2° B. g. Cath.
31

Digitized by Google

Comparavit P. Otto
Antverpiensis. 1714.

<36606834280013

<36606834280013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Bibell

Das ist/

Alle Bücher Alts vnd Newws Testaments / nach Alter in Christlicher Kyrchen gehabter Translation trewlich verteutscht/vnd mit vielen heilsamen Annotaten erleucht/

Durch D. Johan Dietenberger.

Jetzt an vielen orten corrigiert / vnd gebessert/mit schönen kunstreichen figuren geziert/vnd fleissiger dann je vorhin außgangen.

Gedruckt zu Cöln/

Durch Arnoldum Quentel / Im Jar

M. D. CIV.

Mit Röm. Keis. Maiest. newer Gnad vnd freiheit.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

WIR Rudolff der Ander / von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser / zu allen zeiten Merer des Reichs / in Germanien / zu Hungern / Behaim / Dalmatien / Croatien vnd Schlauonien / ꝛc. König / Ertzhertzog zu Osterreich / Hertzog zu Burgund / Steyr / Kärndten / Crain vñ Wirtenberg / ꝛc. Graue zu Tyrol. Bekennen offentlich mit diesem Brieff / vnd thun kund allermeniglich / daß vns / vnser vnd des Reichs lieber getrewer / Arnoldus Quentelius, vnderthenigklich erinnert vñ zuerkennen geben / was massen wir / am dato Prag / den vierzehenden Junij / Anno ꝛc. Neuntzig / seinen Vattern / Gervvino Calenio ; sein zuuor / von weiland Kaiser Ferdinand vnd Maximiliano / ꝛc. Hochlöblichseeligster gedechtnuß / vber Ioannis Dietenbergij Teutsche Bibel / erlangte priuilegium Impressorium, nach verfliessung darinn bestimpter zeit / auff zehen Jahr lang prolongiert vnd erstreckt hetten / vnd vns darauff gehorsamblichen angeruffen vñ gebetten. Sintemal angeregte zehen Jahr nun mehr gleichfals zu ende lieffen / vnd obernents seines Vattern Buechdruckerey / dessen obligendē alters halben / nunmehr auff ine Arnoldum, als seinen Sohn komen / der auch obberürtes werck der Catholischen Christlichen Religion zu gutem / von newem widderumb in druck außgehen zulassen / vorhabens wäre. Das wir vor angeregte Freyheit auff ine noch auff zehen Jahr zu prolongiren vnd zuerlengern gnediglichē geruechtē. Das wir demnach angesehen / soll ich sein Arnoldi Quentelij vnderthenigh zimlich pitt / insonderheit aber die bißher auß disem Werck / zu pflantzung vnserer wahrē Catholischē Religion geuolgte nutzbarkeit / vnd darumb mehrbemeltes Priuilegium auff ine Arnoldum Quentelium gericht / vñ abermals auff andere zehen Jahr / die nechstē nach dato diß Brieffs volgend gnediglich prolongiert vnd erstreckt haben. Thun vnd geben jme solche Freyheit auch hiemit von Römischer Kaiserlicher Macht / wissentlich in Crafft diß Brieffs / Also / daß er obangeregte Ioannis Dietenbergij Teutsche Bibel / abermals offentlich in Truck außgehen lassen / vnd Jme dieselbe innerhalb zehen Jaren / die negsten nach dato diß Brieffs volgendt / im H. Reich / auch vnsern Königreichen / Erblichen Fürstenthumb vñ Landen / in grosser oder kleiner form / niemand wer der sey / nit nachtrucken noch also nach getruckt verführē / fail haben / oder verkauffen soll noch möge. Vnd gebieten darauff allen vnd jeden / vnsern vnd des Heiligen Reichs / auch vnserer Königreich / Erblichen Fürstenthumb vnd Landē Vnderthanen vnd Getrewen / was Wierden / Stands oder Wesens die seyn / Vnd sonderlich allen Buechtruckern / Buechführern vnd Buechverkaufferen / bey vermeydung vnserer Vngnad vnd straff / vñ darzu ein Peen / Nemblich / zehen Marck löttigs Goldes / Vns halb in vnser vñ des Reichs Camer / vnd den andern halben theil mehrernentē Arnoldo Quentelio vnnachleßlich zu bezalen / hiemit ernstlich / vnd wöllen / daß Jr noch einiger auß Euch / durch sich selbst / oder sonst jemands von Euretwegen / berurte Bibel Dietenbergij, weder in grosser oder kleiner form / obbesagtem Quentelio, in bestimptē zehen Jahren / nicht nachtrucket / oder also nach getrucket fail habet oder verkauffet / noch das andern zuthun gestattet / in kein weys / bey verlierung obangedeuter Peen / vnd desselben Ewers Trucks / dē auch vilgedachter Quentelius, durch sich selbst / oder seine Beuelchhaber von seinet wegen / wo Sie dergleichē bey Ewer jedem / oder sonsten auff Messen vnd Märckten finden wurden / auß eignem gewalt / ohne verhinderung meniglichs / zu sich nemen / vnd damit nach Irem gefallen handlen vnd thun mögē / [illegible] an Sie auch nicht gefreuelt haben sollt / sonder alle geuerde. Doch solle gedachter Quen[illegible] bey verlierung vnsers Kaiserlichē Priuilegij, schuldig seyn / vō solcher Bibel / drey Exria auff seinen Costen / zu vnserer Reichshof Cantzeley zuubersenden. Mit vrkundt diß / Besigelt mit vnserm Kaiserlichen aufgetruckten Insigel. Geben in vnserer Statt den sechs vnd zwentzigsten Januarij / Anno Sechszehenhundert / Vnserer Reiche des hen in fünff vnd zwentzigsten / des Hungerischen im acht vnd zwentzigsten / vnd des ischen auch im fünff vnd zwentzigsten.

lff

R. Coraduc.

Ad mandatum sacræ Cæsareæ Maiest. proprium.

Alb. Mechel.

Dem

Digitized by Google

Dem Hochwirdigsten / Durch-

leuchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrechten / der Heiligen Römischen Kyrchen des Titels S. Petri ad Vincula Priester Cardinal / Gebornen Legaten / des H. Stuls zu Mentz vnd Ertzstiffts Magdeburg Ertzbischoffen / Churfürsten / des Heiligen Römischen Reichs durch Germanien Ertzcantzler vnd Primaten / Administratorn zu Halberstadt / Marggraffen zu Brandenburg / zu Stettin / Pomern / der Cassuben vnd Wenden Hertzogen / Burggraffen zu Nörinberg / vnd Fürsten zu Rugen / ꝛc.

seiñ gehorsamen / gantzwilligen / vnuerdrossenen / vnderthenigsten dienst zu vor.

HOchwirdigster / Durchleuchtigster / Hochgeborner Churfürst / Gnedigster Herr / Nachdem sich in disen letzten vnd geferlichen zeiten / viel vnd mancherley Spaltung in Teutscher Nation / den Glauben vnd vnsere heilige Religion betreffend / durch etliche viel Pseudochristen / Sectenmeister / Falsche brüder vnd Propheten / wie der Herr vorgesagt / erregt vnd erhebt haben / vnd noch fur vnd fur / vber die massen zunemen / vnd wie die schneewasser ohn vnderlaß wachssen / vnd vber vnsere Nation nit allein hundert fünfftzig tag / wie etwan die wasser der Syndflüt vber der erden / sonder vber die fünfftzehen oder sechzehen gantzer Jar nun gehalten / nit on trefflichen des Glaubens / der Religion / vnd aller Stend schaden / vnd jetzo so weit (wie der Krebs oder Cancer) vmb sich gefressen haben / daß man nit wol weiß / wo oder wie disem gantzen schedlichen vbel solt gewehret werden / besonder dieweil das höchst heilplaster / die edl vnd köstlich seelsalb / das recht / ware / sicher / rein wort Gottes in der heiligen Bibel verfaßt / also gantz in vnsern tagen verwüstet / verunreinigt / verderbt / vnd vntüchtig worden ist / in etlicher newgetruckten Teutscher Elymasiterischen Biblien / in welchen der heiligen gemeynen Christlichen Kyrchen ware Bibel / vnser alter bewerter glaubwirdiger Latinisch Text (deren sich die Christlich Kyrch vber die vierzehen hundert jar / durch die gantze welt / in allen gtzungen vnd Nationen gebraucht hat) nit allein vbel verteutscht wirdt / sonder auch dick vnd vil felschlich außgelegt / gemartert / geradbrecht / zerrissen / zerschlissen / verruckt / zerstückt / verkert / verendert / gemehret / gekürtzet / durch zusatz vñ absatz / mit vnchristlichen Glosen vnd Annotationen befudelt / verwirret / verwickelt / vertunckelt / vnd in summa also auß der rechten bahn gtzogen / daß der gemeyn Christ nit wol wissen kan / was er doch soll fur die rechten Bibel haltin / wo er solt das rein sicher ware Gottes wort suchen vnd sehen / vnd wem oder was er zu letzt glauben solt.

2. Tim. 3. Matt. 24. 2. Cor. 2. Galat. 2. Heb. 3. Jere. 18. Gen. 7. 2. Tim. 2. Esa. 1. Sap. 16. 1. Joan. 2.

Auß welcher vrsach vil andechtiger frommer / hohes vnd niders stands Christen / mich zum dickermal fleissig ersucht / höchlich ermanet / flehentlich gebetten haben / daß ich inen vnd andern zu trost vnd heil / die newlich verteuscht Biblien durchsehen vnd lesen wölt / vnd was vnserm Glauben oder glaubwirdiger alten Latinischer Bibel / im Text oder Glosen vnmessig / abthet / vnd ein gantz wol gesauberte von allen jrthummen Teutsche Bibel / der Latinischen zu vor im sinn gleichstimmende abfertiget / darauff sie sich dörfften trösten. Wiewol aber ich solchs mich viel mals gewegert vnd abgeschlagen / als das vber mein vermögen vñ verstand / vnd welchs nit eins menschen arbeit vnd augen / sonder wol zehen Argos vnd Hercules erfordert / hab ich doch auffs letzt / auß Christlicher pflicht / vnd obgemelter / vielfaltiger on vnderlaßner bitt / mich jnen ergeben / vnd etlich (souil mir haben mögen zu handen kommen) newlich verteuschet Biblien mit ernst durchlesen / vnd auß jnen vnd andern alten verteutschten Biblien / Gott dem allmechtigen zu ewigem lobe / E. C. F. G. zu ehren / jren vnderthanen / vnd gemeyner Teutscher Nation / als meinem vatterland / zu nutz vnd heil / zu erkantnuß der warheit vnd vermeidung der jrrthumb / dise Bibel mit möglichem fleiß (wie ein Biene jren honigseym von vilen blümen) zusamen getragen / dem alten bewerten Latinischen Text / etwan dem sinn nach / wie es etliche tunckle Sprüche erforderten / zu leichterem verstand des

Rom. 1.

Leyen/Doch auch nach allem vermögen/so viel es der verstand hat mögen leiden/den worten nach/trewlich verglichen. Was mich in andern falsch oder irrig hat bedunckt/außgelassen/ was vntrewlich/tunckel oder vbel/trewlicher / klerlicher vnd zierlicher nach meinem kleinen verstand verteutschet : vnd also den Teutschen gedienet / daß sie mit einer zimlich wol verteutschten/auch ein reine / vnd von allen irrthummen vnd falschereien wol geseubert/ sichere/
Jere.41. ware Bibel haben/durch welche die falschen Propheten vnd vnreine geist/von der erden (vil
Zach.13. Gott) sollen etwan hingenommen werden.

Weil auch vnser Latinischer Text etwan an einem wort oder Spruch/ nit so gantz stimmet mit dem Hebraischen vnd der sibentzigen texten / darauß er genommen ist / vnd doch in Christlichem verstand/auch auff solch weyß mag gelesen werden/ hab ich gemeynlich solche enderung an ranfft geschrieben/vnd mit einem Sternlin verzeichnet / durch welchs auch zuzeiten die menge des Teutsches einiges worts/zu besserem verstand / bedeut wirdt / welches der Leser auß im selbs wol ermessen kan. Wenn aber das Sternlin allein bloß in vnd außm text gesehen wirdt/ bedeut es vberfluß des gewönlichen Texts / wiewol disers etwan dicim Truck vbersehen ist. Was ich in Glosen vnd Annotation etlicher newen Biblien / meines bedunckes/zu nachteil vnsers Glaubens vnd Christlicher Religion geschriben funden / das hab ich abgethan / vnd andere vnserm Glauben vnd Religion gemessiger an jr stat gesetzt/ vnd die Annotation auff jeglichs gebürlichs Capittel mit einem Creutz vnd Ziffern am ranfft verzeichnet / vnd nach ordnung der Bücher vnd Capittel zum ende disser Bibel gesetzt.

Daß aber die namen der Leut/ Land vnd Stedte im ersten truck disser Biblien / wie ich sie in den newen Biblien funden / hab lassen bleiben/ ist nit der meynung geschehen/ daß vnser Bibel (die sie anders nennet) falsch sey / oder vnsere vätter sie nit hetten wissen recht zunennen/sonder daß sie gemeynlich also (wie ich bericht) dem Hebraischen als dem brunnen gleichformiger lauten/vnd durch die Latinisch außschreiber villeicht auß vnwissenheit der zungen/ etwas verändert seynd/auch daß sie jetzund also von Jüden außgesprochen/geschrieben/gelesen vnd genennet werden. Wir aber sollen vns des gemeynen gebrauchs der Kyrchen halten/ darumb ich solche Namen nach alter weyß herausser gegen den andern gemeynlich verzeichnet hab. Weil aber durch vnfleiß der Trückern/solches (wie auch vil anders) etwan dick im ersten Truck vnterlassen vnd verruckt/nit nach dem exemplar getruckt ist / werd ich von etlichen/denen das alt Munxsimus / allzeit im mund vnd vor augen ligt / denen nichts anders/ wie war/wie gůt/wie recht es ist/schmecket/es hab denn des alten breyß/ denen sie in kindstagen gessen haben/gleichen geschmach / die nichts in schrifftlichen büchstaben wöllen gebessert haben/wie falsch es sey: Von solchen/sag ich/werd ich als der alten Lection falsarius angetragen/on angesehen meine redliche vnd gnůgsame verantwort in disser Vorred zu vor gethan. Daß ich aber solchen kindischen leuten auch diene/vnd niemand/so vil in mir / vrsach geb diß treffliche Gottes werck zu tadelen / hab ich mich der jetzund gewönlichen Lection vnd büchstieblichen Dolmetschung/on angesehen jren gebrechen / gemeynlich geflissen / vnd an ranfft die Hebraische eigener namen Pronunciation gesetzt / daß ein jeglicher hab zu lesen nach seinem wolgefallen. Welcher sein Munxsimus behalten wil/der hat es: welcher das Sumpfsimus sehen wil/dem hab ichs auch fur augen gestrichen. Wil aber jemand der Grammatica oder Pronunciation halb weiter disputieren/den wil ich zu den Jüden vnd andern diser sprach kündig/hiemit gewisen haben / bittend jedermann/ möglichen fleiß zu emendirten Text an zu legen. Ich gebrauch mich auch diß worts/Elymasiter/besonder im newen Testamẽt/bewegt
Act.13. auß dem wort das Act. am xiij. geschriben ist/Paulus vnd Barnabas / da sie das wort Gottes verkündeten/funden sie einen zauberer vnd falschen Propheten/der hieß Bariehu/welchs Elymas verdolmetscht wirdt / der den heiligen Aposteln widerstundte. Weil nun Elymas auff Teutsch so viel ist/als ein zauberer/verfürischer/falscher Prophet/ boßhafftiger/ schedlicher/verkereter/vnd verwickleter / so hab ich die Elymasiter Biblien genant / die felschlich verdolmetscht/verkeret/verwicklet/vnd verfürisch außgelegt seynd/vnd jre dolmetscher Elymasiter/das ist/falsche Prophetẽ/falsche dolmetscher/verfürische Lehrer / die vnder dem verdeckten schein des worts der Biblien/jr falscheit vnd boßheit verbergen / vnd die einfaltigen verzauberen/verblenden vnd verwicklen / daß sie weder verstand/ noch sinn / noch krafft gebrauchen mögen/nach dem willen Gottes. Darumb wo ich von den Elymasitern im newen/ vnd von etlichen newen Biblien im alten Testament rede/wil ich den leser dises verstands erinnert / vnd dardurch den werthen schatz der heiligen Biblien von dem koth der gefelschten Biblien abgesondert haben.

Auch hab ich enderung des Texts / so in anderem gezüng / etwan anders dann in vnser Translation erfunden wirdt / im ersten Truck am ranfft gesetzt / itzund vil (auß rhat viler trefflicher vnd hochgelerter) vnterwegen gelassen / auff daß der gemeyn Läy / dem diß werck zu vor dienen soll / desto weniger an vnserm gewönlichen Text zweiuel hab. Es seynd auch / die vermeynen / man soll dem Läyen / vnsere gewönliche Latinische Bibel / allein dem blossen wort nach verdolmetschen / vmb des willen / (schreien sie biß gen Himmel hinauff) daß kein wort oder pünctlin in der Bibel soll oder müß verruckt werden. Eben als geschehe all solche Teutsche dolmetschung dem gemeynen Läyen nit zu gůt / bessers verstands halb / sonder vmb blosser dolmetschung willen: ja eben als möcht kein vnrechter der schrifft verstand / dann allein durch verruckung oder nit eigentliche Grammatische dolmetschung der wort / nach art Teutschliches gezungs haben. Man weiß aber wol / was vbels in Christlicher Kyrchen der bloß büchstab von anfang der geschriebenen Euangelion biß auff vnsere zeit bracht. Dargegen auch / was nutz welcher verstand des büchstabs erhalten hat. Doch wil ich hie mit nicht vermeynt haben / daß man den büchstaben gantz soll lassen faren. Ja er soll auffs höchst vnd vornemlichst / vñ allermöglichst erhalten werden / doch rechtem verstand dienstlich. Wo aber der bloß büchstab an seiner dolmetschung / dem rechten Christlichen verstand bey den Läyen verhinderlich ist / bedunckt mich besser / daß man den rechten verstand den Läyen dargebe / ob gleich Grammatische dolmetschung nit so eigentlich erhalten werde. Dann die wort / als die weisen sagen / seynd vmb des verstands willen / vnd sollen dem rechten verstand dienen / vnd nit herwiderumb. Auff welche meynung S. Paulus sagt / Rechter verstand bringt das lebē / aber der büchstab den tod. 2. Cor. 3.

Es ist vor disen zeiten etwas dick vnsere Latinische Translation / also gentzlich / trewlich / vnd vngebrechlich in den löblichen des heiligen Reichs Stedten / Straßburg vnd Nörenberg verteutscht vnd getruckt worden / daß sie einem jeglichen der nichts anders / dann der wörter eigentliche dolmetschung suchet / reichlich gnůg thůn mag. Des halben nit von nöten were / etwas (als newe) in vnsere gezung jetzund herfur zu ziehen. Was aber dieselbige Teutsche Bibel im verstand an vielen orten vermag / lasst ich einen jeglichen leser vrteilen. Ich hab mich in dieser Recognoscirten Bibel des rechten vnd lichteren sinns zu vor / darneben auch der wort vnserer rechten war emendiert Latinischen Translation / so viel möglich vnd dem Läyen verstentlicher / geflissen / das wil ich mich hie vor Gott vnd der heiligen Christlichen Kyrchen bezeugt haben / Bereit nach meinem (der Kyrchen allzeit vnterworffen) verstand / einem jeglichen nach gebürlicher ordnung / rede vnd antwort disser meiner Recognition zu geben. Hab ich aber (als ein einiger mensch) auß menschlicher gebrechligkeit etwas vbersehen / wil ich solchs der heiligen Christlichen Kyrchen zu bessern oder gantz zu verwerffen vbergeben: Ja gantz nit geredt / geschriben / oder an tag bracht / sonder gentzlich widderrüffen haben. Dann mein meynung ist nit / der Kyrchen etwas newes eynzudringen / sonder allein vrsach geben vnd helffen / wie auch jetzund der berhümpt Georgius Wicelius mit hohem wäidlichem fleiß thůt / daß auch dem Läyen ein rechte / ware / verstentliche / Teutsche Bibel angeben werde / es sey gleich auß vnserer / oder anderer auffrichtigen Translatiō. Was wort Griechß seynd / sollen die Leyen den gelerten beuelhen / vnd sie lassen dieselbigen außrichten / sich aber mehr fleissen ein recht Bibels Christlichs leben / dann ein blossen Biblischen büchstaben / zu füren.

Disen edlen theuren schatz des rechten / waren / sicheren / reinen Euangelij / erbiette / schenck / gib / vnd schreib zu E. C. F. G. ich Joannes Dietenberger / derselbigen E. C. F. G. gantz vnderthenigster / als meinem allergnedigsten Herren / als dem höchsten durch Germanien Ertzbischoffen / Churfürsten / vnd Ertzcantzler / vnd der gantz Teutschen Nation hochwirdigsten Primaten / als vnserm höchsten Pastor. Dann wem solt ichs billicher zuschreiben / dann dem / welcher vnser aller gemeyner Landsvatter vnd Fürst ist / des fürstliches gemüt / Euangelischer auffrichtiger warheit / zu einigkeit des Glaubens / so höchlich begirig ist / des hertz fur sein vnderthanen also vätterlich sorg tregt / des sinne / gedancken vnd trachten auffs höchst dahin stehen / daß all sein volck / im von dem obersten Pastor vnd Fürsten der Bischoffen Christo beuolhen / fur allen jrrthummen vnd reissenden wölffen behütet / vnd in rechtem waren glauben / vnd Gott wolgefelligem leben erzogen vnd erhalten werde? 1. Pet. 5. Matth. 7.

So nemme nun hin E. C. F. G. diß engelisch brot / diß himelisch vnd allersüssest Man / süsser vber all hönig vnd hönigseym / darduch nit allein die augen gesterckt / sonder auch das gantz leben des menschen mag erhalten werden: sie nemme hin diß groß herrlich büch / das heilig büch des gesetzs vnd der gebott dis Herren / das büch des lebens / das himelisch Exod. 16. Apoc. 10. Psal. 18. 1. Reg. 14. Deut. 8. Matth 4.

Esa. 8. 2. Par. 17. 1. Mach. 12. Rom 15. 2. Mach. 15.

lisch buch/darinnen allein vns sicherlich Gottes wort/befelch vñ willen schrifftlich furgetragen wirdt/daran vnser heil vnd trost gelegen ist. Sie nemme hin dise Göttliche gabe durch meine müheselige arbeit/E. C. F. G. von Gott/zu ehren/vnd jrer vnderthanen/zu glückseliger bey Gott vnd den Menschen im Glauben vnd leben wolfart bereit/vnd jetzt widerumb recognosciert/auch zum gezeugnuß meiner gantzwilliger gehorsamlicher vnderthenigkeit/vnd zu danckbarlicher erkentniß aller gütthat mir durch E. C. F. G. vätterliche vnd fürstliche miltigkeit beschehen/mit vnderthenigster bitt/was ich als ein einiger/vngeschickter/der gezüng vnuerstendiger/zu viel oder wenig gethan/wöll mir E. C. F. G. dasselbig zum besten gnediglich wenden/(denn niemand ist/der nit etwan mit dem Homero schlaff) weil ichs nit auß eigner vermessenheit/(das weiß Gott) sonder mit grosser forcht vnd scheuhen/allein Gott zu ehren/zu güt Teutscher Nation/vnd auß lieb/auch mitleiden zu meinem vatterland/angegriffen hab/auff daß die verfürten vnd im finsternuß/widderumb in rechten weg vnd zum liecht kommen/vnd die noch im Glauben bestendig/desto bestendiger bleiben möchten.

Esa 9. Luc. 1.

Hab ichs nit also gätz getroffen/so hab ich doch/meines verhoffens/vrsach geben zu bessern die Teutsche Bibel/vnd daß man in gantzer Teutscher Nation etwan durch gelerte leutte/mit leichterer arbeit/ein gleichlautende/correct/recht/ware/reine Teutsche Bibel hab/darauff sich ein ieglicher frommer Christ verlassen dürff/zu ewigem lob vnd ehr Gotts/der vberheiligsten Trivaltigkeit gebenedeiet in ewigkeit. Der E. C. F. G. jren hochloblichsten Stifften vnd der gantzen Christenheit zu güt/in langweriger gesundtheit/vnd sampt jren vnderthanen/landen vnd leuthen/in aller glückseliger wolfart vnd friden mit Gott vnd den menschen lange zeit erhalte/mir zu gepieten.

E. C. F. G.

Gantz vnderthenigster/

williger vnd gehorsamer

Joannes Dietenbergius.

Regi-

Digitized by Google

Register der Episteln vnd Euangelien der Sontag/ vnd gewonlicher gemeyner Feiertag durchs jar/ auch der tag in der Fasten. Den anfang bringt das erste wort/ darnach ist das Bůch sampt dem Capittel/ vnd an welchem ort des Capittels mit einem bůchstaben verzeichnet/ darauff sich das ende alsbald schleust. Das zeigen die zwey letsten wort.

Die erste zeil ist allwegen die Epistel/ vnd die ander zeil das Euangelium.

Am ersten Sontag des Aduents.
Epist. Wir wissen Rom. xiij. b/ Jesum Christ.
Euang. Da sie zumaheten/ Matth. xxj. a/ den Herren.

Am andern Sontag.
Alles das vor vns. Rom. xv. a/ heiligen geists.
Es werden zeichen/ Luc. xxj. c/ vergehen.

Am dritten Sontag.
Also halt 1. Cor. iij. a/ Gott haben.
Als aber/ Matth. j. a/ bereuen soll.

Am vierden Sontag.
Frewet euch/ Philip. iij. a/ Christo Jesu
Die Jůden/ Joan. j. b/ tauffet.

Am Christabent.
Paulus ein Rom. j. a/ Jesu Christo.
Als Maria/ Matth. j. d/ sůnden.

Am Christtag in der ersten Meß.
Es ist erschienen/ Tit. ij. b/ ermane.
Es begab/ Luc. ij. a/ willen sennd.

In der andern Meß.
Da aber/ Tit. iij. a/ ewigen lebens.
Sprachen die/ Luc. ij. b/ gesagt war.

In der dritten Meß.
Nachdem Heb. j. a/ abenen.
Im anfang/ Joan. j. a/ warhait.

Am Sontag nach dem Christag.
So lang/ Galat. iij. a/ durch Gott.
Vnd sein vatter/ Luc. ij. d/ Israel.

Am newen Jars tag.
Da aber/ Tit. iij. a/ ewigen lebens.
Vnd da acht/ Luce ij. c/ můtter liebe.

Auff der heiligen drey Kőnig abent.
Da aber/ Tit. iij. a/ ewigen lebens.
Da aber Herodes/ Matth. ij. d/ genant werden.

Auff dem tag der Kőnig.
Mach dich/ Esa. lx. a/ lob verkündigen.
Da nun/ Matth. ij. a/ jr land.

Auff den Sontag darnach.
Derhalben/ Rom. xij. a/ and. vngłd.
Vnd da er zwölff/ Luc. ij. c/ den menschen.

Auff den achten der Kőnig.
Du bist/ Esa. xxv. a/ in allen landen.
im xij. cap. Hat auch e. lich spr dich auß dē xxxv. vñ lij. capittels.
Zu der zeit/ Matth. iij. c/ wolgefallen hab.

Auff den ersten Sontag nach dem achten der Kőnig.
Haben mancherley/ Rom. xij. b/ andrigen.
Ward ein hochzeit. Joan. ij. a/ glaubten an jn.

Auff den andern Sontag.
Haltet euch/ Rom. xij. c/ mit gůtem.
Als aber/ Matth. viij. a/ selben stunde.

Am iij. Sontag.
Sey niemand/ Rom. xiij. b/ erfůllung.
Als er trat/ Matth. viij. b/ gehorsam seynd.

Am iiij. Sontag.
So ziehet/ Col. iij. b/ durch jn.
Das himelreich/ Matth. xiij. d/ sche wren.

Am Sontag gebunden zeit.
Wisset jr nit/ 1. Cor. ix. d/ vnd x. a/ war Christus.
Das himelreich/ Matth. xx. a/ außerwelt.

Am Sontag darnach.
Jr vertrags/ 1. Cor. xj. c/ vnd xij. a/ in mir wont.
Da nu vil volcks/ Luc. viij. a/ in gedult.

Am Sontag der Herren faßnacht.
Wenn ich mit/ 1. Cor. xiij. a/ vnder men.
Vnd Jesus/ Luce xviij. d/ lobet Gott.

Am äscher Mitwochen.
Bekeret euch/ Joel. ij. c/ geschmächt werden.
Wenn jr/ Matth. vj. b/ dem hertz.

Am Donnerstag darnach.
Zu der/ Esa. xxxvij. a/ sie beschützen.
Do aber/ Matth. viij. b/ selben stunde.

Am Freitag.
Schrey/ Esaie lviij. a/ nun gnedig.
Jr habt/ Matth. v. f/ vollkommen ist.

Am Sambstag.
Wenn du die ketten/ Esaie lviij. b/ hab geredt.
Vnd on gleichen/ Marci vj. f/ gesund.

Am j. Sontag in der Fasten.
Wir ermanen/ 1. Cor. vj. a/ besitzen.
Da ward/ Matth. iij. a/ dienteten jm.

Am Montag.
Ich selbs will. Ezech. xxxiij. b/ rechtem vrteil werden.
Wenn aber/ Matth. xxv. d/ ewige leben.

Am Dinstag.
Sůchet/ Esa. lv. b/ hab genandt.
Vnd als er/ Matth. xxj. b/ blieb da.

Am Mitwoch.
Elias macht/ iij. Reg. xix. a/ Horeb.
Da antworten/ Matth. xij. f/ vnd můtter.

Am Donnerstag.
Was meynt/ Ezech. xviij. a/ spricht der Herr Gott.
Do sprach nun/ Joan. viij. d/ jr nit.

Am Freitag.
Welche seele/ Ezech. xviij. c/ vnd nit sterben.
Darnach/ Joan. v. a/ gemacht hett.

Am Sambstag.
Wir bitten 1. Thess. v. b/ zukunfft vnsers Herren Jesu Christi.
Vnd nach/ Matth. xvij. a/ auferstanden ist.

Am ij. Sontag in der Fasten.
Furter/ 1. Thessal. iij. a/ zur heiligung.
Vnd Jesus/ Matth. xv. e/ selbigen stunde.

Am Montag.
Vnd nun O Herr/ Dan. ix. d/ angerufft worden.
Ich gehe hin/ Joan. viij. c/ wolgefelt.

Am Dinstag.
Vnd es geschach. ij. Reg. xvij. a/ durch Elia.
Auff dem stůl/ Matth. xxiij. a/ erhöhet.

Am Mitwoch.
Aber Mardochaeus/ Esther xiij. c/ dich loben.
Vnd er zog/ Matth. xx. c/ fur viele.

Am Donnerstag.
Die flůchte/ Jere. xvij. b/ anschleg.

Register.

Es war/Luc. xxi. e/aufferstünde.

Am Freitag.

Lieben höret/Gen. xxxvij. a/wilder brecht.
Es war ein/Matth. xxj. f/ein Propheten.

Am Sambstag.

Da sprach Rebecca/Gen. xxvij. b/von ob er her.
Ein mensch/Luc. xv. b/wild erfunden.

Am iij. Sontag in der Fasten.

So setzt nun/Ephes. v. a/und wandelt.
Und er trieb/Luc. xj. b/das behalten.

Am Montag.

Naaman/iij. Reg. v. a/von in Israel.
Dann wie groß/Luc. xj. e/durch stehn.

Am Dinstag.

Und es schrye/iij. Reg. iij. a/vbrigen.
Sündiget aber/Matth. xviij. b/mal sit ein mal.

Am Mittwoch.

Du solt dein vatter/Exod. xx. e/segnen.
Da kamen/Matth. xv. a/menschen nit.

Am Donnerstag.

Stell dich/Jere. vij. a/geben hab.
Aber Jesus/Luc. iij. e/schulen Galilee.

Am Freitag.

Und das volck/Num. xx. a/an sie.
Da kam er/Joan. iij. a/welt heiland.

Am Sambstag.

Es war/Dan. xiij. a/unschuldig blut errettet.
Jesus aber/Joan. viij. a/nit mehr.

Am iiij. Sontag in der Fasten.

Denn es stehet/Galat. iiij. e/gefreyet hat.
Darnach/Joan. vj. a/kommen soll.

Am Montag.

Zu der zeit/ij Reg. iij. e/recht zu thun.
Und der Jüden/Joan. ij. b/menschen war.

Am Dinstag.

Der Herr sprach/Exod. xxxij. b/geredt hat.
Aber mitten/Joan. vij. b/an jn.

Am Mittwoch.

Wäschet/Esa. j. e/genießen.
Und als Jesus/Joan. ix. a/betet jn an.

Am Donnerstag.

Also zohe sie/iij. Reg. iij. e/hinauß.
Und es begab/Luc. vij. b/heymgesuchet.

Am Freitag.

Und nach disen/ij. Reg. xvij. e/gewiß.
Es lag aber/Joan. xj. a/glaubten an jn.

Am Sambstag.

Ich hab dich/Esa. xlix. b/nit vergessen.
Ich bin das liecht/Joan. viij. nit kommen.

Am v. Sontag in der Fasten.

Christus aber/Heb. ix. e/ewigen erbe.
Welcher vnder/Joan. viij. e/Tempel hinauß.

Am Montag.

Noch ein mal/Jere. iij. a/vnd thets nit.
Die Phariseer/Joan. viij. d/an jn glaubten.

Am Dinstag.

Da die von Babel/Daniel xiij. e/ewren grüben.
Darnach zog/Joan. vij. a/der Jüden.

Am Mittwoch.

Jr solt nit stelen/Leuit. xix. b/solt jr halten.
Es war aber/Joan. x. e/ich im Vatter.

Am Donnerstag.

Wir bitten/Daniel. ij. g/vmbkreiß der erden.
Es hat jn/Luc. vij. e/im frieden.

Am Freitag.

Alle die dich/Jere. xvij. c/zweifach.
Do versamleten/Joan. xj. e/seinen Jüngern.

Am Sambstag.

Sie sprachen/Jere. xvij. c/deines zorns.
Solches redet/Joan. xvij. a/zu dir.

Am Palm Sontag.

Denn das/Philip. ij. b/des vatters.

Vnd es begab sich/Matth. xxvj. a/verfügten den stein.

Passio.

Am Montag.

Der Herr Gott/Esaie l. b/seinen Gott.
Darumb kam/Joan. xij. a/vor pein.

Am Dinstag.

Du aber Herr/Jere. xj. d/entdeckt.
Vnd nach/Marci xiij. a/des grabes thür.

Passio.

Am Mittwoch.

Sagt der trochter Esa. lxij. e/vnd lxiij. c/erweisen hat.
Es war aber/Luc. xxj. a/gelegen war.

Passio.

Am Donnerstag.

Wann jr nun/1. Cor. xj. e/verdampt werden.
Vor dem/Joan. xiij. a/euch gehan hab.

Am Karfreitag.

Der Herr aber/Exod. xij. a/des Herren Passah.
Gieng er hinauß/Joan. xviij. a/nahe war.

Passio.

Am Osterabent.

Seydt jr nun/Col. iij. a/in der herrligkeit.
Am abent/Matth. xxviij. a/vorgesagt.

Am Ostertag.

Legen den/1. Cor. v. a/der warheit.
Vnd da der Sabbath/Marci xvj. a/gesagt hatt.

Am Montag.

Jr wisset/Act. x. b/empfahen sollen.
Vnd sihe zwen/Luc. xxiiij. b/brot brach.

Am Dinstag.

Jr männer/Actor. xiij. e/auffer weckt hat.
Ist Jesus/Luc. xviij. d/allen völckern.

Am Mittwochen.

Der Gott Abrahams/Act. iij. b/vertilget werden.
Darnach/Joan. xxj. a/aufferstanden ist.

Nach Ostern am ersten Sontag.

Alles was/1. Joan. v. a/zeugniß bey jm.
Da es nun/Joan. xx. e/in seinem namen.

Am ij. Sontag.

Denn darzu/1. Pet. ij. d/ewer seelen.
Ich bin/Joan. x. b/ein hirt werden.

Am iij. Sontag.

Mein allerliebsten/1. Pet. ij. b/mit vnrecht.
Vber ein klein/Joan. xvj. b/von euch nemen.

Am iiij. Sontag.

Alle gute/Jac. j. a/selig machen.
Nun aber gehe/Joan. xvj. a/verkündigen.

Am v. Sontag.

Seyt aber/Jac. j. d/zu halten.
Warlich warlich/Joan. xvj. e/außgangen bist.

Am Montag in der Creutzwochen.

Darumb so bekenne/Jacob v. e/der sünder.
Welcher ist/Luc. xj. a/zu bitten.

Am abent der Himmelfart Christi.

Einem jeglichen/Ephes. iiij. a/alters Christi.
Vnd hab seine augen/Joan. xvij. a/komme zu dir.

Am tag der Himmelfart Christi.

Die erste/Actor. j. a/gen Himel gehen.
Da die eilff/Marci xvj. b/volgende zeichen.

Am Sontag darnach.

So semt/1. Pet. iij. b/durch Jesum Christum.
Wenn aber der tröster/Joan. xv. e/vnd xvj. a/gesagt hab.

Am Pfingstag.

Vnd als die tag/Actor. ij. a/thaten Gottes.
So mich jemand/Joan. xiij. e/geporten hat.

Am Montag darnach.

Vnd er hat/Actor. x. d/Jesu Christi.
Also hat Gott/Joan. iij. b/geliebt.

Am Dinstag.

Da aber die/Actor. viij. e/heiligen geist.
Warlich warlich/Joan. x. a/hat ein sollen.

Am Mittwochen.

Da stundt/Actor. ij. b/selig werden.
Es kan niemand/Joan. vj. e. der welt.

Am tag der heiligen Dreyfaltigkeit.

Lieben

der Epiſteln vnd Euangelien.

Liebenbrüder/j Cor.xiij.b/Amen.
Es war aber/Joan.ij.a/eben bal.

An vnſers Herren fronleichnams tag.

Denn ich bab/j Cor.xj.e/verdampt werden.
Mein fleiſch Joan.vj.f/in ewigkeit.

Am erſten Sontag nach Trinitatis.

Gott iſt die liebe/j Joan.iij.c/lieben ſoll.
Es war/Luc.xvj.c/aufferſtünde.

Am ij. Sontag.

Darwundert j Joan.iij.c/der warheit.
Es war/Luc.xiij.b/verſuchen ſollen.

Am iij. Sontag.

So demütiget/j Pet.v.a/Amen.
Vnd es naheten/Luc.xv.a/pflj thät.

Am iiij. Sontag.

Denn ich halte. Rom.viij.c/leibs erlöſung.
Seyt barmhertzig/Luc.vj.c/auge bringet.

Am v. Sontag.

Seyt alle sampt j Pet.iij.b/bergen.
Es begab ſich/Luc.v.a/volgeten jm nach.

Am vj. Sontag.

Wiſſet jr/Rom.vj.a/vnſerm Herren.
Ich ſag euch/Matt.v.c/dem gabe.

Am vij. Sontag.

Ich will/Rom.vj.b/vnſerm Herren.
Zu der zeit/Marci.vij.a/von ſich.

Am viij. Sontag.

So ſeynd wir/Rom.viij.b/mit dem Chriſti.
Fürſehet euch/Matt.vij.c/hinein kommen.

Am ix. Sontag.

Daß wir vns j Cor.x.a/ſünde ertragen.
Es war ein/Luc.xvj.a/abermahl.

Am x. Sontag.

Jr wiſſet/j Cor.xij.a/dem er wil.
Vnd als er nahe/Luc.xix.c/im tempel.

Am xi. Sontag.

Ich thů j Cor.xv.a/vergeblich geweſen.
Er ſagt/Luc.xviij.b/erhöhet werden.

Am xij. Sontag.

Ein ſolchen/j Cor.iij.a/in der klarheit.
Vnd da er/Marci.vij.b/redend.

Am xiij. Sontag.

Nun iſt/Galat.iij.c/an Jeſum Chriſtum.
Selig ſeynd/Luc.x.c/gleichen auch.

Am xiiij. Sontag.

Wandelt im Galat.v.c/begarden.
Vnd es begab/Luc.xvij.b/dir geholffen.

Am xv. Sontag.

Wo wir/Galat.vj.a/glaubens genoſſen.
Niemand kan/Matt.vj.c/zugewandt.

Am xvj. Sontag.

Darumb bitt/Epheſ.iij.b/Amen.
Vnd es begab/Luc.vj.b/heym geſucht.

Am xvij. Sontag.

So bitt nun/Epheſ.iij.a/in allen.
Vnd es begab/Luc.xiij.a/erhöhet werden.

Am xviij. Sontag.

Ich danck j Cor.j.b/Jeſu Chriſti.
Da aber die/Matt.xxj.b/dnfragen.

Am xix. Sontag.

Erneuwert/Epheſ.iij.b/den dürfftigen.
Vnd Jeſus trate/Matth.ix.a/den menſchen.

Am xx. Sontag.

So ſehet/Epheſ.v.b/forcht Gottes.
Vnd Jeſus/Matt.xx.a/außerwelet.

Am xxj. Sontag.

Werdet geſtercket/Epheſ.vj.b/wort Gottes.
Vnd es war/Joan.iij.f/gantzen hauß.

Am xxij. Sontag.

Vnd kinn deſſelben/Phil.j.a/lob Gottes.
Das himelreich/Matth.xviij.c/jrrem brüder.

Am xxiij. Sontag.

Volget mir/Phil.iij.c/vnd iij.a/des lebens.
Da giengen/Matth.xxj.b/Gottes iſt.

Am xxiiij. Sontag.

Derhalben/Col.j.b/mit freuden.
Dieweil/Matth.ix.c/gantz land.

Am xxv. Sontag.

Nimm war/Jere.xxiij.a/land wonen.
Als nun Jeſus/Joan.vj.a/kommen ſoll.

Auff den tag der kyrchweyhung.

Vnd ich Joannes/Apoc.al xxj.a/alles newe.
Vnd er zog/Luc.xix.a/verloren war.

Volgen die Epiſtel vnd Euangelien von den Heiligen.

An S. Andreas abent.

Er hat ja erkennet/im büch Jeſu Sirach am xliij. cap.b/ vnd xlv.a/geklerdet.
Des andern tags/Joan.j.b/menſchen ſon.

Auff S. Andreas tag.

Denn ſo man/Rom.x.b/ewörget.
Als nun/Matth.iiij.c/volgeten jm nach.

An S. Barbaren tag.

Wer ſich j Cor.x.c/vnd xj.a/zubrechte.
Abermal/Matth.xvj.g/herfur tregt.

An S. Niclas tag.

Hat recht/Eccli.xlvij.c/funden hat.
Niemand/Luc.xj.c/beſſers liecht.

An S. Thomas tag.

So ſtee/Epheſ.ij.c/h.ihaen geiſt.
Thomas/Joan.xx.c/a/glaube haben.

An S. Stephans tag.

Stephanus aber/Act.vj.b/vnd vij.b/in dem Herren.
Nemet war/Matth.xxiij.c/des Herren.

An S. Johans tag.

Wer den Herren/Eccli.xlv.a/begaben.
Volg mir/Johan.xxj.c/war iſt.

An der Kindlin tag.

Vnd ich ſahe/Apoc.xiij.a/vnmackel.
Da erſchien/Marci.ix.c/mit ſeind.

An S. Antoni tag.

Die weißheit/Sap.x.b/ewigen ehren.
Darumb/Matth.xxiij.c/ſenen wirdt.

An S. Sebaſtians tag.

Welcher durch/Heb.xj.c/bewert worden.
Vnd er ſtieg herab/Luc.vj.c/Propheten auch.

An S. Pauls bekerung.

Saulus aber/Act.ix.a/were Chriſtus.
Sihe wir/Matth.xix.b/leben erben.

Am tag Liecht meß Marie.

Nim war/Mal.iij.a/alten jaren.
Vnd da die tag/Luc.ij.c/Jtratia.

An S. Blaſius tag.

Selig iſt/Eccli.xxxj.c/vnd xv.a/begaben.
Wärlich warlich/Joan.xvj.c/vatter ehren.

An S. Agatha tag.

Ich danck/Eccli.li.a/ledigeſt.
Abermal/Matth.xxij.g/herfur tregt.

An S. Peters tag ſtulfeier.

Petrus ein Apoſtel/j Pet.j.a/Jeſum Chriſt.
Da kam Matth.xvj.b/den himeln.

An S. Matthias tag.

Jn den tagen/Act.j.c/zugezelt.
Ich preiſſe dich Matth.xj.d/iſt leichte.

Am tag der verkündigung Marie.

Vnd es wirdt/Eſa.vij.a/gurt ſeyn.
Ward der/Luc.j.c/denem wort.

An S. Georgen tag.

Selig iſt/Eccli.xxxj.a/gemeyn preiſen.

Register der Epistelen vnd Euangelien.

Wil mir/Matth. xvj. d/seinem reich.

An S. Marx tag.

Wer den Herrn/Eccli. xv. a/begaben
Ich bin der rebstock/Joan. xv. a/widerfaren.

An S. Philips vnd Jacobs tag.

Dann werden/Sap. v. a/mit den heiligen.
Ewer hertz/Joan. xvj. a/wol ich thün.

An erfindung des heiligen Creutzs.

Ich vorsihe/Galat. v. b/vnd vj. b/der welt.
Es war aber/Joan. xj. a/lieben hab.

An S. Johanns abent des Täuffers.

Ehe ich dich/Jere. i. a/pflantzet.
Zu der zeit/Luc. i. a/volck.

An S. Johanns tag des Täuffers.

Höret mir zu/Esa. xlix. a/erwelet hat.
Elizabeth/Luc. j. g/iren volck.

Auff S. Peters vnd Pauls abent.

Petrus vnd Joannes/Act. iij. a/widerfaren war.
Spricht Jesus/Joan. xvj. b/preisen wirde.

Am tag S. Peters vnd Pauls.

Zu derselbigen zeit/Act. xij. a/Jüdischen volcks.
Da kam/Matth. xvj. b/den himeln.

Am tag der heymsuchung Marie.

Sihe/er kompt/Cant. 2. a/angesicht schön.
Maria aber/Luc. j. c/meinem heiland.

An S. Margreten tag.

Wer sich/ij. Cor. x. c/vnd xj. a/zubrechē.
Abermal/Matth. xiij. g/herfur tregt.

An S. Magdalenen tag.

Wer will/Prouerb. xxxj. b/porten.
Es bat zu/Luc. x. j. c/im friden.

An S. Jacobs tag.

So seyt/Ephes. ij. c/heiligen geist.
Da tratt/Matt. xx. c/meinem vatter.

An S. Annen tag.

Wer will/Prouerb. xxxj. b/porten.
Abermal/Matt. xiij. g/herfur tregt.

An S. Peters tag ketten feier.

Zu derselbigen zeit/Act. xij. a/Jüdischen volcks.
Da kam/Matth. xxj. b/den himeln.

An S. Laurentzen tag.

Wer derglich/ij. Cor. ix. a/ewer gerechtigkeit.
Warlich warlich Joan. xvj. c/vatter ehren.

Am tag der Himmelfart Marie.

Nach dem allem/Eccli. xxxix. b/gerüchen.
Es begab/Luc. x. c/genommen werden.

An S. Bartholomeus tag.

So seyt/Ephes. ij. c/heiligen geist.
Das ist mein/Joan. xv. b/euch gebe.

An S. Augustins tag.

Hat recht/Eccli. xliij. c/funden haben.
Ewere lenden/Luc. xij. d/nit meynet.

An S. Johans tag der enthaupтung.

Das warten/Proverb. x. c/vnd xj. a/stadt erhaben.
Herodes/Marci vj. c/in ein grab.

Am tag der geburt Marie.

Ich bin als ein rebstock/Eccli. xxiiij. c/leben haben.
Das buch/Matth. j. a/genannt wirdt Christus.

Am tag der erhebung des heiligen Creutz.

Christus ist gehorsam/Phil ij. c/des vatters.
Jetzt gehet/Joan xij. b/des rechten.

An S. Matheus abent.

Selig ist Eccli xiij. c/vnd xv. a/zu begaben.
Vnd darnach Luc. v. b/zur püss.

An S. Matheus tag.

Einem jeglichen/Ephes iiij. a/alters Christi.
Vnd do Jesus/Matth ix. b/die sünder.

An S. Michaels tag.

Die offenbarung Apoc. i. a/seinem dict.
Zur selbigen/Matth. xviij. a/himeln ist.

An S. Hieronymus tag.

Darumb hab ich Sap. vij. a/freundschafft Gottes.
Darumb/Matth xxiiij. e/setzen wirde.

An S. Dionysius tag.

Die seelen Sap. iij. a/regieren.
Vnd er stieg herab Luc. xj. c/propheten auch.

An S. Lucas tag.

Wer den Herren/Eccli xv. a/begaben.
Darnach Luc. x. a/zu euch wenden.

An S. Vrsulen tag.

Wer sich/ij Cor x. c/vnd xj a/zubrechē.
Dann wirdt/Matth xxv. a/noch die stunde.

An S. Simonis vnd Judas abent.

Die seelen/Sap. iij. a/regieren.
Ich bin ein rebstock/Joan. xv. a/widerfaren.

An S. Simonis vnd Judas tag.

Wir wissen/Rom. vij. f/geschenckt haben.
Das ist mein Joan. xv. b/euch gebe.

An aller Heiligen abent.

Vnd sihe mitten/Apoc. v. a/vnd benedeiung.
Vnd er stieg herab/Luc. xj. c/propheten auch.

An aller Heiligen tag.

Vnd sahe/Apoc. vij. a/ewigkeit/Amen.
Da nun/Matth v. a/gewesen seynd.

An aller seelen tag.

Also sawlet/ij Macha. xij. f/entledigt würde.
Warlich warlich sag ich euch/ Es kompt die stund/Joan. v. d/des gerichtes.

An S. Martins tag.

Hat recht/Eccli. xliij. c/funden haben.
Ewere lenden/Luc xij. d/nit meynet.

An S. Katharinen tag.

Wer sich/ij Cor. x. vnd xj a/zubrechē.
Abermal/Matth. xiij. g/herfur tregt.

Ende des Registers der Epistelen vnd Euangelien/so man durchs Jar im heiligen ampt der Meß lisst oder singt.

Regi.

Register der gantzen Bibel/

Altes vnd Newes Testaments/ein jeglich büch nach seiner ordnung/wie es von alters her durch die Christlich Kyrch geordnet vnd gesetzt ist/zu süchen.

Alt Testament.

Das erst büch Mose/genant Genesis fol. j.
Das ander büch Mose/Exodus. xxviij.
Das dritt büch Mose/Leviticus xlvij.
Das vierd büch Mose/Numeri lxj.
Das fünfft büch Mose/Deutero. lxxix.
Das büch Josua xcvj.
Das büch der Richter cvj.
Das büch Ruth cxviij.
Das erst büch der König cxix.
Das ander büch der König cxxxiiij.
Das dritt büch der König cxlvj.
Das vierd büch der König clx.
Das erst teil der Chronica clxxiij.
Das ander teil der Chronica clxxxv.
Das erst büch Esdre cxc.
Das ander büch Esdre / Nehemia genant ccxiij.
Das dritt büch Esdre ccx.
Das vierd büch Esdre ccxvij.
Das büch Tobie ccxxviij.
Das büch Judith ccxxxij.
Das büch Esther ccxxxvij.
Das büch Job ccxlij.
Der Psalter cclxiij.
Die sprüch Salomonis cclxxxj.
Das büch Ecclesiastes ccxc.
Das hohe lied Salomonis ccxciij.
Das büch der Weißheit ccxcv.
Das büch der Weisen spruch cccj.
Jsaias cccxij.
Jeremias cccxliij.
Die klag Jeremie ccclxix.
Baruch ccclxxij.
Ezechiel ccclxxv.
Daniel cccxcvij.
Hosea cccc vij.
Johel cccxj.
Amos cccxij.
Abdias cccxiiij.
Jonas cccxv.
Micheas cccxvj.
Nahum cccxvij.
Habakuk cccxix.
Sophonias cccxxj.
Aggeus cccxxij.
Zacharias cccxxiij.
Malachias cccxxvj.
Das erst büch Machabeorum cccxxvij.
Das ander büch Machabeorum cccxl.

New Testament.

Mattheus ij.
Marcus xx.
Lucas xxx.
Johannes xlvij.
Der Apostel Geschicht. lix.

Episteln.

Zu den Römern lxxvj.
Die erst zu den Corinthern lxxxiiij.
Die ander zu den Corinthern xcij.
Zu den Galatern xcvj.
Zu den Ephesern xcix.
Zu den Philippern ciij.
Zu den Colossern cv.
Die erst zu den Thessalonichern cvj.
Die ander zu den Thessalonichern cviij.
Die erst zu Timotheo cix.
Die ander zu Timotheo cxj.
Zu dem Tito cxiij.
Zu dem Philemon cxiiij.
Zu den Hebreern cxv.
Zu den Laodiceern cxx.
S. Jacobs Epistel cxxj.
Die erst S. Peters cxxiij.
Die ander S. Peters cxxv.
Die erst S. Johannis cxxvij.
Die ander S. Joannis cxxix.
Die dritt S. Johannis cxxix.
S. Jude Epistel cxxx.
Offenbarung S. Johannis. cxxxj.

Gott sey ewig lob vnd danck gesagt.

Vorrede

Vorrede zum Leser.

CHristlicher Leser/nach' em in kurtzuerschienender zeit vil newer Teutscher / vngleich lautende / vnd nit mit wenigen jrthummen/an Text vnd Glosen besudelt Biblien / außgangen seynd/dardurch bey vilen mehr ergernuß deñ besserung/ mehr jrrthumb denn forderung zur Warheit / mehr verfinsterung denn erleuterung des Göttlichen Worts / erwachsen ist : Hab ich Johannes Dietenberger/Gott zu lob/vñ gemeyner Teutscher Nation zu gůt / auß anregen vieler frommer Christen/dieselbigen vngeseuberten Biblien/von jrem vnflat gefeget vñ gereiniget / vnd auß jnen vnd andern alten Biblien / ein Newe/ doch nit ein Newe / sonder mehr die alte rechte ware Bibel (durch etliche Elymasiter verfelscht) widderumb ernewert / vnd vnserm rechten bewerten Latinischen Text/ auffs best/vnd dem Leyen verstendigest verglichen / darauff sich ein jeglicher sicherlichen verlassen darff. Bitt darumb dich sampt allen frommen Christen/wöllest dise meine arbeit zum besten verstan / vnd auß Christlicher liebe vrteilen/vnd alles dein lesen zu Gottes lob vnd ehre / vñ deiner seelen heil richten/vnd dich nit liderlich / durch newe vnd frembde bücher oder Lere/ wie S. Paulus Heb. xiij. gepeut / verfüren lassen / sonder dich der gemeynen heiligen Christlichen Kyrchen (ausserhalb welcher niemand selig werden kan) Glauben / Bibel / Lere vnd Ordnung gehorsamlich halten / auff daß wir Christen mit vnser schendlicher spoltung / weder vns selbs / noch den vnglaubigen / zu ergerniß weiter vrsach geben / sonder einem Christo in einem Glauben / vnd gleichsinnigem Geist / in einer lere/ im band des Frides allzeit dienen.

Vnd wiewol ich der meynung gewesen binn / alle vnd jegliche verenderung vnd jrrthumb / so im Text vnd Glosen der newen verfelschten Biblien erfunden / insonderheit anzuzeigen : ist mir doch die zeit zu kurtz worden / hat mich auch darneben bedunckt dir vnnutz / vnd der menge halber zu lesen verdrößlich. Habe doch etlich sehr wenig stelle im Alten vnd Newen Testament angezeigt/ dar auß du wol erkennē magst/was man dir ein zeitlang/fur Bibel/fur getragen vnd dargeben hab/vnd wie man dir goltschaum fur Gold / Bley fur Silber/des Antichrists wort fur Gottes wort/menschen tand fur das Euangelium / faul stinckend wasser fur güten wolriechenden vnd wolschmäckenden Wein auffgetragen/auffgezwungen/vnd nit vmbsonst geben/sonder vmb groß gelt theur genůg / vnd nit on deinen mercklichen schaden / verkaufft hat. Es mögens jre Trücker wol lachen. O Gott/ erleucht vnd erhalt aller deiner hertzen.

Amen.

Das Er-

Das Erste büch Mose

Genesis genant.

Das Erste Capittel.

Summarium.

Vom anfang der Welt/vnd wie Gott in den sechs ersten tagen/ Himel vnd Erden/ sampt allen Creaturen geschaffen hat.

A IM anfang †hat Gott geschaffen Himel vnd Erden.

2 †Aber die Erde war zierdloß†vnd leher/ vnd es war finster auff der tiefe/ vnd der *

3 *wind

4 5 †geist des Herren † überschwebet (oder überwehet) die wasser.

Hebr. 11. Vnd Gott hat gesprochen: Es werd das liecht. Vnd das liecht ist † orden. Vnd Gott

6 hat gesehen das liecht daß es gůt † war/ vnd

Die werck des ersten tags. scheidet das liecht vom finsterniß/ vnd nennet das liecht/Tag: vnd die finsterniß/ Nacht. Vnd es ist worden abent vnd morgen/ ein tag.

Psal. 135. Vnd Gott hat gesprochen: Es werd ein feste zwischen den wassern/ vñ scheid die wasser von den wassern.

Die werck des andern tags. Psal. 135. Job 26. b Prou. 8. c. Do hat Gott gemacht die feste/ vnd gescheidet die wasser vnder der feste/ von den wassern vber der feste. Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat genennet die feste/ Himel. Vnd es ist wordē abent vnd morgen/ der ander tag.

Vnd Gott hat gesprochen: Es samlen sich die wasser vnder dem Himel/ an ein sonder ort/ daß man das trocken sehe. Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat das trocken genennet Erd/ vñ die samlung der wasser hat er genennet/ Meer. Vnd Gott hat gesehen/ daß es

Die werck des dritten tags. gůt war/ vnd hat gesprochen: Es laß die Erd auffgehen grün graß vnd kraut/ das sich besame/ vnd fruchtbar bäum/ da ein jechlicher nach seiner art frucht trag/ vnd hab seinen eigen samen bey jhm selbs auff erden. Vnd es B ist also geschehen. Vñ die Erd hat lassen auffgehen grün graß vnd kraut/ vnd das sich besamet/ ein jeglichs nach seiner art/ vnd bäum die da frucht trugen/ vnd jhren eigen samen bey jnen selbst hetten/ ein jeglicher nach seiner art. Vnd Gott hat gesehen daß es gůt war/ vnd es ist worden abent vnd morgen/ der dritt tag.

Vnd Gott hat gesprochen: Es werden Psal. 135. liechter an der feste des Himels/ vnd scheiden Deut. 4. e tag vnd nacht/ vnd seyen zu zeichen/ †zei- 7 tungen/ tagen/ vnd jaren/ vnd scheinen an der Jere. 31. f feste des Himels/ vnd erleuchten die Er- Die werck den. Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott des vierden tags. hat gemacht zwey grosse liechter: ein groß liecht/ das dem tag fürstundt: vnd ein klein liecht/ das der nacht fürstundt: Darzu auch sternen. Vnd Gott hatt sie gesetzt an die feste des Himels/ daß sie scheinen auff die erden/ vnd dem tag vnd der nacht fürstündten/ vnd scheideten liecht vnd finsterniß. Vnd Gott hat gesehen/ daß es gůt war. Vnd es ist worden abent vnd morgen/ der vierde tag.

Vnd Gott hat gesprochen: Die wasser C bringen herfur die webende † thier mit leben- 8 diger seelen/ vnd das geůögel auff erden vn- 4 Esd. 6. e der der feste des Himels. Vnd Gott hat ge- Die werck schaffen groß walfisch/ vnd alles das ein le- des fünfften tags. bendig seel hett vnd webt/ das die wasser hetten herfur bracht nach jrer art/ vnd alles geůögels/ ein iegliche nach seiner art. Vnd Gott hat gesehen daß es gůt war/ vnd hat sie gesegnet vnd gesprochen: Seyt fruchtbar/ vnd mehret euch/ vnd erfüllet das wasser des Meers/ vnd das geůögel mehre sich auff erden. Vnd es ist worden abent vnd morgen/ der fünfft tag.

Vnd Gott hat gesprochen: Die Erd bring herfur †lebēdige seelen/ ein jeglichs nach seiner 9 art/ vihe/ gewürm/ vnd thier auff erden/ ein jeglichs nach seiner art/ Vñ es ist also geschehen. Vnd Gott hat gemacht die thier auff Die werck des sechsten tags. Erden/ ein jeglichs nach seiner art/ das vihe vnd alles gewürm auff erden nach seiner art. Vnd hat gesehen daß es gůt war/ vnd hat gesprochen:

Wir wöllen † den menschen machen nach 10 D vnserm bildnuß vnd gleichnuß/ vnd der da herrsche vber die fisch im Meer/ vnd vber die

vögel vnder dem Himel/ vnd vber das vihe/ vnd vber die gantz Erd/ vnd vber alles das auff erden kreucht. Vnd Gott hat den Menschen nach seinem bildnuß geschaffen: Nach dem bildnuß Gottes hat er in geschaffen/vnd er hat sie geschaffen ein Mennlin vnd Freulein. Vnd Gott hat sie gesegnet/ vnd gesprochen: Seyt fruchtbar/vnd mehret euch/ vnd füllet die erden/vñ vnderwerfft sie/ vnd herrschet vber die fisch im Meer/vnd vber die vögel vnder dem Himel/ vnd vber alle thier die sich auff Erden bewegen.

Sap.2.d 10.a Eccli.17.a Mar.10.a

Jere.29.b Psal.8.b

Vnd Gott hat gesprochen: Sehet da/ Ich hab euch gegeben alles kraut/das sich besamet auff der erden/ vnd alle fruchtbare bäum/ die in inen selbs samen haben * nach jrer art/ daß sie euch seyen zur speiß/ vnd allen thieren auff erden/ vnd allen vöglen vnder dem himel/ vnd allem das sich bewegt auff erden/ vnd in welchem ist ein lebendige seel/daß sie zu essen haben *. Vnd es ist also geschehen. Vnd Gott hat gesehen alle ding die er gemacht hat/ vnd sie waren seer gůt. Do ist worden abent vnd morgen/ der sechste tag.

Gen.9.a Psal.103.b

* Diß hat der Luther außgelassen.

* Hie flickt er hinzu allerley grün kraut.

Außlegůg etlicher dunckeler wörter dises Capittels/ deren jede mit eim ziffern/ ausserhalb des Textes/ verzeichnet funden werden. Wo du in disem findest dise Büchstaben/ E.N.B. verstehe dardurch Etliche Newe Biblien.

1 Im anfang) wiewol nach art der Hebreischen zungen hie möcht/ Im anfang/wie etliche newe Biblien haben/ gelesen werden dieweil doch hie mit allem angezeigt wirdt/ wie die blinden Jůden vermeinen/ daß Gott anfenglich die Welt erschaffen hat/ sonder auch durch welchen er die Welt hat geschaffen/welchs vnser translation/die hatt/ Im anfang das ist durch vnd mit dem anfang/das ist jrem Son/ deutlicher furgibt/ sol vnser dolmetschung der Jůdischen furgezogen/ vnd mehr Christlichem verstand/ dann Jůdischer blindheit/ hie gedient werden.

2 Himel vnd Erden) Das ist/alle vnvergengliche vnd vergengliche/alle vnsichtbarliche vnd sichtbarliche/ alle vnleibliche vnd leibliche creaturen.

3 Zierdloß) Das ist sie hett noch kein graß/kraut/bäum/vnd dergleichen die jr am dritten tag zum gezierd/ volkommenheit/ vnd schönheit/ solten geben werden.

Vnd leher/verstand/ von dem das sie am fünfften tag empfangen solt.

4 Geist) An diesem ort/ lesen gemeynlich die Jůden/ Wind/ zu verhinderen die menig Göttlicher person. Aber wir Christen lesen Geist/ zu bekreffrigen vnsern Glauben von der heiligen Dreyfaltigkeit: mögen doch auch Wind lesen/ wiewol das erst vnserm Glauben gleichformiger ist.

5 Vberschwebet/ oder vberwehet die wasser) Welcher diß ort vom Wind verstehet/ der ist also/ Der wind des Herren/das ist/der vom Herren geschaffen war/ der hielt sich ob den wassern/vnd bewehet sie/ Das ist/ Es war windicht von dem Herren auff den wassern. Welchers aber vom heiligen Geist verstehet/ der ist/ vberschwebet oder vberkauchet/ wie ein vogel der seine eyer vberkauchet/ die eben außzubrůten. Doch soll man diß vberkauchen vnd vberschweben nit leiblich sonder geistlich verstehn/ vnd nemen fur den gnadenreichen willen Gottes des heiligen Geists/den er vber die wasser/ das ist/vber alle creatur/heit/ dieselbigen auß seiner lauterer vnermessener gůtigkeit/in der allerschönsten ordnung erschaffen/ vnbetreffigen/ volkommen zu machen vnd in jhren volkommenheiten zu erhalten/ ein jeglich nach jhrer art. Darumb wie S. Paul sagt 1.Cor. 4. ist keine/ die ja etwas sey die von diesem geist nit genommen hab. Vnd also gibt vns die Schrifft hie zu verstehn/daß Gott alle Creatur nit auß natürlicher eigenschafft/nit auß gezwägnit auß einiger bedürfftigkeit/ wie die Heiden etwan sagten/ sonder allein auß seinem freien willen vnd lauterer gůtigkeit geschaffen hat. Darumb sagt die Schrifft/ der geist des Herren/ das ist der auß dem Herren Gott dem Vatter/vnd dem Son entspreußt/ diser vberschwebet/ das ist/ hielt sich vber alle creaturen/ wie ein werckmeister vber seine werck die er machen wil/ dieselbigen auß seiner einigen gůtigkeit/vnd höchster allmechtigkeit zu schaffen ꝛc. Als wolt sie sagen/ daß die Creaturen seyen in schöner ordnung jres bleibens sampt jren volkommenheiten halben/ ist nit auß des schöpffers bedürfftigkeit/ oder der creaturen eigner vermöglichkeit/ sonder allein auß lauterer vbertrefflicher gůtigkeit/ vnd auß dem allergůtigsten willen des schöpffers des Geists Gottes. Etliche lesen in gleichem verstand/ Der Geist des Herren hett seine wirckung ob den wassern.

Sap.8. Psal.32.

6 Daß es gůt war) Diß haben E.N.B. außgelassen/vnd ein frembden text zu fünff malen in disem Capittel eyngelogen/ also lautend/ Gott sahe es fur gůt an. Eben als bezeuget die Schrifft nit/ daß die creaturen (wie doch vnser translation dargibt) auch gůt in jnen selbst/ vnd den andern zu nutz von Gott geschaffen weren/ vnd würd kein vrsach auß jnen genommen/Gott zu erkennen ehren vnd loben/ wider S. Paul. Rom.1.

7 Zeitungen) Seynd die bestimpten tagzeiten/ als bey vns von S. Johans auff Weynachten/vñ dergleichen/ wie fern oder wie nahe man dieselben stimmen wil.

8 Webende thier) Das seynd/ die sich in wassern regen/bewegen/vnd wimlen.

Mit lebendiger seelen das ist/ die dem leib mit genoß leiblicher speiß/ das leben regen/ bewegen/ vnd das empfinden geb.

9 Lebendige seelen) Wiewol hie durch das herfurbringen der lebendigen seelen verstanden wirdt/das herfurbringen der geseelten leib oder ding/ welche ein leibs leben on die vernunfft haben/als vögel/ vihe/ würm/ vnd andere thier/ hat doch die schrifft nit/ letendige thier/ sonder letendige seelen. Vrsach mag der leser bey dem heiligen Basilio vnd anderen bewerten Vätern sehen.

10 Wir wöllen) An disem ort haben E.N.B. vnseru bewerten alten Christlichen Text außgelassen/ vnd auff Jůdischen verstand/ein frembden (der sich weder mit dem Herreischen/noch mit dem vnsern vergleicht) an die stat gesetzt/ lesen also: Laßt vns menschen machen/ ein bild das vns gleich sey: eben als het Gott auffs erst (wie die Jůden bekennen) nit allein den man Adam/ wie doch vnser alter text hat/ hominem singulariter, vnd die warheit ist/ als S. Paulus bezeugt 1.Tim.2.Act.17. sonder beid menschen Mann vnd Frauw/zugleich/vnd (wie die Jůden leicht fertiglich sagen) in einem leib geschaffen. Aber vnser text sagt nit von vilen/ sonder singulariter den menschen. Sagt auch nit von einem bild/ sonder von dem das nach Gottes bildnuß geschaffen were. Auch hat vnser Text nit/ das vns gleich sey: dann diß ist nit Gottes/ sonder des deufels wort/ welcher durch die schlangen zu der frawen sprach jr werdet Gott gleich werden/Gen.3. Aber Gott sagt nit/ Das vns gleich sey: sonder/das nach vnserm gleichnuß vnd bildnuß sey: anzuzeigen des Menschen wirden der ein fremen willkůr hatt vber alls andere leibliche creatur/ vnd darben auch den gebrechen/ den er hatt gegen dem das in Gott erfunden wurd. Aber diß dolmetscher wöllen nit in den gebrechen gerechnet/ wöllen nit nach dem bildnuß Gottes geschaffen/ sonder das bild selbst/ vnd Gott gantz eben gleich sein/ wie Lucifer/ der auch der meynung war/da er sagt: Ich wil auffsteigen vber alle höhe der wolcken/ vnd dem aller öbersten gleich werden/ Esa.14. Vnd wiewol sanct Paulus 1.Cor.11. den mann/ Gottes bildnuß nennet/ etlicher vergleichnuß halben die er mit Gott hatt/ doch verruckt vnd verendert vnd verkurtzet er nit diser Text/ wie diß thůn/ da sie außlassen/ nach dem bildnuß

Gottes

Gottes welche die Schrifft alſo eigentlicher trefflicher vrſach halber außgetruckt hat/hie vnd an anderen ſtellen/ Geneſ. 5. Sap. 2. Eccli 17. Ezech 4. Jacob 3.

Hie ſoll nit vergeſſen werden/ daß in dem die Schrifft den Menſchen nach Gottes bildtnuß erſchaffen bezeügt/ Fleiſch angibt vnd mechtiglichen bezeuget/ daß der Menſch aus freiem willens ſey.

Das ij. Capittel.

Wie der Sibend tag geheiliget/ das Paradiß gepflantzt/ Adam vnd Eua geſchaffen/ vnd alle thier jre namen von dem Adam empfangen haben.

Also ward vollendet Himel vnd Erden/ Gen. 2.a
Hebr. 4.a
*allem jrem herſchare/ ſampt jrem *gantzen gezierd/ vnd alſo vollendet Gott am ſibenden tag ſein werck/das er hat gemacht/ vnd rüwet am ſibenden tag/ von allem ſeinem werck/ das er hat gemacht/vnd ſegnet den ſibendē tag/ vnd heiliget jn/darumb daß er an demſelben gerüwet hat von allem ſeinem werck/ das er geſchaffen vnd gemacht hat.

Das ſeynd die gepurt Himels vnd Erden in dem tag/da ſie geſchaffen ſeynd/ da Gott Himel vnd Erden gemacht/ ehe dann jrgent ein feld *ſtreuchlin war auff erdē/ oder jrgent ein kraut auff dem feld wüchs. Dann Gott der Herr hett noch nit regnen laſſen auff erden/ vñ war kein menſch der das land bawet.
*etwas grüns

*Nebel Aber ein *brun gieng auff von der erden/ zu feuchten alle ebne der erden.

Vnd Gott der Herr hat gemacht den menſchen auß *leymen† der erden/ vnd hat eyngeſchaffen † in ſein angeſicht † ein lebengebendigen geiſt/ vnd alſo vberkam der menſch ein leibs leben/ vnd ward lebendig.
Eccli 17.
*vom ſtaub
1
2 3

Vnd Gott der Herr hat gepflantzet * ein Paradiß ein ſonder lüſtigen garten/ vom anfang/vnd den menſchen dareyn geſetzt/ den er gemacht hat.
*in Eden gegen dem Morgen

Vnd Gott der Herr ließ auffwachſen von der erden alle bäum/lüſtig anzuſehen/vnd gůt zu eſſen/ vnd den baum des lebens mitten im Paradiß/vnd den baum der erkentnuß gůtes vnd böſes.
Prou. 3.b
Apoc. 2.c

Vnd es gieng auß von d' luſt ſtat/ein ſtrom zu weſſern das Paradiß/der teilet ſich daſelbſt in vier hauptwaſſer. Das erſt heiſt Phiſon/
Eccli. 24.c

das fleuſt vmb das gantz land Heuilath/ vnd daſelbſt wechſt gold/vñ das gold des lands iſt das beſt. Vnd da findt man Bdellion/ vnd edel ſtein Onyx. Das ander waſſer heiſt Gihon/ das fleuſt vmb das gantze Moren land. Das dritt heiſt Tigris/das † fleuſt gegen Aſſyrien. Das vierd heiſt Euphrates. 4

Vnd Gott der Herr hat den menſchen *genommen/ vnd geſatzt in den luſtgarten/ daß er jn bawet vnd bewaret. *Adam

Vnd Gott der gebot dem menſchen/vnd ſprach: Du ſolt eſſen von allerley bäum im Paradiß/ aber von dem * baum des erkentniß gůtes vnd böſes/ ſolt du nit eſſen. Denn welchs tags du dauon iſſeſt/wirdſtu des tods ſterben.
* von der frucht des baums

Vnd Gott der Herr hat geſprochen: Es iſt nit gůt/ daß der menſch * allein ſey. Wir wöllen † jm ein gehülff/† jm gleich machen. *Adam 5 6

Vnd als Gott der Herr gemacht hat/ vō der erden/alle thier auff dem feld/ vnd alle vögel vnder dem himel/bracht er ſie zu Adam/ daß er ſehe wie der ſie nennet. Daß wie der Adam alles/das ein lebendige ſeel hat/ nennet/ alſo heiſt es. Vnd der Adam gab einem jeglichen vihe vnd vogel vnder dem himel/ vnd thier auff dem feld/ſeinen namen. Aber es fand ſich dem Adam kein gehülff jm gleich. D

Da ließ Gott der Herr einn tieffen ſchlaff fallē auff den Adam. Vnd do er entſchlaffen war/hat er genommen ſeiner rippen eins/ vñ fleiſch darfür erfüllet. Vnd Gott der Herr bawet die rippe/ ſo er von Adam genommen hett/zu einem weib/ vnd bracht ſie zu Adam. Da ſprach Adam: * Nun das beim iſt von meinen beinen/ vñ fleiſch von meinem fleiſch. Diſe wirdt man Meñin heiſſen/ darumb daß ſie vom Mann genommen iſt. Darumb wirdt der menſch ſein vatter vnd ſein mütter verlaſſen/vnd an ſeinem weib hangen/ vnd werden ſeyn zwey * in einem fleiſch. Vnd ſie waren beide nacket/ der Adam vnd ſein weib/ vnd ſchämeten ſich nit.
*Auff diß mal ſehe ich ein bein das meiner bein iſt/ vñ fleiſch das meins fleiſches iſt. Matth. 19. Mar. 10. a Epheſ. 5.c 1. Cor. 6.c
*ein fleiſch ſeyn. Gen 3.b

Annotationes.

1 Leymen der erden) Das iſt auß feuchter leymechter erden/ wie vnſer Text hie vnd an anderen orten hat/ Job 10. 30. Leuiticus 3. 12. Eccleſ. 17. 33. 38. Tob. 8. Darumb man recht ſagt/ Der menſch ſey von erd entlon gemacht.

2 In ſein angeſicht) Das iſt in ſein leib/ dann die Schrifft hat das im brauch/ daß ſie menſchliche leibs treffenlichſt euſſerlich glid/ das haupt oder angeſicht zum dickermal für den gantzen leib nimpt/ Eſa. 1. Job 40. 42. Wie auch etwan den leib oder die ſeele für den gantzen menſchen/ Exod. 1. Matth. 6.

3 Eins lebengebendigen geiſt) Das iſt der dem leib nach aller art/ vnd nach allem grad des lebens/ das leben geb/ vnd vō dem der menſch hab ſein leben zu regen/ wegen/ empfinden/ vnd vernunfft. Aber E. N. B. thün hie dem büchſtaben/ vnd dem ſinn des Texts gewalt. Dem büchſtaben dann vnſer Text hat nichts vom lebendigem athem wie jre trāslation ſagen/ Gott hab dem menſchen in ſein angeſicht einn lebendigen athem geblaſen: ſonder ſpricht mit hochmercklichen worten/ Gott hab eingeſchaffen oder eingegoſſen in ſein angeſicht ein lebengebendige geiſt. Dem jñ denn die Schrifft viel hie im leit was Gott nach dem

menschen erschöpffung/ bey dem menschen hab gehandlet/ sonder was nur gentzlichen warhaft menschlicher natur gehör/ als nemlich leib vnd geist oder verstendige seel/ vnd woher die leibe kommen seyen. Der leib durch Gott vom leymen der erden/ Die seel aber allein von Gott/ in den leib eingeschaffen oder eingegossen. Darumb spricht die Schrifft des leibs halben/ Gott hat den menschen von leymen der erden geschaffen. Aber der seelen halben spricht sie/ Gott hat in sein angesicht/ das ist/ in seinen leib eingeschaffen ein athem des lebens.

Aus disem kan man E. N. B. trefflichen irthumb mercken/ den sie in disem ort haben/ also lautend/ Vnd der mensch ward ein lebendig seel. Das doch wider die vernunfft/ Schrifft/ vnd glauben ist. Vernunfft leret/ daß der mensch nit allein ein seel sey/ darumb auch Christus zu bewerung die warheit vnd gentzlichen menschlicher natur/ nach seiner auffersteenuss/ sagt also zu seinen Aposteln: Greiffet/ fület/ vnd sehet mein hend vñ füß/ dann der Geist hat weder fleisch noch bein/ Luc. 24. auch in 5. Mose die Schrifft die zusamen/ vnd begreifft beide theil leib vnd seel/ als wesentlich stück menschlicher natur/ da sie spricht: Der mensch ist lebendig worden in ein leibs leben/ das ist/ das zu seiner erhaltung leibs speiß bedarff.

Vber das alles/ wann der mensch ein seel were worden/ so hett Gottes sun menschliche natur nit warlich angenommen/ er were dann zu einer seelen worden/ vnd hett keinen leib (wie die alten Ketzer Manichei sagten) angenommen/ welchs die Schrifft vnd vnser Glaub nit zulässt. Rom. 1. Johan. 1. Gal. 4. Philip. 2. Darumb soll man nit sagen wie hie E. N. B. haben/ daß der mensch sey ein lebendige seel worden/ sonder daß er ein leibs leben vberkommen hab von Gott durch die seel/ wie vnser text hat/ Also daß die seel allein von Gott komme/ vnd nit vor dem leib oder der leib vor der seelen/ sonder alsbald der leib auß der erden/ also bald war auch die seel in den leib von Gott geschaffen wie auch noch heut bey tag nachdem der leib genügsamlich in der mütter leib gerüst ist/ Sap. 8. alsbald wirdt die seel von Gott in leib von newem geschaffen/ Psal. 32. Esa. 42. vnd 57.

Auff dise meynung werden durch vnsern bewerten Text drey ketzereien hinweg geworffen. Die erste/ der mensch sey ein lebendige seel. Darwider sagt die Schrifft/ Gott hat in des menschen angesicht/ das ist in leib ꝛc.

Die ander ist der Origenister/ daß die seelen seyen vor dem leib von anfang mit einander geschaffen. Darwider spricht die Schrifft/ Gott hab des ersten menschen jed in seinen leib eingeschaffen.

Die drit ist der Cyrillaner/ des menschen seel entspriessig/ gleich wie der anderen thieren seelen auß leiblicher krafft: darwider spricht die Schrifft/ Gott hat sie selbs eingeschaffen. Aber durch der N. B. translation kan man disen ketzereien nit allein nit begegnen/ sonder auch zu allen dreyen gnügsamlich verursachet werden.

4 Tigris) Die bringen vns E. N. B. in irer translation andere namen herfür/ dann wir in vnserm Text haben. Aber hie soll man wissen/ daß dise vnd andere Hebreische namen anderst bey den Jüden/ anderst bey den Chalderern/ anderst bey den Griechen/ vnd anderst bey vns Lateinischen prouinciern vnd außgesprochen werden/ wie auch gleicher vnderscheid in mancherley worten bey vns Teutschen/ beschaidenlich/ in Schwaben/ Schweytzen/ Beyern/ Sachsen/ vnd andern obern vnd nidern Teutschen vermerckt wirdt. Darumb sollen wir vns gemeines brauchs halten/ vnd obgemelte namen schreiben/ lesen vnd singen/ nit wie die Jüden thün/ sonder wie sie die Lateinische Kirch biß anher eintrechtiglich geschrieben vnd gelesen hat/ wo nit etwas sonderlichen an einem wort gelegen ist.

5 Wir wöllen) In disen/ wie ein gleichlautende des vorigen Capitels worten/ wirdt nach der lere vnser heiligen Väter/ bemeldet vnd angezeigt die mehrig Göttlicher person in Göttlicher natur. Darumb vnser Text nit sagt/ wie E. N. B. translation hat/ Ich wil/ obgemelten Christlichen verstand vnd anzeigung vnsers glaubens zu verhindern/ damit jemands nichts zu bevestigung vnsers glaubens in bewerter schrifft erhalten oder befunden werd/ vnd eben als were in Göttlichem wesen einig/ vnder der person/ wie der natur: sonder spriche/ Wir wöllen. Welche red eigentlich vielen zugemessen wirdt/ wie diss/ Ich wil/ einer personen. Aber in summa E. N. B. haben mehr dem Jüden vnd irer blinder meynung/ dann rechtem Christlichem verstand dienen wöllen meines bedunckens.

6 Im gleich) Also ist man auch Tob 8. Eccli 17. Vnd wirdt verstanden der natürlichen weiber halber/ dann das weib ist eben als der man in gantz gleicher natürlicher wirde geschaffen/ vnd hat der man kein furzug in disem.

7 Ein tieffen schlaff) das ist/ er machts daß Adam mechtig hart entschlieffe also daß er nichts fület.

Das iij. Capittel.

Wie der mensch durch den schlangen/ Gottes gebott vbertretten hat/ vnd wie er gestrafft/ vnd des Paradiß verstossen ward.

VND die schlang war listiger denn alle thier auff der erden/ die Gott der Herr gemacht hett/ vnd sprach zu dem weib: Warumb hat euch Gott gepotten/ daß jr solt nit essen von allen bäumen im garten? Da sprach das weib zu der schlangen: Wir essen von den früchten der bäum im garten/ aber von der frucht des baums mitten im garten hat Gott vns gepotten/ wir solten nit dauon essen/ auch nit anrüren/ daß wir villeicht nit sterben. Eccli. 25. b 2. Cor. 11.

Do sprach die schlange zum weib: Jr werdet nit des tods sterben. Dann Gott weißt/ daß/ welchs tags jr dauon esset/ so werden ewer augen auffgethan/ vnd werdet seyn wie die Götter/ vñ wissen was gůt vnd böß ist. Vnd das weib schawet an/ daß der baum gůt war dauon zu essen/ vnd fein den augen/ vnd lüstig anzusehen/ vnd brach der frucht ab/ vnd aß/ vnd gab jrem mann auch daruon/ vnd er aß. Joan. 8. b B

Do wurden jr beider augen auffgethan/ † vnd da sie waren gewar worden/ daß sie nacket wären/ haben sie zusamen geflochten feygen bletter/ vnd jnen schürtz gemacht. Vnd do sie hetten gehöret die stimm Gottes des Herren im Paradiß gehen/ do der tag küel worden war nach mittag/ hat sich Adam versteckt † mit seinem weib/ vor dem angesicht Gottes des Herren/ vnder die bäum im Paradiß. Vnd Gott der Herr rieff Adam/ vnd sprach zu jm: Wo bistu? Vnd er sprach: O Herr/ ich hab gehöret dein stimm im Paradiß/ vnd förchtet 1 Gen. 2. b 2

förchtet mich / dann ich war nacket / darumb verstteckt ich mich. Vnd er sprach: Wer hat dirs angesagt / daß du nacket † weresst / du hettest denn gessen von dem baum / dauon ich dir gepott / du soltest nit dauon essen? Do sprach Adam: Das weib das du mir zur gesellin geben hast / hat mir geben von dem * baum / vnd ich hab gessen. Do sprach Gott der Herr zum weib: Warumb hastu das gethan? Das weib sprach: Die schlang hat mich betrogen / vnd ich hab gessen.

* der frucht des baums / Apoc. 12. 4

Do sprach Gott der Herr zu der schlangen: Weil du solchs gethan hast / bistu verflücht vnder allem vihe / vñ vnder allen thieren auff dem feld. Auff deiner * brust soltu gehen / vnd erdenklötz essen dein lebenlang. Vnd ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem weib / vnd deinem samen vnd jrem samen. * Dieselb † wirdt dir den kopff zertretten / vnd du wirdst jrer versen † gehessig seyn / oder auff jre versen lauren.

* bauch

* der selb soll dir den 4 5

Vnd zum weib sprach er: Ich wil dir vil schmertzes vnd kummer machen / vnd manigfaltigen dein * geperd. Du solt dein kinder mit kummer geperen / vnd vnder deines mannes gewalt seyn / vnd er soll dein Herr seyn.

* kinder tracht Gen. 18. b 1. Cor. 14. c 1. Tim. 2. b

Vnd zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehöret die stim deines weibs / vnd gessen von dem baum / dauon ich dir gepott vñ sprach / du solt nit dauon essen / verflücht sey die erd * in deiner arbeit: mit vieler arbeit soltu dich darauff neeren dein lebenlang: dorn vnd disteln wirdt sie dir tragen / vñ wirdst die kreuter auff dem feld essen. Im schweiß deins angesichts soltu dein brot essen / biß daß du widder zu erden werdest / dauon du genommen bist: denn du bist staub / vnd solt widder zu staub werden.

D

* vmb deinet willen

Eccl. 40. 1

Vnd Adam hieß sein weib * Eua / † darumb daß sie ein mütter war aller lebendigen. Vnd Gott der Herr machet dem Adam vñ seinem weib röcke von fellen / vnd zog sie jnen an / vnd sprach: Sihe / Adam ist eben worden als gar nahe einer auß vns / vnd weiß nun gůt vñ böß. Nun aber / daß er villeicht nit etwan außstreck sein hand / vnd brech auch von dem baum des lebens / vnd ess / vnd leb ewiglich.

* Hena 6

Da ließ jn Gott der Herr auß dem Paradiß des wollusts / daß er die erdē bawet dauon er genommen ist / vnd trieb Adam auß / vnd lägert für den garten des wollusts die Cherubim / vnd ein glentzends feurigs zu beiden seiten schneidigs schwert / zu bewaren den weg zu dem baum des lebens.

Annotationes.

1 Auffgethan) Nit daß sie vorhin blind / oder jrer vernunfft (als die Jüden sagen) beraubet weren / sonder daß sie nach der sünd etwas mercketen vnd sahen / das sie vorhin nit hetten empfunden / nemlich vnzüchtlich lust jrer bloßer leib / daß sie sich jrer bößheit nun schampten / auß vngehorsam vnd der sünd erwachsen.

2 Verstteckt) Das ist verborgen: bedeut daß nach gethaner sünd das gewissen angst leidet / vnd sich erschreckt vor der stim / vñ vor dem wort Gottes / welches den sünder des zorns Gottes / seiner vngnad vñ straff erinert: auch zu gedechtnuß bringt / was gůts er durch die sünd verloren / vnd was böses vnd böß er vberkommen hab: sihet auch daß er jm selbst auß disen engsten vnd nöten nit helffen kan / daher dann forcht / verzweyfflung vnd ein ewigs nagen des gewissen kommet: deshalben sichs gern wolt verbergen vor dem / dem nichts verborgen ist: in welchen engsten / sorgen / vnd nöten der armē sünder also lang bleiben muß / biß daß jm Gott rüfft / Apoc. 3. das ist / ein küssferigs hertz ertzeigt / vnd dahin beweget / daß er sein sünd stets bekenne / beichte vnd pässe / wie Gott erfordert Jerem. 15. 31. Esa. 43. Jac. 5. Dann die stimm Gottes / wie sie den gůten vnd frommen lieblich / freudig / tröstlich vnd heilsam / also ist sie den sündern vnlästig / grewlich / erschröcklich vnd sträfflich / Deut. 28.

3 Nacket weresst) Das ist / daß dein nacktheit dir beschemlich ist.

4 Dieselb) Wiewol etlich bey disem Text / vil fur witzige frag / vñ ein grossen zweyffel auffwerffen / ob diß wörtlin soll ipse oder ipsum / das ist / er verstand / der samen / oder ipsa / das ist / sie / heissen / so ist es doch an solcher wort enderung nit also viel an disem gelegen / als etliche dauon gantz streittig reden. Dann man lese / Er / oder Sie so wirdt doch durch beide wort / der samen verstanden der Christus ist / Rom. 8. Welcher der schlangen den kopff zertretten / das ist / den deufel / sünd / tod / vnd hellen vberwunden / vnd von der schlangen gewalt erlöst hat.

Doch bringt vnser Text disen Christlichen verstand etwas klerlicher vnd außgetruckter vor / da wir / Sie / vnd nit / Er / lesen / dardurch wir verstendigt werden / auß wes samens gewalt / solch gůt vns kommen solt. Dann dieweil nit allein frawen / sonder auch mans person / solten von dem weib Eua geboren werden war vngewiß / ob wir vnser heil / vns hie versprochen / durch manns oder weibs samen erwarten soltē; solchen zweyfel hin zu legen / ist vnser translation / Sie / das ist / das weib durch jren samen ꝛc. Als wolt der Text sagen / disen gewaltigen vnd wunderbarlichen sieg des samens / von dem hie geredt wirdt / solt jr nit von mannlichem samen / das ist / von jemand auß mannlichem samen geboren / erwarten / sonder allein von weiblichem samen / das ist / von einem der von weiblichem blůt / vnd dem weib / doch on mannlichen samen soll geboren werden / wie denn die Schrifft vnsern Herren vnd einigen seligmacher Christo zugibt / Gen. 21. Rom. 1. 9. Gal. 3. Hebr. 2. Act. 3. Darumb soll vnsers Texts translation furgezogen / vnd erhalten werden / als die vnsers glaubens heimligest vnd höchst Sacrament / klerlicher außtruckt vnd mit bringt. Denn das hie dem weib zugeben wirdt / vnd vonjr gesagt / daß sie mit der schlangen thün würd geschihet darumb / daß sie solchs in jrem samen wie gesagt / thün würd. Vnd also hat man hie das erst Euangelium vnd verheissung von Christo vnserm Heiland geschehen / daß er soll Sünd / Tod / vnd Helle vberwinden / vnd vns von der schlangen gewalt erlösen.

Auß disem volget / daß hie in disem Text / auch die hochwirdigst Jungfraw Gottes mutter Maria (von welcher

uns diser heilsamer samen Christus kommen ist) angezeigt/ geweissagt/ vnd gepreiset wirdt/ wie die heiligen Vätter vnd Lehrer mit vil grossem der Schrifft gezeugnuß dargeben. On angesehen/ daß es die ketzer nit erleiden mögen: dann wiewol diss verheissung von dem samen Eue geschehen ist/ ist doch uns solcher samen nit eins gangs vnd on mittel/ von der Eua sonder von Maria entsprossen/ wie Esa. am 11. cap. geweissagt/ vnd Matth. am 1. Luc. 2. cap. also geschehen bezeugen.

5 Jrer versen) das ist du wirdst sie understan listiglichen zu beschedigen biß an das ende. L. N. B. lesen hie/ doch nit fast Christlich/ vnd weder dem Hebreischen noch dem Griechischen/ noch dem Lateinischen Text gemeß/ also/ Vnd du wirdst jm in die versen beissen. Aber der Hebreisch vnd der Griechisch Text haben beide Du wirdst zertreten. Aber von versen beissen/ haben sie sampt dem Lateinischen nichts. Es mag auch weder von Christo selbs noch von seinem samen/ seinen außerweleten/ recht verstanden werden. Dann an Christo selbs hat der deuffel kein gewalt je gehabt/ Johan. 14. Wiewol er aber auff seinen samen/ das ist die außerweleten jnnen dar laurt vnd acht hat hie auff erden vnd jnen vil vnglücks zufüget/ menlich/ wenn das end kompt/ so kan er doch jn dann nit in die versen beissen/ das ist/ Er kan die außerweleten Gottes an jren letzten enden nit beschedigen oder verhindern/ an jrer seelen heil/ wie Christus bezeuget/ do er sagt/ Jch gib meinen schafen das ewig leben/ vñ niemand wirdt sie auß meiner hand reissen/ Johan. 10. Darumb soll man diss ueweruug meiden/ vnd lesen wie wirs verdeutscht haben.

6 Eua) Hena heist ein lebengeberin oder leben. Adam aber heist darumb sein weib das leben oder ein lebengeberin/ daß sie ein mütter soll seyn aller nachkommender lebendiger menschen. Daher kompt/ daß wir auch Mariam die hochwirdigst Jungfraw Gottes mütter/ in dem Salue regina, vnser leben nennen/ Gleich wie Adam sein weib/ Hena/ das ist ein lebengeberin/ oder löben hieß/ vnd des willen/ daß aller zukünfftiger natürlicher menschē leiblich leben von jr eröffnet solten. Also ist auch Maria vnser leben/ das ist/ lebengeberin oder gebererin/ dieweil vns durch sie geboren ist vnser ewig leben/ das ist Christus/ durch welchen wir das zeitlich vnd das ewig leben haben/ Johan. 1. 10. Gleiche red braucht Christus selbst da er sagt/ Johan. 12. Gottes gebot seynd das ewig leben. Nit der meynung/ daß sie das ewig leben selbs weren/ sonder daß man dardurch das ewig leben hett. Also wirdt Maria vnser lebengebererin vnd vnser leben genennt/ nit daß sie selbs vnser leben sey/ sonder daß wir durch jres leibs gebenedeiet frucht/ das ewig leben haben. In solcher meynung/ wirdt sie auch vnser süssigkeit/ freud/ vnd hoffen/ genant/ daß von jr der geboren ist/ welcher vnser süssigkeit/ freud/ vnd trost allein ist.

In gleichem verstand/ wirdt sie auch ein königin genant der barmhertzigkeit/ daß vns Gott der Vatter/ durch sie den König aller königen Apoc. 1. zum heiland/ Johan. 3. vnd sein gnad vnd barmhertzigkeit geben hat/ Luc. 1.

Auff solch meynung ward Joseph Gen. 41. ein seligmacher der welt genāt/ dieweil Gott durch jn die welt erhielt. Also werden heiland genennt die Gott seinē volck zu gůt vnd heil vnd errettung/ gesandt hat/ Judicum am 3. vnd am 15. 1. Reg. 19. 4. Reg. 5. vnd 13. Geschihet auch Gott kein abbruch oder vnehre durch solchs nennen/ ja eben als wenig/ als da S. Paulus andere menschen sein hoffen/ freud vnd kron nennet/ Phil. 4. 1. Thess. 2. vnd Christus seine Aposteln das liecht der welt nennet/ Matth. 5. On angesehen daß er von jm selbst sagt/ Jch bin das liecht der welt/ Johan. 8.

Dieweil aber Gott vns also grosse ding gethan vnd geben hat durch Mariam/ sollen wir sie billich mit höchstem lob/ preiß/ vnd ehren loben/ vnd zu jr sagen/ wie Judith am 13. geschrieben ist/ Hochgelobet bistu vnd hoch geehret von dem Herren dem hohen Gott/ für allen weibern auff erden. Hochgelobet sey der Herr der himel vnd erden geschaffen hat/ der dir die hand gefürt hat/ zu verwunden vnd abzuhawen das haupt des hauptmanns vnserer feinde. Darumb hat er deinen namen so heilig gemacht/ daß dein lob auß dem mund der menschen nimmer kommen soll/ die allweg ingedenck seyn werden der krafft des Herren/ vnd daß du der noth/ dem trang vnd dem fall deines volcks also bist zu hülff kommen. Darumb du vnser freud/ zuflucht hoffen/ trost/ leben vnd kron/ sölt ewiglichen gepriesen vnd gerümet werden/ Amen.

Das iiij. Capittel.

Von der geburt Cain vnd Abel/ wie Cain seinen brüder erschlůg/ vnd deshalber gestrafft ward.

VND Adam beschlieff sein weib Eua/ A
vnd sie ward schwanger/ vñ gepar den
Cain/ vnd sprach: Jch hab vberkommen einen menschen/ † von (oder durch) Gott. 1
Vnd sie für fort/ vnd gepar Abel seinen brüder. Vnd Abel ward ein * schäfer/ Cain aber ward ein ackermann. Act. 17. c * schaffner

Es begab sich aber nach vilen tagen/ daß Cain dem Herrē opffer bracht von den früchten des felds. Vnd Abel bracht auch von den erstlingen der schaf/ vnd von jrer feiste. Vnd der Herr hat * gesehen auff Abel vñ sein * opffer/ aber auff Cain vnd sein opffer hat er nit gesehen. Da ergrimmet Cain sehr/ vnd sein angesicht schlůg sich nid. Da sprach der Herr zu Cain: Warumb ergrimmestu/ vñ warumb schlegt sich dein angesicht nider? Jsts nit also? Thůstu † wol/ so wirdstu es vergolten neme̅n: 2
Thůstu aber übel/ alsbald wirdt dein sünd zu gegen fur den thüren seyn. Aber vnder dir wirdt * jr bekorung (oder begird) seyn/ vnd du wirdst jr mögen herrschen. Da redet Cain mit seinem brüder Abel: Wir wöllē hinauß gehē. * Gott sich auff Abel * gab Hebr. 11. a Gen. 3. b * der sünde

Vnd es begab sich/ do sie auff dem feld B
waren/ erhůb sich Cain wider seinen brüder Abel/ vnd schlůg jn todt. Da sprach der Herr zu Cain: Wo ist dein brüder Abel? Er aber sprach: Jch weiß nit. Bin ich meins brüders hüter? Er aber sprach zu jm: Was hastu gethan? Die stimm deins brüders blůts schreiet zu mir von der erden. Vnd nun verflůcht wirstu seyn auff der erden/ die jr maul hat auffgethan/ vnd deines brüders blůt von deinen henden entpfangen. Wenn du sie bawen wirdst/ wirdt sie dir nit jr frucht geben. Vnstet vnd flüchtig wirdstu seyn auff erden. Cain aber sprach zu dem Herren: * Mein missethat ist gröſſer denn daß sie mir vergeben werden mög. Sihe du treibst mich Sap. 10. a 1. Johan. 3. b Judic. 1. b Heb. 11. b Prou. 28. b Job 15. a

mich heut von dem erdboden/ vnd werd mich vor deinem angesicht verbergen/ vnd werd vnstet vnd flüchtig seyn auff erden. Also wirde mirs gehen/ daß mich todtschlahe wer mich
C findet. Aber der Herr sprach zu jm: Es soll
Genes. 4. d Her gibt Gott gesatz wider die todtschleger. nit also geschehen. Dann wer Cain todtschlegt/ der soll sibenfeltig gestrafft werden. Vnd der Herr macht ein zeichen an Cain/ daß jn nit ein seglicher erschlüg/ wer jn fünde. Also gieng Cain von dem angesicht des Herren/ vnd wonet flüchtig auff erden/ jenseit Eden/ gegen dem * morgen.

* oest

Vnd Cain beschlieff sein weib/ die ward
* Hanoch schwanger/ vnd gepar * den Enoch. Vnd er bawet ein stadt/ die nennet er nach seins sons namen Enoch. Enoch aber zeuget Irad. Irad zeuget Mahuiael. Mahuiael zeuget Mathusael. Mathusael zeuget Lamech.

Lamech aber nam zwey weiber/ eine hieß
* Gilla Ada/ die ander * Sella. Vnd Ada gepar * Ja-
* Jabel * vihehirten waren. hel/ von dem kamen die in hutten woneten/ vnd vihe * hatte. Vnd sein brüder hieß * Tu-
* Jubal bal/ von dem kamen die mit harpffen vñ pfeiffen vmbgiengen. Die Sella aber gebar auch/
D nemlich den Tubalcain/ der ward ein schmid vnd werckmeister in allen kunstreichen wercken des ertz vnd eysens. Vnd die schwester des Tubalcain hieß * Noema. Vnd Lamech sprach zu seinen weibern Ada vnd Sella: Jr weiber Lamech/ höret mein stimm/ lasst mein red zu ewern oren kommen. Dieweil ich hab einen mañ erschlagen mir zur wunden/ vnd
Genes. 4. e einen jüngling mir zur beulen: Cain soll siben mal gerochen werden/ aber Lamech siben vnd sibentzig mal.

Vnd Adam beschlieff abermal sein weib/ vnd sie gebar eiñ son/ den hieß sie Seth/ denn Gott hat mir (sprach sie) eiñ andern samen gesetzt für Abel/ den Cain erschlagen hat. Vnd Seth zeuget auch eiñ son/ vnd hieß jn
* Diser zeit hat man angefangē des Herren namen anzurüffen. Enos. * Diser fieng an des Herren namen anzurüffen.

Annotationes.

1 Von oder durch) Das ist/ durch Gottes hülff. L. N. B. verdeutschen diß ort/ Den namen des Herren/ vnd flicke in der gloß hinzu/ Heua hab gemeynt/ er solt der same seyn/ dauon der Herr sagt/ daß er der schlangen kopff zutretten würd. Ist ein Jüdische fabel/ vnd hat keinen grund.

2 Thüstu recht) Hie bezeugt die Schrifft mercklich/ daß vnsere werck also höchlich bey Gott angesehen/ vnd jre belonung fürt haben sey/ vnd daß Gott nit allein auff den glauben/ sonder auch auff vnsere werck/ güt vnd böß/ ein groß auffsehens hab/ die güten zu belonen/ die bösen zu straffen. Von den güten spriche sie hie: Gott hat ein auffsehens/ das ist/ ein wolgefallen gehabt auff Abel vnd sein opffer/ zu. Thüstu wol/ so wirstu es vergolten nemmen. Von den bösen/ Auff Cain aber/ spricht sie/ vnd sein opffer hat er nit gesehen/ das ist/ kein wolgefallen gehabt: Thüstu aber nit wol/ verstand/ wirstu es auch bezalt nemmen/ vmb des willen/ daß man sich durch böß werck für Gott versündige: dann alsbald spricht sie. Thüstu nit wol/ so ligt die sünd für der thür. Darumb vnsere werck nit also gantz zu verachten seyn/ als ob gantz nicht an wercken gelegen were. Dann wie Gott selbs hie sagt/ durch die güten verbiet man den lon: durch die bösen/ straff. Vnd wie vnser Herr Christus im Euangelio Matth. 16. sagt/ Ein jeglicher soll nach seinen wercken gerichtet vnd belohnet werden: Also sagt auch hie die Schrifft/ oder Gott in der Schrifft: Thüstu wol/ so wirstu es vergolten nemmen; Thüstu aber nit wol/ wirstu es auch nemmen. Dahin weiset vns das gantz Euangelium/ vnd alle Schrifft/ nemlich zu dem rechten glauben an Gott/ güten wercken/ vnd zu verhütung der sünden. Darüb ist die lach der Christen nit allein an dem blossen glauben gelegen/ wie etliche jetzund leren: dann der Herr wirdt vns nit allein nach vnserm blossen glauben/ sonder auch nach vnsern werken richten/ wie S. Paulus bezeugt 2. Cor. 5. Vnd auff diese meynung lißt Theodotion diß ort also: Thüstu wol/ so wirdt dir dein sünd vergeben/ vnd dein opffer angenem: Thüstu aber nit wol/ wirdt dir die sünd vor der thür seyn/ ein solcher thürwarter wirdt dich geleren. Dieweil du aber einen freien willen bist/ traw ich dir/ daß du nit lassest die sünd vber dich herr seyn/ sonder du solt der sünden herrschen.

Zu dem andern/ da der Text hie spricht/ der sünd begird/ oder dekorung/ wirdt vnder dir seyn/ vnd du wirdst jr mögen herrschen/ das ist/ gewaltig seyn sie zu verschlagen/ wirdt abermals die freiheit vnsers willens bezeugen: dann wie möchten wir doch der sünden gewaltig seyn/ sie mögen annemen oder verschlagen/ zu vnserm gefallen/ on eiñ freien willen/ welcher zur sünd geneigt were/ vnd jr nit möcht gewaltig seyn? Hie aber bezeugt der Herr/ daß wir der sünden mögen/ doch nit den hülff Gottes/ gewaltig seyn/ wie obgesagt: darumb müß entweder der mensch einen freien willen haben/ oder Gott nit haben hie war geredt: denn es kan nit beyeinander stan/ daß der mensch einen freien willen hab/ vnd daß er nit möge der sünden gewaltig seyn/ sie zu entschlagen/ durch abkerung seiner verwilligung.

Dieweil aber L. N. B. den freien willen sampt den güten wercken/ so hie durch vnsern Text angezeigt werden/ mit andern alten ketzern verleugnet/ hat er sie vnsern rechten Text gantz außgelassen/ vnd ein frembden eingeschleifft/ weder dem Lateinischen/ noch dem Hebreischen/ noch dem Griechischen gemeß/ also lautend: Wenn du fromb werest/ so were es ein opffer: wenn du aber nit fromb bist/ so wirdt die sünd ligen zur offenbarung: aber laß sie sich vor dir rücken/ vnd sey du jr herr. Der Hebreisch aber laut also auff deutsch/ Thüst du wol/ so wirdt dirs vergolten: Thüst du aber nit wol/ so wirdt dein sünd vor der thür ligen/ aber du solt mehr jr herr seyn. Griechisch also/ Opfferstu recht/ theilest aber nit recht/ so sündigest du/ hör auff. Auff die meynung/ wie S. Augustinus meynet/ in q. veter. & noū. test. q. v. Opfferstu recht/ theilest aber nit recht/ das ist/ opfferstu/ vnd im opfferen behaltest du das beste/ vnd gibst mir das * böste/ so sündigstu: Hör auff solchs opffer zu thün/ denn es wendt sich zu dir/ vnd bezeugt dich/ nit mich/ als einen Herren. * böst * böseſt

Das v. Capittel.

Von Adams alter vnd sterben/ vnd den kindern Seth biß auff den Noe.

DJß ist das büch von Adams gepurt/ an dem tag/ do Gott den menschen geschaffen hat. Nach dem gleichnuß Gottes hat er jn geschaffen. Er hat sie geschaffen ein mennlin vnd frewlin/ vnd sie gesegnet/ vnd jren namen genennet/ Menschen/ an dem tag/ do sie geschaffen wurden. Vnd Adam war hundert vnd dreissig jar alt/ vnd zeuget eiñ son/ der seinem bild vnd gleichnuß eenlich war/ vnd hieß jn Seth. Vnd lebet darnach achthundert jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter A Sap. 1. b Eccli. 17. a 1. Par. 1. a

warde neünhundert vnd dreissig jar/ vnd ist gestorben.

Seth aber war hundert vnd fünff jar alt/ vnd zeuget Enos. Vnd lebet darnach achthundert vnd siben jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert vnd zwölff jar/ vnd ist gestorben.

B Enos aber war neüntzig jar alt/ vnd zeuget Kainan. Vnd lebet darnach achthundert vnd fünffzehen jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert vnd fünff jar/ vnd ist gestorben.

Kainan aber war sibentzig jar alt/ vnd zeuget Malaleel. Vnd lebet darnach achthundert vnd viertzig jar/ vnd zeuget söne vñ döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert vnd zehen jar/ vnd ist gestorben.

Malaleel aber war fünff vnd sechtzig jar alt/ vnd zeuget Jared. Vnd lebet darnach achthundert vnd dreissig jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward achthundert vnd fünff vñ neüntzig jar/ vnd ist gestorben.

C Jared aber war hundert vñ zwey vnd sechtzig jar alt/ vnd zeuget Enoch. Vnd lebet darnach achthundert jar/ vñ zeuget söne vñ döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert zwey vnd sechtzig jar/ vnd ist gestorben.

Enoch aber war fünff vnd sechtzig jar alt/ vnd zeuget Mathusalem/ vnd füret eiñ Göttlichen wandel. Do er hat gezeuget Mathusalem/ dreyhundert jar lebt er darnach/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward dreyhundert fünff vñ sechtzig jar. Vnd füret eiñ Göttlichen wandel/ vnd ward nit mehr gesehen: Dann Gott hett jn hinweg genommen.

D Mathusalem aber war hundert siben vnd achtzig jar alt/ vnd zeuget Lamech. Vnd lebet darnach sibenhundert vnd achtzig jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward neünhundert neün vnd sechtzig jar/ vnd ist gestorben. Lamech aber war hundert zwey vnd achtzig jar alt/ vnd zeuget einen son/ vnd hieß jn *Noe/ vnd sprach: Diser wirdt vns trösten in vnsern wercken/ vnd in der mühe vnserer hende auff erden/ die der Herr verflücht hat. Darnach lebet er fünffhundert vnd neüntzig jar/ vnd zeuget söne vnd döchter/ daß sein gantzes alter ward sibenhüdert siben vnd sibentzig jar/ vnd ist gestorben.

Noe aber do er war fünffhundert jar alt/ zeuget er Sem/ Cham/ vnd Japhet.

Das vj. Capittel.

Von vrsachen der Sündflüß vnd vrtheil Gottes: menschlich geschlecht zu vertilgen/ Vnd wie Gott dem Noe gepott ein Arch zu machen/ vnd was er solt darein nemen.

DO sich aber die menschen begunden A
zu mehren auff erden/ vnd zeügten jnen döchter/ do sahen die † kinder 1
Gottes nach den döchtern der menschen/ daß sie schön vnd hübsch waren/ vnd namen zu weibern/ welche sie nur wolten. Do sprach der Herr: Mein geist † wirdt nit jmerdar bleiben 2
in dem menschen/ dieweil er fleisch ist. Seine 3
†tag werden hundert vnd zwentzig jar seyn.

Es waren auch zu den zeiten riesen * auff erden. Dann da die kinder Gottes/ die döchter der menschen beschlieffen/ vnd jnen kinder zeugeten/ wurden darauß gewaltige in der welt vnd berümbte leut.

Da aber der Herr sahe/ daß der menschen B
boßheit groß war auff erden/ vnd alle gedancken/ aller anschlag vnd trachten jrer hertzen nur zum bösen † jmmerdar geschlagen war/ 4
da rewet † es jn/ daß er den menschen gemacht 5
hett auff erden. Vnd daß er in zukünfftiger zeit solch boßheit verhütet/ Dann es war jm inwendig von hertzen leid/ sprach er: Ich wil den menschen den ich geschaffen hab/ vertilgen von der erden/ von dem menschen an biß auff das vihe/ vnd von dem gewürm/ biß auff die vögel vnder dem himel. Denn es rewet mich/ daß ich sie gemacht hab. Aber Noe fand gnad vor dem Herren.

Diß ist die gepurt Noe: Noe war ein gerechter mann/ vnd volkommen in seinen geschlechten/ vnd fürt ein Göttlich leben/ vnd zeuget drey söne/ Sem/ Cham vnd Japhet. Aber die erd war verderbt vor Gottes augen/ vnd vol * boßheit. Vnd do Gott hett die erd gesehen/ daß sie verderbt war/ deñ alles fleisch hatt seiñ weg verderbet auff erden/ hat er zu *Noe gesprochen.

Alles fleischs end ist fur mich kommen/ deñ C
die erd ist vol * boßheit von jnen worden/ vnd ich wil sie verderben mit der erden. Mach dir ein Arch * von leichtem * rein gehobeltem holtz/ vnd mach kamern dreyn/ vnd verpich sie mit pech inwendig vnd außwendig/ vnd mach sie also:

Dreyhundert elen sey die leng/ fünffzig die weyte/ vnd dreissig elen die höhe. Ein fenster solt du dreyn machen/ einer elen hoch. Aber die thür solt du in jr seitten setzen. Du solt im vndertheil mitten der Archen zweischichtige vnd dreischichtige kammern machen.

Deñ sihe/ ich wil ein Sündflüt mit was- D
ser kommen lassen auff erden/ zu tödten alles fleisch/ darin ein lebendiger geist ist vnder dem Himel. Vnd alles was auff erden ist/ soll verderben. Aber mit dir wil ich meinen bund auffrichten. Vnd du solt in die Archen gehen/ du mit deinen sönen/ mit dei-

nem

Eccli. 44. b
Hebr. 11. a

4. Reg. 2. a
Eccli. 44. c
Hebr. 11. a

*Noha

Genes. 3. d

* Tyrannen
1. Pet. 3. b

Eccli. 44. b

*gewalts vnd freuels

*Noha

*gewalts vnd freuels

* Kasten
*Gopher/ Ceder oder Tannen
*wonung

nem weib / vnd mit deiner söne weibern.
Hebr. 11. b Vnd du solt in die Archen thun allerley thier von allem fleisch / Nemlich ein pär / mennlin vnd frewlin / daß sie lebendig bleiben bey dir: Von den vögeln nach jrer art / von dem vihe nach seiner art / vnd von allerley gewürm auff erden nach seiner art / Von dem allem soll je ein par zu dir hineyn gehn / daß sie leben bleiben. Darumb solt du allerley speiß zu dir nemen / die man isset / vnd solt sie bey dir samlen / daß sie dir vnd jnen zur narung da seyen. Vnd Noe thet alles was jm Gott gepotten hatt.

Annotationes.

1 Kinder Gottes) Das waren nach etlicher meynung / die von den stammen des heiligen vatters Seth kommen / vnd im rechten glauben vnd Gottes lieb vnd forcht auffertzogen waren. Disen hett jr vatter auß Gottes befelch verpotten kein heyrat zu machen mit dem stammen Cain / welchs töchter hie der menschen kinder genant werden / aber sie vbertratte solchs / wie der Text hie bezeugt. Etlich wöllen / daß die kinder Gottes seyen der gewaltigen der zeit Regenten kinder gewesen / die jren gewalt vnd mutwillen trieben vnd hetten mit weibern vnd jungfrawen. Aber E. N. B. haben an ganz frembden vnd dem Text vngemessen verstand hie in rer gloß angeflickt / nemlich / daß hie die geystlichen verstanden werden / die im Gottesforcht auffertzogen / darnach erger / dann die andern werden / vnder dem namen Gottes / vnd allezeit die ergsten vnd verkertsten worden seyen. Welcher nur ein lauter menschenwand ist / wie das auß allen heiligen vätern / so vil er das ort schreiben / klerlich bezeugt mag werden / wo sie nit von jnen selbst reden.

2 Mein geist) Diß wirdt in mancherley meynung ausgelegt. Zum ersten also / Mein geist / das ist / mein zorn / wirdt nit ewiglich bleiben vber den menschen / daß ich sie straff hie / vnd nach dem leben / sonder wil sie straffen jrer sünd halber zeitlich / daß sie nit ewiglich gestraft werden / dieweil sie fleisch das ist / gebrechlich vnd nach der ersten sünd auß dem fleisch sündlicher art / das ist / zum sünden geneigt seynd.

Zu dem andern also / Mein geist / das ist / mein gunst vnd lieb die ich hab zu dem menschen gehabt / wirdt nit lenger weren / vmb des willen / daß er fleisch / das ist / gantz fleischlich worden ist / vnd mein wort vnd gepot nit mehr achtet.

Zum dritten also / Mein geist / das ist / die seele / welch ich in des menschen leib geschaffen hab / wirdt nit lenger das leben auff erden im leib erhalten / dieweil er fleisch / das ist / fleischlichen sünden sich gentzlich ergeben hat.

Zum vierdten wirdt diser Text also von Jüden gelesen / Mein geist / das ist / Gott selbst wirdt sich nit mehr hinfort zwyfen oder kriegen mit dem menschen / seiner vbelthat halber / sonder wirdt des kriegs ein end machen / vnd das vrthel der straff nun lassen vber jhn gehen / dieweil er fleisch / das ist / jm gantz zuwider ist. Diß sind / seynd alle Christlich vnd bezeugen Gottes lieb vnd gunst zu vns / so wir seines willens: vnd auch sein zorn / so wir fleischlich / das ist / Gottloß / das ist / ohn Gottes lieb vnd forcht / fleischlich / wie das vihe leben. Bezeugen auch daß wir vnser leben vnd wolfart auß Gottes freundschafft vnd gunst zu vns haben / vnd daß auch vnser sterben vnd verderben auß seinem zorn / durch vns verschuldt / vber vns kommet / vnd wie er nichts gütes vnbelonet also will er auch nichts böß vngestrafft lassen.

3 Seine tag) Wiewol diser Text von etlichen verstanden wirdt / von den lebtägen der menschen / ist doch der gemeyn recht verstand / daß Gott die hundert vnd zwentzig jar derselber zeit menschen zum püß ziel geben hat / Als her er gesprochen / Ich wil jnen noch frist geben hundert vnd zwentzig jar / püß zu thün fur jre sünd: dieweil aber sie diese zeit verachteten / vnd nit allein kein püß / drinnen betten / sonder auch viel erger wurden / hat Gott die zwentzig jar abgezogen / vnd jenen zorn vnd straff nach laut dises außspruchs / in dem hundersten jar vber die menschen kommen lassen / wie das nechst folgend Capitel außweyst.

4 Nur zum bösen) Hie haben E. N. B. den Text gantz verfelscht / vnd zu erhaltung jrer ketzereien / Nemlich / verruckung vnsers freyen willens / ein newen Text eingeflochten / der weder im Hebreischen / oder Griechischen / oder Lateinischen grund hat / lautt also: Vnd alles tichten vnd trachten jres hertzen nur böß war: nemmen darauß / daß wir nichts gütes auß vnserm willen vermögen / dieweil er gantz böß ist / auß böß aber kan nichts gütes kommen / darumb wir nu mögen seyn / wrechen sie / eins freyen willens. Aber darüber hat der heilig hochwirdig Bischoff zu Nyssa / meysterlich geantwortet / darbey es noch bleiben vñ immer bleiben wirdt. Genug ist / jederman / daß jre falschen vnd betrügliche angeziegt vnd an tag geben ist / daß der recht Text nit hat / wie er bißhar durch E. N. B. dermaßen verdolmetschet ist / sonder wie wir jn haben verteutschet. Wirdt auch nit von allen menschen / sonder allein denen / so da nur zeitlich fleyschlich leben / geredt / deren hertzen waren allein nur zum bösen geschlagen / vnd alle jr tichten trachten / vnd gedencken stundt dahin / daß sie möchten jrer boßheit gnüg thün / wiewol sie solcher boßheit hetten mögen widerstand thün. Darauß aber kan man nit mit der warheit nemen / daß aller menschen hertzen / gedancken vnd willen böß seyen / wie doch E. N. B. hie felschlich dargeben.

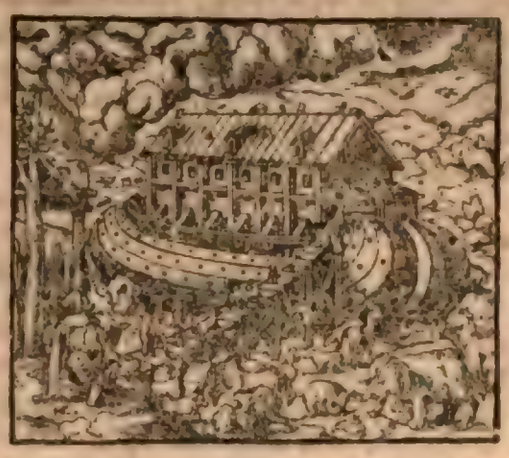
5 Rewet es) Jn Gott ist eigentlich kein rew / kummer oder leid. Aber wie auch in vilen andern dergleichen orten hie redt die Schrifft nach menschlicher weyse besseres verstands halber.

6 Archen machen) Du solt im vndern theil der Archen / oberen vnd vndern kammern machen. Etliche / Du solt drey boden darein machen. Einen vnder dem andern in der mitte / den dritten in der höhe. Treff sich doch alles auff einen sinn.

7 Die Schrifft nennet Arch / ein weidlichen grossen kasten / der mehr eines grossen gebeüws / dann eins schiffs figur hat / vnd auff dem gewesser on ruder war.

Das vij. Capittel.

Wie vnd wenn der Noe / sampt andern in die Archen gangen / Die Sündflüt auff erden kommen / vberhand gewonnen vnd gewert hat.



A 2. Pet. 2. b

VNd der Herr sprach zu Noe: Gang in die Archen / du vnd dein gantzes hauß / denn dich hab ich rechtfertig ersehen vor mir in diser geburt. Auß allerley reinem vihe nim zu dir / je siben vnd siben / das mänlin vnd das frewlin. Leuit. 11. Von dem vnreinen vihe aber je ein par / das mänlin vnd das frewlin. Desselben gleich von den vögeln vnder dem himel / je siben vnd siben / das mänlin vnd das frewlin / auff daß samen vbrig bleib auff dem gantzen erdboden. Denn noch vber siben tag wil ich regnen lassen auff erden / vierzig tag vñ

vier-

viertzig nacht / vnd vertilgen alles das / das wesen hat / von dem erdbodem / das ich gemacht hab.

B Vnd Noe thet alles was jm der Herr gebot. Vnd er war sechshundert jar alt / do das
Matt. 24. d Luc. 17. c 1. Pet. 3. b wasser der Sündflüt auff erden kam. Vnd er gieng in die Archen / vnd seine söne / sein weib / vnd seiner söne weiber / vor dem gewesser der Sündflüt. Auch von dem reinen vihe / vnnd von dem vnreinen / von den vögeln / vnd von allem das sich regt auff erden / giengen zu jm in die Archen zwey vnd zwey: nemlich / mennlin vnd frewlin / wie dem Noe der Herr gepotten hatt. Vnd do die siben tag vergangen waren / kam das gewesser der Sündflüt gröβlich auff erden.

In dem sechshundersten jar des alters Noe / am sibenzehenden tag des andern monats / do brachen alle brunnen der grossen tieffe / vnd theten sich auff die wolcken bröste des himels / vnd kam ein regen auff erden viertzig tag vnd viertzig nacht.

Eben am selbigen tag gieng Noe in die Archen / vnd Sem / Cham vnd Japhet / seine söne vnd sein weib / vnd seiner söne weiber
2. Pet. 3. c mit jnen. Sie / vnd darzu allerley thier nach jrer art / allerley vihe nach seiner art / allerley gewürm das auff erden kreucht nach seiner art / vnd allerley gevögel nach jrer art. Alles was fliegen kundt / vnd alles was flügel hat / das gieng alles zu Noe in die Archen / zwey vnd zwey von allem fleisch / da ein lebendiger geist innen war. Vnd die eyngiengen / waren mänlin vnnd frewlin. Von allerley fleisch giengen sie hineyn / wie denn Gott jm gepotten hatt. Vnd der Herr beschloß jn von außwendig.

C Da kam die Sündflüt viertzig tag auff erden / vnd die gewesser wüchsen / vnd hüben die
Matth. 24. d Archen auff von der erden in die höhe. Denn fast seer hetten die wasser gewachsen vnd vbergossen / vnd erfüllt alles das auff dem erdbodem war. Die Arche aber ward auffgehebt auff den gewessern / vnd das gewesser hatt also seer vberhand genommen auff erden / daß alle hohe berge vnder dem gantzen himel bedeckt wurden. Fünffzehen elen hoch war das gewesser vber die berge / die bedeckt wurden von den wassern.

Da ward vertilget alles fleisch / das sich auff erden bewegt hett / an vögel / an vihe / an thieren / vnd an allem das kreucht auff erden / alle menschen / vnnd alles das ein * lebendige seel hette auff erden / ist gestorben.

* lebendigen athem.

Also vertilget Gott alles was auff dem erd-
Sap. 10. c bodem war / vom menschen an biß auff das vihe / vnd auff das gewürm / vnd auff die vögel vnder dem himel / das ward alles von der erden vertilget. Allein Noe blieb vber / vnd die mit jm in der Archen waren. Vnd das gewesser stundt auff erden hundert vñ fünffzig tag.

Das viij. Capittel.

Wie das gewesser abgefallen / vnd Noe sampt andern auß der Archen gangen seynd.

A GOtt gedacht Gott an Noe / vnd an alle thier / vnd an alles vihe / das mit jhm in der Archen war. Vnd ließ wind auff erden kommen / vnd die wasser fielen / vnd die brunnen der tieffe wurden verstopfft / sampt den wassergüssen (oder wolcken bröstlen) des himels / vnd dem regen vom himel ward gewehret / vnd das gewesser verlieff sich von der erden jmmer hin / vnd nam ab nach hundert vnd fünffzig tagen.

Am * siben vnd zwentzigsten tag des siben- * sibenzehenden.
den monats / ließ sich die Arch nider auff das gepirg * Armenie. Es verlieff aber das ge- * Ararat.
wesser furt an / vnd nam ab / biß auff den zehenden monat. Dann am ersten tag des zehenden monats / erschienen der berg spitzen herfur.

Nach viertzig tagen thet Noe das fenster auff an der Archen die er gemacht hat / vnd ließ ein raben außfliegen. Der flog auß / vnd kam nit widder / so lang biß das gewesser vertrocknet auff erden.

Darnach ließ er ein dauben von jhm auß- B
fliegen / auff daß er erfür / ob das gewesser gefallen were auff erden. Do aber die daub nicht fand / da jr füß rüwen kundt / kam sie widder zu jm in die Archen: denn das gewesser war noch auff dem gantzen erdbodem. Do thet er die hand hinauß / vnd nam sie zu jm in die Archen.

Do beitet er noch ander siben tag / vnd ließ abermal ein daub fliegen auß der Archen / die kam zu jm am abent / vnd trüg in jrem mund ein zweiglin von dem ölbaum mit grüne blettern. Do vernam Noe / daß das gewesser gefallen war auff erden. Aber er wartet noch ander siben tag / vnd ließ ein daub außfliegen / die kam nit widder zu jm.

Also im sechshundertsten vnd einem jar des alters Noe / am ersten tag des ersten monats / ist kleiner worden das gewesser auff erden. Do eröffnet Noe das tach der Archen / vnnd sahe daß der erdbodem trocken war. Also ward die erd gantz trocken am siben vnd zwentzigsten tag des andern monats.

Do redet GOtt mit Noe / vnd sprach: C
Gang auß der Archen / du vnd dein weib / deine söne / vnd deiner söne weiber mit dir: allerley thier das bey dir ist / von allerley fleisch / an vögeln / an vihe / vñ allerley gewürm / das auff erden kreucht / das gehe herauß mit dir auff

die

Geneſ. 1.d die erden/vnd ſeyt fruchtbar/vnd mehret euch auff erden. Alſo gieng Noe herauß mit ſeinen ſönen/ vnd mit ſeinem weib/ vnd ſeiner ſöne weiber mit jm/da:zu allerley thier/allerley gewürm/ allerley vögel/ vnd alles was auff erden kreucht/ das gieng auß der Archen/ ein jegliches nach ſeiner art.

D Noe aber bawet dem Herren einen altar/
Leuit. 11. vnd nam von allerley reinem vihe/ vnd von allerley reinem geuögel/ vnd opffert brandopffer auff den altar. Vnd der Herr roch den lieblichen geruch/ vnd ſprach zu jm: Ich wil hinfurt nit mehr die erd verfluchen vmb der menſchen willen: deñ die anſchleg vnd ge-
Prouc. 22.b dancken des menſchlichen hertzen ſeynd geneigt zu dem böſen von ſeiner jugent auff. Vnd ich wil hinfurt nit mehr ſchlahen alles
Geneſ 41.a was da lebet/ wie ich gethan hab. Alſo lang
Jerem. 33.b die erden ſteht/ſoll nit auffhören ſeen vñ ernd/ froſt vnd hitz/ ſommer vnd winter/ tag vnd nacht.

Das ix. Capittel.

Wie Gott den Noe ſegnet/ was er jm zur ſpeiß zugelaſſen vnd verbotten/vnd mit jm ei[n] ewigen bund gemacht. Wie er trunckē ward ſamt ſeim ſon Ch[am] verflucht/ vnd die andern ſegnet. Vnd wie alt er worden ſey.

A Vnd Gott ſegnet Noe vnd ſeine ſöne/ vnd ſprach zu jnen: Seyt fruchtbar/ vnd mehret euch/ vnd erfüllet die erd. Ewer forcht vnd ſchreckē ſey vber alle thier auff erden/ vber alle vögel vnder dem himel/ vnd vber alles was auff dem erdboden ſich bewegt/ vnd alle fiſch im meer ſeyen in ewer hand geben. Alles was ſich reget vnd lebet/ das ſoll ewer ſpeiß ſeyn: wie das grün kraut hab ich euch alles geben/außgenommen
Leuit. 7.d daß jr das fleiſch mit dem blüt nit ſolt eſſen:
17.d dann ich wil das blüt ewerer ſeelen von aller
1 thieren † hend fordern/ vnd von der hand des
Exod. 21.a menſchen: vnd von des mannes vnd von des brüders hand/ wil ich des menſchen ſeel fordern.

2 Wer † menſchen blüt vergeuſt/des blüt ſoll
Thren. 4.b auch vergoſſen werden/ dann Gott hat den
Matt. 26.c menſchen zu oder nach ſeinem bild gemacht. Seyt
Apoc. 13.b aber jr fruchtbar/vnd mehret euch/ vnd geht
Geneſ. 1.d auff die erden/vnd erfüllet ſie.

B Weiter ſagt Gott zu Noe vnd ſeinen ſönen nit jm: Sihe/ ich wil mit euch meinen
Iſa. 54.b bund auffrichten/vnd mit ewerm ſamen nach euch/vnd mit allem lebendigen thier bey euch/ an vögeln/an vihe/ vnd an allen thieren auff erden/ vnd an allem das auß der Archen gangen iſt/ welcherley thier es ſeynd auff erden. Vnd wil meiñ bund alſo mit euch auffrichten/daß hinfurt nit mehr alles fleiſch verder-
Pſal. 44. bet ſoll werden mit dem waſſer der ſündflüt/ vnd hinfurt kein ſündflüt mehr komme/die die erd verderbe.

Vnd Gott ſprach: Das iſt das zeichen meines bunds/den ich auchricht zwiſchen mir vnd euch/ vnd allem lebendigen thier bey euch hinfurt ewiglich. Meinen bogen * werd ich * hab ich
geſetzt
Eccli. 43.b
ſetzen in die wolcken/ der ſoll das zeichen ſeyn meines bunds zwiſchen mir vnd der erden. Vnd weñ ich den himel mit den wolcken vnderziehen werd/ ſo ſoll mein bogen geſehen werden in den wolcken. Als dann wil ich ge- C
dencken an meinen bund zwiſchen mir vnd euch/ vnd allem lebendigen thier in allerley fleiſch/daß nit mehr hinfurt ein ſündflüt komme/die alles fleiſch verderb:darumb ſoll mein bogen in den wolcken ſeyn/ daß ich jn ſehe/vñ gedenck an den ewigen bund zwiſchen Gott vnd allem lebendigē thier in allem fleiſch/ das auff erden iſt.

Vnd Gott ſaget zu Noe: Diß iſt das zeichen des bunds/ den ich auffgericht hab zwiſchen mir vnd allem fleiſch auff erden.

Aber die ſöne Noe/die auß der Archen giengen/ſeynd diſe: Sem/Cham/Japhet. Cham aber iſt der vatter Canaan. Das ſeynd die drey ſöne Noe/ von denen iſt außgeſeet alles menſchlich geſchlecht auff erden.

D Noe aber fieng an vñ ward ein ackerman/
Iſa. 5.a vnd bawet das land/vnd pflantzt weingarten.
Matt. 21.b Vnd do er des weins tranck/ ward er † trun-
cken/ vnd lag in der hutten auffgedeckt. Do nun Cham Canaans vatter ſahe ſeins † vat- 3
ters ſcham entblöſſet/ ſaget ers ſeinen brüdern drauſſen. Do namen Sem vnd Japhet jr kleid/ vnd legten es auff jr beide ſchulter/ vnd giengen rücklings hinzu/ vnd deckten jrs vatters ſcham zu. Vnd jr angeſicht war abgewandt/ daß ſie jrs vatters ſcham nit ſahen.

Als nun Noe erwacht von dem wein/ vnd erfür/ was jm ſein kleiner ſon gethan hat/ ſprach er: Verflücht ſey das kind Canaan/ vnd ſey ein knecht aller knecht vnd ſeinen brüdern. Vnd ſprach weiter: Gelobt ſey Gott der Herr des Sems/ vnd Canaan ſey ſeyn

knechte

knecht: Gott breit Japhet auß/ vnd laß jn wonen in den hütten des Sems/ vnd Canaan sey sein knecht.

Noe aber lebt nach der sündflüt dreyhundert vnd fünfftzig jar/ daß sein gantz alter war neunhundert vnd fünfftzig jar/ vnd ist gestorben.

Annotationes.

1 Das blüt ewer seelen) Das ist/ ewer geseelten leib.

2 Wer menschen blüt) Hie hat Gott abermals verordnet/ daß man die mörder tödten soll.

3 Vatters scham) Hie deuten E. N. B. in jrer angeborenen gloß den Cham auff die/ so gute werck thün/ von den die ketzerische prediger (welche die gute werck verwerffen vnd verspotten) sprechen/ Es seyen die falschen Werckheiligen vnd gleißner ꝛc. Aber die lieben heiligen vätter/ haben vns das besser gedeutet. Sagen/ daß durch den Cham die Jüden vnd die ketzer sollen verstanden werden. Das seynd die falschen Christen/ welche Noe/ das ist/ Christum/ sein Kirch/ seine Sacrament/ vnd die ware Christen verspotten/ lust vnd freud haben in jrem leiden der Kirchen scham/ die sie billich solten decken/ aller welt außschreyen vnd schreiben/ nichts dann ergernuß/ vnfrid/ vnd zerrettung der einigkeit der Kirchen suchen vnd machen ꝛc. Daß aber E. N. B. die Christen so nach dem rathe vnd gepot des Herren güte werck volnbringen verspotten/ vnd nennen sie falsch Werckheiligen vnd gleißner/ thün sie nichts anders/ dann jr vatter Cham auch vorhin gethan hat/ des jegen sie auch zum letzten zu erwarten haben.

Das x. Capittel.

Wie sich menschlich geschlecht durch die kinder Noe/ nach der sündflüt gemehret/ vnd auff erden hab außgebreitet.

A 1. Paral. 1. a

Dis seynd die gepurt der kinder Noe: Sem/ Cham/ Japhet. Vnd sie zeugeten kinder nach der sündflüt. Die kinder Japhet seynd diese: Gomer/ Magog/ Madai/ Jauan/ Thubal/ Mesech/ vnd Thiras. Aber die kind von Gomer seynd dise: Ascenas/ Riphath/ vnd Thogarma. Die kinder von Jauan seynd dise: Elisa/ Tharsis/ Chitim/ vnd Dodanim. Von disen seynd außgebreit die Insulen der heyden in jren lendern/ jeglich nach jrer sprach/ geschlecht vnd leuten.

Die kinder von Cham seynd dise: Chus/ Mizraim/ Phut/ vnd Canaan. Aber die kinder von Chus/ seynd dise: Seba/ Heuila/ B Saptha/ Regma/ vnd Sabthecha. Aber die kinder von Regma seynd diese: Seba/ vnd Dedan. Chus aber zeuget den * Nemrod/ der fieng an gewaltiger zu seyn auff erden/ vnd war ein gewaltiger oder starcker jeger vor dem Herren. Daher kommet diß sprichwort/ Der ist ein gewaltiger oder starcker jeger vor dem Herren/ wie Nemrod. Vnd der anfang seins reichs war/ Babel/ vnd Erech/ vnd Acad/ vnd Chalne/ im land * Sinnaar. Von dem land ist darnach kommen der Assur/ vnd bawet Ninive vnd der stadt gassen/ vnd Chalach/ darzu Ressen zwischen Ninive vnd Calach/ diß ist ein grosse stadt. Jone 1. a

* Nimrod

Genes. 11. b

* Sennaar

Mizraim zeuget Ludim/ Enamim/ Leabim/ Naphtuhim/ Patrusim/ vnd Casluhim. Daher seynd kommen die Philistim vnd Caphthorim.

Canaan aber zeuget Sidon seinen ersten son/ vnd Heth/ Jebusi/ Amori/ Girgosi/ Hiui/ Arki/ Sini/ Aruadi/ Zemari/ vnd Hamathi. Daher seynd außgebreit die geschlecht der Cananiter/ Vnd jre landmarck waren von Sidon an/ durch Gerar/ biß gen Gaza/ biß man kompt gen Sodoma/ Gomorrha/ Adama/ Zeboim/ vnd biß gen Laza: Das seynd die Kinder Cham in jren geschlechten/ sprachen/ lendern vnd leuten. C

Dem Sem aber/ der ein vatter ist aller kinder Eber/ vnd der grösser brüder Japhets/ seynd auch kinder geboren/ vnd diß seynd seine kinder: Elam/ Assur/ Arphachsad/ Lud vnd Aram. Die kinder aber von Aram seynd dise: Vs/ Hul/ Gether/ vnd Mas. Arphachsad aber zeuget Salach/ * Salach zeuget Eber/ Eber zeuget zween * Salo aber sone/ einer hieß Peleg/ darumb daß zu seiner zeit die erd zurtelet ward/ des brüder hieß * Jektam: vnd Jektam zeuget Almodab/ Saleph/ Hazarmaueth/ Jrath/ Hadoram/ Vsal/ Dickla/ Obal/ Abimael/ Seba/ Ophir/ Heuila/ vnd Jobach. Das seynd alle kinder von Jektam/ Vnd jre wonung war von Mesa an/ biß man kompt gen Sephar/ an den berg gegen den Morgen. Das seynd die kinder von Sem in jren geschlechten/ sprachen/ ländern vnd leuten. Das seynd nun die geschlecht der kinder Noe in jhren geschlechten vnd leuten. Von denen seynd außgetheilt die leut auff Erden nach der sündflüt. D * Jectan

Das xj. Capittel.

Von dem baw des grossen thurns Babel/ Wie der verhindert/ vnd die bawleut verstrawet wurden/ Vnd von den kindern Sem biß auff Abraham.

Es hatt aber das läd einerley zung vnd sprach. Da sie nun zohen von * auffgang der Sonnen/ funden sie einn plan im land * Sinear/ vñ woneten daselbst/ vnd sprachen ein jeglicher zu seinem nechsten: Kommet her/ lasst vns ziegel machen vnd brennen. Vnd namen ziegel zu stein/ vnd let fur kalck/ vnd sprachen: Kommet her/ lasse vns ein stadt vnd thurn bawen/ des spitz biß an den himel räich/ daß wir vns einen namen machen/ ehe daß wir werden zerstrewet in alle länder. A * gen morgen * Sennaar

Da stieg der Herr herab/ daß er sehe die stadt vnd thurn/ die die menschen kinder bawe-

bawetẽ. Vnd der Herr ſprach: Sihe/es iſt einerley volck/vnd einerley ſprach vnder jnen allen/ vnd haben das angefangen zu thün: ſie

werdẽ auch nit ablaſſen von allem das ſie furgenoñen haben zu thün/ biß daß ſie es volnbringen. Kommet her/ laſſt vns herab ſteigẽ/ vnd jre ſprach daſelbſt verwirren/ daß keiner des andern ſprach verneme. Alſo zerſtrawet ſie der Her: von dannen in alle länder/daß ſie auffhörten die ſtadt zu bawen. Daher heiſt jr name Babel/ daß der Herr daſelbſt verworren hat aller länder ſprach/ vnd ſie zerſtrewt in alle länder.

Diß ſeynd die geburt Sem: Sem war hundert jar alt/ vnd zeuget Arpharad/ zwey jar nach der ſündflüt/vñ lebet darnach fünffhundert jar/vnd zeuget ſöne vnd döchter.

Arpharad war fünff vnd dreiſſig jar alt/ vnd zeuget *Salech/vnd lebet darnach *dreyhundert vnd drey jar/ vnd zeuget ſöne vnd döchter.

Salech war dreiſſig jar alt/ vñ zeuget Heber/ vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar/vnd zeuget ſöne vnd döchter.

Heber war vier vnd dreiſſig jar alt/ vnd zeuget Phaleg/ vñ lebet darnach vierhundert vnd dreiſſig jar/vnd zeuget ſöne vnd döchter.

Phaleg war dreiſſig jar alt/ vñ zeuget Rehu/vnd lebet darnach zweyhundert vnd neun jar/ vnd zeuget ſöne vnd döchter.

Rehu war zwey vnd dreiſſig jar alt/ vñ zeuget Sarug/ vnd lebet darnach zweyhundert vnd ſiben jar/vnd zeuget ſöne vnd döchter.

Sarug war dreiſſig jar alt/ vnd zeuget Nachor/vnd lebet darnach zweyhundert jar/ vnd zeuget ſöne vnd döchter.

Nachor war neun vnd zwentzig jar alt/ vnd zeuget *Tharag/vnd lebet darnach hundert vnd neuntzig jar/ vnd zeuget ſöne vnd döchter.

Thare war ſibentzig jar alt/ vnd zeuget Abram/Nachor/vnd Haran. Diß ſeynd die gepurt Thare: Thare zeuget Abram/ Nachor vnd Haran. Aber Haran zeuget Loth/ Haran aber ſtarb vor ſeinem vatter Thare in ſeinem vatterland zu Vr in Chaldeä. Da namen Abram vnd Nachor weiber: Abrams weib hieß Sarai/ vnd Nachors weib Milca/ Harans döchter/ der ein vatter war der Milca vnd der Jeſca. Aber Sarai war vnfruchtbar/vnd hat kein kind.

Da nam Thare ſeinen ſon Abram/ vnd Loth ſeins ſons Harans ſon/vñ ſeine ſchnur Sarai ſeins ſons Abrams weib/ vnd füret ſie von Vr auß Chaldea/ daß ſie zöhen ins land Canaan. Vnd ſie kamen gen Charan/ vnd woneten daſelbſt/ Vnd Thare ward zweyhundert vnd fünff jart alt/ vnd ſtarb in Charan.

Das xij. Capittel.

Wie Abram vnd ſein hauſſfraw Sarai/ auß Chaldea in Egypten zohen/ Vnd jm Gott den ſegen gab/ Vnd er durch Sarai im leben erhalten ward.

VNd der Herr ſprach zu Abram: Gehe auß deinem vatterland/ vnd von deiner freundſchafft/vnd auß deines vaters hauß/vnd kom in ein land/das ich dir zeigen wil/ vnd ich wil dich zum groſſen volck machen/vñ wil dich ſegnen/vnd dir einn groſſen namen machen/vñ ſolt geſegnet ſeyn. Ich wil ſegnen die dich ſegnen/ vnd verflüchen die dich verflüchen/ Vnd in dir ſollen geſegnet werden alle geſchlecht auff erden.

Da zoh Abram auß/ wie der Herr jm gepotten hat/ vnd Loth zoh mit jm. Abram aber war fünff vnd ſibentzig jar alt/da er auß Charan zoh. Alſo nam Abram ſein weib Sarai/ vnd Loth ſeins brüders ſon/ mit all jrer hab/ die ſie vberkommen vnd in jrem beſeß gehabt hatten/ vnd ſeelen die ſie gemacht hatten in Charan/ vnd zohen auß zu reiſen in das land Canaan. Vnd als ſie kommen waren in daſſelb land/ zoh Abram herdurch/ biß an die ſtadt Siehem/ vnd an den liechten (oder heilen) tal *More. Es woneten aber zu der zeit die Cananiter im land.

Do erſchien der Herr Abram/ vnd ſprach zu jm: Deinem ſamen wil ich diß land geben.

Vnd er bawet daſelbſt dem Herren einen altar/der jm erſchienen war. Darnach brach er auff von dannen an einen berg/der lag gegen dem Morgen der ſtadt Beth El/vnd richtet daſelbſt ſeine hutten auff/ daß er Beth El gegen Abent/ vnd Hai gegen dem Morgen hat. Vnd bawet daſelbſt dem Herren eñ altar/vnd rieff an den namen des Herren. Darnach wiech Abram ferner/vnd zog auß gegen Mittag.

Es kam aber ein hunger in das land/ da zoh Abram hinab in Egypten/ daß er ſich daſelbſt als ein fremt dings enthielt/ deñ der hun-

Dem. 32. a

1. Par. 1. b

* Sala
* vier

* Thare

Joſ. 24. a
1. Par. 1. b

Geneſ. 28. c
Geneſ. 22. d
Hebr. 11. c

Joſ. 24. a
Neem. 7. b
Judith 5. b

Actor. 7. d

Actor. 3. d
Hebr. 11. d

Geneſ. 14. a

Gene. 10. d
13. d

Geneſ. 17. a
24. a
Infra 15. d
Deut. 34. a

ger war seer groß worde. Vnd do er nahe bey Egypten kam/ als er solt eyntretten/ sprach er zu seinem weib Sarai: * Sihe/ ich weiß daß
Gene. 20. a 26. a du ein schön Weib bist: wenn dich nun die Egypter sehen/ so werden sie sagen/ das ist sein weib/ vnd werden mich tödten/ vnd dich behalten. Lieber so sag doch/ das bitt ich dich/ du seyest mein schwester/ auff daß mirs dester baß gehe vmb deinet willen/ vnd mein seel
D bey dein leben bleib vmb deinet willen. Als er nun in Egypten kam/ sahen die Egypter das weib/ daß sie seer schön war/ vnd die fürsten des Pharao/ sagtens jm an/ vnd preiseten sie vor jm. Do ward das weib in des Pharao hauß bracht. Vnd sie thetten Abram wol vmb jret willen. Vnd er hat schaf/ rinder/ esel/ knecht vnd megd/ eselin vnd Cameel.
Isa. 43. a Aber der Herr plaget den Pharao mit seer grosser plagen/ vnd sein hauß/ vmb Sarai Abrams weibs willen. Da rieff Pharao Abram/ vnd sprach zu jm: Warumb hastu mir das gethan? Warumb sagestu mir nit/ daß sie dein weib were? Warumb sprachstu/ sie were dein schwester? deshalb ich sie mir zum weib nam. Vnd nun sihe/ da hastu dein weib/ Nim sie/ vnd ziehe hin. Vnd er beualh seinen gewaltigen vber Abram/ daß sie jn vnd sein weib/ vnd alles was er hat/ hingeleiteten.

Das xiij. Capittel.

Wie Abram vnd Loth sich scheideten/ vnd Gott dem Abram das land verhieß.

A Also zoh Abram herauff auß Egypten mit seinem weib/ vnd mit allem das er hat/ vnd Loth auch mit jm gegen dem Mittag. Abram aber war seer reich mit vihe/ silber/ vnd gold. Vnd er zoh widder des wegs/ da er her kommen war von Mittag/ biß gen BethEl/ an die statt/ da am ersten
Genes. 12. b sein hutten war/ zwischen BethEl vnd Hai/ eben an dem ort/ da er vorhin den altar gemacht hat. Vnd er rieff an daselbst den namen des Herren.

Loth aber der mit Abram zog/ der hat auch schaf vnd rinder/ vnd hutten. Vnd das land
Genes. 36. a mochts nit ertragen/ daß sie beyeinäder woneten: denn jr hab war groß/ vnd kundten nit beyeinander wonen/ vnd war jmmer zanck zwischen den vihehirten Abrams vnd Loth.
Genes. 12. b In der zeit woneten die Cananiter vnd Pheresiter im selbigen land.

D Da sprach Abram zu Loth: Lieber/ laß nit zanck seyn zwischen dir vnd mir/ vnd zwischen meinen vnd deinen hirten/ denn wir seynd
Exod. 25. a Jere. 40. a gebrüder. Sihe/ dir sicht alles land offen Lieber/ scheid dich von mir. Wiltu zur lincken gehen/ so wil ich die rechte behalten: oder erwelst du die rechte/ so wil ich zur lincken ziehen. Da hüb Loth seine augen auff/ vnd besahe die gantze gegend am Jordan. Denn ehe daß Gott Sodom/ vñ Gomorrha vmbkeret/ war sie wasserreich/ als ein garten des Herren/ vñ gleich wie Egypten land/ biß man gen * Segor kompt. * Zoar

Da erwelet jm Loth die gegend am Jordan/ vnd zog vom Morgen. Also scheidet sich ein brüder von dem andern/ daß Abram woC Deut. 2. b net im land Canaan/ vnd Loth bey den stedten bey dem Jordan/ vnd wonet zu Sodom. Aber die leuth zu Sodom waren seer böß/ vnd seer
Ezech. 16. a grosse sünder vor dem Herren.

Do nun Loth sich von Abram gescheiden hat/ sprach der Herr zu Abram: Heb dein
Infra 27. b augen auff stracks für dich/ vnd sihe von der
Infra 26. b statt an da du jetzund bist/ gegen Mitternacht D vnd gegen dem Mittag/ gegen dem Morgen vnd gegen dem Abend: denn alle das land/ das
Actor. 7. Rom. 4. du sihest/ wil ich dir geben/ vnd deinem samen ewiglich/ vnd deinem samen machen wie den staub auff erden. Kan ein mensch den staub auff erden zelen/ der wirdt auch deinen samen zelen. Darumb so mach dich auff/ vnd ziehe durch das land in die leng vnd breyt/ denn dir wil ichs geben.

Also erhüb Abram seine hutten/ kam vnd
Genes. 14. a wonet im tal (oder eichwald) Mamre/ das zu Hebron ist/ vnd bawet daselbst dem Herren ein altar.

Das xiiij. Capittel.

Von dem streit der neun könig/ dem sieg vnd segen Abrams/ den jm Melchisedech geben hat.

VND es begab sich zu der zeit/ daß der A könig Amraphel von Sinear/ Arioch der könig von * Ellasar/ Kedor- * Ponts
laomor der könig von Elam/ vnd Thideal der könig der Heyden/ daß sie kriegeten * mit Bera dem könig von Sodom/ vnd mit * Basa
Birsa dem könig von Gomorrha/ vnd mit * Sineab dem könig von Adama/ vnd mit * Sineau
Semeber dem könig von Zeboim/ vnd mit dem könig von Bela/ die heist * Segor. Die- * Zoar
se kamen alle zusamen in das * waldicht thal/ * breite oder flach
da nun das saltzmeer ist: denn si waren zwölff jar vnder dem könig Kedorlaomor gewesen/ vnd im dreyzehenden jar waren sie von jm abgefallen.

Darumb kam Kedorlaomor/ vnd die könig die mit jm waren/ im vierzehenden jar/ vnd schlügen die Risen zu Astaroth/ Karnaim/ vnd die Susim * zu Ham/ vnd die * mit jm
Emim in dem flachen feld Kiriathaim/ vnd die Horiter auff jrem gepirg Seir/ biß an das breit feld Pharan/ welchs an die wüste stost. Darnach wendten sie vmb/ vnd kamen

an

an den recht bruſten/das iſt Kades/vnd ſchlügen das gantz land der Amalekiter/ darzu die Amoriter/die zu Hazezon Thamar woneten.

B Da zogen auß der künig von Sodom/ der künig von Gomorrha/ der künig von Adama/ der künig von Zeboim/vñ der künig von Bela/die Segor heiſt/ vnd rüſteten ſich zu ſtreitt im waldichten thal/ mit Kedorlaomor dem künig von Elam/ vnd mit Thideal dem künig der Heiden/ vnd mit dem Amraphel dem künig von Sinear/ vñ mit Arioch dem künig von *Ellaſar/ vier künig wider fünffe. Aber das waldicht thal hat viel let grüben.

*Ponto

Aber der künig von Sodom vnd Gomorrha wurden daſelbſt in die flucht geſchlagen/ vnd nider gelegt. Vnd was vberblieb/ flohe auff das gepirg. Da namen ſie alle hab der von Sodom vnd Gomorrha/ vnd alle futterung/ vnd zogen daruon: ſie namen auch mit jnen Loth Abrams brüders ſon vnd ſein hab/ deñ er wonet zu Sodom//vnd zogen daruon.

C Da kam einer der entrunnen war/ vnd ſagets Abram an/ dem Hebreer der da wonet im eichwald oder tal Mamre des Amoriters/ welcher ein brüder war Eſcol vnd Aner: Dañ diſe waren mit Abram im bund.

Geneſ. 13. d

Joſ. 10. 8
1. Reg 30. b
Jerem. 41. c
*zelet oder muſtert

Als nun Abram horet/ daß ſein brüder Loth gefangen war/ * wapnet er ſeine eigne wolgerüſte erfarne knecht/ dreyhundert vnd achtzehen/vnd jaget jnen nach/ biß gen Dan/ vnd teilet die knecht/ vnd fiel des nachts vber ſie mit ſeinen knechten/vnd ſchlüg ſie/vñ jaget ſie biß gen Soba/die zur lincken der ſtadt Damaſcus ligt: vnd bracht alle hab wider/ darzu auch Loth ſeinen brüder mit ſeiner hab/ auch die weiber vnd das volck. Als er nun widder kam von der ſchlacht des Kedorlaomor/ vnd der andern künigen mit jm/gieng jm entgegen der künig von Sodō in das flach thal/welchs des künigs thal heiſt.

Job 29. b

Num. 31. b

D Aber † Melchiſedech der künig von Salem trüg brot vnd wein herfur/ Dann er war ein prieſter Gottes des allerhöhiſten. Vnd ſegnet jn/ vñ ſprach; Geſegnet ſeyſtu Abram dem allerhöhiſten Gott/ der himel vnd erden geſchaffen hat/ Vnd gelobt ſey Gott der allerhöhiſt/der durch ſein hülff dem feind in dein hand beſchloſſen hat. vnd † demſelben gab Abram den zehend von aller beute.

1 Hebr. 7. a

2

Da ſprach der künig von Sodom zu Abram: Gib mir die ſeelen/ das güt behalt dir. Abram aber ſprach zu dem künig von Sodom: Ich heb meine hend auff zu dem Herren dem allerhöhiſten Gott/ der himel vnd erden beſitzt/ daß ich von allem das dein iſt/ vom faden an des wibgarns biß auff den ſchüchriemen nit neiñen wil/ (daß du nit ſageſt/Ich hab Abram reich gemacht) außgenommen/ was die jüngling verzeret haben/ vnd die teil der menner Aner vnd Eſcol/ vnd Mamre/ die mit mir gezogen ſeynd/ die laß jren teil nemen.

Annotationes.

1 Aber Melchiſedech) Hie/ nach der meynung der heiligen Vätter Griechiſchen vnd Lateiniſchen/ wirdt die figur des allerheiligſten opffers des hochwirdigſten Sacraments des Altars vnd der Meß angeben/in welchem Sacrament Gott vnſer lieber Her: Chriſtus Jeſus ſich alles vnder der geſtalt des brots vnd weins im nachtmal geopffert/ vnd den Aprchiſchen prieſtern allein ſich teglich alſo zu opffern/ nach der ordnung Melchiſedechs/ beuolhen vnd gelaſſen hat/ wie das die Euangeliſten/ vnd der gemeyn glaub der gantzen Chriſtenheit bezeugen/ bekennen/leren vnd predigen. Vnd wiewol E. N. B. diſen text nach der art der Hebreiſchen zungen (wie die jetzund punctirt) verteutſchet/ hat es ſie doch jm mit angeborner Jüdiſcher gloß vnſerm glauben gantz zu wider außgelegt/ ſprechend Melchiſedech hab mit brot vnd wein geopffert ꝛc. So doch vnſer bewerter Text/ welchem vil mehr/ dann dem Jüdiſchen (jetzund an vilen orten/ beſonder vnſern glauben vnd vnſere Sacrament betreffend/ gefelſcht) zu glauben/ klerlich die opfferung Melchiſedechs/ jampt dem waren Hebraiſchen Text furtringt/ do er anzeiget die vrſach warumb Melchiſedech brot vnd wein herfur getragen/ vnd Abram jm den zehenden gelten hab. Spricht/ dann er war ein prieſter des allerhöhiſten Gottes. Als wolt er ſagen/ darumb trüg Melchiſedech brot vnd wein herfur/ daß er damit ſein prieſterlich ampt außrichten/ Das iſt/ daß er ſie opffert Gott vom himel zu lob vnd danck/ für dē ſieg den Abram vber jene feind gehabt hett. Sey damit ein jeglich frommer Chriſt gewarnet/ daß er nit durch E. N. B. text vnd Jüdiſchen verſtand/ von der warheit vnd dem rechten glauben abgefüret werd/ vnd die Meß nit für ein opffer halt; So doch vnſer glaub leret vnd bekennet/ auß dem grund der Schrifft/ daß die Meß ein warlich opffer jm des einigen hochwirdigſten Sacraments halber. Alſo ſoll man glauben vnd halten/ on allen zweiffel/ vnd den N. B. keinen glauben geben/ da man alſo iſt: Melchiſedech ſchafft/ daß darauß getragen ward brot vnd wein ꝛc. iſt allem vnſerm glauben zur nachteil alſo verteutſcht worden.

2 Demſelben gab) Hie wil die Schrifft/ daß nachdem als Melchiſedech jem prieſterlich opffert/ Gott vom himel für den Abram hett gethan/ hat Abram herwiderumb den zehendē von aller beutte die er von ſeinen feinden erobert hett/ dem Melchiſedech zu danckbarlicher erkentnuß geben/ darauß man grund hat/ daß man den prieſtern/ dieweil ſie Meß opffer halten/ nit vnbillich zu danckbarkeit etwas zeitliches gibt.

Das xv. Capittel.

Wie Abram von Gott kinder begert/ vnd ſeiner bitt erhört vnd gewert ward.

A NAch disen geschichten begab sichs/ daß zu Abram geschach des Herren wort im gesicht/ vnd sprach: Förcht dich nit Abram/ ich bin dein beschirmer/ vnd dein freer grosser lohn. Vnd Abram sprach: Herr/ was wiltu mir geben? ich gehe dahin on kinder/ Vnd der son meines haußknechts (oder haußschaffners) diser Damascus Eliezer. (verstand/ wo du mich erben.) Vnd Abram sprach weiter: Aber mir hastu keinen samen geben. Vnd sihe/ mein haußknecht wirdt mein erb seyn.

Vnd alsbald ist die red des Herren zu Abram geschehen/ sagend: Diser soll nit dein erb seyn/ sonder der von deinem leib kommen wirdt/ den wirdstu zum erb haben. Vnd er fürt jn hinauß/ vnd sprach zu jm: Sihe gen himel/ vñ zele die stern/ kanstu sie zelen. Vnd sprach zu jm: Also soll dein same werden.

Deut. 10. d
Jsa. 49. d
Jere. 33. d
Rom. 4. d

B Abram hat geglaubt dem Herren/ vnd das ward jm zur gerechtigkeit gerechnet. Vnd er sprach zu jm: Ich bin der Herr/ der dich von Vr auß Chaldea gefürt hat/ daß ich dir diß land zu besitzen geb.

Psal. 105. d
Rom 4. a
Galat. 3. a
Jacob. 2. c
Genes. 11. d

Abram aber sprach: Herr Gott/ wobey soll ichs mercken/ daß ichs besitzen werde? Vñ der Herr antwortend/ Nim/ sagt er/ mir ein dreyjärige kü/ vnd ein dreyjärige geiß/ vñ ein dreyjärigen wydder/ vñ ein turteldauben/ vñ ein *haußdauben. Vnd er nam solchs alles/ vnd zurteilet es mitten von einander/ vnd leget beide teil gegen einander über. Aber die vögel teilet er nit. Vnd das geuögel fiel auff die aaß/ Aber Abram vertrieb (oder verstäbet) sie dauon. Da nun die Sonn vndergangen war/ fiel ein tieffer schlaff auff Abram/ vnd ein *grosser schrecken/ vnd grosse finsterniß vberfiel jn.

Jere. 34. d

*junge

C

*entsetzung

Da ist gesprochen worden zu jm: Das soltu zuuor wissen/ daß dein same wirdt frembd seyn in einem läd/ das nit sein ist/ vñ da wirdt man sie zu knechten machen/ vnd übel handlen vierhundert jar. Aber ich wil richter seyn über das volck/ des knecht sie werden seyn.

Acter. 7. a
Exod. 12. f
Judith. 5. b
Galat. 3. c

D Darnach sollen sie außziehen mit grossem gůt/ Aber du solt faren zu deinen vättern mit fried/ vñ in gůtem alter begrabē werden. Sie aber sollen nach der vierden geburt widē hieher kommen/ deñ die missethat der Amoriter ist noch nit gar erfüllet biß an dise zeit.

Exod 12. c
Genes. 25. a
Deut. 20. c

Als nun die Sonn vndergangen war/ da ward ein groß finsterniß/ vnd erschien ein raucheter ofen/ vñ ein feuriges liecht für zwischen den stücken hin. An dem tag macht der Herr eiñ bund mit Abram/ vnd sprach: Deinem samen wil ich diß land geben/ von dem wasser Egypti an/ biß an das grosse wasser Euphrates/ die Keniter/ die Kenisiter/ die Kidmoniter/ die Hethiter/ die Pherezeiter/ die Risen/ die Amoriter/ die Euiter/ die Cananiter/ die Gergositer/ die Jebusiter.

Sup. 12. d
Deut. 34. b

Das xvj. Capittel.

Wie Sara jhr magd Agar dem Abram gab/ wie sie schwanger vnd flüchtig ward/ vnd von der gebürt Jsmaels.

VND Sarai Abrams weib gepar jm kein kinder. Sie hatt aber ein Egyptische magd/ die hieß Agar/ vnd sprach zu jrem haußwiert: Sihe/ der Herr hat mich verschlossen/ daß ich nit geperen kan: lieber gang eyn/ nim mein magd zum weib/ ob ich villeicht auß jr mög kinder vberkommen. Vnd da Abram jrer bitt folget/ da nam Sarai jr Egyptische magd Agar/ vnd gab sie Abram jrem mann zum weib/ nach dem sie zehen jar im land Canaan gewonet hatten/ vnd er nam sie zum weib.

A

Jsa. 66. b
Genes. 30. a

Als sie nun sahe/ daß sie schwanger war/ verachtet sie jre frawe. Da sprach Sarai zu Abram: * Du handlest vnrechtlich wider mich/ Ich hab mein magd dir in dein schoß geben: dieweil sie aber sihet/ daß sie schwanger worden ist/ *verachtet sie mich. Der Herr sey richter zwischen dir vnd mir. Abram aber sprach zu Sarai: Sihe/ dein magd ist in deiner gewalt/ brauch dich jr/ wie dirs gefelt. Da sie nun Sarai vbel handlet/ floh sie von jr.

B

*Jch můß vnrecht leiden vmb deiner willen.
*Můß ich gering geachtet seyn vor jr.

Aber der Engel des Herrē fand sie bey einem wasser brunnen im gewildniß/ das stößt an weg gen Sur/ vnd sprach zu jr: Agar Sarai mägd/

magd/ wo kompstu her? Wo wiltu hin? Sie sprach: Ich bin von meiner frawen Sarai geflohen.

Vnd der Engel des Herren sprach zu jr: Keer vmb widder zu deiner frawen/ vnd demütige dich vnder jrer hand.

C Vnd der Engel des Herren sprach zu jr: Ich wil deinen samen also mehren/ daß er vor grosser menge nit soll gezelet werden. Weiter sprach der Engel des Herren zu jr: Sihe/ du bist schwanger worden/ vnd wirdst einen son geperen/ des namen soltu Jsmael heissen/ darumb daß der Herr dein bekümernüß vnd elend erhöret hat. Er wirdt ein wilder mensch seyn: Sein hand wider jedermañ/ vnd jedermanns hand wider jn: Vnd wirdt gegen allen seinen brüdern seine *hutten auffschlagen.

Genes. 17. c
Jud. 13. b
4. Reg. 13. a
Luc. 1. c
Jsmael heisst/ Gott wirts hören.
*woning

D Vnd Agar hieß den namen des Herren der mit jhr redet/ Du Gott der mich gesehen hast. Deñ sie sprach: Gewißlich hie hab *ich den rucken gesehen/ des/ der mich gesehen hat. Darumb hieß sie den brunnen/ Eñ brun des lebendigen/ der mich sahe. Er ist zwischen Kades vnd Barad.

*Jch hab den gesehen der mich sihet.

Galat. 4. c
Vnd Agar gepar Abram eñ son. Vnd Abram hieß den son/ den jm Agar gepar/ Jsmael. Vnd Abram war sechs vnd achtzig jar alt/ da jm Agar den Jsmael gepar.

Das xvij. Capittel.

Von verenderung der namen Abram vnd Sarai/ vnd Göttlicher verheissung jnen geschehen/ Einsetzung der beschneidung/ vnd wenn Abram ist beschnitten worden.

A Als nun Abram neün vnd neüntzig jar alt war/ erschien jm der Herr/ vñ sprach zu jm: Jch bin der Allmechtig Gott/ wandel vor mir/ vnd sey volkomen/ Vnd ich wil mein bund zwischen dir vnd mir machen/ vnd ich wil dich fast seer mehren. Do fiel Abram nider auff sein angesicht.

Genes. 12. b
Psal. 44. c
Rom. 4. c

Vnd Gott redet weiter mit jm/ vñ sprach: Sihe/ ich binns/ vnd wil mein bund mit dir auffrichten/ vnd du solt ein vatter viler völcker werden/ darumb soltu nit mehr † Abram heissen/ sonder Abraham soll dein name seyn: denn ich hab dich gemacht vieler völcker vatter/ vnd wil dich fast seer fruchtbar machen/ vnd wil dich † setzen in völcker/ vnd sollen auch könig von dir kommen.

†Abram heißt/ hoher vatter: Abraham aber/ der hauffen oder viler vatter.
† dich setzen) Das ist/ ich wil machen/ daß vil völcker von dir kom̃en solle.

Vnd ich wil auffrichten meinen bund zwischen mir vnd dir/ vnd deinen samen nach dir

B bey jren nachkomen/ daß ein ewiger bund sey/ also daß ich dein Gott sey/ vnd deines samens nach dir/ vnd wil dir vnd deinem samen nach dir geben das land/ da du ein frembdling jnnen bist/ Nemlich/ das gantz land Canaan zu ewiger besitzung/ vnd wil jr Gott seyn. Vnd Gott sprach weiter zu Abraham: So halt nun meinen bund du vnd dein same nach dir.

Rom. 4. a
Actor. 7. b

Das ist aber mein bund/ den jr halten solt zwischen mir vnd euch vñ deinem samen nach dir/ bey jren nachkomen: Alles was mennlich ist vnder euch/ soll beschnitten werden. Jr solt aber die vorhaut an ewerem fleisch beschneiden/ Dasselb soll ein zeichen seyn des bunds zwischen mir vnd euch. Ein kind wenns acht tag alt ist/ soll es vnder euch beschnitten werden. Desselben gleich auch alles was mennlichs gesinds daheim geporē oder erkaufft ist/ oder sonst frembd vnd nit ewers samens ist. Also soll mein bũd an ewerem fleisch seyn zum ewigen bund. Vnd wo ein knechtlin nit wirdt beschnitte an der vorhaut seines fleisches/ des seel soll außgereuttet werdē auß seinem volck/ darumb daß es meinen bund vnderlassen hat.

Luc. 2. a
Leuit. 12. a
Genes. 12. a

Vnd Gott sprach abermal zu Abraham: C Du solt dein weib Sarai nit mehr Sarai heissen/ sonder † Sara soll jr name seyn. Denn ich wil sie segnen/ vnd von jr wil ich dir einen son geben/ den wil ich segnen/ vnd vil völcker sollen auß jm kommen/ vnd könig vber viel völcker auß jm geporen werden. Do fiel Abraham auff sein angesicht/ vnd lachet/ vnd sprach in seinem hertzen: Solt wol nur hundertjärigem alten ein kind geporen werden/ vñ Sara neüntzig jar alt geperen? Vnd Abraham sprach zu Gott: Ach daß Jsmael leben solt fur dir.

†Sara heißt ein Fürstin/ Sarai meines hauß Fürstin.
Matt. 1. a

Da sprach Gott zu Abraham: Sara dein weib soll dir eñ son geperen/ den soltu Jsaac heissen/ denn mit jm wil ich meinen ewigen bund auffrichten/ vnd mit seinem samen nach jm. Darzu vmb Jsmael hab ich dich auch erhöret. Sihe/ ich wil jn segnen/ vnd wil jn fruchtbar machē/ vñ mehren fast seer: Zwölff fürsten wirdt er zeugen/ vnd wil jn zum grossen volck machen. Aber meinen bund wil ich D haben mit Jsaac/ den dir Sara wirdt geperen/ vmb disē zeit im andern jar.

Genes. 16. c
Jud. 13. b
4. Reg. 13. a
Luc. 1. c
Jnf. 18. b
vnd 21. a
Genes. 25. b

Vnd do sich die red des/ so mit jm redet/ geendet hatt/ da für Gott auff von Abraham. Do nam Abraham seinen son Jsmael/ vnd alle knecht/ die daheim geporen/ vnd alle die er kaufft hett/ vnd alles was manns namen war in seinem hauß/ vnd beschnied die vorhaut an jrem fleisch/ eben desselbigen tags/ wie jm Gott gepotten hatt. Vnd Abraham war neün vnd neüntzig jar alt/ da er die vorhaut an seinem fleisch beschnied: Jsmael aber sein son war dreyzehen jar alt/ da seines fleischs vorhaut beschnitten ward. Eben auff einen tag wurden sie alle beschnitten/ Abraham/ sein son Jsmael/ vnd was manns namen in seinem hauß war/ daheim geporen/ vnd erkaufft/ vnd sonst frembd. Es ward alles mit jm beschnitten.

Das xviij. Capittel.

Wie drey männer dem Abraham erschienen/ vnd wie Gott offenbaret die straff der Sodomiter.

A Genes. 19. a

VND der Herr erschien jm im thal Mamre/ da er saß an der thür seiner hutten/ da der tag am heissesten war. Vnd als er seine augen auffhůb/ da seynd jm drey menner erschienen die bey jm stundten. Actor. 16. c Vnd da er sie sahe/ lieff er jnen entgegen von der thür seiner hutten/ vñ bucket (oder neiget) sich 1. Reg. 28. c nider auff die erden/ vnd sprach: Herr hab ich gnad funden vor deinen augen/ so gang nit vor deinem knecht für/ ich wil ein wenig wassers holen/ vnd man soll euch ewer füß Jud. 19. b Psal. 103. wäschen/ vnd rüwet vnder dem baum/ vnd ich wil euch eiñ bissen brots bringen/ daß jr ewer hertz labet/ darnach solt jr furt gehen/ daß darumb seydt jr zu ewerem knecht eyngetretten/ (oder eynkeren.) Sie sprachen: Thů wie du gesagt hast.

Matt. 13. c Luc. 13. b * küchen 1. Reg. 28. d Abraham eylet in die hutten zu Sara/ vnd sprach zu jr: Eyl/ vnd meng drey maß semelmeels/ vnd knee̊t/ vnd back geröst * brot. Er aber lieff zu den rindern/ vñ holet ein seer zart gůt kalb/ vnd gabs dem knaben/ der eylet/ vnd bereitts zu/ vnd er trug auff butter vnd milch/ vnd von dem kalb/ das er zubereit hatt/ vnd

B Tob. 12. d Judic. 13. c satzts jnen fur. Er aber stundt bey jnen vnder dem bawm. Vnd do sie nun gessen hetten/ do sprachen sie zu jm: Wo ist dein weib Sara? Er antwortt/ Sihe drinnen in der hutten. Do sprach er zu jm: Vmb dise zeit des lebens wil ich widder zu dir kommen/ so wirdt Sara dein weib einen son haben. Das höret Sara/ denn sie stundt hinder der hutten thür/ die dem so da redet/ zu ruck war/ vnd lachet. Vnd sie waren beide/ Abraham vnd Sara/ 4. Reg. 1. c Rom. 6. b Luc. 1. b Eccli. 25. a 1. Petr. 3. a alt vnd wolbetaget/ also daß es Sara nit mehr gieng nach der weiber art. Vnd sie lachet heimlich/ vnd sprach: Nun so ich alt biñ/ vnd mein herr alt ist/ soll ich noch mit lust vmbgehn?

Da sprach der Herr zu Abraham: Warumb lachet des Sara/ vnd spricht/ Meynstu daß es war sey daß ich noch geperen werd/ so ich doch alt biñ? Solt denn dem Herren etwas zu schweer seyn? Nach meiner zůsag werd ich widder zu dir kommen/ eben vmb dise zeit des lebens/ vnd dann wirdt Sara einen son haben. Da leugnet Sara/ vnd sprach: Ich hab nit gelachet. Denn sie war auß forcht erschrocken. Aber er sprach: Es ist nit also/ du hast gelachet. Do stundten die menner auff von dem selbigen ort/ wandten sich gegen Sodom/ vnd Abraham gieng mit jnen/ daß er sie geleitet. Do sprach der Herr: C Wie kan ich Abraham verbergen/ das ich thůn wil/ seitemal er in ein groß vñ sehr mechtiges volck soll werden/ vnd alle völcker auff Genes. 12. d erden in jm geseg̊net werden sollen? Denn ich weiß/ er wirdt befelhen seinen kindern/ vnd seinem hauß nach jm/ daß sie des Herren weg halten/ vnd thůn die gerechtigkeit vnd das vrteil/ auff daß der Herr vmb Abrahams willen kommen laß alles was er mit jm geredt hatt.

Vnd der Herr sprach: Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorrha/ das ist groß/ vnd jr sünd seynd schweer/ darumb wil ich Ezech. 16. c hinab faren vnd sehen/ ob sie alles gethan haben nach dem geschrey/ das fur mich koñen ist/ oder obs nit also sey/ daß ichs wiß. Vnd die menner wädten jr angesicht von der statt/ vnd giengen gen Sodom. Aber Abraham blieb noch stehen vor dem Herren/ vnd tratt zu jm/ vnd sprach:

Wiltu dann den gerechten mit dem vngerechten vmbbringen? Wenn fünfftzig gerechten in der stadt seynd/ solten sie mit den andern verderben/ vnd woltestu der stadt nit vergeben (oder schonen) vmb fünfftzig gerechter willen/ die drinnen weren? Das sey fern von dir/ daß du das thüest/ vnd tödtest den gerechten mit dem vngerechten/ vnd der gerecht sey gleich wie der vngerecht. Diß wil dir nit gebüren/ der du aller welt richter bist/ du wirdst solch * gericht nit thůn. Der Herr sprach zu * vrteil D jm: Find ich fünfftzig gerechten zu Sodom in der stadt/ so wil ich vmb jret willen allen den orten vergeben.

Abraham antwortt/ vnd sprach: Ach sihe/ dieweil ich hab mich einmal vnderwunden/ so laß mich weiter mit meinem Herren reden/ wiewol ich staub vñ äschen biñ. Wie were jm/ Genes. 2. b so villeicht fünffer weniger denn fünfftzig gerechten drinnen seyn? Woltestu deñ die stadt gantz verderben vmb der fünff vnd viertzig willen? Er sprach: Find ich drinnen fünff vnd viertzig/ so wil ich sie nit verderben. Vnd er redet widder mit jm: Würden aber viertzig drinn̊ funde/ was woltestu thůn? Er sprach: Ich wil jnen nichts thůn/ vmb viertziger willen.

Elen. Abraham sprach: Zürn nit mein Herr/ daß ich noch mehr rede. Wie wer jm/ wenn man dreissig drinnen fünde? Er sprach: Find ich dreissig drüen/ so wil ich jnen nichts thün. Vnd er sprach: Ach sihe/ dieweil ich hab mich einmal vnderwunden/ so laß mich aber mit meinem Herren reden. Wie so man würd zwentzig daselbst erfinden? Er antwortt: Ich wil sie nit verderben (oder vmbringen) vmb der zwentzig willen. Vnd er sprach: Ach zürn nit mein Herr/ weñ ich noch einmal rede. Wie/ ob da würden zehen erfunden? Er sprach/ ich wil sie nit vertilgen vmb der zehen willen.

Vnd der Herr gieng hin/ do er mit Abraham außgeredt hatt/ vnd Abraham keret wider an sein ort.

Das xix. Capittel.

Wie Gott Sodomam vnd Gomorrham straffet/ den Loth erlöst/ sein weib zum stein/ vnd seine döchter von jm schwanger würdet.

A Vnd zween Engel kamen gen Sodom des abents/ da Loth saß zu Sodom vnder dem thor der stadt. Vnd do er sie sahe/ stundt er auff/ vnd gieng jnen entgegen/ vnd neiget sich/ vnd fiel nider auff die erden/ vnd sprach: Mein Herren/ ich bitt euch/ keret eyn zum hauß ewers *knechts/ vnd bleibet vber nacht daselbst. Wäschet ewer füsse/ vnd morgen frü ziehet ewer straß. Aber sie sprachen: Nein/ sonder wir wöllen auff der gassen bleiben. Da *nötiget er sie sehr/ daß sie kereten zu jm eyn: Vnd da sie kamen in sein hauß/ macht er jnen ein mal/ vnd buch *vngeseurt brot/ vnd sie assen.

Gen. 18. a
Heb. 13. d
* knabe
Luc. 14. c. 24. c
* siehe er jnen sehr Tob. 12. d
* küchen.

B Aber ehe sie sich schlaffen legten/ kamen die männer der stadt Sodom/ vnd vmbgaben das hauß/ jung vnd alt/ das gantz volck mit einander/ vnd forderten Loth/ vnd sprachen zu jm: Wo seynd die Männer/ die zu dir kommen seynd dise nacht? Füre sie herauß zu vns/ daß wir sie erkennen.

Genes. 18. c

Jud. 19. f

Loth gieng zu jnen fur die thür/ vnd schloß die thür hinder jm zu/ vnd sprach: Ach lieben brüder/ ich bitt euch/ thüt nit diß übel. Ich hab zwo döchter/ die haben noch keinen mann erkennet. Die wil ich herauß füren zu euch/ vñ mißbrauchet euch derselbigen/ wie es euch gefelt. Allein disen mäñern thüt nichts übels/ vmb des willen/ daß sie seynd vnder den schatten meins tags eyngangen. Aber sie sprachen: Mach dich hindan. Vnd widerumb sprachen sie: Du bist hereyn kommen als ein frembdling/ vnd wilt nun richter seyn? Wolan wir wöllen dir nehr vbels thün/ denn jenen.

Exod. 1. b

C Vnd sie thetten dem Loth sehr grossen gewalt. Vnd es war gar nahe/ daß sie die thür zerbrochen hetten. Vnd sihe/ die männer griffen mit jren henden hinauß/ vnd zohen Loth hineyn ins hauß/ vñ schlossen die thür zu/ vnd schlügen die männer die vor der thür am hauß waren/ mit blindheit/ beide klein vnd groß/ daß sie die thür nit finden kundten.

2. Pet. 2. b
Jud. 19. f
4. Reg. 6. b
Sap. 19. b

Vnd sie sprachen zu Loth: Hastu noch hie jrgend eiñ dochtermann/ vnd söne/ vnd döchter? Alle die dich angehören/ die für auß diser stadt/ denn wir werden dise stadt verderben/ darumb daß jr geschrey groß ist vor dem Herren/ der hat vns gesandt sie zu verderben.

2. Pet. 2. b

Do gieng Loth hinauß/ vnd redet mit seinen *dochtermäñern/ die seine döchter nemen solten: Machet euch auff/ vñ gehet auß disem ort/ denn der Herr wirdt dise stadt *verderben. Aber es war jnen lächerlich. Do es nun morgen frü wordē war/ do zwungen die Engel den Loth/ vnd sprachen: Mach dich auff/ nim dein weib vñ deine zwo döchter/ die vorhanden seynd/ daß du nit auch vmbkommest in der missethat diser stadt.

* eidammen
* vertilgen
Sap. 10. b

D Da er aber verzoh/ ergriffen sie jn vnd sein weib/ vnd seine zwo döchter bey der hand/ darumb daß der Herr sein verschonet/ vnd fürten jn hinauß/ vnd liessen jn aussen vor der stadt.

Vnd da redten sie mit jm/ vnd sprachen: Behalt dein seel/ vñ sihe nit hinder dich/ auch stehe nit in diser gätzen gegend. Auff dem berg behalt dich/ daß du auch nit mit jnen vñkommest. Aber Loth sprach zu jnen: Ach mein Herr/ ich bitt/ dieweil dein knecht genad funde hat vor dir/ vnd hast dein glory vñ barmhertzigkeit groß mit mir gemacht/ daß du mein seel bey dem leben enthieltest/ ich kan mich nit auff dem berg behaltē/ daß mich villeicht das vbel nit begreiff/ vnd sterb. Da ist ein stadt nahe/ dareyn ich fliehen mag/ vnd ist klein/ daselbst wil ich mich behaltē/ (ist sie doch klein) daß mein seel lebendig bleib.

Sap. 10. b

E Da sprach er zu jm: Sihe/ ich hab auch in disem stuck deine bitt angenomen/ daß ich die stadt nit vmbkere/ fur welche du geredt hast. Eyl/ vñ errette dich daselbst dañ ich kan nichts

Esa. 17. b

thün/biß daß du da hineyn kom̃est. Daher ist die stadt genent * Zoar. Vnd die Sonn war auffgangen auff erden/ vnd Loth gieng gen Segor.

* Segor bedeutet klein.

Jsa.13.d Jere.50.g Ose.11.b Amos 4.c

Luc 17.b

Do ließ der Herr schweffel vnd feür regnen von dem Herrē/vom Himel herab/auff Sodom vnd Gomorrha/vnd keret die stedte vnd die gantze gegend vmb/vñ alle eynwoner der stedte/ vnd was auff dem land * gewachsen war. Vnd sein weib sahe * hinder sich/ vnd ward zur saltzseul.

* grüne
* jrem mann nach

Gen 18.a

Abraham aber macht sich des morgens frü auff an das ort/da er vorhin gestanden war vor dem Herren/ vnd hat angesehen Sodomam vnd Gomorrham/ vnd alles land der gegend/ vnd sahe den feürigen dampff auffgehn vō dem land/wie ein * rauch vom ofen. Denn da Gott die stedte in der gegend vmbkeret/ gedachte er an Abraham/ vnd erloset den Loth von der vertilgung der stedte/ die er vmbkeret/darinnen Loth wonet. Vnd Loth zoh auß Segor/ vnd blieb auff dem berg mit seinen beiden döchtern/dann er forcht sich zu Segor zu bleiben/vnd blieb also in einer höle mit seinen beiden döchtern.

F

* dampff.

Leuit.19.f Deut.11.c Amos 4.d

Do sprach die eltest zu der jüngsten: Vnser vatter ist alt/ vnd ist kein mann mehr auff erden blieben/der vns beschlaffen mög/ nach aller welt weyß. So komm/ laß vns vnserm vatter wein zu trincken geben/vnd jn truncken machen/ vnd bey jm schlaffen/ daß wir den samen von vnserm vatter erhalten mögen.

G

Also gaben sie jrem vatter wein zu trincken in derselbigen nacht. Vnd die erst gieng hineyn/ vnd schlieff bey jrem vatter. Vnd er wards nit gewar/weder do sie sich legt/noch do sie auffstundt.

Leuit.18.a Sap.10.a

Des andern tags sprach die eltest zu der jüngsten: Sihe ich hab gestern bey meinem vatter geschlaffen/laß vns jn auch dise nacht wein zu trincken geben/ daß du auch bey jm schlaffest/ daß wir den samen von vnserm vatter erhalten. Also gaben sie jrem vatter die nacht auch wein zu trincken/ vnd die jüngst ist auch hineyn gangen/ vnd hat bey jrem vatter geschlaffen. Vnd er wards auch dazumal nit gewar/weder do sie sich legt/noch do sie auffstundt.

Also wurdē die beide döchter Loth schwanger von jrem vatter/vnd die eltest gepar einen son den hieß sie † Moab: diser ist ein vatter der Moabiter/ biß auff den heutigen tag. Vnd die jüngst gepar auch einen son/ den hieß sie Ammon/das ist/ * meins volcks kind. Von dem kommen die kinder Ammon/biß auff den heutigen tag.

† Moab heist vom vatter.

* Benammu

Das xx. Capittel.

Wie der kōnig Abimelech dem Abraham sein weib nam/ vnd auß Gottes befehl widder zustelt.

A

Abraham aber zoh von dannen ins land gegen Mittag/vnd wonet zwischen Kades vnd Sur/vnd ward ein frembdling zu Gerar/vñ sprach von seinem weib Sara: Sie ist mein schwester. Da sandt Abimelech der könig zu Gerar nach jr/vnd ließ sie holen. Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im traum/ vnd sprach zu jm: Sihe/ du wirdst sterben vmb des weibs willen das du genommen hast/denn sie ist eins manns eheweib. Abimelech aber hatt sie noch nit berüret/ vnd sprach: Herr/wiltu denn auch ein vnwissends vnd gerecht volck tödten? Hat er nit zu mir gesagt/ sie ist mein schwester? Vnd sie hat auch gesagt/er ist mein brüder? Hab ich doch das gethan mit einfeltigem hertzen/vnd in vnschuld meiner hende.

Gen.12.c 26.a

Merck daß Ehebruch ein sehr schwere sünd/ist auch wider das natürlich gesetz.

B

Vnd Gott sprach zu * jm: Jch weiß auch/ daß du mit einfeltigem hertzē das gethan hast/ darumb hab ich dich auch behütet/ daß du nit wider mich sündigest/ vnd hab dir nit zugelassen/daß du sie betastest. So gib nun dem man sein weib widder/dann er ist ein Prophet/vnd laß jn fur † dich bitten/so wirstu lebendig bleiben. Wo du aber sie nit widdergeben wilt/ so wisse/daß du des todes sterben müst/ vnd alles was dein ist.

* jm im traum.

† I

Da stundt Abimelech zu * nacht alsbald auff/vnd rieff allen seinen knechten/ vnd saget jnen dises fur jr oren/vñ die menner forchten sich alle seer. Vnd Abimelech rieff Abraham auch/ vnd sprach zu jm: Warumb hastu vns das gethan? Vnd was * hab ich an dir gesündiget/ daß du so ein groß sünd woltest auff mich vnd mein reich bringen? Du hast mit vns gehandlet nit wie du handlen soltest. Vnd Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hastu angesehen daß du solchs gethan haste?

* des morgens frü

C

* haben wir

Abraham sprach: Jch dacht bey mir vnd sagt/Villeicht ist kein Gottes forcht an disen orten/ vnd werden mich vmb meines weibs willen erschlagē. Doch auch ist sie warhafftig mein

2 mein schwester / Dann sie ist meins † vatters dochter / aber nit meiner mütter dochter / vnd ich hab sie zum weib genommen. Do mich aber Gott ausser meines vatters hauß außgefürt hett / sprach ich zu jr: Die barmhertzigkeit thů an mir / daß wo wir hin kommen / du von mir sagest / ich sey dein brüder.

Gen.12.c

D Da nam Abimelech schaf vnd rinder / knecht vnd mägd / vnd gab sie Abraham / vnd gab jm widder sein weib Sara / vnd sprach: *dir Das land stehet * euch offen / wone wo dirs gefelt. Vnd sprach zu Sara: Sihe da / ich hab deinem brüder tausent silberling geben. Diß wirdt dir ein augendeckel seyn / vor allen die bey dir seynd: aber wa du hin gehest *geschelten oder kommest / gedenck daß du seyest * begriffen worden.

Abraham aber bettet zu Gott / da heilet Gott Abimelech / vnd sein weib / vnd seine mägd / daß sie kinder geparen. Denn der Herr hatt verschlossen alle mütterleib des hauß Abimelech / vmb Sare Abrahams weibs willen.

Annotationes.

1 Für dich bitten) Merck daß Gott etwan nit wil gnedig seyn denn durch frommer leut furbitt. Darumb die nit zu hören seynd / die sagen / man durff bey Gott keines furbittens. Dann die Schrifft leret hie klerlich das widerspil. Laß jn (das ist Abraham / spricht Gott zu dem kőng Abimelech / fur dich bitten / so wirdstu lebendig bleiben.

2 Meins vatters dochter) Das ist sie ist / von meinem vatter doch nit on mittel geporen / denn sie war Abrahams brůders dochter / der Aran hieß war doch nit von der mütter kommen / von welcher Abraham geporen war: denn Thara Abrahams vatter hat vil eheweiber / Abraham vnd Aran komen nit von einem weib.

Das xxj. Capittel.

Wie Sara gepar Isaac / vnd Agar mit jrem son außgewisen ward / vnd Abraham ein bund macht mit dem kőnig Abimelech.

A

Gen.18.b Heb.11.c 1.Reg.1.c

UND der Herr sucht heim Sara / wie er verheissen hat / vnd erfüllet / wie er geredt hat / vnd Sara ward schwanger / vnd gepar Abraham einen son in seinem alter / in derselben zeit / wie jm Gott hett vorhin zugesagt. Vnd Abraham hieß seinen

Jos.24.a Matth.1.a

son / der jm geporen ward / Isaac / den jm Sara gepar / vnd beschneid jn am achten tag / wie jm Gott gepotten hat. Hundert jar war

Gen.17.b Galat.4.d

Abraham alt / do jm sein son Isaac geporen ward.

* wer dürffte es auch Abraham selbs ausgen daß Sara kinder zeuget / denn ich hab jm ein sun geporen in seinem alter.

Vnd Sara sprach: Gott hat mir ein gelächter zugericht: wer es höre wirdt / der wirdt mit mir lachen. Vnd sprach weiter: Vnd * welcher so diß höret / wurd Abraham glaubē / daß Sara ein son zeuget / den sie jm in seinem alter geporen hatt. Vnd das kind wůchs / vnd ward võ brüsten abgezogen. Vnd Abraham macht ein groß mahl am tag / do Isaac von den brüsten abgezogen ward.

B

Vnd do Sara sahe den son † Agar der Egyptischen / den sie Abraham geporen hat / daß er ein * spiel zurichtet bey jrem son Isaac / sprach sie zu Abraham: Treib dise magd auß mit jrem son / Denn diser magd son soll nit erben mit meinem son Isaac. Das wort gefiel Abraham vbel / vmb seines sons willen. Aber Gott sprach zu jm: Laß dirs nit vbel gefallen / des knabes vnd der magd halben. Alles was dir Sara gesagt hat / dem volg. Denn in Isaac sol dir der samen genennet werden. Vnd ich wil auch der magd son zum grossen volck machen / darumb daß er deines samens ist. Do stundt Abraham des morgens frů auff / vnd nam brot vnd ein fläschen mit wasser / vnd legets Agar auff jre schulter / vnd gab jr den knaben mit / vnd ließ sie hinziehen. Do zoh sie hin / vnd gieng in der wüste jrre bey † Bersaba. Do nun das wasser in der fläschen auß war / warff sie den knaben vnder einen baum / der daselbst war / vnd gieng hin / vnd satzt sich gegen vber von ferns / ein armbrust schoß weit / denn sie sprach: Ich kan nit sehen den knaben sterben. Vnd sie satzt sich gegen vber / vnd hůb jre stim auff / vnd weinet.

* ein spőtter war. Jud.11.g Galat.4.c

Rom.9.b

Gen.17.b

2

C

Da erhöret Gott die stim des knabes / vnd der Engel Gottes rieff vom himel der Agar / vnd sprach zu jr: Was * thůstu Agar? förcht dich nit / dann Gott hat erhöret die stim des knabes / da er ligt. Stand auff / nimm den knaben / vnd halt jn mit den henden / denn ich wil jn zum grossen volck machen. Vnd Gott thet jr die augē auff / daß sie einen wasserbrun sahe. Da gieng sie hin / vnd füllet die fläsch mit wasser / vnd trencket den knaben / vnd * war mit jm. Der wůchs / vnd wonet in der wüste / vnd ward ein junger schütz / vnd wonet in der wüste Pharan / vnd sein mütter nam jm ein weib auß Egypten land.

* ist die

Gen.17.b Isa.41.b

*Gott war mit dem knaben.

Zu derselbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol sein feldhauptmann mit Abraham / vnd sprach: Gott ist mit dir in allem was du thůst. So schwöre mir nun bey Gott / daß du mir nit schadest / noch meinen nachkommen / noch meinem geschlecht / sonder die barmhertzigkeit die ich an dir gethan hab / an mir auch thuest / vnd an dem land / da du ein frembdling innen bist. Do sprach Abraham: Ich wil schwören. Vnd Abraham strafft Abimelech vmb des wassers brunnen willen / den Abimelechs knecht hatten mit gewalt genommen. Da antwort Abimelech: Ich habs nit gewist / wer das gethan hat. Auch hastu mirs nit angesagt / darzu hab ichs nit gehört dann heut. Do nam Abraham schaf vnd rinder / vñ gab sie Abimelech / vnd machtē beide einen bund miteinander. Vnd Abraham stellet dar siben leműer besonder. Do sprach Abimelech zu

Gen.20.b

D

Gen.26.b

Abra-

Abraham: Was sollen die siben lemmer/ die du besonder dar gestellet hast? Er antwortt: Siben lemmer soltu vō meiner hand nemen/ daß sie mir zum zeugniß seyen/ daß ich disen brunn gegraben hab. Daher heist die stat * Beersaba/ † daß sie beide miteinander da geschworen haben. Vnd also machten sie den bund * bey dem schwörbrunnen.

*BerSaba/ 2 *zu Bersaba.

Da machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein feldhauptmann/ vnd zohen widder in der Philister land. Abraham aber plantzt eiñ wald zu Bersaba/ vñ rieff daselbst an den namen des Herren des ewigen Gottes/ vnd war ein frembdling in der Philister land ein lang zeit.

Annotationes.

1 Agar) Merck hie daß Agar des gesetzes figur/ auß des vatters hauß vnd erb/ mit jrem kind verstossen wirdt: dann das gesetz hat ein ende mit jnen Ceremonien vnd fleischlichen Sacramenten/ vnd mag dardurch nit zu des vatters erb kommen/ wie S. Paulus durch die gantze Epistel zum Galatern/ auch zum Romern bezeuget. Vnd wiewol die Jüden noch das brot jrer Sacrament/ vnd den wassertruck des büchstablichen sinns haben/ ligts jnen doch auff der schultern/ vnd truckt sie so hert/ daß sie es nit mögen erleiden/ wie S. Peter sagt Act. 15. Haben auch gebrechen an brot vnd tranck/ dann sie erkennen den nit vnder dem büchstaben der also sagt: Venite ad me omnes qui laboratis, &c. & ego reficiam vos. Sie gehn jr: quia nesciunt viam quæ Christus est. Joan. 11. vnd 14. ie. Müssen darumb sterben/ es zeig jnen dann der Engel magni consilij den brunnen des lebendigen wassers/ Joan. 4. vnd des rechten verstands der Schrifft/ darauß sie durch den rechten glauben getruncken vnd erquickt werden/ vnd das leben behalten. Matt. 11.

Daß aber E. N. B. diß geschicht auff die glaublose werck deuten/ mag zugelassen werden/ wenn sie durch solch werck des alten gesetz werck/ so durch die Juden jetzund gehandelt/ verstehen: dann die werck die von den Christen in der liebe geschehen/ mögen nit glaublos genennt/ oder jres lons vnd erbs des himelreichs enterbt werden/ wie der Herr selbs bezeuget Matth. am v. vj. vij. x. xvj. xx. Marci ix. Luc. vj. ꝛc.

2 Beersaba) Synd zwey wörter/ vnd heissen auff Teutsch Schwörbrunn oder Eidbrunn/ mag auch sibenbrunn heissen.

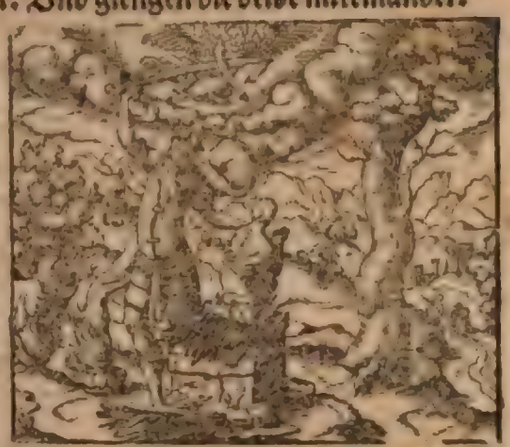
Das xxij. Capittel.

Wie Gott den Abraham versüchte/ vnd jhn sampt seinem son Jsaac gebenedeiet.

A Judith 8 d Eccli 44 c Hebr. 11 d

NAch disen geschichten versüchet Gott Abraham/ vnd sprach zu jm: Abraham Abraham. Vnd er antwortt/ Hie biñ ich. Vnd er sprach: Nim Jsaac deinen eingebornen son/ den du lieb habst/ vnd gang hin in das land * des gesichts/ vnd opffer jn daselbst zum brandopffer/ auff einen † berg den ich dir zeigē werd. Do stundt Abraham des * nachts auff/ vnd sattelt seinen esel/ vnd nam mit jm zween junger knecht/ vnd seinen son Jsaac. Vnd do er das holtz gehawen oder gespalten hett zum brandopffer/ macht er sich auff/ vnd gieng hin an das ort/ dauon jm Gott gepotten hatt. Am dritten tag aber hůb Abraham seine augen auff/ vnd sahe die statt von fer:/ vñ sprach zu seinen knechten: Bleibt jr hie mit dem esel/ ich vnd der knab wöllen dorthin gehen: Vnd wenn wir angebettet haben/ wöllen wir widder zu euch kom̃en. Vnd Abraham nam das holtz zum brandopffer/ vnd legets auff seinen son Jsaac. Er aber nam das feur vnd messer in sein hand/ vnd giengen die beide miteinander. *Moria 1 Johan. 8. c *morgens B

Da sprach Jsaac zu seinem vatter Abraham: Mein vatter. Abraham antwortt: Was wiltu/ mein son? Vnd er sprach: Sihe/ hie ist feur vñ holtz/ wo ist aber das schaff zum brädopffer? Abraham antwortt: Gott wirdt jm versehen/ mein son/ das schaf zum brandopffer. Vnd giengen die beide miteinander.



Vnd als sie kamen an die statt/ die jm Gott angezeigt hett/ bawet Abraham daselbst eiñ altar/ vnd legt das holtz drauff/ vnd bandt seinen Son Jsaac/ legt jn auff den altar oben auff den hauffen holtz/ vnd recket seine hand auß/ vnd fasset das messer/ daß er seinen son * opfferet. *schlachtet C

Da rieff jm der Engel des Herren vom himel/ vnd sprach: Abraham Abraham. Er antwort: Hie binn ich. Er sprach: Leg dein hand nit an den knaben/ vnd thů jm nichts/ dann nun weiß ich daß du Gott förchtest/ vnd hast deinem eingebornen son nit verschonet vmb meinet willen. Da hůb Abraham seine augen auff/ vnd sahe eiñ wydder hinder jm/ verhafft in der hecken mit seinē hörnern/ vnd gieng hin/ vnd nam den wydder/ vnd opffert jn zum brandopffer/ an seins sons statt. Vnd Abraham hieß die statt/ der Herr * sihets. Daher man noch heutiges tags sagt/ Auff dem berg da der Herr sihet. 1. Mac. 2. f Rom. 8. b *wirts sehen

Vnd der Engel des Herren rieff Abraham abermal vom himel/ vnd sprach: Jch hab bey mir selbst geschworen/ spricht der Herr/ dieweil du solchs gethan hast/ vñ hast deinem eingebornen son nit verschonet/ vmb meinet willen/ daß ich dich segnen/ vnd deinen samen mehren wil/ wie die stern am himel/ vnd wie den sand am * gestad des meers/ vnd dein sam soll besitzen die thor seiner feind/ vnd in deinem samen sollen alle völcker auff erdē gesegnet Eccli. 44 c Jere. 44 c Hebr. 6. b *ufer Gen. 24 g Gen. 12. a Gal. 3. b Act. 3. b

net worden/darumb daß du meiner stimm bist gehorsam gewesen.

D Gen.22.a Also keret Abraham widder zu den knechten/vnd machten sich auff/vnd zogen miteinander gen Bersaba/vnd wonet daselbst.

Nach disen geschichten begab sichs/daß Abraham angesagt ward/daß * Melca het auch kinder geporn seinem brüder Nachor/ nemlich Hus den erstgepornen/vnd Bus seinen brüder/vnd Kemuel/von dem die Syrer komen/vnd Cesed/vnd Haso/vnd Pildas/ vnd Jedlaph/vnd * Bethuel/von welchem die Rebecca geporn ist. Disc acht gepar Milca dem Nachor Abrahams brüder/vnd sein kebsweib mit namen Reuma/gepar auch/ nemlich den * Thebach/Gaham/Thaas/ vnd Maacha.

* Milca

Gen.n.d Job 1.a Jer.32.a

* Bathuel

* Tabee

Annotationes.

1 Moria) Ist das ort da Abel vnd Cain/vnd darnach Noe geopffert haben: Heist nit ein erzeigung/daß Abraham daselbst der Widder erzeigt worden/wie E. N. B. sagen/sonder daß sich Gott hat da dem Abraham erzeigt/vnd daß * Gottes gnediglichen ansehens da gewesen/vnd im daselbst ein opffer versehen hat/wie der Text hernach dieser deutung vrsachen gibt/Vnd wie S. Hieronymus sagt/daß der Tempel da gebawet vnd Gottes gesetz solt gelert werden/der alle warheit lehren macht.

* Gott eins

Das xxiij Capittel.

Wie Sara starb/vnd von Abraham beweinet vnd begraben ward.

A 1 Sara ward hundert siben vnd zwentzig jar alt/so lang lebet sie/vnd starb in der † vierstadt/die heist Hebron im land Canaan. Da kam Abraham/daß er sie klaget vnd beweinet. Vnd do er war auffgestanden von dem ampt der todtenleich/redet er mit den kindern Heth/vnd sprach: Ich bin ein frembder vnd zukomender bey euch/gebt mir ein recht vnd grab bey euch/daß ich meinen todten begrab.

Act.7.a

2 Da antwortt Abraham die kinder Heth/ vnd sprachen zu im: Hör vns lieber herr/Du bist ein fürst Gottes mitten vnter vns/Begrab deinen todten in vnsern ehrlichsten vnd besten grebern/kein mensch soll dir vnder vns wehren/daß du in seinem grab nit begrabest deinen todten. Da stund Abraham auff/vnd B *neiget sich vor dem volck des lands/Nemlich vor den kindern Heth/vñ redet mit inen/vnd sprach: Gefelt es euch in ewerm gemüt/daß ich meinen todten begrab/so höret mich/vnd bittet fur mich gegē Ephron dem son Zohar/ daß er mir geb seine zwifach hüle/die er hatt am end seines ackers/vmb ein gleiches gelt geb er mir sie vor euch zu * eigenthumb der begrebniß. Ephron aber wonet vnder den kindern Heth.

* bucket

* erbbegrebniß.

Da antwortt Ephron Abraham/daß zuhöreten alle die zu seiner stadt thor eingiengē/ vnd sprach: Mein herr/es soll nit also seyn/ aber höre du mehr/das ich dir sag: Ich geb dir den acker vnd die hülen drinnen darzu/ vnd geb dirs vor den augen der kinder meines volcks/begrab deinen todten. Da neiget sich Abraham vor dem volck des lands/vnd redet mit Ephron/da alles sein volck vmbstundt/ vnd sprach: Ich bitt dich/hör mich/ich wil das gelt vmb den acker geben/nim es/vnd also wil ich meinen todten daselbst begraben in dem acker.

Ephron antwortt Abraham/vnd sprach zu im: Mein herr/hör mich: Das feld das du begerest/ist vierhundert Sickel silbers werth. Diß ist der werth zwischen dir vnd mir. Aber wie vil ist dasebegrab nur deinen todtē. Abraham do er diß höret/zalt er dem Ephron das gelt dar/das er geheyschen hatt/daß zuhöreten die kinder Heth/nemlich vierhundert Sickel silbers/* genger vnd bewerter münt.

* das im kauff gang vñ gēr war.

Also ward etwan Ephrons acker/darin die zwifacht hüle ist gegen Mamre vber/Abraham zum eigen güt bestettiget/mit der hüle darinnen/vnd mit allen bäumen auff dem acker vmbher/daß die kinder Heth zusahen/ vnd alle die zu seiner stadt thor eyngiengen. Vnd also begrüb Abraham Sara sein weib in die hüle des ackers/die zwifach ist/gegen Mamre vber: das ist/Hebron im land Canaan. Also war bestettiget der Acker/vnd hüle darinnen/Abraham zum * eigenthumb der begrebniß/von den kindern Heth.

* erbbegrebniß.

Annotationes.

1 Vierstadt) Ist Kiriatharba/heist nach etlicher meynung darumb vierstadt/daß daselbst die vier berümbsten Patriarchen begraben seynd: Adam/Abraham/Isaac/vnd Jacob/mit jren weibern Lia/Sara/Rebecca/vnd Lia/wie die Schrifft bezeuget Gene.25.49.Josue 14.

2 Von dem ampt der todten leich) Dieweil die dolmetscher E. N. B. das ampt der todten verwerffen/vnd gantz nicht halten von den Vigilien vnd andern gebetten/Messen/ almüsen/vnd gütē werckē/so für die abgestorbenen geschehen/dergleichen haben sie hie diß wort von dem ampt/vberhüpfft/vnd disen text also dargeben/Er stündt auff von seiner leich. Eben als hett Abraham nichts bey der leich gethan. Aber vnser Text ruckt hie klerlich auß mit allem die leich/sonder auch das ampt mit der leich spricht/Da er war auffgestanden von dem Ampt der leich/verstand dazumal gebrüchlich. Wo aber (wie E. N. B. leren) solchs ampt vnnütz vnd Gott vnbehegklich were/so hetten/on allen zwifel dise heilige Patriarch vnd Propheten es vnderlassen. Darumb sollen die frommen Christen sich nit lassen abwenden durch die falschen Christen von dem ampt der leich/sonder mehr folgen dem exempel Abrahe/vnd die abgestorbenen klagen vnd beweinen/doch mit wenig die so kein hoffnung haben. Thess.4. Vnd Gott dem Herren befehlen/vnd nichts vnderlassen/das zum ampt der leich gehöret.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Abraham seinem knecht bewalh/was weibs er seinem son nemen solt/vnd im Rebecca zum weib ward.

A Braham war alt vñ wol betaget. Vnd der Herr hat in gesegnet allenthalben/ vnd sprach zu seinem elesten knecht seines

seines hauß/der allen seinen gütern die er hette/furstundt: Leg deine hand vnder meine
Gen 47.g hufft/daß ich dich laß schwören bey dem Herren dem Gott des himels vnd der erden/ daß
Gen.28.a du meinem son kein weib nemest vō den döch-
Deut 7.a tern der Cananiter/vnder welchen ich wone/ sonder daß du ziehest in mein vatterland/ vnd
Gen.11.c d zu meiner freundschafft/vñ daher nemest meinem son Isaac ein weib.

Der knecht sprach: Wie? wenn das weib nit mit mir in diß land komen wil/ sol ich dañ deinen son wider bringen in jenes land/ darauß du gezogen bist? Abraham sprach zu im: Da hüt dich fur/ daß du meinen son nit widder dahin bringest: der Herr des himels vnd der erden/ der mich von meins vatters hauß genommen hat/ vnd von dem land meiner freundschafft/ der mir geredt hat/ vnd mir
Gen 12.b auch geschworn vnd gesagt/ Diß land wil ich
15.b deinem samen geben/ der wirdt seinen engel vor dir her senden/ daß du meinē son daselbst her ein weib nemest. So aber das weib dir nit folgē wölt/ bistu des eyds quet. Allein bring
B meinen son nit wider dorthin. Do legt der knecht sein hand vnder die hüfft Abrahams seines herren/ vnd schwür im solchs. Also nam der knecht zehen kameel von den kameelen seines herren/ vnd zohe hin/ vnd füret mit im allerley güter seins herren/ vñ macht sich auff/ vnd zohe gen Mesopotamiam zu der stadt Nachor. Da ließ er die kameel sich lägern auſſer der stadt bey dem wasserbrun/ des abents vmb die zeit/ wenn die weiber pflegen herauß zu gehen/ vnd wasser zu schöpffen: vnd bettet den Herren/ vnd sprach:

Judith 9.a Her: Gott meines herren Abrahams/ ich bitt/ begegne mir heut/ vnd thū barmhertzigkeit an meinem herren Abraham. Sihe/ ich stehe hie bey dem wasserbrunn/ vnd der bürger döchter in diser stadt werden herauß kommen wasser zu schöpffen. Wēn nun ein magd kommet zu der ich sprech/ Neig deinen krūg/ vnd laß mich trincken: vnd sie sprechen wirdt/ Trinck/ ich wil deine kameel auch trencken: daß sie die sey/ die du deinem diener Isaac beschéret habest/ vnd ich an der selben erkenn/ daß du barmhertzigkeit an meinem herren Abraham gethan hast.

Vnd ehe er solchs bey im selbst außgeredt hat/ Sihe/ da kam herauß Rebecca Bathuels dochter/ der ein son der Melca war/ welch
Gen.11.d Nachors Abrahams brüders weib war/ vñ trūg einen krūg auff den achseln/ vnd sie war ein sehr hüpsche magd/ vnd allerschönste Jungfraw/ vnd kein mañ hatt sie erkant/ vnd sie war abgestiegen zum brunnen/ vñ hett den wasserkrūg gefüllet/ vnd gieng widder heim. Da lieff jhr der knecht entgegen/ vnd sprach: Gib mir ein wenig wassers auß deinem krūg zu trincken. Vnd sie sprach: Trinck mein herr. Vnd eylend setzet sie den krūg ab auff jhr armen/ vnd gab jhm zu trincken. Vnd do sie jhn getrenckt hatt/ sprach sie: Ich wil deinen kameelen auch wasser schöpffen/ biß sie alle getrincken. Vnd eylet/ vnd goß den krūg auß in die kennel/ vnd lieff aber zum brunnen/ wasser zu schöpffen/ Vnd schöpffet allen seinen kameelen.

Der mañ aber schawet sie an/ vnd schwieg still/ auff daß er erkennet/ ob der Herr seine reyß hett lassen wol geraten oder nit. Da nun die kameel alle getruncken hatten/ * thet der * nam er ein
mañ herfur güldine orenring/ zweyer * sickel guldin stirn
schweer/ vnd so vil arm * geschmeid/ zehen spangen
sickel schweer/ vnd sprach zu jr: Wes dochter * eins halbē
bistu? das sag mir doch. Haben wir auch platz sickels
in deines vatters hauß zu herbergen? Sie * armring
sprach zu jm: Ich bin Bathuels dochter/ des Gen.22.b
sons Nachors/ den jm Melca geporn hat. Vnd saget weiter zu jm: Es ist auch vil stro vnd fütter bey vns/ vnd raums (oder platz) genūg zu herbergen. Da neiget sich der mann/ D
vnd bettet den Herren an/ vnd sprach: Gelobt sey der Herr der Gott meines herren Abrahams/ der seine barmhertzigkeit vñ seine warheit nit verlassen hat an meinem herren. Denn der Herr hat mich den rechten weg gefüret in meines herren brüders hauß. Vnd die magd lieff/ vnd sagt solchs alles/ so sie gehöret/ an/ in jrer mütter hauß. Vnd Rebecca hett einen brüder/ der hieß Laban.

Vnd Laban lieff eylends zu dem mann draussen bey dem brunn. Vnd als er sahe die oren * ring vnd armring an seiner schwester * die stirn
hend/ vñ höret die wort Rebecce seiner schwe- spangen
ster/ daß sie sprach/ also hat mir der mann gesagt/ kam er zu dem mann/ der da stundt bey den kameelen am brunnen/ vnd sprach zu jm: Komē hereyn du gesegneter von dem Herren/ warumb stehestu draussen? Ich hab das hauß bereitet/ vnd fur die kameel * raum gemacht. * platz
Also füret er den mann in die herberg/ vñ zeumet die kameel ab/ vnd gab jn stro vnd füter/ vnd wasser zu weschen der * kameel füß/ vnd * seine füß
der menner die mit jhm kommen waren/ vnd * legten jm das brot für. * satzten jm essen

Er sprach aber: Ich wil nit essen/ biß daß E
ich zuuor mein sach geworben hab. Sie ant- 1. Reg. 16.a
worten: Sag her. Er sprach/ ich binn Abrahams knecht/ vnd der Herr hat meinen herren reichlich gesegnet/ vnd ist groß worden/ vnd hat jm schaff vñ ochssen/ silber vñ gold/ knecht vnd mägd/ kameel vnd esel geben. Darzu hat Sara meins herren weib/ einen son geporen Gen.21.a
meinem herren in seinem alter/ dem hat er alles geben was er hatt. Vnd mein her: hat ein

eyd

eyd von mir genommen/vnd gesagt/Du solt meinem son kein weib nemen von den dochtern der Cananiter/in der land ich wone/sonder ziehe hin zu meines vatters hauß vnd zu meiner freundschafft/daselbst nimm meinem son ein weib. Ich sprach aber zu meinem herren: Wie wenn mir das weib nit folgen wil? Do sprach er zu mir: Der Herr vor dem ich wandel/ wirdt seinen Engel mit dir senden/ vnd deinen weg fertigen/daß du meinem son ein weib nemest von meiner freundschafft vñ meines vatters hauß: * denn solstu meines * flůchs queit seyn/weñ du zu meiner freundschafft kommest/geben sie dirs nit.

* als denn
* eydts

F Also kam ich heut zum wasserbrunnen/vnd sprach: Herr Gott meins herren Abrahams/ hastu meinen weg gefertiget/daher ich gereist bin/sihe so stehe ich hie bey dem wasserbrunn/ wenn nun ein Jungfraw herauß kompt wasser zu schöpffen/vnd von mir höret/Gib mir ein wenig zu trincken auß deinem krůg/ vnd würd zu mir sagen/Trinck du/ich wil deinen kameelē auch schöpffen/daß die sey das weib/ das der Herr meins herren son beschert hat.

Vnd da ich solchs stillschweigends bey mir gedachte/ sihe da kompt Rebecca herauß mit einem krůg auff jrer achseln/ vnd gehet hinab zum brunnen/ vnd schöpffet wasser. Da sprach ich zu jr: Gib mir ein wenig zu trincken. Vnd sie nam eylend den krůg von jrer achseln/vnd sprach zu mir: Trinck/vnd deine kameel wil ich auch trencken. Also tranck ich/ vnd sie trenckt die kameel auch/vnd ich fraget sie/vnd sprach: Wes tochter bistu? Sie antwort: Ich binn Bathuels tochter des sons Nachor/den jm Melca geporen hat.

Da hieng ich jr zu geschmück (oder zierde) jres angesichts die orenring an/ vnd armgeschmeid an jre hende/ vñ neigte mich/ vñ bettet den Herren an/vnd lobet den Gott meins herren Abrahams/der mich den rechten weg gefüret hat/ daß ich seinem son/ meins herren/brůders tochter neme. Seydt jr nu/die an meinē herren barmhertzigkeit vñ trew thůn wöllent/so sagt mirs: wo aber nit/vnd gefelt euch ein anders/so sagt mirs aber/daß ich mich wend zur rechten oder zur lincken.

Da antworteten Laban vnd Bathuel/vnd sprachen: Diser rede ist von dem Herren außgangē/daruñ kunden wir nichts anders mit dir reden ausser seinem wolgefallen: Sihe da ist Rebecca vor dir/nim sie vnd ziehe hin/daß sie deins herrē sons weib sey/wie der Herr geredt hat. Do diser wort höret Abrahās knecht/ fiel er zur erden nider/ vnd bettet den Herren an/vnd zohe herfur silberine vnd güldine kleinod/vnd kleider/vñ gab sie Rebecca zur breutgab. Aber jren brüdern vnd der mütter gab er köstlich geschenck. Da machten sie ein malzeit/vnd assen vnd truncken miteinander/vnd blieben vber nacht alda.

Des morgens aber stundt der knecht auff/ G vnd sprach: Lasst mich ziehen zu meinem herren. Aber jr brüder vnd mütter sprachen: Laß doch die magd zehē tag auffs wenigst bey vns bleiben/darnach soll sie ziehen. Da sprach er zu jnen: Haltent mich nit auff/denn der Herr hat meinen weg gefertiget: Lasst mich/daß ich zu meinem herren ziehe. Da sprachen sie: Lasst vns die magd beruffen/ vnd fragen jren willen. Vnd da sie der Rebecca hetten gerüffen/ da fragten sie: Wiltu mit disem mann ziehen? Sie antwortt: Ja/ich wil mit jm.

Also liessen sie Rebecca jre schwester ziehen mit jrer ammen Delbora sampt Abrahams knecht vnd seinen leuten/ vnd sie wünschten jrer schwester glück/vnd sprachen zu jr: Du bist vnser schwester/du müssest wachsen in vil tausentmal tausent/ vnd dein same besitz die thor seiner feind. Also machet sich Rebecca auff mit jren mägden/ vnd setzten sich auff die kameel/vñ zohen dem mañ nach/der eylends widder zu seinem herren zohe. Vnd der knecht nam Rebecca an/vnd zohe hin. Gen.22.c Gen.35.b

In derselbigen zeit gieng Isaac durch den weg/der da füret zu dem brunnen des lebendigen vnd sehenden/ denn er wonet im land gegen Mittag/vñ war außgangen zu* trachten auff dem feld/vmb den abent. Vnd do er sein augen hett auffgehebt/ sahe er die kameel daher von fern kommen. Vnd da auch Rebecca hett den Isaac gesehē/da fiel sie vom kameel/ vnd sprach zu dem knecht: Wer ist der mann/ der vns entgegen kompt *durch das feld? Der knecht sprach: Das ist mein herr. Da nam sie bald den *mantel/vnd *verdeckt sich. Vnd der knecht erzelet seinem herren Isaac alle sach die er außgericht hatt. Da füret sie Isaac in die hutten seiner mütter Sara/ vnd namm die Rebecca/ vnd sie ward sein weib/vnd gewan sie also gröblich lieb/ daß er den schmertzen/jm auß dem tod seiner mütter zugefallen/ messiget. Gen.16.d

* baten
* auff dem
* den schleyer
* verhüllet

Das xxv. Capittel.

Wie Abraham ein ander weib nam/vnd darnach starb/vnd Rebecca den Jacob vnd Esau gepar.

ABraham aber nam ein ander weib/die A hieß Cetura/die gepar im Simram vñ Jekſan/Medan vnd Madian/Jesba vnd Suah. Jekſan aber zeuget Seba vnd Dedan. Die kinder aber von Dedan waren Assurim/Letusim/ vnd Leumim. Aber die kinder Madian waren/ Epha/Epher/Hanach/Abida/vnd Eldaa. Diß seynd alle kinder der Cetura. Abraham aber gab all sein 1.Par.1.c

gůt Isaac. Aber den kindern die er von den
1 † kebßweibern hatt / gab er geschenck / vnd
scheidet sie ab von seinem son Isaac / vnd
ließ sie von seinem son Isaac ziehen / weil er
noch lebt / gegen dem Auffgang in das Mor-
genland.

Gen.15. Das ist aber Abrahams alter / das er ge-
lebt hat / hundert vnd fünff vnd sibentzig jar /
vnd ward kranck / vnd starb in einem rüwigen
alter / da er eins volkommenen alters vnd le-
2 bens satt war / vnd ward zu seinem volck † ge-
B samlet. Vnd es begrůben jn seine söne Isaac
vnd Ismael in der zweyfachtē hüle / auff dem
*Sehr acker Ephron des sons * Zohar des Hethi-
ters / die da ligt gegen Mamre / in dem feld /
Gen.23.b das Abraham von den kindern Heth kaufft
hat. Da ist Abraham begraben / mit Sara
seinem weib. Vnd nach dem tod Abrahams /
segnet Gott seinen son Isaac / vnd er wonet
Gen.16.b bey dem brunnen des lebendigē vnd sehenden.
1.Par.1.b Diß ist das geschlecht Ismael Abrahams
son / den jm Agar gepar die magd Sare auß
Egypten / vnd das seynd die namen der kin-
der Ismaels / dauon jre geschlecht genennet
seynd. Der erstgeporn son Ismaels Neba-
ioth / Kedar / Adbeel / Mibsam / Misma / Du-
ma / Masa / Chadar / Thema / Jetur / Na-
phis / vnd Kedma. Diß seynd die kinder Is-
Gen.17.e maels mit jren namen in jren höfen vnd sted-
ten / zwölff lands fürsten. Vnd das ist das al-
ter Ismaels / hundert vnd siben vnd dreissig
jar / vnd ward kranck vnd starb / vnd ward ge-
samlet zu seinē volck. Er wonet aber von He-
uila an biß gen Sur gegen Egypten / wenn
man gen Assyrien gehet / vnd starb vor allen
seinen brüdern.

C Diß ist das geschlecht Isaacs Abrahams
son: Abraham zeuget Isaac / Isaac aber war
viertzig jar alt / do er Rebecca zum weib nam /
die dochter Bathuels des Syrers vō Meso-
potamia / Labans des Syrers schwester. Isa-
ac aber bat den Herren fur sein weib / denn sie
war vnfruchtbar. Vnd der Herr erhöret jn /
vnd gab der Rebecce daß sie schwanger ward.
Rom.9.b Vnd die kinder stiessen sich miteinander in
jrem leib. Da sprach sie: Da mirs also solt
gehen / warumb bin ich schwanger worden?
Vnd gieng hin / den Herren rhat zu fragen.
Vnd der Herr sprach zu jr: Zwey völcker
seynd in deinem leib / vnd zweyerley leůt wer-
den sich scheiden auß deinem leib / vñ ein volck
2.Reg.8.c wirdt dem andern vberlegen seyn / vnd der
grösser wirdt dem kleinern dienen.

Jos.24.a Da nun die zeit kam / daß sie geperen solt /
Oseæ 12.a sihe da waren zwilling in jrem leib erfunden.
*rauliche Der erst der herauß kame / war *rödlich / gantz
rauh wie ein fell / vnd sie nenneten jn Esau.
Bald darnach kam herauß sein brüder / der
hielt mit seiner hand die ferssen des Esaus sei-
nes brüders / vnd hiessen jn darumb Jacob.
Sechtzig jar alt war Isaac / do die kindlein D
geporen wurden. Vnd do die knaben groß
wurden / ward Esau ein wolgeschickter jeger /
vnd ein ackermann. Jacob aber ein frommer
vnd † schlechter mann / vnd wonet in den hut- 3
ten. Vnd Isaac hat Esau lieb / darumb daß er
von seinem weidwerck aß. Rebecca aber hatt
Jacob lieb.

Vnd Jacob kocht ein essen / da kam Esau
vom feld vnd war můd / vnd sprach zu Jacob:
Gib mir von disem rodten gekochts / denn ich
bin seer můd / daher heist er † Edom. Aber Ja- 4
cob † sprach: Verkauff mir dein erstge- 5
purt. Esau sprach: Sihe / ich můß doch ster-
ben / was soll mir dann die † erstgepurt? Jacob 6
sprach: So schwör mir. Vnd er schwůr jm / Gen.43.g
vnd verkaufft also Jacob sein erstgepurt. Da Heb.12.c
*gab jm Jacob brot / vnd das linsen gericht. *Vnd also
Vnd er aß vnd tranck / vnd stundt auff / vnd nam Esau
gieng daruon. Vnd achtet gering / daß er sein brot vñ das
erstgepurt verkaufft hett. linsen ge-
richt.

Annotationes.

1. Kebßweiber) Das seynd beyschlefferin / nit daß es vnehliche weiber gewesen weren / sonder daß sie nit mit herrlicher hochzeit wie die rechte frawen den mānern zugeben weren / vnd nit alles gůtes mechtig gewesen seynd / also daß sie an der mägd stat / vnd den rechten frawen vnderthan / vnd doch ehelich gewesen seynd.

2 Gesamlet) Diß ist die weyß der Schrifft / daß sie von den alten heiligen vättern vor dem leiden Christi / so sie waren gestorben / nit spricht / sie seynd in dem Herren entschlaffen / wie sie reden von den heiligen des newen Testamentes / Act.7. vmb des willen / daß die alten nach jrem sterben alsbald nit seynd zur rhů der ewigen seligkeit kommen / wie die heiligen des newen Testaments: desshalben die Schrifft sagt sie seyen in dem Herren entschlaffen / das ist / sie haben jr rhů des ewigen lebens in dem Herren entpfangen. Aber von den alten spricht sie sie seynd gesamlet worden zu jrem volck / das ist sie seynd zu jren voreltern gefaren / oder jr gebein seynd zu dem gebein jrer vätter vergraben worden.

3 Schlechter) nit der witz vnd vernunfft / sonder der bößheit halber.

4 Edom) Heist rod oder braun.

5 Aber Jacob) Die geschicht diser zweier gebrüder / bewetset vnd beuestiget den freien willen des menschen. Denn het es nit zu Jacobs freien willen gestanden / daß er das rod gemüß dem Esau het gebē / oder nit geben / so hett er nit begert an Esau / daß er jm sol zuvor die erstgepurt oder die wird der ersten gepurt verkauffen. Herwiderumb wer es nit in des Esaus freien willen gestanden daß er hett mögen die erstgepurt verkauffen / oder nit verkauffen / so hett Jacob solchs nit an jn also dapffer lich dürffen gesinnen: Würd auch dem Esau nit verwiesen / daß er verachtet den verkauff seiner ersten gepurt ꝛc.

6 Erstgepurt) Die erstgepurt stundt in dem / daß der erste Son / nach seines vatters absterben / solt in vätterliche wirde / herrligkeit / vnd gewalt treten / vnd zwey teil (als etlich sagen) am vätterlichen erben haben.

Das xxvj. Capittel.

Wie Isaac zu dem kōnig Abimelech zohe in das Philister land.

A Es kam aber ein theurung ins land Gen.12.a
vber die vorige / so zu Abrahams zei-
ten war. Vnd Isaac zoch zu Abi-
melech der Philister kōnig gen Gerar. Da
erschien

Gen. 44.d erſchien jm der Herr / vnd ſprach : Zeuch nit hinab in Egypten / ſonder bleib in dem land das ich dir ſag / vnd ſey ein frembdling drinnen / vnd ich wil mit dir ſeyn / vñ dich ſegnen. Denn dir vnd deinem ſamen wil ich alle diß land geben / vnd wil meinen eyd beſtettigen / den ich deinem vatter Abraham geſchworen

Gen 12.e 15.c hab / vnd wil deinen ſamen mehren wie die

* deine nachkomlingen. ſtern am himel / vnd wil deinem * ſamen alle diß land geben / vnd in deinem ſamen ſollen alle völcker der erden geſegnet werden / dar-

Rom. 4. umb daß Abraham meiner ſtim̃ gehorſam geweſen iſt / vnd hat gehalten mein geheiß / mein gepott / meine ſitten vnd Ceremonien / vnd mein geſetz.

*886 Alſo * wonet Iſaac zu Gerar / vnd wenn die leut am ſelben ort fragten von ſeiner weib /

Gen. 12.e 20.a ſo ſprach er / ſie iſt mein ſchweſter. Denn er forcht ſich zu ſagen / ſie iſt mein weib. Vnd beſorget / ſie möchten jn erwürgen vmb Re-

*jrer ſchönheit willen becce * willen / denn ſie war ſchön von angeſicht. Als er nun ein zeitlang da war / vnd viel tag vergangen waren / do ſahe Abimelech der Philiſter könig durchs fenſter / vnd ward gewar / daß Iſaac ſchertzet mit ſeinem

B weib Rebecca. Do rieff Abimelech dem Iſaac / vnd ſprach : Es iſt offenbar / daß ſie dein weib iſt / warumb haſtu gelogen / vnd geſagt / ſie ſey dein ſchweſter? Iſaac antwortt jm: Ich beſorget mich / ich möcht villeicht ſterben müſſen vmb jret willen. Abimelech ſprach: Warumb haſtu denn vns das gethan ? Es were leicht geſchehen / daß jemand vom volck / ſich zu deinem weib gelegt hett / vnd hetteſt alſo ein groſſe ſünd auff vns bracht. Da gepott Abimelech all dem volck / vnd ſprach : Wer diſen

*diſes mans weib * man oder ſein weib antaſtet / der ſol des tods ſterben.

Vnd Iſaac ſäete in dem land / vnd fand deſſelben jars hundertfeltig frucht / dann der Herr ſegnet jn. Vñ er ward ein reicher man / gieng vnd nam zu / vnd wüchß / biß er faſt groß ward / daß er viel güts hatt an ſchafen vñ rindern / vñ ein groß geſinde. Darumb neydeten

Gen. 21.b jn die Philiſter / vnd verſtopfften alle brunn die ſeins vatters knecht gegraben hetten / zur zeit Abrahams ſeines vatters / vnd fülleten ſie mit erden / daß auch Abimelech zum Iſaac ſprach: Zeuch von vns / denn du biſt vns zumal mechtig worden.

C Do zoch Iſaac von dannen / vnd kame ge-

*auff im tal Gerar. zelt * bey dem bach Gerar / vnd wonet alda. Vnd als er nun ſich geſetzt hatt / ließ er widerumb die waſſerbrunnen graben / welche Abrahams ſeines vatters knecht gegraben / vnd die Philiſter verſtopfft hatten nach Abrahams tod / vnd nennet ſie mit denſelbigen namen / da ſie ſein vatter mit genant hatt:

Auch grüben Iſaacs knecht am bach / vñ funden daſelbſt ein brun̄ lebẽdiges waſſers. Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Gen. 13.a Iſaacs / vnd ſprachen : Das waſſer iſt vnſer. Da hieß er den brunnẽ / Gewaltigs vnrecht / des gewalts halber der jm da geſchach.

Da grüben ſie eiñ andern brunn / da zanckten ſie auch vber / darumb hieß er jn / Feindſchafft / oder widerſtand. Da macht er ſich von dannen / vnd grüb einen andern brunn / da zanckten ſie ſich nit vber / darumb hieß er jn / Breitte / vnd ſprach : Nun hat vns der Herr raum gemacht / vnd vns wachſen laſſen im land. Darnach zoch er von dannen gen Berſaba.

Vnd der Herr erſchien jm daſelbſt in derſelben nacht / vnd ſprach : Ich biñ deines vatters Abrahams Gott : förcht dich nit / denn ich binn mit dir / vnd wil dich ſegnen / vnd deinen ſamen mehren / vmb meines knechts Abrahams willen. Da bawet er eiñ altar da- D ſelbſt / vnd rieff den namen des Herren an / vnd richtet daſelbſt ſein hütten auff / vnd gepot ſeinen knechten daſelbſt einen brunnen zu graben.

Vnd Abimelech gieng zu jm von Gerar / Gen. 21.e vnd * Achuſat ſein freund / vnd Phichol ſein *Ochozat feldhauptmann. Aber Iſaac ſprach zu jnen: Warumb kompt jr zu mir ? Haſſet jr mich Jud. 11.a doch / vnd habt mich von euch getrieben. Sie ſprachen: Wir ſehens ſichtbarlichen / daß der Herr mit dir iſt / darumb ſprachen wir / es ſoll ein eyd zwiſchen vns vnd dir ſeyn / vnd wöllen eiñ bund mit dir machen / daß du vns kein ſchaden thüſt / gleich wie wir das dein nit angetaſt habẽ / vnd wie wir nichts gethan habẽ / das dir ſchadet / ſonder haben dich mit frieden ziehen laſſen / gemehret in dem ſegen des Herren. Da macht er jnen ein eſſen. Vnd ſie aſſen vnd truncken / vnd des morgens frü ſtundten ſie auff / vnd ſchwür einer dem andern. Vnd Iſaac ließ ſie gehen / vnd zohen von jm mit frieden in jr ſtatt.

Vnd ſihe / deſſelbigen tags kamen Iſaacs knecht / vnd ſagten jm an von dem brunn / den ſie gegraben hatten / vnd ſprachen zu jm: Wir haben waſſer funden. Vnd er nant jn Völle / daher heiſt die ſtadt * Berſaba / biß *Beerſaba auff den heutigen tag. Do aber Eſau viertzig jar alt war / nam er zwey weiber / Judith die Gen. 36.a dochter Beri des Hethiters / vnd Baſmoth die dochter Elon des Hethiters / die hetten beid erzürnt das hertz oder gemüt Iſaacs vnd Rebecce.

Das xxvij. Capittel.

Wie Iſaac in ſeinem alter den Eſau gebenedeien wolt / vnd Rebecca dem Jacob half daß jm die benedeiung ward.

A UND es begab sich/ da Isaac alt war worden/ daß sein augen tunckel wurden/ vnd mocht nit sehen/ vnd rieff Esau seinem grössern son/ vnd sprach zu im: Mein son. Er aber antwortt im: Hie binn ich. Vnd er sprach: Siheſtu (sagt er) daß ich binn alt worden/ vnd weiß nit den tag/ wenn ich sterben soll. So nim nun dein zeug/ kocher vnd bogen/ vnd gang hinauß auffs feld/ vnd so du etwas im jagen ergreiffest/ mach mir daruon ein essen/ wie du weisst/ daß ichs gern hab/ vnd bring mirs hereyn/ daß ichs esse/ vnd dich meine seel segne/ ehe ich sterb.

Hebr. 11. a

Rebecca aber höret solch wort/ die Isaac zu seinem son sagt. Vnd da Esau war auffs feld hinauß gangen/ daß er * seins vatters geheyß vollenbrecht/ da sprach Rebecca zu Jacob jrem son: Sihe/ ich hab gehört deinen vatter reden mit Esau deinem brüder/ vnd sagen: Bring mir von deinem gejeg ein wildpret/ vnd koch mirs/ daß ichs esse/ vnd dich segne vor dem Herren/ ehe ich sterbe.

* daß er ein wildpret jaget vñ nit brech/

B So höre nun/ mein son/ mein stimm/ was ich dich heyß/ vnd folg meinem rhat. Gehe hin zu der herd/ vnd hole mir zwey sehr güte böcklin/ daß ich deinem vatter ein essen dauon mach/ wie ers gern hatt/ das soltu deinem vatter hineyn tragen/ daß ers esse/ auff daß er dich segne vor seinem tod.

Jacob aber sprach zu seiner mütter Rebeca: Du weisst/ daß mein brüder Esau ist rauh/ vnd ich bin glad/ so möcht villeicht mein vatter mich betasten/ vnd dann besorg ich/ er würd meynen/ ich hett jm das zu spot gethan/ vnd brecht vber mich ein flüch/ * vnd nit ein segen.

* für den segen.

Da sprach sein mütter zu jm: Der flüch sey auff mir/ mein son/ hör nur meine stim. Gehe/ vnd hol mir/ das ich dich geheissen hab. Da gieng er hin/ vnd holets/ vnd brachts seiner mütter.

C Da macht sein mütter ein essen/ wie sie wisst/ daß sein vatter gern hatt: Vnd nam Esaus jrs grössern sons * köstliche kleider/ die sie bey jr im hauß hatt/ vnd zohe sie Jacob an/ jrem kleinern son. Aber die fel von den böcken thet sie jm vmb seine hend/ vñ wo er glad war am blossen halß/ vnd gab also das essen vnd brot/ wie sie es gekocht hatt/ in Jacobs hand/ jrs sons.

* die besten

Vnd er brachts hineyn zu seinem vatter/ vnd sprach: Mein vatter. Er antwortt/ ich höre. Wer bistu mein son? Jacob sprach: Ich binn Esau dein erstgeporner son/ ich hab gethan wie du mir gesagt hast. Stand auff/ setz dich/ vnd iß von meinem wildpret/ auff daß mich dein seel segne. Isaac aber sprach widerumb zu seinem son: Mein son/ wie hastu

es so bald funden? Er antwortt: Es war Gottes will/ daß mir bald zu handen käme/ das ich gern gehabt hett. Da sprach Isaac zu Jacob: Tritt her zu mir/ mein son/ daß ich dich betast/ vnd erfar ob du seyest mein son Esau/ oder nit.

Also tratt Jacob zu seinem vatter Isaac. D Vnd do er jn betastet hat/ sprach er: Die stim ist Jacobs stimm/ aber die hende seynd Esaus hend. Vnd er kant jn nit/ denn die rauhen hende hetten des grössern sons gleichnuß außgetruckt/ vnd segnet jn/ vnd sprach zu jm: Bistu mein son Esau? Er antwortt: Ich bin. Da sprach er: So bring mir her/ mein son/ zu essen von deinem wildprat/ daß dich mein seel segne.

Da bracht ers jm/ vnd er aß. Vnd trüg jm auch wein hineyn/ vnd er tranck. Vnd Isaac sein vatter sprach zu jm: Komm her/ vnd küß mich/ mein son. Er trat hinzu/ vnd küßt jn. Vnd alsbald er entpfunden hatt den geruch seiner kleider/ segnet er jn/ vnd sprach: Sihe der geruch meines sons/ ist wie ein geruch des vollen felds/ das der Herr gesegnet hat. Gott geb dir vom thaw des himels/ vnd von der feyste der erden die fülle/ an korn/ wein/ vñ öle: Völcker müssen dir dienen/ vnd die geschlecht müssen dir zu füß fallen. Sey ein herr vber deine brüder/ vnd deiner mütter kinder müssen dir zu füß fallen. Verflücht sey/ wer dir flücht/ vnd müß mit segen erfüllt werden/ wer dich segnet.

Heb. 11. b
Eccli. 3. b
Gen. 12. a

Als nun Isaac kaum vollendet hatt den E segen vber Jacob/ vnd Jacob kaum hinauß gangen war von seinem vatter Isaac/ da kam Esau sein brüder von seiner jagt/ vnd kochet auch ein essen/ vnd trugs hineyn zu seinem vatter/ vnd sprach zu jm: Stand auff/ mein vatter/ vnd isse von dem wildpret deins sons/ daß mich deine seel segne. Da antwortt jm Isaac sein vatter: Wer bistu? Er sprach: Ich binn Esau dein erstgeporner son. Da entsatzt sich Isaac vber die maß sehr/ vnd mehr dann man glauben kan/ vnd wundert sich/ vnd sprach: Wer ist dann der/

der

der vorlangest bracht hatt das wildpret/vnd ich hab von allem gessen ehe du kom̃este? Vnd ich hab jn gesegnet/ vnd er wirdt auch gesegnet bleibẽ.

Als Esau dise rede seines vatters höret/ schrye er laut/vñ ward vber die maß betrübt/ vñ sprach zu seinem vatter: Segne mich auch mein vatter. Er aber sprach: Dein brüder ist kommen mit list/vnd hat deine segen hinweg.

F Da sprach er: Er heist wol Jacob/denn er hat mich nun zweymal vndergetretten. Meine
Gen.25.d erstgepurt hat er zuuor dahin/ vnd sihe nun zum andern nimpt er auch meinen segen. Vnd sprach: Hastu mir nit auch einn segen vorbehalten?

Jsaac antwortt vnd sprach zu jm: Jch hab jn zum herren vber dich gesetzt/ vnd alle seine brüder hab ich jn zu knechten gemacht: mit korn vnd wein vnd öle hab ich jn versehen. Was soll ich doch nun dir mehr thün/ mein sone? Esau sprach zu seinem vatter: Hastu denn nur einen segen/ mein vatter? Segne mich auch mein vatter. Vnd da er mit grossem ge-
Hes.12.c schrey weinet/ward Jsaac bewegt/vñ sprach zu jm:

Hes.11.d Dein segen wirdt seyn in der feyste der erden/vnd vom thaw des himels von obenher: deines schwerds wirdstu dich neeren/vnd deinem brüder dienē. Es wirdt aber die zeit kom-
4.Reg.8.c Abdi.a men/daß du sein joch ablegest/vnd vō deinem halß reissest.

G Vnd Esau war Jacob alle zeit grām vmb des segens willen/ damit jn sein vatter gesegnet hat/vñ sprach in seinem hertzen: Es wirdt die klagzeit kommen meines vatters/ daß er leid tragen müß. Denn ich wil meinen brüder Jacob erschlagen. Da wardt Rebecca angesagt diß wort jres *grössern sons/vnd schickt hin/ vnd ließ Jacob jrem *kleinern son rüffen/vnd sprach zu jm: Sihe/dein brüder Esau drewet dir/daß er dich erschlagen wöll/ vnd nū hör mein stim̃/mein son. Mach dich auff/ vnd fleuch zu meinem brüder Laban in Haran/vnd bleib ein kleine weil bey jm/ biß sich der grimm deines brüders wende/ vñ biß sich
Gen.33.a sein zorn wider dich/von dir wend/ vnd vergeß/was du an jm gethan hast: so wil ich darnach schicken/vnd dich von dannen holen lassen. Warumb solt ich ewer beider beraubt werden auff einen tag?

Vnd Rebecca sprach zu Jsaac: Mich ver-
Gen.27.a dreüßt zu leben vor den döchtern Hetz. Wo Jacob ein weib nimpt von dem geschlecht
Gen.10.c (oder lauten) diß lands/wölt ich daß ich nit mehr leben solt.

Das xxviij. Capittel.

Wie Jacob zu seiner mütter brüder Laban gieng/vnd ein leiter biß in den himel auffgericht sahe.

A Da rieff Jsaac seinem son Jacob/vnd segnet jn/vnd gepot jm/vnd sprach: Nimm nit ein weib * von dem geschlecht Canaan/sonder mach dich auff/ vnd zeuhe in Mesopotamiam des Syrien lands/ zum hauß *Bathuel deiner mütter vatter/ vnd nimm dir ein weib daselbst von den döchtern *Laban/deiner mütter *brüder. Aber der allmechtig Gott segne dich/ vñ mach dich fruchtbar/vnd mehre dich/daß du werdest in einn hauffen völcker/ vnd geb dir den segen Abrahams/ dir vnd deinem samen *mit dir/ daß du besitzest das land/da du frembdling innen bist/ das Gott Abraham deinem großvatter verheissen hat. Also do jn Jsaac hett
Gen.17.b 24.a gelassen von jm/ist er dahin gezogē vnd kommen in Mesopotamiam/zu Laban Bathuels son von Syrien/ dem brüder Rebecce seiner mütter.

Gen.24.a Hoi.12.b * von den döchtern * Bathuels/ der deiner mütter vatter ist vnd * Labans/ * brüders. * nach

B Als nun Esau sahe/ daß sein vatter den Jacob gesegnet hatt/ vnd abgefertiget in Mesopotamiam des *Syrier lands/ daß er daselbst ein weib neme/ vnd daß er jm nach dem segen gepotten vnd gesagt hett/ Du solt nit ein weib nemen von den döchtern Canaan/ vnd daß Jacob seinem vatter vnd seiner mütter gehorsam wär/vnd in Mesopotamiam des Syrier lands zöhe: merckt auch/ daß Jsaac sein vatter nit gern sahe die döchter Canaan/ gieng er hin zu Jsmael/ vnd
Gen.36.a nam vber die weiber/ die er zuuor hatt/ *Mahalath die dochter Jsmaels/ des sons Abrahams/ die schwester Nabaioths zum weib.

* Syrien * Syrischen * Welch

Aber Jacob zoch auß von Beersaba/ vnd
Gen.10.b reiset gen Charan. Vnd da er kommen war an ein ort/da er rhüwen wolt/ nach der Sonnen vntergang/nam er von den steinen so da lägen/vnd legts vnder sein haupt/vnd schlieff an demselbigen ort. Vnd er sahe im schlaff C ein leiter/ die stundt auff erden/ vnd die rüret mit der spitzen an den himel/ vñ die Engel
Joan.1.b

Gottes stigen dran auff vnd nider / vnd der Herr stundt drauff/vnd sprach:

Ich binn der Herr Abrahams deines vatters Gott/vnd Isaacs Gott/ das land dar du auff schlaffest/wil ich dir vnd † deinem samen geben/vnd dein same soll werdē wie der staub auff erden. Vnd du solt außgebreittet werden gegen dem Abent vnd Morgen/ Mitternacht vnd Mittag. Vnd in dir vnd deinem samen sollen alle geschlecht auff erden gesegnet werden/Vnd ich wil dich behüten/ wo du hin zeuchst / vnd wil dich widder her bringen in diß land: Denn ich wil dich nit lassen/biß daß ich * thu alles was ich dir geredt hab.

Da nun Jacob von seinem schlaff auffwacht/sprach er: Gewißlich ist der Herr an disem ort/vnd ich wusts nit. Vnd forcht sich/ vnd sprach: Wie erschröcklich ist dise stett? Es ist hie nichts anders / dann ein hauß Gottes/ vnd ein thor (oder port) des himels. Vnd Jacob stundt des morgens frü auff/vnd nam den stein / den er seinem haupt vnterlegt hat/ vnd richtet jn auff zu einem zeichen / vnd goß öle oben * drauff /vnd hieß die stadt BethEl. Vorhien hieß sonst die stadt/Luß *.

Vnd Jacob thet ein gelübd / vnd sprach: So Gott wirdt mit mir seyn / vnd mich behüten auff dem weg/den ich reiß / vnd brot zu essen geben/vnd kleider anzuziehen/ vnd mich mit glück widder heim zu meines vatters hauß bringen/ so soll der Herr † mein Gott seyn/ vnd diser stein / den ich auffgericht hab zu einem zeichen / soll ein Gottes * hauß genant werden. Vnd alles was du mir gibst / des wil ich dir den zehenden geben.

Leui 44.b
1.Par.16.c.
1
Gen 12.a
Isa 43.a
* volnbring
D
Act.12.c
Gen 31.b
* auff dem spitz oder obertheil
* Luza
Gen.33.b
35.a
1. Par.4.b
Sap.10.b
2
* Gottes hauß seyn.

Annotationes.

1 Deinem samen) Hie wirdt dem dritten Patriarchen Christus verhaißen der heiland aller welt/vnd das künfftige Euangelium von seiner Gottheit vnd menschheit in allen landen zu predigen/durch die Engel auff der leiter furgebildet.

2 Mein Gott seyn) Hie haben E. N. B. jren predigern ein wolgefellig gloß zugeflickt /sprechend/Jacob hab die Gott gelübt/ein Gottesdienst daselbst auff zurichten / Nemlich/predigen vnd bitten/da zu hat er wöllen den zehenden den Predigern geben/ wie auch Abraham den zehenden Melchisedech gab. Sihe/also müß sich die lügen behelffen/ vnd wie man sagt/mit hosen decken. Wa sie keinen grund hatt/müß man jr ein ströhenen hatt flechten. Künstlich ists / daß kein bewerter außleger die Schrifft auff die ketzerische prediger gedeutet hat / wirdt auch keines predigens oder predigers hie bey disem wort gedacht. Aber Jacob verhieß dem Herren / er solt sein Gott seyn/ Das ist/ er wolt jn allein fur einen Gott erkennen / anbetten/ vnd ehren mit sonderlichem dienst/opffer/ vnd sonderlichen Ceremonien/ vnd dergleichen. Daß er aber den zehenden hab wöllen den Predigern geben/ wie Abraham gab dem Melchisedech den zehenden/ ist ein lauter fabel. Dann Abraham gab den zehenden dem Melchisedech nit als einem prediger/ sonder als einem Priester/wie S. Paulus bezeuget Heb.7.

Das xxix. Capittel.

Wie Jacob dem Laban vmb Rachel dienet.

DA zohe Jacob dahin/vnd kam in das land / das gegen Morgen ligt / vnd sahe da einn brunnen auff dem feld. Vnd sihe / drey herd schaf dabey ligen: denn von dem brunnen wurdē die herd getrencket/ vnd war sein loch mit einem grossen stein beschlossen / vnd sie pflegten die herden alle daselbst versamlen/vnd den stein von dem brunnenloch abzuweltzen/vñ die schaf zu trencken/ vnd theten darnach den stein widderumb auff das brunnenloch / wenn die herden genūg getruncken hetten. A

Vnd Jacob sprach zu den hirten: Brüder/ wo seydt jr her? Sie antwortten: Wir seynd von Charan. Er sprach zu jnen: Kennet jr auch Laban den son Nachors? Sie antworten: Wir kennen jn. Er sprach: Gehet es jm auch wol? Sie antwortten: Es gehet jm wol. Vnd sihe / da kompt sein dochter Rachel mit den schafen. Vnd er sprach: Es ist noch hoch tag / vnd ist noch nit zeit das vihe in die stelle eynzutreiben. Trencket die schaf zuuor / vnd also füret sie widder zur weyde. Sie antworten: Wir könnens nit / biß daß alle herde zusammen bracht werden / vñ wir den stein von des brunnen loch abweltzen/vnd also die schaf trencken. Gen.43.c B

Als er noch mit jnen redet/kam Rachel mit den schafen jres vatters / denn sie hütet der schaf. Do aber Jacob sahe Rachel / vnd wust daß sie war die dochter Labans seiner mütter brüders / vnd die schaf Labans seiner mütter brüders/trat er hinzu/vñ weltzet den stein/ damit der brunn verschlossen war / von dem brunnenloch / vnd trencket die schaf seiner mütter brüders/vnd küsset Rachel / vnd hub auff sein stimm / vnd weinet / vnd sagt jr an/ daß er jrs vatters brüder were/ vnd Rebecce son. Da lieff sie eylends/vnd sagts jrem vatter an. C

Da aber Laban höret von Jacob seiner schwester son/daß er kommen war / lieff er jm entgegen / vnd vmbfieng vnd küsset jn/ vnd füret jn in sein hauß. Vnd da er hett gehört die vrsach seiner reyß/da sprach Laban zu jm: Du bist mein bein vnd mein fleisch. Vnd do ein monat vergangen war / sprach er zu Jacob: Wiewol du mein brüder bist/solltestu mir vmbsonst dienen? Sag an/was soll dein lon seyn? Laban aber hatt zwo döchter/die elteste hieß * Lia / vnd die jüngst Rachel. Aber Lia hett ein blöd gesicht / (oder bößlich augen) Rachel aber war einer hübschen gestalt / vnd schön von angesicht. Dieselbige gewan Jacob lieb/ vnd sprach: Ich wil dir siben jar vmb Rachel deine jüngste dochter dienen. Laban antwortt: Es ist besser/ich geb sie dir/ denn einm andern/ bleib bey mir. * Lea D

Also dienet Jacob vmb Rachel siben jar/ vnd bedunckt jn/ als werens wenig tag/ der grossen lieb halb. Vnd Jacob sprach zu Laban: Gib mir her mein weib/ denn die zeit ist hie/ daß ich beylige. Da lüd Laban viel freund zur wirdschafft/ vnd machten ein hochzeit: Des abents aber nam er seine dochter Lia/ vnd bracht sie zu jm hineyn. Vnd Laban gab Lie seiner dochter Zelphain zur magd.

E Des morgens aber/ da er sie nach gewonheit beschlaffen hett/ sahe er Lian/ vnd er sprach zu Laban seinem schweher: Warumb hastu mir das gethon? hab ich dir nit vmb Rachel gedienet? Warumb hastu * mich denn betrogen? Laban antwort: Es ist nit gewonheit in vnserm land/ daß man die jüngst außgeb zur brautlauff vor der elteſten. Erfüll noch die tag der wochen diser hochzeit/ so wil ich dir disc auch geben/ vmb den dienst/ den du mir noch ander sieben jar dienen solt. Jacob thet also/ vnd hielt die wochen auß. Vnd da die wochen vergangen waren/ nam er Rachel seine dochter zum weib. Vnd Laban der vatter gab Rachel seiner dochter Balan zur Magd. Also lag er auch bey mit Rachel/ vnd hatt Rachel die er darnach genommen hatt/ lieber dann Lian/ die er zum ersten hett genommen/ vnd dienet jm furter die ander sieben jar.

* mir solchs vnrecht gethon

Do aber der Herr sahe/ daß Lia verachtet * ward/ macht er sie fruchtbar/ aber Rachel ließ er vnfruchtbar bleiben. Vnd Lia ward schwanger/ vnd gepar einen son/ den hieß sie
1 Ruben †/ vnd sprach: Der Herr hat angesehen mein ellend. Nun wirdt mich mein man lieb haben. Vnd ward abermal schwanger/ vnd gepar einen son/ vnd sprach: Dieweil der Herr gesehē hat/ daß ich vñ verachtet/ hat er
2 mir disen auch geben/ vnd hieß jn † Simeon. Zum dritten mal ward sie schwanger/ vnd gepar einen son/ vnd sprach: Nun wirdt sich mein man̄ widder zu mir thün/ deñ ich hab jm
3 drey söne geporen: darumb hieß sie jn Leui †. Zum vierden ward sie schwanger/ vnd gepar einen son/ vnd sprach: Nun wil ich dem Herren dancken/ darumb hieß sie jn Juda †/ vnd
4 höret auff zu geperen.

* gehasset 2. Para. 21. a

Annotationes.

1 Ruben) des ansehens.
2 Simeon) der erhörung
heist ein son oder gehorsam:
3 Leui) des zuthuns.
4 Juda) des lobs vnd danckſagung.

Das xxx. Capittel.

Was kinder Jacob gewan von den zweyen schwestern/ vnd jren mägden/ vnd wie er furter dienet seinem schweher.

DO Rachel aber sahe/ daß sie Jacob nit gepar/ neidet sie jre schwester/ vnd sprach zu Jacob: Geb mir auch kinder: wo nit/ so sterb ich. A

Jacob aber ward seer zornig auff Rachel/ vnd sprach: Bin ich denn an Gottes statt/ der dir entzohen hat deines leibs frucht? Sie aber sprach: Sihe/ da ist mein magd * Bala/ leg dich zu jr/ daß sie mir auff meinem schoß gepere/ vnd ich doch durch sie kinder * hab. Vnd gab jm also Bala jr magd zum weib. 1. Reg. 1. a * Bilha Genes. 16. b * erbawet werde.

Vnd Jacob legt sich bey sie. Also ward Bala schwanger/ vnd gepar Jacob einen son. Da sprach Rachel: Gott hat mein sach gerichtet/ vnd mein stimm erhöret/ vnd mir einen son gegeben/ darumb hieß sie jn Dan. 1. Para. 2. b

Abermal ward Bala Rachels magd schwanger/ vnd gepar Jacob den andern son. Da sprach Rachel: Gott hat mich meiner schwester vergleicht/ vnd ich hab vberhand genommen. Vnd hieß jn * Naphthali †. B * Neptalim

Da nun Lia sahe/ daß sie auffgehöret hatt mit gebeeren/ nam sie jre magd * Zilpa/ vnd gab sie Jacob zum weib. Also gepar Zelpha Lie magd/ Jacob einen son. Da sprach Lia/ glücklich/ Vnd hieß jn Gad †. Darnach gepar Zelpha Lie magd/ Jacob den andern son. Da sprach Lia: Das ist mir zur seligkeit (oder grossem glück)/ deñ mich werden selig preisen alle * frawen/ vnd hieß jn Aser †. 1 * Zelpha 2 * die döchter 3

Ruben aber gieng auß zur zeit der weitzen ernd/ vñ fand Alrun auff dem feld/ vñ bracht sie heim seiner mütter Lie. Da sprach Rachel zu Lia: Gib mir der Alrun deins sons ein theil. Sie antwort: Hastu nit gnüg/ daß du mir meinen mann genommen hast/ vnd wilt auch die Alrun meines sons nemen? Rachel sprach: * Laß jn dise nacht bey dir schlaffen vmb die Alrun deines sons. Do nun Jacob des abents vom feld kam/ gieng jm Lia hinauß entgegen/ vnd sprach: Bey mir soltu ligen/ denn ich hab dich vmb ein lon erkaufft/ vmb die Alrun meins sons. C * Ich laß

Vnd er schlieff die nacht bey jr/ vnd Gott höret Lie gebett/ vñ sie ward schwanger/ vnd gepar Jacob den fünfften son/ vnd sprach: Gott hat mir gelonet/ daß ich meine magd meinem mann geben hab/ vnd hieß jn Jsachar †. Abermal ward Lia † schwanger/ vnd gepar Jacob den sechsten son/ vnd sprach: Gott hat mich wolberaten/ nun wirdt mein mann widder bey mir wonen/ denn ich hab jm sechs söne geporen/ vnd hieß jn * Sabulon †. Darnach gepar sie eine dochter/ die hieß sie † Dina. 4 5 6 7 * gebulon

Gott gedacht aber an Rachel/ † vnd erhöret sie/ vnd machet sie fruchtbar. Da ward sie schwanger/ vnd gepar einen son/ vnd sprach: 8 D

Gott hat meine schmach von mir genommen.
9 Vnd hieß in †Joseph/vnd sprach: Gott wöll
1.Par. 2.a mir noch einen andern son darzu thün.

Da nun Rachel den Joseph geporen hat/
3.Reg.11.d sprach Jacob zu Laban seinem schwecher: Laß mich ziehen vñ reisen an mein ort/ vñ in mein vatterland: gib mir meine weiber vnd meine kinder/ darumb ich dir gedienet hab/ daß ich ziehe. Denn du weissest/ was fur einen dienst ich dir gethan hab. Laban sprach zu jm: Laß mich genad fur deinen augen finden. Jch
Genes. 39.a spür/ daß mich Gott gesegnet hat vmb deinet
E willen. Setze dein lon den ich dir geben soll. Er aber sprach zu jm: Du weissest/ wie ich dir gedienet hab/vnd wie groß dein gut vnder meinen händen worden ist. Du hettest wenig ehe ich her kam zu dir: nun aber bist du reich worden/ vnd der Herr hat dich gesegnet in meinem eyngang/ vnd nun ists billich/ daß ich auch etwan mein hauß versorg. Laban aber sprach: Was soll ich dir deñ geben? Jacob sprach: Du solt mir nichts vberall geben/ sonder so du mir thun wilt was ich heysch/ so wil ich widderumb weyden vnd hüten deiner schaf.

Du solt durch alle deine herd gehen/ vnd
10 absonderen alle fleckete vnd † bunte schaf. Was nun bunt/ schwertzlich vnd flecket vnder den geissen vnd lemmern seyn wirdt/ das
fur dich soll mein lon seyn/so wirdt mir mein gerechtigkeit antworten morgen/ wenn die zeit der belonung kommet vor dir. Vnd also was nie
11 flecket vnd bunt ist vnder den † geissen/ vnd vnder den lemmern/ das sey ein diebstal bey mir.

F Da sprach Laban: Es gefelt mir das du begerest. Vnd sondert des tags auß die gesprengte vnd bunte böcke vnd wydder/ vnd alle gefleckte vnd bunte geissen. Was aber einerley farb/weiß oder schwartz war vnder den lemmern/ das thet er vnder die hend seiner kinder/ vnd macht raum dreier tag reiß weit zwischen jm vnd Jacob. Da weydet Jacob die vberigen herd Labans.

ficke Jacob aber nam gerten (oder ruten) von grü-

nen wyden/ häseln/vnd castaneen/ vnd schelet sie zum teil/ vnd zum teil ließ ers grün bleiben: vñ die so geschelet waren/ schienen weiß: welche aber gantz waren/ die blieben grüne/ vnd auff solche weyß die farb mancherley ward. Vnd leget die stebe die er geschelet hatt/ in die trenckrinnen vor die herd/ darinnen das wasser geschuttet ward/ auff daß wenn die herde kemen zu trincken/ die rüten vor augen hetten/ vnd in jrem ansehen empfiengen. Also hat es sich begeben/ daß die herde in jrem entpfangen die rüten ansahen/ vnd brachten sprencklichte/fleckete/vñ bunte.
Da scheidet Jacob die herd/ vnd legt die ger- G
ten in die trenckrinnen vor die wydder. Alles das weiß oder schwartz war/ das war Labans/die andern Jacobs/ vnd hetten jre herde vnderscheiden. Wenn aber der lauff der frülinge herde war/ legt er die stebe in die rinnen vor die augen der herd/daß sie vber den stebenempfiengē: Aber in der spetlinger lauff legt er sie nit hineyn. Also wurden die spetling des Labans/ aber die früeling Jacobs. Daher ward der mann vber die maß reich/ daß er viel schaf/ mägd vnd knecht/ kameel vnd esel hatt.

Annotationes.

1 Naphthali) Vmbgewandt oder gerungen/ oder hadert.
2 Gad) Glücklich/ zugefallen/ wolgeraten oder rüstig.
3 Aser) Selig.
4 Jsachar) Lon.
5 Lia) Ein arbeiter.
6 Sabulon) heißt Beywonung.
7 Dina) Ein sach oder gericht.
8 Rachel) Ein schaf.
9 Joseph) zuthun.
10 Bunte schaf) Seynd die nit ein farb allein/sonder flecklicht vnd sprencklicht oder vielferbig seynd.
11 Geissen) Du mußt hie dich nit irre/ daß Moses das klein vihe/ jetz schaf/ jetz geissen/jetz lemer/jetz böck heist/wie diser sprach art ist/dieweil er wil so vil sagē/ Was bunt von dem einfarbigē vihe keme/ das solt sein lon seyn. Des ward Laban fro/ vnd hat die natur fur sich/ daß von einferbigen mit viel bunte natürlich kämen. Aber Jacob halff der natur mit vorteil/ daß die einferbigen viel bunte trügen.

Diß geschicht der zweyer brüder in disem Capittel angezeigt/ deuten E. N. B. auff die frommen Christen/ die sich in güten wercken/ nach Göttlichem gesetz vben. Vergleichen sie dem Laban. Sprechen/ sie seyen ein vnrüchtiger hauffen/ gleißner/ gesetzbrecher/ werckheiligen/ das ist/ die durch jr güte werck/ vermeynen etwas vmb Gott zu verdienen/ Nemlich vergebung der sünd/ gerechtigkeit/ Gottes huld vnd freundschafft/ vnd den lon des lebens/ denselbigen wercken durch vnsern Herren Christum vnd seine Aposteln verheissen/ vnd sagen/ das Euangelium weiß vns ab von sölcher meinung: so doch das Euangelium Christi vns durchauß vnd auß/ zu güten wercken treibt/ gereut vnd rhät/ vnd zu solchen werckheiligen macht: Auch die Gottes gebot halten nit den wercken/ nit gleißner/ sonder from/ gerecht/ selig schilt. Dann vnser Euangelium leret vns in Gott gläuben/ Gott vber alle ding lieben/ vnserm nechsten thün als wir wölten daß man vns thete: Gottes gebot halten/ den glauben nit allein im mund haben/ sonder auch mit den wercken beweisen/ Niemand betriegen/ jedermann recht thün/ betten/ fasten/ wachen/

vnserm

vnſerm mitbrüder vergeben/ rüſt werckē den willen Gottes
des himliſchen vatters vnſerm nechſten/ vnd dergleichen/ das on
Matt. 16. werck nit mag erhalten werden. Auch leret vns S. Paulus/
2 Cor. 5. daß wir ſollen zu allen güten wercken bereit ſein/ vnd vns zu-
Ephes. 6. nor fleiſſen in güten wercken furt eſlich zu ſein/ daß die ge-
meinſchafft vnſers glaubens ſcheinbar werd durch erkantnuß
aller guten werck/ nach welchen ein yeglicher ſoll geurteilt wer-
den/ vnd ſeinen lon empfangen. Darumb ſpricht Gott der hei-
Prouer. 3. lig Geiſt: Du ſolt niemandt verpieten gute werck zu thün/ der
es vermag: haſt du aber das vermögen/ ſo thů ſelb gute werck.

Das xxxj. Capittel.

Wie Jacob ſeine weiber kinder/ vnd geſind name/ vnd von
ſeinem ſchwecher abſcheidet.

A VNd es kam fur Jacob die rede der kin-
der Labans/ daß ſie ſprachen: Jacob
hat all vnſers vatters gůt zu jm bracht/
vnd von vnſers vatters gůt hat er ſolch reich-
thumb zu wegen bracht/ vnd iſt herrlich wor-
den. Vnd Jacob ſahe an das angeſicht La-
bans. Vnd ſihe/ es war nit gegen jm/ wie ge-
ſtern vnd vorgeſtern. Beſonder dieweil der
Geneſ. 32. b Herr zu jm geſagt hett/ Ziehe widder in dein
vatterland/ vnd zu deiner freundſchafft/ Ich
wil mit dir ſeyn. Da ſandt Jacob hin/ vnd
ließ rüffen Rachel vnd Lia auffs feld bey ſeine
herd/ die er weydet/ vnd ſprach zu jnen: Ich
ſehe ewers vatters angeſicht/ daß es nit gegen
mir iſt wie geſtern vnd ehegeſtern. Aber der
Gott meins vatters iſt mit mir geweſen. Vñ
jr wiſſet/ daß ich auß allen meinen krefften
ewerm vatter gedienet hab.

B Dazu hat mich ewer vatter betrogen/ vnd
nun zehenmal mein lon verendert/ aber Gott
hat jm nit geſtattet/ daß er mir ſchaden thet.
Wenn er ſprach/ Die bunten ſollen dein lon
ſeyn/ ſo trůg die gantze herd bunte: Wenn er
aber ſprach/ Die weiſſen ſollen dein lon ſeyn/
ſo trůg die gantze herd weiſſe. Alſo hat Gott
die güter ewers vatters jm entwandt/ vñ mir
geben. Denn wenn die zeit des lauffs kam/
hůb ich meine augen auff/ vnd ſahe im ſchlaff/
vnd die böck ſprungen auff die geſprengten/
gefleckten vnd bunten herde.

Vnd der Engel Gottes ſprach zu mir im
ſchlaff: Jacob/ vnd ich antwortt/ Hie binn
Exp. 28. d ich. Er aber ſprach: Heb auff dein augen/
Geneſ. 32. e vnd ſihe/ die böcke ſpringen auff die geſprengte/ gefleckte/ vnd bunte herd. Denn ich hab
geſehen was dir Laban gethan hat. Ich binn
der Gott zu BethEl/ da du den ſtein geſal-
bet haſt/ vnd mir daſelbſt ein gelůbd gethan.
Nun mach dich auff/ vnd zihe auß diſem
land/ vnd zihe widder in das land deiner ge-
purt.

C Da antwortten Rachel vnd Lia/ vnd
ſprachen zu jm: Wir haben doch kein theil
noch erb mehr in vnſers vatters hauß/ hat
er vns doch gehalten als die frembden/ denn
er hat vns verkaufft/ vnd vnſern lon verze-
ret. Darumb hat Gott vnſerm vatter ent-
wandt ſeine reichthumb zu vns vñ vnſern kin-
dern. Alles nun was Gott zu dir geſagt hat/
das thů.

Alſo macht ſich Jacob auff/ vnd lůd ſeine
kinder vnd weiber auff kamcelen/ vnd zohen
hinweg all ſein vihe/ vnd all ſein gůt/ das er
*zu Meſopotamia vberkommen hat/ daß er *in
keme zu Iſaac ſeinem vatter im land Canaan.
Laban aber war zur ſelben zeit gangen ſeine Geneſ. 38. b
herde zu ſcherē. Vnd Rachel ſtal irs † vatters 2. Reg. 13. a
abgötter. Vnd Jacob wolt ſeinem ſchweher Genc. 35. a
nit anſagen/ daß er flöhe. Da er nun abgezo- I
gen war/ ſampt allem das ſein war/ vnd über
das waſſer kommen/ richtet er ſich nach dem
berg *Gilead. *Galaad

Am dritten tag wards Laban angeſagt/ D
daß Jacob flöhe/ vnd er nam ſeine brüder zu
jm/ vnd jaget jm nach ſiben tag reiß/ vnd er-
wüſcht jn auff dem berg Galaad. Aber La-
ban ſahe im ſchlaff/ daß Gott alſo mit jm re-
det: Hůt dich/ daß du wider Jacob nit etwas 2. Reg. 13. a
herts redeſt. Jacob aber hat ſeine hutten auff- 1. Par. 6. a
geſchlagen auff dem berg. Vnd da er jn
mit ſeinen brüdern ergriffen hett/ ſchlůg er
ſeine hutten auch auff/ auff dem berg Ga-
laad.

Da ſprach Laban zu Jacob: Was haſtu
alſo gethan/ vnd haſt meine döchter heimlich
entfürt/ als die durchs ſchwert gefangen we-
ren? Warumb haſtu das verhalten/ daß du
flöheſt/ vnd haſt dich mir entſtolen/ vnd haſt
mirs nit angeſagt/ daß ich dich hett geleittet
mit freůden/ mit ſingen/ mit Paucken vnd
Harpffen/ vnd haſt mich nit laſſen meine
kinder vnd döchter küſſen? Du haſt törlich
gethan/ vnd ich hett/ Gott lob/ wol ſo vil
macht/ daß ich dir kůnd vbels widdergeben.
Aber deines vatters Gott hat geſtern zu mir
geſagt/ Hůt dich/ daß du wider Jacob nicht
*herts redeſt. Vnd weil du denn je wolteſt * anders
ziehen/ vnd begereſt ſo faſt deines vatters deñ gutes
hauß/ warumb haſtu mir mein götter ge-
ſtolen?

Jacob antwortet/ vnd ſprach zu Laban: E
Daß ich mit deinem vnwiſſen gezogen bin/
forcht ich/ du würdeſt deine döchter mit ge-
walt von mir reiſſen. Daß aber du mich
des diebſtals beſchuldigeſt/ bey welchem du
deine götter findeſt/ der ſterb hie vor vn-
ſern brüdern. Such das dein bey mir/ vnd
nims hin/ was du von deinem bey mir fin-
deſt. Er wuſt aber nit/ da er diß redet/ daß
ſie Rachel geſtoken hatt. Da gieng Laban
in die hutt Jacobs vnd Lie/ vnd beider mägd/
vnd fand nichts/ vnd gieng auß der hutten
Lie in die hutten Rachels. Da nam Rachel

die

die abgötter/ vnd legt sie eylends vnder die ströw der kameelen/ vñ satzt sich drauff. Laban aber besucht die gantze hütte/ vnd fand nichts. Da sprach sie zu jrem vatter: Mein herr/ zürn nit daß ich nit auffstehe gegen dir/ denn es geht mir nach der frawen weyß. Also *thet er sein fleißig suchen vmb sonst.

*also sucht er die bilder vñ fand sie nit.

Vnd Jacob ward zornig/ vnd zanckt sich mit Laban/ vnd sprach zu jm: Was hab ich mißhandlet (oder gesündiget) daß du also auff mich erhitziget bist? Du hast allen meinen haußrath besuchet/ was hastu deines haußraths funden? leg es da vor meinen vñ deinen brüdern/ daß sie zwischen vns beiden richten. Bin ich darumb zwentzig jar bey dir gewesen? Dein schaf vnd geissen seynd nit vnfruchtbar gewesen/ die wydder deiner herd hab ich nie gessen/ was die thier zerrissen/ hab ich dir nit angezeigt. Ich můst allen schaden bezalen. Du forderst von meiner hand/ es were mir des tags oder nachts gestolen. Des tags verschmacht ich von hitz/ vnd des nachts für frost/ vnd mein schlaff wich von meinen augen.

Exod. 22. b

Also hab ich zwentzig jar in deinem hauß gedienet/ vierzehen vmb deine döchter/ vnd sechs vmb deine herd/ vnd hast mir mein lon zehen mal verendert. Wo nit der Gott meines vatters/ der Gott Abrahams/ vnd die 2 forcht† Isaacs/ auff meiner seiten gewesen were/ du hettest mich villeicht leer lassen ziehē. Aber Gott hat mein elend vnd arbeit angesehen/ vnd hat dich gestern gestrafft.

Genes. 29. c

Laban antwort/ vnd sprach: Die döchter seynd meine döchter/ vnd die kinder seynd meine kinder/ vnd die herde seynd meine herde/ vnd alles was du sihest/ ist mein. Was kan ich meinen döchtern thůn/ oder jren kindern die sie geboren haben? So kom nun/ vnd laß vns einen bund machen/ ich vnd du/ der ein gezeugniß sey zwischen dir vnd mir. Da nam Jacob einen stein/ vnd richtet jn auff zu einem marckstein/ (oder gedenckzeichen) vnd sprach zu seinen brüdern: Leset *stein auff. Vnd sie namen die stein/ vnd machten einen hauffen/ vnd assen auff demselben hauffen. Vnd Laban hieß jn Jegar Sahadutha/ Jacob aber 3 hieß jn† Galaad/ jeglicher nach art seiner zungen.

*Traget stein herzu.

Da sprach Laban: Der hauff sey heut zeug zwischen dir vnd mir/ (Daher heist man jn Galaad) vnd sey ein wart. denner sprach/ Der Herr sehe dreyn/ vnd vrteil zwischen mir vnd dir/ wenn wir von einander kom̃en/ wo du meine döchter beleidigest/ oder andere weiber darzu nimmest. Es ist hie kein mensch mit vns/ der diser vnserer red zeug sey. Sihe aber/ Gott der gegenwertig sihet/ ist der gezeuge zwischen mir vñ dir. Vnd Laban sprach weiter zu Jacob: Sihe/ das ist der hauffen/ vnd das ist das mal/ das ich auffgerichtet hab/ zwischen mir vnd dir/ derselb hauff sey zeug/ vnd das mal sey auch zeug/ wo ich herüber fare zu dir/ oder du herüber farest zu mir/ vber disen hauffen vnd mal/ mich zu beschedigen. Der Gott Abrahams/ vnd der Gott Nachors/ vnd der Gott jrer vätter/ sey richter zwischen vns.

Josef. 22. f 24. f

Vnd Jacob schwůr jm bey der forcht seins vatters Isaacs/ vnd Jacob opffert ein opffer auff dem berg/ vnd lůd seine brüder zu essen. Vnd da sie gessen hatten/ bliben sie auff dem berg vber nacht. Des * nachts aber stundt Laban frůe auff/ küsset seine söne vñ döchter/ vnd gesegnet sie/ vnd zohe hin/ vnd kam wider an seinen ort.

1. Reg. 16. e

*m orgens

Annotationes.

1 Abgötter) Also hat vnser Text/ zu Latein Idola, im Hebreischen Theraphim/ welchs nit schlecht bilder/ sonder bilder waren/ die man für götter achtet/ vñ von jnen leret/ erfraget/ vnd höret was zukünfftig ꝛc. Darumb auch die gloß hie spricht/ daß die götter der Heiden/ an disem ort auffs erst angezeigt seyen. Vnd in dem Text bald hernach sagt Laban von disen bildern zu Jacob: Warumb hastu mein götter gestolen? Soll also der Text hie nit von schlechten bildern/ (wie E. N. B.) sondern von abgöttern oder abgöttischen bildern verteutschet werden. Wie auch Jud. 17. vnd 18. Denn daß vnder Jacobs gesind noch abgöttrisch bild erhalten waren/ zeucht klärlich an der folgend text cap. xxxv.

2 Forcht) Hie nennet die schrifft/ Gott/ die forcht Isaacs/ vmb des willen/ daß Isaac Gottsförchtig war/ vnd Gottes diener.

3 Galead/ ist Hebreisch: Jegar Sahadut ha/ Syrisch: haben bey nah ein bedeutnuß/ heisset/ ein zeughauff. Bedeut die Christlich Kirch/ auß vielen lebendigen verstendigen steinen zusammen gehauffet/ Esa. 55. 1. Pet. 2. in welcher auch viel zeugniß von Gott vnd vnserm glaubē heuffig inne seynd/ als nemlich die Canonische schrifft/ der gemeinen heiligen Concilia außsprüch/ Lere der bewerten Doctoren/ Angebung/ Ordnung/ vnd satzung der Apostel/ vnd anderer altuätter/ durch mitwirckung des heiligen Geists auffgerichte Gemeyn alte löbliche gebreuch der Christenheit/ vnd der gleichen.

Das xxxij. Capittel.

Wie Jacob zu seinem brüder Esau schicket/ vnd mit dem Engel gerungen hat.

A Jacob aber zoch hin seinen weg / den er hett angefangen / vnd es begegneten jm
Jos. 24.8 die Engel Gottes. Vnd do er sie sahe / sprach er: Diß seynd die heere Gottes. Vnd hieß dieselbigen stett Mahanaim / das ist / heerleger.

Jacob aber schicket botten vor jm her / zu seinem brüder Esau / ins land Seir / des felds Edom. Vnd bevalh jnen / vnd sprach: Also
*knecht saget meinem herren Esau: Dein * brüder Jacob läst dir sagen: Ich bin bey Laban ausen gewest / vnd binn bißher vnder den frembden gewesen / vnd hab rinder vnd esel / schaf / knecht vnd mägd / vnd hab jetzund außgesandt ein bottschafft zu dir / meinem herren anzusagen / daß ich gnad vor deinen augen fände.

Die botten kamen widder zu Jacob / vnd sprachē: Wir kamen zu deinem brüder Esau / vnd er zeühet dir auch entgegen mit vierhundert mann. Da forcht sich Jacob sehr / vnd jm ward angst / vnd teilet das volck / das bey jm war / vnd die schaf / vnd die rinder / vnd die kameel / in zwey heere / vnd sprach: So Esau kompt auff das ein heer / vnd schlegt es / so wirdt das übrige entrinnen. Weiter sprach
B Jacob: Gott meins vatters Abrahäs / Gott meins vatters Isaacs / Herr der du zu mir ge-
Genes. 31. a sagt hast / Zihe widder in dein land / vnd zu deiner freundschafft / ich wil dir wolthün: ich bin zu gering aller deiner barmhertzigkeit / vnd aller deiner trew / die du an deinem knecht gethan hast: (Denn ich hatt nit mehr denn disen stab / da ich über disen Jordan gezogen / vnd nun komme ich widder mit zweien heeren) erlöß mich von der hand meines brüders / von der hand Esaus / deñ ich förcht mich sehr vor jm / daß er villeicht nit komm / vnd schlahe die mütter sampt den kindern. Du hast gesagt / ich wil dir wol thun / vnd deinen samen außbreitten / wie den sand am Meer / den man nit zelen kan vor der menge.

C Vnd er blieb die nacht da schlaffen / vnd nam von dem das er vorhanden hatt / ge-
1. Reg. 25.a schenck seinem brüder Esau / zweyhundert geissen / zwentzig böck / zweyhundert schaf / zwentzig wydder / vnd dreissig seugende ka-
*zwentzig meel mit jren füllen / viertzig küe / vnd * zehen stier / zwentzig eselinn mit zehen füllen. Vnd thet sie vnder die hend seiner knecht / ein jegliche herd sonderlich. Vnd sprach zu jnen: Gehet vor mir hin / vnd lasset raum zwischen einer herd nach der andern. Vnd gepot dem ersten / vnd sprach: Wenn dir mein brüder
*wenn Esau begegnet / vnd dich fraget / * wen gehörestu an / vnd wo wiltu hin / vnd wes ist das du vor treibest / soltu sagen: Es gehöret deinem knecht Jacob zu / der sendet geschenck seinem herren Esau / vnd zeuhet hinden hernach. Also D
gepot er auch dem andern / vñ dem dritten / vñ allen die den herden nachgiengen / vñ sprach: Wie ich euch gesagt hab / also saget zu Esau / wenn jr auff jn stost / vnd saget auch: Sihe / dein knecht Jacob folget vnserm weg hernach. Denn er sagt / Ich wil jn versünē mit dem geschenck / das vor mir her gehet / darnach wil ich jn sehen / villeicht wirdt er mich in gnaden annemen.

Also gieng das geschenck vor jm her / aber er blieb dieselbige nacht im läger. Vnd stundt zeitlich auff in der nacht / vnd nam seine zwey weiber / vnd die zwo mägd / vnd seine eilff kinder / vnd zoch an die furt Jabok: nam sie / vnd füret sie vber das wasser / daß hinüber kam was er hatt / vnd blieb dissеit allein.

Da rang ein mann mit jm biß * an den Osee 12. a
*die morgenröd anbrach morgen. Vnd da er sahe / daß er jn nit vberwinden mocht / rüret er das gelenck seiner hüfft an / vnd das gelenck seiner hüfft ward alsbald dürr. Vnd er sprach zu jm: Laß mich gehen / denn die morgenröd bricht an. Aber er E
antwortt: Ich laß dich nit / du segnest mich denn. Er sprach / Wie heissestu? Er antwortt: Jacob. Er sprach: Du solt nit mehr Genes. 35. B
Jacob heissen / sonder † Israel. Denn bistu 3. Reg. 18. B
gegen Gott starck gewesen / wie vil mehr wirdstu den menschen obligen? 1

Vnd Jacob fragt jn / vnd sprach: Sag mir / wie heistu? Er aber sprach: Warumb Jud. 13. a
fragstu mich wie ich heiß? Mein nam ist wunderbarlich. Vnd er segnet jn daselbst. Vnd Jacob hieß die stett * Phanuel / vnd
*Pniel sprach: Ich hab Gott von angesicht zu angesicht gesehen / vñ mein seel ist genesen. Vnd alsbald er vor Pniel † über kam / gieng jm die 2
sonn auff / vnd er hincket an * seinem füß. *seiner höfe
Daher essen die kinder von Israel keine hoh ader auff dem gelenck der hüfft / biß auff den heutigen tag / darumb daß die hoh ader an dem gelenck der hüfft Jacobs gerüret vñ verdürret ward.

Annotationes.

1 Israel) Heist ein fürst oder kempffer Gottes / das ist / der mit Gott ringet / vnd auch gewinnet. Geschicht aber nit durch den glauben on das werck allein / wie jetzund etlich leren. Denn durch solchen blossen glauben gewinnt man Gott wenig an / wie der Herr durch den Propheten Malach. 1. cap. sagt: Bin ich ewer vatter (verstand durch den glauben) wo ist dann mein ehre? Es sollja der son seinen vatter ehren. Vnd Matth. am vij. cap. Nit ein jeglicher der mich Herr nennet / vnd für einen Herren erkennt (verstand durch den glauben) wirdt in das himmelreich gehen / sonder der den willen meines vatters thüt / der im Himel ist. Sihe / dann gewinnt man Gott an / daß man nit den wercken erfüllt / das man durch den glauben erkennt. Dann also sagt vnser Herr / Joann. am xiij. cap. Wenn jr disse ding wisset / werdt jr selig werden / weil jr sie nit den wercken thüt. Matt. am vij. cap. Wiltu in das ewig leben kommē (sagt er zu dem der dazumal auch den glauben

ben hett) so halt die gewott. Vnd in summa/ keine bewerte Schrifft leret/ Gott mit dem blossen glauben angewinnen/ sonder wirdt durch alle Epistlen der heiligen Apostlen/ als ein ketzerey/ mechtiglich verworffen. Aber alle Canonische Schrifft des alten vnd newen Testaments leret vns/ Gott angewinnen/ wenn wir seinen willen thün/ vnd seine gewott halten. Haben nit die Niniviter Gott vberwunden durch ein püssfertig lebent Ja hett die welt püss gethan in den zeiten Noe/ Gott wer vberwunden worden/ vnd hett sie nit mit der sündflut vertilget/ Genes. am vj. Wie leret S. Johannes die Phariseer vnd Saduceer Gottes zorn entfliehen? Sagt er nit/ Thün wirdige frucht der püss/ vnd sprechet nit bey euch selbst/ Wir haben Abraham zum Vatter? Hie pochten die Jüden auff Abraham vnd seine glauben/ meynten/ es were gnüg das sie Abrahams kinder weren/ vnd seinen glauben hetten/ dürfften nichts mehr. (wie jetzund auch die ketzer auff Christum vnd auff den glauben allein pochen) Aber Johannes weiset sie von Abraham auff die püss vnd güte werck/ On welche weder sie Abraham/ noch vns Christus oder sein blosser glaub helffen wirdt/ Matth. am vij. xxj. xxv. S. Gregorius legt vns das gesicht/ von dem beschoulichen menschen auss: S. Isidorus aber/ von vnserem Herren Christo/ der ein kampff hett mit Jacob/ das ist/ mit den Jüden Jacobs kindern in seinem leiden/ in welchem er sich selbs willigklich ließ vberwinden das ist/ in den tod bringen/ darumb alle welt zum segen/ das ist/ zu Gottes gnaden/ kommen ist ꝛc. Johan. ij. 1. Johan. ij.

2 Pniel Heist Gottes ansehen/ oder erkentniß/ wiewol aber die somm der erkantniß Gottes auff gehet/ wenn der glaub in das hertz kommet/ so wirdt man doch nit so bald vollkommen/ daß wir gantz kein voith mehr hetten/ (wie hie M. N. B. sagen) Dann Christus spricht/ die pfort ist enge/ vnd der weg ist schmal der zum leben füret/ vnd wenig finden jn/ Matth. vij. Vnd am v. Wenn ewer gerechtigkeit nit vollkommer ist/ dann der Phariseer werdt jr nit eyngehen in das himelreich. Vnd am xxij. geport der könig/ daß man den menschen so zur hochzeit on das hochzeitlich kleid kommen war/ außstolt werffen in die eusseristen finsternüs. Vnd am xxv. lißt man von denen/ welchen die somm des glaubens etwan auff gangen war/ hetten doch die werck der barmhertzigkeit vnderlassen/ Scheer hinjr verfluchten in das ewig fewer ꝛc.

Das xxxiij. Capittel.

Wie Jacob vnd Esau zu einander kamen/ vnd einander freundlich entpfiengen.

A IAcob aber hüb seine augen auff/ vnd sahe seinen brüder Esau kommen/ vnd mit jm vierhundert mann/ Vnd teilet seine kinder zu Lia vnd Rachel/ vnd zu beiden megden/ vnd stellet die megd mit jren kindern vorn an/ vnd Lia mit jren kindern hernach im andern glid/ vnd Rachel mit Joseph zu letst. Vnd er gieng vor jnnen her. Vnd er fiel sibenmal zur erden/ biß er zu seinem brüder kam.

Esau aber lieff seinem brüder entgegen/ vñ
Genes. 27. g vmbfieng jn/ vnd fiel jm vmb den halß/ vnd küsset jn/ vnd weinet. Vnd hüb seine augen auff/ vnd sahe die weiber mit den kindern/ vnd sprach: Wer seynd diese? Stan sie dir zu? Er antwortt: Es seynd kinder die mir Gott deinem knecht beschert hat. Vñ die mägd tratten herzu mit jren kindern/ vñ neigten sich vor jm.
B Vnd Lia trat auch herfur mit jren kindern/ vnd neigeten sich vor jm. Darnach trat Joseph vñ Rachel herzu/ vñ fielen jm auch zu füß/ (oder neigeten sich auch vor jm).

Vnd Esau sprach: Was wiltu mit allem dem heere/ das mir begegnet ist? Er antwortt/ daß ich gnad fünd bey meinem herren. Esau sprach/ ich hab gnüg/ mein brüder/ behalt/ was du hast. Jacob antwort: Ach nit. Hab ich 2. Reg. 19. c
gnad funden vor dir/ so bitt ich/ nimm mein Hest. 15. b
geschenck von meinen henden: Denn ich hab 1. Reg. 25. b
dein angesicht/ gleich als hett ich Gottes angesicht gesehen: Thü mir gnad/ vnd nimm den segen an/ den ich dir zubracht hab. Denn Gott der es alles gibt/ hat mirs bescheret. Vñ da jn sein brüder gar nahe nötiget/ hat ers kaum angenommen/ vnd gesagt:

Laß vns fort miteinander ziehen vnd rei- C
sen: ich wil deines wegs mitgesel seyn. Er sprach zu jm: Mein herr/ du erkennest/ daß ich zarte kinder bey mir hab/ darzu klein vnd groß vihe/ schaf vnd rinder schwanger. Weñ sie vbertriben würden/ würd mir die gantze herd auff einen tag sterben. Mein herr gehe vor seinem knecht hin/ ich wil † gemechlich 1
hernach folgen/ darnach daß ich sehe daß meine kinder gehen kunden/ biß daß ich komme zu meinem herren in Seir.

Esau sprach: Lieber/ laß des volcks das bey mir ist/ ein teil bey dir im weg bleiben. Er antwortt: Es ist nit von nöten/ laß mich nur gnad vor dir meinem herren finden/ des bedarff ich allein. Also zoch des tags Esau wid- D
derumb seines wegs gen Seir/ daher er kommen war. Vnd Jacob zoch gen Suchoth/ Genes. 28. c
vnd bawet jm ein hauß/ vñ schlüg hutten auff/ vnd daher heist die statt Suchoth/ das ist/ hutten. Darnach kam Jacob gen Salem/ zu der stadt Sichem/ die im land Canaan ligt/ nachdem er auß Mesopotamia kommen war/ vnd wonet bey der stadt/ Vnd kaufft ein stuck Jos. 24. f
ackers von den kindern Hemor des vatters Sichem/ vmb hundert leñer. Daselbst richtet er seine hutten auff/ vnd richtet daselbst eñ altar zu/ vnd rufft darauff an den allerstarcksten Gott Israel.

Annotatio.

1 Gemechlich) Bey disem wort/ sprechen M. N. B. können die rechtgleubigen/ vnd werckheiligen nit miteinander vberkommen. Wo aber diß war wer/ so müst der recht glaub vnd die güte werck nit mögen miteinander vberkommen/ vnd einander leiden. Mag dann der recht glaub kein gůt werck leiden/ so müst vnser glaub/ so wir von Christo/ vnd seinen Aposteln vnd der heiligen Kirchen gelernet habē/ nit der recht glaub seyn: dann diser mag nit allein die güte werck leiden/ sonder er gibt auch darauff/ also höchlich/ daß on die gůt en werck/ der glaub sich selbst todt erkent/ Jacob. ij. vnd auch gantz nichts/ 1. Cor. xiij. Was ist aber ein glaub/ der kein güte werck leiden kan/ dann ein gemehn vrlaub zu allen sünden/ schanden/ lastern boßheiten ꝛc? Wie kan der glaub recht genant werden/ on gerechte werck? Spricht nit S. Johannes/ der die gerechtigkeit thüt/ der ist gerecht/ 1. Johan. iij. Welcher aber sünd thüt/ spricht der Apostel/ der ist auß dem deufel. Darumb die gläubigen/ welche die güte werck nit achten/ vnd nit mögen leiden/ können nit auß Gott seyn/ vor der müssen dem deufel zugehören. Daß aber die frommē rechten Christglaubigen/ auß güten wercken/ im glauben

ben vnd der liebe Gottes geben/ den himel verhoffen/ geschicht nit auß vermessenheit/ wie jren E. N. B. felschlich zugeben/ sonder auß der lere vnd verheyssung vnsers Herrē Christi/ welcher den gütē wercken den himel verheißt. Nun wissen sie/ daß Gott getrew ist/ vnd niemand betriegen kan oder wil/ Deut. xxxij. Hebr. x. Warumb solten sie dann nit verhoffen durch die werck zu erlangē das Gott den wercken versprochen hat? So leret ja S. Peter also: Setzt ewer hoffnung auff die gnad die euch angeporten wirdt/ zur offenbarung Jesu Christi/ als kinder des gehorsambs/ 1. Pet. 1.

Das xxxiiij. Capittel.

Wie Dina Jacobs dochter/ von dem Sichem entehret/ oder geschendet/ vnd er mit allen seinen freunden darumb erschlagen ward.

A Genes. 30. c

DIna aber die dochter/ gieng hinauß die weiber des lāds zu sehen. Da aber Sichem Hemors son des Heuiters/ der des lands herr war/ sie sahe/ gewan er sie lieb/ vnd nam sie/ vnd beschlieff sie/ vnd 2. Reg. 13. b schwechet die jungfraw mit gewalt/ vnd sein hertz hieng an sie. Vnd mit freundlichen worten tröstet er die traurige. Vnd gieng zu seinem vatter Hemor/ vnd sprach: Nimm mir das megdlin zum weib.

Vnd Jacob erfür daß sein dochter Dina geschendet war/ Vnd seine söne waren nit zu gegē/ sonder mit dem vihe auff dem feld in der weyde. Vnd Jacob schwieg biß daß sie kamē. Da gieng Hemor Sichems vatter herauß zu Jacob/ mit jm zu reden. Sihe/ in des kamen die söne Jacobs vom feld/ Vñ do sie höreten/ das geschehen war/ seynd sie seer zornig worden/ daß er ein schēdlich ding in Jsrael begangen/ vnd ein vnzimlich ding gehandelt/ vnd Jacobs dochter beschlaffen/ vnd mit gewalt B geschwecht hatt. Da redet Hemor mit jnen/ vnd sprach: Meins sons Sichems hertz/ hat sich an das hertz ewer dochter gehengt. Lieber gebt sie jm zum weib/ vnd befreundt euch mit vns/ gebt vns ewere döchter/ vñ nemet jr vnsere döchter/ vñ wonet bey vns: das Land soll * ewer seyn euch * offen seyn/ wonet vnd werbet/ vnd arbeitet drinnen. Vnd Sichem sprach zu jrem vatter vnd brüdern: Lasst mich gnad bey euch finden. Was jr mir sagt/ das wil ich geben. Fordert nur getrost von mir morgengab vnd geschenck/ ich wils gern geben/ wie jr es heischent. Gebt mir nur das megdlin zum weib.

Da antworttē Jacobs söne betrüglich dem Sichem/ vnd seinem vatter Hemor/ deñ sie warē seer zornig/ darumb daß jre schwester Dina geschendet war/ vnd sprachen zu jnen: Wir künden das nit thün das jr begert/ daß wir vnsere schwester einem vnbeschnittnen C mann geben. Denn das were vns ein schand/ vnd ein vnbillich ding: doch dann wöllen wir euch zu willen seyn/ so jr vns gleich werdet/ vñ alles was männlich vnder euch ist/ beschnitten werde: denn wollen wir vnsere döchter euch geben/ vnd ewere döchter vns nemē/ vnd bey euch wonen/ vnd ein volck seyn. Wo jr aber euch nit wolt lassen beschneidē/ so wöllen wir vnsere dochter nemen/ vñ daruon ziehen. Die red gefiel Hemor vñ seinem son wol/ vnd der jüngling verzog nit solchs das erfordert war zu thün. Denn er hatt das megdlin sehr lieb/ vnd er war herrlich gehalten vber alle in seins vatters hauß. Da kamen sie nun/ Hemor vnd sein son Sichem/ vnder der stadt thor/ vñ redten mit den bürgern der stadt/ vnd sprachen: Dise leut seynd fridsam bey vns/ vnd wöllen im land bey vns wonen/ lasst sie werben vnd das land arbeiten/ denn es ist weit vnd breit/ vñ bedarff bawleut/ wir wöllen vns jre döchter nemen/ vnd jnen vnsere döchter geben. Al- D lein eins ist/ das solchs gůt verhindert. Wo wir alles was mānlich vnder vns ist/ beschneiden/ gleich wie sie beschnitten seynd/ vnd volgeten der weyß diß volcks/ jr vihe vnd gůter vnd alles was sie haben/ wirdt vnser seyn. Nur allein in disem lasst vns jnen zu willen werden/ daß wir beyeinander wonen/ vnd ein volck machen.

Vnd sie volgten/ vnd beschnitten alles was männlich war. Vnd am dritten tag/ da der Jud. 9. a schmertz am grösten war/ namen die zween söne Jacobs/ Simeon vnd Leui/ der Dine brüder/ ein jeglicher sein schwert/ vnd giengen in die stadt künlich vnd getrost/ vnd schlügen al- Genes. 49. a les was männlich war. Vnd schlügen auch Hemor/ vnd seinen Son Sichem/ vnd namen jre schwester Dina auß dem hauß Sichems/ vnd giengen daruon. Vnd do sie wa- E ren von dannen gangen/ do kamen die andern söne Jacobs vber die erschlagene/ vñ plünderten die stadt/ zu rach/ daß sie hatten jre schwester geschendet/ vnd namen jre schaf/ rinder/ esel/ vnd plünderten/ vnd verwüsteten alles was in den heusern vnd auff dem feld war. Vnd all jr gůt/ kinder vnd weiber/ namen sie gefangen.

Vnd do dise ding künlich vollenbracht waren/ do sprach Jacob zu Simeon vnd Leui: Jr habt mich beleidiget vnd hessig gemacht den eynwonern diß lands/ den Cananitern vnd Pheresitern/ vnd vnser ist wenig. Wenn sie sich nun versamlen vber mich/ so werden sie mich schlagē. Also werd ich vertilget sampt meinem hauß. Sie antwortten aber: Solten sie denn mit vnser schwester/ als mit einer hüren/ mißhandlen?

Diß geschicht Dine bedeut/ wenn man auß fürwitz sich auß der gemeinen lere der heiligen Christlichen Kirchen trēt/ vnd außgehet zu besichtigen/ zu hören/ vnd zu erfaren frembde/ das ist/ der ketzer lere/ wirdt man liederlich verfürt/ in jrthumb/ vnd zum fall des rechten glaubens bracht. Wie Dina durch Sichem den son Hemor/ dorfft/ durch der ketzer/ des teufels kinder lere. Dann Sichem heißt/ schulter starck vnd wolgesetzt; Emor heißt ein esel. Der teufel aber ist mit allem mut-

selbst/ sonder auch in seinen gliedern vnd kindern starck/ wie ein beer oder lew/ die frommen rechten Christen zu betriegen/ vnd on wyz der warheit/ doch seer klůg vnd mechtig zu verfüren/ darumb er seine diener als diener der gerechtigkeit dargibt/ als weren sie/ die das recht wort/ schrifft vnd warheit lere en/ So doch nichts bey jnen/ denn lautere lügen vnd betrůg ist. Dina heist ein versach. Wenn nun der deusel sihet/ daß jemand durch sich selbst versach sucht/ wie Dina/ vnd sich selbst zu gefar seines eigenen fals ergibt/ hilfft er jm bald darzu/ vnd was er nit durch sich selbst vermag/ thůt er durch die eitelsche vnnütze menschen/ seine diener/ in welchen kein wyz der Göttlichen weyßheit vnd warheit/ deren fleisch als esels fleysch ist Ezech. 23. Vnd jr fluß als ein fluß der pferd/ Amos 5. zu nichts anders/ denn zu schenden vnd zu verfüren beren. Darumb daß mit vnbůch sie sampt jren büchern/ predig vnd leren verpotten vnd verbrant werden/ auß dem exempel dises geschichtes. Dann wie S. Paulus spricht/ böse red vnd gesprech/ machen auch gůt leben zu schanden/ 1. Cor. 15.

Aber E. N. B. nach jrer art felschlich außspruch/ sagen hie: Auffs erst/ was ausserhalb Gottes wort gesucht wirdt/ vertreibt gewißlich den geist vnd glauben. Aber S. Paulus leret vns das widerspil/ Nemlich/ daß die frommen Christen nit allein/ das sie innerhalb dem außgetruckten wort lesen/ halten sollen/ sonder auch alles das der warheit gemessig/ das billich/ das ehrlich/ das tugentlich/ vnd dergleichen ist/ diß alles/ sagt er/ solt jr halten vnd thůn/ Philip. 4. Auß disem grund hat der ketzer Eludius die jungfrawschafft Marie der mütter Gottes verleugnet/ Der ketzer Arrius Homousion/ das ist/ die einweßigkeit des Sons mit dem Vatter in der Gottheit/ verleugnet/ die Griechen/ die Gottheit des heiligen Geists nit wöllen zulassen: der ketzer Wuleff/ die heiligen Sacrament der Kyrchen verleugnet. Vnd in summa/ dyser jrrthumb/ ist ein gemeyn vmbstürtzung vnsers gantzen Christlichen glaubens vnd Christlicher Religion.

Zum andern/ sagen E. N. B. soll kein zusatz menschlicher lere vnd werck zu Gottes wort gethan werden. Daß aber das nit war/ vnd dem klaren wort Gottes zu wider sey/ hab ich jetzund dick vnd vil bey vorgehabten texten angezeigt/ daß auch menschliche vernunfft/ in krafft des geistes/ mög vnd soll/ zu erklerung vnd erleuterung/ dem wort Gottes zugethan werden/ beweiset der lon/ durch Gott solchen versprechen/ welch das wort erleutern vnd erkleren durch jre arbeit vnd lere/ Eccles. 24. Darzu bezeuget S. Paulus Rom. 1. daß menschliche vernunfft vil hülffe zu erkanntniß Gottes. Warzu het doch Gott das liecht seins angesichts vber vns gezeichnet/ wenn der glaub vnd geist solt dardurch verderbt werden? Das ist aber war/ daß menschlich vernunfft/ lere vnd weyßheit/ soll dem wort Gottes nit furgezogen werden/ wie S. Paulus spricht/ Coloss. 2.

Das xxxv. Capittel.

Wie Jacob die Abgötter vergrůb/ vnd Rachel starb/ vnd Ruben seines vatters weib beschlieff.

A Merck daß Gott gepeut jm altar auf zurichten/ aber nit vmb zu reissen. Genes. 28. b

VND Gott sprach darzwischen zu Jacob: Mach dich auff/ vnd ziehe gen BethEl/ vnd won daselbst/ vnd mach daselbst einen altar/ dem Herren der dir erschien/ da du flohest vor deinem brůder Esau. Da berieff Jacob all sein hauß/ vnd sprach zu jnen: Thůt von euch die frembde götter/ so vnder euch seynd/ vnd reiniget euch/ vnd ändert ewere kleider/ vnd lasst vns auff seyn/ vñ gen BethEl ziehen/ daß wir daselbst einen altar machen dem Herrē/ der mich erhöret hat/ zur zeit meines trübsals/ vnd ist mit mir gewesen auff dem weg den ich gezogen bin. Genes. 31. c

B Do gaben sie jm alle frembde götter die sie hetten/ vnd jr orenring/ die an jren oren waren/ vnd er vergrůb sie vnder einen Terebynthen eychbaum/ der hinder der stadt *Sichem stundt. Vnd als sie außgezogen waren/ kam ein forcht Gottes vber alle die Stedt/ die vmbher lagen/ daß sie denen so da wichen/ nit dorfften nachiagen. Also kam Jacob gen Luß im land Canaan/ die da BethEl heist/ sampt allem dem volck das mit jm war/ vnd bawet daselbst ein altar/ vnd hieß die stadt BethEl/ darumb daß jm daselbst Gott erschienen war/ da er flohe vor seinem brůder. *Schechem Genes. 28. b

Zur selben zeit starb Debora der Rebecce amm/ vnd ward begraben vnder BethEl vnder der eichen/ vnd ward das ort genennet die klag eich. Genes. 24. g

Vnd Gott erschien Jacob abermals/ nachdem er auß Mesopotamia des Syrier lands vnd gen BethEl kom̃en war/ vnd segnet jn/ vnd sprach zu jm: Du solt nit mehr Jacob heissen/ sonder Israel soll dein name seyn. Vnd nennet jn Israel. Osee 12. a C Genes. 32. c 3. Reg. 18. b

Vnd Gott sprach zu jm: Ich bin der allmechtig Gott/ wachß vnd mehr dich. Völcker vnd viler * geschlecht völcker sollen von dir kommen. Vnd könige sollen auß deinen lenden kommen/ vnd das land/ das ich Abraham vnd Isaac geben hab/ wil ich dir vnd deinem samen nach dir geben. Vnd also für Gott auff von jm. Jacob aber richtet ein steinene * seul auff an dem ort/ da Gott mit jm geredt hat. Vnd goß tranckopffer drauff/ vñ begoß jn mit öle. Vnd Jacob hieß das ort/ BethEl. *vnd völcker hauffen Matt. 1. b *steinerem malzeichen

Vnd er zoch von BethEl/ vnd kam in der zeit des lentzen auff das feld/ das gen Ephrat füret/ da gepar Rachel/ vnd da es geferlich vmb sie ward in der gepurt/ sprach die hebam̃ zu jr/ Förcht dich nit. Denn disen son wirdstu auch haben. Da jr aber die seel schmertzen halber außgieng/ vnd der tod jetzund zu gegen war/ hieß sie jn BenOni/ das ist/ meins schmertzens son. Aber sein vatter hieß jn/ BenJamin: das ist/ der rechten seiten son. Also starb Rachel/ vnd ward begraben an dem weg gen Ephrat/ die nü heist BethLehem. Vnd Jacob richtet ein zeichen (oder grabstein) auff (oder vber) jr grab/ daselbst ist der * grabstein Rachels/ biß auff disen tag. Vnd Israel zoch auß/ vnd richtet eine hutten auff jenseit dem thurn der Herde. D 1. Reg. 4. b Genes. 48. b *grabmal Mich. 4. b

Vnd es begab sich/ da Israel in dem land E wonet/ gieng Ruben hin/ vnd schlieff bey * Bilha/ seines vatters kebsweib/ vnd das war jm nit verborgen. Es hat aber Jacob zwölff söne. Die söne Lie waren dise: Ruben der erstgeporn son/ Simeon/ Leui/ Juda/ Isachar vnd Sabulon. Die söne Rachels/ waren Joseph vnd BenJamin. Die söne Bale Rachels magd/ Dan vñ Neptalim. Die söne * Bala 2. Reg. 16. b Genes. 30. a Genes 49. a

Zel-

Zelphe/ die magd/ Gad vnd Aſer. Das ſeynd die ſöne Jacobs/ die jm geporen ſeynd in Meſopotamia/ des Syrier lands.

Vnd er kam zu ſeinem vatter Iſaac gen Mamre in die ſtadt Arbea/ die da heiſt Hebron/ da Abraham vnd Iſaac frembdling jnnen geweſen ſeynd. Vnd Iſaac ward hundert vnd achtzig jar alt/ vnd ward kräck vnd ſtarb/ vnd ward verſamlet zu ſeinem volck/ alt vnd des lebens ſatt. Vnd ſeine ſöne Eſau vnd Jacob begrüben jn.

Das xxxvj. Capittel.

Wie ſich Jacob vnd Eſau ſcheideten/ vnd was geſchlecht von jnen geporen ward.

A Dis iſt das geſchlecht Eſaus/ der da heiſt Edom. Eſau nam weiber von
Geneſ. 27.a den döchtern Canaan/ Ada die dochter Elon des Hethiters/ vnd Ahalibama die
Geneſ. 28.b dochter des Ana/ des ſons Zibeons des Heuiters/ vnd Baſmath/ Iſmaels dochter/ Nebaioths ſchweſter. Vnd Ada gepar dem Eſau Eliphas. Aber Baſmath gepar Reguel. Ahalibama gepar Jehus/ Jaelam/ vnd Korah. Das ſeynd Eſaus kinder/ die jm geporē ſeynd im land Canaan.

Sup. 12.b Vnd Eſau nam ſeine weiber/ ſöne vnd döchter/ vnd alle ſeelen ſeins hauß/ ſein güt/ vnd alles viehe mit allen gütern/ ſo er im land Canaan vberkommen hatt/ vnd zoch in ein ander land von ſeinem brüder Jacob: denn ſie
Geneſ. 13.a waren ſehr reich/ daß ſie nit kundten beyeinander wonen/ vñ das land dariñe ſie frembdling waren/ mocht ſie nit ertragen/ vmb der menig willen der herd. Alſo wonet Eſau auff dem gepirg. Vnd Eſau iſt der Edom.

B Diß iſt das geſchlecht Eſaus * des vatters Edoms/ auff dem gepirg Seir. Vnd alſo heiſſen die kinder Eſaus: Eliphas der ſon Ada Eſaus weibs. Reguel der ſon Baſmath Eſaus weibs. Eliphas ſöne waren diſe/ Theman/ Omar/ Zepho/ Gaathan vnd Kenas. Vnd
Geneſ. 36.d Thimna war ein kebßweib Eliphas Eſaus ſons/ die gepar Amalech. Das ſeynd die kinder von Ada Eſaus weib. Die kinder aber Reguel ſeynd diſe: Nabath/ Serah/ Samma/ Miſa. Das ſeynd die kinder von Baſmath Eſaus weib. Die kinder aber von Ahalibama Eſaus weib/ der dochter des Ana/ des kindskind Zebeons/ ſeynd die/ die ſie dem Eſau gepar/ Jehus/ Jaelam vnd Korah.

C Das ſeynd die fürſten vnder den kindern Eſaus: die kinder Eliphas des erſten ſons Eſaus/ waren diſe: Der fürſt Theman/ der fürſt Omar/ der fürſt Zepho/ d fürſt Kenas/ der fürſt Korah/ der fürſt Gaathan/ der fürſt Amalech. Das ſeynd die fürſten von Eliphas im land Edom/ vñ ſeynd kinder von der Ada.

Vnd das ſeynd die kinder Reguel Eſaus ſons/ der fürſt Nabath/ der fürſt Serah/ der fürſt Samma/ der fürſt Miſa. Das ſeynd die fürſten von Reguel im land der Edomiter/ vñ ſeynd kinder von der Baſmath Eſaus weib.

Das ſeynd die kinder Ahalibama Eſaus weibs/ der fürſt Jehus/ der fürſt Jaelam/ der fürſt Korah. Das ſeynd die fürſten von Ahalibama/ der dochter der Ana/ Eſaus weibs. Das ſeynd Eſaus kinder/ vnd jre fürſten. Er iſt der Edom.

Die kinder aber von Seir des Horiten/ der D
im land wonet/ ſeynd diſe: Lothan/ Sobal/ 1.Par. 1.b
Zibon/ Ana/ Diſon/ Ezer vnd Diſan. Das ſeynd die fürſten der Horiten/ alle kinder des Seir im land Idumea. Aber des Lothās kinder waren diſe: Hori/ vnd Heman/ vnd Lo- Sup. 36.b
thans ſchweſter hieß Thimna.

Die kinder von Sobal warē diſe: Alwan/ Manahath/ Ebal/ Sepho vnd Onam. Die kinder von Zibon/ waren Aia vnd Ana: das iſt der Ana/ der in der wüſten * warme waſſer * maulpferd
erfand/ da er ſeins vatters Zibons eſel hütet. Die kinder aber Ana waren Diſon vnd Ahalibama/ das iſt/ die dochter Ana.

Die kinder Diſon waren/ * Hemdan/ Eſ- E
ban/ Jerthan/ vnd Caran. Die kinder Ezer *Aidan
waren/ Bilhan/ Seauā/ vnd Akan. Die kinder Diſan waren/ Vz vnd Aran.

Diß ſeynd die fürſten der Horiten: Der fürſt Lothan/ der fürſt Sobal/ der fürſt Zibon/ der fürſt Ana/ der fürſt Diſon/ der fürſt Ezer/ der fürſt Diſan. Diß ſeynd die fürſten der Horiten/ die regiert haben im land Seir.

Die könig aber/ die im land Edumea regirt 1.Par. 1.b
haben/ ehe dann die kinder Iſrael könig hetten/ ſeynd diſe: * Bela war könig in Idumea/ *Balach
ein ſon Beor/ vnd ſeine ſtadt hieß Dinhaba. Vnd da * Bela ſtarb/ ward könig an ſein ſtat *Balach
Jobab/ ein ſon Serach von Bozra. Da Jo- F
bab ſtarb/ ward an ſein ſtat könig Huſam/ auß der Themaniter land. Da Huſam ſtarb/ ward könig an ſein ſtat Gadad/ ein ſon Bedad/ der die Madianiter ſchlůg auff der Moabiter feld/ vnd ſein ſtadt hieß Auith. Da Hadad ſtarb/ ward könig an ſein ſtat Samla von Maſreck. Da Samla ſtarb/ ward könig an ſein ſtat Saul von Rohoboth am waſſer. Da Saul ſtarb/ ward an ſein ſtat könig Baal Hanan ein ſon Achbors. Da Baal Hanan Achbors ſon ſtarb/ ward könig an ſein ſtat Hadad/ vnd ſein ſtadt hieß Pahu. Vnd ſein weib hieß Mehetabel/ ein dochter Matred/ der dochter Meſahab.

Alſo hieſſen die Fürſten von Eſau in jren G
geſchlechten/ örtern vnd namen/ der Fürſt Thimna/ der fürſt * Alwa/ der fürſt Jether/ * Aluha

der fürst Ahalibama/ der fürst Ela/ der fürst Pinon/ der fürst Kenas/ der fürst Theman/ der fürst Mibzar/ der fürst Magdiel/ der fürst Iram. Das seynd die fürsten in Edom/ wie sie gewonet haben im läd jrer besitzung. Vnd Esau ist Edom/ ein vatter der Edomiter.

Jacob aber wonet im land/ da sein vatter ein frembdling innen war/ nemlich/ im land Canaan. Vnd das seynd die gepurt Jacobs.

Das xxxvij. Capittel.

Wie Joseph seine brüder bey dem vatter beklaget/ vnd von jnen verkaufft ward.

A JOseph war * sechzehen jar alt/ da er *xvij. jars alt
& weydet das vihe mit seinen brüdern. Vñ der knab/ als er noch ein kind/ war bey den kinderen * Bilha vnd Silpa/ seines vatters weibern/ vnd verklaget seine brüder vor dem vatter von seer böser sünde. Jsrael aber hatt Joseph lieber deñ alle seine kinder/ darumb daß er jn im alter gezeuget hat/ vnd
1 machet jm einen † bunten rock.

Da nun seine brüder sahen/ daß jn jr vatter lieber hatt/ deñ alle seine brüder/ waren sie jm feind/ vnd kundten jm kein fridlich wort zu-
Genes. 42.a sprechen. Darzu hat Joseph ein mal einen traum/ vnd saget seinen brüdern dauon. Diß war ein vrsach/ daß er mehr gehasset ward/ dañ er sprach zu seinen brüdern: Lieber höret was mir doch getreumet hat. Mich daucht/ wir bünden garben auff dem feld/ vnd mein garb richtet sich auff/ vnd stundt/ vnd ewer
B garben vmbher buckten sich gegē meiner garben. Da sprachen seine brüder zu jm: Soltestu denn vnser könig werden? oder solten wir deinem gewalt vnderworffen werden? Also dise sach der treum vnd reden/ brachten vrsach eines grössern haß vnd feindschafft.

Vnd er hat noch einen andern traum/ den erzelet er auch seinen brüdern/ vnd sprach: Sehet/ ich hab noch einen traum gehabt. Mich daucht/ die Sonn vnd der Monn/ vnd
*neigeten eilff sternen/ * buckten sich vor mir. Vnd da das seinem vatter vnd seinen brüdern gesagt ward/ strafft jn sein vatter/ vnd sprach zu jm: Was ist das fur ein träum/ der dir getreumet hat? soll ich vnd dein mütter/ vñ deine brüder kommen/ vnd vor dir auff die erden nider fallen? Vnd seine brüder neideten jn. Aber sein vatter merckt dise wort stillschwiegend.

Da nun seine brüder bliben zu weyden das C
vihe jres vatters in Sichem/ sprach Jsrael zu Joseph: Hüten nit deine brüder des vihes in Sichem? Komm/ ich wil dich zu jnē senden. Er aber sprach: Hie bin ich. Vnd er sprach: Ge- 1. Reg. 3. B
he hin/ vnd sihe/ obs wol stehe vmb deine brüder/ vnd vmb das vihe/ vñ sag mir widder wie es stehe. Vnd er sandt jn auß dem thal Hebron/ vnd ist kommen gen Sichem.

Da fand jn ein maī/ daß er jrr gieng auff dem feld/ der fraget jn/ vnd sprach: Wenn suchestu? Er antworte: Jch such meine brüder/ lieber sag mir an/ wo sie des vihes hüten. Der mann sprach: Sie seynd von dannen gezohen/ denn ich hört/ daß sie sagten/ lasst vns gen Dothaim gehen. Da folget Joseph seinen brüdern nach/ vnd fand sie zu Dothaim.

Als sie nun jn sahen von fern/ ehe denn er D
nahe bey sie kam/ schlühen sie an/ daß sie jn tödteten/ vnd sprachen vndereinander: Se- Matt. 21. f
het/ der treumer kompt daher/ so kompt nun/ Marc. 12. a
vnd lasst vns jn tödten/ vnd in ein alte grüben Luc. 20. b
werffen/ vnd sagen/ ein böß thier hab jn fressen/ so wirdt man sehen/ was seine treume jm nütz seyen.

Da das Ruben höret/ * wolt er jn auß jren Genes. 42. e
henden erlösen/ vnd sprach: Lasst vns nit seine seel erschlagen. Vñ lasst vns nit sein blut vergiessen/ sonder lasst vns jn in die alte grüben werffen/ die in der wüsten ist/ vnd legt ewere hende nit an jn. Er wolt jn aber auß jrer hand erretten/ daß er jn dem vatter widder brecht/ darumb redet er diß.

Als bald nun Joseph zu seinen brüdern E
kam/ zohen sie jm seinen langen † bunten rock 1
auß/ den er an hatt/ vnd namen jn/ vnd wurffen jn in ein alte grüben. Aber die selbig grub hett kein wasser drinnen/ vnd satzten sich nider zu essen. Jn des hüben sie jre augen auff/ vnd sahen einn hauffen Jsmaeliter kommen von

* Gile-

*Galaad * Gilead mit jren kameelen/die trůgen würtz/ Balsam vnd myrrhen/ vnd zohen hinab in Egypten.

Da sprach Juda zu seinen brůdern: Was hilffts vns/ daß wir vnsern brůder tödten/ vñ sein blůt verbergen? Kompt/ lassi vns jn den Jsmaeliten verkauffen/ dann solchs ist besser/ daß sich vnser hende nit an jm vergreiffen/ dann er ist ja vnser brůder vnd vnser fleisch.

Midanider Vnd sie folgeten seinen reden. Vnd da die Madianiter die kauffleut fur vber reyseten/ zogen sie jn herauß auß der grůben/ vnd verkaufften jn den Jsmaeliten vmb zwentzig silberling: die brachten jn in Egypten.

Actor. 7. b

F Als nun Ruben widder zur grůben kam/ vnd fand Joseph nit drinnen/ zerrieß er sein kleid/ vnd kam widder zu seinen brůdern/ vnd sprach: Der knab ist nit da/ wo soll ich hin? Da namen sie Josephs rock/ vnd metzgeten (oder schlachteten) einen geyßbock/ vnd tunckten den rock im blůt/ vnd schickten den bunten rock hin/ vnd liessen jn jrem vatter bringen/ vnd sagen: Disen haben wir funden/ sihe obs deins sons rock sey oder nit.

G Da aber der vatter jn erkennet/ sprach er:

Gene. 44. d Es ists meins sons rock. Ein böß thier hat jn fressen/ ein reissend thier hat Joseph zerrissen. Vnd Jacob zerrieß seine kleider/ vnd legt einen härinnen sack an/ vnd trůg leid vmb seinen son lange zeit. Vnd alle seine söne vnd döchter tratten herzu/ daß sie jn trösteten. Aber er wolt sich nit trösten lassen/ vñ sprach: Jch werd mit leid hinunter faren in die grůben/ (oder in das grab) zu meinem son. Vnd sein vatter * verharret in der klage. Aber die Madianiter verkaufften Joseph in Egypten/ dem verschnitnen Putiphar * des Pharaons marschalck.

*bewemet jn.

*Potiphar *gewaltmeister oder kuchenmeister, als etlich meynen.

1 Der bunte rock Josephs/ war ein sendenter langer rock/ on ermelen/ der jm biß auff die füsse stieß von mancherley farben/ faden/ künstreichlich geweben. Vnd bedeut die heilige Schrifft/ in welcher Gott der Vatter so mancherley heimligkeit von der herrligkeit vnd Gottheit/ vnd auch menschheit/ seines Sons/ vnd so mancherley sinn vnd verstand geweben hatte.

Das xxxviij. Capittel.

Wie Judas von Thamar seiner sône weib/ zween sône vberkam.

ES begab sich vmb dieselbige zeit/ daß A Judas hinab zoch von seinen brůdern/ vnd thet sich zu einem mann zu Odollam/ der hieß Hira. Vnd Judas sahe daselbst eins Cananiters maus dochter/ der hieß Sua/ vñ nam sie zum weib. Vñ da er sie beschlieff/ ward sie schwanger/ vnd gepar einen son/ den hieß sie Er. Vnd sie ward aber schwanger/ Num. 26. b vnd gepar einen son/ den hieß sie Onan. Sie für fort/ vnd gepar den dritten son/ den hieß sie Sela. Vnd da sie disen geporen hett/ höret sie auff zu geperen.

Vnd Judas gab seinem ersten son Er/ ein weib/ die hieß Thamar. Aber er war ein böß wicht vor dem Herren/ darumb tödtet jn der Herr. Da sprach Juda zu seinem son Onan:

*verheyre *Leg dich zu deines brůders weib/ vnd vermehle dich mit jr/ daß du deinem brůder samen erweckest. Aber da Onan wuste/ daß die B kinder jm nit solten zu eigen geporen werden/ Deut. 25. b weñ er sich zu seines brůders weib legert/ ließ er den samen auff die erden fallen/ auff daß keine kinder in seines brůders namen geporen würden. Das gefiel dem Herren vbel/ das er thet/ vnd tödtet jn auch der schendlichen that halber.

Da sprach Judas zu seines sons weib Thamar: Bleib ein witwe in deines vatters hauß/ biß mein son Sela groß wirdt. Denn er gedacht/ villeicht möcht er auch sterben/ wie seine brůder. Also gieng Thamar hin/ vnd blieb in jres vatters hauß. Da nun vil tag verlauffen waren/ starb des Sua dochter/ Judas weib. Vnd nachdem Judas außtrawret/ vnd Gene. 38. a trost empfangen hat/ gieng er hinauff zu sei- 2. Reg. 13. b nen schafscherern gen Thimnath/ mit seinem *freund *hirten Hira von Odollam.

Da ward Thamar angesagt/ Sihe dein C schwehер gehet hinauff gen Thimnath/ sein schaf zu scheren. Da legt sie die witwe kleider von jr/ die sie trůg/ schleyet vñ verhüllet sich/ vnd verendert jre kleider/ vñ setzet sich vor die thür herauß an den weg in die wegescheid gen Thimnath: deñ sie sahe/ daß Sela war groß worden/ vnd sie hett jn nit zum mann genommen.

Da sie nun Judas sahe/ meynet er/ es were ein hüre: deñ sie hatt jr angesicht verdeckt/ daß sie nit erkeñt würd/ vnd macht sich zu jm am weg/ vnd sprach: Lieber laß mich bey dir ligen. Denn er wuste nit/ daß sie seines sons weib war. Sie antwortt: Was wiltu mir geben/ daß du bey mir ligest? Er sprach: Jch wil dir eñ geyßbock von der herd senden. Sie

antwortt: Ich wil dein willen thün/ wenn du mir ein pfand gibst/ biß daß du mirs schickest/ das du verheissen hast. Er sprach: Was wiltu fur ein pfand/ das ich dir geb? Sie antwortt: Dein fingerring/ vnd dein * armgezierd/ vnd deinen stab/ den du in deinen henden hast. Da gab ers jr/ vnd lag bey jr/ vnd sie ward von jm in einem beyligen schwanger. Vnd sie macht sich auff/ vnd gieng hin/ vnd * legt die kleider die sie genommen hatt/ ab/ vnd zoch jre witwen kleider widder an.

*mantel

D Leuit. 18.b

*den schleyer ab

Judas aber sandt den geyßbock durch seinen hirten von Odollam/ daß er das pfand widderumb holet von dem weib/ vnd er fand sie nit. Da fraget er die leut desselbigen orts/ vnd sprach: Wo ist das weib/ die ausſen am wegscheid saß? Sie antworten: Es ist kein hür da gewesen. Vnd er kam widder zu Juda/ vnd sprach: Ich hab sie nit funden/ darzu sagen die leut desselben orts/ es sey nie kein hür da gewesen. Juda sprach: Sie habs jr *. Fur war sie kan vns keiner lügen straffen/ deñ ich hab den bock/ so ich verheissen hatt/ gesandt/ so hastu sie nit funden.

*daß wir nit villeicht zu schanden werden.

E Vber drey monat ward Juda angesagt: Dein schnurch Thamar hat gehürt/ vnd man sihet/ daß ir der bauch groß wirdt. Juda sprach: Bringet sie herfur/ daß sie verbrant werd. Vnd da man sie herausſer füret zur straff/ schicket sie zu jrem schweher/ vñ sprach: Von dem mann binn ich schwanger des diß ist: erkenn wes * diser fingerring ist/ vnd das armgezierde/ vnd der stab. Juda erkäts/ vnd sprach: Sie ist gerechter denn ich: deñ ich hab sie nit geben meinem son Sela. Doch er beschlieff sie nit mehr.

Merck was etwan hürerey fur ein straff gehabt hat.

*das sigel

Vnd da sie geperen solt/ wurden zwilling in jrem leib erfunden/ vnd als sie jetz gepar/ gab einer sein hand herauß. Da nam sie die hebam̃/ vnd bandt ein rodten faden darumb/ vñ sprach: Der wirdt der erst herauß kom̃en. Da aber der seine hand widder hineyn zoch/ kam sein brüder herauß. Vñ sie sprach: Warumb ist vmb deinet willen ein fach gerissene Vnd darumb hieß sie jn * Parez †. Darnach kam sein brüder herauß/ der den rodten faden vmb sein hand hatt/ den nennet sie Zaram.

1. Par. 2. a Matth. 1. a

*Pharez

† 1

Annotatio.

1 Phare:) Heißt ein zerreisſer/ Bedeut die Heiden/ die sich Christo durch den glauben ergeben haben/ die das reich den Jüden verheissen/ jne haben angerissen/ vnd an jr statt gerretten semd/ wie S. Paulus sagt Rom 11. vnd Christus weissaget Matth. 21. Der ander mit dem rodten faden an der hand/ ist Zaram das ist/ auffgang: Bedeut die Jüden/ welche zum ersten berüfft waren/ doch sich mütwilliglich der gnaden entschlagen haben/ vnd jr hend verunreiniget in dem blüt Christi vñ jerner heiligen/ durch sie verstürtzet/ welchs durch den rodten faden an der hand bedeut wirdt.

Aber E. N. B. legens nach jrer weyß auß/ von den werckheiligen/ die sie wöllen die ersten machen/ so sie doch das Euangelium die ersten macht/ Matt. 20. Berüfft (sagt der haußvatter) die arbeiter oder wercker/ vnd gib jnen den lon. Vnd Johan 5 Die werckheiligen das ist/ die gütz haben gethan (sagt vnser Herr) sollen herfur tretten zur aufferstentnüß des lebens/ 2c. Werckheiligen soll man verstehen die im Christlichē glauben/ durch die lieb Gottes/ gütz werck thün von Gott geporen oder geraten. Solch werck semd dem allerheiligſt Gott angenem/ heilig in jnen selbs der gnaden halben/ darinnen sie geschehen/ helffen zur heiligkeit/ Jacob. 2. Vnd bringt jren wircker zu dem heiligen aller heiligen. Daß sich aber etlich oß reissen vnder dem volck Gottes jetzund hat erhaben/ ist nit der gütten werck/ oder werckheiligen schuld/ wie sie E. N. B. hie felschlich beschuldē/ sonder der ketzerischen lere schuld/ die jrthumb in die Kirchen brach hat/ dardurch eingriffen vnsers Glaubens vnd Christlicher Religion zerrissen ist worden. Denn ehe die N. B. herfur kommen semd/ seynd auch vil frommer werckheiligen/ vñ doch aller frid vnd einigkeit im Glauben vnd Religion vnder den Christen gehalten. Aber also bald sich der N. B. schlangen geschrey erhaben/ hat sich alles vnglück vnd vnfrid mit erhaben.

Das xxxix. Capittel.

Wie Joseph felschlich von dem weib Putipharis verklaget vnd gefangen ward.

A Genes. 37.f *Potiphar *Tuchemmeister/

JOseph war hinab in Egypten gefüret. Vñ * Putiphar ein † verschnittener Egyptischer mañ des Pharao * marschalck/ kaufft jn von den Jsmaeliten/ die jn hinab brachten. Vnd der Herr war mit Joseph/ daß er ein glückseliger mañ ward/ vnd war in seines herren des Egypters hauß/ der wust wol/ daß der Herr mit jm war. Denn alles was er thet/ das ließ der Herr glücklich abgehn durch jn/ also daß er gnad fand vor seinem herren/ vnd sein diener ward. Der setzt jn vber alle die seinen/ vnd regiert das hauß sampt allem andern jm befolhen. Vnd der Herr segnet des Egypters hauß/ vmb Josephs willen/ vnd bessert vñ macht grösser alle sein güter in heussern vnd äckern/ vnd bekümmert sich nichts anders/ denn nur des brots das er aß. Vnd Joseph war schön vñ hübsch von angesicht.

† 1

Genes. 30.b Isa. 45.a

1. Reg. 16.b

B Vnd es begab sich nach disem geschicht nach vilen tagen/ daß seins herren weib jr augen auff Joseph warff/ vnd sprach: Schlaff bey mir. Er wegert sichs aber solcher schandlicher that/ vnd sprach zu jrer: Sihe/ mein herr weiß nit was im hauß ist/ vñ alles was er hat/ das hat er vnder mein hend gethan/ vnd hatt nichts

nichts ſo groß in dem hauß / das er vor mir verhalten het / vnd in mein gewalt nit geben / on dich: dann du biſt ſein weib. Wie ſolt ich denn nun ein ſolch groß vbel thün / vnd wider
*Gott meinen *herꝛen ſündigen? Aber ſie trieb ſolch wort gegen Joſeph täglich / vnd lag im hert an. Aber er volget jr nit / vnd wegert ſich des beyſchlaffens.

C Es begab ſich der tag einen / daß Joſeph in das hauß gieng / ſein geſchefft zu thün / vnd war kein menſch vom geſind des hauſſes da bey. Vnd ſie erwüſcht jn bey ſeinem kleyd / vnd ſprach: Schlaff bey mir. Aber er ließ das kleid in jrer hand / vnd flohe / vñ lieff zum hauß hinauß. Da nun das weib ſahe / daß er ſein kleid in jrer hand verlaſſen hett / vnd hinauß geflohen / vnd ſie verachtet war / rieff ſie dem geſind im hauß / vnd ſprach zu jnen: Sehet / Er hat vns den Hebreiſchen mann hereyn bracht / daß er vns zu ſchanden machet. Er kam zu mir hereyn / daß er bey mir ſchlieffe. Ich rieff aber mit lauter ſtimmen. Vnd do er höret daß ich ein geſchrey macht / vnd rieff / da ließ er ſein kleid / vnd flohe / vnd lieff hinauß.

Alſo zum gezeugnüß vñ beweiſung ſolcher that / zeiget ſie das behaltene kleid jrem herꝛen / da er zu hauß kam / vnd ſprach: Der Hebreiſch knecht den du vns hereyn bracht haſt / kam zu mir hereyn / daß er mich zu ſchanden machet. Da ich aber ein geſchrey macht / vnd
D rieff / da ließ er ſein kleid das ich hielt / vnd flohe hinauß. Als ſein herꝛ höret die rede ſeins weibs / vnd jren worten zu viel glaubet / ward er ſehr zornig.

Pſal. 104. d Da nam jn ſein herꝛ / vnd legt jn ins gefengniß / da des königs gefangene innen lagen / vnd lag alda im gefengniß. Aber der Herꝛ war mit Joſeph / vnd neiget ſein hulde zu jm / vnd ließ jn gnad finden vor dem amptmann über das gefengniß / daß er im vnder ſein hand befalh alle gefangene im gefengniß / vnd alles was da geſchach / das muſt durch jn geſchehen: denn der amptmann vber das gefengniß bekümmert ſich mit nichts / denn er hett jm alles befolhen. Denn der Herꝛ war mit jm / vnd ließ glücklich abgehen alles was er thet.

Annotatio.

1 Verſchnittener) Verſchnittener heiſt man etwan der fürſten kemmerlinge / inſonderheit die vbers frawenzimmer geſetzt waren / daſſelbig zuuerwaren. Darumb verſchnittener genant / daß man ſich jrer der weiber halb / nit beſorget / deren doch etliche gantz leiblich waren verſchnitten / etlich nit gantz verſchnitten / waren doch auß andern zufelligen vrſachē keins manns werth / als dieſer Putyphar / wie man auch von jm ſagt. Daß aber etlich ſagen dieſer Putyphar hab ein dochter gehabt / die er dem Joſeph zur ehe geben hat / Antworten die anderen / Er habe ſolche dochter gehabt / ehe daß er zu einem vnmann worden ſey. Die anderen ſagen / es ſey nit dieſer Putyphar / ſonder ein anderer.

Das xl. Capittel.

Wie der ſchenck vnd der becker Pharaonis gefangen / vnd jr treum von Joſeph außgelegt wurden.

A VND es begab ſich darnach / daß ſich verſündigtē zween verſchnittener / der kemmerling des Königs zu Egypten / vnd der becker an jrem herꝛen dem König zu Egypten. Vnd Pharao ward zornig vber ſie / dann einer war ein ertzſchencker / der ander ein ertzbecker / vnd ließ ſie ſetzen in des Marſchalcks hauß ins gefengniß / da Joſeph gefangē lag. Vnd der keꝛckermeiſter vbergab ſie dem Joſeph / vnd er dienet jnen. Vnd ſaſſen etlich tag / vnd verlieff ſich etlich zeit.

Vnd es treumet jnen beiden / dem weinſchenck vñ becker in einer nacht im gefengniß / einem jeglichen ein eigen traum / vnd eins jeglichen traum hatt ſeine gebürliche bedeutung / was jnen beiden begegnen würde. Da nun Joſeph des morgens zu jnen hinein kam / vnd ſahe daß ſie traurig waren / fraget er ſie / vnd ſprach: Warumb ſeynd ewere angeſicht heut trauriger denn ſonſt? Sie antwortten: Es hat vns getreumet / vnd haben niemand / der es vns außleg. Joſeph ſprach: Außlegen / kommet es nit von Gott? Erzelet mirs was euch getreumet hat.

B Da erzelet der öberſt weinſchenck zum erſten ſeinen traum Joſeph / vnd ſprach zu jm: Mir traumet / dz ein weinſtock vor mir wär / der hatt drey reben / vnd er grünet vnd wüchs gemechlich / vñ blüete / vnd ſeine trauben wurden darnach reiff. Vnd ich hatt den becher Pharaons in meiner hand / vnd nam / vnd druckt die weinber in den becher den ich hielt / vnd gab den becher Pharao in die hand.

Joſeph ſprach: Das iſt des traums bedeutung: Drey reben / ſeynd drey tag: vber drey tag wirdt Pharao *deines dienſts gedencken / * dein haupt erheben
vnd dich widder an dein ampt ſtellen / daß du jm den becher in die hand gebeſt / nach der vorigen weyſe deines amptes / da du ſein ſchenck wareſt. Aber gedenck nur meiner wenn dirs wolgehet / vñ thü barmhertzigkeit an mir / daß du Pharao erinnerſt / daß er mich auß diſem gefengniß fürc / denn ich büñ auß dem land der Ebreer dieplich hinweg gefürt / vnd hie vnſchuldiglich in diß gefengniß geſetzt.

C Do der öberſt brotbecker ſahe / daß Joſeph hett den traum weißlich außgelegt / ſprach er zu Joſeph: Vnd mir hat getreumet / Ich trüg drey geflochten melkörbe auff meinem haupt / vnd im öberſten korb allerley gebacken ſpeiß dem Pharao / die man im beckerhandwerck machet / vnd die vögel aſſen auß dem korb auff meinem haupt.

Joſeph antwortt vnd ſprach: Das iſt die deutung des traums: Drey korb / ſeynd drey

tag. Vnd nach drey tagen wirdt der Pharao deinen kopff hinnemen/ vnd dich an galgen hencken/vnd die vögel werden dein fleisch an dir * zerzeissen.

* essen

D Vnd es geschach des dritten tags/ da begieng Pharao seinen iars tag/ vnd er macht ein groß malzeit allen seinen knechten. Vnd vnderm essen gedächt er des öbersten weinschencks vnd des öbersten brotbeckers/vnd setzet den öbersten weinschenck widder zu seinem schenckampt/daß er den becher reicht in Pharaons hand/aber den öbersten brotbecker ließ er hencken an den galgen/* daß des außlegers warheit bewert wurd. Aber * da es dem öbersten weinschenck wol gieng/hat er seins außlegers vergessen.

Matt. 14. a

* wenn Joseph gedeut hat.

* der öberster schenck gedacht nit an Joseph sonder vergaß sein.

Das xlj Capittel.

Wie Pharao treumet von siben feysten/ vnd siben magern ochsen vnd Joseph auß dem gefengnuß kam.

I N D nach zweien iaren hat Pharao einen traum/ daß jn bedüncket/ wie er stundt am wasser/ vnd sahe auß dem wasser steigen siben feine rinder/ vñ seer feyst von leib/vnd giengen an der weyd auff wolgewesserten wisen. Nach disen sahe er andere siben rinder/ auß dem wasser auffsteigen/ die waren vngestalt vnd mager von leib/vñ wurden geweydet an dem gestad (oder vffer) des wassers auff grüner weyde. Vnd die vngestalten vñ mageren rinder frassen die siben feine feyste rinder/welcher leibs gestalt wunder schön war. Da erwachet Pharao.

Vnd er schlieff widderumb. Vnd jm traumet abermal. Vnd sahe daß sibē ähern wüchsen auff einem halm/vol vñ schone. Darnach sahe er siben dünne vnd versengte ähern auffgehen. Vnd die siben magern ähern verschlungen die siben schöne vnd volle ähern. Da erwacht Pharao nach dem schlaff. Vnd da es morgen ward/war er betrübt/ vnd schicket auß/vñ ließ rüffen alle warsager in Egypten/vnd alle weisen/ vnd erzelet jnen seinen traum. Aber da war keiner/ der sie dem Pharao außlegen kundt.

B Da gedacht erst auffs letzt der öberst schenck/ vnd sprach zu dem Pharao: * Ich bekenn meine sünde. Da Pharao zornig ward vber seine knecht/ vnd mich mit dem öbersten brotbecker ins gefengniß legt/ ins Marschalcks gefengniß/ da traumet vns beiden in einer nacht eim jeglichen sein traum/ * ein weissagung der zukünfftigen ding. Da war bey vns ein Hebreischer jüngling des Marschalcks knecht/ dem erzelten wirs/vnd er deutet vns vnsere treum einem jeglichen nach seinem traum. Vnd wie er vns deutet/so ists ergangen. Denn ich binn widder an mein ampt gesetzt/ vnd jener ist erhangen an den galgen.

* gedick heut an mein sünd.

* des dem tůg ju bett aff.

Da sandt Pharao alsbald hin/ vñ ließ Joseph rüffen/vñ jn auß seinem befelch auß dem gefengniß füren/vñ er ließ sich bescheren/vnd wandelt seine kleider/vñ kam hineyn zu Pharao. Da sprach Pharao zu jm: Mir haben treum getreumet/vnd ist niemand der sie außlege. Ich hab aber gehöret von dir sagen/ weñ du eiñ traum höreſt/ daß du jn weißlich außlegeſt. Joseph antwortt Pharao/ vnd sprach: Gott wirdt Pharao glücklich vnd wol antworten lassen/auch on mich.

Also ansaget Pharao dem Joseph seinen traum: Mir treumet/ ich stundt am * gestad bey dem wasser/vnd sahe auß dem wasser steigen siben rinder/ feyst von leib vnd seer fein/ vnd giengen an der weyd auff der wasserichten wisen/ vnd assen das grüne graß. Vnd nach jnen sahe ich andere siben rinder herauß steigen/dünne vnd fast vngestalt/ mager von leib. Ich hab in gantzem Egypten land nit solch vngestalte gesehen. Vnd die siben mager vnd vngestalte rinder frassen auff die erste feyste rinder. Vnd da sie die fressen hatten/ merckt man nit an jn/ daß * sie ersettiget weren. Vnd waren vngestalt vnd mager/gleich wie vorhin. Da wachet ich auff/ vnd entschlieff widder.

E * vfer

* die fressen hatten.

Vnd sahe abermals in meinem traum siben ähern auff einem halm wachsen/ vol vnd seer schöne vnd gůt. Darnach giengen auff siben dürre ähern/dünne vnd versenget/ vnd die siben dünne ähern verschlunden die siben güte ähern. Vnd ich habs meinen warsagern gesagt/ aber niemand kan mir sie außlegen.

D Joseph antwortt Pharao: Beide treum Pharao/ seynd einerley. Gott hat verkündiget Pharao/ was er thůn wirdt. Die siben güte rinder/ vnd die siben güte ähern/seynd siben fruchtbare jar. Es ist einerley traum. Die siben mager rinder/vñ vngestalt/ die nach jnen auffgestigen seynd: vnd siben magere ähern vnd versengte/das werdē siben tar theurung/ vnd sollen auff diſe weyß erfüllet werden.

Sihe/ siben iar werden kommen mit groſſer fruchtbarkeit/ vnd nach den siben/ werden siben

siben jar mit grosser vnfruchtbarkeit komen/ daß man vergessen wirdt aller solcher fülle in Egypten land/ vnd die theurung wirdt das gantz land verzeren/ daß die grösse der theurung verzeren wirdt die grösse der fülle im land/ vor der grosse theurung/ die hernach kompt/denn sie wirdt fast schwer seyn. Daß aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat/ bedeut eben dasselbig/ vnd ist ein gewiß zeichen/daß Gottes wort soll geschehen/ vnd Gott dasselb eilend thün wirdt.

E Nun sehe Pharao nach einem verstendigen vnd weisen mann/den er vber Egypten land setz/ vnd schaff daß er amptleut verordne im Act.7. gantzen land/ vnd neme den fünfften teil der frücht in Egypten land in den siben fruchtbaren jaren jetzund künfftig/vñ samle alle frücht der güten jar die kommen werden/daß sie getreyd auffschütten in die kornheuser/ vnd alle frücht hinderlegen vnder Pharaons gewalt/ vnd zur narung in den stedten behalten/ vnd verwaren/auff daß man speiß verordnet finde dem land in den siben theuren jarē/die vber Egypten land kommen werden/ daß nit das land fur hunger verderbe.

Diser rhat gefiel Pharao/vnd allen seinen knechten wol/ vnd Pharao sprach zu seinen knechten: Wie kündten wir ein solchen mann finden/ in dem der geist Gottes sey? Vnd

J sprach zu Joseph: Weil dir Gott sölchs alles hat kund gethan/das du geredt hast/ ist keiner so verstendig vnd weiß als du/ so kan ich Dan.2.g. auch deins gleichen nit finden. Darumb soltu Psal.14.c vber mein hauß seyn/ vnd nach deinem wort Act.7.b soll alle mein volck gehorsam seyn. Allein * königlicher wird * des Königlichen stüls halber wil ich mehr seyn dann du. Vnd Pharao sprach widerumb zu Joseph: Sihe/ Ich hab dich vber gantz Egypten land gesetzt. Vnd er thet seinen fingerzing von seiner hand/ vnd gab jn Joseph an seine hand/vnd kleidet jn mit weisser seiden/ vnd hieng jm ein güldin ketten an seinen halß. Vnd ließ jn auff seinem andern wagen faren/vnd ließ vor jm außrüffen/daß man die knie vor jm biegen solt/ vnd wissen solte daß er jn gesetzt hett vber gantz Egypten land.

Vnd Pharao der könig Egypti sprach zu Joseph: Ich bin Pharao. On dem willen soll niemand sein hand oder sein füß regen im gantzen Egypten land. Vnd wendet seinen namen/ vnd nennet jn auff Egyptisch/ Za-
1 phnath † paeneah/das ist/behalter der welt. *Assenen Vnd gab jm ein weib * Asnath/ die dochter *Putiphar * Potiphers/ des priesters zu der * Sonnen- * zu On stadt. Also zohe Joseph auß/ das land Egypten zu besehen. Vnd er war dreissig jar alt/ da er vor dem könig Pharao stundt/ vnd fur auß von Pharao/vnd zohe durch gantz Egypten land.

Also kamē die siben fruchtbaren güten jar/ vnd bunden die frücht auff in garben/ vnd schuttens in die scheuren/ vnd in allen stedten Egypti schutten sie auff die frücht/der war so viel/als der sand am Meer/ vnd daß man sie nit messen kundt.

Vnd Joseph wurden zween sön geporn/ G ehe denn die theurung kam/ welche gepar jm Gen.46.c Asnath * Potiphers des Priesters zu der *Assenen Sonnenstadt dochter. Vnd hieß den ersten *Putiphars Manasse †: denn Gott (sprach er) hat mich 2 lassen vergessen aller meiner arbeit/vñ meins vatters hauß. Den andern hieß er Ephraim †: 3 denn Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem land meins elends.

Da nun die siben fruchtbar jar vmb waren in Egypten/ da fiengen an die siben theuren jar zu komen/da Joseph von gesagt hatt. Act.7.b Vnd es ward ein theurung vnd hunger in allen landen. Es war auch im gantzen Egypten land hunger. Da nun das Egypten land auch hunger litt/schrye das volck zu Pharao vmb speiß. Aber Pharao sprach zu allē Egyptern: Gehet hin zu Joseph/ was euch der sagt/das thüt. Als nun teglich in allen landen der hunger grösser ward/thet Joseph auff alle * scheuren/ vnd verkaufft den Egyptern. *kornheuser Denn die theure zeit vnd hunger hett sie auch schwerlich vberfallen/vnd vberhand im land genommen. Vnd alles land kam gen Egypten speiß zu kauffen/ daß sie sich des hungers erwereten.

1 Gaphnath paeneah) Ist Egyptisch/ vnd heist laut vnserer translation ein behalter der welt. Diser namen ward dem Joseph darumb geben daß er das gantz Egypten/ vnd alles vmbligends land in der zeit der theurung vñ grossen hungers/durch seine fursichtigkeit erhielte. Etliche Jüden sagen: Es heist ein offenbarer der heimligkeit vmb des willen/ das Joseph dem König die heimligkeit der träum offenbaret. Etlich verdolmetschens/starter vatter.

2 Manasse) Heist vergessen.

3 Ephraim) Heist gewachsen.

Das xlij. Capittel.

Wie Jacob seine sönē in Egypten schicket korn zu kauffen/ vnd wie es jnen daselbst bey Joseph ergieng.

A Da aber Jacob *höret/daß getreyd in Egypten feil war/sprach er zu seinen * sahe Act.7.b sönen: Warumb versaumt jrs? Sihe/ich höre/es sey in Egyptē getreyd feil. Zihet hinab/vnd kauffet vns getreyd/ so vil wir not haben/daß wir leben/ vnd nit durch hunger sterben. Also zohē hinab zehen brüder Josephs/ daß sie in Egypten getreyd kaufften: den Ben Jamin Josephs brüder/ ließ Jacob nit mit seinen brüdern ziehen/denn er sprach: Es möcht jm villeicht etwan ein vnfal auff dem wege begegnen.

Also kamen die kinder Israel getreyd zu kauffen/

kauffen/sampt andern die mit jnen kamen/ in Egypten land. Denn es war im land Canaan auch hunger. Aber Joseph war ein Regent in Egypten land/ vnd nach seinem befelh ward verkaufft getreyd allem volck im läd. Da nun

seine brüder zu jm kamen/neigeten (oder buckten) sie sich gegen jm. Vnd er sahe sie an/ vnd als er sie kennet/ stellet er sich als frembd gegen jnen/vnd redet harter vo: jnen/vnd fraget sie: Woher kompt jr? Sie sprachē: Auß dem land
*speiß Canaan/ *was vns von nöten/ zu erhaltung vnsers lebens/zu kauffen. Aber wiewol er seine brüder kennet/kandten sie jn doch nit.

B Vnd Joseph gedacht an die treum/ die jm
Gen.37.a etwan von jnen getreumet hatten/vnd sprach zu jnen: Jr seydt kundtschaffter/ vnd seydt kommen zu sehen/ wo das land am schwechsten ist. Sie antwortten jm: Nein/ mein her:/ es ist nit also/ deine knecht seynd kom̃en speiß zu kauffen. Wir seynd alle eins manns söne. Wir seynd fridsam kom̃en/ vnd deine knecht haben keinen willen etwas vbels zu thün. Er sprach zu jn: Es ist anders/ jr seydt kommen zu besehen/wo das land vbel verwaret ist. Sie antwortt̄e jm: Wir deine knecht seynd zwölff brüder eins maṅs söne im land Canaan/ vnd
Gen.43.c der jüngst ist bey vnserm vatter/ der ein ist nit mehr vorhanden.

Joseph sprach zu jnen: Das ist das ich euch gesagt hab/kundtschaffte: seydt jr/Daran wil ich euch nun erfaren. Bey dem leben Pharaons/jr solt nit von dannen kommen/ es komm dann her ewer jüngster brüder. Sendet einen vnder euch hin/der ewern brüder hole/jr aber solt gefangen seyn. Also wil ich erfaren ewer rede/ ob jr mit warheit vmbgehet/ oder nit: Denn wo nit/so seydt jr/ bey dem leben Pharaons/kundtschaffter. Vnd er thet sie zusammen in ein verwarung drey tag lang.

C Am dritten tag aber füret er sie auß dem gefengnuß/ vñ sprach zu jnen: Wölt jr leben/ so thüt also/wie ich euch hab gesagt. Denn ich förcht Gott. Seydt jr fridsam/so lasst ewer brüder einen gebunden ligen im gefengniß/ jr aber ziehet hin/vñ bringt die frucht so jr kaufft habt/zu hauß/vnd bringt ewern jüngsten brüder zu mir/so wil ich ewern worten glauben/ daß jr nit sterben müssent.

Sie aber thetten wie er gesagt hett/vñ sprachen vndereinander: Das leiden wir billich/ denn wir haben das an vnserm brüder verschuldigt/ daß wir sahē die angst seiner seelen/ da er vns flehet vnd bettet/ vnd wir wolten jn nit erhören/ darumb kompt nun diß trübsal vber vns. Ruben einer auß jnen antwortt vnd sprach: Sagt ichs euch nit/ da ich sprach/ Versündigt euch nit an dem knaben/ vnd jr Gen.37.b
woltet mich nit hören? Sehet/ nun wirdt sein blüt gefordert.

Sie wusten aber nit/ daß es Joseph verstundt/dann er redet mit jnen durch einen dolmetschen. Vnd er wandt sich ein wenig von jnen/vnd weinet. Da er nun sich widder zu Gen.43.a
jnen wandt/vñ mit jnen redt/nam er auß jnen Simeon/ vnd bandt jn vor jren augen/vnd thet befelch den knechten/ daß man jr seck mit getreyd füllet/vnd jr gelt widder geb/eim jeglichen in seinen sack/vnd darzu auch jeglichem sein zerüg auff die reyß. Vñ man thet jm also.

Vnd sie lüden jre frücht auff jre esel/ vnd D
zohen von dannen. Da aber einer seinen sack auffthet/ daß er seinem esel fütter gebe in der herberg/ward er gewar seines gelts/das obē im sack lag/ vnd sprach zu seinen brüdern: Mein gelt ist mir widder worden. Sihe/ in meinem sack ists. Da entpfiel jnen jr hertz/vñ erschrocken vndereinander/ vnd sprachen: Was ist aber das/das vns Gott hat gethan?

Da sie nun heim kamen zu jrem vatter Jacob ins land Canaan/ sagten sie jm alles was jnen begegnet wär/vnd sprachen: Der mann der im land her: ist/ redet hart mit vns/vnd hielt vns fur kundtschaffter des lands. Vnd da wir antwortten/ Wir seynd fridsam/vnd gedencken keiner feindschafft/ sonder zwölff brüder von einem vatter geboren/einer ist nit mehr vorhanden/vnd der jüngst ist noch bey vnserm vatter im land Canaan/ Sprach er zu vns: Daran wil ich mercken/ daß jr frid- E
sam seydt: Einen ewer brüder lasset bey mir/ vnd nemet die notturfft der speiß fur ewer hauß/vnd ziehet hin/ vnd bringt ewern jüngsten brüder zu mir. Also kan ich mercken/ daß jr nit kundtschaffter seydt/ vnd daß jr möcht auch ewern brüder/ der im gefengniß ist/ erretten/ vnd möget im land kauffen was jr Gen.43.b
wölt. Vnd nachdem sie die frucht außschütten/fand ein jeglicher sein bündlin gelts oben in seinem sack gebunden. Vnd sie erschracken sehr.

Da sprach Jacob jr vatter: Jr habt mich meiner kinder beraubt. Joseph ist nit mehr vorhanden/Simeon wirdt im gefengniß gehalten/

halten. Ben Jamin wolt jr hin nemen. Es gehet alles diß vbel vber mich. Ruben antwort ſeinem vatter/vnd ſprach: Weñ ich dir jn nit widder bring/ ſo erwürg meine zween ſöne. Gib jn nur in meine hand/ich wil jn dir widder bringen. Er ſprach: Mein ſon ſoll nit mit euch hinab ziehen/deñ ſein brüder iſt todt/vnd der iſt allein vberbliben. Wenn jm ein vnfal in dem land begegnet/da jr hin reiſet/ würdet jr mein grawe har mit ſchmertzen vnder die erden bringen.

Das xliij. Capittel.

Wie Joſephs brüder wider in Egypten kamen/ vnd von Joſeph ehrlich empfangen wurden.

A Der hunger aber druckt das gätz land ſeer. Vnd da ſie verzeret hetten die ſpeiß/die ſie auß Egyptē bracht hatten/ſprach jr Vatter Jacob zu ſeinen ſönen: Ziehet widder hin/vnd kaufft vns ein wenig ſpeiß. Da antwortt im Judas/vnd ſprach: Gen. 44.b Der mann ließ vns bey dem eyd ſagen: Jr ſolt mein angeſicht nit ſehen/ jr bringt denn ewern jüngſten brüder mit euch: Iſt nun/daß du vnſern brüder mit vns ſendeſt/ ſo wöllen wir miteinander hinab ziehen/vnd dir/ was not iſt zu eſſen/kauffen. Iſts aber daß du jn nit ſendeſt/ ſo ziehen wir nit hinab. Denn der mann/als wir *dick haben geſprochen/hat geſagt zu vns/ Jr ſolt mein angeſicht nit ſehen on ewern jüngſten brüder. Jſrael ſprach zu jnen: *Das habt jr mir zu leid gethan/ daß jr dem mann angeſaget/ wie jr noch einen brüder hettent. Sie antworteten: Der mann forſchet ſo genaw nach vns vnd vnſerer freundſchafft/vnd ſprach: Lebt ewer vatter noch? B Habt jr auch noch einen brüder? Da ſagten wir jm/wie er vns fraget. Wie kündten wir wiſſen/daß er ſagen wurd/bringt ewern brüder mit euch?

Da ſprach Judas zu Jſrael ſeinem vatter: Laß den knaben mit mir ziehen/ daß wir vns auffmachen/ vnd reyſen/vnd leben mögen/ vnd nit ſterben/beyde wir vnd vnſere kindlin. Gen. 44.c Ich wil *das kind zu mir nemen/von meinen henden ſoltu es fordern. Wenn ich dir jn nit widder bring/vnd fur deine augen ſtell/ ſo wil ich mein lebenlang der ſünd in dich ſchuldig ſeyn. Denn wo wirs nit hetten verzogen/weren wir ſchon wol zweymal widder kommen.

Da ſprach Jſrael jr vatter zu jnen: Muß es deñ ja alſo ſeyn/ſo thut als jr wöllet. Vnd nemet von des lands beſten früchten in ewere ſeck/vnd brengt dem mann geſchenck hinab. Ein wenig balſam/vnd honig/vñ Timian */ vnd myrrhen/vnd dattelen/vnd mandelen. Nemet auch duppel gelt mit euch. Vnd das gelt das euch oben in ewern ſeckē widder worden iſt/bringet auch widder mit euch/villeicht iſt ein jrthumb da geſchehen. Darzu nemet C ewern brüder/vnd macht euch auff/vnd ziehet widder zu dem mann. Aber der allmechtig mein Gott geb euch barmhertzigkeit vor dem mann/daß er euch laß ewern andern brüder/ welchen er im gefengniß helt/vnd diſen Ben Jamin. Jch aber muß ſein wie einer der ſeiner kinder beraubt iſt.

Da namen ſie diſe geſchenck vnd duppel gelt mit jnen/vnd Ben Jamin. Vnd machten ſich auff/vñ zohen hinab in Egypten/vnd tratten fur Joſeph. Da ſie aber Joſeph ſahe mit Ben Jamin/ ſprach er zu dem/der vber ſein hauß ſchaffner war: Für diſe männer zu hauß/vnd thu etlich thier ab/ vnd richt zu ein eſſen. Denn ſie ſollen zu mittag mit mir eſſen. Vnd er thet wie jm Joſeph geſagt hatt/ vnd füret die männer in Joſephs hauß.

Sie forchten ſich aber daſelbſt/ daß ſie in Joſephs hauß gefüret wurden/vnd ſprachen zu einander: Wir ſeynd hereyn gefüret vmb des gelts willen/das wir in vnſern ſecken vorhin widder funden haben/ daß ers auff vns bring/vnd falle ein vrteil vber vns/ damit er vns mit gewalt neme zu eigen knechtē/ ſampt vnſern eſeln. Darumb trattē ſie zu dem mañ der vber Joſephs hauß ſchaffner war/vñ redten mit jm vor der hauß thür/ vnd ſprachen:

Mein herr/wir bitten/ wölleſt vns hören. Wir ſeynd vorhin herab gezogen/ ſpeiß zu Gen. 43.d kauffen. Vnd da wir die hettē kaufft/vñ in die herberg kamen/vñ vnſere ſeck auffthettē/ſihe/ da fundē wir eins jeglichen gelt obē in ſeinem ſack/ welches wir jetzund widder bringen mit volligem gewicht. Haben auch ander gelt mit vns herab bracht/ ſpeiß vnd was vns not zu kauffen. Es iſt aber nit in vnſern gewiſſen/ wer vns das gelt in vnſere ſeck geſteckt hat.

Er ſprach aber: Der frid ſey mit euch. Förcht euch nit. Ewer Gott/ vnd ewers vatters Gott/ hat euch die ſchetz geben in ewer ſeck. Das gelt jr mir geben habt/ das hab ich gantz. Vnd er fürt Simeon zu men herauß/

* offt

* warumb hat jr ſo vbel an mir gethan/

B

* bätz fur ſo jetzt.

* edley

herauß/vnd fürt sie ins hauß/ vnd gab jnen wasser/daß sie jre füß wüschen/ vnd gab jren
E eseln fütter. Sie aber bereiteten das geschẽck zu/biß daß Joseph kam auff den mittag/ denn sie hatten gehöret/daß sie daselbst das brot essen solten.

Da nun Joseph zum hauß eyngiẽg/ brachten sie jm das geschenck in jren henden/ vnd fielen vor jm nider zur erden. Er aber grüsset sie widder freundlich/vñ fraget sie/vñ sprach:
Gen.29.a Gehet es ewerm vatter dem alten wol/ von dem jr mir sagtet? Lebet er noch? Sie antwortetẽ:Es gehet deinem knecht vnserm vatter wol/vnd lebet noch. Vnd neigeten sich/ vnd fielen vor jm nider.

Vnd er hüb seine augen auff/ vnd sahe seinen leibsbrüder Ben Jamin/vnd sprach: Ist
Gen.42.b das ewer jüngster brüder/ da jr mir von sagtet? Vnd sprach weiter: Gott sey dir gnedig
1.R.3.3.d mein son. Vnd Joseph eylet ins hauß. Denn seins hertzen grund ward bewegt vber seinen brüder/ vnd das wasser drang auß seinen au-
Gen.45.a gen. Vnd gieng in sein kemmerlin/ vnd weinet. Vnd da er sein angesicht geweschen hett/ gieng er widderumb herauß/ vnd hielt sich fest/vnd sprach:Legt brot auff.

F Vnd man trüg jm besonders auff/vnd seinen brüdern auch besonders/ vnd den Egyptern die mit jm assen/auch besonders. Denn
Tob.1.b die Egypter dürffen nit essen mit den Hebre-
Judith 12.a ern/vñ halten solch essen fur ein grewel. Vnd man satzt sie gegen jm/ den erstgepornen nach seiner erstgepurt/vnd den jüngsten nach seinem alter. Des verwunderten sie sich seer. Vnd man trüg jnen bescheid essen fur von seinem tisch. Aber dem Ben Jamin ward das meist/nemlich fünffmal mehr/ denn den andern. Vnd sie truncken/ vnd wurden mit jm gesettiget.

Das xliij. Capittel.

Wie Joseph sein en brüdern frucht ließ/vnd sein trinckgeschirr jn Ben Jamins sack steckt.

A VND Joseph befalh dem schaffner/der vber sein hauß war/vnd sprach: Fülle den mänmern jre seck mit früchten/ so viel sie entpfangen mögen/vnd legt jeglichem sein gelt oben in seinen sack/ vnd meinen silberin becher leg oben in des jüngsten sack/ mit dem geld so er geben hat fur die frücht. Der thet/ wie jm Joseph hat gesagt. Des morgens da es liecht ward/ liessen sie die männer ziehen mit iren eselen.

Da sie aber zur stadt hinauß waren/ vnd nit fer: komen/ sprach Joseph zu dem schaffner/der vber sein hauß war: Auff/vnd * eyl
* jage den mänmern nach/ vnd wenn du sie ergreiffest/so sprich zu jnen: Warumb habt jr gütes mit bösem vergolten? Ist nit das der becher/ den jr gestolẽ habt/ da mein her: auß trincket/ † vnd damit er weissagt? Es ist vbel gethan/ das jr gethan habt. Diser thet/als jm befolhen war.

Vnd als er sie hett ergriffen/ redet er mit B jnen solche wort. Sie antwortten jm: Warumb redet vnser her: solche wort? Es sey ferr von deinen knechten/ ein solchs böß ding zu thün. Sihe/ das gelt das wir funden haben oben in vnsern secken/habẽ wir widder bracht zu dir auß dem land Canaan. Vnd wie solten wir denn auß deins herren hauß gestolen haben silber oder gold? Bey welchem erfunden wirdt vnder deinen knechten/ das du suchest/ der sey des tods. Darzu wollen wir auch vnsers her:en knecht seyn. Er sprach: Ja es sey wie jr geredt habt. Bey welchem erfunden wirdt/ der sey mein knecht/ jr aber solt vnschuldig seyn.

Vnd sie eyleten/ vnd legten ein jeglicher seinen sack ab auff die erden/vnd ein jeglicher thet seinen sack auff. Vnd er sücht. Vnd hüb am grössesten an biß auff den jüngsten. Da fand sich der becher in Ben Jamins sack. Da zurrissen sie jre kleider/ vnd lüd ein jeglicher auff seinen esel/vnd zohen widder in die stadt. Vnd Judas gieng der erst mit seinẽ brüdern zu Joseph/denn er war noch nit von der stett abgewichen. Vnd sie fielen alle vor jm auff die erden. Joseph sprach zu jnen: Was ist das fur ein that/das jr gethon habt? Wisset jr nit/ daß * mein gleich nit ist in der kunst etwas zu errhaten?

* daß ein solcher mann/ wie ich bin/ errathen kundt

Judas sprach: Was sollen wir sagen meinem herzen/ oder wie sollen wir reden? Vnd was mögẽ wir billichs furwenden? Gott hat die missethat deiner knecht funden. Sihe da/ wir/vnd der/ bey dem der becher funden ist/ seynd alle meins herzẽ knecht. Er aber sprach: Das sey fer: von mir/ solchs zu thün. * Der den becher gestolen hat/soll mein knecht seyn/ jr aber ziehet frey hin zu ewerem vatter.

* Bey dem der becher funden ist/

Da trat Judas näher zu jm/ vnd sprach mit trösstlichem hertzen: Mein herr/ ich bit-

laß

laß deinen knecht ein wort reden vor deinen oren/vnd dein zorn ergrimm nit vber deinen
* weil knecht/ deñ du biſt mein herr *nach Pharao. Mein herr fraget auffs erſt ſeine knecht/vnd ſprach: Habt jr auch einen vatter/oder brüder? Da antwortten wir dir meinem herren/ Wir haben einen vatter/der iſt alt/vnd einen jungen knaben in ſeinem alter jm geporen/ vñ ſein leibsbrüder iſt todt/vnd er iſt allein vberbliben von ſeiner mütter/vnd ſein vatter hatt jn ſehr lieb.

D Da ſprachſtu zu deinen knechten: Bringt jn herab zu mir/ſo wil ich mein augen auff jn werffen. Wir aber antwortten dir meim herren/Der knab kan nit von ſeinem vatter kommen. Wo er von jm keme/ würd er ſterben.
Gen.43.a Da ſprachſtu zu deinen knechten: Wo ewer jüngſter brüder nit mit euch herkompt/ ſolt jr mein angeſicht nit mehr ſehen.

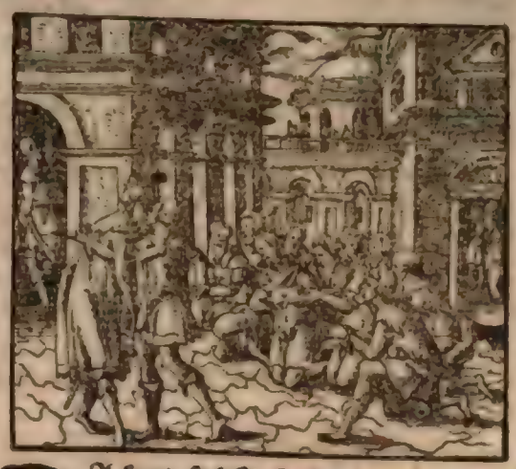
Da zohē wir hinauff zu deinem knecht vnſerm vatter/vnd ſagten jm an alle meins herren rede. Da ſprach vnſer vatter: Ziehet widder hin/vnd kaufft vns ein wenig fruchts. Wir aber ſprachen: Wir künden nit hinab ziehen/ es ſey dann vnſer jüngſter brüder mit vns/ ſo wöllen wir miteinander hinab ziehen/deñ wir kündten des manns angeſicht nit ſehen/ wo vnſer jüngſter brūd nit mit vns iſt. Da ſprach dein knecht mein vatter zu vns: Jr wiſſet/daß mir mein weib zween ſöne geborē hatt. Einer
Gen.37.f gieng hinauß von mir/vñ jr ſaget/ Er iſt von einem wilden thier zerriſſen. Vnd hab jn nit
E geſehen bißher. Werdet jr diſen auch von mir nemen/vnd jm ein vnfal im weg widerferet/ ſo werdet jr mein grawe har mit jamer hinun-
* grūbē oder ins grab. der in die *helle füren.

Nun ſo ich heim keme zu meinem vatter deinem knecht/vnd der knab wär nit mit mir/ weil ſein ſeel an diſes ſeel hanget/ſo wirdts geſchehen/ wenn er ſihet/daß der knab nit da iſt/ daß er ſtirbt/ ſo würden wir deine knecht/die grawē har deines knechts vnſers vatters mit jamer hinunder in die grüben/ vnd vnder die erden ins grab bringen. Denn ich dein knecht biñ bürg worden fur den knabē gegen meinem vatter: ich wil dein eigen knecht ſeyn/dieweil ich diſen in mein trew genommen hab/ vnd
Gen.43.b verheiſſen vnd geſprochen: Bring ich jn dir nit widder/ſo wil ich mein lebenlang der ſünd an dir ſchuldig ſeyn. Darumb laß mich deinen knecht hie bleibē an des knaben ſtatt/ zum knecht meines herren/vnd den knaben mit ſeinen brüdern hinauff ziehen. Denn wie ſoll ich hinauff ziehen zu meinem vatter/ wenn der knab nit mit mir iſt? Ich mag des jamers zeug nit ſeyn/ der meinem vatter begegnen würd.

† Vnd damit ꝛc.) Diß ort legen etliche alſo auß/ dar mein herr auß erſchrickt/vnd darumb darin gedēcht/vnd deßhalben er durch die warſager fraget/wa der becher hin kommen ſey.

Das xlv. Capittel.

Wie ſich Joſeph ſeinen brüdern zu erkennen gab/ vnd nach ſeinem vatter ſchicket.



DA kund ſich Joſeph nit mehr enthalten/ vor allen die vmbher ſtundten/ A
vnd er gepot daß jedermañ von jnen hinauß gieng/vnd kein frembder da were/ da ſich Joſeph mit ſeinē brüdern erkündigt. Vñ Gen 43.f
er erhebet ſeine ſtimm/ vnd weinet laut/ daß es die Egypter vnd alles geſind Pharaons höreten/ vnd ſprach zu ſeinen brüdern: Ich Act. 7.b
biñ Joſeph. Lebet mein vatter noch? Vnd ſeine brüder kundten jm nicht antworten/ alſo ſeer erſchracken ſie.

Er ſprach aber freundlich zu jnen: Trettet her zu mir. Vnd ſie tratten herzu. Vnd er ſprach: Ich biñ Joſeph ewer brüder/den jr in Gen.37.a
Egypten verkaufft habt. Vnd nun bekümert euch nit/vnd laſſets euch nit ſchweer ſeyn/daß jr mich hieher in diß land verkaufft habt. Deñ vmb ewers lebens willen/ hat mich Gott vor Gen.50.e
euch her in Egypten geſandt. Deñ diß ſeynd zwey jar/daß hunger im land iſt worden/vnd ſeynd noch fünff jar/ daß kein pflügen noch Gen.8.b
kein erndten ſeyn wirdt.

Aber Gott hat mich vor euch her geſandt/ B
daß er euch vberbleiben laß auff erden/ vnd ewer leben erhalt durch ſpeiß. Vñ nun jr habt mich nit durch ewern rhat her geſandt/ſonder durch den willen Gottes/ der hat mich Pharao eben als zum vatter geſetzt/ vnd zum herren vber all ſein hauß/ vnd einen Fürſten im gantzen Egypten land. Eylet nun/vnd ziehet hinauff zu meinem vatter/ vnd ſagt jm: Das läſſt dir Joſeph dein ſon ſagen: Gott hat mich zum herren im gantzen Egypten land geſetzt. Kom herab zu mir/ſaume dich nit/ du ſolt im land Geſſen wonen/ vnd nahe bey mir ſeyn/du vnd deine kinder/vñ *deiner kind * deine kindskinder
kinder/dein klein vnd groß vihe/vñ alles was dein iſt. Ich wil dich daſelbſt neeren. Denn es ſeynd noch fünff jar des hungers/ auff daß du

nit verderbst mit deinem hauß/ vnd allem das dein ist. Sihe/ ewere augen sehen/ vnd die augē meins brūders Ben Jamin/ daß ich mündlich mit euch rede. Verkündiget meinem vatter alle meine herzligkeit in Egypten/ vnd alles was jr gesehen habt. Eylet vnd kompt herab/ vnd bringet mit meinen vatter hieher zu mir.

C Vnd er fiel seinem brüder Ben Jamin vñ den halß/ vnd weinet/ vnd Ben Jamin weinet auch an seinem halß. Vnd Joseph küsset alle seine brüder/ vnd weinet vber einn jeglichen besonder. Darnach wurden sie gehertzt mit jm zu reden. Vnd da das geschrey mit offenbaren worten kam in Pharaons hauß/ daß Josephs brüder komen weren/ gefiel es Pharao wol/ vñ allen seinen knechtē/ vnd erfrewetē sich alle.

Vnd Pharao sprach zu Joseph: Sag deinen brüdern/ Thüt im also: Beladet ewere thier/ vnd ziehet hin. Vnd weñ jr kommet ins land Canaan/ so nemmet ewern vatter vnd
*gesind ewere*freundschafft/ vnd kompt zu mir. Ich wil euch alle güter gebē in Egyptenland/ daß jr essen solt das marck im land. Vnd gepeut jnen: Thüt jm also. Nemet euch auß Egypten land wägē zur für zu ewern kindern vnd weibern/ vnd füret ewern vatter/ vnd kompt alsbald jr möcht. Vnd lasst nichts dahinden von ewerm haußradt. Denn die güter des gantzen lands Egypten sollen ewer seyn.

D Die kinder Israel thetten also/ wie jnen gesagt ward. Vnd Joseph gab inen wägen/ nach dem befelch Pharaonis/ vnd speiß auff den weg. Vnd gab jnen allen/ eim jeglichen zwey herzliche kleider. Aber Ben Jamin gab er dreyhundert silberling/ vnd fünff herzliche kleider von dem besten. Aber dem vatter sandt er gleich so viel/ darzu zehen esel mit güt auß Egypten beladen/ vnd zehen eselinn mit getreyd vnd brot vnd speiß seinem vatter auff den weg. Also ließ er seine brüder. Vnd da sie hinzohen/ sprach er zu jnen: Zürnet vnd zancket nit auff dem weg.

Also zohen sie auß von Egyptē/ vnd kamen hinauff ins land Canaan zu jrem vatter Jacob/ vñ verkündigeten jm/ vnd sprachen: Dein son Joseph lebet noch/ vnd ist ein herr im gantzen Egypten land. Aber da Jacob das höret/ thet er eben/ als were er von einem schweren schlaff erwacht. Denn er glaubt jnen nit. Da sagten sie jm alle wort Josephs/ die er zu jnen gesagt hatt/ vnd den gantzen handel.

Vnd do er sahe die wägen die jm Joseph gesandt hatt jn zu füren/ sampt allen andern/ ward sein geist widder lebēdig/ vñ sprach: Ich hab genūg/ daß mein son Joseph noch lebet. Ich wil hin ziehen/ vnd jn sehen/ ehe ich sterb.

Das xlvj. Capittel.

Wie Israel mit allem seinem geschlecht in Egypten kommen ist.

A VNd Israel zohe hin mit allem das sein war. Vnd da er gen Bersaba zu dem eydbrunnen kam/ opffert er dem Gott seins vatters Isaac. Vnd er höret Gott/ im des nachts im gesicht rüffen/ vnd jm also sagen: Jacob Jacob. Er sprach: Hie bin ich: Vnd Gott sprach zu jm: Ich bin der Herr/ der aller sterckest Gott deines vatters. Förcht dich nit in Egypten zu ziehen/ sonder ziehe hinab/ denn daselbst wil ich dich zum grossen volck machen. Ich wil mit dir hinab ziehen/ Gen.15.d vnd wil dich widder herumb von dannen füren/ vnd Joseph soll sein hende auff dein augen legen.

Da macht sich Jacob frue auff von *Bersaba/ vñ die kinder Israel füreten Jacob jren vatter mit jren kindlin vnd weibern/ auff den wägen die Pharao gesandt hatt jn zu füren. Vnd namen jr vich vnd alle hab/ die sie im land Canaan erworben hatten. Vnd kamen also in Egypten/ Jacob vñ aller sein same mit Isa.52.a jm/ seine kinder/ vñ seine kindskinder mit jm/ seine döchter/ vnd seiner kinder döchter/ vnd alle sein *geschlecht. *dem eyd brunnen. *same

B Diß seynd die namen der kinder Israel/ die in Egypten kamen. Jacob vnd seine söne. Exo.1.a 6.c Der erstgeporen Jacobs son Ruben. Die kinder Ruben/ Hanoch/ Pallu/ Hezron/ vnd Charmi. Num.26.a

Die kinder Simeon/ Jemuel/ Jamin/ Ohad/ Jachin/ Zohar/ vnd Saul von dem Cananeischen weib. 1.Par.4.a Exod.6.c

Die kinder Leui/ Gerson/ Kahath/ vnd Merari.

Die kinder Juda/ Er/ Onan/ Sela/ Pharez vnd Zaran. Aber Er vnd Onan sturben im land Canaan.

Die kinder aber Pharez/ Hesron vnd Hamul.

Die kinder Isachar/ Thola/ Phuna/ Job vnd Simeon. 1.Par.7.a

Die kinder Zebulon/ Sered/ Elon vnd Jahleel. Das seynd die kinder von Lia/ die sie Jacob gepar in Mesopotamia des Syrier lands/ mit seiner dochter Dina/ die machen alle sampt mit sönen vnd döchtern/ drey vnd dreissig seelen.

Die kinder Gad/ Ziphion/ Haggi/ Suni/ Ezbon/ Eri/ Arodi/ vnd Areli.

Die kinder Aser/ Jemna/ Jsua/ Jsui/ C Bria/ vnd Serab jre schwester. Aber die kind Bria/ Heber vnd Malchiel. Das seynd die kinder von Zelpha/ die Laban gab Lie seiner Gen.29.b dochter/ vñ gepar Jacob diese sechzehen seelen.

Die

Die kinder Rachel Jacobs weib / Joſeph
Gen.41.g vnd Ben Jamin. Vnd Joſeph wurden gepo-
ren in Egypten land / Manaſſe vnd Ephra-
*Aſſenen im / die jm gepar * Aſnath / die dochter Poti-
*Da pharis des prieſters zu *der Sonnen ſtadt.

Die kinder Ben Jamin / Bela / Becher / Asbel / Gera / Naaman / Ehi / Ros / Muppim / Huppim / vnd Ard. Das ſeynd die kinder von Rachel / die Jacob geporen ſeynd / alle ſampt vierzehen ſeelen.

D Die kinder Dan / Huſim. Die kind Nephthalim / Jahzeel / Guni / Jezer vnd Sillem / Das ſeynd die kinder Bale / die Laban ſeiner dochter Rachel gab / vnd gepar Jacob diſe ſiben ſeelen.

Deut.10.d Alle ſeelen die mit Jacob in Egypten kamen / die von ſeinen lenden außgangen ware / (außgenoñen die weiber ſeiner kinder) ſeynd alle zuſamen / ſechs vnd ſechtzig ſeelen. Vnd die kinder Joſephs die in Egypten geporen ſeynd / waren zwo ſeelen. Alſo / daß alle ſeelen des hauß Jacobs die in Egypten kamen / waren ſibentzig.

Vnd Jacob ſandt Juda vor jm hin zu Joſeph in Egypten / daß er jm anſaget / vnd entgegen keme gen *Geſſen. Da ſpannet Joſeph
*Goſen ſeinen wagen an / vnd zohe hinauff / ſeinem vatter Iſrael entgegen gen *Geſſen. Vnd da er jn ſahe / fiel er vmb ſeinen halß / vnd weinet
E an ſeinem halß ſehr. Da ſprach Iſrael zu Jo-
Luc.2.d ſeph: Ich wil nun frölich ſterben / nachdem ich dein angeſicht geſehen hab / vnd dich nach mir im leben laß.

Joſeph aber ſprach zu ſeinen brüdern / vnd allem ſeines vatters hauß: Ich wil hinauff ziehen / vnd Pharao anſagen / vnd zu jm ſprechen: Meine brüder / vnd meins vatters hauß iſt zu mir kommen auß dem land Canaan / vñ ſeynd viehhirten / deñ es ſeynd leut die mit vieh vmbgehen: jre klein vnd groß vieh vnd alles was ſie haben / das haben ſie mitbracht. Wenn euch nun Pharao wirdt rüffen / vnd ſagen / Was iſt ewer handel? ſo ſolt jr ſagen / Wir deine knecht ſeynd hirten / vñ leut die mit vieh vmbgehn / von vnſer jugent auff bißher / beide wir vnd vnſere vätter. Das ſolt jr aber
*Goſen ſagen / auff daß jr woné mügt im land *Geſſen. Denn was vieh hirten ſeynd / das iſt den Egyptern ein grewel.

Das xlvij Capittel.

Wie Joſeph ſeinen vatter vnd brüder zu Pharao eynfürt / vnd jnen das land Goſen eyngab / vnd Joſeph das Egypten land dem Pharao eigen macht.

A DA gieng Joſeph hineyn / vnd ſagets Pharao / vnd ſprach: Mein vatter vnd meine brüder / jr klein vnd groß vieh / vnd was ſie haben / iſt kommen auß dem land Canaan. Vnd ſihe / ſie ſeynd im land
*Goſen. *Geſſen. Vnd er nam ſeiner brüder fünff die trefflichſten / vnd ſtellet ſie fur Pharao. Da

ſprach Pharao zu ſeinen brüdern: Was iſt ewer handel? Sie antwortten: Deine knecht ſeynd viehhirtẽ / wir vnd vnſere vätter. Wir ſeynd koñen zu wonen ein zeitlang in deinem land. Denn deine knecht haben nit weyd * fur
*graß oder hew jr vieh / alſo hart truckt der hunger das land Canaan. So bitten wir / laß doch nun deine knecht im land Geſſen wonen.

Pharao der könig ſprach zu Joſeph: Dein B
vatter vñ deine brüder ſeynd zu dir kommen / das land Egypten ſteht dir offen. Laß ſie am beſten ort des lands woné / vnd im land Geſſen bleiben. Vnd ſo du weiſt / daß leut vnder jnen ſeynd / die tüchtig ſeynd / ſo ſetz ſie über mein vieh.

Joſeph bracht auch darnach ſeinen vatter Jacob hineyn / vñ ſtellet jn fur den könig Pharao. Vnd Jacob ſegnet den Pharao. Pharao aber fragt Jacob: Wie alt biſtu? Jacob ſprach: Die zeit meiner walfart iſt hundert vñ Pſal.118.e dreiſſig jar. Wenig vnd boß iſt die zeit meiner walfart / vnd langet nit an die zeit meiner vätter in jrer walfart. Vnd Jacob ſegnet den Pharao / vnd gieng herauß von jm. Aber Jo- E
ſeph ſchafft ſeinem vatter vnd ſeinen brüdern wonung / vnd gab jnen einn ſitz in Egypten land am beſten ort des lands / nemlich im land Rameſes / wie Pharao gepotten hat. Vnd er verſorget ſeinen vatter / vnd ſeine brüder / vnd das gantz hauß ſeines vatters / vnd gab jnen allen ſpeiß.

Es war aber kein brot in allen landen / daß der hunger war faſt ſchwere / vnd betruckt die land ſehr / daß das land / beſonder Egypten vnd Canaan / verſchmachten vor hunger. Vnd Joſeph bracht alles gelt zuſammen / das in Egypten vnd Canaan funden ward / vmb das getreyd das ſie kauffte. Vnd er thet alles gelt in die ſchatzkamer (oder gultkaſten) des königs Pharao.

Da nun gelt den kauffern gebrach im land D
Egypten vnd Canaan / kamen alle Egypter

zu Joseph/vnd sprach: Gib vns brot. Warumb lassestu vns vor dir sterben/ darumb daß wir on gelt seyn? Joseph gab disen antwort: Bringet ewer vich her/ so wil ich euch vmb das vich speiß geben/ weil jr on gelt seydt. Da brachten sie Joseph jr vich. Vnd er gab jnen speiß/ vmb jre pferd/ schaf/ rinder vnd esel. Also erhielt er sie das jar vmb jre vich.

Jm andern jar kamen sie aber/ vñ sprachen zu jm: Wir wöllen vnserm herren nit verbergen/ daß nit allein das gelt/ sonder auch alles vich dahin ist/ vnd ist nichts vbrigs/ (als dir auch vnuerborgen) denn nur vnser leib vñ vnser feld.

E Warumb lassestu vns sterben zusehens? Wir vnd vnser land wöllen dein eigen seyn. Kauff vns zu eigen leutē dem könige/ vnd gib vns samen/ daß das feld/ on den bawherrn/ nit verwüste vnd vergehe.

Also nam Joseph eyn/ vñ kaufft dem Pharao das gantz Egypten land. Denn die Egypter verkaufften/ ein jeglicher seine güter/ von wegen des grossen hungers. Vnd ward also das land Pharao eigen/ sampt dem volck von einem ort Egypten biß an das ander/ außgenomẽn der Priester land/ das nam er nit eyn/ denn es war von dem König fur die priester verordnet vnd geben/ welchen priestern auch
1.Tim.5. geben wurden speiß vnd narung auß gemeynen kornheusern/ (oder gemeyn kasten) darumb durfften sie jre güter nit verkauffen.

F Da sprach Joseph zu dem volck: Sihe/ Pharao besitzet nun/ als jr sehet/ euch vnd ewer land. Nemet hin samen/ vnd beseet das feld/ daß jr frucht haben möcht. Vnd von dem getreyd solt jr den fünfften teil dem König geben/ die andern teil sollen ewer seyn/ zu besewen das feld/ zu ewer speiß/ vnd fur ewer hauß vnd kinder. Sie sprachen: Vnser leben stehet in deiner hand. Laß vns gnad vor dir vnserm herren findē/ wir wöllen frölich Pharao dem könig dienen. Von der zeit an biß an den heutigen tag/ wirdt das fünffte teil den Königen in gantzem Egypten/ vnd ist also zu einem gesetz worden/ außgenommen der priester land/ welchs von diser beschwerung gefreihet war.

G Also wonet Jsrael in Egypten im land Gessen/ vnd hattens innen/ vñ wüchsen/ vnd mehreten sich seer. Vnd Jacob lebet sibenzehen jar in Egypten land/ daß sein gantz alter ward hundert vnd siben vnd viertzig jar.

Da nun er merckt daß die zeit herbey kam/ daß er sterben solt/ rieff er seinen son Joseph/ vnd sprach zu jm: Hab ich gnad vor dir funden/ so leg dein hand vnder mein hüfften/ daß
Gen.24.a du barmhertzigkeit vñ trew an mir thüest/ vnd begrabest mich nit in Egypten/ sonder ich wil ligen bey meinen vättern. Vnd du solt mich auß disem land Egypten füren/ vnd in meiner vätter begrebnuß begraben. Joseph sprach/ ich wil thün wie du befohlen hast. Er aber sprach: So schwöre mir. Vnd er schwür jm. Gen.25.d
*mūst Da er aber hett geschworen/ da wendet *sich Jsrael gegē dem bett zum haupten/ vnd bettet Gott den Herren an.

Das xlviij. Capittel.

Wie Joseph seinen krancken vatter haimsuchet/ vnd seine söne ließ vor dem vatter seguen.

A Darnach do solche dinge waren geschehen/ ward Joseph gesagt/ da were sein vatter kranck. Vnd er nam mit jm seine beide söne/ Manasse vnd Ephraim/ vnd gieng zum vatter. Da ward dem alten angesagt: Sihe/ dein son Joseph kompt zu dir. Vnd er macht sich starck/ vnd satzt sich auffs bett/ vnd sprach zu Joseph/ da er zu jm kommen war: Der allmechtig Gott erschien Gen.28.a
mir zu Lus im land Canaan/ vnd segnet mich/ vnd sprach zu mir: Jch wil dich groß machen vnd mehren/ vnd wil dich zum hauffen volcks machen/ vnd wil diß land zu eigen geben dir vnd deinem samen nach dir ewiglich. So sollen nun die zween söne Manasse vnd Ephraim/ die dir geporen seynd in Egypten/ ehe ich Gen.41.a
hereyn kommen binn zu dir/ mein seyn/ gleich wie Ruben vñ Simeon mir zugeachtet werden. Welche du aber nach jnen zeugest/ sollen dein seyn/ vnd genennet mit jrer brüder namen in jren erbtheilen.

Denn da ich auß Mesopotamia kam/ starb B
mir Rachel im land Canaan/ auff dem weg/ Gen.35.b
Vnd es war sommer vnd heisse zeit/ Vnd ich zohe gen Ephrat/ vnd begrüb sie an dem weg gen Ephrat/ die nun Bethlehem heißt.

Vnd er sahe seine söne/ vnd sprach: Wer seynd die? Joseph antwortet: Es seynd meine söne/ die mir Gott hie geben hat. Er sprach: Bring sie her zu mir/ daß ich sie segne. Denn die augen Jsraels waren tunckel worden vor alter/ vnd kundt nit wol sehen. Vnd er bracht sie zu jm. Er aber küsset sie/ vnd vmbfieng sie/ vnd sprach zu Joseph: Sihe/ ich binn nit beraubt worden dein angesicht an zu sehen/ vnd vber das/ Gott hat mich auch deinen samen lassen sehen. Vnd Joseph nam sie von des vatters schoß/ vnd knüet nider auff die erden.

Vnd setzt Ephraim zu seiner rechten hand/ C
das ist/ gegen Jsraels lincke hand/ vnd Manasse zu seiner lincken hand/ gegen Jsraels rechte hand/ vñ bracht sie beide zu jm. Jsrael streckt seine rechte hand auß/ vnd legt sie auff Ephraims des jüngsten haupt/ vnd seine lincke auff Manassis haupt/ welcher der erst- Jos.17.a
geporn

geporn war/vnd verwandelt alſo ſeine hende. Hebr.11.d
Vnd Jacob der ſegnet die ſöne Joſephs/ vnd ſprach: Der Gott/vor dem meine vätter Abraham vnd Jſaac gewandelt haben/ der Gott/der mich mein lebẽlang erneret hat biß auff diſen tag/ der Engel der mich erlöſet hat von allem vbel/ der ſegne diſe knaben/ daß mein name/ vnd meiner vätter Abrahams vnd Jſaacs namẽ/vber ſie (oder jnen) angerüfft werden/vnd daß ſie wachſen vnd vil werden auff erden.

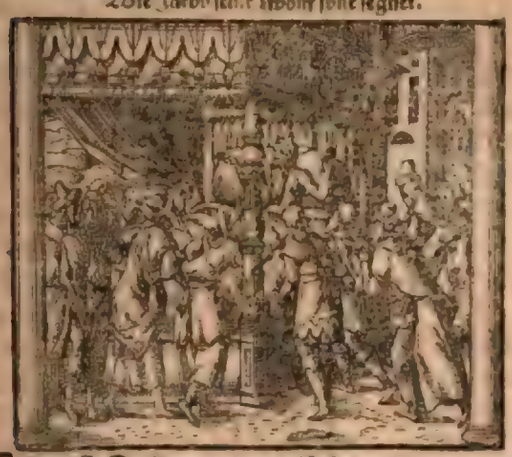
D Da aber Joſeph ſahe/ daß ſein vatter die rechte hand auff Ephraims haupt legt/ gefiel es jm vbel/vnd faſſet ſeines vatters hand/daß er ſie von Ephraims haupt/ auff Manaſſis haupt wendet/vñ ſprach zu jm: Nit alſo mein vatter/dañ diſer iſt der erſtgeporner/leg dein rechte hand auff ſein haupt. Aber ſein vatter wegert das/vnd ſprach: Jch weiß mein ſon/ ich weiß. Diſer ſoll auch in viel völcker werdẽ/ vnd wirdt groß ſeyn: aber ſein jüngſter brüder wirdt gröſſer dann er werden/ vnd ſein ſame wirdt wachſen biß in die heidẽ. Alſo ſegnet er ſie des tags/vnd ſprach: An *dir wirdt Jſrael geſegnet werden/vnd man wirdt ſagen: Gott thů dir als wie Ephraim vnd Manaſſe. Vnd ſetzt alſo Ephraim vor Manaſſe.

* Jſrael wirdt in dir ſeinen feinden den ſegen geben vnd ſagen.

Vnd ſprach zu Joſeph: Sihe/ich ſterb/vnd Gott wirdt mit euch ſeyn/vñ wirdt euch widder bringen in das land ewer vätter: Jch gib dir ein ſtuck lands auſſer deinen brüdern/ das ich mit meinem ſchwerd vnd bogen auß der hand der Amoriter genommen hab. Johan.4.a Gen.34.d

Das xlix. Capittel.

Wie Jacob ſeine zwölff ſöne ſegnet.



A JND Jacob berieff ſeine ſöne/ vnd ſprach: Verſamlet euch/ daß ich euch verkündige/was euch begegnen wirdt in den letzte zeiten. Kompt zuſamẽ/vnd höret zu jr kind Jacobs/höret ewern vatter Jſrael. Gen. 29 f Deut. 21.a

I Ruben † mein erſter ſon/ du biſt mein krafft vnd anfang *meins leids/ der öberſt in den gaben/vnd der gröſſer in der herꝛſchung. Du biſt außgegoſſen (oder außgefloſſen) wie waſſer. Du ſolt nit wachſen*/denn du biſt auff deines vatters läger geſtiegen/daſelbſt haſtu ſein bett verunreiniget. * meiner ſtercke/ * trefflich werden/ Gen. 35.c 1.Par.5.a Gen.34.d

Die brüder Simeon vñ Leui/ ſtreitbar geſchirr der boßheit. Mein ſeel komm nit in jren rathſchlag/vñ mein herꝛligkeit ſey nit mit jrer verſamlung. Denn in jrem grimmigen zorn habẽ ſie den mann erwürget/vnd in jrem mütwillen habẽ ſie die mauren vntergrabẽ. Verflücht ſey jrer zorn/ daß er ſo hefftig iſt/ vnd jrer grimm/daß er ſo hart iſt. Jch wil ſie zurteilen in Jacob/vnd zerſtrewen in Jſrael. Joſ.19.

B Juda/dich werdẽ deine brüder loben. Deine hende werden deinen feinden auff dem halß ſeyn. Deins vatters kinder werdẽ dich ehren. Juda iſt ein junger löwe. Du biſt auffgeſtiegen mein ſon *zu dem raub/vnd haſt gerüwet vnd dich gelägert wie ein löwe/ vnd wie ein löwin. Wer wil jn auffwecken? Es † wirdt das ſcepter von Juda nit hingenommen werden/ noch einiger hertzog von ſeinẽ lenden/ biß daß der ſo geſandt ſoll werdẽ/kome. Vnd er wirdt ſeyn/des die heiden erwartẽ werden. Er wirdt ſein füllin an den weingarten bindẽ/ vnd ſeine eſelin/O mein ſon/an den rebẽſtock. Er wirdt ſein kleid in wein wäſchen/ vnd ſeinen mantel im weinber blůt. Sein * augen ſeynd ſchöner denn wein/vnd ſeine zeene weiſſer denn milch. B 1.Par.5.a Mich.5.b * von Num.23.d 2 Luc.3.a Exod.4.b * Röttich ſeynd jren augen vom wein/ vñ jre zeene weiß von d milch.

Sabulon wirdt am geſtaden des Meers wonen/vnd am anfurt der ſchiff/ vnd ſtoſſen an Zidon. Joſ.19.a

C Jſachar wirdt ein ſtarcker eſel ſeyn/vñ ſich legeren zwiſchen die marcken. Er ſahe die rüwe daß ſie gůt war/ vnd das land daß es ſehr * gůt iſt/vnd hat ſein ſchultern vnderworffen zu tragen/vnd iſt ein zinßbar knecht worden. * luſtig iſt

Dan wirdt richter ſeyn in ſeinem volck/wie ein ander geſchlecht in Jſrael. Jud.13 14. 15.16.17.18.

Dan wirdt ein ſchlang werden auff dem weg/ vnd ein gehornte ſchlang an dem ſteig/ vñ das pferd in die * füß beiſſen/daß ſein reuter zu rück fall. Herꝛ/ich warte auff dein heil. * ferſſen

Gad wirdt gerüſt fur jm ſtreitten/vñ widerumb ſich zum ſtreit rüſten.

Aſer/ſein brot feiſt/vnd wirdt den königen wolluſt geben.

Nephthalim iſt ein ſchneller hirtz/ vnd gibt * ſchönheit der reden. Jud 4 5. * hübſche rede.

D Das wachſend kind Joſeph/das wachſend kind lieblich anzuſehen. Die döchter haben auff der mawr hin vnd her gelauffen. Vnd wiewol ſie jn erbitterẽ/vnd mit jm gezanckt/ vnd jn gehaſſet/vnd pfeil gehabt haben/ſo hat er doch ſeinen bogen auff den ſtarcken geſetzt/ vnd die bänd ſeiner arme vnd hend ſeynd zertrent*worden/durch die hende des mechtigen in Jacob. *Auß jm iſt komen ein hirt/der ſtein in Jſrael. Deines vatters Gott ſoll dein hülfer * zerſtercket 2.Reg.12.c * von diſem iſt er ein hirt worden ein ſtein Jſrael.

fer seyn. Vnd der allmechtig segne dich/ mit segen oben vom himel herab / mit segen von der tieffe die vnden ligt / mit segen an brüsten vnd beuchen. Die segen deines vatters seynd gröſſer/dann die segen seiner vorvätter/ vnd befestiget/ biß dz da kome das begird der ewigen bühel. Sie sollen kommen vber Josephs haupt/vnd vber den halß des nazirs(das ist des gekrönten oder abgesonderten) vnder seinen brüdern.

Philip. 3. a Ben Jamin ein reissender wolff / des morgens wirdt er raub fressen / aber des abents wirdt er den raub außteilen.

E Das seynd die zwölff geschlecht Israel alle/vnd das ist / das jr vatter mit jnen geredt hat/ da er sie segnet/ einn jeglichen mit einem besondern segen.

Vnd er gepott inen / vnd sprach zu jnen: Ich werd versamlet zu meinē volck. Begrabt mich bey meine vätter in die höle auff dem
Gen. 23. b acker Ephron des Hethiters / in der zweifachen höle/die gegen Mamre ligt im land Canaan / die Abraham kaufft sampt dem acker von dem Ephron dem Hethiter zum erbbegrebniß. Daselbst haben sie Abraham begraben/vnd Sara sein weib. Daselbst haben sie
Gen. 35. a auch Isaac begraben/vnd Rebecca sein weib:
* hab ich Daselbst *ligt auch Lia begraben.

Vnd da Jacob vollendet hatt die gepott an seine kinder/thet er seine füß zusammen auffs
Act. 7. b bett / vnd starb / vnd ward gelegt zu seinem volck.

Annotationes.

1 Ruben) Der seines vatters bette besudelt/bedeut die ketzer/ welche jres vattern bett/das ist die heilige Schrifft / mit vnfletigem samen jrer falschen lere/ verunreinigen/ die sich selbst fur den erstgeborne vnd Gottes sterck dargeben / als weren sie/ mit den der heilig Geist allein geredt/vnd den heimlichen verstand der Schrifft geöffnet hab. Das wir geben/sagen sie/ ist heilig/ volkomen/heilsam/ gerecht. vns allein solt jr hören/vnd frisch vnd frey volgen/vnsere lere vngewert annemen/allein bey vns ist Gott/Gottes wort die recht warheit. Aber der vatter sagt vns anders von disen leuten/ spricht zu einem jeglichen besonder/Du bist ein anfang meins leids/schmertzens/ vnd arbeit. Denn sie seynd durch welche der Kyrchen/dem leib Christi/ ja Christo dem Herren selbst leid kummer/schmertzen/ vnd arbeit kommen ist in dem daß sie ire wasserichtige/ketzerische/fliessende/vnbestendige/vnsinnige lere / wie vnsaubere pfützen außgegossen/vnd dardurch allen vnflat eyngefürt / vnd sich sampt andern so jnen folgen/vmb die wird der erstgeporn / das ist/ vmb die herligkeit der erbschafft des himelreichs/bracht haben/ vnd noch zu tag bringen.

2 In dem segen Juda haben E. N. B. einn gany frembden text/vnd nit wie jn die Christlich Kyrch durch alle welt / von Orient an biß in Occidem gelesen hat (wie wir denn auch jn widerumb nach dem rechten text geteutschet habē) sonder nach Jüdischer art vnd meinung jn dar geben/damit die Jüden weiter vrsach haben in jrem jrrthumb zu bleiben vnd vnsern glauben zu verspotten/vnd die Kyrch bloß lassen vnder jren feinden/on alle gezeugniß der ersten zukunfft vnsers Herren/des waren Messie. Denn da wir lesen/Es wirdt das scepter von Juda ꝛc. lesen sie Es wirdt ꝛc. entwendet werden/ Noch ein meister von seinen füssen biß daß der held kome. Vnd wiewol das Ebreisch/ so jetzund furhanden/disem etwas zustimmet/solten sie doch billicher dem Lateinischen text/als der weniger gefelsche/ dieweil er den Christen geschriben/gefolgt haben: Vnd den Jüdischen text/ nach Jüdischer jrriger meynung die vnd anderstwo gefelsche/oder in falscher meynūg furgetragē besonder wo etwas von der zukunfft Christi vnd vnserm glauben angeregt wirdt/ haben lassen faren. Aber jr rede vnd schrifft vberzeugt sie was sie fur ein Christlich Biblien seyen.

Vnd ob villeicht das Ebreisch wort (Silo) ein held hieß der frisch durchdringt/wie E. N. B. hie dauon sagen/hat doch vnser bewerter Text der alten vnuerzuckten Ebreischen vnd Chaldeischen translation gleich nemlich Der gerichtet oder gesandt werdt sol verstehe die welt zu erlösen/darumb auch die ersten Rabi bey den Jüden geschrieben haben/daß durch Silo wurd hie verstanden der war Messias / von des zukunfft diser heiliger Patriarch hie weissaget. Vñ also deutens auch alle Christliche lerer vnd gemein Christlich Kyrch. Aber E. N. B. haben vns hie diser trefflich Prophecey wöllen abstelen vnd den Jüden mehr dann den Christen dienen.

Das l. Capittel.

Wie Jacob von seinen jūgen vnd andern heilich begraben vnd bewinet ward

VNd do Joseph das sahe / da fiel er auff A
seins vatters angesicht/vñ weinet vnd küsset jn / vnd befalh seinen knechten den ertzten / daß sie seinen vatter mit kreutern salbeten. Vnd die ertzte salbeten Israel / biß daß viertzig tag vmb waren. Denn also lang wereten die salbtag der todten leib. Vnd die Egypter beweineten jn sibentzig tag.

Da nun die klagtag auß waren / redet Joseph mit Pharaons gesind/vnd sprach: Hab ich gnad vor euch funde/so redet mit Pharao/ vnd sprecht: Mein vatter hat eiñ eyd von mir genoñen/vnd gesagt: Sihe/ich sterb. Begrab Gen. 47. a
mich in meim grab / das ich mir im land Canaan gegrabē hab. So wil ich nū hinauff ziehen/vnd meinen vatter begraben/vnd widder koñen. Pharao sprach: Ziehe hinauff / vñ begrab deinē vatter/wie du jm geschworen hast.

Also zoch Joseph hinauff / seinen vatter zu B
begraben. Vnd es zohen mit jm alle die elteſten des gesinds Pharao / vnd alle grosse herren des lands Egypten/darzu das gātz gesind Josephs/vnd seine brüder. Allein jr kinder/ schaf vnd ochssen liessen sie im land Gessen. Vnd zohen auch mit jm hinauff / wägen vnd räisigen. Vnd war ein fast grosses heer.

Da sie nun in den flecken Atad kamen / der jenseit dem Jordan ligt/da hieltē sie das leich Eccl. 22. b
ampt / mit einer sehr grossen bittern klag/ siben tag. Vnd da solchs die leut im land/die Cananiter / sahen / sprachen sie: Diß ist ein grosse klag der Egypter. Daher hieß man

das

das ort/ der Egypter klag.

Genes. 49. c Actor. 7. b Vnd Jacobs kinder theten wie er jhnen beuolhen hat/ vnd fürten in ins land Canaan/ vnd begrůben jn in der zwifachen höle des Genes. 23. d ackers/ die Abraham erkaufft hatt/ mit dem acker zum erbegrebniß/ von Ephrō dem Hethiter gegen Mamre. Also zoh Joseph widder in Egypten mit seinen brůdern/ vnd mit allen die mit jm hinauff gezohen waren seinen vat- C ter zu begraben/ als sie jn begraben hatten. Die brůder aber Josephs förchteten sich/ da jr vatter gestorben war/ vnd sprachen zu einander: Genes. 37. d Joseph möcht gedencken des vbels das er erlitten hat/ vñ vns vergelten alle boßheit/ die wir an jm gethan haben. Darumb liessen sie jm sagen: Dein vatter befalh vor seinem tod/ vnd sprach: Also solt jr Joseph mit disen meinen Genes. 45. a worten sagen: Lieber/ vergib deinen brůdern die missethat vnd boßheit/ vñ jre sünd/ daß sie also vbel an dir gethan haben. So bitten wir auch/ daß du nun dise missethat dem diener Gottes/ deinē vatter vergebest. Aber Joseph weinet/ da er sölchs höret.

Vnd seine brůder giengē hin/ vñ fielen vor jm nider auff die erdē/ vñ sprachen: Sihe/ hie seynd wir deine knecht. Joseph sprach zu jnē. Förcht euch nit. Wer kan Gottes willen widerstehen? Jr gedacht böß vber mich/ aber Gott hats zum gůten gewandt/ vnd mich erhöhet/ als jr zu gegen sehet/ zu erhalten viel volcks. So förchtēd euch nů nit. Ich wil euch erneren ewr/ auch ewere kinder. Vnd er tröstet sie/ vñ redet freundlich vñ lieblich mit jnē allē.

Also wonet Joseph in Egypten/ mit seins D vatters hauß/ vnd lebet hundert vñ zehen jar/ vnd sahe Ephraims kinder biß ins dritt glid. Tob. 14. b Desselbē gleichen die kind Machir Manassis Job. 42. son/ zeugeten auch kinder auff Josephs schoß. Psal. 127. a

Vnd Joseph (nach disen dingen) sprach zu seinen brůdern: Gott wirdt euch nach meinem tod heimsuchen/ vnd auß disem land füren in das land/ das er Abraham/ Isaac/ vñ Jacob geschworen hat. Darumb nam er eiñ eyd von den kindern Israel/ vnd sprach: Wenn euch Exod. 13. b Gott heimsuchen wirt/ so füret mein gebein Jos. 24. f mit euch von dannen. Also starb Joseph/ da er war hundert vñ zehen jar alt. Vnd sie salbten jn mit köstlicher salben/ vnd legten jn in ein laden in Egypten.

Ende des ersten büchs Mose.

Das Ander büch Mose/

Exodus genant.

Das Erst Capittel.

Wie Jacobs kinder so in Egypten komen/ geheissen haben/ Vnd wie der könig von Egypten der Jüden kinder zu tödten gebott.

A Jß seynd die namen der kinder Israel/ die mit Ja- Genes. 46. b cob in Egypten kamen/ ein jeglicher kam mit seinem hauß hineyn: Ruben/ Simeon/ Leui/ Juda/ Isachar/ Sabulon/ Benjamin/ Dan/ Nepthalim/ Gad/ vnd Aser. Vnd alle seelen derer/ so auß den lenden Jacobs kommen waren/ der waren sibentzig. Psal. 104. c Joseph aber war in Egypten. Da nun Jo- Actor. 7. a seph gestorben war/ vnd alle seine brůder/ vnd Gen. 50. b alle sein geschlecht/ (die zu der zeit gelebt hettē) wůchsen die kinder Israel/ vnd eben als grůneten sie/ also mehreten sie sich/ vnd wurden seer *mechtig/ daß jrer das land vol ward. *starck

Dazwischē kam ein newer könig auff vber B Egypten/ der wuste nichts von Joseph/ vnd sprach zu seinem volck: Sihe/ des volcks der kinder Israel ist vil/ vnd mechtiger denn wir: wolauff/ lasst vns sie weißlich vndertrucken/ daß jrer nit also vil werden/ vnd wo sich ein krieg wider vns erhůb/ möchten sie sich auch zu vnsern feinden schlagen/ vnd vns selbs bestreitten/ vnd zum land außziehen.

Vnd er setzet fronvögt vber sie/ die sie mit Deut. 26. b lasten beleidigten/ vnd sie baweten dem Pharao die schatzheuser/ Pithon vnd *Rameses/ * Raemses zu schatzheusern.

Aber je mehr sie das volck vndertruckte/ je mehr sichs mehret/ vñ wůchß. Vnd die Egypter warē den kindern Israel feind/ vñ thetten jnen leid/ vñ spotteten jr/ vñ machten jnen jr leben sawr mit schwerer arbeit an let vñ ziegeln/ vnd mit allerley frondienst auff dem feld/ vnd sonst mit allerley arbeit/ die sie jnen aufflegtē.

Vnd der könig von Egypten sprach zu den Sap. 18. b hebammen der Hebreischen weiber/ deren eine

*Sephora hieß * Siphra/vnd die ander Pua/vnd gepot jnen: Weñ jr den Hebreischen weibern helfft/ vnd die zeit der geburt komẽn ist/ wirdt es ein knebli/ so tödtets: ists aber ein dochter/ so lasst es leben. Aber die hebammen förchteten Gott/ vñ thettẽ nit wie der kõnig zu Egypten jnen gesagt hat/sonder erhielten die knebli.

D Da rieff der kõnig von Egypten den hebammen/ vnd sprach zu jnen: Warumb thũt jr das/ daß jr die kinder leben lasst? Die hebam̃en antwortten Pharao: Die Hebreischen weiber seynd nit wie die Egyptischen/ deñ sie wissen/wie man den geberenden weibern helffen soll/ vnd ehe wir zu jnen kõmmen/ haben sie geboren. Darumb thet Gott den hebammen gũts. Vnd das volck mehret sich/ vnd ward sehr mechtig. Vnd weil die hebammen Psal. 112. a Gott förchteten/bawet er jnen heuser.

Da gepot Pharao allem seinem volck/vnd sprach: Alles was mennlichs geschlechts geporen wirdt/ werfft ins wasser: was aber weiblichs/das behaltet.

Das ij. Capittel.

Wie Moses auffs wasser gelegt/ vnd funden ward/ vnd folgender zeit einen Egypter erschlug.

A Vnd nach disen dingen ist außgangen ein man vom hauß Leui/ vñ nam * ein weib seines geschlechts: Vnd das weib ward schwanger/ vnd gepar einen son. Vnd da sie sahe/ daß es ein fein kind war/ verbarg sie jn drey monat. Vnd da sie jn nit lenger verbergen kund/ nam sie ein kestlin von rhor/ vnd verpicht es mit let vnd pech/ vnd legt das kind dareyn/vnd legt jn in das rhor am gestad (oder vffer) des wassers. Aber sein schwester stund von ferren/vñ sahe wie solchs geschach.

Exod. 6. c
* ein dochter Leui.
Actor. 7. c
Hebr. 11. d

2. Reg. 11. a
Dan. 13. c

Vnd sihe/ die dochter Pharaons kam herab/ daß sie badet im wasser. Vñ jre jungfrawen giengen an dem gestad des wassers. Vnd da sie das kestlin im rhor sahe/ sandt sie eine von jren mägden hin/ vnd ließ es holen. Vnd da sie es auffthet/ sahe sie darinnen ein weinends knebli. Da jamert es sie/ vnd sprach: Diß ist der Hebreischen kindlin eins.

B Da sprach seine schwester zu der dochter Pharaons: Soll ich hin gehen/ vnd der Hebreischẽ weiber eine rüffen/die dir das kindlin seuge? Die dochter Pharaõs sprach zu jr: Gehe hin. Die jungfraw gieng hin/ vnd rieff des kinds mütter. Da sprach Pharaons dochter zu jr: Nim hin das kindlin/vnd seug miro/ich wil dir lonen. Das weib nam das kind/ vnd seuget es. Vnd da das kind groß war worden/ bracht sie es der dochter Pharaons/ vnd die nam jn auff an eins sons stat/ vnd hieß jn † Moses. Dañ sie sprach: Jch hab jn auß dem wasser gezogen. Zu den zeiten da Moses war groß worden/ gieng er auß zu seinen brüdern/ vñ sahe jre betrübniß vnd not. Vnd ward gewar/daß ein Egypter schlůg seinen brüder der Ebreischen eiñ. Vnd er wandt sich hin vnd her. Vnd da er sahe/daß kein mensch da war/ erschlůg er den Egypter/ vñ begrůb jn in dem sand. Des andern tags gieng er auch auß/ vñ sahe zween Ebreische männer sich miteinander zancken/ vnd sprach zu dem/ welcher dem anderen vnrecht thet: Warumb schlegst du deinen nechsten? Er aber sprach: Wer hat dich zum öbersten (oder richter) vber vns gesetzt? Wiltu mich auch erschlagẽ/ wie du den Egypter gestern erschlagen hast? Da förchtet sich C Moses/ vnd sprach: Wie ist das offenbar worden? Vnd es kam fur Pharao/der trachtet nach Mose/ daß er jn tödtet. Aber Moses floh vor Pharao/ vñ hielt sich im land * Madian/ vnd setzt sich bey einem brunnen.

1 Luc. 2. g

Genes. 19. b
Matt. 21. c
Actor. 7. c

*Midian

Der priester aber in Madian hat sibẽ döchter/ die kamen wasser zu schepffen/ vñ fülleten die rinnen/die schaf jres vatters zu trencken. Da kamen die hirten/ vnd stiessen sie daruon. Aber Moses macht sich auff/vnd halff jnen/ vnd trenckt jre schaf. Vnd da sie zu jrem vatter Raguel kamẽ/sprach er: Wie seydt jr heut so bald/ denn sonst gewönlich/ komen? Sie sprachen: Ein Egyptischer maũ hat vns geholffen von den hirten/ vñ schöpffet vns wasser/ vnd trencket die schaf. Er sprach zu seinen döchtern: Wo ist er? Warũb habt jr den maũ lassen gehen? Ladet jn/daß er mit vns esse.

Vnd Moses thet eiñ eyd bey jm zu bleiben. D Vnd er gab Mose seine dochter Zephora/die gepar jm einen son. Vnd er hieß jn Gerson†. Deñ er sprach: Jch binn frembdling worden im frembden land. Vnd sie gepar noch einen son/ den hieß er † Elieser/ vnd sprach: Gott meins vatters ist mein helffer/ vnd hat mich von der hand Pharaons erlöset.

Exod. 18. q
Num. 12. g

2

3

Etlich viel zeit aber darnach/ starb der kõnig in Egypten/ vnd die kinder Jsrael seufftzeten vber jre arbeit/ vnd schrien. Vnd jr schreien kam fur Gott vber jr arbeit. Vnd Gott erhöret jr weheklagen/ vnd gedacht an seinen bund/ den er mit Abraham/

Jsaac/

Jſaac/vnd Jacob gemacht. Vñ der Herr hat angeſehen die kinder Jſrael/vñ hat ſi erlöſet.

1 Maſcha) Heiſt außziehen daher heiſt Moſes außgezogen. Nemlich auß dem waſſer.

2 Gerſon) Heiſt ein frembder oder außlender.

3 Eliezer) Heiſt Gott mein hülffe.

Das iij. Capittel.

Wie Gott mit Moſe auß dem puſch redt/vnd jm gebot die kinder Jſrael auß Egypten zu füren.

A Exod. 18.a

MOſes aber hütet der ſchaf Jethro ſeines ſchwehers/ des prieſters in Madian. Vnd da er hett die ſchaf hinden in die wüſte getriben/iſt er kommen biß an den 4. Reg. 14.a Actor. 7.b berg Gottes Horeb. Vnd der Herr erſchien jm in einer feurigen flammen auß dem puſch. Vnd er ſahe das der puſch mit fewr brant/ vnd verbrant doch nit. Vnd ſprach: Jch wil dahin gehen/ vnd beſehen diß groß geſicht/ warumb der puſch nit verbrennet.

Da aber der Herr ſahe/ daß er gieng zu ſehen/ rieff jm Gott auß dem puſch/ vñ ſprach: Moſes Moſes. Er antwortt: Hie bin ich. Joſ. 5. b Er ſprach: Trit nit hieher/ Ziehe deine ſchüch auß von deinen füſſen/ dann das ort/ da du auffſteheſt/ iſt ein heilig land. Vnd ſprach Matt. 22.b Marc. 12.c Luc. 20.f weiter: Jch bin der Gott deines vatters/ der Gott Abrahams/ der Gott Jſaacs/ vnd der Gott Jacobs. Vñ Moſes verdeckt (oder wendet ab) ſein angeſicht/denn er forcht ſich Gott anB zuſehen. Vnd der Herr ſprach zu jm: Jch hab geſehen das ellend meines volcks in Egypten/ Deut. 21.a vnd hab jr geſchrey gehöret vber die hertigkeit der fronvögt/ ich hab jr leyd erfaren/vnd bin herab geſtiegē/daß ich ſie erlöſe von der Egypter gewalt/vnd ſie außfüre auß diſem land/ in ein gůt vnd weit land/in ein land/da milch vnd honig innen fleußt/nemlich/an die ort der Cananiter/ Hethiter/ Amoriter/ Phereſiter/ Heuiter/ vnd Jebuſiter. Dieweil denn nun das geſchrey der kinder Jſrael für mich kommen iſt/ vnd hab auch darzu geſehen jre beActor. 7.c ſchwerung/ damit ſie die Egypter vntertrucken/ſo kom nun her/ ich wil dich zu Pharao ſenden/ daß du mein volck die kinder Jſrael auß Egypten füreſt.

Moſes ſprach zu Gott: Wer bin ich/ daß C ich zu Pharao gehe/vnd füre die kinder Jſrael Judic. 6.a auß Egypten? Er ſprach zu jm: Jch wil mit dir ſeyn. Vnd das ſoll dir das zeichen ſeyn/ daß ich dich geſandt hab. Weñ du mein volck auß Egypten gefüret haſt/ wirdſtu Gott ein opffer thůn auff diſem berg.

Moſes ſprach zu Gott: Sihe/ weñ ich zu den kindern Jſrael kom/ vnd ſprech zu inen/ Der Gott ewer vätter hat mich zu euch geſandt/vñ ſie mir ſagen werden/Wie heiſt ſein name/ was ſoll ich inen ſagen? Gott ſprach Johan. 18.b zu Moſe: Jch bin† das Seyn/(oder Der iſt.) 1 Vnd ſprach: Alſo ſoltu zu den kindern Jſrael ſagen: Der iſt/der hat mich zu euch geſandt.

Vnd Gott ſprach weiter zu Moſe: Alſo D ſoltu den kindern Jſrael ſagē: Der Herr ewer Hebr. 11.a vätter Gott/der Gott Abrahams/ der Gott Jſaacs/ der Gott Jacobs/ hat mich zu euch geſandt. Das iſt mein nāme ewiglich/da bey ſoll man meiner gedencken von geburt zu geburt. Darumb ſo gehe hin/ vnd verſamle die Elteſten von Jſrael/ vnd ſprich zu inen: Der Herr ewer vätter Gott/iſt mir erſchienen/der Gott Abrahams/der Gott Jſaacs/der Gott Jacobs/vnd hat geſagt/ Jch hab euch heimgeſucht/vnd geſehen was euch in Egyptē widerfaren iſt/ vnd hab geſagt: Jch wil euch auß dem ellend Egypti füren/in das land der Cananiter/ Hethiter/Amoriter/ Phereſiter/ Heuiter/vnd Jebuſiter/in das land da milch vnd honig innen fleußt.

Vnd ſie werden deine ſtim hören. Vnd E du ſampt den Elteſten von Jſrael ſolt hineyn gehen zum könig in Egypten/ vnd zu jm ſagen: Der Herr der Ebreer Gott/hat vns gerüffen. So laß vns nun gehen drey tagreiſen in die wüſte/ daß wir opfferen dem Herren vnſerem Gott. Aber ich weiß daß euch der könig in Egypten nit wirdt ziehen laſſen/ on durch ein ſtarcke hand. Denn ich werd mein Exod. 10.a hand außſtrecken/ vnd Egypten ſchlahen mit allerley meiner wunder/ die ich drinnen thůn werd/ darnach wirdt er euch laſſen ziehen.

Vnd ich wil diſem volck gnad geben vor Exod. 11.a den Egyptern/daß wenn jr außziehet/ nit leer 12.c außziehet/ ſonder ein jeglich weib ſoll von jrer nachpaurin vnd wirtin fordern ſilberine vnd guldine gefeß vnd kleider/ die ſolt jr auff ewere ſöne vnd döchter legen/ vnd das Egypten land berauben.

1 Jch bin) Diſer name Gottes (Jch bin das Seyn/oder Der iſt) zeigt an nit als E. N. B. ſagen/ wie man durch den glauben zu Gott/ vnd er zu vns kome/ ſonder Gottlicher natur ergemeſchafft. Denn Moſes/ der jetzund gleubig vnd durch den glauben zu Gott kommen war/ hat nit not gehabt zu fragen wie er jetzt erſt zu Gott kommen/ fragt auch nit ſolches/ ſonder nie ſein name hieß/ in welchem er do zur zeit/ wolt vnd ſolt erkant jetzo/ vnd angerüffen/ geehret/ vnd ſein gedacht werden/ darauff anntwortt jm Gott/ vnd ſagt nach vnſerer translation/

Jch

Ich bin das seyn/ oder Der ist das ist also vil gesagt: Mein name/ in welchem meiner natur eigenschafft mag auffs höchst auff erden angezeigt werden/ ist/ Seyn. In dem namen wirdt verstanden/ daß die Göttlich natur vnbegreifflich/ aller anderer ding einiger vrsprung vnd erhalter/ vnd on allen zuthun sey/ alle vollkommenheit beschließ/ aller zeit vnd wesen begreiff/ allem ewig/ gantz vnuerenderlich/ vnd nit in einigen weg nit seyn mög. Er ist nit wie alle andere creaturen/ die etwan nit gewesen seynd/ auch mögen widderumb nit seyn/ vnd durch den zusatz des seyns jr seyn haben. Aber in Gott ist das Seyn/ kein zusatz/ sonder eigen natur/ vnd darumb kan er nimmer nit seyn/ vnd bleibt alle zeit Der ist/ oder Das seyn. Diß hat der Herr wöllen anzeigen/ do er sagt/ Ich bin der ist/ oder das seyn. Wie auch Christus seine Gottheit/ durch gleiche wort oder gleichen namen bezeuget Johan. 8. welcher name keinem andern mag in der warheit zugelegt werden/ sonder zeigt an/ daß Gott von allen andern dingen vberträfflich vnd vnermeßlich abgeschieden sey.

Das iiij. Capittel.

Von wunderzeichen so Gott bey Moses/ vnd er bey den Jüden thet/ vnd wie er von seinem Schwigerherren zohe/ vnd mit seinem brüder die Jüden troster.

A MOses antwortt vñ sprach: Sie werden mir nit glauben/ noch mein stim̃ hören/ sonder werden sagen/ Der Herr ist dir nit erschienen. Der Herr sprach zu jm: Was ists das du in deiner hand hast? Er sprach: Ein stab. Der Herr sprach: Werff jn von dir auff die erden. Vñ er warff jn von jm/ do ward er zur schlangen. Vnd Moses flohe vor jr. Aber der Herr sprach zu jm: Streck dein hand auß/ vnd erwüsch sie bey dem schwäntz. Da streckt er sein hand auß/ vnd hielt sie/ vnd sie ward zum stab in seiner hand. Darumb/ sprach er/ werden sie glauben/ daß dir erschienen sey der Herr Gott jrer vätter/ der Gott Abrahams/ der Gott Isaacs/ der Gott Jacobs.

B Vnd der Herr sprach weiter zu jm: Steck dein hand in deinen büsen. Vnd er steckt sie in seinen büsen/ vnd zoch sie herauß gantz aussetzig weiß wie schnee. Vnd er sprach: Thů sie widder in den büsen. Vnd er thet sie widderumb in den büsen. Vnd zoch sie widderumb herauß/ da war sie widder wie sein ander fleisch. Weñ sie dir nit werden glauben/ sprach er/ noch hören die red des ersten zeichens/ so werden sie doch glauben dem wort des andern zeichens. Wenn sie aber disen zweyen zeichen nit glauben werden/ noch deine stimm hören/ nim̃ des wassers auß der bach/ vñ geuß es auff das trocken land/ so wirdt dasselb wasser/ das du auß der bach genommen hast/ blůt werden. Moses aber sprach zu dem Herren: Ach mein Herr/ Ich bin̄ ein man̄ der nit beredt ist von gestern vnd vorgestern her: vnd seit der zeit du mit deinem knecht geredt hast/ hab ich ein verhinderte sprach/ vnd ein schwere zungen.

Jerem. 1. a
Actor. 9. b

C Der Herr sprach zu jm: Wer hat des menschen mũd geschaffen? oder wer hat den stummen/ oder tauben/ oder sehenden/ oder blinden gemacht? Hab ichs nit gethan der Herr? So gehe nun hin. Ich wil mit deinem mund seyn/ vnd dich leren was du sagen solt.

Moses sprach aber: Ach mein Herr/ sende/ welchen du senden wilt. Da ward der Herr zornig vber Mose/ vnd sprach: Ich weiß daß dein brüder Aaron von Leui beredt ist. Vnd sihe/ er wirdt herauß gehen dir entgegen. Vñ wenn er dich sihet/ wirdt er sich von hertzen frewen. Du solt zu jm reden/ vnd meine wort in seinen mund legen. Vnd ich wil in deinem vnd seinem mund seyn/ vnd euch anzeigen was jr thun solt/ vnd er soll fur dich zum volck reden. Er soll dein mund seyn/ aber du wirdst jm seyn in den dingen/ so zu Gott gehören: vnd disen stab nim̃ in dein hand/ damit du zeichen thůn solt.

Leuit. 25. a

D Moses gieng hin/ vnd kam widder zu Jethro seinem schwigerherrn/ vnd sprach zu jm: Ich wil gehen/ vnd widder keren zu meinen brüdern/ die in Egypten seynd/ vnd sehen/ ob sie noch leben. Jethro sprach zu jm: Gehe hin mit friden. Auch sprach der Herr zu Mose in Madian: Gehe hin/ vnd zieh widder in Egypten/ denn die leut seynd alle todt/ die nach deinem leben stelleten. Also nä Moses sein weib vnd seine söne/ vnd füret sie auff einem esel/ vnd zohe widder in Egyptenland/ vnd trůg den stab Gottes in seiner hand.

Matth. 2. c

Vnd der Herr sprach zu Mose/ da er widder in Egypten zohe: Sihe zu/ daß du alle die wunder thüest vor Pharao/ die ich vnder deine hand gegeben hab. Ich aber wil sein hertz * verherten/ daß er das volck nit lassen wirdt. Vnd solt zu jm sagen: Also sagt der Herr/ Israel ist mein erstgeborner son. Ich hab dir gesagt/ laß mein̄ son gehen/ daß er mir diene. Vñ du hasts nit wöllen thůn. Sihe/ ich werd deinen erstgepornen son tödten.

Exod. 7. a
* halten

Exod. 12. c

E Vñ als er vnderwegen in der herberg war/ kam jm der Herr entgegen/ vnd wolt jn tödten. Da nam alsbald Zipora ein̄ seer scharpffen stein/ vnd beschnied jrem son die vorhaut/ vnd rüret jm seine füß an/ vnd sprach: Du bist mir ein blůtbreutigam †. Vnd * nach dem sie het gesagt/ du bist mir ein blůtbreutigam/ vmb der beschneidung willen/ da verließ er jn. Vnd der Herr sprach zu Aaron: Gehe hin Mose entgegen in die wüste. Vnd er gieng hin/ vnd begegnet jm am berg Gottes/ vnd küsset jn. Vnd Moses sagt Aaron alle wort des Herren/ darumb er jn gesandt hat/ vnd alle zeichen/ die er jm befolhen hat. Vnd kommen mit einander/ vnd versamleten alle die Eltesten von den kindern Israel/ vnd Aaron redet alle wort/ die der Herr mit

Josu. 5. a

* da ließ er von jm ab/ sie sprach aber: Blůtbreutgam/ vmb der beschneidung willen.

Exod. 4. c

Mose

Mose geredt hat/ vñ thet die zeichen vor dem volck/vnd das volck glaubt. Vnd do sie hörten/ daß der Herr die kinder Israel heimgesucht/ vnd jr ellend angesehen hett/ neigeten sie sich/vnd betteten an.

1 Blůtbreutigam) das ist/ Es kost blůt/ daß du mein mann bist vnd můst mein kind beschneiden. Bedeut die berůffung zum glauben der Heyden/ welche nu hat mögen geschehen on das blůt der geistlichen beschneidung des alten Adams/ mit dem steinern messer des worts vnd lere Christi.

Das v. Capittel.

Wie Moses vnd Aaron dem Pharao ansagten Gottes willen/ vnd er die kinder Israel vil mehr beleştiget.

A DArnach gieng Moses vnd Aaron hineyn/ vnd sprachen zu Pharao: Also sagt der Herr der Gott Israel: Laß mein volck gehen/ daß mirs opffer in der Jos 24.8 wüste. Pharao antwortt: Wer ist der Herr des stim̃ ich hören můß/vnd Israel gehen lassee Ich weiß nichts von dem Herren. Ich wil auch Israel nit gehen lassen.

Sie sprachen: Der Ebreer Gott hat vns geruffen/ daß wir sollen nun hin gehen drey tagreiß in die wüste/ vnd dem Herren vnserem Gott opfferen/ daß vns nit widerfar pestilentz oder schwerd.

Da sprach der kónig in Egypten zu jnen: Warumb macht jr/ du Moses vnd Aaron/ daß das volck sein werck lasst anstehen? Gehet hin zu ewerer arbeit.

Weiter sprach Pharao: Sihe/ des volcks ist schon zu vil im lãd vnd sehr gewachsen/wie vil mehr würden jr/so wir sie feiren vñ rüwen liessen von jren werckenn?

B Darumb befalh Pharao desselben tags/ den werckmeistern des volcks vnd iren amptleuten/ vnd sprach: Jr solt dem volck nit mehr strô geben/daß sie ziegel brennen/wie vorhin: lasst sie selbs hin gehen/ vnd strô zusammen lesen. Vnd die zal der ziegel/die sie vorhin gemacht haben/solt jr jnen gleichwol auffiegen/ vnd nichts mindern: denn sie gehen můssig/ darumb schreien sie vnd sprechen: Wir wöllen gehen/ vnd vnserm Gott opffern. Man druck die leut mit arbeit/ daß sie zu schaffen haben/vnd sich nit keren an lügenwort.

Da giengẽ die werckmeister des volcks vnd jr amptleut auß/vnd sprachen zum volck:

Also spricht Pharao: Man wirdt euch kein strô geben. Gehet jr selbs hin/ vnd nemet euch strô wo jrs findet. Aber von ewerer arbeit soll nichts gemindert werden.

Da zurstrewet sich das volck ins gantz land Egypten/ daß es stuppeln samlet/ damit sie strô hetten.

C Vnd die werckmeister triben sie/ vñ sprachen: Erfüllend ewer tagwerck/ gleich als do jr strô hattend. Vnd die amptleut der kinder Israel/ die die werckmeister Pharaons vber sie gesetzt hatten/ wurden geschlagen/ vnd ward zu jnen gesagt: Warumb habt jr weder heut noch gestern ewer gesatzt tagwerck in ziegeln gethan/wie vorhin?

Da giengen hineyn die amptleut der kinder Israel/vnd schrien zu Pharao:

Warumb wiltu mit deinen knechten also farene Man gibt vns kein * stuppeln/ vnd sollen gleichwol die ziegelmacht/die vns bestimpt seynd? * strô

Vnd sihe/ wir deine knecht werdt mit geisselen geschlagen/ vnd man handelt vnbillich gegen deinem volck.

Pharao sprach: Jr seydt můssig/ darumb sprecht jr: Wir wöllen hingehen/ vnd dem Herren opfferen. So gehet nun hin/vnd frônend. Strô soll man euch nit geben/ aber die gewónlich anzal der ziegel solt jr reichen.

Da sahen die amptleut der kinder Israel/ D sie * vbel an/wie man jnen sagt/ Jr solt nichts mindern vom tagwerck an den ziegeln. Vnd do sie von Pharao giengen/ seynd sie Mosi vnd Aaron/ die da gegen jnen stundten/ begegnet/ vnd haben also zu jnen gesagt: Der Herr sehe/ vnd richt es/ daß jr vnser gerücht habt stinckend gemacht vor Pharao vnd seinen knechten/ vnd habt jnen das schwerd gegeben vns zu tödten. Moses aber kam widder zu dem Herren/ vnd sprach: Herr/ warumb hastu beleidiget diß volck? Warumb hastu mich gesandt? Denn seither daß ich hineyn biñ gangen zu Pharao/mit jm zu reden in deinem namen/hat er beleidiget dein volck/ vnd du hast sie nit erlöset. * etlich lesen daß mans vbel mit jnen meynet.

Das vj. Capittel.

Wie Gott die Jůden tröstet/ vnd Mose gepott mit Pharao zu reden.

DEr Herr sprach zu Mose: Nun solt tu sehen/ was ich Pharao thůn werd. A Denn durch ein starcke hand můß er sie lassen. Er můß sie noch durch ein starcke Exod. 14.8 hand auß seinem land von jm außtreiben.

Vnd Gott redet mit Mose/ vnd sprach zu jm: Ich biß der Herr/ welcher ist erschienen Abraham/Isaac/vnd Jacob/zum allmechtigen Gott: Aber meinen namen/Herr/hab ich Genes. 32.8 jnen nit † kund gethan. Auch hab ich meinen † 1 bund mit jnen auffgericht/ daß ich inen geben Genes. 17.8 wil das land Canaan/ das land jrer walfart/ darinnen sie frembdling gewesen seynd. Auch hab ich gehöret die weeklag der kinder Israel/ welche die Egypter beschwerendt/ vñ hab an meinen bund gedacht.

Darumb sagt den kindern Israel: Ich biß der Herr/vnd wil euch außfüren von dem gefengniß der Egyptier/vñ wil euch erlösen von ewerm frônen/ vnd wil euch erlösen durch ein außge-

außgereckten arm vnd grosse vrteylen. Vnd wil euch mir annemen zum volck/ vñ wil ewer Gott seyn/ daß irs erfaren solt/ daß ich der
B Herr biñ ewer Gott/ der euch außgefüret hab von dem gefengniß Egypti/ vnd euch bracht in das land/ darüber ich hab meine häd auffgehaben/ daß ichs geb Abraham/ Isaac/ vnd
*eigen oder e.b. Jacob/ das wil ich euch geben zu * besitzen. Ich der Herr. Moses sagt solchs alles den kindern Israel. Aber sie höreten jn nit/ angst vnd bekümmerniß halber jres hertzen/ vñ vor seer harter arbeit.

Da redet der Herr mit Mose/ vnd sprach: Gehe hineyn/ vnd rede mit Pharao dem kö-nig in Egypten/ daß er die kinder Israel auß seinem land laß. Moses aber redet vor dem Herren/ vnd sprach: Sihe/ die kinder Israel
Exo. 4. c 6. b hören mich nit/ wie solt mich dann Pharao hören? Besonder weil ich von vnbeschnitten lefftzen biñ. Also redet der Herr mit Mose vnd Aaron/ vnd thet jnen befelch an die kinder Israel/ vnd Pharao den könig in Egypten/ daß sie die kinder Israel auß Egyptē füreten.

Genes. 46. b Num. 26. a 1. Par. 5. a Diß seynd die heupter der heuser in jren geschlechten. Die kinder Ruben des ersten sons Israel/ seynd dise: Hanoch/ Pallu/ Hezron/ Charmi. Das seynd die geschlecht vō Ruben.

C Die kinder Simeon seynd dise: Jemuel/
Genes. 46. b Jamin/ Ohad/ Jachin/ Zohar/ vnd Saul der son des Cananeischen weibs. Das seynd Simeons geschlecht.

Num. 3. c Diß seynd die namen der kinder Leui in jren geschlechten: Gerson/ Kahath/ Merari. Aber Leui ward hundert vñ siben vnd dreissig jar alt. Die kinder Gerson seynd dise: Libni vnd Semei mit iren geschlechten.

1. Par. 23. b Die kinder Kahath seynd dise: Amram/ Jezear/ Hebron/ Vsiel. Kahath aber ward hundert vnd dreissig jar alt.

Die kinder Merari seynd dise: Maheli/ vñ Musi. Diß seynd die geschlecht Leui in jren
Exod. 2. a freundtschafften. Vnd Amram nam † seine
2 mūme Jochabed zum weib/ die gepar jm Aa-
Num. 26. g ron vnd Mose vnd Mariam. Aber Amram ward hundert vnd siben vnd dreissig jar alt.

Die kinder Jezear seynd dise: Korah/ Nepheg/ Sichri. Die kinder Vsiel seynd dise: Misael/ Elzaphan/ Suthri.

*Elisabet Aaron aber nam zum weib * Eliseban die dochter Aminadabs/ Nahasons schweste/ die gepar jm Nadab/ Abihu/ Eleasar/ Ithamar.

D Die kinder Korah/ seynd dise: Assir/ Elkana/ Abiassaph. Diß seynd die geschlecht der Koriter. Eleasar aber Aarons son/ der nā von den
*P ineen *Leuitischen dochtern Putiel ein weib/ die gepar jm den * Pinehas. Das seynd die häupter der * Leuiter geschlechten in jren freundtschafften.

Das ist der Moses vnd Aaron/ zu den der Herr sprach: Füret die kinder Israel auß Egypten land mit jrem heer.

Diß seynd die mit Pharao dem könig in Egypten redten/ daß sie die kinder Israel auß Egypten füreten: Nemlich/ Moses vnd Aaron/ des tages do der Herr mit Mose in Egypten land redet. Vñ der Herr sprach zu Mose/ Ich biñ der Herr. Rede mit Pharao dem könig in Egypten/ alles was ich mit dir rede. Vñ Moses antwort vor dem Herren: Sihe/ ich biñ von vnbeschnittē lefftzen/ wie wirdt Exo. 4. c 6. b mich denn Pharao hören.

1 Nit kund gethan) die Patriarchen haben Gott wol erkant/ doch hat er jnen seinen namen nit solcher weyß wie dem Mose geöffnet/ mit so grossen erschrēcklichen wunderwercken/ als Moses in des Herren namen bey dem Pharao thet.

2 Seine mūme) Das ist/ eine von seinem geschlecht/ vil-leicht seines vatters brūders schwester/ oder seins vatters * dochter/ oder seiner mütter schwester dochter/ als etlich meynen. *dochter dochter

Das vij. Capittel.

Wie Moses vnd Aaron die erste zeichen beweisten/ also daß der stab ein schlang/ vnd das wasser zu blůt ward.

DEr Herr sprach zu Mose: Sihe/ ich A
hab dich einen * Gott gesetzt vber *Herren
Pharao/ vnd Aaron dein brüder soll dein * Prophet seyn. Du solt jm sagen alles *Redner
was ich dir gebieten werd/ aber Aaron dein brüder sols zu Pharao reden/ daß er die kinder Israel auß seinem läd laß. Aber ich wil Pha- Exod. 4. d
rao sein hertz verherten/ vnd meiner zeichen vnd wunder viel thūn in Egypten land. Vnd Pharao wirdt euch nit hören. Vnd ich wil meine hand in Egypten eynlassen/ vnd füren mein heer/ mein volck/ die kinder Israel/ auß Egypten land durch grosse gericht/ vnd die Egypter sollens innen werden/ daß ich der Herr biñ/ wenn ich nun meine hand außstrecken werd vber Egypten/ vñ die kinder Israel mitten auß jnen füren.

Moses vnd Aaron thetten/ wie jnen der B
Herr gepotten hat. Vnd Moses war achtzig jar alt/ vnd Aaron drey vñ achtzig jar alt/ da sie mit Pharao redten. Vñ der Herr sprach zu Mose vnd Aaron: Wenn Pharao zu euch sagen wirdt/ beweiset ewere zeichen/ soltu zu Aaron sagen: Nim deinen stab/ vnd wirff jn vor Pharao/ daß er zur schlangen werd.

Da gieng Moses vnd Aaron hineyn zu Pharao/ vñ thetten wie jnen der Herr gepot-ten hatt. Vnd Aaron warff seinen stab vor Pharao/ vnd vor seinen knechten/ vñ er ward zur schlāgen. Da fordert Pharao die Stern-seher vnd zauberer/ vnd sie thetten auch des- 2. Tim. 3. b
gleichen durch die Egyptische zauberey vnd geheimniß/ vnd warff ein jeglicher seinen stab von jm/ vnd wurden schlangen drauß. Aber Aarons stab verschland jre stāb. Also ward

das

das hertz Pharaons verstockt/ vnd höret sie nit/wie denn der Herr geredt hatt.

C Vnd der Herr sprach zu Mose: Das hertz Pharaons ist hart/ er widert sich das volck zu lassen. Gehe hin zu Pharao morgen. Sihe/ er wirdt ans wasser gehē/so stād gegen im an dem vfer des wassers/ vnd nim den stab in deine hand/ der zur schlangen ward/vñ sprich zu jm: Der Herr der Ebreer Gott/ hat mich Exod. 8. a zu dir gesandt/ vnd lassen sagen: Lass mein *Dann volck/ daß mirs *opffere in der wüste. Aber du hasts bißher nit wöllen hören.

Darumb spricht der Herr also: Daran soltu erfaren/ daß ich der Herr bin. Sihe/ ich wil mit dem stab/den ich in meiner hand hab/ das wasser schlahen/ das in dem fluß ist/ vñ es soll in blüt verwandelt werden/ daß die fisch im fluß sterben sollen/ vnd der fluß stincken/ vnd den Egyptern wirdts wee thün zu trinckē des wassers auß dem fluß.

D Vnd der Herr sprach zu Mose: Sag Aaron: Nim deinen stab/ vñ reck dein hand auß vber die wasser in Egypten/vber jre flüß vnd bäche vnd see/ vñ vber alle wasser sümpff/daß sie blüt werden/ vnd sey blüt in gantzem Egypten land/ beide in hültzinen vnd steininen gefessen.

Psal. 77. e Moses vnd Aaron thetten/ wie jnen der Herr gepotten hatt. Vnd hüb den stab auff/ vnd schlüg ins wasser/ das im bach war/ vor Pharao vnd seinen knechten. Vnd das wasser im bach ward in blüt verwandelt/ vnd die fisch im bach sturben/ vnd der bach ward stinckend/ daß die Egypter nit trincken kundten des wassers auß dem strom/ vnd war blüt/in gantzem Egypten land.

Sap. 17. Vnd die Egyptischen zauberer thettē auch also mit jrem beschwören. Vñ das hertz Pharaons ward verstockt/ vnd höret sie nit/ wie Exod. 4. b 7. a dann der Herr geredt hat. Vnd Pharao wandt sich/ vnd gieng heim/vñ keret sein hertz noch nit daran. Aber alle Egyptier grüben nach wasser vmb die bäch her zu trincken/ deñ des wassers auß dem bach kundten sie nit trincken. Vnd das wehret siben tag lang/daß der Herr den bach schlüg.

Das viij. Capittel.

Wie Egypten gestrafft ward mit fröschen/ fliegen vnd schnacken.

A DEr Herr sprach zu Mose: Gehe hineyn zu Pharao/vnd sprich zu jm: Also sagt der Herr: Laß mein volck daß Exod. 7. a mirs opffere. Wo du dich des wegerst/sihe/so wil ich alle deine landmarcken mit fröschen plagen/ vnd die bach soll frösch ausserquellen (oder ausser wallen) die söllen herauff steigen/ vnd kommē in dein hauß/in dein kamer/ auff dein läger/ auff dein bett/ auch in die heuser deiner knecht/ vnder dein volck/in deine bachofen/vñ in deine *teige/vnd sollen die frösch zu dir vnd *vberige zu dein volck/ vnd zu allen deinen knechten teyg kommen.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Sag Aaron/ Reck dein hand auß mit deinem stab vber die flüß vnd bäche/vñ see/vnd laß frösch vber Egypten land komen. Vnd Aaron recket seine hand vber die wasser in Egypten/ vnd die frösch kamen herauff/ vñ bedeckten das Egypten land. Das thetten die zauberer auch also mit jrem beschwören/ vnd liessen frösch vber Egypten land komen. Psal. 77. e

Da fordert Pharao Mosen vnd Aaron/ B vnd sprach: Bittend den Herren/ daß er die frösch von mir/vnd von meinem volck neme/ so wil ich das volck lassen/ daß es dem Herren opffere. 3. Reg. 3. b Exod. 9. f 10. e Actor. 8. e

Moses sprach zu Pharao: Bestimm mir weñ ich fur dich/ fur deine knecht/ vñ fur dein volck bitten soll/daß die frösch vō dir/ vñ von deinem hauß/ vnd von deinen dienern/ vnd von deinem volck vertrieben werden/ vnd allein im bach bleiben. Er sprach: Morgen. Er sprach: Nach deinem wort wil ich thün/ auff daß du erfarest/ daß niemand ist/ wie der Herr vnser Gott: Vnd sollen die frösch von dir/ von deinen knechten/ vñ von deinem volck genommen werden/ vnd allein im bach bleiben.

Also gieng Moses vnd Aaron von Pharao. Vnd Moses schrye zu dem Herren/ vmb das geding vber die frösch/ das er Pharao hett zugesagt. Vnd der Herr thät wie Moses gesagt hett. Vnd die frösch sturben in den heusern/ in den höfen/ vnd auff dem feld. Vnd sie haufften sie zusamen in vil grosser hauffen/ vnd das land verdarb darvon.

Da aber Pharao sahe daß er rüwe vber- C kommen hatt/ hat er sein hertz beschwert/ vnd höret sie nit/wie der Herr gepotten hat. Vnd der Herr sprach zu Mose: Sag Aaron/ Reck deinen stab auß/ vnd schlag in den staub auff

erden/daß *schnaken werden in gantzem Egypten land. Sie theten also. Vnd Aaron recket seine hand auß mit seinem stab/ vnd schlůg in den staub auff erden/ vnd es wurden schnaken an den menschen/ vnd an dem vich. Aller staub des lands ward schnaken im gantzem Egypten land.

*leuß

Vnd die zauberer thetten auch also mit jrem beschwören/ daß sie * schnaken herauß brechten. Aber sie vermögtens nit. Vnd die schnaken waren an menschen/ vnd an vich. Da sprachen die zauberer zu Pharao: Das ist Gottes finger. *Aber das hertz Pharaons ward verstockt/ vnd höret sie nit/ wie denn der Herr gesagt hatt.

*leuß

*gewalt oder plage. Jnf. 9. d Exod 7. a

D Vnd der Herr sprach zu Mose: Mach dich morgen frů auff/ vnd stell dich vor Pharao. Sihe/ er wirdt ans wasser gehen/ vnd sprich zu jm: Also sagt der Herr/ Laß mein volck daß mirs opffere. Wo nit/ sihe/ so wil ich allerley *fliegen lassen kommen vber dich/ deine knecht/ dein volck/ vnd dein hauß/ daß aller Egypter heuser/ vnd das feld vnd was drauff ist/ vol allerley fliegen werden. Vnd wil des tags ein sonders wunder thůn mit dem lând Gessen/ darinnen mein volck ist/ daß kein fliegen da seyen/ auff daß du innen werdest/ daß ich der Herr bin mitten auff erden. Vnd wil ein vnderscheid setzen zwischen meinem vnd deinem volck. Morgen soll das zeichen geschehen.

*allerböse würm

Gen. 47. 8

Vnd der Herr thet also. Vnd es kam ein grosse menig der fliegen *in Pharaons hauß/ in seiner knecht hauß/ vnd vber gâtz Egypten land/ vnd das land ward verderbet von denselbigen fliegen.

*böser schedlicher würm vnd wilds thier

E Da fordert Pharao Mosen vnd Aaron/ vnd sprach: Gehet hin/ vnd opffert ewerm Gott in disem land. Moses sprach: Das mag nit also geschehen. Deñ wir würden der Egypter grewel opfferen vnserm Gott dem Herren. Vnd wenn wir denn abtheten/ das die Egypter fur jr götter halten vnd ehren/ wurden sie vns vor jnen mit steinen zu todt werffen. Drey tagreiß wöllen wir gehen in die wüste/ vnd dem Herren vnserm Gott opffern/ wie er vns gesagt hat.

Exod. 3. c

Pharao sprach: Jch wil euch lassen/ daß jr dem Herren ewerm Gott opffert in der wüste/ allein daß jr nit weiter ziehent. Bittent fur mich. Moses sprach: Wenn ich hinauß von dir komm/ so wil ich den Herren bitten/ daß die fliegen von Pharao/ vnd seinen knechten/ vnd seinem volck genommen werden morgen des tags. Allein betrieg mich nit mehr/ daß du das volck nit lassest dem Herren zu opffern.

Vnd Moses gieng hinauß von Pharao/ vnd bat den Herren. Vnd der Herr thet/ wie Moses gesagt hat/ vnd nam die fliegen hinweg von Pharao/ von seinen knechten/ vnd von seinem volck/ daß nit eine vberblieb. Aber das hertz Pharaons ist beschwert worden/ also daß er auch dasselbmal das volck nit ließ.

Das ix. Capittel.

Wie Gott alle Egyptisch volck vnd vihe straffet mit pestilentz/ plattern geschwer vnd hagel.

DEr Herr sprach aber zu Mose: Gehe hineyn zu Pharao/ vnd sprich zu jm: Also sagt der Herr der Gott der Ebreer: Laß mein volck/ daß sie mir * opffe- A

*dienen

ren. Wo du dich des noch wegerst/ vnd sie weiter auffheltest/ sihe/ so wirdt mein hand seyn vber die felder/ vber pferd/ vber esel/ vber kameel/ vber ochsen/ vber schaf/ mit einer fast schweren pestilentz. Vnd der Herr wirdt ein besonders wunder thůn zwischen dem vieh der Jsraeliter/ vnd der Egypter/ daß nichts * sterb auß allem das die kinder Jsrael haben. Vnd der Herr bestimpt ein zeit/ vnd sprach: Morgen wirdt der Herr solchs auff erden thůn.

*verderb

Vnd der Herr thet solchs am andern tag/ vñ starb alles vieh der Egypter/ aber des viehs der kinder Jsrael * starb nit eins. Vnd Pharao sandt darnach solchs zu besichtigen/ vnd sihe/ es war des vihes der kinder Jsrael nit eins gestorbē. Aber das hertz Pharaons ward verstockt/ vnd ließ das volck nit gehen. B

*verdarb

Da sprach der Herr zu Mose vnd Aaron: Nemet ewere hende vol äschen auß dem ofen/ vnd Moses sprengt sie gegen himel vor Pharao/ daß sie stibe vber das gâtz Egypten lând/ vnd also werden geschwer vnd plattern werden/ an menschen vnd an vieh in gâtzem Egypten land.

Vnd sie namen äschen auß dem ofen/ vnd stundten vor Pharao/ vnd Moses sprenget sie gen himel. Da wurden schweren vnd plattern an menschen vnd an viehe/ also/ daß die zauberer nit kundten vor Mose stehen fur den

platte-

plattern/ die an jnen waren/ vnd in allem Egypten land. Aber der Herr verstockt das hertz Pharaons/daß er sie nit höret/ wie denn
Exod. 4. b der Herr zu Mose gesagt hatt.

C Da sprach der Herr zu Mose: Mach dich morgen frü auff/ vnd tritt fur Pharao/ vnd sprich zu jm: Also sagt der Herr der Ebreer
Exod. 8. b Gott: Laß mein volck/ daß mirs opffere. ich wil anders dißmal alle meine plagen vber dich senden/ vber deine knecht/ vnd vber dein volck/ daß du erfaren solt/daß meins gleichen nit ist in allen landen. Denn ich wil jetz meine hand außstrecken/ vnd dich vnd dein volck mit pestilentz schlahen/ daß du von der erden
Rom. 9. b solt vertilget werden. Doch darumb hab ich
* erhalten vnd lassen bleiben. dich * gesetzt/ daß ich meine * sterck an dir erzeig/vnd mein name verkündigt werd in allen landen.

D Haltest du mein volck noch auff/vnd wilts nit gehen lassen? Sihe/ ich wil morgen vmb
* trafft diſe zeit einen seh? grossen hagel regnen lassen/ desgleichen in Egypten nit gewesen ist/ sint der zeit es gegründt ist bißher. Vnd nun sende hin/ vnd versamle dein vieh/vnd alles was du auff dem feld hast. Denn alle menschen vnd vieh sampt allem/ das draussen auff dem feld funden wirdt/ vnd nit in die heuser versamlet ist/ so der hagel auff sie fellet/ werden sterben. Wer nun vnder den knechten Pharao des Herren wort forchtet/ der ließ seine knecht vnd viehe in die heuser fliehen: welcher hertz aber sich nicht keret an des Herren wort/ liessen jre knecht vnd viehe auff dem feld.

E Da sprach der Herr zu Mose: Reck dein hand auff gen himel/ daß es hagel vber gantz Egypten land/vber menschen/vber vihe/vnd
Psal. 78. c 104. b vber alles kraut auff dem feld in Egypten läd.
Sap. 16. c vnd 19. b Also recket Moses seinen stab gen himel/ vnd
Hag. 2. c der Herr ließ donnern vnd hageln/ daß das fewr auff die erden schoß.

Also ließ der Herr hagel regnen vber Egypten land/daß hagel vnd fewr vndereinander füren/ also grausam/ daß desgleichen in gantzem Egypten land nit gewesen war/ sint der zeit leut drinnen gewesen seynd.

F Vnd der hagel schlůg im gantzen Egypten land alles was auff dem feld war/ beide menschen vnd viehe/ vnd schlůg alles kraut auff dem feld/vñ zerbrach alle bäum auff dem feld desselbigen lands/ on allein im land Gessen/da die kinder Jsrael waren/da hagelts nit.
Exod. 8. b Da schickt Pharao hin/ vnd ließ Mose vnd
10. c Aaron rüffen/ vnd sprach zu jnen: Jch hab auch dißmal mich versündiget. Der Herr ist gerecht/ ich aber vñ mein volck seynd sünder. Bittet aber den Herren/ daß auffhören die donner Gottes/ vnd der hagel/ so wil ich euch gehen lassen/ daß jr nit lenger hie bleibet.

Moses sprach zu jm: Wenn ich zur stadt hinauß kom̃/ wil ich meine hend außstrecken zu dem Herren/ so wirdt der donner ablassen/ vnd kein hagel mehr seyn/ auff daß du erfarest/ daß die erd des Herren sey. Jch weiß G
aber/ daß du vnd deine knecht noch nit förchten Gott den Herren. Also ward geschlagen der flachs/ vnd die gersten: denn die gersten hatt schoß/vnd der flachs knotten gewonnen: aber der weitz vñ rocken ward nit erschlagen/ denn sie waren spat geseet.

So gieng nun Moses von Pharao zur stadt hinauß/ vnd recket seine hende zu dem Herren/ vnd der donner vnd hagel liessen ab/ vnd der regen trauffet nit mehr auff erden.

Da aber Pharao sahe/ daß der regen vnd donner vnd hagel gelassen hett/ versündiget er sich weiter/ vnd verhertet sein hertz/ er vnd seine knecht. Also ward des Pharaons hertz seer verstockt/daß er die kinder Jsrael nit gehn ließ/ wie denn der Herr geredt hat durch die hand Mose.

Das x. Capittel.

Wie Gott die hewschrecken vnd finsternuß vber Egypten sendet.

VNd der Herr sprach zu Mose: Gehe A
Sup. 7. c 8. a vnd 9. c hin zu Pharao/ denn ich hab sein vnd seiner knecht hertz verhertet/ auff daß ich diſe meine zeichen vnter jnen thůe/ vnd daß du verkündigest vor den oren deines kinds vnd deines kinds kinder/wie dick ich die Egyptier geschlagen/ vnd wie ich meine zeichen vnter jnen bewisen hab/daß jrs wisset/ daß ich der Herr binn.

Also gieng Moses vnd Aaron hineyn zu Pharao/ vnd sprachen zu jm: Also spricht der Herr der Ebreer Gott: Wie lang wegerstu dich mir vnderworffen zu seyn? Laß mein
Exod. 7. c 8. c 9. c * dienst volck gehn/daß es mir * opffere. Widerstrebstu aber vnd wilts nit lassen gehen/ sihe/so wil ich morgen hewschrecken kommen lassen an allen orten/ daß sie das gantz land bedecken/ also daß man das land nit sehen kan/ vnd sol-

B len fressen/ was vbrig blieben ist vor dem hagel/ vnd alle ewere grünēde bäum fressen auff dem feld/ vnd erfüllen dein hauß/ all deiner knecht heuser/ vnd aller Egypter heuser/ des gleichen nit gesehen haben deine vätter/ vnd deiner vätter vätter/ sint der zeit sie auff erden gewesen seynd/ biß auff disen tag. Vnd er wandt sich/ vnd gieng von Pharao hinauß.

Da sprachen die knecht Pharaons zu jm: Wie lang sollen wir dise schand erleiden? Laß die leut gehen/ daß sie dem Herren jrem Gott

*dienen * opfferen. Sihestu nit/ daß Egypte verdorben ist? Moses vnd Aaron wurden widder gerüffen zu Pharao/ der sprach zu jnen: Ge-

*dienet het hin/ vnd * opffert dem Herren ewerm Gott. Welche seynd sie aber/ die hingehn sol-

C len? Moses sprach: Wir wöllen gehn mit jung vnd alt/ mit sönen vnd döchtern/ mit schafen vnd rindern/ denn wir haben ein herzlich fest des Herren vnsers Gottes.

Er sprach zu jnen: Es sey also/ der Herr sey mit euch. Wie solt ich euch vnd ewere kinder lassen gehen/ dem kein zweifel ist/ daß jr nichts güts gedenckt? Nit also sols geschehen/ sonder jr männer allein gehet hin/ vnd opffert dem Herrē/ deñ das habt jr auch begert. Vnd man stieß sie also bald hinauß von Pharao.

Da sprach der Herr zu Mose: Streck dein hand vber Egypten land vmb die hewschrecken/ daß sie auff Egypten land kommen/ vnd fressen alles kraut im land auff/ sampt allem/ so dem hagel vberbliben ist.

D Moses streckt seinen stab vber Egypten

*Ost land/ vnd der Herr trib einen sehr *heissen

Psal. 104. wind ins land/ den gantzen tag vnd die gantze

Sap. 16. b nacht. Vnd des morgēs füret der *heiß wind

Johel. 1. a die hewschrecken her. Vnd sie kamen vber

Apoc. 9. a gantz Egypten land/ vnd liessen sich nider an allen orten in Egypten/ onzalbarlich/ vnd also sehr viel/ daß zuuor desgleichen nit gewesen ist/ noch hinfurt seyn wirdt: dann sie bedeckten das land/ vnd verwüsteten alle ding. Vnd sie frassen alles kraut im land auff/ vnd alle frucht auff den bäumen/ die dem hagel waren vberblieben/ vnd liessen nichts grünes vberig an den bäumen/ vnd am kraut auff dem feld in gantzem Egypten land.

E Da fordert Pharao eylend Mosen vnd

Exo. 8. d 9. f Aaron/ vnd sprach: Ich hab mich versündigt an dem Herren ewerm Gott/ vnd an euch. Vergebt mir meine sünd dißmal auch/ vnd bittend den Herren ewern Gott/ daß er doch nur disen tod von mir hinweg neme. Vnd Moses gieng auß von Pharao/ vnd bat den Herren. Da wendet der Herr ein sehr starcken Westwind/ vnd hüb die hewschrecken auff/ vnd warff sie ins rot Meer/ daß nit eine vbrig blieb an allen orten Egypti. Aber der Herr verstockt Pharaons hertz/ daß er die kinder Israel nit ließ.

Der Herr sprach zu Mose: Reck dein hād gen himel/ daß so finster werd in Egypten land/ daß mans greiffen mag. Vnd Moses recket seine hand gen himel. Da ward ein grausamliche finsterniß in gantzem Egypten land drey tag/ daß niemand den andern sahe/ noch auffstundt von dem ort da er war/ in dreyen tagen. Aber bey allen kindern Israel war es liecht in jren wonungen. Sap. 17. a Psal. 104.

Da fordert Pharao Mosen vnd Aaron/ F vnd sprach zu jnen: Gehet hin/ vnd * opffert *dienet dem Herren. Allein ewer schaf vnd rinder Exod. 12. a lasst hie. Lasst auch ewere kindlin mit euch gehn. Moses sprach: Du müst vns auch opffer vnd brandopffer geben/ daß wir vnserm Gott dem Herren opfferen mögen.

All vnser vihe soll mit vns gehen/ vnd nit ein klaw dahinden bleiben/ des wir bedurffen zum dienst vnsers Gottes des Herren/ besonder weil wir nit wissen was wir dem Herren opfferen sollen/ biß daß wir dahin kommen.

Aber der Herr verstockt das hertz Pharaons/ daß er sie nit gehen lassen wolt.

Vnd Pharao sprach zu Mose: Gehe von mir/ vnd hüt dich/ daß du nit mehr fur mein angesicht kommest. Deñ welchs tages du fur mich kompst/ soltu sterben.

Moses antwort: Wie du gesagt hast/ also soll es geschehen. Ich wil nit mehr dein angesicht sehen.

Das xj. Capittel.

Wie Gott verkündet dem Mose die letzte straff der Egypter/ vnd daß die Jüden solten von den Egyptern kleinod forderen.

VND der Herr sprach zu Mose: Ich A wil noch ein plag vber Pharao vnd Egypten kommen lassen/ darnach wirdt er euch außziehen lassen/ vnd auch hinauß zu ziehen treiben.

So sag nun allem volck/ daß ein jeglicher Exod. 3. a mann von seinem nechsten/ vnd ein jegliche 12. c fraw von jrer nechsten nachbewrin/ silbere vnd guldine geschir: vnd kleider fordere/ denn der Herr wirdt dem volck gnad geben vor den Egyptern. Vnd Moses war fast ein grosser Eccli. 45. a mañ in Egypten läd vor den knechten Pharaons/ vnd vor allem volck.

Vnd Moses sprach: Also sagt der Herr: B Ich wil zu mitternacht gehen in Egypten Exod. 12. a land/ vnd alle erstgeburt in Egypten land soll sterben/ von dem erstgebornen son Pharaons an/ der auff seinem stül sitzt/ biß an den ersten son der magd/ die in der müllen ist/ vnd alle erstgeburt vnter dem vieh. Vnd wirdt ein groß geschrey seyn in gantzem Egypten land/

desglei-

desgleichen nie gewesen ist/noch hernach werden wirt.

Aber bey allen kindern Israel soll nit ein hund * wintzlē/von menschen an biß ans vich/ auff daß jr erfaret/ mit was grossem wunder der Herr Egypten vnd Israel scheide. Denn werden zu mir herab kommen alle dise deine knecht/ vnd mir zu füssen fallen/ vnd sagen: Ziehe auß du vnd alles volck/das vnder dir ist. Darnach * wöllen wir außziehen. Vnd er gieng von Pharao mit grossem zorn.

* ein zung blecken

Exod. 12. c

* wil ich

Der Herr aber sprach zu Mose: Pharao wirdt euch nit hören/ daß vil wunder geschehen in Egyptenland. Vnd Moses vnd Aaron haben dise zeichen vnd wunder alle gethan vor Pharao. Aber der Herr * verstockt jm sein hertz/ daß er die kinder Israel nit gehn lassen wolt auß seinem land.

* verhertet

Das xij. Capittel.

Wie Gott gepotten hat den Jüden zu ehren drey tag jrer erlösung. Wie sie das Osterlemlin essen/ vnd jre heuser mit dem blůt bezeichen solten vnd sie auß Egypten zohen.

DEr Herr aber sprach zu Mose vnd Aaron in Egypten land: Diser Monat soll bey euch der anfang der Monaten seyn/ vnd er wirdt der erst seyn vnter den Monaten des Jars. Sagt der gantzen gemeyn Israel/ vnd sprecht zu jnen: Am zehenden tag dises Monats/ nem ein jeglicher ein lemlin/ wo ein haußuatter ist/ je zu einem haußgesind ein solchs lemlin. Wo aber ein haußgesind solchs lemlin zu essen zu wenig ist/ soll er seiñ nechsten nachbaur an seinem hauß darzu nemen/ nach der zal der seelen/die gnug seyen das lemlin zu essen.

Exod. 23. b
Joan. 1. d

Es soll aber ein lemlin seyn/ da kein makel (oder brest) an sey/ ein mänlin vnd järig. Auff solch weiß solt jr auch ein böcklin nemen. Vnd solts behalten biß auff den vierzehenden tag des monats. Vnd die gantz gemeyn Israel sols metzgen (oder abthůn) des abents/ vnd sollet seins blůts nemen/ vnd beide pfosten an der thür/ vnd die öberste schwellen damit bestreichen an den heusern/ da sie es jnnen sollen essen. Vnd sollent also fleisch essen in derselben nacht/ am fewr gebraten/ vñ vngeseurt brot/ vnd sollents mit * wilden lactuck essen. Jr solt nit rohe daruon essen/ auch nit mit wasser gesotten/ sonder nur am fewr gebraten. Sein haupt mit seinen * füssen vnd ingeweid solt jr essen/ vnd solt nichts davon vberbleibē lassen/ biß am morgen. Wo aber etwas vberbleibt biß am morgen/ solt jrs mit fewr verbrennen.

Lzech. 45. c
Lzech. 9. a
Apoc. 7. c

* bitter salsen

* schenckeln

Also solt jrs aber essen: Vmb ewer lenden solt jr gegürtet seyn/ vnd ewere schůhe an ewern füssen haben/ vñ stebe in ewern henden/ vnd solt mit eylen essen/ deñ es ist des Herren † Passah/ das * ist/ das durchzieht (oder furgee oder vbergaro) des Herren. Dñ ich wil in derselben nacht durch Egypten land gehen/ vnd alle erstgeburt schlahen in Egypten land/ von menschen an biß an das viehe. Vnd an allen Göttern der Egypter/ wil ich gericht üben. Ich der Herr. Vnd das blůt soll ewer zeichen seyn an den heusern/ darin jr seydt/ daß/ wenn ich das blůt sehe/ vor euch vbergehe/ vnd euch nit die plag teiderfar/ die euch verderbe/ wenn ich Egypten land schlahen werd.

† 1 * Pesa

Hebr. 11. c

Vnd solt disen tag haben zum gedechtniß/ vnd solt jn feyren dem Herren zum fest/ jr vñ alle ewere nachkommen/ zum ewigen brauch. Siben tag solt jr vngeseurt brot essen.

Exod. 23. b
34. c

Am ersten tag soll kein geseurt brot in ewern heusern seyn. Wer geseurt brot isset vom ersten tag an biß auff den sibenden/ des seel soll außgereuttet werden von Israel. Der erst tag soll heilig vnd herrlich seyn vnter euch/ vñ der sibend auch in gleicher herrligkeit verehret. Kein geschefft solt jr drinnē thůn/ on was zur speiß gehöret. Vnd sollent halten ob dem vngeseurten brot.

Deñ eben an demselben tag werd ich ewer heer auß Egypten land füren/ darumb solt jr disen tag halten/ vnd alle ewere nachkommen zu ewigem gebrauch.

Am vierzehenden tag des ersten Monats des abents/ solt jr vngeseurt brot essen/ biß an den ein vnd zwentzigsten tag desselbigen monats/ an den abent/ daß man siben tag kein geseurt brot find in ewern heusern. Deñ wer geseurt brot isset/ des seel soll außgereuttet werden von der gemeyn Israel/ es sey ein frembdling oder inheymischer im land. Darumb so esset kein geseurt brot/ sonder eitel vngeseurt brot in allen ewern wonungen.

Leuit. 23. d
Num. 28. a

Vnd Moses fordert alle Eltesten in Israel/ vnd sprach zu jnen: Gehet hin/ vnd nemet ein thier/ jeglicher fur sein haußgesind/ vnd metzgets (oder schlachtet) dem Herren das Passah. Vnd nemet ein päschlin Ysopen/ vnd tunckets in das blůt in dem becken/ vnd * besprengt damit die öberschwel/ vnd die zween pfostē. Vnd gehe kein mensch zu seiner haußthür herauß biß an den morgen. Denn der Herr wirdt vmbher gehen/ vnd die Egypter schlahen. Vnd wenn er das blůt sehen wirdt an der öberschwel/ vñ an den zweien pfosten/ wirdt er vor der thür vbergehen/ vnd den verderber nit in ewere heuser kommen lassen zu * bescheidigen. Dise weyß fur dich halt/ vnd deine kinder ewiglich.

Hebr. 9. d
* berüret

* schlagen

Vnd wenn jr ins land kom̃et/ das euch der Herr geben wirdt/ wie er geredt hat/ so haltēd dise Ceremonien (oder dise weise). Vnd wenn ewer kinder werden zu euch sagen/ Was habt

Jos 4. b

jr da fur ein weyse (oder Ceremonien)? Solt jr sagen/ Es ist das Passah opffer des Herren/ do er vber der kinder Jsrael heuser vberhupffet in Egypten/ do er die Egypter schlůg/ vnd vnsere heuser erhielt. Da neiget sich das volck/ vnd betet an. Vnd die kinder Jsrael giengen hin/ vnd thetten wie der Herr Mose vnd Aaron gepotten hatt.

E Vnd zur mitternacht schlůg der Herr alle erstgepurt in Egypten land/ von dem ersten son Pharaons an/ der auff seim stůl saß/ biß auff den ersten son *der gefangnen im gefengniß/ vnd alle erstgepurt des viehes. Exod. 11.b Psal. 77.b 134.b Sap. 18.c *des

Da stůdt Pharao auff vnd alle seine knecht in derselben nacht/ vñ alle Egypter/ vnd ward ein groß geschrey in Egypten. Denn es war kein hauß/ da nit ein todter innen war. Vnd er fordert Mosen vñ Aaron in der nacht/ vnd 1.Reg.6.b sprach: Machent euch auff/ vnd ziehent auß von meinem volck/ jr vnd die kinder Jsrael. Gehet hin/ vnd *opffert dem Herren/ wie jr gesagt habt. Nemet auch mit euch ewer schaf vnd rinder/ wie jr gesagt habt. Gehet hin/ vnd segnet mich auch. Vnd die Egypter drungen das volck Jsrael/ daß es eylēd auß dem läd zöhe. Deñ sie sprachē: Wir werden alle sterben. *dienet Exod. 10.f

Vnd das volck trůg den rohen teyg/ ehe denn er verseuret war/ zu jrer speiß gebunden in jren kleidern/ auff jren achseln. Vnd die Exod. 3.c kinder Jsrael haben gethan/ wie der Herr 11.a Mose gesagt hat. Vnd forderten von den Egyptern silbere vnd gůldine geschirr/ vnd viel kleider. Darzu hat der Herr dem volck gnad geben vor den Egyptern/ daß sie jnen liehen. Vnd sie beraubten die Egypter.

F Also zohen auß die kinder Jsrael von Ramesse gen Suchoth/ bey nah sechshundert Num. 33.a tausent mañ zu fůß/ on die kinder vnd weiber. Hebr. 11.c Vnd zoh auch mit jnen viel pöfel volcks on Num. 11.a zal/ vnd schaf/ vnd rinder/ vnd fast viel allerley viehes. Vnd sie büchen auß dem rohen teyg/ den sie auß Egypten brachten/ vngeseurte *küchen: denn es kundt nit geseurt werden/ weil sie auß Egypten getriben wurden/ vnd jnen keins verziehens gegundt ward/ hetten auch kein zeit etwas zur speiß zu bereiten. *brot

Die zeit aber so die kinder Jsrael in Egypten gewonet haben/ ist vierhundert vñ dreissig jar. Da dieselben vmb waren/ gieng das gantz heer des Herrē auff einen tag auß Egypten land. Darumb soll diser nacht dem Herrē gehalten werden/ da er sie auß Egypten land gefüret hat. Alle kinder Jsrael sollen sie dem Herren halten/ sie vnd jre nachkommen. Genes. 15.a Act. 7.c

Vnd der Herr sprach zu Mose vñ Aaron: G Diß ist die weyß Passah zu haltē: Kein frembder soll daruon essen. Aber wer ein erkaufftter knecht ist/ der soll beschnitten werden/ vnd dañ esse er daruon. Ein frembder vnd taglöner/ oder gedingter knecht/ sollen nit daruon essen. In einem † hauß soll mās essen. Jr solt nichts 2 vō seinem fleisch hinauß fur das hauß tragen. Vnd solt kein bein an jm zerbrechen. Die gātz Num. 9.b gemeyn Jsrael soll solchs thůn. Joan.19.f

So aber ein frembdling sich zu ewer *religion thůn/ vnd dem Herren das Passah halten wil/ so soll alles was männlich bey jm ist/ beschnittē werden: alsdeñ mag er solchs thůn/ vnd seyn wie ein inheimischer des lands. Kein vnbeschnittener soll daruon essen. *burgerschafft

Einerley gesetz sey dem inheimischen vnd dem frembdling/ der vnder euch wonet. Vnd alle kinder Jsrael thetten/ wie der Herr Mose vnd Aaron hat gepotten. Also füret der Herr auff einen tag die kinder Jsrael auß Egypten land mit jrem heer.

1 Passah) Heist eyn gang/ oder vbergang/ oder vberhupffen/ darumb/ daß der Herr in Egypten land des nachts gieng/ vnd schlůg alle erstgebornen der Egypter zu todt/ aber die heuser der kinder Jsrael vberhupfft er/ vnd schlůg darinnen niemandt zu todt.

2 In einem hauß) Merck/ daß den ketzern vnd spaltern Christlicher einigkeit/ hie klerlich verpotē wirdt das nachtmal des Herren/ wider Christliche einigkeit auffzurichten/ vnd zu brauchen/ da Gott gepeut/ daß man das Osterlamb/ das ist/ Christum 1. Cor. 5. in einem hauß das ist in einigkeit des glaubens vnd der Kyrchen/ on alle spaltung 1. Cor. 11. essen soll. darumb es ein vnleidlicher vnd verdamlicher mißbrauch ist/ solch nachtmal wider Gottes klerlich wort vnd verpot/ mit willigklich auffrichten schützen vnd halten: Daran man nit allein kein gnad/ sonder auch Gottes schwerren zorn auffreibt/ vñ sich selbst verdampet 1 Cor. 11.

Das xiij. Capittel.

Wie Gott gepott daß jm solt die erstgepurt behalten werden/ Vnd Moses gepott dem volck/ den tag des außzugs zu gedencken.

VND der Herr redet mit Mose/ vnd A sprach: Heilige mir alle erstgepurt/ die Exod. 22.b jrer mütter leib öffnet bey den kindern vnd 34.c Nu.2.b 8.c Jsrael/ beide vnder den menschen vnd dem 1.Reg. 1.b viehe/ deñ sie seynd alle mein. Da sprach Mo- Luc. 2.b ses zum volck: Gedenckt an disen tag/ an dem jr auß Egypten vnd auß dem dienstheuß gangen seydt/ daß der Herr euch mit mechtiger hand von disem ort hat außgefürt/ darumb so solt jr nit geseurt brot essen. Heut ziehet jr auß 1.Cor.5.a

in

1 in dem Monat der † newen frücht.

Wenn dich nun der Herr bringen wirdt in das land der Cananiter/Hethiter/Amoriter/ Heuiter vnd Jebusiter/ als er deinen vättern geschworē hat/dir zu geben ein land/da milch vnd honig innen fleußt/so soltu diſe weyß halten in diſem monat: Sibē tag soltu vngeseurt brot essen/vnd am sibenden tag ist des Herren fest/darumb soltu siben tag vngeseurt brot essen. † Bey dir soll kein saurteig noch geseurt brot erscheinen an allen deinen orten.

B Vnd solt deinem son sagē zu derselben zeit: Das ist das mir der Herr gethan hat/ do ich Deut. 5. auß Egypten zohe. Darumb soll dirs seyn als ein zeichen in deiner hand/vñ ein denckzeichen vor deinen augen/ auff daß des Herren gesetz sey alle zeit in deinem mund. Dann der Herr hat dich mit mechtiger hand auß Egypten gefürt. Darumb halt diſe weyß zu seiner zeit von tagen zu tagen.

Wenn dich nun der Herr ins land der Cananiter bracht hat/wie er dir vnd deinen vättern geschworen hat/vnd dirs geben wirdt/so soltu aussondern dem Herren alles was der mütter leib öffnet/ vnd die erstgepurt vnter dem vich/das ein mänlin ist/soltu dem Herren heiligen. Die erstgepurt vom esel soltu lösen mit einem schaf. Wo du es aber nit lösest/so erschlag es. Aber alle erst menschen gepurt vn-
C der deinen kindern/soltu mit gelt lösen. Vnd wenn dich heut oder morgen dein kind wirdt fragen/was ist das/soltu sagen/Der Herr hat vns mit mechtiger hand auß Egypten vnd von dem diensthauß außgefüret.

Denn da Pharao hart war/vnd wolt vns nit ledig lassen/ erschlůg der Herr alle erstgepurt in Egypten land/von der menschen erstgepurt an/ biß an die erstgepurt des viehes: darumb opffer ich dem Herren alles was der mütter leib öffnet/das ein mänlin ist/ vnd alle die erstgepurt meiner kinder löse ich. Vnd das soll dir wie ein zeichen in deiner hand seyn/ vnd wie ein denckzeichen vor deinen augen gehenckt/ daß euch der Herr hat mit mechtiger hand auß Egypten gefürt.

D Da nů Pharao das volck außgelassen hat/ füret sie Gott nit auff die straß durch der Philister land/ die am nechsten war/ denn er gedacht/ es möcht das volck gerewen/ wenn sie den streit sehen wider sie auffstehen/ vnd widder in Egypten vmbkeren: darumb füret er das volck vmb/ auff die straß durch die wüste
3 am Roten meer †. Vnd die kinder Israel zohen gewapnet auß Egypten land. Vnd Moses nam mit jm das gebein Josephs/ denn er hat ein eyd von den kindern Israel genomen/
Gen. 50 d vnd gesprochē/Gott wirdt euch heimsuchen/
Jos. 24 f so füret mein gebein mit euch von hinnen.

Also zohen sie auß von Suchoth/vnd schlůgen gezelt auff in Ethan vornen an der wüstē. Vñ der Herr zohe vor jnē her/des tags gleich wie ein wolckseulen/daß er sie den rechten weg füret: vnd des nachts gleich wie ein fewrseulen/daß er jr gleitsman (oder fürer) were zu beider zeit. Die wolckseule im tag/ vnd fewrseule in der nacht/wiech nimmer von dem volck.

Num. 33 b
Num. 14. b
Nehe. 9. c
1 Cor. 10. a
Isa. 4. b

Annotationes.

1 Der newen frücht) Der monat der newen frücht ist den wir April heissen. Denn die Jůden heben jr new jar an nach der natur/wenn alle ding widder new grünen vnd wachsen/ darumb heist er der Monat der newē frücht. daß dann alles new wirdt. In Hebreischer zungen heißt er Abib.

2 Vngeseurt brot.) So hart ist der saurteig vnd geseurt brot das ist die saur vnd bitter lere der ketzer vñ spalter Christi/ luther emugten verpotten/daß wir sie siben tag das ist/ nimmer zu ewigen tagen essen vnd annemen sollen/ Heb 13. sonder alle vnser lebtag gemessen vnd gebrauchen vngeseurt brot/ das ist/ das reig Gottes wort in lauterer wärheit/ wie es die Christlich kirch furtregt 1. Corinth. 5. 1. Tim. 2. Daß aber E. N. B. die den saurteig auff vnsere der Christen werck vnd gesetz deutē machen sie auß dem vngeseurtē brot ein saurteig/leren vns wider Gottes verpott saurteig essen/ vnd von dem vngeseurten brot fasten. Welcher aber Gottes stim höret/ der hört sich/ daß solcher lerer saurteig vnd vngeseurt brot/ nimmer bey jm erfunden werd. Dann welcher von jrchem geseurten brot isset/ des seel wirdt außgerent werden von der gemeyn aller außerwölten wie Gott selbst in dem nechsten vorigen Capit. sagt.

3 Roten meer) Das wir das Rote Meer heissen/ von dem roten sand vñ boden/das heissen die Jůden das Nor meer/ von dem nor/so darinnen wechst.

Das xiiij. Capittel.

Wie Pharao mit allem Egyptischem volck den Jůden nachjaget vnd im meer ertrinck.

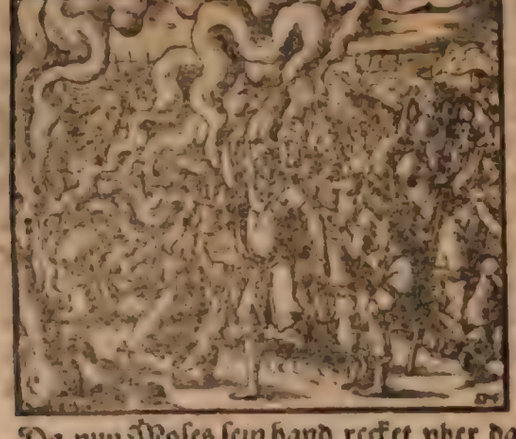
A Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit den kindern Israel/ vñ sprich/daß sie sich herumb wenden/ vnd jre gezelt auffschlahē gegen dem thal Hiroth/zwischen *Migdol vnd dem meer/gegen * Magdalim
Baal Zephon/vnd daselbst gegē vber das gezelt auffschlahen ans meer. Denn Pharao Num. 33. b
wirdt sahen von den kindern Israel: Sie seynd bezwengt im land/ die wüste hat sie beschlossen: vnd ich wil sein hertz verstocken/ daß er euch nachjag/ vnd wil am Pharao vnd an aller seiner macht geehret werdē/ auff daß die Egypter erfaren/daß ich der Herr bin. Vnd sie theten also.

B Vnd do es dem könig in Egypten ward angesagt/daß das volck flöhe/ ward sein vnd seiner knecht hertz verwandelt gegē dem volck/ vnd sprachen: Warumb haben wir das gethan/daß wir Israel haben lassen ziehen/ daß sie vns nit dieneten? Vnd er spannet seinen wagen an/vñ nam all sein volck mit jm. Vnd nam sechshundert außerlesen wägen/vñ was sonst für wägen in Egypten waren/ vnd die hauptleut vber all seine heer. Denn der Herr verstockt das hertz Pharaons/ des königs in Egypten/ daß er den kindern Israel nachjaget/die doch durch ein hohe hand waren außgangen.

C Vnd die Egypter jagten jnen nach/vñ er-
2. Mac. 14. eyleten sie/da sie sich gelägert hattē am meer.
Vnd der gantz reysig zeug vñ die wägē Pha-
raons mit aller seiner macht waren im thal
Jos. 24. c Piathiroth gegē Baal Zephon. Vñ da Pha-
rao nahe zu jnen kam/hůben die kinder Jsrael
jr augen auff/vñ sihe/die Egypter zohen hin-
der jnen her. Vnd sie forchten sich seer/vnd
schryen zu dem Herren/vnd sprachen zu Mo-
Psal. 105. a se: Villeicht waren nit greber in Egypten/
daß du vns genomen hast/daß wir in der wü-
ste stürben. Warumb hastu vns das gethan/
daß du vns auß Egypten gefüret hast? Jst nit
das/das wir dir sagten in Egypten/ Weich
von vns/vnd laß vns den Egyptern dienen?
Denn es were vns je viel besser den Egyptern
dienen/denn in der wüste sterben.

D Moses sprach zum volck: Förchtend euch
2. Par. 20. nit. Stehet vnd sehet zu/ was *grosser werck
Jsa. 30. c der Herr heut an euch thůn wirdt. Denn disē
*für ein heil Egypter/die jr *jetzund sehend/ werdent jr
*heut nimer mehr sehen ewiglich. Der Herr wirdt
Deut. 28. g fur euch streiten/vnd jr werdent stillschwei-
† gen. Vnd der Herr sprach zu Mose: † Was
schreiest du zu mir? Sag den kindern Jsrael/
daß sie ziehen. Du aber heb deinen stab auff/
vnd strecke dein hand vber das meer/vnd teil
es von einander/daß die kinder Jsrael hineyn
gehen mitten durch hin auff dem trocken. Si-
he/ich wil das hertz der Egypter verstocken/
daß sie euch nachfolgen/vnd wil geehret wer-
den an dem Pharao/vñ an aller seiner macht/
an seinen wägen vnd reuttern. Vnd die Egy-
pter sollens innen werden/ daß ich der Herr
binn/wenn ich geehret werd an Pharao vnd
seinen wägen vnd reuttern.

Da erhůb sich der Engel Gottes/ der vor
den gezelten Jsrael her gieng/vnd macht sich
hinder sie/vnd die wolckseule macht sich auch
von jrem angesicht/vnd trat hinder sie/ vnd
kam zwischen die gezelt der Egypter vnd Js-
E rael. Es war aber ein finster wolcken/vnd er-
leuchtet die nacht/daß sie die gantze nacht/disē
vnd jenē/nit zusammen kommen mochten.



Neem 9. b Da nun Moses sein hand recket vber das
meer/ließ es der Herr hinweg faren durch ei-
nen starcken heissen * wind die gantze nacht/ *Oder wird
vnd macht das meer trocken/ vnd die wasser Jos. 2. b 4. d
teileten sich von einander/vnd die kinder Js- Judith 5. b.
rael giengen hineyn mitē ins meer auff dem Psal 77. d
trocken. Vnd das wasser war jnen fur mau- Exch. 32. c
ren zur rechten vñ zur lincken. Vnd die Egy-
pter folgten/vnd giengen hineyn jnen nach/
alle roß Pharaons vnd wägen vnd reutter
mitten ins meer. Als nun die morgenwacht Judith 9. a
kam/schawet der Herr auff der Egypter ge-
zelt/auß der feurseulen vnd wolcken/ vnd er-
schlůg alle jr heer/vñ *stieß die rader von jren *Verot vmb
wägen/vnd stürtzet sie in die tieffe. Da spra- die wagen
chen die Egypter: Lasst vns fliehen von Js- reder
rael/der Herr streittet fur sie wider vns. Aber Deut. 23. b
der Herr sprach zu Mose: Strecke dein hand
auß vber das meer/ daß das wasser widder
herfal vber die Egypter/vber jre wägen vnd
reutter.

Da strecket Moses sein hand auß vber das F
meer/vnd das meer kam widder frů morgens
in seine vorige stat. Vnd die Egypter flohen/
vnd die wasser kamen jnen entgegē/ vnd stür-
tzet sie der Herr mitten ins meer/vnd die was- Sap. 10. d
ser kamen widder/ vñ bedeckten die wägē vnd
reutter/vnd alle macht des Pharaons/die jm
nachgefolget warē ins meer/ daß nit einer auß Psal. 105.
jnen vberblieb. Aber die kinder Jsrael giengen Esa. 11. f
trocken mitten durchs meer/ vnd das wasser
war jnē fur mauren zur rechtē vnd zur lincken.

Also erlöset d' Herr Jsrael an dem tag von 2. Mac. 4. a
der Egypter hand. Vnd sie sahē die Egypter
todt am gestad *des meers/vñ die groß hand/ *vber
die der Herr an den Egyptern erzeigt hatt.
Vnd das volck förchtet den Herrē/vñ glaub-
ten jm vnd seinem knecht Mose.

Annotationes.

† Was schreiestu) Merck hie ein treffliche exempel/wie das
gebett im glauben vnd trawen zu Gott so kreffti bey Gott ist/
vnd creyt von jm in allen nöten/vnd was zur seligkeit forderlich
begert wirdt er wirdt vnd vberwindt/wie geschrieben ist Eccle.
35. Vnd Christus vnser Herr bestetigt Mar. 11. Aber von dem
glauben an das bloß wort darauff E. N. B. hie die schrifft
zwingen/hat der teufel an disem ort nichts. Er sagt klerlich: was
schreiestu zu mir? sagt nit/was glaubestu an das bloß wortt

Das xv. Capittel.

Wie die kinder Jsrael Gott dancketen/vnd zu bittern was-
sern kamen/vnd murmleten.

A Da sang Moses vnd die kinder Jsra-
el diß lobgesang dem Herren/ vnd
sprachen:

Wir wöllen dem Herren singen/ denn er Exod. 15. c
ist herrlich groß worden/Roß vnd reutter hat
er gestürtzet ins meer.

Der Herr ist mein sterck vnd lobgesang/ Psal. 117. b
vnd ist mein heil worden. Das ist mein Gott/ Esa. 12. a
ich wil jn ehren: Er ist meines vatters Gott/

ich

ich wil jn erheben. Der Herr ist als ein kriegsmann / allmechtig ist sein name / die wägen Pharaons vnd sein heer warff er ins meer.

Sein außerwelte fürsten seynd versuncken im Roten meer / die tieffe hat sie bedecket / sie fielen zu grund wie ein stein. Herr / deine rechte hand ist großmechtig in der stercke. Herr / deine rechte hand hat den feind erschlagen. Vñ mit deiner grossen herrligkeit hast du deine widerwertigen abgesetzt. Du liessest deinen zorn außgehen / da verzeret er sie wie stuppeln. In dem wind deines zorns fiel das wasser zusamē / das fliessend wasser stundt still / die tieffe
B haben sich versamlet mitten im Meer. Der feind sagt / Ich wil sie jagen vnd angreiffen / vnd den raub außteilen / vnd mein seel soll ersettiget werden. Ich wil mein schwerd außziehen / vnd mein hand soll sie erschlagen.

Da aber dein wind wehet / hat sie bedeckt das Meer / vnd seynd versuncken / hinunter wie bley / in mechtigen wassern.

Herr / wer ist deines gleichē vnder den starcken? wer ist deins gleichen also groß in der herrligkeit / schrecklich / löblich vnd wunderthetig?

Da du deine rechte hand außstrecktest / verschland sie die erdē. Du hast geleitet auß barmhertzigkeit diß volck / das du erlöset hast / vnd hast sie getragen mit deiner sterck zu deinem heiligen hauß.

* Da das die völcker höreten / tobten sie.

Die * völcker haben sich auffgemacht / vnd seynd zornig worden / Angst kam die Philister an.

Da erschracken die fürsten Edom / das zittern kam die gewaltigē Moab an / alle inwoner Canaan wurden verzagt.

Josu. 2. b

C Laß vber sie fallen erschrecken vnd forcht / durch deinen grossen arm / daß sie vnbeweglich werden wie die stein / biß dein volck / Herr / hindurch gehe / biß daß diß volck hindurch gehe / das du zu eigen angenommen hast.

Bring sie hineyn / vnd pflantz sie auff dem gebirg deines erbteils / in deine allerfesteste wonung / welche du Herr gemacht hast / zu deinem heiligen tempel / Herr / den deine hend befestiget haben.

Der Herr wirdt regnieren jñer vnd ewig. Pharao gieng hineyn ins meer mit rossen vñ wägen vnd reuttern / vnd der Herr ließ das meer vber sie fallen.

Aber die kinder Israel giengen trockē mitten durchs Meer.

* trummen

Vñ Maria die Prophetin Aarons schwester / nam ein * paucken in jr hand / vnd alle weiber folgeten jr nach hinauß mit paucken am reihen.

Exod. 15. a

Vnd Maria sang jnen fur also: Lasst vns dem Herren singen. Dann er ist herrlich groß worden / reutter vnd roß hat er ins Meer gestürtzt.

Vnd Moses ließ die kinder Israel ziehen D vom Roten meer hinauß zu der wüste Sur. Vnd sie zohen drey tag in der wüste / daß sie Num. 33. b kein wasser funden / da kamē sie gen Marath. Aber sie kundten des wassers daselbst zu Marath nit trincken / vor bitterkeit / denn es war bitter. Daher gab man dem ort ein bequemlichen namen † Marath / das ist / bitterkeit. Da † murret das volck wider Mosen / vnd sprach: Was sollen wir trincken? Er aber schrye zu Judith 5. b dem Herren / der weiset jm ein holtz das thet Ecclī. 38. a er ins wasser / da ward es süß. 4. Reg. 4. b

Daselbst gab er jm gesetz vñ recht / vnd versucht jn / vnd sprach: Wirdstu die stimm des Deut. 28. f Herren deines Gottes hören / vnd thün was recht ist vor jm / vñ seinen gebotten gehorsam seyn / vnd halten alle seine satzung / so wil ich der kranckheit keine auff dich legē / die ich auff Egypten gelegt hab. Denn ich binn der Herr dein Seligmacher (oder helffer).

† Marath) Heißt bitter / vnd bedeut leiden vnd anfechtung / welche durch das Creutz Christi im glauben auch süß werden. Matth. 11. Mein joch ist süß.

Das xvj. Capittel.

Wie Gott die kinder Israel mit himelbrot in der wüste speiset vnd sie jm vndanckbar waren.

VNd die kinder Israel kamen in Elim. A Da waren zwölff wasserbrunnen / vnd Num. 33. b sibentzig palmenbäum / vnd lägerten sich daselbst ans wasser. Von Elim zohen sie / vnd kam die gantz gemeyn der kinder Israel in die wüste Sin / die da ligt zwischen Elim vnd Sinai / am fünffzehenden tag des andern monats / nachdem sie auß Egypten land außgangen waren. Vnd es murret die gantze ge- Num. 11. a meyn der kinder Israel wider Mosen vñ Aaron in der wüste / vnd sprachen zu jnen: Wolt Sap. 11. Gott / wir weren in Egypten land gestorben / durch des Herren hand / da wir bey den fleischhäfen sassen / vnd hatten brots sat vnd genüg zu essen. Warumb habt jr vns außgefürt in dise wüste / daß jr dise gantze gemeyn hungers sterben lassetz?

Da sprach der Herr zu Mose: Sihe / ich Sap. 16. b. wil euch brot vom himel regnen lassen. Das Psal 77. b volck gehe hinauß / vnd samle täglich was es Johan. 6. b darff / daß ichs versüch / obs in meinem gesetz wandel / oder nit. Des sechsten tags aber sollen sie sich bereiten / daß sie zweyfaltig eyntzagen / vber das sie täglich samlen.

Vnd Moses vnd Aaron sprachen zu allen B kindern Israel: Am abent solt jr erfaren / daß euch der Herr auß Egypten land gefüret hat / vnd des morgens werdet jr des Herren herrligkeit sehen. Denn ich hab ewer murren wider den

den Herren gehört. Was seynd aber wir/ daß jr wider vns murret?

Num.11.d Weiter sprach Moses: Der Herr wirdt euch am abent fleisch zu essen geben/ vnd am morgen brot die fülle/ darumb daß der Herr ewer murren gehöret hat/ daß jr wider jn gemurret habt. Denn was seynd wir? Ewer murren ist nit widder vns/ sonder wider den Herren.

Vnd Moses sprach zu Aaron: Sag der gantzen gemeyn Israel: Kompt herbey fur den Herren/ deñ er hat ewer murren gehöret.

E Vnd da Aaron also redet zu der gantzen gemeyn der kinder Israel/ wandten sie sich gegen der wüste/ vñ sihe/ die herrligkeit des Herren erschien in einer wolcken. Vnd der Herr sprach zu Mose: Ich hab der kinder Israel murren gehört: Sag jnen/ An dem abent solt jr fleisch zu essen haben/ vnd am morgen brots satt werden/ vnd erfarē/ daß ich der Herr ewer Gott bin.

Exod.45.a

Num.11.b Psal.77.c Sap.16.a Vnd am abent kamen wachtelen herauff/ vnd bedeckten die gezelt. Vnd am morgen lag der taw vmb die gezelt her. Vnd als der taw gefallen war/ vnd die gantz erden bedeckt het/ Sihe/ da lag etwas in der wüste/ dünne vnd klein/ eben als ein körnlin das in einem mörselstein geschelet (oder gereiniget ist) gleich wie der reiff auff dem land ist. Vnd da es die kinder Israel sahen/ sprachen sie vndereinander/ Manhu †? Denn sie wusten nit was es war.

Deut.8.a

1

Moses aber sprach zu jnen: Diß ist das brot das euch der Herr zu essen gebē hat. Das ist aber das der Herr gepotten hat: Ein jeglicher samle des so viel als er fur sich genug hab zu essen/ vnd neme ein Gomor fur ein jeglich haupt: nach der zal der seelen in seiner hutten/ soll ers nemmen.

D Vnd die kinder Israel thetten also/ vnd

2.Cor.8.b samleten einer vil/ der ander wenig. Aber da mans mit dem Gomor außmaß/ ward dem der viel hett/ nichts vberig/ vnd dem der wenig/ nichts mangels: sonder ein jeglicher hat gesamlet/ so viel er fur sich essen mocht.

Vnd Moses sprach zu jnen: Niemand laß etwas dauon vber biß morgē. Aber sie folgten Mose nit/ sonder etlich liessen dauon vber biß morgen. Da wüchsen würm drinnen/ vnd ward faul. Vnd Moses ward zornig auff sie.

Sie samleten aber desselben am morgen/ so viel ein jeglicher fur sich genūg hett zu essen. Wenns aber heiß ward von der sonnen/ verschmeltzt es. Vnd des sechsten tags samleten sie des brots zweyfeltig/ das ist/ zwey Gomor fur einen jeglichen menschen.

Vnd alle öbersten der gemeyn kamen hin- E
eyn/ vñ verkündigetens Mose. Vnd er sprach zu jnen: Das ists/ das der Herr gesagt hat. Die rüwe des Sabbaths ist dem Herren geheiliget. Alles das jr morgen thün woltend/ das thüt: vnd was jr kochen wolt/ das kochet. Was aber vbrigs ist/ das lasset bleiben/ daß es behalten werd biß morgen. Vnd si liessens bleiben biß morgen/ wie Moses gepottē hatt: da wards nit faul/ vnd war auch kein wurm drinnen.

Da sprach Moses: Esset das heut/ denn es ist heut der Sabbath des Herren/ jr werdents heut nit finden auff dem feld. Sechs tag solt jr samlen/ aber der sibend tag ist der Sabbath des Herren/ darumb wirdt mans nit finden.

Vnd es kam der sibend tag/ da giengen et- F
lich vom volck hinauß zu samlen/ vnd funden nit. Da sprach der Herr zu Mose: Wie lang Ezech.20.b
wolt jr nit halten mein gebott vnd gesetz? Sehent/ der Herr hat euch den Sabbath geben/ darumb gibt er euch am sechsten tag duppel speiß. So bleib nun ein jeglicher in dem seinē: vnd niemand gehe herauß von seinem ort am sibenden tag. Also feyret das volck des sibenden tags. Vnd das hauß Israel hieß es Man. Num.11.b
Vnd es war wie coriander samen vnd weiß/ vñ hatt einen geschmack wie simlē mit honig.

Vñ Moses sprach: Das ists/ das der Herr G
gepotten hat: Füll ein Gomor dauon/ zu behalten auff ewer nachkommen/ auff daß man sehe das brot/ damit ich euch gespeiset hab/ da ich euch auß Egypten land füret. Heb.9.a

Vnd Moses sprach zu Aaron: Nim ein Judith.5.b
geschir/ vnd thü ein Gomor vol Man dreyn/ Nehem.5.c
vnd laß es vor dem Herren/ zu behalten auff Jos.5.c
ewer nachkommē/ wie der Herr Mose gepotten hat. Also ließ es Aaron daselbst im tabernackel (oder in der hutten) zu behalten.

Vnd die kinder Israel assen Man viertzig jar/ biß daß sie zum land kamē/ das wonhafftig war: biß daß sie erzeicheten die landmarcken des lands Canaan/ assen sie Man. Ein Gomor † aber ist das zehende teil eins Epha. 2

1 Man) Heist auff Hebreisch ein teil/ oder ein speiß von Gott bereit/ oder ein himelische gab. Hu/ heist das. Also sagten sie/ Manhu das ist/ ein speiß von Gott bereitet: oder/ ein himlische gab ist das. Aber Man auff Chaldeisch heisse/ was/ als hetten sie gesagt/ Was ist das? vnd bedeut das

wars

war lebendig brot Jesum Christum / welches vns der himlisch vatter vom himel auß grosser lieb vnd gnaden geben hat / Joan. 3 vnd 6.

Wenn aber solchs den vngleubigen Jüden angesagt wirdt / haben sie noch heut zu tag den nammen / den sie dem Man etwan gebenhaben im mund / vnd sagen: Was ist das? Vermeinten nit war daß Gott ein son hab / daß Gottes son war Gott / vnd in den letsten zeiten mensch werd / vnd sich vnder einer kleiner dämen brots gestalt den glaubigen zur speiß der ewigen seligkeit gelassen hab. Diß stinckt jnen alles / weil sie es haben biß morgen lassen vberbleiben / das ist nit zu seiner zeit / durch den glauben empfangen vnd genossen sonder fürgespart / noch zu erwarten das langest kommen vnd erfüllet ist.

2 Gomor oder Omer / als die Jüden lesen / ein frucht oder korn maß / vns vnbekant / der gleichen Epha. wie vil aber ein jegliche auff vnser maß gehalten hab ist nit gantz gewiß / wiewol etlich meynen / Gomor sey als vil als ein halb malder bey vns.

Das xvij. Capittel.

Wie das volck nit zu trincken hat / vnd der felß wasser gab vnd Josue wider Amalech strit.

A VND die gantz gemeyn der kinder Israel zohe auß der wüste Sin / nach jren lägern / wie jnen der Herr befalh / vnd
Num. 33.b lägerten sich in Raphidim. Da hat das volck kein wasser zu trincken. Vnd sie haderten wider Mosen / vnd sprachen: Gib vns wasser daß wir trincken. Moses sprach zu jnen: Was zürnet jr wider mich? Warumb versuchend jr den Herren? Da aber das volck daselbst dürstet auß gebrechen des wassers / murreten sie
Num. 20.c wider Mosen / vnd sprachen: Warumb hastu
Judith 7.b vns auß Egypten ziehen lassen / daß du vns / vnsere kinder vnd viehe / durst sterben liessest?

B Aber Moses schrye zum Herren / vnd sprach: Was soll ich disem volck thün? Es felet wenig / sie werden mich noch steinigen. Der Herr sprach zu jm: Gehe dem volck vor / vnd nim etlich eltesten von Jsrael mit dir / vñ nim deinen stab in deine hand / damit du das wasser
Psal. 77.b 80.b schlügest / vnd gehe hin: sihe / ich wil daselbst
1. Cor. 10.a stehn vor dir auff dem felß horeb / da soltu den felß schlahen / so wirdt wasser herauß lauffen / daß das volck trinck. Moses thet also vor den
Num. 20.b Deut. 9.b Eltesten von Jsrael. Da hieß er das ort / Versuchung / vmb des zancks willen der kinder Jsrael / vnd daß sie den Herren versucht / vnd gesagt hatten: Jst Gott auch vnder vns / oder nit? Da kam Amalech / vnd stritt wider Jsrael
Num. 20.c Deut. 25.c Abd. 1.b in Raphidim. Vnd Moses sprach zu Josua: C Erwele menner / vnd ziehe auß / vnd streite wider Amalech. Morgen wil ich auff des bühels spitzen stehn / vnd den stab Gottes in meiner hand haben. Vnd Josua thet wie im Moses saget / vnd stritt wider Amalech. Moses aber vnd Aaron vnd Hur / stiegen auff die spitz des bühels. Vnd dieweil Moses seine hend auff-
* Judith. 4.c hüb / lag Jsrael oben: wenn er aber seine hend nider ließ / lag Amalech oben.

Aber die hend Mose waren schwer. Darumb namen sie einen stein / vnd legten jn vnder jn / daß er sich darauff saßt. Aaron aber vnd Hur vnderhielten jm seine hend auff beiden seiten. Also wurden seine hend nit müd biß die sonn vndergieng. Vnd Josua verjaget den Amalech / vnd sein volck durch des schwerds scherpffe. D

Vnd der Herr sprach zu Mose: Schreib das zum gedechtniß in ein büch / vnd befilhs in die oren Josue. Denn ich wil den Amalech
Num. 24.b 1. Reg. 15.a vnder dem himel außtilgen / daß man sein nit mehr gedenck. Vnd Moses bawet dem Herren einen altar / vnd hieß jn / Der Herr mein erhöhung: denn er sprach / Der streit Gottes vnd die hand des Herren allein / wirdt seyn wider Amalech von geburt zu geburten.

Das xviij. Capittel.

Wie Jethro der schwigerher Mose kommen ist / vnd sie beide vber das volck richter setzen.

A VND da Jethro der priester in * Madian Mosis schweher / höret alles was
* Midian Exod. 3.a Gott gethan hat mit Mose vñ seinem volck Jsrael / daß der Herr Jsrael het auß Egypten gefüret / nam er Ziporam Mosis weib / die er hat zu ruck gesandt / sampt jren zweien sönen / der einer hieß Gerson / denn er
Exod. 2.b sprach: Jch bin ein gast worden in frembden landen: vnd der ander Elieser / denn er sprach / Gott meines vatters ist mein hülff gewesen / vnd hat mich errett von dem schwerd Pharaons.

Da nun Jethro Mosis schweher / vnd seine söne / vnd sein weib zu jm kamen in die wüste an den berg Gottes / da er das gezelt auffgeschlagen hatt / ließ er Mose sagen: Jch Jethro dein schweher bin zu dir kommen / vñ dein weib / vnd jre beide kinder mit jr. Da gieng jm Moses entgegen hinauß / vnd bückt * sich vor jm / vnd küsset jn. Vnd da sie sich vndereinander im friden gegrüsset hatten / giengen sie in die hutten. Da erzelet Moses seinem schweher alles / was der Herr / Pharao / vñ den Egyptern gethan hatt / Jsraels halben / vnd alle die mühe die jnen auff dem weg begegnet war / vnd daß sie der Herr erlöst het. Jethro aber frewet sich alles des güten / daß der Herr Jsrael gethan hatt / daß er sie errett hat von der Egypter hand. Vnd Jethro sprach: Gelobt sey der Herr / der euch erlöst hat von der Egypter vñ Pharaons hand / der erlöset hat sein volck von der Egypter hand. Nun weiß ich daß der Herr gröſſer ist denn alle götter / * darumb daß sie vermessenlich (oder stolzlich) wider sie gehandelt haben. Vnd Jethro Mosis schweher nam brandopffer vnd fridopffer / vnd opffert Gott. Da kam Aaron vnd alle eltesten in Jsrael / mit Mosis schweher das brot zu

* neiget oder beiget seine ehre. B

* dann in dem daß sie wider diß frewenlich gehandet haben / synd sie verdorbē

essen

C essen vor dem Herren. Des andern morgens aber satzt sich Moses das volck zu richten. Vñ das volck stundt vmb Mose her/ vō morgen an biß zu abent. Da aber sein schweher sahe alles was er mit dem volck thet/ sprach er: Was ist/ das du thůst mit dē volck? Warumb sitzestu allein/ vnd alles volck wartet von morgen/ biß zu abent? Moses antwortt jm: Das volck kompt zu mir/ vnd fragē Gottes vrteil. Denn wo sie etwas vnfridlichs zwischen jnen haben/ kommen sie zu mir/ daß ich richt zwischen jnen/ vnd zeige jnen Gottes gepot vnd sein gesetz. Sein schweher sprach zu jm: Es ist nit gůt das du thůst. Du thůst * vnweißlich/ darzu das volck auch/ das mit dir ist. Das geschefft ist vber dein vermögē/ vñ dir zu schwer. Du kanst es allein nit außrichtē/ aber hör mein stimm vnd meinen rhat/ so wirdt Gott mit dir seyn. Pfleg du des volcks in den sachen (oder geschefften) so Gott betreffen/ daß du jm furtragest was jm gesagt wirdt/ vnd zeig jnen an die ceremonien vnd weyse Göttlichs dienstes: auch den weg darinnen sie wandlen/ vnd die werck die sie thůn sollen. Verſehe aber vnter allem volck weiß vñ redlich menner/ die Gott förchten/ warhafftig vñ dem geitz feind seynd/ die setz vber sie/ etlich vber tausent/ etlich vber hundert/ die andern vber fünfftzig vnd vber zehen/ daß sie das volck alle zeit richten. Wo aber ein grosse sach ist/ daß sie dieselb an dich bringen/ vnd sie alle gering sachen richten/ so wirdt dirs leichter werden/ weñ sie mit dir die bürden tragen. Wirdstu das thůn/ so kanstu erfüllen was dir Gott gepeut/ vnd sein gepot erhalten/ vnd alle diß volck kan mit friden an sein ort kommen.

Deut.1.b
Jer. 6.a
* du arbeitest dich tōrlich abe/
D
Deut.1.c

Moses do er das hett gehöret/ volget seins schwehers stimm/ vñ thet alles was er gerhaten hett/ vnd erwelt redlich leut auß gantzem Israel/ vnd macht sie heupter vber das volck/ etlich vber tausent/ vber hundert/ vber fünftzig/ vnd vber zehen/ daß sie das volck alle zeit richteten: was aber schwere sachen weren/ zu Mose brechten/ vñ sie allein die kleinen sachen richteten. Also ließ Moses seinen schweher/ vnd er keret widder/ vnd zohe hin in sein land.

Num.11.b

Das xix Capittel.

Wie Gott ließ den Mosen auff den berg kommen/ vnd jm sagt wie er solt das volck rüsten zu entpfangen das gesetz.

A Im dritten monat nach dem außgang der kinder Israel auß Egypten land/ kamen sie dises tags in die wüste Sinai. Denn sie waren außgezohen von Raphidim/ vnd kamen in die wüste Sinai/ vnd lägerten sich in die wüste daselbst gegē dem berg. Aber Moses stieg auff den berg zu Gott.

Num.33.b
Act.7.c

Exod.24.a

Vnd der Herr rieff jm vom berg/ vnd sprach: Diß soltu sagen zu dem hauß Jacob/ vnd verkündigen den kindern Israel: Jr selbst habt gesehen was ich den Egyptern gethan hab/ vnd wie ich euch getragen hab auff adler flügeln/ vnd hab euch angenommen. Werdet jr nun mein stimm hören/ vnd meinen bund halten/ solt jr mein eigenthumb seyn vor allen völckern. Denn die gantz erd ist mein. Vnd jr solt mir ein priesterlich † königreich/ vnd ein heiliges volck seyn. Das seynd die wort/ die du den kindern Israel sagen solt.

Deut.14.a
Psal.23.a
1
Osee 4.b
1.Pet.2.b

Moses kam vnd fordert die Eltesten im volck/ vnd legt jnen all dise wort fur/ die der Herr gepotten hat. Vnd alles volck antwortt zu gleich/ vnd sprachen: Alles was der Herr geredt hat/ wöllen wir thůn.

Exod.24.a
Deut.5.b
26.b

Vnd Moses sagt die rede des volcks dem Herrē widder. Vnd der Herr sprach zu Mose: Sihe/ jetzund wil ich zu dir kōmen in einer dunckelen (oder dicken) wolcken/ auff daß das volck mich höre mit dir reden/ vnd glaub dir ewiglich. Vnd Moses verkündigt dem Herren die red des volcks. Der Herr sprach zu Mose: Gehe hin zum volck/ vnd * heilige sie heut vnd morgen/ daß sie jre kleider wäschen/ vnd bereit seyn auff den dritten tag. Denn am dritten tag wirdt der Herr vor allem volck herab steigen auff den berg Sinai. Vnd setz ziele dem volck rund vmbher/ vnd sprich zu jnen: Hütent euch/ daß jr nit auff den berg steigent/ noch sein ende anrüret. Deñ wer den berg anrüret/ soll des tods sterben. Kein hand soll jn anrüren/ sonder er soll versteinigt oder mit pfeilen erschossen werden. Es sey ein thier oder mensch/ so soll er nit leben. Wenn des horns ton dönet/ so sollen sie auff den berg steigen.

* bereit

Hē.12.b

Vnd Moses stieg vom berg zum volck/ vñ * heiliget sie. Vnd do sie hetten gewaschen jre kleider/ sprach er zu jnen: Seyt bereit auff den dritten tag/ vnd nahet euch nit zu eweren weiberen. Als nun der dritt tag kam/ vnd der morgen war angebrochen/ da hůb sich ein donnern vnd blixen/ vnd ein seer dick wolcken bedeckt den berg. Vñ der schall der posaunen ward * so lenger je grösser/ vnd das volck so im läger war/ erschrack. Vnd Moses fürt das volck auß dem läger Gott entgegen. Vnd sie stundten vnden an dem berg. Der gantz berg aber Sinai rauchet/ darūb daß der Herr herab auff jn kom̃en war mit fewr. Vnd ein rauch gieng auff von jm wie ein rauch vom ofen. Vnd der gantz berg war sehr erschröcklich. Vnd der posaunen ton nam gemechlich zu/ vnd je lenger/ je grösser vnd stercker. Moses redet/ vnd der Herr antwortt jm. Als nun der Herr herab kommen war auff den berg Sinai oben auff seine spitzen/ fordert er Mosen

C
* bereitē
* je
Deut.4.b
D

sen oben auff die spitz des bergs. Vnd Moses stieg hinauff.

Da sprach der Herr zu jm: Steig hinab/ vnd bezeuge dem volck/ daß sie vilicht nit vbertretten die ziel/ vnd herzu brechen zum Herren/ daß sie jn sehen/ vnd vil auß jnen verderben. Darzu die priester † die zum Herren sich nahen/ sollen sich heiligen/ daß er sie nit schlahe. Moses aber sprach zum Herrē: Das volck kan nit auff den berg Sinai steigen. Denn du hast bezeuget vnd gesagt/ Setz ziel vmb den berg/ vnd heilige jn.

Exod. 24. c Der Herr sprach zu jm: Gehe hin/ steig hinab. Du vñ Aaron mit dir solt herauff steigen. Aber die priester/ vnd das volck sollen nit die ziel vbertretten/ auch nit hinauff steigen zu dem Herren/ daß er sie vilicht nit zu todt schlag. Vnd Moses stieg herab zum volck/ vnd sagt jnen diß alles.

Annotationes.

1 Priesterlich königreich) Auß disen vnd S. Peters in seiner ersten Epistel cap. 2. worten/ da er sagt von allen Christen/ jr seyd ein königlich priesterthumb/ haben die alten/ wie auch zu vnsern zeiten die newen ketzer erzwungen wellen/ daß alle Christen gleich priester weren/ Meß lesen/ predigen/ vnd andere priesterlich werck vnd ampt thün möchten/ welches der Schrifft meinung nit ist/ als das bezeugen Christus vnser Herr/ Mar. 16. Luc. 24. Joan. 20. Sanct Paulus Tit. 1. die heilige Lerer Hieron. in dial. orth. cont. Lucif. Ambro. in lib. de dignit. sacerd. August. libr. 20. de ciuit. cap. 10. Origenes super Leuit. homil. 9. Anacletus der vierd nach S. Peter 21. dist. c. in nouo.

Doch werden alle Christen priester geneñt vmb des willen/ daß sie des höchsten priesters des Herren Christi Jesu glider worden seynd in dem heiligen Tauff/ derhalben sie von dem heiligen nit ordens priester/ sonder tauffpriester geneñt werden/ das ist die jr seel/ leib vnd leben/ hertz/ sinn vnd gedancken sampt allen güten wercken dem allmechtigē Gott opfferen in reinem vnd lauterem gewissen. Aber sie mögen darumb nit Meß lesen predigen/ oder andere Sacrament/ ampts halber handlen. Joh. 20. 21. Mat. 26. Act. 20. Solchs hört allein ordens priestern zu/ wie Christus der Herr seine heiligen Apostlen am abentessen/ zu priestern eingesetzt hat/ vnd jnen gewalt gebē die heiligen Sacrament zu Consecrieren vnd dispensirn oder außteilen/ das Göttlich wort vnd gotßleren vnd predigen/ seine schaf zu weyden vnd regirn/ aller menschen sünd zu binden vnd entbinden. Diß ist ein sonderlich priesterthumb/ das man nit anders erlangen kan/ denn durch die hende der Bischoffen vnd durch das sacrament des heiligen Ordens oder weyhung/ von welchen/ S. Petrus vnd dises texts wort nit sollen noch mögen verstanden werden.

2 Die Priester) Diß wort mögen verstanden werden entweder von den zukünfftigen priestern/ wie sie sich solten halten/ wenn sie dem Herren dienen wölten oder solten/ oder aber von den erstgepornen sönen/ welch das priesterlich ampt also lang vertratten/ biß Gott die priester darzu sonderlich verordnet.

Das xx. Capittel.

Wie Gott die zehen gebott geben vnd geleret hat.

A Exod. 5. a Psal. 80. c Leuit. 26. a Psal. 90. c Exod. 14. c Prouer. 3. a Deut. 4. c 27. b

VND der Herr redt alle diese wort: Ich bin der Herr dein Gott/ der dich auß Egyptenland auß dem diensthauß gefürt hab.

Du solt kein andere (oder frembde) götter bey (oder neben) mir haben. Du solt dir kein bildnuß deren ding so nit seynd/ noch jrgend der ding so vor augen seynd/ ein gleichniß machen/ weder des das oben im himel/ noch des das vnden auff erden/ oder des das im wasser vnder der erden ist. Du solt sie nit anbetten/ vnd auch jnen nit dienen. Denn ich der Herr dein Gott/ bin ein starcker eyferer/ der da heimsucht der vätter missethat an den kindern/ biß in das dritt vnd vierd glid/ deren die mich hassen/ vnd thů barmhertzigkeit an viel tausenten/ denen die mich lieb haben/ vnd mein gepot halten. Exod. 34. a Deut. 7. b

B Du solt den namē des Herren deines Gottes nit vergeblich füren. Denn der Herr wirdt den nit vnschuldig halten/ der seinen namen vergeblich fürcht. Leuit. 19. c Matth. 5. c Ezech. 20. b Eccl. 23. b Leuit. 24. b

Gedenck des Sabbath tags/ daß du jn heiligest. Sechs tag soltu arbeiten/ vnd alle deine werck thün. Aber am sibenden tag ist der Sabbath des Herrē deines Gottes. In dem soltu kein geschefft thün/ noch du/ noch dein son/ noch dein dochter/ noch dein knecht/ noch dein magd/ noch dein vich/ noch dein frembdlinger/ der in deiner stadt * thor ist. Denn sechs tag hat Gott himel vnd erden gemacht/ vnd das Meer/ vnd alles was drinnen ist/ vnd rüwet am sibendē tag. Darumb segnet der Herr den Sabbath tag/ vnd heiliget jn. Exod. 13. h 34. c 35. a Ezech. 20. b * pforten Genes. 2. a

Du solt dem vatter vnd mütter ehren/ auff daß du lang lebest im land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt. Matt. 15. c Ephes. 6. a

Du solt nit todtschlagen. Rö. 7. b 13. c Matt. 5. c

C Du solt nit ehebrechen.

Du solt nit stelen.

Du solt kein falsch gezeugniß geben wider deinen nechsten.

Du solt nit * begeren deines nechsten hauß. Du solt auch nit begeren deines nechsten weibs/ noch seins knechts/ noch seiner magd/ noch seins ochsen/ noch seins esels/ noch alles das dein nechster hatt. * dich mit lassen gelüsten Rö. 7. b 13. b

Vnd alles volck sahe den donner vnd blix/ vnd den ton der posaunen/ vnd den berg rauchen/ forcht sich/ vñ entsatzten sich/ vnd stundten von ferren/ vnd sprachen zu Mose: Rede du mit vns/ wir wollens hören/ vnd laß Gott nit mit vns reden/ wir möchten sonst sterben. Moses aber sprach zum volck: Förchtet euch nit. Denn Gott ist kommen daß er euch versuchet/ vnd daß sein forcht in euch were/ vnd daß jr nit sündigten. Hebr. 12. c Deut. 18. c

D Vnd das volck stundt von ferren. Aber Moses macht sich hinzu ins tunckel/ da Gott innen war. Vnd nach dem sprach der Herr zu jm: Diß soltu den kindern Jrael sagen: Jr habt gesehen/ daß ich mit euch von himel geredt hab. Darumb solt jr euch neben mir nit machen silberin oder güldine götter. Ein altar von erden machent mir/ darauff solt jr

ewer brandopffer vnd fridopffer/ ewer schaf vñ rinder opfferen. An allem ort/ an welchem meines namẽs gedechtnuß seyn wirdt/ da wil ich zu dir kommen/ vnd dich segnen.

Deut. 27. a Josue 8. f 1. Mach. 4. Vnd so du mir einen steininen altar wilt machen/ soltu jn nit von gehawẽ steinen bawen. Denn wo du mit dem messer drauff fürest/ so wirdt er entweyhet. Du solt auch nit auff staffeln zu meinem altar auffsteigen/ daß nit dein schame auffgedeckt werd.

Annotatio.

Kein bildnuß) Auß disem text wöllen die Jüden vnd ketzer sampt alten vnd jungen erzwungen/ daß man kein bild in den kirchen vnd andern orten leiden vnd halten soll. Aber diser text vnd andere reden nit von jeglichen bildnussen/ sonder verpeut allein die abgöttische bildnuß. Darumb sie außtrucket das wort Idolum, oder sculptile, das heist ein abgöttisch bild/ dergleichen in der natur nit erfunden wirdt als Sphynges, Tritones, Centauri, das seind halbrässig menschen wasser götter wunder thier/ auß mancherley stücken mancherley thier erdicht vnd dergleichen wie sie die Heyden auff geworffen vnd für götter verehret habẽ. Gleichnuß nemet der text abgöttisch bildwerck/ so genommen werden von dingen die wir für augen haben/ als gleichnuß der Sonnen vnd anderer gestirn/ der menschen vnd anderer thier auff erden/ vnd im wasser/ als die vorgehende vnd volgende wort dises texts klerlich bezeugen. Denn eins gangs vor disen worten hat der text Du solt kein andere götter neben mir haben. Darauff volgt alsbald/ Du solt sie nit anbeten/ vnd jnen nit dienen/ dir kein bildnuß machen. Vrsach diser erklerung dises verpots/ volget also lautend. Da sihet man offenberlich daß Gott verpeut fremde götter neben jm auffzurichten/ jnen bildnuß machen/ sie darinnen anzubeten/ jnen zu dienen/ als auch der folgend text erklert/ da er sagt/ Jr solt keine silberine/ auch kein guldine götter neben mir machen. Dieweil aber die bildnuß Gottes vnd seiner lieben Heiligẽ in Christlicher Kirchen/ nit als frembder götter bildnuß/ neben Gott auffgericht/ sonder allein gedenckzeichẽ seynd/ dardurch wir an Gott/ sein leiden/ leben/ lere/ vnd güt hat/ auch den glauben vnd das leben der Heiligen/ vnd dergleichen zu gedencken sollen erinnert werden/ können vnd mögen solch bildnuß mit diser oder anderer dergleichen schrifft nit verworffen werden.

Das xxj. Capittel.

Wie Gott dem Volck Recht vnd Gesetz gab/ wie sie sich halten solten mit erkaufften dienstbotten/ mit todtschlägern/ mit denen so jren eltern fluchen.

A Leuit. 25. f Deut. 15. c Hier. 34. c DIß seynd die Recht/ die du jnen solt furlegen: So du einen Ebreischen knecht kauffest/ der soll dir sechs jar dienen. Im sibenden jar soll er frey ledig außgehen. In was kleid er kommen ist/ mit solchem soll er außgehen. Hatt er ein eheweib/ so soll sein weib mit jm außgehen. Hatt jm aber sein herr ein weib geben/ vnd hatt söne oder döchter gezeuget/ so soll das weib vnd die kinder des herren seyn/ er aber soll allein mit seinem* kleid außgehẽ. Spricht aber der knecht/ Ich hab meinen herren lieb/ vnd mein weib vnd kinder/ ich wil nit frey außgehen/ so bring † jn sein herr für die † Götter/ vnd halt jn an die thür vnd pfosten/ vñ bore jm mit einem pfrymen durch sein ore/ vñ also wirdt er sein knecht für vnd für seyn.

* leib Deut. 15. f

Verkaufft jemand sein dochter zur dienstmagd/ so soll sie nit außgehen/ wie die frembden mägd pflegen auß zu gehen. Gefellet sie aber jrem herren nit/ welchem sie ist vertrawet/ der laß sie frey: aber vnter ein frembd volck sie zu verkauffen/ hat er nit macht/ wenn er sie verschmehet hat. Vertrawet er sie aber seinem son/ so soll er dochter recht an jr thün. Gibt er jm aber ein andere/ so soll er jr jre brautlauff (oder hochzeit) vnd kleider versehen/ vnd den werth jrer jungfrawschafft nit abbrechen. Thüt er dise drey nit/ so soll sie ledig außgehen/ vnd kein gelt geben.

B Wer einen menschen schlegt/ der meynung (oder des willens) * jn todt zu schlagen/ der soll des tods sterben. Hat er jm aber nit nachgestellet/ sonder Gott hat jn lassen ongefer in sein hende fallen/ so wil ich dir ein ort bestimmen/ dahin er fliehen soll. Wo aber jemand an seinem nechsten freuelt/ vnd jn mit list vnd willen erschlegt/ so soltu den selben von meinem altar nemen/ daß man jn tödte.

* dz er stirbt Leuit. 24. d Matth. 5. a Num. 35. b Deut. 19. a 3. Reg. 1. g

Wer seinen vatter oder mütter schlegt/ soll des tods sterben.

Wer vatter oder mütter flucht/ soll des tods sterben.

Marc. 7. b Deut. 21. d 27. c

Wer einen mensch stilet vnd verkaufft/ * vnd des diebstals vberwunden wirdt/ der soll des tods sterben.

Leuit. 20. b Prou. 20. c Deut. 24. b

Wenn sich männer miteinander hadern/ vñ einer schlegt den andern mit eim stein oder mit einer faust/ daß er nit stirbt/ sonder zu bett ligt/ köpt er auff/ daß er außgehet auff seinem stab/ so soll der jn schlug/ vnschuldig seyn/ vnd daß er jm bezale was er versaumet hat/ vnd das artzgelt geb.

* das man bey jm findet

Wer seinen knecht oder magd schlegt mit einem stab/ daß er stirbt vnter seinen henden/ der soll des todes schuldig seyn. Vberlebt er aber ein oder zwenn tag/ so soll er nit drumb leiden/ denn es ist sein gelt.

C Wenn sich männer hadern/ vnd jr einer schlegt ein schwanger weib/ daß jr die vnzeitig frucht abgehet/ vnd sie doch lebend bleibt/ so soll man jn vmb gelt straffen/ wie viel des weibs mañ jm auffleget/ vnd sols geben nach der teydings leut erkennen. Kompt jr aber der tod drauß/ so soll er lassen seel vmb seel/ aug vmb aug/ zan vmb zan/ hand vmb hand/ fuß vmb fuß/ brand vmb brand/ wund vmb wund/ beul vmb beul.

Leuit. 24. d Deut. 19. d Matth 5. f

Wenn jemand seinen knecht oder seine magd in ein aug schlegt/ vnd verderbts/ der soll sie frey ledig lassen/ vmb das aug/ das er außgeschlagen (oder verderbt) hat. Desselben gleichen/ wenn er seinen knecht oder magd einn zan außschlegt/ soll er sie frey ledig lassen vmb den zan.

Wenn

Genes. 9. a Wenn ein ochß eiñ mann oder weib stösset/ daß er stirbt/ so soll man den ochsen steinigen/ vnd sein fleisch nit essen/ vnd soll der herr des ochsen vnschuldig seyn. Ist aber der ochß vorhin/ gestern vnd ehegestern stössig gewesen/ vnd seinem herren ists angesagt/ vnd er jn nit verschlossen hat/ vnd tödtet darüber einen mañ oder weib/ so soll man den ochsen steinigen/ vnd sein herr soll sterben.

D Wirdt man aber ein gelt auff jn legen/ so soll er geben sein seel zu erlösen/ was man jm heischt. Desselben gleichē vrteil soll er verfallen seyn/ wenn er söne oder döchter stösset. Stösset er aber einē knecht oder magd/ so soll er jrem herren dreissig Sikel geben/ vnd den ochsen soll man steinigen.

So jemand ein grüben auffthůt/ oder grebt ein grüben/ vnd deckt sie nit zu/ vnd felt darüber ein ochß/ oder esel hineyn/ so sols der herr der grüben erstatten mit gelt/ vnd seinem herren widergeben/ das * aaß aber soll sein bleiben. Wenn jemands ochß eins andern ochssen stösset/ vnd verwundet/ daß er stirbt/ so sollen sie den lebendigen ochssen verkauffen/ vnd das gelt teilen/ vnd das aaß auch vnter sich teilen. Ists aber kund gewesen/ daß der ochß stössig vorhin/ gestern vnd ehegestern gewesen ist/ vnd sein herr hat jn nit verwaret/ so soll er ein ochssen vmb den andern vergelten/ vñ das aaß gantz haben.

*der todt leyb

Für die götter) Durch die götter/ soll man hie vnd in nachfolgendem Capitel verstehen die richter vnd ordēliche oberkeit/ welche darumb götter genēnt werden/ daß sie jr gewalt von Gott haben/ vnd sie Gottes statthalter vnd verwalter seynd/ als S. Paulus sagt Rom. xiij.

Das xxij. Capittel.

Wie man etliche vbelthater straffen/ witwen vnd weisen schützen/ mit pfanden vnd entlehen sich halten/ vnd die oberkeit ehren soll.

A Prouer. 6. d 2. Reg. 12. b WEnn jemand einn ochssen oder schaf stilet/ vnd schlachts oder verkauffts/ der soll fünff ochsen fur einen ochsen widdergeben/ vnd vier schaf fur ein schaf.

Wenn ein dieb ergriffen wirdt/ daß er ein hauß durchbricht (oder vndergrebt) vnd wirdt drob verwundet daß er stirbt/ so soll der schläger des blůts vnschuldig seyn. Ist aber solchs bey sonnen schein geschehen/ so hat er einen todtschlag gethan/ vnd soll sterben.

Es soll aber ein dieb widder erstattē: hat er nichts/ so verkauffe man jn vmb sein diebstal. Findt man aber den diebstal bey jm lebendig/ vom ochsen an biß auff den esel/ oder schaf/ so soll ers zweyfeltig widder geben.

Wenn jemand eiñ acker oder weingarten beschedigt/ daß er sein vich lasset schaden thůn in eins andern land/ der sols von dem besten auff seinem acker vnd weingarten/ nach acht des schadens/ widderstatten.

Wenn ein fewer außkompt/ vnd findet die ähren/ vñ ergreifft die hauffen der frücht vnd garben noch in äckern stehn/ soll der widderstatten/ der das fewer angezündet hat. 2. Reg. 14. a

B Weñ jemand seinem nechsten gelt oder geschirr zu behalten thůt/ vñ wirdt demselbigen auß seinem hauß gestolē/ findet man den dieb/ so soll ers zweyfeltig widdergebē. Findet man aber den dieb nit/ so soll man den haußwirt fur die götter bringen/ da soll er eiñ eyd schwören/ daß er nit seine hand hab an seins nechsten gůt gelegt jnen zu beschedigen/ es sey an ochssen/ oder esel/ oder schaf/ oder kleider/ oder allerley das verloren ist. Vnd wo einer den andern beschuldigt/ so sollen beider sach fur die götter kommen. Welchen die * götter verdammen/ der sols zweyfeltig seinem nechsten widdergeben. 2. Mac. 3. a Psal. 81. a Joan. 10. d * öberen

Weñ jemand seinem nechsten eiñ esel/ oder ochssen/ oder schaf/ oder jrgent ein vich/ zu behalten thůt/ vnd stirbt jm/ oder wirdt beschedigt/ oder wirdt jm von feinden hinweg getriben/ daß niemand sihet/ so soll mans vnder jnen auff eiñ eyd komen lassen/ daß er nit hab seine hand an seines nechsten gůt gelegt/ vnd des guts herr soll den eyd annemen/ vnd jener nit schuldig seyn widder zu geben. Stilets jm aber ein dieb/ so soll er den schaden seinem herren widerstatten. Wirdts aber vō einem thier zurrissen/ soll er das aaß seinem herren daruon bringen/ vnd nit widderstatten. Genes. 31. a

C Wenn jemand von seinem nechsten etwas entlehnet/ vnd wirdt beschedigt/ oder stirbt/ daß sein herr nit dabey ist/ so soll ers widder zu erstatten gezwungen werden. Ist aber sein herr dabey/ soll ers nit widderstatten/ besonder wenn ers fur den lon seiner arbeit gedinat hat.

Wenn jemand ein jungfraw betreugt/ die noch nit vermahlet ist/ vnd beschlefft sie/ der soll jr geben ein morgengab/ vnd sie zum weib haben. Wegert sich aber jr vatter sie jm zu geben/ soll er gelt dargeben/ wie viel zur morgēgab die jungfrawen pflegen zu nemen. Genes. 34. a Deut. 22. d

Die zauberer soltu nit lassen leben. Wer ein vich beschlefft/ der soll des tods sterben. Wer den göttern opffert/ on dem Herrē allein/ den soll man tödten. Die frembdling soltu nit beleidigen/ noch vnterdrucken/ deñ jr seydt auch frembdling in Egypten land gewesen. 1. Reg. 18. a Deut. 27. c Leuit. 19. g Zach 7. b

Jr solt kein witwe vñ wäysen beschedigen. Wirdstu sie beschedigen/ so werden sie zu mir schreien/ vnd ich werd jr schreien erhören/ so wirdt mein zorn ergrimmen/ daß ich euch mit dem schwerd tödte/ vñ ewer weiber/ witwen/ vnd ewere kinder/ wäysen werden. Job 24. a

D Wenn du gelt leihest meinem volck/ das arm ist bey dir/ soltu es nit wie ein geissentzei- Leuit. 25. f

Deut. 23. c
Ezech. 22. b
ber zwengen/ auch nit mit wucher vndertrucken.

Deut. 24. b
Wenn du von deinem nechsten ein kleid zu pfand nimest/ soltu es im widdergeben/ ehe die Sonn vntergehet. Denn sein kleid ist sein einige deck seiner haut/ vnd hat kein anders/ darin̄ er schlaff. Wirdt er aber zu mir schreien/ so werd ich jn erhören/ denn ich binn genedig.

*oberē oder richtern
*lestern
2. Reg. 16. b
Auor. 23. a
Den * göttern soltu nit * hinderreden/ vnd dem öbersten in deinem volck soltu nit * fluchen.

Exod. 13. a
Dein zehend vnd erstling der saat vnd des weins soltu nit verziehen zu opffern. Deinen ersten son deiner sönen soltu mir geben. Also soltu auch thun mit deinen ochsen vñ schafen. Siben tag laß es bey seiner mütter seyn/ am achten tag soltu mirs geben. Jr solt mir heilig leut seyn. Jr solt kein fleisch essen/ das von

*zurrissen
Leuit. 22. a
Ezech. 44. d
thierē * verſucht (oder angebissen) ist/ sonder fur die hund werffen.

Das xxiij. Capittel.

Wie sich die richter in gerichten läuffen vnd händelen halten. Von Festen vnd Feyertägen/ Wie sich das volck gegen jren feinden vnd anderen halten soll.

A
Dan. 13. f
Deut. 19. b
DV solt nit annemen des lügners stimm/ auch nit dein hand hingeben/ falsch gezeugniß zu reden fur den vngerechten.

Johan. 7. c
* vbel zu
Du solt nit folgen der menge zum bösen * zu thün/ vnd im gericht nit zuschlagen dem vrteil der menge/ daß du von der warheit weichest.

Du solt dich des armē im gericht nit erbarmen.

Deut. 22. a
Wenn du deines feinds ochsen oder esel begegnest/ daß er irret/ so soltu jm denselben widder zufüren.

Deut. 22. a
Luc. 14. a
Wenn du des/ der dich hasset/ esel siehest vnder seiner last ligen/ soltu jn nit lassen/ sonder solt jm auffhelffen.

Dan. 13. g
Du solt das recht des armen nit verkeren in seiner sach. Hüt dich vor lügen. Den vnschuldigen vñ gerechten soltu nit tödten. Denn ich binn dem vngerechten zuwider.

Deut. 17. a
Eccli. 20. d
Du solt nit geschēck nemen. Deñ geschenck blendet die weisen vnd verstendigen/ vnd keret vmb die wort der gerechten.

Den frembdlingen soltu nit vnfreundlich seyn: denn jr wisset vmb der frembdling hertz/

Genes. 46. a
dieweil jr auch seydt frembdling in Egypten land gewesen.

B
Leuit. 25. a
Sechs jar soltu dein land besäen/ vnd sein frucht eynsamlen/ aber im sibenden jar soltu es rhüwen vnd ligē lassen/ daß die armen vnder deinem volck dauon essen/ vnd was vberbleibt/ laß das wild auff dem feld essen. Also soltu auch thün mit den weingarten vnd ölegarten.

Exod. 20. b
34. c. 35. a
Deut. 5. b
Sechs tag soltu dein arbeit thün/ aber des sibenden tags soltu feyren/ auff daß dein ochß vnd esel rhüwen/ vnd deiner dienstmagd son vnd frembdling sich erquicken mögen.

Ephes. 5. a
Alles was ich euch gesagt hab/ das haltent. Vnd solt nit schwören bey frembder götter namen/ vnd auß ewerem mund sollen sie nit gehört werden.

1
Exo. 12. 34. a
Drey mal solt jr mir järlich † fest halten/ nemlich das fest der vngeseurte brot soltu halten/ daß jr siben tag vngeseurt brot essent/ wie ich dir gepotten hab/ vmb die zeit des monats

Exod. 12. a
der newen frucht/ denn in demselben bistu auß Egypten gezohen. Du solt nit leer vor mir erscheinen.

Deut. 16. b
*der erstling deiner arbeit
Vnd das fest des monats/ wenn * du dein arbeit am ersten erndtest/ an allem das du auff dem feld gesäwet hast. Vnd das fest der eynsamlung/ im außgang des jars/ wenn du alle deine frucht eyngesamlet hast vom feld.

C
Deut. 16. c
Dreymal im jar soll erscheinen vor dem Herren deinem Gott/ alles was du menlichs hast.

2
*meines
Du solt das † blüt * deines opffers nit neben dem sawrteig opfferen/ vñ das feyste vō meinem fest soll nit bleiben biß auff morgen.

Exod. 34. a
Deut. 26. a
Das erstling von der ersten frucht auff deinem feld soltu bringen in das hauß des Herren deines Gottes. Du solt das böcklin nit kochen in seiner mütter milch.

Deut. 14. b
Exod. 34. b
Exod. 13. a
23. 333. a
Sihe/ ich sende einen Engel vor dir her/ der dich behüte auff dem weg/ vnd bring dich an das ort/ das ich dir bereit hab. Darüb sey jm gehorsam/ vnd hör seine stim̄/ vnd veracht jn nit/ denn er wirdt dir/ so du sündigen wirdst/ nit nachlassen/ vñ mein name ist in jm. Wirdstu aber seine stim̄ hören/ vnd thün alles was

Genes. 12. a
4. Reg. 19. b
Aeter. 9. a
ich dir sag/ so wil ich deiner feinde feind seyn/ vnd beleidigen die dir leids thun.

Vnd mein Engel soll vor dir her gehen/ vnd dich bringen zu dem Amoriter/ Hethiter/ Pheresiter/ Cananiter/ Heuiter/ vnd Jebusiter/ welche ich vertilgē wil. So soltu jre götter nit anbetten/ noch jnen dienen/ vñ nit thun

Num. 25. a
jre werck/ sonder du solt jre götzen abthun vnd zubrechen. Aber dem Herren ewerm Gott

Deut. 7. a
*so wirdt er
solt jr dienen/ * auff daß ich dein brot vñ dein wasser segne/ vnd wil alle kranckheit von dir wenden.

D
Es wirdt kein vnzeitige gebererin noch vnfruchtbare seyn in deinem land. Vnd wil dein alter völlig machen. Jch wil mein schrecken vor dir her senden/ vñ alles volck tödten/ dahin du kommest. Jch wil dir geben alle deine feinde in die flucht/ vnd wil hornüssen vor dir her senden/ die vor dir herauß jagē die Heuiter/ Cananiter/ vnd Hethiter/ ehe du ins

Deut. 7. b
Jos. 24. c
land komest.

Jch

Jch wil sie nit auff ein iar außstossen vor dir/ auff daß nit das land wüst werd/ vnd sich wilde thier wider dich meren/ sonder fur vnd fur allgemach wil ich sie vor dir herauß stossen/ biß daß du wächssest/ vnd das land besitzest.

Vnd wil deine landmarcken setzen/ von dem roten meer an/ biß an das Philister meer/ vnd von der wüste/ biß an das wasser. Denn ich wil dir in deine hand geben die inwoner des lands/ vnd wil sie außstossen vor dir her. Du solt mit jnen oder jren göttern kein bund machen. Laß sie nit wonen in deinem land/ daß sie dich villeicht nit sündigen machen wider mich/ wenn du jren göttern dienē wirdst/ welchs dir sicherlich zum ergernuß gerathen wirdt.

1 Das fest der vngeseurten) Das ist das Osterfest/ im monat der newen früchte/ das ist im Aprill: vnd das fest des monats wenn du dein arbeit ꝛc. Das ist das fest Pfingsten im Brachmond. Vnd das fest der einsamlung/ das ist das fest der laubhütten im Weinmonat/ welcher hie des Jars außgang genent wirdt/ vmb des willen/ daß alsdenn auß ist mit frucht wachsen vnd samlen.

2 Das blůt) Das ist/ du solt das Osterlamb nit opffern ehe denn alle geseurte brot auß deinem hauß kommend. Bedeut/ daß Christi blůt nit neben im leidet sünd vnd boßheit/ ketzerische lere vnd heuchlerey. Vor solchem saurteig sollen sich alle frommen Christen hüten/ wie der Herr Christus leret/ Matth. 16. Darumb S. Paulus sagt 1. Corinth. 5. Vnser Osterlamb so für vns geopffert/ ist Christus. Darumb laßt vns die österliche speiß essen/ nit im alten saurteig/ auch nit im saurteig der boßheit vnd schalckheit/ sonder in den vngeseurten broten der lauterkeit vnd warheit.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Moses zu Gott auff den berg gestiegen/ das gesetz geschrieben vnd gelesen hatt.

A JVnd zu Mose sprach er: Steig herauff zum Herren du vnd Aaron/ Nadab vnd Abihu/ vnd die sibentzig eltesten Jsrael/ vnd bettet an von ferne. Aber Moses allein nahe sich zum Herren/ vnd laß jene sich nit herzu nahen/ vnd das volck koīn auch nit mit im herauff.

Moses kam vnd erzelet dem volck alle wort des Herren/ vnd all recht. Da antwortt alles volck mit einer stimmen/ vnd sprachen: Alle wort die der Herr gesagt hat/ wöllē wir thůn.

B Da schrieb Moses alle wort des Herren/ vnd macht sich des morgens frů auff/ vnd bawet eīn altar vndē am berg mit zwölff steinen/ nach den zwölff stäīmen Jsrael/ vñ sandt hin jüngling von den kindern Jsrael/ daß sie brandopffer opfferten/ vnd fridopffer dem Herren/ nemlich zwölff kelblin.

Vnd Moses nam die helffte des blůts/ vnd thets in die becken/ die ander helfft sprenget er auff den altar. Vñ nam das buch des bunds/ vnd hat gelesen/ daß es das volck höret.

Vnd sie sprachen: Alles was der Herr gesagt hat/ wöllen wir thůn vnd gehorsam seyn. Vnd Moses nam das blůt/ vnd sprenget vnders volck/ vnd sprach: Schent/ das ist das blůt des bůds/ den der Herr mit euch gemacht hat vber alle dise wort.

C Da stiegen Moses/ Aaron/ Nadab/ vnd Abihu/ vñ die sibentzig eltesten Jsrael hinauff/ vnd haben gesehen den Gott Jsrael.

Vnder seinen füssen war es/ wie ein steinwerck von Sapphir/ vnd wie die gestalt des himels/ wenns klar ist. Vnd er hat seine hand auch nit gelegt vber die kinder Jsrael/ die von ferren stundten. Vnd sie habē Gott gesehen/ vnd gessen vnd getruncken.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Koīn herauff zu mir auff den berg/ vñ bleib daselbst/ ich wil dir geben steinentaffeln/ vnd gesetz vñ gepot/ die ich geschriben hab/ die du sie leren solt.

D Da macht sich Moses auff/ vñ sein diener Josua/ vnd Moses stieg auff den berg Gottes/ vnd sprach zu den eltesten: Bleibt hie/ biß wir widder zu euch kommen. Jr habt Aaron vnd Hur bey euch. Begibt sich etwā ein sach/ solt jrs an sie bringen.

Da nun Moses auff den berg kam/ bedeckt ein wolcken den berg/ vnd die herrligket des Herren wonet auff dem berg Sinai/ vñ deckt jn mit der wolcken sechs tag. Vnd der Herr rieff Mose am sibenden tag auß der wolcken. Vnd das anschen der herrligkeit des Herren war wie ein brennēds fewer/ auff der spitz des bergs vor den kindern Jsrael.

Vnd Moses gieng mitten in die wolcken/ vnd stieg auff den berg. Vnd blieb auff dem berg viertzig tag vnd viertzig nacht.

Das xxv. Capittel.

Wie Mose angeben ward der Tabernakel sampt der Archen Gottes/ vnd was geschirrs er darinnen machen solt.

A JVnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag den kindern Jsrael/ daß sie mir † hebopffer geben. Vnd nemet dieselben von jedermann/ der sie mit freyem willigem † hertzen gibt. Das ist aber das Hebopffer/ das jr von jnen nemen solt: Gold/ silber/ ertz/ * gele seiden/ scharlacken/ * rosinrot/ weisse gezwirnte seiden/ geyssen har/ rodlich wydderfell/ * dachssenfel/ Sethimholtz/

1 2 *blawe *Carmesin *geblümte

ole

öle zu ampeln/ speccerey zur salben/ vnd rauchwerck eins güten geruchs/ Onych stein/ vnd eyngefasset edel stein/ zu zieren das schulterkleid vnd das brustblat.

Vnd sie sollen mir ein heilige wonung machen/ daß ich mitten vnter inen wone/ wie ich dir ein furbild der wonung/ vnd alles jres geschirrs in irem dienst zeigen werd/ vnd also solt jrs machen:

3 4 B Macht ein †Arch von †Sethim holtz/ drithalb elen lang/ anderthalb elen breit/ vnd anderthalb elen hoch. Vnd solt sie mit dem* allerreinisten (oder fynesten) gold vberziehen inwendig vnd außwendig. Vnd mach oben vmbher einen guldinen krantz/ vñ vier güldin ring/ vnd mach sie an jr vier ecken also/ daß zween ring seyen auff einer seiten/ vnd zween auff der andern seiten. Vnd mach stangē von Sethim holtz/ vñ vberzeuch sie mit gold/ vnd stecke sie in die ring an der Archen seiten/ daß man sie damit trag/ vnd sollen allzeit in den ringen bleiben/ vnd nimmer herauß gethan werden. Vnd solt in die Arch das zeugniß legen/ das ich dir geben werd.

*lauterem Exod. 37.a

3. Reg. 8.b 2. Par. 5.c Hebr. 9.a

5 Du solt auch eiñ † gnadenstül machen von dem allerreinisten (oder fynesten) gold/ drithalb elen lang/ vnd anderthalb elen breit. Vnd solt

6 zween † Cherubim machen von geschlagenem

3. Reg 6.b gold zu beiden enden des gnadenstüls/ daß ein Cherub sey an disem end/ der ander an dem anderen end/ vnd also zween Cherubim seyen an des gnadenstüls enden.

C Vnd die Cherubim sollen jre flügel außbreiten oben vberher/ daß sie mit jren flügeln den gnadenstül zu beiden seiten bedecken/ vnd eins jeglichen angesicht gegen dem anderen stehe. Vnd jr angesicht sollen auff den gnadenstül sehen/ der soll der Archen deckel seyn. Vñ

7 in die Archen soltu das † zeugniß legen/ das ich dir geben werd.

8 Von dem ort wil ich dir † zeugen/ vnd mit

Num. 7.c Num. 3.c Hebr. 5.a dir reden/ nemlich von dem gnadenstül zwischen den zweyen Cherubim/ die auff der Archen des zeugniß seynd/ alles was ich durch dich den kindern Jsrael beuelhen vnd gepieten wil.

Exod. 37.b Du solt auch einn tisch machen von Sethim holtz/ zwo elen lang vnd ein elen breit/ vnd anderthalb elen hoch/ vnd solt jn vberziehen mit dem allerreinisten gold/ vnd jm ein guldine leysten vmbher machen vnd drauff ein außgestochnen krantz/ einer hand breit hoch/ vnd auff denselbigen ein ander guldin krentzlin.

D Vnd solt vier guldin ring dran machen an die vier ort an seinen vier füssen: zu nechst vnder der leysten sollen die ringe seyn/ daß man stangen dreyn thü/ vnd den tisch trag. Vnd solt die stangen von Sethim holtz machen/ vnd sie mit gold vberziehen/ daß der tisch damit getragen werd.

Du solt auch sein schüsseln/ *köpff/ rauchfeßlin/ vnd *schalen/ darinnen man die feuchten opffer opfferen soll/ auß dem lauteristen gold machen/ daß man auß vnd eyn giesse/ Vnd solt auff den tisch allzeit schawbrot † legen vor mir. Du solt auch einn leuchter von lauterm geschlagnem gold machen/ daran soll der stock mit rören/ köpffen/ kneuffen/ vnd blümen seyn: Sechs rören sollen auß dem leuchter zun seiten außgehen/ auß jeglicher seiten drey rörē/ ein iegliche röre soll drey köpff wie diemandelnüß/ knenff vnd blümen haben: Das sollen seyn die sechs rören auß E dem leuchter. Aber der leuchter soll vier köpff/ wie mādelnüß/ darzu kneuff vnd blümen haben/ vñ ein knauff vnter zwo rören an dreyen orten/ welcher sechs auß dem leuchter gehen. Denn beide jre kneuff vnd rören sollen auß jnen gehen/ alles auß dem allerreinisten geschlagnen gold.

*löffel *becher

Leuit. 24.b 9 Exod. 37.c Num. 8.a

Vnd solt siben ampeln machen oben auff den leuchter/ daß sie gegen einander leuchten. Vnd abbrechen/ vnd leschgeschirr/ darinnen das abgebrochen außgelescht werd/ von gantz lauterem gold. Auß eim centner lauters golds soltu den leuchter mit allem seinem geschirr machen. Sihe/ vnd machs nach dem furbild/ das dir auff dem berg angezeigt ist.

Hebr. 8.a Actor. 7.f

Annotationes.

1 Hebopffer) Jst ein freywillig opffer/ das Gott mit willen/ lust/ vnd freuden geben wirdt/ von welchem Paulus 2. Corin. 9. Diß nennet vnser translation primitias/ früopffer/ Die Jüden Thruma/ ein abgesöndert opffer/ oder gabe/ oder hebopffer/ das man Gott absöndert/ vnd jm stracks empor hüb vnd nit widder in menschlichen brauch mocht gewandt werden.

2 Freywillig) Merck/ daß Gott hie selbst den menschen klerlich erkennt vnd nennet eins * freyen willens.

*freyen willigen

3 Arch) Das ist ein lade oder kist/ darinnen Gott wolt die tafel der zehen gebot/ vnd das himelbrot zu behalten thün. Exod. 16.g

4 Sethim holtz) Vnser translatiō hat Sethim der Hebreischen text/ Sutim: etlich nennens/ buchsbaum: etlich/ Cederbaum. Die Griechen sagen/ es sey holtz das nit verderbe.

5 Gnadenstül) Jst das oberst lid oder deckel der archen.

6 Cherubim) waren glider wie kinder bildnuß.

7 Zeugniß) Das seynd die Tafel der zehen gepot/ welche dem volck als gezeugen waren/ daß sie das gesetz von Gott selbs empfangen/ vnd jm allem vereidt waren.

8 Zeugen) Das ist/ dabey als bey einem gewissen zeichen vnd zeugniß/ wil ich dich wissen lassen/ daß ich da bin gegenwertig/ vnd selbst mit dir rede.

9 Schawbrot) Diß waren zwölff brot/ müsten allzeit in gleicher zal auff dem tisch behalten werden. Diß nennet vnser translatiō/ panes propositionis, furgelegt brot/ vmb des willen/ daß sie zum furlegē auff disen tisch gemacht waren: Schawbrot/ daß sie zum gesicht/ das ist/ zur gegenwertigkeit Göttliches bywesens/ oder dasselbig zu bezeugen gelegt wurden. Bedeut Christum vnd seine lere vnd wort/ welche allzeit in der kirchen sollen furgelegt vnd zum gesicht erhalten werden/ dardurch Gottes gegenwertigkeit gespürt vnd zeuget wirdt/ von welchem auch alle Christen jr leben haben/ Matth. 4. Joan. 6.

Das xxvj. Capitel.

Wie die xy teppich decke fürhenge vnd andere ding zum Tabernakel gehörig gemacht werden sollen.

A Die geliget ordnung Exod. 36. b

AVber den *tabernakel soltu also machen: Zehen teppich von mancherley farben künstlich gewirckt / soltu machen auß treisser gezwirnter seiden/von *gelber seiden/ von scharlacken vnd *rosinrot. Die leng eines teppichs soll acht vnd zwentzig elen seyn / die breit vier elen. Vnd sollen alle zehen gleich in der gröss seyn. Vnd sollen je fünff zusamen gefügt seyn / ein an der andern. Vnd solt schleuflin machen von gelber seidē an jeglichs teppichs orten/an den seiten vnd borten da sie mögen zusamen gefügt werden/ daß je zween vnd zween an jren orten zusamen gehefft werden: fünfftzig schleuflin an jeglichem teppich zu beiden seiten also angesetzt / daß einer gegen dem andern komme / vnd einer den andern zusamen fasse. Vnd solt fünfftzig guldine ring machen / damit man die teppich zusamen faß/einen an den andern/ auff daß es ein wonung werd.

* laner
* carmesin

B Exod. 36. a

BDu solt auch ein deck auß geyssen har machen / zu bedecken das dach der heiligen wonung/von eilff teppichen. Die leng eins teppichs soll dreissig elē seyn / die breyt aber vier elen. Vnd sollen alle eilff gleich groß seyn. Fünff soltu besander an einander fügen / vnd sechs auch an einander / also daß du den sechsten teppich zweyfeltig machst forn am dach der heiligen wonung.

CVnd solt an einem jeglichen teppich fünfftzig schleuflin machen an jren orten/daß sie an einander bey den enden gefüget werden.

Vnd solt fünfftzig erinnen hefft mächen/ vñ die hefft in die schleuflin thün/daß auß den allen ein decke werd. Aber das vberig von den teppichen/zum dag der heiligen wonung gemacht / soltu das halb teil lassen vberhangen hinden an der wonung auff beiden seiten ein elen lang/daß das vberige sey auff der heiligē wonung seiten / vnd auff beiden seiten sie bedeck. Vber dise decke soltu dem dach ein ander decke machen von rotlichten wydder fellen/ Darzu vber die/ein decke von dachs*fellen.

* gelübte oder mausfarbigen Exod. 36. b

Du solt auch bretter machen zu der heiligen wonung von Sethim holtz/die stehen sollend. Zehen elen lang soll ein brett seyn / vñ anderthalb elen breit. Zwo eynschleiff (oder eynfüge) soll ein brett haben / daß eins an das ander mög gesetzt werden. Also soltu alle bretter zur heiligen wonung machen. Zwentzig sollen jr stehen gegen dem Mittag / die sollen viertzig silbern gegossen füß vnden haben / je zween füß vnter jeglichem brett an seinen zweyen ecken. Also auff der andern seiten gegen Mitternacht sollen auch zwentzig bretter stehen/ vnd viertzig silberine füß / je zween füß vnter jeglichem brett. Aber hinden an der wonung gegen dem Abent/soltu sechs bretter machen/ darzu zwey hinden an die zwo ecken der wonung / daß ein jeglich der beider / sich mit seinem ortbrett von vnden auff gesell/ vnd oben am haupt gleich zusamen komme / mit einem klammer / daß da acht bretter seyen mit jren silberin füssen / das sollen sechzehen seyn/ je zween vnder einem brett. Vnd solt rigel machen von Sethim holtz/ fünff zu den brettern auff einer seiten der heiligen wonung / vnd fünff zu den brettern auff der andern seiten der heiligen wonung / vnd fünff zu den brettern hinden an der heiligen wonung gegen dem Abent. D

Vnd solt die rigel mitten an den brettern hindurch stossen/ vñ alles zusamen fassen von einem ort zu dem andern / vnd solt die bretter mit gold vberziehen/vnd jre rincken von gold giessen/daß man die rigel die die bretter haltē/ dreyn thü. Vnd die rigel soltu mit guldinen blechen vberziehen. Vnd also soltu die heilige wonung auffrichten/nach * dem furbild/dir auff dem berg gezeigt. E * dir weiß

Vnd solt ein vielferbigen fürhang machen von *gelber seiden/scharlacken/vnd rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden / künstlich vnd schön gewirckt / vnd solts hencken an vier seulen von Sethim holtz/die mit gold vberzogen seynd/vnd guldin haupter/aber silberine füß haben. * blawer

Vnd solt den furhang mit hefftlin anhefften/vnd die Archen des zeugniß inwendig des furhangs setzen / der euch ein vnterscheid sey zwischen dem heiligen vñ dem allerheiligsten. F

Vnd solt den gnadenstül thün auff die Archen des zeugniß in dem allerheiligsten.

Den tisch aber setz ausser dem furhang / vñ den leuchter gegen dem tisch vber / zu Mittag wertz der heiligen wonung/daß der tisch stehe gegen Mitternacht.

Vnd solt ein teppich machen in die thür der heiligen wonung künstlich gestickt von *gelber seiden/rosinrot/scharlacken/ vnd gezwirnter weisser seiden. * blawer

Vnd solt demselben teppich fünff seulen machen vō Sethim holtz/mit gold vberzogē/ fur welchen das tüch soll furgezogen werden/ vñ sollen haben guldin köpff/ aber erinne füß.

Das xxvij. Capittel.

Wie in der heiligen wonung ein altar/mit seinem zierat vnd geschirr soll gemacht werden.

AVND solt eñ altar machen von Sethim holtz / fünff elen lang vnd breit/ daß er gleich viereckt sey / vnd drey elen hoch. Hörner soltu an seinen vier ecken machen/vñ solt jn mit ertz vberziehen. Mach A Exod. 38. a Ezech. 43. b

*becken zu seinem gebrauch/ aschenhäfen/ *schauffeln/krówel/kolpfannen. All sein geschirr solstu von erz machen. Du solt auch ein getter (oder rost) machen/ wie ein crimm netz/ vnd vier ernne ring/ an seinen vier orten. Du solts aber von vnden auff vmb den altar her machē/ daß das getter räich biß mitten an den altar.

B Vnd solt auch zwo stangen machen zu dem altar von Sethim holtz/ mit erinnen blechen vberzogen/ vñ solt die stangē in die ring thün/ daß die stangen seyen an beiden seiten des altars/ damit man jn tragen mög. Du solt jn auch nit füllen/ sonder leer lassen/ vnd inwendig hol machen.

Du solt auch der heiligen wonung einen furhoff machen/ darinnen sollē seyn auffhenge von gezwirnter weisser seiden/ auff einer seiten hundert elen lang gegen dem Mittag/ vnd zwentzig seulen auff zwentzig erinnen füssen/ vñ haupter mit jren reiffen von silber. Also auch gegen Mitternacht/ sollen seyn auffhenge hundert elen lang/ zwentzig seulen auff zwentzig erinnen füssen/ vnd jre haupter mit jren reiffen von silber. Aber gegen dem Abent soll die breyte des hoffs haben auffhēge fünfftzig elen lang/ zehen seulen auff zehen füssen. Gegen dem Morgen aber soll die breyte des hofs haben fünfftzig elen/ also daß die auffhenge haben auff einer seiten fünffzehen elen/ darzu drey seulen auff drey füssen/ vnd aber fünffzehen elen auff der andern seiten/ darzu drey seulen auff drey füssen.

Aber in dem eyngang des hofs/ soll ein teppich seyn/ zwentzig elen breit künstlich gestickt *Mawer von *geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ darzu vier seulen C auff iren vier füssen. Alle seulen vmb den hof her/ sollē mit silberin blechen vberzohen seyn/ vnd silbern knauff/ vnd erinne füß habē. Vnd die leng des hofs soll hundert elen seyn/ die breyt fünfftzig elen/ die höhe fünff elen/ von gezwirnter weisser seiden/ vnd sein füß sollen erinne seyn. Auch alle geschirr der wonung zu allerley breuch vnd alle seine nägel/ vnd alle nägel des hofs/ sollen erinne seyn.

Exod. 24.a Gepiet den kindern Israel/ daß sie zu dir bringē das allerreineſt lauter öle von ölebäumen mit einem stössel gestossen/ daß alle zeit die ampel breñ in der heiligen wonung des zeugniß/ ausserhalb dem furhäg/ der vor dem zeugniß hanget. Vnd Aaron vnd seine söne sollen sie zurichten/ daß sie leuchte vñ brenn vor dem Herren biß an den morgen.

Das soll ein ewiger brauch seyn den kindern Israel/ durch jre nachkommen.

Das xxviij. Capittel.

Von der kleidung Aarons vnd der andern Priester.

A Vnd solt Aaron deinen brüder vnd seine söne zu dir nemen auß den kindern Exod. 39.a Israel/ daß sie mein priester seyen/ nemlich Aaron/ vnd seine söne/ Nadab/ Abihu/ Eleasar/ vnd Ithamar.

Vnd solt Aaron deinem brüder heilige Psal. 131.a kleider machen zu ehren vnd zierd.

Vnd solt reden mit allen die eins weisen hertzen seynd/ die ich mit dem geist der weißheit erfüllet hab/ daß sie Aaron kleider machē zu ehren vnd zierd/ daß er mir drinnen diene/ wenn er nun zum priester gewehet wirdt.

Das seynd aber die kleider die sie machen sollen: Brustblat/ schulterblat/ seiden rock/ ein engen leinen rock/ ein hüt vnd gürtel. Also sollen sie heilige kleider machen deinem brüder Aaron/ vnd seinen sönen/ daß sie mein priester seyen. Darzu sollen sie nemen gold/ gelb seiden/ scharlacken/ *rosinrot/ weisse seiden. *carmesin

Den leibrock sollen sie machen vielferbig/ B von gold/ gelber seiden/ scharlackē/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ künstlich/ vnd soll habē zween säume/ daß mans auff beiden seiten mit seinen säumen zusamen fasse. Vnd diß gantz gewirckt werck soll durchauß vnd auß seyn von gold/ gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden.

Vnd solt zween Onycher stein nemē/ vnd drauff graben die namen der kinder Israel/ auff jeglichem sechs namen/ nach dem orden *jrs alters. Das soltu thün durch die stein- *jrer geburt. schneider/ die da die edelstein graben/ also daß sie mit gold vmbher gefasset werden.

Du solt sie auff die beid schultern des schulterkleids hefften/ daß sie seyen zur gedechtniß der kinder Israel. Vnd Aaron soll jre namen auff beiden schultern tragen vor dem Herren zum gedechtniß.

Du solt auch guldin spangen machen/ vnd C zwo gewunden ketten von gantz lauterm gold die an einander hangen/ vñ solt sie in die spangen thün.

Vnd das brustblat † des vrteils soltu ma- † chen nach der wircker oder seidensticker kunst in man-

in manchérley farben / wie das schulterblat / von gold / * gelber seyden / scharlacken / rosinrot / vnd gezwirnter weisser seiden. Viereckket soll er seyn / vnd zweifach. Einer handbreit soll seine leng seyn / vnd einer handbreit seine breyte. Vnd solt dreyn setzen vier reihē steine. Die erst reihe soll seyn / ein Sarder / Topazer / Smaragd. Die ander / ein * Rubin / Saphir / Jaspis. Die dritte / ein Lyncurer / Amethist / Achat. Die vierd / ein Turckoß / Onych / Demant (oder Beryll). In gold sollen sie gefasset seyn / in allen reihen / vnd sollen haben die namen der söne Israel / mit den zwölff namē der kinder Israel gegraben / ein jeglicher seines namens nach den zwölff stemmen.

D Vnd solt gewunden ketten an das brustblat vberhin machen von gantzem lauterm gold / vnd zween guldin ring / also daß du dieselben zween ring hefftest an zwo ecken des brustblats / vnd die zwo guldin gewunden ketten in dieselbē zween ring thüst. Aber die zwey end / der zwo gewunnden ketten / soltu in die zwo spangen thün / vnd sie hefften zu beiden seiten auff die ecken am schulterkleid gegē dem brustplatz vber.

E Vnd solt zween ander guldin ring machen / vnd an die zwo andern ecken des brustblats hefften / nemlich an seinem bort / damit es außwendig auff dem schulterkleid hang. Vnd solt aber zween guldin ring machen / vnd auff die zwo ecken vnden am schulterkleid außwendig gegen einander vberhefften / da das schulterkleid zusamen geht / vnd man soll das brustblat mit seinen ringen mit einer gelben schnur an die ring des schulterkleids knüpffen / daß es auff dem schulterkleid hart an lige / vnd der brustlatz sich nit von dem leibrock loß mach. Also soll Aaron die namen der kinder Israel tragen in dem brustblat des vrteils / auff seiner brust / wenn er in das heilig gehet zum gedechtniß vor dem Herren alle zeit.

*erleuchtung vnd warheit

Vnd solt in dem brustblat thün die Lere * vnd warheit / daß sie auff der brust Aarons seyen / wenn er eyngehet fur den Herren / vnd trag das vrteil der kinder Israel auff seiner brust vor dem Herren alle zeit.

F Du solt auch den seiden rock zum schulterkleid machen gantz von gelber * seiden / vnd oben mitten in soll ein loch seyn / vnd ein bort vmb das loch her zusamen gefalten / wie man pflegt in andern kleidern orten zu machen / * daß nit leichtlich zurreiß. Vnd vnden an seinem saume solt du wie granatöpffel machen von geler * seiden / scharlacken / rosinrot / vnd weisser gezwirnter seiden vmb vnd vmb / vnd zwischen dieselben / guldine schellen auch vmb vnd vmb / daß ein guldin schell sey / darnach ein granatapffel / vnd aber ein guldin schelle / vnd widder ein granatapffel vmb vnd vmb.

*blawer

*daß es

*Vnd Aaron soll in anhaben in dem ampt / wenn er dienet / daß man seinen klang höre / wenn er auß oder eyn gehet in das heilige vor dem Herren / auff daß er nit sterb. Exod. 25. b

Du solt auch ein stirnblat machen von lauterm gold / vnd dreyn graben nach der steinschneider kunst / die heiligkeit dem Herren / vñ solts hefften an ein * gelbe schnur fornen an den hüt / auff der stirn des bischoffs Aaron / vnd Aaron soll tragen die missethat der opffern / vnd das die kinder Israel geheiliget haben in allen jren gaben vnd geschencken. Vnd es soll allwege an seiner stirn seyn / daß jm der Herr gnedig sey. *blawer

Du solt auch einn engen rock machen von weisser seiden / vnd eiñ hüt von weisser seiden machen / vnd eiñ gestickten gürtel. G

Aber den sönen Aaron soltu keinen röck / gürtel / vnd hauben machen zu ehren vñ zierd / vnd solt sie alle deinem brüder Aaron sampt seinen sönen anziehen.

Vnd solt alle jre hende salben vnd weihen / vnd auch sie weihen † daß sie meine priester seyen. †

Vnd solt jnen leinen geseß machen zu bedecken das fleisch der scham / von den lenden biß an die knüe. Vnd Aaron vnd seine söne sollen sie anhaben / wenn sie in die heilige wonung des zeugniß gehen / oder hinzu tretten zum altar / daß sie dienen in der heiligen wonung / daß sie nit an jrer missethat schuldig werden / vnd sterben. Das soll Aaron vnd seinem samen nach jm ein ewig gesetz seyn.

Annotationes.

1 Brustblat des vrteils) Mit disem wort zeigt vns Gott an was das brustblat im schulterkleid bedeut / nemlich / daß in dem öbersten Priester des alten vnd newen gesetzs / die weißheit Gottes sey zu nötigem vnd rechtem verstand der Schrifft / vnd in jm auch die macht stehe / das Gesetz vnd Euangelium / nach der meynung des heiligen Geists auß zu legen vnd zu vrteilen / was dem heiligen Christlichen glauben thulich oder zu wider sey von beider Testamēt schrifft bezeugt. Leuit. 10. Ose 4. Malach. 2. Joan. 1. Darumb auch vnser Herr Christus dem öbersten priester im newen gesetz hat gewalt geben / als seinem hirten / zu weyden alle Christen als seine schaf / in allem jnen im glauben nach gelegenheit der zeit nötig / Johan. 21. Hier em. 30. welchs doch nit geschehen möcht / er hett denn ein gutes wissen vnd warlichen gewalt zu vrteilen vber die weyde der schaf / welche nutz oder vnnütz were.

Auch darzu bedeut das brustblat des vrteils / daß bey den öbersten priestern stehe der höheste gewalt auff erden die andern zu vrteilen / wie die schrifft beyder gesetz anzeigt / Deut. 17. Matth. 16. vnd 18. Darumb gepeut der Herr er soll im brustblat des vrteils haben Vrim vnd Thummim / das ist den schein vnd glantz der lere sampt gentzlicher warheit / also daß er durch sein weißheit vnd gewalt / die andern in gesunder lere möge vnterweysen / vnd rede vnd antwort geben seines glaubens / darzu die widersprecher dempffen / straffen / schweigen / vnd vberwinden / wie S. Paulus sagt Rom. 15. 2. Corin. 10. 1 Tim. 6. 2. Tim. 1. Ti. 1. 2. Er sol auch da bey haben gentzlich

warheit daß er nicht rede oder lere auß seinem eigen dunckē/ kopff vnd sinn/ sonder das die gantze rechte lautere/ Christliche warheit ist in den heiligen vier Euangelien/ vnd gemeyner Christlicher Kyrchen fur getragen vnd begriffen.

Solchs brust gezierd vnd kleinod soll auch sein in des öbersten priesters vertretern vnd statthaltern/ als Bischoffen vnd andern/ welch ordenlicher weyß die anderen zu leren haben. Darumb welcher nit eins ehrlichen lebens vnd wandels ist/ der hat das brustblat nit am schülterkleid/ welcher ehrlich lebt/ doch im gesetz des Herren vnerstendig vñ kein wissen hat zu vnterscheiden was heilig vnd vnheilig/ was rein vnd vnrein ist/ der hat nit das brustblat des vrteils: welcher des gesetzs bey im verstendig doch nit mechtig die andern zu leren ist/ vnd die widersprecher zu straffen vnd zu schweigen/ dem felet das brustblat des vrteils. Welcher verstendig/ vnd die andern zu leren mechtig/ vnd doch die schrifft nit in lauterer warheit nach der meynung Christlicher Kyrchē darthůt/ dem gebricht das Vrim vnd Thummim im brustblat.

a Weiben) Heleten L. N. B. fällen/ vnd wöllen dardurch verstan/ daß die Prediger sollen voll gůter werck sein vor allen/ wie der Herr lere Matth. 5. wie aber diß in den newen vngesandten predigern jetzund erfunden wirdt/ last sich klar am tag sehen/ vnd an jrem leben vnd früchten spüren.

Das xxix. Capittel.

Wie die Priester geweihet wurden.

A DAS ist auch/ das du jnen thůn solt/ daß sie mir zu priestern geweihet werden. Nimm ein kalb von der herd vñ zween wydder on presten/ vñ vngeseurt brot/ vnd vngeseurt küchen mit öle * gemischt/ vnd vngeseurt fladen mit öle gesalbt. Von weitzen mel soltu es alles machen/ vnd solts in ein korb legen/ vnd in dem korb opfferen. Aber das kalb vnd die zween wydder sampt dem Aaron vnd seinen sönen soltu fur die thür der heiligen wonung des zeugniß füren. Vnd wenn du den vatter mit den sönen mit wasser gewäschen hast/ soltu die kleider nemen/ vnd Aaron anziehen den engen leinen rock/ vnd den seiden rock/ vnd das schulterkleid/ vnd das brustblat zu dem schulterkleid/ vnd solt jn gürten aussen auff das schulterkleid/ vnd den hůt auff sein haupt setzen/ vnd das heilig stirnblat an den hůt/ vnd solt nemen das salböle/ vnd auff sein haupt schütten/ vnd jn salben/ vnd mit solcher weyß wirdt er geweihet.

Leuit. 8. a

* besprengt

Exod. 40. b

B Vnd seine söne soltu auch herzu füren/ vnd die engen leinen röck jnen anziehen/ vnd beide/ Aaron vnd auch sie/ mit gürteln gürten/ vnd jnen die hauben auffsetzen/ daß sie mir priester seyen zu ewigem dienst.

* gefälle

d

Leuit. 1. a

1

Vnd nachdem du jre hende * geweihet hast/ soltu das kalb herzu füren fur die heilige wonung des zeugniß/ vnd Aaron sampt seinen sönen sollen jre hend auff sein haupt legen/ vnd solt es schlachten † vor dem Herren/ vor der thür der heiligen wonung des zeugniß. Vnd solt seines blůts nemen/ vnd auff des altars hörner thůn mit deinem finger/ vnd alles ander blůt an des altars boden schütten.

Vnd solt alle feyste nemen die das eyngeweid bedecket/ vnd das netz vber der leber/ vnd die zwo nieren mit der feyste so drüber ligt/ vnd solts auff dem altar anzünden vnd opffern. Aber des kalbs fleisch/ fel/ vnd mist soltu aussen vor dem läger mit feur verbrennen: denn es ist ein sündopffer.

Leuit. 3. a

Aber den einen wydder soltu nemen/ vnd C Aaron sampt seinen sönē sollen jre hende auff sein haupt legen/ den soltu metzgen/ vnd seines blůts nemen/ vnd bey den altar giessen.

Aber den wydder soltu in stück zerhawen/ vnd sein eyngeweid wäschen vnd schenckel/ vnd solts auff die stück vnd haupt legen/ vnd den gantzen wydder anzünden/ vnd opfferen auff den altar: denn es ist brandopffer/ ein gantz süsser geruch des opffers des Herren.

Den andern wydder aber soltu nemen/ vnd Aaron sampt seinen sönen sollē jre hende auff sein haupt legen/ vnd solt jn schlachten/ vnd seines blůts nemen/ vñ Aaron vnd seinen sönen auff den rechten orknurbel thůn/ vnd auff den daumen jrer rechten hand/ vnd auff den grossen * zeen jres rechten füsses/ vnd solt das blůt auff den altar sprengen rings vmb. Vnd solt des blůts auff dem altar nemen vnd salböle/ vnd Aaron vnd seine kleider/ seine söne vnd jre kleider/ damit besprengen/ so wirdt er vnd seine kleider/ seine söne vnd jre kleider/ geweihet. Darnach wenn sie sampt den kleidern geweihet seynd/ soltu nemen das feyst von dem wydder/ den schwantz/ vnd die feyst die das eyngeweid bedeckt/ vnd das netz vber der leber/ vñ die zwo nieren mit dem feyst drüber/ vnd die rechte schulter/ (denn es ist ein rondder der weihung) vnd ein brotküchen/ vnd ein öle küchen/ vnd ein fladen/ auß dem korb des vngeseurten brots/ der vor dem Herren steht/ vnd legs alles auff die hend Aarons vnd seiner söne/ vnd heilig sie/ vnd * heb es empor vor dem Herren.

Leuit. 8. b

* zehn

D

Leuit. 8. c

Exod. 25. c

* webe es dem Herren.

Darnach nims alles von jren henden/ vnd zünd es an auff dem altar zum brandopffer/ zum süssesten geruch vor dem Herren/ denn das ist des Herren opffer.

Vnd solt die brust nemen vom wydder der E weihung Aarons/ vnd solts dem Herren empor * heben vñ heiligen/ das soll dein teil seyn. Vnd solt also heiligen die webbrust † vnd die hebschulter die * gewebet vnd gehebet seynd/ von dem wydder der weihung Aarons vnd seiner söne/ vnd soll Aarons vnd seiner söne seyn zum ewigen rechten/ von den kindern Israel: denn es seynd die erste opffer vnd anfäng von jren fridsamen opfferen/ die sie dem Herren thůn.

Leuit. 8. f

* weben

2

* abgesondert

Aber die heiligen kleider Aarons sollen seine sö-

ne söne haben nach jm/daß sie darinnen gesalbet/vnd jr hende geweihet werden. Welcher
Num.20.b vnder seinen sönē an seine stat priester wirdt/ der soll sie siben tag anzichē/ daß er gehe in die heilige wonung des zeugniß/zu dienen in dem heiligen ort.

F Du solt aber nemen den wydder der weihung/ vnd sein fleisch an eim heiligen ort kochen. Vnd Aaron mit seinen sönen soll desselben fleisch essen sampt dem brot im korb/ vor der thür der heiligen wonung des zeugniß/daß es ein versünlich opffer sey/ vnd die hende deren so das opfferē/ geweihet werden. Ein frembder soll nit dauon essen/ denn sie seynd heilig.
Leuit.8.g

Wo aber etwas vberbleibt von dem geheiligtē fleisch vnd vō dem brot/biß an den morgen/das soltu mit feur verbrennen/vnd nit essen lassen/denn es ist geheiligt.

Vnd solt also mit Aaron vnd seinen sönen thün alles was ich dir gepotten hab. Siben tag soltu jre hende weihen/ vnd teglichs ein kalb zum sündopffer schlachten zu entsündigen. Vnd solt den altar † entsündigen/ wenn
3 du das sündopffer geopffert hast/ vnd solt jn salben/daß er geweihet werd. Siben tag soltu den altar reinigen vnd weihen/ daß er sey ein altar des allerheiligsten. Wer den altar anrüren wil/der soll rein seyn.

G Vnd das soltu mit dem altar thün: Zwey
Leuit.6.a Num. 28.a 2.Par.17.c jerige lemmer soltu allweg zu allem vnd jeglichem tag besonder drauff opfferen/ ein lamb des morgens/das ander des abents/vnd zu einem lamb eim zehenden † semelmels/ gemen-
4 get mit eim vierteil von eim † Hin gestossen öles/ vnd ein viertenteil vom Hin weins zum tranckopffer. Aber das ander lamb soltu opffern des abents nach der weyse des morgenopffers/wie dann gesagt ist/ zu süssem geruch des opffers dem Herren. Das ist das teglich opffer bey ewern nachkommen/ vor der thür der heiligē wonung des zeugniß vor dem Herren/da ich bezeugen vnd mit dir reden wil/ vñ
Leuit.1.a Num.12.a daselbst wil ich den kindern Jsrael gepieten. Vnd der altar soll geheiliget werden in meiner herzligkeit. Vnd wil die heilige wonung des zeugniß mit dem altar heiligen/ vnd Aaron vnd seine söne mir zu priestern weihen.
Leuit.26.b 2.Cor.6.c Vnd wil vnder den kindern Jsrael wonen/ vnd jr Gott seyn/daß sie wissen sollen/ ich sey der Herr jr Gott/ der sie auß Egypten land hat gefüret/daß ich vnter jnen wonete. Jch der Herr jr Gott.

Annotationes.

1 Schlachten) Jst metzgen oder abthün oder tödten.

2 Webbrust vnd hebschulter) Web heißt ein opffer oder gab/ Gott oder zu seinem dienst ergeben. Solch opffer zohe der priester creutzweiß in vier örter/ gegen Morgen/Abent/ Mittag vnd Mitternacht/ darumb es auch den namen hat/ webopffer. Bedeut das zukünfftig opffer das am creutz solt einmal fur alle wel' geopffert/ vnd durch sein vielfaltig leiden hin vnd her gezogen werden.

Hebopffer. Heißt auch ein opffer oder gab/Gott oder zu Gottes dienst ergeben/ daß man nit hin vnd her zohe/ wie von dem webopffer gesagt ist sonder man hübs dem Herren empor darumb es auch den namen hat/hebopffer. Bedeut das opffer des heiligen Sacraments des altars/ welchs wir strackes empor heben vnd also on alles hin vñ her ziehen seins leiblichen leidens/ Gott teglich opfferen. Vnd merck/ daß nu alle opffer müß durch blůt gehandelt werden/ sonder etlich allein durch strack emp or heben.

3 Entsündigen) Das ist reinigen vnd zu Gottes dienst ordnen.

4 Zehenden vnd Hin) Semmel maß oder mäß vnd hei deren ein nach etlicher meynūg/drey maß/ also daß ein vierdteil einer Hin sey ein drittheil einer maß/ daß man ein dreiling nennet.

Das xxx. Capittel.

Von dem reuchaltar vnd reuchwerck/ vnd was ein jeglicher zu erhaltung Gottes diensts geben sol.

A Du solt auch einn reuchaltar machen zu reuchern von Sethim holtz/ einer elen lang vnd breit/ gleich viereckt/ vnd zwo elen hohe/ mit seinen hörnern/ vnd solt jn mit ganß lauterm gold vberziehen/ sein rost */ vnd seine wend rings vmbher/vnd seine hörner. Vnd solt jm ein guldin krentzlin vmbher machen/ vnd zween guldin ring/vnder dem krantz zu beiden seiten/ daß man stangen dreyn thüe/ vnd jn mit trag. Die stangen solt du auch von Sethim holtz machen/ vnd mit gold vberziehen: Vnd solt jn setzen * gegen dem furhang/ der vor der Archen des zeugniß hangt/ vnd vor dem gnadenstůl der auff dem zeugniß ist/ vnd dasselbig bedeckt: daselbst werd ich zu dir reden.
* dach oder oberteil
* fur dem

Vnd Aaron soll drauff reuchern gůt wolriechend reuchwerck alle morgen/ wenn er die ampeln zuricht. Desselben gleichen/wenn er die ampeln anzündet zwischen abents/ soll er solch gereuch auch reuchern. Das soll das teglich allzeit werend gereuch seyn vor dem Herren bey ewern nachkommen. Jr solt kein B frembd gereuch darauff thün/auch kein brädoffer/noch speißopffer/vnd kein tranckopffer drauff opfferen.
1.Par.16.
Leuit.10.a

Vnd Aaron soll auff seinen hörnern bitten einmal im jar mit dem blůt des sündopffers/ vnd wirdt auff jm gnad erwerben vnd versünen. Das soll geschehen bey ewern nachkommen. Denn das ist dem Herren das allerheiligest.
Leuit.16.g Hebr.9.a

Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Wenn du in summa die zal der haupter der kinder Jsrael haben wilt/ so soll ein jeglicher dem Herren geben das werth fur seine seel/ vnd denn wirdt jnen kein plag widerfaren/wenn sie gezelet werden. Es soll aber ein jeglicher der mit in der zal ist/ ein halben
Num.1.a 26.a 2.Reg.24.a

Sikel

Sikel geben / nach dem Sikel des tempels.
Leuit.27.d Num.3.g Ezech.45.d Ein Sikel gilt zwentzig häller. Solcher halber Sikel soll das hebopffer dem Herrē seyn. Wer in der zal ist/ von zwentzig jaren vñ drüber/ der soll das hebopffer dem Herren geben.

Der reich soll nit mehr geben/ vñ der arme nit weniger an dem halben Sikel.

℄ 1 Vnd du solt † solch gelt das von den kindern Israel gebē ist/ nemen / vnd an den Gottes dienst der heiligen wonung des zeugniß legen/ daß es sey den kindern Israel ein gedechtniß vor dem Herren/ daß er jrer seelen gnedig werd.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Exod.40.d Du solt auch ein ernin handfaß machen / mit einem erinen füß zu wäschen / vnd solts setzen zwischen der heiligen wonung des zeugnuß/ vñ dem altar/ vnd wasser drein thün/ daß Aaron vnd seine söne/ jre hend vnd füß drauß wäschen/ weñ sie in die heilige wonung des zeugniß gehen/ vnd zum altar/ daß sie dem Herren dienen mit reuchopffer / auff daß sie villeicht nit sterben. Das soll ein ewig gesetz seyn / jm vnd seinem samen bey jren nachkommen.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Exod. 40.d Nim die specerey der besten außerlesestē myrrhen fünffhundert Sikel/ vnd zimmet halb so vil/ das ist / fünfftzig vnd zwey hundert Sikel/ vnd kalmeß auch fünfftzig vnd zwey hundert Sikel/ vnd Cassien fünffhundert Sikel/ nach dem gewicht des tempels / vnd öle vom ölebaum ein Hin / vnd mach ein heilige salböle/
D nach der Apotheker kunst. Vnd solt damit
Leuit.8.b salben die heilige wonung des zeugniß/ vnd die Archen des bunds/ vnd den tisch mit allem seinem geschirr / den leuchter mit seinem geschirr/ den reuchaltar/ den brandopffers altar mit allem seinem geschirr. Vñ solt sie weihen/ daß sie die allerheiligsten seyen. Wer sie anrüren wil/ der soll rein seyn. Aaron vnd seine söne soltu auch salben / vnd sie mir zu priester weihen / daß sie mir in priesterlichem ampt dienen.

Vnd solt mit den kindern Israel reden/ vnd sprechen: Diß salböle soll mir ein heilige salb seyn bey ewern nachkomēn. Keines menschen leib soll damit gesalbet werdē. Solt auch seines gleichen nit machen: denn es ist heilig/ darumb solls auch euch heilig seyn. Wer ein
* etwas anders damit salbet/ solchs macht/ oder * ein frembdē da von gibt/ der soll vō seinem volck außgereuttet werden.

℄ Vnd der Herr sprach zu Mose: Nimm zu dir specerey / Stacten / Onychan / Galban eins güten gerüchs/ vnd gantzen reinen weyrauch / eins so vil im gewicht als des andern/ vnd mache räuchwerck drauß nach der Apotheker kunst mit fleiß gemengt / vnd lautter/ vnd bequem zur heiligung. Vnd solts alles zum allerkleinesten puluer stossen/ vnd ein teil dauon thün fur die heilige wonung des zeugniß/ daselbst werd ich dir erscheinen. Solch reuchwerck soll euch das allerheiligst seyn. Vnd desgleichen reuchwerck solt jr euch zu ewerm gebrauch nit machen/ denn es ist heilig dem Herren. Wer desgleichen machē wirdt/ daß er seins gerüchs gebrauch / der soll * verderben von seinem volck. * außgereutet werden.

1 Solch gelt) Merck wohin man das geltopffer wenden soll/ vnd was es nütz jem kan.

Das xxxj Capittel.

Wie Gott ernennet die meister die den Tabernakel oder heilige wonung mit allem rein geschirr machen solten/ vñ von dem feyer des Sabbaths.

A Vnd der Herr redet mit Mose / vnd sprach: Sihe / ich hab mit namen berüffen Bezaleel / Vri son / des sons Hur vom stamm Juda / vnd hab jn erfüllet mit dem geist Gottes / mit weißheit vnd verstand vnd erkentniß allerley werck zu erdencken / künstlich zu arbeiten am gold / silber/ ärtz/ marmorstein/ vñ andern edlen steinen zu schneiden vnd eynzusetzen / vnd künstlich zimmern am holtz/ zu machen allerley werck/ vnd hab jm zugeben Ahaliab / Ahisamachs son/ vom stamm Dan. Vnd hab ins hertz der weiB sen die weißheit geben / daß sie machen sollen alles was ich dir gepotten hab/ die heilige wonung des bunds/ die Archen des zeugniß / den Exod.25. 26.27.28. 30. gnadenstül drauff / vnd alle geschirr der heiligen wonung/ den tisch/ vnd sein geschirr / den sehr schönen leuchter / vnd alle sein geschirr/ den reuchaltar/ der brädopffers altar mit allem jrem geschirr / das handfaß mit seinem füß / die heilige ampts kleider des priesters Aaron/ vnd die kleider seiner söne/ daß sie sich jres ampts gebrauchen zum heiligen dienst/ das salböle/ vnd das reuchwerck von specerey in der heiligen wonung. Alles was ich dir gepotten hab/ werden sie machen.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: ℄
Sag den kindern Israel/ vnd sprich: Habt Exod.20.b fleiß / daß jr haltent meinen Sabbath / denn derselb ist ein zeichen zwischen mir vnd euch/ auff ewer nachkommen/ daß jr wisset/ daß ich der Herr binn/ der euch heiliget. Darumb so haltent meinen Sabbath / denn er soll euch heilig seyn. Wer jn entheiliget / der soll des tods sterben. Wer ein geschefft drinnen thüt/ Num.15.b * arbeit * außgereutet werden. des seel soll verderben vō seinem volck. Sechs tag solt jr arbeiten / aber am sibenden tag ist Sabbath / die heilige * rhüwe des Herren. Gen.2.a * feyr * arbeit Wer ein * geschefft thüt am Sabbath tag/ soll des tods sterben. Die kinder von Israel sollen den Sabbath halten / daß sie jn auch bey jren nachkommen halten. Er ist ein ewig bund/ vnd ewig zeichen/ zwischen mir vnd den D

kindern

kindern Jſrael. Denn ſechs tag hat der Herr himel vnd erden gemacht / aber am ſibenden tag hat er abgelaſſen von allen ſeinen wercken.

Exod. 24.c 31.b. Deu. 5.c. 9.b

Vnd da der Herr außgeredt hatt mit Moſe auff dem berg Sinai / gab er jm zwo taffeln des zeugniß / die waren ſteinnen / vnd geſchriben mit dem finger Gottes.

Das xxxij. Capittel.

Wie die kinder Jſrael ein kalb auffworffen / vnd anbetteten / vnd was jnen darauß begegnet.

A

DA aber das volck ſahe / daß Moſes verzog von dem berg zu komen / ſamlet ſichs wider Aaron / vnd ſprachen

Act. 7.c

zu jm: Auff / vnd mach vns Götter / die vns vorgehen / denn wir wiſſen nit / was diſem mann Moſe widerfaren iſt / der vns auß Egypten gefüret hat. Aaron ſprach zu jnen:

Judic. 8.c

Reiſſent ab die güldin orenring / an den oren ewerer weiber / ewerer ſönen / vñ ewerer döchter / vnd bringt ſie zu mir. Da * reiß alles volck ſein güldin orenring von jren oren / vnd bracht ſie zu Aaron.

* über das volck wie es beſchriben war / vnd brachten die güldin orenring zu Aaron.

Pſal. 105.c

Vnd er nam ſie / vnd * entwarffs mit einem grabſtickel / †ſchmeltzets / vñ goß in ein formen / vnd macht darauß ein gegoſſen kalb. Vnd ſie ſprachen: Das ſeynd deine Götter Jſrael / die dich auß Egypten land gefüret haben.

1

B

Da das Aaron ſahe / bawet er ein altar vor jm / vnd ließ öffentlich in bitels weyß außrüffen / vnd ſprach: Morgen iſt des Herren feſt. Vnd ſtundten frü auff / vnd opfferten brandopffer / vnd brachten darzu fridopffer. Darnach ſatzt ſich das volck zu eſſen vnd zu trincken / vnd ſtundten auff zu ſpielen.

1 Cor. 10.a

Deut. 9.c

Der Herr ſprach aber zu Moſe: Gehe / ſteig hinab / denn dein volck / das du auß Egypten land gefüret haſt / hat geſündiget. Sie ſeynd bald von dem weg getretten / den du ſie geleret haſt. Sie haben jnen ein gegoſſen kalb gemacht / vnd habens angebettet / vnd jm geopffert / vnd geſagt: Das ſeynd deine Götter Jſrael / die dich auß Egypten land gefüret haben. Vnd der Herr ſprach widderumb zu Moſe: Jch ſehe daß diß ein halßſtarrig volck iſt. Vnd nun laß mich / daß mein zorn vber ſie ergrimme / vnd ich ſie vertilge / ſo wil ich dich zum groſſen volck machen.

3. Reg. 12.c

Exod 33.a Num. 14.a

Moſes aber bittet den Herrē ſeinen Gott / vnd ſprach: Ach Herr / warumb wil dein zorn ergrimmen vber dein volck / das du mit groſſer krafft vnd ſtarcker hand haſt auß Egypten land gefüret? Ach mein Herr / daß die Egypter nit ſagen / vnd ſprechen: Er hat ſie zu jrem vnglück liſtiglich außgefüret / daß er ſie vmbbrecht im gebirg / vnd vertilget ſie alle von dem erdboden. Halt auff deinen zorn / vnd ſey gnedig vber die boßheit deines volcks. Gedenck an deine diener Abraham / Jſaac / vnd Jſrael / den du bey dir ſelbſt geſchworen haſt / vnd jnen geredt: Jch wil eweren ſamen mehren wie die ſtern am himel / vnd alles diß land / da von ich geredt hab / wil ich ewerm ſamen geben / vnd ſollends beſitzen ewiglich. Alſo iſt der Herr gnedig worden / daß er nit thet das vbel das er wider ſein volck geredt hett.

C

Num. 14.a

Moſes wandt ſich / vnd ſtieg vom berg / vñ hat zwo taffeln des zeugniß in ſeiner hand / die waren geſchriben auff beiden ſeiten / vnd warē Gottes gemechts. Vnd die ſchrifft war Gottes ſchrifft dreyn gegraben. Da nun Joſua höret des volcks geſchrey / da ſprach er zu Moſe: Es wirdt ein kriegs geſchrey im läger gehört.

D

Exod. 34.c 31.b Deut. 9.c

Antwortt er: Es iſt nit ein geſchrey deren / die ſich zur ſchlacht ermanen / auch kein gerüff deren / die ſich zur flucht dringen / ſonder ich hör ein geſchrey der ſingenden.

Als er aber nahe zum läger kam / vnd das kalb vnd die reyhen ſahe / ergrimmet er mit zorn / vnd warff die taffeln auß ſeiner hand / vnd zurbrach ſie vnden am berg. Vnd nam das kalb / daß ſie gemacht hatten / vnd verbrants mit feür / vnd * zurmalets zu puluer / vnd warffs oder ſtewbts ins waſſer / vnd gabs den kindern Jſrael zu trincken / vnd ſprach zu Aaron: Was hat dir das volck gethan / daß du ſo groß ſünd vber ſie bracht haſt?

Deut. 10.a

Deut. 9.b

* zurſtieß

Aaron ſprach: Mein herr / zürn nit / du weiſt / daß diß volck zum böſen geneigt iſt. Sie ſprachen zu mir: Mach vns Götter / die vns vorgehen / denn wir wiſſen nit / wie es diſem mañ Moſe widerfaren iſt / der vns auß Egypten land gefüret hat.

E

Jch ſprach zu jnen: Wer gold hat / der reiß es ab / vnd geb mirs. Sie brachtens vnd gaben mirs / vnd ich warffs ins feur / da iſt das kalb herkommen.

Da nun Moſes ſahe / daß das volck † entblöſſet war / denn Aaron hett es beraubt vmb

† entblöſſet

2

der schand willen des vnflats/ vnd nacket vnter den feinden gelassen/ trat er in die porten des legers/ vnd sprach: Her zu mir/ wer den Herren angehört. Da samleten sich zu jm alle kinder Leui. Vnd er sprach zu jnen: Also
Num. 25.a spricht der Herr der Gott Israel: Bind ein jeglicher sein schwerd auff sein lenden/ vnd durch gehet hin vnd wider/ von einer porten zur andern im läger/ vñ erschlag ein jeglicher seinen brüder/ freund vnd nechsten.

F Die Kinder Leui thetten/ wie jnen Moses gesagt hat. Vnd fiel des tags vom volck gar
*drey tausent nahe *drey vnd zwentzig tausent mann. Da sprach Moses: Jr habt geheiliget heut ewer hend dem Herren/ ein jeglicher an seinem son vnd brüder/ daß euch der segen geben werd.

Aber am andern tag sprach Moses zum volck: Jr habt eine sehr grosse sünd gethan. Nun ich wil hinauff steigen zu dem Herren/ ob ich jn etlicher maß erbittē mög vmb ewere sünd.

Als nun Moses widder zum Herren kam/ sprach er: Ach das volck hat ein sehr grosse sünd gethan/ vnd haben jnen güldine Götter
Rom 9.a gemacht: nun bitt ich/ entweder vergib jnen
Psal. 68.b jre sünd: wo nit/ so tilg mich auß deinem büch/ das du geschriben hast.

Der Herr sprach zu Mose: Wer mir sündiget/ den wil ich auß meinem volck tilgen.
Exod. 17.a Du aber gehe nun hin/ vnd füre das volck/
23.a dahin ich dir gesagt hab. Mein engel soll vor dir hergehen. Aber am tag der straff/ wil ich auch dise jre sünd heimsuchen. Also schlůg der Herr das volck der sünd halber/ die sie an dem kalb begangen hetten/ welchs Aaron gemacht hat.

Annotationes.

1 Schmeltzets) Hie lesen E. N. B. entwerffs mit einem griffel/ vnd deuten das entwerffen auff menschen lere: das abgöttisch kalb/ auff gute werck da mit man Gott dienet. Aber diese falsche/ verkerte/ vnchristliche/ ketzerische deutung ist aber ein stuck vom sawerteig/ welchen der Herr gentzlich allen Christen verpotten hat.

Es ligt am tag/ daß beider Testament schrifft an keinem ort/ gute werck den abgöttern vergleicht/ oder zu jrem gleichen verpeut/ sonder treibt mehr darzu. Was aber für menschen lere soll verworffen werden/ hat vns Christus vnser Herr Matth. 15. gelert/ nemlich/ die von Gott abziehen/ sein gepot vnd recht auff heben/ als diß werck die mit dem kalb vnd dergleichen/ wider Gottes ehre/ vnd des nechsten lieb/ Als seynd alle ketzerische vñ Pharisēische lere/ welche der Herr dem sawerteig vergleicht/ vnd in gleicher maß verpeut/ Matth. am 16.

Wil aber jemand ein geistliche deutung dises werckes haben/ soll er durch das abgöttisch kalb/ alle deufelische frembde lere vnd werck verstan/ durch welche Gott/ der vns auß Egypten der vorgehenden sünden außgefürt hat/ verunehret/ verschlagen vnd verachtet/ vnd sein ehre jm entzogen/ vnd dem deufel erbotten wirdt.

Zu solchen wercken kommet man durch die auffrürige vnchristliche Prediger/ durch falsche außleger der Schrifft/ die solch werck schmeltzen auß der sünder gülden oren ring/ das ist/ auß dem das für gern hören wie geschrieben ist Ezech. 13. 2. Tim. 4. Welch jnen (wie auch hie den Jüden das kalb) lieber denn Gott gesetzt ist/ Rom. 1.

2 Entblösset) Diß geschicht ist ein exempel aller/ die an den glauben gemeyner Christlicher kirchen in eigensinnigen leren vnd wercken leben durch welche man sich aller Christlicher tugentlicher zierd/ allen Gotts feinden zu freud vnd lieb/ aber Christlicher religion zu schand/ entblösset/ Welche schand die ketzerische Prediger/ mit jren menschen leren zurichten/ vnd verhelffen doch die leut damit auffzurichten/ vnd jnen zu helffen/ welche sie doch aller Göttlicher gnaden entblössen.

Merckent auch jr frommen Christen wie durch abgöttisches vnd ketzer lere das arm betrogen volck in grosse schande vnter seinen feinden kompt/ darnach in verlusst jres leibs/ vnd endlich jrer seelen. Dann diser drey schaden wer dann hie erzelet/ Schand/ Tod/ vnd außtilgung auß dem büch Gottes.

Das xxxiij. Capittel.

Wie das volck leid trůg/ vnd sein zierd ablegt/ vnd Moses die heilige wonung ausser dem läger auff schlůg/ darinnen der Herr mit jm redt.

VND der Herr sprach zu Mose: Ge- A
he/ ziehe von dannen/ du vñ das volck/ das du auß Egypten land gefürt hast/
ins land/ das ich Abraham/ Isaac/ vñ Jacob Gen. 22.a
geschworen hab/ vnd gesagt: Deinem samen Exod. 23.b
wil ichs geben/ vnd wil vor dir her senden Deut. 7.b
meinen Engel/ vnd außstossen die Cananiter/ Jos. 24.a
Amoriter/ Hethiter/ Pheresiter/ Heuiter/ vnd Jebusiter/ daß du eynziehest ins land/ da
milch vnd hönig innen fleußt. Denn ich wil Exod 3.B
nit mit dir hinauff ziehen/ denn es ist ein halßstarrig volck/ ich möcht villeicht dich vnder- Exod. 32.a
wegen vertilgen. Da das volck diß böse rede höret/ trůgen sie leid/ vnd niemand hat seine gezierd (oder geschmuck) nach gewonheit angezogen.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Sag du B
den kindern Jsrael: Du bist ein halßstarrig volck/ Jch werd ein mal vber dich kommen/ vnd dich vertilgen. Vnd nun leg deinen geschmuck (oder gezierd) von dir/ daß ich wiß/ was ich dir thůn soll. Also theten die kinder Jsrael jre gezierd von jnen vor dem berg Horeb.

Moses aber nam die heilige wonung/ vnd schlůg sie auff aussen fer vor dem läger/ vnd hieß sie ein bunds wonung. Vnd wer etwan ein handel het/ der gieng herauß zur bunds wonung fur das läger. Vnd wenn Moses außgieng zur heiligen wonung/ so stundt alles volck auff/ vnd trat ein jeglicher in seiner hütten thür/ vnd sahen jm nach auff den rucken/ I
† biß er in die auffgeschlagene wonung kam. Deut. 31.B
Vnd weñ Moses in die bunds wonung kam/ so kam die wolckenseul herab/ vnd stundt in der thür/ vnd der Herr redet mit Mose/ vnd alles volck sahe die wolckenseul in der heiligen wonung thür stehen. Vnd stundten auch sie/ vnd * bückten sich ein jeglicher in seiner hut- *neigten oder thetten reuerentz.
ten thür.

Der Herr redet mit Mose von angesicht C
zu angesicht/ wie ein mēsch mit seinem freund Num. 12.a
redet. Vnd wenn er widder keret zum läger/ so weicht sein diener Josua der son Nun/ der 1. Par. 7.a
jüng-

jüngling nit auß der hutten. Vnd Moses sprach zu dem Herren: Du gepeutest mir/ daß ich das volck hinauß füre / vnd lässt mich nit wissen/wen du mit mir senden wilt/so du doch gesagt hast/ich kenn dich mit namen/vnd hast genad vor meinen augen funden/ Hab ich dein genad vor deinen augen funden/ so laß mich dein angesicht sehen/daß ich dich wiß/vnd genad vor deinen augen find / vnd sihe doch an diß dein volck.

Er sprach: Mein angesicht wirdt vor dir her gehen/vnd ich werd dir rüwe geben. Moses aber sprach zu jm: Wo du selbst nit vorgehest/so füre vns nit von diser stat. Denn wo bey soll doch ich vnd dein volck erkennen/daß wir vor deinen augen genad funden haben/on wenn du mit vns gehest? auff daß wir verchret werden vor allem volck das auff dem erdboden ist.

D Der Herr aber sprach zu Mose: Was du jetzt geredt hast / wil ich auch thün. Denn du hast genad vor meinen augen funden/ vnd ich kenn dich mit namen.

Er aber sprach: So laß mich dein herrligkeit sehen. Vnd er sprach: Ich wil dich alles gůt sehen lassen/ vñ in des Herren namen vor dir her schreien/ * vnd gnedig seyn wem ich wil/vnd mich erbarmē vber den ich ein gefallen hab. Vnd sprach weitter: Du kanst mein angesicht nit sehen. Denn kein mensch kan leben der mich sihet. Vnd der Herr sprach weiter: Sihe/es ist ein platz bey mir/da soltu auff † den felß tretten. Wenn denn nun mein herrligkeit furüber gehet / wil ich dich in der felßklufft lassen stehen / vnd mein hand soll ob dir halten/biß ich hinüber komm. Vnd wenn ich meine hand von dir thů / wirdstu meine nachkommende ding sehen / aber mein angesicht wirdstu nit mögen sehen.

* angerüffen werden. Rom. 9. b

Deut. 4. b Judic. 6. c 13. d Johan. 1. b 2

Annotationes.

1 Auff den rucken) Den rucken Mose sehen alle schrifftleer/ die weder Gesetz noch Euangelium verstehen/ noch vor augen haben/sonder allein Schrifft schrifft/schreien vñ allein an dem euserlichen buchstaben hangen / vñ den nichts annemen oder zulassen / denselbigen auch nit nach der meynung Gottes/des heiligen Geists/vnd der Christlichen Kirchen/sonder allein jre eigen dünckeu annemen vnd zulassen.

2 Auff den felß) Das ist alles von Christo gesagt/wie er solt mensch werden/predigen/ wunder thůn / sterben / aufferstehen/ vnter dem volck Mosis den Jüden/vnd zu himmel faren/ vnd daß die Jüden zu den zeiten seiner wandlung auff erden/ nit wurden glauben/biß sein herrligkeit furhin gieng/das ist/ biß er von todten aufferstůndt / vnd zu himmel gefüre / wie denn die schrifft bezeugt Actor. 2. Denn darnach kamen sie durch die predig der Aposteln zum glauben vnd einigkeit der Christlichen Kirchen welche die felßklufft ist / darinnen allein man Gottes herrligkeit sehen kan. Vnd also haben sie seine nachkommende ding/ das ist menschwerdung leiden/ aufferstentniß ꝛc. gesehen im glauben/ aber sein angesicht/ das ist die maiestat seiner Gottheit haben sie nit mögen sehen / (dieweil er in sterblichem leib noch auff erden war) jres vnglaubigen hertzen halber. Solche nachkommende ding hat der Herr den Mosen lassen sehen/ aber seine gegenwertigkeit im leib/ hat er nit mögen sehen. Daß Gott aber sagt/ Ich wil in des Herren namen vor dir her schreien/ ist doch die meynung / Ich wil dich deren dingen/ so du da sehen wirdst/ verstendig machen im namen des Herren.

Das xxxiij. Capittel.

Wie Moses viertzig tag vnd nacht fastet / vnd die zehen gepott auff zwo andere taffel schrieb. Vnd wie sich die Jüden in jren festen/vnd gegen den Heyden halten solten.

A VNd der Herr sprach darnach zu Mose: Haw dir zwo steinine taffelen/ wie die vorigen waren / daß ich die wort drauff schreib/die in den ersten taffeln waren/ welche du zerbrochen hast. Vnd sey morgen frů bereit / daß du bald auff den berg Sinai steigest/ vnd daselbst bey mir stehest auff des bergs spitzen. Deut. 10. a

Es soll niemand mit dir hinauff steigen/soll auch niemand gesehen werden vmb den gantzen berg her / auch kein schaf noch rind laß weyden gegen disem berg vber.

Vnd Moses haw zwo steinine taffeln wie die ersten warē/vnd stundt des * nachts auff/ vnd steig auff den berg Sinai / wie jm der Herr gepotten hat / vnd nam die zwo steinine taffeln mit jm. Da kam der Herr herab in einer wolcken. Vnd Moses stundt daselbst bey jm/vnd rieff an des Herren namen. Vnd da der Herr vor jm vbergieng / rieff er: Herr Herr/Gott/barmhertzig vnd gnedig / geduldig vnd grosser gnad vnd warhafftig / der du bewarest gnad in tausent glid / vnd hinweg nimmest missethat/ vbertrettung / vnd sünd/ vnd vor welchem niemand * vor jm selbst vnschuldig ist/der du die missethat der vätter vergiltest auff kinder vnd kindskinder / biß ins dritt vnd vierde glid. * morgens frů

Vnd Moses * neiget sich eylend zu der erden/ vnd betet jn an / vnd sprach: Hab ich/ Herr/gnad vor deinen augen funden / so bitt ich/gehe selbst mit vns / denn es ist ein halßstarrig volck / daß du vnserer missethat vnd sünden * gnedig seyest/vnd lassest vns dein erbgůt seyn. B * fiel gebucket * hinweg nemest/

Vnd er sprach: Sihe / ich wil einen bund machen vor allem volck/ vñ wil wunder thůn/ dergleichen nit geschehen seynd in allen ländern/vnd vnter allen völckern/ daß alles diß volck/darunter du bist/sehe des Herren werck/ denn schrecklich solls seyn/das ich thůn werd. Halt alles das ich dir heut gepotten hab. Ich selbst wil vor dir herauß stossen die Amoriter/ Cananiter/ Hethiter / Pheresiter / Heuiter/ vnd Jebusiter. Hůt dich / daß du nit ein * freundschafft machst mit den eynwonern des lands / da du eynkompst / die dir zum fall gerhaten. Sonder jr altär soltu vmbstürtzen/ vnd jr abgöttische götzen zerbrechen / vnd jr dunckel wäld außreutten / Denn du solt kein Ios. 3. d 6. e * Jo. 6 Exod 33 b Deut. 7. a * bund 3 Reg. 11 a

andern Gott anbetten. Denn der Herr heist ein eyferer/darumb daß er ein eyferiger Gott ist. Du solt kein bund mit derselbigen ländern eynwonern machen/auff daß wenn sie hüren jren Göttern nach/vnd jr abgöttische gönen anbetten/vnd opffern jren Göttern/daß sie
Num. 25.a dich nit laden/vnd du von jrem opffer essest. Du solt auch deinen sönen jre döchter nit zu weibern nemen/auff daß wenn sie jren Göttern nach hüren/machen deine söne auch jren Göttern nach hüren.

C Du solt dir keine gegossen Götter machen.

Exod. 12.a 23.b Das fest der vngeseurten brot soltu halten. Siben tag soltu vngeseurt brot essen/wie ich dir gepotten hab/vmb die zeit des Monats des schnids der newē frücht. Deñ im Monat der zeit des Lentzen bistu auß Egypten gezogē.

Exod. 13.d 22.b Num. 18.e *das Alles mennlichs/was sein mütter am ersten bricht/ist mein: was vom vihe ist es sey ochsen oder schaf/ist mein. Aber *den erstling von dem esel/soltu mit eim schaf lösen. Wo du aber es nit lösest/soll es getödt werdē. Die erst-
Exod. 35.a gepurt deiner kinder soltu lösen. Vñ niemand soll vor mir leer erscheinen.

Exod. 20.b 23.b. 35.a Sechs tag soltu arbeiten/am sibenden tag soltu feiren/beide mit pflügen vnd erndten. Das fest der wochen soltu halten mit den erstlingen der weitzen ernde/vnd das fest der eynsamlung/wenn das jar vmb ist. Dreymal im jar soll alles was mañs geschlecht ist/erscheinen vor dem allmechtigen Herren/dem Gott Israel.

Dann wenn ich die Heyden vor dir außstossen/vnd deine landmarcken weitern werd/ wirdt niemand deines lands feind seyn/wenn du hinauff gehest dreymal im jar zu erscheinen vor dem Herrē deinem Gott. Du solt das
*mains blüt *deines opffers nit opffern neben dem geseurten brot/vñ das opffer des Osterfests soll nit vber nacht bleiben biß an den morgē. Das
Exod. 23.c Deut. 26.a erstling von den ersten früchten deines ackers soltu in das hauß des Herren deines Gotts
Exod. 23.c Deut. 14.b bringen. Du solt nit das böcklin kochen in seiner mütter milch.

D Vnd der Herr sprach zu Mose: Schreib dise wort/denn mit disen worten hab ich mit dir vnd mit Israel einn bund gemacht. Vnd
Exod. 24.d Mose war da bey dem Herren viertzig tag vnd viertzig nacht/vñ ass kein brot/vnd tranck kein wasser.

Deut. 10.a Vnd er schrieb auff die taffeln die zehen wort solchs bunds.

Da nun Mose vom berg Sinai gieng/ hat er die zwo steinin taffeln des zeugniß in seiner hand/vnd wust nit/daß die haut seins angesichts glantzet da von/daß er mit dem Herren geredt hatt. Vnd da Aaron vnd alle kinder Israel sahen/daß die haut seins angesichts glentzet/forchten sie sich zu jm zu nähen.

Da rieff jnen Moses/vnd sie wandten sich zu jm/beide Aaron vnd alle öbersten der gemeyne/vnd er redet mit jnen. Darnach da er hett mit jnen geredt/näheten auch alle kinder Israel zu jm: Vnd er gepott jnen alles was er von dem Herrn gehört hett auff dem berg Sinai. Vnd da er mit jnen außgeredt hat/ 2. Cor. 3.b legt er ein deck auff sein angesicht. Vnd wenn er hineyn gieng fur den Herren mit jm zu reden/thet er die deck ab/biß er widder herauß gieng.

Vnd wenn er herauß kam/vnd redet mit den kindern Israel/alles was jnen gepotten war/so sahen denn die kinder Israel sein angesicht an/wie daß die haut seins angesichts glentzet/so thet er die deck widder auff sein angesicht/wenn er mit jn redet.

Das xxxv. Capittel.

Wie der Sabbath den Jüden zu feiren gepotten wurde vnd sie zu der heiligen wonung willigklichen opfferten.

A VND Mose verſamlet die gantze gemeyn der kinder Israel/vnd sprach zu jnen: Das ists/das der Herr gepotten hatt/das jr thün solt: Sechs tag solt jr ewer Exod. 20.b 23.b. 34.a arbeit thün/den sibenden aber solt jr heilig halten/ein Sabbath der rhüwe des Herren. Wer ein arbeit drinnen thüt/soll sterben. Jr solt kein fewer anzunden am Sabbath tag in allen eweren wonungen. Vnd Mose sprach zu der gantzen gemeyn der kinder Israel: Das ists/das der Herr gepotten hat. Son- Exod. 25.a dert ab/vnd gebt vnter euch Hebopffer dem Herren/also/daß das Hebopffer des Herren ein jeglicher von freiem gantz geneigtem hertzen willigklich bring/gold/silber/ ertz/*gele seiden/scharlacken/rosinrot/weis- *blawe se seiden/vnd geyssen har/rödlich widderfel/*dachsfel/vnd Sethim holtz/öle zur am- *gestümte oder mantz farbig peln/vnd specerey zu salböle/vnd zu gütem reuchwerck/Onych vnd eyngefaste edelstein zum gezierd des schulterkleids/vnd zum brustblat.

B Vnd wer vnder euch weiß ist/der komm vnd mach/was der Herr gepotten hat: Nemlich die heilige wonung/mit jrem dach vnd decken/ring/bretter/rigel/*seulen/vnd *negel füß/die Archen mit jren stangen/den gnadenstül vnd furhang/den tisch mit seinen stangen/vnd allem seinem geschirr/vnd die schawbrot/den leuchter/die liechter zu halten/vnd sein geschirr/vnd sein ampeln/vnd das öle zun liechten/den reuchaltar mit seinen stangen/das salböle vnd specerey zum

reuch-

reuchwerck/das thüch vor der wonung thür/ den brandopffers altär mit seinen * árinen rost/stangen/vnd allem seinem geschirr / das handfaß mit seinen füssen / die auffheng des vorhofs mit jren seulen vnd füssen/ vnd das thüch des thors am vorhof / die nägel der wonung vnd des vorhofs mit jren seylen/die kleider des ampts zum dienst im Heiligen/die heiligen kleider Aaron des priesters / mit den kleidern seiner söne zum priesterthumb mir zu gebrauchen.

*árin gitter

C Da gieng die gantz gemeyn der kinder Israel auß von Mose / vnd ein jeglicher bracht mit gantzwilligem vnd andechtigem hertzen/ dem Herren hebopffer zu machen das werck der heiligen wonung. Alles was zum dienst vnd zun heiligen kleidern not war /das haben geben mann vnd fraw/nemlich armspangen/ orenring/ring vnd gürtel / vnd allerley güldin geschirr. Darzu bracht jedermann gold zur Web dem Herren. Vnd wer bey jm fand/ gold / * gele seiden / scharlacken / rosinrot/ weisse seiden/geyssen har/rödlich wydderfel/ vnd * dachsfel/der brachts. Vnd wer silber/ gold / vnd ertz hat / der brachts zur Heb dem Herren. Vnd wer Sethim holtz bey jm fand/ der brachts zu allerley werck des Gottes diensts.

*blawe

*geblumte oder manigfarbige

Vnd welche weise weiber waren von hertzen/die brachten jr spinwerck von *gelber seiden/scharlacken/rosinrot/vnd weisser seiden/ vnd geyssen har. Alle ding gaben sie mit freiē

*blawer

D eignen willen. Die Fürsten aber brachten Onych vnd edele eyngefaste stein zum schulterkleid vnd zum brustblat/vnd specerey / vnd öle zun liechtern/vñ zu salböle/ vnd zu seer gůt reuchwerck zu machen. Also brachten alle mann vnd fraw mit andechtigem hertzen jre schenck zu allerley werck/das der Herr gepotten hat durch Mosen/daß mans machen solt. Alle kinder Jsrael brachtē willige opffer dem Herren.

Vnd Moses sprach zu den kindern Jsrael: Sehet / der Herr hat mit namen berüffen den Bezaleel/dē son Vri/des sons Hur/vom stamm Juda / vnd hat jn gefüllet mit dem geist Gottes/daß er weiß/verstendig / künstig vnd gar gelert sey zu allerley werck künstlich zu arbeiten/am gold/silber/ertz/vnd eisen/edelstein schneiden vñ eynsetzen/holtz zimmern/ zu machen allerley künstlich arbeit. Vnd hat jm aller ding so zu machen seynd/vnderweisung in sein hertz gebē/sampt Aholiab/dem son Achtsamach / vom stamm Dan. Er hat sie mit weisem hertzen gefüllet/ zu machen allerley werck/zu zimmern/zu schneiden/ wircken vnd zusticken/mit * gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/vnd weisser seiden/vnd mit weben/daß sie machen allerley werck / vnd new künstlich arbeit erfinden.

Exod. 31. a

*blawer

Das xxxvj. Capittel.

Wer die heilige wonung / vnd was darzů gehört / gemacht hat.

DA arbeitten Bezaleel vnd Aholiab/ A vnd alle männer von weisem hertzen/ den der Herr weißheit vnd verstand geben hat zu wissen / wie sie allerley werck künstlich machē solten zum dienst der heiligen wonung / nach allem das der Herr gepotten hat/vnd not war.

Vnd Moses berieff Bezaleel vnd Aholiab/vnd alle männer von weisem hertzen/ den der Herr weißheit vnd verstand geben hat in jr hertz / nemlich alle die sich freywillig da erbotten / vnd hinzu tratten zu arbeiten an dem werck.

* Vnd gab jnen alle heb der kinder Jsrael / vnd sie arbeiten teglich mit fleiß. Aber das volck bracht am morgen seine willige steur.

* Vnd sie namen zu jnen von Mose alle Heb / die die kinder Jsrael brachten zu dem werck des diensts der heiligen wonung / daß es gemacht würd. Denn sie brachten alle morgen jr willige steur zu jm.

Da verdruß die werckmeister genötiget zu B kommen zu Mose/vnd sprachen: Das volck bringt zu viel / mehr denn not ist. Da gepot Moses daß man öffentlich außrüffen ließ durchs läger: Niemand bring zum werck der heiligen wonung/es sey mann oder weib. Da höreten sie auff jre gaben zu bringen. Deñ des dings so sie bracht hetten/war genůg vñ vberig. Also machten alle weise männer von hertzen zu volenden das werck der heiligen wonung / zehen teppich mancherley farben vnd figuren/von gezwirnter weisser seiden / geler seiden / scharlacken/ rosinrot/vnd Cherubin/ künstlich von gesticktem vnd gewircktem werck. Die leng eins teppichs war acht vnd zwentzig elen/vnd die breyt vier elen : Vnd ward all in einer maß. Vnd er hefftet je fünff C teppich zusamen/einen an den andern. Vnd macht * gele kneuflin an eins jeglichē teppichs leysten zu beiden seiten/daß sie gegen einander kemen/vnd zusamen gefügt würden /je fünfftzig kneuflin an ein teppich / damit einer den andern fasset. Vnd macht fünfftzig güldin ringlin/vnd füget die teppich mit den ringlin ein an den anderen zusamen / daß * ein wonung würd.

Exod. 26. a

*blawe

*es ein

Vnd er machet eilff teppich von geyssen haren / zu bedecken das dach der heiligen wonung/ dreissig elen lang / vnd vier elen breit/ alle in einer maß. Vnd füget jr fünff zusamen auff ein teil/vnd sechs zusamen auffs ander teil. Vnd macht je fünfftzig kneufflin an

Exod. 26. b

jeglichen teppich am end / damit sie zusamen gehefftet würden. Vnd machet noch fünffzig erinne ringlin / damit das * dach solt gehefftet werden/also daß ein decke würd auß allen teppichen. Vnd macht noch ein decke vber die heilge wonung von rodlichten widderfellen / vnd vber die ein deck von dachs*fellen.

* die hatten zusamen in eins gefügt wüd.

* manigfarbigen.

D Exod. 26.a Vnd machet stehende bretter zur wonung von Sethim holtz/ein jeglichs zehē elen lang/ vnd anderthalb elen breit / vnd an jeglichem zween zapffen / damit eins an das ander gesetzt würde. Auff solche weyß wurdē alle bretter der wonung gemacht. Vnd derselbē bretter stundten zwentzig gegē dem Mittag. Vnd macht viertzig silbern füß drunder/vnder jeglich brett zween füß auff beiden seiten an seine zween zapffen. Also zur andern seiten der wonung gegē Mitternacht/macht er auch zwentzig bretter / mit viertzig silbern füssen/vnder jeglich brett zween füß. Aber hindē an der wonung gegen dem Abent / macht er sechs bretter/vñ zwey ander auff die ecken der wonung hinden an / daß ein jeglichs der beider sich mit * seinem ortbret von vnden auff * paret / vnd oben am haupt zusamē keme/mit einem klammer/daß der bretter acht würden/ vnd sechzehen silbern füß/das ist/vnder jeglichem zween füß.

* gesellet

E Vnd er machet rigel von Sethim holtz/ fünff zu den brettern auff der einen seiten der wonung / vnd fünff auff der andern seiten/ vnd noch fünff hinden an gegen dem Abent. Vnd machet das gerigel/das an den brettern durchhin gestossen ward von eim end zum andern. Vnd vberzog die bretter mit gold/ aber jre ring / durch welch die rigel solten gestossen werden/macht er von gold / vnd vberzog die rigel mit gold.

* blawen Vnd machet einn furhang künstlich von mancherley farben/vnd gelber * seiden/scharlacken/rosinrot/vngezwirnter weisser seiden. Vnd macht zu denselben vier seulen von Sethim holtz/vnd vberzog sie mit gold / vnd jre köpff von gold / vnd goß darzu silberin füß. Vnd macht ein teppich in der thür der heiligen wonung von * geler seiden / scharlacken/ rosinrot / vnd gezwirnter weisser seiden / gestickt künstlich / Vnd fünff seulen darzu mit jren köpffen / vnd vberzog sie mit gold / vnd erinne füß dran gegossen/vnd die vberzogen auch mit gold.

* blawer

Das xxxvij. Capittel.

Wie die Arch mit allem jrem zugehör gemacht ward.

A Exod. 25.b VND Bezaleel machet die Arch von Sethim holtz/ drithalb elen lang / anderthalb elen breit vñ hoch/ vnd vberzog sie gantz mit lauterm gold inwendig vnd außwendig. Vnd macht jr einn güldin krantz vmbher/vñ goß jr vier güldin ring/ an jr vier ecken/auff jeglicher seiten zween / vnd macht stangen von Sethim holtz / vnd vberzog sie mit gold/vñ thet sie in die ring an der Archen seiten/daß man sie tragen kundt.

Vnd machet den gnadenstül von lauterm gold/drithalb elen lang / vnd anderthalb elen breit. Vnd macht zween Cherubim von geschlagenem gold an die zwey end des gnadenstüls / einen Cherub oben an disem end/den andern oben an jenem end.

Vnd die zween Cherubim breiteten jre flügel auß von oben her / vnd deckten damit den gnadenstül. Vnd jr angesicht stundten gegen einander / vnd sahen auff den gnadenstül.

B Exod. 25.a Vnd er macht den tisch von Sethim holtz / zwo elen lang/ ein elen breit / vnd anderthalb elen hoch / vnd vberzog jn mit gantzem lauterm gold. Vnd macht jm ein güldin leysten vmbher/vnd macht drauff eiñ güldin außgestochen krantz einer handbreit hoch/ vnd auff den macht er eiñ andern güldin krantz. Vnd goß darzu vier güldin ring/vnd thet sie an die vier ort an seinen füssen hart an der leysten/ vnd zog stangen dareyn/ damit man den tisch tragen solt: vnd macht die stangen von Sethim holtz/vnd vberzog sie mit gold.

Vnd macht auch von lauterm gold das geschirr auff den tisch zu mancherley gebrauch/ schüsseln/schalen/becher vnd kandten/in welchen die feuchten opffer solten geopffert werden.

C Exod. 25.b Vnd macht den leuchter von lauterem geschlagenem gold. Daran waren stöck mit rören/köpffen/knewffen/vñ blümen. Sechs rören giengen zu seinen seiten auß / zu jeglicher seiten drey rören: drey köpffe ware wie mandelnüß an jeglichem ror mit knewffen vnd blümen gleich gemacht. An dē leuchter aber waren vier köpff wie mandelnüß mit knewffen vnd blümen / je vnder zwo rören ein knauff. Jre knewff vñ rören giengē auß jm an dreyen orten/daß jr sechs waren. Vnd war alles von geschlagenem lauterm gold.

Vnd machet die siben ampeln mit jren abbrechen vñ leschgeschirren von lauterm gold. Auß eim centner golds macht er jn vnd alle sein geschirr.

D Exod. 25.b Er macht auch den reuchaltar von * Sethim holtz/ein elen lang vnd breit/gleich viereckt / vnd zwo elen hoch mit seinen hörnern/ die auß seinen ecken giengen / vnd vberzog jn mit gätz lauterm gold/sein rost/ vñ seine wende ringe vmbher vñ seine hörner. Vnd macht jm einn krantz vmbher von lauterm gold/ vnd

zween

zween güldin ring vnder dem krantz zu beiden seiten/ daß man stangen dreyn thet/ vnd jn damit trüg. Aber die stangen macht er von Sethim holtz/ vnd vberzog sie mit güldinen blechen. Vnd machet auch das heilig salböle/ vñ reuchwerck von reiner specerey nach Apotheker kunst.

t Mandelnuß) das ist/ die köpff oder becher waren außwendig vmbher knörricht/ als weren güldin nußschalen vmbher dreyn gesetzt.

Das xxxviij. Capittel.

Wie des brandopffers altar mit seinem geschirr gemacht ward.

A Exod. 27. a 2. Par. 1. a

VND macht den brandopffers altar von Sethim holtz/ fünff elen lang vnd breit/ gleich viereckt/ vnd drey elen hohe. Vnd macht vier hörner/ die auß jm giengen auß seinen vier ecken/ vnd vberzog jn mit erinnen plechen. Vnd macht allerley geschirr zu seinem gebrauch/ becken/ zangen/ gablen/ krewel/ kolpfannen/ alles von ertz. Vnd macht am altar ein getter wie ein netz von ertz/ vnd drunder mitten im altar ein kolpfannen/ vnd goß vier rincken an die vier ort des erinnen getters/ zu den stangen. Die selben macht er von Sethim holtz/ vnd vberzog sie mit ertz/ vnd thet sie in die ring/ an den seiten des altars/ daß man jn damit trüg. Vnd war der altar nit zugefüllt/ sonder hol/ vnd von außgehölten brettern/ also daß er inwendig hol war. Vnd macht das handfaß von ertz/ vnd seinen füß auch von ertz/ von frawen †† spiegeln/ die * vor der thür der hütten des zeugniß * wacheten.

* auff dem platz der hütten * stritten

B Vnd er macht den vorhof/ daß er hett gegen Mittag einen auffhang hüdert elen lang/ von gezwirnter weisser seiden/ mit jren zwentzig seulen/ vnd zwentzig füssen von ertz/ aber jre heupter vnd reiff von silber. Desselben gleichen einn auffhang gegen Mitternacht/ hundert elen mit zwentzig seulen vnd zwentzig füssen von ertz/ aber jre heupter vnd reiff von silber. Gegen dem Abent aber einn auffhang von fünfftzig elen/ mit zehen seulen/ vnd zehen füssen/ aber jr heupter vnd reiff von silber. Gegen dem Morgen aber einen auffhang von fünfftzig elen/ fünffzehen elen auff beiden seiten der porten am vorhof/ je mit dreien seulen/ vnd dreien füssen: dann darzwischen her macht er den eyngang zu der heiligen wonung.

Alle auffheng des vorhofs waren von gezwirnter weisser seiden/ vnd die füß der seulen von ertz/ vnd jr heupter vnd reiff von silber/ * also daß jr köpff vberzogen waren mit silber/ aber jr reiff waren silberin an allen seulen des vorhofs.

* aber die seulen vberzog er mit silber

Vnd das teppich in dem eyngang des vorhofs/ macht er gestickt von * gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ zwentzig elen lang/ vnd fünff elē hoch/ nach der maß der auffheng des vorhofs/ darzu vier seulen vnd vier füß von ertz/ vnd jr heupter von silber/ vnd jre köpff vberzogen/ vnd jre reiff silberin. Vnd alle negel der wonung vnd des vorhofs rings vmb waren von ertz. C * blawen

Das ist nun die summa der geschirr zu der wonung des zeugniß/ die erzelet ist/ wie Moses gesagt hatt zum dienst der Leuiten/ vnder der hand Ithamar/ Aarons des priesters son/ die Bezaleel/ der son Vri/ des Hur son/ vom stam Juda/ macht/ alles wie der Herr Moſi gepotten hat/ vnd mit jm Aholiab der son Ahisamach/ vom stamm Dan/ ein grosser künstler vnd meister im holtzwerck zu schneiden/ vnd zu wircken/ vnd zu sticken/ mit * gelber seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd weisser seiden. * blawen

Alles gold das verarbeit ist in disem gantzen werck der heiligen wonung/ das zur web gegeben ward/ ist neün vnd zwentzig centner/ sibenhundert vnd zwentzig Sikel/ nach dem Sikel der heiligen wonung. Exod. 30.

Des silbers aber das von der gemeynden kam/ war hundert centner/ tausent/ sibenhundert/ fünff vnd sibentzig Sikel/ nach dem Sikel der heiligen wonung. So manig haupt/ so mancher halb Sikel/ nach dem Sikel der heiligen wonung.

Diß findt man in etlichen deutschē Bibeln/ nebē der gemeyn Latinischen edition.

Diß war geben von allen die gezelet wurden von zwentzig jaren an vnd drüber/ von sechsmal hüdert tausent/ drey tausent/ fünffhundert vnd fünfftzig streitbarer mann.

Aber das wurden geben hundert centner silbers/ darauß goß man die füß der heiligen wonung/ vnd die füß des furhangs/ hundert füß auß hundert centner/ alles ein centner zum füß. Aber auß den tausent sibenhundert vnd fünff vnd sibentzig Sikel/ wurden gemacht die seulen heupter/ vnd jre köpff vberzogen vnd jre reiff.

Die web aber des ertzs/ sibentzig centner/ vnd zwey tausent vñ vier hundert Sikel/ darauß wurden gemacht die füß in der thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd der erinne altar/ vnd das erinne gitter dran/ vnd alles geschirr zum gebrauch des altars/ darzu die füß des vorhofs rings vmb/ vnd die füß der porten am vorhof/ alle negel der wonung/ vnd alle negel des vorhofs rings vmb.

†† Von frawenspiegeln) Bedeut/ daß vns das Euangelium Christi ein handfaß macht/ darauß wir vns sollen wäschen/ Nemlich ein rāwig hertz Matt. 4. Mar. 1. Luc. 5 von frawen spiegeln das ist/ von der rachtung vnd anſehen der gepott Gottes: diß seynd die frawen spiegel/ das ist/ der andechtigen seelen spiegel/ darinnen sie sich sollen besehen/ dieweil sie noch fur der thür des zukünfftigen ewigen lebens/ hie auff erden ligen/ in welchen gepotten die Christglaubigen seelen jre schönheit oder vnreinigkeit gleich wie in einr jr spiegel sehen/ Jacob. 1.

Das xxxix. Capittel.

Was kleider vnd zierd den priestern gemacht ward.

A Aber von der * gelen seiden/ scharlacken/ vnd rosinrot vñ weisser seiden machten sie Aaron amptkleider zu dienen in der heiligen wonung/ wie der Herr Mose gepotten hat. *blawer Exod. 28. a

Vnd er macht das schulterkleid künstlich mit gestickt werck von gold/ gelber * seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden. Vnd schlůg das gold in gantz dün blech/ vnd schnieds zu fäden/ daß mans wircken kundt vnder die gele * seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd weisse seiden/ vnd macht daß man das schulterkleid auff beiden seiten an den saumen zusamen fasset: vnd seine gurt war nach derselben kunst vnd werck von gold/ gelber * seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ gestickt vnd gewirckt/ wie der Herr Mose gepotte hatt. *blawer *blawe *blawer

B Vnd machten auch zween onycherstein/ vmbher gefasset mit gold/ gegraben durch die steinschneider mit den namen der kinder Israel. Sechs namen in einem stein/ vnd sechs im andern/ nach jrer * stemmen alter. Vnd hefftet sie auff die achseln des schulterkleids zu/ daß es sey ein gedechtniß der kinder Israel/ wie der Herr Mose gepotten hatt. *geburt

Vnd sie machten das brustblat nach der kunst vnd werck des schulterkleids von gold/ * geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ daß es viereckет vnd zwifach war/ einer hand lang vnd breit/ vnd fülleten jn mit vier reyhen steinen. Die erste reyhe war/ ein Sarder/ Topazer/ vnd Smaragd. Die ander/ ein Rubin/ * Saphir/ vnd Jaspis. Die dritt/ ein Ligurer/ Achat/ vnd Amethyst. Die vierd/ ein Turckis/ Onycher/ vnd Demant/ vmbher gefasset mit gold in allen reyhen. Vnd die stein stundten nach den zwölff namē der kinder Israel/ gegrabē durch die steinschneider/ ein jeglicher seins namens nach den zwölff stemmen. *blawer *carbunckel

C Vnd sie machten am brustblat gewunden ketten von lauterm gold/ vñ zwo güldin spangen/ vnd zween güldin ring/ vnd hefften die zween ring auff die zween winckel des brustblats/ vnd die zwo gewunden ketten theten sie in die zween ring auff den winckelen des brustblats. Dise ding schlossen sich also forn vnd hinden zusamen/ daß das schulterkleid vnd brustblat sich zusamen schlossen/ vnd waren hart zusamen gehefft mit ringen an den gürtel mit einer * blawen seiden schnůr/ dz sie hart anlägen/ vnd nit loß würden/ (oder von einander fielen) wie der Herr Mose gepotten hatt. *gelben

D Vnd er macht den seiden rock zum schulterkleid gewirckt gantz von geler seiden/ vnd sein loch oben mitten eyn/ vnd ein bort vmbs loch her geweben/ daß er nit zurriß: vnd sie machten an seinen saum granatöpffel von geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vnd gezwirnter weisser seiden/ vnd machten schellen von lauterm gold/ die theten sie zwischen die granatöpffel rings vmbher am saum des seiden rocks/ je ein granatapffel vnd ein schell vmb vnd vmb/ dem öbersten priester zur zierd darinnen zu dienen/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Vnd machten auch enge röck von weisser seiden gewirckt/ Aaron vnd seinen sönen/ vnd die hüth von weisser seiden/ vñ die schöne hauben mit jren krentzlin von weisser seiden/ vnd geseß von gezwirntem weissen leinwad/ vnd den gestickten gürtel von gezwirnter weisser seiden/ scharlacke/ rosinrot/ künstlich gewirckt/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

E Sie machten auch das stirnblat an der heiligen kron von lauterm gold/ vñ grůbē schufft dreyn/ die heiligkeit des Herren/ vnd bundens dran mit einer * gelen schnůr/ wie der Herr Mose gepotten hatt. *blawen

Also ward vollendet das gantz werck der heiligen wonung/ vnd des tachs des zeugniß. Vnd die kinder Israel thetten alles was der Herr Mose gepotten hatt. Vnd brachten die wonůg zu Mose/ das tach vñ alle jr geschirr/ ringlin/ bretter/ rigel/ seulen/ füß/ die decke von rödlichten wydder fellen/ die decke von dachs * fellen/ vnd den furhang/ die arch des zeugniß mit jren stangen/ den gnadenstůl/ den tisch/ vnd alle seine geschirr/ vnd die schawbrot/ den leuchter mit den ampeln zubereit/ vnd alle seine geschirr. Vnd öle zu liechten/ F den gůldin altar/ vnd salb/ vnd reuchwerck auß specerey/ das teppich in * der thür der heiligen wonung/ den erinnen altar/ vnd sein erinnen getter/ mit seinen stangen/ vnd alle sein geschirr/ das handfaß mit seinem füß/ die auffheng des vorhofs mit seinen seulen vnd füssen/ das teppich in der porten des * vorhofs mit seinen seulen vnd negelen. Vnd es gebrach da nichts an allem geschirr: das befolhen war zu machen/ zum dienst der wonung des zeugniß/ vnd zum tach des bunds. Die amptkleider/ der sich die priester gebrauchen im heiligen dienst/ nemlich/ des priesters Aaron vnd seiner söne/ haben die kinder Israel dargeben/ vnd geopffert alles/ wie der Herr Mose gepotten hatt. Vnd da Moses sahe alle diß werck volendet/ wie der Herr gepotten hatt/ segnet er sie. * mantzfaltigen *dem eyngang der *eyngangs

Das

Das xl. Capittel.

Wie die hailig wonung auffgericht/ vnd die priester gewey-
het wurden

A DNO der Herr redet mit Mose vnd sprach: Du solt die heilig wonung des zeugniß auffrichten/ am ersten tag des ersten monats/ vnd solt dareyn setzen die archen des zeugniß/ vnd fur die archen den furhang hengen. Vnd solt den disch darbringē/ vnd zubereitē/ vnd darauff setzen was darauff gehört/ wie gebotten ist. Vnd den leuchter darstellen/ vnd die ampeln drauff setzen/ vnd solt den guldin reuchaltar setzen fur die arch des zeugniß/ vnd das teppich in der thür der wonung auffhengen. Den brandopffers altar aber soltu setzen fur die thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd das handfaß zwischen der heiligen wonung des zeugniß/ vnd dem altar/ vnd wasser dreyn thün/ Vnd den vorhof vnd seinen eyngang mit teppichen vmbhengen.

B Vnd solt das salböle nemen/ vnd die wo-
Exod. 30. c nung vnd alles was drinnen ist/ salben/ vnd sie weihen mit all jrem geschirr/ daß sie heilig sey/ vnd solt den brandopffers altar salben/ mit all seinem geschirr/ solt auch das handfaß vnd seinen fuß salben/ vnd alle dise ding weihen mit dem salböle/ daß sie allerheiligest seyē.

Exod. 29. a Vnd solt Aaron vnd seine söne fur die thür der heiligen wonung des zeugniß füren/ vnd mit wasser wäschen/ vnd jnen die heilige kleider anziehen/ daß sie mir dienen/ vnd dise salbung soll jnen erschiessen zum ewigen priesterthumb. Vñ Mose thet alles wie jm der Herr gepotten hatt.

Num. 7. a

C Also ward die wonung auffgericht/ im an-
Num. 9. c dern jar/ am ersten tag des ersten monats. Vnd do Moses sie auffrichtet/ setzet er die füß vnd die bretter/ vnd die rigel/ vnd richtet die seulen auff/ vnd breitet das tach auß vber die heilige wonung/ vnd legt die decken oben Exod. 25. b drauff/ wie der Herr jm gepotten hatt.

Vnd nam das zeugniß/ vnd legts in die ar- 3. Reg. 8. a
chen/ vnd thet die stangen an die archen/ vnd 2. Para. 5. b
thet den gnadenstul oben auff die arch/ vnd Hebr. 9. a
bracht die arch in die wonung des zeugniß/ vnd hieng den furhang für die archē des zeugniß/ wie jm der Herr gepotten hatt.

Vnd setzet den tisch in die heilige wonung des zeugniß an das ort der wonung gegen Mitternacht/ aussen vor dem furhang/ vnd legt die schawbrot drauff/ wie jm der Herr Exod. 25. b
gepotten hatt.

Vnd setzet den leuchter auch hineyn gegen D
dem tisch vber/ an das ort der wonung gegen Mittag/ vñ thet ampeln drauff vor dem Herren/ wie jm der Herr gepotten hatt.

Vnd setzet den güldin altar hineyn vnder das tach des zeugniß gegen dem furhang/ vñ reuchert drauff/ mit gutem reuchwerck/ wie jm der Herr gepotten hatt.

Vnd hieng das teppich in die thür der wonung/ aber den brandopffers altar setzt er fur die thür in den vorhof der wonung des zeugniß/ vnd opffert drauff brandopffer vñ speißopffer/ wie jm der Herr gepotten hatt.

Vnd das handfaß setzet er zwischen der hei- Exod. 30. b
ligen wonung vnd dem altar/ vnd thet wasser dreyn zu wäschen. Vnd Moses/ Aaron/ vnd seine söne/ wüschen jre hend vnd füß drauß/ wenn sie in dz wonung des bunds giengen/ vnd hinzu tratten zum altar/ wie Mose der Herr gepotten hatt.

Vnd er richtet den vorhof auff vmb die E
wonung/ vnd vmb den altar her/ vnd hieng den furhang in die porten des vorhofs.

Da nun das gantz werck vollendet war/ da Num. 9. b
bedeckt ein wolck die heilige wonung des zeug- 3. Reg. 8. b
niß/ vnd die herrligkeit des Herren füllet die Ezech 9. a
wonung/ vñ Moses kundt nit in die wonung des zeugniß/ vnder das tach des bunds gehen/ weil die wolck drauff blieb/ vnd die herrligkeit des Herren die wonung füllet/ dañ die wolck hett alle ding bedeckt.

Vnd wenn die wolck sich auffhüb von der wonung/ so zohen die kinder Israel mit jren heeren. Wenn sich aber die wolcke nit auffhüb/ sonder blieb droben hangen/ so bliebē sie an demselbigen ort. Denn die wolck des Herren war des tags auff der wonung/ vnd des nachts fewr/ vor den augen des gantzen volcks Israel durch alle jre läger.

Ende des andern büchs Mose.

Das Dritt buch Mose/

Leuiticus genant.

Das Erst Capittel.

Was man von dem vihe vnd vögeln zum brandopffer nemen soll.

A Exod. 29.g

VND der Herr rüfft Mose/ vnd redet mit jm von der heiligen wonung des zeugniß/ vnd sprach: Rede mit den kindern Israel/ vñ sprich zu jnē: Welcher vnder euch dem Herren ein opffer thün wil/ der thū es von dem vihe/ von rindern/ vnd von schafen.

Wil er ein gantz brādopffer thün von ochsen vñ von grossem vihe/ so opffer er ein meñlin das on bresten sey/ vor der thür der heiligen wonung des zeugniß/ sich zu versünen vor dem Herren/ vnd leg sein hand auff des brandopffers haupt/ so wirdts * versünlich werdē/ vñ jm zur *reinigkeit erschiessen. Vnd solt das jung rind schlachten vor dem Herrē/ vnd *die priester Aarons söne sollen das blüt herzu bringen/ vnd auff den altar vmbher sprengen/ der vor der thür der heiligen wonung des zeugniß ist.

* angenem Exod. 29.c Leuit. 3.a
*zu gnaden
B
*Aarons des priesters söne.

Vnd sollen die haut dem brandopffer abziehen/ vnd sollen es in stück zerhawen/ vnd sollen ein fewr auff den altar machen/ vnd holtz oben drauff legen/ vnd sollen die stück/ nemlich den kopff/ vñ alles das der lebern anhengt/ drauff legen: das ingeweid aber vnd die schenckel soll man mit wasser wäschen/ vnd der priester soll das alles anzünden auff dem altar zum gantzen brandopffer. Das ist ein opffer/ das sehr wol reucht vor dem Herren.

C 1 Ist aber das opffer von leiñern oder geyssen/ eint gantz brandopffer/ so opffer er ein jerigs lemblin/ das on bresten sey/ vnd soll es schlachten forn an der ecke des altars gegen Mitternacht vor dem Herren. Vnd Aarons söne/ sollen sein blut auff den altar vmbher sprengen/ vnd es in stück zerhawen/ vnd sollen den kopff vnd was an der leber hanget/ auff das holtz auffs fewr legen: aber das ingeweid vnd die schēckel sollen sie mit wasser wäschen. Vnd der priester soll es alles opffern vnd anzünden auff dem altar zum gantzen brandopffer. Das ist ein opffer/ das sehr wol reucht vor dem Herren.

D Ist aber das brandopffer von vögeln dem Herren/ so thū ers von turteldauben vnd von jungen dauben. Vnd der priester solt es zum altar bringen/ vnd jm das haupt zum halß trucken/ vñ forn den halß * auffreissen/ vnd sein blüt lassen abfliessen an der wand des altars/ aber sein krōpflin mit den federn/ soll man neben den altar gegen dem Morgen auff den aschen hauffen werffen/ vñ soll seine flügel zerbrechen/ aber nit spalten/ vnd es mit keinem messer teilen. Vnd also sols der priester auff dem altar anzünden/ auff dem holtz auff dem fewr zum gantzen brandopffer. Das ist ein opffer/ das sehr wol reucht vor dem Herren. *abstechen

1 Gantz brandopffer) Ist das auß andacht vnd liebe Gott zu lob vnd ehren auff dem altar gantz verbrant ward. Bedeut/ daß vor vns nichts gůts sollen furt halten vnd zuschreibē/ als ob wirs von vns selbs hetten/ 1. Cor. 4. sonder alles gůt das wir haben/ von Gott erkennen/ vnd seiner gnadē gantz zuschreiben/ jm gantz widder zu ehren geben/ 1. Cor. 10. vnd jn mit gantzem hertzen/ seelen vnd krefften lieben: bedeut auch Christum/ der sich für vns auff dem altar des heiligen creutzs/ gantz Gott seinem vatter für vns geopffert hat/ Ephes. 5. Heb. 9.

Das ij. Capittel.

Wie das speißopffer solt dem Herren geopffert werden.

A 1 2 Leuit. 6.b 9.a Num. 15.a

WEñ ein seel † dem Herren ein † speißopffer thün wil/ so soll es von simelmeel seyn/ vnd soll öle drauff giessen/ vnd weyrauch drauff legen/ vnd also bringen zu den sönen des priesters Aarons. Da soll deren einer sein hand vol nemen vom demselben meel vnd öle/ sampt dem gantzen weyrauch/ vnd anzündē zum gedechtniß auff dem altar. Das ist ein opffer/ das sehr wol reucht vor dem Herren.

Das vberig aber vom speißopffer/ soll Aarons vnd seiner söne seyn. Das soll das allerheiligst seyn von den opffern des Herren. Leuit. 10. b

B Wil er aber ein speißopffer thün vom gebacken im ofen/ so neme er weitzen küchen vngeseurt mit öle gemengt/ vnd vngeseurt fladen mit öl gesalbet. Ist aber dein speißopffer etwas vom gebacken in der pfannen/ so sols von vngeseurtem simelmeel mit öle gemenget seyn/ vnd solts in stück zerteilen/ vñ öle drauff giessen.

Ist aber dein speißopffer etwas auff dem rost gebacken/ so soltu es von simelmeel mit öle machen/ vnd solt das speißopffer das du von solcherley machen wilt/ dem Herren opffern/ vñ geben in des priesters hende/ der sols zu dem altar bringen/ vnd desselben speißopffers heben/ vnd daruon nemen zur gedechtniß/ vñ anzünden auff dem altar. Das ist ein opffer das wol reucht vor dem Herren. Das vberige aber soll Aarons vnd seiner söne seyn. C

Das

Das soll das allerheiligst seyn von den opffern des Herren.

Alle speißopffer die jr dem Herren opffern wolt / solt jr on saurteig machen. Denn kein saurteig / noch honig / soll dem Herren zum opffer angezündet werden. Aber zum opffer der erstlingen sollent jr sie dem Herren opffern / aber auff keinen altar sollen sie kommen zum süssen geruch.

D Aber alle dein speißopffer soltu saltzen. Matt. 5. b Vnd dein speißopffer soll nimer on saltz des Marc. 9. c bunds deines Gottes seyn / denn in allem dei- Coloss. 4. a nem opffer soltu saltz opffern.

Wiltu aber ein speißopffer dem Herren thun von den ersten früchten / soltu die newling am fewr dörren vnd klein wie meel zurstossen / vnd also das speißopffer deiner ersten früchten opffern / vnd solt öle drauff thun / vñ weyrauch drauff legen / so ists ein speißopffer / vnd der priester soll von dem zerstossenen meel vnd vom öle mit dem gantzen weyrauch anzünden zum gedechtniß des opffers: dann ists ein opffer dem Herren.

1 Eusseel) Durch diese rede / welch das trefflichst im menschen ist / soll man den gantzen menschen verstan vnd braucht sich die Schrifft hie vnd anders wo mehr dr es wörtlins für den menschen anzuzeigen / daß das opffer soll auß hertzlicher liebe vnd andacht zu Gott geschehen / vnd daß im opffer nit der eusserlich mensch sonder das hertz / wille vnd meinung von Gott würd zuvor angesehen / vnd nach demselbigen belonet / Matth. am 6. Marc. 12.

2 Speißopffer) Seynd / die nit von lebendigen thieren / sonder von andern kleinen dingen / als von brot / meel / öle / vnd dergleichen geschahen / von welchen die priester ein teil hetten. Bedeut Christum / der das recht vngeseurt brot des lebens vnd süssmeel ist / Johan. 6. im ofen des jungfrewlichen leibs Marie gebacken / durchs fewr der liebe des heiligen Geists / mit öle besprengt aller barmhertzigkeit / vnd mit weyrauch der gütt meynung vor vns zu sterben / in der pfannen seines leidens gekocht / vnd in seinem sterben geröstet: was von disem opffer vberbliben ist / in beider gestalt des heiligen Sacraments des altars / ist allein der priester / vnd nit der andern.

Das iij. Capittel.

Was man zum fridopffer haben solt.

A Ist aber sein opffer ein † fridopffer 1 von rindern / es sey ein ochß / oder kü / so soll er opffern vor dem Herren das on bresten sey / vñ soll seine hand auff desselben haupt legen / vnd es schlachten vor der thür der heiligen wonung des zeugniß / vnd die söne Exod. 29. b des priesters Aaron sollen das blut auff den altar vmbher sprengen / vnd sollent von dem fridopffer dem Herren opffern / Nemlich alles feyst (oder vnschlit) das inwendig ist / vnd das gedermß (oder ingeweid) bedeckt / vnd die zwo nieren mit dem feysten (oder vnschlit) das dran ist / an den lenden / vnd das netz vmb die leber an den nieren darzu / vnd Aarons söne söllens anzünden auff dem altar zum brandopffer auff dem holtz / das an dem fewer ligt. Das ist ein opffer / das wol reucht vor dem Herren.

Ist aber sein fridopffer von * schafen / es B sey ein menlin oder weiblin / so solls on bresten * kleinem vihe seyn. Ists ein lemlin / so soll ers fur den Herren bringen / vnd soll seine hand auff desselben haupt legen vnd schlachten vor der heiligen wonung des zeugniß. Vnd die söne Aarons sollen sein blut auff den altar vmbher sprengen / vnd also vō dem fridopffer dem Herren opfferen / nemlich / sein vnschlit (oder fewste den gantzen schwantz / mit * den nieren: darzu das * dem rucken vnschlit / welch das ingeweid bedeckt / sampt allem vnschlit das inwendig ist / vnd die zwo nieren mit dem vnschlit / das dran ist an den lenden / vnd das netz vmb die leber an den nieren darzu / vnd der priester solls anzünden auff dem altar zur speiß des fewers / vnd zum opffer des allersüssesten geruchs dem Herren. Ist aber sein opffer ein geyß / vnd bringts fur C den Herren / soll er sein hand auff jr haupt legen / vnd sie schlachten vor der heiligen wonung des zeugniß. Vnd die söne Aarons sollen das blut auff den altar vmbher sprengen / vnd sollent dauon nemen zur speiß des fewers des Herren / nemlich das vnschlit / welch das ingeweid bedeckt / vnd alle feyste die inwendig ist / die zwo nieren mit dem vnschlit das dran ist an den lenden / vñ das netz vber die leber an den nieren / vnd das feyste der lebern mit den nieren darzu. Vnd der priester solls anzünden auff dem altar zur speise des fewers / vnd zum süssesten geruch.

Alle feyste ist des Herren zum ewigen rech- Leuit. 7. d ten / bey ewern nachkommen in allen ewern Genes. 9. d wonungen / daß jr gentzlich kein feyst noch Leuit. 17. b 19. f blut essen solt.

1 Fridopffer) Dardurch ward angezeigt / daß frid war zwischen Gott vnd dem so opffert / vnd geschach diß opffer entweder zu danckbarkeit der empfangenen gütt hat / oder zu erwerbung etlichs gütts von Gott: Bedeut Christum / der frid gemacht hat zwischen Gott seinem vatter / vnd vns / vnd alle ding im himel vnd erden zu friden gestalt mit seinem blůt / Ephes. 2. Coloss. 1.

Das iiij. Capittel.

Wie man die sünd / so auß vnwissenheit geschehen / büssen solt.

VND der Herr redet mit Mose vnd A sprach: Rede mit den kindern Israel / vnd sprich: Wenn ein seel sündigen wirdt auß vnwissenheit / an jrgent einem gepot des Herren / das sie nit thun solt / nemlich / so ein priester der gesalbet ist / sündigen würde / vnd das volck auch sündigen macht / der soll fur sein sünd die er gethan hat / ein junges kalb / das on bresten sey / dem Leuit. 9. b Herren bringen zum sündopffer / vnd solls fur die thür der heiligen wonung des zeugniß

niß bringen fur den Herren/ vnd seine hand
auff desselben haupt legen/vnd schlachten vor
dem Herren/vnd soll seines blůts nemen/vnd
Leuit.16.a in die heilige wonung des zeugniß bringen.
B Vnd soll seine finger in das blůt tuncken/ vnd
damit sibenmal sprengen vor dem Herren
gegen dem furhang des Heiligen. Vnd soll
desselben blůts thůn vor dem Herren auff die
hörner des wolbeheglichsten reuchwercks des
rauchaltars der vor dem Herren in der hei-
ligen wonung des zeugniß stehet/ vnd alles an-
der blůt giessen an den boden des brädopffers
altars/ der vor der heiligen wonung thůr des
zeugniß stehet/vnd alles vnschlit des kalbs soll
er fur ein sündopffer heben/nemlich/ das feyst
welch das ingeweid bedeckt/vñ alles feyst das
inwendig ist/ die zwo nieren mit dem netz das
daran ist an den lenden/ vñ das feyst vber der
leber mit den nieren darzu/ gleich wie er Hebt
vom kalb im fridopffer/ vñ sols anzündē auff
C dem brandopffers altar. Aber das fell mit al-
Exod.29.b lem fleisch/ sampt dem kopff vñ schēckeln/vnd
Num.19.a das ingeweid/ vnd den mist mit dem andern
leib/ das soll er alles hinauß fůren ausser dem
läger/ an ein reine statt/da man die äschen hin
schutt/ vnd sols verbrennen auff einem hauf-
fen holtz mit fewer.

Leuit.9.c Wenn etwa ein gantze gemeyn in Jsrael
Num.15.a vnwissend seyn würd/vñ die that vor jren au-
gen verborgen were/ daß sie jrgent auß vn-
wissenheit wider ein gepott des Herrē gethan
hetten/ das sie nit thun solten/ vnd sich also
versündigten/ vnd darnach jrer sünd innen
würden/ die sie gethan haben/ sollen sie ein
junges kalb darbringen zum sündopffer/ vnd
fur die thůr der heiligen wonung des zeugniß
stellen/ vnd die Eltesten von der gemeyn sol-
len jre hende auff sein haupt legen vor dem
Herren/vñ das kalb schlachten vor dem Her-
D ren. Vnd der priester der gesalbet ist/ soll des
bluts vom kalb in die heilige wonūg des zeug-
niß bringen/ vnd mit seim finger dreyn tun-
cken/ vnd sibenmal sprengen vor dem Her-
ren gegen dem furhang. Vnd soll des bluts
auff die hörner des altars thůn/ der vor dem
Herren stehet in der heiligen wonung des
zeugniß/ vnd alles ander blůt an den boden
des brandopffers altar giessen/ der vor der
thůr der heiligen wonung des zeugniß stehet.
Sup.3.d Alle seine feyste aber soll er Heben/ vnd auff
dem altar anzünden/ vnd soll mit dem kalb
thůn/ wie er mit dem kalb des sündopffers
vorhin gethan hat. Vnd so der priester fur
sie bittet/so wirdt jnen der Herr gnedig wer-
den. Vnd solt das kalb ausser dem läger fu-
ren/ vnd verbrennen/ wie er das vorig kalb
verbrant hat: dann das ist das sündopffer der
gemeyn.

Wenn aber ein Fürst sündiget/ vnd jrgent E
wider des Herren seins Gottes gepott thut/
das er nit thun solt/ vñ sich vnwissentlich ver-
schuldet/vnd wirt seiner sünd innen/ die er ge-
than hat/der soll zum opffer bringen ein geyß-
bock on bresten/ vnd sein hand auff des bocks
haubt legen/ vnd in schlachten an der statt/ da
man die brandopffer schlachtet vor dem Her-
ren/ dann es ist ein sündopffer. Da soll denn
der priester des bluts von dem sundopffer ne-
men mit seinem finger/ vnd auff die hörner
des brandopffers altar thun/ vnd das ander
blut giessen an des altars boden. Aber sein vn-
schlitt soll er auff dem altar anzünden gleich
wie das vnschlit des fridopffers/ vnd soll also
der priester fur jn vnd seine sünd bitten/ so
wirdts jm vergeben.

Wenn aber ein seel vom gemeinen volck F
vnwissend sündigt/ daß sie jrgent wider der
gepott des Herren eins thůt/ das sie nit thůn
solt/ vnd sich also verschuldet/ vnd jrer sünd
innen wirdt die sie gethan hat/ die soll zum
opffer ein geyß bringen on bresten/ fur die
sünd die sie gethan hat/ vnd soll jr hand auff
des sündopffers haupt legen/ vnd schlachten
an der statt des brandopffers. Vnd der prie-
ster soll des bluts mit seinem finger nemen/
vnd auff die hörner des brandopffers altar
thůn/ vnd das ander blut an des altars boden
giessen. Alle seine feyste aber soll er abthůn/
wie er das vnschlit des fridopffers abthůt/ vñ
sols anzünden auff dem altar zum süssen ge-
ruch dem Herren/ vnd † soll also der priester 1
fur sie bitten/so wirdts jr vergeben.

Wirdt er aber von kleinem vihe zum sünd- G
opffer bringen/ so bring er ein schaf on bre-
sten/ vnd leg sein hand auff des sündopffers
haupt/vnd schlacht es zum sündopffer an der
statt/ da man die brandopffer schlachtet/ vnd
der priester soll des blůts mit seinem finger ne-
men/vñ auff die hörner des brandopffers al-
tar thůn/ vnd das ander blut an den boden
des altars giessen. Aber alle sein feyste soll er
von jm thůn/ wie er das feyste von dem frid-
opffer thet/ vnd sols auff dem altar anzůn-
den zum fridopffer des Herren. Vnd soll al-
so der priester fur jn vnd fur seine sünd bitten/
so wirdts jm vergeben.

1 Soll also der priester fur sie bitten) Hie vnd in viel folgen-
den texten dises vnd anderer Capitelen/ merck daß die versünig
zwischen Gott vnd dem sünder/ durch priesterliche hülff ge-
schicht/ darumb sie auch als mitler von Gott geben seynd. Dar-
auß auch zu mercken/ daß wir nit alle gleich priester seynd: sonst
dürfft ir von keiner anderer priester als mitler die vns mit Gott
versünete. Denn wiewol Gott allezeit in jm gleich barmhertzig
vnd gütig ist/ wil er doch vns seiner gütigkeit nit on mitler lassen
gemessen/ wie hie der text klerlich anzeigt. Darumb andere mit-
ler/ besonder die lieben heiligen vnd fromme leut/ nit seynd zu ver-
werffen/ Jacob.5.

Das

Das v. Capittel.

Wie man die sünd/ so auß menschlicher gebrechlichkeit jrthumb/ oder vngeferligkeit geschehen/ püssen solle.

A Leuit. 24. c

WEñ ein seel also sündigen wirdt/ daß sie ein schwür höret/ vnd sie des zeug ist/ daß sie es gesehen oder erfaren/ vnd nit angesagt hat/ die wirdt jre missethat tragen. Wenn ein seel etwas vnreins anrüret/ es sey aaß eins vnreinen thiers (oder vihes) oder gewürms/ von jm selber gestorben/ oder von einem andern thier erwürgt/ vnd wusts nit/ der ist vnrein/ vnd hat sich verschuldet. Weñ ein seel eñ vnreinen menschen anrüret/ in waserley vnreinigkeit der mensch vnrein werden kan/ vnd wusts nit/ vnd darnach innen wirdt/ der hat sich verschuldet. Wenn ein seel schwöret/ daß jr auß dem mund entferet etwas/ vbel oder wol zu thün/ vnd thüts nit/ wie denn eim menschen ein schwür entfaren mag/ vnd dasselbig mit einem schwür/ oder anderer rede bestetiget/ vnd wirdt seiner sünd vergessen/ aber darnach innen/ daß sie gesün-

B diget hat/ so soll sie für jre sünd die sie gethan

1 hat/ †püß thün/ vnd dem Herren bringen von der herd ein geyß zum sündopffer/ so soll der priester für sie vnd jre sünd bitten. Vermag

Leuit. 12. b sie aber nit ein schaf oder geyß/ so bring sie dem Herren für jre schuld die sie gethan hat/ zwo turteldauben/ oder zwo junger dauben/ eine zum sündopffer/ die ander zum brandopffer/ vnd bring sie dem priester/ der soll die erste zum sündopffer machen/ vnd jr fornen den halß abstechen/ daß er doch nit gantz abreisse/ vnd spreng mit dem blüt an die wand des altars/ vnd laß das vberig blüt außblütten vnd abrinnen an des altars boden: dann es ist das

C sündopffer. Die ander aber soll er opfferen zum brädopffer/ wie das gewonlich ist. Vnd soll also der priester für jn vnd seine sünd bitten/ so wirdts jm vergeben.

Vermag aber sein hand nit zwo turteldauben/ oder zwo junger dauben/ so bring er für sein sündopffer ein zehenden theil Ephi simelmeels. Er soll aber kein öle drauff legen/ noch weyrauch drauff thün/ denn es ist ein sündopffer. Vnd solls zum priester bringen/ vñ der priester soll ein hand vol dauon nemen zum gedechtniß des/ der geopffert hat/ vnd anzünden auff dem altar zum opffer dem Herren. Vnd der priester soll für jn bitten/ vnd also sein sünd die er gethan hat/ jm versünen. Aber das and teil soll des priesters seyn/

D zum geschenck. Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Wenn sich ein seel vergreifft/ daß sie mit vnwissenheit sich versündigt in

2 den † Ceremonien/ an dem das dem Herren geweihet ist/ soll sie jr sündopffer dem Herren bringen/ ein wydder on bresten von der herd/ den man vmb zwen Sikel des heiligthumbs kauffen mag/ darzu was er schaden gethan hat an den geweiheten/ soll er widder geben/ vnd das fünffte teil darüber geben/ vnd solls dem priester geben/ der soll für jn bitten/ vnd jn versünen mit dem wydder des sündopffers/ so wirdts jm vergeben. Wenn ein seel durch vnwissenheit sündigt/ vnd thüt etwas/ das im Gesetz des Herren verpotten ist/ vnd der sünden schuldig/ wirdt jrer sünd innen/ die soll bringen einen wydder von der herd on bresten/ nach der maß vnd acht der sünd/ zum priester: der soll für jn bitten/ daß er auß vnwissenheit gethan hat/ so wirdts jm vergeben/ dieweil er durch vnwissenheit dem Herren gesündigt hat. Exod. 30. b

Annotationes.

1 Püß thün) Hie lesen etlich den Hebreischen text also/ Wenn der sünder innen wirdt/ daß er gesündigt hat/ soll er die sünd so er gethan hat/ beichten oder bekennen. Dar für hat vnsere translation/ Soll er für die sünd püß thün. Aber E. N. B. lassen beide translation auß/ die Ebräisch/ daß sie nit dardurch gezwungen werden/ die Beicht (die sie verleugnen) widderumb zubekennen. Die vnsere/ daß sie nit darauß/ als auß der figur gefürt werden/ daß sie die weyß der püß in der Kirchen bewilligt hetten/ nämlich/ daß man sich müß nach der beicht/ durch des priesters absolution lassen mit Gott versünen/ vnd ein püß von jm an Gottes stat empfangen.

2 In den Ceremonien) Dise wort haben jener translation außgelassen/ villeicht vmb des willen/ daß sie von den Ceremonien der Kirchen nichts halten/ oder daß sie mit dem text nit überzeugt/ vnd gedrungen würden die Ceremonien zu zulassen: denn der Text sagt klar/ daß man sich in den Ceremonien an geweiheten dingen durch vnwissenheit vergreiffen vnd versündigen mög/ viel mehr/ wenn mans mit wissen/ auß verachtung vnd boßheit (wie jetzund) gantz vnerwegen lasset/ ja gantz vmbstürtzet. Wenns Gottes wille nit were/ daß man seine geweihete ding (als die heilige Sacramenten vnd andere) solt mit ehrlichen löblichen Ceremonien halten vnd handelen/ hett er nit gesagt daß man sich daran versündigen möcht. Ceremonien aber seynd eusserliche breuch sitten vnd weyß/ die man auß Gottes ordnung in der Christlichen Kirchen/ bey den heiligen Sacramenten/ vnd in dem dienst Gottes gewönlich vnd gemeinlich halten.

Das vj. Capittel.

Wie man die sünd auß boßheit geschehen/ püssen/ vnd die brandopffer/ speißopffer vnd sündopffer halten solt.

A

VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Weñ ein seel sündigen wirdt/ vnd sich an dem Herren durch verachtung vergreiffen/ daß er seinem neben menschen verleugnet/ das er jm befolhen (oder zu trewer hand gethan hat) oder das er mit gewalt genommen/ oder mit vnrecht zu jm bracht/ oder das verloren ist/ funden hat/ vñ leugnet solchs mit eim falschen eyd/ oder in einigem andern sich vergreifft/ in welchem sich ein mensch wider seinen nechsten versündigen mag. Weñs Num. 5. c nun geschicht/ daß er also sündigt/ vnd der sünd bezeuget (oder vberwunden) wirdt/ so soll er alles widdergeben/ das er hat mit betrüg wöllen halten/ darzu das fünfft teil darüber

geben/ dem es gewesen ist/ dem er schaden gethan hatt. Aber fur seine sünd soll er dem Herren einen wydder von der herd on bresten bringen/ vnd in dem priester geben/ nach maß vnd acht der sünd. So soll der priester fur jn bitten vor dem Herren/ so wirdts jm vergeben alles was er gethan hatt/ daß er sich daran versündiget.

B Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Gepiet Aaron vnd seinen sönen/ vnd sprich:
Exod. 29.8 Diß ist das gesetz des brandopffers: Das brandopffer soll brennen auff dem altar die gantze nacht biß an den morgen. Es soll aber das fewr auff demselben altar brennen. Vnd der priester soll seinen leinen rock anziehen/ vnd die leinne gesetz an sein fleisch/ vnd soll die äschen auffheben/ die das verzerend fewr gemacht hat/ vñ soll sie neben den altar schütten/ vnd soll sein vorige kleider darnach außziehen/ vnd andere kleider anlegen/ vnd also die äschen hinauß tragen/ auſſer dem läger/ an ein sehr reine statt. Da soll er sie lassen gäntz verzeret werden/ daß nit ein klein stüpfflin daruon vberbleib.

Das fewr aber auff dem altar soll allzeit brennen/ vnd nimmer verleschen: der priester soll es erhalten/ alle morgē holtz zulegen/ vnd oben drauff das brandopffer zurichten/ vnd die feyste der brandopffer drauff anzünden.

C Diß soll ein ewig fewer seyn/ vnd nimmer
Leuit. 2.a Num. 15.a verleschen auff dem altar. Vnd das ist das gesetz des speißopffers/ das Aarons söne opferen sollen vor dem Herren auff dem altar/ Es soll der priester seine hand vol sñelmeels nemen vom speißopffer/ besprengt mit öle/ vnd gantzem weyrauch der auff dem simmelmeel ligt/ vnd sols anzünden auff dem altar zum süssen geruch vnd gedechtniß dem Herren. Das vberige aber von der simmel sollen Aaron vnd seine söne essen/ vñ solls vngeseurt essen/ an heiliger statt/ im vorhof der heiligen wonung. Darumb aber soll sein teil vngeseurt bleiben/ daß es dem Herren zum opffer geben wirdt. Es soll jnen das allerheiligst seyn/
1 gleich wie das sündopffer † vnd schuldopffer. Allein was mennlich ist vnter den kindern Aarons/ sollens essen.

Das sey ein ewigs recht ewern nachkommen an den opfferen des Herren. Ein jeglicher der sie anrüren wil/ der soll rein seyn.

D Vnd der Herr redet mit Mose vñ sprach: Das soll das opffer seyn Aarons vnd seiner söne/ das sie dem Herren opfferen sollen am tag jrer salbung. Das zehende teil Ephi von simmelmeel zum speißopffer teglich/ ein halben teil des morgens/ das ander halb teil des abents. In der pfannen mit öle besprengt soltu es backen/ vnd also warm gebacken solls der priester/ der von rechts wegen an seines vaters statt ist/ opfferen dem Herren zum süssen geruch. Es soll alles angezündet vnd verbrent werden auff dem altar. Denn alle speißopffer der priester sollen mit fewr verzeret/ vnd nit dauon gessen werden.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag Aaron vnd seinen sönen/ vnd sprich: Diß ist das gesetz des sündopffers. An der statt/ da du das brandopffers schlachtest/ soltu auch das sündopffer schlachten vor dem Herren. Das ist das allerheiligest. Der priester E
der das sündopffer opffert/ sols essen an heili- Ose 4.b
ger stat/ im vorhof der heiligen wonung. Alles das sein fleisch anrüren wirdt/ das soll rein seyn. Vnd wenn von seinem blüt ein kleid besprengt wirdt/ das soll man wäschen an heiliger statt. Vnd den erden hafen darin es ko- Leuit. 11.e 15.b
chet ist/ soll man zurbrechen: Ist aber ein äriner hafen/ so soll man jn *scharren (oder raben) *scheuren vnd mit wasser spülen. Alles was männlich ist von priesterlichem geschlecht/ soll von seinem fleisch essen. Denn es ist das allerheiligst. Aber das sündopffer/ des blüt in die heilige wonūg des zeugniß bracht wirdt/ zu versünen in der heiligen wonung/ soll man nit essen/ sonder mit fewr verbrennen.

1 Das sündopffer vnd schuldopffer) Sündopffer ist/ das man thet fur die sünd/ welche durch Gottes gesetz verpotten sind/ als stelen/ morden/ falsch gezeugniß geben etc. Schuldopffer ist das man thet fur die sünd der versaumligkeit/ wenn man vnterließ das Gott gepotten hatt.

Das vij. Capittel.

Wie mans mit dem schuldopffer vnd sündopffer halten soll.

DIß ist das gesetz des schuldopffers/ A
vnd ist das allerheiligst. Darumb an der statt da man das brandopffer schlachtet/ soll man auch das schuldopffer schlachten/ vñ seins blüts auff den altar vmbher sprengen. Vnd sollen daruon opffern den schwantz/ vnd das vnschlit/ so das ingeweide bedeckt/ die zwo nieren mit dem vnschlit das dran ist an den lenden/ vnd das netz vber der leber/ mit den nieren darzu. Vnd der priester sols auff dem altar anzünden zum opffer dem Herren. Das ist ein schuldopffer des Herren. Alles was männlich ist vnter priesterlichem geschlecht/ soll von solchem fleisch essen an heiliger statt. Denn es ist das allerheiligst. Wie das sündopffer/ also soll auch das schuldopffer seyn. Aller beider opffer soll einerley gesetz seyn. Vnd soll des priesters seyn/ der es opffert. Welcher priester jemands brandopffer opffert/ des soll desselben brandopffers fell seyn. Vnd alles speißopffer das im ofen oder auff dem rost/ oder in der pfannen gekocht ist/

soll

soll des priesters seyn/ der es opffert/ sie seyen mit öle besprengt/ oder trocken. Allen Aarons kindern soll man zu gleichem teilen/ einem jeglichen fur sich.

B Vnd diß ist das gesetz des fridopffers/ das
Psal. 115. b man dem Herren opffert: Wöllen sie ein opffer zu danckſagung thün/ so sollen sie vngeseurte küchen opffern/ mit öle besprengt/ vnd vngeseurte fladen mit öle bestriechen/ vnd geröstet simmel/ vnd simmel küchen mit öle besprenget/ vnd vngeseurte brot/ zum danckopffer seines fridopffers/ vnd soll eines von den allen dem Herren zur Hebe opffern/ vnd soll des priesters seyn/ der das blüt des todtopffers sprenget/ vnd das fleisch des danckopffers in seim fridopffer/ soll desselbigen tags gessen werden/ da es geopffert ist/ vnd nichts vbergelassen werden biß an den morgen. Ist es aber
Leuit. 19. b ein gelübd oder freywillig opffer/ so soll es desselben tags/ da es geopffert ist/ gessen werden. So aber etwas vberbleibt auff den andern tag/ mag mans doch essen. Aber was von geopffertem fleisch vberbleibt am dritten tag/ soll mit fewr verbrent werden. Vnd wo jemand am dritten tag würd essen von dem geopfferten fleisch seins fridopffers/ so wirdt sein opffer nit angenem seyn. Es wirdt im auch nit zu nutz kommen/ sonder welche seel sich mit solchem essen verunreinigen wirdt/ die ist der missethat schuldig. Vnd das fleisch das etwas vnreins anrüret/ soll nit gessen/ sonder mit fewr verbrent werden. Wer aber
1 rein ist/ soll des fleischs essen. Vñ † welche vnreine seel essen wirdt von dem fleisch des fridopffers/ das dem Herren geopffert ist/ die soll außgereutt werden von jrem volck. Vnd weñ ein seel etwas vnreins anrüret/ es sey ein vnrein mensch/ oder vihe/ oder was sonst vnrein machen kan/ vnd von solchem fleisch isset/ die wirdt außgereutt werden von jrem volck. Vñ
Leuit. 7. c der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit den kindern Jsrael/ vñ sprich: Jr solt kein feyste essen von ochsen/ schafen/ vnd geyssen. Aber das feyste vom aaß/ vnd was vom wild zurrissen ist/ möcht jr haben zu mancherley brauch in ewern nutzen. Denn wer das feyste isset/ das dem Herren zum opffer soll geben werden/ der soll außgereuttet werden von seinem volck. Jr solt auch keins thiers blüt essen/ weder vom viehe/ noch von vögeln. Welche seel wirdt jrgent blüt essen/ die soll außgereutet werden von jrem volck.

Genes. 9. a
Leuit. 3. c
17. 19. f
Deut. 12. b
1. Reg. 14. e

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Red mit den kindern Jsrael/ vñ sprich: Wer dem Herren sein fridopffer thün wil/ der soll auch mit bringen sein tranck (oder feucht) vnd
D speißopffer. Er soll aber in seinen henden halten zum opffer des Herrn/ nemlich/ das feyste an der brust/ sampt der brust/ daß sie beide ein Webe werdent vor dem Herren. Vnd wenn solchs geschehē ist/ soll ers dem priester geben/ vnd der priester soll das feyst anzünden auff dem altar/ aber die brust soll Aarons vnd seiner sönen seyn. Auch die recht schulter sollen sie dem priester geben zur Hebe von jren fridopffern. Vnd welcher vnder Aarons sönen das blüt der fridopffer opffert/ vñ das feyste/ des soll die rechte schulter seyn zu seinem teil.
Num. 18. a Denn die Webebrust vnd die Hebeschulter/ hab ich genoſſen von den kindern Jsrael/ von jren fridopffern/ vnd hab sie dem priester Aaron vnd seinen sönen geben zum ewigē recht/ von allem volck Jsrael.

Diß ist die salbung Aarons vnd seiner sönen/ in den sitten vnd in der weyß des diensts des Herren in dem tag/ da sie von Mose dem Herren vberantwortt (oder geopffert) wurden priester zu seyn/ vnd das der Herr gepotten hat/ das inen solt geben werden von den kindern Jsrael zum ewigen recht/ in allen jren nachkoſſen. Vnd diß ist das gesetz des brandopffers/ des speißopffers/ des sündopffers/ des schuldopffers/ des weyopffers/ vnd der fridopffer/ das der Herr Mose gepott auff dem berg Sinai/ des tags do er gepott den kindern Jsrael zu opffern jr opffer dem Herren in der wüste Sinai.

1 Vnd welche vnreine seel) Merck daß niemand des rechten fridopffers fleisch in dem heiligen Sacrament des Altars eſſen soll/ er sey dann vorhin rein am leib vnd an seele/ Sonst isset ers (wie Sanct Paulus sagt 1. Cor. 11.) zu seiner verdamnuß. Welche leren/ zum Sacrament mit sünden zu lauffen. Aber Gott sagt hie vnter der figur des fridopffers/ wer rein ist/ soll des fleischs essen/ vnd welch vnrein seel darvon isset/ soll von irem volck vertilget vnd außgereutet werden. Welcher das heilig Sacrament zur seligkeit genüſſen wil/ der solls thün zweien tagen das ist/ nach bescheid vnd lere beider Testament: was darvon vberbleibt biß in dritten tag/ das ist/ was darvon gelert wirdt ausserhalb der waren Schrifft/ als von ketzeren/ das soll mit fewr verbrandt/ vnd von niemand gessen werden: Welcher davon isset/ der wirdt seiner eignen sünd schuldig.

Das viij. Capittel.

Wie Aaron vnd seine söne zu priestern geweihet vnd geheiliget wurden.

VND der Herr redet mit Mose/ vnd A
Exod. 27. a
Exod. 28. a
sprach: Nimm Aaron/ vnd seine söne mit im/ sampt jren kleidern/ vnd das salböle/ vnd ein kalb zum sündopffer/ zwen wydder/ vnd ein korb mit vngeseurtem brot/ vnd versamle die gantze gemeyn fur die thür der heiligen wonung. Moses thet wie im der Herr gepotten hatt/ vnd versamlet die gantze gemeyn fur die thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd sprach zu jnen: Das ists/ das der Herr gepotten hat zu thün.

Vnd alsbald hat er den Aaron vnd seine söne herzu lassen kommen. Vnd da er sie gewäschen

wäschen hatt/ leget er dem öbersten priester den leinen vnderrock an/vñ gürtet jn mit dem gürtel/vnd zoch jm den * gelen seiden rock an/ vnd thet jm drüber das schulterkleid an/ vnd gürtet jn vber das schulterkleid her/ vnd füget es zu dem brustblat/ darinnen war lere vnd * warheit. Vñ setzt jm den hüt auff sein haupt/ vñ setzt an den hüt oben an seiner stirn ein guldin blat geweihet in heiligkeit/ wie der Herr jm gepotten hatt.

*blawē oder gebümten

*liecht vnd völligkeit

Exod.30.c Vnd Moses nam das salböle/ vnd salbet die wonung/ sampt allem jrem geschirr/ vnd weihet es/ vnd sprenget damit sibenmal auff den altar/ vnd salbet den altar/ mit allem seinem geschirr/ das handfaß mit seinem füß weihet er mit dem öle/vnd goß desselbigen ölo auff Aarons haupt/ vnd salbet vnd weihet jn. Vnd bracht herzu Aarons söne/ vnd weihet sie/ vnd zoch jnen leinine röck an/ vnd gürtet sie mit den gürtelen/ vnd setzet jnen hauben auff/ wie der Herr gepotten hatt.

Eccli.45.c Psal.132.

C Vñ ließ herzu füren ein kalb zum sündopffer. Vnd da Aaron mit seinen sönen hettē jre hend auff sein haupt gelegt/ da schlachtet er das kalb/ vnd nam des blüts/ vnd tuncket den finger dreyn/vnd thets auff die hörner des altars vmbher. Vñ da er den altar entsündiget vnd geheiliget hett/ goß er das vberig blüt an des altars boden. Vnd nam die feyste am ingeweide/das netz vber der leber/ vnd die zwo nieren mit dem feyste daran/ vnd zündets an auff dem altar. Aber das kalb mit seinem fell/ fleisch vnd mist/verbrandt er mit fewer ausser dem läger/wie jm der Herr gepotten hatt.

Exod.29.b

D Vnd bracht auch herzu einen wydder zum brandopffer. Vnd da Aaron mit seinen sönen hetten jre hende auff sein haupt gelegt/ da schlachtet er jnen/ vnd sprenget des blüts auff den altar vmbher/ vnd zerhywe den wydder in stück/ vnd zündet an das haupt/ die stück vñ die *feyste/vñ wüsch zuuor die ingeweide vnd schenckel mit wasser/vnd zündet also den gantzen wydder an auff dem altar/vmb des willē/ daß es war ein brandopffer zum süssen geruch ein opffer dem Herren/ wie jm der Herr gepotten hatt.

*dem stüpb

Exod. 29.c Er bracht auch herzu den andern wydder zum weyheopffer der Priester. Vnd Aaron mit seinē sönen legten jre hend auff sein haupt/ vñ da jn Moses hett geschlachtet/nam er seins blüts/ vnd thets Aaron auff den knurbel seins rechten ohrs/ vnd auff den daumen seiner rechten hand/ vnd auff den grossen zeen seins rechten füß.

E Vnd bracht herzu/ vnd opffert Aarons söne/ vnd thet des blüts auff den knurbel jres rechten ohrs/ vnd auff den daumen jrer rechten hand/vñ auff den grossen zeen jres rechten füß/ vnd goß das vberig blüt auff den altar vmbher. Vnd nam daruon/ vnd sondert ab das feyste vnd den schwantz vnd alle feyste am ingeweide/vñ das netz vber der leber/die zwen nieren mit der feyste daran/ vnd die rechte schulter. Darzu nam er von dem korb des vngeseurten brots vor dem Herren vngeseurt *brot/ vnd ein küchen geöltes brots/vnd ein fladen/vnd legts auff die feyste/ vnd auff die rechten schulter/ vnd gab das alle sampt auff die hende Aarons vnd seiner söne. Vnd da sie es hetten gewebt zur webe vor dem Herren/hat ers alles widder von jren henden genommen/ vnd angezündt auff dem altar des brandopffers/ darumb daß es war ein weyopffer/ zum süssen geruch * ein opffer dem Herren.

*ein vngeseurten brotküchen

*des opffers

F Vnd Moses nam die brust/ vnd webt ein webe vor dem Herren von dem wydder des weyopffers/ die ward Mose zu seinem teil/ wie der Herr jm gepotten hatt. Vnd Moses nam des salböls vnd des blüts auff dem altar/ vnd spreget auff Aaron vnd seine kleider/auff seine söne vnd jre kleider. Vnd da er sie mit jren kleidē geweihet hett/ sprach er zu Aaron vnd seinen sönen: Kochet das fleisch vor der thür der heiligen wonung/vnd esset es daselbst/ darzu auch das brot im korb des weyopffers/ wie mir der Herr gepotten hat/ vnd gesagt/ Aaron vnd seine söne sollens essen: was aber vberbleibt vom fleisch vñ brot/ das solt jr mit fewr verbrennen.

Exod.29.c

Exod.29.f

Vnd solt in siben tagen nit außgehen von der thür der heiligen wonung des zeugniß/biß an den tag/daß die zeit ewer weyhung vollenbracht wirdt. In siben tagen wirdt ewer weyhung geendet/ wie jetzund geschehen ist/ biß die weyß vñ sitten des opffers außgericht werden. Vnd solt in der heiligen wonung tag vnd nacht bleiben/ vnd solt auff die hüt des Herren warten/daß jr nit sterbet/deñ also ists mir gepotten. Vnd Aaron mit seinen sönen theten alles das der Herr gepotten hat durch Mose.

Das ix. Capittel.

Wie Aaron fur seine vnd des volcks sünde auffs erst geopffert hat.

A VND am achten tag rieff Moses Aaron vnd seinen sönen/vnd den Eltisten in Israel/ vñ sprach zu Aaron: Nimb zu dir von der herd ein jung kalb zum sündopffer/ vnd eiñ wydder zum brandopffer/ beide on bresten/ vnd bring sie fur den Herren/ vnd rede mit den kindern Israel/ vnd sprich: Nempt einn bock zum sündopffer/ vnd ein kalb/ vnd ein lamb/ eins jars alt/ vnd on bresten/ zum brandopffer/ vnd einn ochsen/ vnd eiñ wydder zum fridopffer/vñ solt sie schlachten

Exod.31.a

ten vor dem Herren/ vnd in eines jeglichen
speißopffer sůnelmeel opffern mit öle gemẽgt:
denn heut wirdt euch der Herr erscheinen.

B Vnd sie namen alles das Moses gepotten
hatt/ vor der thür der heiligen wonung. Vnd
da die gantz gemeyn daselbst stundt/ da sprach
Moses: Das ists/ das der Herr gepotten hat:
Jr solts thůn/ so wirdt euch des Herren herr-
ligkeit erscheinen.

Heb.5.8.7.b Vnd Moses sprach zu Aaron: Trit zum
altar/ vnd opffer fur deine sünd/ vnd opffer
*versůns ein brandopffer/ vnd *bitt fur dich vnd das
volck. Darnach soltu schlachten des volcks
opffer/ vnd fur sie bitten/ wie der Herr gepot-
ten hat.

Leuit.4.a Vnd Aaron trat also bald zum altar/ vnd
schlachtet das kalb zu seinem sündopffer/ vnd
seine söne brachten das blůt zu jm/ vnd er tun-
cket mit seinem finger ins blůt/ vnd thets auff
die hörner des altars/ vñ goß das vberig blůt
an des altars boden. Aber die feyste vnd die
nieren/ vnd das netz vö der leber am sündopf-
fer/ zündet er an auff dem altar/ wie der Herr
gepotten hat Mose/ vnd das fleisch vnd das
fell verbrant er mit fewr ausser dem läger.

C Darnach schlachtet er das brandopffer.
Vnd Aarons söne brachten das blůt zu jm/
vnd er sprengets auff den altar vmbher/ vnd
sie brachten das brandopffer zu jm/ in stücke
zerhawen/ vnd den kopff mit allen gliedern/
vnd er zündts alles an auff dem altar/ nach-
dem er vorhin gewäschen hett das ingeweid
vnd die schenckel.

Leuit.4.c Darnach bracht er herzu des volcks opffer/
vñ nam den bock des sündopffers des volcks/
vnd schlachtet jn/ vnd macht ein sündopffer
darauß/ vnd reiniget (oder weyhet) den altar/
Leuit.2.a vnd macht das brandopffer/ vnd thet darzu
die speißopffer/ die damit geopffert werden/
vnd zündets an auff dem altar/ on die Cere-
monien des frůen brandopffers.

D Darnach schlachtet er den ochssen/ vnd den
wydder zum fridopffer des volcks. Vnd seine
söne brachten jm das blůt/ das spreget er auff
den altar vmbher. Aber die feyste vom ochsen/
vnd vom wydder/ den schwäntz/ vnd die feyste
die das ingeweid bedeckt/ vnd die nieren/ vnd
das netz vber der leber/ alle solche feyste legten
sie auff die brust/ vnd zündten die feyste an
Leuit.7.b auff dem altar. Aber die brust vnd die rechte
schulter entscheidet Aaron zur Webe vor dem
Herren/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Vñ Aaron streckt sein häd auß zum volck/
vnd segnet es/ vnd stieg herab/ vom werck des
sündopffers/ des brandopffers vnd fridopf-
fers/ da er sie vollenbracht hett. Vnd Moses
vnd Aaron giengen in die heilige wonung des
zeugniß. Vnd da sie widder herauß giengen/
segneten sie das volck. Da erschien die herr-
ligkeit des Herren allem volck/ vnd sihe das fewr
Genes.4.c 1.Mac.2.c gieng auß von dem Herren/ vnd verzeret auff
dem altar/ das brandopffer vñ die feyste. Da
das alles volck sahe/ freweten sie sich/ vnd fie-
len auff jr angesicht/ vnd lobten den Herren.

Das x. Capittel.

Wie Aarons zween söne verbrandten/ daß sie vom frembden fewr opfferten/ vnd daß die priester keinen wein trincken sollen/ wenn sie dem Herren dienen.

A VND die söne Aarons/ Nadab vnd
Abihu/ namen ein jeglicher sein rauch-
Leuit.16.b faß/ vnd thetten fewer dareyn/ vnd
Num.26.d legten rauchwerck drauff/ vnd brachten das
Psal.105. frembd fewr fur den Herren/ das er jnen nit
gebotten hatt. Da für ein fewer auß von dem
Exod.30.b Herrn/ vnd verzeret sie/ daß sie sturben vor
dem Herren. Da sprach Moses zu Aaron:
Das ists/ das der Herr gesagt hat: Jch werd
geheiliget werden an denen/ die zu mir nahen/
vnd vor allem volck werd ich herrlich werden.
Vnd Aaron schwieg still da er diß höret. Mo-
ses aber rieff Misael vnd Elizaphan den sö-
nen Vsiel/ Aarons vatters brüder/ vñ sprach
zu jnen: Trett hinzu/ vnd tragt ewere brüder
von der heiligen stat hinaussen fur das läger.
Vnd sie tratten also bald hinzu/ vnd namen
sie/ vnd trůgen sie hinauß/ wie sie lagen mit
jren leinen röcken/ fur das läger/ wie Moses
gesagt hatt.

Da sprach Moses zu Aaron vnd seinen B
sönen Eleazar vnd Ithamar: Jr solt ewere
Deut.14.a häupter nit blössen/ noch ewere kleider zerreis-
Jerem.16.a sen/ daß villeicht jr nit sterbet/ vnd der zorn
vber die gantz gemeyn koñ. Lasst ewere brů-
der des gantzen hauses Jsrael weinen vber di-
sen brand/ den der Herr gethan hat: jr aber
solt nit außgehen fur die thür der heiligen wo-
nung/ sonst werdet jr verderben/ deñ das salb-
öle der heiligen salbung des Herren/ ist auff
euch. Vnd sie thetten alles wie Moses sagt.

Der Herr redet aber mit Aaron/ vnd
sprach: Du vnd deine söne mit dir solt kein
wein noch starck getrenck/ die truncken mögen
machen/ trincken/ weñ jr in die heilige wonũg
des zeugniß gehet/ auff daß jr nit sterbet. Das
sey ein ewigs gepott allen ewern nachkoñen/
auff daß jr ein wissens habt zu vnderscheiden
was heilig vnd vnheilig/ was vnrein vnd rein
ist/ vñ daß jr die kinder Jsrael leret alle Recht/
die ich zu jnen geredt hab durch Mose.

Vnd Moses redet mit Aaron/ vnd mit C
seinen vbrigen sönen Eleasar vnd Ithamar:
Nemet das vberig blieben ist/ vom speißopf-
Leuit.2.d fer des Herrn/ vñ essets vngeseurt bey dem al-
tar/ denn es ist das allerheiligst. Jr solts aber
an heiliger stat essen: deñ das ist dein recht/ vñ
deiner söne recht/ euch geben an den opfferen

des Herren/ wie mirs gepotten ist.

Aber die Webbrust vnd Hebschulter soltu/ vnd deine söne vnd deine döchter mit dir/ essen an gantz reiner stat. Denn solch recht ist dir/ vnd deinen kindern geben/ an den heilsamen opffern der kinder Israel/ vmb des willen daß sie die Hebschulter/ vnd die Webbrust/ zu den opfferē der feyste die auff dem altar angezündet werden/ vor dem Herren gewebt haben/ vnd darumb ists dein vnd deiner kinder zum ewigen recht/ wie der Herr gepotten hat.

D Vnd Moses sucht darzwischen den bock des sündopffers/ vnd fand jn verbrant/ vnd ward zornig vber Eleasar vnd Ithamar/ Aarons söne/ die noch vberig waren/ vnd sprach: Warumb habt jr das sündopffer nit gessen an heiliger stat/ edē es ist das allerheiligst: vñ ist euch geben/ daß jr die missethat der gemeyne tragen solt/ vnd * daß jr fur sie bittend vor dem Herrē/ besonder dieweil sein blůt nit kommen ist in die heilig stat hineyn: jr solts im heiligen gessen haben/ wie mir gepotten ist.

*daß er sie versünet

Aaron aber sprach zu Mose: Heut ist geopffert worden das sündopffer vñ das brandopffer vor dem Herren. Aber es ist mir gangen/ wie du es sihest. Wie hab ich mögen das opffer essen/ oder Gott in seinem dienst wol gefallen mit trawrigem hertzen? Da das Moses höret/ ließ ers jm gefallen.

Das xj. Capittel.

Wie die Jüden von thieren/ vögeln/ vnd fischen essen/ oder nit essen sollen.

A VND der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach zu jnen: Redent mit den kindern Israel/ (vnd sprechent) Jr solt verwaren alles das ich euch hab geschrieben/ auff daß ich ewer Gott sey. Das seynd die thier/ die jr essen solt vnder allen thieren auff erden. Alles was die klawen spaltet/ vnd widderkewet vnder den thierē/ das solt jr essen. Was aber widderkewet vñ hat klawen/ vnd spaltet sie doch nit/ als das Kameel/ das ist euch vnrein/ vnd solts nit essen. Die Igel widderkewen wol/ aber sie spalten die klawen

B nit/ darumb seynd sie vnrein. Der Haß widderkewet auch/ aber er spaltet die klawen nit/ darüb ist er euch vnrein. Vnd das Schwein spaltet wol die klawē/ aber weil es nit widderkewet/ ists euch vnrein. Von diser fleisch solt jr nit essen/ noch jr aaß (oder todtes leib) anrüren/ denn sie seynd euch vnrein.

Deut. 14. c
Actor. 10. b

2. Mat. 6. a

Diß solt jr essen vnder dem das im wasser ist: Alles was floßfeddern vnd schüpen hat in wassern/ im meer vnd bächen/ solt jr essen. Alles aber was nit floßfeddern vnd schüpen hat/ im meer vnd wassern/ vnder allem das sich reget/ vnd lebt in wassern/ soll euch ein schewen vnd vnrein seyn/ vnd solt von jrem fleisch nit essen/ vñ vor jrem aaß euch schewē. Denn alles was nit floßfeddern vnd schüpen hat in wassern/ ist euch vnrein.

Vnd diß solt jr schewen vnder den vögeln/ C daß jrs nit essent: Den Adler/ den Blosfüß/ den Sperber/ den Geier/ den Weihe/ vñ was seiner art ist/ vnd alle Raben mit jrer art/ vnd was seiner gleichung ist/ den Strauß/ die Nachteule/ den Kuckuk/ den Habich/ mit seiner art/ die Stockewell/ das Teuckerlin/ den Rayer/ den Schwanen/ den Vhů/ den Pelican/ den Falcken/ den Heher mit seiner art/ den Widhop/ die Fleddermauß. Alles auch was sich reget vnder den vögeln/ vnd gehet auff vier füssen/ das soll euch ein schew seyn.

Doch das solt jr essen von vögeln das gehet auff vier füssen/ vnd dem die hinderbein höher seynd/ damit es auff erden hüpffe/ als da ist * Arbe/ mit seiner art/ vnd Selaam mit seiner art/ vnd Hargol mit seiner art/ vñ Hagab mit jrer art. Alles aber was sonst vierfüß hatt vnd den vögeln/ soll euch ein schew seyn/ vnd sollet sie vnrein achten.

*Bruchus, Athacus, Ophiomachus, Locusta.

Wer solcher aaß anrüret/ der wirdt vn- D rein seyn biß an den abent. Vnd wer diser aaß eins tragen wurd daß es die not also begibt/ soll sein kleider wäschen/ vnd wirdt vnrein seyn biß zu vndergang der sonnen.

Leuit. 5. a
Agg. 2. b

Alles thier das klawen hatt/ vnd spaltet sie nit/ vnd widderkewet nit/ das soll euch vnrein seyn. Wer es anrüret/ soll vnrein seyn. Vnd alles was auff tappen gehet vnder den thieren/ die auff vier füssen gehen/ soll euch vnrein sey. Wer jr aaß anrüret/ wirdt vnrein seyn biß auff den abent: vnd wer jr aaß tregt/ soll sein kleider wäschen/ vnd vnrein seyn biß auff den abent/ denn alle solche seynd euch vnrein.

Diſe sollen euch auch vnrein seyn/ vnder den E thieren/ die auff erden kriechen/ die Wisel/ die Mauß/ die * Krot/ ein jegliches mit seiner art/ das Hermlin/ der Molch/ der Eyder/ der Blindschleich/ vnd der Maulworff/ die seynd euch vnrein. Wer jr aaß anrüret/ der wirdt vnrein seyn biß an den abent: vnd alles was auff ein solch todt aaß felt/ das wirdt vnrein/ es sey allerley hültzen gefeß oder kleider/ oder fell/ oder säck/ oder alles geschirr damit man etwas schaffet/ soll man ins wasser tuncken/ vnd wirdt vnrein seyn biß auff den abent/ als denn wirdts rein.

*der frosch

Allerley erden gefeß/ wo solcher aaß eins Leuit. 6. d 15. d dreyn fiele/ wirdt alles vnrein/ darumb soll mans zurbrechen. Alle speiß die man isset/ so solch wasser * darüber gossen wirdt/ ist vnrein/ vnd aller tranck den man trincket in allerley solchem gefeß/ ist vnrein. Vnd al- F les warauff ein solch aaß felt/ wirdt vnrein/ es sey

*drein köpt

es sey ofen oder kessel/so soll mans zurbrechē/ denn es ist vnrein/ vnd soll euch vnrein seyn/ doch die brunnen vñ cisternen vnd teich seynd rein. Wer aber jr aaß anrüret/ist vnrein. Vñ ob ein solch aaß fiel auff samen den man gesewet hat/so ist er doch rein. Wenn man aber wasser vber den samen güsse/vnd fiel darnach ein solch aaß darauff / so würd er euch also bald vnrein. Wenn ein thier stirbt das jr essen möget/ wer das aaß anrüret/ der ist vnrein biß an den abent. Wer von solchem aaß isset/der soll sein kleid wäschen/vnd wirdt vnrein seyn biß an den abent. Also wer auch treget ein solch aaß/soll sein kleid wäschen/vnd wirdt vnrein seyn biß an den abent. Alles das auff erden schleicht / das soll euch ein schew
G seyn/ vnd man sols nit essen. Vnd alles was auff dem bauch kreucht / vnd auff vier oder mehr füssen gehet/vnder allem das auff erden schleicht/solt jr nit essen/ denn es soll euch ein schew seyn. Macht ewer seelē nit vnrein/ vnd rüret der keins an/daß jr euch nit verunreiniget an jnen.

Leuit.19.b 1.Pet.1.c Denn ich binn der Herr ewer Gott. Jr solt heilig seyn/deñ ich biñ heilig. Jr solt nit ewere seelen verunreinigē an jrgent einem kriechenden thier das auff erden schleicht/denn ich biñ der Herr der euch auß Egypten land gefüret hab / daß ich ewer Gott sey. Jr solt heilig seyn/ denn ich binn heilig. Das ist das gantz gesetz vber die thier/ vnd vögel / vnd allerley lebendigen seelen die sich bewegen im wasser/ vnd auff erden schleichen/ daß jr vnterscheid wissent / was vnrein / vnd was rein ist/ vnd was jr essen oder nit essen möcht.

† Arbe) Diſe vier thier seynd vns vnbekant/vnd nit in vnſern landen/wiewol ſie vnſer translation anders nennet / nemlich Bruchus, Arbacus, Ophiomachus, Locusta, vnd werden etlich fur hewſchrecken/die auch vierfüſſige vögel seynd/gehalten.

Das xij. Capittel.

Was die frawen fur jr kinder opffern sollen/ vnd wie lang die zeit jrer reinigung ist.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Wenn ein weib besamet wirdt/vñ gebirt ein kneblin/so soll sie siben tag vnrein seyn / so lang sie jre kranckheit leidet / vnd am achten tag soll man das
Gen.v.b kneblin beschneiden. Vnd sie soll bleiben drey vnd dreissig tag im blüt jrer reinigung. Kein heiliges soll sie anrüren/vnd zur heiligen statt soll sie nit kommen / biß daß die tag jrer reinigung auß seynd. Gepirt sie ein meidlin/ so soll sie zwo wochen vnrein seyn / so lang sie jre kranckheit leidet/ vnd soll sechs vnd sechtzig
B tag bleiben in dem blüt jrer reinigung. Vnd
Luc.2.b wenn die tag jrer reinigung auß seynd / fur den son oder fur die dochter / soll sie ein jerig lämlin bringen zum brandopffer / vñ ein jung daub oder turteldaub zum sündopffer / dem priester fur die thür der heiligen wonung des zeugniß/ der soll es opfferen vor dem Herrn/ vnd soll fur sie bittē/so wirdt sie rein von jrem blütgang. Das ist das gesetz fur die ein kneblin oder megdlin gepirt.

Hat aber (oder vermag) jre hand nit ein lamb/ so neme sie zwo turteldauben oder zwo jung dauben/eine zum brandopffer/die ander zum sündopffer/ so soll der priester fur sie bitten/ vnd also wirdt sie rein. Luc.2.b Leuit.5.b

Das xiij. Capittel.

Von dem aussatz wie man den erkennen soll.

A VND der Herr redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach: Wenn ein menschen an der haut seines fleischs auffāret etwas manigfarbigs/ od ein platter (oder grind)/ oder eyterweiß wirdt als * wolt ein aussatz † werden / soll man jn zum priester Aaron füren / oder zu seiner söne einem vnder den priestern. Vnd wenn der priester das * mal an der haut des fleisches sihet/ vñ daß die haar weiß verwandelt seynd / vnd das ansehen an dem ort tieffer ist denn die ander haut seins fleischs/so ist es gewiß der aussatz/ darumb sol er nach des priesters vrteil von andern abgesondert werden. *wer es ein aussatz † *den aussatz

Weñ aber etwas eyterweiß ist an der haut seins fleischs/vnd doch das ansehen nit tieffer denn die ander haut des fleischs / vnd die har nit in weiß verwandelt/sonder jrer ersten (oder vorigen) farben seynd/so soll der priester denselben verschliessen siben tag / vnd am sibenden tag besehen. Jsts daß das mal (oder aussatz) steht in seinen zielen wie vor / vnd ist nit gewachsen/ vnd hat nit weiter fressen an der haut/so soll jn der priester abermal sibē tag verschliessen. Vnd wenn er jn zum * andern mal am sibenden tag besihet / vnd findet daß das mal (oder der aussatz) tunckler ist / vnd nit weiter fressen hat an der haut / so soll er jn rein vrteilen/ denn es ist grind / vnd er soll seine kleider wäschen/so ist er rein.

Wenn aber der * grind weiter frisst in der B haut / nachdem er vom priester besehen / vnd rein gesprochen ist/soll er widder zum priester gefürt vnd besehen werden. Wenn dann der priester sihet/daß der grind * weitter gefressen * aussatz hat in der haut/soll er jn vnrein vrteilen. * aussatz

Wenn ein mal des aussatzs am menschen seyn wirdt/den soll man zum priester bringē/ der soll jn besehē. Wenn dañ das weiß außgefaren ist an der haut/vnd die farb der har verwandelt / vnd lebendig fleisch im geschwer ist/ so ists gewiß ein sehr alter aussatz in der haut seins fleischs gewachsen/darüb soll jn der priester vnrein vrteilen/vñ nit verschliessen/ denn

er ist schon offentlich (oder gewiß) vnrein.

Wenn aber der aussatz außgefaren ist in der haut allenthalbē/vnd bedeckt die gantze haut/ von dem haupt an biß an die füß / alles was dem priester vor augen ist: soll jn der priester sehen vnd vrteilen/er seye schebig(oder grindig)/ dieweil es alles an im in weiß verwandelt ist/ darumb ist er rein: Ist aber lebēdig fleisch da/ soll jn der priester vnrein vrteilen/vnd er soll vnder den vnreinē geachtet werden/ dañ wenn das lebēdig fleisch mit aussatz besprengt wirdt/ so ists vnrein: verkeret sich aber das lebendig fleisch widder / vnd verwandelt sich in weiß/ vnd bedecket den gantzen menschen / so soll er zum priester kommen / vnd wenn der priester besihet vnd findt/daß das mal ist in weiß verwandelt/soll er jn vnrein vrteilen.

C Wenn in jemands fleisch an der haut ein blatter wirdt/vnd widder heilet / darnach an demselben ort etwas weiß auffäret/ oder rödlich wirdt/soll er zum priester gefurt/ vñ vom priester besehen werden. Wenn denn der priester sihet/daß das mal niderer ist/deñ die *andere haut / vnd das har weiß verwandelt/ so soll er jn vnrein vrteilen / denn es ist gewiß ein aussatz mal auß der blatter wordē. Sihet aber der priester vnd findt / daß die har nit weiß/ sonder jrer vorigen farben seynd / vnd das mal tunckler ist / doch nit niderer denn die ander haut/ aber tunckler / so soll er jn siben tag verschliessen. Frisset es weiter in der haut/ so soll er jn vnrein vrteilen. Bleibt aber das geschwer also stehen / vnd frisset nit weiter / so ists das malzeichen von der blatter / vnd der priester soll jn rein vrteilen.

*das ander fleisch

D Wenn jemands fleisch an der haut / vom feurbrand wund wirdt/vnd nachdem die haut gesundt ist wordē/das brandmal rödlich oder weiß wirdt/sols der priester besehen. Vnd ist die haut in weiß verwandelt an dem brandmal/vnd sein ort tieffer denn die andere haut/ so ists gewiß aussatz/auß dem brandmal worden / darumb soll jn der priester vnrein vrteilen/denn es ein aussats mal.

Sihet aber der priester vnd findt / daß die har am brandmal nit weiß verwandelt / vnd das mal nit niderer ist denn die * ander haut/ vnd ist darzu tunckler/ soll er jn siben tag verschliessen/vnd am sibenden tag besehen: hats weiter fressen an der haut / so soll er jn vnrein vrteilen/denn *es ist aussatz. Ists aber gestanden an dem brandmal / vnd nit weiter gefressen an der haut/vñ ist da * geschwollen/ so ists ein geschwer * des brandmals / vnd der priester soll jn rein vrteilen / denn es ist ein * narb (oder zeichen)des brandmals.

*das ander fleisch

*

*nit flechter oder weisser worden.

* mall

E Wenn ein mann oder weib auff dem haupt oder am bart schebig (oder grindig) wirdt/ soll der priester das mal besehen. Ist denn sein ort tieffer denn die ander haut / vnd das har daselbst goldfarbig / vnd dünner dann gewönlich/so soll er sie vnrein vrteilē/ denn es ist ein aussetziger grind des haupts oder des barts. Sihet aber der priester/daß der grind nit tiefer anzusehen ist/denn die haut / vnd daß das har schwartz *ist/soll er denselbē siben tag verschliessen.

*nit falb

Vnd wenn er am sibenden tag besihet/vnd findet daß der grind nit weiter fressen hat/ vnd daß das har seiner farben da ist / vnd daß das ansehen des grinds nit tieffer ist/ denn die ander haut/soll er sich bescheren lassen / doch daß er den grind nit beschere / vnd soll jn der priester aber siben andere tag verschliessen. Vnd wenn er jn am sibenden tag besihet/vnd findt / daß der grind nit weiter fressen hat in der haut/vñ ist nit tieffer / deñ die ander haut/ so soll jn der priester rein sprechen. Vnd er soll sein kleider wäschen/denn er ist rein. Frisst aber der grind weiter an der haut nach dem er rein gesprochen ist/vnd * der priester besihet/ vnd findt daß der grind also weiter fressen hat an der haut / so soll er nit mehr darnach fragen/ob die har*falb seynd / denn er ist offentlich vnrein. Ist aber der grind still gestanden/vnd *schwartz har daselbst auffgangen/ soll er wissen daß der mensch heil ist / darumb soll jn der priester frey vnd künlich rein sprechen.

*

* goldfarbig F

* falb

Wenn einem mann oder weib an der haut jres fleischs etwas eyterweiß auffaret / sols der priester sehen: findt er/daß der eyterweiß tunckel scheinet in der haut / soll er wissen daß kein aussatz / sonder ein weisser grind in der haut auffgangen ist/vnd er ist rein.

Wenn einem mañ die haupthar außfallen/ der ist kal / vnd ist rein. Fallen sie jm fornen am haupt auß/so ists ein glatz / vnd er ist rein. Wirdt aber an der glatzen / oder da er kal ist/ auffaren ein weiß oder rödtlicht mal/so ist jm aussatz an der glatz oder am kalkopff außgangen/darumb soll jn der priester besehen: vnd wenn ers findet / soll er jn on zweiffel vnrein sprechen/solches mals halben auff seinem kalen haupt auffgefaren.

Wer nun aussetzig ist/vnd von andern leuten auß des priesters vrteil abgesondert / des kleider sollen zurissen seyn / vnd das haupt bloß/vnd der mund mit dem kleid verdeckt/vñ sich selbst vnrein bekennen. Vnd so lang er aussetzig ist vnd vnrein / soll er allein wonen/ vnd sein wonung soll ausser dem läger seyn.

G

Num 5.a
4. Reg. 15.a

Wenn an einem kleid ein aussatz mal seyn wirdt/es sey wüllen oder leinē/am zettel oder am eyntracht/oder an eim fell/ oder an allem das auß fellen gemacht wirdt/ vnd wenn das

mal

* weiß

inal * bleich oder rödlicht ist / das soll gewiß ein mal des aussatzs geachtet werden/darumb sols der priester besehen. Vnd wenn er das mal gesehen hat / soll ers eynschliessen siben tag. Vnd weñ er am sibenden tage sihet/ daß das mal hat weiter gefressen am kleid/am zettel/oder am eyntracht/am fell/ oder an allem das man auß fellen macht / so ists ein bleibendig aussatz/vnd soll das kleid/vnd alles darinnen der aussatz funden wirdt/vnrein vrteilen/ vnd soll darumb das kleid verbrennen / oder den zettel/oder den eyntracht/es sey wüllen oder leinen/oder allerley fellwerck/ darin solch mal ist.

H Wirdt aber der priester sehen/daß das mal nit weiter fressen hat am kleid/ oder am zettel/ oder am eyntracht/oder an allerley fellwerck/ so soll er gepieten / daß man wäsch darinnen das mal ist/vñ sols eynschliessen andere siben tag / Vnd wenn der priester darnach sehen wirdt / daß das mal nit verwandelt ist/ vnd auch nit weiter fressen hat/so ists vnrein / vnd solts mit fewr verbrennen / dann es ist oben (oder gantz) durchauß mit aussatz behafftet / der aussatz hat tieff eyngefressen am kleid / vnd hats beschaben gemacht. Wenn aber der priester sihet / daß das mal tunckler ist nach seim wäschen/so soll ers abreissen vom kleid / vom fell/vom zettel/oder vom eyntracht. Wirdts aber noch gesehen am kleid/am zettel/am eyntracht/oder allerley fellwerck / so ists ein fleck des vnstetten aussatzs/vnd solts mit fewr verbrennen / darin solch mal ist. Wirdt aber nichts an dem kleid / oder zettel / oder eyntracht/oder allerley fellwerck/das gewäschen ist/gesehen / soll mans zum anderen mal wäschen/so ists rein. Das ist das gesetz vber die mal des aussatzs an kleidern/ sie seyen wüllen oder leinen / am zettel / vnd am eyntracht/ vnd allerley fellwerck / rein oder vnrein zu sprechen.

† Als wols ein aussatz werden) Hie wirdt aussatz/ allerley grind vnd blattern oder mal genennet / da aussatz auß wirdt kan oder dem aussatz gleich ist. Aussatz aber bedeut eigentlich/ solch menschen lere / die ist auß der lere des Göttlichen (recht verstanden) worts ist als jrrend der ketzer lere vnd der jenen so spaltung im glauben/vnd in der Kyrchen machen : solcher leut lere/blüet vnd grünet vor andern leuten / vnd frisset vmb sich wie der Cancker oder krebs / als S. Paulus sagt 2. Tim. 2. Darumb der oberkeit / vnd besonder den obersten priestern hie mit fleiß auff zusehen geporten wirdt.

Das xiiij. Capittel.

Von dem gesetz der reinigung des aussatzs.

AVND der Herr redet mit Mose / vnd sprach: Das ist das gesetz vber den aussetzigen / weñ er soll gereinigt werden. Er soll zum priester gefüret werden. Vnd der priester soll auß dem läger gehen / vnd jn besehen: vnd findt er daß das mal des aussatzs am

Matth. 8. b
Marc. 1. d
Luc. 5. b 17. b

aussetzigen heil worden ist/soll er gepieten dem der zu reinigen ist / daß er für sich zwen lebendige * spatzen neme/die * man essen darff/vnd Cedern holtz/mit rosinfarb wülle vnd Ysop. Vnd soll gepieten/den einen spatzē zu schlachten in einem erden geschirr an lebendigen wassern/ Vnd soll den andern lebendigen spatzen nemen mit dem Cedern holtz/ rosinfarb wülle vnd Ysop / vnd in des geschlachtē spatzen blüt tuncken an lebendigen wassern / vnd besprengen den / der vom aussatz zu reinigen ist/ siben mal/daß er also rechter weyß gereinigt werd/ vnd laß den lebendigen spatzen ins frey feld fliegen.

* vögel
* die darein seynd/

Der gereinigte aber soll sein kleider wäschen / vnd alles seines leibs har abscheren/ vnd sich mit wasser wäschen / so ist er rein: darnach gehe er ins läger / doch soll er aussen seiner hutten siben tag bleiben. Vnd am sibenden tag / soll er alle seine har abscheren/ auff dem haupt/am bart/an den augbrawen/ daß alle har seines leibs abgeschoren seyen. Vnd soll seine kleider/vnd seinen leib widderumb wäschen. Vnd am achtē tag soll er zwey lemmer nemen on bresten/ vnd ein järig schaf on brestē/vnd drey zehenden simelmeels zum speißopffer/ mit öle gemenget / vnd besonder ein Log † öles. Da soll der priester denselben gereinigten vñ dise ding stellen fur den Herrn/ vor der heiligen wonungen des zeugniß / vnd soll das ein lamb nemen/ vnd zum schuldopffer opfferen mit dem Log öle. Vnd soll solchs alles vor dem Herren weben/vñ darnach das lamb schlachten/ da man das sündopffer vnd gantz brandopffer schlacht / nemlich an heiliger stat. Deñ wie das sündopffer/ also ist auch das schuldopffer des priesters/denn es ist * das allerheiligst.

B

1

* von der zal der heiligen opffer.

Vnd der priester soll des blüts nemen vom schuldopffer/vnd dem so gereinigt wirdt/auff den knorbel des rechten ohrs thün / vnd auff den daumen seiner rechten hand / vnd auff den grossen zehen seines rechten füsses : darnach soll er des öles auß dem Log nemen / vnd in sein des priesters lincke hand giessen / vnd mit seinem rechten finger in das öle tuncken/ das in seiner lincken hand ist / vnd sprengen mit seinem finger das öle sibenmal vor dem Herren.

C

Das vberig öle aber in seiner lincken hand/ soll er dem so gereinigt wirdt / auff den knorbel des rechten ohrs thün/vñ auff den rechten daumen / vnd auff den grossen zehen seines rechten füß/ vñ oben auff das blüt des schuldopffers/vñ auff des so gereinigt wirdt/haupt/ vñ fur jn bitten vor dem Herren/vñ das sündopffer machen. Vnd soll darnach das brandopffer schlachten / vnd soll es auff den altar

opffern

opffern sampt dem speißopffer/vñ also wirdt er rechter weyß gereiniget.

D Ist er aber arm/vnd mit seiner hand nit so
Leuit. 5. b 12. b viel vermag wie gesagt ist/ so nem er ein lamb zum schuldopffer zu weben / daß der priester fur jn bitte / vnd ein zehenden teil simelmeels mit öle gemenget zum speißopffer / vnd ein Log öle / vnd zwo turteldauben / oder zwo jung dauben/daß eine sey ein sündopffer / die ander ein brandopffer/vnd bring sie am achten tag seiner reinigung zum priester / fur die thür der heiligē wonung des zeugniß vor dem Herren.

Da soll der priester das lamb zum schuldopffer nemen/vnd das Log öle/ vnd sols alles weben vor dem Herren: vnd das lamb des schuldopffers schlachten/vñ des blūts nemen von demselben schuldopffer / vnd dem gereinigten thün auff den knorbel seines rechten ohrs/vñ auff den daumen seiner rechten hand/ vnd auff den grossen zehen seines rechten füß/ vñ des öles ein teil in des priesters lincke hand giessen/vnd der soll mit seinem rechten finger dreyn tuncken/vnd sibenmal sprengē vor dem Herren.

E Des vbrigē aber in seiner hand/soll er dem gereinigtē auff den knorbel seins rechtē ohrs/ vnd auff den daumen seiner rechtē hand / vnd auff den grossen zehen seins rechten füß thün/ an d̄ statt da vergossen ist das blūt des schuldopffers. Aber das vbrig öle in seiner hand/soll er dem gereinigten auff das haupt thün / jn zu versünen vor dem Herren.

Vnd darnach auß der einen turteldauben oder jungen dauben ein sündopffer / auß der anderen ein brandopffer machen / sampt dem
2 speißopffer. Das ist sey das gesetz fur den aussetzigen/der nit alles vberkomen kan was zu seiner reinigung gehört.

Vnd der Herr redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach: Wenn jr ins land Canaan kompt/das ich euch zur besitzung geben werd/ vnd wurd jrgent in eim hauß ewer besitzung ein aussatzs mal gesehen / so soll der kommen/ des das hauß ist/vñ dem priester ansagen vnd sprechen: Es sihet mich an / als sey ein aussetzig mal in meinem hauß.

F Da soll der priester heyssen / daß sie das hauß gantz außraumen / ehe denn der priester hineyn gehet / das mal zu besehen / ob es ein aussatz sey/auff daß nit vnrein werd alles was im hauß ist. Darnach soll der priester hineyn gehen/das mal zu besehen.

Wenn er nun besihet vnd findt/daß an der wand des hauß / gelb oder rödlichte grüblin seynd / vnd jr ansehen niderer denn sonst die wand ist / so soll er zum hauß zur thür herauß gehen / vnd das hauß alsbald siben tag beschliessen. Vnd wenn er am sibenden tag widder kompt/vnd sihet / daß das mal weiter gefressen hat an des hauß wand / so soll er die stein heyssen außbrechen / darinn das mal ist/ vnd hinauß fur die stadt an ein vnreynes ort werffen/vñ das hauß soll man inwēdig rings vmb schaben / vnd sollen den abgeschabenen staub hinauß fur die stadt an ein vnreines ort schütten/vnd andere steine nemen/vnd an jene stat thün/vnd andern leymen (oder kreiß) nemē/ vnd das hauß bewerffen.

Wenn denn das mal widderkompt / vnd G
außbricht am hauß / nachdem man die stein außgerissen/vnd den staub hinauß getragen/ vñ das hauß anders beworffen hat/ so soll der priester hineyn gehen: vnd wenn er sihet/daß das mal weiter gefressen hat am hauß/vnd die wende fleckicht worden seynd/so ist gewiß ein fressender * aussatz am hauß / vnd ist vnrein: *bleibender
darumb soll man das hauß abbrechen / stein vnd holtz vnd allen staub am hauß / vnd sols hinauß füren fur die stadt an ein vnreines ort. Vnd wer in das hauß gehet / so lang es verschlossen ist / der ist vnrein biß an den abent: Vnd wer drinnen schläfft/oder drinnen isset/ der soll seine kleider wäschen.

Wo aber der priester / wenn er hineyn gehet/sihet daß das mal nit weiter am hauß gefressen hat / nachdem das hauß widderumb beworffen ist / so soll ers rein sprechen/denn das mal ist heil worden.

Vnd soll zum sündopffer fur das hauß ne- H
men zween * spatzen/Cedern holtz/ vnd rosinfarb wülle / vnd Ysop / vnd den einen spatzen schlachten in eim erden geschirr an lebendigen wassern/vnd soll nemē das Cedern holtz/ die rosinfarb wül/den Ysop/vnd den lebendigen spatzen/ vnd in des geschlachten spatzes blūt tuncken/vnd in die lebendigē wasser/ vnd das hauß siben mal besprengen / vnd soll also das hauß reinigen mit dem blūt des spatzes/ mit dem lebendigen wasser / mit dem lebendigen spatzē/mit dem Cedern holtz/mit Ysopen/ vnd mit rosinfarb wüll / vnd den lebendigen spatzen lassen hinauß fur die stadt ins frey feld fliegen/vnd soll bitten fur das hauß/so wirdts rechter weyß gereiniget. *vögel

Das ist das gesetz vber allerley mal des aussatzs vnd grinds / vber dem aussatz der kleider vnd der heuser/vber die narben vnd aufflauffende beulen/zittermal vñ eyterweiß/auff daß man wisse/wenn etwas vnrein oder rein ist.

1 Log) Ist ein klein mäßlin/auff Hebreisch also genennet/aber in vnser translation Sextarius, vnd ist (als etlich sagen) ein viertteil einer maß / das an etlichen orten ein pint / an andern ein echtmaß genandt wirdt.

2 Das sey das gesetz fur den aussetzigen) Gleich wie der aussatz bedeut der ketzer vnd der Antichristischen falsch lere vnd falschen glauben / auff eigen verstand / vnd nit auff lauter warheit gegründt: Also bedeut diß reinigen / wie man die ketzer / besonder

sonder welche jrer ketzereien vñ falscher lere abstan/widderumb mit der Christlichen Kyrchen verfüren/vnd in Christliche gemeinschafft auffnemen soll. Ein solcher soll zu vor zween spatzen opffern/sagt der text das ist den rechten glauben von der Gottheit vnd menschheit Christi bekennen/ auff den lebendigen wassern/ das ist nach lauter warheit der heiligen schrifft/vnd mit Cedern holtz/Ysop ꝛc. das ist durch den rechten glauben/ in warer hoffnung/vnd gantzer lieb zu Gott vnd dem nechsten/ sich theilhafftig machen des leidens Christi vnd lassen besprengen durch die siben gaben Gottes des heiligen Geystes/der allein in einigkeit Christlicher Kyrchen geben wirdt. Er soll auch/ ist er arm/ein lamb opffern: das ist/einfeltiglich on allen betrug/ einigkeit des Christlichen glaubens erkennen/sich mit die lassen salben der gnaden vnd lieb Gottes vnd des nechsten/vnd opffern zwo dauben/das ist/duppel leid tragen vnd püß wircken/ vmb des willen/daß er durch seine ketzereyen Gott erzürnt/vnd den nechsten geergert vnd verfürt hat. Darzu soll er seine kleider wäschen das ist/vber alle jene sünd püß thün/vnd abscheren alle har seines leibs/das ist/er soll absagen vnd abschwören alle ketzerey vnd jrthumb die wider den glauben/der heiligen Christlichen Kyrchen seynd/als dann wirdt er durch priesterliche absolution vnd versünung widderumb mit der Kyrchen versünet. Doch daß er auß seinem tabernackel/das ist/ auß der gemeynschafft oder gesellschafft der ketzer bleib siben tag/das ist/alle zeit seines lebens ꝛc. Also bedeut diß opfferen sprengen/salben/scheren/vnd wäschen/ die weyß der reinigung der ketzer/ die jrer ketzereien abstan/vnd sich widder zur einigkeit Christlicher Kyrchen geben. Aber die ketzer/welche von jrer falscher lere vnd ergernüß nit wöllen abstan/ sonder sich sampt andern verfüren vnd verderben/ die soll man als die reissende wölff vber land vnd meer verjagen/ auß dem land vertreiben/ vnd mit fewr/ wasser vñ schwert vertilgen wie vns beider Testament schrifft leret Num.5. Deut.13. Matth.7. Joan.10. vnd 15.

Das xv. Capittel.

Von mancherley flüssen des menschen/ vnd von der weyß vnd zeit jrer reinigung.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd Aaron/vnd sprach: Redent mit den kindern Israel/vnd sprechent zu jnen: Wenn eim mann von seinem fleisch ein fluß fleust/der ist vnrein. Deñ aber ist er vnrein an disem fluß/weñ sein fleisch vom fluß alzeit eytzert/oder ein vnfletige feuchtigkeit dran hangen wirdt. Alle läger darauff er ligt/ vnd alles darauff er sitzt/wirdt vnrein werden.

Vnd welcher mensch sein läger anrüret/ der soll seine kleider wäschen/vñ sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Vnd wer sich setzt da er gesessen ist/der soll seine kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent. Wer sein fleisch anrüret/ der soll sein kleider wäschen/ vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Wenn er sein speichel wirfft auff den der rein ist/der soll seine kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent.

B Vnd der sattel darauff er reittet/wirdt vnrein werden. Vnd wer anrüret jrgent etwas/ das vnder jm ist gewesen/ der wirdt vnrein seyn biß auff den abent.

Vnd wer solchs tregt/der soll seine kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Vnd welchen er anrüret/ vnd nit zuvor die hende wäscht/ der soll seine kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent. Wenn er ein erden Leuit.6.d 11.c geschirr anrüret/ das soll man zurbrechen: aber das hültzen geschirr soll man mit wasser wäschen.

Vnd wenn er rein wirdt von seinem fluß/ so soll er siben tag zelen nachdem er rein worden ist/vñ seine kleider wäschen/vnd sein gantzen leib mit lebendigen wassern baden/ so ist er rein. Vnd am achten tag soll er zwo turtelbauben/oder zwo junge dauben nemen/ vnd fur den Herren bringen vor der thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd dem priester geben. Vñ der priester soll auß einer ein sündopffer/ vnd auß der andern ein brandopffer machen/vñ fur jn bitten/ daß er von dem fluß seines leibs gereiniget werd.

Wenn ein maß der samen entgehet/der soll C sein gantzen leib mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent. Vnd alles kleid vnd alles fell/ das mit solchem samen befleckt ist/ soll er wäschen mit wasser/ vnd vnrein seyn biß auff den abent. Ein weib bey welchem ein solcher ligt/soll sich mit wasser baden/vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Wenn ein weib jres leibs blütfluß hatt in der widerkere des monats/ die soll siben tag von andern leuten abgesondert seyn. Wer sie anrüret/ der wirdt vnrein seyn biß auff den abent. Vnd alles warauff sie schläfft/so lang sie abgesondert ist/wirdt vnrein seyn.

Vnd warauff sie sitzt/ wirdt vnrein seyn. Vnd wer jr läger anrüret/der soll sein kleider wäschen/vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent. Vnd wer anrüret jrgent etwas/ darauff sie gesessen hat/soll seine kleider wäschen/ vnd mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent.

Vnd wenn ein maß bey jr ligt/ dieweil sie D jren fluß hat/der wirdt siben tag vnrein seyn/ Leuit.18.c vnd alles läger darauff er gelegen ist/ wirdt vnrein seyn.

Wenn aber ein weib jren blütfluß ein lange zeit hat/ nit allein zu gewonlicher zeit/ sonder auch vber die gewonliche zeit/ so wirdt sie vnrein seyn/ so lang sie fleußt/ wie zur zeit so sie abgesondert ist/also soll sie auch hie vnrein seyn. Alles läger darauff sie ligt die gantze zeit jres fluß/ soll vnrein seyn wie das läger jrer absonderung. Vnd alles warauff sie sitzt/ wirdt vnrein seyn/gleich der vnreinigkeit jrer absonderung. Matt.9.a

Wer sie anrüren wirdt/ der wirdt vnrein seyn/vnd soll seine kleider wäschen/ vnd sich

mit

mit wasser baden / vnd vnrein seyn biß auff den abent.

E Wirdt aber das blůt still stan/vnd auffhören zu fliessen/so soll sie sibẽ tag zelen jrer reinigung/darnach soll sie rein seyn/ vñ am achten tag soll sie zwo turteldaubẽ/oder zwo junge dauben nemen/ vnd zum priester bringen fur die thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd der soll auß einer machen ein sündopffer/ auß der andern ein brandopffer/ vnd fur sie bitten/vnd sie versünen vor dem Herren vber den fluß jrer vnreinigkeit.

Also solt jr leren die kinder Jsrael/ daß sie sich vor vnreinigkeit verwaren/vnd sich derselbigen enthaltend/daß sie nit sterbẽ in jrer vnreinigkeit/weñ sie meine heilige wonung verunreinigen/die vnter jnen ist.

Das ist das gesetz vber den/ der eiñ fluß des samens hat/ vnd den dem der same entgehet/ daß er vnrein davon wirdt/vñ vber die so jren blůtfluß/oder eiñ ewigen(oder langwerenden) fluß hatt/vnd des/der bey jr ligt.

Das xvj. Capittel.

Wie vnd wenn der Priester in das Heilig gehen solt / vnd das volck von iren sünden reinigen.

A VND der Herr redet mit Mose (nachdem die zween söne Aarons gestorben waren / da sie vor dem Herren das
Leuit.10.a frembd fewer brachten vnd opfferten)vnd gebot jm/vñ sprach: Sag deim brůder Aaron/ daß er nit allezeit in die inwendige heilige wonung gehe/hinder dem furhang vor dem gnadenstůl/der auff der archen ist/ vñ sie bedeckt/ daß er nit sterbe/er thüe deñ dise ding vorhin/
Exod.40.c denn ich wil in einer wolcken erscheinen auff
3.Reg.8.b dem gnadenstůl.

Sonder damit soll er hineyn gehen/mit einem kalb zum sündopffer/vñ mit einem wydder zum brandopffer / vnd soll den leinen rock anlegen/ vnd mit leinem gesetz sein fleisch bedecken/ vnd sich mit einem leinen gürtel gürB ten/vnd den leinen hůt auffhaben. Denn das seynd die heilige kleider / die er/ nachdem er sich gewäschen hat/soll anlegẽ. Vnd soll von der gantzen gemeyn der kinder Jsrael zween geyßböck nemen zum sundopffer/ vnd einen wydder zum brandopffer.

Vnd Aaron soll ein kalb opffern/ vnd fur
Heb.9.b sich vnd sein hauß bitten. Vnd darnach die zwey böck nemen/ vnd fur den Herren stellen vor der thür der heiligẽ wonung des zeugniß/ vnd soll das loß werffen vber zwen böck/eines bocks loß dem Herren/ vnd des andern dem verschickten. Vnd soll den bock/auff welchen des Herren loß fellt/opffern zum sundopffer. Aber den bock/ auff welchen das loß des verschickten bocks fellt / soll er lebendig fur den Herren stellẽ/daß er das gebett vber in sprech/ vñ laß den verschickten bock in die wüste. Vnd wenn dise ding ordentlicher weyß außgericht seyn / soll er das kalb seins sündopffers opffern/vnd fur sich vnd sein hauß bitten/ vñ soll es schlachten.

Vnd soll ein *rauchfaß vol glůt vom altar C
nemẽ/der vor dem Herren steht/vnd die hand *pfannen
vol zurstossens reuchwercks zum weyrauch/ vnd hineyn hinder den furhang bringen/vnd das reuchwerck auffs fewer thůn vor dem Herren / daß der nebel vom rauchwerck den gnadenstůl bedecke/ der auff dem zeugniß ist/ daß er nit sterb. Vnd soll des blůts vom kalb Leuit.3.a
nemen/vnd mit seinem finger gegen dem gna- Hebr.9.d
denstůl sprengẽ sibenmal gegen dem Morgen. 10.a

Darnach soll er den bock/ des volcks sündopffer schlachten/vñ seines blůts hineyn bringen/ hinder den furhang/ vnd soll mit seim blůt thun/wie er mit des kalbs blůt gethã hat/ vnd damit auch sprengen forne gegen dem gnadenstůl / vnd also reinigen die heilige wonung von der vnreinigkeit der kinder Jsrael/ vnd von jrer vbertrettung vnd von allen jren sünden.

Also soll er thůn der heiligen wonung des D
zeugniß/welche die wonũg bey jnen ist/ vnter jrer vnreinigkeiten.

Kein mensch soll in der heiligen wonung Luc.1.a
des zeugniß seyn/wenn der hohe priester hineyn gehet zu bitten in der heiligẽ wonung/fur sich vnd sein hauß/vnd die gantze gemeyn Jsrael/biß er herauß gehet. Vnd wenn er herauß gehet/ zum altar der vor dem Herren stehet/soll er fur sich bitten/ vnd des blůts vom kalb/vnd des blůts vom bock nemen/ auff des altars hörner/vnd vmbher thůn/vnd soll mit seim finger vom blůt drauff sprengen sibenmal/ vnd jn heiligen vnd weihen von der vnreinigkeit der kinder Jsrael.

Vnd wenn er volbracht hat die reinigung E
des heiligen orts/vñ der heiligen wonung des zeugniß/vnd des altars/soll er den lebendigen bock herzu bringen. Da soll denn Aaron seine beide hende auff sein haupt legen/ vnd *beich- *bekennen
ten alle missethat der kinder Jsrael / vnd alle jre vbertrettung/vnd alle jre sünd/ vnd soll sie dem bock auff das haupt flehen/ vnd jn durch eiñ mañ/ der vorhanden vnd darzu bereit ist/ in die wüste lauffen lassen / daß also der bock alle jre missethat auff jm in ein wildniß trag/ vnd laß jn in die wüste.

Vnd Aaron soll darnach in die heilige wonung des zeugniß gehen / vnd außziehen die kleider/die er anzog/da er in das heilig gieng/ vnd soll sie daselbst lassen/ vnd soll sein fleisch mit wasser baden an heiliger statt/ vnd seine eigen kleider anthůn/vnd herauß gehen/ vnd

sein

sein brandopffer/vnd des volcks brandopffer thün/vnd fur beide/sich vnd das volck/bitten/ vñ das feyste vom sündopffer auff dem altar anzünden. Der aber den verschickten bock hat außgefürt/soll seine kleider wäschen/ vnd sein fleisch mit wasser baden/ vnd darnach ins läger kommen.

Exod.43.d Das kalb aber des sündopffers/ vnd den bock des sündopffers/welcher blüt in das heilig zu reinigen bracht ward/ soll man hinauß füren fur das läger/ vnd mit fewer verbrennen/beide/jr haut/fleisch vnd mist. Vnd der sie verbrent/soll seine kleider wäschen/vñ sein fleisch mit wasser baden/ vnd darnach ins läger kom̃en. Vnd diß soll euch ein ewigs recht seyn.

G Am zehenden tag aber des sibenden monats
Leuit.23.e solt jr ewere seelen peinigen/ vnd kein werck thün/er sey eynheimisch oder frembder vnter euch: denn an disem tag geschihet ewer reinigung/ daß jr gereiniget werdent von allen ewern sünden vor dem Herrn/ darumb sols euch ein feir Sabbath seyn/ vnd jr solt ewere seelen * peinigen. Ein ewig recht sey das.

* peinigen das ist/ Jr solt ewerm leib abziehen alles das jm süsse/als essen drincken baden ꝛc.

Es soll aber solche reinigung thün ein priester der gesalbet ist/ vnd des hende geweyhet seynd zu priesterlichem ampt/an seines vaters statt/ vnd soll die leinen kleider anthün/ vnd die heiligen kleider/vnd soll also reinigen das Heilige/vnd die heilige wonung des zeugniß/vnd den altar/vnd die priester/ vnd alles volck der gemeyne. Das soll euch ein ewigs
Exod.30.b recht seyn/daß jr fur die kinder Israel bittet/
Heb.9. vnd fur alle jre sünd/im jar ein mal. Vnd Aaron thet/wie der Herr Mose gepotten hatt.

Das xvij. Capittel.

Wie man sich mit dem opffern/vnd dem blüt der opffer halten solt.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag Aaron vnd seinen sönen/ vnd allen kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Das ist das der Herr gepotten hat/ vnd gesagt: Welcher auß dem hauß Israel ein ochsen oder lamb/ oder geyß schlacht im läger/ oder aussen vor dem läger/vnd nit fur die thür der heiligē wonung des zeugniß bringt/ das dem Herren zum opffer bracht wirdt vor der wonung des Herren/ der soll des blüts schuldig seyn/als der blüt vergossen hat/ vnd solcher mensch soll außgereutet werden auß seinem volck.

B Darumb sollen die kinder Israel jre opffer/
die sie auff dem feld schlachten/ fur den Herren bringen/fur die thür der heiligen wonung
1 des zeugniß/zum priester †/vñ alda jr fridopffer dem Herren opffern/ daß sie dem Herren geheiliget werden.

Vnd der priester soll das blüt auff den altar des Herren sprengen/ vor der thür der heiligen wonung des zeugniß/ vnd das feyste anzünden zum süssen geruch dem Herren/ vnd nit jre opffer hinfurt den † deufeln opf- 2
fern/mit denen sie † gehüret haben. Das soll 3
ein ewigs recht seyn jnen bey jren nachkommen.

Darumb soltu zu jnen sagen: Welcher C
mensch auß dem hauß Israel/ oder auch ein frembdling der vnter euch ist/der ein opffer oder brandopffer thüt/ vnd bringts nit fur die thür der heiligen wonung des zeugniß/ daß ers dem Herren opffer/ der soll außgereutet werden von seinem volck.

Vnd welcher mensch/er sey vom hauß Is- Leuit.7.e
rael/oder ein frembdlinger vnder euch/jrgent blüt isset/ wider des seelen wil ich mein angesicht setzen/vnd wil jn mitten auß seinem volck reutten: denn des leibs seel ist im blüt/ vnd ich habs euch zum altar geben/ daß ewer seelen damit gereiniget werden: denn das blüt soll zur reinigung seyn der seelen. Darumb hab ich gesagt den kindern Israel: Keine seel vnter euch soll blüt essen/auch kein frembdlinger der vnter euch wonet.

Vnd welcher mensch vnter euch/ er sey D
vom hauß Israel/ oder ein frembdlinger vnter euch/ der ein thier oder vogel fahet auff dem geiägt vnd vogelfang/das man isset/ der soll desselben blüt vergiessen/ vnd mit erden zuscharren/ denn alles leibs seele ist im blüt. Deshalben hab ich den kindern Israel gesagt: Jr solt keines fleischs (oder leibs) blüt essen/denn Gen.9.a
des leibs seel ist im blüt. Wer es isset/der soll Leuit.3.e
sterben. Vnd welche seel ein aaß/ oder das 7.e 19.f
vom wild zerrissen ist/ isset/ er sey einheimischer oder frembdlinger/der soll sein kleid wäschen/vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein seyn biß auff den abent. Vñ auff solche weyß wirdt er rein. Wo er aber seine kleider nit wäschen/noch sich baden wirdt/ so soll er seine missethat tragen.

1 Zum priester) Merck daß keiner der nit priester/vnd durch sonderlich priesterliche weyhung darzu verordnet ist/ wie der text im vergangen Cap. sagt soll priesterlich ampt han dlen.

2 Deufeln) Deufel jrrend die abgöt/ oder die deufel in den abgöttischen bildern/welche sie vorhin verehret hetten/ vnd mit polter geyst wie die L. N. B. in jren angeschmirten glossen haben/dann kein schrifft sagt/ daß die Jd den solchen polter geysten gedienet haben/aber hie redt sie klärlich von denen mit welchen sie gehüret haben. Daß auch L. N. B. weiter sagen/ die polter geist haben die Walfarten vnd zeichen angericht/ ist ein grosse Gotteslesterung/ der sich auch die Jüden erwan gegen Christo/ der zeichen halber/gebrauchten sagende: Er wirfft die deufel auß in Beelzebub des namen Matth 12. Alt er die wolfarten haben jren anfang gentzlich von Gott Exod 33. Deut. 16.

3 Gehüret haben) Merck heist die schrifft hie abweichen durch abgötterey von dem rechten waren Gott vnd Glauben.

Das xviij. Capittel.

Wie sich die Jüden im beyschlaffen mit jren blůtsuerwanten/ vnd andern halten solten.

1 VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Ich binn der Herr ewer Gott/ jr solt nit thůn nach der gewonheit des Egypten lands/ darinnen jr gewonet habt. Auch nit nach gewonheit des lands Canaan/ dareyn ich euch füren wil. Jr solt auch euch nach jrer weyß vnd sitten nit halten/ sonder meine befelch solt jr thůn/ vñ meine gepot solt jr halten/ vnd drinnen wandeln. Ich binn der Herr ewer Gott. Jr solt meine satzung halten vnd meine recht. Denn welcher mensch dieselben thut/ der wirdt dardurch leben†. Ich binn der Herr.

Ezech. 18. a

Rom. 10. a
Gal. 3. b

2 Niemand soll sich zu seiner nechsten † blůtfreundin thůn/ jr schambd zu blössen. Ich der Herr.

3 Du solt deines vatters vnd deiner mutter schambd nit blössen. Es ist dein mutter/ darumb soltu jr schambd nit blössen.

Gen. 19. g
Ezech. 22. a

4 Du solt deines vatters weibs schambd nit blössen/ denn es ist deines vatters schambd.

1. Cor. 5. a
Deut. 22. d
27. c

5 Du solt deiner schwester schambd/ die deines vatters oder deiner mutter dochter ist/ daheim oder draussen geporn/ nit blössen.

Deut. 27. c
2. Reg. 15. b

6 Du solt deines sons dochter/ oder deiner dochter dochter schambd nit blössen/ denn es ist dein schambd.

Du solt der dochter deines vatters weibs/ die dem vatter geporen ist/ vnd dein schwester ist/ schambd nit blössen.

7 Du solt deines vatters schwester schambd nit blössen/ denn es ist deines vatters nechste blůtfreundin.

Leuit. 20. c

8 Du solt deiner mutter schwester schambd nit blössen/ denn es ist deiner mutter nechste blůtfreundin.

9 Du solt deines vatters brüder schambd nit blössen/ vnd auch sein weib nit nemen/ denn sie ist dir durch schwagerschafft verwant.

10 Du solt deiner schnur schambd nit blössen/ denn es ist deines sons weib/ darumb soltu jr schambd nit blössen.

Gen. 38. d
Deut. 27. c

11 Du solt deines brüders weibs schambd nit blössen/ denn es ist deines brüders schambd.

Deut. 25. a
Matt. 14. a

12 Du solt deines weibs sampt jrer dochter schambd nit blössen/ noch jres sons dochter/ noch jrer dochter dochter nemen/ jr schambd zu blössen: denn es ist jr nechste blůtfreundin/ vnd ein solch vnkeuscheit ist ein blůtschand.

13 Du solt auch * deines weibs schwester nit zum kebsweib nemen/ jr schand zu blössen/ weil sie noch lebt.

Gen. 29. * ein weib nemē sampt jrer schwester/ Leuit. 18. d

14 Du solt nit zum weib gehen/ weil sie jre kräckheit hat/ in jrer vnreinigkeit/ jr schambd zu blössen.

Ezech. 22. b

15 Du solt auch nit bey deins nechsten weib ligen/ sie zu besamen/ damit du dich an jr verunreinigest.

2. Reg. 11. a

16 Du solt auch deines samens nit geben/ daß es dem abgott † Moloch geopffert werd/ daß du nit entheiligest den namen deines Gottes. Ich der Herr.

Leuit. 20. c 3

17 Du solt nit bey knaben ligen/ wie beym weib/ denn es ist ein grewel.

Rom. 1. b

18 Du solt auch bey keinem thier ligen/ daß du mit jm verunreinigt werdest. Vnd kein weib soll mit eim thier zu schaffen haben; denn es ist ein grewel/ (oder grosse sünd vnd schand.)

Deut. 27. c

19 Jr solt euch in diser keinem verunreinigen/ denn in disen allen haben sich verunreinigt die Heiden/ die ich vor euch her wil außstossen/ vnd das land dardurch verunreinigt ist/ vnd ich wil jr missethat an jnen heimsuchen/ daß das land seine eynwoner außspey.

20 Darumb haltent meine satzung vnd recht/ vnd thůt nit jrgent dise grewel/ weder der eynheimisch/ noch der frembdling vnter euch. Denn alle solche grewel haben die leut dises lands gethan/ die vor euch waren/ vnd haben das land verunreiniget/ darumb hütent euch daruor/ auff daß euch nit auch das land außspeye/ wenn jr denen gleich thün würdent/ gleich wie es die Heiden hat außgespeyen/ die vor euch waren. Denn welche etwas auß disem grewel thün werden/ der seelen sollen verderben mitten auß jrem volck.

21 Haltent meine gesatz/ jr solt nit thůn/ das die gethan haben die vor euch waren/ vnd werdet nit damit verunreiniget. Ich der Herr ewer Gott.

Annotationes.

1 Leben) Merck daß Gott den guten wercken im glauben geschehen/ das leben verheyst diser zeit nemlich in disem text: vnd des ewigen lebens/ Matth. 19. darumb laß dich nit durch falsch lerer von gůten wercken abwenden/ als wer es dem wircker gantz vnnützlich vnd vnnutzlich/ dann alles kan man mit gůten wercken verdienen/ das jnen Gott verheissen vnd versprochen hat/ als erstreckung dises lebens/ vnd erwerbung des ewigen lebens ꝛc.

2 Blůtfreundin) Wiewol in disem text nit alle blůtsuerwanten personen/ so durch die Christliche Kyrchen der verheyrung halber verpotten/ gemeldet werden/ soll man sich doch jetzt der Kyrchen gemeß halten/ welche jr verpot/ eben durch den Geist verordnet/ geben/ vnd gesetzt hat/ durch welchen hie dise personen benamet/ vnd bestimpt/ vnd verpotten seynd. Denn hie můß man mercken/ daß nach verenderung der zeit/ hat Gott auch diß verpot verendert/ vnd je lenger die zeit gewehret hat/ hat er auch je mehr personē sich zu verehlichen verpotten. Im anfang der menschen ward allen vatter vnd mütter von Gott verpotten/ also/ daß der keins sich mit seinem kind solt oder möcht verehlichen/ Gen. 3. Vnd also mochten sich dazumal brüder vnd schwester/ vnd ander blůtsuerwanten/ so in disem text verpotten/ verheyren vnd verehlichen.

Aber darnach/ da sich die leut gemehret hetten/ erfordert Gott weiter zucht/ keuschen vnd erbarkeit gegen den blůtsuerwanten/ vnd verpot darumb nit allein vatter vnd mütter gegen jren kindern/ nit allein brüder vnd schwester gegen einander/ sonder auch vil anders personen/ dann im text benamet/ der man sich hinfurt an in der verheyrung enthalten soll. Furter/ dieweil Gott nach der zukunfft vnsers Herren/ von den Christen

sten weltlt vnd vollkommenter sucht vnd bezeichent/vnd erbarkeit erfordert / wil er haben / daß dem blůt auch mehr verschonet werd / vnd verpeut also noch mehr personen durch die heilige Christliche Kirchen / welche wir Christen vm so viel weniger schuldig sein zu hören/ denn die Jůden den Moisen: vnd darumb dieweil das verpot der Kirchen eben auß dem Beyl Gottes kommet/ auß welchem Moses zu seinen zeiten geredt / vnd etlich verlo. nen verpotten hat / soll man sich jetzt vil weniger gehorsamlich halten des verpots der Kirchen / denn die Jůden zu den zeiten Mosis des gepots des gesetzs.

3 Moloch) War ein abgott/dem sie jre eigen kinder zu dienst verbrandten/wie Manasse ther der kůng Juda vnd mehrmalen Gott damit zu dienen/wie Abraham ther da er seinen son Isaac/ auß Gottes gepot vnd geheiß opfferte. Aber dieweil Gott diß verpotten hat/ Ezech.20. war es vnrecht / darumb spricht hie Gott/daß sein name dardurch entheiligt werde dann es geschahe wider Gott verpott/doch vnter Gottes namen/darumb es dem falsch war/wie auch jetzt durch der ketzer newe lere/weyl jr etlen/ vñ manier wider der heilige Christlichen Kirchē glauben einigkeit verpot/gemeinen brauch / vnd gewonheit den den heiligen Sacramenten/vnd sonst viel leut verderben weil solchs wider Gott/doch vnder Göttlichem namen/ also sey es Gottesdienst/ geschicht vnd doch nichts anders dann des deuffels gespenst ist. Daß aber Gott die clöster gelůbd/ als der ketzer lere/ leben vnd ordnung verpotten hab/wie die E. N. B. in jren glosen sagen/ ist ein recht Molochs rede/an mit der marter nimmer erhalten werden.

Das xix. Capittel.

Von mancherley gesetz/wie sich die Jůden sollen halten gegen Gott vnd dem Nechsten.

Leuit.11. g 20.a 1.Pet.1.d *rein vnd abgesondert vñ obgemeldten gewein.

AND der Herr redet mit Mose / vnd sprach: Rede mit der gantzen gemeyn der kinder Israel / vnd sprich zu jnen: Jr solt *heilig seyn / denn ich binn heilig/der Herr ewer Gott. Ein jeglicher förchte seinen vatter vnd seine můtter. Haltet meine feirtag. Ich binn der Herr ewer Gott. Jr solt euch nit 1
zu den abgöttischen götzen † wenden / vnd solt euch keine gegossene götter machen. Ich der Herr ewer Gott.

Vnd wenn jr dem Herren wolt fridopffer thůn/daß er euch gnedig sey / so solt jr sie desselben tags essen/da jr sie opffert/ vnd des andern tags: was aber auff den dritten tag vberbleibt/solt jr mit fewer verbrennen. Wirdt aber jemand nach den zweien tagen dauon essen/so ist er vnheilig/vnd seiner sünd schuldig/ vnd derselb esser wirdt sein missethat tragen/ daß er das heilig des Herren entheiligt hat/ vñ solche seel wirdt verderben von jrem volck. Leuit.7.b

B Wenn du deines lands saat schneidest/solt es nit an den enden vmbher biß auff den bo- Leuit.23.d Deut.24.d den der erden abschneiden / auch nit alles so von den ähern blieben ist/also gnaw auffsamlen. Also auch solt du deinen weingarten nit gnaw lesen/noch die abgefallē beer auffleſen/ sonder den armen vnd frembdlingen lassen. Ich der Herr ewer Gott.

Matt.5.b Jr solt nit stelen/jr solt noch liegen / noch betriegen ewern nechsten.

Exod.20.b Matth.5.b Du solt nit falsch schwören bey meinem namen / vnd entheiligen den namen deines Gottes. Ich der Herr.

Du solt deinem nechsten nit gewaltigklich vnrecht thůn/noch mit gewalt vnterdrucken. Leuit.10.a

Es soll des taglöners werck nit bey dir bleiben biß an den morgen. Deut.24.c Tob.4.c

C Du solt dem tauben nit flůchen. Du solt vor dem blinden kein anstoß setzen / sonder du solt den Herren deinen Gott förchten: denn ich bin der Herr. Deut.27.c

Jr solt nit vnrecht handlen/vnd niemands ane gericht vnrecht vrteilen. Deut.17.a

Du solt die person des armen nit ansehen/ noch ehren des gewaltigen ansehen. Du solt deinem nechsten recht richten.

Du solt kein verleumbder/auch kein hadermacher seyn vnder deinem volck.

Du solt auch nit stehen wider deines nechsten blůt. Ich binn der Herr.

Du solt deinen brůder nit hassen in deinem hertzen / sonder du solt deinen nechsten offentlichen straffen/auff daß du nit seinet halb sünd tragen můssest. Ecclī.19.b' Matth.18.b

Du solt nit rach suchen/auch nit gedencken des vnrechten deiner bürger. D Matth.5.b

Du solt deinen freund liebē/wie dich selbst. Ich binn der Herr. Matt.22.a Rom.13.b

Meine satzungen solt jr halten.

Dein vihe solt nit lassen mit anderley thier zu schaffen haben. Du solt dein feld nit besewen mit mancherley samē. Du solt von zweierley gewebt kein kleid anziehen/ das mit wüll vnd lein gemengt ist. Gen.36.b Deut.22.b

Wenn ein mañ beym weib ligt/vnd sie beschlefft / die ein dienstmagd ist / ob sie ja auch vom Adel were/vñ doch nit erlöset/ noch freiheit erlangt hatt: sollen sie beide geschlagen werden/aber nit sterben/deñ sie ist nit frey gewesen. Er soll aber fur seine schuld dem Herren/fur die thür der heiligē wonung des zeugniß ein wydder zum schuldopffer bringen/ vñ der priester soll fur jn vnd sein sünd bitten/ die er gethan hat: so wirdt im Gott gnedig seyn/ vnd seine sünd die er gethan hat/vergeben. Exod.21.a Hebr.10.a

Wenn jr ins Land kommet / vnd allerley E bäum pflantzt/da von man isset/ solt jr derselben erste außschießling abthůn / vnd von iren früchten drey jar nit essen / denn sie seynd vnrein. Jm vierdten jar aber sollen alle jr früchte heilig vnd gepreiset seyn dem Herren. Jm fünfften jar aber solt jr die frücht essen / vnd sie eynsamlen. Jch binn der Herr ewer Gott.

Jr solt das fleisch nit mit dem blůt essen. Leu.3.c 17.c
Jr solt nit auff vögel geschrey achten / noch Deut.18.b auff die träum achten.

Jr solt † ewere hare rund vmb nit abschneiden/noch ewern bart abscheren. 2 Leuit.21.a

Jr solt vber die todten kein mal an ewern Num.6.a leib reissen/ noch einig zeichen oder figur an Deut.14.a Esa.44.a

euch pfetzen (oder machen). Ich binn der Herr.

Du solt dein dochter nit zur hürerey halten/ daß nit das land verunreinigt werde/ vnd vol lasters.

F Meine feier haltet/ vnd förchtet euch vor meiner heiligen stat. Ich binn der Herr.

3 Reg. 28.b Jr solt euch nit wenden zu den warsagern/ vnd fraget nit von den zeichendeutern/ daß jr nit an jnen verunreinigt werdent. Ich bin der Herr ewer Gott.

Leuit. 3.a 1. Tim. 3.a Vor eim grawen haupt soltu auffstehen/ vnd die person des alten ehren: denn du solt dich förchten vor deinem Gott. Denn ich bin der Herr.

Exod. 22.c Wenn ein frembdling bey dir in ewerm land wonen wirdt/ den solt jr nit verachten/ jm nit verweissen/ daß er ein frembdling sey. Er soll bey euch wonen wie ein eynheimischer vnter euch/ vnd solt jn lieben wie euch selbst/ denn jr seydt auch frembdling gewesen in Egypten land. Ich binn der Herr ewer Gott. Jr solt nichts *vnrechts handlen am gericht/ mit der elen/ mit gewicht/ mit maß. Recht wag/ recht gewicht/ rechtmeß maß/ recht Epha/ recht Hin/ soll bey euch seyn. Ich binn der Herr ewer Gott/ der euch auß Egyptenland gefüret hat/ daß jr alle meine gepott/ vnd alle meine recht haltent/ vnd thüt. Ich binn der Herr.

*vngleich Deut. 25.c Ezech. 45.b

Annotationes.

1 Abgöttisch götzen) Daß ist der text ewer/ darin sich die bildstürmer gründen. Aber daß jnen dyser text nichts diene/ findestu droben Exod. am 20.

2 Ewern bart) Hie wöllen etlich newe vermeynte Christen sagen/ vmb des willen daß E. N. B. die den text also dargeben/ jr solt kein platten auff ewrem kopff scheren/ daß Gott hab durch dyen text verpotten/ das gantz vnnd zu beschoren platten volck Pfaffen vnd Mönch/ darumb man sie nit vntern Christen leiden solt. Aber wenn dem also wer/ so müsten auch alle Christen verpotten seyn/ vnd nit geluten werden/ die jren bart scheren lassen. Denn also bald folgt/ Jr solt ewern bart nit abscheren. Darumb müß es ein ander meynung habē. Gott verpott darumb den Jüden jr köpff rund vmb zu scherē (hatt aber nichts von platten scheren sonder rund vmb das haar abschneiden/ wie man jetz ein kamp lasst scheren) daß sie sich nit vergleichen den teuflischen priestern/ die sich dem teufel zu ehren vnd wolgefallen also scheren liessen/ wie wir lesen Baruch am 6. Aber Pfaffen vnd Mönch lassen jetzund sich nit dergleichen scheren sonder allein ein platten scheren zu Gottes ehre/ zur gedechtnüs des leidens Christi/ auß ordnung der heiligen Apostel/ vnd nemlich S. Petters der solchs auff gericht vnd verordnet/ vnd sich auffs erst auch also hat lassen scheren/ wie Beda sagt lib. 5. de gestis Anglorum, vnd Rabanus de institutis Clericorum, cap. 3 & 4. da er auch andere etliche vrsach gibt dises scherens. Darumb redt dyser text nit von Pfaffen vnd Mönchen Christlicher kyrchen/ sonder von dyser heydnischen auff sie gedrungen/ zu besserung für gemalter lügen.

Das xx. Capittel.

Von den sünden durch welch man den tod verschuldet.

A Leuit. 18.c Psal. 105.c

UND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag den kindern Jsrael: Welcher vnder den kindern Jsrael/ oder ein frembdlinger der in Jsrael wonet/ seines samens dem abgott Moloch gibt/ der soll des tods sterben. Das volck im land soll jn steinigen/ vnd ich wil mein angesicht setzen wider solchen menschen/ vnd wil jn auß seim volck reutten/ daß er dem Moloch seines samēs geben/ vnd meine heilige stat verunreinigt/ vnd meinen heiligen Namen entheiligt hat.

Vnd wo das volck im läd verseumig seyn/ vnd mein gebott da verachten würd/ daß es den menschen der seines samens dem Moloch geben hat/ leben ließ/ vnd jn nit tödtet/ so wil doch ich mein angesicht wider denselben menschen setzen/ vnd wider sein geschlecht/ vnd wil jn vnd alle die mit verwilligt haben zu hüren an dem Moloch/ auß jrem volck reutten.

Wenn ein seel sich zu den warsagern/ vnd des deufels weissagern wenden wirdt/ daß sie jnen nach hüret/ so wil ich mein angesicht wider die selben seele setzen/ vñ wil sie tödten mitten auß jrem volck. Darumb heiliget euch/ vñ seyt heilig/ denn ich binn heilig ewer Gott. Leuit. 19.a Num. 11.b Jos. 3.b Vnd haltent meine gepott/ vnd thüt sie. Ich binn der Herr der euch heiligt.

Wer seinem vatter oder seiner mütter flüchet/ der soll des tods sterben: sein blüt sey auff im. B Exod. 21.b Prou. 20.c

Wer die Ehe bricht mit jemands weib/ der soll des tods sterben/ beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin. Deut. 22.c

Wenn jemand bey seiner Stieffmütter schläfft/ daß er seins vatters schambd entblösset/ die sollen beide des tods sterben. Jr blüt sey auff jm. Leuit. 18.a Deut. 27.c

Wenn jemand bey seiner schnür schlefft/ so sollen sie beide des tods sterben: denn sie haben ein grosse sünd (oder schand) gethan. Jr blüt sey auff jnen. Leuit. 18.a

Wenn jemand beym knaben schlefft/ wie beym weib/ die haben ein grewel (oder grosse sünd) gethan/ vnd sollen beide des tods sterben. Jr blüt sey auff jnen. Leuit. 18.c

Weñ jemand ein weib nimpt/ vnd jre mütter darzu/ der hat ein laster verwirckt: man soll jn mit fewer verbrennē/ vnd sie auch/ daß kein solch laster sey vnder euch.

Wenn jemand beym vihe ligt/ der soll des tods sterbē/ vñ das vihe soll man auch tödten. Leuit. 18.c Deut. 27.c

Wenn ein weib sich zu jrgent eim vihe thüt/ daß sie mit jm zu schaffen hatt: die solt du tödten/ vnd das vihe auch: des tods sollen sie sterben. Jr blüt sey auff jnen.

Weñ jemand seine schwester nimpt/ seines vatters dochter/ oder seiner mütter dochter/ vnd jre schambde beschawet/ vñ sie widder seine schambd/ die haben ein schendlich ding gethan: die sollen beide getödt werden/ vor den leuten jres volcks: denn sie haben einander jre schambd entblösset: jre sünde sollen sie tragen.

Wenn

Leuit.15.b 18.c Wenn ein mann beym weib schlefft zur zeit jrer kranckheit/vnd entblösset jre schambd/vñ sie decket auff den brun jres blůts/die sollen beide auß jrem volck getödt werden.

Leuit.18.g Deiner můtter schwester schambd vnd deines vatters schwester schambd soltu nit entblössen: deñ ein solcher hat die schambd seiner neheſt blůtfreundin auffgedeckt/vnd sie sollen beide jre sünde tragen.

Wenn jemand bey seines vatters brůder weib/ oder bey seiner můtter brůders weib schläfft/ der hat seiner Sipschafft schambd entblösset: sie sollen beide jre sünd tragen/ on kinder sollen sie sterben.

Deut.25.a Matt.14.a Wenn jemand seins brůders weib nimpt/ der thůt ein vnbillichs ding: er hat entblösst die schambd seines brůders/ soll on kinder seyn.

D So haltent nun meine satzung vnd meine Recht/vñ thůt sie/ auff daß euch nit das Land außspey/darein jr ziehend daß jr drinnen wonent/vnd wandelt nit in den satzungē der Heiden/die ich vor euch her werde außstossen: deñ Deut.9.d solchs alles haben sie gethan/ vnd ich hab ein grewel an jnen gehabt.

Euch aber sag ich/jr solt jener land besitzen/ ich wils euch zum erb geben/ ein land darinnen milch vnd hönig fleust. Ich binn der Herr ewer Gott/der euch von andern völckern abgesondert hab/daß jr auch absondern solt das rein vihe vom vnreinen/vñ vnreine vögel vñ den reinen/vnd ewere seelen nit verunreinigt am vihe/an vögeln/vnd an allem das auff erLeuit.11.d den sich bewegt/ welchs ich euch abgesondert Deut.14.c hab/daß es vnrein sey. Vnd jr solt mir heilig seyn/denn ich binn heilig/der Herr/ vnd hab euch abgesondert von andern völckern/daß jr mein weret.

Deut.18.b 1.Reg.28.b Wenn ein Mann oder Weib ein warsager oder des deufels weissager seyn wirdt/ vnd den geist des warsagens hatt/ die sollen des tods sterben: man soll sie steinigen. Jr blůt sey auff jnen.

Das xxj. Capittel.

Wie sich der ob erste Priester gegen dem abgestorbnen halten/ was er für ein weib nemen/vnd was leut sollen für priester angenommen werden.

A VND der Herr sprach zu Mose: Sag den Priestern Aarons sönen/vñ sprich Ezech.44.d zu jnen: Ein Priester soll sich an keinem todten seins volcks verunreinigen/ on an seinen nechsten blůtfreunden die jn angehören/als an seinem Vatter/an seiner Můtter/ an seinem Son/ an seiner Dochter/ an seim Brůder/vnd an seiner Schwester/ die noch jungfraw vnd keins mans weib gewesen ist/ die jm zugehöret: auch soll er sich nit verunreinigen an eim obersten in seim volck/daß er sich entheilig.

Sie sollen auch jren kopff nit bescheren/ Leuit.19.f nach jren bart abscheren/vnd an jrem leib kein Num.6.a mal schneiden. Sie sollen jrem Gott heilig Ezech.44.a seyn/vnd nit entheiligen den namē jres Gottes/denn sie opfferen des Herren opffer/vnd die brot jres Gottes/ darumb sollen sie heilig seyn.

Er soll kein hůr nemen/ noch ein vnachtbare geschwechte/ oder die von jrem Mañ verB Ose.1.a stossen ist: deñ er ist heilig seinem Gott/ vnd er 1.Tim.2.a opffert die schawbrot/ darumb soll er *heilig *rein seyn/ deñ ich bin heilig/der Herr d' euch heiligt.

Weñ eins Priesters dochter in der hürerey ergriffen wirdt/vnd schendet jres vatters namen/die soll man mit feur verbrennen.

Welcher Bischof/das ist/oberster priester/ ist vnder seinen brůdern/ auff des haupt das salböle gegossen/ vnd seine hende zum Priesterthumb geweyhet seynd/vnd er angezogen ist mit den heiligen kleidern/der soll sein haupt nit blössen/vnd seine kleider nit zurschneiden/ vnd soll gentzlich zu keinem todten kommen/ Leuit.9.f vnd soll sich weder vber Vatter noch Můtter verunreinigen. Auß den heiligen stetten soll er nit gehen/ daß er nit entheilige das heilig seins Gottes: denn das öle der heiligen salbung seins Gottes/ist auff jm. Ich binn der Herr.

Ein Jungfraw soll er zum weib nemen/ C aber keine Widwe/noch verstossene/noch gEzech.44.b Mala.2.b schwechte/noch Hůr/ sonder ein Jungfraw seins volcks/soll er zum weib nemen/auff daß er nit seinen stammen seines geschlechts vermisch mit dem gemeynen volck seiner leute: denn ich binn der Herr der jn heiliget.

Vnd der Herr redet mit Mose/vnd sprach: Rede mit Aaron vnd sprich: Wenn an jemand deines samens in ewern geschlechten ein gebrech oder brest ist/der soll sich nit herzu machen/ daß er das Brot seines Gottes opffer/soll auch nit zu seinem dienst kom̃en/ wer 2.Reg.5.b blind/lahm/ mit einer sehr kleinen oder grossen/oder zerstossen scheußlichen nasen ist/ oder der zurbrochen füß oder hende hatt/ oder hoheruckig ist/oder fell auff dem aug hatt/ oder schehl ist/ oder stetts grindig ist/ oder schebig am leib/oder der zurbrochen ist.

Welcher nun von Aarons des priesters samen ein bresten an jm hatt/ der soll sich nit herzu thůn zu opfferen die opffer des Herren/ vñ zu den broten seines Gottes nit nahen/daß er sie opffer. Doch soll er des brots essen/so in der heiligē wonūg geopffert wirdt: aber doch zum furhang soll er nit kommen/ noch sich zum altar nahen/weil der brest an jm ist/ daß er nit entheilige mein heilige wonung. Ich binn der Herr der sie heiliget. Vnd Moses redet solchs zu Aaron/ vnd zu seinen sönen/ vnd

vnd zu allen kindern Israel/ alles das jmhe-
folhen war.

Das xxij. Capittel.

Wie man die opffer thün/oder darnon essen solt.

1 HERR redet mit Mose/ vnd
sprach: Sag Aaron vnd seinen sönen/
daß sie sich enthalten von dem gehei-
ligten der kinder Israel/welchs sie mir gehei-
ligt haben/vnd nit entheiligen den namen der
opffer/die mir geheiligt seynd. Ich binn der
Herr. So sag nun jnen/vnd zu jren nachkom-
men: Welcher ewers samen sich herzu thůt zu
dem heiligen das die kinder Israel dem Her-
ren geopffert haben/in welchem ein vnreinig-
keit ist/ des seel soll verderben vor dem Her-
ren. Ich binn der Herr.

Welcher des samens Aarons aussetzig ist/ Leuit. 15.a
oder ein samenfluß hatt/ der soll nit essen von
dem heiligen/ das nit geheiligt ist/ biß daß er
rein werd. Wer etwas vnreins anrüret an ei-
nem todten/ oder welchem der samen entge-
het/ vnd welcher jrgent ein wurm anrüret/
oder etwas anders das jm vnrein ist/ der ist
vnrein biß auff den abent/ vnd soll von dem
das geheiligt ist/nit essen: sonder soll zuuor sei-
nen leib mit wasser baden/vnd wenn die Son
vndergangen/vñ er rein worden ist/ denn mag
3 er darnon essen/denn es ist sein speiß. Ein aaß/ Exod. 22.d
vnd was von wilden thieren zurissen ist/ sol- Ezech. 44.b
len sie nit essen/ auch sich nit dran verunrei-
nen. Ich binn der Herr. Darumb sollen sie
meine gepott halten/ daß sie nit sünd auff sich
laden/ vnd sterben an dem geheiligten/ wenn
sie sich an jm entheiligent. Ich binn der Herr
der sie heiliget.

Ein frembdlinger soll nit von dem heiligen
essen/ noch des priesters haußgenoß/ noch
taglöner.

Wenn aber der priester einen vmb sein gelt
erkaufft/der mag daruon essen. Vnd was jm
in seim hauß geporn wirdt/das mag auch von
seinem brot essen.

Wenn aber des priesters dochter eins frem-
dlings weib wirdt/ die soll nit von der Heb der
heiligkeit essen.

Wirdt sie aber ein witwen/oder außgesto-
ssen/ vnd hatt keinen samē/ vnd kompt widder
zu jres vatters hauß/ so soll sie essen von jres
vatters brot/ wie andere dirne. Aber kein
frembdling hatt gewalt dauon zu essen.

Wer aber sonst von dem geheiligten isset
vnwissend/ der soll das fünfft theil darzu
thün/zu dem das er gessen hat/vnd dem Prie-
ster geben mit dem geheiligten/auff daß sie nit
entheiligen das geheiligte der kinder Israel/
das sie dem Herren heben/auff daß sie sich nit
mit missethat vnd schuld beladen/ wenn sie/
das geheiliget ist/essen. Ich binn der Herr der
sie heiliget.

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: C
Sag Aaron vnd seinen sönen vnd allen kin-
dern Israel/vnd sprich zu jnen: Welcher Is- Deut. 15.c
raelischer oder frembdlinger in Israel sein 17.a
opffer thun wil/ es sey jrgent jr gelübd oder
von † freiem willen/ daß sie dem Herren ein †
brandopffer thun wöllen/jn zu versünen/ das
soll ein mennlin/vnd on bresten seyn/von rin-
dern oder lemmern oder geyssen. Alles was Mala. 1.b
ein bresten hatt/sollen sie nit opfferen. Denn Leuit. 22.c
es wirdt nit angeneme seyn.

Vnd wer ein fridopffer dem Herren thun
wil/es sey ein gelübd/ oder † von freiem wil- †
len/Rinder oder Schaf/ das soll on bresten
seyn/das es angeneme sey. Es soll gantz kei-
nen bresten haben. Ists blind oder zurbrochē/
oder wundicht/oder blattericht/oder grindicht/
oder schebicht/ so sollen sie es dem Herren nit
opfferen/ vnd daruon kein opffer geben auff
den altar des Herren.

Ein Ochsen oder Schaf/dem das ohr oder
schwantz abgehauen ist/magstu von † freiem †
willen opfferen: aber tüglich mags nit seyn
zum gelübd.

Du solt auch dem Herren kein zurstossens/ D
oder zurtribens/ oder zurissens/ oder außge-
schnittens opffern/ vnd solt in ewerm Land
solchs gantz nit thün.

Du solt auch ewern Gott kein Brot opf-
fern von eins frembdlingen hand/ oder auch
sonst anders das er geben wil: Denn es ist von
jm verderbet/vnd hatt einen bresten/ darumb
solls nit von euch angenommen werden.

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach:
Wenn ein ochß/oder *lamb/oder geyß gepo- *schaf
ren ist/ so soll es siben tag bey seiner mütter
seyn/ vnd am achten tag vnd darnach mag
mans dem Herren opffern/ so ists angenem.
Es sey ein ochß oder lamb/ so soll mans nit
mit seim jungen auff einen tag schlachten.

Wenn jr aber wolt dem Herren ein danck-
opffer thün/das angenem/vnd er euch gnedig
sey/so solt jrs des selben tags essen/ vnd solt
nichts vbrigs biß auff den morgen behalten.
Ich binn der Herr. Haltet meine gepott/vnd
thůt sie. Ich binn der Herr: Jr sollet meinen
heiligen namen nit entheiligen/ auff daß ich
geheiliget werd vnder den kindern Israel.
Ich binn der Herr/der euch heiliget/ der euch
auß Egypten land gefürt hat/ daß ich ewer
Gott were. Ich der Herr.

† Von freiem willen) Merck wie Gott hie so klerlich/ den menschen eins freien willens/ zum dritten mal in disem einigen Capittel bezeuge.

Das xxiij. Capittel.

Von den hochzeitlichen festen vnd feirtagen.

Vnd

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Diß seynd die Fest des
Exod. 23.b Deut. 5.b Herren/ die jr heilig tag heissen solt. Sechs tag soltu arbeiten/ der sibend tag aber ist die feir des Sabbaths/ vñ soll heilig heissen/ kein arbeit solt jr drinnen thün (deñ es ist der Sabbath des Herren) in allen ewern wonungen.

Diß seynd aber die fest des Herrē die heilig heissen/ die jr ewer Fest heissen sollend/ vnd zu
Exod. 12.c jrer zeit halten. Am vierzehēden tag des ersten
Num. 28.c monats auff den abent/ ist des Herrē Ostern/
Ezech. 45.c vnd am fünffzehēden desselben monats ist das fest der vngeseurten Brot des Herren.

Da solt jr siben tag vngeseurt brot essen. Der erst tag soll gantz herrlich vñ heilig vnter euch genēnt seyn. Jn disem solt jr kein hand-
Num. 28.c werck thün/ vnd solt dem Herren opffern im fewer brandopffer siben tag. Der sibend tag aber soll euch heiliger vñ herrlicher genēt seyn/ da solt jr auch kein dienstwerck jnnen thün.

B Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen:
Num. 15.b Wenn jr ins land kom̃et/ das ich euch geben werd/ vnd werdts erndē/ so solt jr ein garben der erstling ewer erndten zu dem priester bringen/ da soll die garb gewebt werden vor dem Herrē/ dz sie fur euch angenem werde: solchs
1 soll aber der priester thün † des andern tags nach dem Sabbath/ vnd soll jn heiligen: vnd solt des tags/ da ewer garb gewebt wirdt/ ein brandopffer dem Herren thün von eim lamb das on bresten vnd jārig sey/ sampt dem speißopffer/ zwo zehenden simelmeels/ mit öle gemenget/ zum opffer dem Herren eins süssen geruchs/ darzu das tranckopffer ein viertheil
Jos. 5.c Hin weins. Vnd solt kein brot/ noch sengelkorn/ noch einige speise von newer saat (oder newem korn samen) essen biß auff den tag/ da jr dauon ewerm Gott opffer bringet. Das soll ein ewig recht seyn ewern nachkommen wo jr wonet.

C Darnach solt jr zelen von dem andern tag
Deut. 16.b an des Sabbaths/ da jr die webgarben brachtend/ siben gantzer wochen/ biß an den andern tag der sibēden wochen/ nemlich fünffzig tag solt jr zelen/ vnd denn solt jr ein new speißopffer dem Herren opffern/ vnd solts auß allen ewern wonūgen opffern/ nemlich zwey webbrot/ vnd zwo zehenden simelmeels geseurt/ vnd gebacken zu erstlingen dem Herren.

Num. 28.d Vnd solt herzu bringē neben ewerem brot jārige lemmer on bresten sibē/ vnd ein junges kalb von der herde/ vnd zwen wydder: das soll des Herren brandopffer/ mit jren tranckopffern seyn: das ist ein opffer eins süssen geruchs dem Herren.

Durch ma-chi/ soll man Darzu solt jr * machen ein geyßbock zum sündopffer/ vñ zwey jārige lemmer zum frid-opffer. Vnd der priester solls weben mit dem brot der erstling vor dem Herren/ vnd soll des priesters seyn. Vñ solt disen tag außschreyen den allerherrlichsten vñ heiligsten. Kein handwerck solt jr daran thün. Ein ewiga recht soll das seyn bey ewern nachkom̃en wo jr wonet. die verſan opffern

D Wenn jr aber ewer land erndtet/ sollt jr es
Leuit. 19.c Deut. 24.b nit gar auff dem boden (oder grund) abschneiden/ auch die ähren so ligen bleiben/ nit alles gnaw auffleſen/ sonder sollts den armen vnd frembdlingen lassen. Jch bin der Herr ewer Gott.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Num. 29.a Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich: Am ersten tag des sibenden monats solt jr die heiligen feir des † Denckblasens haben/ vnd soll 2
heilig genēnt werden: daran soltu kein handwerck thün. Vnd solt dem Herren ein brandopffer thün.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Leuit. 16.g Num. 29.a Des zehenden tags in disem sibenden monat/ ist der herrlichste tag/ der * versüntag/ der soll bey euch heilig genennt seyn. An disem solt jr ewere seelen * demütigen/ vnd dem Herren ein brandopffer opffern/ vnd solt kein handwerck thün an disem tag: denn er ist der * versüntag/ daß euch gnedig werd der Herr ewer Gott. Denn welche seel sich nit demütiget/ an disem tag/ die soll auß jrem volck gereutt werden: Vnd welche seel dises tages jrgent ein werck thüt/ die wil ich vertilgē auß jrem volck. Darumb solt jr kein werck darñ thün. Das soll ein ewigs recht seyn allen ewern nachkommen wo jr wonet. Es ist der Sabbath feir/ daß jr ewer seel * demütiget. Am neunden tag des monats zu abents solt jr solch feir halten/ von abent an biß widder zu abent. * reinigung * peinigen * guaden * peinigen

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: E
Num. 29.b Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich: Am fünffzehenden tag dises sibenden monats/ ist das fest der lauberhuttē siben tag dem Herrē. Der erst tag soll gantz herrlich vñ heilig seyn. Kein handwerck solt jr darñ thün. Siben tag solt jr dem Herren die brandopffer opffern. Der achte tag soll euch auch gantz herrlich vñ heilig seyn/ vnd solt ewer brandopffer dem Herren thün/ deñ es ist der versamlung † tag. 3
Kein dienstwerck sollt jr darum thün.

Das seynd die feirtag des Herrē/ die jr solt gantz herrlich vnd heilig neñen/ vnd sollt darinn dem Herren opffer thün/ brandopffer/ speißoper/ tranckopffer/ vnd ander opffer/ ein jeglichs nach seinem tag/ on was der Sabbath des Herren/ vnd ewere gaben/ vñ gelübden/ vnd freywillig gaben seynd/ die jr dem Herren gebt.

So sollt jr nun am fünffzehenden tag des F

sibenden monats/weñ jr alle frücht vom land eyngebracht habt/das fest des Herren halten siben tag lang. Am ersten tag ist feire/vnd am achten tag ist auch feire. Vnd solt am ersten tag frücht nemē von dem allerschönesten baum/vnd palmen zweig/vnd meyen von dicken bäumen/vnd bachweiden/vnd frölich seyn vor dem Herren ewerm Gott. Vnd solt also dem Herren des jars das fest halten siben tag. Das soll ein ewigs recht seyn bey ewern nachkomen. Im sibenden monat/solt jr also die fest halten vnd feiren. Siben tag solt jr in lauberhutte wonen: Wer von dem geschlechte eynheimisch ist in Jsrael/der soll in lauberhutten wonen/ daß ewere nachkommen wissen/ wie ich die kinder Jsrael hab lassen in hutten wonen/da ich sie auß Egyptē land füret. Ich bin der Herr ewer Gott. Vnd Moses sagt den kindern Jsrael solch feirtag des Herren.

Annotationes.

1 Des andern tags nach dem Sabbath) Hie vnder den Jüdischen feirtagen/wirdt der Jüdisch Sabbath in der figur verworffen/vnd in den Sontag verwechslet. Des andern tages/ sagt der Text/nach dem Jüdischen Sabbath oder Ostertag/ das ist/auff den Sontag/den wir den Ostertag nennen/ solt jr (sagt der Herr) die erstling bringen/zum zeichen/ daß auff denselben tag/der von todten solt etwan auffersteen/der das opffer für alle welt thun würd/vnd der erstling genennet solt werden vnder denen die von todten solten auffersten. Vnd von dem tag an/das ist vō vnserm Ostertag an/ solten die Jüden zelen fünfftzig tag/vnd den fünfftzigsten tag/das ist den Pfingstsontag/den allerherrlichsten vnd heiligsten halten feins dienstwercks darinnen thün/sie vnd jre nachkommen in ewigen tagen wie dann jetzt wir Christ halten/nit allein den Ostersontag vnd den Pfingstsontag/sonder auch alle Sonntag zu ewiger gedechtnüß der gütthat vns durch Christum widerfaren/darumb auch S. Johannes in Apoc. am ersten cap. nennet den Sontag des Herren tag.

2 Denckblasens) Das ist das thaut fest/darinnen sie mit hörnern bliesen/vnd thanten vor Gott.

3 Versamlung) Die versamlung oder collect ist da das volck zusammen kam/vnd daselbst auffgehalten ward Gott zu dienen/ solt darumb an demselbigen tag feren von aller leblicher arbeit/ auß es Gott möcht desto andechtiger vnd fleissiger dienen. Etlich verdeutschen disen tag den Steurtag/vmb des willen/ daß man darinnen (als sie sagen) zusamen trüg/vnd gab den armen/als in einen gemeynen beutel oder kasten: aber diß hatt keinen grund in der Schrifft. Das ist aber war/daß man gemeyn steur thet am ersten tag des zwölfften monats/wie die Jüden sagen/nit in einen beutel vmb der armen willen/sonder zu haltung Göttliches diensts/vnd was darzu von nöte war/ vnd zu erhaltung des bawes des tempels ꝛc. Darumb meins bedunckens würdt hie baß gelesen/Der versamlung tag/denn der steurtag.

Das xxiiij. Capittel.

Von den liechtern vnd ampeln vor Gott zu erhalten/vnd denckbroten/vnd straff der Gotteslesterung/vnd von dem gesetz der gleichstraffung.

A Exod. 27.b

VND der Herr redet mit Mose/vnd sprach: Gepeut den kindern Jsrael/ daß sie zu dir bringen gestossen lauter baumöle zu liechtē/das in die ampeln jmerdar gethan werd/aussen vor dem fürhāg des zeugniß in der heiligen wonung des zeugniß. Vnd Aaron sols zurichten vñ setzen des abents vnd des morgens vor dem Herren jmerdar. Das sey ein ewigs recht vnd ewiger dienst ewern nachkommen. Er soll aber die ampeln auff dem allerreinesten leuchter zurichten vor dem Herren jmerdar.

B Exod. 25.a *tüchen

Vnd soll semelmeel nemen/vnd backen zwölff *brot backen/zwo zehend soll ein jegliches brot haben/vnd solt sie legen je sechs auff eine schicht/auff den allerreinesten tisch vor dem Herren/vñ solt auff dieselben legen gantz reinen weyrauch/daß es seyt Denckbrot zum opffer dem Herren. Alle Sabbath soll er sie verwandeln vor dem Herren jmerdar/von den kindern Jsrael empfangen zum ewigen bund. Vnd sollen Aarons vñ seiner söne seyn/ die sollen sie essen an heiliger statt. Denn das ist das allerheiligst von den opffern des Herren zum ewigen recht. 1. Reg. 21.a

C

Es gieng aber auß eins Jsraelischen weibs son/der eins Egyptischen maus kind war vnder den kindern Jsrael/vnd zancket sich im läger mit eim Jsraelischen mann/vnd da er hett den namen Gottes gelestert vnd jm geflüchet/ da brachtē sie jn zu Mose. Seine mütter aber hieß Salomith ein dochter Dibri/vom stam Dan. Vnd setzten jn ins gefengniß/biß daß sie hörten was der Herr gepöt. Exod. 20.b Leuit. 5.b Num. 15.b

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Füre den Gottes *lesterer hinauß fur das läger/vnd laß alle die es gehört haben/jr hende auff sein haupt legen/vnd laß jn die gantze gemeyn steinigen. Vnd sag den kindern Jsrael: Welcher seinem *Gott flücht/der soll seine sünd tragen. Welcher des Herren namen lestert/der soll des tods sterbē/die gantz gemeyn soll jn steinigen: wie der frembdling/also soll auch der eynheimisch seyn. Wenn er den namen des Herren lestert/so soll er sterben des tods. *flücher *Oberer Matt. 26.b Joan. 19.a

Wenn jemands eiñ menschen schlegt/vnd schlegt jn zu todt/der soll des tods sterbē. Wer aber ein vihe schlegt/der soll dergleichen bezalen/das ist/seel vmb seel. Vnd wer seinen nechstē burger verletzt/dem soll man thün/wie D Exod. 21.b Deut. 19.a Judic. 1.a Matth. 5.a

er ge-

er gethã hat: broch vmb broch/ aug vmb aug/ zan vmb zan: wie er hat verletzt/ so soll man jm wider thün/ also daß wer ein vihe schlegt/ der soll ein anders geben: wer aber ein menschen schlegt/ der soll gestrafft werden. Es soll einerley Recht vnder euch seyn/ den frembdlingen wie dem inheimischen: denn ich binn der Herr ewer Gott.

Moses aber sagets den kinderen Israel/ vñ sie fürten den auß/ der gelestert hatt/ für das läger/ vnd steinigten jn. Also theten die kinder Israel/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Das xxv. Capittel.

Von der Landfeire vnd Jubeljar.

A VND der Herr redet mit Mose auff dem berg Sinai/ vñ sprach: Rede mit den kindern Israel/ vñ sprich zu jnen:

Exod. 23.b Wenn jr ins Land kommen das ich euch geben werd/ solt jr des Lands feire dem Herren feiren/ daß du sechs jar dein feld besehwest/ vnd sechs jar deinen weingarten beschneidest/ vnd samlest die frücht eyn: aber im sibenden jar soll das Land seine feire Sabbath haben/ zum sabbath dem Herren/ darinnen du dein feld nit besehwen/ noch deinen weingarten beschneiden solt.

Was aber von jm selber nach deiner erndten wechst/ vnd das land selber tregt/ soltu nit erndten/ vnd die drauben * on dein arbeit gewachsen/ soltu nit wie ein weinleseablesen/ dieweil es ein Feierjar ist des lands/ sonder sollen euch zur speiß seyn/ daß du da von essest/ dein Knecht/ dein Magd/ dein Taglöner/ dein Haußgenoß/ der Frembdlinger bey dir/ dein Vihe/ vñ die Thier in deinem land: disen soll alles das da wechst/ speiß seyn.

*deiner erstlingen

Deut. 15.a

B Vnd du solt zelen siben Jarwochen/ das ist/ sibenmal siben/ die machen neun vnd viertzig Jar.

Da solt du den hall der Posaunen lassen gehn durch alle ewer Land/ am zehenden tag des sibenden monats/ eben am tag der versünung. Vnd jr solt das fünfftzigst jar heiligen/ vnd solts ein Frey jar heissen im Land/ allen die drinnen wonen/ denn es ist das Jubel jar.

Ezech. 46.c Da soll ein jeglicher bey euch widder zu seinem Erb vnd zu seinem geschlecht kommen/ denn das fünfftzigst ist das Jubel jar. Jr solt nit sehwen/ auch nit erndten das von jm selber wechst/ auch nit lesen im weingarten * das on arbeit wechst/ denn das Jubel jar soll vnder euch heilig seyn. Jr solt aber essen was das feld tregt. Das ist das Jubel jar/ da jedermañ widder zu dem seinen kommen soll.

*der herbstlesung

C Weñ du nun etwas deinem nechsten Burger verkauffest/ oder jm etwas abkauffest/ soll keiner seinen brüder beleidigē/ sonder nach der zal des Jubel jars solt du es von jm kauffen/ vnd nach achtung des getreyds/ soll er dirs verkauffen. Nach der menge der jar/ welche nach dem Jubel jar kommen/ solt du den kauff steigern/ vñ nach der wenige der jar/ solt du den kauff ringern: denn er soll dirs nach der zeit des getreyds verkauffen. So beleidige nun keiner seinen nechsten/ sonder förcht ein jeglicher seinen Gott/ denn ich binn der Herr ewer Gott.

Darumb thüt meine Gepott/ vñ haltent meine Recht/ daß jr sie erfüllet/ auff daß jr im Land on forcht vnd sicher wonen mögt/ vnd das land euch seine frücht geb/ daß jr zu essen gnüg habt/ vnd sicher drüen wonent/ vnd keines gewalt förchtent.

D Vnd ob du würdest sagen/ was sollen wir essen im sibenden jar/ denn wir sehwen nit/ so samlen wir auch kein getreyd eyn? Da wil ich meinen segen vber euch im sechsten jar geben/ daß er solt dreyer jar getreyd machen/ daß jr sehwet im achten jar/ vnd von dem alten getreyd esset/ biß in das neund jar/ daß jr vom alten esset biß widder new getreyd kompt.

Jr solt auch das Land nit verkauffen ewiglich/ denn das Land ist mein/ vnd jr seydt frembdling vnd eynwoner vor mir: darumb alles Land ewer besitzung soll verkaufft werden auff widderlösung. Psal. 23.a

Wenn dein Brüder verarmet/ vnd verkaufft dir sein gůt/ vnd sein nehester freund kompt/ daß ers löß/ so soll ers mögen lösen/ was sein Brüder verkaufft hat. Num. 36.a Jerem. 22.b Ruth 4.a

E Wenn aber jemand keinen löser hatt/ vnd kan doch den werth zu lösen haben/ so soll man rechnen den nutzen von der zeit an daß ers verkaufft hat/ vnd was vbrig ist/ widder geben dem kauffer/ daß er also widder zu seiner hab koñ. Kan aber seine hand nit also viel finden/ daß er den werth geb/ so soll das er verkaufft hat/ in der hand des kauffers seyn/ biß zum Jubel jar: in denselben soll es außgehen/ vnd ein jegliche verkauffüg widder koñen zu dem ersten herren vnd besitzer/ daß er widder zu seiner hab komm.

Wer ein Wonhauß verkauffet inne der Stadt mawrē/ der hat ein gätz jar frist dasselb widder zu lösen: das soll die zeit seyn/ darinnen er es lösen mag. Wo ers aber nit löset/ ehe dann das jar vmb ist/ so sols der kauffer ewiglich behalten vnd seine nachkomen/ vnd soll nit mögen widder gelöst werden/ auch im Jubel jar. Ists aber ein hauß auff dem Dorff/ da kein mawr vmb ist/ das soll man nach lãds Recht verkauffen: vnd wenn es nit dar vor gelöst wirdt/ soll es doch im Jubel jar widder zu seinem herren kommen.

F Der Leuiten heuser in den Stedten mögen jmmerdar gelöst werden. Werden sie nit gelöst/

gelöst/ sollen sie im Jubel jar zu iren herren widder fallen/ denn die heuser in den Stedten der Leuten/ seynd ire hab/ vnder den kindern
Jerem. 32. b Israel: aber das feld vor iren Stedten soll man nit verkauffen. Denn das ist jr eigenthumb ewiglich.

Exod. 22. c Deut. 23. c Wenn dein Brüder verarmet/ vnd bey dir abnimpt/ vnd du jn annimest als ein Frembdlingen vnd Haußgenoß/ daß er leb bey dir/ solt du nit wücher von jm nemen/ noch mehr dann du jm geben hast. Förcht deinen Gott/ auff daß dein Brüder neben dir leben künd. Dein du solt jm dein gelt nit auff wücher thün/ noch vbersatz der frucht von jm erfordern. Ich binn der Herr ewer Gott/ der euch auß Egyptenland gefüret hat/ daß ich euch das land Canaan geb/ vnd ewer Gott were.

G Wenn dein Brüder verarmet/ vnd durch armüt genötiget/ verkaufft sich dir/ so solt du
Exod. 21. g Deut. 15. b Jerem. 34. b jn nit vnterdrucken mit knechtdienst/ sonder wie ein Taglöner vnd Haußgenoß soll er bey dir seyn/ vnd biß an das Jubel jar bey dir dienen: denn soll er von dir loß außgehen/ vnd seine kinder mit jm/ vnd soll widder kommen zu seinem geschlecht vnd zu seiner vätter Erb: denn sie seynd meine knecht/ vnd ich hab euch auß Egyptenland gefürt. Darumb soll man sie nit auff knechtweyß verkauffen/ vnd solt
* gewalt nit mit der * streng vber sie herrschen/ sonder förchten deinen Gott.

Wilt du aber Knecht vnd Megd haben/ so solt du sie kauffen von den Heiden/ die vmb euch her seynd/ von den kindern der Haußgenossen vnd Frembdlingen vnder euch/ vnd von den Geschlechten bey euch/ vnd die in ewerm land geporen seynd/ dieselben solt jr zu eigen haben/ vnd solt sie besitzen/ vnd ewere kinder nach euch/ zum ewigen besitz/ die solt jr
1. Reg. 9. b * den andern herrschē mit der strenge. knecht seyn lassen. Aber vber ewere brüder die kinder Israel/ soll keiner * den andern mit gewalt vndertrucken.

H Wenn jrgent ein frembdling oder haußgenoß bey dir zunimpt/ vnd dein brüder neben jm verarmet/ vñ sich dem frembdlingen oder haußgenossen bey dir/ oder jemands von seinem stamm verkaufft/ so soll er nach seinem verkauffen recht haben/ widder loß zu werdē/ vnd es mag jn welcher wil vnder seinen brüdern lösen/ es sey seines vatters brüder/ oder sonst geschwester/ oder brüder kinder/ oder sonst sein nechster blütfreund/ oder vettern seines geschlechts: oder so seine selbs hand so viel zunimpt/ so soll er sich selbs lösen/ vnd soll mit seinem Keuffer rechnen vom jar an/ da er sich verkaufft hat/ biß auffs Jubel jar/ vnd das gelt darumb er verkaufft ist/ soll nach der zal der jar seins verkauffens gerechnet werden/ vnd soll sein taglon der gantzen zeit mit eynrechnen. Seynd noch viel jar biß an das Jubel jar/ so soll er nach dem selben deste mehr zu lösen geben/ darnach er gekaufft ist: seynd aber wenig jar vbrig biß ans Jubel jar/ so soll er auch darnach dem Keuffer das vbrig widder geben zu seiner lösung. Vnd soll seinen taglon von jar zu jar mit eynrechnen/ vnd solt nit lassen mit der streng vber jn herrschen vor deinen augen. Wirdt er aber auff dise weyß sich nit lösen/ so soll er im Jubel jar loß außgehen/ vnd seine kinder mit jm: denn die kinder Israel seynd meine knecht/ die ich auß Egypten gefürt hab.

Annotatio.

Jubel jar/ war das fünfftzigst/ das heist man darumb das Jubel jar/ daß es mit einem widderhorn/ vber alles volck auffgeblassen ward/ (dann Jobel heyt ein Widderhorn) Durch solche blasen ward mit grossen freuden freiheit verkündiget allen Knechten vnd Megden/ Darzu aller schuldener quitierung. Auch allen verkauffren ein freier widder zugang zu iren verkauffren gütern/ daß sie dieselbigen widder lösen möchten/ vnd allen armen freiheit zu gemeynem aller ding/ so im feld wächst/ zu genoß.

Das xxvj. Capittel.

Was glücks die/ so Gottes gepot halten: vnd was vnglücks die/ so nit halten/ sollen haben.

A ICH bin der Herr ewer Gott. Jr solt
Exod. 20. a Deut. 5. a Psal. 96. b euch keinen Abgott machen/ noch Götzen/ vnd solt euch keine Seulen auffrichten/ noch keinen Malstein setzen in ewerm Land/ daß jr jn anbettet: denn ich bin der Herr ewer Gott. Haltent meine Sabbath/ vnd förchtet euch vor meiner heiligen wonung/ denn ich binn der Herr ewer Gott.

Deut. 28. a Werdent jr nun in meinen gebotten wandeln/ vnd meine satzung halten vnd thün/ so wil ich euch Regen geben zu seiner zeit/ vnd das Land soll sein gewechß geben/ vñ die bäume auff dem feld sollent voller früchte werden. Vnd die dreschzeit der erndte soll rächen biß zum weinherbst/ vnd der weinherbst soll rächen biß zur samen zeit. Vnd sollet euch
3. Reg. 4. b * on forcht Job 11. b ewers brots satt essen/ vñ solt * sicher in ewerm Land wonen. Ich wil frid geben in ewerm Land/ daß jr schlaffet/ vnd euch niemand erschreck. Ich wil die bösen Thier auß ewerm Land thün/ vñ soll kein Schwerd durch ewer Land gehen.

B Jr solt ewer Feinde jagen/ vñ sie sollen vor
Jos. 23. a Jsa. 30. a euch her fallen. Ewer fünffe sollen hundert frembder jagen/ vnd ewer hundert sollen zehen tausent jagen. Denn ewere Feinde werden vor euch her durchs schwert fallen. Vnd ich wil mich zu euch wenden/ vñ wil euch wachsen vnd zunemen lassen/ daß ewere vil werdent/ vnd wil meinen Bund mit euch auffrichten. Vnd jr werdet von dem fernigen das auch sehr fernig ist/ essen/ daß jr darneben das fernig fa-
Exod. 29. g 2. Cor. 6. c ren lasset fur newem. Jch wil mein wonung

vnter

vnter euch setzen/ vnd mein seel soll euch nit verwerffen. Vnd wil vnter euch wandeln/ vnd wil ewer Gott seyn/ so solt jr mein volck seyn. Ich bin der Herr ewer Gott/ der euch auß Egyptenland gefürt hat/ daß jr nit jre knecht werent/ vnd hab die bänd (oder Ketten) ewerer hälß zerbrochen/ daß jr habt mögen
Deut. 18. b Mal. 2. a auffrichtig wandeln. Werdent jr aber mich nit hören/ vñ nit thün alle dise meine Gebott/ vnd werdent meine Satzung verachten/ vnd meine Recht verwerffen/ daß jr nit thüt alle diese meine Gebott/ vñ werdent meinen Bund lassen faren/ so wil ich euch auch solchs thün.
*armut Ich wil euch heimsüchen bald mit *geschwulst vnd hitzigem Fiber/ die sollen euch die augen verderben/ vnd die seelen verzeren. Jr solt vmbsonst ewern Samen sehwen/ vnd ewere
C Feinde sollen jn fressen. Vnd ich wil mein
Deut. 28. a angesicht wider euch stellen/ vnd solt geschlagen werden vnd fallen vor ewern Feinden/ vnd die euch hassen/ den solt jr vnterworffen
Prou. 28. a werden. Vnd solt fliehen/ da euch niemand jaget.

So jr aber vber das noch nit mir gehorsam würdent/ so wil ich ewer plag vnd straff noch sibenmal mehr machen/ vnd euch züchtigen vmb ewer sünd willen/ vnd wil die hoffart ewerer hertigkeit zerbrechen. Vnd wil euch den Himel von oben wie Eysen/ vñ ewer Erden wie Ertz geben/ vnd ewer mühe vnd arbeit soll verloren seyn. Ewer Land soll sein gewechs nit geben/ vnd die Bäum im Land jre frucht nit bringen.

Vnd wo jr mir entgegen wandelt/ vñ mich nit werdent hören wöllen/ so wil ich die straff noch sibenmal mehr auff euch machen/ vmb ewer sünd willen/ vnd wil wilde Thier vnter euch senden/ die sollen euch vnd ewer vihe verderben/ vnd *ewer weniger machen/ vñ ewer
*allen Strassen sollen wüst werden.

D Werdet jr euch aber damit noch nit züchtigen lassen/ vnd mir entgegen wandeln/ so wil ich euch auch entgegen wandeln/ vnd wil euch noch sibenmal schlagen vmb ewer sünde willen/ vnd wil ein Schwert vber euch bringen/ das meinen bund rechen soll. Vnd ob jr euch in ewere stedte versamlet/ wil ich doch die Pestilentz vnder euch sendē/ vnd wil euch in ewer Feind hende geben. Denn ich wil euch den
*den vorrat *stab ewers Brots verderbē/ daß zehen Weiber sollen brot in einem Ofen backen/ vnd mit
Ose 4. b Mich. 6. a gewicht außwegen. Vnd wenn jr [illegible] solt jr nit satt werden.

Werdet aber jr dardurch mir noch nit gehorsam seyn/ vnd mir entgegen wandeln/ so wil ich auch euch im grim̃ vnd zorn zu wider wandeln/ vnd wil euch schlagen mit sibenfeltiger plag/ vmb ewer sünd willen/ daß jr solt ewerer Söne vnd Döchter fleisch fressen. 4. Reg. 6. f Vnd wil ewere hohe Altär vertilgen/ vnd ewere Abgöttische Bilder außreutten/ vnd wil euch lassen fallen mit ewern Abgöttern/ vnd meine seel wirdt an euch ein verdrieß vnd vnwillen haben also gröslich/ daß ich werd ewere Stedt wüst machen/ vñ ewere Kyrchen vmbreissen/ vnd wil ewern süssen geruch nit riechen.

Also wil ich das Land verderben/ daß sich E ewere Kinder verwundern werden/ wenn sie drinnen wonen werden. Euch aber wil ich vnter die Heiden strauwen/ vnd das Schwert außziehen hinder euch her/ daß ewer Land soll wüst seyn/ vnd ewer Stedt verstört. Alsdenn wirdt dem Land sein feire gefallen/ so lang es wüst ligt/ vnd jr in der Feind land seydt/ ja denn wirdt das Land feiren/ vnd seine feire gefallen/ so lang es wüst ligt/ darumb daß es nit feiren kundt in ewern Sabbathen/ da jr drinnen wonetent.

Vnd denen die von euch vberbleiben/ wil ich ein verzacht hertz machē in jrer Feind land/ daß sie soll ein rauschend blat erschrecken vnd verjagen/ vnd sollen fliehen da fur/ als jaget sie ein Schwert/ vnd fallen da sie niemand jaget. Vnd soll einer vber den andern fallen/ gleich die im streit fliehen/ vnd doch sie niemand jaget.

Vnd jr werdet euch nit aufflehnen durffen wider ewere Feind/ vnd jr solt vmbkommen vnter den Heiden/ vnd ewerer Feind land soll euch fressen. Welche aber von denen vberbleiben/ die sollen in jrer missethat vergehen in der Feind land. Vmb jre vnd jrer vätter missethat/ sollen sie geplagt werden/ biß daß sie bekennen jre vnd jrer vätter missethat/ damit sie sich an mir vergriffen haben/ vnd mir entgegen gewandelt habē. Darumb wil ich auch F jnen entgegen wandeln/ vnd wil sie in der Feind land bringen/ biß daß sich schäme jr vnbeschnittens hertz. Vnd denn werden sie fur jre missethaten bitten. Vnd ich werd gedencken an meinen Bund/ den ich hab gemacht mit Jacob/ vnd mit Isaac/ vñ mit Abraham/ vnd werd auch an das Land gedēcken/ welches weñ es von jnen verlassen wirdt/ soll es an seinen Feiertagen gefallen haben/ vnd vmb jrent willen wüst ligen. Sie aber werden bitten fur jre sünde/ darumb daß sie meine Recht verworffen/ vnd meine Satzungen verachtet haben. Auch so hab ich sie doch nit also gantz verworffen/ wenn sie in der Feind land wonen/ noch sie so gar verachtet/ daß sie gantz verdürben/ vnd mein Bund solt mit jnen nit mehr gelten: denn ich bin der Herr jr Gott. Deut. 4. b
Vnd wil an meinen ersten Bund gedēcken/ da Exod. 19. a ich sie auß Egypten füret/ vor den augen der

Heiden/

Heiden/ daß ich jr Gott were. Ich der Herr Gott.

Diß seynd die Satzung vnd Recht vñ Gesetze/die der Herr zwischen jm vñ den kindern Israel geben hat auff dem berg Sinai/ durch die hand Mose.

Das xxvij. Capittel.

Von den Gelübden vnd zehenden/ wie man die halten soll.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Red mit den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Weñ jemand dem Herren ein besonder Gelübd thůt/vnd gelobt Gott sein seel/der soll den werth auff nachfolgende schatzung geben. Ein Mañsbild zwentzig jar alt/ biß in das sechtzigst jar/ soll geben fünfftzig Sikel silbers nach dem Sikel des heiligen. Ein Weibsbild aber dreissig Sikel. Ist er fünff jar alt biß auff zwentzig jar/so soll er geben zwentzig Sikel/ wenns ein mañsbild ist: ein weib aber zehen Sikel. Ist er eins monats alt/ biß auff fünff jar/ soll man geben Num. 3. g fünff Sikel/ weils ein mañsbild ist: ein weib aber drey Sikel. Ist aber das Mannsbild sechtzig jar alt vnd drüber/so soll er gebẽ fünfftzehen Sikel: ein Weib zehen Sikel. Ist er aber zu arm zu geben solche schatzung/ so soll er sich fur den priester stellen/vnd der Priester B soll jn schetzen. Vnd als vil der jn nach seinem vermögen schetzet/ also vil soll er geben. Ists aber ein Vihe/ das man dem Herrẽ opfferen kan/vñ wirdts verlobt/so ists alles/ was man dem Herren gibt/heilig: man sols nit wechsselen/noch wandlen ein bessers vmb ein böses/ oder ein böses vmb ein bessers. Wirdt aber jemand wechsselen ein Vihe vmb das ander/ so sollen sie beide/ nemlich das verwechßlet wirdt/sampt dem das darfür gebẽ wirdt/dem Herrẽ heilig seyn. Ist aber das Thier vnrein/ das Gott verlobt ist/ daß mans dem Herren nit opfferen darff/ so soll mans fur den Priester stellen/vñ der Priester sols vrtheilen/ obs gůt oder böse sey/vnd also schetzen. Wils aber der lösen/der es verlobt hat/ soll er den fünfften theil vber die schetzung geben.

Wenn jemand sein hauß verlobt vnd heiliget dem Herren/ das soll der Priester * beschetzen sehen/ obs gůt oder böß sey. Vnd nach dem werth darnach es der Priester schetzet/ so solo verkaufft werden. So es aber der so es verlobt hat/ wil lösen/ so soll er den fünfften theil vber das es geschetzt ist/ darauff geben/so sols sein werden.

C Weñ jemand ein stuck ackers von seim erbgůt dem Herren verlobt vnd heiliget/so soll es geschetzt werden nach der maß des samẽs den es tregt. Wirdt es gesehwet mit einem Homor/ das ist/ mit dreissig maltern gerstẽ/so soll es fur fünffzig Sikel silber verkaufft werden. Heiliget er aber vnd verlobt seinen acker bald vom Jubel jar an/ so soll er nach seiner werth geschetzt werdẽ. Hat er jn aber etlich zeit nach dem Jubel jar geheiligt vnd verlobt/so soll jn der priester rechnen nach der vbrigen jaren zum Jubel jar/ vñ darnach geringer schetzen/ vnd von dem werth abziehen.

Wil aber der/ so jn verlobt vnd geheiliget hat/den acker lösen/so soll er den fünfften theil silbers/vber das er geschetzt ist/ drauff geben: so soll er sein werden. Wil er jn aber nit lösen/ sonder wirdt verkaufft eim andern/ so soll er jn nit mehr lösen/sonder derselb acker soll dem Herren heilig seyn/ vnd soll das geheiligt gůt der Priester erbgůt seyn.

Weñ aber jemand eiñ Acker dem Herren D heiliget/den er kaufft hat/ vnd nit sein erbgůt ist/ so soll jn der priester schetzen/ was er gůt vnd werth ist/ biß an das Jubel jar: vnd er/ Ezech. 45. b der jn verlobt hat/ soll solch schatzung geben dem Herren. Aber im Jubel jar soll er widder gelangen an den selben der jn am ersten verkaufft hat/ vnd zum theil seines erbgůts besessen hat.

Alle Schatzung soll geschehen nach dem Exod. 30. b Sikel des heiligẽ. Ein Sikel aber macht zwẽ- Num. 3. g tzig * Hera/das ist/Helbling (oder Heller). Ezech. 45. b *Gera

Die erstẽ gepurt vnder dem Vihe/ die dem Deut. 17. a Herren sonst gepürt/ soll niemand dem Herren verloben vnd heiligen/ es sey ein Ochß/ oder Schaf/denn es ist des Herren. Ist aber das Vihe vnrein/ so soll ders lösen nach seinem werth ders geben hat/ vnd drüber geben den fünfften theil des werths. Wil ers nit lösen/ so verkauff mãs nach seiner werth einem andern/ nach dem es vor geschetzt ward.

Alles das dem Herren * geheiliget ist/ soll E nit verkaufft (oder gelöst) werden/es sey Mensch/ *verlobt Vihe/ oder acker. Deñ alles das einmal dem Herren geheiliget ist/ das ist das allerheiligst dem Herren.

Man soll auch nichts lösen das von dem Menschen Gott geheiliget ist/ sonder es soll des tods sterben.

Alle Zehenden im land/ beide von samen des landes/vnd von früchten der bäum/seynd des Herren/vñ sollen dem Herren heilig seyn. Wil aber jemand seinen zehenden lösen/ der soll den fünfften theil drüber geben. Vnd alle Zehenden von Rindern vnd Schafen/Geyssen/ vnd was vnder des Hirten rüten gehet/ welchs das zehend kommet/ das ist geheiliget dem Herren.

Man soll nit erwölen noch gůt noch böß. Man sols auch nit wechsselen. Wirdts aber jemand wechsselen/ so soll das gewechßlet

wirdt/

wirdt/ sampt dem das darfur geben wirdt/ beide heilig seyn dem Herren/ vnd nit gelöst werden.

Diß seynd die Gepott/ die der Herr Mose befolhen hatt an die kinder Israel auff dem berg Sinai.

† Geheiligt) Merck/ wann Gott einmal erachtet vnd geheiligt ist/ soll man sie widder zum gemeynen Gebrauchen nit auch lassen kommen.

Ende des Dritten buchs Mose.

Das Vierd Büch Mose/ Numeri genant.

Das Erste Capittel.

Von den zwölff Fürsten der zwölff Geschlecht/ vnd der zal der streitbaren Männer Israel.

A

VND der Herr redet mit Mose in der wüste Sinai/ in der heiligen wonūg des bunds am ersten tag des andern monats/ im and'n iar/ da sie auß Egyptenland gangen waren/ vnd

Exod. 16. a
Exod. 30. b

sprach: Nemet die sūma der gantzen gemeyn der kinder Israel nach iren Geschlechten/ vnd irer Vätter heuser/ bey der zal der namen/ alles was mānlich ist von haupt zu haupt/ von zwentzig jaren an vnd drüber/ was starcker männer seynd/ die ins heer zu ziehen tüglich seynd in Israel. Vnd solt sie zelen nach iren heeren du vnd Aaron. Vnd solt zu euch nemen die Hauptleut (oder Fürsten) der geschlecht/ vnd der heuser nach iren geschlechten.

Diß seynd aber die namen der Hauptleut.

Num. 10. b

Vnter dem geschlecht Ruben sey Elizur der son Sedeur. Vnter Simeon sey Selumiel/ der son Surizadai. Vnter Juda sey Nahasson der son Aminadab. Vnter Isachar sey Nathanael der son Zuar. Vnter Sabulon sey Eliab der son Helon. Vnter den kindern Joseph von Ephraim/ sey Elisama der son Ammhud. Vnter Manasse sey Gamaliel der son Pedazur. Vnter Ben Jamin sey Abidam der son Gedeon. Vnter Dan sey Achieser der son Ammi Sadai. Vnter Aser sey Pagiel der son Ochran. Vnter Gad sey Eliasaph der son Ruel. Vnter Nepthali/ Ahira der son Enan.

B

Diß seynd die namhafftigen edlesten Fürsten der Gemeyn/ die Hauptleut vnter den geschlechten vnd stemmen irer vätter/ die da haupter vnd Fürsten in dem heer Israel waren. Vnd Moses vnd Aaron mit sampt der gantzen Gemeyn/ namen sie an/ wie sie da mit namen genent seynd/ vnd samleten auch die gantz Gemeyn/ am ersten tag des anderen monats/ vnd zeleten sie nach irer gepurt/ nach irem geschlecht vnd vätter heuser vnd gesind/ bey iren hamē/ von zwentzig jaren an/ vnd drüber/ von haupt zu haupt/ wie der Herr Mose gepotten hatt. Vnd zeleten sie in der wüsten Sinai.

Der kinder Ruben des ersten sons Israel/ irer sipschafft vnd geschlecht/ nach irer vätter häuser/ in der zal irer namen/ von haupt zu haupt/ alles was männlich/ von zwentzig jaren vnd drüber/ vnd ins heer zu ziehen tüglich war/ wurdē gezelet zu dem stam Ruben/ sechs vnd viertzig tausent/ vnd fünff hundert.

C

Der kinder Simeon irer sipschafft vnd geschlecht/ nach irer vätter häuser/ in der zal der namen von haupt zu haupt/ alles was mānlich/ von zwentzig jaren vnd drüber/ vnd ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelt zum stam Simeon/ neun vnd fünfftzig tausent/ vnd drey hundert.

Der kinder Gad irer sipschafft vnd geschlecht/ nach irer vätter häuser/ in der zal der namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelt zum stamm Gad/ fünff vnd viertzig tausent/ sechs hundert vnd fünfftzig.

Der kinder Juda irer sipschafft vnd geschlecht/ nach irer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zuziehen tüglich war/ wurden gezelt zum stamm Juda/ vier vnd sibentzig tausent/ vnd sechs hundert.

D

Der kinder Isachar irer sipschafft vnd geschlecht/ nach irer vätter häuser/ in der zal der namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelet zum stam Isachar/ vier vnd fünfftzig tausent/ vnd vier hundert.

Der kinder Sabulon irer sipschafft vñ geschlecht/ nach irer vätter häuser/ in der zal der namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelet zum stam Sabulon/ siben vnd fünfftzig tausent/ vnd vier hundert.

Der kinder Joseph von Ephraim irer sipschafft vñ geschlecht/ nach irer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden gezelet zum stam Ephraim/ viertzig tausent/ vnd fünff hundert.

E

Der kinder aber Manasse irer sipschafft

vnd geschlecht/nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen/von zwentzig jaren vñ drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden zum stamm Manasse gezelet/ zwey vnd dreissig tausent/vnd zwey hundert.

Der kinder Ben Jamin jrer sipschafft vnd geschlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vñ drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/ wurden zum stamm Ben Jamin gezelet fünff vnd dreissig tausent/vnd vier hundert.

Der kind Dan jrer sipschafft vñ geschlecht/ nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer zu ziehen tüglich war/wurdē gezelet zum stamm Dan zwey vñ sechtzig tausent/siben hundert.

F Der kinder Aser jrer sipschafft vnd geschlecht/nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen/ von zwentzig jaren vnd drüber/ was ins heer ziehen mocht/wurden zum stamm Aser gezelet ein vnd viertzig tausent/vnd fünff hundert.

Der kinder Nepthalim jrer gesipschafft vnd geschlecht/nach jrer vätter häuser/ in der zal der namen von zwentzig jaren vñ drüber/ was ins heer ziehen mocht/ wurden zum stamm Nepthali gezelet/ drey vnd fünfftzig tausent/ vnd vier hundert.

Diß seynd die Moses vnd Aaron zeleten/ sampt den zwölff Fürsten Israel/ der je einer vber ein hauß jrer vätter war/ jeglicher durch die heuser jrer geschlecht. Vnd die summ der kinder Israel/ nach jrer vätter häuser/ von zwentzig jaren vnd drüber/was ins heer ziehen mocht vnder Israel/die war sechsmal hundert tausent/ vnd drey tausent/ fünff hundert vnd fünfftzig. Aber die Leuiten nach jrer vätter stamm wurden nit mit vnter gezelet.

Exod. 12. f
Num. 1. c

G Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Den stamm Leui soltu nit zelen/ noch jre summ nemen vnter den kindern Israel/sonder du solt sie ordnen zur heiligen wonung des zeugniß/ vnd zu allem geschirr/vnd zu allem was* darzu gehöret. Vnd sie sollen die heilige wonung tragen vnd alles geschirr/ vnd sollen im dienst seyn/ vnd vmb die heilige wonung her sich lägern. Vnd weñ man reysen soll/ so sollen die Leuiten die heilige wonung abnemen. Wenn aber das heer zu lägern ist/ sollen sie die heilige wonung auffschlahen. Vnd wo ein frembder sich darzu macht/ der soll getödtet werden. Die kinder aber Israel sollen sich lägern/ ein jeglicher im seim läger/vnd in seinem hauffen oder rott seines heers.

* zum Ceremonien gehört.

2. Par. 24. b

H Aber die Leuiten sollen sich vmb die wonūg des zeugniß her lägern/ auff daß nit ein zorn vber die gemeyn der kinder Israel koñ/ darumb sollen die Leuiten der hüt warten/ vnd wacht halten an der wonung des zeugniß. Vnd die kinder Israel theten alles/ wie der Herr Mosen gepotten hatt.

Das ij. Capittel.

Wie sich die kinder Israel vmb die heilige wonung gelägert haben.

I NDER Herr redet mit Mose vnd A
Aaron/vnd sprach: Die kinder Israel sollen vor der heiligen wonung des zeugniß vmbher sich lägern mit jren hauffen/ ein jeglicher vnder seinem panier vñ zeichen/ nach jrer vätter hauß.

Gegen Morgen soll sich lägern Juda mit seinem panier vnd heer. Jr hauptmañ Naasson der son Aminadab. Vnd sein heer an der suñ aller streitparer von seinem stammen/ vier vnd sibentzig tausent/ vnd sechs hundert. Neben jm soll sich lägern der stamm Isachar/ jr hauptmañ Nathanael der son Zuar/ vnd sein heer an der suñ a der kriegsleut/vier vñ fünfftzig tausent/vñ vier hundert. Darzu der stamm Sabulon/jr hauptmañ Eliab/der son Helon/ sein heer an der summ der kriegsleut von seinem stammen/ siben vnd fünfftzig tausent/ vnd vierhundert. Daß alle die ins läger Juda gehören/ seynd an der summa/ hundertmal tausent/ vnd sechs vnd achtzig tausent/ vnd vier hundert/ die zu jrem heer gehören/ vnd sollen fornen anziehen.

Gegen Mittag soll ligen das gezelt vnd B
panier Ruben mit jrem heer/ jr hauptmann Elizur der son Sedeur/ vnd sein heer an der summa seines streitvolcks/ sechs vnd viertzig tausent/ fünffhundert. Neben jm soll sich lägern der stamm Simeon/ jr hauptmañ Selumiel/der son Zuri Sadai/vnd sein heer an der summa seins kriegsvolcks/neun vnd fünfftzig tausent/ drey hundert. Darzu der stamm Gad/ jr hauptmann Eliasaph/ der son Ruel/ vnd sein heer an der suñ seins kriegsvolcks/ fünff vnd viertzig tausent/ sechs hundert vnd fünfftzig. Daß alle die ins läger Ruben gehörend/ seyen an der summa/hundertmal tausent/vnd ein vnd fünfftzig tausent/ vierhundert vnd fünfftzig/ die zu jrem heer gehören/ vnd sollen die anderen im außziehen seyn.

Darnach soll die heilige wonung des zeuniß durch die Leuiten vnd jr heer auffgehebt werden/ vnd ziehen mit dem läger der Leuiten mitten vnter den lägern. Vnd wie sie auffgehebt/ also soll sie auch nider gesetzt werden. Vnd sollen ziehen ein jeglicher an seinem ort in seiner ordnung vnter seinem panier.

Gegen dem Abent/soll ligen das gezelt vnd C
panier Ephraim/ mit jrem heer: jr hauptmann soll seyn Elisama/ der son Ammihud/ vnd sein heer an der summa seines gezelten

Psal. 79. a

kriegs-

kriegsvolcks/ viertzig tausent/ vnd fünff hundert. Neben jm soll sich lägern der stam Manasse/ jr hauptman Gamaliel der son Pedazur. Sein heer an der summa seines gezelten streitvolcks/ zwey vnd dreissig tausent/ vnd zwey hundert. Darzu der stam Ben Jamin/ jr hauptman Abidam der son Gidhoni. Sein heer an der summa seines gezelten streitvolcks/ fünff vnd dreissig tausent/ vnd vier hundert. Daß alle die ins läger Ephraim gehörend/ seynd an der summa hundertmal tausent/ vnd acht tausent/ vnd ein hundert/ die zu seinem heer gehören/ vnd sollen die dritten im außziehen seyn.

Gegen Mitternacht soll ligen das gezelt vnd panier Dan/ mit jrem heer: jr hauptman D Ahiezer/ der son Ammi Saddai. Sein heer an der summa seines gezelten streitvolcks/ zwey vnd sechtzig tausent/ vñ sibenhundert. Neben jm soll sich lägern der stamm Aser/ jr hauptmann Pagiel/ der son Ochran. Sein heer an der summa seines gezelten streitvolcks/ ein vnd viertzig tausent/ vñ fünffhundert. Darzu der stamm Nephthalim/ jr hauptmann Ahira der son Enan. Sein heer an der summ seines gezelten streitvolcks/ drey vnd fünfftzig tausent/ vnd vierhundert. Daß alle die ins läger Dan gehörend/ seynd an der summa/ hundertmal tausent/ siben vnd fünfftzig tausent/ vnd sechs hundert. Vnd sollen die letzten seyn im außziehen.

Das ist die summa der kinder Jsrael nach jrer vätter häuser vnd läger mit jren heeren/ sechs hundert mal tausent/ vnd drey tausent/ fünffhundert vnd fünfftzig.

Aber die Leuiten wurden nit in der summa vnter den kindern Jsrael gezelet/ wie denn der Num. 1.g Herr Mose gepotten hat. Vnd die kinder Jsrael theten alles wie der Herr gepotte hatt/ * vnd lägerten sich mit jren hauffen * vnter jre panier/ vnd zohen auß/ ein jeglicher in seinem geschlecht/ nach jrer vätter hauß.

Das iij. Capittel.

Wie die Leuiten gezelet/ vnd vmb die heilige wonung geordnet wurden.

DAß seynd die gepurt Aarons vnd Mose/ da der Herr mit Mose redet/ zu der zeit auff dem berg Sinai. Vñ Leuit. 10.a diß seynd die namen der söne Aarons: Der Num. 26.g erstgeporner Nadab/ darnach Abihu/ Eleazar/ vnd Jthamar. Das seynd die namen der Leuit. 8.a söne Aaron/ die zu priester gesalbt waren/ vnd jr hend gefüllet vñ geweihet zum priesterthüb. Leuit. 10.a Aber Nadab vnd Abihu sturben vor dem Herren/ da sie frembd fewr opfferte vor dem Herren in der wüste Sinai/ vnd hatten keine söne. Eleazar aber vnd Jthamar pflegten des priesters ampt mit jrem vätter Aaron. Vnd Num. 16.b 18.a der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Bring 1. Par. 10.b den stamm Leui herzu/ vnd stelle sie fur den priester Aaron/ daß sie jm dienen/ vnd seiner/ vnd der gantzen gemeyn hüt vñ wacht haltẽ vor der heiligen wonung des zeugniß/ vñ pflegen des diensts der wonũg/ vnd alles das zum dienst des volcks gehört vor der wonung/ vnd verwaren alles geschirr der heiligen wonung des zeugniß/ vnd der hüt der kinder Jsrael/ zu dienen am dienst der wonung. Vnd solt die Leuiten dem Aaron vnd seinen sönen zur gab geben/ welche jnen seynd geben worden von den kindern Jsrael. Aaron aber vnd seine söne soltu setzen/ daß sie jre priesterthumbs warten. Wo sich ein frembder zum dienst thüt/ Num. 3.f 16.a der soll sterben.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: B Sihe/ ich hab die Leuiten genomen auß den Num. 3.f 8.b kindn Jsrael fur alle erste gepurt/ die jrer mütter leib öffnen/ vnder den kindern Jsrael/ also/ daß die Leuiten sollen mein seyn. Denn alle die Exod. 13.a ersten gepurt seynd mein/ sint der zeit do ich alle erste gepurt schlüg in Egypten land/ da heiligt ich mir alle erste gepurt in Jsrael/ von menschen an biß auff das vihe/ daß sie mein seyn sollen. Jch der Herr.

Vñ der Herr redet mit Mose in der wüste Sinai/ vnd sprach: Zele die kinder Leui nach jrer vätter heuser vnd geschlechten/ alles was mänlich ist/ eines monats alt/ vnd drüber.

Also zelet sie Moses wie der Herr gepotten hatt. Vnd waren diß die kinder Leui mit na- Exod. 6.a men/ Gerson/ Kahath/ Merari. Die namen aber der kinder Gerson waren/ Libni vnd Simei. Die kinder Kahath waren/ Amram/ Jezehar/ Hebron vnd Vsiel. Die kinder Merari waren/ Maheli vnd Musi.

Diß seynd die zwey geschlecht von Gerson/ E die Libniter vnd Simeiter/ der summa ward an der zal funden/ siben tausent/ vñ fünff hundert/ alles was mänlich war eines monats alt vñ drüber. Vnd dasselbig geschlecht der Gersoniter/ soll sich lägern hinder die heilige wonung gegen dem Abent: Jr öberster sey Eliasaph/ der son Lael. Vnd sie sollen wachen in der heiligen wonung des bunds/ vnd warten der wonung vnd jrer decken/ vnd des tüchs in der thür der heiligen wonung des zeugniß/ der auffheng im vorhof/ vnd des tüchs in der thür des vorhofs/ welcher vmb die wonung vnd vmb den altar her gehet/ vnd seiner seyle/ vnd alles was zu seinem dienst gehöret/ sampt allem seinem geschirr.

Das geschlecht von Kahath soll haben die D Amramiten/ die Jezahariter/ die Hebroniten/ vnd Vsieliten. Diß seynd die geschlecht der Kahathiter was mänlich war/ eines monats

alt vnd drüber/gezelet durch jre namen an der zal acht tausent/vnd sechs hundert/die der hüt vñ wacht der heiligen wonung sollen warten/ vnd sollen sich lägern an die seiten der wonūg gegen Mittag. Jr öberster sey Elizaphan der son Vsiel. Vnd sie sollen verwaren vnd warten der Archen des tischs/ des leuchters/ des altars/ vnd alles geschirrs der heiligen wonung/darinnen sie dienen/ vnd des tüchs vnd alles dergleichē geschirr. Aber der öberst vber alle Leuiten soll Eleazar seyn Aarons son des priesters/ vber die verordnet seynd zu warten der hüt vnd wacht der heiligen wonung.

E Diß seynd die geschlecht Merari: Die Maheliter/vnd Musither/ die an der zal durch jre namen gezelet waren/ sechs tausent vnd zwey hundert/ alles was männlich war eines monats alt/ vnd drüber. Jr öberster sey Zuriel/ der son Abihahil. Vnd sollen sich lägern an die seiten der wonung gegen Mitternacht. Vnd jr ampt soll seyn zu verwaren vnd zu warten der bretter/ vnd rigel/vnd seulen/ vnd füß der heiligen wonung/ vnd alles seines geschirrs/vnd seines diensts/vnd was darzu gehört. Darzu der seulen vmb den vorhof her/ mit den füssen vnd negeln/vnd seylen.

Aber vor der heiligen wonung gegen dem Morgen sollen sich lägern Moses vñ Aaron vnd seine söne/ daß sie der heiligen wonung warten/ vnd sie verwaren mitten vnder den kindern Jsrael. Welcher frembder sich herzu thüt/der soll sterben.

Num. 3. b 16. a

F Alle Leuiten in der summa/ die Moses vnd Aaron zeleten nach jren geschlechten/ nach dem wort des Herren/ eitel mannsbild/ eines monats alt/ vnd drüber/ waren zwey vnd zwentzig tausent.

Num. 10. g

Vnd der Herr sprach zu Mose: Zele alle erste gepurt/ was männlich ist vnter den kindn Jsrael eins monats alt vnd drüber/ vnd nim die zal jrer namen. Vnd solt die Leuiten mir/ dem Herren/ außnemen/ fur alle erste gepurt der kinder Jsrael/vnd der Leuiten vihe fur alle erste gepurt vnder dem vihe der kinder Jsrael. Ich binn der Herr.

Num. 3. b 8. a

Vnd Moses zelet/wie jm der Herr gepotten hatt/ alle erste gepurt vnter den kindern Jsrael. Vnd fand sich an der zal der namen aller erste gepurt/ was männlich war/ eines monats alt vnd drüber/ in jrer summa/ zwey vnd zwentzig tausent/zwey hundert/vnd drey vnd sibentzig.

G Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Nim die Leuiten fur alle erstgepurt vnter den kindern Jsrael/ vnd das vihe der Leuiten fur jr vihe/ daß die Leuiten mein/ des Herren/ seyen. Jch binn der Herr. Aber das löse gelt von den zwey hunderten/ drey vnd sibentzig

Leuit. 27. b

erſten gepurten der kinder Jsrael/ welche der Leuiten zal vbertreffen/soltu je fünff vñ fünff Sikel nemen/ von haupt zu haupt/nach dem Sikel der heiligen wonung/ (zwentzig * hellinig gilt ein Sikel) vnd solt dasselb gelt das vberleng ist/ fur jre zal geben Aaron vnd seinen sönen. Da nam Moses das löse gelt das vberleng war vber der Leuiten zal/ vnd das er von jnen gelöst hett von den ersten gepurten der kinder Jsrael/ tausent/ dreyhundert/ vnd fünff vnd sechtzig Sikel/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ vnd gabs Aaron vnd seinen sönen/ nach dem wort des Herren/wie der Herr Mose gepotten hatt.

* Gera Exod. 30. Leuit 27. a Ezech. 45. b

Das iiij. Capittel.

Was dienste vnd ämpter die Leuiten sollen haben.

VND der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach: Nim die summ der kinder Kahath auß den kinderen Leui/ nach jrem geschlecht vnd vätter heuser/ von dreissig jaren an vñ drüber/ biß ins fünfftzigst jar/ alle die tüglich seynd/ daß sie stehent vnd dienent in der heiligen wonūg des bunds. Das soll aber das ampt der kinder Kahath seyn:

A

1 Par. 24. a

Wenn das heer auffbricht/ so soll Aaron vnd seine söne hineyn gehen in die heilige wonung des bunds/ vnd in das allerheiligst/vnd den furhang so vor der thür hanget/abnemē/ vnd die Archen des zeugniß dreyn winden/ vnd darauff thün die decke von dachsfellen/ vnd oben drauff ein gantz gelb * decke breitten/ vñ seine stangen dreyn * ziehen/ vñ den schawtisch auch in ein gelb * teppich winden/vñ darbey legen/ rauchfaß/ schüsseln/ * löffel/ schalen/vnd kanten/auß vnd eyn zu giessen. Vnd * alle zeit sollen brot drauff ligen/ vnd sollen drüber breitten ein rosinrot teppich/ vnd dasselb bedecken mit einer decke von dachsfellen/ vnd seine stangen dareyn ziehen.

Num. 10. b

* blawe
* darzu legē
* blawe
* töpff vnd becher
* das teglich brot soll

Vnd sollen ein gelb teppich nemen/ vnd dreyn winden den leuchter vnd seine ampeln mit seinen zangen vnd schneutzen/ vnd alle öle gefeß/ die zun ampeln zu brennen gehören/ vnd sollen vmb das alles thün ein decke von dachsfellen/vñ sollen * stangen dreyn ziehen. Also sollen sie auch den güldin altar in ein gelb teppich winden/ vnd dasselb bedecken mit der decke von dachsfellen/ vnd sein * stangen dreyn ziehen. Alle geschirr der sie gebrauchen im dienst der heiligen wonung/ sollen sie nemen/vnd winden in ein gelb teppich/ vnd mit einer decke von dachsfellen decken/vñ stangen dreyn * ziehen. Sie sollen auch die aschen vom altar fegen/ vnd den altar winden in ein scharlaken kleid/ vnd alle sein geschirr darbey legen/die sie zum dienst gebrauchen/ nemlich

B

* sollens auff die stangen legen.
* auff die stangē legen
* seine stangē darzu thün

kolpfan/

*vñ gabeln/ backen vnd Rosten

kolpfannen/ krewel/ bäsin/ * becken/ mit allem geschirr des altars/ vñ sollen drüber breiten ein deck von dachsfellen/ vnd sein stangen dreyn *ziehen.

*darzu thun

Wenn nun Aaron vnd seine söne die heilige wonung mit allem jrem geschirr eyngewunden haben vnd bedeckt/ wenn das heer auffbricht/ darnach sollen die kinder Kahath hineyn gehen/ daß sie es also eyngewunden vnd bedeckt tragen/ vnd sollen die heiligen geschirr nit anrüren/ daß sie nit sterben. Diß seynd die last der kinder Kahath an der heiligen wonung des zeugniß. Vnd Eleazar Aarons des priesters son/ soll vber sie seyn/ vnd das ampt haben/ daß er ordne das öle zum liecht/ vnd specerey zum reuchwerck/ vnd das teglich speißopffer/ das allweg geopffert wirdt/ vnd das salböle/ vnd alles was zur heiligen wonung gehöret mit allen geschirren/ so drinnen seynd.

Num. 7. b
2. Reg. 6. b

C

Vnd der Herr redet mit Möse vñ Aaron/ vnd sprach: Jr solt den stamm des geschlechts der Kahathiter nit verderben vnder den Leuiten/ sonder das solt jr mit jnen thün/ daß sie leben vnd nit sterben/ wo sie würden anrüren die allerheiligste ding. Aaron vnd seine söne sollen hineyn gehen/ vnd eim jeglichen verordnen zu seinem ampt vnd last/ den er tragen soll: sie aber sollen nit hineyn gehē zu schawen auß furwitz die heilige ding in der heiligen wonung/ biß sie eyngewunden werden: sonst würden sie sterben.

Vnd der Herr redet mit Möse/ vñ sprach:

Num. 8. c

Nimm die summ der kinder Gerson/ auch nach jrer vätter heuser vnd geschlecht/ von dreissig jaren an vnd drüber/ biß ins fünfftzigst jar/ vnd zele sie alle die da tüglich seynd/ daß sie ampt haben vnd dienen mögen in der

D

heiligen wonung des bunds. Das soll aber des geschlechts der Gersoniter ampt seyn das sie thüen: Sie sollen die teppich der wonung/ vnd das tach des büds trägen/ vñ seine decke/ vnd die decke von dachsfellen/ die oben drüber ist/ vnd das tüch in der thür der heiligen wonung des bunds/ vñ die auffheng des vorhofs/ vñ das tüch in der thür des thors am vorhof/ welcher vmb die wonung vnd altar her gehet/ vnd alles so zum altar gehöret/ die seyle/ vnd alle geschirr jrs ampts/ vnd alles was zu jrem ampt gehöret.

Nach dem wort Aaron vnd seiner söne/ soll alles ampt der kinder Gerson gehen/ alles was sie tragen vnd schaffen sollen/ daß ein jeglicher wiß/ zu welchem last zu tragen er verordnet sey. Das soll das ampt des geschlechts der kinder der Gersoniter seyn in der heiligen wonung des bunds. Vnd sie sollen vnder der hand Jthamar seyn des sons Aarons des priesters. Die kinder Merari/ nach jrem geschlecht vnd vätter häuser/ solln auch zelen/ von dreissig jaren an vñ drüber/ biß ins fünfftzigst jar/ alle die tüglich seynd eyn zu tretten vnd zu dienen in dem ampt der heiligen bunds wonung des zeugniß. Auff disen last aber sollen sie warten/ nach allem jrem ampt in der heiligen wonung des zeugniß/ daß sie tragen die bretter der wonung vnd rigel/ vnd seulen/ vnd füsse/ darzu die seulen des vorhofs vmbher/ vnd füsse vnd negel/ vnd seyle/ alle gefeß/ mit allem jrem geschirr/ sollen sie dargezalt empfangen/ vnd also tragen. Das sey das ampt des geschlechts der kinder Merari/ vnd jr dienst/ alles das sie thün sollen in der heiligen wonung des zeugniß. Vnd sollen seyn vnder der hand Jthamar des priesters Aarons son.

E

Vnd Moses vnd Aaron sampt den hauptleuten der gemeyn/ zeleten die kinder der Kahathiter nach jren geschlechten vñ vätter häuser/ von dreissig jaren vñ drüber biß ins fünfftzigst/ alle die tüglich waren eyn zu tretten in den dienst der heiligen wonung des bunds/ vñ die summa war/ zwey tausent/ sibenhundert vnd fünfftzig. Das ist die summ der geschlecht der Kahathiter/ die alle eyngiengen in die heilige wonung des bunds/ die Moses vnd Aaron zeleten/ nach dem wort des Herren durch Mose.

Die kinder Gerson wurden auch gezelet in jren geschlechten vñ vätter häuser/ vō dreissig jaren vnd drüber/ biß ins fünfftzigst/ alle die tüglich waren eyn zu gehn/ vnd zu dienen in der heiligen wonung des bunds/ vnd die summa war zwey tausent/ sechshūdert vñ dreissig. Das ist die summa der geschlecht der kinder Gerson/ welch Moses vnd Aaron zeleten nach dem wort des Herren.

F

Die kinder Merari wurden auch gezelet nach jren geschlechten vnd vätter häuser/ von dreissig jaren an vñ drüber biß ins fünfftzigst/ alle die tüglich waren eyn zu gehen vnd zu vollenbringen die ampt in der heiligen wonung des zeugniß/ vnd die summa war/ drey tausent vnd zwey hundert. Das ist die summa der geschlecht der kinder Merari/ die Moses vnd Aaron zeleten/ nach dem wort des Herren durch Mose. Die summa aller Leuiten die Moses vnd Aaron sampt den hauptleuten Jsrael zeleten/ von namen zu namen/ nach jren geschlechten/ vnd vätter häuser/ von dreissig jaren vnd drüber/ biß ins fünfftzigst/ aller die eyngiengen zu dienen/ ein jeglicher sein ampt/ vnd zu tragen die last in der heiligen wonung/ war acht tausent/ fünffhundert vnd achtzig/ die gezelet wurden/ nach dem wort des Herren durch Mose/ ein jeglicher

zu seinem ampt vnd last/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Das v. Capittel.

Wen man auß dem läger thün soll vnd was die opffer seyen/ vnd von dem iffer gesetz.

A

Leuit. 13. a

1 *drinnen ich wer jnen wone.

B

Deut. 22. b

C

* weywas ser s Num. 19.

UND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Gepeut dē kindern Jsrael/ daß sie auß dem läger thün allen außsetzigē/ vnd der sameflüssig ist/ vnd an todten vnrein worden ist/ † beide mann vnd weib sollen sie hinauß treiben ausser dem läger/ daß sie nit die läger verunreinigen/ so sie *bey vnd vnder euch wonen. Vnd die kinder Jsrael thetten also/ vnd trieben sie hinauß fur das läger/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Wenn ein mann oder weib jrgent ein sünd an eim menschen thüt/ von allen sünden die den leuten widerfarē/ vñ durch verseumnuß vbertretten das gepot des Herren vnd sündigen/ 2 die sollen † jre sünde bekennen/ die sie gethan haben/ vnd sollen die hauptsumma/ vnd darüber das fünffte teil darzu thün/ vñ dem widder geben/ an dem sie sich versündigt haben. Jst aber niemand da/ ders widder nemen mög/ so soll mans dem Herren geben/ vnd soll des priesters seyn/ außgenommen den wydder der versünūg/ damit er versünet wirdt/ daß es ein wolgefellig opffer sey. Desgleichen sollen alle erstling/ von allem das die kinder Jsrael opffern/ des priesters seyn. Vnd wer etwas in die heilige wonung opffert/ soll auch des priesters seyn/ vnd wer etwas dem priester zu handen gibt/ das soll auch sein seyn.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Weñ jrgent eins mañs weib sich verlieff/ vñ an jm vergriffe/ vnd jren mañ verachtet/ vnd bey eim andern schlieff/ vnd wurds doch der mann nit mögen erfaren (oder erkunden)/ sonder der ebruch ist verborgen/ vnd kan sie nit bezeugen/ dieweil sie nit ist im laster des ebruchs begriffen/ vñ der iffergeist entzündet jn wider sein weib/ daß er vmb sein weib iefferte/ sie sey vnrein/ oder durch falschē argwon verdacht/ so soll er sie zum priester bringen/ vnd ein opffer fur sie bringen/ den zehenden teil Epha gersten meels/ vnd soll kein öle drauff giessen/ noch weyrauch drauff thün: denn es ist ein iefferopffer/ vnd ein opffer das den ebruch erkündiget.

Da soll sie der priester herzu füren/ vnd fur den Herren stellen/ vnd des * heiligen wassers nemen in ein erden gefeß/ vnd ein wenig staub vom boden der heiligen wonung ins wasser thün. Vnd so das weib vor dem Herrē steht/ soll er jr haupt entblössen/ vnd das kundopffer das ein iefferopffer ist/ auff jr hand legen. Vnd der priester soll in seiner hand die allerbittersten wasser haben/ die er mit flüchen verflücht hat/ vn soll das weib beschwören/ vnd zu jr sagen: Hat kein ander mann dich beschlaffen/ vnd hast dich nit von deinem mann verlauffen/ vnd nit deins manns bett verlassen/ daß du dich verunreinigt hast/ so sollen dir dise allerbitterste verflüchte wasser nit schaden/ vber die ich die flüche gesprochen hab.

Wo du aber dich von deinem mann verlauffen hast/ daß du vnrein bist/ vnd hast bey einem andern mañ geschlaffen/ so soltu diser vermaledeiūg vnderligen. Der Herr setz dich zum flüch vnd zum exempel aller menschen vnder deinem volck/ er laß dir deine hufft verfaulen/ vnd deinen bauch zurschwellen vnd zurspringen. So gehe nun das verflücht wasser in deinen leib/ daß dein bauch zerspring/ vñ dein hufft faule. Vnd das weib soll sagen/ Amen Amen.

Also soll der priester dise flüch auff ein zedtel schreiben/ vnd mit den allerbittersten wassern/ darinn er die flüche gesprochen hat/ abweschen/ vñ sols dem weib zu trincken geben. Vnd wenn sie das verflücht wasser außgetruncken hat/ vnd in sie gangen ist/ soll der priester von jrer hād das iefferopffer nemen/ vnd zum speißopffer vor dem Herren weben/ vnd auff dem altar opffern/ also doch/ daß er vorhin ein handvol des speißopffers neme fur jr gedechtniß/ vnd auff dem altar anzünde/ vnd darnach geb er dem weib die allerbittersten wasser zu trincken. Vnd wenn sie das wasser getruncken hat/ ist sie vnrein/ vnd hat sich an jrem mann vergriffen/ vnd jn verlassen/ vnd des ebruchs schuldig/ so wirdt das verflücht wasser durch sie gehen/ vnd jr bauch zurspringen/ vnd die hufft verfaulen/ vnd wirdt das weib zu einem flüch/ vnd zu einem exempel (oder spiegel) seyn vnter allem jrem volck. Jst aber ein solch weib nit verunreinigt/ sonder rein/ so wirdts jr nit schaden/ vnd wirdt mögen schwanger werden.

Diß ist das iffer gesetz/ wenn ein weib sich von jrem mañ verlaufft/ vnd vnrein wirdt/ vnd den mann der iffer geist anzündt/ daß er vmb sein weib iffert/ daß ers stellet vor dem Herren/ vnd der priester mit jr thüt alles geschriben nach disem gesetz. Vnd der mañ soll vnschuldig seyn. Aber das weib soll jre boßheit vn missethat entpfangen.

1 Vnrein worden ist) Diser außsetzig/ samenflüssig/ vnd vnreiner bedeut eim jeglichen ketzer/ der durch seinen falschen glauben vnd lere/ außsetzig/ vnd seiner predig/ red/ vnd gschwetz halb/ dardurch er seinen samengifft vnd außsatz in ander eynstösset/ samenflüssig ist/ vnd vnrein vber

die

die todten der leut halber dieser verführet: denn er tödt alle die so seiner falschen lere volgig seynd/ vnd versündiget sich selbs an jnen. Wie mans mit solchen leuten halten soll leret vns die Gott selbst da er gepeut Man soll sie beide mann vnd weib/ auß der gemeyn vertreiben/ vnd mit behausen oder herbergen/ nit vnder den anderen bleiben lassen/ wie auch die heilige Apostel gelert haben 1. Corinth. 5. 2. Johan. 1 Sonst werden sie die gantz gemeyn verunreinigen/ vnd zu schanden machen vnd sie Göttlicher freundschafft berauben vnd jrer gnaden vnwirdig machen/ wie leider jetzund vor augen ist.

2 Jre sünd bekennen) Hie merck daß beichten nit new/ sonder von alters her/ von Gott selbst gepotten ist.

Das vj. Capittel.

Von dem gesetz dero/ so sich selbst ein zeitlang Gott verlobt herren/ vnd wie die priester das volck solten segnen.

AVND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Sag den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Wenn ein mann oder weib ein gelübd thün/ daß sie ein abgesondert leben wöllen füren/ vnd sich dem Herren heiligen/ die sollen sich weins vnd alles enthalten/ das truncken machen mag. Wein/ essig Judic. 13. a Amos 2. e vnd alles starcks getrencks sollen sie nit trincken/ auch nichts das auß weinberen außgetruckt wirdt/ sie sollen weder frisch noch dürre weinberen essen/ so lang sie auß jrem gelübd dem Herren abgesondert vnd verlübd seynd: auch sollen sie nichts essen/ das vom weinstock kompt/ von dem meertreublin an/ biß an den rebentrauben.

Leuit. 21. a So lang das gelübd seiner absonderung weret/ soll kein schermesser vber sein haupt faren/ biß daß die zeit auß sey/ in welcher er dem Herren versprochen (oder geheiligt) ist. Denn er ist heilig/ vnd soll das har auff seinem haupt B lassen wachsen. Die gantze zeit vber seiner heiligung (oder seines gelübdes) soll er zu keinem todten gehen. Er soll sich auch nit verunreinigen an der todten leich seines vatters/ seiner mütter/ seines brüders/ oder seiner schwester. Denn die heiligung (oder weyhung) seines Gottes ist auff seinem haupt. Vnd die gantze zeit seiner absonderung soll er dem Herren heilig seyn.

Vnd wo jemands vor jm vnuorsehens schnell (oder gehling) stirbt/ da wirdt das haupt seiner heiligung verunreiniget werden: darumb soll er alsbald sein haupt bescheren am selbigen tag seiner reinigung/ vnd widderumb am sibenden tag/ vnd am achten tag soll er zwo turteldauben bringen/ oder zwo junge dauben zum priester fur die thür des bunds des zeugniß/ vnd der priester soll eine zum sündopffer/ vnd die ander zum brandopffer machen/ vnd fur jn bitten/ daß er sich an eim todten versündigt hat/ vnd also sein haupt desselben tags heiligen/ vnd heilig behalten dem Herren die zeit seiner absonderung. Vnd soll ein järig lamb bringen zum schuldopffer. Aber die vorige tag werden vnnütz seyn/ darumb daß sein heiligung verunreinigt ist.

Num. 18. b

Diß ist das * gesetz des Nazareers/ das ist/ der sich Gott geheiliget hat. Wenn die zeit/ die er auß dem gelübd hat wöllen halten/ auß ist/ so soll man jn bringen fur die thür der heiligen woning des bunds/ vnd er soll bringen sein opffer dem Herren/ ein järig lamb on bresten zum brandopffer/ vnd ein järig schaf on bresten zum sündopffer/ vnd einn wydder on bresten zum fridopffer/ vnd ein korb mit vngeseurten küchen *von simelmeel/ mit öle gemenget/ vnd vngeseurte fladen mit öle gesalbet/ vnd jr speißopffer vnd tranckopffer. C *heiligung oder erhaltung *broten

Vnd der priester sols fur den Herren bringen/ vnd soll sein sündopffer vnd brandopffer machen/ vnd den wydder soll er zum fridopffer machen dem Herren/ vnd damit opfferen den korb des vngeseurten brots/ vnd soll auch sein speißopffer vnd sein tranckopffer machen nach gewonheit. Darnach soll dem Nazareer/ der sich Gott also verlobt hat/ das har seiner heiligüg vor der thür der heiligē woning des bunds abgeschoren werden/ vnd soll das haupt har nemen/ vnd auffs fewr werffen/ das vnter dem fridopffer ist/ Vnd soll den gekochten schultern *nemen von dem wydder/ vnd einen vngeseurten küchen auß dem korb/ vnd einen vngeseurten fladen/ vnd sollo dem der sich also Gott geheiliget hat/ auff seine hende legen/ nach dem er sein haupt geschoren hat/ vnd sols widder von jm nemen/ vnd vor dem Herren weben. Vnd diese geheiligte ding sollen des priesters seyn/ sampt der webbrust/ die man hat heissen absonderen/ mit sampt der *hufft. D *Arm *hebe schultern

Darnach mag der/ welcher sich Gott also verlobt hat/ wein trincken. Diß ist das gesetz des † Nazareers/ der sein opffer dem Herren gelobt zu der zeit seiner heiligung/ ausser dem das sein hand erwerben kan. Wie er mit hertzen gelobt hat/ soll er thün/ zu erhaltung seiner heiligung. †

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: Sag Aaron vnd seinen sönen/ vnd spruch: Also solt jr sagen zu den kindern Jsrael/ wenn jr sie segnet:

Der Herr segne dich/ vnd behüt dich. Leuit. 26. b
Der Herr erzeig dir sein angesicht vber dich/ vnd sey dir gnedig. Psal. 113. e
Der Herr wend sein angesicht zu dir/ vnd geb dir den friden. Vnd sie sollen meinen namen vber die kinder Jsrael anruffen/ vnd ich werd sie segnen.

† Nazareers) Nazareer heißt von dem wörtlin Nazir der sich von weltlicher gesellschafft/ vñ essen vñ trincken/ vñ andern dingen abgesondert/ vnd Gott geheiliget/ verlobet/ versprochen/ vñ ergebē hat. Wie aber solch gelübd Gott gefallt/ vñ wie er sie gehalten haben wil/ zeigt vns Gott hie selbst an durch jm eigen wort/ sagēd: Wie er mit hertzē gelobt hat/ soll ers thün zu erhaltung seiner heiligung. Alles aber das wōd disen Gottes spruch

geplaudert wirdt/ ist gewiß der teufels werck/ vnd alles das wider jr sich gelüsts gericht oder auff bracht werden mag das wirdt hie durch diesen Göttlichen spruch gewaltiglichen vmbgestossen.

Das vij. Capittel.

Wie die obersten fürsten oder hauptleut geopffert haben zur heiligen wonung in dem tag da sie geweyhet ward.

Exod. 40.b

A UND in dem tag/ da Moses die heilige wonung vollenbracht/ vñ auffgericht hat/ vnd sie gesalbet vñ geheiliget mit allem jrem geschirr/ darzu auch den altar mit allem seinem geschirr gesalbet vnd geheiliget/ da opfferten die fürsten Israel/ die die obersten waren in jrer vätter heuser. denn sie waren die hauptleut vnder den geschlechten/ vnd stundten vber die gezelete: Vnd sie brachten jre opffer vor dem Herren/ sechs bedeckter wägen/ vnd zwölff rinder/ je einn wagen haben geben zwen hauptleut/ vnd jr jeglicher einn ochsen. Vnd brachten sie fur die heilige wonung.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Nims von jnen daß es diene zum dienst der heiligen wonung/ vnd gibs den Leuiten/ einn jeglichē nach verordnung seines ampts. Da nam Moses die wägen vnd rinder/ vnd gab sie den Leuiten. Zwen wägen vnd vier rinder gab er den kindern Gerson/ nach dem sie zu jrem ampt bedurfften. Vnd die andere vier wägen/ vnd acht rinder gab er den kindern Merari/ nach jrem ampt/ vnder der hād Ithamar/ Aarons des priesters son. Den kindern aber Kahath gab er keinen wagē noch rinder/ darumb daß sie ein heilig ampt auff jnen hatten/ vnd in der heiligen wonung dieneten/ vnd auff jren achselen tragen müsten die läst.

Num. 4.b
2. Reg. 6.b

B Vnd die hauptleut opfferten zur eynweyhung des altars/ an dem tag da er gesalbet ward/ vnd opfferte jr gab vor dem altar. Vnd der Herr sprach zu Mose: Laß einn jeglichen hauptmañ an seinem tag sein opffer bringen/ zu eynweyhung des altars.

Am ersten tag opffert seine gab Naason/ der son Aminadab/ des stamme Juda: vnd sein gab war ein silberin schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere: ein silberin schal/ sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen wonūg/ beide vol simelmeels/ mit öle gemenget zum speißopffer. Darzu ein güldin *löffel/ zehen sikel golds schwer/ vol reuchwercks/ ein jungen stier auß den rinderen/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vñ zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige lemmer. Das ist die gab Naason des sons Aminadab.

*topff

C Am andern tag opffert Nathanael der son Zuhar/ der hauptmañ des stammes Jsachar. Seine gab war ein silberin schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere/ ein silberin schale/ sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ beide vol simelmeels mit öle gemenget zum speißopffer. Darzu ein güldin *löffel/ zehen sikel golds schwere/ vol reuchwercks/ ein junger stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vñ zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige leñer. Das ist die gab Nathanael des sons Zuhar.

*topff

Am dritten tag opffert der hauptmann der kinder Sabulō/ Eliab der son Chelon. Sein gab war ein silberin schüssel/ hundert vñ dreissig sikel schwere/ ein silberin schale sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligē wonung/ beide vol simelmeels mit öle gemenget/ zum speißopffer/ ein güldin *löffel/ zehen sikel golds schwere/ vol reuchwercks/ ein junger stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järig lemmer. Das ist die gab Eliab des sons Chelon.

*topff

Am vierdten tag opffert der hauptmann D der kinder Ruben/ Elizur der son Sedeur. Sein gab war ein silberin schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere/ ein silberin schale/ sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen wonung/ beide vol simelmeels mit öle gemenget zum speißopffer/ ein güldin *löffel/ zehen sikel golds schwere/ vol reuchwercks/ ein junger stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vñ zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige leñer. Das ist die gab Elizur des sons Sedeur.

*topff

Am fünfften tag opffert der hauptmann der kinder Simeon/ Selumiel/ der son Zuri Saddai. Sein gab war ein silberin schüssel/ hundert vnd dreissig sikel schwere/ ein silberin schale sibētzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligē wonung/ beide vol simelmeels mit öle gemengt zum speißopffer/ ein güldin *löffel/ zehē sikel golds schwere/ vol reuchwercks/ ein junger stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/ fünff böcke/ vnd fünff järige lemmer. Das ist die gab Selumiel des sons Zuri Saddai.

*topff

Am sechsten tag opffert der hauptmañ der E kinder Gad/ Eliasaph/ der son Reguel. Sein gab war ein silbern schüssel/ hundert vñ dreissig sikel schwere/ ein silbern schale sibentzig sikel schwere/ nach dem gewicht der heiligen

wonung/

wonung/beide vol simelmeels mit öle gemen-
*löffl get zum speißopffer/ein güldin *löffel/zehen
sikel golds schwere/vol reuchwercks/ein jun-
ger stier auß den rindern/ein wydder/ein jä-
rig lamb zum brandopffer/ein bock zum sünd-
opffer/vnd zum fridopffer zwey rinder/fünff
wydder/fünff böcke/fünff järige leñer. Das
ist die gab Eliasaph des sons Reguel.

Am sibenden tag opffert der hauptmann
der kinder Ephraim/Elisama der son Ami-
hud. Sein gab war ein silbern schüssel/hun-
dert vñ dreissig sikel schwere/ein silbern scha-
le sibẽtzig sikel schwere/nach dem gewicht der
heiligẽ wonung/beide vol simelmeels mit öle
*löffl gemenget zum speißopffer/ein güldin *löf-
fel/zehẽ sikel golds schwere/vol reuchwercks/
ein junger stier auß den rindern/ein wydder/
ein järig lamb zum brandopffer/ein bock zum
sündopffer/ vnd zum fridopffer zwey rin-
der/fünff wydder/fünff böcke/fünff järige
lemmer. Das ist die gab Elisama des sons
Amihud.

F Am achten tag opffert der hauptmann der
kinder Manasse/Gamaliel der son Pedazur.
Sein gab war/ein silbern schüssel/hundert vñ
dreissig sikel schwere/ein silbern schale/siben-
tzig sikel schwere/nach dem gewicht der heili-
gen wonung/beide vol simelmeels mit öle ge-
*löffl menget zum speißopffer/ein güldin*löffel/ze-
hen sikel golds schwere/vol reuchwercks/ein
junger stier auß den rindern/ein wydder/ein
järig lamb zum brandopffer/ ein bock zum
sündopffer/vnd zum fridopffer zwey rinder/
fünff wydder/fünff böcke/fünff järige leñer.
Das ist die gab Gamaliel/des sons Pedazur.

Am neunden tag opffert der hauptmañ der
kinder Ben Jamin/Abidan der son Gidhoni:
Sein gab war ein silbern schüssel/hundert vñ
dreissig sikel schwere/ein silbern schale/siben-
tzig sikel schwere/ nach dem sikel der heiligen
wonung/beide vol simelmeels mit öle gemen-
*löffl get zum speißopffer/ein güldin *löffel/zehen
sikel golds schwere/vol reuchwercks/ein jun-
ger stier auß den rindern/ein wydder/ein jä-
rig lamb zum brädopffer/ein bock zum sünd-
opffer/vñ zum fridopffer zwey rinder/fünff
wydder/fünff böcke/fünff järige leñer. Das
ist die gab Abidan des sons Gidhoni.

G Am zehenden tag opffert der hauptmañ der
kinder Dan/Ahieser der son Ammi Saddai:
Sein gab war ein silbern schüssel/hundert vñ
dreissig sikel schwere/ein silbern schale/siben-
tzig sikel schwere/ nach dem sikel der heiligen
wonũg/beide vol simelmeels mit öle gemẽget
*löffl zum speißopffer/ein güldin *löffel/zehen sikel
golds schwere/vol reuchwercks/ein jũger stier
auß den rindern/ein wydder/ ein järig lamb
zum brandopffer/ ein bock zum sündopffer/
vnd zum fridopffer zwey rinder/fünff wyd-
der/fünff böcke/fünff järige lemmer. Das ist
die gab Ahieser des sons Ammi Saddai.

Am eilfften tag opffert der hauptmann der
kinder Aser/Pagiel der son Hochran. Sein
gab war ein silbern schüssel/hundert vñ drei-
sig sikel schwere/ ein silbern schale/ sibentzig
sikel schwere/ nach dem sikel der heiligen wo-
nung/beide vol simelmeels mit öle gemenget
zum speißopffer/ein güldin *löffel/zehen sikel *löffl
golds schwere/ vol reuchwercks/ ein junger
stier auß den rindern/ ein wydder/ ein järig
lamb zum brandopffer/ ein bock zum sünd-
opffer/vnd zum fridopffer zwey rinder/fünff
wydder/fünff böcke/fünff järige leñer. Das
ist die gab Pagiel/ des sons Hochran.

Am zwölfften tag opffert der hauptmann H
Neptalim/ Ahira der son Henan. Sein gab
war ein silbern schüssel/ hundert vnd dreissig
sikel schwere/ein silbern schale/ sibentzig sikel
schwere/nach dem sikel der heiligen wonung/
beide vol simelmeels mit öle gemenget zum
speißopffer/ein güldin *löffel/zehẽ sikel golds *löffl
schwere/vol reuchwercks/ein junger stier auß
den rindern/ein wydder/ ein järig lamb zum
brandopffer/ ein bock zum sündopffer/ vnd
zum fridopffer zwey rinder/ fünff wydder/
fünff böcke/ fünff järige lemmer. Das ist die
gab Ahira/des sons Henan.

Das ists/ das in der eynweyhung des al-
tars von den fürsten Israels geopffert ward/
in dem tag da er geweyhen ward/ zwölff sil-
bern schüsseln/zwölff silbern schalen/ zwölff
güldin *löffel/also daß je ein schüssel/hundert *löffl
vnd dreissig sikel silbers/ vnd je ein schale/si-
bentzig sikel hat/ daß die summa alles silbers
am geschirr/ trũg zwey tausent vier hundert
sikel/nach dem gewicht der heiligen wonung.
Vnd der zwölff güldinen *löffeln vol reuch- J
wercks/ hat je einer zehen sikel nach dem ge- *löffl
wicht der heiligen wonung: daß die summa
des golds an den *löffeln/ trũg hundert vnd *löffl
zwentzig sikel.

Die summa der jungen stier auß den rindern
zum brädopffer/war zwölff jũge stier/zwölff
wydder/zwölff järige leñer/ sampt jrẽ speiß-
opffern/ vnd zwölff böcke zum sündopffer.
Vnd die summa zum fridopffer war/ vier
vnd zwentzig rinder/ sechtzig wydder/ sechtzig
böcke/sechtzig järige lemmer. Das ist das ge-
opffert ward zu der eynweyhung des altars/
nachdem er gesalbt ward.

Vnd wenn Moses in die heilige wonung Exod. 25. d
des zeugniß gieng/ den Herren zu fragen/ so
höret er die stim̃ mit jm reden von dem gna-
denstũl/der auff der Archen des zeugniß war/
zwischen den zweien Cherubim. Von dan-
nen ward mit jm geredt.

Das

Das viij. Capittel.

Wie die ampeln gesetzt/vnd die Leuiten zum dienst Gottes sollen gereiniget werden.

A HVND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Rede mit Aaron/ vnd sprich
Exod.25.d zu jm: Wenn du die ampeln auffsetzest/ soll der leuchter gegē Mittagwerts auffgericht werden. Darumb soltu sie verordnen/ daß sie gegen Mitternacht jenseit dem tisch
B.41 der schawbrot/ zum leuchterwerts leuchten. Vnd Aaron thet also/ vnd setzet die ampeln
* gegen dem leuchter werts/ auff * den leuchter/ wie der Herr Mose gepotten hatt. Das werck aber am leuchter war von geschlagenem gold/ beide sein schafft vnd seine blümen zu beiden seiten nach dem exempel * (oder furbild) das der Herr Mose gezeiget
* Gesicht hat/ also mächt er den leuchter. Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Nimm die Leuiten auß den kindern Israel/ vnd reinige sie.
Also soltu aber mit jnen thün/ daß du sie reinigest: sie sollen mit dem wasser/ das † rein
1 macht/ besprenget werden/ vnd alle har jres leibs lassen abscheren: vnd nachdem sie haben gewäschen jre kleider/ vnd rein werden/ denn
B sollen sie nemen einn jungen stier von den rindern/ vnd sein speißopffer/ simelmeel mit öle gemenget/ vnd einn andern jungen stier von den rindern/ soltu zum sündopffer nemen.
Vnd solt die Leuiten fur die heilige wonung bringen/ vnd die gantze gemeyn der kinder Israel versamlen/ vnd die Leuiten fur den Herren bringen/ vnd die kinder Israel sollen jre hend auff die Leuiten legen/ vnd Aaron soll die Leuiten zur gab vor dem Herren weben von den kindern Israel/ auff daß sie dienen mögen an dem ampt des Herren. Vnd die Leuiten sollen jre hend auff die haupter der jungen rinder legen/ vnd einen soltu zum sündopffer/ den andern zum brandopffer dem Herren machen/ daß du fur sie bittest. Vnd solt die Leuiten fur Aaron vnd seine söne stellen/ vnd vor dem Herren geweihet weben/ vnd solt sie also abscheiden von den kindern Israel/ daß sie
C mein seyen. Darnach sollen sie hineyn gehen/ daß sie mir dienen in der heiligen wonung des bunds/ also soltu sie reinigen vnd heiligen zum opffer des Herren web: denn sie seynd mein geschenck von den kindern Israel/ vnd hab sie
* sein mütter bricht mir genommen fur alles das * seiner mütter leib öffnet/ nemlich/ fur die ersten gepurt aller kinder Israel.

Exod.13.a 34.a Num.2.d Denn alle erste gepurt vnter den kindern Israel ist mein/ beide der menschen vñ des viehes/ sint der zeit ich alle erstgepurt in Egypten land schlůg/ vnd heiligete sie mir. Vnd hab die Leuiten angenommen/ fur alle erstgepurt vnter den kindern Israel/ vnd hab sie geben zum geschenck Aaron vnd seinē sönen auß den kindern Israel/ daß sie mir dienen am ampt fur die kinder Israel in der heiligen wonung des bunds/ vnd daß sie fur sie bitten/ auff daß nit vnter den kindern Israel sey ein plag/ so sie sich nahen wolten zur heiligen wonung.

Merck daß die diener Gottes fur andere leutt auch mögen bitten.

Vnd Moses mit Aaron sampt der gantzen gemeyn der kinder Israel/ theten mit den Leuiten/ alles wie der Herr gepottē hatt. Vnd die Leuiten reinigtē sich/ vnd wüschen jre kleider. Vnd Aaron webet sie vor dem Herren/ vnd bettet fur sie/ daß sie rein wurden/ vnd also gereiniget hineyn giengen/ daß sie jr ampt thetten in der heiligen wonung des bunds/ vor Aaron vnd seinen sönen. Wie der Herr Mose gepotten hatt vber die Leuiten/ also theten sie mit jnen. Vnd der Herr redet mit Mose/
Num.4.a vnd sprach: Das ist das gesetz der Leuitē: Von
f.2 fünff vnd zwentzig jaren † an vnd drüber/ sol-
1.Reg.1.b len sie hineyn gehen zu dienen an dem ampt der heiligen wonung des bunds. Aber vō dem fünfftzigsten jar an sollē sie abtretten von dem dienst jres ampts/ vnd sollen nit mehr dienen/ sonder auff den dienst jrer brüder warten/ vnd verwarē/ das jnen befolhen ist/ in der heiligen wonung des bunds. Des ampts aber sollen sie nit pflegen. Also soltu mit den Leuiten thün/ daß ein jeglicher des seinen warte in jren ampten.

Annotationes.

1 Das rein macht) Dardurch man gereiniget/ oder entledigt ward von etlichen gebrechē oder hindernussen am ergang vnd dienst der heiligen wonung/ mit welchen sie nit dürfften in die heilige wonung gan/ vnd dem Herrn dienen. Diß hindernuß nam jnen ab diß wasser/ welches etlich nennē das scheidwasser/ etlich das sprengwasser/ wirdt auch hernach am 19. Capittel diß büchs das wasser der reinigung genant/ da fur wir jetzund das geweihet wasser brauchen.

2 Von fünff vnd zwentzig jaren) Hie hat Gott geleret/ wie alt die seyn sollen/ die an sein dienst wöllen tretten/ vnd ewiglich daran bleiben. Were gůt/ daß mans also hielt/ vnd die kinder in jren vnmündigen jaren nit zu priesterlichem stand oder clösterlichem leben zwůng vnd trieb.

Das ix. Capittel.

Wenn vnd wie man solt Ostern halten/ vnd von der wolcken/ welche die heilige wonung bedeckt.

A HVND der Herr redet mit Mose in der wüste Sinai/ im andern jar/ nachdem sie auß Egypten land gezogen waren/ im ersten monat/ vnd sprach: Laß die
Exod.12.a Leuit.23.a Num.28.c Deut.16. kinder Israel Ostern halten zu seiner zeit/ am vierzehenden tag dises monats am abent/ vnd sollen es halten nach aller seiner satzung vnd recht. Vnd Moses redet mit den kindern Israel/ daß sie Ostern hielten. Vnd sie hielten Ostern zu seiner zeit am vierziehenden tag des ersten monats am abent/ in der wüste am berg Sinai; alles wie der Herr Mose

gepot-

gepotten hatt / alſo theten die kinder Iſrael.
B Da waren etlich männer vnrein vber eins menſchen ſeel / daß ſie nit kundten Oſtern halten des tags / die tratten fur Moſe vnd Aaron deſſelben tags / vnd ſprachen zu inen: Wir ſeynd vnrein vber eins menſchen ſeel. Warumb werden wir beraubt / daß wir nit auch
* opffer dürffen vnſere * gaben dem Herren bringen (oder opffern) zu ſeiner zeit vnter den kindern Iſrael? Moſes ſprach zu inen: Stehet ſtill / ich wil hören was der Herr von euch gepeut. Vnd der Herr redet mit Moſe / vnd ſprach: Sag den kindern Iſrael / vnd ſprich: Wenn jemand vnrein vber ein ſeel / oder fern von euch vber feld iſt / vnter ewerm volcke / der ſoll dennocht Oſtern halten dem Herren. Aber doch im andern monat / am vierzehenden tag am abent / vnd ſollens mit vngeſeurtem brot
* ſolſen eſſen vnd * wilder lactuk eſſen. Vnd ſollen nichts
Exod. 12. g dran vberlaſſen biß morgen / auch kein bein
Ioan. 19. f dran zerbrechen / vnd ſollens nach aller weyß
C der Oſtern halten. Wer aber rein / vnd nit vber feld iſt / vnd laſſt anſtehen die Oſtern zu halten / des ſeel ſoll außgereuttet werden von ſeinem volck / darumb daß er ſein gaben dem Herren nit bracht hat zu ſeiner zeit / er ſoll ſein ſünd tragen. Vnd wenn ein frembdlinge bey euch wonet / der ſoll auch dem Herren Oſtern halten / vnd ſolls halten nach der ſatzung vnd recht der Oſtern. Diſe ſatzung ſoll euch gleich ſeyn / dem frembden / wie des lands eynheimiſchen.

Exod. 40. a Vnd des tags da die heilige wonung auffgericht ward / bedecket ſie ein wolcken: Vnd
3. Reg. 8. b
Ezech. 9. a des abents biß an den morgen / war vber der wonung oben wie ein geſtalt des fewrs. Alſo geſchachs jmmerdar / daß die wolcke bedecket ſie am tag / vnd des nachts wie die geſtalt des fewrs. Vñ nachdem ſich die wolcke auffhub / welche die heilige wonung bedeckt / ſo zohē die kinder Iſrael. Vnd an welchem ort die wolcke bleib / da lägerten ſich die kinder Iſrael: Nach dem befelch des Herren zohen die kinder Iſrael / vnd nach ſeim befelch lägerten ſie
D ſich. So lang die wolcke auff der wonung
1. Cor. 10. a bleib / alſo lang lagen ſie da ſtill. Vnd weñ die wolcke vil tag verzog auff der wonung / ſo warteten die kinder Iſrael auff die hüt des Herren / vnd zohen nit / ſo lang die wolcke bleib vber der heiligen wonung: nach dem befelch des Herren richteten ſie auff jr gezelt / vnd legtens nider nach ſeinem befelch: Wenn die wolcke da war von abent biß an den morgen / vnd ſich denn erhüb / ſo zohen ſie. Oder wenn ſie ſich des tags oder des nachts erhüb / ſo zohen ſie auch. Weñ ſie aber zwen tag oder ein Monat / od̃ etwan lenger auff der wonūg blieb / ſo lagen die kinder Iſrael daſelbſt / vnd zohen nit. Alsbald aber wenn ſie ſich denn erhüb / ſo zohen ſie. Deñ nach des Herren wort lagen ſie / vnd nach des Herren wort zohen ſie / daß ſie auff des Herren hüt wartten / nach des Herren gepot durch Moſe.

Im anfang diſes Capitels haben wir ein figur des gepots Chriſtlicher Rirchen / nemlich daß wir jerlichen (darumb ſagt er / zu ſeiner zeit) alle vnd jeglicher beſonder / ſollen vnſer Oſtern halten wie recht vnd gewonheit iſt / mit faſten / beichten / püſſen ꝛc. welchers vnterlaſſt on redlich vrſach des ſeel ſoll außgereutet werden. Iſt aber jemands vngeſchickt der vnreinigkeit halber der ſünd halber / der ſoll darnach Oſtern halten / doch im andern monat / das iſt / in ſeiner widder erneyerung vnd reinigung / durch gebürlich püß: denn ſoll er Oſtern halten mit vngeſeurtem brot / das iſt / mit rainem glauben vnd genieſſen / vnd laſſen oder wilder lactuken / das iſt / mit püſſertigem hertzen vñ leben / ſonſt (ſpricht Paulus) iſſt er es zur verdamnuß. 1. Cor. 11.

Das 10. Capittel.

Von den drometten / wie vnd wenn man ſie blaſen / vnd wie das volck in der ordnung ziehen ſolle.

A HND der Herr redet mit Moſe / vnd ſprach: Mach dir zwo drometten von
Exo. 28. a geſchlagenem ſilber / daß du ſie brauchſt / die gemeyn zu berüffen / vnd wenn das heer auffbrechen ſoll. Wenn du mit beiden ſchlecht blaſeſt / ſoll ſich zu dir verſamlen die gantz gemeyn fur die thür der heiligen wonung des zeugniß. Wenn du aber nur mit einer ſchlecht blaſeſt / ſo ſollen ſich zu dir verſamlen die hauptleut / die öberſten vber die * menig in Iſrael. Wenn man aber drommetet / ſo ſollen die läger auffbrechen / die gegen Morgen ligen. Vnd wenn man zum andern mal drommetet / ſo ſollen die läger auffbrechen die gegen Mittag ligen / vñ desgleichen ſollen die andern thün / wenn man drommetet. Denn wenn ſie reiſen ſollen / ſolt jr droſſneten. Wenn Iudic. 7. b
aber die gemeyn zu verſamlen iſt / ſolt jr blaſen / vnd nit drommeten. Es ſollen aber ſolch blaſen mit den drommeten / die ſöne Aarons des prieſters thün. Vnd ſoll ewer recht ſeyn ewiglich bey eweren nachkommen.

Weñ jr in eñ ſtreit ziehet auß ewerm land B
wider ewere feind / die euch beleidigen / ſo ſolt jr drommeten mit den drommeten / daß ewer gedacht werd vor dem Herren / vnd erlöſet werdend von eweren feinden. Deſſelben gleichen / weñ jr mit einander eſſent / vnd an eweren feſten vnd in eweren newen Monaten / ſolt jr mit den drommeten blaſen vber ewer brandopffer vnd fridopffer / daß es ſey euch zum gedechtniß vor ewerm Gott. Ich bñ der Herr ewer Gott.

Am zwentzigſten tag im andern monat des andern jars / erhüb ſich die wolcke vō der wo- Num. 33. a
nung des bunds / vnd die kinder Iſrael zohen Deut. 1. a
frs zugs mit jren heeren auß der wüſte Sinai. Vnd die wolcke ſchlüg ſich nider / vnd blieb in der wüſte Pharan. Es brach̃ aber auff die erſten

sten nach dem wort des Herren durch Mosen/ nemlich das panier des lägers der kinder Juda zohe am ersten mit jrem heer/ vnd vber jr
Num.1.c heer war Nahason der son Aminadab. Vnd vber das heer des stamms der kinder Isachar/ war Nathanael der son Zuar. Vnd vber das heer des stamms der kinder Sabulon war
Num.4.a Eliab der son Helon. Da legt man nider die heilige wonung/ welche die kinder Gerson vñ Merari in jrem außziehen getragen hetten.

C Darnach zohe das panier des lägers Ruben mit irem heer/ Vnd vber jr heer war Elizur der son Sedeur. Vnd vber das heer des stamms der kinder Simeon/ war Selumiel der son Suri Saddai. Vnd Eliasaph der son Reguel/ vber das heer des stamms der kinder Gad. Da zohen auß die Kahathiten/ vnd trügen die heilige wonung/ vñ trügen sie also lang biß an das ort da man sie auff solt schlagen. Darnach zohe das panier des lägers der kinder Ephraim/ mit jrem heer/ vnd vber jr heer war Elisama der son Amihud. Vñ Gamaliel der son Pedazur/ vber das heer des stamms der kinder Manasse. Vnd Abidan der son Gidhoni/ vber das heer des stamms der kinder Ben Jamin. Darnach zohe das panier des lägers der kinder Dan/ mit jrem heer am letsten. Vnd Ahi Eser der son Ammi Saddai/ war vber jr heer. Vnd Pagiel der son Ochran/ vber das heer des stamms der kinder Aser. Vnd Ahira der son Enan/ vber das heer des stamms der kinder Neptalim. Diß seynd die heeren vnd der Zug der kinder Israel mit jrem Kriegsheer wenn sie außzügen.

D Vnd Moses sprach zu seinem vettern Ha-
Exod.2.c bab dem son Reguel auß Midian: Wir ziehen dahin an die stett/ da von der Herr vns gesagt hatt/ Ich wil sie euch geben. So kom nun mit vns/ so wöllen wir das best bey dir thün/ denn der Herr hat Israel güts zugesagt.
*die Judic.1.c Er antwortt jm: Ich wil nit mit *euch/ sonder in mein land/ darinn ich geporen binn/ zu meiner freundschafft ziehen. Er sprach: Lieber verlaß vns nit/ dem du weissest/ wo wir in der wüsten vns lägern sollen/ vnd solt vnser geleits man seyn. Vnd wenn du mit vns zeuhest/ was der Herr guts vns geben wirdt/ das wöllen wir dir geben.

Also zohen sie von dem berg des Herren drey tagreiß. Vnd die Arch des bunds des Herren zohe vor jnen her drey tagreiß/ jnen zu weisen/ wo sie lägern solten. Vnd die wolcke des Herren war des tags vber jnen/ wenn sie auß dem läger zohen.

Vnd wenn die Arch auffgehaben ward/
Psal.67.b so sprach Moses: Herr/ stand auff/ laß deine feind zerstrewet/ vnd die dich hassen/ flüchtig werden vor dir. Vnd wenn man sie nider satzet/ so sprach er: Kom an widder Herr zu der menge des *heers Israel. *der tausenter tausent

Das xj. Capittel.

Wie das volck wider Gott murmelet/ vnd durchs fewr gestrafft wurd.

Zwischen hat sich erhebt ein mur-
A Exod.16.a Deut.9.b melung des volcks wider den Herren/ als die ein verdroß hetten vber das ziehen. Vnd als der Herr solchs höret/ ergrimet sein zorn/ vnd ward das fewer des Herren vnter jnen angezündet/ das verzeret den eussersten theil des lägers. Da schrye das volck zu Mose/ vnd Moses bat den Herren/ da verschwand das fewer. Vnd man hieß die stat/ Anzündung/ darumb daß sich wider sie des Herren fewr angezündet hatt.

Denn das Pobelvolck so mit jnen war gezohen/ war lustend worden/ vnd sassen vnd weineten sampt den kindern Israel/ vnd sprachen: Wer wil vns fleisch zu essen geben? Wir gedencken der fisch/ die wir in Egypten vmbsonst assen/ vnd der körbis/ melon/ lauch/ zwibel/ vnd knoblauch. Nun ist aber vnser seel verdorret/ vnsere augen sehen nichts mehr/ denn das Man. Es war aber Man/ wie Co-
B riander samen/ vnd anzusehen wie Bdellion. Exod.16.c Sap.16.c Psal.77.c Joan.6.b Vnd das volck lieff hin vnd her/ vnd samlet/ vnd zerstieß mit Mülen/ vnd zerribs in Mörsern/ vnd kochets in Häfen/ vnd machet jm küchen drauß/ vnd es hatt ein geschmack wie ein ölküchen. Vnd wenn des nachts der Taw vber die läger fiel/ so fiel das Man mit drauff.

Also höret nun Moses das volck weinen vnter jren geschlechten/ eim jeglichen in seiner hutten thür. Vnd der zorn des Herren war sehr ergrimmet/ vnd es verdroß Mosen auch. Vnd Moses sprach zu dem Herren: Warumb bekümerst du deinen knecht? Vnd warumb sind ich nit genad vor deinen augen? Vnd warumb hast du die last dises gantzen volcks auff mich gelegt? Hab ich alle das volck nun empfangen oder geboren/ daß du zu mir sagen must/ trag es in deinem schoß/ wie

ein

ein Amme ein Kindlin tregt / vnd trag sie in das land/das du iren vätern geschworē haste Woher soll ich fleisch nemen/ das ich eim solchen grossen volck geb? Sie weinen wider mich/vnd sprechen: Gib vns fleisch daß wir essen. Ich vermag das volck nit allem alles ertragen/denn es ist mir zu schwer. Wils aber nit anders seyn/vñ wiltu/so bitt ich/ laß mich sterben/ vnd gnad vor deinen augen finden/ daß ich nit mit so grossem jamer vnd vbel beleidigt werd.

C Vnd der Her: sprach zu Mose: Samle mir sibentzig männer vnder den Elteſten Israel/die du weist/ daß sie die elteſten im volck vnd sein vögt seyen / vnd nim sie fur die thür der heiligen wonung des zeugniß / vñ stelle sie daselbst bey dir/so wil ich herab kommen/vnd mit dir daselbst reden / vnd deines geists/ der auff dir ist/nemen/vnd auff sie legen / daß sie mit dir die läst des volcks tragen / daß du nit allein beschweret seyeſt.

Exod.18.d Jos.10. b 1.Reg.16 b Ezech.8. b

Vnd zum volck soltu sagen: Heiliget euch auff morgen/daß ir fleisch esſet / denn ich hab euch hören sagē: Wer wil vns fleisch zu essen geben? Denn es gieng vns wol in Egypten. Darumb wirdt euch der Her: fleisch geben/ daß jr esſet/nit ein tag/nit zwen/nit fünff / nit zehen/nit zwentzig tag lang/ sonder ein Monat lang / biß daß es euch zur Naſen außgehe/vnd auch ein vnlust (oder grawen) sey / darumb daß jr den Herren verworffen habt / der vnter euch ist/vnd vor jm geweinet / vnd gesagt: Warumb seynd wir auß Egypten gangen/ daß wir in der wüste verdürben? Vnd Mose sprach: Sechshundert tausent mann fußvolcks ist des/darunter ich bin/vñ sprichst/ ich wil euch fleisch geben/ daß jr esſet ein Monat lang? Solt man wol ein solch menig schaf vnd rinder schlachten mögen/ daß mans fur sie genüg zu essen finde? Oder werden sich alle fisch des Meers herzu versamlen/ daß sie satt werden? Der Her: aber sprach zu Mose: Ist denn die hand des Herren *vnkreffig? Aber du solt jetzt sehen / daß mein wort soll mit den wercken verfüllt werden.

Levit.20.a Jer 3. b 1.Reg.16.a Exod.16.b Num.21.a D Exod.17.f Num.1.f. 33.a Joan.6.a Isa.50.a 59.a *verkurtzt

Vnd *Moses gieng herauß/ vnd sagt dem volck des Herren wort / vnd versamlet die sibentzig männer vnter den Elteſtē des volcks/ vñ stellet sie vmb die heilige wonung her. Da kam der Her: herab in der wolcken/ vnd redet mit jm/vnd nam des geists der auff dem Mose war/vñ gab jn den sibentzig Elteſten männern. Vnd da der geist auff jnen rüwet/ weissagten sie/vnd höreten nit auff.

*also kam Moses

E Es waren aber noch zwen männer im läger bliben/der ein hieß Eldad/der ander Medad/vñ der geist rüwet auff jnen. Denn sie waren auch angeschriben / vnd doch nit hinauß gangen zu der heiligē wonung. Vnd sie weissagten im läger. Da lieff ein knab hin / vnd sagts Mose an/vnd sprach: Eldad vnd Medad weissagen im läger. Da antwort alsbald Josue der son Nun / Mose diener/den er erwelet hatt / vnd sprach: Mein her: Moses/ wehre jnen. Aber Moses sprach zu jm: Was eifferſt du fur mich? wolt Gott/ daß alle das volck des Herren weissaget/ vnd der Her: seinen geist vber sie gebe. Also keret sich Mose zum läger/vnd die Elteſten Israel.

Ioel.2.f 1.Cor.14.a

F Da für auß der wind von dem Herren/vnd ließ Wachtelen komen vom Meer/ vñ strewet sie in das läger zuringes vmbher / also weit man ein tagreyß gehn mag/ vnd flogen in der lufft zwo elen hoch vber der erden. Da macht sich das volck auff denselben gantzen tag/ vnd die gantze nacht/vnd den andern gantzen tag/ vnd samleten viel wachteln. Vnd welcher am wenigſten samlet / der samlet zehen * Homor/vnd truckneten vnd durreten sie vmb das läger her.

Psal 77.a Exod 16.c *Gomer

Da aber das fleisch noch vnter jren zenen war/vñ ehe diese speise auffhöret/ da ergrimmet der zorn des Herren vnter dem volck/vnd schlug sie mit einer sehr grossen plag. Daher dieselbig statt heißt / Lustgreber / darumb daß man daselbst begrub das begirig volck. Da zohen sie auß von den Lustgrebern/vnd kamen biß gen Haseroth/vnd bliben daselbst.

Psal 77.c 1.Cor.10.a Num 33.a

Das xij. Capittel.

Wie Moſis Brüder vnd Schwester wider jn murmelten/ vnd die Schwester von Gott mit Aussatz geſtrafft ward.

A VND *Maria vnd Aaron redeten wider Mosen vmb seins weibs willen der Mörinnen/vnd sprachen: Redet denn allein der Her: durch Mosen? Redet er nit auch gleicher weyß durch vns? Vnd der Her: höretes/vnd ward sehr zornig. Aber Moses war ein sehr *sanfftmütiger mensch/vber alle menschen auff erden. Vnd also bald sprach der Her: zu Mose vnd Aaron vnd zu Maria: Gehet herauß allem jr drey zu der heiligen wonūg des Bunds. Vnd da sie alle drey herauß gangen waren/da kam der Her: herab in der wolckenseule/vnd stundt in der heiligē wonung thür / vnd rieff Aaron vnd Marie/vnd die beide giengen hinzu.

*Mir Jam Deut. 24.b Exod.2.b Psal 44 a *demütiger Psal.98 b Exod.19.a

Vnd er sprach: Höret meine wort: Ist jemand vnter euch ein Prophet des Herren/ dem wil ich mich kund machen in eim gesicht / oder in eim traum wil ich mit jm reden. Aber nit also mein knecht Moses / der in meinem gantzen hauß der allertrewest ist. Mündlich rede ich mit jm. Vnd er siehet den Herren klerlich/nit durch dückel wort oder gleichniß. Warumb habt jr euch denn nit gefürchtet wi-

Heb.3 a Exod.33.

der meinen knecht Mosen zu reden?

B Vnd der zorn des Herren ergrimmet vber sie. Vnd er wiech hinweg/ darzu die wolcke wiech auch von der heiligen wonung. Vnd
2.Par.26.b sihe da war Maria aussetzig/ vnd der aussatz erschien weiß/ gleich wie der schnee. Vnd Aaron wandt sich zu Maria/ vnd ward gewar/ daß sie aussetzig war/ vñ sprach zu Mose: Ach mein herr/ leg die sünd nit auff vns/ damit wir nerrisch gethan/ vnd vns versündet habē/ daß dise nit sey wie ein todt mensch/ vnd ein vnzeitig todt kind/ das vō seiner mütter leib hingeworffen. Sihe/ es hat schon der aussatz die helffte jres leibs fressen.

Mose aber schrye zu dem Herren/ vnd sprach: Ach Gott/ ich bit/ heil sie. Der Herr sprach zu Mose: Wenn jr vatter jr ins angesicht gespeyet hett/ solt sie nit sibē tag sich schemen? Laß sie absondern siben tag ausser dem
Leuit.13.14. *lass sie wider der auffnemen. läger/ darnach soll * sie widder berüffen werden. Also ward Maria siben tag außgeschlossen ausser dem läger. Vnd das volck zog nit weiter biß Maria widder eyngefordert ward.

Das xiij. Capittel.

Wie Moses aussendet Kundschaffter das gelobt Land zu erkunden/ vnd was frücht sie darauß brachten.

A Darnach zog das volck vō Haseroth/
Num.33.a vnd lägert sich in die Wüste Paran. Vñ der Herr redet daselbst mit Mose/ vnd sprach: Schick Männer auß/ die das
Deut.1.b Land Canaan erkunden/ das ich den kinderen Israel geben wil/ vō jeglichem stamm jrer vätter einen Mañ/ die alle Hauptleut vnder jnen seyen. Mose der sandt sie auß der Wüste
*Pharan * Paran nach dem wort des Herren/ die alle Hauptleut waren vnter den kindern Israel/ vnd hiessen also: Sammua der son Jaeur/ des stamms Ruben: Saphat der son Hori/ des stamms Simeon: Caleph der son Jephonne/ des stamms Juda: Igeal der son Joseph/ des stamms Isachar: Hosea der son Nun/ des stamms Ephraim: Palti der son Raphu/ des stamms Ben Jamin: Gadiel der son Sodi/ des stamms Sebulon: Gaddi der son Susi/ des stamms Josephs von Manasse: Ammiel der son Gemalli/ des stamms Dan: Sthur der son Michael/ des stamms Aser: Nahebi/ der son Paphsi/ des stamms Neptalim: Guel der son Machi/ des stamms Gad. Diß seynd B die namen der Männer/ die Moses außsandt zu erkunden das Land. Aber den Hosea den son Nun/ nant Moses Josua.

Da sie nun Moses sandt das land Canaan zu erkunden/ sprach er zu jnen: Ziehet hinauff gegen dem Mittag/ vnd gehet auff das gepirg/ vnd besihet das Land/ wie es ist. Vnd das volck das drinnen wonet/ obs starck oder schwach/ wenig oder vil ist/ vnd was fur ein land ist drinnen zu wonen/ obs gůt oder böß sey/ vnd was fur Stedt seynd drinnen zu wonen/ ob sie mit Mauren verwaret seynd/ oder nit/ vñ was fur land es sey/ obs feyst oder mager sey/ vnd ob bäum drinnen seynd/ oder nit. Seyt getrost/ vnd nemet der früchten des Lands/ vnd brenget s vns. Es war aber eben vmb die zeit der ersten erzeittichtē Weinbeer/ daß man sie essen mocht.

Sie giengen hinauff/ vnd erkundeten das Land von der wüste Zin/ biß gen Rechob/ da man gen Hamath gehet. Sie giengen auch hinauff gegen Mittag/ vnd kamen biß gen Hebron/ da war Ahiman/ Sesai vñ Chalmi/ die kinder Enach. Hebron aber war siben jar gebawet vor * Zoan in Egypten. *Thanis

Vnd sie kamen biß an den Traubenbach/ C vnd schnitten daselbst einn reben ab mit einem Deut.1.b Weintrauben/ vnd liessen sie zwene auff einer stangen tragen/ darzu auch Granatöpffel vñ Feygen des selben orts. Das ort heist Nachal Escol/ das ist/ der Traubenbach/ vmb des Traubens willen/ den die kinder Israel daselbst * hergetragen hetten. *abschnitten

Vnd sie kereten vmb/ da sie das gantz Land erkundet hatten/ nach viertzig tagen/ giengen hin/ vnd kamen zu Mose vnd Aaron/ vnd zu der gantzen Gemeyn der kinder Israel in der wüste * Paran gen Kades/ vnd sagten jnen *Pharan widder/ vñ der gantzē Gemeyn/ wie es stündt/ vnd liessen sie die frücht des Lands sehen/ vnd erzeleten jnen/ vnd sprachen: Wir seynd ins Judic.8.a Land kommen/ dahin jr vns sandten/ da fur war Milch vnd Hönig innen fleust/ als jr möcht auß disen früchten erkennen/ on daß sehr starck volck drinnen wonet/ vnd sehr feste vnd gemaurte vnd grosse Stedt seynd/ vnd haben auch gesehen Enachs kinder daselbst/ so wonen die Amalekiter im Land gegen Mittag/ die Hethiter vnd Jebusiter/ vnd Amoriter wonen auff dem Gebirg/ die Cananiter aber wonen am Meer vnd vmb den Jordan.

Caleph aber stillet darzwischen die mur- D melung des volcks/ so sich gegen Mose erhůb/

vnd

Num.14.f vnd sprach zu jnen: Lasst vns hinauff ziehen/ vnd das Land eynnemen/denn wir mögen es vberweltigen. Aber die andern Männer die mit jm waren hinauff gezohen/sprachē: Wir vermögen nit hinauff zu ziehen gegen dem volck/deñ sie seynd vns zu starck. Vnd machten dem Land/das sie erkundet hetten/ein böß geschrey vnder den kindern Jsrael/ vnd sprachen: Das Läd dadurch wir gangen seynd zu erkunden/ frisset seine inwoner/ vnd alles volck das wir drinnen sahen/ seynd leut von grosser lenge/ wir sahen auch wunder grosse leut daselbst/ Enachs kinder von den Risen/ vnd wir waren gegen jn geacht/als die Hewschrecken.

Das xiiij. Capittel.

Wie das volck murret wider Mosen/ vnd vnwillig waren in das gelobt Land zu ziehen/vnd was vnglücks jnen darum kommen.

A Deut.1.a Psal.105.c A für die gantz Gemeyn auff/ vnd schrye/vñ das volck weinet die nacht/ vnd alle kinder Jsrael murreten wider Mosen vnd Aaron/ vnd die gantz Gemeyn sprach zu jnē: Ach daß wir in Egyptenland gestorben weren/vnd nit in diser Wüste. Ach daß wir stürben/vnd vns der Herr nit füret in das Land/ daß wir nit durchs schwert fallen/ vnd vnsere Weiber vnd Kinder * gefangen werden. Jsts nit besser/ wir ziehen widder in Egypten? Vnd einer sprach zu dem andern: Lasst vns ein Hauptmann auffwerffen/vnd wydder in Egypten ziehen.

* eintaub

Moses aber vnd Aaron da sie diß höreten/ fielen auff jr angesicht auff die erden vor der gantzen versamlung der Gemeyn der kinder Jsrael. Vnd Josua der son Nun/vnd Caleph der son Jephonne/ die auch das Land erkundet hatten/ zerrissen jre kleider/vnd sprachen zu der gantzē Gemeyn der kinder Jsrael: Das Land das wir durchwandelt haben zu erkunden/ist sehr gůt. Wenn der Herr vns wirdt gnedig seyn/ so wirdt er vns in das selb Land bringen/ vnd vns geben/ das ein land ist/da Milch vnd Hönig innen fleußt. Seyt doch nit streittig wider den Herren/ vnd seyt jm nit zu wider/vnd förcht euch vor dem Volck des Lands nicht. Deñ wir mögen sie wie brot fressen. Es ist aller jr schutz von jnen gewichen/ der Herr aber ist mit vns/ förcht euch nit vor jnen.

Ezech.46.b 2.Mac.2.f Deut.20.d Num.8.b

B Da aber das gätz volck ein geschrey macht/ vnd wolten sie steinigen/ da erschien die herrligkeit des Herren vber dem dach des Bunds/ daß es sahen alle kinder Jsrael. Vnd der Herr sprach zu Mose: Wie lang redet mir vbel diß volck? Vnd wie lang wöllen sie nit an mich glauben durch allerley zeichen/ die ich vnter jnen gethan hab? Darumb wil ich sie mit Pestilentz schlahen vnd vertilgen/ vnd dich zum Fürsten vber ein grösser vnd mechtiger volck machē/deñ diß ist. Moses aber sprach zu dem Herren: So würdens die Egypter hören/ auß welchen du hast diß volck mit deiner krafft mitten auß jnē gefürt/sampt den eynwonern dises Lande/die da gehört haben/daß du Herr vnter disem volck seyest/daß du von angesicht zu angesicht gesehen werdest/ vnd deine wolck stehe vber jnen/ vnd du gehest vor jnen her in der wolckenseule des tages/ vnd fewerseule des nachts/ da du hettest getödtet alles diß volck wie einen mann/so würden daß die Heiden sagen/die solch geschrey von dir höreten/ vnd sprechen: Der Herr kund das volck nit ins Land bringen/das er jnen geschworen hat/ darumb hat er sie erschlagen in der Wüste.

Deut.9.a Exod.13.b Psal.120. Exod.32.a

So laß nun die krafft des Herren groß C werden/wie du geschworen hast/vnd gesprochen/ der Herr ist geduldig/ vnd von grosser barmhertzigkeit/ vnd vergibt missethat vnd vbertrettung/ vnd lesst niemand vnschuldig seyn/ vnd heimsucht die missethat der vätter vber die kinder ins dritt * oder vierd glid. So * vnd sey nun gnedig der missethat dises volcks/vnd vergibs jnen nach deiner grossen barmhertzigkeit/wie du auch vergeben hast/ vnd gnedig bist gewesen disem volck auß Egypten biß hieher.

Deut.3.f

Vnd der Herr sprach: Ich habs vergeben/ wie du gesagt hast. Aber so war ich leb/ so soll alle Welt der herrligkeit des Herren vol werden. Doch alle die/so meine * herrligkeit vnd meine zeichen gesehen haben/ die ich gethan hab in Egypten vnd in der Wüste/ vnd mich nun zehen mal versucht/vnd meiner stimm nit seyen gehorsam gewesen/ der soll keiner das Land sehen/ das ich jren vättern geschworen hab. Auch keiner soll es sehen/der mir vbel geredt hat. Aber mein knecht Caleb/ darumb daß ein *ander geist mit jm ist/vnd hat mir gefolget/ den wil ich in das Läd bringen/das er vmbgangen hat/vnd sein samen soll es eynnemen. Denn die Amalekiter vñ Cananiter wonen im land. Morgen brechet auff/ vnd wendet euch/ vnd ziehet in die Wüste durch den weg zum Roten meer zu.

* maiestät Num.: 6 g Deut.1.2.c Psal 94 b Jos.14.b * er eins andern geists vol ist/

D Vnd der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach: Wie lang murret dise böse Gemeyn wider mich? Denn ich hab das murren vnd klagen der kinder Jsrael/ das sie wider mich gemurret haben/gehöret/darumb sprich zu jnen: Also war ich leb/ spricht der Herr/ wil ich euch thůn/ wie jr vor meinen ohren gesagt hab. Ewere leib sollen in diser Wüsten verfallen vnd bleiben ligen. Vnd jr

Psal.105. Deut.1.f Num.32.b

Num.1.a alle die gezelet seydt von zwentzig jaren vnd drüber / vnd wider mich gemurret habt / solt nit in das Land kommen / darauff ich mein hand erhebt hab / daß ich euch drinnen wonen
Josue 3. Deut.1.f ließ / on Caleb der son Jephonne / vnd Josua der son Nun.

Ewere kinder aber / da von jr sagten / sie werden den feinden ein raub seyn / die wil ich hineyn bringen / daß sie sehen sollen das Land / das jr verwerfft / vnd euch nie gefallen hat. Aber ewere leibe sollen in der Wüste verfallen. Vnd ewere kinder sollen hin vnd her ziehen in der Wüste viertzig jar / vnd ewere hürerey tragen / biß daß jrer vätter leib verzeret werdē in der Wüste / nach der zal der viertzig
Ezech.4.a tagen / darin jr das Land erkundet habt. Je ein tag soll ein jar gelten / daß ir ewere missethat entpfanget viertzig jar / vnd meiner straff innen werdet. Denn wie ich geredt hab / wil ich auch thün aller dieser sehr bösen Gemeyn / die sich wider mich empöret hat. In dieser Wüste sollen sie vergehen / vnd daselbst sterben.

1.Cor.10.a Also stürben vnd wurden geplagt vor dem Herren alle die Männer / die Moses gesandt hatt das Land zu erkünden / vnd widder kommen waren / vnd da wider jn murren machten die gantz Gemeyn / damit daß sie dem Land ein böß geschrey machten / daß es böß were. Aber Josua der son Nun / vnd Caleb der son Jephonne / blieben lebendig auß allen den Männern / die gangen waren das Land zu erkunden.

Vnd Moses redet alle dise wort zu allen kindern Israel. Da trauret das volck sehr.

F Vnd machten sich des morgens frü auff / vnd zohen auff die höhe des gepirgs / vnd
Deut.1.f sprachen: Hie seynd wir gerüst vnd bereit / vnd wöllen hinauff ziehen an die stett / da von der Herr gesagt hat / denn wir haben gesündigt.

Moses aber sprach zu jnen: Warumb vbergehet jr also das wort des Herren? Es wirdt euch nit zum glück erschiessen. Ziehet nit hinauff / denn der Herr ist nit mit euch / daß jr nit geschlagen werdent / vñ fallent vor ewern feinden. Denn die Amalekiter vnd Cananiter seynd vor euch daselbst / vnd jr werdent durch jr schwert fallen / darumb daß jr euch vom Herren gekeret habt / vnd jm nit wolt gehorsam seyn / vnd der Herr wirdt nit mit euch seyn. Aber sie waren verblendet / vnd zohen hinauff auff die höhe des gepirgs. Aber die Arch des bunds des Herren vnd Moses kamen nit auß dem läger. Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter / die auff dem gepirg woneten / herab / vnd schlügē vnd stachen vnd hieben sie darnider / vñ jagten sie biß gen Horma.

Das xv. Capittel.

Was Opffers man solt im gelobten Land thün / vnd wie man solt die sünd süssen / vnd für die sünde gnüg thün.

HND der Herr redet mit Mose / vnd E
sprach: Rede mit den kindern Israel / vnd sprich zu jnen: Wenn jr ins Land ewer wonūg kompt / das ich euch geben werd / vnd wolt dem Herren opffer thün / es sey ein brädopffer / oder ein fridopffer / oder ein opffer zum besonderen gelübd / oder ein freywillig opffer / oder ewere festopffer / auff daß jr dem Herren ein süssen geruch machet vō rindern / oder von schafen.

Wer nun seine gab dem Herren opffern Leuit.2.a 6.b
wil / der soll zum speißopffer geben / ein zehenden theil Ephi simelmeels / gemenget mit öle / eins vierden theils vom Hin / vnd wein zum tranckopffer / auch eins vierden theils vom Hin zum brandopffer / vnd sonst zum opffer. Da aber ein Lamb oder ein Wydder geopffert wirdt / solt du das speißopffer machen auß zwen zehenden simelmeels mit öle gemengt / eins dritten theils vom Hin / vnd wein zum tranckopffer / auch des drittē theils vom Hin / das soltu dem Herren zum süssen geruch opffern.

Wilen aber ein Rind zum brandopffer / B
oder zum besondern gelübdopffer / oder zum fridopffer dem Herren machen / so solt du bey jeglichem rind zum speißopffer thün drey zehendē simelmeels gemenget mit öle / eins halben Hin / vnd weins zum tranckopffer auch ein halben Hin: das ist ein opffer dem Herren zum sehr süssen geruch. Also solt du thün mit einem jeglichen Ochsen / vnd Wydder / vnd Lemmern / vnd Böcken: sie seyen inheimisch oder frembde / so sollē sie gleicher weyß jre opffer thün. Ein gesetz / ein recht soll euch vnd den frembdlingen seyn der bey euch wonet.

Vnd der Herr redet mit Mose / vñ sprach: Exod.23.a
Rede mit den kindern Israel / vnd sprich zu Deut.8.a
jnen: Wenn jr ins Land kommet / dareyn ich euch bringen werd / daß jr esset des brots im Land / solt jr dem Herren ein Heb von ewern speisen absondern / nemlich / ewer speiß Erstling solt jr ein küchen zur Heb geben / vñ auffheben. Wie die Hebe von der schewren / also Leuit.23.b
solt jr auch dem Herren ewer speiß Erstling zur Hebe absonderen vnd geben.

Vnd wenn jr durch vnwissenheit diser ge- C
pot jrgent eins vbertrettet / die der Herr zu Leuit.4.a
Mose geredet hat / vnd alles was der Herr euch durch Mose gepotten hat / vom tag an / da er anfieng zu gepieten / vnd darnach / vnd die Gemeyn es wurd vergessen zu thün / so solt die gantze Gemeyn ein jungs Kalb auß der

herde

herde zum brandopffer machen/ zum süssen geruch dem Herren/ sampt seim speißopffer vnd trancksopffer/ wie es die weyß der opffer erfordert/ vnd ein Bock zum sündopffer. Vñ der Priester soll also fur die gantze Gemeyn der kinder Israel bitten/ so wirdts jnen vergeben: denn sie haben gesündiget auß *vnwissenheit/ vnd sie sollen bringen nicht desto weniger das Reuchwerck zum opffer dem Herren/ vñ jr Sündopffer vñ jre vnwissenheit/ so wirdts vergeben der gantzen Gemeyn der kinder Israel/ darzu auch den frembdlingen die vnder euch wonend/ weil es des gantzen volcks schuld ist durch vnwissenheit.

*on jren willen

Leuit. 4.f

D Weñ aber eine seel durch vnwissenheit sündigē wirdt/ die soll ein jārige Geyß zum sündopffer bringen. Vnd der Priester soll fur ein solch vnwissende seel mit dem sündopffer fur die vnwissenheit vor dem Herren bitten/ daß er sie versüne/ so wirdt jr der Priester gnad erwerben/ vnd wirdt jr vergebē werden. Vnd es soll ein gesetz seyn/ das jr fur die vnwissenheit thün solt/ beide dem eynheimischen vnder den kindern Israel/ vnd dem frembdlingē der vnder euch wonet.

Hebr. 10.c

Weñ aber ein seele auß hoffart etwas thüt/ es sey ein eynheimischer oder frembdlinger/ dieweil er trutzlich (oder freuelich) dem Herren zu wider gewesen ist/ solch seel soll außgereutet werdē auß jrem volck: deñ sie hat des Herren wort veracht/ vnd sein gepott zerprochen vnd nit gehalten. Darumb soll sie außgereutet werdē auß jrem volck/ vnd jr sünd tragen.

E Als nun die kinder Israel in der Wüste waren/ funden sie einen Mann holtz lesen am Sabbath tag. Vnd die jn drüber funden hatten/ da er holtz laß/ brachten jn zu Mose vnd Aaron/ vnd fur die gantze Gemeyn. Vnd sie

Leuit. 24.e

schlossen jn in die gefengniß/ deñ sie wusten nit was man mit im thün solt. Der Herr aber sprach zu Mose: Der Mañ soll des tods sterben. Die gantze Gemeyn soll jn steinigen auß ser dem läger. Da füret die gantze Gemeyn jn hinauß fur das läger/ vnd stemigten jn daß er starb/ wie der Herr Mose gepotten hatt.

Deut. 22.b

Vnd der Herr sprach zu Mose: Rede mit den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen/ daß sie jnen sāwm machen an die vier orten jrer kleider/ vnd geel schnürlin durch die sawm an die vier ort thün. Vnd sollen jnen die sāwm darzu dienen/ daß sie dieselbigen ansehen/ vnd gedencken aller Gepott des Herren/ vnd thün sie/ vñ daß sie nit jres hertzen gedancken nachfolgen/ noch jren augē nachhüren/ sonder gedencken vnd thün alle mein Gepott/ vñ seyen heilig jrem Gott. Ich der Herr ewer Gott/ der euch auß Egyptenlād gefüret hat/ daß ich ewer Gott were. Ich der Herr ewer Gott.

Das xvj. Capittel.

Wie die auffrurigen Dathan vnd Abiron/ jeres jrem anhang/ mit andern die sich wider jr Oberkeit empöreten/ von Gott gestrafft worden.

VND sihe *Korah/ der son Isahar des sons Kahath des sons Leui/ sampt Dathan vnd Abiron den sönē Eliab/ vnd Hon/ der son Peleth von den sönen Ruben/ die empöreten sich wider Mosen/ sampt etlichen mennern vnder den kindern Israel/ zwey hundert vnd fünffzig/ Haupteut der gemeyn/ Rhatsherren vnd berümpte leut. Vnd da sie sich hetten empöret wider Mosen vnd Aaron/ sprachen sie zu jnen: Lasst euch gnūg seyn/ daß die gantze Gemeyn ist vberall heilig/ vnd der Herr ist vnder jnen. Warumb erhebt jr euch vber die Gemeyn des Herren?

A *Chore Exod. 6.d

Exod. 19.b

Da das Moses höret/ fiel er auff sein angesicht/ vnd sprach zu *Korah/ vnd zu seiner gantzen rott: Morgen wirdt der Herr kundt thün wer sein sey/ vnd welche heilig seynd/ wirdt er zu jm fügen/ vnd welche er erwölet/ die sollen sich zu jm nahen. Das thüend. Nement fur euch ein jeglicher sein reuchpfannē/ du *Korah vnd deine gantze rott/ vñ legt fewr dreyn/ vnd thüt Reuchwerck drauff vor dem Herren morgē. Welchē der Herr erwölet/ der sey heilig. Jr erhebt euch zu viel jr kinder Leui.

*Chore

Vnd Moses sprach widerumb zu *Korah: Lieber höret doch jr kinder Leui: Jsts euch zu wenig/ daß euch der Gott Israel abgescheiden hat von der gemeyn Israel/ vñd zu jm genommen/ daß jr jm sollend dienen im ampt der heiligen woning des Herren/ vnd fur die gantze gemeyn stundend jm zu dienen? Hat er darumb dich vnd alle deine brüder die kinder Leui sampt dir zu jm nahen lassen/ daß jr euch nun des Priesterthumbs auch vnderwindend vnd annemend/ vnd du vnd deine gantze rott/ eñ bund machend wider den Herren? Denn was ist Aaron/ daß jr wider jn murret?

B *Chore Num. 3.a

Vnd Moses schickt hin/ vnd ließ Dathan vnd Abiron rüffen/ die sönē Eliab. Sie aber sprachen: Wir kommen nit hinauff. Jsts dir

zu wenig/daß du vns auß dem Egypten land gefüret hast/ da milch vnd honig innen flosse/daß du vns todtest in der Wüste/ du müst denn auch vber vns herrschen? Furwar du hast vns bracht in ein land das mit milch vnd honigbechen fleust/ vnd hast vns äcker vnd weingarten zu erbtheil geben. Wiltu deñ auch
Num. 17.d vns die augen außbrechen? Wir kommen nit hinauff.

C Da ergrimmet Moses sehr/ vnd sprach zu dem Herren: Wend dich nit zu jrem speißopffer. Du weist/daß ich nit hab ein esel von jnen genommen/vnd hab jr keinen nie kein leid gethan. Vnd er sprach zu *Korah: Du vnd dein
*Chore gantze rott solt morgen vor dem Herren besonder stehn/vnd Aaron auch besonder. Vnd ein jeglicher neme sein Rauchpfanne/ vnd lege reuchwerck drauff/ vnd trettend herzu fur den Herren/ ein jeglicher mit seiner Reuchpfannen/ das seynd zweyhundert vnd fünfftzig Rauchpfannen/ vnd Aaron soll auch seine Rauchpfann halten. Vnd ein jeglicher nam sein Rauchpfann/ vnd legt fewr dreyn/ vnd reuchwerck drauff/ vnd tratten fur die thür der heiligen wonung des zeugniß. Vnd Moses vnd Aaron stundten auch darbey/
*Chore vnd *Korah versamlet wider sie die gantze Gemeyn fur die thür der heiligen wonung.

Aber die herrligkeit des Herren erschien vor der gantzen Gemeyn. Vnd der Herr redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach: Scheidet euch vō diser gemeyn/daß ich sie bald vertilge. Sie fielen aber auff jr angesicht/ vnd sprachen: O du allerstercksester Gott der geister alles fleischs/ob ein mann gesündigt hat/ wiltu drumb deinen zorn vber die gantze Gemeyn lassen ergrimmen?

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Sag der Gemeyn/ daß sie sich abscheiden
*Chore von den hutten *Korah/ vnd Dathan/ vnd Abiron.

D Vnd Moses stundt auff/ vñ gieng zu Da-
Deut. 11.d than vnd Abiron/vnd die Eltesten Israel folgeten jm/ vnd redet mit der Gemeyn/ vnd sprach: Weichet von den hutten diser Gottlosen menschen/ vñ rüret nichts an was jr ist/ daß jr nit werdent ingewicklet in jren sünden/ vnd vmbkompt in jrer sünde. Vnd da sie allenthalben sich hetten abgescheiden von jren hutten/da giengen Dathan vnd Abiron herauß/vnd tratten an die thür jrer hutten/ mit jren weibern vnd kindern/ sampt jrer gantzen Rott.

Da sprach Moses: Dabey solt jr mercken/ daß mich der Herr gesandt hat/ vnd daß ich alle diese werck die jr sehet/nit von meinem hertzen herbracht hab. Werdent sie eins gewönlichen tods/wie alle menschen/sterben/ * oder
* vnd heimgesucht mit gemeyner plag/ wie alle menschen heimgesucht werden/ so hat mich der Herr nit gesandt. Wirdt aber der Herr etwas newes schaffen/ daß die erd jren mund auffthüt/vñ verschlindet sie mit allem das sie haben/daß sie lebendig hinunder in die hell faren/so werdent jr erkennen/ daß dise leut den Herren gelestert haben.

Vnd alsbald er dise wort hatt außgeredt/ E
zurreiß die erd vnder jren füssen/ vnd thet jren Psal. 105.b
mund auff/ vnd verschland sie/mit jren hut- Deut. 11.a
ten/vnd mit aller jrer hab/ vnd füren hinun- Num. 26.b
der lebendig in die hell. Vnd die erd deckt sie zu/ vnd kamen vmb auß der gemeyn. Vnd gantz Israel/das vmb sie her war/ flohe vor jrem geschrey. Dann sie sprachen: Daß vns die erd nit auch verschlinde. Darzu für das fewer auß von dem Herren/ vñ tödtet die zweyhundert vnd fünfftzig Mañer/die das Reuchwerck opfferten.

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Sag Eleasar dem son Aaron des priesters/ daß er die Reuchpfannen auffheb auß dem brand/vnd strewe das fewer hin vnd her: deñ solch pfannē der sünder seynd geheiligt durch jr sterben/daß er sie zu breiten blechen schlahe/ vnd an den Altar hefft/ denn das Reuchwerck ist in jnen geopffert vor dem Herrē/vnd seynd geheiliget/ vnd sollen den kindern Israel zum zeichen vnd gedechtniß seyn.

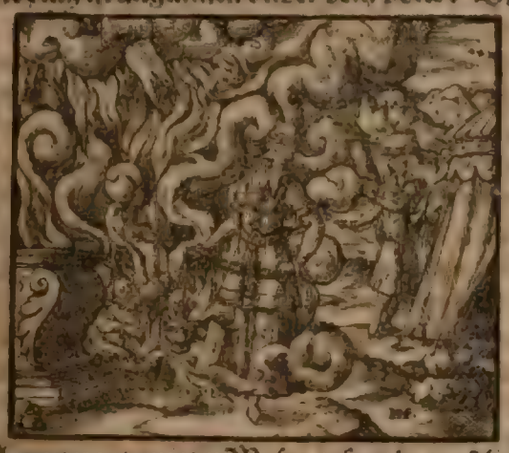
Vnd Eleasar der priester nam die erinnen F
Reuchpfannen/in welchen die verbranten geopffert hatten/vnd schlūg sie zu blechen/ vnd hefftets an den Altar/zum gedechtniß der kinder Israel/ daß nit jemands frembd sich nähe/ der nit ist des samens Aaron/ zu opfferen reuchwerck vor dem Herren/ auff daß es jm nit gehe wie *Korah vnd seiner rott/ wie der *Chore
Herr jm geredt hat durch Mose.

Des andern tags aber murret die gantze gemeyn der kinder Israel wider Mosen vnd Aaron/ vnd sprachen: Jr habt des Herren volck getödtet. Vnd da sich ein auffrür erhüb/vnd der aufflauff als grösser ward/ flohen Moses vnd Aaron zu der heiligē wonung des bunds/vnd sihe/da sie waren hineyn gangen/da bedeckt die wolckē die heilige wonung/ vnd die herrligkeit des Herren erschien. Vnd der Herr redet mit Mose/vnd sprach: Macht euch auß dem mittel diser Gemeyn. Ich wil sie jetzund also bald vertilgen. Vnd sie fielen zur erden auff jre angesicht.

Vnd Moses sprach zu Aaron: Nim die G
Rauchpfannē/vñ thū fewer dreyn vom altar/ vnd leg reuchwerck drauff/ vñ gang eylend zu der Gemeyn/vnd bitt fur sie: denn der zorn ist ja jetzund von dem Herren außgangen/ vnd Sap. 18.d

die

die plag iſt angangen vnder dem volck. Vnd



Aaron nam/wie im Moſes geſagt hat/vñ lieff mitten vnder die Gemeyn/ welche das fewer jetzund verbrand. Vnd er reuchert/vñ ſtundt zwiſchen den todten vnd lebendigen/vñ bittet fur das volck. Da ward der plage gewehret/ vnd höret auff. Deren aber/ die an der plag geſtorben waren/war vierzehen tauſent/vnd ſibenhundert/ außgenommen die vber dem auffrür *Koraḥ geſtorben waren. Vnd Aaron kam widder zu Moſe fur die thür der heiligen wonung des Bunds/ nachdem das ſterben (oder die plag) hett auffgehöret.

Dem.3.c

*Chore

Das xvij. Capittel.

Wie Gott durch Aarons grünenden Stecken erkleret/ daß das Prieſterthumb nit ſolt jedermañ gemeyn ſeyn/ ſonder allein dem geſchlecht Leui vnd dem hauß Aaron zuſtändt.

A VND der Herr redet mit Moſe/ vnd ſprach: Sag den kindern Iſrael/ vnd nim von jnen zwölff gerten (oder ſtecken) von jeglichem Hauptmann ſeines vatters hauß eine/ vnd ſchreib eins jeglichen namen auff ſeine gerten/aber den namen Aaron ſolt du ſchreiben auff die gerten Leui. Denn je fur ein geſchlecht jrer vätter hauß/ ſoll ein gerten ſeyn/ vnd leg ſie in die heilige wonung des bunds vor dem zeugniß/ da ich zu dir reden werd. Vnd welchen ich erwelen werd/ des gerten wirdt grünen/ daß ich das murren der kinder Iſrael/ das ſie wider euch murren/ ſtille.

Num.3.c

Moſes redet mit den kindern Iſrael/ vnd alle jr Hauptleut gaben jm durch jre geſchlecht gerten/ vnd der gerten waren zwölff/ außgenommen Aarons gerten. Vnd Moſes legt die gerten fur den Herren in der heiligen wonung des zeugniß. Des anderen tags aber da Moſes in die heilige wonüg des zeugniß widderumb eyngangen war/ fand er die gerten Aaron des hauſes Leui grünen/ Vnd daß die auffarende geſchöß hetten blümen bracht/ die ſie hetten mit blettern außgebreitt/vnd trügen Mandelnüß. Vñ Moſes trüg die gerten alle herauß von dem Herren vor allen kindern Iſrael/ daß ſie es ſahen/vnd ein ieglicher nam ſeinen ſtecken (oder gerten).

B

Exod.25.c

Der Herr ſprach aber zu Moſe: Trag die gerten Aaron widder in die heilige wonung des zeugniß/ daß ſie daſelbſt verwaret werde/ zum zeichen den widerſpenſtigen kindern Iſrael/ daß jr murren von mir auffhöre/ daß ſie nit ſterben. Vnd die kinder Iſrael ſprachen zu Moſe: Sihe/wir nemen ab/ vnd kommen alle vmb. Wer ſich nahet zu der wonung des Herren/der ſtirbt. Sollen wir denn aller ding verderbt/vnd biß in den tod vertilget werden?

1.Reg.1.f

Das xviij. Capittel.

Wie Gott den prieſtern gepott zu dienen in der heiligen wonung/ vnd zu leben von den Zehenden/vnd andern opffern.

A VND der Herr ſprach zu Aaron: Du vnd deine ſöne/ vnd deines vatters hauß mit dir ſollent die miſſethat der heiligen wonung tragen/ vnd du vnd deine ſöne mit dir/ ſollent die miſſethat ewers Prieſterthumbs tragen. Aber deine brüder des ſtamms Leui deines vatters/ ſolt du zu dir nemen/vnd ſie ſollen bereit ſeyn/ daß ſie dir dienen. Du aber vnd deine ſöne mit dir/ ſollend dienen in der heiligen wonung des zeugniß. Vnd die Leuiten ſollen deines dienſts/ vnd alles dienſts der gantzen heiligen wonung warten/doch zu dem geſchirr der heiligen wonüg/ vnd zu dem altar ſollen ſie ſich nit nähen/ daß nit beid ſie vnd jr ſterbet/ ſonder ſie ſollen dir zugethan ſeyn/ daß ſie des dienſts warten in der heiligen wonung des zeugniß in allem ampt. Vnd kein frembder ſoll ſich vnder euch vermiſchen.

Num.3.a

Deut.18.a

So wartet nun des dienſts der heiligen Wonung/ vnd des dienſts des Altars/ daß furt nit mehr ein zorn komme vber die kinder Iſrael. Denn ſihe/ ich hab die Leuiten ewere brüder genommen auß den kindern Iſrael/ euch zur gab/ dem Herren zum geſchenck/ die dienen in dem ampt der heiligen Wonung des zeugniß. Du aber vnd deine ſöne mit dir/ ſolt ewers Prieſterthumbs warten/alles das zum Altars dienſt gehört/ ſampt denen dingen die inwendig ſeynd hinder dem Fürhang/ ſoll durch die Prieſter gehandelt werden. Wenn ein frembder ſich darzu thüt/ der ſoll ſterben.

B

Leuit.8.

Vnd der Herr ſagt zu Aaron: Sihe/ ich hab dir geben die verwarung meiner Hebopffer/ (oder Erſtling) ſampt allem das die kinder Iſrael heiligen/ dir vnd deinen ſönen hab ichs fur das Prieſterlich ampt geben zum ewigen recht. Das ſolt du aber haben von dem das geheiliget/ vnd dem Herren geopffert wirdt. Alle jre gab/mit allem jrem Speißopffer/

Leuit.6.b

opffer/vnd mit allem irem Sündopffer/vnd mit allem irem Schuldopffer / das sie mir widder geben/ vnd gefellt mir das allerheiligst/ das soll dein vñ deiner söne seyn. Am heiligen ort soltu es essen; Was Mennlich ist / soll allein dauon essen: denn es ist dem Herren geheiliget.

C Ich hab auch das Hebopffer irer gab/ an
Leuit. 7.d allen Webopffern der kinder Israel/ dir vnd deinen sönen/ vnd deinen döchtern geben zum ewigen recht. Wer rein ist in deinem hauß/ soll dauon essen. Alle feyste des öls/ vnd des Weins/ vnd Korns irer erstling/ die sie dem Herren geben/ hab ich dir geben. Die erste frucht von allem das die erd bringt / vnd das sie dem Herren bringen/ soll dein seyn/ vnd in deinen nutzen vnd brauch fallen. Wer rein ist in deinem hauß/ soll dauon essen.

Exod. 34.c Alles das die kinder Israel auß gelübd geben/ soll dein seyn. Alles das zum ersten auß seiner mütter leib kompt/ vnder allem fleisch/ das sie dem Herren bringen / es sey Mensch oder Vihe/ soll mit recht dein seyn / doch daß du die erste menschen frucht lösen lassest/ vnd die erste frucht eines vnreinē vihes auch lösen lassest. Sie sollens aber lösen/ wenns eins Monats alt ist/ vnd solts zu lösen geben/ vmb
Exod. 30.b fünff Sikel/ nach dem Sikel der heiligen wo-
Leuit. 27.c nung/ der gilt zwenzig helbling. Aber die erste
Ezech. 45.b frucht eins Ochsen/ vnd Schafs/ vnd Geyß solt du nit zu lösen geben/ denn sie seynd heilig dem Herren. Ir blüt solt du allein sprengen auff den altar. Vnd ir feyste solt du anzünden zum opffer des süssen geruchs dem Herren.

D Ir fleisch soll zu deinen nutzen seyn / wie auch die Webbrust/ vñ die rechte Schulter dein ist. Alle Hebopffer die die kinder Israel heiligen dem Herren/ hab ich dir geben / vnd deinen sönen vnd deinen döchtern zum ewigem recht.

2 Das soll ein ewiger † salzbund seyn vor dem Herren/ dir vnd deinen sönen.

Deut. 18.a Vnd der Herr sprach zu Aaron: Du solt
Ezech. 44.b in irem land nichts besitzen/ auch kein theil vnder inen haben/ denn ich bin dein theil/ vñ dein erbgüt/ vnder den kindern Israel. Den kindern aber Leui/ hab ich allen Zehenden geben in Israel zum erbgüt fur iren dienst / den sie mir thün in der heiligen wonung des Bunds/ daß hinfurt die kinder Israel nit nahen zur heiligen wonung/ vnd tödtlich sündigen/ sonder allein die söne Leui sollen mir des diensts pflegen in der heiligen Wonung/ vñ sie sollen des volcks missethat tragen zu ewigem recht/ bey eweren nachkommen. Vnd sie sollen vnder den kindern Israel kein ander erbgüt besitzen/ sonder sich lassen begnügē mit dem opffer der Zehēden der kinder Israel/ welchs ich zu irem brauch vnd irer notturfft hab abgesondert.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach: E
Sag den Leuiten/ vnd sprich zu inen: Wenn jr den zehenden nempt von den kindern Israel/ die ich euch von inen geben hab / so solt jr die Erstling dem Herren opffern/ vnd jm dauon ein Hebopffer thün/ das ist/ den zehenden von den zehenden / das euch geacht werd zum opffer der Erstlingen/ sie seyen auß der schewren/ oder auß der kelter / vnd von allen ewern Zehenden / die jr nemet von den kindern Israel/ solt jr die erstling dauon dem Herren opffern/ vnd dem priester Aaron geben. Alles das jr opffert auß den Zehenden / vnd zu Gottes gaben absondert/ soll das allerbest vnd außerweltest seyn.

Vnd sprich zu jnen: Weñ jr also das feyst vnd beste von den Zehenden hebt / so sols euch gerechnet werden/ als hett jr die Erstling von der schewren/ vnd von der kelter geben / vnd mögts essen an allen eweren stetten/ jr vñ ewere kinder/ deñ es ist ewer lon/ fur ewern dienst in der heiligen wonung des zeugnüß: so werdet jr nit sünd auff euch laden/ weñ jr das feystest vnd allerbest daruon euch furbehaltend/ daß jr nit verunreinigend das geheiligte opffer der kinder Israel/ vnd sterbend.

1 Widder geben ꝛc.) Merck daß vnser Opffer nichts anders ist dann ein widergifft des jenigen/ das wir vorhin von Gott empfangen haben/ vnd hüt dich vor denen/ die leren was vns von Gott geben sey/ mög kein Opffer seyn ꝛc.

2 Salzbund) Wirdt ein vnuergencklich bund genant / daß wie das salz das fleisch erhelt vnuerweßlich/ also soll auch dieser Bund vnuergencklich seyn. Also redet die Schrifft auch 2. Par. 13. Gott hat das reich Dauid geben vnd den seinen mit eim Salzbund.

Das xix. Capittel.

Wie man das Sprengwasser machen vnd brauchen solt.

A VND der Herr redet mit Mose vnd Aaron/ vnd sprach: Diß ist die weyse des Opffers das der Herr gepotten vnd verordnet hat. Sag den kindern Israel/ daß sie zu dir füren ein gantz rödlichte Küe/ on bresten/ vnd auff die noch nie kein joch koñen ist/ vnd gebt sie dem priester Eleazar/ der soll
Hebr. 13.b sie hinauß fur das läger füren / vnd daselbst schlachten vor allem volck.

Vnd soll seinen finger in das blüt tuncken/ vnd jrs blüts mit seinem finger nemen / vnd gegen die thür der heiligen wonung sibenmal
Exod. 29.b sprengen: vnd die Küe da/ daß jedermañ sehe/
Leuit. 4.c verbrennen: vnd jr fell vnd fleisch/ darzu jr blüt/ mit sampt irem mist/ in das fewr werffen. Vnd der Priester soll Cedern holtz vnd Ysopen vnd rosinrot wülle nemen/ vnd ins fewr/ das die Küe verbrent/ werffen/ vnd soll darnach seine kleider wäschen/ vñ sein leib mit wasser baden/ vnd darnach ins läger gehen/ vnd vnrein seyn biß an den abent.

Vnd

B Vnd der sie verbrant hat/ soll auch seine kleider mit wasser wäschen/ vnd seinen leib in wasser baden/ vñ vnrein seyn biß an den abēt: Vnd ein reiner mann soll die äschen von der Hebr. 9. b Küe auffraffen/ vnd sie schütten ausser dem läger an ein sehr reine stat/ daß sie daselbst verwaret werd/ fur die gemeyn der kinder Israel/ zum Sprengwasser: deñ die Küe ist verbrant fur die sündopffer: Vñ derselb/ der die äschen der Küe * auffgerafft hatt/ soll seine kleider wäschen/ vnd vnrein seyn biß an den abent. Diß soll ein ewigs Recht seyn den kindern Israel/ vnd den frembdlingen die vnder euch wonen.

*getragen

Num. 31. c Leuit. 14. Agg. 2. b Wer nun jrgent eines todten menschen leib anrüret/ der wirdt siben tag vnrein seyn/ der soll mit disem Wasser besprenget werden am dritten tag/ vnd am sibenden tag/ so wirdt er rein. Vnd wo er nit am dritten tag wirdt besprenget/ so wirdt er am sibenden nit mögen rein werden. Welcher jrgent eins todtē menschen leib anrüret/ vñ nit mit diser vermischūg besprenget wirdt/ der verunreiniget die wonung des Herren: vnd soll außgereutet werden auß Israel/ darumb daß er nit besprengt worden ist mit dem * Sprengwasser. Vnd also wirdt er vnrein seyn/ vnd bleibt sein vnreinigkeit auff jm.

*dem wasser der reinigūg

C Diß ist das gesetz/ wenn ein Mensch in der hutten stirbt: Wer in die hutten gehet/ vnd alles geschirr war in der hutten ist/ soll vnrein seyn siben tag. Vnd alles gefehirr das kein deckel noch obē kein band hat/ ist vnrein. Auch wer anrüret auff dem feld einn erschlagenen/ oder der von im selbs gestorben ist/ oder eins todten menschē bein oder grab/ der ist vnrein siben tag.

So sollen sie nun fur den vnreinen nemen/ der aschen dises verbräten Sündopffers/ vnd lebendig wasser drauff thün in ein geschirr/ vnd ein reiner mann soll Ysopen nemen/ vnd ins wasser tuncken/ vnd die hutten gantz damit besprengē/ vnd allen haußradt/ vnd alle menschen die drinnen seynd/ vnd mit solcher vnreinigkeit verunreiniget. Vnd auff dise weiß soll der rein den vnreinen am dritten tag/ vnd am sibenden tag besprengen. Vnd wenn er am sibenden tag gereinigt ist/ soll er seine kleider wäschen/ vñ sich baden/ so wirdt er vnrein seyn biß an den abent.

Psal. 50. c

D Welcher aber vnrein ist/ vnd nit auff dise weyß gereiniget wirdt/ des seel soll außgereutet werden auß der gemeyn. Denn er hat die heilige wonung des Herren verunreinigt/ vñ ist mit Sprengwasser nit besprenget. Vnd diß gesetz soll jnen ein ewigs recht seyn. Vnd der auch/ der mit sprengwasser besprengt hat/ soll seine kleider wäschen.

Vnd wer das Sprengwasser anrüret/ wirdt vnrein seyn biß an den abent. Vñ alles was der vnrein anrüret/ wirdt vnrein werden. Vnd welche seel etwas daruon anrüren wirdt/ soll vnrein seyn biß an den abent. Leuit. 11. b

Das xx. Capittel.

Wie das volck/ gebrechen halber des wassers/ murmelet/ vnd Aaron vnd Maria gestorben seynd.

A VND die kinder Israel kamen mit der gantzē gemeyn in die Wüste Sin/ im ersten Monat/ vnd das volck blieb zu Kades. Vnd * Maria starb daselbst/ vnd ward daselbst begraben. Vñ die gemeyn hatt kein wasser. Vnd versamletē sich wider Mosen vnd Aaron. Vnd das volck hadert mit Mose/ vnd wurden auffrürig/ vnd sprachen. Ach daß wir vmbkommen weren/ da vnsere brüder vmbkamen vor dem Herrē. Warumb habt jr die gemeyn des Herren außgefürt/ vñ in die wüste bracht/ daß wir hie stürben mit vnserm vihe? Vnd warumb habt jr vns auß Egypten gefüret an diß böß ort/ da man nicht sehwen kan/ da weder feygen noch weingarten/ noch granatöpffel seynd/ vnd darzu kein wasser zu trincken?

Num. 33. b Deut. 1. f *Miriam

Num. 16. c Exod. 17. a

Moses vñ Aaron giengen von der gemeyn zur thür der heiligen wonung des bunds/ vnd fielen auff jr angesicht/ auff die erden/ vnd rieffen zu dem Herren/ vñ sprachen: O Herr Gott/ höre doch das geschrey dises volcks/ vñ thü jnen auff deinen schatz/ den brunnen des lebendigen wassers/ daß sie ersettiget/ auffhören zu murmelen. Vnd die herrligkeit des Herren erschien vber sie. Vnd der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Nimm den stab/ vnd versamle die gemeyn/ du vnd dein brüder Aaron/ vnd redet zu dem felß vor jnen/ der wirdt sein wasser geben. Also soltu jnen wasser auß dem felß herauß bringen/ vñ die gemeyn trencken/ vnd jr vihe.

B Exod. 17. b 1. Cor. 10. c

Da nam Moses den stab vor dem Herren/ wie er jm gebotē hatt. Vnd Moses vñ Aaron versamlet die gemeyn fur den felß/ vnd sprach: Höret jr widerspenstigen/ vnd vnglaubigen.

Wer-

Sap. 11. a
Psal. 77. b
1. Cor. 10. a
Werden wir euch auch wasser herauß bringen mögen auß disem felß? Vnd Moses hůb sein hand auff/ vnd schlůg den felsen mit dem stab zweymal/ da gieng sehr vil wassers herauß/ also daß die gemeyn tranck/ vnd ir vihe.

Num 1 31. a
Der Herr aber sprach zu Mose vnd Aaron: Darumb daß jr mir nit geglaubt habent/ daß jr mich geheiliget hettent vor den kindern Israel/ solt jr dise gemeyn nit in das lãd bringen/ das ich jnen geben werd. Das ist das haderwasser/ darüber die kinder Israel mit dem Herren haderten/ vnd er geheiliget ward an jnen. Vnd Moses sandt botschafft auß Kades zu dem kõnig der Edomiter/ die also solten sagen: Also lasst dir dein brüder Israel sagen: Du weist alle die mühe/ die vns betretten hat/ wie daß vnsere vätter in Egypten hinab gezogen seynd/ vnd wir lang zeit in Egypten gewonet haben/ vñ die Egypter vns vnd vnsere vätter vbel gehandelt haben/ vnd wie daß wir schrien zu dem Herren/ vnd er vnsere stimm erhöret/ vnd seinen Engel gesandt/ vnd auß Egypten gefüret hat/ vnd sihe wir seynd zu Kades in der stadt/ an deinen landmarcken.

Exod. 17. b
C
Judic. 11. c
Genes. 5. c
Genes. 46. a
*wir bitten
Num 21. b
1. Mac. 5. c
Ich *bitt dich/ laß vns durch dein land ziehen. Wir wöllen nit durch äcker noch weingarten gehen/ auch nit wasser auß deinen brunnen trincken. Die landstraß wöllen wir ziehen/ weder zur rechten noch zur lincken weichen/ biß wir durch deine landmarcken kommen.

Ezech. 35. a
Abd. 1. b
D
Die Edomiter aber sprachen zu jnen: Du solt nit durch mich ziehẽ/ sonst wil ich dir mit gewapneter hand entgegen ziehen. Die kinder Israel sprachen zu jnen: Wir wöllen auff der gebanten strassen ziehen/ vnd so wir deines wassers trincken/ wir vñ vnser vihe/ so wöllẽ wirs (wie billich) bezalen. Es soll kein beschwernuß an der bezalung seyn. Laß vns allein bald hindurch ziehen. Er aber sprach: Jr solt nit herdurch ziehen. Vnd die Edomiter zohen also bald auß jnen entgegen mit mechtigem volck vñ starcker hand/ vñ weigerten dem bittenden Israel zu vergönnen durch seine landmarcken zu ziehen/ vnd Israel weich darumb von jnen.

Exod. 17. c
Vnd die kinder Israel brachen auff von

Num. 33. b
Kades/ vnd kamen mit der gantzen gemeyn zu dem berg Hor/ der an die landmarcken stößt

E
des lands der Edomiter. Vnd da redet der Herr mit Mose/ vnd sprach: Aaron soll hinfaren zu seinen völckern/ denn er soll nit in das land kom̃en daß ich den kindern Israel geben hab/ darumb daß *er in meinem bund vngläubig geweſt *ist/ bey dem hader wasser.

*jr
*seydt
Nim aber Aaron vnd seinen son Eleazar/ vnd füre jn auff den berg Hor/ vnd ziehe Aaron seine kleider auß/ vnd zeuch sie Eleazar an seinem son/ vñ Aaron soll daselbst sich samlen vnd sterben.

Exod. 29. c
Da thet Moses wie jm der Herr gepotten hatt. Vnd sie stiegen auff den berg Hor vor der gantzen gemeyn. Vnd Moses zog Aaron seine kleid auß/ vñ zohe sie Eleazar an seinem son. Vnd Aaron starb daselbst oben auff dem berg. Moses vnd Eleazar aber stiegen herab vom berg. Vnd da die gantze gemeyn sahe/ daß Aaron gestorben war/ beweineten sie jn dreissig tag/ das gantz hauß Israel durch alle jr geschlecht.

Deut. 10. b
32. g
Deut. 34. b

Das xxj. Capittel.

Von etlichen kriegen des volcks Israel/ vnd jrer murmlung vnd straff mit feurigen schlangen/ vnd wie sie durch das ansehen der ärinen schlangen gesundt wurden.

VNd da der Cananiter der kõnig Arad/ der gegen Mittag wonet/ höret daß Israel hereyn kommen war durch den weg der kundschaffter/ streit er wider Israel vnd vberwand/ vnd füret ein raub auß jnen. Da gelobt Israel dem Herren ein gelübd/ vnd sprach: Wenn du diß volck vnter mein hand gibst/ so wil ich jr stedte vertilgen. Vnd der Herr erhöret die stimm Israel/ vnd gab die Cananiter. Vnd sie erschlügen sie/ vnd zerbrachen jre stedt. Vnd hieß die stadt Horma/ das ist/ gentzliche vertilgung.

A
Num 33. d
Jud. 1. b
Da zohen sie von dem berg Hor durch den weg zum Roten meer zu/ daß sie vmb der Edomiter land zöhen. Vnd das volck gewan ein verdrieß vber die arbeit vnd das ziehen/ vnd redeten wider Gott vñ Mosen/ vñ sprachen: Warumb hastu vns auß Egypten gefürt/ daß wir stürben in der wüstẽ? Denn es ist kein brot noch wasser hie/ vñ vnser seel hat jetzũd ein vnwillen (oder grawen) vber diser vnachtbarlicher speiß. Darumb sandt der Herr feurige schlangen vnter das volck/ die bissen das volck/ daß ein groß volck in Israel starb. Da kamen sie zu Mose/ vnd sprachen: Wir haben gesündigt/ daß wir wider den Herren vnd wider dich geredt habẽ. Bitt den Herrn daß er die schlangen von vns wend. Moses d' bat fur das volck. Da sprach der Herr zu Mose: Mach dir ein ärine schlangen/ vñ richt sie *zum zeichen auff.

Deut. 2. a
Num. 11. b
B
1. Cor. 10. a
Sap. 16. a
Exod. 8. a
3. Reg. 13. b
Actor. 8. c
*vnd henck sie auff/ auff ein holtz

Wer

Wer gebissen ist/ vnd sihet sie an/ der soll le-
Johan. 3.b ben. Da macht Moses ein ärinne schlangen/
8 112.b vnd richtet sie auff zum zeichen. Vnd wenn
4 Reg. 18.a jemands diſe schlangen gebissen hetten/ so sa-
hen sie die ärinne schlangen an/ vnd wurden
gesundt/ vnd bliben lebendig.

C Vnd die kinder Israel zohen auß/ vnd lä-
Num. 33.c gerten sich in Oboth. Vnd von Oboth zohen
sie auß/ vnd lägerten sich in Jean Abirim in
der wüste gegen Moab vber/ gegen der Son-
nen auffgang. Vnd von dannen zohe sie/ vnd
lägerten sich am bach Sared. Von dannen
zohen sie/ vnd lägerten sich disseit dem Arnon/
welcher ist in der wüste/ vnd stoßt an die land-
marcke der Amoriter. Dann Arnon ist die
landmarck zwischen Moab vnd den Amori-
tern/ vnd teilet sie. Daher spricht man in dem
büch von den strettten des Herren: Wie der
Herr hat gethan im Roten meer/ also wirdt
er auch thün in den bächen Arnon. Die hohen
stein in den schwinden wasserbächen/ haben
sich ernidert/ daß sie rüeten in Arnon/ vñ rüe-
ten in den landmarcken der Moabiter.

*da ward erheben ein brunn/ Vnd *von dannen zohen sie zum bruñen/
das ist der brunn/ da von der Herr zu Mose
sagt: Samle das volck/ ich wil jnen wasser
geben. Da sang Israel diſes lied: Der brunn
erheb sich/ sungen sie miteinandern/ der bruñ/
den die fürsten gegraben haben/ die haupteut
*gegraben im volck haben jn bereit * durch den gesetzge-
ber/ vnd mit jren stäben.

D Vnd von diſer wüste zohen sie gen Ma-
thana. Vnd von Mathana gen Nahaliel.
Vnd von Nahaliel gen Bamoth. Vnd Ba-
moth ist ein thal/ das da ligt in der gegend
Moab/ auff der höhe Pisga/ vnd wendet sich
gegen der wüste.

*Seon Vnd Israel sandt botten zu * Sihon dem
König der Amoriter/ vnd ließ jm sagen: Ich
Num. 20.c bitt dich/ laß mich durch dein land ziehen. Wir
Deut. 2.c wöllen nit weichen in die äcker noch in die
20.b weingarten/ wöllen auch des bruñwassers nit
trincken. Die landstraß wöllen wir ziehen/ biß
wir durch dein landmarck kommen.

Deut. 29.b Aber * Seon gestattet den kindern Israel
den zug nit durch sein landmarcken/ sonder
samlet alle sein volck/ vñ zohe auß/ Israel ent-
gegen in die wüste. Vnd als er gen Jasa kam/
streit er wider Israel.

E Israel aber schlůg jn mit der scharpffe des
Num. 21.a schwerds/ vnd nam sein land eyn/ von Arnon
31.a an biß an den Jaboc/ vnd biß an die kind Am-
Jos. 24.b mon. Deñ die landmarck der kinder Ammon
Deut. 2.b waren mit fester schützung perwaret. Also
nam Israel alle seine stedte/ vnd wonet in al-
len stedten der Amoriter/ zu Hesbon vñ allen
jemen dörfferen vnd vmbligenden flecken.
Deñ Hesbon die stadt war Seon des königs
der Amoriter. Vnd er hatt zuuor mit dem kö-
nig der Moabiter gestritten/ vnd jm alle sein
land angewonnen biß gen Arnon.

Daher spricht man im sprichwort: Kompt
gen Hesbon/ lasst vns bawen vnd bereiten die
stadt Seon. Denn fewr ist auß Hesbon ge-
faren/ ein flamm von der stadt Seon/ die hat
fressen Ar der Moabiter/ vnd die bürger der
höhe Arnon. Wehe dir Moab/ du volck Ca-
mos bist verloren. * Ich hab seine söne in die *Er hat
flucht geschlagen/ vnd seine döchter gefangen
gefürt Seon dem König der Amoriter. Jr
herrligkeit * ist zu nicht worden von Hesbon *joch
biß gen Dibon/ sie ist verstöret biß gen No- *jemmd nüd
pha/ die da langet biß gen Mediba. Also wo- worden vnd kommen
net Israel im land der Amoriter. Genes. 15.

Vnd Moses sandt auß verkundschaffter F
gen Jaeser/ vnd gewoñen jre dörffer vñ vmb-
ligende flecken/ vnd namen die Amoriter eyn/
die drinnen waren. Vnd wandten sich/ vnd Deut. 3.b
zohen hinauff des wegs zu Basan. Do zoh auß 29.b

jnen entgegen/ Og der könig zu Basan/ mit
all seinem volck zu streitten in Edrei. Vñ der
Herr sprach zu Mose: Förcht dich nit vor jm/
denn ich hab jn in dein hand geben mit land
vnd leuten/ vnd solt mit jm thün/ wie du mit
Seon dem könig der Amoriter gethan hast/
der zu Hesbon wonet. Vnd sie schlůgen jn vñ
seine söne/ vnd all sein volck zu todt/ biß daß
keiner vberblieb/ vnd namen das land eyn.

Das xxij. Capittel.

Wie Balac der Moabiter könig berufft Balaam den der-
selo prophetten/ zu vermaledeien das volck Israel.

DArnach zohen die kinder Israel/ vnd A
lägerten sich in das feld Moab jenseit
dem Jordan bey Jericho. Vnd da
Balac der son Sippor sahe alles was Israel Jos. 24.b
gethan hatt den Amoritern/ vnd daß sich die
Moabiter sehr entsatzte vor dem volck/ daß es
so groß war/ vñ daß er jren gewalt nit erleidē
mocht/ sprach er zu den Elteſten der Madia-
niter: Nun wirdt diſer hauff vertilgen alle
die in vnsern landmarcken wonen/ wie ein
ochß kraut auff dem feld biß auff die wurtzeln

auff-

auffnaget. Balac aber der son Sippor war zu der zeit kónig der Moabiter.

*Balaam *außleger Num. 33. b Deu. 3. a 2. Per. 2. a

Und er sandt botten auß zu *Bilham dem son Beor/ der ein *warsager war/ der wonet an dem wasser des lands der kind seins volcks/ daß sie im rüfften/ vnd ließ im sagen: Sihe/ es ist ein volck auß Egypten gezohen/ das bedeckt das angesicht der erden/ vnd ligt gegen mir. So kom nun/ verflúch mir das volck/ deñ es ist mir zu mechtig/ ob ichs etlicher maß schlahen möcht/ vñ auß dem land vertreiben. Denn ich weiß/ daß welchen du segnest/ der ist gesegnet: vnd welchen du verflúchest/ der ist verflúcht.

B Und die Eltesten der Moabiter giengen hin mit den Eltesten der Madianiter/ vñ hatten den lon des warsagens in jren henden/ vnd giengen zu Balaam eyn/ vnd sagten im die wort Balacs. Und er sprach zu jnen: Bleibt hie vber nacht/ so wil ich euch widdersagen/ wie mir der Herr sagen wirdt. Also blieben die fürsten der Moabiter bey Balaam.

Und Gott kam zu Balaam/ vnd sprach: Wer seynd vnd was wöllen die leut/ die bey dir seyne Balaam sprach zu Gott: Balac der son Sippor der Moabiter kónig hat zu mir gesandt/ vnd mir lassen sagen: Sihe/ ein volck ist auß Egypten gezohen/ vnd bedeckt das angesicht des lands. So komm nun/ vnd flúch im/ ob ich etlicher maß mit im streitten möge/ vnd sie vertreiben. Gott aber sprach zu Balaam: Gang nit mit jnen/ verflúch das volck auch nit/ denn es ist gesegnet.

C Da stundt Balaam des morgens auff/ vnd sprach zu den fürsten Balacs: Gehet hin in ewer land/ denn der Herr hat mir verbotten/ daß ich mit euch ziehe. Und die fürsten der Moabiter machten sich auff/ vnd kamen widder zu Balac/ vnd sprachen: Balaam widert sich mit vns zu ziehen. Da sandt Balac noch grósser vñ herrlicher fürsten deñ jene waren/ die er vor gesandt hett.

Da die zu Balaam kamen/ sprachen sie zu im: Also läßt dir sagen Balac der son Sippor: Lieber/ saum dich nit zu mir zu ziehen/ denn ich wil dich hoch ehren/ vñ was du wilt/ das wil ich dir geben. Lieber/ kom vnd flúch disem volck.

Balaam antwort/ vnd sprach zu den dienern Balacs: Weñ mir Balac sein hauß vol silbers vnd golds gebe/ so kúndt ich doch nit *ándern das wort des Herrē meines Gottes/ daß ich mehr oder weniger rede. So bleibt doch nun hie auch jr dise nacht/ daß ich erfare/ was der Herr weiter mit mir reden wirdt. Num. 24. c *vbergehen

Da kam Gott des nachts zu Balaam/ vnd sprach zu im: Seynd die männer komen dir zu rüffen/ so mach dich auff/ vnd ziehe mit jnen/ doch also/ was ich dir sagen werd/ soltu thún.

D Da stundt Balaam des morgens auff/ vñ sattelt seine Eselin/ vnd zohe mit den fürsten der Moabiter. Aber der zorn Gottes ergrimmet wider Balaam. Vñ der Engel des Herren trat in den weg/ daß er im widerstúndt. Er aber reitt auff seiner Eselin/ vnd zween knaben waren mit im. Und die Eselin sahe den Engel des Herren im weg stehen/ vnd sein schwert außgezogen in seiner hand. Und die Eselin weich auß dem weg/ vnd gieng durch das feld. Balaam aber schlúg sie/ daß sie in den weg solt gehen.

Da trat der Engel des Herren in den sehr engē pfad bey den weinbergē zwischen zweien mauren/ die vmb die weingarten giengen. Und da die Eselin den Engel des Herren sahe/ drenget sie sich an die wand/ vnd klemmet Balaam den fuß an der wand. Und er schlug sie noch mehr. Da gieng der Engel weiter/ vnd trat an ein enger ort/ da kein weg war zu weichen/ weder zur rechten/ noch zur lincken/ vnd stundt im entgegen. Und da die Eselin den Engel des Herren sahe/ fiel sie vnter dem Balaam. Da ergrimet der zorn Balaams/ vñ schlug die seiten der eselin mit dem stab viel mehr.

E Da thet der Herr der Eselin den mund auff/ vnd sie sprach zu Balaam: Was hab ich dir gethan/ daß du mich geschlagen hast nun drey mal? Balaam sprach zur Eselin: Darumb daß du es verdienet/ vnd mein gespottet hast. Ach daß ich jetzt ein schwerd in der hand hett/ ich wólt dich erwürgen. Die Eselin sprach zu Balaam: Bin ich nit dein *eselin/ darauff du geritten hast alle zeit biß auff disen tag? Hab ich auch je gepflegt also zu thún? Er sprach/ Nein. *thier

Da öffnet alsbald der Herr Balaam die augen/ daß er den Engel des Herren sahe im weg stehen/ vnd ein außgezogen schwerd in seiner hand/ vñ er fiel im zu fuß nider auff die erden. Und der Engel des Herren sprach zu im: Warumb hastu deine Eselin geschlagen

drey

drey mal? Sihe/ich binn außgangen/daß ich dir widerstehe. Denn dein weg ist verkeret/ vnd mir entgegen. Vnd die Eselin hat mich gesehen/vnd mir drey mal gewichen/sonst wo sie nit vor mir gewichen / vnd mir als dir zu wider/raum geben hett/so wolt ich dich auch jetzt erwürget/vnd die eselin lebendig behalten
I haben. Da sprach Balaam: Ich hab gesündiget: Denn ich habs nit gewust/daß du mir entgegen stündest im weg. Vnd nun so dirs nit gefelt/daß ich mit ziehe/ wil ich widder vmbkeren. Der Engel des Herren sprach zu jm: Ziehe hin mit den männern. Aber hüt dich/ daß du nichts anders/ denn was ich zu dir sagen werd/redest. Also zohe Balaam mit den Fürsten Balac.

Da Balac höret daß Balaam kam/ zoh er auß jhm entgegen in die stadt der Moabiter/ die da ligt an der landmarck Arnon/ welcher ist an der eussersten landmarck/ vnd sprach zu jm: Ich hab zu dir gesandt/ vnd dich berüffen lassen. Warumb bistu denn nit also bald zu mir kommen? Meynstu/ ich künd dich nit ehren/ vnd dir deine reiß (oder zukunfft) nit bezalen? Balaam antwortt jm: Sihe/ich binn kommen *zu dir. Aber wie kan ich etwas anders reden / denn das mir Gott in den mund gibt? Also zohe Balaam mit Balac / vnd kamen in die gassen *stadt/die im eussersten seins reichs gelegen war.

*bin Num. 23. c

*der stadt

Vnd Balac schlachtet rinder vnd schaf/ vnd sandte gabe (oder schenck) Balaam vnd denen fürsten die bey jm waren.

Das xxiij. Capittel.

Wie Balaam von dem Balac gefürt ward das volck zu verfluchen/aber er benedeyets.

A VND des morgens nam Balac den Balaam/ vnd füret jhn auff die höhe Baal/ daß er von dannen sehen kund biß ans end des volcks. Vnd Balaam sprach zu Balac: Baw mir hie siben altär/ vnd bereit mir her siben kelber / vnd siben wydder. Balac thet wie jm Balaam sagt. Vnd beide Balac vnd Balaam opfferten / je auff ein altar ein kalb vnd ein wydder. Vnd Balaam
Num. 23. a sprach zu Balac: Tritt ein klein zeit bey dein brandopffer. Ich wil hingehen/ ob villeicht mir der Herr begegne/daß ich dir ansag/was er mir befilhet. Vnd gieng schnelliglich hin.

Vnd der Herr begegnet Balaam. Er aber sprach zu jm: Siben altär hab ich zugericht/ vnd je auff einn altar ein kalb vnd ein wydder geopffert. Der Herr aber gab das wort dem Balaam in den mund/vnd sprach: Gehe widder zu Balac/vnd rede also. Vnd da er widder zu jm kam/sihe/ da fand er jn stan bey seim brandopffer / sampt allen fürsten der Moabiter.

Da hüb er auff seine sprüch vñ sagt: Auß Arám hat mich Balac der Moabiter könig holen lassen/von dem gepirg gegen dem Auffgang: Komm/ sagt er/ vnd verfluch mir Jacob. Eyll dich/vnd schilt Israel.

B Num. 22. a

*die red. d. e jm Gott in mund geben hett

Wie soll ich flüchē/ dem Gott nit flüchet: Wie soll ich schelten/ den der Herr nit schilt? Denn von der höhe der felsen werd ich jn sehen/ vnd von den bühelen werd ich jn anschawen. Sihe/ das volck wirdt allein wonen/ vnd nit vnter die Heyden gerechnet werden. Wer kan zelen den staub Jacob/ vnd wissen die zal des *stamms Israel? Mein seel müß sterben des tods der auffrichtigen/ vnd mein ende werd wie diser ende.

*in sicherheit Deut 23.

*vierdtels

Da sprach Balac zu Balaam: Was thüstu? Ich hab dich holen lassen zu flüchen meinen feinden/vnd sihe/ du segnest sie dargegen. Er antwortt/ vnd sprach: Müß ich nit das reden/ das mir der Herr in den mund gibt? Balac sprach zu jm: Komm doch zu mir an ein ander ort/ von dannen du ein teil Israel/ vnd doch nit gantz sehen mögest/ vnd flüch jm daselbst.

Num. 22. f

Vnd nam jn auff ein hohen platz / auff die C höhe des bergs Pisga/vnd bawet siben altär/ vnd opffert je auff ein altar ein kalb vnd ein wydder. Vnd sprach zu Balac: Standt hie also bey deim brandopffer/biß daß ich jm entgegen gehe. Vnd der Herr begegnet Balaam/vnd gab jm das wort in seinen mund/vnd sprach: Gehe widder zu Balac/vnd rede also. Vnd da er widder zu jm kam/ sihe/ da stundt er bey seinem brandopffer/sampt den Fürsten der Moabiter. Vnd Balac sprach zu jm: Was hat der Herr gesagt?

Vnd er hüb auff seine sprüch/ vnd sagt: Stand auff Balac vñ höre/ faß zu oren mein wort du son Sippor. Gott ist nit als ein
1 Cor 1. a 10. b mensch/ daß er liege: noch wie ein menschen kind/ daß er verendert (oder verwandlet) werd. Solt ers geredt haben/ vnd nit thün? Solt ers gesagt haben/ vnd nit bestetigen? Sihe/ zu segnen bin ich herbracht/ den segen kan ich nit wenden. Man t sihet kein *abgott in Ja-
t *vbertrattet D Num. 24. b cob/noch abgöttische bild in Israel. Der Herr sein Gott ist mit jm / vnd der schall der vberwindung des königs vnter jm: Gott hat jn auß Egypten gefüret/ sein stercke ist wie eins einhorns. Denn es ist kein zauberey in Jacob/ vnd kein warsager in Israel. Zu seiner zeit wirdt man zu Jacob sagen/ vnd zu Israel/ was Gott gethan hat. Sihe/ das volck wirdt auffstehen wie ein lewin/ vnd wirdt sich auffrichten wie ein *lewe. Er wirdt sich nit le-
*lewen gen/biß er den raub freß/ vnd das blüt der erschlagenen trinck. Da sprach Balac zu Balaam: Du solt jn weder flüchen noch segnen.

Balaam antwortt/ vñ sprach zu Balac: Hab
*reden ich dir nit gesagt/ alles was der Herr * befelhen würd/ das würd ich thün? Balac aber sprach zu jm: Komm doch/ ich wil dich an einen andern ort füren/ obs villeicht vor Gott gefall/ daß du daselbst sie verfluchest. Vnd er nam in auff die höhe des bergs Peor/ welcher sich wendet gegen der wüste. Vnd Balaam sprach zu Balac: Bawe mir hie siben altär/ vnd bereit mir siben kelber vnd siben wydder. Balac thet wie Balaam sagt/ vnd opffert je auff einn altar ein kalb vnd einn wydder.

1 Kein abgotc) Hie da wir lesen/ kein abgott/ lesen etlich kein mühe/ kein arbeit/ zu bedeuten/ daß in zukünfftigem leben kein mühe/ arbeit/ oder schmertzen seyn soll/ wie hie auff erden. Daß aber E. N. B. sagen/ die Schrifft Psalm. 10. heiß die güten werck/ mühe vnd arbeit/ die böß gewissen machen/ thün sie der Schrifft vnrecht: denn die wort desselbigen Psalmen/ nemlich/ Vnder seiner zungen ist mühe vnd arbeit/ werden nit von güten menschen oder wercken wie derselb Psalm zu verstan gibt/ sonder von dem Antichrist verstanden/ oder aber von jenen glideren/ als die Emmasiter seynd/ welcher mund vol fluchs vnd Gottslesterens vnd voll alles betrugs ist vnter jrer zungen arbeit vnd mühe das ist/ in jrem hertzen kein rühe/ anschleg zu machen wie sie die frommen Christen vmbbringen mögen/ entweder am leben/ oder am glauben ꝛc.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Balaam das volck Jsrael benedeyet/ vnd weissaget von dem künfftigen reich Jsrael/ vnd von der zukunfft Christi.

A Da nun Balaam sahe daß es dem Herren gefiel/ daß er Jsrael segnet/ gieng er nit hin/ wie vormals/ zu su-
1 chen die † zauberey/ oder die warsagung/ vnd richtet sein angesicht stracks zu der wüste/ hüb auff sein augen/ vnd sahe Jsrael/ wie sie lagen
Num. 2. 3. nach jren stämmen. Vnd der Geist Gottes
Num. 24. c kam auff jn/ vñ er hüb auff seinen spruch/ vnd sagt: Es saget Balaam der son Beor: Es saget der mann dem die augen verhertet vnd
*geöffnet * zugeschlossen seynd: Es saget der hörer Göttlicher rede/ der des allmechtigen gesicht sahe/ der da nider fiel/ vnd also sein augen eröffnet wurden.

Jerem. 30. c Wie fein seynd deine hutten Jacob/ vnd deine wonung Jsrael? Wie die weldigte thal/ Wie die gartē an den wassern wol gewessert/ Wie die hutten die der Herr befestiget hat/
B Wie die Cedern an dem wasser. Es wirdt wasser auß seinem eymer fliessen/ vnd sein same wirdt in ein groß wasser werden: Sein kö-
1. Reg. 15. nig wirdt hingenommen werden vmb Agags willen. Vnd sein reich wirdt abgethan werdē.
Num. 23. d Gott hat jn auß Egypten gefüret. Seine stercke ist wie eins Einhorns. Sie werdē die Heiden jre feinde fressen/ vñ jre gebein zermalen/
Genes. 49. b vnd mit pfeilen durchschiessen. Er hat sich nider gelegt vñ geschlaffen wie ein lewe/ vñ wie ein lewin/ die niemād wecken darff. Gesegnet sey der dich segnet/ vñ verflücht der dir flücht.

Da ergrimmet Balac im zorn wider Balaam/ vnd schlūg die hend zusamen/ vñ sprach zu jm: Jch hab dich gerüffen/ daß du meinen feinden flüchen soltest/ vñ sihe/ du hast sie nun drey mal gesegnet. Vnd nun heb dich widder an dein ort. Jch gedacht/ ich wolt dich gröslich ehren/ aber der Herr hat dir die ehre/ so dir bereit war/ entzogen. Balaam antwort jm: C
Hab ich nit auch zu deinen botten gesagt/ die Num. 22. f
du zu mir sendest/ vnd gesprochen: Wenn mir Balac sein hauß vol silbers vnd golds geb/ so könte ich doch nit vbertretten die rede des Herren meines Gottes/ daß ich böses oder gutes sagte nach meinem hertzen/ sonder was der Herr zu mir reden würd/ das würd ich auch reden? Vnd nun sihe/ wenn ich zu meinem volck ziehe/ so wil ich dir rhatt/ was dein
Apocal. 2. a volck disem volck thün soll nach diser zeit/ in den letzten zeiten.

Vnd er hüb auff seinen spruch/ vnd sprach Num. 24. b
widderumb: Es sagt Balaam der son Beor:
*mit verhertet Es sagt der mann/ dem das aug verhertet * (oder verschleiffen vnd zugethan) ist. Es sagt der hörer Göttlicher rede/ vnd der die lere hat des höchsten/ der die gesicht des allmechtigē sahe/ vnd nider fiel/ vnd sein augen eröffnet wurden: Jch werd jn sehen/ aber jetzt nit. Jch werd jn anschawen/ aber nit von nahe. Es
2 wirdt ein † stern auß Jacob auffgehn/ vnd ein
*scepter Matth. 2. a * rute auß Jsrael herfur kommen/ vnd wirdt
2. Reg. 8. a schlagen die öbersten der Moabiter/ vñ vberweldigen vnd zerstören alle kinder Seth. Es-
2. Reg. 8. a dom wirdt sein besitz seyn. Vnd das erb Seir wirdt seinen feinden gefallen. Jsrael aber wirdt redlich thaten thün/ vñ starcklich handlen. Auß Jacob wirdt der herrscher kommen/ vnd der vmbbringen wirdt/ was vberig ist von der stadt. Vnd da er sahe die Amalekiter/ D
hüb er auff seine sprüch vnd sagt: † Amalek 3
Exod. 17. a die ersten vnter den Heiden/ aber zu letst wirdt 1. Reg. 15. a
stu gar vmbkommen. Vnd da er sahe die Keniter/ hüb er auff sein sprüche/ vnd sagt: Fest ist dein wonung. Aber wenn du dein nest in einen felsen setzest/ vnd würdest der außerwelt von dem staīn Cin/ wie lang möchtestu bleiben? Deñ Assur wirdt dich gefangen nemen. Vnd hüb abermal auff seine sprüch/ vñ sagt: Ach wer wirdt leben/ wenn Gott solchs thün wirdt? Sie werden in † grossen schiffen kom- 4
Dan. 11. d men auß Italia/ vñ die Assyrier vberwinden/ vnd die Ebreer zerstören/ vnd auffs letzt werden sie auch vmbkomen. Vñ Balaam macht sich auff/ vnd zoh hin/ vnd kam widder an sein ort. Vnd Balac zoh seinen weg auch/ daher er kommen war.

1 zauberey) Hierauß mercket man/ daß Balaam droben alzeit sey zu zauberey oder deufels frag gangen/ vnter Gottes namen/ wie auch gemeynlich die ketzer jre ketzerey furtragen vnter Gottes wort/ namen/ vnd schein: aber der Herr begegnet.

begegnet jnnne r dem Balaam/vnd hindert sein zauberey oder anschlag daß er hat müssen das recht Gottes wort fassen vnd sagen.

2 Stern) Diser stern/ nach der meynung aller Christlichen lerer/ auch etlicher Jüdischen Rabi/ ist war recht Messias Christus/ vnser aller liebster Herr/ das liecht der welt/ Johā. 8. wie vns hie die Chaldeysch translation gantz klerlich angezeigt/ also lautend auff Teutsch: Es wirdt auffstehen ein könig auß Jacob/ vnd der Messias wirdt herfur grünen auß Israel/ vnd wirdt die Moabitischen Fürsten erschlagē/ vnd herrschen vber alle menschen/ rc. Das ist der stern/ der alle menschen/ so in diese welt kommen/ erleucht/ Johan. 1. der oben herab kommen ist/ vns herm zu suchen/ vnd zu erleuchten diem finsternuß vnd im tods schatten sitzen/ Luc. 1. Solchs zu bezeugen hat diser stern/ in seiner menschlichen geburt/ ein sonderlichen newen stern lassen auffgehen/ der den Heiden erschiene/ vnd jnen leuchter biß sie zu jener des rechten sterns erkentnuß kommen. Vnd daß wir keinen zweiffel hetten/ wer diser stern were/ hat er sich selbs erkleret/ vnd von jm selbst also gesagt/ Apocal. 22. Ich bin das gantz liecht/ vnd der gantz wol leuchtend morgenstern/ die wurtzel vnd natur Davids: Ich bin/ sagt der Herr Jesus Christus/ der stern/ der dem tag der gnaden/ vnd dem tag der glorien vorgehet/ vnd sie beide schaffet: Ich bin der der stern/ der nach der nacht vnd finsternuß meines leidens/ gleich wie der sunderlich morgenstern auffersta den bin/ zu erleuchten die gantze Christenheit. Aber die vngläubige Sinmasiter gönnen dem Herren nu diser ehren/ verschlahen diser gantz erzelten Christlicher kyrchen verstand/ vnd stehen dem Jüdischen vnglauben zu sprechen/ diser stern ist David/ Balaam rede hie nichts von Christo. Das ist aber der blinden Jüden außlegung/ welchen die Sinmasiter/ denen jr augen vertuncklet sind/ zustehen/ vnd halten nit/ daß der text nit schlecht von einem stern/ sonder von einm solchen stern redet/ der ein geporner könig sey auß Israel/ vnd himlische vnd menschliche natur hab/ darumb er Davids wurtzel vnd natur/ ein stern auß Jacob geborn/ vnd ein scepter oder königlich rüt auß Israel erstanden/ genennt wirdt: welchs nit von David oder von jemands anders/ sonder allein von vnserm liebsten Herren Jesu Christo mag mit der warheit gesagt werden/ darumb soll man jn fur disen stern halten/ von welchem hie geredt wirdt.

3 Amalec) Amalec war der erst vnter den Heiden/ die die kinder Israel anfochten/ Exod. 17. Aber durch Saul vertilget 1. Reg. 15.

4 Sie werden in grossen schiffen rc. Diser spruch wirdt recht vnd wol auff die Römer gedeutet/ durch welch das Assyrier reich/ vnd Hierusalem vnd der Hebreer tempel/ vnd all jre herrligkeit zerstöret worden ist.

Das xxv. Capittel.

Wie das volck hüret mit den Moabitischen frawen/ vnd deshalber gestrafft ward.

A

Num 33. c *Sethim

Exod. 32. c 34. b Psal. 105. d Jos. 22. d

VND Israel wonet in derselben zeit in *Sittim. Vnd das volck hüb an zu hürē mit der Moabiter döchter/ welche lüden das volck zum opffer jrer Götter. Vnd das volck ass/ vnd bettet jre Götter an. Vnd Israel vnderwarff sich dem Baal Peor Da ergrimmet der zorn des Herren vber Israel/ vnd sprach zu Mose: Nimm alle öbersten des volcks/ vnd henck sie an den galgen/ gegen der Sonnen/ auff das mein grimmiger zorn von Israel gewandt werd. Vnd Moses

Exod. 32. f *Beelphegor

sprach zu den richtern Israel: Jedermann erwürg seinen nechsten/ die sich dem * Baal-Peor vnderworffen haben.

B Vnd sihe/ ein mann auß den kindern Israel gieng hineyn vor seinen brüdern zu einer hüren Midianitin/ vnd ließ Mosen zusehen/ vnd die gantz gemeyn der kinder Israel/ die da weineten vor der thür der heiligen wonung. Da das sahe * Pinehas der son Eleazar des sons Aaron des priesters/ stundt er auff auß der gemeyn/ vñ nam ein messer in sein hand/ vnd gieng dem Israelischen maū nach hineyn in das hürhauß/ vnd durchstach sie beide/ den Israelischen mann vnd das weib/ durch * jr gemecht. Da höret die plag auff von den kindern Israel. Vnd es wurden getödtet in der plag vier vnd zwentzig tausent menschen.

Deut. 23. e

*Phinees 1 Mac. 2. Psal. 105. d

*jren bauch

1. Cor. 10. b

Vnd der Herr redet mit Mose vñ sprach: C

*Pinehas d' son Eleasar/ des sons Aarōs des priesters/ hat meiñ zorn von den kindern Israel abgewendet/ durch seinen eiffer vmb mich vnter jnen/ daß ich nit selbst in meinem eiffer die kinder Israel vertilget. Darūb sag zu jm: Sihe/ ich geb jm den friden meines bunds/ vñ er soll haben/ vnd sein same nach jm/ den bund eins ewigen priesterthumbs/ darumb daß er vor seinem Gott geeiffert/ vnd die sünde der kinder Israel versünet hat. Der Israelisch mann aber/ der erschlagen ward mit der Midianitin/ hieß Simri/ der son Salu/ ein Hauptmañ des hauses des geschlechts der Simeoniter. Das Midianitisch weib/ das auch erschlagen ward/ hieß Cozbi/ ein dochter Zur des edlisten Fürsten (der leut eins geschlechts) vnter den Midianitern. Vñ der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Lasst die Midianiter euch als feind erfaren/ vnd schlahet sie: denn sie haben euch leyd gethan/ vñ feindlich wider euch gehandelt vñ betrogē mit jrem list/ den sie euch

*Phegor

zugestelt haben/ durch den abgot * Peor/ vnd durch jre schwester Cozbi/ die dochter des hauptmanns der Midianiter/ die erschlagen

*Phegors

ist am tag der plag vmb des * Peors willen.

*Phinees Eccli. 45. c

1 Mac. 2. f Mal. 2. a

D

Num. 31. a

Das xxvj. Capittel.

Von der zal vnd summ des gantzen volcks Israel/ so das gelobt Land einnemen solt.

A

VNd da das blüt der schuldigen vergossen war/ sprach der Herr zu Mose/ vñ Eleazar dem son des priesters Aaron: Nimm die summa der gantzē gemeyn der kinder Israel/ von zwentzig jaren vnd drüber/ nach jrer vätter heuser vnd geschlechten/ alle die in krieg ziehen mögen.

Exod. 30. b Num. 1. a

Vnd Moses redet mit jnen sampt Eleasar dem priester in dem feld der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho/ die zwentzig jar alt waren/ vnd drüber/ wie der Herr Mose gepotten hatt/ vnd war diß jr zal.

Ruben der erstgeporner Israel. Die kinder aber Ruben waren Hanoch/ von dem das geschlecht der Hanochiter kōpt. Pallu/ von dem das geschlecht der Palluiter kompt. Hezron/ von dem daß geschlecht d' Hezroniter kompt.

Genes. 46 b Exod. 6. b 1 Par. 5. a

Deut. 25. a

Charmi/von dem das geschlecht der Charmiter kompt. Das seynd die geschlecht der Rubeniter. Vnd jre zal war drey vnd viertzig tausent/sibenhundert/ vnd dreissig. Aber die kinder Pallu waren/Eliab/vnd die kinder Eliab waren Nemuel/vnd Dathan/vnd Abiron.

B Das ist der Dathan vñ Abiron die berümpten in der gemeyn/die sich wider Mosen vnd Aaron aufflehnten/in der auffrür * Korah/ da sie sich wider den Herren aufflehnten/ vnd die erd jren mund auffthet/ vñ sie verschland/ mit *Korah/ da die rott starb/ da das fewr zweyhundert vñ fünfftzig menschen verbrät. Vnd es geschach da ein groß wunderzeichen/ nemlich/ daß die kinder *Korah nit vmbkamen/da *Korah vmbkam.

Num. 16. c
*Chore
*Chore
*Chore

Die kinder Simeon in jren geschlechtē waren Nemuel/ daher kompt das geschlecht der Nemueliter. Jamin/daher köpt das geschlecht der Jaminiter. Jachin/ daher kompt das geschlecht der Jachiniter. Serah/ daher kompt das geschlecht der Serahiter. Saul/daher das geschlecht der Sauliter kompt. Das seynd die geschlecht von dem stamm der Simeoniter/ zwey vnd zwentzig tausent vnd zweyhundert.

1. Par. 4. c

Die kinder Gad in jren geschlechten waren Ziphon/ daher das geschlecht der Ziphoniter kompt. Haggi/daher das geschlecht der Haggiter kompt. Suni/ daher das geschlecht der Suniter kompt. Ozni/ daher das geschlecht der Ozniter kompt. Eri/ daher das geschlecht der Eriter kompt. Arod/daher das geschlecht der Aroditer köpt. Ariel/daher das geschl echt der Arieliter köpt. Das seynd die kinder Gad/ an jrer zal/viertzig tausent vnd fünffhundert.

C Die kinder Juda Er vnd Onan/ welche beide sturben im läd Canaan. Es waren aber die kinder Juda/ in jren geschlechten/ Sela/ daher das geschlecht d Selaniter kompt. *Perez/daher das geschlecht der Perezite kompt. Serah/ daher das geschlecht der Serahiter kompt. Aber die kind Pharez waren/Hezron/ daher das geschlecht der Hezroniter kompt. Hamul/ daher das geschlecht der Hamuliter kompt. Das seynd die geschlecht Juda/an jrer zal/sechs vnd sibentzig tausent vñ fünffhundt.

Genes. 38. a
*Pharez

Die kinder Jsachar in jren geschlechtē waren/Thola/daher das geschlecht der Tholaiter kompt. Phua/ daher das geschlecht der Phuaiter kompt. Jasub/daher das geschlecht der Jasubiter kompt. Simron/daher das geschlecht der Simroniter kompt. Das seynd die geschlecht Jsachar/ an der zal/ vier vnd sechtzig tausent vnd drey hundert.

Die kinder Sabulon in jren geschlechten warē/Sared/daher das geschlecht der Sareditер kompt. Elon/ daher das geschlecht der Eloniter kompt. Jahelel/daher das geschlecht der Jahaleliter köpt. Das seynd die geschlecht Sabulon an jrer zal/sechtzig tausent vñ fünffhundert.

Die kinder Joseph in jren geschlechten waren Manasse vnd Ephraim. Die kinder aber Manasse warē Machir/daher kompt das geschlecht der Machiriter. Machir gepar auch *Gilead/daher kompt das geschlecht der Gileaditer. Diß seynd aber die kind Gilead: Hieser/daher kompt das geschlecht der Hesiter. Helek/ daher köpt das geschlecht der Helekiter. Asriel/daher köpt das geschlecht der Asreliter. Sichem/ daher köpt das geschlecht der Sichemiter. Smida/ daher kompt das geschlecht der Smiditer. Hepher/daher kompt das geschlecht der Hepheriter. Zelaphehad aber war Hephers son/ vnd hat keine söne/ sond allein döchter/die hiessen Mahela/Noa/ Hagla/Milca/ vnd Thirza. Das seynd die geschlecht Manasse/an jrer zal zwey vñ fünfftzig tausent/vnd sibenhundert.

D
Jos. 17. a
*Galaad
Num. 27. a
36. a
1. Par. 7. b

Die kinder Ephraim in jren geschlechten warē/Suthelah/ daher kompt das geschlecht der Suthelahiter. Becher/ daher kompt das geschlecht der Becheriter. Thahan/ daher kompt das geschlecht d Thahaniter. Die kinder aber Suthelah warē/ Eran/daher kompt das geschlecht der Eraniter. Das seynd die geschlecht der kinder Ephraim/ an jrer zal zwey vnd dreissig tausent vnd fünffhundert. Das seynd die kinder Joseph in jren geschlechten.

Die kinder Ben Jamin in jren geschlechten waren/Bela/ daher kompt das geschlecht der Belaiter. Asbel/ daher kompt das geschlecht der Asbeliter. Ahiram/ daher kompt das geschlecht der Ahiramiter. Spupham/ daher kompt das geschlecht der Spuphamiter. Hupham/ daher köpt das geschlecht der Huphamiter. Die kinder aber Bela waren/Ard/vnd Naeman/daher kompt das geschlecht der Arditer/vnd Naemaniter. Das seynd die kinder Ben Jamin in jren geschlechten/ an der zal/ fünff vnd viertzig tausent vnd sechs hundert.

E

Die kinder Dan in jren geschlechtē waren/ Suham/daher kompt das geschlecht der Suhamiter. Das seynd die geschlecht Dan/ in jrē geschlechten/ vnd waren alle sampt an der zal vier vnd sechtzig tausent vnd vierhundert.

Die kinder Aser in jren geschlechtē waren/ Jemna/daher kompt das geschlecht d Jemniter. Jesui/daher köpt das geschlecht der Jesuiter. Bria/daher köpt das geschlecht der Brijter. Aber die kinder Bria waren Heber/daher kompt das geschlecht der Hebriter. Melchiel/ daher kompt das geschlecht der Melchieliter. Vñ die dochter Aser hieß Sarah. Das seynd die geschlecht der kinder Aser/an jrer zal drey vnd fünfftzig tausent vnd vierhundert.

Die

F Die kinder * Naphthali in iren geschlechten
*Naphthalim waren/ Jahaziel/ daher kompt das geschlecht der Jahazieliter. Guni/ daher kompt das geschlecht der Gunniter. Jezer/ daher kompt das geschlecht der Jezeriter. Sillem/ daher kompt das geschlecht der Sillemiter. Das seynd die
*Naphthalim geschlecht der kinder * Naphthali in iren geschlechten/ an jrer zal fünff vnd viertzig tausent vnd vierhundert.

Exod. 16. b Das ist die summa der kinder Israel/ sechsmal hundert tausent/ ein tausent/ sibenhundert vnd dreissig.

Vnd der Herr redet mit Mose/ vñ sprach:
Num. 32. f Josue 11. d Disen soltu das land außteilen zum erbgüt/ nach der zal der namen. Vielen soltu viel zum erbgüt geben/ vñ wenigen/ wenig. Jeglichem soll man geben nach jrer zal/ wie sie jetzt gezalt seynd. Doch soll man das land durchs loß teilen/ nach den namen der stämmen jrer vätter (sollen sie jr erbgüt nemen) denn nach dem loß soltu jr erb außteilen zwischen den vielen vnd wenigen.

Vnd das ist die summa der Leuiten in iren geschlechten: Gerson/ daher das geschlecht der Gersoniter. Kahath/ daher das geschlecht der Kahathiter. Merari/ daher das geschlecht der Merariter: Das seynd die geschlecht Leui/ das geschlecht der Libniter/ das geschlecht der Hebroniter/ das geschlecht der Maheliter/ das geschlecht der Musiter/ das geschlecht der Korahiter.

G Kahath zeuget Amram/ vñ Amrams weib
Exod. 6. c hieß Jochabed ein dochter Leui/ die jm geporē ward in Egypten. Vnd sie gepar dem Amram/ jrem mann diese söne/ nemlich/ Aaron/ vnd Mosen/ vnd jr schwester Mariam. Dem
Leuit. 10. b Num. 3. a Aaron aber ward geporen Nadab/ Abihu/ Eleasar/ vnd Ithamar. Nadab aber vnd A-
Num. 3. f bihu sturben/ da sie frembd fewr opfferte vor dem Herren. Vnd jr summa war drey vnd zwentzig tausent/ alle mannsbild von einem Monat an vnd drüber/ denn sie wurden nit gezelet vnter die kinder Israel: denn man gab jnen kein erb vnder den kindern Israel.

Diß ist die summa der kinder Israel/ die Mose vnd Eleasar der priester zeleten im feld der Moabiter/ an dem Jordan/ gegen Jericho. Vnder welchen war keiner auß der summa/ da Mose vnd Aaron der priester
Num. 1. f die kinder Israel zeleten in der wüste Sinai:
Num. 14. c denn der Herr hatt jnen gesagt/ sie solten alle sterben in der wüste. Vnd blieb keiner vber/ on Caleb der son Jephonne/ vnd Josua der son Nun.

Das xxvij. Capittel.

Wie sie solten erben/ so jemand on söne stürb.

VND die döchter * Zelaphehad/ des
*Salphaad Num. 26. c 36. a Jos. 17. a sons Hepher/ des sons Gilead/ des sons Machir/ des sons Manasse/ vnder den geschlechten Manasse/ des sons Josephs/ mit namen/ Mahela/ Noa/ Hagla/ Milca vnd Thirza/ kamen herzu/ vnd traten fur Mose/ vnd fur Eleazar den priester/ vnd fur alle die öbersten vnd gantze gemeyn vor der thür der heiligen wonung des bunds/ vnd sprachen: Vnser vatter ist gestorben in der wüste/ vnd war nit mit vnder der gemeyn die sich wider den Herren aufflehnten in der Num. 10. a rott Korah/ sonder ist an seiner sünd gestorben/ vnd hatt keine söne. Warumb soll denn vnsers vatters name vnder seinem geschlecht vndergehen/ ob er wol keinen son hatt? Erbt vns auch ein güt vnder vnsers vatters freunden.

Moses bracht jr sachen fur den Herren/ B
vnd der Herr sprach zu jm: Die döchter Salphaad haben recht geredt/ vnd das billich gefordert. Du solt jnen ein erbgüt vnder jrs vatters freunden geben/ vnd solt sie lassen erben an jrs vatters statt. Vnd sag den kindern Israel: Wenn jemand stirbt vnd hatt nit söne/ so solt jr sein erb seiner dochter zuwenden. Hatt er kein dochter/ solt jrs seinen brüdern geben. Hatt er kein brüder/ solt jrs seinen vettern/ nemlich/ seines vatters brüdern geben. Hatt er nit solch vetter/ solt jrs seinen nechsten freunden geben die jn anhören in seinem geschlecht/ daß sie es eynnemen. Das soll den kindern Israel ein sitte/ vñ ein fest ewigs recht seyn/ wie der Herr Mose gepotten hat.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Steig C
Deut. 1. f 2. d 34. a auff das gepirg Abarim/ vnd besihe das land/ das ich den kindern Israel geben werd. Vnd wenn du es gesehen hast/ soltu auch hin zu
Num. 19. a deinem volck ziehen/ wie dein brüder Aaron versamlet ist/ darumb daß jr mich erzürnet hat in der wüste Zin/ vber dem hader der gemeyn/ da jr mich nit wolt heiligen vber den wassern vor jnen. Das ist das haderwasser zu Kades
Exod. 17. b Num. 20. b Deut. 1. f in der wüste Zin. Vnd Moses antwort dem Herren/ vnd sprach: Der Herr/ der Gott vber die geister alles fleischs/ wöll einen mann * versehen vber die gemeyn/ der vor jnen
*seyen mög herauß vnd eyn gehen/ vnd sie auß vnd eyn füren/ daß die gemeyn des Herren nit sey wie die schaf on hirten. Vnd der Herr sprach zu Mose: Nim Josua zu dir den son Nun/ D
1. Mac. 2. f der ein mann ist/ in dem der geist Gottes ist/ vnd leg dein hende auff jn/ vnd stell jn fur den priester Eleasar/ vnd fur die gantz gemeyn/ vnd gepeut jm vor jren augen/ vnd geb jm ein teil deiner herzligkeit/ daß jm gehorsam sey die gantze gemeyn der kinder Israel. Vnd ist etwas zu thün/ soll der priester Eleasar fur jnen

den Herren rhat fragen. Nach desselben wort sollen auß vnd eyn ziehen/ beide er vñ alle kinder Israel mit jm/ vnd die gantze gemeyn.

Mose thet wie jm der Herr gepotten hatt/ vnd nam Josua/ vnd stellet in fur den priester Eleasar/ vnd fur die gantz gemeyn/ vnd legt
Act. 1. d 6. a seine händ auff jn/ vnd saget vnd gepot jm alles/ wie der Herr mit Mose geredt hatt.

Das xxviij. Capittel.

Von mancherley feiren des Jars.

A VND der Herr redet mit Mose/ vnd sprach: Gepeut den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Mein opffer vnd brot/ vnd opffer des süssen geruchs sollt jr halExod. 29. g 1. Para. 16. c ten zu seinen zeiten/ daß jr mirs opffert. Das 1. Esd. 3. d seynd aber die opffer/ die jr dem Herren opfHebr. 9. a feren solt/ jårige lemmer die on bresten seynd/ teglich zwey zum teglichen brandopffer/ ein Num. 15. a lamb des morgẽs/ das ander zwischen abẽts/ darzu ein zehẽden Epha simelmeels zum speißopffer/ mit dem allerreinisten öle gemenget/ vnd einem vierden teil vom Hin. Das ist ein teglich brandopffer/ das jr am berg Sinai opfferten/ zum süssen geruch dem Herren. darzu sein tranckopffer/ je zu einem lamb ein vierteil weins vom Hin/ in der heiligen wonung des Herren. Das ander lamb soltu zwischen abent opfferen/ wie das speißopffer des morgens/ vnd sein tranckopffer/ zum opffer des süssen geruchs dem Herren.

B Am Sabbath tag aber sollt jr opffern zwey jårige lemmer on bresten/ vnd zwo zehenden simelmeels zum speißopffer mit öle gemẽget/ vnd sein tranckopffer/ die gewonlich an einem jeglichen Sabbath geopffert werden/ zum teglichen brandopffer.

Aber an den ersten tag ewer Monaten/ solt jr dem Herren ein brandopffer opfferen zwey junge kelber/ einn wydder/ siben jårige lemmer on bresten/ vnd je drey zehenden simelmeels zum speißopffer mit öle gemenget zu einem kalb/ zwo zehenden simelmeels zum speißopffer mit öle gemenget zu einem jeglichen wydder/ vnd je ein zehenden simelmeels zum speißopffer mit öle gemenget zu einem jeglichen lamb. Das ist das brandopffer des süssen geruchs/ ein opffer dem Herren. Vnd jr tranckopffer die man opfferen soll zu allen opffern/ soll seyn/ ein halb Hin weins zu jeglichem kalb/ ein dritteil Hin zum wydder/ ein vierteil Hin zum lamb. Das ist das brandopffer eins jeglichen monats im Jar/ wie sie durchs Jar auß einander folgen. Darzu soll man einen bock zum sündopffer dem Herren opfferen/ zu dem teglichen brandopffer/ vnd sein tranckopffer.

C Aber am vierzehenden tag des ersten monats/ ist die Ostern dem Herren/ vnd am Exod. 12. c Leuit. 23. b Deut. 16. a fünffzehenden tag desselben monats ists fest. Siben tag soll man vngeseurt brot essen. Der erst tag soll feirlich seyn vnd heilig. Kein handwerck sollt jr drinnen thün. Vnd sollt dem Herren brandopffer thün/ zwey junge Leuit. 23. b kelber/ einn wydder/ siben jårige lemmer on bresten/ sampt jren speißopffern/ drey zehenden simelmeels mit öle gemenget auff ein jeglich kalb/ vnd zwo zehenden auff den wydder/ vnd je ein zehenden teil des zehenden/ auff ein jeglich lamb/ vnder den siben leinern. Darzu einen bock zum sündopffer/ daß er fur ewer *reinigung geopffert werd. Vnd sollt solchs *versünung thün on das frue brandopffer/ welchs ein teglich brandopffer ist. Nach diser weyß sollt jr alle tag die siben tag lang opffern/ zur narung des fewrs/ vnd zum opffer des süssen geruchs dem Herren/ der auffsteigen wirdt von dem teglichen brandopffer/ darzu vñ allen tranckopffern. Vnd der sibende tag soll bey euch am höchsten gefeirt vnd heilig seyn. Kein dienstwerck sollt jr drinnen thün.

Vnd der tag der erstlingen/ weñ jr opffert D die newen frücht dem Herren/ nachdem sich Leuit. 23. c die wochen verlauffen haben/ soll auch gantz heilig seyn. Kein handwerck sollt jr drinnen thün. Vnd sollt dem Herren brandopffer thün zum süssen geruch/ zwey junge kelber von der herde/ einen wydder/ siben jårige lemmer on bresten/ sampt jrem speißopffer/ drey zehenden simelmeels mit öle gemẽget auff ein jeglich kalb/ zwo zehenden auff den wydder/ vnd je ein zehenden teil des zehenden/ auff ein jeglich laiñ der siben lemmer. Vnd einen bock der euch zur reinigung geschlacht soll werden. Diß solt jr thün/ on das teglich brãdopffer zu seinem speißopffer/ on bresten solls alles seyn/ darzu jre tranckopffer.

Das xxix. Capittel.

Von den dreien festen des Herbstmonats.

A VND der erste tag des sibenden Monats soll bey euch gefeirt vnd heilig Leuit. 23. d 1. Esd. 3. a seyn. Kein handwerck sollt jr drinnen thün. Es ist ewer Drommetten tag. Vnd sollt brãdopffer thün/ zum süssen geruch dem Herren/ ein kalb von der herde/ vnd eiñ wydder vnd siben lemmer die jårig seyen on bresten/ darzu jre speißopffer/ drey zehenden simelmeels mit öle gemẽgt auff das kalb/ zwo zehẽden auff den wydder/ vnd ein zehenden auff jeglich lamb der sibẽ lemmer/ auch einen bock zum sündopffer/ euch zu versũnen/ on das brãdopffer der ersten monat tag/ vñ sein speißopffer/ vnd on das teglich brandopffer mit seim speißopffer/ vñ mit jrem gewonlichen tranckopffer/ nach jrem rechten/ zum süssen geruch vñ dopffer dem Herren.

Auch

D Auch der zehende tag diſes ſibenden Mo-
Leuit.16.g 27.c *demütigen nats / ſoll bey euch auch heilig vnd gefeiret ſeyn/vnd ſolt ewere ſeelen *peinigen/ vñ kein handwerck drinnen thün / ſonder brandopffer dem Herren zum ſüſſen geruch opfferen/ ein jungs kalb vō der herde/ eiñ wydder/ſiben järige lemmer on bresten/mit jren ſpeißopffern/drey zehendē ſimelmeels mit öle gemengt auff das kalb/zwo zehenden auff den wydder/ vnd ein zehenden auff je eins der ſibē lemmer: darzu ein bock zum ſündopffer / on das ſündopffer der verſünung/ vnd das teglich brandopffer/mit ſeinem ſpeißopffer / vnd mit jrem tranckopffer.

Leuit.23.f Der fünffzehende tag des ſibenden Monats ſoll auch bey euch heilig vñ gefeiret ſeyn. Kein handwerck ſollt jr drinnen thün. Vnd ſollt dem Herren das feſt ſibē tag feiren. Vnd ſollt dem Herren brandopffer thün/ zum opffer des ſüſſen geruchs dem Herren / dreyzehen junge kelber von der herde/zwen wydder/ vierzehen järige leiñer on bresten/ſampt jrem ſpeißopffer / drey zehendē ſimelmeels mit öle gemengt / je auff der dreyzehen kelber eins/ zween zehenden / auff jeder zween wydder einen/vnd ein zehenden des zehenden theils auff jeder vierzehen lemmer eins. Darzu eiñ bock zum ſündopffer/ on das teglich brandopffer/ mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

E Am andern tag ſollt jr opfferen zwölff junge kelber von der herde/zween wydder / vierzehen järige lemmer on breſtē/mit jrem ſpeißopffer vnd tranckopffer/auff die kelber / auff die wydder / vnd auff die lemmer/ in jrer zal nach dem recht. Darzu einen bock zum ſündopffer/on das teglich brādopffer/ mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Am dritten tag ſollt jr opfferen eilff kelber/ zween wydder / vierzehen järige lemmer on bresten/mit jren ſpeißopffern vnd tranckopffern/auff die kelber/auff die wydder/vnd auff die lemmer/in jrer zal nach dem recht: darzu einen bock zum ſündopffer / on das teglich brandopffer / mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Am vierden tag/zehen kelber / zween wydder/vierzehen järige lemmer on bresten / mit jren ſpeißopffern vnd tranckopffern / auff die kelber/auff die wydder /vnd auff die lemmer/ in jrer zal nach dem recht: darzu einen bock zum ſündopffer / on das teglich brandopffer/ mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

D Am fünfften tag/neun kelber/ zween wydder/vierzehen järige leiñer on bresten / ſampt jren ſpeißopffern vnd tranckopffern/ auff die kelber/auff die wydder/vnd auff die lemmer/ in jrer zal nach dem recht. Darzu einen bock zum ſündopffer/on das teglich brandopffer/ mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Am ſechſten tag / acht kelber/zween wydder/vierzehen järige lemmer on breſtē/ ſampt jren ſpeißopffern vnd tranckopffern / auff die kelber/auff die wydder/vnd auff die lemmer/ in jrer zal nach dem recht. Darzu einen bock zum ſündopffer/on das teglich brandopffer/ mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Am ſibenden tag/ſiben kelber/zween wydder/vierzehen järige leiñer on bresten/ ſampt jren ſpeißopffern vnd tranckopffern/auff die kelber/auff die wydder / auff die leiñer jn jrer zal nach dem recht. Darzu einen bock zum ſündopffer/on das teglich brandopffer / mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Am achten tag/ welcher der allerherꝛlichſt E
iſt / ſollt jr kein handwerck thün. Vnd ſollt brandopffer opffern/ zum opffer des ſüſſen geruchs dem Herren/ein kalb / einn wydder/ ſiben järige lemmer on bresten / ſampt jren ſpeißopffern vñ tranckopffern/auff das kalb/ auff den wydder/vnd auff die lemmer/ in jrer zal nach dem recht. Darzu einen bock zum ſündopffer / on das teglich brandopffer / mit ſeinem ſpeißopffer vnd ſeinem tranckopffer.

Solchs ſolt jr dem Herren opffern auff ewere Feſte/außgenommen/was jr gelobt vñ freywillig gebt zum brandopffern / ſpeißopffern/tranckopffern / vnd fridopffern. Vnd Moſes ſagt den kindern Iſrael alles was jm der Herꝛ gepotten hatt.

Das xxx. Capittel.

Von den Gelübden/von wem ſie mögen geſchehen/vnd wie ſie ſollen gehalten werden.

VND Moſes redet mit den öberſten A
der ſtemme der kinder Iſrael / vnd ſprach: Das iſt das euch Gott gepotten hat: Wenn jemand dem Herren ein ge- Deut.23.b
lübd ein Mannsperſon thüt / oder ſich mit einem eid verbindet / der ſoll ſein wort nicht ſchwechē/ſonder alles erfüllen daser verheiſſen hat.

Wenn ein Weibsbild ein gelübd thüt/vnd ſich mit dem eid verbindet / weil ſie in jres Vatters hauß / vnd noch in kindlichem alter iſt: Weñ dann jr Vatter / das gelübd das ſie verheiſſen/vñ den eid damit ſie jre ſeel verbunden hat/erferet vnd verſtehet / vnd ſchweigt darzu/ſoll ſie jres gelübds verfallen ſeyn/vnd alles das ſie verheiſſen vñ geſchworē/ mit der that außrichtē vnd erfüllē. Wo aber jr Vatter(alsbald er ſolchs höret) widerſpricht/ ſoll das gelübd vñ der eid vnbündig / vñ ſie keiner

verheissung verpflicht seyn/ vmb des willen
daß jr Vatter widersprochen hat.

B Hatt sie aber einen Mann/ vnd eiñ gelübd
gethan/ vñ ist auß jrem mund einmal ein wort
außgangen/ dardurch sie jr seel mit dem eid
verbunden hat/ in welchem tag der Mann
solchs höret/ vñ widersprichts nit/ ist sie dem
gelübd verfallen/ vnd desselbigen schuldig/ soll
darumb außrichten alles das sie verheissen
hatt. Wenns aber der Mann/ am tag da ers
höret/ also bald widerspricht/ vnd jre verheis-
sung vnd wort (damit sie jr seel verbunden
hatt) vntüglich macht/ so wirdt jr der Herr
gnedig seyn.

C Was ein Widwin vnd verstossene gelo-
bend/ das sollen sie halten vnd außrichten.

*haußgesin-
me
*haußvatter
*haußvatter
*das haußge-
sinme
*es
*haußvatter
Wenn sich ein *Weib mit gelübd/ oder
eid verbindet in jres *Manns hauß/ wenns
der *Mann höret vnd schweiget/ vnd nit wi-
derspricht/ das verheissen ist/ soll *sie halten
vnd außrichten alles das *sie verheissen hatt.
Wenns aber der *Mann also bald widder-
spricht/ ist sie des gelübds nit schuldig/ weil
der *Mann widersprochen hat/ vñ der Herr
wirdt jr gnedig seyn.

D Wenn sie gelobet/ vnd sich mit dem eid
verbindet/ daß sie durch fasten vnd abbruch
anderer ding/ jr seel peinigen wöll/ das soll
*haußvatters in des *Mañs frey wilkör seyn/ ob sie es thün/
*haußvatter od vnderlassen soll. Hörets aber der *Mann/
vnd schweiget/ vnd verzeucht den ausspruch
biß an den andern tag/ alles das sie verlobt
vnd verheissen hat/ soll sie halten vnd außrich-
ten/ vmb des willen/ daß er geschwigen hat/
als bald er das hat gehöret. Wenn aber der
*haußvatter *Mann das gelübd also bald widerspricht/
Leuit.27.e nachdem ers gewist hat/ wirdt er selbs tragen
jr sünd.

Das seynd die satzung die der Herr Mose
gepotten hat zwischen Mañ vnd Weib/ zwi-
schen Vatter vnd Dochter/ weil sie noch ein
magd ist/ oder in jrs vatters hauß bleibet.

Das xxxj. Capittel.

Wie Israel wider die Midianiter strite/ vnd sie erschlügen.

A Num.25.e VND der Herr redet mit Mose/ vnd
sprach: Rech vorhin die kinder Israel
an den Midianitern/ daß du darnach
dich samlest zu deinem volck. Da redet Mo-
ses also bald mit dem volck/ vnd sprach; Rü-
stet vnder euch leut zum streit wider die Mi-
dianiter/ daß sie den Herren rechen an den
Midianitern/ auß jeglichem stamm tausent/
daß jr auß allen steinen Israel in das heer schi-
cket. Vnd sie gaben auß den stemmen Isra-
el/ je tausent eins stamms/ zwölff tausent ge-
rüstet zum streit. Vnd Moses schickt mit jnen
*Phineas *Pinehas den son Eleasar des priesters in den
streit/ vnd den heiligen gezeug/ vnd die Hall-
drometten in seine hand.

Vnd da sie hetten gestritten wider die Mi- B
dianiter vnd sie vberwunden/ habē sie erschla- Jos.13.e
gen alles was männlich war/ darzu die könige
der Midianiter/ nemlich/ Eui/ Rekem/ Zur/
Hur/ vnd Reba/ die fünff * könige der Midi- *landesfür-
aniter. Balaam den son Beor/ schlügen sie sten
auch mit dem schwerd. Vnd die kinder Is- 2.Pet.2.e
rael namen gefangen die Weiber der Midi-
aniter vnd jre Kinder/ alle jr Vihe/ alle jr
Hab/ vñ alle jre Güter raubten sie. Vnd ver-
wüsteten alles das sie haben mochten. Vnd
verbranten mit fewer alle jre stedte/ jre wo-
nung/ jre dörffer/ vnd alle jre bürge. Vnd na-
men allen raub/ vnd alles das sie genommen
hetten/ von menschen vnd vihe/ vnd brach-
tens zu Mose vñ zu Eleasar dem priester/ vnd
zu der gantzē gemeyn der kinder Israel. Aber
das ander geschirr trügen sie ins Läger auff
der Moabiter feld/ das am Jordan ligt ge-
gen Jericho.

Vnd Moses vnd Eleasar der Priester/ vñ C
alle Hauptleut der Gemeyn/ giengē jnen ent- Gen.14.b
gegen hinauß fur das Läger. Vnd Moses
ward zornig vber die Amptleut der scharen/
die Hauptleut vber tausent vnd hundert wa-
ren/ die auß dem heer vnd streit kamen/ vnd
sprach zu jnen: Warumb habt jr die Weiber Num.25.a
leben lassen? Sihe/ haben sie nit die kinder Is- Apoc.2.e
rael durch Balaams geschefft betrogen/ vnd
abgewendt sich zu versündigen am Herren
vber der sünd Peor/ darumb das volck ge-
schlagen ward? So erwürget nun alles was Judic.21.b
männlich ist vnder den kindern/ vnd alle wei-
ber die mañ erkant/ vnd beygelegē habē. Aber
alle kinder die weibsbild seynd/ vnd nit mann
erkant noch beygelegen haben/ sonder noch
Jungfrawen seynd/ die lasst fur euch leben/
vñ bleibt ausser dem läger siben tag. Welcher Num.19.b
eiñ menschen erschlegt/ oder die erschlagene
anrüret/ der soll entsündiget werden am drit-
ten vnd sibenden tag. Vnd alle raub/ es seyen
kleider oder alle geschirr/ vnd alles das zum
haußrat gehöret/ es sey von fellen vnd alles
peltzwerck/ vnd alles hültzen geschirr/ soll ge-
reiniget werden.

Vnd Eleasar der priester sprach zu den leu- D
ten des heers/ die in streit gezohē waren: Das
ist die satzung des gesetzs/ welchs der Herr
Mose gepotten hat: Gold/ silber/ ertz/ eysen/
zyn vnd bley/ vnd alles was fewr leidet/ solt
jr durchs fewr lassen gehen/ vnd reinigen. A-
ber alles was nit fewr leidet/ solt jr durchs
wasser gehen lassen/ vnd mit dem Spreng-
wasser reinigen/ vñ solt ewer kleider wäschen
am sibenden tag/ so werdet jr rein/ darnach
solt jr ins Läger kommen.

Vnd

Deut.10.b 22.b Josue 8.f 2. Mac. 8.e *fürsten

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Nimm die summa des raubs der gefangnen/ beide an menschen vnd vihe/ du vnd Eleasar der priester/vnd die öbersten Vätter * der gemeyn/vnd theil den raub zu gleichem/ vñ gib die helffte denen die sich des kriegs angenommen/vnd in streit gezohen seynd/ vnd die ander helffti der andern gemeynd.

E Vnd solt dem Herren ein theil absonderen von den Kriegsleuten/ die in streit gezohen seynd/je von fünffhunderten ein seel/an menschen/rinderen/eselen/ vnd schafen/ vnd dem priester Eleasar geben: deñ es seynd die Erstling des Herren.

Aber von der helffte der kinder Israel/solt du je von fünfftzigen nemen das fünfftzigst haupt/von menschen/rindern/ eseln/ vñ schafen/vnd von allem vihe/ vnd solts den Leuiten geben/die der hüt warten der wonung des Herren.

Vnd Moses vnd Eleasar der priester/theten wie der Herr Mose gepotten hatt. Vnd es war der außbeut/ die das heeruolck geraubet hat/ sechsmal hundert vnd fünff vnd sibentzig tausent schaf/ zwey vnd sibentzig tausent rinder/ ein vnd sechtzig tausent esel: vnd der menschen seel/nemlich der weibsbild/ die nit menner erkant noch beygelegen hatten/ zwey vnd dreissig tausent seelen.

F Vnd die helffte ward geben denen die in streit gezohen ware/vnd war an der zal dreyhundertmal vnd siben vnd dreissig tausent/ vnd fünff hundert schaf/da von wurden dem Herren zu seinem theil gezalt sechs hundert fünff vnd sibentzig schaf. Vnd von den rindern der waren an der zal sechs vnd dreissig tausent/ da von wurden dem Herren zwey vnd sibentzig: vnd von den eseln der waren dreissig tausent vnd fünff hundert/ da von wurden dem Herren ein vnd sechtzig: vnd von den Menschen seelen/ sechzehen tausent/ da von wurden dem Herren zwo vnd dreissig. Vnd Moses gab solch zal der Erstlingen des Herren dem priester Eleasar/wie im der Herr gepotten hatt/auß dem halben theil der kinder Israel/ welchs er abgesondert hett denen so im streit gewesen waren.

Aber die ander helffte/ die Moses den kindern Israel zuteilet von den Kriegsleuten/ nemlich/ die helffte der Gemeyn zustendig/ war auch dreyhundert mal vnd siben vñ dreissig tausent vnd fünffhundert schaf/ sechs vnd dreissig tausent rinder/ dreissig tausent vnd fünff hundert esel/vñ sechzehen tausent Menschen seelt. Vnd Moses nam von diser helffte der kinder Israel je ein stuck/ von fünfftzigen das fünfftzigst haupt/beide des vihes vnd der mẽschen/vnd gabs den Leuiten die der hüt warteten an der heiligen wonung des Herren/wie der Herr Mose gepotten hatt.

Vnd es tratten herzu die Hauptleut vber G die tausent des heeruolcks/ nẽlich die vber tausent vnd vber hundert waren/zu Mose/ vnd sprachen zu im: Wir deine knecht haben die summa genommen der Kriegsleut/ die vnder vnsern henden gewesen seynd/ vnd felet nit einer/ darumb bringen wir dem Herren geschenck/was ein jeglicher im raub funden hat/ von guldinen kleinod/ ketten/ armgeschmeide/ring/ orenrincken vnd halßbänd/ daß du den Herren für vns bittest.

Vnd Moses nam von inen sampt dem priester Eleasar/ das gold allerley geschirrs/ vnd alles golds Hebe/das sie dem Herren hüben/ war sechszehen tausent vñ sibenhundert vnd fünfftzig Sikel/ von den Hauptleuten vber tausent vnd hundert. Deñ die * Kriegsleut hatten geraubt ein jeglicher fur sich. Vnd Moses mit Eleasar dem priester/ nam das gold von den Hauptleuten vber tausent vnd hundert/vnd brachtens in die heilige wonung des zeugniß/zum gedechtniß der kinder Israel vor dem Herren.

* Was ein jeglicher im krieg geraubt hat/ das war jren.

Das xxxij. Capittel.

Wie die xij. der Ruben vnd Gad/ sampt dem halben geschlecht Manasse/diſſeit des Jordans/jr Erb empfingen.

DJe kinder aber Ruben vnd die kinder A Gad/hatten viel vnd groß vihe/ vnd sahen das land Jaeser vnd * Gilead an fur bequeme stett/ zu den wäiden jres vihes/ vnd kamen vnd sprachen zu Mose vnd zu dem priester Eleasar/ vnd zu den Hauptleuten der gemeyn: Das land Atroth/Dibon/ Jaeser/Nimra/ Hesbon/ Elcale/ Seban/ Nebo/vnd Beon/ das der Herr geschlagen hat vor der gemeyn Israel/ ist ein sehr fruchtbar land zu der wäide dem vihe/ vnd wir deine knecht haben viel vihes. Haben wir gnad vor dir funden/ so gib diß land vns deinen knechten zu eigen/ vnd laß vns nit vber den Jordan ziehen. Moses sprach zu jnen: Sollen denn ewere brüder in streit ziehen/ vnd jr solt hie bleiben? Warumb macht jr der kinder Israel hertz wendig/ daß sie nit hinüber ziehen in das Land das jnen der Herr geben wirdt? Also thetten auch ewere vätter/ da ich sie außsand vō Kades Barnea/das Land zu schawē/ vnd da sie hinauff kommen waren biß an den Draubenbach/ vnd sahen das land/machten sie das hertz der kinder Israel wendig/ daß sie nit in das land wolten/ das jnen der Herr geben hett.

*Galaad

B

Num. 13.d

Vnd des Herren zorn ergrimmet zur selben zeit/ vnd schwür/ vnd sprach: Diſe leut die auß Egypten gezohen seynd/ von Num. 14.b

zwen-

zwentzig jaren vnd drüber/ sollen ja das land nit sehen/ das ich Abraham/Isaac vnd Jacob geschworen hab/ darumb daß sie mir nit haben volgen wöllen/ außgenommen Caleb der son Jephonne des Kenesiters/ vnd Josua der son Nun: denn sie haben des Herren willen erfüllet. Also ergrimmet des Herren zorn vber Israel/vñ ließ sie hin vnd her in der wüsten faren viertzig jar/ biß daß ein end war alles des geschlechts/ das vbel gethan hatt vor dem Herren.

C Vnd sihe/ jr seydt auffgetretten an ewer vätter statt/ein * newes gewechs vnd auffgeschoß der sündigen menschen/vnd daß jr auch den zorn vnd grimm des Herren noch mehr macht wid Israel. Denn wo jr jm nit werdent folgen/so wirdt er auch noch mehr sie verlassen in der wüste/ vnd jr werdend ein vrsach des tods alles diß volcks.

*das der sündiger do sie mehr seyen/

Da tratten sie herzu/ vnd sprachen: Wir wöllen nur schafpferrich hie bawen/ vnd stell fur vnser vihe/ vnd verwarte stedt fur vnsere kinder. Wir aber wöllen gewapnet vnd gerüst zum streit gan forn an fur die kinder Israel/biß daß wir sie bringen an jre ort. Vnsere kinder vnd alles das wir haben/ sollē in den verschlossen stedten bleiben vmb der feientschafft willen der eynwoner des lands. Wir wöllen nit heym keren/ biß die kinder Israel eynnemen ein jeglicher sein erb. Wir wöllen auch nit mit jnen erben jenseit des Jordans. Denn vnser erb soll vns disseit des Jordans gegen dem Morgen gefallen seyn.

D Moses sprach zu jnen: Wenn ir das thün wölt/das jr verheisst vor dem Herrē/ so ziehet vber den Jordan vor dem Herren/wer vnder euch gerüstet ist/ biß daß er seine feinde außtreib von seinem angesicht/vnd alles Land jm vnderthan werd/darnach solt jr vmbwendē/ vnd vnschuldig seyn vor dem Herren/ vñ vor Israel/vnd solt diß Land/ das jr begert/ also haben zu eigen vor dem Herren. Wo jr aber nit also thüt/wie jr geredt habt/sihe/so werdet jr euch on zweifel an dem Herren versündigen/ vnd solt wissen/daß euch ewer sünd ergreiffen wirdt. So bawet nun stedt fur ewere kinder/ vnd pferrich vnd stell fur ewer vihe/ vnd thüt was jr geredt habt.

Josu.1.f.4.c

Vnd die kinder Gad/ vnd die kinder Ruben sprachē zu Mose: Wir seynd deine knecht. Wir wöllen thün/ wie vnser herr gepottē hat. Vnsere kinder/ weiber/hab/ vnd alle vnser vihe sollē in den Stedten Galaad seyn. Wir aber deine knecht wöllen alle gerüst zum heer in den streit ziehen vor dem Herren/ wie du vnser herr geredt hast.

E Da gepot Moses dem priester Eleasar/ vnd Josue dem son Nun/ vnd den obersten * vättern der stemm der kinder Israel/ vnd sprach zu jnen: Wenn die kinder Gad/ vnd die kinder Ruben mit euch vber den Jordan ziehen alle gerüst zum streit vor dem Herren/ vnd das land euch vnderthan ist/ so gebt jnen das Land Galaad zu eigen. Ziehen sie aber nit mit euch gerüst/so sollen sie mit euch erben im Land Canaan.

*fürsten Josu.4.c

Die kinder Gad/vñ die kinder Ruben antworteten/vnd sprachen: Wie der herr redet zu seinen knechten/so wöllē wir thün. Wir wöllen gerüst ziehen vor dem Herrē ins Land Canaan/ vnd bekennen daß wir vnser erbgüt zu besitzen disseit des Jordans jetzūd empfangen haben/

Also gab Moses den kindern Gad/vñ den kindern Ruben/vnd dem halben stamm Manasse/des sons Josephs/das Königreich Seon/des königs der Amoriter/ vñ das Königreich Og/des königs zu Basan/ vnd jr Land/ sampt den Stedten in der gantzen landmarck vmbher. Da bawetē die kinder Gad/ F Dibon/ Ataroth/ Aroer/ Hatrot/ Sophran/ Jahezer/Jobeah/Bethnimra/ vnd Betharan/ verschlossen Stedt/ vnd pferrich jrem vihe. Aber die kinder Ruben bawetē Hesbon/ Eleale/Kiriathaim/Nebo/Baalmeon/ vnd änderten die namen/vnd Sibama/ vñ gaben den Stedten namen die sie baweten.

Deut.3.b Josu.22.a

Vnd die kinder Machir des sons Manasse giengen in Galaad/ vnd gewunnens/ vnd erschlügen die Amoriter die drinnen waren. Da gab Moses dem Machir dem son Manasse Galaad/ vnd er wonet drinnen. Jair aber der son Manasse gieng hin/vnd gewann jre dörffer/vnd hieß sie/Hauoth Jair/das ist/ dörffer Jair. Nobah gieng hin/vnd gewan Kanath mit jren dörffern/ vnd hieß sie Nobah nach seinem namen.

Gen.50.b

Das xxxiij. Capittel.

Von den reysen der kinder Israel auß Egypten/ vnd wo sie sich gelägert haben.

A Das seynd die läger * ort der kinder Israel/ die auß Egyptenland gezogen seynd/ nach jrem heer/ durch Mose vnd Aaron/ welche Moses beschrieben hat nach der läger orten/ wie sie dieselbigen veränderten nach dem befelch des Herrē. Sie zohen auß von Rameses am fünffzehenden tag des ersten Monats des andern tags der Ostern/durch ein hohe hād/daß alle Egypter sahen/vnd begrüben eben die erstgeburt/ die der Herr vnder jnen geschlagen hat. Denn der Herr hat auch an jren Göttern seine rach geübt. Als sie von Rameses außzohen/ legerten sie sich in Suchot.

*reysen

Exod.12.f

B Vnd zohen auß Suchot/ vnd legerten sich in Etham/ welche ligt am eussersten end der

Exod.13.b

Exod.14.a der wüste. Von Etham zohen sie auß / vnd blieben im grund Hahiroth / welchs ligt gegen Baalzephon / vnd legerten sich gegen
Exod.15.b Migdol. Von Hahiroth zohen sie auß/vnd giengen mittē durchs Meer in die wüsten/ vñ reyseten drey tagreyß in der wüsten Etham/
Exod.16.a vnd legerten sich in Marath. Von Marath zohen sie auß/vnd kamē gen Elim / darin waren zwölff wasserbrunnen/vnd sibentzig Palmen/vnd legerten sich daselbst.

Von Elim zohen sie auß/vnd legerten sich an das Rot meer. Von dem Roten meer zohen sie auß / vnd legerten sich in der wüsten Sin. Von der wüsten Sin zohen sie auß/
Exod.17.a vnd legerten sich in Daphka. Von Daphka zohen sie auß/vnd legerten sich in Alus. Von Alus zohen sie auß / vnd legerten sich in Raphidim / daselbst hat das volck kein wasser zu
Exod.19.a trincken. Von Raphidim zohen sie auß/vnd legerten sich in der wüsten Sinai.

C Von Sinai zohen sie auß/vnd legertē sich
Num.10.b in die Lustgräber. Von den Lustgräbern zohē
Num.11.g sie auß/vnd legerten sich in Hazeroth. Von
Num.12.b Hazeroth zohen sie auß / vnd legerten sich in Rithma. Von Rithma zohen sie auß / vnd legerten sich in Rimon Parez. Von Rimon Parez zohē sie auß / vñ legerten sich in Libna. Von Libna zohen sie auß / vnd legerten sich in Rissa. Von Rissa zohen sie auß/ vnd legerten sich in Kehelata. Von Kehelata zohen sie auß/vñ legertē sich im gepirg Sapher. Vom gepirg Sapher zohen sie auß/vñ legerten sich in Harada. Von Harada zohen sie auß/vnd legerten sich in Makheloth. Von Makheloth zohen sie auß / vnd legerten sich in Tahath. Von Tahath zohen sie auß/vnd legerten sich in Tharah. Von Tharah zohen sie auß/vnd legertē sich in Mithka. Von Mithka zohen sie auß/vnd legerten sich in Hasmona. Von Hasmona zohen sie auß / vnd legerten sich in Mosseroth. Von Mosseroth zo-
Deut.10.b hen sie auß/vnd legerten sich in Bene Jakon.

D Von Bene Jakon zohen sie auß / vnd legerten sich in das gepirg Gadgad. Von dem gepirg Gadgad zohen sie auß / vnd legerten sich in Jathbatha. Von Jathbatha zohen sie auß/vnd legertē sich in Abrona. Von Abrona zohen sie auß/vñ legerten sich in Ezeongaber. Von Ezeongaber zohen sie auß / vnd le-
Num.20.a gerten sich in der Wüsten Zin/das ist Kades.

Num.20.b Von Kades zohē sie auß/vnd legerten sich
Deut.10.b an den berg Hor/an der Landmarck des lands Edom. Da gieng der Priester Aarō auff den berg Hor/nach dem befelch des Herren / vnd starb daselbst/im viertzigsten jar des außzugs der kinder Israel auß Egypten land / am ersten tag des fünfften Monats / da er hundert vnd drey vnd zwentzig jar alt war. Vnd Arad der könig der Cananiter / der da wonet gegen Mittag des lands Canaan/ höret daß die kinder Israel kamen.

Vnd von Hor am gepirg zohen sie auß/ E
vnd legerten sich in Zalmona. Von Zalmona zohen sie auß / vnd legerten sich in Phunon. Von Phunon zohen sie auß / vnd leger- Num.21.b
ten sich in Oboth. Von Oboth zohen sie auß/ vnd legerten sich in Higim an Abarim in der Moabiter Landmarck. Von Higim an Abarim zohen sie auß/vnd legerten sich in Dibon Gad. Von Dibon Gad zohen sie auß/vnd legerten sich in Almon Diblathama. Von Almon Diblathama zohen sie auß/ vnd legerten sich in das gepirg Abarim gegen Nebo. Von dem gepirg Abarim zohen sie auß/vnd legerten sich in das gefild der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho. Sie legertē sich aber von Beth Haißmoth/ biß an die breyt Sit- Num.25.a
tim des gefilds der Moabiter.

Vnd der Her: redet mit Mose in dem feld F
der Moabiter / an dem Jordan gegen Jericho/vnd sprach: Rede mit den kindern Israel/vnd sprich zu inen: Wenn jr vber den Jor- Deut.7.a
dan gangen seydt in das land Canaan/so solt Jos.16.b
jr alle eynwoner *vertilgen/vnd alle jre Bed- *vertreiben
heuser / vnd alle jre gegossene abgöttische bilder zerbrechen/vnd alle jre höhe Seuler vertilgen/daß jr also das Land reiniget/ vñ drinnen wonet. Denn euch hab ich das Land geben/daß jrs zu eigenthumb eynnemet. Vnd solt euch das land außtheilen durchs Loß vnder ewer geschlecht. Denen der viel ist/solt jr Num.26.f
dester mehr zutheilen: vnd denen der wenig Jos.14.a
ist/solt jr dester weniger zutheilen. Wie das Loß eim jeglichen daselbst felt / sols im geben werden. Nach den stämmen jrer vätter vnd geschlechten/soll das Erb getheilt werden.

Werdet jr aber die eynwoner des Lands Jubil.1.
nit erschlagen vor ewerem angesicht / so werden euch die/so jr vberbleiben lasst / wie nägel werden in eweren augen / vnd wie dornen in eweren seiten/vnd werden euch drengen/ vnd zu wider seyn in dem Land/da jr innen wonet: so wirds denn geschehen/daß ich euch gleich alles thün werd/was ich gedacht jnen zu thün.

Das xxxiiij. Capittel.

Was Lands die kinder Israel jenseit des Jordans theilen/ vnd wer jnen das theilen solt.

VND der Her: redet mit Mose / vnd A
sprach: Gepeut den kindern Israel/ vnd sprich zu jnen: Wenn jr ins land Canaan kompt / so soll das Land / das euch zum erbtheil fellet/seine Landmarcken haben. Die ecke gegen Mittag soll anfahen an der Wüste Zin bey Edom / daß ewer marck gegen Mittag sey vom end des Saltzmeers/ das gegen Morgen ligt/ vnd dz dieselb marck

sich

sich lende von Mittag hinauff gen Akrabim/ vnd gehe durch Zinna/vnd sein außgang von Mittag biß gen Kades Barnea/ vnd lange an Hazor Addar / vnd gehe durch Azimona/ vnd lende sich von Azimona an den bach Egypti/ vnd sein ende sey an den gestaden des grossen Meers.

B Aber die marck gegen dem Abent soll dise seyn/nemlich das grosse Meer / sein anfang vnd end. Das sey ewer marck gegen dem Abent.

Die marck gegen Mitternacht soll dise seyn. Jr solt messen von dem grossen Meer an den sehr hohen berg Hor am gepirg / vnd von dem Hor am gepirg / messen biß man kompt gen Hamath/daß sein außgang sey die marck Zedada/ vnd desselben marcks außgehen gen Siphron / vnd sey sein außgang am ort Enan/das sey ewer marck gegen Mitternacht.

C Vnd solt euch messen die marck gegē Morgen vom ort Enan / gen Sephan/ vnd die marck gehe herab von Sephan gen Ribla zu
*dem brunnen. * Ain/von Morgen werts. Darnach gehe sie herab/vñ lencke sich auff die seiten des Meers Chinereth/gegen dem Morgen / vnd kompt herab an den Jordan / daß sein außgang sey das Saltzmeer. Das sey ewer land/ mit seiner marck vmbher.

Vnd Moses gepott den kindern Jsrael/ vnd sprach : Das ist das Land/das jr durchs Loß vnder euch theilen solt / das der Herr gepotten hat den neun stämmen / vnd dem halNum. 32. f ben stamm zu geben. Denn der stamm der kinder Ruben des hauses jres vatters/vnd der staim der kinder Gad/des hauß jres vatters/ vnd der halb staim Manasse/haben jr theil genommen. Also haben die zween stämme/vnd der halb stamm jr erbtheil dahin/ disseit des Jordans/gegen Jericho/gegē dem Morgen.

D Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach:
Deut. 3. c Joſ. 14. a Diß seynd die Männer / die das land vnder euch theilen sollen. Der Priester Eleasar/vnd Josua der son Nun. Darzu solt jr nemen eins jeglichen stamms Hauptmann/ das land auß zu theilen. Vnd das seynd der Männer namen : Caleb/der son Jephonne/ des stamms Juda. Semuel/der son Ammihud/des staiñs Simeon. Elidad/der son Cislon/des staiñs Ben Jamin. Buki/ der son Jagli/des staiñs der kinder Dan. Hamuel / der son Ephod/ hauptmann des stamms der kinder Manasse/ von dem stamm Joseph. Kemuel / der son Sipthan/hauptmann des stamms der kinder Ephraim. Elizaphan / der son Parnach/ hauptmann des stamms der kinder Sabulon. Palthiel/der son Asan/hauptmann des stamms der kinder Jsachar. Ahihud / der son Selomi / hauptmann des stamms der kinder Aser. Pedahel/der son Ammihud/ hauptmann des stamms der kinder Nephthalim.

Diß seynd die/denen der Herr gepott/ daß sie den kindern Jsrael außtheileten das land Canaan.

Das xxxv. Capittel.

Wo die Leuiten vnd flüchtigen solten wonen.

VND der Herr redet mit Mose auff A dem feld der Moabiter / am Jordan gegen Jericho / vnd sprach : Gepeut den kindern Jsrael / daß sie den Leuiten stedt geben von jren erbgütern/daß sie wonen mögen/darzu die vorstedt vmb die stedt her / solt jr den Leuiten auch geben / daß sie in den stedten wonen / vnd in den vorstedten jr vihe vnd hab/vnd allerley thier haben. Jos. 21. a

Der begriff aber der vorstedt die sie den Leuiten geben / soll tausent * schritt aussen von * ellen der Stadt mauren vmbher haben. So solt jr nun messen von aussen vor der stadt / an der ecken gegē dem Morgē zwey tausent * schritt. * ellen Vnd an der ecken gegen Mittag zwey tausent * schritt. Vnd an der ecken gegen dem * ellen Abent zwey tausent * schritt. Vnd an der eckē * ellen gegē Mitternacht zwey tausent * schritt. Daß * ellen die Stedt im mittel seyen / vnd aussen her sollen jre vorstedt seyn.

Vnd vnder den Stedten / die jr den Leui- B ten geben werdet / sollet jr sechs Freystedt geJos. 20. a ben / zu hülff den flüchtigen / daß da hineyn fliehe/wer todtschlegt. Vber dieselben solt jr noch zwo vnd viertzig Stedt geben / daß alle Stedt/die jr den Leuiten gebt / seyen acht vnd viertzig/ mit jren vorstedten. Vnd solt derselben desto mehr geben von denen die da viel besitzen vnder den kindern Jsrael. Vnd deste weniger von denen die da wenig besitzen. Ein jeglicher nach seinē erbtheil/ das jm zugetheilt wirdt/soll Stedt den Leuiten geben.

Vnd der Herr redet mit Mose/vñ sprach: Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu Exod. 21. b jnen: Wenn jr vber den Jordan ins land Ca- Deut. 19. a naan kompt / solt jr Stedt außwelen / das Freystedt seyen / zu schützung den flüchtigen/ daß dahin fliehe / der ein todtschlag vnuersehens thüt. Jn welche so der flüchtig kommet/ mag jn der freund des erschlagenen nit tödten / biß er vor der gemeyn zu gericht gestanden/vnd sein sach geurtheilet sey.

Vnd der Stedt die jr geben werdent zu C schütz der flüchtigen / sollen sechs Freystedt seyn. Drey solt jr geben disseit des Jordans/ vnd drey im land Canaan. Das seynd die sechs Freystedt/beide den kindern Jsrael vnd den frembdlingen/ vnd den haußgenossen vnder

der euch/daß dahin fliehe / wer das blůt vergossen hat vnwilliglich (oder vnuorsehenlich).

Wer jemand mit einem eysern gezeug schlegt / daß er stirbt/ der ist ein todtschleger/ vnd soll des tods sterben.

Wirfft jemand mit eim stein / daß der geworffen dauon stirbt/so ist er ein todtschleger/ vnd soll des tods sterben.

Schlegt jemand den andern mit einem hültzen handgezeug daß er stirbt/ so solls mit dem blůt des todtschlegers gerochen werden / vnd soll des tods sterben. Der freund des erschlagenen / alsbald er jn ergreifft / soll er jn erschlagen.

D Stosset jemand den andern auß haß/ oder wirfft etwas auff jn auß list / oder schlegt jn durch feindschafft mit seiner hand / daß er stirbt/so soll er des tods sterben/der jn geschlagen hat/deñ er ist ein todtschleger. Der freund des erschlagenen/soll jn erschlagen / so bald er jn findt.

Deut.19.a Wenn aber jemand on gefehr on haß vnd feindschafft etwas von disen dingẽ thůt / vnd solchs vor dem volck also erkendt / vnd die sache zwischen dem schlager vñ blůtsuerwandten gehandelt wirdt / soll der vnschuldig von des rechers hand erlöst werden/vñ soll jn widder koñen lassen durchs vrtheils außspruch/ zu der Freystadt/dahin er geflohen war / vnd soll daselbst bleiben/biß daß der Hohepriester sterb / den man mit dem heiligen öle gesalbet hat.

E Wirdt aber der todtschleger auß seiner freien Stadt marck gehen / dahin er geflohen ist/ vnd der blůtrecher findet jn ausser der marck seiner freien Stadt/vñ schlegt jn todt/der soll des blůts nit schuldig seyn. Denn der flüchtig solt in seiner freien Stadt bleiben / biß an den tod des Hohenpriesters/vñ nach des Hohenpriesters tod/widder zu seinem land kommen. Das soll euch ein ewige satzung des Rechten seyn bey eweren nachkommen/in allen ewern wonungen.

*redten Deut.17.b Den todtschleger soll man * straffen nach dem mund der zeugen. Auff eins menschen gezeugnüß/soll niemand verdampt werdẽ. Vnd jr solt kein gelt oder werth nemmen von dem todtschleger / sonder er soll des tods alsbald sterben. Die außlendigen vnd flüchtigen mögen in keinerley weyß zu jren stedten widderkeren / denn nach dem tod des öbersten Priesters.

F Vnd verunreiniget das Land nit / darinnen jr wonet/welches durchs vnschuldig blůt verunreinigt wirdt/vnd kan vom blůt nit anders gereinigt werden/das drinnen vergossen wirdt/dann durch das blůt des der es vergossen hatt. Also soll gereiniget werden das Land darinnen jr wonet / darinn ich auch bey euch wone. Denn ich binn der Herr / der vnder den kindern Jsrael wonet.

Das xxxvj. Capittel.

Wie man sich vnder den geschlechten verehlichen vnd verheiraten soll

A VND die öbersten fürsten der kinder Gilead / des sons Machir / der Manasse son war / von dem geschlecht der kinder Josephs/tratten herzu/vnd redten vor Mose/vnd vor den Hauptleuten (oder öbersten fürsten) der kinder Jsrael/ vnd sprachen: Lieber herr / der Herr hat dir gepotten / daß du das Land zum erbtheil theilen solt durchs Loß den kindern Jsrael. Vnd du mein herr / hast gepotten durch den Herren/daß man das erbtheil Zelaphehad vnsers brůders/seinen döchtern geben soll. Wenn sie nun jemands auß den stäfflen Jsrael zu weibern nimpt/so wirdt vnsers vatters erbtheil weniger werden / vnd so viel sie haben / wirdt zu dem erbtheil kommen des stamms dahin sie kommen. Also wirdt das Loß vnsers erbtheils geringert. Wenn denn nun das * Jubel jar der kinder Jsrael kompt/so wirdt jr erbtheil zu dem erbtheil des stamms kommen/ da sie seynd/ also wirdt die theilung des Loß vermischt/vnd ein erb vnder das ander kommen.

Num.26.f Num.27.e Jos.15.b 17.a *Hall jar

B Moses antwortt den kindern Jsrael nach dem befelch des Herren / vnd sprach: Der stamm der kinder Josephs hat recht geredt. Das gesetz / die döchter Zelaphehad betreffend/ist von dem Herren herkommen: sie mögen freiẽ/wie es jnẽ gefelt: allein daß sie freien vnder dem geschlecht jres vatters/auff daß nit die erbtheil der kinder Jsrael fallen von einem stamm zum andern. Alle Männer sollen von jren geschlechten vnd freundschafften/Haußfrawen nemen. Vnd alle Weiber sollen von jren geschlechten Männer nemen / vmb des willen/daß das Erb bleib in seinen stämmen/ vnd die Geschlecht nit durch einander vermischt werden / sonder also bleibẽ wie sie vom Herren getheilt seynd.

Tob.1.b 7.a Leuit.25.b Jere.32.b Ruth 4.b

Wie der Herr Mose gepotten hatt / also theten die döchter Zelaphehad/Mahela/Thirza/Hagla/Milca/vnd Noa / vñ freieten den kindern jrer vätter/ des geschlechts der kinder Manasse/des sons Josephs. Vnd also blieb jr Erbtheil an dem stamm des Geschlechts jres vatters. Diß seynd die Gepott vnd Recht/ die der Herr gepott durch Mose den kindern Jsrael/auff dem feld der Moabiter am Jordan gegen Jericho.

Ende des Vierden büchs Mose.

Das Fünfft Büch Mose/
Deuteronomius genant.

Das j. Capittel.

Moses erzelet dem volck Israel/ was im bißher begegnet ist.

DAß seynd die wort/ die Moses redet zum gantzen Israel jenseit dem Jordan/in der wüste auff dem feld/ gegen dem Roten meer zwischen Paran vñ Thophel/ vñ Laban/ vnd Hazeroth/da vil goldes ist/ eilff tagreiß von Horeb/durch den weg des gepirgs Seir/ biß gen Kades Barne. Vnd es geschach im viertzigsten Jar am ersten tag des eilfften Monats/da Moses redet mit den kindern Israel/ alles wie im der Herr an sie gepotten hatt/ nachdem er Seon den könig der Amoriter geschlagen hat/der zu Hesbon wonet/darzu Og den könig zu Basan/der zu Astaroth vnd zu Edrei wonet jenseit des Jordans im Moabiter land. Num. 21.b

Vnd Moses fieng an außzulegen das Gesetz/vnd sprach: Der Herr vnser Gott redet mit vns am berg Horeb/vnd sprach: Jr seydt lang genüg an disem berg gewesen/ wendet euch/vnd ziehet hin/ daß jr zu dem gepirg der Amoriter kompt/ vnd zu allen jren nachpauren/im feld/auff bergen/vnd in gründen/ gegen Mittag/vñ gegen dem gestad des meers/ des Lands Canaan/ vnd zum berg Libanon/ biß an das groß wasser Eufrates. Sihe da/ ich hab das Land euch geben/ gehet hineyn/ vnd nempts eyn/ das der Herr ewern vättern/Abraham/Isaac/ vnd Jacob geschworen hat/ daß ers jnen vnd jrem samen nach jnen geben wolt. Num. 10.b *Phrat. B Gen 15.b 17.b

Da sprach ich zu derselben zeit zu euch: Ich kan euch nit allein ertragen/ deñ der Herr ewer Gott hat euch gemehret/ daß jr heuts tags seydt wie die mengt der sternt am himel. Der Herr ewer vätter Gott mach ewer noch vil tausent mehr/vnd segne euch/ wie er euch geredt hat. Wie kan ich allein solch mühe vnd last/vnd hader von euch tragen? Gebt auß euch weiß verstendige leut/ die vnder eweren Stämmen bekant seynd/ die wil ich euch zu Häuptern setzen. Exod. 18.c

Da antwortt jr mir/vnd sprachend: Das ist ein gůt ding/dauon du sagest/ das du thůn wilt. Da nam ich die Häupter ewer stemm/ weiß vnd erfaren Männer/ vnd satzt sie vber euch zu Häuptern/ vber tausent/ vber hundert/vber fünfftzig/ vber zehen/ die euch alle ding solten leren/ vnd gepott jnen zur selben zeit/vnd sprach: Verhöret ewere brüder/vnd richtet recht zwischen jedermañ/ er sey brüder oder frembdling. Kein vnderscheid der person solt jr im Gericht haben/ sonder solt den Kleinen hören wie den Grossen/ vnd kein person furziehn. Deñ das Gericht ist Gottes. Wirdt aber euch ein sach zu schwer seyn/ die lasst an mich gelangen/daß ich sie höre. Also gepott ich jnen zu der zeit alles was sie thůn solten. Joan. 7.b C Deut. 17.b Exod. 18.b

Da zohen wir auß von Horeb/vnd wandleten durch die gantze Wüste (die sehr groß vnd grausam ist/wie jr gesehen habt) auff der straß zum gepirg der Amoriter/ wie vns der Herr vnser Gott gepotten hat/ vnd kamen biß gen Kades Barne. Da sprach ich zu euch: Jr seydt an das gepirg der Amoriter kom̃en/ das vns der Herr vnser Gott geben wirdt. Sihe da das Land vor dir/ das der Herr dein Gott dir geben wirdt. Zeuch hinauff/ vnd nims eyn/ wie der Herr deiner vätter Gott/ dir geredt hat. Förcht dich nit/ vnd erschreck dich nit. Deut. 20.a

Da machend jr euch zu mir alle/ vnd sprachend: Laßt vns Männer vor vns hinsenden/ die vns das Land erkunden/ vnd vns widder sagen/ durch welchen weg wir hineyn ziehen sollen/ vnd die stedt da wir eynkom̃e sollen. Das gefiel mir wol. Vñ nam auß euch zwölff Männer/ von jeglichem stamm einen. Da dieselben hinweg giengen/ vnd hinauff zohen auff das gepirg/vnd an den Draubenbach kamen/da besahen sie es/vnd namen der frücht des Lands mit jnen/vnd brachten sie herab zu vns/ daß sie die fruchtbarkeit des Lands anzeigten/vñ sagten vns widder/ vnd sprachen: Das Land ist gůt/ das der Herr vnser Gott vns geben wirdt. D Num. 13.a Num. 13.a

Aber

Aber jr woltet nit hinauff ziehen/vnd wur-
det vnglaubig dem wort des Herren ewers
Gottes/vnd murreten in ewren hutten/vnd
spracht: Der Herr hasset vns/darumb hat er
vns auß Egyptenland gefüret/daß er vns in
Num. 13.d der Amoriter hand geb zuuertilgen. Wo sol-
len wir hinauff? Vnsere brüder die gesandt
Bottschafft/haben vnser hertz verzagt ge-
macht/vñ gesagt: Das volck sey sehr vil/vnd
in der leng grösser vnd höher denn wir. Die
Stedt seyndt groß/vnd biß in den himel ver-
mauret. Darzu haben wir die kinder Enakim
daselbst gesehen.

E Ich aber sprach zu euch: Lasset euch nit
grawen/vnd förcht euch nit vor jnen. Der
Herr Gott der vnser gleitsmañ ist/der wirdt
fur euch streitten/wie er mit euch gethan hat
in Egypten vor ewern augen/vñ in der Wü-
ste habt jrs selbst gesehen. Der Herr dein Gott
hat dich getragen/wie ein mensch seinen klei-
nen son tregt/durch allē weg daher jr gewan-
delt habt/biß jr an diß ort komēn seydt. Aber
jr habt eben auch in disem dem Herrē ewerem
Num. 9.e Gott nit geglaubt/der vor im weg her gieng/
Exod. 13.b euch die stett zu weisen/wo jr euch lägeren sol-
tet/des nachts im fewr/daß er euch den weg
zeiget/darinn jr gehn soltet/vnd des tags in
der wolckenseul.

F Als aber der Herr die stimm ewer wort hö-
Num. 14.e ret/ward er zornig/vnd schwür/vnd sprach:
26.g Es soll keiner dises bösen geschlechts das gůt
Psal 94.b Land sehen/das ich jren vättern zu geben ge-
Jos 14.b schworē hab/on Caleb der son Jephonne/der
soll es sehen/vnd jm wil ich geben das Land/
darauff er getretten hat/vnd seinen kindern/
darumb daß er dem Herren gefolget hat. Aber
des zorns vbers volck soll sich niemand ver-
Num. 20.b wundern/dieweil auch der Herr vber mich
27.c. 34.a zornig vmb ewert willen ward/vnd sprach:
Deut. 3.a Du solt auch nit hineyn kommen. Aber Josua
4.c. der son Nun/dein diener/der soll hineyn kom-
men/denselben ermane vnd stercke/deñ er soll
Jsrael das Erb durchs Loß außtheilen. Vnd
Num. 14.d ewere kinder dauon jr sagten/sie würden ein
raub werden/vnd ewer söne die heuts tags
weder güts noch böses verstehn/die sollen hin-
eyn kommen/denselben wil ichs geben/vñ sie
sollens eynnemen. Jr aber wendet euch/vnd
ziehet nach der Wüste durch den weg zum
Roten meer.

G Da antwortt jr/vnd spracht zu mir: Wir
Num. 14.f haben an dem Herren gesündigt. Wir wöl-
len hinauff vnd streitten/wie vns der Herr
vnser Gott gepotten hat. Da jr euch nun het-
tent gerüstet mit Waffen/vñ warent an dem/
daß jr hinauff zöhet auff das gepirg/sprach
der Herr zu mir: Sag jnen/daß sie nit hin-
auff ziehen/auch nit streitten/denn ich bin nit
vnder euch/auff daß jr nit geschlagen werdet/
vnd fallet vor ewren feindē. Da ich euch das
saget/gehorchet jr nit/vnd warent vngehor-
sam dem gepott des Herren/vnd warent auß
hoffart vermessen/vnd zohet hinauff auffs ge-
pirg. Da zohen die Amoriter auß/die auff
dem gepirg woneten/euch entgegen/vnd jag-
ten euch wie die beinen gejagt werden/vnd
schlügen euch von Seir biß gen Horma. Da
jr nun widder kamet/vñ weinetent vor dem
Herren/wolt der Herr ewer stimm nit hören/ Num. 20.a
vnd neiget seine oren nit zu euch. Also blibet jr
in Cades Barne ein lange zeit.

Das ij. Capittel.

Wie sich Jsrael gegen den Moabitern vnd Amoritern
halten solt.

DA wandten wir vns/vnd zohen auß A
zur wüste auff der strasse zum Rotten Num. 21.a
meer/wie der Herr zu mir sagt/vnd
vmbzohen das gepirg Seir ein lange zeit.
Vnd der Herr sprach zu mir: Jr habt diß ge- Num. 20.a
pirg nun genůg vmbzohē/wendet euch gegen
Mitternacht/vñ gepeut dem volck/vñ sprich:
Jr werdet durch die landmarck ewer brüder
der kinder Esau ziehen/die da wonē zu Seir/
vnd sie werden sich vor euch förchten. Aber
verwaret euch mit fleiß/daß jr wider sie nit
bewegt werdent. Denn ich werd euch jres
Lands nit ein füß breit geben. Deñ das gepirg Gen 36.a
Seir hab ich den kindern Esau zu besitzen ge- Mala 1.a
ben. Speiß solt jr vmb gelt von jnen kauffen/
daß jr esset/vnd wasser solt jr vmbs gelt von
jnen kauffen/daß jr trincket. Denn der Herr
dein Gott hat dich gesegnet in allen werckē
deiner hende. Er hat dein reisen gesehen/durch
die grosse Wüstē/vnd ist vierzig jar der Herr
dein Gott bey dir gewesen/daß dir nichts ge-
mangelt hat.

Da wir nun durch vnsere brüder die kinder B
Esau gezogē warē/die auff dem gepirg Seir
woneten/auff dem weg des felds von Elath
vnd Ezeon Gaber/wandten wir vns/vnd ka-
men zu dem weg der wüste der Moabiter. Da
sprach der Herr zu mir: Du solt wider die Judic. 5.b
Moabiter nit kriegen/noch wider sie anfan-
gen einigen streit/denn ich wil dir jrs lands
nichts zu besitzen geben. Den ich hab Ar den Gen 13.c
kindern Lot zu besitzen gebē. Die Emmer ha- Deut 14.a
ben vorzeiten drinnen gewonet. Das war ein
groß/viel/vnd starck volck/wie die Enakim.
Man helt sie auch fur Risen/gleich wie Ena-
kim. Vñ die Moabiter hiessen sie auch Emim.
Auch woneten vorzeiten in Seir die Horiter/
vnd die kinder Esau vertrieben vnd vertilge- Deut 36.b
ten sie vor jnen/vnd woneten an jr stat/gleich
wie Jsrael dem Land seiner besitzung thet/das
jnen der Herr gab.

So machten wir vns nun auff/daß wir zöhen durch den bach Sared/vnd wir zohē herdurch. Die zeit aber die wir von Kades Barne zohen/ biß wir durch den bach Sared kamen/war acht vñ dreissig iar/auff daß alle die kriegsleut ein end nemen auß dem läger/ wie
Num.14.c 26.g der Herr jnen geschworen hat: darzu war auch die hand des Herren wider sie/ daß sie stürben/vnd vmbkemen auß dem läger.

C Vnd da alle die kriegsleut ein end hetten/ daß sie gestorben waren/ redet der Herr mit mir/ vnd sprach: Du wirdst heut durch die marck der Moabiter ziehē/bey Ar/ vñ wirdst nahe kom̃en gegen die kinder Ammon/die solt
Jud.11.f du nit bestreitten/noch zum krieg reitzen/ denn ich wil dir des Lands der kinder Ammon/nichts zu besitzen geben. Denn ich habs den kindern Lot zu besitzen geben. Es ist auch geschetzt fur der Risen land/vnd haben auch vorzeiten Risen drinnen gewonet/ vnd die Ammoniter heissen sie Sammesummim/das war ein groß/viel vñ hohe volck/wie die Enakim. Vñ der Herr vertilget sie vor jnen/vnd ließ sie dieselben besitzen/ daß sie an jrer stat da woneten/ gleich wie er gethan hat mit den kindern Esau/ die auff dem gepirg Seir wonen/ da er die Ho-
Gen.36.b riter vor jnen vertilget/ vnd ließ sie dieselben besitzen/daß sie da an jrer stat woneten/biß auff disen tag. Vnd die Caphthorim zohen auß Caphthor/vnd vertilgeten die Auim/ die zu Hazerim woneten/biß gen Gaza/ vnd woneten an jrer stadt daselbst.

D Macht euch auff/vnd ziehet auß/vnd gehet vber den bach Arnon. Sihe/ich hab Seon den könig der Amoriter zu Hesbon in deine hend geben mit seinem land. Heb an eynzunemen/vnd streit wider jn. Heuts tags wil ich anheben/ daß sich vor dir förchten vnd erschrecken sollē alle völcker vnder allem himel/ daß wenn sie von dir hören/ zittern/vnd sich engsten vor deiner zukunfft/ vnd mit schmertzen vmbgeben werden/ gleich wie die gebärende frawen.

Num.21.c Da sandt ich botten von der wüste Cademoth von Morgenwerts/ zu Seon dem kö-
Deut.2.b nig zu Hesbon/ mit fridsamen worten/ vnd ließ jm sagen: Wir wöllen durch dein Land ziehen/vnd wo die straß gehet/wöllen wir gehen. Wir wöllen weder zur rechten noch zur lincken außweichen. Speiß soltu vns vmbs gelt verkauffen/daß wir essen/vnd wasser soltu vns vmb gelt geben/daß wir trincken. Al-
Num.20.c lein begeren wir/ daß du vns günnest zu füß durch hin zu ziehen/ wie vns die kinder Esau gethan habē/die zu Seir wonen/vñ die Moabiter die zu Ar wonen/ biß daß wir kommen vber den Jordan/ins land das vns der Herr vnser Gott geben wirdt.

Aber Seon der könig zu Hesbon/wolt vns E nit durch sich ziehen lassen. Denn der Herr dein Gott hett verhertet seinen mūt/ vnd verstockt sein hertz/ auff daß er jn in deine hend gēb/ wie es jetzt am tag ist. Vnd der Herr sprach zu mir: Sihe/ich hab angehaben zu geben dir den Seon mit seinem land/ heb an eynzunemen vnd zu besitzen sein Land. Vnd Num.21.b Seon zoh auß vns entgegen mit allem seinem Deut.29.b volck zum streit gen Jahza.

Aber der Herr vnser Gott gab jn vns/daß wir jn schlügen mit seinē kindern/ vnd seinem gantzen volck. Da gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedt/vnd erschlügen alle jre inwoner/beide/Männer/weiber vnd Kinder/ vnd liessen niemād vberbleibē/on das Vihe raubten wir fur vns/vñ die außbeut der Stedt die wir gewonnen vō Aroer an/die am vffer des bachs Arnon ligt im tal/biß gen Galaad. Es war kein Stadt noch ort/ die vnser hend entfliehen mocht.

Der Herr vnser Gott gabs vns alles/ on das land der kinder Ammon/ zu dem wir nit Num.21.b kamen/ noch zu allem das am bach Jabok war/ noch zu den Stedten auff dem gepirg/ noch zu allem da vō vns der Herr vnser Gott verpotten hat.

Das iij. Capittel.

Von dem streit wider den König von Basan.

VND wir wandten vns/ vnd zohen A hinauff den weg zu Basan. Vnd Num.21.c Og der könig zu Basan zog auß vns Deut.29.b entgegen mit all seinem volck zu streitten zu Edrei.

Aber der Herr sprach zu mir: Förcht dich nit vor jm/ denn ich hab jn/vnd all sein volck mit seinem land/in deine hend geben/ vnd solt mit jm thūn/ wie du mit Seon dem könig der Amoriter gethan hast/ der zu Hesbon saß. Also gab der Herr vnser Gott auch den könig Og zu Basan/ in vnser hēde mit allem seinem volck/daß wir sie zu todt schlügen/ biß daß jm nichts vberblieb. Da * gewannen wir zu der *verwüsteten zeit alle seine stedt/ vnd war kein stadt die vns entgieng: sechtzig stedt/ vnd die gantze gegend Argob/im königreich Og zu Basan. Alle die stedt waren fest/ mit hohen mauren/porten Deut.2.b vnd rigel/on andere sehr viel flecken on mauren. Vnd vertilgeten sie gleich/ wie wir mit Seon dem könig zu Hesbon thaten. Alle stedt vertilgeten wir mit mennern/ weibern/ vnd kindern. Aber alles vihe vnd raub der stedt/ raubeten wir fur vns.

Also namen wir zu der zeit das Land auß der hand der zweier könig der Amoriter jenseit dem Jordan/ von dem bach Arnon an/ biß an den berg Hermon/ welchē die Zidoner

Sa-

Sareon heissen/aber die Amoriter heissen jm Sanir/alle stedt auff der ebene/vnd das gantz Galaad/vnd das gantz Basan/biß gen Solcha vnd Edrei/ die stedt des königreichs Og zu Basan. Denn allein der könig Og zu Basan/war noch vbrig vō den Risen. Sihe/ sein eiseren bett zeiget man/ vnd ist aihie zu Rabat der kinder Ammon/neun ellen lang/ vnd vier ellen breit/noch eins manns ellenbogen.

Solch land namen wir eyn zu derselben zeit von Aroer an/ die am bach Arnon ligt/ Num.32.f biß zum halben gepirg Galaad/ das ich gab Deut.29.b mit seinen stedten den Rubenitern vnd Gaditern. Aber das vbrig Galaad vnd gantz Basan des königreichs Og/ gab ich dem halben stam Manasse/ die gantz gegend Argob zum gantzen Basan/das heist der Risen land. Jair der son Manasse nam das gantz land Argob/ biß an die marck Gessuri vnd Maachati/vnd hieß das Basan nach seinem namen/Hauoth Jair/biß auff den heutigen tag. Machir aber gab ich Galaad/vnd den Rubenitern vñ Gaditern gab ich des Galaads ein teil/biß an den bach Arnon/mittē im bach der die marcke ist/ vnd biß an den bach Jabok/der die marcke ist der kinder Ammon/ darzu das feld/vnd den Jordan (der die marck ist) von Cinereth an/ biß an das meer/am feld der wüste/ nemlich/ das gesaltzen meer vnden am berg Pisga gegen dem Morgen.

C Vnd ich gepot euch zu derselben zeit/ vnd Num 32.d sprach: Der Herr ewer Gott hat euch diß Land zum erb geben eynzunemen/ so ziehet nun gerüstet vor ewren brüdern den kindern Israel her/was streitbar ist/ on ewer weiber vnd kinder/vnd vihe/(deñ ich weiß daß jr viel vihes habt) die sollen in ewren stedten bleiben/die ich euch geben hab/ biß daß der Herr ewer Gott ewere brüder auch zu rüwen bringet wie euch/daß sie auch das Land eynnemē/ das der Herr ewer Gott jnen geben wirdt jenseit dem Jordan/ so solt jr deñ widderkeren zu ewer besitzung/die ich euch geben hab.

Vnd Josue gepot ich zur selben zeit/ vnd Num.27.d sprach: Dein augen haben gesehen alles was der Herr ewer Gott disen zweien königen gethan hat. Also wirdt der Herr auch allen königreichen thün/da du hin zeuhest. Förcht sie nit. Denn der Herr ewer Gott streit fur euch.

D Vnd ich bat den Herren zu derselben zeit/ vnd sprach: Herr Gott/du hast angehaben zu erzeigen deinem knecht dein grosse vnd allerstarckeste hand. Denn es ist kein ander Gott noch im himel/noch auff erdē/der deine werck thün/vnd deiner stercke möcht verglichē werden. Laß mich gehen/ vnd sehen das gůt Land Deut.1.f jenseit dem Jordan/ diß gůt gepirg/ vnd den Libanon. Aber d' Herr ward zornig vber mich vmb ewert willen/ vnd erhöret mich nit/ sonder sprach zu mir: Laß genūg seyn/sag mir da von nit mehr. Steig auff die höhe des bergs Pisga/vnd heb dein augen auff gegen dem Abent/vnd gegen Mitternacht/vñ gegen Mittag/vnd gegen dem Morgen/ vnd sihes mit augen/denn du wirdst nit vber disen Jordan gehen. Vnd gepeut dem Josua/ vñ sterck vnd ermane jn: denn er soll vber den Jordan gehen vor dem volck her/vnd soll jnen das Land Num.14.c außteilen/das du sehen wirdst. Also blieben Jos.14.d wir im thal gegen dem hauß Peor. Num.25.d

Das iiij. Capittel.

Wie Moses dem volck die gesetz vnd gůtthat Gottes furhielt.

VND nun hör Israel die gepot vnd A recht/ die ich dir lere/ daß du sie thüest vnd lebest/ vnd hineyn kommest/ vnd Matt. 19.e das land besitzest/das euch der Herr ewer vätter Gott geben wirdt. Jr solt † nichts zu dem 1 wort thün das ich mit euch rede/vnd solt auch Deut.12.b nichts daruon thün. Jr solt behalten die gepot Jos.23.b des Herren ewers Gotts/ die ich euch gepiet. Prou.30.d Ewer augen haben gesehen/was der Herr gethan hat vber den Baal Peor. Denn alle die den Baal Peor hettē/ hat der Herr dein Gott Num.25.d vertilget vnder euch. Aber jr/die jr dem Herrē Gott anhienget/lebet alle heuts tages. Sihe/ jr wist daß ich hab euch geleret gepot vnd recht/ wie mir der Herr mein Gott gepotten Deut.5.b hat/ daß jr also thün solt im Land/dareyn jr 6.a kommen werdet/daß jrs eynnemet: jr † solt sie 2 behalten/vnd mit den wercken erfullen.

Denn das ist ewer weißheit vnd verstand vor allen völckern/wenn sie hören werden alle disē gepott/daß sie werden sagen: Ey wie weiß vnd verstendige leut seynd das/ vnd ein trefflich volck. Denn wo ist so ein trefflich volck/ zu dē die götter also nahe sich thün/ als d' Herr vnser Gott gegenwertig ist allē vnsern Psal.144.d bittungē? Vñ wo ist so ein trefflich volck/das solch sittē vñ recht hab/vñ alles diß gesetz/das ich euch heuts tags fur ewere augē legē werd?

Darumb behüt dich selbst/ vnd bewar dein B seel mit fleiß/ daß du nit vergessest d' geschicht die dein augen gesehen haben/vnd daß sie nit auß deinem hertzen entfaren alle dein lebenlang. Vnd solt deinen kindern/ vnd kindskindern/kunth thün den tag/do du vor dem Herren deinem Gott stundtest an dem berg Ho- Deut.6.b Exod.19.c reb/da der Herr zu mir sagt: Versamle mir Deut.9.b das volck/ daß ich sie meine wort hören laß/ vnd lernen wie sie mich förchten sollen all jr lebtag auff erdē/vnd sie jre kind furter lerent.

Vnd jr trattent herzu/ vnd stundtent vnden an dem berg. Der berg brant aber biß mitten an den himel/vnd war da finsternüß/wolcken vnd tunckel.

Vnd der Herr redet mit euch mitten auß dem fewr. Die stimm seiner wort höretet jr/ aber kein gleichniß sahet jr. Vnd verkündigt euch seinen bund/ den er euch gepot zu thün/ nemlich die zehen wort/ vñ schrieb sie auff zwo steinin taffeln. Vnd der Herr gepot mir zur selben zeit/ daß ich euch leren solt sitten vnd recht/ daß jr darnach thettend im land dareyn jr ziehet/ daß jrs eynnemet.

So bewarent nun ewere seelen wol/ denn jr habt kein gleichniß gesehen des tags da der Herr mit euch redet auß dem fewr auff dem berg Horeb/ auff daß jr nit betrogē wurdent/ vñ machtent euch jrgent ein † gehawen götzen bild/ oder einigs bild das gleich sey eim man/ oder weib/ oder vihe auff erdē/ oder vögel vnder dem himel/ oder gewürm auff dem land/ oder fisch im wasser vnder der erden/ daß du auch nit dein augen auffhebest gen himel/ vnd sehest die Son vnd den Mond/ vnd die stern/ das gantz heer des himels/ vnd wurdest durch jrthumb betrogen/ vnd bettest sie an/ vnd dienest jnen/ welche der Herr dein Gott geschaffen hat zu dienen allen völckeren vnder dem gantzen himel.

Euch aber hat der Herr angenommē/ vnd auß dem eisenen ofen/ nemlich/ auß Egypten gefüret/ daß jr sein erbuolck solt seyn/ wie es ist an disem tag.

Vnd der Herr ward also zornig vber mich vmb ewers thüns willen/ daß er schwür/ ich solt nit vber den Jordan gehen/ noch in das schr gůt Land kommen/ das dir der Herr dein Gott zum erbtheil geben wirdt/ sonder sihe ich můß in disem land sterben/ vnd werd nit vber den Jordan gehen. Jr aber werdet hinüber gehen/ vnd solch gůt Land eynnemen.

So hůt dich nun/ daß du des bunds des Herren deines Gottes nit vergessest/ den er mit dir gemacht hat/ vnd nit bilder machest einigerley gestalt/ die der Herr zu machen verpotten hat. Denn der Herr dein Gott ist ein gantz verzerēdes fewr/ vñ ein eifferiger Gott.

Wenn jr nun kinder zeuget/ vnd kindskinder/ vnd im land wonet/ vñ werdent betrogē/ vñ machent euch bilder einigerley gestalt/ daß jr vbel thůt vor dem Herren ewerem Gott/ daß jr jn erzürnet/ so rüff ich heuts tags vber euch zu zeugen himel vnd erdē/ daß jr werdent bald vmbkomen von dem land/ in welches jr gehet vber den Jordan/ daß jrs eynnemet. Jr werdent nit lang drinnen wonen/ sonder werdent schlecht vertilget werden/ vnd der Herr wirdt euch zurstrewen vnder alle völcker/ vnd ewer werdent gar wenig vberig bleiben vnder den Heiden/ dahin euch der Herr treibē wirdt. Daselbst wirdstu dienē den Göttern/ die menschen hendwerck seynd/ holtz vñ stein/ die weder sehen/ noch hörē/ noch essen/ noch riechen.

Wenn du aber daselbst den Herren deinen Gott suchen wirdst/ so wirdstu jn finden/ wo du jn wirdst von gantzem hertzen vnd in gantzem betrübniß deiner seelē suchen/ weñ du geengstet seyn wirdst/ vñ dich treffen werden alle dise ding. Aber in den letsten tagen/ so wirdstu widder komen zu dem Herren deinē Gott/ vnd seiner stim gehorchen. Denn der Herr dein Gott/ ist ein barmhertziger Gott. Er wirdt dich nit verlassen noch gantz verderben/ wirdt auch nit vergessen des bunds mit deinen vättern/ den er jnen geschworen hat.

Denn frag nach den vorigen zeiten/ die vor dir gewesen seynd/ von dem tag an/ da Gott den menschen auff erden schůff/ von eim end des himels zum andern/ ob je ein solch groß ding geschehen/ od desgleichen je gehöret sey/ daß ein volck Gottes stimm gehöret hab auß dem fewr reden/ wie du gehöret vnd gesehen hast: oder ob Gott versucht hab hineyn zu gehen/ vnd jm ein volck mitten auß eim volck zu nemen/ durch versuchung/ durch zeichē/ durch wunder/ durch streit/ vnd durch ein mechtige hand/ vnd durch ein außgereckten arm/ vnd durch grosse gesicht/ wie das alles der Herr ewer Gott mit euch gethan hat in Egypten vor deinen augen.

Du hasts gesehen/ auff daß du wissest/ daß der Herr ein Gott ist/ vnd kein ander Gott mehr/ dann er allein. Vom himel hat er dich sein stim hörē lassen/ daß er dich leret/ vñ auff erdē hat er dir gezeiget sein sehr grosses fewr/ vnd sein wort hastu auß dem fewr gehöret/ darumb daß er dein vätter geliebet/ vnd jren samen nach jnen erwelet hat. Vnd hat dich außgefüret/ vnd dir furgangen mit seim angesicht durch groß krafft auß Egypten/ daß er vertrieb vnd vertilget vor dir her grosse völcker vnd stercker denn du bist/ vnd dich hineyn brecht/ daß er dir jr land geb zum erbtheil/ wie du es heuts tags sihest.

So soltu nun heuts tags wissen/ vñ in dein hertz fassen/ daß der Herr ein Gott ist oben im himel vnd vnden auff erden/ vnd keiner mehr. Du solt halten seine gesetz vñ gepot/ die ich dir heut gepiet/ so wirdt dirs vnd deinen kindern nach dir wol gehn/ daß dein lebē lang wehre/ vnd lange zeit bleibest in dem land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt.

Da sondt Moses drey stedt auß jenseit dem Jordan/ gegē der Sonnen auffgang/ daß daselbst hin flöhe wer seinen nehesten todtschlegt vnuersehens/ vnd jm vorhin nit feind gewesen ist/ der soll in der stedt ein fliehen/ daß er lebendig bleib: * Bezer in der wüste im ebnen land vnder den Rubenitern/ vnd Ramoth in Galaad vnder den Gaditern/ vnd Golan in

Basan vnder den Manassitern.

Diß ist das gesetz/ das Moses den kindern Israel furlegt/ das ist das zeugniß/ vnd sitten/ vnd recht/ die Moses den kindern Israel saget/ da sie auß Egypten gezohen waren/ jenseit dem Jordan im thal gegen dem hauß Peor/ im land Seon des königs der Amoriter/ der zu Hesbon saß/ den Moses vñ die kinder Num. 21. b Israel schlügen/ da sie auß Egypten gezohen waren/ vnd namen sein land eyn/ darzu das land Og des königs zu Basan/ der zweier könig der Amoriter/ die jenseit dem Jordan waren/ gegen der Sonnen auffgang von Aroer an/ welch an dem vfer ligt des bachs Arnon/ biß an den berg Sion/ das ist der Hermon/ vnd alles flach feld jenseit dem Jordan/ gegen dem Auffgang/ biß an das meer im flach feld vnden am berg Pisga.

Annotationes.

1 Jr solt nichts darzu thün) Auß disem wort schliessen etliche/ daß man der lieben heiligen Christlichen altuäter/ als Sanct Hieronymi/ Augustini/ Ambrosij/ Gregorij/ vnd dergleichen schrifft/ die sie der Kirchen zu gůt hinder jnen gelassen/ welch auch doch Gott der gemeinen Christenheit zu nutz (wie S. Paulus sagt 1. Cor. 12. Ephes. 4.) geben hat/ soll verworffen vmb deß willen/ sagen sie/ daß man nichts soll zur Schrifft thůn/ laut dises texts. Aber wann diß die meynung wer/ daß man gantz nichts solt zu diser schrifft thůn/ von welcher die Moses redt/ so můsten auch die nachfolgende bücher der Bibel aller historien vnd Propheten/ verpotten seyn/ dieweil sie diser schrifft seynd zugethan. Welchs niemand leugnen mag. Seynd aber solch schrifft zu weiter erleuterung diser bücher/ so wil Gott nit verpieten/ daß die heiligen vätter zu weiter erleuterung der Schrifft jr schreiben/ so auß dem heiligen Geist kommet/ auch darzu thůen/ nit daß jr schreiben der Schrifft zu wider/ oder gröisser/ oder ansehenlicher oder klerer wer/ dann die Schrifft an jr selbst/ sonder als die zu weiter erleuterung vnd besserem verstand der Schrifft/ vnderhalb (welche wir nit alle den geist der in schrifft ersehen) dienen. Darumb jnen auch Gott das ewig leben verhaissen hat/ Lucä. 24. das doch nit seyn möcht/ wann solche jr schreiben von Gott verpotten were.

2 Jr solt sie behalten/ vnd mit den wercken erfüllen) Diß wort seynd L. N. B. in der feder blieben/ vmb des willen/ daß sie wider alle schrifft leren/ daß der Glaub allein selig mache on aller vnser werck zuthůn. Welchs diser text/ vnd viel folgende andere in disem vnd anderen Capiteln gewaltiglich verleugnen/ vmbstossen vnd vnchristlich bezeugen.

3 Ein bild) Diß ist der text einer/ darinnen die bildstürmer grund zu haben vermeinen. Sehen aber nit/ daß der text klerlich redt/ nit vngeferlich von yeglichen/ sonder allein von solchen bildnussen/ die man für Götter auffwirfft/ wie der text in disem Capittel bald hernach folgend bezeugt/ da er also hat: Daselbst werdstu dienen den göttern/ die menschen hend werck seynd. Vnd darnach/ So solstu nun heuts tags wissen/ vnd in dein hertz fassen/ daß der Herr ein Gott ist oben im himel/ vnd vnden auff erden/ ꝛc.

Das v. Capittel.

Wie dem volck gesagt ward/ daß sie die zehen Gepot vnd das Gesetz halten vnd thůn solten.

1 VND Moses rieff dem gantzen Israel/ vnd sprach zu jnen: Höre Israel die sitten vnd Recht/ die ich heut vor ewern oren rede/ vnd lernent sie/ vnd behaltent sie/ daß jr sie mit den wercken erfüllent vnd thůt.

Der Herr vnser Gott/ hat einen bund mit vns gemacht zu Horeb/ vñ hat nit mit vnsern vättern disen bund gemacht/ sonder mit vns die wir hie seynd heuts tags/ vñ alle leben. Er hat von angesicht zu angesicht mit vns auß dem fewr auff dem berg geredt. Jch stundt zu derselben zeit als ein teidingsmann/ mitten zwischen dem Herren vnd euch/ daß ich euch ansagt des Herren wort: deñ jr förchtent euch vor dem fewr/ vnd giengent nit auff den berg. Exod. 19. d

Vnd er sprach: Jch bin der Herr dein Gott/ der dich auß Egypten land gefüret hatt/ auß dem diensthauß. Du solt kein *andere götter haben vor mir. Du solt dir kein gehawen bildniß machen einigerley gestalt/ auch sonst keinerley bildniß aller ding die oben im himel/ vnd vnden auff erden/ vnd im wasser vnder der erde seynd. Du solt *sie nit anbetten/ noch jnen dienen. Deñ ich bin der Herr dein Gott/ ein eifferiger Gott/ der die missethat der vätter heymsucht vber die kinder ins dritt vnd vierd glid/ denen die mich hassen: vnd barmhertzigkeit erzeig in vil tausent/ denen die mich lieben vnd meine gepott halten. Exod. 20. a Psal. 80. *frembde Deut. 4. b *dich nit gegenen neigen/ Exod. 34. a Nahum 1. a

Du solt den namen des Herrē deines Gottes nit vergeblich füren. Denn der wirdt nit vngestrafft bleiben/ der seinen namen vergeblich füret. B Exod. 20. a Leuit. 24. b

Den Sabbathtag behalt/ dz du jn heiligst/ wie dir der Herr dein Gott gepotten hat. Sechs tag soltu arbeitē/ vñ alle dein geschefft thün. Aber am sibenden tag ist der Sabbath dem Herren deinem Gott/ da soltu kein geschefft thün/ du vnd deine sön/ vñ deine döchter/ vnd dein knecht/ vnd dein magd/ vnd dein ochß/ vnd dein esel/ vnd alle dein vihe/ vnd der fremdling der in deiner porten ist/ auff daß dein knecht vñ dein magd rüwe/ gleich wie du. Denn du solt gedencken/ daß du auch knecht in Egypten land warest/ vñ der Herr dein Gott dich von dannen außgefüret hat/ mit einer mechtigen hand vñ außgerecktem arm. Darumb hat dir der Herr dein Gott gepottē/ daß du den Sabbathtag halten solt. Exod. 23. b Rom. 14. a

Du solt dein vatter vnd dein mütter ehren/ wie dir der Herr dein Gott gepotten hat/ auff daß du lange zeit lebest auff Erden/ vnd dirs wolgehe im land/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt. Exod. 20. d Matth. 15. a Matth. 7. b Ephes. 6. a

Du solt nit todtschlagen. Du solt nit Ehebrechen. Du solt nit stelen. Du solt nit falsch zeugniß geben wider deinen nehesten. Du solt nit deines nehesten weib begeren. Du solt nit begeren deines nehesten hauß/ acker/ knecht/ magd/ ochsen/ esel/ vnd alles was sein ist. Matt. 5. a Rom. 13. b Rom. 7. b

Diß seynd die wort/ die der Herr redet zu ewer gantzen gemeynde auff dem berg auß dem fewr der wolcken vnd tunckel mit grosser C

Exod. 3. b

stimm. Vnd thet nichts darzu/ vnd schrieb sie auff zwo steinin tafeln/ vnd gab mir sie.

Da jr aber die stimm auß der finsternis höret/ vnd sahent die berg mit fewr brennen/ trattent jr zu mir alle öbersten vnder ewren stemmen/ vnd ewere Eltesten/ vnd sprachent:

Jesa. 1. c

Sihe/ der Herr vnser Gott hat seine maiestet vnd grosse herrligkeit geoffenbaret/ denn wir haben seine stimm auß dem fewr gehöret. Heuts tags haben wir erfaren/ daß Gott mit dem menschen redet/ vnd der mensch lebendig bleibet.

Vnd nun warumb sollen wir daß sterben/ daß vns diß groß fewr freße Denn wenn wir des Herren vnsers Gottes stim̃ mehr hören/ so müssen wir sterbē. Was ist alles fleisch/ daß es hören mög die stimm des lebendigen Gottes auß dem fewr reden/ wie wir/ vñ lebendig bleibet Trit du hinzu/ vnd höre alles was der

Exod. 19. b Deut. 26 b Jos. 1. c

Herr vnser Gott dir saget/ vnd sags vns: Alles was der Herr vnser Gott mit dir reden wirdt/ das wöllen wir hören vnd thün.

D

Da aber der Herr die stimm ewer wort höret/ die jr mit mir redet/ sprach er zu mir: Ich hab gehöret die stimm der wort dises volcks/ die sie mit dir geredt haben. Sie habens alles wol geredt. Ach daß sie ein solch hertz hetten mich zu förchten/ vñ zu halten meine gepot jr leben lang/ auff daß es jnen wol gieng/ vñ jren kindern ewiglich.

Darumb gehe hin/ vnd sag jnen: Gehet heim in ewere hutten. Du aber solt hie bey mir stehen/ daß ich mit dir rede alle gepot vnd

Deut. 4. a 6. a

sitten vñ recht/ die du sie leren solt/ daß sie darnach thün im land/ das ich jnen geben werd eynzunemen.

So behaltet nun/ vñ thůt die ding/ die euch der Herr ewer Gott gepotten hat/ vnd weicht

Deut. 17. c

nit weder zur rechten noch zur lincken/ sonder wandelt in dem wege/ den euch der Herr ewer Gott gepotten hat/ auff daß jr leben mögent/ vnd euch wol gehe/ vnd lang lebt im land/ das jr eynnemen vnd besitzen werdent.

Das vj. Capittel.

Wie man Gott lieben vnd förchten/ sein gepot vnd gesetz gedencken/ schreiben/ vnd mit den wercken erfüllen/ vnd die kinder leren soll.

A

Jß seynd aber die gepot vnd sitten vnd Recht/ die der Herr ewer Gott gepotten hat/ daß ich sie euch lere/ vñ

Deut. 4. a 5. d

jr sie lernen vñ thün sollt im land/ dahin jr ziehet dasselbig eynzunemen/ daß du den Herren

Deut. 10. c

deinen Gott förchtest/ vnd behaltest alle seine befelch vnd gepot/ die ich dir gepiet/ vñ deinen kinderen/ vñ deins kindskindern alle ewer lebtag/ auff daß jr lang lebet. Jsrael/ du solt hören vnd behalten/ daß du es thüest/ was dir Gott gepotten hat/ daß dirs wolgehe/ vnd seer vermehret werdest/ wie der Herr deiner vätter Gott dir geredt hat/ ein land da milch vnd hönig jnnen fleust.

Höre Jsrael: Der Herr vnser Gott ist ein einiger Gott/ Du solt den Herrē deinen Gott lieb haben vō gantzem hertzen/ vñ von gantzer seel/ vnd von allem vermügen.

Deut. 4. f 10. c Marc. 12. c Marc. 12. c Luc. 10. c

Vnd dise wort die ich dir heut gepiet/ sollen seyn in deinem hertzen/ (oder solt sie zu hertzen nemen) vnd solt sie deinen kindern ansagen/ vnd daran gedencken/ vnd dauon reden/ wenn du in deinem hauß sitzest/ oder auff dem weg gehest/ weñ du dich nider legest/ oder auffstehest/ vnd solt sie binden zum zeichen auff dein hand/ vñ sollen dir ein denckmal vor deinen augē seyn/ vñ solt sie vber deins hauses pfosten schreiben vnd an die thür.

Deut. 11. a Num. 15. b

Wenn dich nun der Herr dein Gott in das Land bringen wirdt/ das er deinen vättern/ Abraham/ Jsaac/ vnd Jacob geschworē hat/ vnd dir geben wirdt/ groß vnd seer gůte stedt/ die du nit gebawet hast/ vnd heuser alles gůts voll/ die du nit erarbeit hast/ vñ außgehawen brunnen/ die du nit gegraben hast/ vnd weingarten vñ ölegarten/ die du nit gepflantzt hast/ daß du essest vnd satt werdest/ so hüt dich daß du nit des Herren deines Gottes vergessest/ der dich auß Egyptenland/ auß dē dienstthauß/ gefüret hat/ sonder solt den Herren deinen Gott förchten/ vñ jm allein dienen/ vnd bey seinem namen schwören/ vnd solt nit andern göttern nachfolgen der völcker/ die vmb euch her seynd: deñ der Herr dein Gott ist ein eifferiger Gott mittē vnder dir/ daß nit der zorn des Herren deins Gottes vber dich ergrim̃/ vnd vertilge dich von dem boden der erden.

B

Jos. 24. c

Deut. 4. e Deut. 10. d Matt. 4. b Luc. 4. a Exod. 32. f Num. 25. a

Jr solt den Herren ewren Gott nit versůchen/ wie jr jn versůchtet in der statt der versůchung/ sonder solt halten die Gepot des Herren ewers Gottes/ vñ sein zeugniß/ vnd seine ceremonien (oder sitten) die er gepotten hat/ daß du thůst was * recht vnd gůt ist vor den augen des Herren/ auff daß dirs wol gehe/ vnd eyngehest vnd eynnemest das allerbest land/ das der Herr geschworen hat deinen vättern/ daß er vertilge alle deine feind vor dir/ wie der Herr geredt hat.

Matth. 4. a Luc. 4. b Exod. 17. a Num. 20. a

* gefellig

Wenn nun dich dein kind (heut oder morgen) fragen wirdt/ vnd sagen/ Was seynd das fur zeugniß/ sitten/ (oder ceremonien) vnd recht/ die der Herr vnser Gott gepotten hat? So soltu deinem son sagen: Wir waren knecht des Pharaons in Egypten/ vnd der Herr füret vns auß Egypten mit mechtiger hand. Vnd der Herr thet groß vnd böß zeichen vnd wunder vber Egypten/ vnd Pharao/ vnd allem seinem hauß vor vnsern augen/ vnd füret vns von dañen/ auff daß er vns eynfüret/

D

Deut. 4. b

vnd

vnd gäb vns das land/das er vnseren vättern geschworen hat. Vnd hat vns gepotten der Herr zu thün nach allen disen gesetzen vnd sitten/ vnd daß wir den Herren vnsern Gott förchten/ auff daß vns wolgehe all vnser lebtag/ wie es geht heuts tags. Vnd er wirdt vns gnedig seyn/ so wir halten vnd thün vor dem Herren vnserm Gott alle seine gepot/ wie er vns gepotten hat.

Das vij. Capittel.

Wie das volck sich gegen den Heiden halten/ die abgötter zubrechen/vnd was güts sie von Gott/der für sie würd streitten/erwarten solten wenn sie seine gepot hielten.

A WEnn dich der Herr dein Gott ins land bringet/ dareyn du kommen wirdst/dasselb eynzunemen/ vñ außtilget vil völcker vor dir her/ die Hethiter/ Gergesiter/Amoriter/Cananiter/ Pheresiter/ Heuiter/ vnd Jebusiter/ siben völcker die grösser vnd stercker seynd deñ du/ vnd wenn der Herr dein Gott sie dir ergibt/ so soltu sie zu todt schlagen. Du solt auch keinen bünd mit jnen machen/vnd dich irer nit erbarmen/vnd solt dich mit jnen nit befreunden. Deine dochter soltu nit geben jrem son/vnd ir dochter soltu nit nemen deinem son: denn sie werden deinen son nur abfellig machen/ daß er mir nit volg/ sonder mehr diene andern göttern/ so wirdt denn des Herren zorn ergrimmen vber euch/vnd euch bald vertilgen.

Exod. 23. d 34. c
Jos. 23. c 2. Cor. 6. c 2. Esd. 13. a 3. Reg. 3. a
Num. 25. a

B Sonder also solt jr mit jnen thün: Jre altär solt jr zerreissen/ jr seulen zurbrechen/ jre wald abhawen/ vnd jre abgöttischen götzen mit fewr verprennen. Denn du bist ein † heilig volck Gott deinem Herrē. Dich hat Gott dein Herr erwelet zum volck des eigenthumbs auß allen völckern die auff erden seynd. Nit hat sich der Herr zu euch gefreundt/ vnd euch erwelet/ daß ewer mehr weren denn alle völcker: denn du bist das wenigst vnder allen völckern/sonder daß er euch geliebet hat/vnd daß er seinen eyd hielt/ den er ewern vättern geschworen hat. Vnd hat euch außgefüret mit mechtiger hand/ vnd erlöset von dem dienstheuß auß der hand Pharaons des königs in Egypten.

Exod. 34. d Num 33. d
Deut. 14. a 26. d
1. Pet. 2. b
Exod. 19. a
Genes. 22. c

So soltu nun wissen/ daß der Herr dein Gott ein starcker Gott/ vnd ein trewer Gott ist/ der den bund vnd barmhertzigkeit helt denen die jn lieben vñ seine gepot halten/in tausent glid/ vnd vergildt alsbald die jn hassen/ daß er sie vmbbring/ vnd saumet sich nit/sonder von stundt an vergildt er jnen das sie verdienen. So behalt nun die gepott vnd sitten (oder ceremonien) vnd recht/ die ich dir heut gepiet/daß du sie thüest.

Exod. 20. d 34. a

C Vnd wenn jr dise Recht höret/vnd haltent sie/ vnd darnach thüt/ so wirdt der Herr dein Gott auch dir halten den bund vnd barmhertzigkeit/die er deinen vättern geschworen hat/ vnd wirdt dich lieben vnd segnen vñ mehren/ vnd wirdt die frucht deins leibs segnen/ vnd die frucht deins lands/dein getreid/dein herbst/ (oder wein) vnd öle/ die frucht deiner herden/ (oder rinder) vñ die frucht deiner schaf auff dem land/das er deinen vättern geschworen hat/ dir zu geben. Gesegnet wirdstu seyn vber allen völckern. Es wirdt beider geschlecht niemand vnder dir vnfruchtbar seyn/ noch vnder den menschen/ noch vnder deinem vihe. Der Herr wirdt von dir thün alle kranckheit/ vñ wirdt die bösen seuchten der Egypter kein vber dich füren/ die du weist/ sonder wirdt sie aufflegen allen deinen feinden. Du wirdst alle völcker fressen/ die der Herr dein Gott dir geben wirdt. Du solt jr nit schonen/ vnd jren göttern nit dienen/ denn das wirdt dir zu einem fall seyn. Wirdstu aber in deinem hertzen sagen/ Dises volcke ist mehr dann ich bin/ wie kan ich sie vertreiben? so förcht dich nit vor jnen: Gedenck was der Herr dein Gott Pharao vñ allen Egyptern gethan hat durch grosse plagen die du mit augen gesehen hast/ vnd durch zeichen vñ wunder/durch ein mechtige hand vnd außgereckten arm/ damit dich der Herr dein Gott außg.ſ.aret. Also wirdt der Herr dein Gott allen völckern thün/ vor den du dich fürchtest.

Deut. 28. a
Exod. 23. d
Deut. 7. a
Exod. 9. a
D
Deut. 20. a
Jos. 8. a

Darzu wirdt der Herr dein Gott hornüssen vnder sie senden/biß sie alle vmbbracht vnd vertilget werden die dich fliehen/ vnd mögen nit verborgen seyn. Laß dir nit grawen vor jnen/ denn der Herr dein Gott ist mitten vnder dir/der groß vñ schrecklich Gott. Er/ der Herr dein Gott/ wirdt diſe leut vertilgen vor dir/ doch eins nach dem andern. Du kanst sie nit alle zu gleichen mit einander vertilgen/ auff daß sich die thier auff dem feld nit mehrē wider dich. Der Herr dein Gott wirdt sie vor dir geben/vñ wirdt sie mit grosſer schlacht erschlagē/ biß er sie gentzlich vertilge. Vñ wirdt dir jre könig in deine hend geben/ vñ solt jren namen vertilgen vnder dem himel. Es wirdt dir niemand widstehen mögen/ biß du sie vertilgest.

Exod. 23. d 33. a
Jos. 24. c
E
Exod. 23. d
Josue 10. 11. vnd 12.

Die bild jrer abgötter soltu mit fewr verbrennen/ vnd solt nit begeren des silbers oder golds darauß sie gemacht seynd/ oder zu dir etwas nemen/ das daran ist/ daß du dich nit drinnen versündigest: denn solchs ist dem Herren deinem Gott ein grewel. Du solt nichts in dein hauß von dem abgott bringen/ daß du nit verbannet werdest/ wie dasselb ist: sonder du solt es verachten als ein vnflat/ vnd als vnreinigkeit halten/vnd

Deut. 13. c
Jos. 7. a
2. Mac. 12. f

als

als kot halten/ vnd darab einn vnwillen vnd grewel haben/denn es ist verbannet.

1 Heilig ist das von allem vnflat der sünden soll abgesondert sein.

Das viij. Capittel.

Wie Moses das volck ermanet/ von Gott nit abzufallen.

A ALle gepot die ich dir heut gepiet/ solt jr mit fleiß halten/ daß jrs thüt/ auff daß jr lebet/ vnd gemehret werdet/ vnd eynkomẽt/ vnd eynnemet das land/das der Herr ewern vättern geschworen hat. Vnd du solt gedencken alles des wegs/ durch den dich der Herr dein Gott geleitet hat/ dise viertzig jar in der wüste/ auff daß er dich demütiget vnd versücht/dz kund wurd was in deinem hertzen were/ob du sein gepot halten wurdest oder nit. Er ließ dich mangel leiden/ vnd ließ dich hungern/vñ speiset dich mit Man/ das du vñ deine vätter nit erkant hettest/ auff dz er dir kund thet/dz der mensch nit lebt im brot allein/ sonder in allem wort das auß dem mund des Herren geht. Deine kleid damit du gedeckt wardst/ seynd auß alter nit verschlissen/ vnd dein füß *hat sich nit abgestossen dise viertzig jar.

Deut 13.a
Judic. 2.d 3.a
Exod. 16.d
Num. 11.b
Matt. 4.a
Luc. 4.a
Deut. 29.g
*ist nit geschwollen.

B Daß du erkennest je in deinem hertzen/ daß der Herr dein Gott dich geleret hat/ wie ein mensch seinen son leret/ daß du die gepot des Herren deines Gottes haltest/ vnd in seinen wegen wandlest/ vnd förchtest jn. Denn der Herr dein Gott wirdt dich füren in ein gůt land/ein land da gewesser/bäch vnd brunnen/ vnd tieffe innen seynd/ die an den bergen vnd talen entspringen: ein land/da weitzt/ gersten/ weingarten/ feigenbäum/ vnd granatöpffel innen seynd. Ein land/ da ölebäum vnd öle vnd honig innen wechst. Ein land/ da du das brot on gebrechen issest/vñ allerding vberflüssigkeit habest. Ein land/des stein eysen seynd/ da du ärtz auß den bergen grabest. Vnd wenn du gessen hast/vñ satt bist/ das du den Herren deinen Gott lobest fur das allerbeste land/das er dir geben hat.

Deut. 11.b
Job 28.a
Num 15.b
1 Cor. 10 b
1. Tim. 4 a

C So hüt dich nun/ vnd halt mit fleiß/ daß du des Herren deines Gottes nit vergessest/ damit daß du seine gepot vñ seine ceremonien (oder sitten) vnd recht/ die ich dir heut gepiet/ nit haltest: daß/ wenn du nun gessen hast vnd satt bist/ vnd schöne heuser erbawest/vnd drinnen wonest/vnd deine rinder vnd schaf/vnd silber vnd gold/ vnd alles was du hast/ sich mehret/ dein hertz sich denn nit erheb/ vnd vergessest des Herren deines Gottes/ der dich auß Egypten land gefüret hat/auß dem dienstthauß/ vnd hat dich geleitet durch dise grosse vnd erschreckliche wüste/ da die schlägen fewr speyeten/vnd Scorpion † vnd eitel dürre vnd gar kein wasser war/ vnd ließ die wasser auß dem harten felsen gehen/vnd speiset dich mit Man in d' wüste/vñ welchem deine vätter nie hat gewußt habẽ. Vnd da er dich hat gedemütiget vñ versucht/ hat er sich dein auffs letzt erbarmet.

Deut 31.a
Prou. 30.a
Num. 21.a
† Die sind) das seynd sehr giftige schlangen/welchen sie beissen/ der wirdt höchlich entzündet/ daß er auß durst vnd dürre stirbt.

Du möchtest sonst sagen in deinem hertzen/ Meine krefft vnd meiner hende sterck/ haben mir diß alles geben/ sonder daß du gedechtest an den Herren deinen Gott/ der dir krafft geben hat/ auff daß er erfüllet seinen bund/ den er deinen vättern geschworen hat/ wie diser gegenwertiger tag anzeigt.

1 Reg. 2.b
Ezech. 36. a
Philip. 2.b

Wirdstu aber des Herren deines Gottes vergessen/vñ andern göttern nachfolgen/vnd jnen dienen/vñ sie anbetten/so * verkünd ichs dir heut zuvor/ daß jr gentzlich vmbkommen werdent. Eben wie die Heiden/ die der Herr vmbbracht vor ewerm angesicht in ewerm eyngang/also werdent jr auch vmbkommen/ wenn jr nit gehorsam seyn werdent der stim̃ des Herren deines Gottes.

Deut. 4.b
*bezeuge heut vber euch.

Das ix. Capittel.

Wie Moses das volck leret/ daß sie das gůt nit jrer gerechtigkeit/ sonder Gottes gnaden zuschreiben/ vnd daß sie solten jrer vergangner sünd vergessen/vnd wie Moses fur sie gepetten/vnd dreymal viertzig tag gefastet hat.

A HÖre Israel: Du wirdst heut vber den Jordan gehen/ daß du eynkomẽst eynzunemen die völcker/ die grösser vnd stercker seynd denn du/ grosse stedt vermauret biß in den himel/ ein groß vnd hoch volck/ die kinder Enakim die du gesehen hast/von denen du auch gehöret hast/ welchen niemand mag widerstehen. So solt du wissen heut/ daß der Herr dein Gott wirdt vor dir her gehen/ ein fressig vnd verzerends fewr/ er wirdt sie vertilgen/vñ wirdt sie vnterwerffen vor dir her/ vnd wirdt sie vertreiben vñ vmbbringen bald/ wie der Herr geredt hat.

Num 13.c
Deut. 1.b
Deut. 4.b
Hebr. 12.b

Wenn nun der Herr dein Gott sie außgestossen hat/ vor dir her/so sprich nit in deinem hertzen/ der Herr hat mich hereyn gefürt diß land eynzunemen vmb meiner gerechtigkeit willen/so doch der Herr dise Heiden vertreibt vor dir her/vmb jres sündlichen lebẽs willen/ dann du kompst nit hereyn/ jr land eynzunemen/ vmb deiner gerechtigkeit vnd deines auffrichtigen hertzens willen/sonder der Herr vertreibt dise Heiden/ wenn du hineyn zeuhest/ vmb jres sündlichen lebens willen/ vnd daß er erfülle sein wort/ das er geschworn hat deinen vättern/ Abraham/ Isaac/ vnd Jacob.

3. Reg. 20.c
Leuit. 20.c
Rom. 11.a

So wiß nun/ daß der Herr dein Gott dir nit vmb deiner gerechtigkeit willẽ diß gůt lãd gibt eynzunemen/ sintemal du ein sehr halßstarrig volck bist. Gedenck vñ vergiß nit/ wie

B

du den

du den Herren deinen Gott erzürntest in der wüsten/ vnd von dem tage an/ da du auß Egypten land zogest/ biß jr kommen seydt an diß ort/ seydt jr allzeit vngehorsam gewesen dem Herren/ vnd habt wider jn gehadert. Deñ in Horeb erzürntet jr den Herrē/ also daß er vor zorn euch vertilgen wolt/ da ich auff den berg gangen war/ die steinin taffeln zu entpfahen/ die taffeln des bunds/ den der Herr mit euch gemacht hett/ vnd ich viertzig tag vnd viertzig nacht auff dem berg bliebe/ vnd kein brot aß/ vnd kein wasser tranck/ vnd mir der Herr die zwo steinin taffel gab mit dem finger Gottes beschrieben/ vñ drauff alle wort/ wie der Herr mit euch auß dem fewr auff dem berg geredt hat/ am tag der versamlung des volcks.

Exod. 32.b
Deut. 9.a Die erste fast Mose.
Exod. 19.c 24.a Deut. 4.b

Vnd nach den viertzig tagen vnd viertzig nachten gab mir der Herr die zwo steinin taffeln des bunds/ vnd sprach zu mir: Mach dich auff/ geh eylend hinab von hinnen/ denn dein volck das du auß Egypten gefürt hast/ ist bald abgetretten von dem weg/ den du jnen angezeigt hast. Sie haben jnen ein gegossen bild gemacht. Vnd der Herr sprach abermals zu mir: Ich sehe/ daß diß volck ein *halstarrig volck ist. Laß ab von mir/ daß ich sie vertilg/ vnd jren namē außtilg vnder dem himel. Ich wil dich setzen vber ein stercker vnd grosser volck denn diß ist.

Exod. 31.b
Exod. 32.b
*Hartnäckisch

C Vnd als ich mich wandt/ vnd von dem berg gieng/ der mit fewr brandt/ vnd die zwo taffeln des bunds in meinen beiden henden hatt/ da sahe ich/ daß jr euch an dem Herren ewerem Gott versündigent/ vnd euch ein gegossen kalb gemacht hettent/ vnd bald von dem weg getretten warent/ den euch der Herr gewisen hatt. Da fasset ich beide taffeln/ vnd warff sie auß beiden henden/ vnd zerbrach sie vor ewern augen/ vnd fiel fur den Herren/ wie zu erst/ viertzig tag vnd viertzig nacht/ vnd ass kein brot/ vnd tranck kein wasser/ vmb aller ewer sünden willē/ die jr wider den Herren gethan hattent/ da jr solchs vbel thettend vor dem Herren/ vnd jn erzürnetent. Denn ich forcht mich vor dem zorn vnd grimm/ damit der Herr vber euch erzürnet war/ daß er euch vertilgen wolt. Aber der Herr erhöret mich das mal auch.

Exod. 32.b
Die ander fast Mose.
Exod. 34.b
Exod. 24.b
Matth. 10.b
Deut. 10.b

Auch war der Herr sehr zornig vber Aaron/ daß er jn vertilgē wolt/ aber ich batt auch fur Aaron zur selben zeit. Aber ewer sünd *daß jr ein kalb gemacht hattend/ nam ich vnd verbrants mit fewr/ vnd zerschlüg es zu stücken/ vnd zurmaletes/ biß es staub ward/ vnd warff den staub in den bach/ der vom berg fleusst.

Exod. 32.c
*Das ist/ daß

D Auch so erzürnet jr den Herren an der brandstett/ vnd an der statt der versuchung/ vnd bey den Lustgräbern/ vnd da er euch auß Kades Barne sandt/ vnd sprach: Gehet hinauff/ vnd nemet das Land eyn/ das ich euch gebē hab. Vnd jr ward vngehorsam des Herren ewers vnd ewers Gottes/ vnd verachtet diß gepot/ vnd glaubet an jn nit/ vnd gehorchet seiner stim nit/ deñ jr seydt alle zeit vngehorsam dem Herrē gewesen/ so lang ich euch kant hab.

Num. 11.a
Exod 17.b
Num. 11.g
Num. 13.b
Actor. 7.f

Da fiel ich fur den Herren viertzig tag vnd viertzig nacht/ die ich da lag/ vnd bittet jn andechtiglich/ daß er euch nit vertilget/ wie er euch hett gedrewet. Denn der Herr sprach/ er wolt euch vertilgen. Ich batt aber den Herren/ vñ sprach: Herr Gott/ verderb dein volck vnd dein erbteil nit/ das du durch dein grosse krafft erlöset/ vnd mit mechtiger hand auß Egypten gefüret hast. Gedenck an deine knecht/ Abraham/ Isaac/ vnd Jacob. Sihe nit an die hertigkeit vnd das gottloß wesen vnd sünde diß volcks/ daß nit die eynwoner des lands/ darauß du vns gefüret hast/ sagen: Der Herr kundt sie nit ins land bringen/ das er jnen geredt hat/ vnd hat sie darumb außgefürt/ daß er jnen graiñ war/ daß er sie tödtet in der wüste: denn sie seynd dein volck vnd dein erbteil/ das du mit deinen grossen krefften/ vñ mit deinem außgestreckten arm hast außgefüret.

Drim fast Mose.
Exod.14.a Num.14.b Josue 7.b

Das x. Capittel.

Von den andern zweien steinin taffeln/ wie Moses das volck leret Gott lieben vnd förchten/ Vnd daß sie jr hertz solten beschneiden vnd bey Gottes namen schwören.

ZV derselben zeit sprach der Herr zu mir: Haw dir zwo steinin taffeln/ wie die ersten/ vnd koñ zu mir auff den berg/ vnd mach dir ein hültzin Archen (oder laden) so wil ich auff die taffeln schreiben die wort/ die auff den waren die du zerbrochen hast/ vnd solt sie in die Archen (oder laden) legen. Also macht ich ein Archen (oder laden) von Sethin holtz/ vnd hieb zwo steinin taffeln/ wie die ersten waren/ vnd gieng auff den berg/ vnd die zwo taffeln hielt ich in meinen henden.

A
Exod.34.a
Exod. 31.c Deut. 9.c

Da schrieb er auff die taffeln/ wie die erst schrifft war/ die zehen wort/ die der Herr zu euch redet auß dem fewr auff dem berg/ zur zeit der versamlung des volcks/ vnd der Herr gab sie mir. Vnd ich wandt mich/ vnd gieng vom berg/ vnd legt die taffeln in die Arch (oder lade) die ich gemacht hatt/ daß die daselbst weren/ als sie denn noch da seynd/ wie mir der Herr gepotten hat.

Exod. 24.b 34.b
Deut. 31.f

Vnd die kinder Israel zohen auß von Beroth der kinder Jakan/ gen Mosera/ daselbst starb Aaron/ vnd ist daselbst begraben. Vnd sein son Eleasar ward fur jn priester. Von dannen zohen sie auß gen Gudegoda. Von Gudegoda gen Jathbath/ ein land da viel gewesser vnd bäch seynd. Zur selben zeit sondert ich den stamm Leui auß/ die Arch des bunds

B
Num 31.d
Num.20.b

Num.3.4. vnd 8.

des

des Herren zu tragen/ vnd zu stehen vor dem Herren/ im zu dienen/ vnd seinen namen zu loben/ biß auff disen tag. Darumb sollen die
Num. 8. a Leuiten kein teil noch erb haben mit iren brü-
Jos. 13. b dern/ denn der Herr ist jr erb/ wie der Herr dein Gott jnen geredt hat.

Deut. 9. b Ich aber stundt auff dem berg/ wie vorhin/ viertzig tag vnd viertzig nacht/ vnd der Herr erhöret mich auch das mal/ vnd wolt dich nit verderben. Er sprach aber zu mir: Mach dich auff/ vnd gehe hin/ daß du vor dem volck her ziehest/ daß sie eynkommen vnd das land eynnemen/ das ich jren vättern geschworen hab jnen zu geben.

C Nun Jsrael/ was fordert der Herr dein Gott von dir/ deñ daß du den Herren deinen
Deut. 6. a Gott förchtest/ vnd daß du in seinen wegen
Jos. 22. a wandlest/ vnd liebest jn/ vnd dienest dem Herren deinem Gott von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seelen/ vnd daß du die gepott des Herrē haltest/ vnd seine Ceremonien (oder satz) die ich dir heut gepiet/ auff daß dirs wolgehe:
Psal. 25. a Sihe/ die himel/ vnd aller himeln himel/ vnd
Jerem. 27. a die erden/ vnd alles was drinnen ist/ das ist
Deut. 4. f des Herren deines Gottes. Noch hat er sich allein mit deinen vättern befreundt/ daß er sie liebet/ vnd hat jren samen erwelet nach jnen/ das ist/ euch/ von allen völckern/ wie es heuts tags bezeuget wirdt.

D So beschneidet nun ewers hertzē vorhaut/
Deut. 30 b vñ verhertet furter nit ewern nacken (oder hals) denn der Herr ewer Gott/ ist ein Gott aller götter/ vnd der Herr vber alle herren/ ein grosser Gott/ mechtig vñ schrecklich/ der kein person achtet/ vnd kein geschenck nimpt/ vnd schafft recht dem wäisen vnd witwen/ vnd hat die frembdlingen lieb/ vnd gibt jnen speiß vnd
Exod. 22. c kleider/ darumb solt jr auch die frembdlingen lieben/ denn jr seydt auch frembdling gewesen in Egypten land.

Deut. 6. c Den Herren deinen Gott soltu förchten/ jm soltu allein dienen/ jm soltu anhangen/ vñ
Matth. 5 d bey seinem namen schwören. Er ist dein lob vnd dein Gott/ der bey dir solch groß vnd schrecklich ding gethan hat/ die dein augen gesehen habē. Dein vätter zohen hinab in Egypten mit sibentzig seelen/ aber nun hat dich der
Genes. 46. d
Genes. 15. a
Deut. 28. g Herr dein Gott gemehret wie die stern am himel nach der menge.

Das xj. Capittel.

Von den zeichen in Egypten geschehen/ vnd von dem segen der jenen so Gottes gepott hielten vnd dem flüch deren/ die sie nit hielten.

A SO soltu nun den Herren deinen Gott lieben/ vnd seine gepot/ seine ceremonien (ol er sitten) seine recht/ vnd seine gesetz halten dein leben lang. Vnd erkennet heut/ das ewere kinder nit wissen oder gesehen haben/ nemlich/ die züchtigung des Herren ewers Gottes/ seine grosse werck/ darzu seine mechtige hand vnd außgereckten arm/ vñ seine zeichen vnd thatten/ die er gethan hat mitten vnder den Egyptern/ an Pharao dem könig in Egypten/ vnd allem seinem land/ vnd was er an der macht der Egypter gethan hat/ Exod. 14. f an jren rossen vñ wägen/ da er das wasser des Roten meers vber sie füret/ da sie euch nachjagten/ vnd sie der Herr vmbbracht biß auff disen tag/ vnd was er euch gethan hat in der wüste/ biß jr an diß ort kommen seydt/ was er
Dathan vnd Abiron gethan hat den kindern Num. 16. a 26. b Eliab des sons Ruben/ wie die erd jren mund auffthet/ vnd verschlang sie mit jrem gesind vnd hütten/ vñ allem jrem gůt das vnter jnen war/ mitten vnder dem gantzen Jsrael.

Denn ewere augen haben alle die grosse werck des Herren gesehen/ die er gethan hat/ darumb solt jr alle die gepot halten die ich euch heut gepiet/ auff daß jr gesterckt werdet eynzukommen/ vnd das land eynzunemen/ dahin jr ziehet daß jrs eynnemet/ vnd daß jr lang le- Exod. 23. b bent auff dem land/ das der Herr ewern vättern geschworen hat jnen zu geben/ vnd jrem samen/ ein milch vnd hönig flüssig war.

Dann das land da du hinkommest eynzu- B
nemē/ ist nit wie Egypten land/ dauon jr außDeut. 8. b gezogen seydt/ da du deinen samen sehwest vñ wässerst es/ wie ein kölgarten/ sonder es hatt berg vñ thäl/ die den rägen von himel erwarten/ welchs land der Herr dein Gott allezeit ansihet/ vñ die augen des Herren deines Gottes seynd jmmerdar drinnen/ von anfang des jars biß ans end.

Werdent jr nun meine gepot hören/ die ich euch gepiet/ vnd jnen gehorsam seyn/ daß jr den Herren eweren Gott liebet/ vnd jm dienet von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen/ so wirdt er ewerem land regen geben zu seiner Deut. 28. b zeit/ frü vnd spat/ daß jr eynsamlet getreyd/ Joel. 2. e wein vnd öle/ vñ wirdt auch deinem vihe graß Amos 4. b zu weyden geben auff deinem feld/ vnd daß jr auch esset vnd satt werdent.

Hütet euch aber/ daß sich ewer hertz nit verfüren laß/ daß jr von dem Herren abtrettent/ vnd dienet andern göttern/ vnd bettet sie an/ vnd daß denn der zorn des Herren ergrimme vber euch/ vnd schliesse den himel/ daß kein re- Deut. 28. c gen koñ/ vnd die erd jr gewechß nit geb/ vnd 3. Reg. 17. a 18. a bald vmbkommet von dem besten land/ das euch der Herr geben wirdt.

So fasset nun diſe wort zu hertzen vnd in C
ewer seelen/ vñ bindet sie zum zeichen auff ew- Deut. 6. b
ere hende/ daß sie ein denckmal vor ewern au- Prou. 3. a
gen seyen/ vñ leret sie ewere kinder/ daß sie die gedencken/ daß sie da von reden/ wenn du in deim hauß sitzest/ oder auff dem weg gehest/

wenn

wenn du dich nider legest/ vnd weñ du auffstehest/ vñ schreib sie an die pfosten deines hauß/ vnd an dein thor/ daß du vñ deine kinder lang lebest auff dem land/das der Herr deinen vättern geschworen hat jnen zu geben/ so lang die tag von himel auff erden wehren.

Deñ wo jr diſe gepot alle werdent halten/ die ich euch gepiet/daß jr sie thůt/vñ den Herren ewern Gott liebet/ vnd wandlet in allen seinen wegen/ vnd jm anhanget/ so wirdt der Herr alle diſe völcker vor euch her vertreiben/ daß jr gröſſer vnd stercker völcker eynnemet/ denn jr seydt. Alle örter drauff ewer fůßsolen tritt/ soll ewer seyn/ von der wůſte án/vñ von dem berg Libanon/ vnd von dem waſſer Euphrates / biß ans letſt meer soll ewer Landmarck seyn. Niemand wirdt euch widerstehen mögen. Ewer forcht vnd schrecken wirdt der Herr vber alle land kommen laſſen/ darinnen jr reyſet/wie er euch geredt hat. Josu. 1.a

D Sihe/ich leg euch heut fur den segen vnd den flůch: Den segen/ so jr gehorſam werdet vnd gehorchet den gepotten des Herren ewers Gottes/ die ich euch heut gepiet: Den flůch aber/ so jr nit gehorchen werdet den gepotten des Herrē ewers Gottes/ſonder abtrettet von dem weg/ den ich euch heut anzeig/ daß jr anderen göttern nach wandlet/ die jr nit kennet. Deut.30.a Deut.28.a

Wenn aber dich der Herr dein Gott in das Land bringet/ da du eynkömmeſt / daß du es eynnemeſt/ ſo ſoltu den segen geben auff dem berg Gariſim/ vnd den flůch auff dem berg Ebal/ welche seynd jenſeit dem Jordan der ſtraſſen nach von der Sonnen nidergang/im land der Chananiter/ die auff dem flachen feld wonen gegen Gilgal vber bey dem thal / das ſich weit ſtreckt / vnd hineyn gehet. Denn jr werdent vber den Jordan gehen/ daß jr eynkommet das land eynzunemen / das euch der Herr ewer Gott geben wirdt/daß jrs beſitzet/ vnd drinnen wonet. So ſehet nun zu/ daß jr behaltent vnd thůent alle ceremonien vñ recht die ich euch heut furleg. Deut.27.b

Das xij. Capittel.

Von den abgöttern zu brechen/ vnd wohin die Jůden jre opffer tragen ſolten/vnd kein blůt eſſen.

A Das seynd die gepot vnd rechte/ die jr thůn ſolt im läd/ das der Herr deiner vätter Gott dir geben wirdt eynzunemen vnd zu beſitzen/ ſo lang jr auff erden gehet. Bringet vmb alle ort/ da die Heiden (die jr eynnemen werdent) jren Göttern gedienet haben/es ſey auff hohen bergē/auff bühlen/oder auff grünen bäumen/vñ brecht ab jr altär/vñ zurbrecht jr ſeulen/ vnd verbrennet mit fewr jre wäld/vñ die götzen jrer götter thůt ab/vnd vertilget jren namen von denſelben orten. Deut. 7.d

Jr ſolt dem Herren ewerm Gott nit alſo thůn/ ſonder an dem ort / das der Herr ewer Gott erwelen wirdt auß allen ewern ſteñen/ daß er ſeinen namen daſelbſt hin ſetze/vñ wone daſelbſt/ ſolt jr hinkömmen / vnd dahin bringen ewere brandopffer/ vnd ewere andere opffer/ vnd ewere zehenden/ vñ ewer hend Hebe/vnd ewere gelůbd/ vnd ewere freywillige opffer/ vnd die erſten geburt ewer rinder vnd ſchaf/ vnd ſolt daſelbſt vor dem Herren ewerm Gott eſſen vnd frölich ſeyn vber allem / das jr vnd ewer hauß fur handen nemet / darinnen dich der Herr dein Gott geſegnet hat. 3 Reg.9.a 2.Par.7.c Deut.14.b 15.c.16.a 1 Reg 1.a 16.a

B Jr ſolt der keins thůn/ das wir heut hie thůn/ ein jeglicher was jn recht dunckt. Denn jr ſeydt bißher noch nit zu rhů kommen / noch zu dem erbtheil/das euch der Herr ewer Gott geben wirdt. Jr werdent aber vber den Jordan gehen / vnd im land wonen das euch der Herr ewer Gott wirdt geben vnd außteilen/ vnd wirdt euch rhůen laſſen von allen ewern feinden vmb euch her/ vnd werdet ſicher wonen on alle forcht. Deut. 29.c

Wenn nun der Herr dein Gott ein ort erwelet/ daß ſein name daſelbſt wone/ ſolt jr daſelbſt hin bringen alles was ich euch gepiet/ ewer brandopffer/ewer ander opffer/ewer zehenden/ewer hend Hebe / vnd alle ewer frey gelůbd/ die jr dem Herren gelobē werdet/vnd ſolt daſelbſt frölich eſſen vor dem Herren ewerm Gott/jr vnd ewer ſöne/ vñ ewer döchter/ vnd ewer knecht/ vnd ewer mägd/vnd die Leuiten die in ewern * ſtedten wonent/ denn ſie haben kein theil noch erb mit euch. * thoren ſeynd/

Hůt dich/daß du nit deine brädopffer opfferſt an allen orten die du ſiheſt/ſonder an dem ort/ das der Herr erwelet in jrgent einem deiner ſteiñe/ da ſoltu dein brandopffer opffern/ vnd thůn alles was ich dir gepiet. Doch wiltu / vnd gelůſtet dich fleiſch zu eſſen/ ſoltu es ſchlachten vñ eſſen in deinen ſtēdtē/nach aller luſt deiner ſeelen/ nach dem ſegen des Herren deines Gottes/den er dir geben hat/beide rein vnd vnrein/das iſt/ es hab breſten oder es ſey on breſtē/das man opffern mag/wie ein geyßböcklin vnd hirtz/on das blůt/ das ſoltu nit eſſen/ſonder auff die erden gieſſen wie waſſer. Deut.16.b Geneſ. 9.a Deut. 15.c Leuit. 3.c 7.c 19.f

C Du magſt aber nit eſſen in deinen ſtedten vom zehenden deines getreyds/ deins weins/ deins öles/ noch von der erſten geburt deiner rinder/deiner ſchaf/oder vō jrgent einem deiner gelůbden die du gelobt haſt / oder von deinem freywilligen opffer/oder von deiner hād Hebe/ ſonder vor dem Herren deinem Gott ſolt du ſolchs eſſen/ an dem ort das der Herr dein Gott erwelet/ du vnd deine ſöne/ deine döchter/deine knecht/deine mägd/vnd der Leuit der in deinen ſtedtē iſt/vnd ſolt frolich ſeyn Deut.14.c

vor dem Herrē deinem Gott vber allem/ das
Leui. 7. b du fur handen nimpst. Vnd hüt dich daß du
den Leuten nit verlassest/ so lang du auff er-
den lebest.

Weñ aber der Herr dein Gott deine land-
marcken weitern wirdt/ wie er dir geredt hat/
vnd sprichst: Ich wil fleisch essen/ weil deine
seel fleisch zu essen gelustet. Die stadt aber die
der Herr dein Gott erwelet hat/ daß er seinen
namen daselbst seyn laß/ ist ferr von dir/ so
† soltu schlachten von deinen rindern vnd scha-
fen/ die dir der Herr geben hat/ wie er dir ge-
potten hat/ vnd iss es in deinen stedten nach
Deut. 15. c aller lust deiner seelen: wie man ein rehe oder
hirtz isset/ magstu es essen/ beide rein vnd
1. Reg 14. c vnrein mögens zugleich essen: allein hüt dich/
* jr blüt ist jr seel. daß du das blüt nit essest/ denn das * blüt ist
der seelen. Darumb soltu die seel nit mit dem
fleisch essen/ sonder solts auff die erden giessen
wie wasser/ daß dirs wol gehe/ vñ deinen kin-
dern nach dir/ weñ du wirdst thün/ was recht
ist vor dem Herren.

D Aber wenn du heiligst etwas das dein ist/
Deut. 14. b 15. c oder gelobest/ so solt du es auffladen vnd brin-
gen an das ort/ das der Herr erwelet hat/ vnd
dein opffer mit fleisch vnd blüt opffern auff
den altar des Herren deines Gottes. Das blüt
deins opffers solt du giessen auff den altar des
Herren deines Gottes/ vnd das fleisch selbst
essen. Sihe zu/ vnd höre all dise wort/ die ich
dir gepiet/ auff daß dirs wolgehe/ vnd deinen
kindern nach dir ewiglich/ wenn du wirdst
thün/ was recht vnd gefellig ist vor dem Her-
ren deinem Gott.

Deut. 18. b Wenn der Herr dein Gott vor dir her die
Ios. 23. c Heiden vertilgen wirdt/ da du hinkommest/
sie eynzunemen/ vnd sie eyngenommen hast/
vnd in jrem land wonest/ so hüt dich daß du nit
jnen nachfolgest/ nachdem sie zu deiner eyn-
kunfft vertilget seynd/ vnd nit fragest nach
jren göttern vnd sitten/ vnd sprechest: Wie
Deut. 18. b dise völcker haben jren göttern gedienet/ also
Jerem. 10. a 19. a wil ich auch thün. Du solt nit also an dem
Esa. 65. a Herren deinem Gott thün. Denn sie haben
jren göttern gethan alles/ was dem Herren
ein grewel ist/ vnd das er hasset. Denn sie ha-
ben auch jre söne vnd döchter mit fewr ver-
brandt/ vnd geopffert jren göttern.

Was ich dir gepiet/ das soltu allein halten
Deut. 4. a vnd thün: du solt nichts dazu thün/ noch dar-
Ios. 1. b von thün.

† Schlachten) Hie lesen E. N. B. in jrer translation/ opffern/ zu bestettigung die ketzerey nemlich daß alles volck vor Gott gleich priester jey/ welches droben im 19. Capitel Exod. verworffen ist.

Das xiij. Capittel.

Wie man sich gegen den falschen Propheten vnd andern/ so von Gott abziehen/ halten soll.

WEnn ein Prophet oder trewmer vn-
A Matt. 7. b der euch wirdt aufstehen/ vnd sagt
dir zu vor ein zeichen oder wunder/
vnd das zeichen oder wunder kompt/ dauon
er dir gesagt hat/ vnd spricht: Lasst vns an-
dern göttern nachwandlen die jr nit kennet/
vnd jnen dienen/ so solt du nit gehorchen den
worten solchs Propheten oder trewmers.
Denn der Herr ewer Gott versucht euch/ daß Deut. 8. a
offenbar werde/ ob jr jn von gantzem hertzen
vnd von gantzer seelen lieb habt. Denn jr solt
dem Herren ewerm Gott nachwandlen/ vnd Ioan. 10.
jn förchten/ vnd seine gepot halten/ vnd seiner
stimm gehorchen/ vnd jm dienen/ vnd jm an-
hangen. Der Prophet aber oder der trewmer Iere. 28. c
soll sterben/ darumb daß er euch abzuwenden 29 b
geredt hat von dem Herren ewerm Gott/ der
euch auß Egyptenland gefüret/ vnd dich von
dem diensthauß erlöset hat/ daß er dich jrrig
machte in dem weg den der Herr dein Gott
dir gepotten hat drinnen zu wandlē/ auff daß
du * den bösen von dir thüest. * das böß

B Wenn dich dein brüder/ deiner mütter son/ B Zach. 13. a
oder dein son/ oder dein dochter/ oder das weib Matth. 18. a
in deinen armen/ oder dein freund/ der dir als Luc. 17. a
lieb ist wie dein seel/ vberreden würd heimlich/
vnd sagen: Lasst vns gehen/ vnd andern Got-
tern dienē/ die du nit kennest noch deine vätter/
die vnder den völckern vmb euch her seynd/ sie
seyen dir nahe oder ferr/ vō eim end der erden
biß an das ander/ so bewillig nit/ vnd gehorch
jm nit. Auch soll dein aug seiner nit schonen/ Deut. 17. b
vnd solt dich sein nit erbarmen/ noch jn ver-
bergen/ sonder solt jn alsbald tödten. Dein
hand soll die erst vber jm seyn/ daß man jn töd-
te/ vnd darnach die hand des gantzen volcks.
Man soll jn zu todt werffen mit steinen. Deñ
er hat dich wöllen abziehen von dem Herren
deinem Gott/ der dich auß Egyptenland von
dem diensthauß gefürt hat/ auff daß gantz Is-
rael höre/ vnd förchte sich/ vñ nit mehr solchs Deut. 19. b
vbel furneme vnd thüe vnder euch.

Wenn du höreſt von jrgent einer stadt/ die C
dir der Herr dein Gott geben hat drinnen zu
wonen/ daß man sagt: Es seynd etliche kinder
Belial außgangen vnder dir/ vnd haben die
Burger jrer stadt verfürt/ vnd gesagt: Lasst
vns gehen/ vnd andern Göttern dienen/ die jr
nit kennet/ so solt du die warheit mit fleiß vnd Deut. 17. b
wol suchen/ forschen vnd fragen: vnd so sich
findet die warheit/ daß es gewiß also ist/ dz der
grewel vnder euch geschehen ist/ so solt du also
bald die burger derselbē stadt schlahen mit des
schwerts scherpff/ vnd sie vertilgen mit allem
das drinnen ist/ vnd jr vihe mit der scherpff
des schwerts/ vnd allen jren haußrath solt
du samlen mitten auff die gassen/ vnd mit
fewr verbrennen/ beide stadt vnd alle jre hab

mitein-

miteinäder dem Herren deinem Gott/ daß sie
Deut. 7. c auff eine hauffen lig ewiglich/ vñ nimer gebawet werd. Vnd lass nichts von dem Bañ an
Jos. 7. a deiner hand hgen/ auff daß der Herr von dem
2. Mac. 12. f grim̃ seines zorns abgewendet werd/ vnd geb dir barmhertzigkeit/ vnd erbarme dich deiner/ vñ mehre dich/ wie er deinen vätteren geschworen hat/ darumb daß du der stim̃ des Herren deines Gottes gehorchet hast/ zu halten alle seine gepott/ die ich dir heut gepiet/ daß du thüst was recht vñ wolgefellig ist vor den augen des Herren deines Gotes.

Das xiiij. Capittel.

Wie sie kinder Israel den Heiden nit solten gleich leben/ vnd was sie essen/ oder nit essen solten.

A IR solt kinder seyn des Herren ewers
Leuit. 10. b Gottes: zurschneit euch nit/ vñ macht
Jerem. 16. a euch nit kal vber ein todten. Denn du
Deut. 7. a biste ein heilig volck dem Herren deinem Gott.
26. b Vnd der Herr hat dich erwelet/ daß du sein
Exod. 19. a volck des eigenthumbs seyest auß allen völckern die auff Erden seynd.

Leuit. 11. a Du solt kein vnreins essen. Diß ist aber das vihe das jr essen solt: Ochsen/ Schaf/ Geyssen/ Hirtz/ Rehe/ Gemps/ Steinböck/ Einhorn/ Aurochß/ vnd Elend. Vnd alles vihe/ das seine klawen spaltet vñ widderkewet/ solt jr essen. Das solt jr aber nit essen/ das widderkewet/ vnd die klawen nit spaltet. Das Kameel/ der Haß/ vñ Caninchen/ die da widderkewen/ vnd doch die klawen nit spalten/ sollen euch vnrein seyn. Das Schwein ob es wol die klawen spaltet/ so widderkewet es doch nit/ soll euch vnrein seyn: jres fleischs solt jr nit essen/ vnd jr aaß solt jr nit anrüren.

Leuit. 11. b Diß ist das jr essen solt von allem das jn wassern ist. Alles was floßfedern vñ schüpen hat/ solt jr essen. Was aber kein floßfedern noch schüpen hat/ solt jr nit essen/ denn es ist euch vnrein.

B Alle reine vögel essent. Die aber vnrein
Leuit. 11. b seynd/ solt jr nit essen/ als nemlich den Adler/ den Blaufuß/ den Geyr/ dē Weyhe mit seiner art/ vñ alle Raben mit jrer art/ den Strauß/ die Nachteul/ den Drößle/ den Habbich mit seiner art/ den Valcke/ den Schwane/ den Reyer/ das Tuckerlin/ den Pellican/ den Nachtrapen/ den Vhu/ den Heher/ die alle in jrer art/ den Wydhop/ vnd die Fledermauß/ vnd alles geuögel das kreucht/ vnd federlin hat/ soll euch vnrein seyn/ vnd solts nit essen. Das rein geuögel solt jr alles essen.

Jr solt kein aaß essen. Den frembdlingē in deinen portē magstu es gebē/ daß ers esse/ oder verkauffs eim frembden. Deñ du bist ein heiExod. 23. c ligs volck dem Herren deinem Gott. Du solt
34. c das böcklin nit kochen in seiner mütter milch.

Du solt den Zehenden absondern von allen früchten/ die wachsen in deinem land zu allen jaren/ vnd solts essen vor dem Herren deinem Gott/ an dem ort/ das er erwelet/ daß Jsa. 65. a sein name daselbst angeruffen werd/ nemlich vom zehenden deines getreids/ deines weins/ deins öles/ vnd der ersten gepurt deiner rinder Exod. 34. a vnd deiner schaf/ auff daß du lernest förchten den Herren deinen Gott/ dein leben lang.

Wenn aber des wegs dir zu viel ist/ daß du C
Deut 12. a solchs nit hingetragē kanst/ darumb/ daß das
Bar. 1. a ort dir zu ferr ist/ das der Herr dein Gott erwelet hat/ daß er seinen namen daselbst setzt/ (vnd der Herr dein Gott hat dir gesegnet) so verkauffs alles vmb gelt/ vnd faß das gelt in deine hand/ vnd gehe an das ort das der Herr dein Gott erwelet hat/ vnd gibs gelt vmb alles/ was dein seel gelüstet/ es sey vmb Rinder/ Schaf/ Wein/ starcken träck/ oder vmb alles das dein seel begert/ vnd iss daselbst vor dem Herren deinem Gott/ vnd sey frölich/ du vnd dein hauß/ vnd der Leuit/ der in deinen porten ist. Hüt dich daß du jn nit verlassest/ denn er hat kein ander theil noch erb mit dir. Num. 18. b

Vber drey jar soltu außziehē an den zehenDeut. 26. c den von allem das dir wächst desselben jars/ vnd solts hinlegen vnd behalten zwischen deinen porten (oder thüren.) So soll kommen der Leuit/ der kein theil noch erb mit dir hat/ vnd der frembdling/ vnd der wäyß/ vnd die witwen/ die zwischen deinen porten seynd/ vnd essen vnd sich settigen/ auff daß dich der Herr dein Gott segne in allen wercken deiner händ die du thüest.

Das xv. Capittel.

Von dem sibenden freien Jar/ vnd wie man sich im leihen halten soll.

A IM sibenden jar solt du ein* frey jar ma*quit Jar
Leuit. 25. a chen. Also solls aber zugehen mit dem
Exod. 22. c frey jar. Welcher von seiner hand/ sei-
Esa 58. b nem freund/ oder brüder/ oder nehesten etwas
Luc. 6. b geborget hat/ der solls nit mögen eynfordern von seinem nehesten/ oder von seim brüder: deñ es ist das frey jar dem Herren. Von eim frembden magst du es eynfordern/ aber von dem burger vnd nehesten hast du keinen gewalt widder zu heischen. Es wirdt aller ding kein armer † vnd bettler vnder euch seyn/ vmb Prou. 4. a des willen daß dir der Herr den segen geb im † Land/ das dir der Herr dein Gott gebē wirdt zum erb eynzunemen: allein daß du der stim̃ des Herren deines Gottes gehorchest/ vñ haltest alle diß gepott die er dir gepotten hat/ vnd die ich dir heut gepiet/ daß du darnach thüest. Denn der Herr dein Gott wirdt dir segnen/ wie er dir geredt hat. So wirdst du vilen völckern leihen/ vnd du wirdst von niemand ent- Deut. 28. b

lehnen. Du wirdst vber vil völcker herrschen/ vnd vber dich wirdt niemand herrschen.

B 1. Joan. 3. c Weñ deiner brüder jrgent einer arm wirdt in jrgent einer stadt in deinem land/ das der Herr dein Gott dir geben wirdt/ so soltu dein hertz nit verherten/ noch dein hand zuhalten gegen deinem armen brüder/ sonder solt sie jm auffthün/ vnd jm leihen das du sihest des er mangelt. Hüt dich/ daß nit in deim hertzen ein 2 sündiger † gedancken auffstehe/ vnd sprechest in deinem hertzen/ Es nahet herzu das sibend jar/ das Frey jar/ vñ wendest deine augen von deinem brüder/ vñ gebst jm nit das er zu leihen begert/ daß er nit wider dich zu dem Herren Rom. 12. b rüff/ vnd werd dir zu sünd geacht. Sonder du solt jm geben/ vnd gantz nichts betrüglichs handlen in allem behülff seiner notturfft. Deß vmb solchs willē wirdt dich d' Herr dein Gott segnen zu aller zeit in allen deinen werckē/ vnd in allem was du fur handen nimest. Es wer- Matt. 26. a den nit auff hören armen zu seyn im Land deiner wonung/ darüb gepiet ich dir/ daß du dein hand auffthüest deinem brüder/ der bedrengt vnd arm ist in deinem land bey dir.

C Wenn sich dein brüder ein Ebreer oder Exod. 21. a Ebreerin dir verkaufft/ so soll er dir sechs jar Leuit. 25. f dienen/ im sibēden jar soltu jn frey loß geben. Jerr. 34. b Vnd weñ du jn frey loß gibst/ soltu jn nit leer von dir gehen lassen/ sonder solt jm auffligen/ vñ zum wegstewr geben/ vnd ein schenck thün von deinen schafen/ von deiner teñen/ von deiner kelter/ daß du gebest von dem/ das dir der Herr dein Gott gesegnet hat. Vnd gedenck/ daß du auch knecht waresst in Egypten land/ vnd der Herr dein Gott dich erlöset hat/ darumb gepiet ich dir solchs heut.

Exod. 22. a Wirdt er aber zu dir sprechen/ Ich wil nit außziehen von dir/ denn ich hab dich vnd dein hauß lieb/ (weil jm wol bey dir ist) so mīß eins pfrimen/ vnd boor jm durch sein ohr an der thür deines hauß/ vnd damach soll er ewiglich dein knecht seyn. Mit deiner magd soltu auch also thün/ vnd wend deine augen nit vō jnen/ wenn du sie frey loß gibest: denn er hat dir als ein taglöner/ vmb den lon sechs jar gedienet/ so wirdt der Herr dein Gott dich segnen in allem was du thüst.

D Alle erste gepurt/ die vnder deinen rindern Exod. 13. a vñ schafen geporen wirdt/ das ein meñlin ist/ Leuit. 27. b soltu dem Herren deinem Gott heiligen. Num. 3. b

Du solt nit ackern mit dem erstling deiner ochsen/ vnd nit beschären die erstling deiner schaf. Vor dem Herren deinem Gott solt du Deut. 12. a sie essen järlich an der stett/ die der Herr erwe- 14. b 16. a let/ du vnd dein hauß.

Leuit. 22. a Wenns aber ein bresten hat/ daß hincket od Deut. 17. a blind ist/ oder sonst jrgent einn bösen bresten/ oder schwach ist/ so soltu es nit opffern dem Herren deinem Gott/ sonder zwischen den porten deiner Stadt soltu es essen/ (du seyest Deut. 12. b vnrein oder rein) wie ein Rehe vnd Hirtz: allein halt daß du seines blüts nit essest/ sonder auff die erden giessest wie wasser.

Annotationes.

1 Es wirdt kein armer oder dürfftiger vnder euch sein) das ist/ jr dörfft euch nit förchten/ daß jr arm oder zu dürfftig werden/ weñ jr nit wedder nemet in disem jar das jr außgeborget habt/ vnd haltet jr diß mein gesetz/ so wil ich euch manen segen geben/ daß jr gar kein armē gebrechen haben sollen/ angesehen/ daß euch das ewer nit wedder wirdt.

2 Sündiger ꝛc.) Merck daß man auch mit den gedancken etwan sündigen kan.

Das xvj. Capittel.

Von Osterlichen vnd andern Festen/ wie man die halten vnd was man solt für Richter annemen.

A Halt den monat der newen Frücht/ vnd die ersten zeit des Lentzē/ daß du Ostern machest dem Herren deinem Gott: deñ im selbigē monat hat dich der Herr dein Gott auß Egypten gefüret bey der nacht. Vnd solt dem Herren deinem Gott zu Ostern opffern rinder vnd schaf/ an der statt die der Herr erwelen wirdt/ daß sein Name daselbst wone. Du solt kein geseurt brot auff das fest essen. Siben tag soltu vngeseurt brot deiner angst essen/ denn mit angsten vnd forcht bist du auß Egyptenland gezohen/ auff daß du des tags deins außzugs auß Egyptenland gedenckest dein lebenlang. Es soll in siben tagen kein geseurts gesehen werden in all deinen landmarcken/ vnd soll auch nichts vom fleisch/ das des abents am ersten tag geopffert ist/ vber nacht bleiben/ biß an den morgen.

Exod. 12. a 23. b Leuit. 23. a Num. 9. a 28. a Deut. 12. a 14. b 15. b

B Du kanst nit Ostern opffern in einer jeglichen stadt/ die dir der Herr dein Gott geben wirdt/ sonder an der statt/ die der Herr dein Gott erwelet hat/ dz sein name daselbst wone/ 2. Par. 35. a da solt du die Ostern opffern des abents/ weñ die Sonn ist vndergangen/ zu der zeit als du auß Egypten zogest/ vñ solts kochen vnd essen an der statt die der Herr dein Gott erwelet hat/ vnd darnach dich wenden des morgens/ vnd heym gehen in dein hutten. Sechs tag solt du vngeseurts essen/ vnd am sibenden tag ist die steur des Herren deines Gottes/ da solt du kein werck thün.

Siben wochen solt du dir zelen/ vnd anheben zu zelen/ wenn man anfahet mit der sichel in der saat/ vnd solt halten das fest der wochen dem Herren deinem Gott/ daß du ein freiwillig opffer deiner hand gebest/ nachdem dir der Herr dein Gott gesegnet hat/ vnd essen vor Gott deinem Herren/ du vnd dein Son/ dein Dochter/ dein Knecht/ deine Magd/ vnd der Leuit der in deiner porte ist/ der Frembdling/ der Wäiß/ vnd die Witwe/ die vnder dir seynd/ an der statt/ die der Herr dein Gott

Exod. 23. b Leuit. 23. c Actor. 2. a

erwelen

erwelen wirdt/daß sein name da wone. Vnd gedenck daß du knecht in Egypten gewesen bist/daß du haltest vnd thüst was dir gepotten ist.

Das fest der Lauberhutten solt du halten siben tag/wenn du hast deine frücht eyngesamlet von deiner tennen/vnd von deiner kelter/ vnd solts essen auff dem Fest/du vñ dein Son/ dein Dochter/dein Knecht/dein Magd/der Leuit/der Frembdling/der Wäiß/vnd die Witwe/die in deiner portē seynd. Siben tag
3. Reg. 8. b solt du dem Herren deinem Gott das Fest halten an der statt/die er erwelet hat: denn der Herr dein Gott wirdt dich segnen in all deinem eynkommen/vnd in allen wercken deiner hende/darumb wirdstu frölich seyn.

Exod. 23. b Dreymal des jars soll alles was mennlich ist vnder dir/vor dem Herren deinem Gott erscheinen an der statt/die er erwelen wirdt/ auffs Fest der vngeseurten brot/auffs Fest der wochen/vnd auffs Fest der Lauberhutten.

D Es soll aber niemand leer vor dem Herren erscheint/ein jeglicher nach der gab seiner händ/ nach dem segen dem jm der Herr sein Gott geben hat/soll er opffern.

Richter vnd Amptleut solt du dir setzen in allen deinen porten/die dir der Herr dein Gott geben wirdt vnder jeglichē deinen stemmen/daß sie das volck richten mit rechtem ge-
Deut. 24. c richt. Vnd sollen zum andern theil/das Recht
1. Reg. 8. a nicht biegen/vnd auch kein Person ansehen
Exod. 25. a (oder annemen) noch geschenck nemen. Denn die
Eccli. 20. d geschenck blenden die augen der weisen/vnd verkeren die wort der gerechten. Was recht ist/dem soltu mit recht nachkoñen/auff daß du leben vnd eynnemen mögest das Land das dir der Herr dein Gott geben wirdt.

Du solt keinen wald/auch keinerley beum pflantzen bey dem Altar des Herren deines
1. Reg. 15. c Gottes. Du solt dir keine seule machen oder
2. Reg. 18. d auffrichtē/welche der Herr dein Gott hasset.

Das xvij. Capittel.

Wie man opffern vnd Gericht halten/die vngehorsamen straffen/vnd eñ König erwelen solt.

A
Levit. 22. c Du solt dem Herrē deinem Gott kein
Deut. 15. e Ochsen oder Schaf opffern/das ein gebresten/oder jrgent etwas böses gebrests an jm hatt: denn es ist dem Herren deinem Gott ein grewel.

Exod. 32. f Wenn bey dir zwischen etwan einer deiner
3. Reg. 8. c porte/die dir der Herr dein Gott gebē wirdt/
4. Reg. 10. d funden wirdt ein Mann oder Weib/der da vbels thüt vor den augen des Herren deines Gottes/daß er seinen Bund vbergeht/vnd
Deut. 4. e hingehet vnd dienet anderen Göttern/vnd bettet sie an/es sey Sonn oder Monn/oder jrgent ein heer des himels/das ich nit gepot-

ten hab. Vnd wirdt dir angesagt vnd höreſt Deut 13. d
es/so solt du mit fleiß wol darnach fragen: vñ 19. d
weñ du findest daß es gewiß war ist/dz solcher Jos. 7. b
grewel in Israel geschehen ist/so soltu denselben Mann oder dasselb Weib außfüren/die solchs groß vbel gethan haben/zu der porten deiner stadt/vñ solt sie zu todt werffen mit steinen. Auff zweyer oder dreyer Zeugen mund/ Num. 35. d
soll sterben der getödt soll werden. Aber auff Deut. 19. c
eins Zeugen mund/soll niemand sterben. Die Deut. 1. c
hand der Zeugen soll die erste seyn jn zu tödtē/ 21. a
vnd darnach die hand alles volcks/daß du den Eccli. 45. b
bösen von dir thüeſt.

Wenn ein sach vor Gericht dir zu schwer B
oder zweifelich seyn wirdt/zwischen blüt vnd blüt/zwischen handel vnd handel/zwischen aussatz vnd aussatz/vnd was zenckische sachen seynd in deinen porten/vñ sihest daß die wort der Richter zwischen deinen porten verändert werden/vnd sich nit vergleichen/so soltu dich auffmachen vnd hinauff gehen zu der stadt die der Herr dein Gott erwelet hat/vnd zu den Priestern des Leuitischen geschlechts/vnd zu dem Richter/der zur zeit seyn wirdt/kommen vnd fragen/die sollen dir die warheit des vr- Ezech 44. b
theils sprechē/vñ du solt auch alles thün nach dem/das sie dir sagen/die an der statt/die der Herr erwelet hat/die obersten seynd: vnd solt halten vnd thün/nach allem das sie dich leren werden nach † dem gesetz/vnd nach dem rech- †
ten das sie dir sagen/soltu dich halten/daß du von demselben nit abweicheſt weder zur rech- Deut. 5. d
ten/noch zur lincken.

Vnd wo jemand hoffertiglich vñ vermeſ- C
sen handlen würd/daß er des Priesters gepott nit wöll gehorsam seyn/der daselbst an des Herren deines Gottes ampt stehet/der soll durch vrtheil des Richters sterben/vñ solt den bösen auß Israel thün/daß alles volck höre/ vnd förchte sich/vnd nit mehr vermeſſen sey/ vnd sich durch hoffart auffblaß.

Wenn du ins Land kompſt/das dir der Herr dein Gott geben wirdt/vnd nimeſts eyn/vnd woneſt drinnen/vnd wirdſt sagen/ Ich wil einen König vber mich setzen/wie alle 1. Reg. 8. a
völcker vmb mich her haben/so soltu den zum König vber dich setzen/den der Herr dein Gott erwelen wirdt. Du solt aber auß deinen brüdern einen zum König vber dich setzen. Du kanſt nit jrgent eiñ frembden/der nit dein brüder ist/zum König vber dich setzen. Vnd wenn er König worden ist/soll er nit vil 3. Reg. 4. e.
rösſer halten/vñ das volck nit widder in Egy- 2. Par. 9. e
pten füren/vmb der rösſer menige willen/weil D
der Herr euch gesagt hat/daß jr fort nit widd durch disen weg kommen solt. Er soll auch nit Genes. 6. a
vil Weiber nemen/daß sein hertz nit abgewdt 3 Reg. 11. a
werd/vnd jnen nachgezogen. Vnd soll auch

3. Reg 10. f
Esa. 2. b
nit zu vberfluß vil silbers vnd golds samlen.

Vnd weñ er nun sitzen wirdt auff dem stül seines Königreichs/ soll er jm diß ander gesetz in ein buch schreiben lassen/ vnd soll das exemplar nemen von den Priestern des Leuitischen
Jos. 1. b
geschlechts/ das soll bey jm seyn/ vñ soll drinnen lesen sein leben lang/ auff daß er lerne förchten den Herren seinen Gott/ vnd daß er halt die wort vnd seine sitten/ die in dem gesetz geschrieben seynd. Er soll sein hertz nit in hoffart erheben vber seine brüder/ vñ soll nit weichen von dem gepot/ weder zur rechten noch
Leuit. 25. c
zur lincken/ auff daß er sein tag verleng auff seinem Königreich/ vnd lang zeit regier/ er vnd seine kinder vber Israel.

† Nach dem gesetz) Merck/ sie sollen nach dem gesetz nit nach jrem traum vnd dunckel reden/ wie zu disen vnd vergangnen zeiten die Ketzer vnd Rytrchispalter/ vñ Winckelprediger thün. Sollen auch die Regenten der Rytrchen nichts in der Rytrchen verordnen/ es sey denn dem Euangelio/ oder gemeyner lere vnd satzung vnd brauch der Rytrchen vnd gemeynem frieden gemäß. Das heyt nach dem gesetz gehandelt vnd geredt.

Das xviij. Capittel.

Wes die Leuiten geleben/ vnd daß man sich hüte vor Zauberern vnd falschen Propheten. Er sagt auch von dem künfftigen Propheten den Gott erwecken wirdt.

A
Num. 18. c
Deut. 10. b
12. b 14. c
Ezech. 44. b
DIE Priester vnd die Leuiten sampt allen des gantzen stamms Leui/ sollen nit theil noch erb haben mit dem andern volck Israel. Die brandopffer des Herren vnd sein andere opffer sollen sie essen/ darumb sollen sie kein erb vnder jren brüdern haben/ daß der Herr jr erb ist/ wie er jnen geredt hat. Das soll aber das recht der Priester seyn an dem volck/ vnd an denen die da opfferen/ es sey ochß oder schaf/ daß man dem Priester geb den arm (oder die schulter) vnd den wanst/ vnd das erstling des weins/ vnd des öles/ vnd ein theil wüllen von dem bescheren deiner schaf.

Num. 3. b
18. a
Denn der Herr dein Gott hat jn erwelet auß allen deinen steinen/ daß er stehe/ vnd diene dem Namen des Herren deines Gottes/ er vnd seine söne jr leben lang.

B
Wenn ein Leuit außgeht auß jrgent einer deiner stedt auß gantz Israel/ da er in wonet/ vñ kompt nach aller lust seiner seel an das ort/ das der Herr erwelet hat/ daß er diene im namen des Herren deines Gottes/ wie alle seine brüder die Leuiten/ die daselbst vor dem Herren stehen/ der soll gleichen theil der speiß haben wie die andere/ on was er hatt in seiner stadt von dem erbgüt seiner vätter.

Leuit. 18. a
20. d
Deut. 12. d
17. b
4. Reg. 21. a
Jerr. 7. a
19. a
Wenn du in das Land kompst/ das dir der Herr dein Gott geben wirdt/ hüt dich daß du nachfolgt woltest den grewelen diser völcker/ daß nit vnder dir funden werd/ der seinen son oder dochter durchs fewr gehn laß/ oder ein weissager/ oder ein traumer/ oder ein tagweler/ oder der auff vögelgeschrey achte/ oder zauberer/ oder beschwörer/ oder der von warsagern frage/ oder ein zeichendeuter/ oder der die warheit von todten frage.

C
Denn wer solchs thüt/ der ist dem Herren ein grewel/ vnd vmb solcher grewel willen wirdt sie der Herr dein Gott vor dir herein deinem eyngang vertilgen. Du aber solt volkommen vnd auffrecht vñ on mackel seyn mit dem Herren deinem Gott. Deñ dise völcker/ die du eynnemen wirdst/ gehorchen den zaubern/ tagwelern vnd weissagern. Aber du bist anders geleret worden von dem Herren deinem Gott.

Actor. 7. c
Matt. 17. a
Einen Propheten/ wie mich/ wirdt d' Herr dein Gott dir erwecken auß deinem volck vnd deinen brüdern/ den solt du hören/ wie du deñ von dem Herrē deinem Gott gebetten hast zu Horeb am tag der versamlung/ vnd sprachst: Ich wil fort nit mehr hören die stim des Herren meines Gottes/ vnd das groß fewer nit mehr sehen/ daß ich nit sterb. Vnd der Herr sprach zu mir: Sie habē alles wol geredt. Ich wil jnen einen †Propheten/ dir gleich/ erwecken auß jren brüdern/ vnd meine wort in seinen mund geben/ der soll zu jnen reden alles was ich jm gepietten werd. Vnd wer seine wort nit hören wirdt/ die er in meinem Namen reden wirdt/ an dem wil ichs rechen.

Exod. 20. a
Deut. 5. a
D
1
Matt. 17. a
Joan. 12. f
Hebr. 2. a

Doch wenn ein Prophet auß hoffart vermessen ist zu reden in meinem namen/ das ich jm nit gepotten hab zu redē/ oder redet in dem namen anderer Götter/ derselb Prophet soll getödt werden. Ob du aber mit schweigenden gedancken in deinem hertzen sagen würdest/ wie kan ich mercken/ welchs wort der Herr nit geredt hat? So hab diß für ein zeichen/ † 2 Weñ der Prophet etwas verkündet in dem namen des Herren/ vnd wirdt nichts drauß/ vnd kompt nit/ das ist das wort/ das der Herr nit geredt hat: Der Prophet hats auß hoffart seins hertzen erdicht/ darumb förcht jn nit.

Num. 16. a
Deut. 13. a
Jerem. 28. a
Ezech. 14. a

Annotationes.

1 Propheten) Hie wirdt klerlich ein andere Predig verheissen/ dann Moses geprediget/ welch kan nit das gesetz seyn/ das gnugsam durch Mosen geben ist/ darumb müß es das Euangelium seyn/ vnd diser Prophet/ niemand anders/ dann Jesus Christus selbst/ der solch newe predig vom Hymel auff Erden bracht hat/ Johan. 7.

2 Wenn der Prophet) Droben am 13. Cap. sagt er/ man soll dem falschen Propheten nit glauben/ ob er gleich ein zeichē gibt/ das da komet. Wie spricht er dann hie/ es werde nit komē das der falsch Prophet sagt? Antwort: Droben sagt er von der lere/ die schon auß Gottes befelch vnd ordenlicher weyß angenomen/ vnd durch Gott mit zeichen vnd wunder bestetiget ist/ wie da zur zeit Moses das Gesetz war/ vnd jetzt das heilig Euangelium/ vnd die lere der gemeinen heiligen Christliche Rytrchen ist. Wider solche lere/ soll man auch keinen Wunderzeichen glauben/ wie vns der Herr lert/ Matth. 24. Marc 13. Luc. 17. Wenn aber ein newe lere kompt/ die in der Schrifft nit stehet/ vnd sich weder mit der Schrifft/ noch mit der lere der gemey-

gemeynen Christlichen Kirchen vergleicht / vnd noch nit mit Wunderzeichen ist bestetiget: als jetzt der newen selbst auffgeworffen Prediger lere die soll man nit annemen / es seyen dann zeichen da: Dann Gott gibt kein newe lere vber thů denn zeichen darzu / darumb soll man der newen jetzt selbst auffgeworffen Prediger lere gewiß nit fur Gottes lere halten / sonder fur solcher leut lere die auß hoffart vnd vermessenheit jre eigen hirnen erdichte predigen vnd leren / vnd sich nit förchten / wie vil sie dreuwen vnd schreien.

Das xix. Capittel.

Von den Todtschlegern vnd den gefreiheten Stedten / vnd daß man die Marckstein nit verrucken soll / vnd von falschen vnd andern Gezeugen.

A WEnn der Herr dein Gott die völcker außreutten wirdt / welcher land dir der Herr dein Gott geben wirdt / daß
Deut 4.8 Num.35.b Jos.20.a
du sie eynnemest / vnd in jren Stedten vnd heusern wonest / so solt du dir drey Stedt außsondern mitten im Land / das dir der Herr dein Gott geben wirdt eynzunemen. Vnd solt den weg fleißlich zurichten / vnd die Marck deines lands / das dir der Herr dein Gott außteilen wirdt / in drey gleich theil scheiden / daß er an der nahe hab da er mög hin fliehen / der
Exod.21.b
eins todtschlags halber flüchtig ist. Vnd das soll das gesetz seyn des flüchtigen / der ein todtschlag gethan hat / des leben soll erhalten werden.

Num.35.b Deut.27.c
Wenn jemand seinen Nehesten schlegt vnwissend / vnd bezeuget wirdt / daß er vorhin gestern vnd ehgestern kein haß auff jn gehabt hat / sonder ist schlechtlich mit seinem Nehesten in den Wald gangen holtz zu hawen / vnd
B im holtz abzuhawen ist jm die Axt auß seiner hand entfaren / vnd das eisen fure vom stiel / vnd traff seinen Nehesten daß er sturb / der soll in diser Stadt ein fliehen / daß er lebendig bleib / auff daß nit der nechst / des blůt vergossen ist / durch schmertzen betrůbt / dem todtschleger nachjag / vnd ergreiff jn / weil der weg so fer ist / vnd schlag jm sein seel / so doch kein schuld des tods an jm ist / weil er keinen haß vorhin zu dem / der todt blieben ist / getragen hat. Darumb gepiet ich dir / daß du drey Stedt außsonderst / gleicher weit vnder sich.

Vnd so der Herr dein Gott dein Landmarcken weitern wirdt / wie er deinen vättern geschworen hat / vnd gibt dir alles Land / das er
† geredt hat deinen vättern zu geben / † so du anderst seine gebott halten vnd thůn wirdst / die ich dir heut gepiet / daß du den Herren deinen Gott liebest / vñ in seinen wegē allezeit wandlest dein lebenlang. So solt du noch drey Stedt thůn zu disen dreyen / vnd die zal der drey voriger Stedt duppeln / auff daß nit vnschuldiges blůt in deinē Land vergossen werd / das dir der Herr dein Gott gibt zum erb / vnd du nit des blůts schuldig seyest.

Wenn aber jemand haß tregt wider seinen C
Nehesten / vnd lauret (oder warte) auff jn / vnd 2.Reg.14.a
macht sich vber jn / vñ schlegt jn / daß er stirbt / vnd fleucht in diser Stedt ein / so sollen die Eltisten in seiner stadt hin schicken / vnd jn von dannen holen lassen / vñ jn in die hende des nehesten / des blůt vergossen ist / geben / vnd man soll jn tödten. Du solt dich sein nit erbarmen / vñ solt das schuldig blůt auß dem Israel thůn / daß dirs wolgehe.

Du solt deines Nehesten Marckstein (oder Deut.27.c Marckzil) nit nemen vnd verrucken / die die vo- Job 24.a
rige gesetzt haben in deinem erbtheil / das dir der Herr dein Gott geben wirdt eynzunemen.

Es soll kein einiger Zeug wider jemand Num.35.b
auffstehen / vber jrgent eine missethat oder Matt.18.b
sünde / es sey welcherley sünd es sey / die man Joan.8.b
thůn kan / sonder in dem mund zweyer oder 1.Cor.13.a
dreyer Zeugen soll alle sach bestehn.

Wenn ein lügenhafftiger Zeug wider je- D
mād aufftrit / vber jn zubezeugē ein vbertret- Dan.13.
tung / so sollen die beide Parteyen / welch die sach mit einander haben / vor dem Herren / vor den Priestern vnd Richtern stehn / die zur sel- Deut.17.b
ben zeit seyn werden. Vnd die Richter sollen 19.b
mit höchstem fleiß darnach forschen. Vnd wenn sichs erfindt / daß der falsch Zeug hat ein lügē gesagt / oder ein falsch zeugnuß wider seinen brüder geben / so solt jr jm thůn / wie er gedacht seinem brüder zu thů / daß du das böß von dir hinweg thůst / auff daß die andern hö- Deut.13.d
rend / sich förchten / vnd nit mehr solche böse stuck furnemen zu thůn. Du solt dich sein nit Exod.21.c
erbarmen / sonder seel vmb seel / aug vmb aug / Leuit.24.d
zan vmb zan / hand vmb hand / füß vmb füß / solt du erfordern.

† So du anderst.) Merck daß man Gottes zusag vnd verheissung verstan soll mit dieser Condition / vnd disem zusatz / wie auch hernach am 28. geschriben ist / daß man seine Gebot halt / vnd darnach lebe / vnd in seiner forcht vnd seinen wegen wandle allezeit das gantz lebenlang / wie der Herr auch selbst bezeugt Matth.7. Darumb soll kein rechter Christ auff die bloße zusag allein pochen / vnd sich auff den bloßen Glauben allein verlassen / daß jm nit / wie den Jüden / so auß Egypten zoben / geschehe / den das gelobt Land versprochen vnd geschworen war / vnd doch jr fewer / außgenommen zwen / drein kommen / darumb daß sie an diße Condition / vnd disen zusatz gehalten hetten. Also wirdt der Herr auch im letzten vrtheil des ewigen lebens viel verweysen / die den bloßen Glauben auch so groß gehabt daß sie viel gröſſer wunder dardurch gethan haben denen auch das ewig leben des Glaubens halber versprochen war / doch nit einer solcher obgemelter Condition wie geschrieben ist Matth.7.

Das xx. Capittel.

Wie sich das volck gegen jrnen Feinden im streit halten soll.

WEn du in ein Krieg zeuhest wider dei- A
ne Feinde / vnd sihest roß vnd wagen Deut.7.b
des volcks / so dir zu wider / ein gröſ-
ser heer vñ menige / denn du / so forcht dich nit vor jnen. Denn der Herr dein Gott / der dich

auß Egyptenland gefüret hat / ist mit dir. Weñ jr nun hinzu kommet / vnd jetzund tretter zum streit / soll der Priester herzu tretten an die spitzen des heers / vñ zu dem volck reden also / vnd zu jnen sprechen: Jsrael / höre zu: Jr gehet heut in den streit wider ewere feind. Ewer hertz verzag nit / förcht euch nit / vñ weichet nit / vnd lasst euch nit grawen vor jnen / denn der Herr ewer Gott gehet vnd ist mit euch / daß er fur euch streitt wider ewere feind / vnd euch helff von aller gefärlichkeit.

Deut. 1. c
Num. 14. a
1. Mac. 4. a
Deut. 28. a

Aber die Hauptleut sollen mit dem volck reden / vnd durch alle Rotten außschreien / daß das gantz heer höre / vnd also sagen: Welcher ein new Hauß gebawet hat / vnd hats noch nit eyngeweyhet / der gehe hin vnd bleib in seinem hauß / auff daß er villeicht nit sterb im krieg / vnd ein ander weyhe es eyn. Welcher einn Weingarten gepflantzet hat / vnd hat jn noch nit gemeyn gemacht / daß jedermañ davon essen möge / der gehe hin vnd bleib daheym / daß er villeicht nit im Krieg sterb / vnd ein ander mache jn gemeyn. Welcher ein Weib jm vertrawet hat / vnd hat sie noch nit heymgeholet / der gehe hin vnd bleib daheym / daß er villeicht nit im krieg sterb / vnd ein ander hole sie heym.

Deut. 28. c
1. Mach. 3. g
Deut. 24. a

B Vnd weñ diß geredt ist / sollen die Hauptleut weiter mit dem volck reden / vñ sprechen: Welcher sich förchtet vnd ein verzagts hertz hatt / der gehe hin vnd bleib daheym / auff daß er nit auch seiner brüder hertz verzagt mach / wie sein hertz durch forcht erschrocken ist. Vnd wenn die Hauptleut schweigend / vnd außgeredt haben mit dem volck / so soll ein jeglicher seinen hauffen zum krieg rüsten.

Judic. 7. a

Wenn du fur ein Stadt zeuchst sie zubestreitten / so soltu jr zuuor den friden anbietten: nimpt sie den friden an / vnd thůt dir die porten auff / so soll all das volck / das drinnen funden wirdt / lebendig bleiben / vnd dir zinßbar vnd vnderthan seyn. Wil sie aber nit den bund des frides annemen / vñ wil mit dir kriegen / so belág vnd bestreit sie / vnd wenn sie der Herr dein Gott dir in die hand gibt / so soltu alles was Männlich drinnen ist / mit des schwerts scherpff schlagen / on die Weiber / Kinder vñ Vihe / vnd alles was in der Stadt ist / vnd allen Raub soltu vnder des Kriegs heer außtheilen / vnd solt essen von der außbeut deiner feinde / die dir der Herr dein Gott geben hat. Also soltu allen Stedten thůn / die seer ferr von dir ligen / vnd nit hie von den Stedten seynd diser völcker die du eynnemen solt.

Deut. 2. c
Num. 21. c
Jos. 8. a. 11. c

C Aber in den stedten diser völcker / die dir der Herr dein Gott zum erb geben wirdt / solt du gantz nichts leben lassen / was den athem hat / sonder solt sie in der scherpffe des schwerts zu todt schlagen / nemlich / die Hethiter / Amoriter / Chananiter / Pheresiter / Heuiter / vnd Jebusiter / wie dir der Herr dein Gott gepotten hat / auff daß sie euch nit leren thůn alle die greuel die sie jren Göttern thůn / vnd jr euch versündiget an dem Herren ewerm Gott.

Deut. 31. a
Josu. 6. c
8. f. 10. c
Judic. 1. b
Deut. 7. a

Wenn du vor einer stadt lang zeit ligen můst / vnd sie mit Kriegsrüstung vñ bollwercken vmblägerst / daß du sie bestreittest sie eynzunemen / so soltu die bäume nit abhawen / davon man essen mag / vnd mit ärten das land vmbher nit verwüsten: ists doch holtz auff dem feld / vnd nit mensch / vnd kan nit den hauffen grösser machen die dich bestreitten. Welchs aber bäume seynd / die du weist das man nit davon jsset / sonder wild vñ vnfruchtbar / vnd zu anderen gepreuchen nutz / die solt du abhawen / vnd außreutten / vnd bollwerck drauß bawen wider die stadt / die mit dir krieget / biß daß du jr mechtig werdest / vnd sie fahest vnd eynnemest.

4. Reg. 3. b

Das xxj. Capittel.

Wie man sich mit heimlichem Todtschlag / vñ mit gefangnen Weibern halten / wie zweierley Weiber kinder erben / vnd wie mans halten soll mit vngehorsamen Kindern / vnd mit denen / so gehenckt werden.

A Wenn man einen erschlagnen findt im Land / das dir der Herr dein Gott geben wirdt eynzunemen / vnd ligt im feld / vnd man nit weiß wer jn erschlagen hat / so sollen dein Eltesten vnd Richter hinauß gehen / vnd von dem erschlagenen leib messen die weite jeglicher Stedt die vmbher ligen. Welche Stadt die nehest ist / derselbē Eltesten sollen ein junge Küe von den rinderen nemen / damit man nit im pflůg gearbeit hat / noch am joch gezohen hat / vñ sollen sie hinab füren in einen scharpffen kiesichten grund / der weder gearbeit noch beseet ist / vnd daselbst im grund jr den halß abhawen.

Da sollen herzu kommen die Priester / die kinder Leui / (denn der Herr dein Gott hat sie erwelet / daß sie jm dienen / vnd * in seinem namen den segen geben / vnd nach jrem wort sollen alle sach gehandelt / vnd was rein oder vnrein geurtheilt werden) vnd alle Eltesten derselben stadt sollen herzu tretten zu dem erschlagenen / vnd jre hände wäschen vber die junge Küe / der im grund der halß abgehawen ist / vnd sollen sagen: Vnser hende haben diß blůt nit vergossen / so habens auch vnser augen nit gesehen. O Herr / sey gnedig deinem volck Jsrael / das du der Herr erlöset hast / leg nit das vnschuldig blůt vnder dein volck Jsrael. Also wirdt die schuld des blůts von jnen hinweg genommen. Vnd du wirdst nit schuldig seyn des vnschuldigen ver-

Deut. 17. b
Eccli. 45. b
* jamen namen loben
Jon. 1. a

vergossenen blůts / wenn du thůest was recht ist vor den augen des Herren / vnd das er dir gepotten hat.

Wenn du in ein streit zeuhest wider deine feind / vnd der Herr dein Gott gibt dir sie in dein hende / daß du jre gefangnen hinweg fürest / vnd siehest vnder den gefangnen ein schön weib / vnd hast lust zu jr / daß du sie zum Weib nemest / so füre sie in dein hauß / vnd laß jr das hare auff dem haupt abscheren / vnd jr negel beschneiden / vnd die kleider ablegen darin sie gefangen ist / vnd laß sie sitzen in deinem hauß / vnd beweinen ein Monat lang jren vatter
Deut. 7. a vnd jre mütter / darnach nimb sie zu der ehe / vnd schlaff bey jr / vnd also wirdt sie dein Weib seyn. Wenn du aber darnach nit lust zu jr hast / so solt du sie frey außlassen gehen / wo sie hin wil / vnd nit vmb gelt verkauffen noch versetzen / noch mit gewalt vndertruckt / darumb daß du sie gedemütiget hast.

Gen. 29. 30. Wenn jemand zwey Weiber hatt / eine die er lieb hatt / vnd eine die er hasset / vnd sie jm kinder geperen / beide die liebe vnd die feindselige / daß der erste gepotner der feindseligē ist / vnd die zeit kompt / daß er seinen kindern das Erb außtheilt / so kan er nit den son der liebsten zum ersten gepornen son machen / vnd furziehen dem erstgebornen der feindseligen / sonder er soll den son der feindseligen fur den ersten gepornen son erkennen / daß er jm zweyfeltig geb / alles das vorhanden ist von allem
Gen. 49. a seinem gůt. Denn derselb ist der anfang seiner kinder / vñ der ersten gepurt recht / ist sein vnd gebürt jm.

D Wenn jemand eins můtwilligen vnd vngehorsamen Son hatt / der seiner Vatter vnd
Exod. 21. b Mütter stim̃ vnd gepot nit gehorcht / vnd verachtet wenn sie jn gezüchtiget haben / so soll jn sein Vatter vnd Mütter greiffen / vnd zu den Eltesten der Stadt füren / vnd zu der porten des Gerichts / vñ zu den Eltesten der stadt sagen: Diser vnser son ist můtwillig vngehorsam / vñ verachtet vnsere ermanung zu hören / vnd lebt in schlemmereyen / in vnkeuscheit vnd
2. Reg. 8. b füllerey. So soll er sterben / vnd sollen jn versteinigen alle leut derselbigen Stadt / vnd solt also das böse von dir thůn / daß es das gantz Israel höre / vnd förcht sich.

Josu. 8. f vo. e Wenn jemand ein sünd gethan hat / die des
Matth. 27. todes wirdig ist / vñ wirdt zum tod verurtheilt / vnd an Galgen gehenckt / so soll sein leichnam nit vber nacht an dem holtz (oder galgen) bleiben / sonder solt jn desselbigen tags begraben.
Gal. 3. b Denn verflůcht ist von Gott der da hangt am holtz (oder galgen) auff daß du dein land nit verunreinigest / das dir der Herr dein Gott gibt zum Erb.

Das xxij. Capittel.

Von den Ehebrechern vnd Ehebrecherinnen / vnd Jungfrawenschwechern / vnd andern mancherley gesetzen.

WEnn du deines brůders ochsen oder schaf siehest jrr gehen / so soltu dich nit entziehen von jnen / vnd fürgehen / sonder solt sie widder zu deinem brůder füren. Vnd wenn er ja nit dein naher brůder ist / vnd kennest jn nit / so soltu sie in dein hauß nemen / daß sie bey dir seyen / biß sie dein brůder suche / vnd denn jm widder gebest. Also soltu thůn mit seinem esel / mit seinem kleid / vñ mit allem verlornen das dein brůder verleuret / vnd du es findest / soltu solchs nit ligen lassen als ein frembd ding. A Exod. 23. a

Wenn du deines brůders esel oder ochsen Matth. 11. b siehest fallē auff dem weg / so soltu dich nit von Luc. 13. b jm entziehen / sonder solt jm aufhelffen.

Ein Weib soll nit Manns kleider tragen / 1. Cor. 11. a vnd ein Mann soll nit Weiber kleider anthů. Denn wer solchs thůt / der ist dem Herren ein grewel.

Wenn dir auff dem weg vnder augen stoßt ein vogelnest auff eim baum / oder auff der erden / mit jungen oder mit eyern / vnd daß die mütter vber den jungen oder auff den eyern sitzt / so soltu nit die mütter mit den jungen nemen / sonder solt die mütter fliegen lassen / vnd die jungen nemen / auff daß dirs wolgehe / vnd lang lebest.

Wenn du ein new hauß bawest / so mach ein B
lehnen oder mauren drumb her vmbs tach / auff daß da nit blůt in deinem hauß vergossen werde / vnd du daran schuldig werdest / wenn jemand herab fiel.

Du solt deinen weingarten nit mit man- Leuit. 19. a cherley samē besehwen / daß nit der samen den du gesehwet hast / sampt dem gewechs des weingarten † geheiliget werde. Du solt nit † ackern zugleich mit eim ochsen vnd esel. Du Leuit. 19. a solt nit anziehen ein kleid von wüllen vnd leinen gewebt vnd gemenget. Du solt dir * leplin * schnürlin machē an dem sawm durch die vier ort deines Num. 15. b mantels / damit du dich bedeckest.

Wenn jemand ein Weib nimpt / vñ wirdt Num. 5. b jr darnach gramm / vnd sucht vrsach / wie er sie von jm thüe / vnd legt jr etwas sehr schendlichs auff / vnd bringet ein böß geschrey vber sie auß / vnd spricht / Das Weib hab ich genommen / vnd da ich mich zu jr thet / fand ich sie nit Jungfraw / so sollen der vatter vnd mütter der dirnen sie nemen / vnd mit jr bringen die zeichen der Jungfrawschafft / vñ bringen fur die Eltesten der stadt die in der porten sitzen. Vnd der dirnen vatter soll zu den C
Eltesten sagen: Ich hab disem mann mein dochter zum weib geben: nun ist er jr gram̃ worden / vnd legt ein schendlich ding auff sie /

vnd

vnd spricht: Ich hab dein dochter nit Jungfraw funden. Nun sehet/ diß seynd die zeichen der Jungfrawschafft meiner dochter. Vnd sollen die kleider vor den Eltesten der stadt außbreitten/ so sollen die Eltesten der stadt den man nemen/ vnd schlahen lassen/ vñ vmb hundert Sikel silbers pässen/ vnd dieselben der dirnen vatter geben/ darumb daß er ein Jungfraw in Israel schendlich berüchtiget hat/ vnd soll sie zum Weib haben/ daß er sie sein lebenlang nit lassen mög. Ists aber die warheit/ das er jr auffligt/ vnd daß die dirn nit ist Jungfraw funden/ so soll man sie herauß fur die thür jres vatters hauß füren/ vnd die leut der stadt sollen sie zu todt steinigen/ darumb/ daß sie ein grosse sünd in Israel begangen hat/ vnd in jres vatters hauß gehüret hat/ vnd solt das böß auß dem mittel von dir thün.

Deut. 23. c

Leuit. 20. d

Wenn ein Mann erfunden wirdt/ der bey eim andern Eheweib schläfft/ so sollen sie beid sterben/ der Ehebrecher vñ die Ehebrecherin/ vnd solt das böß von Israel thün.

D Weñ ein Dirn jemand vertrawet ist/ vnd ein Mann vberkommet sie in der stadt/ vnd schläfft bey jr/ so solt jr sie alle beide zu der stadt thor außfüren/ vnd solt sie beide steinigen/ daß sie sterben. Die Dirn darumb/ daß sie nit geschrien hat/ weil sie in der stadt war: Den Mann darumb/ daß er seines nechsten Weib gedemütiget hat/ vnd solt das böß von dir thün.

Wenn aber jemand ein vertrawete Dirn auff dem feld findet/ vnd ergreifft sie/ vnd schläfft bey jr/ so soll der Mann allein sterben/ der bey jr geschlaffen hat/ vnd der Dirnen soltu nichts thün/ denn sie hat kein sünd des todts werth gethan. Sonder gleich wie ein mörder sich wider seinen nechsten erhebt/ vñ seine seele erschlegt/ also hat auch dise Dirn müssen leiden. Sie war allein auff dem feld/ vnd schrye/ vnd war niemand der jr halff/ vñ sie erlöset.

Wenn jemand an ein Jungfraw kompt/ die nit vertrawet ist/ vnd ergreifft sie/ vnd schläfft bey jr/ vnd die sach furs gericht kommet/ so soll der sie beschlaffen hat/ jrem vatter fünfftzig Sikel silbers geben/ vnd soll sie zum Weib haben/ darumb/ daß er sie gedemütiget hat. Er kan sie nit lassen all sein leben lang. Niemand soll seins Vatters weib nemen/ vnd nit auffdecken seins Vatters decke.

Exod. 28. c

Leuit. 18. a
Deut. 27. d
1. Cor. 5.

† Geheiliget) Das ist/ daß du sie nit beide verlierest.

Das xxiij. Capittel.

Von denen so in die gemeyn des Herren sollen zugelassen werden/ von flüchtigen knechten/ wücher/ gelübd ꝛc.

ES soll kein gebrochner/ noch verschnittener/ noch dem leib gemecht abgeschnitten ist/ in die gemeyn des Herren kommen. Es soll auch kein Hürenkind in die gemeyn des Herren kommen/ biß in das zehend glid. Die Ammoniter vnd Moabiter sollen nit in die gemeyn des Herren kommen/ auch nach dem zehenden glid/ sonder sie sollen nimmermehr hineyn kommen/ darumb daß sie euch nit entgegen kamen mit brot vnd wasser auff dem weg/ da jr auß Egypten zohend/ vnd darzu wider euch dingeten den Balaam den son Beor auß Mesopotamia/ daß er dich verfluchte. Aber der Herr dein Gott wolt Balaam nit hören/ vnd wandelt dir den fluch in den segen/ darumb daß dich der Herr dein Gott lieb hatt. Du solt keinen friden mit jnen machen/ vñ jnen kein gůt thün dein leben lang ewiglich.

A Esa. 56. a

Num. 22. a
Jos. 24. b

Die Edomiter soltu nit fur grewel halten/ denn er ist dein brüder. Den Egypter soltu auch nit fur grewel halten/ denn du bist ein frembdling in seinem land gewesen. Die kinder die sie im dritten glid zeugen/ sollen in die gemeyn des Herren kommen.

B Gen. 25. c

Weñ du außzeuhest wider deine feind zum streit/ so hüt dich vor allem bösen.

Ephes. 6. b
2. Cor. 10. a

Wenn jemand vnder dir ist/ der nit rein ist/ daß jm des nachts etwas im traum od schlaff widerfaren ist/ der soll hinauß fur das Läger gehen/ vnd nit widder hineyn kommen/ biß er vor abents sich mit wasser bade: vnd weñ die Sonn vndergangen ist/ soll er widder ins Läger gehen.

Vnd du solt aussen vor dem Läger ein ort haben/ dahin du zur not der natur hinauß gehest/ vnd solt eiñ bengel vnder dem gürtel haben. Vnd wenn du dich draussen setzen wilt/ solt du damit vmbher graben. Vnd wenn du gesessen bist/ solt du mit erden zuscharren/ was von dir gangen ist/ vnd von dem du dich erleichtert hast. Denn der Herr dein Gott wandelt mitt vnder deinem Läger/ daß er dich errette/ vnd geb dir deine feinde. Darumb soll dein Läger *heilig seyn/ daß kein gestanck vnd vnflat drinnen gesehen werd/ vnd er dich nit verlaß.

C

* rein

Du solt den knecht nit seinem herrn vberantworten/ der von jm zu dir geflohen ist. Er soll bey dir bleiben an dem ort/ den er erwelet/ vnd rhüwen in deiner Stedt einer/ vnd solt jn nit beleidigen.

Es soll kein Hür seyn vnder den döchtern Israel/ vñ kein Hürer vnder den sönē Israel.

Num. 25. c
Deut. 22. f

Du solt kein Hürelon noch hundsgelt in das hauß Gottes deines Herren bringen/ auß jrgend einem gelübd. Denn das ist dem Herren deinem Gott alle beid grewel.

Mich. 1. b

Du

Exod.22.b Leuit.25.c 2.Esd.5.a † Du solt an deinem brüder nit wüchern/weder mit gelt noch mit früchtē/noch mit allem/ damit man wüchern kan. An dem † frembden magst du wüchern/ aber nit an deinē brüder/ dem soltu leihen/ was er bedarff/ on allen wücher/ auff daß dich der Herr dein Gott gesegne in allem das du fur handen nimpst/ in Land/dahin du kom̃est/dasselb eynzunemen.

Num.30.c Eccl.5.a Mat.6.c Act.5.a D Wenn du dem Herren deinem Gott ein gelübd thüst/so solt du es nit verziehen außzurichten: denn der Herr dein Gott wirdts von dir fordern/ vnd wirdst du es verziehen/ so wirdts dir sünd seyn. Wenn du das geloben vnderwegen * lassen wirdst/ so ist dirs kein sünd. Aber was zu deinen lefftzen einmal außgangen ist/soltu halten vnd thün/ wie du dem Herren deinem Gott mit * eigenen willen gelobt hast/ das du mit deinem mund geredt hast.

*lassest

*freiwillig

Wenn du in deines nechsten Weingarten gehest/ so magst du der Drauben essen nach deinem willen/aber du solt nichts mit dir hinauß tragen.

Matt.12. Wenn du in die saat deines freunds gehest/ so magstu mit der hand ähren abrupffen/ vñ mit der hand zurreiben/ aber mit der sichelen soltu nicht abschneiden.

Annotatio.

† Frembden) Hie wirdt den Jüden jres hertzen böszheit halber/ der wücher nit anders dann das scheidbüchlin/ von dem Matth. am 19. zugelassen/ daß sie den wücher nit auff jre brüder vnd blůtverwandten/sonder auff die frembdē mogen schlahen. D. derwegen die welche Gott jnen mit lieb vnd gůt geben hett/ weil sie je wucheren wölten. Haben aber auff disen tag kein vnschuldung der sünden des Wuchers/auff solcher zulassung/ wie Dauid leret Psal.14. vnd der prophet Ezechiel am 18. Capitel.

Das xxiij. Capittel.

Von dem Scheidbrieff/von Borgen/ von Gerichtshändlen vnd wie mans in der Erndte halten soll ꝛc.

Jere.3.a Matt.19.a A WEnn jemand ein Weib nimpt/ vnd hatt jr ehelicher weyß gepflegt/vñ sie nit gnad findt vor seinen augen vmb etwas schentlichs willen/ so soll er ein scheidbrieff schreiben/vnd jr in die hand geben/ vnd auß seinem hauß lassen. Wenn sie deñ auß seinem hauß gangē ist/vnd hingehet/vnd nimpt einn andern mann/ vnd derselb ander mann jr auch gramm wirdt/ vnd einn scheidbrieff schreibt/ vnd jr in die hand gibt/ vnd sie auß seim hauß lasset/ oder so derselb ander mann stirbt/der sie jm zum Weib genommen hat/so kan sie jr erster Mañ/der sie außließ/ nit widerumb nemē/daß sie sein weib sey: denn sie ist vnrein worden/vnd ein grewel vor dem Herren/auff daß du dz Land nit sündigē machest/ daß dir der Herr dein Gott zum erb geben hat.

Deut.20.a Wenn jemand newlich ein Weib genommen hat/der soll nit in Krieg ziehen/ vnd man soll jm nit/ das zu gemeyner notturfft gehört/ auffligen. Er soll frey in seinem hauß seyn/on schuld/ daß er frölich sey mit seinem Weib ein jar lang.

Du solt nit zu pfand nemen den vndersten B vnd öbersten Mülstein/deñ er hat dir sein seel zu pfand gesetzt. Exod.22.b

Wenn jemand funden wirdt/ der auß seinen brüdern ein seel stilet auß den kindern Jsrael/ vnd verfetzt(oder verkaufft) sie/vnd hat den werth daran genommen/solcher dieb soll sterben/daß du das böß von dir thüst. Exod.21.b

Hüt dich fleißlich vor der plag des Außsatzes. Aber du solt mit fleiß halten vnd thün Deut.17.a alles/das dich die Priester des Leuitischen geschlechts lerē/nach dem ich jnen gepotten hab. Halt es fleißlich. Gedenck was der Herr dein Gott thet mit Maria auff dem weg/da jr auß Egypten zohet. Matt.13.a Num.12.a

Wenn du von deinem Nechsten forderst das er dir schuldig ist/ so soltu nit in sein hauß gehen/vnd jm ein pfand nemen/sonder du solt haussen stehen/vnd er dem du borgest/ soll ein pfand das er hatt/ zu dir herauß bringen. Jst er aber arm/ so soll das pfand nit vber nacht C bey dir bleiben/sonder solt jm sein pfand widder gebē/ehe denn die Sonn vndergehet/ daß er in seinem kleid schlaff/vnd segne dich/ das wirdt dir vor dem Herren deinem Gott zur gerechtigkeit gerechnet werden.

Leuit.19.c Eccli.7.c Tob.4.c Du solt nit abschlagen (oder verleugnen) den lon des benötigeten vnd armen vnder deinen brüdern oder frembdlingē/der in deinem land vnd in deinen portē ist/ sonder solt jm den lon seiner arbeit desselbigen tags geben vor der Sonnen vndergang/ weil er arm ist/ vnd erhelt seine seel darauß/ auff daß er nit wid dich zu dem Herren schrey/vnd werd dir zur sünde geachtt.

Jere.31.b 4.Reg.14.a 2.Par.25.a Ezech.18.c Deut.17.c 24.c Die Vätter sollen nit fur die Kinder/noch die Kinder fur die Vätter getödt werdē/ sonder ein jeglicher soll sterben fur sein sünde. Du solt das Recht des frembdlingē vñ des Wäysen nit beugen/vnd verkeren. Vnd solt der Wittwen nit das kleid zum pfand nemē. Denn du solt gedencken/ daß du knecht in Egypten gewesen bist/vnd der Herr dein Gott dich von dannen erlöset hat/darumb gepiet ich dir/daß du solches thüst.

Leuit.19.a D Wenn du auff deinem acker geerndtet hast/ vnd einer garbē vergessen hast auff dem acker/ so soltu nit vmbkeren dieselben zu holen/ sonder sie soll des Frembdlingen/ des Wäysen/ vnd der Wittwen seyn/die soltu sie lassen auffheben vnd hinweg tragen/ auff daß dich der Herr dein Gott gesegne in allen wercken deiner hend.

Wenn du dein ölbaum hast abgelesen/ so soltu sie nit genaw ablesen/ vnd was vberig bleibt/

bleibt/soltu nit vmbkeren das selbig zu holen/ sonder solts lassen dem frembdlingen/ dem wäisen/ vnd der witwen. Wenn du deinen Weingarten gelesen hast/ so soltu nit vmbkeren/daß du widder auffliesest die träublin oder berlin so vberblibē seynd. Es soll des frembdlingen/wäysen/ vnd der witwen seyn. Vnd solt gedencken/ daß du auch knecht in Egypten land gewesen bist: darumb gepiet ich dir/ daß du solchs thüst.

Merck hie im anfang diß Capittels/daß wiewol hürerey/so sich zwischen Eheleuten vrlaufft/vrsach gibt die Ehe zu scheiden/vñ nemlich zu beth/wie auch der Herr Matthei am 5. sagt/ Gibt aber nu vrlaub sich mit anderen zu vermehelen/ wie hie der Text anzeigt/ vnd Christus Matth. 5. vnd S. Paulus Rom. 7. vnd 1. Cor 7. leren/ vnd die gemayn Christlich kyrch hält.

Das xxv. Capittel.

Von etlichen gerichts händlen/ von schwegerin zu ehelichen/ vnd von rechten gewichten vnd massen.

A 1 Cor 6.a

WEñ ein hader ist zwischen männern/ so soll man sie furs gericht bringen/ vnd sie richten/ vnd den gerechten rechtfertigen/vñ den vnrechten verdammen. Vnd so der gesündiget/ schleg verdienet hat/ sollen jn die Richter heissen niderfallen/ vnd sollen jn lassen vor jnen schlahen. Nach der 2. Cor. 11. a maß vñ zal seiner missethat/ soll auch seyn die maß der schleg/doch also: Weñ man jm viertzig schleg geben hat/ soll man nit mehr schlahen/ auff daß dein brüder nit scheußlich vor deinen augen zerschlagen abtret.

1. Cor. 9. b 1. Tim. 5. c

Du solt dem Ochsen nit das maul verbinden/der do dreschet dein frücht in der schewrē.

Gen. 38. a Ruth 4. b Matt. 22. b Marc. 12. b Luc. 20. d

Weñ brüder bey einander wonen/ vnd einer stirbt on kinder/ so soll das weib des verstorbenen nit einen frembden mann draussen nemmen/ sonder sein brüder soll sie zum weib nemmen/ vnd den samen seines brüders erwecken/vnd den ersten son den sie gepirt/ soll er nennen nach dem namen seines verstorbenen brüders/daß sein name nit vertilget werd auß Jsrael.

B Gefellet aber dem mann nit/ daß er seines brüders weib neme/ wie jm von recht wegen gebürt/ so soll das weib hin gehn vnder die porten der stadt fur die Eltesten/ vnd sagen: Meins manns brüder wegert sich seinem brüder den samen zu erwecken in Jsrael/ vnd wil mich nit zur ehe nemen. So sollen jn die Eltesten der stadt also bald heissen kommen/vnd mit jm reden. Wenn er deñ stehet vnd spricht/ es gefellet mir nit sie zu nemen/ so soll das weib zu jm tretten fur die Eltisten/ vnd jm einen schüch außziehen von seinen füssen/ vnd in sein angesicht speyen/vñ soll sprechen: Also soll man thün einm jedermann/ der seines brüders hauß nit erbawen wil. Vñ sein name soll in Jsrael heissen/ Des *vngeschüheten hauß.

*abgeschühetten

Wenn sich zwen männer mit einander hadern/vñ einer mit dem andern begund zu kriegen/vnd des einen weib laufft zu/ daß sie jren mann errette von der hand/ des der jn schlegt vnd stercker ist/vnd streckt jre hand auß/vñ ergreifft jn bey seiner scham/ so soltu jr die hand abhawen/vnd du solt dich jr nit erbarmen.

C Leuit. 19. f Mich. 6. d

Du solt nit zweyerley gewicht in deinem sack/ groß vnd klein haben. Vnd in deinem hauß soll nit zweyerley maß/ groß vnd klein seyn. Du solt ein völlig vnd recht gewicht/ vnd ein völlig vnd recht maß haben/ auff daß dein leben lang wehre auff dem Land/das dir der Herr dein Gott geben wirdt. Denn wer solchs thüt/ der ist dem Herren deinem Gott ein grewel. Vnd er ist aller vngerechtigkeit zu wider.

Exod. 17. c

Gedenck was dir die Amalekiter thetten auff dem weg/da du auß Egypten zogest/ wie sie dich angriffen auff dem weg/ vnd schlugen die hindersten deines hauffens/alle die schwachen die dir hinden nach zohen/ da du durch hunger vnd arbeit müde vnd mat waretst/vnd forchten Gott nit. Wenn nun der Herr dein Gott dich zur rhü bringt/ von allen deinen feinden/vñ vnderwirfft dir völcker allenthalben vmbher im Land/ das dir der Herr dein Gott gibt zum erb eynzunemen/so solt du das gedechtniß vnd den namen der Amalekiter 1. Reg. 14. g 15. a außtilgen vnder dem Hiñel. Hüt dich daß du diß nit vergessest.

Das xxvj. Capittel.

Wie das volck im gelobten Land opffern solt.

A

WEnn du ins Land kommest/ das dir der Herr dein Gott zum erb geben wirdt/vnd nimpsts eyn/ vnd wonest drinnen/ so soltu nemen allerley ersten frücht Deut. 13. c 34. c Prou. 3. b des lands/die auß der erden kommen/ die der Herr dein Gott dir gibt/vñ solt sie in ein korb legen/vnd hingehn an das ort/ das der Herr dein Gott erwelen wirdt/ daß sein name daselbst soll angerüffen werden/ vnd solt zu dem Priester kommen/der zu der zeit da ist/ vnd zu jm sagen: Jch bekenn heut vor dem Herren deinem Gott/ daß ich kommen binn in das Land/ das der Herr vnsern vättern geschworen hat vns zu geben.

B

Vnd der Priester soll den korb nemen von deiner hand/vñ vor dem altar des Herren deines Gottes niderlassen/da soltu sagē vor dem Gen. 42. a 46. a Herren deinem Gott: Die Syrer wolten meinen vatter vmbbringen/der zoch hinab in Egypten/ vnd war daselbst ein fremdling mit geringē volck/vnd ward daselbst ein groß starck vnd vnzalbarlich volck. Aber die Egypter handelten vns vbel/ vnd verfolgten vnd Exod. 1. a zwungē vns/vñ legten eiñ sehr hartē dienst vñ

bürden

bürden auff vns. Da schrien wir zu dem Her-
Exod.3.b ren dem Gott vnser vätter / vnd der Her: erhöret vnser schreyen / vñ sahe vnsern zwang /
Exod.14.c arbeit vñ leid / vnd füret vns auß Egypte mit mechtiger hand vnd außgerecktem arm / vñd mit grossem schrecken / durch zeichen vñ wunder / vñ bracht vns an diß ort / vñ gab vns diß land / ein milch vnd honig flüssig land. Nun darumb bring ich die ersten frucht des Lands / das der Her: vns geben hat. Vnd solt sie lassen vor dem Herren deinem Gott / vnd anbeten vor dem Herren deinem Gott. Vñ wenn du den Herren angebettet hast / soltu essen vnd frölich seyn in allem gůt / das dir der Her: dein Gott geben hat / vnd deinem hauß / du vnd der Leuit / vnd der frembdling der bey dir ist.

C Wenn du den zehenden aller deiner früchte
Deut.14.c zusamen bracht hast im dritten jar / das da ist ein jar der zehenden / so soltu dem Leuiten / dem frembdlingen / dem wäysen / vnd der witwen geben / daß sie essen zwischen deinen porten / vnd satt werden. Vnd solt sprechen vor dem
Leui.18.b Herren deinem Gott: Ich hab bracht das geheiliget ist auß meinem hauß / vnd habs dem Leuiten geben / dem frembdlingen / dem wäysen / vnd der witwen / nach allem dem gepott / das du mir gepotten hast. Ich hab deine gepott nit vbergangen / noch deinen befelch vergessen. Ich hab nit dauon gessen in meinem leid / vnd hab nit dauon gethan in einiger vnreinigkeit. Ich hab nit zu den todten dauon außgeben. Ich bin der stimm des Herren meines Gottes gehorsam gewesen / vnd hab gethan alles / wie du mir gepottē hast. Sihe herab von deiner heiligen vñ hohen wonūg vom
Bar.2.a himel / vnd segne dein volck Israel / das land / das du vns geben hast / wie du vnsern vättern geschworen hast / ein land das milch vnd honig flüssig ist.

D Heuttes tags gepeut dir der Her: dein Gott / daß du thůst alle dise gepott / sitten vnd recht / daß du sie behaltest / vnd erfüllest von gantzem hertzen / vnd von gantzer seelen. Den Herren
Exod.19.b 24.a Deut.5.b hastu heut erwelet / daß er dein Gott seye / vnd daß du in allen seinen wegen wandlest / vñ haltest seine ceremonię (oder stuen) gepott vñ recht /
Deut.7.a 14.a Esa.43.a vnd seiner stimm gehorsam seyest. Vnd sihe / der Her: hat dich heut erwelet / daß du sein volck des eigenthumbs seyn solt / wie er dir geredt hat / daß du alle seine gepott behaltest / vñ er dich das höhest mach zu seinem lob / namen vnd preiß / vber alle völcker die er geschaffen
Jere.13.b 19.b hat / daß du dem Herren deinem Gott ein heilig volck seyest / wie er geredt hat.

Das xxvij. Capittel.

Wie die kinder Israel das Gesetz schrieben / vnd die das gesetz hielten / segnet an / vnd die es nit hielten / verfluchten.

VND Moses gepott sampt den Elte- A
sten Israel dem volck / vñ sprach: Behaltet alle gepott / die ich euch heut gepiet. Vnd zu der zeit / weñ ir vber den Jordan Jos.4.a
kom̃end ins Land / das dir der Her: dein Gott geben wirdt / soltu grosse stein auffrichten / vñ sie mit kalck bestreichen / vnd drauff schreiben alle wort dises gesetzes / wenn du hinüber kompst / auff daß du kommest ins Land / das der Her: dein Gott dir geben wirdt / ein land / das milch vnd honig flüssig ist / wie der Her: deinen vättern geredt hat vnd geschworen.

Wenn jr nun vber den Jordan kommend / so solt jr solche stein auffrichten (dauon ich euch heut gepiet) auff dem berg Ebal / vnd mit kalck bestreichen / vñ solt daselbst dem Herren Jos.8.a
deinem Gott eins altar bawen von steinē / darüber kein eysen gefaren ist / vñ von vnformirten vñ vnpolirten steinen soltu disen altar dem Exod.20.b
Herren deinem Gott bawen / vnd brandopffer darauff opffern dem Her:n deinem Gott / vnd solt friedopffer opffern / vnd daselbst essen vñ frölich seyn vor dem Herrē deinem Gott / vnd solt auff die stein alle wort dises gesetzs schreiben klar vnd schlecht.

Vnd Moses sampt den Priestern des Le- B
uitischen stammes / redten mit dem gantzen Israel / vnd sprachen: Merck vnd höre zu Israel: Heut dises tags bistu ein volck worden des Herren deines Gottes / du solt hören seine stimm / daß du jm gehorsam seyest / vnd thůst seine recht / gepot vnd sitten / die ich dir heut gepiet.

Vnd Moses gepott dem volck desselben Deut.11.b
tags / vnd sprach: Dise sollen stehen auff dem Jos.8.a
berg Garisim zu segnen das volck / wenn jr vber den Jordan gangen seydt: Simeon / Leui / Juda / Isachar / Joseph / vñ Ben Jamin. Vnd dise sollen dargegen stehē auff dem berg Ebal zu flüchen: Ruben / Gad / Aser / Sebulon / Dan vnd Nephthalim. Vnd die Leuiten sollen anheben / vnd sagen zu jedermann von Israel mit lauter stimm:

Verflůcht sey / wer ein geschnitzt (oder gehaw- Exod.20.a
en götzen) oder gegossen abgöttisch bild macht / Esa.57.a
ein grewel des Herren / ein werck der werckmeister hend / vnd setzt es verborgen. Vnd alles volck soll antworten vnd sagen / Amen.

Verflůcht sey / wer sein vatter vnd mütter C
vnehret. Vnd alles volck soll sagen / Amen. Exod.21.b

Verflůcht sey / wer seins nechstē marck ver- Deut.19.a
ruckt. Vnd alles volck soll sagen / Amen.

Verflůcht sey / wer eins blinden jrren macht Leui.19.b
auff dem weg. Vnd alles volck soll sagen / Amen.

Verflůcht sey / wer das recht des frembd- Deut.24.a
lingen / des wäysen / vnd der witwen verkeret. Vnd alles volck soll sagen / Amen.

Levit.18.c 20.b Deut.22.b 1.Cor 5. Verflücht sey/wer bey seins vatters weib ligt/daß er auffdecke die decke seines bets. Vñ alles volck soll sagen/Amen.

Exod. 22.c Levit.20.c Verflücht sey/wer frgent bey eim vihe ligt. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Levit.18.a 2.Reg.13.b Verflücht sey/wer bey seiner schwester ligt/ die seines vatters oder seiner mütter dochter ist. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Levit.18.c Verflücht sey/wer bey seiner schwiger ligt. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Exod.21.b Levit.24.b Deut.19.a Verflücht sey/ wer seinen nechstē heimlich schlegt. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Verflücht sey wer bey seines nechstē haußfraw schläfft. Vnd alles volck soll sagen/ Amen.

Ezech. 22.b Verflücht sey/wer geschenck nimpt/daß er die seele des vnschuldigen blüts schlegt. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Gal. 3.b Verflücht sey/ wer nit bleibt in dem wort dises gesetz/ vnd erfüllt (oder helt) sie nit mit dem werck/ daß er darnach thüe. Vnd alles volck soll sagen/Amen.

Merck hie ein jeglicher frommer Christ/ daß man durch die hoffen glauben vñ die werck/ nichts dann den flüch zu erwarten hatt.

Das xxviij. Capittel.

Wie sie solten gesegnet seyn/wenn sie Gottes gepot hielten: vnd verflücht/wenn sie es nit hielten.

Levit.26.c AVnd weñ du aber die stimm des Herren deines Gottes hören wirdst/daß du behaltest vnd thüst alle seine gepott/die ich dir heut gepiet/ so wirdt dich der Herr dein Gott das höhest machē vber alle völcker auff erden/ vñ werden vber dich kommen alle dise segen/vnd werden dich treffen/ darumb daß du der stimm des Herrn deines Gottes bist gehorsam gewesen. Gesegnet wirdstu seyn in der stadt/ gesegnet auff dem acker: Gesegnet wirdt seyn die frucht deines leibs/ die frucht deines lands/vnd die frucht deines vihes/vnd die gantze herd deiner ochsen/ vñ die stelle deiner schaf. Gesegnet wirdt seyn dein schewr sampt allem das du vberig hast: Gesegnet wirdstu seyn/wenn du eyngehest: Gesegnet/ wenn du außgehest.

Deut.10.a Vnd der Herr wirdt deine feinde/ die sich wider dich aufflehnen/ vor dir fallen lassen. Durch einen weg sollen sie koñen wider dich/ vnd durch siben weg vor dir fliehen: der Herr wirdt auß lassen gehen den segen/ daß er mit dir sey in deinem keller/ vnd in allem das du fur handen nimpst/ vnd wirdt dich segnen in dem Land das du entpfangen wirdst.

Der Herr wirdt dich jm zum heiligen volck auffrichten/wie er dir geschworen hat/ wenn du die gepott des Herren deines Gottes halteſt/vnd wandlest in seinen wegen. Vnd alle völcker auff erden werden sehen/ daß sein name sey vber dich angerüffen/ vnd werden sich vor dir förchten. Vnd der Herr wirdt machen/ daß du vberfluß an gütern habē wirdst/ an der frucht deines leibs/an der frucht deines vihes/ vnd an der frucht deines ackers/ auff dem land/ das der Herr deinen vättern geschworen hat dir zu geben. Jos.2.b

B Vnd der Herr wirdt dir seinen allerbesten schatz auffthün den himel/ daß er deinem land regen geb zu seiner zeit/ vnd daß er segne alle werck deiner hende. Vñ du wirdst vielen völckern leihen/ du aber wirdst von niemand entlehnen. Vnd der Herr wirdt dich zum haupt machen/vnd nit zum schwantz/ vnd wirdst alle zeit nur oben schweben/ vñ nit vnden ligen: doch wenn du gehorsam bist den gepotten des Herren deines Gottes/die ich dir heut gepiet/ daß du sie haltest vnd thüest/ vnd von jnen nit abweichest/ weder zur rechten/noch zur lincken/ vnd anderen göttern nit nachwandlest jnen zu dienen. Deut.11.b Deut.15.b Deut.4.c 12.b.17.a

Wenn du aber nit hören wirdst die stimm des Herren deines Gottes/ daß du haltest vñ thüst alle seine gepot vnd ceremonien (oder sitten) die ich dir heut gepiet/ so werden alle dise flüch vber dich kommen/ vnd dich treffen. Levit. 26.b

Dan.9.b Verflücht wirdstu seyn in der stadt/ Verflücht auff dem acker. Verflücht wirdt seyn dein schewer sampt allem das dir vberig ist. Verflücht wirdt seyn die frucht deines leibs/ die frucht deines lands/die herd deiner ochsen vnd deiner schaf. Verflücht wirdst du seyn/ wenn du eyngehest/ vnd verflücht/ wenn du außgehest. Thren.2.

Der Herr wirdt vnder dich senden den hunger vnd mangel/vnd den flüch in allem das du fur die hand nimpst/ das du thüst/ biß er dich vertilg vnd bald vmbbring vmb deines bösen thüns willē/ dardurch du mich verlassen hast.

C Der Herr wirdt dir die pestilentz also lang zufügen/biß er dich vertilg von dem land dahin du kommest dasselb eynzunemen. Der Herr wirdt dich schlahen mit armüt/ fieber/ hitz/ brand/vnd mit vergifftigem lufft vñ miltaw/ vñ wirdt dich verfolgē biß er dich vmbbring.

Der himel der vber deinem haupt ist/wirdt ärin seyn/ vnd die erden die du tritteſt vnder dir/ eyserin. Der Herr wirdt deinem land staub fur regen geben/vnd aschen vom himel auff dich/ biß daß er dich vertilg. Der Herr wirdt dich vor deinen feinden fallen lassen. Durch ein weg wirdstu zu jnen außziehen/ vñ durch siben weg wirdstu vor jnen fliehen/vnd wirdst zurstrewet werden vnder alle reich auff erden. Dein leichnam wirdt ein speiß seyn allem geuögel des himels/ vnd allem vihe auff erden/vnd niemand wirdt seyn der sie dauon abscheucht. Deut.10.a

Der

Exod.9.a Der Herr wirdt dich schlagen mit drüsen Egypti/mit feigwartzeln/mit grind vñ krätz/ daß du nit kanst heil werden.

Mich.3.b Rom.1.c Der Herr wirdt dich schlagen mit vnsinnigkeit/blindheit vnd rasen des hertzen. Vnd wirdst tappen im mittag/wie ein blinder tappet im dunckeln/vnd wirdst auff deinem weg nit fort kommen.

Vnd wirdst gewalt vñ vnrecht leiden müssen dein lebenlang/vnd mit gewalt vndertruckt werden/vñ niemand wirdt dir helffen.

2.Reg.12.c Deut.20.a Ein weib wirdstu nemmen/aber ein ander wirdt bey jr schlaffen. Ein hauß wirdst du bawen/aber du wirdst nit drinnē wonen. Eñ weingarten wirdst du pflantzē/aber du wirdst jn nit im herbst ablesen. Dein ochß wirdt vor deinen augen geschlachtet werden/aber du

D wirdst nit dauon essen. Dein esel wirdt vor deinem angesicht mit gewalt genommē werden/vnd dir nit widder geben werden. Dein schaf werden deinen feinden gegeben werden/ vnd niemand wirdt dir helffen.

Deine söne vnd deine döchter werden einem anderen volck geben werden/daß dein augen zusehen sollen/vnd jr gesicht verlieren vber jnen den gantzen tag/vñ wirdt kein sterck in deinen hendē seyn. Die frücht deines lands vnd alle dein arbeit wirdt ein volck verzeren/ das du nit kennest/vnd wirdst alle zeit vndertruckt seyn/vnd vnrecht leiden dein lebenlang. Vnd wirdst dich entsetzen vor dem gesicht/vnd erschrecken der ding die dein augen sehen werden.

Der Herr wirdt dich schlagen mit einer bösen drüß an den knien vnd waden/daß du nit mögst geheilet werden/von der füß solen an biß auff den scheytel.

Deut.4.b 4.Reg.24.d 2.Par.33.c Jere.14.a Der Herr wirdt dich vnd deinen könig den du vber dich setzē wirdst/füren vnd ein volck/ das du nit kennest noch deine vätter/vñ wirdst daselbst dienen andern göttern/holtz vnd steinen/vnd wirdst verwüstet/vnd ein sprüchwort vnd fabel seyn vnder allen völckeren/da dich der Herr hin gefüret hat.

Mich 6.c Du wirdst vil samens außfüren/vnd werffen auff das feld/vnd wenig eynsamlen/denn die hewschrecken werdens abfressen. Weingarten wirdstu pflantzen vnd bawen/aber keinen wein trincken noch lesen/denn die würm werdens verzeren. Olebeum wirdst du haben in allen deinen marcken/aber du wirdst dich nit salben mit öle/denn dein ölebeum werden vergehn vnd verderben. Söne vnd döchter wirdst du zeugen/vnd jr doch nit geniessen/ deñ sie werden gefenglich hinweg gefürt werden. Alle deine beum vnd frücht deines lands wirdt der miltaw verderben.

E Der frembdling der bey dir im land ist/ wirdt vber dich steigē/vnd jñer oben schweben. Du aber wirdst herunter absteigen/vnd jñer vnder ligen. Er wirdt dir leihen/du aber wirst jm nit leihen. Er wirdt zum haupt seyn/ vnd du wirdst zum schwantz seyn.

Vnd werden alle dise flüch vber dich kommen/vnd dich verfolgen/vnd ergreiffen/vnd treffen/biß du vertilget werdest/darumb daß du die stim̃ des Herren deines Gottes nit gehöret hast/vnd seine gepott vnd sitten nit gehalten hast/die er dir gepotten hat. Darumb werden zeichen vnd wunder an dir seyen/vnd an deinem samē ewiglich/daß du dem Herren deinem Gott nit gedienet hast mit frölichem vnd gutem hertzen/da du allerley ding gnug hattest. Vnd wirdst deinem feind/den dir der Herr zuschicken wirdt/dienen in hunger vnd durst/in blösse vnd allem mangel/vnd wirdt ein eyserin joch auff deinen halß legē/biß daß er dich vertilg.

Der Herr wirdt ein volck auff dich laden/ von fer: von der welt ende/wie ein Adler fleugt/mit vngestümmigkeit/des zungen du nit verstan kanst/ein schr frech volck/das nit ansihet die person des alten/noch gnedig ist den junglingen/vnd wirdt verzeren die frucht deines vihes/vnd die frucht deines lands/biß dichs vertilg/vnd dir nichts vberlaß an korn/ wein/öle/an den herden der ochsen vnd schafen/biß daß dichs vmbbring. Vnd wirdt dich engsten vnd zerknirtschen in allen deinen stedten/vnd zerbrechen deine hohe vnd feste mauren/darauff du dich verlassest in allem deinem land. Vnd wirdst vmblägert vnd geengstigt werden in allen deinen porten in deinem gantzen land/das dir der Herr dein Gott geben wirdt. Bar.4.c Jere.5.c

Du wirdst die frucht deines leibs fressen/ das fleisch deiner söne vnd deiner döchter/die dir der Herr dein Gott geben hat/in der angst vñ not/damit dich dein feind nötigen vnd vndertrucken wirdt. Der mann der zuuor zärtlich vnd in lüsten gelebt hat vnder euch/wirdt seinem brüder/vnd dem weib in seinem schoß vergonnen zu geben von dem fleisch seiner söne/das er fressen wirdt/sintemal im nichts vbrig ist von allem güt/in der angst vnd not der belägerung/damit dich dein feind engsten wirdt in allen deinen porten. F 4.Reg 6 f Thren.4.b Bar.2.a

Ein weib vnder euch/das zuuor zärtlich vñ in lüsten gelebt hat/die nit hat mögen auff der erden gehn/vñ jre füßsolen auff die erden setzen vor zärtligkeit vnd wollust/die wirdt dem mann in jrem schoß vergonnen jrer söne vnd döchter fleisch/vñ die affterbürd/die zwischen jr eigen beinen seynd außgangen/darzu jre kinder/die sie zur selben zeit gepiert. Denn sie werden disser mägel halber alle ding heim-

lich essen in der angst vnd not/damit dich dein feind engsten wirdt in deinen porten.

Wo du nit wirdst halten/ daß du thůst alle wort dises Gesetzs/ die in disem bůch geschriben seynd/ daß du förchtest seinen herrlichen vnd schrecklichen namen/ das ist/ den Herren deinen Gott/ so wirdt der Herr mehren deine plag/vñ deines samens plag/mit grossen vnd bestendigen plagen/ mit bösen vnd bestendigen kranckheiten/vnd wirdt dir zuwenden alles leiden vnd leid Egypti/ darfür du dich förchtest/vnd werden dir anhangen:darzu all kranckheit vnd alle plag/ die nit geschrieben seynd in dē buch dises Gesetzs/wirdt der Herr dein Gott vber dich kommē lassen/ biß er dich zerknirtschet vnd vertilget/ vnd werden ewer wenig in der zal vberbleiben/jr die vorhin gewesen seydt/ wie die stern am himel nach der menige/ darumb daß jr nit gehöret habt die stim̄ des Herren ewers Gottes.

Vnd wie sich der Herr vber euch zuvor frewet/daß er euch wol thet vnd mehret euch/ also wirdt er sich vber euch frewē/daß er euch vmbbring vnd vertilg/vñ werdet hingenommen werdē von dem land/da du jetz eynzeuchst eynzunemen. Denn der Herr wirdt dich zerstrewen vnder alle völcker/ von eim end der welt biß ans ander/vñ wirdst daselbst andern Göttern dienen/die du nit kennest noch deine vätter/holtz vnd steinen.

Darzu wirdstu vnder denselben völckern kein rüwe haben/ vnd deine fůßsolen werden kein rüwe haben. Denn der Herr wirdt dir daselbst ein forchtsams hertz geben/ vñ onmacht der augen/ vnd ein verschmachte seel fur leid/ das dein leben wirdt seyn/als hang es vor dir. Nacht vnd tag wirdstu dich förchten/ vñ deinem leben nit vertrawen. Des morgens wirdstu sagen/ Wer gibt mir den abent? Des abents wirdstu sagen/Wer gibt mir den morgen? vor grosser forcht deines hertzen/die dich schrecken wirdt/ vnd vor gesichten deiner augen/die du sehen wirdst.

Vnd der Herr wirdt dich mit schiff vol widder in Egypten füren durch den weg/ da von er dir gesagt hat/du solt jn nit mehr sehen: vñ jr werdent daselbst eweren feindē zu knechten vnd megden verkaufft werden/ vnd wirdt kein keuffer da seyn.

Das xxix. Capittel.

Vom bund des Gesetzs/ vnd wie der solt gehalten werden.

DIß seynd die wort des bunds/ den der Herr Mose gepotten hat zu machen mit den kindern Israel/ in der Moabiter land/ ausser dem bund den er mit jnen machet in Horeb. Vnd Moses rieff dem gantzen Israel/ vnd sprach zu jnen: Jr habt gesehē alles was der Herr gethan hat in Egypten vor ewern augen/dem Pharao mit allen seinen knechten vnd seinem gantzen land/ die grossen * versuchungen die deine augen gesehen haben/ daß es groß zeichen vnd wunder waren. Vnd der Herr hat euch biß auff disen heutigen tag noch nit geben ein hertz/ das verstendig were/augen die da sehen/ vnd oren die da höreten.

Er hat euch viertzig jar in der wüste lassen wandlē. Ewere kleider seynd nit zerschlissen/ vnd dein schůch nit verzeret/ des alters halber an deinen füssen. Jr habt kein brot gessen/vnd kein wein getruncken/ noch starck getrenck/ auff daß jr wisset/ daß er der Herr ewer Gott ist.

Vnd da jr kamet an diß ort/ zoh auß der könig Seon zu Hesbon/ vñ der könig Og zu Basan vns entgegen nut vns zu streitten/vnd wir haben sie geschlagen/ vnd jr land eyngenommen/ vñ zu erbteil geben den Rubenitern vnd Gaditern/vñ dem halben stam̄ der Manassitern/darumb so haltet nun die wort dises bunds/vnd thůt darnach/ auff daß jr verstendig seyet in allem das jr thůt.

Jr stehet heut alle vor dem Herren ewerm Gott/die öberstē ewer steim̄en/ewer geschlecht vnd ewer Eltesten/ ewer amptleut/ das gantz volck in Israel/ ewere kinder/ ewer weiber/ dein frembdling der in deinem läger ist/ außgenommen deine holtzhewer/vñ deine wasserschöpffer/ daß du eynher gehen solt in dem bund des Herren deins Gottes/ vnd in dem eyd/den dē Herr dein Gott heut mit dir macht/ auff daß er dich heut jm zum volck auffricht/ vñ er dein Gott sey/wie er geredt hat/ vñ wie er deinen vättern Abraham/Isaac vnd Jacob geschworen hat.

Denn ich mache vnd bestettige disen bund vnd disen eyd nit euch allein/ sonder allen die heut hie seynd/vñ die nit hie seynd. Deñ jr wisset wie wir in Egyptē gewonet haben/vñ mitten durch die Heidē gezohen seynd/durch welche jr zohet/vnd sahet jre grewel/ vnd jre abgöttischen götzen/ holtz vnd stein/ silber vnd gold/die bey jnen waren/vnd die sie ehreten.

Daß nit villeicht ein mann/ oder ein weib/ oder ein gesind/ oder ein stam̄ vnder euch sey/ des hertz heut sich von dem Herren vnserem Gott gewandt hab/daß es hingehe/vnd diene den Göttern diser völcker/ vnd werd villeicht ein wurtzel vnder euch die da gall vñ wermüt trag/ vnd ob er schon höre die wort dises flůchs/ dennoch sich segne in seinem hertzen/ vnd sprech/ Es wirdt mir wol/ vnd nit vbel gehn/ich wil wandlē nach der böshheit meines her-

Exod. 15.b
2. Par. 21.c
G
Deut. 10.b
Jere. 31.c
Num. 21.c
Exod. 19.a
*plagen
Deut. 30.b
Jere. 31.b
Deut. 8.a
B
Num. 21.b
Deut. 2.f
3.a
Deut. 4.a
5.a
Jos. 9.b
C
Gen. 17.a
Actor. 8.
Heb. 12.
Deut. 11.a

1 hertzen / vnd † nem an sich den dürstigen die trunckene.

Da wirdt der Herr dem nit gnedig seyn / sonder denn wirdt sein zorn vnd eyfer am höchsten rauchen vber solchen mann / vñ werden sich auff jn legen alle flüch / die in disem büch geschriben seynd / vnd der Herr wirdt seinen namen außtilgen vnder dem himel / vnd wirdt jn absonderen / verderben / vñ vertilgen auß allen stemmen Jsrael / laut aller flüch des bunds / die in dem büch dises Gesetzs vnd bunds geschriben seynd.

So werden denn sagen die nachkommend geburt / vnd die kinder die darnach kommen werden / vnd die frembden die auß ferren landen kommen / so sie die plagen dises lands sehen / vnd die kranckheiten / damit sie der Herr beladen hat / daß ers mit schweffel vnd hitz der Sonnen verbrandt hat / daß es nit mehr besäet werdē mag / noch kein kraut drinnen auffgeht / gleich wie Sodom / Gomorra / Adama / vñ Zeboim vmbkeret seynd / die der Herr in seinem zorn vnd grimm vmbkeret.

Gen. 19. d

Jere. 22. b

So werden alle völcker sagen: Warumb

3. Reg. 9. b

hat der Herr disem land also gethan? Was ist das für so grosser grimmiger zorn? So wirdt man sagen / Darumb daß sie den bund des Herren / jrer vätter Gottes / verlassen haben / den er mit jnē machet / da er sie auß Egypten land füret / vnd seynd hingangen vñ haben andern göttern gedienet / vnd sie angebetet / solche götter die sie nit kenneten / vnd den sie nit zugehöreten. Darumb ist des Herren

* ein

zorn ergrimet vber diß land / daß er vber * sie hat kommen lassen alle flüch / die in disem büch geschriben stehen. Vnd der Herr hat sie auß jrem land gestossen mit grossem zorn / grim / vnd vngnaden / vnd hat sie in ein ander land geworffen / wie es stehet (oder geschehen wirdt) heutigs tags.

2 Die verborgene von dem Herren vnserm

1. Cor. 4. a

Gott / seynd vns vnd vnsern kindern eröffnet ewiglich / daß wir thün sollen alle wort dises gesetzs.

Annotationes.

1 Nem an sich den dürstigen die trunckene) Das ist nachdem er trunckē ist noch durst hat: das ist / der nachdem er sündiget hat vnd vol ist noch nach sünden dürstet / vnd mehr zu sündigen lust hat. Als die thüne die auß bosheit / der sie vol vnd noch begirig seynd sündigen: wie denn die ketzer / vñ die der ketzerischen lere nachfolgen / thün / die nit allein trunckē seynd von dem tolen wein da Esaias von sagt am 28. sonder haben auch durst / das ist grossen lust in ketzereien zu bleiben / vnd andere fromm leut (die durst haben warheit zu lernen / vnd zu wissen) zu verfüren vnd an der erkantnus der warheit zu hinderen. Welchen Gott nit wirdt gnedig werden / wie hie die schrifft sagt / es sey denn sach daß sie von solchs weltz fälle widder nüchteren / vnd von des teufels strick erlöst werden / wie S. Paulus sagt 2. Timoth. 2. Solch leut seynd / die frech vnd thurstlich sagen / es werd nit so böß jenn als die schrifft vñ die prediger der warheit darvon sagen wir keren vns nichts an jr geschwetz / in vnsers hertzen bößheit wöllen wir bleiben.

Daß aber E. N. B. solch böß wort zuschreiben den freyen Christen die sie werckheiligen nennen vmb des willen / daß sie in Gottes gepote wandlen vnd sich in güten wercken (Gott zu ehre vnd dem nechsten zu nutz) vben / vnd darumb das himelreich zu lon erwarten / wie jn Christus Matth. 5. verheissen hat / vñ Joan. 13. thün sie auß trunckenheit jrer bosheit nach der sie noch lusten die sie also höchlich verblent hat / daß sie nit sehen / was wie oder von wem sie schreiben. Wie kan doch das bestan / daß solch fromm vnd Gott gelieb Christen solten oder möchten sagen / wir wöllen in vnsers hertzen boßheit bleiben? Wie mögen die zwey mueinander vberkommen / stan in Gottes lieb vnd willen vnd bleib en in des hertzen boßheit? Aber solch wort seynd eigentlich der ketzer / vnd deren so jrer lere vnd leben nachfolgen / vnd die ein verstopffte hertz haben zu hörē die warheit / vnd zu folgen dem rechten waren Gottes wort. Die aber zum glauben auch die güte werck thün / den himel zu verdienen / sagen mit David Psal. 118. Jch hab mein hertz geneigt die gepott vnd gerechtigkeit zu thün / vmb der vergeltung willen des ewigen lebens / Joan. 13. Galat. 6. Rom. 2.

Dieweil aber E. N. B. hie von Werckheiligen sagen / muß ich diß wörtlin erklären / daß niemand auß vnwissenheit betrogen werd. Werckheiligen heissen / die sich selbst durch jr eigen werck wöllen zu heiligen machen / wie der Phariseer Luc. 18. sonder die durch güte werck so Gott durch vñ in jnen wircke / Gottes gepot erfüllen / vnd dem nechsten zu lieb vnd nutz lebē / vnd durch solche werck jr heiligkeit bezeugen / vnd vollkommen machen / ja auch dardurch gerechtfertiget werden / vnd den himel verdienen / vñ von Gott in die zal jener geheiligten gerechnet / vnd zu dem heiligen aller heiligen / das ist zu Gott verkōmen / wie auch droben gesagt ist. Darumb / wiewol etlich vnderstehen mit disem namen die frommen Christen zu schmehen ist doch diser nam ein edler nam / das sich kein rechter Christ nit allein nit schamen / sonder auch erfrewen sol / vnd all sein fleiß anwenden / daß er mög solchs namens theilhafftig seyn. Denn welcher von Gott nit für ein werckheiligen erkant wirdt / der wirdt seins reichs nit theilhafftig werden / wie der Herr Christus selbst bezeugt / Matth. 5. vnd 10. Sanct Paulus Galat. 6.

2 Die verborgene) Diß seynd runckel wort / vnd werden in dreyerley weiß außgelegt: auffs erst von dem Gesetz vnd gepotten / vnder er ermanet die Gott den Jüden hat offenbaret / aber den Heiden dazumal verborgen / Rom. 3. Psal. 147. vnd also ist mans die verborgenen das ist / das gesetz sampt dem geheimnuß so darinnen / von Gott den Heiden verborgen / vnd in heimligkeit behalten / das hat er vns vnd vnsern kindern eröffnet / nit allein darumb / daß wirs wissen / sonder daß wirs alles thün sollen. Zum andern / von den sünden vnd der straff von welchen diß capittel redt / vber die so Gottes gepot verachten. Vnd dann ist mans auff die meynung: Die heimlichen vnd verborgene straff / so von Gott ist verkündiget / vnd bey jm in jener vorsichtigkeit noch verborgen / vnd denen wir nimmer entrinnen werden / so wir sein gepot verachten / hand vns vnd vnsern kindern eröffnet / darumb daß wir sein gepott nit sollen verachten / sonder thün als vns im Gesetz gepotten. Zum dritten / von den sünden / auff dise meynung: Kein sünd wirdt vngestrafft bleiben denn die heimlichen vnd verborgene sünd / die werden von Gott / dem nichts verborgen ist / gestrafft: aber die offenbaren sünd / die seynd vns vnd vnsern kindern furbehalten zu straffen.

Das xxx. Capittel.

Von der barmhertzigkeit Gottes vber die püssfertigen / vnd vermöglichkeit sein gepott zu halten.

WEnn nun vber dich kommet diß alles / es sey der segē oder der flüch / die ich dir furgelegt hab / vnd zur püß vñ rew deines hertzen kommen wirdst / wo du vnder den Heiden bist / da dich der Herr dein Gott hin verstossen hat / vnd bekerest dich zu dem Herren deinem Gott / vnd wirdst seinem gepotten gehorsam seyn / wie ich dir heut gepiet / du vnd deine kinder von gantzem hertzen /

3 Reg. 8. e
2. Par. 33. e
1. Mach. 1. e
2. e

vnd von gantzer seel in allem das ich dir heut gepiet/ so wirdt der Herr dein Gott dein gefengniß wenden/vnd dich widder drauß bringen/vnd sich deiner erbarmen/vnd wirdt dich widderbringen vnd versamlen auß allen völckeren/ dahin dich der Herr dein Gott verstrewet hat. Jere.32.c

Wenn du biß an der himeln end verstossen werest/so wirdt dich doch der Herr dein Gott von dannen samlen/vnd dich von dannen holen/ vnd wirdt dich eynbringen in das land vnd kommen lassen/das deine vätter besessen haben/ vnd wirdst es eynnemen/ vnd wirdt dir wol thün/vnd dich mehren vber deine vätter. B

Vnd der Herr dein Gott wirdt dein hertz beschneiden/vnd das hertz deines sames/ daß du den Herren deinen Gott liebest von gantzem hertzen/vnd von gantzer seelen/ auff daß du leben mögest. Aber diese flüch wirdt der Herr dein Gott alle auff deine feind legen/vñ auff die/die dich hassen vñ verfolgen. Deut.10.d

Du aber wirdst dich bekeren/ vnd die stim des Herren deines Gottes hören/daß du thüst alle sein gepot/die ich dir heut gepiet.

Vnd der Herr dein Gott wirdt dich lassen vberflüssig seyn an allen werckē deiner hende/ an der frucht deines leibes/an der frucht deins viehes/an fruchtbarkeit deins lands/ vñ in aller ding vberfluß. Denn der Herr wirdt sich wenden/ daß er sich vber dich frewe zum güten/ wie er sich vber deinen vättern gefrewet hat/wenn du die stim des Herren deines Gottes höreſt/vnd halteſt seine gepot/ vñ ceremonien vnd sitten/ die geschriben stehen im büch dises Gesetzs/ vnd dich wirdst bekeren zu dem Herren deinem Gott von gantzem hertzen/vñ von gantzer seele. Deut.23.d

C Denn das gepot/das ich dir heut gepiet/ ist nit † vber dich/ noch zu fer gesetzt/noch im himel gelegen/ daß du möchtest sagen/ Wer ist vnder vns der in den himel faren mög/vnd dasselb herab holen zu vns/ daß wirs hören/ vnd mit den wercken thün? Es ist auch nit jenseit des meers/ daß du dich möchtest entschuldigen vnd sagen/ Wer wil vnder vns vber das meer faren/vñ dasselbig vns holen/ daß wir hören oder thün möchten/das gepotten ist? Sonder das wort ist fast nahe bey dir/ in deinem mund/ vnd in deinem hertzen/ daß du es thüst. † Rom.10.a

Sihe/ich hab dir heut furgelegt das leben vnd das güte/ vnd dargegen den tod vnd das böß/ daß du den Herren deinen Gott liebest/ vnd wandlest in seinen wegen/ vnd seine gepott/ sitten vnd recht halteſt/ vnd leben mögest/vnd gemehret werdeſt/vnd dich der Herr dein Gott segne im land/ da du eynzeuchſt dasselb eynzunemen. Deut.11.b Jere.21.b

Wendest du aber dein hertz/vnd wirdst nit wöllen hören/sonder wirdst betrogen/daß du andere götter anbetteſt/ vnd jnen dieneſt/ so verkündige ich euch heut zuuor/ daß jr vmbkommen werdend/ vñ nit lang wonen in dem land/ da du hineyn zeuheſt vber den Jordan dasselb eynzunemen. D

Ich nem himel vnd erden heut vber euch zu zeugen/daß ich hab euch leben vnd tod/ segen vnd flüch furgelegt: darumb so erwele du das leben/daß du vnd dein same leben mögeſt/daß jr den Herren eweren Gott liebet/ vnd seiner stim gehorsam seyd/ vnd jm anhanget. Denn er ist dein leben/vnd dein langes alter/ daß du im Land woneſt/das der Herr deinen vättern Abraham/Jsaac vñ Jacob geschworen hat/ jnen zu geben. Deut.4.b 31.g

† Nit vber dich) Hie wirdt mercklich angezeigt/ daß dem menschen nit vnmöglich ist/Gottes gepot zu halten. Es ist (sagt die schrifft) diß gepot nit vber dich/ nit fern von dir/ sonder nahe bey dir/in deinem mund vnd hertzen daß du es thüst. Desgleichen wirdt angezeigt daß der mensch eñ freien willen Gottes gepot zu halten oder nit zu halten hat. darumb (sagt er) hab ich dir das leben vnd den tod den segen vnd den flüch furgelegt ꝛc. Darumb so erwele das leben ꝛc. Wie möcht aber der mensch eins fur dem andern erwelen/ wann er nit eins freien willens were? Wie wolten Gottes gepot fast nahe bey dem menschen seyn in seinem mund/vnd in seinem hertzen/ auch alſo/ daß er sie thün solte/wenn sie jm vnmöglich weren? Darumb soll mans fur ein gewiß ketzerey halten/ das man sagt/ Gottes gepot seyen vnmöglich zu halten/ vnd daß der mensch keins freyen willens sey/dieselbige zu halten oder nit zu halten.

Das ist aber war/daß wir auß vns allein nit gnügsam seynd/ als Sanct Paulus sagt 2. Cor. 3. die gepott Gottes zu halten/ vnd darumb auß vns keinen gnügsamen willen haben seine gepott zu halten/oder etwas güts zu thün. Daß solchs kompt auß beystandt der gnaden Gottes/ wie S. Paulus abermal sagt 1. Corint. 15. Vnd der Herr selb Johan. 15. Weil aber Gottes gnad vnsern willen nit zwingt/ nit nötigt/ sonder nach jrer art das ist mit freiheit zum güten beweget/ Sap. 8. so bleibt vnser wille nit deste weniger frey das güt zu thün/ wiewol er allein auß jm selbst nit gnügsam ist/ daſſelbig zu gedencken oder zu volbringen/ Petri. 1. 2. Cor. 2.

Vnd merck eben disen vnderscheid zwischen eim gnügsamen/ vnd eim freyen willen/denn auß dieſer vnwissenheit werden vil verfürt vnd betrogen. Der mensch hat keinen gnügsamen willen (wie gesagt) zum güten/ er hat aber eñ freien willen zum güten/das ist/er bleibt alle zeit in seiner art frey das güte (so er darzu auß gnaden beweget wirdt) zu thün oder zu lassen.

Das xxxj. Capittel.

Wie Josua an Mosis statt geben ward/ vnd Moses das Gesetz schrieb/vnd zu lesen befalch.

VND Moses gieng hin/ vnd redet alle diſe wort mit dem gantzen Jsrael/ vnd sprach zu jnen: Jch bin heut hundert vnd zwentzig jar alt/ich kan nit mehr auß vnd eyn gehen/besond weil der Herr zu mir gesagt hat/ Du solt nit vber diſen Jordan gehen. Der Herr aber dein Gott wirdt selber vor dir her vber den Jordan gehen. Er wirdt selber diſe völcker vor dir her vertilgē/daß du sie eynnemeſt. Vñ Josua der soll vor dir hinüber gehen/wie der Herr geredt hat. Vnd der Herr A Num.20.b Deut.3.c Num.27.b

wirdt

wirdt jnen thün/wie er gethan hat Seon vnd
Num. 21. b Og den königen der Amoriter vñ jrem land/ vnd wirdt sie vertilgen.

Deut. 7. a 20. c Wenn sie nun der Herr euch geben wirdt/ so solt jr jnen thün nach allem gepot/ das ich
Esa. 35. a euch gepotten hab. Seyt getröst vñ gesterckt/ förcht euch nit/ vnd lasst euch nit vor jnen grawen. Denn der Herr dein Gott wirdt sel-
Jos. 1. a Hebr. 13. a ber dein fürer seyn/ vnd wirdt dich nit lassen noch verlassen.

B Vnd Moses rieff Josua/ vnd sprach zu
Jos. 1. b jm vor dem gantzen Jsrael: Sey getröst vnd
3. Reg. 2. a starck/ denn du wirdst diß volck ins land bringen/das der Herr jren vättern geschworn hat jnen zu geben/vñ du wirdst es vnder sie durchs loß außteilen. Der Herr aber/ der selber ewer gleitsmann vnd fürer ist/ der wirdt mit dir seyn/ vñ wirdt dich nit lassen/ noch verlassen: förcht dich nit/vnd erschrick nit.

Vnd Moses schrieb diß gesetz/ vnd gabs
Num. 3. 4. den priestern den kindern Leui/ die die Archen des bunds des Herren trügen/ vnd allen Eltesten Jsrael/ vnd gepot jnen/ vnd sprach:
2. Esd. 8. a Vber siben jar zur zeit des Freyjars/ am fest der Laubrhütten/ wenn das gantz Jsrael kompt zu erscheinen vor dem Herren deinem Gott an dem ort/ das er erwelen wirdt/ soltu diß gesetz vor dem gantzen Jsrael außrüffen lassen vor jren oren/ daß sie es hören/nemlich vor der versamlung des gantzen volcks/wenn sie alle bey einander seynd/menner vñ weiber/ kinder vñ frembdling die zwischen deinen porten seynd/auff daß sie hören vñ lernen/damit sie den Herren jren Gott förchten/vnd halten vnd thün alle wort dises gesetzs. Vnd daß jre kinder/die jetzt nichts wissen/ auch hören vnd lernen/ damit sie den Herren ewern Gott förchten alle jre lebtag/ die sie auff dem land leben/dareyn jr gehet vber den Jordan eyn-zunemen.

C Vnd der Herr sprach zu Mose: Sihe/ dein zeit ist herbey kommen/ daß du sterbest/ Rüffe Josua/ vnd trettend in die heilige wonüg des zeugniß/daß ich jm befelch thü. Moses gieng hin mit Josua/vnd tratten in die hei-
Exod. 33. b lige wonung des zeugniß: der Herr aber erschien jnen daselbst in einer wolcken seul/ vnd dieselb wolcken seul stundt in der heiligen wonung.

Vnd der Herr sprach zu Mose: Sihe/ du wirdst schlaffen gehen mit deinen vättern. Vnd diß volck wirdt auffkommen/ vñ wirdt frembden göttern nachhüren des lands/ dareyn sie kommen dreyn zu wonen/ vnd wirdt
1. Reg. 8. b mich daselbst verlassen/ vnd den bund faren lassen/den ich mit jnẽ gemacht hab. So wirdt mein zorn ergrimmen vber sie zur selben zeit/ vnd werd sie verlassen/ vnd mein angesicht vor jnen verbergen/daß sie verzeret werden.

Vnd all vnglück vnd angst wirdt sie tref-
Jere. 2. b fen werden/ also daß sie denn zur zeit sagen: Fürwar/ weil Gott nit mit mir ist/ so haben mich alle dise vbel betretten. Jch aber werd mein angesicht verbergen zu der zeit vmb alles bösen willen/das sie gethan haben/daß sie sich zu andern göttern gewandt haben.

So schreibet euch nun diß gesang/vnd leret es die kinder Jsrael/ daß sie es in gedechtniß haben/ vnd singen mit jrem mund/ daß mir
Deut. 32. a diß gesang ein zeug sey vnder den kindern Jsrael. Denn ich wil sie ins Land bringen/ das ich jren vättern geschworen hab/ ein milch
Deut. 8. c vnd honig flüßig land. Vnd wenn sie essen
Prou. 30. a vnd satt vnd feyßt werden/ so werden sie sich wenden zu andern göttern vnd jnen dienen/ vnd mich lestern/ vnd meinen bund faren lassen. Vnd weñ sie denn vil vnglück vnd angst betretten wirdt/so soll diß gesang vor jnen antworten zum zeugniß/ kein vergessenheit solo außtilgen auß dem mund jres samens: denn ich weiß jr gedancken/ vnd was sie heut thün werden/ ehe ich sie ins Land bring/ das ich jn geschworen hab. Also schrieb Moses diß gesang zur selben zeit/ vnd leret es die kinder Jsrael. Vnd der Herr befalh Josua dem son Nun/ vnd sprach: Sey getröst vnd starck/
Jos. 1. b 23. a 3. Reg. 2. a denn du solt die kinder Jsrael ins Land füren/ das ich jnen geschworen hab/ vnd ich wil mit dir seyn.

Da nun Moses die wort dises gesetz gantz D
Deut. 10. a außgeschriben hat auff ein büch/ gepott er den Leuiten/ die die Archen des zeugniß des Herren trügen/ vnd sprach: Nempt das büch dises gesetzs/ vnd legt es an die seiten der archen des bunds des Herren ewers Gottes/ daß es daselbst ein zeug sey wider dich. Denn ich keñ
4. Reg. 7. c Malac. 3. b dein vngehorsame vnd halßstarrigkeit. Sihe/ weil ich noch heut mit euch lebe vnd eynher gehe/seydt jr allezeit vngehorsam gewesen wider den Herren/ wie vil mehr nach meinem tode?

So versamlet nun fur mich alle Eltesten ewer stemm vnd ewer lerer/ daß ich dise wort vor jren oren rede/ vnd himel vnd erden wi-
Deut. 4. b 30. b der sie zu zeugen neme. Denn ich weiß daß jr nach meinem tod böslich leben werdend/ vnd bald auß dem weg tretten/ den ich euch gepotten hab/ so wirdt euch denn vnglück begegnen hernach in der letzten zeit/ darumb daß jr vbel gethan habt vor den augen des Herren/ daß jr jn erzürnet durch die werck ewer hend.

Also redet Moses die wort dises gesangs gantz auß vor den oren der gantzen gemeyn Jsrael/vnd bracht sie biß zum end.

Das xxxij. Capittel.

Das gesang Mose.

Esa. 1. a
Mich. 1. a

A Hörend jr Himel/ auff die ding die ich wil reden/ vnd die erd höre die wort meins munds.

Esa. 55. e

Mein lere trieff wie der regen/ vnd meine rede fließ wie der thaw.

Wie der regen auff das graß/ vnd wie die regentropffen auff das kraut.

Denn ich wil den namen des Herren anrüffen/ gebt vnserm Gott die ehre der großthetigkeit (oder allmechtigkeit) grösse.

Gene. 1. d
*gericht

Volkomen seynd die werck Gottes/ denn alle seine weg seynd *gerecht.

†

Trew ist Gott on alle boßheit/ † gerecht vnd richtig ist er.

Sie haben jm gesündiget/ vñ nit seine söne/ in vnfletigkeiten.

Ey du böse vnd verkerte geburt/ vergiltestu also dem Herren deinem Gott? Du nerrischt vnd vnweises volck.

Mal. 1. a
Gene. 1. d

Ist er nit dein vatter/ der dich zu eigen genommen/ dich gemacht vnd geschaffen hat?

Gedenck an die alten vorigen tag/ merck auff/ vnd betracht alle geschlecht.

Frag deinen vatter/ der wirdt dirs verkündigen: deine eltisten/ die werden dirs sagen.

Gene. 11. b
Actor. 17. d

Da der allerhöhist die völcker außteilet/ vñ absondert der menschen kinder.

B

Da setzt er die marcken der völcker/ nach der zal der kinder Israel.

Deut. 4. d

Denn des Herren teil ist sein volck/ Jacob ist die schnür seines erbs.

Er fand jn in wüstem land/ in dem dürren erschröcklichen ort der weiten einöde.

Er füret jn vmb/ vnd leret jn/ er behütet jn wie sein augapffel.

Wie ein Adler auffweckt sein jungs zu fliegen/ vnd vber seinen jungen schwebet.

Exod. 19. a

Er strackt seine flügel auß/ vñ nam jn/ vnd trüg jn auff seinen achseln.

Der Herr allein leitet jn/ vnd war kein frembder Gott mit jm.

Er hat jn bracht auff ein hohe land/ daß er äss die frucht der äcker.

Psal. 80. b

Vnd sauget honig auß den felsen/ vnd öle auß den harten steinen.

Bütter von den küen/ vnd milch von den schafen/ sampt dem feysten von den lemmern/ vnd von den wyddern der söne Basan/ vñ die böck mit feysten nieren/ vnd mit der feyste des weitzen/ vñ truncken das allerlauterst drauben blüt.

das ist den besten roten wein.

C

Der geliebt ist feyst worden/ vnd hat widerstrebt: er ist beleibt/ feyst vnd dick worden/ vnd hat den Gott faren lassen der jn gemacht hat/ vnd abgewichen von Gott seinem seligmacher.

Deut. 6. e

Sie haben jn gereitzt in frembden göttern/ vnd in jren greweln zum zorn bewegt.

Sie haben den felddeufeln geopffert/ vnd nit jrem Gott.

Psal. 105. e

Den göttern die sie nit keñeten/ den newen die newlich kommen seynd/ die jre vätter nit geehret haben.

Gott der dich gezeuget hat/ hastu verlassen/ vnd hast vergessen Gottes deines schöpffers.

Vnd da es der Herr sahe/ ward er bewegt zum zorn: denn seine söne vnd seine döchter reitzten jn.

Vnd er sprach: Ich wil mein angesicht vor jnen verbergen/ vnd wil jr end sehen/ denn es ist ein verkerte art vnd vntrew/ denen nichts zu glauben ist.

Sie haben mich gereitzt an dem/ das nit Gott ist/ mit jren * yppigkeiten haben sie mich erzürnet. Vnd ich wil sie widder reitzen mit dem/ das nit ein volck ist/ * an ein nerrichten volck wil ich sie erzürnen.

*alles nichts Rom. 10. e
Jere. 15. e
*verstandlosem volck

Deñ das fewr ist angangen durch meinen zorn/ vnd wirdt brennen biß in die vndersten teil der erden/ vñ wirdt verzeren das land mit seim gewechs/ vñ wirdt verbrennen die grüdfest der berg.

Ich wil vnglück vber sie heuffen/ ich wil alle mein pfeil an jnen verschiessen.

Fur hunger sollen sie verschmachten/ vnd die vögel sollē sie fressen mit vnheilsamem vnd allerbitterstem beissen. Ich wil der thier zene vnder sie schicken/ vñ wütende schlangen/ vnd kriechende thier auff der erden.

D

Jere. 5. b
Joel. 1. a

Von aussen wirdt sie das schwerd vmbbringen/ vnd inwendig das schrecken/ beide jüngling vnd jungfrauwen/ die seugling mit dem alten mann.

Vnd ich hab gesagt/ Wo seynd sie? Ich werd jr gedechtniß zergehen lassen vnder den menschen/ aber vmb des zorns willē der feind/ hab ichs verzogen/ daß nit jre feind stoltz würden/ vñ möchten sagen/ Vnser hand ist hoch/ vnd der Herr hat nit solchs alles gethan.

Es ist ein volck da kein rhat in ist/ vnd ist kein fursichtigkeit in jnen.

O daß sie weiß weren/ vñ vernemen solchs/ vnd fursehen/ was jnen hernach auffs letzt begegnen wirdt.

Wie gehts zu/ daß einer wirdt jrer tausent jagen/ vñ zween werden zehen tausent flüchtig machen? Ists nit darumb/ daß sie jr Gott verkaufft hat/ vnd der Herr hat sie beschlossen?

Denn vnser Gott ist nit wie jre götter/ des seynd vnser feind selbst richter.

E

Exod. 14. e
1. Reg. 15. b

Jr weinstock ist von dem weinstock der Sodomiter/ vnd von den vorstedten Gomorre: jr weinbeer ist ein gallbeer/ vnd von dem allerbittersten drauben.

Jr wein ist trachengall/ vñ ein vnheilsams schlangen gifft.

Rom. 12.c Hebr. 10.b Ist solchs nit bey mir verborgen/ vnd versigelt in meinen schätzen?

Die rach ist mein/ ich wil jnen vergelten/ zu seiner zeit soll jr füß schlipffen (oder fallen): denn der tag jres vnfals ist nahe/ vnd jr zeit eylet herzu.

Psal. 134.c 2. Mac. 7.b Der Herr wirdt sein volck richten/ vñ vber seine knecht wirdt er sich erbarmen. Er wirdt ansehen/ daß jr hand geschwecht ist. Vnd die verschlossen vnd vberig waren/ haben abgenommen/ vnd seynd verzeret.

Jere. 2.b Vnd man wirdt sagen/ Wo seynd jre abgötter/ darauff sie vertraweten? Von welcher opffer sie die feyste assen/ vnd truncken den wein jres trancksopffers. Lasst sie auffstehen/ vnd euch helffen in nöten/ vnd euch schützen.

F Sehet nun/ daß ich allein Gott binn/ vnd ist kein ander Gott *on mich. Ich kan tödten/ vnd lebendig machen. Ich schlag/ vnd mach heil vnd gesund/ vnd ist niemand der sich auß meiner hand erlösen (oder außschwingen) möge.

*neben mir Deut. 4.f 1. Reg. 2.b

Job 10.a Denn ich wil mein hand in den himel heben/ vnd wil sagen/ Ich leb ewiglich.

Psal. 140.a Wenn ich wie den blitz mein schwerd wetzen werd/ vnd mein hand das gericht angreiffen wirdt/ so wil ich mich widder rechen an meinen feinden/ vnd denen die mich hassen/ vergelten.

Jch wil meine pfeil mit blüt truncken machen/ vñ mein schwerd soll fleisch fressen/ von dem blüt der erschlagenen/ vnd von dem gefengnuß des entblößten haupts der feinde.

Rom. 15.a Jr Heiden lobet sein volck/ denn er wirdt das blüt seiner knecht rechen/ vñ wirdt sich an seinen feinden rechen/ vnd wirdt gnedig werden dem land seines volcks.

Vnd Moses kam/ vnd redet alle wort dises gesangs vor dem oren des volcks/ er vnd

G Josua der son Nun. Da nun Moses solchs alles außgeredt hatt zum gantzen Israel/ sprach

Deut. 6.b 11.c er zu jnen: Nempt zu hertzen alle meine wort/ die ich euch heut bezeug/ daß jr sie ewern kindern befelht/ daß sie halten vnd thün vnd erfüllen alle wort/ die geschrieben seynd in dem büch dises gesetzs. Denn sie seynd euch nit vergeblich gepotten/ sonder daß jr sampt vnd besonder drin lebend: vnd wenn jrs thüt/ daß jr lange zeit bleibet in dem land/ da jr eyngehet vber den Jordan/ daß jrs eynnemet zu besitzen.

Vnd der Herr redet mit Mose eben desselben tags/ vnd sprach: Gehe auff das gepirg Abarim auff den berg Nebo/ der da ligt im Moabiter land/ gegen Jericho vber/ vnd besihe das land Canaan/ das ich den kindern Jsrael zum eigenthumb geben werd/ vnd stirb auff dem berg. Vnd wenn du hinauff kommen bist/ soltu versamlet werden zu deinem volck/ gleich wie dein brüder Aaron starb auff dem berg Hor/ vnd zu seinem volck versamlet ist. Darumb daß jr euch an mir versündiget habt vnder den kindern Jsrael/ vnd habt bey dem haderwasser zu Kades in der wüste Zin/ mich nit geheiliget vnder den kindern Jsrael. Du solt das Land gegen dir sehen/ das ich den kindern Jsrael geben werd/ aber du solt nit hineyn kommen.

Num. 20.b

Num. 20.b

1 Gerecht vnd richtig) Gerecht/ der jedermann recht geschehen lesst/ vnd jedermann nach seinen thaten vergilt.
2 Richtig) der niemand vnrecht thät.
3 Gericht) das ist das sie jedermann recht verschaffen/ daß niemand vnrecht thün.

Das xxxiij. Capittel.

Wie Moses die kinder Jsrael gesegnet da er sterben solt.

Diß ist der segen/ da mit Moses der Mensch Gottes/ die kinder Jsrael vor seinem tod segnet/ vnd sprach: Der Herr ist von Sinai kommen/ vnd ist vns auffgangen von Seir. Er ist erschienen von dem berg Pharan/ vñ mit jm vil tausent heiligen. Zu seiner rechten hand ist ein fewrigs gesetz. Er hat die leut geliebet. Alle heiligen seynd in seiner hand/ vnd die sich thün zu seinen füssen/ die werden nemen von seiner lere. Moses hat vns das gesetz gepotten/ zum erb der gemeyn Jacob. Bey dem rechtgeschaffenen wirdt er könig seyn/ da sich die öbersten des volcks sampt den stämmen Jsrael zusamen gethan haben.

Deut. 1.a Exod. 19.a Tit. 3.a Sap. 3.a Luc. 10.b

Ruben leb/ vnd sterb nit/ vnd sey klein in der zal.

Diß ist der segen Juda: Herr/ erhör die stim Juda/ vñ bring jn zu seinem volck. Sein hende werden fur jn streitten/ vnd sein hülffer wirdt seinen feinden zu wider seyn.

Exod. 4.c

Vnd zu Leui sprach er: Dein volkommenheit vñ dein lere ist von deinem heiligen man/ den du in der versuchung erfaren/ vnd am haderwasser geurtheilt hast. Welcher zu seinem vatter vñ zu seiner mütter gesagt hat/ Jch kenn euch nit: vnd zu seinen brüdern/ Jch kenne sie nit/ vnd jre kinder haben sie nit gewist/ die haben deine rede gehalten/ vnd deinen bund bewaret/ O Jacob deine recht/ vnd O Jsrael dein gesetz. Sie werden reuchwerck in deinem zorn legen/ vnd brandopffer auff deinen altar. Herr segne sein stercke/ vnd laß dir gefallen die werck seiner hende. Zurschlag den rucken seiner feinde/ die sich wider jn aufflehnen: vnd die jn hassen/ müssen nimmer auffstehen.

B Malac. 2.b Num. 20.b Matt. 19.b Luc. 14.b

Vnd zu Benjamin sprach er: Der lieblich des Herren wirdt versichert wonen in jm:

jm. Den gantzē tag wirdt er als in einer kammer bleiben/ vnd wirdt zwischen seinen schultern rūen.

C Vnd zu Joseph sprach er: Sein land ist
Gen. 49. v. von dem segen des Herren/ von den früchten des himels/vom taw/ vnd von der tieffen die vnden ligt/von den reiffen früchtē der Sonnen vnd des Monns/ vnd von den spitzen der alten berg/ vnd von den früchten der ewigen
Exod. 3. a bühel/vnd von den früchten der erden/vñ jrer fülle. Der segē des der in dem busch erschiene/ komme auff das haupt Josephs/ vnd auff den scheittel des Nasir vnder seinen brüdern. Seine schönheit ist wie ein erstgeporner Ochs/ vñ seine hörner seynd wie eins Einhorns hörner: mit denselben wirdt er die völcker stossen/ biß an der welt end. Diß seynd die menige Ephraim vnd die tausent Manasse.

Vnd zu Sabulon sprach er: Sabulon/ frewe dich deins außzugs. Aber Jsachar frewe dich in deinen hutten/ sie werden die völcker zu dem berg rüffen/ vnd daselbst opffern opffer der gerechtigkeit. Sie werden die menge des meers wie milch saugen/ vnd die verborgene schätz im sand.

D Vnd zu Gad sprach er: Gad sey gesegnet
4 Reg. 10. in der breyte. Er hat gerühet wie ein löw/vnd geraubet den arm vnd die scheitel. Vnd * er sahe seine wirde vnd ehre/ daß in seinem theil ein Lerer verborgen wär/der mit den öbersten des volcks gewesen ist/ vnd thet die gerechtigkeit des Herren/vnd seine gericht an Jsrael.

* er verjach sich zum ersten

Vnd zu Dan sprach er: Dan ein junger löw/er wirdt miltiglichen fliessen von Basan.

Vnd zu Nephthalim sprach er: Nephthalim wirdt vberflüssig gnūg haben/vnd wirdt
Matt. 4. b vol segens des Herren seyn/ * das Meer vnd Mittag wirdt er besitzen.

* gegen abē vnd mittag wirdt jm̄ besitz seyn.

Vnd zu Aser sprach er: Aser sey gesegnet mit sönen. Er sey angenem seinen brüdern/vnd tunck seinen füß in öle. Eysen vñ ärtz sey seine schühe. Dein alter sey wie deine jugent.

E Es ist kein ander Gott/ als der Gott des gerechtesten. Der im himel sitzt/ der sey dein hülffer. Durch seine großmechtigkeit lauffen die wolcken hin vnd her. Seine wonung ist oben/ vnd vnden die ewigen Arm. Er wirdt vor dir her deinen feind außtreiben/vñ sagen: Sey vertilget. Jsrael wirdt sicher vnd allein
Jerem. 23. b wonen. Das aug Jacobs wirdt seyn auff dem land/ da korn vnd wein ist. Darzu die himel werden mit dickem taw trieffen. Selig bist du Jsrael. Wer ist dir gleiche? O du volck/das du durch den Herrē selig wirdst/ der deiner hülff schild/ vnd das schwert deiner herrligkeit ist. Deine feind werden dich verleugnen/ aber du wirdst auff jre hälß mit füssen tretten.

Das xxxiiij. Capittel.

Wie Moses starb vnd vergraben vnd beweinet ward/vnd Jesus an sein statt trat.

A Vnd Moses stieg von dem feld der Mo
Num. 27. c abiter auff den berg Nebo/auff die spitz
2. Mac. 2. a des gepirgs * Pisga gegē Jericho vber. Vnd der Herr zeigt jm das gantz land Galaad/ biß gen Dan/ vnd das gantz Nephthalim/ vnd das land Ephraim vnd Manasse/ vnd das gantz land Juda/ biß an das eusserste Meer/ vnd gegen Mittag/ vnd die gegend der breyte Jericho der Palmstadt biß gen Zoar. Vnd der Herr sprach zu jm: Diß ist das lād/ das ich Abraham/ Jsaac vnd Jacob geschworen hab/vnd gesagt: Jch wil es deinem samen geben. Du hast es mit deinen augen gesehen/
Num. 20. b aber du solt nit dreyn gehen.

* Phasga

Also starb Moses daselbst/ der knecht des Herrē/im land der Moabiter/nach dem wort des Herren. Vñ er begrüb jn im thal im land der Moabiter/gegē * Bethphegor. Vnd hat niemand sein grab erfaren/biß auff disen heutigen tag. Vnd Moses war hundert vñ zwentzig jar alt/da er starb. Seine augen waren nit tunckel worden/ vnd seine zeen haben sich nit bewegt. Vnd die Kinder Jsrael beweineten Mose im feld der Moabiter dreissig tag. Vñ
Num. 20. b wurden erfüllet die tag des weinens vnd klagens vber Mose.

* Phogor

B

Josua aber der son Nun/ war erfüllet mit
Num. 27. b dem geist der Weißheit. Denn Moses hat seine hend auff jn gelegt/ vnd die kinder Jsrael waren jm gehorsam/vnd theten wie der Herr Mose gepotten hat.

Vnd es stundt hinfurt kein prophet in Jsrael auff/ wie Moses/ den der Herr erkennet hett vō angesicht zu angesicht in allen zeichen vnd wundern/ darzu jn der Herr sandt/ daß er sie thet in Egyptenland/ an Pharao vñ allen seinen knechten/vnd an allem seinem land/ vnd die starcke hand vnd grosse wunder vnd geschicht/die Moses thet vor allem Jsrael.
Deut. 18. c

Das Ende der Bücher Mose.

Das

Das Büch Josua.

Das j. Capittel.

Wie der Herr Josua tröster/ vnd jm verkündiget den eyngang des gelobten Landes/ vnd wie er das volck darzu rüstet.

A NAch dem tod Mose des knechts des Herren ist geschehen/ daß der Herr redet zu Josua/ dem son Nun/ Mosis diener/ vnd sprach zu im: Mein knecht Moses ist gestorben/ so mach dich nun auff/ vnd zeuch vber disen Jordan/ du vnd diß gantz volck/ in das Land/ das ich jn/ den kindern Israel/ geben werd. Alle stett/ darauff ewer füßsolen tretten werden/ werd ich euch geben/ wie ich Mose geredt hab/ von der Wüste an vnd dem Libano/ biß an das groß wasser Euphrates/ das gantz Land der Hethiter/ biß an das groß Meer gegen dem Abent/ sollen ewer Landmarck seyn. Es soll euch niemand mögen widerstehen dein lebenlang. Wie ich mit Mose gewesen binn/ also wil ich auch mit dir seyn. Ich wil dich nit lassen/ noch verlassen. Sey getröst vnd wolgemüt: denn du solt disem volck das Land außteilen/ das ich jren vättern geschworen hab/ daß ichs jnen geben wölt.

Exod. 33. e

Deut. 11. b

Jos. 3. b
Deut. 31. b
Hebr. 13. a

B Sey nur getröst vnd sehr wol gehertzt/ daß du haltest vnd thüst alles gesetz/ das dir Moses mein knecht gepotten hat. Weich nit dauon weder zur rechten noch zur lincken/ auff daß du klüglich verstehest/ vnd wissest alles das du handlest. Vnd lass das büch dises Gesetzs nit von deinem mund kommen/ sonder bedenck dich drinnen tag vnd nacht/ auff daß du haltest vnd thüst alle ding nach dem das drinnen geschrieben steht. Alsdenn wirdt dir gelingen in deinen wegen/ vnd wirdst weißlich handlen. Sihe/ ich hab dirs gebotten/ sey getröst vnd gehertzt/ laß dir nit grausen/ vnd entsetz dich nit: denn der Herr dein Gott ist mit dir/ wo du hingehest.

Deut. 31. b
3. Reg. 2.
Deut. 12. b

b

Da gepott Josua den Heerwäibeln (oder Hauptleuten/ des volcks/ vñ sprach: Gehet durch das läger/ vnd gepietet dem volck/ vñ sprecht: Bereitet euch speiß/ denn vber drey tag werdet jr vber disen Jordan gehen/ daß jr hineyn kommet/ vñ das land eynnemet/ das euch der Herr ewer Gott geben wirdt.

C Vnd zu den Rubenitern/ Gäditern/ vnd dem halben stamm Manasse sprach Josua: Gedenck an das wort das euch Moses der knecht des Herren sagt/ vnd sprach: Der Herr ewer Gott hat euch zu rhü bracht/ vnd diß Land gegeben. Ewere weiber vnd kinder vnd vihe lasst im land bleiben/ das euch Moses gegeben hat disseit des Jordans: jr aber solt vor ewern brüdern her ziehen gewapnet/ was streitbar männer seynd/ vñ jnen helffen/ biß daß der Herr ewer brüder auch zu rhü bringt/ wie euch/ daß sie auch eynnemen das Land/ das jnen der Herr ewer Gott geben wirdt: alsdann solt jr widder vmbkeren zum land ewer besitzung/ daß jrs besitzt/ das euch Moses der knecht des Herren gegeben hat disseit des Jordans gegen der Sonnen auffgäg. Vnd sie antworten Josua/ vñ sprachen: Alles was du vns gepotten hast/ das wöllen wir thün: vñ wo du vns hin sendest/ da wöllen wir hingehen: wie wir Mose in allen dingen gehorsam seynd gewesen/ also wölle wir dir auch gehorsam seyn. Allein daß der Herr vnser Gott nur mit dir sey/ wie er mit Mose war. Wer deinem mund widerspennig ist/ vnd nit gehorsam ist deinen worten in allem das du vns gepeutest/ der soll sterben. Sey nur getröst/ vnd handel männlich.

Num. 32. b
Jos. 4. a

Deut. 3. a
1. Mac. 2. b
Jere. 42. a

Das ij. Capittel.

Von den geschickten Kundtschafftern zu der stadt Jericho/ wie sie von Rahab verbor gen/ vnd sich mit jr vereynten.

A JOsua aber der son Nun/ hat zwen Kundtschaffter heimlich außgesandt von Setim/ vnd jnen gesagt: Gehet hin/ besehet das land/ vnd die stadt Jericho. Die giengen hin/ vnd kamen in das hauß einer Hüren/ die hieß Rahab/ vñ lagen daselbst bey jr. Da ward dem könig zu Jericho gesagt: Sihe/ es seynd in diser nacht männer hereyn kommen von den kindern Israel/ das Land zu erkunden. Da sandt der könig von Jericho zu Rahab/ vnd ließ jr sagen: Gib die männer herauß/ die zu dir in dein hauß kom̃en seynd. Denn sie seynd kundtschaffter/ vnd kommen das gantz Land zu erkunden.

Jacob. 2. c
Hebr. 11. c

Aber das weib verbarg die männer/ vnd sprach: Es seynd ja männer zu mir hereyn kommen/ aber ich wust nit von wañen sie waren. Vñ da man die porten wolt zuschliessen/ da es finster war/ giengen sie mit hinauß/ daß ich nit weiß/ wo sie hingangen seyn. Jagend jnen eylend nach/ denn jr werdet sie ergreiffen. Sie aber ließ sie auff * die Böen steigen/ vnd verdeckt sie vnder die Flachsstengel/ die B daselbst waren. Aber die männer jagten jnen nach auff dem weg zum Jordã biß an die furt/ vnd man schloß die porten zu/ da die hinauß waren/ die jnen nachjagten.

*das dach

Vnd ehe denn die männer sich schlaffen legten/ stieg sie zu jnen hinauff/ vnd sprach zu jnen:

zu jnen: Ich weiß/daß der Herr euch das Läd
Deut. 28 a Jos. 3. a geben wirdt/denn ewer schrecken ist vber vns gefallen: vnd alle eynwoner des lands seynd vor ewer zukunfft verzagt worden. Denn wir
Exod 14. c Jos. 9. b haben gehört/wie der Herr hat das wasser im Roten meer außgetrocknet vor euch her/ da jr auß Egypte zohent. Vnd was jr den zweyen
Num. 21. b königen der Amoriter Schon vnd Og jenseit dem Jordan gethan habt/ wie jr sie erschlagen habt. Vnd weil wir solchs gehöret haben/ seynd wir erschrocken/ vnd vnser hertz ist verzagt in vns vor ewer zukunfft. Deñ der Herr ewer Gott/ ist ein Gott oben im Himel/ vnd vnden auff Erden.

C So schwöret mir nun bey dem Herren/
Judic. 1. c Deut. 10. b daß wie ich an euch barmhertzigkeit gethan hab/ daß jr auch also an meines vatters hauß barmhertzigkeit thüt/ vnd gebet mir ein warzeichen/ daß jr leben lasset mein vatter/ mein mütter/meine brüder vñ meine schwester/vnd alles was sie haben/ vnd errettet vnser seelen von dem tod. Die männer sprachen zu jr: Vnser seel soll fur euch des tods seyn/ so ferr
Jos. 6. c dü vns nit verrhatest. Vnd weñ vns der Herr das land gibt/ so wöllen wir barmhertzigkeit vnd trew an dir thün.

1. Reg. 19. c Act. 9. b Da ließ sie dieselben am seyl durchs fenster herab: denn jr hauß war an der stadtmauren. Vnd sie sprach zu jnen: Geht auff das gepirg/ daß villeicht euch nit im widderkerē begegnen die euch nachjagen/vñ verberget euch daselbst drey tag/biß daß die widderkoymē/ darnach gehet ewere straß.

Die Männer aber sprachen zu jr: Wir wöllen aber des eyds loß seyn/den du von vns genommen hast/ wenn wir kommen ins läd/ vnd du nit dises rosinfarben seyl zum zeichen in das fenster knüpffest/ dardurch du vns herab gelassen hast/ vnd zu dir ins hauß versamlest dein vatter/dein mütter/ dein brüder/vnd deines vatters gantz hauß. Vnd wer zur thür deins hauß herauß geht/der wirdt an jm selbst schuldig: sein blüt sey auff seinem haupt/ vnd wir vnschuldig. Aber alle die in deinem hauß seynd/so ein hand an sie gelegt wirdt/so soll jr
D blüt auff vnserm haupt seyn. Vnd so du vns verrhaten/ oder etwas von disem vnserm geschefft wirdst nachsagen/so wöllē wir des eyds loß seyn/ den du von vns genoissen hast. Sie sprach: Es sey wie jr sagt/ vnd ließ sie gehen. Vnd sie giengen hin. Vnd sie knüpfft das rosinfarben seyl ins fenster.

Sie aber giengen hin/vnd kamen auffs gepirg/vnd blieben drey tag daselbst/biß daß die widderkamen/ die jnen nachjagten: denn sie hatten sie gesucht auff allen strassen/ vnd doch nit funden. Also da dieselbigen in die Stadt komen waren/ kereten die zwen Kundtschaffter widder/ vnd giengen vom gepirg/ vnd füren vber den Jordan/ vnd kamen zu Josua dem son Nun/ vnd erzeleten jm alles/ wie sie es funden hatten/ vñ sprachen zu Josua: Der Herr hat vns alles land in vnser hend gegeben. Auch so seynd alle eynwoner des lands forcht halben verzaget. Judic. 7. c

Das vij. Capittel.

Wie das volck Jsrael zum Jordan kommen/ vnd mit trockenem fuß dardurch gangen ist.

VND Josua macht sich mit dem läger X
des nachts auff/vñ zohen auß Setim/ vnd kamen an den Jordan/er vnd alle kinder Jsrael/ vnd blieben daselbst drey tag. Nach dreyen tagen aber giengē die Heerwäibel (oder Hauptleut) durchs läger/ vnd gebotten dem volck/ vnd sprachen: Weñ jr sehen werdet die archen des bunds des Herren ewers Gottes/ vnd die Priester auß den Leuiten sie tragen/so ziehet auß von ewerm ort/vñ folget jr nach. Doch daß zwischen euch vnd jr raum sey bey zwey tausent ellen/ daß jr sie von weitem sehent/ vnd den weg wissen möcht/ durch welchen jr gehn sollet: denn jr seydt den weg vorhin nit gangen. Hütent euch/ daß jr nit zu der archen nahet.

* Heiliget/ das ist/ Rüstet euch daß kein bin. Vnuß an euch sey.

Vnd Josua sprach zum volck: * Heiliget B
euch/ denn morgen wirdt der Herr wunderbarliche ding vnder euch thün. Vnd zu den Priestern sprach er: Tragt die Archen des bunds/ vnd gehet vor dem volck her. Da trügen sie die archen/ vñ giengen vor dem volck. Vnd der Herr sprach zu Josua: Heut wil ich anfahen dich groß zu machē/vor dem gantzen Jsrael/ daß sie wissen/ wie ich mit Mose gewesen binn/also auch mit dir sey. Du aber gepeut den Priestern/die die Archen des bunds tragen/ vnd sprich zu jnen: Wenn jr kommet zum teil ins wasser des Jordans/ so stehet still.

Leuit. 20. a Num. 11. d 1. Reg. 16. a Num. 7. b Jos. 4. c Jos. 1. c

Vnd Josua sprach zu den kindern Jsrael: C
Trettent herzu/ vñ hörent das wort des Herren ewers Gottes. Vnd sprach: Da bey solt jr wissen/ daß der Herr ein lebendiger Gott

vnder

vnder euch ist/ vnd daß er fur euch außtreiben wirdt die Cananiter/ Hethiter/ Heuither/ Pheresiter/ Gergesiter/ Amoriter vnd Jebusiter. Sihe/ die Archen des bunds des Herren vber alle land/ wirdt vor euch hergehen durch den Jordan/ so nemet nun zwölff männer auß den zwölff steinen Israel/ auß jeglichem stam einen. Wenn denn die füßsolen der Priester/ die des Herren Archen des bunds Gottes des Herren vber alle land tragen/ in des Jordans wasser sich lassen/ so wirdt das vndertheil der gewesser des Jordans ablauffen vnd verfliessen/ aber das oberteil des wassers vber einem hauffen still stehen.

D Da nun das volck außzog auß seinen hütten/
Jos. 4. c daß sie vber den Jordan giengen/ vñ die Priester die Archen des bunds vor dem volck her trügen/ vnd an den Jordan kamen/ vnd jr füß ins wasser tuncketen/ (der Jordan aber war vol an allen seinen vffern vñ allerley gewesser
Psal. 113. a der erden) da stundt das wasser/ das von oben hernid kam/ auffgericht vber einen hauffen/ vnd hauffet sich gleich wie ein berg/ sehr fern von den leuten der stadt Adom/ die zur seiten Zarthan ligt: aber das wasser das zum Meer hinunter lieff zum Saltzmeer/ welchs man jetzund das Todt meer nennet/ das nam ab/
Psal. 65. a biß es gantz verfloß. Also gieng das volck durch den Jordan. Vnd die Priester/ die die Archen des bunds des Herren trügen/ stundten trocken mitten im Jordan bereit/ vnd gantz Israel gieng trocken durch/ biß das gantz volck alle vber den Jordan kam.

Diß geschicht bedeut daß vns Christus durch den heiligen Tauff von sünden zu güten wercken (so vns von jm vnd seinen heiligen Aposteln fürgetragen seynd) füret/ zu welchen güten Wercken wir widdergeboren seynd/ als sanct Paulus lert/ Ephes 2. Tit. 2.

Macht aber vnser gewissen durchs Euangelium nit also frey vnd sicher/ daß wir jm allein im glauben sollen folgen/ wie die E. N. B. leren in jren Annotationen/ vñ die güten Werck/ welchen der Herr den himel zuvor verheissen hat/ vergessen solten/ vnd leben als ein volck/ das weder Gott erkent/ noch einig gesetz hat.

Das iiij. Capittel.

Von den zwölff steinen/ so Josua im Jordan auffrichtet.

A VNd da das volck war hinüber kom̃en/ da sprach der Herr zu Josua: Erwele zwölff Männer/ auß jeglichem stam̃ einen/ vnd gepiet jnen/ vnd sprich: Hebt auff
Deut. 27. c mitte auß dem Jordan zwölff sehr harte stein/ von dem ort da die füß der Priester gestanden seynd/ vnd füret sie mit euch/ daß jr sie an dem ort des lägers lasst/ da jr dise nacht ewere gezelt auffschlahen werdent. Da rieff Josua zwölff Männern/ die er erwelet hat von den kindern Israel/ auß jeglichem stam̃ einen/ vnd sprach zu jnen: Geht hin fur die Archen * des Herren ewers Gottes mitten in dem Jordan/ vnd heb jeglicher einen stein auff sein achsseln/ nach der zal der stemme der kinder Israel/ daß sie ein zeichen seyen vnder euch: Wenn ewere kinder hernachmals jre vätter fragen werden/ vnd sprechen: Was thünd dise stein da? daß jr denn jnen da saget/ wie das wasser des Jordans abgerissen sey/ vor der Archen des büds des Herren/ da sie durch den Jordan giengen/ darumb seynd dise stein dahin gesetzt/ daß sie den kindern Israel zum ewigen gedechtniß seyen.

Da thetten die kinder Israel/ wie jnen Jo- B
sua gepotten hat/ vnd trügen zwölff stein mitten auß dem Jordan/ wie der Herr zu Josua gesagt hat/ nach der zal der stemme der kinder Israel/ vnd brachten sie mit jnen an das ort/ da sie jren läger auffschlügen/ vnd liessen sie daselbst. Vnd Josua richtet zwölff andere stein auff mitten im Jordan/ da die füß der Priester gestanden waren/ die die Archen des bunds trügen/ vñ seynd noch daselbst biß auff disen tag: denn die Priester die die Archen trügen/ stundten mitten im Jordan/ biß daß Deut. 27. a
alles außgericht ward/ das der Herr Josua gepott dem volck zu sagen/ wie denn Moses Josua gepotten hatt. Vnd das volck eylet/ vnd gieng hinüber.

Da nun das volck gantz hinüber gangen C
war/ da gieng die Arch des Herren auch hinüber/ vñ die Priester vor dem volck. Vnd die Num. 32. a
Rubeniter vnd Gaditer/ vnd der halb stamm Josh. 1. c
Manasse/ giengen gewapnet vor jren brüdern den kindern Israel her/ wie Moses jnen gepotten hatt/ bey viertzig tausent gerüstet zum heer/ giengen in jrer streits ordnung vor dem Herren auff das gefild Jericho. An dem tag Jos. 3. b
macht der Herr Josua groß vor dem gantzen Israel/ vnd forchten jn/ wie sie Mose forchten/ do er noch lebet.

Vnd der Herr sprach zu Josua: Gepeut den Priestern/ die die Archen des bunds des Herren tragen/ daß sie auß dem Jordan herauff steigen. Also gepot Josua den Priestern/ vnd sprach: Steiget auff auß dem Jordan. Vnd da die Priester/ die die Archē des bunds Jos. 3. b
des Herren trügen/ auß dem Jordan herauff gestiegen waren/ vnd mit jren füßsolen auffs trocken tratten/ kam das wasser des Jordans widder an sein stet/ vnd floß wie vorhin. Es D
war aber der zehende tag des ersten Monats/ da das volck auß dem Jordan herauff stieg/ vñ lägerten sich in * Gilgal gegen dem Mor- * Galgal
gen der stadt Jericho. Exod. 14. f

Vnd die zwölff stein/ die sie auß dem Jordan genommen hatten/ richtet Josua auff zu Galgal/ vnd sprach zu den kindern Israel: Wenn ewere kinder hernachmals jre vätter Exod. 12. b
fragen werden/ vnd sagen: Was sollen dise

Bayerische Staatsbibliothek München

stein? so solt jrs jnen kund thün / vnd sagen: Jsrael gieng trocken durch disen Jordan / da der Herr ewer Gott das wasser des Jordans vertrocknet vor vns / biß wir hinüber giengen / gleich wie der Herr ewer Gott thet in dē Roten meer / das er vor vns trocknet / daß wir hin durch giengen / auff daß alle völcker auff erden die allerstärckest hand des Herren erkennen / wie mechtig sie ist / daß auch jr den Herren ewern Gott förchtet allezeit.

Exod. 14.c

Das v. Capittel.

Von der W. oder beschneidung in Galgal / vnd dem auffhören des Man / vnd wie der Engel dem Josua erschiene.

A Jos. 2.b

DA nun alle könig der Amoriter / die jenseit des Jordans gegen Abent woneten / vnd alle könig der Cananiter / welche die neheste landschafft am grossen Meer inn hetten / höreten / wie der Herr das wasser des Jordās hat außgetrocknet vor den kindern Jsrael / biß daß sie hinüber giengen / verzagt jr hertz / vnd war kein mūt mehr in jnen: denn sie förchten sich vor dem eyngang der kinder Jsrael.

Exod. 4.c

Zu dē zeit sprach der Herr zu Josua: Mach dir steinine messer / vnd beschneid widder die kinder Jsrael zum andern mal. Da macht jm Josua steinine messer / vñ beschnied die kinder Jsrael auff dem bühel der vorhaut. Vnd diß ist die vrsach darumb Josua widder beschnied alles volck das auß Egypten gezohen war / mannsbild: Alle kriegsleut waren gestorben in der Wüsten in dem langen vmbzug auff dem weg / die alle beschnitten waren. Aber alles volck das in der Wüsten geborn war / auff dem weg da sie auß Egypten zohen / das war

B nit beschnitten. Denn die kinder Jsrael wandelten viertzig jar in der sehr breiten Wüsten / biß daß verfiel das gantz volck der kriegsmänner / die auß Egypten gezogen wārē / darumb daß sie der stim̄ des Herren nit gehorcht hatten / wie denn der Herr jnen zuuor geschwo-

Num. 14.d

ren hatt / daß er jnen zeigen wölt ein land / das Milch vñ Honig flüssig were. Der selben kinder / die an jrer vätter stat waren auffkom̄en / beschnied Josua: deñ sie hatten vorhaut / wie sie waren geboren / vnd waren auff dem weg von niemand beschnitten.

Vnd da das gantz volck beschnitten war / blieben sie an jrem ort im läger biß sie heil wurden. Vnd der Herr sprach zu Josua: Heut hab ich die schand Egypti von euch gewendet. Vnd dieselb stett ward * Gilgal genennet biß auff disen tag. Vnd als die kinder Jsrael also jn * Gilgal das läger hatten / hielten sie Ostern am vierzehenden tag des Monats am abent / auff dem gefild Jericho / vnd assen vom getreid des Lands / am andern tag

*Galgal Exod. 12.a Lauit. 23. *Galgal

der Ostern / nemlich vngeseurt bröt vñ getreid desselben jars. Vnd das Man höret auff / da C sie des Lands frucht assen / daß die kinder Js- Exod. 16.f rael kein Man mehr hatten / sonder sie assen der frucht vom land Canaan / von demselben jar.

Vnd es begab sich / da Josua im gefild Jericho war / daß er sein augen auff hub / vnd ward gewar / daß ein Mann gegen im stundt / vnd hatt ein bloß außgerafft schwert in seiner hand. Vnd Josua gieng zu jm / vñ sprach zu jm: Gehörstu vns an / oder vnsern feinden? Er sprach: Nein / sonder ich binn ein Fürst vber das heer des Herren / vnd komme Dan. 10.b jetzund. Da fiel Josua auff sein angesicht zur erden / vnd bettet an / vnd sprach zu jm: Was saget mein Herr seinem knecht? Vnd der Fürst vber das heer des Herren / sprach zu Josua: Zeuch deine schüch auß von deinen Exod. 3.a füssen / denn die stett darauff du stehest / ist hei- Actor. 7.b lig. Vnd Josua thet also / wie jm gepotten war.

Das vj. Capittel.

Wie die stadt Jericho sibenmal vmbzogen / gewunnen / verbannet / vnd geschläfft ward.

A Jos. 24.c

JEricho aber war verschlossen vnd verwaret vmb der forcht willen der kinder Jsrael / daß niemand auß oder eyn kommen * dorfft. Aber der Herr sprach zu * tundt. Josua: Sihe / ich hab Jericho sampt jrem König vnd alle Kriegsleut / in dein hand geben. Laß alle kriegsmänner rings vmb die stadt her gehen des tags einmal / vnd thū sechs tag also. Am sibenden tag aber laß die Priester siben Posaunen des Halljars nemen fur die Archen her / vnd gehet desselben sibenden tags / siben mal vmb die stadt / vnd lasst die Priester die Posaunen blasen. Vnd weñ man des Halljars Posaunen bleset / vnd drometet / vnd jr das drometen höret / so soll das gantz volck ein groß feldgeschrey machen / so werden die stadt mauren zu grund fallen / vnd das volck soll hineyn fallē / ein jeglicher stracks fur sich.

Da

Da rieff Josua der son Nun den Priestern/ vnd sprach zu jnen: Tragt die Archen des bunds/vnd siben andere Priester sollen siben Halljars Posaunen tragen/ vñ hergehen vor der Archen des Herrē. Zum volck aber sprach er: Ziehet hin/ vnd gehet vmb die stadt/ vnd gerüst gehet vor der Archen des Herren her.

B Da Josua dise wort geendet het/ trügen die siben Priester sibē Halljars Posaunē vor der Archen des Herren her/vnd giengen/ vñ bliesen die Posaunen vor der Archen des bunds des Herren: vnd wer gerüst war/ gieng vor den Priestern her/ die die Posaunen bliesen: vnd das ander volck folget der Archen nach/ vnd bliesen Posaunen. Josua aber gebot dem volck/ vnd sprach: Jr solt kein feldgeschrey machen/ noch ewer stim̃ hören/noch ein wort auß ewerem mund gehen lassen/ biß auff den tag/wenn ich zu euch sagen werd: Schreyet vnd macht ein feldgeschrey.

Also gieng die Arch des Herren rings vmb die stadt des tags einmal/ vnd kamen widder in das läger/vnd blieben drinnen. Denn Josua pflegt sich des morgens frü auff zu machen/ vnd die Priester trügen die Archen des Herren/so trügen die siben Priester die siben

† † Halljars Posaunē vor der Archen des Herren her/ vnd giengen vnd bliesen Posaunen. Vnd wer gerüst war/ gieng vor jnen her: Vnd das ander volck volget der Archen des Herren/ vnd bließ Posaunen. Des andern tags giengen sie auch einmal vmb die stadt/ vnd kamen widder ins läger. Also thetten sie sechs tags.

C Am sibenden tag aber/ da die morgenröt auffgieng/ machten sie sich frü auff/ vñ giengen nach desselben weyß/wie es beuolhē war/ sibenmal vmb die stadt: vñ am sibenden mal/ da die Priester die Posaunen bliesen/ sprach Josua zu allem volck: Macht ein feldgeschrey/ denn der Herr hat euch die stadt geben. Aber dise stadt vnd alles was drinnen ist/ soll dem Herren verbannet seyn/ allein die hür Rahab/soll lebend bleiben/ vnd alle die mit jr im Jos. 2.c hauß seynd. Denn sie hat die Botten verborgen/ die wir außsandten. Allein hütet euch Jos. 7.a vor dem verbannten/ daß jr euch nit versündigt/ so jr des verbannten etwas nemet/ vnd machet das Läger Jsrael sündigen/ vñ bringts zu vnglück. Aber alles silber vnd gold/ sampt dem ehrinnen vnd eyserin geschirr/soll dem Herren geheiliget seyn/ daß es zu des Herren schatz komm.

Da machet das volck ein feldgeschrey vnd bliesen Posaunen: denn als das volck den hall der Posaunen höret/ machtens ein groß feldHeb.11.c geschrey/vnd die mauren fielen also bald/vnd das volck erstieg die stadt/ ein jeglicher stracks für sich. Also gewonnen sie die stadt/vnd erDeut.20.a schlügen alles was in der stadt war/ mit der scherpff des schwerts/von Mann vnd Weib/ jung vnd alt/ochsen/schaf vnd esel.

Aber Josua sprach zu den zweyen mäñern/ D die das Land verkundtschafft hetten: Gehet in das hauß der Hüren/ vnd füret das weib von dannen herauß/ mit allem das sie hatt/ wie jr derselbigen geschworen habt. Da giengen die jüngling der kundschaffter hineyn/ vnd füreten Rahab herauß/ sampt jrem vatter vñ mütter vnd brüdern/alles was sie hatt/vnd alle jr geschlecht/ vnd liessen sie haussen ausser dem Läger Jsrael.

Aber die stadt verbrenneten sie/ vnd alles was drinnen war/ allein das silber vnd gold vnd ehrin vnd eysen geschirr/ thetten sie zum schatz in das hauß des Herren. Rahab aber die hür sampt dem hauß jres vatters/ vnd alHebr. 11.c les was sie hatt/ließ Josua leben/ vnd sie wonJacob.2.c neten in Jsrael biß auff disen tag/ darumb daß sie die Botten verborgen hat/ die Josua zuuerkundschafften gesandt hat gen Jericho.

Zu der zeit schwür Josua/ vnd sprach: Verflücht sey der mann vor dem Herren/der die stadt Jericho auffricht vnd bawet. In sei3.Reg.16.b nem ersten son soll er den grund legen/ vnd jre porten setzen in seinem letzten son. Also war der Herr mit Josua/ vnd sein name ward berüchtiget in allen landen.

† Halljars Posaunen) Die Posaun durch die Priester geblasen bedeut das Euangelium von Christo durch die heiligen Aposteln vnd Euangelisten außgeschrien vñ geprediget/ durch welcher geschrey Jericho/ das ist die welt/ vnd alle jre macht/ vnd klugheit/ vnd pracht/ vnder gefelt ist/ aber die sündrin Rahab/ das ist/ das glaubig volck/ von Heyden versamlet/ welchs die heiligen Aposteln vnd andere Christliche Lerer/ im Glauben vnd gehorsam angenommen haben/ vnd behalten/ nach der red Christi Joh. 20 Selig seynd die es nit gesehen/ vnd doch geglaubt haben. Daß aber E. N. B. in jren Annotationen hinzu flicken/ die Werckheiligen seynd alle verborgen/ ist ein stuck vom jarmarckt/ darfur sich ein jedermañ wol wiß zu hüten/ vnd ist disem Text gantz zu wider: dann Rahab ihre vil güter Werck darumb sie mit jr des vatters hauß erhalten ward/ wil der text klerlich am end dises Capitels bezeuget.

Das vij. Capittel.

Wie sich das volck an dem verbannten versündiget/ vnd den Achan verstainget.

A Aber die kinder Jsrael vbertratten das gepot/ vnd vergriffen sich an dem verDeut 7.a bañten. Denn Achan der son Charmi/ Jos. 6.c des sons Sabdi/des sons Serah/ vom stam̃ 2.Mac.12.f Juda/ nam des verbañten etwas. Da ward der Herr zornig vber die kinder Jsrael.

Da nun Josua Männer außsandt von Jericho gen * Ai/ die bey Beth Auen ligt gegen * Gen dem Morgen fur Beth El/ vñ sprach zu men: Gehet hinauff/ vnd verkundschafft das Land. Vnd da sie hinauff gangen waren/ vñ gethan

hetten das inen befolhen war/vñ Ai verkund-

schafft hatten/ kamen sie widder zu Josua/vñ sprachen zu im: Laß nit das gantz volck hinauff ziehen/sonder bey zwey oder drey tausent mann/ daß sie hinauff ziehen vñ schlahen Ai. Warumb solt das gantz volck bemühet werden wider so seer wenig feinde?

B Also zohen hinauff des volcks drey tausent
Jos. 8.a mann. Aber sie wandten jnen also bald den rucken/ vnd flohen vor den männern zu Ai. Vnd die von Ai schlügen jr sechs vnd dreissig mann/ vnd jagten sie von der porten an biß gen Sabarim/ vnd schlügen sie in der flucht
Psal. 21.b den weg herab. Da ward dem volck das hertz verzagt/ vnd zurrann wie wasser. Josua aber zurriß seine kleider/vñ fiel auff sein angesicht zur erden/vor der Archen des Herrē/ biß auff den abent sampt den Elteſten Jſrael/vñ wurffen staub auff jre heupter.

Deut. 9.c Vnd Josua sprach: Ach Herr Gott/warumb hast du diß volck vber den Jordan gefürt/ daß du vns in die hende der Amoriter gebest vns vmb zu bringen? O daß wir weren jenseit des Jordans blieben/ wie wir angefangē hatten. Ach mein Herr Gott/was soll ich sagen/ weil ich sehe daß Jſrael seinen feinden den ruck keret? Wenn das die Cananiter hören sampt andern eynwonern des Lands/ so werden sie vns vmbgeben/vnd auch vnsern namen außreutten von der Erden. Was wilt du deñ deinem grossen namen thün?

C Da sprach der Herr zu Josua: Standt auff/ warumb ligst du also auff dem angesicht? Jſrael hat sich versündiget/ vnd haben meinen Bund vbergangen/den ich jnen gebotten hab. Darzu haben sie des verbannten genommen/ vnd gestolen vnd verleugnet/vnd vnder jr geschirr verborgen. Die kinder Jſrael mögen nit stehē vor jren Feinden/ sonder müssen jren Feinden den rucken keren/ denn sie seynd verunreiniget durch den Bann. Ich werd fort nit mit euch seyn/ biß daß jr den auß euch vertilget/der diser sünd schuldig ist.

*reinige Leuit. 20.a Num. 11.b 1. Reg. 16.a Stand auff/ vnd * heilige das volck/ vnd sprich: Heiliget euch auff morgen/ denn also sagt der Herr der Gott Jſrael: Es ist ein Deut. 13.c Bann vnder dir Jſrael/ darumb kanst du nit stehen vor deinen Feinden/ biß daß auß dir vertilget werde der mit disem laster befleckt ist. Vnd sollet euch frü herzu machen/ ein stamm nach dem andern: vnd welchen staim das Loß treffen wirdt/ der soll sich herzu machen/ ein geschlecht nach dem andern. Vnd welchs geschlecht der Herr treffen wirdt/ das soll sich herzu machen/ ein hauß nach dem andern. Vñ welchs hauß der Herr treffen wirdt/ das soll sich herzu machē/ein haußwiert nach dem andern. Vñ welcher erfunden wirdt in solcher sünd/ den soll man mit fewr verprennen mit allem das er hat/darumb daß er den Bund des Herren vberfaren/ vñ ein sündlich schendlich ding in Jſrael begangen hat.

D Da macht sich Josua des morgens frü
1. Reg 20.b auff/ vnd bracht Jſrael herzu/ einn staim nach dem andern/ vñ ward getroffen der staim Juda. Vnd da er die geschlecht in Juda herzu bracht/ ward getroffen das geschlecht der Serahiter. Vnd da er das geschlecht der Serahiter herzu bracht/einen hauß wiert nach dem andern/ ward Sabdi getroffen. Vnd da er sein hauß herzu bracht/ ein haußwiert nach dem andern/ ward getroffen Achan der son Charmi/ des sons Sabdi/ des sons Serah/ auß dem stamm Juda.

Vnd Josua sprach zu Achan: Mein son/ 1. Reg. 14.f gib dem Herren dem Gott Jſrael die ehre/vñ Johan. 9.c bekenn/vñ sag mir an/was hastu gethan/vnd verhalt(oder verbirge) nit vor mir. Da antwortt Achab Josua/ vnd sprach: Warlich ich hab mich versündigt an dem Herren/ dem Gott Jſrael/ also vnd also hab ich gethan. Ich sahe vnder dem Raub ein sehr köstlichen Mantel vom Sammat/ vnd zwey hundert Sikel silbers/ vnd ein gulden zung/ fünfftzig Sikel werth am gewicht/des gelüstet mich/ vñ nam es/ vnd hab es verborgen in die erden/ mitten in meiner hutten/vnd das Silber hab ich mit erden bedeckt in einer grübe.

E Da sandt Josua botten hin/ die lieffen zur hutten/vnd funden solchs alles verschorzen in seiner hutten/vnd das silber darbey. Vnd sie namens auß der hutten/vnd brachtens zu Josua vnd zu allen kindern Jſrael/vnd schuttens fur den Herren. Da nam Josua vñ das gantz Jſrael mit jm/ Achan den son Serah/ sampt dem silber/ mantel vñ gulden zung/ seine sönē vnd döchter/ seine ochsen vnd esel vñ schaf/ seine hutten vnd alle sein haußradt/ sampt allem was er hatt/vñ füreten sie hinauß ins thal Achor/ daselbst sprach Josua: Weil du vns betrübt vnd beleidiget hast/ * so betrüb dich der Herr an disem tag. Vnd sie steinigeten jn/ das gantz Jſrael/ vñ verbranten alles das

*stoß dich auß 2. Reg. 18.c

er hatt/

er hatt/ mit fewer. Vnd machten vber sie ein grossen steinhauffen/ der bleibt biß auff disen tag. Also ward der zorn des Herren von jnen abgewandt. Daher heist dasselb ort/ das thal Achor/ biß auff disen tag.

Das viij. Capittel.

Wie die stadt Ai gewonnen/ vnd jr König gehenckt ward.

A

Deut. 7. d

VND der Herr sprach zu Josua: Fürcht dich nit/ vñ biß vnuerzagt. Nimb mit dir alles Kriegsuolck/ vnd mach dich auff/ vnd ziehe hinauff gen Ai. Sihe/ ich hab den König Ai/ sampt seinem volck/ Stadt vnd Land in deine hend gegeben/ vnd solt mit Ai vnd jrem König thün/ wie du mit Jericho

Jos 6. e
Deut. 20. b

vnd jrem König gethan hast/ on daß jr jren raub vnd jr vihe/ vnder euch theilen solt. Aber

Jos. 8. a

du solt bestellē ein hinderhalt hinder der stadt.

Da machet sich Josua auff/ vñ alles kriegsuolck hinauff zu ziehen gen Ai. Vnd Josua erwelet dreissig tausent streitbarer männer/ vñ sandt sie auß bey der nacht/ vñ gepot jnen/

Judic. 20. c
1. Reg. 15. a

vnd sprach: Jr solt der hinderhalt seyn hinder der stadt/ macht euch aber nit all zu ferr von der stadt/ vnd seyt alle sampt bereit. Ich aber vnd alles volck/ das mit mir ist/ wollen vns auffmachen/ vnd gegen der Stadt ziehen.

Judic. 7. a

Vnd weñ sie vns entgegen herauß faren/ wie vorhin/ so wöllen wir vor jnen fliehen/ daß sie vns nacheylend herauß/ biß daß wir sie ferr herauß von der Stadt reitzend: deñ sie werden gedencken/ wir fliehen vor jnen wie vorhin.

B

Vnd dieweil wir vor jnen fliehen/ vñ sie vns nachjagen/ solt jr euch auffmachen auß dem hinderhalt/ vnd die Stadt eynnemen. Denn der Herr ewer Gott/ wirdt sie in ewer hende geben. Wenn jr aber die Stadt eyngenommen habt/ so steckt sie an mit fewer. Also werdt

Deut. 20. c

jr alle ding thün/ wie euch beuolhen ist.

Also sandt sie Josua hin. Vnd sie giengen hin auff den hinderhalt/ vnd schlügen sich nider zwischen Beth El vnd Ai/ gegen Abentwerts an Ai. Josua aber blieb die nacht vnder dem volck. Vnd macht sich des morgens frü auff/ vnd ordnet das volck/ vnd zog hinauff mit den Eltisten Israel/ vor dem volck her gen Ai/ vnd alles kriegsuolck das bey jm war/ zog hinauff vnd tratten herzu/ vnd kamen gegen der Stadt/ vnd lägerten sich gegen Mitternacht fur Ai/ daß ein thal war zwischen jm vnd Ai. Er hatt aber fünff tausent mann genommen/ vnd auff den hinderhalt gestelt zwischen Beth El vnd Ai/ gegen Abentwerts der stadt. Vnd sie stelleten das ander volck des gantzen Lägers/ das gegen Mitternacht der stadt war/ daß die letzten des hauffens reicheten biß an Abentwerts der stadt. Also gieng Josua hin in derselben nacht mitten in das thal.

Als aber der König zu Ai das sahe/ eylet C
er/ vnd machet sich frü auff/ vnd zog auß mit allem kriegsuolck der stadt/ vnd richtet seine spitz gegen dem gewildnuß/ denn er wust nit/ daß ein hinderhalt verborgen war hinder der stadt. Josua aber vñ gantz Israel wichen von jrem Läger/ vnd namen sich forcht an/ vnd flohen auff den weg zur wüste. Da schrye das gantz volck der Stadt/ vnd ermanet einer den andern/ daß man jnen solt nachjagen. Vnd sie jagten auch Josua nach/ vñ rissen sich von der stadt herauß/ daß nit ein Mann vberblieb in Ai vnd Beth El/ der nit außgezogen were Israel nach zu jagen/ vñ liessen die stadt offen stehen/ daß sie Israel nachjagten.

Da sprach der Herr zu Josua: Heb auff deinen schilt den du in der hand hast/ gegen Ai/ denn ich wil sie in deine hand geben. Vnd da Josua den schilt gegen der stadt auffgehebt hett/ der in seiner hand war/ da brach der verborgen hinderhalt auff eylend auß seinem ort/ vnd lieffen/ vnd kamen zu der stadt/ vnd gewonnen sie/ vnd eyleten vnd zündeten sie an. Vnd die männer von Ai/ welche dem Josua nachjageten/ wandten sich/ vnd sahen hinder sich/ vnd sahen den rauch der Stadt auffgehen gen himel/ vnd hatten nit raum zu fliehen weder hin noch her/ besonder/ so das volck/ so sich der flucht angenommen/ vnd zur Wüste zulieff/ vmbkeret vnd mechtiglich stritt wider die/ so jnen nachgejagt hetten.

Da nun Josua vnd das gantz Israel sahe/ D
daß der hinderhalt die stadt gewonnen hatt/ weil der stadt rauch auffgieng/ kereten sie widerumb/ vnd schlügen die männer von Ai. Vnd die so die stadt eyngenoñen hetten/ kamen auch herauß jnen entgegē/ daß sie mitten vnder Israel kamen von dorther/ vñ von hieher/ vñ schlügen sie/ biß daß von solcher mēge niemand vnder jnen vberblieb/ (oder entrann) vñ griffen den König Ai lebendig/ vnd brachten jn zu Josua. Vnd da Israel alle eynwoner zu Ai hatt erschlagen auff dem feld vnd in der wüsten/ die jnen nachgejagt hatten/ vnd fielen alle durch die scherpff des schwerts/ biß daß sie alle vmbgebracht wurdē/ da keret sich gantz Israel zu Ai/ vnd schlügen sie mit der scherpff des schwerts. Vnd alle die des tags fielen/ von mann an biß auff weiber/ der waren zwölff tausent/ all zumal (männer) von der stadt Ai.

Josua aber zog nit widder ab seine hand/ damit er den *schilt außreckt/ biß daß erschlagen wurden alle eynwoner Ai/ on das vihe/ vnd den raub der Stadt/ das theilt Israel auß vnder sich/ nach dem wort des Herren/ das

*die langen Num. 21. b Deut. 20. d Jos. 8. c 22. b

er Josua gepotten hatt. Vnd Josua brandt die stadt Ai auß/ vñ macht ein hauffen drauß ewiglich. Vñ ließ den könig zu Ai an ein *galgen hencken/ biß an den abent. Da aber die Soun war vndergangen/ gebot er daß man seinen leichnam vom galgen thet/ vñ wurffen jn vnder der stadt porten/ vnd machten einn grossen steinhauffen auff jn/ der biß auff disen tag da ist.

*Heum Deut. 21 d Jos. 10. e

C Da bawet Josua dem Herren dem Gott Israel einen Altar auff dem berg Ebal/ wie Moses der knecht des Herren gebotten hatt den kindern Israel/ als es geschrieben stehet im Gesetzbüch Mose/ einen Altar von *vnpolirten steinen/ darüber man mit keinem eysen gefaren war/ vñ opffert dem Herren darauff brandopffer vnd fridopffer vnd schuldopffer/ vnd schrieb daselbst auff die stein das ander gesetz Mose/ das er vor den kindern Israel geschrieben hatt.

Deut. 27. a
Exod. 20 d
*ganzen

Vnd das gantz Israel mit seinen Eltisten vnd Hauptleuten vnd Richtern/ stundten zu beiden seiten der Archen/ gegen den Priestern auß Leui/ die die Archen des bunds des Herren trügen/ die frembdlingē so wol als die eynheimischen/ das halbtheil neben dem berg *Garizim/ vñ das ander halbtheil neben dem berg Ebal/ wie Moses der knecht des Herren gebotten hatt. Vnd auffs erst/ gab er dem volck Israel den segen/ Darnach ließ er außrüffen alle wort des Gesetzs von dem segen vnd flüchen/ sampt allem das geschriebē war im Gesetzbüch. Es war kein wort/ das Moses gebotten hatt/ das Josua vnberürt ließ/ vnd nit hett lassen außrüffen vor der gantzen gemeyn Israel/ vnd vor den weibern vnd kindern vnd frembdlingen/ die vnder jnen waren.

*Gesim
Deut. 27. b n. d

Das ix. Capittel.

Von dem ist der Gabaoniter/ vnd wie sie von Josua im leben erhalten wurden.

A Da nun das höreten alle König/ die jenseit des Jordans warē auff den gepirgen/ vnd in den gründen/ vnd an allen anfürten vnd vfern des grossen Meers/ auch die neben dem berg Libanon waren/ nemlich/ die Hethiter/ Amoriter/ Cananiter/ Pherezíter/ Heuiter vnd Jebusiter/ schlügen sie sich eintrechtiglich zu hauff/ daß sie mit eintrechtiglichem hertzen vñ gemüt wider Josua vnd wider Israel stritten.

Josue 10. 11.

*Gabaon 2. Reg. 21. a

Aber die eynwoner zu *Gibeon/ da sie höreten was Josua mit Jericho vnd Ai gethan hatt/ brauchten sie auch einen list/ giengen hin/ vnd machten ein Bottschafft/ vnd namen speiß vñ alte seck auff jre esel/ vnd alte zurrissen vnd zusamen gehefft weinschleuch/ vnd alte geflickte schüch an jren füssen/ zum zeugniß des alters/ vñ zohen alte vnd geplätzte kleider an/ vñ alles brot jrer speiß zur wegfart war hört vnd zu *stücken zerfallen/ vnd giengen zu Josua ins läger gen Galgal/ da er noch war/ vnd sprachen zu jm vnd jedermann in Israel: Wir seynd auß ferren landen kom̃en/ des willens/ einn friden mit euch zu machen. Da sprach ein jedermann in Israel zu jnen: Villeicht wonet jr in dem Land/ das vns gebüret/ vnd darumb möchten wir keinn bund mit euch machen.

*schymlicht B

Deut. 20. c

Sie aber sprachen zu Josua: Wir seynd deine knecht. Josua sprach zu jnen: Wer seydt jr/ vnd von wannen kompt jr? Sie sprachen: Deine knecht seynd auß seer ferren landē kommen/ in dem namen des Herren deines Gottes: denn wir haben seiner gewalt vnd macht gerücht gehöret/ vnd alles was er in Egypten gethan hat/ vnd alles was er den zweyen Könige der Amoriter jenseit dem Jordan gethan hat/ Seon dem könig zu Hesebon/ vnd Og dem könig zu Basan/ der zu Astaroth wonet. Darumb sprachen vnsere Eltesten vnd alle eynwoner vnsers Lands: Nemet speiß mit euch auff die seer weite reyß/ vñ gehet hin jnen entgegen/ vñ sprecht zu jnen: Wir seynd ewere knecht/ So machet nun eiñ bund mit vns/ sehet diß vnser brot/ das wir auß vnsern heusern zu vnser speiß nämen/ war noch *warm/ do wir außzohen zu euch: nun aber/ sihe/ ist es trucken/ *vnd vor grossem alter von einander gefallen. Vnd dise weinschleuche fülleten wir new/ vnd sihe/ sie seynd nun zurrissen/ vnd dise vnsere kleider die wir anhaben/ vnd schüch/ seynd alt worden/ vñ beynach zerschlissen von wegen der sehr langen reyß.

Josue 2. b

*frisch

*hart vnd schymlicht

C Da namen sie von jrer speiß an/ vnd fragten den mund des Herren nit. Vnd Josua macht frid mit jnen/ vñ richtet einen bund mit jnen auff/ vnd sagt jnen zu/ daß man sie nit solt tödten/ vñ die öbersten der gemeyn schwüren jnen. Aber vber drey tag/ nachdem sie mit jnen eiñ bund gemacht hatten/ kam es fur sie/ daß sie nahe bey jnen woneten/ vnd wurden vnder jnen zukünfftig. Denn da die kinder Israel fort zohen/ kamen sie des dritten tags zu jren stedten/ die hiessen *Gibeon/ Caphira/ Beeroth/ vnd Kiriath Jearim/ vnd schlügen sie nit/ darumb daß jnen die öbersten der gemeyn geschworen hatten bey dem namen des Herren des Gottes Israel.

2. Reg. 21. a

*Gabaon

Da aber die gantz gemeyn wider die öbersten murret/ sprachen alle öbersten der gantzen gemeyn: Wir haben jnen geschworē bey dem namen des Herren des Gotts Israel/ darumb kunden wir sie nit antasten. Aber das wöllen wir jnen thün: Lasst sie leben/ daß nit des Herren zorn vber vns komm/ vmb des eyds willen/

len/den wir jnen gethan haben/ so wir den nit
D hielten. Aber also sollen sie leben/ daß sie holtz-
Deut. 29.b hewer vnd wassertreger seyen der gantzen ge-
meyn / wie jnen die öbersten gesagt haben.
Vnd da sie solchs redten/ da rieff jnē Josua/
vnd redet mit jnen/ vñ sprach: Warumb habt
jr vns listiglich betrogen vnd gesagt / jr seydt
seer fer von vns/ so jr doch mitten vnder vns
wonend? Darumb solt jr verflücht seyn / daß
von euch nit aufhören knecht die holtz hawen
vnd wasser tragen zum hauß des Herrē meins
Gottes.

Sie antworten Josua/ vnd sprachen: Es
ist vns deinen knechtē angesagt / daß der Herr
dein Gott / Mose seinem knecht verheissen
hab/ daß er euch das gantz Land geben/ vnd
vor euch her alle eynwoner des lands vertil-
gen wölle/ da forchten wir vns sehr/ vnd ver-
sahen vnsere seelen / vnd berieten vns solchs
auß ewer forcht gezwungen. Nun aber sihe/
wir seynd in deinen henden: was dich gůt vnd
recht dünckt/ vns zu thůn/ das thů.

Vnd er thet jnen also / wie er geredt hatt/
vñ erlöset sie von der kinder Israel hand/ daß
sie nit erschlagen würden. Also macht sie Jo-
sua desselben tags zu holtzhewern vnd wasser-
tregern der gemeyn vnd zum altar des Her-
ren biß auff disen tag/ an dem ort den der Herr
erwelen wurd.

Das x. Capittel.

Wie die stadt Gabaon von fünff königen emblägert / vnd dieselbigen von Josua gefangen vnd gehenckt/ vñ jr land sampt andern gewonnen ward.

A Da aber Adonizedech der König zu
Jerusalem höret / daß Josua Ai ge-
wonnen vnd sie geschleifft hat / vnd
Ai sampt jrem König gethan hat/ gleich wie er
Jericho vnd jrem König gthan hat / vnd daß
Josu. 9.d die zu Gabaon frid mit Israel gemacht hat-
ten / vnd vnder sie kommen waren/ forcht er
sich sehr. Denn Gabaon war ein grosse stadt/
wie ein königliche stadt/ vnd gröſſer dann Ai/
vnd alle jre burger streitbar / sandt er zu Ho-
han dem König zu Hebron / vnd zu Piream
dem König Jarmuth / vnd zu Japhia dem
König zu Lachis / vnd zu Debir dem König
zu Eglon / vnd ließ jnen sagen: Kompt her-
auff zu mir / vnd helfft mir/ daß wir Gabaon
schlahen/ denn sie hat mit Josua vnd den kin-
dern Israel frid gemacht/ vnd vnder sie kom-
men.

Da kamen zu hauff/ vnd zohen hinauff die
fünff König der Amoriter/ der König zu Jeru-
salem/ der König zu Hebron/ der König zu Jar-
muth/ der König zu Lachis/ der König zu Eglō/
mit all jrem heerläger / vnd belägerten Ga-
baon/ vnd stritten wider sie. Aber die zu Ga- B
baon die belägert ward/ sandten zu Josua gen
Galgal/ da er noch im läger war / vnd liessen
jm sagen: Zeuch dein hand nit abe von deinen
knechten / koñ zu vns herauff eylend / erlöß
vnd hilff vns: denn es haben sich wider vns
zusamen geschlagen alle König der Amoriter/
die auff dem gepirg wonen.

Vnd Josua zoh hinauff von Galgal / vnd
alles kriegsvolck mit jm / vnd alle streitbar
männer. Vnd der Herr sprach zu Josua:
Fürcht dich nit vor jnen / denn ich hab sie dir
in deine hend gegeben. Niemand vnter jnen
wirdt dir mögen widerstehen. Also kam Jo-
sua plötzlich (oder vnuerschulich schnell) vber sie/
deñ die gantze nacht zohe er auff von Galgal.
Aber der Herr erschreckt sie vor Israel/ daß sie Jsa. 28.b
ein grosse schlacht schlügen zu Gibeon / vnd
jagten jnen nach den weg hinan zu Beth Ho-
ron/ vnd schlügen sie biß gen Aseka vnd Ma-
keda. Vnd da sie vor Israel flohen den weg
herab zu Beth Horon/ ließ der Herr eiñ gros-
sen hagel mit grossen steinen vom himel auff
sie fallen biß gen Aseka/ daß sie stürben / vnd
viel mehr storben jrer vom hagel / deñ die kin-
der Israel mit dem schwerd erwürgeten.

Da redet Josua mit dem Herren/ des tags C
da der Herr die Amoriter vbergab vor den Eccli. 46.a
kindern Israel/ vnd sprach vor jnen: Sonn/
halt still zu *Gibeon/ vnd Mond im thal Aia- *Gabaon
lon. Da hielt die Sonn stille / vnd der Mond
stundt / biß daß sich das volck an seinen fein-
den rechet. Ist diß nit geschriben in büch der
gerechten? Also stundt die Sonn mitten am
himel/ vnd eylet nit vnder zu gehen eiñ gantzen
tag lang. Vnd war kein tag disem gleich/
weder zuuor noch darnach / der also lang we-
re / vnd daß der Herr der stimm eins men-
schen zu willen were/ da der Herr striet fur Is-
rael.

Josua aber zoh widder ins läger *Gilgal/ *Galgal
vñ das gäntz Israel mit jm. Aber die fünff Kö-
nig waren geflohen/ vnd versteckten sich in die
höle zu Makeda. Da ward Josua angesagt/
Wir haben die fünff König gefundē verbor-
gen in der höle zu Makeda. Josua sprach zu D
den kriegsknechten: Waltzet grosse stein fur

das loch der hölè/vnd bestellet klüge Männer dafur/die der verschlossenen hüten: jr aber stehet nit still/ sonder jaget ewern feinden nach/ vnd hawet hinden auff sie/ biß auff die letzten der flüchtigen/ vñ lasst sie nit in jre stedt kommen: denn der Herr ewer Gott hat sie in ewer hende gegeben. Vnd da Josua vnd die kinder Israel volendet hatten die sehr grosse schlacht an jnen/ vñ sie beynah alle erschlagen hetten/ was vberblieb von jnen/ vnd Israel entfliehen mocht/das kam in die feste stedte.

Also kam alles heer wider ins läger zu Josua gen Makeda gesunt/ vnd in gantzer zal: vñ dorfft niemand fur den kindern Israel sich mit seiner zungen regen. Josua aber gepot: Macht auff das loch der höle/vnd bringt herfur die fünff König/ so darinnen verborgen ligen/zu mir. Sie thetten also/ wie jnē gepotten war/ vnd brachten die fünff König zu jm auß der höle: Den könig zu Jerusalem/ den könig zu Hebron/den könig zu Jarmuth/ den könig zu Lachis/den könig zu Eglon.

Da aber diſe fünff König zu jm herauß bracht waren/rieff Josua jedermann von Israel/ vnd sprach zu den öbersten des kriegsvolcks die mit jm waren: Kompt herzu/vnd tret diſen Königen mit füssen auff die helse. Vnd sie kamen herzu/ vnd tratten mit füssen
E auff jr helß. Vnd Josua sprach widderumb zu jnen: Fürcht euch nit/vnd lasst euch nit grawen: seyt getrost vnd starck/ denn also wirdt der Herr allen eweren feinden thün/wider die jr streitten werdet.

Jos. 8. f Vnd Josua schlůg sie darnach/ vnd tödtet sie/vnd hieng sie auff fünff beum. Vnd sie hiengen an den beumen biß zu abent. Da aber
Deut. 21. d die Sonne war vndergangen/ gepot er den kriegsknechten/daß sie die König vō den beumen nemen: da theten sie es herab/ vnd worffen sie in die höle/darinnen sie sich verkrochen hatten/ vnd legten grosse steine fur der höle loch/die seynd noch da auff diſen tag.

Desselben tags gewan Josua auch Makeda/vñ schlůg sie mit d' scherpff des schwerds/ dazu jren könig/ vñ erschlůg (oder erwürgt) alle eynwoner/ sampt allem das das lebē drinnen hatt/ vnd ließ niemand lebendig vberbleiben/ vnd thet dem König zu Makeda/ wie er dem
Jos. 6. f könig zu Jericho gethan hatt.

F Da zoh Josua vnd das gantz Israel mit jm von Makeda gen Libna/ vnd stritt wider sie. Vnd der Herr gab dieselb auch in die hād Israel/mit jrem König/ vnd er schlůg sie mit der scherpff des schwerds/ sampt allen eynwonern/so das leben drinnen hetten/ vnd ließ nit einen drinnen vberbleiben. Vnd thet jrem könig/ wie er dem könig zu Jericho gethan hatt.

Darnach zoh Josua vnd das gantz Israel mit jm von Libna gen Lachis/vnd belegten sie zu ringsumb/ vnd bestritten sie. Vnd der Herr gab Lachis auch in die hende der kinder Israel/daß sie dieselbige des andern tags gewonnen/vnd schlůgen sie mit der scherpff des schwerds/ vnd alle seelen die drinnen waren/ gleich wie er Libna gethan hat. Zu der selben zeit zoh Horam der könig zu Geser hinauff/ Lachis zu helffen. Aber Josua schlůg jn mit allem seinem volck/daß nit einer vberblieb.

Vnd Josua zoh von Lachis sampt dem gantzen Israel gen Eglon/vnd belegt vnd bestriet sie/ vnd gewan sie desselben tags/ vnd schlůg sie mit der scherpff des schwerds/ vnd erwürget alle seelen die drinnen waren desselben tags/gleich wie er Lachis gethan hatt.

Darnach zoh Josua hinauff sampt dem gantzen Israel von Eglon gen Hebron/ vnd bestritt sie/vnd gewan sie/ vnd schlůg sie mit der scherpff des schwerds/ vnd jren könig mit allen jren stedten/ vnd allen seelen die drinnen waren/vnd ließ nit einen vberbleiben/ gleich wie er Eglon gethan hatt/ also thet er auch Hebron. Vnd erwürget sie/ vnd alle seelen die drinnen waren/mit dem schwerd.

Da keret Josua widerumb sampt dem G
gantzen Israel gen Debir/vnd bestritt sie/vnd gewan sie sampt jrem könig/ vnd alle jre stedt drumbher/vnd schlůgē sie mit der scherpff des schwerds/vñ erwürgeten alle seelen die drinnen waren/ vnd ließ nit einen vberbleiben. Wie er Hebron gethan hatt/vnd wie er Libna vnd jrem könig gethan hatt/ also thet er auch Debir vnd jrem könig.

Also schlůg Josua alles land auff dem gepirg/ vnd gegen Mittag/vñ in den gründen/ vnd an den bechen mit allen jren Königen/ vñ ließ nit einen vberbleiben/ vnd erschlůg alles was athem hatt/ wie der Herr der Gott Is- Deut. 20. c
rael gepotten hatt. Vnd schlůg sie von Kades Barne an/biß gen Gaza/ vnd das gantz land Gosen/biß gen * Gibeon/vñ gewan vnd * Gabaon
verheret alle diſe könig mit jrem land auff ein mal. Denn der Herr der Gott Israel stritt fur Israel. Vnd Josua zoh widder ins läger gen
* Gilgal mit dem gantzen Israel. * Galgal

Das xj. Capittel.

Wie die stadt Hazor mit vielen andern sampt jren königen gewonnen/verheret/vnd verbrant ward.

DA aber Jabin der könig zu Hazor A
solches höret/ sandt er zu Jobab dem könig zu Madon/ vnd zum könig zu Somrom/vnd zum könig zu Aschsaph/ vnd zu den königen/die gegen Mitternacht/ auff dem gepirg/ vñ auff dem gefild gegē Mittag Cineroth/vñ in den gründen/vnd in den herschafften zu Dor am meer woneten: Die Ca-

nani-

näniter gegen dem Morgen vnd Abent. Die Amoriter/Hethiter/Pheresiter/vnd Jebusiter/auff dem gepirg. Darzu die Heuiter vnden am berg Hermon/im land Mizpa. Dise zohen auß mit allem irem heer/ ein sehr groß volck/so viel als des sands am meer/ vnd vnzalbar seer viel roß vnd wägen. Alle dise könig versamleten sich/ vnd kamen vnd lägerten sich zu hauffen an das wasser Merom/zu streitten wider Israel.

B Vnd der Herr sprach zu Josua: Förcht dich nit vor jnen. Denn morgen vmb dise zeit wil ich sie all * erschlagen geben vor den kindern Israel/jre roß solt du verlämen/ vnd jre wägen mit fewr verbrennen. Vnd Josua kam vnuersehenlich schnell vber sie/vnd alles kriegsvolck mit jm am wasser Merom/ vnd vberfiel sie. Vnd der Herr gab sie in die hende Israel/ vnd schlügen sie/ vnd jagten sie biß gen grossen Zidon/vñ biß an die warme wasser/vnd biß an die breyte zu Mizpe gegen dem Morgen/ vnd schlügen sie/ biß daß nit einer vberblieb.

* zu verwünden

Jos 10.b

Da thet jnen Josua/ wie der Herr jm gesagt hatt/vnd verlämet jre roß/ vnd verbrant mit fewer jre wägen/vnd keret vmb zu derselben zeit/vnd gewan Hazor/ vnd schlůg jren könig mit dem schwerd. (Denn Hazor war vorhin die hauptstadt aller diser königreich) vnd schlůgen alle seelen die drinnen waren/vñ ließ nichts das den athem hatt/ vnd verbrant Hazor mit fewer sampt andern stedten drumbher. Darzu alle stedt diser könig gewan Josua mit jren königen/ vnd schlůg sie mit der scherpff des schwerds/vnd vertilget sie/ wie Moses der knecht des Herren jm gepotten hatt/ on die stedt die auff den bůheln vnd bergen stundten/die andern verbrant Israel: allein eine die groß mechtig stadt Hazor verbrant Josua. Vnd allen raub diser städt vnd das vich teileten die kinder Israel vnder sich/ aber alle menschen schlůgen sie zu todt. Wie der Herr Mose seinem knecht/ vnd Moses Josua gepotten hat/ also thet Josua/ daß nichts vbertretten ward/auch nit ein wort an allem das der Herr Mose gepotten hatt.

C

Deut.20.c

Num.33.b

Also nam Josua alle diß land auff dem gepirg/vnd alles was gegen Mittag ligt/ vnd alles land Gosen/ vnd die gründe vnd flach feld/vnd was gegen nidergang der Sonnen lag/vnd das gepirg Israel mit seinem grund/ von dem gepirg an/das das land hinauff gen Seir scheidet/biß gen Baal Gad/in der breyte des bergs Libanon vndē am berg Hermon. Alle jre König gewan er/vnd schlůg sie/vnd tödtet sie. Er füret aber ein lange zeit mit disen Königen streit.

Exod.23.c

Es war aber kein stadt/die sich mit friden ergáb den kindern Israel/(außgenommen die Heuiter/die zu Gabaon wonetē) sonder sie gewonnen sie alle mit streit. Vnd das geschach also von dem Herren/ daß jr hertz verstockt würd/ mit streit zu begegnen den kindern Israel/auff daß sie erschlagen würden/vnd jnen kein guade widerfäre/ sonder vertilget würden/wie der Herr Mose gepotten hatt.

D

Jos. 9.a

Deut.20.c

Zu der zeit kam Josua/ vnd erschlůg die Enakim von dem gepirg/von Hebron/ von Debir/ von Anab/ von allem gepirg Juda/ vnd von allem gepirg Israel/vnd vertilget sie mit jren stedten/vnd ließ keinen von den Enakim vberbleiben im land der kinder Israel/ on zu Gaza/zu Geth/zu Azdod/ da allein bliben jr vber.

1.Reg.17.a

Also nam Josua alles Land eyn/ aller ding wie der Herr zu Mose geredt hatt/vnd gab sie Israel zum erb/ eim jeglichen stamm sein teil. Vnd das land höret auff zu kriegen.

Num.26.f

Das xij. Capittel.

Die zal der König/so jenseit vnd dysseit des Jordans erschlagen wurden.

A Dis seynd die könig des lands/ die die kinder Israel erschlůgen/vnd namen jr Land ein/jenseit des Jordans/ gegen der Sonnen auffgang/ von dem wasser Arnon an/biß an den berg Hermon/ vnd das gantz feld gegē dem Morgen/das sich * auffs flach feld zeucht. Sihon der könig der Amoriter/der zu Hesbon wonet/ vñ herrschet von Aroer an/ die am vfer ligt des wassers Arnon/vnd * mitten im wasser/ vnd vber das halb Galaad/ biß an das wasser Jabok/der die landmarck ist der kinder Ammon/ vñ von der wüste biß an das meer Cineroth gegen Morgen/ vnd biß an das Meer der wüste/ nemlich das Saltzmeer gegen Morgen/ des wegs gen Beth Jesimoth/ vnd von Mittag vnden an den bächen des gepirgs Pisga.

*auff die wüste Num.21.d Deut.2.f

*vbers halb teil im thal

Dazu die marck des königs Og zu Basan/ der noch von den Raphaim vberig war/ vnd wonete zu Astaroth vnd Edrei/ vnd herrschet vber den berg Hermon/vber Salcha/vñ vber gäntz Basan/biß an die marck Gesuri vñ Maachati/

B

Num.21.g Deut.3.a

chati/ vnd des halben Gilead / welches die landmarck war * Seon des königs zu Hesbon. Moses der knecht des Herren/ vnd die kinder Israel schlügen sie / vnd Moses der knecht des Herren gab sie eynzunemen den Rubenitern/Gaditern/vnd dem halben stain Manasse.

* Seon Num. 32. b 34. c Deut. 3. b Jos. 12. b

Deut. 1. c

Diß seynd aber die könig des lands/die Josua schlůg / vnd die kinder Israel disseit des Jordans/gegen dem Abent / von Baal Gad an/auff der breyte des bergs Libanon / biß an den berg/der das land hinauff gen Seir scheidet/vnd das Josua den stämmen Israel eynzunemen gab eim jeglichen sein teil / was auff den gepirgen/gründen/ flach feld/ an bächen vnd in wüsten war. Vnd gegen Mittag waren die Hethiter/Amoriter/Cananiter/Pheresiter/Heuiter/vnd Jebusiter.

C

Der könig zu Jericho einer / der könig zu Ai/die zur seiten an Beth El ligt/einer: der könig zu Jerusalem einer / der könig zu Hebron einer / der könig zu Jarmoth einer/ der könig zu Lachis einer/ der könig zu Eglon einer / der könig zu Geser einer/ d' könig zu Debir einer/der könig zu Geder einer / der könig zu Harma einer/der könig zu Arad einer / der könig zu Libna einer / der könig zu Adullam einer/der könig zu Makeda einer/der könig zu Beth El einer / der könig zu Tapuah einer/ der könig zu Hepher einer/der könig zu Aphek einer/ der könig zu Laseron einer/ der könig zu Madon einer / der könig zu Hazor einer/der könig zu Simron Meron einer / der könig zu Achsaph einer/der könig zu Thaenach einer/ der könig zu Megiddo einer/der könig zu Kades einer/der könig zu Jakneam am Charmel einer / der könig in der herrschafft zu Dor einer/der könig der Heidē zu Galgal einer / der könig zu Tirza einer. Das seynd ein vñ dreissig König.

Josu 6. a 8. a 10. a

Das xiij. Capittel.

Von der teilung des Lands/den stäm̃en Ruben/ Gad/vnd dem halben stamm Manasse.

A

Da nun Josua alt war vñ wol betagt/ sprach der Herr zu im: Du bist alt worden vñ wol betagt/ vñ des lands ist noch fast viel vberig eynzunemē/vñ durchaus noch nit geteilet / nemlich das gantz Gallilea der Philister/vnd gantz Gessuri/ von dem trüben wasser an / das durch Egypten fleust/ biß an die landmarck Ekron gegen Mitternacht/die den Cananitern zugerechnet wirdt/ vñ in fünff herrn der Philister geteilt ist/nemlich/der Gaziter/der Asdoditer/der Askloniter/der Gethiter / vnd der Ekroniter. Von Mittag aber seynd die * Auiter/das gäntz land der Cananiter/vnd Maara der Zidonier biß gen Aphek / biß an die landmarck der Amoriter. Darzu * jre anstossende landschafft/vnd der gantze Libanon / gegen der Sonnen auffgang/vō Baal Gad an/vnter dem berg Hermon/ biß man kompt gen Hamath. Alle die auff dem gepirg wonē/von Libano an/ biß an die warme wasser/vñ allt Zidonier. Ich büß der sie wil vertreiben vor den kindern Israel. Loß nur drumb/sie außzuteilen vnder Israel/ wie ich dir gepotten hab.

* Auiter

* das land der Gebiter

So teil nun diß land zum erb vnder die neun stäm̃ / vnd vnder den halben stam̃ Manasse. Denn die Ruben iter vnd Gaditer haben mit dem andern halben Manasse jr erbteil empfangen / das inen Moses der diener des Herren gab jenseit des Jordans / gegen dem Auffgang / wie jnen dasselb Moses der knecht des Herren gegeben hat / gegen dem Morgen/von Aroer an/die am vfer des wassers Arnon ligt/vnd mitten im * wasser/ vnd alles flach feld Medba/biß gen Dibon / vnd alle stedt Seon des königs der Amoriter / der zu Hesbon saß/ biß an die landmarck der kinder Ammon / dazu Galaad / vnd die marck an Gessuri vnd Maachati / vnd den gantzen berg Hermon/vnd das gantz Basan/ biß gen Salcha/das gantz reich Og zu Basan/ der zu Astaroth vnd Edrei sass / welcher noch ein vbriger war von den Raphaim. Moses aber schlůg sie/vnd vertilget sie. Aber die kinder Israel wolten nit vertreiben die Gessuriter vñ Maachathiter/sonder es wonet beide Gessur vnd Maachath vnder den kindern Israel/ biß auff disen tag. Aber dem stamm der Leuiten gab er kein erbteil. Denn das opffer des Herrn des Gotts Israel/ist jr erbteil / wie er jnen geredt hat.

B

Jos. 12. b

* tall

Jos. 12. a

Num. 18. b Jos. 14. a 13. b

Also gab Moses dem stam̃ der kinder Ruben nach jren geschlechten / daß jr marck waren / Aroer die am gestad des wassers Arnon ligt / vnd mitten im thal des selbigen wassers mit allem eben feld/biß gen Medba/ Hesbon vnd all jre stedt die im eben feld ligen / Dibon/ Bamoth Baal/vnd Beth Baal Meon/ Jahza/ Kedemoth/Mephaath/ Kiriathaim/ Sibama/Zerethha Sahar/ auff dem gepirg/ Emek/Beth Peor/die Bechē am Pisga vnd Beth Jesimoth / vnd alle stedt auff der eben/ vñ das gäntz reich Seon des königs der Amoriter/der zu Hesbon sass/ den Moses schlůg/ sampt den Fürsten Midian / Eui / Rekem/ Zur/ Hur / vnd Reba die gewaltigen des königs Seon/die im land woneten. Dazu Balaam/den son Beor den weissager erschlůgen die kinder Israel mit dem schwerd/sampt den erschlagenen/vñ die marck der kinder Ruben war der Jordan. Das ist das erbteil der kinder Ruben vnder jren geschlechten / stedten vnd dörffern.

C

Num. 33. f

Num. 21. b 31. b

Dem

Dem staim der kinder Gad vnder iren geschlechten gab Moses / daß jr marck waren Jaeser vnd alle stedt in Galaad / vñ das halb land der kinder Ammon / biß gen Aroer / welche ligt vor Rabbath / vnd von Hesbon biß
B gen Ramath / Mizpe biß gen Betonim / vnd von Mahanaim biß an die Marck Debir: im
*Bethnetra thal aber Beth Haram / *Beth Nymra / Succoth / vñ Zaphon / das vbrig teil von dem reich Seon des königs zu Hesbon. Aber dises stammes marck war vom Jordan an biß ans end des Meers Cineroth / disseit des Jordans gegē dem Auffgang. Das ist das erbtheil der kinder Gad in jren geschlechten vñ dörffern.

Josue 17.a 1. Par. 5.b Dem halben stamm der kinder Manasse nach jren geschlechten gab Moses / dz jr marck war von Mahanaim an / das gantz Basan / das gantz reich Og des königs zu Basan / vnd alle flecken Iair die in Basan ligen / nemlich sechtzig stedt. Vnd das halb Galaad / Astaroth / *Edrei / die stedt des königreichs Og zu
*Edrei Basan / den kindern Machir des sons Manasse / das ist / der helffte der kinder Machir nach jren geschlechten.

Das ists / das Moses außgeteilet hat auff dem gefild Moab jenseit des Jordans vor Jericho / gegen dem Auffgang. Aber dem
Jos. 13.b 18.a stamm Leui gab Moses kein erbteil / denn der Herr der Gott Israel ist jr erbteil / wie er jnen geredt hat.

Das xiiij. Capittel.

Von der teilung des Cananeischen lands / vnd wie Ebron dem Caleb zugeteilt ward.

A DIß ist aber / das die kinder Israel geerbet haben im land Canaan / das
Num. 34.a vnder sie außgeteilet haben der priester Eleasar / vnd Josua der son Nun / vnd die öbersten Fürsten vnder den stämmen der kin-
Num. 26.f 35.f der Israel. Sie teileten es aber durchs loß vnder sie / wie der Herr durch Mose gepotten hatt zu geben den zehendhalb stämmen: denn den zweyen vnd dem halben stamm hat Mo-
Jos. 13.b ses erbtheil geben jenseit des Jordans: den Leuiten aber hat er kein erbteil vnder jnen gege-
Gen. 48.c ben. Denn der kinder Joseph wurden zween stämm / Manasse vnd Ephraim / welche an
B der Leuiten statt erbten. Darumb gaben sie den Leuiten kein teil im land / sonder nur stedt / drinnen zu wonen / vnd vorstedte vor jr vihe
Num. 35.a vnd herde. Wie der Herr Mose gepottē hatt / also thetten die kinder Israel / vnd teileten das land.

Da tratten herzu die kinder Juda zu Josua zu *Gilgal / vnd Caleb der son Jephonne
*Galgal *Caleph Num. 14.c der Kniziter / sprach zu jm: Du weissest was der Herr zu Mose dem mann Gottes saget von meinet vnd deinet wegen in Kades Barne. Ich war viertzig jar alt / da mich Moses der knecht des Herren außsandt von Kades- Num. 13.d
Barne / das land zuerkundschafften / vnd ich jm widdersagt / wie michs in der warheit bedunckte. Aber meine brüder die mit mir hinauff gegangen waren / machten dem volck das hertz verzagt. Ich aber folget dem Herren meinem Gott nach.

Da schwür mir Moses desselben tags / vnd C
sprach: Das land darauff du mit deinem füß tritteſt / soli dein vnd deiner kinder erbteil seyn ewiglich / darumb daß du dem Herren deinem Gott gefolget hast. Vnd nun der Herr hat mich leben lassen biß auff disen tag / wie er geredt hat. Es seynd nun fünff vnd viertzig jar / Num. 14.d
daß der Herr solchs zu Mose sagt / da Israel noch in der wüste wandelt. Vnd nun sihe / ich
Eccli. 46.b biñ heut fünff vnd achtzig jar alt / vnd biñ noch heuts tags so starck / als ich war des tags / da mich zu erkundē Moses außsandt. Wie mein stercke war dazumal / also ist sie auch jetz zu streitten / vnd auß vnd eyn zu gehen.

So gib mir nun diß gepirg / dauō der Herr D
geredt hat / wie auch du hast gehört / deñ es wonen die Enakim droben / vñ seynd grosse vnd feste stedt / ob der Herr mit mir seyn wolt / daß ich sie vertrieb / wie der Herr geredt hat. Da
1. Par. 6.b segnet jn Josua / vnd gab also Hebron / Caleb
Jos. 21.b dem son Jephonne zum erbteil. Daher ward Hebron Calebs des sons Jephonne des Kniziters erbteil / biß auff disen tag / darumb daß er dem Herrē dem Gott Israel gefolgt hat. Aber
Jos. 15.c Hebron hieß vorzeitē *Kiriath Arba / Vñ der
*Kariath-arba groß weidelich mēsch Enakim ligt daselbst. Vnd das land hat auffgehöret mit kriegen.

Das xv. Capittel.

Von dem Land vnd Stedten / dem stamm Juda zugeteilt.

DAS loß des staims der kinder Juda A
vnder jrē geschlechten war die landmarck Edom / an der wüsten Zin / die gegen Mittag stosst an der ecken der Mittagsländer / daß jr Mittagsmarck waren von der
ecken an des Saltzmeers / das ist / von *der *dem felsen
zungen / die gegen Mittagwerts geht / vnd kompt zu dem auffgang des Scorpions hinauß von dannen werts / vnd geht durch Zinna hin / vnd geht aber auff von Mittagwerts gen Kades Barne / vnd gehet durch Hezron / vnd gehet auff gen Adara / vñ lenckt sich vmb Karkaa / vnd gehet durch Azmona / vñ kompt hinauß an den bach Egypti / daß das end der marck das groß meer würdt. Das ist die landmarck gegē Mittag. Aber die Morgen marck ist von dem Saltzmeer an / biß an des Jordans end.

Die landmarck gegen Mitternacht ist von B
der zungen des meers / die am ort des Jordans ist / vnd gehet hinauff gen Beth Hagla / vnd

zeucht

zeucht sich von Mitternacht werts gen Beth-
Araba/ vnd kompt herauff zum stein Bohen
des sons Ruben/ vnd gehet herauff gen De-
bir vom thal Achor/ vnd wen dem Mitter-
nachten ort/ der gegen Gilgal sihet/ welche
ligt gegen vber zu Adumim hinauff/ die von
Mittagwerts am wasser ligt. Darnach ge-
*Ensemes 3. Reg. 1. b het sie zu dem wasser * Sonnen brunn/ vnd
kompt hinauß zum brunn Rogel. Darnach
gehet sie herauff zum thal des sons Hinnan/
an der seiten her des Jebusiters/der von Mit-
tagwerts wonet/das ist Jerusalem/vñ kompt
herauff auff die spitz des bergs/ der vor dem
thal Hinnan ligt von Abentwerts/ welcher
stoßt an die ecke des thals der Raphaim gegen
Mitternacht zu. Darnach kompt sie von des-
selben bergs spitzen zu dem wasserbrun Neph-
thoah/ vnd kompt herauß zu den stedten des
C gepirgs Ephron/ vnd neigt sich gen Baala/
das ist Kiriath Jarim/vnd lenckt sich herumb
von Baala gegen dem Abent zum gepirg
Seir/vnd gehet an seiten her des gepirgs Ja-
rim vō Mitternachtwerts/ das ist Gessalon/
vnd kompt herab gen Beth Semes/ vnd ge-
het durch Thimna/ vnd bricht herauß an der
seiten Akron her gegen Mitternachtwerts/
vnd zeucht sich gen Sicron/ vnd gehet vber
den berg Baala/vnd kompt herauß gen Jab-
neel/daß jr letsts gegen Abent zu/ist das meer.
Die landmarck aber gegē Abent/ist das grosse
meer. Das ist die landmarck der kinder Juda
vmbher in iren geschlechten.

Caleb aber dem son Jephonne ward sein
teil geben vnder den kindern Juda/ nach dem
Jos. 14. d der Her: Josua befalh/ nemlich die Kiriath-
*Hebron Judic. 1. b Arba des vatters Enak/ das ist/ *Chebron.
vnd Caleb vertrieb von dannen die drey sōne
Enak/Sesai/Ahiman/ vñ Thalmai geporn
von Enak/vñ zog von dannen hinauff zu den
eynwonern Debir. Debir aber hieß vorzeiten
Judic. 1. c Kiriath Sepher. Vnd Caleb sprach: Wer
1. Reg. 17. c Kiriath Sepher schlegt/ vnd gewinnet/ dem
1. Par. 11. a wil ich mein dochter Achsa zum weib geben.
*Othoniel Da gewan sie *Othniel der son Kenas des
brūders Calebs/ vnd er gab jm sein dochter
Achsa zum weib.

D Vnd es begāb sich/da sie eynzog/ ward jr
Num. 36. a gerathē von jrem haußwiert/ ein acker zu for-
Josu. 17. a dern von jrem vatter. Vnd sie ersenfftzet/da
sie auff dem esel sass. Da sprach Caleb zu jr:
Was ist dir? Sie sprach: Gib mir ein segen.
Denn du hast mir ein Mittags dürrs land ge-
geben/gib mir auch ein wasserichts. Da gab
er jr ein feld/das oben vnd vnden wasser hett.
Das ist das erbteil des stamms Juda vnder
jren geschlechten.

Vnd die stedt des stamms der kinder Ju-
da von einer ecken zu der andern/an der land-
marck der Edomiter gegen Mittag/ waren
dise: Kabzeel/Eder/Jagur/Kina/ Dimona/
Ada/ Kedes/ Hazor/ Jethnam/ Siph/
Telem/Bealoth/Hazor/Hadatha/Kirioth/
Hezron/das ist Hazor/Aman/Sema/Mo-
lada/Hazar Gadda/Hesmon/Beth Paleth/
Haza Saul/Bee Seba/Biziothia/Baala/
Jim/Azen/Eltholad/ Chesil/ Harma/Zi-
klag/Madmanna/ San Sanna/Lebaoth/
Silhim/Ain/Rimon. Das seynd neun vnd Jos. 19. a
zwentzig stedt vnd jre dörffer.

In den gründen aber war/ Esthaol/ Za- E
rea/Asna/Sanaob/En Ganim/ Thapuah/
Enam/Jarmuth/Adullan/Socho/Aseka/
Saarim/Adithaim/Gedera/Giderothim.
Das seynd vierzehen stedt vnd jre dörffer.

Zenan/ Hadasa/ Migdal Gad/ Dilean/
Mizpe/Jakthiel/ Lachis/Bazekath/ Eglon/
Chabō/Lahman/Chithlis/Gederoth/ Beth-
Dagon/Naama/Makeda/ das seynd sechzē
hen stedt vnd jre dörffer.

Libna/ Ether/ Asen/ Jephthah/ Asna/ Ne-
zib/Keila/Achsib/Maresa. Das seynd neun
stedt vnd jre dörffer. Ekron mit jren stedtlin
* vnd dörffern. Von Ekron vnd ans Meer/ *döchtern
alles was an Asdod langet/ vnd jre dörffer. Judic. 1. d
Asdod mit jrē stedtlin vñ dörffern/ Gaza mit
jren * stedtlin vnd dörffern/ biß an das wasser *döchtern
Egypti/vñ das grosse meer ist sein lādmarck.

Auff dem gepirg aber war/ Samir/ Ja-
thir/Socho/Danna/ * Jiriath Senna/ das *Kiriath
ist Debir/ Anab/ Esthemo/ Annim/ Gosen/
Holon/ Gilo. Das seynd eilff stedt vnd jre
dörffer.

Arab/ Duma/ Escan/ Janum/ Beththa-
phuah/ Aheka/ Hunta/ Kiriath Arba/ das ist
Hebron/ Zior. Das seynd neun stedt vnd jre
dörffer. Maon/ Carmel/ Siph/ Juta/ Jes-
rael/ Jakdean/ Sanoah/ Kain/ Gibea/
Thimna. Das seynd zehen stedt vnd jre dörf-
fer. Gahul/ Bethzur/ Gedor/ Maaroth/
Beth Anoth/ Eltekon/ das seynd sechs stedt
vñ jre dörffer. Kiriath Baal/ das ist Kiriath-
Jearim ein wald stadt/ Harabba/ zwo stedt
vnd jre dörffer.

In der wüste aber war Beth Araba/ Nid-
din/ Sechacha/ Nibsan/ vnd die Saltzstadt/
vnd Engaddi/ das seynd sechs stedt/ vnd jre
dörffer. Macht vber all hundert vnd fünffzē
hen stedt.

Die Jebusiter aber wonetē zu Jerusalem/ Judic. 1. d
vnd die kinder Juda kundten sie nit vertrei-
ben. Also blieben die Jebusiter mit den kin-
dern Juda zu Jerusalem biß auff disen tag.

Das xvj. Capittel.

Von dem loß Ephraim/ vnd wie die Cananiter jm zinßbar
wurden.

Vnd

A VND das loß fiel den kindern Joseph vom Jordan gegen Jericho / biß zum wasser bey Jericho / vom Auffgangwerts / vnd die wüsten die herauff gehet von Judic.1.c Jericho durch das gepirg Beth El / vñ kompt von Beth El herauß gen Luß / vnd gehet durch die landmarck Ara Atharoth / vnd zeucht sich hernider gegē Abentwerts / zu der landmarck Japhleti / biß an die landmarck des nidern Bethoron / vnd biß gen Gaser / vnd das end ist am grossen meer. Das haben zum erbteil genommen die kinder Josephs / Manasse vnd Ephraim.

B Die landmarck der kinder Ephraim vnder jren geschlechten jres erbteils / vō Auffgangwerts / war Ataroth Adar / biß hinüber gen *Abend Beth Horon / vnd geht auß gegen *dem Meer bey Michmethath / die gegen Mitternacht ligt / daselbst lenckt sie sich herumb gegen dem Auffgang der stadt Thaenath Silo / vnd gehet dardurch von Auffgangwerts gen Janoha / vnd kompt herab von Janoha / gen Ataroth vnd Naaratha / vnd stosset an Jericho / vñ gehet auß am Jordan. Von Thapuah gehet sie gegem Meer biß ans Northal / vnd jr außgang ist am Saltzmeer.

Das ist das erbteil des stamms der kinder Ephraim vnder jren geschlechten / vnd alle landmarcken / stedt sampt jren dörfferen / die abgesondert seyn den kindern Ephraim auß *erschlagen Num. 33 f Judic.1.f dem erbteil der kinder Manasse. Vnd sie vertriben *die Cananiter nit / die zu Gaser woneten. Also bliben die Cananiter vnder Ephraim biß auff disen tag / vnd wurden zinßbar.

Das xvij. Capittel.

Von dem loß des stamms Manasse / vnd erweitterung des loß der kinder Josephs.

A VND das loß fiel dem stam Manasse / denn der ist Josephs erster son / vñ fiel Jos 17.d Gen.48.c auff Machir den ersten son Manasse / *Galaad den vatter *Gilead / denn er war ein streitbar mann / darumb ward jm Galaad vnd Basan. Den andern kindern aber Manasse vnd jren freundschafften fiel es auch / nemlich / den kindern Abieser / den kindern Helek / den kindern Asriel / den kindern Sechem / den kindern Hepher / vnd den kindern Semida. Das seynd die kinder Manasse des sons Josephs / manßbilder vnder jren freundschafften.

*Salphaat Num. 27.a 30.d Aber *Zelaphehad der son Hepher / des sons Galaad / des sons Machir / des sons Manasse / hatt kein söne / sonder allein döchter / vnd jr namen seynd dise: Mahala / Noa / Hagla / Milca / Tirza / vnd tratten fur den priester Eleasar / vñ fur Josua den son Nun / vnd fur die öbersten / vnd sprachen: Der Herr hat Mose gepotten / daß er vns soll erbteil geben vnder vnsern brüdern. Vnd man gab jnen erbteil vnder den brüdern jres vatters / nach dem befelch des Herren.

Es fielen aber auff Manasse zehen schnür / B auß dem land Gilead vnd Basan / das jenseit dem Jordan ligt. Denn die döchter Manasse namen erbteil vnder seinen sönen / vnd das land Galaad ward den andern vbrigen kindern Manasse.

Vnd die landmarck Manasse war von Asser an gen Michmethath / die vor Sichem ligt / vnd langet zur rechten an die von *En- *Taphuah brunnen Thapuah / deñ das läd Thapuah ward Manasse / vnd ist die landmarck Manasse an die kinder Ephraim / darnach kompt sie herab *gen dem Northal / gegen Mittagwerts / zun *gegen bachstedten / die Ephraims seynd vnder den stedten Manasse. Aber von Mitternacht ist die landmarck Manasse am bach / vnd gehet auß am meer / denn sie hatt das erb Ephraim gegen Mittag / vnd Manasse gegen Mitternacht / vñ das meer ist sein schloßmarck. Vnd solt stossen an Asser von Mitternacht / vnd an Isachar von Morgen.

So hatt nun Manasse vnder Isachar vnd C Asser / Beth Sean vnd jre dörffer / Jeblaan Judic.1.c vnd jre dörffer / vnd die zu Dor vnd jre dörffer / vnd die zu En Dor / vnd jre dörffer / vnd zu Taanach / vnd jre dörffer / vnd die zu Megiddo / vnd jre dörffer / vnd das dritteil der stadt Naphet. Vnd die kinder Manasse kundten dise stedt nit vertilgen / sonder die Cananiter fiengen an zu wonen in demselben land. Da aber die kinder Israel mechtig wurden / machten sie die Cananiter zinßbar / vnd *ver- *erschlagen trieben sie nit.

Da redten die kinder Josephs mit Josua / vnd sprachen: Warumb hastu mir nur ein loß vnd ein schnür des erbteils geben / vnd ich bin doch ein groß volck / vnd der Herr hat mich gesegnet? Da sprach Josua zu jnen: Weil du ein groß volck bist / so gehe hinauff in den wald / vnd hawe dir daselbst raums genūg im land der Pheresiter vñ Raphaim / weil dir das gepirg Ephraim zu eng ist.

Da antwortē jm die kinder Josephs: Das gepirg mögen wir nit ersteigen / denn es seynd eysern wägen bey allen Cananitern / die *in *im land Emeck gründen wonē / bey welchen ligt Beth Sean / vnd jre dörffer / vñ Israel hat das thal innen. Josua sprach zum hauß Josephs zu Ephraim vnd Manasse: Du bist ein groß volck / vñ grosser stercke: vnd weil du so groß bist / solt du nit ein loß haben / sonder solt ins gepirg ziehē / da solt du dir hawen vnd zurichten raums genūg zu wonen / vnd weñ du die Cananiter *vertreibest / die (als du sagst) eysern wägē haben / vnd mechtig seynd / wirdst du mögē weiter kom- *vmbtreyst men.

Das xviij. Capittel.

Wie das Land der andern siben stämmen beschriben ward/ vnd von dem ersten loß Ben Jamin.

A VNd es versamlet sich die gantz gemeyn der kinder Jsrael gen Silo/ vnd richteten daselbst auff die heilige wonung des zeugniß. Vnd das land war jnen vnderworffen. Vnd waren noch siben geschlecht der kinder Jsrael/ die jr erbtheil noch nit entpfangen hettē. Vnd Josua sprach zu den kindern Jsrael: Wie lang seydt jr also laß/ daß jr nit hingehet das land eynzunemen/ das euch der Her: ewer vätter Gott gegeben hat? Erwelet euch auß jeglichem stam̄ drey männer/ daß ich sie send/ vnd sie sich auffmachen/ vnd durchs land gehen/ vnd beschreibens nach * jren erbteilen/ vnd kommen vnd bringens zu mir/ das sie beschrieben haben.

*Der zal einer jegli. hen menge.

Teilent euch das land in siben teil/ Judas soll bleiben auff seiner lādmarck von Mittag her/ vnd das hauß Josephs soll bleiben auff seiner landmarck von Mitternacht her: jr aber beschreibt das land/ so zwischen disen ist/ in siben teil/ vnd bringet sie zu mir hieher/ so wil ich euch das loß werffen vor dem Herren vnserm Gott. Denn die Leuiten haben kein theil vnder euch/ sonder das Priesterthumb des Herren ist jr erbteil. Gad aber vnd Ruben/ vnd der halb stam̄ Manasse/ haben jr teil genommen jenseit des Jordans gegen dem Morgen/ das jn Moses der knecht des Herren gegeben hat.

Jos. 13. d 14. a

B Da sich nun die männer auffmachten/ daß sie hingiengen/ gepot jnen Josua das land zu beschreiben/ vnd sprach: Vmbziehet vnd durchwandelt das land/ vnd beschreibets/ vnd kompt widder zu mir/ daß ich euch hie das loß werff vor dem Herren zu Silo. Also giengen die männer hin/ vnd durchzohen das land/ vnd beschribens in ein büch (nach den stedten) in siben teil/ vnd kamen widder zu Josua ins läger gen Silo: Da warff Josua das loß vber sie zu Silo vor dem Herren/ vñ teilet daselbst das land auß vnder die kinder Jsrael in siben teil.

Vnd das loß des stamms der kinder Ben Jamin/ fiel auffs erst nach jren geschlechten/ daß sie eynnamen zu jrem theil das land das zwischen den sönen Juda/ vnd den sönen Josephs ligt. Vnd jr landmarck war an der ecken gegen Mitternacht vom Jordan an/ vnd gehet herauff an der seiten Jericho von Mitternachtwerts/ vnd kompt auffs gepirg gegen Abentwerts/ vnd gehet auß an der wüsten Beth Auen/ vnd gehet von dannen gen Luß/ an der seiten her an Luß gegen Mittagwerts/ das ist Bethel/ vnd kompt hinab gen Atarot Adar an dem berg/ der von Mittag ligt an dem vndern Beth Horon. Darnach C neigt sie sich/ vñ lenckt sich vmb zur ecken des Abents gegen Mittag von dem berg/ der vor Beth Horon Mittagwerts ligt/ vñ gehet auß an Kiriath Baal/ das ist Kiriath Jearim/ die stadt der kinder Juda/ das ist die ecke gegen meer/ gegen Abent zu.

Aber die ecke gegen Mittag/ ist von Kiriath Jearim an/ vnd gehet auß gegen * Abent/ vnd kompt hinauß zum wasserbrunnen Nepthoah/ vnd gehet herab an des bergs end/ d' vor dem thal des sons Hinnan ligt/ welchs im grund Raphaim gegen Mitternacht ligt/ vnd gehet herab durchs thal Hinnan/ an der seiten der Jebusiter am Mittag/ vnd kompt hinab zum brunn Rogel/ vnd zeucht sich von Mitternachtwerts/ vnd kompt hinauß gen En Semes/ vnd kompt hinauß zu den hauffen die gegen Adumim hinauff ligen/ vnd kompt herab zum stein Bohen des sons Ruben/ vnd geht zur seiten hin/ neben dem flachen feld/ das gegen Mitternacht ligt/ vnd kompt hinab auffs flach feld. Vnd gehet an D der seiten Beth Hagla die gegen Mitternacht ligt/ vnd ist sein end an dem felß des Saltzmeers/ gegen Mitternacht an dem ort des Jordans gegen Mittag/ das ist die Mittags landmarck.

* meer

Aber die ecke gegen Morgen soll der Jordan endē. Das ist das erbteil der kinder Ben Jamin in jren landmarcken vmbher vnder jren geschlechten.

Die Stedt aber des stams der kinder Ben Jamin vnder jren geschlechten seynd dise: Jericho/ Beth Hagla/ das thal Kesin/ Beth Araba/ Zemaraim/ Beth El/ Auim/ Haphar/ Aphra/ Caphar Amonai/ Aphni/ Gaba. Das seynd die zwölff stedt vñ jre dörffer: Gibeon/ Rama/ Beeroth/ Mizpe/ Caphira/ Moza/ Reken/ Jerpeel/ Thareala/ Zela/ Elephe/ vñ die Jebus/ das ist Jerusalem/ Gibeath/ Kiriath/ vierzehen stedt/ vnd jre dörffer. Das ist das erbtheil der kinder Ben Jamin in jren geschlechten.

Das xix. Capittel.

Von dem loß der andern sechs stämmen.

DArnach fiel das ander Loß des stams A der kinder Simeon/ nach jren geschlechten/ vnd jr erbtheil war vnder dem erbtheil der kinder Juda. Vnd es ward Gen 49. a jnen zum erbtheil/ Beer Seba/ Seba/ Mola- 1. Par. 4. a da/ Hazar Sual/ Bala/ Azem/ El Tholad/ Bethul/ Harma/ Ziklag/ Beth Marcaboth/ Hazar Sussa/ Beth Lebaoth/ Saruhen/ das seynd dreyzehen stedt vnd jre dörffer. Ain/ Rimon/ Ether/ Asan/ das seynd vier stedt

vnd

vnd jre dörffer. Darzu alle dörffer die vmb
dise stedt ligē/biß gen Balaath/Beer Ramath
gegen Mittag/ vnd waren alle stedt sibenzē-
hen. Das ist das erbteil des stams der kinder
Simeon in jren geschlechten/denn der kinder
Josf.5.c Simeō erbteil ist vnder der schnür der kinder
Juda. Weil das erbteil der kinder Juda jnen
zu groß war/ darumb erbten die kinder Si-
meon vnder jrem erbteil.

B Das dritt loß fiel auff die kinder Zabulon
Gen.49.b nach jren geschlechten/vñ die landmarck jres
erbteils/ war biß gen Sarid/ vnd gehet hi-
auff zum Abentwerts gen Marcala/ vñ stos-
set an Dabaseth/ vnd stosset an den bach der
fur Jakneam fleusset/ vnd wendet sich von
Sarid gegen der Sonnen auffgang/ biß an
die landmarck Cisloth Thabor/ vnd kompt
hinauß gen Dabrath/ vnd langet hinauff gen
Japia/ vnd von dannen gehet sie gegen dem
Auffgang durch Githa/Hepher/ Itha/ Ka-
zin/ vnd kompt hinauß gen Rimon/ Ha-
thoar/Nea/vnd lenckt sich herumb von Mit-
ternacht gen Nathon/ vnd jr außgang ist im
thal Jepthahel/Korath/Nahalal/Simron/
Jedeala vnd Beth Lehem/ das seynd zwölff
stedt vnd jre dörffer. Das ist das erbteil der
kinder Sabulon in jren geschlechtē/das seynd
jre stedt vnd dörffer.

Das vierd loß fiel auff die kinder Jsachar
nach jren geschlechten. Vnd jre landmarck
war Jesracla/Chesulloth/Sunem/ Hapha-
raim/Sion/Anaharath/Raabith/Kiseon/
Abez/Remeth/En Gannen/Enhada/ Beth-
Pazez/ vnd stosset an Thabor/ Sahazima/
Beth Semes/ vnd jr außgang war am Jor-
dan/sechzehen stedt/ vnd jre dörffer. Das ist
das erbteil des stamms der kinder Jsachar/in
jren geschlechten/stedten vnd dörffern.

C Das fünfft loß fiel auff den stamm der kin-
der Aser/nach jren geschlechten/ vnd jr land-
marckē war Helkath/Hali/Beten/Achsaph/
Ala Melech/Amead/Miseal/ vnd stoßt an
Carmel am meer/ vnd an Sihor Libnath/
vnd wendet sich gegen der Sonnen auffgang/
gen Beth Dagon/vnd stoßt an Sebulon/vnd
an das thal Jephtah El an die Mitternacht/
Beth Emeck/ Negiel/ vnd kompt hinauß zu
Cabul zur lincken/ Ebron/Rehob/ Hamon/
Cana/biß an groß Zidon/ vñ wendet sich gen
* Zor Rama/biß zu der festen stadt * Tyrus/ Vnd
wendet sich gen Hossa/ vnd gehet auß ans
meer der schnür nach gen Achsib/ Vma/ A-
phek/Rehob/zwey vnd zwentzig stedt/vnd jre
dörffer. Das ist das erbteil des stamms der
kinder Aser/in jren geschlechten/ stedten vnd
dörffern.

Das sechst loß fiel auff die kinder Neph-
thalim in jren geschlechtē. Vnd jre landmar-
cken waren von Heleph/ Elon/ durch Zaa-
nam/Edami/ das ist Necheb/ vnd Jabneel/
biß gen Lakum/ vnd gehet auß am Jordan/
vnd wendet sich zum Abent gen Asnoth Tha-
bor/ vnd kompt von dannen hinauß gen Hu-
kok/vnd stoßt an Sabulon gegen Mittag/vñ
an Aser gegen Abent/ vnd an Juda bey dem
Jordan gegen der Sonnen auffgang/ vnd
hat feste stedt/ Zidim Zer/ Hamath/ Rakath/
Cinnareth/Adama/ Hazor/ Kedes/ Edrei/
En Hazor/ Iron/Migdal/ Chorem/ Beth-
Anath/Beth Sames/neunzehen stedt/ vñ jre
dörffer. Das ist das erbteil des stamms der
kinder Nephthalim in jren geschlechten/ sted-
ten/vnd dörffern.

Das sibend loß fiel auff den stamm der kin- D
der Dan/ nach jren geschlechten. Vnd die
landmarcken jres erbteils waren Zarea/ Est-
haol/Jrsames/ der Sonnen stadt/ Saala-
bin/ Aialon/ Jethla/ Elon/ Thimnatha/
Ecron/Elteke/Gibethon/Baalath/Jehud/
Benberach/Gad Rimon/Me Jarkon/ Ra-
kon/hut den marcken neben Joppen/ vnd an
denselben geht die marck der kinder Dan auß.
Vnd die kinder Dan zohen hinauff vnd strit- Judic.18.f
ten wider Lesem/ vnd gewonnen/ vnd schlü-
gen sie mit der scherpff des schwerts/ vnd na-
men sie eyn/vnd woneten drinnen/ vnd nen-
neten sie Lesem Dan/nach jres vatters namen
Dan. Das ist das erbteil des stamms der kin-
der Dan/ in jren geschlechten/ stedten vnd
dörffern.

Vnd da sie das Land gar außgeteilet hat-
ten mit seinen marcken/ einem jeglichen ge-
schlecht nach seinem stamm/ gaben die kinder
Jsrael Josua dem son Nun/ ein erbteil vnder
jnen/vnd gaben jm nach dem befelch des Her-
ren die stadt/die er forderte/ nemlich/ Tim- Jos.24.f
nath Serah/ auff dem gepirg Ephraim/da
bawet er die stadt/vnd wonet drinnen.

Das seynd die Erbteil/ die Eleasar der Num.34.d
priester/vnd Josua der son Nun/ vñ die ober-
sten * Vätter vnder den geschlechten/ durchs *fürsten
Loß den kindern Jsrael außteileten zu Silo
vor dem Herren/vor der thür der heiligē wo-
nung des zeugniß/ vnd vollenderen also das
außteilen des Lands.

Das xx. Capittel.

Von den Freystedten/darinnen die vngefert. chen Todtschlä-
ger fliehen vnd freyseken sol.

A Jnd der Herr redet mit Josua/ vnd
sprach: Sag den kindern Jsrael/Gebt
vnder euch Freystedt/dauon ich durch Exod.21.b
Mose euch gesagt hab/ dahin fliehen möge ein Num.35.
Todtschleger der ein seel vngefehr vnd vn- Deut.19.
wissend schlegt/daß er mög entgehē dem zorn
des nechsten/der des blūts recher ist/ wenn er

zu der ſtedt eine fleucht. Vnd ſoll ſtehen auſſen vor der ſtadt porten/vnd vor den Eltiſten der ſtadt ſeine ſach/ dardurch ſein vnſchuld mög geſpürt werden/anſagen: ſo ſollen ſie jn zu jnen in die ſtadt nemen/ vnd jm raum geben/ daß er bey jnen wone.

B Vnd weñ der Hütrecher jm nachjaget/ſollen ſie den todtſchleger nit in ſeine hend vbergeben/ weil er vngefehr ſeinen nechſten geſchlagen hat/ vnd iſt jm zuuor vor zweyen oder dreyen tagen nit feind geweſen. Vnd er ſoll in der ſtadt wonen/ biß daß er ſtehe *fur gericht/vnd ſeiner that vrſach anſag/vnd biß daß der Hohepriester ſterb/der zur ſelben zeit ſeyn wirdt. Alsdañ ſoll der todtſchleger widerkeren/vñ in ſeine Stadt gehen/ vnd in ſein hauß/dauon er geflohen war.

*fur der gemeyn

Da beſtimpten ſie Kedes in Galilea auff dem gepirg Nephthalim/ vnd Sichem auff dem gepirg Ephraim/vnd Kiriath Arba/das
C iſt Hebron/auff dem gepirg Juda. Vnd jenſeit des Jordans da Jericho ligt/ gegen dem Auffgang/ gaben ſie Bezer in der wüſten auff der ebne/auß dem ſtaiñ Ruben/ vnd Ramoth in Gilead/ auß dem ſtamm Gad/ vnd Golan in Baſan/auß dem ſtaiñ Manaſſe.

Das waren die Stedt beſtimpt allen kindern Iſrael/vnd den frembdlingen/die vnder jnen woneten/ daß dahin fliehe/wer eine ſeele
*vnwillig *vngefehr ſchlegt/ daß er nit ſterb durch die hand des Neheſten/der das vergoſſen blüt begert zu rechen/biß daß er vor der Gemeyn geſtanden ſey/vnd ſein ſach furgetragen hab.

Das xxj. Capittel.

Welche Stedt vnd Vorſtedt den Leuiten zum erb wurden.

A A tratten herzu die *öberſten vätter
*fürſten vnder den Leuiten/ zu dem prieſter Eleaſar/ vnd Joſua dem ſon Nun/
*hauptleute vnd zu den * oberſten vnder den Stämmen der kinder Iſrael/vnd redeten mit jnen zu Si-
Num.35.a lo im land Canaan/vnd ſprachen: Der Herr hat gepottē durch Moſe/daß man vns Stedt geben ſoll zu wonen/ vnd derſelben Vorſtedt zu vnſerem Vieh. Da gaben die kinder Iſrael den Leuiten von jren Erbtheilen/ nach dem befelch des Herren diſe Stedt/ vnd jre Vorſtedt.

Vnd das Loß fiel auff das geſchlecht der
Num.3.4. Kahathiter/vnd wurden den kindern Aaron des Prieſters auß den Leuitē durchs loß dreyzehen Stedt/ von dem ſtaiñ Juda/ von dem ſtamm Simeon/ vnd von dem ſtamm Benjamin. Den andern kindern aber Kahath deſſelben geſchlechts/wurden durchs Loß zehē Stedt/von dem ſtam Ephraim/vō dem ſtaiñ Dan/vnd von dem halben ſtaiñ Manaſſe.

Aber den kindern Gerſon wurden durchs D Loß dreyzehen Stedt/ von dem ſtamm Iſachar/von dem ſtaiñ Aſer/ vnd von dem ſtaiñ Nephthalim/vnd von dem halben ſtaiñ Manaſſe zu Baſan. Den kindern Merari/durch jre geſchlecht wurden zwölff Stedt/ von dem ſtaiñ Ruben/von dem ſtamm Gad/ vnd von dem ſtamm Sabulon. Alſo gaben die kinder Iſrael den Leuiten jeglichen durchs Loß diſe Stedt/vnd jre Vorſtedt/ wie der Herr durch Moſe gepotten hatt.

Von dem ſtaiñ der kinder Juda/ vnd von dem ſtaiñ der kinder Simeon/gab Joſua diſe Stedt/die ſie mit jrem namen nenneten/ den kindern Aaron des geſchlechts der Kahathiter/auß den kindern Leui: denn das erſt Loß war jr/ ſo gaben ſie jnen nun Kiriath Arba/ die des vatters Enak war/das iſt Hebron auff dem gepirg Juda/ vnd jr Vorſtedt vmb ſie her. Aber die äcker der ſtadt/vñ jre dörffer het Joſu.14.b
er geben Caleb dem ſon Jephonne/ zum erb. 1.Par.6.a

Alſo gabē ſie den kindern Aaron des Prie- C
ſters die Freyſtadt der todtſchleger/ Hebron vnd jre vorſtedt/ vnd Libna vnd jre vorſtedt/ vnd Jathir vnd jre vorſtedt/ Eſthmua vnd jre vorſtedt/ Holon vnd jre vorſtedt/ Debir vnd jre vorſtedt/ Ain vnd jre vorſtedt/ Juta vnd jre vorſtedt/Beth Semes vñ jre vorſtedt/ neun Stedt von diſen zweyen ſtemmen/ wie geſagt iſt. Von dem ſtamm Ben Jamin aber gaben ſie vier ſtedt/ *Gibeon vñ jre vorſtedt/ *Gabaon
Gaba vnd jre vorſtedt/ Anathoth vñ jre vorſtedt/Almon vnd jre vorſtedt/ daß alle Stedt der kinder Aaron des Prieſters waren dreyzehen mit jren Vorſtedten.

Den geſchlechten aber der andern kinder 1.Par.6.f
Kahath den Leuiten/wurden durch jr Loß vier Stedt von dem ſtamm Ephraim/ die gaben jnen die Freyſtadt der todtſchleger/*Sechem *Sichem
vnd jre vorſtedt auff dem gepirg Ephraim/ Geſer vnd jre vorſtedt/ Kibzim vnd jre vorſtedt/Beth Horon vñ jre vorſtedt. Von dem ſtamm Dan vier ſtedt/ Eltheke vnd jre vorſtedt/Gibthon vnd jre vorſtedt/ Aialon vnd jre vorſtedt/Gad Rimon vñ jre vorſtedt. Vō dem halben ſtaiñ Manaſſe zwo Stedt/Thaenach vnd jre vorſtedt/ Gad Rimon vnd jre vorſtedt/ das alle Stedt der andern kinder des geſchlechts Kahath/waren zehen mit jren Vorſtedten.

Den kindn aber Gerſon auß den geſchlech- D
ten der Leuiten gab er von dem halben ſtamm Manaſſe zwo Stedt/ die Freyſtadt fur die todtſchleger/Golan in Baſan vñ jr vorſtedt/ Beaſthra vnd jre vorſtedt. Von dem ſtamm Iſachar vier Stedt/Kiſion vnd jre vorſtedt/ Dabrath vnd jre vorſtedt/ Jarmuth vnd jre vorſtedt/En Gannim vnd jre vorſtedt. Von

dem

dem stamm Aser vier Stedt / Miseal / Abdon / Helkath / Rehob / mit jren vorstedten. Von dem stamm Nephthalim drey Stedt / die Freystadt Kedes fur die todtschleger / in Galilea / Hamoth / Dor / Karthan / mit jren vorstedtē / daß aller Stedt des geschlechts der Gersonnter waren dreyzehen mit jren Vorstedten.

Den geschlechten aber der kinder Merari den anderen Leuiten / wurden geben von dem stam̃ Sabulon / vier Stedt / Jakneam / Kar-
C tha / Dimna / Nahal mit iren vorstedtē. Von dem stam̃ Ruben jenseit des Jordans gegen Jericho zu / die Freystadt Goser in der wüste Nisor / vnd Jaser / vnd Jedson / vnd Maisia / vier Stedt mit jren vorstedten. Von dem stamm Gad vier Stedt / die Freystadt fur die todtschleger / Ramoth in Gilead / Mahanaim / Hesbon / Jaeser / mit jren vorstedten / daß aller Stedt der kinder Merari vnder jren geschlechten vnd freundschafften waren zwölff. Aller Stedt der Leuiten vnder dem besitz der kinder Jsrael / waren acht vnd viertzig / mit jren Vorstedtē / alle getheilet durch jre gesind / vnd warē dise stedt also geordnet / daß ein jeglich hatt jr vorstadt vmb sich her / eine wie die ander.

Also gab der Herr den kindern Jsrael alles Land / das er geschworen hat jren vättern zu geben / vñ sie namens eyn / vnd woneten drin̄. Vnd der Herr gab jnen friden vor allen ge-
Gen 17. a schlechten vmbher / wie er jren vättern geschworen hatt / vñ jrer feind keiner dorfft wider sie seyn / vnd jnen widerstehen / sonder alle jre feind gab er in jren gewalt.

Es war nit eins / das der Herr verheissen hett jnen zu geben / das er jnen nit geb / sonder es ward alles mit der that vnd werck erfüllet.

Das xxij. Capittel.

Wie die geschlecht / Ruben / Gad / vnd das halb Manasse wider hinder sich jenseit des Jordans zohen vnd ein grossen Altar zum zeugnuß bawet.n.

A ZV derselben zeit da rieff Josua die Rubeniter vnd Gaditer / vñ den halben stam̃ Manasse / vnd sprach zu jnen: Jr habt
Num. 32. f Deut. 3. b Jos. 11. a alles gethan was euch Moses der knecht des Herren gepotten hat / vnd seydt mir gehorsam gewesen / in allem das ich euch gepotten hab. Jr habt ewere brüder nit verlassen ein lange zeit her biß auff disen tag / vnd habt gehalten an dem gepott des Herren ewers Gottes. Weil nun der Herr ewer Gott hat ewere brüder zu rüw vñ friden bracht / wie er geredt hat / so wendet euch nun / vñ ziehet hin in ewere hutten / ins land ewer besitzung / das euch des Herren knecht Moses gegeben hat jenseit des Jordans.

Haltet aber nur an / daß jr mit fleiß verwaret / vnd mit den werckē erfüllet das gepott vñ gesetz / das euch Moses der knecht des Herren gepotten hat / daß jr den Herren ewern Gott Deut. 10. a liebet / vnd wandelt in allen seinen wegen / vnd seine gepott haltend / vnd jm anhanget / vñ jm dienet von gantzem hertzen vñ von gantzer seelen. Also segnet sie Josua / vñ ließ sie gehn. Vñ sie zohē hin / vnd kereten widder zu jren hutten.

B Aber dem halben stam̃ Manasse hat Moses geben sein erb zu Basan / darumb dem andern halben vbrigē stamm gab Josua das loß vnder andern jren brüdern / disseit des Jordans gegen Abent. Vnd da er sie ließ gehen zu jren hutten / vnd sie gesegnet hatt / sprach er zu jnen: Jr kompt widder heim mit grossem gůt vnd reichthumb zu ewern hutten / mit silber / gold / ertz / eysen vñ vielen kleidern. Jr solt Deut. 20. b Num. 31. d Josu. 8. f nun außtheilen den Raub ewerer feinden vnder ewere brüder. Also kereten vmb die Rube- 1. Reg. 30. a niter / Gaditer / vnd der halb stamm Manasse / vnd giengen von den Kindern Jsrael auß Silo / die im land Canaan ligt / daß sie ins land *Gilead zohen / zum Land jrer besitzung / *Galaad das sie besassen auß befelch des Herren durch Mosen.

C Vnd da sie kamen an die hauffen am Jordan / die im land Canaan ligen / bawteten dieselben Rubeniter / Gaditer / vnd der halb stam̃ Manasse / daselbst am Jordan einē sehr grossen Altar. Da aber die kinder Jsrael höreten sagen: Sihe / die kinder Ruben / die kinder Gad / vñ der halb stamm Manasse / haben einen Altar gebawet gegē das land Canaan an den hauffen am Jordan dissent der kinder Jsrael / kamen sie zusamen / vnd versamleten sich mit der gantzē gemeyn zu Silo / daß sie wider sie hinauff zohen / vnd stritten wider sie. Vnd sandten zu jnen ins land Galaad / * Pinehas *Phinees den son Eleasar des Priesters / vnd mit jm zehen Fürsten / auß jeglichem stam̃ Jsrael einen / vnd sie kamē zu den kindern Ruben vñ Gad / vnd dem halben stamm Manasse in das land Galaad / vnd redten mit jnen / vnd sprachen:

D Also läßt euch sagen das gantz volck des Herren: Was ist das fur ein vbertretten? Judic. 20. b Warumb verlassi jr den Gott Jsrael / damit daß jr euch einen vngeweiheten Altar bawet / vnd abfallet von dem dienst des Herren? * Jsts euch zu wenig daß jr euch versündiget hat an Beelphegor / welcher sünd vnflat noch in vns bleibt biß auff disen tag / vnd seynd des halber viel vom volck gefallen? Vnd jr habt euch heut von dem Herren hinweg gewendet / vnd seydt abtrünnig worden von dem Herren / daß sein zorn morgen vber die gantz gemeyn Jsrael

* Jsts vns zu wenig an der missethat Peor? von welcher wir noch auff disen tag nicht gereiniget seynd / vnd kam ein plag vnder die gemeyn des Herren.

ergrimme. Bedunckt euch / daß das land ewers erbs vnrein sey / so kompt herüber ins land / darinnen die heilige wonung ist / vnd nemet besitzung vnder vns / vnd werdet allein nit abtrünnig von dem Herren vnd von vns / daß jr euch einen Altar bawet / ausser dem Altar des Herren vnsers Gottes. Vergrieff sich nit Achan der son Serah am gepott des Herren / vnd der zorn kam vber die gantze gemeyn Israel vñ diser war ein einiger mensch / vnd wolt Gott / er were allein in seiner sünd verdorben. Jos. 7. a

E Da antworten die kinder Ruben vnd die kinder Gad / vnd der halb stamm Manasse / vnd sagten zu den gesandten heuptern vnd fürsten Israel: Der allersterckest Gott der Herr weiß / so sols Israel auch verstehen. Ists der meynung geschehen / daß wir einn altar baweten / daß wir vom Herren abwichen / so behüte vns Gott nit / sonder straffe vns von stunden an. Vnd so wirs darumb gethan haben / daß wir vns von dem Herren abwenden / vnd brandopffer oder speißopffer drauff opffern / oder fridopffer drauff thün / so fordere es der Herr / vnd straff es: vnd so wirs nit vil mehr auß sorg des dings gethan haben / vnd sprachen: Heut oder morgen möchten ewere kinder zu vnsern kindern sagt / was geht euch der Herr der Gott Israel an? Der Herr hat den Jordan zur Landmarck gesetzt / zwischen vns vnd euch kindern Ruben vñ Gad / jr habt kein theil am Herren / damit wurden ewere kinder vnsere kinder vonder forcht des Herren abwenden.

F Darumb sahen wir fur gůt an / vnd sprachen: Lasst vns fur vns einen Altar machen / nit zum opffer / noch zum brandopffer / sonder daß er ein zeugniß sey zwischen vns vnd euch / vnd vnserer beider nachkomẽn / daß wir dem Herren dienst thün mögen vor jm / vnd vns von rechts wegen gebür in zu ehren mit vnsern brandopffern / fridopffern / vnd andern opffern / vnd ewere kinder heut oder morgen nit sagen dürffen zu vnsern kindern / Jr habt kein theil an dem Herren. Wenn sie aber also zu vns sagen würden / oder zu vnsern nachkommen heut oder morgen / so kunden sie sagen: Sehet den altar des Herren / den vnsere vätter gemacht haben / nit zum speißopffer / noch zum brandopffer / sonder zum zeugniß zwischen vns vnd euch. Gen. 31. g Deut. 30. d Jos. 24. f

Disc sünd sey ferr von vns / daß wir abtrünnig werden von dem Herren / vnd seine fůßstapffen verlassen / vnd einn Altar baweten / zum brandopffer / vñ zum schenckopffer / vnd zum schlachtopffer / ausser dem Altar des G Herren vnsers Gottes / der vor seiner heiligen wonung stehet. Da aber * Pinehas der Priester vnd die gesandten / die öbersten der gemeyn / die Fürsten Israel / die mit jm waren / höreten disc wort / die die kinder Ruben / Gad / vnd Manasse sagten / gefielen sie jnen wol / vnd wurden zu friden gestalt / vñ namen solch jre antwort gern an / vnd Phinees der son Eleasar des Priesters sprach zu den kindern Ruben / Gad vnd Manasse: Heut erkennen wir / daß der Herr vnder euch ist / denn jr seydt vnschuldig an diser vbertrettung. Nun habt jr die kinder Israel erlöset auß der hand des Herren. * Phinees

Da zog Phinees der son Eleasar des Priesters / vnd die öbersten / auß dem land Galaad von den kindern Ruben vnd Gad / widder ins land Canaan zu den kindern Israel / vnd sagten jnen widder den handel. Da gefiel die sach den kindern Israel wol / vnd lobten Gott / vnd sagten nit mehr / daß sie hinauff wolten ziehen mit eim heer wider sie / vnd sie bestreitten / vnd vertilgen das Land / da die kinder Ruben vnd Gad innen woneten. Vnd die kinder Ruben vnd Gad hiessen den Altar / den sie hetten gebawet / Vnser zeugnuß / daß der Herr Gott sey.

Das xxiij. Capittel.

Wie Josua das volck ermanet Gott zu liebem vnd dienen / was gůts sie darvon hetten zuerwarten / auch was vbels / wo sie Gottes gespött nit acht hetten.

VND nach lenger zeit / da der Herr hat A Israel zu rüwe bracht / vor allen jren feinden vmbher / die er jnen hett vnderworffen / vnd Josua nun sehr alt vnd wol betaget war / vnd das Land den kindern Israel nach dem befelch des Herren getheilet hett / berieff er das gantz Israel vñ jre Eltisten / Heupter / Richter vnd Hauptleut / vnd sprach zu jnen: Ich bin alt / vnd wol betaget / vnd jr habt gesehen alles was der Herr ewer Gott gethan hat an allen disen völckern vor euch her. Denn der Herr ewer Gott hat selber fur euch gestritten. Sehet / ich hab euch alles Land durchs Loß zugetheilet von der Morgen seiten des Jordans an / eim jeglichen stamm sein erbtheil / vom Jordan an / biß zum grossen Meer gegen der Sonnen vndergang. Vnd B seynd noch viel völcker vberig / aber der Herr ewer Gott wird sie außstossen vnd vor euch vertreibẽ / daß jr jre Land eynnemet / wie euch der Herr ewer Gott geredt hat. Judic. 1. e

So seyt nun fast getrőst / vnd habt sorg / daß jr haltet vñ thůt alles was geschriben steht im gesetzbůch Mose / daß jr nit dauon weichet / weder zur rechten / noch zur lincken / auff daß wenn jr vber disc vberige völcker kompt / die vnder euch zukünfftig seynd / nit schwöret bey dem namen jrer Götter / noch jnen dienet / noch sie anbettet / sonder dem Herren ewerem Deut. 4. a 6. d Deut. 10. d

Ewerem Gott anhanget/ wie jr biß auff disen tag gethan habt/ so wirdt der Herr fur euch her vertreiben grosse vnd mechtige völcker/ vnd niemand wirdt euch mögen widerstehen.
Deut. 32. b Ewer einer wirdt tausent jagen/ dann der
Leui. 26. a Herr ewer Gott streittet fur euch/ wie er euch
Iesa. 30. c verheissen hat. Darumb so behütet allein auffs fleissigst/ daß jr den Herren ewern Gott lieb habt.

Deut. 7. a Wo jr euch aber vmbwendet/ vnd den jrr-
11. b thumben diser völcker anhanget/ vnd euch mit jnen verheyratet/ daß jr vnder sie/ vnd sie vnder euch in freundschafft vñ gesipschafft komment/ so wissent daß der Herr ewer Gott/ wirt nit mehr alle dise völcker vor euch vertreiben/ sonder sie werden euch zur grüben vnd strick/ vnd zu hinderniß an ewer seiten werden/ vnd
*stacken zum *stachel in ewern augen/ biß daß er euch vnibbring von dem sehr güten Land/ das euch der Herr ewer Gott geben hat.

D Sihe/ ich gehe heut den weg aller welt/ vnd
3. Reg. 2. a jr solt wissen von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seele/ daß nit ein wort gefelet hat/ an allem dem/ das der Herr ewer Gott euch verheissen hat: es ist alles kom̃en/ vnd keins außblieben. Gleichwie nun er mit der that erfüllet hat/ das er verheissen hat/ vñ alles güts kom-
Deut. 28. d men ist/ das der Herr ewer Gott euch verheissen hat/ also wirdt der Herr auch vber euch kommen lassen alles vnglück/ das er euch gedrewet hat/ biß er euch vertilg/ vnd vertreib von disem sehr güten Land/ das euch der Herr ewer Gott geben hat/ darumb daß jr vbertrettet den bund des Herren ewers Gottes/ den er euch gepotten hat/ vnd hingehet/ vnd andern Göttern dienet/ vñ sie anbettet. Der zorn des Herren wirdt bald vber euch erstehen/ vñ euch bald hinweg nemen von dem sehr güten land/ das er euch geben hat.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Josua erzelet das gůt das der Herr den kindern Israel ber gethan/ von seinem tod vnd begräbnuß/ vnd dem gebein Josephs.

A JND Josua versamlet alle Stämm Israel gen Sichem/ vnd berieff die Eltesten von Israel/ die Heupter/ Richter vnd Hauptleut/ vnd da sie fur Gott getretten waren/ sprach er zum gantzen volck: Also sagt der Herr der Gott Israel/ Ewere
Genes. 11. d vätter woneten vorzeiten jenseit dem wasser/ Tharah/ Abrahams vnd Nachors vatter/
Genes. 12. a vnd dienetem andern Göttern. Da nam ich
*jenseit des wassers/ ewern vatter Abraham von *dem land Mesopotamia/ vñ brachte jn in das land Canaan/
Genes. 21. a vnd mehret jm seinen samen/ vnd gab jm Isa-
Genes. 25. c ac/ vnd Isaac gab ich Jacob vnd Esau/ vnd
Deut. 32. a gab Esau das gepirg Seir zu besitzen. Jacob aber vñ seine kinder zohen hinab in Egypten.
Genes. 46. a

B Da sandt ich Mosen vnd Aaron/ vnd plaget Egypten in vilen zeichen vnd wunderen/ darnach füret ich euch herauß/ vnd ewere vätter auß Egypten/ vnd da jr ans Meer kamet/ vnd die Egypter ewern vättern nachjagten mit wägen vnd reuttern/ ans Rot meer/ da
Exod. 14. schryen sie zum Herrn/ der setzt ein finsternuß/ zwischen euch vnd den Egyptern/ vnd füret das Meer vber sie/ vñ bedecket sie. Vnd ewer augen habt gesehen alles was ich in Egypten gethan hab/ vñ jr habt gewonet in der wüsten ein lang zeit/ vnd ich hab euch gebracht in das land der Amoriter/ die jenseit des Jordäs woneten. Vnd da sie wider euch stritten/ gab ich sie in ewere hende/ vnd habt jre land besessen/ vnd sie erschlagen.

Da macht sich auff Balak der son Zipor
Num. 22. a Deut. 23. a der Moabiter könig/ vnd stritt wider Israel/ vnd sandt hin/ vnd ließ rüffen *Bileam den
*Balaam son Beor/ daß er euch verflüchet. Aber ich wolt jn nit hören/ sonder ich segnet euch durch jn/
Ios. 3. a vnd erlöset euch auß seinen henden. Vnd da jr vber den Jordan gienget/ vnd gen Jericho kamet/ stritten wider euch die burger von Jericho/ die Amoriter/ Pheresiter/ Cananiter/ Hethiter/ Girgositer/ Heuiter/ vnd Jebusiter: aber ich gab sie in ewere hend/ vnd sandt
Exod. 33. a Deut. 7. b Hornussen vor euch her/ vnd trieb sie auß vor euch her/ die zween König der Amoriter/ nit durch dein schwert/ noch durch deinen bogen/ vnd hab euch ein Land geben/ daran jr nit gearbeitt habt/ vnd Stedt/ die jr nit gebawet
Deut 6. b habt/ daß jr drinnen wonet/ vnd esset von weingarten vñ ölegarten/ die jr nit gepflantzt habt.

So förchtet nun den Herren/ vnd dienet
1. Reg. 7. a Ios. 24. c jm mit volkommenem vnd warhafftigem hertzen/ vnd lasst faren die Götter/ den ewere vätter gedienet haben in Mesopotamia vnd in Egypto/ vnd dienet dem Herren. Gefellet es euch aber nit/ daß jr dem Herren dienent/ so habt jr die wal. Erwelet euch heut welchem jr am meisten dienen wolt/ den göttern den ewere vätter gedienet habt in Mesopotamia/ oder den göttern der Amoriter/ in welcher Land jr wonet. Jch aber vnd mein hauß wöllen dem Herren dienen.

D Da antwortt das volck/ vnd sprach: Das sey ferr von vns/ daß wir den Herren verlassen/ vñ andern göttern dienen. Deñ der Herr vnser Gott hat vns vnd vnsere vätter auß Egyptenland gefürt/ auß dem dienstheuß/ vñ hat vor vnsern augen solch groß zeichen gethan/ vñ vns behüt auff dem gantzen weg/ den wir gezogen seynd/ vnd vnder allen völckern/ durch welche wir gangen seynd/ vnd hat außgestossen vor vns her alle völcker der Amo-

riter/ die im Land woneten/ darinnen wir kommen seynd/ darumb wöllē wir auch dem Herren dienen/ denn er ist vnser Gott.

Josua sprach zum volck: Jr kundt dem Herrē nit dienen/ deñ er ist ein heiliger Gott/ vnd ein starcker eifferer/ der nit verschonet ewern vbertrettungen vnd sünden. Wenn jr den Herren verlassent/ vnd frembden göttern dienent/ so wirdt er sich wenden/ vnd euch vbels thün/ vnd euch verderben/ nachdem er euch güts gethan hat. Das volck aber sprach zu Josua. Nit also/ wie du redst/ soll es seyn/ sonder wir wöllen dem Herren dienen.

Josu. 23. d

E Da sprach Josua zum volck: Jr seydt zeugen vber euch/ daß jr den Herren euch erwelet habt/ daß jr jm dienet. Vnd sie sprachen: Ja. So thůt nun/ sprach er/ von euch die frembden götter/ die vnder euch seynd/ vnd neiget ewer hertz zu dem Herren dem Gott Jsrael. Vnd das volck sprach zu Josua: Wir wöllen dem Herren vnserm Gott dienen/ vnd seinen gepotten gehorsam seyn. Also macht Josua

4. Reg. 23. a

desselben tags eiñ bund mit dem volck/ vñ legt jnen Satzung vnd Recht fur zu Sichem.

Vnd Josua schrieb all disen handel ins ge-

5. Reg. 7. c

setzbüch Gottes/ vnd nam einn sehr grossen stein/ vñ richt jn auff daselbst vnder ein Eych/ die in dem ort der heiligen statt des Herren war/ vnd sprach zum gantzen volck: Sihe/ diser stein soll zeug vber euch seyn/ daß jr habt gehöret alle rede des Herren/ die er mit euch geredt hat/ vnd soll ein zeug vber euch seyn/ daß jr villeicht solchs hernach nit leugnent/ vnd dem Herren liegent. Also ließ Josua das volck/ eiñ jeglichen in sein erbtheil.

Genes. 13. g
Jos. 22. f

Vñ es begab sich nach disem geschicht/ daß Josua der son Nun/ der knecht des Herren starb/ da er hundert vnd zehen jar alt war/ vnd man begrůb jn in der marck seines erbtheils zu Timnath Serah/ die auff dem gepirg Ephraim ligt/ von Mitternacht werts am berg Gaas. Vnd die kinder Jsrael dienten dem Herren/ so lang Josua lebte vnd die Eltisten/ welche lange zeit lebten nach Josua/ die alle werck des Herren wusten/ die er an Jsrael gethan hatt.

F
Judic. 2. b
Jos. 19. d
2. Par. 34. f

Die gebein aber Josephs/ welche die kinder Jsrael hatten auß Egypten bracht/ begrůben sie zu Sichem in dem stuck felds das Jacob kaufft hett von den kindn Hemor des vatters Sichem/ vmb hundert junge * Lemmer/ vnd ward der kinder Josephs erbtheil. Vnd Eleasar der son Aaron starb auch/ vnd sie begrůben jn zu Gibeath Phinees seins sons/ die jnen geben war auff dem gepirg Ephraim.

Genes. 50. b
Exod. 13. b
Actor. 7. b
Genes. 33. d
* dickpfenig

Das ende des Buchs Josua.

Das Bůch der Richter.

Das j. Capittel.

Wie Judas nach Josue tod der kinder Jsrael Hauptmann/ vnd die Heiden jnen zuñßbar wurden.

A NACH dem tod Josua/ fragten die kinder Jsrael den Herren/ vñ sprachen: Wer soll vnder vns den krieg fürē wider die Cananiter/ vñ des kriegs Hauptmann seyn? Der Herr

Jos. 23. a

sprach: Juda soll jn füren. Sihe/ ich hab das Land in seine hand geben. Da sprach Ju-

Prou. 18. d

da zu seinem brůder Simeon: Zeuch mit mir hinauff * in meinem loß/ vnd last vns wider die Cananiter streitten/ so wil ich widder mit

* dein

dir ziehen in * deinem loß. Also zog Simeon mit jm.

Da nun Juda hinauff zog/ gab jm der Herr die Cananiter vñ Pheresiter in jre hend/ vnd schlůgen zu Besek zehen tausent mann/ vnd funden den Adoni Besek zu Besek/ vnd stritten wider jn/ vnd schlůgen die Cananiter vnd Pheresiter. Aber Adoni Besek floh/ vnd sie jagten jm nach/ vnd da sie jn ergrieffen/ hůwen sie jm ab die öbersten glider an seinen henden vnd füssen. Da sprach Adoni Besek: Sibentzig König mit abgehawen öbersten gliedern jrer hende vñ füsse/ lassen auff vnder meinem tisch was von der speiß abfiel: Wie ich

Leuit. 24. b
Judic. 15. c

gethan hab/ also hatt mir Gott widder vergolten. Vnd sie brachten jn gen Jerusalem/ daselbst starb er.

Aber die kinder Juda strittē wider Jerusalem/ vñ gewonnen sie/ vñ schlůgen sie mit der scherpffe des schwerts/ vñ zündten die gātz stadt an. Darnach zohen die kinder Juda herab zu streitten wider die Cananiter/ die auff dem gepirg vnd gegen Mittag vnd in den gründen woneten. Vnd Juda zoh hin wider die Cananiter/ die zu Hebron woneten/ (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath Arba) vñ schlůgen den Sesai vnd Ahiman vnd Thalmai/ vnd zohen von dannen wider die eynwoner zu Debir. (Debir aber hieß vorzeiten Kiriath Sepher.)

B
Deut. 20. a
Jos. 15. c

Vnd Caleb sprach: Wer Kiriath Sepher schlegt vnd gewinnet/ dem wil ich mein dochter Achsa zum weib geben. Da gewan sie * Othniel/ der son Kenas/ des Calebs jüngster brůder. Vnd er gab jm sein dochter Achsa zum weib. Vnd es begab sich da sie hinzog/ ward sie von jrem haußwiert vermanet/

Jos. 15. d
1. Par. 11. a
1. Reg. 4. c
* Othoniel

nei/ daß sie fordern solt einen acker von jrem vatter. Vnd da sie auff dem esel sich vbel gehielt/ da sprach Caleb zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Gib mir ein segen/ denn du hast mir ein dürr land geben/ gib mir auch ein wässerigs. Da gab Caleb jr ein wässerigs oben vnd vnden.

C Vnd die kinder des Keniters Mose schwäger/ zohen herauff auß der Palmenstadt mit den kindern Juda in die wüste jres loß/ die da ligt gegen Mittag der stadt Arad/ vnd woneten vnder dem volck. Vnd Juda zog hin mit seinem brüder Simeon/ vnd schlügen die Cananiter zu Zephat/ vnd erwürgeten sie/ vnd nenneten die stadt Harma/ das ist/ Bann/ (oder verbannet.) Dazu gewan Juda Gazan mit jrer zugehör/ vnd Aßkalon mit jrer zugehör/ vnd Ekron mit jrer zugehör. Vnd der Herr war mit Juda/ daß er das gepirg eynnam/ denn er kundt die eynwoner im grund nit vertilgen/ darumb daß sie viel eyserin wägen hatten. Vnd sie gaben dem Caleb Hebron/ wie Moses gesagt hat/ der vertrieb darauß die drey söne des Enaks.

Aber die kinder Ben Jamin vertrieben die Jebusiter nit/ die zu Jerusalem woneten/ sonder die Jebusiter woneten bey den kindern Ben Jamin zu Jerusalem biß auff disen tag.

D Desselben gleichen zohen auch die kinder Josephs hinauff gen Beth El/ vnd der Herr war mit jnen. Dann da das hauß Josephs belegert Bethel/ die vorhin Luß hieß/ sahen sie einen man auß der stadt gehen/ vnd sprachen zu jm: Weiß vns/ wo wir in die stadt kommen/ so wöllen wir barmhertzigkeit an dir thün. Vnd da er jnen zeiget/ wo sie in die stadt kemen/ schlügen sie die stadt mit der scherpff des schwerts. Aber den man vnd alle seine freund liessen sie gehen. Da zog derselb man auffs land der Hethiter/ vnd bawet daselbst ein stadt/ vnd hieß sie Luß/ die heißt noch heutigs tags also.

Vnd Manasse vertilget nit Beth Sean mit jren dörffern/ noch Thaenach mit jren dörffern/ noch die eynwoner zu Dor mit jren dörffern/ noch die eynwoner zu Jebleam mit jren dörffern/ noch die eynwoner zu Megiddo mit jren dörffern/ vnd die Cananiter fiengen an zu wonen bey jnen im selben land. Da aber Jsrael starck ward/ machet er die Cananiter zinßbar/ vnd wolt sie nit vertilgen.

Desgleichen erschlüg auch Ephraim die Cananiter nit/ die zu Gaser woneten/ sonder die Cananiter woneten vnder jnen.

E Sabulon vertrieb auch nit die eynwoner zu Kitron vnd Nahalol/ sonder die Cananiter woneten vnder jnen/ vnd waren jm zinßbar.

Aser vertilget die eynwoner zu Aco nit/ noch die eynwoner zu Zidon/ zu Ahelab/ zu Achsib/ zu Helba/ vnd zu Aphik/ vnd zu Rehob/ sonder die Asseriter woneten vnder den Cananitern die im land woneten/ denn sie erschlügen sie nit.

Nepthalim vertilget die eynwoner nit zu Beth Semes/ noch zu Beth Anath/ sonder wonet vnder den Cananitern die im land woneten. Aber die zu Beth Semes vnd zu Beth Anath wurden jm zinßbar.

Vnd die Amoriter drungen die kind Dan auffs gepirg/ vnd liessen nit zu/ daß sie herunder in den grund kemen. Vnd die Amoriter fiengen an zu wonen auff dem gepirg Hares zu Aialon vnd zu Saalbim: doch ward jnen die hand des hauß Josephs zu schwer/ vnd wurden jm zinßbar. Vnd die Landmarck der Amoriter war von dem auffgang der Scorpion/ von dem felß an/ vnd darüber.

Das ij. Capittel.

Wie Gott die Jüden darumb jrenen Engel straffet/ sie etwan dick verließ vnd widderumb erlöset.

A Es kam aber ein Engel des Herren herauff von Gilgal an die stadt des weinens/ vnd sprach: Jch hab euch auß Egypten herauffgefürt/ vñ in das land bracht/ das ich ewern vättern geschworen hab/ vnd sprach: Jch wolt meinen bund mit euch nit brechen ewiglich: doch mit solchem geding/ daß jr nit solt ein bund machen mit den eynwonern dises Lands/ vnd jre altär zurbrechen. Aber jr habt meine stimm nit wöllen hören. Warumb habt jr das gethan? Darumb hab ich sie nit wöllen vertilgen vor euch/ daß jr sie zu feinden hett/ vnd jr Götter euch seyen zum fall. Vnd da der Engel des Herren solch wort geredt hatt B zu allen kindern Jsrael/ hüb das volck sein stimm auff/ vnd weineten. Vnd die statt ward genant/ Ein statt des weinens/ oder der threnen/ vnd opfferten daselbst dem Herren.

Als nun Josua das volck von jm gelassen hat/ zohen die kinder Jsrael hin/ ein jeglicher in sein Erbtheil/ das land eynzunemen. Vnd das volck dienet dem Herren so lang Josua lebt/ vnd die Eltisten/ die lang nach Josua lebten/ vnd alle die grossen werck des Herren gesehen hatten/ die er Jsrael gethan hatt. Also starb Josua der son Nun/ der knecht des Herren/ da er hundert vnd zehen jar alt war/ vnd sie begrüben jn in den Landmarcken seins erbtheils zu Timnath Hares auff dem gepirg Ephraim von Mitternachtwerts am berg Gaas. Da aber auch alle die zu der zeit gelebt hatten/ zu jren vättern versamlet wurden/ kam nach jnen ein ander geschlecht auff/ das den Herren nit kennet/ noch die werck die er an Jsrael gethan hatt.

Da

Jud. 3. a 4. a 6. a

Da thetten die kinder Jſrael vbel vor dem Herren/ vnd dieneten Baalim/ vnd verlieſſen den Herren jrer vätter Gott/ der ſie auß Egyptenland gefüret hatt/ vnd folgeten jren göttern nach/ auch den göttern der völcker/ die vmb ſie her woneten/ vnd betteten ſie an/ vnd C erzürneten den Herren. Deñ ſie verlieſſen den Herren/ vnd dieneten Baal vnd Aſtaroth. So ergrimmet deñ der zorn des Herren vber Jſrael/ vnd gab ſie in die hand dero die ſie raubten. Vnd ſie fiengen ſie/ vñ verkaufften ſie in die hend jrer feind vmbher/ vnd ſie kundten nit mehr jren feinden widerſtehen/ ſonder wo ſie hinauß wolten/ ſo war des Herrē hand wider ſie zum vnglück/ wie deñ der Herr jnen

Deut. 2. b

geſagt vnd geſchworen hat/ vnd wurden ſehr geplagt.

Wenn deñ der Herr Richter aufferwecket/ die jnen hülffen auß der rauber hand/ ſo folgten ſie den Richtern auch nit/ ſonder hüreten andern göttern nach/ vnd betteten ſie an/ vnd wichen bald von dem weg/ in welchem jre vätter auffgangen waren. Vnd wenn ſie höreten die Gepott des Herren/ thetten ſie gantz darwider.

Wenn aber der Herr jnen Richter erwecket/ ſo war der Herr zu der zeit der Richter

Exod. 2. b

jnen gnedig/ vnd höret das ſeufftzen der D gezwengten/ vnd erlöſet ſie von dem gewalt jrer

Judic. 3. b

bezwenger. Wenn aber der Richter geſtarb/ ſo wandten ſie ſich/ vnd thetten vil vbeler denn jre vätter/ daß ſie andern göttern folgeten/ jnen zu dienen/ vnd ſie anzubetten: ſie fielen nit von jrem furnemen/ noch von jrem ſchr harten weg/ des ſie gewonet hetten zu gehen.

Alſo ergrimmet erſt des Herren zorn vber Jſrael/ daß er ſprach: Weil diß volck meinen bund vbergangen hat/ den ich mit jren vättern auffgericht hab/ vnd verachten meine ſtimm zu hören/ ſo wil ich auch hinfurt niemand vertilgen auß den Heiden die Joſua hat gelaſſen

Deut. 8. a 15. a

da er ſtarb/ daß ich Jſrael an jnen verſuche/ ob ſie auch verwaren den weg des Herren/ vnd darin̄ wandeln vnd bleiben/ wie jre vätter geblieben ſeynd/ oder nit. Alſo ließ der Herr diſe völcker/ vñ wolt ſie nit bald vertilgen/ die er nit hat in Joſua hand vbergeben.

Das iij. Capittel.

Von den völckern die vberblieben Jſrael zu verſuchen/ vnd wie die Richter Othoniel/ Ehud/ vnd Samgar/ die kinder Jſrael von jren Feinden erlöſeten.

A Diß ſeynd die völcker/ die der Herr ließ bleiben/ daß er an jnen Jſrael

*verſucht

*leret/ die nit wußten vmb den Krieg Canaan/ darumb daß die geſchlecht der kinder Jſrael darnach wußten vnd lerneten vnd gewonheit vberkemen/ mit den feinden zu ſtreitten/ die vorhin nichts darüb wußten/ nemlich/ die fünff herren der Philiſter/ vnd alle Cananiter/ vnd Zidoniter/ vñ Hethiter die am berg Libanon woneten von dem berg Baal Hermon an/ biß man kompt gen Hemath/ dieſelben ließ er bleiben/ daß er Jſrael an jnen verſuchte/ daß man erfür/ ob ſie den gepotten des Herren volgten/ die er jren vättern gebotten hatt durch Moſen/ oder nit volgten.

Da nun die kinder Jſrael alſo woneten vnder den Cananitern/ Hethitern/ Amoritern/ Phereſitern/ Heuitern vnd Jebuſitern/ nam̄en ſie jre döchter zu weibern/ vnd gaben jre döchter jener ſönen/ vñ dieneten jren göttern/ vnd thetten vbel vor dem Herren/ vergaſſen des Herren jres Gottes/ vñ dieneten Baalim vnd* Aſeroth. Da ergrimmet der zorn des Herren vber Jſrael/ vnd gab ſie hin vnder die hand Cuſan Riſathaim des königs zu Meſopotamia/ vnd dieneten alſo die kinder Jſrael dem Cuſan Riſathaim acht jar.

Deut. 7. a 12. a

*Aſtaroth

Da ſchryen die kinder Jſrael zu dem Her- B ren/ vnd der Herr erwecket jnen eiñ heiland der ſie erlöſet/ Othoniel den ſon Kenas/ Ca- Judic. 1. a

lebs jüngſten brüder. Vnd der geiſt des Herren war in im/ vnd ward Richter in Jſrael/ vnd zoh auß zum ſtreit/ vnd der Herr gab den König zu Syrien Cuſan Riſathaim in ſeine hand/ vnd vberwand jn. Da ward das land

2. Par. 15. b

ſtill viertzig jar/ vnd Othoniel der ſon Kenas ſtarb.

Aber die kinder Jſrael thetten furter vbel Judic. 2. a 4. a vor dem Herren. Da ſtercket der Herr Eglon den König der Moabiter/ wider die kinder Jſrael/ darumb daß ſie vbels thatten vor dem Herren/ vnd ſamlet zu im die kinder Ammon vnd die Amalekiter. Vnd er zog hin/ vnd ſchlüg Jſrael/ vñ nam eyn die Palmenſtadt/ Deut. 30. a vñ die kinder Jſrael dieneten Eglon der Moabiter König achtzehen jar. Da ſchryen ſie zu dem Herren/ vnd der Herr erweckt jnen eiñ heiland/* Ehud/ den ſon Gera des ſons Je- *Aioth mini/ der braucht ſich beider hende/ wie der rechten hand.

Vnd da die kinder Jſrael durch den ſelben geſchenck ſandtē Eglon der Moabiter König/ macht im* Ehud ein zweiſchneidig meſſer mit *Aioth

eim hefft einer ſpannen lang/ vnd gürtet es vnder ſein kleid auff ſeine rechten hüfft/ vnd bracht das geſchenck dem Eglon der Moabiter König. Eglon aber war ein ſehr feyſter mann. Vnd da er das geſchenck hat vberantwortt/ zog er mit den geſellen die mit jm waren kommen/ vnd keret widderumb von Gilgal/ da die abgötter waren/ vñ ſagt dem König an: Ich hab O König dir ein heimlich wort zu ſagen. Er aber hieß ſchweigen. Vnd gien-

gen

gen auß von jm alle die vmb jn stundten.

*Aioth Vnd *Ehud kam zu jm hineyn. Er aber
*Aioth saß allein in dem sommerhauß. Vnd *Ehud
2. Reg. 3. c sprach: Ich hab Gottes wort an dich. Da
*Aioth stundt er alsbald auff von seinem stůl. *Ehud
aber recket seine lincke hand auß/ vñ nam das
messer von seiner rechten hůfft/ vñ stieß es im
*schneiden in sein bauch also starck/ daß auch das hefft der
*lomelen nach hineyn in die wunden für/ vnd
das feyste das hefft verschloß/ vnd er zog das
messer nit auß seinem bauch/ sonder ließ es im
leib/ wie er jn hett eyngestossen/ vnd alsbald
*Aioth gieng der dreck von jm durch der natur heim-
liche stett. Aber *Ehud gieng zur hinderthür
hinauß/ vnd thet die thür des Sommerhauß
hinder jm zu/ vnd verschloß sie fest vnd starck
mit gantzem fleiß.

Da er nun hinauß war/ kamen des Kö-
nigs knecht hineyn/ vnd sahen daß die thür
des Sommerhauß verschlossen war/ vnd
sprachen: Er ist villeicht zu stůl gangen im
Sommersaal.

D Da sie aber so lang harreten/ biß sie sich
schemeten/ denn niemand thet die thür auff/
namen sie den schlüssel/ vnd schlossen auff.
Sihe/ da funden sie jren herren todt ligen auff
*Aioth. der erden. *Ehud aber war entrunnen dieweil
sie bekümmert waren/ vnd gieng für die stadt
der abgötter/ daher er widderkeret hett/ vnd
entran biß gen Seirath.

Num. 10. a Vnd da er hineyn kam/ bließ er also bald die
Posaunen auff dem gepirg Ephraim/ vnd die
Judic. 5. b kinder Israel zohen mit jm vom gepirg/ vnd
er tratt forn her an der spitzen/ vnd sprach zu
jnen: Folget mir nach/ dann der Herr hatt die
Moabiter vnser feinde in vnsere hend geben.
Vnd sie folgeten jm nach/ vnd gewunnen die
furt am Jordan eyn/ die gen Moab gehet/ vñ
liessen niemand hinüber gehen/ vnd schlůgen
die Moabiter zu der zeit bey zehē tausent mañ/
all starcke vñ streitbare männer/ es mocht kei-
ner auß jnen entrinnen. Also wurden die Mo-
Deut. 2. abiter zu der zeit vnder die hand der kinder Is-
rael gedemůtiget. Vnd das Land war still
achtzig jar von kriegen.

Judic. 5. b Darnach war Samgar der son Anath/
*ein ochsen stecken der schlůg sechs hundert Philister mit einer
*erlöst * Pflůgstertzen/ vnd * beschirmet auch Israel.

Das iiij. Capittel.

Von der Prophetin Debora wie sie Sisseram des Königs feldhauptmann erlegt.

A ABer die kinder Israel thetten furter vbel
Judic. 2. d vor dem Herren/ da * Ehud gestorben
3. b war/ vnd der Herr vbergab sie in die
*Aioth hand Jabin der Cananiter König/ der zu Ha-
1. Reg. 12. b zor saß/ vnd sein feldhauptmann war Sisse-
ra/ vnd er wonet zu Haroseth der Heiden.
Vnd die kinder Israel schryen zu dem Her-
ren/ deñ er hatt neun hundert eyserin wägen/
vnd hett die kinder Israel mit gewalt zwentzig
jar sehr gezwengt.

Zu derselben zeit war Richterin in Israel
die Prophetin Debora/ ein eheweib des Lapi-
doths/ vñ sie wonet vnder der Palmen Debo-
ra/ zwischen Rama vnd Beth El auff dem
gepirg Ephraim/ vñ die kinder Israel kamen
zu jr hinauff in allen gerichts hendelen. Die-
selb sandt hin/ vnd ließ rüffen Barak dem son
Abi Noam von Kedes Nepthalim/ vnd ließ
jm sagen: Der Herr der Gott Israel hat dir Judic. 5. b
gepotten/ Gehe hin/ vnd ziehe hinab/ vñ füre
ein Kriegsheer auff den berg Thabor/ vnd
nimb zehen tausent streitbarer männer mit dir
von den kindern Nepthalim vnd Sabulon.
Denn ich wil Sissera den Feldhauptmann
Jabin/ zu dir bringen an das wasser Kison/
mit seinen wägen/ vnd mit seiner menge/ vnd
wil sie in deine hende geben. Barak sprach zu B
jr: Weñ du mit mir zeuhest/ so wil ich ziehen:
zeuhest du aber nit mit mir/ so wil ich nit zieh-
en: Sie sprach zu jm: Ich wil ja mit dir ziehen/
aber der preiß wirdt nit dein seyn auff diser rei-
se/ die du thůst/ sonder der Herr wirdt Sisse-
ra in eins weibs hand vbergeben. Also macht
sich Debora auff/ vnd zog mit Barak gen
Kedes. Da rieff Barak Sabulon vnd Neph-
thalim gen Kedes/ vnd zog mit zehen tausent
mann/ vnd hatt Deboram auch mit jm in sei-
nem heer.

* Heber aber der Keniter/ war etwañ von *Haber
den andern Kenitern seinen brüdern/ von den
kindern Hobab/ Mosis schwager gezogen/ Num. 10. b
vnd hatt seine hutten auffgeschlagen biß an
den thal Zaanaim/ neben Kedes.

Da ward Sissera angesagt/ daß Barak
der son Abinoam/ auff den berg Thabor ge-
zogen were/ vnd er versamlet alle seine wägen
zusamen/ neun hundert eyserin wägen/ vnd
alles volck das mit jm war/ von Haroseth der
Heidē/ biß an das wasser Kison. Debora aber
sprach zu Barak: Auff/ das ist der tag/ da
dir der Herr Sissera hat in dein hand geben/

sihe/

ſihe/ er iſt dein gleitsmann. Alſo zog Barak von dem berg Thabor/ vnd die zehen tauſent mann mit jm.

C Aber der Herr erſchrecket den Siſſera/ 1.Reg. 14.c ſampt allen ſeinen wägen vnd heere/ vnd ſchreckt ſie fur der ſcherpff des ſchwerts fur Barak her/ alſo höchlich/ daß Siſſera von ſeinem wagen ſprang/ vnd flohe zu füß. Barak aber jaget nach den wägen vnd dem heer/ biß gen Haroſeth der Heiden. Vñ alle menge der feindē fielen fur der ſcherpff des ſchwerts/ daß nit einer vberblieb. Siſſera aber floh zu füß/ vnd kam in die hutten Jahel des weibs * Haber des Keniters. Denn der künig Jabin * Haber zu Hazor/ vnd das hauß * Heber des Keniters/ ſtundten mit einander im frid. * Haber

Jahel aber gieng herauß Siſſera entgegē/ vñ ſprach zu jm: Kere eyn/ mein herr/ zu mir/ vnd förcht dich nit. Vnd er keret zu jr eyn in 3 Reg 17.b jre hutten. Vnd ſie decket jn mit einem mantel. Er aber ſprach zu jr: Lieber gib mir ein wenig waſſer zu trincken/ denn mich dürſtet Judic. 5 b ſehr. Da thet ſie auff ein milch * hafen/ vnd * vaß gab jm zu trincken/ vñ deckt jn zu. Vnd Siſſera ſprach zu jr: Tritt fur die hutten thür/ vnd weñ jemand kompt vnd fragt/ ob jemand hie ſey/ ſo ſprich/ Niemand.

D Da nam Jahel das weib Heber einen nagel von der hutten/ vnd ein hamer in jre hand/ Jud. 9.c vnd gieng leiß ſtillſchweigend zu jm hineyn/ vnd ſetzet den nagel auff den ſchlaff ſeines haupts/ vnd ſchlůg jn mit dem hamer durchs hirn/ vnd hefftet jn mit der erden. Er aber geſellet das ſchlaffen mit dem tod: nam ab/ vnd ſtarb.

Da aber Barak Siſſera nachjaget/ gieng jm Jahel entgegen herauß/ vnd ſprach zu jm: Gehe her/ ich wil dir den Mann zeigen/ den du ſucheſt. Vnd da er zu jr hineyn kam/ ſahe er das Siſſera todt lag/ vnd der nagel ſtack in ſeinem ſchlaff. Alſo demütiget Gott zu der zeit Jabin/ den Cananiter künig vor den kindern Iſrael/ die namen zu teglich/ vnd mit ſtarcker hand vndertruckten ſie Jabin den Cananiter künig/ biß ſie jn vertilgeten. Da ſang Debora vnd Barak der ſon Abi Noam/ zu der zeit/ vnd ſprach:

Das v. Capittel.

Das geſang Debore vnd Barak.

A 1 LOb den Herren/ † jr von Iſrael/ jr die ewere ſeelen williglich zur gefahr ergeben habt.

Höret zu jr König/ vñ merckt auff jr Fürſten. Ich bins/ ich buß die dem Herren ſingen wil/ dem Herren meinem Gott Iſrael wil ich mit freuden lob ſingen.

Exod 9.c Herr/ da du von Seir außzogeſt/ vnd eyn- Deut.4.b her giengeſt durch die land Edom/ Da erzittert die erd/ der himel vnd die wolcken troffen mit waſſer.

Die berg floſſen vor dem Herren/ vnd Sinai vor dem Herren dem Gott Iſrael.

Zun zeiten Samgar des ſons Anath/ zun Judic. 3 b zeiten Jahel waren rüwig die weg/ vnd die da Judic. 4.c auff pfaden gehen ſolten/ die wandelten durch 2 abwege.

Es gebrachen die ſtarcken in Iſrael/ vnd ſtundten ſtill/ biß daß Debora auffſtunde/ biß auffkam ein mütter in Iſrael.

Newe krieg hat Gott erwelet/ vnd er hat die porten der feinde vmbkeret. Es war kein ſchilt noch ſpieß vnder vierzig tauſent in Iſrael erſehen.

Mein hertz liebet die † Fürſten Iſrael. Jr 3 die da freywillig euch vnder dem volck zur gefehrligkeit ergeben habt/ lobet den Herren.

Jr die auff ſchönen eſelin reittet/ jr die oben B am gericht ſitzt/ vnd jr die auff dem weg geht/ lobet/ vnd ſagt:

Da die wägen zerſchlagen/ vnd das heer der feind erwürget worden iſt/ daſelbſt ſoll man verkünden die gerechtigkeit des Herren/ vnd ſeine gütigkeit an den ſtarcken Iſrael. Da iſt des Herren Volck heraber gangen zu den porten/ vnd behielt die herrſchafft.

Wolauff wolauff Debora/ wolauff wolauff/ vnd ſprich auß das geſäng. Mach dich auff Barak/ vnd ergreiff deine gefangen/ du Judic. 4.c ſon Abi Noam.

Da ſeynd die vbrigen des volcks erlöſt worden. Der Herr hat durch die Heiden geſtritten.

Auß Ephraim hat er ſie vertilget in Ama- Judic. 3 b lek/ vnd nach jm auß Ben Jamin/ in deinen völckern O Amalek.

Von Machir ſeynd herkommen die Fürſten/ vnd von Sabulon/ die das heer fürten zum ſtreit.

Die Fürſten Iſachar waren mit Debora/ vnd folgeten den füßſtapffen Barak/ der ſich eben hinab als in ein tieff waſſer zur geferde geben hat. * Der hoffertigen hader hat ſich C erfunden/ da Ruben vnder jm vneins worden iſt. * Do ſich Ruben abſonderte/ do wart der groſſen ſtarcken männer widerſprechen erfunden.

Warumb bleibſt du zwiſchen den marcken/ da du das blaſen der herde höreteſt?

Der hoffertigen hader hat ſich erfunden/ da Ruben vnder jm vneins worden iſt.

Galaad blieb jenſeit dem Jordan/ vñ Dan gebrauchet ſich der ſchiff. Aſſer ſaß an dem vfer des Meers/ vñ blieb in den anfurten des Meers.

Sabulons volck aber waget ſeine ſeel in den tod/ Nephthalim auch in hohem land

Die König kamen vnd stritten/ da stritten die könig der Cananiter zu Thaanach am wasser Megiddo/ aber sie brachten kein raub daruon.

Vom Himel ward wider sie gestritten/die Stern in jren leuffen vnd orden stritten wider Sissera.

Der bach Kison hat jr todten leichnam gezogen/der bach Kedumim/der bach Kison.

Tritt mein seel die starcken/die füß klawen der pferd seynd abgefallen/ da sie flohen mit vngestümb/vñ die starckesten der feinde seynd in die tieffe abgestürtzt.

Flücht dem land Meros/ sprach der Engel des Herren/flücht seinen eynwonern/daß sie nit kommen dem Herren zu hilff/ zu hilff seinen helden.

D Gesegnet sey vnder den weibern Jahel/ das weib *Heber des Keniters. Gesegnet sey sie in jrer hutten. *Haber

Milch gab sie dem der wasser fordert/ vnd butter bracht sie dar in einer herrlichen fürstlichen schalen.

Sie grieff mit jrer lincken hand den nagel/ vnd mit jrer rechten den schmidhammer.

Vñ schlůg Sissera. Sie suchet wo sie statt fünd an seinem haupt jn zu verwunden/ vnd durchschlůg mechtiglich seiñ schlaff.

Zwischen jren füssen fiel er nider/ vñ ward onmechtig/vnd starb. Er waltzet sich vor jren füssen/vnd lag todt vnd ellendig.

Sein mütter sahe zum fenster auß/ vñ weinet mit klag vom saal. Warumb bleibt sein wagen so lang aussen/daß er nit kompt? Warumb verziehen die füß seiner wägen?

Die weisseste vnder seinen Frawē antwortt jrer schwigerin/ vnd sprach zu jr diese wort: Villeicht theilet er jetzund den raub/ vnd das allerschönest Weib wirdt jm zur außbeut erweler: Bunte gestickte kleider werdē dem Sissera zur außbeut/mancherley zierd (oder kleinod) vmb den halß wirdt jm zusamen getragen.

Also müssen vmbkommen Herr alle deine feind: die dich aber lieb habē/ müssen seyn wie die Sonn scheinet in jrem auffgāg/ also müssen sie scheinen.

Vnd das land hatt friden viertzig jar.

Annotationes.

1 Jr von Jsrael) Diß gesang willeren/Gott dancksar zu seyn/ der allein seines volcks ler er ist/ behälter/ erhalter/ verfechter/ vnd jrer feind wunderbarlicher bestreitter ist vnd eben als wol durch ein kleine hand/als durch ein grossen hauffen helffen kan. Daß aber diß gesang dahin diene/ wie der Leser sagt/ daß die Pauren auch einmal hoch vnd groß herren vnd prechtig worden seynd/ vnd daß jnen Gott auch einmal hab beygestanden/ geholffen/vnd das recht lassen gehen/ vnd deshalber fürt hin/ vnd deutet diß gesang auff die auffrürischen pauren/ ist gantz frembd von dem gesang: denn es hatt nit ein einigs wort von der pauren herrschafft vnd pracht/ oder daß Gott den auffrürischen pauren hab beygestanden zu jrem procht/ sonder von Gottes lob/do er die feind Jsrael also wunderbarlich erschlagen hat/ vnd Jsrael durch die hand eins einigen weibs einer frawen erlöst hatt. Wie aber Gott den auffrürischē pauren pflegt bey zu stehen/ wenn sie wöllen ort oder leche wenn herren vnd prechtig werden/ haben wir Teutschen in kürtzen jaren gnůgsam erfaren/ es ligt am tag/ ist nit von nöten weiter hie daruon zu schreiben.

2 Abwege) Waren heimliche (als etliche auslegen) wege/ die die Jüden vmb jrer feind willen müsten gehen vnd zu den zeiten Samgar gebraucht wurden/ biß auff Jsraels zeit/ da wards besser.

3 Fürsten) Seynd die Gott liebet/ vnd sie zu fürsten vber sein volck gesetzt hat/ die jren fleiß am Herren/ sein Gesetz zu lernen/ auch andern zu leren vnd zu erleutern/ die jre seel oder leben in gefarligkeit frey willig ergeben vmb Gottes gesetzs willen/ als die heiligen Propheten/ Aposteln/ vnd Merterer/ vnd andere. Solch leute hett Debora (neben dem kriegsvolck) den jr/ vñ zohē nit allein mit schreibern vnd schreiberen federn vnd glauben ans wort in krieg/ sonder mit vil tausenten starcker mann/ wie das vorig Capittel bezeugt. Was aber die Teutschen pauren allein durch den glauben ans wort im feld gewonnen haben/ ist jedermann wol kündig. Jch halt/ der krer werd sie nit bald wid der vberreden mit seinen öffischen glosen.

Das vj. Capittel.

Wie Jsrael von den Madianitern vndertruckt/ Gott den Gedeon zum erlöser schicket. Vnd wie er des Baals altar zerbrach vnd von den zechen/ das im fell geben ward.

A VNd da die kinder Jsrael vbels thetten vor dem Herren/gab sie der Herr vnder die hand der Madianiter sibē jar/ vnd sie wurden hert von jnen vndtruckt. Vnd die kinder Jsrael machten fur sich klůfften in den gepirgen vnd hölen/ vnd festen bolwerck (oder plochhauser) zu widerstreitten. Vnd wenn Jsrael etwas sewete/ so kamen die Madianiter vnd Amalekiter/vñ die kinder gegen Morgen herauff vber sie/ vnd lägerten sich wider sie/ vnd verderbten alles gewechs auff dem land/ biß hinan gen Gaza/ vnd liessen nichts vberigs/das zum leben dienet in Jsrael/weder schaf/noch ochsen/noch esel. Denn sie kamen herauff mit jrem vieh vnd hutten/ vnd vberfielen alle ding/ wie ein grosse mēge hewschrecken/ daß weder sie/ noch jr Cameel zu zelen waren/vnd fielen ins land vnd verderbten alles das sie anrüreten. Also ward Jsrael sehr gedemütiget vor den Madianitern. Da schrien die kinder Jsrael zu dem Herren vmb hülff wider die Madianiter.

B Als sie aber zu dem Herren schrien vmb der Madianiter willen/ sandt der Herr einen Propheten zu jnen/ der sprach zu jnen: Also spricht der Herr der Gott Jsrael: Jch hab euch auß Egypten gefürt/ vñ auß dem dienstheuß bracht/ vnd hab euch erlöset von der Egypter hand/ vnd von aller ewer feind hand/ die euch beleidigten/ vnd hab sie vor euch her außgestossen/ vnd jr land euch geben/ vnd sprach zu euch: Jch bin der Herr ewer Gott/ förchtet nit der Amoriter götter/ in welcher land jr wonet/ vnd jr habt meine stimm nit wöllen hören. Exod. 13. 14.

Vnd ein Engel des Herren kam/ vnd satzet sich vnder ein eych zu Ophra/ die war Joas
*Gedeon des vatters der Ezriter. Vnd sein son * Gideon drasch weitzen in der kälter/ daß er flöhe vor den Madianitern. Da erschien jm der Engel des Herren/ vnd sprach zu jm: Der Herr mit dir du aller stärckester man. Gedeon
C aber sprach zu jm: Mein herr/ ist der Herr mit vns/ warumb ist vns denn solchs alles widerfaren? Vnd wo seynd alle die wunder/ die vns vnsere vätter erzeleten/ vñ sprachen/ Der Herr hat vns auß Egypten gefürt? Nun aber hat vns der Herr verlassen/ vnd vnder der Madianiter hende geben.

Der Herr aber wandt sich zu jm/ vñ sprach: Gehe hin in diser deiner sterck/ du solt Jsrael erlösen auß der Madianiter hend/ wiß daß ich
Exod. 3. b dich hab gesandt. Er aber sprach zu jm: Mein Herr/ wo mit soll ich Jsrael erlösen? Sihe/ mein freundschafft ist die geringst in Manasse/ vnd ich binn der kleinest in meins vatters hauß. Der Herr aber sprach zu jm: Jch wil mit dir seyn/ daß du die Madianiter schlahen
D solt/ wie ein einigen mann. Er aber sprach zu jm: Lieber hab ich gnad vor dir funden/ so gib mir ein zeichen/ daß du es seyest/ der mit mir redet. Weich nit/ biß ich zu dir kom/ vñ bring mein speißopffer/ vñ lass es vor dir. Er sprach: Jch wil warten deiner widderkunfft.

Vnd Gedeon kam/ vñ kochet ein geißböcklin/ vnd vngeseurt brot von einer maß meels/ vnd legt fleisch in ein korb/ vnd thet die brühe in ein hafen/ vnd trügs zu jm herauß vnder die eych/ vnd bracht ims. Aber der Engel
Judic. 13. b Gottes sprach zu jm: Nim das fleisch vnd die vngeseurten brot/ vnd leg es auff den felß der hie ist/ vnd geuß die brühe darüber. Vnd er thet also. Da recket der Engel des Herren den stecken auß/ den er in der hand hatt/ vnd rüret mit der spitzen das fleisch vnd die vngeseurten
Genes. 19. d brot an/ vnd das fewer für auß dem felß/ vnd
3. Reg. 18. c verzeret das fleisch vnd die vngeseurten brot. Vnd der Engel des Herren verschwand auß seinen augen.

E Da nun Gedeon sahe/ daß es ein Engel
Exod. 33. d des Herren war/ sprach er: O Herr Gott/
Judic. 13. b wee mir/ daß ich ein Engel des Herren von angesicht zu angesicht gesehen hab. Aber der Her: sprach zu jm: Der frid sey mit dir/ förcht dich nit/ du wirdst nit sterben. Da bawet Gedeon daselbst dem Herren einen altar/ vñ hieß jn/ Der frid des Herren. der stehet noch da biß auff den heutigen tag/ zu Ophra des vatters der Ezriter.

Vnd in derselben nacht da er noch daselbst war/ sprach der Herr zu jm: Nim ein ochsen/ vnder den ochsen die deines vatters seynd/ vñ ein andern ochsen der siben järig ist/ vnd zubrich den altar Baal der deines vatters ist/ vnd hawe ab den wald der dabey stehet/ vnd baw dem Herren deinem Gott/ oben auff der höhe dises felsen/ darauff du vorhin das opffer Judic. 6. b gelegt hast/ einen altar/ vnd rüst jn zu/ vnd nim den andern ochsen/ vnd opffer ein brandopffer auff einem hauffen holtz/ auß dem wald den du abgehawen hast. Da nam Gedeon zehen männer auß seinen knechten/ vnd thet wie jm der Herr gesagt hatt. Aber er forcht sich solchs zu thün des tags vor seines vatters hauß vnd den leuten in der stadt/ vnd thets alles bey der nacht.

Da nun die leut in der stadt des morgens F
frü auffstundt/ Sihe/ da war der altar Baal zerbrochen/ vñ der wald darbey abgehawen/ vnd der ander ochs ein brandopffer auff dem altar der dazumal gebawet war/ vnd einer sprach zu dem andern: Wer hat das gethan? Vnd da sie suchts vñ nachfragten/ wer solchs gethan hett/ ward gesagt/ Gedeon der son Joas hat das gethan. Da sprachen die leut der stadt zu Joas: Gib deinen son herauß/ er müß sterben/ daß er den altar Baal zurbrochē/ vnd den wald dabey abgehawen hat. Joas aber sprach zu inen: Seydt jr denn Baals recher/ daß jr fur jn wolt streitten? Welcher jm zu wider ist/ der soll dises morgens sterben. Jst er Gott/ so rech er sich selb an dem/ der sein altar zerbrochen hat. Von dem tag an hieß man den Gedeon * Jerub Baal/ vmb des willen *Jerobeal
daß Joas hett gesagt/ Baal rech sich selbst an dem der sein altar zurbrochen hat.

Da nun die Madianiter vnd Amalekiter/ G
vñ die kinder gegen Morgē/ sich zu hauff versamlet hatten/ vnd zohen durch den Jordan/ vnd lägerten sich im grund Jesrael/ zoh der
Num 10. a geist des Herren Gedeon an/ vñ er ließ die posaun blasen/ vnd rieff dem hauß Abi Eser/ daß sie jm folgeten/ vnd sandt botschafft ins gantz
Jud. 3. d 8. a Manasse/ vñ rieff jn an/ daß sie jm auch nachfolgeten/ vnd sie folgeten jm. Er sandt auch botschafft zu Aser vnd Sabulon vnd Nephthalim/ die kamen herauff jm entgegen.

Vnd Gedeon sprach zu Gott: Wiltu Jsrael durch mein hand erlösen/ wie du geredt hast/ so wil ich ein fell mit der wüllen in den hof legen: wirdt der taw auff dem fell allein seyn/ vñ auff der gantzen erden trocken/ so wil ich mercken/ daß du Jsrael erlösen wirdst durch mein hand/ wie du geredt hast. Vnd es geschach also. Vnd da er des andern morgens frü auffstundt/ truckt er den taw auß vom fell/ vnd füllet ein * becken vol des wassers. Vnd *schal
Genes. 18. d Gedeon sprach widder zu Gott: Dein zorn ergrimme nit wider mich/ daß ich noch einmal rede/ Jch wil noch ein zeichen versuchen mit dem fell. Jch bitt daß es allein auff dem fell

tro-

trocken / vnd taw auff der gantzen erden sey. Vnd Gott thet also dieselbe nacht / wie er begert hett / daß trocken war allein auff dem fell / vnd taw auff der gantzen erden.

Das vij. Capittel.

Wie das volck am wasser versuche ward / vnd Gedeon die Madianiter erschlug.

A DA macht sich Jerobaal / das ist Gedeon / frů auff / vnd alles volck das mit jm war / vnd lägerten sich an den brunn Harod / daß er das heer der Madianiter hatt gegen Mitternacht hinder den hohen bůhel im grund. Der Herr aber sprach zu Gedeon: Des volcks ist zu vil das mit dir ist / Ich wil Madian nit in jre hend geben / daß sich Israel nit rhůme wider mich / vnd sag / Mein krafft vnd stercke hat mich erlöset. So laß nun außschreien vor dem volck vnd sagen / daß jedermann höre: Wer blöd vnd verzagt ist / der kere vmb. Do wichen vom gepirg Galaad / vnd kereten vmb des volcks zwey vnd zwentzig tausent / daß nur zehen tausent vberbliben.

Judic. 6. f

Deut. 20. b
1. Mac. 3. g

Vnd der Herr sprach zu Gedeon: Des volcks ist noch zu vil / Für sie hinab ans wasser / daselbst wil ich sie prüffen / vnd von welchem ich dir sagen werd / daß er mit dir ziehen soll / der wirdt mit dir ziehen: von welchem aber ich sagen werd / daß er nit mit dir ziehen soll / der wirdt nit ziehen. Vnd da das volck ans wasser hinab kommen war / sprach der B Herr zu Gedeon: Welcher mit seiner hand vnd zungen das wasser lecket / wie ein hund lecket / den stell besonders: desselben gleichen welcher auff seine knie felt zu trincken / die stell auffs ander teil. Da war die zal deren / die geleckt hatten auß der hand zum mund / dreyhundert mann: aber alles ander volck hett auff nider gefallen knien getruncken. Vnd der Herr sprach zu Gedeon: Durch die drey hundert / die gelecket haben / wil ich euch erlösen / vnd die Madianiter in deine hend geben. Aber das ander volck lass alles widder keren an sein ort.

Vnd sie namen speiß fur das volck mit jnen / vnd ire Posaunen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen / ein jeglichen in sein hutten. Er aber ergab sich zum streit mit dreyhundert männern: Vnd das heer der Madianiter lag drunden im grund. Vnd der Herr sprach in derselben nacht zu jm: Stand auff / vnd gehe hinab ins heer / denn ich habs in dein hende geben. Förchst du dich aber allein hinab zu gehen / so laß deinen knaben Phura mit dir hinab gehn / vnd wenn du hören wirdst / was sie reden / darnach werdē deine hende gesterckt werden / daß du sicherer hinab ziehest in der feind heer.

Da gieng Gedeon mit seinem knaben hinC ab an das ort der schiltwechter die im heer waren. Vnd die Madianiter vnd Amalekiter vnd alle völcker vom Morgen / hatten sich nider gelegt im grund / wie ein menge hewschrecken / vñ jr kameel waren nit zu zelen vor der menge / wie der sand am vfer des meers. Da nun Gedeon kam / da erzelet einer ein andern ein traum / vnd sprach: Mir hat ein traum getreumet. Mich daucht / ein geröstet gerstē brot weltzet sich zum heer der Madianiter / vnd da es kam an die gezelt / schlůg es dieselben / vnd warff sie nider / vñ keret sie vmb / das öberst zu vnderst / daß das gezelt der erdē gleich lag. Da antwortt der ander: Das ist nichts anders / dann das schwerdt Gedeon des sons Joas des Israeliten: denn Gott hat die Madianiter in seine hend geben mit dem gantzen heer.

Da Gedeon nun höret solchen traum erzelen / vñ sein außlegung / bettet er an / vnd kam Jos. 2. b
D widder ins heer Israel vnd sprach: Macht euch auff / dañ der Herr hat das heer der Madianiter in vnsere hend geben. Vnd er teilete 1. Reg. 11. e
die dreyhundert mañ in drey teil / vñ gab jnen Posaunen in jre hende / vnd ledige krůg vnd brennende fackeln drinnen / vñ sprach zu jnen: Sehet auff mich / vnd thůt auch also / wie jr Judic. 9. g
werdend sehen daß ich thů. Ich wil an das ort des heers tretten: wie ich thůe / also folget. Wenn ich die Posaunen blaß / vñ alle die mit mir seynd / so solt jr auch die Posaunen blasen vmbs gantz heer / vnd sprechen: Dem Herren vnd dem Gedeon.

Also kam Gedeon vñ die dreyhundert mañ mit jm an das ort des heers / vmb die zeit wenn die mittelste wacht angehet / vnd weckten die wechter auff / vnd bliesen mit Posaunen / vnd schlůgen die krůge zusamen in jren henden. Also bliesen alle drey spitzē rund vmbs heer an dreyen orten mit Posaunen / vnd zurbrachen die krůg. Sie hielten aber die brennende fackeln in irer lincken hand / vnd die Posaunen in jren rechten henden / daß sie bliesen / vnd rieffen: Hie schwerd des Herren vnd Gedeons. Vnd ein jeglicher stundt auff seinem ort vmb das

E heer her. Da ward das gantz heer erſchreckt/
1.Reg.17.g vnd ſchrien vnd heuleten vnd flohen. Vnd in
dem die dreyhundert mann bliesen die Poſau-
1.Reg.14.c nen/macht der Herr/daß im gantzen heer eins
1.Par.20.d jeglichen ſchwerd wider den andern war/vnd
erwürgeten ſich ſelbs/vñ das heer floh biß gen
Bethaſia Zereratha/biß an die landmarck der
breyte Meholab bey Tabath. Vnd die Män-
ner Iſrael von Nepthalim/ von Aſer/ von
gantzem Manaſſe/ ſchrien vnd jagten den
Madianitern nach/ vnd der Herr gab dem
volck Iſrael vberwindung an dem tag.

Vnd Gedeon ſandt bottſchafft auff das
gantz gepirg Ephraim/vñ ließ ſagen: Kompt
herab den Madianitern entgegen/vnd vnder-
laufft jnen das waſſer biß gen Beth Bara vnd
den Jordan. Da ſchrien alle die von Ephra-
im waren/ vnd vnderlieffen jnen das waſſer
biß gen Beth Bara vñ den Jordan/ vnd fien-
männer gen zween fürſten der Madianiter/ Oreb
vnd Seb/ vnd erwürgeten Oreb auff dem
felß Oreb/vnd Seb in der kelter Seb. Vnd
jagten die Madianiter/ vñ brachtē die häup-
ter Oreb vnd Seb zu Gedeon vber den Jor-
dan.

Das viij. Capittel.

Wie Gedeon ſein feind erſchlagen hat/ vnd geſtorck entpfi.

A Vnd die männer von Ephraim ſpra-
Judic.12.a chen zu jm: Warumb haſtu vns das
gethan/ daß du vns nit berieffeſt da du
in ſtreit zoheſt wider die Madianiter? Vnd
zanckten mit jm hefftiglich/ vnd thetten jm
darnach gewalt. Er aber ſprach zu jnen:
Was hab ich jetz gethan/ das ewer that gleich
Judic.6.b ſey? Iſt nit ein reb Ephraim beſſer/ dann der
gantz weinherbſt Abieſer? Gott hat die für-
ſten der Madianiter Oreb vnd Seb in ewere
hend gegeben. Wie hett ich das können thun/
das jr gethan habt? Da er ſolchs redet/ ließ
jr geiſt der ſich wider jn auffgeblehet hett/ von
jm ab.

Da nun Gedeon an den Jordan kam/
gieng er hinüber mit den dreyhundert män-
nern/die bey jm waren/vnd waren müd/vnd
kundten nit nachjagen den flüchtigen/ vnd er
B ſprach zu den leuten zu Sucoth: Lieber/ gebt
1.Reg.21.b dem volck/das vnder mir iſt/etlich brot/denn
25.b ſie ſeynd ſehr müd/ daß wir mögen nachja-
*Zebee vnd gen den königen der Madianiter/ *Sebah
Salmana vnd Zalmana. Aber die öberſten zu Sucoth
Geneſ.33.b ſprachen: Villeicht haſtu ſchon die hend Se-
1.Reg.10.c bah vnd Zalmana in deinen henden/ vnd dar-
umb begereſtu/ daß wir deinem heer ſollen
brot geben. Gedeon ſprach: Wolan/ wenn
der Herr Zebee vnd Salmana in mein hand
gibt/ wil ich ewer fleiſch mit dörnen auß der
wüſte/vnd mit hecken zurreiſſen. Vnd er zoh
von dannen hinauff gen Phanuel/ vnd redet
auch alſo zu jnen. Vnd die leut zu Phanuel
antwortten jm gleich wie Sucoth. Vnd er
ſprach auch zu den leuten zu Phanuel: Komm
ich mit friden widder/ ſo wil ich diſen thurn
zurbrechen.

Sebea aber vnd Zalmana waren zu Kar-
kar/ vnd jr heer mit jnen/ bey fünffzehen tau-
ſent/ die alle vberblieben waren vom gantzen
heer der völcker vom Morgen: denn hundert
vnd zwentzig tauſent waren geſchlagen/ die
ſtreitbar waren/ vnd das ſchwerd außziehen
kundten.

Vnd Gedeon zog hinauff/ auff der ſtraſ- C
ſen da man in hütten wonet/ gegen Morgen
gen Nabath vnd Jagbeha/vñ ſchlůg das heer
der feind/ deñ das heer vermeynet ſich ſicher/
vñ verſahe ſich keiner widerwertigkeit. Vnd
Sebea vnd Zalmana flohen. Aber Gedeon
jaget jnen nach/vnd fieng die zwen könig der
Madianiter/ Sebea vnd Zalmana/ vnd be-
trübet jr gantz heer.

Da nun Gedeon der ſon Joas widder kam
vom ſtreit vor dem auffgang der Sonnen/
fieng er eiñ knaben auß den leuten zu Sucoth/
vnd fragt jn die namen der öberſten zu Su-
coth/ vnd jrer Eltiſten/ vnd beſchrieb ſiben
vnd ſibentzig mañ. Vnd er kam zu den leuten
zu Sucoth/ vnd ſprach: Sihe/hie iſt Sebea
vnd Zalmana/ von deren wegen jr meiner
ſpotteten/ vnd ſagten/ Iſt denn Sebea vnd
Zalmana hand ſchon in deinen henden/ daß
wir deinen leuten die müd ſeynd/brot geben
ſollen/ die brots gebreſten haben? Vnd er
nam die Eltiſten der ſtadt/ vnd dornen auß
der wüſte vnd diſtal/vnd ließ damit die leut zu
Sucoth zu ſtucken zurreiſſen. Vnd den thurn 1.Reg.12.d
*Phanuel zerbrach er/ vnd erwürget die leut
der ſtadt.

Vnd er ſprach zu Sebea vnd Zalmana: D
Wie waren die männer/ die jr erwürgetet zu
Thabor? Sie ſprachen: Sie waren wie du/
vnd einer vnder jnen als ein königs ſon. Er
aber ſprach: Es ſeynd meine brüder/ meiner
mütter ſöne geweſen. So war der Herr leb/
wo jr ſie hettet leben laſſen/ wolt ich euch nit
tödten. Vnd er ſprach zu ſeinem erſtgepor-
nen ſon Jether: Stand auff/ vnd erwürg ſie.
Aber der knab zog ſein ſchwert nit auß. Denn
er forcht ſich/ weil er noch ein knab war. Se-
bea aber vnd Zalmana ſprachen: Stand du
auff/ vnd ſchlahe vns: denn nach dem alter
des manns/ iſt auch ſein ſtercke. Alſo ſtundt
Gedeon auff/ vnd erwürget Sebea vnd Zal-
mana. Vnd nam die zierd vnd ſpangen/ da
mit die helſe der königlichen Kameelen ge-
ſchmückt (oder gezieret) waren.

Da ſprachen zu Gedeon alle mann in Iſ-

rael: Sey herr vber vns/ du vñ dein son/ vnd deines sons son/ weil du vns von der Madianiter hand erlöset hast. Aber Gedeon sprach zu jnen: Ich wil nit herr seyn vber euch/ vnd mein son soll auch nit her: vber euch seyn/ sonder der Herr soll herr vber euch seyn.

E Gedeon aber sprach zu jnen: Eins beger
Exod. 32.a ich von euch. Ein jeglicher geb mir die oren ring die er geraubt hat. Denn die Jsmaeliter pflegten guldin oren ring zu haben. Sie sprachen: Die wöllen wir dir gern geben. Vnd breitteten ein kleid auß auff die erden/ vnd ein jeglicher warff die oren ring darauff/ die er geraubt hatt. Vnd die guldin oren ring die er fordert/ machten am gewicht tausent sibenhundert Sikel golds/ on die spangen vnd ketten vnd purpur kleider/ die der Madianiter könig gewönlich trügen/ vnd on die guldine halßbänd jrer Cameelē. Vnd Gedeon macht ein priesterlich kleid drauß/ vnd legt es in sein stadt zu Ophra. Vnd das gantz Jsrael verhüret sich dran daselbst/ vnd geriet Gedeon vnd seinem hauß zum fall.

Also wurden die Madianiter gedemütiget vor den kindern Jsrael/ vnd huben jren kopff nit mehr empor/ vnd das land saß still viertzig jar/ so lang Gedeon lebet.

F Vnd Jerobaal der son Joas gieng hin/
4.Reg.10.a vnd woner in seinem hauß. Vnd Gedeon hatt sibentzig sön die auß seiner hufft kommen waren/ denn er hatt viel weiber. Vnd sein kebßweib das er zu Sichem hatt/ gepar jm auch einen son/ des namen hieß er AbiMelech. Vnd Gedeon der son Joas starb im guten alter/ vnd ward begraben in seins vatters Joas grab zu Ophra/ *von dem gesind der Esriter.

*vom gesind Esri

Da aber Gedeon gestorben war/ kereten
Num. 25.a sich die kinder Jsrael vmb/ vnd hüreten dem Baalim nach/ vnd machten jm bund mit Baal/ daß er jr Gott seyn solt. Vnd die kinder Jsrael gedachten nit an den Herren jren Gott/ der sie erlöset hat von der hand aller jrer feind vmbher/ vnd thetten nit barmhertzigkeit an dem hauß Jerobaal Gedeon/ wie er alles guts an Jsrael gethan hat.

Das ix. Capittel.

Wie Abimelech Gedeons son herr ward/ seine brüder erwürget/ vnd vor der stadt Thebes zu todt geworffen ward.

A ABiMelech aber der son JeroBaal/ gieng hin gen Sichem zu den brüderen seiner mütter/ vnd redet mit jnen/ vnd mit dem gantzen geschlecht des hauß seiner mütter vnd vatter/ vnd sprach: Lieber/ redet vor den oren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser/ daß sibētzig männer alle kinder JeroBaal vber euch herren seyen/ oder daß ein mann vber euch herr sey? Gedenckt auch dabey/ daß ich ewer gebein vnd fleisch binn.

Da redten die brüder seiner mütter fur jn alle wort/ vor den oren aller männer zu Sichem. Vnd neigeten jr hertz nach AbiMelech/ vnd sagten: Er ist vnser brüder. Vnd gaben jm sibentzig marck silbers auß dem hauß BaalBerith. Vñ AbiMelech dinget damit verdorbene leichtfertige männer/ die jm nachfolgeten. Vnd er kam in seines vatters hauß gen Ophra/ vnd erwürget seine brüder die kinder Jerobaal/ sibentzig männer auff einem stein. Es blieb aber vber Jotham der jüngst son JeroBaal/ denn er ward versteckt. 2.Par.21.

Vnd es versamleten sich alle männer von Sichem/ vnd das gantz volck der stadt Millo/ vnd giengen hin/ vnd machten AbiMelech zum könig/ bey der eychen die zu Sichem stehet.

Da das angesagt ward dem Jotham/ gieng B
er hin/ vnd trat auff die höhe des bergs Gerisim/ vnd hůb auff seine stim/ rieff vnd sprach: Höret mich jr männer zu Sichem/ daß euch Gott auch höre. Die bewm giengen hin daß sie einē könig vber sich salbeten. Vñ sprachen 2.Par.25.a
zum ölebaum: Sey vnser könig. Aber der 4.Esd.4.b
ölebaum antwortt jnen: Soll ich mein feyste lassen/ der sich beide Gott vñ die menschen gebrauchen/ vnd koñen daß ich auffgeworffen werd vber die bewm? Da sprachen die bewm zum feigenbaum: Koñ du/ vnd sey ein könig vber vns. Aber der feigēbaum sprach zu jnen: Soll ich mein süssigkeit vñ meine güte frücht lassen/ vnd hin gehen/ daß ich vber die bewm auffgeworffen werd? Da sprachen die andere bewm zum weinstock: Koñ du/ vnd sey vnser könig. Aber der weinstock sprach zu jnen: Soll ich meinen wein lassen der Gott vnd die men- Psal.103.b
schen frölich macht/ vñ hin gehen daß ich vber die andere bewm auffgeworffen werd? Da sprachen alle bewm zum dornpusch: Komm du/ vnd sey könig vber vns. Vnd der dornpusch sprach zu den bewmen: Jst es war/ daß jr mich zum könig salbet vber euch/ so kompt vnd rüwet vnder meinem schatten: Wo nit/ so gehe fewr auß dem dornpusch/ vnd verzer die Cedern Libanon.

Habt jr nun recht vnd redlich gethan/ daß C
jr AbiMelech zum könig vber euch gemacht habt/ vnd habt jr wol gethan an JeroBaal vnd an seinem hauß/ vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat/ daß mein vatter vmb ewert willen gestritten hat/ vnd sein seel in gefahr geben hat/ daß er euch erlöset von der Madianiter hand/ vnd jr habt euch auff heut wider meines vatters hauß auffgeleynet/ vnd erwürget seine kinder/ sibenzig person auff einem stein/ vnd macht euch ein könig

AbiMelechs seiner magd son/vber die männer zu Sichem/weil er ewer brüder ist.

Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an Jero Baal/vñ an seinem hauß/ an disem tag/ so seyt frölich vber dem AbiMelech/ vnd er sey frölich vber euch. Wo nit/ so gehe fewr auß von AbiMelech/vñ verzer die männer zu Sichem/vnd das hauß Millo/vnd gehe auch fewr auß von den männern zu Sichem/ vnd vom hauß Millo/ vnd verzer AbiMelech. Vnd Jotham/da er diß geredt hett/ flohe er vnd entwiech/ vnd gieng gen Bera/ vnd wonet daselbst/ vmb der forcht willen seines brüders AbiMelech.

D Als nun AbiMelech drey jar vber Jsrael
Esa. 45.a geherrschet hatt/ sandt Gott einen bösen geist zwischen AbiMelech vnd die männer zu Sichem: denn die männer zu Sichem hüben an eiñ vnwillen zu haben vber AbiMelech/ vnd zohen an den freuel in den sibentzig sönen Jero Baals vnd jr blüt/ vnd legtens auff AbiMelech jren brüder/der sie erwürget hat/vnd
*a: deren fürsten *auff die männer zu Sichem/die jm darzu geholffen hetten/ daß er seine brüder erwürget. Vnd die männer zu Sichem bestelleten ein hinderhalt wider jn auff den spitzen der berg. Vnd da sie seiner zukunfft warteten/ beraubten sie alle die auff der strassen furgiengen/ vñ es ward AbiMelech angesagt.

Es kam aber Gaal der son Ebed mit seinen brüdern/ vnd giengen zu Sichem eyn/ vnd die männer zu Sichem verliessen sich auff jn/ vnd zohen her auff auffs feld/ vnd lasen ab die weingarten/ kelterten die weintrauben/ vnd machten ein singentantz/ vnd giengen in jrs Gotts hauß/ vnd assen vnd truncken/ vnd flüchten darzwischen dem AbiMelech. Vnd Gaal der son Ebed sprach: Wer ist der AbiMelech? Vnd was ist Sichem/ daß wir jm dienen solten? Jst er nit Jero Baals son/ vnd hat Sebul seinen knecht her gesetzt vber die
Genes. 34.a leut Hemor des vatters Sichem? Warumb
E solten denn wir jm dienen? Wolt Gott/ das volck wär vnder meiner häd/ daß ich den AbiMelech hinweg thet.

Vnd es ward AbiMelech gesagt: Versammel dein heer/ vnd komm. Denn Sebul der öberst in der stadt/ da er die wort Gaals des sons Ebed höret/ ergrimmet er in seinem zorn/ vnd sandt bottschafft zu AbiMelech heimlich/ vnd ließ jm sagen: Sihe/ Gaal der son Ebed vnd seine brüder seynd gen Sichem kommen/vnd machen dir die stadt widerwertig. So mach dich nun auff bey der nacht/ du vnd dein volck das bey dir ist/vnd halt auff sie im feld/ vnd des morgens wenn die Sonn auffgehet/so mach dich frue auff/ vñ vberfall die stadt. Vnd wo er vnd das volck das bey jm ist/zu dir hinauß zeucht/ so thů mit jm/ wie du es vermagst.

Also stundt AbiMelech auff bey der nacht/ vnd alles volck das bey jm war/vñ hielt heimlich auff Sichem mit vier heer spitzen. Vnd Gaal der son Ebed zog herauß/vnd tratt fur die thür an der stadt porten. Aber AbiMelech I
macht sich auff auß dem hinderhalt sampt dem volck das mit jm war. Da nun Gaal das volck sahe/sprach er zu Sebul: Sihe/ da köpt ein volck von der höhe des gepirgs heraber. Sebul aber sprach zu jm: Du sihest die schatten der berg fur leut an/ vñ wirdst also betrogen. Gaal redet noch mehr/ vnd sprach: Sihe ein volck kompt herabet auß dem mittel des lands/vnd ein heerspitz kommet auff dem weg zur eych zu. Da sprach Sebul: Wo ist nun dein maul/ das da saget/ Wer ist AbiMelech daß wir jm dienen solte? Jst das nit das volck/ das du verachtet hast? Ziehe nun hinauß vnd streitt wider jn.

Gaal zog auß vor den burgern zu Sichem her/vnd stritt mit AbiMelech. Aber AbiMelech jagt jn daß er flohe vor jm/ vnd zwang jn biß in die stadt. Aber von seinem heere fielen viel erschlagene biß an die porten der stadt. Vnd AbiMelech blieb zu Arumna. Sebul aber trieb den Gaal vñ seine gesellen zur stadt hinauß/ vnd ließ sie nit drinnen bleiben. Am andern tag aber/gieng das volck herauß auffs feld. Da das AbiMelech ward angesagt/ nam er sein volck vnd teilts in drey heere/vnd hielt heimlich auff sie im felde. Als er nun sahe/ daß das volck auß der stadt gieng/erhůb er sich vber sie/vnd schlůg sie.

Vñ mit dem hauffen der bey jm war/vber- G
fiel er vnd bestritt die stadt. Aber die andern zwey heere/die lieffen durchs feld/ vñ schlůgē vnd verfolgeten die feinde. Da stiet AbiMelech wider die stadt denselben gantzen tag/vnd gewan sie/ vnd erwürget das volck das drinnen war/vnd zerbrach die stadt also gantz/daß 3. Reg. 12.b
er saltz drauff sprenget. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem/ giengen sie in ein feste des hauß des gotts Berith/an welchem ort sie hetten eiñ bund mit jrem gott gemacht/daher das ort den namen hatt/ vnd es war sehr fest. Da das AbiMelech höret/ daß sich alle mañer des thurns zu Sichem versamlet hatten/ gieng er auff den berg Zelmon mit allem seinem volck das bey jm war/ vnd nam ein axt in sein hand/ vñ hieb eiñ ast von einem baum/vñ hůb jn auff/ vñ legt jn auff sein achsel/vnd sprach zu allem volck das mit jm war:
Was jr gesehen habt das ich thů/ das thůt Judic. 7.c
auch jr eylend. Da hieb alles volck/ ein jeglicher ein ast ab/ vnd folgeten AbiMelech dem hauptmann nach. Vnd sie vmbligerten den

festen

festen thurn/vnd steckten jn an mit fewr/vnd also geschach es/daß vom rauch vnd fewr die eynwoner des thurns zu Sichem/sturbē bey tausent mann vnd weib.

H Abi Melech aber zog von dannen gen Thebes/vnd vmbgab sie/vnd belägert sie mit dem heere. Es war aber ein hoher starcker thurn mitten in der stadt/auff welchen flohen alle männer vnd weiber/vnd alle öbersten d' stadt/vnd schlossen hinder jnen festiglich zu/vnd stigen auff das tach des thurns/vnd stundten an die ercker (oder werhafftige ort.) Da kam Abi Melech biß zum thurn/vnd striet weydelich darwider/vñ nahet sich zur thür des thurns/wolt fewer darunder legen/daß er jn mit fewr verbrent. Aber ein weib warff ein stuck von einer mülin Abi Melech auff den kopff/vñ zurbrach jm sein hirn. Da rieff Abi Melech eylend dem knaben der sein waffen trūg/vñ sprach zu jm: Zeuch dein schwerd auß vnd erstich mich/daß man nit vō mir sag/ich sey von einem Weib erschlagen. Da thet er wie er geheissen war/vnd durchstach jn/vnd er starb.

2. Reg. 11. c

Da aber die Jsraeliter/die mit jm waren/sahen daß Abimelech todt war/gieng ein jeglicher an seine ort. Also bezalet Gott Abi Melech das vbel das er an seinem vatter gethan hat/da er sein sibentzig brüder erwürget. Desselben gleichē alles vbel der männer Sichem vergalt jnen Gott/vnd kam vber sie der flüch Jotham des sons Jero Baal.

1. Par. 10. a

1. Par. 16.

Judic. 9. c

Das x. Capittel.

Von den zweyen Richtern Thola vnd Jair/vnd der abgötterey der Jüden vnd peinigung.

I NAch Abi Melech stundt auff ein fürst in Jsrael/Thola ein mann von Jsachar/vnd ein son Pua/welcher war Abi Melechs vatters brüder son/vnd er wonet zu Samir auff dem gepirg Ephraim/vñ richtet Jsrael drey vnd zwentzig jar/vñ starb/vnd ward begraben zu Samir.

Nach jm stundt auff Jair ein Galaaditer/vnd richtet Jsrael zwey vnd zwentzig jar/vnd hatt dreissig sön auff dreissig esel füllin reittē/die hatten dreissig stedt/die hiessen Hauot Jair (das ist/die stedt Jair) biß auff disen tag/vnd ligen in Galaad. Vnd Jair starb/vnd ward begraben zu Chamon.

Judic. 12. c

B Aber die kinder Jsrael thetten furter vbel vor dem Herren/vñ thetten newe sünd zu den alten/vnd dieneten Baalim vnd Astaroth/vñ den göttern zu Syria/vnd den göttern zu Zidon/vnd den göttern Moab/vnd den göttern der kinder Ammon/vnd den göttern der Philister/vnd verliessen den Herren/vnd dieneten jm nit. Da ergrimmet der zorn des Herren vber Jsrael/vnd vbergab sie vnder die hand der Philister/vnd der kinder Ammon. Vnd sie thetten jnen groß leid an/vnd vndertruckten sie achtzehen jar lang/alle die woneten jenseit dem Jordan im läd der Amoriter/das in Galaad ligt/also hefftiglich/daß die kinder Ammon vber den Jordan zohen/vnd stritten wider Juda/Ben Jamin/vnd wider das hauß Ephraim/vnd verhereten sie. Vnd Jsrael ward sehr geengstet vnd betrübet.

Da schryen die kinder Jsrael zu dem Herren/vnd sprachen: Wir haben dir gesündiget: denn wir haben vnsern Gott verlassen/vnd Baalim gedienet. Aber der Herr sprach zu den kindern Jsrael: Haben euch nit auch gezwungen die Egypter/die Amoriter/die kinder Ammon/die Philister/die Sidoniter/die Amalekiter vnd Cananiter/vnd ich halff euch auß jren henden/da jr zu mir schryet? Noch habt jr mich verlassen/vnd andern göttern gedienet. Darumb wil ich euch nit mehr helffen. Gehet hin/vnd schreyet die götter an/die jr erwelet habt/lasst euch dieselben helffen zur zeit ewers trübsals.

C

Aber die kinder Jsrael sprachen zu dem Herren/Wir haben gesündigt/thū du vns was dir gefelt: Allein erlöß vns zu diser zeit. Vnd sie thetten von jnen alle frembde abgötter/vnd dieneten Gott dem Herren. Vnd er erbarmet sich jres elends.

D

Vnd die kinder Ammon bericffen sich/vnd schlügen jr gezelt auff in Galaad. Aber die kinder Jsrael versamleten sich wider sie/vnd lägerten sich zu Mizpa. Vnd die öberstē von Galaad sprachen vndereinander: Welcher auß vns anfahet zu streitten wider die kinder Ammon/der soll * ein Fürst seyn vber das volck Galaad.

1. Reg. 11. a

* ein haupt

Das xj. Capittel.

Von dem Richter Jepte vnd dem gelübd das er thet/vnd wie er seine doch er tödtet.

A JEpte ein Galaaditer war der zeit ein streitbar held/vñ ein sehr starcker maū/aber * ein hürē kind. Galaad aber hatt Jepte gezeuget. Aber Galaad hett ein weib die jm kinder gepar/vnd da dieselben weibs kinder groß wurden/stiessen sie Jepte auß/vñ sprachen zu jm: Du solt nit erben in vnsers vatters hauß/denn du bist einer * eebrecherin son. Da flohe er von seinen brüdern/vnd wonet im land Tob. Vnd es samleten sich zu jm verdorben leut/vnd strassenräuber/vnd volgeten jm wie eim Fürsten. Vnd zur selbigen zeit stritten die kinder Amon mit Jsrael/aber die von Jsrael wereten sich dapfferlich.

* einer beyschläfferin

Gen. 21. b

* eines frembden weibs

1. Reg. 22. a

Da nun die kinder Ammon also stritten mit Jsrael/giengen die Eltisten von Galaad hin/daß sie Jepte holeten auß dem land Tob/vnd sprachen zu jm: Kom̄/vnd sey vnser läd fürst/vñ streitt wider die kinder Amon. Aber

Jepte ſprach zu den Elteſten von Galaad: Seyt jr nit die mich haſſent/ vnd auß meins vatters hauß geſtoſſen habt/ vnd nun kompt jr zu mir/ *durch not gezwungen? Die Eltiſten von Galaad ſprachen: Darumb koñen wir nun widder zu dir/ daß du mit vns geheſt/ vnd ſtreitteſt wider die kinder Ammon/ vnd ſeyeſt ein fürſt vber alle die in Galaad wonē.

*wenn jr in trübſal ſeydt?

D

Jepte ſprach zu den Eltiſten von Galaad: So jr mich warlich widder holet zu ſtreitten wider die kinder Ammon/ vnd der Herr ſie in meine hende geben wirdt/ ſoll ich denn ewer fürſt ſeyn? Die Eltiſten von Galaad ſprachen zu Jepte: Der Herr der diß höret/ ſey gezeug zwiſchen vns/ daß wir vnſer zuſag haltē wöllen. Alſo gieng Jepte mit den öberſten von Galaad/ vnd das gantz volck ſatzt jn zum fürſten vber ſich. Vnd Jepte redet ſolchs alles vor dem Herren zu Mizpa.

Deut. 17. a

Da ſandt Jepte bottſchafft zum könig der kinder Ammon/ vnd ließ jm von ſeinet wegen ſagen: Was haſtu mit mir zu ſchaffen/ daß du kommeſt wider mich/ mein land zu verwüſtē? Der könig der kinder Ammon antwort den botten Jepte: Darumb daß Iſrael mein land genommen hat/ da ſie auß Egypten zohen/ von Arnon an biß gen Jabok/ vnd biß an den Jordan/ ſo gib mirs nun widder mit friden.

C

Jepte aber ſandt die botten widderumb zum könig der kinder Ammon/ vnd befalch jnen/ daß ſie auff diſe meynung mit jm redten: Alſo

Deut. 2. a

ſpricht Jepte/ Iſrael hat kein land genoñen/ weder den Moabitern/ noch den kindern Ammon. Deñ da ſie auß Egypten zohend/ wandlet Iſrael durch die wüſte/ biß ans Rot meer/

Num. 20. b

vnd kamen gen Kades. Vnd ſandt botte zum könig der Edomiter/ vnd ſprach: Laſſ mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter könig erhöret jre bitt nit. Auch ſandten ſie zum könig der Moabiter/ d' wolt ſie auch nit durch ſein land zichē laſſen. Alſo blieb Iſrael in Kades/ vnd wandelt in der wüſten/ vnd vmbzohen das land der Edomiter vñ Moabiter/ vñ kam zu der Sonnen auffgang an der Moabiter land/ vnd lägerten ſich jenſeit Arnon/ vnd kamen nit in die Landmarck der Moabiter: denn Arnon iſt der Moabiter marck.

Num. 21. c
Deut. 2. d

Vnd Iſrael ſandt botten zu Seon dem Amoriter könig zu Hesbon/ vnd ließ jm ſagen: Laſſ vns durch dein Land ziehen biß an

*Seon

das waſſer. Aber *Sihon vertrawet Iſrael

D

nit durch ſein landmarck zu ziehen/ ſonder verſamlet all ſein volck/ ein vnzelige menig/ vnd lägert ſich zu Jahza/ vnd ſtritt hefftiglich wider Iſrael. Der Herr aber der Gott Iſrael/

*Seon

gab den *Sihon mit all ſeinem volck in die hend Iſrael/ daß ſie jn ſchlügen. Alſo nam Iſrael eyn alles land der Amoriter/ die in demſelben land woneten. Darzů alle landmarcken der Amoriter/ von Arnon an/ biß an Jabok/ vnd von der wüſten an/ biß an den Jordan.

So hat nun der Herr/ der Gott Iſrael den Amoriter vertilget/ da er wider jn ſtritt mit ſeinem volck Iſrael/ vnd du wilt nun ſein land beſitzen? Iſt es nit alſo/ weñ dir dein gott Camos etwas geben hett eynzunemē/ du nempſt es mit recht eyn? Was vns nun der Herr vnſer Gott durch ſeine ſieg erwonnen hat/ ſollen auch billich zu vnſer eigenthumb zugelaſſen werden. Meynſtu daß du beſſer recht habſt/

Jere. 27. a
Leuit. 25.

E

denn Balak der ſon Ziphor der Moabiter könig? Hat derſelb auch je gerechtet oder geſtritten wider Iſrael? Kanſt du ſolchs bezeugen?

Num. 22. a
Deut. 23. a

Ob wol Iſrael nun dreyhundert jar gewonet hat in Hesbon vnd jren dörffern/ in Aroer vnd jren dörffern/ vnd allē ſtedten die am Arnon ligen/ warumb haſtu in ſolcher zeit das Land nit widder erfordert? darumb hab ich mich nit an dir vergeſſen/ ſonder du thůſt vbel an mir/ daß du mir eiñ vngerechten krieg anbeuteſt. Der Herr felle heut/ als der richter/ ein vrtheil zwiſchen Iſrael vnd den kindern Ammon. Aber der könig der kinder Ammon erhöret die rede Jepte nit/ die er zu jm ſandt durch ſeine botten.

Da kam der geiſt des Herren auff Jepte/ vnd zog durch Galaad vnd Manaſſe/ vnd durch Mizpe/ das in Galaad ligt/ vnd von Mizpe das in Galaad ligt/ auff die kinder Ammon. Vnd Jepte gelobt dem Herren ein

F

gelůbd/ vnd ſprach: Gibſt du die kinder Ammon in mein hand/ *welcher zum erſtē zu meiner haußthür herauß mir entgegen gehet/ weñ ich mit friden widderkomm von den kindern Ammon/ der ſoll des Herren ſeyn/ vnd wil jn zum brandopffer opffern.

Marc. 6. a
*welcher

Alſo zog Jepte auff die kinder Ammon wider ſie zu ſtreittē. Vnd der Herr gab ſie in ſeine hende. Vnd er ſchlůg ſie von Aroer an biß man kompt gen Minnith/ zwentzig ſtedt/ vnd biß an den plan der weingarten/ mit einer ſehr groſſen ſchlacht/ vnd wurden alſo die kinder Ammon gedemůtigt vor den kindern Iſrael.

Deut. 2. c

Da nun Jepte kam gen *Mizpa zu ſeinem hauß/ ſihe/ da gehet ſein eingeporne dochter herauß jm entgegen mit trummen vnd reyen. Vnd ſie war ein einigs kind/ deñ er hatt ſonſt kein ſon noch dochter. Vnd da er ſie ſahe/ zurreiß er ſeine kleider/ vñ ſprach: Ach mein dochter/ du haſt mich betrogen/ vñ biſt ſelbs betrogen worden/ deñ ich hab meinen mund auffgethan gegen dem Herren/ vnd kan nit anders thůn. Sie aber ſprach: Mein vatter/ haſtu

*Maſpha
1. Reg. 18. b

G

deinen mund auffgethan gegen dem Herren/ ſo thů mir wie du haſt gelobt vnd verheiſſen/ nach dem der Herr dir den ſieg (oder vberwindig)

gegeben/

gegeben/vnd dich gerochen hat an deine feinden den kindern Ammon.

Vnd sie sprach zu jrem vatter: Du wöllest nur mir geben vñ vergünnen das ich bitt/ Laß mich zween Monat das gepirg vmbher ziehen/vnd meine jungfrawschafft beweinen mit meinen gespielen. Er sprach: Gehe hin/ vnd ließ sie zween Monat gehen. Da gieng sie hin mit jren gespielen/ vnd beweinet jre jungfrawschafft/auff den bergen. Vnd nach zweyen Monatē kam sie widder zu jrem vatter: vnd er thet jr/wie er gelobt hatt. Vnd sie hett nie keiñ mann erkennet. Vnd ist darauß ein weyß vnd gewonheit worden/vnd gehalten in Israel/ daß die döchter Israel järlich hingehen/ vnd klagen die dochter Jepte des Galaaditers/des jars vier tag.

Das xij. Capittel.

Wie Jepte die von Ephraim bestritte/vnd gestorben ist.

A VND die von Ephraim wurden auffrürig/ vnd giengen zur Mitternachtwerts/vnd sprachen zu Jepte: Warumb bistu in den streit gezogen wider die kinder Ammon/ vnd hast vns nit wöllen rüffen/ daß wir mit dir zöhen? Wir wöllen darumb dein hauß verbrennen. Jepte sprach zu jnen: Ich vnd mein volck hatten ein grosse sach wider die kinder Ammon/vnd ich schrye euch an vmb hilff/aber jr habt mir nit wöllen helffen auß jren henden. Da ich nun das sahe/ stellet ich mein seel in mein hand/ vnd zog hin wider die kinder Ammon/ vnd der Herr hat sie gegeben in mein hand. Was hab ich verschuldet/ daß jr zu mir herauff kompt wider mich zu streitten? Judic. 8.a

B Vnd Jepte samlet alle männer in Galaad/vnd streit wider Ephraim. Vnd die männer in Galaad schlügen Ephraim/darüb daß sie sagten/ Jr Galaaditer seydt als die feldflüchtigen vor Ephraim/vnder Ephraim vñ Manasse. Vnd die Galaaditer namen eyn die furt des Jordans/durch welche Ephraim müst widerkeren. Wenn nun die flüchtigen Ephrathiter dahin kamen vnd sprachen: Lieber laß mich hinüber gehn: so sprachen die mañer von Galaad/ Bistu ein Ephrathiter? Weñ er deñ antwortt/Nein: so hiessen sie jhn † sprechē/†Schiboleth: so sprach er/Siboleth/ vnd kundts nit recht reden: so griffen sie jn also bald/vnd tödten jn an der furt des Jordās/ daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd viertzig tausent. Jepte aber der Galaaditer/ richtet Israel sechs jar/vnd starb/ vnd ward begraben in seiner stadt Galaad.

Nach disem richtet Israel * Ebzan von Bethlehem/der hat dreissig söne/ vnd dreissig döchter/die satzt er auß vnd verändert sie/vnd dreissig weiber nam er von aussen seinen sönen/vñ füret sie in sein hauß. Vnd richtet Israel siben jar/vnd starb/ vnd ward begraben zu Bethlehem.

Nach disem richtet Israel * Elon ein Zabuloniter/ vnd richtet Israel zehen jar/ vnd starb/vnd ward begraben zu Aialon im land Zabulon. * Ahialon

Nach disem richtet Israel Abdon ein son Hillel/ein Pirgathoniter/der hatt viertzig söne vnd dreissig nefen auß jnen/ die auff sibentzig esel füllin ritten. Vnd richtet Israel acht jar/vnd starb/vnd ward begraben zu Pirgathon im land Ephraim/ auff dem gepirg der Amalekiter. Judic. 10.a

† Schiboleth) Heist in disem ort ein wassergrüb. Etlich wöllen es heiß ein äher am korn.

Das xiij. Capittel.

Wie Samson durch verkündigung des Engels geboren ward.

A VND die kinder Israel thetten furter vbel vor dem Herrē/vnd der Herr gab sie in die hēd der Philister viertzig jar. Judic. 10.b

Es war aber ein Mann zu Zora von dem geschlecht der Daniter/ mit namen * Manuah/ vnd sein weib war vnfruchtbar. Vnd der Engel des Herren erschein dem weib/vnd sprach zu jr: Sihe/du bist vnfruchtbar/vnd gepierest nichts/aber du wirdst schwanger werden/vnd einen son geperen. So hüt dich nun/ daß du nit wein noch starck getränck trinckest/ vnd nichts vnreins essest. Deñ du wirdst schwanger werden/vnd einen son geperen/ dem kein schermesser soll auffs haupt kommen/ deñ der knab wirdt ein Nasir Gottes seyn von seiner kindheit vñ von mütter leib/vñ er wirdt anfahen Israel zu erlösen auß der Philister hand. * Manue Num. 6.a 1. Reg. 1.b

B Da kam das weib vñ sagts jrem mañ/ vnd sprach: Es kam ein mañ Gottes zu mir/ vnd sein gestalt war anzusehē wie ein Engel Gottes/ fast erschröcklich. Vnd da ich jn fraget/ wer er were/ wa her er keme/wie er hieß/hat ers nit wöllen sagen. Er sprach aber zu mir: Sihe/du wirdst schwanger werdē/ vnd einen son geperē/so trinck nun kein wein noch starck getränck/vnd iß nichts vnreins/ deñ der knab soll ein Nasir Gottes seyn von seiner kindheit vnd mütter leib an/biß in seinen tod. Gen. 16.b Luc. 1.b Matth. 2.b

Da bat * Manuah den Herren/ vñ sprach: Ach Herr/laß den mañ Gottes widder zu vns koñen/ den du gesandt hast/ daß er vns lere/ was wir mit dem kind thün sollen/das geporē soll werdē. Vnd Gott erhöret die stim̃ * Manuah. Vnd der Engel Gottes kam widder zum weib/ sie saß aber auff dem feld/ vnd jr mañ * Manuah war nit bey jr. Vñ da sie den Engel sahe/da lieff sie eylend/ vñ sagets jrem * Manue

mann an/vnd sprach zu jm: Sihe/der mañ ist mir erschienen/den ich vorhin hab gesehen.

*Manue *Manuah macht sich auff/ vnd gieng seinem weib nach/ vnd kam zu dem mann/ vnd sprach zu jm: Bistu der mann/ der mit dem C weib geredt hat? Er sprach/Ja. Vñ Manue sprach: Wenn nun kommen wirdt/das du geredt hast/ wie soll sich der Knab halten? oder war fur soll er sich hütē? Der Engel des Herren sprach zu Manue: Er soll sich hüten fur allem das ich dem weib gesagt hab. Er soll nichts essen das auß dem weingarten kompt/ vnd soll kein wein noch starck getränck trincken/vnd nichts vnreins essen: alles was ich gepotten hab jr/soll er halten vnd erfüllen.

Manue sprach zum Engel des Herren: Lieber/erhör mein bitt/ wir wöllen dir ein geißböcklin zurichten. Aber der Engel des Herren Gen 18.a 19.a antwortt Manua: Weñ du gleich mich dringest/ so esse ich doch deins brots nit. Wiltu Tob. 12.b aber ein brädopffer thün/so soltu es dem Herren opffern. Denn Manue wust nit daß es ein Engel des Herren war. Vnd Manue sprach zum Engel des Herren: Wie heissestu/ daß wir dich verehren/ wenn nun kommet was du geredt hast.? Aber der Engel des Herren Gen 32.e Exod. 3.c sprach zu jm: Warumb fragstu nach meinem * verborgen ist Namen/der doch *wunderlich ist?

D Da nam Manue ein geyßböcklin vñ speißopffer/vnd legts auff einn felß/ vnd opfferts Judic. 6.d dem Herren/ der wunderbarliche ding thät. Psal. 71.c 85.a Manue aber vnd sein weib sahen zu. Vnd da der flamm auff für vom Altar gen himel/ für auch der Engel des Herren in der flammen des altars hinauff. Da das Manue vnd sein weib sahe/ fielen sie zur erden auff jr angesicht. Vnd der Engel des Herren erschein nit mehr Manue vñ seinem Weib. Da erkāt Manue/ daß es ein Engel des Herren war/vnd sprach zu seinem weib: Wir müssen des tods sterben/ Exod. 33.d Judic. 6.c daß wir den Herren gesehen haben. Aber sein Weib antwortet jm: Wenn der Herr willen hett vns zu tödten/ so hett er das brandopffer vnd speißopffer nit genommen von vnsern henden/ er hett vns auch nit solchs alles erzeigt/noch vns solchs das zukünfftig ist/ansagen lassen/wie jetzt geschehen ist.

Vnd das Weib gepar einen son/ vnd hieß *Samson jn *Simson. Vnd der knab nam zu/ vnd der 1. Reg. 12.b Herr segnet jn/vnd der geist des Herren fieng an mit jm zu seyn im heer Dan/zwischen Zara vnd Esthaol.

Das xiiij. Capittel.

Wie Samson ein Weib nam/vnd ein Lewen zerriß/ vnd wie er ein rätterische red seinen brautgesellen auff gab.

A SAmson aber gieng hinab gen Timnath/ vnd sahe ein weib zu Timnath/ vnder den döchtern der Philister/ vnd da er herauff kam/ sagt ers an seinem Vatter vnd seiner Mütter/ vnd sprach: Ich hab ein weib gesehē zu Timnath/ vnder den döchtern der Philister: lieber/nempt mir dieselben zum Weib. Sein Vatter vñ sein Mütter sprachē zu jm: Ist denn nun kein weib vnder den döch- Deut. 7.d tern deiner brüdern/vnd in allem deinē volck/ daß du hingehest/ vnd ein Weib nemen wilt bey den Philistern/die vnbeschnitten seynde

Samson sprach zu seinem vatter: Nimm B mir dise/ denn sie hat meinen augen gefallen. Aber sein vatter vnd sein mütter wusten nit/ daß es von dem Herren were/ deñ er sucht vrsach wider die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit vber Israel. Also gieng Samson hinab mit seinem vatter vnd seiner mütter gen Timnath. Vnd als sie kamen an die weingarten zu Timnath/ sihe/da kam ein junger grimmiger Lew brüllend/ jm entgegē/ vnd der geist des Herren kam vber den Samson/vnd zerreiß den Lewen/ vnd zerteilet jn/ 1. Reg 17.e wie man ein böcklin in stück zertheilet/vnd hat Dan 6.d doch gar nichts in seiner hand/ vnd sagts nit Heb. 11.f an seinen vatter noch seiner mütter.

Da er nun herab kam/ redet er mit dem Weib/das seinen augen gefallen hatt. Vnd nach etlichen tagen kam er widder/ daß er sie neme/vnd tratt auß dem weg/daß er den todtē leib des Lewen besehe. Vnd sihe/da war ein Beyenschwarm in dem mund des Lewens/vñ ein roßhonig. Vnd er nams in sein hand/vnd aß daruon vnderwegen/ vnd gieng zu seinem vatter/vñ zu seiner mütter/ vnd gab jnen daß sie auch assen. Er sagt jnen aber nit an/ daß er das honig von des Lewen leib genoñen hatt.

Vnd da sein vatter hinab kam zu dem weib/ macht er seinem son dem Samson daselbst ein Hochzeit/ wie die Jüngling zu thün pflegen. Vnd da die Bürger des orts jn sahen/ gaben C sie jm dreissig gesellen zu/ die bey jm seyn solten. Samson aber sprach zu jnē: Ich wil euch ein rätterisch red auffgeben/ wenn jr mir das errhatet/vnd trefft zwischen disen siben tagen der Hochzeit/so wil ich euch dreissig hembder geben vnd dreissig röck. Kündt jrs aber nit errhaten/

rhaté/ſo ſolt jr mir dreiſſig hembder vñ dreiſſig röck geben. Vnd ſie ſprachen zu jm: Gib dein rätteriſch red auff/ laß vns hören. Er ſprach zu jnen: Speiß gieng von dem freſſer/ vñ ſüſſigkeit von dem ſtarcken. Vñ ſie kundten in dreyen tagen die rätteriſch red nit errhaten.

Am ſibenden tag ſprachen ſie zu Samſonis Weib: Vberred deinen Mann/ vnd rathe jm/ daß er dir ſag die rätteriſche rede/ od wir werden dich vnd deines vatters hauß verbrennen. Habt jr vns hieher geladen/ daß jr vns beraubet? Da weinet Samſonis weib vor jm/ vnd ſprach: Du biſt mir gram/ vnd haſt mich nit lieb/ darumb haſtu den kindern meines volcks ein rätteriſche rede auffgeben/ vnd Judic.14.b wilt mirs nit außlegen. Er aber ſprach zu jr: Sihe/ ich habs meinem vatter vnd meiner mütter nit geſagt/ vnd ſoll dirs ſagen?

Vnd ſie weinet ſiben tag vor jm/ weil ſie Hochzeit hatten. Aber am ſibenden tag ſagt ers jr/ denn ſie nötiget jn/ vnd lag jm hert an: vnd ſie ſagt die rätteriſche rede alsbald an jres volcks kindern. Da ſprachen die männer der ſtadt zu jm am ſibenden tag/ ehe die Soñ vndergieng: Was iſt ſüſſer deñ hönig? Was iſt ſtercker deñ der Lewe? Er aber ſprach zu jnen: Wenn jr nit hettet mit meinem Kelblin gepflüget/ jr hettet meine rätteriſche rede nit errhaten. Vnd der geiſt des Herren kam vber jn/ vnd gieng hinab gen Aßkalon/ vnd ſchlůg daſelbſt dreiſſig Mann/ vnd nam jr gewand/ vñ gab die kleider denen die die rätteriſche red errhaten hatten/ vnd ergrimmet in ſeinem zorn/ vñ gieng herauff in ſeines vatters hauß. Aber 1. Reg.18.c Samſons weib nam ein Mann von ſeinen 25.8 2. Reg.3.c freunden/ einen vñ des Breutigams geſellen.

Das xv. Capittel.

Wie Samſon den Philiſtern jr früchte mit den Füchſen verbrant/ vnd tauſent Mann mit einem Eſels kinbacken erſchlůg.

ES begab ſich aber nach etlichen tagen vmb die weitzẽ ernd/ daß Samſon ſein Weib beſucht mit einem geyſſen böcklin. Vnd als er wolt nach gewonheit zu ſeinem Weib gehẽ in die kamer/ wolt jn jr vatter nit hineyn laſſen/ vnd ſprach: Ich meynet du werest jr gram worden/ vnd hab ſie darumb deinem freund gegeben. Sie hat aber ein jüngere ſchweſter/ die iſt feiner denn ſie/ die laß dein weib ſeyn fur diſe. Da ſprach Samſon zu jnen: Von diſem tag an wirdt die ſchuld nit an mir ſeyn wider die Philiſter/ denn ich wil euch leid vnd vbel thůn.

Vnd Samſon gieng hin/ vnd fieng drey hundert Füchs/ vnd nam brand/ vnd keret je einn ſchwantz zum andern/ vnd thet je einn brand zwiſchen zween ſchwentz/ vñ zündet die an mit fewer/ vnd ließ ſie hin vnd her lauffen/ vnd ſie lieffen alsbald ins korn vnd ſaat der Philiſter. Vnd da die angangen warẽ/ ward ein ſolcher brand/ daß alles korn/ das abgeſchafft vnd zuſamen getragen war/ vnd auch das noch auff dem halmen ſtund/ verbrand: Judith.2.c darzu die weingarten vnd ölegartẽ. Da ſprachen die Philiſter: Wer hat das gethan? Da ſaget man: Samſon der eydam des Thimniters hat das gethan/ darumb daß er jm ſein weib genommen/ vnd ſeinem freund gegeben hat. Da zohen die Philiſter hinauff/ vnd verbranten das weib ſampt jrem vatter.

Samſon aber ſprach zu jnen: Wiewol jr das gethan habt/ wil ich doch mich an euch ſelbs rechẽ/ vñ darnach auff hören. Vñ ſchlůg ſie mit groſſen plagen/ daß ſie vor ſchreckẽ jre waden (oder bein) an jr hüfft ſchlůgen. Vnd zog hinab/ vnd wonet in der ſteinklufft zu Etham.

Da zohen die Philiſter hinauff/ vnd belägerten Juda/ vñ lieſſen ſich nider zu Lechi/ da jr heer darnach erſchlagẽ ward. Aber die von Juda ſprachen zu jnen: Warumb ſeydt jr wider vns herauff gezogen? Sie antwortten: Wir ſeynd herauff kommen Samſon zu binden/ daß wir jm vergelten/ wie er vns gethan hat. Da zohen drey tauſent mann von Juda hinab in die ſteinklufft zu Etham/ vnd ſprachen zu Samſon: Weiſt du nit/ daß die Philiſter vber vns herrſchen? Warumb haſt du deñ das gethan? Er ſprach zu jnen: Wie ſie mir Leuit.24.d gethan haben/ ſo hab ich jnen widder gethan. Judic.1.b

Sie ſprachen zu jm: Wir ſeynd herab kommen dich zu binden/ vnd in der Philiſter hend zu geben. Samſon ſprach zu jnen: So ſchwöret mir/ daß jr mich nit tödten wölt. Sie antwortten jm: Wir wöllen dich nit tödten/ ſonder wöllẽ dich nur bindẽ/ vnd in jre hend gebẽ. Vnd ſie bunden jn mit zweyen newẽ ſtricken/ vnd füreten jn herauff von dem ſtein Etham. Vñ da er kam biß an das ort des Kinbackes/ * gen Lechi lieffen die Philiſter zu jm zu mit groſſem geſchrey. Aber der geiſt des Herren kam vber 1. Reg.10.b jn/ vnd die bend/ damit er gebundẽ war/ giengen von einander/ vnd zerbrochen/ gleich wie das holtz vō der hitz des fewrs verzeret wirdt.

Vnd

Vnd er fand ein Eselskinbacke der da lag/ vnd nam in/ vñ erschlůg damit tausent Mañ.

D Vnd Samson sprach: Mit eines Eselskinbacken/ ja mit eim jungen Eselskinbacken hab ich sie vmbbracht/ vnd hab tausent Mañ geschlagen. Vnd da er das außgeredt hatt/ warff er den Kinbacken auß seiner hand/ vnd † hieß die stett † Ramathlechi. Da jn aber sehr dürstet/ rieff er den Herren an/ vnd sprach: Du hast solch groß heil geben in die hand deines knechts/ nun aber můß ich durst sterben/ vnd in der vnbeschnittnen hende fallen. Da *spaltet * thet Gott auff eine backenzaan in dem Kinbacken/ daß wasser herauß gieng. Vnd als er getranck/ ward sein geist erquickt/ vnd kam jm sein krafft widder. Darumb heißt noch heutigs tags die statt/ der brunn des anrüffers auß dem Kinbacken. Vnd richtet Jsrael zu der Philister zeit zwentzig Jar.

† Ramathlechi.) Heißt ein auffheben oder hinwerffen des Kinbackens. Bedeut aber die heilige Apostelen vnd andere heilige Lerer/ bey der Welt verachtet/ doch von Gott auffgehebt/ vnd zu vnserm heil erweelet/ auß welchen vns das wasser des rechten warē Glaubens her geflossen ist. Erlich verdeutschens/ ein hinwerffen des Backens. Bedeut aber die lieben Heiligen/ die vor der Welt als hingeworffen oder verworffen leut geacht warē 1. Cor. 4. Aber nach jrem sterben ist vns von jnen vnd von jrem leben das Wasser wunderbarlicher miraklen vñ wunderwerck vō Göttlicher hülff geflossen/ dadurch die Kyrch hülff am leib vnd sterck vnd erquickung an der seelen/ des glaubens halb/ gröstlich befunden hat.

Das xvj. Capittel.

Wie Samson die porten zu Gaza auffhůb/ vnd hinweg trůg/ vnd von einem Weib betrogen/ vnd von seinen feinden gefangen ward/ vnd wie er gestorben ist.

A VND Samson gieng hin gen Gaza/ vnd sahe daselbst ein Hůr/ vnd lag bey jr. Da ward den Philistern gesagt: Samson ist in die stadt kommen. Vnd sie vmbgaben jn/ vnd bestalten hüter vnder der Stadt porten/ vnd warent die gantze nacht still/ daß sie jn des morgens/ wenn er außher gieng/ erschlügen. Samson aber schlieff biß zu mitternacht/ da stundt er auff vnd ergreiff beide thür an der stadt porten/ sampt den beiden pfosten vnd schloß/ vnd legt sie auff sein schultern/ vnd trůg sie hinauß/ auff die höhe eines bergs der gegen Hebron ligt.

Darnach gewan er ein Weib lieb/ die wonet im *thal Sorck/ die hieß Dalila. Zu der *am bach kamen die Philister Fürsten hinauff/ vñ sprachen zu jr: Vberred jn/ vnd erfar von jm/ warinnen er solch groß sterck hatt/ vñ wo mit wir jn vberwinden mögen/ daß wir jn binden vnd zwingen/ so wöllen wir dir geben ein jeglicher tausent vnd hundert silberling.

Also sprach Dalila zu Samson: Lieber sag B mir/ warinnen dein grosse krafft sey/ vnd wo mit man dich binden mög/ das du nit zerreissen mögst. Samson sprach zu jr: Wenn man mich bünde mit siben frischen seylen/ die noch nit verdorret/ sonder noch feucht seynd/ so würd ich schwach/ vnd were wie ein ander mensch. Da brachten der Philister Fürsten zu jr hinauff sibē frische seyl/ die noch nit verdorret warē/ wie sie gesagt hatt/ Vñ sie band jn damit: (man hielt aber heimlich auff jn bey jr in der kamer/ das end zu erwarten.) Vnd sie sprach zu jm: Die Philister vber dir Samson: Er aber zurreiß die seyl/ wie ein gezwirnter faden von flachs gespunnen zurreist/ weñ er des fewrs hitz entpfengt/ vñ ward nit kund/ warinnen sein sterck were.

Da sprach Dalila zu Samson: Sihe/ du C hast mich betrogen vnd mir gelogen. Nun so sag mir doch/ wo mit kan man dich binden? Er antwort jhr: Wenn ich gebunden würd mit newen stricken/ damit nie kein arbeit geschehen ist/ so würd ich schwach/ wie ein ander mensch. Da nam Dalila newe strick/ vnd band jn widderumb damit/ vnd sprach: Philister vber dir Samson: (man hielt aber heimlich auff jn in der kamer) vnd er zerreiß sie wie ein Webfaden.

Dalila aber sprach widderumb zu jm: Wie lang betreugstu mich/ vnd leugst mir? Lieber sag mir doch/ wo mit kan man dich binden? Er antwortt jr: Wenn du siben Harlöcken meines haupts flichtest in ein flechtband/ vnd vmbwindest sie vmb ein nagel/ vnd hefftest sie mit dem nagel in die erde/ so werd ich schwach. Vnd da sie solchs hett gethan/ sprach sie zu jm: Philister vber dir Samson. Er aber wachet auff von seinem schlaff/ vnd zog die geflochten löck mit nagel vñ flechtband herauß. Da sprach Dalila zu jm: Wie kanst du sagen/ D Du habst mich lieb/ so dein hertz doch nit mit mir ist? Drey mal hast du mich betrogen/ vnd nit gesagt/ warinn dein grosse sterck sey.

Da sie aber jm anlag vnd anhieng mit jren worten alle tag/ vnd ließ jm kein rhüe/ ward sein seel matt biß an den tod/ vnd sagt jr die warheit/ vnd sprach zu jr: Es ist nie kein scher- Num. 6. a messer auff mein haupt kommen/ denn ich bin Judic. 13. a ein Nasir Gottes von mütterleib an. Wenn

mein

mein haupt beschoren würd / so wiche mein stercke von mir/daß ich schwach würd/wie alle andere menschen. Da nun Dalila sahe/ daß er jr alle sein hertz offenbart hat/sandt sie hin/ vnd ließ der Philister Fürsten rüffen/ vnd sagen: Kompt noch ein mal herauff/ denn er hat mir all sein hertz offenbart.

E Da kamen der Philister Fürsten zu ir hinauff/vnd brachten das gelt/das sie verheissen hetten/mit jnen in jrer hand. Vnd sie ließ jn entschlaffen auff jren knien/vnd neigt jm sein haupt in jrem schoß/vnd rieff einen Scherer/ der jm die siben harlöcken seines haupts abschöre. Vnd sie fieng an jn von jr zu scheiben vnd abzutreiben. Denn sein sterck war als bald von jm gewichen/vnd sie sprach zu jm: Philister vber dir Samson. Da er nun von seinem schlaff erwachet/gedacht er in seinem hertzen/ Ich wil außgehen / wie ich mehrmal gethan hab/vnd wil mich außreissen. Vnd wust nit/ daß der Herr von jm gewichen war. Aber die Philister griffen jn/ vnd stochen also bald jm die augen auß / vnd füreten jn hinab gen Gaza/vnd bunden jn mit ketten / vnd seitzten (oder beschlossen) jn in ein gefengnuß/da müst er innen malen. Aber das har seins haupts fieng an widder zu wachsen.

F Da aber der Philister Fürsten sich versamleten / jrem Gott Dagon ein groß opffer zu thün/vnd sich zu frewen/sprachen sie: Vnser Gott hat vns vnsern feind Samson in vnsere hend gegeben. Desselben gleichen als jn das volck sahe/lobten sie jren Gott/denn sie sprächen: Vnser Gott hat vns vnsern feind in vnsere hend geben/der vns vnser land verderbet/ vñ vnser viel erschlug. Da sie nun frölich wären/vnd gessen hetten/sprachē sie: Lasst Samson holen/daß er vor vns kurtzweil treib. Da holetē sie Samson auß dem gefengniß. Vnd er kurtzweilet vor jnen. Vnd sie stelleten jn zwischen zwo seulen.

Samson aber sprach zu dem knaben/ der jn bey der hand leitet: Laß mich/ daß ich die seulen tast/auff welchen das gantz hauß stehet/ daß ich mich dran lehne/ vnd ein wenig ruhe. Das hauß aber war vol männer vnd weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da/ vnd auff dem tach vnd saal bey drey tausent Männ vnd Weib / die zusahen wie Samson kurtzweilet. Samson aber rieff den Herren G an / vnd sprach: Herr mein Gott / gedenck mein/vnd sterck mich doch Gott diß mal / wie vor / vnd daß ich mich recke an meinen Feinden/ daß ich fur mein beide augen ein rach an den Philistern hab.

Vnd er fasset die zwo seulen / auff welchen das hauß gesetzt war / vnd drauff sichs hielt/ eine in sein rechte/die ander in sein lincke häd/ vnd sprach: Mein seel sterb mit den Philistern. Vnd schlüg sie zusamē krefftiglich. Da fiel das hauß auff alle Fürsten / vnd auff alles volck das drinnē war/daß er viel mehr tödtet in seinem sterben/denn die er bey seinem leben erschlagen hatt. Da kamen seine brüder her- Judic.14.b 15.b 8
ab/vnd seines vatters gantz hauß / vnd hüben seinen leib auff / vnd trügen jn hinauff / vnd begrüben jn in seines vatters Manue grab/ zwischen Zera vnd Esthaol. Er richtet aber Israel zwentzig jar.

Das xvij. Capittel.

Wie Micha der Abgöttischer sich ein Abgott vnd eigen Priester machet.

ES war ein Mann vmb dieselbig zeit A auff dem gebirg Ephraim/mit namen Micha / der sprach zu seiner mutter: Die tausent vnd hundert Silberling die du abgesondert/vnd wie ich denn gehört/verlobt hettest / sihe / dasselb gelt ist bey mir/ich habs zu mir genommen. Da sprach sein mütter: Gesegnet sey mein son dem Herren. Also gab er seiner mütter die tausent vnd hundert Silberling widder. Vnd seine mütter sprach: Ich hab das gelt dem Herren geheiliget / vnd gelobt/daß es mein son hinneme vō meinen henden/vnd ein gegossnes Bild mach/darumb so gib ichs nun dir. Also gab er seiner mütter das gelt widder.

Da nam sein mütter zwey hundert silberling / vnd thet sie zu dem Goldschmidt / der

 mach-

1 Reg. 5. d
2 Mac. 10. g

macht jr ein gegossen bild / das war darnach im hauß Micha. Vnd der mann Micha hat disem Abgott ein besonder Capel in seinem hauß abgesondert/vñ machet ein Priesterlich kleid/vnd füllet seiner sön einem die hand/daß
Judic.18.a 21.b 1.Reg.8.a er sein Priester ward. Zu der zeit war kein König in Jsrael / vnd ein jeglicher thet was jn recht daucht.

Es war aber ein ander Jüngling vō Bethlehem Juda auß seinem geschlecht / vñ er war ein Leuit/vnd wonet daselbst. Er zog aber auß der stadt Bethlehem Juda/zu wandern wo es jm nutz were. Vnd da er seins wegs auffs gepirg Ephraim kam/vnd zum hauß Micha ein wenig eyngekeret hett/fraget jn Micha: Wo kompst du her? Er antwort jm: Jch binn ein Leuit von Bethlehem Juda / vnd wander wo
C ich hin kan/vnd mir nutz sey. Micha sprach zu jm: Bleib bey mir/Du solt mein Vatter vnd Priester seyn. Jch wil dir järlich zehen Silberling/vnd duppel kleider / vnd was dir zum leben not ist/geben vnd dich neeren. Vnd der Leuit nam es an. Vnd blieb bey dem Mann/ vnd er hielt jn gleich wie eiñ son. Vnd Micha
† füllet dem Leuiten die hand/vnd hett den jungen fur eiñ Priester / vnd blieb also im hauß Micha. Vnd Micha sprach: Nun weiß ich/ daß mir der Herr wirdt wol thün/ weil ich einen Leuiten zum Priester hab.

† Füllet) Das ist er warff jn auff fur einen Priester/vñ gab jm in sein hend/das er dem Abgott opffern solt.

Das xviij. Capittel.

Wie die stadt Lais von den Danitern gewonnen/vnd Abgötterey von jnen auffgericht ward.

A IN der zeit war kein König in Jsrael/vñ der stam̃ der Danitern sucht jm ein erbteil/da sie wonen möchten / denn sie hetJudic.17.b 21.b
Jos.19.b ten biß auff den tag noch kein Erb eyngenommen vnder den stämmen Jsrael. Vnd die kinder Dan sandten auß jren geschlechten fünff Hauptleut/streitbar männer/von Zaraa vnd Esthaol/das land zu erkunden / vnd mit fleiß zu erforschen / vnd sprachen zu jnen: Ziehet hin/vnd erforschet das land. Vnd sie kamen auff das gepirg Ephraim/ans hauß Micha/ vnd blieben vber nacht daselbst. Vnd weil sie da bey dem gesind Micha waren / kanten sie die stimm des knaben des Leuiten/denn sie waren da zur herberg/vnd sprachen zu jm: Wer hat dich hieher bracht? Was machstu da? Vñ warumb hastu hieher wöllen kommen? Er
B antwortet jnen: Das vnd das hat mir Micha geben / vnd hat mich vmb ein lon gedinget/ daß ich sein Priester sey. Sie sprachen zu jm:
Judic.1.a 20.b Lieber/frag Gott/daß wir erfaren / ob vnser weg den wir wandelen / auch wol geraten werd. Der Priester antwortet jnen: Ziehet hin mit frieden / der Herr sihet ewren weg vnd straß die jr ziehend.

Da giengen die fünff männer hin/vnd kamen gen Lais / vnd sahen das volck das drinnen war/sicher wonen/auff die weyß/wie die Zidonier/still vnd sicher/vnd war kein Herrschafft im land/die sie beleidigten/vnd waren sehr reich / vñ fer: von den Zidoniern vnd allen leuten abgeschieden. Vnd sie kamen zu jren brüdern gen Zaraa vnd Esthaol. Vnd jre brüder sprachen zu jnen: Wie stehts mit euch?

Sie sprachen: Auff/ Laßt vns zu jnen hin- C
Num.13.a auff ziehen/denn wir haben das Land besehen/ das ist fast gůt vnd reich / drumb eylet / vnd seyt nit faul zu ziehen / vnd versauments nit/ lasst vns hinziehen/vnd das Land eynnemen/ es bedarff keiner arbeit. Wir werdē zu einem sichern volck kommen/vnd zu eim weitern vñ raumigē land: Denn Gott wirdt in vnser hend geben solchs ort/da nichts gebricht von allem das auff erden wechst.

Da zohen auß dem geschlecht Dan von Zaraa vnd Esthaol / sechs hundert mann gerüst mit jren waffen zum streit/vnd zohen hinauff/ vnd lägerten sich zu Kiriath Jearim in Juda/ daher nennet sie die stett/das läger Dan/ biß auff disen tag/ das hinder Kiriath Jearim ist. Vnd von dannen giengen sie auff das gepirg Ephraim/ vnd kamen zum hauß Micha. Da antwortten die fünff männer/ die außgangen waren das land Lais zu erkunden / vnd sprachen zu jren brüdern: Wissent jr auch/daß in disen heusern ein Priesterlich kleid vñ Abgot/ vnd gegossen Bildniß seynd? Nun mögt jr zusehen/was euch gefelle.

Also wichen sie ein wenig ab / vnd kamen D
in das hauß des Knabens des Leuiten/ der in Michas hauß war/vnd grüsseten jn friedlich: aber die sechshūdert gerüst mit jrem harnisch/ die von den kindern Dan waren/stundten vor der thür. Vnd die fünff männer / die in das hauß gangen waren / wolten nemē das Bild/ das Priesterlich kleid / vnd die gegossen Abgöttische bilder. Dieweil stundt der Priester vor der thür / sampt den sechs hunderten gerüsten mit jrem harnisch / vnd warteten nit fer: daruon.

Als nun jene ins hauß Micha kommen waren/vnd namen das Bild / das Priesterlich kleid/ vnd die gegossen abgöttischen bild/ sprach der Priester zu jnen: Was macht jr? Sie antwortten jm: Schweig/vnd halt das maul zu / vnd zeuch mit vns / daß du vnser Vatter vñ Priester seyest. Jsts dir besser/daß du in eines manns hauß Priester seyest / denn vnder eim gantzen stamm vnd geschlecht in Jsrael? Das gefiel dem Priester wol / vnd nam beid das Priesterlich kleid/ vnd das gegossen

gossen vnd die Abgöttischen bilder / vnd zoh mit jnen. Vnd da sie sich wandten vnd hinzohen/schickten sie die kindlin/ vnd das viehe/ vñ was sie köstliche hatten/vor jnen her.

E Da sie nun fer von Michas hauß kamen/ schryen die männer zusamē/ so in den heusern waren bey Michas hauß / vnd folgeten den kindern Dan nach / vnd rieffen den kindern Dan. Sie aber wandten sich vmb/ vnd sprachen zu Micha : Was ist dir/daß du also ein geschrey macheste? Er antwortt: Jr habt mein Götter genommen/die ich mir gemacht hatt/ vnd den Priester / sampt allem das ich hab/ vnd ziehet hin/vnd sprecht noch zu mir/Was ist dir? Aber die kinder Dan sprachen zu jm: Laß kein wort nit hören bey vns / daß nit auff dich stossen zornige leut/vnd verderbest du vñ all dein hauß. Also giengen die kinder Dan jrs wegs. Vnd Micha da er sahe daß sie jm zu starck waren/wandt er sich / vnd kam widder zu seinem hauß.

F Aber die sechs hundert mann namen das Micha gemacht hatt/wie oben gesagt ist/vnd den Priester den er hatt / vnd kamen an Lais/ an ein still sicher volck / vnd schlügen sie mit der scherpff des schwerts/ vnd verbranten die stadt. Vnd war niemand der sie errettet/denn sie lag fer von Zidon / vnd hatten mit den leuten kein geselschafft vnd keinen handel. Vnd sie lag im land / welchs an Beth Rehob ligt. Da bawten sie die stadt widder/vnd woneten drinnen/vnd nennetē sie Dan/nach dem Jos 19.b namen jrs vatters Dan / der Jsrael geporn war/vnd die stadt hieß vorzeiten Lais.

Vnd die kinder Dan richteten fur sich auff das Abgöttisch bild / vnd Jonatham der son Gerson/des sons Manasse/vñ seine söne waren Priester vnder dem stamm der Daniter/ 4. Reg. 16. a biß an die zeit / da sie auß dem Land gefangen gefürt worden. Vnd satzten also vnder sich das abgöttisch bild Micha / das er gemacht hatt / vnd blib bey jnen so lang als das hauß Gottes war zu Silo.

Das xix. Capittel.

Wie die Gabaoniter mit eines Leuiten weib schendtlich handleten.

A VND der zeit war kein König in Jsrael/ Vnd ein Leuitischer mann war frembdling/an der seitē des gepirgs Ephraim/ vnd hatt jm ein weib genommen von Bethlehem Juda. Vnd sie verließ jn/vnd lieff widderumb zu jres vatters hauß gen Bethlehem/ vnd war daselbst vier Monat lang. Vnd jr mann macht sich auff/vnd zog jr nach/ daß er freundlich mit jr redet / vnd sie widder zu jm holet/vnd hatt einen knaben / vnd ein par esel mit jm. Vnd sie nam jn auff/vnd füret jn in jres vatters hauß / vnd als das sein schweher gehöret/vnd jn gesehen hett/lieff er jm frölich entgegen/vnd empfieng jn/ vnd also blieb der eydam in seines schwehers hauß drey tag/ vñ assen vnd truncken freundlich mit einander.

B Des vierdten tags macht er sich des morgens frü auff/vnd wolt ziehen. Da hielt jn der dirnen vatter/vnd sprach zu jm: Versuch vor Gen. 18. a ein bissen brots/vñ sterck den magen/darnach Psal. 103. b solt jr ziehen. Vnd sie satzten sich/ vnd assen beid mit einander/ vnd truncken. Da sprach der dirnen vatter zu dem mañ/seinem eydam: Lieber bleib auch disen tag/ vñ laß vns frölich mit einander seyn. Aber der mann stundt auff/ vnd wolt ziehen. Aber sein schweher nötiget jn/daß er vber nacht da blieb. Des morgens am fünfften tag/macht er sich auff / vñ rüstet sich zum weg/vnd wolt ziehen. Da sprach der dirnen vatter: Lieber nim ein wenig speiß/ daß du starck werdest / vnd der tag zuneme / darnach solt du ziehē / vnd also assen die beide mit einander.

C Vnd der mann macht sich auff / vnd wolt ziehen mit seinem weib / vnd mit seinem knaben. Aber sein schweher der dirnen vatter/ sprach widderumb zu jm : Sihe/der tag lesst ab/vnd wil abent werden/bleib auch disen tag bey mir/vnd halt ein frölichen tag: morgen so 2. Reg. 11. b solt du ziehē/daß du hin gangest zu deiner hutten. Aber der eydam wolt nit folgen den reden seins schwehers/sonder machet sich bald auff/ vnd zog hin/vnd kam biß fur Jebus / das ist Jerusalem/vnd sein par esel beladen/vnd sein Kebßweib mit jm.

Da sie nun fur Jebus kamen / fiel der tag fast dahin / vnd ward nacht / vnd der knab sprach zu seinem herren: Lieber komm her vnd laß vns in die stadt der Jebusiter eynkeren/ vnd vber nacht drinnen bleiben. Aber sein herr sprach zu jm : Jch wil nit eynziehen in der frembden stadt / die nit sey von den kindern Jsrael/sonder wöllen hinüber gen * Gibea/da * Gabaa wöllen wir bleiben / oder villeicht zu Rama. D Vnd sie zohen fort / vnd wandleten/vnd die Sonn gieng jnen vnder hart bey Gibea / die da ligt vnder Ben Jamin. Vnd sie zohen daselbst/daß sie da vber nacht bliebē. Da er aber hineyn kam / satzt er sich in der stadt gassen: denn es war niemād/der sie die nacht im hauß herbergen wolt.

Vnd sihe/ da kam ein alter mann von seiner arbeyt vom feld am abēt/vnd er war auch vom gepirg Ephraim/vnd ein frembdling zu Gabaa. Aber die leut des orts waren kinder Jemini. Vnd da der alt sein augen auffhub/ vnd sahe den gast auff der gassen mit seinen lästen/sprach er zu jm : Wo wilt du hine vnd

wo kompst du her? Er aber antwortet jm: Wir reisen von Bethlehem Juda/biß wir kommen an die seiten des gepirgs Ephraim/daher ich binn/vnd binn gen Bethlehem Juda gezohē/ vnd ziehe jetzt zum hauß des Herren/ vnd niemand wil mich herbergen. Wir haben stro vnd füter fur vnsere esel/ vnd brot vnd wein fur mich vnd deine magd/ vnd fur den knaben/der mit mir ist/ daß vns nichts gebricht/ dann allein die herberg.

E Der alt mann sprach: Gehab dich wol/alles was dir mangelt/findest du bey mir/bleib nur vber nacht nit auff der gassen. Vnd füret jn in sein hauß/vnd gab den eseln füter. Vnd sie wüschen jre füsse/ vnd assen vnd trunckē. Vnd da sie nun assen/ vnd die leib mit essen vnd trinckē nach der müde der reysen erquickten/sihe/da kamen die leut der Stadt/ kinder Belial/ vnd vmbgaben das hauß des Alten/ vnd pochten an die thür/vnd sprachen zu dem
Gen. 19. b alten mañ dem haußwiert: Bringe den mann herauß/der in dein hauß kommen ist/ daß wir jn mißbrauchen.

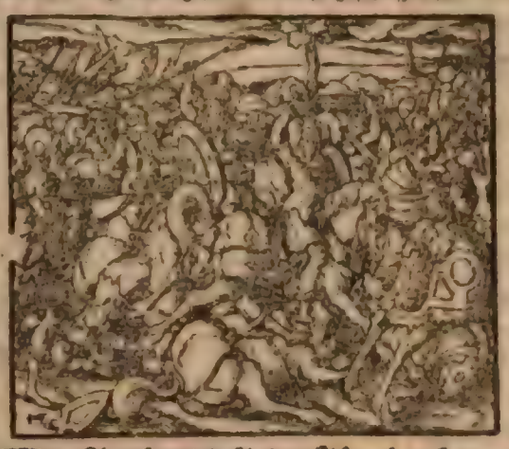
Aber der mann/ der alt/ der haußwiert/ gieng zu jnen herauß/vnd sprach zu jnen: Nit mein brüder/ thüt nit also vbel/ nachdem diser mann in mein hauß kommen ist/ thüt nit ein solche torheit. Sihe/ ich hab ein Dochter noch ein jungfraw/ vnd diser ein Kebßweib/ die wil ich euch herauß bringē/daß jr sie schendet/vnd ewere lüsten erfüllet: aber an disem mann thüt nit ein solche grosse sünd wider die natur. Aber die leut wolten jm nit gehorchen. Da fasset der mañ sein Kebßweib/vnd bracht sie zu jnen hinauß/ jren willen an jr zu thün: die erkenneten sie/vnd giengen schendlich mit jr vmb die gantze nacht/ biß an den morgen. Vnd da der morgen anbrach/ liessen sie sie gehen.

F Da kam das weib hart frü morgens zu der thür des hauss des Manns/ da jr herr innen war/ vnd fiel daselbst. Da nun jr herr des morgens auffstundt/vnd die thür auffthet am hauß/ vnd herauß gieng/ daß er seines wegs zöhe/ sihe/ da lag sein Kebßweib vor der thür des hauses/ mit außgereckten henden auff der schwelle. Er aber (denn er meynt/ sie schlieff) sprach zu jr: Stand auff/laß vns ziehen. Aber sie antwortet nit. Da merckt er daß sie todt war/vnd nam sie auff seinen esel/ vnd zog an sein ort.

Als er nun heim kam/ nam er ein messer/ vñ fasst seins Weibs leib/zerhieb den mit bein
1. Reg. 11. b vnd mit all/ in zwölff stück/ vnd sandt sie in alle landmarcken Israel. Alle die das sahen/ schryen zusamen: Solchs ist nit geschehen/ seit der zeit die kinder Israel auß Egypten läd gezohē seynd/biß auff disen tag. Nun bedenckt euch vber dem/ vnd gebt rhat/ vnd sagt einmütiglich an/was zu thün sey.

Das xx. Capittel.

Wie ehegemelter schendlicher that halben das gantz Israel wider die Ben Jamiter gestrutet vnd sie geschlagen hat.



A Da zohen die kinder Israel auß/ vnd verſamletē ein gemeyn/wie ein mañ/ von Dan biß gen Berſaba/vnd vom land * Gibaa zu dem Herren gen * Mispa/ vnd tratten zu hauff von allen winckeln alles volck aller stemm Israel in der gemeyn Gottes/vier hundert tausent mann zu füß/ die das schwert außzohen. Aber es war den kindern Ben Jamin nit verborgen/ daß die kinder Israel hinauff gen Mispa gezohen warē. Vnd die kinder Israel fragten den Leuiten der todten frawen mañ/ wie das vbel zugangē were?

* Galaad
* Maspha

Da antwortt der Leuit des Weibs mann/ vnd sprach: Ich kam gen * Gibea in Ben Jamin mit meinem weib/ vber nacht da zu bleiben/do machten sich wider mich auff die burger zu Gabaa/ vnd vmbgaben mich im hauß des nachts/vnd wolten mich erschlagen/ vnd haben mein Weib geschendet/ vnd also vngläublicher vnzucht mit jr gehandelt/ daß sie gestorben ist: da fasset ich mein Weib/ vñ zerschnied sie zu stücken/vñ sandt es in alle Landmarck des erbs Israel/deñ solch vntugent vñ sehr groß vbel ist nie geschehen in Israel. Sihe/da seydt jr kinder Israel alle/ schaffet euch rhat was jr thün solt.

* Gabaa

B Da stundt alles volck wie ein mann/ vnd sprach: Es soll niemand in seine hutten gehen/noch in sein hauß weichē/sonder das wöllen wir jetzt thün wider Gabaa. Lasst vns losen/vnd nemen zehen mann von hundert/vnd hundert von tausent/ vnd tausent von zehen tausent/ auß allen stämmen Israel/ daß sie speiß zutragen fur das volck/ daß wir kriegen mögen wider Gabaa Ben Jamin/ vñ jr thün vnd vergelten/ fur die sünd wie sie verdienet hat. Also verſamleten sich zu der Stadt alle männer Israel/ wie ein mann mit einem gemüt vnd rhat verbunden/ vnd die stäm Israel

sändten

sandten männer zu allem geschlecht Ben Ja-
Jos.22.d min/vnd liessen jnen sagen: Was ist das fur
2.Reg.10.d ein vbel/das bey euch erfunden ist? So gebt nun her die männer/ die das schendlich vbel gethan haben/daß wir sie tödten/ vñ das vbel auß Israel thüen.

C Aber die kinder Ben Jamin wolten nit gehorchen der stim̃ jrer brüder/der kinder Israel/ sonder sie versamleten sich auß den stedten gen Gabaa/ auß zu ziehen in den streit wider die kinder Israel. Vnd wurden des tags gezelet die kinder Ben Jamin auß den stedten/
*sechs *fünff vnd zwentzig tausent mann/ die das schwert außzohē/on die burger zu Gibea/ der waren siben hundert gezelet/ außerlesen vnd sehr starcke man̄/die in kriegen sich der lincken wie der rechten hand gebrauchten/vnd kundten mit der Schlingē also sicher werffen/ daß sie auch kundten ein har treffen/ vñ nit feletē/ vnd nit darneben wurffen. Aber der männer von Israel/on die von Ben Jamin/ wurden gezelt vier hundert tausent/ die das schwert füreten/vnd alle streitbar männer.

Vnd die kinder Israel machten sich auff/
Jud.1.d vñ zohen hinauff zum hauß Gottes/ gen Si-
18.b lo/vnd fragten Gott/vnd sprachen: Wer soll in vnserem heer Hauptmann seyn/ den streit an zu fahen wider die kinder Ben Jamin? Der Herr sprach: Juda soll Hauptmann seyn. Also bald machtē sich die kinder Israel des morgens auff/vnd lägerten sich fur Gabaa/ vnd da fiengen sie an zu streittē wider Ben Jamin/ vnd schickten sich zu streitten wider die stadt Gibea. Da fielen die kinder Ben Jamin herauß auß Gabaa/vnd schlügen des tags vnder Israel zwey vnd zwentzig tausent zu todt.

D Aber das volck der männer von Israel/ermanet sich/vnd verließ sich auff jr eigen sterck vnd menige/ vnd rüsteten sich noch weiter zu streitten/ am selben ort/da sie des vorigē tags gestritten hatten/doch also/ daß sie zuuor hinauff zohen/vnd weineten vor dem Herren biß an den abent/ vnd fragten den Herren/ vnd sprachen: Sollen wir mehr ziehen zustreitten wider die kinder Ben Jamin vnsere brüder oder nit? Der Herr sprach: Ziehet hinauff zu jnen/ vnd streittend mit jnen. Vnd da die kinder Israel sich machten an die kinder Ben Jamin des andern tags/fielen die Ben Jamiter herauß auß Gabaa jnen entgegen mit solcher schlacht/ daß sie von den kindern Israel noch achtzehen tausent zu poden schlügen/ die alle das schwert füreten.

Da zohen alle kinder Israel hinauff/ vnd alles volck/vnd kamē zum hauß Gottes/ vnd weineten/vñ blieben daselbst vor dem Herren/ vnd fasteten den tag biß zu abent/ vnd opfferten brandopffer vnd fridopffer vor dem Herren. Vñ die kinder Israel frägten den Herren von irem staat vnd handel/ (Es war aber daselbst die Arch des bunds Gottes zu der zeit/ vnd Pinehas der son Eleasar Aarons son/ stundt vor jm zu der zeit) vñ sprachen: Sollen wir mehr außziehen zu streitten wider die kinder Ben Jamin vnsere brüder/oder sollē wirs lassen? Der Herr sprach: Ziehet hinauff/denn morgen wil ich sie in ewere hend geben.

Vnd die kinder Israel bestelleten ein hin- E
derhalt auff Gabaa vmbher/ vnd zohen also Jos.8.a
die kinder Israel hinauff zum dritten mal wider die kinder Ben Jamin/ vnd rüsteten sich an Gabaa/wie vor zweymals. Da füren die kinder Ben Jamin herauß künlich dem volck entgegen/ vnd rissen sich von der stadt/ vnd verfolgeten jre feind die da flohen/ vñ fiengen an zu schlahen/ vnd verwundten etlich vom volck/ wie vor zweymals im feld auff zwo strassen/deren ein gen Beth El/ die ander gen Gabaa gehet/bey dreissig man̄ in Israel: dañ die kinder Ben Jamin meynten/sie wolten sie schlagen wie vorhin. Aber die kinder Israel namen sich auß klügheit der flucht an/ daß sie sie von der stadt rissen/vñ durch jr fliehen auff die strassen brechten.

Da machten sich auff alle mann von Israel von jrem ort/ vnd rüsteten sich zu Baal-Thamar/ vnd der hinderhalt Israel so bey der Stadt lag/ brach hübschlich herfur von Abentwerts der stadt/ vnd andere zehen tausent mann außerlesen auß gantzem Israel/ die reitzte die Burger der stadt zum krieg/ daß der streit hart ward wider die Ben Jamiter. Sie wusten aber nit/ daß jnen der todt allenthalben zu gegen war. Also schlüg der Herr Ben Jamin vor den kindern Israel/ daß die kinder Israel auff den tag schlügen fünff vnd zwentzig tausent vnd hundert mann in Ben Jamin/ die alle streitbar waren/ vnd das schwert füreten.

Da aber die kinder Ben Jamin sahen/ daß F
sie geschlagen warē/flohen sie. Vnd da das *mich so
die kinder Israel sahen/ gaben sie jnen raum mechtig
zu fliehen/ daß sie in den hinderhalt kemen/ den sie bey Gabaa bestellet hatten. Vnd der hinderhalt eylet auch/ vnd brach herfur zu Gabaa zu/ vnd zog sich hinan/ (denn Ben Jamin flohe) vnd kamen in die stadt/ vnd schlügen die gantze stadt mit der scherpff des schwerts.

Sie hatten aber ein losung mit einander/ Jos.8.b
die männer von Israel/ vnd der hinderhalt/ daß wenn sie die stadt eroberten/ mit fewr anzündeten/ vnd durch den rauch der sich in die höhe erhüb/zeichen geben/ daß die stadt erobert were. Da nun die männer von Israel sich wandten im streit/ (vnd Ben Jamin anfieng

zu ſchlagen die verwundtē in Iſrael bey dreiſſig maū/vnd gedachten/ſie ſeynd vor vns geſchlagen/wie im vorigen ſtreit) vnd ſahen daß vō der ſtadt ein rauchſeul auffgieng/ vñ Ben Jamin auch ſahe/ daß die ſtadt hinder jm erobert war/ vnd der rauch auffgieng/ die ſich vorhin hetten der flucht angenommē/ wandten ſich/vnd ſtrittē mechtiglicher wider Ben
G Jamin. Da aber diß Ben Jamin ſahe/ wandten ſie ſich vor den männern Iſrael/vnd flohē auff den weg zur Wüſte. Aber das ſtreituolck folget jnen nach. Darzu die die ſtadt hettē angezündt/kamen jnen entgegen/ vnd ſchlügen ſie zu beiden ſeiten/vnd verfolgten vnd ſchlügen ſie biß fur Gabaa/ gegen der Sonnen auffgang. Vnd es fielen von Ben Jamin achtzehen tauſent Mann in demſelbigen ort/ die alle ſtreitbar männer waren.

Da wandten ſie ſich die noch vber waren von Ben Jamin/ vnd flohen zu der wüſte an den felß Rimmon. Aber auff derſelbē ſtraſſen ſchlügen die kinder Iſrael/ von den Ben Jamitern/die hin vñ her zerſtrewet lieſſen/noch fünff tauſent mann/ vnd folgten jnen hinden nach/vnd ſchlügen noch jrer zwey tauſent/vñ alſo fielen des tags von Ben Jamin fünff vnd zwentzig tauſent maū/ die das ſchwert fürētē/ vnd alle ſtreitbar männer waren. Nur ſechs hundert maū blieben von der gantzen zal Ben Jamin/ die ſich hetten gewandt/ vnd waren geflohen zur wüſte/ zum felß Rimmon/ vnd blieben im felß Riñon vier Monat. Vnd die männer Iſrael kamen widder zu den vbrigen kindern Ben Jamin in der ſtadt/vnd ſchlügen ſie mit der ſcherpff des ſchwerts/ von Leuten biß auffs Vieh/vnd alles was man fand/vnd alles was man in der ſtadt fand/ wurffen ſie ins fewer/vnd alle Stedte vnd Dörffer Ben Jamin verbranten ſie mit fewer.

Das xxj. Capittel.

Wie die vbrigen Ben Jamin verehlicht wurden.

A DJe kinder aber Iſrael hattē zu *Mizpa geſchworen/vñ geſagt: Niemand vnder vns ſoll ſein dochter den Ben Jamitern zum weib gebē. Vnd das volck kam zu dem hauß Gottes gen Silo/blieb da biß zu abent vor Gott/vnd hůben auff jre ſtim̃/ vnd weineten ſehr/vnd ſprachen: O Herr Gott von Iſrael/warumb iſt das vbel geſchehen in deinem volck/ daß heut vnſer eines ſtaīs weniger worden iſt? Des andern morgēs macht ſich das volck frů auff/vnd bawet da einen altar/vñ opfferten brandopffer vnd fridopffer.

Vnd die kinder Iſrael ſprachen: Wer iſt jrgent von den ſtāmen Iſrael/ der nit mit der gemeyn iſt herauff kommen in das heer des
2. Reg. 15. b Herren? Denn ſie hetten ſich mit einem groſſen eyd verbunden/ daß wer nit hinauff kem zum Herren gen Maſpha/ der ſolt des todts ſterben. Vnd die kinder Iſrael rewet es vber Ben Jamin jre brůder/vnd ſprachen: Heut iſt eins ſtaīs in Iſrael weniger worden. Wo- B her ſollen die vbrigen weiber nemen? Denn wir haben alle geſchworē in gemeyn bey dem Herren/ daß wir jnen von vnſern döchtern nit weiber geben. Darumb ſprachen ſie: Wer iſt jrgent von den ſtāmen Iſrael/ der nit hinauff kommen iſt zum Herren gen Maſpha? Vnd ſihe/da war niemand geweſen auß den burgern von Jabes in Galaad: desgleichen da die kinder Iſrael in Silo waren/war auch jr keiner da geweſen.

Da ſandt die gemeyn *zehen tauſent mann *zwölff dahin von ſtreitbarē männern/vnd gepotten jnen/vnd ſprachen: Gehet hin/vñ ſchlagt mit der ſcherpff des ſchwerts die burger zu Jabes in Galaad/mit weib vnd kind/ doch alſo ſolt jr thůn: Alles was mānlich iſt/vnd alle weiber Num. 31. a die beym maū gelegen ſeynd/ſolt jr erſchlahē: aber die noch jungfrawen ſeynd/ ſolt jr erhalten. Vnd ſie funden bey den burgern Jabes in Galaad vierhůdert jungfrawē/ die bey keinem mann gelegen warē/ die brachten ſie ins läger gen Silo/die da ligt im land Canaan.

Da ſandt die gātz gemeyn hin/ vnd ließ re- C den mit den kindern Ben Jamin/ die im felß Jud. 20. g Rimmon waren/vnd lieſſen jnen ſagen/ daß ſie die Jungfrawen nemen im friden. Alſo kamen die kinder Ben Jamin widder zu der zeit/ vnd gaben jnen die weiber die ſie hatten von den weibern Jabes zu Galaad/ vnd funden keine mehr/die ſie jnen dergleichen gāben.

Da rewet es das volck ſehr vber Ben Jamin/vñ war jnē leid/ daß ſie ein ſtaīs erſchlagen hetten. Vnd die Eltiſten der gemeyn ſprachen: Was wöllen wir thůn mit den vbrigen/ die noch kein weiber haben? Denn alle weiber in Ben Jamin ſeynd vertilget. Vnd ſprachē: Es můß ja das Erb bleiben denen die entrunnen ſeynd von Ben Jamin/ vnd vns iſt wol mit groſſem fleiß zu verſehen/daß nit ein ſtaīs außgetilget werd von Iſrael/ deū wir kunden jnen vnſere döchter nit zu weibern geben/ deū die kinder Iſrael haben geſchworen vnd geſagt: Verflůcht ſey der den Ben Jamitern ein weib gibt von ſeinen döchtern.

Vnd ſie hetten rhat/ vnd ſprachen: Sihe/es iſt ein jārig feſt des Herren zu Silo/die zur Mitternachtwerts ligt des Gottes hauß/ gegen der Soñen auffgang/auff der ſtraſſen/ da man hinauff geht von Beth El gen Sichem/ vnd von Mittagwerts ligt ſie gegen Lebona. Vnd ſie gepotten den kindern Ben D Jamin/ vnd ſprachen: Gehet hin/vnd verberget euch in den weingarten. Wenn jr denn

ſehet/

sehet/ daß die döchter Silo her auß mit reyen zum tantz gehen/nach jrer gewonheit/ so faret schnelliglich her fur auß den weingarten/ vnd neme ein jeglicher jm ein weib/ vnd ziehet hin ins land Ben Jamin. Wenn aber jre vätter oder brüder koměn/ wider euch zu klagen vnd zu hadern/ wöllen wir zu jnen sagen: Seyt jnen gnedig/ denn sie haben sie nit genommen von streits recht wegen/ als die vberwunden haben/ sonder jr gabet sie jnen nit/ da sie jrer von euch begerten/ vñ darüb ist o ewer schuld.

Die kinder Ben Jamin theten also/ wie jnen befolhen war/ vnd namen weiber nach jrer zal/ von denen die am reyen tantzeten/ vñ zohen hin/ vnd woneten in jrem erbteil/ vnd bawten stedt/ vnd woneten drinnen. Auch die kinder Jsrael machtē sich von dannen/ ein jeglicher von seinem stam̃/ vnd von seinem geschlecht/ vnd zohen ein jeglicher zu seiner hutten. Zu der zeit war kein könig in Jsrael/ sonder ein jeglicher thet was jn recht daucht. Judic. 17. d 18. a 1. Reg. 8. a

Ende des Buchs der Richter.

Das Büch Ruth.

Das j. Capittel.

Wie Noemi ins Moabiter land zohe/ vnd nach jres manns tod/ mit Ruth widder gen Bethlehem kommen ist.

A Es zeit eines Richters/ da die Richter regiertē/ ward hunger im land. Vnd ein mann von Bethlehem Juda zog auß/ daß er als ein frembdling wonet in der Moabiter lād/ mit seinem weib vnd zweyen sönen: der hieß Eli Melech/ vnd sein weib * Noemi/ vnd sein zwen söne *Mahlon vnd Chilion/ die waren Ephrater von Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins land der Moabiter/ woneten sie daselbst. Vñ Eli Melech der Noemi mann starb/ vnd sie blieb vbrig mit jren zweyē sönen/ die namen Moabitische weiber/ eine hieß Orpha/ die ander Ruth. Vnd da sie daselbst gewonet hatten zehen jar/ sturben sie alle beide Mahlon vnd Chilion/ daß das weib vberblieb/ bēder sön vnd jres manns beraubt.

* Noemi
* Mahalon
Ruth 4. b

B Da macht sie sich auff mit jren zwo schnurchen/ vñ zohe widd̄ auß der Moabiter lād/ daß sie widd̄ keme in jr vatterlād/ deñ sie hatt erfarē im Moabiter lād/ daß d̄ Herr sein volck hat heimgesucht/ vñ jnen brot geben: vñ gieng auß von dem ort da sie gewesen war/ vnd jr beide schnurch mit jr. Vñ da sie gieg auff dem weg/ daß sie widder keme ins land Juda/ sprach sie zu jren beiden schnurchen: Gehet hin/ vnd keret vmb/ ein jegliche zu jrer mütter hauß. Der Herr thů an euch barmhertzigkeit/ wie jr an den todten vnd an mir gethan habt/ der Herr geb euch daß jr rhů findet/ ein jegliche in jres manns hauß den sie habē wirdt. Vnd küsset sie.

Da hůben sie jr stim̃ auff/ vñ weineten/ vnd sprachen zu jr: Wir wöllen mit dir zu deinem volck gehen. Aber Noemi sprach: Keret vmb meine döchter/ warumb wolt jr mit mir gehē? Wie kan ich furter kind̄ in meinem leib habē/ die ewer mäñer seyn möchtē? Keret vmb meine dochter/ vnd gehet hin/ denn ich bin nun zu alt/ daß ich eim̃ mann neme. Vnd wēn ich dise nacht eim̃ mann neme/ vnd kinder gepere/ kundt jr doch nit warten/ biß sie groß vnd mannbar wurden/ denn jr wurdet veralten/ daß jr kein mäñer haben kundt. Nit thůt das meine döchter/ dann ewer leid thůt mir fur euch wehe/ denn des Herren hand ist vber mich außgangen.

Deut. 25. a

C Da hůbē sie jre stim̃ auff/ vnd weinetē noch mehr/ vñ Orpha küsset jre schwiger/ vnd keret widderüb/ Ruth aber hieng an jr. Noemi aber sprach zu jr: Sihe/ dein schwigerin ist vmbgewant zu jrem volck vnd zu jrem Gott/ kere du auch vmb/ deiner schwigerin nach. Ruth antwortet: Red mir nit eyn/ daß ich dich verlassen solt/ vñ von dir vmbkeren: wo du hingehest/ da wil ich auch hingehn: wo du bleibst/ da bleib ich auch: dein volck ist mein volck/ vñ dein Gott ist mein Gott: wo du stirbst/ da sterb ich auch/ da wil ich auch begrabē werdē: d̄ Herr thů mir diß vñ das/ wo vns etwas and̄s daß d̄ tod scheidet. 2. Reg. 15. d Judith 11. d

D Als nun die Noemi sahe/ daß sie fest im sin̄ war mit jr zu gehen/ ließ sie ab mit jr dauon zu reden/ vñ riedt jr nit widderumb zu keren. Also giengen die beid mit einander/ biß sie gen Bethlehem kamen. Vnd da sie zu Bethlehem eynkam/ ward es bald rüchtig/ vnd die weiber sprachē: Jst das nit Noemi? Sie aber sprach zu jnen: Heist mich nit Noemi/ sonder † Mara/ deñ der allmechtig hat mich sehr betrübet. Vol zog ich auß/ aber leer hat mich der Herr widder heim bracht. Warumb heist jr mich denn Noemi/ so mich doch der Herr gedemütiget/ vnd der allmechtig betrübt hat? †

Es war aber vmb die zeit/ dz die gerstē ernd angieng/ da Noemi vnd jre schnurch Ruth die Moabitin/ widd̄ kamē vom Moabiter land/ da sie eyngewonet hetten/ gen Bethlehem.

† Noemi heist hüpsch: Mara/ bitter.

Das ij. Capittel.

Wie Ruth zu kundtschafft mit Boos kommen ist.

A Ber der mañ Eli Melech/ hett einen nahen blůtsfreund/ mit namen * Boas/ der war ein gewaltiger mañ/ vnd hett groß * Boos

reichthumb. Vnd Ruth die Moabitin sprach zu Noemi der schwiger frawē: Laß mich auffs feld gehen/vnd ähern auffleſen/den ſchnittern nach/ wa ich etwan eins gütigen haußvatters gnad find. Sie aber sprach zu jr: Gehe hin mein dochter. Sie gieng hin/ kam vnd laß auff die ähern den ſchnittern nach auff dem feld. Vnd es begab ſich eben/daß daſſelb feld/ erbteil war des Boos/der vō der freūdſchafft Eli Melechs war. Vnd ſihe/Boos kam eben von Bethlehem/vnd sprach zu den ſchnittern: Der Herr mit euch. Sie antwortten: Der Herr ſegne dich.

B Vnd Boos sprach zu ſeinem knaben/ der vber die ſchnitter geſtellet war: Wes iſt die dirne? Der knab der vber die ſchnitter geſtellet war/antwortt vnd sprach: Es iſt die Moabitin/ die mit Noemi widder kommen iſt von der Moabiter land/ vnd hat gebetten/ daß ſie möcht die verlaßne ähern ſamlē den ſchnittern nach/ vnd iſt alſo da geſtanden von morgen an bißher / vnd were auch nit ein augenblick widder heim gangen.

Da sprach Boos zu Ruth: Hör mein dochter: Du ſolt nit gehn auff einn andern acker auff zu leſen/ vnd gang auch nit von diſem acker/ ſonder halt dich zu meinen dirnen/ vnd ſihe wo ſie ſchneidē im feld/ da gehe jnen nach. Ich hab auch meinen knaben gepottē/ daß dir niemand ſoll vberleſtig ſeyn. Vnd ſo dich dürſtet/ ſo gehe hin zu dem gefeß/ vnd trinck/ da mein geſind trincket. Da fiel ſie auff jr angeſicht/ vnd bücket (oder neiget) ſich zur erden/ vnd sprach zu jm: Wa mit hab ich die gnad funden vor deinen augē/ daß du mich ſo gnedigliche haſt wöllen erkennen/die ich doch frembd binn?

Boos antwortt/ vnd sprach zu jr: Es iſt mir angeſagt/alles was du gethan haſt an deiner ſchwiger nach deines mannes tod/ daß du verlaſſen haſt deīn vatter vñ dein mütter/ vnd dein vatterland/ vñ biſt zu eim volck gezohen/ das du vorhin nit kanteſt. Der Herr vergelte dir deine that/ vnd müſſe dein lon volkomēn ſeyn bey dem Herrn dem Gott Iſrael/zu welchem du kommen biſt/daß du vnder ſeinen flügeln zuuerſicht hetteſt. Sie sprach: Ich hab C gnad funden vor deinen augen mein herr/deīn du haſt mich getröſtet/ vñ deiner magd freūdlich zugeſprochen/ ſo ich doch nit gleich bin einer auß deinen mägden.

Vnd Boos sprach zu jr: Weīs eſſens zeit iſt/ ſo mach dich hieher zu/ vnd iß des brots/ vnd tunck deinen biſſen in den eſſig. Vnd ſie ſatzt ſich zur ſeiten der ſchnitter. * Vñ ſie samlet vnd driget ſich ſangkorn/vñ aß/vnd ward ſatt/vnd ließ vber/ vnd trügs mit jr. Vnd da ſie ſich auffmacht zu leſen die ähern/ gepott Boos ſeinen knaben/ vnd sprach: * Laſſt ſie auch/ob ſie wölt/mit euch ſchneiden/vnd verpiet jrs nit. Auch von der hand werfft jr zu/ auß vorſatz/ von ewern garben/ vnd laſſts ligen/daß ſie es vngeſchemet auffleſe/ vnd niemand ſchelte ſie drumb.

* Laſſt ſie auch zwiſchē den garben leſen/vñ beſchemet ſie nit.

Alſo laß ſie auff dem feld/biß zu abent. Vñ ſchlügs mit dem flegel auß/ was ſie auffgeleſen hatt/ vnd es war bey eim Epha gerſten. Vnd ſie hübs auff/ vnd kam in die ſtadt/ vnd zeigets jrer ſchwiger/ was ſie geleſen hatt. Darzu zog ſie herfur/ vnd gab jr/ was jr von jrer ſpeiß vberig bliben war/ da ſie ſatt von war worden. Da sprach jr ſchwiger zu jr: Wo haſtu heut geſamlet/ vnd wo haſtu gearbeitte? Geſegnet ſey/ der ſich dein erbarmet hat. Sie aber ſagts jrer ſchwiger/ bey wē ſie gearbeitt hett/vnd sprach: Der mann bey dem ich heut gearbeitt hab/heißt Boos.

Noemi aber sprach zu jrer ſchnurch: Geſegnet ſey er dem Herren/deñ eben die barmhertzigkeit ſo er gethan hat den lebendigen/ die hat er auch erhalten an den todten. Vnd Noemi sprach zu jr: Der maū höret vns zu/ vnd iſt vnſer Nachmaū. Vnd Ruth die Moabitin sprach: Er ſagt auch das zu mir: Du ſolt dich zu meinen ſchnittern halten/ biß ſie alle mein erndten außrichten. Noemi sprach zu Ruth jrer ſchnurch: Es iſt beſſer mein dochter/ daß du mit ſeinen dirnen zu ſchneiden außgeheſt/ auff daß nit jemand * dir widerſtand thū auff eim andern acker. Alſo hielt ſie ſich zu den dirnen Boos/daß ſie laß/biß daß die gerſten ernd vnd weitzen ernd auß war/ vñ in die ſchewren getragen ward. Deut. 25.a *dir eynrede

Das iij. Capittel.

Wie Ruth auß dem rhat Noemi den Boos zur ehe erforderet.

VNd da ſie widder zu jrer ſchwiger kōmen war/höret ſie von jr: Mein dochter/ich wil dir rhū ſuchen/ vnd vorſehen/ daß dirs wolgehe. Der Boos/ bey des dirnen du im feld geweſen biſt/ der iſt vnſer Nachmaū/vnd wurfft diſe nacht gerſten auff ſeinem *tennen. So bade dich nun/ vnd ſalb dich/ vnd leg dein ehrlichſte vnd beſte kleider an/ vnd gehe hinab auff die * tenne/ laß dich aber die menſchen nit ſehen/ biß daß er gantz geſſen vnd getruncken hat. Wenn er ſich denn ſchlaffen legt/ ſo merck das ort/ da er ſich hin legt/ vnd komm/ entblöß das deck zu ſeinen füſſen/ vnd leg dich dahin/vnd bleib da ligen/ ſo wirdt er dir wol ſagen was du thūn ſolt. Sie sprach zu jr: Alles was du mir ſageſt/ wil ich thūn. A *ſeiner ſchewren * ſchewre

Sie gieng hinab zur * tennen/ vnd thet alles wie jr ſchwiger befolhen hat. Vnd da Boos geſſen vnd getruncken/ vnd nun frölicher B *ſchewren

wor-

* Vnd er legt jr fur ſein korn oder eſſen heiß.

worden war/ vñ sich nider gelegt hett zuschlaffen bey dem hauffen der garben/ da kam sie heimlich/ vnd deckt auff das deck zu seinen füssen/ vnd legt sich dahin. Da es nun mitternacht ward/ erschrack der mann/ vnd ward betrübt/ (vnd griff vmb sich) vnd sahe ein weib ligen zu seinen füssen/ vnd sprach zu jr: Wer bistu? Sie antwortt/ ich bin Ruth dein magd. Breit deinen mantel vber deine dienerin/ denn du bist der Nachmann.

C Er aber sprach: Gesegnet seystu dem Herren mein dochter/ du hast ein bessere barmhertzigkeit hernach gethan denn vorhin/ daß du nit bist nach jünglingen gegangē/ weder reich noch arm. Nun mein dochter förcht dich nit/ alles was du mir sagst/ wil ich dir thün: denn alles volck/ das zwischen den porten meiner stadt wonet/ weiß daß du ein tugentsam weib bist. Ich leugne auch nit/ daß ich der Nachmann bin/ aber es ist einer näher denn ich. Bleib vber nacht: morgē/ wil er dich der nachmannschafft halb nemē/ so ist die sach wol gefaren: wil er aber dich nit/ so wil ich dich on allen zweiffel nemen/ so war der Herr lebt. Schlaff biß morgen. Vnd sie schlieff biß sich die nacht abscheidet/ zu seinen füssen.

D Vnd sie stundt auff/ ehe denn einer den andern kennen mocht. Vnd Boos saget: Hüt dich/ daß nur niemād innen werd/ daß du hieher komen seyest. Vnd sprach: Breit auff den mantel/ den du vmbgehengt hast/ vnd halt jn mit beiden henden. Vnd sie breitet jn dar/ vnd hielt jn. Vnd er maß sechs maß gersten/ vnd legts auff sie. Vnd sie kam in die stadt zu jrer schwiger/ die sprach. Was hastu gethan mein dochter? Vnd sie sagt jr alles/ das jr der mēsch gethan hatt/ vnd sprach: Sihe/ dise sechs maß gersten gab er mir/ vnd sprach: Ich wil nit daß du leer zu deiner schwiger komest. Aber Noemi sprach: Halt still mein dochter/ biß du erfarest/ wo diß ding hinauß wil/ denn der mēsch wirdt nit auffhören/ er bringts denn zum end/ wie er geredt hat.

Nachmann) Heißt der seines brūders oder nechsten freunds nachgelassen weib nāht zu der ehe nemen/ dem verstorbnen ein samen zu erwecken.

Das iiij. Capittel.

Wie Ruth dem Boos verehelicht ward.

A Also gieng Boos hinauff zur portē/ vnd satzt sich daselbst. Vñ sihe/ da der Nachmann fur vbergieng/ von dem vorhin geredt ist/ sprach er zu jm: Komm ein wenig/ vñ setz dich hieher. Vnd rieff jm mit seinem namen. Vnd er kam/ vnd satzt sich. Vnd Boos nam zehen männer von den Eltisten der stadt/ vnd sprach zu jnen: Setzt euch hieher. Vnd sie satzten sich. Nachdem sie aber sich hetten gesetzt/ sprach er zu dem Nachmann: Noemi die vom land der Moabiter widder kommen ist/ beut feyl das stuck felds/ das vnsers brūders war. Das wolt ich dich lassen hören/ vnd dirs ansagen vor allen die hie sitzen/ vnd vor den Eltisten meines volcks. Wiltu es kauffen/ als ein nehister erb/ so kauffs/ vnd nims eyn. Gefelt dirs aber nit/ so sag mir dasselbig an/ daß ich wisse was ich thün soll: denn es ist kein nachmann mehr dann du der erst/ vnd ich der ander. Da antwortet er: Ich wil das feld kauffen. B Boos sprach zu jm: Wenn du das feld kauffest von der hand Noemi/ so soltu auch Ruth die Moabitin des verstorbnen weib nemen/ daß du dem verstorbenen ein namen erweckest auff sein erbteil. Da sprach er: Ich weich dem rechten der magschafft (oder des nachmans) denn ich soll meine sipschafft nit lassen vergehen. Gebrauch dich du meiner freiheit/ der ich mich willigklich verzeihe/ vnd hie bekenn. Das war aber von alters her zwischen den nechsten gewonheit in Israel/ daß wenn einer dem andern seins rechten wiche/ daß denn die sach bestündt/ so zog einer seinen schüch auß/ vnd gab jn dem andern: das war das zeugniß des abweichens in Israel.

Deut. 25. b
Jere. 32. b

Also sprach Boos zu dem Nachmañ: Zeuhe dein schüch ab. Vnd er zohe als bald den schüch ab von seinem füß. Vnd Boos sprach zu den Eltisten/ vnd zu allem volck: Jr seydt heut zeugen/ daß ich alles kaufft hab/ was Elimelechs gewesen ist/ vnd alles was Chilions vnd Mahelons/ von der hand Noemi/ darzu auch daß ich Ruth die Moabitin Mahelons weib zum weib genommen hab/ daß ich dem verstorbenen ein namen erweck auff sein erbteil/ vnd sein name nit außgelescht werd in seinem hauß vnder seinen brüdern vnd seinem volck. Jr/ sag ich/ seydt diser ding zeugen.

C

Deut. 25. b

Vñ alles volck das in d' porten war/ sampt den Eltisten/ sprachē: Wir seynd zeugen. Der Herr mach das weib/ das in dein hauß kōpt/ wie Rachel vnd Lia/ die beid das hauß Israel gebawet habē/ vñ sey ein exempel eins tugentsamen lebēs in Ephrata/ vñ hab ein ehrlichen vñ herrlichen namē vñ gerucht zu Bethlehem. Vnd dein hauß werd wie das hauß * Perez/ den Thamar Juda gepar/ von dem samen/ den dir d' Herr geben wirdt von diser dirnen.

Genes 29. 30.

*Phares Genes 38. c

Also nam Boos die Ruth/ daß sie sein weib ward. Vnd da er bey jr lag/ gab jr der Herr daß sie schwanger ward/ vnd gepar einen son. Da sprachen die weiber zu Noemi: Gelobet sey der Herr/ der dir nit hat lassen abgehen ein erb deines geschlechts/ daß sein name in Israel blibe/ vnd habest der dein hertz tröste/ vnd dein alter versorg. Denn von deiner schnurch ist schon der geborn/ der dich lieben wirdt/ vnd dir besser ist/ denn hettestu siben sōne.

Vnd

Vnd Noemi nam das kind/ vnd legts auff
iren schoß/ vnd ward sein auffzieherin. Vnd
Luc. 1. ire nachparin erfreweten sich mit ir/ vnd
sprachen: Noemi ist ein kind geporn/ vñ hies-
sen in Obed/ der ist ein vatter Jsai/ welcher
1. Par. 2. a ist Dauids vatter.
Matt. 1. a Diß ist die gepurt Phares: Phares zeu-
get Hezron/ Hezron zeuget * Rama/ Rama *Aram
zeuget Ami Nadab/ Ami Nadab zeuget Naa-
son/ Naason zeuget Salmon/ Salmon zeuget
Boos/ Boos zeuget Obed/ Obed zeuget Jsai/
Jsai zeuget Dauid den könig.

Ende des Büchs Ruth.

Das Erst Büch von den Königen.

Das j. Capittel.

Wie Samuel geborn/ vnd dem Herren verlobt vnd erge-
ben ward.

A 1 ES war ein mañ von Ramathaim Zophtim/ vom gepirg Ephraim/ der hieß
1. Par. 6. b Elkana/ ein son Jerohã/ des sons Elihu/ des sons Thohu/ des sons Zuph/
welcher ein Ephraimischer war. Vnd er hatt zwey weiber/ eine hieß
*Phenenna Hanna/ die ander * Peninna. Peninna aber
hatt kinder/ vnd Hanna hatt kein kinder.
Exod. 23. b Vnd derselb mann gieng hinauff von seiner
Deut. 16. a statt zu bestimpter zeit/ daß er anbettet vñ opf-
fert dem Herren Zebaoth zu Silo. Daselbst
waren aber Priester des Herren/ Hophni vñ
*Phinees * Pinehas/ die zween söne Eli.
Da es nun eins tags kam/ daß Elkana
*Phenenna opffert/ gab er seinem weib * Peninna/ vnd
allen iren sönen/ vñ döchtern stück/ aber Han-
Genes. 29. f 30. a na gab er ein stück traurig/ deñ er hatt Hanna
lieb. Aber der Herr hatt iren leib verschlossen.
Vnd ir widerwertige thet ir auch so viel leids
an/ daß sie ir auch fürwarff ire vnfruchtbar-
keit/ daß der Herr iren leib verschlossen hett.
Also thet sie alle Jar/ weñ man hinauff gieng
zu des Herren hauß/ vnd reitzet sie also. So
weinet sie denn/ vnd aß nichts. Elkana aber
jr mann sprach zu ir: Hanna/ warumb wei-
nestu? vnd warumb issestu nit/ vnd warumb
gehabt sich dein hertz so vbel? Bin ich dir nit
besser/ denn zehen söne?
B Da stundt Hanna auff/ nachdem sie gessen
hatt zu Silo vnd getruncken. Eli aber der
Priester saß auff eim stül an die pfosten des
Tempels des Herren/ vnd sie war vol betrüb
niß im hertzen/ vnd bettet zum Herren/ vnd
weinet sehr/ vnd gelobt ein gelübd/ vñ sprach:
Herr Zebaoth/ wirdstu ansehen das leyd dei-
ner dienerin/ vnd mein gedencken/ vnd deiner
dienerin nit vergessen/ vnd deiner magd einen
Num. 4. a son geben/ so wil ich jn dem Herren geben sein
lebenlang/ vnd soll kein schermesser auff sein Num 6. a
haupt kommen. Judic. 13. a

Vnd da sie lang bettet vor dem Herren/
hatt Eli acht auff iren mund. Denn Hanna
redet in irem hertzen/ allein jr lefftzen regeten
sich/ vnd jre stimm höret man nit. Da meynet
Eli/ sie were truncken/ vnd sprach zu jr: Wie
lang wiltu truncken seyn? Verdaw ein wenig
den wein/ den du bey dir hast. Hanna aber
antwortt/ vnd sprach: Nein/ mein herr/ ich
binn ein sehr betrübt weib: wein vnd alles das
truncken machen kan/ hab ich nit getruncken/
sonder hab mein hertz vor dem Herren außge- Psal. 41. a
schütt. Du wöllest deine magd nit achten/
C wie ein dochter † Belial: denn ich hab auß 2
meinem schweren betrübniß vnd leyd geredt
bißher.

Eli antwortet jr/ vnd sprach: Gehe hin
mit friden. Der Gott Jsrael wöl dir geben
dein bitt/ die du von jm gepetten hast. Sie
sprach: Laß dein magd gnad findē vor deinen
augen. Also gieng das weib hin jrs wegs/ vnd
aß/ vnd sahe nit mehr also trawrig. Vnd
des morgens frü machten sie sich auff/ vnd da
sie angebettet hatten vor dem Herren/ kereten
sie widderumb/ vnd kamen heim gen Rama-
tha.

Vnd Elkana beschlieff sein weib Hanna/
vnd der Herr gedacht an sie. Vnd da etlich
tag vmb waren/ ward sie schwanger/ vnd ge- Genes. 21. a
par einen son/ vnd hieß jn Samuel/ denn sie
hett jn von dem Herren gebetten. Vnd jr
mann Elkana zog hinauff mit seim gantzen
hauß/ daß er dem Herren opffert das herrlich
opffer/ vnd sein gelübd. Aber Hanna zog nit D
mit hinauff/ sonder sprach zu jrem mañ: Ich
wil nit hinauff gehen/ biß der knab * entwenet *abgesetzt
werd/ so wil ich jn dahin fürē/ daß er vor dem
Herren erschein/ vñ bleib daselbst jmmerdar. Num. 4. a 8. b
Vnd Elkana jr mañ sprach zu jr: So thū wie
dirs gefelt/ bleib biß du jn entwenest. Der Herr
bestettigt aber was er geredt hatt.

Also blieb das weib/ vnd seuget iren son/
biß

biß daß sie jn entwenet. Vnd bracht jn mit jr hinauff/ nachdem sie jn entwenet hatt/ mit dreyen kelbern/ vñ dreyen maß meels/ vnd einer flaschen weins/ vnd bracht jn in das hauß des Herren zu Silo. Der knab aber war noch jung. Vnd sie opfferten ein kalb/ vnd brachten den knaben zu Eli. Vnd Hanna sprach: Ach mein herr/ so war dein seel lebet/ mein herr/ ich biñ das weib/ das hie bey dir stundt/ vnd den Herren vmb disen knaben bat. Ich hab gebetten/ so hat der Herr mein bitt gegeben die ich von jm batt/ darumb hab ich jn dem Herren vbergeben/ so lang er dem Herren gelihen ist. Vnd sie betteten den Herren an.

*von der milch abgesetzt. Luc. 2. b

1 Ramatha im) Also hieß die stadt da Samuel her war/ welche hernach in disem cap. Ramatha/ vnd von den Euangelisten Matth. am 27. cap. Arimathia genant wirdt.

2 Dochter Belial) das ist ein gottloß weib/ daß weder nach Gott oder gesetz noch zucht oder ehr fragt ꝛc.

Das ij. Capittel.

Wie Hanna Samuelis mütter Gott dancket/ vnd von der boßheit der zweyer söne Eli/ vnd wie jm das Priesterthumb/ vnd seinen sönen das leben abgesagt ward.

A Luc. 1. f

VNd Hanna bettet/ vnd sprach: Mein hertz hat sich erfrewet in dem Herren/ Mein horn ist erhöhet in dem Herrn. Mein mund hat sich weit auffgethan vber meine feinde/ denn ich hab mich deins heils erfrewet.

Es ist niemand heilig wie der Herr/ denn auſſer dir ist kein ander/ vnd ist kein starcker wie vnser Gott ist.

Lasst ewer vil rhümen/ vnd redet nit vil von hohen dingen/ lasst von ewerm mund abweichen die alten ding: denn der Herr ist ein Gott alles wissens/ vnd jm werden die gedancken (oder anschleg) bereit.

Der bog der starcken ist vberwunden/ vnd die schwachen seynd vmbgürtet mit sterck.

B

Die da vorhin satt waren/ haben sich vmbs brot verkaufft: vnd die hunger litten/ seynd ersettiget worden: biß daß die vnfruchtbar vil gepar/ vnd die vil kinder hatt/ geschwecht ward.

Deut. 32. f Sap. 16. a Tob. 13. a *in die hell

Der Herr tödtet/ vnd gibt das leben: füret *ins grab/ vnd widder herauß.

Der Herr macht arm/ vnd macht reich: er nidriget vnd erhöhet.

Psal. 112. a

Er hebt auff den dürfftigen auß dem staub/ vnd erhöhet den armen auß dem kot/ daß er jn setze vnder die fürsten/ vnd den stül der ehren hab. Deñ der welt grundfeste seynd des Herren/ vnd er hat den erdboden drauff gesetzt.

Sap. 16. Psal. 112. Deut. 2. b

Er wirdt behüten die füß seiner heiligen/ aber die Gottlosen werden still werden im finsterniß/ denn niemand wirdt bekrefftiget auß eigner sterck.

Vor dem Herren werden erschrecken seine widersächer/ vñ vber sie wirdt er donnern im himel. Der Herr wirdt richten der welt end/ vnd wirdt das * Keiserthumb geben seinem König/ vnd erhöhen das horn seines gesalbten.

*die macht

Elkana aber gieng hin gen Ramatha in sein hauß. Vnd der knab war des Herrn diener vor dem priester Eli.

C

Aber die söne Eli waren kinder Belial/ vnd wusten nit von dem Herren/ noch vom ampt der priester an das volck. Wenn jemand etwas opffern wolt/ so kam des Priesters knab/ dieweil das fleisch kochet/ vnd hatt ein krewel mit dreien zincken in seiner hand/ vnd stieß in den tigel/ oder kessel/ oder pfan/ oder hafen: vnd was er mit der krewel † herfür zog/ das nam der Priester dauon. Also thetten sie dem gantzen Jsrael/ die daselbst hin kamen zu Silo.

† 1

Desselben gleichen/ ehe denn sie das fett anzündten/ kam des Priesters knab/ vnd sprach zu dem der das opffer bracht: Gib mir fleisch das ich dem Priester koche: denn ich wil nit gekocht fleisch von dir nemen/ sonder roh. Wenn denn jemand der opffert/ zu jm sagt/ Laß das fett anzünden/ wie sichs heut gepürt: vnd nimm darnach was dein hertz begert/ so sprach er zu jm: Nein/ du solt mirs jetzt geben: wo nit/ so wil ichs mit gewalt nemen. Darumb war die

D

sünd der knaben sehr groß vor dem Herren/ denn die leut zohen ab dem speißopffer des Herren.

Samuel aber war ein diener vor dem Herren/ vnd der knab war vmbgürtet mit eim leinen Leuitischen kleid. Darzu macht jm sein mütter ein kleinen rock/ vnd bracht jn jm hinauff zu seinen zeiten/ wenn sie mit jrem mann hinauff gieng zu opffern das herrlich opffer/ vnd jr gelübd zu seiner zeit. Vnd Eli segnet Elkana vnd sein weib/ vnd sprach: Der Herr geb dir samen von disem weib/ für diß güt/ das du dem Herren gelihen hast. Vnd sie giengen an jhr ort. Vnd der Herr sücht Hanna heim/ daß sie schwanger ward/ vnd gepar drey söne/ vnd zwo döchter. Aber Samuel der knab ward groß/ vñ nam zu bey dem Herren.

Deut. 6. b Genes. 21. Luc. 2. a

Eli aber war sehr alt/ vnd erfür alles/ was sein söne thetten dem gantzen Jsrael/ vnd daß sie schliefen bey den weibern/ die Gott dienten vor der thür der heiligen wonüng des zeugniß. Vnd er sprach zu jnen: Warumb thüt jr solchs? Deñ ich höre ewer böses wesen von disem gantzen volck. Nit thüt also mein kinder: das ist nit ein güt geschrey/ das ich hör/ jr macht des Herren volck vbertretten. Weñ ein

E

mensch

Matt. 12. c menſch wider den andern ſündigt / ſo kan jm
2 Gott erbetten werden. † Wenn aber jemand
wider den Herren ſündigt / wer kan denn fur
jn bitten? Aber ſie höreten jres vatters ſtimm
nit / denn der Herr hatt willen ſie zu tödten.
Aber der knab Samuel gieng / vnd nam zu /
Luc. 2. g vnd wüchs / vnd war angenem bey dem Her-
ren / vnd bey den menſchen.

F Es kam aber ein mann Gottes zu Eli / vnd
ſprach zu jm: Alſo ſpricht der Herr: Hab ich
nit offenbar kund gethä deines vatters hauß /
da er noch in Egypten war vnder Pharaons
hauß / vnd hab jn mir erwelet / vor allen ſtäm-
men Iſrael zum Prieſter / daß er ſolt zu mei-
nem altar tretten / vnd reuchwerck anzünden /
vnd das Prieſterlich kleid Ephod vor mir tra-
gen / vnd hab deins vattters hauß geben alle
Deut. 12. e opffer der kinder Iſrael? Warumb haſtu mit
Leuit. 10. d füſſen abgetretten mein opffer vnd ſpeißopf-
fer / die ich gepotten hab in tempel zu opffern /
vnd haſt deine ſöne mehr geehret denn mich /
daß jr eſſet von den erſtlingen aller ſpeißopf-
fer meines volcks Iſrael?

Darumb ſpricht der Herr der Gott Iſra-
el: Ich hab geredt / dein hauß vnd deines vat-
ters hauß ſolten wandern vor mir / vnd mir
dienen ewiglich. Aber nun ſpricht der Herr:
Diß ſey ferr von mir: Wer mich ehret / den
wil ich auch ehren: welche aber mich verach-
G ten / die werden auch vnachtbar werden. Si-
3. Reg. 2. d he / es wirdt die zeit kommen / daß ich wil ab-
ſchneiden deinen arm / vnd den arm deines
vatters hauſs / daß kein altar ſey in deinem
hauß / vnd wirdſt ſehen deinen widerwertigen
in dem tempel / in allerley gůt Iſrael / vnd
wirdt kein altar ſeyn in deines vatters hauß
jmmerdar. Doch wil ich von dir nit allen maň
von meinem altar hinweg nemen / ſonder daß
dein augen gebrechen leiden / vnd deine ſeel
matt werd / vnd ein groß teil deines hauſs ſol-
1. Reg. 22. d len ſterben / wenn ſie zu maňlichem alter kom-
men ſeynd.

1. Reg. 10. a Vnd das ſoll dir ein zeichen ſeyn / das vber
Iſa. 38. b deine zween ſöne / Hophni vnd * Pinehas
*Phinees kommen wirdt: Auff einen tag werden ſie
1. Reg. 4. c beid ſterben. Ich aber wil mir einen trewen
Jere. 33. c Prieſter erweckē / der ſoll thůn / wie es in mei-
nem hertzen / vnd meiner ſeel iſt: dem wil ich
ein ſicher getrew hauß bawen / daß er vor mei-
nem geſalbten wandel jmmerdar. Vnd alſo
ſols werdē: Wer vberig iſt von deinem hauß /
der wirdt kommen / daß fur jn gebetten werd /
vnd daß er opffer ein ſilberin pfennig / vnd
ein leyb brots / vnd wirdt ſagen: Lieber / laß
mich zu eim prieſter theil / daß ich ein biſſen
brots eſſe.

1 Herfur zog) Alſo thůt ketzeriſche lere / leret wider Gottes
lere vnd verderbt ſie / vnd zwingt die leut / mit gewalt / vñ richt
Gottes leſterung an / wie hie bedeut iſt.

2 Wenn aber) Diß iſt nit zuuerſtehen / daß die ſünd wider
Gott / mög nit vergeben werden / ſonder daß ſie gröſſer iſt / vnd
ſchwerlicher vergeben wirdt.

Das iij. Capittel.

Wie Samuel dem Herren dienet / vnd von ſeiner Prophecey
wider Eli.

A VND da Samuel der knab dem Her-
ren dienet vnder Eli / war des Herren
wort thewer zu derſelben zeit / vñ war
das geſicht nit * offenbar. Vnd es begab ſich *gewiß
zur ſelben zeit / lag Eli an ſeinem bettin / vnd
ſein augen fiengen an tunckel zu werden / daß 1. Reg. 4. a
er nit ſehen kund. Vnd Samuel hatt ſich ge-
legt im tempel des Herren / da die arch Got-
tes war / ehe denn die ampel Gottes außge-
leſcht ward. Vnd der Herr rieff Samuel.
Er antwortt: Sihe / hie biñ ich. Vnd lieff zu
Eli / vnd ſprach: Sihe / hie binn ich / du haſt
mir gerüffen. Er aber ſprach: Ich hab dir nit
gerüffen / gehe widder hin / vnd leg dich wid-
der ſchlaffen. Vnd er gieng hin / vnd legt ſich
ſchlaffen.

Der Herr rieff abermal: Samuel. Vnd B
Samuel ſtundt auff / vnd gieng zu Eli / vnd
ſprach: Sihe / hie binn ich / du haſt mir gerüf-
fen. Er aber ſprach: Ich hab dir nit gerüffen /
mein ſon / gehe widder hin / vñ leg dich ſchlaf-
fen. Aber Samuel kennet den Herren noch
nit / vnd des Herren wort war jm noch nit
offenbart. Vnd der Herr rieff Samuel aber
zum dritten mal. Vnd er ſtundt auff / vnd
gieng zu Eli / vnd ſprach: Sihe / hie bin ich /
du haſt mir gerüffen. Da merckt Eli / daß der
Herr dem knaben rieff / vnd ſprach zu jm: Ge-
he widder hin / vnd leg dich ſchlaffen / vnd ſo
dir gerüffen wirdt / ſo ſprich: Rede Herr / deñ
dein knecht höret. Samuel gieng hin / vnd
legt ſich an ſein ort.

Da kam der Herr / vnd ſtundt da / vnd rieff C
wie vormals / zweymal: Samuel / Samuel.
Vnd Samuel ſprach: Rede Herr / denn dein
knecht höret. Vnd der Herr ſprach zu Sa-
muel: Sihe / ich thů ein ding in Iſrael / daß /
wer das hören wirdt / dem werden ſeine beide
oren klingen. An dem tag wil ich erweckē vber
Eli alles was ich auff ſein hauß geredt hab. 1. Reg. 2. g
Ich wils anfahen vnd volenden. Denn ich
habs jm angeſagt / daß ich richtē wil ſein hauß
ewiglich vmb der miſſethat willē / daß er wuſt /
wie ſeine kinder ſich ſchentlich hielten / vnd hat
ſie nit geſtrafft. Darumb hab ich dem hauß
Eli geſchworen / daß diſe miſſethat des hauß
Eli ſoll nit verſünet werdē / weder mit opffer /
noch mit ſpeißopffer ewiglich. Vnd Samuel
ſchlieff biß an den morgen / vnd thet die thür
auff am hauß des Herren.

Samuel aber forcht ſich das geſicht Eli D
Als

Genes. 37. e anzusagen. Da rieff jm Eli/ vnd sprach: Samuel mein son. Er antwortt: Sihe/ hie binn ich. Er sprach: Was ist das wort/ das der Herr mit dir geredt hat? Ich bitt dich/ verbirg es nit vor mir. Gott thů dir diß vnd das noch darzu/ wo du mir etwas verbirgst von allem/ das er mit dir geredt hat. Da sagts jm Samuel alles an/ vnd verbarg nichts vor jm. Er aber sprach: Es ist der Herr/ er thů was jm wolgefellet.

Samuel aber nam zu/ vnd der Herr war mit jm/ vnd fiel keins vnder allen seinen worten auff die erdē. Vnd gantz Israel von Dan an biß gen Bersaba/ wust daß Samuel ein trewer Prophet war des Herren. Vnd der Herr erschien aber zu Silo/ deñ der Herr war Samuel offenbart worden zu Silo nach dem wort des Herren. Vnd Samuels rede widerfür dem gantzen Israel.

Das iij. Capittel.

Wie die Philister gegen Israel kriegeten/ vnd sie schlůgen/ vnd die Archen namen/ vnd Eli sampt seinen sönen vmbkamen.

A IN denselbigen tagen habē sich die Philister zum streit gerottet/ Israel aber zog auß/ den Philistern entgegen in streit/ vnd lägerten sich bey Helffenstein. Die Philister aber hatten sich gelägert zu Aphek/ vnd rüsteten sich gegen Israel. Vnd da sich der krieg erhebt hett/ keret Israel den Philistern den rucken/ vnd das heer ward zertrennet/ daß Israel vor den Philistern geschlagen ward/ vnd fielen in der spitzen im feld hie vnd her bey vier tausent mann.

Vnd da das volck ins läger kam/ sprachen die Elteſten Israel: Warumb hat vns der Herr heut geschlagē vor den Philisterne Lasst vns zu vns nemen die Arch des Herren von Silo/ vnd lassi sie vnder vns kommen/ daß sie vns helff von der hand vnser feind. Vnd das volck sandt gen Silo/ vnd ließ von dañen holen die Arch des bunds des Herren Zebaoth/
B der vber den Cherubim sitzt. Vñ waren da die zwen söne Eli mit der Arch des bunds Gottes/ Hophni vñ * Pinchas. Vnd da die Arch *Phinees
des bunds des Herren in das läger kam/ da schrye das gantz Israel mit solchem grossen geschrey/ daß die erd erschall.

Da aber die Philister höretē das geschrey/ sprachen sie: Was bedeut das geschrey in der Ebreer lägere Vnd da sie erfüren/ daß die Arch des Herren ins läger kommen were/ forchten sie sich/ vnd sprachen: Gott ist ins läger komen. Vnd seufftzeten/ vnd sprachen weiter: Weh vns/ deñ es ist gestern vnd vorgestern nit also groß freud gewesen/ Weh vns/ Wer wil vns erretten von der hand diser hoher götter? Das seynd die götter/ die Egypten schlůgen mit allerley plag in der wüste. So seyt nun getrőst vnd männer jr Philister/ daß jr nit dienen müsset den Ebreern/ wie sie vns Judic. 13. a gedienet haben. Seyt gesterckt vnd streitet.

Da strutten die Philister/ vnd Israel ward C geschlagen/ vnd ein jeglicher floh in seine hutten. Vnd es war ein sehr grosse schlacht/ daß auß Israel fielen dreissig tausent mann fůßvolcks/ vnd die Arch Gottes ward genomen/ 1. Reg. 2. g vnd die zween söne Eli/ Hophni vnd * Pinehas/ sturben. *Phinees

Da lieff einer von Ben Jamin auß der spitz/ vnd kam gen Silo desselben tags/ vnd hatt sein kleid zurrissen/ vnd erden auff sein haupt gestrewet. Vnd als er hineyn kam/ saß Eli auff dem stůl/ daß er auff den weg sehe/ denn sein hertz war zaghafft vber der Archen Gottes. Vnd da der mann in die stadt kam/ sagt ers an/ vnd die gantze stadt schrye.

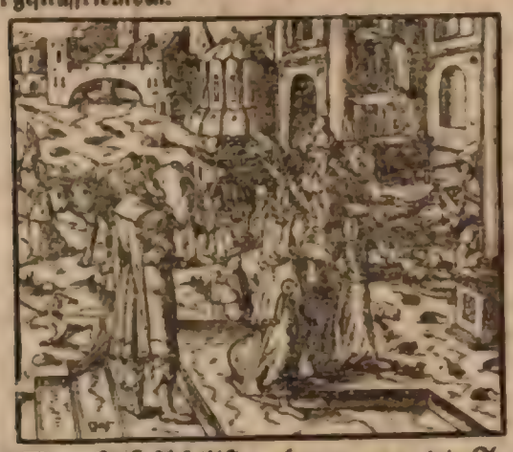
Vnd da Eli das laut schreyē höret/ fraget er: Was ist das fur ein laut getümmel? Da kam der mann eylend/ vnd sagt Eli an. (Eli aber war acht vnd neuntzig jar alt/ vnd sein augen waren tunckel/ daß er nit sehen kundt) 1. Reg. 3. a Der mann aber sprach zu Eli: Ich koñ/ vnd binn heut auß dem heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehts zu/ mein son? Da antwortt der verkündiger/ vnd sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern/ vnd ist ein grosse schlacht im volck geschehen/ vñ dein zween söne Hophni vnd * Pinchas seynd todt/ darzu *Phinees die Arch Gottes ist genoñen. Da der aber der D Archen Gottes gedacht/ fiel er zu ruck vom stůl an der thür/ vnd brach sein halß entzwey/ vñ starb: deñ er war alt/ vñ ein schwerer mañ. Er hett aber Israel viertzig jar gerichtet.

Sein schnurch aber/ * Pinchas weib/ war schwanger/ vnd solt schier gelegen: da sie das gerücht hört/ daß die Arch Gottes genommen/ vnd jr schwecher vnd mann todt weren/ krümmet sie sich/ vnd gepar: denn es kam sie schnelliglich jre not an. Vnd da sie jetz starb/ sprachen die weiber/ die neben jr stundten: Förcht dich nit/ du hast einē jungen son. Aber Genes. 35. b sie antwortet nit/ vñ nams auch nit zu hertzen.

Vnd sie hieß den knaben Jcabod/vnd sprach: Die herrligkeit des Herren ist dahin von Jsrael. Weil die Arch Gottes genommen war/ vnd jr schweher vnd jr mañ todt waren. Vnd sprach abermal: Die herrligkeit ist dahin von Jsrael/darumb daß die Arch Gottes genommen war.

Das v. Capittel.

Wie die Philister mit jrem abgott Dagon der Archen halber gestraffet wurden.



A DJE Philister aber namen die Arch Gottes/ vnd brachten sie vom Helffenstein gen Asdod in das hauß Dagons/ vñ stelleten sie neben Dagon. Vnd da die von Asdod des andern morgens frü auffstundten/funden sie den Dagon auff seim angesicht ligen/ auff der erden vor der Archen des Herren. Aber sie namen den Dagon/vnd setzten jn widder an sein ort. Da sie aber des andern morgens frü auffstundten/ funden sie Dagon abermal auff seim angesicht ligẽ auff der erden/ vor der Archen des Herren/ aber sein haupt vnd sein beide hend abgehawẽ/auff der schwelle/daß der strumpff allein an seinem ort bliben war. Darumb tretten die priester Dagons/ vnd all die in Dagons hauß gehen/ nit auff die schwelle Dagons zu Asdod/ biß auff disen tag. 1.Reg 7.c

B Aber die hand des Herrẽ ward schwer vber die von Asdod/ vnd verderbet sie/ vnd schlůg Asdod vnd alle jre landmarckẽ an heimlichen orten. Vnd die dörffer vnd das feld thetten sich auff/(oder trachẽ auff) vnd kamen meüß herauß/ vnd ward ein groß plag des sterbens in der stadt. Da aber die leut zu Asdod sahen Deut.32.b disc plagen/ sprachen sie: Lasst die Arch des Gotts Jsrael nit bey vns bleiben/ denn seine hand ist zu hart vber vns vñ vnsern Gott Dagon. Vnd sandten hin/ vnd versamleten alle Fürsten der Philister zu jnen/ vnd sprachen: Was sollen wir mit der Archen des Gottes Jsrael machen? Da antwortẽ die von Geth: Lasst die Arch des Gottes Jsrael vmbher tragen. Vnd sie trůgen die Arch des Gottes Jsrael vmbher.

C Da sie aber dieselben vmbher trůgen/ward durch die hand des Herren in allen stedten ein sehr groß plag/ daß jr viel sturben/ vnd schlůg die leut in allen vñ jeglichen stedtẽ/ vom kleinsten an/ biß zum grösten/ vnd verderbet sie an heimlichen orten/ vnd jr afftergederm faulet/ vnd fiel auß jnen. Da sandten sie die Arch des Herren gen Ekron. Da aber die Arch Gottes gen Ekron kam/schryen die von Ekron: Sie haben die Arch Gottes vmbher getragen zu vns/daß sie vns tödte vnd vnser volck.

Da sandten sie hin/ vnd versamleten alle fürsten der Philister/vñ sprachen: Sendet die Arch des Gottes Jsrael widder an jr ort/daß sie vns vnd vnser volck nit tödt: denn es war ein groß forcht jres sterbens in allen stedten/ vnd die hand Gottes des Herrẽ schlůg sie fast schwerlich/ vnd welch leut nit sturbẽ/die wurden geschlagen an heimlichen orten/ daß das geschrey der stadt auff gen himel gieng.

Das vj. Capittel.

Wie die Arch widder gen Beth Semes gefürt ward.

A ALso war die Arch des Herren siben monat im land der Philister. Vnd die Philister rieffen darnach jren priestern vnd warsagern/ vnd sprachen: Was sollen wir mit der Archen des Herren machen? Zeigent vns/wie sollẽ wir sie an jr ort widder schickẽ? Sie sprachen: Wolt jr die Arch des Gottes Jsrael widder senden/ so sendet sie nit leer: Sonder solt jr vergelten/als jr schuldig seydt/ ein schuldopffer/so werdet jr gesund werden/ vnd werdet erfaren/ warumb seine hand nit von euch lässt. Sie aber sprachen: Welchs ist das schuldopffer/das wir jm geben sollẽ? Sie antwortten: Fünff gülden ärse/ vnd fünff güldin meüß/ nach der zal der Landschafften der Philister. Denn es ist einerley plage gewesen vber euch alle/vnd vber ewere fürsten. So můst jr nun machen gleicher gestalt ewern ärsen vnd eweren meusen/ die ewer land verderbet habẽ/daß jr dem Gott Jsrael die ehre gebt: villeicht wirdt seine hand leichter werden vber euch/ vnd vber ewere Götter/ vnd vber ewer Land. Warumb verstockt jr ewer hertz/ wie B die Egypter vnd Pharao jr hertz verstockten? Exod.12.
Jsts nit also/da er geschlagen ward/da ließ er sie faren/daß sie hingiengen?

So nemet nun/ vnd macht einn newen 2.Reg.6.a
wagen/ vnd zwo junge seugende küe/ auff die nie kein joch kommen ist/ vnd spannet sie an den wagen/ vnd verschliesst jre kelber hinder jnen daheim/ vnd nemet die Arche des Herren/vnd legt sie auff den wagen/ vnd die güldin kleinod die jr jm zum schuldopffer gebt/ thůt in ein klein kestlin neben jr seiten/ vnd sendet sie hin/ vnd lasst sie gehen. Vnd sehet jr

zu:

zu: gehet sie hin auff den weg jrer marck gen BethSemes/ so hat er vns all das groß vbel gethan: wo nit/ so werdet jr wissen/ daß seine hand vns nit gerürt hatt/ sonder es ist vns ongefehr widerfaren.

C Die leut thetten also/ vnd namen zwo junge seugende kũe/ vnd spanneten sie an eiñ wagen/ vnd behielten jre kelber daheim/ vnd legten die Arch des Herren auff den wagen/ vnd das keßlin mit den güldin meusen/ vñ mit den gleichnussen jrer ärse. Vnd die kũe giengen stracks wegs zu BethSemes zu/ auff einer straß/ vnd giengen vnd schryen/ vnd wichen nit weder zur rechten/ noch zur lincken. Vnd die Fürsten der Philister giengen jnen nach/ biß an die marck BethSemes.

Die BethSemiter aber schniten eben in der weitzen erndte im grund/ vnd hůben jre augen auff/ vnd sahen die Arch/ vnd freweten sich dieselben zu sehen. Der wagen aber kam auff den Acker Josua des Bethsemiters/ vnd stundt daselbst still. Vnd war ein grosser stein daselbst. Vnd sie spalteten das holtz vom wagen/ vnd opfferten die kũe dem Herren zum brandopffer. Die Leuiten aber hůben die Arch des Herren herab/ vnd das keßlin das neben dran war/ darinnen die güldin kleinod waren/ vnd setzten sie auff den grossen stein. Aber die leut zu BethSemes opfferten dem Herren des selben tags brandopffer/ vñ ander opffer. Da aber die fünff Fürsten der Philister zugesehen hatten/ zohen sie widderumb gen Ekron desselben tags.

D Diß seynd aber die güldin ärse/ die die Philister dem Herren zum schuldopffer gaben/ Azdod einen/ Gaza einen/ Asklon einen/ Gath einen/ vnd Ekron einen/ vnd güldin meuse/ nach der zal aller stedte der Philister vnder den fünff *Landschafften/ von der gemaurten stadt an biß auff die dörffer on mauren/ vnd biß an den grossen stein/ darauff sie die Arch des Herren liessen/ die da zur zeit war auff dem acker Josua des Bethsemiters. *fürsten

Vnd etlich zu BethSemes wurdẽ geschlagen/ darumb daß sie die Arch des Herren gesehen hatten/ vnd † er schlůg des volcks fünfftzig tausent vnd sibentzig mann. Da trůg das volck leid/ daß der Herr so grosse schlacht im volck gethan hatt. Vnd die leut zu BethSemes sprachen: Wer kan stehen vor dem Herren/ solchem heiligen Gotte? Vnd zu wem soll er von vns hinauff ziehen? Vnd sie sandten botten zu den burgern Kiriath Jearim/ vnd liessen jnen sagen: Die Philister habẽ die Arch des Herren widder bracht/ kompt herab/ vnd holet sie zu euch hinauff.

† Vnd er schlůg) Dises hauffen volcks ward vom Herren darumb erschlagen/ daß sie auß fürwitz die Archen Gottes hetten bloß geseben/ das jnen doch verbotten war/ vnd allein Aaron vnd seinen kindern den Priestern zugelassen/ Num. iiij. Bedeut daß Gott die sterben vnd verderben läßt/ vñ mit blindheit des hertzen schlegt/ vnd läßt sie in mancherley jrrthumb vnd Ketzereien fallen/ welche die heimligkeit vnsers Glaubens/ in schrifften verborgẽ/ vnd den Priestern vnd Regenten der Kirchen allein von Gott furbehalten/ auß hoffart/ vermessenheit/ vnd fürwitz durch sich selbs lernen/ ersůchen/ vnd ergründen wöllen/ welchs jnen doch von Gott verboten/ vnd andern fürbehalten ist/ wie Paulus hatt/ Rom. xij. 1. Cor. xij. Ephes. iiij.

Das vij. Capittel.

Wie die Arch in Abinadabs hauß gefürt ward/ vnd die Philister von Israel geschlagen wurden/ vnd Samuel das gantz Israel richtet.

A Also kamen die leut von Kiriath Jearim/ vnd holeten die Arch des Herren widder hinauff/ vnd brachten sie ins hauß Abinadabs zu *Gibea/ vnd seinen son Eleasar verordnẽt sie/ daß er der Archen des Herren hütet. Vnd von dem tag an/ daß die Arch des Herren zu Kiriath Jearim blieb/ verzog sich die zeit so lang biß zwentzig jar wurden/ vnd das gantz hauß Israel hat dem Herren nachtgerüwet. 2. Reg. 6. a *Gabaa 1. Par. 13. a †

Samuel aber sprach zum gantzen hauß Israel: So jr euch mit gantzem hertzen bekeret zu dem Herren/ so thůt von euch die frembde götter Baalim vnd Astaroth/ vñ richtet ewer hertz zu dem Herren/ vnd dienet jm allein/ so wirdt er euch erretten auß der Philister hand. Da thettẽ die kinder Israel von jnen Baalim vnd Astaroth/ vñ dieneten dem Herren allein. Jos. 24. b Iud. 10. c

B Samuel aber sprach: Versamlet das gantz Israel gen *Mizpa/ daß ich den Herren fur euch bitte. Vnd sie kamen zusamen gen Mizpa/ vnd schöpfften wasser/ vnd gossens auß vor dem Herren/ vnd fasteten denselben tag/ vnd sprachen daselbst: Wir haben dem Herren gesündiget. Also richtet Samuel die kinder Israel zu *Mizpa. Deut. 6 c Matt. 4. b *Maspha * Maspha

Da aber die Philister höreten/ daß die kinder Israel zusamen koñen waren gen Maspha/ zohen die Fürsten der Philister hinauff wider Israel. Da das die kinder Israel höreten/ forchten sie sich vor den Philistern/ vnd sprachen zu Samuel: Laß nit ab fur vns zu schreyen zu dem Herren vnserem Gott/ daß er vns helffe auß der Philister hand. Samuel aber nam ein saugendes Lamb/ vnd opfferts dem Herren zum gantzen brandopffer/ vnd schrye zum Herren fur Israel/ vnd der Herr erhöret jn. Exell. 46. i

C Vnd da Samuel das brandopffer dem Herren opfferte/ kamen die Philister herzu zu streittẽ wider Israel: aber der Herr ließ donnern ein grossen donner vber die Philister desselben tags/ vnd erschrecket sie/ daß sie von den kindern Israel geschlagen wurden. Da zogen die männer Israel auß von Maspha/

vnd sagten die Philister/ vnd schlügen sie biß vnder Beth Car. Da nam Samuel einen
Jos. 24. f stein/ vñ setzt jn zwischen Maspha vnd Sen/ vnd hieß jn Helffenstein/ vnd sprach: Biß hieher hat vns der Herr geholffen. Also wurden die Philister gedemütiget/ vñ kamen nit mehr in die landmarck Israel. Vnd die hand des Herren war wider die Philister/ so lang Samuel lebt.

D Also wurden Israel die stedt widder/ die die
1. Reg. 4. a Philister eyngenommen hatten/ von Ekron an biß gen Gath/ sampt jren Landmarcken/ die errettet Israel von der hand der Philister/ vnd es ward frid zwischen Israel vnd den Amoritern. Samuel aber richtet Israel sein lebenlang. Vnd zog järlich vmbher zu Beth El/
*Gal gal vñ Maspha vnd *Gilgal vnd Mizpa/ vnd wenn er Israel an allen disen orten gerichtet hatt/ kam er widder gen Ramath: denn da war sein hauß/ vnd richtet Israel daselbst/ vnd bawet auch dem Herren daselbst einen Altar.

† Nach gerüwet: Das ist/ sie sennd bey dem Herren blieben/ haben die Abgötter hinweg geworffen/ vnd allein dem waren Gott gedienet.

Das viij. Capittel.

Wie das volck klaget vber Samuels söne/ vnd einn König begeret.

A Da aber Samuel alt war/ satzt er seine söne zu Richter vber Israel. Sein erstgeporner son hieß Joel/ vnd der ander Abia. Vnd waren richter zu Bersaba.
Deut. 17. a Aber seine söne wandelten nit in seinen wegē/ sonder neigeten sich zum geitz/ vnd namen geschenck/ vnd verkereten das recht. Da versamleten sich alle Eltisten in Israel/ vnd kamen gen Ramath zu Samuel/ vñ sprachen zu jm:
1. Reg. 12. e Judic. 17. b Osee 13. b Actor. 13. a Sihe du bist alt worden/ vnd deine söne wandelen nit in deinen wegen. So setze nun einen König vber vns/ der vns richte/ wie alle völcker haben.

B Das gefiel Samuel vbel/ daß sie sagten/ Gib vns einen König der vns richte. Vnd Samuel bettet vor dem Herren. Der Herr sprach aber zu Samuel: Höre die stimm des volcks in allem das sie zu dir gesagt haben:
Deut. 31. d 1. Reg. 10. b Denn sie haben nit dich/ sonder mich verworffen/ daß ich nit soll König vber sie seyn. Sie thün dir wie sie jmmer gethā haben/ von dem tag an/ da ich sie auß Egypten füret/ biß auff disen tag/ vnd haben mich verlassen/ vnd andern göttern gedienet. So höre nun jre
Deut. 17. b stim̃. Doch bezeuge jnen/ vñ verkündige jnen das Recht des Königs/ der vber sie herrschen wirdt.

Vnd Samuel sagt alle wort des Herren dem volck/ das von jm einen König fordert/ vnd sprach: Das wirdt des Königs Recht seyn/ der vber euch herrschen wirdt: ewer söne wirdt er nemen zu seinen Wägen/ vnd zu Reuttern vnd Trabanten/ die vor seinen wägen her draben/ vnd zu Landuögten vnd Hauptleuten/ vnd zu Ackerleuten/ die jm seinen acker bawen/ vnd zu schnittern in seiner Erndte/ vnd die seinen Harnisch/ vnd was zu seinen wägen gehört/ machen. Ewere döchter aber wirdt er nemen/ daß sie Apothekerin/ Köchin/ vñ Beckerin seyen. Ewere beste äcker vnd weingarten/ vnd ölegarten wirdt er nemen/ vnd seinen knechten geben/ darzu von ewer saat vnd weingarten wirdt er den zehenden nemen/ vñ seinen Kämerlingen vñ knechten geben. Vnd ewere knecht vnd mägd/ vnd ewere beste jüngling/ vnd ewere esel wirdt er nemen/ vnd zu seiner arbeit schlagen. Von ewern herden wirdt er den zehenden nemen/ vnd jr müsset seine knecht seyn. Wenn jr denn schreyen werdet zu der zeit vber eweren König/ den jr euch erwelet habt/ so wirdt euch der Herr zu derselben zeit nit hören: denn jr habt euch einn König begert. 1. Reg. 9. b C 1. Reg. 21. a D

Aber das volck wegert sich zu hörē die stim̃ Samuels/ vnd sprachen: Mit nichte/ sonder es soll ein König vber vns seyn/ daß wir seyen auch wie alle ander Heidē/ daß vns vnser König richte/ vnd vor vns herauß ziehe/ vnd vnsere kriege füre. Da höret Samuel alles das das volck saget/ vnd sagets vor den oren des Herren. Der Herr aber sprach zu Samuel: Höre jre stim̃/ vnd mache jnen einen König. vnd Samuel sprach zu den männern Israel: Gehet hin ein jeglicher in seine stadt.

Das ix. Capittel.

Von Saul/ wie er die verloren Eselin sůchet/ vnd zu dem Samuel kommen ist.

Es war aber ein man̄ von Ben Jamin A
1. Par. 8. e 1. Reg. 14. g mit namen Kis/ ein son Abi El/ des sons Zeor/ des sons Bechorath/ des sons Apia/ des sons eins manns Jemini/ ein starcker streitbar man̄/ der hatt einen son mit namen Saul/ der war ein feiner vnd gütter jüngling/ daß kein feiner vnd besserer war vnder den kindern Israel/ vnd war *haupts lenger deñ alles volck. Es hatt aber Kis der vatter Saul/ seine Eselinnen verloren/ vnd er sprach zu seinem son Saul: Nim̃ der knaben einen mit dir/ mach dich auff/ gehe hin vnd suche die eselin̄en. Vnd er gieng durch das gepirg Ephraim/ vnd durchs land Salisa/ vnd funden sie nit. Sie giengen durchs land Salim/ vnd war nichts. Sie giengen durchs land Jemini/ vnd funden sie nit.

*von der schulter an vnd drüber

Da sie aber kamen ins land Zuph/ sprach Saul zu dem knaben der mit jm war: Kom̃/ lass vns widder heim gehē/ mein vatter möcht von den Eselin̄en lassen/ vnd für vns sorgen.

Er

Er aber sprach: Sihe/es ist ein mann Gottes in diser stadt: alles was er sagt/ das geschicht on allen zweiffel. Nun lasst vns dahin gehen/ villeicht sagt er vns von vnserm weg/darumb wir her kommen seynd. Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen/ was bringen wir dem manne? Dann das brot ist dahin auß vnserm Wadsack/ so haben wir kein gabe die wir dem mann Gottes geben/ vnd auch sonst nichts. Der knab antwortet widder/vñ sprach: Sihe/ ich hab ein viertheil eins silberin dicken * Pfennigs bey mir/ den wöllen wir dem mann Gottes geben/ daß er vns vnsern weg sage.

*stücks

Vorzeiten in Israel/wenn man gieng den Herren zu fragen/ sprach man: Kompt/ lasst vns gehen zu dem Seher. Denn die man jetzt Propheten heist/ die hieß man vorzeiten Seher.

Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wol geredt. Komm/ lass vns gehen. Vnd da sie hingiengen zu der stadt/da der mann Gottes war/ vnd zur stadt hinauff kamen/ funden sie dirnen die herauß gangen waren wasser zu schöpffen/ zu denselben sprachen sie: Ist der Seher hie? Sie antworten jnen/ vnd sprachen: Sihe/da ist er vor dir/ eyle/ denn er ist heut in die stadt kom̃en/ weil das volck heut zu opffern hatt auff der höhe. Wenn jr in die stadt komet/so werdet jr jn finden/ ehe denn er hinauff gehe auff die höhe zu essen. Denn das volck wirdt nit essen biß er kome/ deñ er wirdt das Opffer segnen/ darnach essen die so geladen seynd. Darumb so gehet hinauff/ denn heut werdet jr jn eben antreffen.

Vnd da sie hinauff zur stadt kamen/ vnd mitten in der stadt waren/Sihe/da gieng Samuel herauß jnen entgegen/ vnd wolt auff die höhe gehen. Aber der Herr hatt Samuel die oren offenbart einen tag zuuor ehe den Saul kam/ vñ gesagt: Morgen vmb diser zeit wil ich einen man̄ zu dir senden auß dem Land Benjamin/ den solt du zum Fürsten salben vber mein volck Israel/dz er mein volck erlöse von der Philister hand: deñ ich hab mein volck angesehen/vnd sein geschrey ist fur mich kom̃en. Da nun Samuel Saul ansahe/ sagt jm der Herr: Sihe/diß ist der mann/ daruon ich dir gesagt hab/ daß er vber mein volck herrsche.

1. Reg. 15. a

Da trat Saul zu Samuel vnd der porten/ vnd sprach: Sage mir/ wo ist hie des Sehers hauß? Samuel antwortet Saul/vnd sprach: Ich binn der Seher. Gehe vor mir hinauff auff die höhe/ denn du wirdst heut mit mir essen. Morgen wil ich dich lassen gehen/ vnd alles was in deinem hertzen ist/ wil ich dir sagen. Vnd vmb die Eselin̄en/die du vor dreyen tagen verloren hast/ bekümmere dich jetzt nit/ sie seynd gefunden. Vnd wes wirdt seyn alles was das beste ist in Israel? Wirdts nit dein vnd deins vatters gantzen hauses seyn?

Saul antwort: Bin ich nit ein son von Jemini/ vnd von den geringsten stämmen/ vnd mein geschlecht das kleineste vnder allen geschlechten der stämme Ben Jamin? Warumb sagst du mir denn diser rede?

Judic. 20. a
1. Reg. 15. b

Samuel aber nam Saul vnd seinen knaben/ vnd füret sie in den saal da man in pflegt zu essen/ vnd setzt sie oben an vnder die so geladen waren/ der war bey dreissig mann. Vnd Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das stuck/ das ich dir gab/ vnd befalh/du solltest es bey dir behalten. Da hüb der Koch ein schulter auff/ vnd trügs auff/vñ er satzt es fur Saul/vñ Samuel sprach: Sihe/ das ist vberbliben/leg fur dich/vnd iss/denn es ist zu diser zeit auff dich mit fursatz behalten/da ich das volck lüd. Also ass Saul mit Samuel des tags.

D

Vnd da sie hinab kom̃en waren von der höhe zu der stadt/redet er mit Saul in der kamer/ vnd ließ jm bett machen auff der kamer/ vnd schlieff daselbst. Vnd stunden früe auff/vnd da die morgenröd auffgieng/ rieff Samuel dem Saul auß der kamer/vnd sprach: Stand auff/dz ich dich gehen lasse. Vnd Saul macht sich auff. Vnd die beide giengen mit einander hinauß/ er vñ Samuel. Vnd da sie kamen hinab an der stadt end/sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben/ daß er vor vns gehe jnen fur an. Du aber stehe jetzt ein wenig stille/ daß ich dir kund thüe das wort des Herren.

Das x. Capittel.

Wie Saul der erst König in Israel/ vom Samuel König gesalbet/ vnd bestetiget ward.

Da nam Samuel ein ölekrüglin/ vnd goß auff sein haupt/vñ küsset jn/ vnd sprach: Sihe/der Herr hat dich zum Fürsten vber sein erbtheil gesalbet. Vnd du wirdst sein volck erlösen von seiner feind hende/ die vmb sie her seynd: vnd das solt du zum zeichen haben/ daß dich der Herr zum Fürsten gesalbet hat: Wenn du jetzt von mir gehest/so wirdst du zween mañer finden bey dem Grabe

A
1. Reg. 16. a
Deut. 9. a
Genes. 35. b

Rachel/ in der Landmarck Ben Jamin vmb den mittag/ die werden zu dir sagen: Die Eselin seynd funden die du zu suchen bist gangen. Vñ sihe/ dein vatter hatt die Esel auß der sorg gelassen/ vnd sorget vmb euch/ vnd spricht: Was soll ich vmb mein son thün?

Vnd weñ du dich von dannen furbas wendest/ vnd furt gehest/ so wirdst du komen zu der eychen Thabor/ da werden dich daselbst antreffen drey mäñer/ die hinauff gehen zu Gott gen Beth El/ einer tregt drey böcklin/ der ander drey leyb brots/ der dritte ein fläsche mit wein/ vnd sie werdē dich grüssen/ vnd dir zwey brot geben/ das soltu von jren henden nemen.

B Darnach wirdstu koñen auff den bühel Gottes/ da der Philister schiltwacht ist. Vnd weñ du daselbst in die stadt kompst/ wirdt dir begegnen ein hauffen Propheten/ von der höhe herab kommen/ vnd vor jnen her ein Psalter/ vnd Trummen/ vnd Pfeiffen/ vnd Harpffen/ vnd sie * weissagen/ vnd der Geist des Herren wirdt vber dich kommen/ daß du mit jnen * weissagest. Da wirdst du in einen anderen mann verwandelt werden.

*lobsingen Judit. 15.c

*lobsingest

2. Reg 7.a 1. Par. 17.a

Wenn dir nun alle dise zeichen komen/ so thü was dir vnder handen kompt/ denn Gott ist mit dir. Du solt aber vor mir herab gehen gen * Gilgal. Sihe/ da wil ich zu dir hinab komen/ daß du brandopffer vnd fridopffer opfferst. Siben tag soltu warten/ biß ich zu dir komme/ vnd dir kund thü/ was du thün solt.

*Galgal

1. Reg. 13.b

Vnd da er seine schultern wandt/ daß er von Samuel gieng/ verwandelt jn Gott in ein ander hertz/ vnd kamen alle dise zeichen auff denselben tag.

C Vnd da sie kamen an den Bühel/ Sihe/ da kam jm ein Propheten hauff entgegen/ vñ der Geist Gottes kam vber jn/ daß er vnder jnen weissaget. Da jn aber sahen die jn vorhin gekant hatten/ daß er mit den Propheten weissaget/ sprachen sie alle vndereinander: Was ist dem son Kis geschehen? Ist Saul auch vnder den Propheten? Vnd einer daselbst antwortt zum andern/ vnd sprach: Ist doch Kis sein vatter. Daher ist das Sprichwort koñen: Ist Saul auch vnder den Propheten? Vnd da er außgeweissaget hatt/ kam er auff die höhe.

1. Reg. 11.b

1. Reg. 19.b

Es sprach aber Sauls vatter zu jm vnd zu seinem knaben: Wo seydt jr hingangen? Sie antwortten: Die Eselinne zu suchen/ vnd da wir sahen daß nichts war/ kamen wir zu Samuel. Da sprach der vatter Saul: Sage mir/ was sagt euch Samuel? Saul antwortet seinem vatter: Er sagt vns daß die Eselinnen funde weren. Aber von dem Königreich sagt er jm nit/ was Samuel gesagt hatt. Samuel

D

*Mizpat

aber bericht das volck zum Herren gen * Mizpa/ vnd sprach zu den kindern Israel: Also sagt der Herr d' Gott Israel/ Ich hab Israel auß Egypten gefüret/ vnd euch von der Egypter hand errettet/ vnd von der hand aller Königreichen die euch leid thetten. Vnd jr habt nun ewern Gott verworffen/ der euch auß allem eweren vbel vnd trübsal allein geholffen hat/ vñ spricht zu jm: Nit also/ * setz einen König vber vns. So trettet nun fur den Herren nach eweren steñen vñ freundschafftē gesind.

1. Reg. 8.b

*sonder setz

Da nun Samuel alle steñe Israel herzu bracht/ ward getroffen der staiñ Ben Jamin. Vnd da er den staiñ Ben Jamin herzu bracht mit seinen geschlechten/ ward getroffen das geschlecht Metri/ vnd ward getroffen Saul der son Kis/ vnd sie suchten jn/ aber sie funden jn nit. Da fragten sie fürter den Herren/ ob er dahin noch kommen wurd. Der Herr antwortt: Sihe/ er hat sich daheim im hauß (vnder die faß) verborgen. Da lieffen sie hin/ vnd holeten jn. Vnd da er vnder das volck trat/ war er haupts lenger denn alles volck. Vnd Samuel sprach zu allem volck: Fur war da sehet jr/ welchen der Herr erwelet hat/ deñ jm ist kein gleicher in allem volck. Da schrye alles volck/ vnd sprach: Es lebe der König.

Jos. 7.a Jon. 1.b

E

3. Reg. 1.a

Samuel aber saget dem volck alle Recht des Königreichs/ vñ schriebs in ein büch/ vnd legt es vor dem Herrn. Vnd Samuel ließ alles volck gehen/ einn jeglichen in sein hauß. Vnd Saul gieng auch heim gen * Gibea. Vnd gieng mit jm des heers ein teil/ welcher hertz Gott rürete. Aber die kinder Belial sprachen: was solt vns diser helffen? Vnd verachteten jn/ vñ brachten jm kein geschenck. Aber er thet als höret ers nit.

Deut. 17.

*Gabaa

Judit. 8.b

Das xj. Capittel.

Wie Saul die Ammoniter schlůg/ vnd sein Königreich erneweret ward.

VNd nachdem sich bey nach ein monat verlauffen hett/ da zog aber herauff Nahas der Ammoniter/ vnd belägert Jabes in * Gilead. Vnd alle männer zu Jabes/ sprachen zu Nahas: Mache eiñ bund mit vns/ so wöllen wir dir dienē. Aber Nahas der Aiñoniter antwortt jnen: Dariñ wil ich mit euch einen bund machen/ † daß ich euch allen das recht aug außstech/ vnd mache euch zur schand vnder gantzem Israel. Da sprachen zu jm alle Elteſten zu Jabes: Gib vns siben tag/ daß wir botten senden in alle Landmarcken Israel. Ist deñ kein heiland/ der vns beschütz/ so wöllen wir zu dir hinauß gehen.

A

Judic. 10.b

*Galaad

1

Da kamen die botten gen * Gibea des Saulo/ vnd redten solchs/ daß alles volck höret. Da hůb alles volck sein stimm auff/ vnd weinet. Vñ sihe/ da kam Saul vom feld hin-

B

der

der den rindern her/vnd sprach: Was ist dem volck/daß es weinet? Da erzeleten sie jm die sach der mäñer von Jabes. Da kam der Geist
2 †Gottes in Saul / als er solche wort höret/
1.Reg.10.c vnd sein zorn ergrimmet sehr. Vnd nam ein
Judic.19.8 par ochsen/vnd zerhieb sie zu stücken/vñ sandt sie in alle Landmarckē in Jsrael durch die botten/vnd ließ sagen: Wer nit außzeuhet/vnd folget Saul vnd Samuel nach/ des rindern soll man also thün.

Da fiel die forcht des Herren auffs volck/ daß sie außzohen gleich als ein mann. Vnd er
1.Reg.15.c zelet sie zu Besek. Vnd der kinder Jsrael wa-
15.a ren drey hundert mal tausent mann / vnd der kinder Juda/dreissig tausent. Vnd sie sagten den botten die kommen waren / Also sagt den
*Galaad mänern zu Jabes in *Gilead: Morgen soll euch hülffe geschehen/ wenn die Sonne am heissesten ist. Da die botten kamen/vnd verkündigten das den männern zu Jabes / wurden sie fro. Vnd die männer Jabes sprachen: Morgen wöllen wir zu euch hinauß gehen/ daß jr vns thüt alles was euch gefellet.

Vñ des andern tags stellet Saul das volck
Judic.7.c in drey spitzen/vñ kam ins läger vmb die mor-
2.Reg.18.c genwacht/vnd schlůg die Ammoniter biß der tag am heissisten ward. Welche aber vberblieben/wurden also zerstrewet / daß jr nit zween mit einander blieben. Da sprach das volck zu
1.Reg.10.c Samuel: Wer seynd sie/die da sagten/ Solt Saul vber vns herrschen? Gebt sie her die männer/daß wir sie tödten. Saul aber sprach: Es soll auff disen tag niemand sterben / denn der Herr hat heut heil geben in Jsrael.

Samuel aber sprach zum volck: Kompt/
*Galgal lasst vns gen *Gilgal gehen/vnd das Königreich daselbst ernewern. Da gieng alles volck
*Galgal gen *Gilgal/vñ machten daselbst Saul zum König vor dem Herren zu Gilgal / vnd opfferten daselbst fridopffer vor dem Herren. Vnd Saul sampt allen andern männern Jsrael freweten sich daselbst fast sehr.

Annotationes.

1 Einen bund machen) Daß Nahas der Ammoniter Fürst/ mit den zu Jabes eñ bund machen wolt/ jnen jr rechte augen außzustechen bedeut/ daß die alte schlang der deuffel (dañ Nahas heißt ein schlang) oder ein Fürst ist der Ammoniter/ das ist/ aller Ketzer/ hat eñ solchen bund mit allen Ketzern auffgericht vnd gemacht/ daß er jnen allen das recht aug/ das ist/ den rechten verstand des Glaubens vnd der Schrifft außstreche: Aber das linck aug stehen lasst/ das ist jr eigen geist/ sinn/ vernunfft/ vnd bedunckē/ darauff sie sich allein steiffen vnd gründen wider Gott/ die Warheit/ den Glauben/ vnd Schrifft/ darauß nun alle schand/ ergernuß/ vnd verfürung in Gottes volck herkomet.

2 Der Geist Gottes) Das ist/ Gott gab jm ein hertz vnd gemüt/ darzu krafft vnd sterck/ den feinden zu begegnen/ sie zu vertreiben vnd zu schlagen.

Das xij. Capittel.

Von der vnschuld vnd gerechtigkeit Samuelis/ vnd wie er das volck ermanet Gott allein zu dienen.

DA sprach Samuel zum gantzen Jsrael: Sihe/ich hab ewer stimm erhöret/ in allem das jr mir gesagt habt/ vñ hab einen König vber euch gemacht. Vnd nun sihe / da gehet ewer König vor euch her. Ich aber bin alt vnd graw worden / vnd meine söne seynd bey euch. Vnd ich hab vor euch gelebt vñ gewandelt/von meiner jugent auff/ biß auff disen tag. Sihe/ hie bin ich. Redet von mir vor dem Herren vnd seinem gesalbten / Ob ich jemands ochsen oder esel genommen hab / ob ich jemand hab gewalt vnd vnrecht gethan/ob ich jemand vndertruckt hab/ ob ich von jemāds hand ein geschenck genommen hab/so wil ichs jetzt verachten / vnd euch widder geben.

A Josh.8.b

Ecclī.46.c Act.20.b

Sie sprachen: Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethan/ noch vndertruckt / vnd von niemands hand etwas genommen. Er sprach: Der Herr sey zeuge wider euch / vnd sein Gesalbter heutigs tags / daß jr nichts in meiner hand funden habt. Sie sprachen: Ja/ zeugen sollen sie seyn. Vnd Samuel sprach
B zum volck: Der Herr der Mosen vnd Aaron gemacht hat/vñ vnsere vätter auß Egyptenland gefürt hat / der ist zu gegen. So trettet nun her/daß ich euch richte vor dem Herren/ vber alle barmhertzigkeit des Herren/die er an euch vnd ewern vättern gethan hat.

Als Jacob in Egypten kom̃en war/ schryen ewere vätter zu dem Herren / vnd er sandt Mosen vnd Aaron/ daß sie ewere vätter auß Egypten fürten / vnd sie an disem ort wonen liessen. Aber da sie des Herrn jres Gottes vergassen/verkaufft er sie vnder die gewalt Sisera/des Marschalcks zu Hazor / vnd vnder die gewalt der Philister/ vñ vnder die gewalt des königs der Moabiter / die stritten wider sie. Vnd schryen aber zum Herren/vnd sprachen: Wir haben gesündigt/daß wir den Herren verlassen/vnd Baalim vnd Astaroth gedienet haben. Nun aber errette vns von der hand vnser feinde / so wöllen wir dir dienen. Da sandt der Herr Jerobaal/*Bedan/ vnd Jepte / vnd Samuel / vnd erretet euch von ewer feind hende vmbher/vnd ließ euch sicher wonen.

Gen 46.a Exod.2.b Exod.3.b Judic.4.b Judic.13.a Judic.3.b Judic.6.a 13.b u.a *vnd Barach 1.Reg.7.a

Da jr aber sahet/das Nahas der König der
C kinder Ammon wider euch kam/ spracht jr zu mir: Nit nicht / sond ein König soll vber vns herrschē/so doch ewer Gott ewer König war. Nun da habt jr ewern König/ den jr gebetten vnd erwelet habt. Denn sihe / der Herr hat einen König vber euch gesetzt. Werdet jr nun den Herren förchten / vnd jm dienen/vnd seiner stimm gehorsam seyn / vnd den mund des Herren nit erzürnen / so werdet beide jr vnd ewer König/der vber euch herrschet/dem

1.Reg.8.a

†

Herren ewerem Gott folgen. Werdet ir aber des Herren stimm nit hören / sonder seinem munde vngehorsam seyn / so wirdt die hand des Herren wider euch vnd wider ewere vätter seyn.

Auch trettet nun her / vnd sehet das groß ding / das der Herr vor ewern augen thün wirdt. Ist nit jetzt die weitzen erndte? Ich wil aber den Herren anruffen / daß er soll donnern vnd regnen lassen / daß jr innen werdet vnd sehen solt das groß vbel / daß jr vor des Herren augen gethan habt / daß jr euch einen König gebetten habt. Vnd da Samuel den Herren anrieff / ließ der Herr donnern vnd regnen desselben tags. Da forcht das gantze volck sehr den Herren vnd Samuel / vñ sprachen alle zu Samuel: Bitt fur deine knecht den Herren deinen Gott / daß wir nit sterben. Denn vber alle vnsere sünde / haben wir auch das vbel gethan / daß wir vns einen König gebetten haben.

4. Reg. 18.

Samuel aber sprach zum volck: Förcht euch nit. Jr habt zwar das vbel alles gethan. Doch weichet nit hinder dem Herren ab / sonder dienet dem Herren von gantzem hertzen / vnd weichet nit den eitelen nach / denn es nützet euch nicht / vnd können euch nit erretten / weil es eitel ding seynd. Vnd der Herr wirdt sein volck nit lassen / vmb seines grossen Namens willen / denn der Herr hat geschworen / euch jm selbst zum volck zu machen. Es sey aber auch fern vñ mir / mich also an dem Herren zu versündigen / daß ich solt ablassen fur euch zu betten / vnd euch zu leren den gůten vnd richtigen weg. Förchtet nun den Herren / vnd dienet jm trewlich von gantzem hertzen. Denn jr habt gesehen / wie grosse ding er mit euch gethan hat. Werdet jr aber in der boßheit bleiben / so werdet beide jr vnd ewer König verderben.

Exod. 34. b
Deut. 9. c
Jos. 7. b

Annotatio.

† Ein König) Hie sagen E. N. B. nit groß / Was Gott nit anfahet vñ thůt / gilt nichts fur Gott. Es were aber gůt / daß sie hinzu gesetzt hetten klerlich was Gott angefangen / vñ biß anher gethan hette / daß der Leser sich dester baß vnderrichten kůnd / was im zu halten / oder zu verwerffen were / was fur Gott gelten oder nit gelten möchte / dann vil ding haben ein schein / als hett sie Gott angeheht / die doch fur Gott verworffen seynd / als der newen Winckelprediger der ketzer / vnd spalter Christlicher einigkeit lere / wie S. Paulus Hebr. am 13. Capit. leret. Aber was von gemeyner heiligen Christlichen Kirchen geleret / gesetzt geordnet / gebotten oder verbotten ist / das hat on allen zweiffel Gott selbst angefangen vnd gethan / wie vns Christus leret Joan 14. darumb můß auch solchs alles fur Gott gelten. Was aber darwider ist / oder gelert wirdt / das darff fur Gott nit gelten / Luc. 2. můß ein andern anfenger haben / nemlich den Sathan / 2. Cor. 2. vnd 11.

Das xiij. Capittel.

Wie Saul sich Priesterliches ampts anname / vnd selbst opffert / vnd darumb das Königreich verlore.

SAul war ein jårig kind / sint der zeit er A
war ein König worden / vnd zwey iar regieret er vber Israel / vnd erwelet jm drey tausent mann auß Israel. Zwey tausent waren mit Saul zu Michmas / vnd auff dem gepirg Beth El / vnd ein tausent mit Jonatha zu * Gibea Ben Jamin. Das ander volck aber liess er gehen / einn jeglichen in sein hutten. Jonathas aber schlůg die Philister in irer hůt / die zu Gabaa war. Das kam fur die Philister. Vnd Saul ließ die posaunen blasen im gantzen land / vnd sagen: Laß die Ebreer hören. Vnd gantz Israel höret sagen: Saul hat der Philister hůt geschlagen / vñ Israel macht sich auff wider die Philister / vñ alles volck schrye Saul nach gen * Gilgal.

* Gabaa

1. Reg. 10. b

* Galgal

Da versamleten sich die Philister zu streitten wider Israel / dreissig tausent wägē / sechs tausent reutter / vñ sonst volck / so viel wie sand am vfer des Meers. Vnd zohen herauff / vnd lägerten sich zu * Michmas gegen Morgen fur Beth Auen. Da das sahen die männer Israel / daß jn vnglück auff dem halß war / (denn das volck war in ängsten) verkrochen sie sich in die höle vnd klufften / vnd felsen / vñ löcher / vnd brunnen. Die Ebreer aber giengen vber B
den Jordan ins land Gad vñ Galaad. Saul aber war noch zu Galgal / vnd alles volck so jm folget / verzaget. Da wartet er siben tag auff die zeit von Samuel bestimpt. Vnd da Samuel nit kam gen Galgal / zerstrewet sich das volck von jm.

* Michmas

1. Reg. 10. b

Da sprach Saul: Bringet mir her brandopffer vnd fridopffer. Vnd er opfferte brädopffer. Als er aber das brandopffer vollendet hatt / sihe da kam Samuel. Da gieng Saul hinauß jm entgegen / jn zu grüssen. Samuel aber sprach: Was hastu gethan? Saul antwortt: Ich sahe daß das volck sich vō mir zerstrewet / vnd du kamest nit zur rechter bestimpter zeit / vnd die Philister waren versamlet zu Michmas / da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Galgal / vnd ich hab das angesicht des Herren nit versünet / vnd also durch not gedrungen / hab ich das brandopffer dem Herren geopffert.

Samuel aber sprach zu Saul: Du hast törlich gethan / vnd nit gehalten des Herren deines Gottes gebot / das ich dir gebotten hab: Vnd wenn du solchs nit gethan hettest / so hett d' Herr dein reich gefertigt vber Israel fur vñ fur. Aber nun wirdt dein reich nit weiter bestehen. Der Herr hat jm einen mañ ersucht nach seinem hertzē / dem hat der Herr gepottē Fürst zu seyn vber sein volck / deñ du hast des Herren gebott nit gehalten. Vnd Samuel machte sich auff / vñ gieng von Galgal hinauff gen Gibea Ben Jamin. Aber das ander volck gieng mit

C

1. Reg. 16. a

Saul

Saul entgegen / denen die sie bestritten / vnd kamen von Galgal gen Gabaa Ben Jamin.

1. Reg. 11. c 15. d

Aber Saul zelet das volck / das bey jm funden war / bey sechs hundert mann / vnd Saul vnd sein son Jonathas / vñ das volck das bey jm funden ward / blieben zu Gabaa Ben Jamin. Die Philister aber hatten sich gelägert zu * Michmas. Vnd auß dem läger der Philister zohen drey spitzen zu streittē / Eine wandt sich auff die strassen gen Ephra / ins land

* Machmas

D Sual / Die ander wandt sich auff die strasse Beth Horon / die dritte wandt sich auff die strasse / die da langet an das thal Zeboim an die wüste.

Es war aber kein Eisenschmid im gantzen Land Jsrael erfunden: denn die Philister hettens verhütet / daß die Ebreer kein schwert vñ spieß machten / darumb muste gantz Jsrael hinab ziehen zu denn Philistern / wenn jemād hatte ein pflugschar / hawen oder * axt / gabel vnd heyen zu scherpffen. Vnd die schneiden an den sensen / vnd hauwen / vnd gablen / vnd beyheln / waren abgearbeit / vnd die stacheln stumpff worden. Da nun der streittag kam / ward kein schwert noch spieß funden in des gantzen volcks hand / das mit Saul vnd Jonatha war / außgenommen Saul vnd seinem son Jonatha. Vnd der Philister hůt zoh herauß vor * Michmas vber.

* Beyhel

* Machmas

Das xiiij. Capittel.

Von den grossen schlachten vnd kriegen Sauls / vnd seins sons Jonathe.

A Es begab sich zu d' zeit / daß Jonathas der son Sauls sprach zu seinem jüngling / der sein Waffētrager war: Komm / laß vns hinüber gehē zu der Philister hůt / die da drüben ligt. Vnd sagts seinem vatter nit an. Saul aber wonete zu * Gibea am ende / vnder einem Granatbaum / der im acker Gibea ligt. Vñ des volcks das bey jm war / war bey sechs hundert Mann. Vnd Ahia der son Ahitob Jcabods brüder / * Pinchas son / des sons Eli / der ein Priester war des Herren zu Silo / vñ trůg das Ephod an. Das volck wuste auch nit wo Jonathas war hin gangen.

* Gabaa

1. Reg. 13. c
1. Reg. 21. a

* Phinees

Es waren aber zwischen dem vbergāg / da Jonathas sücht hinüber zu gehen zu der Philister hůt / zween sehr hohe spitze Felß / gleich wie zween zän / einer disseit / der ander jenseit / der ein hieß Bozez / der ander Senne / vnd einer sahe von Mitternacht gegen * Michmas / vnd der ander von Mittag gegen Gabaa. Vnd Jonathas sprach zu seinem waffentrager: Komm / laß vns hinüber gehen / zu der hůt diser vnbeschnitten / villeicht wirdt der Herr mit vns wircken. Denn es ist dem Herren nit schwer durch vil oder wenig helffen.

* Machmas

2. Par. 14. a

Da antwortt jm sein waffentrager: Thů alles was in deinem hertzen ist. Gehe hin wo dich hin gelüst / vnd ich werd mit dir seyn wo du wilt.

Jonathas sprach: Sihe / wir wöllen hinüber ziehen zu den leuten. Vnd weñ wir jnen ins gesicht kommen / vnd sie deñ zu vns sagen werden / Stehet still / biß wir zu euch kommen: so wöllen wir an vnserm ort stehen bleiben / vnd nit zu jnen hinauff steigen. Werden sie aber sagen / Kompt zu vns herauff / so wöllen wir zu jnen hinauff steigen / so hat sie vns der Herr in vnsere hende gegeben. Das soll vns zum zeichen seyn.

B

Da sie nun der Philister hůt beide ins gesicht kamen / sprachen die Philister: Sihe / die Ebreer seynd auß den löchern gangen / darin sie sich verkrochen hatten. Vnd die männer in der hůt antwortten Jonathe vnd seinem Waffentrager / vnd sprachen: Kompt herauff zu vns / so wöllē wir euch die sachen anzeigen. Da sprach Jonathas zu seinem Waffentrager: Auff / laß vns zu jnen auffsteigē / folg mir nach: der Herr hat sie gegeben in die hend Jsrael. Vnd Jonathas klaim mit henden vnd füssen hinauff / vñ sein Waffentrager jm nach.

1. Reg 13. b
Judith 14. b

1. Mac. 4. b

Da sie aber sahen Jonathan / da fielen sie vor Jonathan nider / vnd sein Waffentrager würget die andern jm jmmer nach / also daß die erste schlacht / die Jonathas vñ sein Waffentrager that / war bey zwentzig mann / mitten auff einem halben theil eines ackers / welchen ein par ochsen in einem tag pflegten zu pflügen. Vnd es geschach ein groß wunder

C

im läger vnd im felde. Darzu alles volck der Philister / das zum raub gelauffen war / ward erschreckt / sampt dem gantzen läger. Vnd es geschach bey nah ein Mirakel (oder wünderwerck) von Gott. Vnd die wechter Sauls von Gabaa Ben Jamin / sahen daß der hauff geschlagen war / vnd verlieff sich hin vnd wider.

Judith 14. a

Jos. 10. b
Judic. 4. c

Vnd Saul sprach zu dem volck das bey jm war: Zelet vnd besehet / wer von vns sey hinweg gangen. Vnd da sie zeleten / sihe / da war Jonathan vñ sein Waffentrager nit da. Da sprach Saul zu Ahia: Bringet herzu die Archen Gottes. Denn die Arch Gottes war zu der zeit bey den kindern Jsrael. Vnd da Saul noch redet mit dem Priester / da hůb sich ein groß geschrey in der Philister läger / vnd nam zu / vnd ward als gröisser vnd klärer gehört. Vñ Saul sprach zum Priester: Zeuch deine hand ab. Vnd Saul vñ alles volck das mit jm war / schryen zusamen / vnd kamen zum streit. Vñ sihe / da gieng eins jeglichē schwert wider den andern / vnd war ein sehr groß schlacht.

1. Reg. 14. a

Judic. 7. f
2. Par. 20. b

Auch die Ebreer / die vorhin bey den Philistern

stern gewesen waren / vnd mit jnen im Läger hinauff gezogen waren vmbher / thetten sich widderumb zu Jsrael / vnd zu denen die mit Saul vnd Jonatha waren. Vnd alle mann von Jsrael / die sich auff dem gepirge Ephraim verkrochen hatten / da sie höreten daß die 1. Reg. 13. b Philister flohen / gesselleten sie sich zu den jren im streit / vnd es waren bey Saul vmb die zehen tausent mann. D Also halff der Herr zu der zeit Jsrael / vñ der streit wehret biß gen Beth-Auen. Vnd die männer Jsrael gesellten sich zu jm desselben tags. Abe: Saul hett beschworen alles volck / vnd gesprochen: Verflücht sey jedermann / wer brot isset / biß zum abent / daß ich mich an meinen feinden rache. Da versuchet auch alles volck kein brot. Vnd das gantz landuolck kam in den wald. Es lag aber honig auff dem felde. Vnd da das volck hineyn kam in den wald / sihe / da floß das honig. Aber niemand thet desselben mit der hand zu seinem mund / denn das volck forcht sich vor dem eyde.

Jonathas aber hatte nit gehört daß sein vatter das volck beschworen hat / vnd reckte seinen stab auß / den er in seiner hand hatte / vnd tunckt mit der spitzen in den honigseym / vñ wand sein hand zu seinem munde / da wurden seine augen wacker. Da antwortt einer des volcks / vnd sprach: Dein vatter hat das volck beschworen / vnd gesagt / Verflücht sey jedermann / der heut etwas isset. Das volck war aber müd. Da sprach Jonathas: Mein vatter hat das land betrübt / sehet wie wacker seynd meine augen worden / daß ich ein wenig dises honigs versucht hab. Hette das volck heut gessen von der beut seiner feinde die es fand / so were auch die schlacht gröſſer worden wider die Philister. Sie schlügt aber die Philister des tags von Michmas biß gen Aialon / vnd das volck ward sehr müd.

E Vnd das volck richtet sich / vnd wandt sich zum raub / vnd namen schaf vnd rinder vnd kelber / vnd schlachtetens auff der erden / vnd Leuit. 7. c 19. f Deut. 12. c assens mit dem blüt. Da verkündigt man Saul: Sihe / das volck versündigt sich am Herren / daß es mit blüt isset. Er sprach: Jr habt vbel gethan. Weltzet her zu mir jetzt einn grossen stein. Vnd Saul sprach weiter: Zerstrewet euch vnder das volck / vnd sagt jnen / * schaf daß ein jeglicher seinen ochsen vnd sein * wydder zu mir bring / vnd schlachtets alhie auff disem stein / daß jrs esset / vnd euch nit versündigt an dem Herren mit dem blüt essen. Da bracht alles volck / ein jeglicher seinen ochsen mit seiner hand herzu biß an die nacht / vnd schlachtes- 3. Reg 18. d tens daselbst. Vnd Saul bawet dem Herren einen altar. Das ist der erst altar / den er dem Herren bawet.

Vnd Saul sprach: Lasst vns hinab ziehen den Philistern nach bey d nacht / vnd sie vberfallen vnd schlahen vnd berauben / biß daß es liecht morgen wirdt / daß wir niemand von jnen vberlassen. Sie antwortten: Thů alles was dir gefellet. Aber der Priester sprach: Laß vns hieher zu Gott nahen. Vnd Saul fragt 1. Reg. 28. a Gott: Soll ich hinab ziehen den Philistern nach? Vnd wiltu sie geben in Jsraels hende? F Aber er antwortet jm zu der zeit nit. Da sprach Saul: Lasst herzu trettē alle spitzen des volcks / vnd erfaret vnd sehet / an welchem diſe sünd sey zu diser zeit. Dann so war Gott lebt der heiland Jsrael / vnd ob sie gleich an meinem son Jonathan were / so soll er sterben. Vnd niemand antwortt vnd widersprach jm auß dem gantzen volck.

Vnd er sprach zu dem gantzen Jsrael: Teilet euch / vnd seyt jr auff jener seiten / ich vnd mein son Jonathas wöllen seyn auff diser seiten. Das volck sprach zu Saul: Thů was dir fur deinen augen gefelt. Vnd Saul sprach zu dem Herren / dem Gott Jsrael: O Herr Gott Jsrael / gib ein vrteil / warumb hast du heut deinem knecht nit geantwortt? ist solch sünd an mir oder meinem son Jonathan / so zeig es. Jst sie aber am volck / so heilige es. Da ward Jonathas vnd Saul troffen / aber das volck gieng frey auß. Saul sprach: Werffet das loß vber mich vnd meinen son Jonathan. Da ward Jonathan troffen. Vnd Saul sprach zu Jonathan: Sag mir / was hastu ge- Jos. 7. a than? Jonathas sagts jm / vñ sprach: Jch hab ein wenig honigs versucht / mit dem stab den ich in meiner hād hatte / vnd sihe / ich müß darumb sterben.

Da sprach Saul: Gott thů mir diß vnd das noch darzu / denn Jonatha du müst des todes sterben. Aber das volck sprach zu Saul: Solt Jonathas sterbē / der ein solch groß heil in Jsrael gethan hat? das ist ein vnbillichs ding. So war der Herr lebt / es soll kein har 2. Reg. 14. b von seinem haupt auff die erden fallen / denn mit Gott hat er es heutigs tags gethan. Also G erlöset das volck Jonathan / daß er nit sterben müst. Da zog Saul herauff von den Philistern / vnd verfolget sie nit weiter / vnd die Philister zohen an jren ort.

Aber da Saul das Reich vber Jsrael eyngenommen hat / stritt er wider alle seine feinde vmbher / wider die Moabiter / wider die kinder Ammon / wider die Edomiter / wider die könig Zoba / wider die Philister / vnd wo er sich hin wandt / da gewan er. Vnd machet ein heer / vnd schlůg die Amalekiter / vnd errettet Deut. 25. Jsrael von der hand aller die sie beraubten vnd verwüsteten.

Saul aber hatte söne / Jonathan / Jswi-

Mal-

Malchisua/vnd seine zwo döchter/die hiessen also/die erstgeborne Merob/vnd die jüngste Michol/vnd das weib Saul hieß Achinoam/ ein dochter Ahimaaz/vnd sein Feldhauptman hieß Abner/ein Son Ner/ Sauls vetter.
1. Reg. 9. a / 1. Par. 8. c Kis war Sauls vatter/ Ner aber Abners vatter/war ein son Abiel.

Es war aber ein harter streit wider die Philister so lang Saul lebt. Vnd wo Saul sahe ein rüstigen vnd redlichen mann zum streit/ den nam er zu jm.

Das xv. Capittel.

Wie Saul die Amalekiter geschlagen/vnd doch Gottes gebott vbertretten hat/Wie groß geacht die gehorsam/ vnd wie strefflich die vngehorsam ist.

A SAmuel aber sprach zu Saul: Der Her: hat mich gesandt/ daß ich dich zum König salbete vber sein volck Israel: so höre nun die stim (oder wort) des Herren: Also spricht der Her: Zebaoth: Ich hab gedacht/was Amalek Israel thet/vnd wie er jm den weg verlegt/da er auß Egypten zog/ so ziehe nun hin/ vnd schlag die Amalekiter/ vnd verderb alles das sein ist. Schöne seiner nit/ vnd beger auch nichts von dem seinen. Sonder tödt beide Mann vnd Weib/Kinder vnd Seuglinge/Ochsen vnd Schaf/Cameel vnd Esel.
1. Reg. 9. c / Exod. 17. c / Num. 24. d / Deut. 25. c

Also gepot Saul dem volck/vnd er zelet sie wie die lemmer zweymal hundert tausent füßvolcks/vnd zehē tausent man auß Juda. Vnd da Saul kam zu der Amalekiter stadt/ macht
B er ein hinderhüt am bach. Vnd ließ dem Keniter sagen: Gehet hin/weichet vnd ziehet herab von den Amalekitern/ daß ich euch nit mit jm schlag/ (oder vmbbring) deñ jr thattent barmhertzigkeit an allen kindern Israel/ da sie auß Egypten zohen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.
Exod. 18. / Num. 10. d / Judu. 1. d

Da schlüg Saul die Amalekiter von Heuila an biß gen Sur/ die vor Egypten ligt/ vnd grieff Agag der Amalekiter könig lebendig/vñ alles volck erschlüg er mit des schwerts
1. Reg. 27. b scherpff. Aber Saul vnd das volck schoneten des Agags/vñ was gůt schaf vnd rinder vnd gemest war/ vnd den wyddern vnd kleidern/ vnd alles was gůt war/vnd woltens nit verderbē. Was aber schnöd vnd vntüchtig war/ das verderbten sie.

C Da geschach des Herren wort zu Samuel/vnd sprach: Es rewet mich/daß ich Saul zum König gemacht hab/denn er hat sich von mir abgewandt/vnd meine wort nit mit dem werck erfüllet. Des ward Samuel betrübt/ vnd schrye zu dem Herren die gantze nacht.
Gen. 6. b / 1. Reg. 15. f Vnd Samuel macht sich früe auff/ daß er Saul am morgen begegnet. Vnd jm ward angesagt/ daß Saul gen Charmel kommen were/vnd hette jm ein sigbogē auffgerichtet/ vnd were herumb gezogen/vnd gen * Gilgal hinab kommen. Deut. 17. a / * Galgal

Also kam Samuel zu Saul/ vnd Saul opffert brandopffer dem Herren von dem raub/die er von Amalek genommen hett. Da nun Samuel zu Saul kommen war/ sprach Saul zu jm: Gesegnet seystu dem Herren. Ich hab des Herren wort erfüllet. Samuel antwortt: Was ist denn das fur ein geschrey der schaf in meinen oren/ vnd ein geschrey der rinder/die ich höre? Saul sprach: Von D
den Amalekitern haben sie sie gebracht/ denn das volck verschonet den besten schafen vnd rindern/ vmb des opffers willen des Herren deines Gottes/das ander haben wir erschlagen.

Samuel aber antwortt Saul: Laß dir sagen/ das der Her: mit mir geredt hat dise nacht. Er sprach: Sage her. Samuel sprach:
1. Reg. 9. c / 10. a Ists nit also/da du klein warest vor deinen augen/ würdest du das haupt vnder den steiñen Israel? Vnd der Her: salbet dich zum König vber Israel. Vnd der Her: sandt dich auff den weg/vnd sprach: Zeuch hin vnd erschlage die sünder/die Amalekiter/vñ streit wider sie/ biß du sie alle vertilgest? Warumb hastu nit gehöret des Herren stimm/ sonder hast dich zum raub gewandt/ vnd vbel gehandelt vor den augen des Herren.

Saul antwortt Samuel: Hab ich doch die E
stim des Herren gehöret/vnd bin hingezogen des wegs/den mich der Her: sandte/vnd hab Agag der Amalekiter könig bracht/ vnd die Amalekiter erschlagē. Aber das volck hat des raubs genommen/schaf vnd rinder/das beste vnder dem erschlagnen/dem Herren deinem Gott zu opffern in * Gilgal. Samuel aber * Galgal
sprach: Meynst du daß der Her: lust hab am Opffer vnd Brandopffer/ vnd nit vil mehr am gehorsam der stim des Herren? Sihe/gehorsam ist besser dann opffer/ vnd auffmercken besser deñ die feyst von wydern opffern. Psal. 4. a
Denn vngehorsam ist als ein zauberey sünd: Exod. 21. c / Deut. 18. b vnd nit wöllen gehorsam seyn/ ist als ein abgötterey geacht. Weil du nun des Herē wort verworffen hast/hat er dich auch verworffen/ daß du nit König seyest.

Da sprach Saul zu Samuel: Ich hab ge- F
sündigt/daß ich des Herren befelch vnd deine wort vbergangen hab: denn ich forcht das volck/vnd gehorcht jrer stimm. Vnd nun bitt ich/trag meine sünd/ vnd kere mit mir vmb/ daß ich den Herren anbette. Samuel sprach zu Saul: Ich wil nit mit dir vmbkeren/denn
3 Reg. 11. b du hast des Herren wort verworffen/vnd der Her: hat dich auch verworffen/daß du nit König seyest vber Israel. Vnd als sich Samuel

vmb-

vmbwädt/daß er hinweg gieng/ ergreiff er jn bey ein zipffel seines mantels/vnd er zurriß.
1.Reg.28.b Da sprach Samuel zu jm: Der Herr hat das königreich Jsrael heut von dir gerissen/ vnd deinem nehesten gegeben/ der besser ist denn du. Auch wirdt der sighafftig vberwinder in Jsrael nit schonen/ vñ sich nit gerewen
1.Reg.15.c lassen: denn er ist kein mensch der sich gerewen lasse.

G Er aber sprach: Jch hab gesündigt/ aber ehre mich doch jetzt vor den Eltesten meins volcks/vnd vor Jsrael/vñ kere mit mir vmb/ daß ich den Herren deinen Gott anbette. Also keret Samuel vmb/Saul nach/daß Saul den Herren anbettet. Samuel aber sprach: Lasst her zu mir bringen Agag der Amalekiter König. Vnd Agag ward zu jm bracht/sehr feist vnd zitterend. Vnd Agag sprach: Soll
*hinnemen Exod 17.c Num.14.g der bitter Tod also * scheiden? Samuel sprach: Wie dein schwert hat weiber on kinder gemacht/ also soll auch dein mütter on kinder seyn vnder den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stückē vor dem Herren
*Galgal in *Gilgal.
1.Reg.7.d Vnd Samuel gieng hin gen Ramath/ Saul aber zog hinauff zu seinem hause/ gen Gabaa Saul. Vnd Samuel sahe Saul fürter nit mehr/ biß an den tag seines tods. Aber
1.Reg.28.c doch trūg Samuel leid vmb Saul/ daß den Herren gerewet hette/ daß er Saul zum König vber Jsrael gemacht hatt.

Das xvj. Capittel.

Wie David König gesalbet/ vnd bey dem König Saul zu hof kommen ist.

A Vnd der Herr sprach zu Samuel: Wie lang tregstu leid vmb Saul/ den ich verworffen hab/ daß er nit König sey vber Jsrael? Fülle dein horn mit öle/vnd koñ her/ich wil dich senden zu dem Bethlehemiter Jsai. Denn vnder seinen sönen hab ich mir einen König ersehē. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wirdts erfaren/ vnd mich tödten. Der Herr sprach: Nimb ein kalb vom vihe zu dir/vnd sprich: Jch bin kommen dem Herren zu opffern. Vnd solt Jsai zum opffer laden/ vnd ich wil dir anzeigen was du thün solt/ daß du mir salbest/welchen ich dir sagen werde.

Also thet Samuel wie jm der Herr gesagt hatt/vnd kam gen Bethlehem. Da entsatzten sich die Eltisten der stadt/vnd giengen jm entgegen/vnd sprachen: Jst dein zukunfft auch
3.Reg.2.b fridsame? Er sprach: Ja. Jch bin kommen dem Herren zu opffern. Heiliget euch/vnd kompt
Num.11.b Jos.3.b.7.c mit mir zum opffer. Vnd er heiliget den Jsai vnd seine söne/vnd lūd sie zum opffer.

Da sie nun hin kamen/ sahe er den Eliab B an/vnd sprach: Jst nit jetzund vor dem Herren sein gesalbter? Aber der Herr sprach zu Samuel: Sihe nit an seine gestalt/ noch die höhe seiner person/ denn ich hab jn verworffen/ vnd vrteil nit wie ein mensch sihet. Ein mensch sihet was vor augen ist/der Herr aber sihet das hertz an. Da rieff Jsai den Abi Nadab/vñ füret jn fur Samuel. Vnd er sprach: Disen hat der Herr auch nit erwelet. Da füret Jsai herzu den Samma. Er aber sprach: Disen hat der Herr auch nit erwelet. Da füret Jsai seine siben söne herzu fur Samuel. Aber Samuel sprach zu Jsai: Der Herr hat der keinen erwelet.

Vnd Samuel sprach zu Jsai: Seynd das C die söne alle? Er sprach: Es ist noch vberig der kleinest/ vnd er hüt der schaf. Da sprach Samuel zu Jsai: Sende hin/ vnd laß jn holen: denn wir werden vns nit zu tisch setzen/ 2.Reg 7.b Gen.24.c biß er hieher komme. Da sandt er hin/vnd er ließ jn holen. Vnd er war braunlicht/ mit hüpschem angesicht/vnd schöner gestalt. Vñ der Herr sprach: Stehe auff/vnd salbe jn/ der Psal.77.g Act.13.b ists. Da nam Samuel sein ölehorn/vnd salbet jn/mitten vnder seinen brüdern. Vnd der 1.Reg.10.a geist des Herren ward gericht vber David/ von dem tag an/ vnd furter. Samuel aber macht sich auff/vnd gieng gen Ramath.

Der geist aber des Herrē wiech von Saul/ vñ ein böser geist von dem Herren der bewegt jn. Da sprachen die knecht Sauls zu jm: Sihe/ein böser geist vō Gott bewegt dich/ vnser 1.Reg 19.b her: der König sage seinen knechten/ die vor jm stehen/daß sie eiñ mann suchen der auff der Harpffen vñ seitenspiel kunde/auff daß/wenn der böse geist Gottes vber dich kompt/ er mit seiner hand spiele/ daß besser mit dir werde. Da sprach Saul zu seinen knechten: Sehet nach eim mañ/der gůt sey auff seitenspiel/vnd bringet jn zu mir.

Da antwortet der knaben einer/vñ sprach: D Sihe/ich hab gesehē einen son Jsai des Bethlehemiten/ der kan auff seitenspiel/ ein redlicher sehr starcker mañ/vnd streitbar/vnd verstendig in sachen/ vnd hüpsch/ vnd der Herr Gen.39.b

ist

ist mit jm. Da sandte Saul botten zu Jsai/ vnd ließ jm sagen: Sende deinen son Dauid zu mir/ der bey den schafen ist in der weyde. Da nam Jsai ein esel mit brot/ vnd ein legel weins/vnd ein geißböcklin/vñ sandt es Saul durch seinen son Dauid. Also kam Dauid zu Saul/vnd trat fur jn. Vnd er gewan jn sehr lieb/vnd ward sein waffentrager.

Vnd Saul sandt zu Jsai/ vnd ließ jm sagen: Laß Dauid vor mir bleiben/ denn er hat gnade funden vor meinen augen. Wenn nun der geist Gottes vber Saul kam/so nam Dauid die harpffen/vnd spilet mit seiner hand/so erquicket sich Saul/ vnd ward besser mit jm/ dann der böse geist wiech von jm.

Das xvij. Capittel.

Wie Dauid den grossen mann Goliath vberwand vnd erschlug.

DJe Philister aber samleten jre heer zu dem streit/ vnd kamen zusamen zu Socho in Juda/ vnd lägerten sich zwischen Socho vñ Aseka/am ende Damin. Aber Saul vnd die männer Jsrael kamen zusamen/ vnd lägerten sich im Terebynthen thal/vñ rüsteten sich zum streit gegen die Philister. Vnd die Philister stundē auff ein berg jenseits/ vnd die Jsraeliter auff ein berge diſſeits/daß ein thal zwischen jnen war.

1. Reg.21.d Da tratt herfur auß den lägern der Philister/ein hüren kind/mit namen Goliath/ von Joſ.11.d Gath/sechs elen vnd einer handbreit hoch/vñ hatte ein eherin helm auff seim haupt/ vnd ein schüppichte pantzer an. Vnd das gewicht seins pantzers war fünff tausent sikel ertz. Vnd hatte eherin beinharnisch an seinen schenckeln/vñ ein eherin schilt auff seinen schultern. Vnd der schafft (oder die stang) seines spiesses war wie ein weberbaum/vnd das eysen seines spiesses hat sechs hundert sikel eysens. Vnd sein waffentrager gieng vor jm her.

Vnd er stundt vnd rieff zu dem zeug Jsrael/vnd sprach zu jnen: Was seydt jr außgezogen euch zu rüsten in einn streit? Bin ich nit ein Philister/vnd jr Sauls knechte? Erwelet einen vnder euch/der zu mir herab komme in einn kampff. Kan er wider mich streitten/ vnd schlegt mich/ so wöllen wir ewer knecht seyn: wurd ich aber oberwinden/vnd jn schlagen/so solt jr vnsere knecht seyn/ vnd vns dienen. Vnd der Philister sprach: Jch hab heuts tags dem zeug Jsrael verächtlich vnd schmelich zugesprochen: Gebt mir einen/ vnd lasst vns miteinander allein streitten. Da Saul vnd gantz Jsrael diſe rede des Philisters höreten/ entsatzten sie sich/vnd forchten sich sehr.

Dauid aber war eins Ephraitischē manns 1. Reg.16.a son von Bethlehem Juda/der hieß Jsai/ von dem droben gesagt ist/der hatte acht söne/vnd war ein alter mann zu Sauls zeiten/vnd war betaget vnder den männern. Vnd die drey gröſten söne Jsai warē mit Saul in streit gezogen/vnd hiessen mit namen/ Eliab der erstgeporne/Abinadab der ander/ vnd Samma der dritte. Dauid aber war der jüngst. Da aber die drey eltisten mit Saul in krieg zohen/ gieng Dauid widderumb von Saul/ daß er der schaf seins vatters hüte zu Bethlehem. Aber der Philister tratt herzu/frü morgens vñ abents/vnd stellet sich dar viertzig tag.

Jsai aber sprach zu seinem son Dauid: Nimm fur deine brüder diſe * Epha kyfen/ vnd diſe zehen brot/ vnd lauff ins heer zu deinen brüdern/ vnd diſe zehen weiche käß/vnd bring sie dem Hauptmann/ vnd besuche deine brüder/obs jnen wol gehe/ vnd erfar mit welchem sie verordnet seynd. Saul aber vnd sie/ vnd alle männer Jsrael waren im Terebynthen grund/ vnd stritten wider die Philister. Da macht sich Dauid des morgens frü auff/ vnd ließ die schaf dem hüter/ vnd trūg vnd gieng hin wie jm Jsai gepottē hatte/ vnd kam zur wagenburg. Vnd das heer war außgezohen/vnd hatte sich gerüstet/ vnd schryen im streit. Denn Jsrael hatte sich gerüstet/so waren die Philister wider jren zeug auch gerüstet.

* Jtem oder weyß mehl

Da ließ Dauid das geschirr das er trūg/ vnder dem hüter des kriegsplunders/ vñ lieff zum zeug/ an das ort da der krieg war/ vnd fragt ob alle ding wol stündten vmb seine brüder. Vnd da er noch mit jnen redet/ sihe da trat herauff das hüren kind/ mit namen Goliath/der Philister von Gath/ auß der Philister zeug/ vnd redet wie vorhin/ vnd Dauid höretes. Aber jedermañ in Jsrael/ wenn er den mann sahe/ flohe er vor jm/ vnd förchtet sich sehr. Vnd jedermann in Jsrael sprach: Habt jr den mañ gesehen herauff tretten/ dann er ist herauff getretten zu Jsrael verächtlich vnd schmälich zu reden. Vnd wer jn schlegt/den wil der König sehr reich machen/ vnd jm sein dochter geben/ vnd wil seins vatters hauß * onzinßbar machen in Jsrael.

Joſ.15.b Jud.1.c 1.1.or.1.d 1. Reg 18.b * jtem

D Da sprach Dauid zu den männern/die bey jm stunden: Was wirdt man dem thün/der disen Philister schlegt/vnd die schand von Israel wendet? Denn wer ist der Philister diser vnbeschnittner/ der den zeug des lebendigen Gottes schmehe? Da sagt jm das volck wie vorhin/ Diß wirdt man geben dem der jn schlegt. Vnd Eliab sein gröster brüder höret jn reden mit den andern/ vnd ergrimmet mit zorn wider Dauid/vnd sprach: Warumb bistu herab kommen? vnd warumb hastu lassen dort in der wüste ein wenig schaf? Ich kenn deine vermessenheit wol/ vnd deins hertzen boßheit/ denn du bist herab kommen daß du den streit sehest. Dauid antwort: Was hab ich denn nun gethan? Ist nit vrsach da? Vnd wandt sich von jm gegen eim andern/ vnd sprach wie er vorhin gesagt hatt. Da antwort jm das volck wie vorhin.

Vnd da sie die wort höreten die Dauid sagt/verkündigtens sie vor Saul. Vñ er ließ jn holen. Vnd Dauid sprach zu Saul: Es entfalle keinem menschen das hertz vmb des willen. Ich dein knecht wil hingehen/vnd mit dem Philister streitten. Saul aber sprach zu Dauid: Du kanst nit widerstehen disem Philister/vnd kanst nit mit jm streitten/ denn du bist ein knab/ diser aber ist ein kriegsman von seiner jugent auff.

E Dauid aber sprach zu Saul: Dein knecht hütet der schaf seins vatters/ vnd es kam ein Löw vnd ein Beer/vnd trüg ein schaf hinweg von der herde/da lieff ich jnen nach/vñ schlüg sie/ vnd errettets auß jrem maul: vnd da sie sich wider mich auffmachten/ ergrieff ich sie bey jrem kinn/vnd erstecket vnd tödtet sie. Also hat dein knecht erschlagen beide den Löwen vnd den Beeren. So soll nun diser Philister der vnbeschnitten/ seyn gleich wie der einer. Nu wil ich hingehen/vñ die schand des volcks ablegen. Denn wer ist der vnbeschnitten Philister/ der den zeug des lebendigen Gottes schmehen darff? Vnd Dauid sprach: Der Herr der mich von den Löwen vnd Beeren errettet hat/der wirdt mich auch erretten von disem Philister.

Judic. 14. b
Dan. 6. d
Hebr. 11. f

Vnd Saul sprach zu Dauid: Gehe hin/ der Herr sey mit dir. Vnd Saul zog Dauid seine kleider an/ vnd setzt jm ein cherin helm auff sein haupt/ vnd legt jm ein pantzer an. Vñ Dauid gürtet sein schwert vber seine kleider/ vnd versücht ob er möcht im harnisch gehen/denn er hats nit gewonet. Da sprach Dauid zu Saul: Ich kan nit also gehen/denn ich biñs nit gewonet. Vñ legts von jm. Vnd nam seinen stab/ den er allzeit hett in seiner hand/ vnd erwelet fünff glatte stein auß dem bach/vnd thet sie in die hirten täsch/ die er bey jm hatt/ vnd nam die schlingen in sein hand/ vñ macht sich zu dem Philister. Vnd der Philister gieng auch eynher/vñ macht sich zu Dauid/vnd sein waffentrager vor jm her.

F Da nun der Philister sahe/ vnd schawet Dauid an/veracht er jn/ deñ er war ein jüngling/braunlicht/von hübscher gestalt. Vnd der Philister sprach zu Dauid: Bin ich denn ein hund/ daß du mit eim stecken zu mir kommest? Vnd flücht dem Dauid bey seinen göttern. Vnd sprach zu Dauid: Koñ her zu mir/ ich wil dem fleisch geben den vögeln vnder dem himel/vñ den thieren auff dem feld. Dauid aber sprach zum Philister: Du kompst zu mir mit schwert/spieß vñ schilt. Ich aber koñ zu dir im namē des Herren Zebaoth/des Gottes des zeugs Israel/ die du heut verachtet hast/vnd der Herr wirdt dich geben in meine hand/daß ich dich schlahe/ vñ nem dein haupt von dir/ vnd gebe die leichnam des heers der Philister heut den vögeln vnder dem himel/ vnd dem wild auff erden/daß alles land innen werde/ daß der Herr Gott ist in Israel/ vnd daß disē gemeyne innen werde/ daß der Herr nit durchs schwert noch spieß hilfft. Deñ der streit ist des Herren/ vnd wirdt euch geben in vnser hende. 1. Reg. 16. c

Da sich nun der Philister auffmacht/ vnd gieng daher/vnd nahet sich gegen Dauid/eylet Dauid vnd lieff entgegen dem Philister zum streit. Vnd Dauid thet sein hand in die täschen/vñ nam einen stein drauß/ vnd warff mit der schlingen/ vnd traff den Philister an sein stirn/daß der stein in sein stirn für/ vnd er zur erden fiel/auff sein angesicht. Also vberwand Dauid den Philister mit der schlingen vnd mit dem stein/ vnd schlüg jn/ vnd tödtet jn. Vnd da Dauid kein schwert in seiner hand hatt/ lieff er vnd trat zu dem Philister/vnd nam sein schwert/vnd zogs auß der scheiden/ tödtet jn/vnd hieb jm den kopff damit ab. Psal. 47. a

G

1. Par. 11. d

Da aber die Philister sahen/ daß jr sterckster todt war/flohen sie. Vnd die männer Israel vnd Juda machten sich auff/vnd rieffen/ vñ jagten den Philistern nach biß man kompt ins thal/vnd biß an die thor Ekron. Vnd die Philister fielen/erschlagen auff dem wege/ zu den portē biß gen Gath vnd gen Ekron. Vnd die kinder Israel kereten vmb von dem nachjagen der Philister/ vnd beraubten jr läger. Dauid aber nam des Philisters haupt/ vnd brachts gen Jerusalem/ sein waffen aber legt er in seine hutte. Judi. 7. f

Da aber Saul Dauid sahe außgehen wider den Philister/sprach er zum Abner seinem feldhauptmann: Wes son ist der knabe? Abner aber sprach: So war dein seel lebe/ König/ ich weiß nit. Der König sprach: So 1. Reg. 14. a

frag

frag darnach/ wes son der jüngling sey. Da nu Dauid widder kam von der schlacht des Philisters/ nam jn Abner/ vnd bracht jn für Saul. Vnd er hatt des Philisters haupt in seiner hand. Vnd Saul sprach zu jm: Wes son bist du knab? Dauid sprach: Ich bin ein son deines knechts Isai des Bethlehemiten.

Das xviij. Capittel.

Wie Dauid verehret vnd mit der Königs Sauls son Jonatha ein bund macht/ vnd des Königs eydam ward.

A LS Dauid da er hatt außgeredt mit Saul/ verbande sich die seele Jonathe mit der seele Dauids/ vnd Jonathas gewan jn lieb/ wie sein eigen seele. Vnd Saul nam jn des tags/ vnd ließ jn nit widder zu seins vaters hauß kommen. Vnd Jonathas vnd Dauid machten einen bund miteinander. Denn er hatt jn lieb/ wie sein eigen seele. Vnd Jonathas zog auß seinen rock/ den er an hatt/ vnd gab jn Dauid/ darzu sein andere kleider/ vnd sein schwert/ sein bogen/ vnd seinen gürtel. Vnd Dauid gieng auß wohin jn Saul sandt/ vñ hielt sich weißlich. Vnd Saul setzt jn vber die kriegsleut. Vnd er gefiel wol allem volck/ vnd besonder gefiel er seer wol den knechten Sauls.

Es begab sich aber/ da er widder kommen war von des Philisters schlacht/ daß die weiber auß allen stedten Israel waren gangen/ mit gesang vnd reyhen dem König Saul entgegen/ mit trummen vnd mit pfeiffen. Vnd die weiber sungen gegen einander/ vnd spieleten vnd sprachen: Saul hat tausent geschlahen/ aber Dauid zehen tausent. Da ergrimmet Saul seer/ vnd gefiel jm das wort vbel/ vnd sprach: Sie haben Dauid zehen tausent geben/ vnd mir tausent. Was soll er mehr haben/ denn das Königreich? Vnd Saul sahe Dauid vbel an von dem tage vnd fort an. Des andern tags vberfiel der böse geist von Gott den Saul/ vnd redet wie ein besessener mensch mitten in seinem hause. Dauid aber spielet auff dem Psalter mit seiner hand/ wie er täglich pfleget. Vnd Saul hatt ein spieß in der hand/ vnd schoß jn/ vnd meynet/ er wurd Dauid an die wand spissen. Dauid aber wandt sich zwey mal von jm. Vnd Saul forcht sich vor Dauid/ deñ der Herr war mit jm/ vnd war von Saul gewichen. Darhet jn Saul von sich/ vnd setzt jn zum fürsten vber tausent mann. Vnd er gieng auß vnd eyn vor dem volck. Vnd Dauid hielt sich weißlich in allem seinem thün/ vnd der Herr war mit jm.

Da nun Saul sahe/ daß er so sehr fursichtig war/ schewet er sich vor jm. Aber das gãtz Israel vnd Juda hatt Dauid lieb/ denn er zog auß vnd eyn vor jnen her. Vnd Saul sprach zu Dauid: Sihe mein grössiste dochter Merob wil ich dir zum weib gebẽ. Sey nur starck/ vnd füre des Herren kriege. Denn Saul gedacht/ mein hand soll nit an jm seyn/ sonder die hand der Philister sey vber jn. Dauid aber antwortet Saul: Wer binn ich? Vnd was ist mein leben vnd geschlecht meines vatters in Israel/ daß ich des Königs eydam werden soll? Da aber die zeit kam/ daß Merob die dochter Sauls solt Dauid gebẽ werden/ ward sie Adriel dem Meholathiter zum weib gebẽ. Aber * Dauid het Michal Sauls dochter lieb. Da ward das Saul angesagt/ vnd es het jm wolgefallen/ vnd er sprach: Ich wil sie jm geben/ daß sie jm zum fal gerate/ vnd der Philister hend vber jn komẽ. Vnd sprach zu Dauid: Du solt heut zum andern mal mein eydam werdẽ. Vnd Saul gepot seinen knechten: Redet mit Dauid heimlich/ vnd sprecht: Sihe/ du gefelst dem König/ vnd alle seine knechte lieben dich. So sey nun des Königs eydam.

* Michal Sauls dochter hatt den Dauid lieb.

Vnd die knecht Sauls rẽpten solche wort all vor den oren Dauids. Dauid aber sprach: Dunckt euch das ein geringes/ des Königs eydam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer mann. Vnd die knecht Sauls sagten jm widder/ vnd sprachen: Solche wort hat Dauid geredt. Saul sprach: So saget zu Dauid: Der König begert kein morgengab/ on hundert vorheute von den Philistern/ daß man sich reche an des Königs feinden. Denn Saul gedacht Dauid zu liffern in der Philister hẽd. Da sagten seine knecht Dauid an solche wort. Vnd daucht Dauid die sach gůt seyn/ daß er des Königs eydam wurde.

Vnd nach wenigen tagen/ da macht sich Dauid auff/ vnd zog hin mit seinen mánnern/ vñ schlůg vnder den Philistern zwey hundert mann. Vnd Dauid bracht jre vorheute/ vnd vergnüget dem König die zal/ daß er des Königs eydam würd. Da gab jm Saul sein dochter Michal zum weib. Vnd Saul sahe vnd merckt/ daß der Herr mit Dauid war.

Vnd Michal Sauls dochter hatt jn lieb. Da forcht sich Saul noch mehr vor Dauid / vnd ward sein feind sein lebenlang. Vnd da der Philister fürsten außzohen / handelt Dauid klüglicher vnd weißlicher / denn alle knecht Sauls / wenn sie außzohen / vnd sein nam ward sehr herrlich.

Das xix. Capittel.

Wie Saul befalch den Dauid zu tödten / vnd wie Dauid dauon kömmen ist.

A Saul aber redet mit seinem son Jonathan / vnd mit allen seinen knechten / daß sie Dauid solten tödten. Aber Jo-
1. Reg. 18. a nathas Sauls son / hat Dauid sehr lieb / vnd verkündigts jm / vnd sprach: Mein vatter Saul trachtet darnach daß er dich tödt. Nun so beware dich des morgens / vnd bleib heimlich / vñ verbirg dich. Ich aber wil herauß gehen / vñ neben meinem vatter stehen auff dem felde / da er seyn wirdt / vnd von dir mit meinem vatter reden / vnd was ich sehe / wil ich dir kund thün.

Vnd Jonathas redet das beste von Dauid zu seinem vatter Saul / vnd sprach zu jm: Es versündige sich nit der König an seinē knecht Dauid / denn er hat sich nit gegen dir versündiget / vnd sein thün ist dir seer nutz / vnd er hat sein leben in sein hand gesetzt / vnd geschlagen
1. Reg. 17. f den Philister / vnd der Herr thet ein groß heil B dem gantzen Jsrael. Das hastu gesehen / vnd dich des gefrewet. Warumb wilt du dich deñ an vnschuldigem blüt versündigē / daß du Dauid / der es nit verschuldet hat / tödtest? Da das Saul höret / ward er durch die stim Jonathe gestillet / vnd schwür: So war der Herr lebt / er soll nit getödt werden. Da rieff Jonathas Dauid / vnd sagt zu jm alle dise wort. Vnd Jonathas brächt Dauid zu Saul / daß er vor jm wär / wie gestern vnd vorgestern.

Es erhüb sich aber widder ein streit / vnd Dauid zog auß / vnd stritt wider die Philister / vnd schlůg sie mit einer grossen schlacht / daß
1. Reg. 16. d sie vor jm flohen. Aber der böß geist des Herren kam vber Saul. Vñ er saß in seinem hause / vnd hatt eñ spieß in seiner hand. Dauid aber spielet auff dem Psalter mit der hand. Vnd Saul gedacht / er wolt Dauid mit dem spieß an die wand durchstechen vñ anhefften. Dauid aber wiech von Saul / vnd der spieß traff jn nit / sonder für in die wand. Vnd Dauid flohe / vnd entrann dieselbige nacht.

C Saul aber sandt botten zu Dauids hauß / daß sie jn bewarten vnd tödten am morgen. Das verkündiget dem Dauid sein weib Michal / vnd sprach: Wirdstu dich nit dise nacht erretten / so mustu morgen sterben. Da ließ jn
Jos. 2. d Act. 9. b Michal durchs fenster herab. Vnd er gieng hin vnd entfloh / vnd kam daruon: vnd Michal nam ein bild / vnd legts ins bett. Vnd legt ein geyssen fell zu seinem haupt / vñ deckts mit kleidern zu. Da sandte Saul seine knecht / daß sie Dauid holeten. Vnd jnen ward die antwort / Er ist kranck. Saul aber sandt widderumb seine knecht Dauid zu besehen / vnd sprach: Bringt jn zu mir im bett / daß er getödt werd.

Da nun die botten kamen / sihe / da lag das bild im bett / vnd ein geyssen fell zu seinē haupt. Da sprach Saul zu Michal: Warumb hastu mich also betrogen / vnd meinen feind gelassen daß er entrunne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen / oder ich tödte dich. Dauid aber entfloh / vnd entrann / vnd kam zu Samuel gen Ramath / vnd sagt im an / alles was jm Saul gethan hatte. Vnd er gieng hin mit Samuel / vnd bliben zu Naioth.

Vnd es ward Saul angesagt: Sihe / Dauid ist zu Naioth in Ramatha. Da sandt Saul die hencker daß sie Dauid holeten. Vnd sie sahen ein samlung der Propheten * weissagen / vñ Samuel war vber sie gesetzt. Da kam der geist Gottes auff sie / daß sie auch * weissagten. Da das Saul ward angesagt / sandt er andere botten / die * weissagten auch. Da sandt er die dritten botten / die * weissagten auch.

Da ward er seer zornig / vnd gieng selbs auch gen Ramatha. Vñ da er kam zum grossen brun / der zu Socho ist / fragt er vñ sprach: Wo ist Samuel vnd Dauid? Da ward jm gesagt: Sihe / zu Naioth in Ramatha. Vnd er gieng gen Naioth in Ramatha. Vnd der geist Gottes kam auch auff jn / vnd gieng eynher vnd * weissaget / biß er kam gen Naioth in Ramatha. Vnd er zog auch seine kleider auß / vnd * weissaget auch mit den andern vor Samuel / vnd fiel † bloß nider den gantzē tag / vnd die gantze nacht. Daher spricht man: Jst Saul auch vnder den Propheten?

* Gott lobē
Johan 7. b
* Gott lobeten.
* lobetten Gott
* lobet Gott
* lobet Gott
†
1. Reg. 10. a

† Bloß / Nit daß er nackt gewesen sey / sonder hat sein Königliche vnd eusserste kleider abgelegt / die man ausserhalb auff der gassen treget / vnd nur die hauß kleider an behalten / als were er daheim. Vnd fiel nider den gantzen tag / das ist er betet an vñ lobet Gott mit jnen / vnd wenn sie nider fielen / fiel er auch nider mit jnen ꝛc.

Das xx. Capittel.

Wie Jonathas sich mit Dauid verbandt / vñ jm des Königs meynung offenbaret / vnd sich von einander scheideten.

Dauid aber flohe von Naioth zu Ramatha / vnd kam vñ redet vor Jonatha: Was hab ich gethan? Was hab ich mißhandelt? Was hab ich gesündiget an deinem vatter / daß er nach meinem leben stehet? Er aber sprach zu jm: Das sey ferr von dir. Du solt nit sterbē. Sihe / mein vatter thůt nichts / weder groß noch kleins / das er mir nit vor anzeige. Aber diß allein hat mein vatter

mir

mir verborgen. Aber es wirdt nit also geschehen/vnd schwür widderumb dem Dauid. Er aber sprach: Dein vatter weiß wol daß ich gnade vor deinen augen funden habe/darumb wirdt er dencken/Jonathas soll solchs nit wissen/es möchte jn bekümmern. Warlich aber/so war der Herr lebt/ vnd so war dein seel lebet/es ist nur/als solt ich sagen/ein schrit zwischen mir vnd dem tod.

B Jonathas sprach zu Dauid: Ich wil an dir thün was dein seel sprechen wirdt. Dauid sprach zu jm: Sihe/morgen ist der new monat/da ich mit dem König zu tisch sitzen solt: so laß mich/daß ich mich auff dem felde verberge/ biß an den abent des dritten tags. Wirdt dein vatter denn nach mir fragen/so sprich: Dauid batt mich/daß er gen Bethlehem zu seiner stadt bald lauffen möcht/denn es ist ein herrliche opffer daselbst seinem gantzen geschlechte. Wirdt er sagen/Es ist güt/so stehet es wol vmb deinen knecht: wirdt er aber zornig/ so wirdstu mercken daß böses bey jm beschlossen ist. So thü nun barmhertzigkeit an deinem knecht/denn du hast gemacht/daß ich dein knecht mit dir ein bund im Herren auffgericht hab. Ist aber ein missethat in mir/so tödte du mich/vñ bring mich nit zu deinem vatter.

Luc. 2.a

1. Reg. 18.a 25.b

Jonathas sprach: Das sey fern von mir/daß ich solt mercken daß böses bey meinem vatter beschlossen were vber dich zu bringen/vnd solts dir nit ansagen. Dauid aber sprach: Wer wil mirs ansagen/ so dir dein vatter etwas hartes von mir antwortet? Jonathas sprach zu Dauid: Komm/laß vns hinauß auffs feld gehen. Vnd giengen beide hinauß auffs feld. Vnd Jonathas sprach zu Dauid:

C Herr Gott Israel/ wenn ich erfrag morgen oder vbermorgen meines vatters meynung/vnd erfar/ daß es wol stehet mit Dauid/vnd nit alsbald hin sende zu dir/ vnd dirs anzeige/so thüe der Herr Jonathe diß vñ jenes darzu. Wenn aber meines vatters boßheit bleibt wider dich/so wil ichs auch deinen oren offenbaren/vnd dich hin ziehen lassen/daß du mit friden hinweg gehest/vñ der Herr sey mit dir/wie er mit meinem vatter gewesen ist. Vñ bleib ich lebend/so thü du barmhertzigkeit des Herren an mir. Sterb ich aber/so wöllestu die barmhertzigkeit nit von meinem hauß abwenden ewiglich. Thü ichs nit/so thü kein barmhertzigkeit des Herren an mir/weil ich leb/vñ reisse dein barmhertzigkeit von meinem hauß ewiglich Vnd wenn der Herr die feinde Dauids außreuttet/ein jeglichen auß dem länd/so wöl er auch Jonathan mit seinē hauß außreutten/vnd der Herr fordere es von der hand der feinden Dauids.

Vnd Jonathas für weiter/ vnd schwür D Dauid/so lieb hatt er jn/ denn er hett jn so lieb als sein seele. Vnd Jonathas sprach zu jm: Morgen ist der new monat/ so wirdt man nach dir fragen/denn man wirdt nach deinem sitz fragen. Des dritten tags aber komm bald herab/ vnd gehe an einen ort da du dich verbergest am wercktage/ vnd setze dich bey dem stein Azel: so wil ich zu seiner seiten drey pfeil schiessen/als ob ich zum ziel schösse/ vnd sihe/ ich wil den knaben senden/vnd jm sagen/Gehe hin vnd hol mir die pfeil. Werde ich zum knaben sagen/ Sihe/die pfeil ligen hiewerts hinder dir/hole sie: so kom̃ du zu mir/ denn es ist dir fride/vnd ist nichts böß furhanden/ so war der Herr lebt. Sag ich aber zu dem jüngling: Sihe/die pfeil ligen da vber dir/so gehe hin im friden/ denn der Herr hat dich lassen gehen. Was aber du vnd ich mit einander geredt haben/ da ist der Herr zwischen mir vnd dir ewiglich.

1. Reg. 20.f

Also verbarg sich Dauid im felde/ vnd da E der new monat kam/ satzt sich der König zu tisch zu essen. Da sich aber der König gesetzt hatt auff seinen stül/ wie er vorhin gewonet war an der wand/stundt Jonathas auff/Abner aber setzt sich an die seiten Sauls. Vnd Dauids statt war leer. Vnd Saul redet des tags nichts/denn er gedacht/es ist jm villeicht etwas widerfaren/daß er nit rein vnd nit gereiniget ist. Des andern tages des newen monats/ da Dauids ort aber leer war/ sprach Saul zu seinem son Jonathan: Warumb ist der son Isai nit zu tisch kommen/ weder gestern noch heutte? Jonathas antwortt Saul: Er batt mich fleissig daß er gen Bethlehem gienge/vnd sprach: Laß mich gehen/denn ein herrlichs opffer ist in meiner stadt furhanden/ vnd einer auß meinen brüdern ist zu mir kommen/vnd hat mirs entbotten. Hab ich nun gnad vor deinen augen funden/so wil ich bald hinweg/vnd meine brüder sehen. Darumb ist er nit kommen zu des Königs tisch. Da ward Saul zornig wider Jonathan/vnd sprach zu jm: Du son eins vnuerschempten weibs/ die selbs williglich den mann zu jr zeuhet/meynst du daß ich nit wisse daß du den son Isai lieb hast/ dir vnd deiner schamlosen mütter zu schanden? Denn so lang der son Isai lebt auff F erden/wirdst noch du/ noch dein König reich bestettiget werden. So sende nun hin/vnd laß jn her holen zu mir/ denn er ist ein kind des todts.

1. Reg. 26.a

Jonathas antwortet seinem vatter Saul/ vnd sprach zu jm: Warumb soll er sterben? Was hat er gethan? Da ergrieff Saul den spieß/vnd wolt jn durchschiessen. Da merckt Jonathas/daß bey seinem vatter gentzlich beschlossen

schlossen war Dauid zu tödten/ vñ stundt auff vom tisch mit grimmigen zorn/ vnd aß desselben andern tags des newen monats kein brot: denn er war bekümmert vmb Dauid / daß jn sein vatter also geschmehet hatt.

Des morgẽs gieng Jonathas hinauß auffs feld/ zur zeit Dauid bestimpt / vnd ein kleiner knab mit jm/ vñ sprach zu dem knaben: Lauff/ vñ such mir die pfeile/ die ich schiesse. Da aber der knabe lieff/ schoß er einen pfeil vber jn hin. Vnd als der knab kam an das ort/ dahin Jonathas den pfeil geschossen hatt/ rieff jm Jonathas nach/ vnd sprach: Der pfeil ligt dort weit vber dir. Vnd rieff abermal jm nach: G Eyle dich sehr/ vnd stehe nicht still. Da laß der knab Jonathe die pfeil auff/ vnd bracht sie zu seinem herren. Vnd der knab wuste nichts darumb / was da geschach / allein Jonathas vnd Dauid wusten vmb die sach.

Da gab Jonathas sein waffen seinem knaben/ vnd sprach zu jm: Gehe hin/ vnd trags in die stadt. Vnd da der knab hinweg kam/ stundt Dauid auff vom ort gegen Mittag/ vnd neiget sich zum dritten mal gegen dem Jonathan/ biß zur erden nider/ vnd küsseten sich miteinander/ vnd weineten miteinander/ Dauid aber am allermeisten. Vnd Jonathas
1. Reg. 20. d sprach zu Dauid: Geh hin im fridt. Was wir beide geschworen haben im namen des Herren vnd gesagt/ der Herr sey zwischen mir vñ dir / zwischen meinem samen vnd deinem samen ewiglich. Vnd Dauid machet sich auff/ vnd gieng daruon/ aber Jonathas kam in die stadt.

Das xxj. Capittel.

Wie Dauid zu dem Priester Ahimelech / vnd darnach zu dem König Achis kommen ist.

A Dauid aber kam gen Nobe zum Priester Ahimelech. Vnd Ahimelech entsatzt sich / daß Dauid kommen war/
1. Reg. 14. a vnd sprach zu jm: Warumb kompst du allein/ vnd ist niemand mit dir? Dauid aber sprach zu Ahimelech dem Priester: Der König hatt mir ein sach befolhen/ vnd sprach zu mir: Laß niemand wissen / warumb ich dich gesandt hab/ vnd was ich dir befolhen hab. Denn ich hab auch meine knecht da vnd dahin beschei-
1. Reg. 15. b den. Hastu nun etwas vnder deiner hand/ ein Judic. 8 d brot oder fünffe/ die gib mir in meine hand/ oder was du findest.

Der Priester antwortet Dauid/ vñ sprach: B Ich hab kein leyisch (oder gemein) brot vnder meiner hand/ sonder allein heilig brot. Wenn die knecht rein seynd/ am meisten vñ weibern/ so mögen sie es essen. Dauid antwortt dem Priester/ vnd sprach zu jm: Der weiber haben wir vns von gestern vnd ehegestern an erhalten/ da wir außzohen/ vnd die geschirr der knecht waren rein. Diser weg aber ist vnrein/ aber er wirdt heut gereiniget werden in den geschirren. Da gab jm der Priester des heili- Lyob. 25. c gen brots/ weil kein ander brot da war / denn Leuit 24. d die schawbrot/ die man vor dem Herren auff- Matt. 12. a gehebt hett/ daß man andere frisch brot auffle- Marc. 2. c gen solt.

Es war aber des tags ein mann drinnen in C der heiligen wonüg des Herrẽ/ auß den knech- 1. Reg 22. b ten Sauls/ mit namen Doeg/ ein Edomiter/ der mechtigest vnder den hirten Sauls. Diser weydet Sauls maulthier. Vñ Dauid sprach zu Ahimelech: Ist nit hie vnder deiner hand ein spieß oder schwert? Ich hab mein schwert vnd waffen nit mit mir genommen / denn die sach des Königs war eylend. Der Priester sprach: Das schwert des Philisters Goliath/ den du schlügest im Terebynther thal / das ist 1. Reg. 17. f hie/ gewickelt in ein thüch hinder dem Ephod: wilt du dasselbig/ so nimps hin / denn es ist hie kein anders denn das. Dauid sprach: Es ist seines gleichen nit. Gib mirs.

Vnd Dauid macht sich auff / vnd floh vor D Saul/ vnd kam zu Achis dem König zu Gath. 1. Reg. 27. b Aber die knecht Achis sprachen zu jm / da sie Dauid sahen: Ist das nit der Dauid/ des lãds König/ von dem sie sungen am reihen vñ sprachen: Saul schlůg tausent/ Dauid aber zehen tausent? Vnd Dauid nam die rede zu 1. Reg 18. b 29. b hertzen / vnd forcht sich sehr vor Achis dem Eccli. 47. b König zu Gath / vnd verstellet sein mund vor dem König/ vnd stellet sich als ob er vnsinnig were/ vnd fiel vnder jren henden / vnd * stieß sich an die thür an der porten / vnd sein speichel floß jm in den bart. Da sprach Achis zu seinen knechten: Sihe/ jr sehet daß der mann vnsinnig ist. Warumb habt jr jn zu mir bracht? Hab ich der vnsinnigen zu wenig/ daß jr disen her brächtet/ daß er neben mir rasete? Lasst jn hin gehen/ daß er nit in mein hauß komme.

* vnd malet oder schrieb hin vnd her an die wend/ wie die narren pflegen zu thün.

Bey disem Capittel wirdt in L. N. B. gloß/ ein gantz verfürischer spruch eingezogen / also lautend / Wenn die person heilig ist/ so ists alles heilig / was man isset/ trincket / thůt oder läst/ wie S. Paulus Tit. 1. spricht/ Den reinen ist alles rein / auff die meynung / Wann die person

person heiligt/ das ist/ weil die person den glauben hat/ (denn die schrifft nennet allein die Christglaubigen heilig) so ists alles heilig ꝛc. Welcher den Tauff empfangen hat/ der ist gantz des teufels frey er mag essen vnd trincken/ was vnd wenn jn gelüstet/ wol oder nüchtern seyn/ arbeiten oder feyren/ ehrlich oder unehrlich leben vnd in summa/ thün vnd lassen/ was/ wie/ wo vnd wenn er wil. Es müß jm alles heilig seyn/ er kan sich in keiner that vergreiffen oder versündigen/ es sey Gotteslesterung/ stolz vnd hochmut/ verachtung der obrigkeit/ geitz/ diebstal/ todschlag/ wücher/ hurerey/ ehebruch/ zerspaltung Christlicher eingetr ketzereyen/ vnd der gleichen/ von welchen doch S. Paulus sagt: Welche dise stück thün/ die werden Gottes reich nit erben Gal. 5. Ja wenn wir die rechte meynung dises spruchs ermessen wöllen/ werden wir finden/ daß er vns hie leret/ daß kein Christ sündigen möge auff diese weise: Kein heilige person mag sündigen/ wenn alles thün vñ lassen heilig ist/ weil die person heilig ist. Ein jeglicher Christ ist ein heilige person des glaubens halber/ Rom. 3. Gal. 2. 1 Cor 1. 2. Cor. 1. Ephe. 1. 2. 4. 5. Col. 1. 2. Jac. 2. Ergo ꝛc. in Christ mag sündigen.

Also hett vns vnser Gott vnd Herr Christus vergeblich zur früe/ vnd zum abstand von sünden geraten/ vnd gepotten. S. Paulus hett die heiligen personen die Römer/ Corinther/ Ephesier/ Philippenser ꝛc. umbsonst ermanet/ daß sie sich fleischlicher werck vnd sünden enthalten solten/ weil alles jr thün vnd lassen müst heilig seyn/ wie dieser spruch hie leret. So weren auch die heiligen Sacramente/ sonderlich der Kirchen von Gott gegeben zur vergebung der sünden/ weil kein Christ (nach diser meynung) sündigen möcht. Aber dise ist eine ketzerey der Arrianer vor tausent jaren gewesen/ vnd darnach der Manicheer/ darauff dise ghöst ein grund geworffen hat/ wie auch sonst an vielen orten solcher Biblen: darumb hüte sich darfür ein jeglicher Christ/ der im glauben vnbetrogen vnd vnuerfurt seyn wil.

Sie bringen auch den heiligen Paulum fälschlich herbey zu zeugnüß jrer lügen. Denn S. Paulus Tit. 3. will/ daß alles thün vnd lassen der gläubigen heilig sey/ auff die meynung jetzt angezeigter gloß: sonst hett er nit so vil mühe vnd arbeit haben müssen/ mit lauffen/ faren/ fliessen/ leren/ schreiben/ ermanen/ predigen ꝛc. Aber do er sagt/ Den reinen ists alles rein/ wolt er wider die ketzer seiner zeit leren/ daß die Jüden vnd Heiden/ die zum glauben kamen/ dem verpott der speiß im alten gesetz gemeldet/ nit mehr verbunden weren/ sonder möchten nun frey essen das jrem das gesetz vor der zukunffe des Herren verpotten hett/ wo kein ander verpott im newen gesetz darzu schlüge. Leret aber nit/ daß alles thün vnd lassen der heilige heilig sey: sonst hett er nit dörffen der heiligen eins teils straffen/ jres thün vnd lassens halber/ 1. Cor. 5. vnd 11.

Das xxij. Capittel.

Wie Dauid in ein höle floh vnd darnach zum Moabiter König/ vnd von dannen in einen wald/ vnd wie Saul die Priester vmb Dauids willen erschlahen ließ.

A DAuid gieng von dannen/ vnd entran in die höle Adullam. Da das seine brüder höreten/ vnd das gantz hauß seines vatters/ kamen sie zu jm hinab daselbst hin. Vnd es versamleten sich zu jm allerley männer/ die in not vnd schuld/ vnd betrübts hertzen waren/ vnd er war jr öberster/ daß bey vier hundert mann bey jm waren.

Judic. 11. c

1. Reg. 23. c

Vnd Dauid gieng von dañen gen Mizpe in der Moabiter land/ vñ sprach zu der Moabiter König: Ich bitt dich/ laß bleiben mein vatter vnd mein mütter bey euch/ biß ich erfare/ was Gott mit mir thün wirdt. Vnd er ließ sie vor dem König der Moabiter/ daß sie bey jm bliben/ so lang Dauid in der burg war.

Aber d' prophet Gad sprach zu Dauid: Bleib nit in der burg/ sonder gehe hin/ vnd kom in land Juda. Da gieng Dauid hin/ vñd kam in den wald Hareth. Vnd es kam fur Saul/ daß Dauid vñ die männer die bey jm waren/ weren herfur kommen. b Matt. 2. b

Als nun Saul wonet zu *Gibeath/ vnder eim wald in Rama/ hatt er seinen spieß in der hand/ vnd all sein knecht stundten vmb jn. Da sprach Saul zu seinen knechten/ die neben jm stundten: Höret mich nun jr kinder Jemini: Wirdt auch der son Jsai euch allen äcker vnd weingarten geben/ vnd euch alle vber tausent vnd vber hundert hauptleut machen/ daß jr alle zusamen geschworen habt wider mich/ vnd ist niemand der es mir ansage/ weil auch mein son einn bund gemacht hat mit dem son Jsai? Es ist niemand vnder euch/ dem es wee thüe meinet halben/ vnd der mirs offenbare/ daß mein son hat meinen knecht wider mich aufferweckt/ daß er mir nachstellet biß an disen tag. B *Gabaa 4. Reg. 6. a 1. Reg. 18. a 20. b 23. b

Da antwortet Doeg der Edomiter/ der bey jm stundt/ vnd der furnembst vnder den knechten Sauls war/ vnd sprach: Jch sahe den son Jsai/ daß er gen Nobe kam zu Ahimelech dem Priester/ dem son Achitobs/ der fraget fur jn den Herren/ vnd gab jm speiß/ vnd das schwerd Goliath des Philisters. Da sandt C der König hin/ vñ ließ rüffen Ahimelech dem Priester/ dem son Achitobs/ vnd seins vatters gantzem hause/ den Priestern die zu Nobe waren. Vnd sie kamen alle zum König. Vnd Saul sprach zu Ahimelech: Höre du son Achitobs. Er sprach: Hie bin ich mein herr. Vnd Saul sprach zu jm: Warumb habt jr zusamen geschworen wider mich/ du vnd der son Jsai/ vnd hast jm brot vnd schwerd gegeben/ vnd Gott fur jn rhat gefragt/ daß du jn erweckest/ daß er mir nachstelle biß auff den heutigen tag? 1. Reg. 21. a

Ahimelech antwortet dem König/ vnd sprach: Vnd wer ist vnder allen deinen knechten als Dauid/ der getrew ist vnd des Königs eydam/ vnd gehet in deinem gepiete/ vnd ist herrlich gehalten in deinem hause? Hab ich denn heut erst angefangen Gott fur jn rhat zu fragen? Das sey fer von mir. Der König hab nit solchen argwon auff seinen knecht im gantzen meines vatters hauß/ denn dein knecht hat von allem disem nit gewust/ weder kleins/ noch grosses.

Aber d' König sprach: Ahimelech/ du müst des tods sterben/ du vnd alle deines vatters hauß. Vnd d' König sprach zu seinen drabanten/ die neben jm stundten: Wendet euch/ vnd erwürget des Herren Priester/ denn jr hand ist auch mit Dauid. Vnd da sie wusten daß D

er flohe/haben sie mirs nit eröffnet. Aber die knecht des Königs wolten jr hend nit an die Priester des Herren legen sie zu erschlagen. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich/vñ erschlag die Priester. Doeg der Edomiter wandt sich/ vnd erschlůg die Priester/ daß er des tags fünff vñ achtzig mäñer erwürget/ die leinen Ephod trůgen. Vnd die stadt der Priester Nobe schlůg er mit der scherpff des schwerts/beide Mañ vnd Weiber/kinder vnd seuglinge/ochsen vnd esel vnd schaf.

1. Reg 2.g
2. Reg. 21. a

Es entrann aber ein son Ahimelechs/ des sons Achitobs/der hieß Abiathar/vnd floh zu Dauid/ vnd verkündiget jm/ daß Saul die Priester des Herren erwürget hett. Dauid aber sprach zu Abiathar: Ich wusts wol an dem tage/do der Edomiter Doeg da war/daß ers on zweifel würd Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen seelen deines vatters hause: bleib bey mir/ vnd förcht *dich nit. Wer nach meinem leben stehet/der soll auch nach deinem leben stehen/ vnd solt mit mir behalten werdē.

* dir

Das xxiij. Capittel.

Wie Dauid Cheilam erlöst/ vnd die Philister schlůg/ vnd von Saul verfolget ward.

A JNd es war Dauid angesagt/ Sihe/ die Philister streitten wider Cheilam/ vnd berauben die scheweren. Da fragt Dauid den Herren/ vnd sprach: Soll ich hin gehn/ vnd dise Philister schlahen? Vnd der Herr sprach zu Dauid: Gehe hin/ du wirdst die Philister schlahen/ vnd Cheilam erretten. Aber die männer bey Dauid sprachen zu jm: Sihe/ wir förchten vns hie in Juda/ wie viel mehr werden wir vns förchtē/ so wir wurden gen Cheila ziehen/ wider der Philister heere? Da fragt Dauid widder den Herren. Vnd der Herr antwortet jm/ vnd sprach: Stehe auff/vnd zeuch hinab gen Cheila/denn ich wil die Philister in dein hend geben.

2 Reg 2.a
5.6

Also zog Dauid sampt seinen männern gen Cheila/vnd stritt wider die Philister/vñ trieb jnen jr vieh hinweg/vñ thet ein grosse schlacht an jnen. Also errettet Dauid die burger zu Cheila/ vnd da Abiathar der son Ahimelechs floh zu Dauid gen Cheila/ hat er das † Ephod mit jm hinab getragen.

† Ephod war ein priesterlich kleid wie vnserer priester Alben.

Da ward Saul angesagt/ daß Dauid gen Cheila kom̃en were. Vñ Saul sprach: Gott hat jn in meine hende vbergeben/ daß er verschlossen ist/weil er in ein stadt kommen ist mit thüren vnd rigeln verwaret. Vnd Saul ließ

B

allem volck auffblasen zum streit/ herab gen Cheila/ daß sie Dauid vnd seine männer belegten. Da aber Dauid merckt/ daß Saul böses heimlich vber jn gedacht/ sprach er zu dem priester Abiathar: Läge das Ephod her. Vnd

1. Reg. 30.b

Dauid sprach: Herr Gott von Jsrael/ dein knecht hat ein geschrey gehöret/daß Saul sich rüste herab zu ziehen gen Cheila/die stadt vmb zu keren (oder zu schleiffen) vmb meinet willen/ werden mich auch die burger zu Cheila vberantworten in seine hende/vñ wirdt Saul herab kom̃en/wie dein knecht gehört hat/das verkündige Her: Gott von Jsrael deinem knecht. Vnd der Herr sprach: Er wirdt herab kom̃en. Dauid sprach widderūb: Werden aber die burger zu Cheila mich vnd meine männer vbergeben in die hende Sauls? Der Herr sprach: Ja sie werden euch vbergeben.

Da macht sich Dauid auff sampt seinen C männern/ der bey sechs hundert waren/ vnd 1. Reg. 22. a
zohen auß von Cheila/ vnd wandelten wo sie hin kundten/ hin vnd her vnsicher. Da nun Saul angesagt ward/ daß Dauid von Cheila geflohen vnd entrunnen war/ ließ er sein außziehen anstehen. Dauid aber blieb in der wüste in sehr festen orten/ vnd blieb auff ein dicken waldechten berg in der wüste Siph. Saul aber suchet jn sein leben lang/ aber Gott gab jn nit in sein hend. Vnd Dauid sahe/ daß Saul außgezogen war sein seele zu suchen/ aber Dauid war in der wüste Siph in dem wald.

Da macht sich Jonathas auff/ der son Saulo/ vnd gieng hin zu Dauid in den wald/ vnd sterckt seine hand in Gott/ vnd sprach zu jm: Förcht *dich nit/ meins vatters Saulo hand wirdt dich nit finden. Vnd du wirdst König werdē vber Jsrael/so wil ich der nechst vmb dich seyn. Auch weiß solchs mein vatter wol. Vnd sie machten beide einen bund mit 1. Reg. 18. a
einander vor dem Herren. Vnd Dauid blieb 20. b
in dem wald/aber Jonathas zog widder heim in sein hauß.

Aber die Siphiter zohen hinauff zu Saul D
gen *Gibeath/vnd sprachen: Jst nit Dauid 1. Par. 2. a
bey vns verborgē in seer wol verwarten orten *Gabaa
in dem wald/ auff dem bühel Hachila/der zur 1. Reg. 26. a
rechten ligt an der wüste? So komm nun der König herab nach all seins hertzen beger/ so wöllen wir jn vberantworten in des Königs hende. Da sprach Saul: Gesegnet seydt jr dem Herrē/ daß jrs euch habt lassen wee thün von meinet wegen. So gehet nun hin/ vnd werdets noch gewisser/daß jr wisset vnd sehet an welchem ort seine füß gewesen seynd/ vnd wer jn daselbst gesehen habe/ dauon jr gesagt habt/ denn er weiß daß ich jm mit listen nachstelle. Besehet vnd erkündet alle heimliche örter/ da er sich verkreucht/vnd kommet widder zu mir/ wenn jrs gewiß seydt/ so wil ich mit euch ziehen. * Jst er im land/ so wil ich nach jm fragen vnder allen tausenten in Juda.

* vnd weil er sich ja in die erden verstecke/ so wil ich jn suchen.

Da machten sie sich auff/ vnd giengen gen

Siph

EPh vor Saul hin. Dauid aber vnd seine
männer waren in der wüste Maon/ auff dem
felde zur rechten der wüste. Da nun Saul hin
zog mit seinen mäñern zu suchen/ wardts Da-
uid angesagt/ vnd er macht sich hinab in den
felß/ vnd er blieb in der wüste Maon. Da das
Saul höret/ jagt er Dauid nach in der wüste
Maon. Vnd Saul mit seinen mäñern gien-
gen an einer seiten des bergs/ vnd Dauid mit
Psal. 114. a seinen männern an der andern seiten des ge-
* Oder dem pirgs. Dauid aber * verzweifelt/ daß er dem
Saul zu entgegen. Saul möcht entrñen. Also vmbringet Saul
mit seinen männern Dauid vnd seine männer
wie ein krone/ daß er sie grieff vnd fieng.

Esa. 37. b Aber es kam ein bot zu Saul/ vnd sprach:
Eyle vnd komm/ denn die Philister seynd ins
land gefallen. Da keret sich Saul von dem
nachjagen Dauids/ vñ zog hin den Philistern
entgegen. Daher heist man das ort/ den seer
festen scheidstein.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Dauid den Saul in einer höle ergrieff/ vnd doch jm verschonet/ vnd jm schwür.

AVnd Dauid zog hinauff von dañen/ vñ
blieb zu EnGedi. Da nun Saul wid-
der kam von den Philistern die er ge-
jagt hett/ ward jm gesagt/ Sihe/ Dauid ist
in der wüste EnGedi. Vnd Saul nam drey
tausent junger außerwelter mann auß gantz
Israel/ vñ zog hin/ Dauid sampt seinen män-
nern zu suchen/ auch auff den scharpffsten fel-
sen/ allein den Gempsen gengig. Vnd da er
kam zu den schafhürtẽ am weg/ war daselbst
ein höle/ vnd Saul war hineyn gangen seinen
bauch zu reinigen. Dauid aber vnd seine män-
ner waren hinden in der höle verborgen.

Da sprachen die männer Dauids zu im:
Sihe/ das ist der tag dauon d' Herr dein Gott
dir gesagt hat/ Ich wil deinen feind in deine
hende geben/ daß du mit jm thůst/ was dir ge-
fellet. Vnd Dauid stundt auff/ vñ schnied lei-
se eiñ zipffel vom rock Sauls. Aber darnach
schlůg jn sein hertz/ daß er den zipffel Sauls
hatt abgeschnitten/ vnd sprach zu seinen män-
B nern: Der Herr thů mir die gnad/ daß ich
1. Reg. 26. b solchs nit thüe meinem herren dem gesalbten
des Herren/ vnd leg meine hend an jn/ denn
er ist der gesalbt des Herren. Vnd Dauid zer-
trennet seine männer mit worten/ vnd ließ sie
nit auffstehn wider Saul.

Da aber Saul sich auffmacht auß d' höle/
vñ gieng señ weg/ macht sich darnach Dauid
auch auff/ vnd gieng auß der höle/ vnd rieff
Saul hinden nach/ vnd sprach: Mein herr
König/ Saul sahe hinder sich. Vnd Dauid
neiget sich zur erden/ vñ verehret jn/ vñ sprach
zu Saul: Warumb höreſtu der menschen
wort/ die da sagen/ Dauid sucht dein vnglück?
Sihe/ heuts tags sehen deine augen/ daß dich
der Herr heut hatt in mein hand geben in der
höle/ vnd ich gedachte/ daß ich dich solt todt-
schlahen/ aber ich verschonet dein/ denn ich
sprach: Ich wil meine hand nit an meinen C
herren legen/ deñ er ist der gesalbt des Herren.
Mein vatter/ sihe doch/ vnd erkenn den zipffel
von deinem rock in meiner hand/ daß ich dich
nit tödten wolt/ da ich den zipffel von deinem
rock schneid. Erkeñe vñ sihe/ daß nichts böses
in meiner hand ist/ noch kein vbertrettung/ ich
hab auch an dir nit gesündigt/ vnd du laurest
auff meine seel/ daß du sie hinweg nemeſt: Der
Herr sey richter zwischen mir vnd dir/ vnd re- 1. Reg. 3. a
che mich an dir: aber meine hand soll nit wider
dich seyn/ wie man sagt nach dem alten spuch-
wort/ Von bösen leuten kommet die boßheit: Judic. 9. a
Darumb soll mein hand nit wider dich seyn.
Wem zeuheſtu nach König vñ Israel? Wem
jageſtu nach? Einem todten hund vnd einem
flohe? Der Herr sey richter/ vñ richte zwischẽ
mir vnd dir/ vnd sehe dreyn/ vnd füre mein
sach auß/ vnd erlöß mich von deiner hand.

Als nun Dauid solch wort zu Saul hatt D
außgeredt/ sprach Saul: Ist das nit dein stim̃/
mein son Dauid? Vnd Saul hůb auff sein 1. Reg. 26. a
stim̃/ vnd weinet/ vnd sprach zu Dauid: Du
bist gerechter dann ich. Du hast mir gůts ge-
than/ ich aber hab dir böses vergolten. Vnd
du hast mir heut angezeiget/ wie du gůts an
mir gethan hast/ daß mich der Herr hatt in
deine hende gegeben/ vnd du mich doch nit ge-
tödtet hast. Wie solt jemand seinen feind fin-
den/ vnd jn lassen einen gůten weg gehẽ? Aber
der Herr vergelte dir diſe * widergeltung für *desgleich?
das/ das du heut an mir gethan hast. Nun ich
weiß daß du sicherlich König werden wirdſt/
vnd das Königreich Israel in deiner hand ha-
ben/ so schwöre mir nun bey dem Herren/ daß
du nit außtilgen wölleſt meinen samen nach
mir/ vnd meinen namen nit von meines vat-
ters hauſe hinweg thůn.

Vnd Dauid schwür Saul. Da zog Saul
heim in sein hauß. Dauid aber mit seinẽ män-
nerñ machten sich hinauff an sicherer ort.

Das xxv. Capittel.

Wie Samuel gestorben/ vnd Dauid sich in der wüste Paran enthielt/ vnd Abigail des verstorbenen Nabals weib/ jm zum weib name.

AVnd Samuel starb/ vnd das gantz Is- A
rael versamlet sich/ vnd beweineten jn 1. Reg. 28. a
sehr/ vnd begrůben jn in seinem hauß
zu Ramatha. Dauid aber macht sich auff/
vnd zog hinab in die wüste * Paran. Vnd es *Pharan
war ein mann zu Maon/ vnd hett sein hof
vnd gůt zu Carmel/ vnd der mann war fast
groß vermögens/ vñ hatt drey tausent schaf/
vnd tausent geyß. Vnd begab sich eben/ daß
er seine

Gen. 31. c 38. b 2. Reg. 13. c er seine schaf beschür zu Carmel. Vnd er hieß Nabal/ sein weib aber hieß Abigail/ vnd war ein weib sehr güter vernunfft/ vnd schön von angesicht. Der mann aber war hart vnd vnbelebt/ vñ boßhafftig in seinem thün/ vñ war einer von Caleb.

Da nun Dauid in der wüste höret/ dz Nabal seine schaf beschür/ sandt er auß zehē jüngling/ vnd sprach zu jnen: Geht hinauff gen Carmel/ vñ weñ jr zu Nabal kompt/ so grüsset jn von meinet wegen freundlich/ vnd sprecht also: Frid sey mit meinen brüdern/ nemlich/ mit dir/ vnd mit deinem hauß sey frid/ vñ mit allem das du hast/ sey frid. Ich hab gehöret daß deine hirtē deine herde scheren. Nun deine hirten die du hast/ seynd mit vns gewesen in der wüsten/ wir habē sie nit beleidiget/ vñ hat jn nichts gefelet an der zal/ so lang sie bey vns B zu Carmel gewesen seynd. Frag deine diener drumb/ die werdens dir sagen. Drumb so lass nun die Jüngling gnad finden vor deinen augen/ denn wir seynd auff eiñ güten tag kom- Iudic. 8. b 1. Reg. 25. a men. Gib deinen knechten vnd deinem son Dauid/ was deine hand findet.

Vnd da die Jüngling Dauids hinkamen/ vñ von Dauids wegen alle dise wort mit Nabal geredt hatten/ schwiegen sie still. Aber Nabal antwort den knechtē Dauids/ vñ sprach: Wer ist der Dauid? Vñ wer ist der son Jsai? Es werdē jetzt der knecht viel/ die sich von jren herren reissen. Solt ich denn mein brot/ mein wasser vnd fleisch nemmen/ daß ich fur meine scherer gemetzget vnd abgethan hab/ vnd den leuten geben/ die ich nit keñe/ wo sie her seynd?

Da kereten sich die Jüngling Dauids widder auff jren weg. Vnd da sie widder zu jm kamen/ sagten sie jm solchs alles. Da sprach Dauid zu seinen männern: Gürte ein jeglicher sein schwert vmb sich. Vnd ein jeglicher 1. Reg. 21. c gürtet sein schwert vmb sich/ vñ Dauid gürtet sein schwert auch vmb sich/ vñ zohen jm nach hinauff/ bey vier hundert mann/ aber zwey hundert blieben bey dem gerēd (vnd plunder.)

C Einer aber auß den Jünglingen Nabals/ sagt es an der Abigail seinem weib/ vñ sprach: Sihe/ Dauid hatt botten gesandt auß d' Wüste/ vnserm herren zu segnen. Er aber hat sie verachtet. Vnd sie seynd vns doch sehr nütz leut gewesen/ vnd haben vns nit beleidiget/ vñ ist vns nichts verdorben/ so lang wir bey jnen gewandelt haben in der wüste/ sond' seynd vns als ein mauwer gewesen tag vñ nacht/ so lang wir der schaf bey jnen gehütet habē. So merck nun/ vnd sihe was du thüst/ denn es ist gewiß ein vnglück vorhanden vber deinen Mann/ vnd vber sein gantzes hauß. Vnd er ist ein son Belials/ dem niemand darff etwas sagen.

Gen. 32. c Darylet Abigail/ vnd nam zwey hundert brot/ vnd zwey lägel weins/ vñ fünff gekochte 1. Reg. 16. a wydder/ vñ fünff scheffel melhes/ vnd hundert stuck Rosin/ vnd zwey hundert stuck Feygen/ vnd lüds auff esel/ vñ sprach zu jren Jünglingen: Gehet vor mir hin/ Sihe/ ich wil hernach koñen. Vnd sie sagt jrem mañ Nabal nichts daruon. Vnd als sie auff dem estl reit/ vñ hinab zog vnden am berg/ Sihe/ da gieng Dauid vnd seine männer herab/ vnd kamen jr entgegen/ daß sie auff sie stieß.

Dauid aber hatt geredt: Fürwar ich hab D vmb sonst behütet alles das diser hatt in der wüsten/ daß nichts zu schanden gangen ist/ an allem was er hatt/ vnd er vergilt mir güts mit bösem. Gott thü diß vnd noch mehr den feinden Dauids/ wo ich disem biß an morgē vberbleiben lasse einen der an die wand bruntzet/ 1. Reg. 14. b 4. Reg. 9. b auß allem das er hatt.

Da nun Abigail Dauid sahe/ stieg sie eylēs vom esel/ vñ fiel fur Dauid auff jr angesicht/ vnd neiget sich zur erden/ vñ fiel zu seinen füssen/ vnd sprach: Ach mein herr/ mein sey dise missethat. Jch bitt/ lass deine magd reden vor deinen oren/ vnd höre die wort deiner magd. E Mein herr der König/ setz nit sein hertz wider disen bösen mañ Nabal: denn er ist ein Narr/ wie sein name heist/ vnd narrheit ist bey jm. Jch aber deine magd/ hab die Jüngling meines herren nit gesehen/ die du gesandt hast.

Nun aber/ mein herr/ so war d' Herr lebt/ vñ so war dein seel lebt/ der Herr hat dich verhindert/ daß du nit kemest wideres Blüt/ vnd hat dir deine hand erlöset. So müssen nun E werden wie Nabal deine feinde/ vnd die meinem herren vbel wöllen. Darumb so niñ den Genes. 34. b segen/ den deine magd dir meinem herren herbracht hat/ den gib den Jünglingē/ die dir meinem herren nachziehen. Vergib deiner magd die vbertrettung. Denn der Herr wirdt dir meinem herren ein sicher hauß machen/ denn du mein herr fürest des Herren krieg. Vnd darumb soll kein boßheit in dir gefunden werden dein lebenlang.

Vnd weñ sich ein Mensch erheben wirdt/ dich zuverfolgen/ vñ nach deiner seelen stehet/ so wirdt die seel meines herren behütet seyn/ wie ein eyngebunden bündlin der lebendigen bey dem Herren deinem Gott. Aber die seel deiner feinde wirdt herübher geworffen werden/ wie man ein schling (oder schlauder) mit vngestümmigkeit herumbher schlaudert. Wenn denn der Herr alle das güt meinem herren thün wirdt/ das er dir geredt hat/ vnd dich setzen zu einem Fürsten vber Jsrael/ so wirdts dem hertzen meines herren nit ein seufftzen noch bekümmernuß seyn/ daß du vnschuldig Blüt vergossen hettest/ aber dich selbs gerochē hettest/ vnd weñ dir der Herr meinem herren

wol-

wolthün wirdt / so wöllest du auch an deine Magd gedencken/vnd jr güts thün.

F Da sprach Dauid zu Abigail: Gelobt sey der Herr der Gott Jsrael/der dich heuts tags hat mir entgegen gesandt/vnd gelobt sey dein rede/vnd gelobt seyest du/daß du mir heut geweret hast/ daß ich nit wideres Blůt kommen biñ/vnd mich mit eigner hand gerochen habe. Warlich aber so war d' Herr der Gott Jsrael lebet/der mich verhindert hat/daß ich nit vbel an dir thet: werest du nit eylend mir begegnet/ so were dem Nabal nichts vberbliebē auff disen liechtē morgē/biß auff einen d' an die wand brunzet. Also nam Dauid von jrer hād alles was sie jm bracht hatt/vnd sprach zu jr: Zeuch mit friden hinauff in dein hauß. Sihe/ich hab dein stimm gehöret/vnd dein person verehret.

Da aber Abigail zu Nabal kam/ sihe/ da hatt er ein mal zugericht in seinem hauß/ wie eins Königs mal/vñ sein hertz war güter ding an jm selbs/ denn er war sehr wol getruncken. Sie aber sagt jm nichts/weder klein noch groß/ biß an den morgen. Da es aber morgē ward/ vñ der Nabal den wein verdawet hett/sagt jm sein weib solchs. Da erstarb sein hertz in seinē leib/daß er ward wie ein stein. Vnd vber zehē

G tag schlůg jn der Herr/ daß er starb. Da das Dauid höret/ daß Nabal todt war/sprach er:

Psal. 57.b Gelobt sey der Herr/ der meine schmach gerochen hat an dem Nabal/ vnd seinen knecht enthalten hat vor dem vbel/ vnd der Herr hat dem Nabal das vbel auff seiñ kopff vergolten.

Vnd Dauid sandte hin/ vnd ließ mit Abigail reden/daß er sie zum weib neme. Vnd da die knecht Dauids zu Abigail kamen gen Carmel/ redten sie mit jr/ vnd sprachen: Dauid hat vns zu dir gesandt/ daß er dich zum weib neme. Sie stundt auff/ vnd fiel nider auff die erdē/vñ sprach: Sihe/ hie ist deine magd/ daß sie diene den knechten meines herren/ vnd jre füß wäsche. Vnd Abigail eylet/ vnd macht sich auff/ vnd reit auff eim esel/ vnd fünff dirnen/die jr nachgengerin (oder Kammerjungfrawen) waren/giengen mit jr/vñ zog den botten Dauids nach/ vnd ward sein Weib. Auch nam Dauid Achinoam von Jezrael/ vnd waren

*Michol 1.Reg.18.g 2.Reg.3.e 1.Mac.11.b beide seine Weiber. Saul aber gab *Michal seine dochter Dauids Weib/ Phalti dem son Lais von Gallim.

Das xxvj. Capittel.

Wie Dauid von Saul in der wüste verfolget/ vnd des Königs spieß name/ vnd jm von dem König Saul genad zugesagt ward.

A Die aber von Siph/ kamen zu Saul gen Gibeath/ vnd sprachen: Sihe/

1.Reg.23.d Dauid ist verborgen auff dem bühel Hachila/ der vor der wüsten ligt. Da machte sich Saul auff/vñ zog herab zur wüste Siph/ vnd mit jm drey tausent außerweleten mañ in Jsrael/dz er Dauid suchte in der wüste Siph. Vnd Saul lägert sich auff den bühel Hachila/ die vor der wüsten ligt am wege. Dauid aber war in der wüste. Vnd da er sahe/ daß Saul kam jm nach in die wüste/ sandt er Kundtschaffter auß/ vnd erfür/daß Saul gewißlich kommen were.

Vnd Dauid macht sich heimlich auff/ vnd kam an das ort/ da Saul sein läger hielt/vnd sahe die statt/ da Saul jnen schlieff mit seinem 1.Reg.14.g Feldhauptmann Abner/ dem son Ner/vnd fand den Saul schlaffend in dem gezelt/ vnd das heeruolck vmb jn her. Da sprach Dauid zu Ahimelech dem Hethiter/ vnd zu Abisai dem son Zeruie dem brüder Joabs: Wer wil mit mir hinab zu Saul ins läger? Abisai sprach: Jch wil mit dir hinab.

Also kam Dauid vnd Abisai zum volck des B nachts/ vnd funden Saul im gezelt ligen vnd schlaffen/ vnd sein spieß stecket in der erden zu seinem heupt. Abner aber vnd das volck lag vmb jn her/ vnd schlieffen auch. Da sprach Abisai zu Dauid: Gott hat deinen feind heut in deine hand beschlossen/so wil ich jn nun mit dem spieß durchstechen in die erden ein mal/ daß es zum andern mal nit not hab.

Dauid aber sprach zu Abisai: Erschlag jn nit: Deñ wer wil die hand an den gesalbtē des Herren legen/vñ vnschuldig bleiben? Weiter sprach Dauid: So war der Herr lebt/wo der 1.Reg.24.a Herr jn nit schlegt/ oder seine zeit kompt/daß er sterb/ oder: in einen streit ziehe/vñ kom vmb/ so thů mir Gott die genad/daß ich meine hand nit an den gesalbten des Herrē lege. So nim nun den spieß zu seinen heupten/ vnd den wasserbecher/ vnd lass vns gehen. Also nam Dauid den spieß/ vnd den wasserbecher zun heupten Sauls/ vnd giengen hin. Vnd war niemand der es sahe/ noch mercket/ noch erwachet/ sonder sie schlieffen alle/ deñ es war ein tieffer schlaff vom Herren auff sie gefallen.

Da nun Dauid hinüber auff jenseit kommen war/ trat er auff des bergs spitzen von fern/ daß ein weiter raum war zwischen jnen/ vnd

schry

schrye das volck an vnd Abner den son Ner/ vñ sprach: Wirdstu auch antworten Abner? Vnd Abner antwortet/ vnd sprach: Wer bist du daß du so schreyest gegen dem König/ vnd jm vnruh machest? Vnd Dauid sprach zu Abner: Bist du denn nit ein mann? Vnd wer ist
*dir gleich sonst *dein gleichen in Israel? Warumb hast du aber nit behütet deinen herren den König? Denn es ist des volcks einer hineyn kommen/ daß er erwürget deinen herren den König. Es
1. Reg. 20.a ist nit güt/ das du gethan hast. So war der Herr lebt/ jr seydt kinder des tods/ daß jr eweren herren/ den gesalbten des Herren/ nit behütet habt. Nun sihe/ wo ist der spieß des Königs/ vnd der wasserbecher/ die zu seinen heupten waren.

Da erkennet Saul die stimm Dauids/ vnd
1. Reg. 24.d sprach: Ist das nit dein stimm/ mein son Dauid? Dauid sprach: Es ist mein stimm/ mein herr König. Vnd er sprach weiter: Warumb verfolget mein herr also seinen knechte? Was hab ich gethan? Vnd was vbels ist in meiner hand? So höre doch nun mein herr der König/ die wort seines knechts. Reitzet dich der
Num. 16.a Herr wider mich/ so lass man ein speißopffer riechen. Thünds aber menschen kinder/ so seyen sie verflücht vor dem Herren/ daß sie mich heut verstossen/ daß ich nit bleiben mag in des Herren erbteil/ vnd sprechen: Gehe
D hin/ diene andern göttern. So werd nun mein blüt nit auff erden vor dem Herren vergossen. Denn der König Israel ist außgezogen zu suchen einen floch/ wie man ein Rephün jagt auff den bergen.

Vnd Saul sprach: Ich hab gesündiget: Komm widder mein son Dauid. Ich wil dir kein leid fürter thün/ darumb daß mein seele heuts tags thewer gewesen ist in deinen augen. Sihe/ es ist offenbar/ daß ich hab thörlich vnd sehr vnweißlich gethan. Dauid antwortet/ vnd sprach: Sihe/ hie ist der spieß des Königs. Es gehe der jüngling einer herüber/ vnd hole jn. Der Herr aber wirdt einem jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit vnd
*warheit *Glauben. Denn der Herr hat dich heut in meine hand gegeben. Ich aber wolt meine hand nit an den gesalbten des Herren legen. Vnd wie heut deine seel in meinen augen ist groß geacht gewesen/ also werd mein seel groß geachtet vor den augen des Herren/ vnd errette mich von allem trübsal.

Saul sprach zu Dauid: Gesegnet seyst du
*vermögens mein son Dauid/ du wirdst thün/ *vnd hinauß füren. Dauid aber gieng seine straß/ vnd Saul keret widder an sein ort.

Das xxvij. Capittel.

Wie Dauid floh zu dem könig Achis gen Gath/ vnd jm Siklag die Stadt geben ward/ vnd von den Schlachten die er theet.

DAuid aber gedacht in seinem hertzen: A
Ich werd der tag einen Saul in die hende fallen. Es ist mit besser/ daß ich entrinne/ vnd mich enthalte in der Philister land/ daß Saul von mir ablasse mich furthin zu suchen in allen Landmarcken Israel/ also werd ich seinen henden entrünen. Vnd macht sich auff/ vnd gieng hinüber sampt den sechs 1. Reg 21.d
hundert mann/ die bey jm waren/ zu Achis 1. Reg 30. a
dem son Maoch/ könig zu Gath. Also blieb Dauid bey Achis zu Gath mit seinen männern/ ein jeglicher mit seinem hauß/ Dauid auch mit seinen zweien Weibern/ Ahinoam der Jezraelitin/ vñ Abigail des Nabals weib der Carmelitin. Vnd da Saul angesagt ward/ daß Dauid gen Gath geflohen were/ suchet er jn nicht mehr.

Vnd Dauid sprach zu Achis: Hab ich ge- B
nad vor deinen augen funden/ so lass mir geben einn raum in der Stedt einer dises Lands/ daß ich drinnen wone. Was soll dein knecht in der königlichen stadt bey dir wonen? Da gab jm Achis des tags *Siceleg. Daher ist Sice- *gzlag
leg der königen Juda biß auff disen tag. Die zeit aber die Dauid in der Philister land wonet/ ist vier *Monat. *ein jar vnd vier monat

Dauid aber zog hinauff sampt seinen männern/ vnd fiel ins land der Gessuriter vñ Girziter vnd Amalekiter. Denn dise waren die 1. Reg 15.b
eynwoner von alters her dises Lands/ als man kompt gen Sur biß an Egyptenläd. Da aber Dauid das Land schlüg/ ließ er weder Mann noch Weib leben/ vnd nam Schaf/ Rinder/ Deut. 20.c
Esel/ Kameel/ vnd Kleider/ vnd keret widder/ vnd kam zu Achis. Wenn denn Achis sprach/ Auff welche seydt jr heut eyngefallen? So C
sprach Dauid/ Gegen dem Mittag Juda/ vnd gegen dem Mittag der Jeramieliter/ vnd gegen Mittag der Keniter.

Dauid aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen/ vnd gedacht/ sie möchten wider vns reden vñ schwetzen. Also thet Dauid/ vñ das war sein weyse/ so lang er wonet in der Philister land. Darumb glaubt Achis Dauid/ vnd sagt/ Er hat vil vbels gethan seinem volck Israel/ darumb soll er jmmer mein knecht seyn.

Das xxviij. Capittel.

Wie die Philister sich zum streit wider Israel versamleten/ vnd Saul ein Warsagerin fraget/ was er thün solt.

VNd es begab sich zu derselben zeit/ daß A
die Philister jr heer versamleten in streit zu ziehen wider Israel. Vnd Achis sprach zu Dauid: Du solt wissen/ daß du vnd deine männer solt mit mir außziehen

ins

ins heer. Dauid sprach zu Achis: Wolan/ du solt nun erfaren was dein knecht thün wirdt. Achis sprach zu Dauid: Darumb wil ich dich zum hüter meines haupts setzen mein leben lang.

† Samuel aber † war gestorben/ vnd gantz
1. Reg. 25. a Israel hat leid vmb jn getragen/ vnd begraben in seiner stadt Ramatha. So hat Saul
Exod. 22. a auß dem Land vertrieben die Warsager vnd Zeichendeuter. D a nun die Philister sich versamleten/ vnd kamen vñ lägerten sich zu Sunem/ versamlet Saul auch das gantz Israel/
Gelboa vnd lägerten sich zu Gilboa. Da aber Saul der Philister heer sahe/ forcht er sich/ vnd sein hertz verzagt sehr. Vñ er rathfraget den Her-
1. Reg. 14. e ren. Aber der Herr antwortt jm nicht/ weder durch Traum/ noch durch Priester/ noch durch Propheten.

B Da sprach Saul zu seinen knechten: Sücht
Leuit. 20. d Deut. 18. b Actor. 6. b mir ein weib/ die eiñ Warsager geist hatt/ daß ich zu jr gehe/ vnd frage. Seine knecht sprachen zu jm: Zu Endor ist ein weib/ die hat eiñ Warsager geist. Vnd Saul wechselt seine kleider/ vnd zog andere an/ vnd gieng hin/ vnd zween männer mit jm/ vnd kamen bey der nacht zum weib. Vnd sprach zu jr: Lieber/ weissage mir durch den Warsager geist/ vnd bringe mir herauff den ich dir sage. Das weib sprach zu jm: Sihe/ du weisst wol/ was Saul gethan hat/ wie er die Warsager vnd Zeichendeuter außgereutt hat vom Land/ warumb stellest du denn meinem leben nach/ daß ich ertödtet werde? Saul aber schwür bey dem Herren/ vnd sprach: So war der Herr lebt/ es soll dir nichts vbels widerfaren diser sachen halben. Da sprach das weib: Wen soll ich dir denn herauff bringen? Er sprach: Bring mir Samuel herauff.

C Da nun das weib Samuel sahe/ schrye sie laut/ vnd sprach zu Saul: Warumb hast du mich betrogen? Du bist Saul. Vnd der König sprach zu jr: Förcht dich nit. Was sihestu? Das weib sprach zu Saul: Ich sehe götter herauff steigen auß der erden. Er sprach: Wie ist er gestalt? Sie sprach: Es kompt ein alter mañ herauff/ vnd hatt eiñ mantel vmb. Da vernam Saul daß es Samuel war/ vnd neiget sich zur erden/ vnd verehret jn.

Samuel aber sprach zu Saul: Warumb hastu mich vnrüwig gemacht/ daß du mich herauff bringen liessest? Saul sprach: Ich biñ sehr geengstiget/ die Philister streitten wider mich/ vnd Gott ist von mir gewichen/ vñ hat mich nit wöllen erhören/ weder durch Propheten/ noch durch Treume: darumb hab ich dir lassen rüffen/ daß du mir zeigest/ was ich thün soll.

Samuel sprach: Was wilt du mich fra- D
gen/ weil der Herr von dir gewichen/ vnd zu deinem feind kommen ist? Der Herr wirdt dir
1. Reg. 15. f thün/ wie er durch mich geredt hat/ vnd wirdt das Reich von deiner hand reissen/ vnd Dauid deinem nechsten geben/ darumb daß du der stimm des Herren nit bist gehorsam gewesen/ vnd den grimm seins zorns nit außgerichtet hast wider Amalek: darumb was du heut leidest/ das hat dir der Herr gethan. Darzu wirdt auch der Herr Israel mit dir geben in der Philister hend. Morgen wirdst du vnd deine söne
1. Reg. 31. a mit mir seyn. Auch wirdt der Herr das heer Israel in der Philister hend geben.

Da fiel Saul bald stracks nider zur erden/ denn er erschrack sehr für den worten Samuels/ daß kein krafft mehr in jm war/ denn er hatt kein brot gessen denselbigen gantzen tag/ vnd die gätze nacht. Vnd das weib gieng hin- E
eyn zu Saul/ vnd sahe daß er sehr erschrocken war/ vnd sprach zu jm: Sihe/ dein magd ist deiner stiñ gehorsam gewesen/ vnd hab mein seel in meine hand gesetzt/ vnd hab deine wort gehöret/ die du zu mir sagtest. So höre auch
Genes. 18. a nun du deiner magd stiñ. Ich wil dir eiñ bissen brots fursetzen/ daß du essest/ daß du zu krefften kommest/ vnd deine strasse gehest. Er aber wegert sich/ vnd sprach: Ich wil nit essen. Da nötigeten jn seine knecht vnd das weib/ daß er jre stimm höret.

Vnd er stundt auff von der erden/ vñ setzet sich auffs bett. Das weib aber hatte daheim ein gemestes kalb/ da eylet sie/ vnd metzgets (oder thets ab)/ vnd nam meel/ vnd knettets/ vnd büchs vngeseurt/ vnd brachts herzu für Saul vnd für seine knecht. Vnd da sie gessen hatten/ stundten sie auff/ vnd giengen dieselbige gantze nacht.

† War gestorben) Diß erzelet die Schrifft darumb/ auff daß sie jedermañ warne daß er das nachfolgend gepeuist von Samuel recht verstehe/ vnd wisse/ daß Samuel todt sey/ vnd der böß geist solchs rede vnd thü in der person vnd namen des Samuelis.

Das xxix. Capittel.

Wo sich die Philister lägerten/ vnd Dauid auß dem läger von jnen widder heim zohe.

DJe Philister aber versamleten all jr A
heer zu Aphek. Vnd Israel lägerte sich bey dem brunnen in Jezrael. Vnd die Fürsten der Philister giengen daher mit hunderten vnd tausenten. Dauid aber vnd seine männer giengen hinden nach im letzten heer bey Achis. Da sprachen die Fürsten der Philister zum Achis: Was sollen diese Ebreer? Achis sprach zu den Philister Fürsten: Kennt jr nit Dauid den knecht Saulis des Königs Israel? der nun bey mir gewesen ist vil tag vnd jar/ vnd habe nichts an

jm gefunden sint der zeit er zu mir geflohen ist biß her?

1.Par.12.c Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff jn/ vnd sprachen zu jm: Laß den mann vmbkeren/ vnd an seinem ort bleiben/
1.Reg.29.a da du jn hin bestellet hast/ daß er nit mit vns hinab ziehe zum streit/ vnd vnser widersächer
B werde/ so wir anfahen zu streitten. Denn woran kundt er seinem herren baß gefallen thün/
1.Reg.18.a 21.b Psal.47.b denn an vnsern köpffen? Ist er nit der Dauid/ von dem sie sungen am reyhen/ Saul hat tausent geschlagen/ Dauid aber zehen tausent?

Da rieff Achis Dauid/ vnd sprach zu jm: So war der Herr lebt/ ich halt dich für redlich/ vnd dein außgang vnd dein eyngang mit mir im heer/ gefelt mir wol/ vnd habe nicht arges an dir gespürt/ sint der zeit du zu mir kom̃en bist bißher. Aber du gefellest den Fürsten nit. So kere nun vmb/ vnd gehe hin mit friden/ auff daß du nit erzürnest die augen der Fürsten der Philister. Dauid aber sprach: Was hab ich gethan/ vnd was hastu gespürt an mir deinem knecht/ sint der zeit ich vor dir gewesen binn bißher/ daß ich nit soll kommen vnd streitten wider die feind meines herren des Königs?

C Achis antwortt/ vnd sprach zu Dauid: Ich weiß wol/ daß du meinen augen gefellest/ als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt/ Er soll nit mit vns hinauff in streit ziehen. So mach dich nun morgen frü auff/ vnd die knecht deines herren/ die mit dir kommen seynd/ vnd wenn jr euch morgen frü auffgemacht habt/ daß es liecht ist/ so ziehet hin. Also machten sich Dauid vnd seine männer frü auff/ daß sie des morgens hinzöhen/ vnd widder in der Philister land kemen. Die Philister aber zohen hinauff gen Jezrael.

Das xxx. Capittel.

Wie Dauid im widderziehen gen Ziklag/ fand die stadt geplündert/ vnd verbrant/ vnd wie er die Feind ereylet/ erschlüge/ vnd den raub widder erobert/ teilet vnd verschencket.

A DA nun Dauid des dritten tags kam
*Siceleg gen *Ziklag mit seinen männern/ waren die Amalekiter hereyn gefallen von Mittag gen Siceleg/ vnd hatten Siceleg geschlagen/ vnd mit fewer verbrant/ vnd hatten die Weiber gefenglich drauß hinweg gefürt/ beide klein vnd groß. Sie hatten aber niemand getödtet/ sonder hinweg getrieben/ vnd waren dahin jres wegs. Da nun Dauid sampt seinen männern zur stadt kam/ vnd sahe daß sie mit fewer verbrant war/ vnd jre weiber/ söne vnd döchter gefangen waren/ hüb Dauid vnd das volck das bey jm war/ jre stimm auff/ vnd weineten biß daß jnen treher gebrachen/ vnd sie nit mehr weinen kunden. Denn Dauids zwey Weiber waren auch gefangen/ Ahinoam die Jezra- 1.Reg.25.b
elitin/ vnd Abigail Nabals weib des Carmeliten. Vnd Dauid war sehr betrübt/ denn das volck wolt jn steinigen/ deñ des gantzen volcks seele war betrübt/ ein jeglicher vber seine Sön vnd Döchter.

Dauid aber sterckt sich in dem Herren seinem Gott/ vñ sprach zu Ab Jathar dem priester Ahimelechs son: Bring mir her das Ephod. 1.Reg.23.b
Vnd da Ab Jathar das Ephod zu Dauid bracht hat/ fragte Dauid den Herren/ vnd sprach: Soll ich den rauberischt (oder mörderischt) leuten nachjagen/ vnd werd ich sie ergreiffen? Er sprach: Jage jnen nach/ du wirdsts on Genes.14.c
zweiffel ergreiffen/ vnd den raub widder er- Jere.41.c
retten. Da zog Dauid hin/ vnd die sechs hundert mann/ die bey jm waren. Vnd da sie kamen an den bach Besor/ blieben etliche stehen. Dauid aber vnd die vier hundert mann jagten nach: denn zwey hundert mañ die blieben stehen/ denn sie waren müd/ vnd kunden nit vber den bach Besor gehen.

Vnd sie funden einen Egyptischen mann Prou.25.b
auff dem feld/ den fürten sie zu Dauid/ vnd gaben jm brot daß er ass/ vnd trenckten jn mit wasser/ vnd gaben jm ein stuck Feygen/ vnd zwey stuck Rosin. Vnd da er gessen hatt/ kam sein geist widder zu jm/ vnd ward starck/ denn er hatt in dreyen tagen vnd dreyen nachten kein brot gessen/ vnd kein wasser getruncken.

Dauid sprach zu jm: Wes bist du? Vnd C
woher bistu? vnd wo wiltu hin? Er sprach: Ich binn ein Egyptischer knab/ eins Amalekiters knecht/ vnd mein herr hat mich verlassen/ deñ ich ward kranck vor dreyen tagen. Wir seynd hereyn gefallen zum Mittag auff Cherethi/ vnd auff Juda/ vnd zum Mittag Calebs/ vnd haben Siceleg mit fewer verbrennt.

Dauid sprach zu jm: Kanst du mich hin füren zu disem hauffen? Er sprach: Schwöre mir bey Gott/ daß du mich nit tödtest/ noch in meines herren hand vberantwortest/ so wil ich dich hinfüren zu disem hauffen. Vnd Dauid schwür jm: Vnd er füret sie hin. Vnd sihe/ sie hatten sich zerstrewet auff der gantzen erden/ assen vnd truncken/ vnd hielten wie ein Feyertag/ vmb alle den grossen raub/ den sie genommen hatten auß der Philister vnd auß Juda lande.

Vnd Dauid schlüg sie/ von dem abent D
an/ biß an den abent gegen dem andern tag/ daß jr keiner entrann/ on vier hundert jüngling/ die fielen auff die Camelen/ vnd flohen.

Also

Also errettet Dauid alles was die Amalekiter genommen hatten/ vnd seine zwey Weiber/ vnd felet an keinem/ weder klein noch groß/ noch söne/ noch döchter/ noch raub/ noch alles das sie genommen hatten/ Dauid brachts alles widder. Vnd Dauid nam die Schaf vnd Rinder/ vnd trieb das Vieh vor jm her/ vñ sie sprachen: Das ist Dauids raub.

Vnd da Dauid zu den zwey hundert männern kam/ die müd waren/ vnd sich gesumet hatten Dauid nachzufolgen/ vñ am bach Besor blieben waren/ giengen sie herauß Dauid entgegen/ vnd dem volck das mit jm war.

E Vnd Dauid tratt zum volck/ vnd grüsset sie freundlich. Dā antworten/ was boß vñ Belials männer warē/ vnder denen die mit Dauid gezohen wären/ vnd sprachen: Weil sie nit mit vns gezohen seynd/ soll man jnē nichts geben von dem raub den wir errettet haben/ sonder ein jeglicher lass im genügen an seinem weib vnd seinen kindern/ die soll er nemen vnd gehen hin.

Num. 31. d Deut. 20. b Jos. 8. f 22. b

Da sprach Dauid: Jr solt nit also thün/ meine brüder/ mit dem das vns der Herr gegeben hat/ vñ hat vns behüt/ vnd dise rauberische leut/ die wider vns kommen waren/ in vnsere hend geben. Niemand soll euch darinnen gehorchen. Wie das theil der jenigen die in Streit hinab gezohen seynd/ so soll auch seyn das theil der jenigen/ die bey dem Gerede bliF ben seynd/ vñ soll gleich geteilet werden. Das ist sint der zeit vnd fürhin in Jsrael ein sitte vnd recht worden biß auff disen tag.

Gen. 14. b *Siceleg

Vnd da Dauid gen *Ziklag kam/ sandt er des raubs den Eltisten in Juda seinen nechsten/ vñ sprach: Sihe/ da habt jr den segen auß dem raub der feinde des Herren/ Nemlich/ denen zu Bethel/ denen zu Ramoth am Mittag/ denen zu Jathir/ denen zu Aroer/ denen zu Siphamoth/ denen zu Eschemoa/ denen zu Rachal/ denen in stedten der Jerameliter/ denen in den stedten der Keniter/ denen zu Harma/ denen zu Bor Asan/ denen zu Arach/ denen zu Hebron/ vnd allen örtern/ da Dauid gewandelt hatt mit seinen männern.

Das xxxj. Capittel.

Wie Saul sampt seinen söhnen vmb kommen/ vnd das volck Jsrael von den Philistern erschlagen/ vnd Saul mit seinen sönen vergraben ist.

A Die Philister aber stritten wider Jsrael. Vnd die männer Jsrael flohē vor den Philistern/ vnd fielen erschlagen auff dem gepirg *Gilboa. Vnd die Philister fielen vber Saul vnd seine söne/ vnd schlügen Jonathan/ vnd Abi Nadab/ vnd Malchisua/ die söne Sauls/ vnd der gantze last des streits wendet sich wider Saul/ vñ die schützen troffen auff jn mit bogen/ vñ ward sehr verwundt von den schützen.

1. Par. 10. a *Gelboa

1. Reg. 14. c

Da sprach Saul zu seinem waffentrager: Zeuch dein schwert auß/ vnd erstich mich damit/ daß nit die vnbeschnittene kommen/ vnd mich erstechen/ vnd treiben ein spott auß mir. Aber sein waffentrager wolt das nit thün/ deñ B er war sehr erschrocken. Da nam Saul sein schwerdt/ vñ fiel dreyn. Da nun sein waffenträger sahe/ daß Saul todt war/ fiel er auch in sein schwert/ vnd starb mit jm. Also starb Saul/ vnd seine drey söne/ vnd sein waffentrager/ vnd alle seine männer zugleich auff disen tag.

1. Par. 10. a Judic. 9. b

Da aber die männer Jsrael/ die jenseit dem Grunde vñ jenseit dem Jordan waren/ sahen/ daß die männer Jsrael geflohen waren/ vnd daß Saul vnd seine söne todt waren/ verliessen sie die stedt/ vnd flohen auch/ so kamen die Philister/ vnd woneten drinnen.

Des andern tags kamen die Philister die C erschlagene auß zu ziehen/ vnd funden Saul vñ seine drey söne ligen auff dem gepirg *Gilboa/ vñ hieben dem Saul sein haupt abe/ vnd zohen jm seine waffen ab/ vnd sandten sie in der Philister land vmbher zu verkündigen in den tempeln jrer abgötter/ vnd vnder dem volck/ vnd legten seinen Harnisch in den tempel Astaroth/ aber seinen Leichnam hiengen sie auff die maur zu Bethsan.

1. Par. 10. b *Gilboa

Da aber die zu Jabes in *Gilead höreten/ was die Philister Saul gethan hatten/ machten sie sich auff/ was streitbar männer waren/ vnd giengen die gantze nacht/ vnd namen die leichnam Sauls vnd seiner sönen von der mauren zu Bethsan/ vñ brachten sie gen Jabes/ vnd verbranten sie daselbst/ vnd namen jr Jere. 34. a gebeine/ vñ begrüben sie in dem Wald zu Jabes/ vnd fasteten siben tag.

*Galaad 1. Reg. 11. a

Ende des Ersten Buchs der Königen.

Das Ander Büch von den Königen.

Das j. Capittel.

Wie der Landsknecht/ der Sauls tod verkündiget/ getödt ward/ vnd Dauid den Saul vnd Jonathan beweinet.

A 1. Reg. 30. d

NAch dem tod Sauls/ da Dauid von der Amalekiter schlacht widder kommen/ vnd zween tag zu Siceleg blieben war/ Sihe/ da kam am dritten tag ein mann auß dem heer von Saul/ mit zyrrissen kleidern/ vnd erden auff seinem haupt. Vnd da er zu Dauid kam/ fiel er zur erden/ vnd ehret jn. Dauid aber sprach zu jm: Wo kompstu her? Er sprach zu jm: Auß dem heer Israel binn ich entrunnen. Dauid sprach zu jm: Sage mir/ wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom streit/ vnd ist viel volcks gefallen vnd getödt/ darzu ist auch Saul todt/ vnd sein son Jonathas.

1. Reg. 4.

1. Par. 10.

B Dauid sprach zu dem jüngling der jm solchs sagt: Woher weist du/ daß Saul vnd sein son Jonathas todt seynd? Der jüngling der jm solchs sagt/ sprach: Ich kam ongeferde auffs gepirg * Gilboa/ vnd Saul lehnet sich auff seinen spieß/ vnd die wägen vnd reutter jagten hinder jm her/ vnd er wandt sich vmb vnd sahe mich/ vnd rieff mir. Vnd ich sprach: Hie binn ich. Vnd er sprach zu mir: Wer bistu? Ich sprach zu jm: Ich binn ein Amalekiter. Vnd er sprach zu mir: Trit zu mir/ vnd tödte mich/ denn mich hat angst begriffen/ vñ mein seel ist noch gantz in mir. Da trat ich zu jm/ vnd tödtet jn. Denn ich wuste wol/ daß er nit leben kundte nach seinem fal. Vnd nam die kron von seinem haupt/ vñ das armgeschmid von seinem arm/ vnd habs herbracht zu dir meinem herren.

*Gel oa

2. Reg. 3. f 13. f

C Da fasset Dauid seine kleider/ vnd zurrieß sie/ vnd alle männer die bey jm waren/ vnd trügen leyd/ vnd weineten/ vnd fasteten biß an den abent vber Saul vnd Jonathan seinen sun/ vnd vber das volck des Herren/ vnd vber das hauß Israel/ daß sie durchs schwert gefallen waren.

Vnd Dauid sprach zu dem jüngling ders jm ansagt: Wo bistu her? Er sprach: Ich bin eins frembdlingen eins Amalekiters son. Dauid sprach zu jm: Wie/ daß du dich nit geforcht hast/ deine hand zu legen an den gesalbten des Herren/ jn zu tödten? Vnd Dauid sprach zu seiner jüngling einem: Herzu/ vnd schlag jn. Vnd er schlůg jn daß er starb. Da sprach Dauid zu jm: Dein blůt sey vber deinen kopff/ deñ dein mund hat wider dich selbst geredt/ vñ gesprochen/ Ich hab den gesalbten des Herren getödtet.

2. Reg. 4. e

Matt. 12. b Luc. 19. b

Vnd Dauid klaget diese klag vber Saul vnd Jonathan seinen son/ vnd befalh/ man solt die kinder Juda den bogen † leren/ wie es stehet geschriben im büch der gerechten/ vnd sprach:

† Merck O Israel die verwundten/ so auff deinem gepirg getödt seynd. Die Edlisten in Israel seynd auff deiner höhe erschlagē/ Wie seynd die starcken Helden gefallen?

Sagts nit an zu * Gath/ verkündets nit auff den gassen zu Asklon.

* Geth Mich. 1. b

Daß sich nit frewen die döchter der Philister/ daß nit frolocken die döchter der vnbeschnittenen.

Jr berge zu Gelboe/ es müss weder tawen noch regnen auff euch/ vnd müsset nit äcker seyn da Hebopffer von kommen. Denn daselbst ist den Helden jr schilt abgeschlagen/ der schilt Sauls/ als were er nit gesalbet mit öle/ von dem blůt der erschlagenen/ von der feyste der Helden.

D

Der bog Jonatha hat nie gefelet/ vnd das schwert Sauls ist nie leer widderkommen.

1. Reg. 13. a 14. b

Saul vnd Jonathas holdselig vnd seer lieblich an jrem leben/ seynd auch am tod nit gescheiden. Schneller denn die Ädeler/ vnd stercker denn die Lewen.

1. Reg. 15. b 21. a

Jr döchter Israel weinend vber Saul/ der euch kleidet mit rosinfarb in wollust/ vnd schmuckt euch mit güldin kleinodē an eweren kleidern.

Wie seynd die Helden also gefallen im streit? Jonathas ist auff deinen höhen erschlagen.

Es ist mir leid vmb dich/ mein brůder Jonatha: Du bist mir sehr lieblich gewesen. Dein liebe ist mir grösser gewesen/ denn frawen liebe. Jch hab dich geliebet/ wie ein mütter jren einigen son liebet.

Wie seynd die Helden gefallen/ vnd die streitwaffen vmbkommen?

† Bogen) Das ist/ den bogen schiessen oder wartwen sie die stercke des Kriegs suchen: Als wölt er sagen/ jr solt du kinder Juda schiessen leren/ vnd darneben auch leren auß dem Exempel Sauls/ daß sie jre stercke im krieg/ in nichts anders/ dann allein in Gott suchen solten. Denselbigen lieben/ förchten/ vñ alle zeit für augen haben/ welchs Sauls nicht thet/ vnd darumb schendlich vmbkame/ vnd halff jn weder stercke noch rüstung.

Das ij. Capittel.

Wie Dauid vber das hauß Juda König geſalbet ward zu Hebron/ vnd ſeine knecht mit Sauls knechten geſtritten haben.

A 1. Reg. 23 a 2. Reg. 5 b

NAch diſem geſchicht fraget Dauid den Herren/ vnd ſprach: Soll ich hinauff in der ſtedt Juda eine ziehen? Vnd der Herr ſprach zu jm: Zeuch hinauff. Dauid ſprach: Wohin? Er ſprach/ Gen Hebron. Alſo zoh Dauid dahin mit ſeinen zweien weibern/ Ahinoam der Jezraelitin/ vnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weib. Darzu die männer die bey jm waren/ füret Dauid hinauff/ eiñ jeglichen mit ſeinem hauſe/ vñ woneten in den ſtedten Hebron. Vnd die männer Juda kamen/ vñ ſalbeten daſelbſt Dauid zum König vber das hauß Juda.

2. Reg. 21. c

Vnd da es Dauid ward angeſagt/ daß die von Jabes in Galaad Saul begrabē hatten/ ſandt er botten zu jnen/ vnd ließ jnen ſagen: Geſegnet ſeydt jr dem Herren/ daß jr ſolche barmhertzigkeit an ewerm herren Saul gethan/ vnd jn begraben habt. So thů nun an euch der Herr barmhertzigkeit vñ trew. Vnd ich wil euch auch gnad thůn/ daß jr ſolches gethan habt. So ſeyen nun ewere hende ſtarck/ vnd ſeyt kinder der ſtercke. Deñ wiewol ewer herr Saul iſt todt/ ſo hat mich doch das hauß Juda zum König geſalbet vber ſich.

B

Abner aber der ſon Ner/ der Sauls Feldhauptmann war/ nam Jſboſeth Sauls ſon/ vnd füret jn durchs heer/ vnd macht jn zum könig vber Galaad/ Aſſuri/ Jezrael/ Ephraim/ Ben Jamin/ vnd vber gantz Jſrael. Vnd Jſboſeth Sauls ſon war viertzig jar alt/ da er König ward vber Jſrael/ vñ regiert zwey jar.

2. Reg 5. a

Aber das hauß Juda hielts allein mit Dauid. Die zeit aber/ die Dauid König war zu Hebron vber das hauß Juda/ war ſiben jar/ vnd ſechs monat lang.

Vnd Abner der ſon Ner/ zog auß ſampt den knechten Jſboſeths des ſons Sauls/ auß dem heer gen * Gibeon. Vnd Joab der ſon Zeruie/ zog auß ſampt den knechten Dauids/ vnd ſtieſſen auff einander am teich zu Gabaon/ vnd legten ſich/ diſe auff diſer ſeiten des teichs/ jene auff jener ſeiten. Vnd Abner ſprach zu Joab: Laſſ ſich die knaben auffmachen/ vnd vor vns ſpielen. Joab ſprach: Es gilt wol. Da machten ſie ſich auff/ vnd giengen hin/ an der zal zwölff auß Ben Jamin auff Jſboſeths Sauls ſons theil/ vnd zwölff von den knechten Dauids. Vnd ein jeglicher ergrieff den andern bey dem kopff/ vnd ſtieß jm ſein ſchwert in ſeine ſeiten/ vnd fielen mit einander. Daher das ort genennet wirdt/ der Helden acker der zu Gabaon iſt. Vnd es erhůb ſich ein ſehr herter ſtreit des tages.

*Gabaon 1. Par. 11. b

Abner aber vnd die männer Jſrael wurden in die flucht geſchlagen von den knechten Dauids.

C

Es waren aber drey ſöne Zeruie daſelbſt/ Joab/ Abiſai/ vnd Aſahel. Aſahel aber war von leichten füſſen/ vnd ein ſehr ſchneller laufer/ wie ein Rehe auff dem feld/ vnd jagte Abner nach/ vnd wiech nit/ weder zur rechten noch zur lincken von Abner. Da wandt ſich Abner vmb/ vnd ſprach: Biſt du nit Aſahel? Er ſprach: Ja. Abner ſprach zu jm: Heb dich entweder zur rechten oder zur lincken/ vnd nimm fur dich der knaben einen/ vnd niñ dir ſeinen harniſch. Aber Aſahel wolt nit von jm ablaſſen. Da ſprach Abner weiter zu Aſahel: Heb dich von mir/ vnd jag mir nit nach/ daß ich dich nit můß in die erden ſpiſſen/ vñ durffte denn mein angeſicht nit auffheben vor deinem brůder Joab. Aber er wolt nit hören/ vñ weigert ſich zu weichen.

2. Reg. 20. d

Da ſtach jn Abner hinder ſich mit einn ſpieß durch ſein gemecht/ daß der ſpieß hinden außgieng/ vnd er fiel daſelbſt/ vnd ſtarb vor jm. Vnd wer an das ort kam da Aſahel todt lag/ der ſtundt ſtill. Aber Joab vnd Abiſai jagten Abner nach/ biß die Sonn vndergieng. Vnd da ſie kamen auff den bühel des waſſergrabē/ der gegem thal ligt/ auff dem wege zur wůſten Gabaon/ verſamleten ſich die kinder Ben Jamin zum Abner/ vñ wurden ein heufflin/ vnd tratten auff eins bühels ſpitzen.

D

Vnd Abner rieff zu Joab/ vñ ſprach: Soll denn das ſchwert on ende freſſen/ vnd biß zum tod raſen vnd wůten? Weiſſeſtu nit/ daß verzweifelen ein geferlich ding iſt? Wie lang wiltu dem volck nit ſagen/ daß es ablaſſe von ſeinen brůdern? Joab ſprach: So war Gott lebt/ Hetteſt du heut*morgen alſo geſagt/ das volck hett ein jeglicher von ſeinem brůder abgelaſſen. Vnd Joab bließ die Poſaunen/ vnd alles volck ſtundt ſtill/ vnd jagten nit mehr Jſrael nach/ vnd ſtritten auch nit mehr. Abner aber vnd ſeine männer giengen dieſelb gantze nacht vber das flach feld Moab/ vnd giengen vber den Jordan/ vnd wandelten durchs gantz Bithron/ vnd kamen ins läger.

*heut alſo geredt

3. Reg. 20. d

Joab aber wandt ſich von Abner/ vnd verſamlet das gätze volck. Vnd es feleten an den knechten Dauids neunzehen mann/ vnd Aſahel. Aber die knecht Dauids hatten geſchlagen vnder Ben Jamin vnd die männer Abner/ das drey hundert vnd ſechtzig mann waren todt blieben. Vnd ſie hůben Aſahel auff/ vnd begrůben jn in ſeines vatters grab zu Bethlehem. Vnd Joab mit ſeinen männern giengen die gantze nacht/ daß ſie gen Hebron kamen/ eben do der tag anbrach.

Das iij. Capittel.

Von den kindern die Dauid zu Hebron geboren wurden/ vnd wie Abner wolt Dauid König machen vber das gantz Jsrael/ vnd von Joab erstochen/ aber von Dauid beklaget ward.

A

*zwischen dem

VNd es war ein langwerender streit zwischen dem hauß Sauls vnd *dem hauß Dauids. Dauid aber gieng furt vnd nam zu/ vnd ward je lenger je stercker/ denn er zuuor gewesen war. Vnd das hauß Sauls gieng vnd nam teglich ab.

1. Par. 3. a
2. Reg. 5. c

Vnd es wurden Dauid kinder geporen zu Hebron. Sein erstgeporner son/ Ammon von Ahi Noam der Jezraelitin. Der ander Chileab von Abigail Nabals weib der Carmeliten.

1. Reg. 27. b

Der dritte Absalō der son Maacha der dochter Thalmai des Königs zu Gessur. Der vierde Adonia/ der son Hagith. Der fünffte Saphat Ja/ der son Abital. Der sechste Jethream von Egla dem weib Dauids. Diſe seynd Dauid geporen zu Hebron.

Als nun der streit war zwischen dem hauß Sauls vnd dem hauß Dauids/ regiert Abner das hauß Sauls. Vñ Saul hette ein *Kebßweib/ die hieß Rizpa/ ein dochter Aia/ vñ Abner beschlieff sie. Vnd Jsboseth sprach zu

*beyschlefferin

B

Abner: Warumb schlaffst du bey meins vaters Kebßweib? Da ward Abner sehr zornig vber diſe wort Jsboseths/ vnd sprach: Bin ich denn ein hundskopff heut wider Juda/ der ich an dem hauß Sauls deins vaters/ vnd an seinen brüdern vnd freunden barmhertzigkeit thüe vnd hab dich nit in Dauids hende geben/ vnd du hast heut vrsach gesucht/ daß du an mir straffest vmb eins weibs willen? Gott thü Abner diß vnd das darzu/

1. Reg. 15. g
16. c

wenn ich nit thü/ wie der Herr Dauid geschworen hat/ daß das Königreich vom hauß Sauls genommen werde/ vnd der stül Dauids auffgericht werde vber Jsrael vnd Juda/ von Dan biß gen Ber Seba. Da kundt er forter jm kein wort widder antworten/ deñ er förchtet jn.

Vnd Abner sandt botten zu Dauid fur sich/ vnd ließ jm sagen: Wes ist das lande Vnd sprach: Mach freundschafft mit mir/ vnd meine häd soll mit dir seyn/ daß ich zu dir bring das gantz Jsrael. Er sprach: Wol. Jch wil freundschafft mit dir machen/ aber eins bitt ich von dir. Du wirdst mein angesicht nit sehen/ du bringest dann zuuor zu mir Michal Sauls dochter/ vnd also/ weñ du kompst/ solt du mein angesicht sehen.

C

Auch sandt Dauid botten zu Jsboseth/ dem son Sauls/ vnd ließ jm sagen: Gib mir

1. Reg. 18. g

mein Weib Michal die ich mir vertrawet hab mit hundert vorheuten der Philister. Jsboseth sandt hin/ vnd ließ sie nemen von dem mann Paltiel dem son Lais. Vnd jr mann gieng mit jr/ vnd weinet hinder jr/ biß gen Bahurim. Da sprach Abner zu im: Kere vmb/ vnd gehe hin. Vnd er keret vmb.

1. Reg. 25. g

Vnd Abner hatt ein rede mit den Eltisten in Jsrael/ vnd sprach: Jr habt vorhin lengst nach Dauid getracht/ daß er König were vber euch. So thüts nun. Denn der Herr hat von Dauid gesagt/ Jch wil mein volck Jsrael erretten durch die hand Dauids meins knechts/ von der Philister hand/ vnd von aller jrer feinde hand. Auch redte Abner zu Benjamin. Vnd gieng auch hin/ zu reden mit Dauid zu Hebron/ alles was Jsrael vnd dem gantzen hauß Benjamin wolgefallen hett.

Da nun Abner gen Hebron zu Dauid kam/ D vnd mit jm zwentzig mann/ macht jnen Dauid ein mal. Vnd Abner sprach zu Dauid: Jch wil mich auffmachen/ vnd hingehen/ daß ich das gäntz Jsrael zu meinem herren dem König samle/ vnd daß sie einen bund mit dir machen/ auff daß du König seyest/ wie es dein seel begeret. Also ließ Dauid Abner von jm/ daß er hinzöhe mit friden.

Vnd sihe/ die knecht Dauids vnd Joab kamen von den rauberischen leuten/ die sie geschlagen hetten/ vñ brachten mit jnen ein groſſen raub. Abner aber war dazumal nit bey Dauid zu Hebron/ sonder er hatt jn gelassen/ daß er mit friden hinweg gezohen war.

Da aber Joab vnd das gantze heer mit jm war kommen/ ward jm angesagt/ daß Abner der son Ner zum König kommen wär/ vnd er hett jn von jm gelassen/ daß er mit friden wär hinweg gangen. Da gieng Joab zum König hineyn/ vnd sprach: Was hastu gethan? Sihe/ Abner ist zu dir kommē. Warumb hastu jn von dir gelassen/ daß er ist gewichen/ vñ hinweg gangen? Kennest du Abner den son Ner nit? Denn er ist kommen dich zu betriegen/ daß er erkenne deinen außgang vnd eyngang/ vnd erfüre alles was du thüst.

Vnd da Joab von Dauid außgieng/ sandt E er botten Abner nach/ daß sie jn widderumb holeten von der Cistern Sira. Vnd Dauid wuste nichts drumb. Als nun Abner widder gen Hebron kam/ füret jn Joab mitten vnder die porten/ daß er heimlich in betrüg mit jm redet. Vnd stach jn daselbst durch sein gemecht daß er starb/ zum rach des blüts seins brüders Azahel. Da das Dauid hernach erfür/ sprach er: Jch bin vnschuldig vnd mein königreich vor dem Herren ewiglich/ an dem blüt Abner des sons Ner. Es falle aber auff den kopff Joabs/ vnd auff gantz seines vaters hauß/ vnd müsse nit aufhören im hauß Joabs/ der ein eyterfluß vnd außsatz habe/

3. Reg. 2. b
Judic. 2. c
2. Reg. 20. b

Dan. 13. f
Actor. 20. b

vnd

* spudel vnd * krucken halte/vnd durchs schwert falle/ vnd am brot mangele. Also erwürgeten Joab vñ sein brüder Abisai den Aöner/darumb daß
2. Reg. 2. c er jren brüder Azahel getödtet hatt im streit zu Gabaon.

2. Reg. 1. b 13. f Dauid aber sprach zu Joab vñ allem volck das mit jm war: Zurreisset ewer kleider/vnd gürtet säck vmb euch/ vñ traget leid vmb Abner fur der leich Abners. Vñ der König gieng F der todten bar nach. Vnd da sie Abner begrübenn zu Hebron/ hüb der König seine stimm auff/vnd weinet bey dem grab Abners/ vnd weinet auch alles volck. Vnd der König klaget Abner/vnd sprach: Abner ist gestorben/ aber nit wie die vnweisen sterben. Deine hende seynd nit gebunden/deine füß seynd nit in fessel gesetzt. Du bist gefallen/ wie man vor den kindern der boßheit fellt. Da beweinete jn alles volck noch mehr.

Da nun alles volck hineyn kam mit Dauid zu essen/da es noch hoch tag war/schwür Dauid/vnd sprach: Gott thü mir diß vnd das darzu/wo ich brot oder etwas versuch/ehe die Sonn vndergehet. Vnd alles volck erkants/ vnd gefiel jnen auch wol alles was der König thet/ vor den augen des gantzen volcks. Vnd alles volck vnd gantz Israel merckten des tags/ daß es nit vom König war/ daß Abner der son Ner getödtet ward. Vnd der König sprach zu seinen knechtē: Wisset jr nit/ daß auff disen tag ein fürst vnd grosser gefallen ist in Israel? Ich aber binn noch zart/vnd
2. Par. 2. a ein gesalbter König. Aber die männer die kinder Zeruie/ seynd mir zu hart. Der Herr vergelte dem der böses thüt/ nach seiner boßheit.

Das iiij. Capittel.

Wie Isboseth von zweyen erschlagen ward/die Dauid auch tödten ließ.

A Da aber Isboseth der son Sauls höret/ daß Abner zu Hebron todt were/wurden seine hende krafftloß/vnd gantz Israel ward betrübt.

Es waren aber zween männer/ hauptleut vber die krieger vnder dem son Sauls/ einer hieß Baena/der ander Rechob/ söne Rimon des Berothiters/auß den kindē Ben Jamin: Denn Beroth ward auch vnder Ben Jamin gerechnet. Vnd die Berothiter waren geflohen gen Gethaim/ vnd frembdling worden daselbst/biß auff den heutigen tag. Auch hatt
2. Reg. 9. a Jonathas der son Sauls einen son der war lam an füssen/vñ war fünff jar alt/da das geschrey von Saul vnd Jonatha auß Israel kam/vnd seine Anune jn auffhüb/ vnd flohe: Vnd in dem sie eylete vnd floh/ fiel er/ vnd ward hinckend/vnd er hieß Mephiboseth.

B So giengen nun hin die söne Rimon des Berothiters/Rechob vnd Baena/ vñ kamen zum hauß Isboseths/ da der tag am heissten 2. Reg. 2. b war/vnd er lag auff seinem läger im mittag/ vnd schlieff/ vnd die haußmagd hett weitzen gereiniget/vñ war entschlaffen/ vñ sie kamen heimlich ins hauß weitzen zu holen/vñ stochen jn durch sein leib/vnd entrunnen. Dann da sie ins hauß kamen/ lag er an seim bett in seiner schlaffkamer/vnd schlieff/ vnd schlügen jn zu todt/vnd hieben jm den kopff abe/ vnd namen seinen kopff/ vnd giengen hin des wegs auff dem flach feld die gantze nacht/ vnd brachten das haupt Isboseths zu Dauid gen Hebron/ vnd sprachen zum König: Sihe/da ist das haupt Isboseths Sauls sons/deines feinds/ der nach deiner seelen stundt/ der Herr hat heut meinen herren den König gerochen an Saul/vnd an seinem samen.

Da antwortet Dauid: So war der Herr C lebt/ der meine seel auß allem trübsal erlöset hat/daß wie ich dē greiff der mir verkündigt/ vnd sprach: Saul ist todt/vnd meynet er we- 2. Reg. 1. a re ein güter bott/ vnd tödtet jn zu Ziceleg/ denn ich müßt den botten lohn geben. Vnd dise gottlose leut haben eñ gerechten mann in seinem hauß/auff seinem läger erwürget/ solt ich denn sein blüt nit mehr fordern von ewern henden/vnd euch von der erden thün? Vnd Dauid gepott seinen jünglingen/ die erwürgeten sie/vnd hieben jn hende vnd füß ab/ vnd hiengē sie auff am teich zu Hebron. Aber das haupt Isboseths namen sie/vnd begrübens in Abners grab zu Hebron. 2. Reg. 3. f

Das v. Capittel.

Wie Dauid vber gantz Israel König gesalbet ward/ vnd die burg Sion gewan/vnd die Philister schlüg.

VNd es kamen alle stemme Israel zu A Dauid gen Hebron/ vnd sprachen: 1. Par. 11. a Sihe/ wir seynd deins gepeins vnd 12. a deins fleischs. Darzu auch vorhin da Saul vber vns König war/fürtestu Israel auß vnd ein. So hatt der Herr dir gesagt/ Du solt meins volcks Israel hüten/ vnd solt ein Hertzog seyn vber Israel. Vnd es kamen alle Eltisten in Israel zum Könige gen Hebron. Vñ der König Dauid machte mit jnen einen bund zu Hebron vor dem Herren/ vnd sie salbeten Dauid zum König vber Israel. Dreissig jar war Dauid alt/da er König ward/ vnd regieret viertzig jar. Zu Hebron regiert er siben jar 2. Reg. 2. d vnd sechs monat vber Juda. Aber zu Jerusalem regiert er drey vnd dreissig jar vber gantz Israel vnd Juda.

Vnd der König zog hin mit allen seinen B männern auff Jerusalem/ wider die Jebuster/die im land woneten. Sie aber sprachen zu Dauid: Du solt nit hereyn kommen/ du nemest dann † die blinden vnd lamen hinweg. †

Das meynete sie aber/daß Dauid nit wurde da hineyn kommē. Aber Dauid gewan die burg Sion/das ist/Dauids stadt. Da sprach Dauid desselben tages/vnd schlůg ein lohn für: Wer die Jebusiter schlůge/ vnd erlanget die dach* kannel/vnd thet hinweg die lamen vnd blinden/ * welche Dauid fehr feind seyn. Daher spricht man/ kein blinder noch lamer soll in tempel komēn. Also wonet Dauid auff der burg/vnd hieß sie Dauids stadt. Vnd Dauid bawete vmbher von Millo vñ inwendig. Vnd Dauid gieng vnd nam zu/vnd der Herr der Gott Zebaoth war mit jm.

1.Par.11.a *rinnen

* Denen die seele Dauid feind ist.

C Vnd Hiram der kónig zu Tyro/ sandte botten zu Dauid vnd cedern bewme vnd zimmerleut/ vnd steinmetzen zun wenden/daß sie Dauid ein hauß bawten. Vnd Dauid mercket daß jn der Herr zum König vber Jsrael bestetiget het/ vnd sein Königreich erhöhet vber sein volck Jsrael. Vnd Dauid nam noch mehr weiber/ vnd kebßweiber zu Jerusalem/ nachdem er von Hebron kommen war/ vnd wurden jm noch mehr söne vnd döchter geboren: vnd das seynd die namen deren/ die jm zu Jerusalem geboren seynd: Samua/ Sobab/ Nathan/ Salomon/ Jebehar/ Elisua/ Nepheg/ Japhia/ Elisama/ Eliada/ Eliphelet.

1.Par.14.a

2.Reg.3.a

1.Par.3.a

Vnd da die Philister höreten/ daß man Dauid zum Könige vber Jsrael gesalbet hat/ zohen sie alle herauff Dauid zu suchen. Da das Dauid erfür/ zog er hinab in eine burg. Aber die Philister kamen vnd lägerten sich im grund Rephaim. Vnd Dauid fragt den Herren/vnd sprach: Soll ich hinauff ziehen wider die Philister? Vnd wilt du sie in meine hand gebē? Der Herr sprach zu Dauid: Zeuhe hinauff/ Jch wil die Philister in deine hend geben. Vnd Dauid kam gen Baal†Prazim/ D vnd schlůg sie daselbst/vnd sprach: Der Herr hat meine feind vor mir von einander gerissen/wie die wasser reissen. Daher hieß man denselben ort Baal Prazim/ vnd sie liessen jre abgötter daselbst. Dauid aber vnd seine mānner hůben sie auff.

1.Reg.23.a 2.Reg.2.a 5.b

2

1.Par.14.c

Die Philister aber zohen abermal herauff/ vnd lägerten sich im grund Rephaim/ Vnd Dauid fraget den Herren: Soll ich hinauff ziehen wider die Philister/ vnd wiltu sie geben in meine hend? Der Herr sprach: Du solt nit hinauff ziehen/ sonder komm von hinden her zu jnen/ daß du an sie kommest gegen den birnbewmen/ vnd wenn du hören wirdst das getöne eins geschreys von eim heer das oben her zeuhet bey den birnbewmen/ so mach dich auff in krieg: denn der Herr ist dann außgangen vor dir her/zu schlahen das heer der Philister. Dauid thet wie der Herr jm gepotten hatt/vnd schlůg die Philister von Gabaa an biß man kompt gen Gazer.

1.Reg.23.a 2.Reg.2.a 5.b

Annotationes.

1 Blinden vnd lamen) Etliche wöllen/ es seyen lebendige mentschen gewesen/die sie dem Dauid zu spott vnd trotz auff die mawer gefürt hetten/eben als weren sie starck genůg Dauid zu vertreiben/wenn auch die andern in der stadt nit gerad vñ sehende nichts strutten. Etlich wöllen/es seyen zwey bilder gewesen eins/als ein blinder/vnd war Jsaacs bildnuß: das ander als ein lamer/vnd war Jacobs bildnuß. Diß bildnuß herren sie auff der mawer/ vnd drunder geschriben den end/ den Abraham/Jsaacs vnd Jacobs vatter/dem Abimelech der Jebusiter vatter gethan hatt/ nemlich/ daß er jm vnd seinem samen nit wolt schaden thůn/Gene. 21. vnd vermeynten die Jůden damit abzuschrecken/daß sie nit wider sie strutten/sonder jres vatters Abrahams end eingedechtig weren vnd hielten/ darumb sagten sie/Du solt nit hereyn kommen/ du nemest denn die blinden vnd lamen zuuor hinweg das ist/du wirdst nit hereyn kommen mit gewalt/du wölkest denn mennedig vnd ein böß weicht an vns werden/ vnd deines vatters end brechen. Etlich wöllen/ es seyen der Jebusiter abgötter gewesen/ welche sie wider Dauid auff die mawren setzen/villeicht der meynung/ daß sie jolten von jnen hülff vnd schutz wider die feinde haben/ oder villeicht anzuzeigen/ daß sie wöllen jr leben ehe verlieren/ denn daß sie Dauid wölten hereyn lassen. Daß aber wir Christen/auch etwan in nöten die bilder Christi vnd seiner lieben Heiligen herfür tragen/geschicht nit der meynung/ daß wir auff solch bildwerck vnser hoffnung vnd trost setzen/ sonder daß wir deßto baß erinnert werden Gott durch jen leiden vnd seiner lieben Heiligen/ vmb hülff anzuruffen/weil er vns die Heiligen zu patronen bey jm geben hat. Vnd wiewol die abgöttische bilder jren anruffern kein hülff thůn/oder thůn mögen/in vnd bey welchen kein hülff oder helffer ist/so kan doch Gott alle zeit helffen/durch vnser vnd seiner Heiligen furbit vnd verdienst angeruffen/ der auch in helffen nimmer keinen gebrechen hat/der also sagt/ Ruff mich an in der zeit der not/ich wil dir helffen/Psal. 49.

2 Baalprazim) Parez/ heißt ein riß oder fach: Baal ein mann/daher die stadt Baalprazim/ Rißmann heißt/ daß die Philister da gerissen seynd.

Das vj. Capittel.

Wie die Arch Gottes auß Abinadabs hauß in das hauß Obed Edome/ vnd von dannen in Dauids hauß mit freuden vnd grosser herrligkeit gefürt ward.

A Vnd Dauid samlet abermal alle außerlesen mann in Jsrael/dreissig tausent/ vnd machet sich auff/vñ gieng hin mit allem volck das bey jm war/auß den burgern Juda/ daß er die Arch Gottes von dannen herauff holete/vber welche der name des Herren Zebaoth/der auff den Cherubim sitzet/angeruffen ist.

1.Par.13.a

Vnd sie liessen die Arch Gottes füren auff einem newen wagen/ vnd holet sie auß dem hauß Abi Nadabs/ der zu * Gibea wonet. * Vsa aber vnd Ahio die söne Abinadabs/ trieben den newen wagen. Vnd da sie jn mit der Archen auß dem hauß Abi Nadabs füreten/der zu * Gibea wonete/vnd die Arch Gottes verwaret/ da gieng Ahio vor der Archen her. Aber Dauid vnd das gantze hauß Jsrael spieleten vor dem Herren her/mit allerley seitenspiel von allerley holtz/ mit harpffen/ vnd psaltern/ vnd trummen/ vnd schellen/ vnd cimbeln.

1.Reg.6.b

* Gabaa

1 Reg.7.a * Vsa

* Gabaa

Vnd

B Vnd da sie kamen zur scheuren Nachon/ griff * Vsa zu/ vnd hielt die Arch Gottes/ deñ die rinder tratten beseitz auß/ vñ die Arch büget sich. Da ergrimmet des Herren zorn vber * Vsa/ vnd Gott schlůg jn daselbst vmb seines freuels willen/ daß er daselbst starb bey der Archē Gottes. Da ward Dauid betrůbt/ daß der Herr Osam geschlagen hett/ vnd hieß die selbe stett Osa schlag/ biß auff disen tag. Vnd Dauid forcht sich vor dem Herren des tags/ vnd sprach: Wie soll die Arch des Herren zu mir kommen? Vnd wolt sie nit lassen zu jm bringen in die stadt Dauids/ sonder ließ sie bringen ins hauß Obed Edoms des Gathiters. Vnd da die Arch des Herren drey Monat blieb im hauß Obed Edoms des Gathiters/ segnet jn der Herr vnd sein gantzes hauß.

* Osa 1. Par. 13. b Num. 4. b 7. b * Osa

Vnd es ward dem Könige Dauid angesagt/ daß der Herr das hauß Obed Edoms segnete/ vñ alles was er hatt/ vmb der Archen Gottes willen. Da sprach Dauid: Ich wil hin gehn/ vñ die Arch mit segen in mein hauß fůren. Vnd also gieng er hin/ vnd holet die Arch Gottes/ auß dem hauß Obed Edomo herauff/ in die stadt Dauids mit freuden. 1. Par. 15. a

C Vnd da sie eynher giengen mit der Archen des Herren sechs genge/ opffert man eiñ ochsen/ vnd ein schaf/ vnd ein wydder. Vnd Dauid sprang mit aller macht vor dem Herren her/ vnd schlůg die Orgeln die man an helsen trůg/ vnd war begürtet mit einem Ephod. Vnd Dauid sampt dem gantzen Jsrael fürten die Archen des Herren herauff mit freuden vnd drommeten vnd posaunen.

Vnd da die Arch des Herren in die stadt Dauids kam/ sahe Michol die dochter Sauls durchs fenster/ vnd sahe den König Dauid daher springen/ vnd tantzen vor dem Herren/ vnd verachtet jn in jrem hertzen. Da sie aber die Arch des Herren hineyn brachten/ stelleten sie die an jr ort mitten in der hutten/ die Dauid fur sie hatt auffgeschlagen. Vnd Dauid opffert brādopffer vñ fridopffer vor dem Herrē. Vnd da Dauid hatt außgeopffert die brandopffer vñ fridopffer/ segnet er das volck in dem namen des Herren Zebaoth. Vñ theilet auß allem volck vnd der menge Jsrael/ beide mann vnd weib/ eim jeglichen ein brodkůchen/ vnd ein stück fleisch gebraten/ vnd ein gemüß von simmel vñ öle gekocht. Da gieng alles volck hin/ ein jeglicher in sein hauß. 2. Par. 15. a 16. a

D Da aber Dauid widder kam sein hauß zu segnen/ gieng jm Michol die dochter Sauls herauß entgegen/ vnd sprach: Wie herrlich ist heut der König von Jsrael gewesen/ der sich vor den mägden seiner knecht entblösset hat/ wie sich die büben (oder vnehrliche leut) entblössen!

Dauid aber sprach zu Michol: Jch wil/ so war der Herr lebt/ vor dem Herren spielen/ der mich erwelt hat fur deinem vatter vnd fur all seinem hause/ daß er mir befolhen hatt ein fürst zu seyn vber das volck des Herren vber Jsrael/ vnd wil spielen/ vñ noch geringer werden/ denn ich gewesen binn/ vnd wil demütig vnd klein seyn in meinen augen/ vnd mit den mägden/ dauon du geredt hast/ ehrlicher werden. Darumb hett Michol Sauls dochter kein kind biß an den tag jres todes.

Das vij. Capittel.

Wie Dauid wolt Gott ein hauß bawen/ aber Gott ließ es nit zu/ sonder verhieß jm ein kind das solts bawen.

A Da nun der König in seinem hauß saß/ vnd der Herr jm rüwe geben hat von allen seinen feindē vmbher/ sprach er zu dem propheten Nathan: Sihe/ ich wone in einem Cedern hauß/ vnd die Arch Gottes wonet vnder den teppichen? Nathan sprach zu dem Dauid: Alles was du in deinem hertzen hast/ das thů/ denn der Herr ist mit dir. Des nachts aber kam das wort des Herren zu Nathan/ vnd sprach: Gehe hin/ vnd sag zu meinem knecht Dauid: Diß spricht der Herr: Soltestu mir ein hauß bawen/ daß ich drinnen wonet? Hab ich doch in keinem hauß gewonet sint dem tag/ da ich die kinder Jsrael auß Egypten füret/ biß auff disen tag/ sonder ich hab gewandelt in der hutten vñ wonung/ wo ich mit allen kindern Jsrael hin wandlet. Hab ich auch je geredt mit jrgent der stämme Jsrael einem/ dem ich befolhē hab mein volck Jsrael zu weyden/ vnd gesagt: Warūb bawest du mir nit ein Cedern hauß? 1. Par. 17. a 1. Reg. 10. b 1 Par. 13. b Esa. 66. a

B So soltu nun also sagen meinem knecht Dauid: Also spricht der Herr Zebaoth: Jch hab dich genoñen von der weyde hinder den schafen/ daß du seyn soltest ein fürst vber mein volck Jsrael/ vnd binn mit dir gewesen an allen orten/ wo du hingangen bist/ vnd hab alle deine feinde vor dir erschlagen/ vnd hab dir ein grossen namen gemacht/ wie der name der grossen auff erdē. Vnd ich wil meinem volck Jsrael ein ort setzen/ vnd wil es pflantzen/ vnd wil mit jm bleiben/ daß es nit mehr betrůbt werde/ vnd es die kinder der boßheit nit mehr beleidigen/ wie vorhin/ vnd sint der zeit ich Richter vber mein volck Jsrael verordnet hab. Vnd wil dir rüwe gebē von allen deinen feinden. Vnd der Herr verkündigt dir/ daß der Herr dir ein hauß machen wil. 1. Reg. 16. a 1. Par. 17. b

Weñ nun deine zeit hin ist/ daß du mit deinen vättern schlaffest/ wil ich deinen samen nach dir erwecken/ der von deinem leib koñen sol/ dem wil ich sein reich bestettigen/ der soll meinem namen ein hauß bawen/ vnd ich wil 2. Reg. 5. a 4. Reg. 8. a 1. Par. 22. a 28. b Psal. 131. b Jere. 33. a

den

C den stůl seines Königreichs bestendig machen
Heb.1.b ewiglich. Ich wil sein vatter seyn / vnd er soll
2.Reg 11.c mein son seyn. Weñ er ein missethat thůt / wil
Psal.88.b ich jn mit menschen rhůten / vnd mit der menschen kinder schlegē straffen. Aber mein barmhertzigkeit soll nit von jm entwandt werden /
1.Reg.15.c wie ich sie entwandt hab von Saul / den ich von meinem angesicht hab hinweg gethan. Aber dein hauß vnd dein Königreich soll bestendig seyn ewiglich vor mir / vnd dein stůl ewiglich bestendig seyn.

Da Nathan alle dise wort vnd alles gesicht Dauid gesagt hat / kam Dauid der König / vñ satzt sich vor dem Herren / vnd sprach: Wer binn ich Her: Gott? Vnd was ist mein hauß / daß du mich biß hicher bracht hast? Darzu hast du das wenig geacht / Her: Gott / sonder hast dem hause deines knechts noch von ferrem zu-
D künfftiges geredt. Denn das ist der menschen recht / Her: Gott. Vnd was soll Dauid mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht Her: Gott. Vmb deines worts willen / vnd nach deinem hertzen hastu solch grosse ding alle gethan / daß du sie deinem knecht kundt thettest.

Darumb bistu auch groß geachtet Her: Gott / denn es ist keiner wie du / vnd ist kein
Deut.32.f Gott deñ du / nach allem das wir mit vnsern oren gehört haben. Denn wo ist ein volck auff
Deut.4.a erden / wie dein volck Jsrael / vñ welches willen Gott ist hingāgen jm ein volck zu erlösen / vnd jm eiñ namen zu machen / vnd solch grosse vnd schreckliche ding zu thůn auff deinem Lād
Exod.14.a vor deinem volck / welchs du dir erlöset hast vō Egypten / vom volck / vnd von seinem gott / Vnd du hast dir dein volck Jsrael bestetiget / dir zum volck in ewigkeit / vnd du Her: bist jr Gott worden.

E So erweck nun Her: Gott das wort in ewigkeit / das du vber deinen knecht vnd vber sein hauß geredt hast / vnd thů wie du geredt hast. So wirdt dein nam groß werdē in ewigkeit / daß man wirdt sagen: Der Her: Zebaoth ist der Gott vber Jsrael / vnd das hauß deines knechts Dauids wirdt bestendig seyn vor dem Herren. Denn du Her: Zebaoth / du Gott Jsrael / hast das ohr deines knechts geöffnet / vñ gesagt: Jch wil dir ein hauß bawen. Darumb hat dein knecht sein hertz funden /
Deut.32.f daß er diß gebett zu dir bettet. Nun Her: Gott / du bist Gott / vnd deine wort werden war seyn / Du hast solchs gůt vber deinē knecht geredt. So hebe nun an / vnd segne das hauß deins knechts / daß es ewiglich vor dir sey. Deñ du Her: Gott hasts geredt / vnd mit dei-

nem segen wirdt deines knechts
hauß gesegnet werden
ewiglich.

Das viij. Capittel.

Wie Dauid die Philister sampt andern geschlagen / vnd jm zinßbar gemacht / vnd was er fur ampteut gehabt hab.

JNd es begab sich darnach / daß Dauid A
1.Par.18.a die Philister schlůg / vnd demůtiget sie / vnd nam den dienstzaum von der Philister hand. Er schlůg auch die Moabiter. Er
Num.24.b maß sie mit der schnůr / vnd gleichet sie der erden. Er maß sie mit zweyen schnůren / eine todt zu schlagen / die ander beym leben zu behalten. Also wurden die Moabiter Dauid vnderthenig / daß sie jm zinßbar wurden.
4.Reg.1.a 3.a

Dauid schlůg auch HadadEser den son Rehobs / könig zu Zoba / da er hinzohe / daß er ein her: wurde an dem wasser Euphrates. Vnd Dauid fieng auß jnen tausent vnd sibenhundert reutter / vnd zwentzig tausent füßvolcks / vnd verlāmet alle wagenpferde / vnd behielt doch vberig hundert wagen pferde. Es kamen aber die Syrer von Damasco zu helffen HadadEser dem könig zu Zoba / vnd Dauid schlůg der Syrer zwey vnd zwentzig tausent mann / vnd legt volck gen Damascon in Syria. Also ward Syria Dauid vnderthe- B
nig / daß sie jm zinßbar wurden. Denn der Her: halff Dauid wo er hin zoh. Vnd Dauid nam die gůldin * waffen vnd halßbānd die
Judic.16.b *schilt HadadEsers knecht waren / vnd brachte sie gen Jerusalem. Aber von Betath vnd Berothai den stedten HadadEsers nam der König Dauid fast vil ärtz / vō welchem darnach Salomon alle ärinne geschirr im Tempel macht / vnd ärinne badbūden / vnd die seulen / vnd den altar.

Da aber Thoi der könig zu Hemath höret / 1.Par.18.b
daß Dauid hatt alle macht des HadadEsers geschlagen / sandte er Joram seinen son zu Dauid / jn freundlichen zu grüssen / vnd jn zu segnen / daß er wider HadadEser gestritten / vnd jn geschlagen hat / (denn Thoi war HadadEsers feind) vnd er hatt mit jm silberine / gůldine / vñ ärine kleinod. Welche der König Dauid auch dem Herren heiliget / sampt dem silber vnd gold / das er dem Herren heiliget von allen Heiden / die er vnder sich bracht von Syria / von Moab / von den kindern Ammon / vnd von den Philistern / von Amalec / vom raub HadadEsers / des sons Rehobs könig zu Zoba.

Auch machet jm Dauid einen namen / da er C
widder kam / vnd die Syrer gefangen vnd ge- 1.Par.18.c
schlagē hette im Saltzthal / achtzehen tausent / vnd zu Gebelon bey drey vnd zwentzig tausent / vnd er legt volck in gantz Edomea / vnd besetzt es mit knechten / vnd gantz Edom war Gen.25.c
Dauid vnderworffen: Denn der Her: halff Num.24.b
Dauid / wo er hinzohe. Also war Dauid könig

vber

vber gantz Jsrael. Vnd er thet gericht vñ gerechtigkeit allem volck. Joab aber der son Zeruie war vber das heer Feldhauptmann. Josaphat aber der son Ahilud war Cantzler. Zadok der son Ahitob / vnd Ahimelech der son Abiathar waren priester / Sereia war schreiber. Banaia der son Joiada / war vber Cerethi vnd Pheleti. Vñ die söne Dauids waren des Königs öbersten fürsten (oder gewaltigen).

2. Reg. 20. d
1. Par. 18. e

Das ix. Capittel.

Wie Dauid barmhertzigkeit thet mit Mephiboseth.

A Vnd Dauid sprach: Jst auch noch jemãd vberblibẽ von dem hauß Sauls / dz ich barmhertzigkeit an jm thũe vmb Jonathe willen? Es war aber ein knecht vom hause Sauls / der hieß Ziba / dem rieffen sie zu Dauid / vnd der König sprach zu jm: Bistu Ziba? Er sprach: Ja ich binns dein knecht. Der König sprach: Jst noch jemand vberig vom hauß Sauls / daß ich Gottes barmhertzigkeit an jm thũ? Ziba sprach zum König: Es ist noch da ein son Jonathe lam an füssen. Der König sprach zu jm: Wo ist er? Ziba sprach zum König: Sihe / er ist zu Lodabar im hauß Machir des sons Ammiel. Da sandt der König Dauid hin / vnd ließ jn holen von Lodabar auß dem hauß Machir des sons Ammiel.

1. Par. 8. a
2. Reg. 4. a
2. Reg. 17. a

B Da nun Mephi Boseth der son Jonathe des sons Sauls zu Dauid kam / fiel er auff sein angesicht / vñ ehret jn. Dauid aber sprach: Mephi Boseth. Er sprach: Hie binn ich dein knecht. Dauid sprach zu jm: Förcht dich nit / denn ich wil barmhertzigkeit an dir thũn vmb Jonathas deins vatters willen / vñ wil dir alle äcker deines Vatters Sauls widder gebẽ / du aber solt täglich auff meinem tisch das brot essen. Er aber fiel nider / vñ ehret jn / vnd sprach: Wer binn ich dein knecht / daß du dich erbarmest vber einen todten hund / wie ich binn?

2. Reg. 19. c
2. Reg. 18 d

Da rieff der König Ziba dem knaben Sauls / vnd sprach zu jm: Alles was Sauls gewesen ist / vnd seins gantzen hauses / hab ich

2. Reg. 16. a

C dem son deines herren geben. So arbeit jm nun sein land / du vnd deine kinder vnd knecht / vnd bring es eyn / daß es deines herren sons speiß sey / daß er sich nehre. Aber Mephi Boseth deins herren son soll täglich das brot essen auff meinem tisch. Ziba aber hatt fünffzehen söne / vnd zwentzig knecht. Vnd Ziba sprach zum König: Alles wie mein herr der König seinem knecht gepotten hat / so soll sein knecht thũn / vnd Mephi Boseth esse auff meinem tisch / wie der Königs kinder eins. Vnd Mephi Boseth hatt eiñ kleinen son / der hieß Micha: Aber alles was im hauß Ziba wonet / das dienet Mephiboseth. Mephi Boseth aber wonet zu Jerusalem / denn er aß teglich auff des Königs tisch / vnd war lam an seinen beiden füssen.

Das x. Capittel.

Wie der König der Ammoniter Dauids botschafft schmehet / vnd Dauid die Syrer geschlagen hat.

A Vnd es begab sich darnach / daß der könig der kinder Ammon starb / vnd sein son Hanon ward könig an seine statt. Da sprach Dauid: Jch wil barmhertzigkeit thũn an Hanon dem son Nahas / wie sein vatter an mir barmhertzigkeit gethan hat. Vnd sandt hin / vnd ließ jn trösten durch seine knecht vber seinen gestorbenen vatter. Da nun die knecht Dauids ins land der kinder Ammon kamen / sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu jrem herrẽ Hanon: Meynstu daß Dauid deinem vatter zu ehren tröster zu dir gesandt habe? Meynstu nit / daß er darumb hat seine knecht zu dir gesandt / daß er die stadt erforsche / vnd erkünde / vnd vmbkere?

1. Par. 19. a
1. Reg. 11. a

Da nam Hanon die knecht Dauids / vnd B beschar jnen den bart halb / vnd schnied jnen die kleider halb ab biß an gürtel / vñ ließ sie gehen. Da das Dauid ward angesagt / sandt er jnen entgegen / denn die männer waren sehr geschendet. Vnd der König ließ jnen sagen: Bleibt zu Jericho / biß ewer bart gewechst / so kompt denn widder.

Da aber die kinder Ammon sahen / daß sie vor Dauid hetten vnrecht gethan / sandten sie hin / vnd dingeten vmb sold die Syrer des hauß Rehobs / vñ die Syrer zu Soba zwentzig tausent mann fußvolcks / vnd von dem könig Maacha tausent mann / vnd von Jstob zwölff tausent mann. Da das Dauid höret / sandt er Joab mit dem gantzẽ heer der kriegsleut. Vnd die kinder Ammon zohen auß / vnd rüsteten sich zum streit vor der thür der porten. Die Syrer aber von Soba / von Rehob / vnd von Maacha / waren allein im feld.

Da Joab nun sahe / daß der streit auff jn C gestellet war fornen vñ hinden / erwelet er auß allen außerlesen in Jsrael / vnd rüstet sich wider die Syrer. Vnd das vbrig volck thet er vnder die hand seines brüders Abisai / daß er sie rüstet wider die kinder Aiñon / vnd sprach: Werden mir die Syrer vberlegẽ seyn / so kom mir zu hülff. Werdẽ aber die kinder Ammon dir vberlegen / so wil ich dir zu hülff kommen. Sey getrost / vnd laß vns streitten fur vnser volck / vnd fur die stedt vnsers Gottes. Der Herr aber thũ was jm gefellet.

Vnd Joab macht sich herzu mit dem volck das bey jm war / zu streitten wider die Syrer / vnd sie flohen bald vor jm. Vnd da die kinder Ammon sahen / daß die Syrer flohen / flohen sie auch vor Abisai / vnd zohen in die stadt.

Also

Also keret Joab vmb von den kindern Ammon / vnd kam gen Jerusalem. Vnd da die Syrer sahen / daß sie geschlagen waren vor Israel / kamen sie zu hauff. Vnd Hadad Eser sandt hin / vñ bracht herauß die Syrer jenseit des wassers / vnd fürt hineyn jre heere. Vnd Sobach der feldhauptmañ Hadad Esers zohe vor jnen her.

D Da das Dauid ward angesagt / samlet er zu hauff das gantz Israel / vnd zog vber den Jordan / vnd kam gen Helam. Vnd die Syrer rüsteten sich wider Dauid / vnd strittē mit jm. Aber die Syrer flohen vor Israel. Vnd Dauid erschlůg der Syrer siben hundert wägen / vnd viertzig tausent reutter. Darzu Sobach den Feldhauptmañ schlůg er / daß er daselbst bald starb. Da aber die König die vnder Hadad Eser waren / sahen daß sie geschlagen waren vor Israel / seynd sie erschreckt worden / vnd flohen acht vnd fünfftzig tausent vor Israel / vnd machten friden mit Israel / vnd wurden jnē vnderthan. Vñ die Syrer forchten sich den kindern Ammon mehr zu helffen.

Das xj. Capittel.

Von dem streit Dauids wider die Stadt Rabba / vnd von seinem ehebruch / vnd todtschlag Vrie.

A Vnd da das Jar vmb kam / zur zeit weñ die König pflegen auß zu ziehē zu kriegen / sandt Dauid Joab vñ seine knecht mit jm / vnd das gātz Israel / daß sie die kinder Ammon verderbeten / vnd belegten Rabba. Dauid aber blieb zu Jerusalem. 1.Par.20.a

Vnd es begab sich auff eiñ tag / daß Dauid nach mittag auffstůndt von seinem bette / vnd gieng auff dem saal des Königs hause / vnd sahe vom saal dargegē vber ein weib sich wäschen. Vñ das weib war sehr schöner gestalt. Vnd Dauid sandt hin / vnd ließ nach dem weib fragen / wer sie were. Da ward dem König angesagt / es were Bath Seba die dochter Eliam / das weib Vrie des Hethiters. Vnd Dauid sandt botten hin / vnd ließ sie holen. Vñ da sie zu jm hineyn kam / schlieff er bey jr. Sie aber ward gereiniget also bald von jrer vnreinigkeit / vnd keret widder zu jrem hause: Exod.2.a Dan.13.c

Vnd das weib ward schwanger / vnd sandt hin / vnd ließ Dauid verkündigen vnd sagen: Ich bin schwanger worde. Dauid aber sandt hin zu Joab: Sende zu mir Vria den Hethiter. Vnd Joab sandt Vria zu Dauid. Vñ da Vria zu jm kam / fraget Dauid / ob es mit Joab vnd mit dem volck vnd mit dem streit wol stůndte: Vnd Dauid sprach zu Vria: B Gehe hinab in dein hauß / vnd wäsch deine füsse. Vnd da Vria zu des Königs hauß hinauß gieng / folget jm nach des Königs speiß. Vnd Vria legt sich schlaffen vor der thür des Königs hauß / da alle knecht seins herren lagen / vnd gieng nit hinab in sein hauß.

Da man aber Dauid ansagt / Vria ist nit hinab in sein hauß gangen / sprach Dauid zu jm: Bistu nit vber feld herkommen? Warumb bistu nit hinab in dein hauß gangen? Vria aber sprach zu Dauid: Die Arch Gottes vnd Israel vnd Juda bleiben in zelten / vñ Joab mein herr vnd meins herren knecht ligen zu felde / vnd ich solt in mein hauß gehen / daß ich esse vnd trůncke / vnd bey meinem weib lege? So war du lebest / vnd deine seel lebt / ich thů solchs nit. Dauid sprach zu Vria: So bleib heut auch hie / morgen wil ich dich lassen gehen. So blieb Vria zu Jerusalem des tags / vnd des andern darzu. Vnd Dauid lůd jn / daß er vor jm aß vnd tranck / vnd macht jn truncken. Vnd des abents gieng er auß / daß er sich schlaffen legt auff sein läger mit seines herren knechten / vnd gieng nit hinab in sein hauß. 2.Reg.14.c Judic.19.a

Des morgens schrieb Dauid einen brieff C zu Joab / vnd sandt jn durch Vria. Er schrieb aber also den brieff: Stellet Vria an den streit da er am hertesten ist / vnd wendet euch hinder jm ab / daß er erschlagen werd. Als nun Joab vmb die stadt lag / stellet er Vria an das ort / da er wuste daß streitbar männer waren. Vnd da die männer der stadt herauß fielen / vnd stritten wider Joab / fielē etlich des volcks von den knechten Dauids / vnd Vria der Hethiter starb auch. 1.Reg.11.b

Da sandte Joab hin / vnd ließ Dauid ansagen allen handel des streits / vnd gebot dem botten / vnd sprach: Wenn du allen handel des streits hast außgeredt mit dem König / vnd sihest daß er zornig wirdt / vnd der König zu dir spricht: Warūb habt jr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? Wisst jr nit / wie man pflegt von der mauren zu schiessen? Wer schlůg Abimelech den son * Jerubeseth? Warff nit ein weib ein stuck von einer mullin auff jn von der mauren / daß er starb zu Thebez? warumb habt jr euch so nahe zur mauren gemacht? So solt du sagen: Dein knecht Judic.9.a *Jerobaal

Vria

Vria der Hethiter iſt auch todt.

D Der botte gieng hin/vnd kam/ vnd ſagt an Dauid alles / darumb jn Joab geſandt hatt. Vnd der bott ſprach zu Dauid: Die männer namen vberhand wider vns/vnd fielen zu vns herauß auffs feld/wir aber machten vns auff/ vnd jagten jnen nach biß zu der ſtadt porten. Vñ die ſchützen ſchoſſen von der mauren auff deine knechte/vnd tödten etliche von des Königs knechten. Darzu iſt Vria dein knecht der Hethiter auch todt.

Dauid ſprach zum botten: Alſo ſolt du zu Joab ſagen: Laß dir das nit vbel gefallen/ deñ es trifft ſich nit gleich im ſtreit/ vñ das ſchwerd friſſt jetzt diſen/ jetzt jenen. Haltet an mit dem ſtreit wider die ſtadt/ daß du ſie zerbrecheſt/ vñ ſeyt getroſt. Vnd da Vrias weib höret/ daß jr man Vria todt war / trůg ſie leid vmb jren haußwiert. Da ſie aber außgetrauret hat/ ſandt Dauid hin/vnd ließ ſie in ſein hauß holen/vnd ſie ward ſein weib / vnd gepar jm einen ſon. Aber der handel gefiel dem Herren vbel/den Dauid hett gethan.

Das xij. Capittel.

Wie Nathan von Gott zu Dauid des ehebruchs vnd todtſchlags halben geſandt ward/ vnd jm das kind ſtarb / vnd Salomon geboren/vnd die ſtadt Rabba gewunnen ward.

A VNd der Herr ſandte Nathan zu Dauid. Da der zu jm kam / ſprach er zu 2. Reg. 20. g jm: Gib mir ein vrteil / Es waren zwen männer in einer ſtadt / einer reich / der ander arm. Der reich hatt ſehr vil ſchaf vnd rinder/aber der arm hatt nicht denn ein einigs klein ſchäflin/das er kaufft hatt/ vnd er neeret es/ vnd es war groß worden bey jm vnd bey ſeinen kindern. Es aß von ſeinem brot/ vnd tranck von ſeinem becher / vnd ſchlieff in ſeinem ſchoß / vnd er hielts wie ein dochter. Da aber dem reichen mann ein gaſt kam / ſchonet er zu nemen von ſeinen ſchafen vnd rindern/ daß er dem gaſt etwas zurichtet / der zu jm kommen war/vnd nam das ſchaf des armen manns/vnd bereitets zu eſſen dem mann / der zu jm kommen war.

Da ergrimmet Dauid mit groſſem zorn wider den mann/vnd ſprach zu Nathan: Alſo war der Herr lebt / der mann iſt ein kind des tods/der das gethan hat. Darzu ſoll er das Exod. 22. f ſchaf vierfeltig bezalen/ darumb daß er ſolchs gethan/vnd nit geſchonet hat. Da ſprach Nathan zu Dauid: Du biſt der mann der diſe that B gethan hat. Alſo ſpricht der Herr der Gott 1. Reg. 16. c Iſrael: Ich hab dich zum König geſalbet vber Iſrael / vnd hab dich erretet auß der hand Sauls/vnd hab dir deins herren hauß geben/ darzu ſeine weiber in deinen ſchoß/vnd hab dir das hauß Iſrael vnd Juda gebē. Vnd iſt das zu wenig/ wil ich dir noch gröſſers darzu thůn. Warumb haſt du denn das wort des Herren verachtet/ daß du ſolchs vbel vor ſeinen augen theteſt? Vriam den Hethiter haſt du erſchlagen mit dem ſchwert / ſein weib haſtu dir zum weib genommē / jn aber haſt du erwürget mit dem ſchwert der kinder Ammon.

Nun ſo ſoll von deinem hauß das ſchwert Prou. 17. b nit ablaſſen ewiglich/ darūb daß du mich verachtet haſt/vnd das weib Vrie des Hethiters genommen haſt/ daß ſie dein weib ſey. Alſo ſpricht der Herr: Sihe/ich wil vnglück vber Deut. 28. b dich erwecken auß deinem eigen hauſe/vnd wil deine weiber nemen vor deinen augen / vnd 2. Reg. 16. b wil ſie deinem nechſten geben / daß er bey deinen weibern ſchlaffen ſoll an der liechtē Sonnen. Denn du haſts heimlich gethan. Ich aber wil diß thůn vor dem gantzen Iſrael / vnd an der Sonnen.

Da ſprach Dauid zu Nathan: Ich hab ge- C ſündigt wider den Herren. Nathan ſprach zu Leuit. 27. b Dauid: So hat auch der Herr dein ſünd hin- Pſal. 50. a weg genommen/du wirdſt nit ſterben. Aber weil du die feinde des Herren haſt durch diß geſchicht leſtern gemacht / wirdt der ſon der dir geporen iſt/des tods ſterbē. Vnd Nathan gieng heim. Aber der Herr ſchlůg das kind/ das Vrie weib Dauid gepom hat/daß es todt kranck ward. Vnd Dauid erſucht vnd bittet Gott vmb das knäblin. Vnd faſtet/vñ gieng hineyn allein/vnd lag vber nacht auff der erden. Da kamen die Eltiſten des hauß/ vñ wolten jn auffrichten von der erden. Er wolt aber nit/vnd aß auch nit mit jnen.

Am ſibenden tag aber ſtarb das kind. Vnd die knecht Dauids forchten ſich jm anzuſagen/daß das kind todt were. Denn ſie ſagten: Sihe/da das kind noch lebendig war/ redten wir mit jm / vnd er höret vnſer ſtimm nit. Wie vil mehr wirdt es jm wehe thůn/ſo wir ſagen/ das kind iſt todt? Vnd Dauid höret/daß ſeine knecht leiſe redten/vnd merckt daß das kind todt were/vnd ſprach zu ſeinen knechten: Iſt das kind todt? Sie ſprachen: Ja. Da ſtundt D Dauid auff von der erden/vnd wůſch ſich/vñ ſalbet ſich/vñ thet andere kleider an/vñ gieng in das hauß des Herren/vnd bettet an. Vnd da er widder heim kam / hieß er jm brot auffragen/vnd aß.

Da ſprachen ſeine knecht zu jm: Was iſt das fur ein ding / das du thůſt? Da das kind lebet/faſteſtu vnd weineteſt: weil es aber geſtorben iſt/ſteheſtu auff vnd iſſeſt? Er ſprach: Vmb das kind faſtet ich vnd weinet / da es le- Exod. 32. d bet. Denn ich gedacht/ Wer weiß/ ob mir der Herr gnedig wirdt / daß das kind lebendig bleib? Weil es aber todt iſt / was ſoll ich faſten? Kan ich es auch widderumb holen? Ich

werd wol zu jm faren. Es kompt aber nit wider zu mir. Vnd da Dauid sein weib Bath-Seba getröst hat / gieng er zu jr hineyn/vnd schlieff bey jr/vñ sie gepar einen son/den hieß
1.Par.3.a Math.1.a er Salomon. Vnd der Herr liebet jn. Vnd er thet jn vnder die hand Nathan des propheten/ der hieß jn lieblich dem Herren/vmb des willen/daß jn der Herr lieb hett.

E So stritt nun Joab wider Rabba der kinder Ammon/vnd bestritt die königliche stadt/ vnd sandt botten zu Dauid/vnd ließ jm sagen:
2.Par.20.a Ich hab gestritten wider Rabba / vnd ist nu furhanden / daß man die wasser stadt eynnemen vnd gewinnen soll: so nimm nu zu hauff das vbrig volck / vnd belägere die stadt / vnd gewiñ sie / auff daß ich sie nit gewinne / vnd der sieg meinem namen zugeschrieben werde. Also nam Dauid alles volck zusamen/ vñ zog hin/vnd stritt wider Rabba / vnd gewan sie. Vnd nam die krone jres königs von seinem haupt/die am gewicht ein centner golds hatt/ vnd edle gesteine / vnd ward Dauid auff sein haupt gesetzt / vnd füret auß der stadt sehr vil raubs. Aber das volck drinnē füret er herauß/ vnd zerseget sie / vnd ließ eiserin wägen vber
* zerhieb sie sie gehen / vnd * zerteilet sie mit messern/vnd zoge sie gleich wie man noch weiche ziegel zerschneidet. Also thet er allen stedten der kinder Ammon. Da keret Dauid vñ alles volck widder gen Jerusalem.

Das xiij. Capittel.

Wie Ammon Dauids son sein schwester beschlieff/vnd darumb von seinem brüder Absalem erschlagen ward / vnd Absalem in des königs vngnad kam.

A VNd es begab sich darnach / daß Absalom der son Dauids/hatt ein sehr schöne schwester / die hieß Thamar / vnd Amnon der son Dauids/gewann sie lieb / also gröslich / daß jm wehe nach jr ward/vnd ward kranck vmb jrer lieb willen. Denn weil sie noch ein jungfraw war / dauchte Amnon schwer seyn / daß er etwas vnehrlichs mit jr handlen solt. Amnon aber hatt einen freund/ der hieß Jonadab / ein son Simha Dauids brüders / vnd derselb Jonadab war ein sehr weiser mann / der sprach zu jm: Warumb wirdstu so mager/du königs son/ von tag zu tage? Warumb sagstu mirs nit an? Da sprach Amnon zu jm: Ich hab Thamar meins brüders Absaloms schwester lieb gewonnen. Jonadab sprach zu jm: Leg dich auff dein bett/ vnd neiñ dich an/du seyest kranck: wenn denn dein vatter kompt dich zu besehen/so sprich zu jm: Lieber/laß mein schwester Thamar kommen/daß sie mir zu essen geb/vnd daß ich von jrer hand esse.

B Also legt sich Amnon/vñ macht sich kräck. Da nun der König kam jn zu besehen/ sprach Amnon zum König: Lieber/laß meine schwester Thamar kommen/daß sie mir zu essen geb/ vnd vor mir ein * gemüse oder zwey mache/ * seufflin oder küchlin vnd ich von jrer hand esse. Da sandt Dauid nach Thamar ins hauß/vnd ließ jr sagē: Gehe hin ins hauß deines brüders Amnon / vnd mache jm ein speiß. Thamar gieng hin ins hauß jres brüders Amnon. Er aber lag zu bett. Vnd sie nam mehl/vñ goß dreyn/vñ machts feucht/vnd sods vor seinen augen / vnd kocht jm * gemüse. Vnd sie nam das gericht/das * seufflin oder küchlin sie hett gekocht/vnd schüttets vor jm auß/vnd stellets fur jn. Aber er wegert sich zu essen.

Vnd Amnon sprach: Laß jedermann von mir hinauß gehen. Vnd es gieng jedermann von jm hinauß. Da sprach Amnon zu Thamar: Bring das essen in die kamer/ daß ich von deiner hand esse. Da nam Thamar das C *gemüse / das sie gemacht hatt/ vnd brachts * das seufflin zu Amnon jrem brüder in die kamer: vnd da sie es zu jm bracht/daß er ässe/ergrieff er sie/vnd sprach zu jr: Hieher mein schwester/ schlaff bey mir. Sie aber sprach zu jm: Nit mein brüder/schwech mich nit. Deñ diß zimmet sich nit in Jsrael / thü nit ein solche torheit. Ich werd mein schand nit mögen leiden / vnd du wirdst seyn wie einer von den toren in Jsrael. Rede aber mit dem König/der wirdt mich dir nit versagen.

Aber er wolt jre bitt nit hören / vnd vber- Gen.34.a weltigt sie / vnd schwecht sie / vnd schlieff bey Leuit.18.a jr. Vnd Amnon ward jr vberauß graiñ / daß der haß grösser ward/deñ vorhin die lieb war. Vnd Amnon sprach zu jr: Mach dich auff/ vnd heb dich. Sie aber sprach zu jm: Diß vbel ist grösser/denn das ander / das du an mir gethan hast / daß du mich außstössest. Aber er D wolt sie nit hören/sonder rieff seinem knaben/ der sein diener war/vñ sprach: Treib dise von mir hinauß/ vnd schleuß die thür hinder jr zu. Vnd sie hatt einen bundten rock an/denn solche röck trügen des Königs döchter / weil sie jungfrawen waren.

Vnd da sie sein diener hinauß getriben/vnd die thür hinder jr zugeschlossen hatt / warff Thamar äschen auff jr haupt/ vñ zurreiß den bundten rock/den sie an hatt / vnd legt jr hand auff das haupt/vnd gieng daher / vnd schrye. Vnd jr brüder Absalom sprach zu jr: Hat dein brüder Amnon bey dir geschlaffen? Nun mein schwester schweig still. Es ist dein brüder/vnd nim die sach nit also zu hertzen. Also blieb Thamar traurig in Absaloms jres brüders hauß. Vnd da der König Dauid solchs alles höret / ward er sehr vnmütig. Aber er E wolt den geist Amnons seins sons nit betrüben/denn er hett jn lieb/ vmb des willen/ daß er der erstgeborn war. Vñ Absalom redet nit

mit

mit Amnon weder böß noch güts. Deñ Absalom war Amnon gram̃/ darumb daß er seine schwester Thamar geschwecht hatt.

Gen 31.c 38.c 1. Reg. 25.d

Vber zwey jar aber ließ Absalom seine schaf scherē zu Baal Hazor/ die vnder Ephraim ligt. Vnd Absalom lūd alle kinder des Königs/ vñ kam zum König/ vnd sprach: Sihe/ es sollen die schaf deines knechts geschoren werden/ der König wölle sampt seinen knechten zu seinem knecht koñen. Der König aber sprach zu Absalom: Nit mein son/ nit beger daß wir alle kommen/ daß wir dich beschweren. Vnd da er jn nötiget/ walt er doch nit gehen/ sonder segnet jn. Absalom aber sprach: Wiltu selbs nit kommen/ so laß doch meiñ brüder Amnon mit vns gehen. Der König sprach zu jm: Es ist nit von nöten/ daß er mit dir gehe. Da nötiget jn Absalom/ daß er mit jm ließ Amnon vnd alle kinder des Königs. Aber Absalom hett ein mal zugericht/ wie eins Königs mal.

F Vnd Absalom gepot seinen knechten/ vnd sprach: Sehet drauff/ wenn Amnon truncken wirdt von dem wein/ vnd ich zu euch spreche/ Schlagt Amnon vnd tödtet jn/ daß jr euch nit förchtet/ denn ich habs euch geheissen: seyt getrost/ vñ thüt als starcke männer. Also thetten die knecht Absaloms dem Amnon/ wie jn Absalom gebotten hatt. Da stundten alle kinder des Königs auff/ vnd ein jeglicher saß auff sein maul/ vnd flohen. Vnd da sie noch auff dem weg waren/ kam das gerücht fur Dauid/ daß Absalom hette alle kinder des Königs erschlagen/ daß nit einer von jnen vbrig were.

2. Reg. 1.b 3.f

Da stundt der König auff/ vnd zurreiß seine kleider/ vnd legt sich auff die erden/ vnd alle seine knecht die vmb jn her stundten/ zerrissen die kleider. Da antwortet Jonadab der son Simha des brüders Dauids/ vnd sprach: Mein herr/ denck nit/ daß alle knaben die kinder des Königs todt seyn/ sonder Amnon ist allein todt. Denn Absalom hats bey jm behalten/ vnd hasset jn von dem tag an/ da er

G seine schwester Thamar schwechte. So neme nun mein herr der König solchs nit zu hertzen/ daß alle kinder des Königs todt seyen/ sonder Amnon ist allein todt.

Absalom aber flohe. Vnd der knabe der wechter auff der warte/ hüb sein augen auff/ vnd sahe. Vnd sihe/ ein groß volck kam auff dem wege nach einander/ an der seitē des berges. Da sprach Jonadab zum Könige: Sihe/ die kinder des Königs kommen. Wie dein knecht gesagt hat/ so ists ergangen. Vnd da er hatt außgeredt/ da kamen die kinder des Königs: vñ da sie hineyn kamen/ huben sie jr stim̃ auff/ vnd weineten. Vnd der König vnd alle seine knecht weineten auch fast sehr. Absalom aber flohe/ vnd zog zu Thalmai dem son Ammihud dem könige zu * Gesur. Aber Dauid trūg leid vber seinen son Amnon vil tag. Da aber Absalom flohe/ vñ gen Gesur zohe/ war er daselbst drey jar. Vnd der König Dauid höret auff zu verfolgen Absalom/ deñ er hatt sich getröstet vber Amnon/ daß er todt war.

* Gessur

Das xiij. Capitel.

Wie Absalom wider zu gnaden kommen ist vnd zum König erfordert ward.

I Joab aber der son Zeruie/ merckt daß des Königs hertz sich zum Absalom gewendet hett/ vnd sandt hin gen Thekoa/ vnd ließ daher holen ein klüges weib/ vnd sprach zu jr: Nim̃ dich an/ du tragest leid/ vnd zeuh leidkleider an/ vnd salbe dich nit mit öle/ sonder stelle dich/ wie ein weib das ein läge zeit leid getragen hat vber eim̃ todtē/ vnd solt zum Könige hineyn gehen/ vñ mit jm redē also vnd also. Vnd Joab gab jr eyn/ was sie reden solt.

Vnd da das weib von Thekoa zum König hineyn kommen war/ fiel sie auff jr angesicht zur erden/ vnd ehret jn/ vnd sprach: Hilff mir 4. Reg. 6.f König. Der König sprach zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin̄ ein witwe/ ein weib das leid tregt/ vnd mein mann ist gestorben. Vnd B deine magd hatt zween söne/ die zanckten miteinander auff dem feld. Vnd da jnē niemand wehret/ schlūg einer den andern/ vñ tödtet jn. Vnd sihe/ nun stehet auff die gantze freundschafft wider deine magd/ vnd sagen: Gib her Deut. 19.c den/ der seinen brüder erschlagen hat/ daß wir jn tödten fur die seele seins brüders/ den er erwürget hat/ vnd auch den erben vertilgen/ vnd wöllen meinen funcken außleschen der noch vbrig ist/ daß meinem mann kein name/ vnd nichts vbrigs bleibe auff erden.

Der König sprach zum weibe: Gehe heim/ ich wil fur dich gebieten. Vnd das weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein herr König/ die missethat sey mir vnd meines vatters hause/ der König aber vnd sein stūl seyen vnschuldig. Der König sprach: Wer wider dich redet/ den bringe zu mir/ so soll er nit mehr dich antastē. Sie sprach: Herr König/ gedenck an den Herren deine Gott/ daß der blütrecher nit zuuiel werden zu verderben/ vnd meinen son nit vertilgē. Er sprach: So war der Herr 1. Reg. 14.g lebt/ es soll kein har von deinem son auff die erden fallen.

Vnd das weib sprach: Laß deine magd meinem herren Könige etwas sagen. Er sprach: Sag her. Das weib sprach: Warumb hastu ein solchs gedacht wid Gottes volck/ daß der König ein solchs geredt hat/ daß er sich verschuldige/ vnd seinen verstossenen nit widder holen lesst? Denn wir sterben alle/ vnd * ver- * verflossen schlieffen wie die wasser in die erde/ die nit wid-

Ezech. 18.c der kom̃en: Vnd Gott wil nit die seelen verderben/ sonder bedencket sich/ daß nit das verstossene auch von jm gantz verderbe vnd verstossen werde. So binn ich nun kommen mit meinem herren Könige solchs zu redē/ in beywesen des volcks: denn deine magd gedacht/ Ich wil mit dem König reden/ villeicht wirdt er thün/ was seine mägd sagt: denn er wirdt seine magd erhören/ daß er mich errette von der hād aller/ die mich sampt meinem son vertilgen wöllen vom erbe Gottes. Vnd deine magd gedacht/ meins herrē des Königs wort soll seyn/ wie ein speißopffer/ denn mein herr
2. Reg. 18.c der König ist wie ein Engel Gottes/ dz er noch von gütem noch von bösem bewegt wirdt/ darumb ist der Herr dein Gott mit dir.

D Der König antwortt/ vnd sprach zum weibe: Verberg mir nit was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr der König rede. Der könig sprach: Ist nit die hand Joab mit dir in disem allem? Das weib antwortet/ vñ sprach:
2. Reg n. b So war dein seel lebt mein herr König/ es ist niemand anders weder zur rechten/ noch zur lincken/ denn wie mein herr der König geredt hat: denn dein knecht Joab hat mirs gebotten/ vnd er hat solchs alles deiner magd eyngeben/ daß ich dise sach also wēdet/ dz hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr der König ist weise/ vnd hatt die weißheit wie ein Engel Gottes/ daß er weiß alles auff erden.

Da sprach der König zu Joab: Sihe/ ich bin̄ zu friden worden/ vnd hab solchs gethan/ so gehe hin/ vnd bringe den knaben Absalom widder. Da fiel Joab auff sein angesicht zur erden/ vnd ehret jn/ vnd danckt dem Könige/ vnd sprach: Heut merckt dein knecht/ daß ich gnade funden hab vor deine augen mein herr König/ denn du hast deines knechts rede
E gethan/ mein herr König. Also macht sich Joab auff/ vnd zoh gen Gesur/ vñ bracht Absalom gen Jerusalem. Aber der König sprach: Laß jn widder in sein hauß gehen/ vnd mein angesicht nit sehen. Also kam Absalom widder in sein hauß/ vnd sahe des Königs angesicht nit.

Es war aber in gantzem Jsrael kein mann so schön vnd fast lieblich/ als Absalom: von seinen füßsolen an biß auff seine scheitel/ war nit ein feel an jm. Vnd wenn man sein haupt beschür/ das geschach gemeinlich alle jar ein mal/ denn daß hare war jm zu schwer/ daß mās abscheren müste/ so wūg sein haupthar zwey hundert Sikel/ nach dem königlichē gewicht.
2. Reg. 14.d Vnd Absalom wurden drey söne geporen/ vnd eine dochter/ die hieß Thamar/ vnd war ein weib schön vō gestalt. Also blieb Absalom zwey jar zu Jerusalem/ daß er des Königs angesicht nit sahe.

Vnd Absalom sandt nach Joab/ daß er jn zum Könige sendte. Vnd er wolt nit zu jm kom̃en. Er aber sandt zum andern mal/ noch wolt er nit kommen. Da sprach er zu seinen knechten. Jr wisset das stuck ackers Joabs ne- Exod. 22.b
ben meinem/ vnd er hatt gersten drauff/ so ge- F
het hin/ vnd steckts mit fewr an. Da steckē die knechte Absaloms die *saat mit fewr an. Vnd * das stuck
die knechte Joabs kamen mit zerrißnen kleidern zu jm/ vnd sagten: Die knecht Absalomo haben das stuck felds mit fewr angezündt.

Da macht sich Joab auff/ vnd kam zu Absalom ins hauß/ vnd sprach zu jm: Warumb haben deine knecht mein saat * mit fewer an- * stuck
gesteckt? Absalom sprach zu Joab: Jch sandt nach dir/ vnd ließ dir sagen: Komme her/ daß ich dich zum König sende/ vnd sagen lasse/ Warumb bin̄ ich von Gesur kom̃en? Es were mir besser/ daß ich noch da were. So laß mich nun das angesicht des Königs sehen. Gedēckt er aber meine missethat/ so tödte er mich. Vñ Joab gieng hineyn zum Könige/ vnd sagt jm dises alles an. Vnd er rieff dem Absalom/ daß er hineyn zum Könige kām/ vnd er ehret jn/ vnd fiel auff sein angesicht zur erden vor dem Könige. Vnd der König küsset Absalom.

Das xv. Capittel.

Wie Absalom seinen vatter Dauid auffjaget/ vnd sich selbs für ein König auff frürischer weiß auffwirfft.

VNd es begab sich darnach/ daß Absa- A
lom ließ jm machen wägen vnd reut- 1. Reg. 1.a
ter/ vnd fünfftzig mann die vor jm her tratten. Vnd Absalom macht sich des morgens frü auff/ vnd trat an den weg bey der porten/ vnd wenn jemand ein̄ handel hatt/ daß er zum König für gericht kom̃en solt/ rieff jn Absalom zu sich/ vnd sprach: Auß welcher stadt bist du? Wenn der denn sprach/ Dein knecht ist auß der steine Jsrael einem: so sprach Absalom zu jm/ Deine sach bedücht mich recht vñ gůt/ aber du hast keinen verhörer vom Könige.

Vnd Absalom sprach: O wer setzt mich zum Richter im land/ daß jedermann zu mir keme/ der eine sach hatt/ daß ich zum rechten hülffe? Vnd wenn jemād sich zu jm thet/ daß er mit jm redet/ so reckt er seine hand auß/ vnd ergrieff jn/ vnd küsset jn. Auff die weyse thet Absalom dem gantzen Jsrael/ wenn sie kamen für gericht/ daß sie solten verhöret werdē vom Könige/ vnd bewegt also die hertzen der männer Jsrael.

Nach viertzig jaren sprach Absalom zum B
König Dauid: Jch wil hingehen/ vnd mein gelübd zu Hebron außrichten/ das ich dem Herren gelobt hab. Denn dein knecht thet ein gelübd/ da ich zu Gesur in Syria woner/ 2. Reg. 15.a
vnd sprach: Wenn mich der Herr widder gen Jerusalem bringet/ so wil ich dem Herren ein

opffer

opffer thün. Der König sprach zu jm: Gehe hin mit friden. Vnd er macht sich auff/vnd gieng gen Hebron.

Absalom aber hatt kundtschaffter außgesandt in alle stemme Israel/vnd lassen sagen: Wenn jr der posaunen schall hören werdet/ so sprecht/Absalom ist König worden zu Hebron. Es giengē aber mit Absalom zwey hundert mann von Jerusalem berüffen/ aber sie giengen einfeltig/vnd wusten gentzlich nichts vmb die sach. Absalom aber sandt auch nach Ahithophel dem Gilonitē Dauids Rhat/auß seiner stadt Gilo. Da er nun die opffer thet/ ward der bund starck/ vnd das volck lieff zu/ vnd mehret sich mit Absalom.

C Da kam einer der sagts Dauid an/ vnd sprach: Das hertz jedermans in Israel folget Absalom nach. Dauid aber sprach zu allen seinen knechten/die bey jm waren zu Jerusalem: Auff/lasst vns fliehen/ deñ hie wirdt kein entrinnē seyn vor Absalom. Eylet/dz wir gehn/ daß er vns nit vbereyle/ vnd ergreiffe vns/ vnd treibe ein vnglück auff vns/ vnd schlahe die stadt mit der scherpffe des schwerts. Da sprachen die knecht des Königs zu jm: Was vnser herr der König geheut/ hie seynd deine knechte/die wöllens gern thün. Vnd der König gieng zu fůß hinauß mit seinem gantzen
2. Reg. 16.d hauß. Er ließ aber zehē Kebßweiber das hauß
20. a zu bewaren. Vnd da der König vñ alles volck zu fůß hinauß kamen/ tratten sie fern vom hauß/ vnd alle seine knecht giengen neben jm her/ darzu die Legion Cherethi vnd Pelethi/
2. Reg. 23.e vnd alle Gethiter/sechs hundert maß/die von Gath zu fůß kommen waren/giengē vor dem König her.

D Vnd der König sprach zu Ithai dem Ge-
2. Reg. 18.a thiter: Warumb gehest du auch mit vns? Kere vmb/vnd bleibe bey dem Könige/ denn du bist frembd vnd außgezogen von deinem ort. Gestern bistu kommen/vnd heut wagestu dich mit vns zu gehen? Ich aber wil gehen/wo ich hin kan gehen. Kere vmb/vnd für deine brüder mit dir/vñ der Herr thů mit dir barmhertzigkeit vnd trew/ deñ du hast genad vnd trew bewiesen. Ithai antwortt/vnd sprach: So
Ruth 1.c war der Herr lebt/vnd so war mein herr König lebt/an welchem ort mein herr König seyn wirdt/es gerathe zum tod oder zum leben/ da wirdt dein knecht auch seyn. Dauid sprach zu Ithai: So komm/vnd gehe mit. Also gieng Ithai der Gethiter/vnd der König/ vnd alle seine männer/vnd der gantze hauff die mit jm waren. Vnd sie weinetē alle mit grosser stimme/vnd alles volck gieng mit. Vnd der König gieng vber den bach Kidron/ vnd alles volck gieng vor/auff dem wege gegē dem Oelbaum der zu der Wüste gehet.

Vnd Zadok der priester kam auch da/vnd E
alle Leuiten die bey jm waren/ vnd trůgen die Archen des bunds Gottes/ vnd stelletē sie dahin. Vnd Abiathar tratt hinauff/ biß daß alles volck zur stadt auß kam. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Arch Gottes widder in die stadt. Werd ich genad findē vor dem Herren/ so wirdt er mich widder heim bringen/vnd wirdt mich sie sehen lassen/ vnd sein hauß. Spricht er aber also/Ich hab kein gefallen an dir/sihe/so binn ich hie: er machs mit mir/wie es jn gůt bedünckt.

Vnd der König sprach zu dem priester Za-
dok: O du Seher/kere vmb widder in die stadt 1. Reg. 9.b
mit friden/ vnd mit euch Ahimaaz dein son/ vnd Jonathan der son Abiathar/ diese zwen ewere sönē. Sihe/ich wil mich verbergen auff dem flachen feld der wüste/biß daß bottschafft von euch komme/ vnd sagets mir an. Also brachtē Zadok vñ Abiathar die Arche Gottes widder gen Jerusalem/ vñ bliben daselbst. Dauid aber gieng mit blossen füssen den öleberg hinan/vnd weinet/ vnd sein haupt war verdeckt. Darzu alles volck das bey jm war/ hatt ein jeglicher sein haupt verdecket/ vnd giengen hinan/ vnd weineten. Vnd da das Dauid angesagt ward/ daß Ahithophel im bund mit Absalom war/sprach er: Herr/verstöre den rhatschlag Ahithophels.

Vñ da Dauid auff die höhe kam des bergs/ I
da er Gott pflegt an zu betten/ sihe/da begegnet jm Chusai der Arachiter mit zurrissenem kleid/vnd erden auff seim haupt. Vnd Dauid sprach zu jm: Wenn du mit mir gehest/wirdst du mir ein last seyn: weñ du aber widder in die stadt giengest/ vnd sprechst zu Absalom/Ich binn dein knecht/ich wil des Königs seyn/laß mich leben/ wie ich deins vatters knecht war zu der zeit/ wil ich nun dein knecht seyn/ so
2. Reg 17.a würdstu den rhatschlag Ahithophels zu nicht machen. So hast du Zadok vñ Abiathar die priester mit dir/ alles was du höreſt auß des Königs hauß/sag an den priestern Zadok vnd Abiathar. Denn es seynd bey jnen jre zwen sönē Ahimaaz Zadoks/vnd Jonathan Abiathars son/durch dieselben kanst du mir entbieten/was du hörē wirdst. Also kam Chusai der freund Dauids in die stadt. Vnd Absalom kam gen Jerusalem/ vnd Ahithophel mit jm.

Das xvj. Capittel.

Wie Siba dem König mit geschenck begegnet/ vnd Semei dem König flůchet/vnd Absalom jres vatters weiber öffentlich beschlieff.

VNd da Dauid ein wenig von der höhe A
gangen war/ sihe/ da begegnet jm Si- 1. Reg. 15.b
ba der knab Mephi-Boseth mit eim par esel gesattelt/darauff waren zweyhundert

brot/vnd hundert stück Rosyn/vnd siben stück Feygen/vnd zwey legel weins. Da sprach der König zu Ziba: Was wilt du da mit machen? Ziba sprach: Die esel sollen fur das gesind des Königs drauff zu reiten/vñ die brot vnd feygen fur deine knecht zu essen/ vnd der wein zu trincken/ wenn sie müd werden in der wüste. Der König sprach: Wo ist der son deines herren? Ziba sprach zum König: Er blieb zu Jerusalem/denn er sprach: Heut wirdt mir das hauß Israel meines vatters reich widder geben. Der König sprach zu Ziba: Sihe/ es soll
2. Reg. 9. 6 dein seyn alles was Mephi Boseth hatt. Ziba sprach: Ich bitt/laß mich genad finden vor dir mein her König.

D Da aber der König David biß gen Bahurim kam/ sihe/da gieng ein mañ daselbst herauß vom geschlecht des hauß Sauls/ der hieß
2. Reg. 19. c *Semei/der son Gera/der gieng herauß/ vñ
Exod. 22. b flüchet/ vnd warff gegen David mit steinen/ vñ gegen allen knechten des Königs Davids: denn alles volck vnd alle gewaltigen waren zu seiner rechtē vnd zur lincken. Also sprach aber
Mich. 23. c Semei/da er flüchte: Herauß herauß du blüthund/du Belials mann: der Her hat dir vergolten alles blüt des hauses Sauls/daß du an seine statt das Königreich mit gewalt zu dir gerissen hast. Nun hat der Her das Reich geben in die hand deins sons Absaloms/ vnd sihe/nun steckest du in deinem vnglück/ denn du bist ein Blüthund.

Aber Abisai der son Zeruja sprach zu dem König: Solt diser todter hund meinem herren dem König flüchen? Ich wil hingehen/ vñ jm den kopff abhawen. Der König sprach:
2. Reg. 19. b Jr kinder Zeruie/ was hab ich mit euch zu schaffen? Lasst jn flüchen/deñ der Her hats jn
C geheissen/flüche David. Wer ist nun so kün/der sagen dürff/ Warumb thüt er also? Vnd David sprach zu Abisai/ vnd zu allen seinen
Mich. 23. knechten: Sihe/mein son der vō meinem leib kom̃en ist/stehet mir nach meinem leben/warumb solt mir deñ nit mehr jetzt der son Jemini
2. Reg. 2. g flüchen? Lasst jn flüchen/ denn der Her hats jn geheissen. Vileicht wirdt der Her *mein elend ansehen/vnd mir mit güt vergelten sein heutigs flüchen. Also gieng David mit seinen leuten des wegs/ aber Semei gieng an des bergs seiten neben jm her/ vnd flücht/ vnd warff mit steinen zu jm/ vnd sprenget mit erden staub.

* wenden augen

Vñ der König kam dahin mit allem volck/ das bey jm war/müde/ vnd erquickte sich daselbst. Aber Absalom vnd alles volck der männer Israel kamen gen Jerusalem/ vnd Ahithophel mit jm. Da aber Chusai der Arachiter/Davids freund/zu Absalom hineyn kam/
D sprach er zu Absalom: Sey gegrüst, Absalom aber sprach zu Chusai: Ist das dein barmhertzigkeit an deinem freund? Warumb bist du nit mit deinem freunde gezogen? Chusai aber sprach zu Absalom: Nit also/sonder welchen der Her erwelet/vnd diß volck/vnd alle mañ in Israel/des wil ich seyn/ vñ bey jm bleiben. Zum andern/Wem solt ich dienen? Solt ich 2. Par. 2. d
nit des Königs son dienen? Wie ich vor deinem vatter gedienet habe/ so wil ich auch vor dir seyn.

Vñ Absalom sprach zu Ahithophel: Rhat zu/ was sollen wir thün? Ahithophel sprach zu Absalom: Beschlaff die Kebßweiber dei- 2. Reg. 12. a
nes vatters/die er gelassen hat das hauß zu bewaren/so wirdt das gantz Israel hören/ daß du deinem vatter geschendt hast/vnd wirdt aller hand die bey dir seynd/deste küner werden. Da machten sie Absalom ein hutten auff dem saal/an eim ort da jn jedermann sehen mocht/ vnd Absalom beschlieff die Kebßweiber sei- Gen. 35. c
nes vatters/ vor den augen des gantzen Israel.

Zu der zeit/ wenn Ahithophel einen rhat gab/das war als wenn man Gott vmb etwas hett gefragt. Also warend alle Rhatschlege Ahithophels/beide bey David vnd bey Absalom.

Das xvij. Capittel.

Wie Absalom wider seinen vatter David auß zog/ vnd Ahithophels rhat nit fur sich gieng vnd sich darumb erteuckt/ vnd wie euch dem König David geschenck zubrachten.

VND Ahithophel sprach zu Absalom: A
Ich wil zwölff tausent mann außerle- 2. Reg. 17. g
sen/vnd mich auffmachen/vnd David *wil mir
nachjagen bey der nacht/ vnd wil jn vberfallen/weil er müde vnd krafftloß ist/ vnd wil jn schlagen/wenn dann alles volck so bey jm ist/ fleucht/ wil ich den König allein schlahen/ vnd alles volck wie einen mann widder zu dir bringen/ denn du suchest nur einen mann. Wenn denn jedermann zu dir bracht ist/ wie du begerest/ so bleibt alles volck mit friden. Das dauchte Absalom gůt seyn/ vnd alle Eltisten in Israel. Aber Absalom sprach: Lieber/ lasset Chusai den Arachiten auch rüffen/ vnd hören/ was er darzu sagt. Vnd da Chusai hineyn zu Absalom kam/ sprach Absalom zu jm: Solchs hat Ahithophel gerett/ sag du/ sollen wirs thün oder nit? Was gibst du fur eñ rhat?

Da sprach Chusai zu Absalom: Es ist nit ein güter rhat/ den Ahithophel auff diß mal geben hat. Vnd Chusai sprach weiter: Du kennest deinen vatter wol vnd seine leute/ daß sie starck seynd/ vnd zornigs gemüts/wie ein Beer dem die jungen in eim wald geraubt Prou. 17. b
seynd. Darzu ist dein vatter ein kriegsmañ/vñ B
wirdt

wirdt sich nit seumen mit dem volck. Sihe/er hat sich jetz villeicht verkrochen jrgent in einer grůbi/oder sonst an einem ort/ wo er wil. Wenns denn geschehe/ daß das erstmal vbel geriete/vnd keme ein geschrey/ vñ sprech: Es ist ein schlacht geschehen in dem volck das Absalom nachfolget/so würde jedermañ verzagt werden/der auch sonst starck ist/ vnd ein hertz hatt wie ein Lewe: denn es weisst gantz Jsrael/ daß dein vatter starck ist/vñ sehr starck alle die bey jm seynd.

Aber das rhat ich/daß du zu dir versamlest gantz Jsrael/ von Dan an biß gen Berseba/ vil als der sand am Meer/vnd dein person zihe vnder jnen/so wöllen wir jn vberfallen/ an welchem ort wir jn finden/ vñ wöllen vber jn kommen wie der taw auff die erden felt/ daß wir an jm vnd allen seinen männern nit einen vberig lassen. Wirdt er aber in eine Stadt entziehen/so soll das gãtze Jsrael strick an dieselbe stadt werffen/ vnd sie in den bach reissen/daß man nit ein Kyselein dran finde. Da sprach Absalom vnd jedermann in Jsrael: Der rhat Chusai des Arachiten ist besser deñ Ahitophels rhat.

Eso.8.c 19.c Aber der Herr schickets also/ daß der gůt rhat Ahithophels verhindert würd/auff daß der Herr vnglück vber Absalom brecht. Vnd

1.Reg.v.g Chusai sprach zu Zadok vnd Abjathar den Priestern: Also vnd also hat Ahithophel Absalom vnd den Eltisten Jsrael gerhatẽ/ ich

E aber hab also vnd also gerhatẽ. So sendet nun eylend hin/ vnd lasst Dauid ansagen/ vnd sprech: Bleib nit vber nacht auff dem flachen feld der wüste/ sonder mach dich on allen verzug hinüber/ daß der König nit verschlunden werd/ vñ alles volck das bey jm ist. Jonathan aber vnd Achimaaz stundten bey dem bruñ Rogel. Vnd ein Magd gieng hin/ vnd sagts jnen an. Sie aber giengen hin/vnd sagtens dem König Dauid an/ denn sie dorfften sich nit sehen lassen/ daß sie in die stadt kemen.

Es sahe sie aber ein Knab/ vnd sagets Absalom an. Aber die beide giengen eylend hin/ vnd kamen in eins manns hauß zu Bahurim/ der hatt eiñ brunnen in seinem hofe/ da hineyn stiegen sie. Vnd das weib nam vnd breittet ein decke vber des brunnen loch/ vnd breittet gersten drüber eben als derret sie es/ vnd also ward es verborgen. Da nun die knecht Absaloms zum weib ins hauß kamen/ sprachen sie: Wo ist Ahimaaz vñ Jonathans

D Sprach das weib zu jnen: Sie giengen eylends/da sie hetten ein wenig wassers getruncken. Vnd da sie suchten vnd nit funden/giengen sie widder gen Jerusalem.

Vnd da sie hinweg waren/ stiegen sie auß dem brunnen/ vnd giengen hin/ vnd sagtens Dauid dem König an/ vnd sprachen zu Dauid: Macht euch auff/ vnd gehet eylend vber das wasser/denn also vñ also hat Ahithophel wider euch rhat geben.

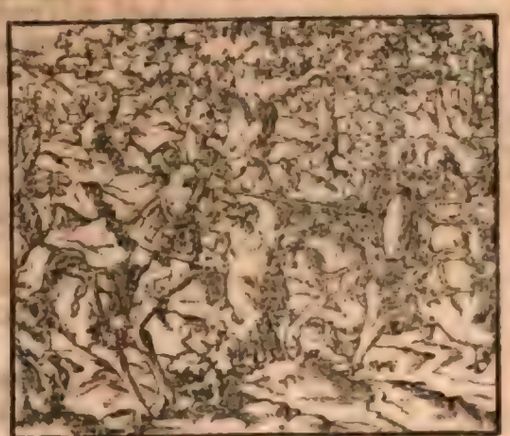
Da machet sich Dauid auff/vñ alles volck das bey jm war/vñ giengen vber den Jordan biß liecht morgen ward/ ehe daß solchs außbrach/ vnd felet nit an einem/der nit vber den Jordan gangen were. Als aber Ahithophel sahe/daß sein rhat nit fort gangen war/sattelt er seinen esel/macht sich auff/ vñ zog heim in seine stadt/ vnd verordnet vnd versahe sein hauß/ vnd hieng sich vnd starb/ vnd ward be- Matt.27.d graben in sein vatters grab.

Vnd Dauid kam in die feste/vnd Absalom E zohe vber den Jordan/vnd alle männer Jsrael mit jm. Vnd Absalom hat Amasa an Jo- 2.Reg.19.b abs statt gesetzt vber das heer. Es war aber Amasa eins manns son/ der hieß Jethra ein 1.Para.2.b Jesraeliter/welcher gelegen war bey Abigail der dochter Nahas/der schwester Zeruie Joabs mütter. Jsrael aber vnd Absalom lägerten sich in *Gilead. *Galaad

Da Dauid in die feste kommen war/ da brachten Sobi der son Nahas von Rabbath 1.Reg.ii.a der kinder Ammõ/ vnd Machir der son Am- 2.Reg.9.a miel von Lodebar/vnd Barsillai ein Gileadi- 2.Reg.19.a ter von Roglin/ Bettwerck/Tapezerey/Be- 3.Reg.2.b cken/Irden gefeß/ Weitzen/ Gersten/ mehl/ geschelte Gersten/ Bonen/Linsen/gemüß mit öle gekocht/Erbes/Honig/Butter/ Schaf/ vnd feyste Rinder zu Dauid/ vnd schencketens Dauid vnd dem volck/ das bey jm war/ zu essen. Denn sie gedachten/ das volck wirdt hungerig/ müde/ vnd dürstig seyn in der wüste.

Das xviij. Capittel.

Wie Dauids vnd Absaloms volck mit einander strittẽ, vnd Absaloms volck vnderlag vnd er erstochen ward.



A VND Dauid ordnet das volck das bey jm war/ vnd setzt vber sie Hauptleut/ vber tausent vnd vber hun-

2. Reg. 18. c dert. Vnd sandt auß des volcks ein dritten teil vnder Joab/ vnd ein dritten teil vnder Abisai dem son Zerue Joabs brüder/ vñ ein dritten teil vnder Ithai dem Gathiter. Vnd der König sprach zum volck: Ich wil auch mit euch außziehen. Aber das volck sprach: Du solt nit außziehen. Deñ ob wir gleich fliehen/ oder die helfft sterben/ so werden sie solchs nit achten: denn du bist allein geacht fur vnser zehen tausent: so ists nü besser/ daß du vns auß der stadt helffen mögest. Der König sprach zu jnen: Was euch gefelt/ das wil ich thün.

Vnd der König trat an die porten. Vnd alles volck zog auß mit hunderten vñ mit tausenten. Vnd der König gepot Joab vnd Abisai vnd Ithai/ vnd sprach: Verwaret mir den B knaben Absalom. Vnd alles volck hörets/ da der König gepott allen Hauptleutē vmb Absalom. Vnd da das volck hinauß kam auffs feld Israel entgegē/ hüb sich der streit im wald Ephraim. Vñ das volck Israel ward daselbst geschlagen vor den knechten Dauids/ daß desselben tags ein grosse schlacht geschach/ zwentzig tausent mann/ vnd war daselbst der streit zerstrewet auff allem land. Vnd der wald fraß vil mehr volcks des tags/ deñ das schwert fraß.

Vnd Absalom begegnet den knechten Dauids/ vnd reit auff eim Maul/ vnd da das Maul vnder ein grosse dicke Eychē kam/ behieng sein haupt an der Eychen/ vnd schwebet zwischen himel vnd erden/ aber sein Maul lieff vnder jm hinweg. Da das ein mann sahe/ sagt ers Joab an/ vnd sprach: Ich hab gesehen Absalom an einer Eychen hangen. Vnd Joab sprach zu dem mañ/ ders jm hatt angesagt: Sahestu das? Warumb durchstachest du jn nit daselbst zur erden? So wolt ich dir zehen* silberling/ vnd ein gürtel geben haben.

*Sicel silberes

C Der mañ sprach zu Joab: Wenn du mir tausent Silberling in meine hand gewogen hettest/ so wolt ich dennoch meine hand nit an des Königs son gelegt haben: denn der König gepott dir vnd Abisai vnd Ithai vor vnsern oren/ vnd sprach: Verwaret mir den knaben Absalom. Vnd wenn ich solchs künlich hett gethā wider mein lebē/ weil dem König nichts verschwigen (oder verhole) würd/ würdestu selbst wider mich gestāden seyn. Joab sprach: Nit also wie du wilt. Ich wil an jn vor deinem angesicht.

Da nam Joab drey spieß in seine hand/ vnd stieß sie Absalom mitten durch sein leib. Da er aber noch lebet an der eychen/ da lieffen herzu zehen knaben/ Joabs Waffenträger/ vnd schlügen jn zu todt. Da bließ Joab die Posaunen/ vnd bracht das volck widder/ daß es nit weiter nachjaget Israel/ denn Joab wolt des volcks verschonen. Vnd sie namen Absalom/ vnd worffen jn in den wald in ein grosse grüben/ vnd legten ein sehr grossen D hauffen stein auff jn. Vnd das gantz Israel floh/ ein jeglicher in seine hutten. Absalom aber hatt jm ein seule auffgericht/ da er noch lebet/ die stehet im Königs grunde. Denn er sprach: Ich habe keinen son/ darumb soll diß meines Namens gedechtniß seyn. Vnd hieß die seule nach seinem namen/ vnd heist auch biß auff disen tag Absalomo hand (oder werck.)

Deut. 21. b
Jos. 7. b
Deut. 17. a
1. Reg. 13. a
2. Reg 14. b

Ahimaaz aber der son Zadoks/ sprach: Lieber lasß mich lauffen/ vnd dem König verkündigen/ daß der Herr jm ein recht vrtheil gethan hab von seiner feinden hende. Joab aber sprach zu jm: Du bringst heut kein güte bottschafft/ eiñ andern tag soltu bottschafft bringen/ vnd heut nit/ deñ des Königs son ist todt. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin/ vnd sag dem König an/ was du gesehen hast. Vnd Chusi verehret Joab/ vnd lieff. Ahimaaz E aber der son Zadoks/ sprach abermal zu Joab: Wie weñ ich auch lieff dem Chusi nache Joab sprach: Was wiltu lauffen mein son? Koñ her/ du wirdst nit ein güte bottschafft bringen. Er aber antwort: Wie wenn ich lieff? Er sprach zu jm: So lauffe doch. Also lieff Ahimaaz auff den kurtzten nehesten wege vnd kam vor Chusi.

Dauid aber saß zwischen zweyen porten. Vnd der Wechter/ der oben auff der porten war an der mauren/ hüb seine augen auff/ vnd sahe einen mañ lauffen allein/ vnd rieff/ vnd sagts dem König an. Der König aber sprach: Ist er allein/ so ist güte bottschafft in seinem mund. Vnd da derselb gieng/ vnd herzu kam/ sahe der Wechter einn andern mann lauffen/ vnd rieff oben auff/ vnd sprach: Ich sehe einen andern mann allein lauffen. Der König aber sprach: Der ist auch ein güt bott. Der Wechter sprach: Ich sehe des ersten lauff als den lauff Ahimaaz des sons Zadoks. Vnd der König sprach: Es ist ein güter mann/ vnd bringt güt bottschafft.

Ahimaaz aber rieff/ vnd sprach zum Könige: Biß gegrüsset herr König/ vnd fiel vor dem König nider zur erden/ vnd sprach: Gelobt sey der Herr dein Gott/ der die leut die jre händ wider meinen herren den König auffhuben/ *beschlossen hat. Der König aber sprach: Gehet es auch wol dem knaben Absalome? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß getümmel/ da des Königs knecht Joab mich deinen knecht sandte/ vnd weiß nit was es war. Der König sprach: Gehe herumb/ vnd tritt daher.

*vbergeben F

haben. Vnd er gieng herumb/ vnd stundt da.
Da kam Chusi/ vnd sprach: Ich bring ein gůt botschafft/ mein herr König. Der Herr hat dir heut recht verschafft/ von der hand aller die sich wider dich aufflehnten. Der König aber sprach zu Chusi: Gehets dem knaben Absalom auch wol? Chusi sprach: Es müsse allen feinden meins herren Königs gehen/ wie es dem knaben gehet/ vñ allen die sich wider dich aufflehnen vbel zu thůn. Da ward der König trawrig/ vnd gieng hinauff/ auff den porten sal/ vnd weinet. Vnd im gehen
2. Reg. 19. a sprach er also: Mein son Absalom/ (mein son) mein son Absalom. Wolt Gott daß ich möcht für dich sterben. O Absalom mein son/ mein son Absalom.

Das xix. Capittel.

Wie Joab den König zwang vnder die porten zu sitzen/ vnd der König widder eingefüret ward.

A VNd es ward Joab angesagt/ daß der König weinet/ vnd trůg leid vmb Absalom/ vñ ward auß dem sieg des tags ein leid vnder dem gantzen volck: denn das volck hatt gehört des tags/ daß sich der König vmb seinen son bekümmerte. Vnd das volck
*verstal sich zog *sich aber hinweg an dem tag/ daß es nit in die stadt kam/ wie sich ein volck abzeuhet/ das zu schanden worden ist/ wenns im streit geflohen ist. Der König aber hatte sein haupt
2. Reg. 18. f verdecket/ vnd schrye mit grosser stimm: Ach mein son Absalom/ Absalom mein son/ mein son.
Joab aber kam zum König ins hauß/ vnd sprach: Du hast heut schamrod gemacht alle deine knecht/ die heut deine/ deiner söne/ deiner döchter/ deiner weiber/ vñ deiner kebßweiber seelen errettet haben. Du liebest die dich hassen/ vnd hassest die dich lieb haben. Denn du lesst dich heut mercken/ daß dir nichts gelegen ist an deinen Hauptleuten vnd knechten. Denn ich merck jetzund wol/ wenn dir nur Absalom lebet/ vnd wir heut alle todt weren/ das wurd
B dir wolgefallen. So mach dich nun auff/ vnd gehe herauß/ vnd rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwöre dir bey dem Herren/ wirdst du nit herauß gehen/ es wirdt kein mann bey dir bleiben dise nacht vber: das wirdt dir böser seyn/ denn alles vbel/ das vber dich kommen ist/ von deiner jugent auff biß hieher. Da macht sich der König auff/ vnd setzet sich in die porten. Vnd man sagts allem volck: Sihe/ der König sitzt in der porten. Da kam alles volck fur den König. Aber Israel war geflohen ein jeglicher in seine hutten.
Vnd es zancket sich alles volck in allen stämmen Israel/ vnd sprachen: Der König hat vns errettet von der hand vnser feinde/ vñ erlöset vns von der Philister hand/ vnd hat müssen auß dem lande fliehen vor Absalom. So ist Absalom gestorben im streit/ den wir vber vns gesalbet hatten. Warumb seydt jr C nun so still/ daß jr den König nit widder holet? Vnd diser rhat des gantzen Israel ist fur den König kommen. Der König aber sandt zu Zadok vnd Abjathar den Priestern/ vnd ließ jnen sagen: Redet mit den Eltisten in Juda/ vnd sprecht: Warumb wolt jr die letzten seyn den König widder zu holen in sein hauß? Aber die rede des gantzen Israel war fur den König kommen in sein hauß/ denn der König hatt gesagt/ Jr seydt mein brüder/ mein bein/ vnd mein fleisch. Warumb wolt jr denn die letzten seyn/ den König widder zu holen? Vnd zu Amasa sprecht: Bist du nit mein bein vñ mein fleisch? Gott thů mir diß vnd das darzu/ wo 2. Reg. 17. b du nit solt seyn Feldhauptmann vor mir dein lebenlang an Joabs statt.
Vnd er neiget das hertz aller männer Juda wie eins manns. Vnd sie sandten hin zum König/ vnd sagten: Komm widder du vnd alle deine knecht. Also kam der König widder. Vnd da er an den Jordan kam/ waren die männer Juda gen * Gilgal kommen hin- *Galgal
ab zu ziehen dem König entgegen/ daß sie den König vber den Jordan füreten. Vnd Se- D
mei der son Gera des sons Jemini/ der zu 2. Reg. 16. b
Bahurim wonete/ eylet vñ zog mit den män- 3 Reg. 2. f
nern Juda hinab dem König David entgegen/ vnd waren tausent mann mit jm von Ben Jamin. Darzu auch Ziba der knab auß 2. Reg. 16. a
dem hauß Sauls/ mit seinen fünffzehen sonen/ vnd zwentzig knechten/ vnd fertigten sich durch den Jordan vor dem König her/ vnd machten die furt/ daß sie das gesind des Königs hinüber füreten/ vnd thetten nach seinem gepiete.
Semei aber der son Gera/ fiel vor dem König nider/ da er vber den Jordan für/ vnd sprach zum König: Mein herr/ rechne mir nit zu die missethat/ vnd gedenck nit daß dein knecht dich beleidigt des tags da mein her König auß Jerusalem gieng/ vñ der König nemme es nit zu hertzen. Denn ich dein knecht erkenn/ daß ich gesündigt hab. Vnd darumb bin ich heut der erst kommen vnder dem gantzen hauß Josephs/ daß ich meinem herren König entgegen herab zöhe.
Aber Abisai der son Zeruie/ antwortt E
vnd sprach: Solt Semei vmb solcher wort willen nit sterben/ so er doch dem gesalbten des Herren geflücht hat? David aber sprach: Was hab ich mit euch zu schaffen/ jr kin- 2. Reg 16. b
der Zeruie? Warumb wolt jr mir heut zum Matt. 16. a
Sathan werden? Solt heut jemand sterben in Israel? Weiß ich denn nit/ daß ich heut

ein König binn worden in Israel? Vnd der König sprach zu Semei: Du solt nit sterben. Vnd der König schwür jm.

2. Reg. 16.a Mephi Boseth der son Sauls kam auch herab dem König entgegen/ vnd er hatt seine füß nit gewäschen/ noch seinen bart geschoren/ vnd seine kleider nit gewäschen/ von dem tag an/ da der König hinauß gägen war/ biß an den tag/ da er mit frieden kam. Da er nun F gen Jerusalem kam dem König zu begegnen/ sprach der König zu jm: Warumb biſt du nit mit mir gezohen Mephi Boseth? Vnd er sprach: Mein herr König/ mein knecht hatt vnrecht mit mir gefaren/ vnd mich verachtet: deñ ich dein knecht sagt jm/ daß er mir eiñ esel sattelt/ vnd ich drauff ritte/ vnd zum König zohe/ denn dein knecht ist lam. Darzu hat er mich deinen knecht angeben vnd verklagt vor

Genes 33.b 2. Reg 14.a Hesi. 15. meinem herren dem König. Aber mein herr König ist wie ein Engel Gottes/ vnd mag thün was jm wolgefellet. Dann alle meins vatters hauß ist nichts gewesen/ denn leute des tods vor meinem herren König. So hast

2. Reg 9.b du mich deinen knecht gesetzt vnder die so auff deinem tisch essen. Was hab ich weiter gerechtigkeit/ oder weiter zu schreyen an den König? Der König sprach zu jm: Was redest du noch weiter von denen dingen? Es ist also geschlossen wie ich gesagt hab: Du vnd Ziba teilet die güter miteinander. Mephi Boseth sprach zum König: Er neiñ es auch gar dahin/ nachdem mein herr König mit friden heim kommen ist.

G Vnd Barsillai der Gileaditer kam herab

2 Reg. 2.b von Roglim/ vnd fürt den König vber den Jordan/ bereit auch weiter mit jm zu ziehen vber den Jordan/ vnd Barsillai war fast alt

2. Reg 17.c wol achtzig jar/ der hett den König versorget vnd gespeiset/ weil er in der feste war/ der war ein sehr reicher mañ. Vnd der König sprach zu Barsillai: Du solt mit mir hinüber ziehen/ Ich wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem. Aber Barsillai sprach zum König: Was ists noch das ich zu leben hab/ daß ich mit dem König solt hinauff zu Jerusalem ziehen? Ich biñ heut achtzig jar alt. Seynd denn meine sinne noch also krefftig/ daß ich möcht erkennen was süß oder bitter ist/ oder schmecken/ was ich esse oder trincke/ oder hören was die Senger vnd Sengerin singen? Warumb solt dein knecht meinen herren König furter beschweren? Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem König vber den Jordan. Ich bedarff nit solcher vergeltung. Aber ich bitt/ Laß deinen knecht vmbkeren/ daß ich sterbe in meiner stadt/ vnd vergraben werd bey meins vatters vnd meiner mütter grabe. Sihe/ da ist dein knecht Chimham/ den laß mein herr König mit jm hinüber ziehen/ vnd thü jm was dir wolgefelt.

Der König sprach: Chimham soll mit mir H hinüber ziehen/ vnd ich wil jm thün was dir wolgefellet/ auch alles was du an mir begerest/ wil ich dir thün. Vnd da alles volck vber den Jordan war gangen/ vnd der König auch/ küsset der König den Barsillai/ vnd segnet jn/ vnd er keret wider an sein ort. Vnd der König zog hinüber gen Gilgal/ vnd Chimham zog mit jm. Vnd alles volck Juda hat den König hinüber gefürt/ aber des volcks Israel war nur die helfft da.

Vnd sihe/ da kamen alle männer Israel zum König/ vnd sprachen zu jm: Warumb haben dich vnsere brüder/ die männer Juda gestolen/ vnd haben den König vnd sein hauß vber den Jordan gefürt/ vñ alle männer Dauids mit jm? Da antworten die von Juda/ denen von Israel: Der König gehöret vns näher zu. Was zürnet jr darumb? Meynet jr/ daß wir von dem König narung oder geschenck empfangen haben? So antworteten die von Israel denen von Juda/ vnd sprachen: Ich binn in zehen teilen gröſſer beym König denn du/ so gehöret mir Dauid der König näher zu/ denn dir. Warumb hast du mir solchs vnrecht gethan/ vnd mir nit zum ersten angesagt/ den König widder zu holen? Aber die von Juda antworteten herter den männern von Israel.

Das xx. Capittel.

Wie Seba auffrür macht/ vnd sich wider den König David empört/ vnd darumb seinen kopff verlor/ vnd Joab den Amasam vnredlich vmbbrachte.

I Nd es war daselbst ein mann Belial/ A der hieß Seba/ ein son Bichri/ ein mañ von Jemini/ der bließ die Posaunen/

3. Reg. 12.a vnd sprach: Wir haben kein theil an Dauid/ noch erb am son Isai. Ein jeglicher heb sich zu seiner hutten/ O Israel. Da fiel von Dauid das gantz Israel/ vnd folgeten Seba dem son Bichri. Aber die männer Juda hiengen an jrem König/ vom Jordan an biß gen Jerusalem.

Da aber der König Dauid heim kam gen Jerusalem/ nam er die zehen Kebßweiber/ die er hatt gelassen das hauß zu bewaren/ vnd thet

2. Reg 15.a sie in ein verwarung/ vñ gab jn speiß/ aber er beschlieff sie nit/ vnd sie waren also verschlossen biß an jren tod/ vnd lebten Witwinnen.

Vnd der König sprach zu Amasa: Berüff mir alle mann in Juda auff den dritten tag/ vnd du solt auch hie seyn. Vnd Amasa gieng hin Juda zu berüffen. Vnd er blieb auß vber die zeit die er jm bestimmet hatt. Vnd Dauid sprach zu Abisai: Nun wirdt vns

Seba

Seba der son Bichri mehr leids thün/ denn
B Absalom. Nimm du die knecht deines herren/ vnd jage jm nach/ daß er nit etwa fur sich feste stedt finde/ vnd entrinne vns. Da zohen auß/ jm nach/ die männer Joabs/ darzu die Cerethi vnd Pelethi/ vnd alle starcken von Jerusalem/ nach zu jagen Seba dem son Bichri.

Da sie aber bey dem grossen stein waren zu Gibeon/ kam Amasa vnd begegnet jnen. Joab aber hett ein engen rock (oder ein Panzer) an/ nach seiner maß/ vnd hatt darüber ein schwert gegürtet/ das hieng an seiner hüffte/ in der scheiden/ das gieng gern auß/ vñ kundt leichtlich darmit stechen. Vnd Joab sprach
3. Reg. 2. a zu Amasa: Biß gegrüsset/ mein brüder. Vnd Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart/ als wolt er jn küssen. Vnd Amasa hatt nit acht auff das schwert in der
2. Reg. 2. c hand Joabs. Vnd er stach jn durch seine seiten/ daß sein eyngeweide sich auff die erden
3. c schuttet/ vnd gab jm kein stich mehr/ vnd er
3. Reg. 2. c starb.

C Joab aber vnd sein brüder Abisai jagten nach Seba dem son Bichri. Vnd etlich von der gesellschafft Joabs/ die da stundten bey dem todten leib Amasa/ sagten: Sihe/ das ist der wider Joab bey David seyn wolt. Amasa aber lag im blüt besprengt mitten auff der strassen. Da aber einer sahe/ daß alles volck da stehen blieb jn zu sehen/ wendet er Amasa von der strassen auff den acker/ vnd warff kleider auff jn/ daß die so jm nachzögē/ nit still stündten vmb seinet willen. Da er nun auß der strassen gethan war/ folget jederman Joab nach/ Seba dem son Bichri nach zu jagen.

Vnd er war gezohen durch alle stämme Israel/ biß gen Abel vnd Beth Maacha/ vnd alle außerwelten hettē sich zu jm versamlet. Also kamen sie/ vnd belägerten jn zu Abel vnd Beth Maacha/ vñ machten ein schüt vmb die stadt/ vnd belägerten sie. Vnd alles volck/ das mit Joab war/ stürmet/ vnd wolt die mauren niderwerffen.

D Da rieff ein weise Fram auß der stadt: Höret höret/ sprecht zu Joab/ daß er hieher zu komme/ ich wil mit jm reden. Vnd da er zu jr kam/ sprach die Fraw: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu jm: Höre die rede deiner magd. Er sprach: Ich hör. Sie sprach: Vorzeiten sprach man/ Wer fragen wil/ der frag zu Abel/ vnd so giengs wol auß.
* Diß ist die frömme vñ trewe stadt in Israel. * Bin ich nit die stadt/ welche die warheit sagt in Israel? Vnd du wilt die stadt vmbkeren/ vnd die mütter in Israel verderben? Warumb wilt du das Erbtheil des Herren vmbstürtzen?

Joab antwortet vnd sprach: Das sey ferr/ das sey ferr von mir/ daß ich vmbstürtzen vñ verderben solt. Die sach stehet nit also/ sonder ein mann vom gepirg Ephraim/ mit namen Seba/ der son Bichri/ hat sich empöret wider den König David/ gebt denselben her allein/ so wöllen wir von der stadt ziehen. Die Fraw sprach zu Joab: Sihe/ sein haupt soll E zu dir vber die maur geworffen werden. Vnd die Fraw kam hineyn/ vñ redet zu allem volck mit jrer weißheit. Vnd sie hieben Seba dem son Bichri den kopff ab/ vnd wurffen jn zu Joab. Da ließ er die Posaunen/ vnd sie wichen ab von der stadt/ ein jeglicher in sein hutten. Joab aber kam widder gen Jerusalē zum König.

Deut. 20.
3. Reg. 22. c
Judic. 20. b
2. Reg. 2. b

Joab aber war vber das gantz heer Israel/ Benaia der son Joiada war vber die Cerethi vñ Pelethi/ Adoram war Rendtmeister/ Josaphat der son Ahilud war Cantzler/ Seia war Schreiber/ Zadok vñ Abjathar waren Priester. Darzu war Ira der Jairiter/ Dauids öberster Fürst.

2. Reg. 8. a

Das xxj. Capittel.

Wie sieben mann von Sauls geschlecht gehenckt/ vnd sampt Sauls vnd Jonathe gebeine vergraben wurden/ vnd von vier riesen Dauids wider die Philister.

A Es ward auch ein theurung zu Dauids zeiten drey Jar aneinander. Vnd David fraget den Herren. Vnd der Herr sprach: Vmb Sauls willen vnd vmb des blüthauses willen/ daß er die * Gibeoniter getödtet hat. Da ließ der könig den Gibeonitern rüffen/ vnd sprach zu jnen: (die Gibeoniter aber waren nit von den kindern Israel/ sonder vberig von den Amoritern/ aber die kinder Israel hatten jnen geschworen/ vnd Saul sucht sie zu schlagen in seinem eyfer/ fur die kinder Israel vnd Juda) so sprach nun David zu den Gabaonitern: Was soll ich euch thün? vnd womit soll ich euch sünen/ daß jr dem erbtheil des Herren segnet?

1. Reg. 22. b
* Gabaoniter
Jos. 9. a

Die Gabaoniter sprachen zu jm: Es ist vns nit vmb Gold noch Silber zu thün/ sondet wider Saul vnd sein hauß/ vnd wollen nit/ daß jemand getödt werde in Israel. Der König sprach: Was wölt jr denn das ich euch thün soll? Sie sprachen zum König: Den mann der vns verderbt vnd vndertruckt hat/ sollen B wir vertilgen/ daß von seinem stam nit einer vberig bleib in allen Landmarcken Israel. Gebt vns siben männer auß seinen Sönen/ daß wir sie hencken dem Herren zu * Gibea/ Sauls etwan des erwelten des Herren. Der König sprach: Ich wil sie geben.

* Gabaa

Aber der König verschonet Mephi Boseth des sons Jonathe/ des sons Sauls/ B vmb des eyds willen des Herren/ der zwi-
1. Reg. 18. a
20. b 23. b

schen

schen Dauid vnd Jonathan dem son Sauls war. Aber die zween són Rizpa der dochter
1.Reg.18.a Aia/ die sie Saul geporen hat/ Armoni vnd
*Merob Mephi Boseth/ Darzu die fünff söne * Michol/ der dochter Sauls/ die sie dem Adriel geboren hat dem son Barsillai des Mahalothiters/ nam der König/ vnd gab sie in die hand der Gabaoniter. Die hiengen sie auff dem berge vor dem Herren. Also fielen dise siben auff ein mal/ vnd sturben zur zeit der ersten erndten/ wenn die gersten ernd angehet.

Da nam Rizpa die dochter Aia/ einen härinnen sack/ vnd breittet jn auff den felß am anfang der erndte/ biß daß wasser vom himel vber sie troff/ vnd ließ des tags die vögel des himels sie nit zerreissen/ noch des nachts die thier des felds. Vñ es ward Dauid angesagt/ was Rizpa die dochter Aia/ Sauls Kebßweib gethan hat.

C Vnd Dauid gieng hin/ vnd nam die gebein Sauls/ vnd die gebeine Jonathe seins sons/ von den burgern zu Jabes in Galaad/ die sie von der gassen Bethsan gestolen hatten/ dahin sie die Philister gehéckt hatten/ zu der zeit/
1.Reg.31.a da die Philister Saul schlügen auff dem berge Gelboa/ vnd bracht sie von dannen herauff/ vnd samleten sie zu hauff mit den gebeinen der gehenckten. Vnd begrüben die gebeine Sauls vnd seins sons Jonathe im land Ben Jamin zur seiten im grab seines vatters Kis. Vnd thetten alles/ wie der König gebotten hatt. Also ward Gott nach disem dem land widder versünet.

Es erhüb sich aber widder ein krieg von den Philistern wider Israel. Vnd Dauid zog hinab/ vnd seine knecht mit jm/ vnd stritten wider die Philister. Vnd Dauid ward müde/ vnd
1.Reg.17.a Jesbi von Nob (welcher war der kinder Rapha einer/ vnd das gewicht seins Speers war dreyhundert vncien örtzs/ vnd hett ein newes schwert vmbgürtet) der vnderstundt Dauid
2.Reg.23.b zu schlagen. Aber Abisai der son Zeruie halff jm/ vñ schlüg den Philister zu todt. Da schwüren jm die männer Dauids/ vñ sprachen: Du
2.Reg.18.a solt nit mehr mit vns außziehen in den streit/ daß nit die leuchte in Israel verlesche.

D Darnach erhüb sich noch ein krieg zu * Nob
*Gob mit den Philistern. Da schlüg Sibechai der
1.Par.20.b Husathiter den Saph/ welcher auch der kinder HaRapha einer war/ von dem geschlecht der Risen.

1.Reg.17. Vnd es erhüb sich noch der dritt krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlüg der von
1.Par.20.b Gott gebē war/ des walds son/ ein sticker/ ein Bethlehemiter/ den Goliath den Hethiter/ welcher hatt einen spieß/ des stäg war wie ein weberbaum.

1.Par.20.b Vnd es erhüb sich noch der vierd krieg zu Gath/ da war ein grosser man/ der hatt sechs finger an seinen henden/ vnd sechs zeen an seinen füssen/ das ist/ vier vnd zwentzig an der zal/ vnd er war auch geboren von HaRapha. Vnd da er Israel gelestert hett/ schlüg jn Jonathas der son Simea des brüders Dauids. Dise vier waren geporen dem HaRapha zu Gath/ vnd fielen durch die hand Dauids vnd seiner knecht.

Das xxij. Capittel.

Das Lobgesang Dauids/ das er macht Gott zu danck/ da er jn von allen seinen feinden erlöst hatt.

VNd Dauid redet vor dem Herren die A
Wort dises gesangs/ zur zeit/ da jn der Herr errettet hatt von der hand aller seiner feinde/ vnd von der hand Sauls/ vnd sprach:

Der Herr ist mein felß/ vnd meine stercke/ (oder feste) vnd mein erlöser.

Gott ist mein starcker verwarer/ ich wil auff jn vertrawen/ mein schilt vnd horn meines heils/ mein schutz vnd mein zuflucht/ mein heilād/ von meiner vngerechtigkeit wirdst du mir helffen.

Ich wil den löblichen Herren anrüffen/ Psal.17.a
so werd ich von meinen feinden erlöset werden.

Denn es hat mich vmbfangen zerknirschung des tods/ vnd die bäch Belials haben mich erschreckt.

Strick der hellen haben mich vmbfangen/ vnd netze des tods haben mich vbereylet.

Wenn ich geengst binn/ wil ich in meinem B
trubsal den Herren anrüffen/ vnd meinen Gott anrüffen/ so wirdt er meine stim erhören von seinem heiligen Tempel/ vnd mein geschrey wirdt kommen fur sein oren.

Die Erde hat sich bewegt/ vnd ist erbebet/ die grundfest der berg haben sich geregt/ vnd sich zusamen geschlagen/ denn er war vber sie erzürnet.

Rauch gieng auff von seiner nasen/ vnd verzerends fewer von seinem angesicht/ kolen seynd von jm angezündet.

Er hat die Himelen geneigt/ vnd ist herab gestigen/ vnd tunckel war es vnter seinen füssen.

Vnd er ist auff Cherub gesessen/ vnd hat geflogen/ vnd ist behend vnd schnell daher gefaren auff den flügeln des winds.

Vnd setzt finsternuß vmb sich her zu verdeckung/ vnd sibet die wasser von den wolcken der himeln.

Von dem glantz vor jm vñ seiner wolcken/ entbranten die fewer kolen.

Der Herr wirdt donnern vom himel/ vnd der höhest wirdt seine stimm geben.

Er hat seine pfeil geschossen/ vnd sie zerstrewet

streuwet er: hat gehagelt/vnd sie verderbet.

C Vnd es erschienen die grösse des meers/vñ die grundfeste des erdbodens öffneten sich/ durch das straffen des Herren/vnd durch den athem des geist seins zorns.

Er hat gesant von dem himel/vnd hat mich angenom̃en/ vnd auß vilen wassern gezogen.

Er hat mich erlöset von meinem seer starcken feind/ vnd von denen die mich hasseten/ denn sie waren mir zu mechtig.

Er hat mich vbereylet zur zeit meines vnfals/vnd der Herr ist mein feste worden.

Er hat mich außgefüret in die breyte: Er hat mich erloset/ dann er hat ein wolgefallen gehabt an mir.

Vnd der Herr wirdt mir vergelten nach meiner gerechtigkeit/ vnd wirdt mich bezalen nach der reinigkeit meiner hende.

Deñ ich hab die weg des Herren behalten/ vnd hab nit sündlich gehandelt wider meinen Gott.

D Denn alle seine recht hab ich vor mir/ vnd sein gepot hab ich nit von mir gelassen.

Darumb werd ich vor jm volkom̃en seyn/ vnd mich hüten vor meiner missethat.

So wirdt mir der Herr vergelt̃ nach meiner gerechtigkeit/ nach meiner hẽde reinigkeit vor seinen augen.

Psal. 17.a Mit den heiligen wirdst du heilig seyn/vnd mit den starcken dich steiffen.

Mit den erwelten wirdstu erwelet seyn/vnd mit den verkerten wirdstu verkeret seyn.

Psal.17.a 143.a 1. Reg.17.a Deñ du wirdst das elend volck selig mach̃/ vnd mit deinen augen die hohen nidrigen.

Deñ du mein Herr bist mein leuchter/ vnd du Herr erleuchtest meine finsternüß.

Denn durch dich wil ich rüstig lauffen/vnd durch meinen Gott vber die maurẽ springen:

Gottes wege seynd on vnreinigkeit/ des Herren rede ist durchs fewr bewert: Er ist ein schilt allen die jm vertrawen.

Deñ wo ist ein Gott/ on den Herrn? Vnd wo ist ein starcker Gott/ on vnser Gott.

Gott hat mich gesterckt mit krafft/vnd hat meinen volkommenen weg außgefertiget.

Psal.17.c Er hat meine füß vergleicht den hirschen/ vnd hat mich auff die höhen gestellet.

Psal.143.a Er leret meine hende streitten/ vnd stellet meine arme/als ein ärinen (oder stelinin) bogen.

E Vnd hast mir geben ein schilt deins heils/ *meins vnd *deine sanfftmütigkeit hat mich gemehret.

Du hast meinen gang vnder mir breit gemacht/vñ meine knöchel haben nit gewancket (oder gebrechen gehabt)

Ich wil meine feinde verfolgen/vñ sie vertilgen/ vnd wil nit vmbkeren/ biß ich sie verderbe.

Ich wil sie vertilgen vnd zerschlagen/ daß sie nit auffkommen/ sonder sollen fallen vnder meine füß.

Du hast mich mit krafft begürtet zũ streit/ du hast gekrümmet vnder mich die sich auffleynen wider mich.

Du hast meine feinde mir in die flucht geben/daß ich verstöre die mich hassen.

Sie werden schreyen/aber da ist kein Heiland/zum Herren/aber er erhöret sie nit.

Ich wil sie vertilgen wie staub auff der erden/ wie kat auff der gassen wil ich sie zurreiben vnd zerbrechen.

Du aber hast mich errett von dem *widersprechen meines volcks/vñ wirdst mich behüten zum haupt vnder den Heiden. Ein volck das ich nit kenne/wirdt mir dienen. *haders

Die frembden kinder haben *mir widerstrebt. In dem gehör des ohres werdẽ sie mich hören. *verleugnet

Die frembden kinder seynd zerflossen/vnd werden sich zwengen in jren engsten.

Der Herr lebet/ vñ gelobt sey mein Gott/ vnd werde erhöhet der starck Gott meines heils.

Gott der mir gibt die Rach/ vnd wirfft die völcker vnder mich.

Der mich außfürt von meinen feinden/ Vnd von denen/ die sich wider mich auffleynen erhöhet/vnd von den boßhafftigen männern mich erloset.

Darumb wil ich dir danckẽ Herr vnter den Heiden/vnd deinem Namen lobsingen. Rom. 15.a

Der da groß heil thüt seinem König/ vnd barmhertzigkeit thüt an seinem gesalbten Dauid/vnd an seinem samen ewiglich. Psal.17.a

Das xxiij. Capittel.

Von den letsten worten Dauids/ vnd welche seine stercksten Helden gewesen seynd.

DJß aber seynd die letste wort Dauids. A Es sprach David der son Jsai/ Es sprach der mann/ dem festiglichen verheissen ist von dem gesalbten Gottes Jacob/vñ ein trefflicher Gesangrichter in Jsrael ist. Der Geist des Herren hat durch mich geredt/ vñ sein außsprechen ist durch meine zungen geschehen. Er sprach: Der Gott Jsrael hat zu mir geredt/der starck Jsrael/ der Herrscher vnder den menschẽ/ der gerecht herrschet in der forcht Gottes. Wie das liecht ist am morgen/ wenn die Sonne auffgehet/ * vnd wie das graß grünet (oder auffgehet) auß der erden von dem Regen. Aber mein hauß ist nit bey Gott also verdient/daß er hett ein ewigen bund mit mir gemacht/ allenthalben befestiget vnd versichert. Denn das ist all mein heil/ vnd alle mein begird/ vnd ist nichts daß auß *on wolcken scheinet 2. Reg. 7.a

jm nit wachß. Aber die sündigen/ die werden gantz vnd gar außgereuttet werden/ wie dornen/ die man nit mit den henden hinnimpt. Vnd die so sie werden antasten/ werden sich mit eysen vnd spiessen verwaren/ vnd man wirdt sie mit fewer verbrennen/ biß daß sie zu nichts werden.

B Diß seynd die namen der Helden Dauids.
1.Par.11.b Dauid der auff seinem Königlichen Stül saß/ der allerweisest/ der furnembst vnter dreyen. Er ist eben als ein sehr zartes holtzwürmlin/ der seinen spieß auffhüb/ vñ erschlüg achthundert in einer schlacht.

Nach jm war Eleasar* seines vatters brüders son/ ein Ahohiter vnter den dreyen Helden die mit Dauid waren/ da sie verachtlich redten den Philistern/ vnd daselbst versamlet waren zum streit/ vnd die männer Israel hinauff zohen. Da stundt er/ vnd schlüg die Philister/ biß daß sein hand müd am schwerd erstarret/ vnd der Herr gab ein groß heil zu der zeit/ daß das volck so geflohen war/ vmbwädt den raub zu nemen von denen die erschlagen waren.

Nach jm war Samma der son Age des Hartariters. Da die Philister sich versamlete in eine rotte/ vnd war daselbst ein stuck ackers vol linsen/ vnd das volck flohe vor den Philistern. Da trat er mitten auff das stuck/ vnd errettets/ vnd schlüg die Philister. Vnd Gott gab ein groß heil.

C Vnd dise drey furnebsten vnder dreissigen/
1.Par.11.c kamen hinab in die erndte zu Dauid in die höle Adullam/ vnd die rotte der Philister lag im
*der risen grund *Rephaim. Dauid aber war dazumal in der burg/ aber d' Philister volck lag zu Bethlehem. Vñ Dauid gewan ein lust zum wasser auß dem brunnen/ vnd sprach: Ach wer wil mir zu trincke holen des wassers auß dem brun zu Bethlehem/ der bey der porten stehet? Da fielen die drey Helden ins läger der Philister/ vnd schöpfften des wassers auß dem brunn zu Bethlehem bey der porten/ vnd trügens vnd brachtens Dauid. Aber er wolts nit trincken/ sonder opfferts dem Herren/ vñ sprach: Gott sey mir gnedig/ daß ich das thü. Ists nit das blüt der männer/ die jr leben gewagt haben/ vnd dahin gangen seynd/ vnd solt ichs denn trincken? Vnd wolts nit trincken. Das theten die drey sterckesten Helden.

D Vnd Abisai Joabs brüder der son Zeruie/
1.Par.11.c war auch ein furnembster vnter dreyen. Er
2.Reg.21.b hüb seinen spieß auff wider drey hündert/ vñ er schlüg sie/ vñ war auch berümpt vnd dreyen/ vnd der herrlichst vnder dreyen/ vnd war jr öberster. Aber er kam nit biß an die drey erstē.

1.Par.11.d Vnd Benaia der son Joiada/ des sons des helden von grossen thätten von Cabzeel/ der sthlug zween Lewen der Moabiter/ vñ gieng hinab/ vñ schlüg ein Lewen im brun zur schneezeit. Vnd schlüg auch ein Egyptischen gezewlichen man/ der hatt einen spieß in seiner hand. Er aber gieng zu jm hinab mit eim stecken/ vñ nam dem Egypter sein spieß mit gewalt auß der hand/ vñ erschlüg jn mit seinem eigē spieß. Das thet Benaia der son Joiada. Vñ er war 1.Par.11.d berümpt vnder den dreyen helden/ welche vn- 27.a ter den dreissigen die herrlichsten waren/ aber er kam nit biß an die drey. Vñ Dauid macht jn zum heimlichen rhat.

Azahel/ der brüder Joabs/ ist vnder den E dreissigen/ Elhanā seins vetters son zu Bethlehē/ Samma der Haroditer/ Elika der Haroditer/ Helez der Paltiter/ Ira der son Ikes des Tekoiters/ Abieser der Anathotiter/ Mebunai der Chusatiter/ Zalmon der Ahothiter/ Maharai der Netophatiter/ Heleb der son Baena der Netophatiter/ Ithai der son Ribai von Gibea der kindern Ben Jamin/ Naiahu der Pirgathoniter/ Hidai von den bächen Gaas/ Abialbon der Arbathiter/ Asmaueth der Barhumiter/ Eliachba der Saalboniter. Die kinder Jasen Jonathan/ Samma der Hartariter/ Ahiam der son Sarar des Harariters/ Elipheleth der son Ahasbai des sons Maechati/ Eliam der son Ahithophel des Giloniters/ Hezrari der Carmeliter/ Paarai der Arbiter/ Igal der son Nathan vō Zoba/ Bani der Gaditer/ Zeleg der Ammoniter/ Nahari der Berothiter der waffentrager Joabs/ des sons Zeruie/ Hira der Jethriter/ Gareb der Jethriter/ Vria der Hethiter. Der ist alle sampt siben vnd dreissig.

Das xxiiij. Capittel.

Wie sibenzig tausent männer an der pestilentz sturben/ vmb des willen/ daß Dauid das volck wider Gottes befelch gezalt hette.

VNd der zorn des Herren ergrimmet A
1.Par.21.a abermal wider Israel/ vnd bewegt Dauid vnder jnen/ daß er sprach zu Joab: Gehe hin/ zele Israel vnd Juda. Vnd der König sprach zu Joab seinem feldhauptmann: Gehe vmbher in allen stämmen Isra- Exod.30.b el/ von Dan biß gen Berseba/ vnd zele alles volck/ dz ich wisse wie viel sein ist. Joab sprach zu dem König: Der Herr dein Gott thü zu disem deinem volck/ wie viel es jetzt ist/ vñ noch hundertmal so viel/ daß mein herr der König seine augen lust dran sehe. Aber was hat mein herr König zu diser sachen lust? Aber des Königs wort gieng für/ wider Joab vñ die hauptleut des heers.

Also zog Joab auß/ vnd die hauptleut des heers von dem König/ daß sie das volck Israel zeleten/ vnd giengen vber den Jordan/ vnd

läger/

lägerten sich zu Aroer/zur rechten der stadt/ die im thal Gad ligt/ vnd durch Jaser zohen sie gen Gilead/vnd ins niderland Hadsi/vnd kamen in die wäld Dan/vñ zohen vmb Zidon her/vnd kamen zu der festen stadt Tyro/ vnd zohen vmbs land der Heuiter vnd Cananiter/ vnd kamen hinauß an den Mittag Juda/ gen
B Berseba. Vnd da sie hetten vmbzohen das gantz Land/ kamen sie nach neun Monaten vnd zwentzig tagen gen Jerusalem. Vnd Joab gab dem König die summa des volcks das gezelet war. Vnd es warē in Jsrael acht hundertmal tausent starcker mañ/die das schwerd außzohen/ vñ in Juda fünff hundertmal tausent mann.

Vnd das hertz Dauids schlůg jn/nachdem das volck gezelet war. Vñ David sprach zum Herren: Jch hab schwerlich gesündigt/ daß ich das gethan hab. Vnd nun Herr nim hinweg die missethat deins knechts. Denn ich hab sehr törlich gethan. Vnd da David des morgens auffstundt/kam des Herrē wort zu Gad dem propheten/ Dauids Seher/ vnd sprach: Gehe hin/ vnd rede mit David: Also spricht der Herr: Dreyerley schlag ich dir fur/ erwele dir der eins das ich dir thüe.

C Gad kam zu David/ vnd sagts jm an/ vnd sprach: Wiltu daß siben jar thewrung in dein land komē? oder daß du drey Monat vor deinen widersachern fliehen müssest/ vnd sie dich verfolgen? oder daß drey tage pestilentz in deinem land sey? So besinn dich nun/ vñ sihe was ich widd sagen soll dem/der mich gesandt hat.
1. Par. 21. d Eccli. 2. e Dan. 13. e Philip. 1. e David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst. Aber es ist mir nützer/ dz ich in des Herrn händ falle/ (dañ sein barmhertzigkeit seynd viel vnd groß) denn daß ich in der menschen hend falle.

Also ließ der Herr pestilentz in Jsrael kommen/ von morgen an biß zur bestimpten zeit/ daß des volcks starb/ von Dan biß gen Berseba/ sibentzig tausent mann. Vnd da der Engel seine hand außstreckt vber Jerusalem/ dz er sie verderbet/erbarmt sich der Herr vber das vbel/ vnd sprach zum Engel zu dem verderber im volck: Es ist nun gnůg/ laß nun
D deine hand ab. Der Engel aber des Herrē war bey d' scheuren *Arafna des Jebusiters. David aber da er dē Engel sahe/der das volck schlůg/ sprach er zum Herren: Sihe/ ich hab gesündigt/ich hab die missethat gethā. Was haben dise schaf gethan? Laß deine hand wider mich vñ meins vatters hauß seyn/das bit ich dich. 1. Reg. 15. e *Areuna

Vnd Gad kam zu David zur selben zeit/ vnd sprach zu jm: Gehe hinauff/ vnd richte dem Herren einen altar auff in der scheuren *Arafna des Jebusiters. Also gieng David hinauff/wie Gad gesagt/ vñ der Herr gepotten hatt. Vnd da *Arafna sich wandt/ sahe er den König mit seinen knechten zu jm gehen/ vnd ehret jn/vnd fiel nider auff sein angesicht zur erden/vnd sprach: Warumb kompt mein herr d' König zu seinem knechte? David sprach: Zu kauffen von dir die scheuren/ vñ zu bawen dem Herren einen altar/ daß die plage vom volck auffhöre. *Areuna *Areuna

Aber *Arafna sprach zu David: Mein
E herr der König neme/ vñ opffere nach seinem willen. Sihe/da seynd rinder zum brandopffer/vnd schlitten vnd geschirr von ochsen zum holtz. Alles gab *Arafna dem König. Vnd Arafna sprach zum König: Der Herr dein Gott nem an vō dir dein opffer. Aber der König sprach zu Arafna: Nit also wie du wilt/ sonder ich wil dirs abkauffen vmb sein werth: denn ich wil dem Herren meinem Gott nit Prou. 3. a brandopffer thün/ das ich vmb sonst hab. Also kaufft David die scheuren vnd die rinder vmb fünfftzig Sikel silbers/ vnd bawete daselbst dem Herrn ein altar/vnd opffert brandopffer vnd fridopffer. Vnd der Herr ward dem land † versünet/ vnd die plage höret auff † von dem volck Jsrael. *Areuna

† Versüne.) Merck daß das opffer des altars krefftig ist zu versünē/vnd tödtlich kranckheit vnd ander vnglück ab zuwendē.

Ende des Andern buchs von den Königen.

Das dritt büch von den Königen.

Das j. Capittel.

Wie dem David alters halber ein jung magd zugeben ward/vnd Adonias sich fur ein König auffwarff: Aber Salomon gesalbet/vnd vom David König erkleret ward.

A NDO der König David/ war alt vnd wol betaget/ vnd kund nit warm werden/ wenn man jn gleich mit kleidern bedeckt. Da sprachen seine knechte zu jm: Lassent vns vnserm herren Könige ein junges mägdlin ein jungfraw suchen/die vor dem Könige stehe/vñ seiner pflege/vñ schlaff in seinem schoß/ vñ werme vnsern herrē den Könige. Vnd sie suchten ein schon mägdlin in allen landmarcken Jsrael/vnd funden Abisag von Sunem/vñ brachten sie dem König. Vnd sie war ein sehr schönes mägdlin/ vnd schlieff beym König/ vnd dienet jm. Aber der König erkant sie nit.

Adonias aber der son Hagith/ erhůb sich vnd sprach: Jch wil König werden. Vnd 1. Reg. 15. e

macht jm wägen vnd reutter/ vnd fünffzig mann zu drabanten vor jm her/ vnd sein vater strafft jn nie drumb/ daß er hett gesagt/ Warumb thůstu also? Vnd er war auch fast
2. Reg 3. a von gůter gestalt/ vnd er hatt jn gezeugt nechst
3. Reg 2. c nach Absalom/ vnd sein sach stundt bey Joab dem son Zeruie/ vnd bey Ab Jathar dem priester/ die hulffen Adonia. Aber Zadok der priester vnd Benaia der son Joiada/ vñ Nathan der prophet/ vnd *Simei/ vnd Cerethi/ vnd Phelethi/ vnd die gantz sterck des heers Da-
B uids/ waren nit mit Adonia. Vnd do Adonias schaf vnd rinder vnd gemestet vich opfferte
Jos. 15. b bey dem stein Zoheleth/ d nahe bey dem brun
18. c Rogel ligt/ lůd er alle seine brůder des Königs sone/ vñ alle männer Juda des Königs knechte. Aber den propheten Nathan vnd Benaia/ vnd die starcken/ vnd Salomon seinen brůder lůde er nit.

*Bethsabea Da sprach Nathan zu *BathSeba Salomonis mütter: Hastu nit gehöret daß Adonias der son Hagith ist könig worden/ vnd vnser herr Dauid weisst nichts drumb? So komm nu/ ich wil dir einen rhat geben/ daß du deine seel/ vnd deines sons Salomons seel errettest. Hin/ vñ gehe zum Könige Dauid hineyn/ vnd sprich zu jm: Hastu nit mein herr König deiner magd geschworen vnd geredt/ Dein son Salomō soll nach mir König seyn/ vnd er soll auff meinem stůl sitzen? Warumb ist dann Adonias könig worden? Sihe/ weil du noch da bist/ vñ mit dem König redest/ wil ich dir nach hineyn kommen/ vnd dein wort außreden.

Vnd BathSeba gieng hineyn zum König in die kamer/ vnd der König war sehr alt/ vnd Abisag von Sunem dienet dem König.
Vnd BathSeba neiget sich/ vnd ehret den
C König. Der König aber sprach: Was ist dir? Sie sprach zu jm: Mein herr König/ du hast deiner magd geschworen bey dem Herren deinem Gott/ Dein son Salomon soll König seyn nach mir/ vnd auff meinem stůl sitzen. Nun aber sihe/ Adonia ist König worden/ vñ mein herr König weisst nichts drumb. Er hat ochsen vnd gemest vich/ vnd viel schaf geopffert/ vnd hat geladen alle söne des Königs. Darzu Ab Jathar den priester/ vnd Joab den feldhauptman. Aber deinen knecht Salomon hat er nit geladen. Du bist aber mein herr König/ die augen des gantzen Israel sehen auff dich/ daß du jnen anzeigest/ wer auff dem stůl meins herren Königs nach jm sitzen soll. Wenn aber mein herr König mit seinen vättern entschlaffen ist/ so werden ich vnd mein son Salomon můssen sünder seyn.

Weil sie aber noch redet mit dem Könige/ kam der prophet Nathan. Vnd sie sagtens dem Könige an: Sihe/ da ist der prophet Nathan. Vnd als er hineyn fur den König kam/ ehret er den König/ vñ fiel nider zu der erden/ vnd sprach: Mein herr König/ hastu gesagt/ Adonia soll nach mir König seyn/ vñ auff meinem stůl sitzen? Denn er ist heut hinab gangen/ vnd hat geopffert ochsen vnd gemest vihe/ vnd viel wydder/ vnd hat alle söne des Königs geladē vnd die hauptleut/ darzu den priester Ab Jathar. Vnd sihe/ sie essen vnd trin- D
cken vor jm/ vñ sagen/ Es lebe der könig Adonias. Aber mich deinen knecht/ vnd Zadok den priester/ vnd Benaia den son Joiada/ vnd deinen knecht Salomon hat er nit geladen. Ist das von meinem herrē Könige befohlen/ vnd hats mich seinen knecht nit wissen lassen/ wer auff dem stůl meines herren Königs nach jm sitzen solle?

Der König Dauid antwort/ vnd sprach: Růfft mir *BathSeba. Vnd sie kam hineyn *Bethsabea
fur den König: Vnd da sie vor dem König stundt/ schwůr der König vnd sprach: So war der Herr lebt/ der mein seel erlöset hat auß aller not/ ich wil heut thůn/ wie ich dir geschworen hab bey dem Herren dem Gott Israel/ vnd geredt/ daß Salomon dein son soll nach mir König seyn/ vnd er soll auff meinem stůl sitzen fur mich. Da schlůg BathSeba jre angesicht zur erden/ neiget sich/ vnd ehret den König/ vnd sprach: Mein herr König Dauid můß ewiglich leben.

Vnd der König Dauid sprach: Růfft mir den priester Zadok/ vnd den propheten Nathan/ vnd Benaia den son Joiada. Vnd da sie hineyn kamen fur den König/ sprach der König zu jnen: Nemet mit euch ewers herren E
knechte/ vnd setzet meinen son Salomon auff mein Maul/ vnd füret jn hinab gen Gihon/ 2. Par. 32. f
vnd der priester Zadok sampt den propheten Nathan/ salbe jn daselbst zum König vber Israel. Vnd blaset die Posaunen/ vnd sprecht: Es lebe der König Salomon. Vnd ziehet jm nach herauff/ vnd kompt gen Jerusalem/ so soll er sitzen auff meinem stůl/ vnd König seyn fur mich/ vnd ich wil jm gepieten das er fürst sey vber Israel vnd Juda. Da antwortet Benaia der son Joiada dem Könige/ vnd sprach: Amen/ Es sage † der Herr der Gott † meins herren Königs auch also. Wie der Herr mit meinem herrn Könige gewesen ist/ so sey er auch mit Salomon/ daß sein stůl grosser werde denn der stůl meins herren königs Dauid.

Da giengen hinab der priester Zadok/ vnd der prophet Nathan/ vñ Benaia der son Joiada/ vnd Cerethi vnd Phelethi/ vnd satzten Salomon auff das Maul des königs Dauid.

Vnd

Vnd füreten jn gen Gihon. Vnd der priester Zadok nam das öchern auß der heiligen wo-
F nung/ vnd salbete Salomon. Vnd sie bliesen mit der Posaunen. Vnd alles volck sprach:
1. Reg. 10. Es leb der König Salomon/ vnd alles volck zohe jm nach herauff. Vnd das volck pfieff mit pfeiffen/ vñ war sehr frölich/ daß die erde von irem geschrey erschall.

Vnd Adonias höret es/ vnd alle die er geladen hatt/ die bey jm waren. Vnd sie hatten schon gessen. Vnd da Joab der posaunen schal hört/ sprach er: Was wil das geschrey der stadt vnd gerümmel? Da er aber noch redet/ sihe da kam Jonathan der son Ab Jathar des priesters. Vnd Adonia sprach: Komm hereyn/ dann du bist ein starcker man/ vñ bringst güte bottschafft. Jonathan antwort/ vnd sprach zu Adonia: Nein/ denn vnser herr der König David hat Salomon zum König gemacht/ vnd hat mit jm gesandt den priester Zadok (vñ den propheten Nathan/ vnd Benaia den son Joiada/ vnd Cerethi vnd Phelethi/ Vnd sie haben jn auffs Königs Maul gesetzt/ vnd Zadok der priester sampt dem prophet Nathan hat jn gesalbet zum König zu Gihon/ vñ seynd von dannen herauff gezohen mit freuden/ daß die stadt erschollen ist: das ist das geschrey das jr gehöret habt/ darzu sitzt Salomon auff dem
G königlichen stül. Vnd die knecht des Königs seynd hineyn gangen zu segnen vnsern herrn den König David/ vnd haben gesagt: Dein Gott mach Salomon einen bessern namen/ denn dein nam ist/ vnd mach seinen stül grösser denn deinen stul. Vnd der König David hat sich auch auff seinem bet geneigt. Vnd darzu hat der König also gesagt: Gelobt sey der Herr der Gott Israel/ der heut hat lassen einen sitzen auff meinem stül/ das mein augen gesehen haben.

Da erschrocken vnd machten sich auff alle die bey Adonia geladen waren/ vnd giengen
3. Reg. 2. e hin/ ein jeglicher seinen weg. Aber Adonia forcht sich vor Salomon/ vnd machet sich auff/ vnd gieng hin/ vnd fasset die hörner des altars. Vnd es ward Salomon angesagt: Sihe/ Adonia förcht den König Salomon/ vnd er fasset die hörner des altars/ vñ spricht: Der König Salomon schwör mir heut/ daß er seinen knecht nit tödte mit dem schwert. Salomon sprach: Wirdt er ein güter mann seyn/ so soll kein har vñ jm auff die erde fallen: wirdt aber böses an jm funden/ so soll er ster-
Exod. 21. b ben. Vnd der König Salomon sandt hin/ vnd ließ jn herab vom altar holen. Vnd da er kam/ fiel er nider/ vnd ehret den König Salomon. Salomon aber sprach zu jm: Gehe in dein hauß.

† Es sag der Herr (ein Gott 2.) Das ist/ Gott mach ware vnd bestetige deine rede.

Das ij. Capittel.

Wie Dauid gestorben ist/ vnd Adonias vnd Joab von Salomon getödet/ vnd Ab Jathar des priesterthumbs entsetzt ward.

A Als nun die zeit herbey kam/ daß Dauid sterben solt/ gebot er seinem son Salomon/ vnd sprach: Ich gehe hin den weg Jos. 23. b
aller welt. So sey getrost/ vnd sey ein mann/ Deut. 31. b
vnd kere fleiß an/ daß du haltest die gebott des Josue 1. b
Herren deins Gotts/ daß du wandelst in seinen wegen/ vnd haltest seine sitten/ gebott/ rechte/ zeugnisse/ wie geschrib̃ steht im gesetze Deut. 17. b
Mose/ auff daß du klüg seyest in allem das du thüst/ vnd wo du dich hinwendest/ auff daß der Herr sein wort bestetige/ das er zu mir geredt hat vnd gesagt: Werden deine kinder meine wege behüten/ daß sie vor mir trewlich/ vnd von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen wandeln/ so soll vñ dir nimmer gebrechen ein mann auff dem stül Israel.

Auch weistu wol/ was mir gethan hat Joab der son Zeruie/ was er thet den zweien feldhauptmännern Israel/ Abner dem son Ner/ 2. Reg. 3. e
vnd Amasa dem son Jether/ die er erwürget 2. Reg. 20. b
hat/ vnd vergoß kriegsblüt im friden/ vñ thet kriegsblüt an seinen gürtel/ der vmb seine lenden war/ vnd an seine schuch die an seinen füssen waren. Thü nach deiner weißheit/ daß du B
seine graw har nit mit friden * hinunder zur *vnder die erden
*gruben bringest. Auch den kindern Barsillai *helle
des Galaaditers soltu barmhertzigkeit beweisen/ daß sie auff deinem tisch essen. Denn also 2. Reg. 17. 8 19. 8
theten sie sich zu mir/ da ich vor Absalom deinem brüder flohe.

Vnd sihe/ du hast bey dir Semei den son 2. Reg. 16. b
Gera/ des sons Jemini vñ Bahurim/ der mir schendlich flucht zur zeit/ da ich zur feste gieng. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan/ 2. Reg. 19. b
da schwur ich jm bey dem Herrn/ vnd sprach: Ich wil dich nit tödten mit dem schwerd. Du aber lass jn nit vnschuldig seyn/ denn du bist ein weiser mann/ vnd wirdst wol wissen/ was du jm thun solt/ daß du seine grawe har mit blut hinunder in die gruben bringest.

Also entschlieff Dauid mit seinen vättern/ Act 2. c 13. b
vnd ward begraben in der stadt Dauids. Die zeit aber die Dauid König gewesen ist vber 2. Reg 5. a
Israel/ ist viertzig jar. Siben jar war er könig zu Hebron/ vnd drey vnd dreissig jar zu Jerusalem. Vñ Salomon saß auff dem stül seines 1. Par. 29. c
vatters Dauids/ vnd sein Königreich ward sehr standthafftig.

Aber Adonias der son Hagith kam hineyn C
zu Bath Seba der mütter Salomons/ vnd sie sprach: Kompstu auch mit frideñ? Er sprach: 1. Reg 16. a
Ja. Vnd sprach: Ich hab mit dir zu reden.

Sie sprach: Sag her. Er sprach: Du weissest daß das Königreich mein war/ vnd gantz Israel hatt sich auff mich gericht/daß ich König seyn solt. Aber nun ist das Königreich gewandt/vnd meins brüders worden/ von dem Herrn ists jm worden. Nun bitt ich eine bitt von dir/du wöllest mein angesicht nit beschemen. Sie sprach zu jm: Sag her. Er sprach: Ich bitt/Rede mit dem König Salomō (denn er wirdt dir nichts mögen abschlagen) daß er mir gebe Abisag von Sunem zum weib. BathSeba sprach: Wol/ich wil mit dem König deinet halben reden.

Vnd BathSeba kam hineyn zum könige Salomon/ mit jm zu reden/ Adonie halber. Vnd der König stundt auff/vnd gieng jr entgegen/ vnd ehret sie/ vnd satzt sich auff seinen stül. Vnd es ward des Königs mütter ein stül gesetzt/daß sie sich setzte zu seiner rechten. Vnd sie sprach: Ich bitte ein kleine bitt von dir/ du wöllest mein angesicht nit beschemē. Der König sprach zu jr: Bitte mein mütter/ denn es ist nit billich/ daß ich dein angesicht abwende.

3.Reg.1.6 Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

D Da antwortet der König Salomon/ vnd sprach zu seiner mütter: Warumb bittest du vmb Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte jm auch das Königreich. Denn er ist mein grösster brüder/vñ hat den priester Ab Jathar vnd

1.Reg.1.8 Joab den son Zeruie. Vnd der König Salomon schwür bey dem Herrē/ vñ sprach: Gott thū mir diß vnd das darzu/dann Adonias hat diß wider sein lebē geredt. Vnd nu/so war der Herr lebt/der mich bestetiget/vnd sitzen lassen hat auff dem stül meines vatters Dauids/vnd

2.Reg.7.6 der mir ein hauß gemacht hat/ wie er geredt hat/heut soll Adonias sterben. Vnd der König Salomō sandt hin durch Benaia den son Joiada/der schlūg jn daß er starb.

Vnd zu dem priester Ab Jathar sprach der König: Gehe hin gen Anathot zu deinem acker/ dann du bist ein mann des todes. Aber ich wil dich heut nit tödten/ denn du hast die Archen des Herren Gottes vor meinem vatter Dauid getragen/vnd hast mit gelitten wo mein vatter gelitten hat. Also verstieß Salomon den Ab Jathar/ daß er nit mehr priester des Herren were/ auff daß erfüllet würde des

1.Reg.2.f Herrn wort/das er vber das hauß Eli geredt hat zu Silo.

E Vnd es kam fur Salomon/daß Joab auff Adonie/vnd nit auff Salomons seiten gefallen were/ darūb flohe Joab in die heilige wonung des Herren/ vnd fasset die hörner des altars. Vnd es ward dem Könige Salomon

5.Reg.1.g angesagt/ daß Joab zur heiligen wonung des Herren geflohen were/vnd stundte am altar. Da sandt Salomon hin Benaia den son Joiada/vnd sprach: Gehe/ erschlag jn. Vnd da Benaia zur heiligen wonung des Herren kā/ sprach er zu jm: Also sagt der König/ Gehe herauß. Er sprach: Nein/ Hie wil ich sterben. Vñ Benaia sagt solches dem König widder/ vnd sprach: Also hat Joab geredt/ vnd also hat er mir geantwortt.

Der König sprach zu jm: Thū wie er geredt hat/vnd erschlag jn/ vnd begrabe jn/ daß du das vnschuldig blūt/ das Joab vergossen hat/ von mir thūst/ vnd von meins vatters hauß/ vñ der Herr bezale sein blūt auff seinen kopff/daß er zween männer erschlagē hat/ die gerecht vnd besser waren denn er/ vnd hat sie erschlagen mit dem schwert/ daß mein vatter Dauid nichts darumb wuste/ nemlich Abner den son Ner den feldhauptmann vber Israel/ 1.Reg.3.c vnd Amasa den son Jether/ den feldhaupt- 2.Reg.20.9 mann vber Juda/daß jr blūt bezalet werde auff den kopff Joabs/vnd seines samens ewiglich. Aber Dauid vnd sein same/sein hauß vnd sein stül/frid hab ewiglich von dem Herren.

Vnd Benaia der son Joiada gieng hin- F auff/vnd tratt zu jm/ vnd schlūg jn/ vnd tödtet jn/vnd er ward begraben in seinem hauß in der wüste. Vnd der König setzet Benaia den son Joiada an seine stat vbers heer. Vnd Ezech.44.8 Zadok den priester setzet der König an die stat Ab Jathar.

Vnd der König sandt hin/vnd ließ Semei rüffen/ vnd sprach zu jm: Bawe dir ein hauß zu Jerusalem/vnd wone daselbst/ vnd gehe von dannen nit herauß weder hie noch daher. Welchs tags du wirdst hinauß gehen/ vnd vber den bach Kidron gehen/ so wisse daß du des todes sterbē müst/dein blūt sey auff deinem kopff. Semei sprach zum König: Das ist ein güte meynung/wie mein Herr der König geredt hat/ so soll dein knecht thūn. Also wonet Semei zu Jerusalem lange zeit. Es begab sich aber vber drey jar/daß die knechte Semei entlieffen zu Achis/dem son Maecha dem könige zu Gath. Vñ es ward Semei angesagt/ daß sein knecht weren zu Gath. Da macht sich Semei auff/ vnd sattelt seinen esel/ vnd zohe hin gen Gath zu Achis/daß er seine knecht suchet/ vnd da er hin kā/ bracht er seine knechte von Gath.

Vnd es ward Salomon angesagt/ daß G Semei hingezogen were von Jerusalem gen Gath/vñ widder kōmen. Da sandt der König hin/vnd ließ Semei rüffen/ vñ sprach zu jm: Hab ich dir nit geschworen bey dem Herrn/ vnd dir bezeuget vnd gesagt/ welchs tags du werdest außziehen/vnd hie oder dahin gehen/ daß du wissen soltest/ du müssest des todes sterben? Vñ du sprachst zu mir: Ich hab ein güte

mey-

nehrung gehöret. Warumb hastu denn nit dich gehalten nach dem eyd des Herren / vnd gebott / das ich dir gepotten hab?

Vnd der König sprach zu Semei: Du weist alle die boßheit / deren dir dein hertz wissend ist / die du meinem vatter Dauid gethan hast. Der Herr hat deine boßheit bezalet auff deinem kopff. Vnd der König Salomon sey gesegnet. Vnd der stül Dauids wirdt bestendig seyn vor dem Herren ewiglich. Vnd der König gebott Benaia dem son Joiada / der trat zu jm / vnd schlůg jn / daß er starb. Vnd das Königreich ward bestettiget in Salomõs hand.

2. Reg. 16.a

Das iij. Capittel.

Wie Salomon Pharaonis dochter zum weib nam / vnd jm Gott weißheit vber alle menschen gab / vnd von dem vrteil das er zwischen zweyen hüren fellet.

1 Dent 2.g

VND Salomon befreundet sich mit Pharao dem König in Egypten / vnd nam Pharaons dochter / vnd bracht sie in die stadt Dauids / biß er außbawet sein hauß vnd des Herren hauß / vnd die mauren vmb Jerusalem her. Aber das volck opffert noch auff den höhen. Denn es war noch kein tempel gebawet dem namen des Herren biß auff die zeit. Salomon aber hatt den Herren lieb / vnd wandlet in den gebotten seines vatters Dauids / on daß er auff den höhen opfferte vnd reucherte.

Deut. 12.g

2. Par. 1.a
a Gabaon

Vnd der König gieng hin gen * Gibeon / daselbst zu opffern / denn das war ein herrliche höhe. Vnd Salomon opffert tausent brandopffer auff den selben altar. Vnd der Herr

3. Reg. 9.a

erschien Salomon zu Gabaon im trawm des nachts / vnd sprach: Bitte was du wilt / ich wil dirs geben. Salomon sprach: Du hast an meinē vatter Dauid deinē knecht grosse barmhertzigkeit gethan / wie er deñ vor dir gewādelt hat in warheit vñ gerechtigkeit / vnd mit richtigem hertzen bey dir / vnd hast jm diese grosse barmhertzigkeit gehalten / jm einen son geben / der auff seinem stül sesse / wie es deñ jetzt gehet.

Gen. 3.a

Nun Herr mein Gott / du hast deinen knecht zum Könige gemacht / an meines vatters Dauids stat. So bin ich ein kleiner knabe / vnd weiß nit weder außgang noch eyngang. Vnd B
dein knecht ist vnder dem volck / das du erwelet hast so groß / daß niemand zelen noch beschreibē kan vor der menge. So woltestu deinem knecht geben ein weiß vnd verstendigs hertz / daß er dein volck richten möge / vnd verstehen / was gůt oder böse ist. Denn wer vermag diß dein groß volck zu richten?

Das gefiel dem Herren wol / daß Salomon vmb ein solchs bat. Vnd Gott sprach zu jm: Weil du solchs gebetten hast / vnd nit Matth. 6.b
vmb lāges leben gebettē hast / noch vmb reichthumb / noch vmb deiner feind seele / sonder vmb verstand vnd weißheit / das recht zu erkennen: sihe / so hab ich gethan nach deinen worten. Vnd ich hab dir ein weises vnd verstendigs hertz geben / daß deins gleichen vor dir nit gewesen ist / vnd nach dir nit auffkommen wirdt. Darzu das du nit gebetten hast / hab ich dir auch geben / nemlich / reichthumb vnd ehre / daß deins gleichen keiner vnder den Königen gewesen ist in vergangenen zeiten. Vnd wenn du wirdst in meinen wegen wandlen / daß du halltest meine gesetz vnd gepot / wie dein vatter Dauid gewandlet hat / so wil ich 3. Reg 15.a
dir geben ein langes leben.

Vñ da Salomon erwachet / merckt er daß C
es ein ware gesicht war. Vnd kam gen Jeru- 2. Par. 1.b
salem / vñ trat fur die Arch des bůds des Herren / vnd opffert brandopffer / fridopffer / vnd macht ein grosses mal allen seinen knechten.

Zu der zeit kamen zwo hüren zum König / vnd tratten fur jn. Vnd die eine sprach: Ach mein herr / ich vnd diß weib woneten in einem hauß / vnd ich gebag bey jr im hauß / vnd vber drey tage da ich geporen hatt / gepar sie auch. Vñ wir waren bey einander / daß kein frembder mit vns war im hauß / on wir beide. Vnd dises weibs son starb in der nacht / denn sie hatt jn im schlaff erdruckt. Vnd sie stundt in der nacht auff / vnd nam meinen son von meiner seiten da deine magd schlieff / vnd legt jn an jren arm / vnd jren todten son legt sie an meinen arm. Vnd da ich des morgens auffstundt meinen son zu seugen / da war er todt. Aber am morgen sahe ich jn eben an / vnd erfand daß es nit mein son war / den ich geporen hatt.

Das ander weib sprach: Es ist nit also / D
wie du redest: Mein son lebt / vnd dein son ist todt. Jene aber sprach / Du * leugst / dein son * nit alſo
ist todt / vnd mein son lebt. Vnd zancketen also vor dem König. Vnd der König sprach: Diese spricht / Mein son lebt / vnd dein son ist todt: Jene spricht / Nit also / dein son ist todt / vnd mein son lebt. Vnd der König sprach: Holet mir ein schwert her. Vnd da das schwert fur

den König bracht wär / sprach der König: Teilet das lebendig kind in zwey teil/vnd gebt diser die helffte/vnd jener die helffte.

Da sprach das weib deren son lebete / zum
Gen 43.c König: (denn ir mütterlich hertz war bewegt vber jren son) Ach mein herr/gebt jr das lebendig/vnd tödtet es nit. Jene aber sprach dargegen: Es sey weder mein noch dein/ man soll es teilen. Da antwort der König/vnd sprach:
Lu.7.b Gebt diser das kind lebendig/ vnd tödtets nit/ deñ die ist sein mütter. Vnd das vrteil erschall vor dem gantzen Israel/das der König gefellet hatt/ vnd forchtē sich vor dem König/ deñ sie sahen/daß die weißheit Gottes in jm war/ gericht zu halten/vnd das recht zu thün.

Das iiij. Capittel.

Von Salomons fürsten vnd amptleuten/ teglicher speiß/ rossen vnd reutterey/vnd von seinen sprüchen.

A Also war Salomon König vber gantz Israel. Vnd diß waren seine fürsten: Asarja der son Zadoks des priesters/ Elihoreph vnd Ahija die söne Sisa waren schreiber. Josaphat d̄ son Ahilud war Cantzler / Benaia der son Joiada war feldhauptmann/Zadok vnd Abjathar waren priester/ Asarja der son Nathan war vber die amptleut / Sabud der son Nathan des priesters/ war des Königs freund/Ahisar war hofmeis-
3.Reg 12.a ster / Adoniram der son Abda war rendmeister.

Vnd Salomon hat zwölff amptleut vber gantz Israel/die den König vnd sein hauß mit speiß versorgeten. Einer hatt des jars ein monat lang zuuersorgen. Vnd hiessen also: Der son Hur auff dem gepirg Ephraim. Der son Deker zu Makan vnd zu Saalbin / vnd zu Beth Sames/vnd zu Elon vñ Beth Hanan. Der son Hesed zu Aruboth / vnd hatt darzu Socho/vnd das gantz land Hepher. Der son Abinadab die gantze heerschafft zu Dor / vnd hatt Taphat Salomons dochter zum weibe/ Baena der son Ahilud zu Thaenach vnd zu Megiddo/vnd vber gantzes Bethsean/welche ligt nebē Zarthana/vnder Jesreel/ von Beth-
B sean biß an den plan Mehola/biß jenseit Jakmeam. Der son Geber zu Ramoth in Gilead/ vnd hatte die flecke Jair/des sons Manasse in Gilead/ vnd hatt gantz die gegend Argob die in Basan ligt/sechtzig grosser stedt vermauret/ vnd mit eherinnen rigeln/ Ahi Nadab der son Iddo zu Mahanaim. Ahimaaz in Nephthalim / vnd er nam auch Salomons dochter Basmath zum weibe. Baena der son Husai in Aser vnd zu Aloth. Josaphat der son Paruha in Isachar. Semei der son Ela in Ben Jamin. Geber der son Vri im land Gilead / im land Sihon des Königs der Amoriter / vnd Og des königs in Basan / der ein amptmann war in demselben land. Juda aber vnd Israel des war viel/also daß mans nit zelē kund/ wie Prou.14 der sand am meere / vnd assen vnd truncken/ vnd waren frölich. Also war Salomon ein her: vber alle Königreiche / vō dem wasser an, Gen.15.b in der Philister land/ biß an die landmarck E- Exod.23.b gypti/die jm geschencke zubrachten / vnd di e- Psal.71.b neten jm sein lebenlang.

Vnd Salomon müste teglich zur speisung C haben dreissig Cor semelmeels / sechtzig Cor ander meels/zehen gemeste rinder/vnd zwentzig weydrinder/vnd hundert wydder/außgenommen hirtz vnd rehe/vnd gemse / vñ gemeste kapunen/vnd ander haußgeuögel. Denn er herrschet im gantzen land disseit des wassers/ von Tiphsah biß gen Gaza / vber alle könige Leuit.26.a disseit des wassers/vnd hatt frid allent halben 1.Mac.14.a vmbher / daß Juda vnd Israel sicher woneten/ein jeglicher vnder seinem weinstock / vnd vnder seinem feygenbaum/von Dan biß gen Berseba/so lang Salomon lebt.

Vnd Salomon hatt viertzig tausent krip- Deut.7.b pen wagēpferde/vnd zwölff tausent reisigen. 3.Reg. 10.a Vnd die vorgenanten amptleut versorgeten 2.Par.9.a sie vnd den König Salomon mit speiß / vnd alles was zum tisch des Königs gehört / mit höchstem fleiß/ein jeglicher in seinem monat/ vnd liessen nichts felen. Auch gersten vnd stro fur die roß vnd ander viehe / brachten sie an das ort da der König war / ein jeglicher nach seinem befelch.

Vñ Gott gab Salomon sehr grosse weiß- D heit vnd verstand/vñ ein weit hertz/ wie sand/ Eccl.1.a der am vfer des meers ligt / daß die weißheit Salomons grösser war/denn aller kinder gegen Morgen / vnd aller Egypter weißheit. Vnd war weiser deñ alle menschen/auch weiser deñ Ethan der Esrahiter/ Heman/ Chalchal/vnd Darda/ die kinder waren des manns Machol. Vnd war berümpt vnder allē Heiden vmbher. Vñ er redet drey tausent sprüch/ vnd seiner lieder fünff tausent / vnd er redet von beumen / vom Ceder an zu Libanon/biß an den Ysop/der auß der wand wechßt. Auch redet er vom viech/von vögeln/von gewürm/ von fischen. Vnd es kamen auß allen völckern zu hören die weißheit Salomons / von allen königen auff erden/die von seiner weißheit gehöret hatten.

Das v. Capittel.

Wie Salomon zu Hirām dem könig vmb holtz schicket das hauß Gottes zu bawen/ was jm Salomon jerlich gab / vnd wie viel er werckleut hett.

A Vnd Hiram der König zu Tyro/ sandt seine knechte zu Salomon/ deñ er hatt gehöret/daß sie jn zum König gesalbet hatten an seins vatters stat/denn Hiram liebt

Dauid

1.Reg.5.a 2.Par.2.a 1.Par.22.b 28.a Dauid sein lebenlang. Vnd Salomon sandt zu Hiram / vnd ließ im sagen: Du weisſest meines vatters anschlag vnd meynung / daß mein vatter Dauid nit kunde bawen ein hauß dem namen des Herrē seins Gottes / vmb der krieg willen / die vmb jn her waren / biß sie der Herr vnder seine füßsollen gab. Nun aber hat mir der Herr mein Gott rüwe geben / vmbher / daß kein * widersecher / noch böse hinderniß mehr ist: Darumb so hab ich gedacht einn Tempel zu bawen dem namen des Herren meins Gotts / wie er geredt hat zu meinem 1.Reg.7.c vatter Dauid / vnd gesagt: Dein son / den ich an deine stat setzen werde auff deinen stūl / der soll meinem namen ein hauß bawen. So befelch nun daß mir deine knecht Cedern auß Libanon hawen / vnd daß meine knecht mit deinen knechtē seyen. Aber den lohn deiner knechte wil ich dir geben / alles was du forderst oder heischest. Denn du weisſest / daß vnder meinem volck niemand ist / der holtz zu hawen wisse / wie die Zidonier.

* Sathan

B Da Hiram aber höret die wort Salomons / frewet er sich sehr / vnd sprach: Gelobt sey der Herr heut / der Dauid einn weisen son geben hat vber diß groß volck. Vnd Hiram sandt zu Salomon / vnd ließ im sagen: Ich habe gehöret / was du zu mir gesandt hast: Ich wil thün nach allem deinem beger / mit Cedern vnd Tennen holtz: Meine knecht sollen sie von Libanon hinab bringen ans meer / vnd wil sie in flossen legen lassen auff dem meer / biß an das ort / das du mir wirdst anfagen lassen / vnd wil sie widder zerlegen daselbst / vnd du solts holen lassen. Aber du solt auch mein beger thün / vnd speiß geben meinem gesinde. Also gab Hiram Salomon Cedern vñ Tennen holtz nach all seinē beger. Salomon aber gab Hiram zwentzig tausent Cor weitzen zu essen fur sein gesind / vnd zwentzig Cor * gestossen öles. Solches gab Salomon järlich dem Hiram.

* stossen

C Vnd der Herr gab Salomon weißheit / wie er jm geredt hat / vnd war fride zwischen Hiram vnd Salomon / vnd sie machten beide einn bund mit einander. Vnd Salomon macht ein außschoß der werckleute auß Jsrael / vnd der außschoß war dreissig tausent mann. Vnd sandt sie auff den Libanon durch jeden monat zehen tausent / Also daß sie einen monat auff dem Libanon waren vmb einander / 5.Reg.4.a vnd zween monat daheime. Vnd Adoniram 12.c war vber den außschoß.

Vnd Salomon hatt sibentzig tausent die last trügen / vnd achtzig tausent die da steinbrechen auff dem berge / on die öbersten amptleut Salomons / die vber das werck gesetzt waren / nemlich / drey tausent vnd dreyhundert / welche vber das volck herrscheten / das da am werck arbeitet. Vnd der König gebot / daß sie grosse vnd köstliche steine außbrechen vnd viereckecht machten zum grund des tempels: die selbigē behiben die steinmetzen Salomons vnd Hirams. Aber die Gebliner bereiteten das holtz / vnd polirten die stein zum bawe des hauſs.

Das vj. Capittel.

Von der gröſſ vnd gestalt des hauß Gottes oder Tempels.

IM vierhūdert vnd achtzigsten jar nach dem außzug der kinder Jsrael auß Egypten land / im vierdten jar des Königreichs Salomons vber Jsrael / im monat * Sif / das ist der ander monat / ward das hauß dem Herren angefangē zu bawen. Das hauß aber das der König Salomō dem Herren bawet / war sechtzig ellen lang / zwentzig ellen breit / † dreissig ellen hoch. Vnd bawet ein vorschopff vor dem tēpel / zwentzig ellen lang / nach der breyte des hauſs / vnd zehen ellē breit vor dem tempel her. Vnd er machet krumme fenster in dem tēpel / die außwendig weit / vnd inwendig enge waren.

A 2.Par.3.a Actor.7.f

* Aprill

† Johan.10.e Act.3.b 5.b

Vnd er bawet * vmbgeng an der wand des tempels rings vmbher / die beide vmb den tempel vnd Chor her giengen / vnd machet sein eusser wand (oder lenen) vmbher. Der * vnderst gang war fünff ellen weit / vnd der mittel sechs ellen weit / vnd der dritte sibē ellen weit. Denn er legt thramen aussen am hauß vmbher / daß sie nit an der wand des hauſes sich hielten.

* gemach oder newen bewe

* nebenbaw

Vnd da das hauß gebawet ward / wards von gantzem gehawenē vnd geuierten steinen gebawet / daß man kein hamer noch axt / noch jrgent ein eysen gezeug höret im hauß. Ein thür aber war zur rechten seiten mittē am hauſe / daß man durch einen * schnecken hinauff gieng auff dem mittel gang / vnd vom mittel gang auff den drittē. Also bawet er das hauß / vnd volendets / vnd * täflet das hauß vnd getrām mit Cedern holtz. Er bawet auch einen gang oben auff dem gantzen hauſe fünff ellen hoch. Vnd decket das hauß mit Cedern holtz.

B

* widerstein

* spūdet das hauß mit Cedern / beide oben vnd an wenden.

Vnd es kam des Herren wort zu Salomon / vnd sprach: Das sey das hauß das du bawest. Wirdstu in meinen gebotten wandlen / vnd nach meinen rechten thün / vnd alle meine gebot halten drinnen zu wandlen / so wil ich mein wort mit dir bestettigen / wie ich deinem vatter Dauid geredt habe / vnd wil wohnen vnder den kindern Jsrael / vnd wil mein volck Jsrael nit verlassen. 2.Reg.7.a

Also bawet Salomon das hauß / vñ volendets. Vnd bawet die wēde des hauſes inwendig an den seiten von Cedern / von des hauſs

C

boden

boden an/biß an das gewelb vñ dachsparren/ vnd täflets mit Cedern holtz inwendig/ vnd täflet den boden des hauſe mit teñen brettern.

Vnd er bawet hinden im hauſe zwentzig ellen lang ein Cedern wand/ vom boden an biß an das gewelb/vnd bawet daſelbſt inwendig den Chor vñ allerheiligſt. Aber das hauß des Tempels vor dem Chor/ war viertzig ellen lang. Inwendig war das gantze hauß eitel Cedern/mit gedreheten knöpffen/ vnd außgeſtochen bilden vnd blümwerck/ vnd hett ſeine fugen künſtlich gemacht. Alle ding waren mit Cedern getäflet/ daß man keinen ſtein ſahe. Aber den Chor bereitet er inwendig im hauß/ daß man die Archen des bunds des Herren daſelbſt hin thett. Aber der Chor der war zwentzig ellen lang/ zwentzig ellen weit/vnd zwentzig ellen hoch/ vnd vberzogen mit lauterm gold/ vnd den altar täflet er mit Cedern.

D Vnd Salomon vberzoch das hauß vor dem Chor mit lauterm golde/vñ hefftet blech dran mit gulden nägeln. Das gätze hauß war mit golde vberzohen/vnd nichts drinnen/das nit mit gold vberzohen were/ darzu auch den gantzen altar vor dem Chor vberzoch er mit gold.

Exod.25.b Er macht auch im Chor zwen Cherubim zehen ellen hoch von ölbaum holtz: fünff ellen hatt ein flügel eins jeglichen Cherubs/daß zehen ellen waren von dem ende ſeins einen flügels/zum ende ſeins andern flügels. Alſo hatt der ander Cherub auch zehen ellen/ vnd war einerley maſſe/ vnd einerley werck/ vnd geſtalt beider Cherubim/ daß alſo ein jeglicher Cherub zehen ellen hoch war. Vnd er thet die Cherubim inwendig ins hauß. Vnd die Cherubim breitten jre flügel auß/ daß eins flügel rüret an diſe wand/ vnd des andern Cherubs flügel rüret an die ander wand. Aber mitten im hauß rüreten einer der andern flügel/ den andern. Vnd er vberzoch die Cherubim mit gold.

E Vnd an allen wenden des hauſes vmb vnd vmb/ließ er mancherley ſchnitzwerck machen von außgehöleten Cherubim/ palmen/ vnd blümwerck/vnd allerley gemälts erhöhet auß den wenden. Auch vberzoch er den boden des hauſes inwendig vnd außwendig mit gulden blechen. Vnd im eyngang des Chors macht er zwo thür von ölebaum holtz mit fünffecketen pfoſten/vnd ließ außgegraben vnd außgeſtochē werck vnd malwerck darauff machen von Cherubim/palmen vnd blümwerck/ vnd vberzoch alles mit gülden blechē. Alſo macht er auch im eyngang des tempels viereckt pfoſten von ölebaum holtz/ vnd zwo thüren von temem holtz/ daß ein jeglich thür zwey blat hatte aneinander hangen in iren angeln/ vnd macht ſchnitzwerck drauff vō Cherubim/palmen vñ blümwerck/vñ vberzoch ſie mit gold/ wie ſichs erfordert.

Vnd er bawet auch einen hof drinnen von dreien reyhen gehawen ſtein/ vnd von einer reyhen gehobleter Cedern höltzer.

Im vierden jar/im monat *Sif/ ward der grund gelegt am hauß des Herren/ vnd im eilfften jar/im monat *Bul (das iſt der acht monat) ward das hauß bereit/ wie es ſeyn ſolt/daß ſie ſibē jar dran baweten. *April *weinmonat

Temen holtz wirdt hie genant ein ſonderlich art von Cedern.

Durch den Chor verſtehe hie das innerteil des hauſes.

Das vij. Capittel.

Von den heuſern die Salomon im vnd Pharaons dochter bawet/ von allerley geſchirr: das er machen ließ zu dem hauß des Herren.

Aber an ſeinem hauß bawet Salomon dreizehen jar/daß er es gantz außbawet/ A Nemlich/er bawet ein hauß vom Wald Libanon hundert ellen lang/ fünfftzig ellen weit/ vnd dreiſſig ellen hoch/vnd vier geng zwiſchen ſeulen von Cedern: denn er hett Cedern holtz hawen laſſen zun ſeulen: vnd täflet die gantz kamer auch mit Cedern/die erhalten ward von fünff vnd viertzig ſeulen: denn je ein reyhe hette fünffzehen ſeulen/ daß allweg drey ſeulen gleich gegen einander vber ſtundten/ daß ein jeglich fach gegen einander vber zwiſchen den ſeulen/ſampt den ſeulen viereckt war.

Vnd macht eiñ vorſchopff (oder eiñ Saal) mit ſeulen/fünfftzig ellen lang/vnd dreiſſig ellen weit. Vnd noch eiñ vorhof (oder hofſaal) vor jenen mit ſeylen/ vnd macht knöpff darauff. Darzu einen Vorhof zum Königſtül/ darin- B nen man gericht hielte/vnd macht ſie zum gericht/ vnd täflet ſie mit Cedern vom boden an/biß an die höhe. Darzu ſein hauß darinnen er ſaß zu gericht/ war mitten im vorhof gemacht wie die andern. Vnd macht auch ein hauß wie diſen vorhof der dochter Pharao/ die Salomon zum weib genommen hatt. 3 Reg.3.e

Solchs

Solchs alles waren köstliche steine nach der maß gehawen / mit segen geschnitten auff allen seiten / vom grund biß an das dach / darzu auch haussen der grosse Hof. Die grundfeste aber waren auch köstliche vnd grosse steine / zehen vnd acht ellen groß / vñ darauff köstliche gehawene steine nach der maß / vnd Ceder. Aber der grosse rund Hof vmbher hatte drey reyhen gehawen stein / vnd eine reyhe von gehobleten Cedern / also auch der hof am hauß des Herren inwendig / vnd der vorhof am hause.

Vnd der König Salomon sandt hin / vnd
2.Par.2.d ließ holen Hiram von Tyro / einer witwen
son / auß dem stam Nephthalim / vnd sein vat-
ter war ein mann von Tyro gewesen / der
Ezech.27.d war ein meister im Ertz / voll weißheit / ver-
stand / vñ kunst zu arbeiten allerley Ertzwerck.
C Da der zum König Salomon kam / machet
1.Par.18.b er alle seine werck. Vnd machet zwo ehrine
2.Reg.25.b seulen / ein jeglich achtzehen ellen hoch / vnd ein
schnůr von zwölff ellen war das maß vmb
beide seulen her. Vnd machet zween knöpff
von ertz gegossen oben auff die seulen zu setzen /
vnd ein jeglicher knopff war fünff ellen hoch /
vnd es waren künstliche gemecht an jeglichem
knopff oben auff der seulen / siben geflochten
reiff wie kettē. Vnd macht an jeglichē knopff
zwo reyhen granatöpffel vmbher / an einem
raff / damit der knopff bedeckt ward: Vnd
die knöpffe waren wie die Liliē / vor dem vor-
hof / vier ellen groß: Vnd der granatöpffel in
der reyhen vmbher waren zwey hundert / oben
vnd vnden an dem reiff der vmb den bauch
des knopffs hergieng an jeglichem knopff
auff beiden seulen. Vnd er richtet die seulen
auff vor dem vorhof des Tempels: Vnd
die er zur rechten hand setzet / hieß er Jachin:
vnd die er zur lincken setzet / hieß er Boas.
Vnd es stundt also oben auff den seulen wie
lilien. Also ward volendet das werck der seu-
len.

2.Par.4.a Vñ er macht eiñ gegossen kessel oder Mee-
Jer.52.c re / zehen ellen weit von einem rand zum an-
D dern / rund vmb her / vñ fünff ellen hoch. Vnd
ein schnůr dreissig ellen lang / war das maß
rings vmb. Vnd vndern * ranff war rund *rand
vmb zehen ellen in der runde bildwerck. Zwo
reyhen waren gegossen geschicht bildwerck /
vnd stundten auff zwölff Rindern / welcher
drey gegē Mitternacht gewandt waren / drey
gegen Abent / drey gegen Mittag / vnd drey
gegen Morgen / vnd das meer oben drauff /
daß alle jr hinderteil inwendig war. Sei-
ne dicke aber ein hand breit / vnd sein rand
war wie eins bechers rand / wie ein gekrimpte
Lilien blat. Vnd gieng dreyn zwey tausent
Bath.

Er macht auch zehen ehrine gestüle / einn
jeglichen vier ellen lang vnd breit / vnd drey
ellen hoch. Es war aber das gestüle also ge-
macht / daß es seiten hatte zwischen den leisten
mit grabwerck. Vnd an den seiten zwischen
den leisten / waren * bildwerck / Lewen / Rin- *ander bild-
der vnd Cherubim: Desgleichen an den sei- werck/
ten drüber her / vnd die Lewen vnd Rinder het-
ten eben als ehrine schnůr an jren hälsen han-
gen. Vnd ein jeglich gestüle hatte vier ehrine E
reder / mit ehrinem gestell. Vnd auff den vier
ecken waren achßeln gegossen / ein jegliche ge-
gen der anderen vber / vnden an den kessel ge-
lehnet.

Aber das öberst am kessel / war inwertz ge-
krümmet / vñ von außwertz schien es einer el-
len hoch vnd rund / aber anderhalb ellen weyt /
vnd waren * spangen an dem halß in fälden / *röcklin
die viereckt waren vnd nit rund.

Die vier reder aber stundten vnden an den
seiten / vnd die achsen der reder waren an dem
gestül. Ein jeglich rad war anderthalb ellen
hoch / Vñ waren reder / wie wagēreder. Vnd
jre achsen / naben / speichen vnd falgen war al-
les gegossen. Vnd die vier achsen auff den
vier ecken eins jeglichen gestüls / waren auch
am gestüle vnd gegossen.

Vnd am halß / oben an dem gestül / einer
ellen hoch rund vmbher mit mächerley grab-
werck waren leisten / vnd seiten am gestüle /
daß man den Kessel darauff setzen mocht. Vñ
er ließ auff die flecke derselben seiten vnd lei-
sten graben Cherubim / Lewen / vnd Palmen-
bäum / vnd stehenden menschen bilde / vnd
schienen doch nit als gegraben werck / sonder
je ein jeglichs ans ander rings vmbher dran
gesetzt.

Auff dise weyse macht er zehen gestüle ge- F
gossen. Einerley maß vnd werck war an allen.

Vnd er macht zehen ehrine kessel / daß 2.Par.4.d
viertzig Bath in einen kessel gieng / vnd war
vier ellen groß / vnd auff jeglichem gestül war
ein kessel. Vnd setzet fünff gestül an die rech-
ten ecken des hauses / vnd die andern fünffe an
die lincken ecken. Aber das meer setzet er zur

rechten

rechten des tempels forn an gegen Mittag.

Vnd Hiram machet auch häfen / schauffeln / becken / vnd vollendet also alle werck / die der König Salomon am hauß des Herren machen ließ / nemlich zwo seulen / vnd die kugelechte knöpff oben auff den zwo seulen / vnd die zwen geflochten reiff zu bedecken die zwen kugelechte knöpffe auff den seulen. Vnd die vier hundert Granatöpffel an den zweien geflochten reiffen / je zwo reyhen granatöpffel an einem reiff zu bedecken die zwen kugelechte knöpffe auff den seulen. Darzu die zehen gestüle / vnd zehen kessel oben drauff / vnd das Meer / vnd zwölff rinder vnder dem meer. Vnd die häfen / schauffel / vnd becken. Vnd alle die gefeß / die Hiram dem König Salomon machet zum hauß des Herren / ward von lauterm *messing. In der gegend am Jordan ließ sie der König giessen in dicker erden zwischen Suchot vnd Zartam. Vnd Salomon ließ alles gefeß vngewogen vor der sehr grossen menge des ertzs / vnd bracht sie alle in das hauß des Herren.

* ertz

Exod. 25. a

Auch macht Salomon allt gezeug der zum hauß des Herren gehöret / nemlich / einen gulden Altar / einen gulden Tisch / darauff die schawbrot ligen / fünff Leuchter zur rechten hand / vnd fünff Leuchter zur lincken vor dem Chor von lauterm gold / mit gulden blümen / ampeln / vnd abbrechen. Darzu * Krüge / Kreweln / Schalen / Schüsselen vnd Reuchpfannen / von lauterm gold. Auch waren die angel an der thür am hauß inwendig im allerheiligsten / vnd an der thür des Tempels des Herren / gulden.

* schalen / schüssel / becken / löffel / vnd pfannen.

Also ward vollendet alles werck / das der König Salomon machet am hauß des Herren. Vnd Salomon bracht hineyn was sein vatter Dauid geheiliget hatt von silber vnd gold / vnd gefessen / vnd legts in den schatz des hauses des Herren.

2. Par. 5. a

Das viij. Capittel.

Wie die Arch in Tempel bracht / vnd der Tempel geweihet ward / vnd Salomon im Tempel bettet vnd opffert.

A 2. Par. 5. a

DA versamlet der König Salomon zu jm die Eltisten in Israel / alle öbersten der Stäffen vnd fürsten der Vätter vnder den kindern Israel / gen Jerusalem / die Arche des bunds des Herren herauff zu bringen auß der stadt Dauids / das ist / Zion.

2. Reg 6. b

Vnd es versamleten sich zum König Salomon alle mann in Israel / im monat * Ethanim / am fest / das ist der sibend Monat. Vnd da alle Eltesten Israel kamen / hüben die Priester die Arche des Herren auff / vnd brachten sie hinauff / darzu die heilige wonung des Bunds / vnd alle jr geschirr / welche drinnen waren / das trügen die Priester vnd Leuiten.

* Herbstmonat

Vnd der König Salomon vnd die gantze gemeyn Israel / die zu jm sich versamlet hatt / giengen mit jm vor der Archen her / vnd opfferten Schaf vnd Rinder / so vil daß mans nit zelen noch rechnen kund.

Also brachten die Priester die Archen des bunds des Herren an jr ort / in den Chor des Tempels in das allerheiligst / vnder die flügel der Cherubim. Denn die Cherubim breiteten die flügel auß an dem ort / da die Arch stundt / vnd bedeckten die Archen / vñ jre stangen von oben her. Vnd die stangen waren so lang / daß jre knöpff gesehen wurden ausser dem heiligen ort vor dem Chor / aber haussen wurdē sie nit gesehen / vnd warē daselbst biß auff disen tag. Vnd war nichts in der Archen / denn nur die zwo steinen Taffeln Mose / die er daselbst ließ in Horeb / da der Herr mit den kindern Israel einen bund machet / da sie auß Egyptenland gezohen waren.

B

Heb. 9. a
Deut. 10. a

Da aber die Priester auß dem heiligen ort giengen / erfüllet ein * Wolcke das hauß deß Herren / daß die Priester nit kundtē stehn vnd ampts pflegen vor der Wolcken. Denn die herrligkeit des Herren erfüllet das hauß des Herren. Da sprach Salomon: Der Herr hat geredt / Er wölle im * nebel wonen. Jch hab zwar ein hauß gebawet / dir zur wonūg / einen festen * stül / daß du ewiglich da wonest. Vnd der König wandt sein angesicht / vnd segnet die gantze gemeyn Israel. Vnd die gantze gemeyn Israel stundt / vnd er sprach:

Exod. 40. a
Ezech. 9. a
* Nebel

2. Par. 6. a
Leuit. 16. a
* wuckel

* sitz

Gelobet sey der Herr der Gott Israel / der durch seinen mund / meinem vatter Dauid geredt / vnd durch seine hand erfüllet hat / vnd gesagt: Von dem tag an / da ich mein volck Israel auß Egypten füret / hab ich nie keine stadt erwelet / vnder irgent einem stamm Israel / daß mir ein hauß gebawet würde / daß mein name da were. Dauid aber hab ich erwelet / daß er vber mein volck Israel seyn solt. Vnd mein vatter Dauid hatt es zwar im sinn / daß er ein hauß bawet dem namen des Herren / des Gottes Israel. Aber der Herr sprach zu meinem vatter Dauid: Daß du im sinn hast meinem namen ein hauß zu bawen / hast du wol gethan / daß du solchs furnamest: doch du solt nit das hauß bawen / sonder dein Son / der auß deinen lenden kommen wirdt / der soll meinem namen ein hauß bawen. Vnd der Herr hat sein wort bestetiget / das er geredt hat. Denn ich binn auffkommen an meins vatters Dauids statt / vnd sitz auff dem stül Israel / wie der Herr geredt hat / vnd hab gebawet ein hauß dem Namen des Herren / des Gottes Israel / vnd habe daselbst ein statt zugericht der Archen / darinn der Bund des Herren ist / den er gemacht hat mit vnsern

C

2. Par. 8. a

2. Reg. 7. a
1. Par. 18. b
2. Par. 6. a

1. Reg. 16. a

vättern /

vättern/da er sie auß Egyptenland füret.

D Vnd Salomon tratt fur den Altar des
2.Par.4.a Herren vor der gantzen gemeyn Jsrael/ vnd breitet seine hend auß gen himel/ vnd sprach:
2.Par.6.a Herr Gott Jsrael/es ist kein Gott weder droben im Himel/ noch vnden auff Erden/ dir gleich/ der du haltest den bund vnd barmhertzigkeit deinen knechten/ die vor dir wandeln mit gantzem hertzen/ der du hast gehalten deinem knecht meinem vatter Dauid/ was du jm geredt hast. Mit deinem mund hast du es geredt/ vnd mit deiner hand hast du es erfüllet/ wie es stehet an disem tage.

Nun/Herr Gott Jsrael/halt deinem knecht meinē vatter Dauid/ was du jm geredt hast/
2.Reg.7.c vnd gesagt: Es soll dir nit gebrechen an einē man vor mir/der da sitze auff dem stūl Jsrael/ also doch/daß deine kinder jren weg bewarē/ daß sie vor mir wandeln/ wie du vor mir gewandlet hast. Nun Gott Jsrael/ lass deine wort war werden/die du deinē knecht meinem vatter Dauid geredt hast.

E Denn solt man auch meynen/ daß Gott
Esa.66.a warlich auff erden wone? Sihe/der Himel
Act.7.f vnd aller himeln himel mögen dich nit verschliessen/ noch vmbgreiffen: wie solts denn diß hauß thün/das ich gebawet habe? Wende dich aber zum gebett deines knechts/ vnd zu seinem flehen/ Herr mein Gott/höre das lob vnd gebett/ das dein knecht heut vor dir thüt/ Daß deine augen offen stehen vber das hauß
Deut.12.a nacht vnd tag/vber das hauß dauon du gesagt hast/Mein Name soll da seyn/ du wolltest hören das gebett/ das dein knecht an diser stett thüt. Vnd wölltest erhören das flehen deines knechts vnd deines volcks Jsrael/ das sie hie thün werden an diser statt deiner wonung im Himel/ vnd wenn du es erhöreſt/gnedig seyn.

2.Par.6.d Wenn jemand wider seinen Nechsten sündiget/ vnd nimpt des einn Eyd auff sich/ da-
Exod.22.b mit er sich verpflicht/ vnd der Eyd kompt fur deinen Altar in diſem hauß/ so wöllest du hören im himel/ vnd recht schaffen deinen knechten/den Gottloſen zu verdammen/vnd seinen weg auff seinen kopff bringen/ vnd den Gerechten rechtfertigen/jm zu geben nach seiner gerechtigkeit.

F Wenn dein volck Jsrael vor seinen Fein-
Deut.30.a den fliehen wirdt/(denn sie werden dir sündigen) vnd würden pūß thün/ vnd sich bekeren zu dir/vnd bekennen deinen namē/ vnd betten vnd flehen zu dir in diſem hauß/ so wöllest du hören im Himel/ vnd die sünd deines volcks Jsrael verzeihen/ vnd sie widderbringen ins Land/das du jren vättern geben hast.

3.Reg.17.a Weñ der himel verschlossen wirdt/ daß nit regnet/vmb jrer sünden willen/ vnd würden betten an diſem ort/ vnd deinen Namen bekennen/vnd pūß thün/ vnd sich von jren sünden bekert/jrer trübseligkeit halber/ so wöllest du sie erhören im Himel/ vnd verzeihen die sünde deiner knecht/vnd deines volcks Jsrael/ vñ zeig jnen den gütē weg/darinnen sie wandlen/vnd gib regen auff das land/ das du deinem völck zum erbe geben hast.

Wenn ein Theurung/oder Pestilentz/oder G
vergifftiger lufft/oder brand/ oder hewschrecken/oder *milthaw im land seyn wirdt/ oder *raupen
sein feind im land seine porten belägert/ oder jrgent ein plag oder kräckheit/oder flüch: welcher denn auß deinem volck Jsrael die plag sei- Esa.56.b
nes hertzen erkennen wirdt/ vnd außbreitten seine hende in diſem hause/so wöllest du hören im himel/in dem sitz da du woneſt/ vnd gnedig seyn/vnd schaffen daß du gebeſt eim jeglichen nach allen seinen wegen/wie er gewādelt hat/wie du sein hertz erkenneſt: denn du allein kenneſt das hertz aller kinder der menschen/ auff daß sie dich fürchten alle zeit/ so lang sie auff dem land leben/ das du vnsern vättern geben hast.

Wenn auch ein frembder/ der nit deines Joan.12.a
volcks Jsrael ist/vnd kompt auß ferrem Land Actor.8.a
vmb deines Namens willen/ (denn sie werden hören von deinem grossen namen/ vnd von deiner mechtigen hand/ vnd von deinem außgereckten arm) vnd kompt daß er bette in diſem hauß/ so wöllest du hören im himel/ im sitz deiner wonung/ vnd thün alles/ darumb der frembde dich anrüffet: auff daß alle völcker auff erden deinen Namen erkennen/ daß sie dich auch förchtend/ wie dein volck Jsrael/ vnd daß sie erfarend/ wie dein Namen vber diß hauß angerüffen sey/ das ich gebawet hab.

Wenn dein volck außzeuhet in streit wider H
seine feinde/des wegs den du sie sendē wirdſt/ vnd werden bettē zum Herren gegen dem weg Dan.7.b
zur stadt die du erwelet hast/vñ zum hauß/ das ich deinem namen gebawet habe/so wollest du jr gebett vnd flehen hören im himel/ vnd recht schaffen.

Wenn sie an dir sündigen werden/ (denn es 1.Par.6.g
ist kein Mensch der nicht sündiget) vnd du er- Eccl.7.c
zürneſt/ daß sie von jren feinden gefangen/ 1.Joan.1.b
vnd in der feind land gefürt werden/ferr oder Dan.1.
nahe/vnd sie in jr hertz schlagen/ vnd in irem hertzen pūß thün im land da sie gefangē seyn/ vnd bekeren sich/ vnd flehen dir im land jres gefengnuß/vnd sprechen:

Wir haben gesündigt vnd vbel gethan/ vnd vnrecht gehandlet/vñ bekeren sich also zu dir von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seelen in jrer feinde land/ die sie hinweg gefürt haben/ vnd betten zu dir gegen dem weg zu

frem land/das du jren vättern geben haſt/zur ſtadt die du erwelet haſt/ vñ zum hauß das ich
I deinem namen gebawet hab/ ſo wölleſt du jr
Amos 9.b gebett vnd flehen hören im himel/ im ſitz deiner wonung/vnd recht ſchaffen/ vnd deinem volck gnedig ſeyn/ das an dir geſündiget hat/ vnd allen jren vbertrettungē/ da mit ſie wider dich vbertretten haben/ vnd barmhertzigkeit geben vor denen die ſie gefangen halten/ vnd
1.Eſd.1.a dich erbarmen: denn ſie ſeynd dein volck vnd dein erbe/die du auß Egypten auß dem eyſern ofen gefürt haſt/ daß deine augen offen ſeyn auff das flehen deins knechts vñ deins volcks Iſrael/daß du ſie höreſt in allem/ darumb ſie dich anrüffen.

Exod.19.a Dann du haſt ſie abgeſondert zum erbe auß allen völckern auff Erden/ wie du geredt haſt durch Moſen deinen knecht/da du vnſere vätter auß Egypten fürteſt Herr Gott.

2.Par.7.a Vnd da Salomon alle diß gebett vnd flehen hatt vor dem Herren außgebettet/ ſtundt er auff von dem Altar des Herren/vnd ließ ab vom knyen vnd hende außbreiten gen himel/ (denn er hett beide knye zur erden geneiget/vñ die hende gen himel außgeſtreckt) vnd ſegnet die gantze gemeyn Iſrael mit lauter ſtim̃/vnd ſprach:

K Gelobet ſey der Herr/der ſeinem volck Iſrael rüwe geben hat/ nach allem wie er geredt hat. Es iſt nit eins verfallen auß allen ſeinen güten worten/ die er geredt hat durch ſeinen knecht Moſen.

Der Herr vnſer Gott ſey mit vns/ wie er geweſen iſt mit vnſern vättern. Er verlaß vns nit/vnd ziehe die hand nit ab von vns/ſonder neige vnſer hertz zu jm/ daß wir wandeln in allen ſeinen wegen/ vnd halten ſeine gebott/ ſitten vnd recht/ die er vnſern vättern gebotten hat.

Vnd diſe wort/die ich vor dem Herren geflehet habe/müſſen nahe kommen dem Herren vnſerm Gott/tag vñ nacht/ dz er recht ſchaffe ſeinem knechte/vnd ſeinem volck Iſrael/ein jegliches zu ſeiner zeit/auff daß alle völcker auff Erden erkennen/ daß der Herr Gott iſt/vnd keiner mehr. Vnd vnſer hertz ſey volkom̃en/ mit dem Herren vnſerm Gott/zu wandlen in ſeinen geſetzen/ vnd zu halten ſeine gebott wie es heut gehet.

Vnd der König ſampt dem gantzen Iſrael ſeinem volck/ opfferten vor dem Herren opffer.

L Vnd Salomon opfferte fridopffer(die er dem Herren opffert) zwey vnd zwentzig tauſent ochſen vnd hundert vnd zwentzig tauſent ſchaf.

Alſo weyheten ſie das hauß des Herren eyn̄der König vnd alle kinder Iſrael.

Deſſelben tags weyhete der König den Mittelhof/der vor dem hauß des Herrē war/ damit daß er brandopffer/ſpeißopffer/ vnd das fett der fridopffer/daſelbſt außrichtet: deñ der ehrine Altar der vor dem Herren ſtundt/ war zu klein zu dem brandopffer/ſpeißopffer/ vnd zum fetten der fridopffer.

Vnd Salomon macht zu der zeit ein groß Deut.16.a
Feſt/ vnd alles Iſrael mit jm ein groſſe verſamlung/von der Landmarck Hemath an/biß an den bach Egypti/vor dem Herren vnſerm Gott/ſiben tage/vnd aber ſiben tage/das waren vierzehen tag. Vnd ließ das volck des achten tags gehen.

Vnd ſie ſegneten den König/ vnd giengen hin zu jren hütten frölich vnd guts müts/vber all dem güten/ das der Herr an Dauid ſeinem knecht/ vnd an ſeinem volck Iſrael gethan hatt.

Das ix. Capittel.

Wie der Herr dem Salomon zum andern mal erſchiene/ vnd Salomon ſtedt bawet/ vnd jm ſeine feind zinßbar macht/ vnd gold zuführen ließ.

VND da Salomon hatt außgebawet
Ides Herren hauß/ vnd des Königs 2.Par.7.a
hauß/vnd alles was er begert vnd luſt hatt zu machen/erſchien jm der Herr zum an- 3.Reg.3.a
dern mal/wie er jm erſchienen war zu * Gibeon/vnd der Herr ſprach zu jm: Ich habe dein gebett vnd flehen gehöret/das du vor mir geflehet haſt/vnd habe diß hauß geheiliget/ das du gebawet haſt/ daß ich meinen namen daſelbſt hin ſetze ewiglich/ vnd meine augen vnd mein hertz ſollen da ſeyn allwege. Vnd du/ſo du vor mir wandelſt/ wie dein vatter Dauid gewädlet hat/mit einfeltigem (oder vnſchuldigem) hertzen/ vnd auffrichtig/ daß du thüſt alles/ was ich dir gepotten hab/vnd meine ſitten vñ meine Rechte helteſt/ ſo wil ich beſtetigen den ſtül deines Königreichs vber Iſrael ewiglich/ wie ich deinem vatter Dauid geredt habe/vnd geſagt: Es ſoll dir nit gebrechen an eim mann 2.Reg.7.a
vom ſtül Iſrael.

* Gabaon

Werdet jr euch aber von mir gentzlich ab- B
wenden/jr vnd ewere kinder/ vnd nit halten meine Gebott vnd Sitten/die ich euch furgelegt hab/ vnd hingeht vnd anderen götteren dienet/vnd ſie anbettet/ ſo werde ich Iſrael außreutten von dem Land das ich jnen geben hab. Vnd den Tempel/den ich geheiliget ha- 4.Reg.12.b
be meinem namen/ wil ich verwerffen von Jere.7.a
meinem angeſicht. Vnd Iſrael wirdt ein Pſal.78.a
Sprichwort vnd Fabel ſeyn vnder allen völckern/ vnd das hauß wirt ein Exempel werden/ daß alle die für vber gehen/werden ſich entſetzen/vnd blaſen vnd pfeiffen/vnd ſagen: Warumb hat der Herr dieſem Land/ die- Deut.29.b
ſem hauß alſo gethan? So wirdt man ant- Jere.22.b

worten:

worten: Darumb/ daß sie den Herren jren Gott verlassen haben/der jr vätter auß Egyptenland furete/vnd haben angenommen andere götter/vnd sie angebetet/ vñ jnen gedienet. Darumb hat der Herr all diß vbel vber sie bracht.

C Da nun die zwentzig jar vmb waren/ in
2.Par.8.a welchen Salomon die zwey heuser bawet/ des Herren hauß vnd des Königs hauß/ zu
3.Reg.5.b welchē Hiram der König zu Tyro dem Salomon Cedern bäum/ vñ Tennen bäum/vnd Gold/nach allem jm not war/bracht/ da gab der König Salomon Hiram zwēntzig stedt im Land Galilea. Vnd Hiram zohe auß vō Tyro die stedte zu beseh̄/die jm Salomon geben hatt. Vnd sie gefielen jm nit/ vnd sprach: Was seynd das fur stedt/mein brüder/die du mir geben hast? Vnd hieß sie das land Cabul biß auff disen tag. Vnd Hiram hatt dem Könige gesandt hundert vnd zwentzig centner Golds. Vnd dasselb ist die summa des kostes/ den der König Salomon geben hat zu bawen des Herren hauß/ vnd sein hauß vnd Millo/ vnd die mauren Jerusalem vnd Hazor/ vnd Megiddo/vnd Gaser.

D Denn Phawo der König in Egypten war herauff kommen/vnd hatt Gaser gewonnen/ vnd mit fewer verbrant/ vnd die Cananiter erwürget/die in der stadt woneten/ vnd hatte sie seiner dochter Salomons weib zur Brautgab geben. Also bawet Salomon Gaser/vnd das nider Bet Horon/vnd Baclath vñ Thamar im land in der Wüsten/ vnd alle stedt der Kornheuser die Salomon hatt/ vnd kein mauren hetten/vnd alle die stedt der Wägen/ vnd die stedt der Reutter/vnd wozu er lust hatt zu bawen/zu Jerusalem/im Libanon/ vnd im gantzen land seiner herrschafft.

Vnd alles vbrige volck von den Amoritern/Hethitern/ Pherezitern/ Heuitern vnd Jebusitern/die nit vō den kindern Jsrael waren/derselben kinder/die sie hinder jnen vberbleiben liessen im lād/die die kinder Jsrael nit kundten vertilgen/ die macht Salomon zinßbar biß auff disen tag. Aber von den kindern
Leuit.25.f Jsrael macht er nit knecht/ sonder ließ sie
1.Reg.8.b kriegsleut/vnd seine knecht/vnd Fürsten/vnd Ritter/ vnd vber seine Wägen vnd Reutter
E seyn. Vnd der Amptleut die vber Salomons geschesste waren/ der war fünffhundert vnd fünfftzig/die vber das volck herrscheten/ vnd die geschesst außrichteten.

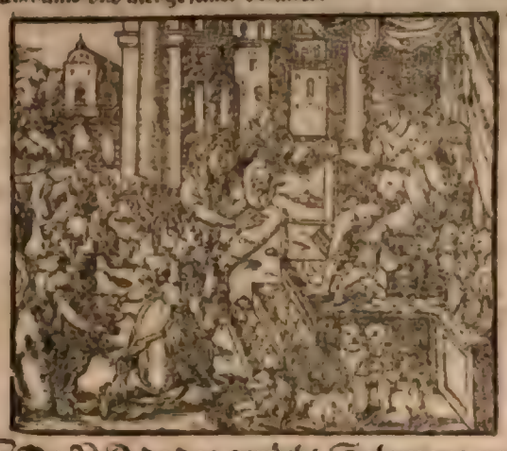
Vnd die dochter Pharaons zog herauff
3.Reg.7.b von der stadt Dauids/in jr hauß/das er fur sie
2.Reg.5.b gebawet hatt/da bawet er auch Millo.

Vñ Salomon opfferte des Jars drey mal
2.Par.4.a brandopffer vnd fridopffer auff dem Altar/ den er dem Herrē gebawet hatt/ vnd reucherte vber jm vor dem Herren/vnd ward also der Tempel fertig vnd volendet.

Vnd Salomon macht auch Schiffe zu 3.Reg.22.g
Ezeon Gaber/die bey Eloth ligt am vfer des 2.Par.8.b
roten Meers im lād der Edomiter. Vnd Hiram sandt seine knecht im schiff/ die sich auff Schiff vezstundten/vnd auff dem Meer erfaren waren/mit den knechten Salomons/vnd kamen gen Ophir/ vnd holeten daselbst vier- Jere.10.b
hundert vnd zwentzig Centner golds/ vnd brachtens dem König Salomon.

Das x. Capittel.

Wie die Königin von Saba zu Salomon kam sein weißheit höret/vnd jm schencket/vnd wie er ein creatürlichen Königstůl macht/ vnd andere wunderliche ding/ vnd von jrer grossen reichthumb vnd menge seiner Reutter.



A Vnd da das gerücht Salomons von dem namen des Herren kame fur die 2.Par.9.a
Königin vom Reich Saba/kam sie jn Matth.12.d
zu versuchen mit Räterischen (oder dunckeln vnd schwären) Fragstücken. Vnd sie kam gen Jerusalem mit einem sehr grossen zeug/ vnd mit grossem gůt/vnd Kameelen die specerey trügen/vnd sehr vil golds vnd edelgesteine. Vnd da sie zum König Salomon hineyn kam/ redet sie mit jm/ alles was sie furgenommen hatt. Vnd Salomon sagts jr alles. Vnd war dem König nichts verborgen/ das er jr nit sagte.

Da aber die Königin vom reich Saba sahe alle weißheit Salomons/ vnd das hauß das er gebawet hatt/ vnd die speiß fur seinen tisch/vnd seiner knecht woning/vñ seiner diener ämpter/stand vnd ordnung/ vnd jre kleider/vnd seine schencken/ vnd seine brandopffer/die er in dem hauß des Herren opffert/ da war kein athem mehr in jr/ vnd sprach zum Könige: Es ist war/ was ich in meinem Land gehöret hab von deinem wesen vnd von deiner weißheit. Vnd ich habs nit wöllen glau- B
ben/biß ich kommen bin/ vnd habs mit meinen augen gesehen/vnd habs erfaren daß mir nit ist die helffte gesagt. Du hast mehr weißheit vnd güts/denn das gerücht ist/das ich gehöret habe. Selig seynd deine leut/ vnd selig

seynd deine knecht / die allzeit hie vor dir stehen/vñ deine weißheit hören. Gelobet sey der Her: dein Gott/dem du wolgefallen hast/daß er dich auff den stül Israel gesetzt hat/darumb daß der Her: Israel hat lieb gehabt ewiglich/ vnd dich zum König gesetzt hat/daß du gericht vnd recht thüest.

Vnd sie gab dem König hundert vñ zwentzig centner golds/ vnd sehr vil specerey/ vnd edel gesteine. Es kam nit mehr also vil specerey als die Königin vom Reich Saba dem Könige Salomon gab. Darzu die schif Hi-
3.Reg.9.c ram/die gold auß Ophir füreten/ brachten sehr vil Almuthim (oder Thynen) holtz/vñ edel gestein. Vnd der König ließ machen von Almuthim holtz/pfeiler im hauß des Herren/vñ im hause des Königs/vnd harpffen vnd psalter fur die senger. Es kam nit mehr solch † Al-
† muthim holtz/ward auch nit gesehen/biß auff
C disen tag. Vnd der König Salomon gab der Königin vom Reich Saba/ alles was sie begert vnd bat/ on was er jr zu eim königlichen geschenck gab von jm selbs. Vnd sie wandt sich/vnd zog in jr land sampt jren knechten.

Des Golds aber / das Salomon järlich vñ jar zu jar kam/war am gewicht sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig centner/on was vñ Zöllern vnd Kremern vnd Kauffleuten vnd Apothekern / vnd die andere auch vnachtbar ding verkauffte / vnd von den Arabischen königen/vñ von den gewaltigen im Läd kam. Vnd der könig Salomon ließ machen zwey hundert spieß vom besten golde/sechs hundert sikel golds thet er zu einem spieß/vñ drey hundert schilt vom besten golde / je drey pfund golds auff einen schilt. Vnd der König thet
3.Reg.7.a sie in das hauß vom wald Libanon.

D Vnd der König machet einen grossen stül von helffenbeinen / vnd vberzoh jn mit dem edelsten golde/vnd der stül hatt sechs staffeln/ vnd die höhe am stül war hinden rund. Vnd an jeglicher seiten waren zwo hende / die hielten den stül / vnd vnder jeglicher hand zwen Lewen. Vnd zwölff Lewen stunden auff den sechs staffeln auff beiden seiten. Solchs ist nie gemacht in keinen Königreichen. Alle trinckgeschirr des Königs Salomonis waren gulden / vnd alle geschirr im hauß vom walde Libanon / waren auch lauter Gold. Aber des Silbers acht man zu den zeiten Salomons nichts. Denn das Meerschiff des
3.Reg.9.c Königs / das auff dem meer mit dem schiff Hiram fur/ kam in drey Jaren einmal/ vnd bracht gold/ silber/ helffenbein/ affen vnd pfawen.

Also ward der König Salomon gröſſer
2.Par.9.d mit reichthumb vnd weißheit/ denn alle Könige auff Erden. Vnd alle welt begert Salomon zu sehen/ daß sie die weißheit höreten/ die jm Gott in sein hertz gebē hat. Vnd jedermann bracht im geschenck/silbern vnd gülden Geschirr/Kleider vnd Harnisch/würtz/rösse/ meüler järlich. Vnd Salomon bracht zusa- E
men Wägen vñ Reutter/ das er hatte tausent Deut.17.d.
vnd vierhundert Wägen/vnd zwölff tausent 3.Reg.4.c
Reutter/vnd ließ sie in festen stedten/ vnd bey dem könige zu Jerusalem.

Vnd der König macht / daß des Silbers zu Jerusalem so viel war wie die steine / vnd Cedern holtz so viel wie die wilde Feygebäum die in den gründen (oder felden) wachsen. Vnd man bracht die Pferde die Salomon zugehörten/auß Egypten/vnd von * Kua: denn *Choa
die Kauffleut des Königs kaufften sie vmbs gelt von Choa / vnd brachten sie vmb ein gedingt gelt. Vnd es kam ein Wagen herauff auß Egypten vmb sechs hundert Sikel silbers / vnd ein Pferd vmb hundert vnd fünfftzig. Also verkauffte alle Könige der Hethiter/vnd die Könige zu Syrien die pferd.

† Almuthim) Ist ein köstlich holtz das in India wechst / vnd schwerlich fault. die Jüden nennens Almuin / die Latinischen Thynus. Etliche teutschen Presilien holtz.

Das xj. Capittel.

Wie Salomon vil frembder Weiber nam vnd die Abgött anbetet/vnd feindschafft vberkam vnd gestorben vnd vergraben ist.

A Ber der König Salomon liebet viel frembde Weiber / die dochter Phara- A
3.Reg.3.a
ons/vnd Moabitische/Ammonitische/ Edomitische / Zidonitische vnd Hethitische/ von solchen völckern dauon der Her: gesagt hat den kindern Israel: Gehet nit zu jnen/vnd Exod.34.b
lasst sie nit zu euch kommen/ sie werden gewiß Deut.7.a
ewere hertzen neigen jren göttern nach. An di- 17.b
sen hieng Salomon mit sehr grosser liebe.
Vnd er hatt siben hundert Weiber / als Kö- Gen.47.b
nigin zu frawen/vnd drey hundert * Kebßweiber/vñ disc weiber wendeten ab sein hertz. Vñ
da er nun alt war / ward sein hertz verfüret von den Weibern / daß er frembden göttern nachgieng / daß sein hertz nit gantz war mit dem Herren seinem Gott/wie das hertz seines vatters Dauids.

Also ehret Salomon * Astharet / den gott *Astarthen
der Zidonier / vnd Chamos den Moabiter die Göttin
gott / vnd Moloch den abgott der Ammoni- der
ter. Vnd Salomon thet das dem Herren vbel gefiel / vnd volget nit volkomlich dem Herren / wie sein vatter Dauid. Da bawet Salomon ein * Tempel Chamos dem abgott *Höhe
der Moabiter/auff dem berg der vor Jerusa- B
lem ligt. Vnd Moloch dem abgott der Ammoniter. Also thet Salomon allen seinen frembden Weibern/die jren göttern reucherten vnd opfferten.

Der

Der Herr aber ward zornig vber Salomon/daß sein hertz von dem Herrē dem Gott
3 Reg 3.a 9.a Israel abgewichen war/der im zweymal erschienen war/vnd im solchs gebottē hatt/daß er nit andern göttern nach wandelte/vñ doch er nit gehalten hat/was im der Herr gebotten hatt. Darumb sprach der Herr zu Salomon:
1. Reg. 15.f Weil solchs bey dir geschehen ist/vñ hast meinen bund vnd mein gepot nit gehalten/die ich dir gepotten habe/so wil ich auch das Königreich von dir reissen/vñ deinem knecht geben/
3. Reg. 11.c doch bey deinr zeit wil ichs nit thün vñ deins
Esa. 37.f vatters Dauids willen/sonder von der hand deins Sons wil ichs reissen. Doch wil ich nit das gantze Reich abreissen. Einen stamm wil ich deinem Son geben vmb Dauids willen meines knechts/vnd vmb Jerusalems willen/die ich erwelet hab.

E Vnd der Herr erwecket Salomon einen
Jere. 51.b widersächer/Hadad den Edomiter vō königlichem samen/welcher war in Edom. Denn da Dauid in Edom war/vnd Joab der feldhauptmann hinauff zog/die erschlagenen zu begraben/schlůg er was Mannsbilde war in Edom. Deñ Joab blieb sechs Monat daselbst/vnd das gantz Israel/biß er erschlůg alles was Mannsbild war in Edom. Da floh der Hadad/vnd mit im etliche männer der Edomiter/von seins vatters knechten/daß sie in Egypten kemen. Hadad aber war ein junger knabe. Vnd sie machten sich auff von Midian/vnd kamen gen Paran/vnd namen leut mit jnen auß Paran/vnd kamen in Egypten zu Pharao dem König in Egypten/der gab jm ein hauß vnd benante speise/vnd gab jm ein Land ein.

Vnd Hadad fand grosse gnade vor dem Pharao/daß er jm auch seins weibs Thaphenes der Königin schwester zum weibe gab. Vnd die schwester Thaphenes gepar jm Genubath seinen son/vñ Thaphenes zog in auff im hause Pharaons/daß Genubath war im hause Pharaons vnder den kindern Pharaons. Da nun Hadad höret in Egypten/daß
D Dauid entschlaffen war mit seinen vättern/vnd daß Joab der Feldhauptmann todt war/
Gen. 30.d sprach er zu Pharao: Laß mich in mein Land ziehen. Pharao sprach zu jm: Was felet dir bey mir/daß du wilt in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts. Aber ich bitt dich/laß mich gehen.

Auch erweckt jm Gott einen widersächer Reson den son Eljada/der von seinem herren Hadad Eser dem König zu Zoba geflohen war/vnd samlet wider jn männer/vnd ward ein Hauptmañ der kriegsknecht/da sie Dauid erwürgete. Vnd zohen gen Damascon/vnd woneten daselbst/vnd regierten zu Damasco/vnd er war Israels widersächer/so lang Salomon lebet. Das ist der schade den Hadad tyed/darumb hatt er einen vnwillen (oder haß) wider Israel/vnd ward König vber Syrien.

Darzu Jeroboam den son Nebat/eiñ E- E
phrater von Zareda Salomons knecht/vnd sein můtter hieß Zeruga eine witwin/der hůb auch die hād auff wider den König. Vnd das ist die sach/darumb er die hand wider den König auffhůb: Da Salomon Millo bawet/verschloß er ein lucken an der stadt Dauids seins vatters. Vnd Jeroboam war ein starcker streitbarer mann. Vnd da Salomon sahe/dz der knab außrichtig war/satzt er jn vber die zinse des gantzen hauses Josephs/daß er Rentmeister ward.

Es begab sich aber zu der zeit/daß Jerobo- 1. Reg. 15.f
am außgieng von Jerusalem/vnd es traff jn an der prophet Ahia von Silo auff dem wege/vnd hatt eiñ newen mantel an/vnd waren die beide allein im felde. Vnd Ahia fasset den newen mantel den er an hatt/vnd rieß jn in zwölff stück/vnd sprach zu Jeroboam: Nim zehen stück zu dir/denn also spricht der Herr der Gott Israel: Sihe/ich wil das Königreich von der hand Salomonis reissen/vñ dir zehen stämme geben. Einen stamm soll er ha- F
ben vmb meines knechts Dauids willen/vnd vmb der stadt Jerusalems willē/die ich erwe- 2 Par. 7.f
let habe auß allen stämmen Israel/darumb daß sie mich verlassen/vnd angebett haben Asthoret/den gott der Zidonier/Chamos den gott der Moabiter/vnd Moloch den gott der kinder Ammon/vnd nit gewandlet haben in meinen wegen/daß sie theten was recht were vor mir/vnd meine gepott vnd rechte hielten/wie Dauid sein vatter.

Ich wil auch nit das gantze Reich auß seiner hand nemen/sonder ich wil jn zum Fürsten machen sein leben läg/vmb Dauids meines knechts willē/den ich erwelet hab/der meine gepott vnd sitten gehalten hat. Auß der 3. Reg. 11.a
hand seins Sons wil ich das Königreich nemen/vnd wil dir zehen stämme/vnd seinem 1. Reg. 15.a
Son einen stam̃ geben/auff daß Dauid mein Psa. 131.b
knecht vor mir ein leuchte habe allwegē/in der 2. Reg. 7.f
stadt Jerusalem die ich mir erwelet habe/daß ich meinen namen dahin stellet.

So wil ich nun dich nemen/daß du regierest vber alles was dein hertz begert/vnd solt König seyn vber Israel. Wirdst du nun gehorsam seyn allem das ich dir gebietten werde/vnd in meinen wegen wandeln/vnd thün was recht ist/vnd mir gefelt/daß du hieltest meine befelch vñ gepott/wie mein knecht Dauid gethan hat/so wil ich mit dir seyn/vnd dir ein bestendig hauß bawen/wie ich Dauid ge-

bawet habe/vnd wil dir Jſrael gebē/vnd wil den ſamen Dauids damit ſtraffen/ doch nit jmmerdar.

Salomon aber trachtet Jeroboam zu tödten. Da macht ſich Jeroboam auff/ vnd flohe in Egyptē zu Siſak dem könige in Egypten/ vñ blieb in Egypten biß daß Salomon ſtarb.

2.Par.9.c Was mehr von Salomon zu ſagen iſt/ vñ alles was er gethā hat/vnd ſein weißheit/das iſt geſchrieben in dem Büch der wort(oder handlung) Salomons. Die zeit aber die Salomon König war zu Jeruſalem vber das gantz Jſrael/iſt vierzig jar. Vñ Salomon entſchlieff mit ſeinen vättern/vnd ward begraben in der *Rehobeā ſtadt Dauids ſeines vatters/vñ ſein ſon *Roboam ward König an ſeine ſtatt.

Das xij. Capittel.

Wie das Königreich Jſrael zertheilet ward/vnd Jeroboam zwey guldene kelber fur götter auffrichtet.

A 2.Par.10.a

IND Roboam zog gen Sichem/denn das gantz Jſrael war gen Sichem kömen/jn zu einē König zu machen. Vnd da Jeroboam der ſon Nebat hörete / da er 3.Reg.11.g noch in Egypten war/(dahin er vor dem König Salomon geflohen war) daß der König geſtorben wär/ kam er widder auß Egypten. Vnd ſie ſandten hin / vnd lieſſen jm rüffen. Vnd Jeroboam ſampt der gantzen gemeyne Jſrael kamen vnd redten mit Roboam / vnd ſprachen:

Dein vatter hat vnſer joch zu hart gemacht/ ſo mache du nun den harten dienſt vnd das ſchwere joch ein wenig leichter / das er vns auffgelegt hat/ ſo wöllen wir dir vnderthenig ſeyn. Er aber ſprach zu jnen: Gehet hin biß an den dritten tag/ſo kompt widder zu mir. Vnd das volck gieng hin.

Vnd der König Roboam hielt einen Rhat mit den Eltiſten/die vor ſeinem vatter Salomon ſtundten/da er lebet/vnd ſprach: Wie rhatet jr / daß wir dieſem volck ein antwort geben? Sie ſprachen zu jm: Wirdſt du heut diſem volck einen dienſt thün/vnd jnen zu willen ſeyn/ vnd ſie erhören/ vnd jm güte wort geben/ſo werden ſie dir vnderthenig ſeyn dein leben lang.

Aber er verließ der Eltiſten rhat/den ſie jm geben hatten/vnd hielt einen rhat mit den jungen/die mit jm auffgewachſen waren/ vñ vor B jm ſtundten. Vnd er ſprach zu jnen: Was rhatet jr/daß wir antworten dieſem volck/ die zu mir geſagt haben/ Mache das joch leichter/ das dein vatter auff vns gelegt hat? Vnd die jungen/die mit jm auffferzohen waren/ ſprachen zu jm: Du ſolt zu dem volck/ das zu dir ſagt/Dein vatter hat vnſer joch zu ſchwer gemacht/mache du es vns leichter/ alſo ſagen: Mein kleinſter finger ſoll dicker ſeyn/denn meins vatters rucken. Nun mein vatter hat auff euch ein ſchwer joch geladē/ich aber wils noch mehr vber euch machen: mein vatter hat euch mit geißlen geſchlagen/ ich wil euch mit Scorpion ſchlagen.

Alſo kam Jeroboam ſampt dem gantzen volck zu Roboam am dritten tage / wie der König geſagt hatt/vnd geſprochen/ Kompt widder zu mir am dritten tag. Vnd der König gab dem volck ein hart antwort/vnd verließ den Rhat den jm die Eltiſten geben hatten / vnd redet mit jnen nach dem Rhat der jungen/ vnd ſprach: Mein vatter hat ewer Eſa.14.d joch ſchwer gemacht / ich aber wils noch mehr vber euch machen. Mein vatter hat euch mit geißlen geſchlagen/ ich aber wil euch mit Scorpion ſchlagen. Alſo thet der König dem volck nit wie es begert / denn es war alſo gewant von dem Herren / auff daß er ſein wort bekrefftiget / das er durch Ahia von Silo geredt hatt zu Jeroboam dem ſon 3.Reg.11.e Nebat.

Da aber das gantz Jſrael ſahe / daß der C König ſie nit hören wolt / gab das volck dem König ein antwort/ vnd ſprach: Was haben wir dann theils an Dauid / oder erbe am 2.Reg.20.a ſon Jſai? Jſrael gehe hin zu deinen hutten. So ſihe nun du zu deinem hauſe Dauids. Alſo gieng Jſrael in ſeine hutten/ daß Roboam regierte nur vber die kinder Jſrael die in den ſtedten Juda woneten. Vnd da der könig Roboam hin ſandte Adoram den Rentmeiſter/ 3.Reg.4.g warff jn gantz Jſrael mit ſteinen zu todt. Aber der König Roboam ſtieg eylends auff einen wagen/daß er flohe gen Jeruſalem. Alſo trat Jſrael ab von dem hauſe Dauids biß auff dieſen tag.

Da nun gantz Jſrael höret/daß Jeroboam war widder kommen/ſandten ſie hin/vnd lieſſen jn rüffen zu der gantzē gemeyn/vnd machten jn zum König vber das gantz Jſrael. Vnd folget niemand dem hauß Dauids / on der ſtam Juda allein. Vnd da Roboam gen Jeruſalem kam/ſamlet er das gantz hauß Juda/ 2.Par.11.a vnd den ſtamm Ben Jamin/hundert vnd achtzig tauſent junge ſtreitbare mann wider das hauß Jſrael zu ſtreitten/ vnd das Königreich widder an Roboam den ſon Salomons zu bringen.

Es kam aber Gottes wort zu Semaia D dem mann Gottes/vnd ſprach: Sage Roboam dem ſon Salomons/ dem König Juda/ vñ zum gantzen hauſe Juda vnd Ben Jamin/ vnd dem andern volck/vñ ſprich: Alſo ſpricht der Herr: Jr ſolt nit hinauff ziehen/ vnd ſtreitten wider ewere brüder die kinder Jſrael: Ein jedermañ gehe widder heim/ denn ſolchs

iſt

ist von mir geschehen. Vnd sie höreten das wort des Herren/ vnd kereten vmb/ daß sie hin giengen/ wie der Herr gesagt hatt. Jeroboam aber bawete Sichem auff dem gepirge Ephraim/ vnd wonet drinnen/ vnd zohe von
Judic. 8.b dannen herauß/ vnd bawete Penuel.

Jeroboam aber gedacht in seim hertzen: Das Königreich wirdt nun widder zum hauß Dauids fallen/ so diß volck soll hinauff gehen Opffer zu thün in des Herren hauß zu Jeru-
E salem/ vñ wirdt sich das hertz dises volcks wenden zu jrem herren Roboam dem König Juda/ vnd wirdt mich erschlagen/ vnd widder zu Roboam dem könig Juda fallen. Vnd der König erdichtet einn Rhat/ vnd macht zwey
Tob. 1.a gülldine Kelber/ vnd sprach zu jnen: Jr solt
Exod. 10.a fürter nit mehr hinauff gehen gen Jerusalem.
Exod. 32.b Sihe/ da seynd deine Götter Jsrael/ die dich haben auß Egyptenland gefürt. Vnd setzet eins zu Beth El/ vnd das ander thet er gen Dan. Vnd die that geriet zur sünde. Denn das volck gieng hin anzubetten das Kalb biß gen Dan.

Num. 3.a Er macht auch heuser (oder tempel) auff den
4. Reg. 17.a höhen/ vnd † machet Priester von den eusserſten im volck/ die nit von den kindern Leui waren. Vnd er macht ein Fest am fünfftzehenden tag des achten Monats/ wie das Fest in Juda/ vnd opfferte auff dem Altar. Also thet er zu Beth El/ daß man den Kelbern opffert/ die er gemacht hatt/ vnd stifftet zu Beth El die Priester der Höhen/ die er gemacht hatt/ vnd opffert auff dem Altar (den er gemacht hatte) zu Beth El/ am fünfftzehenden tage des achten monats/ welchen er auß seinem hertzen erdacht hatt. Vnd macht den kindern Jsrael Fest/
Sich auff zum vnd macht * sich zum Altar/ daß er opffert auff dem Altar/ vnd darauff reuchert.

† Machet Priester) Merck/ daß dem König Jeroboam für vnbillich vnd sünde geachtet ward/ daß er etliche vom gemeinen volck für Priester auffwarff. Darumb kan es nit war seyn daß ein jeglicher getaufft er der Jrrthen Priester sey/ wie vns etlich vberreden daß alle so auß den Tauff getrochē seynd/ Bapſt Bischoff vnd Priester seynd.

Das xiij. Capittel.

Wie ein Prophet wider Jeroboams Altar weissaget/ vnd des Königs (do er jn greiffen wolt) hand vordorret/ doch durch bet des Propheten widder gesundt wardt/ aber er nit von seiner bosheit abließ/ vnd wirt derselb Prophet von einem Lewen getödet ward.

A VNd sihe/ ein Mann Gottes kam von Juda/ durch das wort des Herren/ gen Beth El/ vnd Jeroboam stundt bey dem Altar zu reuchern. Vnd er rieff wider den Altar/ durch das wort des Herren/ vñ sprach: Altar altar/ Also spricht der Herr:
Gene. 16.c Sihe/ es wirdt ein son dem hauß Dauids ge-
v. 4 boren werden/ mit namen Josia/ der wirdt
Judic. 13.b auff dir opffern die Priester der Höhe/ die auff
3. Reg. 13.a dir reuchern/ vnd wirdt menschen bein auff dir verbrennen. Vnd er gab des tags ein zeichen/ vñ sprach: Das ist das zeichen daß solchs der Herr geredt hat/ Sihe/ der altar wirdt zerreissen/ vnd die äsche wirdt verschüttet werden die drauff ist.

Da aber d König das wort von dem Mañ Gottes höret/ der wider den Altar zu Bethel rieff/ recket er seine hand auß bey dem Altar/ vnd sprach: Greiffet jn. Vnd seine hand verdorret/ die er wider jn außgereckt hatt/ vnd kundt sie nit widder zu jm ziehen. Vnd der B
Altar reiß/ vñ die äsche ward verschüttet vom Altar/ nach dem zeichen/ das der Mann Gottes geben hatt/ durch das wort des Herren. Vnd der König sprach zu dem Mann Gottes: Bitt das angesicht des Herren deines Exod. 8.b
Gottes/ vnd bitt für mich/ daß meine hand 9 sib.c
mir widder geben werde. Da bat der Mann Num. 21.b
Gottes das angesicht des Herren. Vnd dem Actor. 8.c
König ward seine hand widder zu jm bracht/ vnd ward wie sie vorhin war.

Vnd der König redet mit dem Mañ Gottes: Komm mit mir heim/ vnd labe dich/ ich wil dir ein geschenck geben. Aber der Mann Gottes sprach zum Könige: Wenn du mir 4. Reg. 5.b
auch dein halbes * hauß gebest/ so keme ich * reich
doch nit mit dir. Denn ich wil an disem ort kein brot essen/ noch wasser trincken. Denn also ist mir gebotten durch des Herren wort/ vnd gesagt: Du solt kein brot essen/ vnd kein wasser trincken/ vnd nit widder durch den weg kommen den du gangen bist. Vnd er gieng hin durch einen andern weg/ vnd kam nit widder durch den weg den er gen Bethel kom̃en war.

Es wonet aber ein prophet zu Bethel/ zu C
dem kamen seine söne/ vnd erzeleten jm alle werck die der Mann Gottes gethan hatt des tags zu Bethel/ vñ die wort die er zum König geredt hatt. Vnd jr vatter sprach zu jnen: Welchen weg ist er gezogen? Vnd seine söne zeigten jm den weg/ den der Mann Gottes gezogen war/ der von Juda kom̃en war. Er aber sprach zu seinen sönen: Sattelt mir den esel. Vnd da sie jm den esel gesattelten/ reit er drauff/ vnd zohe dem Mann Gottes nach/ vnd fandt jn vnder einer Terebynthen sitzen/ vnd sprach zu jm: Bist du der Mann Gottes der von Juda kom̃en ist? Er sprach: Ja.

Er sprach zu jm: Komm mit mir heim/ D
vnd iß brot. Er aber sprach: Jch kan nit mit dir vmbkeren/ vnd mit dir kommen. Jch wil auch nit brot essen/ noch wasser trincke mit dir an disem ort. Denn es ist mit mir geredt worden durch das wort des Herrn/ Du solt daselbst weder brot essen/ noch wasser trincken/ du solt auch nit widder durch den weg gehen den du gangen bist. Er sprach zu jm: Jch bin

ein prophet wie du/ vñ ein Engel hat mit mir geredt durch des Herren wort/ vnd gesagt Füre jn widder mit dir heim/ daß er brot esse/ vnd wasser trinck. Er log jm aber/ vnd betrüg jn/ vnd füret jn widderumb daß er brot ass/ vnd wasser tranck in seinem hause.

Vnd da sie zu tisch sassen/ kam das wort des Herren zum Propheten der jn widderüb gefürt hatt/ vnd schrye den Mañ Gottes an/
E der von Juda kommen war/ vnd sprach: Also spricht der Herr: Darumb daß du dem mund des Herren bist vngehorsam gewesen/ vñ hast nit gehalten das gepot/ das dir der Herr dein Gott gepotten hat/ vnd bist vmbkeret/ vnd hast brot gessen vnd wasser getruncke an dem ort/ da vō er dir saget/ du solt weder brot essen noch wasser trincken/ soll dein todter leib nit in deiner vätter grab kommen.

Vnd nachdem er brot gessen vnd getruncken hatt/ sattelt man den esel dem Propheten/ den er widderumb gefürt hatt. Vnd da-
3. Reg. 20 f er hinweg zog/ fandt jn ein Lewe auff dem weg/ vnd tödtet jn. Vnd sein todter leib lag geworffen in dem weg/ vnd der esel stundt neben jm/ vnd der Lew stundt neben dem todten leibe. Vnd da leut fur vber giengen/ sahen sie den todten leib in den weg geworffen/ vñ den Lewen bey dem leib stehen/ vnd kamen vnd sagten es in der stadt/ da der alt Prophet in-
F nen wonet. Da das der Prophet höret/ der jn widderumb gefüret hatt/ sprach er: Es ist der Mann Gottes/ der dem mund des Herren ist vngehorsam gewesen. Darumb hat jn der Herr dem Lewen geben/ der hat jn zerbrochen vnd getödtet/ nach dem wort das jm der Herr gesagt hat. Vñ sprach zu seinen sönen. Sattelt mir den esel. Vnd da sie jn gesattelt hattē/ zohe er hin/ vnd fandt seinen todten leib in den weg geworffen/ vnd den esel vnd den Lewen neben dem todten leib stehen. Der Lewe hat nichts fressen vom todten leib/ vnd dem esel nit schaden gethan. Da hüb der Prophet den todten leib des Manns Gottes auff/ vnd l[illegible] jn auff den esel/ vnd füret jn widderumb/ vnd kam in die stadt des alten Propheten/ daß sie
G klagten vnd jn begrüben. Vnd er legt den todten leib in sein grab/ vñ klagten jn/ Ah ah brüder. Vnd da sie jn begraben hatten/ sprach er zu seinen sönen: Wenn ich gesterbe/ so begrabet mich in dem grabe/ da der Mann Gottes in begraben ist/ vñ legt meine beine neben sei-
4. Reg. 23. b ne beine. Denn es wirdt sicher geschehen/
*geschrien was er * geschrieben hat wider den altar zu Bethel durch das wort des Herren/ vnd wi-
*heuser der Höhen der alle abgöttische tempel/ die in den stedten Samarie seynd.

Aber nach disem geschicht keret sich Jeroboam nit von seinem bösen weg/ sonder verket ret sich/ vnd machet Priester der Höhen/ von den eussersten des volcks/ zu wem er lust hatt/ des hand füllet er/ vnd er ward Priester der Höhe. Vnd diß geriet zur sünd dem hause Jeroboams/ daß es vmbkeret/ vnd von der erden vertilget ward.

Das xiiij. Capittel.

Von der Prophetey wider Jeroboam/ seinen tod/ vnd seines sons Nadabs regiment. Von der abgötterey Juda vnd jrer straff/ vnd von dem sterben Roboams.

ZV der zeit war Abia der son Jeroboams A
kranck/ vnd Jeroboam sprach zu seinem weibe: Mach dich auff/ vñ verstelle dich/ 4. Reg. 8. b
daß niemand mercke daß du Jeroboams weib seyst/ vnd gehe hin gen Silo/ daselbst ist der Prophet Ahia/ der mir geredt hat/ daß ich soll 3. Reg. 11. a
König seyn vber diß volck/ vnd nimm mit dir zehen brot vnd ein küchen/ vnd ein becken mit honig/ vnd komme zu jm/ daß er dir sage/ wie es dem knaben gehen wirdt. Vnd das weib Jeroboams thet also/ vñ macht sich auff/ vnd gieng hin gen Silo/ vnd kam ins hauß Ahia. Ahia aber kundt nit sehen/ denn seine augen Genes. 27. a 48. b
waren tunckel vor alter.

Aber der Herr sprach zu Ahia: Sihe/ das weib Jeroboams kompt/ daß sie von dir ein sach frage/ vmb jren son/ deñ er ist kranck. So rede nun mit jr also vnd also. Da sie nun hineyn kam/ stellet sie sich frembd/ eben als were sie ein ander weib. Als aber Ahia höret das rauschen jrer füsse zur thür hineyn gehen/ sprach er: Kom̃ hereyn du weib Jeroboams. Warumb stellest du dich also frembd? Ich bin zu dir gesandt ein harter bott.

Gehe hin/ vñ sage Jeroboam: Also spricht B
der Herr der Gott Israel: Ich hab dich er- 3. Reg. 12. b
haben auß dem volck/ vnd zum fürsten vber mein volck Israel gesetzt/ vnd hab das Königreich von Dauids hauß gerissen vñ dir geben: du aber bist nit gewesen wie mein knecht David/ der mein gebot hielt/ vnd wandlet mir nach von gantzem hertzen/ daß er thet was mir nur wolgefiel/ vnd hast vbel gethan vber alle die vor dir gewesen seynd/ vnd hast dir andere gegossene götter gemacht/ daß du mich zu zorn reitzetest/ vnd hast mich hinder deinen rucken geworffen.

Darumb sihe/ ich wil vnglück vber das hauß Jeroboams füren/ vnd außreutten an dem Jeroboam/ auch den der an die wand 1. Reg. 25. b
brunzet/ den verschlossen vnd * geringsten 4. Reg. 9. b
*verlassen in Israel/ vnd wil die nachkom̃en des hauses Jeroboams außfegē/ wie man mist außfeget/ biß gantz * rein werd. Wer von Jeroboam *mit jm auß sey
stirbt in der stadt/ den sollen die hund fressen: 3. Reg. 15. g
wer aber auff dem feld stirbt/ den sollen die vögel des himels fressen/ denn der Herr hats

geredt.

geredt. So mache du dich auff/ vñ gehe heim/ vnd wenn dein füß zu der stadt eynerit/ wirdt
E das kind sterben. Vnd es wirdt jn das gantz Israel klagen/ vnd werden jn begraben. Deñ diser allein vō Jeroboam wirdt zu grab kommen/ darumb daß etwas güts an jm erfunden iſt vor dem Herren dem Gott Israel im hauß Jeroboams.

3. Reg. 15. c Der Herr aber wirdt jm einen König vber Israel erwecken/ der wirdt das hauß Jeroboams außreütten des tages vnd der zeit. Vnd
4. Reg. 17. der Herr wirdt Israel schlagē/ gleich wie das ror im wasser bewegt wirdt/ vñ wirdt Israel außreissen von disem güten land/ das er jren vättern geben hat/ vnd wirdt sie strewen vber das wasser/ darumb daß sie jre wälde gemacht haben/ den Herren zu erzürnen. Vnd wirdt Israel vbergeben/ vmb der sünde willen Jeroboams/ der gesündigt hat/ vnd Israel hat sündigen gemacht.

Vnd das weib Jeroboās macht sich auff/ vnd gieng hin/ vnd kam gen Thirsa. Vnd da sie auff die schwel des hauſes kam/ starb der knab. Vnd sie begrůben jn. Vnd gantz Israel
3. Reg. 14. a klagt jn/ nach dem wort des Herren/ das er
2. Par. 13. a geredt hat durch seinen knecht Ahia den Pro-
D pheten. Was mehr von den geschichten (oder händlen) Jeroboam zu sagen iſt/ wie er gestritten vnd regiert hat/ sihe/ das iſt geschrieben in dem Bůch der handlung (oder geschicht) der zeit der Königen Israel. Die zeit aber/ die Jeroboam regiert/ seynd zwey vnd zwentzig jar. Vnd entschlieff mit seinen vättern/ vnd sein son Nadab ward König an seine statt.

So war Roboam der son Salomons kö-
2. Par. 12. c nig in Juda. Viertzig vnd ein jar alt war Roboam da er König ward/ vnd regiert sibenzehen jar zu Jerusalem/ in der stadt die der Herr erwelet hat auß allen stemmen Israel/ daß er seinen namen daselbſt hin stellet. Seine můtter hieß Naema/ ein Ammonitin. Vnd Juda thet das dem Herren vbel gefiel/ vnd reitzten jn zu zorn/ mehr denn alles das jre vätter gethan hatten mit iren sünden/ die sie theten. Denn sie bawten jn auch wälde/ Seulen vnd altär/ vnd auff allen hohen bůheln/ vnd vnder allen grünen bewmen. Es waren auch knabenhurer im land/ vnd sie thatten alle die grewel der Heiden/ die der Herr vor den kindern Israel vertrieben hat.

E Aber im fünfften jar des königs Roboam/
2. Par. 12. a zohe Sisak der König in Egypten herauff wider Jerusalem/ vnd nam die schätz auß dem hauß des Herren/ vnd auß dem hauß des Königs/ vnd alles was zu nemen war/ vnd nam
3. Reg. 10. c alle güldine schilde/ die Salomon hatt lassen
2. Par. 9. b machen. An welche stat ließ der König Roboam eherine schild machen/ vnd befalh sie/ vnder die hand der öbersten trabänten/ die der thür hütten am hauß des Königes. Vnd so offt der König in das hauß des Herren gieng/ trugen sie die/ die dem König ampts halben furgiengen/ vnd brachten sie widder in die schildkammer.

Was aber mehr von Roboam zu sagen iſt/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das iſt geschriebē in dem geschichtbůch der zeit der Königen Juda. Es war aber krieg zwischen Roboam vnd Jeroboam jr leben lang. Vnd Roboam entschlieff mit seinen vättern/ vnd 2. Par. 12. a
ward begraben mit seinen vättern in der stadt Dauids. Vnd sein můtter hieß Naema ein Ammonitin/ vnd sein son * Abia ward König *Abiam
an sein statt.

Das xv. Capittel.

Von dem regiment der Königen Juda Abie/ vnd seins sons Asa nach jm/ vnd deſſelbigen sons Josaphats/ vnd von den Königen Israel Nadab vnd Baasa/ der Jeroboams hauß vertilget.

IN achtzehenden jar des königs Jero- A
boam des sons Nabat/ ward Abiam 2. Par. 13. a
König in Juda/ vñ regiert drey jar zu
Jerusalem. Sein můtter hieß Maecha/ ein 2. Par. 11. c
dochter Abisaloms. Vnd wādelt in allen sünden seins vatters/ die er vor jm gethan hatt/ vnd sein hertz war nit volkomēn mit dem Herren seinem Gott/ wie das hertz seins vatters Dauids. Aber vmb Dauids willen/ gab der 3. Reg. 11. f
Herr sein Gott jm ein leuchte zu Jerusalem/ daß er seinen son nach jm erweckt/ vnd erhielt zu Jerusalem/ darūb daß Dauid gethan hatt/ das dem Herren wolgefiel/ vnd nit gewichen war von allem das er jm gepott/ sein leben lang/ on in dem handel mit Vria dem Hethi- 2. Reg. 11. f
ter. Es war aber ein krieg zwischen Abiam vnd Jeroboam sein leben lang.

Was aber mehr von Abiam zu sagen iſt/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das iſt geschrieben in dem bůch der geschicht der zeit der Königen Juda. Es war aber krieg zwischen Abiam vñ Jeroboam. Vñ Abiam entschlieff mit seinen vättern/ vnd sie begrůben jn in der stadt Dauids/ vnd Asa sein son ward König an seine statt.

Im zwentzigsten jar aber des Königs Je- B
roboams vber Israel/ ward Asa König in Ju- 2. Par. 14. a
da/ vnd regiert ein vnd viertzig jar zu Jerusalem. Sein můtter hieß Maecha/ ein dochter Abisaloms. Vnd Asa thet das dem Herren wolgefiel/ wie sein vatter Dauid. Vñ thet die
hürer auß dem land/ vnd thet ab alle abgöttī- 3. Reg. 22. g
sche götzen/ die seine vätter gemacht hatten. Darzu setzt er auch seine můtter Maecha ab 2. Par. 15. d
vom ampt/ das sie dem Priapo gemacht hatt im wald/ vnd keret vmb seine gruben/ vñ zerbrach das allerschēdlichſt abgöttisch bild/ vnd

ver-

verbrant es im bach Kidron. Aber die Höhen thet er nit abe. Doch war das hertz Asa volkomẽn mit dem Herren sein leben lang. Vnd das silber vnd gold vnd geschirr / das sein vatter geheiliget hatt / vñ was geheiliget war zum hauß des Herren / bracht er eyn. Vnd es war streit zwischen Asa vnd Baasa dem könig Israel ir leben lang.

C Baasa aber der könig Israel zohe herauff
2. Par. 16. a wider Juda / vnd bawet Rama / daß niemand solt auß vnd eyn ziehen auff Asa seiten des königs Juda. Da nam Asa alles silber vñ gold / das vbrig war im schatz des hauß des Herren / vnd im schatz des Königs / vnd gabs in seiner
3. Reg. 20. a knecht hende / vnd sandt sie zu Benhadad dem son Tabrimon / des sons Hesion / dem könig in Syrien / der zu Damasco wonet / vnd ließ im sagen: Es ist ein bund zwischen mir vnd dir / vnd zwischen meinem vatter / vnd deinem vatter: Drumb schicke ich dir ein geschenck / silber vnd gold / daß du faren lassest den bund / den du mit Baasa dem könig Israel hast / daß er von mir abziehe.

Benhadad volget dem König Asa / vnd sandt seine hauptleut wider die stedt Israel / vnd schlůg *Jion vnd Dan / vnd Abel / Beth-
*Ahion Maccha / vñ das gantz Cineroth an dem gantzen land Nepthalim. Da das Baasa höret / ließ er ab zu bawen Rama / vnd zohe widder gen Thirsa. Der König Asa aber ließ außrüffen im gantzen Juda: Hie sey niemand außgenommen. Vnd sie namen die stein vnd holtz von Rama hinweg / damit Baasa gebawet hat. Vnd der König Asa bawet damit Gibea Ben Jamin vnd Mizpa.

D Was aber mehr von Asa zu sagen ist / vnd alle seine macht / vnd alles was er gethan hat / sihe / das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Juda. Aber in seinem alter ward er an seinen füssen kranck. Vnd Asa entschlieff mit seinen vättern in der stadt Da-
2. Par. 17. a uid seines vatters / vñ Josaphat sein son ward König an seine statt.

Nadab aber der son Jeroboams / ward König vber Israel im andern jar Asa des Königs Juda / vnd regiert vber Israel zwey jar. Vnd thet das dem Herren vbel gefiel / vnd wandlet in dem wege seines vatters vnd in seiner sünd / damit er Israel hat sündigen gemacht. Aber Baasa der son Ahia / auß dem hauß Isachar macht einen bund wider jn / vnd schlůg jn zu Gibethon / welche war der Philister. Denn Nadab vnd das gantz Israel belägerten Gibethon. Also erschlůg jn Baasa im dritten jar Asa des Königs Juda / vnd ward
E König an seine statt. Als er nun König war /
3. Reg. 14. c schlůg er das gantz hauß Jeroboame / vnd ließ nit vber etwas / das den athem hatt von Jeroboam / biß er jn vertilget / nach dem wort des Herren / das er geredt hat durch seinen knecht Ahia von Silo / vmb der sünde willen Jeroboams die er thet / vnd damit Israel sündigen macht / mit dem reitzen / damit er den Herren den Gott Israel erzürnet.

Was aber mehr von Nadab zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / sihe / das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Israel. Vnd es war krieg zwischen Asa vnd Baasa dem König Israel jr lebenlang.

Im dritte jar Asa des Königs Juda / ward Baasa der son Ahia / König vber das gantz Israel zu Thirsa vier vnd zwentzig jar / vnd thet das dem Herrn vbel gefiel / vnd wädlet in dem wege Jeroboams / vnd in seiner sünde / damit er Israel hat sündigen gemacht.

Das xvj. Capittel.

Von dem tod Baasa des Königs in Israel vnd seinen nachkommenden Königen Ela / Simri Amri / vnd Achab.

A ES kam aber das wort des Herren zu Jehu dem son Hanani wider Baasa / vnd sprach: Darumb daß ich dich auß dem staub erhaben hab / vnd zum Fürsten gemacht vber mein volck Israel / vnd du wandlest in dem wege Jeroboams / vñ machst mein volck Israel sündigen / daß du mich erzürnest durch jre sünde / sihe / so wil ich die nachkommen Baasa / vnd die nachkommen seines hauses hinweg nemen / vnd wil dein hauß setzen / wie das hauß Jeroboams des sons Nabat. Wer von Baasa stirbet in der stadt / den sol- 3. Reg. 14. b
len die hund fressen: vnd wer von jm stirbt 16. b
auff dem feld / den sollen die vögel des himels fressen.

Was aber mehr von Baasa zu sagen ist / vnd was er gethan hat / vnd seine kriege / sihe / das ist geschriben in dem geschichtbuch der zeit der Königen Israel. Vnd Baasa entschlieff mit seinen vättern / vnd ward begraben zu Thirsa / vnd sein son Ela ward König an seine stat. Da aber das wort des Herren geschehen war durch den Propheten Jehu dem son Hanani vber Baasa / vnd vber sein hauß / vnd wider alles vbel / das er thet vor dem Herren / jn zu erzürnen durch die werck seiner hende / daß er würde wie das hauß Jeroboams / darumb hat er jn erschlagen / das ist / den Jehu den son Hanani.

Im sechs vnd zwentzigsten jar Asa des Kö- B
nigs Juda / ward Ela der son Baasa König vber Israel zu Thirsa zwey jar. Aber sein knecht *Simri / der öberst vber die helfft der *Samri
reutter / macht einẽ bund wid jn. Er aber war zu Thirsa / vnd tranck / vnd ward truncken im hauß Arza des vogts zu Thirsa. Vñ Samri kam hineyn / vnd schlug jn todt / im siben vnd

zwen-

zwentzigsten jar Asa des Königs Juda / vnd ward König an seine statt. Vnd da er König
3 Reg. 14. b war / vnd auff seinem stůl saß / schlůg er das
21 b
gantz hauß Baasa / vnd ließ nichts vber / auch der an die wand brunzet / darzu seine neheſten /
3 Reg. 15. g vnd seine freunde. Also vertilget Simri das gantz hauß Baasa nach dem wort des Herren / das er vber Baasa geredt hatte durch den Propheten Jehu / vmb aller sünden willen Baasa vnd seins sons Ela / die sie theten / vñ Israel sündigen machten / den Herren den
* nichtigkeit Gott Israel zu erzürnen durch jre * eitelkeit. Was aber mehr von Ela zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / sihe / das ist geschrieben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Israel.

C Im siben vnd zwentzigsten jar Asa des Königs Juda / ward Simri König siben tag zu Thirsa / denn das volck lag vor Gibbethon im läger der Philister. Da aber das volck im läger höret sagen / daß Simri auffrürisch were / vnd auch den König erschlagen het / da macht
3. Reg. 12. e gantz Israel desselbē tags Amri den feldhauptmann zum König vber Israel im läger. Vnd Amri zog herauff / vnd das gantz Israel mit jm von Gibbethon / vnd belägerten Thirsa.
4. Reg. 9. f Da aber Simri sahe / dz die stadt soll gewunnen werden / gieng er in den Pallast im hauß des Königs / vnd verbrant sich mit dem hauß des Königs / vnd starb in seinen sünden / die er gethan hatt / daß er thet / das dem Herren vbel gefiel / vnd wandlet in dem weg Jeroboams / vnd in seiner sünd die er thet / daß er Israel sündigen macht.

Was aber mehr von Simri zu sagen ist / vnd wie er einn bund macht / vnd sein listigkeit vnd tyranney / sihe / das ist geschrieben in dem geschichtbůch der zeit der Königen in Israel. Dazumal theilet sich das volck in zwey theil / ein helffte hieng an Thibni dem son Ginath / daß sie jn zum König machten / die ander helfft
D aber hieng an Amri. Aber das volck das an Amri hieng / ward stercker / denn das volck das an Thibni hieng dem son Ginath. Vñ Thibni starb / da ward Amri König.

Im ein vnd dreissigsten jar Asa des königs Juda / ward Amri könig vber Israel zwölff jar / vnd regiert zu Thirsa sechs jar. Er kauffte den berg Samaria von Semer vmb zween centner sílbers / vnd bawet auff den berg / vnd hieß die stadt die er bawet / nach dem namen Semer des herrn auff dem berg / Samaria. Vnd Amri thet das dem Herren vbel gefiel / vnd ward erger / denn alle die vor jm gewesen waren / vnd wandlet in allen wegen Jeroboams des sons Nabat / vnd in seinen sünden / damit er Israel sündigen macht / daß sie den Herren den Gott Israel erzürneten in jren eitelkeiten.

Was aber mehr von Amri zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd seine krieg die er gefürt hat / sihe / das ist geschrieben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Israel. Vnd Amri entschlieff mit seinen vättern / vnd ward begraben zu Samaria / vnd Ahab sein son ward König an seine statt.

Im acht vnd dreissigsten jar Asa des Kö- E
nigs Juda / ward Ahab der son Amri König vber Israel / vnd regiert Ahab der son Amri vber Israel / zu Samaria zwey vnd zwentzig jar. Vnd Ahab der son Amri thet das dem Herren vbel gefiel / vber alle die vor jm gewesen waren. Vnd war jm nit genůg / daß er wandlet in den sünden Jeroboams des sons Nebat / sonder nam darzu * Jsebel die dochter * Jesabel
Ethbaal des königs zu Zidon zum weib / vnd Deut. 7. a
trat abe / vñ dienet Baal / vnd bettet jn an / vnd richtet Baal einen altar auff im hause Baals / das er jm bawete zu Samaria / vnd machet einen wald / daß Ahab mehr thet den Herren den Gott Israel zu erzürnen / denn alle König in Israel / die vor jm gewesen waren.

Zur selben zeit bawet Hiel von Bethel / Jericho: in seinem ersten son Abiram / hat er sie gegrund / vnd in seinem letzten son Segub / hat er die thür gesetzet / nach dem wort des Herrē / das er geredt hatt durch Josua den son Nun. Jos. 6. b

Das xvij. Capittel.

Wie Elias von den raben / vnd darnach von einer widwen gespeiset ward / deren mehl vnd öle nit abnam / vnd wie er jren todtē son vom tod erwecket.

VND es sprach Elias der Thesbiter A
auß den burgern * Gilead zu Ahab: So war der Her: Gott Israel lebt / vor dem ich stehe / es soll dise jar weder taw noch regen kom̃en / ich sag es denn. Vnd das wort des Herren kam zu jm / vnd sprach: Gehe hinweg vō disem ort / vñ wende dich gegen Morgen / vñ verbirge dich am bach Cherith / der gegen dem Jordan fleusst / vnd solt vom bach trincken / vnd ich hab den raben gebotten / daß sie dich daselbst sollen erneren (oder speisen.) Er aber gieng hin / vnd thet nach dem wort des Herren. Vnd gieng hinweg / vnd setzt sich am bach Cherith / der gegen dem Jordan fleusst. Vnd die raben brachten jm brot vnd fleisch / des morgens vnd des abents / vnd er tranck des bachs.

* Galaad
3 Reg. 18. f
4. Reg. 3. a
Jac. 5. c
Luc 4. c

Vnd es geschach nach etlichen tagen / daß der bach vertrocknet / deñ es war kein regen im land. Da kam das wort des Herren zu jm / vñ sprach: Mach dich auff / vnd gehe gen * Zarpath / welche bey Zidon ligt / vñ bleib daselbst: deñ ich hab daselbst einer witwin gebotten / daß

Luc 4. e
* Sarepta

sie

sie dich speise. Vnd er macht sich auff/ vnd
B gieng gen Zarpath bey Zidon. Vñ da er kam
an die porten der stadt/ da war die witwin/ vñ
laß holtz auff. Vnd er rieff jr/ vnd sprach:
Judic. 4.c Hole mir ein wenig wassers im geschirr/ daß
ich trinck. Da sie aber hingieng zu holen/ rieff
er jr nach/ vnd sprach: Bring mir auch ein
bissen brots mit in deiner hand. Sie sprach:
So war der Herr dein Gott lebt/ ich hab kein
brot/ on ein handuol mehls im kasten/ vnd ein
wenig öles im krüg. Vñ sihe/ ich hab ein holtz
oder zwey auff gelesen/ vnd gehe hineyn/ vnd
wil mir vnd meinem son zurichten/ daß wir
essen vnd sterben.

Elias sprach zu jr: Förcht dich nit. gehe
hin/ vñ machs wie du gesagt hast. Doch mach
mir zum erstē ein klein geröstets brot daruon/
vnd bring mirs her/ dir aber vnd deinem son
soltu darnach machen. Denn also spricht der
Herr der Gott Israel/ Das mehl im mehlka-
sten soll nit abnemen/ vnd dem ölkrüg soll nit
mangeln biß auff den tag/ da der Herr regnen
lassen wirdt auff erden. Sie gieng hin/ vnd
machet wie Elias gesagt hat. Vnd er ass/ vnd
sie auch/ vnd jr hauß viel zeit. Vnd von dem
tag an/ nam das mehl im mehlkasten nit ab/
vnd dem ölekrüg mangelt nit/ nach dem wort
des Herren/ das er geredt hat durch Elia.

C Vnd nach disen geschichtē ward des weibs
seiner haußwiertin son kranck/ vnd sein kräck-
heit war so sehr hart/ daß kein athem mehr in
jm blieb. Vnd sie sprach zu Elia: Was hab
ich mit dir zu schaffen/ du mann Gottes? Du
bist zu mir hereyn kommen/ daß meiner misse-
that gedacht/ vnd mein son getödtet würde.
Er sprach zu jr: Gib mir her deinen son. Vñ
er nam jn von jrem schoß/ vnd gieng hinauff
auff den saal/ da er wonet/ vñ leget jn auff sein
bett/ vnd rieff den Herren an/ vnd sprach:
Herr mein Gott/ hastu auch der witwin/ bey
der ich/ so viel des ist/ auffenthalten werd/ al-
so vbel gethan/ daß du jren son tödtest?

4. Reg. 4. d
Actor. 20. c
Eccli. 48. a
Luc. 7. b
Vnd er maß sich vber das kind dreymal/
vnd rieff den Herren an/ vnd sprach: Herr
mein Gott/ lass die seele dises kinds widder in
jn kommen. Vnd der Herr erhöret die stim
Elia/ vñ die seele des kinds kam widder in jn/
vnd ward widder lebendig. Vnd Elias nam
das kind/ vnd brachts hinab vō saal ins hauß/
vnd gabs seiner mütter/ vnd sprach: Sihe da/
dein son lebt. Vnd das weib sprach zu Elia:
Nun erkenn ich/ daß du ein man Gottes bist/
vnd des Herren wort in deinem mund ist war
vnd gewiß.

Das xviij. Capittel.

Wie Elias zu Achab gesandt/ vnd Gott durchs feuer er-
kent/ vnd Baals propheten erschlagen wurden.

VND vber ein läge zeit kam das wort A
des Herren zu Elia/ im dritten jar/ Jac. 5. c
vnd sprach: Gehe hin/ vnd zeige dich *Achab
*Achab/ daß ich regnen lass auff erden. Vnd
Elias gieng hin/ daß er sich Achab zeigte. Es
war aber ein groß theurung zu Samaria.
Vnd Achab rieff Abdia seinem hofmeister/
(Abdia aber forcht den Herren sehr/ denn da *Jesabel
*Jsebel die Propheten des Herren erschluge/ Matt. 10. a
nam Abdia hundert Propheten/ vnd versteckt
sie in den hölen/ hie fünffzig/ vñ da fünffzig/
vnd speiset sie mit brot vñ wasser) So sprach
nun Achab zu Abdia: Zeuhe durchs land/ zu
allen wasserbrunen vnd bächen/ ob wir möch-
ten hew finden/ vnd die roß vnd mäuler erhal-
ten/ daß nit das vich alles vmbkomme. Vnd
sie theileten sich ins land/ daß sie es durchzō-
hen. Achab zog allein auff einen weg/ vnd Ab-
dia auch allein den andern weg.

Da nun Abdia auff dem wege war/ sihe/ B
da begegnet jm Elias: vnd da er jn kennet/
fiel er auff sein angesicht/ vnd sprach: Bistu
nit mein herr Elias? Er aber sprach: Ja/
gehe hin/ vñ sage deinem herren/ Elias ist hie.
Er aber sprach: Was hab ich gesündiget/ daß
du deinen knecht wilt in die hende Achabs ge-
ben/ daß er mich tödte? so war der Herr dein
Gott lebt/ es ist kein volck noch Königreich/
dahin mein herr nit gesandt hat dich zu suchē.
Vnd wenn sie sprachen/ Er ist nit hie/ nam er
ein eyd von jeglichem Königreich vnd volck/
daß mā dich nit funden hett. Vnd du sprichst
nun/ Gehe hin/ sage deinem herrn/ Elias ist
hie? Weñ ich nun hingienge von dir/ so wür-
de dich der geist des Herren hinweg nemen/
weiß nit wohin/ vnd ich den keme/ vnd sagts
Achab an/ vnd fünde dich nit/ so tödtet er
mich. Aber dein knecht förcht den Herren von
seiner jugent auff. Jsts meinem herren nit
angesagt/ was ich gethā hab/ da Jezabel die
Propheten des Herren erwürget/ daß ich der
Propheten des Herren hundert versteckt/ hie
fünffzig/ vnd da fünffzig in den hölen/ vnd
speiset sie mit brot vñ wasser? Vnd du sprichst
nun/ Gehe hin/ sag deinem herrn/ Elias ist

hie/

hie/ daß er mich tödte.

C Elias sprach: So war der Herr Zebaoth lebt/ vor dem ich stehe/ ich wil mich jm heut zeigen. Da gieng Abdia hin Achab entgegen/ vnd sagts jm an. Vnd Achab gieng hin Elia entgegen. Vnd da Achab Eliam sahe/ sprach Achab zu jm: Bistu der Israel betrübet (vnd beleidiget) Er aber sprach: Ich betrüb (oder beleidige) Israel nit/ sonder du vnd deines vatters hauß/ damit daß jr des Herren gepott verlassen habt/ vnd wandlet Baalim nach. Amos 7.b Jere. 4.c Doch so sende nun hin/ vnd versamle zu mir das gantz Israel auff den berg Carmel/ vñ die vierhundert vnd fünffzig Propheten Baals. Auch die vierhundert Propheten des walds/ die vom tisch Jezabels essen. Also sandt Achab hin vnder alle kinder Israel/ vnd versamlet alle Propheten auff dem berg Carmel.

D Da trat Elias zu allem volck Israel/ vnd Jos. 24.b sprach: Wie lang hincket jr auff beide seitene Ist der Herr Gott/ so wandelt jm nach: ists aber Baal/ so wandelt jm nach. Vñ das volck antwortet jm nichts. Da sprach Elias widderumb zum volck: Ich biñ allein vberblieben ein Rom. 11.c Prophet des Herren: aber der Propheten Baal seynd vierhundert vnd fünffzig mann/ vnd der wäld Propheten vierhundert mann. So gebt vns nun zween ochsen/ vnd lasst sie erwelen einen ochsen/ vnd jn zu stücken hawen/ vnd auffs holtz legen/ vnd kein fewer dran legen: so wil ich den andern ochsen bereiten/ vñ auffs holtz legen/ vnd auch kein fewer dran legen: so rüfft jr an die namen ewer götter/ vnd ich wil den namen des Herren meines Gottes anrüffen. Welcher Gott nun mit fewer erhören wirdt/ der sey Gott.

E Vñ das gantz volck antwortet/ vñ sprach: Das ist ein sehr güte meynung/ die du furgeschlagen hast. Vnd Elias sprach zu den propheten Baals: Erwelet euch einen ochsen/ vñ macht am ersten/ denn ewer ist viel/ vnd rüfft ewerer götter namen an/ vnd legt kein fewer dran. Vnd sie namen den ochsen/ den er jnen gab/ vñ richteten zu/ vñ rieffen an den namen Baals/ von morgen biß an den mittag/ vnd sprachen: Baal erhöre vns. Aber es war kein stim̃ noch antwort. Vnd sie hupffeten vmb den altar den sie hetten zubereit. Da es nun mittag ward/ spottet jr Elias/ vnd sprach: Rüffet mit grösserer stim̃/ denn er ist ein gott/ villeicht redet er mit jemands/ oder ist nit daheim/ oder ist vber feld/ oder schläfft gewiß/ daß er auffwache. Vnd sie rieffen laut/ vnd ritzten sich mit messern vnd pfryemen/ nach jrer weyse/ biß daß jr blüt hernach gieng. Da aber der mittag vergangen war/ weissagten † sie/ biß daß man das speißopffer thün solt/ vnd war da kein stimm noch antwort/ noch auffmercker auff jr bitte.

Da sprach Elias zu allem volck: Kompt her zu mir. Vnd da alles volck zu jm trat/ F *heilet er den altar des Herrē/ der zurbrochen war/ vnd nam zwölff steine/ nach der zal der stämme der kinder Jacob/ (zu welchem das wort des Herren geschach/ vnd sprach: Du solt Israel heissen) vnd bawet von den steinen einen Altar im namen des Herren. Vnd macht vmb den altar her ein grüben * zweier furchen weit/ vñ richtet das holtz zu/ vnd zurhiebe den ochsen/ vnd legt jn auffs holtz/ vnd sprach: Holet vier krüge vol wassers/ vnd giesset auff das brandopffer vnd auffs holtz. Vnd sprach widderumb: Thüts noch ein mal. Vnd sie thettens noch einmal. Vnd sprach: Thüts zum dritten mal. Vnd sie thettens zum dritten mal. Vnd das wasser lieff vmb den altar her/ vnd die grüb ward auch vol wassers. 1 Reg 14.c *bawet wider auff Jos 4.b Gen. 32.c 35.b *zwo korn saat weit.

Vnd da die zeit war brandopffer zu opfern/ trat Elias der Prophet herzu/ vñ sprach: G Herr Gott Abrahams/ Isaacs/ vnd Israels/ lasst heut kund werden/ daß du Gott in Israel bist/ vnd ich dein knecht/ vñ daß ich solches alles nach deinem wort gethā hab. Erhöre mich Herr/ erhöre mich/ daß diß volck wisse/ daß du Herr Gott bist/ daß du jr hertz darnach bekerest. Da fiel das fewer des Herrē herab/ vnd Judic. 6.d fraß das brandopffer/ holtz/ stein/ vnd erden/ Ezech 48.d vnd lecket das wasser auff in der grüben. Da 1 Mac. 1.b das alles volck sahe/ fiel es auff sein angesicht/ vnd sprachen: Er/ der Herr/ ist Gott: Er/ der Herr/ ist Gott. Elias aber sprach zu jnen: Greifft die Propheten Baals/ daß jr keiner Deut. 13.a entrinne. Vnd sie griffen sie. Vnd Elias füret sie hinab an den bach Kison/ vnd tödtet sie 4. Reg 19.c Judm. 25.b 1. Reg 15.g daselbst.

Vñ Elias sprach zu Achab: Zeuh hinauff/ H ist vnd trinck/ denn es rauschet als wolts sehr regnen. Vnd da Achab hinauff zohe zu essen vnd zu trincken/ gieng Elias auff des Carmels spitzen/ vnd bucket sich zur erden/ vnd thet sein haupt zwischen seine knye/ vnd sprach zu seinem knaben: Gehe hinauff/ vnd schawe zum meer zu. Er gieng hinauff/ vnd schawet/ vnd sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe widder hin siben mal. Vnd im sibenden mal sprach er: Sihe/ es gehet ein klein wölcklē auff auß dem meer/ wie eines menschen gröss. Er sprach/ Gehe hinauff/ vnd sag Achab: Spañ an/ vnd far hinab/ daß dich der regen nit treff. Vnd do er sich hicher vnd dohin wēdte/ ward der himel schwartz von wolcken vñ wind/ vnd 3. Reg. 17.c kam ein grosser regen. Achab aber für/ vnd zog gen Jezrael. Vnd die hand des Herren kam vber Elia/ vñ er gürtet seine lenden/ vnd lieff vor Achab hin/ biß er kam gen Jezrael.

Bey diſem text kanſtu ſehen/ daß es nit wider Göttliche ſchrifft iſt daß man die falſchen vnd verfürriſche lerer auch durch den tod hinweg thůt.

Weiſſagen/ das iſt/ ſie bieten ſich mit ſchönen erdichten worten vor dem volck/ als weren ſie Propheten. Etlich verdolmetſchens. Sie ſind raſend vnſinnig worden.

Das xix. Capittel.

Wie Elias das weib Jezabel flohe/ von dem Engel geſpeiſet ward vnd Azahel vnd Jehu zu Königen/ vnd Eliſeum zum Propheten ſalbet.

A IND Achab ſagt Jezabel an alles was Elias gethan hat/ vnd wie er hat alle Propheten Baal mit dem ſchwert erſchlagen. Da ſandt Jezabel ein bottē zu Elia/ 3. Reg. 20. b vnd ließ jm ſagen: Die götter thůen mir diß 4. Reg. 6. g vnd das darzu/ wo ich nit morgen vmb dieſe zeit deiner ſeele thů/ wie diſer ſeelen eine. Da Jere. 26. e forcht er ſich/ vnd macht ſich auff/ vnd gieng wo er hin wolt/vñ kam gen Ber Seba in Juda/vnd ließ ſeinen knaben daſelbſt. Er aber gieng hin in die Wüſte ein tagreyſe/vnd kam hineyn/ vnd ſetzet ſich vnder ein wacholdern/ vñ bat ſeiner ſeelen halben/ daß er ſtürbe/vnd Jere. 4. a ſprach: Es iſt mir gnůg Herr/ nim nun mein ſeel. Deñ ich bin nit beſſer denn meine vätter. Vnd legt ſich/ vnd ſchlieff vnder dem ſchatten des wacholdern.

B Vnd ſihe/ der Engel rürt in/ vnd ſprach zu jm: Stehe auff/ vnd iſſ. Vnd er ſahe ſich vmb/vnd ſihe/zu ſeinen haupten lag ein gerȫſtet brot/vnd ein geſchirr mit waſſer. Vnd da er geſſen vnd getruncken hat/ legt er ſich widder ſchlaffen. Vnd der Engel des Herrē kam zum andern mal widder/ vnd rüret jn/ vnd ſprach: Stehe auff/ vnd iſſ/ denn du haſt ei- Exod. 34. d nen groſſen weg vor dir. Vnd er ſtundt auff/ Matt. 4. a vnd aß vnd tranck/ vñ gieng durch krafft derſelben ſpeiß viertzig tag vnd viertzig nacht/biß an den berg Gottes Horeb. Vñ kam daſelbſt in eine höle/vnd blieb daſelbſt.

Vnd ſihe/ das wort des Herren kam zu jm/vñ ſprach zu im: Was machſtu hie Elia? 3. Reg. 18. c Er ſprach: Ich hab geeiffert vmb den Herren/ den Gott Zebaoth/ denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen/ vnd deine altär zurbrochen/ vñ deine Propheten mit dem ſchwert erſchlagen/ vnd ich bin alleine vberblieben/ vnd ſie ſtehen darnach/ daß ſie mir mein leben nemen. Er ſprach: Gehe herauß/ vnd tritt auff den berg fur den Herren. Vnd ſihe/ der Herr gieng fur vber/vnd ein groſſer ſtarcker wind/der die berge vmbkeret/vnd die C felſen zurbrach vor dem Herrē her. Der Herr aber war nit im wind. Nach dem wind aber *groß krach oder gerãs kam ein erdbidem */ aber der Herr war nit ſche im donnern gehört wirdt. im erdbidem. Vnd nach dem erdbidem kam ein fewr/aber der Herr war nit im fewr. Vñ nach dem fewr kam ein ſtill ſanfftes ſauſen. Da das Elias höret/ verdecket er ſein angeſicht mit ſeinem mantel/ vnd gieng herauß/ vnd tratt in die thür der hölen. Vnd ſihe/da kam ein ſtim̄ zu jm/ vnd ſprach: Was haſtu hie zu thůn Elia?

Er ſprach: Ich hab vmb den Herren den Gott Zebaoth geeiffert/ deñ die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen/ deine Altär zerbrochen/ deine Propheten mit dem ſchwert erſchlagen/ vnd ich binn allein vberblieben/ vnd ſie ſtehen darnach/ daß ſie mir das leben nemen. Aber der Herr ſprach zu jm: Gehe widderumb deines wegs durch die wüſte gen Damaſcon/ vnd gehe hineyn. Wenn du da- 4. Reg. 8. b hin kommeſt/ſo ſalbe Haſael zum König vber 4. Reg. 9. a Syrien/vnd Jehu den ſon Nimſi zum König vber Iſrael. Vnd * Eliſeum den ſon Sa- * Eliſa phat von Abel Mehola/ zum Propheten an deine ſtatt. Vnd ſoll geſchehen/ daß wer dem ſchwert Haſael entrinnet/ den ſoll Jehu tödten: vnd wer dem ſchwert Jehu entrinnet/ den ſoll Eliſeus tödten. Vnd ich wil laſſen vber- D bleiben ſiben tauſent in Iſrael/ deren knie ſich Rom. 11. a nit gebeuget haben vor Baal/vnd allen mund der jn nit angebettet/vnd ſeine hand nit geküſſet hat.

Vnd er gieng von dannen/ vnd fand Eliſeum den ſon Saphat/ daß er pflüget mit zwölff jochen fur ſich hin/ vnd er war ſelb vnder den zwölffen/ vnd Elias gieng zu jm/ vnd warff ſeinen mantel auff jn. Er aber ließ alsbald die rinder/ vnd lieff Elia nach/ vnd Luc. 9. f ſprach: Laſſ mich meinen vatter vnd meine mütter küſſen/ ſo wil ich dir nachfolgen. Er ſprach zu jm: Gehe hin/ vnd komm widder: was mir iſt befolhen geweſen/ das hab ich dir gethan. Vnd er lieff widder von jm/vnd nam ein par rinder/ vnd ſchlachtet es/ vnd kochet das fleiſch am pflüg der rinder/vnd gabs dem volck/ daß ſie aſſen/vnd macht ſich auff/ vnd volgete Elia nach/vnd dienete jm.

Das xx. Capittel.

Wie Achab den König Benhadad abſchlůg von Samaria/ vnd ſein volck erſchlůg vnd jn zu gnaden name.

IND Benhadab der könig zu Syrien/ A verſamlet alle ſeine macht/ vñ waren 3. Reg. 15. a zween vnd dreiſſig könig mit jm/ vnd roß vnd wägen/ vnd zoh herauff/ vnd belägert Samariam/ vnd ſtriete wider ſie. Vnd ſandt botten zu Achab dem König Iſrael in die ſtadt/vnd ließ jm ſagen: Alſo ſpricht Benhadad: Dein ſilber vnd gold iſt mein/vnd deine weiber/ vnd deine beſte kinder ſeynd auch mein. Der König Iſrael antwortet vñ ſprach: Mein König/ wie du geredt haſt/ ich bin dein vnd alles was ich hab.

Vnd die botten kamen widder/ vnd ſprachen: Alſo ſpricht Benhadad: Weil ich zu

dir

dir gesandt hab/ vnd lassen sagen/ Dein silber vnd dein gold/ deine weiber vnd deine kinder soltu mir geben/ so wil ich morgen vmb dise zeit meine knecht zu dir senden/ daß sie dein hauß vñ deiner vnderthanen heuser besuchen/ vnd was jnen gefellt/ sollen sie in jre hende nemen/ vnd hinweg tragen. Da rieff der König Jsrael allen Eltesten des lands/ vnd sprach: Merckt vnd sehet/ was vbels suchet diser an B vns. Er hat zu mir gesandt vmb meine weiber vnd kinder/ silber vnd gold/ vnd ich hab jm des nichts geweigert. Da sprachen zu jm die alten/ vnd alles volck: Du solt nit hören/ noch jm bewilligen.

Vnd er sprach zu den botten Benhadad: Saget meinem herren dem König: Alles was du am ersten deinem knecht empotten hast/ wil ich thün/ aber diß kan ich nit thün. C Vnd die botten giengen hin/ vñ sagten solchs widder. Da sandt Benhadad zu jm/ vnd ließ 3 Reg. 19. a 4. Reg. 6. g jm sagen: Die götter thün mir diß vnd das/ wo der staub Samarie genüg seyn soll/ daß alles volck vnder mir ein hãdvoll davon bringe. Aber der König Jsrael antwortt/ vnd sprach: Saget jm/ der sich gürtet (oder anlegt) soll sich nit rhümen als der sich abgürtet*.

* oder ablegt/ das ist/ er sprech nit dann/ ehe er vber den berg kommt: denn wer gewonnen hat/ der legt den harnisch ab vnd mag sich lehnen: wer ja aber anlegt/ hat drumb noch nit gewonnen.

Da das Benhadad höret/ (vnd er eben tranck mit den Königen in den gezelte) sprach er zu seinen knechten/ Schickt euch/ vnd vmblägert die stadt. Vnd sie schickten sich wider die stadt/ vnd vmblägerten sie.

C Vnd sihe/ ein Prophet trat zu Achab dem König Jsrael/ vnd sprach: Also spricht der Herr: Du hast je gesehen all disen grossen hauffen: Sihe/ ich wil jn heut in dein hand geben/ daß du wissen solt/ ich sey der Herr. Achab sprach: Durch wen? Er sprach: Also spricht der Herr/ Durch die trabanten der landuögte. Er sprach: Wer soll den streit anfangen? Er sprach: Du. Da zelet er die knaben der landuögte/ vnd jr war zwey hundert vnd zwey vnd dreissig. Vnd zelet nach jnen des gantzen volcks aller kinder Jsrael sibē tausent mann/ vnd zohen auß im mittage. Benhadad aber tranck/ vnd war truncken im gezelt/ sampt den zwey vnd dreissig Königen/ die jm zu hülff kommen waren. Vnd die knaben der landuögte zohen am ersten auß.

Benhadad aber sandt auß/ die sagten jm an/ vnd sprachen: Es ziehen männer auß Samaria. Er sprach: Greifft sie lebendig/ sie seyen vmb frids/ oder vmb streits willen außgezohen. Da aber die knabē der landuögt waren außgezohen/ vnd das heer jnen nach/ schlůg ein jeglicher wer jm für kam. Vnd die Syrer flohen/ vnd Jsrael jaget jnen nach. Vnd Benhadad der König zu Syrien entran mit rossen vñ reuttern. Vnd Jsrael zohe auß/ vnd schlůg roß vnd wägen/ daß er an den Syrern ein grosse schlacht thet.

Da trat ein Prophet zum König Jsrael/ D vnd sprach zu jm: Gehe hin/ vnd stercke dich/ vnd mercke/ vnd sihe was du thůst/ denn der König zu Syrien wirdt wider dich außziehen/ wenn das jar vmb ist. Denn die knecht des Königs zu Syrien/ sprachen zu jm: Jr Götter seynd berg Götter/ darumb haben sie vns abgewunnen. O daß wir mit jnen auff der ebne streitten möchten: was gilts/ wir wölten jn abgewinnen? Thů jm also: Thů die König hinweg/ einen jeglichen von seinem ort/ vnd stelle fürsten an jre stett/ vñ ordne dir ein heer/ wie das heer war/ das du verloren hast/ vnd roß vnd wägen/ wie jene waren/ die du vor gehabt hast/ vnd lass vns wider sie streitten auff der ebne: was gilts/ wir wöllen jn obligen? Er glaubet jrem rhatschlag/ vnd thet also.

Als nun das jar vmb war/ ordnet Benhadad die Syrer/ vnd zoh herauff gen Aphek wider Jsrael zu streitten/ vnd die kinder Jsrael ordneten sich auch/ vnd namen futterung/ vnd zohen hin jnen entgegen/ vnd lägerten sich entgegen jnen/ wie zwo klein herde geiß- sen. Der Syrer aber war das land voll. Vnd E es tratt ein mann Gottes herzu/ vnd sprach zum König Jsrael: Also spricht der Herr/ Darumb daß die Syrer haben gesagt/ der Deut. 4. d Herr sey ein Gott der berge/ vnd nit ein Gott der gründe/ so hab ich allen disen grossen hauffen in deine hand gegeben/ daß jr wisset/ ich sey der Herr. Vnd sie lägerten sich stracks gegen jnen siben tage. Am sibenden tag aber zohen sie zusamen in streit. Vnd die kinder Jsrael schlůgen der Syrer hundert tausent fůßvolcks auff einen tag. Vnd die vbrigen flohen gen Aphek in die stadt/ vnd die maur fiel auff die vbrigen siben vnd zwentzig tausent mañ. Vnd Benhadad flohe auch in die stadt/ in ein klein heimlich verborgen kemmerlin.

Da sprachen seine knecht zu jm: Sihe/ wir haben gehört/ daß die Könige des hauß Jsrael barmhertzige König seynd/ so lasst vns seck vmb vnsere lenden thün/ vnd strick vmb vnsere häupter/ vnd zum König Jsrael hinauß gehen/ villeicht lesst er vnsere seelen leben. Vnd sie gürteten seck vmb jre lenden/ vñ strick vmb jre häupter/ vnd kamen zum König Jsrael/ vnd sprachen: Benhadad dein knecht lesst dir sagen/ Lieber lass mein seele leben. Er aber sprach: Lebt er noch/ so ist er mein brůd. Vnd F die männer namen das zum glück an/ vnd eyl-

leten/vñ namen das wort von seinem mund/ vnd sprachen: Ja dein brüder Benhadad lebt noch. Er sprach: Gehet hin/ vnd bringet jn zu mir. Da gieng Benhadad zu jm herauß/ vnd ließ jn auff den wagen sitzen/ vnd sprach zu jm: Die stedt die mein vatter deinem vatter genommen hat/ wil ich dir widder geben/ vnd mach dir gassen zu Damascon/ wie mein vatter zu Samaria gethan hat/ so wil ich mit
3. Reg. 20. g eim bund dich lassen. Vnd er macht mit jm ein bund/ vnd ließ jn ziehen.

Da sprach ein mañ vnder den kindern der Propheten zu seinem nehesten durch das wort des Herren: Lieber schlahe mich. Er aber wegert sich jn zu schlahen. Da sprach er zu jm: Darumb daß du der stimm des Herren nit bist gehorsam gewesen/ sihe/ so wirdt dich ein Lewe schlahen/ wenn du von mir gehest.
3. Reg 13. e Vnd da er ein wenig von jm abgieng/ fand
G jn ein Lewe/ vnd schlůg jn. Vnd er fand einen andern mann/ vnd sprach: Lieber schlahe mich. Vnd der mann schlůg jn wund. Da gieng der Prophet hin/ vnd tratt zum König an den weg/ vnd verstellet sein angesicht mit staub. Vnd da der König furüber zohe/ schrye
2. Reg. 12. a er den König an/ vnd sprach: Dein knecht war außgezohen mitten im streit/ vnd sihe/ es war ein mann entlauffen/ vnd einer bracht jn zu mir/ vnd sprach: Verware disen mann. Wo er entrinnen wirdt/ so soll deine seel an statt seiner seelen seyn/ oder solt ein centner silbers dar wegen. Vnd da ich dein knecht bekümmert war/ vnd mich hin vnd her wendet/ da war der nit mehr da. Der König Jsrael sprach zu jm: Das ist dein vrteil/ das du hast selbst gefellet.

Da thet er eylends den staub von seinem angesicht/ vñ der König Jsrael kennet jn/ daß er der Propheten einer war. Vnd er sprach
3. Reg. 20. f zu jm: Also spricht der Herr: Darumb daß du hast den mañ von dir gelassen der des todts wirdig war/ wirdt deine seele fur seine seele seyn/ vnd dein volck fur sein volck. Aber der König Jsrael zohe hin in sein hauß/ vnd verachtets zu hören/ vnd kam gen Samaria gantz zornig.

Das xxj. Capittel.

Wie Achab den Naboth/ vmb eins weingartens willen tödten ließ/ vnd wie er jůß wircket. vnd gnad fand.

A
1. Reg. 8. c NAch disen geschichten begab sichs/ daß Naboth ein Jezraeliter einen weingarten hatt zu Jezrael bey dem Pallast Achabs des königs zu Samaria. Vnd Achab redet mit Naboth/ vnd sprach: Gib mir deinen weingartē/ ich wil mir ein kölgarten drauß machen/ weil er so nahe an meinem hauß ligt. Jch wil dir einen besseren weingarten darfur geben/ oder so dirs gefelt/ so wil ich dir * silber darfur geben/ so vil er werth ist. * gelt
Aber Naboth sprach zu Achab: Das lass der Herr ferr von mir seyn/ daß ich dir meiner vätter erbe solt geben. Leuit. 25. d Num. 36. a Deuter. 4. d

Da kam Achab heim vnmůts vnd zornig vmb des worts willen/ das Naboth der Jezraeliter zu jm hatt gesagt vnd gesprochen: Jch wil dir meiner vätter erb nit geben. Vnd er leget sich auff sein beth/ vñ keret sein angesicht zur wand/ vnd ass kein brot. Da kam zu jm hineyn Jezabel sein weib/ vnd redet mit jm: Was ists/ daß dein seele so betrůbt ist/ vnd daß du nit brot isssest? Er sprach zu jr: Jch hab mit Naboth dem Jezraeliten geredt vnd gesagt/ Gib mir deinen weingarten vmb gelt/ oder so du lust darzu hast/ wil ich dir einen andern da fur geben. Er aber sprach: Jch wil dir meinen weingarten nit geben.

Da sprach Jezabel sein weib zu jm: Bistu B
nit eines grossen gewalts/ vñ regierst wol das Königreich Jsrael? Stehe auff/ vnd iss brot/ vnd sey gůtes můts/ ich wil dir den weingarten Naboths des Jezraeliten verschaffen. Vñ sie schrieb brieff vnder Achabs namen/ vnd 2. Reg. 11. a
versigelt sie mit seinem pitschir/ vnd sandt sie zu den Eltisten vnd öbersten in seiner stadt/ die vmb Naboth woneten/ vnd schrieb also in den brieffen: Lasst ein fasten außschreyen/ vnd setzt Naboth oben an im volck/ vnd stellet zween menner Belial vor jm/ die da falsch zeugen vnd sprechen/ Du hast Gott vnd den König † gesegnet. Vnd füret jn hinauß/ vnd † steiniget jn/ daß er sterbe.

Vnd die Eltisten vnd öbersten seiner stadt/ die in seiner stadt woneten/ thettē wie jnen Jezabel entbotten hatt/ wie sie in den brieffen geschrieben hatt/ die sie zu jnen sandt. Vnd liessen ein fasten außschreyen/ vñ liessen Naboth oben an vnder dem volck sitzen. Da kamen zween menner deufels kinder/ vñ stelleten sich vor jm/ vnd zeugeten wider Naboth ein falsch gezeugniß vor dem volck/ vnd sprachen: Naboth hat Gott vnd dem Könige gesegnet. Do Leuit. 24. e
füreten sie jn fur die stadt hinauß/ vnd steinigeten jn/ daß er starb. Vnd sie entpoten Jezabel/ vnd liessen jr sagen: Naboth ist gesteinigt vnd todt. Da aber Jezabel höret/ daß Naboth C
gesteinigt vnd todt war/ sprach sie zu Achab: Stehe auff/ vnd nimm eyn den weingarten Naboths des Jezraeliten/ welchen er sich wegert dir vmb gelt zu geben/ denn Naboth lebet nimmer/ sonder ist todt. Da Achab höret daß Naboth todt war/ stundt er auff/ daß er hinab gieng zum weingarten Naboths des Jezraeliten/ vnd jn eynneme.

Aber das wort des Herren kam zu Elia dem Thesbiten/ vnd sprach: Mach dich auff/ vnd gehe hinab/ Achab dem König

Jsrael

Jſrael entgegen/ der zu Samaria iſt. Sihe/ er iſt im weingarten Naboths/ dahin er iſt hinab gangen/ daß er jn eynneme/ vñ rede mit jm/ vnd ſprich: Alſo ſpricht der Herr/ Du haſt todtgeſchlagen/ darzu auch eyngenommen. Vnd ſolt weiter mit jm reden/ vnd ſagen: Alſo ſpricht der Herr/ An der ſtett/ da die hund das blůt Naboths geleckt haben/ ſollen auch die hund dein blůt lecke. Vnd Achab ſprach zu Elia: Haſtu mich je deinen feind erfunden? Er aber ſprach: Ja/ ich hab dich funden/ darumb daß du verkaufft biſt nur vbel zu thůn vor dem Herren. Sihe/ ich wil vnglück vber dich bringen/ vñ dein nachkommen hinweg nemen/ vnd wil von Achab außreutten/ auch den der an die wand bruntzet/ vnd der verſchloſſen vnd geringſt iſt in Jſrael/ vnd wil dein hauß machen/ wie das hauß Jeroboams des ſons Nebat/ vnd wie das hauß Baſa des ſons Ahia/ vmb des reitzens willen/ damit du mich erzürnet/ vnd Jſrael ſündigen gemacht haſt.

3. Reg. 22. f

4. Reg. 9. b
Oſe. 1. a

D Vnd vber Jezabel redet der Herr auch/ vnd ſprach: Die hund ſollen Jezabel freſſen in *dem land Jezrael. Wer von Achab ſtirbt in der ſtadt/ den ſollen die hund freſſen: vnd wer auff dem feld ſtirbt/ den ſollen die vögel vnder dem himel freſſen. Alſo war niemand/ der ſo gar verkaufft were vbel zu thůn vor dem Herren/ als Achab: denn ſein weib Jezabel vberredet jn alſo/ vnd er machte ſich zum groſſen grewel/ daß er den abgöttiſchen gotzen nach wandlet aller dinge/ wie die Amoriter gethan hatten/ die der Herr vor den kindern Jſrael vertrieben hat.

4. Reg. 9. b
*an der mauren
3. Reg. 14. b
15. f 16. a
1. Reg. 21. b

Num. 21. d

Da aber Achab ſolche wort höret/ zurriß er ſeine kleider/ vnd legt einen ſack an ſeinen leib/ vnd faſtet/ vnd ſchlieff im ſack/ vnd gieng gebeugt (oder gebuckt) eynher/ mit nider geſchlagenem haupt. Vnd das wort des Herren kam zu Elia dem Thesbiten/ vnd ſprach: Haſt du nit geſehen/ wie ſich Achab vor mir demütiget? Weil er nun ſich vor mir gedemütiget hat/ wil ich das vnglück nit eynfüren bey ſeinem leben. Aber bey ſeins Sons leben wil ich vnglück vber ſein hauß füren.

† Geſegnet) Das iſt/ geſtetern denn die ſchrifft nennet das grauſamlaſter/ Gott verſtelerung an diſem ort/ wie auch ſonſt Job 2. auffs zůchtigeſt/ vnd war beym tod verpotten: weil aber das Königreich Jſrael von Gott war/ betraff des Königs leſterung auch Gott ſelber.

Das xvij. Capittel.

Wie Achab vnd Joſaphat wider den König Syrie ſtritten/ vnd verwundet wurden/ vnd beide ſturben/ vnd jr ſon Ochoſias vnd Joram an jrer vätter ſtatt König worden.

A HND es kamen drey jar vmb/ daß kein krieg war zwiſchen den Syrern vnd Jſrael. Jm dritten jar aber zohe Joſaphat der König Juda hinab zum König Jſrael. Vnd der König Jſrael ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet jr nit/ daß Ramoth in *Galead vnſer iſt/ vnd wir ſitzen ſtill/ vnd nemen ſie nit von der hand des Königs zu Syrien?

1. Par. 28. a

*Galaad

Vnd ſprach zu Joſaphat: Wilt du mit mir ziehen in den ſtreit gen Ramoth in Galaad? Joſaphat ſprach zum Könige Jſrael: Ich wil ſeyn wie du/ vnd mein volck wie dein volck/ vnd meine Reutter/ wie deine Reutter.

4. Reg. 3. a

Vnd Joſaphat ſprach zum Könige Jſrael: Frage doch heut vmb das wort des Herren. Da ſamlet der König Jſrael Propheten bey vier hundert mann/ vnd ſprach zu jnen: Soll ich gen Ramoth in Galaad ziehen zu ſtreitten/ oder ſoll ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen: Zeuhe hinauff/ der Herr wirdts in die hand des Königs geben. Joſaphat aber ſprach: Jſt hie kein Prophet mehr des Herren/ daß wir von jm fragten. Der König Jſrael ſprach zu Joſaphat: Es iſt noch ein man B Micha der ſon Jemla/ von dem man den Herren fragen mag. Aber ich bin jm gram/ denn er weiſſagt mir kein güts/ ſonder eitel böſes. Joſaphat ſprach: Der König rede nit alſo. Da rieff der König Jſrael einem Kemmerling/ vnd ſprach: Bring eylend her Micha den ſon Jemla.

1. Reg. 23. a
1. Reg. 2. a
21. a

3. Reg. 18. a

Der König aber Jſrael/ vnd Joſaphat der König Juda/ ſaſſen ein jeglicher auff ſeinem ſtůl/ angezogen mit Königlichen kleidern auff dem platz vor der thür an der porten Samarie/ vnd alle Propheten weiſſagten vor jnen. Vnd Zedekia der ſon Chenaam hatt jm eyſeren hörner gemacht/ vnd ſprach: Alſo ſpricht der Herr/ Hie mit wirdſt du die Syrer ſtoſſen/ biß du ſie vertilgeſt. Vnd alle Propheten weiſſagten alſo/ vnd ſprachen: Zeuhe hinauff gen Ramoth in Galaad/ vnd far glückſelig/ der Herr wirdts in die hand des Königs geben.

2. Par. 18. b

Vnd der bott der hin gangen war Micha C zu rüffen/ ſprach zu jm: Sihe/ der Propheten rede ſeynd eynerechtlich gůt fur den König/ ſo laſſ nun dein wort auch ſeyn/ wie das

wort derselben/ vñ rede güts. Micha sprach:
2. Par. 18. c So war der Herr lebt/ ich wil reden was der Herr mir sagen wirdt. Vnd da er zum König kam/ sprach der König zu jm: Micha/ sollen wir gen Ramoth in Galaad ziehen zu streitten/ oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu jm: Ja/ zeuhe hinauff/ vñ far glückselig/ der Herr wirdts in die hand des Königs geben. Der König sprach abermal zu jm: Ich beschwöre dich aber vnd abermals/ daß du mir nit anders sagest/ denn die warheit/ im Namen des Herren.

2. Par. 18. d Er sprach: Ich sahe das gantz Israel zerstrewet auff den bergen/ wie die schaf die keinen Hirten haben. Vnd der Herr sprach: Diese haben keinen herren/ Ein jeglicher kere widder heim mit friden. Da sprach der König Israel zu Josaphat: Hab ich dir nit gesagt/ daß er mir nichts güts weissagt/ sonder eitel böses? Er sprach: Darumb höre nun das wort des Herren: Ich sahe den Herren sitzen auff seinem stül/ vnd alles himelisch heer neben jm stehen zu seiner rechten vnd lincken.
D Vnd der Herr sprach: Wer wil Achab vberreden/ daß er hinauff ziehe/ vnd falle zu Ramoth in Galaad? Vnd einer saget diß/ der ander das. Da gieng ein Geist herauß/ vnd tratt fur den Herren/ vnd sprach: Ich wil jn vberreden. Der Herr sprach zu jm: Wo mit? Er sprach: Ich wil außgehen/ vnd wil ein lügenhafftiger geist seyn in aller seiner Propheten mund. Er sprach: Du wirdst jn betriegen/ vnd jn vberreden. Gehe
Ezech. 14. b auß/ vnd thů also. Nun sihe/ der Herr hat einen lugengeist geben in aller diser deiner Propheten mund/ vnd der Herr hat böses vber dich geredt.

Job 16. b Mar. 14. b 1. Reg. 13. b Da tratt herzu Zedekia der son Chenaam/ vnd schlůg Micha auff den backen/ vñ sprach: Wie ist denn der geist des Herren von mir gewichen/ daß er mit dir redet? Micha sprach: Sihe/ du wirdsts sehen an dem tage/ wenn du von einer kammer in die ander gehen wirdst/ daß du dich verkriechest. Der König Israel sprach: Nemet Micha/ vnd lasst jn bleiben bey Amon dem Burgemeister/ vnd bey Joas des Königs son/ vnd sprecht zu jnen: Also spricht der König: Disen setzt eyn in den kercker/ vnd speiset jn mit brot vnd wasser des trübsals/ biß ich mit friden widder kom. Micha sprach: Kompst du mit friden widder/ so hat der Herr nit durch mich geredt. Vnd sprach: Höret zu alles volck.

E Also zohe der König Israel/ vnd Josaphat der König Juda hinauff gen Ramoth in Galaad. Vnd der König Israel sprach zu Josaphat: Nim dein Harnisch/ vnd ziehe in krieg. Kleide dich/ vnd komm in den streit mit deinen kleidern angethan. Der König Israel aber verendert seine kleider/ vnd zohe in den streit. Aber der könig von Syrien gepott den öbersten vber seine wägen/ der waren zwen vnd dreissig/ vñ sprach: Jr solt nit streittē wi- 2. Reg. 10. d der kleine noch grosse/ sonder wider den König Israel allein. Vnd da die öbersten der wägen/ Josaphat sahen/ meyneten sie/ er were der König Israel/ vnd fielen auff jn mit streitten. Aber Josaphat schrye. Da aber die öbersten der wägen verstůndten/ daß er nit der König Israel war/ wandten sie sich von jm.

Ein mann aber spannet den bogen hart/ vnd schoß in vngewiß/ vnd vngeferlich traff er den König Israel zwischen den magen vnd lungen. Vnd er sprach zu seinem Fürmann: Wende deine hand/ vnd füre mich auß dem 2. Par. 35. b heer/ denn ich bin schwerlich verwundt. Vnd der streit nam vberhand desselben tags. Vnd der König stundt auff dem wagen gegen den Syrern/ vnd starb des abents. Vnd das blůt floß von den wunden mitten in den wagen. Vnd der Heerweibel ließ außrüffen im heer ehe die Soñ vndergieng/ vnd sagen: Ein jeglicher gehe in seine stadt vnd in sein land. Al- F so starb der König/ vnd ward gen Samaria bracht/ vñ sie begrůben jn zu Samaria. Vnd da sie den wagen wüschen bey dem teiche Samaria/ lecketen die hunde sein blůt/ vnd man wüsch auch das wagengeschirr (oder darmisch) 3. Reg. 21. d nach dem wort des Herrē/ das er geredt hatt.

Was mehr von Achab zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ vnd das helffenbeinen hauß das er bawet/ vnd alle stedt die er gebawet hat/ sihe/ das ist geschribē in dem bůch der zeit geschicht der Königen Israel. Also entschlieff Achab mit seinen vättern/ vnd sein son *Ochosias *Ahasia ward König an seine stat.

Vnd Josaphat der son Asa ward König 2. Par. 20. a vber Juda im vierden jar Achabs des königs Israel/ vnd war fünff vnd dreissig jar alt/ da er König ward/ vnd regierte fünff vnd zwentzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Asuba ein dochter Silhi. Vnd wandlet in allem weg seines vatters Asa/ vñ wiech nit daruon/ vnd thet das dem Herren wol gefiel: doch thet er die Höhen nit hinweg/ vñ das volck opffert vnd reuchert noch auff den Höhen/ vnd hatt friede mit dem könige Israel.

Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist/ vnd die werck die er thet/ vñ wie er gestritten hat/ sihe/ das ist geschriben in dem bůch der zeit geschicht der Königen Juda. Auch 3. Reg. 15. b thet er auß dem land was noch vbriger hürer waren/ die zu der zeit seins vatters Asa waren vberblieben. Vnd es war zu der zeit kein 2. Reg. 8. a König in Edom. Vnd Josaphat hat schiff lassen machen auffs meer/ die in Ophir gehen G 3 Reg. 9. a

solten

2. Par. 20. f solten gold zu holen/aber sie giengen nit. Deñ sie wurden zurbrochen zu EzeonGaber. Da sprach Ochosias der son Achabs zu Josaphat: Laß meine knecht mit deinen knechten in
2. Par. 21. a schiffen faren. Josaphat aber wolts nit. Vnd Josaphat entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben mit seinen vättern in der stadt Dauids seines vatters/ vnd Joram sein son ward König an seine statt.

Ochosias aber der son Achabs ward König vber Israel zu Samaria im sibenzehenden jar Josaphats des Königs Juda/vnd regiert vber Israel zwey jar. Vnd thet das dem Herren vbel gefiel/vnd wandlet in dem weg seins vatters vnd seiner mütter/ vnd in dem wege Jeroboam des sons Nabat/ der Israel sündigen machet. Vnd dienet Baal/ vnd bettet jn an/vnd erzürnet den Herren den Gott Israel/nach allem wie sein vatter thet.

Ende des Dritten Buchs von den Königen.

Das vierd Büch von den Königen.

Das j. Capittel.

Wie Ochosias den abgöttern dienet/ vnd sie fragte/vnd darumb starb/vnd Joram sein brüder König ward/ vnd das fewer vom himel zween hauptmänner mit hundert mämern verbrant.

A 2. Reg. 8. a 4. Reg. 3. a

NVch fielen die Moabiter ab von Israel/ da Achab todt war. Vnd Ochosias fiel durchs gitter in seinem saal zu Samaria/ vnd ward kranck/ vnd sandt botten/vnd sprach zu jnen:

3. Reg. 14. a 4. Reg. 8. b Gehet hin/ vnd fragt Baalsebub den gott zu Ekron/ ob ich von diser kranckheit genesen werd. Aber der Engel des Herren redet mit Elia dem Thesbiten: Auff/vnd begegne den botten des Königs zu Samaria/ vnd sprich zu jnen: Ist denn nun kein Gott in Israel/daß jr hin gehet zu fragen den gott Ekron? Darumb also spricht der Herr: Du solt nit von dem bett kommē/darauff du dich gelegt hast/ sonder solt des todes sterben. Vnd Elias gieng hinweg.

Vnd da die botten widder zu Ochosia kamen/sprach er zu jnen: Warumb kompt jr widder? Sie sprachen zu jm: Es kam vns ein mann herauff entgegen/ vnd sprach zu vns:

B Gehet widderumb hin zu dem König der euch gesandt hat/ vnd sprecht zu jm: Also spricht der Herr: Ist denn kein Gott in Israel/ daß du hin sendest zu fragen Baalzebub den gott Ekron? Darumb solt du nit kommen von dem bett/ darauff du dich gelegt hast/ sonder solt des todes sterben. Er sprach zu jnen: Wie war der mann gestalt/ vnd was hett er an/ der euch begegnet/ vnd solchs zu euch saget? Sie sprachen zu jm: Es war ein härichter
Matth. 3. a mann/ vnd hett einen ledern gürtel vmb seine lendē. Er aber sprach: Es ist Elias der Thesbiter.

Luc. 4. a Vnd er sandt hin zu jm einen Hauptmann vber fünfftzig/ sampt denselbigen fünfftzigen. Vnd da er zu jm hinauff kam/ sihe/ da saß er oben auff dem berg. Er aber sprach zu jm: Du mann Gottes/ der König sagt/ du solt herab kommen. Elias antwortet dem Hauptmann vber fünfftzig/ vnd sprach zu jm: Bin ich ein mann Gottes/ so fall fewer vom himel/ vnd verzere (oder verbrenne) dich C vnd deine fünfftzige. Da fiel fewer vom hi- Luc. 9. f mel/vnd fraß jn vnd seine fünfftzige. Vnd er sandt widderumb einen andern Hauptmann vber fünfftzig zu jm sampt seinen fünfftzigen/ der sprach zu jm: Du mann Gottes/ also spricht der König: Komm eylend herab. Elias antwortet/vnd sprach: Bin ich ein mann Gottes/ so fall fewer vom himel/ vnd fresse dich vnd deine fünfftzige. Da fiel das fewer Gottes vom himel/ vnd fraß jn vnd seine fünfftzige.

Da sandt er widderumb den dritte Hauptmann vber fünfftzig sampt seinen fünfftzigen. Da der zu jm hinauff kam/ beuget er seine knye gegen Elia/ vnd flehet jm/ vnd sprach zu jm: Du mann Gottes/ du wölleſt nit verachten meine seele/ vnd die seele deiner knecht diser fünfftzigen. Sihe/das fewer ist vom himel gefallen/vnd hat die ersten zween Hauptmänner vber fünfftzig mit jren fünfftzigen fressen. Nun aber erbarm dich meiner seelen. Da sprach der Engel des Herren zu Elia: Gehe mit jm hinab/vñ förcht dich nit vor jm. Vnd D er macht sich auff/vñ gieng mit jm hinab zum Könige.

Vnd er sprach zu jm: Also spricht der Herr: Darumb daß du hast botten hingesandt vnd lassen fragen Baalzebub den gott zu * Ekron/als were kein Gott in Israel/des * Accaron wort man fragē möcht/so solt du vō dem bett nit kommen/darauff du dich gelegt hast/sonder solt des todes sterben. Also starb er nach dem wort des Herren/das Elias geredt hatt/ vnd

Joram sein brůder ward König an seine statt/ im andern jar Joram des sons Josaphat des königs Juda. Denn er hatt keinen son. Was aber mehr von Ochosia zu sagen ist/ das er gethan hat/ sihe/ das ist geschrieben in dem buch der zeit geschicht der Königen Israel.

Das ij. Capittel.

Wie Elias gen Himel für/ vnd sein geist auff Eliseo rähwet/ vnd er die wasser zu Jericho gesund machet/ vnd zween beeren die kinder zerrissen die jm spottet etc.

A DA aber d' Herr wolt Eliam im sturm wind gen Himel holen/ gieng Elias vnd Eliseus von Gilgal. Gen. 5. c

Vnd Elias sprach zu Eliseo: Lieber bleib hie/ denn der Herr hat mich gen Bethel gesändt. Eliseus aber sprach: Also war der Herr lebt vnd deine seel/ ich verlaß dich nit. Vnd da sie hinab gen Bethel kamen/ giengē der Propheten kinder/ die zu Bethel waren/ herauß zu Eliseo/ vnd sprachen zu jm: Weissest du auch daß der Herr wirdt deinen herren heut von dir nemen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wol. Schweiget nur still.

Vnd Elias sprach zu jm: Elisee/ lieber bleib hie/ denn der Herr hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So war der Herr B lebt vnd deine seel/ ich verlaß dich nit. Vnd da sie gen Jericho kamen/ tratten der Propheten kinder/ die zu Jericho waren/ zu Eliseo/ vnd sprachen zu jm: Weissest du auch daß der Herr wirdt deinen herren heut von dir nemen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wol. Schweigt nur still. Vnd Elias sprach zu jm: Lieber bleibe hie/ denn der Herr hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So war der Herr lebt vnd deine seel/ ich verlaß dich nit. Vnd giengen die beide miteinander. Aber fünfftzig männer vnder der Propheten kinder/ giengen hin nach/ vnd tratten gegen vber von fern. Aber die beide stundten am Jordan.

Da nam Elias seinen mantel/ vnd wickelt jn zusammen/ vnd schlůg ins wasser/ das theilet sich auff beide seiten/ daß sie beide trocken durch hin giengen. Vnd da sie hinüber kamen/ sprach Elias zu Eliseo: Bitt/ was ich dir thůn soll/ ehe ich von dir genommen werd. Eliseus sprach: Ich bitt vnd begere/ daß † dein † C Geist duppel in mir sey. Er sprach: Du hast ein schwer ding gebetten. Doch so du mich sehen wirdst weñ ich von dir genommen werd/ so wirdts ja seyn: wo nit/ so wirdts nicht seyn. Vnd da sie miteinander giengen vnd redeten/ sihe/ da kam ein fewriger Wagen mit fewrigen Rossen/ vnd scheideten die beide von einander. Vnd Elias für also im sturmwind Eccl. 48. b gen himel. Eliseus aber sahe es/ vnd schrye: Mein vatter/ mein vatter. Der wagen Israel vnd sein Fürmann. Vnd sahe jn nit 4. Reg. 13. e mehr.

Vnd er fasset seine kleider/ vnd zurreiß sie in zwey stück. Vnd hůb auff den mantel Elie/ der jm entfallen war/ vnd keret vmb/ vnd trat an den vfer des Jordans/ vnd nam den mantel Elie/ der jm entfallen war/ vnd schlůg ins wasser/ vnd sie theileten sich nit. Da sprach er: Wo ist auch nun der Herr der Gott Elie? Vnd schlůg ins wasser/ da theilet sichs auff beide seiten/ vñ Eliseus gieng hindurch. Vnd da jn sahen der Propheten kinder/ die zu Je- D richo gegen jm waren/ sprachen sie: Der geist Elie ist blieben auff Eliseo. Vnd giengen jm entgegen/ vnd neigeten sich gegen jm zur erden/ vnd sprachen zu jm: Sihe/ es seynd vnder deinen knechten fünfftzig männer starck leut/ die laß gehen/ vnd deinen herren suchen/ villeicht hat jn der Geist des Herren genommen/ vnd jrgent auff einen berg oder jrgent in ein thal geworffen. Er aber sprach: Lasst sie nit gehen. Aber sie nötigten jn/ biß er jn zu willen ward/ vnd sprach: Lasst hin gehen. Vnd sie sandten hin fünfftzig männer/ vnd suchten jn drey tag/ aber sie funden jn nit/ vnd kamen widder zu jm. Vnd er blieb zu Jericho/ vnd sprach zu jnen: Sagt ich euch nit/ jr soltet nit * hingehen? *hinsenden

Vnd die männer der Stadt sprachen zu E Eliseo: Sihe/ es ist gůt wonen in diser stadt/ wie du herr selbst sihest/ aber es ist böse wasser/ vnd das land vnfruchtbar. Er sprach: Bringt mir her ein new * gefeß/ vnd thůt Saltz dreyn. Vnd sie brachtens jm. Da gieng er hinauß zu dem Wasserbrunnen/ vñ warff das Saltz dreyn/ vnd sprach: Also spricht der Herr/ Ich hab diß wasser gesund gemacht. Es soll hinfurt kein tod noch vnfruchtbarkeit drinnen seyn. Also ward das wasser gesund biß auff disen tag/ nach dem wort Eliseo das er redet. *tamen

Vnd er gieng hinauff gen Bethel. Vnd als er auff dem wege hinan gieng/ kamen kleine knabē zur stadt herauß/ vnd spotteten sein/ vnd sprachen zu jm: Kalkopff komm herauff/

-kal-

kalkopff komm herauff. Vnd er wandt sich vmb/vnd da er sie sahe/ flücht er jnen im namen des Herren. Da kamen zweyen Beeren auß dem wald/ vnd zurrissen der kinder zwey vnd viertzig. Von dannen gieng er auff den berg Carmel/vnd keret vmb von dannen gen Samaria.

† Daß dein duppel geist) das ist/die duppel gnad des heiligen Geists die du hast nemlich die weissagung/ vnd wunderwerck zu thün mir auch geben werd. Die Jüde leseno also: Daß dein geist auff mir zwey zweymal so viel sey anderer Propheten.

Das iij. Capittel.

Wie der König Joram vbel thet vor Gott/ vnd mit zweyen königen wider den Moabiter König streit/ vnd jn vberwunde.

A IJoram aber der son Achabs/ward König vber Jsrael zu Samaria im achtzehenden jar Josaphats des Königs Juda/vnd regieret zwölff jar/ vnd thet das böß war vor dem Herren/doch nit wie sein vatter vnd seine mütter. Denn er thet hinweg die seulen Baals/die sein vatter machen ließ. Aber
3. Reg. 16. d er blieb hangē an den sünden Jeroboams des sons Nebat/der Jsrael sündigen machet/vnd ließ nit daruon.

Mesa aber der Moabiter König hatt viel viehes/vnd zinset dem König Jsrael hundert tausent lemmer/ vnd hündert tausent wydder mit jrer wüllen. Da aber Achab todt war/ fiel
4. Reg. 1. a der Moabiter könig ab vom König Jsrael. Da zohe zur selben zeit auß der König Joram von Samaria/vnd ordnet das gantz Jsrael/ vñ sandt hin zu Josaphat dem Könige Juda/ vnd ließ jm sagen: Der Moabiter König ist
B von mir abgefallen/ koms mit mir zu streitten wider die Moabiter. Er sprach: Jch wil hin-
3. Reg. 22. a auff komen: Jch binn wie du/vnd mein volck wie dein volck/ vnd meine roß wie deine roß. Vnd sprach: Durch welchen weg wöllen wir hinauff ziehen? Er sprach: Durch den weg in der wüste Edom.

Also zog hin der König Jsrael/ der König Juda/vnd der König Edom. Vnd da sie siben tagreise vmbzohen/hatt das heer vnd das vich/ das vnter jnen war/ kein wasser. Da sprach der König Jsrael: O wee/der Herr hat vns drey König versamlet/ daß er vns in der Moabiter hend gebe. Josaphat aber sprach:
3. Reg. 22. a Jst kein Prophet des Herren hie/daß wir den Herren durch jn rhatfragten? Da antwortt einer vnder den knechten des Königs Jsrael/ vnd sprach: Hie ist Eliseus der son Saphats/ der Elie wasser auff die hende goß. Josaphat sprach: Jst auch des Herren wort bey jm? Also zohen zu jm hinab der König Jsrael vñ Josaphat/vnd der König Edom.

C Eliseus aber sprach zum König Jsrael: Was hastu mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines vatters/ vnd zu den Propheten deiner mütter. Der König Jsrael sprach zu jm: Warumb hat der Herr disc drey könige versamlet/ daß er sie in der Moabiter hend gebe? Eliseus sprach: So war der Herr Zebaoth lebt/vor dem ich stehe/ wenn ich nit Josaphat den König Juda ansehe/ ich wolt dich nit ansehen/noch achten. So bringt mir nun ein psalterschlaher. Vnd da der psalterschlaher auff der seiten spielet/ kam die hand des Herrē auff jn/ vnd er sprach: Also spricht der Herr/macht graben an disem bach. Denn
3. Reg. 17. a 18. f also spricht der Herr: Jr werdet keinen wind noch regen sehen/ dennoch soll der bach vol wassers werden/daß jr/vnd ewer gesind/vnd ewer viehe trincket. Darzu ist das ein geringe vor dem Herren. Er wirdt auch die Moabiter in ewere hend geben/ daß jr schlahen werdet alle feste stedt/vnd alle außerwelte stedt/vñ
Deut. 20. c werdet fellen alle fruchtbare beume/ vnd werdet verstopffen alle wasserbrunnen/vnd werdet alle güte äcker mit steinen wüst machen.

D Des morgens aber wenn man speißopffer opffert/ sihe/da kam ein gewesser des weges von Edom/ vnd füllet das land mit wasser.

Da aber die Moabiter höreten/ daß die drey König herauff zöhen wider sie zu streitten/berieffen sie alle gerüstete/ vñ jr öbersten/ vnd tratten an die Lädmarck. Vnd da sie sich des morgens frü auffmachten/vnd die Sonn auffgieng auff das gewesser/daucht die Moabiter das gewesser gegen jnen rodt seyn wie blüt/vnd sprachen: Es ist blüt. Die König haben sich mit dem schwert verderbet/ vnd einer wirdt den andern geschlagen haben. Hui Moab/mach dich nun zur außbeutte. Aber da sie zum läger Jsrael kamen/macht sich Jsrael auff/vnd schlügen die Moabiter/ vnd sie flohen vor jnen. Aber sie kamen hineyn/ vnd E schlügen Moab/die stedte zurbrachen sie/vnd ein jeglicher warff seine steine auff alle güte äcker/vnd machten sie voll/ vnd verstopfften alle wasserbrunnen/ vnd felleten alle fruchtbare bewme/ biß daß nur die ziegel mauren vberblieben/ vnd sie vmbgaben die stadt mit den schlingen schwingern/ vnd schlügen sie zum grossen theil.

Da aber der Moabiter könig sahe/ daß jm der streit zu starck war/ nam er sibenhundert mann zu jm/die das schwert außzohē/ herauß zu reissen/daß sie den könig Edom vberfallen solten/ aber sie kundtens nit. Da nam er seinen ersten son/der an seine statt solt König werden/vnd opffert jn zum brandopffer auff der maurē. Da kam ein grosser zorn vber Jsrael/ daß sie von jm abzohen/ vnd kereten widder zu jrem land.

Das

Das iiij. Capittel.

Wie durch Eliseum die öle faß gefüllet / vnd die Sunamitin schwanger/vnd jr Son vom tod erwecket: / vnd hundert mäner mit zwenzig gersten brot gespeiset / vnd noch vberig war.

A Vnd es schrye ein Weib vnder den weibern der kinder der Propheten zu Eliseo / vnd sprach: Dein knecht mein Maũ ist gestorben. So weist du/daß er/dein knecht/den Herren förchtet. Nun kompt der schuldher:/vñ wil meine beide Kinder nemen zu eigen knechten. Eliseus sprach zu jr: Was soll ich dir thün? Sag mir: Was hast du im hauß? Sie sprach: Deine magd hatt nichts im hauß/deñ *ein wenig öle / das ich brauchen müß. Er sprach: Gehe hin/vnd bitte von allen deine Nachpaurinnen leer gefeß/vnd derselben nit wenig/vñ gehe hineyn/vnd schleuß die thür hinder dir zu mit deinen Sönen/ vnd geuß in alle gefeß / vnd wenn du sie gefüllet hast/so gib sie hin.

* einen klerlig

Sie gieng hin / vnd schloß die thür hinder jr zu / sampt jren Sönen / die brachten jr die faß zu/so goß sie eyn. Vnd da die faß voll waren/sprach sie zu jrem Son: Lange mir noch ein faß her. Er sprach zu jr: Es ist kein faß mehr hie. Da stundt das öle. Vnd sie gieng hin / vnd sagets dem mann Gottes an. Er sprach: Gehe hin/verkauff das öle/vnd bezale deinen schuldherren: du aber vnd deine Söne neeret euch von dem vberigen.

B Vnd es begab sich zur zeit / daß Eliseus gieng *gen Sunem/daselbst war ein groß geacht weib/die hielt jn auff / daß er das brot esse. Vnd als er nun offt daselbst durchzohe/ gieng er zu jr eyn/daß er das brot esse. Vñ sie sprach zu jrem mann: Sihe/ich merck/daß diser mann Gottes heilig ist / der jmmerdar hie durchgeht. Lasse vns jm einn kleinen Saal machen / vnd ein bet / tisch / stül vnd leuchter hineyn setzen/auff daß / weñ er zu vns kompt/ dahin sich thüe.

* durch die stadt

Vnd es begab sich zur zeit / daß er hineyn kam / vnd legt sich in den Saal / vnd schlieff drinnen. Vnd sprach zu seinem knaben * Giezi: Rüff der Sunamitin. Vnd da er sie rieff/ trat sie fur jn. Er sprach zu jm: Sage jr: Sihe/du hast vns stets allen disen dienst gethan/ was soll ich dir thün? Hastu ein sach an den König / oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wone mitt vnder meinem volck. Er sprach: Was wil sie dann daß ich jr thü? Giezi sprach: Ach frag nit / sie hatt keinen Son/vnd jr Maß ist alt. Er sprach: Rüff jr. Vnd da er jr rieff / tratt sie fur die thür/ vnd er sprach: Vmb dise zeit vnd stund wirdst du leben / vnd sollt einen Son in deinem leib haben. Sie sprach: Ach nit mein her:/du mann Gottes/leug deiner magd nit. Vnd das weib ward schwanger/vnd gepar einen Son vmb dieselben zeit vnd stund / wie jr Eliseus gerede hatt. Gen. 18.

* Gehaß

Vnd das kind ward groß/ vnd begab sich C auff einen tag/daß es hinauß zu seinem vatter zu den schnittern gieng / vnd sprach zu seinem vatter: O / mein haupt thüt mir wehe. Er sprach zu seinem knaben: Bringe jn seiner mütter. Vnd er nam in/ vnd brachts jn hineyn zu seiner mütter. Vnd sie satzt jn auff jren schoß / biß an den mittag/da starb er. Vnd sie gieng hinauff / vnd legt jn auffs bette des manns Gottes/vnd schloß zu/ vnd gieng hinauß/vnd rieff jrem mann/vnd sprach: Sende mir der knaben einen vnd ein eselin/ich wil zu dem mann Gottes/vnd widderkomen. Er sprach: Warumb wiltu zu jm? Ist doch heut nit new Monat noch Sabbat. Sie sprach: Wolan ich wil hingehen. Vnd sie sattelt die eselin/vnd sprach zum knaben: Treibe fort/ vnd seume mich nit mit dem reitten/ vnd thü wie ich dir sage.

Also zohe sie hin / vnd kam zu dem mann Gottes auff den berg Carmel. Als aber der mann Gottes sie gegen jm sahe / sprach er zu seinem knaben Giezi: Sihe/die Sunamitin ist da/ so lauff jr nun entgegen / vnd frag sie/ obs jr/vnd jrem maũ/ vñ Son wolgehe. Sie sprach: Wol. Da sie aber zu dem maũ Gottes auff den berg kam/hielt sie jn bey seine füssen. Giezi aber tratt herzu daß er sie abstiesse. Aber der mann Gottes sprach: Lass sie/denn jr seel ist betrübt/vnd der Her: hat mirs verborgen/ vnd nit angezeigt. Sie sprach: Wenn hab ich einen Son gepetten von meine herren? Sagt ich nit/Du solt mein nit spotten?

Er sprach zu Giezi: Gürt deine lenden/ D vnd nimb meinen stab in deine hand/vnd gehe hin. So dir jemand begegnet/ so grüsse jn nit: vnd grüsset dich jemand / so dancke jm nit/ vnd lege meinen stab auff des knaben angesicht. Die mütter aber des knaben sprach: So war der Her: lebt vñ dein seel/ich lasse nit von dir. Da macht er sich auff/vnd gieng jr nach: 4 Reg. 9. a Luc. 10. a

Giezi

Giezi aber gieng vor jnen hin/vñ legt den stab dem knaben auffs angesicht/ da war aber kein stimm noch fülen. Vnd er gieng widderumb jm entgegt/vnd zeiget jm an/vnd sprach: Der knab ist nit auffgestanden.

Act. 9. g Matth. 6. a

Vnd da Eliseus ins hauß kam/sihe/da lag der knab todt auff seinem bett / vnd er gieng hineyn/vnd schloß die thür zu fur sie beide/vñ bettet zu dem Herren. Vnd stieg hinauff/vnd

Act. 20. b

legt sich auff das kind/vnd leget seinen mund auff des kinds mund/vñ seine augen/ auff seine augen/vnd seine hend/ auff seine hend/ vnd breitet sich also vber jn / daß des kinds leib warm ward. Er aber stundt widder auff/vnd gieng im hauß einmal hieher vnd daher / vnd stieg hinauff/vñ breittet sich vber jn. Da geuwet der knab siben mal/darnach thet der knab seine augen auff. Vnd er rieff Giezi / vnd sprach: Rüff der Sunamitin. Vñ da er rieff/

3. Reg. 17. c 4. Reg. 8. a Luc. 7. g

kam sie hineyn zu jm. Er sprach: Da nim hin dein son. Da kam sie/vnd fiel zu seinen füssen/ vnd neiget sich nider zur erden / vnd nam jren son/vnd gieng hinauß.

E Da aber Eliseus widder gen Gilgal kam/ ward theurung im Land / vnd die kinder der Propheten woneten vor jm. Vnd er sprach zu einem vnder seinen knaben: Setz zu einn grossen hafen/vnd koch ein gemüß fur die kinder der Propheten. Da gieng einer auffs feld/ daß er kraut lese/vnd fand wie ein wilden Rebenstrauch/vnd laß daruon Coloquinten sein kleid voll. Vñ da er kam/ schneid ers in hafen zum gemüß/denn sie kandtens nit. Vnd da sie es außschütten fur die gesellen zu essen/vnd sie von dem gemüse assen/ schryen sie/vnd sprachen: O mann Gottes/der tod ist im hafen. Denn sie kundtens nit essen. Er aber sprach:

Exod. 15. d

Bringet mehl her. Vnd er thets in den hafen/ vnd sprach: Schütts dem volck für/daß sie essen. Da war nichts mehr bitters in dem hafen.

Es kam aber ein Mann von Baal Salisa/ vnd bracht dem mann Gottes erstling brot/ nemlich/zwentzig gersten brot / vnd new getreid in seinem secklin. Er aber sprach: Gibs dem volck/dz sie essen. Sein diener antwortt:

Jesu. 6. a

Wie viel ist diß / daß ichs hundert männern furlege? Er sprach: Gibs dem volck/daß sie essen. Denn also spricht der Her: : Sie werden essen/vñ wirdt vberbleiben. Vnd er legts jnen fur. Vnd sie assen/vnd blieb noch vber nach dem wort des Herren.

Das v. Capittel.

Wie Naaman von dem aussatz ledig / vnd Giezi aussetzig ward

A NAaman der Feldhauptmann des Königs zu Syrien/war ein trefflicher vñ wolgeehrter mann vor seinem herren/ vnd angesehen: denn durch jn gab der Herr heil in Syrien. Vnd er war ein gewaltiger vnd reicher mann/aber aussetzig. Die kriegsleut aber in Syrien waren herauß gefallen/ vnd hatten ein klein mägdlin hinweg gefürt auß dem land Israel / die war am dienst des weibs Naamans / die sprach zu jrer frawen/ Ach daß mein her were bey dem Propheten zu Samaria / der wurde jn sicherlich von seinem aussatz ledig machen. Da gieng er hineyn zu seinem herren/vnd sagts jm an/vnd sprach: Also vnd also hat das mägdlin auß dem land Israel geredt. Der König zu Syrien sprach: So zeuhe hin/ich wil dem König Israel einen brieff schreiben.

Vnd er zog hin / vnd nam mit jm zehen B Centner silbers/vñ sechs tausent gulden/ vnd zehen feyer Kleider / vñ bracht den brieff dem König Israel/der laut also: Wenn diser brieff zu dir kompt/sihe/so wisse daß ich hab meinen knecht Naaman zu dir gesandt/ daß du jn von seinem aussatz ledig machest. Vnd da der König Israel den brieff laß / zurreiß er seine kleider/vnd sprach: Binn ich denn Gott/daß ich

Deut. 32. f 1. Reg. 2. b

tödten vnd lebendig machen kunde / daß er zu mir schicket / daß ich den man von seinem aussatz ledig mache? Merckt vnd sehet/wie sucht er vrsach wid mich. Da das Eliseus der man Gottes höret/daß der König Israel seine kleider zurrissen hatt / da sandt er zu jm/ vnd ließ jm sagen: Warumb hastu deine kleider zurrissen? Laß jn zu mir kommen/daß er erfare/ daß ein Prophet in Israel ist.

Also kam Naaman mit Rossen vnd Wä- C gen / vnd hielt vor der thür am hauß Elisei. Da sandt Eliseus einen botten zu jm/vnd ließ jm sagen: Gehe hin/ vnd wäsch dich sibenmal im Jordan/ so wirdt dir dein fleisch widder gesundt/vñ du wirdst rein werden. Da erzürnet Naaman/vnd zohe hinweg / vnd sprach: Ich meynt/ er solt zu mir herauß kom̃en/ vnd her tretten / vnd den Namen des Herren seines Gottes anrüffen / vnd mit seiner hand vber die stett faren / vnd den aussatz also abthün. Seynd nit die wasser Amana vñ Pharphar zu Damascon besser denn alle wasser in Israel/daß ich mich dinnen wüsche/vnd rein würde? Vnd wandt sich/vnd zog hinweg mit zorn. Da machten sich seine knecht zu jm/vnd redten mit jm / vnd sprachen: Vatter/ wenn dich der Prophet etwas grosses hett geheissen/soltest du es nit thün? Wie viel mehr/ so er zu dir sagt: Wäsche dich / so wirdst du

Luc. 4. a

rein? Da stieg er ab/vnd wüsche sich im Jordan sibenmal / wie der mann Gottes geredt hatt: vnd sein fleisch ward widder erstattet/ wie ein fleisch eines jungen kinds / vñ er ward rein.

Vnd

D Vnd er keret widder zu dem mañ Gottes/ sampt seinem gantzen heer: vnd da er hineyn kam/tratt er fur jn/vnd sprach: Sihe/ich weiß furwar/daß kein Gott ist in allen landen/on in Jsrael. So nimm nun den segen von deinem knecht/das bitt ich dich. Aber
5 Reg 17.b Dan 5.d er sprach: Also war der Herr lebt/vor dem ich stehe/ich nemms nit. Vnd er nötiget jn daß ers neme/aber er wolts nit. Da sprach Naaman: Wie du wilt. Aber ich bitt dich/geb deinem knecht diser erden einē last/so vil zwey Mäuler tragen. Denn dein knecht wil nit mehr andern Göttern opffern vnd brandopffer thün/sonder dem Herren. Vnd bitt Gott allein in dem fall fur mich deinen knecht/daß der Herr mir deinem knecht solches verzeihen wöll/wo ich anbette im hauß Rimmon/wenn mein herr ins hauß Rimmon gehet/daselb anzubetten/vnd er sich an meine hand lehnet. Er sprach zu jm: Ziehe hin mit friden.

Vnd als er von jm hinweg gezohen war/ zu wolgefalner zeit/gedacht Giezi der knab Elisei des manns Gottes: Sihe/mein herr hat disem Syrer Naaman verschonet/daß er nichts von jm hat genommen/das er bracht
E hat. So war der Herr lebt/ich wil jm nachlauffen/vnd etwas von jm nemen. Also jaget Giezi dem Naaman auff dem rucken nach. Vnd da Naaman sahe/daß er jm nach lieff/ stieg er vom wagen jm entgegen/vnd sprach: Gehet es auch recht zu? Er sprach: Ja. Aber mein herr hat mich gesandt/vnd lasst dir sagen: Sihe/jetzt seynd zu mir kommen vom gepirg Ephraim zween knaben auß der Propheten kindern/gib jnen ein Centner silbers/ vnd zwey Feyerkleider. Naaman sprach: Es ist besser/daß du zween Centner nemest. Vnd er nötiget jn. Vnd bande zween Centner silbers in zween secke/vnd zwey Feyerkleider/vnd gabs seinen zweien knaben/die trügens vor jm her. Vnd da er auff den abent heim kam/nam ers von jren henden/vnd legts ins hauß/vnd ließ die männer gehen.

Vnd da sie hinweg waren/tratt er fur seinen herren. Vnd Eliseus sprach zu jm: Waher Giezi? Er sprach: Dein knecht ist nirgent hin gangen. Er aber sprach zu jm: War nit mein hertz zugegen/da der mañ vmbkeret von seinem wagen dir entgegen? Nun du hast das silber vnd die kleider genommen/daß du dir kauffest ölegarten/weingarten/schaf/rinder/ knecht vñ mägde. Aber der aussatz Naamans wirdt dir anhangen vnd deinem samen ewiglich. Da gieng er von jm hin-
1 Par. 26.b auß aussetzig schneeweiß.

Das vj. Capittel.

Wie Eliseus das eysen schwimmen macht/vnd der Königs auß Syrien krieg wider Jsrael/vnd die stadt Samaria vmbligert ward.

Ä Die kinder aber der Propheten sprachen zu Eliseo: Sihe/der raum/da wir vor dir wonen/ist vns zu enge/ laß vns an den Jordan gehen/vnd einn jeglichen daselbst hölzer holē/daß wir vns daselbst ein stadt bawen/da wir wonen. Er sprach: Gehet hin. Vnd einer sprach: So gehe du auch mit deinen knechten. Er sprach: Jch wil mit gehen. Vnd er gieng mit jnen. Vnd da sie an den Jordan kamen/hieben sie holtz ab. Vnd da einer ein holtz fellet/fiel das eysen der Axt ins wasser/vnd er schrye/vñ sprach: Awe mein herr/vnd es ist entlehnet. Aber der mann Gottes sprach: Wa ists entpfallen? Vnd da er jm das ort zeigt/schnied er ein holtz ab/vnd stieß daselbst hin/da schwam̃ das eysen. Vnd er sprach: Hebs auff. Da recket er seine hand auß/vnd nams.

Vnd der könig auß Syrien füret einen D krieg wider Jsrael/vnd berhatschlagt sich mit seinen knechten/vnd sprach: Wir wöllen vns heimlich lägern da vnd da. Aber der mann Gottes sandt zum König Jsrael/vnd ließ jm sagen: Hüt dich/daß du nit an das ort ziehest/ deñ die Syrer haben daselbst ein heimlich läger. So sandt denn der König Jsrael an das ort/das jm der mañ Gottes sagt/vnd verwarets zuuor/vnd hütet daselbst/vnd thet das nit einmal oder zweymal allein.

Da ward das hertz des Königs zu Syrien E betrübt darüber/vñ rieff seinen knechten/vnd sprach zu jnen: Warumb sagt jr mir nit/wer 1. Reg. 22.b auß den vnsern mein verrhäter sey bey dem König Jsrael? Da sprach seiner knecht einer: Nit also mein herr König/sonder Eliseus der Prophet in Jsrael/sagets alles dem König Jsrael/was du in der kamer redest. Er sprach: So gehet hin/vnd sehet wo er ist/daß ich hinsende/vnd laß jn holen. Vnd sie zeigtē jm an/ vnd sprachen: Sihe/er ist zu Dothan. Da sandt er hin roß vnd wägen/vnd ein grosse macht. Vnd da sie bey der nacht hin kamen/ vmbgaben sie die stadt.

Vnd der diener des manns Gottes stundt frue auff/vnd da er hinauß gieng/da sahe er ein heere vmb die stadt ligen mit rossen vñ wägen. Da sprach sein knab zu jm: Awe Awe mein herr/wie wöllen wir nun thün? Er sprach: Förcht dich nit/denn jr ist mehr/die 2. Par. 32.b bey vns seynd/denn der/die bey jnen seynd. O Vnd Eliseus bettet/vnd sprach: Herr öffne disem knaben die augen daß er sehe. Da öffnet der Herr dem knaben seine augen/daß er sahe. Vnd sihe/da war der berg voll fewriger Roß

vnd

vnd Wägen vmb Eliseum her. Vnd da sie zu jm hinab kamen / batt Eliseus / vnd sprach: Herr/ich bitt dich/schlage diß volck mit blindheit. Vnd er schlůg sie mit blindheit nach dem wort Elisei. Vnd Eliseus sprach zu jnē: Diß ist nit der weg noch die stadt/ folget mir nach/ ich wil euch füren zu dem mann den jr suchet. Vnd füret sie gen Samariā.

Gen.19.c

E Vnd da sie gen Samaria kamen / sprach Eliseus: Herr/öffne disen die augen/ daß sie sehen. Vnd der Herr öffnet jnen die augen/ daß sie sahen. Vnd sihe / da waren sie mitten in Samaria. Vnd der König Israel da er sie sahe/sprach er zu Eliseo: Mein vatter/soll ich sie schlahen? Er sprach: Du solt sie nit schlahen. Weil du sie mit deinem schwert vnd bogen nit gefangē hast/daß du sie schlahest. Setze jnen brot vnd wasser fur / daß sie essen vnd trincken/vnd laß sie zu jrem herren ziehen. Da ward ein groß mal zugericht. Vnd da sie gessen vnd getruncken hatten / ließ er sie gehen/ daß sie zu jrem herrē zohend. Seit des kamen die Kriegsleut der Syrer nit mehr ins land Israel.

F Nach disem begab sichs/daß Benhadad der König zu Syrien all sein heer versamlet/vnd zohe herauff/vnd belägert Samaria. Vnd es war ein grosse theurung zu Samaria. Sie aber belägerten die stadt so lang/ biß daß eins Esels kopff vmb acht Silberling/vñ ein viertel kab Daubenmist fünff Silberling verkaufft ward. Vnd da der König Israel zur maure gieng/schrye in ein weib an/vñ sprach:

Leuit.26.c Deut.28.c

2.Reg.14.a

Hilff mir mein herr König. Er sprach: Hilfft dir der Herr nit / wo her soll ich dir helffen? Von der tennen oder von der kelter? Vnd der König sprach zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Diß weib sprach zu mir: Gib deinen son her daß wir heut essen/morgen wöllē wir meinen son essen. So haben wir meinen son gekocht vnd gessen/vñ ich sprach zu jr am andern tag:

Thren.4.b

Gib deinen son her/vnd laß vns essen/aber sie hat jren son verborgen.

G Da der König die wort des weibs höret/ zurreiß er seine kleider / in dem er zur mauren gieng. Da sahe es alles volck/ daß er einen härinnen sack vnden am leib an hatt. Vnd er

3.Reg.19.a 20.b

sprach: Gott thů mir diß vnd das / wo das haupt Elisei des sons Saphat heut auff jm stehen wirdt. Eliseus aber sass in seinem hauß/ vnd die Eltisten sassen bey jm. Vnd er sandt einen mann vor jm her: aber ehe der bott zu jm kam/sprach er zu den Eltisten: Wissent jr auch daß des Mörders son hat her gesandt/ daß mir mein haupt abgehawen werde? Sehet zu / wenn der bott kompt / daß jr die thür zuschliesset/vnd lasst jn nit hereyn gehen. Sihe/das rauschē eines herren füssen/ folget jm nach. Da er noch also mit jnen redet / sihe/da kam der bott zu jm hinab. Vnd er sprach: Sihe/solch vbel kompt von dem Herren. Was soll ich mehr von dem Herren gewarten?

Das vij. Capittel.

Wie die von Samaria nach Elisei wort auß der theurung vnd hunger kamen/durch fluchs der Syrer.

ELiseus aber sprach: Höret des Herren wort/Also spricht der Herr: Morgen vmb dise zeit wirdt ein sümmerin Semelmeels ein Sikel gelten/ vnd zwey sümmerin Gersten / einen Sikel / vatter der porten zu Samaria. Da antwortet ein Ritter/ auff welchs hand sich der König lehnet / dem man Gottes / vnd sprach: Vnd wenn der Herr wolckenbrust/die frucht regneten/ am himel machet / wie kundt solches geschehen? Er sprach: Sihe da/mit deinen augen wirdstu es sehen/vnd nit dauon essen.

A

4.Reg.7.b

Vnd es waren vier aussetzige mäner an der thür der porten / vnd einer sprach zu dem andern: Was wöllen wir hie bleiben biß wir sterben? Weñ wir gleich gedechten in die stadt zu kommen / so ist theurung in der stadt / vnd müsten doch daselbst sterbē. Bleiben wir aber hie/so müssen wir auch sterben. So lasst vns nun hingehen / vnd zu dem heer der Syrier fallen/schonen sie vns/so leben wir: wöllen aber sie vns tödten/so wöllen wir auch sterben. Vnd machten sich des abents auff / daß sie zum heer der Syrer kamen. Vnd da sie forn an das ort des heers kamen/sihe/da war niemands da.

Deñ der Herr hatt die Syrer lassen hören ein getümmel von rossen/wägen/vnd grosser heeskrafft/daß sie vnder einäder sprachend: Sihe/der König Israel hat wider vns gedinget die könige der Hethiter/vnd die könige der Egypter / daß sie vber vns kon nen sollen. Vnd machten sich auff / vnd flohend in der früe/da es noch tunckel war/vñ liessen jre hutten/roß vnd esel im läger/wie es stundt/ vnd flohen ein jeglicher wo er wist sein lebē zu versichern/vnd zu erhalten.

B

2.Mac.5.a Esa.37.a

Als nun die auſſetzigen an das ort des lägers kamen / giengen ſie in die hutten eyn/aſſen vnd truncken/vnd namen ſilber/gold vnd kleider/vnd giengen hin / vnd verborgen es. Vnd kamē widder/ vnd giengen in ein ander hutten/vnd namen drauß / vnd giengen hin/ vnd verborgen es. Aber einer ſprach zum andern: Wir thün nit recht. Diſer tag iſt ein tag güter botſchafft. Wo wir dar verſchweigen/ vnd harren biß das liecht morgen wirdt / ſo werden wir vnſerer ſünd halben geſtrafft werden. So laſſt vns nun hingehen/daß wir kom-
C men vñ anſagen in des Königs ſaal. Vnd da ſie kamen / rieffen ſie an der porten der ſtadt/ vnd ſagtens jnen an/vñ ſprachen: Wir ſeynd zum Läger der Syrer kommen / vnd ſihe/es iſt niemand da / keinen Menſchen haben wir da funden/ſonder Roß vnd Eſel angebunden/ vnd die hutten wie ſie ſtehen.

Da lieffen die porten hüter/daß ſie es drinnen anſagten in des Königs ſaal. Vnd der König ſtundt auff in der nacht/ vnd ſprach zu ſeinen knechten: Laſſt euch ſagen / wie die Syrer mit vns vmbgehen. Sie wiſſen/ daß wir hunger leiden/vnd ſeynd auß dem läger gangen/daß ſie ſich im feld verbergen / vnd dencken/wenn ſie auß der ſtadt gehen/ wöllen wir ſie lebendig greiffen/vnd in die ſtadt kommen. Da antwortet ſeiner knecht einer/vnd ſprach: Man nemme die fünff vbrige roſſe / die noch drinnen ſeynd vberblieben: (ſihe/die ſeynd allein vberbliben in aller menge in Iſrael/ deñ die andere ſeynd alle verzeret) die laſſt vns ſenden vnd erfaren. Da namen ſie zwey roß mit/ vnd der König ſandte ſie dem läger der Syrer nach/vnd ſprach: Ziehet hin / vnd beſehet. Vnd da ſie jnen nachzogen biß an den Jordan / ſihe da lag der weg vol kleider vnd geſchirr / welche die Syrer von jnen geworffen hatten/da ſie eyleten vnd bekümmert waren.

D Vnd da die botten widder kamen/vnd ſagtens dem König an / gieng das volck hinauß/ vnd beraubet das Läger der Syrer. Vnd es
4. Reg. 7. a galt ein ſümmerin Semelmeels einen Sikel/ vnd zwey ſümmerin Gerſten auch einen Sikel/nach dem wort des Herren. Aber der König beſtellet den Ritter / auff des hand er ſich lehnet/vnder die porten/vnd das volck zertrat jn in dem eyngang der porten / daß er ſtarb/ wie der mann Gottes geredt hat / da der König zu jm hinab kam. Vnd geſchach / wie der mann Gottes dem König ſagt / da er ſprach: Morgen vmb diſe zeit werdē zwey ſümmerin Gerſten einen ſikel gelten / vnd ein ſümmerin Semelmeels einen ſikel / vnder der porten zu Samaria. Da der Ritter dem mann Gottes antwortet/vnd ſprach: Sihe/ wenn der Herr wolckenbruſt am himel mächte / wie möcht ſolchs geſchehen? Er aber ſprach: Sihe/mit deinen augen wirdſtu es ſehen/ vnd nit dauon eſſen. Vnd es gieng jm eben alſo / wie vorgeſagt war: dann das volck zertrat jn in der porten/vnd er ſtarb.

Das viij. Capittel.

Wie Eliſeus ein ſibenjärige theurung anſaget/vnd von dem todt der Königen Benhadad vnd Joramus/vnd wie Azahel der Syrer/vnd Ochoſias vber Juda König ward.

ELiſeus aber redet mit dem weib/des ſon A
er hatt lebendig gemacht/ vnd ſprach: 4. Reg. 4. b
Mach dich auff / vnd gehe hin mit deinem hauß / vnd ſey frembdling wo du kanſt. Deñ der Herr wirdt ein theurung rüffen / die wirdt ins Land kommen ſiben jar lang. Das weib macht ſich auff / vnd thet wie der mann Gottes ſagt/vnd zohe hin mit jrem hauß/vnd war frembdling in der Philiſter land vil tag. Da aber die ſiben jar vmb waren / kam das weib widderumb auß der Philiſter land. Vñ ſie gieng hineyn den König anzuſchryen vmb jr hauß vnd äcker: Der König aber redet mit Giezi dem knaben des manns Gottes / vnd ſprach: Erzele mir alle groſſe thaten / die Eliſeus gethan hat. Vnd in dem er dem König erzelet / wie er hett einen todten lebendig gemacht/ſihe/da kam eben darzu das weib / des ſon er hatt lebendig gemacht / vnd ſchrye den König an vmb jr hauß vnd äcker. Da ſprach Giezi: Mein her: König/diß iſt das weib / vnd diß iſt der ſon / den Eliſeus hat lebendig gemacht. Vnd der König fragt das weib. Vnd ſie erzelet es jm/vnd ſaget/es were war. Vnd gab jr der König einen kammerer/vñ ſprach: Schaff jr widder alles das jr iſt / dazu alles eynkommen der äcker/ſint der zeit ſie das läd verlaſſen hat biß hieher.

Vnd Eliſeus kam gen Damaſcon / da lag B
Benhadad der könig zu Syrien kranck. Vnd 3. Reg. 19. d
man ſagts jm an/vnd ſprach: Der mañ Gottes iſt herkommen. Da ſprach der König zu 4. Reg. 1. c
Haſael: Nim geſchenck mit dir/vnd gehe dem 14. a
mañ Gottes entgegen / vnd frag den Herren durch jn/ vnd ſprich: ob ich von diſer kranckheit mög geneſen. Haſael gieng jm entgegen/ vnd nam geſchenck mit jm/ vnd allerley güter zu Damaſco/viertzig Cameelen laſt. Vnd da er kam/trat er fur jn / vnd ſprach: Dein ſon Benhadad der könig zu Syrien / hat mich zu dir geſandt/vnd leſſt dir ſagen: Kan ich auch von diſer kranckheit geneſen?

Eliſeus ſprach zu jm: Gehe hin/vnd ſag jm: Du wirdſt geneſen. Aber der Herr hat mir gezeigt / daß er des todts ſterben wirdt. Vnd der mann Gottes ſtundt bey jm / vnd ward betrübt/ vnd ſtellet ſich heßlich / vnd weinet. Da ſprach Haſael: Warumb weinet mein

her?

4. Reg. 10. d 12. 13. herꝛ? Er ſprach: Ich weiß was vbels du den kindern Iſrael thün wirdſt. Du wirdſt jre feſte ſtedt mit fewr verbrennen / vnd jre junge männer mit dem ſchwert erwürgen / vnd jre junge kinder tödten / vnd jre ſchwangere weiber zurreiſſen.

C Haſael ſprach: Wie / iſt dein knecht dann ein hund / daß er ſolch groß ding thün ſolt? Eliſeus ſprach: Der Herꝛ hat mir gezeiget / daß du König zu Syrien ſeyn wirdſt. Vnd er gieng hinweg von Eliſeo / vnd kam zu ſeinem herꝛn / der ſprach: Was ſagt dir Eliſeus? Er ſprach: Er ſagt mir / du wirdſt geneſen. Des andern tags aber nam er die bettdeck / vñ tunckets ins waſſer / breittets vber jn her / daß er ſtarb. Vñ Haſael ward König an ſeine ſtatt.

3. Reg. 19. c

Im fünfften jar Joram des ſons Achabs des königs Iſrael / ward Joram der ſon Joſaphats König in Juda. Zwey vnd dreiſſig jar alt war er / da er König ward / vnd regiert acht jar zu Jeruſalem / vnd wandlet auff dem weg der Königen zu Iſrael / wie das hauß Achabs thet: deñ Achabs dochter war ſein weib. Vnd er thet das dem Herren vbel gefiel. Aber der Herꝛ wolt Juda nit verderben vmb ſeins knechts Dauids willen / wie er jm geredt hat / jm zu geben ein leuchte vnder ſeinen kindern jmmerdar.

2. Par. 21. a

2. Reg. 7. c

2. Reg. 8. c
3. Reg. 22. g
2. Par. 21. b

Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda / vnd machten eiñ König vber ſich. Da macht ſich Joram auff mit allem ſeinẽ heer / vñ kam gen Zaira / vñ ſtundt auff des nachts / vñ ſchlůg die Edomiter die vmb jn her warẽ / darzu die öberſten vber die wägen / daß das volck flohe in ſeine hutten. Aber die Edomiter fielen doch ab von Juda biß auff diſen tag. Auch fiel zur ſelben zeit ab Libna.

D Was aber mehr von Joram zu ſagen iſt / vnd alles was er gethan hat / ſihe / das iſt geſchriebẽ in dem geſchichtbůch der zeit der Königen Juda. Vnd Joram entſchlieff mit ſeinen vättern / vnd ward begraben mit ſeinen vättern in der ſtadt Dauids / vnd Ochoſias ſein ſon ward König an ſeine ſtatt.

2. Par. 22. a

Im zwölfften jar Joräs des ſons Achabs / des königs Iſrael / ward Ochoſias der ſon Jorams König in Juda. Zwey vnd zwentzig jar alt war Ochoſias / da er König ward / vnd regiert ein jar zu Jeruſalem. Sein můtter hieß Athalia / ein dochter Amri des Königs Iſrael. Vnd wädlet auff dem wege des hauß Achabs / vnd thet das dem Herren vbel gefiel / wie das hauß Achabs. Denn er war ſchwager im hauß Achabs. Vnd er zohe mit Joram dem ſon Achabs in ſtreit wider Haſael den König zu Syriẽ gen Ramoth in Gilead / aber die Syrer verwundten Joram. Da keret Joram der König vmb / daß er ſich heilen lieſſe zu Jezrael von den wunden / die jm die Syrer geſchlagen hatte zu Rama / da er mit Haſael dem König zu Syrien ſtritt. Vnd Ochoſias der ſon Jorams der König Juda / zoh hinab zu beſehen Joram den ſon Achabs zu Jezrael / denn er lag daſelbſt kranck.

4. Reg. 9. c

Das ix. Capittel.

Wie Jehu König ward vnd die Königen Joram vnd Ochoſiam ödtet / vnd die hund Jezabel freſſen.

E Liſeus der prophet rieff der propheten kinder einem / vnd ſprach zu jm: Gürt deine lenden / vnd nimm diſen ölkrug mit dir / vnd gehe hin gen Ramoth in Gilead. vnd weñ du dahin kompſt / wirdſt du daſelbſt ſehen Jehu den ſon Joſaphats des ſons Nimſi. Vnd gehe hineyn / vnd hieß jn auffſtehen vnder ſeinen brüdern / vnd füre jn in die innerſte kammer / vnd niñ den ölkrůg / vnd ſchütts auff ſein haupt / vñ ſprich: Alſo ſagt der Herꝛ / Ich hab dich zum König vber Iſrael geſalbet. Vnd ſolt die thür auffthün / vnd fliehen / vnd nit da bleiben. Vnd der jüngling des Prophetẽ der knab gieng hin gen Ramoth in Galaad. Vnd da er hineyn kam / ſihe / da ſaſſen die Hauptleut des heers / vnd er ſprach: Ich hab dir Hauptmann etwas zu ſagen. Jehu ſprach: Welchem vnder vns allen? Er ſprach: Dir Hauptmann.

3. Reg. 9. a
4. Reg. 4. b

Da ſtundt er auff / vnd gieng hineyn / er B aber ſchütt das öle auff ſein haupt / vnd ſprach zu jm: Alſo ſagt der Herꝛ der Gott Iſrael / Ich hab dich zum König geſalbet vber des Herren volck Iſrael. Vnd du ſolt das hauß Achabs deines herꝛn ſchlahẽ / daß ich das blůt der Propheten meiner knechten / vnd das blůt aller knecht des Herren reche von der hãd Jezabels / daß das gantz hauß Achabs vmbkomme / vnd ich wil von Achab außreutten den der an die wand bruntzet / vñ den verſchloſſen vnd geringſten in Iſrael / vñ wil das hauß Achabs machen / wie das hauß Jeroboams des ſons Nebat / vnd wie das hauß Baaſa des ſons Ahia / vnd die hund ſollen Jezabel freſſen auff dem acker zu Jezrael / vnd ſoll ſie niemand be-

4. Reg. 11. a
1. Reg. 15. b
3. Reg. 14. b
3. Reg. 21. b

graben. Vnd er thet die thür auff/vnd flohe.
C Vnd da Jehu herauß gieng zu den knechten seins herren/sprach man zu jm: Stehts wol? Warumb ist diser rasender zu dir kom̃en? Er sprach zu jnen: Jr kennet doch den mann wol/vñ was er hat gesagt. Sie sprachen: Das ist nit war. Sage es vns aber an. Er sprach: Also vnd also hat er mit mir geredt vñ gesagt: Also spricht der Herr/Ich hab dich zum König vber Jsrael gesalbet. Da eyleten sie/vnd
Matth.21.a nam ein jeglicher sein kleid/vnd legets vnder jn/gleich wie eim fürstlichen stül/vnd bliesen mit der posaunen/vnd sprachen: Jehu ist König worden. Also macht Jehu der son Josaphats des sons Nimsi/einen bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Galaad mit gantzem Jsrael/wider Hasael den König zu Syrien. Joram aber der König war
4.Reg.8.d widder kommen/daß er sich heilen ließ zu Jezrael von den wunden/die jm die Syrer geschlagen hetten/da er stritt wider Hasael den könig zu Syrien.
D Vnd Jehu sprach: Gefelts euch/so soll niemand entrinnen auß der stadt/daß er hingehe vnd ansage zu Jezrael. Vnd er für auff/vnd zohe gen Jezrael: denn Joram lag daselbst kranck/so war Ochosias der könig Juda hin-
Ezech.33.a ab gezogen Joram zu besehen. Der wechter aber der auff dem thurn zu Jezrael stundt/sahe den hauffen Jehu kom̃en/vnd sprach: Jch sehe einen hauffen. Da sprach Joram: Nimm einen wagē/vnd send jm̃ entgegen/vñ sprich: Stehen auch alle ding wol/vnd gehets auch recht zu mit allen dingen? Vnd der fürmann für hin jm entgegē/vnd sprach: Also sagt der König/Seynd auch alle ding in fridem? Jehu sprach: Was gehet dich der frid an? Wende dich hynder mich/vñ folg mir nach. Der wechter verkündigt/vñ sprach: Der bott ist zu jnen kommen/vnd kompt nit widder.
E Da sandt er einen andern fürmann/da der zu jm kam/sprach er: Also spricht der König: Jsts frid? Jehu sprach: Was gehet dich der frid an? Wende dich hinder mich/vnd folg mir nach. Das verkündigt der wechter/vnd sprach: Er ist zu jnen kommen/vnd kompt nit widder: vñ es ist ein ziehen wie das zieht Jehu des sons Nimsi/denn er zeuhet sehr eylends. Da sprach Joram: Spannet an. Vnd man spannet seinē wagen an/vnd sie zohē auß/Joram der könig Jsrael/vnd Ochosias der könig Juda/ein jeglicher auff seinem wagē/daß sie Jehu entgegē kemen. Vnd sie traffen jn an auff dem acker Naboths des Jezraelitē. Vnd da Joram Jehu sahe/sprach er: Jehu/ists fride? Er aber sprach: Was fride? Deiner mütter Jezabels hürerey vnd vergiffte werck/die seynd noch vorhandē/vnd wachsen noch.

Da wandt Joram seine händ/vnd floh/vnd F
sprach zu Ochosia: Es ist verreterey/Ochosia. Aber Jehu fasset den bogen/vnd schoß Joram zwischen den *armen/daß der pfeil *schultern
durch sein hertz außfür/vñ fiel also bald in seinen wagē. Vnd er sprach zum ritter Bidkar: Nimm vnd wirff jn auffs stuck ackers Nabothe des Jezraeliten: denn ich gedencke daß du mit mir auff einem wagen seinem vatter nachfüreſt/daß der Herr solch last vber jn hüb. Was gilts/sprach der Herr/ich wil dir das blüt Nabothe vnd seiner kinder/das ich gestern sahe/vergelten auff disem acker. So nimm nun vnd wirff jn auff den acker/nach 3.Reg.21.c
dem wort des Herren.

Da das Ochosias der König Juda sahe/ 2.Par.22.a
flohe er des wegs zum hauß des garten. Jehu aber jagt jm nach/vnd hieß jn auch schlagen auff dem wagen/vnd sie schlügen jn auff dem weg gen Gur zu/die bey Jeblaam ligt. Vnd er floh gen Megiddo/vnd starb daselbst. Vnd seine knecht liessen jn füren auff seinem wagen gen Jerusalem/vnd begrüben jn in seinem grab mit seinen vättern in der stadt Dauids. Ochosias aber regiert vber Juda im eilfften jar Jorams des sons Achabs.

Vnd da Jehu gen Jezrael kam/vnd Jeza- G
bel das erfür/ferbt sie jr angesicht/vnd schmucket jr heupt/vnd guckt zum fenster auß. Vnd da Jehu vnder die portē kam/sprach sie/Mag auch hie gnad seyn? Jsts Simri wol gangen/ 2.Reg.16.a
der seinen herren hat erwürget? Vnd er hüb sein angesicht auff zum fenster/vnd sprach: Wer ist dise? Da wandten sich zween oder drey kemmerer zu jm/vnd sagten jm/Das ist die Jezabel. Er sprach aber zu jnen: Stürtzt sie herab. Vnd sie stürtzten sie herab/daß die wand mit jrem blüt besprenget ward/vnd sie ward zertretten von den rossen.

Vnd da er hineyn kam/vnd gessen vnd getruncken hat/sprach er: Besehet doch die verflücht/vnd begrabet sie/denn sie ist eins königs dochter. Da sie aber hingiengen sie zubegraben/funden sie nichts von jr/denn den schedel vnd füsse/vnd das oberteil jrer hend. Vnd kamen widder/vnd sagtens jm an. Er aber sprach: Es ist das der Herr geredt hat durch seinen knecht Elias den Thesbiten/vnd gesagt: Auff dem acker Jezrael sollen die hund 3.Reg.21.d
der Jezabel fleisch fressen. Also ward das aaß Jezabels wie ein kot auff dem feld im acker Jezrael/also daß die so fur vber giengen/sagten: Jst diß die Jezabel?

Das x. Capittel.

Wie Jehu die sibentzig söne Achabs/vnd zwen vnd vierzig brüder Ochosie tödtet/sampt dem gantzen hauß Achabs/darzu alle Baals priester/vnd sein bild vnd tempel zerbrach/vnd ein son Joas nach jm König ward.

Achab

Judi. 8. g

ACHab aber hatt sibentzig söne zu Samaria. Vnd Jehu schrieb brieff/ vnd sandt sie gen Samaria zu den öbersten der stadt zu den Eltisten vñ furmündern Achabs/ die lautten also: Wenn diser brieff zu euch kompt/ bey denen ewers herrē söne seynd/ wägen/ rosse/ feste stedt/ vñ rüstung/ so sehet welcher der best sey/ vnd euch gefället vnder den sönen ewers herrn/ vnd setzt jn auff seins vatters stül/ vnd streit für ewers herrē hauß. Sie aber forchten sich fast sehr/ vnd sprachen: Sihe/ zween könig seynd nit gestanden vor jm/ wie wöllen wir denn stehn? Vnd die vber das hauß vnd vber die stadt waren/ vnd die Eltisten vnd furmünder sandten hin zu Jehu/ vnd liessen jm sagen: Wir seynd deine knecht/ wir wöllen alles thün was du vns sagest. Wir wöllen niemand zum Könige machen/ thü was dir gefellet.

Da schrieb er den andern brieff zu jnen/ der lauttet also: So jr mein seydt/ vñ meiner stim gehorsam seydt/ so nemet die häupter von ewers herren sönē/ vñ bringet sie zu mir morB gen vmb dise zeit gen Jezrael. Der söne aber des Königs waren sibentzig mann/ vnd die grössesten der stadt gaben jnen narung/ vnd zohen sie auff. Da nun der brieff zu jnen kam/ namen sie des Königs söne/ vnd erschlügē die sibentzig mann/ vnd legtē jre häupter in körb/ vnd schickten sie zu jm gen Jezrael. Vnd da der bot kam/ vñ sagts jm an/ vnd sprach: Sie haben die häupter des Königs kinder bracht/ sprach er: Legt sie auff zween hauffen vor der thür an der porten biß morgen.

Vnd des morgens da er außgieng/ trat er dahin/ vnd sprach zu allem volck: Jr seydt gerecht. Sihe/ hab ich wider meinen herren einen bund gemacht/ vnd jn erwürget/ wer hat dann dise alle geschlagen? So erkennet jr ja/ daß kein wort des Herren ist auff die erden ge3. Reg. 21. e fallen/ das der Herr geredt hat wid das hauß Achabs/ durch seinen knecht Elia. Also schlüg Jehu alle vbrigen vom hauß Achabs zu Jezrael/ alle seine grossen/ seine verwandten/ vnd seine priester/ biß daß jm nit einer vberblieb/ vnd macht sich auff vñ hin/ vnd kam gen Samaria. Vnderwegē aber war ein hirtē hauß.

C Da traff Jehu an die brüder Ochosie des königs Juda/ vnd sprach: Wer seydt jr? Sie sprachen: Wir seynd brüder Ochosie des Königs/ vnd ziehen hinab zu grüssen des Königs kind/ vnd der Königin kinder. Er aber sprach: Greiffet sie lebendig. Vnd sie griffen sie lebendig. Vnd erwürgetē sie bey dem brunnen am hirten hauß/ zween vnd viertzig mañ/ vnd liessen nit einen von jnen vbrig.

Jun. 35. e

Vnd da er von dannen zohe/ fand er Jonadab den son Rechabs/ der jm begegnet/ vnd grüsset jn/ vnd sprach zu jm: Ist dein hertz richtig/ wie mein hertz mit deinem hertzē? Jonadab sprach: Ja. Ists also/ sprach er/ so gib mir deine händ. Vnd er gab jm seine hand. Vnd er liess jn zu jm auff den wagē sitzen/ vnd sprach: Komm mit mir/ vnd sihe meinen eiffer vmb den Herren. Vnd sie füreten jn mit jm auff seinem wagen. Vnd da er gen Samaria kam/ schlüg er alles was vbrig war vō Achab zu Samaria/ daß nit einer vbrig blieb/ nach dem wort des Herren/ das er zu Elia geredt 3 Reg. 21. e hat. Vnd Jehu versamlet alles volck/ vnd liess D zu jnen sagen: Achab hat Baal wenig gedie- 3. Reg. 16. d net/ Jehu wil jm baß dienen. So lasst nun rüffen allen Propheten Baals/ allen seinen knechten/ vnd allen seinen Priestern zu mir/ daß niemād außbleibe. Denn ich hab ein groß öpffer dem Baal zu thün. Wer nit kommen wirdt/ der soll nit leben. Aber Jehu thet solchs mit listē/ daß er die diener Baals vmbbrecht. Vnd Jehu sprach: Heiliget dem Baal das Fest/ vnd lasst * alle landmarcken außrüffen. * in alle Auch sandt Jehu in Jsrael/ vnd liess alle diener Baals kommen/ daß niemand vbrig wär der nit keme. Vnd sie kamen in das hauß Baals/ daß das hauß Baals vol ward an allen enden.

Da sprach er zu denen die vber die kleider waren: Bringt allen dienern Baals kleider herauß. Vnd sie brachten die kleider herauß. Vnd Jehu gieng ins hauß Baals mit Jonadab dem son Rechabs/ vnd sprach zu den dienern Baals: Fraget/ vnd sehet zu/ daß nit hie vnder euch sey des Herren dienet jemād/ sonder Baals dienet allein. Vñ da sie hineyn kE men opffer vnd brandopffer zu thün/ bestellet jm Jehu hussen achtzig mann/ vnd sprach: Wenn der männer jemand entrinnet/ die ich vnder ewere hende gebe/ so soll seine seel für desselben seel seyn.

Da nun das brandopffer volendet ware/ sprach Jehu zu seinen *trabanten vnd rittern: *hauptleu Gehet hineyn/ vnd schlahet sie. Lasst niemand ten herauß gehen/ vnd daruon kommen. Vnd sie 3. Reg. 18. f schlügen sie mit der schepff des schwerts/ vnd die *trabanten vnd ritter würffen sie hinweg/ *hauptleu vnd giengen zur stadt des hauß Baals/ vnd ten brachten herauß die seule im hauß Baals/ vnd verbranten sie/ vnd zurbrachen die seule Baals sampt dem hauß Baals/ vnd machten ein heimlich gemach drauß biß auff disen tag. Also vertilget Jehu den Baal auß Jsrael. Aber von den sünden Jeroboams des sons Nebat/ der Jsrael sündigen machet/ liess Jehu nit noch von den gülden kälbern zu Beth El vnd zu Dan.

Vnd der Herr sprach zu Jehu: Darum b 4. Reg. 15. b daß du willig gewesen bist zu thün was mir ge-

fallen hat / vnd hast am hauß Achabs gethan alles was in meinem hertzen war / sollē dir auff
Exod. 10. a dem stūl Jsrael sitzen deine kinder ins vierde
F glid. Aber doch hielt Jehu nit / daß er im gesetz des Herren des Gottes Jsrael wandelt von gantzem hertzen / denn er ließ nit von den sünden Jeroboams / der Jsrael hat sündigen gemacht.

Zur selben zeit fieng der Herr an verdrüssig zu werden vber Jsrael. Denn Hasael schlūg sie in allen landmarcken Jsrael vom Jordan gegen der Sonnen auffgang / vnd das gantze lād Galaad der Gaditer / Rubeniter vñ Manassiter / vō Aroer an die am bach bey Arnon ligt / vnd Galaad / vnd Basan.

Was aber mehr von Jehu zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd alle seine macht / sihe / das ist geschrieben in dem geschichtbūch der zeit der Königen Jsrael. Vnd Jehu entschlieff mit seinen vättern / vnd sie begrūben jn zu Samaria / vñ Johas sein son ward König an sein statt. Die zeit aber die Jehu vber Jsrael regiert hat / seynd acht vnd zwentzig jar zu Samaria.

Das rj. Capittel.

Von dem regiment Athalie vnd wie sie getödt / vnd Joas König vber Juda ward.

A
2. Par. 22. d Athalia aber Ochosie mütter / da sie sahe / daß jr son todt war / macht sie sich auff / vnd bracht vmb allen königlichen samen. Aber Joseba die dochter des Königs Joram / Ochosie schwester / nam Joas den son Ochosie / vnd stal jn auß des Königs kindern / die getödtet wurdē / mit seiner Amme in der schlaffkammer / vnd sie verborgen jn vor Athalia / daß er nit getödtet ward. Vñ er war mit jr verborgen im hauß des Herren sechs jar. Athalia aber war Königin im land siben jar.

2. Par. 23. a Jm sibenden jar aber sandt Joiada / vnd nam die öbersten vber hundert mit den hauptleuten vnd kriegsleuten / vnd ließ sie zu jm ins hauß des Herren kommen / vnd macht einen bund mit jnen / vnd nam eiñ eyd von jnen im hauß des Herren / vnd zeiget jnen des Königs son / vnd gepot jnen / vnd sprach: Das ist das jr thün solt: Ewer ein drittenteil / die jr des Sabbaths angehet / sollet der hüt warten im hauß des Königs: Vñ ein drittenteil soll seyn an der porten Sur / vnd ein drittenteil an der porten / die hinder den kriegsleuten ist / vñ solt
B der hüt warten am hauß Massa. Aber zweyteil ewer aller die jr des Sabbaths abgehet / sollet der hüt wartē im hauß des Herrn / vmb den König / vnd sollet rings vmb den Könige euch machen / vñ ein jeglicher mit seiner weere in der hād: vnd wer herein zwischen die wand in tempel kommet / der sterbe. Vnd jr solt bey dem König seyn / wenn er auß vnd eyn gehet.

Vnd die öbersten vber hundert thetten alles wie jnen Joiada der priester gepotten hat. Vnd namē zu jnen jre mānner die des Sabbaths angiengē / mit denen die des Sabbaths abgiengen / vnd kamen zu dem priester Joiada. Vnd der priester gab den hauptleutē spieß vnd kriegs-waffen / die des Königs Dauids gewesen waren / vnd in dem hauß des Herren waren. Vnd die stundten alle vmb den König her / ein jeglicher mit seiner weere in der hād / von dem winckel des hauses zur rechten / biß zum winckel zur lincken / zum Altar zu / vnd zum hauß. Vnd ließ des Königs son herfür
C kommen / vnd setzt jm ein kron auff / vnd legt jm fur das zeugniß / vñ salbeten jn / vnd machten jn zum König / vnd waren frölich / vnd schlūgen die hend zusamen / vnd sprachen: Es lebe der König.

2. Par. 23. a
* schild
Deut. 17. b

Vnd da Athalia höret das geschrey des volcks das zulieff / kam sie zum volck in das hauß des Herren / vnd sahe / daß der König in seinem königlichen stūl stundte / wie es gewonheit war / vnd die senger vnd drommeter / vnd das volck bey dem König / vñ alles volck des lands war frölich / vnd bliesen mit drommeten. Athalia aber zurrieß jre kleider / vnd schrie mit grosser stimm: Auffrür / Auffrür. Aber der priester Joiada gepott den öbersten vber hundert / die vber das heer gesetzt waren / vnd sprach zu jnen: Füret sie zum hauß hinauß in den hof / vnd wer jr folget / der soll mit dem schwert getödt werden / denn der priester hat gesagt / sie solte nit im hauß des Herren sterben. Vnd sie legten die hend an sie / vnd fürten sie hineyn des wegs / da die roß zum hauß des Königs gehen / vnd ward daselbst getödtet.

2. Par. 23. b

Da machet Joiada einen bund zwischen D
dem Herren vnd dem Könige vnd dem volck / 2. Par. 23. c
daß sie des Herrē volck seyn solten. Also auch zwischen dem König vñ dem volck. Da gieng alles volck des Lands ins hauß Baals / vnd brachen seine altār ab / vnd zurbrachen sein bildniß recht wol / vnd Mathan den Priester Baals erwürgeten sie vor dem Altar. Der Priester aber bestellet die hüte im hauß des Herren / vnd nam die öbersten vber hundert / vnd die hauptleut vnd die kriegsleut / vnd alles volck des lands / vnd füreten den König hinab vom hauß des Herren / vnd kamen auff dem weg von der Porten der * Kriegs- * schützen
leut zum Königs hauß / vnd er satzt sich auff 3. Reg. 1. e
der Königen stūl. Vnd alles volck im Land war frölich / vnd die stadt ward still. Athalia aber tödten sie mit dem schwert ins Königs

hauß.

hauß. Vnd Joas war siben jar alt do er König ward.

Das xij. Capittel.

Wie Joas das hauß Gottes von dem opffergelt besseret/ vnd die schätz des Herren dem Syrer König hingab/ vnd in seinem hauß erschlagen vnd sein son Amazias König ward.

A IM sibenden jar Jehu ward Joas König. Vnd regiert viertzig jar zu Jerusalem. Seine mütter hieß Zibea von Bersaba. Vnd Joas thet was recht war vor dem Herren/ so lang jn der Priester Joiada leret/ on daß er die Höhe nit abthette/ deñ das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen.

2. Par. 24. a
2. Par. 26. a

Vnd Joas sprach zu den priestern: Alles gelt das geopffert (oder gebracht) wirdt in den Tempel des Herren/ nemlich/ das gelt so jedermann fur seine seele gibt/ vñ alles gelt das jedermann von freyem willigem hertzen opffert/ das sollen die Priester nach jrer ordnung zu jnen nemen/ vnd sollen dauon besseren was bawfellig ist am hauß des Herren/ wo sie finden das bawfellig ist.

Exod. 30. a

B Da aber die Priester biß ins drey vñ zwentzigst jar des Königs Joas nit besserten was bawfellig war am hauß/ rieff der König Joas dem öbersten Priester Joiada/ sampt den priestern/ vnd sprach zu jnen: Warumb bessert jr nit was bawfellig ist am Tempel? Also solt jr nun nit zu euch nemen das gelt ein jeglicher seins theils/ sonder solts geben zu dem das bawfellig ist am Gottes hauß. Vnd also ward nit mehr zugelassen den Priestern gelt zu nemen/ zur besserung des hauß des Herren.

2. Par. 24. b

Da nam der Priester Joiada ein laden/ vnd boret oben ein loch dreyn/ vnd setzt sie zur rechten hand neben den Altar/ da man ins hauß des Herren gehet/ vnd die Priester die an den thüren hüteten/ thetten dreyn alles gelt das zu des Herren hauß bracht ward. Wenn sie denn sahen daß vil gelts in der laden war/ so kam des königs schreiber herauff mit dem hohen Priester/ vñ bunden das gelt zusamen/ vnd zeleten es/ was in des Herren hause funden ward.

4. Reg. 22. a

C Vnd man gab das gelt bar vber denen/ die da arbeitten/ vnd bestellet waren zu dem hauß des Herren/ vnd sie gabens herauß den zimmerleuten/ die da bauweten vnd arbeitten am hauß des Herren: nemlich/ den mäurern vnd steinmetzen/ vñ die da holtz vnd gehawen stein kauffte/ daß das bawfellige am hauß des Herren gebessert wurde/ vnd alles was sie funden am hause zu bessern not seyn. Doch ließ man nit machen krüge/ schalen/ becken/ rauchfesser/ drommeten/ noch jrgent ein gülden oder silberin geschirr im hauß des Herren von solchem gelt/ das zu des Herren hauß bracht ward/ sonder man gabs den arbeiteren/ daß sie damit das bawfellige am hauß des Herren besserten. Auch durfften die männer nit berechnen den man das gelt thet/ daß sie es den arbeitern geben/ sonder sie handelten auff glauben. Aber das gelt von schuldopffern vnd sündopffern ward nit zum hauß des Herren bracht/ denn es war der Priester.

D Zu der zeit zoh Hasael der könig zu Syrien herauff/ vnd stritt wider Gath/ vnd gewan sie. Vnd da Hasael sein angesicht stellet zu Jerusalem hinauff zu ziehen/ nam Joas der König Juda alle das geheiligte/ das sein vätter/ Josaphat/ Joram/ vñ Ochosias die Könige Juda geheiliget hatten/ vnd was er geheiliget hat. Darzu alles silber/ das man fand im schatz des Herrn hauß/ vnd in des Königes hauß/ vnd schickt es Hasael dem König zu Syrien. Da zohe er ab von Jerusalem.

4. Reg. 13. b
4. Reg. 8. b
2. Par. 24. a
4. Reg. 18. a

Was aber mehr von Joas zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Juda. Vnd seine knecht empöreten sich/ vnd machten einen bund/ vnd schlügen jn im hauß Millo/ da man hinab gehet zu Silla. Denn Josachar der son Simiath/ vnd Josabad der son Somer seine knechte/ schlügen jn todt. Vnd man begrüb jn mit seinen vättern in der stadt Dauids. Vnd Amazia sein son ward König an seine statt.

4. Reg. 14. a

Das xiij. Capittel.

Von dem regiment Joachas vnd seines sons Joas/ vnd wie Eliseus starb/ vnd nach seinem tod ein todten auff weckt.

A IM drey vnd zwentzigsten jar Joas des sons Ochosie des Königs Juda/ ward * Joachas der son Jehu König vber Israel zu Samaria sibenzehen jar/ vnd thet das böß war vor dem Herren/ vnd wandlet den sünden nach Jeroboams des sons Nebat/ der Israel sündigen machet/ vnd ließ nit dauon. Vnd des Herren zorn ergrimmet vber Israel/ vnd gab sie vnder die hand Hasael des Königs zu Syrien/ vnd Benhadad des sons Hasael jr lebenlang.

* Joahas

Aber Joachas batt des Herren angesicht/ vnd der Herr erhöret jn. Denn er sahe den jamer Israel an/ wie sie der König zu Syrien beleidiget (oder zwenget.) Vnd der Herr gab Israel einen Heiland/ der sie auß der gewalt der Syrer füret/ daß die kinder Israel in jren hutten woneten wie vorhin.

B

Doch lieſſen ſie nit von der ſünde des hauſes Jeroboams/ der Iſrael ſündigen machet/ ſonder wandelten drinnen. Auch blieb ſtehen der
4. Reg. 8. b wald zu Samaria. Vnd es war des volcks Joachas nit mehr vberblieben/ denn fünffzig reutter/ zehen wägen/ vnd zehen tauſent füßvolcks. Denn der König zu Syrien hat ſie
*dreſcher ſtaub vmbbracht/ vñ hat ſie gemacht wie den *ſtaub in der tenne.

Was aber mehr von Joachas zu ſagen iſt/ vnd alles was er gethan hat/ vnd ſeine macht/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbüch der zeit der Königen Iſrael. Vnd Joachas entſchlieff mit ſeinen vättern/ vñ man begrůb jn zu Samaria/ vnd ſein ſon Joas ward König an ſeine ſtatt.

C Im ſiben vnd dreiſſigſten jar Joas des Königs Juda/ ward Joas der ſon Joachas König vber Iſrael zu Samaria ſechtzehen jar/ vnd thet das böß war vor den augen des Herren/ vnd ließ nit von allen ſünden Jeroboams des ſons Nebat/ der Iſrael ſündigen machet/ ſonder wandlet drinnen.

Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt/ vnd was er gethan hat/ vnd ſeine macht/ wie er mit Amazia dem König Juda geſtritten hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbüch der zeit der Königen Iſrael. Vnd Joas entſchlieff mit ſeinen vättern/ vnd Jeroboam ſaß auff ſeinem ſtůl. Joas aber ward begraben zu Samaria bey den Königen Iſrael.

Eliſeus aber ward kranck/ daran er auch ſtarb. Vnd Joas der König Iſrael kam zu jm herab/ vnd weinet vor jm/ vnd ſprach:
4. Reg. 2. i Mein vatter/ Mein vatter. Der wagen Iſ-
D rael/ vnd ſein fürmann. Eliſeus aber ſprach zu jm: Nimm den bogen vnd pfeil. Vnd da er den bogen vnd die pfeile nam/ ſprach er zum Könige Iſrael: Spanne mit deiner hand den bogen. Vnd er ſpannet mit ſeiner hand. Vnd Eliſeus legt ſeine hand auff des königs hand/ vnd ſprach: Thů das fenſter auff gegen Morgen. Vnd er thets auff. Vnd Eliſeus ſprach: Scheuß. Vnd er ſchoß. Er aber ſprach: Ein pfeil des heils vom Herrn/ ein pfeil des heils wider die Syrer/ vñ du wirdſt die Syrer ſchlagen zu Aphek/ biß du ſie gantz vertilgeſt.

Vnd er ſprach: Nimm die pfeile. Vnd da er ſie nam/ ſprach er zum Könige Iſrael: Schlage die erden mit dem pfeil. Vnd er ſchlůg drey mal/ vnd ſtundt ſtill. Da ward der mann Gottes zornig auff jn/ vnd ſprach: Hetteſtu fünff oder ſechs oder ſiben mal geſchlagen/ ſo wurdeſtu die Syrer geſchlagen haben/ biß ſie gantz weren vertilget worden. Nun aber wirdſtu ſie drey mal ſchlagen.

Da aber Eliſeus geſtorben war/ vnd man jn begraben hat/ fielen die kriegsleut der Moabiter ins land deſſelben jars. Vnd es begab
Leuit. 48. b ſich/ daß etlich einen mann begrůben. Da ſie aber die kriegsknechtē ſahen/ worffen ſie den todten leib in Eliſei grab. Vñ da er die gebeine Eliſei anrüret/ ward er lebendig/ vnd tratt auff ſeine füſſe.

Alſo zwang nun Haſael der König zu Syrien/ Iſrael/ ſo lang Joachas lebt. Aber der Herr thet jm gnad/ vnd erbarmet ſich jr/ vnd wandt ſich zu jnen/ vmb ſeines bunds willen mit Abraham/ Iſaac/ vnd Jacob/ 4. Reg. 14. e vnd wolt ſie nit verderben/ verwarff ſie auch Abd. 1. b nit gentzlich von ſeinem angeſicht biß auff diſe ſtund.

Vnd Haſael der König zu Syrien ſtarb/ vnd ſein ſon Benhadad ward König an ſeine ſtatt. Joas aber keret vmb/ vnd nam die ſtedt auß der hand Benhadad des ſons Haſaels/ die er auß der hand ſeins vatters 4. Reg 12. d Joachas genommen hat mit ſtreit. Dreymal ſchlůg jn Joas/ vnd bracht die ſtedt Iſrael widder.

Das xiiij. Capittel.

Von dem regiment Amazie des königs vber Juda/ vnd ſeinem tod/ vnd von Joas dem könig Iſrael/ vnd ſeinem ſon Jeroboam.

IM andern jar Joas des ſons Joa-
A chas des Königs Iſrael/ ward Amazia König/ der ſon Joas des Königs Juda: Fünff vnd zwentzig jar alt war er/ da 2. Par. 25. a er König ward/ vnd regiert neun vnd zwentzig jar zu Jeruſalem. Seine mütter hieß Joadan von Jeruſalem. Vnd er thet was recht war vor dem Herren/ doch nit wie ſein vatter Dauid/ ſonder wie ſein vatter Joas/ thet er auch: denn die Höhen wurden nit abgethan/ ſonder das volck opffert vnd reuchert noch auff den Höhen. Da er nun des Königreichs 4. Reg. 12. a mechtig ward/ ſchlůg er ſeine knecht/ die ſeinen vatter den König erſchlagen hatten: aber die kinder der todtſchleger tödtet er nit/ wie es denn geſchriben ſteht im geſetzbüch Moſe/ da der Herr gepotten hat/ Deut. 24. a vnd geſagt: Die vätter ſollen nit vmb der Jerem. 31. a kinder willen ſterben. Vnd die kinder ſol- Ezech. 18. a len nit vmb der vätter willen ſterben/ ſonder ein jeglicher ſoll vmb ſeiner ſünd willen ſterben.

Er ſchlůg auch der Edomiter im Saltz-
B thal zehen tauſent/ vnd gewan das Schloß auff dem felſen mit dem ſtreit/ vnd hieß es Jaktheel biß auff diſen tag.

Da ſandt Amazia botten zu Joas dem ſon 2. Par. 25. a Joachas des ſons Jehu/ dem Könige Iſrael/ vnd ließ jm ſagen: Komm her/ laſſ vns einander anſehen. Aber Joas der König Iſrael

ſandt

sandt zu Amazia dem König Juda/ vnd ließ jm sagen: Der dornstrauch der im Libanon ist/ sandt zum Cedern im Libanon/ vnd ließ jm sagen: Gib deine dochter meinem son zum weibe. Aber das wild auff dem feld im Libanon lieff vber den dornstrauch/ vñ zurtrat jn. Du haſt die Edomiter geschlagen/ des erhebt sich dein hertz. Laß dir an ehre genügen/ vnd bleib daheim. Warumb ringestu nach vnglück/ daß du fallest/ vnd Juda mit dir? Aber Amazia verwilliget nit.

C Da zohe Joas der König Israel herauff. Vnd sie besahē sich miteinander/ er vñ Amazia der König Juda zu BethSemes/ die in Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen vor Israel/ daß ein jeglicher floh in seine hütten. Vnd Joas der König Israel grieff Amazia den König Juda den son Joas des sons Ahasia zu BethSemes/ vnd kam gen Jerusalem/ vnd zurrieß die mauren Jerusalem von der porten Ephraim an biß an das eckthor vierhundert ellen lang/ vnd nam alles gold/ vnd silber/ vnd geschirr/ das funden ward im hauß des Herrn/ vnd im schatz des Königs hauß/ darzu * bürgen/ vnd zohe widder gen Samaria.

2. Par. 32. c

* die kinder zu pfand.

Was aber mehr von Joas zu sagen ist/ das er gethan hat/ vnd seine macht/ vnd wie er mit Amazia dem König Juda gestritten hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Israel. Vnd Joas entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben zu Samaria vnder den Königen Israel/ vnd sein son Jeroboam ward König an seine statt.

D Amazia aber der son Joas des Königs Juda/ lebt nach dem tod Joas des sons Joachas des Königs Israel fünfftzehen jar. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Juda. Vnd sie machten einen bund wider jn zu Jerusalem. Er aber flohe gen Lachis. Vnd sie sandten hin/ jm nach gen Lachis/ vnd tödten jn daselbst/ vnd sie brachten jn auff rossen/ vnd ward begraben zu Jerusalem bey seine vätter in der stadt Dauids.

2. Par. 25. d

Vnd das gantz volck Juda nam Assariam in seinem sechtzehenden jar/ vnd machten jn zum Könige an statt seins vatters Amazia. Er bawet Eloth/ vnd bracht sie widder zu Juda/ nach dem der König mit seinen vättern entschlaffen war.

2. Par. 26. a

4. Reg. 16. c

Im fünfftzehenden jar Amazia des sons Joas des Königs Juda/ ward Jeroboam der son Joas König vber Israel zu Samaria ein vnd viertzig jar. Vnd thet das böß war vor dem Herren/ vnd ließ nit ab von allen sünden Jeroboams des sons Nebat/ der Israel sündigen machte. Er aber bracht widder herzu die Landmarck Israel von Hemath an biß ans meer/ das im flachen feld ligt/ nach dem wort des Herren des Gottes Israel/ das er geredt hat durch seinen knecht Jona den son Amithai den Propheten/ der von Gat Hepher war. Denn der Herr sahe an den seer bittern jamer/ daß auch die verschlossen im kercker vnd eusserſten dahin waren/ vnd kein helffer war in Israel. Vnd der Herr hat nit geredt/ daß er wölle den namen Israel außtilgen vnder dem himel. Vnd halff jnen durch Jeroboam den son Joas.

Jon. 1. a

Jos. 19. a

4. Reg. 13. d

Oseæ 1. a

Was aber mehr von Jeroboam zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ vnd seine macht wie er gestritten hat/ vnd wie er Damascon vnd Hemath widderbracht an Juda in Israel/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Israel. Vnd Jeroboam entschlieff mit seinen vättern mit den Königen Israel/ vnd sein son Sacharia ward König an seine statt.

Das xv. Capittel.

Wie Azarias der König Juda aussetzig/ vnd Joathan sein son König ward/ vnd nach diesem Abasarwie Sacharia der König Israel erschlagen ward von Sallum/ vnd diser von Manahem/ nach welchem regiert Pekaia/ disen erschlug Pekah/ welcher widder erschlagen ward von Hosea.

IM siben vnd zwentzigsten jar Jeroboams des Königs Israel/ ward König Asaria der son Amazia des Königs Juda/ vnd war sechtzehen jar alt/ da er König ward/ vnd regierte zwey vnd fünfftzig jar zu Jerusalem. Seine mütter hieß Jechalia von Jerusalem. Vnd thet was dem Herren wolgefiel/ aller ding wie sein vatter Amazia/ on daß er die Höhen nit abthet. Denn das volck opffert vnd reuchert noch auff den Höhen. Der Herr plagt aber den König/ daß er aussetzig ward/ biß an seinen tod/ vnd wonet besond in einem freyen hauß. Joatham aber des Königs son regiert das hauß/ vnd richtet das volck im land.

A

2. Par. 26. a

2. Par. 26. b Leuit. 13. g

Was aber mehr von Asaria zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschribē in dem geschichtbüch der zeit der Königen Juda. Vnd Asaria entschlieff mit seinen vättern/ vnd man begrüb jn bey seine vätter in der stadt Dauids/ vnd sein son Joatham ward König an seine statt.

Im acht vnd dreissigsten jar Asarie des Königs Juda/ ward König Sacharia der son Jeroboams vber Israel zu Samaria sechs Monat. Vnd thet das böß war vor dem Herren/ wie seine vätter gethan hatten. Er ließ nit ab von den sünden Jeroboams des sons Nebat/ der Israel sündigen macht.

B

Vnd

Vnd Sallum der ſon Jabes macht einen bund wider jn/ vnd ſchlůg in offentlich vor dem volck/vnd tödtet jn/vnd ward König an ſein ſtatt. Was aber mehr von Sacharia zu ſagen iſt/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Kőnigen Jſrael. Vnd
4. Reg. 10. c das iſts/ das der Herr Jehu geredt hat: Dir ſollen kinder ins vierde glied ſitzen auff dem ſtůl Jſrael/vnd iſt alſo geſchehen.

Sallum aber der ſon Jabes/ ward König im neun vnd dreiſſigſten jar Aſarie des Kőnigs Juda/vnd regiert einen Monat zu Samaria. Denn Manahem der ſon Gadi/ zog herauff von Thirſa/ vñ kam gen Samaria/ vnd ſchlůg Sallum den ſon Jabes zu Samaria/vnd tődtet jn/ vnd ward König an ſeine ſtatt. Was aber mehr von Sallum zu ſagen iſt/vñ ſeinem Bund den er anrichtet/auff heimliche feientſchafft/ſihe/das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Kőnigen Jſrael. Dazumal ſchlůg Manahem Thipſa/ vnd alle die drinnen waren/ vñ jre marck von Thirſa/darumb daß ſie jn nit wolten eynlaſſen/ vnd ſchlůg alle jre ſchwangere Frawen/ vnd zurreiß ſie.

Jm neun vnd dreiſſigſten jar Aſarie des Kőnigs Juda/ ward König Manahem der ſon Gadi vber Jſrael zehen jar zu Samaria/
1. Par. 6. b vnd thet das dem Herren vbel gefiel. Er ließ ſein leben lang nit von den ſünden Jeroboams des ſons Nebat/ der Jſrael ſündigen macht. Vnd es kam Phul der König von Aſſyrien ins Land. Vnd Manahem gab dem Phul tauſent centner ſilbers/ daß ers mit jm hielt/ vnd bekrefftiget jm das Kőnigreich. Vnd Manahem ſatzt ein gelt in Jſrael auff die gewaltigſten vnd reicheſten/ fünfftzig Sikel ſilbers auff eiñ jeglichen mann/daß er dem König von Aſſyrien gebe. Alſo zohe der Kőnig von Aſſyrien widder heim/ vnd blieb nit im land Thirſa.

D Was aber mehr von Manahem zu ſagen iſt/vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Kőnigen Jſrael. Vnd Manahem entſchlieff mit ſeinen vättern/vnd Pekaia ſein ſon ward König an ſeine ſtatt.

Jm fünfftzigſten jar Aſarie des Kőnigs
*Pharcia Juda/ ward König *Pekaia der ſon Manahem vber Jſrael zu Samaria zwey jar/ vnd thet das böß war vor dem Herren. Denn er ließ nit von der ſünde Jeroboams/ des ſons Nebat/ der Jſrael ſündigen macht. Vnd es
*Pharee macht *Pekah der ſon Remalie/ ſein Ritter/ einen bund wider jn/vnd ſchlůg jn zu Samaria im Pallaſt des Kőniges hauß/ mit Argob vnd Arie vnd fünfftzig mann mit jm von den kindern Gilead/vnd tődtet jn/ vnd ward Kőnig an ſeine ſtatt. Was aber mehr von *Pekaia zu ſagen iſt/ vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in der Chronika der Kőnigen Jſrael. *Pharcia

E Jm zwey vnd fünfftzigſten jar Aſarie des Kőnigs Juda/ ward König *Pekah der *Pharee ſon Remalie vber Jſrael zu Samaria zwentzig jar. Vnd thet das böß war vor dem Herren. Denn er ließ nit von der ſünde Jeroboams des ſons Nebat/ der Jſrael ſündigen macht.

Zu den zeiten *Pekah des Kőnigs Jſrael *Pharee kam *Thiglath Pileſſer der König zu Aſſyrien/ vnd nam Aion/ Abel/ das hauß Maacha/ Janoha/ Kedes/ Haſor/ Gilead/ Galilea/ vnd das gantze land Nephthalim/vnd füret ſie hinweg in Aſſyrien. Eſa. 9. a *Thiglath phalaſar/

Vnd Hoſea der ſon Ela/ macht einen bund wider Pekah den ſon Remalie/ vnd ſchlůg jn todt/vnd ward König an ſein ſtatt/ im zwentzigſten jar Joatham des ſons Ozie. Was aber mehr von *Pekah zu ſagen iſt/ *Pharee vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Kőnigen Jſrael.

F Jm andern jar *Pekah des ſons Remalie des Kőnigs Jſrael/ ward König Joatham *Pharee ſon Ozie des Königs Juda: Vñ war fünff 2. Par. 27. a vnd zwentzig jar alt/ da er König ward/ vnd regierte ſechtzehen jar zu Jeruſalem. Sein mütter hieß Jeruſa/ ein dochter Zadok. Vnd er thet das dem Herren wolgefiel/ aller ding wie ſein Vatter Ozia gethan hat/ on daß er die Höhe nit abthet/ denn das volck opffert vnd reuchert noch auff den Höhen. Er bawet die hohe porten am hauſe des Herren. Was aber mehr von Joatham zu ſagen iſt/ vnd alles was er gethan hat/ ſihe/ das iſt geſchriben in dem geſchichtbůch der zeit der Kőnigen Juda.

Zu der zeit hůb der Herr an zu ſenden in Juda/ Reſin den König zu Syrien/ vnd *Pekah den ſon Remalie. Vnd Joatham *Pharee entſchlieff mit ſeinen vättern/ vnd ward begraben bey ſeine vätter in der Stadt Dauids ſeins vatters/vnd Achaz ſein ſon ward König an ſein ſtatt.

Das xvj. Capittel.

Von Achaz des Kőnigs Juda regiment/leben vnd ſterben/ vnd von ſeinem ſon Ezechia.

A Jm ſibenzehenden jar *Pekah des ſons Remalie/ ward König Achaz der ſon 2. Par. 28. a Joatham des Königs Juda. Zwentzig jar war Achaz alt/da er König ward/vnd *Pharee regierte ſechszehen jar zu Jeruſalem/vnd thet nit was dem Herren ſeinem Gott wolgefiel/ wie ſein vatter Dauid. Denn er wandlet auff dem weg der Kőnigen Jſrael/ darzu ließ

er

Deut. 18.d 4. Reg. 21.a er seinen son durchs fewr gehen / nach den greweln der Heiden/die der Herr vor den kindern Israel vertriben hat. Vnd thet opffer/ vnd reuchert auff den Höhen/ vnd auff allen büheln/ vnd vnder allen grünen bewmen.

Esa. 7.a *Phacee Da zoh Resin der könig zu Syrien / vnd * Pekah der son Remalie König in Israel/ hinauff gen Jerusalem zu streitten/ vnd belägerten Achaz/ aber sie kundtē jn nit vberwinden. Zu derselbigen zeit bracht Resin könig zu 4. Reg. 14.d Syrien/Eloth widder an Syrien/ vnd stieß die Jüden auß Eloth. Aber die Edomiter vnd Syrer kamen/ vnd woneten drinnen biß auff diesen tag.

2. Par. 28.a B Aber Achaz sandt botten zu Thiglath Phalasser dem könig zu Assyrien/ vnd ließ jm sagen: Ich binn dein knecht vnd dein son/ koms herauff / vnd hilff mir auß der hand des Königs zu Syrien/ vnd des Königs Israel/ die sich wider mich haben auffgemacht. Vnd Achaz nam das silber vnd gold / das in dem hauß des Herren / vnd in den schätzen des Königs hauß funden ward / vnd sandt dem König zu Assyrien geschenck. Vnd der König zu Assyrien ward jm zu willen/ vnd zohe herauff gen Damascon/ vnd gewan sie/ vnd Esa. 8.a *Kyren füret jre burger hinweg gen *Kira/vnd tödtet Rezin.

C Vnd der König Achaz zoh entgegen Thiglath Phalasser dem könig zu Assyrien gen Esa. 17.a Damascon / vnd da er einen altar sahe der zu Damasco war / sandt der König Achaz desselben altars gleichniß zum priester Uria/ wie derselb gemacht war. Vñ Uria der priester bawet einen altar / vnd machet jn wie der könig Achaz zu jm gesandt hat von Damasco/ biß der könig Achaz von Damasco kam. Vnd da der König von Damasco kam/ vnd den altar sahe/ opffert er drauff/ vnd zündet drauff an seine brandopffer/ speißopffer/vnd goß drauff seine tranckopffer / vnd ließ das blüt der fridopffer die er opffert / auff den altar sprengen. Aber den eherinen altar/der vor dem Herren stundt/thet er hinweg/ daß er nit stundte zwischen dem altar vnd dem hauß des Herren/ sonder setzt jn an die ecke des altars gegen Mitternacht.

Vnd der König Achaz gepott Uria dem priester / vnd sprach: Auff dem grossen altar soltu anzünden die brandopffer des morgens/vnd die speißopffer des abents/ vnd die brandopffer des Königs vnd sein speißopffer/vnd die brandopffer alles volcks im land/ sampt jrem speißopffer vnd tranckopffer. Vnd alles blüt der brandopffer/ vñ aller ander opffer blüt soltu drauff sprengen. Aber der eherin altar soll in meinem willen bleiben. Uria der priester thet alles was jn Achaz der könig hieß.

Vnd der König Achaz brach ab die seiten D an den gestülen/ vnd thet den kessel oben da- 3. Reg. 7.a uon/ vnd das meer thet er von den eherinen rindern die drunder waren/ vñ setzts auff das steinern pflaster. Darzu den * schatzkasten *die Sabbath hatten/ (oder königlichen schatzstül) des sabbaths / den sie im hauß gebawet hatten/vnd den eussern eyngang des königs im tempel / wendet er zum hauß des Herren/vmb des königs zu Assyrien willen.

Was aber mehr von Achaz zu sagen ist/ das er gethan hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der königen Juda. Vnd Achaz entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben bey seine vätter in der stadt Dauids/ vñ Ezechias sein son ward König an seine statt.

Das xvij. Capittel.

Wie Israel von dem König zu Assyrien gefangen/ vnd hinweg gefürt ward/vmb des willen / daß sie Gott nit dieneten als sie solten.

IM zwölfften jar Achaz des königs A Juda / ward König vber Israel zu Samaria Hosea der son Ela / neun jar/vñ thet böses vor dem Herrē/doch nit wie die könige Israel/ die vor jm waren. Wider denselben zohe herauff Salmanassar der König zu Assyrien. Vnd Hosea ward jm vnderthan/ daß er jm zinßbar ward. Da aber der König zu Assyrien innen ward / daß Hosea einen bund anrichtet / vnd Botten hatt zu

*So

* Eua/ *So dem König in Egypten gesandt/ vñ nit darreichet die zinß dem könig zu Assyrien alle jar/ wie gewonheit/ belägert er jn/ vnd legt jn gebunden ins gefengniß. Vnd der könig zu
3. Reg. 18. b Assyrien zohe auffs gantz land vnd gen Samaria/ vnd belägerte sie drey jar. Vnd im
Esa. 8. a neunden jar Hosea/ gewan der könig von Assyrien Samariam/ vnd füret Israel hinweg in Assyrien/ vnd setzt sie zu Halah vnd zu Habor am wasser Gosan/ vnd in den stedten der Meder.

B Denn da die kinder Israel wider den Herren jren Gott sündigten/ der sie auß Egy-
Exod. 14. f ptenland gefüret hatt auß der hand Pharao des königs in Egypten/ da dieneten sie andern göttern/ vnd wandelten nach den sitten der Heiden/ die der Herr vor den kindern vñ Königen Israel vertrieben hatt/ wie auch die Könige Israel thetten. Vnd sie reitzten (oder erzürneten) den Herren jren Gott mit bösen stücken/ nemlich/ daß sie jnen Höhe baweten in allen jren stedten/ von der wart an/ biß an die festen stedte/ vnd richteten seulen auff/ vnd Wäld auff allen hohen büheln/ vnd vnder allen grünen bewmen. Vnd reucherten daselbst auff allen Höhen/ wie die Heiden die der Herr vor jnen hinweg getrieben hatt/ vnd trieben böse stück/ damit sie den Herren erzürneten/ vnd dieneten den vnflätigen Abgöttischen götzen/ dauon der
Deut. 4. c Herr zu jnen gesagt hat/ Jr solt solchs nicht thün.

C Vnd wenn der Herr bezeuget in Jsrael vnd Juda durch alle Propheten vñ Schawer/ vnd ließ jnen sagen: Keret vmb von ewern bösen wegen/ vnd haltet meine Gebott vnd sitten/ nach allem gesetz das ich eweren vättern gebotten hab/ vnd das ich zu euch gesandt hab durch meine knecht die Propheten:
Jere. 25. a so wolten sie nit hören/ sonder herteten jren
Deut. 31. f nacken/ wie der nacke jrer vätter/ die nit wol-
Mala. 3. b ten gehorsam seyn dem Herren jrem Gott. Darzu verachteten sie seine Gesetz vnd seinen bund/ den er mit jren vättern gemacht hat/ vnd seine zeugniß/ damit er sie bezeuget/ sonder wandelten jrer eitelkeit nach/ vnd thetten eitel/ den Heiden nach/ die vmb sie her woneten/ von welchen jnen der Herr gebotten hatt/ sie solten nit wie sie thün.
3. Reg. 12. e Aber sie verliessen alle gebott des Herren jres Gottes/ vnd machten jnen zwey gegossen Kälber vnd Wälde/ vnd betteten an alle Heer des Himels/ vnd dieneten Ba-
Deut. 18. b al/ vnd liessen jre Sön vnd Döchter durchs fewer gehen/ vnd giengen mit warsagen vnd zaubern vmb/ vnd vbergaben sich zu thün das dem Herren vbel gefiel/ jn zu erzürnen.

Da ward der Herr sehr zornig vber Jsrael/ vnd thet sie von seinem angesicht/ daß nichts vberblieb/ denn der stamm Juda al-
3. Reg. 12. d lein. Darzu hielt auch Juda nit die Gepott des Herren jres Gottes/ vnd wandelten nach den jrrthumben Jsrael/ die sie gethan hatten. Darumb verwarff der Herr allen samen Jsrael/ vnd drenget sie/ vnd gab sie in die hende der Reuber/ biß daß er sie warff von seinem angesicht. Denn Jsrael ward gerissen vom hauß Dauids/ vnd sie machten zum Könige Jeroboam den son Nebat/ derselb wandt Jsrael ab vom Herren/ vnd macht daß sie schwerlich sündigten. Also wandelten die kinder Jsrael in allen sünden Jeroboams/ die er angericht hat/ vnd liessen nit dauon/ biß der Herr Jsrael von seinem angesicht thet/ wie er geredt hatt durch alle seine knecht
Jere. 25. a die Propheten. Also ward Jsrael auß seinem land hinweg gefürt in Assyrien biß auff diesen tag.

E Der König aber zu Assyrien ließ kommen
1. Esd 4. b von Babel/ von Cutha/ von Aua/ von Hemath/ von Sepharuaim/ vnd besetzt die stedt in Samaria an statt der kinder Jsrael. Vnd sie namen Samaria eyn/ vnd woneten in denselben stedten. Da sie aber anhüben daselbst zu wonen/ vnd den Herren nit förchteten/ sandt der Herr Lewen vnder sie/ die erwürgeten sie. Vnd sie liessen dem König zu Assyrien sagen: Die Heiden/ die du hast herbracht/ vnd die stedt Samaria damit besetzt/ wissen nichts von der weyse des Gottes im land/ darumb hat der Herr Lewen vnder sie gesandt/ vnd sihe/ dieselben tödten sie/ weil sie nicht wissen vmb die weyse des Gottes im land.

Der König zu Assyrien gepott/ vñ sprach: Bringet dahin der Priester einen/ die von dannen seynd gefenglich hinweg gefürt/ vnd ziehet hin/ vnd wonet daselbst/ vnd er lere sie die weyse des Gottes im land. Da kam der F
Priester einer die von Samaria hinweg gefenglich gefürt waren/ vnd setzt sich zu Beth-El/ vnd leret sie wie sie den Herren * ehren *forchten vnd jm dienen.
solten. Aber ein jeglich volck macht seinen Gott/ vnd thetten sie in die Abgöttischen heuser auff den Höhen/ die die Samariter machten/ ein jeglich volck in jren stedten/ darinnen sie woneten. Die von Babel machten † Sochoth Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima. Die aber von Aua machten Nibehas vnd Tharthak. Die von Sepharuaim verbrandten mit fewer jhre söne dem Adramelech vnd Anamelech den göttern der von Sepharuaim. †

Vnd weil sie den Herren auch ehreten/

3. Reg.12.d machten sie jnen Priester auff den Höhen auß den geringsten vnder jnen / vnd thetten sie in die Abgöttischen heuser auff den Höhen. Also förchteten vnd ehreten sie den Herren / vnd dieneten auch den göttern / nach eines jeglichē volcks weyse / von dannē sie herbracht waren
G gen Samaria. Vnd biß auff disen tag thün sie nach der alten weyse / daß sie weder den Herren förchten / noch seine sitten vnd recht thün / nach dem Gesetz vnd gepott / das der Herr gepotten hat den kindern Jacob / welchem er den namen Jsrael gab / vnd macht einen Bund mit jnen / vnd gepott jnen / vnd
Jud.6.b Jere.10.a sprach: Förchtet kein andere götter / vnd bettet sie nit an / vnd dienet jnen nit / vnd opffert jnen nit / sonder den Herrē / der euch auß Egyptenland gefüret hatt / mit grosser krafft vnd außgerecktem Arm / den forchtet / den bettet an / vnd dem opffert / vnd die sitten / recht / gesetz vnd gepot / die er euch hat schreiben lassen / die haltet / daß jr darnach thůt allweg / vñ nicht andere götter förchtet. Vnd des Bunds den er mit euch gemacht hat / vergesset nit / daß jr nit andere götter förchtet / sonder förchtet den Herren eweren Gott / der wirdt euch erretten von allen eweren feinden. Aber dise höreten nit / sonder thetten nach jrer vorigen weyse. Also forchten dise Heiden den Herren / vnd dieneten auch jren Abgöttischen götzen. Also thetten auch jre kinder vnd kindskinder / wie jre vätter gethan haben / biß auff disen tag.

Annotatio.

† Sochoth Benoth) Durch Sochoth Benoth / verstehen die Jüden ein hennen / oder klucken mit jren hünlen / oder das sibengestirn das man die klucken nennet / pleiades: Durch Nergel / ein wilds hun: durch Asima / ein bock: Durch Nibehas / ein hund: durch Tharthak / ein esel: durch Adramelech / etliche ein manlicher / etliche ein Pfawen: durch Anamelech / ein roß / oder ein phasane. Sihe / solch götter hatten diss leute.

Das xviij. Capittel.

Von dem regiment Ezechie des Königs Juda / vnd wie zu seinen zeiten Jsrael von dem König der Assyrier gefangen / vnd Jerusalem vmbligert ward.

A
2.Par.29.a *Hiskia IM dritten jar Hosea des sons Ela / des Königs Jsrael / ward König * Ezechias der son Achaz des Königs Juda. Vnd war fünff vnd zwentzig jar alt / da er König ward / vñ regiert neun vnd zwentzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Abia / ein dochter Zacharie. Vnd thet was gůt war vor dem Herren / wie sein vatter David. Er
Deut.7.a 4.Reg.23.a thet ab die Höhen / vnd zerbrach die seulen / vnd reuttet die Wäld auß / vnd zerbrach die
Num.21.a ehrine Schlange / die Moses gemacht hatt. Denn biß zu der zeit hatten jm die kinder Jsrael gereuchert / vnd er nennet jn / Nehustan. Er hatt sein hoffnung zu dem Herren dem Gott Jsrael / also daß nach jm seines gleichen nit war vnder allen Königen Juda / noch vor jm gewesen. Er hieng dem Herren an / vnd wiech nit von jm ab / vnd hielt seine Gepott / die der Herr Mose gepotten hatt. Vnd der B
Herr war mit jm. Vnd wo er außzohe / handelt er weißlich. Darzu ward er abtrünnig vom König zu Assyrien / vnd war jm nit vnderthan. Er schlůg auch die Philister biß gen Esa.14.a Gaza vnd jre Landmarcken / von der Wart an / biß an die festen stedte.

Jm vierden jar Ezechie des Königs Ju- 4.Reg.17.a da / das war das sibende jar Hosee des sons Ela des königs Jsrael / da zohe Salmanassar der König zu Assyrien herauff wider Samaria / vnd belägert sie / vñ gewan sie nach dreyen jaren im sechsten jar Ezechie / das ist im neunden jar Hosee des Königs Jsrael. Da ward Samaria gewunnen. Vnd der König zu Assyrien füret Jsrael hinweg gen Assyrien / vnd setzt sie zu Halah vñ Habor am wasser Gosan / in die stedt der Meder / darumb daß sie nit gehört hetten die stimm des Herren Deut.28. jres Gottes / vnd vbergangen hatten seinen bund / vnd alles was Moses der knecht des Herren gepotten hatt / der hatten sie keins gehalten noch gethan.

Jm vierzehēden jar aber des Königs Eze- C
chie / zohe herauff Sennacherib der König zu 2.Par.32.a Assyrien wider alle feste stedte Juda / vnd nam Ecc.48.c sie eyn. Da sandt Ezechias der König Juda Esa.8.b36.a zum König von Assyrien gen Lachis / vñ ließ jm sagen: Jch hab mich versündigt / kere vmb von mir. Was du mir aufflegest / wil ich tragen. Da legt der König von Assyrien auff Ezechie dem König Juda drey hundert centner silbers / vnd dreissig centner golds. Also gab Ezechias alle das silber das im hauß des Herren / vnd in schätzen des Königs hauß funden ward. Zur selben zeit zerbrach Ezechias der König Juda die thüren am tempel des Herren / vñ die güldine blech / die er selbst vberziehen hatt lassen / vnd gab sie dem König von Assyrien. 4.Reg.14.b

Vnd der König von Assyrien sandt Thar- D
than vnd den Rabsarin vnd Rabsacen von Lachis zum König Ezechia mit grosser macht gen Jerusalem. Vnd sie zohen herauff. Vnd da sie kamen gen Jerusalem / hielten sie an der wasser grůben bey dem öbern teich / der da ligt an der strassen an dem acker des walckmüllers / vnd rieffen dem Könige. Da kam her- D
auß zu jnen Eliakim der son Helkia der hofmeister / vnd Sebna der schreiber / vnd Joah der son Assaph der Cantzler. Vnd der Rabsaces sprach zu jnē: Sagt dem König Ezechia / Also spricht der grosse König der könig von Assyrien: Was ist das für ein zuuersicht darauff du dich verlasseſt? Villeicht hastu berhat-

schlagt/ dich zum krieg zu rüsten? Warauff verlessestu denn nun dich/ daß du abtrünnig
4. Re. 17. a Esa. 36. a Ezech. 29. a von mir bist worden? Verlessestu dich auff disen zerstossen rhorstab auff Egypten/ welcher so sich iemand drauff lehnet/ wirdt er im in die hand gehen/ vnd sie durchboren? Also ist Pharao der könig in Egypte allen die sich auff in verlassen. Ob jr aber woltet zu mir sagen/ Wir verlassen vns auff den Herren vnsern Gott/ Ists denn nit der/ des Höhe vnd altar Ezechias hat abgethan/ vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem/ Vor disem Altar der zu Jerusalem ist/ solt jr anbetten?

So thüt euch nun zu meinem herren dem Könige von Assyrien/ so wil ich euch zwey tausent roß geben: Laß sehen/ ob jr bey euch
(E reutter darzu geben möget. Wie wolt jr denn bleibē vor der geringstē Fürsten einem meins herren vnderthanen? Vnd verlessestu dich auff Egypten vmb der wägen vnd reuttern willen? Meynstu aber/ ich sey on den Herren herauff gezohen/ daß ich dise stadt verderbete? Der Herr hat michs geheissen/ Zeuch hinauff in diß land/ vnd verderbe es.

Da sprach Eliakim der son Hilkia/ vnd Sebna/ vnd Joah/ zu dem Rabsacen: Lieber/ rede mit deinen knechten auff Syrisch/ denn wir verstehens/ vnd rede nit mit vns auff Jüdisch vor den ohren des volcks/ das auff der mauren ist. Aber Rabsaces sprach zu jnen:
* vnd zu Hat mich deñ mein herr zu deim herren *oder zu dir gesandt/ daß ich solche wort rede/ vnd nit mehr zu den männern die auff der mauren sitzen/ daß sie mit euch jren eignen mist fressen/ vnd iren harn sauffen?

Also stundt der Rabsaces/ vñ rieff mit lauter stim̃ auff Jüdisch/ vnd redet/ vnd sprach: Höret das wort des grossen Königes/ des königes von Assyrien: Also spricht der König/ Lasst euch Ezechia nit verfüren. Denn er vermag euch nit erretten von meiner hand/ vnd lasst euch Ezechia nit vertrösten auff den Herren/ daß er sagt/ Der Herr wirdt vns erlösen/ vnd dise stadt wirdt nit in die hende des Königs von Assyrien geben werden. Höret Ezechiam nit. Denn also spricht der König von Assyrien.

F Thüt an mir *das euch nutz ist/ vñ kompt
* den segen/ zu mir herauß/ so soll jedermann seines weingartes vnd seines feygenbaums essen/ vnd seines wassers von seinem brunnen trincken/ biß ich kom̃e vnd hole euch in ein land das ewerm land gleich ist/ in ein fruchtbar land/ da korn/ wein/ brot/ weingarten/ ölebäwme/ öle vnd honig innen ist/ so werdet jr lebend bleiben/ vnd nit sterben. Höret Ezechiam nit/ denn
Esa. 10. b er verfüret euch/ daß er spricht: Der Herr wirdt vns erlösen. Haben auch die götter der Heiden/ ein jeglicher sein länd errettet von der hand des Königs von Assyrien? Wo seynd die götter zu Hemath vñ Arphad? Wo seynd die götter zu Sepharuaim/ Hena vnd *Jua? Haben sie auch Samariam errettet von meiner hand? Wo ist ein gott vnder aller länder götter/ die jr land haben von meiner hand errettet/ daß der Herr solt Jerusalem von meiner hand erlösen?
* Ana

Das volck aber schwieg still/ vnd antwortet jm nichts/ denn der König hat gepotten/ vnd gesagt/ Antwortet jm nichts. Da kam Eliakim der son Helkie/ der Hofmeister/ vnd Sebna der Schreiber/ vnd Joah der son Assaph der Cantzler zu Ezechia mit zerrissen kleidern/ vnd sagten jm an die wort des Rabsacis.

† Nehustan) heist ein menschen hend werck/ das von erz gegossen/ vnd darinnen kein Göttlich krafft ist.

Das xix. Capittel.

Wie Ezechias Gott vmb hülff bat/ vnd von dem König der Assyrier erlöst ward.

A aber der König Ezechias das hö- A
ret/ zerriß er seine kleider/ vnd legt Esa. 37. a
seinen sack an/ vnd gieng in das hauß des Herren/ vnd sandt Eliakim den Hofmeister/ vnd Sebna den Schreiber/ sampt den Elteſten Priestern mit secken angethan/ zu dem Propheten Esaia/ dem son Amoz/ vnd sie sprachen zu jm: Also sagt Ezechias: Das ist ein tag der not/ vnd scheltens vñ lesterung. Die kinder seynd kommen an die geburt/ vnd ist kein krafft da zu geberen. Ob villeicht der Herr dein Gott höret wolt alle wort des Rabsacis/ den sein herr der König von Assyrien gesandt hat/ lesterlich vnd verächtlich zu sprechen dem lebendigen Gott/ vñ zu schelten mit worten/ die der Herr dein Gott gehört hat/ so heb dein gebett auff fur die vbrigen die noch fur handen seynd.

Vnd da die knecht des Königs Ezechie zu B
Esaia kamen/ sprach Esaias zu jnen: Also saget ewerm herren: Also spricht der Herr: Förcht dich nit vor den worten die du gehöret hast/ damit mich die knecht des Königs von

Assyrien

Assyrien gelestert haben. Sihe/ ich wil jm einen geist geben lassen/daß er ein gerücht hören wirdt/ vnd widder in sein Land ziehen/ vnd wil jn durchs schwert fellen in seinem lande. Esa. 37. c 2. Par. 32. d

Vnd da der Rabsaces widder kam/ fand er den König von Assyrien streitten wider Libna. Deñ er hat gehört/ daß er von Lachis gezohen war. Vnd er höret von Thirhaka dem könige der Moren: Sihe/ er ist außgezohen mit dir zu streitten. Da wendet er vmb/ vnd sandt botten zu Ezechia/ vnd ließ jm sagen: Also saget Ezechie dem König Juda: Laß dich deinen Gott nit verfüren/ auff den du dich verlessest/ vnd sprichst: Jerusalem wirdt nit in die hand des Königs von Assyrien geben werden. Sihe/ du hast gehört/ was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen/ vnd sie verderbet/ vñ du solltest allein erlöst werden? Haben der Heiden götter auch sie erlöset/ welche meine vätter haben verderbet/ Gosan/ Haran/ Rezeph/ vnd die kinder Eden/ die zu Thelasser waren? Wo ist der König zu Hemath/ der König zu Arphad/ vnd der König der stadt Sepharuaim/ Hena vnd Iuas?

E Vnd da Ezechias die brieff von den botten entpfangen vnd gelesen hatt/ gieng er hinauff zum hauß des Herren/ vnd breittet sie auß vor dem Herren/ vnd bettet vor dem Herren/ vnd sprach: Herr Gott Israel/ der du vber Cherubim sitzest/ du bist allein Gott vnder allen Königreichen auff erden/ du hast Himel vnd Erden gemacht: Herr/neig deine oren/vnd höre: thů deine augen auff/ vnd sihe/ vnd höre alle die wort Sennacheribs/ der her gesandt hat zu verachten vñ zu verschmehen den lebendigen Gott. Es ist war/ Herr/ die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem schwert vmbbracht/ vnd jr Land/ vnd haben jre götter ins fewer geworffen. Denn es waren nit götter/ sonder Menschen hende werck/ holtz vnd stein. Darumb haben sie sie vmbbracht. Nů aber Herr vnser Gott/ hilff vns auß jrer hand/ auff daß alle Königreich auff erden erkennen/ daß du Herr allein Gott bist.

D Da sandt Esaias der son Amoz zu Ezechia/ vnd ließ jm sagen: Also spricht der Herr der Gott Israel: Was du zu mir gebetten hast/ vmb Sennacherib den König von Assyrien/ das hab ich gehört. Das ist das der Herr wider jn geredt hat: Die Jungfraw/ die dochter Zion verachtet dich/ vnd spottet dein/ die dochter Jerusalem schüttelt jr haupt dir nach. Wen hast du verachtet vñ gelestert? Vber wen hast du deine stim erhaben? Vber wen hast du deine augen erhaben? Wider den heiligen in Israel. Du hast den Herren durch deine botten geschmehet/ vnd gesagt: Ich binn durch die menge meiner wägen auff die höhe der berge gestigen/ auff den seiten des Libanon. Ich hab seine hohe Cedern vnd außerlesene Tannen abgehawen/ vnd binn kommen an die eusserste ende/ vnd biß an den wald seines Carmels. Ich hab abgegraben vnd außgetruncken die frembden wasser/ vnd habe vertrocknet mit meinen füßsolen die See.

Hast du aber nit gehört/ was ich lang zuE vor gethan habe? Von anfang hab ichs bereit. Nun jetzt aber hab ichs kommen lassen/ daß die feste stedt der zenckischen Bühelen würden zerfallen/ vnd die drinnen wonen/ werden gedemütigt werden/ vnd sich förchten vnd schämen/ vnd werden wie das graß auff dem felde/ vnd wie das grüne kraut zum hew auff den dächeren/ das verdorret ehe denn es reiff wirdt. Ich weiß dein wonung/ dein auß vnd eynziehen/ vnd deinen weg vnd grimmen wider mich hab ich vorhin gewust. Weil du denn wider mich tobest/ vnd dein vbermüt fur meine oren herauff kommen ist/ so wil ich dir einen rinck an deine nasen legen/ vnd ein gebiß an deine lefftzen/ vnd wil dich den weg widderumb füren/ da du herkommen bist. Psal. 36. a

Vnd sey dir Ezechia diß ein zeichen: In disem jar iß was gefallē ist/ im anderen jar was selber wechst/ im dritten jar sewet/ vñ erndet/ vnd pflantzet weingarten/ vnd esset jre frücht. Vnd was vberblieben ist vom hauß Juda/ das wirdt fürter vnder sich wurtzeln/ vñ vber sich frucht tragen/ denn von Jerusalem werden außgehen die vbrigen/ vnd vom berge Zion/ das erlöst soll werden. Der eiffer des Herren Zebaoth wirdt solchs thůn.

Darumb spricht der Herr vom Könige zu Assyrien also: Er soll nit in dise stadt komen/ vnd keinen pfeil dreyn schiessen/ vñ kein schilt darfur kommen/ vnd keinen wal (oder geschar) darumb schütten/ sonder er soll den weg widderumb ziehen/ den er kommen ist/ vnd soll in dise stadt nit kommen/ spricht der Herr. Vnd ich wil dise stadt beschirmen/ daß ich jr helffe vmb meinet willen/ vnd vmb Dauids meins knechtes willen.

Vnd in der selben nacht für auß der Engel des Herren/ vnd schlůg im läger von Assyrien/ hundert vnd fünff vnd achtzig tausent mañ. Vnd da er sich des morgens frů auffmacht/ sihe/ da lags alles vol todter leichnam. Also brach auff Sennacherib der König von Assyrien/ vnd zoch hinweg/ vnd keret vmb/ vnd blieb zu Ninive. Vnd da er anbettet im hauß Nisroch seins gottes/ schlůgen jn Esa. 37. a Hier. 1. b Tob. 1. b

Ezech. 2. b Mat. 25. b Apoc. 9. a

mit dem schwert Adramelech vnd Sarrezer seine söne/ vnd sie entrunnen ins Armenier land. Vnd sein son Esarhaddon ward König an sein statt.

Das xx. Capittel.

Wie Ezechias kranck/ vnd von dem Herren widder gesund ward/ vnd wie der Sonnen schatten zehen grad hinder sich ging/ vnd Ezechias starb/ vnd Manasse sein son König ward.

A IN der zeit ward Ezechias todkranck/ 2. Par. 32. c Esa. 38. a vnd der Prophet Esaias der son Amoz/ kam zu jm/ vñ sprach zu jm: Also spricht der Herr: Befilhe vnd versihe *dein hauß/ denn du wirdst sterben/ vnd nicht lebend bleiben. Er aber wandt sein angesicht zur wand/ vnd bettet zum Herren/ vñ sprach: Ach Herr gedenck doch/ daß ich vor dir trewlich gewandlet hab/ vnd mit volkommenem hertzen/ vnd hab gethan das dir wolgefellet. Vnd Ezechias weinet sehr.

Da aber Esaias noch nit zur stadt halb hinauß gangen war/ kam des Herren wort zu jm/ vnd sprach: Kere vmb/ vnd sag Ezechie dem Fürsten meins volcks: Also spricht der Herr der Gott deines vatters Dauids: Ich hab dein gebett gehöret/ vnd deine threne gesehen: Sihe/ ich wil dich gesundt machen. Im dritten tag wirdst du hinauff in das hauß des Herren gehn/ vnd wil fünffzehen jar zu deinem leben thün/ vnd dich vnd dise stadt erlösen von dem König zu Assyrien/ vnd dise stadt beschirmen vmb meinet willen/ vñ vmb meines knechts Dauids willen. Vnd Esaias sprach: Bringet her ein stuck feygen. Vnd da sie die brachtē/ legtē sie sie auff das geschwer/ vnd er ward gesundt.

B Ezechias aber sprach zu Esaia: Welches Esa. 38. b ist das zeichen/ daß mich der Herr wirdt gesundt machen/ vnd ich in des Herren hauß hinauff gehen werde am dritten tag? Esaias sprach: Das zeichen wirdstu haben vom Herren/ daß der Herr thün wirdt was er geredt hatt. Soll der schatten zehen grad (oder stiegen) fur gehn/ oder zehen grad zu ruck gehen? Ezechias sprach: Es ist leicht/ daß der schatten zehen grad fur gehe/ das wil ich nit/ sonder daß er zehen grad hinder sich zu ruck gehe. Da rieffet der Prophet Esaias den Herren an/ vnd der schatte gieng hinder sich zu ruck zehen Eccli. 48. c grad am zeiger Achaz/ die er war nidderwerts gangen.

Esa. 39. a Zu der zeit sandt Berodach der son Baledan/ des sons Baledan/ König zu Babel/ brieff vnd geschenck zu Ezechia: denn er hatt gehört/ daß Ezechias kranck war gewesen. Ezechias aber war frölich mit jnen/ vñ zeiget jnen das gantz Würtzhauß/ silber/ gold/ specerey/ vnd das beste öle/ vnd das harnisch hauß/ vnd alles was in seinen schätzen fur handen war. Es war nichts in seinem hauß/ vnd in seiner gantzen herrschafft/ das jn Ezechias nit zeiget.

Da kam Esaias der Prophet zum König C Ezechia/ vnd sprach zu jm: Was haben dise leut gesagt? Vnd woher seynd sie zu dir kommen? Ezechias sprach: Sie seynd auß ferren landen zu mir kom̃en von Babel. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem hauß? Ezechias sprach: Sie haben alles gesehen/ was in meinem hauß ist. Vnd ist nichts in meinen schätzen/ das ich nit jnen gezeiget hett. Da sprach Esaias zu Ezechia: Höre des Herren wort. Sihe/ es kompt die zeit/ daß alles wirdt 4. Re. 24. a 25. b gen Babel hinweg getragen werden auß deinem hauß/ vnd was deine vätter versamlet haben biß auff disen tag/ vnd wirdt nichts vbergelassen werden/ spricht der Herr: darzu Jere. 20. b die kinder die von dir kommen werden/ die du Dan. 1. a zeugen wirdst/ werden genommen werden/ daß sie kaiñerer seyen im Pallast des Königs zu Babel. Ezechias aber sprach zu Esaia: Das ist gůt das der Herr geredt hat. Vnd sprach weiter: Es sey doch frid vñ trew allein zu meinen zeiten.

Was mehr von Ezechia zu sagen ist/ vnd alle seine macht/ vnd was er gethan hat/ vnd der Teych/ vnd die Wasser rören/ damit er wasser in die stadt geleitet hat/ Sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbüch der zeit der Königen Juda. Vñ Ezechias entschlieff mit 2. Par. 32. f seinen vättern/ vnd Manasse sein son ward König an sein stat.

Das xxj. Capittel.

Von dem bösen regiment Manasse vnd seins sons Amon/ nach welchem Josia König ward.

A MAnasse war zwölff jar alt da er König ward/ vñ regiert fünff vnd fünffzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Hephziba. Vnd er thet böses vor den augen des Herren/ nach den greweln der Heiden/ die der Herr vor den kindern Israel vertrieben hett. Vnd verkeret sich/ vnd bawet 3. Reg. 11. a die Höhen die sein vatter Ezechias hat vmbbracht/ vnd richtet Baal altär auff/ vñ macht wälde wie Achab der König Israel gethan hat/ vnd bettet an allerley heer am Himel/ vnd dienet jnen. Vnd bawet altär im hauß des Herren/ dauon der Herr gesagt hatt/ Ich wil meinen Namen zu Jerusalem setzen. Vñ er bawet allen heeren am Himel altär in beiden höfen am hauß des Herren. Vnd ließ seinen Son durchs fewer gehen/ vnd achtet Leuit. 20. b auff vogelgeschrey vnd zeichen/ vñ hielt wars- Deut. 18. b sager vnd zeichendeuter/ vnd thet des viel das dem Herren vbel gefiel/ damit er jn erzürnet.

Er

B Er setzet auch einen abgöttischen götzen in dem Wald den er gemacht hat/ in das hauß/ von welchem der Herr zu Dauid vnd zu Salomon seinem son gesagt hat: 3. Reg. 9. a In disem hauß vnd zu Jerusalem/ die ich erwelet hab auß allen stämmen Jsrael/ wil ich meinen namen setzen ewiglich/ vñ wil den fůß Jsrael nit mehr bewegen lassen vom land/ das ich jren vättern geben hab/ doch also/ daß sie halten vnd thůn mit den wercken/ nach allem das ich gepotten hab/ vnd nach allem gesetz/ das mein knecht Moses jnen gepotten hat. Aber sie höretens nit/ sonder Manasse verfüret sie/ daß sie erger thetten/ denn die Heiden/ die der Herr vor den kindern Jsrael vertilget hatt.

C Da redet der Herr durch seine knecht die Propheten/ vnd sprach: Darumb daß Manasse der König Juda hat dise grewel gethan/ die erger seynd dañ alle grewel so die Amoriter gethan haben/ die vor jm gewesen seynd/ vnd hat auch Juda sündigen gemacht an seinen vnreinigkeiten/ darumb spricht der Herr der Jerem. 19. a Gott Jsrael also: Sihe/ ich wil vnglück vber Jerusalem vnd Juda bringen/ daß wer es hören wirdt/ dem sollẽ seine beide oren sausen (oder klingen)/ vnd wil vber Jerusalem die meßschnůr Samarie ziehen/ vnd das gewicht des hauses Achabs/ vnd wil Jerusalem außwüschen (oder außtilgen) wie man die schrifft auff die taffel geschrieben/ außtilget. Jch wil sie außtilgen vnd vmbstürtzen/ vnd den griffel (oder pfriemen) offt vnd viel drüber her lassen faren. Vnd ich wil etlich meins erbteils vberbleiben lassen/ vnd sie geben in die hende jrer feind/ daß sie ein raub vñ reissen werden aller
D jrer feinde. Darumb daß sie vbel gethan haben vor meinen augen/ vnd haben mich erzürnet von dem tag an/ da ich jre vätter auß Egypten füret/ biß auff disen tag.

Auch vergoß Manasse seer vil vnschuldigs blůts/ biß daß Jerusalem biß zum mund vol ward/ on die sünde/ damit er Juda sündigen macht/ daß sie vbel thetten vor dem Herren.

Was aber mehr von Manasse zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ vnd seine sünde die er thet/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Juda. Vnd Manasse entschlieff mit seinen vättern/ vnd ward begraben im garten an seinem hauß/ nemlich/ im garten Vsa/ vnd sein son Amon ward König an seine statt.

E Zwey vnd zwentzig jar alt war Amon da
4. Par. 33. b er König ward/ vnd regiert zwey jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Mesulemeth ein dochter Haruz von Jatha. Vñ thet vbel vor den augen des Herren/ wie sein vatter Manasse gethan hatt/ vnd wandlet in allem weg den sein vatter gewandlet hat/ vnd dienet den vnreinigkeiten/ welchen sein vatter gedienet hatt/ vnd bettet sie an/ vnd verließ den Herren seiner vätter Gott/ vñ wandlet nit in dem weg des Herren.

Vnd seine knecht machten einen bund wider Amon/ vnd erschlůgen den König in seinem hauß. Aber das volck im land schlůg alle die den bund gemacht hatten wider den König Amon. Vnd das volck im land macht Josia seinen son zum König an sein statt.

Was aber Amon mehr gethan hat/ sihe/ das ist geschriben in dem geschichtbůch der zeit der Königen Juda. Vnd man begrůb jn in seinem grab im garten Vsa. Vnd sein son Josia ward König an sein statt.

Das xxij. Capittel.

Wie Josias wol regiert/ vnd vnder jm das Gesetzbůch funden ward/ vnd jm von Gott verkündiget/ was vnglücks vber Jerusalem nach seinem tod kommen solt.

A Josia war acht jar alt/ da er König ward/ vnd regiert ein vnd dreissig jar 2. Par. 34. a zu Jerusalem. Sein mütter hieß Jedida/ ein dochter Adaia von Bazkath. Vnd thet das dem Herren wolgefiel/ vnd wandlet in allem weg seines vatters Dauids/ vñ wiech nit weder zur rechten noch zur lincken.

Vnd im achtzehenden jar des Königs Jo- 2. Par. 34. b sia/ sandt der König hin Saphan den son Azalia des sons Mesulam den Schreiber/ in das hauß des Herren/ vnd sprach: Gehe hinauff zum Hohen Priester Hilkia/ daß man zusamen thů das Gelt das zum hauß des Her- 4. Reg. 12. b ren bracht ist/ das die Thürhüter des Tempels gesamlet haben vom volck/ daß sie es geben den arbeitern die bestellet seynd im hauß des Herren/ vnd gebens den arbeitern am hauß des Herren/ daß sie bessern was bawfellig ist am hauß/ nemlich den zimmerleuten vnd bawleuten vnd maurern/ vnd die da holtz vnd gehawen stein kauffen sollen das hauß zu bessern/ doch daß man kein rechnung von jnen neme vom geld/ das vnder jre hand gethan wirdt/ sonder daß sie es auff glauben handelten.

Vnd der Hohe Priester Hilkia sprach zu B
dem Schreiber Saphan: Jch hab das Ge- 2. Par. 34. a setzbůch funden im hauß des Herren. Vnd Hilkia gab das bůch Saphan/ daß ers lese. Vnd Saphan der Schreiber brachts dem König/ vnd sagt jm widder/ vnd sprach: Deine knecht haben das Gelt zusamen bracht/ das im hause funden ist/ vnd habens den arbeitern geben/ die bestellt seynd am hauß des Herren. Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige/ vnd sprach: Hilkia der Priester gab mir ein bůch. Vnd Saphan lase es vor dem Könige.

Da aber der König höret die wort im Gesetzbüch/ zerriß er seine kleider. Vnd der König gebott Hilkia dem priester/ vnd Ahikam dem son Saphan/ vnd Achbor dem son Michaia/ vnd Saphan dem Schreiber/ vñ Asaia dem knecht des Königs/ vnd sprach: Gehet
Jere. 21. a hin/ vnd fraget den Herren fur mich/ fur das volck/ vnd fur gantz Juda/ vmb die wort dises büchs/ das funden ist/ denn es ist ein grosser zorn des Herren/ der vber vns angezündt ist/ darumb daß vnsere vätter nit gehöret haben die wort dises büchs/ daß sie thetten alles was drinnen geschriben ist.

C Da gieng hin Hilkia der Priester/ Ahikam/ Achbor/ Saphä vnd Asaia/ zu der prophetin Hulda/ dem weib Sallum/ des sons Thikwe/ des sons Harhä/ des hüters der kleider/ vnd sie wonet zu Jerusalem im andern theil/ vnd sie redten mit jr. Sie aber sprach zu jnen: Also spricht der Herr der Gott Jsrael: Sagt dem mann der euch zu mir gesandt hat/ Also spricht der Herr: Sihe/ ich wil vnglück vber dise stadt/ vñ jre eynwoner bringen/ alle wort des gesetzs die d König Juda hat lassen lesen/ darumb daß sie mich verlassen/ vnd anderen göttern geopffert habē/ daß sie mich erzürneten mit allen wercken jrer hende. Darumb wirdt mein zorn sich wider dise stadt anzünden/ vnd nit außgelöschet werden.

D Aber dem König Juda der euch gesandt hat den Herren zu fragen/ solt jr also sagen: Also spricht der Herr/ der Gott Jsrael: Darumb daß dein hertz erschrocken ist vber den worten die du gehört hast/ vnd hast dich gedemütigt vor dem Herren/ da dū horetest was ich geredt hab wid dise stedt vnd jr eynwoner/ daß sie sollen ein verwüstung vnd flüch seyn/ vnd hast deine kleider zerrissen/ vñ hast geweinet vor mir/ so hab ichs auch erhöret/ spricht
4. Reg. 23. f der Herr: Darumb wil ich dich zu deinen vätern samlen/ daß du mit friden in dein grab versamlet werdest/ vnd deine augen nit sehen alle das vnglück/ das ich vber dise stadt bringen wil. Vnd sie sagtē es dem König widder/ das die Prophetin gesagt hett.

Das xxiij. Capittel.

Wie Josias die abgöttische bild/ zeichen vnd priester abthet/ vnd dem Herrn Ostern hielt vnd erschlagen ward/ vnd sein son Joiakim an seine statt König ward.

A Vnd der König sandt hin/ vnd versam-
2. Par. 34. f let zu jm alle Eltisten in Juda vnd Jerusalem. Vnd der König gieng hinauff ins hauß des Herren/ vnd alle mann von Juda/ vnd alle eynwoner zu Jerusalem mit jm/ Priester vnd Propheten/ vnd alles volck beide klein vnd groß/ vnd man laß/ daß
2. Esd. 8. a sie es alle höreten/ alle wort des büchs vom Bund/ das im hauß des Herren funden war.

Vnd der König tratt an ein seule/ vnd macht Jos. 24. i
2. Par. 6. e einen bund vor dem Herren/ daß sie solten wandlen dem Herren nach/ vnd halten seine gepott/ zeugniß vnd sitten/ von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seel/ daß sie auffrichten die wort dises bunds/ die geschribē stundten in disem büch. Vnd alles volck tratt in den bund.

Vnd der König gepot dem Hohen priester 4. Re. 18. d
Hilkia/ vnd den Priestern der anderen ordnung/ vnd den Thürhütern/ daß sie solten auß dem tempel thün alles gezeug/ das dem Baal vnd dem wald vnd allem Heer des himels gemacht war/ vnd verbranten sie haussen vor Jerusalem im thal Kidron/ vnd jr staub ward getragen gen Bethel. Vñ er vertilget die zeichendeuter vñ † abgöttische Priester/ welche die Könige Juda hatten gestifftet Soph. 1. a
zu opffern auff den Höhen/ in den stedten Juda/ vnd vmb Jerusalem her. Auch die reucher des Baals/ vnd der Sonnen/ vñ des Monats/ vnd der zwölff zeichen/ vnd alles Heer am himel. Vnd ließ den Wald auß dem hauß des Herren füren hinauß fur Jerusalem in bach Kidron/ vnd verbrāt jn am bach Kidron/ vnd macht jn zu staub/ vnd warff den staub auff die gräber der gemeynen leut. Vnd er brach ab die heuser der hürer/ die an dem hauß des Herren waren/ darinnen die weiber wirckten heuser zum wald.

Vnd er ließ kommen alle Priester auß den stedten Juda/ vnd verunreiniget die Hohen/ da die Priester opfferte von Geba an biß gen Berseba. Vnd brach ab die Höhen in den porten/ die in der thür der porten waren Josua des stadtvogts/ welches war zur lincken/ wenn man zur porten der stadt geht. Doch hatten die Priester der Höhen nit geopffert auff dem altar des Herren zu Jerusalem/ sonder assen des vngeseurten brots vnder jren brüdern.

Er verunreiniget auch das Thophet im C
thal der kinder Hinnon/ daß niemand seinen Jere. 7. b
son oder dochter dem Moloch durchs fewer ließ gehn. Vñ thet ab die roß/ welche die Könige Juda hatten der Sonnen gesetzt/ im eyngang des Herren tempels/ an dem hauß Nethan Melech des kämerers/ der zu Parwarim war/ vñ die wägen der Sonnen verbrant er mit fewer/ vñ die altär auff dem dach im saal Achaz/ die die Könige Juda gemacht hatten. Vnd die altär/ die Manasse gemacht hatt in 4. Reg. 21. a
den zweyen höfen des Herren hauses/ brach der König ab/ vnd lieff von dannen/ vñ warff jren staub in den bach Kidron.

Auch die Höhen die vor Jerusalem waren zur rechten am berg des *zorns/ die Salo- *deuschadts
mon der König Jsrael gebawet hatt Astoreth 3. Reg. 11. a

dem

dem grewel vō Zidon/ vñ Camos dem grewel von Moab/ vnd Milcom dem grewel der kinder Amon/ verunreiniget der König/ vnd zerbrach die seulen/ vnd außreuttet die wäld/ vnd füllet jre stett mit todten beinen.

D Auch den altar zu Bethel/ die Höhe die Jero- 3. Reg. 12. d boam gemacht hatt/ der son Nebat/ der Israel sündigen machet/ denselben altar brach er ab/ vnd die Höhe/ vnd verbrant die Höhe/ vnd macht sie zu staub/ vnd verbrāt den wald. Vnd Josia wandt sich/ vnd sahe die gräber die da waren auff dem Berge/ vnd sandt hin/ vnd ließ die bein auß den gräbern holen/ vnd verbrant sie auff dem altar/ vnd verunreini- 3. Reg. 13. a get jn nach dem wort des Herren/ das der mann Gottes außgerüffen hatt/ der solchs verkündigt.

Vnd er sprach: Was ist das zeichen/ das ich hie sehe? Vnd die leut in der stadt sprachen zu jm: Es ist das grab des manns Gottes/ der von Juda kam/ vnd rieff solchs auß/ das du gethan hast wider den altar zu Bethel. Vnd er sprach: Lasst jn ligen/ niemand bewege seine gebeine. Also wurden seine gebeine errettet mit den gebeinen des Propheten/ der von Samaria kommen war.

Er thet auch hinweg alle heuser der Höhen in den stedten Samarie/ welche die Könige Israel gemacht hatten/ zu erzürnen den Herren/ vnd thet mit jnen aller ding/ wie er zu Bethel gethan hatt. Vñ er erschlūg alle Priester der Höhen/ die daselbst waren auff den altären/ vnd verbrant alle menschen bein drauff/ vnd kam wider gen Jerusalem.

E Vnd der König gebott allem volck/ vnd 2. Par. 35. a sprach: Haltet dem Herren ewerm Gott 3. Esd. 1. a Ostern/ wie es geschrieben stehet im būch dises bunds. Denn es war kein Ostern also gehalten als dise/ von der Richter zeit an die Israel gericht haben/ vnd in allen zeiten der Könige Israel/ vnd der Könige Juda/ als dise/ die im achtzehenden jar des Königs Josia ward gehalten dem Herren zu Jerusalem. Deut. 16. a

Auch thet Josia hinweg alle warsager/ zeichendeuter/ bilder vnd götzen der abgötter/ vnd alle grewel/ die im land Juda vnd zu Jerusalem ersehen wurden/ auff daß er auffrichtet die wort des gesetzes/ die geschriebē stundē im būch/ das Hilkia der priester fand im hauß des Herren. Sein gleich war vor jm kein König gewesen/ der also von gätzem hertzen/ von gantzer seelen/ vō allen krefften sich zum Herren bekeret/ nach allem gesetz Mose/ vnd nach jm kam sein gleich nit auff.

F Doch keret sich der Herr nit ab von dem grim̄ seines grossen zorns/ damit er vber Juda erzürnet war/ vmb aller der reitzūg willen/ damit jn Manasse gereitzet hat. Vñ der Herr sprach: Ich wil Juda auch von meinem angesicht thūn/ wie ich Israel hinweg gethan hab/ vnd wil dise stadt verwerffen/ die ich erwelet hatt/ nemlich Jerusalem/ vnd das hauß/ dauon ich gesagt hab: Mein name soll daselbst seyn. Was aber mehr von Josia zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschriebē in dem geschichtbūch der zeit der Königen Juda. 4. Reg. 24. d

Zu seiner zeit zog Pharao Necho der König in Egypten herauff/ wider den König von Assyrien an das wasser Euphrates. Aber der König Josia zog jm entgegen/ vnd ward erschlagen zu Megiddo/ da er jn gesehen hatt. Vnd seine knecht füreten jn todt von Megiddo/ vnd brachten jn gen Jerusalem/ vnd begrüben jn in seinem grab. Vnd das land nam Joachas den son Josie/ vnd salbeten jn/ vnd machten jn zum König an seins vatters statt. 2. Par. 35. b 4. Reg. 12. b 2. Par. 36. d

Drey vnd zwentzig jar war Joachas alt/ G da er könig ward/ vnd regiert drey monat zu Jerusalem. Sein mütter hieß Hamutal/ ein dochter Jeramia von Libna. Vnd thet/ das böß war vor dem Herren/ wie seine vätter gethan hatten. Aber Pharao Necho fieng jn zu Riblat im land Hemath/ daß er nit regieren solt zu Jerusalem. Vñ legt ein schetzung auffs läd/ hundert Centner silbers/ vñ einen Centner golds. Vnd Pharao Necho macht zum König Eliakim den son Josie/ an statt seines vatters Josie/ vnd wandt seinen namen Joiakim. Aber Joachas nam er/ vnd bracht jn Jere. 22. b in Egypten/ daselbst starb er.

Vnd Joiakim gab das Silber vnd Gold Pharao/ doch schetzet er das läd/ daß er solch Silber gebe nach befelch Pharaons. Einen jeglichen nach seinem vermögen schetzet er am Silber vnd Gold vnder dem volck im Land/ das er dem Pharao Necho gebe. Fünff vnd zwentzig jar alt war Joiakim/ da er König ward/ vñ regiert eilff jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Sebida/ ein dochter Pedaia von Ruma. Vnd thet vbel vor dem Herren/ wie seine vätter gethan hatten.

† Camarim heißt abgöttische Priester/ oder zeichendeuter/ vnd ist geistliche leut wie E. N. B. verdeutschen.

Das xxiiij. Capittel.

Wie Nabuchodonosor/ ein König zu Babel/ die stadt Jerusalem vmbligert vnd den König Joiakim sampt allem volck fieng/ vnd gen Babel füret.

IN seiner zeit zohe herauff *Nabuchodonosor der König zu Babel/ vnd Joiakim war jm vnderthenig drey jar. Vnd er wand sich/ vñ ward abtrünnig von jm. Vnd der Herr ließ auff jn kriegsleut kommen auß Chaldea/ auß Syrie/ auß Moab/ vñ auß den kindern Amon/ vnd ließ sie in Juda kommen/ A * Nebucadnezar 2. Par. 36. d Dan. 1. a

daß sie jn vmbbrechten/ nach dem wort des
Jere.22.c Herren/das er geredt hatt durch seine knecht
die Propheten. Es geschach aber Juda also
4.Reg.23.f nach dem wort des Herren/ daß er sie von
seinem angesicht thet vñ allerr der sünden wil-
len Manasse/die er gethan hat. Auch vmb des
vnschuldigen blůts willen/das er vergoß/vnd
macht Jerusalem voll mit vnschuldigem blůt/
darumb wolt der Herr nit vergeben.

B Was mehr zu sagen ist von Joiakim/ vnd
alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschri-
ben in dem büch der geschicht der zeit der Kö-
nigen Juda. Vnd Joiakim entschlieff mit sei-
Jere.36.d nen vättern/ vnd sein son Joiachin ward Kö-
nig an sein statt. Vnd der König in Egypten
Jere.46.a zohe nit mehr auß seinem land. Denn der Kö-
nig zu Babel hatt jm genoñen alles was des
Königs in Egypten war/ vom bach Egypti
an biß an das wasser Euphrates.

Achtzehen jar alt war Joiachin/ da er Kö-
nig ward/vnd regiert drey Monat zu Jeru-
salem. Sein můtter hieß Nehustha ein doch-
ter Elnathan/von Jerusalem. Vnd thet vbel
vor dem Herren/wie sein vatter gethan hatt.

C Zu der zeit zohen herauff die knecht Nabu-
2.Par.36.e chodonosor des Königs zu Babel gen Jeru-
Hest.2.a salem/vnd kamẽ an die Stadt mit bollwerck.
3.Esd.1.c
Ezech.17.b Vnd da Nabuchodonosor zur Stadt kam
*belägert mit seinen knechten/*bestrit er sie. Aber Joia-
chin der König Juda gieng herauß zum Kö-
nig von Babel mit seiner můtter/ mit seinen
knechten/ mit seinen öbersten vnd kämmerern/
vnd der könig von Babel nam jn auff im ach-
ten jar seins Königreichs.

4.Reg.20.c Vnd nam von dannen herauß alle schätz
Esa.38.b im hauß des Herren/ vnd im hauß des Kö-
nigs/ vnd zerschlůg alle güldine geschirr die
Salomon der König Jsrael gemacht hatt
im tempel des Herren/wie denn der Herr ge-
redt hat/vnd füret hinweg das gantz Jerusa-
lem/alle öbersten/alle starcke kriegsleut/zehen
tausent gefangen/vñ alle zimmerleut/ vnd al-
le schmidt/vnd ließ nichts vbrig/denn gering
volck des lands.

D Vnd füret hinweg Joiachin gen Babel/
Deut.28.d die můtter des Königs/ die weiber des Kö-
Jere.24.a nigs/vnd seine Kämmerer/ darzu die mechti-
gen im land füret er auch gefangen von Jeru-
salem gen Babel/vnd was der stärckesten leut
waren/siben tausent/vnd die zimmerleut vnd
schmidt tausent/ alle starcke kriegsmänner.
Vnd der König von Babel bracht sie gen
Jere.37.a Babel. Vnd der König von Babel macht
Mathania seinen vetter zum König an sein
statt/ vnd verwandlet seinen namen Zede-
chias.

2.Par.36.a Ein vnd zwentzig jar alt war Zedechias da
Jere.52.a er König ward/ vnd regiert eilff jar zu Jeru-
salem. Sein můtter hieß Hamital/ ein doch-
ter Jeremia von Libna. Vnd er thet vbel vor
dem Herren/wie Joiakim gethan hatt. Denn
es geschach also mit Jerusalem vnd Juda auß
dem zorn des Herren/ biß er sie von seinem
angesicht würffe. Vnd Zedechias ward ab-
trünnig vom König zu Babel.

Das xxv. Capittel.

Wie Jerusalem gewunnen/verbrant/vnd zerbrochen/ vnd
der König Zedechia mit allem volck Juda gefangen/ vnd Jo-
achin widder auß dem gefengniß erlöst ward.

A VNd es begab sich im neunden jar sei-
nes Königreichs/am zehenden tag des
Jere.39.a zehenden Monats/kam Nabuchodo-
52.a nosor der König zu Babel/ mit all seiner
macht wider Jerusalem/vnd sie lägerten sich
wider sie/vnd bawten bollwerck vnd schütte
vmb sie her. Also ward die stadt belägert biß
Ezech.4.a ins eilffte jar des Königs Zedechie. Aber im
5.b neunden Monat ward der hunger starck in
der stadt/ daß das volck des lands nit zu essen
hatt.

Vnd die stadt ward zertrennet/ vnd alle
kriegsmänner flohen bey der nacht des wegs
von der porten zwischen den zwo mauren/ die
zu des Königs garten gehet. Aber die Chal-
deer lagen vmb die stadt.

Vnd Zedechias flohe des wegs zum fla-
chen feld. Aber die macht der Chaldeer jagten
dem König nach/vnd ergriffen jn im flachen
Deut.28.b feld zu Jericho/vnd alle kriegsleut die bey jm
Jere.44.b waren/wurden von jm zerstrewet/vñ verlieſ-
Soph.1.b sen jn. Sie aber grieffen den König/ vñ füre-
ten jn hinauff zum König von Babel gen Ri-
blath. Vnd er redet mit jm das recht. Vnd er
tödtet die kinder Zedechie vor seinen augen/
vnd stach auß Zedechie seine augen/ vnd bun-
den jn mit ketten/vnd füreten jn gen Babel.

Am sibenden tag des fünfften monats/das B
ist das neunzehende jar Nabuchodonosors
3.Reg.9.b des Königs zu Babel/ kam Nebusar Adan
2.Par.36.a der öberst feldhauptmann/ des königs zu Ba-
Ezech.16.b bel knecht/gen Jerusalem/ vnd verbrant das
hauß des Herren/ vnd das hauß des Königs/
vnd alle heuser zu Jerusalem/ vnd alle grosse
heuser verbrant er mit fewr. Vnd die gantze
macht der Chaldeer die mit dem öberstẽ feld-
hauptmann war/ zerbrach die mauren vmb
Jerusalem her. Das ander volck aber das
vbrig war in der Stadt/ vnd die zum könig
von Babel fielen/vnd das ander Pubel/füret
Nebusar Adan der öberst feldhauptmann hin-
weg. Vnd von den geringsten im land ließ
der öberst feldhauptmann Weingartner vnd
Ackerleut.

Aber die eherine seulen am hauß des Her- 4.Reg.20.a
ren/vnd die gestüle/vnd das eherine meer/das Jere.27.a
am hauß des Herren war/ zerbrochen die
Chaldeer/

Chaldeer / vnd füreten das ertz gen Babel. Vnd die cherine häfen / schauffeln/hacken/ schüsseln/becher/vnd alle cherine geschirr damit man dienet/namē sie hinweg/ darzu nam der öberst feldhauptmann die rauchpfannen vnd becken/was güldin vnd silberin war/zwo seulen/ein meer/vñ die gestüle / die Salomon
2. Reg. 7. b gemacht hat zum hause des Herren. Es war nit zu wiegen das ertz aller diser geschirr. Achtzehen ellen hoch war ein seul / vnd jr knauff war auch cherin/vnd drey ellen hoch / vnd die reiffen vnd granatöpffel an dem knauff vmbher war alles chrin. Auff die weyse war auch die ander seul mit den reiffen.

C Vnd der öberst feldhauptmann nam den Priester Seraia der ersten ordnung/vnd den Priester Zephanian der anderen ordnung/ vnd drey thürhüter/ vnd einen kämerer / auß der stadt/der gesetzt war vber die kriegsmänner/vnd fünff männer die stets vor dem König waren / die in der stadt funden wurden/ vnd Sopher den feldhauptmann / der das
*sechzig kriegsvolck mustert / vnd *sechs mann vom volck auff dem länd die in der stadt waren: diser nam Nebusar Adan der öberst feldhauptmañ/ vnd bracht sie zum könige von Babel gen Riblath. Vnd der könig von Babel schlüg sie/ vnd tödtet sie zu Riblath im land Hemath. Also ward Juda hinweg gefürt auß seinem land.

Jer. 40. b Aber vber das vbrig volck im land Juda/ das Nabuchodonosor der König von Babel vberließ/ setzet er Gedaliam den son Ahikam/ des sons Saphan. Da nun alle des kriegsvolcks haupteut vnd die männer hörten/daß der könig von Babel Gedaliam gesetzt hat/ kamen sie zu Gedalia gen Mizpa / nemlich/ Jsmael der son Nethania / vnd Johannan der son Karcath / vnd Seraia der son Thanhumeth die Netophatiter / vnd Jaesania der son Maechaati / sampt jren gesellen. Vnd Gedalia schwür jnen vnd jren gesellen / vnd sprach zu jnen: Förcht euch nit zu dienen den Chaldeern/bleibt im land/vnd seyt vnderthe- Jere. 40. a
nig dem könig von Babel/ so wirdts euch wol gehen.

Aber im sibenden monat kam Jsmael der D
son Nethania des sons Elisama von königli- Jere. 41. a
chem geschlecht/ vñ zehen männer mit jm/ vñ schlügen Gedaliā todt/ darzu die Jüden vnd Chaldeer die bey jm waren zu Mizpa. Da machten sich auff alles volck / beide klein vnd groß/vnd die haupteut / vnd kamen in Egypten/deñ sie forchten sich vor den Chaldeern.

Aber im siben vnd dreissigsten jar / nach- Jere. 52. a
dem Joachin der König Juda hinweg gefürt war/im siben vñ zwentzigsten tag des zwölfften Monats/ hüb Euil Merodach der König zu Babel im ersten jar seins Königreichs/ das haupt Joiachin des Königs Juda auß dem kercker herfur / vnd redet freundlich mit jm / vnd setzt seinen stül vber die stüle der Königen/die bey jm waren zu Babel / vnd verwandlet die kleider seins gefengniß. Vnd er ass allweg vor jm sein lebenlang. Vñ bestimpt jm sein teil solds vnd narung/ das man jm alweg gab vom König auff ein jeglichen tag/ sein gantz leben lang.

Ende des Vierden Bůchs der Königen.

Das Erste Theil der Königen Chronika.

Das j. Capittel.

Die geburt von Adam an/ biß auff die kinder Jacobs vnd Esau.

Gen. 1 4. 5. *Caiman/ *Mathusalem Gen. 10. a

ADam/Seth/Enos/*Kenan / Mahaleel / Jared / Henoch/*Methuselah/ Lamech/ Noe/ Sem/ Cham/ Japhet. Die kinder Japhet seynd diser: Gomer / Magog / Madai / Jauan/Thubal/Mesech/Thiras.

Die kinder aber Gomer seynd: Aschenas/ Riphath/ Thogarma. Die kind Jauā seynd: Elisa/Tharsis/Chittim/Dodanim.

Die kinder Cham seynd: Chus/Mizraim/ Put/Canaan. Die kinder aber Chus seynd: Seba/Heuila/Sabtha/ Rahama/ Sabthecha. Die kinder aber Rahama seynd Seba vñ Dedan. Chus aber zeuget *Nemrod/der fieng *Nimrod
an gewaltig zu seyn auff erden. Mizraim zeu- Gen. 10. a
get Ludim/Anamim/ Lehabim / Naphtuhim/ Pathrussim/Chasluhim: Von welchē seynd außkommen die Philistim vnd Caphthorim. Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten son/ darzu den Hetheer/Jebuseer/Amoreer/Girgoseer/Heueer/Arkeer / Sineer/Arwadeer/ Zemareer/vnd Hematheer.

Die kinder Sem seynd diser: Elam/ Assur/ B
Arphachsad/Lud/Arum / Vz/ Hul/ Gether vñ Masech. Arphachsad aber zeuget Salah/ Salah zeuget Eber. Eber aber wurden zween sön geboren/der ein hieß Peleg / darumb daß zu seiner zeit das land zurteilet ward/ vnd sein brüder hieß Jaktan.

Jaktan

Jaktan aber zeuget Almodad/ Saleph/ Hazarmaueth/ Jarah/ Hadoram/ Vsal/ Dikla/ Ebal/ Abimael/ Seba/ Ophir/ Heuila/ vnd Jobab/ das seynd alle kinder Jaktan.

*Phalech Sem/ Arphachsad/ Salah/ Eber/ *Peleg/ Rehu/ Serug/ Nachor/ Thare/ Abram/ das

Gen. 11. 15. vnd 16. ist Abraham. Die kinder Abrahams seynd

Gen. 25. b Isaac vnd Ismael. Das ist jr geschlecht. Der erst son Ismaels/ Nebaioth/ Kedar/ Adbeel/ Mibsam/ Misma/ Duma/ Masa/ Hadad/ Thema/ Jetur/ Naphis/ Kedma/ das seynd die kinder Ismaels.

C Die kinder aber Ketura des kebßweibs Abrahams/ die gepar Simran/ Jaksan/ Medan/ Midian/ Jesbak/ Suah. Aber die kinder Jaksan/ seynd Seba vnd Dedan. Vnd die kinder Midian seynd/ Epha/ Epher/ Henoch/ Abida/ Eldaa. Diß seynd alle kinder der Ketura.

Abraham zeuget Isaac. Die kinder aber Isaac seynd Esau vnd Israel. Die kinder

Gen. 36. b Esau seynd/ Eliphas/ Rehuel/ Jeus/ Jaelan/ Korach. Die kinder Eliphas seynd/ Theman/ Omar/ Zephi/ Gaethan/ Kenas/ Thimna/ Amalek. Die kinder Rehuel seynd/

Gen. 36. b Nabath/ Serah/ Samma vnd Misa. Die kinder Seir seynd/ Lothan/ Sobal/ Zibeon/ Ana/ Dison/ Ezer/ Disan. Die kinder Lothan seynd/ Hori/ Homan. Vnd Thimna war ein schwester Lothan. Die kinder Sobal seynd/ Alian/ Manaath/ Ebal/ Sephi/ Onan. Die kinder Zibon seynd/ Aia vnd Ana. Die kinder Ana/ Dison. Die kinder Dison seynd/ Hamran/ Esban/ Jethran/ Cheran. Die kinder Ezer seynd/ Bilhan/ Saheuan/ Jaekan. Die kinder Disan seynd/ Vz vnd Aran.

D Diß seynd die König die regiert haben im

Gen. 36. a land Edom/ ehe denn ein König regiert vnder den kindern Israel/ Bela/ der son Beor/ vnd sein stadt hieß Dinhaba. Vnd da Bela starb/ ward könig an sein statt Jobab der son Sera vō Bosra. Vnd da Jobab starb/ ward könig an sein statt Husam auß der Themaniter land. Da Husam starb/ ward könig an seine statt Hadad der son Bedad/ der die Midianiter schlūg in der Moabiter feld/ vnd seine stadt hieß Awit. Da Hadad starb/ ward König an seine statt Samla von Masrek. Da Samla starb/ ward könig an seine statt Saul von Rehoboth am wasser. Da Saul starb/ ward könig an seine statt Baalhanan/ der son Achbor. Da Baalhanan starb/ ward könig an sein statt Hadad/ vnd sein stadt hieß Pahi/ vnd sein weib hieß Mehetabeel/ ein dochter Matred/ der dochter Mesahab. Da aber Hadad starb/ wurden fürsten zu Edom/ fürst Thimna/ furst Alua/ fürst Jetheh/ fürst Aholibama/ fürst Ela/ fürst Pinon/ fürst Kenas/ fürst Theman/ fürst Mibzar/ fürst Magdiel/ fürst Iram/ das seynd die fürsten zu Edom.

Das ij. Capittel.

Die geburt von Jacob vnd Juda biß auff David.

A DIß seynd die kinder Israels: Ruben/ Simeon/ Leui/ Juda/ Isachar/ Sabulon/ Dan/ Joseph/ Ben Jamin/ Nephthalim/ Gad/ Aser.

Gen. 29. 30. 35. Matth. 1. Mar. 1. Gen. 38. a

Die kinder Juda seynd: Her/ Onan/ Sela. die drey wurden jm geporn von der dochter Sua der Cananitin. Her aber der erst son Juda/ war böß vor dem Herren/ darumb tödtet er jn. Thamar aber sein schnur gebar jm

Matth. 1. a *Pharez vnd Zaram *Parez vnd Serah. daß aller kinder Juda waren fünffe.

Ruth 4. b Die kinder Perez seynd/ Hezron vnd Hamul. Die kinder aber Serah seynd/ Simri/ Ethan/ Heman/ Chalcol/ Dara/ der aller seynd fünffe.

Jos. 7. a Die kinder Charmi seynd/ Achan/ welcher betrübt Israel/ da er sich am diebstal des verbannten vergrieff. Die kinder Ethan seynd Asarias.

B Die kinder aber Hezron die jm geboren seynd/ Jerahmeel/ Ram/ Calubai/ das ist der

Matth. 1. a *Naason Ruth 4. b Caleb. Ram aber zeuget Ami Nadab. Ami Nadab zeuget *Nahasson den fürsten der kinder Juda. Nahasson zeuget Salma. Salma zeuget *Boas. Boas zeuget Obed. Obed

*Boos. 1. Reg. 16. b zeuget Isai. Isai zeuget seinen ersten son Eliab/ Abi Nadab dē andern/ Simaha den dritten/ Nethaneel den vierden/ Raddai den fünfften/ Ozem den sechsten/ David den sibenden. Vnd jre schwestern waren Zeruia vnd Abigail. Die kinder Zeruia seynd/ Abisai/ Joab/ Asahel/ die drey. Abigail aber gebar Amasa. Der vatter aber Amasa war Jether

2. Reg. 17. a ein Ismaeliter.

1. Par. 2. a Chaleb der son Jezron zeuget mit Asuba dem weib Jerioth. Vñ diß seynd derselbē kinder/ Jeser/ Sobab/ vnd Ardon. Da aber Asuba starb/ nam Caleb Ephrath/ die gebar jm Hur/ Hur gebar Vri/ Vri gebar Bezaleel.

Exod. 31. a C Darnach beschlieff Hezrō die dochter Machir des vatters Galaad/ vnd er nam sie/ da er war sechtzig jar alt/ vñ sie gebar jm Segub/ Segub aber gebar Jair/ der hatte drey vnd zwentzig stedt im land Galaad. Vnd er nam auß denselben Gesur vnd Aram die flecken Jair/ darzu Kenath mit jren dörffern/ sechtzig stedt/ das seynd alle kinder Machir des vatters Galaad. Nach dem tod Hezron hat Caleb sein son Ephrata genommen. Aber Hezron ließ sein weib mit namen Abia/ die gebar jm Ashur den vatter Thekoa. Jerahmeel der

1. Par. 4. a erst

erſt ſon Hezron hatt kinder/Den erſten Ram/Buna/Orem/vnd Ozem/vnd Ahia. Vnd Jerahmeel hatt noch ein ander Weib/die hieß Atara/die iſt die mütter Onan. Die kinder aber Ram des erſten ſons Jerahmeels ſeynd Maaz/Jamin vnd Eker.

D Aber Onan hatt kinder/Samai vnd Jada. Die kinder aber Samai ſeynd/*Nadab vnd Abiſur. Das weib aber Abiſur hieß Abihail/die jm gepar Ahban vnd Molid. Die kinder aber *Nadab ſeynd/Seled vnd Appaim. Vnd Seled ſtarb on kinder. Die kinder Appaim ſeynd/Jeſei. Die kinder Jeſei ſeynd/Seſan. Die kinder Seſan ſeynd/Ahelai. Die kinder aber Jada des brüders Samai/ſeynd Jether vnd Jonathan. Jether aber ſtarb on kinder. Die kinder aber Jonathan ſeynd/Peleth vnd Saſa. Das ſeynd die kinder Jerahmeels des erſtgepornen Eſromo. Seſan aber hatt nit ſöne/ſonder döchter/vnd Seſan hatt einen Egyptiſchen knecht/der hieß Jarha. Vnd Seſan gab Jarha ſeinem knecht ſein dochter zum weib/die gepar jm Athai. Athai zeuget Nathan/Nathan zeuget Sabad/Sabad zeuget Ephal/Ephal zeuget Obed/Obed zeuget Jehu/Jehu zeuget Aſaria/Aſaria zeuget Chalez/Chalez zeuget Ellaſa/Ellaſa zeuget Siſſemai/Siſſemai zeuget Sallum/Sallum zeuget Jekamia/Jekamia zeuget Eliſama.

E Die kinder Caleb des brüders Jerahmeels ſeynd: Meſa ſein erſter ſon/der iſt der vatter Siph/vnd der kinder Mareſa des vatters Hebron. Die kinder aber Hebron ſeynd: Korah/Thapuah/Rekem vnd Sama. Sama aber zeuget Raham den vatter Jarkaam. Rekem zeuget Samai. Der ſon aber Samai hieß Maon/vnd Maon war der vatter Bethzur.

Epha aber das kebßweib Calebs/gepar Haran/Moza vnd Gaſes. Haran aber zeuget Gaſes. Die kinder aber Jahdai ſeynd: Rekem/Jotham/Jeſan/Pelet/Epha vnd Saaph. Aber Maecha das kebßweib Calebs gepar Seber vnd Thirhena. Vnd gepar auch Saaph den vatter Madmana/vnd Seuah den vatter Machbena/vñ den vatter Gibba. Aber Achſa war Calebs dochter.

F Diß waren die kinder Calebs/Hur der erſte ſon von Ephrata/Sobal der vatter Kiriath Jearim/Salma der vatter Bethlehem/Hareph der vatter Bethgader. Vnd Sobal der vatter Kiriath Jearim hatte ſöne/nemlich die halbe freundſchafft Manuhoth.

Die freundſchafften aber zu Kiriath Jearim waren die Jethriter/Puthiter/Sumathiter vnd Miſraiter. Von diſen ſeynd außkommen die Zarcathiter vnd Eſthaoliter. Die kinder Salma des vatters/ſeynd die Bethlehemiter vnd Nethophatiter die kronen des hauſes Joabs/vnd die helffte der inwonung Zarei. Vnd die freundſchafft der ſchreiber die zu Jabez woneten/vnd ſungen vnd laſen/vnd blieben in jren hutten: Das ſeynd die Kiniter/die da kommen ſeynd von der hitz des vatters des hauſs Rechabs.

Das iij. Capittel.

Die geburt Dauids vnd der Königen Juda.

DIß ſeynd die kinder Dauids/die jm zu Hebron geboren ſeynd. Der erſt Amnon von Ahinoam der Jezraelitin. Der ander Daniel von Abigail der Carmelitin. Der dritt Abſalom der ſon Maecha/der dochter Thalmai des königs zu Geſur. Der vierdte Adonia der ſon Hagith. Der fünffte Sapha von Abital. Der ſechſt Ithream von ſeinem weib Egla. Diſe ſechs ſeynd jm geborn zu Hebron/denn er regiert daſelbſt ſiben jar vnd ſechs monat. Aber zu Jeruſalem regiert er dreiſſig jar.

Vnd diſe ſeynd im geborn zu Jeruſalem/Simha/Sobab/Nathan/Salomon/die viere vō Bethſaba der dochter Ammiel. Darzu Jebehar/Eliſama/Eliphaleth/Noga/Nepheg/Japia/Eliſama/Eliada/Eliphelet/die neune: Diſe ſeynd alle kinder Dauids/on was der kebßweiber kinder waré. Vnd Thamar war jr ſchweſter.

B Salomons ſon war Roboam/des ſon war Abia/des ſon war Aſa/des ſon war Joſaphat/des ſon war Joram/des ſon war Ochoſia/des ſon war Joas/des ſon war Amaſia/des ſon war Aſaria/des ſon war Joathan/des ſon war Achaz/des ſon war *Hiskia/des ſon war Manaſſe/des ſon war Amon/des ſon war Joſia: Joſia ſön aber waren/der erſte Johanan/der ander Joiakim/der dritt Zedekia/der vierd Sallum. Aber die kinder Joiakim/Jechonia vnd Zedechia.

C Die kinder aber Jechonia/der gefangen ward/waren: Aſſir/Sealthiel/Malchiram/Phadaia/Sennazar/Jekamia/Hoſama/Nedabia. Die kinder Phadaia waren/Zerubabel vnd Semei. Die kinder Zerubabel waren/Meſullam vnd Hanania/vnd jre ſchweſter Selomith/darzu Haſuba/Ohel/Berechia/Haſadia/Juſab Heſed/die fünffe. Die kinder aber Hanania waré Plat Ja/vnd des ſon war Jeſaia/des ſon war Rephaia/des ſon war Arnan/des ſon war Obadia/des ſon war Sachania. Die kinder aber Sachania waren/Semaia. Die kinder Semaia waren/Hatus/Jegeal/Bariath/Nearia/Sephat/die ſechſe. Die kinder aber Nearia

ria waren/Elioenai/ Hiskia/ Aſrikam/ die drey. Die kinder aber Elioenai waren Hodaia/ Eliaſib/ Plaia/ Akub/ Johānan/ Delaia/ Anani/ die ſiben.

Das iiij. Capittel.

Von der gebürt der geſchlecht Juda vnd Simeon.

A DJe kinder Juda waren* Perez/ Hezron/ Charmi/ Hur vnd Sobal. Reaia aber der ſon Sobal zeuget Jahath/ Jahath zeuget Ahumai vnd Lagad/ das ſeynd die freundſchafften der Zareathiter. (Vnd diß iſt das geſchlecht) Elle der vatter Etain/ Jeſreel/ Jeſma/ Jebdas/ vnd jre ſchweſter hieß Hazelelponi. Vnd Pnuel der vatter Gedoi/ vnd Eſer der vatter Huſa. Das ſeynd die kinder Hur des erſten ſons Ephrata/ des vaters Bethlehem. Aſhur aber der vatter Thecue hatt zwey weiber/ Hellaa vnd Naara. Vnd Naara gepar im Ahuſam/ Hepher/ Thenni/ Ahaſtari. Das ſeynd die kind Naara. Aber die kinder Hellaa waren Zereth/ Jezohar/ vnd Ethnan. Koz aber zeuget Annb vnd Hazobeba/ vnd die freundſchafft Aharhel des ſons Harum. Jabes aber war herlicher denn ſeine brüder/ vnd ſein mütter hieß jn Jabez. Denn ſie ſprach/ Ich hab jn mit kummer geborn. Vnd Jabez rieff den Gott Iſrael an/ vñ ſprach: Wo du mich ſegnē wirdſt/ vnd meine landmarcken mehren/ vnd deine hand mit mir ſeyn wirdt/ vnd wirdſt mich nit laſſen vndertruckt werden von der boßheit. Vnd Gott hat jm geben/ das er gebetten hat.

*Phares Gen. 38. a

Gen. 28. d

B Chelub aber der brüder Suha zeuget Mehir/ der iſt der vatter Eſthon/ Eſthō aber zeuget Bethrapha/ Paſſeah vnd Thehinna den vatter der ſtadt Nahas. Das ſeynd die männer von Recha. Die kinder Kenas waren/ Athniel vñ Saraia. Die kinder aber Athniel waren Hatheth vnd Meonathai.

Vnd Meonathai zeuget Ophra. Vnd Saraia zeuget Joab den vatter der werckleut im thal/ denn ſie waren zimmerleut. Die kinder aber Caleb des ſons Jephonne/ waren: Jeru/ Ela/ vnd Naan. Die kinder Ela/ waren Kenas. Die kinder aber Jehaleleel waren Siph/ Sipha/ Thiria/ vnd Aſareel. Die kinder aber Eſra warē Jether/ Mered/ Ephen/ vnd Jalon/ vnd gebar Mir Jam/ Samai/ Isbah den vatter Eſthemoa/ vnd ſein weib Judi Ja gepar Jerad den vatter Gedor/ vnd Heber den vatter Sochor/ vnd Jekuthiel den vatter Sanoah/ das ſeynd die kinder Bithia der dochter Pharao/ die der Mered nam.

2. Par. 2. f

C Die kinder des weibs Hodi Ja der ſchweſter Nahams des vatters Kegila/ waren Hagarmi vnd Eſthomoa/ der Maechatiter. Die kinder Simon waren/ Amnon/ Rinna/ vnd Benhanan/ Thilon. Die kinder Jeshi waren/ Soheth/ vnd der Ben Soheth.

Die kinder aber Sela des ſons Juda waren/ Her der vatter Lecha/ vnd Laeda der vatter Mareſa/ vnd die freundſchafft der leinweber in dem eydthauß/ vnd der die ſoñ hatt machen ſtill ſtan/ vnd die lügen männer/ vnd der ſicherer/ vnd der einhertrat/ die haußherren waren in Moab/ vnd die widderkamen gen Lahem. Aber diß ſeynd die alten hendel. Diſe waren häfner/ vnd woneten vnder pflantzen vnd zeunen/ bey dem könig zu ſeinen geſchefften/ vnd bliben daſelbſt.

Die kinder Simeon waren/ Nemuel/ Jamin/ Jarib/ Serah/ Saul/ des ſon war Sallum/ des ſon war Mipſam/ des ſon war Miſma. Die kinder aber Miſma waren/ Hamuel/ des ſon Zachur/ des ſon war Simei/ Simei aber hatt ſechtzehen ſön/ vnd ſechs döchter/ vnd ſeine brüder hattē nit vil kinder. Aber alle jre freundſchafft mochten ſich nit vergleichen der zal der kinder Juda. Sie woneten aber zu Ber Seba/ Molada/ Hazar Sual/ Milha/ Ezem/ Tholad/ Bethuel/ Harma/ Ziklag/ Beth Marchaboth/ Hazar ſuſſim/ Beth Birei/ Saraim. Diß waren jre ſtedt biß auff den könig David. Darzu jre dörffer bey Ethan/ Ain/ Rimon/ Thochen/ Aſan/ die fünff ſtedt/ vnd alle dörffer/ die vmb diſe ſtedt her waren biß gen Baal. das iſt jr wonung/ vnd die theilung jrer ſeß vnd jr ſipſchafft vnder jnen.

Num. 26. b

D

Joſ. 19. a

Vnd Meſobab/ vnd Jamlech/ vnd Joſa der ſon Amazia/ vnd Joel/ Jehu der ſon Jeſchibia/ des ſons Seraia/ des ſons Aſiel/ vnd Elioenai/ vnd Jacoba/ vnd Jeſohaia/ vnd Aſaia/ vnd Adiel/ vnd Iſmeel/ vnd Benaia/ vnd Siſa der ſon Siphei/ des ſons Alon/ des ſons Jedaia/ des ſons Simri/ des ſons Semeia. Diſe waren nähafftige Fürſten in jren geſchlechten des hauſes jrer vätter/ vnd mehreten ſich ſehr mit freundſchafften.

E

Vnd ſie zohen hin/ daß ſie gen Gedor kemen/ biß gegen Morgen des thals/ daß ſie weyde ſuchten fur jre ſchaf. Vnd funden feyſte vnd gūte weyde/ vnd ein land weit von raum/ ſtill vnd reich. Denn vorhinn woneten daſelbſt die von Cham. Vnd die jetzt mit namen beſchrieben ſeynd/ kamen zur zeit Ezechie des Königs Juda/ vnd ſchlügen jener hutten vnd wonung/ die daſelbſt funden wurden/ vnd vertilgeten ſie biß auff diſen tag/ vnd woneten an jrer ſtatt: denn es war ſehr feyſte weyd daſelbſt fur jre ſchaf.

Auch giengen auß jnen/ auß den kindern Simeon/ fünffhundert männer zu dem gepirg Seir/ mit jren öberſten/ Platia/ Nearia/

ria/Rephaia/ vnd Vsiel/den kindern Jesei/ vnd schlügen die vbrige entrunnene der Amalekitern/vnd woneten daselbst an jrer statt biß auff disen tag.

Das v. Capittel.

Von der geburt der kinder Ruben/Gad/ vnd des halben stamms Manasse.

A Gen. 49.b Deut. 6.b Num. 26.a

DJe kinder Ruben des ersten sons Israel/denn er war der erst son. Aber damit daß er seines vatters bett verunreiniget/ ward sein erste gepurt geben den kindern Josephs des sons Israel/vnd er ward nit gerechnet fur den ersten gebornen. Denn Juda der mechtig war vnder seinen brüdern/ dem ward das fürstethumb vor jm geben/ vñ Joseph die erst geburt. So seynd nun die kinder Ruben des ersten sons Israel/ Hanach/ Pallu/Hezron vnd Charmi.

Die kinder aber Johel waren/ Semaia/ des son war Gog/des son war Simei/ des son war Micha/des son war Reaia/ des son

4. Reg. 15.f war Baal/des son war Beera/welchen füret hinweg gefangen Tigleth Pilneſſer der könig von Assyrien. Er aber war ein fürst vnder den Rubenitern. Aber seine brüder vnder seinen geschlechtē/da sie vnder jre gepurt gerechnet wurden/hatten zu heuptern Jeiel vnd Sacharia.

B Josu. 13.a

Vnd Bela der son Asan/des sons Sema/ des sons Joel/ der wonet zu Aroer/ vnd biß gen Nebo vnd Baal Meon/vnd wonet gegen dem Auffgang/ biß man kompt an die wüste ans wasser Euphrates/ denn jres vihes war

Num. 32.a vil im land Galaad.

Vnd zur zeit Sauls füreten sie krieg wider die Hagariter/vnd erschlügen sie/ vñ woneten in jren hutten gegen dem gantzen Morgen ort Galaads.

Die kinder Gad aber woneten gegen jnen im land Basan/ biß gen Salcha/ Joel der fürnemist/vnd Sapham der ander/ Jaenai vnd Saphat zu Basan. Vnd jre brüder des hauses jrer vätter waren/ Michael/ Mesullam/Seba/Jorai/Jaecan/Sia/vnd Eber/ die siben. Diß seynd die kinder Abihail des sons Huri/des sons Jaroah/des sons Galaad/des sons Michael/ des sons Jesisai/des sons Jahdodes/des sons Bus.* Vñ die brüder des sons Abdiel/des sons Gere/ waren öbersten im hauß jrer vätter/ vnd woneten zu Galaad in Basan/vnd in jren dörffern/ vnd in allen vorstedten Saron/biß an jr ende. Diſe wurden alle gerechnet zur zeit Joathan des Königs Juda/ vnd Jeroboam des Königs Israel.

*Abi der son Abdiel des sons Guni/war ein öberster.

C

Die kinder Ruben/vnd Gad/vnd des halben stamms Manasse/was streitbar männer waren/die schilt vnd schwert fürten/ vnd bogen spannen kundten/vnd streitkündig ward/ der war vier vnd viertzig tausent/ vnd siben hundert/vnd sechtzig/die ins heer zogen. Vnd da sie stritē mit den Hagaritern/hulffen jnen Jetur/ Naphes/vnd Nodab/ vnd gaben die Hagariter in jre hend/vnd alles das mit jnen war/denn sie schryen zu Gott im streit/ vñ er erhöret sie/denn sie vertrawten jm. Vnd sie füreten hinweg alles jr vieh/ fünff tausent cameel/zweymal hundert vnd fünffzig tausent schaf/zwey tausent esel/ vnd hundert tausent menschen seel. Vnd es fielen viel verwundtē/ denn der streit war * Gottes streit. Vnd sie woneten an jrer statt/ biß zur zeit/ da sie gefangen wurden.

* von Gott

D Josue 13.b

Die kinder aber des halben stams Manasse woneten im läd von Basan an biß gen Baal Hermon/vnd Senir/ vnd den berg Hermon/deñ jr war sehr vil. Vnd diſe waren die heupter des hauses jrer vätter/ Epher/Jesei/ Eliel/Asriel/Jeremia/Hodawia/ Jahdiel/ gewaltige redliche männer/ vnd berümpte heupter im hauß jrer vätter.

4. Reg. 15.b 17.b

Vnd da sie sich an dem Gott jrer vätter vergriffen/vnd hüreten den göttern nach der völcker im land/ die Gott vor jnen vertilget hatt/erwecket der Gott Israel den geist Phul des königs von Assyrien/ vnd den geist Thiglat Pilneſſer des königs von Assyrien/ vnd füret hinweg die Rubeniter/ Gaditer/ vñ den halben stamm Manasse/ vnd bracht sie gen Halah vnd Habor vnd Hara/ vnd ans wasser Gosan/ biß auff disen tag.

Das vj. Capittel.

Die geburt der kinder Leui.

A Gen. 46.b 1. Par. 23.b

DJe kinder Leui waren Gerson/ Kahath/vnd Merari. Die kinder aber Kahath waren/ Amram/ Izehar/ Hebron vnd Vsiel. Die kinder Amram waren/Aaron/Mose/vnd *Mir Jam. Die kinder Aarons waren Nadab/Abihu/ Eleasar vnd Ithamar.

* Maria

Eleasar zeuget Pinehas. * Pinehas zeuget Abisua. Abisua zeuget Buki. Buki zeuget Vsi. Vsi zeuget Serahia. Serahia zeuget Meraioth. Meraioth zeuget Amaria. Amaria zeuget Achitob. Achitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Ahimaaz. Ahimaaz zeuget Asaria. Asaria zeuget Johanan. Johanan zeuget Azaria. Diſer war priester im hause/das Salomon bawete zu Jerusalem.

* Phinees

Asaria zeuget Amaria. Amaria zeuget Ahitob. Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Sallum. Sallum zeuget Hilkia. Hilkia zeuget Asaria. Asaria zeuget Seraia. Seraia zeuget * Jazodak. Jazodak aber ward mit hinweg gefürt/da der Herr Juda vnd Jerusalem

4. Reg. 22.b 24.a 25.a

* Josedech

durch

durch Nabuchodonosor gefangen hinweg füren liess.

B So seynd nun die kinder Leui diſe / Gerſon/Kahath / Merari. So heissen aber die kinder Gerſons/ Libni vnd Simei. Aber die kinder Kahath heissen Amram/Jehezar/Hebron/vnd Vsiel. Die kinder Merari heissen Maheli vnd Musi. Das seynd die geschlecht der Leuiten vnder iren vättern.

Gerſons ſon war Libni / des ſon war Jahat/des ſon war Sima / des ſon war Joah/ des ſon war Jddo / des ſon war Serah/ des ſon war Jeathrai. Kahats ſon aber war Aminadab/des ſon war Korah / des ſon war Assir / des ſon war Elkana / des ſon war Abiassaph/des ſon war Assir/des ſon war Thahath/des ſon war Vriel / des ſon war Vsia/ des ſon war Saul.

Die kinder Elkana waren / Amasai vnd Ahimoth / des ſon war Elkana/des ſon war Zoph/des ſon war Nahath/des ſon war Elijab/des ſon war Jeroham / des ſon war Elkana/des ſon war Samuel / des erstgeporne war Vasni vnd Abija. 1.Reg.1.a

Merari ſon war Maheli/des ſon war Libni/des ſon war Simei/des ſon war Vsa/des ſon war Simea / des ſon war Haggia/des ſon war Asaia.

C Diß seynd aber die Dauid stellet vber die senger im hauß des Herrn / da die Arch rhüwet / vnd dieneten vor der heiligen wonung des zeugniß / mit singen / biß daß Salomon das hauß des Herrn bawet zu Jerusalem / vñ stundten nach irer ordnung an irem ampt. Vnd diß seynd sie / die da stundten / vnd ire kinder. 1.Par.25.a Von den kindern Kahath war Heman der senger/der ſon Joel / des ſons Samuel/des ſons Elkana / des ſons Jeroham/ des ſons Eliel / des ſons Thoah / des ſons Zuph/des ſons Elkana / des ſons Mahath/ des ſons Amasai/des ſons Elkana / des ſons Joel / des ſons Asaria / des ſons Zaphenia/ des ſons Thahath / des ſons Assir / des ſons Abiassaph/des ſons Korah / des ſons Jezehar/des ſons Kahath/des ſons Leui/ des ſons Jsrael. 1.Reg.1.a

Vnd ſein brüder Assaph stundt zu ſeiner rechten/vnd er/der Assaph / war ein ſon Berechia/des ſons Simea / des ſons Michael/ des ſons Maesia / des ſons Malchija / des ſons Athni/des ſons Serah / des ſons Adaia/des ſons Ethan/des ſons Sima/ des ſons Simei/des ſons Jahath / des ſons Gerſon/ des ſons Leui.

D Jre brüder aber die kinder Merari/ſtundten zur lincken/nemlich Ethan der ſon Kusi/ des ſons Abdi / des ſons Malluch / des ſons Hasabia/des ſons Amazia / des ſons Hilkia/ des ſons Amzi/des ſons Bani/des ſons Semer / des ſons Maheli / des ſons Musi / des ſons Merari/des ſons Leui.

Jre brüder aber die Leuiten waren geben zu allerley ampt an der wonüg des hauſs des Herren. Aaron aber vnd ſeine ſön waren im ampt an zu zünden auff dem brandopffers altar / vnd auff dem reuchaltar / vnd zu allem geſchefft im allerheiligſten / vnd zu bitten fur Jſrael/wie Moſes der knecht Gottes gepotten hat. 1.Par.23. 24.

Diß seynd aber die kinder Aarons: Eleasar ſein ſon/ des ſon war * Pinehas / des ſon war Abisua / des ſon war Buki / des ſon war Vsi/des ſon war Serahia/des ſon war Meraioth / des ſon war Armaia / des ſon war Ahitob/des ſon war Zadok/des ſon war Ahimaaz. * Phinees

Vnd diß iſt jre wonung vñ ſitz in jren landE marcken/ nemlich / der kinder Aaron des geſchlechts der Kahathiter. Denn das loß fiel jnen. Vnd ſie gaben jnen Hebron im land Juda/vnd derſelben vorſtedt vmbher. Aber das feld der ſtadt vnd jre dörffer gaben ſie Caleb dem ſon Jephonne. So gaben ſie nun den kindern Aaron die freyſtedt Hebron vnd Libna/ſampt jren vorſtedten / Jather / vnd Eſthemoa/Hilen/Debir/Aſon/vnd Bethſemes/ mit iren vorſtedten. Jos.14.b 21.b

Vnd auß dem ſtamm Ben Jamin/Geba/ Alemeth/ vnd Anathoth mit jren vorſtedten/ daß aller ſtedt ſampt jren vorſtedten in jrem geſchlecht waren dreyzehen.

Aber den andern kindern Kahath jres geſchlechts auß dem halben ſtamm Manaſſe/ wurden durchs loß zehen ſtedt.

Den kindern Gerſon jres geſchlechts ward J auß dem ſtam Jſachar / vnd auß dem ſtamm Aſer/vñ auß dem ſtam Nephthalim/ vnd auß dem ſtam Manaſſe in Baſan/dreyzehē ſtedt.

Den kindern Merari jres geſchlechts wurden durchs loß auß dem ſtam Ruben/vnd auß dem ſtam Gad / vnd auß dem ſtamm Sabulon/zwölff ſtedt.

Vnd die kinder Jſrael gaben den Leuiten auch ſtedt mit jren vorſtedten/nemlich durchs loß/auß dem ſtam der kinder Juda / vnd auß dem ſtam der kinder Simeon / vnd auß dem ſtamm der kinder Ben Jamin/die ſtedt/die ſie mit namen beſtimpten.

Aber den geſchlechten der kinder Kahath/ wurden ſtedt jrer landmarcken auß dem ſtam Ephraim. Jos.21.a

So gaben ſie nun in dem geſchlecht der andern kindern Kahath/die freyē ſtedt/Sichem auff dem gepirg Ephraim/Geſer/Jakmeam/ Bethhoron/ Aialon / vnd Gath Rimon/ mit jren vorſtedten.

Dar-

Darzu auß dem halben stamm Manasse/ Aner vnd Balaam/mit jren vorstedten/nemlich/denen die auß dem geschlecht der Kaathiter vberig waren. Aber den kinden Gerson gaben sie auß dem geschlecht des halbē stamms Manasse/Jolam in Basan/ vnd Astaroth/ mit iren vorstedten.

Auß dem stamm Isachar/Kedes/Dabrath/ Ramoth/vñ Anem/mit jren vorstedten. Auß dem stamm Aser/Masal/ Abdon/ Hukok vnd Rehob/mit jren vorstedten. Auß dem stamm Nephthalim/Kedes in Galilea/ Hammon/ vnd Kiriathaim mit jren vorstedten.

Den andern kindern Merari gaben sie auß dem stamm Sabulon/Rimono vnd Thabor mit iren vorstedten.

Vnd jenseit dem Jordan gegen Jericho/ gegen der Sonnen auffgang/ am Jordan/ auß dem stamm Ruben/Bezer in der wüsten/ Jahza/ Kedemoth/ vnd Mepaath mit jren vorstedten.

Auß dem stamm Gad/ Ramoth in Galaad/Mahanaim/Hesbon/ vñ Jaser mit jren vorstedten.

Das vij. Capittel.

Geburt der kinder Isachar/Ben Jamin/Nephthalim Manasse/Ephraim vnd Aser.

A Die kinder Isachar waren/ Thola/ Gen.46.b Pua/Jasub/vnd Simron/die viere.

Die kinder aber Thola waren/Vsi/ Rephaia/Jeriel/Jaemai/Jebsam/ vnd Samuel/häupter im hauß jrer vätter von Thola/vnd gewaltige sehr starcke leut in jrem ge- 2.Reg.24. schlecht/an der zal zu Dauids zeiten zwey vnd zwentzig tausent/vnd sechs hundert.

Die kinder Vsi waren/Israhia. Aber die kinder Israhia waren/Michael/Obadia/Joel/vnd Josia/die fünffe/ vñ waren alle häupter. Vnd mit jnen vnder jrem geschlecht/ im hause jrer vätter waren gerüst/ starck heervolck zum streit/ sechs vñ dreissig tausent/ denn sie hatten viel weiber vñ kinder. Vnd jre brüder in allen geschlechten Isachar gewaltiger leut waren siben vnd achtzig tausent/vnd wurden alle gerechnet.

Die kinder Ben Jamin waren/Bela/ Becher/vñ Jediael/die drey. Aber die kinder Bela waren/Esbon/Vsi/Vsiel/Jeremoth/ vñ Iri/die fünff heupter im hause der vätter zum streit starcke gewaltige leut/ vnd wurden gerechnet zwey vnd zwentzig tausent/ vnd vier vnd dreissig.

B Die kinder Becher waren/ Semira/Joas/Elieser/Elioenai/Amri/Jeremoth/Abia/Anathoth/vnd Alameth/ die waren alle kinder des Becher/ vnd wurden gerechnet in jren geschlechten nach den häuptern im hauß jrer vätter/ zum streit starcke gewaltige leut/ zwentzig tausent vnd zwey hundert.

Die kinder aber Gediel waren/ Bilhan. Bilhan aber kinder waren/ Jeus/ Ben Jamin/Ehud/Canaana/Sethan/Tarsis vnd Ahisaar/die waren alle kinder Jediael/häupter vnder jren geschlechten zum streit starcke vnd gewaltige leut/ sibenzehen tausent zwey hundert/ die ins heer außzohen zu streitten. Vnd Supim/vñ Hupim/ waren kinder Ir/ Husim aber waren kinder Aher.

Die kinder Nephthalim ware/ Jaziel/ Guni/Jezer/vnd Salum/kinder von Bilha. C Gen.30.b

Die kinder Manasse seynd diese/ Esriel/ welchen gepar Aramia sein kebsweib. Er zeuget aber Machir den vatter Galaad. Vnd Jos.17.a Machir gab Hupim vñ Supim weiber/ vnd seine schwester hieß Maecha. Sein ander son hieß Zelaphehad/ Vnd Zelaphehad hatte Num.26.b döchter. Vnd Maecha das weib Machir gepar einen son/den hieß sie Perez/vnd sein brüder hieß Sarez/vnd desselben söne waren Vlam vnd Rakem. Vlams son aber war Be- 1.Reg.12.b dam. Das seynd die kinder Galaad/des sons Machir/des sons Manasse. Vnd sein schwester Molechet gepar * den schönen mann Abieser/vnd Mahela. Vnd Semida hatt diese kinder/Aheam/Sichem/Likhi/vnd Antam. * Hod

Die kinder Ephraim waren diese: Suthela/des son war Bered/des son war Thahat/ des son war Eleada/ des son war Thabath/ des son war Sabad/ des son war Sutelah/ des son war Eser vnd Elead.

Vnd die männer zu Gath/die eynheimischen im land/erwürgeten vnd erschlügen sie/ darumb daß sie hinab gezogē waren/ jre * güter zu nemen. Vnd jr vatter Ephraim trug lange zeit leyd/ vnd seine brüder kamen jn zu trösten. * Vieh

Vñ er beschlieff sein weib/die ward schwā- D ger/ vnd gepar einen son/ den hieß er Bria/ darumb daß er geporen war/ da es in seinem hauß vbel zugieng. Seine dochter aber war Seera/die bawet das nider vnd ober Bethoron/vnd Vsen Seera. Des son war Raphad/ vnd Reseph/ des son war Thelah/ des son war Thahan/ des son war Laadan/ des son war Ammihud/ des son war Elisama/ des son war Nun/des son war Josua.

Vnd jr habe vñ wonung war/Bethel vñ jre döchter/ vnd gegen dem Auffgang Naeran/vnd gegen Abent/Geser vnd jre dochter/ Sichem vnd jre döchter/ biß gen Aza/ vnd jre döchter. Vnd an den kindern Manasse/ Beth Sean vnd jre döchter/ Thaenach vnd jre dochter/ Megiddo vnd jre dochter/ Dor vnd jre döchter. Jn disen woneten die kinder Joseph des sons Israel.

Die kinder Aser waren diese: Jemna/Jes- E

wa/Jeſwi/Beria/vnd Serab jre ſchweſter. Die kinder Beria waren/Heber/ vnd Malchiel/das iſt der vatter Birſawith. Heber aber zeuget Japhlet/Somer/Hothan/vnd Sua jre ſchweſter. Die kinder Japhlet waren Paſſach/Bimehal/vnd Aſwath/ das waren die kinder Japhlet. Die kinder Somer waren Ahi/Rhaga/Jehuba/vnd Aram. Vnd die kinder ſeines brůders Helem/warē Zophah/Jemna/Seles/vnd Amal. Die kinder Zopha waren/Suach/ Harnepher/ Sual/Beri/Jemra/ Bezer/ Hod/ Sama/ Silſa/Jethram vnd Beera. Die kinder Jether waren Jephunne/Phiſpa/vñ Ara. Die kinder Vlla waren/Arah/Jamel/vnd Rizia. Diſe waren alle kinder Aſer/ häupter im hauß jrer geſchlecht/ außerleſen ſtarcke gewaltige leut/ vnd häupter vber Fürſten. Vnd wurden nach dem alter gerechnet ins heer zum ſtreit an jrer zal ſechs vnd zwentzig tauſent männer.

Das viij. Capittel.

Di: ander geburt der kinder Ben Jamin.

A BEn Jamin aber zeuget Bela ſeinen erſten ſon/Asbal den anderen/Arah den dritten/ Noha den vierdē/Rapha den fünfften. Vnd Bela hatt kinder/Addar/Gera/Ahiud/Abiſua/Naeman/Ahoah/ Gera/ Sephuphan/ vnd Huram.

Diß ſeynd die kinder Ehud/die da häupter waren in jren geſchlechten vnder den bürgern zu Geba/vnd hin gefürt worden/ zohen hinweg gen Manahath/nēlich/Naeman/Ahia/ vnd Gera/derſelb fürt ſie hinweg/vnd er zeuget Vſa vnd Ahihud. Vnd Scharaim zeuget im land Moab/da er ſeine weiber Juſim vnd Beera verlaſſen het. Vnd er zeuget von Hodes ſeinem weib/ Jobab/ Zibia/Meſa/ Malchan/Jeuz/Sachia/vnd Mirma. Das ſeynd ſeine kinder/ häupter in jren geſchlechten.

B Von Huſim aber zeuget er Ahitob/ vnd Elpaal. Die kinder aber Elpaal warē/Eber/ Miſeam/vnd Samed. Derſelb bawet Ono vnd Lod/ vnd jre döchter. Vnd Beria vnd Sama waren häupter der geſchlecht vnder den burgern zu Aialon. Sie verjagten die zu Gath. Vnd Achio/ Seſak/Jeremoth/Sebadia/Arad/Ader/Michael/Jeſpa vñ Joa/ das ſeynd die kinder Beria. Sebadia/ Meſſullam/ Hiski/ Heber/ Jeſmerai/ Jeslia/ Joab/ das ſeynd die kinder Elpaal. Jakim/ Sichri/Sabdi/Eloenai/Ziltai/ Eliel/Adaia/Braia vnd Simrath/ das ſeynd die kinder Simei. Jeſpan/Eber/Eliel/Abdon/Sichri/ Hanan/ Hanania/ Elam/Anthothia/ Jephedeia vnd Pnuel/ das ſeynd die kinder Seſak. Samſerai/Seharia/Athalia/ Jareſia/Elia vnd Sichri/ das ſeynd die kinder Jeroham. Das ſeynd die häupter vnd vätter jrer geſchlechten/die woneten zu Jeruſalem. Aber zu Gabaon woneten/ der vatter Gabaon/vnd ſein weib hieß Maecha/vnd ſein erſter ſon war Abdō/ Zur/ Kis/Baal/Nadab/ Gedor/vnd Secher. Mikloth aber zeuget Simea. Vnd ſie woneten gegen jrē brüdern zu Jeruſalem mit den jren. Ner zeuget Kis/ Kis zeuget Saul/ Saul zeuget Jonathan/ Melchiſua/Abinadab vnd Eſbaal. Der ſon aber Jonathan Meribaal/ Meribaal zeuget Micha. Die kinder Micha waren/ Pithon/ Melech/Thaerea/vnd Ahas. Ahas aber zeuget Joadda. Joadda zeuget Alemeth/ Aſmaueth/vnd Simri. Simri zeuget Moza/Moza zeuget Binha/des ſon war Rapha/ des ſon war Eleaſa/des ſon war Azel. Azel aber hett ſechs ſöne/ die hieſſen Eſrikam/ Bochru/ Jeſmael/Scaria/Abadia/Hanan/die warē alle ſöne Azel. Die kinder Eſek ſeines brůders waren/ Vlam ſein erſter ſon/ Jeus der ander/Eliphelet der dritte. Die kinder aber Vlā waren ſehr ſtarcke gewaltige leut/vñ geſchickt mit bogen/vnd hatten vil ſöne vnd nāfen/ biß an hundert vnd fünfftzig. * Die ſeynd alle von den kindern Ben Jamin.

* Oder

Das ix. Capittel.

Von den Prieſtern/Leuiten/vnd jren ämptern.

VND das gantz Iſrael ward gerechnet/ Vnd die ſumma daruon/iſt angeſchrieben im bůch der Königen Iſrael vnd Juda. Vnd wurden hinweg gefürt gen Babel vmb jrer Miſſethat willen/ die zuuor woneten auff jren gütern vnd ſtedten/ nemlich Iſrael/ Prieſter/ Leuiten/ vnd die Nethinim. Aber zu Jeruſalem woneten etlich der kinder Juda/ etlich der kinder Ben Jamin/etlich der kinder Ephraim vnd Manaſſe/ Nemlich auß den kindern Perez des ſons Juda/ war Vthai der ſon Amihud des ſons Amri/ des ſons Imri/ des ſons Bani/ von den kindern Phares/ des ſons Juda. Von Siloni aber Aſaia der erſt ſon/ vnd ſeine ſöne. Von den kindern Serha/ Jeguel/ vnd ſeine brüder/ ſechs hundert vnd neuntzig.

A

Deut. 28.

2. Esd. 11.

Von den kindern Ben Jamin/ Sallu der ſon Meſullam/ des ſons Hodawia/des ſons Haßnua. Vnd Jobneia der ſon Jeroham. Vñ Ela der ſon Vſi/des ſons Michri. Vnd Meſullam der ſon Sophatia/ des ſons Reguel/ des ſons Jebneia/ darzu jre brüder in jren geſchlechten/neun hundert vnd ſechs vnd fünfftzig. Alle diſe männer waren haupt-

2. Esd. 11.

leut

leut der geschlecht im hause jrer vätter.

B Von den Priestern aber/ Jedaia/ Joiarib/
2. Esd. 11. d Jachin/ vnd Asaria der son Hilkia/ des sons Mesullam/ des sons Zadok/ des sons Meraioth/ des sons Ahitob/ ein öberster Priester im hause Gottes. Vnd Adaia der son Jeroham/ des sons Pashur/ des sons Malchia. Vnd Maesai der son Abdiel/ des sons Jahsera/
4. Reg. 17. d des sons Mesullam/ des sons Mesillemeth/ des sons Immer. Darzu jre brüder häupter im hause jrer geschlecht/ tausent/ siben hundert/ vnd sechtzig/ sehr starck vnd redliche leut am geschefft des ampts im hauß Gottes.

2. Esd. 11. e Von den Leuiten aber auß den kindern Merari/ Semaia der son Hasub/ des sons Asrikam/ des sons Hasabia. Vnd Bakbakar der zimmerman vnd Galal. Vnd Mathania der son Micha/ des sons Sichri/ des sons Assap. Vnd Obadia der son Semeia/ des sons Galal/ des sons Jeduthun. Vnd Berechia der son Assa/ des sons Elkana/ der in den dörffern wonet der Netophathiter.

C Die pörtener aber waren Sallum/ Akub/
2. Esd. 11. c Talmon/ Ahiman/ mit jren brüdern/ vnd Sallum der öberst. Denn bißher hatten an der Porten des Königs gegen dem Auffgang gewartet die kinder Leui nacheinander mit jren lägern. Vnd Sallum der son Kore/ des sons Abiassaph/ des sons Korah/ vnd seine brüder auß dem hauß seins vatters. Diß seynd die Koriter am geschefft des ampts/ daß sie warten auff die eyngeng der heiligē wonung. Vnd jre vätter im läger des Herren/ daß sie warten des eyngangs. Pinehas aber der son Eleasar war Fürst vber sie. Sacharia aber der son Meselemia war hüter an der porten der heiligen wonung des zeugniß. Alle dise waren außerlesen zu thürhütern der porten/ zwey hundert vñ zwölff. Die waren beschrie-
1. Par. 26. c ben in jren dörffern. Vnd David vnd Samuel der Seher/ setzeten sie auff jren glauben/ daß sie vnd jre kinder hüten solten an den porten des hauß des Herrn/ vnd an dem hauß der heiligen wonung/ in jrer ordnung nacheinander.

D Es waren aber solche thürwarter gegen
Num. 3. den vier Winden gestellet/ gegen Morgen/ gegen Abent/ gegē Mitternacht/ gegen Mittag: Jre brüder aber waren auff jren dörffern/ vnd kamen hereyn jedes sibenden tags/ von zeit zu zeit/ alle zeit bey jnen zu seyn. Disen vier Leuiten waren alle thürhüter befolhen. Vnd sie waren vber die Camern oder gewelb vnd schätze im hause Gottes.

Auch blieben sie vber nacht rings vmb das hauß Gottes. Denn es geyrt jnen die hüt/ daß sie alle morgen die thüren auffthetten. Vnd etlich auß jnen waren vber das geschirr des ampts. Denn sie trügens gezelt auß vnd eyn. Vnd jrer etlich waren bestellet vber die gefeß vnd vber alles heilige geschirr/ vber semelmeel/ vber wein/ vber öle/ vber weir auch/ vber reuchwerck. Aber der Priestern kinder Exod. 30. b machten etlich das reuchwerck.

Mathithia auß den Leuiten dem ersten son Sallum des Korhiters/ war befolhen/ das in der pfannen gekocht ward. Auß den Kahatitern aber jren brüdern ward vber die * schaw- * bestellen brot zu zurichten/ daß sie die alle Sabbath erneweten vnd bereiteten.

Das seynd die Senger/ die häupter vnder E den geschlechten der Leuiten/ vber die kasten außgesondert/ daß si tag vnd nacht alle zeit jres diensts solten warten. Das seynd die häupter vnder den Leuiten in jren geschlechten. Dise woneten zu Jerusalem.

Zu Gabaon woneten Jeiel der vatter Ga- 1. Par. 8. b baon/ sein weib hieß Maccha/ vnd sein erster son Abdon/ Zur/ Kis/ Baal/ Ner/ Nadab/ Gedor/ Ahaio/ Sacharia/ Mikloth. Mikloth aber zeuget Simeam. Vnd sie woneten auch vmb jre brüder zu Jerusalem vnder den jren. Ner aber zeuget Kis. Kis zeuget 1. Par. 8. c Saul. Saul zeuget Jonatha/ Malchisua/ Abi Nadab/ Esbaal. Der son aber Jonathan war Meribaal. Meribaal aber zeuget Micha. Die kinder Micha waren Puhon/ Melech vnd Thaharea.

Ahas zeuget Jaera. Jaera zeuget Alemeth/ Asmaueth/ vnd Simri. Simri zeuget Moza. Moza zeuget Binea/ des son war Raphaia/ des son war Eleaza/ des son war Azel. Azel aber hatte sechs söne/ die hiessen Asrikam/ Bochru/ Jesmael/ Searia/ Obadia/ Hanan. Das seynd die kinder Azel.

Das 9. Capittel.

Wie Saul mit seinen sönen von den Philistern erschlagen ward.

DJe Philister aber stritten wider Is- A
rael. Vnd die von Israel flohen vor 1. Reg. 31. a den Philistern/ vnd fielen die erschlagen auff dem berg * Gilboa. Aber die Philis- * Gelboe ter hiengen sich an Saul/ vnd seine söne hinder jnen her/ vnd schlügen Jonathan/ Abinadab/ vnd Malchisua die söne Sauls. Vnd der streit ward hart wider Saul. Vnd die bogenschützen kamē an jn/ daß er von den schützen verwundt ward. Da sprach Saul zu seinem waffentrager: Zeuch dein schwerd auß/ Judic. 9. B vnd erstich mich/ daß dise vnbeschnittene nit kommen/ vnd mich höhnen (oder spotten). Aber sein waffentrager wolts nit thün/ denn er forcht sich sehr. Da nam Saul sein schwerd/ vnd fiel dreyn. Da aber sein waffentrager sahe daß Saul todt war/ fiel er auch auff sein schwerd/ vnd starb.

1.Par.8.c 9.c Also starb Saul vnd seine drey sön: / vnd sein gantzes hauß zu gleich. Da aber die kinder Israel die im grund waren/ diß sahen/ daß sie geflohen waren/ vnd daß Saul vnd seine söne todt waren/ verliessen sie jre stedt/ vnd flohen/ vnd zerstreweten sich hin vñ her/ vnd die Philister kamen vnd woneten drinnen.

B Des andern tags kamen die Philister / die 1.Reg.31.b erschlagene auß zu ziehen / vnd funden Saul vnd seine söne ligen auff dem berg Gelboe. Vnd zogen jn auß / vnd hieben jm sein haupt ab/ vnd namen den helm daruon/ vñ sandtens ins land der Philister vmbher/ vñ liessens zeigen vor jren abgöttischen tempeln vnd dem volck. Vnd legten seine waffen ins hauß jres gottes / vnd sein haupt hefften sie ans hauß Dagon.

2.Reg.2.a Da aber alle die zu Jabes in Galaad höreten alles/ was die Philister Saul gethan hatten/ machten sie sich auff alle streitbare männer/ vnd namen den leichnam Sauls vnd seiner söne/ vnd brachten sie gen Jabes/ vnd begrüben jre gebeine vnder der eyche zu Jabes/ vnd fasteten siben tag.

Also starb Saul vmb seiner missethat wil- 1.Reg.15.b len/ daß er hett vbertretten / vnd nit gehalten das gepott des Herren das er jm hett gepotten/ daß er auch die warsagerin fraget / vnd 1.Reg.28.b *fraget den Herren nit/ het* seinen hoffen nit zu dem Herren/ darumb tödtet er jn / vnd wandt das Königreich zu Dauid dem son Jsai.

Das rj. Capittel.

Wie Dauid König ward / vnd welche seine Fürsten vnd sterckisten waren.

A 2.Reg 5.a Vnd gantz Jsrael samlet sich zu Dauid gen Hebron/ vnd sprach: Wir seynd dein bein vñ dein fleisch. Auch vorhin/ da Saul König war/ fürtestu Jsrael auß vnd eyn. So hat der Herr dein Gott dir geredt: Du solt mein volck Jsrael weydē/ vnd du solt Fürst seyn vber mein volck Jsrael. Vnd also kamen alle Eltisten Jsrael zum Könige gen Hebron. Vnd Dauid macht einen bund mit jnen zu Hebron vor dem Herren. Vñ sie salbeten Dauid zum Könige vber Jsrael / nach 1.Reg.16.a dem wort des Herren durch Samuel.

Vnd Dauid zoch hin vnd gantzes Jsrael gen Jerusalem/ das ist Jebus. Deñ die Jebusiter des lands eynwöner / woneten daselbst. Vñ die burger zu Jebus sprachen zu Dauid: Du solt nit hereyn kommen. Dauid aber gewan die burg Zion/ das ist Dauids stadt. Vñ Josu.15.b Jud.1.c 2.Reg.5.c 1.Reg.17.c Dauid sprach: Wer die Jebusiter am ersten schlegt / der soll ein haupt vnd öberster seyn. Da erstieg sie am ersten Joab der son Zeruie/

B vnd ward ein hauptmañ. Dauid aber wonet auff der burg. Daher heißt man sie Dauids stadt. Vnd er bawet die stadt vmbher / von Millo an biß gar vmbher. Joab aber bawet das vbrig der stadt. Vnd Dauid für fort vnd nam zu/ vnd der Herr Zebaoth war mit jm.

Diß seynd die öbersten vnder den gewalti- 2.Reg.23.b gen Dauids/ die sich redlich mit jm hielten in seinem Königreich bey gantzem Jsrael / vnd im hulffen daß man jn zum Könige machet/ nach dem wort des Herren vber Jsrael. Vnd diß ist die zal der gewaltigen Dauids: Jasobeam der son Hachmoni der fürnemest vnder dreissigen. Er hůb seinen spieß auff / vñ schlůg drey hundert auff ein mal.

Nach jm war Eleasar seins vatters brůder der Ahohiter / vnd er war vnder den dreyen gewaltigen. Diser war mit Dauid zu Pasdammim / da die Philister sich daselbst versamlet hatten zum streit. Vnd war ein stuck lãds vol gersten/ vñ das volck flohe vor den Philistern. Vnd sie tratten mitten auffs stuck/ vnd erretten es/ vnd schlůgen die Philister. Vnd der Herr gab ein groß heil seinem volck.

Vnd die drey auß den dreissigen fürnem- C sten / zohen hinab zum felsen zu Dauid in die 2.Reg.23.c höle Adullam. Aber der Philister läger lag im grund Rephaim: Dauid aber war in der burg. Vnd der Philister volck war dazumal zu Bethlehem. Vnd Dauid gewann lust zum wasser / vnd sprach: O wer wil mir zu trincken geben des wassers auß dem brũn zu Bethlehem vnder der porten? Da rissen die drey durch der Philister läger / vnd schöpfften des wassers auß dem brunn zu Bethlehem vnder der porten / vnd trůgens vnd brachtens zu Dauid zu trincke. Er aber wolts nit trincken/ sonder goß es dem Herren/ vnd sprach: Das lass Gott ferr von mir seyn / daß ich solchs thů / vnd trinck das blůt diser männer in jres lebens gefahr. Deñ sie habens mit jres lebens gefahr herbracht. Darumb wolt ers nit trincken. Das thetten die drey sterckesten.

Abisai der brůder Joabs/ der war der für- D nemest vnder dreien. Vnd er hůb seinen spieß 2.Reg.23.d auff / vnd schlůg vnd verwundet drey hundert. Vnd er war vnder dreien der berümptest/ vnd er der dritte/ herzlicher denn die zwene/ vnd war jr öberster. Aber biß an die drey ersten kam er nit.

Benaia der son Joiada des starcken vnd von grossen thatten/ von Kabzeel. Er schlůg zween die sterckesten der Moabiter. Vñ gieng hinab/ vñ schlůg einen Lewen mitten im brũn zur schnee zeit. Er schlůg auch einen Egyptischen mann / der war fünff ellen groß / vnd hatt einen spieß in der hand / wie ein weberbaum. Aber er gieng zu jm hinab mit eim stecken/ vnd nam jm den spieß auß der hand/ vnd erschlůg jn mit seim eigen spieß. Das thet Be- 1.Reg.v.8 naia der son Joiada/ vnd war berümpt vnder

dreyen

dreyen helden/ vnd war der herrlicheſt vnder dreiſſigen. Aber an die drey kam er nit. Dauid aber macht jn zum heimlichen Rhat.

Die ſtreitbar Helden ſeynd diſe: Aſahel der brüder Joabs/ Elhanan ſeins vettern ſon von Bethlehem/ Samoth der Hororiter/ E Helez der Peloniter/ Ira d' ſon Ekes der Thekoiter/ Abieſer der Anathotiter/ Sibechai der Huſathiter/ Ilai der Ahohiter/ Maherai der Nethophatiter/ Heled der ſon Baena der Nethophatiter/ Ithai d' ſon Ribai von Gibeath der kinder Ben Jamin/ Benaia der Pirgathoniter/ Hurai von den bechen Gaas/ Abiel der Arbathiter/ * Aſmaueth der Baherumiter/ Eliahba der Saalboniter/ Die kind' Haſem des Giſoniters/ Jonathã der ſon Sage der Hahariter/ Ahiam der ſon Sachar der Hahariter/ Eliphal der ſon Vr/ Hepher der Macherathiter/ Ahia der Peloniter/ Hezro der Carmeliter/ Naerari der ſon Asbai/ Joel der brüder Nathan/ Mibehat der ſon Hagri/ Zeleg der Ammoniter/ Naherai der Berothiter/ waffentrager Joabs des ſons Zeruia/ Ira der Jethriter/ Joreb der Jethriter/ Vria der Hethiter/ Sabad der ſon Ahelai/ Adina der ſon Siſa der Rubeniter/ ein Hauptman der Rubeniter/ vnd dreiſſig waren vnder jm/ Hanan der ſon Maecha/ Joſaphat der Mathoniter/ Vſia der Aſthratiter/ Sama vnd Jaiel/ die ſöne Hotham des Aroeriters/ Jedaiel der ſon Simri/ Joha ſein brüder der Thiziter/ Eliel der Maheuiter/ Jeribai vnd Joſawia die ſöne Elnaam/ Jethma der Moabiter/ Eliel/ Obed/ Jaeſiel von Mizobaia.

* Aſmoth

Das xij. Capittel.

Welche ſeynd Dauid zugezogen/ da er noch vor dem Saul flohe/ vnd jn König machten.

A Auch kamen diſe zu Dauid gen * Zi-
1 Reg. 27. a * Siceleg * verſchloſſen ward klag/ da er noch * flohe vor Saul dem ſon Kis/ vnd ſie waren auch vnder den Helden/ die zum ſtreit hulffen/ ſtarck vnd treflich krieger/ vnd mit bogen geſchickt zu beiden henden/ auff ſteine zu werffen/ vñ pfeil vnd bogen.

Von den brüdern Sauls die auß Ben Jamin waren/ die fürnemeſt Ahieſer vnd Joas die kinder Samaa des Gibeathiters. Jeſiel vñ Pelet/ die kinder Aſmaueth. Baracha vñ Jehu der Anathotiter. Jeſmaia der Gibeoniter/ gewaltig vnder dreiſſigen vñ vber dreiſſigen. Jeremia/ Jahaſiel/ Johanan/ Joſabad der Gederathiter. Eleuſai/ Jerimoth/ Bealia/ Samaria/ Saphatia der Harophiter/ Elkana/ Jeſija/ Aſareel/ Joeſer/ Jaſabeam die Korhiter/ Joela vnd Sabadia die kinder Jeroham von Gedor.

Von den Gaditern/ ſonderten ſich auß/ vnd flohen zu Dauid in die burg in der wüſte/ ſtarcke helden vñ ſehr gůt kriegsleut/ die ſpieß vnd ſchild füreten/ vnd jr angeſicht wie der Löwen/ vnd ſchnell wie die Rehe auff den bergen. Der erſt Eſer/ der ander Obadia/ der dritte B Eliab/ der vierde Maſmana/ der fünfft Jeremia/ der ſechſt Athai/ der ſibend Eliel/ der achte Johanan/ der neunde Elſabad/ der zehend Jeremia/ der eilfft Machbanai/ diſe waren von den kindern Gad/ Häupter im heer der kleineſt vber hundert/ vnd der gröſſeſt vber tauſent. Die ſeynds/ die vber den Jordã giengen im erſten monat/ da er voll war an beiden vfern/ vnd haben alle die verjagt/ die in gründ woneten beide gegen Morgen vnd gegen Abend.

Es kamẽ aber auch von den kindern Ben-Jamin vñ Juda zu der burg Dauids. Dauid aber gieng herauß jnen entgegen/ vnd antwortt jnen/ vnd ſprach zu jnen: So jr kom̃et im fride zu mir/ vñ mir zu helffen/ ſo ſoll mein hertz mit euch ſeyn. So jr aber kommet auff liſt vnd mir wider zu ſeyn/ ſo doch kein ſünd an mir iſt/ ſo ſehe der Gott vnſer vätter dreyn/ vñ ſtraffs. Aber der geiſt zohe an Amaſai den C hauptmann vnder dreiſſigen/ vnd ſagt: Dein ſeynd wir/ O Dauid/ vnd mit dir halten wirs du ſon Iſai: Frid/ frid ſey mit dir/ frid ſey deinen helffern/ denn dein Gott hilfft dir. Da nam ſie Dauid an/ vnd ſetzt ſie zu häuptern vber die kriegsleut.

Vnd von Manaſſe fielen zu Dauid/ do er kam mit den Philiſtern wid' Saul zum ſtreit/ vnd halff jnen nit. Deñ die Fürſten der Philiſter lieſſen jn mit rhat von jnẽ/ vñ ſprachen: 1. Reg. 29. a Weñ er zu ſeinem herren Saul fiel/ ſo möchts 1 Reg. 30. a vns vnſern halß koſten. Da er nun gen * Zi- * Siceleg klag zog/ fielen zu jm von Manaſſe/ Adna/ Joſabad/ Jediael/ Michael/ Joſabad/ Elihu/ Zilthai/ häupter vber tauſent in Manaſſe. Vñ ſie holffen Dauid wider die kriegsleut. Deñ ſie waren alle redlich ſehr ſtarcke helden/ vnd wurden hauptleut vber das heer. Auch kamen alle tag etlich zu Dauid jm zu helffen/ biß daß ein groß heer ward/ wie ein heer Gottes.

Vnd diß iſt die zal der häupter gerüſt zum heer/ die zu Dauid gen Hebron kamen/ das Königreich Sauls zu jm zu wendẽ/ nach dem wort des Herren.

Die kinder Juda die ſpieß vnd ſchilt trů- D gen/ waren ſechs tauſent vnd acht hundert/ gerüſt zum krieg. Die kinder Simeon redliche helden vnd ſehr ſtarck zum ſtreit/ ſiben tauſent vñ hundert. Der kinder Leui vier tauſent vnd ſechs hundert. Vnd Joiada der fürſt vnder den von Aaron/ mit drey tauſent vnd

ſiben hundert. Zadok der knab ein redlicher held mit ſeines vatters hauß fürſten/ zwen vñ zwentzig. Der kinder Ben Jamin Sauls brüder/ drey tauſent: denn biß auff die zeit hielten jr noch vil an dem hauß Sauls. Der kinder Ephraim/ zwentzig tauſent vnd achthundert/ redliche ſtarcke helden/ vnd berümpte männer im hauſe jrer geſchlechter. Des halben ſtammes Manaſſe/ achtzehen tauſent/ die mit namen genennet wurden/ daß ſie kemen vnd machten Dauid zum Könige. Der kinder Iſachar/ die verſtendig waren wenns die zeit fordert/ daß man wuſte was Iſrael thün ſolt/ zwey hundt hauptleut/ vnd alle jre brüder folgeten jrem wort. Von Sabulon/ die ins heer zohen zum ſtreit gerüſt mit allerley waffē zū ſtreit/ fünfftzig tauſent kamen zu hülff nit mit duppeln
C hertzē. Von Nephthalim tauſent hauptleut/ vnd mit jnen die ſchilt vnd ſpieß füreten/ ſiben vnd dreiſſig tauſent. Von Dan zum ſtreit gerüſt acht vnd zwentzig tauſent/ ſechs hundert. Von Aſer/ die ins heer zogē gerüſt zum ſtreit/ viertzig tauſent. Von jēſeit dem Jordan/ von den Rubenitern/ Gaditern/ vnd halben ſtaim Manaſſe/ mit allerley waffen zum ſtreit/ hundert vnd zwentzig tauſent.

2. Reg. 5.a Alle diſe Kriegsleut den zeug zu ordnen/ vnd geſchickt zu kriegen/ kamen von gantzem hertzen gen Hebron/ Dauid König zu machen vber gantz Iſrael. Auch war alles and Iſrael eins hertzen/ daß man Dauid zum König machet. Vñ waren daſelbſt bey Dauid drey tag/ aſſen vnd truncken. Denn jre brüder hatten fur ſie zubereitet. Auch welche die neheſten vmb ſie waren/ biß hin an Iſachar/ Sabulon/ vnd Nephthalim/ die brachten brot auff eſeln/ kameln/ meulern/ vnd rindern zu eſſen/ mehl/ feygen/ roſin/ wein/ öle/ rinder/ ſchaf/ vnd wydder die menge/ denn es war ein freud in Iſrael.

Das xiij. Capittel.

Wie die Arch Gottes von Kiriath Jearim gefürt ward in das hauß Obed Edoms.

A 2. Reg. 6.a NDauid hielt einen rhat mit den hauptleuten vber tauſent vñ vber hundert/ vñ mit allen Fürſten/ vnd ſprach zu der gätzen gemeyne Iſrael: Gefelt es euch/ vnd iſts vom Herren vnſerm Gott/ ſo laſſt vns allenthalben außſchicken zu den andern vnſern brüdern/ in allen landen Iſrael/ vnd mit jnen die Prieſter vnd Leuiten in den ſtedten da ſie vorſtedt haben/ daß ſie zu vns verſamlet werden. Vnd laſſt vns die Archen vnſers Gottes zu vns widder holen: deñ bey den zeitē Sauls fragtē wir nit nach jr. Da ſprach die gantze gemeyn/ man ſolt alſo thün/ denn ſolchs gefiel allem volck wol.

B Alſo verſamlet Dauid das gantz Iſrael von Sihor Egypti an/ biß man kompt gen Hemath/ die Archen Gottes zu holen von Kiriath Jearim. Vnd Dauid zog hinauff mit gätzem Iſrael zu Kiriath Jearim/ welche ligt in Juda/ daß er von dannen herauff brecht die Arch Gottes des Herrē/ der auff den Cherubim ſitzt/ da ſein name angerüffen wirdt. Vñ ſie lieſſen die Arch Gottes auff eim newen 2. Reg. 6.b wagē füren auß dem hauß Aminadabs. Vſa aber vñ ſein brüder trieben den wagen. Dauid aber vnd das gantz Iſrael ſpieleten vor Gott her auß gantzer macht/ mit liedern/ mit harpffen/ mit pſaltern/ mit trummen/ mit cymbeln mit poſaunen.

Da ſie aber kamen auff den platz Chidon/ C recket Vſa ſein hand auß die Archen zu halten/ denn die rinder waren geyl/ vnd hatten die Archen ein wenig geneigt. Da erzürnet der Herr vber Vſa/ vnd ſchlůg jn/ daß er ſeine hand hat außgereckt an die Archen/ daß er daſelbſt ſtarb vor Gott. Da ward Dauid betrübt/ daß der Herr Vſam hett abgeriſſen/ vnd hieß die ſtet * Perez Vſa/ biß auff diſen *Abriß Vſa tag. Vnd Dauid forcht ſich vor Gott des tages/ vñ ſprach: Wie ſoll ich die Archen Gottes zu mir brūngen? Darumb ließ er die Arch Gottes nit zu jm bringen in die ſtadt Dauids/ ſonder füret ſie hin ins hauß Obed Edom des Gathiters. Alſo blieb die Arch Gottes bey Obed Edom in ſeinem hauß drey monat. Vñ der Herr ſegnet das hauß Obed Edom/ vnd alles was er hatt.

Das xiiij. Capittel.

Wie der König von Tyro holtz vnd zimmerleut ſchicket zu Dauid/ vnd was kinder Dauid zu Jeruſalem zeuget/ vnd wie er gegen die Philiſter geſtritten hat.

A 2. Reg 5.a NDHiram der könig zu Tyro/ ſandt botten zu Dauid vnd Cedern holtz/ meurer vnd zimmerleut/ daß ſie jm ein hauß baweten. Vnd Dauid merckt/ daß jn der Herr zum Könige vber Iſrael beſtettiget hat/ denn ſein Königreich ſtieg auff vber ſein volck Iſrael. Vnd Dauid nam noch mehr *vmb ſeins volcks Iſrael willen weiber zu Jeruſalem/ vñ zeuget noch ſöne vnd döchter. Vnd die jm zu Jeruſalem geporn wurden/ hieſſen alſo: Sammua/ Sobab/ Nathan/ Salomon/ Ibehar/ Eliſua/ Elipalet/ Noga/ Nepheg/ Japhia/ Eliſamma/ Bael Jada/ Eliphaleth.

B Vnd als die Philiſter höreten/ daß Dauid zum Könige geſalbt war vber gantz Iſrael/ zohen ſie alle herauff Dauid zu ſuchen. Da das Dauid hört/ zog er auß gegen jnen. Vnd die Philiſter kamen vnd lieſſen ſich nider im grund Rephaim. Dauid aber fragt Gott/ vñ ſprach: Soll ich hinauff ziehen wider die Philiſter/ vñ wilt du ſie in meine hand gebē? Der Herr ſprach zu jm: Zeuhe hinauff/ ich hab ſie

in deine

in deine hende gebē. Vnd da sie hinauff zohen gen Baal Prazim/ schlůg sie Dauid daselbst. Vnd Dauid sprach: Gott hat meine feind durch meine hand zertrellet/ wie sich dise wasser trennen. Daher hiessen sie die stett/ Baal-Prazim. Vnd sie liessen jre götter daselbst. Deut. 7. a Da hieß sie Dauid mit fewer verbrennen.

C Aber die Philister machten sich widder dran/ 2. Reg. 5. b vnd schlůgen sich nider im grunde. Vnd Dauid fragt abermal Gott. Vnd Gott sprach zu jm: Du solt nit hinauff zichē hinder in her/ sonder kere dich von jnen/ daß du an sie kōmest gegen den birbewmen. Wenn du denn wirdst hören das rauschen oben auff den birbewmen eynher gehen/ so far herauß zum streit/ denn Gott ist da vor dir außgezohē zu schlahen der Philister heer. Vnd Dauid thet wie jm Gott gepotten hatt. Vnd sie schlůgen das heer der *Gabaon Philister/ von *Gibeon an biß gen Gaser. Vnd Dauids namen brach auß in allen landen. Vnd der Herr ließ seine forcht vber alle Heiden kommen.

Das xv. Capittel.

Wie die Leuiten vnd andere die Archen gen Jerusalem brachten in die statt jr von Dauid bereit.

A VND er bawet jm heuser in der stadt Dauid/ vnd bereitet der Archen Gottes eine statt/ vnd bereitet eine hutten vber sie. Dazumal sprach Dauid: Die Arch Gottes soll nit von einem jeglichen getragen 2. Reg. 6. c werden/ sonder allein von den Leuiten: denn Num. 4. b dieselbigen hat der Herr erwelet/ daß sie die Archen des Herren tragen/ vnd jm dienen ewiglich. Darumb versamlet Dauid das gātz Jsrael gen Jerusalem/ daß sie die Archen des Herren hinauff brechten/ an die statt die er darzu bereitet hatt.

Vnd Dauid bracht zu hauff die kinder Aaron/ vnd die Leuiten. Auß den kindern Kahat/ Vriel den öbersten/ sampt seinen brů- *hundert vñ dern/ *zwey hundert vnd zwentzig. Auß den zwentzig kindern Merari/ Asaia der öberste sampt seinen brůdern/ zwey hundert vñ zwentzig. Auß den kindern Gerson/ Joel der öberst sampt seinen brůdern/ hundert vnd dreissig. Auß den kindern Elizaphan/ Semaia der öberst sampt seinen brůdern/ zwey hundert. Auß den kindern Hebron/ Eliel der öberst sampt seinen brůdern/ achtzig. Auß den kindern Vsiel/ Aminadab der öberst sampt seinen brůdern/ hundert vnd zwölff.

B Vnd Dauid rieff Zadok vñ Abiathar den Priestern vnd den Leuiten/ nemlich/ Vriel/ Asaia/ Joel/ Semaia/ Eliel/ Aminadab/ vnd sprach zu jnen: Jr seydt die häupter der geschlecht vnder den Leuiten/ so heliget nun euch vnd ewere brüder/ daß jr die Archen des Herren des Gottes Jsrael herauff bringt/ dahin ich jr bereitet hab. Denn vorhin/ da jr nit 2. Par. 13. b da waret/ schlůg *vns der Herr/ auff daß vns jetzund nit auch desgleichen geschehe/ darumb daß wir nit thetten wie sichs gepürt. Also heiligeten sich die Priester vnd Leuiten/ daß sie die Archē des Herren des Gottes Jsrael herauff brechten. Vnd die kinder Leui trůgen die Archen Gottes des Herren auff jren achseln mit den stangen dran/ wie Moses gepotten hat nach dem wort des Herren. *Thet der Herr vnser Gott einen riß vnder vns. Num. 4. b 7. b

Vnd Dauid sprach zu den öbersten der Le- Exod. 25. b uiten/ daß sie jre brüder zu sengern stellē solten mit spielzeugen/ nemlich/ mit psaltern/ harpffen vnd hellen seitenspielen vnd cymbeln/ daß der schall der freuden erklung in der höhe. Da bestelleten die Leuiten/ Heman den son Joel/ vnd auß seinen brüdern/ Assaph den son Berechia. Vnd auß den kindern Merari jren C brüdern/ Ethan den son Kusaia. Vnd mit jnen jre brüder des anderen theils/ nemlich/ Sacharia/ Jaesiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Vñi/ Eliab/ Benaia/ Maeseia/ Mathithia/ Elipheleia/ Mickneia/ Obed Edom/ Jeiel/ die thorhüter. Deñ Heman/ Assaph vnd Ethan ware sengerr mit eherinē cymbeln helle zu klingen. Sacharia aber/ Asiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Vnni/ Eliab/ Maeseia vnd Benaia/ sungen (oder spieleten) mit psaltern gantz nider vnd heimlich: Mathithia aber/ Elipheleia/ Miknea/ Obed Edom/ Jeiel/ vnd Asasia mit harpffen in die höhe/ nemlich acht noten (oder senen) vber jene. Chenania aber der Leuiten öberster/ war der propheceyen vnd des gesangs meister/ vnd der die weyß vorsang/ denn er war sehr verstendig.

Vnd Berekia vnd Elkana waren thorhüter der Archen. Aber Sachania/ Josaphat/ Nathaneel/ Amasai/ Sacharia/ Benai/ Eliezer/ die Priester bliesen mit drometen vor der Archen Gottes. Vnd Obed Edom vnd Jehia waren thorhüter der Archen.

Also giengen hin Dauid vnd die Eltisten D Jsrael/ vnd die öbersten vber die tausenten/ herauff zu holen die Arch des bunds des Herren auß dem hauß Obed Edoms mit freuden. Vnd da Gott den Leuiten halff/ die die Archē des bunds des Herren trůgen/ opffert man siben rinder/ vnd siben wydder. Vnd Dauid hatt einen weissen leinen rock an/ darzu alle Leuiten/ die die Archen trůgen/ vñ die senger/ vñ Chenanias der öberst des gesangs mit den sengern. Auch hatt Dauid ein leinen Ephod an. Also bracht das gantz Jsrael die Archen des bunds des Herrē hinauff mit grossen freuden/ posaunen/ drometen/ vñ hellen cymbeln/ mit psaltern vnd harpffen.

Da nun die Arch des bunds des Herren in 1. Reg. 8. b

die

die stadt Dauids kam/ sahe Michal die dochter Sauls zum fenster auß/ vnd da sie den König Dauid sahe springen vnd spielen/ verachtet sie jn in irem hertzen.

1 Zu der böhe) Darfür lesen etliche ein Sieglied/ nemlich/ Gott dem vberwinder sey sieg vnd ehre.

Das xvj. Capittel.

Von den dreuern vnd sengern die allezeit bey der Archen solten Gott loben.

A 2. Reg. 6. d

UND da sie die Arch Gottes hineyn brachten/ setzten sie die in die wonung/ die jr Dauid auffgericht hat. Vnd opfferten brädopffer vñ fridopffer vor Gott. Vnd da Dauid die brädopffer vnd fridopffer außgericht hat/ segnet er das volck im namen des Herren/ vnd teilet aus jedermann in Jsrael beide mañ vnd weibern/ ein leyb brots/ vnd ein stuck rindfleisches gebraten/ vnd ein gemöß mit öle gekochet.

Vnd er stellet vor der Archen des Herren etliche Leuiten zu dienern/ daß sie gedechten seiner werck/ vnd preiseten/ dancketen/ vnd lobten den Herren den Gott Jsrael/ nemlich Assaph den ersten/ Sacharia den anderen/ Jeiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Mathithia/ Eliab/ Benaia/ Obed Edom/ vnd Jeiel/ mit psaltern vnd harpffen. Assaph aber mit hellen cymbeln. Benaia aber vnd Jehasiel die priestern mit droiñeten/ allezeit vor der Archē des bunds Gottes.

B Psal. 104. a Esa. 12. a

Zu der zeit bestellet Dauid zum ersten dem Herren zu dancken durch Assaph vnd seine brüder: Dancket dem Herren/ rüffet seinen namen an/ thüt kund vnder den völckern seine werck. Singet vnd spielet jm/ vñ verkündigt alle seine wunder. Lobt seinen heiligen namen. Es frewe sich das hertz deren/ die den Herren suchen. Suchet den Herren vnd seine stercke/ suchet sein angesicht alle zeit. Gedencket seiner wunder die er gethan hat/ an seine wunderzeichen/ vnd gericht seines mundes. Jr die da seydt der samē Jsrael seins knechts/ jr kinder Jacob seins außerwelten. Er ist der Herr vnser Gott/ seine gericht seynd in allen läden. Gedenck ewiglich seins bunds/ was er gepotten hat in tausent geschlecht. Den er gemacht hat mit Abraham/ vnd seins eyds an Jsaac. Vnd er stellets Jacob zu recht/ vnd Jsrael zum ewigen bund. Vnd sprach: Jch wil dir das land Canaan geben/ die schnur ewers erbteil. Da sie noch wenig waren an der zal/ vnd gering vnd freindling drinnen. Vnd sie zohē von eim volck zum andern/ vnd auß eim königreich zum andern volck. Er ließ niemand jnen schaden thün/ vñ strafft vmb jret willen Könige. Tastet meine gesalbtē nit an/ vñ thüt nit vbels an meinen Propheten. Singet dem Herren alle läd/ verkündigt täglich sein heil. Erzelet vnder den Heiden seine herrligkeit/ vñ vnder den völckern seine wunder. Denn der Herr ist groß vnd faſt löblich/ vnd schrecklich vber alle götter. Denn aller Heiden götter seynd abgöttische götzen/ der Herr aber hat den himel gemacht. Lob vnd ehre ist vor jm/ krafft vnd freude ist an seinem ort. Gebt her dem Herren jr geschlecht der völcker/ gebt her dem Herren ehre vnd herrschung. Gebt her des Herren namen die ehre/ bringt opffer/ vnd kommend fur jn/ vñ betet den Herrē an in heiliger zierde. Alle land entsetzen sich vor jm. Denn er hat den erdboden gesterckt/ daß er nit bewegt wirdt. Es frewen sich die Himel/ vñ die Erden sey frölich. Vnd man sage vnder den Heidē/ daß der Herr hab das reich vnd regiment erobert. Das Meer vnd seine fülle geb sein getöne/ vnd das Feld sey frölich/ vnd alles was drinnen ist. Dann werden alle bewm im wald vor dem Herren lob singen/ deñ er kompt zu richten die Erden. Dancket dem Herren/ denn er ist gütig/ vnd seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd sprecht: Hilff vns Gott vnser heiland/ vnd samle vns/ vnd errette vns auß den Heiden/ daß wir deinem heiligen Namen dācken/ vnd vns erfrewen in deinen Lobsengen. Gelobt sey der Herr der Gott Jsrael/ von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd alles volck sag Amen/ vnd lob sey dem Herren.

Genes. 22. c 26. a

Genes. 28. c

Psal. 104. b

Psal. 95. a

Genes. 1. a

C

Psal. 95.

Psal. 105. a

D

Also ließ er daselbst vor der Archen des bunds des Herren/ Assaph vnd seine brüder/ zu dienen vor der Archen alle zeit/ vñ alle vnd jegliche tag nach einander nach jrer ordnung. Aber Obed Edom vnd seine brüder/ acht vnd sechtzig/ vnd Obed Edom den son Jedithun/ vnd Hosa zu thürhütern. Vnd Zadok den Priester vnd seine brüder/ die Priester ließ er vor der wonung des Herren auff der Höhe/ zu Gabaon/ daß sie dem Herren täglich brädopffer theten auff dem brädopffers altar/ des morgens vnd des abents nach allem dem/ wie geschriben stehet im gesetz des Herren/ das er an Jsrael gepotten hat. Vnd mit jnen Heman vnd Jdithun/ vñ die anderen erweleten/ die mit namen benennet waren/ zu dancken dem Herren/ daß seine barmhertzigkeit weret ewiglich/ vnd mit jnen Heman vnd * Jedithun/ mit drommeten vñ cymbeln zu klingen/ vnd mit allerley seiten vnd pfeiffen den Herren zu loben. Die kinder aber * Jedithun machet er zu pörtner. Also zohe alles volck hin/ ein jeglicher in sein hauß. Vnd Dauid keret auch hin sein hauß zu segnen.

Exod. 29. Num. 28. a

* Idithum

* Idithum

Das xvij. Capittel.

Dauid wirdt verpotten dem Herren ein hauß zu bawen/ vnd jm zusagen verheissender es bawen sol.

Es

A ES begab sich aber/da Dauid in seinem
2. Reg. 7. a hauß wonet/sprach er zu dem Propheten Nathan: Sihe/ ich wone in eim Cedern hauß/ vnd die Archen des bunds des Herren ist vnder den Teppichen. Nathan
2. Reg. 10. b sprach zu Dauid: Alles was in deinem Hertzen ist/ das thů/denn Gott ist mit dir.

Aber in derselbē nacht kam das wort Gottes zu Nathan/ vnd sprach: Gehe hin/ vnd sag Dauid meinem knecht: Also spricht der Herr: Du solt mir nit ein hauß bawen zur wonung. Denn ich hab in keinem hauß gewonet/ von dem tag an/ da ich die kinder Israel außfüret auß dem land Egypti biß auff disen tag/ sonder ich binn allzeit gewesen/ wo die hutten gewesen ist/ vnd bin blieben in dem gezelt mit gantzem Israel. Hab ich auch zu der richter einem in Israel je gesagt/ dem ich gepott zu weyden mein volck/ vñ gesprochen: Warumb
B bawest du mir nit ein Cedern hauß? So sprich nů also zu meinem knecht Dauid: Also spricht der Herr Zebaoth: Ich hab dich genommen von der weyde hinder den schafen/ daß du soltest seyn ein Fürst vber mein volck Israel/ vnd binn mit dir gewesen/ wo du hingangen bist/ vnd hab deine feind erschlagen vor dir/ vñ hab dir einen namen gemacht/ wie die grossen auff erden namen haben.

Ich hab aber meinem volck Israel eine statt geben/ vnd wil es pflantzen/ daß es daselbst wonen soll/ vnd nit mehr bewegt werd.
Matt. 16. c Vnd die kinder der boßheit sollen es nit mehr schwechen wie vorhin/ zun zeiten da ich den Richtern gepott vber mein volck Israel. Vnd hab alle deine feind gedemütiget. Vnd also verkündige ich dir/ daß der Herr dir ein hauß bawen wil.

C Wenn aber deine tag auß seynd/ daß du
2. Reg. 7. c hin geheſt zu deinen vättern/ so wil ich deinen
Psal. 131. b samen nach dir erwecken/ der deiner söne einer seyn soll/ dem wil ich sein königreich bestettigen/ der soll mir ein hauß bawen/ vnd ich wil
1. Par. 28. c seinen stůl bestēdig machen ewiglich. Ich wil sein vatter seyn/ vñ er soll mein son seyn. Vnd ich wil meine barmhertzigkeit nit von im wenden/ wie ich sie von dem gewādt hab/ der vor
1. Reg. 15. a dir war/ sonder ich wil jn setzen in mein hauß/ vnd in mein königreich ewiglich/ daß sein stůl bestendig sey ewiglich.

Vnd da Nathan nach allen disen worten vnd gesicht mit Dauid redet/ kam der König Dauid/ vnd satzt sich vor dem Herren/ vnd sprach: Wer bin ich Herr Gott/ vnd was ist mein hauß/ daß du mir solch ding gebest? Vnd
D das hat dich noch zu wenig gedaucht/ Gott/ sond hast vber das hauß deines knechts noch von ferrem zukünfftigem geredt/ vnd hast mich/ Herr Gott/ achtbar gemacht vor allen menschē. Was soll Dauid mehr sagen zu dir/ daß du herrlich machest deinen knecht? Du erkeñest deinen knecht/ Herr/ vñ deines knechts willen/ nach deinem hertzen hast du all solch grosse ding gethan/ daß du kundt thettest alle
Deut. 32. f dise grosse thatē. Herr/ es ist deins gleiche nit/ vnd ist kein Gott deñ du/ vnder allen göttern/ von welchen wir mit vnsern oren gehöret haben. Vnd wo ist ein volck auff erden wie dein
Deut. 4. a volck Israel/ da ein Gott hin gangen sey jm ein volck zu erlösen/ vnd jm selbs einen namen zu machen von grossen vnd schrecklichen dingen/ Heiden außzustossen vor deinē volck her/ daß du auß Egypten erlöset hast? Vnd hast dir dein volck Israel zum volck gemacht ewiglich/ vnd du Herr bist jr Gott worden.

Nun Herr/ das wort das du geredt hast E
vber deinen knecht/ vnd vber sein hauß/ werd war ewiglich/ vnd thů wie du geredt hast/ vnd dein name werde war vnd groß ewiglich/ daß man sage/ Der Herr Zebaoth ist Gott in Israel/ vñ das hauß deines knechts Dauids sey bestendig vor dir. Denn du Herr hast das ohr deines knechts eröffnet/ vnd verkündiget/ daß du jm ein hauß bawen wilt/ darumb hat dein knecht ein hertz vnd vertrawen funden/ daß er vor dir bettet. Nu Herr/ du bist Gott/ vnd hast solch gůtes deinem knecht geredt. Nun heb an zu segnē das hauß deines knechtes/ daß es ewiglich sey vor dir/ denn wenn du es Herr segnest/ so wirdt es gesegnet seyn ewiglich.

Das xviij. Capittel.

Von den kriegen Dauids wider die Philister/ Moabiter/ vnd Syrer.

NAch disem schlůg Dauid die Phili- A
ster/ vnd demütiget sie/ vñ nam Gath 2. Reg. 8. a
vñ jre döchter auß der Philister hand.
Auch schlůg er die Moabiter/ daß die Moabi- 2. Reg. 10. a
ter Dauid vnderthenig wurden vñ geschenck brachten. Er schlůg auch Hadad Eser den König zu Zoba in Hemath/ do er hin zoh sein reich zu weitern biß an das wasser Euphrates. Vnd Dauid gewan jm ab tausent wägen/ siben tausent reutter/ vnd zwentzig tausent mann zu fůß. Vnd Dauid verlāmet alle wagenroß/ vñ behielt hundert wagenpferde vbrig. Vnd die Syrer von Damasco kamen dem Hadad Eser dem König zu Zoba zu helffen. Aber Dauid schlůg derselbē Syrer zwey vnd zwentzig tausent mann/ vnd legt volck gen Damascon in Syria/ daß die Syrer Dauid vnderthenig wurden/ vnd brächten jm geschenck. Denn der Herr halff Dauid wo er hin zoh.

Vnd Dauid nam die güldin schilde/ die B
Hadad Esers knecht hatten/ vñ bracht sie gen Jerusalem. Auch nam Dauid auß den stedten

Ha

HadadEsers Tibeath vñ Chun sehr viel ertz/
2. Reg. 7. b dauon Salomon das cherinne meer vnd seulen vnd cherinne geschirr machet.

2. Reg. 8. b Vnd da Thohu der König zu Hemath höret/ daß Dauid alle macht HadadEsers des Königs zu Zoba geschlagen hatt/ sandt er seinen son Hadoram zum König Dauid/ vnd ließ jn grussen vnd segnen/ daß er mit HadadEser gestritten/ vnd jn geschlagen hatt. Denn Thohu war HadadEsers feind.

Auch alle güldine/ silberine/ vnd ärine geschirr heiliget der König Dauid dem Herren mit dem silber vnd gold/ das er den Heiden genommen hatt/ nemlich/ den Edomitern/ Moabitern/ Ammonitern/ Philistern vnd
E Amalekitern. Vnd Abisai der son Zeruia/
2. Reg. 8. c schlůg der Edomiter im Saltzthal achtzehen tausent/ vnd legt volck in Edomea/ daß alle Edomiter Dauid vnderthenig waren: Denn der Herr halff Dauid wo er hin zoh.

Also regiert Dauid vber das gantz Jsrael/ vnd handhabet gericht vnd gerechtigkeit all seinem volck. Joab aber der son Zeruia/ war vber das heer. Josaphat der son Ahilud war Cantzler. Zadok der son Ahitob/ vñ AhiMelech der son Abiathar/ waren Priester. Sawsa war schreiber. Benaia der son Joiada/ war
2. Reg. 8. a vber die hauffen (oder Legion) Cherethi vñ Pelethi/ vnd die ersten söne Dauids waren dem König zur hand.

Das xix. Capittel.

Wie Hanon der Ammoniter König/ Dauids knechte verhönet vnd schmehet/ vnd darumb geschlagen ward.

A
2. Reg. 10. a VNd nach disem starb Nahas der könig der kinder Ammon/ vnd sein son Hanon ward König an seine stat. Da gedacht Dauid: Jch wil barmhertzigkeit thůn an Hanon dem son Nahas/ deß sein vatter hat an mir barmhertzigkeit gethan. Vñ sandt botten hin/ jn zu trösten vber seinen vatter. Vnd da die knecht Dauids ins land der kinder Ammon kamen zu Hanon/ jn zu trösten/ sprachen die fürsten der kinder Ammon zu Hanon: Meynstu/ daß Dauid deinen vatter ehre vor deinen augen/ daß er tröster zu dir gesandt hatt? Ja seine knecht seynd kommen zu dir/ zu fragen vnd zu erlernen/ vnd zu erkundschafften das land.

Da nam Hanon die knecht Dauids/ vnd
*biß an die lenden beschor sie/ vñ schnied jre kleider halb ab/ *von lenden an biß zum füssen/ vnd ließ sie gehen.
B Vnd sie giengen hinweg/ vnd liessens Dauid ansagen. Er aber sandt jnen entgegen. (Denn die mäñer waren sehr geschendet) vnd der König sprach: Bleibt zu Jericho/ biß ewer bart wachse/ so kompt denn widder.

Da aber die kinder Ammon sahen/ daß sie vnrecht gethan hetten Dauid/ sandten sie hin beide Hanon vnd die kinder Ammon/ tausent centner silbers/ wägen vnd reutter zu dingen auß Mesopotamia/ vñ auß Syria/ Maecha/ vnd auß Zoba/ vnd dingeten zwey vñ dreissig tausent wägen/ vnd den König Maecha mit seinem volck: die kamen/ vñ lägerten sich vor
*Medba. Vnd die kinder Ammon samleten *Medba
sich auß jren stedten/ vnd kamen zum streit. Da das Dauid höret/ sandt er hin Joab mit dem gantzen heer der starcken. Die kinder Ammon aber waren außgezogen/ vnd rüsteten sich zum streit vor der stadt porten. Die könige aber die kommen waren/ hielten im feld besonders.

Da nun Joab sahe/ daß fornen vnd hinder C
jm streit wider jn war/ erwelet er die sterckeste auß aller junger mannschafft in Jsrael/ vnd zohe gegen den Syrern/ das vbrig volck aber thet er vnder die hand Abisai seines brůders/ daß sie zöhen wider die kinder Ammon/ vnd sprach: Wenn mir die Syrer zu starck werden/ so koñ mir zu hilff: Wo aber die kinder Ammon dir zu starck werden/ wil ich dir helffen. Sey getrost/ vnd laß vns mänlich handeln fur vnser volck/ vnd fur die stedt vnsers Gottes. Der Herr thů was jm gefelt. Vnd Joab macht sich herzu mit dem volck das bey jm war/ gegen den Syrern zu streitten. Vnd sie flohen vor jm. Da aber die kinder Ammon sahen/ daß die Syrer flohen/ flohen sie auch vor Abisai seinem brůder/ vnd zohen in die stadt. Joab aber kam widder gen Jerusalem.

Da aber die Syrer sahen/ daß sie vor Js- D
rael geschlagen waren/ sandten sie botten hin/ vnd brachten herauß die Syrer jenseit dem wasser. Vnd Sophach der Feldhauptmann HadadEsers zoh vor jnen her. Da das Dauid angesagt ward/ samlet er zu hauff das gäntz Jsrael/ vnd zoh vber den Jordan/ vnd da er an sie kam/ rüstet er sich an sie. Vnd Dauid rüstet sich gegen den Syrern zum streit/ vnd sie stritten mit jm. Aber die Syrer flohen vor Jsrael. Vñ Dauid erschlůg der Syrer siben tausent wägen/ vnd viertzig tausent mann zu fůß. Darzu Sophach den Feldhauptmann. Vnd da die knecht HadadEsers sahen/ daß sie vor Jsrael geschlagen waren/ machten sie frid mit Dauid/ vnd dieneten jm/ vnd die Syrer wolten den kindern Ammon nit mehr helffen.

Das xx. Capittel.

Von dreyen berümpten kriegen Dauids.

A
2. Reg. 11. a VNd da das jar vmb war/ zur zeit wenn die könig außziehen/ füret Joab die heermacht/ vnd verderbet der kinder Ammon land/ kam vnd belägert Rabba. Dauid aber

2. Reg. 12. f aber blieb zu Jerusalem. Vnd Joab schlůg Rabba/ vnd zerbrach sie. Vnd Dauid nam 1 diet krone Melchon von seinem haupt/ vnd 2 fand dran eint centner golds schwer/ vnd edel gesteine. Vnd sie ward Dauid auff sein haupt gesetzt. Auch füret er auß der stadt sehr viel raubs. Aber das volck drůsen füret er herauß/ vñ ließ sie zerschlagen/ zerreissen vñ zerschneiden mit treschflegeln/ eggen/ vnd eysern wägen. Also thet Dauid allen stedten der kinder Ammon. Vnd Dauid zohe sampt dem volck widder gen Jerusalem.

2. Reg. 21. B Darnach erhůb sich ein streit zu Gaser mit den Philistern. Da schlůg Sibechai der Husathiter den Sibai/ der auß den kindern Rephaim war/ vnd demütiget sie. Vnd es erhůb sich noch ein streit mit den Philistern. Da schlůg Elhanā der son Jair/ den Lahemi/ den 2. Reg. 21. b brůder Goliath/ den Gathiter/ welcher hatt ein spießstangen/ wie ein weberbaum. Abermal ward ein streit zu Gath/ da war ein sehr groß mann/ der hatt sechs finger/ vnd sechs zeen/ die machen vier vnd zwentzig. Vnd er war auch von Rapha geporen/ vnd schmehet Jsrael. Aber Jonathan der son Simea des brůders Dauids/ schlůg jn. Dise waren geboren von Rapha zu Gath/ vnd fielen durch die hand Dauids vnd seiner knecht.

1 Melchon) Melchon war ein abgott der Ammoniter.
2 Centner) Ein Centner soll dreyssig pfund seyn.

Das xxj. Capittel.

Wie Dauid das volck zelet/ vnd darumb das volck mit der pestilentz geschlagen ward.

A 2. Reg. 24. a VND der Sathan stundt wider Jsrael/ vnd gab Dauid eyn/ daß er Jsrael zelen ließ. Vnd Dauid sprach zu Joab vnd zu des volcks öbersten: Gehet hin/ zelet Jsrael/ von Bersaba an biß gen Dan/ vnd bringts zu mir/ daß ich wisse wie vil jrer ist. Joab sprach: Der Herr thů zu seinem volck wie sie jetzt seynd/ hundert mal so viel. Aber mein herr König/ seynd sie nit alle deine knechte? Warumb fragt denn mein herr darnach/ das Jsrael wirdt zur sünd auff gemessen?

Aber des Königs wort gieng fur. Vnd Joab zohe auß/ vnd wandlet durch gantz Jsrael. Vnd kam widder gen Jerusalem/ vnd gab die zal des gezelten volcks Dauid. Vnd es war des gantzen Jsrael eilff hundertmal tausent mann/ die das schwert außzohen. Vnd Juda vierhundert mal vnd siebentzig tausent mann/ die das schwert außzohen. Leui aber vnd Ben Jamin zelet er nit vnder sie. Denn er richtet nit gern auß des Königs wort. Aber solchs gefiel Gott vbel.

B Vnd er schlůg Jsrael. Vnd Dauid sprach zu Gott: Ich hab schwerlich gesündigt/ daß ich das gethan hab. Nun aber nim hinweg die missethat deines knechts/ denn ich hab fast törlich gethan.

Vnd d' Herr redet mit Gad dem Schawer Dauids/ vnd sprach: Gehe hin/ vnd rede mit Dauid/ vñ sprich: Also spricht der Herr/ Dreyerley lege ich dir fur: erwele dir der eins/ das ich dir thů. Vnd da Gad zu Dauid kam/ sprach er zu jm: Also spricht der Herr: Erwele dir entweder drey jar theurung/ oder drey monat flucht vor deinen widersächern/ vnd vor dem schwerd deiner feinde/ daß dichs ergreiffe/ oder drey tag das schwerd des Herren/ vnd pestilentz im land/ daß der Engel des Herren erschlag in allen landmarcken Jsrael. So sihe nun zu/ was ich antworten soll dem der mich gesandt hat. Dauid sprach zu Gad: Mir ist allenthalben fast angst. Aber es ist mir besser/ daß ich in des Herren hend fall/ (denn seine barmhertzigkeit ist sehr groß) denn daß ich in der menschen hende falle.

Da ließ der Herr pestilentz in Jsrael kom- C men/ daß sibentzig tausent mañ fielen auß Jsrael. Vnd Gott sandt den Engel gen Jerusalem sie zu schlahen. Vnd im schlahen sahe der Herr dreyn/ vnd rewet jn das vbel/ vnd sprach zum Engel dem schlaher: Es ist genůg/ laß deine hand ab. Der Engel aber des Herren stundt bey der * schewren Or- * tennen nan des Jebusiters. Vnd Dauid hůb seine augen auff/ vnd sahe den Engel des Herren stehen zwischen himel vnd erden/ vnd ein bloß schwerd in seiner hand/ außgerecket vber Jerusalem. Da fiel Dauid vnd die Eltisten mit secken bedeckt auff jr angesicht/ vnd Dauid sprach zu Gott: Binn ichs nit/ der das volck zelen ließ? Jch binn der gesündiget/ vnd das vbel gethan hat/ dise schaf aber/ was haben sie gethan? Herr mein Gott/ laß deine hand wider mich/ vnd meines vatters hauß/ vnd nit wider dein volck seyn zu plagen.

Vnd der Engel sprach zu Gad/ daß er D Dauid solt sagen/ daß Dauid hinauff gehen/ vnd dem Herren einen altar auffrichten solt in der tennen Ornan des Jebusiters. Also gieng Dauid hinauff/ nach dem wort Gad/ das er geredt hat in des Herren nameñ. Ornan aber/ da er sich wandt/ vnd sahe den Engel/ vnd seine vier sone mit jm/ versteckten sie sich. Denn Ornan drasch zur selben zeit weitzen. Als nun Dauid zu Ornan gieng/ sahe Ornan vnd ward Dauids gewar/ vnd gieng herauß auß der tennen/ vnd fiel für Dauid nider mit seinem angesicht zur erden.

Vnd Dauid ſprach zu Ornan: Gib mir raum in der tennen/ daß ich einen Altar dem Herren drauff bawe: Was er werth iſt am gelt/ ſoltu nemen/ auff daß die plag vom volck auffhöre. Ornan aber ſprach zu Dauid: Nim dir/ vnd machs mein herr König wie dirs gefelt. Sihe/ ich gebe dir rinder zum brandopffer/ vnd das geſchirr zu holtz/ vnd weitzen zu ſpeißopffer/ alles geb ich williglich vnd gern. Aber der König Dauid ſprach zu Ornan: Nit alſo/ ſonder vmb gelt wil ichs kauffen/ vñ dir geben was es werth iſt. Denn ich wil nit was dein iſt/ nemen vor dem Herren/ vnd alſo vmbſonſt brandopffer thün.

E Alſo gab Dauid Ornan vmb den raum/ am bewerten gewicht ſechs hundert Sikel golds. Vnd Dauid bawet daſelbſt dem Herren einen altar/ vnd opffert brandopffer vnd fridopffer. Vnd da er den Herren anrieff/ erhöret er jn durchs fewer vom himel auff dem altar des brädopffers. Vnd der Herr ſprach zum Engel/ daß er ſein ſchwert in ſein ſcheiden keret.

Zur ſelben zeit/ da Dauid ſahe/ daß jn der Herr erhöret hatt auff dem platz Ornan des Jebuſiters/ pflegt er daſelbſt zu opffern. Dañ die wonung des Herren/ die Moſe in der wüſte gemacht hat/ vnd der brädopffero Altar/ war zu der zeit in der Höhe zu * Gibeon. Dauid aber kundt nit hingehen * vor demſelben Gott zu bitten/ alſo war er erſchrocken vor dem ſchwert des Engels des Herren. Vnd Dauid ſprach: Hie ſoll das hauß Gottes des Herren ſeyn/ vnd diß der altar zum brandopffer Iſrael.

Exod. 16. b
2. Par. 1. a
*Gabaon
*zum ſelben altar/ Gott alda zu
2. Par. 3. a

Das xxij. Capittel.

Wie Dauid befalch Salomon/ daß er ſolt den Tempel bawen/ vnd was jm Dauid darzu bereit vnd gelaſſen hat.

A Vnd Dauid hieß verſamlē die frembdlingen/ die im land Iſrael waren/ vnd beſtellet ſteinmetzen ſtein zu hawē vnd zu poliren/ das hauß Gottes zu bawen. Vnd Dauid bereitet viel eyſens zu negeln an die thüren vnd fugen vnd leyſten/ vnd was zu nägeln wäre/ vñ ſo viel ärtz/ daß es nit zu wegen war. Auch Cedern holtz on zal. Denn die von Zidon vnd Tyro brachten vil Cedern holtz zu Dauid. Denn Dauid ſagt/ Mein ſon Salomon iſt ein kleiner knab/ vnd zart. Das hauß aber das dem Herrē ſoll gebawet werdē/ ſoll groß ſeyn/ daß ſein name vnd rhüm erhaben werde in allen landen: Darumb wil ich jm vorrhat ſchaffen. Alſo ſchaffet Dauid viel vorrhats vor ſeinem tod.

B Vnd er rieff ſeinem ſon Salomon/ vnd gebott jm zu bawen das hauß des Herren des Gottes Iſrael. Vnd ſprach zu jm: Mein ſon/ ich hatt es im ſinn/ dem namen des Herren meins Gottes ein hauß zu bawen. Aber das wort des Herren kam zu mir/ vñ ſprach: Du haſt viel blüts vergoſſen/ vnd groſſe krieg gefürt/ darumb ſoltu meinem Namen nit ein hauß bawē/ weil du ſo vil blüts vergoſſen haſt vor mir. Sihe/ der ſon/ der dir geporn ſoll werden/ der wirdt ein rüwig mañ ſeyn. Denn ich wil jn rüwen laſſen von allen ſeinen feinden vmbher/ vnd darumb ſoll er † Salomon heiſſen. Denn ich wil frid vnd rüwe geben vber Iſrael ſein lebenlang. Der ſoll meinem namen ein hauß bawē. Er ſoll mein ſon ſeyn/ vnd ich wil ſein vatter ſeyn: Vnd ich wil ſeinen Königlichen ſtūl vber Iſrael beſtetigen ewiglich.

2. Reg. 7. a
2. Reg 5. a
*fridſam
†

So wöll nun/ mein ſon/ der Herr mit dir C ſeyn/ vnd dir glück geben/ daß du dem Herren deinem Gott ein hauß baweſt/ wie er von dir geredt hat. Auch wöll der Herr dir geben 3. Reg. 3. b weißheit vnd verſtand/ daß du Iſrael regieren kümeſt/ vñ halteſt das geſetz des Herrē deins Gottes. Denn aber wirdſt du wol faren/ weñ du dich hälteſt/ daß du thüſt nach den gebotten vnd rechten/ die der Herr Moſe gepottē hat/ daß er ſie leret Iſrael. Sey ſtarck vnd handel männlich/ förcht dich nit/ vnd verzag nit. 1. Reg. 2. a Sihe/ ich hab in meiner armūt verſchafft zū hauß des Herren/ hundert tauſent rentner golds/ vnd tauſent mal tauſent centner ſilbers/ darzu ärtz vnd eyſen on zal. Dann es iſt ſein zuuil. Auch holtz vnd ſtein hab ich bereit zu allem vorthat. So haſtu viel arbeiter/ ſteinmetzen/ maurer/ vñ zimmerleut/ an ſtein vnd holtz/ vnd die weiſeſten auff allerley werck/ an gold/ ſilber/ ärtz/ vnd eyſen on zal. Darumb ſo mache dich auff/ vnd mach es/ der Herr wirdt mit dir ſeyn.

Vnd Dauid gebot allen öberſten Iſrael/ D daß ſie ſeinem ſon Salomon hülffen/ vnd ſaget: Sehet jr nit/ daß der Herr ewer Gott mit euch iſt/ vnd hat euch rüwe geben vmbher? Denn er hat alle ewere feind in ewere hend geben/ vnd das Land iſt vnderbracht vor dem Herren/ vnd vor ſeinem volck. So gebt nun ewere hertz vñ ewere ſeel/ den Herrn ewren Gott zu ſuchen/ vnd macht euch auff/ vñ bawet Gott dem Herren ein heiligs hauß/ daß man die Arch des bunds des Herren/ vñ die heilige geſchirr Gottes ins hauß bringe/ das dem Namen des Herren gebawet ſoll werden. Alſo macht Dauid ſeinen ſon Salomon zum König vber Iſrael/ da er alt vnd voller tag war.

† Salomon) Salomon heißt/ fridſam oder fridlich.

Das xxiij. Capittel.

Wie den Leuiten jre ämpter verordnet würden.

Vnd

A VND Dauid verſamlet alle öberſten in Iſrael/vnd die Prieſter/ vnd Leuiten/
Num.4.a daß man die Leuiten zelete/ von dreiſſig jaren vnd drüber. Vnd jr zal war von haupt zu haupt/ die ſtarcke männer waren/ acht vnd dreiſſig tauſent. Auß welchen wurden vier vnd zwentzig tauſent verordnet/ die im dienſt des hauſs des Herren waren/ vnd ſechs tauſent amptleut vnd richter/ vnd vier tauſent thürhüter/ vnd vier tauſent lobſenger des Herren mit ſeitenſpiel/ die er gemacht hat lob zu ſingen.

Vnd Dauid mächt die ordnung vnder den kindern Leui/ nemlich/ vnder Gerſon/ Kahat/ vnd Merari: Die Gerſoniten waren/ Laedan vnd Simei. Die kinder Laedan/ der erſt Jehiel/ Sethan vnd Joel/ die drey. Die kinder aber Simei waren/ Salomith/ Haſiel
B vnd Haran/ die drey. Diſe waren die fürnemſten vnder den geſchlechten von Laedā. Auch waren diſe Simei kinder/ Jahat/ Sina/ Jeus vnd Bria. Diſe vier waren auch Simei kinder. Jahat aber war der erſt/ Simei der ander. Aber Jeus vnd Bria hatten nit viel kinder/ darumb wurden ſie fur eins vatters hauß gerechnet.

Exod. 6.a 1.Par. 6.a Die kinder Kahat waren Amram/ Jezehar/ Hebron vnd Vſiel/ die vier. Die kinder Amram waren/ Aaron vnd Moſe. Aaron
Exod. 29.a aber ward abgeſondert/ daß er geheiliget würde zum allerheiligſten/ er vnd ſeine ſön ewiglich/ zu reuchern vor dem Herren/ vnd zu dienen/ vnd zu ſegnen in dem Namen des Herren ewiglich. Vnd Moſe des mañs Gottes kinder wurden genennet vnder der Leuiten
Exod. 2.b ſtamm: Die kinder aber Moſe waren/ Gerſon vnd Elieſer. Die kinder Gerſon/ der erſt war Sebuel. Die kinder Elieſer/ der erſt war
C Rehabia. Vnd Elieſer hatt kein andere kinder. Aber die kinder Rehabia waren viel drüber. Die kinder Jezehar waren Salomith der erſt. Die kinder Hebron waren/ Jeria der erſt/ Amaria der ander/ Jehaſiel der dritt/ vnd Jackmeam der vierde. Die kinder Vſiel waren/ Micha der erſt/ vnd Jeſia der ander. Die kinder Merari waren/ Maheli vnd Muſi. Die kinder Maheli waren/ Eleaſar vnd Kis. Eleaſar aber ſtarb/ vnd hatte keine ſöne/ ſonder döchter. Vnd die kinder Kis jre brüder/ namen ſie. Die kinder Muſi waren/ Maheli/ Eder/ vnd Jeremoth/ die drey. Das ſeynd die kinder Leui vnder jren freundſchafften vnd heuſern/ vnd fürnemeſten der geſchlecht/ die gerechnet wurden/ nach der namen zal bey den häuptern/ welche theten das geſchefft der ampt im hauſe des Her-
Num.4.a ren von zwentzig jaren vnd drüber. Denn
D Dauid ſprach: Der Herr der Gott Iſrael hat ſeinem volck rüwe geben/ vnd wirdt zu Jeruſalem wonen ewiglich. Vnd die Leuiten Num. 1.g
ſollen nit mehr das ampt haben die heilige 2.Par. 35.a
wonung zu tragen/ vnd all jre geſchirr zum dienſt. Vnd nach den letſten worten Dauids/ ſoll man zelen die kinder Leui/ von zwentzig jaren vnd drüber/ vnd ſollen ſtehn vnder der hand der kinder Aaron/ zu dienen im hauß des Herren im hof/ vnd zu den Camern (oder gewelben) vnd zur reinigung/ vnd allerley/ das heilig war/ vnd zu allem werck des ampts im hauß Gottes. Aber die Prieſter zü ſchawbrot/ zum ſemelmehl/ zum ſpeißopffer/ vñ vngeſeurten fladen/ zur pfannen/ zu röſten/ vnd zu allem gewicht vnd maß. Vnd die Leuiten daß ſie ſtehn des morgens zu dancken vnd zu loben den Herrn/ vnd des abents auch alſo. Vnd alle brandopffer dem Herren zu opffern auff die Sabbathen/ newmonaten vnd feſte/ nach der zal vnd gepür eines jeglichen dings/ allezeit vor dem Herren/ daß ſie warten der hüt an der heiligen wonung des zeugniß/ vnd der weyß des heiligen tempels/ vnd der kinder Aarons jrer brüder zu dienen im hauß des Herren.

Das xxiiij. Capittel.

Wie die kinder Aarons nach jrem loß zum dienſt des Tempels verordnet wurden.

A DJer diß war die ordnüg der kinder Aarons. Die kinder Aaron wart/ Nadab/ Leuit. 10.a
Abihu/ Eleaſar/ vnd Ithamar. Aber Num.33.a
Nadab vnd Abihu ſturben vor jrem vatter/ vnd hatten kein kinder. Vnd Eleaſar vnd Ithamar wurden Prieſter. Vnd Dauid ordnet ſie alſo: Zadok/ auß den kindern Eleaſar/ vnd Ahimelech auß den kindern Ithamar/ nach jrer zal vnd ampt. Vnd wurden der kinder Eleazar mehr funden zu fürnemiſten ſtarcken männern/ denn der kinder Ithamar. Vnd er ordnet ſie alſo/ nemlich/ ſechszehen auß den kindern Eleazar/ zu öberſten vnder jrer vätter hauß/ vnd acht auß den kindern Ithamar vnder jrer vätter hauß. Er ordnet ſie aber durchs loß/ darumb daß beide auß Eleaſar vnd Ithamar kindern/ öberſten waren im heiligen Tempel/ vnd öberſten vor Gott. Vnd der ſchreiber Semeia der ſon Nethanel auß den Leuiten/ beſchrieb ſie vor dem König vnd vor den öberſten/ vnd vor Zadok dem Prieſter/ vnd vor Ahimelech dem ſon Abiathar/ vnd vor dem öberſten vättern vnder den Prieſtern vnd Leuiten/ nemlich/ ein hauß fur Eleaſar/ welches des öberſten war/ vnd das ander (welchs die andern vnder jm hetten) fur Ithamar.

Vnd das erſt loß fiel auff Joiarib/ das B
ander auff Jedaia/ das dritt auff Harim/ das vierd auff Seorim/ das fünffte auff Ma-

lachia/ das sechst auff Meiamin/ das sibend
Luc. 1. a auff Hakoz/ das acht auff Abia/ das neund auff Jesua/ das zehend auff Sechania/ das eilfft auff Eliassib/ das zwölfft auff Jakim/ das dreizehēd auff Hupa/ das vierzehend auff Jesebeab/ das fünffzehend auff Bilga/ das sechzehend auff Jmmer/ das sibenzehend auff Hesir/ das achtzehēd auff Hapizez/ das neunzehend auff Pethaia/ das zwentzigst auff Jeskel/ das ein vnd zwentzigst auff Jachin/ das zwey vnd zwentzigst auff Gamul/ das drey vnd zwēntzigst auff Dalaia/ das vier vñ zwentzigst auff Maasia. Das ist jre ordnung nach jrem ampt zu gehen in das hauß des Herren nach jrer weyß vnder jres vatters hauß Aaron/ wie jnen der Herr der Gott Jsrael gepotten hat.

Aber vnder den andern kindern Leui/ war vnder den kindern Amram/ Subael. Vnder den kindern Subael war Jehadea. Vnder den kindern Rehabia war der erst Jesia.
C Aber vnder den Jezcharitern war Slomoth. Vnder den kindern Slomoth war Jahath. Vnder den kindern Jahath waren/ Jeria der erste/ Amaria der ander/ Jehasiel der dritt/ Jakmeam der vierde. Die kinder Vsiel waren Micha. Vnder den kindern Micha war Samir. Der brüder Micha war Jesia. Vnder den kindern Jesia war Sacharia. Die kinder Merari waren Maheli vnd Muß/ des son war Jaesia. Die kinder Merari von Jaesia seins sons waren/ Soham/ Sacur vnd Jbri. Maheli aber hatt Eleasar/ denn er hatt keine söne. Die kinder Kis waren Jerahmeel. Die kinder Musi waren/ Maheli/ Eder vnd Jeremoth. Das seynd die kinder der Leuiten vnder jrer vätter hauß.

Vnd man warff fur sie auch das loß neben jren brüdern den kindern Aaron/ vor dem König Dauid vnd Zadok vnd Ahimelech/ vnd vor den öbersten fürstē der geschlecht der Priester vnd Leuiten/ dem kleinesten eben so wol als dem öbersten/ vnd durchs loß wurden sie alle geordnet.

Das xxv. Capittel.

Wie die senger im Tempel geordnet waren.

A VNd Dauid sampt den Feldhauptleuten sondert ab zu ämptern von den
Psalm. 47. b kindern Assaph/ Heman vnd *Jedithun/ die prophetische gesang singen solten mit harpffen/ psaltern vnd cymbäln/ vnd sie wurden gezelet zum werck nach jrem ampt.
*Jdithun Vnder den kindern Assaph war/ Sacur/ Joseph/ Nethania/ Asarela/ kinder Assaph vnder Assaph/ *die da prophetische gesang sungen bey dem König. Von Jdithun: Die kin-
*die da weissagten der Jdithun waren/ Gedalia/ Zori/ Jesaia/ Hasabia/ Mathithia/ die sechse vnder jrem vatter Jdithun mit harpffen/ die da prophetische gesang singen. Von Heman: Die kinder Heman waren/ Bukia/ Mathania/ Vsiel/ Sebuel/ Jerimoth/ Hanania/ Hanani/ Eliatha/ Gidalti/ Romāthi Eser/ Jasbakasa/ Mallothi/ Hothir/ vñ Mahesioth. Dise waB ren alle kinder Heman des Schawers des Königs/ in den worten Gottes das horn zu erheben. Denn Gott hat Heman vierzehen söne vnd drey döchter geben.

Dise waren alle vnder jren vättern/ Assaph/ Jdithun/ vñ Heman zu singen im hauß des Herren mit cymbäln/ psaltern vñ harpffen/ nach dem ampt im hauß Gottes bey dem König. Vnd es war jr zal sampt jren brüdern die im gesang des Herren gelert waren/ allesampt meister/ zwey hundert acht vnd achtzig. Vnd sie wurffen loß vber jre ampt zugleich/ dem kleinesten wie dem gröstē/ dem lerer wie Prou. 16. D dem schüler.

Vnd das erst loß fiel vnder Assaph auff Joseph. Das ander auff Gedalia/ sampt seinen brüdern vnd sönen/ der waren zwölff. Das dritt auff Sacur/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das vierd auff Jezri sampt seinen sönen vnd brüdern/ der warē zwölff. Das fünfft auff Nethania/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das sechst auff Bukia/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das C sibend auff Jsreela/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das acht auff Jesaia sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das neunde auff Mathania/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das zehend auff Simei/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das eilfft auff Azareel/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das zwölfft auff Hasabia/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff.

Das dreizehend auff Sabuel sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das vierzehend auff Mathithia/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der warē zwölff. Das fünffzehend auff Jerimoth sampt seinen sönen vnd brüdern/ der warē zwölff. Das sechD zehend auff Anania/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das sibenzehend auff Jasbekasa/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das achtzehend auff Hanani/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das neunzehend auff Mallothi/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das zwentzigst auff Eliatha/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff.

* weissagetē zu dancken vnd loben dem Herren.

zwölff. Das ein vnd zwentzigst auff Hothir/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das zwey vnd zwentzigst auff Gidalthi/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das drey vñ zwentzigst auff Mahesioth/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff. Das vier vnd zwentzigst auff Romanthi Eser/ sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwölff.

Das xxvj. Capittel.

Wie die thürhüter im Tempel geordnet/ vnd was jeglichem befolhen ward.

A VOn der ordnung der thürhüter/ vnder den Koriten/ war Meselemia der son Kore/ auß den kindern Assaph. Die kinder aber Meselemia waren dise: Der erstgeporne Sacharia/ der ander Jediael/ der dritte Sebadia/ d vierde Jathniel/ der fünfft Elam/ der sechst Johanan/ der sibend Elioenai. Die kinder aber Obed Edom waren dise: Der erstgeporn Samaia/ der ander Josabad/ der dritt Joah/ der vierde Sachur/ der fünfft Nethaneel/ der sechste Ammiel/ der sibend Isachar/ der acht Pehulthai/ denn Gott hat jn gesegnet. Vnd seinem son Semaia wurden auch söne geporn/ die im hauß jrer geschlecht herrscheten. Denn es waren sehr starck helden. So waren nun die kinder Semaia/ Athni/ Rephael/ Obed vnd Elsabad/ des brüder sehr starck leut waren/ Elihu vnd Samachia. Dise waren alle auß den kindern Obed Edom/ sie/ sampt jren kindern vnd brüdern waren sehr starcke leut/ geschickt zu ämptern/ warend zwey vnd sechtzig von Obed Edom.

B Meselemia hatt kinder vñ brüder sehr starcke männer achtzehen. Hosa aber auß den kindern Merari hatt kinder/ den fürnemsten Simri/ denn es war der erstgeporner nit da/ darumb setzt jn sein vatter zum fürnemsten/ den andern Hilkia/ den dritten Tebalia/ den vierden Sacharia. Alle kinder vnd brüder Hosa waren dreyzehen.

1. Par. 9. c Diß ist die ordnung der pörtner/ daß alle zeit die öbersten der hüte am ampt neben jren brüdern dieneten im hauß des Herren. Vnd das loß ward geworffen/ dem kleinen wie dem grossen vnder jrer vätter hauß zu einer jeglichen porten. Das loß gegen Morgen fiel auff Meselemia. Aber seinem son Sacharia der ein klüger rhatschläger mann war/ warff man das loß/ vnd fiel jm gegen Mitternacht. Obed Edom aber gegen Mittag/ vnd seinen sönen bey dem hauß/ da die alten jren rhat hatten. Vnd Supim vnd Hosa gegen Abent bey der porten Salecheth/ auff der strassen der brandopffer/ da die hüt neben ein ander stehen.

Gegen dem Morgen waren der Leüten sechs. Gegen Mitternacht des tags vier. Gegen Mittag des tags vier. Bey dem rhathauß aber je zween vnd zween. Aber in den wonungen der thürhüter gegen Abent/ vier an der strassen/ je zween vnd zween in einer wonung. Aber die vier gegen Mitternacht/ vnd gegen Mittag/ wurden einen tag vmb den andern geendert. Desgleichē bey dem rhathauß wur- C den an jrer wonung je zween vmb zween verändert/ denn sie hatten andere an der strassen jnen vnderworffen.

Diß seynd die ordnung der thürhüter oder pörtner vnder den kindern Chore vñ Merari. Von den Leuiten aber war Ahia vber die schätz des hauß Gottes/ vnd vber die geschirr die geheiliget wurden.

Von den kindern Laedan/ der kinder der Gersoniten. Von Laedan waren häupter jrer geschlecht/ nemlich/ die Gersoniten/ Jehieliten. Die kinder der Jehieliten warend Sethan/ vnd sein brüder Joel vber die schätze des Hauses des Herren. Vnder den Amramiten/ Jezehariten/ Hebroniten vnd Vsieliten/ war Sebuel der son Gerson des sons Mose/ fürst vber die schätze. Aber sein brüder Elieser hatt einen son Rehabia/ des son war *Jesaia/ des son war Joram/ des son war Sichri/ des son war Selomith. Derselb Selomith vñ seine brüder waren vber alle schätz der geheiligten/ welche der König Dauid heiliget/ vnd die öbersten der geschlecht/ vnd die öbersten vber tausent vnd hundert/ vnd die öbersten im heer. Von streitten vnd rau- D ben hatten sie es geheiliget/ zu besseren das hauß des Herrn/ vnd seine geschirr. Auch alles was Samuel der Seher/ vnd Saul der son Kis/ vnd Abner der son Ner/ vnd Joab der son Zeruia geheiliget hatten. Alles geheiligete war vnder der hand Selomith vnd seiner brüder.

*Esaias

Vnder den Jezehariten war Chenania mit seinen sönen zum werck dauſſen vber Israel/ amptleut vnd richter/ das volck zu leren vnd zu richten. Vnder den Hebroniten aber war Hasabia/ vnd seine brüder sehr starcke leut/ tausent vnd sibenhundert/ vber die ampt Israel disseit des Jordans gegen Abent/ zu allerley geschefft des Herrn/ vnd zu dienen dem König. Vnder den Hebroniten aber war Jeria der furnembst vnder den Hebroniten seins geschlechts vnd seiner freundschafft. Es wurden aber vnder jnen gesucht vnd funden im viertzigsten jar des Königsreichs Dauids sehr starcke männer zu Jaser in Gilead/ vnd jre brüder eins starcken alters männer/ zwey tausent vnd siben hundert/ die öbersten der geschlecht/ vnd Dauid setzet sie vber die Ru-

beniter/Gaditer/vnd den halben stamm Manasse zu allen hendeln Gottes vnd des Königs.

Das xxvij. Capittel.

Von den Fürsten vnd Hauptleuten vnd Amptleuten des Königs.

A DJE kinder Jsrael aber waren nach jrer zal häupter der geschlecht vnd heuser/vnd vber tausent vnd hundert amptleut die auff den König warteten/ nach jrer ordnung/ ab vñ zu zuziehen/ ein jeglichen monat einer/ in allen Monaten des Jars: Ein jeglich ordnung aber hatt viervndzwentzig tausent.

Vber die erste ordnung des ersten monats war Jasbeam der son Sabdiel/ vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent. Auß den kindern aber Perez war der öberst vnder allen Feldhauptmännern im ersten monat.

Vber die ordnung des andern monats/ war Dodai der Ahohiter/ vnd Mikloth war Fürst vber sein ordnung. Vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der dritt Feldhauptman des dritten monats/ der öberst war Benaia der son Joiada des priesters/ vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent. Das ist der Benaia der held vnder dreissigen vnd vber dreissige. Vnd seine ordnung war vnder seinem son Ammisabad. 2. Reg. 23. d. 1. Par. 11. d.

Der vierde im vierden monat/ war Asahel Joabs brüder. Vnd nach jm Sabadia sein son/vñ vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

D Der fünfft im fünfften monat/ war Samehuth der Jesrahiter/ vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der sechst im sechsten monat/ war Jra der son Jkkes der Thekoiter/vñ vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der sibend im sibenden monat/ war Helez der Peloniter auß den kindern Ephraim/ vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der acht im achten monat/ war Sibechai der Husathiter auß den Sarehitern/vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwẽtzig tausent.

Der neunde im neunden monat/war Abieser der Anathotiter auß den kindern Jemini/ vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der zehend im zehenden monat/ war Meherari der Netophathiter/ auß den Serahitern/ vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der eilfft im eilfften monat/ war Benaia der Pirgathoniter auß den kindern Ephraim/vñ vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Der zwölfft im zwölfften monat/war Heldai der Netophatiter auß Athniel/ vnd vnder seiner ordnung waren viervndzwentzig tausent.

Vber die stämme Jsrael aber waren dise: Vnder den Rubenitern war Fürst Elieser der son Sichri. Vnder den Simeonitern war Sephatia der son Maecha. Vnder den Leuiten war Hasabia der son Kemuel. Vnder den Aaroniten war Zadok. Vnder Juda war Elihu auß den brüdern Dauids. Vnder Jsachar war Amri der son Michael. Vnder Sabulon war Jesmaia der son Obadia. Vnder Nepthalim war Jeremoth der son Ariel. Vnder den kindern Ephraim war Hosea der son Asasia. Vnder dem halben stamm Manasse war Joel der son Pedaia. Vnder dem halben stamm Manasse in Gilead/war Jeddo der son Sacharia. Vnder Ben Jamin war Jaesiel der son Abner. Vnder Dan war Asareel der son Jeroham. Das seynd die fürsten der stämme Jsrael. E

Aber Dauid nam die zal nit deren die von zwentzig jaren vnd drunder waren. Denn der Herr hat geredt Jsrael zu mehrẽ/wie die stern am himel. Joab aber der son Zeruia/der hatt angefangen zu zelen/ vnd vollendet es nit. Denn es kam drumb der zorn Gottes vber Jsrael. Darumb kam die zal nit in die Chronica des Königs Dauids.

Vber die schätz des Königs war Asmaueth der son Adiel. Vnd vber die schätz auff dem land in stedten/ dörffern vnd schlössern war Jonathan der son Vsia. Vber die ackerleut das land zu bawen/ war Esri der son Chelub. Vber die weingärtner war Simei der Rhamatiter. Vber die weinkeller vnd schätze des weins/ war Sabdi der Siphimiter. Vber die ölegarten vnd * feygenbäum in den awen/ war Baal Hanan der Gaderiter. Vber die * apotheken/ war Joas. Vber die weydrinder zu Saron/ war Sitari der Saroniter. Aber vber die rinder in gründen/war Saphat der son Adlai. Vber die kameel war Obil der Jsmaeliter. Vber die esel war Jehedias der Meronothiter. Vber die schaf war Jasis der Hagariter. Dise waren alle öbersten vber die güter des Königs Dauids. *maulbeerbeum *den die schatz

Jonathan aber Dauids vetter/ war des Königs rhat/ vnd ein gewaltiger mann vnd hochgelerter meister vnd weise. Vnd Jehiel der son Hachmoni/ war bey den kin-

dern

2. Reg. 16. d dern des Königs. Ahitophel war auch rhat des Königs. Husai der Arachiter war des Königs freund. Nach Ahitophel war Joiada der son Benaia vnd Ab Jathar. Joab aber war Feldhauptmann des Königs.

Das xxviij. Capittel.

Wie David das volck vnd seinen son Salomon ermanet/ das haus Gottes zu bawen.

A UND David versamlet gen Jerusalem alle öbersten Israel/ nemlich/ die fürsten der stämme/ die fürsten der ordnungen die auff den König warten/ die fürsten vber tausent vnd vber hundert/ die fürsten vber die güter vnd vich des Königs/ vñ seiner söne/ mit den kammerern/ die kriegsmänner vnd alle redliche starcke männer. Vnd David der König stundt auff seinen füssen/ vnd sprach:

2. Reg. 7. a Höret mir zu meine brüder vñ mein volck: Ich hatt mir furgenommen ein hauß zu bawen/ da rüwen solt die Arch des bunds des Herren/ vnd ein füßschemel den füssen vnsers Gottes/ vnd hab mich geschickt vnd alle ding

B bereit zu bawen. Aber Gott ließ mir sagen/

3. Reg. 5. a Du solt meinem namen nit ein hauß bawen/
1. Par. 22. b denn du bist ein kriegsmann/ vnd hast blüt
3. Reg. 16. a vergossen. Nun hat der Herr der Gott Israel mich erwelet auß meines vatters gantzem hauß/ daß ich König vber Israel seyn solt ewiglich/ denn er hat Juda erwelet zum fürGen. 49. b
1. Par. 5. a stenthumb/ vnd im hauß Juda/ meins vatters hauß/ vnd vnder meines vatters kindern hat er gefallen gehabt an mir/ daß er mich vber gantz Israel zum Könige macht. Vnd vnder allen meinen sönen (denn der Herr hat mir viel söne geben) hat er meinen son Salomon erwelet/ daß er sitzen soll auff dem stül des Königreichs des Herren vber Israel/ vnd
1. Par. 17. b hat mir geredt: Dein son Salomon soll
2. Par. 6. b mein hauß vnd höfe bawen: Denn ich hab jn mir erwelet zum son. Vnd ich wil sein vatter seyn/ vnd wil sein Königreich bestettigen ewiglich/ so er wirdt anhalte/ daß er thů nach meinen gebotten vnd rechten/ wie es heut stehet.

C Nun vor dem gantzen Israel der gemeynde des Herrn/ vnd vor den oren vnsers Gottes/ so haltet vnd sücht alle gebott des Herren ewers Gottes/ auff daß jr besitzt das gůt Land/ vnd beerbet auff ewere kinder nach euch ewiglich. Vnd du mein son Salomon/ erkenne den Gott deines vatters/ vnd diene jm mit volkomenem hertzen vñ willigem gemüt. Denn der Herr durchsucht alle hertzen vnd verstehet aller gedancken anschleg (oder furnemen). Wirdstu jn süchen/ so wirdstu jn finden. Wirdstu jn aber verlassen/ so wirdt er dich verwerffen ewiglich. So sihe nun zu/ denn der Herr hat dich erwelet/ daß du ein hauß bawest zur heiligen wonunge. Sey starck/ vnd mach es.

Vnd David gab seinem son Salomon ein entwerffung des * vorhofs vnd seines tempels/ vnd gemach/ vnd saal/ vnd kameren inwendig/ vñ des hauses des gnaden stůls. Dar- D zu entwerffung (oder beschreibung) alles was bey jm in seinem gemüt wär/ nemlich des hofs am hauß des Herren/ vnd aller gemach vmbher/ des schatzes im hauß Gottes/ vnd des schatzs der geheiligten/ die ordnung der Priester vnd Leuiten/ vnd aller geschefft der ampt im hauß des Herrn/ gold nach dem goldgewicht zu allerley geschirr eins jeglichen ampts/ vnd allerley silbern gezeug nach dem gewicht zu allerley geschirr eins jeglichen ampts. *hatt

Vnd gewicht zu güldinen leuchtern vnd güldinen ampeln/ einem jeglichen leuchter vñ seiner ampeln sein gewicht. Also auch zu silbern leuchtern gab er das gewicht zum leuchter vnd seiner ampeln/ nach dem ampt eins jeglichen leuchters. Auch gab er zu tischen der schawbrot gold/ zum jeglichen tisch sein gewicht. Also auch zu silbern tischen. Vnd lauter gold zu kreweln/ becken/ vnd *rauchfassen. *kan
Vnd zu güldinen *lewen/ eim jeglichen *lewen sein gewicht. Vnd zu silberin *lewen/ eim jeglichen *lewen sein gewicht. Vñ zum reuchaltar sein gewicht das allerlauterst gold. Auch E ein furbild des wagens der güldinen Cherubim/ daß sie sich außbreiteten/ vnd bedeckten oben die Archen des bunds des Herrn. Alles/ sagt er/ ist mir beschriben geben von der hand des Herrn/ daß ich verstündte vnd wuste alle werck des furbilds. *becken *becken *becken *becken

Vnd David sprach zu seinem son Salomon: Handel männlich vnd sey starck/ vnd machs. Förcht dich nit/ vnd verzag nit/ der Herr Gott/ mein Gott/ wirdt mit dir seyn/ vnd wirdt die hand nit abziehē noch dich verlassen/ biß du alle werck zum ampt im hauß des Herren vollendest. Sihe da/ die ordnung der Priester vnd Leuiten zu allen ämptern im hauß Gottes seynd mit dir zu allem geschefft/ vnd seynd willig vnd weise zu allen ämptern. Darzu die fürsten vnd alles volck zu allen deinen hendeln (oder gebotten).

Das xxix. Capittel.

Was David vnd seine fürsten geben haben zum hauß Gottes vnd wie David gestorben/ vnd Salomon an sein statt König worden ist.

A UND der König David sprach zu der gantzen gemeyn: Gott hat Salomon meiner söne einen erwelet/ der noch jung vnd zart ist. Das werck aber ist groß/ denn es ist nit eines menschen wonung/ sonder

Gottes des Herren. Ich aber hab auß allen meinen krefften zubereit zum hauß Gottes allen vorrad / gold zu güldinem / silber zu silberin / ertz zu ehrinnen / eysen zu eysinen / holtz zu höltzinem geschirr / Onychstein / eyngefaßte Rubin / vnd bunt stein / vnd allerley edel gestein / vnd marmelstein die menge. Vber das / auß wolgefallen am hauß meins Gottes / hab ich eigens güts / gold vnd silber / drey tausent centner golds von Ophir / vnd siben tausent centner lauter silbers / das gebe ich zum heiligē hauß Gottes vber alles das ich bereit hab / die wend der heuser zu vberziehē / daß güldin werde was güldin / vnd silberin was silberin seyn sol / vnd zu allerley werck durch die hand der werckmeister. Vnd wer ist nun freywillig seine hand heut dem Herrn zu füllē / der fülle sie / vnd opffer (oder gib) dem Herren was er wil.

B Da wurden die fürsten der geschlecht / die fürsten der stäme Israel / die fürsten vber tausent vnd vber hundert / vñ die fürsten der öbersten vber des Königs * güter / freywillig / vnd gaben zum ampt im hauß Gottes fünff tausent centner golds / vnd zehen tausent gulden / vnd zehen tausent centner silbers / achtzehen tausent centner ertzs / vñ hundert tausent centner eysens. Vnd bey welchem stein funden wurden / die gabē die zum schatz des hauß des Herrn / vnd die hand Jehiel des Gersoniters.

*geschifft

Vnd das volck war frölich / daß sie jre opffer freywillig dar theten. Deñ sie gabens von gantzem hertzen dem Herren freywillig. Vnd David der König frewet sich auch hoch / vnd lobet Gott / vnd sprach vor der gantzen gemeynd: Gelobt seystu Herr Gott Israel vnsers vatters / von ewigkeit zu ewigkeit / dir gebürt die grösse / vnd gewalt / pracht / sieg / vnd danck. Denn alles was im Himel vnd Erden ist / das ist dein. Dein ist das reich / vnd du bist erhöhet vber alle * fürsten. Dein ist reichthūb / vnd ehre vor dir / du herrschest vber alles. In deiner hand stehet krafft vnd macht / in deiner hand stehet * jedermañs gröss vnd erhöhung.

†alles zum besten.

C

*jedermann gross vnd starck zu machen.

Nun vnser Gott / wir dancken dir / vnd rhümen deinen edlen namen. Denn was binn ich? Was ist mein volck / daß wir solten vermögen freywillig zu geben / wie diß gehet? * Denn es ist alles dein / vnd das wir von deiner hand entpfangen haben / das haben wir dir geben. Deñ wir seynd frembdling vnd gest vor dir / wie vnsere vätter alle. Vnser leben auff erden ist wie ein schatten / vnd ist kein bleibens. Herr vnser Gott / all disen hauffen / deñ wir bereit habē dir ein hauß zu bawen deinem heiligen namen / ist von deiner hand kommen / vnd ist alles dein.

* Denn von dir ists alles kommen / vnd von deiner hand haben wirs dirs geben.

Gen. 15. c 47. b Sap. 2. b 5. b

Ich weiß / mein Gott / daß du das hertz prüfest / vnd einfeltigkeit ist dir angenem / darumb hab ich diß alles auß einfeltigem hertzen freywillig geben / vnd hab jetz mit grossen freuden gesehen dein volck / das hie furhanden ist / daß es dir freywillig geben hat. Herr Gott vnser vätter / Abrahams / Isaacs vnd Israel / bewar ewiglich solchs furnemen vnd gedencken im hertzen deines volcks / vnd schick jre hertzen zu dir / daß sie alle zeit bleiben in deinem dienst. Vnd meinem son Salomon gib ein volkommens hertz / daß er halt deine gebot / zeugniß vñ sitten / daß ers alles thü / vnd baw dise wonung / der vorrad ich zubereit hab.

D

Vnd David sprach zur gantzen gemeynd: Lobet den Herrn * vnsern Gott. Vñ die gantze gemeynd lobet den Herren den Gott jrer vätter. Vnd neigeten sich / vñ betteten an den Herren / vnd ehreten darnach den König. Vñ opfferten dem Herren opffer. Vnd des andern morgens opfferten sie brandopffer / tausent rinder / tausent wydder / tausent lemmer mit jren trancköpffern / vñ opfferten die menge vnder dem gantzen Israel. Vnd assen vnd truncken desselben tags vor dem Herren mit grossen freuden. Vnd salbeten das ander mal Salomon den son Davids zum König / vnd salbeten jn dem Herren zum fürsten / vnd Zadok zum öbersten Priester.

*ewerm

3. Reg. 2. f

Also saß Salomon auff dem stūl des Herren ein König an seines vatters Davids stat / vnd gefiel jnen allen wol. Vnd gantz Israel war jm gehorsam. Vnd alle öbersten vnd gewaltigē / auch alle kinder des Königs Davids theten sich vnder den König Salomon. Vnd der Herr macht Salomon jmmer gröſſer vor dem gantzen Israel / vnd gab jm solch herrlichkeit des Königreichs / daß keiner vor jm vber Israel gehabt hat.

E

3. Reg. 2. b

3. Reg. 4.

So ist nun David der son Jsai König gewesen vber gantz Israel. Die zeit aber / die er ist König vber Israel gewesen / ist viertzig jar. Zu Hebron regiert er siben jar / vnd zu Jerusalem drey vnd dreissig jar. Vnd starb im gūten alter / vol lebens / reichthumb vnd ehre. Vnd sein son Salomon ward König an sein statt. Die geschicht aber des Königs Davids / beide die ersten vnd letsten / sihe / die seynd geschrieben vnder den geschichten Samuel des Sehers / vnd vnder den geschichten des Propheten Nathan / vnd vnder den geschichten Gad des Schawers / mit allem seinem Königreich / gewalt vnd zeit / die vnder jm ergangen seynd / beide vber Israel vnd allen Königreichen in landen.

Ende des Ersten theils der Königen Chronika.

Das

Das Ander Theil der Königen Chronika.

Das j. Capittel.

Wie Salomon hat Gott geopffert / vnd von jm mit weißheit ist begabt worden.

A 3. Reg. 3. a

UND Salomon der son Dauids ward in seinem reich bekrefftiget / vnd der Herr sein Gott war mit jm / vnd macht jn immer gröſſer. Vnd Salomon redet mit dem gantzen Jsrael / mit den obersten vber tausent vnd hundert / mit den richtern / vnd mit allen fürsten in Jsrael / mit den obersten der geschlechten / vnd 1. Par. 21. e gieng hin mit der gantzen gemeyne zu der Höhe die zu Gabaon war. Denn daselbst war die Exod. 36. b heilige wonung des bunds Gottes / die Mose 2. Reg. 6. a der knecht des Herren gemacht hat in der wüste. Denn die Arch Gottes hat Dauid herauff bracht von Kiriath Jearim / dahin er jr bereitet hatt. Denn er hatt jr eine wonung auffgeschlagen zu Jerusalem. Aber der ehrinne Altar / Exod. 38. a den Bezaleel der son Vri des sons Hur / gemacht hatt / war daselbst vor der wonung des Herren. Vnd Salomon vnd die gemeynd suchte jn. Vnd Salomon tratt hinauff / vnd opffert auff dem ehrinnen altar vor dem Herren / der vor der wonung des zeugniß stundt / tausent brandopffer.

B In derselben nacht aber erschien Gott Salomon / vnd sprach zu jm: Bitt was du wilt / daß ich dirs geb. Vnd Salomon sprach zu Gott: Du hast grosse barmhertzigkeit an meinem vatter Dauid gethan / vnd hast mich an seine statt zum König gemacht. So lass nun Herr Gott dein wort war werden an meinem vatter Dauid. Sap. 9. a Denn du hast mich zum König gemacht vber ein volck / des so viel ist als staub auff erden. So gib mir nun weißheit vnd erkentniß / daß ich vor disem volck auß vnd eyngehe. Denn wer kan diß dein grosses volck wol richten?

3. Reg. 3. c Da sprach Gott zu Salomon: Weil das mehr deinem hertzen gefallen hat / vnd hast nit vmb reichthumb / noch vmb gůt / noch vñ ehre / noch vmb deiner feinde seelen / noch vmb langes leben gebetten / sonder hast vmb weißheit vnd erkentniß gebettē / daß du mein volck richten mögest / darüber ich dich zum König 2. Reg. 4. e gemacht hab / so sey dir weißheit vñ erkentniß gegeben. Darzu wil ich dir reichthumb vnd gůt vnd ehre geben / daß deines gleichen vnder den Königen vor dir nit gewesen ist / noch werden soll nach dir. Also kam Salomon vō C der Höhe / die zu Gibeon war / gen Jerusalem von der wonung des bunds / vnd regiert vber Jsrael.

Vnd Salomon samlet jm Wägen vnd 3. Reg. 4. e Reutter / daß er hett tausent vnd vier hundert 10. e wägen / vnd zwölff tausent reutter / vnd ließ sie in den wagen stedten / vnd bey dem Könige zu Jerusalem. Vnd der König macht des silbers vnd golds zu Jerusalem so viel wie die steine / vñ der Cedern wie die Maulbeerbewm / die in den awen seynd. Vnd man bracht Salomon rosse auß Egypten. Vnd die Kauffleut des königs holetens auß Coa in gemeyner gesellschafft vmbs gelt. Vnd kamen herauff / vnd brachtens auß Egypten / einen wagen vmb sechs hundert silberling / ein roß vmb hundert vnd fünfftzig. Also brachten sie auch allen königen der Hethiter / vnd den königen zu Syrien.

Das ij. Capittel.

Wie Salomon schicket zu dem König zu Tyro vmb holtz vnd werckleut.

A VNd Salomon gedacht zu bawen ein hauß dem namen des Herren / vnd jm selbst ein pallast. Vnd zelet ab sibentzig tausent mann zur last / zu tragen auff jren schultern / vnd achtzig tausent die stein solten hawen auff dem berge / vnd drey tausent vnd sechs hundert Amptleut vber sie.

Vnd Salomon sandt zu Hiram dem kö- 3. Reg. 5. a nig zu Tyro / vnd ließ jm sagen: Wie du mit meinem vatter Dauid thetest / vnd jm sandtest 3. Reg. 5. c Cedern / daß er jm ein hauß bawet / darinnen er wonet / also thů mit mir / denn ich wil dem Namen des Herren meines Gottes ein hauß bawen / das jm geheiliget werde / gůte reuchwerck vor jm zu reuchern / vnd schawbrot allwege zu zurichten / vnd brandopffer des morgens vnd des abents / auff die Sabbathen vnd newmonaten / vnd auff die fest des Herrn vnsers Gottes ewiglich / fur die er gepotten hat Jsrael. Vnd das hauß das ich bawen wil / soll B groß seyn / denn vnser Gott ist gröſſer daß alle götter. Aber wer vermags / daß er jm ein wirdigs hauß bawe? Denn mögen jn der himel vnd aller himeln himel nit begreiffen vnd verschliessen / wer soll ich denn seyn / daß ich jm ein hauß bawete? Sonder darumb daß man allein vor jm reuchert.

So send mir nun einen weisen mann zu arbei-

arbeiten mit gold / silber / ertz / eysen / scharla-
*gel cken / rosinrodt / * blawe seiden / vñ der da wis-
se außzugraben mit den weisen die bey mir
seynd in Juda vnd Jerusalem / welche mein
vatter Dauid geordnet hat. Vnd send mir
Cedern / Tennen / vnd Heben holtz von Liba-
non. Denn ich weiß / daß deine knechte das
holtz zu hawē wissen auff dem Libanon. Vnd
meine knecht sollen mit deinen knechten seyn /
C daß man mir vil holtz zubereit. Denn das ich
bawen wil / soll groß vñ besonder fürtrefflich
seyn. Vnd sihe / ich wil den zimmerleuten dei-
nen knechten die das holtz hawē / zwentzig tau-
sent Cor gestossens weitzen / vnd zwentzig tau-
sent Cor gersten / vnd zwentzig tausent Bath
weins / vnd zwentzig tausent Bath öles geben.

Da sprach Hiram der König zu Tyro
durch schrifft / vnd sandt zu Salomon: Dar-
umb daß der Herr sein volck liebt / hat er dich
vber sie zum König gemacht. Vnd Hiram
sprach weiter: Gelobt sey der Herr der Gott
Jsrael / der Himel vnd Erden gemacht hat /
daß er dem König Dauid hat einen weisen /
klügen / verstendigen / vnd fursichtigen son ge-
ben / der dem Herren ein hauß bawe / vnd jm
selbst eiñ königlichen pallast. So send ich nun
3. Reg. 7. b einen weisen mann / der verstand hatt / Hiram
Abi / der ein son ist eins weibs auß den döch-
tern Dan / vnd sein vatter ein Tyrer gewesen
ist / der weiß zu arbeitt an gold / silber / ertz / ey-
*gel sen / stein / holtz / scharlaken / * blawe / leinen / ro-
sinrod / vnd zu graben allerley / vnd allerley
*man jm fürgibt künstlich zu machen was * von nöten ist /
mit deinen weisen / vnd mit den weisen meins
herren Königs Dauids deins vatters. So
send nun mein herr weitzen / gersten / öle vnd
wein seinen knechten / wie er geredt hat / so
wöllen wir das holtz hawen auff dem Libano /
wie vil es not ist / vñ wöllens auff flossen brin-
gen im meer gen Japho / von dannen magstu
es hinauff gen Jerusalem bringen.

Vnd Salomon zelet alle frembdlinge im
land Jsrael / nach der zal da sie David sein
vatter zelete / vnd wurden funden hundert vnd
fünfftzig tausent / drey tausent / vnd sechs hun-
dert. Vnd er macht auß denselben sibentzig
tausent lasttreger / vnd achtzig tausent stein-
hawer auff den bergen / vnd drey tausent sechs
hündert werckmeister / (oder antreger) die das volck
zum dienst anhielten.

Das iij. Capittel.

Wie der Tempel oder Gottes hauß gebawt ward.

A 2. Reg. 6. a VNd Salomon fieng an zu bawen das
hauß des Herren zu Jerusalem auff
dem berg Moria / der Dauid seinem
vatter erzeiget war / welchen Dauid zuberei-
tet hatt zum raum auff dem platz Ornan des 1. Par. 21. b
Jebusiters. Er fieng aber an zu bawen im an-
dern Monat / des andern tags / im vierden jar
seines königreichs. Vnd also legt Salomon
den grund zu bawen das hauß Gottes. Am
ersten die lenge sechtzig ellē / die weyt / zwentzig
ellen. Vnd der vorhof vor der weyte des hau-
ses her / war zwentzig ellē lang. Die höhe aber
war hundert vnd zwentzig ellen / vñ vberzohs
inwendig mit lauterm gold.

Das groß hauß aber täfflet er mit Tennen B
holtz / vñ vberzohs mit dem besten gold. Vnd
machte drauff palmē vnd ketten werck. Vnd
vberzoh das hauß mit köstlichē Marmerstein
mit grosser zierd. Das gold aber war das al-
ler bewertest gold. Vnd vberzoh das hauß
vnd die balcken / vnd die wende / vnd die pfo-
sten / vnd thüren mit solchem gold / vnd liess
Cherubim schnitzen an die wende.

Er macht auch das hauß des allerheilig-
sten / des leng war zwentzig ellē nach der wey-
te des hauses / vnd seine weyte war auch zwen-
tzig ellen / vnd vberzohs mit dem besten golde
bey sechs hündert centner. * Vnd machet auch *Vnd gab
güldine negel / deren einer am gewicht hett auch zu ne-
fünfftzig Sikel. Vnd vberzoh die Säl auch gein fünff-
mit gold. tzig Sikel
golds am
gewicht.

Er macht auch im hauß des allerheiligsten
zwen Cherubim nach der Bildhawer kunst /
vnd vberzoh sie mit gold. Vnd die leng am
flügel an den Cherubim war zwentzig ellen /
daß ein flügel fünff ellen hatt / vnd rüret an die
wand des hauses / vnd der ander flügel auch
fünff ellen hatt / vnd rüret an den flügel des
andern Cherubs. Also hatt auch des andern C
Cherubs ein flügel fünff ellen / vnd rüret an
die wand des hauses / vnd sein ander flügel
auch fünff ellen / vnd hieng am flügel des an-
dern Cherubs / daß dise flügel der Cherubim
waren außgebreitet zwentzig ellen weit. Vnd
sie stundten auff iren füssen / vnd jr angesicht
war gewandt zum * aussern hauß. *außwerts
gewer

Er macht auch einen furhang von * blaw-
en scharlaken / rosinrod / vnd leine werck / vnd
machet Cherubim darauff. Vnd er machet
vor dem hauß des Tempels zwo seulen / fünff 3. Reg. 7. b
vnd dreissig ellen lang. Vnd der knauff oben
drauff fünff ellen. Vnd machet ketten werck
zum Chor / vnd thet sie oben an die seulen.
Vnd machet hundert Granatöpffel / vnd
thet sie an das ketten werck. Vnd richtet die
seulen auff vor dem Tempel / eine zur rechten /
vnd die ander zur lincken: vnd hieß die zur
rechten Jachin / vnd die zur lincken Boas.

Das iiij. Capittel.

Wie der Ehern altar / vnd ander geschirr im Tempel ge-
macht ward.

Er

A ER macht auch einn Eherinnen altar/ zwentzig ellen lang vnd breit / vnd zehen ellen hoch. Vnd er macht eiñ grossen kessel/zehen ellen weit / von einn ranfft an
3. Reg. 7.a den andern/ vnd vmbher / vnd fünff ellen hoch: vnd ein Maßschnůr von dreissig ellen/ mochts vmbher begreiffen. Vnd rinder bilde waren vnder jm vmbher. Vnd es waren zwo reihe knöpff vmb das meer her / das zehen ellen weit war / die mit angegossen waren. Es stundt aber also auff den zwölff gegossenē rindern/ daß drey gewandt waren gegen Mitternacht/drey gegen Abent/drey gegen Mittag/vnd drey gegen Morgen/vnd das Meer oben auff jnen/vnd alle jre hinderste theil war inwendig vnderm Meer. Seine dicke war einer handbreit / vnd sein ranfft war wie eines bechers ranfft / vnd ein auffgangene rose. Vnd es fasset drey tausent Bath (oder Maß.)
3. Reg. 7.f Vnd er machet zehen Kessel / der setzet er fünff zur rechten/vnd fünff zur lincken/ drinnen zu wäschen was zum brädopffer gehört/ daß sie es hineyn stiessen: Das Meer aber/ daß sich die Priester drinnen wůschen.

B Er macht auch zehen güldine Leuchter/ wie sie seyn solten/ vnd setzet sie in dem Tempel/ fünff zur rechten/vnd fünff zur lincken. Vnd machet zehen Tische / vnd thet sie in den Tempel / fünff zur rechten / vnd fünff zur lincken. Er machet hundert güldine Becken. Er macht auch einen hof fur die Priester/ vnd einen grossen schrancken / vnd thür in die schrancken / vnd vberzoh die thür mit Ertz. Vnd setzt das Meer auff der rechten ecken gegen Morgen zum mittag wertz. Vnd Hiram machet häfen / schauffeln vnd becken.

Also vollendet Hiram die arbeit / die er dem König Salomon thet am hauß Gottes/ nemlich/die zwo Seulen mit den beuchen vnd knöpffen oben auff beiden seulen/ vnd beide gewunden reiffe zu bedecken beide beuche der knöpffe oben auff den seulen/vnd die vierhundert Granatöpffel an beiden gewunden reiffen / zwo reihen Granatöpffel an jeglichen reiff/zu bedecken beide beuche der knöpff / so oben auff den seulen waren. Auch machet er die gestüle / vnd die Kessel auff den gestülen/ vnd ein Meer vnd zwölff Rinder drunder.

C Darzu Häfen/ Schauffeln/ Krewel/vnd alle jre geschirr macht Hiram Abia dem Könige Salomon zum hauß des Herren auß lauterm ertz. In der gegend des Jordans liess der König giessen in dicker erden zwischen Succoth vnd Jaredatha. Vnd Salomon macht aller diser geschirr sehr viel/ daß des ertzs gewicht nit zu wissen war.

Vnd Salomon machet alles geschirr zum hauß Gottes / nemlich den güldin Altar/ Tisch / vnd Schaubrot drauff / die Leuchter/ mit jren Ampeln von lauterm gold / daß sie brendten vor dem Chor/wie sichs gebürt/ vñ die blůmen an den ampeln/ vnd die abbrechen waren güldin / das war alles von dem allerreinesten gold. Darzu die Messer / Rauchfaß/ Becken / vnd Löffeln waren lauter gold. Vnd der eyngang vnd seine thür inwendig zu dem allerheiligsten/vñ die thür am hauß des Tempels waren güldin. Also ward alle arbeit vollenbracht / die Salomon thet am hauß des Herren.

Das v. Capittel.

Wie die Arch in Tempel gefürt ward.

A UND Salomon bracht hineyn alles was sein vatter David geheiliget hatt/ nemlich/ silber vnd gold/vnd allerley geschirr / vnd legts in den schatz in dem hauß Gottes. 1. Reg. 7.g

Da versamlet Salomon alle Eltisten in Israel/alle Häupter der steiff/Fürsten der geschlecht vnder den kindern Israel gen Jerusalem / daß sie die Arch des bunds des Herren hinauff brechten auß der stadt Dauids / das ist Zion. Vnd es versamleten sich zum König alle mann Israel auffs Fest/das ist / im sibenden monat / vnd kamen alle Eltisten Israel. Vnd die Leuiten hůben die Archen auff / vnd brachten sie hinauff sampt der heiligen wonung des zeugniß/vnd allem heiligen geschirr das in der heiligen wonung war. Vnd brachten sie hinauff die Priester mit den Leuiten. Aber der könig Salomon vnd die gantze gemeynd Israel zu jm versamlet vor der Archen/opfferten schaf vnd rinder / so viel daß niemand zelen noch rechnen kundt / also viel war die menig der opffer. 1. Reg. 8.a

Also brachten die Priester die Archen des B Bunds des Herren an jre stet in den Chor des hauses in das allerheiligste / vnder die flügel der Cherubim / daß die Cherubim jre flügel außbreiteten vber die statt der Archen/vnd die Cherubim bedeckten die Archen vnd jre stangen von oben her. Die stangen aber waren so lang / daß man jre knöpff sahe von der Archē vor dem Chor / aber haussen sahe man sie nit. Vnd die Arch war daselbst biß auff disen tag. Vnd war nichts in der Archen / on die zwo Taffeln / die Mose in Horeb dreyn gethan hatt / da der Herr einen Bund macht mit den kindern Israel / da sie auß Egypten zohen. 1. Reg. 8.b Heb. 9.a 2. Par. 6.b

Vnd da die Priester herauß giengen auß dem heiligen/(deñ alle priester die vorhanden waren / heiligeten sich: Denn es war noch

kein

kein ordnung der dienst vnder jnen.) vnd die Leuiten mit allen die vnder Assaph/ Heman/ Jedithun/vnd jren kindern vnd brüdern waren/angezogen mit leinwad/sungen mit cymbäln/psaltern/vnd harpffen/vnd stundten gegen Morgen des altars/vnd bey jnen hundert vnd zwentzig senger/die mit drometen bliesen. Da sie nun alle mit pfeiffen/drometen/ cymbäln/harpffen/ vnd andern seitenspielen zusamen sungen/vnd jre stimme erhöheten/ daß mans weit vñ von fern hören mocht/ vnd anfiengen den Herren zu loben/ vnd zu sagen: Pſal.105. vnd 117. Danckt vnd lobet den Herren/dann er gütig ist/ vnd sein barmhertzigkeit ewig weret: da ward das hauß des Herren erfüllet mit einer wolcken/ daß die Priester nit stehen kundten zu dienen fur der wolckē/ dann die herrligkeit des Herren erfüllet das hauß Gottes.

Das vj. Capittel.

Die predig zum volck/ vnd das gebett zu Gott Salomonis.

A 3. Reg. 8.b *verheissen

DA sprach Salomon: Der Herr hat *geredt zu wonen im tunckel/ich aber hab seinem Namen ein hauß gebawet/da er innen wonen soll ewiglich. Vnd der König wandt sein angesicht/ vnd segnet die gantze gemeynde Jsrael/(denn die gantze gemeynde Jsrael stundt vnd merckt auff) vnd sprach: Gelobt sey der Herr Gott Jsrael/ der durch seinen mund meinem vatter Dauid geredt/vñ mit dem werck erfüllet hat/da er sagt: 2. Reg. 7.a 5. Reg. 8.b 1. Par. 22.b Sint der zeit ich mein volck auß Egyptenland gefürt hab/ hab ich kein stadt erwelet in allen stämmen Jsrael ein hauß zu bawen/ daß mein Name daselbst were/ vnd hab auch keinen mann erwelet/ daß er Fürst were vber mein volck Jsrael. Aber Jerusalem hab ich erwelet/daß mein Name daselbst sey/vñ Dauid hab ich erwelet/daß er vber mein volck Jsrael sey. 1. Par. 7.c

B Vnd da es mein vatter Dauid im willen 2. Reg. 7.b hatt ein hauß zu bawen dem namen des Herren des Gottes Jsrael/ sprach der Herr zu 2. Par. 22.a meinem vatter Dauid: Darumb daß diß dein will gewesen ist/ daß du meinem Namen ein hauß bawest/daran hast du zwar wol gethan/ daß du einn solchen willen gehabt hast. Doch du solt mir das hauß nit bawen/ sonder dein son/der auß deinen lenden kommen wirdt/soll meinem namen das hauß bawen. Also hat nun der Herr sein wort bestettiget/ das er geredt hatt. Denn ich binn auffkommen an meines vatters Dauids statt/ vnd sitze auff dem stůl Jsrael/wie der Herr geredt hatt/ vnd hab ein hauß gebawet dem namen des Herren/ des Gotts Jsrael/vnd habe dreyn gethan die Arche/ darinnen der bund des Herren ist/ den er mit den kindern Jsrael gemachet hat.

Vnd er trat fur den altar des Herren/ ge- C gen der gantzen gemeyn Jsrael/vñ breitet seine hende auß. Deñ Salomon hat einen ärinnen kessel gemacht/ vnd gesetzt mitten in den hof/fünff ellen lang vnd breit/ vnd drey ellen hoch: auff denselben stundt er/ vnd fiel nider auff seine knie gegen der gantzen gemeynd Jsrael/vnd breitet seine hende auß gen himel/vñ sprach: Herr Gott Jsrael/ es ist kein Gott dir 3. Reg. 8.c gleich/ weder im himel/noch auff erden/ der du heltest den bund vnd barmhertzigkeit deinen knechten/die vor dir wandeln mit gätzem hertzen. Du hast gehalten deinem knecht Dauid meinem vatter/was du jm geredt hast: mit deinem mund hastu es geredt/ vnd mit dem werck hastu es erfüllet/ wie es diſe gegenwertige zeit bezeuget.

Nun Herr Gott Jsrael/halt deinem knecht Dauid meinem vatter/was du jm geredt hast/ vnd gesagt: Es soll dir nit gebrechen an einm mann vor mir/ der auff dem stůl Jsrael sitze. Doch so fern deine kinder meine weg bewarē/ daß sie wandeln in meinem gesetz/ wie du vor mir gewandelt hast. Nun Herr Gott Jsrael/ lass dein wort war werden/ das du deinem knecht Dauid geredt hast.

Soll aber auch glaublich seyn/ daß Gott D bey den menschen auff erden wone? Sihe/der Eſa.66.a Jere.23.b himel vnd aller himeln himel mögen dich nit Act.7.a begreiffen vnd verschliessen/wie solts deñ das hauß thün/das ich gebawet hab? † Aber darumb allein ist es gebawen/ daß du Herr mein † Gott ansehest das gebett deins knechtes/ vnd sein flehen/vñ erhörest das bitten vnd betten/ das dein knecht vor dir thůt. Daß deine augen offen seyen vber diß hauß tag vnd nacht/ vber die statt/ dahin du deinen namen anzurüffen geredt hast/ daß du hörest das gebett/ das dein knecht an diser statt thün wirdt. So höre nun das flehen deines knechts/vñ deines volcks Jsrael/ das sie bitten werden an diser statt: hör es aber von der statt deiner wonung vom himel/vnd wenn du es hörest/ wöllest du gnedig seyn.

Wenn jemand wider seinen nechsten sün- 3. Reg. 8.e digen wirdt/vñ wirdt jm ein Eyd auffgelegt/ Exod. 22.b den er schwören soll/ vnd der Eyd kompt fur deinen Altar in diſem hauß/ so wöllest du hören vom himel/vnd deinen knechtē recht verschaffen/daß du dem gottlosen vergeltest vnd gebest seine weg auff seinen kopff/ vnd rechtfertigest den gerechten/vnd gebest jm nach seiner gerechtigkeit.

Wenn dein volck Jsrael von seinen feinden E wirdt vberwunden werdē/ weil sie an dir sün- Deut.30.a digen werden/vñ bekeren sich/ vnd thün püß/ Baruch 2.a

vnd

vnd bekennen deinen namen / betten vnd flehen vor dir in disem hauß / so wöllestu hören vom himel/vnd gnedig seyn der sünden deins volcks Jsrael/ vñ sie widder in das land bringen / das du jnen vnd jren vättern geben hast.

3. Reg. 17. a Wenn der Himel zugeschlossen wirdt/ daß nit rägnet/vmb der sündē willē deins volcks/ vnd sie bitten werden an diser stett/vnd bekennen deinen Namen/ vnd bekeren sich von jren sünden/weil du sie gedemütigt hast/ so wöllest du erhören im Himel / vnd gnedig seyn den sünden deiner knecht / vnd deins volcks Jsrael/daß du sie den güten weg lerest / darinnen sie wandeln sollen / vnd rägnen lassest auff dem Land/das du deinem volck geben hast zu besitzen.

F Wenn ein theurung im Land wirdt / oder

2. Par. 12. a pestilentz / oder dürre / brand / miltaw/hewschrecken/raupen/oder die feinde im Land seine porten belägern/oder jrgent ein plage/oder kranckheit sie belestigen wirdt/wer denn bittet (oder flehet) vnder (allerley Menschen vnd vnder allem) deinem volck Jsrael / so jemand seine plage vnd schmertzen fület / vnd seine hend außbreitet zu disem hause/so wöllest du hören vom ho-

Matth. 5. b hen himel/vom sitz deiner wonung / vnd gnedig seyn / vnd jedermann geben nach seinen wegen/die du sihest jn in seinem hertzen haben. Denn du erkennest das hertz der Menschen kinder / auff daß sie dich förchten/vnd wandeln in deinen wegen alle tag/so lang sie leben auff dem Land / das du vnsern vättern geben hast.

Joan. 12. c Wenn auch ein frembder / der nit von deinem volck Jsrael ist/kompt auß ferren Landen vmb deines grossen Namens vnd mechtiger Hand vnd außgereckten Arms willen / vnd

G bettet in disem hauß / so wöllest du hören vom himel/ vom sitz deiner allerfestigsten wonūg/ vnd thün allee/warumb er dich anrüffet/ auff daß alle völcker auff Erden deinen Namen erkennen / vnd dich förchten / wie dein volck Jsrael/vnd erfaren/daß dein Name vber diß hauß angerüffen sey / das ich deinem namen gebawet hab.

Wenn dein volck außziehet in streit wider

Dan. 6. b seine feind des weges/ den du sie sendē wirdst/ vnd zu dir bitten gegen dem weg zu diser stadt die du erwelet hast/vnd zum hauß das ich deinem namen gebawet hab / so wöllest du jr gebett vnd flehen horen vom Himel / vnd sie rechen.

1. Reg. 8. c Eccli. 7. c 1. Joan. 1. Wenn sie aber dir sündigen werden / sintemal kein mensch ist der nit sündige / vnd du vber sie erzürnest / vnd gibst sie vor jren feinden/daß sie die gefangen hinweg füren in ein ferr oder nahe land / vnd sie sich in jrem hertzen bekeren im land da sie gefangen jnnen seynd/vnd thün püß / vnd flehen dir im lande jres gefengniß/vnd sprechen: Wir haben gesündiget/vbel gethan/vnd vnrecht gehandelt/ H vnd sich also von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen zu dir bekeren im land jres gefengniß/da man sie gefangen helt/vnd sie betten gegen dem weg zu jrem land / das du jren Dan. 6. b vättern geben hast/ vnd zur stadt die du erwelet hast/ vnd zum hauß / das ich deinem Namen gebawet hab: so wöllest du jr gebett vnd flehen hören vom Himel / vom festen sitz dei- 1. Esd. 1. a ner wonung / vnd jnen zu jrem Rechten helffen/vnd deinem volck gnedig seyn/ wiewol es gesündiget hat: denn du bist mein Gott.

So lass nun (das bitt ich/denn du bist mein Gott) deine augen offen seyn/vnd deine ohren auffmercken auffs gebett so an diser statt geschicht. So mache dich nun auff Herr Gott Jos. 1. b zu deiner rüwe/du vñ die Arch deiner macht. vnd 6. b Lass deine priester Herr Gott mit heil ange- 3. Reg. 5. b than werden/vnd deine Heiligen sich frewen Psal. 131. a vber dem güten. Herr Gott/wende nit hinweg das angesicht deines Gesalbten / gedenck an die barmhertzigkeiten deines knechts Dauids.

† Aber darumb allem &c.) Hie hatt man einn starcken grund/ warumb wir Christen vnserm Gott / Kirchen vnd sonderliche stett auffrichten/jn daselbst zu loben/ehren / in allen nöten anzurüffen/zu bitten/zu flehen / jm daselbst sonderlichen wolbehegtlichen dienst zu thün / aller jrer günsten daselbst zu gedencken/ vnd jm zu dancken. Denn wiewol er an allen orten/ vnd jm nichts verborgen ist / wie heimlich es sey / hat er jm doch etlich sonderlich stett außerweelt/an denen er nit allem sehen vnd hören vnd zugegen seyn wil/wie auch an andern stetten / sonder auch gewöslich erhören vmb alles das er daselbst nach seinem willen erbetten wirdt durch anrüffung seines heiligē namens/ welchs er an anderen stetten / weder geben noch erhören wil. Das leret er vns durch seinen heiligen Engel 2. Reg. 24. 1. Par. 21. 2. Par. 3. Darumb sagt er/an solcher stett wil ich haben daß mein name angerüffen werde/ auff solche stett wil den meine augen sehen/vnd meine oren gläffnet seyn zu hören. Wiewol er/vnd sein erhören/an solche stett nit gebunden ist/ Joan. 4. 1. Tim. 3. Vnd das leben der heiligen Jungfrawen Agneten/ Barbare/Margarete/vnd anderer vielfeltig sampt eigner erfarnuß bezeuget.

Das vij. Capittel.

Wie Salomon das hauß Gottes eynweihet/vnd Gott daselbst in seiner herrligkeit erschiene.

VNd da Salomon außgebettet hatt/ A fiel ein fewer vom himel / vnd verzeret das brandopffer / vnd andere opf- 3. Reg. 8. b 3. Reg. 18. c 2. Mac. 1. d fer. Vnd die * herrligkeit des Herren erfüllet das hauß / daß die Priester nit kunnten hineyn gehen ins hauß des Herren / weil die * herrligkeit des Herren füllete des Herren hauß. Auch sahen alle kinder Jsrael das fewer herab fallen / vnd die herrligkeit des Herren vber dem hauß / vnd fielen stracks zur erden auffs steinine pflaster / vnd betteten an / vnd danckten dem Herren / daß er gü- 2. b * maiestet. * maiestet

tig iſt / vnd ſeine barmhertzigkeit ewiglich weret.

1. Reg. 6. a Der König aber vnd alles volck opfferten vor dem Herren. Denn der König Salomon opffert zwey vnd zwentzig tauſent rinder/vnd
* widder hundert vnd zwentzig tauſent *ſchaf/ vnd weihete alſo das hauß Gottes eyn/ beide der Kö-
B nig vnd alles volck. Aber die Prieſter ſtundten in iren ämptern / vnd die Leuiten mit den ſeitenſpielen der lobgeſeng des Herren/die der König Dauid hat gemacht dem Herren zu dancken / daß ſeine barmhertzigkeit ewiglich weret / mit den Pſalmen Dauids durch jre händ. Vnd die Prieſter bliesen drommeten vor inen/vnd das gantz Iſrael ſtundt.

Vnd Salomon heiliget den mittel hof/ der vor dem hauſe des Herren war. Denn er hatt daſelbſt brandopffer / vnd das feyſte der fridopffer außgericht. Denn der ärin altar/ den Salomon hett machen laſſen / kundt nit alle brandopffer/ſpeißopffer / vnd das feyſte der fridopffer faſſen.

2. Mac. 4. a Vnd Salomon hielt zu derſelben zeit ein Feſt ſiben tag lang / vnd das gantz Iſrael mit im ein ſehr groſſe geweyne / von Hemath an/biß an den bach Egypti/vnd hielt am achten tag ein verſamlung. Denn die eynweihung des altars hielten ſie ſiben tag / vnd das Feſt auch ſibẽ tag. Aber im drey vnd zwentzigſten tag des ſibenden monats/ließ er das volck in jre hutten frölich vnd gůts můts vber allem gůte das der Herr an Dauid / Salomon / vnd ſeinem volck Iſrael gethan hat.

C Alſo volendet Salomon das hauß des Her-
3. Reg 9. a ren / vnd das hauß des Königs / vnd alles was in ſein hertz kommen war zu machen im hauß des Herrn / vnd ſeinem hauß glückſeliglich.

Vnd der Herr erſchien Salomon des nachts/vnd ſprach zu im: Ich hab dein gebett gehöret/vnd diſe ſtat mir erwelet zum opffer-
2. Par. 6. a hauß. Sihe / wenn ich den himel zuſchlieſſe daß nit rägnet / oder heiſſe die hewſchrecken das land freſſen/oder laſſe ein peſtilentz vnder mein volck kommen / vber welches mein namen ernennet iſt / vnd ſie mich bitten / vnd mein angeſicht ſuchen / vnd ſich von jren böſen wegen bekeren / vnd püß darüber thůn werden/ſo wil ich ſie vom himel erhören/vnd jre ſünde vergeben / vnd jr land heilen. So ſollen nun meine augen offen ſeyn/ vnd meine oren auffmercken auffs gebett an diſer ſtatt.
2. Par. 33. a So hab ich nun diß hauß erwelet vnd geheiliget/dz mein name daſelbſt ſeyn ſoll ewiglich/ vnd meine augen vnd mein hertz ſoll da bleiben allwege.

D Vnd ſo du wirdſt vor mir wandeln / wie dein vatter Dauid gewandelt hat / daß du thůſt alles was ich dich heiſſe/vnd heltest meine gerechtigkeit vnd recht / ſo wil ich den ſtůl deins Königreichs beſtettigen / wie ich mich deinem vatter Dauid verbunden hab/ vnd geſagt: Es ſoll dir nit gebrechen an eim mann/ 2. Reg. 7. b
der vber Iſrael herr ſey. Werdet ir euch aber vmbkeren/vnd meine gerechtigkeiten vnd gepott/die ich euch furgelegt hab/verlaſſen/vnd hingehen/vnd andern göttern dienen/ vnd ſie anbetten / ſo werd ich euch außwurtzelen auß meinem land/das ich euch geben hab/vnd diß hauß/das ich meinem namen geheiliget hab/ werd ich von meinem angeſicht werffen/ vnd werde es zum ſprichwort geben/vnd zur fabel vnder allen völckern. Vnd fur diſem hauß werden ſich entſetzen alle die fur vber gehen/ vnd ſagen: Warumb hat der Herr mit diſem Deut. 29. b
land vnd diſem hauß alſo gefaren? So wirdt Jer. 22. a
man ſagen: Darumb daß ſie den Herren jrer vätter Gott verlaſſen haben/der ſie auß Egypten land gefürt hat/vnd haben ſich an ander Götter gehenckt/vnd ſie angebettet/ vnd inen gedienet. Darumb hat er alle diß vnglück vber ſie bracht.

Das viij. Capittel.

Von den ſtedten die Salomon bawet.

VNd nach zwentzig jaren / in welchen A
Salomon des Herren hauß vnd ſein 3. Reg. 9. c
hauß bawet / bawet er die ſtedte / die 2. Par. 11. c vnd 14. c
Hiram Salomon gab / vnd ließ die kinder Iſrael drinnen wonen. Vnd Salomon zoh gen Hemath Zoba / vnd eröbert ſie/ vnd bawete * Thadmor in der wüſte / vnd alle * feſte ſtedt/ die er bawete in Hemath. Er bawet auch öbern vnd nidern Bethhoron/ das feſte ſtedte waren mit mauren/porten/vnd rigeln. Auch Baelath/vnd alle *feſte ſtedt / die Sa-
lomon hatt / vnd alle wagen ſtedt/ vnd reutter ſtedt / vnd alles wo zu Salomon luſt hatt zu bawen / beide zu Jeruſalem / vnd auff dem Libanon / im gantzen land ſeiner herrſchafft.

* Palmyra
* ſchlöß
* ſchlöß

Alles vbrig volck von den Hethitern/Amoritern/Phereſitern/Heuitern/ vnd Jebuſitern/die nit von den kindern Iſrael waren/ vnd jre kinder/die ſie hinder jnen gelaſſen hatten im land / die die kinder Iſrael nit erſchlagen hattẽ/macht Salomon zinßbar / biß auff diſen tag. Aber von den kindern Iſrael macht Salomon nit knecht zu ſeiner arbeit / ſonder ſie waren kriegsleut / vnd öberſte. Vnd der öberſten amptleut des Königs Salomon waren zweyhundert vnd fünfftzig / die vber das volck herrſcheten. B

Vnd die dochter Pharao ließ Salomon herauff holen auß der ſtadt Dauids ins hauß/

das

das er fur sie gebawet het. Denn er sprach: Mein Weib soll mir nit wonen im hauß Dauids des Königs Israel. denn es ist geheiliget / weil die Archen des Herrn dreyn kommen ist.

C Von dem an/opffert Salomon dem Herren brandopffer auff dem altar des Herren/ den er gebawet hat vor dem vorhof / ein jegliches auff seinem tag zu opffern nach dem gebott Mose / auff die Sabbath / newmonden vnd bestimpten * festen des Jars dreymal/ nemlich/auffs fest der vngeseurten brot/auffs fest der wochen / vnd auffs fest der lauberhutten.

Num. 28. * leuiti Exod. 23. b

1. Par. 9. b

Vnd er stellet die Priester in jrer ordnung zu jrem ampt/wie es Dauid sein vatter gesetzt hat/vnd die Leuiten auff jre hüt/ zu loben vnd zu dienen vor den Priestern/jegliche auff jrem tag. Vnd die thorhüter (oder pförtner) in jrer ordnung/jegliche auff jre pforten. Denn also hat es Dauid der mann * Gottes befolhen.

* mensch

D Vnd es ward auß allen gebotten des Königs nit eins vbertretten/noch von den Priestern/ noch von den Leuiten. Vnd Salomon hett in den schatzkammern allen vorrad / vom tag an/da des Herren hauß gegrundet ward / biß es vollendet / daß des Herren hauß gantz bereit ward.

3. Reg. 9. c vnd 22. g

Da zoh Salomon gen Ezeon Gaber / vnd gen Eloth an das vfer des Roten meers im land Edomea. Vnd Hiram sandt jm schiff durch seine knecht die des meers kündig waren / vnd füren mit den knechten Salomons in Ophir / vnd holeten von dannen vier hundert vnd fünffzig centner golds / vnd brachtens dem König Salomon.

Das ix. Capittel.

Wie die Königin von Saba mit geschenck zu König Salomon kommen/vnd er sie verehret/vnd darnach gestorben/vnd sein son Roboam an sein statt König worden ist.

A 3 Reg. 10. a Matt. 12. b

VND da die Königin von Saba das gerücht Salomons höret/kam sie mit sehr grossem zeug gen Jerusalem / mit kameelen / die gewürtz vnd golds die menge trügen/ vnd edle steine / Salomon mit rätterischen (oder nuckeln) fragen zuuersüchen. Vnd da sie zu Salomon kam / redet sie mit jm alles was sie im sinn hatt furgenommen. Vnd der König Salomon sagt jr alle jr ding. Vnd war Salomon nichts verborgen / das er jr nit gesagt het.

Vnd da die Königin von Saba sahe die weißheit Salomons/vnd das hauß das er gebawet hatt/die speise fur seinen tisch / die wonung fur seine knecht / die ampt seiner diener/ vnd jre kleider / seine schencken mit jren kleidern / vnd * die opffer die er thet in dem hauß des Herren/kundt sie sich nit mehr enthalten.

* seine saal

da man hinauff gienge ins

Vnd sie sprach zum König: Es ist war/ was ich von dir gehöret hab in meinem land von deinem wesen / vnd von deiner weißheit. B Ich wolt aber jren worten nit glauben/biß ich kommen bin/vnd habs mit meinen augen gesehen: vnd sihe / es ist mir nit das halb gesagt deiner grossen weißheit. Es ist mehr an dir/ denn das gerücht das ich gehört hab. Selig seynd deine männer / vnd selig seynd diese deine knecht/die allweg vor dir stehen/vnd deine weißheit hören. Der Herr dein Gott sey gelobt/der lust zu dir hatt/daß er dich auff seinen stül zum König gesetzt hat dem Herrn deinem Gott. Es macht daß dein Gott hatt Israel lieb/vnd wil jn ewiglich erhalten/darumb hat er dich vber sie zum König gesatzt/daß du thüest gericht vnd gerechtigkeit.

Vnd sie gab dem König hundert vñ zwen- C tzig centner golds/vnd sehr viel gewürtz / vnd sehr köstliche edel gestein. Es war kein gewürtz als diser/so die Königin von Saba dem König Salomon gab. Darzu die knecht Hirams/ 3. Reg. 9. B vñ die knecht Salomons/die gold auß Ophir brachten/ die brachten auch Almuchim (oder Tennen holtz) vnd edel gestein. Vnd Salomon ließ auß dem Almuchim holtz staffeln im hause des Herrn / vnd im hauß des Königs machen/vnd harpffen/vnd psalter fur die senger. Es waren vorhin nie gesehen solch höltzer im land Juda. Aber der König Salomon gab der Königin von Saba alles was sie begert vnd bat/vñ viel mehr denn sie hett jm zubracht. Vnd sie wandt sich / vnd zohe in jr land mit jren knechten.

Des golds aber / das Salomon järlich D von jar zu jar bracht ward/war sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig centner / on was die gesandten von vielen völckern vñ krämern vnd kaufleut brachten. Vnd alle könige der Araber/vnd die Fürsten in landen brachten gold vnd silber zu Salomon. Daher macht der König Salomon zweyhundert spieß vom besten gold / daß sechs hundert stuck golds auff einen spieß kam/ vñ drey hundert schilde vom besten gold / daß drey hundert stück golds zu einem schilde kam. Vnd der König thet sie ins 3 Reg. 7. a hauß im wald Libanon.

Vnd der König macht einen grossen helffenbeinen stül / vnd vberzog jn mit lauterm gold. Vnd der stül hat sechs staffelen/vnd ein güldinen füßschemel am stül / vnd hatt zwo lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse/ vnd zween lewen stundten neben den lehnen / vnd zwölff lewen stundten daselbst auff den sechs staffeln zu beiden seiten. Ein solchs ist nit gemacht in allen königreichen.

" Vnd alle * tischgeschirr des Königs Sa- E lomons

* trinck

lomons waren güldin / vnd alle geschirr des hauses vom wald Libanon / war lauter gold. Denn das silber ward nichts gerechnet zur zeit Salomons. Denn die schiff des Königs füren auff dem meer mit den knechten Hirams / vnd kamen in drey jaren ein mal / vnd brachten gold / silber / helffenbein / affen vnd pfawen.

3. Reg. 10. c

Also ward der König Salomon gröſſer deñ alle könig auff erden mit reichthumb vnd *weißheit. Vnd alle könige auff erden begerten das angesicht Salomons zu sehen / vnd sein weißheit zu hörē / die jm Gott in sein hertz geben hat. Vnd sie brachten jm järlich / ein jeglicher sein geschenck / silber vnd güldin geschirr / kleider / harnisch / gewürtz / roß vñ mäuler.

*herrligkeit

Deut. 17. d
3. Reg. 4. c
*vier
*roß in den stellen

Vnd Salomon hatt * viertzig tausent * wagenpferd / vnd zwölff tausent wagen vnd reisigen / vnd er thet sie in die wagenstedt / vnd bey dem König zu Jerusalem. Vnd er ward ein herr vber alle könige / vom wasser Euphrate an / biß an der Philister land / vnd biß an die landmarck Egypti. Vnd der König macht des silbers so viel zu Jerusalem wie der stein / vnd der Cedern so viel / wie der maulberbäume in den gründen. Vnd man bracht jm roß auß Egypten / vnd auß allen lendern.

F

3. Reg. 11. g

Was aber mehr von Salomon zu sagen ist / beide sein erstes vnd sein letztes / sihe / das ist geschriben in den geschichten des Propheten Nathan / vnd in den büchern Ahie von Silo / vnd in den geschichten Jaddo des Schawers wider Jeroboam den son Nebat. Vnd Salomon regiert zu Jerusalem vber gantz Israel viertzig jar. Vnd Salomon entschlieff mit seinen vättern / vnd man begrůb jn in der stadt Dauids seines vatters / vnd * Roboam sein son ward könig an seine statt.

*Rehabeā

Das x. Capittel.

Wie Israel abfiel von dem König Roboam.

A

5. Reg. 12. a

JEroboam zoch gen Sichem / denn gantz Israel war gen Sichem kommen jn König zu machen. Vnd da das Jeroboam höret der son Nebat der in Egypten

3. Reg. 11. g

war / (dahin er vor dem König Salomon geflohen war) kam er widder auß Egypten. Vnd sie sandten hin / vnd liessen jn rüffen. Vnd Jeroboam kam mit dem gantzen Israel / vnd redten mit Roboam / vnd sprachen: Dein vatter hat vnser joch zu hart gemacht / so leichtere du nun den harten dienst deines vatters / vnd das schwere joch / das er auff vns gelegt hat / so wöllen wir dir vnderthenig seyn. Er sprach zu jnen: Vber drey tag kommet widder zu mir. Vnd das volck gieng hin.

Vnd der König Roboam rhatfraget die Eltisten / die vor seinem vatter Salomon gestanden waren / da er beym leben war / vnd sprach: Wie rhatet jr / daß ich disem volck antwort gebe? Sie redeten mit jm / vnd sprachen: Wirdstu disem volck freundlich seyn / vnd wirdst sie handelen gütiglich / vnd jnen güte wort geben / so werden sie dir vnderthenig seyn allweg. Er aber verließ den rhat der Eltisten / den sie jm geben hatten / vnd rhatschlůg mit den jungen / die mit jm auffgewachsen waren / vnd vor jm stundten / vnd sprach zu jnen: Was rhatet jr / daß wir disem volck antworten / die mit mir geredt haben / vnd sagen / Leichtere das joch / das dein vatter auff vns gelegt hat.

B

Dise aber / als jungen die mit jm auffgewachsen / vñ in lusten erzohen waren / redeten mit jm / vnd sprachen: Also soltu sagen zu dem volck / das mit dir geredt hat / vñ spricht / Dein vatter hat vnser joch zuschwer gemacht / mach du vnser joch leichter / vnd sprich zu jnen: Mein kleinster finger soll dicker seyn / denn meines vatters lenden. Hat nu mein vatter auff euch zu schwer joch geladen / so wil ich ewers jochs mehr machen. Mein vatter hat euch mit geisselen geschlagē / ich aber wil euch schlagen mit scorpionen.

C

Als nun Jeroboam vnd alles volck zu Roboam kam am dritten tag / wie denn der König gesagt hatt / Kommet widder zu mir am dritten tag / antwortet jnen der König hart. Vnd der könig Roboam verließ den rhat der Eltisten / vnd redet mit jnen nach dem rhat der jungen / vñ sprach: Hat mein vatter ewer joch zu schwer gemacht / so wil ich mehr darzu machen. Mein vatter hat euch mit geißlen geschlagen / ich aber wil euch schlagen mit scorpionen. Also gewilliget der König dem volck nit / denn es war also von Gott gewandt / auff daß der Herr sein wort bestetiget das er geredt hat durch Ahia von Silo zu Jeroboam dem son Nebat.

3. Reg. 11. e

Da aber das gantz Israel sahe / daß jnen der König nit gewilligt / antwortt das volck dem König / vñ sprach: Was haben wir teils an David / oder erb am son Isai? Jedermann von Israel ziehe zu seiner hutten. So sihe nun du zu deinem hauß Dauids / vnd weyd (oder regiere) dasselbig.

D

2. Reg. 20. e

Vnd das gantz Israel gieng in seine hutten / daß Roboam nur vber die kinder Israel regiert / die in den stedten Juda woneten. Aber der könig Roboā sandt Hadoram den Rentmeister / aber die kinder Israel steinigeten jn / vnd er ist gestorben. Vnd der könig Roboam

stieg

stieg eylends auff seinen wägen / daß er flöhe gen Jerusalem. Also fiel Israel vom hauß Davids biß auff disen tag.

Das xj. Capittel.

Wie Roboam von Gott gepotten ward / daß er nit streitten soll wider Israel / vnd wie viel er weiber vnd kinder hett.

A 3. Reg. 12. a

VNd da Roboam gen Jerusalem kam / versamlet er das hauß Juda vñ Benjamin / hundert vnd achtzig tausent außerlesener mañ / die streitbar waren / wider Israel zu streitten / daß sie das königreich widder an Roboam brechten. Aber des Herren wort kam zu Semaia dem mañ Gottes / vnd sprach: Sage Roboam dem son Salomons dem König Juda / vnd dem gantzen Israel / das vnder Juda vnd Benjamin ist / vnd sprich: Also spricht der Herr / Jr solt nit hinauff ziehen / noch wider ewere brüder streitte: ein jeglicher gehe widder heim / deñ das ist von mir geschehen. Sie höreten die wort des Herren / vnd liessen ab von dem zug wider Jeroboam.

2. Par. 12. a

Roboam aber wonet zu Jerusalem / vnd bawet diese stedt fest in Juda / nemlich / Bethlehem / Etam / Thekoa / Bethzur / Socho / Adollam / Gath Maresa / Siph / Aderaim / Jere. 34. b Lachis / Aseka / Zarega / Aialon / vnd Hebron / welche waren die feste stedt in Juda vnd Benjamin / vnd macht sie fest / vnd setzt Fürsten dreyn / vnd vorrad von speise / öle vnd wein / vnd in allen stedten macht er spieß vnd schildkamer (oder heuser) vnd machet sie sehr fest.

B Vnd Juda vnd Benjamin waren vnter jm.

Auch machten sich zu jm die Priester vnd Leuiten auß gantzem Israel / vnd allen iren landmarcken. Vnd sie verliessen jre vorstedt vnd hab / vnd kamen zu Juda gen Jerusalem. Denn Jeroboam vnd seine söne verstiessen sie / daß sie dem Herrn nit priester ampt pflegen müsten. 3. Reg. 12. c Er stifftet jm aber Priester zu den Höhen / vnd zu den felddeufeln vnd kelbern / die er machen ließ. Vnd auß allen stämmen Israel / die jr hertz gaben / daß sie * den Herren suchten / kamen gen Jerusalem / daß sie opfferten dem Herren dem Gott jrer vätter. Vnd sterckten also das königreich Juda / vnd bestettigeten Roboam den son Salomons drey jar lang: Denn sie wandelten in dem weg Davids vnd Salomons drey jar allein.

* nach dem Herren dem Gott Israel fragten

C Vnd Roboam nam Mahalath die dochter Jerimoth des sons Davids zum weib. Vñ Abihail die dochter Eliab des sons Jsai / die gepar jm diese söne: Jeus / Semaria / vnd 3. Reg. 15. a Saham. Nach der nam er Maacha die dochter Absalons / die gepar jm Abia / Athai / Siza vnd Selomith. Aber Roboam hat Maacha die dochter Absalons lieber / denn alle seine weiber vnd kebßweiber. Deñ er hatt achtzehen weiber / vnd sechtzig kebßweiber / vnd zeuget acht vnd zwentzig söne / vnd sechtzig döchter. Vnd Roboam setzt Abia den son Maacha zum haupt vnd fürsten vnder seinen brüdern. Denn er gedacht jn König zu machen / denn er war weiser vnd mechtiger vor allen seinen sönen in landen Juda vñ Benjamin / in allen festen stedten. Vnd er gab jnen speise die menge / vnd er begeret viel frawen.

Das xij. Capittel.

Wie Jerusalem von Sisak dem König von Egypten beraubet / vnd Roboam gestorben / vnd sein son Abia an sein statt König worden ist.

A

DA aber das Königreich Roboam bestettiget vnd bekrefftiget ward / verließ er das gesetz des Herren / vñ gantzes Israel mit jm. Aber im fünfften jar des 3. Reg. 14. a Königes Roboam zoh herauff Sisak der König in Egypten wider Jerusalem (denn sie hatten sich versündiget am Herren) mit tausent vnd zweyhundert wägen / vnd mit sechtzig tausent reuttern / vnd das volck war nit zu zelen / das mit jm kam auß Egypten / Libya / Suchim / vnd Moren / vnd er gewann die festen stedt die in Juda waren / vnd kam biß gen 2. Par. 11. a Jerusalem.

Da kam Semeias der Prophet zu Roboam vnd zu den öbersten Juda / die sich gen Jerusalem versamlet hatten vor Sisak / vnd sprach zu jnen: Also spricht der Herr: Jr habt mich verlassen / darumb hab ich euch auch verlassen in Sisaks hand. Da demütigeten sich die öbersten in Jsrael mit dem König / vnd sprachen: Der Herr ist gerecht. Als aber der B Herr sahe / daß sie sich *demütigeten / kam das * entsetzten wort des Herrn zu Semeiam / vnd sprach: Sie haben sich gedemütiget / darumb wil ich sie nit verderben / sonder ich wil jnen ein wenig errettung geben / daß mein zorn nit treffe auff Jerusalem durch Sisak. Doch sollen sie jm vnderthan seyn vñ dienen / daß sie erfaren / was vnderscheid sey mir dienen / vnd den königreichen in landen dienen.

Also zoh Sisak der König in Egypten *herauff gen Jerusalem / vnd nam die schätz im hauß des Herren / vnd die schätz im hauß des Königs / vnd nams alles hinweg / vnd nam auch die güldin schild / die Salomon machen 2. Par. 9. b ließ. An welcher statt ließ der König Roboam ärine schild machen / vnd befalh sie den hauptleuten der schützen / oder trabanten / die an der thür des Königs hauß hütten. Vnd so offt der König in des Herren hauß gieng / kamen die vnd trügen sie / vnd brachten sie wider in der trabanten kamer. Vnd wen * sie C

* ab von

* er sich demütiget

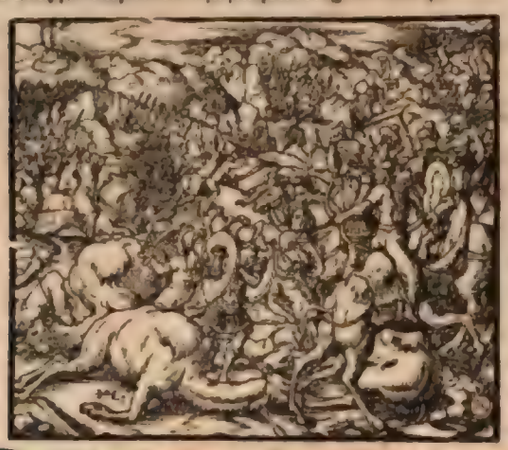
sich demütigeten / wandt sich des Herrn zorn
* im Merck/ob gute werck nit gelten. von * jnen / daß nit alles verderbet ward. Denn es waren in Juda noch güte werck erfunden.

3. Reg. 14. c Also ward Roboam der König bekrefftiget in Jerusalem / vnd regiert. Ein vnd viertzig jar alt war Roboam da er König ward / vnd regiert sibenzehē jar zu Jerusalem in der stadt
2. Par. 7. c die der Herr erwelet hat auß allē stemmen Jsrael / daß er seinen namen dahin stellet. Seine mütter hieß Naema ein Ammonitin. Vnd er wandelt vbel / vnd schickt sein hertz nit daß er den Herren süchet.

Die geschicht aber Roboams beide die ersten vnd die letzten / seynd geschrieben in den geschichten Semeie des Propheten / vnd Addo des schawers / vnd mit fleiß auffgezeichnet. Roboam aber vnd Jeroboam stritten jr leben läg wider einander. Vnd Roboam entschlieff mit seinen vättern / vñ ward begraben in der stadt Dauids / vnd sein son Abia ward König an sein statt.

Das xiij. Capittel.

Wie Abia regiert / vnd den König Jeroboam bestritten hat / vnd nach seinem sterben / Asa sein son König worden ist.



A 3. Reg. 15. a IM achtzehenden jar des königs Jeroboams / ward Abia König in Juda / vnd regiert drey jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Michaia / ein dochter Vriel von Gibea. Vnd es erhůb sich ein streit zwischen Abia vnd Jeroboam. Vnd Abia rüstet sich
* xl. tausent zum streit mit * vierhundert tausent außerwelter männer / starck leut zum krieg. Jeroboam
* lxxx. tausent aber rüstet sich mit jm zu streitten mit * achthundert tausent außerwelter männern / vnd sehr starck leut zum krieg.

Vnd Abia macht sich auff oben auff den berg Zemariam / welcher ligt auff dem gepirg Ephraim / vnd sprach: Höret mir zu Jeroboam vnd gantzes Jsrael / Wisset jr nit / daß der Herr der Gott Jsrael / hat das königreich zu Jsrael Dauid geben ewiglich / jm vñ seinen sönen zu einem saltzbund? Aber Jeroboam der son Nebat / der knecht Salomōs Dauids son / warff sich auff / vnd ward wider seinen
B herren auffrürisch. Vnd haben sich zu jm geschlagen vnehrlich leut vñ kinder Belial / vnd haben sich gestercket wider Roboam den son Salomons. Denn Roboam war jung / vnd eins blöden (oder verzagten) hertzen / daß er sich vor jnen nit wehren kundt.

Nun denckt jr euch zu setzen wider das reich des Herren vnder den sönen Dauids / weil ewer ein grosser hauff ist / vnd habt güldin kel- 3. Reg. 12. b
ber / die euch Jeroboā fur götter gemacht hat. Habt jr nit die Priester des Herren / die kin- 2. Par. 11. b
der Aaron / vñ die Leuiten außgestossen? Vnd habt euch eigen priester gemacht / wie die völcker in landen? Wer da kompt sein hand zu füllen mit einem jungen rind (oder ochsen) vnd siben wyddern / der wirdt priester deren / die nit götter seynd.

Mit vns aber ist der Herr vnser Gott / den wir nit verlassen / vñ die priester die dem Herren dienen / die kinder Aaron / vnd die Leuiten in jrem geschefft / vnd anzünden dem Herren alle morgen brādopffer / vnd alle abend: darzu das gůt reuchwerck / vñ bereitbrot auff dem
C reinen tisch / vñ der güldin leuchter ist auch bey vns mit seinen ampeln / daß sie alle abent angezündet werden. Denn wir behalten die gepott des Herrn vnsers Gottes. Jr aber habt jn verlassen. Sihe / mit vns ist an der spitzen Gott / vñ seine Priester zu drometen / vnd diß Num. 10. b
drometen wider euch. Jr kinder Jsrael / streittet nit wider den Herren ewer vätter Gott / denn es wirdt euch nit gelingen.

Aber dieweil er solchs redet / da machet Jeroboam ein hinderhalt vmbher / daß er von hindē an sie keme / aber Juda hett es kein wissen. Da sich nun Juda vmbwandt / sihe / da war fornen vnd hinden streit. Da schryen sie zum Herrn / vnd die Priester drometeten mit drometen / vnd jedermann in Juda schrye. Vnd da jedermañ in Juda schrye / erschreckt Gott Jeroboam / vnd das gantz Jsrael vor Abia vnd Juda. Vnd die kinder Jsrael flohen vor Juda / vnd Gott gab sie in jre hend / daß Abia mit seinem volck ein grosse schlacht an jnen thet / vnd fielen auß Jsrael erschlagen * fünff hundert tausent starcker mann. * L. tausent
Also wurden die kinder Jsrael gedemütiget zu der zeit / aber die kinder Juda wurden getröstet / denn sie verliessen sich auff den Herren jrer vätter Gott. Vnd Abia jagt Jeroboam nach / vnd gewan jm stedt an / Bethel mit jren döchtern / Jesana mit jren döchtern / vnd Ephron mit jren döchtern / daß Jeroboam forter nit mocht widerstand thůn / weil Abia lebt. Vnd der Herr schlůg jn / daß er starb.

Da nun Abia in seinem königreich gesterckt

ſtercket war/ nam er vierzehen weiber/ vnd zeuget zwey vnd zwentzig ſöne/ vnd ſechszehen döchter. Was aber mehr von Abia zu ſagen iſt/ vnd ſeine wege/ vnd ſein thün/ das iſt geſchrieben in der Hiſtoria des propheten *Iddo.

*Iddo

Das xiiij. Capittel.

Wie der König Aſa wider die Moren ſtritt/ vnd ſie erſchlůg

A IND Abia entſchlieff mit ſeinen vättern/ vnd ſie begrůben jn in der ſtadt Dauids. Vnd Aſa ſein ſon ward König an ſeine ſtatt. Zu des zeiten war das land ſtill zehen jar.

3. Reg. 15. b
2. Par. 17. a
31. a 33. c

3. Reg. 1. c

Vnd Aſa thet das recht war/ vnd dem Herren ſeinem Gott wol gefiel/ vnd thet hinweg die frembden altär/ vnd die Höhen/ vnd zurbrach die ſeulen/ vnd hieb die wäld ab/ vnd ließ Juda ſagen/ daß ſie den Herren den Gott irer vätter ſuchten/ vnd thetten nach dem geſetz/ vnd allen ſeinen gebotten. Vnd er thet hinweg auß allen ſtedten Juda die altär vnd die abgöttiſche heuſer/ vnd regiert im friden.

2. Par. 8. a
11. a

Vnd er bawet feſte ſtedt in Juda/ weil das land ſtill/ vnd kein ſtreit wider jn war in denſelben jaren/ denn der Herr gab jm rüw vnd friden.

B Vnd er ſprach zu Juda: Laſſt vns diſe ſtedt bawen/ vnd mauren drumb her füren vnd thürn/ porten vnd rigel/ weil das land noch vor vns in der rüw vnd on krieg iſt: denn wir haben den Herren vnſern Gott geſücht/ vnd er hat vns frid geben vmbher. Alſo bawetens ſie/ vnd hetten kein hinderniß. Vnd Aſa hat ein heerskrafft/ die ſpieß vnd ſchilt trůgen/ auß Juda dreyhundert tauſent/ vnd auß Ben Jamin die ſchilt trůgen/ vñ mit den bogen kundten/ zweyhundert vnd achtzig tauſent/ vñ diſe waren alle ſehr ſtarck männer.

Es zohe aber wider ſie auß Serah der Mor mit einer heerskrafft/ tauſentmal tauſent/ darzu dreyhundert wägen/ vñ kamē biß gen Mareſa. Vnd Aſa zohe auß gegen jm. Vnd ſie rüſteten ſich zum ſtreit im thal Zephata bey Mareſa. Vnd Aſa rieff an den Herren ſeinen Gott/ vnd ſprach: Herr/ es iſt bey dir kein vnderſcheid/ helffen vnder vielē/ oder in wenigen. Hilff vns Herr vnſer Gott/ denn wir verlaſſen vns auff dich/ vnd in deinem namen ſeynd wir kommen wider diſen hauffen. Herr/ du biſt vnſer Gott/ wider dich vermag kein menſch etwas.

Judic. 7. a
1. Reg. 14. b
2. Par. 16. b

C

Vnd der Herr erſchreckt die Moren vor Aſa/ vnd vor Juda/ daß ſie flohen. Vnd Aſa ſampt dem volck das bey jm war/ jagt jnen nach biß gen Gerar. Vnd die Moren fielen/ daß jr keiner lebendig blieb/ ſonder ſie wurden zurſchlagen vor dem Herren vnd vor ſeinem heerläger. Vnd ſie trůgen ſehr viel raubs dauon. Vnd er ſchlůg alle ſtedt vmb Gerar her/ denn die forcht des Herren kam vber ſie. Vnd ſie beraubten alle ſtedt/ denn es war viel raubs drinnen. Auch ſchlůgen ſie die hutten des viehs/ vnd brachten ein vnzalbar menge der ſchaf vnd kameel/ vnd kamen widder gen Jeruſalem.

Das xv. Capittel.

Wie der König Aſa/ auß den worten des Propheten Aſarie/ alle abgöttiſche bild abthet/ vnd ſich mit Gott verendet/ vnd ſeine můtter jres abgöttiſchen ampts vnd dienſts entſetzet.

A IND auff Aſaria den ſon Obed/ kam der geiſt Gottes/ der gieng hinauß gegen Aſa/ vnd ſprach zu jm: Höret mir zu Aſa vnd gantzes Juda vnd Ben Jamin: Der Herr iſt mit euch/ weil jr mit jm ſeydt. Vnd wenn jr jn ſüchet/ wirdt er ſich von euch finden laſſen. Werdet jr aber jn verlaſſen/ ſo wirdt er euch auch verlaſſen. Es werden aber viel tag ſeyn in Jſrael/ daß kein rechter Gott/ kein Prieſter/ keiner der da leret/ vnd kein geſetz ſeyn wirdt. Vnd wenn ſie ſich bekeren in jrer not zu dem Herren dem Gott Jſrael/ vnd werden jn ſüchen/ ſo wirdt er ſich finden laſſen. Zu der zeit wirdts nit wol gehen dem/ der auß vnd eyn gehet: deñ es werden groſſe ſchrecken ſeyn vber alle die auff erden wonen. Denn ein volck wirdt ſtreitten wider das ander/ vnd ein ſtadt wider die ander. Denn Gott wirdt ſie erſchrecken mit allerley angſt. Jr aber ſeyt getroſt/ vnd laſſt ewere hende nit laß werden/ denn ewer werck hat den lohn.

Sap. 1. a
2. Par. 24. a
Oſee 3. a
Deut. 30. a
2. Par. 33. c
Matt. 24. a
Mar. 13. b
Luc. 21. b

I

Da aber Aſa höret dieſe wort vnd die weiſſagung Aſarie des ſons Obed des propheten/ ward er getroſt/ vnd thet hinweg die abgötter auß dem gantzen land Juda vnd Ben Jamin/ vnd auß den ſtedten/ die er gewonnen hatt auff dem gepirg Ephraim/ vnd ernewert den altar des Herren der vor dem vorſchopff des Herren ſtundt. Vnd verſamlet das gantz Juda vnd Ben Jamin/ vnd die

2. Par. 13. b

B

frembdling bey jnen auß Ephraim/ Manaſſe/ vnd Simeon. Denn es fielen zu jm auß Iſrael die menge/ als ſie ſahen daß der Herr ſein Gott mit jm war. Vnd ſie verſamleten ſich gen Jeruſalem/ des dritten monats im fünffzehenden jar des Königreichs Aſa/ vnd opfferten deſſelben tags dem Herrn von dem raub den ſie bracht hatten/ ſibenhundert rinder vnd ſiben tauſent ſchaf.

Jeſ. 24. c
2. Par. 10. b

Vnd ſie tratten in den bund/ daß ſie ſüchten den Herrn jrer vätter Gott/ in gantzem hertzen/ vnd in gantzer ſeelen. Vnd wer nit (ſagt der König) würde den Herrn den Gott Iſrael ſüchen/ der ſolt ſterben/ beide klein vnd groß/ beide mann vnd weib. Vnd ſie ſchwüren dem Herren mit lauter ſtimm/ mit freuden/ vnd drommeten vnd poſaunen/ vnd das gantz Juda war frölich vber dem eyde. Denn ſie hatten geſchworen von gantzem hertzen/ vnd ſie ſüchten jn mit gantzem willen/ vnd er ließ ſich von jnen finden. Vnd der Herr gab jnen rhů vmbher.

3 Reg. 15. b

Auch ſetzt Aſa der König ab Maacha ſein mütter vom Königlichen gewalt den ſie hatt/ vmb des willen/ daß ſie im wald geſtifft hett

* Miplezeth 2

das bild † * Priapi/ welches er gantz zerſtieß/ vnd verbrant am bach Kidron. Aber die Höhen wurden nit abgethan auß Iſrael. Doch war das hertz Aſa volkommen ſein lebenlang. Vnd er bracht eyn/ was ſein vatter

*verlobt

* geheiliget hatt/ ins hauß Gottes/ ſilber/ gold/ vnd mancherley geſchirr. Vnd es war

Judic. 3. b
*fünff vnd dreyſſigſt

kein ſtreit/ biß in das * dreiſſigſt jar des Königreichs Aſa.

1 Den lohn) Merck daß vnſere werck jhren lohn haben/ vnd darumb müſſen ſie auch verdienſtlich ſeyn: denn verdienen iſt nichts anders/ dann ein werck/ dem ſein lohn verſprochen yſt/ thůn.

2 Priapum) War ein vnzüchtigs ſchendliches abgöttiſch bild/ das die Jůden Miplezeth nennen.

Das xvj. Capittel.

Wie der König Aſa vberzogen ward von dem könig Baaſa/ vnd geſtorben iſt.

A

3. Reg. 15. c

IM ſechs vnd dreiſſigſten jar des Königreichs Aſa/ zoh her auff Baaſa der König Iſrael wider Juda/ vnd bawet Rama/ vnd vmbzohe ſie mit einer maur/ daß er Aſa dem König Juda wehret auß vnd eyn zu ziehen. Aber Aſa nam auß dem ſchatz im hauß des Herrn vnd im hauß des Königs/ ſilber vnd gold/ vnd ſandt zu Benhadad dem

2. Reg. 8. a

könig zu Syria/ der zu Damaſcon wonet/ vnd ließ jm ſagen: Es iſt ein bund zwiſchen mir vnd dir/ Es iſt auch zwiſchen meinem vñ deinem vatter frid geweſen: darumb hab ich dir ſilber vnd gold geſandt/ daß du den bund mit Baaſa dem König Iſrael faren laſſeſt/

B

daß er von mir abziehe.

Benhadad gewilliget dem König Aſa/ vnd ſandt ſein heerfürſten wider die ſtedt Iſrael/ die ſchlůgen Ion/ Dan vnd Abelmaim/ vnd alle gemawerten ſtedt Nepthalim. Da Baaſa das höret/ ließ er ab Rama zu bawen/ vnd höret auff von ſeinem werck. Aber der König Aſa nam zu jm das gantz Juda/ vnd ſie trůgen die ſtein vnd das holtz von Rama/ die Baaſa zum bawe bereit vnd beſtalt hett/ vnd er bawet damit Geba vnd Mizpa.

Zu der zeit kam Hanani der Seher zu Aſa dem König Juda/ vnd ſprach zu jm: Daß du dich auff den König zu Syrien verlaſſen haſt/ vnd haſt dich nicht auff den Herren deinen Gott verlaſſen/ darumb iſt die macht des heers des königs zu Syrien deiner hand entrunnen. Waren nit der Moren vnd Li- 2. Par. 14. c
byer ein groſſe menge mehr mit ſehr vil wägen vnd reuttern? Noch gab ſie der Herr in deine hand/ da du dich auff jn verlieſſeſt. Deñ des Herrn augen ſchawen alle land/ daß er 2. Mac. 9. a
ſtercke die ſo von gantzem hertzen jm vertrawen/ vnd den glauben an jn haben. Du haſt törlich gethan/ darumb wirdſt du auch von jetzund an krieg haben. Aber Aſa ward C
zornig vber den Seher/ vnd legt jn ins gefengniß. Denn der Herr ward deshalben ſehr zornig/ vnd tödtet viel vom volck zur ſelbigen zeit.

Die geſchicht aber Aſa/ beide die erſten vnd letſten/ ſihe/ die ſeynd geſchrieben im bůch von den Königen Juda vnd Iſrael. Vnd Aſa ward kranck an ſeinen füſſen im neun vnd dreiſſigſten jar ſeines Königreichs. Vñ ſůcht auch in ſeiner kranckheit den Herrn nit/ ſonder mehr die ärtzte. Alſo entſchlieff Aſa mit ſeinen vättern/ vnd ſtarb im ein vnd viertzigſten jar ſeins Königreichs. Vnd man begrůb jn in ſeinem grab/ das er jm hat laſſen graben in der ſtadt Dauids. Vnd ſie legten jn auff ſein bett/ welchs man gefüllet hat mit gůtem reuchwerck vnd allerley ſpecerey nach apotheker kunſt gemacht/ vnd machten vber jn ein ſehr groß brennen mit groſſem pracht vnd koſten.

Das xvij. Capittel.

Von dem löblichen regiment des Königs Joſaphat/ vnd ſeiner herrligkeit.

A

3. Reg. 15. c

VNd ſein ſon Joſaphat ward König an ſeine ſtatt/ vnd ward mechtig wider Iſrael. Vnd er legt kriegsvolck in alle feſte ſtedt Juda/ vnd ſetzt amptleut im land Juda/ vnd in den ſtedten Ephraim/ die ſein vatter Aſa gewonnen hatt. Vñ der Herr war mit Joſaphat: denn er wandlet in den vorigen wegen ſeins vatters Dauid/ vñ ſucht nit Baalim/ ſonder den Gott ſeines vatters/ vnd wandlet in ſeinen gepotten/ vnd nit nach

den

den sünden Israel. Darumb bestetiget jm der Herr das königreich in seiner hand. Vnd das gantz Juda gab Josaphat geschenck/ vnd er hatt reichthumb vnd ehre die menge. Vnd da sein hertz mütig ward in den wegen des Herren/ thet er ab die Höhen vnd wäld auß Juda.

B Im dritten jar aber seines königreichs sandt er seine fürsten/ Benhail/ Obadia/ Sacharia/ Nethaneel/ vnd Michaia/ daß sie leren solten in den stedten Juda/ vnd mit jnen die Leuiten/ Semaia/ Nethania/ Sebadia/ Asahel/ Semiramoth/ Jonathan/ Adoniam/ Thobiam/ vnd Thobadoniam/ vnd mit jnen die priester Elisama vnd Joram. Vnd sie lereten in Juda/ vnd hatten das gesetzbüch des Herren mit jnen/ vnd zohen vmbher in allen stedten Juda/ vnd lereten das volck.

Vnd es kam die forcht des Herren vber alle königreich in den länden die vmb Juda her lagen/ daß sie nit strittē wider Josaphat. Vñ die Philister brachten Josaphat geschenck ein last silbers. Vnd die Araber brachten jm siben tausent vñ siben hundert Wydder/ vnd siben tausent vñ siben hundert böcke. Also nam Josaphat zu/ vnd ward jmmer sehr grösser. Vnd er bawet in Juda schlösser vnd gemawerte stedt/ vnd hatt viel geschefft in den stedten Juda/ vnd streitbar männer vnd gewaltige leut zu Jerusalem.

C Vnd diß war die zal vnd ordnung vnder jrer vätter hauß/ vnd geschlechten/ die in Juda vber die tausent öbersten waren: Adna ein öberster/ vnd mit jm waren dreyhundert tausent sehr starck gewaltige leut. Neben jm war Johanan der öberst/ vnd mit jm waren zweyhundert vnd achtzig tausent. Neben jm war Amasia der son Sichri/ der freywillig geheiliget des Herren/ vnd mit jm waren zweyhundert tausent gewaltige leut. Von den kindern Ben Jamin war Eliada ein gewaltiger streitbar mann/ vnd mit jm waren zweyhundert tausent die mit bogen vnd schilden gerüstet waren. Neben jm war Josaphat/ vñ mit jm waren hundert vnd achtzig tausent wol gerüstet zum heer. Diſe warteten alle auff den König/ vnd waren jm zur hand/ on was der König noch gelegt hatt in den festen stedten in gantzem Juda.

Das xviij. Capittel.

Wie Achab der König Israel gen Ramoth in kriege zohe/ vnd daselbst erschossen ward.

A VND Josaphat hatt groß reichthumb vñ ehre/ vñ befreundet sich mit Achab. 2. Reg. 22. a
Vnd nach zweyen jaren zoh er hinab zu Achab gen Samaria. Vnd Achab ließ fur jn vnd fur das volck das bey jm war/ viel schaf vnd rinder metzgen. Vnd er beredet jn/ daß er hinauff gen Ramoth in Galaad zoh.

Vnd Achab der König Israel/ sprach zu Josaphat dem König Juda: Zeuhe mit mir gen Ramoth in Galaad. Er sprach zu jm: Ich binn wie du/ vnd mein volck wie dein volck/ wir wöllen mit dir in den streit.

Aber Josaphat sprach zum König Israel: Lieber frage heut des Herrn wort. Vnd der König Israel samlet der Propheten vierhundert mann/ vnd sprach zu jnen: Sollen wir gen Ramoth in Galaad ziehen in streit/ oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuhe hinauff. Gott wirdt sie in des Königs hand geben. Josaphat aber sprach: Ist nit jrgent B ein Prophet des Herren hie/ daß wir von jm fragen? Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein mann/ von dem wir des Herren willen mögen fragen. Aber ich binn jm gramm. Denn er weissaget vber mich kein güts/ sonder allweg böses/ nemlich *Michaia * Micheas
der son Jemla. Josaphat sprach: Der König rede nit also.

Vnd der König Israel rieff seiner kemmerer einen/ vnd sprach: Bring eylend her Micheam den son Jemla. Vnd der könig Israel 3. Reg. 22. b
vnd Josaphat der König Juda sassen/ ein jeglicher auff seinem stül mit königlichen kleideren angezogen. Sie sassen aber auff dem platz vor der thür an der porten zu Samaria/ vnd alle propheten weissageten vor jnen. Vnd *Zedekia der son Enaana macht jm eysene hörner/ vñ sprach: Also spricht der Herr/ Hie mit wirdstu die Syrer stossen/ biß du sie zerreibest. Vnd alle propheten weissageten auch also/ vnd sprachen: Zeuhe hinauff/ vnd sey glückselig/ der Herr wirdt sie geben ins Königs hand. *Sedechias

Vnd der bott/ der hingangen war Micheam zu rüffen/ redet mit jm/ vnd sprach: Sihe/ der Propheten rede seynd eyntrechtig gůt fur den König/ lieber lass deine wort auch seyn wie deren einen/ vnd rede güts. Micheas aber sprach: So war der Herr lebt/ was mein Gott sagen wirdt/ das wil ich reden. Vnd da er zum König kam/ sprach der König zu jm: Micheа/ sollen wir gen Ramoth in Galaad in streit ziehen/ oder soll ichs lassen C
anstehen? Er sprach: Ziehet hinauff/ vnd 3. Reg. 22. a
lasts euch wol gehen. Es wirdt euch in ewere hend geben werden. Aber der König sprach zu jm: Ich beschwöre dich aber vnd aber/ daß du mir nichts sagest/ denn die warheit/ im namen des Herren.

Da sprach er: Ich sahe das gantz Israel zurstrewet in den bergen/ wie schaf die keinen hirten haben. Vnd der Herr sprach: Diſe haben keinen herren: Es kere ein jeglicher widder heim mit friden. Da sprach der

König

König Jſrael zu Joſaphat: Sagt ich dir nit/ er weiſſaget vber mich kein güts/ ſonder böſes?

D Er aber ſprach: Darumb höret des Herren wort/ ich ſahe den Herren ſitzen auff ſeinem ſtül/ vnd alles himeliſch heer ſtundt zu ſeiner rechten vnd zu ſeiner lincken. Vnd der Herr ſprach: Wer wil Achab den König Jſrael betriegen/ daß er hinauff ziehe/ vnd falle zu Ramoth in Galaad? Vnd da diſer alſo/ vñ jener ſonſt ſagt/ kam ein geiſt herfur/ vnd trat fur den Herren/ vñ ſprach: Ich wil jn betriegen. Der Herr aber ſprach zu jm: Wo mit? Er ſprach: Ich wil außfaren/ vnd ein lügẽhafftiger geiſt ſeyn in aller ſeiner propheten mund. Vnd er ſprach: Du wirdſt jn vberreden vnd betriegen/ vñ wirdſts außrichten. Far hin/ vnd thů alſo. Nun ſihe/ der Herr hat einen lügen geiſt geben in diſer deiner Propheten mund. Vnd der Herr hat böſes wider dich geredt.

E Da trat herzu Sedechias der ſon * Cana-a/ vnd ſchlůg Micheam auff den backen/ vnd ſprach: Durch welchen weg iſt der geiſt des Herren von mir gãgen/ daß er durch dich rede? Micheas ſprach: Sihe/ du wirdſt es ſehen/ weñ du in die innerſte kamer kompſt/ daß du dich verbergeſt. Aber der König Jſrael ſprach: Nemet Micheam/ vnd laſſt jn bleiben bey Amon dem Stadtuogt/ vñ bey Joas dem ſon Melech/ vnd ſaget: Alſo ſpricht der König/ Legt diſen ins gefengniß/ vnd ſpeiſet jn mit brot vnd waſſer * das wenig ſey/ biß ich widder komm mit friden. Micheas ſprach: Kompſtu mit friden widder/ ſo hat der Herr nit durch mich geredt. Vnd er ſprach: Höret jr völcker alle.

Alſo zoh hinauff der König Jſrael/ vnd Joſaphat der König Juda/ gen Ramoth in Galaad. Vnd der König Jſrael ſprach zu Joſaphat: Jch wil mein kleid verenderen/ vñ alſo in ſtreit ziehẽ/ du aber ſolt dich mit deinen F kleidern anziehen. Vnd der König Jſrael verkleidet ſich/ vnd kam in den ſtreit. Aber der König zu Syrien hatt ſeinen öberſten hauptleuten der reutter gebotten/ Jr ſolt nit ſtreiten weder gegen klein noch gegen groß/ ſonder gegen dem König Jſrael allein.

Da nun die öberſten hauptleut der reutter Joſaphat ſahen/ dachten ſie/ Es iſt der König Jſrael: vñ zohen vmbher auff jn zu ſtreitten. Aber Joſaphat ſchrye zum Herren/ vnd der halff jm. Vnd Gott wandt ſie von jm. Deñ da die öberſten hauptleut der reutter ſahen/ daß es nit der König Jſrael war/ wandten ſie ſich von jm ab. Es ſpannet aber ein mann ſeinen bogen hart/ vnd ſchoß * in vngewiß/ vnd traff den König Jſrael zwiſchẽ dem halß vnd den ſchultern. Da ſprach er zu ſeinem Fürmann: Wende deine hand/ vnd füre mich auß dem heer/ denn ich binn wund. Vnd der ſtreit nam ein end des tags. Vnd der König Jſrael ſtundt auff ſeinem wagen gegen den Syrern biß an den abent. Vnd ſtarb/ da die Sonn vndergieng.

3. Reg 22. b
Eſa. 6. a
Ezech. 14. a
*Chaana
*des trübſals/
*vngfar

Das xix. Capittel.

Wie der König Joſaphat das volck widderbracht zur forcht Gottes vnd zu ſeiner gepot erhaltung.

A Joſaphat aber der König Juda/ kam widder heim mit friden gen Jeruſalem. Vnd es gieng jm entgegen hinauß Jehu der ſon Hanani der Schawer/ vñ ſprach zum Könige Joſaphat: Soltu alſo den gottloſen helffen/ vnd lieben die den Herren haſſen? Vnd vmb des willen hetteſt du den zorn des Herrẽ verdienet/ aber doch ſeynd güte werck an dir funden/ daß du die wäld haſt abgethan auß dem Land/ vnd haſt dein hertz gerichtet/ den Herren deiner vätter Gott zu ſuchen. Alſo blieb Joſaphat zu Jeruſalem.

B Vnd er zoh widderumb auß vnder das volck von Berſaba an/ biß auffs gepirg Ephraim/ vnd bracht ſie widder zu dem Herren jrer vätter Gott. Vnd er beſtellet richter im land in allen feſten ſtedten Juda/ in einer jeglichen ſtadt etliche. Vnd ſprach zu den richtern: Sehet zu was jr thůt/ denn jr haltend nit des menſchen/ ſonder Gottes gericht: vnd was jr werdent richten/ das wirdt vber euch ſelbs kommen. Darumb laſſt die forcht des Herren bey euch ſeyn/ vñ hůtet euch/ vnd thůt alle ding mit fleiß. Denn bey dem Herren vnſerm Gott iſt kein vnrecht/ noch anſehen der perſon/ noch annemen des geſchencks. 2. Par. 17. b
Rom. 2. b
Actor. 10. c

Auch beſtellet Joſaphat zu Jeruſalem auß den Leuiten vnd Prieſtern/ vnd auß den öberſten der heuſer vnder Jſrael vber das gericht des Herrn/ vnd vber die ſachen/ vnd ließ ſie zu Jeruſalem wonen/ vnd gepot jnen/ vñ ſprach: C Thůt alſo in der forcht des Herren trewlich/ vnd mit volkomnem hertzen. Jn allen ſachen die zu euch kommen von eweren brüdern/ die in jren ſtedten wonen/ zwiſchen * geſchlecht vnd geſchlecht/ zwiſchen geſetz vnd gebott/ zwiſchen ſitten vnd rechten ſolt jr ſie vnderrichten/ daß ſie ſich nit verſündigen am Herren/ vnd ein zorn vber euch vnd ewere brüder/ kome. Thůt jm alſo/ ſo werdent jr euch nit verſündigen. *blůt vnd blůt/

Amarias der Prieſter ſolt der öberſt vber euch ſeyn in allen ſachen des Herrn. So ſoll Sabadias d ſon Jſmael/ Fürſt ſeyn im hauß Juda in allen ſachen des Königs/ ſo habt jr amptleut der Leuiten fur euch. Seyt getroſt/

vnd

vnd handlet mit fleiß/ vnd der Herr wirdt mit euch seyn im güten.

Das xx. Capittel.

Von dem wunderbarlichen sieg des Königs Josaphats/ gegen den Moabitern vnd Ammonitern vnd den Syrern.

A NAch disem kamen die kinder Moab/ 4. Reg. 5. c
die kinder Ammon/ vnd mit jnen von den Ammonitern wider Josaphat zu streitten. Vnd man kam/ vnd sagets Josaphat an/ vnd sprach: Es kompt wider dich ein grosse menge von jenseit dem meer von Syrien. Vñ sihe/ sie seynd zu Hazezon Thamar/ das ist Engeddi. Josaphat aber forcht sich/ vnd stellet sein angesicht zu suchen den
† Herren/ vnd ließ eint fasten außrüffen vnder gantz Juda. Vnd Juda kam zusammen/ den Herren zu bitten. Auch kamen auß allen stedten Juda/ den Herrn zu bitten. Vnd Josaphat tratt vnder die gemeyne Juda vnd Jerusalem im hauß des Herrn/ vor dem newen hof/ vnd sprach:

† Herr vnser vätter Gott/ du bist Gott im himel/ vnd herrscher in allen Königreichen der Heiden/ vnd in deiner hand ist krafft vnd macht/ vnd ist niemand der wider dich stehen möge. Hast du vnser Gott nicht alle die eynwoner dises lands erschlagen vor deinem volck Jsrael/ vnd hast es geben dem samen Abraham deines freunds ewiglich/ daß sie drinnen gewonet/ vnd dir ein heiligs hauß zu deinem namen drinnen gebawet haben/ vnd
B gesagt: Wenn ein vnglück/ schwerd/ gericht/
2. Par. 7. c pestilentz/ oder theurung vber vns kompt/ sollen wir stehen vor disem hauß vor dir/ (denn dein name ist in disem hauß) vnd schreien zu dir in vnser not/ so woltestu hören vnd helffen.

Nun sihe/ die kinder Ammon/ Moab/ vnd die vom gepirg Seir/ vber welch du die kinder Jsrael nit ziehen liessest/ da sie auß
Deut. 2. c Egyptenland zohen/ sonder müsten vor jnen weichen/ vnd sie nit vertilgen. Vnd sihe/ sie lassen vns des entgelten/ vnd komen vns außzutrossen auß dem erb/ das du vns hast eyngeben. Vnser Gott/ wiltu sie nit richten? Denn in vns ist nit solch krafft vnd macht gegen diesen grossen hauffen/ der wider vns kompt/ daß wir jnen möchten widerstehen. Aber so wir nicht wissen was wir thün sollen/ haben wir allein disen vortheil/ daß wir vnsere augen zu dir richten. Vnd das gantz Juda stundt vor dem Herren mit jren kindern/ weibern vnd sönen.

C Aber auff Jahasiel den son Sacharie/ des sons Banaie/ des sons Jehiel/ des sons Mathania/ den Leuiten auß den kindern Assaph/ kam der Geist des Herren mitten in der gemeyn/ vnd sprach: Merck auff gantz Juda/ vnd jr eynwoner zu Jerusalem/ vnd du König Josaphat: Also spricht der Herr zu euch: Jr solt euch nit förchten noch verzagen vor diesem grossen hauffen: denn der streit ist nit ewer/ sonder Gottes. Morgen solt jr wider sie hinab ziehen. Vnd sie werden ziehen an Zitz herauff/ vnd jr werdet an sie treffen/ oben am bach vor der wüste Jeruel. Denn jr werdet nit streitten. Trettet nur hin/ vnd stehet allein mannlich/ vnd jr werdend sehen die hülffe des Herren vber euch. O Juda vnd Jerusalem/ förcht euch nit/ vnd verzaget nit: morgen solt jr außziehen wider sie/ vnd der Herr * wirdt mit * ist mit euch
euch seyn.

Also Josaphat vnd gantz Juda/ vnd die eynwoner zu Jerusalem fielen zur erden nider fur den Herren/ vnd bettent den Herren an. Vnd die Leuiten auß den kindern der Kahathiter/ vnd auß den kindern der Koriter machten sich auff zu loben den Herren/ den Gott Jsrael mit lauter stimm empör. Vnd D
sie machten sich des morgens frü auff/ vnd zohen auß zur wüste Thekoa. Vñ da sie außzohen/ stundt Josaphat vnd sprach: Höret mir zu Juda vnd jr eynwoner zu Jerusalem. Glaubt an den Herrn ewern Gott/ so werdet jr sicher seyn. Vnd glaubet seinen Propheten/ so werden euch alle ding glücklich widerfaren.

Vnd er gab dem volck rhat/ vnd stellet die senger dem Herrn/ vnd die lober in heiliger zierde/ daß sie vor dem gerüsten kriegsheer her zöhen/ vnd sprächen: Danckt dem Herren/ denn seine barmhertzigkeit weret ewig- Psal. 105. 117.
lich. Vnd da sie anfiengen mit dancken vnd loben/ ließ der Herr den hinderhalt/ der wider Juda kommen war/ wider sich selber/ das Judic. 7. f
ist/ vber die kinder Ammon/ Moab/ vnd die 1. Reg. 14. c
vom gepirg Seir/ komen/ vnd wurden geschlagen. Denn es stundten auff die kinder Ammon vnd Moab wider die vom gepirg Seir/ sie zu erschlagen vñ zu vertilgen. Vnd da sie die vom gepirg Seir hatten erschlagen/ keret sich einer gegen dem andern/ vnd erschlügen selbs einander.

Da aber Juda zu der hüle kam an der wüste/ sahen sie das gantz breit land vol todter leib ligen/ vnd niemand der vberblieben were/ vnd dem tod hett mögen entrinnen. Vnd Josaphat kam mit seinem volck E
jren raub auß zu theilen. Vnd funden vnder jnen so viel güter vnd kleider/ vnd köstlichs geschirrs/ vnd entwantens jnen/ daß es auch nit zu tragen war. Vnd mochten in dreien tagen den raub nit außteilen/ denn es

war

war viel. Am vierdten tag aber kamen sie zu-
2. Mac. 7. c samen im Segengrund/ denn daselbst segne-
ten sie den Herren. Daher heisst die stett/ Se-
gengrund/ biß auff disen tag.

Also keret jedermann von Juda vnd Je-
rusalem widderumb/ vnd Josaphat an der
spitzen/ daß sie gen Jerusalem zöhen mit freu-
den. Denn der Herr hatt jnen ein freude ge-
ben an jren feinden. Vnd zohen zu Jerusa-
lem eyn mit psaltern/ harpffen vnd drome-
ten zum hauß des Herren. Vnd die forcht
Gottes kam vber alle Königreich in landen/
da sie höreten daß der Herr wider die feind
Jsrael gestritten hatt. Also war das König-
reich Josaphats still/ vnd Gott gab jm rüw
vmbher.

F Vnd Josaphat regiert vber Juda/ vñ war
3. Reg. 22. g fünff vnd dreissig jar alt/ da er König ward/
vnd regiert fünff vnd zwentzig jar zu Jeru-
salem. Sein mütter hieß Asuba ein dochter
Silhi. Vnd er wandlet in dem weg seines
vatters Asa/ vnd ließ nit dauon/ vnd thet was
dem Herren wolgefiel/ on die Höhen wur-
den nit abgethan. Denn das volck hat sein
hertz noch nit gericht zu dem Gott jrer vät-
ter. Was aber mehr von Josaphat zu sagen
ist/ beide das erst vnd das letst/ das ist geschri-
ben in den geschichten Jehu des sons Hana-
ni/ die er auffgezeichnet hat ins büch der Kö-
nigen Jsrael.

3. Reg. 11. e Darnach vereiniget sich Josaphat der
König Juda mit Ochosia dem Könige Js-
rael/ welcher war gottloß mit seinen wercken.
Vnd er vereiniget sich mit im schiff zu ma-
3. Reg. 22. g chen/ daß sie gen Tharsis füren. Vnd sie
machten die schiff zu Ezeon Gaber. Aber Eli-
eser der son Dodona von Maresa/ weissaget
wider Josaphat/ vnd sprach: Darumb daß
du dich mit Ochosia vereiniget hast/ hat der
Herr dein werck zerrissen. Vñ die schiff wur-
den zerbrochen/ vnd mochten nit gen Thar-
sis faren.

† Fasten außrüffen) Merck daß fasten vnd Gott vmb hülff
bitten die erste hülff vnd waffen seynd wider die feinde.

Das xxj. Capittel.

Wie Josaphat starb/ vnd Joram sein son König ward: wie
der gelebt hat/ vnd gestorben ist.

A VND Josaphat entschlieff mit seinen
3. Reg. 22. g vättern/ vnd ward begraben mit sei-
nen vättern in der stadt Dauids/ vnd
sein son Joram ward König an sein statt.
Vnd er hatt brüder/ Josaphats söne/ Asa-
ria/ Jehiel/ Sacharia/ Asaria/ Michael vnd
Sephatia/ dise waren alle kinder Josaphats
des Königs Juda. Vnd jr vatter gab jnen
viel gaben/ von silber/ gold/ vnd kleinod/ mit
festen stedten in Juda. Aber das König-
reich gab er Joram/ denn er war der erstge-
porner.

Da aber Joram auffkam vber das Kö-
nigreich seines vatters/ vnd sein mechtig Judic. 9. a
ward/ erwürget er seine brüder all mit dem 4. Reg. 8. a
schwerd/ darzu auch etliche öbersten in Ju-
da. Zwey vnd dreissig jar alt war Joram/
da er König ward/ vnd regieret acht jar zu
Jerusalem. Vnd wandlet in dem wege der B
Königen Jsrael/ wie das hauß Achabs ge-
than hat. Denn Achabs dochter war sein
weib. Vnd thet vbel vor den augen des Her-
ren. Aber der Herr wolt das hauß Dauids
nit verderben/ vmb des bunds willen/ den er
mit Dauid gemacht hat/ vnd wie er geredt 2. Reg. 7. e
hat/ jm ein leuchte zu geben/ vnd seinen kin-
dern jmmerdar.

Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von 4. Reg. 8. a
Juda/ vnd machten vber sich einen König.
Joram aber zohe hinüber mit seinen öberste/
vnd alle wägen mit jm/ vnd macht sich des
nachts auff/ vnd schlůg die Edomiter vmb
jn her/ vnd die öbersten der wägen. Doch fie-
len die Edomiter ab von Juda/ biß auff disen
tag. Zur selben zeit fiel Libna auch von jm ab.
Denn er verließ den Herren seiner vätter
Gott. Auch macht er Höhen auff den bergen
in Juda/ vnd machet die zu Jerusalem hü-
ren/ vnd verfüret Juda.

Es kam aber schrifft zu jm von dem Pro- C
pheten Elia/ die laut also: Der Herr der
Gott deines vatters Dauids/ spricht also:
Darumb daß du nit gewandlet hast in den
wegen deines vatters Josaphats/ noch in
den wegen Asa des Königs Juda/ sonder
wandlest in dem weg der Königen Jsrael/
vnd machest daß Juda vnd die zu Jerusalem/
hüren nach der hürerey des hauses Achabs/
vnd hast darzu deine brüder deines vatters
hauses erwürget/ die besser waren denn du/
sihe/ so wirdt dich der Herr mit einer grossen
plage schlahen an deinem volck/ an deinen
kindern/ vnd an deinen weibern/ vnd an aller
deiner hab. Du aber wirdst viel kranckheit
habē in deinem eyngeweyd/ biß daß dein eyn-
geweid vor kranckheit herauß gehe von tag
zu tag.

Also erwecket der Herr wider Joram den D
geist der Philister vnd Araber/ die neben den
Moren ligen. Vnd zohen herauff in Juda/
vnd zurrissen sie/ vnd fürten hinweg alle
hab/ die vorhanden war im hauß des Kö-
nigs/ darzu seine söne vnd seine weiber/ daß
jm kein son vberblieb/ on Joahas sein jüng-
ster son. Vnd nach dem allem plaget jn der
Herr in seinem eyngeweid mit solcher kranck-
heit die nit zu heilen war. Vnd da das we-
ret von tag zu tag/ als die zeit zweyer jar

vmb

vmb war/ gieng sein eyngeweid von jm mit seiner kranckheiten. Vnd er starb an bösen
2 Par. 16. e kranckheiten. Vnd sie machten nit vber jm einen brand nach der weyß der verstorbnen/ wie sie seinen vättern gethan hätten. Zwey vnd dreissig jar alt war er/ da er König ward/ vnd regiert acht jar zu Jerusalem. Vnd wädlet nit recht. Vnd sie begrüben jn in der stadt Dauids/ aber nit in der Königen gräber.

Das xxij. Capittel.

Von dem Königreich Ochosie/ vnd wie er erschlagen ward/ vnd seine mütter Athalia regiert an seiner statt.

A
2 Chron. 21. d
4. Reg. 17. b
2. Par. 21. b
B
4. Reg. 9. b
4. Reg. 9. f
C
4. Reg. 11. a

VND die zu Jerusalem machten zum König * Ochosiam seinen jüngsten son an seine statt/ denn die Kriegsleut die auß den Arabern mit dem heer kamen/ hatten die ersten gebornen alle erwürget/ darumb ward König Ochosia der son Jorams des Königs Juda. Zwey vnd viertzig jar alt war Ochosia/ da er König ward/ vñ regieret ein jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Athalia die dochter Amri. Vnd er wädlet auch in den wegen des hauses Achabs. Denn seine mütter hielt jn darzu/ daß er gottloß handlet. Darumb thet er vbel vor dem angesicht des Herren/ wie das hauß Achabs. Denn sie waren seine rhatgeber nach seines vattern tod/ daß sie jn verderbeten/ vnd er wandlet nach jrem rhat.

Vñ er zoh hin mit Joram dem son Achabs dem König Jsrael in den streit gen Ramoth in Galaad/ wider Hasael dem könig zu Syria. Aber die zu Rama schlügen Joram/ daß er vmbkeret sich heilen zu lassen zu Jesreel/ den er hat wunden/ die jm geschlagen waren zu Rama/ da er strict mit Hasael dem könig zu Syria. Vnd Asaria der son Jorams der König Juda/ zoh hinab zu besehen Joram den son Achabs zu Jesreel/ der kranck lag. Denn es war von Gott wider Ochosiam zugefügt/ daß er zu Joram käme/ vnd also mit
4. Reg. 9. b Joram außzöge wider Jehu den son Nimsi/ welchen der Herr gesalbet hat/ auß zu reutten das hauß Achabs.

Da nun Jehu vmbkeret das hauß Achabs/ fand er etlich öbersten auß Juda/ vnd die kinder der brüdn Ochosie/ die dieneten Ochosie/ vnd er schlüg sie zu todt. Vnd er sücht Ochosiam/ vnd gewan jn/ da er sich verborgen hat zu Samaria/ vñ er ward zu Jehu bracht/ der tödtet jn/ vnd man begrüb jn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats son/ der den Herren sücht in gantzem seinem hertzen. Vnd es war kein hoffen/ daß jemands mehr auß dem hauß Ochosie König würde.

Denn Athalia die mütter Ochosie/ da sie sahe/ daß jr son todt war/ macht sie sich auff/ vnd bracht vmb allen königlichen samen im hauß Jorams. Aber Josabeth des Königs schwester/ nam Joas den son Ochosie/ vnd stal jn vnder den kindern des Königs/ die getödt wurden/ vnd verbarg jn mit seiner ammen in ein schlaffkamer. Also verbarg jn vor Athalia/ Josabeth die dochter des Königs Jorams/ Joiade des Priesters weib/ (denn sie war Ochosie schwester) daß er nit getödtet ward. Vnd er war mit jnen im hauß Gottes verborgen sechs jar/ weil Athalia Königin war im land.

Das xxiij. Capittel.

Wie Joas König/ vnd Athalia getödt ward.

A
4. Reg. 11. a

VBer im sibenden jar nam Joiada einen můt/ vñ nam die öbersten vber hundert/ nemlich Asaria den son Jeroham/ Jsmael den son Johannan/ Assariam den son Obed/ Maesiam den son Adaia/ vnd Elisaphat den son Sichri mit jm/ zum bund/ die zohen vmbher in Juda/ vnd brachten die Leuiten zu hauffe auß allen stedten Juda/ vñ die öbersten der häuser vnder Jsrael/ daß sie kämen gen Jerusalem. Vnd die gätze gemeynd macht einen bund im hauß Gottes mit dem König/ vnd er sprach zu jnen: Sihe/ des Königs son soll König seyn/ wie der Herr geredt hat vber die kinder Dauids. So solt jr nun 2. Reg. 7. a
also thůn:

B

Ewer das dritte teil/ die des Sabbaths antretten/ soll seyn vnder den Priestern vnd Leuiten/ die thorhüter seynd an den porten/ vnd das dritte theil im hauß des Königes/ vnd das dritte theil an der grundporte. Aber alles ander volck soll seyn im hofe am hauß des Herren/ vnd daß niemand in das hauß des Herren gehe/ on die Priester vnd Leuiten/ die da dienen/ die sollen hineyn gehn/ denn sie seynd geheiliget/ vnd alles ander volck wartte der hůt des Herren. Vnd die Leuiten sollen sich rings vmb den König her machen/ ein jeglicher mit seiner wehre in der hand. Vnd wer anders ins hauß gehet/ der soll getödt werden/ vnd sie sollen bey dem König seyn/ wenn er auß vnd eyn gehet.

C
4. Reg. 11. a

Vnd die Leuiten vnd gantz Juda theten wie der Priester Joiada gepotten hatt/ vnd nam ein jeglicher seine leut/ die des Sabbaths antratten/ mit denen die des Sabbaths abtratten. Denn Joiada der Priester ließ die zween hauffen nit von einander kommen. Vnd Joiada der Priester gab den öberstē vber hůndert spiesse vnd schild/ vñ waffen des Königs Dauids/ die im hauß Gottes waren/ vnd stellet alles volck/ ein jeglichen mit seinem schild in der hand/ von dem rechten winckel des hauses/ biß zum lincken winckel zum Altar vnd

zum haußwerck vmb den König her. Vnd sie brachten des Königs son herfur/ vnd setzten jm die kron auff/ vnd das zeugniß/ vnd gaben jm das gesetz das er halten solt/ in seine hand/ vnd machten jn zum König. Vnd Joiada sampt seinen sönen salbeten jn/ vnd sprachen: Es lebe der König.

D 4. Reg. 11. c Da aber Athalia höret das geschrey des volcks/ das zulieff/ vñ den König lobet/ gieng sie zum volck im hauß des Herren. Vnd sie sahe daß der König stundt an seiner statt im eyngang/ vñ die öbersten vnd dromēten vmb den König/ vnd alles landuolck war frölich/ vnd bließ drommeten/ vnd senger mit allerley seitenspiel geschickt zu loben/ vnd sie zurriß jre kleider/ vnd sprach: * Auffrür auffrür. Aber Joiada der Priester macht sich herauß mit den öbersten vber hundert/ die vber die heer macht waren/ vnd sprach zu jnen: Füret sie hinauß auß dem hauß des Herren/ vnd erschlaget sie draussen mit dem schwerd. Denn der Priester hat befolhen/ man solt sie nit tödten im hauß des Herren. Vnd sie legten die hende an sie. Vnd da sie kam zum eyngang der roßporten am hauß des Königes/ tödten sie sie daselbst.

*fremschaff
frem schaff

4. Reg. 11. d E Vnd Joiada macht einen bund zwischen jm vnd allem volck vnd dem König/ daß sie des Herren volck seyn solten. Da gieng alles volck ins hauß Baals/ vnd brachens ab/ vnd seine altär vñ bilde zurbrachen sie/ vñ erschlügen Mathan den priester Baals vor den altärn. Vnd Joiada bestellet die ampt im hauß des Herrn vnder den Priestern vnd Leuiten/ die Dauid verordnet hatt zum hauß des Herren/ brandopffer zu thün dem Herren/ wie es geschriebē stehet im Gesetz Mose/ mit freuden vnd lobgesengen/ wie Dauid verordnet hett. Vnd stellet pörtner in die portē am hauß des Herren/ daß kein vnreiner hineyn käm an jrgent einem ding.

1. Par. 23. 24.

Num. 24.

Vnd er nam die öbersten vber hundert/ vnd die mechtigen vnd Fürsten im volck/ vnd alles landuolck/ vnd füret den König hinab/ vom hauß des Herren/ vnd brachten jn durch die hohe porten am hauß des Königs/ vnd liessen den König sich auff den Königlichen stül setzen. Vnd alles läduolck war frölich/ vnd die stadt war stille. Aber Athalia ward mit dem schwerd getödt.

Das xxiiij. Capittel.

Wie der König Joas gelebt vnd regiert hat/ vnd erschlagen ward.

A 4. Reg. 12. a Joas war siben jar alt/ do er König ward/ vnd regieret viertzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Zibia von Berseba. Vnd Joas thet was dem Herren wolgefiel/ so lang der Priester Joiada lebet. Vnd Joiada nam jm zwey weiber/ vnd er zeuget söne vnd döchter.

Darnach nam Joas fur/ das hauß des Herrn zu ernewern/ vnd versamlet die Priester vnd Leuiten/ vnd sprach zu jnen: Ziehet auß zu allen stedten Juda/ vnd samlet gelt auß gantzem Jsrael/ das hauß ewers Gottes zu bessern järlich/ vnd eylet solchs zu thün. Aber die Leuiten eyleten nit. Da rieff der König Joiada dem furnemsten/ vnd sprach zu jm: Warumb hastu nit acht gehabt auff die Leuiten/ daß du sie zwungest/ daß sie eynbringen von Juda vnd Jerusalem die stewr/ die Mose gesetzt hat der knecht des Herren/ die man samlete vnder Jsrael zu der heiligen woning des zeugniß? Denn die gottlose Athalia vnd jre sön haben das hauß Gottes zurrissen/ vnd von allem das zum hauß des Herren geheiliget war/ haben sie Baalims Tempel geziert.

Exod. 30. b.

Da befalh der König/ daß man ein laden B macht/ vnd setzt sie haussen an die porten am hauß des Herren/ vnd ließ außrüffen in Juda vnd Jerusalem/ daß man dem Herren eynbringen solt die stewr von Mose dem knecht Gottes auff Jsrael gelegt in der wüste. Do freweten sich alle öbersten vñ alles volck/ vnd brachtens vnd wurffens in die lade/ biß sie vol ward. Vnd wenns zeit war/ daß man die lade herbringen solt durch die Leuiten/ nach des Königs befelch/ (wenn sie sahen daß viel gelt drinnen war) so kam der Schreiber des Königs/ vnd wer vom furnemisten Priester befelch hatt/ vnd schutten die lade auß/ vnd trügen sie widder hin an jr ort. Also theten sie alle tag/ daß sie gelts die menge zusamen brachten.

4. Reg. 12. a

Vnd der König vnd Joiada gabens den arbeitern/ die da schafften am hauß des Herren/ dieselben dingeten steinmetzen vnd zimmerleut/ zu ernewern das hauß des Herren/ auch den meistern an eysen vnd ärtz/ zu bessern das hauß des Herrn. Vnd die arbeiter arbeiteten mit fleiß/ daß die besserung im werck zunam: vnd was an wenden zurrissen war/ gebessert ward durch jre händ/ vnd stelleten das hauß Gottes in sein vorige gestalt vnd stand/ vñ machtens fest. Vnd da sie es volendet hatten/ brachten sie das vberig gelt fur den König vnd Joiada/ dauon macht man geschirr zum hauß des Herren/ geschirr zum dienst vñ zum brandopffer/ * löffel vnd ander güldine vnd silberine geschirr. Vnd sie opfferten brandopffer in dem hauß des Herren allweg/ so lāg Joiada lebet.

C

*schalen

Vnd Joiada war alt vnd voller tage satt/ vnd starb. Vnd war hundert vnd dreissig jar alt do er starb. Vnd sie begrüben jn in der

stadt

stadt Dauids vnder die König/ darumb daß er hatt wolgethan an Jsrael vnd an Gott vnd seinem hauß. Vnd nach dem tod Joiada/ kamen die öbersten in Juda/ vnd fielen dem Kö-
D nig zu füß. Da gewilligt jnē der König/ durch jre verehrunge geschmirt. Vnd sie verliessen das hauß des Herren des Gottes jrer vätter/ vnd dieneten den wälden vnd abgöttern. Da kam der zorn vber Juda vnd Jerusalem vmb diser jrer schuld (oder sünd) willē. Er sandt aber Propheten zu jnen/ daß sie sich zu dem Herren bekeren solten/ vnd die bezeugten sie. Aber sie woltens nit hören.

Aber der geist Gottes zoh an Zachariam den son Joiade des Priesters/ der tratt oben vber das volck/ vñ sprach zu jnen: Also spricht Gott/ warumb vbertrettet jr die gepott des
2. Par. 15. a Herrn/ das euch nit gelingen wirdt? Denn jr habt den Herrn verlassen/ so wirdt er euch widder verlassen. Aber sie machtē einen bund
Matt. 23. c wider jn/ steinigten jn nach dem gepott des Königs/ im hof am hauß des Herren. Vnd der König Joas gedacht nit an die barmhertzigkeit/ die Joiada sein vatter am jm gethan hat/ sonder erschlůg seinen son. Da er aber starb/ sprach er: Der Herr (der) sehe es/ vnd
E such es.

Vnd da das jar vmb war/ zoh herauff die
4. Reg. 4. b macht der Syrer/ vnd kamen in Juda vnd Jerusalem/ vnd erschlůgen alle öbersten im volck/ vnd allen jren raub sandten sie dem König von Damascon. Vnd wiewol der Syrer macht kam mit wenig mäñern/ noch gab der Herr in jre hand ein vnzalbarliche mēge/ vnd ein sehr grosse macht/ darumb daß sie den Herren jrer vätter Gott verlassen hatten. Auch thätten sie an Joas das schendlich gericht. Vnd da sie von jm zohen/ liessen sie jn in grossen kranckheiten.

Es machten aber seine knecht einen bund wider jn/ vmb des blůts willen Zacharie des sons Joiade des Priesters/ vñ erwürgeten jn auff seinem beth/ vnd er starb. Vnd man begrůb jn in der stadt Dauids/ aber nit vnder der König gräber. Die aber den bund wider jn machten/ waren dise/ Sabat der son Simeath der Ammonitin/ vnd Josabad der son Simrith der Moabitin. Aber seine söne/ vnd die summa des gelds/ das vnder jm versamlet war/ vnd der baw des hauß Gottes/ die seynd beschrieben mit fleiß in der Historia im bůch der Königen/ vñ sein son Amazias ward König an seine statt.

Das xxv. Capittel.

Wie der König Amazias regiert/ vnd die kinder Seir erschlagen hat/ vnd er auch erschlagen ward vmb der abgötterey willen.

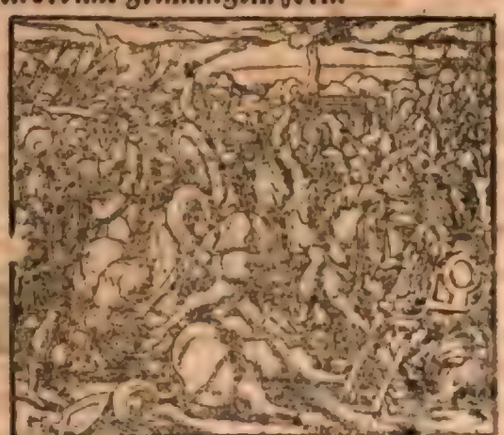
A Vnff vnd zwentzig jar alt war Amazias/ da er König ward/ vnd regieret neun vnd zwentzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Joadam von Jerusalem. Vnd er thet was vor dem Herren gůt war/ doch nit von gantzem hertzen. Da nun sein königreich bekrefftiget war/ erwürget er seine knecht die den König seinen vatter erschlagen hatten. Aber jr kinder tödtet er nit. Deñ also Deut. 24. c
4. Reg. 14. a stehets geschrieben im gesetz/ im Bůch Mose/ da der Herr gepeut vnd spricht: Die vätter sollen nit sterben fur die kinder/ noch die kinder fur die vätter/ sonder ein jegliche: soll vmb seiner sünd willen sterben.

Vnd Amazias bracht zusamen Juda/ vnd stellet sie nach der vätter häuser/ nach den öbersten vber tausent vnd vber hundert vnder gantz Juda vnd Ben Jamin/ vnd zelet sie von zwentzig jaren vnd drüber/ vnd fand jr *dreyhundert tausent außerlesen/ die ins heer ziehen mochten/ vnd schilt vnd spieß fůren kundten. Darzu nam er an auß Jsrael hundert tausent starcke kriegsleut/ vmb hůndert centner silbers.

*dreissig

B Es kam aber ein mann Gottes zu jm/ vnd sprach: König/ laß nit das heer Jsrael mit dir koñen/ denn der Herr ist nit mit Jsrael/ noch mit allen kindern Ephraim. Denn wo du meynst/ daß in der menge oder stercke des heers/ des kriegs wolfart stehe/ so wirdt dich Gott von dein feinden lassen vberwinden. Denn in Gottes gewalt stehets zu helffen/ oder in die flucht zu wenden. Amazias sprach zum mañ Gottes: Was soll man denn thůn mit den hundert centnern/ die ich den kriegsknechten von Jsrael gebē hab. Der mañ Gottes sprach: Der Herr hat noch mehr denn das ist/ das er dir geben kan.

Da sondert Amazias die kriegsknecht ab/ die zu jm auß Ephraim kommen waren/ daß sie widder kereten an jr ort. Da ergrimmet jr zorn wider Juda sehr/ vnd zohen widder an jren ort mit grimmigem zorn.



Vnd Amazias ward gerötet/ vnd fůret sein volck auß/ vnd zoh auß ins Saltzthal/ vnd schlůg der kinder von Seir zehē tausent/

vnd die kinder Juda fiengen jr andere zehen tausent lebendig/ die fürten sie auff den spitzen eins felsen/ vñ stürtzten sie von der spitzen
C des felsen/ daß sie alle zersprungen. Aber das heer das Amazias hat widderumb lassen ziehen/ daß sie nit mit seinem volck zum streit zöhen/ thetten sich nider in den stedten Juda/ von Samaria an/ biß gen Bethhoron/ vnd schlügen jr drey tausent/ vnd namen viel raubs.

Vnd da Amazias widderkam von der Edomiter schlacht/ bracht er die götter der kinder von Seir/ vnd stellet sie jm zu göttern/ vnd bettet an vor jnen/ vnd reuchert jnen. Da ergrimmet der zorn des Herrn vber Amazian/ vnd sandt einen Propheten zu jm/ der sprach zu jm: Warumb hastu angebettet die götter des volcks/ die jr volck nit kundten erretten von deiner hand? Vnd da er mit jm redet/ sprach er zu jm: Hat man dich zu des Königs rhat gemachet? Höre auff/ sonst werd ich dich tödten. Da höret der Prophet auff/ vnd sprach: Ich merck wol/ daß sich Gott berhaten hat/ dich zu verderben/ daß du solchs gethan hast/ vnd gewilligest darzu meinem rhat nit.

4.Reg.14.b Vnd Amazias der König Juda ward eins bösen rhats/ vnd sandt hin zu Joas dem son Joachaz des sons Jehu dem König Jsrael/
D vnd ließ jm sagen: Komm/ lass vns mit einander besehen. Aber Joas der König Jsrael sandt zu Amazia dem König Juda/ vnd ließ
Judic. 9. a jm sagen: Der Dornstrauch im Libanon/
4.Reg. 4. b sandt zum Cedern im Libanon/ vnd ließ jm sagen: Gib deine dochter meinem son zum weib. Aber das wild im Libanon lieff vber den dornstrauch/ vnd zertrat jn. Du gedenckest/ Jch hab die Edomiter geschlagen/ des erhebt sich dein hertz/ daß sichs rhüme. Nun bleib daheimen. Warumb ringestu nach vnglück/ daß du fallest vnd Juda mit dir?

Aber Amazias wolte nit hören/ denn es geschach von Gott/ daß er hin geben würd in die händ der feind/ darumb daß er die götter der Edomiter angebettet hett. Da zohe Joas der König Jsrael herauff/ vnd besahen sich miteinander/ er vnd Amazias der König Juda zu BethSemes/ die in Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen vor Jsrael/ vnd flohen ein jeglicher in seine hutten. Aber Amaziam den König Juda/ den son Joas/ griff Joas der son Joachaz der König Jsrael zu Beth-
2.Par.25.a Semes/ vnd bracht jn gen Jerusalem/ vnd rieß eyn die mauren zu Jerusalem vom thor Ephraim an/ biß an das eckthor/ vierhundert ellen lang/ vnd alles gold vnd silber/ vnd alles geschirr das furhanden war im hauß Gottes bey Obed Edom/ vnd in dem schatz im hauß des Königs/ vnd die kinder zu pfand nam er mit jm gen Samaria.

Vnd Amazias der son Joas der König Juda/ lebt nach dem tod Joas des sons Joachaz des Königs Jsrael/ fünffzehē jar. Was aber 4.Reg.14.b
mehr von Amazia zu sagen ist/ beide das erst vnd das letzt/ sihe/ das ist geschrieben in dem büch der Königen Juda vnd Jsrael. Vnd von der zeit an/ da Amazias von dem Herren abwiech/ machten sie einen bund wider jn zu Jerusalem. Er aber floh gen Lachis. Da sandten sie jm nach gen Lachis/ vnd tödten jn daselbst. Vnd sie brachten jn auff rossen/ vnd begrüben jn bey seine vätter in der stadt Juda.

Das xxvj. Capittel.

Von dem regiment vnd weydlichen thaten des Königs Osie/ vnd wie jn Gott straffet vmb des willen/ daß er sich des Priesterlichen ampts annome.

A Nam das gantz volck Juda *Vsia/ der war sechszehē jar alt/ vnd machten jn zum König an seines vatters Amazia statt. Derselb bawet Eloth/ vñ bracht sie widder an Juda/ nachdem der König entschlaffen war mit seinen vättern. Sechszehen jar alt war Osia/ da er König ward/ vnd 4.Reg.15.a
regiert zwey vnd fünfftzig jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Jechalia von Jerusalem. Vnd thet das recht war vor den augen des Herrn/ wie sein vatter Amazias gethan hatt. 4.Reg.12.a
Vnd er süchte Gott/ so lang Sacharias lebet/ der verstendig in den gesichten Gottes. Vnd so lang er den Herren süchet/ ließ jm Gott gelingen.

Denn er zoh auß vnd striet wider die Philister/ vnd zurrieß die mauren zu Gath/ vnd die mauren zu Jabne/ vnd die mauren zu Asdod/ vnd bawete stedt vmb Asdod/ vnd vnder den Philistern. Denn Gott halff jm wider die Philister/ wider die Araber/ wid die zu Gur Baal/ vnd wider die Menniter. Vnd die Ammoni-
B ter gaben Osia geschēck/ vnd sein name ward rüchtig biß mā kompt in Egypten/ seins vielfeltigen siegs halber. Vñ Osias bawete thürne zu Jerusalem an der Eckporten/ vnd an der Thalpörten/ vnd an andern ecken/ vnd befestiget sie. Er bawet auch schlösser in der wüste/ vnd grüb viel brunnen. Denn er hatt viel viehes an den awen/ vnd auff den ebenen/ vnd in den wälden/ auch ackerleut/ vnd weingärtner an den bergen/ vnd an Charmel. Denn er hatt lust zu ackerwerck.

Vnd Osias hatt ein macht zum streit/ die ins heer zohen von kriegsknechten/ in der zal gerechnet/ vnder der hand Jeiel des schreibers vnd Maesia des Amptmañs/ vnd vnder der hand Hanania auß den öbersten des Königs. Vnd die zal der fürsten Vätter vnder den

starcken

starcken kriegern/ war zwey tausent vnd sechs hundert. Vnd vnd jrer macht die heermacht/ drey hundert tausent vnd siben tausent/ vnd fünff hundert zů streit geschickt/ in heeres krafft zů helffen dem König wider die feind. Vnd Osias bereitet jnen/ das ist/ für das gantz heer/ schild/ spieß/ helm/ pantzer/ bogen vnd schlingen stein zu werffen. Vnd machet zu Jerusalem brustwere künstlich/ die auff den thürnen vnd ecken seyn solten/ zu schiessen mit pfeilen vnd grossen steinē. Vnd sein gerücht kam weit auß/ darumb daß jm von dem Herren sonderlich geholffen ward/ vnd jn hett mechtig gemacht.

Vnd da er mechtig war/ erhůb sich sein hertz zu seim verderben/ vnd er vergrieff sich an dem Herren seinem Gott/ vnd gieng in den Tempel des Herren zu reuchern auff dem reuchaltar. Aber Azarias der Priester gieng jm nach/ vnd achtzig Priester des Herrn mit jm/ redliche starcke leut/ vnd stunden wider Osiam den König/ vnd sprachen zu jm: Es gepürt dir Osia nit zu reuchern dem Herren/ sonder den Priestern/ Aarons kindern/ die zu reuchern geheiliget seynd. Gehe herauß auß dem geheiligtē hauß/ deñ du vergreiffest dich/ vnd es wirdt dir kein ehre seyn vor Gott dem Herrn.

Aber Osias ward zornig/ vnd hatt ein reuchfaß in der hand. Vnd da er wider die Priester murret/ vnd jnen drewet/ für der Aussatz auß an seiner stirn vor den Priestern im hauß des Herren vor dem reuchaltar. Vnd Azarias der öberst Priester wandt sein augen vnd angesicht zu jm/ vnd alle Priester/ vnd sihe/ da war er aussetzig an seiner stirn. Vnd sie stiessen jn hinauß also bald. Er eylet auch selbs herauß zu gehen/ denn er fület daß seine plag war vom Herrn. Also war Osias der König aussetzig biß an seinen tod/ vnd wonet in eim abgesonderten hauß aussetzig/ vmb welchs aussatz halber (denn) er ward verstossen vom hauß des Herren. * Jotham aber sein son regiert des Königs hauß/ vnd richtet das volck im land.

Was aber mehr von Osia zu sagen ist/ beide das erst vnd das letzt/ hat beschrieben der Prophet * Jsaia der son Amoz. Vnd Osias entschlieff mit seinen vättern/ vnd sie begrůben jn bey seine vätter im acker bey dem begrebnuß der Königen. Deñ sie sprachen: Er ist aussetzig. Vnd Jotham sein son ward König an sein stat.

1 Par. 6. a

Num. 18. a

Num 12. b
4. Reg. 15. a

* Joatham

* Ysaias

Das xxvij. Capittel.

Wie der König Jotham regiert/ vnd den Ammoniter König erschlagen hat/ wie er gestorben/ vnd Achaz sein son an seine statt König worden ist.

A Jotham war fünff vñ zwentzig jar alt/ da er König ward/ vñ regieret sechtzehen jar zu Jerusalem. Sein mütter hieß Jerusa/ ein dochter Zadok. Vnd thet das recht war vor dem Herren/ nach allem/ wie sein vatter Osias gethan hatt/ on daß er nit in den Tempel des Herren gieng/ vnd das volck vñsündiget sich noch. Er bawet die hohe porten am hauß des Herren/ vnd an der mauren Ophel bawet er viel. Vnd bawet die stedt auff dem gepirg Juda/ vnd in den wälden bawet er schlösser vnd thürn. A 4. Reg. 15. a

B Vnd er striet mit dem König der kinder Ammon/ vnd vberwandt jn/ daß jm die kinder Ammon dasselb jar gaben hündert centner silbers/ zehen tausent Cor weitzen/ vnd zehen tausent Cor gerstē. So viel gaben jm die kinder Ammon auch im andern/ vnd im dritten jar. Also ward Jotham mechtig/ deñ er richtet seine weg vor dem Herren seinem Gott.

Was aber mehr von Jotham zu sagen ist/ vnd alle seine streit/ vnd seine weg/ das ist geschriben im Bůch der Königen Jsrael vñ Juda. Fünff vnd zwentzig jar alt war er/ da er König ward/ vnd regiert sechtzehen jar zu Jerusalem. Vnd Jotham entschlieff mit seinen vättern/ vnd sie begrůben jn in der stadt Dauids/ vnd sein son Achaz ward König an seine statt.

B

Das xxviij. Capittel.

Von dem Königreich Achaz/ vnd seiner bosheit/ wie jm Gott plaget/ vnd an sein statt Ezechias sein son König ward.

A Chaz war zwentzig jar alt/ da er König ward/ vnd regiert sechtzehen jar zu Jerusalem. Vñ thet nit das recht war vor dem Herrn/ wie sein vatter David/ sonder er wandlet in den wegen der Königen Jsrael. Darzu machet er gegossen bilder Baalim/ vñ er reuchert im thal der kinder Hinnom/ vnd er verbrant seinen son mit fewr/ nach dem grewel der Heyden/ die der Herr vor den kindern Jsrael vertriben hat. Vnd opffert vnd reuchert auff den Höhen vnd auff den bühelin/ vnd vnder allen grünen bäwmen. A 4. Reg. 16. a

Deut. 18. a
4 Reg. 21. a

Darumb gab jn der Herr sein Gott in die hand des Königs zu Syrien/ daß sie jn schlügen/ vnd eiñ grossen hauffen von den seinen gefangen hinweg füreten/ vnd gen Damascon brachten. Auch ward er geben vnder die hand des Königs Jsrael/ daß er ein grosse schlacht an jm thet. Auch * Pekah der son Remalie/ schlůg in Juda hundert vnd zwentzig tausent auff einen tag/ die alle redliche starcke kriegsleut waren/ darumb daß sie den Herren jrer vätter Gott verliessen. Vnd Sichri ein gewaltiger in Ephraim erwürget Maesia

Esa. 7. a

* Phacee

den son des Königs/vnd Asrikam den Hauß-
fürsten/ vnd Elkana den nechsten nach dem
B König. Vnd die kinder Jsrael füreten gefan-
gen hinweg von jren brüdern zweyhundert
tausent/weiber/söne vnd döchter/vnd namen
darzu grossen raub von jnen/ vnd brachten
den raub gen Samaria.

Es war daselbst ein Prophet des Herren/
der hieß Obed/ der gieng herauß/ dem heer
entgegen/ das gen Samaria kam/ vñ sprach
zu jnē: Sihe/ weil der Herr ewer vätter Gott
vber Juda zornig ist/ hat er sie in ewere hend
geben: jr aber habt sie erwürget so grewlich/
daß ewer grewlichkeit biß in den himel komen
ist. Darüber gedenckt jr die kinder Juda vnd
Jerusalem euch zu vnderwerffen zu knechten
vnd zu mägden/ welchs euch hie vñ nöten ist/
darumb habt jr deshalber gesündiget wider
den Herren eweren Gott. So höret mich nu/
vnd bringet die gefangen widder hin/ die jr
habt hinweg gefüret auß eweren brüdern/
denn des Herren zorn ist vber euch gröblich
ergrimmet.

C Da machten sich auff etlich vnder den für-
nemsten der kinder Ephraim/Asarias der son
Johannan/ Berechia der son Mesillemoth/
Ezechias der son Sallum/ vñ Amasa der son
Hadlai/ wider die/ so auß dem heer kamen/
vnd sprachen zu jnen: Jr solt die gefangen nit
hereyn bringen/ daß wir vns nit versündigen
dem Herrn: warumb wölt jr vnsern sünden
noch mehr sünd zulegen/ vnd vber die alten
sünd mehr machen? Denn es ist zuuor der sünd
zu viel/vnd der zorn des Herren höchlich vber
Jsrael ergrimmet. Da liessen die Kriegsleut
die gefangnen vnd den raub vor den öbersten
vnd vor der gantzen gemeyn.

Da stundten auff die männer die jetzt mit
namen genennet seynd/ vnd namen die gefang-
nen/ vnd alle die bloß vnder jnen waren/ vnd
zohen sie an von dem geraubten/ vñ kleideten
sie/ vnd zohen jnen schüch an/ vnd gaben jnen
zu essen vnd zu trincken/ vnd salbeten sie/vnd
erquickten sie mit fleiß/ vnd füreten sie auff
eselen alle die nit mochten gehen/ vnd von leib
schwach waren/ vnd brachten sie gen Jericho
zur Palmen stadt bey jre brüder/ vnd kamen
widder gen Samaria.

D Zu derselben zeit sandt der König Achaz zu
4. Reg. 16. d den Königen von Assur/ daß sie jm hülffen.
Vnd es kamen abermal die Edomiter/vnd
schlügen Juda/vnd füreten etlich mit grossem
raub hinweg. Auch thetten sich die Philister
nider in den stedten in den flach feldern vñ ge-
gen Mittag Juda/ vnd gewonnen Beth Se-
mes/ Aialon/ Gederoth/vnd Socho mit jren
dörffern/ Thimna mit jren dörffern/ vnd
Gimso mit jren dörffern/vnd woneten drin-
nen. Denn der Herr demütiget Juda vmb
Achaz willen des Königs Juda/darumb/daß
er jn der hilff entblösst hett/ vnd den Her-
ren verachtet. Vnd er ließ wider jn kommen
Tiglath * Pilneser von Assur/ der belägert * Phalassar
vnd verderbet jn. Dann er war jm nit mech-
tig gnug.

Achaz aber beraubet das hauß des Herren/
vnd das hauß des Königs/ vnd der öbersten/
daß er dem König zu Assur geschenck gäb.
Aber es halff jm doch nichts. Darzu in seiner
not macht der König Achaz des verachtens
am Herren noch mehr/ vnd opffert den göt-
tern zu Damascon die jn geschlagen hatten/
vnd sprach: Die götter der Königen zu Sy- E
rien helffen jnen/ darüb wil ich jnen opffern/
daß sie mir auch helffen/ so doch dieselben jm
vnd dem gantzen Jsrael ein fall waren.

Vnd Achaz nam hinweg alle geschirr des
hauses Gottes/ vnd zerschlug sie/ vnd schloß
die thüren zu am hauß des Herren/vñ machet
jm altär in allen winckeln zu Jerusalem/ vnd
in den stedten Juda hin vnd her/macht er Hö-
hen zu reuchern andern göttern/ vnd reitzet zu
zorn den Herren seiner vätter Gott.

Was aber mehr von jm zu sagen ist/ vnd
alle seine weg/ beide die ersten vnd letzten/das
ist geschriben im Büch der Königen Juda vñ
Jsrael. Vnd Achaz entschlieff mit seinen vät-
tern/ vnd sie begrüben jn in der stadt zu Jeru-
salem. Denn sie brachten jn nit vnder die gre-
ber der Königen Jsrael. Vnd sein son Eze-
chias ward König an seine statt.

Das xxix. Capittel.

Von des frommen Königs Ezechie löblichen regiment/wie
er das Gottes hauß widder öffnet vnd heiliget/ vnd die Prie-
ster widder dareyn stellet Gott zu loben.

EZechias war fünff vñ zwentzig jar alt/ A
da er König ward/ vnd regiert neun vñ * Jehoahaz
zwēntzig jar zu Jerusalem. Seine mütter 4. Reg. 18. a
hieß Abia/ ein dochter Sacharie. Vnd er
thet das dem Herren wolgefiel/ nach allem 2. Par. 28. b
das sein vatter Dauid gethan hat. Er thet
auff die thür am hauß des Herren/ im ersten
Monat des ersten jars seins Königreichs/vñ
machet sie besser. Vñ bracht hineyn die Prie-
ster vnd Leuiten/ vnd versamlet sie auff der
gassen gegen Morgen/vnd sprach zu jnen:

Höret mir zu jr Leuiten: Heiliget euch nun/
daß jr heiliget das hauß des Herren ewer vät-
ter Gott/vnd thüt herauß allen vnflat auß der
geheiligten statt. Denn vnsere vätter haben
sich versündiget/ vnd gethā das dem Herren
vnserm Gott vbel gefelt/vñ habē jn verlassen.
Denn sie haben jr angesicht von der wonung
des Herren gewādt/ vnd den rucken zukeret/
vnd haben die thür an dem vorschopff zuge-
schlos-

schlossen/vñ die ampeln außgelöscht/vñ kein reuchwerck gereuchert/vnd kein brandopffer gethan in der geheiligten statt dem Gott Israel.

B Daher ist der zorn des Herren vber Juda vnd Jerusalem kommen/vnd hat sie geben in zerstreuung vñ verwüstung/ daß man sie anpfeifft/wie jr mit ewern augen sehet. Denn sihe/ vmb desselben willen seynd vnsere vätter gefallen durchs schwerd/vnsere söne/döchter vnd weiber seynd hinweg gefürt. Nun gefalt es mir/einen Bund zu machen mit dem Herren dem Gott Israel/daß sein zorn vnd grim sich von vns abwende. Nun mein söne seyt
Num. 18.e nit hinlessig. Denn euch hat der Herr erwelet/ daß jr vor jm stehen solt/ vnd daß jr seine diener/verehrer/vnd reucher seyet.

Da machten sich auff die Leuiten / Mahat der son Amasai/ vnd Joel der son Asaria/auß den kindern der Kahathiter. Auß den kindern aber Merari/Kis der son Abdi/ vnd Asaria der son Jehaleel. Aber auß den kindern der Gersoniter/Hoab der son Simma/ vnd Eden der son Joah. Vnd auß den kindern Elisapham/Simri vnd Jeiel. Vnd auß den kindern Assaph/Sacharias vnd Mathania. Vnd auß den kindern Heman/ Jehiel vnd
C Simei. Vnd auß den kindern Jeduthun/ Semeias vnd Vsiel. Vnd sie versamleten jre brüder/vnd heiligten sich/vñ giengen hineyn nach dem gepott des Königs / auß dem wort des Herren/ zu reinigen das hauß des Herren.

Die Priester aber giengen hineyn inwendig ins hauß des Herren zu reinigen/vñ theten alle vnreinigkeit(die im Tempel des Herren erfunden ward) auff den hof am hauß des Herren/vnd die Leuiten namen sie auff/vnd trügen sie hinauß in den bach Kidron. Sie fiengen aber an zu reinigen im ersten tag desselben monats / vnd am achten tag des ersten monats/giengen sie in den vorhof des Tempels des Herren/ vnd heiligten das hauß des Herren acht tag / vnd vollendeten es im sechzehenden tage des ersten monats.

Vnd sie giengen hineyn zum König Ezechia/ vnd sprachen : Wir haben gereiniget das gantz hauß des Herren/den brandopffers Altar / vnd alle sein geschirr / den Tisch der schawbrot/vnd alle sein geschirr / vnd alle die der König Achaz da er König war/verunreiniget hat/da er sich versündiget/die haben wir zugericht vnd geheiliget. Sihe/sie seynd alle
D vor dem Altar des Herren. Da macht sich der König Ezechias frü auff / vnd versamlet die öbersten der stadt / vnd gieng hinauff zum hauß des Herren/ vnd brachten herzu siben rinder/siben wydder/siben lemmer/vnd siben geyßböck / zum sündopffer / für das Königreich/ für die geheiligte statt / vnd für Juda. Vnd er sprach zu den Priestern/ den kindern Aaron / daß sie opffern solten auff dem Altar des Herren.

Da metzgeten vnd schlachteten sie die rinder/ vnd die Priester namen das blüt / vnd sprengeten es auff den Altar. Vnd schlachteten die wydder/vnd sprengeten das blüt auff den Altar/vnd schlachteten die lemmer / vnd sprengeten das blüt auff den Altar/ vnd brachten die böck zum sündopffer vor dem König vnd der gemeyne / vnd legten jre hende auff sie / vnd die Priester schlachteten sie/vnd sprengeten jr blüt auff den Altar/zu versünen das gantz Israel. Denn der König hat beuolhen brandopffer vnd sündopffer für das gantz Israel.

Vnd er stellet die Leuiten im hauß des Her- E
ren/mit cymbeln/psalteren/vñ harpffen/ wie es Dauid befolhen hatt / vnd Gad der Scha- 1. Par. 15.e
wer des Königs / vnd der Prophet Nathan. Denn es war des Herren gepott durch seine Propheten. Vnd die Leuiten stundten mit den seitenspielen Dauids/vñ die Priester mit den droñeten. Vnd Ezechias hieß sie brädopffer thün auff dem Altar. Vnd vmb die zeit / da man anfieng das brandopffer / fieng auch an das gesang des Herren / vnd die drommeten/ vnd auff mancherley seitenspiel / die Dauid der König Israel funden hett / vnd die gantze gemeyne bettet an / vnd der gesang der Senger/vnd das droñeten der drommeter wehret alles biß das brandopffer außgericht war.

Da nun das brandopffer außgericht war/ beuget sich der König vnd alle die bey jm furhanden waren/vnd betteten an. Vnd der König Ezechias sampt den öbersten / hieß die Leuiten den Herren loben mit den gesengen vnd worten Dauids vñ Assaphs des Schawers. Vnd sie lobeten Gott mit grossen frewden/ vnd neigeten sich/vnd betteten an.

Vnd Ezechias antwortet / vnd sprach: F
Nun habt jr ewere hende gefüllet dem Herren/trettet hinzu / vnd bringet her die opffer vnd danckopffer zum hauß des Herren. Vnd die gemeyn bracht herzu opffer vñ danckopffer / vnd jedermann mit andechtigem hertzen brandopffer. Vnd die zal der brandopffer/so die gemeyn herzu bracht/war sibentzig rinder/ hundert wydder/vnd zwey hundert lemmer/ vnd solchs alles zu brandopffer dem Herren. Vnd sie heiligten sechshundert rinder / vnd drey tausent schaf.

Aber der Priester war zu wenig/vnd kundten nit allen brandopffern die haut abziehen. Darumb namen sie jre brüder die Leuiten zu hülff/biß das werck außgericht ward/vnd biß sich die Priester heiligeten. Denn die Leu-

ten werden leichter weyß geheiliget / denn die Priester. Auch war der brandopffer vil mit der feyst der fridopffer vnd trancksopffer zu den brandopfferen. Also ward das Ampt am hauß des Herren fertig. Vnd Ezechias frewet sich sampt allem volck / daß man des Herren dienst volnbracht hett. Denn es geschach schnelliglich / vnd gefiel jnen wol / daß es so in kurtzer zeit außgericht ward.

Das xxx. Capittel.

Von dem Osterlichen Fest / durch Ezechiam vnd der gantzen gemeyn gehalten.

A VND Ezechias sandt hin zum gantzen Jsrael vnd Juda / vnd schrib brieff an Ephraim vnd Manasse / daß sie kemen zum hauß des Herrn gen Jerusalem * Passah zu halten dem Herren dem Gott Jsrael. Vnd der König hielt einen rhat mit seinen obersten / vnd der gantzen gemeyn zu Jerusalem das Passah zu halten im andern monat. Denn sie kundtens nit halten zu seiner zeit / darumb daß der Priester nit gnůg geheiliget waren / vnd das volck noch nit zusamen kommen war gen Jerusalem. Vnd es gefiel dem Könige wol vnd der gantzen gemeyn. Vnd bestellet solchs / daß außgerüffen würd durch gantz Jsrael von Berseba an biß gen Dan / daß sie kemē / Passah zu halten dem Herren dem Gott Jsrael zu Jerusalem. Denn jrer waren nit viel / die es hetten gehalten / wie es geschrieben stehet im Gesetz.

* Ostern Num. 9 b

B Vnd die leuffer giengen hin mit den brieffen von der hand des Königs vnd seiner obersten / durch gantz Jsrael vnd Juda auß dem befelch des Königs / vnd sprachen: Jr kinder Jsrael / bekeret euch zu dem Herren dem Gott Abrahams / Jsaacs / vnd Jsraels / so wirdt er sich keren zu den vbrigen die noch vnder euch seynd / entrunnen auß der hand der Königen zu Assur / vnd seyt nit wie ewere vätter vnd brůder / die sich von dem Herren jrer vätter Gott abgewandt haben / vnd er hat sie geben in den tod / wie jr selber sehet. So seyt nun nit halßstarrig / wie ewere vätter / sonder gebt ewere händ dem Herren / vnd kommet zu seiner heiligen statt / die er geheiliget hat ewiglich / vnd dienet dem Herren ewerm Gott / so wirdt sich der grimm seines zorns von euch wenden. Denn so jr euch bekeret zu dem Herren / so werden ewere brüder vnd kinder barmhertzigkeit haben vor denen die sie gefangen halten / daß sie widder in diß Land kommen. Denn der Herr ewer Gott ist gnedig vnd barmhertzig / vnd wirdt sein Angesicht nit von euch wenden / so jr euch zu jm bekeret.

Exod. 34. a

Vnd die leuffer giengen behend von einer C Stadt zur andern im land Ephraim vnd Manasse vnd biß gen Sabulon. Aber sie verlacheten vnd spotteten jr. Doch etliche von Asser vnd Manasse vñ Sabulon / folgeten jrem rhat / vnd kamen gen Jerusalem. Auch kam Gottes hand in Juda / daß er jnen gab einerley hertz zu thůn nach des Königs vnd der öbersten gepott auß dem wort des Herren. Vnd es kam zusammen gen Jerusalem ein groß volck / zu halten das Fest der vngeseurten brot im andern Monat / ein sehr grosse gemeyn.

Vnd sie machten sich auff / vnd zerbrachen 2. Par. 28. b die altär die zu Jerusalem waren / vnd alle reuchwerck / auff welchen sie den abgötteren gereuchert hetten / theten sie hinweg / vnd worffens in den bach Kidron. Vnd opfferten das Passah im vierzehēden tage des andern Monats. Vnd die Priester vnd Leuiten heiligten sich / vnd opfferten die brandopffer zum hauß des Herren / vnd stundten in jrer ordnung / wie sichs gepürt / nach dem gesetz Mose des manns Gottes. Vnd die Priester sprengeten das blůt von der händ der Leuiten. Denn es waren viel in der gemeyne / die sich nit geheiliget hatten / darumb opfferten die Leuiten das Passah fur alle die nit rein waren / daß sie dem Herren geheiliget wurden.

Auch war des volcks viel von Ephraim / D Manasse / Jsachar / vñ Sabulon / die nit rein waren / sonder assen das Osterlamb / nit wie geschrieben stehet. Vnd Ezechias bat fur sie / vnd sprach: Der Herr der gütig wirdt gnedig seyn allen / die jr hertz schicken Gott zu suchen den Herren den Gott jrer vätter / vnd wirdts jnen nit zurechnen daß sie zu wenig geheiliget seynd. Vnd der Herr erhöret Ezechiam / vnd ward dem volck gnedig. Also hielten die kinder Jsrael / die zu Jerusalem funden waren / das Fest der vngeseurten brot siben tag mit grosser freude. Vnd die Leuiten vnd Priester lobeten den Herren alle tag mit starcken seitenspielen des Herren / die jren ämptern zugehöreten.

Vnd Ezechias redet hertzlich mit allen E Leuiten / die einn gůten verstand hatten am Herrn / vnd sie assen siben tag des Fests / vnd opfferten fridopffer / vnd danckten dem Herren jrer vätter Gott. Vnd die gantz gemeyn ward rhats / noch ander siben tage zu halten. Vnd hielten auch die siben tage in sehr grossen freuden. Denn Ezechias der König Ju- 2. Par. 35. a da / gab ein Hebe fur die gemeyne / tausent rinder / vnd siben tausent schaf. Die öbersten hetten der gemeyn geben tausent rinder / vnd zehen tausent schaf. Also heiligten sich der Priester viel.

Vnd

Vnd es frewteten sich die gantz gemeyn Juda/die Priester vnd Leuiten/vnd die gantz gemeyn die auß Jsrael kommen war/vnd die frembdlingen die auß dem land Jsrael kommen warē/vnd die in Juda woneten/vñ war ein grosse freud zu Jerusalem. Denn sint der zeit Salomons des sons Dauids des Königs Jsrael/war solches zu Jerusalem nit gewesen. Vnd die Priester vnd die Leuiten stunden auff/vnd segneten das volck. Vnd jr stimm ward erhöret/ vnd jr gebett kam hineyn fur die heilige wonung Gottes im Himel.

Das xxxj. Capittel.

Wie Ezechias die Priester zu jre ordnung stellet/ vnd gebyet jnen den zehenden zu geben.

A VND da diß alles war redlich außgericht/zohen hinauß alle Jsraeliten/die vnder den stedten Juda funden wurden/vnd zurbrachen die abgöttische seulen/vñ hieben die wäld ab/vnd brachen ab die Höhen vnd Altär auß gantzem Juda/ Ben Jamin/ Ephraim vnd Manasse/ biß daß sie sie alle vertilgeten. Vnd die kinder Jsrael zohen alle widder zu jrem gůt in jre stedt. 2. Par. 14. a 17. a 33. c

Ezechias aber stellet die Priester vnd Leuiten in jre ordnung/ einn jeglichen nach seinem ampt/beide der Priester vñ Leuiten/zu brandoffern vnd fridopffern/ daß sie dieneten/ danckten/ vnd lobeten in den porten des Lägers des Herrn. Vnd der König gab sein theil von seiner hab zu brandopffern des morgens vnd des abents alle zeit/ vnd zu brandopffern des Sabbaths/ vnd newen Monaten vnd Festen/ wie es geschrieben stehet im gesetz des Herren. Num. 28. b

B Vnd er sprach zum volck/ das zu Jerusalem wonet/ daß sie theil geben den Priestern vnd Leuiten/ auff daß sie dester fleissiger weren im Gesetz des Herrn. Vnd da das wort außkam/gaben die kinder Jsrael viel erstling von getreide/wein/öle/honig/ vnd von allerley/das auff dem feld wechst/ brachten sie den zehenden theil hineyn. Vnd die kinder Jsrael vnd Juda/ die in den stedten Juda woneten/ brachten auch zehenden von rindern vñ schafen/vnd zehenden von dem geheiligtē/ das sie dem Herren jrem Gott verheissen (oder verlobt) hatten/vnd machten hie einen hauffen/vnd da einen hauffen. Jm dritten Monat fiengen sie an hauffen zu legen/ vnd im sibenden Monat richteten sie es auß.

C Vnd da Ezechias mit den öbersten hineyn gieng/vnd sahen die hauffen/ lobeten sie den Herrn vnd sein volck Jsrael. Vnd Ezechias fragt die Priester vnd Leuiten vmb die hauffen/warumb sie also da legen. Vnd Azarias der Priester der furnemest im hauß Zadoks/ sprach zu jm: Sint der zeit man angefangen hat die Hebe zu bringen ins hauß des Herrn/ haben wir gessen vnd seynd satt worden/ vnd ist noch vil vberblieben. Denn der Herr hat sein volck gesegnet/darüb ist diser hauff vberbliben den du da siehest. Da befalh der König/ daß man Camern (oder gemach) zubereiten solt am hauß des Herren. Vnd sie bereiteten sie zu/vnd thetten hineyn die Hebe/die zehenden vnd das geheiligte/auff glauben.

Vnd vber dasselbe war Fürst Chananias D der Leuit/ vnd Simei sein brüder der ander/ Jehiel/Asasias/Nahath/Asahel/Jerimoth/ Josabad/Eliel/Jesmachias/ Mahath vnd Benaias/ verordnet von der hand Chanania vnd Simei seines brüders/ nach befelch des Königs Ezechie/ vnd Asarie des Fürsten im hauß Gottes/ welchem diß alles zustundte. Vnd Kore der son Jemna der Leuit der Portner der portē gegen Morgen/ war vber die freywilligen gaben Gottes/ die dem Herren zur Hebe geben wurden/ vnd vber die allerheiligsten. Vnd vnder seiner hand waren Eden/Miniamin/Jesua/ Semaias/Amarias/vnd Sachanias in den stedten der Priester auff glauben/ daß sie geben solten jren brüdern die theile nach jrer ordnung/ dem kleinesten wie dem * grossen/ außgenommen die gerechnet wurden fur mañsbilde von drey jar alt vnd drüber/vnder allen die in das hauß des Herren giengen/ ein jeglicher an seinem tag/zu jrem ampt/ in jrer hüt/ nach jrer ordnung. Auch die fur Priester gerechnet wurden im hauß jrer vätter/vnd die Leuiten/ von zwentzig jaren vnd drüber/in jrer hüt/ nach jrer ordnung. Darzu die gerechnet wurden E vnder jre kinder/ weiber/ söne vnd döchter/ vnder der gantzen gemeynd. Denen ward trewlich speiß geben von den geheiligtē. Auch waren männer mit namen benennet vnder den kindern Aaron den Priestern auff den felden der vorstedte in allen stedten/ daß sie theil geben allen mañsbilden vnder den Priestern/vnd allen die vnder die Leuitē gerechnet wurden. * grössten

Also thet Ezechias in gantzem Juda/alles was wir gesagt haben/vñ thet was gůt/recht/ vnd warhafftig war/vor dem Herren seinem Gott. Vnd in allem thůn/ das er anfieng am dienst des hauses Gottes/ nach dem Gesetz vnd sitten/zu suchen seinen Gott/ das thet er von gantzem hertzen/ darumb geriet es jm auch wol.

Das xxxij. Capittel.

Wie Sennacherib der Assyrier König Ezechiam belägert/ vnd verjagt vnd erschlagen ward/vnd Ezechias gestorben vnd Manasse sein son König worden ist.

Nach

A NAch dieſen geſchichten vnd trew / kam
4. Reg 18.c Sennacherib der König zu Aſſur / vnd zohe in Juda / vnd lägert ſich fur die feſten ſtedt / vnd gedacht ſie zu jm zu reiſſen vnd zu gewinnē. Vnd da Ezechias ſahe / daß Sennacherib kam / vnd ſein angeſicht ſtundt zu ſtreitten wider Jeruſalem / ward er rhats mit ſeinen öbriſten vñ gewaltigen zu zu werffen die waſſer von den brunnen / die drauſſen vor der ſtadt waren / vnd ſie hulffen jm. Vnd es verſamlet ſich ein groß volck auß gemeyner verwilligung / vnd wurffe zu alle brunne vnd beche mitten im Land / vnd ſprachen / daß die Könige von Aſſur nit vil waſſers finden
4. Reg 18.c wenn ſie kommen. Vnd er ward getröſt / vnd
Esa 22.c bawet alle maurey / wo ſie lukicht waren / vnd machet thürn drauff / vñ bawet drauſſen noch ein ander maur / befeſtiget Millo an der ſtadt Dauids. Vnd machet vil geſchoß vnd ſchilt / vnd ſtellet die hauptleut in ſtreit neben das volck.

B Vnd ſamlet ſie zu jm auff die gaſſen an der porten der ſtadt / vnd redet hertzlich mit jnen / vnd ſprach: Handelt mānlich / vnd ſeyt ſtarck.
4 Reg. 6.b Förcht euch nit / vnd verzaget nit vor dem König von Aſſur / noch vor alle dem hauffen der bey jm iſt. Denn es ſeynd viel mehr mit
Jere. 17.b vns / denn mit jm. Mit jm iſt ein fleiſchlicher arm / mit vns aber iſt der Herr vnſer Gott / daß er vns helff / vnd fur vns ſtreitt. Vnd das volck ward geſterckt durch ſolche wort Ezechie des Königs Juda.

4. Reg. 18.c Darnach ſandt Sennacherib der König zu Aſſur ſeine knecht gen Jeruſalem (denn er lag vor Lachis / vnd alle ſeine herꝛſchafft mit jm) zu Ezechia dem König Juda / vnd zum gantzen Juda das zu Jeruſalem war / vnd ließ jm ſagen: Alſo ſpricht Sennacherib der König zu Aſſur: Was vertröſtet jr euch die jr wonet in dem belägerten Jeruſalem? Ezechias betreugt euch / daß er euch gebe in den
C tod / hunger vnd durſt / vnd ſpricht: Der Herr vnſer Gott wirdt vns erretten von der hand des Königes zu Aſſur. Iſt er nit der Ezechias / der ſeine Höhen vnd altär hinweg gethan hat / vñ geſagt zu Juda vnd Jeruſalem: Vor einem altar ſolt jr anbetten / vnd darauff reucherne?

Wiſſet jr nit / was ich vnd meine vätter gethan haben allen völckern in landen? Haben auch die götter der Heiden in ländern mögen jre länder erretten von meiner hand? Wer iſt vnder allen göttern der Heiden / die meine vätter vertilget haben / der ſein volck hab mögen erretten von meiner hande daß ewer Gott euch ſolt mögen erretten auß meiner hande So laſſt euch nun Ezechiam nit betriegen / vnd laſſt euch ſolchs nit bereden / vnd gleubt jm nit. Denn ſo kein Gott aller Heiden vnd Königreich hat ſein völck mögen von meiner vnd meiner vätter hand erretten / ſo wirdt euch auch ewer Gott nit erretten von meiner hand.

Darzu redten ſeine knecht noch mehr wi- D
der den Herꝛen Gott / vñ wider ſeinen knecht Ezechiam. Auch ſchrieb er brieff voll leſterūg zu ſchmähen vnd leſtern den Herꝛen den Gott Iſrael / vnd redet wider jn / vnd ſprach: Wie die götter der Heiden in ländern jr volck nit haben errettet von meiner hand / ſo wirdt auch der Gott Ezechie ſein volck nit erretten von meiner hand. Vnd ſie rieffen mit lauter ſtim̃ auff Jüdiſch zum volck zu Jeruſalem / das auff der maurē war / ſie forchtſam zu machen vnd zu erſchreckē / daß ſie die ſtadt gewünnen. Vnd redeten wider den Gott Iſrael / wie wider die götter der völcker auff erden / die menſchen hende werck waren.

Aber der König Ezechias / vnd der Prophet Eſaias der ſon Amoꝛ / betteten darwider / vnd ſchrien biß in Himel. Vnd der Herr ſandt einen Engel / der vertilget alle gewaltigen ſtarcken des heers / vnd fürſten vnd öberſten im läger des Königes zu Aſſur / daß er mit ſchanden widder in ſein land zoh. Vnd da er E
in ſeines gottes hauß gieng / felleten jn daſelbſt 4. Reg. 19.b
durchs ſchwerdt die kinder die von ſeinem eigen leibe außkommen waren. Alſo halff der Herr Ezechie vnd den zu Jeruſalem auß der hand Sennacherib des Königs zu Aſſur / vnd aller ander / vñ enthielt ſie / vnd gab jnen rüwe vor allen vmbher / daß viel dem Herꝛen geſchenck brachten gen Jeruſalem / vnd kleinod Ezechie dem König Juda. Vnd er ward darnach erhaben vor allen Heiden.

Zu der zeit ward Ezechias todtkranck / vnd 4. Reg. 20.a
Eſa. 38.a
er bat den Herꝛen. Der erhöret jn / vnd gab jm ein zeichen. Aber Ezechias vergalt nit die gütthaten die er het empfangen / deñ ſein hertz erhüb ſich. Darumb kam der zorn vber jn vnd vber Juda vnd Jeruſalem. Aber Ezechias demütiget ſich / daß ſein hertz ſich erhaben hat / ſampt denen zu Jeruſalem. Darumb kam der zorn des Herꝛn nit vber ſie / weil Ezechias lebet.

Vnd Ezechias hatt ſehr groſſe reichthumb vnd ehre / vnd macht jm ſchätz von ſilber / gold / vnd edel ſteinen / gewürtz / ſchild / harniſch / vnd allerley köſtlichem geſchirr / vnd kornheuſer zu dem einkomen des getreydes / weins vnd öles / vnd ſtäll fur allerley vich / vnd hutten fur die ſchaf / vnd bawet jm ſtedt / nemlich ſechs. Vnd hat vich an ſchafen vnd rindern die menge vnzalbar vil. Denn Gott F
gab jm ſehr groß güt. Er iſt der Ezechias / der die hohe waſſerquelle in Sion zudecket /

vnd

vnd leitet sie hinunder von Abentwerts zur stadt Dauids. Denn er war glückselig in allen seinen wercken. Da aber die Legation der öbersten vō Babel zu jm gesandt war / zu fragen nach dem wunderzeichen / das im land geDeut. 8.a schehen war / verließ jn Gott also / daß er versůcht würde / auff das kund würd alles was in seinem hertzen war.

Was aber mehr von Ezechia zu sagen ist / vnd seine barmhertzigkeit / das ist geschrieben in dem gesicht des Propheten Esaia des sons Amoz / vnd im bůch der Königen Juda vnd
4. Reg. 20.d Israel. Vnd Ezechias entschlieff mit seinen vättern / vnd sie begrůben jn vber die gräber der kinder Dauids. Vnd gantz Juda vnd die zu Jerusalem thetten jm ehrlich † begengnuß / vnd sein son Manasse ward König an seine statt.

† Begengnuß) Merck daß man auch bey den alten der frommen abgestorbnen gläubigen leib vnd gebein nit als schädliche hingeworffen / vnd vngefehrlich auff s feld verscharret hat / wie dann jetzt der Elymasier art ist / sonder ehrlich begrebnuß vnd begengnuß gehalten / vnd ward für ein sonderlich groß straff von Gott angesehen / wann jemand nit in seiner vätter begrebnuß mocht begraben werden. 3. Reg. 13. 2.

Das xxxiij. Capittel.

Von Manasse regiment vnd leben / vnd seines sons Amon.

A
4. Reg. 22.a MAnasse war zwölff jar alt / da er König ward / vnd regiert fünff vñ fünffzig jar zu Jerusalem / vnd thet vbel vor dem Herren nach den greweln der Heiden / die der Herr vor den kindern Jsrael vertrieben hat / vnd keret sich vmb / vnd bawet die
4. Reg. 18.a Höhen die sein vatter Ezechias abbrochen hatt / vnd stifftet Baalim altär / vnd machet wäld / vnd bettet an allerley heer am Himel / vnd dienet jnen. Er bawet auch altär im hauß
2. Par. 7.a des Herrn / dauon der Herr geredt hat: Zu Jerusalem soll mein name seyn ewiglich. Vnd bawet altär allerley heer am Himel in beiden höfen am hauß des Herren. Vnd er ließ seinen son durchs fewer gehen im thal des
* stelet sich an er dann sons Hinnom / vnd * welet tag / vnd achtet auff vogelgeschrey / vnd zauberte / vnd stifftet warsager vnd zeichendeuter / vnd thet viel das dem Herren vbel gefiel / jn zu reitzen.

B Er setzt auch geschnitzt vnd gegossen abgöttische bilder vnd götzen / die er machen ließ / ins
2. Reg. 7.b hauß Gottes / dauon der Herr Dauid geredt
3. Reg. 8.c hat vnd Salomon seinem son: In disem hauß zu Jerusalem / die ich erwelet hab vor allen stemmen Jsrael / wil ich meinen namen setzen ewiglich / vnd wil nit mehr den füß Jsrael lassen abweichen vom land das ich jrē vätern bestellet hab / so fern sie sich halten / daß sie thůn alles das ich jnen gepotten hab / in allem gesetze / sitten / vnd rechten durch Mosen. Aber Manasse verfüret Juda / vnd die zu Jerusalem / daß sie erger thetten denn die Heiden / die der Herr vor den kindern Jsrael vertilget hat. Vnd wenn der Herr mit Manasse vnd seinem volck reden ließ / haben sie es nit wöllen achten.

Darumb ließ der Herr vber sie kommen Deut. 28.a die fürsten des heers des Königs zu Assur / die Job 36.a nämen Manasse gefangen mit fesselen / vnd bunden jn mit ketten / vnd sie brachten jn gen Babel. Vnd da er in der angst war / flehet er C vor dem Herren seinem Gott / vnd demütiget Deut. 30.a sich sehr / vñ thet grosse püß vor dem Gott sei- 2. Par. 15.d ner vätter / vnd bat vnd flehet jn. Da erhöret er sein flehen / vnd bracht jn widder gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkennet Manasse / daß der Herr Gott were.

Darnach bawet er die eusserste mauren an 2. Esd. 3.d der stadt Dauids / von Abentwerts an Gihon im bach / vnd da man zur Fischporten eyngehet / vnd vmbher an Ophel / vnd machet sie sehr hoch. Vnd legt Hauptleut in die festen stedt Juda. Vnd thet hinweg die frembden 2. Par. 14.a götter / vnd die abgöttische götzen auß dem 17.a 33.a hauß des Herren / vnd alle altär die er gebawet hat auff dem berg des hauses des Herrn / vnd zu Jerusalem / vnd warff sie hinauß fur die Stadt. Vñ richtet zu den altar des Herrn / vnd opffert drauff fridopffer vnd danckopffer / vnd befalh Juda / daß sie dem Herrn / dem Gott Jsrael dienen solten. Doch opffert das volck auff den Höhen / wiewol dem Herren Deut. 12.a jrem Gott.

Was aber mehr von Manasse zu sagen D ist / vnd sein gebett zu seinem Gott / vnd die rede der Schawer die mit jm redten im namen des Herrn des Gottes Jsrael / sihe / die seynd vnder den geschichten der Königen Jsrael. Vnd sein gebett vnd flehen / vnd alle seine sünd vnd missethat / vnd die stett darauff er die Höhen bawet / vnd wäld / vnd Abgöttische E götzen stifftet / ehe dann er gedemütiget ward / vnd püß thet / die seynd geschrieben vnder den reden Hosai. Vnd Manasse entschlieff mit seinen vättern / vnd sie begrůben jn in seinem hauß / vnd sein son Amon ward König an sein statt.

Zwey vnd zwentzig jar alt war Amon da 4. Reg. 21.b er König ward / vnd regiert zwey jar zu Jerusalem. Vnd thet vbel vor dem Herren wie sein vatter Manasse gethan hatt. Vñ Amon opffert allen abgöttischen götzen / die sein vatter Manasse gemacht hatt / vnd dienet jnen. Aber er demutiget sich nit vor dem Herren / wie sich sein vatter Manasse gedemütiget hat / sonder thet vil vbeler. Vñ seine knecht machten einn bund wider jn / vnd erschlůgen jn in

seinem hauß. Da erschlůg das volck im land alle die den bund wider den König Amon gemacht hatten. Vnd das volck im land machet Josiam seinen son zum König an seine statt.

Das xxxiij. Capittel.

Wie der König Josias die abgöttische bilder abthet / vnd Gottes ehre widder auffrichtet / vnd das volck widder mit Gott vereint.

A 4. Reg. 22. a

Acht jar alt war Josia da er König ward / vnd regiert ein vnd dreissig jar zu Jerusalem / vnd thet das recht war vor dem Herrn / vnd wandlet in den wegen seins vaters Dauids / vnd wiech weder zur rechten / noch zur lincken. Denn im achten jar seines Königreichs / da er noch ein knab war / fieng 4. Reg. 23. b er an zu süchen den Gott seins vatters Dauids / vnd im zwölfften jar fieng er an zu reinigen Juda vnd Jerusalem von den Höhen vnd wälden / vnd Abgöttischen götzen vnd gegossen bildern / vnd ließ vor jm abbrechen die Altär Baalim / vnd die bilder oben drauff zerbrachen sie. Vnd die wäld vnd waldgötzen vnd bilder zurbrach er / vñ macht sie zu staub / vnd strewet sie auff die gräber / deren die jnen geopffert hatten. Vnd verbrant die gebeine der Priester auff den altären / vnd reiniget also Juda vnd Jerusalem. Darzu in den stedten Manasse / Ephraim / Simeon / vnd biß an Nepthalim vmbher / da keret ers all vmb. Vnd da er die Altär vnd wäld abgebrochen / vñ die Abgöttischen götzē klein zerknirtschet / vnd alle abgöttischen bilder zerbrochen hatt im gantzen land Israel / kam er widder gen Jerusalem.

B 4. Reg. 22. c

Im achtzehenden jar seines Königreichs / da er das land vnd das hauß gereiniget hat / sandt er Saphan den son Asalia / vnd Maeseiam den Stadtuogt / vñ Joah den son Joahas den Cäntzler / zu bessern das hauß des Herren seines Gottes. Vnd sie kamen zu dem hohen Priester Hilkia. Vnd man gab jnen das gelt / das zů hauß Gottes bracht war / welchs die Leuiten die an der thür hůtten / gesamlet hatten von Manasse / Ephraim / vñ von allen vberigen in Israel / vnd von gantzem Juda vñ Ben Jamin / vnd von den die zu Jerusalem woneten / vnd gabens vnder die hende der arbeitern / die bestellet waren am hauß des Herren. Vnd sie gabens denen die da arbeiteten am hauß des Herrn wo es bawfellig war / daß sie das hauß besserten. Dieselben gabens fort den zimmerleuten vnd bawleuten / gehawen stein von steinmetzen / vnd gehoblet holtz zu kauffen zu den balcken vnd brettern / vnd sparren an den heusern / welche die Könige Juda verderbt hatten. Vnd die männer arbeiteten am werck alle ding trewlich.

Vnd es waren vber sie verordnet / Jachath C
vnd Obadia die Leuiten auß den kindern Merari / Sacharias vnd Mesullam auß den kindern der Kahathitern / das werck zu treiben / vnd waren alle Leuiten die auff seitenspiel kundten. Aber vber die lastträger vnd treiber zu allerley arbeit in allen ämptern / waren auß den Leuiten / die schreiber / amptleut vnd pörtner. * Obadia * Abdias

Vnd da sie gelt herauß namen / das zum hauß des Herren eyngelegt war / fand Hilkia der Priester das bůch des Gesetzs des Herren durch Mose geben. Vnd Hilkia sprach zu Saphan dem schreiber: Ich hab das Gesetz- 4. Reg. 22. d
bůch funden im hauß des Herren. Vnd Hilkia gab das bůch Saphan. Saphan aber brachts zum König. Vnd sagt dem König widder / vnd sprach: Alles was vnder die hend deiner knecht geben ist / das machen sie / vnd sie haben das gelt zusammen geschütt / das im hauß des Herren funden ist / vnd habens geben denen die verordnet seynd / vnd den arbeitern. Vnd Saphan der schreiber sagts dem König an / vnd sprach: Hilkia der Priester hat mir diß bůch geben.

Vnd Saphan lass drinnen vor dem Kö- D
nig. Vnd da der König die wort des Gesetzs höret / zerriß er seine kleider. Vnd der König gepot Hilkia vnd Ahikam dem son Saphan vnd Abdon dem son Micho / vnd Saphan dem schreiber / vnd Asaia dem knecht des Königs / vnd sprach: Gehet hin / vnd bettet den Herren fur mich / vnd fur die vbrigen in Israel / vnd fur Juda / vber den worten des Bůchs das funden ist: denn der zorn des Herren ist groß / der vber vns entzündet ist / daß vnsere vätter nit gehalten haben das wort des Herren / das sie theten wie geschriebē stehet in disem Bůch.

Da gieng Hilkia hin / sampt den andern 4. Reg. 22. e
vom König gesandt zu der prophetin Hulda dem weib Sallum / des sons Thakehath / des sons Hasara des kleider hůters / die zu Jerusalem wonet im andern theil / vñ redten solchs mit jr. Vnd sie sprach zu jnen: Also spricht E
der Herr der Gott Israel: Sagt dem mann / der euch zu mir gesandt hat / Also spricht der Herr: Sihe / ich wil vnglück bringen vber diese stedt vnd jre eynwöner / alle die flůch / die geschrieben stehen im bůch / das man vor dem König Juda gelesen hat / darumb daß sie mich verlassen habē / vnd andrn göttern geruchert / daß sie mich reitzten mit allerley wercken jrer händ. Vnd mein zorn soll angezündt werden auff disē stadt / vnd nit außgelescht werden.

Vnd zum König Juda / der euch gesandt hat den Herren zu fragen / solt jr also sagen: Also spricht der Herr / der Gott Israel von den

den worten die du gehöret haſt / darumb daß dein hertz weich worden iſt / vnd haſt dich gedemütiget vor Gott/da du ſeine wort hörteſt wider diſe ſtett/vnd wider jre eynwoner/ vnd haſt dich vor mir gedemütiget/vnd deine kleider zerriſſen/vnd vor mir geweinet/ſo hab ich dich auch erhöret/ſpricht der Herr. Ich wil dich bald ſamlen zu deinen vättern / daß du in dein grab mit fridē geſamlet werdeſt/ daß deine augen nit ſehē alle das vnglück/das ich vber diſe ſtett vnd jre eynwoner bringen wil. Vnd ſie ſagtens dem König widder.

F Da ſandt der König hin/vnd ließ zuſamen
4. Reg. 23. a koſſen alle Eleiſten in Juda vnd Jeruſalem. Vnd der König gieng hinauff ins hauß des Herren/ vnd alle mann Juda vnd eynwoner zu Jeruſalem/die Prieſter/die Leuiten/ vñ alles volck/beide klein vñ groß/vnd wurden vor jren orē geleſen alle wort im Bůch des bunds/ das im hauß des Herren funden war.

Vnd der König trat an ſein ort/ vñ macht einen bund vor dem Herren / daß man dem Herren nach wandlen ſolt/ zu halten ſeine gepott/zeugniß vnd ſitten/von gantzem hertzen/ vñ von gantzer ſeelen/zu thůn nach allen worten des bunds/die geſchriebē ſtundten in diſem Bůch.

Vnd er eydiget ſie darauff alle / die zu Jeruſalem vnd in Ben Jamin furhanden waren. Vnd die eynwoner zu Jeruſalem thetten nach dem bund Gottes / jrer vätter Gott. Vnd Joſia thet hinweg alle grewel auß allen Landen / die der kinder Iſrael waren / vnd ſchafft/daß alle die in Iſrael funden wurden/ dem Herren jrem Gott dieneten. So lang
Joſ. 24. f Joſia lebet / wichen ſie nit vom Herren jrer vätter Gott.

Das xxxv. Capittel.

Wie Joſias das Oſterlich Feſt gehalten hatt / vnd geſtorben iſt.

A Vnd Joſia hielt dem Herren Paſſah
4. Reg. 23. c zu Jeruſalem/vnd opffert das Paſſah
5. Exo. 12. a im vierzehenden tag des erſten Monats. Vñ er ſtellet die Prieſter in jre ämpter/ vnd ermanet ſie zu dienen im hauß des Herren / vnd ſprach zu den Leuiten / die in gantz Iſrael lereten / vnd dem Herren geheiliget waren: Thůt die heilige Arch in das heiligſt ort des hauſs/das Salomon der ſon Dauids
1. Par. 23. d des Königs Iſrael gebawet hat. Jr ſolt ſie nit mehr auff den ſchultern tragen. So dienet nun dem Herren ewerm Gott / vnd ſeinem volck Iſrael / vnd ſchickent euch nach ewer vätter heuſer in ewer ordnung / wie ſie beſchrieben iſt von Dauid dem König Iſrael/ vnd ſeinem ſon Salomon/ vnd dienet im heiligen hauß nach der ordnung der vätter heuſer vnder ewern brůdern / vnd nach der ordnung der vätter heuſer vnder den Leuiten/ vnd ſolt geheiliget ſeyn/vnd opffert das Paſſah/vnd bereitent auch ewere brůder / daß ſie thůn mögen nach dem wort des Herren durch Moſe.

Vnd Joſia gab zur Hebe fur den gemey- B
nen mann lemmer vnd junge geyſſen oder böck/ 2. Par. 30. a
(alles zu dem Paſſah / fur alle die furhanden waren) an der zal dreiſſig tauſent / vnd drey tauſent rinder / alles von dem gůt des Königs. Seine Fürſten aber gaben zur Hebe freywillig fur das volck vnd fur die Prieſter vnd Leuiten. Aber Hilkias/Sacharias/vnd Jehiel /die Fürſten im hauß Gottes / gaben den Prieſtern zum Paſſah zwey tauſent vnd ſechs hundert ſtück vihes/ darzu drey hundert rinder. Aber Chananias / Semaias / Nethaneel / vnd ſeine brůder / Haſebias/ Jeiel vnd Joſabad der Leuiten öberſten / gaben zur Hebe den andern Leuiten zum Paſſah / fünff tauſent ſtück viehes / vnd darzu fünff hundert rinder.

Alſo ward der Gottes dienſt außbereit/vñ die Prieſter ſtundten an jrer ſtatt / vnd die Leuiten in jrer ordnung / nach dem gepott des Königs. Vnd opfferten das Paſſah/ vnd die Prieſter namen von jren henden / vnd ſprengeten das blůt / vnd die Leuiten zohen in die haut ab / vnd theten die brandopffer dauon/ daß ſie es geben vnder die theil der vätter heuſer in jrem gemeynen hauffen/ vnd dem Herren zu opfferen/ wie es geſchrieben ſtehet im bůch Moſe. Alſo thetten ſie mit den rindern Leuit. 1. a
auch. Vnd ſie brieten das Paſſah am fewer/ C
wie es im geſetz geſchrieben iſt. Aber die frid- Exod. 12. d
opffer kocheten ſie in häfen/ keſſeln vnd pfannen / vnd ſie teileten eylends fur den gemeynen hauffen. Darnach aber bereiteten ſie auch fur ſich vnd fur die Prieſter : denn die Prieſter die kinder Aaron / erbeiteten in den brandopffern vnd feyſten biß an die nacht. Darumb můſten die Leuiten fur ſich vnd fur die Prieſter die kinder Aaron zubereit auffs letſt.

Vnd die Senger die kinder Aſſaph ſtund- 1. Par. 16.
ten an jrer ſtatt nach dem gepott Dauids vnd 27.
Aſſaph vnd Heman vñ Jedithun des Schawers des Königs / vnd die pörtner an allen porten. Vnd ſie wichen nit ein augenblick von jrem ampt. Denn die Leuiten jre brůder bereiteten ſpeiß zu fur ſie. Alſo ward bereitet aller Gottes dienſt des Herren des tags / daß man Paſſah hielt / vnd brandopffer thet auff dem altar des Herren / nach dem gepot des Königs Joſie.

Alſo hielten die kinder Iſrael / die furhan- D
den waren/Paſſah/zu der zeit/ vñ das feſt der

vngeseurten brot/sibē tag. Es war kein Passah gehalten in Israel wie das/von der zeit an Samuels des Propheten/ vnd kein König Israel hat solch Passah gehalten/ wie Josia Passah hielt/vnd die Priester/Leuiten/ gantz Juda/vnd was von Israel furhanden war/ vnd die eynwoner zu Jerusalem. Im achtzehenden jar des Königreichs Josie/ward diß Passah gehalten.

4.Reg.23.f Nach disem/ da Josias das hauß Gottes
*Nechao zugericht hatt/zoh *Necho der König von Egypten herauff zu streitten wider Charchemis am Eufrat. Vnd Josias zoh auß jm entgegen. Aber er sandt botten zu jm/ vnd ließ jm sagen: Was hab ich mit dir zu thün/ König Juda? Ich komm jetzt nit wider dich/ sonder ich streit wider ein ander hauß/ vnd Gott hat gesagt/ich soll eylen dahin. Höre auff wider Gott zu thün der mit mir ist/ daß er dich nit erschlage. Aber Josia wendet sich nit von jm ab/sonder stellet sich mit jm zu streitten/ vnd gewilliget nit den worten Nechao/ auß dem mund Gottes/ vnd kam mit jm zu streitten
E auff der ebne bey Megiddo. Aber die schützen schossen den könig Josia/vnd d König sprach
3.Reg.22.f zu seinen knechten: Füret mich hinüber/ denn ich bin sehr wundt. Vnd seine knecht theten jn von dem wagen/vñ füreten jn auff seinem andern wagen/der jm nach königlicher gewonheit nachfolgt/ vnd brachten jn gen Jerusalem. Vnd er starb/vnd ward begraben vnder den gräbern seiner vätter.

Zach.11.c Vnd gantz Juda vnd Jerusalem trůg leid vmb Josia/vnd Jeremia klaget Josiam am höchsten/vnd alle senger vnd sengerin sungen jre klagliede vber Josia/biß auff disen tag/vñ machten ein gewonheit drauß in Israel. Sihe/es ist geschriben vnder den klagliedē. Was aber mehr von Josia zu sagen ist/ vnd seine barmhertzigkeit nach der schrifft im Gesetz des Herren/ vnd seine geschicht/ beide die ersten vnd letzten/das ist geschribē im Bůch der Königen Israel vnd Juda.

Das xxxvj. Capittel.

Wie Jerusalem vmb der sünden willen zerbrochen/der Tempel Gottes verbrandt/das volck erschlagen/ vnd zum teil gefangen gen Babel gefürt ward/ biß an die zeit Cyri oder Coreos des königs in Persien.

A 4.Reg.23.f 3.Esd.1.d VND das volck im land nam Joahas den son Josie/ vnd machten jn zum König an seins vatters statt zu Jerusalem. Drey vñ zwentzig jar alt war Joahas/ da er König ward/vnd regiert drey monat zu Jerusalem. Denn der König von Egypten setzet jn ab zu Jerusalem/do er in die stadt Jerusalem kam/ vnd püsset das land vmb hundert centner silbers vnd ein centner goldo. Vnd der König von Egypten macht Eliakim seinen brüder zum König vber Juda vnd Jerusalem/vnd wandlet seinen namen Joiakim. Aber den Joahas nam Nechao/ vnd bracht jn in Egypten.

Fünff vnd zwentzig jar alt war Joiakim da er König ward/vnd regiert eilff jar zu Jerusalem. Vnd thet vbel vor dem Herren seinem Gott. Vnd Nabuchodonosor der König zu Babel zoh widder herauff/ vnd bandt jn 4.Re.24.a
B mit ketten/ daß er jn gen Babel füret. Vnd 1.Esd.1.b
brachte Nabuchodonosor die geschirr des hauß des Herrn gen Babel/vnd thet sie in seinen Tempel zu Babel. Was aber mehr von Joiakim zu sagen ist/ vnd seine grewel die er thet/vnd die an jm funden wurden/ die seynd geschriben im bůch der Königen Israel vnd Juda. Vnd sein son Joiachin ward König an sein statt.

Acht jar alt war Joiachin da er König ward/vnd regiert drey monat vnd zehen tag zu Jerusalem. Vnd thet vbel vor dem Herrn. Da aber das jar vmb kam/ sandt hin Nabuchodonosor/vnd ließ jn gen Babel holen mit den köstlichen geschirren im hauß des Herren/ vnd machet Sedechiam *seines vatters brů- *seinm brůder
der zum König vber Juda vnd Jerusalem.

Ein vñ zwentzig jar alt war Sedechias da Jere.52.a
er König ward/ vñ regiert eilff jar zu Jerusa- 4.Re.24.b
lem. Vñ thet vbel vor dem Herrē seinē Gott/ vñ demütiget sich nit vor dem Propheten Jeremia/ der do redet auß dem mūd des Herrn. Darzu ward er abtrünnig vō Nabuchodonosor dem König zu Babel/der eiñ eyd bey Gott von jm genoñen hat. Vnd ward halßstarrig/ vnd verstockt sein hertz/ daß er sich nit bekeret zum Herren dem Gott Israel. Auch alle öbersten vnder den priestern sampt dem volck/ machten des sündigē viel nach allerley grewel der Heiden/vnd verunreinigten das hauß des Herren/das er geheiliget hat zu Jerusalem.
C

Vnd der Herr jrer vätter Gott/ sandt zu Jere.25.a
jnen durch seine botten frů/ vnd ermanet sie täglich. Deñ er schonet seins volcks vnd seiner wonung. Auch spotteten sie der botten Gottes/vnd verachteten seine wort/vñ äffeten seine Propheten/biß der grim des Herren vber sein volck wuchs/ daß kein heilē mehr da war. Denn er füret vber sie den König der Chalde- 3.Reg 9.b
er/vnd ließ erwürgen jr junge mañschafft mit 4.Reg.25.a
dem schwerd im hauß der heiligen wonung/ vnd verschonete weder der jünglingen noch der junckfrawen/ weder der alten noch der großuättern/all gab er sie in *sein hand. *sein hend

Vnd all geschirr im hauß Gottes groß vnd klein/ die schätz im hauß des Herrn/ vnd die schätz des Königs vnd seiner fürsten/ alles 4.Reg.20.a
ließ er gen Babel füren. Vnd sie verbranten das hauß Gottes/vnd brachen ab die mauren

zu

zu Jerusalem/ vnd alle jr pallást brandten sie mit fewr auß / daß alle ire köstliche geschirr
D verderbt wurden. Vnd fürt hinweg gen Babel wer vom schwerd vberbliben war / vnd wurden seine vnd seiner sönen knecht/ biß das Königreich der Persen regiert/ das erfüllet
Jere.25.b 29.b würde das wort des Herrn durch den mund Jeremie / vnd das land sein Sabbath hielt. Dann die gantze zeit der verstörung war Sabbath/ biß daß sibentzig jar vmbkamen vnd erfüllet würden.

* Coron Aber im ersten jar * Cyri des Königs in Persen/ daß erfüllet würd das wort des Herren durch den mund Jeremie geredt/ erweckt der Herr den geist Cyri des Königs in Persen/ daß er ließ außschreyen durch sein gantzes Königreich/ auch durch schrifft sagen: Also spricht Cyrus der König in Persen: Der Herr der Gott von himel hat mir alle Königreich in landen geben/ vnd hat mir befolhen/ jm ein hauß zu bawen zu Jerusalem in Juda. Wer nun vnder euch seins volcks ist / mit dem sey der Herr sein Gott/ vnd ziehe hinauff.

1.Esd.1.a 3.Esd.2.a Dan.9.b

Ende des Andern bůchs der Königen Chronik.

Ein gebett des Königs Manasse/ do er zu Babel gefangen war/ welchs in etlichen Latinischen Bibeln getruckt/ doch weder in Hebreischen noch Griechischen/ noch andern alten gebesserten Latinischen Bibeln gefunden wirdt.

O Herr allmechtiger Gott vnser vätter/ Abrahams/ Isaacs vnd Jacobs/ vnd jres rechten samens/ der du himel vñ erden/ mit allem jrem gezierde geschaffen/ vnd die wasser durch das wort deines gebots versigelt/ vñ das groß vngründlich meer verschlossen vñ verzeichnet hast/ zu ehre vñ preiß deinem erschröcklichen vnd löblichen namen/ welchen alle creatur förchten/ vnd für seiner macht erzittern/ des zorn vnd drewē vber die sünd er vnleidlich/ aber barmhertzigkeit deiner zusag/ vnermessen vnd nit außzugründen ist. Denn du bist der Herr Gott/ der allerhöhest vber alles erdreich/ geduldig/ vñ sehr gnedig/ vnd der keinen gefallen hatt an der menschen boßheit. Doch hast du/ O Herr/ nach deiner güte/ den ablaß der sünd/ der püß versprochē: vnd du Gott der gerechten/ hast die püß gesetzt nit den gerechten/ als Abraham/ Isaac/ vnd Jacob/ die dir nit gesündiget haben/ denn du bist der gerecht Gott. Aber ich hab gesündiget vber die zale des meers sands / vnd meine sünd seynd seer vil worden/ vnd lig hie gefangen vnd gekrümbt in eysenen bänden/ vñ hab kein erquickung oder trost/ doch billich / denn ich hab deinen zorn erwecket/ vnd vbel vor dir gethan / vnd vil grewel angericht / vnd dich vielfeltiglich erzürnet. Vnd nun / O Herr/ beig vnd neig ich die knie meines hertzen / vnd bitt dich vmb gnad. Ich hab gesündiget/ O Herr/ ich hab gesündiget / vnd erkenne meine sünde: ich bitt dich freundlich/ lieber Herr/ vergib mirs/ verzeihe mirs/ vnd verderb mich nit mit vnd in meinen sünden / vnd gedenck nit meiner vbelthat ewiglich / sonder hilff mir vnwirdigē vnd vnuerdientē nach deiner grossen barmhertzigkeit/ des wil ich dich ewiglich all mein lebtag loben/ denn alle krefft der himeln loben dich. Dir sey lob/ ehr vñ preiß jmmer vnd ewiglich/ Amen.

Das Erst Bůch Esdre.

Das j. Capittel.

Cyrus der König lasst das gefangen volck frey widder ziehen gen Jerusalem vnd gibt widder die geschirr des Tempels/ vnd gelobt Gott widder ein hauß zu bawen.

* Coron 2.Par.36.b 3.Esd.2.a Jere.25.b Esa.45.a

AM ersten jar * Cyri des Königs von Persen/ daß erfüllet würde das wort des Herrē durch den mūd Jeremie geredt/ erwecket der Herr den geist Cyri des Königs in Persen/ daß er ließ außschreien durch sein gantzes Königreich/ auch durch schrifft/ vnd sagen: Also spricht Cyrus der König in Persen / Der Herr der Gott von himel hat mir alle Königreich in landen geben/ vnd er hat mir befolhen jm ein hauß zu bawen zu Jerusalem in Juda. Wer nun vnder euch seins volcks ist/ mit dem sey sein Gott/ vnd er ziehe hinauff gen Jerusalem in Juda/ vnd bawe das hauß des Herrn des Gottes Israel. Er ist der Gott der zu Jerusalem ist. Vnd wer noch vbrig ist/ an allen orten da er frembdling ist/ dem helffen die leut seins orts mit silber vnd gold / gůt vnd vihe/ on was sie auß freyem willen zum hauß Gottes zu Jerusalem geben. Da machten sich auff B die öberstē vätter auß Juda vnd Ben Jamin/ vnd die Priester vnd Leuiten/ vnd alle die der geist Gottes erwecket/ hinauff zu ziehen / vnd zu bawen das hauß des Herren zu Jerusalem. Vnd alle die vmb sie her waren/ thetten hülff vnd steur jrer hand/ mit silberin vnd güldinen geschirren/ mit gůt vnd viehe/ vnd kleinod/ on was sie freywillig gaben.

2. Par. 36. d
Dan. 1. a

VNd der König Cyrus thet herauß die geschirr des hauses des Herren / die Nabuchodonosor auß Jerusalem genommen / vnd in seines gottes hauß gethan hatt. Aber Cyrus der könig in Persen thet sie herauß durch Mithridat den schatzmeister: vnd zelet sie dar Sesbazar dem fürsten Juda. Vnd diß ist jr zal / dreissig güldine becken / vnd tausent silbern becken / neun vnd zwentzig messer / dreissig güldine becher / vnd der andern silberin̄ becher vier hundert vnd zehen / vnd andere geschirr tausent. Daß aller geschirr beide güldinn vnd silberin̄ / waren fünff tausent vnd vier hundert. Alle bracht sie Sesbazar herauff / mit denen die auß der gefengniß von Babel herauff zohen gen Jerusalem.

Das ij. Capittel.

Die zal der gefangnen / die widder in das Jüdisch land kamen.

1. Esd. 7. a

A DIß seynd die kinder auß den landen / die herauff zohen auß der gefengniß / die Nabuchodonosor der König zu Babel / hatt gen Babel gefürt / vñ widder gen Jerusalem vnd in Juda kamen ein jeglicher
2. Esd. 2. a in sein stadt / vnd kamen mit Zerubabel / Jesua / Nehemia / Seraia / Reelia / Mardochai / Bilsan / Mispar / Biguai / Rehum vñ Baena.

Diß ist nun die zal der männer des volcks
* Phares Jsrael: Der kinder * Pareo / zwey tausent / hundert vnd zwey vnd sibentzig. Der kinder Sephatia / drey hundert vnd zwey vnd sibentzig. Der kinder Arah / siben hundert vñ fünff vnd sibentzig. Der kinder Pahath Moab vnder den kindern Jesua Joab / zwey tausent / achthundert vnd zwölff. Der kinder Elam / tausent / zwey hundert vnd vier vnd fünfftzig. Der kinder Sathu / neunhundert vnd fünff vnd viertzig. Der kinder Sacai / sibenhundert vnd sechtzig. Der kinder Bani / sechs hundert
B vnd zwey vnd viertzig. Der kinder Bebai / sechs hundert vnd drey vñ zwentzig. Der kinder Asgad / tausent / zwey hundert vnd zwey vnd zwentzig. Der kinder Adonikam / sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig. Der kinder Biguai / zwey tausent vnd sechs vñ fünfftzig. Der kinder Adin / vier hundert vnd vier vnd fünfftzig. Der kinder Ater von Ezechia / acht vnd neuntzig. Der kinder Bezai / drey hundert vnd drey vnd zwentzig. Der kinder Jorah / hundert vnd zwölff. Der kinder Hasum / zwey hundert vnd drey vñ zwentzig. Der kinder Gibbar / neun hundert vñ fünff. Der kinder Bethlehem / hundert vñ drey vñ zwentzig. Der männer Netopha / sechs vnd fünfftzig. Der männer von Anathot / hundert vnd acht vnd zwentzig. Der kinder Asmaueth / zwey vnd viertzig. Der kinder von Kiriath Arim / Caphira vnd Beeroth / siben hundert vñ drey vnd viertzig. Der kinder von Rama vnd Gaba / sechs hundert vnd ein vnd zwentzig. Der männer von Michmas / hundert vnd zwey vnd zwentzig. Der männer von Bethel vnd Ai / zwey hundert vnd drey vnd zwentzig. Der kinder Nebo / zwey vnd fünfftzig. Der männer von Magbis / hundert vñ sechs vnd fünfftzig. Der kinder des andern Elam / tausent / C
zwey hundert vñ vier vnd fünfftzig. Der kinder Harim / drey hundert vnd zwentzig. Der kinder Lod Hadid vnd Ono / siben hundert vnd fünff vnd zwentzig. Der kinder Jericho / drey hundert vnd fünff vnd viertzig. Der kinder Senaa / drey tausent / sechs hundert vnd dreissig.

Der Priestern: Der kinder Jedaia vom hauß Jesua / neun hundert vñ drey vnd sibentzig. Der kinder Jmmer / tausent / vnd zwey vnd fünfftzig. Der kinder Pashur / tausent zwey hundert / vnd siben vñ viertzig. Der kinder Harim / tausent vnd sibentzehen.

Der Leuiten: Der kinder Jesua vñ Kadmiel von den kindern Hadauia / vier vñ sibentzig.

Der Senger: Der kinder Assaph / hundert vnd acht vnd zwentzig. Der kinder der Thorhüter / die kinder Sallum / die kinder Ater / die kinder Talmon / die kinder Akub / die kinder Hatita / vnd die kinder Sobai / aller sampt hundert vnd neun vnd dreissig.

Der Nethinim: Die kinder Ziha / die kin- D
der Hasupha / die kinder Sabaoth / die kinder 2. Esd. 7. b
Keros / die kinder Sicha / die kinder Padon / die kinder Lebana / die kinder Hagaba / die kinder Akub / die kinder Hagab / die kinder Samlai / die kinder Hanan / die kinder Giddel / die kinder Gahar / die kinder Reaia / die kinder Rezin / die kinder Nekuda / die kinder Gasam / die kinder Vse / die kinder Passeah / die kinder Bessai / die kinder Asna / die kinder Meunim / die kinder Nephussim / die kinder Bakbuk / die kinder Hakupha / die kinder Harhur / die kinder Bazeluth / die kinder Mehira / die kinder Harsa / die kinder Barkon / die kinder Sissera / die kinder Thamath / die kinder Neziah / die kinder Hatipha.

Die kinder der knecht Salomonis / die kinder Sotai / die kinder Sophereth / die kinder Pruda / die kinder Jaela / die kinder Darkon / die kinder Giddel / die kinder Sophatia / die
kinder Hattil / die kinder Pochereth von Ze- E
baim / die kinder Ami. Aller Nethinim / vnd kinder der knecht Salomons / waren zusamen drey hundert vnd zwey vnd neuntzig.

Vnd diſe die auch mit herauff zohen von 2. Esd. 7. d
Telmelah / Thel / Harsa / Cherub / Addon vnd Jmmer / kundten nit anzeigen jrer vätter hauß / noch jren samen / ob sie auß Jsrael weren: Die kinder Delaia / die kinder Tobia / die
kinder

kinder Nekoda / sechs hundert vnd zwey vnd
fünfftzig. Von den kindern der Priester / die
kinder Habaia / die kinder Hakoz / die kinder
Barsillai / der auß den döchtern Barsillai des
Galaaditers ein weib nam / vnd ward vnder
denselben namen genent / dieselben suchten jre
geburt register / vnd funden keine / darüb wur-
den sie vom Priesterthumb abgesetzt. Vnd
Hathirsatha sprach zu jnen / sie solten nit essen
vom allerheiligstē / biß ein Priester auffstünd-
* Vrim vnd Thumim 2. Esd. 7. f te * der gelert vnd wol bericht were.

F Der gantzen gemeyne / wie ein mann / war
zwey vnd viertzig tausent / drey hundert / vnd
sechtzig / außgenommen jre knecht / vnd megd /
der waren siben tausent / drey hundert / vnd si-
ben vnd dreissig. Vnd hatten zwey hundert
senger vñ sengerin. Siben hundert vnd sechs
vnd dreissig roß / Zwey hundert vnd fünff vnd
viertzig meuler / Vierhundert vnd fünff vnd
dreissig kamelen / Vnd sechs tausent / siben
hundert vnd zwentzig esel.

Vnd etlich der öbersten vätter / da sie ka-
men zum hauß des Herren zu Jerusalem /
wurden sie freywillig zum hauß Gottes / daß
man bawen solt auff sein statt / vñ gaben nach
jrem vermögen zum schatz ans werck / ein vnd
sechtzig tausent gulden / vñ fünff tausent pfund
silbers / vnd hundert Priester röck. Also setzten
sich die Priester vnd die Leuitē / vnd etlich des
volcks / vnd die Senger vnd die Thürhüter
vnd die Nethinim in jre stedt / vnd alles Isra-
el in seine stedt.

Das iij. Capittel.

Wie Gottes hauß widder auff gericht ward mit frewden.

A VNd do nun kommen war der * sibend
* der herbst-monat. 2. Esd. 8. a 3. Esd 5. a Eccli. 49. d monat / vnd die kinder Israel nun in
jren stedten waren / kam das volck zu-
samen / wie ein man / gen Jerusalem. Vnd es
macht sich auff Josua der son Jozedech / vnd
seine brüder die Priester / vnd Zorobabel der
son Sealthiel vnd seine brüder / vnd bawten
den altar des Gottes Israel / brandopffer
drauff zu opffern / wie es geschriben stehet im
gesetz Mose des manns Gottes / vnd richte-
ten zu den altar auff sein gestüle / (denn es war
ein schreckē vnder jnen vō den völckern in len-
dern vmb sie her) vnd opfferten dem Herren
Num. 28. a brandopffer drauff / des morgens vnd des
abents.

B Vnd hielten der Lauberhutten fest / wie es
Num. 29. a geschrieben stehet / vnd theten brädopffer alle
tag nach der zal wie sichs gebürt / ein jeglichen
tag sein opffer. Darnach auch die täglichen
brandopffer / vnd der newen monaten / vnd
aller Fest tagen des Herrn die geheiliget wa-
ren / vnd allerley freywillige opffer / die sie
3. Esd. 4. c dem Herrn freywillig theten. Am ersten tag
des sibenden monats fiengē sie an dem Herrn
brandopffer zu thün. Aber der grund des
Tempels des Herrn war noch nit gelegt. Sie
gaben aber gelt den steinmetzen vnd zimmer-
leuten / vnd speiß vnd tranck / vnd öle den zu
Zidon vñ zu Tyro / daß sie Cedern holtz vom
Libanon auffs meer gen Japho brechten
nach dem befelch Cyri des Königs in Persen
an sie.

Im andern jar aber jrer zukunfft zum hauß C
Gottes gen Jerusalem / des andern monats
fiengen an Zorobabel der son Sealthiel / vnd
Josue / der son Josedech / vnd die vbrigen jrer
brüder / Priester vnd Leuiten / vnd alle die vom
gefengniß kommen waren gen Jerusalem /
vnd stelleten die Leuiten von zwentzig jaren
vnd drüber / zu treiben das werck am hauß des
Herrn. Vnd Josue stundt mit seinen sönen
vnd brüdern / vnd Kadmiel mit seinen sönen /
vnd die kinder Juda / wie ein mann / zu treiben
die arbeiter am hauß Gottes / nemlich die kin-
der Henadad / mit jren kindern vnd jren brü-
dern / die Leuiten. Vnd da die bawleut den
grund legten am Tempel des Herrn / stundten
die Priester angezogē / mit drommeten. Vnd D
die Leuiten der kinder Assaph mit cymbäln zu 1. Par. 16. b Psal. 146.
loben den Herrn mit dem gesang Dauids des
Königs Israel. Vnd sungen vmb einander
mit loben vnd dancken dem Herren / daß er
gütig ist / vnd sein barmhertzigkeit ewiglich
wehret vber Israel. Vnd alles volck schrie
mit grosser stimm / mit loben den Herrn / daß
der grund am hauß des Herren gelegt war.
Aber vil der alten / Priester vnd Leuiten vnd
öbersten vätter / die das vorig hauß gesehen
hatten in seinem grund / vnd diß hauß vor jren
augen / weineten sie mit grosser stimm. Vil
aber schrien mit freuden / daß das geschrey
hoch erschall / daß niemād erkennen kund das
geschrey mit freuden / vor dem geschrey des
weinens im volck: denn das volck hett ein sehr
groß geschrey durch einander / daß man das
geschrey fer: höret.

Das iiij. Capittel.

Wie die erbawung des Tempels verhötten ward.

A VA aber die widersächer Juda vnd A
Ben Jamin höreten / daß die kinder 3. Esd. 5. a
des gefengnuß dem Herrē dem Gott
Israel den Tempel bawetē / kamen sie zu Zo-
robabel vnd zu den öbersten vättern / vñ spra-
chen zu jnen: Wir wöllen mit euch bawen.
Denn wir suchen ewern Gott gleich wie jr.
Vñ wir haben jm geopffert sen der zeit Esar-
Haddon des Königs zu Assur / der vns hat 4. Reg. 17. a
herauff bracht. Aber Zorobabel vnd Josue
vnd die andern öbersten vätter vnder Israel /
antworteten jnen: Es zimet sich nit vns vnd

euch das hauß vnsers Gottes zu bawen / sonder wir wöllen allein bawen dem Herren dem
1.Esd.1.a Gott Israel / wie vns Cyrus der König in Persen gebotten hat.

Da hinderten das volck im land die hand des volcks Juda / vnd beleidigten sie im bawen / vñ dingeten rhatgeber wider sie / vnd verhinderten iren rhat so lang Cyrus der König in Persen lebt / biß an das Königreich Darij
B des Königs in Persen. Aber da Assuerus (das ist der Artaxerxes) König ward / im anfang seines Königreichs / schribē sie ein anklag wider die von Juda vnd Jerusalem.

*Arthabsastha Vnd zun zeiten * Artaxerxis schrieb Bislam / Mithridat / Tabeel / vñ die anderen ires rhats zu Artaxerxe dem König in Persen. Die schrifft aber des briefs war auff Syrisch geschriben / vnd ward auff Syrisch *gelesen: Rehum der Cantzler / vnd Simsai der schreiber / schrieben disen brieff von Jerusalem zu Artaxerxe dem König: Wir Rehum der Cantzler vnd Simsai der Schreiber / vnd andere des rhats von Dina / von Apharsath / von Tharplat / von Aryhason / von Arach / von Babel / von Susan / von Deho / vnd von Elam / vñ die andere völcker / welche der groß
4.Reg.17.c vnd berümpt Asseriaphat herüber bracht / vnd sie gesetzt hat in die stedt Samaria / vnd andere disseit des Wassers / vnd in friden. Vnd diß ist der inhalt des briefs / den sie zu dem König Artaxerxe sandten:

C Deine knecht / die männer disseit des Wassers / sagen dem König Artaxerxe iren grüß. Es sey kund dem König / daß die Jüden / die von dir zu vns herauff kom̃en seynd gen Jerusalem in die auffrürige vñ böse stadt / bawen dieselbige / vnd machen jre mauren / vnd füren sie auß dem grund. So sey nun dem Könige kund / wo diese stadt gebawet wirdt / vnd die
*Zöll mauren widder gemacht / so werdē sie * schoß / zöl vnd järlich zinse nit geben. Vnd jre furnemen wirdt dem König schaden bringen. So wir aber eyngedenck seynd des saltzs / welchs wir zu hof gessen haben / vnd vns vnbillich bedunckt des Königs schaden zu sehen / darumb schicken wir hin / vnd lassens dem König zu wissen thün / daß man lass suchen in den Chroniken deiner vätter / so wirdst du finden in denselben Chroniken vnd erfaren / daß diese stadt auffrürisch vnd schedlich ist den Königen vnd landen / vnd machen daß andere auch abfallē / von alters her / darumb die stadt auch zerstöret ist. Darumb thün wir dem König zu wissen / daß wo diese stadt gebawet wirdt / vnd jre mauren gemacht / so wirdstu vor jr nichts behalten disseit des Wassers.

D Da sandt der König ein antwort zu Rehum dem Cantzler / vnd Simsai dem schreiber / vnd den andern jres rhats / die in Samaria woneten / vñ den andern jenseit dem Wasser / Frid vnd grüß. Die anklag die jr vns zugeschickt habt / ist offentlich vor mir gelesen / vnd ist von mir befolhē / daß man suchen solt / vnd man hat funden / daß diese stadt von alters her wider die König sich empöret hat / vnd auffrür * vnd krieg darinnen entstehen. Auch * abfall seynd mechtige König zu Jerusalem gewesen / die geherrschet haben vber alles / das jenseit dem Wasser ist / denen zol / schoß / vnd järliche zinß gegeben wurden. So thüt nun nach disem befelch: Verbietet denselben männern / daß die stadt nit gebawet werd / biß daß vileicht von mir befelch geben werd. So sehet nun zu / daß jr nit hinlessig hierinnen seyet / damit nit schad entstehe dem König.

Da nun der brieff des Königs Artaxerxis gelesen ward vor Rehum vnd Simsai dem Schreiber vnd jrem rhat / zohen sie eylend hinauff gen Jerusalem zu den Jüden / vnd * verbotten jnen mit dem arm vñ gewalt. Da * weretē höret auff das werck am hauß Gottes zu Jerusalem / vnd ward nit volenfurt biß ins ander jar Darij des Königs in Persen.

Das v. Capittel.

Wie auß ermanung des Propheten Haggai vnd Sacharie / das hauß Gottes wider erbawet ward.

A Es weissagten aber die Propheten Haggai vnd Sacharias der son Addo / zu 1.Esd.6.a den Jüden die in Juda vnd Jerusalem waren / im Namen des Gottes Israel. Da machten sich auff Serubabel der son Sealthiel / vnd Josue der son Josedech / vñ fiengen an zu bawen das hauß Gottes zu Jerusalem / vnd mit jnen die Propheten Gottes die sie sterckten. Zu der zeit kam zu jnen Thathnai der Landpfleger disseit des Wassers / vnd Stharbusinai / vnd andere jre Rhato / vnd sprachen also zu jnen: Wer hat euch befolhen diß hauß zu bawen / vnd seine mauren zu machen? Da sagten wir jnen wie die männer hiessen / die disen Baw theten. Aber das auge jres Gottes kam auff die Eltisten der Jüden / daß jnen nit geweret ward / biß daß man die sach an Darium gelangen liesse / vnd darüber ein schrifft widderkeme.

Diß ist aber der inhalt des Briefs / den Thathnai der Landpfleger disseit des Wassers / vnd Stharbusinai / vnd sein rhat die Arphasacheer / die disseit des Wassers waren / an den König Darion sandten. Vnd die wort die sie zu jm sandten / lautend also: Dem König Dario allen friden.

Es sey kund dem König / dz wir ins Jüdisch B land kommen seynd / zu dem hauß des grossen Gottes / welchs man bawet mit allerley rauwen

wen steinen/ vñ balcken legt man in die wend/ vnd das werck wirdt mit fleiß auffgericht/ vñ gehet frisch von statten vnder jrer hand. Wir aber haben die Eltisten gefragt/ vnd zu jnen gesagt also: Wer hat euch befolhen diß hauß zu bawen/ vnd seine mauren zu machen? Auch fragten wir wie sie hiessen/ auff daß wir sie dir kund thetten. Vnd haben die namen beschrieben der männer die jr öbersten waren.

Sie aber gaben vns solchs wort zu antwort/ vnd sprachen: Wir seynd knecht des Gottes des Himels vñ der Erden/ vnd bawen das hauß das vorhin vor vielen jaren ge-
1.Reg.6.a bawet war/ das ein grosser König in Jsrael gebawet hat vnd auffgericht. Aber da vnsere vätter den Gott von Himel erzürneten/ gab
4.Reg.24. er sie in die hand Nabuchodonosor des Kö-
25. nigs zu Babel des Chalderers/ der zerbrach diß hauß/ vnd füret das volck hinweg gen Babel.

C Aber im ersten jar Cyri des Königs zu Ba-
1.Esd.1.a bel/ befalch derselb König Cyrus/ diß hauß Gottes zu bawen. Denn auch die güldin vnd silberin geschirr im hauß Gottes/ die Nabuchodonosor auß dem Tempel zu Jerusalem nam/ vnd bracht sie in den tempel zu Babel/ nam der König Cyrus auß dem tempel zu Babel/ vnd gab sie Sesbasar mit namen/ den er zum Landpfleger setzet/ vnd sprach zu
1.Esd.1.b jm: Diß geschirr nimm/ vnd zeuhe hin/ vnd bring sie in den tempel zu Jerusalem/ vnd laß das hauß Gottes bawen an seiner statt. Da kam derselb Sesbazar/ vnd legt den grund am hauß Gottes zu Jerusalem. Sint der zeit bawet man/ vnd ist noch nit vollendet.

Gefellet es nun dem König/ so lasser suchen in der Libereyen des Königs/ die zu Babel ist/ obs von dem König Cyro befolhen sey das hauß Gottes zu Jerusalem zu bawen/ vnd send zu vns des Königs meynung vber diesem.

Das vj. Capittel.

Wie auß befelh des Königs Darij der baw des hauses Gottes volnzogen ward/ vnd die kinder Jsrael Eynweyhung hielten.

A
3.Esd.6.b DA befalh der König Darius/ daß man suchen solt in der Cantzeley des Königs die zu Babel lag. Da fandt man zu Egbata im schloß das in Meden ligt ein büch/ vnd stundt also drinnen ein geschicht geschrieben: Jm ersten jar des königs Cyri/ befalh der König Cyrus/ das hauß Gottes zu Jerusalem zu bawen/ an der stett da man opffert/ vnd den grund legen zur höhe sechtzig ellen/ vnd zur weyte auch sechtzig ellen/ vnd drey wend von allerley rauwen steinen/ vnd ein wand von newem holtz/ vnd die Kost soll vom hauß des Königs geben werden. Dar-
zu die güldin vnd silberin geschirr des hauß Gottes/ die Nabuchodonosor auß dem Tempel zu Jerusalem genommen/ vnd gen Babel bracht hat/ soll man widder gebn/ daß sie widder bracht werden in den Tempel zu Jerusalem an jr statt im hauß Gottes.

So macht euch nun ferr von jnen/ du B
Thathnai Landpfleger jenseit des Wassers/ vnd Stharbusinai/ vnd ewer Rhat von Arphasacheer/ die jr jenseit des Wassers seydt. Lasst sie arbeiten am hauß Gottes/ daß der Jüden Landpfleger vnd jre Eltisten das hauß Gottes bawen an seine stett. Auch ist von mir befolhen/ was man den Eltisten der Jüden thün soll zu bawen das hauß Gottes/ nemlich/ daß man auß des Königs gütern von den renten jenseit des Wassers mit fleiß neme/ vnd gebs den leuten/ vnd daß man jnen nit wehre. Vnd ob sie dürfften Kelber/ Lemmer oder Böck zum brandopffer dem Gott von Himel/ Weitzen/ Saltz/ Wein vnd öle nach der weyse der Priester zu Jerusalem/ soll man jnen geben täglich sein gepür/ vnd daß kein klag in einem sey/ daß sie opffern zum süssen geruch dem Gott von Himel/ vnd bitten fur des Königs leben vnd seiner kinder. Von mir ist solcher befelh geschehen. Vnd welcher mensch disen befelch verendert/ von des hauß soll man einen balcken nemen vnd auffrichten/ vnd jn dran hencken/ vñ sein hauß soll verkaufft werden vmb der that willen. Der Gott aber der seinen namen dahin gesetzt C
hat/ bring vmb alle König vnd volck/ das sein hand außrecket zu endern vnd zu brechen das hauß Gottes in Jerusalem. Jch Darius hab diß befolhen/ daß es mit fleiß gethan werd.

Da theten mit fleiß Thathnai der Landpfleger jenseit dem Wasser/ vnd Stharbusi-
3.Esd.7.a nai mit jrem Rhat/ zu welchem der könig Darius gesandt hat/ wie der könig gepotten hat. Vnd die Eltisten der Jüden baweten/ vnd es gieng von statten durch die weissagung des Propheten Haggai vnd Sacharie des sons Addo/ vnd baweten vnd richteten auff nach dem befelch des Gottes Jsrael/ vnd nach dem befelh Cyri/ Darij vñ Artaxerxis der königt in Persen. Vnd volbrachten das hauß biß an drutten tag des monats Adar/ das war das sechste jar des königreichs (des) königs Darij.

Vnd die kinder Jsrael/ die Priester/ die Le- D
uiten/ vnd die andere kinder des gefengniß 2.Par.7.a
hielten eynweyhung des hauses Gottes mit freuden/ vnd opfferten auff die eynweyhung des hauses Gottes/ hundert kelber/ zweyhundert wydder/ vier hundert lemmer/ vnd zum sündopffer fur gantz Jsrael zwölff geyßböck/ nach der zal der stemm Jsrael/ vnd stelleten die

Priester in jre ordnung/ vnd die Leuiten in jre
hüt/ zu dienen Gott der zu Jerusalem ist/ wie
Exod. 12. a es geschrieben stehet im büch Mose.

Vnd die kinder des gefengnüß hielten Passah im vierzehenden tag des ersten Monats. Denn die Priester vnd Leuiten hatten sich gereiniget/ daß sie alle rein waren/ wie ein man/ vnd opfferten das Passah fur alle kinder des gefengnüß/ vñ fur jre brüder die Priester/ vnd fur sich. Vnd die kinder Israel/ die auß dem gefengniß waren widder kommen/ vñ alle die sich zu jnen abgesondert hatten von der vnreinigkeit der Heidē im land/ zu suchen den Herren den Gott Israel/ assen vnd hielten das Fest der vngeseurten brot siben tag mit freuden: denn der Herr hat sie frölich gemacht/ vnd das hertz des Königs zu Assur zu jnen gewandt/ daß er jre hend sterckt im werck am hauß des Herren des Gotts Israel.

Das vij. Capittel.

Wie Esdras auß befelch des Königs Artaxerxis gen Jerusalem kommen ist.

A NAch disen geschichten im königreich
3. Esd. 8. a Artaxerxis des Königs in Persen/ zoh herauff von Babel Esdras der son Seraie/ des sons Asarie/ des sons Hilkie/ des sons Sallum/ des sons Zadok/ des sons Ahitob/ des sons Amarie/ des sons Asarie/ des sons Meraioth/ des sons Serahie/ des sons Susi/ des sons Buki/ des sons Abisue/ des sons Pinehas/ des sons Eleasar/ des sons Aarons des öbersten Priesters/ welcher war ein geschickter schrifftgelerter im gesetz Mo-
Exod. 20. a se/ das der Gott Israel geben hatt. Vnd der König gab jm alles was er fordert nach der güten hand des Herren seines Gottes vber jm.

B Vnd es zohen herauff etlich der kinder Israel/ vnd der Priester/ vnd der Leuiten/ der Senger/ der Thorhüter/ vnd der Nethinim gen Jerusalem/ im siben den jar Artaxerxis des Königs. Vnd sie kamen gen Jerusalem im fünfften Monat/ das ist das siben d jar des Königs/ (Denn am ersten tag des ersten Monats fieng er an herauff zu ziehen von Babel/ vnd am ersten tag des fünfften Monats kam er gen Jerusalem/ nach der güten hand Gottes vber jm. Denn Esdras schickt sein hertz zu suchen das gesetz des Herren/ vnd zu thün vnd zu lehren in Israel gepott vnd recht.

Vnd diß ist der inhalt des Briefs/ den der könig Artaxerxis gab Esdre dem Priester dem schrifftgelehrten/ der ein lerer war in den worten vñ gepotten des Herren vber Israel: Artaxerxes König aller Königen/ Esdre dem Priester vñ schrifftgelertē im Gesetz des Gottes vom himel/ frid vnd grüß. Von mir ist befolhen/ daß alle die so freywillig seynd in meinem reich/ des volcks Israel/ vñ der Priester vnd Leuiten/ gen Jerusalem zu ziehen/ daß sie mit dir ziehen: Vom Könige vnd den siben Rhatsherrn bist du gesandt zu besuchen Juda vnd Jerusalem/ nach dem gesetz Gottes/ das vnder deiner hand ist. Vnd mit nemest silber vnd gold/ das der König vnd seine Rhatsherren freywillig geben dem Gott Israel/ des wonung zu Jerusalem ist/ vnd allerley silber vnd gold/ das du finden kanst in der gantzen Landschafft zu Babel/ mit dem/ das das volck vnd die Priester freywillig geben/ zum hauß Gottes zu Jerusalem. Alle dasselb C
nimm vnd kauff mit fleiß von demselben geld kelber/ lemmer/ böck/ vnd speißopffer vnd tranckopffer/ daß man opffer auff dem altar beym hauß ewers Gottes zu Jerusalē. Darzu was dir vnd deinen brüdern mit dem vbrigen geld vnd gold zu thün gefelt/ das thüt nach dem willen ewers Gottes. Vnd die geschirr die dir geben seynd zum ampt im hauß deines Gottes/ vberantwortt vor Gott zu Jerusalem. Auch was mehr not seyn wirdt zum hauß deines Gottes/ daß dir furfellet auß zu geben/ das lass geben auß der kamer des Königs vñ von mir. Ich König Artaxerxes hab diß befolhen den Schatzmeistern jenseit des Wassers/ daß was Esdras von euch fordern wirdt der Priester vñ schrifftgelehrter im Gesetz Gottes vom himel/ daß jr das fleissig thüt/ biß auff hundert Centner silbers/ vnd auff hundert Cor weitzen/ vnd auff hundert Bath weins/ vnd auff hundert Bath öls/ vnd saltzes on maß. Alles was gehört zum dienst Gottes vom himel/ daß man dasselb fleissig thü zum hauß Gottes vom himel/ daß nit ein zorn komm vber des Königs Königreich vnd seine kinder.

Vnd euch sey kund/ daß jr nit macht habt/ D
zinß/ zol/ vnd jerliche renten zu legen auff jrgent einen Priester/ Leuiten/ Senger/ Thorhüter/ Nethinim/ vnd diener im hauß dises Gottes. Du aber Esdras nach der weißheit deines Gottes/ die vnder deiner hand ist/ setz Richter vnd Pfleger/ die alles volck richten das jenseit des Wassers ist/ alle die das gesetz deines Gottes wissen/ vnd welche es nit wissen/ die lehret es frey. Vnd alle die nit mit fleiß thün werden das gesetz deines Gottes/ vnd das gesetz des Königs/ der soll sein vrteil vmb der that willē haben/ es sey zum tod oder in die acht/ oder zur püß am güt/ oder ins gefengniß.

Vnd Esdras der schrifftgelert sagt: Gelobt sey der Her: vnser vätter Gott/ der solchs hat dem König eyngeben/ daß er das hauß

Gottes

Gottes zu Jerusalem herrlich machet. Vnd hat zu mir barmhertzigkeit geneiget vor dem König vnd seinen rhatsherrn vñ allen gewaltigen des Königs. Vnd ich ward getrost nach der hand des Herrē meines Gottes vber mir/ vnd versamlet die öbersten auß Israel/ daß sie mit mir hinauff zöhen.

Das viij. Capittel.

Die zal deren die mit Esdra gen Jerusalem kommen seynd.

A 3.Esd.8.a DIß seynd die heupter jrer vätter vnd geschlecht die gerechnet wurden/ die mit mir herauff zohē von Babel zun zeiten da der König Artarexres regiert. Von den kindern Pinehas/ Gersom. Von den kindern Ithamar/ Daniel. Von den kindern Dauids/ Hattus. Von den kindern Sechania der kinder Pareos/ Sacharia/ vnd mit jm hundert vnd fünffzig mann. Von den kindern Pahath Moab/ Elioenai der son Serahia/ vnd mit jm zwey hundert mann. Von den kindern Sechania der son Jehasiel/ vnd mit jm drey hundert mañ. Von den kindern Adin Ebed/ der son Jonathan/ vnd mit jm fünffzig mann.

Von den kindern Elam/ Jesaia der son Athalia/ vnd mit jm sibentzig mann. Von den kindern Sephatia/ Sebadia der son Michael/ vnd mit jm achtzig mann. Von den kindern Joab/ Vbadia der son Jehiel/ vnd mit jm zwey hundert vnd achtzehen mann. Von den kindern Selomith/ der son Josiphia/ vnd mit jm hundert vnd sechtzig mann.

B Von den kindern Bebai/ Sacharia der son Bebai/ vnd mit jm acht vnd zwentzig mann. Von den kindern Asgad/ Johanan der jüngste son/ vnd mit jm hundert vnd zehen mann. Von den letsten kindern Adonikam/ vñ hiessen also/ Eliphelet/ Jeiel/ vnd Semaia/ vnd mit jnen sechtzig mañ. Von den kindern Bigeuai/ Vthai/ vnd Sabud/ vnd mit jm sibentzig mañ. Vnd ich versamlet sie ans wasser/ das gen *Aheua kompt/ vnd blieben drey tag daselbst. Vnd da ich acht hatt auffs volck vnd die Priester/ fandt ich keine Leuiten daselbst. Do sandt ich hin Elieser/ Ariel/ Semaia/ Elnathan/ Jarib/ Elnathan/ Nathan/ Sacharia/ vnd Mesullam die öbersten/ vnd Joiarib vnd Elnathan die weisen/ vnd sandt sie auß zu Iddo dem öbersten gen Casphia/ vnd legt wort in jren mund/ die sie zum Iddo reden solten/ vnd zu seinen brüdern den Nathineern zu Casphia/ auff daß sie vns holeten

C diener zum hauß vnsers Gottes. Vnd sie brachtē vns/ nach der güten hād vnsers Gottes vber vns/ einen klügen mann auß den kindern Maheli des sons Leui/ des sons Israel/ Serebiam mit seinen sönen vñ brüdern/ achtzehen. Vnd Hasabiam/ vnd mit jm Jesaiam von den kindern Merari/ mit seinen brüdern/ vnd jren sönen/ zwentzig. Vnd von den Nethinim/ die Dauid vnd die Fürsten gaben zu dienen den Leuiten/ zwey hundert vnd zwentzig/ alle mit namen genennet.

Vnd ich ließ daselbst am wasser bey Aheua 3.Esd.8.b ein Fasten außrüffen/ daß wir vns *demütigten vor vnserm Gott/ zu suchen von jm einen richtigen weg für vns vnd vnsere kinder vnd alle vnser hab. Denn ich schemet mich vom König geleid vnd reutter zu fordern/ vns wider die feinde zu helffen auff dem weg. Denn wir hatten dem König gesagt: Die hand vnsers Gottes ist zum besten vber alle die jn suchen/ vnd sein herrschung vnd sterck vnd zorn vber alle die jn verlassen. Also fasteten wir vñ betteten solchs an vnserem Gott/ vnd er höret vns/ vnd es erschoß vns glücklich. *peinigeten

D Vnd ich sondert zwölff auß den öbersten Priestern/ Serebiam vñ Hasabiam/ vnd mit jnen jre brüder zehen/ vnd wügen jnen dar das silber vnd gold vnd geschirr zur Hebe dem hauß vnsers Gottes/ welche der König vnd seine Rhatsherrn vnd Fürsten vnd gantz Israel das furhanden war/ zur Hebe geben hatten/ vnd wūg jnen dar vnder jr hand sechs hundert vnd fünffzig Centner silbers/ vnd an silbern geschirr hundert Centner/ vnd an gold hundert Centner/ zwentzig güldin becher/ die hatten tausent gulden/ vnd zwey güte chrine köstliche geschirr lauter wie gold/ vnd sprach zu jnen: Jr seydt heilig dem Herren/ so seynd die geschirr auch heilig/ darzu das frey gegeben silber vnd gold dem Herren ewer vätter Gott: so wachet vnd bewaret es biß daß jrs darwegt vor den öbersten Priestern vnd Leuiten vnd öbersten Vätter vnder Israel zu Jerusalem/ in den schatzkasten des hauses des 3.Esd.8.c Herren. Da namen die Priester vnd Leuiten das gewegen silber vnd gold vnd geschirr/ daß sie es brechten gen Jerusalem zum hauß vnsers Gottes.

E Also brachen wir auff von dem wasser Aheua am zwölfften tag des ersten Monats/ daß wir gen Jerusalem zohen. Vnd die hand vnsers Gottes war vber vns/ vnd errettet vns Lu.1.f von der hand der feind vnd hinderhalt auff dem weg. Vnd kamen gen Jerusalem/ vnd blieben daselbst drey tag. Aber am vierden tag ward gewegen das silber vnd gold vnd gefeß/ ins hauß vnsers Gottes/ vnder der hand Meremoth des sons Vrie des Priesters/ vnd mit jm Eleasar dem son Pinehas/ vnd mit jnen Josabad dem son Jesua/ vnd Noadia dem son Benui den Leuiten/ nach der zal vnd gewicht eins jeglichen. Vnd das gewicht ward

zu der

zu der zeit alles beſchrieben.

Vnd die kinder des gefengniß/die auß dem gefengniß kommen waren/ opfferten brandopffer dem Gott Iſrael zwölff Kelber/ fur das gantz Iſrael/ſechs vñ neuntzig Wydder/ ſiben vnd ſibentzig Lemmer/zwölff Böck zum ſündopffer/alles zum brandopffer dem Herren. Vnd ſie vberantwortten des Königs befelh den Amptleuten des Königs/vñ den Lãdpflegern diſſeit des Waſſers. Vnd ſie erhüben das volck vnd das hauß Gottes.

Das ix. Capittel.

Wie Esdras des volcks ſünd vnd vberrettung beklaget.

A 3.Esd.8.c

DA das alles war außgericht/ tratten zu mir die öberſten/ vnd ſprachen: Das volck Iſrael vnd die Prieſter vnd Leuiten ſeynd nit abgeſondert von den völckern in ländern nach iren grewelen/nemlich/der Cananiter/Hethiter/Phereſiter/Jebuſiter/Ammoniter/ Moabiter/Egypter/ vnd Amoriter. Deñ ſie haben derſelben döchter jnen genommen vnd jren ſönen/ vnd den heiligen ſamen gemeyn gemacht mit den völckern in ländern/ vnd die hand der öberſten vnd Rhats herren war die furnembſte in dieſer miſſethat.

Deut.7.a
22.b
Joſue 23.c
Judic.3.a

B Da ich ſolchs höret/ zerrieß ich meine kleider vnd meinen rock/ vnd raufft mein haupthar vnd bart auß/ vnd ſaß allein. Vnd es verſamleten ſich zu mir alle die des Herren wort des Gottes Iſrael forchten/ vmb der groſſen vergreiffung willen/deren/ſo auß der gefengnuß kommen waren. Vnd ich ſaß trawrig biß an das Abētopffer. Vnd vmb das Abentopffer ſtundt ich auff von meinem ellend/vnd zerrieß meine kleider vnd meinen rock/ vnd fiel auff meine knye/vnd breittet meine hend auß zu dem Herren meinem Gott/ vnd ſprach:

3.Esd.8.f

Mein Gott/ich ſcheme mich vnd ſcheme mich mein angeſicht auffzuheben zu dir mein Gott. Denn vnſer miſſethat iſt vber vnſer haupt gewachſen/ vnd vnſer ſünd iſt groß biß in den Himel. Von der zeit vnſer vätter an/ ſeynd wir in groſſer ſünd geweſen biß auff diſen tag/vnd vmb vnſer miſſethat willen ſeynd wir vnd vnſere König vnd Prieſter geben in die hand der König in länderen/ins ſchwert/ ins gefengniß/in raub/vnd in ſcham des angeſichts/wie es heuts tags gehet.

Deut.28.b

C Nun aber iſt ein wenig vnd wie ein augenblick genad von dem Herren vnſerem Gott geſchehen/daß vns noch etwas vberig iſt blieben/daß er vns gebe einen nagel an ſeiner heiligen ſtett/ daß vnſer Gott vnſere augen erleuchte/ vnd gebe vns ein ewig leben/ da wir knecht ſeynd. Denn wir ſeynd knecht/vnd vnſer Gott hat vns nit verlaſſen/ ob wir knecht ſeynd/vnd hat barmhertzigkeit zu vns geneigt vor den Königen in Perſen/ daß ſie vns das leben laſſen/ vnd erhöhen das hauß vnſers Gottes/vnd auffrichten ſeine verſtörūg/ vnd gebe vns eiñ zaun in Juda vnd Jeruſalem.

Nun/was ſollen wir ſagē vnſer Gott nach diſem? Daß wir deine gebott verlaſſen haben/ die du durch deine knecht die Propheten gebotten haſt/ vnd geſagt/ Das land dareyn jr kommet zu erben/ iſt ein vnflätig land durch den vnflat der völcker vnd ländern/ in jren grewelen/ damit ſie es hie vnd da voll vnreinigkeit gemacht haben. So ſolt jr nu ewere D döchter nit geben jren ſönen/ vnd jre döchter ſolt jr eweren ſönen nit nemen/ vnd ſucht nit jren frieden noch gůts ewiglich/ auff daß jr mechtig werdet/vnd eſſet das gůt im land/vñ beerbet es auff ewere kinder ewiglich. Deut.7.a

Vnd nach dem allem/das vber vns kom̃en iſt vmb vnſer böſen werck vnd groſſer ſchuld willen/ haſt du vns erlöſet von vnſer miſſethat/ vnd haſt vns ein errettung geben/wie es da ſteht/daß wir vns nit vmbkerete/ vnd dein gebott lieſſen faren/ vnd vns mit den völckern diſer grewel befreundeten. Wilt du denn vber vns zürnen/ biß daß wir gar vertilget werdē/ vnd nichts vbrigs noch kein errettung ſeyt Herr Gott Iſrael/ du biſt gerecht/ denn wir ſeynd vberblieben/ daß wir errettet wurden/ wie es heuts tags ſtehet. Sihe/wir ſeynd vor dir in vnſer ſchuld/ denn vmb des willen kan man nit beſtehen vor dir.

Das x. Capittel.

Wie das Volck büſſet/ vnd die frembde Weiber von jm thet.

A 3.Esd.8.a

VND da Esdras alſo bettet vnd bekennet/vnd weinet/vnd vor dem hauß Gottes lag/ ſamleten ſich zu jm auß Iſrael ein ſehr groſſe gemeyn von männern vnd weibern vnd kindern. Deñ das volck weinet ſehr. Vnd Sachanias der ſon Jehiel auß den kindern Elam/ antwortet/ vnd ſprach zu Esdra: Wir haben vns an vnſerm Gott verſündiget/daß wir frembde weiber auß den völckern des lands genommen haben. Nun es iſt noch * püß in Iſrael vber dem/ ſo laſſet vns nun einen bund machen mit vnſerem Gott/ daß wir alle Weiber vnd die von jnen geborn ſeynd/ hinauß von vns thün/ nach dem rhat des Herren/ vnd deren die die gebot vnſers Gottes fürchten/ daß man thů nach dem geſetz. So mach dich auff/ denn dir gebürts/wir wöllē mit dir ſeyn. Sey ſtarck/getroſt/vnd thů es. Da ſtundt Esdras auff/vnd nam einn eyd von den öberſten Prieſtern vnd

*hoffnung

Leuiten

Leuiten vnd gantzem Israel/ daß sie nach disem wort thün solten. Vnd sie schwürt. Vnd Esdra stundt auff vor dem hauß Gottes/ vnd gieng in die kamer Johanan des sons Eliasab. Vnd da er daselbst hin kam/ ass er kein brot/ vnd tranck kein wasser. Deñ er trůg leid vmb der vbertrettung deren die gefangen gewesen wart. Vnd sie liessen außrüffen durch Juda vnd Jerusalem/ zu allen kindern die gefangen waren gewesen/ daß sie sich gen Jerusalem versamleten. Vnd welcher nit käme in dreyen tagen nach dem rhat der öbersten vnd eltisten/ des hab oder gůt solt alle hinweg genommen werden/ vnd er abgesondert von der gemeyn der gefangnen.

B Da versamleten sich alle männer Juda vnd Ben Jamin gen Jerusalem in dreyen tagen/ das ist/ im zwentzigsten tag des neunden monats/ vnd alles volck saß auff der strassen vor dem hauß Gottes/ vnd zitterten vmb der sach willen/ vnd vom regen. Vnd Esdras der priester stundt auff/ vnd sprach zu jnen: Deut. 7. a Judit. 5. a Jr habt euch versündiget/ daß jr frembde weiber genommen habt/ daß jr der sünd Israel noch mehr machtet. So bekennet nun dem Herrn ewerer vätter Gott/ vnd thůt seinen wolgefallen/ vnd scheidet euch von den völckern des lands/ vnd von den frembden weibern.

Da antwortt die gantz gemeyn/ vñ sprach mit lauter stimm: Es geschehe wie du vns gesagt hast. Aber des volcks ist vil/ vñ regenicht wetter/ vnd kan nit haussen stehen/ so ists auch nit eines oder zweyer tag werck. Deñ wir habens vil gemacht solcher vbertrettung. Lasst vns vnser öbersten bestellen in der gantzen gemeyn/ daß alle die in vnsern stedten frembde weiber genommen haben/ zu bestimpten zeiten kommen/ vnd die Eltisten einer jeglichen stadt vnd jr richter mit/ biß daß von vns gewendet werd der zorn vnsers Gottes vmb diser sachen willen.

C Da wurden bestellet Jonathan der son Asahel/ vnd Jehasia der son Thikua vber die sachen. Vnd Mesullam vnd Sabthai die Leuiten hulffen jnen. Vnd die kinder des gefengniß thetten also. Vnd der Priester Esdras vnd die furnemsten vätter vnder jrer vätter hauß/ vñ alle jetzt benañt/ giengen hin/ vnd satzte sich am ersten tag des zehēden Monats zu forschen dise sach. Vnd sie richteten's auß an allen Männern die frembde weiber hatten/ im ersten tag des ersten Monats.

Vnd es wurden funden vnder den kindern der Priester die frembde Weiber genommen hatten/ Nemlich/ vnder den kindern *Jehusa des sons Josadek vnd seinen brüdern/ Maeseia/ Elieser/ Jarib vñ Gedalia. Vnd sie gaben jre händ drauff/ daß sie die Weiber wolten außstossen/ vnd zu jrem schuldopffer einen wydder fur jre schuld. Vnder den kindern Immer/ Hanani vñ Sabadias. Vnder den kindern Harim/ Maeseia/ Elia/ Semaia/ Jehiel/ vnd Vsia. Vnder den kindern Pashur/ Elioenai/ Maeseia/ Jsmael/ Nethaneel/ Josabad vñ Eleasa. Vnder den Leuiten/ Josabad/ Simei vnd Kelaia/ Er ist der Klita/ Pethahia/ Juda vnd Elieser. Vnder den Sengern/ Eliasib. Vnder den Thorhütern/ Sallum/ Telem vnd Vri. 1. Esd. 9. b *Josue

Von Jsrael. Vnder den kindern Pareos/ D Ramia/ Jesia/ Malchia/ Meamin/ Eleasar/ Malchia vnd Benaia. Vnder den kindern Elam/ Mathania/ Sacharia/ Jehiel/ Abdi/ Jeremoth vnd Elia. Vnder den kindern Sathu/ Elioenai/ Eliasib/ Mathania/ Jeremoth/ Sebad vnd Asisa. Vnder den kindern Bebai/ Johanan/ Hanania/ Sabai vnd Athlai. Vnder den kindern Bani/ Mesullam/ Malluch/ Adaia/ Jasub/ Seal vnd Jeramoth. Vnder den kindern Pahath Moab/ Idna/ Chelal/ Benaia/ Maseia/ Mathania/ Bezaleel/ Benui/ vnd Manasse. Vnder den kindern Harim/ Elieser/ Jesia/ Malchia/ Semaia/ Simeon/ Ben Jamin/ Malluch/ vnd Samaria. Vnder den kindern Hasum/ Mathnai/ Mathata/ Sebad/ Eliphelet/ Jeremai/ Manasse vnd Simei. Vnder den kindern Bani/ Maedai/ Amram/ Huel/ Benaia/ Bedia/ Chelui/ Naia/ Meremoth/ Eliasib/ Mathania/ Mathnai/ Jaesan/ Bani/ Benui/ Simei/ Selemia/ Nathan/ Adaia/ Machnadbai/ Sasai/ Sarai/ Asareel/ Selemias/ Samarias/ Sallum/ Amarias/ vnd Joseph. Vnder den kindern Nebo/ Jeiel/ Mathithia/ Sabad/ Sebina/ Jaddai/ Joel/ vñ Benaia. Die hatten alle frembde Weiber genommen. Vnd waren etliche vnder denselben weibern/ die kinder geboren hatten.

Ende des Ersten buchs Esdre.

Das

Das Büch Nehemie/welchs ist das Ander Büch Esdre.

Das j. Capittel.

Wie Nehemias des Königs Schenck weinet/ vnd bettet für das volck der Jüden.

A DJE rede Nehemie/ des sons * Hachalie. Es geschach im monat Chißleff des zwentzigsten jars/ daß ich war zu Susan auff dem schloß/ vnd Hanani einer meiner brüder/ kam mit etlichen männern auß Juda/ vnd ich fraget sie/ wie es den Jüden gieng die errettet vnd vberig waren von der gefengniß/ vnd wie es zu Jerusalem gieng. Vnd sie sprachen zu mir: Die vbrigen von dem gefengniß seynd daselbst im land in grossem vn-
4. Reg. 25. b glück vnd schmach/ Die mauren Jerusalem seynd zerbrochen/ vñ jre porten mit fewr verbrant. Da ich aber solch wort höret/ saß ich vnd weinet/ vnd trüg leid zween tag/ vnd fastet vnd bettet vor dem Gott von Himel/ vnd sprach:

B Ach Herr Gott von Himel/ grosser vnd
2. Esd. 9. c Dan. 9. a Exod. 20. a 34. a Deut. 7. b schrecklicher Gott/ der da helt den bund vnd barmhertzigkeit denen die jn lieben/ vnd seine Gebott halten/ laß doch deine oren auffmercken/ vnd deine augen offen seyn/ daß du hörest das gebett deines knechts/ das ich nun vor dir bett tag vñ nacht für die kinder Jsrael deine knecht/ vnd bekenne die sünde der kinder Jsrael/ die wir an dir gethan habē. Vnd ich vnd meines vatters hauß haben auch gesündiget. Wir seynd verfürt worden durch sünd/ daß wir nit gehalten haben die Gebott/ sitten vnd recht/ die du gebotten hast deinē knecht Mose.

C Gedenck aber doch des worts/ das du dei-
Deut. 30. a nem knecht Mose gebottest/ vñ sprachst: Weñ jr euch versündigt/ so wil ich euch vnder die völcker strewen. Wo jr euch aber bekeret zu mir/ vnd haltet meine Gebott/ vnd thüt sie/ vñ ob jr verstossen weret biß an der himel end/ so wil ich euch doch von dannen versamlen/ vnd wil euch bringen an das ort das ich erwelet hab/ daß mein nam daselbst wone. Sie seynd doch ja dein knecht vnd dein volck/ die du erlöset hast/ durch deine grosse krafft vnd mechtige hand. Ach Herr/ laß deine ohren auffmercken auff das gebett deines knechts/ vnd auffs gebett deiner knecht/ die da begeren deinen Namen zu förchten/ vnd laß deinem knecht heut gelingen/ vnd geb jm barmhertzigkeit vor disem man. Denn ich war des Königs Schenck.

Das ij. Capittel.

Wie Nehemias von dem König Artaxerxe gewalt empfleng/ vnd gen Jerusalem kam/ die mauren wider auffzurichten.

IM monat * Nisan des zwentzigsten A
jars des Königs Artaxerxis/ da wein *Mern
vor jm stundt/ hüb ich den wein auff/ 2. Esd. 13. b
vnd gab dem König/ vnd ich war eben als kranck vor seinem angesicht. Da sprach der König zu mir: Warumb sihest du so vbele Du bist ja nit kranck/ es ist nit vmbsonst daß du bist schwermütig. Ich weiß aber nit was vbels du im hertzen hast. Ich aber forcht mich fast sehr/ vnd sprach zum König: Der König leb ewiglich. Solt ich nit vbel sehē? Die stadt/ da das hauß * des begräbniß meiner vätter ist/ *der
ligt wüst/ vnd jre porten seynd mit fewer verzeret. Da sprach der König zu mir: Was begerest du denn? Da batt ich den Gott von himel/ vnd sprach zum König: Gefellet es dem König vnd deinen knechten vor dir/ daß du mich sendest in Juda zu der stadt des begräbniß meiner vätter/ daß ich sie bawe?

Vnd der König sprach zu mir/ vnd die B
Königin die neben jm saß: Wie lang wirdt dein reyse werden? Vnd weñ wirdst du widerkoñen? Vnd es gefiel dem König/ daß er mich hin sendet. Vnd ich setzt jm ein bestimpte zeit/ vñ sprach zum König: Gefellet es dem 3. Esd. 4. e
König/ so geb er mir brieff an die Landpfleger jenseit des Wassers/ daß sie mich hinüber geleiten/ biß ich komme in Juda/ vnd brieff an Assaph den waldfürsten des Königes/ daß er mir holtz geb zu balcken der porten am Pallast die im hauß vnd an der stadt mauren seynd/ vnd zum hauß da ich eynziehen soll. Vnd der König gab mir nach der güten hand meines Gottes vber mir. Vnd da ich kam zu den Landpflegern jenseit des Wassers/ gab ich jnē des Königs brieff. Vnd der König sandt mit mir die hauptleut vnd reutter.

Da aber das hört Sanaballat der Horo- C
niter/ vnd Tobia der Ammonitern knecht/ verdroß es sie sehr/ daß ein mensch kommen were/ der güts süchet für die kinder Jsrael. Vnd da ich gen Jerusalem kam/ vñ drey tag da gewesen war/ macht ich mich des nachts auff/ vnd wenig männer mit mir/ deñ ich sagt keinem menschen/ was mir mein Gott eyngeben hat zu thün an Jerusalem/ vnd war kein thier mit mir/ on da ich auff reyt. Vnd ich reyt zur Thalporten auß/ bey der nacht/ für den Drachenbrunn/ vnd an die Mistporten/

ten/ vnd sahe die mauren Jerusalem/die zerrissen waren/ vnd die porten mit fewer verzeret. Vnd gieng hinüber zur Brunnporten/ vnd zu des Königs teich/ vñ war nit raum da meinem thier/daß es vnde: mir hett gehn känden. Da zog ich bey nacht den bach hinan/ vnd sahe die mauren/ vnd keret vmb/ vñ kam zur Thalporten widder heim.

D Vnd die öbersten wußte nit wo ich hingieng/ oder was ich macht. Denn ich hatt biß daher den Jüden/ vnd den Priestern/ den Rhatsherren vnd den Obersten/ vnd den anderen die am werck arbeiteten/ nichts gesagt/ vnd sprach zu jnen: Jr sehet das vnglück darinnen wir seynd/ daß Jerusalem wüst ligt/ vnd jre porten seynd mit fewer verbrandt: kompt/ lasset vns die mauren Jerusalem bawen/ daß wir nit mehr ein schmach seyen. Vnd sagt jnen an die hand meins Gottes/ die gůt vber mir war. Darzu die wort des Königs/die er mir geredt hatt. Vnd ich sprach: Lasst vns auff seyn/vnd bawen. Vnd jre händ wurden gesterckt zum güten.

Da aber das Sanaballat der Horoniter/ vnd Tobia der Ammonitern knecht/ vñ Gosem der Araber höret/spotteten sie vnser/vnd verachteten vns/ vnd sprachen: Was ist das/ das jr thůt? wölt jr euch widder auffwerffen wider den König? Da antwortet ich jnen/vnd sprach. Der Gott von Himel wirdt vns helffen/denn wir seine knecht haben vns auffgemacht/ vnd bawen. Jr aber habt kein theil noch recht/noch gedechtnuß in Jerusalem.

Das iij. Capittel.

Kurtze erzelung deren/welche die mauren vnd porten widder gebawen haben.

A VNd Eliasib der hohe Priester machet sich auff mit seinen brüdern den Priestern/vñ bawten die Schafsporten/ sie * heiligeten sie/ vnd setzten jre thür eyn/ sie heiligetē sie aber biß an den thurn Mea/nemlich/hundert ellen biß an den thurn Hananeel. Neben jm bawten die männer von Jericho. Auch bawet neben jm Sachur der son Jmri. Aber die Fischporten bawten die kinder Senaa/sie deckten sie/ vnd setzten jre thür eyn/schlösser vñ rigel. Neben jnen bawet Meremoth der son Vria des sons Hakoz. Neben jnen bawet Mesullam der son Berechia/ des sons Mesesabeel. Neben jnen bawet Zadok der son Baena. Neben jm bawten die von Thekoa. Aber jre gewaltigen vnderlegten jre hälß nit zum dienst des Herren jres Gottes.

* Das ist/sie bawten sie herrlich. Jere. 31. f Jacob. 4 b 2. Par. 33.

B Die Altporten bawten Joiada der son Passeah/vnd Mesullam der son Besodia: sie deckten sie/ vnd setzten eyn jre thür vñ schlösser vnd rigel. Neben jnen bawten Melatia von Gibeon/vnd Jadon von Merono/männer von Gibeon/ vnd von Mizpa/ am stůl des Landpflegers disseit des Wassers. Neben jm bawet Vsiel der son Jarhaia/ der goldschmid. Neben jm bawet Hanania der sön der Apotheker/ vnd sie machten starck Jerusalem biß an die breite Mauren. Neben jm bawet Rephaia der son Hur/ der öberst des halben viertheils zu Jerusalem. Neben jm bawet Jedaia der son Harumaph/gegen seinem hauß vber. Neben jm bawet Hattus der son Hasabenia. Aber Malchia der son Harim/ vnd Hasub der son Pahath Moab/ bawten zwey stück/ vnd den Thurn bey den öfen. Neben jm bawet Sallum der son Halohes/ der öberst des halben viertheils zu Jerusalem/ er vnd seine söne.

Die Thalporten bawet Ganum/ vnd die C
bürger von Sanoah. Sie bawetens/vnd setzten eyn jre thür/ schlösser vñ rigel/ vñ tausent ellen an der mauren biß an die Mistporten. Die Mistporten aber bawet Malchia der son Rehab/ der öberst des viertheils der * weingärtner. Er bawet sie/ vnd setzet ein jre thür/ schlösser vnd rigel. Aber die Brunporten bawet Sallum der son Chal Hose/der öberst des viertheils zu Mizpa. Er bawets vnd deckt sie/ vnd setzt eyn jre thür/ schlösser vñ rigel/darzu die mauren am teich Siloah bey dem garten des Königs/ biß an die stafflen/ die von der stadt Dauids herab gehen. Nach jm bawet Nehemia der son Asbuk/der öberst des halben viertheils zu Bethzur/ biß gegen die gräber Dauids vber/ vnd biß an den grossen teich Asuia/vnd biß an das hauß der gewaltigen.

* Barhacherem

Nach jm bawten die Leuiten Rehum der D
son Bani. Neben jm bawet Hasabia d öberst des halben viertheils zu Regila in seinem viertheil. Nach jm bawten jre brüder Banai der son Henadod/der öberst des halben viertheils zu Regila. Neben jm bawet Eser der son Jesua/der öberst zu Mizpa/ zwey stück gegen dem harneschwinckel hinan. Nach jm auff dem berg bawet Baruch der son Sabai zwey stück vnd winckel/ biß an die haußthür Eliasib des hohen Priesters. Nach jm bawet Meremoth der son Vria des sons Hakor zwey stück/ von der haußthür Eliasibs/ biß ans ende des hauses Eliasibs.

Nach jm bawten die Priester die männer auß den feldern des Jordans. Nach denen bawet Ben Jamin vnd Hasub gegen jrem hauß vber. Nach dem bawet Asaria der son Maeseia/ des sons Ananie neben seine hauß. Nach jm bawet Benui der son Henadad zwey stück vom hauß Asaria/ biß an den winckel/ vnd biß an die ecken. Palal der son Vsai/ gegen dem winckel vnd dem hohen thurn/ der

vom Königs hauß herauß sihet/ bey dem ercker hof.

E Nach im Pedaia der son Pareos. Die Nethinim aber woneten an Ophel/ biß an die Wasserporten/ gegen Morgen/ da der thurn herauß sihet. Nach dem bawetē die von Thekoa zwey stück/ gegen dem grossen thurn/ der herauß sihet/ vnd biß an die mauren des Tempels.

Aber von der Roßporten an bawetē die
2. Par. 23. b Priester/ ein jeglicher gegen seinē hauß. Nach denen bawet Zadok der son Immer/ gegen seinem hauß. Nach im bawet Semaia/ der son Sacharia der Portenhüter gegen Morgen. Nach im bawet Hanania der son Selemia/ vnd Hanun der son Zalaph der sechst/ zwey stück. Nach im bawet Mesullam der son Berechia gegen seinem gemach. Nach im bawet Malchia der son des Goldschmids/ biß an das hauß der Nethinim/ vnd der Kremer/ gegen der Rhatsporten/ vnd biß an den Saal an der ecken. Vnd zwischen dem Saal an der ecken zur Schafsporten zu/ bawe-
*goldschmid ten *die Handwercker vnd die Händler oder Kauffleut.

Das iiij. Capittel.

Wie die Jüden von dem bawen verspottet worden/ vnd sie doch bawetē mit gewarneter hand.

A Da aber Sanaballat höret/ daß wir die mauren bawetē/ ward er zornig vnd sehr entrüstet/ vnd spottet der Jüden/ vnd sprach vor seinen brüdern vnd den mechtigen zu Samaria: Was machen die onmechtigen Jüden? Wirdt man sie also lassen? Werden sie opffern? Werden sie es in einem tag vollendē? Werden sie die steine
*lebendig machen/ *zum baw nemen/ die staub hauffen/ welche verbrandt seyndt? Aber Tobia der Ammoniter neben im sprach: Laß sie nur bawen. Weñ
*zurrissen füchß hinauff zöhen/ die *vbersprängen wol jre steinine mauren. Vnd Nehemias sprach: Höre vnser Gott/ wie veracht seynd wir: kere jr schmach auff jren kopff/ daß du sie gebest in verachtung im land jres gefengniß. Decke jre missethat nit zu/ vnd jre sünd vertilg nit vor dir. Denn sie haben die Bawleut verspottet. Aber wir bawetē die mauren/ vñ fügeten sie gantz aneinander/ biß an die halbe höhe. Vnd das volck gewann ein hertz zu arbeiten.

B Da aber Sanaballat/ vnd Tobia/ vnd die Araber/ vnd Ammoniter/ vnd Asdoditer höreten/ daß die mauren zu Jerusalem zugemacht waren/ vnd daß sie die lucken angefangen hatten zu schliessen/ wurdē sie sehr zornig/ vnd machten alle sampt einen bund zusamen/ daß sie kämen vnd strittē wider Jerusalem/ vnd machten hinderhüt. Wir aber betteten zu vnserm Gott/ vnd stelleten hüt vber sie tag vnd nacht gegen inen. Vnd Juda sprach: Die krafft der träger ist zu schwach/ vnd der erden ist zu viel/ wir künnen an der mauren nit bawen.

Vnsere widersächer aber gedachtē/ sie solens nit wissen noch sehen/ biß wir mitten vnder sie kommen/ vnd sie erwürgen/ vnd das werck hindern. Da aber die Jüden die neben C
jnen woneten/ kamen vnd sagtens vns wol zehen mal/ auß allen orten da sie vmb vns woneten/ da stellet ich vnden an die orter hinder der mauren in den Graben das volck nach jren geschlechten/ mit jren schwerdern/ spieß vnd bogen. Vnd besah es/ vnd macht mich auff/ vñ sprach zu den Rhatsherrn vnd öbersten/ vnd dem andern volck: Fürcht euch nit vor jnen. Gedenckt an den grossen schrecklichen Herren/ vnd streittet fur ewere brüder/ söne/ döchter/ weiber vnd häuser.

Da aber vnsere feindē höretē/ daß vns war kund worden/ macht Gott jren rhat zu nicht. Vnd wir kereten alle widder zur mauren/ ein jeglicher zu seiner arbeit. Vñ es geschach hinfürter/ daß der Jünglingē das halb theil thetten die arbeit/ die ander helfft hielten spieß/ schild/ bogen/ vnd pantzer/ vnd die öbersten stundten hinder dem gantzen hauß Juda/ die da baweten an der mauren/ vnd trügen last von denen die jnen aufflüden. Mit einer hand thetten sie arbeit/ vnd mit der andern hielten sie das schwert. Vnd ein jeglicher der da bawet/ hatt sein schwert an seine lendē gegürtet/ vnd bawet also. Vnd der mit der Posaunen bließ/ war neben mir.

Vnd ich sprach zu den Rhatsherrn vnd D
öbersten/ vnd zum andern volck: Das werck ist groß/ vñ wir seynd zerstrewet auff der mauren/ vnd fern von einander. An welchem ort
Exod. 14. e jr nun die Posaunen lautten höret/ dahin versamlet euch zu vns. Vnser Gott wirdt fur vns streitten/ so wöllē wir am werck arbeiten. Das halb theil vnserer soll die spieß halten/ von dem auffgang der morgenröd/ biß die stern herfur kommen.

Auch sprach ich zu der zeit zum volck: Ein jeglicher bleib mit seinem knecht vber nacht zu Jerusalem/ daß wir vmb einäder des nachts der hüt/ vnd des tags der arbeit warten. Aber ich vnd meine brüder vnd meine knecht/ vnd die männer an der hüt hinder mir/ wir zohen vnsere kleider nit auß/ denn allein wenn wir vns wäschen (oder baden) wolten.

Das v. Capittel.

Wie Nehemias dem volck im hunger zu hilff kam/ vnd den wücher verbot.

Vnd

A VND es erhůb sich ein groß geschrey des volcks vñ jrer weiber/wider jre brůder die Jůden. Vnd waren etliche die da sprachen: Vnsere söne vnd döchter seynd zu vil/ lasst vns sie verkauffen/vñ darfur getreid nemen/ vnd essen daß wir leben. Aber etliche sprachen: Lasst vns vnsere äcker/weingarten/ vnd heuser versetzen/vnd getreid nemen in der theurung. Etliche aber sprachen: Lasst vns gelt entlehnen auff zinß dem König auff vnsere äcker vnd weingarten. Denn vnserer brůder leib/ist wie vnser leib/ vnd jre kinder/ wie vnsere kinder. Sonst wurden wir Söne vnd Döchter vnderworffen dem dienst/vnd seynd schon vnsere döchter etliche vnderworffen/vñ ist kein vermögen in vnsern hęden/ sie widder zu lösen. Auch seynd vnsere äcker vnd weingarten der andern.

Da ich aber jr schreyen vnd solch wort höret/ward ich sehr zornig. Vñ mein hertz ward rhats mit mir/daß ich schalt die Rhatsherren
B vnd die öbersten/ vnd sprach zu jnen: Wölt
Deut. 23. c jr einer auff den anderen seinē brůder wücher treiben? Vnd ich bracht ein grosse gemeyn wider sie/ vnd sprach zu jnen: Wir haben vnsere brůder die Jůden erkaufft/die den Heiden verkaufft warē/nach vnserm vermögē. Vnd jr wolt auch ewere brůder verkauffen/ die wir zu vns kaufft haben? Da schwiegen sie/ vnd funden nichts zu antworten.

Vnd ich sprach: Es ist nit gůt das jr thůt. Solt jr nit in der forcht Gottes wandelen/ vmb der schmach willen der Heiden vnserer feinde? Ich aber vnd meine brůder vnd meine knecht haben jnen auch geld gelihen vnd getreide/den wücher aber wollē wir nachlassen. So gebt jnē nun heuts tags widder jre äcker/ weingarten/ ölegarten/ vnd häuser/ vnd gebt noch wol mehr fur sie/ das hunderste theil vom geld des getreids/weins vnd öles/das jr
C von jnen pflegt zu erfordern. Da sprachen sie: Wir wöllen widdergeben/ vnd wöllen nichts von jnen fordern. Vnd wöllen thůn wie du gesagt hast. Vnd ich rieff den Priestern/ vnd nam einen Eyd von jnen/ daß sie also thůn solten wie ich het geredt. Auch schüttelt ich meinen büsen * auß/ vnd sprach: Also schüttele Gott auß jedermann von seinem hauß/ vnd von seiner arbeit/der diß wort nit handhabet/daß er sey außgeschüttelt vnd leer. Vnd die gantz gemeyn sprach: Amen. Vnd lobten den Herren. Vnd das volck thet also wie geredt war.

* schoß oder gereu

Auch von der zeit an/ da mir vom König
2. Esd. 2. a befolhen ward/ ein Landpfleger zu seyn im land Juda/nemlich/ vom zwentzigsten jar an biß in das zwey vnd dreissigst jar des Königs Artaxerxis/das seynd zwölff jar/ neeret ich mich vnd meine brůder nit von der Landpfleger kost/die man jnen schuldig war zu geben. Denn die vorigen Landpfleger/ die vor mir gewesen waren/ hatten das volck beschwert/ vnd hatten von jnen genoműen brot vnd wein/ darzu auch vierzig Sikel silbers täglich. Auch D hatten jre knecht mit gewalt gefaren vber das volck. Ich thet aber nit also vmb der forcht Gottes willen.

Auch arbeitet ich an der mauren arbeit/vñ kaufft keinen acker. Vñ alle meine knecht můsten daselbst/ an die arbeit zusammē kommen. Darzu waren der Jůden vnd Obersten hundert vnd fünffzig an meinem tisch/ vnd die zu mir kommen waren auß den Heiden/die vmb vns her seynd. Vnd man bereitet mir des tages einen ochsen/ vnd sechs erwelte * wydder * schaf vnd vögel. Vnd je inwendig zehen tagen allerley wein die menge/ vnd sonst vil anders gab ich. Noch fordert ich nit der Landpfleger kost/ die mir gebürt. Denn * das volck war sehr verarmet. Gedenck mirs mein Gott zum besten alles/das ich disem volck gethan hab.

2. Esd. 13. a * der dienst war schwer auff dem volck.

Das vj. Capittel.

Wie etliche widderumb vnderstunden das bawen zu hindern/vnd doch nicht vermochten.

A VND da Sanaballat/ Tobias vnd Gosem der Arabiter/ vnd ander vnsere feind erfüren/ daß ich die mauren gebawet hatt/ vnd kein luck mehr dran war/ wiewol ich die thür zu der zeit noch nit gehęckt hatt in den porten/ sandt Sanaballat vnd Tobias vnd Gosem zu mir/ vnd liessen mir sagen: Komm/ vnd lass vns * ein bund machen * zusammen kommen in den dörffern in der flecke der stadt Ono. Sie gedachten mir aber böses zu thůn. Ich aber sandt botten zu jnen/vnd ließ jnen sagen: Ich hab ein groß werck außzurichten/ ich kan nit hinab kommen. Es möcht das werck nachbleiben/ wo ich die hand abthet/ vnd zu euch hinab zöge. Sie sandten aber wol vier mal zu mir auff die weyse/ vñ ich antwortt jnen auff dise weyß.

Da sandt Sanaballat zum fünfften mal B zu mir seinen knaben mit einem offnen brieff in seiner hand/ darinnen war also geschriben: Es ist fur die Heiden kommen/ vnd Gosem hats gesagt/ daß du vnd die Jůden gedencket abzufallen. Darumb du die mauren bawest/ vnd du wöllest jr König seyn in disen sachen/ vnd du habest dir darumb Propheten bestellet/ die von dir außschreien sollen zu Jerusalem/ vnd sagen/Er ist der könig Juda. Nun solchs wirdt fur den könig kommen/ so komm nun/ vnd lass vns miteinander rhatschlagen. Ich aber sandt zu jm/ vnd ließ jm sagen: Solchs ist nit geschehen/das du sagest/Du hast es auß

deinem hertzen erdacht. Denn sie alle wolten vns forchtsam machen/ vnd gedachten/ Sie sollen die händ abthün vom werck/ daß sie nit arbeiten. Aber ich stercket deste mehr meine händ.

C Vnd ich kam heimlich ins hauß Semaie des sons Delaie/des sons Mebetabel: vnd er sprach: Laß vns zusamen kommen im hauß Gottes mitten im tempel/ vnd die thür des tempels zuschliessen. Denn sie werden kom̃en dich zu erschlagen/ vnd werden bey der nacht kommen/daß sie dich tödten. Ich aber sprach: Solt ein solcher wie ich bin/ in den Tempel gehen/daß er lebendig bleibe? Ich wil nit hineyn gehen. Denn ich mercket daß jn Gott nit gesandt hatt. Denn er saget wol weissagung auff mich/aber Tobias vnd Sanaballat hetten jm gelt geben. Darumb nam er gelt/ auff daß ich mich förchten solt/ vnd also thün vnd sündigen/ daß ich etwas böses an mir hette/ das sie mir verweiseten vnd auffhüben. Gedenck mein Gott des Tobie vnd Sanaballat/ nach disen jren wercken/ auch des propheten Noadie/ vnd der andern Propheten die mich wolten abschrecken.

D Vnd die maur ward fertig im fünff vnd zwentzigsten tag des Monats * Olul/in zwey vnd fünfftzig tagen. Vnd da alle vnser feinde das höreten/ förchteten sich alle Heiden/ die vmb vns her waren/vnd der mũt entfiel jnen/ denn sie mercketen daß diß werck von Gott war. Auch zu derselbẽ zeit waren vil der öbersten Jüden/ deren brieffe giengen zu Tobia/ vnd von Tobia zu jnen. Denn jr waren vil in Juda/ die jm geschworen waren. Denn er war ein schwager Sachanie des sons Arah/ vnd sein son Johanan hatt die dochter Mesullam des sons Berechie/ vñ sagten güts von jm vor mir/ vnd brachten meine rede auß zu jm. So sandt dann Tobia brieffe/ mich ab zu schrecken.

*Augst

Das vij. Capittel.

Die zal des volcks das vom gefengnüß kam.

A Als nun die maur gebawet war/ henckt ich die thür/ vnd wurden bestellet die Portenhüter/ Senger vnd Leuiten. Vnd ich gepot meinem brüder Hanani/ vnd Hanania dem Pallastuogt zu Jerusalem/ (denn er war ein trewer mann/ vnd Gottsförchtig fur vil andern) vnd sprach zu jnen: Man soll die porten Jerusalem nit auffthün/ biß daß die Sonne heiß scheinet. Vnd wenn man noch arbeit/ soll man die thür zuschlahen vnd verrigeln. Vnd ich bestellet hüter auß den burgern Jerusalem/ ein jeglichen auff seine hüt/ vnd vmb sein hauß. Die stadt aber war weit von raum vnd groß/ aber wenig volcks drinnen/ vnd die häuser waren nit gebawet.

Vnd mein Gott gab mir ins hertz/ daß ich versamlet die rhatsherrn/ vnd die öbersten/ vnd das volck sie zu zelen. Vnd ich fandt ein büch jrer zal/ darinnen geschriben war/ Diß seynd die kinder des lands/die vorhin herauff kommen waren auß dem gefengnüß/ die Nabuchodonosor der könig zu Babel hat hinweg gefürt/ vnd zu Jerusalem woneten vnd in Juda/ ein jeglicher in seiner stadt/ vnd waren B kommen mit Serubabel/ Jesua/ Nehemia/ Asaria/ Raamia/ Nahemani/ Mardachai/ Bilsam/ Mispereth/ Bigeuai/ Nehum vnd Baena. 1. Esd. 2. a

Diß ist die zal der männer vom volck Israel: Der kinder Pareos waren zwey tausent/ hundert vnd zwey vnd sibentzig. Der kinder Sephatia/dreyhundert vnd zwey vnd sibentzig. Der kinder Arah/ sechshundert vñ zwey vnd fünfftzig. Der kinder Pahath Moab vnder den kindern Jesua vnd Joab/ zwey tausent/ achthundert vnd achtzehen. Der kinder Elam/ tausent/ * zweyhundert vnd vier vnd fünfftzig. Der kinder Sathu/ * achthundert/ vnd fünff vnd viertzig. Der kinder Sacai/ sibenhundert vnd sechtzig. Der kinder Benui/ sechshundert/ vnd acht vnd viertzig. Der kinder Bebai/ sechshundert vnd acht vnd zwentzig. Der kinder Asgad/ zwey tausent/ dreyhundert vnd zwey vnd zwentzig. Der kinder Adonikam/ sechshundert vnd siben vnd sechtzig. Der kinder Bigeuai/ zwey tausent vnd siben vñ sechtzig. Der kinder Adin/ sechshundert vnd fünff vnd fünfftzig. Der kinder Ater von Hiskia/ acht vnd neuntzig. Der kinder Hasum/ dreyhundert vnd acht vnd zwentzig. Der kinder Bezai/dreyhundert vnd vier vnd zwentzig. Der kinder Hariph/ hundert vnd zwölffe. 1. Esd. 2. a * achtzehen hundert * neunhundert

Der kinder Gibeon/ fünff vnd neuntzig. C Der männer von Bethlehem vnd Netopha/ hundert vnd achtzig. Der männer von Anathoth/ hundert vnd acht vnd zwentzig. Der männer von Beth Asmaueth/ zwey vnd viertzig. Der männer von Kiriath Jearim/ Caphira vnd Beeroth/ sibenhundert vnd drey vnd viertzig. Der männer von Rama vnd Naba/ sechshundert vnd ein vnd zwentzig. Der männer von Michmas/ hundert vnd zwey vnd zwentzig. Der männer von Bethel vnd Ai/ * hundert vnd drey vnd zwentzig. Der männer des andern Nebo/ zwey vnd fünfftzig. Der kinder des andern Elam/ tausent/ zweyhundert vnd vier vnd fünfftzig. Der kinder Harim/dreyhundert vnd zwẽtzig. Der kinder Jereho/ dreyhundert vnd fünff vnd viertzig. Der kinder Lodhadid vnd Ono/ siben * zweyhundert

sibenhundert vnd ein vnd zwentzig. Der kinder Senaa/ drey tausent/ neunhundert vnd dreissig.

Die Priester. Der kind Jedaia vom hauß Jesua/ neunhundert vnd drey vnd sibentzig.
D Der kinder Immer/ tausent vnd zwey vnd fünfftzig. Der kinder Paßhur/ tausent/ zweyhundert vnd siben vnd viertzig. Der kinder Harim/ tausent vnd sibenzehen. Die Leuiten. Der kinder Jesua von Kadmiel vnder den kindern Hodua/ vier vnd sibentzig.

Die Senger. Der kinder Assaph/ hundert vnd acht vnd viertzig. Die Portenhüter waren/ die kinder Sallum/ die kinder Ater/ die kinder Talmon/ die kinder Akub/ die kinder Hatita/ die kinder Sobai/ alle sampt hundert vnd acht vnd dreissig.

1.Esd.2.8 Die Nethinim: Die kinder Zicha/ die kinder Hasupha/ die kinder Tabaoth/ die kinder Keros/ die kinder Sia/ die kinder Padom/ die kinder Libana/ die kinder Hagaba/ die kinder Salmai/ die kinder Hanan/ die kinder Giddel/ die kinder Gahar/ die kinder Reaia/ die kinder Rezin/ die kinder Nekoda/ die kinder Gasam/ die kinder Vsa/ die kinder Passeah/ die kinder Bassai/ die kinder Megunim/ die kinder Nephussim/ die kinder Bakbuk/ die kinder Hakupha/ die kinder Harhur/ die kinder Bazlith/ die kinder Mehida/ die kinder
E Harsa/ die kinder Barkos/ die kinder Sissera/ die kinder Thamah/ die kinder Neziah/ die kinder Hatipha. Die kinder der knecht Salomons/ waren die kinder Sotai/ die kinder Sophereth. Die kinder Prida/ die kinder Jael/ die kinder Darkon/ die kinder Giddel/ die kinder Sephatia/ die kinder Hatil/ die kinder Pochereth von Sebaim/ die kind Amon. Aller Nethinim/ vnd kinder der knecht Salomons/ waren dreyhundert vnd zwey vnd neuntzig.

1.Esd.2.6 Vnd dise zohen auch mit herauff/ von Tel Mela/ Thelharsa/ Cherub/ Addon/ vnd Immer/ aber sie kundten nit anzeigen jrer vätter hauß/ noch jren samen/ ob sie auß Jsrael wären. Die kinder Delaia/ die kinder Tobia/ vnd die kinder Nekoda waren sechshundert/ vnd zwey vnd viertzig. Vnd von den Priestern waren die kinder Habaia/ die kinder Hakoz/ die kinder Barsillai/ der auß den döchtern Barsillai des Gileaditers ein weib nam/ vnd ward nach derselben namen genennet. Diese suchten jr geburt register/ vnd da sie es nit funden/ wurden sie vom Priesterthumb abgesetzt. Vnd Hathirsatha sprach zu jnen/ sie solten nit essen vom allerheiligsten/ biß daß ein gelerter vñ weiser Priester auffkäme/ mit dem liecht vnd völligkeit.

F Der gantzen gemeyn wie ein mann/ war zwey vnd viertzig tausent/ * dreyhundert vnd sechtzig/ außgenommen jre knecht vnd mägd/ der waren siben tausent/ dreyhundert vnd siben vnd dreissig. Vnd hatten zwey hundert vnd fünff vnd viertzig senger vnd sengerin/ sibenhundert vnd sechs vñ dreissig roß/ zweyhundert vnd fünff vnd viertzig mäuler/ vierhundert vnd fünff vnd dreissig camelen/ sechs tausent sibenhundert vnd zwentzig esel. 1.Esd.2.f * sechs

Annotatio Jeronymi.

Biß ander ist gesagt/ wie es in dem geschichtbäch der historien Nemie funden ist.

Vnd etlich der öbersten fürsten gaben zum werck. Hathirsatha gab zum schatz tausent gülden/ fünfftzig becken/ fünffhundert vnd dreissig priester röck. Vnd etliche öberste gaben zum schatz ans werck/ zwentzig tausent gülden/ vnd zwey tausent vnd zweyhundert pfund silbers. Vnd das ander volck zwentzig tausent gülden/ vnd zwey tausent pfund silbers/ vnd siben vñ sechtzig priester röck. Vnd die Priester vnd die Leuiten/ die Portenhüter/ die Senger/ vnd etlich des volcks/ vnd die Nethinim/ vnd gantz Jsrael/ setzten sich in jre stedt.

Das viij. Capittel.

Wie Esdras dem volck das gesetz furlas/ vnd sie das fest der lauberhütten hielten.

A Da nun her kam der sibend monat/ vñ die kinder Jsrael in jren stedten waren/ versamleten sich das gantz volck wie ein maß auff die gassen vor der Wasserporten/ vnd sprachen zu Esdra dem schrifftgelerten/ daß er das gesetzbuch Mose holet/ das der Herr Jsrael gepotten hat. Vnd Esdra der priester bracht das gesetz fur die gemeynd/ beide männer vnd weiber/ vnd alle die es vernemen kundten/ im ersten tag des sibenden monats/ vnd las drinnen auff der gassen offentlich/ die vor der Wasserporten ist/ vom liechten morgen an/ biß auff den mittag/ vor mann vnd weib/ vnd wers vernemen kundt/ vñ des gantzen volcks oren waren zum gesetzbüch gekeret. 1.Esd.3.a 3.Esd.9.a Deut.31.c 4.Reg.23.a

Vnd Esdra der schrifftgelerter stundt auff einem höltzen hohen stül/ den sie gemacht hatten/ daß er drauff solt die rede thün/ vnd stundt neben jm Mathitia/ Sema/ Anaia/ Vria/ Hilkia/ vnd Maeseia zu seiner rechten: vnd zu seiner lincken/ Pedaia/ Misael/ Malchia/ Hasum/ Hasbadana/ Sacharia/ vnd Mesullam. Vnd Esdra thet das büch auff vor B dem gantzen volck/ denn er reichet vber alles volck. Vnd da ers auffthet/ stundt alles volck. Vnd Esdra lobet den Herren den grossen Gott mit grosser stim. Vnd alles volck antwort/ Amen/ Amen/ mit jren henden empor/ Luc.4.b

vnd neigeten sich/ vnd betteten den Herren an/ vnd fielen zur erden. Vnd Jesua/ Bani/ Serebia/ Jamin/ Akub/ Sabtha/ Hodaia/ Maeseia/ Klita/ Asaria/ Josabad/ Hanan/ Plaia/ vñ die Leuiten machten das volck still/ daß auffs gesetz mercket. Vnd das volck stůdt auff seiner stat. Vnd sie lasen jm das Gesetzbůch Gottes/ klerlich vnd verstentlich/ daß mans verstůndt da mans las. Vnd sie verstundten es da mans las.

Vnd Nehemias/ der da ist Hathirsatha/ vñ Esdras der priester der schrifftgelert/ vnd die Leuiten legtens auß dem volck/ vnd sprachen zu allem volck: Diser tag ist heilig dem Herren ewerm Gott/ darůb seyt nit traurig/ vnd weinet nit. Deñ alles volck weinet/ da sie die wort des Gesetzs hôreten/ darumb sprach
3. Esd. 9. e ℭ er zu jnen: Gehet hin/ vnd esset die feyste/ vnd trincket das süß/ vnd sendet denen auch teil/ die nichts fur sich bereit haben. Denn diser tag ist heilig vnserm Herren/ darumb bekümmert euch nit/ dann die freud am Herren ist ewer sterck. Vñ die Leuiten stilleten alles volck/ vnd sprachen: Seyt still/ denn der tag ist heilig/ bekümmert euch nit. Vnd alles volck gieng hin/ daß es ässe/ trůncke/ vnd theil sendet/ vnd ein grosse freud machte. Denn sie hatten die wort verstanden/ die man sie geleret hat.

Vnd des andern tags versamleten sich die ôbersten vätter vnder dem gantzen volck/ vnd die Priester vñ Leuiten zu Esdra dem schrifftgelerten/ daß er sie die wort des gesetzes vnderrichtet. Vnd sie funden geschriben im gesetz/
Leuit. 23. f daß der Herr durch Mose gepotten hat/ daß die kinder Jsrael in lauberhůtt wonen solten auffs fest im sibenden Monat/ vnd sie liessens außschreyen vnd außrůffen in allen jren stedten/ vnd zu Jerusalem/ vnd sagen. Gehet hinauß auff die berg/ vnd holet ôle zweig/ balsam zweig/ myrrhen zweig/ palmen zweig/ vnd zweig von dicken bäumen/ daß man lauberhutten mache/ wie es geschriben stehet.

Vnd das volck gieng hinauß/ vnd holeten/ vnd machten jnen lauberhutten/ ein jeglicher auff seinem dach/ vnd in jren hôfen/ vnd in den hôfen am hauß Gottes/ vnd auff der gas-
2. Par. 15. e sen an der Wasserporten/ vnd auff der gassen an der porten Ephraim. Vnd die gantz gemeyn deren die auß dem gefengniß waren widder kommen/ machten lauberhutten/ vnd woneten drinnen. Deñ die kinder Jsrael hatten sint der zeit Josue des sons Nun biß auff disen tag nit also gethan/ vnd war ein sehr grosse freud. Vnd ward im Gesetzbůch Gottes gelesen alle tag/ vom ersten tag an/ biß auff den letzten. Vnd hielten das Fest siben tag/ vnd am achten tag die versamlung/ wie sichs gepürt.

Das ix. Capittel.

Wie die Jůden půß thetten/ vnd die frembde weiber von jnen theten/ vnd sich widder mit Gott verbunden.

JM vier vñ zwentzigsten tag dises Monats/ kamẽ die kinder Jsrael zusamen/ mit fasten vnd secken/ vnd erden auff jnen/ vnd sonderten den samen Jsrael von allen frembden kindern/ vnd tratten hin/ vnd *bekandten jre sünd vnd jrer vätter missethat/ vnd stundten auff an jre stet. Vnd man las im Gesetzbůch des Herren jres Gottes/ vier mal des tags/ vnd sie bekanten/ vñ betteten an jren Gott vier mal. Vnd die Leuiten stundten auff in die höhe/ nemlich/ Jesua/ Bani/ Kadmiel/ Sebania/ Buni/ Sarebia/ Bani/ vnd Chenani/ vnd schrien laut zu dem Herren jrem Gott. Vnd die Leuiten/ Jesua/ Kadmiel/ Bani/ Hasebenia/ Serebia/ Hodia/ Sebania/ Pethahia/ sprachen: Stehet auff/ lobt den Herrẽ ewern Gott von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd man lobe den namen deiner herrligkeit/ der erhôhet ist mit allem segen vnd lob. A *bekreten

Vnd Esdras sprach: Herr du bist allein/ du hast gemacht den Himel/ vnd aller himeln himel/ mit allem jrem heer/ die Erden vnd alles was drauff ist/ die Meere/ vnd alles was drinnen ist/ du macheſt alles lebẽdig/ vnd das himlisch heer betet dich an. Du bist der Herr Gott/ der du Abram erwelet hast/ vnd jn von Vr in Chaldea außgefürt/ vnd Abraham genennet/ vnd sein hertz trew vor dir funden/ Genes. 17. a vñ einen bund mit jm gemacht/ seinem samen Genes. 15. d zu geben das land der Cananiter/ Hethiter/ Amoriter/ Pheresiter/ Jebusiter/ vnd Girgositer/ vnd hast dein wort gehalten/ denn du bist gerecht. Genes. 1. a B Genes. 11. d

Vnd hast angesehen das elend vnser vätter in Egypten/ vnd jr schreien erhôret am Roten meer/ vnd zeichen vnd wunder gethan an Pharao vnd allen seinen knechten/ vnd an allem volck seins lands. Denn du erkantest daß sie stoltz wider sie waren/ vnd hast dir einen namen gemacht/ wie es heut gehet. Vnd hast das meer vor jnen zurrissen/ daß sie mitten im meer trocken durch hin giengen/ vnd jre verůlger in die tieffe verworffen wie stein in mechtigen wassern/ vnd sie gefürt des tags in einer wolckseulen/ vnd des nachts in einer fewrseulen/ jnen zu leuchten auff dem weg/ den sie zohen. Exod. 3. b Exod. 14. a

Vnd bist herab gestiegen auff den berg Sinai/ vnd hast mit jnen vom himel geredt/ vnd gegeben richtige recht/ trewe gesetz/ güte gepot vnd sitten/ vnd deinen heiligen Sabbath jnen kund gethan/ vnd gepott/ sitten/ vnd gesetz jnen gepotten durch deinen knecht Mose. Vnd jnen brot vom himel ℭ Exod. 19. a Deut. 4. b Exod. 16. a

mel

Num. 20.b

Gen. 22.c

Exod. 32.b

D

Exod. 13.b

Exod. 16.f

Exod. 17.a

Deut. 8.a

*zuschwellē

Num. 21.b

Gen. 22.c

Jos. 2.3.4

E

3. Reg. 18.b

mel geben/da sie hungert/ vñ wasser auß dem felsen lassen gehen/da sie dürstet/ vnd jnen geredt/sie solten hineyn gehen/vñ das land eynnemen/darüber du deine hand hübest/ jnen zu geben.

Aber sie vñ vnsere vätter wurden stoltz vnd halßstarrig/daß sie deinen gepotten nit gehorsam waren/vnd wegerten sich zu hören/ vnd gedachten auch nit an deine wunder/die du an jnen thettest/ sonder sie wurden halßstarrig/ vnd wurffen ein haupt auff/ daß sie sich wendeten zu jrem dienst in jrem vngehorsam. Aber du mein Gott vergabest/ vnd waret gnedig/ barmhertzig/geduldig/vnd von grosser barmhertzigkeit/vnd verliessest sie nit. Vnd ob sie wol ein gegossen kalb machten/vnd sprachen/ Das ist dein Gott/der dich auß Egypten läd gefüret hat/vnd thetten grosse lesterung/noch verliessestu sie nit in d' wüste nach deiner grossen barmhertzigkeit/ vnd die wolckseule wich nit von jnen des tags sie zu füren auff dem weg/noch die fewrseule des nachts/ jnen zu leuchten auff dem weg den sie zohen.

Vnd du gabest jnen deinen güten geist/sie zu vnderweisen/ vnd dein Man wendest du nit von jrem mund/vnd gabest jnen wasser da sie dürstet. Vierzig jar versorgestu sie in der wüste/daß jnen nichts gebrach/jre kleider veralteten nit/vñ jre füß *zerstiessen sich nit. Vñ gabest jnen Königreich vnd völcker/vnd zerteilests jnen durchs loß/daß sie eynnamē das land Sihon des Königs zu Hesbon/vnd das Land Og des Königs in Basan/vnd mehretest jre kinder/ wie die stern am himel/ vnd brachtest sie ins land/ das du jren vättern geredt hattest/daß sie eynziehen vnd eynnemen solten. Vnd die kinder zohen hineyn/vnd namen das land eyn. Vnd du demütigest vor jnen die eynwoner des lands/die Cananiter/ vnd gabest sie in jre hend/ vnd jre König vnd völcker im land/daß sie mit jnen thetten nach jrem willen.

Vnd sie gewunnen feste stedt/vnd ein feyst land/ vnd namen häuser eyn vol allerley güter/außgehawen brunnē/weingarten/ölgarten/vnd bäwme/ dauon man isset die menge/ vnd assen/vnd worden satt vnd feyst/ vñ lebten in wolluſt durch deine grosse güte. Aber sie reitzten dich zum zorn/vñ wichen von dir/vnd wurden vngehorsam/ vnd widerstrebten dir/ vnd wurffen deine gesetz hinder sich zu ruck/ vnd erwürgeten deine Propheten/ die sie bezeugeten/daß sie solte sich zu dir bekeren/ vnd thetten grosse lesterung. Darumb gabestu sie in die hand jrer feinde/die sie engstigeten. Vñ zur zeit jrer angst schrien sie zu dir/ vnd du erhörest sie vom himel/ vnd durch deine grosse barmhertzigkeit gabest du jnen Heilander/die jnen holffen auß jrer feinden hand.

Wenn sie aber zu rüwe kamen/verkereten sie sich/vbel zu thün vor dir/ so verliessestu sie in jrer feinden hand/ daß sie vber sie herrschten. So bekereten sie sich/ vnd schrien zu dir/ vnd du erhöretest sie vom himel/ vnd errettest sie nach deiner grossen barmhertzigkeit vil zeit vnd liessest sie bezeugen/daß sie sich keren solten zu deinem gesetz. Aber sie waren stoltz/vnd höreten deine gepott nit/vnd sündigten an deinen rechten/ welche so ein mensch thüt/drinnen lebet/vnd wendeten jre schultern hinweg/ vnd wurden halßstarrig vñ vngehorsam. Vñ du hieltest viel jar vber jnen/ vnd liessest sie bezeugen durch deinen geist in deinen Propheten/aber sie namens nit zu ort. Darumb hastu sie geben in die hand der völcker in ländern. Aber nach deiner grossen barmhertzigkeit hastu sie nit gar außgetilget/ noch sie verlassen. Denn du bist ein gnediger vnd barmhertziger Gott. F 4. Reg 17.a

Nun vnser Gott/ du grosser Gott/ mechtig vnd schrecklich/ der du heltest bund vnd barmhertzigkeit/achte nit gering alle die mühe die vns troffen hat/vñ vnsere König/Fürsten/Priester/Propheten/vätter/ vnd dein gantzes volck von der zeit an der König zu Assur/biß auff disen tag. Du bist gerecht an allem das du vber vns bracht hast. Deñ du hast recht gethan. Wir aber seynd gottloß gewesen. Vnd vnsere König/Fürsten/Priester vnd vätter haben nit dein gesetz gethan/ vnd nit acht gehabt auff deine gepot vnd zeugniß/ die du jnen hast lassen zeugen/ vnd sie haben dir nit gedienet/in jrem Königreich vñ in deinen grossen gütern/die du jnen gabest/ vnd in dem weiten vnd feysten land/ das du jnen dar gelegt hast/vñ haben sich nit bekeret von jrem bösen wesen. Sihe/ wir seynd heutigs tags knecht/vnd im land das du vnsern vättern geben hast/zu essen seine frucht vnd güter/ sihe/ da seynd wir knecht innen. Vnd sein eynkommen mehret sich den Königen/die du vber vns gesetzt hast vmb vnser sünde willē/ vñ sie herrschen vber vnsere leib vñ viehe nach jrem willen/ vnd wir seynd in grosser not. Vnd in disen allen machen wir einen festen bund/ vnd schreiben/vnd lassens vnsere Fürsten/Leuiten vnd Priester versiegeln. 1. Esd 1.a Dan. 9.a

Das x. Capittel.

Wer die versigeler waren des bunds mit dem Herren/vnd was sie sich verpflichten im bund.

DJE versigeler aber waren/ Nehemias Hathirsatha der son Hachalie/vnd Sedechias/ Seraia/ Asaria/ Jeremia/ Paßhur/ Amaria/ Malchia/ Hattus/ Sebania/ Malluch/ Harim/ A

rim/Meremoth/Obadia/Daniel/Ginthun/
Baruch/Meſullam/Ahia/Meiamin/Maaſga/Bilgai/vnd Semaia/ das waren die
Prieſter.

Die Leuiten aber waren/ Joſue der ſon Aſania/Binui/ vnder den kindern Henadad/
Kadmiel/vnd jre brüder Sechania/ Hodia/
Klitha/Plaia/Hanan/Micha/Rehob/Haſabia/Sachur/Serebia/ Sebania/ Hodia/
Bani/vnd Beninu.

Die häupter im volck waren/Pareos/Pahat Moab/Elam/Sathu/ Bani/ Buni/ Aſgad/ Bebai/ Adonia/ Binai/ Adin/ Ater/
Hißkia/ Aſſur/ Hodia/ Haſum/ Beſai/ Hariph/ Anathoth/ Neubai/ Mappias/ Meſullam/ Heſir/ Meſeſabeel/ Zadok/ Jaddua/
Platia/ Hanan/ Anania/ Hoſea/ Hanania/
Haſub/ Halohes/ Pilha/ Sobek/ Rehum/
Haſabna/ Maeſeia/ Ahia/ Hanan/ Anan/
B Malluch/ Harim/ vnd Baena. Vnd das ander volck/ Prieſter/ Leuiten/ Portenhüter/
Senger/ Nethinim/ vnd alle die ſich von den
völckern in landen abgeſondert hatten/ zum
geſetz Gottes/ ſampt jren weibern/ ſönen vnd
döchtern/ alle die es verſtehen kundte/ vnd jre
mechtigen/ namens an fur jre brüder.

Jeſ. 14. e
1. Par. 15. e

Vnd ſie kamen/ daß ſie ſchwüren/ vnd ſich
mit dem eyd verpflichteten zu wandeln im geſetz Gottes/ das durch Moſe den knecht Gottes geben iſt/ daß ſie hielten vnd theten alle gepot/ rechte/ vñ ſitten des Herren vnſers Got-

Deut. 7. a

tes/ vnd daß wir den völckern im land vnſere
döchter nit geben/ noch jre döchter vnſern ſönen nemen wölten. Auch wenn die völcker im

1. Esd. 13. c

land am Sabbath tag bringen wahr/ vnd allerley ſpeiſe zu verkauffen/ daß wirs nit von
jnen nemen wolten auff den Sabbath vnd

Leuit. 25. a
Deut. 15. a

heiligen tagen. Vnd daß wir das ſibende jar
allerhand beſchwärung frey laſſen wolten/
vnd legen ein gepott auff vns/ daß wir järlich
einen drittenteil eins Sikels geben zum dienſt
C im hauß vnſers Gottes/ nemlich zu ſchawbrot/ zum täglichen ſpeißopffer/ zum täglichen brandopffer/ des Sabbaths/ der newen
monat/ vnd Feſttagen/ vnd zu den geheiligten/ vnd zu ſündopffer/ damit Iſrael verſünet
ward/ vnd zu allem geſchefft im hauß vnſers
Gottes.

Vnd wir worffen das loß vnder den Prieſtern/ Leuiten/ vnd dem volck/ vmb das opffer
des holtzs/ das man zum hauß vnſers Gottes
bringen ſolt järlich/ nach den häuſern vnſerer
vätter/ auch beſtimpte zeit zu breñen auff dem
altar des Herren vnſers Gottes/ wie es im
geſetz geſchrieben ſtehet. Vnd järlich zu bringen die erſtling vnſers lands/ vnd die erſtling
aller frucht auff allen bewmen/ zum hauß des
Herren/ vnd die erſtling vnſer ſöne vñ vnſers
viehes/ wie es im geſetz geſchriebē ſtehet/ vnd
die erſtling vnſerer rinder vñ vnſer ſchaf/ daß
wir das alles zum hauß vnſers Gottes bringen ſollen den Prieſtern/ die im hauß vnſers
Gottes dienen. Auch ſolten wir bringen die D
erſtling vnſerer ſpeiß * vnd vnſer Hebe/ vnd
die frucht allerley beum/ wein vnd öle/ den
Prieſtern in die heußlin (oder gemach) am hauß
vnſers Gottes. Vnd den zehenden vnſers
lands den Leuiten/ daß die Leuiten den zehenden haben in allen ſtedten vnſers ackerwercks.

* tregen
2. Esd. 13. b

Vnd der Prieſter der ſon Aaron/ ſoll mit
den Leuiten auch an den zehenden der Leuiten
haben/ daß die Leuiten den zehenden jrer zehenden herauff bringen zum hauſe vnſers
Gottes in die heußlin (oder gemach) im ſchatzhauß. Denn die kinder Iſrael vnd die kinder
Leui/ ſollen die Hebe des getreydes/ weins vñ
öles/ herauff in die gemach bringen: daſelbſt
ſeynd die geheiligte geſchirr/ vnd die Prieſter
die da dienen/ vnd die Pörtner vnd Senger/
vnd wöllen das hauß vnſers Gottes nit verlaſſen.

Das xj. Capittel.

Welche in Jeruſalem vnd in den ſtedten Juda bliben ſeynd.

VND die öberſten des volcks woneten A
zu Jeruſalem. Das ander volck aber
wurffen das loß drumb/ daß vnder zehen ein teil gen Jeruſalem in die heilige ſtadt
zöhe zu wonen/ vnd neun teil in den ſtedten.
Vnd das volck ſegnet alle männer/ die freywillig waren zu Jeruſalem zu wonen.

Diß ſeynd die häupter in der landſchafft
die zu Jeruſalem woneten. In den ſtedten Juda aber wonet ein jeglicher in ſeinem güt/ das
in jren ſtedten war/ nemlich Iſrael/ Prieſter/
Leuiten/ Nethinim/ vnd die kinder der knechten Salomons. Vnd zu Jeruſalem woneten
etlich der kinder Juda vnd Ben Jamin. Von

1. Par. 9. a

den kindern Juda/ Athaia der ſon Vſia/ des
ſons Sacharia/ des ſons Amaria/ des ſons
Sephatia/ des ſons Mahelaleel/ auß den kindern Phares. Vñ Maeſeia der ſon Baruch/
des ſons Chal Hoſe/ des ſons Haſaia/ des ſons
Adaia/ des ſons Joiarib/ des ſons Sacharia/
des ſons Siloni. Aller kinder Pharez die zu
Jeruſalem woneten/ waren vierhundert vnd
* acht vnd ſechtzig ſtarck redliche leut.

* neun

Diß ſeind die kinder Ben Jamin/ Sallu B
der ſon Medullam/ des ſons Joed/ des ſons

1. Par. 9. a

Pedaia/ des ſons Kolaia/ des ſons Maeſeia/
des ſons Ithiel/ des ſons Jeſaia. Vnd nach
jm Gabai/ Sallai/ neunhundert vñ acht vnd
zwentzig. Vnd Joel der ſon Sichri war jr
Fürſteher/ vnd Juda der ſon Haſnua vber
das ander teil der ſtadt.

Von den Prieſtern (woneten) Jedaia der

1. Par. 9. b

ſon

son Joiarib/Jachin/Seraia der son Hilkia/ des sons Mesullam/des sons Zadok/des sons Meraioth/des sons Ahitob/der war ein Fürst im hause Gottes / vnd seiner brüder die im hauß Gottes arbeiteten/der waren acht hundert vnd zwey vnd zwentzig. Vnd Adaia der
*Obalalla son Jeroham / des sons * Plalia / des sons Amzi/des sons Sacharia/des sons Paßhur/ des sons Malchia/vnd seine brüder/ öbersten vnder den vättern waren zweyhundert vnd zwey vnd zwentzig. Vnd Amasai der son Asareel / des sons Ahusai / des sons Mesillemotth/des sons Immer/vñ seine brüder / gewaltige leut / waren hundert vnd acht vnd zwentzig. Vnd jr Fürsteher war Sabdiel der son Gedolim.

C Von den Leuiten / Semaia der son Ha-
1.Par. 9.b sub/des sons Asrikam/des sons Hasabia/ des sons Bunni / vnd Sabthai / vnd Josabad auß der Leuiten öbersten / an den eusserlichen geschefften (oder wercken) im hauß Gottes. Vñ Mathania der son Micha / des sons Sabdi/ des sons Assaph / der das haupt war zu loben vnd zu dancken. Vnd Bakbukia der ander vnder seinen brüdern/vñ Abda der son Sammua/des sons Galal/des sons Jedithun. Alle Leuiten in der heiligen stadt waren zweyhundert vnd vier vnd achtzig. Vnd die Por-
1.Par.9.a tenhüter Akub vnd Talmon vnd jre brüder die in den porten hüteten / waren hundert vnd zwey vnd sibentzig. Das ander Jsrael aber/Priester vnd Leuiten / waren in allen stedten Juda / ein jeglicher in seinem erbtheil.

Vnd die Nethinim woneten an Ophel/vñ Ziha vnd Gispa gehöreten zu den Nethinim. Der Fürsteher aber vber die Leuiten zu Jerusalem/war Vsi/der son Bani / des sons Hasabia / des sons Mathania/des sons Micha. Auß den kindern Assaph waren senger in dem dienst im hauß Gottes. Denn es war des Königs gepott vber sie/daß sie/die senger / trewlich handelten ein jeglichen tag sein gepür.

D Vnd Petaia der son Meseſabeel auß den kindern Serah des sons Juda/war nebē dem König zu allen geschefften an das volck. Vnd der kinder Juda/die aussen auff den dörffern auff jrem läd waren/woneten etlich zu Kiriath-Arba/vnd in jren döchtern / vnd zu Kabseel/ vnd in jren dörffern/vnd zu Jesua/Molada/ Bethphalet/Hazarsual/Berseba / vnd jren döchtern. Vnd zu Ziklag / vnd Mochona/ vnd jren döchtern. Vnd zu Enrimmon/Zarega/Jeremuth/Sanoah/Adullam vnd jren dörffern. Zu Lachis vnd auff jrem feld / Zu Aseka/vnd in jren döchtern/vnd lägerten sich von Berseba an/biß ans thal Hinnom.

Die kinder Ben Jamin aber von Gaba woneten zu Michmas/Aia / Beth El vñ jren döchtern / vnd zu Anathoth/ Nob/Anania/ Hazor/Rama/ Githaim/ Hadid / Ziboim/ Neballat/Lod/Ono/vñ im zimmerthal. Vnd etliche Leuiten / die teil in Juda hatten/woneten vnder Ben Jamin.

Das xij. Capittel.

Die zal der Priester vnd Leuiten vnd anderer / die mit Zerubabel gen Jerusalem kommen.

DJß seynd die Priester vñ Leuiten / die A mit Zerubabel dem son Sealthiel/vñ 1.Par.9. Josua herauff zohen: Seraia/Jeremia/ Esra/ Amaria/ Malluch/ Hattus/Sechania/Rehum/Meremoth/Iddo/Ginthoi/ Abia/Meiamin/Maadia/Bilga/ Semaia/ Joiarib/Jedaia/Sallu/ Amok/ Hilkia / vnd Jedaia. Diß waren die häupter vnder den Priestern vnd jren brüdern zun zeiten Josue. Die Leuiten aber waren diſe / Jesua/Benui/ Kadmiel/Serebia/Juda/ vnd Mathania/ vber das danckampt/ * er vnd sein brüder. *ſie vnd jre brüder Bakbukia vnd Vnni vnd jre brüder waren vmb sie zur hüt/ein jeglicher in seinem ampt.

Josue zeuget Joiakim. Joiakim zeuget Eliasib. Eliasib zeuget Joiada. Joiada zeuget Jonathan. Jonathan zeuget Jaddua. Vnd zun zeiten Joiakim waren diſe öbersten vätter vnder den Priestern/nemlich/ von Sera- B ia war Meraia/von Jeremia war Hanania/ von Esra war Mesullam / von Amaria war Johanan/von Malluch war Jonathan/von Sebania war Joseph / von Harim war Adna / von Meraioth war Helkai / von Iddo war Sacharia / von Ginthon war Mesullam / von Abia war Sichri / von Meiamin Moadia war Piltai / von Bilga war Sammua/von Semaia war Jonathan / von Joiarib war Mathnai / von Jedaia war Vsi/ von Sallai war Jallai/vō Amuk war Eber/ von Hilkia war Hasabia / von Jedaia war Nathaneel.

Vnd zun zeiten Eliasib / Jriada / Johanan/vnd Jaddua/wurden die öbersten vätter vnder den Leuiten / vnd Priester beschrieben vnder dem Königreich Darij des Persen. Es wurden aber die kinder Leui die öbersten vätter beschriben in die Chronica/ biß zur zeit Johanan des sons Eliasib. Vnd diß waren die öbersten vnder den Leuiten: Hasabia/ Serabia/vnd Jesua der son Kadmiel/vñ jre brüder neben jnen/zu loben/vnd zu dancken / wie es David der mann Gottes gepotten hat/ daß sie es hielten in ordnung nacheinander. Mathania / Bakbukia / Obadia / Mesullam/Talmon vnd Akub waren portenhüter/ vnd in den vorhöfen an den porten. Diſe wa- C ren zun zeiten Joiakim des sons Jesua / des

sons

sons Jozadek / vnd zun zeiten Nehemia / des Landpflegers / vnd des Priesters Esdra des schrifftgelerten.

Vnd in der eynweihung der mauren zu Jerusalem sucht man die Leuiten auß allen jren orten / daß man sie gen Jerusalem brecht / zu halten eynweihung in freuden / mit dancken / mit singen / cymbäln / psalterin vñ harpffen. Vnd es versamleten sich die kinder der Senger / vnd von der gegend vmb Jerusalem her / vnd von den höfen Nethopathi / vñ vom hauß Gilgal / vnd von den äckern zu Gibea vnd Asmaueth. Dañ die Senger hatten jnen höfe gebawet vmb Jerusalem her. Vnd die Priester vnd Leuiten reinigeten sich / vnd reinigeten das volck / vnd die portē vnd die mauren.

D Vnd ich ließ die Fürsten Juda oben auff
1 Esd. 3. c die mauren steigen / vnd bestellet zween groß danck Chor / die giengen hin zur rechten oben auff die mauren zur Mistportenwerts / vnd jnen gieng nach Hosaia / vnd das halbtheil der Fürsten Juda / vnd Asaria / Esra / Mesullam / Juda / Ben Jamin / Semaia / vnd Jeremia / vñ etlich der Priester kinder mit drommetē / nemlich / Sacharia der son Jonathan / des sons Semaia / des sons Mathania / des sons Michaia / des sons Sachur / des sons Assaph / vnd seine brüder Semaia / Asareel / Milalai / Gilalai / Maai / Nethaneel / vnd Juda / Hanani / mit den seitenspielen Dauids / des manns Gottes. Esdras aber der schrifftgelert vor jnen her / zur Brunnportenwerts / vnd giengen neben jnen auff den stafflen / zur stadt Dauids die mauren auffhin / zum hauß Dauids hinan / biß an die Wasserporten gegen Morgen.

E Der ander danck Chor gieng gegen jnen vber / vnd ich jm nach / vnd das halbtheil des volcks / die mauren hinan / zum Ofenthurn hinauff biß an die breiten mauren / vnd zur porten Ephraim hinan / vnd zur Alten porten / vñ zur Fischporten / vñ zum thurn Hananeel / vnd zum thurn Mea biß an die Schafsporten / vnd blieben stehen in der Kerckerporten. Vnd stundten also die zwen danck Chor im hauß Gottes. Vnd ich / vnd das halbtheil der öbersten mit mir / vnd die Priester / nemlich Eliakim / Maeseia / Miniamin / Michaia / Elioenai / Sacharia / Hanania mit drommeten / vñ Maeseia / Semaia / Eleasar / Vsi / Johanan / Malchia / Elam vnd Aser. Vnd die Senger sungen laut / vnd Jesrahia war der fürsteher. Vnd es wurden des selben tags groß opffer geopffert / vnd waren frölich. Denn Gott hat jnen ein groß freud gemacht / daß sich beide weiber vnd kinder freweten / vnd man höret die freud Jerusalem ferr.

Zu der zeit wurden verordnet männer vber die schatzkasten / da die Heben / erstlingen vnd zehenden innen waren / daß sie samlen solten ins hauß Gottes die Priester vnd Leuiten / die fürnemeste der stadt zu löblichem danckſagen: denn Juda hatt ein freude an den Priestern vnd Leuiten / daß sie stundten vnd warteten der Obseruantien jres Gottes / vnd der Obseruantien der reinigung. Vnd die Senger vnd Portenhüter stundten nach dem gepot Dauids vnd seins sons Salomons. Denn 1. Par. 24. zun zeiten Dauids vnd Assaphs wurden gestifftet die öbersten Senger / vnd lobliede vnd danck zu Gott. Aber das gantz Jsrael gab den Sengern vnd Portenhütern theil zun zeiten Serubabel vnd Nehemia / eim jeglichen tag sein theil. Vnd sie heiligeten die Leuiten. Die Leuiten aber heiligeten die kinder Aaron. 25.

Das xiij. Capittel.

Wie das büch Mose gelesen vnd die frembdling abgeschieden wurden von Jsrael / vnd das volck in allen stenden reformiert ward.

Vnd es ward zu d' zeit gelesen das büch A
Mose vor den oren des volcks / vnd 2. Esd. 8. b
ward funden drinnen geschrieben / daß die Aſſoniten vnd Moabiten sollen nimmer Deut. 23. c
mehr in die gemeyn Gottes komẽ / darumb / daß sie den kindern Jsrael nit entgegen kamen mit brot vnd wasser / vnd dingeten wider sie Num. 22. c
* Bileam / daß er sie verflüchen solt. Aber vn- * Balaam
ser Gott wandt den flüch in einen segen. Da sie nun diß gesetz höreten / scheideten sie alle frembdlingē von Jsrael. Vñ vber solchs war der Priester Eliasib der schatzmeister im hauß des Herren / vnd war Tobie nahe gefreundt. Vñ er hatt jm einen grossen kastē (oder gemach) gemacht / vnd dahin hatten sie zuuor gelegt speißopffer / weyrauch / geschirr / vnd die zehenden vom getreyd / wein vnd öle / nach dem gepott der Leuiten / Senger vnd Portenhüter / darzu die Hebe der Priester.

Aber in disem allem war ich nit zu Jeru- salem. Denn im zwey vnd dreissigsten jar Ar- 2. Esd. 2. a
taxerxis des Königs zu Babel / kam ich zum König / vnd nach dem ende der tagen erwarb ich vom König / daß ich gen Jerusalem zoh. Vnd ich mercket / daß nit gůt war / das Eliasib an Tobia gethan hatt / daß er jm ein gemach hett gemacht im hof am hauß Gottes / vnd verdroß mich sehr / vñ warff alle geschirr vom hauß Tobia hinauß fur das gemach / vnd hieß daß sie die gemachē reinigeten. Vnd B
ich bracht widder daselbst hin das geschirr des hauses Gottes / das speißopffer vnd weyrauch.

Vnd ich erfür / daß der Leuiten theil jnen 2. Esd. 10. h
nit geben waren / derhalben die Leuiten vnd

Senger

Senger geflohen waren / ein jeglicher zu seinem acker zu arbeiten. Da schalt ich die öbersten / vnd sprach: Warumb verlassen wir das hauß Gottes? Aber ich versamlet sie / vnd stellet sie an ire stett. Da bracht gantz Juda die zehenden vom getreyd / wein vñ öle zum *schatz. Vnd ich setzte vber die *schätz Selemia den Priester / vnd Zadok den Schrifftgelerten / vnd auß den Leuiten Pedaia / vnd vnder ire hand Hanan den son Sachur des sons Mathania: denn sie wurden fur trew gehalten / vnd jnen ward befolhen / jren brüdern auß zu teilen. Gedenck mein vmb des willen mein Gott / vnd tilge nit auß meine barmhertzigkeit / die ich an meines Gottes hauß / vnd an seinen sitten gethan hab.

*schewern
*schewern
2. Esd. 5. c
2. Esd. 13. c

Zur selben zeit sahe ich in Juda kelter tretten auff den Sabbath / vnd garben hereyn bringen / vnd esel beladen mit wein / drauben / feygen / vnd allerley last zu Jerusalem bringen auff den Sabbath tag. Vnd ich bezeuget sie des tages / daß sie die ding verkaufften auff gebürliche tag / wenn mans solt verkauffen. Es woneten auch Tyrer drinnen / die brachten fisch vnd allerley wahr / vnd verkaufftens auff den Sabbath den kindern Juda vnd Jerusalem. Da schalt ich die öbersten in Juda / vnd sprach zu jnen: Was ist das böse ding / das jr thüt / vnd brecht den Sabbather tag? Thetten nit vnsere vätter also / vnd vnser Gott füret alle diß vnglück vber vns vnd vber diese stadt? Vnd jr macht des zorns vber Israel noch mehr / daß jr den Sabbath brechent.

2. Esd. 10. b
C

Vnd da die porten zu Jerusalem rüwe hetten am Sabbath / hieß ich die thür zuschliessen / vnd befalh / man solt sie nit auffthün / biß nach dem Sabbath. Vnd ich bestellet meine knechte etliche an die porten / daß man kein last hereyn brecht am Sabbather tag. Da blieben die kremer vnd verkeuffer mit allerley wahr vber nacht draussen vor Jerusalem ein mal oder zwey. Da zeuget ich jnen / vñ sprach zu jnen: Warumb bleibt jr vber nacht vmb die mauren? Werdet jrs noch einest thün / so wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des Sabbaths nit. Vnd ich sprach zu den Leuiten / daß sie sich solten reinigen / vnd kommen / vnd hüten der porten / zu heiligen den Sabbath tag. Mein Gott / gedenck mir des auch / vñ schone mein nach deiner grossen barmhertzigkeit.

2. Esd. 5. c
2. Esd. 13. b

Ich sahe auch zu der zeit Jüden / die weiber namen von Asdod / Ammon / vnd Moab / vñ jre kinder redeten das halb theil Asdodisch / vnd kundten nit Jüdisch reden / sonder nach der sprach eins jeglichē volcks. Vnd ich schalt sie / vnd flücht jnen / vnd schlüg etliche männer vnd raufft sie / vnd nam eiñ eyd von jnen bey Gott / vnd sprach: Jr solt ewere döchter nit geben jren sönen / noch jre döchter nemen ewern sönen / oder euch selbst. Hat nit Salomon der König Israel daran gesündiget? Vnd war doch in vielen Heiden kein König jm gleich. Vnd er war seinem Gott lieb / vnd Gott setzt jn zum König vber gantz Israel / noch brachten jn die außlendische Weiber zu sünden. Wöllen wir nun auch also vngehorsam seyn / daß wir solchs groß vbel thün / vns an vnserm Gott zu versündigen mit außlendische Weiber nemen?

2. Esd. 10. b
D
Deut. 7. a
3. Reg. 11. a

Vnd einer auß den kindern Joiada des sons Eliasib des hohen Priesters / hat sich befreundet mit Sanaballat dem Horoniten / aber ich jaget jn von mir. Gedenck wider die O Her: mein Gott / so das Priesterthumb vñ Priesterliche vnd Leuitische ämpter vñ wirde verunreinigen. Also reiniget ich sie von allen außlendischen / vnd stellet die hüt der Priester vnd Leuiten / einen jeglichen zu seinem dienst / vnd zu opfferen das holtz zu bestimpten zeiten / vnd erstlingen. Gedenck meiner mein Gott im güten / Amen.

1. Esd. 5. c
2. Esd. 13. b

Ende des Buchs Nehemie.

Das Dritt Büch Esdre.

Das j. Capittel.

Von dem grossen Osterfest des Königs Josie / vnd zerstörung Jerusalem durch den Babyloniſchen König Nabuchodonosor.

2. Reg. 23. c
2. Par. 35.

AND Josias hat dem Herren das Osterfest gehalten zu Jerusalem / vnd das Passah geopffert am vierzehenden tag des ersten monats. Er stalt die Priester nach jrer ordnung / wie sie es dann täglich abwechsleten / vnd die ward angethan mit weissen kleidern / vnd dieneten in dem Tempel.

Vnd er sprach zu den Leuiten den heiligen dienern Israel / daß sie sich heiligeten dem Herren / zu setzen die heilige Arch des Herren in das hauß / das Salomon der König / der son Dauids / darzu gebawen hat / vnd sprach: Furthin sollent ir nit mehr die Arch auff den achselen tragen. Nun dienend ewerm Herrn / vnd habt acht auff sein volck Israel / nach den flecken

ſtecken vnd ewern ſtämmen/ nachdem es Dauid der König Iſrael ſchrifftlich verordnet hat/vnd nach der ehrlichen zurüſtung Salomons ſeines ſons: ja dienend im alle im Tempel/nach der ordnung vñ außteilung der furgeſetzten/die auß den geſchlechtē beſtellet ſeynd zu dienen vor den kindern Iſrael. Opffert das Paſſah/vnd bereitet ewern brüdern opffer/vnd thůt nach dem befelch des Herrn/den er Moſi gethan hat. Vnd hat Joſias dem volck das funden iſt worden/ geſchenckt der lemmer/ der ſchaf/ der böcklin vnd geyſſen dreiſſig tauſent/kelber drey tauſent.

B Diß hat der König auß Königlicher freymiltigkeit/wie er verheiſſen hat/dem volck geſchenckt/den Prieſtern aber zum Paſſah zwey tauſent ſchaf vnd hundert kelber. Darzu Jechonias vnd Semeias/ vnd Nathanael gebrüder/vnd Haſabias/Jehiel/vnd Joſabad ſchenckten jnē zum Paſſah fünff tauſent ſchaf/ vnd fünff hundert kelber.

Vnd da diß geſchach/ſtundten die Prieſter vnd Leuiten gar ſchon in jrer ordnung/ vnd hatten die vngeſeurten brot/durch die ſteiñen hin: vnd nach der ordnung der furgeſetzten in den geſchlechten/opfferten ſie dem Herrn vor dem volck/ wie es dann im Bůch Moſi geſchrieben iſt/ vñ haben das Oſterlamb gebraten/wie man dann ſolt. Die danckopffer aber vnd andere haben ſie in keſſelen vnd häfen gekocht/ vnd habens da mit gůtwilligkeit dem volck furgeſtellet/ vnd nach demſelben/auch jnen ſelbs vnd den Prieſtern. Dann die Prieſter opfferte die feyſte/biß die zeit verlieff. Die Leuiten aber bereiteten fur ſich vnd jre brüder die kinder Aaron. Die Senger aber die kinder Aſſaph/ſtundten in jrer ordnung/nach dem befelch Dauids. Darzu Aſſaph/Zacharias vnd Jedithum/ die von dem König beſtellet waren. Vnd die Pörtner vnd Thorhüter ſtundten bey den porten/ vnd das mit fleiß/ daß keiner nit von ſeinem dienſt wiche. Dann jre brüder die Leuiten bereiteten fur ſie. Alſo iſts vollendet worden alles/das zum opffer des Herren gehört hat. Auff den tag haben ſie das Paſſah gehalten/ vnd danckopffer geopffert/zu dem opffer des Herrn/nach dem befelch des Königs Joſie.

C Alſo haben die kinder Iſrael die da zugegen auff die zeit waren/ das Paſſah herrlich begangen/auch die vngeſeurten brot die ſiben tag geſſen. Ja ein ſolch Paſſah iſt in Iſrael nit gehalten worden/ von den zeiten des propheten Samuels. Auch haben keine Könige in Iſrael ſolch Paſſah nie begangē als diſes/ das der König Joſias vnd die Prieſter vnd Leuiten gehalten haben/ vnd die Jůden vnd alles Iſrael von allen denen die zu Jeruſalem geweſen ſeynd.

Im achtzehenden jar des Königreichs Joſie/ iſt diß Paſſah gehalten worden. Vnd hat der Gottsförchtig König Joſias alle ſeine werck mit volkomenem hertzen vor dem Herren gerichtet/ vnd das vmb jn beſchrieben iſt in vorigen zeiten/ von denen die geſündet haben/vnd Gottloß geweſen ſeynd fur alle völcker/ vnd die wort Gottes nit geſucht haben vber Iſrael. Nach diſen thatten allen des Königs Joſie/ zoh Pharao der König Egypti herauff/vnd kam gen Charchamis beym Euphrate/vñ Joſias zoh jm entgegen. Da ſandt der König Egypti zum Joſia/vnd ließ im ſagen: Was hab ich mit dir zu ſchaffen O König in Juda? Ich binn vom Herren geſendet nit mit dir zu ſtreitten/ dañ mein krieg iſt vber den Euphraten/ zeuch eylend widder heym. Vnd Joſias der hat auff ſeinem wagen nit wöllen widderkeren/ ſonder jn vnderſtanden zu beſtreitten/vnd hat nit acht gehabt auff das wort des Propheten/das er jm ſagt auß dem mund Gottes/ſonder hat einen ſtreit wider jn geordnet im feld Mageddo. Vnd die Fürſten trungen auff den König Joſiam. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Fürend mich auß dem ſtreit/dann ich biñ vbel wundt. Vnd ſeine diener haben jn ſchnell auß der ſpitzen hingefürt/ da iſt er auff den anderen wagen geſeſſen/iſt kommen gen Jeruſalem/vnd geſtorben/ vnd iſt begraben worden in ſeines vatters grab. Vnd im gantzen Jüdiſchen land D trawreten ſie vmb Joſiam/auch die fürgeſetzten mit jren weibern/klagten jn biß auff diſen tag. Vnd ſolchs geſchach fur vnd fur im gantzen Iſrael.

4. Reg. 23. f
2. Par. 35. b

3. Reg. 22. f

Diß iſt beſchrieben in dem bůch der Geſchicht der Königen Juda/ nemlich alle thaten vnd werck Joſie des Königs/ auch ſein Königliche macht vnd herrligkeit/ ſein verſtand im Geſetz Gottes/vnd was er gethan hat/ auch das nit geſchriben iſt im bůch der Königen Iſrael vnd Juda. Vnd das volck nam Jechoniam den ſon Joſie/ vnd machten jn zum König an ſeines vatters Joſie ſtatt/da er drey vnd dreiſſig jar alt war/ der regiert vber Iſrael drey monat.

4. Reg. 23. f
2. Par. 36. a

Der König aber Egypti hat jn vom reich abgeſetzt/daß er zu Jeruſalem nit regiert/vnd hat auffs land gelegt ein ſchatzung/ nemlich hundert centner ſilbers vnd eiñ centner golds/ vnd ſatzt der König Egypti zum König an ſein ſtatt/ſeinen brüder Jehoiakim/daß er ein König wär vber Juda vnd Jeruſalem. Die thät aber des Königs mit ſampt dem König/ vnd Zarakeles ſeinen brüder/ fieng er/ vnd fürt ſie gebunden in Egypten. Fünff vnd zwentzig jar alt war Jehoiakim/da er König

ward

ward im land Juda vnd Jerusalem/ vnd thet vbels vor dem Herren.

E Nach demselben zoch herauff Nabuchodo-
4. Re. 24. c nosor der König zu Babylonia/ bandt jn mit eysenen bänden/ vñ fürt jn gen Babylonien/ auch alle geschirr die im Tempel dem Herren geweihet waren/ vnd alle kleinod nam Nabuchodonosor/ vñ fürt sie gen Babylonien/ vnd braucht sie in seinem Tempel zu Babylonia. Von seiner vnreinigkeit aber vnd Gottlosigkeit/ vnd auch seinem grewel/ ist geschriebt im büch der Geschichten der Königen. Vnd an sein statt ward König Jehoiakim sein son. Achtzehen jar war er alt do er König ward/ vnd regiert zu Jerusalem drey monat/ vnd zehen tag. Böses thet er vor dem Herrn.

Vber ein jar schickt nach jm Nabuchodonosor/ vnd ließ jn gen Babylonien füren/ mit sampt den geheiligten geschirren des Herren/ vnd macht zum König an sein statt vber Juda vnd Jerusalem/ Zedekam seinen brüder/ der war ein vnd zwentzig jar alt/ vnd eilff jar regiert er. Vnd er thet auch böses vor dem Herren/ keret sich nit an die wort die vom
Jere. 37. a Propheten Hieremia zu jm geredt wurden/
F auß dem befelch des Herren. Vnd wiewol er dem König Nabuchodonosor einen eyd gethan hatt/ ward er doch meyneydig vnd abtrünnig von jm. Darzu vbertrat er auch alle satzungen vnd ordnungen des Herren des Gottes Jsrael. Desgleichen die vorgesetzten vnd obern im volck des Herren/ thetten vil vbels/ vnd wurden Gottloß mehr dann die Heiden/ vnrein vnd befleckt in allerley vnreinigkeit vnd grewel/ befleckten auch vnd verunreinigten den heiligen Tempel des Herren zu Jerusalem.

Vnd der Gott jrer vätter sandt zu jnen seinen botten/ der sie von jren sünden vnd boßheiten abwendet vnd widderrüffte. Dann er wolt jnen gern verschonet haben vmb seines heiligen Tabernakels willen. Sie aber verspotteten seine botten/ vnd verlacheten das/ das Gott durch seine Propheten zu jnen redt/ vnd das trieben sie so lang biß der Herr erzürnet ward vber sein volck/ jres Gottlosen wesens halb/ vñ daß Gott herauff macht ziehen
G der Chaldeer König/ die schlügen jre junge mannschafft mit dem schwerd/ auch in dem vmbgang jres heiligen Tempels/ vnd die ver-
Deut. 28. d schoneten niemands/ weder jung noch alt/ weder mägden noch knaben/ sonder sie alle seynd dem Könige der Chaldeern in jren gewalt geben worden/ auch alles heiligthumb vnd geweihete geschirr des Herren/ vnd alle schätz des Königs haben sie hin genommen/ vnd gen Babylonien gefürt.

Das hauß aber des Herren haben sie verbrent/ die mauren haben sie zerbrochen/ die thürn verbrent/ vnd alle köstliche gebew vnd herrliche ding zerschleifft vnd zerrissen: was aber von leuten vberbliben vñ nit getödt war/ fürten sie gen Babylonien.

Also waren sie gefangen vnd eygen leut des Königs zu Babylon/ biß daß die Persier regierten/ da erfüllt ward die wort des Herren/ Jere. 25. b
die er jnen durch den mund des Propheten 29. b
Hieremie verheissen hatt/ vñ biß das land sein feyr vnd rüw gehabt hatt/ nemlich die zeit als es wüst lag/ hat es sein rüw vnd frid siben vnd sibentzig jar.

Das ij. Capittel.

Wie der Persier König Cyrus die Jüden widder gen Jerusalem zu ziehen/ vnd die stadt widder zu bawen gefreyhet hat/ vnd folgender zeit der baw durch den König Artaxerxen verbotten ward.

A Als vber die Persier regiert der König
Cyrus/ vnd als der Herr sein wort/ das 2. Par. 36. b
er durch den mund des Propheten Hie- 2. Esd. 1. a
remie verheissen hatt/ leisten wolt/ hatt der Herr den geist Cyri des Königs in Persia auffgeweckt/ daß er in seinem gantzen reich ein solch geschrifft ließ außgehen:

Diß sagt d König Cyrus in Persia: Mich hat der Herr Jsrael/ der hoch Herr zum König des gäntzen lands gesetzt/ vñ mir befolhen/ jm ein hauß zu Jerusalem in Judea zu bawen. Welcher nun auß ewerem volck sey/ mit dem sey der Herr/ vnd der ziehe hinauff mit jm gen Jerusalem. Vnd alle die/ die vmb das selb ort herumb wonen/ die sollen jnen helffen/ es sey mit gold/ mit silber/ mit gaben/ auch mit rossen/ vnd andern hilfflichen thieren/ vñ mit allem andern das man freywilliglich zuträgt/ zu dem hauß des Herren zu Jerusalem.

Da stündten die furnemen auß den stäm- B
men vnd flecken Jude vnd Ben Jamin/ auch die Priester vnd Leuiten/ die der Herr bewegt hatt hinauff zu ziehen/ vnd das hauß des Herren zu Jerusalem zu bawen/ vnd die vmb sie her waren/ hulffen jnen mit allerley gold vnd silber/ auch mit dem vihe vnd mit viel freywilliger gaben/ vnd das thetten viel/ der gemüt darzu bewegt ward. Auch bracht der König Cyrus herfur die geschirr vnd kleinod/ die dem Herren geheiliget waren/ die Nabuchodonosor der König zu Babylon vß Jerusalem hinab gefürt/ vnd seinem Abgott vnd bild geweihet hatt/ vnd gab sie dem Mithridato seinem Schatzmeister/ vnd durch jn dem Salmanasser Vogt in Judea/ vnd war diß die zal: Zwey tausent vnd vierhundert silberiner schalen/ dreissig silberiner Becken/ dreissig güldiner schalen/ vnd zwey tausent vierhundert silberin geschirr/ vnd sonst ander geschirr tausent. Der güldinen aber vnd sil-

rin geſchirren waren alles vnd alles / fünff tauſent / achthundert / vnd ſechtzig. Die hat man dargezelet dem Salmanaſſer / vnd denen die mit jm von Babylon auß der gefengnuß widder gen Jeruſalem kommen ſeynd.

C Zu den zeiten aber Artaxerxis des Königs 1.Esd.4. in Perſen / haben diſe nach beſtimpten / Belemus vnd Mithridatus / Sabellius / Rathimus / Balthemus / vnd Samelius der ſchreiber / auch die andern die in Samaria woneten / auch in andern orte / die jnen vnderworffen waren / einen brieff dem König Artaxerxi geſchrieben / in dem ſie die in Judea vnd Jeruſalem gegen dem König verklagt haben. Der brieff ſtundt auff diſe form:

1.Esd.4. Herr / deine diener Rathimus der geſchicht ſchreiber / vnd Sabellius der ſchreiber / auch andere deines hofs Richter in Celeſyria vnd Phenice: Kund vnd wiſſen ſey es vnſerm herrn dem König / daß die Jüden / die von euch zu vns herauff kommen ſeynd in die abtrünnige vnd böſe ſtadt / fahen ſie an widder zu bawen / richten auff jre backöfen / ſetzen auff die mauren darumb / vnd den Tempel richten ſie widder auff. Vnd wo ſolche ſtadt vnd jre mauren widder auffgericht werden / ſo werden ſie ſich nit allein wideren tribut vnd ſchatzung zu geben / ſonder auch dem König gar widerſtreben.

D Dieweil ſie nun ſolchs mit dem Tempel vnderſtehn / haben wir gemeynt billich ſeyn / ſolchs nit zuuerachten / ſonder dem herren König anzuzeigen / vnd zu wiſſen thün / obs den König gůt daucht / daß er ließ in den Büchern der alten ſuchen / ſo wirdſtu ſolch warnung geſchrieben finden / vnd verſtehen / daß diſe ſtadt allweg vngehorſam vnd abtrünnig geweſen iſt / daß ſie auch König vnd ſtedt gewältiget hat / vnd daß die Jüden / ſo darinn gewont / je vnd je ein vngehorſam / widerſpennig / abtrünnig vnd kriegsbar volck geweſen ſeynd / darumb dann auch die ſtadt zerſtöret iſt. Deshalb thün wir vnſerem Herren König zu wiſſen / wo die ſtadt widder gebawet vnd geöffnet wirdt / vnd die mauren widder auffgerichtet / magſtu keinen zugang mehr haben in Celeſyrien vnd Phenicen. Da ſchrieb der König dem Rathimo / dem ſo die geſchicht verzeichnet / dem Balthemo / vnd dem Sabellio dem ſchreiber / vnd den andern beſtelten vnd eynwönern in Syria vnd Phenicia / auff diſe form:

E Jch hab die Epiſtel / die jr mir geſchickt habt / geleſen / vnd hab befolhen fleiſſig zu erſuchen / vnd funden / daß die ſtadt von je langen zeiten her den Königen widerſtrebt hat / vnd daß dieſelben leut abtrünnig ſeynd / auch viel krieg gefürt haben / vnd daß zu Jeruſalem treffenliche mechtige Könige regiert haben / die auch ſchatzung von Syria vnd Phenice auffgehebt haben. Deshalb ich denen leuten verbotten / daß ſie die ſtadt nit ſollen bawen / vnd furthin nit weiter daran machen / vñ mit dem baw nit fürfaren / dieweil krieg daher möchten entſtehen / vnd den Königen mühe.

Als nun Rathimus vnd Sabellius der ſchreiber / vñ die furgeſetzten im läd / den brieff des Königs Artaxerxis laſen / fügten ſie ſich zuſamen / kamen eylend gen Jeruſalem mit einem reiſigen zeug / auch mit viel fůßuolcks / vñ verboten jnen zu bawen. Alſo ſtundten ſie mit dem baw des Tempels ſtill / biß auff das ander jar des Königs Darij.

Das iij. Capittel.

Wie der Perſer König Darius allem ſeinem hofgeſind ein köſtlich mal zurichtet / vnd von den dreyen furſchlegen der dreyen Jünglingen ſeines leibs verwarern / vnd wie der erſt ſein red furgetragen vnd bewiſen hat.

DEr König Darius machet ein köſtlich mal ſeinen dienern / vnd allem ſeinem hof / auch allen Amptleuten Medie vñ Perſie / auch allen Edlen / Rhäten / Vögten vnd furgeſetzten die vnder jm warē / von Indien an biß gen Ethiopien / hundert vñ ſiben vnd zwentzig Länder. A

Als ſie nun geſſen vnd getruncken hatten / vnd jetzt wol geſettiget widder heim kereten / gieng Darius der König in ſein gemach / vnd legt ſich ſchlaffen / vnd nach dem erwachet er widder.

Da haben die drey Jüngling / die des Königs gewarde knecht waren / vnd ſeins leibs hüteten / miteinander geredt / vnd einer zum andern geſprochē: Vnſer jeglicher ſoll etwas ſagen / vnd welchs red die weiſeſt vnd furnemeſt iſt / dem wirdt der König Darius groſſe gaben geben / vnd jn mit purpur bekleiden. Er wirdt jm geben auß güldinen trinckgeſchirren zu trincken / güldine gewand / vnd auff gold zu ſchlaffen. Er wirdt jm einen köſtlichen wagen B machen / vnd einen güldinen zaum / ein ſchneweiſſe hauben auffſetzen / einen güldinen halßband vmb ſeinen halß / vnd er wirdt der neheſt vnd furnemeſt ſeyn nach dem König Dario / vnd das vmb ſeiner weißheit willē / auch wirdt er ein freund des Königs genent werden.

Da hat ein jeglicher ſein meynung geſchrieben vnd geöffnet / vnd habens vnder des Königs küſſen gelegt / vnd geſprochen: Wenn der König auffſteht / ſo wöllen wir jm vnſere geſchrifft geben / vnd wenn der König vnd ſein oberſter gewalt ſpricht / daß er die weiſeſte red geredt hab / der hat gewonnen. Der ein hat geſchrieben / Starck iſt der Wein. Der ander / Der König iſt ſtercker. Der dritt / Die Weiber ſeynd ſtercker / Die

warheit

warheit aber vberwindt dise alle.

C Als nun der König auffgestanden war/haben die drey jre geschrifften genommen/ vnd sie dem König geben/vnd er hat sie gelesen: da hat er außgesandt/ vnd lassen berüffen alle sein öberste gewalt/ alle Fürsten vnd Edlen/ Vögt vnd furweser der landen Medie vnd Persie. Vnd als sie im rhat gesessen seynd/ hat man jre geschrifften vor jnē verlesen. Vñ er hat die Jüngling heissen berüffen/ daß sie jre meynung mit mund selber öffneten. Als sie nun berüfft wurden/vnd dahin kamē/ sprach der König zu jnen: Zeigend vns an/ vnd gebend vns zuuerstehen was das sey/ das jr geschrieben habt.

Prou. 2.a Da fieng ander erst/der von der stercke des weins geredt hatt/vnd sprach: O jr männer/ der wein ist treffenlich starck/ vnd vberwaltiget alle die jn drincken/er verfüret das gemüt/ vnd machet/ daß der arm vnd der König to-
D recht vnd vppig werdē. Also thüt er auch mit dem eygen manñ/vnd mit dem freien/ mit dem armen vnd reichen: er nimpt jnen allen verstand/vnd macht sie sorgloß vnd frölich/ daß jr keiner weder an traurē/ noch an sein schuld oder pflicht gedenckt: er macht auch/daß der mensch vermeynt/was er fur sich neme/ das sey ehrlich vnd recht/ vnd gedenckt nit daß er ein König ist/nit daß er ein oberer ist/ vnd jm solchs nit gebürt/ vnd macht alles mit pfundschwerliger zungen reden.

Die menschen vergessen auch/ wenn sie gedrincket/aller freundschafft/aller brüderlichen trew vnd lieb/ vnd so bald sie getruncken/ erwischen sie das schwert. Vnd so sie vom wein nidergelegt seynd/ vnd wider auffstehē/ wissen sie nit/was sie gethan habē. Nun vrtheilt/ o jr männer/ob nit der Wein der sterckest sey. Dann wer wolt sonst jm solche ding zu thün furnemen? Vnd da er diß außgeredt/hat er geschwigen.

Das iij. Capittel.

Wie die zween andere Jünglinge jre rede furtrügen: vnd die Warheit die sterckeste erschlossen vnd den Jüden wider zugelassen ward die stadt Jerusalem zubawen.

A Da fieng an der ander zu reden/ der gesprochen hat/der König were stercker/vnd sprach: O jr männer/seynd nit die menschen stercker vnd furnemer/ die land vnd meer inhaben/vnd alles das/das im meer vnd erden ist? Nun ist jeder König hert vber die ding alle/ vnd beherrschet diß alles/ vnd was er gepeut/ das thüt man. Schickt er die seinen in krieg/so ziehen sie/ vnd schleiffen berg/mauren vnd thürn. Sie werden erwürget/vnd erwürgen auch/ vnd vbertretten das wort des Königs nit. Ligen sie ob/ so bringen sie dem König allen raub.

Desgleichen auch die andern die nit kriegen oder reisen/sonder das erdreich bawen/so sie schneiden/ bringen sie dem König schatzung. Vnd so der einig König heisst tödten/ so tödt man: heisst er nachlassen/ so läßt man nach: heisst er schlahen/so schlegt man: heisst er vertreiben/so vertreibt man: heisst er bawen/so bawt man: heisst er aber abbrechen/ so bricht man ab: heisst er pflantzen/ so pflantzt man. Das gemeyn volck vñ die öberen seynd jm gehorsam/ vnd vber das/ sitzt der König nider/isst/drinckt/vnd schläfft/ denn so hüten die ringsweiß herumb des Königs/ vñ darff jr keiner weichen/ sonder dem König müssen sie gehorsam seyn. Nun vrteilt o jr männer/ wie kan der nit weit vbertreffen/ der also berüchtiget vnd gelobt wirdt? Vnd diser hat geschwigen.

Der dritt der von Weibern vnd der War- B
heit gesagt hatt/mit namen * Zerubabel/fieng * Zorobabel
an auff solche meynung zu reden: O jr männer/der groß König vbertrifft nit/ noch vil menschen/noch auch der wein. Wer beherrschet sie dann? Haben nit Weiber den König vnd alles volck geboren/ das vber land vnd wasser herrschet? Haben nit weiber die geboren vnd erzogen/ die die reben pflantzen/ auß denen man den wein hatt? Sie machen kleider allen menschen/ vnd geben ehre allen menschen/vnd die menschen mögen von weibern nit abgesondert werden. So sie gold vnd silber zusamen samlen/ vnd alle kostparliche ding/ vnd sehen ein wolgestalt hüpsch weib/ so verlassen sie das alles/ vnd wenden die augen allein auff das weib/ vnd sehen sie an mit auffgespartem mund/ vnd haben mehr begird auff sie/ dann auff silber vnd auff gold/ oder auff einigerley kostbarlichs. Der mensch Gen. 2.d
verlasst seinen vatter/der jn erzogen hat: ver- Matt. 19.d
lasst sein land vnd heymet/ vnd hangt dem 1 Cor. 6.d
weib an/ vnd verleurt sein leben beym weib/ Ephes. 5.g
vnd gedenckt weder seines vatters noch seiner mütter/ noch seines lands. Darüber solt jr wissen/daß die weiber euch beherrschen. Thüt es euch nit leid? Es nimpt ein mann sein C
schwerd/vñ gehet hin/daß er stelen wil/ todtschlagen/morden/ auff dem Meer faren/ vnd er sicht einn lewen/ vnd er geht in der finsternuß/vnd so er gestolen/betrogē/ vnd beraubt hat/so bringt ers seiner geliebten. Auch hatt er sein weib lieber dann vatter vnd mütter. Viel seynd auch von sinnen kommen vmb der weiber willen/ vnd in eigenschafft kommen/ darzu seynd viel vmbkommen vnd erwürget worden/vnd haben gesündet vmb der weiber willen.

Vnd nun so glaubend mir/ ich weiß/ daß der König ist groß in seiner macht/ vnd alle

land die förchten jn/vnd darff niemand hand an jn legen: noch so hab ich gesehen/daß Apame die dochter des grossen Königs Bartaci/ vnd kebßweib des königs/ zur rechten neben dem König saß/ vnd jm sein kronen von seinem haupt nam/ vnd legts selb auff jr haupt/ vnd schlůg mit der lincken hand den König. Vnd vber das sahe der König sie mit offnem mund an. Lachet sie/so lachet auch er: wo sie aber zornig war/ můsste jr der König liebkosen/vnd freundlich zureden/biß sie widder mit
D jm eins ward. O jr männer/seynd nit die weiber stercker? Groß ist die erd/vnd hoch ist der himel/die dise ding thůnd. Da sahē der König vnd die Fürsten einander an. Vnd da fieng er an von der Warheit zu reden: O jr männer/ seynd nit die weiber stercker? Groß ist die erd/ hoch ist der himel/schnell ist der Soñen lauff/ vmbgeht den himel mit seinem lauff widder an sein ort in eim tag. Ist der nit herzlich der das thůt? Die Warheit aber ist groß/ vnd starck vber alle ding. Alle erd rüfft an die warheit/der himel lobt sie/ alle werck werden bewegt/ vnd zittern ab jr/ vnd bey jr ist nichts vngerechts. Der wein ist vngerecht/ Vngerecht ist d König/ Vngerecht die weiber/ vngerecht seynd aller menschē kinder/ vngerecht seynd auch alle jr werck/ vnd ist kein warheit in jnen. Vnd in jrer vngerechtigkeit werden sie verderben vnd vmbkommen. Die Warheit aber bleibt/ vnd ist starck in ewigkeit: sie lebt/ vnd wirdt den preiß behalten ewiglich. Die warheit nimpt nit an die personen/ sie hatt kein vnderscheid vnder reich oder armē/ vnder gewaltig vnd schlecht/sonder thůt allen menschen was recht ist/sie seyen böß oder gůt/ vnd alle menschen werden begütiget in jren wercken/in jrem vrteil ist kein vngerechts/sonder stercke/ vnd das reich/vnd gewalt/vnd herzligkeit in ewigkeit. Hoch gelobt sey der Gott der warheit.

E Vnd mit dem höret er auff reden/ vnd all völcker schryen vnd sagten: Groß ist die warheit/vnd ist vber alles.

Da sprach der König zu jm: Heisch was du wilt/ auch mehr dann in der geschrifft bestimpt ist/das wil ich dir geben: Dann du bist weiser funden dann deine gesellen/ du solt zu nehest bey mir sitzen/vnd mein freund seyn.

Da sprach er zum König: Gedenck an dein zusagung vnd gelübde/daß du gelobt vnd versprochen hast Jerusalem zu bawen auff den tag da du zum reich kommen bist/ vnd alle geschirr vnd kleinod die man zu Jerusalem genommen hat/ widder zu schicken/ die Cyrus sonderet/ da er die zu Babylonia erschlůg/vñ sie widder senden wolt. Vnd du hast wöllen den Tempel bawē/den die Idumeer verbrent haben/da das Jüdisch läd von Chaldeern geschleifft ist.

Vnd das ist das einig das ich beger/ O König/das ist die maiestet/die ich von dir beger vnd heisch/daß du die gelübd haltest die du dem König des Himels auß deinem můd verheissen hast.

Da stůndt auff der König Darius/ vnd F küsst jn/ vnd schrieb einen brieff zu allen ver- 2. Esd. 2. 8
waltern vnd vögten/ auch allen gewaltigen 3. Esd. 6. 8
vnd edlen/ daß sie jn beleiteten/ vnd alle die mit jm hinauff ziehen wolten/ Jerusalem zu bawen. Auch allen vögten in Celesyria vnd Phenicia vnd Libano/schrieb er brieff/daß sie von Libano gen Jerusalem zůgen Cedrinen höltzer/ damit sie die stadt baweten. Vnd schrieb auch allen Jüden/die auß seinem reich in Judeam gezogen waren/ vmb der freiheit willen/daß kein gewaltiger/kein öberer/noch vogt zu jren thüren nit kommen solt/ vnd daß alles jr land das sie eyngenommen hatten/ frey vnd vnzinßbar seyn solt/vñ daß die Idumeer die stedt vnd flecken der Jüden/ die sie innhaben/frey lassen/vnd darzu zum baw des Tempels jnen järlich geben zwentzig Talent/ biß sie außgebawen sey/vnd teglich zu heiligen die brandopffer/als dann gebotten ist/ auch zehen Talent järlich/ vnd jnen allen die von Babylonia kommen die stadt zu bawen/ daß sie freiheit haben/sie vnd jre kinder/ auch alle Priester. Er schrieb auch wie vil man jnen G
soll gelts geben/ vnd hieß jnen das heilig kleid geben dariñ sie dieneten: schrieb daß man den Leuiten befehl gebe/ biß auff den tag da das hauß vñ Jerusalem außgebawen wurd: gebott auch/daß man denen die der stadt hüten/ jren theil vnd besoldung gebe. Vnd ließ alle die geschirr die Cyrus gesondert hatt/von Babylonia/vnd alles wie es Cyrus befolhen hat/also gebott auch er/daß es geschehe/ vnd gen Jerusalem geschickt würd. Als nun diser jüngling hinzoh/ keret er sein angesicht gegen Jerusalem/vnd lobt den König des Himels/ vñ sprach: Von dir ist sieg vnd vberwindtnuß/ von dir ist weißheit vnd klarheit/vnd ich binn dein diener: hochgelobt bistu/der du mir weißheit geben hast/dich lob ich/ O Herr vnserer vätter Gott.

Vnd also hat er die brieff genommen/vnd ist gen Babylonia gezohen. Vnd wie er dar kommen ist/ hat er seinen brüdern die zu Babylonia waren/solchs kund gethan/die haben den Gott jrer vätter gelobet/ daß er jnen frist vnd freiheit geben hat/ daß sie widder hinauff zohen Jerusalem zu bawen/vnd den Tempel/ der da genent ist nach dem namen des Herrn/ vnd haben freud gehalten mit seitenspiel vnd gesang siben tag.

Das

Das v. Capittel.

Von denen so widder gen Jerusalem gezohen/vnd den Tempel zubawen angefangen/ vnd doch biß in das zwei jar auffgezogen ward.

1. Esd. 2. A NAch disem seynd auß allen flecken die furnemste in steiñen vnd geschlechten außerwelt worden/ daß sie mit sampt jren weibern vnd kindern/ sönen vnd döchteren/auch mit knechten/mägden/ vnd mit allem vihe vnd habe hinauff zöhen.

Darzu hat Darius mit jnen geschickt tausent reutter/die sie sicher beleiteten biß gen Jerusalem: auch waren ire brüder fro/ spielten auff seitenspielen/trummen vnd pfeiffen/vnd sungen.

Diß seynd aber die namen deren/ die auß den flecken nach den stämmen hinauff gezohen seynd. Von den Priestern/ die sön Pinhas/die sön Aarõs/Jesus der son Josedechs/ Joachim der son Zerubabels/des sons Sealthiels vom geschlecht Dauids/ auß dem geschlecht Pharez/ von geschlecht Juda/ der vnder dem König Dario in Persia wunderbarliche red geredt hat/ im andern jar seines königreichs im ersten monat. Matth. 1. b 3. Esd. 4. b

Vnd das seynd die/die auß Judea hinauff kommen waren von der gefengnuß/ die Nabuchodonosor der König zu Babylon gen Babylon bracht hatt/vnd seynd widder kommen gen Jerusalem. Vnd ein jeglicher sucht widder den theil in Judea/ sein stadt/ die mit Zorobabel kommen waren/ vnd mit Jesus/ Nehemia/ Saraia/ Raelaia/ Elimeo/ Emmanio/ Mardocheo/ Beelsero/ Mechpfa/ Rochor/ Olioro/ Emonia/ einer auß jren fürsten.

B Vnd die zal nach jren geschlechten vnd furgesatzten war: Die kinder Pharez zwey tausent/hundert/zwey vnd sibentzig. Die kinder Ares/ drey tausent/ siben vnd fünfftzig. Die kinder Fremo/ hundert vnd zwey vnd viertzig. In den sönen Jesu vnd Joabes/tausent vnd drey hundert vñ zwey. Die sön Benni/ zwey tausent/ vierhundert vnd sibentzig. Die sön Choroba/ zwey hundert vnd fünff. Die sön Banika/ hundert acht vnd sechtzig. Die sön Bebech/vierhundert vnd drey. Die sön Archad/ vierhundert siben vnd zwentzig. Die sön Cham/ siben vnd dreissig. Die sön Zoroar/zwey tausent vnd siben vnd sechtzig. Die sön Adunj/ vierhundert ein vnd sechtzig. Die sön Adarectis/ hundert vnd acht. Die sön Ciaso vnd Zelas/hundert vnd siben. Die sön Azoreck/ vierhundert neun vnd dreissig. Die son Jedarbone/ hundert vnd zwey vnd dreissig. Die sön Hananie/ hundert vnd dreissig. Die sön Asoni/ neuntzig. Die sön Marsar/ vierhundert vnd zwey vnd zwentzig. Die sön Zabarus/ fünff vnd neuntzig. Die sön Sepholemon/hundert vnd drey vnd zwentzig. Die sön Nepopas/fünff vnd fünfftzig. Die sön Hachanias/ hundert vnd acht vnd fünfftzig. Die sön Zebathanus/ hundert vnd zwey vnd dreissig. Die sön Crearpatros/ der auch heist Enohadies/ vnd Modie/ vierhundert vnd drey vnd zwentzig. Deren auß Gramas vnd Gabea/ hundert vnd ein vnd zwentzig. Deren auß Besselon vnd Cragge/ fünff vnd sechtzig. Deren auß Bastaro/hundert vnd zwey vnd zwentzig. Deren auß Bechen Obes/fünff vnd fünfftzig. Der sön Luptis waren hundert vnd fünff vnd fünfftzig. Der sön Laboni/ drey hundert vnd siben vnd fünfftzig. Der sön Sichem/drey hundert vnd sibentzig. Der sön Suadon vnd Elimon/ dreyhundert acht vnd sibentzig. Der sön Oricus/ zwey tausent/ hundert vnd fünff vnd viertzig. Der sön Anahas/drey hundert vnd sibentzig. C

Die Priester: Die sön Jeddus/ die sön Enther/ Die sön El Jasib/ dreyhundert vnd zwey vnd sibentzig. Die sön Emerus/ zwey hundert vnd zwey vnd fünfftzig. Die sön Fasurij/ dreyhundert vnd siben vnd fünfftzig. Die sön Caree/zwey hundert siben vnd zwentzig.

Die Leuiten: Die sön Jesu in Caduel/vnd Banus vnd Serebias vnd Edias/ vier vnd sibentzig.

Die gantze zal deren von zwölff jaren/ waren drey tausent/vier hundert/zwey vnd sechtzig. Der sön aber vnd döchter vñ der weiber/ war die gantz sum̃/viertzig tausent/zwey hundert/zwey vnd viertzig. Der Priester sön/ die im tempel Gott lobten/ die sön Assaphs/ der waren hundert vnd acht vnd zwentzig.

Die Thorhüter aber/ die kinder Esmeni/ die kinder Aser/ die kinder Amon/die kinder Accuba/Topa/die kinder Tobi/ alle hundert neun vnd dreissig.

Die Priester die im tempel dienetend/ die D sön Sei/die sön Gaspha/ die sön Tabloch/ die sön Caree/ die sön Sub/ die sön Helin/ die sön Labana/ die sön Armacha/ die sön Akub/ die sön Vtha/ die sön Cetha/ die sön Agga/ die sön Abai/ die sön Anani/ die sön Canna/ die sön Geddu/ die sön An/ die sön Radin/die sön Defanon/ die sön Nechoba/ die sön Caseba/ die sön Goze/ die son Ozul/ die sön Sinone/ die sön Atre/ die son Hasiem/ die sön Asiana/ die sön Manei/ die son Nasisin/ die sön Akufa/ die sön Agista/ die sön Azui/ die sön Fauon/ die sön Phasalon/ die sön Meeda/die sön Susa/ die son Cared/ die sön Barcus/die sön Saree/die sön Thoesi/ die sön Nasu/ die sön Agist/ die sön Pedon.

Salomon ſeine ſöne / die ſön Aſophor / die ſön Phazida / die ſön Celi / die ſön Deden / die ſön Gedahel / die ſön Zaphei / die ſön Aggia / die ſön Sachareth / die ſön Sabathen / die ſön Saroeth / die ſön Malſiph / die ſön Anie / die ſön Saſus / die ſön Addus / die ſön Suba / die ſön Eura / die ſön Rahotis / die ſön Phaſphat / die ſön Malmon. Diſe alle dieneten im heiligen ort vnd in heiligen ämptern / vnd waren diener Salomonis / vierhundert / zwey vnd achtzig.

E Diſe nachbeſtimpten ſeynd / die von Chelmellat Thelarſa hinauff gezogen ſeynd / jre fürſten / Charmellam vnd Careth. Vnd ſie mochten nit außprechen jre ſtedt / vnd geſchlecht wie ſie wären auß Iſrael. Die ſön Delari / die ſön Tuben / die ſön Nechodaici. Auß dē prieſtern / die des Prieſterampts pflegten / vnd ſie ſeynd nit funden. Die ſön Obia / 1. Eſd 1.c die ſön Achiſos / die ſön Abdin / der ein weib nam auß den döchtern Phargelen / vnd wurden jm nach genennet. Deſſelben geſchlechts geſchrifft ward geſucht in jrem geſchlecht regiſter / vnd ward aber nit funden / deshalb jnen verbottē ward Prieſter ampt zu pflegen. Denen ſagt Nehemias vnd Aſtaras / daß ſie kein theil in den heiligen dingen hetten / biß daß ein öberſter prieſter aufferſtündi / der in der weißheit vnd warheit wol bericht were.

Die gantze zal Iſraels / außgenommen knecht vnd mägd / war zwey vnd viertzig tauſent / drey hundert / vnd viertzig: Jrer knecht aber vnd mägd / warē ſiben tauſent / drey hundert / ſiben vnd dreiſſig. Der Senger vnd Sengerin / warent zwey hundert fünff vnd ſechtzig. Vier hundert / fünff vnd dreiſſig Camelthier. Siben tauſent / ſechs vnd dreiſſig roß. Zwey hundertmal tauſent / fünff vñ viertzig maulthier. Fünff tauſent / fünff vñ zwentzig eſel.

F Auch haben jre öberſten vnd fürgeſetzten in den ſtämmen / als ſie gen Jeruſalem kamen / vnd den Tempel Gottes an ſeinem ort widder bawen vnd auffrichten wolten / zum Tempel / zum ſchatz / vnd zum dienſt des Tempels geben / nach jrem vermögen / zwölff tauſent pfund golds / vnd fünff tauſent ſilbers / vnd hundert Prieſter kleider.

Vnd alſo woneten die Prieſter vnd Leuiten / vnd das volck das außgezogen war / zu Jeruſalem / vnd in derſelben gegne / auch die Senger vnd Pörtner des heiligen orts / vnd alles Iſrael in ſeinem land.

1. Eſd. 5. Als aber der ſibend monat kam / vnd als die kinder Iſrael ein jeder in ſeinem geſchefft war / kamen ſie alle einmütiglich in den vorhof / der vor der porten iſt / gegē auffgang der Sonnen. Vnd ſtundten da Jeſus der ſon Joſedechs / vnd ſeine brüder / Prieſter / vñ Zerubabel der ſon Sealthiels / vnd ſeine brüder rüſteten einen Altar auff / daß ſie darauff brandopffer opfferten / als dañ im büch Moſis des dieners Gottes geſchrieben iſt.

Es kamen auch leut dar von andern landen / vñ richteten den altar auff an ſeiner ſtatt / die Heiden auß allen landen / vnd opfferten dem Herren opffer / vñ brandopffer am morgen / vnd begiengen das herrlich Feſt der Laubherhutten / als im Geſetz gebotten iſt / vnd teglich opfferten ſie wie es gehört / vnd die geſetzten opffer theilē ſie / auch die opffer der Sabbathen vnd Newmonaten / vnd aller heiligen Feſten. Vnd alle die dem Herren opffer gelobten / fiengen an von dem Newmonat des ſibenden monats opffern Gott. Dann der Tempel des Herren war noch nit gebawen. Vnd ſie gaben den ſteinmetzen vnd zimmerleuten geld / ſpeiß / vnd tranck mit freuden. Auch karren gaben ſie den Sidoniern vnd Tyriern / daß ſie jnen Cedern holtz von Libano fürten zu balcken vnd trämen / vnd daß ſie dieſelben höltzer zuſamen bundten / vnd floß darauß machten zu Joppe / wie es dann vom könig Cyro / könig in Perſia / beſtimpt vnd geordnet war. G Leuit. 23.f 2. Eſd. 3.b

Vnd im andern jar kamen ſie in den Tempel Gottes zu Jeruſalem. Im andern monat fieng an Zorobabel der ſon Sealthiels / vnd Jeſus der ſon Joſedechs / vnd jre brüder / die Prieſter vnd Leuiten / vnd alle die von Babel auß der gefengnuß gen Jeruſalem kommen waren / vnd legten den grund des Tempels in dem Newmonat des andern monats des andern jars / als ſie in Judeam vnd Jeruſalem kommen waren. Vnd beſtalten Leuiten vber die zwentzig jar alt / zum dienſt des Herren / vnd ſtundt Jeſus vnd ſein ſon / vnd ſein brüder alle Leuiten / die volnbrachten einhelliglich das geſetz vnd ordnung im hauß des Herren. H Leuit. 49.8

Vnd die Prieſter ſtundten vnd hatten jre kleidung vnd poſaunen / vnd die Leuiten / die ſön Aſſaphs hatten cymbälen / vnd lobten den Herren / nach dem es Dauid der König Iſrael verordnet hat. Vnd ſungen geſang dem Herren / nemlich alſo: Singent dem Herren / J dann er iſt gůt / vnd ſeine güte vber Iſrael in ewigkeit. Vnd alles volck bließ auff poſaunen / vnd ſungen mit lauter ſtimm / lobtē Gott in dem / ſo man das hauß Gottes widder auffrichtet. 1. Par. 16.d

Es kamen auch auß den Prieſtern vnd Leuitē die furgeſetzten vñ Eltern nach den ſtämmen vnd geſchlechten (die das vorige hauß geſehen hatten) zu der bawung des Tempels mit groſſem geſchrey / vnd mit groſſer klag / auch

vil

vñ mit posaunen/vñ mit grosser freud/vñ des war so viel/ daß man die posaunē vor weinen vñ klagen nit hören möcht. Daß das gemeyn volck das bließ herrlich auff den posaunē/ daß
1.Esd. 4.a mans auch ferr höret Da kamen die feind der stemmen Juda vnd Ben Jamin/ daß sie vernemen/ was das fur trommeten vñ posaunen weren. Vnd da vernamen sie/ es were das/ daß die auß der gefengniß widderkommē weren/vñ wolten den Tempel dem Gott Israel widder bawen. Da giengen sie zu Zorobabel vnd Jesus/ vnd zu den vögten der flecken/vnd sprachen zu jnen: Sollen wir auch mit euch
K bawen? Dann wir haben auch ewern Herrn gehört/vñ wir wandlen auch also/von den tagen an Asbasareth des königs in Assyria/ der vns hieher bracht hat. Da sprach zu jnen Zorobabel vnd Jesus/ vnd die furgesetzten der flecke Israel: Es fügt sich nit/ daß jr mit vns den tempel vnsers Gottes bawent: wir wöllen allein dem Herren bawen/wie es vns Cy-
1.Esd. 1.a rus der könig der Persen geheissen hat.

Da legten sich die Heiden im land wider die/die in Judea waren/ vnd hüben jnen den baw auff/ vnd hielten heimlich auff sie/ vnd hinderten die/ die zufürten: verbotten jnen zu bawen/vñ hinderten die/ so die zugeng machten/ damit der baw nit volfürt würd/vnd das wehret so lang der könig Cyrus lebt/vnd verzügē also den baw zwey jar/biß auff das reich des Königs Darij.

Das vj. Capittel.

Wie der Tempel widder gebawet ward/vnd der könig Darius den baw nit zu verhinderen gebotten hatt.

A
2.Esd. 5.a IN dem andn jar aber des königreichs Darij/ hat Haggeus vnd Zacharias der son Addo prophetiert in Judea vñ Jerusalem/ in dem namen des Gottes Israel vber sie. Da stundt Zorobabel der son Sealthiels/vnd Jesus der son Josedechs/vnd fiengen an zu bawen das hauß des Herren zu Jerusalem/ daß jnen hulffen die Propheten des Herren/so bey jnen waren.

Auff dieselben zeit kam zu jnen Sisennes der Vnderuogt in Syria vnd Phenice/auch seine Landsherrn/ vnd seine gesellen/ vñ sprachen zu jnen: Wer hat euch befolhen vnd geheissen das hauß bawen/ das tach vñ alle ding widder machen? Vnd wer seynd die bawleut/ die diß bawen? Die alten aber/ die auß der gefengniß komnen waren/ hatten die gnad von dem Herren/daß sie sich nit liessen irren/wiewol sie darumb angefordert wurden/bawten fur vnd fur/ biß man dem könig Dario das alles zu wissen thet/ vnd ein antwort von jm empfieng. Der brieff aber den sie dem könig Dario schrieben/lautet also:

Sisennes der Vnderuogt in Syria vnd B
Phenice/vnd die Landsherrn mit jren gesellen die in Syria vnd Phenice Vögt seynd/ entbieten dem könig Dario vnsern freundlichen grüß: Kund vnd wissen thün wir vnserem herrn dem König/ daß wir kommen seynd in das Jüdisch land/ vnd seynd gangen gen Jerusalem/ da haben wir funden/ daß sie das groß hauß Gottes bawen/ vnd den Tempel mit grossen köstlichen gehawnē steinen/ auch mit köstlichem holtz zun wänden/ vnd eylent hefftig mit dem werck/ helffen einander/ vnd gehet jnen glücklich von handen/ vnd wirdt mit grossem fleiß vnd grosser zierd gemacht. Da haben wir die alten gefragt/ wer sie das hauß vnd den baw hab heissen machen. Vnd das haben wir darumb gethon/daß wir deren namen die dem werck furgesetzt seynd/eigentlich möchten anzeigen vnd schreiben. Da haben sie vns dise antwort geben: Wir seynd diener des Herrn/ der Himel vnd Erden gemacht hat/vnd diß hauß ward vorzeiten von dem grossen vnd mechtigen König Israel gebawen vñ auffgerichtet. Da aber vnsere vät- 3. Reg. 6.a
ter Gott erzürnten/ vnd wider den Gott Israel sündeten/da gab er sie in den gewalt Nabuchodonosors des königs zu Babylon/ des 4. Reg. 24. vnd 25.
königs der Chaldeern/ die zerbrachen vñ verbrandten das hauß/ vnd füreten das volck gefangen gen Babylon.

Jm ersten jar aber da Cyrus der König zu C
Babylon regiert/ da hat Cyrus lassen brieff 1.Esd. 3.a
außgehen/vnd befolhen diß hauß widder zu bawen/ vnd alle geschirr/ die Nabuchodonosor von Jerusalem gen Babylon gefürt/ vnd seinem Tempel zugeeignet hat/ widder herfur geben/ vnd hat sie vberantwortet dem Zerubabel/vnd dem Salmanassar dem Vnderuogt/vnd hat jnen gebotten/daß sie dieselben geschirr widder gen Jerusalem im Tempel thäten/ vnd daß sie von der zeit an den Tempel anfiengen widder zu bawen an sein ort. Da legt Salmanassar den grund am hauß des Herrn zu Jerusalem/ vnd von derselben zeit an haben sie daran gebawen/ vnd ist noch nit außgemacht. Vnd darumb/ O König/ dunckt es dich güt/ so such man in des Königs Cyri liberey vnd brieffen/ findt man daß/daß es mit rathschlag vnd verwilligung des Königs Cyri geschehen ist/ vñ duncke vnsern herrn König güt seyn/ so lass man vns solchs wissen.

Da hat Darius der könig befolhen/ daß D
man die liberey durchsucht/ da hat man zu 1.Esd. 6.a
Egbatanis in einem stedtlin in Media/ ein 3.Esd. 4.c
solch geschrifft funden.

Jm ersten jar des reichs Cyri/ hat Cyrus gebotten/ daß man das hauß des Herren zu

Jerusalem widder bawe / daß man daselbst dem Herren on vnderlaß reuche: Nämlich soll sein Höhe seyn zehen ellenbogen/ sein weite sechtzig ellenbogen/ vnd viereckt mit drey gehawnen steinē/ mit einem vbergebew vom holtz desselben lands/ vnd mit einem newen vbergebew. Auch solt man den kosten geben von dem hauß des königs Cyri darzu. Auch die güldinen vnd silberin geschirr/ die Nabuchodonosor auß dem hauß des Herren zu Jerusalem genommen hatt/ die solle man widder in Tempel thün gen Jerusalem/ da sie vor warent. Auch sollen Sisennes der Vnderuogt in Syria vnd Phenice/ die Fürsten vnd jre mitgesellen/ vnd andere die in Syria vnd Phenice verordnet seynd/ sich des orts nit annemen noch vnderziehen.

E Ich Cyrus hab auch gebotten/ daß man das hauß des Herrn gar soll bawen/ vnd hab verschafft/ daß die/ die auß der gefengniß kommen seynd/ jnen helffen sollen/ biß das hauß des Herren außgemacht werd/ sollen auch jnen von der steür vnd schätzung/ so man in Syria vnd Phenicia järlich auffhebt/ ein genante summ geben zum opffer des Herrn. Vnd das soll vberantwortt werden Zorobabel dem Vogt/ daß er darauß bestelle ochsen/ wydder/ lämmer/ auch korn/ saltz/ wein/ vnd öl/ vnd das fur vnd fur järlich/ nach dem es dann die Priester die zu Jerusalem seynd/ angeben/ vnd nach dem man teglich braucht/ das soll man jnen one verzug geben/ damit sie teglich opffern opffer dem höchsten Gott/ fur den König vnd fur seine diener/ vnd fur jr leben bitten. Es soll auch allenthalb verkündt werden/ daß ein jeder der solch gebot des Königs vbertritt oder verachtet/ an einen galgen (der von seinem gůt gemacht ist) gehenckt soll
1. Esd. 6. b werden/ vñ soll alles sein gůt dem König verfallen seyn. Vnd darumb so wöll auch der Herr/ des namen da angerüfft wirdt/ außreutten vnd verderben alle könig vnd völcker/ die sich mit gewalt vnderstündten solchs zu wehren/ oder das hauß des Herren zu Jerusalem zu beleidigen. Ich Darius hab befolhen vñ verordnet/ daß disem fleissiglich nachkommen werde.

Das vij. Capittel.

Wie der baw des Tempels volbracht vnd er widder gewihen ward.

A
1. Esd. 6. a Da waren Sisennes der Vnderuogt in Celesyria vnd Phenicia/ vnd andere Landsherren vñ jre mitgesellen/ gehorsam dem/ das der könig Darius erkent hatt: hielten fleissiglich an/ an den heiligen wercken/ vnd waren raithelffer mit den alten furgesetzten der Jüden. Vnd also gieng das heilig werck förderlich vñ glücklich von statt/ als Haggeus vnd Zacharias prophetierten. Vnd volbrachten alle ding durch das gebott des Herren des Gottes Jsrael/ vnd auß dem rathschlag Cyri/ Darij/ vnd Artaxerxis des königs in Persia.

Vnd also ward vnser hauß außgemacht/ biß auff den drey vñ zwentzigsten tag des Monats Adar im sechsten jar des königs Darij. Vnd die kinder Jsrael vnd die Priester vñ Leuiten/ vnd die andern die auß der gefengnuß kommen waren/ vnd die hinzu gethan seynd/ thetten nach dem im Büch Mosis geschriben ist. Vnd sie haben auff der weihung des Herren Tempels geopffert hundert ochsen/ zweyhundert wydder/ vierhundert lämmer/ vnd zwölff böck fur die sünd des gantzen volcks Jsrael/ nach der zal der stämmen Jsrael. Vnd die Priester vñ Leuiten stündten bekleidet mit priesterlichem kleid/ den geschlechtē nach/ vber alle werck des Herrē des Gottes Jsrael/ nach dem büch Mosis/ vnd die Pörtner bey allen thüren. Vnd die kinder Jsrael/ mit denen die auß der gefengnuß koměn waren/ haben das Passah gehalten am vierzehenden tag des ersten Monats/ als die Priester vnd Leuiten geheiliget waren. Die so auß der gefengnuß waren kommen/ die wurden nit alle miteinander geheiliget/ aber die Leuiten wurden miteinander geheiliget. B

Vnd also habē alle die/ die auß der gefengnuß koměn waren/ das Osterlamb geschlachtet/ jren brüdern/ den Priestern/ vñ jnen selbs. Vnd die kinder Jsrael die auß der gefengnuß kamen/ die vberbliben waren von allen vnreinigkeiten der Heyden/ suchten den Herren/ vnd hielten das fest der vngehefleten broten siben tag lang/ assen vnd truncken vnd waren frölich vor dem Herrn/ daß d' Herr den rhatschlag des königs in Assyria fur sie gewendt/ vnd jre hende zum werck des Herren Gottes Jsrael gesterckt hatt. C

Das viij. Capittel.

Was freyheit der König Artaxerxes den Jüden geben/ welche widder gen Jerusalem kommen seynd/ vnd wie Esdras das volck zu Půßfertigem leben bewegt hatt.

A
1. Esd. 7. a Vnd nach demselben als Artaxerxes der könig der Perser regieret/ da gieng zu jm Esdras der son Azarie/ des sons Helchie/ des sons Sallum/ des sons Sadok/ des sons Achitob/ des sons Amerie/ des sons Bocci/ des sons Abisue/ des sons Pinhas/ des sons Eleasar/ des sons Aaron/ des ersten Priesters. Diser Esdras gieng hinauff von Babylonia/ dann er war ein schreiber vnd fast verstendig im Gesetz Mosi/ das von dem Herren Gott Jsrael geben war zu leren vnd

zu thün

zu thün. Vnd der König macht jn ehrlich in aller wirde vnd begirde/ vmb des willen daß er gnad vor jm funden hette.

Es zohen auch mit jm hinauff etliche auß den kindern Jsrael/ vnd von den Priestern/ Leuiten/ vnd von den Sengern/ Pörtnern vnd dienern des tempels zu Jerusalem.

Jm sibenden jar als der könig Artaxerxes regiert/im fünfften Monat/das ist/ im sibenden jar des Reichs/ giengen sie von Babylonien im Newmonat des fünfften Monats/ vnd seynd gen Jerusalem kommen nach seinem befelch glücklicher reyß/als dann jr Herr jren weg geglücket hatt. Dann in denen dingen hielt Esdras grossen fleiß vñ geschicklichkeit/ daß er nicht vnderließ deren dingen die im gesetz vnd gebotten Gottes waren/ vnd braucht grossen ernst das gantz Jsrael zu leren alle gericht vnd recht.

Da tratten hinzu die Cantzler Artaxerxis des königs/ vnd gaben jm die brieff/ die vom könig Artaxerxe zu Esdra dem Priester/ vnd (zum) gesetzuerstendigen geschickt waren/ vnd lautet der brieff also:

B Der könig Artaxerxes Esdre dem Priester vnd gesetzgelerten des Herren/ sein grüß: Jch hab erkent auß freundschafft vnd gütwilligkeit/ vnd empfolhen/ ob villeicht jemand auß den Jüden/ auß den Priestern vnd Leuiten/ die in meinem reich seynd/ eiñ lust vnd willen het mit dir zu ziehen gen Jerusalem/ daß ers thün mög. Vnd darumb ob etlich mit dir ziehen wolten/die kommen zusamen/ vnd ziehen mit dir/ als es dann mir vnd meinen siben rhatgebern gefält/ daß sie besehen/ was man zu Jerusalem vnd in Juda thüe/ vnd halten die ding/als du dañ hast im gesetz des Herren/ vnd gaben bringen Gott dem Herren Jsrael/ die ich vnd meine freund gen Jerusalem verheissen hab: auch alles silbe: vñ gold das in der Landschafft ist Babylonie/ dem Herren gen Jerusalem mit sampt dem das geschenckt ist/ fur das volck in den Tempel des Herrn zu Jerusalem/ ja daß man dasselbig silber vnd gold samle/ darzu auch ochsen/ wydder/ schaf vnd böck/ vñ anders das zu dem ding gehort/ vnd daß sie das opfferten dem Herren auff dem Altar jres Herren/ der zu Jerusalem ist. Vnd alles das du vnd deine brüder mit dem silber vnd gold thün wöllen/das thü nach deinem willen/vnd nach dem gebott deines Gottes. Auch mit allen heiligen geschirren/ die dir gebē seynd zum dienst des hauses des Herren deines Gottes/ vnd anders was dir not ist zu dem werck des Tempels/ das soll man dir geben von dem Königlichen schatz/vñ was du mit sampt deinen brüdern mit dem gold vnd silber thün wilt/ das thü nach dem willen des Herren. Vnd ich Artaxerxes König hab C
den Fürwesern der schätzē in Syria vñ Phenice befolhen/ daß man geben soll alles das Esdras der Priester im Gesetz des Herren bericht/ schreiben wurd/ silber biß auff hundert Centner/desgleichen auch von gold/vnd von frucht biß auff hundert Malder/ wein biß auff hundert Eymer/ vnd anders was man vberflüssig hatt on zal. Alle ding sollen geschehen dem Allerhöchsten Gott nach seinem Gesetz/ damit der zorn Gottes nit auffstündte im Reich des königs vnd seiner sönē. Darzu gepiet ich euch/ daß jhr auff die Priester/ Leuiten/ heiligen Senger/ vnd auff die diener des Tempels/ auch auff die Schreiber kein schatzung noch steur legen wöllet/vnd niemand soll gewalt haben einicherley wider sie zu handlē. Du aber Esdras nach deiner weißheit setz Richter vnd Scheydleut im gantzen Syria vnd Phenice/ vnd lere alle die/die das Gesetz Gottes deines Herren nit können. Alle aber die das Gesetz vbertretten/ daß sie gestrafft werden/ es sey mit dem tod/ oder sonst mit leibs straff/ oder mit gelt straff/ oder mit verschickung.

Da sprach Esdras der schreiber: Gelobt sey der Gott vnserer vätter/ der ein solch gůt gemůt vnd willen in das hertz des Königs geben hat/ herrlich zu machen sein hauß das zu Jerusalem ist/ vnd der mich vor dem König/ vor seinen rhäten/ seinen freunden vnd edlen angenem hat gemacht. Vnd ich binn in meinem gemůt standhafft worden/ als mir dann Gott mein Herr geholffen hat/ hab auß Jsrael mann außgelesen die mit mir hinauff zohen.

Vnd diß seynd die häupter nach jren ge- D
schlechten/ vnd jrer vätter heuser/ die mit mir 1. Esd. 8. a
hinauff gen Babel auß dem reich Artaxerxis gezohen seynd. Auß den sönen Phares/ Gersonius. Auß den sönen Siemarit/ Hamenus. Der sönen Dauids/ Accus der son Cecilie. Auß den sönen Phares/ Zacharias/ vnd mit jm seynd widder gezogen hundert vnd fünfftzig mann. Auß den sönen des Fürers Moabilionis/ Zaraci/vñ mit jm zweyhundert vnd fünfftzig. Von den sönen Zagnes/ Jechonias Zechoeli/ vnd mit jm zweyhundert fünfftzig. Auß den sönen Sala/ Maasias Gotholie/ vnd mit jm sibentzig. Auß den sönen Zephatie/ Zarias/ Micheli/ vnd mit jm achtzig. Auß den sönen Job/ Addias/ Jeheli/ vnd mit jm zweyhundert vnd zwölff mann. Auß den kindern Banie/ Salimoth der son Josaphie/vnd mit jm hundert vnd sechtzig mann. Auß den sönen Beer/ Zacharia Bebei/vñ mit jm zweyhundert vnd acht mann. Auß den sönen Esead/ Johannes Ezecham/vnd mit jm

hun/

hundert vnd zehen mañ. Auß den sönen Adonikam auß den letsten: Vnd diß seynd jre naimen/ Eliphalam der son Gebel/ vnd Semeias/ vnd mit jm sibentzig mann/ diſe all hab ich zusamen berüfft zu dem wasser Thia/ vnd da haben wir vnsere läger geschlagen drey tag/ vnd da hab ich sie gemustert.

E Auß den sönen aber der Priester vñ Leuiten
1.Esd.8.b fand ich keinen da. Da sandt ich zu Eleasar/ vnd Ecelon/ vnd Masmam/ vñ Maloban/ vnd Enaathan/ vnd Samea/ vñ Joribumathan/ Eunagan/ Zachariam/ Mosollamum/ die waren die fürer vnd die berichtesten/ vnd ließ jnen sagen/ daß sie kemen zu dem Loddeo/ der da war bey dem ort der Schatzkamer/ vñ befalh jnen/ daß sie dem Loddeo vñ seinen brüdern sagten/ vñ denen die in der kamer waren/ daß sie vns die schickte/ die des Priesterampts im hauß des Herren vnsers Gottes pflegten. Vnd sie fürten vns zu mit starcker hand vnsers Herren Gottes/ wol berichtete männer/ auß den sönen Mooli/ des sons Leui/ des sons Jsrael/ Sebebiam/ vñ die söne vnd seine brüder Asbin vnd Asmin/ deren waren achtzehen. Auß den sönen der sönen Cananei/ vnd jre són zwentzig mann. Vnd auß denen die im Tempel dieneten/ die Dauid geordnet hatt/ vnd die fürnemesten/ die zum werck den Leuiten im Tempel dieneten/ zwey hundert vnd zwentzig mann. Deren namen alle seynd bezeichnet in der schrifft.

1.Esd.8.c Da gebott ich den jungen ein fastē vor dem Herrē/ daß ich von jm vns ein glückliche fart vnd güten weg begerte/ ja vns vnd vnsern kindern vñ dem vihe. Deñ es war auffsatz. Vnd ich dorfft vom König nit begeren reutter vnd fůßknecht zu geleits leutē wider vnsere widerF sächer. Dann wir hatten zum König gesagt: Die krafft des Herren vnsers Gottes war bey denen/ die jn von gantzem hertzē suchen. Vnd darumb haben wir Gott vnsern Herren widderumb ernstlich gebetten vmb diſes/ vnd der
vnſerer ist vns auch gnedig gewesen/ vñ hat vns vnsere bitt gewert. Vnd ich sondert auß von den furgesetzten des volcks/ vnd den Priestern des Tempels zwölff mañ/ vnd Sebebiam/ Asamiam/ vnd mit jnen auß jren brüdern zehen mañ. Vnd wůg jnen das gold vnd silber/ vnd alle Priesterlich geschirr des hauses vnsers Gottes/ die der König geschenckt hatt/ vnd seine Rhät/ vnd seine Fürsten/ vnd das gantz Jsrael. Vnd als ichs gewägen hatt/ gab ich im silber hundert vnd fünffzig Centner/ silberer geschirren hundert Centner/ golds hundert Centner/ vnd güldiner geschirren sibenmal zwentzig/ vnd von ehrinnen geschirren/ von gutem ertz zwölff/ die gleissent wie das gold/ vnd sprach zu jnen: Vnd jr seynd heilig dem Herren/ vñ die geschirr seynd heilig/ vnd das gold vnd silber ist versprochen dem Herren dem Gott vnserer vätter. Habt acht vnd sorg/ biß daß irs gebent den Furgesetzten des volcks/ den Priestern/ den Leuiten/ vnd FurG wesern der stedten Jsrael in Jerusalem/ vnd in den saalen des hauſs vnsers Gottes. Die 1.Esd.8.d Priester aber vñ die Leuiten/ die von mir das gold/ silber/ vnd die geschirr empfangen hatten/ die habens gen Jerusalem bracht in den Tempel des Herren. Von Thia aber seynd wir auffgebrochē am zwölfften tag des ersten Monats/ biß wir kommen seynd gen Jerusalem. Vnd als der dritt tag vergieng/ am vierdten ist das gewägen gold vnd silber/ ins hauß des Herren geben worden Marimoth dem son Jor dem Priester/ vnd bey jm war Eleasar der son Phinees/ vnd bey denen waren Josabdus der son Jesner/ Midias/ vnd der Bani/ vnd die Leuiten/ zu der zal vnd zu dem gewicht oder gewägen gůt/ vnd ward jr gewicht zu der zeit angezeichnet. Die aber auß der gefengnuß komen waren/ opfferten opfer dem Herren dem Gott Jsrael/ nemlich zwölff ochsen fur das gantz Jsrael/ achtzig vnd sechs wydder/ sibentzig vnd zwey schaf/ zwölff böck fur die sünd/ danckopffer zwölff küe/ das alles zum opffer des Herren. Vnd haben den befelh des Königs/ den Schaffnern vñ Verwaltern des Königs/ vnd den Vnderuögten in Celesyria vnd Phenice gelesen/ vnd haben das volck vnd den Tempel verehret. Da nun 1.Esd.9.a solchs geschach/ da tratten zu mir die furgesetzten/ vnd sprachen: Das geschlecht Jsrael/ die Fürsten/ Priester/ vnd Leuiten/ die frembden völcker vñ inwoner der landen/ haben jre vnreinigkeit nit abgesondert von den Cananeern/ Hetheern/ Pherezeern/ von den Moabitern/ Egyptern/ vnd Jdumeern. Dann sie vnd jre söne haben sich mit jren döchtern vermischt/ vnd ist der heilig samen mit den außlendigen Heydē vermischet worden/ vñ seynd die Fürgesetzten vnd öbersten solcher jrer boßheit vom anfang jres reichs theilhafftig gewesen. Bald da ich das hört/ zerreiß ich mein heilig kleid/ vnd raufft mein har auß vnd mein bart/ saß traurig vnd leidig. Vnd kamen zu mir alle die durch das wort Gottes Jsrael bewegt waren/ vnd ich saß also traurig biß auff das abentopffer. Da stund ich auff von dem fasten/ hatt zerrißne kleider/ vnd den heiligen rock/ kniet nider/ strackt meine hende zum Herren/ vnd sprach:

Herr/ ich schäm mich vor deinem angeH sicht/ dann vnsere sünd seynd vil worden auff 1.Esd.9.b vnser haupt/ vnd vnsere boßheiten seynd erhöcht biß in Himel. Dann von der zeit an vnserer vätter/ biß auff disen tag/ seynd wir in

grossen

Deut. 28.a grossen sünden. Vnd vmb vnser vnd vnserer
vätter sünd willen seynd wir mit vnsern brü-
dern vñ Priestern gebē worden in das schwerd
vnd in gefengnuß/ vnd zu einem raub worden
mit schmach vnd schanden biß auff disen tag.
Vnd nun wie groß ist das/ daß du dich vber
vns/ O Herr Gott/ erbarmet hast? Daß du
vns vberbleiben hast lassen ein wurtzel vñ na-
men an dem ort deiner heiligung/ vnser liecht
zu entdecken in dem hauß Gottes vnsers Her-
ren/ vñ vns speiß zu geben zu aller zeit vnserer
I dienstbarkeit. Vnd da wir in gefengnuß wa-
ren/ seynd wir von Gott vnserm Herren nit
verlassen worden/ sonder er hat vns die König
in Persia gnedig vnd günstig gemacht/ daß
sie vns narung vnd speiß/ auch erlaubnuß den
Tempel vnsers Herren Gottes widder zu
bawen/ geben haben/ auch zu bawen die ver-
lassene ort Sion/ vnd zu wonen in Judea vnd
Jerusalem. Vnd nun/ O Herr/ was sagen
wir darzu/ so wir disen besitzen? Dann wir
haben vbertretten die gepot/ die du vns durch
die hende deiner diener der Propheten geben
Deut. 7.a hast/ sprechende: Das Land in das jr eyngē-
12.b hent/ vnd das euch zum erbgüt zu besitzen ge-
ben ist/ das ist befleckt mit den vnreinigkeiten
vnd befleckungen der Heyden/ vnd sie habens
mit jrer vnreinigkeit gantz vnd gar befleckt/
darumb sollent jr ewere döchter nit jren sö-
nen verheyraten/ vnd jre döchter ewern sönen
nit vermählen: jr sollent auch kein frid noch
bundnuß mit jnen nimmer machen/ damit jr
zunemen möcht/ vnd das best im Land essen/
vnd das erb des Lands ewern kindern auß-
theilen fur vnd fur. Was vns nun begegnet/
das geschicht alles vmb vnserer bösen wercken
vnd grossen sünden willen. Noch hastu vns
ein solch wurtzel geben/ daß wir widder in vn-
ser Land kommen seynd/ vñ wir seynd so böß/
daß wir deine satzungen vnd gebott widder
vbertretten/ vnd vns mit den vnreinigkeiten
der Heyden widder vermischen. Herr/ bistu
erzürnt vber vns? Wiltu vns gar außreuttē/
daß vnser wurtzel vnd namm nit mehr bleibe
O Herr Gott Jsrael/ du bist warhafft.
K Dann vnsere wurtzel ist noch biß auff den
heutigen tag bliben/ vnd sihe/ jetz seynd wir
vor dir in vnsern sünden/ nun ists nit jmmer-
1.Esd.10.a dar in denen zu stehen vor dir. Vnd als Es-
dras mit solchem Gebett die sünd bekant mit
weinen/ vnd auff dem herd ligende vor dem
Tempel/ seynd zu jm versamlet wurden von
Jerusalem ein grosser hauff der männer vnd
weibern/ der jünglingen vnd döchtern/ dann
es war ein sehr groß weinen vnd klagen in der
gemeyn. Vnd als Jeconias der son Jeheli
auß den sönen Jsrael schrye/ sprach er zu
Esdra: Wir haben wider den Herren ge-
sündigt/ daß wir vns die außlendigen weiber
zu der Ehe vermählet haben. Nun so bistu
vber das gantz Jsrael/ so wöllen wir einen eyd
schwören dem Herrē/ daß wir alle vnsere wei-
ber/ die wir von Heyden genommen haben/
außtreiben wöllen/ mit sampt jren kindern.
Als dir gesetzt ist von vnsern vorderē/ so stand
nun auff/ vnd öffne/ vnd entscheid vns des/
nach dem Gesetz des Herren/ daß die sach ge-
hört dir zu/ vnd darzu wöllen wir dir helffen.
Nun biß mannlich. Da stundt Esdras auff/
vnd nam einen Eyd von den furgesetzten der
Priestern vnd der Leuiten/ vnd von dem gan-
tzen Jsrael/ daß sie disen thün wöllen. Vnd sie
schwüren.

Das ix. Capittel.

Wie sich die Jüden von frembden weibern abgeschaiden/ vnd Esdras das gesetz des Herren allem volck geprediget/ vnd verkündiget hat.

DA stundt Esdras auff von dem vor- A
hof des Tempels hie aussen/ vnd 1.Esd.10.b
gieng hin in den Saal Jonathe des
sons Nasabi/ vnd blieb daselbst/ vnd aß kein
speiß/ tranck auch nit/ von viele der missethat
des volcks. Vnd es ward ein außkündung im
gantzen Judea/ auch zu Jerusalem allen de-
nen die auß der gefengnuß gen Jerusalem
versamlet waren/ daß ein jeglicher der nit in
zweyen oder dreyen tagen nach der erkentnuß
der alten Rhatsherrn gen Jerusalem käme/
dem solt sein gůt genommen werden/ vnd er
solt außgeschlossen seyn von der gemeyn des
gefengnuß. Vnd seynd alle die auß dem ge-
schlecht Juda vnd Ben Jamin/ in dreyen ta-
gen gen Jerusalem versamlet worden/ im
neunden Monat am zwentzigsten tag. Vnd
die gantz gemeyn saß im hof des Tempels zit-
terend. Dann der winter fiel eyn.

Da stundt Esdras auff/ vnd sprach: Jr
habt vnrecht gethan/ daß jr die außlendigen
weiber euch zur Ehe genommen habt/ damit
jr die sünd Jsrael hauffetet. Nun so bekennet
das/ vnd gebet lob dem Herren Gott vnserer
vätter/ vnd volbringet seinen willen/ weichet
von den Heyden des Lands/ vnd von den
außlendigen Weibern. Da hat das gantz
volck mit grosser stimm geschrien vnd gespro-
chen: Wie du geredt hast/ also wöllen wir
jm thün. Dieweil aber des volcks vil ist/ vnd
des winters kelte jetzt hie/ mögen wir nit auß-
serhalb des dachs stehen/ darzu ist diß nit ein
ding/ das in einem oder zweyen tagen mög
außgericht werden. Dann wir haben in disen B
dingen vil gesündet/ so verordne daß die fur-
gesetzten der gemeyn/ vnd alle die bey vns
wonen/ vnd alle die frembde weiber bey jnen
haben/ desgleichen die Priester/ die Richter
von

von allen orten/ſtanden in der furgenommen zeit/ biß daß ſie den zorn des Herrn aufflöſen in diſem handel.

Da entpfieng Jonathas der ſon Ezeli/vnd Ozias vnd Thekam das ampt diſer ſach/ vnd Bozaramus/vnd Leuis/vnd Sabatheos haben jnen darzu geholffen. Nach dem ſtundten alle die auß der gefengnuß kommen waren. Vnd der Prieſter Esdras erwelet jm die furnemeſten auß den vättern nach der benamūg/ vnd im newmon des zehenden Monats ſaſſen ſie zuſamen diſe ſach zu erforſchen. Vnd ward alſo von den mānern/ die außlendige weiber hattē/ gehandlet biß auff das newmon des erſten Monats/vnd ſeynd von Prieſtern funden/ die ſich mit frembden weibern vermiſcht hatten.

1.Esd.10.b Auß den ſönen Jeſu des ſons Joſedechs vnd ſeinen brüdern/Mazeas/ Eliezer/ Joribus vnd Joadeus/die erbotten ſich jre weiber von jnen zu thün/ vñ einen wydder zu opffern fur jre vnwiſſenheit. Vnd auß den ſönē Semmeri/ Maſſeas/ vnd Eſſes/ vnd * Jeriech Azarias. Vnd auß den ſönen Joſere/Limoſias/Hiſmaenis/ Nathanee/ Juſſio/Jeddus/ C vñ Talſas. Von den Leuiten aber Jaſabdus/ Semeis/ vnd Colnis/ Caletas/ Facteas/ Colnas/ vnd Elionas. Auß den Sengern des heiligen Tempels/ Eliarib/ Zackarus. Auß den Portneren Sallumus/ vnd Talbanes. Vnd auß Iſrael/ auß den kindern Foro/ Oſi vnd Remias/vnd Jeddias/vnd Melchias/ Michelus/ Eleazarus/ Jemmebias vnd Bannas. Vnd auß den kindern Jolaman/ Chanias/ Zacharias/ Jezrelus/ Joddius/ Erimoth vnd Elias. Vnd auß den ſönen Zathoim/ Eliadas/ Liaſamus/ vnd Zochias/ Larimoth/ Sabdis/ vnd Tebedias. Vnd auß den ſönen Zebes/ Johannes/ Amanias/ Zabdias/ vnd Emeus. Vnd auß den ſönen Banni/ Olammus/ Maluchus/ Jeddeus/ Jaſub/Aſubus/vnd Jerimoth. Vnd auß den ſönen Addin/ Naatus vnd Mooſias/ vnd Calcus vnd Raanas/ Maaſias/ Mathathias/ Beſeel/ Bannus vnd Manaſſes. Vnd auß den ſönen Naue/ Noneas/ Aſeas/ Melchias/Sameas/Simon/Ben Jamin/Malchus/vñ Marras. Vñ auß den ſönen Aſom/ Carianeus/ Mathathias/ Bannus/Eliphalach/ Manaſſes/ vnd Semei. Auß den ſönen Banni/ Jeremias/ Moadias/ Abramus/ Johel/ Baneas/ Pelias/ Jona/ Marimoth/ Eliaſib/Mathaneus/ Eliaſis/ Orizas/ Dielus/Semedius/Zambris/ vnd Joſeph. Auß den ſönē Nobei/ Idelus/ Mathathia/ Sabadus/Zedechia/ Sedmi/ Jeſſei/ vnd Baneas. D Die alle hattē außlendiſche weiber zu der Ehe genommen/ vnd haben ſie verlaſſen mit jren kindern. Die Prieſter aber vnd Leuiten/ vnd alle die/die auß Iſrael waren/woneten zu Jeruſalem/ vnd in dem gantzen Land an dem newmonſchein des ſibenden Monats/ vnd waren die kinder Iſrael in jren wonungen. Vnd die gantze gemeyn iſt zuſamen kommen 1.Esd.8.a auff den platz/ der da iſt vor der heiligē porten des Tempels/ von auffgang der Sonnen. Vnd ſie ſagten zum Esdre dem hohen Prieſter vnd dem leſer/ daß er brechte das Geſetz Moſi/ das von dem Herren Gott Iſrael geben war. Da bracht Esdras der hoch Prieſter das Geſetz der gantzen gemeyn/ weib vnd mañ/ auch allen Prieſtern/ daß ſie das Geſetz hörten am newmonn des ſibenden monats. Vnd er laſ auff dem platz/ der da iſt vor der heiligen porten des Tempels vom morgen frü an biß an abent/ vor weib vnd vor mann. Vnd ſie höreten alle auff das Geſetz.

Esdras aber der Prieſter vnd leſer des Geſetzs/ſtundt auff einem hültzinen ſtül/den man darzu gemacht hatt. Zur rechten ſtundten bey jm Mathathias/ Samus/ Ananias/ Azarias/ Urias/ Ezechias/ vnd Balſamus. Zur lincken/Faldeus/Miſael/ Malachias/ Abuſchas/Sabus/Nabadias vnd Zacharias.

Da nam Esdras das büch vor der gantzen E Gemeyn/daß er war der furnemeſt vnd herrlicheſt vor allen. Vnd als er das Geſetz außgeleſen hatt/ ſtundten ſie alle auffrecht. Da lobt Esdras den Herren den höchſten Gott/ den allmechtigen Gott der heerzeugen/ vnd alles volck antwortet/ Amen. Vnd hüben jre hende auff/ fielen nider auff die erd/ vnd lobten den Herren/Jeſus/ Baneas/ Sarebias/ Jaddimus/Accubus/Sabbatheus/Calithes/ Azarias/ Joradus/ Ananias/ vñ Philias die Leuiten/ die das Geſetz des Herren lereten/ vnd der gemeyn das Geſetz des Herren laſen/ vnd ein jeglicher ſtieß hinfur den/der das Geſetz verſtundte.

Da ſprach Atharathes zu dem öberſten Prieſter Esdre/vnd dem leſer/ vnd den Leuiten/die die Gemeyn lereten/ vnd ſagt: Diſer tag iſt heilig dem Herren/vnd alle die/die das Geſetz des Herrē hörtē/ weineten. Da ſprach Esdras: So gond hinauß/vnd eſſend des be- 1.Esd.8.a ſten/ vnd trinckend das ſüß/vnd ſchickend daß auch denen die nit haben. Dann diſer tag iſt dem Herren heilig/ vñ ſeyt nit traurig. Vnd die Leuiten verkündeten offentlichen/vnd ſagten zu allem volck: Diſer tag iſt heilig/ jr ſolt nit leidig ſeyn.

Da giengen ſie alle/ aſſen vnd truncken/ vnd waren frölich/ ſchickten geſchenck denen die nit hatten/ daß ſie auch mit freuden eſſen möchten: dann ſie waren vber die maß erfrewet worden auß den worten/ die man jnen

im

im Gesetz vorgelesen hat/ vnd seynd alle gen Jerusalem versamlet worden/ Fest zu halten nach dem bünd des Herren Gottes Israel.

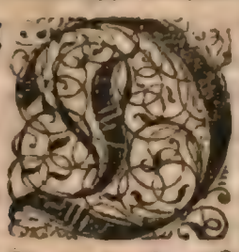
Ende des Dritten Büchs Esdre.

Das Vierd Büch Esdre/ das die Ebreer nit haben.

Das j. Capittel.

Gott verweist den Jüden seine gütthat/ die er jnen hat gethän/ drawet jnen den tod vnd zerstörung jrer häuser/ vmb des willen/ daß sie jn nicht haben wöllen hören.

1.Esd.1.a A



AS ander büch Esdre des Propheten/ des sons Saraie/ des sons Azarie/ des sons Helchie/ des sons Sallum/ des sons Sadoks/ des sons Achitobs/ des sons Amerie/ des sons Azarie/ des sons Maraioths/ des sons Saraie/ des sons Osi/ des sons Bucci/ des sons Abisue/ des sons Phinees/ des sons Eleasars/ des sons Aarons/ auß dem stammen Leui/ der ein gefangner gewesen ist in Medeer Land/ in dem Königreich Artaxerxis des königs der Persen.

Esa.58.a Also hat Gott zu mir geredt: Gang hin/ vnd sag meinem volck jre laster/ vnd jren kindern jre boßheit/ die sie wider mich gethan haben/ daß sie es jren kindskindern sagen. Dañ der vätter sünd habē in den kindern vberhand genommen. Sie habē meiner vergessen/ vnd B andern gottern auffgeopffert. Bin denn ich nit der/ der sie auß dem land Egypti/ auß dem diensthauß gefürt habe? Sie aber haben mich zu zorn gereitzt/ vnd meine rhatschleg verachtet. Du aber rauff dein har auff deinem haupt auß/ vnd würff alles böses vber sie/ dann sie seynd meinem Gesetz nit gehorsam gewesen. Es ist ein vngezogen vngemeistert volck. Wie lang soll ich mich mit jnen leiden/ denen ich so vil güts gethan habe? Vil König hab ich vmb Exod.14.f jrent willen verderbt/ den Pharao vñ alle seine diener/ vnd all sein macht hab ich geschlagen vnd vmbbracht/ vor jnen her hab ich alle Num.21.b Jos.8.10.12. völcker geschleifft vnd außgereutet/ vnd im auffgang der Sonnen hab ich die zwey land vnd völcker Tyrum vnd Sidonem zerstöret/ vnd alle jre feind hab ich getödtet.

So rede nun also zu jnen: Also redet der Exod.14.f Herr/ Ich hab euch durchs Meer gefürt/ von anfang bewarte platz geben. Mosen hab ich Exod.3.b Num.18.a Exod.13.b euch zum Hauptmañ gebē/ Aaron zum Priester/ liecht hab ich euch geben in einer wolckseulen/ vñ grosse wunder hab ich euch gethan: jr aber habt mein vergessen/ spricht der Herr.

Dises hat geredt der allmechtig Herr: E Wachteln hab ich euch zur speiß geben/ vnd Exod.16.a die läger zu schirm/ nicht deste minder habt jr daselbst gemurmelt/ vnd den sieg ewer feind nit meiner krafft zugeben/ ja noch biß auff den heutigen tag murrent jr. Wo seynd die güthaten die ich euch gethan habe? Da jr in der Wüste hunger littend/ schryet jr nit zu mir: Was hastu vns in die wüste vnd gewildniß Num.14.a gefürt/ daß du vns hungers tödtest? Besser were es vns gewesen/ wir hetten den Egyptern gedient/ dañ daß wir hie in diser wüste sterben müssen.

Da hab ich mitleiden gehabt mit ewerem seufftzen/ vnd gab euch himelbrot zur speiß. Der Engel speiß habt jr gessen. Da euch dürstet/ hab ich nit den felsen auffgehawen/ vnd Num.20.a wasser genüg herauß lassen fliessen? Fur die hitz hab ich euch mit den blättern der bäumen gedeckt. Ich hab euch ein güt genüchtig feyst länd eyngeben. Die Cananeer/ Pherezeer/ vnd Philistiner hab ich vor euch herauß getriben. Was soll ich euch weiter thün/ spricht der Herr? Dises redet der allmechtig Herr: Als jr in der wüste waret im Amorreischen Exod.15.b wasser/ vnd durst hattet/ da jr meinen Namen lesteret/ da gab ich nit fewr vmb ewer lesterung/ sonder ein holtz zeigt ich euch/ das euch das wasser süß macht. Was soll ich D dir O Jacob thün? Juda/ du hast nit wöllen gehorsam seyn. Exod.32.b Ich wil mich zu einem andern volck machen/ meinen namen wil ich demselben geben/ daß sie meine satzungen halten. Dieweil jr mich verlassen habt/ so wil ich euch auch verlassen. So jr gnad von mir begeren werdet/ wil ich euch nit barmhertzig seyn. So jr mich anrüffet/ wil ich euch nit erhören. Dann ewere hende habt jr mit blůt befleckt/ ewere füß seynd schnell zu todschlegen. Nit mich habt jr verlassen/ sonder euch selbs. Dises redt der allmechtig Herr: Hab ich euch nit gebetten wie ein vatter sein kind/ wie ein mütter vnd amme jre jungen/ daß jr mein volck woltet seyn/ so wolt ich ewer Gott seyn/ vnd so jr meine kinder werend/ wolt ich ewer vatter seyn? Ich hab euch zusamen ge- Matt.23.d samlet/ wie ein Heñ jre Hünlin vnder jre flü- Esa.1.a 66.a gel samlet. Was soll ich nun weiter thün? Ich wil euch von meinem angesicht verwerffen.

So jr mir opffert/wil ich mein angesicht von euch wenden/ dann ewere hochzeitliche tage/ newmonaten/ vnd beschneidungen hab ich verworffen.

E Ich hab meine diener die Propheten zu
Matt. 23.d euch geschickt/ die habt jr getödtet/ vñ jr leichnam zerrissen/ deren blůt wil ich von ewern henden erforschen. Dises redet der allmechtig Herr: Ewer hauß můß öd werden. Ich wil euch verwerffen/ wie der wind die hälmen. Ewer kinder werden nit fruchtbar seyn/ dañ mein gebott haben sie verachtet/ vnd böß vor
Esa. 52. Rom. 15. mir gethan. Einem volck das kommen wirdt/ wil ich ewere heuser geben: vnd die mich nit gehört haben/ werden mir glauben: vnd denen ich nie kein zeichen erzeigt hab/die werden thůn/das ich sie heiß. Kein Propheten haben sie nit gesehen/ vnd werden doch jre sünd bedencken.

Ich bezeug mich auff die gnad/die ich thůn wil dem künfftigen volck/ deren kinder frolocken in freudt. Vnd wiewol sie mich mit leiblichen augen nit sehen/ glauben sie doch im geist dem/ das ich sag. Vnd nun brüder/ sihe was grosser ehr/ vnd sihe/ das volck/das von Orient kompt/ denen wil ich zum geleyd geben Abraham/ Isaac/ vnd Jacob/ Osee/ Amos vnd Micheam/ Johel/ Abdiam/ Jonam/ Nahum vnd Habakuk/ Sophoniam/
Mal. 3.a Haggeum/Zachariam vnd Malachiam/der auch ein Engel Gottes genent ist.

Das ij. Capittel.

Wie das leid der Jůden von jrer mütter angeklagt ward/ von freuden dem volck Gottes zugesagt/ von gůten pünfftigen wercken vnd jrem lohn/ von einer grossen schar/ die den Herren lobet/vnd von einem jüngling/ der sie krönet.

A DIß redt der Herr: Ich hab diß volck auß der dienstbarkeit gefürt/ denen hab ich meine Gebott durch meine diener die Propheten geben/ die haben sie nit wöllen hören/ sonder meine rhatschleg haben sie verachtet. Die mütter die sie geboren hat/ die spricht zu jnen: Gehet hin jr kinder/ dann ich binn ein witwen vnd verlassen. Mit freuden hab ich euch gezogen/ mit leid vnd trauren hab ich euch verloren: deñ jr habt gesündigt vor Gott ewerm Herren/ vnd vnrecht vor jm gethan. Was soll ich euch nun thůn? ich binn ein witwin vnd ein verlassene. Gehet hin O meine kinder/ begerend erbermbd vnd gnad von dem Herren.

Ich aber/ O vatter/ rüff dich an zum zeugen vber die mütter diser kinder/ die meinen bund nit haben wöllen halten/ daß du sie zu schanden bringest/ vnd jr mütter zum raub/ daß sie nit mehr gebere. Jr name můß zerstrewet werden in die Heyden/ von der erden müssen sie abgetilget werden/ dann sie haben meinen bund nit gehalten.

Wee dir Assur/daß du die vngerechten bey B
dir verbirgst. Du böses volck/gedenck was ich
Sodome vnd Gomorre gethan hab/ deren Genes. 19.c
land zu hartz vnd äschen worden ist. Also wil ich allen denen thůn/ die mich nit hörē/spricht der allmechtig Herr. Also redt der Herr zu Esdre: Sag meinem volck/ ich wöll jnen geben das reich Jerusalem/das ich Israel geben wolt haben/vnd wil mir jr herrligkeit nemen/ vnd wil jnen geben ewige hutten/ die ich jnen bereitet hatt. Das holtz des lebens wirdt jnen seyn ein wolriechende salben/ sie werden weder arbeiten/ noch můd werden. Gehet hin/ Apoc. 22.a so werdet jrs empfahen: bittent euch wenig tag/daß jr darinnen wonent. Jetz ist euch das reich bereitet. Wachend. Bezeuge den himel vnd die erd. Denn ich hab das böß zerbrochen/ vnd das gůt geschaffen. Denn ich leb/ spricht der Herr. Mütter/vmbfahe deine kinder/erzeuhe sie mit freuden. Als ein feul mach steiff jre füß/ deñ ich hab dich erwelet/ spricht der Herr.

Vnd die todten wil ich aufferwecken von C
jren orten/vnd auß den gräbern wil ich sie füren/ denn ich hab erkent meinen Namen in Israel. Förcht dich nicht du mütter der kind/ dann ich hab dich erwelet/spricht der Herr.

Ich wil dir zu hilff meine diener schicken/ Esaiam vnd Jeremiam/ nach deren rhat ich dir geheiligt hab vnd bereitet zwölff granatbäum/ voller frucht/ vnd so vil brunnen die
Exod. 15.c da fliessen milch vnd honig/ vnd siben grosser berg/auff denen rosen vnd lilien wachsen/mit den allen wil ich mit freuden erfüllen deine kinder. Richt der witwen/ sprich recht den wäysen/ gib den armen/ beschirm das wäyßlin/ bekleid den nackenden/ dem verwundten vnd krancken thůe rhat/ spot des lamens nit/ den krüppel beschirm/ vnd den blinden laß zu dem gesicht meiner klarheit.

Den alten vnd jungen behalt innerhalb deiner mauren: wo du die todten findest/ bezeichne sie/ vnd vergrab sie/so wil ich dir den
Tob. 1.b ersten sitz in meiner aufferstentnuß gebē. Rhů mein volck/ dann dein rhů ist kommen. Du güte Amme/ neere deine kinder/ sterck jre füß. Die knecht die ich dir geben hab/ deren soll keiner verderben: dañ ich wil sie suchen von deiner zal/bekümmer dich nicht.

Dann so der tag der angst vnd not kompt/ D
werden die andern weinen vnd trauren. Du aber wirdst frölich vnd reich seyn. Die Heyden werden eyfferen/ werden aber nichts wider dich vermögen/ spricht der Herr. Meine hende werden dich bedecken/ daß deine kinder

die

die ewige Helle nit sehen werden. Frolock O mätter nit deinen kindern/ dann ich wil dich erlösen/ spricht der Herr. Gedenck an deine todte kinder/ dann ich wil sie auß füren auß den seiten der erden/ vnd wil jnen barmhertzigkeit beweisen/ dann ich binn barmhertzig/ spricht der allmechtig Herr. Vnd vmbfahe deine kinder biß daß ich kom/ vnd jnen barmhertzigkeit beweise: dann meine brunnen lauffen vber/ vnd mein gnad mag nit versiegen.

Ich Esdras hab ein befelch von dem Herren empfangen auff dem berg Oreb/ daß
E ich in Jsrael gieng. Da ich zu jnen kam/ da haben sie mich verachtet/ vnd den befelch des Herrn haben sie verschmäht. Vnd darumb sag ich euch jr Heyden/ die jrs höret vnd verstehet: Wartent ewers hirtens/ ewige rhů wirdt er euch geben. Dann nahe ist er/ der im end der welt kom̃en wirdt. Seynt bereit zu der belohnung des reichs/ dann das ewig liecht wirdt euch leuchten in ewigkeit. Fliehent den schatten diser welt/ nemet die freud ewer klarheit. Ich bezeug offentlich meinen Heiland. Nement die gab/ die euch geben wirdt/ vnd sagent mit frolockůg danck dem/ der euch zu dem himelischen Reich berůfft hatt. Stand auff/ vnd stand steiff/ Schent die zal der bezeichneten in dem mal des Herren. Die sich haben von dem schatten der welt gezogen/ die haben schöne röck von dem Herren empfangen. Zion/ nimm dein zal/ vnd beschließ deine bestimpten/ die das Gesetz des Herren erfüllet haben. Die zal deiner kinder die du gewünscht hast/ ist erfüllet: bitt den gewalt des Herrn/ daß dein volck geheiliget werd/ das von anfang berůfft ist.

F Ich Esdras hab auff dem berg Zion ein
Apocal. 7. groß volck gesehen/ das ich nit hab mögen zelen/ die haben alle den Herren mit lobgesengen gelobt. Mitten vnder jnen stundt ein gerader jüngling/ der fur sie alle außgieng/ vnd satzt einem jeglichen ein kron auffs haupt/ vnd ward je lenger je höher. Des verwundert ich mich gröslich. Da fraget ich den Engel/ vñ sprach: Wer seynd die/ Herre? Da sprach er: Es seynd die/ die den tödlichē rock abgezogen/ vnd einen vntödlichen angelegt haben/ vnd haben den Namen Gottes bezeugt vnd bekant: jetzt werden sie gekrönt/ vnd entpfahen belonung.

Da sprach ich zum Engel: Wer ist aber der Jüngling/ der jnen die kron auffsetzt/
* sieg vnd * palmenreiß in die hend gibt? Da sprach der Engel: Es ist Gottes Son/ den sie in der welt bekant haben. Da fieng ich an gröslich zu lobē die/ die so steiff fur den namen des Herren gestanden waren. Da sprach der Engel zu mir: Gang hin/ vnd sag meinem volck/ was grossen wunders deins Gottes du gesehen hast.

Das iij. Capittel.

Hie bekennet Esdra/ daß alle menschen von Adam an biß auff jn gesündiget haben: begeret von Gott zu wissen/ warumb er sein volck das gesündiget hat/ einem andern noch mehr sündigem volck vbergeben hat.

IM dreissigsten jar des falls der stadt A
war ich zu Babylon/ vnd lag bekümmert auff meinem beth/ vnd mancherley gedancken kamen mir in mein hertz. Daß ich sahe die verwüstung Zion/ vnd den vberfluß deren die zu Babylon woneten/ vnd ist mir mein gemüt hefftig bewegt worden/ daß ich anfieng zu dem Höchsten reden forchtsame wort/ vnd sprach: O herrschender Herr/ du hast anfenglich geredt/ daß du das erdreich gepflantzet hast/ vnd das allein/ vnd hast dem volck gebotten/ vnd hast dem Adam ein lebenloß leichnam geben/ der war ein werck deiner hende/ vnd hast jm eyngeblasen einen geist des lebens/ daß er vor dir lebendig wär/ vnd hast jn ins Paradeiß gethan/ welchen lustgarten dein gerechte gepflantzt hat/ ehe das erdreich war/ vnd hast jm befolhen zu lieben deinen weg/ den hat er vbertretten/ vnd so bald hastu den tod in jm gerichtet/ vñ in seinen geschlechten. Von jm seynd koñen völcker vnd stämm/ vnd geschlecht deren kein zal ist. Vnd jeglichs volck hat in seinem willen gelebt/ vnd haben Genes. 6.5
wunder vor dir gethan/ vnd deine gebott haben sie verachtet.

Da hastu mit der zeit den Sündfluß las- B
sen kommen vber alle die/ die in der welt waren/ vnd hast sie verderbt vnd vmbbracht. Genes. 7.6
Vnd wie jm Adam der tod/ also ist in disen der Sündfluß gewesen. Einen aber auß jnen hastu lassen vberbleiben/ nemlich Noe/ mit seinem haußgesind/ von dem alle from̃en kommen. Da aber die eynwoner der erden anfiengen sich zu mehren vnd vil zu werden/ vnd vil kinder vberkamen/ vnd grösse völcker wurden/ fiengen sie an gottloser seyn dann die ersten.

Da sie nun alle also vor dir böslich lebten/ hastu dir einen mann auß denen außerlesen/ Gen. 12.15.
der hieß Abraham/ den hastu geliebt/ vnd jm deinen willen angezeigt/ vnd mit jm ein ewigen bund gemacht/ vnd jm zugesagt/ du wölleſt seinen samen nimmer mehr verlassen. Du hast jm geben Jsaac/ dem Jsaac den Jacob Genes. 21.6
vnd Esau/ Jacob aber hastu dir sonderlich Genes. 25.6
außer welt/ aber Esau abgesondert/ vñ Jacob Genes. 32.
ist sehr groß worden.

Vnd da du seine nachkommen auß Egy- C
pten fürtest/ hastu sie auff dem berg Sinai ge- Exod. 19.
fürt/ vñ hast den Himel gebogen/ vn das erd- Deut. 4.6

reich geſtelt/ vnd den erdboden bewegt/ vnd die abgründ haſtu machen erdbydmen/ vñ die Welt betrübt/ vnd deine herrligkeit iſt durch vier fewrige porten gegangen/ vnd erdbydmen/ vnd winde/ vnd kelte/ daß du dem ſamen Jacob geſätz gebeſt/ vnd dem geſchlecht Iſrael den fleiß. Vnd haſt nit von jnen genoñen das boßhafft hertz/ daß dein geſetz in jm̃ frucht brecht. Dann der erſt Adam hat ein boßhafft hertz getragen/ hat vbertretten/ vnd iſt vberwunden worden/ ja auch alle/ die von jm geboren ſeynd.

Alſo iſt die ſchwachheit bliben mit dem Geſetz in dem hertzen des volcks/ mit der boßheit der wurtzel/ vnd iſt hingefallen das gůt/ vnd das boßhaffte iſt bliben.

Alſo ſeynd die zeit verlauffen/ vnd die jar geendet/ da haſtu dir einen diener/ mit namen
1. Reg. 16. c
2. Reg. 5. a
Dauid/ auſſerweckt/ haſt jn geheiſſen ein ſtadt bawen deines Namens/ daß man dir darinnen weirauch vnd opffer auffopffere. Das iſt nun viel jar geſchehen.

Da haben die eynwoner derſelben ſtadt dich verlaſſen/ vnd haben in allen dingen gethan wie Adam vnd alle ſeine geburt/ dann ſie brauchten auch ein boßhafft hertz. Da haſtu die ſtadt in die hend deiner feinden geben.

D Seynd nun die zu Babylon beſſer vnd gerechter/ denn dein volck/ daß ſie darumb ſollen vber Zion herrſchen? Dann wie ich dar binn kommen/ vnd jr gottloß weſen geſehen hab/ vnd ſo viel boßheit/ die niemand zelen mocht/ ja da ich das im dreiſſigſten jar geſehen hab/ da iſt mir mein hertz entpfallen. Denn ich hab geſehen/ wie du ſie duldeſt in ſolcher gottloſigkeit/ vnd vberſiheſt jnen ſo ſie vnrecht thůn: dein volck aber haſtu außgereuttet/ vnd deine feinde läſſeſtu bleiben/ vnd das haſtu mir nit zuuerſtehen geben.

Ich kan mich nit beſinnen/ wie doch das
Jere. 10. d
zugehe. Thůn dann die zu Babylon beſſers dann die zu Zion? Oder iſt etwa ein ander volck/ das dich kenne/ dann dein volck Iſrael? Oder welche geſchlecht haben je deinem bund geglaubt/ als Jacob? Vnd iſt doch jr lohn nirgent vorhanden/ vnd jr arbeit hat kein frucht bracht. Dann ich binn durch Heyden hin/ vñ her gewandlet/ ſo ſehe ich/ daß ſie reich vnd wolhabend ſeynd/ vñ ſie trachten deinen gebotten nit nach.

Nun ſo wig vnſere boßheit auff einer wag/ vnd dargegen deren die in der welt wonen/ ſo wirdt dein naiñ nirgent funden/ dann in Iſrael. Oder wo iſt ein volck auff erden/ das nit vor dir geſündigt hab? Oder welches volck hat deine gebot alſo gehalten? So wirdſtu finden/ daß Iſrael deine gebot vnd geſetz gehalten hat/ vñ die andere völcker vnd Heyden nit.

Das iiij. Capittel.

Der Engel Vriel zeigts an dem Esdra daß Gottes vrtheil nit zu ergrůnden ſeynd/ antwortt doch ſeiner frag.

A Da hat mir der Engel Vriel/ der zu mir geſandt iſt/ zu antwort geben/ vnd geſprochen: Dein hertz hat ſich zuuil vbernommen in diſer welt/ vnd du vnderſtecheſt zu bedencken den weg des allerhöchſten. Da ſprach ich: Ja Herre. Vnd er antwortt mir/ vnd ſprach: Ich binn zu dir geſandt drey weg anzuzeigen/ vñ drey gleichnuſſen fur zu halten/ wo du mir einen auß diſen anzeigen wirdſt/ ſo wil ich dann dir auch den weg anzeigen/ den du begereſt zu ſehen/ vnd wil dich berichten/ woher das boßhafftig hertz ſey.

Da ſprach ich: Sag an/ mein Herr. Da ſprach er zu mir: Gang hin/ wág mir das fewr/ oder máß mir den blaſt des winds/ oder rüff mir den tag widder der vergangen iſt. Da ſprach ich: Wer iſt vndern menſchen/ der es möcht das du mich von diſem frageſt? Da ſprach er zu mir: Hett ich dich gefragt/ wie tieffe wonung ſeynd im meer? Oder wie groſſe adern auff dem Firmament? Oder wie groſſe adern im anfang des abgrundes? Oder welches ſeynd des Paradiſes außgeng? So ſprechſtu villeicht zu mir: Ich binn in die tieffe des abgrunds nit kommen/ ſo binn ich in himel nit hinauff geſtigen. Nun ſo hab ich dich allein vom fewr/ vnd wind/ vnd vom tag gefragt/ durch die du gangen biſt/ vnd on die du nit ſeyn magſt/ vnd du kanſt mir nit dauon antworten.

Vnd ſprach weiter zu mir: Dein eigene B
ding/ vnd die mit dir auffgewachſen ſeynd/ magſtu nit erkennen: wie möcht deñ dein geſchirr den weg des höchſten faſſen/ vnd jetz in der zerſtörten welt verſtehen die offenbare verſtörung in meinem angeſicht?

Da ſprach ich zu jm: Es were beſſer/ wir weren nit/ dann daß wir in boßheit leben/ vnd leiden/ vnd wiſſen nit warumb. Da ſprach er zu mir: Ich binn in einen wald gangen/ vnd die höltzer haben einen ſolchen anſchlag gehabt/ vnd geſprochen: Wol her laſſent vns gehen/ vnd das Meer bekriegen/ daß es von vns weich/ daß wir vns noch mehr wäld machen.
Judic. 9. b
2. Par. 25. b

Deßgleichen haben die flüß des Meers auch alſo gerhatſchlaget/ vnd geſprochen: Wolauff laſſent vns hinauff ziehen/ vnd laſſent vns die höltzer im wald bekriegen/ daß wir vnſer land weiter machen. Der gedanck vnd anſchlag des Walds iſt eitel vnd zu nicht

wor-

worden/dann das fewr ist kommen/ vnd hat den wald verzert. Darzu ist auch der gedanck des Meers zu nicht worden/ dann der sand ist gestanden/vnd hat die flüß gehindert.

C Wenn du nun ein richter zwischen disen zweyen werest/wem woltestu recht gebē/oder wem vnrecht? Da sprach ich: Sie haben zwar beide törechtig anschleg gehabt. Dann dem Wald ist das erdreich geben/ vnd dem Meer auch sein ort zu seinen flüssen.

Da sprach er zu mir: Du hast recht geurteilet/ warumb vrteilest du nit dir selber auch? Dann zu gleicher weyß als die erd dem wald geben ist/vñ das meer seinen flüssen/ also mögen auch die/ die auff erden wonen/nit verstehen/denn das auff erden ist: vnd der/der vber dem himel wonet/ der mag allein verstehen was im himel ist.

Esa. 55.c
Joan. 3.c
1.Cor.2.b

Da sprach ich: Ich bitt dich Herr/daß mir verstand geben werd: denn ich hab nie wöllen von deinen hohen dingen reden/ sonder von denen dingen/ die wir teglich handeln/ nemlich/ warumb Israel den Heyden zu schmach geben sey/ vnd warumb das volck/das du lieb gehabt hast/den gottlosen völckern zu straffen geben sey/vñ warumb das gesetz vnserer vätter zu nicht sey worden/vñ der geschribē bund nirgent mehr sey/ vñ wir seynd von der welt hingefaren/wie die hewstopffel/ vnd vnser leben ist ein forcht vnd schrecken/ vnd wir seynd nit wirdig barmhertzigkeit zu erlangen. Was wil er dann thün seinem namen/ der vber vns angerufft ist?

D Von disen dingen hab ich gefraget. Da antwortet er mir/ vnd sprach: Je mehr du ergründen wilt/je mehr dich wundert. Dañ dise zeit laufft eylends hin/ vnd mags nit begreiffen/was in den künfftigen zeitē den gerechten verheissen ist. Dann dise zeit ist voller boßheit vnd schwachheit. Daruon aber du mich gefragt hast/ wil ich dir sagen. Das böß ist gesewet/aber sein zerstörūg ist noch nit hie. Wo nū das böß das gesewet ist/nit verkeret wirdt/ vnd das ort da das böß gesewet ist/ nit hingeht/ so mag das nit kommen/ das mit dem güten gesewet ist. Dann das körnlin des bösen

Genes.8.d

samens ist in das hertz des menschen von anfāg eyngesewet. Wie vil laster hat es aber biß auff dise zeit bracht? vnd wie vil wirdts noch bringen/biß man ins Tenn kompt?

Nun ermiß du bey dir selbs/ wie der böß samen also grosse gottlose frucht bracht hat/ so man die äheren des bösen samens abhawet/ wie ein groß Teñ wirdts füllen? Da sprach ich: Wie dase vnd weñ wirdt das? Warumb

E seynd vnsere jar wenig vnd böß? Da sprach er zu mir: Eyl nit zu vil vber den höchsten: dann dein eylen vber jn/ ist vergebens/ du thust jm zu vil. Haben nit die seelen der frommen auch in jren heimlichen gemachen ein frag von disen dingen gehabt/vnd gesprochen/Wie lang soll ich also hoffen? wenn kompt die frucht meines Teñs vnd meiner belonung? Vnd auff das gab jnen antwort Jeremiel der Ertzengel/ vnd sprach: Denn/ wenn die zal der samen in euch erfüllet wirdt: dann in der wag hat er die welt gewägen/ vnd in der maß vnd zal die zeit gemessen/ vnd bewegts nit/ biß dieselb maß erfüllet ist. Da sprach ich: O herrschender Herr/nun seynd doch wir alle voller sünd/ daß villeicht nit vmb vnsert willen das Teñ der gerechten nit erfüllet werd/ vmb der sünde willen deren die auff erden wonen.

Da sprach er zu mir: Gehe zu einer F schwangern frawen/ vnd frag sie/ wenn sie jre neun monat erfüllet hab/ob dann das kind mehr mög in jr bleiben. Da sprach ich: Nein Herr/das mag nit seyn. Da sprach er: In der hellē seynd die heimlichen gemach der seelen/der bärmütter gleich. Denn gleich wie die bärmütter eylet/so die zeit vnd not der geburt da ist/also eylet auch die zu geben das jr befolhen ist. Von anfang wirdt dir gezeigt was du begerest zu sehen.

Da sprach ich: Hab ich gnad vor deinen augen funden/ vnd ists möglich/vnd bin ich sein werth/ so zeig mir/ ob noch mehr soll kommen/ dann vergangen ist: oder ob mehr vergangen sey/dañ künfftig ist. Das vergangen ist/das weiß ich: was aber künfftig ist/das weiß ich nit.

Da sprach er zu mir: Stand auff die rech- G te seiten/ so wil ich dir die gleichnuß außlegen. Da stundt ich/ vnd nimm war ein glüender ofen gieng vor mir hin/ vnd wie der flamm furgieng/ da nam der rauch vberhand. Darnach gieng vor mir ein wasser wolck/vnd ließ vil regens mit vngestüm: vnd wie der vngestüm regen vberkam/ blibē noch die tropffen. Da sprach er zu mir: Gedenck bey dir/Gleich wie des regens mehr ist dann der tropffen/ vnd das fewr den rauch vbertrifft/also vbertrifft die maß deren dingen die vergangen seynd.

Aber die tropffen vnd der rauch haben vberhand genommen/ vnd ich bettet vnd sprach: Meynstu/ daß ich biß auff die zeit lebe? Oder was wirdt in denen tagen? Da antwortt er mir/ vnd sprach: Von denen zeichē dauon du mich frageſt/ mag ich zum theil sagen: Von deim leben aber mag ich nit sagen/ dann ich binn nit darumb gesandt/ vnd weiß es nit.

Das v. Capittel.

Von den zeichen der bösen zukünfftigen zeit. Esdra fragt

von dem Engel/ warumb Gott der in der einigkeit ein wolgefallen hat/ hab sein volck den Gottlosen überlifert.

A VON dem zeichen aber merck also: Nimm war/ es werden die tag kommen/ daß die ergriffen werden/ die auff Erdreich wonen in einer grossen zal/ vnd wirdt der weg der Warheit verborgen/ vnd
Matt. 24. a wirdt das Land on glauben dürr seyn/ boßheit aber wirdt vberhand nemen/ wie du es dann jetz siehest/ vnd wie du es vorlangest gehört hast/ vnd das Land das du jetzt siehest regieren/ wirdst du bald öd sehen. Gibt dir aber Gott das leben/ so wirdstu nach dem dritten heerhorn sehen/ daß die Soñ schnell zu nacht wirdt scheinen/ vnd der Monn drey mal im tag/ vnd vom Holtz wirdt blüt tropffen/ vnd der Stein wirdt sein stimm geben/ vnd das Volck wirdt vnrüwig/ vnd wirdt regieren der/ den sie nit meynen. Die auff erden wonen/ vñ das geuögel werden jr ort verendern/ vnd das Sodomitisch Meer wirdt seine fisch verwerffen/ vnd wirdt zu nacht ein getöns geben/ das nit vil werden kennen/ alle aber werden sie das getöns hören.

B Es werden auch schrunden (oder grosse auffgerissene löcher) allenthalb/ vnd wirdt das fewr offt herauß gehn/ vnd die thier im feld werden hinweg ziehen. Die Weiber die jr kranckheit haben/ werden wunder geberen. Vnd in den süssen wassern werdē bittere seyn. Ein freund wirdt wider den andern streitten/ vnd wirdt alle befindligkeit vnd verstand verborgen vnd abgesondert in jre gemach/ vnd man wirdt von vilen fragen/ vnd nit finden: denn wirdt vngerechtigkeit vnd vnkeuscheit auff erden vberhand nemen.

Ein Land wirdt das nechst ander fragen/ vnd sprechen: Lieber/ ist gerechtigkeit durch dich gezohen? So wirdt es sprechen/ Nein. Zu der zeit werden die menschen hoffen/ aber nit erlangen: Arbeiten werden sie/ aber jre weg werden sich nit schicken.

Solche zeichen dir zu sagen/ ist mir nachgelassen/ vnd so du weiter bitten wirdst/ vnd weinen/ als jetz/ vnd siben tag fasten/ wirdst du noch grössers hören.

Da binn ich erwacht/ vnd ein grausen gieng durch meinen gantzen leib/ vnd mein gemüt war schwach vnd angsthafft/ das ich schier verzagt war. Da hüb mich der Engel der koñen war mit mir zu reden/ der stercket mich/ vnd stellet mich widder auff mein füß.

C An der andern nacht kam zu mir Sealthiel der Hauptmann im volck/ vnd sprach zu mir: Wo bistu gewesen? Wie bistu so traurig? Weistu nit/ daß dir Israel befolhen vnd vertrawet ist im Land jrer gefengnuß. So stand auff/ vnd iß/ vnd verlaß vns nit/ als ein hirt die schaf in den henden der bösen wölff.

Da sprach ich zu jm: Gehe von mir/ vnd nahe nirgent zu mir. Vnd er höretes/ vnd wie ich sagt/ also gieng er von mir. Da fastet ich siben tag/ vnd heulet vnd weinet/ als mich dañ Vriel der Engel geheissen hat. Nach siben tagen facht mich aber an mein gedanck/ vnd beschwert mich. Da empfieng mein gemüt den geist des verstands/ vnd fieng widder an reden mit dem allerhöchsten/ vnd sprach: O herrschender Herr/ auß allen wälden vnd höltzeren/ oer erden/ vnd auß allen bewmen hastu einen einigen weingarten außerlesen/ vnd auß allem land des gantzen erdbodens hastu dir ein grüben außerlesen/ vnd auß allen blümen der erden hastu dir ein lilgen erwelt: Auß allen tieffen des meers hast du einen bach erfüllet/ auß allen erbawten stedten hastu dir selbst geheiligt Zion: Auß allem geuögel hastu dir ein dauben genent/ auß allem vihe ein schaf: Auß allen völckeren derē viel seynd/ ein volck: vnd dem volck/ zu dem du ein lust hast gehabt/ hastu ein gesetz geben/ das von allen bewert ist. Vnd warumb hastu dann nun diß einig D
volck vilen geben? vnd vber die einig wurtzel hastu erst andere bereit? Vnd warumb hastu das einig volck in viel zerstrewet? sie haben es zertretten: ja die/ die deinen verheissungen allweg widerstrebt haben/ vnd deinem bund nie geglaubt haben. Vnd ob du schon deinem volck feind weresst/ so soltestu es mit deiner hand straffen.

Wie ich nun dise rede außgeredt hatt/ ist der Engel zu mir geschickt worden/ der in der vorigen nacht zu mir kommen war/ vnd hat zu mir gesagt: Hör mir zu/ vnd merck auff/ was ich dir sag so wil ich dir weiter sagen. Da sprach ich: Sag an mein Herr.

Da sprach er zu mir: Du wirdst sehr bekümmert von Israels wegen. Hastu aber das volck lieber/ deñ ders gemacht hat? Ich sprach: Nein Herr/ auß schmertzen vnd mitleiden hab ich geredt. Meine nieren trucken mich alle stund/ daß ich gern erfaren wolt den weg des allerhöchsten/ vnd zum teil ergründen sein vrteil. Er sprach zu mir: Das magstu nit. Ich sprach: Warumb Herr? Warzu bin ich dañ geboren? Warumb war mir deñ die bärmütter meiner mütter nit ein grab? so hett ich doch nit das elend vnd den kummer Jacobs gesehen/ vnd die mühe meines volcks Israel.

Er sprach zu mir: Zele mir das noch nit E
kommen ist: die tropffen die zerflossen seynd/ samle mir widder zusamen: die dürren blümen mach mir widder grün: das beschlossen ist/ schleuß mir widder auff: vnd die wind die verschlossen seynd/ bring mir herfur: Zeig mir

das

das bild der stimm/denn so wil ich dir zeigen/ darumb du arbeit vñ mühe hast zu fragen vnd zu wissen.

Ich sprach: O herr schender Herr/wer mag das wissen/dann allein der/der mit den Menschen nit wonung hat? Nun bin ich ein vnweiser mensch / wie mag ich dañ von denen dingen reden/von denen du mich frageſt?

Da sprach er zu mir: Wie du deren dingen keins thün kanst/die ich gesagt hab/also magstu auch mein vrtheil nit finden / vnd im end die liebe die ich meinem volck verheissen hab. Ich sprach: Herr/ du bist aber nahe denē die beym end seynd/vnd was werden die thün / die vor mir gewesen seynd/ od̄ wir die jetz seynd/ oder die/die nach vns seyn werden? Da sprach er zu mir: Ich wil mein vrteil einē ring vergleichen. Als da nit ist der letzten langsamkeit/also ist auch nit der vordrigen schnelligkeit vnd behendigkeit.

F Ich sprach: Möchtest du nit die gemacht seynd / vnd die jetz seynd / vnd die künfftig seynd/in ein machē / daß du dein vrteil schneller vnd ehe zeigtest?

Da antwortet er mir/vnd sprach: Die creatur mag den schöpffer nit vbereylen/die welt mag auch nit tragen eins mals/die geschaffen sollen werden.

Da sprach ich: Wie hastu dann deinem knecht gesagt/ daß du lebendigmacher lebendig gemacht hast die creatur in eins / vnd die creatur die leidet es? Also möchts auch jetz tragen die gegenwürtigen in eins.

Er sprach zu mir: Frag die bärmütter der frawen/vñ sag zu jr: So du gebirst/warumb thůstu das nit miteinander / sonder eins nach dem anderen? Bitt sie daß sie zehen kinder auff ein mal gebere. Ich sprach: Sie mags nit / sonder sie můß es nacheinander thün.

Da sprach er: Also hab ich auch der erden ein bärmütter geben / denen die auff jr gesehwet seynd/nach dem lauff der zeit. Zu gleicher weyß als ein jung kind nit mag gebären das/ das die alten gebären/also hab ich die welt die von mir geschaffen ist/geordnet. Da fragt ich vnd sprach:

G So du mir jetz ein gewalt geben hast/so wil ich vor dir reden. Dann vnser mütter von deren du mir gesagt hast/ist noch jung / vnd jetz nahet sie dem alter.

Er sprach: Frag die/ die gebiert/so wirdt sie es dir sagen. Sprich zu jr: Die du jetz geboren hast / warumb seynd sie nit gleich denen die vor dir seynd gewesen/sonder sie seynd einer kleinern glidmaß? So wirdt sie dir antworten: Anders seynd die/die in der jugent der stercke geboren seynd / vnd anders die im alter/so die bärmütter jetz abnimpt.

So tracht nun du / daß jr kleiner seydt der glidmaß halb/ dañ die/ die vor euch seynd gewesen: vnd die/die nach euch kommen/ kleiner dann jr/als geschöpff die jetz anfahen alt werden/vnd die stercke der jugent vbergangen haben. Da sprach ich: Herr/ ich bitt dich/hab ich gnad vor deinen augen funden / so zeige deinem knecht / durch wen suchstu heim deine creatur.

Das vj. Capittel.

Esdra ward vnderwisen / daß Gott alle ding durch sich selbs geschaffen hat / vnd fragt / warumb doch das volck des Herren diß welt nit besitzt / vmb des willen doch die welt geschaffen ist.

A VND er sagt zu mir: Von anfang da der erdboden geschaffen war / ehe die welt bestundt/ehe die wind waren / ehe es dondert vnd plitzget/ehe die gründ des Paradises gesetzt wurden/ehe die schönen blümen gesehen wurdē/ehe die beweglichen krefft waren bestetiget / ehe die vnzalbare vile der Engeln gesamlet waren / ehe die höhe des lufftes war / vnd die maß des Firmaments / ehe die ofen in Zion heiß waren / vnd ehe die gegenwürtigen jar ersucht waren / vnd ehe die anschleg deren die jetz sünden/ entfrömbdet wurden: ehe die bezeichnet warē/die jetz trew samlen: da hab ich die ding alle betrachtet vnd ermessen/vnd die ding alle seynd durch mich allein gemacht/vñ durch keinen andern/sie werden auch geendet durch mich/vñ keinē andern.

Da antwortt ich/vnd sprach: Wenn wirdt doch die entscheidung der zeit kommen? Oder wenn wirdts ein end seyn der vorigen / vnd ein anfang der zukünfftigen? Er sagt zu mir/ von Abraham an biß auff den Isaac. Da disem geboren wurden Jacob vnd Esau / da Gen. 25. hielt Jacob mit seiner hand die versen Esaus/ so bald er geboren ward. Dann das end diser welt ist Esau / aber der anfang der zukünfftigen ist Jacob/des menschē hand zwischen der versen vnd der hand. Anders soltu Esdra nit fragen.

B Da antwortt ich/vnd sprach: O herr schen der Herr/hab ich gnad vor deinen augen funden/so bitt ich dich/zeig deinem diener an das ende deiner zeichen / deren du mir ein theil die vorige nacht gezeigt hast.

Er sprach zu mir: Stand auff deine füß/ vnd hör die volkomnen stim̄ vnd ton. Es wirdt ein grosse bewegung kommen/aber das ort da du stehest/wirt nit bewegt / vnd darumb so du die red höreſt/so erschrick nit. Dann von dem end wirdt das wort vnd grund der erden verstanden. Denn die red von denen/macht zittern vnd bewegt: dann es weist/ daß es zum end verendert můß werden.

Vnd wie ichs hört / da stundt ich auff meine füß / vnd hört / da war ein stimm die redt / vnd der ton war wie ein ton viler wasser / vnd die sprach: Neiſtet war / es kommen die tag / daß ich anfahen werd nahen / vnd heimſuchen die eynwoner der erden / vnd anfahen werd von jnen zu erforſchen: Wer recht hab mit vngerechtigkeit geſchadt: vnd wenn die demüt Zion erfüllet ſey / vnd ſo die welt / die zergon wirdt / vberzeichnet wirdt / ſo werd ich diſe zeichen thün. Die bücher werdē auffgethan vor dem Firmament / vnd ſie werdens alle miteinander ſehen / vnd die järigen kinder werden mit jren ſtimmen redē / die ſchwangern frawen werden vnzeitige kinder bringen / drey od' vier monat alt / vnd die werden leben vñ auffererweckt / gleich ſchnell werden die geſchweten ort ſcheinen / als die vngeſchweten: die vollen keller werden ſchnell leer erſcheinen: vnd die Poſaun wirdt ein ſchall geben: ſo man die höret / wirdt jedermann erſchrecken.

C Zu der zeit werden die freund einander bekriegen wie die feind / vñ das erdreich mit jnen wirdt erſchrecken. Die aderen der brunnen werden ſtill ſtehen / vnd drey ſtund nit lauffen. Welcher vberbleibt in denen dingen allen / der wirdt daruon kommen / vnd wirdt mein heil ſehen vnd das end ewerer welt. Vnd die menſchen die genommen ſeynd / werden ſehen / die den tod von jrer geburt her nit verſucht haben / vnd das hertz der eynwonern wirdt verendert / vñ in andere meynung verkert. Dann das böß wirdt abgetilget / der betrüg außgelöſcht. Trew vnd glauben wirdt blüen / zerſtörligkeit wirdt vberwunden / vnd warheit wirdt erzeiget werden / die ſo vil tag on frucht geweſen iſt. Matt. 10. c

Vnd es hat ſich begeben / als er mit mir geredt hat / da ſahe ich allgemechlich an den / vor dem ich ſtundt. Da ſprach er zu mir alſo:

Ich binn kommen dir zu zeigen die zeit der künfftigen nacht. Wirdſtu nun widder bitten vnd ſiben tag faſtē / ſo werd ich dir auch mehr ſagen / vnd gröſſers dañ vor. Dann dein ſtim iſt erhört von dem allerhöchſten. Dann der ſtarck hat geſehen dein richtigung / vnd hat geſehen dein keuſcheit / die du von jugent an haſt gehabt / vnd darumb hat er mich geſandt dir diß alles zu zeigen / vñ dir zu ſagē: Biß mannlich / vnd förcht dir nit / vñ eyl nit mit den vordrigen zeiten eitels zu gedencken / vnd eyl nit von wegen der nachgehenden zeiten.

D Nach dem hab ich widder geweint / vnd ſiben tag gefaſtet / daß ich erfüllt die drey wochē die er mir geſagt hat.

An der achten nacht iſt mein hertz widder in mir bekümmert worden / vnd fieng an reden vor dem höchſten: dann mein geiſt war gantz angſthafft / vnd ſprach: O Her / du haſt geredt von anfang deiner creatur / vnd haſt geſprochen: Es werd himel vnd erd / dein wort iſt ein volkommens werck geweſen. Vnd dazumal war der geiſt / vnd die finſternuß für noch vmbher / vnd das ſtillſchweigen: es war noch keines menſchen ſtim vor dir. Da haſtu von deinē ſchätzen ein ſchön liecht herfur heiſſen gehen / damit dein werck erſchiene vnd geſehen würd. Gen. 1. a

Am andern tag haſtu den geiſt des Firmaments geſchaffen / vñ jm gebotten / daß ein vnderſcheid were zwiſchen den waſſern / daß ein theil da oben / das ander hie niden blieb.

Am dritten tag haſtu verſchafft / daß die waſſer verſamlet wurdē am ſibenden theil der erden / ſechs theil haſtu getrucknet vnd darzu behalten / daß man darinn ſäe vnd bawe. So bald dein wort außgieng / war das werck gleich geſchehen. Dann von ſtund an war ein groß vnzalbare frucht / vñ mancherley beiuſtigūg / vnd begierd des verſüchens / blümē mancherley farb / vnd geruch / vnd das iſt am dritten tag gemacht.

Am vierden haſtu gebotten / daß die Sonn E jren ſchein / vñ der Monn ſein liecht gebe / die ſternen haſtu geordnet / vnd jnen gepottē / daß ſie dem menſchen / der in künfftigem auch geſchaffen ſolt werden / dienetent. Dan. 4. e

Auff den künfften tag haſtu zum ſibenden theil da die waſſer verſamlet waren / geſagt / ſie ſollen herfur bringē mancherley thier / vögel / fiſch. Vnd alſo iſts geſchehē / daß das ſtinck waſſer on ſeele / auß geheiß Gottes / lebendig thier herfur bracht hat / auff daß alle völcker deine wunderwerck preißten. Da haſtu zwo ſeelen behalten / die eine haſtu genennet Henoch / vnd die andere Leuiathan / vnd haſt je eine von den andern abgeſondert. Dann der ſibend theil / nemlich / da das waſſer verſamlet war / mocht ſie nit beide faſſen. Dem Henoch haſtu einen theil geben / der am dritten tag getrucknet iſt worden / daß er im ſelben theil wonen ſoll / darinn ſeynd tauſent berg. Dem Leuiathan aber haſtu eyngebē den ſibendē theil / nemlich / die feuchte / vnd haſt jn behalten / daß er verſchling (oder verſchlinck) was vnd wen du wilt. Gen. 1. c

Am ſechſten tag haſtu dem erdreich gebot- F ten / dz es vor dir ſchaffen ſolt die thier / viech / vñ alles kriechēds / vnd darüber auch Adam / den du vber alle deine geſchöpff einen Herren geſetzt haſt: von jm kommen wir alle / auch das volck das du dir erwelt haſt. Diß hab ich nun alles vor dir darumb geſagt vnd erzelt / daß ich anzeig / daß vmb vnſert willen die welt geſchaffen iſt. Die anderen völcker aber die auch von Adam herkommen / haſtu geſagt / Gen. 1. d

ſie

sie seyen nicht / sonder sie seyen gleich einer
*ein tachtrauff hastu jr vberflüssigkeit vergleichen. speychel/vnd als *ein tachtrauff.

Vnd nun Herr / die Heiden die je vnd je nit geachtet seynd/haben jetz angefangen vns zu beherrschen vnd zu verschlucken. Vnd wir aber dein volck/die du dein erst vnd eingebornen vnd dein eyfferer genennet hast/ seynd in jre hend vnd gewalt geben. Ist nun die welt vmb vnsert willē geschaffen/warumb besitzen wir nit das erb mit der welt? Wie lang soll doch das wehren?

Exod. 4. f

Das vij. Capittel.

Was dem Esdra von dem Engel / auff sein frag fur ein bescheid worden ist.

A NAchdem ich dise wort außgeredt hat/ ist zu mir gesandt ein Engel / der auch in den vorigen nächten bey mir gewesen war/der sprach zu mir:

Esdra/stand auff / vnd hör die red die ich kommen bin dir zu sagen. Ich sprach: Red Herr: mein Gott. Da sprach er zu mir: Das meer ist an ein weites ort gesetzt / daß es tieff vnd groß were: aber der eyngang ist gar eng vnd klein/gleich wie ein fluß. Dann wer wolt ins meer gehen/vnd es sehen vnd beherrschen? Wenn er nit durch das eng gieng/ wie möcht er in die weite kommen?

Item ein anders: Ein stadt ist gebawet auff ein weit feld/vnd ist voll aller güter: der eyngang ist eng vnd *gech / als were ein fewr zur rechten/zur lincken ein tieff wasser/vnd es were allein ein enger pfad zwischen denē zweien so schmal / daß nit mehr denn ein mensch da gehn möcht.

*gäch

Wenn nun dise stadt einem zum erb geben wirdt/vñ der were vor nie durch disen gefärlichen weg gangen / wie wolt er das erb eynnemen?

Vnd ich sprach: Ja Herr. Da sprach er: Also ist auch Israel ein theil. Dann vmb jrent willen hab ich die welt geschaffen / vnd da Adam meine satzungen vbertretten hat / da ist geurteilt das geschehen ist. Da seynd die eyngeng der welt eng worden / voller schmertzen vnd arbeit: Wenig seynd jr aber vnd böß/voller geferden vnd arbeit. Dann der vorigen welt eyngeng waren weit vñ sicher / brachten vntödliche frucht.

B So nun die / die in dise welt eyngangen seynd/die engen vnd eitelen ding nit habē mögen begreiffen/ vil minder mögen sie begreiffen vñ verston die heimlichen ding. Warumb bekümmerst du dann dich / so du ein tödlicher mensch bist? Vnd was wolltest du wissen/so du sterblich bist? Vnd warumb hastu nit in dein hertz genoīñen das künfftig/sonder mehr das gegenwertig ist?

Da sprach ich: O herrschender Herr/nimm war / du hast in deinem gesetz geordnet / daß die gerechten sollen das erben / die vngleubigen aber vnd gottlosen sollen verderben / die frommen aber sollen enge ding leiden / vnd weite hoffen. Dann die/die gottloß gelebt haben/vnd enge ding erlitten/werden die weiten nit sehen. Deut. 8. g

Da sprach er zu mir: Es ist kein richter vber Gott vnd den Höchsten. Dann es verderben vil jetz / daß man das Gesetz Gottes das vorgeben ist/verachtet. Dann Gott hat hefftig gepotten den nachkommenden/ daß sie wissen was sie thün/vnd wie sie leben sollen / vnd so sie das hielten/wurden sie nit gestrafft.

Sie seynd aber jm nit gehorsam gewesen/ C vnd haben wider jn geredt: haben eitele ding getrachtet/vnd haben jnen sünd furgenoīñen. Darüber haben sie gesprochen / es sey kein Gott/vnd Gott achte sein nit. Seine weg haben sie nit erkennt/sein gesetz haben sie verachtet/vñ seine verheissungen verneint/ in seinen ordnungen vnd breuchen seynd sie nit trew vñ steiff gewesen/ vnd haben seine werck nit vollbracht.

Vnd darumb mein Esdra/den vollen das voll/vnd den lähren das lähr. Nimb war/es wirdt die zeit kommen/daß die zeichen werden seyn/die ich gesagt hab/ vnd die Braut wirdt erscheinen/vnd das Erdreich das jetz zergeht/ wirdt gezeigt werden/vñ ein jeder der vō den vorigen vbeln erlößt ist/der wirdt wunderbare ding sehen. Dann mein son Jesus wirdt offenbaret werden/ mit denen die bey jm seynd: vnd die vberbliebnen / werden frölich seyn in den vierhunder jaren. Mat. 5. a Apoc. 2. b

Nach denselbē jaren wirdt mein son Christus sterben / vnd alle menschen die das leben haben / vnd wirdt die welt verkeret in die alt stillschweigend siben tag / als in den vorigen vrtheilē/also daß niemand wirdt vberbleiben. Vnd nach siben tagen wirdt erwachen die welt die noch nit wacht/vñ wirdt zerstört sterben. Vnd die erden wirdt widder geben die in jr geschlaffen haben / vnd der staub die so im selben still wonen/vnd die heimlichen behalter werden herfur geben die seelen die jnen vertrawet seynd. Vnd der allerhöchst wirdt auff D dem stül des gerichts geoffenbaret / vnd alles ellend wirdt vergehn/vñ langmütigkeit wirdt versamlet werdē. Das vrteil aber wirdt allein bleiben / die warheit wirdt bestehn / vnd der glaub zunemen/das werck wirdt hernach folgen/vnd der lon gezeigt werden/die gerechtigkeiten werden wachen/vnd die vngerechtigkeiten werden nit herrschen. Dan. 9. g Dan. 12. a

Da sprach ich: Der erst ist Abraham/der fur die Sodomiter bat / vnd Moses fur die vät- Gen. 19. a Exod. 32. a

vätter die in der wüste gesündet hätten / vnd
der nach im fur Israel / in den zeitē Achaz vnd
2. Reg 24. a Samuele / vnd Dauid fur die zerbrechung /
2. Par 6. c vnd Salomon fur die / die ins heiligthumb
3. Reg 17. a kom̃en / vnd Helias fur die / die den regen ent-
pfiengen / vnd fur den todten daß er lebt / vnd
4 Reg. 18. vnd 19. Ezechias fur das volck zu den zeiten Senna-
cheribs / vnd also andere vil / die fur vil gebet-
ten haben.

So nun jetz / da das zerstört eyngewachsen /
vnd die boßheit vil worden ist / vnd die from̃en
haben fur die gottlosen gebetten / warumb soll
das jetz nit seyn?

E Er antwortt mir / vnd sprach: Die jetzig
welt ist nit das end. Viel ehr bleibt in jr / dar-
umb habē sie fur die schwachen gebetten. Der
tag aber des vrteils wirdt das end seyn diser
zeit / vnd ein anfang der künfftigen vntödlig-
keit / in deren hin ist alle zerstörligkeit / es ist
auffgelöst alle vnmaß / es ist hingenommen
aller vnglaub / die fromkeit hat zugenommen /
die warheit ist auffgangen. Denn zumal mag
niemand den selig machen der verdorben ist /
oder vndertrucken der vberwunden hat.

Da antwortt ich / vnd sprach: Diß ist mein
erst vnd letste red / daß es besser wär gewesen /
dem Adam das erdreich nit zu geben / oder da
es im geben war / jn zuuerhüten daß er nit sün-
det.

Dann was nutzt es den menschen hie in zeit
Gen. 3. a zu leben in traurigkeit / vnd erst warten was
F straff nach dem tod komme? O du Adam / was
Rom 5. b hast du gethan? Dann so du gesündet hast / bist
nit allein du / sonder wir alle die von dir kom-
men / gefallen. Dann was ist vns nutz / so vns
ein vntödlich zeit verheissen ist / wir aber vol-
bringē tödliche werck? Vnd daß vns ein ewi-
ge hoffnung vorgesagt ist / wir aber seynd böß
vnd eitel? Vnd daß vns wonungen d' gesund-
heit vnd der sicherheit behaltē seynd / wir aber
haben vbel gelebt? Vnd daß die ehr des höch-
sten behalten ist zu beschirmē die / die langsam
gewādlet haben / wir aber seynd in den bösten
wegen gewandlet? Vnd daß das Paradeiß
gezeigt wirdt / des frucht jnner werend bleibt /
in dem sicherheit vnd artzney ist / vnd wir aber
nit hineyn gehn / denn wir seynd an vngenem-
men orten gewandlet? Vnd daß die angesicht
deren die abbruch gethan haben / vber die ster-
nen leuchten werden / vnsere aber werden
schwartz vnd finster? Dañ da wir gelebt haben
vñ vnrecht gethan / haben wir nit betrachtet /
daß wir nach dem tod darumb leiden müssen.

G Da antwortt er mir / vnd sprach: Das ist
die trachtung vnd der gedanck des streits / den
der mensch auff erden füret / daß weñ er vber-
wunden wirdt / so leidet er das / das du gesagt
hast. So läg er aber vberwindet / so empfacht
er das / das ich sag. Deß das ist das leben von
dem Moses gesagt hat / da er noch beym volck
lebt / vnd sprach: Erwehl dir das leben / daß du Deut. 30. e
lebest. Sie glaubten aber jm nit / vnd nach jm
auch den Propheten nit / ja auch mir nit der
ich mit jnen geredt hab / daß die traurigkeit
jnen nit zu verderben rāichen werd / als die
fiend künfftig ist vber die / die sich des heils ha-
ben lassen berichten.

Da sprach ich: Ich weiß Herr / daß der Al-
lerhöchst barmhertzig ist in dem / daß er denen
barmhertzig ist / die noch nicht in d' welt seynd /
vnd auch denen die in seinem gesetz wandlen.
Vnd daß er geduldig ist gegen denen / die mit H
jren wercken gesündet haben / vnd daß er frey Rom. 2. a
milt ist zu geben nach dem es sich gebürt / vnd
daß er viel barmhertzigkeit hat. Dañ er vielet
sein erbermbd mehr vber die so gegenwürtig
seynd / vnd die hin seynd / vnd die künfftig
seynd. Dañ so er sein erbermbd nit vil mecht /
so wirdt die welt nit lebendig gemacht mit de-
nen die darinnen wonen. Vnd er gibt: dann
wenn er nit gibt von seiner güte / daß die so
vbels gethan haben / erleichtert wurden / so
möcht der zehentausigest teil der menschen nit
lebendig gemacht werden. Vnd so der richter
denen nit verziege / die durch sein wort geheilt
seynd / vnd die viele die da zanckt / vmbbringen
wolt / so wurden villeicht in einer vnzalbaren
vile (oder menge) gar wenig heil.

Das viij. Capittel.

Daß dise welt vmb viler willen aber die zukünfftig vmb we-
nliger willen geschaffen ist vnd das gebett Esdre.

VNd er antwortt / vnd sprach zu mir: A
Der allerhöchst hat diese welt vmb vie-
ler willen gemacht / die künfftige aber
vñ weniger willē. Ich wil dir aber ein gleich-
nuß sagen / Esdra: Als wenn du das erdreich
fragst / so wirdts dir sagen / daß es vil erden
gibt / darauß man die irdinen geschirr macht /
wenig aber darauß man das gold macht.

Also ists vmb das werck diser welt. Es
seynd vil geschaffen / wenig werden aber be- Matt. 20. b
halten. Da sprach ich: So verschlick nun du 22. b
seel den sinn / vnd friß den verstand. Dann du
bist vberein kommen zu hören vnd zu gehor-
chen / vnd wilt prophetieren. Dann dir ist nit
weiter zil geben / dann allein zu leben.

O Herr / liessestu deinem knecht zu / daß wir
vor dir betten / vnd gebest vnserem hertzen sa-
men / vnd baw vnserm verstand / daß frucht
darauß keme / vnd daß ein jeder zerstörer leben
möcht / der des menschen statt vnd ort tregt.
Dann du bists allein / vnd wir seynd alle ein
schöpffung deiner henden / als du geredt hast.
Vnd wie jetz der leichnam in der bärmütter
gestalt ist / vñ du gibst glider: es wirdt im fewer
behalten / vñ das wasser ist von dir geschaffen /

vnd

vnd neun monat leidet dein geschöpfft dein creatur/die in jr geschaffen ist. Das aber das behaltet/vnd das behalten wirdt/werden miteinander behalten: vnd das behalten ist/vñ in jr gewachsen/das gibt die bärmütter zu seiner zeit widder.

B Daß du hast den brüsten gebotten/daß sie der frucht milch gäben/daß das so geschaffen vnd gestalt ist/geneeret werd biß auff sein zeit/vnd denn so schickst vnd ordnest du es mit deiner erbermbd/erzeuchst mit deiner gerechtigkeit/vnd züchtigest in deinem gesetz/vnd besseresst es mit deinem verstand/vñ tödtest es als dein Creatur/machst es lebẽdig als dein werck. So du nun verderbst den/der dir mit so viel arbeit durch dein geheiß geschaffen vñ gestalt ist/so möchtest du auch leichtlich ordnen/daß das behalten würd das gemacht ist.

Vnd diß red ich nun von allen menschen in gemeyn/als du weist: von deinem volck aber/O Herr/von des wegen ich leidig binn/vnd von deinem erb/von des wegen ich traure/vnd von Israel/von des wegen ich vnmütig binn/vñ von Jacob fur den ich schmertzen trag. Darumb fahe ich an zu bitten vor dir/fur mich vñ fur sie. Dann ich sihe vnsern fall/vnser die auff der erden wonen. Ich hab aber die schnelle des Richters gehört der künfftig ist/vnd darumb hör mein stim̃/vnd verstand mein red/so wil ich vor dir reden.

Diß ist der anfang der worten Esdre/ehe er angenommen ward/vnd ich sagt: O Herr/der du in ewigkeit eynwoneſt/des augen in die lüfft hinauff erhöcht seynd/des'stül vber die massen hoch ist/vnd des ehre vnd herrligkeit vnbegreifflich ist/vor dem die heerscharen der Engeln stehn mit zitteren/deren behaltnuß im wind vnd fewr verkert wirdt/des wort war/vñ des red standhafft/des gebiet starck ist/des ordnüg erschröcklich ist/des angesicht die tieff trócknet/vñ des zorn die berg schwinden machet/vñ des warheit bezuget wirdt/Hör das gebett deines dieners/vnd fass zu oren die bitt deines geschöpffts.

C Dieweil ich leb/werd ich reden: vnd dieweil ich vernunfft hab/werd ich antworten. Sihe nit an die sünd deines volcks/die dir in warheit dienen. Sihe nit auff den schalckhafften fleiß der Heiden/sonder auff die begierd deren die deine zeugnuß mit schmertzen halten. Gedenck nit an die/die felschlich vor dir gewandlet haben/sonder an die/die mit willen dein forcht erkent haben. Du wölleſt nit verderben die/die viehisch sitten gehabt habẽ/sonder anschen die/die dein gesetz herrlich gelehrt habẽ. Wird nit zornig vber die/die böser seynd dann das vich/sonder hab lieb die/die allweg in dein gerechtigkeit vnd ehre vertrawen. Dann wir vnd vnsere vätter haben alle die kranckheit/vnd den bresten. Nun wirdst du vmb vnser sünd willen barmhertzig genennt.

Dann so du begereſt daß du dich vnser erbarmeſt/so wirdst du barmhertzig genennet/so wir die werck der gerechtigkeit nit haben. Dann die gerechtẽ/denen vil wercke hingelegt seynd/werdẽ auß jren eignen wercken lon empfahen. Daß was ist der mensch/daß du vber jn erzürnt wirdst? Oder was ist das zerstörlich tödlich geschlecht/daß du so bitter gegen jm biſt? Dann in der warheit ist niemand vnder denen die geboren seynd/der nit gesündiget hab: vñ vnder denen die sich loben/der nit hab mißhandlet. Dann in dem wirdt dein gerechtigkeit vnd güte/O Herr/hoch gepriſen vnd außgekündt/so du denẽ auch barmhertzig biſt/die in güten wercken nit reich seynd. 3. Reg. 8. g. 1. Par. 6. f.

D Da antwortet er mir/vnd sprach: Etliche ding haſtu recht geredt/vnd nach deiner rede wirdt es gehen. Dann ich werd nit warlich trachten vber jr geschöpfft/die vor dem tod gesündet haben/vnd vor dem vrteil/vor der verderbnuß/sonder ich werd freud haben vber der frommen werck/vñ trachtung. Ich werd auch gedencken der bilgerschafft/der heilmachung/vnd des lons. Gen. 4. d.

Wie ich nun geredt hab/also ist es auch. Dann gleich wie der Ackermann viel samens auff den acker seet/vnd viel bäum pflantzet/aber nit alles zur zeit herfur kompt das geseet vnd gepflantzet ist/es wurtzelt auch nit alles: also ist es vmb die/die in der welt geseet seynd/sie werden nit alle behalten.

Da antwortt ich/vñ sprach: Hab ich gnad funden/so günn mir zu redẽ. Zu gleicherweyß als der samen des ackermañs/so der regen nit zu seiner zeit drauff kompt/oder zu viel regens darauff kompt/verdirbt: also verdirbt auch der mensch der mit deinẽ hendẽ geschaffen ist/vnd der dein bildnuß ist/vnd dir gleich/vmb des willen du alle ding geschaffen haſt/vñ haſt jn dem samen des bauren vergleichet. Wird nit erzürnt vber vns/O Herr/sonder verzeih deinem volck/vnd erbarm dich vber dein erbtheil. Erbarm dich deiner geschöpfft.

E Da sprach er zu mir: Das gegenwertig dem gegenwertigen/das künfftig dem künfftigen. Dann es brist dir noch viel/dieweil du mein Creatur vber mich magſt lieben. Dir binn ich auch offt genahet/den vngerechten aber nie.

Auch biſtu in dem vor dem Höchſten wunderbarlich/daß du dich genideret haſt/wie es dir wolgezimpt/vñ haſt dich nit geachtet/daß du vnder den frommen hoch geehret würdeſt.

Deshalben werden viel ellend vnd arbeſelig-

seligkeit zustehen denen / die in der welt zun letsten zeiten wonen werden. Dann sie haben in viel hoffart gewandlet. Verstand aber du fur dich selbs. Vnd von denen die deines gleichen seynd/erforsche es. Dann euch ist auffgethan das Paradeiß / der baum des lebens gepflätzet/bereitet die künfftig zeit/bereitet vberfluß: ein stadt ist euch gebawen / vnd ein rüw bereitet/volkommen güt vnd weißheit. Die wurtzel des böses ist von euch gezeichnet / die schwecke vnd schaden vor euch verborgen / vñ in die hell fleucht die zerstörung in vergeß-
F ligkeit. Die schmertzen seynd vergangen/ vnd am end ist der schatz der vntödligkeit gezeigt. Vnd darumb frag du nit weiter von der viele deren die verderben. Dann sie haben freyheit genommen / den Höchsten verachtet/ sein gesetz verschmehet / vnd sein weg verlassen.

Darüber haben sie seine gerechten durchächtet/vnd in jrem hertzen gesprochen/Es sey Psal.13. kein Gott/vnd das mit wissen / dann sie sterben. Dann gleich wie euch empfangen werden die ding so vor gesagt seynd/also durst vñ pein die jnen bereit seynd. Dann er hat nit gewölt/daß der mensch zu nicht würd: sonder die/die geschaffen seynd/haben seinen namen befleckt/des der sie gemacht hat / vnd seynd vndanckbar dem der jnen das leben zubereit hat. Vnd darumb ist mein vrteil jetz hie. Diß hab ich nit allen menschen geoffenbaret / sonder allein wenigen / nemlich dir vnd deines gleichen.

Da sprach ich: Sihe Herr/jetz hastu mir die viele der zeichen gezeigt / die du anfahen wirdst thün zur letzten zeit: aber zu was zeit/ vnd wenn/hast du mir nit gezeigt.

Das ix. Capittel.

Zu welcher zeit der Herr die welt heimsuchen wirdt/vnd von einem gesicht einer klagenden vnd weinenden frawen.

A DA sprach er zu mir: Miß fleissig die zeit in jr selber. Weñ du sehen wirdst/ daß ein teil der zeichen geschehen die ich dir gesagt hab / so wirdstu wol verstehen/ daß es die zeit ist / da der allerhöchst die welt/ die von jm gemacht ist/heimsuchen wil. Vnd weñ man in der welt wirdt sehen die erdbidem vnd auffrür des volcks / so wirdstu wol verston/daß der allerhöchst von denen dingen geredt hat/von denen tagen die vor dir gewesen seynd. Dann zu gleicherweyß wie alles das in der welt gemacht ist/ eiñ anfang vnd end hat/ vnd das end ist offenbar: also haben auch die zeit des Höchsten offenbar anfäng in wunderen vnd zeichen/ die end aber in der wirckung vnd zeichen.

Vnd ein jeglicher der behalten wirdt/ vnd der durch seine werck entfliehen mag/vñ durch den glauben in den jr geglaubt habent / der wirdt behalten von den gesagten geferden/vñ wirdt sehē mein heil in meinem land vñ landsmarcken. Dann ich hab mich von der welt geheiliget. Vnd denn werden im ellend seyn/die meine weg mißbraucht haben: vnd die / die meine weg verworffen vnd verachtet haben/ die werden in den peinen wonen.

Dann die im leben gütthat empfangen/ B vnd mich nit erkent haben/vñ die ein verdruß in meinem gesetz gehabt haben / da sie noch freiheit hatten/vnd da sie noch statt hatten der büßfertigkeit/*vnd sie es nit verstündten/sonder verachteten / die müssen nach dem tod in der pein erkennen. *besserung vnd des widerkerens/

Vnd darumb sey du nit weiter sorgfeltig/ wie die gottlosen gepeiniget/sonder erfrag wie die frommen selig werden: vnd welcher die welt sey/vñ vmb welcher willen die welt/ vnd wenn sie sey. Da sprach ich: Ich hab vor ge- 4.Esd.8.a redt/vnd rede jetzund/ich werd auch furhin reden/daß deren vil mehr seynd/die verdampt/ Matth.20. vnd 22. dann die selig werden/wie daß der fluß grosser ist/dann die tropffen.

Da sprach er zu mir: Wie das feld ist/also ist auch der samen: Wie die blümē seynd/also seynd auch die farben: Wie der bawer ist / also ist auch der baw. Dann es war die zeit der welt. Vñ da ich zubereitet denē die jetz seynd/ ehe die welt war/in deren sie wonen solten/da widersprach mir niemand. Dann dazumal C war ein jeder/vñ auch nun der/der erschaffen ist in der bereiten welt / vnd dem Monat der nit auffhört/vnd dem Gesetz das nit ergründt mag werden/jre sittē seynd zerstört. Vnd ich hab die welt betrachtet / vnd sihe/ es war ein gefar vmb der gedancken willen die in sie waren kommen.

Vnd ich habs gesehen/vñ hab jr fast vbersehen/vñ hab mir das Weinberlin von Trauben behalten / vnd ein pflantzung von vielen geschlechten. So verderb nun die viele die on vrsach gewachsen ist / vnd werd behalten mein Traub vnd Weinber/mein pflantzung/ dann ich hab sie mit grosser arbeit außbereitt.

Du aber so du dich noch in ander siben tag gibst/ doch solt du nit fasten: vnd denn gehe auff das blümenfeld / da kein hauß gebawen ist / vnd iss allein von den blümen des felds: versuch kein fleisch / trinck keinen wein/ sonder iss allein blümen. Bitt den allerhöchsten on vnderlaß/so wil ich kommen / vnd mit dir reden.

Da gieng ich hin / vnd kam auch auff das D feld das Ardath heisst / wie er mich geheissen hat: vñ saß in blümē/ vñ aß von den kreuteren des felds/vnd dieselb speiß hat mich gesettiget.

Nach-

Nach siben tagen saß ich auff dem graß/ vnd war mein hertz vnmütig wie vor/vnd ich thet meinen mund auff/vnd fieng an zu reden vor dem Allerhöchsten/vnd sprach: O Herr/
Exod.19.d 24.a Deut.4.b der du dich vns erzeigest/du hast dich geoffenbart vñ auffgethan vnsern vättern in der wüste/an einem ort da niemand wonet/an einem vnfruchtbarn ort/da sie auß Egypten zohen/ vnd hast gesagt: Israel/hör du mich/vnd du samen Jacob merck auff mein red.

Nemet war/ich säe mein gesetz in euch/vnd es wirdt in euch frucht bringen/vñ jr werdent darin̄ ehrlich seyn ewiglich. Dañ vnsere vätter die das Gesetz empfiengen/ habens nit gehalten/vnd deine sitten vnd breuch haben sie nit gehalten/ vnd ist die frucht deines Gesetzs nit offenbar worden. Dann sie vermochts nit/dann sie war dein. Dann die es empfan-
Exod.32.f gen hatten/die verdurbē/da sie nit hielten das in jnen geseet war.

E Es ist ein gewonheit/weñ das erdreich den samē empfacht/oder das meer ein schiff/ oder ein geschirr: speiß vnd tranck/ daß/ so das verdirbt oder zerbrochen wirdt/ darinn man geseet hat/oder darinn man etwas gethan hat/ auch die ding verderben vnd zerbrechen/die darinn geseet oder gethan seynd.

Esa.40.b 2.Tim.2.a Vns ist aber nit also geschehen: Dann wir die das gesetz empfangen haben/seynd in sünden verdorben/ vnd vnser hertz das das gesetz empfangen hat: das Gesetz aber ist nit verdorben noch zergangen/ sonder ist blieben in seiner arbeit.

Vnd wie ich diß also in meinem hertzen trachtet/ da sahe ich vmb mit meinen augen/
4.Esd.10.d vnd auff der rechten seiten sahe ich ein weib/ die war fast traurig/ vnd fürt ein grosse klag/ weinet mit lauter stim̄: jre kleider waren zerrissen/vnd äschen hat sie auff jrem haupt. Da ließ ich meine gedancken/in denen ich war/faren/vnd kert mich zu jr/vñ sprach: Warumb weinest du? Vnd warumb bistu traurig vnd vnmütig?

F Da sprach sie zu mir: Herr/lass mich weinen vnd traurig seyn/dann ich bin̄ treffenlich bekümmert. Ich sprach zu jr: Was brist dir/ oder wer hats dir gethan? Sag doch mirs. Sie sprach: Ich binn vnfruchtbar vnd vnbärhafft gewesen/ hab einen man dreissig jar gehabt. Vnd die dreissig jar thün ich nit anders tag vnd nacht vnd alle stund/ dann bitten den Allerhöchsten. Nach dreissig jaren hat mich deine dienerin/ Gott erhöret/hat mein ellend angesehen/vnd mein angst/vñ hat mir einen son geben/darüber hab ich grosse freud empfangen/ich/mein mann/ vnd alle nachpauren/ vnd wir ehreten vast den starcken/ vnd ich hab jn mit saurer arbeit erzogen: do er erwüchs vnd auff die zeit kam/ daß er ein Weib nemen solt/ do hab ich einn tag zugerichtet/ darinnen ich das Hochzeitmal geben wolt.

Das x. Capittel.

Der Engel legt auß dem Esdra das gesicht der weinenden frawen.

A VNd es hat sich begeben/do mein son in sein schlaffkammer gieng/ do ist er nider gefallen/vnd ist gestorben. Do haben wir alle die liechter vmbgekeret/vnd alle meine nachpauren vnd mitburger stundten auff mich zu trösten/do rüwet ich biß auff den anderen tag zu nacht. Vnd do sie alle gerüwet hatten/daß sie mich trösteten/ do hab ich gerüwet/vnd binn bey nacht auffgestanden vnd geflohen/vnd biñ hieher in diß feld kommen/ wie du dann sihest/ vnd hab mir furgenommen in die stadt nit zu kommen/ sonder hie zu bleiben/vnd weder essen noch trincken/vnd on vnderlaß trauren/klagen/vnd fasten/ biß daß ich sterb.

Do ließ ich meine trachtungen vnd furnemen/in denen ich war/fallen/vnd sprach zu jr im zorn: Du torechts weib/ sihestu nit vnser trauren vnd klag/vnd was vns begegnet: daß Zion vnsere mütter/ gantz traurig vñ bekümmert ist/ vnd daß sie gantz genidert vnd ellend ist. Dieweil wir nun alle trauren vnd klagen/ dann wir seynd alle bekümmert/ so traurest du nur von eines sons wegen? Frag die erd/so wirdt sie dirs sagen: dann sie ist die so billich beweinen soll den fall der vielen/ die auff jr wachsen. Dann auß jr seynd von anfang alle menschen geboren/ vnd andere werden kommen/ vnd sihe/sie wandlen schier alle in verderbnuß/vnd jrer vil werden außgereuttet.

Wer soll nun billicher mehr trauren/ dann B die/die ein solche grosse menge verloren hat? Vnd nit du/die allein traurest von eines wegen. Woltest du aber sprechen: Mein trauren ist nit gleich dem trauren der erden/ dann ich hab die frucht meines leibs verloren/ die ich mit schmertzen geboren hab/ die erd aber nach der ordnung der erd allein/ daß vil in jr hingangen seynd/als dann geschicht: so sag ich dir/ zu gleicherweyß als du mit arbeit vnd schmertzen geboren hast/also gibt auch die erd jr frucht von anfang dem menschen/ dem der sie gemacht hat.

Vnd darumb behalt den schmertzen vnd Heb.11.f 11.a das trauren bey dir selbs/vnd trags männlich das dir begegnet ist. Dañ so du das zil vnd end Gottes fur gerecht vnd güt schetzen/ vnd sein rhatschlag in zeit annemen wirdst/ so wirdst auch du in denen gelobt. So gang nun in die stadt zu deinem mann.

Do sprach sie: Das thů ich nit/ ich gehe in die stadt nit/ sonder hie wil ich sterben. Da hab ich weiter mit jr geredt/ vnd hab gesprochen: Thů solchs nit/ sonder lass dich bereden/ vnd
C volg mir. Dann wie viel zufäll hat Zion/ wirdt doch getröst vmb des traurens willen Jerusalem. Dann du sihest daß vnser heiligung gantz öd worden ist/ vnsere altär zerbrochen/ auch vnser tempel/ vnsere seitenspil vnd gesang ligt nider/ das lobsang schweigt/ vnser freud ist zerflossen/ das liecht vnsers leuchters ist erloschen/ die laden des Bunds ist vns genommen/ alle vnsere heilige ding seynd befleckt/ vnd der name der vber vns angerüfft ist/ der ist verunehret/ vnsere Kinder seynd geschmehet/ vnsere Priester verbrent/ vnsere Leuiten seynd in gefengnuß gefürt/ vnsere Döchter seynd geschwecht/ vnd vnsere Weiber geschendt/ vnsere gerechten geraubt/ vnsere Kinder verderbt/ vnsere junge Mannschafft dienet/ vnd vnsere starcken seynd schwach worden/ vnd das das gröst sigel ist Zion/ dann sie ist ehrloß worden: Dann sie ist geben in die händ deren die vns hassen.

Vnd darumb so schlag du dein trauren auß/ vnd leg hin die viele der schmertzen/ damit dir der starck gnedig sey/ vnd daß dir der allerhöchst rüw gebe von deiner arbeit vnd müh. Wie ich also mit jr redt/ do leuchtet vnd erglantzet jr angesicht/ daß ich mich vor ir forcht/ vnd gedacht/ Was ist das? Vnd gleich ließ sie ein grosse stimm auß/ voller forcht/ daß die Erd erbidmet von der stimm
D des Weibs. Vnd ich lůgt/ vnd sahe sie nirgent mehr/ sonder am selben ort ward ein stadt gebawen/ vñ ein ort vom starcken grund auff gezeuget. Da erschrack ich/ vnd schrye
4. Esd. 4. a mit lauter stimm/ vnd sprach: Wo ist Vriel der Engel/ der anfenglich zu mir kommen ist? Dann er hat gemacht/ daß ich in vile der trachtung vnd hoher gedancken kommen bin/ vnd nun mein end ist worden zu zerstörligkeit/ vnd mein gebett zur schmach. Vnd wie ich solchs redt/ da kam er zu mir/ vnd sahe mich/ vnd ich lag wie ein todt/ vnd mein verstand war verändert: vñ er nam mich bey der rechten hand/ vnd sterckt mich/ vnd stellet mich auff meine bein/ vnd sprach zu mir: Was ist dir? vnd warumb ist dein verstand betrübt/ vnd der verstand deines hertzens? vnd war-
4. Esd. 9. t umb bistu traurig? Ich sprach: Darumb daß du mich verlassen hast/ vnd ich hab nach deiner red gethan: ich binn ins feld gangen/ vnd da hab ich gesehen das ich nit sagen kan. Er sprach zu mir: Stand vnd bis männlich/ so wil ich dich vermanen. Do sprach ich: Red mein Her: zu mir/ verlass mich nit/ daß ich nit vergebens sterb: dann ich hab gesehen das ich nit wust/ vnd gehört das ich nit weiß. Oder wirdt mein verstand betrogen vnd mein gemüt? Nun aber bitt ich dich/ daß du deinem diener zeigest von disem verwunderen.

Do antwortt er mir/ vnd sprach: Hör C
mich/ so wil ich dich berichten/ vnd dir sagen war von du dich förchtest/ daß der allerhöchst hat dir vil heimlicher ding offenbart. Er hat gesehen daß dein weg gerecht ist/ vnd du on vnderlaß traurig bist fur dein volck/ vnd ein treffenlich klag fürest fur Zion/ vnd darumb so verstand die gesicht die du vor langest gesehen hast/ also: Du hast gesehen ein Weib trauren/ vnd du hast sie getröstet. Jetzt aber sihestu die gestalt des weibs nit mehr/ sonder ein stadt hat dich bedaucht gebawen werden/ vnd wie sie dir von dem fall jres sons gesagt hat/ so ist nun diß der bescheid. Das Weib das du gesehen hast/ das ist Zion: daß sie aber dir gesagt hat/ sie sey dreissig jar vnfruchbar vnd vnbärhafftig gewesen/ das seynd die dreissig jar/ darinn in jr nit geopffert ist. Nach dreissig jaren aber hat sie Salomon gebawen/ vñ hat geopffert/ do hat die vnfruchtbar einen son geboren. Wie sie dir dann gesagt hat/ sie habe jn mit arbeit erzogen/ das ist die wonung gewesen zu Jerusalem. Daß aber der son gestorben ist in jrer kammer/ das ist der fall Jerusalem. Vnd du hast jr gleichnuß gesehen/ wie sie jren son trauret/ vnd andere das jr begegnet ist/ das hab ich dir geöffnet. Vnd
F nun sicht Gott daß du von hertzen traurig bist/ vnd leidest von hertzen fur sie/ so hat er dir auch jr klarheit gezeigt/ vnd die schöne jrer zierd. Vnd darumb hab ich dich heissen auff dem feld bleiben/ da kein hauß gebawet ist. Dann ich wust daß der allerhöchst dir diß wolt zeigen/ darumb hieß ich dich auff das feld gehen/ da kein grund noch baw ist. Dann an dem ort da der allerhöchst sein Stadt zeigen wolt/ da solt keines menschē gebäw seyn. Vnd darumb förcht du dir nit/ dein hertz erschrecke nit/ sonder gang hineyn/ vnd sihe das herrlich vnd schön gebew/ vnd wie groß es sey/ vnd wie groß es dich dunckt nach dem augenmaß/ vnd dann so wirdstu hören/ so vil die ort mögen fassen. Dann du bist fur viel ander selig/ vñ bist genent bey dem allerhöchsten/ als die wenigen. Die nachgehend nacht aber des * morgen tags wirdst du hie bleiben/ so wirdt dir der allerhöchst der hohen dingen gesicht zeigen/ die er thůn wirdt denen die auff erden in den letzten zeiten wonen. Do hab ich dieselbe nacht geschlaffen/ vnd die andere/ wie er mich geheissen hat. *morgigen

Das

Das xj. Capittel.

Ein gesicht von einem Adler mit zwölff flügeln vnd drey häuptern.

A DO hab ich einen traum gesehē: Vom meer ist ein Adler auffgeflogen / der hatt zwölff flügel vnd drey häupter: vnd sihe / seine flügel streckt er vber alle erd / vnd alle wind weheten in sie / vnd sie wurden widder zusamen gethon. Von denen federn wurden dargegen andere kleine federn / die häupter waren rüwig: das mittel haupt war gröſſer dann die andern / doch rüwet es auch mit den andern.

Weiter sah ich / daß der Adler mit seinen flügeln flog / vnd regiert auff erden / vnd vber alle die auff erden wonē. Alle ding vnder dem Himel waren jm vnderworffen / niemād war jm widerspennig / ja nit ein creatur auff dem erdboden:

Weiter sah ich / wie der Adler auffstündt auff seine klawen / vnd gab einen ton mit den federn / vnd ein stimm die lautet also: Jr sollent nit alle mit einander wachen / schlaffe ein jeglicher an seinem ort / vnd wachent ein zeit. Die häupter aber sollen auffs letst behalten werden. Jch sah aber daß die stimm nit von seinen häuptern außgieng / sonder von mit-
B ten seines leibs. Die andern federn die dargegen waren / zelet ich / deren waren acht. Vnd von der rechten seiten stundt ein feder auff / vnd regiert vber alle erd. Vnd es hat sich begeben / als sie regieret hat / ist jr das end kommen / vnd jr ort ist nit erschienen. Da ist die nachgehende auffgestanden / vnd hat regieret / die hat ein lange zeit gelebt / vnd wie sie regieret hat / do ist auch jr end kommen / wie die vorige / daß sie nirgent mehr erschienen ist.

Do ist ein stimm zu jr kommen / vnd hat gesagt: Hör du / die so lang das erdreich inngehalten hast / diß sag ich dir ehe du auffhöreſt zu seyn: Niemand wirdt nach dir dein zeit inhalten / ja nit die halbe zeit. Da hüb sich die dritte auff / vnd regieret wie die vorigen / vnd war auch nit mehr. Also gieng es mit allen andern nach einander / daß ein jeglicher regiert / vnd denn nit mehr war.

Da sah ich / vnd sihe / in der zeit wurden die nachfolgenden federn auffgerichtet auff die rechten seiten / daß sie auch regierten / vnd etlich auß denen regierten auch / vnd aber bald wurden sie nirgent mehr gesehen / dann etlich auß jnen wurden auffgericht / doch regierten sie nit.

C Nach dem sah ich / da waren die zwölff federn nit mehr da / vnd die zwen flügel / vnd war nicht mehr am leib des Adlers / dañ zwey häupter / die rüweten / vnd sechs federlin. Da sah ich weiter / daß die sechs federlin mit zweyen getheilt wurden / vnd blieben vnder dem haupt das zur rechten seiten war / dann die vier blieben an jrem ort.

Da sahe ich / daß die vnder den flügeln wären / sich vnderstundten auffzurichten / vnd zu regieren. Da ist eine auffgerichtet worden / bald aber war sie nirgent mehr / vnd die anderen waren schneller dahin dann die ersten. Da haben die zwo auch bey jnen selbs gedacht zu regieren / vnd da sie das gedachten / da ist das eins von den rüwenden häuptern erwacht / nemlich / das gröſſer / vnd das mittel. Vnd da sah ich daß zwey häupter mit jm erfüllt waren / vnd das haupt ist bekert worden mit denen die bey jm waren / vnd fraß die zwen vnderflügel / die regiert wolten haben.

Das haupt aber erschreckt das gantz erd- D
reich / vnd regiert auff erden vber die / die auff erden mit viel arbeit woneten / vnd hatt gewalt vber den erdbodē / vber alle flügel die da gewesen waren. Nach dem sahe ich / daß das mittel haupt schnell nirgent mehr da war / wie auch die flügel / da kamen die zwey häupter die regierten auch auff erden / vnd vber die die auff erdē woneten. Da sahe ich wie das haupt auff der rechten seiten / das auff der lincken fraß / vnd höret ein stimm die sprach zu mir: Sihe gegen dir / vnd hab acht was du seheſt. Da sahe ich / vnd nimm war / wie ein Lew der da brüllet / eylends vom wald lauffende / vnd ließ ein stimm eines menschen auß zum Adler / vnd sprach: Hör du / ich wil zu dir reden / vnd der allerhöchst wirdt dirs sagen. Bistu nit / das vberwundē hat von den vier thieren / die ich hatt machen regieren auff erden / vnd in meiner welt / vnd daß durch sie käme das end jrer zeit?

Vnd der vierde kam / vnd vberwandt alle E
thier die vergangen waren / vnd hat gewalt vber die welt gehabt mit groſſem schrecken / vñ den gantzen erdbodē mit schändlicher arbeit / vnd hat so vil zeit die erd eyngewonet mit betrüg. Vnd haſt die erd geurteilet vnd gerichtet nit mit trawen. Denn du haſt die sanfftmütigen beleidiget / die rüwen vnd stillen verletzt / du haſt lieb gehabt die lügner / vnd haſt deren wonung / die frucht brachten / zerbrochen / vnd deren mauren nider geworffen / die dir kein schaden gethon haben.

Deshalb ist dein vnbilligkeit vnd schmach biß zum Höchsten kommen / vnd dein hoffart zum starcken / vnd der Höchst hat angesehen die hoffertige zeit / vnd sihe / sie seynd geendet / vnd jre laster seynd erfüllt.

Vnd darumb du Adler erscheinst nit mehr / vnd deine grausame flügel / vnd deine bösen

federn/vnd deine schalckhaffte häupter/ vnd deine schändliche klowen/ vnd aller deiner eiteler leib/damit die erd widder erquickt werd/ vnd sich widder erhol so sie gelediget ist von deinem gewalt/ daß sie verhoffen mög vrteil vnd barmhertzigkeit des der sie gemacht hat.

Das xij. Capittel.

Außlegung des gesichts im vorigen Capittel verzeichnet.

A VND es hat sich begeben/ wie der Lew dise wort geredt hatt zu dem Adler/da hab ich gesehen/ daß das haupt das vor vberhand hatt/ gleich nit mehr gewesen ist: auch seynd nit mehr erschienen die vier flügel/ die zu jm kamen/ vnd auffgericht waren zu regieren/vnd jr reich war klein/ vnd voller auffrür.

Vnd ich hab gesehen/vnd sihe/ sie ersehienen nirgent mehr/vnd der gantz leichnam des Adlers ward verbrent/ vnd die erd erschrack sehr. Da erwacht ich von dem verzucken meines gemüts/ vnd von grosser forcht/ vnd sprach zu meinem geist: Sihe/du hast mir das geben in dem daß du ergründest die weg des allerhöchsten: nun binn ich noch gemühet in meinem gemüt/ vnd binn in meinem geist fast schwach/vnd wenig krafft ist in mir vor grossem schrecken/den ich dise nacht entpfangen
B hab. So wil ich nun den allerhöchsten bitten/ daß er mich ins end stercke/ vnd sprach: O Herr/hab ich gnad vor deinen augen funden/ vnd binn ich gerechtfertiget bey dir fur vilen andern/vnd ist mein gebett fur dein angesicht kommen/so sterck mich/vnd zeige mir deinem diener die außlegung vnd vnderscheid diß grausamen gesichts/ daß du volkommenlich mein seel tröstest. Dann du hast mich gůt darzu geschetzt/ daß du mir wöllest die letzten der zeit zeigen.

Vnd er sprach zu mir: Diß ist die außlegung diser gesicht: Der Adler den du hast vom meer gesehen auffsteigen/ist das reich/das ge-
Dan.7.6 schẽ ist in dem gesicht deinem brůder Daniel: jm aber ists nit außgelegt/ dann jetz leg ich dirs auß.

Es kompt ein zeit/ daß ein reich auff erden erstehen wirdt/ vnd das wirdt man förchten vber alle reich die vor jm gewesen seynd. In demselben reich werden zwölff König regieren/einer nach dem anderen: dann der ander wirdt anfahen regieren/ vnd wirdt mehr zeit haben/dann die andern/vnd das bedeuten die zwölff flügel die du gesehen hast.

C Die stimm aber die geredt hatt/ vnd die du gesehen hast außgehen nit von seinen häuptern/ sonder von mitten des leibs/ bedeutet/ daß nach der zeit des reichs grosse zänck werden entstehen/ vnd wirdt in geuärden stehen daß es falle/wirdt aber noch nit fallen/sonder wirdt widder in seinen anfang gestellet.

Vnd die acht vndern flügel/ die du hast gesehen hangen an seinen flügeln/bedeuten/ daß in jm acht König aufferstehen werden/ deren zeit ring seyn wirdt/vñ schnelle jar/ vnd zwen auß jnen werden geboren. So aber die mittel zeit kompt/werdẽ die vier behalten in der zeit/ so da anfacht zu kommen sein zeit/ daß es geendet werd: zwo aber werden biß ins end behalten.

Drey häupter die da rüwen/bedeuten/daß der Allerhöchst in seinem letzten drey reich auffwecken wirdt/vñ in jren vil widderruffen/vnd sie werden die erden beherrschen/vnd die auff der erd wonen/mit vil arbeit vber alle die vor denen gewesen seynd. Darumb seynd sie genent häupter des Adlers/ dann es seynd die/die widder herfur ziehen werden seine boßheit/vnd die seine letste volfüren/ vnd außmachen werden. Vnd daß du das gröſſer haupt D
nit hast gesehen mehr erscheinen/bedeutet daß einer auß jnen auff seinem bett sterben wirdt/ vnd doch mit pein: dann die zwen die vberbleiben/werden mit dem schwerd getödtet. Dann des einen schwerd wirdt den andern fressen/ doch wirdt derselb mit dem schwerd im letsten fallen.

Vnd die zwen vndern flügel die du hast gesehen vber dem haupt das auff der rechten seiten ist/bedeutet/daß es die seynd/die d' Höchst biß in jr end behaltẽ hat/das ist ein klein reich/ müh vnd vnrüw vol.

Der Lew/den du gesehen hast vom wald auffstehen vnd brüllen/vnd zum Adler reden/ vnd jn straffen vmb sein vngerechtigkeit/ ist der wind den Gott hat gehalten zu jnen vñ zu jr boßheit biß ins end/ der wirdt sie straffen/ vnd sie vor jnen zerreissen. Dann er wirdt sie lebendig fur gericht stellen/ vñ wirdt sie straffen: dann das vbrig mein volck wirdt er mit ellend leidigen/die behaltẽ seynd vber meinen enden/ vnd wirdt sie frölich machen biß der tag des vrteils kommen wirdt/ von dem ich dir anfenglich gesagt hab.

Das ist der traum den du gesehen hast/ vñ E
das ist die außlegung. Dich hat allein Gott darzu geordnet/daß er dir die heimligkeit des allerhöchsten geöffnet hat: vñ darumb schreib diß alles das du gesehen hast/ in ein büch/ vnd verbirgs/vnd leres die weisen im volck/ deren hertz solch heimligkeit fassen vnd behalten mag. Du aber warte noch andere siben tag/daß dir gezeigt werd/ was dir denn Gott zeigen wil. Vnd mit dem ist er von mir gangen.

Vnd nachdem alles volck verstundt daß die siben tag vergangen waren/ vnd ich nit in

dise stadt kommen war / da haben sie sich alle in die stadt gesamlet klein vnd groß / hoch vnd nider / vnd kam das volck zu mir / vnd sprach: Was haben wir dir gethan / vnd wo mit haben wir dich erzürnet / daß du vns verlassest / vnd hie an disem ort wonest? Dich allein haben wir auß allem volck / gleich als ein trauben von reben / vñ als ein kertzen an einem finstern ort / vñ als ein gestad vnd schiff das dem wetter entrunnen ist / furgestellet. Haben wir nit sonst vnglück gnůg / wenn du vns verlassest? F Wär es vns nit besser / wir wären mit Zion verbrent? Wir seynd je nit besser / dann die / die vmbkommen seynd / vnd haben bitterlich geweinet.

Da antwortt ich jnen / vnd sprach: Israel / hab ein vertrawen / vnd du hauß Jacobs / erschrick nit: dann der aller Höchst hat ewer gedacht / vnd der starck hat ewer nit vergessen in der anfechtung. Dann ich hab euch nit verlassen / vnd binn von euch nit gewichen / sonder an diß ort binn ich kommen / daß ich fur das ellend Zion bitte / daß ich erbermbd suchte fur die demůt ewerer heiligung. Vnd darumb so gehet jr hin / ein jeglicher in sein hauß / vnd nach denen tagen wil ich zu euch kommen.

Da ist das volck hingezogen in die stadt / wie ich sie geheissen hab: ich aber blieb im feld siben tag / wie mich der Engel bescheiden hat / vnd ass allein von den blůmen des felds / vnd von den kreutern ass ich dieselben tag.

Das xiij. Capittel.

Ein gesicht oder traum von einem menschen / der vom Meer auffstundt / vnd von vilen doch vergeblich / bestritten ward mit seiner außlegung.

A NAch den siben tagen hat mir zu nacht treumt: Es stundt ein mann auff vom Meer / daß er alle flůß des meers bewegt. Vnd ich hab gesehen / daß der mensch starck ward vnd zunamm mit den wolcken des himels / vnd wenn er sein angesicht vmbwendet zu sehen / erschracken alle ding die vnder jm gesehen wurden: vnd wenn ein stimm auß seinem mund gieng / erbranten alle die / die jn höreten / als die erd so sie des fewrs innen wirdt.

Nach dem hab ich gesehen / daß vil menschen zusamen kommen seynd / so vil daß sie niemand zelen mocht / die kamen von den vier winden des himels / daß sie den menschen der vom Meer auffstundt / bekriegten. Da hat er jm selbs einen hohen berg außgegraben / vnd floh auff jn. Ich wolt aber die gegne sehen / oder das ort von welchem der berg außgehawen ward / vnd mochts nit.

Nach dem sahe ich / daß alle die / die zusamen kommen waren jn zu bestreitten / treffenlich erschrocken seynd / doch dorfften sie streitten. Wie er aber den anlauff vnd vngestüme des volcks sah / hůb er weder hand noch messer auff / auch gar kein waffen: allein ein blast wie ein fewer ließ er auß seinem mund / vnd auß seinen lefftzen einen flammen / vnd von seiner zungen funcken vnd vngewitter / vnd alle dise ding seynd vermischt worden / der blast des fewers / der flamm / vnd vngewitter / vnd fiel vber das volck / das sich zum streit gerüst hatt / mit vngestüme / vnd verbrant sie alle / daß von der gantzen menge schnell nichts mehr gesehen ward / dann staub vnd rauch. Da ich das sah / da erschrack ich. Darnach sah ich B denselben menschen vom berg herab gehn / vnd zu jm berüffen ein ander fridsam volck. Vnd es kamen vil völcker zu jm / etlich waren fro / etlich leidig / etlich vnder jnen waren gebunden / vnd man fürt sie / vnd bracht sie fur.

Da ward ich von grossem schrecke kränck / vnd erwacht / vñ sprach: Du hast von anfang deinem diener die wunder alle gezeigt / vñ hast mich gůt darzu geschetzt / daß du mein Gebett annemest / so zeig mir noch die außlegung dises traums. Dann also acht ich in meinem verstand: Wee denen die in den tagen verlassen seynd / vnd vil mehr wee denen / die nit verlassen seynd: dann die nit verlassen waren / die waren trawrig. Ich verstehe jetzt die ding die behalten seynd in den letsten tagen / vnd jnen begegnen werden / auch denen die nit verlassen seynd. Derhalben seynd sie in grosse geferd vnd vil not kommen / als dann dise träum anzeigen. Doch ists leichter daß der / der schaden leidt / in disen komm / dann durchgehen / als ein wolcken von der welt / vnd nun sehen was begegnen wirdt im letsten.

Da antwortet er mir / vnd sprach: Ich wil C dir die außlegung dises traums sagen / vnd dir auffthůn das / darumb du mich gefragt hast. Dann du hast mir gesagt von denen die verlassen seynd / vnd ist diß die außlegung: Welcher hinnimpt den schaden zu der zeit / der hat sich behůtet. Die in schaden gefallen seynd / das seynd die / die werck vnd vertrawen haben zum allersterckesten. So wiß nun / daß die mehr selig seynd / die verlassen seynd / dann die / die gestorben seynd. Diß ist die außlegung der gesicht.

Der mann / den du hast gesehen von der tieffe des Meers herauff steigen / ist der / den Gott der höchst vil zeit behalte hat / der durch sich selbst sein Creatur entledigen wirdt / vnd er wirdt ordnen die verlassen seynd. Daß du aber von seinem mund hast gesehen außgehen blast / fewer vnd vngewitter / vnd daß er kein schwert noch waffen hat gehabt / vñ aber

sein vngestüme die gantze menge vmbbracht hat/die jn bestreitten wolt/bedeutet: Daß die tag kommen/so Gott wil ledigen die/ die auff erden seynd/ vnd wirdt in verzuckung des gemüts vber die kommen / die auff erden wonen. Vnd wirdt je einer den andern vnderstehen zu bestreiten / ein stadt die andere / ein ort das ander / ein volck wirdt wider das ander auffwüschen / vnd ein Königreich wider das ander.

Matt 24. a D

So das geschehen wirdt/werdē die zeichen kommen die ich dir gezeigt hab/vñ denn wirdt mein Son geoffenbaret werden/den du gesehen hast auffsteigen als einen mann. Vnd so alle völcker sein stimm hören werden/so wirdt ein jeder in seinem Land den krieg verlassen/ den er wider den andern hatt/ vnd werden alle / die gantze menge vnd ein vnzalbar volck/ zusamen kommen / als wolten sie jn bestreitten. Er aber wirdt stehen auff dem spitz des bergs Zion. Zion aber wirdt kommen / vnd wirdt allen bereitet gezeiget / wie du dann hast gesehen den berg außgehawen werden on händ. Mein Son aber wirdt die völcker die kommen seynd / vnd jr boßheit straffen mit dem vngewitter / vmb jrer bösen gedancken willen / vnd jre peinen mit denen sie gepeiniget/werdē der flammen vergleichet / er wirdt sie on arbeit verderben durch das Gesetz das dem fewer vergleicht ist.

E

Daß du aber gesehen hast / wie er zu jm ein ander fridsam volck gesamlet hat / das seynd die zehen stämmen / die auß jrem land gefangen gefürt waren / zu den zeiten des Königs Osee/den Salmanasar der König in Assyria gefangen hat/ vnd fürt sie vber das Wasser/ vnd kamen in ein ander land. Sie wurdē aber zu rhat/daß sie die Heiden verliessen / vnd zohen hinüber in ein ander Land/da nie kein leut gewonet waren / da wolten sie jre Gesetz vnd breuch halten / die sie in jrem Land nie gehalten hatten. Sie zohen aber durch enge wege/ durch den Euphraten hineyn / vnd thet jnen Gott zeichen/ stellt den fluß biß sie hinüber kamen: dann durch dasselb Land war ein grosser weg / nemlich/anderthalb jar lang/dann dieselb gegne heist Asareth. Da woneten sie biß auff die letste zeit. Vnd so sie widder herauß ziehen werdē/wirdt der Höchst die adern des Fluss widder stellen / daß sie durchziehen mögen / darumb hastu die viele gesehen mit friden. Vnd die verlassen seynd von deinem volck / das seynd die / die innerhalb meiner marck seynd. Wenn er nun die viele verderben wirdt die zusammen kommen ist/ wirdt er sein volck das vberbliben ist/beschirmen / vnd denn wirdt er jnen vil zeichen zeigen. Da sprach ich: O herrschender Herr/ zeig mir/ warumb hab ich den man vom Meer herauff sehen kommen? Da sprach er zu mir: Als wenig du wissen noch ergründen magst / was in der tieffe des Meers ist / als wenig magstu meinen Son sehē/ oder die/ die bey jm seynd/ biß auff die zeit des tages.

4. Reg 17. a

Exod. 14. c
Jos. 3. d

F

Diß ist die außlegung des traums / den du gesehen hast/ vnd darumb du allein erleuchtet bist/dann du hast dein Gesetz verlassen / vnd dich mit meinem gesetz bekümmert / vnd hast das gesucht. Dann du hast dein leben in weißheit gerichtet/vnd hast verstentnuß dein mütter geheissen / vnd darumb hab ich dir den schatz des Höchstē gezeigt. Nach andern dreyen tagen wil ich dir mehr zeigen / vnd weiter mit dir reden / vnd wil dir schwere vnd wunderbarliche ding öffnen. Da binn ich gangen ins Feld / vnd hab Gott vast gelobt vnd gedanckt vmb seiner wunderthat willen / die er in der zeit thett / vnd daß ers regiert/sampt denen so in der zeit seynd / vnd saß da drey tag.

3 Reg. 3.

Das xiiij. Capittel.

Was der Herr dem Esdra auß dem büsch verkündet.

A

AM dritte tag saß ich vnder einem eychbaum/da kam ein stimm zu mir auß dem büsch/vnd sprach: Esdra / Esdra. Da sprach ich: Hie binn ich Herr/vnd stundt auff meine füß.

Exod. 3. a

Da sprach er zu mir: Im büsch binn ich Mosi erschienen/vnd hab mit jm geredt/ vnd hab mein volck auß Egypten gefürt/ vnd hab es bracht auff den berg Sinai / da hab ich jn vil tag bey mir gehabt / vnd jm erzelet meine wunder / vnd hab jm erzeigt die heymligkeit der zeit / vnd das end / vnd hab jm befolhen: Dise wort soltu öffnen / vnd nit verbergen. Jetz sag ich dir / daß du die träum die du gesehen hast / vnd die außlegung die ich dir geöffnet hab/in dein hertz verbergest/daß du wirdst von allen genommen / du wirdst bekert vbrig mit meinem rhat/vnd mit deines gleichen/biß die zeit geendert wirdt. Denn die welt hat jr jugent verloren / vnd die zeit begündet zu alten. Dann die zeit ist getheilt in zwölff theil/ vnd seynd die zehen theil/vnd das halb des zehenden theils schon vergangen / noch seynd vorhanden/das nach dem halben theil des zehenden ist.

B

So bereit nun vnd ordne dein hauß / vnd straff dein volck/tröst jre bekümmerten / vnd sag ab der zerstörung / laß farē die sterblichen gedancken / würff von dir die menschlichen bürden / zeuh auß die schwache natur / leg an ein ort die aller schwereſten gedancken/ vnd eyl zu gehen von disen zeiten: dann die

vbel

vbel vnd boßheit/ die du jetzt hast gesehen geschehen/ der werden sie noch vil bösers thün.
Matt. 24. a Dann so vil die Welt vnd zeit mehr schwach
1. Joan. 2. c wirdt/ so vil werden die sünd vñ boßheit mehr zunemen in denen die auff erden wonen. Dañ die warheit ist weit hingeflohen/ vnd die lüge hat sich nahe herzu gemacht. Dann jetz wirdt das kommen das du gesehen hast.

Do hab ich geantwortt vnd gesprochen: Sihe Herr/ ich wil gehen wie du mich geheissen hast/ vnd wil das volck das gegenwertig ist/ straffen. Die aber nachmals erst geboren werden/ wer wil dieselben vermanen vnd straffen? So ist nun die Welt in der finsternuß/ vnd die eynwoner der erden on
E liecht/ dann dein Gesetz ist angezündt/ deshalb niemand weiß was von dir geschehen ist/ oder was noch geschehen soll. Hab ich gnad vor dir funden/ so send in mich den heiligen Geist/ so wil ich alles das schreiben/ das von anfang in der Welt geschehen ist/ was in deinem Gesetz geschriben ist/ damit die Menschen einen weg finden mögen/ vnd daß die auch leben mögē/ die zu den letsten zeiten seyn werden.

Da antwortt er mir/ vnd sprach: Gang hin/ samle dein volck zusamen/ vnd sprich zu jnen/ daß sie dich viertzig tag nit suchen: du aber bereit dir zu vil büchs baums/ vnd nimm mit dir Sarcam/ Dabriam/ Selemiam/ Echanum vnd Asiel die fünff/ die bereit seynd schnell zu schreiben/ vnd komm hieher/ so wil ich in deinem hertzen ein liecht des verstentnuß anzünden/ das nimmermehr erlöschen soll/ biß daß solchs erfüllet wirdt/ das du anfahen wirdst zu schreiben. Vnd dann solt du den volkommen etliche ding öffnen/ etlich aber den weisen verborgenlich sagen. Morgen auff dise stund wirdstu anfahen zu schreiben.

D Da hab ich mich auffgemacht/ binn hingangen/ wie er mich geheissen hat/ vnd hab alles volck zusamen gesamlet/ vnd hab zu jnen gesagt: O Jsrael/ hör dise wort/ Vnsere vätter warē von anfang frembdling in Egypti/ von dannen wurden sie erlöset/ vnd da namen
Deut. 4. vnd 5. sie das Gesetz des lebens/ das sie nit gehalten haben/ das auch jr nach jnen vbertretten habent/ da ist euch diß land durchs loß zu besitzen außgetheilet/ nemlich Zion: aber ewere vätter vnd auch jr habent vnrecht gethan/ habt die weg die euch der höchst gebotten hatt/ nit gehalten.

Dieweil er nun ein rechter richter ist/ hat er von euch bey zeiten genommen/ das er euch auß gnaden geben hatt. Wie jr nun hie seynd mit sampt eweren brüderen/ werdent jr ewerem verstand gebieten/ vnd ewer hertz verstendig machen/ so werdent jr lebendig behalten/ vnd nach dem tod barmhertzigkeit erlangen/ dann das vrteil wirdt nach dem tod kommen/ so wir widder lebendig werden/ denn so werden die bösen vnd güten werck offenbar. So gehe nun niemand jetz zu mir/ vnd frag mir die viertzig tag niemand nach.

Vnd da namm ich die fünff mann/ wie E mir befolhen war/ mit mir/ vnd giengen ins feld/ vnd waren da. Am nachgehenden tag rüfft mir ein stimm: Esdra/ thū deinen mund auff/ vnd trinck das ich dir geb. Da thet ich Ezech. 3. a Apoc. 10. b meinen mund auff/ da gab er mir einen vollen becher/ der voller wasser war: sein farb aber war wie fewer/ vnd ich nams vnd trancks/ vnd da ichs getruncken hatt/ ward mein hertz verstendig/ vnd wüchs in mir die weißheit/ dann mein Geist ward in der gedechtnuß behalten/ vnd mein mund ist auffgethan/ vnd weiter nit zugethan worden. Der Höchst hat den fünffen verstand geben/ daß sie schriben die hohen ding der nächten/ die sie nit wusten. Zu nacht aber assen sie/ ich aber redt den tag/ vnd zu nacht schwieg ich nit. In viertzig tagen schriben sie zwey hundert vnd vier Bücher. Vnd da die viertzig tag auß waren/ hat der Höchst also geredt: Das erst das du vor hast geschriben/ das sag offentlich/ daß es die wirdigen vnd vnwirdigen lesen. Die sibentzig letsten aber behalt/ vnd sags allein den weisen deines volcks: dann in denen ist verstand vnd weißheit. Vnd ich thet jm also.

Das xv. Capittel.

Was jamers vnd vbels die Gottlosen vberfallen wirdt.

NJmm war/ rede in die oren meines J volcks die red der Prophetey die ich in deinn mund geben werd/ sprach der Herr. Vnd schaff daß es in ein büch geschriben werd/ dann es ist die warheit. Entsetz dich nit der trachtung wider dich/ laß dich nit bekümmern die vnglaubnuß derē die wider dich reden. Dann alle vnglaubigen werden in jrer vnglaubnuß sterben. Nimm war/ spricht der Herr/ Jch wil straff vber die welt senden/ krieg/ hunger/ tod/ vnd verderbnuß: dann die boßheit hat vberhand genommen auff allem erdboden/ vnd jrer schädlichen wercken seynd vil worden.

Deshalb spricht der Herr/ Jch wil zu jrer boßheit nit mehr schweigen/ die sie so vngottsförchtiglich thün. Jch wil auch nit leiden daß sie so bößlich handlen: das vnschuldig blüt der bekümmerten schreyet Apoc. 6. b 19. a zu mir/ vnd die seelen der gerechten schreyen on vnderlaß zu mir/ vnd deshalb spricht der Herr: Jch wils gewißlich rechen/ vnd

wil alles vnschuldig blůt auß jnen zu mir nemen.

B Nemet war/ mein volck wirdt wie ein herd schaf zur schlachtung gefurt/ ich wil jetz nit leiden daß in Egypten Land wone/ sonder wils außfüren mit gewaltiger Hand vnd hohem arm/ vnd wil sie straffen/ vnd plagen wie vor/ vnd wil all sein Land zerstören. Egyptus wirdt trawren/ vñ seine gründ seynd geschlagen/ vnd mit der straff die Gott vber sie füren wirdt.

Die das feld bawen/ werden trauren/ dann jr samen wirdt von brenner vnd hagel verderbt/ vñ von einem grausamen gestirn. Wee der welt/ vnd denen die in der welt wonen/ denn das schwerd kompt vnd jr verderbnuß/ vnd wirdt ein volck wider das ander streitten/ vnd schwerter in jren händen. Dann es wirdt ein vnstandhafftigkeit in den Menschen/ vnd wirdt einer den anderen bewältigen/ vnd werden jren König nit achten vnd jre Fürsten. Die weg jrer handlung werden seyn in jrem gewalt. Dann der Mensch wirdt begeren in die stadt zu gehn/ vnd mags nit. Dann vmb jrer hoffart willen werden die stedt erschreckt/ die häuser zittern/ vnd die menschen werden sich förchtē. Es wirdt keiner mit dem anderen mitleiden haben/ je einer wirdt den anderen zum streit reitzen/ zu nemen jr gůt vmb des hungers willen/ vnd von wegen des grossen trübsals.

C Nemet war/ ich samle/ vnd berüff zusamen alle König der erden/ die da seynd von Auffgang/ von Mittag/ von Ost vnd Libano/ zu jm zu keren/ vnd widder zu geben das sie jnen geben haben. Als sie noch heut bey tag meinen Außerwelten thůn/ also wil ich auch thůn/ vnd widdergelten in jr schoß/ das redt der Herr Gott. Mein hand wirdt der sündern nit verschonen/ vnd mein schwerdt wirdt nit auffhören vber die/ die das vnschuldig blůt vergiessen auff erden. Das fewr ist außgangen von seinem zorn/ vnd hat verzeret den grund der erden/ vnd die sünder wie stro verbrennet.

Wee denen/ die hie sünden/ vnd meine Gepott nit halten/ spricht der Herr. Ich wil jnen nit vbersehen. Weichent jr kinder vom gewalt/ beflecket mein heiligthumb nit/ dann Gott kennet alle die/ die wider jn sünden/ vnd darumb gibt er sie in tod vnd verderbnuß/ daß jetzt seynd die vbel vber die welt kommen/ vnd darinñen werdent jr bleiben. Daß Gott wirdt euch nit ledigen/ deshalb daß jr wider jn gesündet habt.

D Nimm war/ ein grausams gesicht kompt von Auffgang der Sonnen/ da werden Trachen geschlecht herauß gehen/ vnd Arabier volck mit vil wägen/ vnd jr zal wirdt seyn wie ein wind auff erden/ daß sich nun förchten werden/ vnd erschrecken alle die sie hören toben in jrem zorn: sie werden herauß auß dem wald brechen wie die wilden schwein/ vnd mit grosser macht werden sie kommen/ vnd werden mit jnen in streit stehen/ vnd das theil des Lands der Assyrier verwüsten.

Vnd deñ werden die Trachen vberhand nemen/ jrer geburt eyngedenck/ vnd werden sich bekeren/ zusamē schwörē in grosser krafft sie zu durchächten. Sie aber werden erschrecken vnd schweigen von jrer krafft/ vnd werden fliehen/ vnd auß dem Land der Assyrier wirdt sie einer belägeren/ vnd einen auß jnen verderben/ vnd wirdt forcht vnd schrecken seyn in jrem zeug/ vnd ein zanck vnder jren Königen.

Nimm war/ wolcken von Auffgang/ vnd E
von Mitternacht biß Mittag/ vnd die seynd vast grausam/ voller zorn vnd vngewitter/ sie werden einander schlahen/ vnd werden an das groß gestirn auff erden schlagen/ vnd jr gestirn: vnd wirdt das blůt vom schwerd biß zum bauch/ vnd der rauch des Menschen biß zur streuwe des kameels/ vnd wirdt vil forcht vnd zittern auff erden/ vnd die den zorn sehen/ werden erschrecken: ein zitteren wirdt sie anstossen.

Vnd denn werden grosse regen von Mittag kom̃en vnd Mitternacht/ vnd ein theil von Nidergang der Sonnen/ vnd von dem vngestümmen wind von Orient/ vnd werden sie verschliessen/ vnd den wolcken den er im zorn aufferweckt hat/ vnd das gestirn ein schrecken zu machen zu dem Orientalischen vnd Occidentalischen wind/ wirdt zerstöret werden/ vnd werden die grossen wolcken erhebt/ vnd die starcken wolcken voller zorns/ vnd das gestirn/ daß sie das gantze erdreich erschrecken/ vnd alle eynwoner/ vnd daß sie vber alle ort giessen ein grausam gestirn fewer vnd hagel/ vnd fliegende schwerter/ vnd vil wasser/ daß alle felder voll werden/ vnd alle bäch/ vnd werden brechen die stedt vnd die mauren/ die berg vnd bühel alles holtz im wald/ vnd das graß der wisen/ vnd all jr frücht.

Vnd sie werden standhafft gehen gen Ba- F
bylon/ vñ sie erschrecken/ sie werdē zu jr kommen/ vnd sie vmblägern/ sie werden das gestirn vnd allen zorn vber sie außgiessen.

Dann so wirdt auffgehen staub vnd rauch biß in Himel/ vnd alle die/ die vmb sie seynd/ werden sie klagen: vnd die vnder jr bleiben/ werden dienen denen/ die sie erschreckt haben. Vnd du Asia/ die dich auff die

hoff-

hoffnung Babylons vertröstet/ vnd ein ehre
bist jrer person/ wee dir du ellende/ daß du dich
jr vergleicht hast/ vñ hast deine döchter in hü-
rerey geziert/ daß sie sich freweten vnd wol-
gefielen deinen bülern/ die allweg begert ha-
ben mit dir zu hüren: du hast der verhaßten
stadt gleich seyn wöllen in allen jren wercken
vnd findungen.

Darumb spricht Gott: Ich wil vnglück
vber dich bringen/ öde/ witwenschafft/ hun-
ger/ krieg/ pestilentz/ daß ich deine häuser auß-
reutte/ von der zerstörung/ tod vnd macht
deiner krafft. Wie ein blüm welck wirdt so
die hitz vber sie scheint/ also wirdstu schwach
vnd ellend/ so du gestrafft wirdst/ vnd von
den weibern gestrafft/ daß dich die gewaltig-
gen vnd liebhaber nit annemen mögen. Bin
ich dir so feind/ spricht der Herr? Hatte-
stu meine außerwelten nit alle zeit getödt-
tet/ die schleg deiner henden gehöcht/ vnd
sprechest vber jren tod/ so du truncken weresi/
G Zier die gestalt deins angesichts? Der lohn
deiner hürerey wirdt dir in dein schoß widder-
golten/ darumb wirdstu die widdergebung nit
nemen.

Wie du/ spricht der Herr/ meinen außer-
welten gethan hast/ also thüe dir Gott/ vnd
lasse schaden vber dich gehen.

Deine kinder werden hungers sterben/ du
wirdst durchs schwerd fallen/ deine stedt wer-
den zerschleifft/ vñ alle die deinen werden mit
dem schwerd im feld vmbkommen. Die in
bergen seynd/ werden hungers sterben/ vnd
werden jr eigen fleisch essen/ vnd fur hunger
des brots/ vnd durst des wassers/ jr eigen blüt
trincken. Durchs Meer wirdstu mit vnglück
kom̃en/ vnd deñ wirdstu aber vnglück haben.

Im furzug werden sie die erschlagene stadt
zerreissen/ vnd werden ein theil deines Lands
außreutten/ vnd den theil deiner ehre außma-
chen: die sich widderkeren/ wil ich bekeren/ sie
werden dich zertretten wie ein halm/ vnd sie
werden dein fewer seyn/ vnd dich verzeren/
dein stedt vnd dein land/ deine wälde/ vnd dei-
ne fruchtbare bäum werden sie mit fewer ver-
brennen/ deine kinder werden sie gefenglich
hinfüren: vnd was du hast/ das werden sie
rauben/ vñ die schöne deines angesichts wer-
den sie verbleychen.

Das xvj. Capittel.

Gott wil/ die sich zu jm keren/ vnd an jn glauben/ behüten
vor dem zukünfftigen vbel.

A WEE dir Babylon vnd Asia/ wee dir
Egypten vnd Syrien/ gürtent euch
mit säcken vnd härinen kleidern/ Be-
weinent ewere kinder/ seyent leidig/ daß ewer
verderbnuß ist hie. Ein schwerdt wirdt vber
euch gesendet/ wer wils abwenden? Ein fewer
wirdt vber euch angezündt/ vnd wer wils le-
schen? Vnglück wirdt vber euch kommen/
wer wils vertreiben? Mag einer einen hun-
gerigen Löwen im wald vertreibē? Oder mag
einer das fewer in stupffen/ das angefangen
hat brennen/ leschen? Mag einer einen pfeil
von einem starcken schützen geschossen/ wi-
der hinder sich treibē? Der starck Herr sen-
det das vnglück/ wer wils abwenden? Das
fewer ist in seinem zorn entbrunnen vnd auß-
gangen/ wer wils leschen? Er wirdt plitzgen/
wer wirdt nit erschrecken? Er wirdt don-
nern/ wer wil sich nit förchten? Gott drew-
et/ wer wil nit gentzlich vor jm außgereuttet
werden?

Das Erdreich ist erbidmet/ vnd seine
gründ. Das Meer wallet vom grund/ vnd
seine flüß seynd vnrüwig/ auch die fisch vor
dem Herren/ vor der klarheit seiner krafft.
Dann seine rechte hand die den bogen span-
net/ ist starck: seine pfeil seynd scharpff die er
scheust/ vnd felen nit/ so er sie scheust in die end
der welt.

Nemet war/ die bösen vnd schädliche ding B
seynd gesandt/ vnd werden nit widderkeren/
biß daß sie auff erdreich kommen. Das fewer
ist angezündt/ vnd wirdt nit außgelescher/
biß daß es die gründ der erden verzeret. Zu
gleicherweyß als der pfeil der geschossen ist
von einem starcken schützen/ nit widder hin-
dersich fehrt: also werden die vbel vnd scha-
den/ die auff erden geschickt seynd/ nit wid-
derkeren. Wee mir/ wee mir/ wer wil mich in
der zeit erlösen? Anfang der schmertzen vnd
vil seufftzen/ der anfang der theure vnd vil
tods/ anfang der krieg/ vñ die gewält werden
erschrecken: anfang der vbeln/ vnd sie wer-
den alle zittern. Was wil ich thün wenn nun
die vbel alle kommen? Nemet war/ hunger/
plag/ trübsal/ angst/ seynd gesendt/ geißlen
zur straff vnd zur besserung. In dem aber al-
lem werden sie sich noch nit kerē von jrer boß-
heit/ werden auch der geißlen vnd schlegen nit
gedencken.

Sihe/ das korn wirdt so vil vnd verachtet
seyn auff erden/ daß sie meynen werden/ es
stand wol: denn werden die vbel vnd schaden
auff erden wachsen/ krieg/ theurung/ vñ gros-
se vnrüw: dann vil werden fur hunger auff
erden sterben: die anderen werden erschlagen
die dem hunger entrunnen: vnd so sie todt
seynd/ werden sie wie der kot hinauß geworf-
fen/ vnd niemand wirdt sie trösten.

Dann das erdreich wirdt verwüst/ vnd C
die stedt werden nider geworffen/ niemand
wirdt seyn der die erd beseuwe vnd bawe. Die
bäum werden frücht geben/ vnd niemand

wirdt

wirdt seyn ders ablese. Die trauben werden zeittig/ niemandt wirdt sie tretten. Dann es wirdt an allen orten grosser mangel an menschen/ * daß einer gern einen menschen sehe/ vnd sein stimm hörte.

*seyn/ daß

Etwan zehen werden von einer gantzen Stadt vberbleiben/ vnd zween im feld/ die sich in dicken wälden verbergen werden/ in den klüfften der felsen: als so an einem öl baum drey oder vier Oliuen bleiben/ oder so in einer reben die abgelesen ist/ etlich drauben vberbleiben/ von denen die fleissig nachsuchen: Also werden zu der zeit drey oder vier vberbleiben von denen die jre häuser durchsuchen mit dem schwerd. Das land wirdt öd werden/ die velder werden veralten/ in allen wegen vnd strassen dörn vnd hecken wachsen/ deshalb daß niemand dardurch wandlet. Die döchter werden trauren daß sie keinen gemahel finden/ die weiber keinen mann. Im krieg werden sie vmbkommen/ vnd hungers sterben.

D O jr diener des Herren/ hörent diß vnd ermessents/ das ist das wort Gottes/ das nement an/ vnd glaubent nit den Göttern/ von welchen der Herr spricht: Sehet/ die vbel koñen/ vnd werdent nit verziehen. Gleich wie ein schwangere Fraw/ die nach den neun Monaten einen son geberen solt/ so die stund der geburt hie ist/ ein stund/ zwo/ drey darvor die Kindswee sie drengen vnd vberfallen/ vnd so das kind an die geburt kompt/ verziehen sie nit ein augenblick. Also werden auch die vbel auff erden zu kommen nit verziehen: die welt wirdt seufftzen/ vnd schmertzen werden sie angehen.

O mein volck/ hör mein wort. Rüstet euch zum streit/ vnd in allen vbeln seydt als die bilgern auff erden. Der verkaufft/ der sey als der fliehe: der kaufft/ als ders verlieren werd: der kauffmanschafft treibt/ als der der kein nutz darauß haben wirdt: der da bawet/ als der der nit darinn wonen wirdt: der da sehwet/ als der ders nit schneidē wirdt: der die reben schneidt/ als der ders nit abnemen wirdt: der sich verheiret/ als der der kein kind haben wirdt: der sich nit verheiret/ als der wydling: vnd darumb die da arbeiten/

E die arbeiten on vrsach. Dann frembde werden jre frucht eynsamlen/ vnd jr gůt rauben/ jr Häuser vmbkeren/ jr Kinder fahen: dann in gefengnuß vnd hunger werden sie es geberen. Vnd die jren gewerb füren mit raub/ wie sie doch jre stedt/ heuser/ güter vnd personen zieren/ werd doch ich sie so vil mehr straffen vmb jrer sünd willen/ spricht der Herr.

Gleich als ein hür ein fromme fraw eiffe-

ret/ also wirdt auch gerechtigkeit eifferen die boßheit/ so sie sich ziert/ vnd wirdts ins angesicht anklagen/ so der kommen wirdt der da beschirmpt/ der alle sünd auff erdē suchen wil. Vnd darumb werdent jm nit gleich/ noch seinen wercken: dann es ist noch vmb ein kleine zeit zu thůn/ so wirdt die boßheit von der erden genommen/ vnd gerechtigkeit wirdt vnder euch herrschen.

Der sünder soll nit sprechen/ Er hab nit gesündet: dann glüende kolen wirdt man auff seinem haupt verbrennen/ der da vor Gott vnd seiner ehre spreche/ er het nit gesündet. Nimm war/ der Herr kennet alle werck der menschen/ jre anschleg vnd gedancken/ auch jre hertzen.

Dann er hat geschrochen: Es werd die erd/ F vnd sie ist worden: Es werd der himel/ vnd er Genes. 1. a ist worden. In seinem wort seynd die sternen gemacht/ vnd er allein weiß jr zal. Er durch- Psal. 146. a grůndt den abgrund vnd sein tieffe. Er hat das meer vnd sein begriff gemessen. Das meer hat er im mittel der wasseren beschlossen/ vnd die erd hat er vber das wasser gehenckt mit seinem Wort. Den himel spannet er wie ein gewelb/ vber die wasser hat er jn gesetzt. In der wüste vnd dürren einöde hat er brunnen gemachet/ vnd auff der höhe der bergen see/ daß herab fliessen die wasserflüß von den hohen felsen/ damit sie das erdreich feuchteten. Den Menschen hat er gemacht/ vnd sein hertz hat er mitē in sein leib gesetzt/ hat jm einen athem eyngeben/ das leben vnd verstand/ auch den geist des allmechtigen Gottes/ der alle ding gemacht hat/ vnd der alle heimlichkeit der erden durchgründet. Der weiß ewere trachtungen vnd anschleg/ vnd was jr in eweren hertzen gedencket/ so jr sündent/ vnd ewer sünd verbergen wöllent.

Darumb so hat Gott durchgründet alle G ewere werck/ vnd er wirdt euch alle herfur ziehen vnd rügen: vnd so ewere sünd herfur gezogen werden/ deñ werdent jr schamroth werden vor den Menschen/ vnd ewere sünd werden ewer ankläger werden auff den tag.

Was wöllent jr thůn? oder wie wöllent jr ewere sünd vor Gott vnd den Engeln verbergen? Nemment war/ der Richter ist Gott/ förchtent jn/ lassent von ewern sünden/ vnd vergessent ewerer vngerechtigkeit zu treiben fur vnd fur/ so wirdt euch Gott beleitten/ vnd von allem trůbsal erlösen. Dann nement war/ es wirdt ein hitz vber euch angezündt eines grossen heers/ die werden etlich auß euch nemen/ vnd werden mit den Götzen die müssiggehenden speisen/ vnd die jnen verwilliget haben/ werden jnen zu einem spott/ zu einer schmach vnd zertrennung: denn es wirdt

den

den orten ein ort seyn/ vñ in die vmbligenden stedt ein grosse auffwüschūg vber die/ die Gott
H förchten. Sie werden wie die vnsinnigen: niemand werdt sie verschonen: berauben vnd verderben werden sie alle die/ die Gott förchten: jr gůt werden sie jnen nemen/ vnd auß jren heusern stossen.

Denn wirdt kund die prob meiner außerwelten/ wie das Gold im Fewer bewert wirdt.

Hörent meine geliebten/ spricht der Herr. Nement war/ die tag der trübsal seynd hie/ ich aber wil euch von denen erlösen. Förchtent nit/ zweifflent nit/ denn Gott ist ewer gleidsmann. Welcher mein gebott vnd beuelch helt/ spricht der Herr/ der laß sich die sünd nit vberwägen/ vnd die sünd sich vberheben. Wee denen die mit iren sünden vnd boßheiten gebunden vnd verstrickt seynd/ wie das feld mit dem wald vmbgeben ist/ vnd sein fůßpfad mit den dörnen vberzogen/ daß jn niemand wandlen mag: vnd denn so nimpt man jn/ vnd wirfft jn ins fewer/ vnd verbrent jn.

Ende des Vierden Buchs Esdre.

Das Buch Tobie.

Das j. Capittel.

Was lebens der alt Tobias von jugent an biß in sein alter gefürt vnd wie er seinen son den jungen Tobiam in Gottes forcht vnd lieb auffer zogen/ vnd er vm̃ weis vnd sün vmbs glaubens willen/ von allem seinem gůt vertrieben/ doch endlich widder dar zu kommen ist/ vnd wie er sein gelt hinweg gelihen hatt.

A TObias war auß dem stam̃ vnd stadt Nephalim/ die in obern landen Galilee ligt/ vber Naasan/ den weg gegen vndergäg der Sonnen/ zur lincken hat sie die stadt Sephet.

4. Reg. 17. a Als er gefangen war zu den zeiten Salmanasar des Königs in Assyrien/ hat er in der gefengnuß den weg der warheit nit verlassen/ also daß er alles was er haben mocht/ täglich seinen mitgefangnen brüdern/ die auß seinem volck waren/ mittheilet. Vnd wiewol er junger war dann alle andere im stamme Nephalim/ so thet er doch nit kindisch in allen seinen wercken. Vnd so die andern alle zu den güldinen Kelbern/ die Jeroboam der Kö-
3. Reg. 12. d nig Israel gemacht hat/ giengen/ floh er allein jr aller gesellschafft/ vñ gieng gen Jerusalem in dem Tempel des Herren/ vnd da bettet er
Exod. 22. d an den Herren Gott Israel/ vnd bracht dar
25. c getrewlich alle seine erstē frücht vñ zehenden/
Deut. 12. a also/ daß er im dritten jar den frembdlingen
14. a 26. a vnd Jüdgenossen allen zehenden reichet. Das vnd dergleichen thet er nach dem gesetz Gottes/ da er noch jung war.

B Da er aber ein mann ward/ namm er ein
Num 36. a weib auß seinem stammen/ die hieß Anna/ vnd zeuget auß jr einen son/ den nant er mit seinem namen/ vnd leret jn von jugent auff Gott förchten/ vnd sich vor aller sünd enthalten.

Wie er nun mit seinem weib/ son/ vnd mit seinem gantzen geschlecht in gefengnuß gen Ninive gefürt ward/ wenn sie schon alle von der Heiden speiß assen/ so verhütt er sich doch/ daß er mit denselben speisen sich nit befleckt. Dieweil er nun Gottes eyngedenck war von gätzem seinem hertzen/ gab jm Gott gnad im angesicht Salmanasar des königs/ der gab jm gewalt zu gehen wo er hin wolt/ vnd freyheit zu thün was er wolt. Gene. 43. f Judith 12. a Jere. 40. a

Also zoh Tobias zu allen die im gefengnuß waren/ vnd tröst sie/ vnd gab jnen heilsame vermanungen. Da er aber gen Rages in der Medeer stadt kam/ vnd hett noch von dem geld/ damit jn der König verehret hett/ zehen marck silbers/ vnd vnderm volck seines geschlechts einen gesehen het/ mit namen Gabelus/ der sein geschlechts vnd arm war/ hat er jm geben das gedacht gewicht silbers/ doch mit einer handschrifft verschrieben. Matt. 25. c

C Nach vil zeiten als Salmanasar der König gestorben war/ vnd Sennacherib sein son an seiner stat regiert/ der die kinder Israel vor jm hasset/ gieng Tobias teglich durch all sein geschlecht/ vnd tröstet sie/ vñ gab einem jeglichen von seinen gütern so vil als er vermocht. Die hungerigen speiset er/ vnd die nackenden bekleidet er/ die todten vnd erschlagenen vergrůb er mit fleiß.

Vnd als Sennacherib der könig widderkom̃en vnd geflohen war auß dem Jüdischen land/ (als jn den Gott gestrafft hat vmb seiner lesterung willen) vnd erzürnt war/ schlůg er vil von den kindern Israel zu todt/ da vergrůb jr leichnam Tobias. Da es aber dem König gesagt ward/ da hieß er jn tödten/ vnd nam̃ jm all sein gůt. 4. Reg. 19. a 4 Esd. 4. c

Tobias aber floh mit seinem weib vñ son/ vnd lag also bloß verborgen/ daß vil hatten jn lieb. Aber nach fünff vnd viertzig tagen ward der König von seinen eignen sönen erschlagen/

gen/ do kam Tobias widder in sein hauß/ vnd ward jm all sein gůt widder.

Das ij. Capittel.

Wie sich der alt Tobias in den wercken der barmhertzigkeit gehalten/ blind worden ist/ vnd vom diebstal abgewendet hat.

A Deut.16.b NAch dem war ein hochzeitlich Fest des Herren/ vnd wie Tobias hat ein gůt Mal zugericht in seinem hauß/ sprach er zu seinem son: Gang hin/ vnd bring etlich vnsers geschlechts/ die Gottsförchtig seynd/ daß sie mit vns essen. Wie er hin gieng/ lieff er widder vnd sagt jm/ wie einer von den kindern Jsrael erwürget leg auff der gassen. Der Vatter flucks auff von seinem tisch/ ließ daß mal stehn/ kam nüchtern zu dem todten leichnam/ vnd naim jn/ vnd trůg jn in sein hauß heimlich/ daß er jn/ so die Sonn vndergieng/ sicher möcht vergraben. Vnd nachdem er den leichnam hett verborgen/ aß er sein speiß mit trawren vnd forcht/ gedacht an die red die der Herr durch den Prophetē Amos redt: Amos.8.b 1.Mac.1.b Ewere hochzeit werden in trawren vnd weinen verkert.

B Als aber die Soñ vndergangen war/ gieng er vnd vergrůb jn. Da strafften jn alle seine Tob.1.b verwandten/ vñ sprachen: Jetzt hat man dich von des wegen heissen tödten/ vnd dem tod bistu kaum entrunnen/ vñ vergrebest die todten widder? Aber Tobias forcht Gott mehr daß den König/ naim hinweg der erschlagnē leichnam/ vnd verbarg sie in seinem hauß/ vnd zu mitternacht vergrůb er sie.

Es begab sich auff einen tag/ daß er todten vergraben hatt/ vnd vast můd worden war/ kam heim vnd legt sich an die wand/ vnd entschlieff. Da fiel jm oben herab auß der schwalben nest der warm schmeiß auff seine augen/ daß er blind ward.

Deut.8.a 13.a Joan.9.a 11.a Aber diſe anfechtung ließ jm Gott darumb begegnen/ daß die nachkommenden an jm ein beyspiel der geduld hettē/ gleich als des heiligē Jobs. Daß dieweil er von jugent auff allweg Gott geförchtet/ vnd seine Gebott gehalten hat/ ist er nit leidig worden (oder vnlustig) wider Gott/ daß jm die plag der blindheit zugefallen war/ sonder er blieb vnbewegt vnd steiff in der forcht Gottes/ sagt Gott lob vnd danck alle sein lebtag.

C Dann wie der Job von Königen/ also Job.4.a ward diser von seinen Eltern vnd verwandten verspottet/ die sagten zu jm: Wo ist dein hoffnung/ vmb deren willen du almůsen geben/ vnd die todten vergraben hast? Tobias Tob.8.c aber straffet sie/ vnd sprach: Jr solt nit also reden: daß wir seynd der heiligen kinder/ vnd warten auff das Leben/ das Gott denen geben *jr trew Ephes.4.c wil/ die jren * glauben nimmer von jm wenden. Aber sein fraw Anna gieng teglich weben/ vnd * die leibzucht sie mit jren henden ge- *was sie nun wann/ das bracht sie.

Vnd es begab sich/ daß sie ein geyßböcklin nam/ vnd es heym bracht/ vnd do es der mann schreien hort/ do sprach: Sehet zu/ daß es villeicht nit etwa gestolen sey. Gebents Deut.22.c seinem herren widder/ dann es zimpt sich nit daß wir vom gestolen essen/ oder anrüren. Da ward sein weib auff solchs zornig/ vñ sprach: Jetz ist dein hoffnung offentlich eitel worden/ Job 2.b vnd deine almůsen seynd jetzund erschienen. Mit solchen vnd dergleichen andern worten hat sie jm verwissen.

Das iij. Capittel.

Von dem gebett Tobie/ vnd Sare der dochter Raguelis/ vnd wie Gott den heiligen Engel Raphael sendet jnen zu helffen.

A SO hat Tobias ersenfftzet/ vnd angefangen zu betten/ vnd mit trehern gesprochen: Herr du bist gerecht/ vnd alle deine gericht seynd auffrichtig/ vnd alle deine weg seynd erbermbd vnd warheit vnd gerechtigkeit. Vnd nun O Herr bis mein eyngedenck/ vnd wöllest nit rach nemen von meiner sünden wegen/ wöllest auch nit gedencken meiner sünd/ oder meiner Eltern. Dann weil wir deinen gebotten nit gehorsam gewesen seynd/ darumb seynd wir zu einer berau- Deut.28.e bung worden/ vnd seynd in gefengnuß kommen/ vnd in tod/ in spott/ vnd zur schmach allen völckern vnder die du vns gestrewet hast. Vnd darumb Herr seynd deine vrteil groß/ dann wir haben nit nach deinem geheiß gethan/ vnd seynd nit vnschuldiglich vor dir gewandlet. Vnd nun/ O Herr/ thů mir nach B deinem willen/ vnd befelch daß mein seel im friden hingenommen werd: dann sterben ist mir nutzer dann leben.

Auff dieselb zeit hat es sich begeben/ daß Sara die dochter Raguelis/ in der stadt der Medeer/ auch geschmecht worden ist von einer dienstmagd jres Vatters/ nemlich/ daß sie siben Mann hat gehabt/ die waren gleich/ so bald sie zu jr eyngangen waren/ vom deufel Asmodeo erwürgt worden. Da nun Sara die magd vmb etwas jr schuld strafft/ do verwieß die magd jr/ vnd sprach: Furhin müssen wir keinen son oder dochter von dir sehen du Maň tödterin. Wilt du mich auch tödten/ wie du die siben Mann getödt hast? Auff diſe red gieng Sara hinauff in die kamer/ aß nit vnd tranck nit drey tag vnd drey nacht/ sonder sie verharret mit trehern im gebett/ bat Gott daß er sie von solcher schmach erlöste.

Am dritten tag hat es sich begeben/ als C jr gebett auß war/ daß sie Gott lobet/ vnd

sprach:

sprach: Hochgelobt sey dein nam̃/ O Gott vnserer vätter/der du/ so du erzürnt bist/auch barmhertzigkeit beweisest: vnd zu der zeit des trübsals/ verzeihestu die sünd denen die dich anrüffen. Zu dir/ O Herr/ kere ich mein angesicht/ zu dir heb ich auff meine augen. Ich bitt dich Herr/du wöllest mir von den bänden diser schmach helffen/ oder nim̃ mich hin von der erden. Du weist Herr/daß ich keinen man nie begert hab/ vnd mein seele hab ich sauber von aller vnreinē begird verhütet. Denen die in freuden schimpffen vnd kurtzweilen/hab ich mich nie eyngemischt noch zugesellet/auch mit denen die in leichtfertigkeit wandlen/ hab ich weder theil noch gemeyn gehabt. Eim̃ mann aber hab ich nit auß meiner fleischlicher lust/ sonder in deiner forcht verwilliget zu nemen.

D Nun binn villeicht ich entweders jrer/oder sie villeicht meiner nit werth gewesen/ daß du mich villeicht einem anderen mann behalten hast. Dañ je so steht dein rhatschlag in keines menschē gewalt. Ein jeder aber der dich ehret/ der ist des gewiß/ daß/ so sein leben angefochten vnd versucht wirdt/ er gekrönt wirdt: vnd so er in trübsal ist/ daß er erlöst wirdt: vnd so er in straff ist/daß er zu deiner erbermbd kommen mag. Dañ du hast keinen lust in vnserer verderbnuß: denn nach dem vngestümen wetter/ machstu widder schön vnd still: nach dem weinen vnd trauren/ gibst du grosse freud. Dein Namm/ O Gott Israel/ sey gelobt in ewigkeit.

Esa. 8. a 40. b 46. b

Auff dieselbige zeit seynd jr beider gebett erhört worden vor Gott/ vnd ist der heilig Engel Raphael gesendt/daß er jnen beiden helffe/ deren gebett miteinäder zu einer zeit fur Gott kommen waren.

Merck/daß das gebett der frommen durch die heiligen Engel fur Gott bracht wirdt.

Das iiij. Capittel.

Wie vnd warzu der alt Tobias/ do er vermeynt zu sterben/ seinen son vermanet vnd was er jm beuolhen hat.

A Als nun Tobias meynt/ sein gebett wär erhört/ daß er sterben möcht/ berüfft er seinen son Tobiam/ vnd sprach zu jm: Son/ hör die wort meines munds/ vnd leg sie in dein hertz wie ein grundfeste. Wenn Gott mein seel von mir nimpt/ so begrab du meinen leichnam/ vñ halt in ehren dein Mütter all dieweil sie lebt. Dañ du solt gedencken/ welchen vnd wie groß gefahr sie in jrem leib deinethalb gelitten hat. Vnd so sie denn auch die zeit jres lebens erfüllet hat/ so vergrab sie bey mir. Hab aber dein leben lang Gott im hertzen. Hüt dich daß du nimmermehr sünd verwilligest/vñ die Gebot deines Gottes verlassest.

Prod. 10. b Eccli. 7. c

Rom. 6. b

Von deinem gůt gib almůsen/ vñ kere dein angesicht von keinem armen/ so wirdt Gott sein angesicht nit von dir keren. Nach deinem vermögē beweiß barmhertzigkeit: hast du vil/ so gib reichlich: hastu wenig/ so fleiß dich dasselb wenig auch gern mit zu theilen. Denn ein güten lon wirdstu dir zusamen legen auff den tag der not. Dann Almůsen entlediget von aller sünd vnd vom tod/ vnd lasst die seel nit in die finsternuß kommen: deß almůsen ist ein grosser trost vor dem höchsten Gott allen denen die sie geben.

preiß der almusen. Eccli. 35. d

B

Hüt dich fleissig mein son vor aller vnkeuscheit/ vnd lüg daß man (außgenommen dein haußfrawe) kein laster von dir höre. Laß hochmůt vnd stoltz weder in deinen worten noch fürnemen herrschen/ dann in hoffart hat alle verderbnuß angefangen.

1. Thes. 4. d

Genes. 3. d

Welcher dir etwas arbeitet/dem gib seinen lon gleich also bald/ vnd sihe zu daß des taglöners lon vber nacht bey dir nit bleib. Das du nit wilt/ das dir von einem andern geschehe/ das thů auch einem andern nit. Dein brot iß mit dem hungerigen vñ dürfftigen/ vnd von deinen kleidern bedeck die armen. Dein brot vnd wein stell auff die begrebnuß des gerechten/ vnd iß vnd trinck dauon nit mit den sündern. Frag allweg rhats von den Weisen. Alle zeit lob Gott/vñ beger von jm daß er deine weg richte/vnd daß alle deine anschleg vnd furnemen in jm bleiben. Auch thůn ich dir zu wissen/ mein son/ daß ich zehen talent silbers/ do du noch jung warest/ Gabelo in der stadt Rages in Media geben hab/ vnd des handschrifft hab ich hie bey mir. Vñ darumb such weg/wie du zu jm kommest/ vnd das gemelt gelt von jm forderst/ vnd jm sein handschrifft widder gebest.

Deut. 24. d

Matt. 7. d

C

Luc. 14. d

Tob. 4. d

Förcht dir nit mein son. Ein arm leben fůren wir zwar/doch werdē wir vil gůts haben/ weñ wir Gott förchten/vnd von aller boßheit (oder sünd) weichen/vnd recht thůn werden.

Rom. 8. d

Hie hörstu/ daß zum rechten Gott wolgefelligen leben/ der glaub allein nit gnůgsam ist/ sonder weiter erfordert wirdt Gottes forcht/verhütung von sünden/vnd recht thůn/ etc.

Das v. Capittel.

Wie der jung Tobias ein geleitsmann suchte/ vnd den heiligen Engel Raphael fand/ der mit jm zoch.

A Da antwortet Tobias seinem vatter/ vnd sprach: Vatter/ was du mir befolhen hast/ das wil ich fleissig thůn. Wie soll ich aber dem gelt nachfragen? das weiß ich nit. Er kent weder mich/ noch ich jn. Was warzeichens soll ich jm geben? Darzu hab ich den weg nit erkant/ den man dahin wandlet. Da sprach sein Vatter/vnd sagt: Sein handschrifft hab ich bey mir: so bald du jm dieselb zeigest/ wirdt er dirs geben. So

gang nun hin/ Such etwo einen getrawen mann/ der vmb sein lon mit dir gehe/ dieweil ich noch leb/ daß du das gelt empfahest.

B Da gieng Tobias auß/ vñ fand einen schönen jüngling auff dem platz stehen auffgeschürtzt als einer der vber feld zu wandlen bereit ist/ den grüsset er (er wust aber nit/ daß es ein Engel Gottes wär) vnd sprach: Woher bistu güter jung? Er sprach: Auß den kindern Israel. Tobias sprach: Kenstu den weg der in Mediam füret? Er antwortt: Ja ich kenn jn/ vnd dick binn ich seine strassen all gangen/ ich binn auch etwa zu herberg gewesen beym Gabelo vnserm brüder/ der zu Rages in Media wonet/ in der stadt die auff dem berg Ebatanis ligt. Tobias sprach: Lieber/ verzeuh ein klein/ biß ich dises meinem vatter sag. Do lieff Tobias/ vnd sagt diß alles seinem Vatter an. Deshalb verwundert sich der Vatter/ vnd ließ jn bitten/ daß er zu jm eynkeret.

Als nun der Engel hineyn kam/ grüsset er jn/ vnd sprach: Freud müstu haben alle zeit. Da sprach Tobias: Was freud mag ich haben/ der ich hie in der finsternuß sitz/ vnd das liecht des Himels nit sehe? Der jüngling sprach: Bis eins starcken *gemüts. Seer bald wirdst du von Gott gesundt werden. Do sprach Tobias zu jm: Magstu meinen son zum Gabelo gen Rages in die stadt der Meder füren? Wo du dann widderkompst/ wil ich dir deinen lon geben. Da sprach der Engel: Ich wil jn dar/ vnd von dannen herwidder zu dir füren. Da antwortt jm Tobias: Lieber sag mir/ wes geschlechts bistu/ oder wes stammes? Do sprach Raphael der Engel: Fragestu nach dem geschlecht eines taglöners: oder suchstu deinem son einen taglöner/ der mit jm ziehe? Damit ich dich aber nit *bekümmer/ so bin ich Azarias des grössern Hananie son. Da antwortet Tobias: Du bist auß einem grossen geschlecht: doch bit ich dich/ zürn nit/ daß ich deinem geschlecht nach geforschet hab. Da sprach zu jm der Engel: Deinen son wil ich dir gesund dar/ vnd von dannen herwidder füren. Da antwortt Tobias: Wol/ ziehent hin/ vnd Gott sey in ewerm weg/ vnd sein Engel beleite euch.

* wolgemüt

C

* angsthafft mach

Do rüsteten sie alle ding zu/ was sie auff die straß mit jnen nemen wolten/ vnd gesegnet Tobias seinen Vatter vnd sein Mütter/ vnd zohen die zween mitcinander.

D Do sie nun hingezohen waren/ fieng die Mütter an zu weinen/ vnd sprach: Du hast den stecken vnsers alters hingenommen/ vnd von vns geschickt. Wolt Gott daß das gelt nie wär gewesen/ vmb des willē du jn hinweg geschickt hast: wir hetten vns vnserer armüt wol lassen genügen; das were vns ein grosser schatz hie gewesen/ daß wir vnsern son gesehen hetten.

Tob. 10. a

Da sprach Tobias zu jr: Wein nit/ vnser son wirdt gesund vnd frisch hinziehen/ vnd gesund widder zu vns kommen/ vnd deine augen werden jn sehen. Dann ich verhoff/ der güt Engel Gottes der beleit jn/ vnd schickt alle ding wol die vmb jn gehandelet werden/ also/ daß er mit freuden widder zu vns koīme. Auff solch wort hört die Mütter auff zu weinen/ vnd schwieg.

Das vj. Capittel.

Wie der Engel den Tobiam vom fisch errettet/ vnd lert jn warzu die Leber vnd Gall des fischs güt were/ vñ in was meynung vnd weyß er solt zu der Ehe greiffen.

A Also zog Tobias hin/ vnd ein hund lieff mit jm/ vñ blieb die erste nacht bey dem wasser Tigris. Da gieng er hinauß seine füß zu wäschen/ vnd sihe/ ein sehr grosser fisch für herauß jn zu verschlingen. Da forcht sich Tobias/ vñ schrye mit lauter stim̄: Herr/ er felt mich an. Da sprach der Engel zu jm: Erwüsch jn beym kifel/ vnd zeuhe jn zu dir. Vnd der jüngling thets/ vnd zohe jn auffs land/ vnd der fisch zappelt vor seinen füssen.

Da sprach zu jm der Engel: Entweid disen fisch/ vnd behalt dir das hertz/ die gall/ vnd die leber. Dann dise ding seynd fast nütz vnd güt zur artzney. Tobias thets. Vnd da briet er den fisch/ vnd sie namen jn mit jnen auff den weg: das vbrig saltzten sie/ so vil als jnen gnüg war/ biß sie gen Rages in die stadt kamen.

Da fragt Tobias den Engel/ vnd sprach zu jm: Azaria mein brüder/ ich bitt dich/ daß du mir sagst/ warzu seynd die ding güt/ die du mich vom fisch hast heissen behalten? Da antwort der Engel/ vnd sprach zu jm: So du ein stücklin vom Hertzen auff die kolen legst/ so vertreibt der rauch alle böse gespēst der deufeln/ es sey von mann oder weib/ also/ daß er furhin nit mehr zu jm kompt. Die Gall ist güt/ die augen mit zu salben vñ zu bestreichen/ die ein fell haben/ so werden sie gesund. Tobias sprach zu jm: Wo gefelt dirs daß wir bleiben?

B

Da antwortt der Engel/ vnd sprach: Es ist hie ein mann/ mit namen Raguel/ dein naher freund/ auß deinem stammen/ der hat ein dochter mit namen Saram/ vnd sonst kein sönlin/ auch kein döchterlein mehr dann sie. Dir gehört alles sein güt/ vnd du solt sie zur Haußfrawen nemen/ vnd darumb wirb vmb sie/ vnd begere sie von jrem Vatter/ so wirdt er sie dir zum weib geben. Da antwortt Tobias/ vnd sprach: Ich hab vernommen/ man hab sie vormals siben männern vermählet/

Num. 27. a 36. a

C

vnd

vnd sie seyen gestorben/vnd hab auch gehört/ der deufel hab sie getödt. Deshalb förcht ich/ mir möcht solchs auch begegnen: vnd wo das geschehe/ wurd ich (dieweil ich ein einig kind binn) meine eltern in jrem alter mit leid in das grab bringen.

Da sprach zu jm der Engel Raphael: Hör mich/vnd ich wil dir anzeigen/wer die seynd/ vber die der deufel gewalt hat: Nemlich die/ die also die Ehe annemen/ daß sie Gott von jnen vnd jrem hertzen außschlagen/ vnd also jres leibs lust pflegen/ wie ein maulthier vnd roß/in denen kein verstand ist/vber die hat der deufel gewalt. Du aber so du sie nimpst/ so bald du zu jr in die kammer kompst/ so enthalt dich jrer drey tag/ vnd lig allein dem gebett mit jr an.

1. Thes. 4. a
Psal. 31. b
D
Tob. 8. b

In derselben nacht aber so breñ das Leberlin des fischs/ so wirdt der deufel vertriben. Zur andern nacht wirdst du in die gesellschafft der heiligen Patriarchē gelassen. An der dritten nacht aber wirdstu den segē von Gott entpfahen/ daß gesunde kinder von euch geboren werden. Nach der dritten nacht aber/ so nim daß die Jungfraw mit forchten Gottes/ vnd auß begird der kinder mehr dann auß vnzüchtigem leibs lust/ daß du im samen Abrahe die benedeiung erlangest in deinen sönen.

Das vij. Capittel.

Wie der Engel mit Tobia zum Raguel kommen/vnd er sein dochter Saram dem Tobie zur ehe gab.

A ALso seynd sie zum Raguel eyngekeret/ vnd Raguel empfieng sie mit frewden. Vnd wie Raguel den Tobiam ansahe/ sprach er zu seiner frawen Anna: Wie ist der jüngling meiner schwester son so gleich? Vnd wie er das geredt hatt/ sprach er: Woher seynd jr lieben jungen vnsere brüdere? Sie sprachen: Wir seynd auß dem stammen Nephthalim/auß der gefengnuß Ninive. Da sprach Raguel zu jnen: Kennet jr meinen brüder Tobiam? Sie sprachen: Wir kennen jn. Vnd als er vil güts von jm sagt/hüb der Engel an/ vnd sprach zu Raguel: Der Tobias von dem du frageſt/ist dises Vatter. Da neigt sich Raguel nider/ vnd weinet auff seinem halß/ vnd küsset jn mit zehern/ vnd sprach: Du müst gesegnet seyn/ mein son/ dann du bist eines güten vnd des allerbesten manns son. Vnd sein fraw Anna/ vnd sein dochter Sara weineten auch.

Tob. 9. b

B Nachdem sie nun miteinander geredt hatten/ hieß Raguel einen wydder abthün/ vnd ein mal zurüsten. Vnd als er sie hieß zu tisch sitzen/ sprach Tobias: Hie wil ich heut weder essen noch trincken/ biß du mich meiner bitt gewerest/ vñ mir verheissest Saram dein dochter zu geben. Da Raguel diß höret/ erschrack er/dañ er wol wusst/wie es den andern siben männern gangen war/die zu jr eyngangen waren/ vnd forcht/ es gieng dem auch also. Vnd wie er also zweifelhafftig stundt/vnd dem jüngling kein antwort gab/ sprach der Engel: Du solt dich nit entsetzen/dein dochter jm zu geben: dann disem Gottsförchtigen gehöret dein dochter zum weib/vnd darumb hat sie kein anderer mögen haben.

Da sprach Raguel: Mir zweiffelt nit/ C Gott hab mein gebett vnd weinen fur sich lassen kommen: vnd glaub/ er hab euch darumb zu mir geschickt/daß diſe mein dochter in jr geschlecht vermählt werd nach dem gesetz Mose. Nun zweiffel nit/ich wil sie dir geben. Vñ erwüscht der dochter die rechte hand/vnd gab sie der gerechten Tobie/vñ sprach: Der Gott Abrahams/der Gott Isaacs/ vnd der Gott Jacobs/ der sey mit euch/vnd er gebe euch zusamen/vnd erfüll seinen segen in euch. Vnd sie namen eiñ brieff/vñ machten ein verschreibung der Ehe. Nach disem assen sie vnd truncken/waren frölich/vnd lobten Gott.

Num 6. b
Tob. 6. b

Da rüfft Raguel seiner frawen Anna/vnd hieß sie ein andere kamer zurichten/ vnd fürt dareyn sein dochter Saram/ vnd sie weinet. Da sprach er zu jr: Biß vnerschrocken mein dochter/ der Herr des Himels geb dir freud fur das leid/das du erlitten hast.

Das viij. Capittel.

Wie Tobias Hochzeit gehalten/vnd zu seiner haußfrawen eyngangen ist/vnd jm das halb teil aller güter seines schwehers geben ward.

NAchdem sie nun zu nacht gessen hattē/ A fürten sie den jüngling zu jr hineyn. Da gedacht Tobias an die red des Engels/bracht herfur auß seiner täschē das stücklin von der leber des fischs/ vnd legts auff ein glüende kolen. Da erwüschet der Engel Raphael den deufel/ vnd band jn in die wüste der obern Egypti.

Da hat Tobias die jungfraw ermanet/vñ zu jr gesprochen: Sara/ stand auff/so wöllen wir heut/morgen vnd vbermorgen Gott anrüffen/vnd bitten. Dann diſe drey nächt wollen wir vns mit Gott vereinigen/ vnd so die dritt nacht vberhin ist/ so wöllen wir denn in vnser ehlicher pflicht seyn. Dann wir seynd kinder der heiligen/ vnd zimpt vns nit zusammen zu gehen/als die Heyden thün. Da stundten sie beide miteinander auff/ vñ betteten beide ernstlich/daß sie Gott wolt verhüten. Vnd Tobias sprach: Herr Gott vnser vätter/dich sollen loben Himel vnd Erd/ das Meer/ die brunnen vnd flüß/ vnd alle deine creaturen/ die in jnen seynd. Du hast Adam vom erd-

1. Cor. 7. a
Tob. 2. b
Tob. 6. b
B
Genes. 2. b

klötzen gemacht/ vnd haſt jm Eua zur hülff geben. Vnd nun Herr du weiſt/daß mich vnkeuſcheit des fleiſchs nit treibt/diſe mein ſchweſter zu nemen/ ſonder allein liebe der kinder/in welchen werd dein Nam in ewigkeit gelobt.

Sara ſprach auch: Erbarme dich Herr vber vns/erbarme dich/daß wir beide mit heil vnd geſundheit zu gütem alter kom̃en mögen.

Wie es nun ward vmb den hankrey/ rüfft Raguel ſeinen knechten/ vnd ſie giengen mit
C jm/ vnd machten ein grab. Dann er ſprach/ daß jm villeicht nit auch alſo gangen ſey/ wie den vorigen ſibnen/ die auch zu jr eyngetretten ſeynd.

Wie ſie nun das grab gemacht hatten/kam Raguel widder zu ſeinem weib/ vnd ſprach zu jr: Schick bald ein magd/ daß ſie ſehe/ ob er todt ſey/daß ich jn vor tag begrab. Alſo ſchickt ſie eine auß jren mägden. Als ſie aber in die kamer kam/ fandt ſie ſie friſch vnd geſund/ vnd bey einander ſchlaffen. Alſo kam ſie widder/ vnd bracht güte botſchafft. Da lobten ſie Gott den Herren/Raguel vnd ſein haußfraw Anna/ vnd ſprachen: Wir loben dich Herr Gott Iſrael/ dann wie wir vermeynten/ iſt vns nit begegnet. Dann du haſt mit vns dein erbermbd gethan/ vnd haſt vns den feind der
D vns durchächtet hat/ abgenommen. Denen zweyen einigen haſtu aber genad bewieſen: mach daß ſie dich volkomner loben/ vnd dir das opffer deines lobs vñ jrer geſundheit auffopfferen/daß du allein Gott biſt auff der gantzen erden.

Vnd bald befalch Raguel ſeinen knechten/ daß ſie die grüb/die ſie vor tag gemacht/ widder mit erd verwurffen. Zu ſeiner frawen aber ſprach er/ daß ſie ein mal zurüſt/ vnd alles zubereit/was denē die wegfertig ſeynd/zuhöret. Ließ auch abnemen zwo feyſte küe/ vnd vier wydder/ vnd ließ ſpeiß bereiten fur alle ſeine nachpaurn vnd alle freunde. Vnd Raguel beredt (oder beſchwür) den Tobiam/ daß er zwo wochen bey jm blieb.

Er gab auch dem Tobie die helffte aller ſeiner güter/ vnd macht ein verſchreibung/daß nach jrem tod die ander helffte auch Tobie volgen vnd werden ſolt.

Das ix. Capittel.

Wie der Engel gen Rages zum Gabelo geſchickt ward/ jm ſein handſchrifft liffert/ vnd das gelt empfieng/ vnd zu der hochzeit Tobie bracht.

A DAberüfft Tobias den Engel zu jm/ den aber er einen menſchen vermeynet/ vnd ſprach zu jm: Brüder Azaria/ich bitt dich/höre meine wort: Ob ich mich ſelbs dir zum eigen knecht ergeb/were ich doch nit wirdig deiner furſichtigkeit. Doch bitt ich dich/miß zu dir thierlin vnd knecht/ vnd zeuch zum Gabelo in Rages die ſtadt der Meder/ vnd gib jm widder ſein handſchrifft/ vnd empfahe von jm das gelt/ vnd bitt jn/ daß er auff mein hochzeit komm. Daß du ſelbs weiſt/wie mein vatter täglich die tag zelet/wo ich eines tags lenger auſſen were/wirdt ſein ſeel bekümmert. Nun ſiheſt du/ wie mich der Raguel ſo hoch vnd theur beſchworen hat/ daß ichs jm nit verſagen kan.

Da nam Raphael vier auß den knechten Raguels/ vnd zwen Kameel/zohe hin in Rages der Medeer ſtadt: vnd als er den Gabel fand/ gab er jm ſein handſchrifft/ vñ nam das gelt alles. Sagt jm damit von dem ſon To-
B bie/vnd was ſich verlauffen hat/ vnd beredt jn/daß er mit jm auff die hochzeit gieng.

Als er nun in Raguels hauß kam/ fandt er den Tobiam zu tiſch ſitzen/vñ er ſprang auff/ vnd küſten einander/vñ weinet Gabelus/vnd lobt den Herren/ vnd ſprach: Der Gott Iſ- Tob. 7. a
rael wöll dich geſegnen/ dann du biſt eins ſehr gütten vnd gerechten manns ſon/ der Gott förchtet/ vnd viel almüſen gibt. Der ſegen müß geſprochen werden vber dein weib vnd vber ewere eltern/daß jr ewere kinder vñ ewere kindskinder ſehend/ biß ins dritt vnd vierd geſchlecht. Vnd ewer ſamen ſey geſegnet von dem Gott Iſrael/ der in ewigkeit regiert. Da ſie nun alle haben Amen geſprochen/ tratten ſie zum eſſen/ vnd hielten das brautmal in der forcht des Herren.

Das x. Capittel.

Wie der alt Tobias ſampt ſeiner haußfrawen betrübt war/ der langſamen widderkunfft halber ſeines ſons/ vnd wie der jung Tobias von ſeinem ſchwecher abgezogen iſt.

A ALs nun der jung Tobias der hochzeit halb ſich ſaumpt/ward ſein Vatter Tobias ſorgfeltig/ vñ ſprach: Wie iſt nun mein ſon ſo lang außē wer helt jn ſo lang dar? Villeicht iſt Gabelus todt/ vnd gibt jm niemand das gelt. Vnd fieng an vaſt bekümmert zu ſeyn/er vnd ſein haußfraw Anna/vnd fiengen an beide miteinander zu weinen/ daß jr ſon auff die beſtimpte zeit nit widder zu jnen kommen war. Die Mütter die weinet manchen heiſſen trähen/vñ ſprach: Ach mein ſon/ warumb haben wir dich an die frembde geſchickt? Du liecht vnſerer augen/ du ſtab vn- Tob. 5. b
ſers alters/ du troſt vnſers lebens/du hoffnūg vnſers geſchlechts. So wir alle diſe ding allein in dir einigem hatten/ ſolten wir dich von vns nit gelaſſen haben.

Denn ſagt zu jr Tobias: Schweig/vnd B
bis nit betrübt. Vnſer ſon iſt geſundt vnd friſch: der mann mit dem wir jn hinweg geſchicket haben/iſt from vnd getrew. Sie aber

wolt

wolt sich nit lassen trösten / sonder täglich wüscht sie auff / sahe vmb / vnd gieng vmb alle weg / da sie verhofft daß er daher solt kommen / daß sie jn doch (wo möglich) von weitem sehen möcht kommen.

Raguel aber sprach zu seinem dochtermañ: Bleibe hie / so wil ich einen botten zu Tobia deinem vatter schicken / der jm sag / daß es wol vmb dich stehe. Da antwortt jm Tobias: Ich weiß daß mein vatter vnd mein mütter teglich die tag zelen / vnd ist jr geist in jnen bekümmert.

C Als nun Raguel den Tobiam mit vil worten bat / vnd aber er jn keins wegs hören wolt / gab er jm die Sara / vnd den halben theil alles seines güts in knechten vnd mägden / in schafen / in kamelen / vñ küen / auch viel gelds / vnd ließ jn also gesundt vñ mit freuden hin / vnd sprach: Der heilig Engel Gottes sey mit euch in ewerer reiß / vñ füre euch gesundt vñ frisch / daß jr bey ewern eltern alle ding auffrecht findet / vnd daß meine augen ewere kinder sehen mögen ehe ich sterb.

Also vmbfiengen die eltern jr dochter vnd küstens / vnd liessen sie / vnd vermanten / daß sie jren schwäher vnd schwiger in ehren hielt / jren mann lieb hett / jr haußgesind regiert / haußhielt / vnd vnsträfflich lebt.

Tit. 2. a
1 Pet. 3. a

Das xj. Capittel.

Wie der jung Tobias mit seiner haußfrawen widder heim kommen / vnd seinem blinden vatter geholffen hat / daß er jehend ward / vnd sie einander mit freuden empfiengen.

A WIE sie nun am widderheimziehen waren / kamen sie am eilfften tag gen Carram / die auff halbem weg ligt gegen Ninive. Da sprach der Engel: Brüder Tobia / du weist wie du deinen vatter verlassen hast: Wo es dir nun wölt gefallen / wölten wir zwen voran hinziehen / so keme das gesind mit dem weib vnd viche allgemach hernach.

Als es jm nun gefiel / daß sie voran hinzöhen / sprach Raphael zum Tobia: Nim mit dir von der Gallen des fischs / dann du wirdst sein bedörffen. Da nam Tobias vō der Gallen / vnd zohe hin. Anna aber die mütter saß teglich an die straß auff dem spitz des bergs / von welchem sie weit vmb sich sehen möcht.

Wie sie nun vom selben ort herab sahe / wo jr son herkeme / sahe sie von ferrns vnd kandt B daß jr son kam / vnd lieff / vñ sagts jrem mañ / vñ sprach: Sihe / dein son kompt. Da sprach Raphael zum Tobia: So bald du ins hauß gehest / so sag Gott deinem Herren lob vnd danck / vnd tritt zum vatter / vnd küß jn / vnd bestreich jm also bald die augē mit der Gallen des fischs / die du mit dir bracht hast. Dañ das soltu wissen / daß seine augē also bald geöffnet werden / vnd wirdt dein vatter das liecht des himels sehen / vñ wirdt sich widder an deinem anblick erfrewen.

Also lieff der hund / der bey jnen auff dem weg gewesen war / vorhin / vnd gleich als ein bot kam er / vnd wädlet mit dem schwantz in freuden.

Da stündt der blind vatter auff / vnd fieng an zu lauffen / vnd sich mit den füssen stossen / vnd bodt die hand einem knaben / lieff dem son entgegen / vnd entpfieng vnd küßt jn / er vnd sein weib / vnd fiengen an vor freuden zu weinen. Wie sie nun Gott danck vnd lob gesagt hatten / sassen sie nider. Da nam Tobias von der Fischgallen / vnd bestriech seinem vatter die augen. Diß weret auff ein halbe stund. Da fieng an das fell auß den augen zu gehn / wie ein heutlin in einem ey / das nam Tobias / vnd zochs auß den augen / vnd entpfieng sein gesicht also bald widder. Da lobten sie Gott / er vnd sein weib / vnd alle die jn kandten. Da C sprach Tobias: O Herr Gott Israel / ich sag dir lob vnd danck / du hast mich gestrafft / vnd hast mich geheilet. Wñ jnñ war / ich sihe meinen son Tobiam.

Nach siben tagen kam auch Sara seines sons weib / mit allem gesind vnd viche / mit kamelen / mit geld das jm die frawe zubracht / vñ mit dem geld / das er vom Gabelo empfangen hat / vnd er erzelet seinen eltern alle güt that Gottes / die er jm bewisen hatt durch den mann / der jn beleitet hatt. Es kamen auch Achior vnd Nabat die schwester sone Tobie / mit freuden zum Tobia / vnd frewten sich mit jm alles güts halb / das jm Gott bewisen hat / vnd assen also siben tag miteinander / vnd waren güter ding vnd frölich / vnd hatten alle grosse freud.

Das xij. Capittel.

Wie der alt vnd jung Tobias den Engel wolten belonen / vnd jnen der Engel ansagt / daß er Raphael ein Engel Gottes were / vnd lera sie Gott loben vnd seine wunder verkünden.

A DA berüfft Tobias seinen son zu jm / vnd sprach: Was sollen wir disem A heiligen Mañ geben / der mit dir gangen ist? Da sprach Tobias zu seinem vatter: Vatter / was lons wöllen wir jm geben / das der gütthat / die er mir gethan hat / gleich seye? Er hat mich gefürt / vnd widder gesundt herbracht / er hat das gelt selbs von Gabelo entpfangen / vnd mir zu disem weib geholffen / vñ das deufelisch gespenst hat er von jr getrieben / hat jren eltern freud geschafft / mich hat er verhütet / daß mich der fisch nit verschlunde hat / dich hat er widder sehend gemacht / ja wir haben alles güts von jm entpfangen. Was mögen wir jm nun fur diß alles thün das

dem gemeß sey? Ich bitt dich aber mein Vatter/ daß du jn bittest/ ob er villeicht den halben theil von allem dem nemen wölt/ das wir bracht haben.

B Da rieff jm der vatter vnd der son auff ein ort/ vnd botten jm den halben theil von allem dem das sie bracht hatten/ daß ers neme. Da sprach er heimlich zu jnen: Lobent den Gott des himels/ vnd vor allen lebendigen menschen dancket jm/ dann er hat mit euch sein erbermbd gethan. Dann die heimligkeit des königs ist gůt zuuerschweigen/ die werck aber Gottes offenbaren vñ loben/ ist ehrlich. Gůt ist das gebett mit fasten: vnd almůsen geben ist besser/ den goldschätz zusamen legen. Dann almůsen erlöst vō dem tod/ reiniget die sünd/ vnd macht das ewig leben finden. Die aber sündigen/ vnd vnrecht thůn/ die seynd feind jrer seelen.

Deshalb sag ich euch die warheit/ vnd wil
Tob. 2. a euch nit verhalten die verborgen rede. Da du bettest mit trähern/ vnd die todten vergrůbst/ liessest dein essen stehen/ vnd verschlůgst die todten des tags in deinem hauß/ daß du sie zu nacht vergrůbest/ hab ich dein gebett fur Gott
Prou. 3. b getragen: Dieweil du nun Gott angenem vnd
*nutz lieb warest/ war von *nöten/ daß dich die anfechtung beweret.

C Vnd nun so hat mich der Herr gesendet/ daß ich dich heile/ desgleichen auch Saram deines sons weib von dem deufelischen gespöst erledige. Dann ich binn Raphael ein Engel/ einer auß den sibnen die vor Gott stehn.

Da sie das hörten/ erschracken sie vbel/ vnd zitterten/ vnd fielen auff jr angesicht auff die erden. Da sprach der Engel: Der frid sey mit euch. Daß ich bey euch gewesen binn/ ist Gottes will/ dem sagent lob vnd danck. Euch
Genes. 18. a 19. a hat beduncket/ ich äß vnd trinck mit euch: ich
Judic. 13. a aber brauch mich einer speiß vñ eines trancks/ das die menschen nit sehen mögen. Nun ist die zeit hie/ daß ich widderkere zu dem der mich gesendet hat: so lobent nun jr Gott/ vnd verkündiget alle seine wunderwerck.

Vnd mit dem daß er diß redet/ ist er vor jrem angesicht verschwunden/ daß sie jn nit mehr sahen. Da fielen sie nider auff jre an-
*drey stund lang/ lobten gesicht *auff die drey stund/ lobten Gott: vnd als sie widder auffstundten/ verkündeten sie alle seine wunder.

Hie hat man klärlich auß des heiligen Engels lere vnd worten daß vnsere gůte werck/ als betten/ fasten/ todten vergraben/ almůsen/ etc. nit also verächtlich seynd/ wie jetzund vil darvon reden/ dieweil sie von den heiligen Engeln fur Gott getragē werden/ vnd vns also höchlich erschiessen/ vnd verdienstlich geacht/ daß sie nit allein vom tod erlösen/ vnd von sünden reinigen sonder auch machen das ewig leben finden: daraus zu nemen/ daß welcher darwider redt/ vnd sie vnverdienstlich vermeynt/ redt auß eim gůten Engel rede.

Das xiij. Capittel.

Wie der alt Tobias Gott lobt/ vnd weissagt von Jerusalem

A Thet der alt Tobias seinen mund auff/ vnd lobet Gott/ vnd sprach: Groß bistu Herr in ewigkeit/ vñ dein reich zu ewigen zeiten. Du strafft vnd heilest/ Deut. 32. f du füretst in die *hell/ vnd füretst widder herauß/ niemand mag deiner hand entrinnen. *grāben 1. Reg. 2. b Sap. 16. a Lobent den Herren jr kinder Jsrael/ vor den Heyden sprechend sein lob auß: dañ darumb seydt jr vnder die Heyden die jn nit kennen/ zerstrewet/ daß jr seine wunder außsprechen/ vnd daß jr jnen zuuerstehen gebent/ daß kein anderer allmechtiger Gott ist/ dann er allein. Er hat vns vmb vnserer mißthat gestrafft/ vnd vmb seiner erbermbd willen wirdt er vns widder helffen. So sehent nun auff die ding die er vns gethan hat/ vñ lobent jn mit forcht vnd schrecken/ vñ den ewigen König erhöhent in eweren wercken. Ich aber wil jn in dem land meiner gefengniß loben/ dann er hat sein herrligkeit erzeigt in einem sündigen volck. Darumb O jr sünder/ bekerent euch/ vnd thůt B gerechtigkeit vor Gott/ in hoffnung/ er werd mit euch sein barmhertzigkeit thůn. Ich aber vnd mein seel wöllen vns in Gott erfrewen. Lobent den Herren alle seine außerwelten/ habent frölichē tag/ vnd lobent jn. Jerusalem du stadt Gottes/ der Herr hat dich gestrafft 2. Par. 6. a vmb der werck willen deiner hend. Lob den Herren in deinen gůten dingen/ vnd sag danck dem ewigen Gott/ daß er widder in dir auffbaw seinen Tabernakel/ vnd zu dir berüff alle gefangnen/ daß du dich ewiglich frewest. Mit einem schönen liecht wirdstu leuchten/ vnd Luc. 2. a Esa 60. a alle end der welt werden dich verehren. Die Matth. 8. a völcker werden von ferrem zu dir kommen/ Actor. 2. a werden gaben bringen/ vñ den Herren in dir anbetten/ vnd dein land werden sie zur heiligung haben. Dann sie werden den grossen namen in dir anrüffen. Verflůcht werden C seyn alle die/ die dich verschmähen/ vnd verdampt alle die dich lesteren. Gesegnet aber werden seyn/ die dich auffbawen. Du aber wirdst dich frewen in deinen kindern/ dann sie werden alle gesegnet/ vñ zum Herren gesamlet. Selig seynd alle die dich lieb haben/ vnd sich frewen vber deinen friden. O mein seel lob den Herren/ dann Jerusalem sein stadt hat der Herr vnser Gott entlediget von aller seiner trübsal. Selig wil ich mich schetzen/ wo mein samen vberbleibt zu sehen die klarheit Jerusalem. Die porten Jerusalem werden auß Saphir/ vnd auß Schmaragden ge- Apoc. 21. a bawet/ vnd alle jre mauren rund vmb von edlem gestein. Mit weissen marmelstein werden alle jre gassen besetzt/ vnd in allen jren gassen

wirdt

wirdt man Halleluia singen. Hochgelobt sey der Herr/der sie erhöcht hat/daß sein reich in ewigkeit vber jr sey/Amen.

Das xiiij. Capittel.

Wie der alt Tobias gewüssagt/ vnd darnach gestorben/ vnd der jung Tobias widder zu seinem schweher kommen/ vnd auch im gůtem alter gestorben ist.

A Also hat Tobias sein red volendet. Vnd nachdem Tobias widder sehend ward/ hat er gelebt zwey vnd viertzig jar/vnd hat die kinder seiner nefen gesehen. Als er nun erfült hatt hundert vñ zwey jar/ist er in Ninive ehrlich begraben wordē. Dann da er sechs vñ fünfftzig jar alt war/verlor er sein gesicht: da er sechtzig jārig war/ward er widder sehēd. Die vbrig zeit aber seines lebēs seynd in freuden gewesen/ vnd mit gůtem zunemen der forcht Gottes ist er im friden dahin gezogen.

Job 42.e
Psal. 117.e

Da aber die zeit jetzt hie war/ daß er sterben solt/rüfft er zu jm seinen son Tobiam/ vñ siben junger knaben/ seines sons kinder/ vnd sprach zu jnen: Das verderben Ninive ist nahe. Dann des Herren wort mag nit felē/ vnd vnsere brüder die zerstrewet seynd auß dem land Israel/ werden widder ins land kom̃en. Vnd wirdt das gantz land/ das vor öd war/ widder voll werden. Vnd das hauß Gottes das verbrent ist/ wirdt widder gebawet werden. Dahin werden alle die widder kommen/ die Gott förchten: vnd werden die Heiden fre abgöttische götzen verlassen/ vnd werden gen Jerusalem kom̃en/ vnd da wonen. Vnd werden sich jrer frewen alle könig der erden/ vnd den Herren Gott Israel anbetten.

Nahū.2.3. Sopho.2.c
B
1.Esd. 3. vnd 6.

Vnd darüb/jr meine kinder/hörent ewern vatter: Dienent dem Herren in der warheit/ fleissent euch seines willen/ vnd thün das jm gefält. Befelhent auch ewern kindern/ daß sie die gerechtigkeit thün/almüsen gebē/ an Gott dencken/ vñ jn allezeit in der warheit vnd von gantzer krafft lobē. So hörent mich nun meine kinder/vnd bleibent nit hie/ sonder an welchem tag jr ewere mütter zu mir vergrabent in einem grab/ so richtent ewere genge/ vnd ziehent von hinnen. Dann ich sehe/ daß jre boßheit wirdt mit jr ein end machen.

Deut. 6.a
1 Reg. 7.a
Josu. 24.a

Vnd ist geschehē/nach dem tod seiner mütter/ ist Tobias von Ninive gezohen mit seinem weib vnd kindern/ vñ mit kindskindern/ vnd ist kom̃en zu seinem schweher vnd schwiger: diese fandt er gesundt/vnd gůts alters/vnd versorget sie/ vnd er thet jnen die augen zu/ vnd erbet alles gůt des hauß Raguels/vnd sahe das fünfft geschlecht/vñ kindskinder. Vnd als er erfült hett neun vñ neuntzig jar in forchten Gottes vnd freuden/ starb er/ vnd ward begraben. Vnd alle seine freundschafft vnd alles sein geschlecht lebt in einem güten leben vnd heiligen wandel/ daß sie Gott vnd den menschen lieb vnd angenem waren/vnd allen die im land woneten.

C

Ende des büchs Tobit.

Das büch der history Judith.

Das j. Capittel.

Von dem großgewaltigen König der Meder Arphaxat/ vnd seiner wndlichen stadt/die er gebawet hat/wie er von dem Assyrischen König Nabuchodonosor vberwunden/ vnd derselbig zu allen vmbligenden stedten geschrieben/ vnd sie seine bottschafft empfangen haben.

A Arphaxat der Meder König hatt viel völcker vnder seinen gewalt bracht/ vnd hat ein treffenliche gewaltige stadt gebawet/die hieß Egbathanis. Die mauren hat er gemacht auß quader steinen gehawen/ sibentzig ellenbogen hoch/ dreissig ellenbogen weit. Aber jr thürn setzt er dran hundert ellenbogen hoch. Zu vier orten aber war ein jegliche seiten zwentzig schůch breit. Die porten aber waren in der höhe wie die thürn. Dieser König tröstet sich als ein gewaltiger seines gewaltigen zeugs/ vnd seiner herrlichen wägen.

Es begab sich aber im zwölfften jar seines reichs/ daß Nabuchodonosor der Assyrisch könig/ der in der grossen stadt Ninive könig war/wider den Arphaxat kriegt/ vnd fieng jn im grossen feld/das Ragau heißt/ beym wasser Euphrat vnd Tigris vnd Jadason/ im feld Erioth der Eliker könig.

Da ist das Königreich Nabuchodonosors auffgangen/vnd hat sich sein hertz erhebt/vnd hat geschickt zu allen denen/ die in Cilicia woneten/in Damasco/in Libano/ vnd auch zun Heiden/die am Karmel vnd Cedar woneten/ vnd denen in Galilea im grossen feld Esdrelon/ vnd zu allen denen die in Samaria waren/vnd jenseit dem Jordan biß gen Jerusalem/vnd das gantz land Jesse/ biß zun bergen Ethiopie.

B
1. Mac. 1.b

Zu denen allen hat Nabuchodonosor botten geschickt. Sie aber habē alle einmütig jm widersprochen/vñ haben die botten lere heimgeschickt/vnd on ehre von jnen gehalten. Da ist Nabuchodonosor der König erzürnet worden vber dise länder alle/ vnd hat bey seinem thron geschworen/vnd bey seinem reich/ daß er sich an disen landen allen rechen wöll.

Deut. 20.b

Das ij. Capittel.

Wie der kõig Nabuchodonosor dem Holoferni seinem öbersten feldhauptmann vnd kriegsfürsten befalh zu bestreuten/die nverachter hetten/wie er sie erõbert/ vnd ein schrecken bracht in alle land.

A IM dreyzehenden jar des Königs Nabuchodonosors/am zwey vnd zwentzigsten tag des ersten monats/ ist ein anschlag geschehen am hofe Nabuchodonosors des Königs in Assyria/ daß er sich wehren wolt. Also hat er berüfft alle alten/alle seine hauptleut vnd kriegsleut/ võ hat jnen furgehaltẽ seinen heimlichen anschlag/võ gesagt/ er hett im furgenoñen/ daß er das gantz erdreich vnder seinen gewalt bringen wolt.

Als nun disen jnen allen gefiel/ hat Nabuchodonosor der König Holofernem berüfft/ der ein Hauptmann war seines kriegszeugs/ vnd sprach zu jm: Zeuch auß wider alle reich/ die gegen nidergang der Sonnen ligen/ vnd besonder wider die/ die mein gebott veracht
Ezech. 9. b haben. Keines Königreichs soll dein aug verschonen/alle vesten stedt solt du mir vnderthenig machen.

B Da hat Holofernes die hauptleut võ obern der macht in Assyria zusamẽ berüfft/ vnd hat die knecht auff den zeug gemusteret/ wie jm dann der König befolhen hatt/ nemlich/ hun-
Judith 7. b dert vnd zwentzig tausent füßknecht streitbarer mannen/võ zwölff tausent reutter bogenschützen. Er hat auch alle rüstung vnd bereitschafft vor geschickt mit vnzalbarlichen vilen Kamelen/ daß der zeug wol versorget were/ Rinder/Vihe/vnd klein vihe/des on zal. Er hat in seinem zug lassen frucht auß allem Syria bestellen fur seinẽ zeug. Seer vil golds vnd silbers nam er auch auß des Königs hauß.

Also ist er vnd der zeug hingezogen mit wägen/reuttern/schützẽ/deren so vil waren/ daß sie den boden des lands bedeckten/ wie die hewschrecken.

C Als er nun vber die landmarcken Assyrie hinauß kam/ist er kommen zu den grossen bergen Ange/ die dem land Cilicie an der lincken ligen/vnd bestieg all jre schlösser/ vnd gewan alle wolbewartẽ stedt. Võ die sehr reiche stadt Melothi brach er/ vnd beraubet alle kinder Tharsis/vnd Jsmaeliten/ die gegen der wüste vnd Mittag dem land Chelon ligen. Vnd er kam vber den Euphrat in Mesopotamiam/ vnd brach alle hohe stedt die da waren/ vom bach Mambre an/ biß zum meer/ vnd nam die landmarcken eyn von Cilicia an/ biß an die landmarcken Japhet gegen Mittag. Er fürt hinweg alle Madianiter/ vnd raubt alle jr hab/vnd was sich gegen jm wehret/das schlůg er mit dem schwerd zu todt.

Nach dem zohe er hinab in das feld Damasci in der ernd/ zündt an alle frucht/ vnd alles holtz im feld/vnd ließ die reben abhawẽ. Also kam von jm ein schrecken vber alle eynwoner des gantzen erdbodens.
Deut. 20. c
Judic. 15. b

Das ij. Capittel.

Wie die land vnd stedt sich dem Holoferne vnderworffen/ vnd jm mit grosser herrligkeit empfiengen/ vnd er doch jnen nit verschonet.

A ALso haben aller stedten vnd landen kõnig botten geschickt/nemlich/die fürsten in Syria vnd Mesopotamia/võ Syrie Sobal vnd Lybien/võ Cilicien/die kamen zum Holoferne/vnd sprachen: Laß ab von deinem zorn gegen vns: besser ists vns/wir dienen lebendig dem grossen kõnig Nabuchodonosor/vnd seyen dir vnderthenig/dann daß wir mit vnserm tod die schadẽ der eigẽtschafft erlitten. All vnsere stedt sampt ligenden gütern/alle berg vnd bühel/alle felder groß vnd klein/Ochsen/Schaf/Geiß/Roß/ Kameel/ all vnser gůt/ darzu all vnser gesind/das sey in deinem gewalt/es sey dir alles vnderthan.
B Darzu wöllen wir vnd vnsere kinder dein eygen seyn/ kom vns ein fridsamer herr/ vnd brauch vnsern dienst nach deinem gefallen.

Da macht sich Holofernes auff/ zohe hinab von dem gepirg mit dem reisigen zeug vnd grosser macht/ vnd nam alle veste stedt eyn/ vnd sampt allem das im land wonet. Vnd nam da auß allen stedtẽ was starcker männer waren/vnd zum krieg tüglich/daß sie jm hülffen. Es kam auch vber dieselben land ein sol-
Judith 3. a cher grosser schreck/ daß alle eynwoner aller stedten/desgleichen die fürsten/ vnd was berümpt war/ mit sampt allem volck/jm/so er kam/hinauß entgegen giengen/ vnd herrlich vnd ehrlich empfiengen mit krentzẽ vnd fackelen/mit reyen/trommen/vnd pfeiffen. Vnd
C so sie schon sollichs thetten/ mochten sie dannoch sein grausam gemůt nit miltern/ sonder er brach jre stedt/vnd hieb jre wäld ab. Dann Nabuchodonosor hatt jm ein befelch geben/ daß er alle götter in Landen außreutter/daß er allein fur ein Gott genent vnd gehalten würd von denen landen/die Holofernes mit gewalt vnder jn brecht.

Also zohe er durch Syriam Sobal/ vnd durch alles Apameam/ vnd alles Mesopotamiam/kam zum Jdumeern ins land Gabaa/ vnd nam jre stedt eyn/võ blieb da dreissig tag/ in denen er den gantzen hauffen seiner heermacht zusamen bringen ließ.

Das iij. Capittel.

Wie die Jüden jrem feind Holofernes/ mit fasten/betten/ vnd ander menschlicher rüstung begegnet seynd.

A DA das die kinder Jsrael/die in Judea woneten/ hörten/ erschracken sie sehr vor jm. Es kame sie auch ein schreckẽ vnd

vnd grausam an: Besorgeten/ er würdt der stadt Jerusalem vnd dem tempel des Herren auch thün/ wie er den anderen stedten vñ tempeln gethan hatt. Deshalb sandten sie auß in das gantz Samarien ringsweyß herumb biß gen Jericho/ namen eyn/ vñ belegten alle spitz der bergen/ bewarten die flecken mit maurē/ rüsteten sich auff den streit mit früchten.

Es schrieb auch der Priester Eliakim zu allen denen/ die gegen Esdrelon wonetē/ (das da ligt gegen dem grossen feld bey Bothaim) vnd allen denen/ durch die man ein zugang zu jnen haben möcht/ daß sie die steig der bergen eynnemen/ durch die man weg vñ zugäng gen Jerusalem haben möcht/ vnd daß sie da fleissig wacht hetten/ wo ein enger weg zwischen den bergen were.

B Vnd die kinder Jsrael thetten/ wie jnen Eliakim der Priester des Herren befolhen hatt. Vnd alles volck schrye mit grossem ernst zu dem Herren/ vnd demütigeten jre seelen mit fasten vnd betten/ sie vnd jre weiber/ vnd die Priester legten härine kleider an/ vnd legten die kinder gegen dem tempel des Herren/ vnd den altar des Herren bedeckten sie mit einem härinnen kleid. Vnd schryen einmütiglich zum Herren dem Gott Jsrael/ daß jre kinder nit zum raub würden/ vñ jre weiber zur beut/ daß jre stedt nit verheret/ vnd jre heiligthumb nit entweihet/ vnd ein schmach vnd lesterung den Heyden würden.

Da gieng der öberst Priester des Herren Eliakim ringsweyß herumb im gantzen Jsrael/ vnd sprach jnen zu mit solchen worten:

C Jr sollent wissen daß Gott ewer gebett erhören wirdt/ ists/ daß jr in fasten vnd betten vor Gott fleissig verharren werdent. Gedenckent an den diener des Herren Mosen/ der die Amalekiter/ die sich auff jr macht vnd krafft/ auff jren kriegszeug/ auff jre schilt/ auff jre wägen vnd reutter vertrösteten/ nit mit waffen/ sonder mit dem heiligen gebett bestritten vnd nider geworffen hatt.

Also werden auch seyn alle feind Jsrael/ wenn jr in dem werck verharret/ das jr angefangen habt. Also haben sie alle auff dise vermanung den Herren gebetten/ vnd vor jm verharret/ daß auch die/ die dem Herrē brandopffer auffopfferten/ die opffer dem Herren mit härinnen kleidern bekleidt/ auffopfferten/ vnd hatten äschen auff jren häuptern/ vnd batten von gantzem hertzen den Herren/ daß er sein volck Jsrael heymsucht.

Das v. Capittel.

Wie Holofernes vber die Jüden erzürnet/ nach jrer macht vnd menge fragt/ vnd wie jm Achior antwortet/ vnd was disem auff gethane antwort für ein beschaid ward.

ALso ist dem Holoferni zu wissen gethan worden/ daß sich die kinder Jsrael rüsteten zu widerston/ vnd daß sie die strassen zwischen den bergen verlegt hetten. Da ist er treffenlich zornig worden/ vnd hat alle Fürsten Moab vnd Hauptleut Ammon berüfft/ vnd zu jnen gesprochen: Sagent mir/ Wer ist das volck/ das das gepirg innhaltet? oder welche jre stedt seynd/ vnd was es für stedt seynd/ vnd wie viel stedt es hab? Was ist jr macht? oder wie viel jr seynd? wer ist jr hauptmann? Vnd wie/ daß die/ für andere alle die gegē der Sonnen auffgang wonen/ vns verachten/ vnd vns nit entgegen gezohen seynd/ vns mit friden zu empfahen? Judith 5.b

Da hat Achior ein hauptmann aller Ammonitern/ geantwortt: Herr/ so fer du mich hören wilt/ wil ich vor dir die warheit sagen von disem volck/ vnd soll auß meinem mund kein falsch wort außgehn. Das volck ist vom geschlecht der Chaldeer/ vnd haben auffs erst im land Mesopotamia gewonet/ haben aber nit wöllen dienen dem Gott jrer vätter im Chaldeer land/ sonder haben die breuch jrer altforderen/ die vil götter hetten/ verlassen/ vnd haben einen Gott der himel vnd erden geschaffen hat/ geehret. Der hat sie geheissen von dannen ziehen/ vnd zu Charran wonen. Judith 11.b

B Wie nun im gätzen Land ein grosser hunger war/ zohen sie hinab in Egypten/ bliben da bey den vier hundert jaren/ in denen jrer so vil worden ist/ daß jren kriegszeug niemand zelen mocht. Gen. 41.g Gen. 46.a Exod. 1.a Gal. 3.a Exod. 12.f

Wie sie nun der König in Egyptē schwärlich drang/ vnd sie am baw seiner stedten mit lett vnd ziegel machen vndertruckt/ schryen sie zu Gott jrem Herren/ der strafft das gantz Egypten land mit mancherley plagen. Exod. 1.b

Als sie aber der Egyptisch König ziehen C ließ/ vnd die plag auffhort/ vnd er jnen darnach widder nacheylet/ vnd sie fahen wolt/ vnd widder in seinen dienst bringen/ hat der Gott des himels/ als sie flohen/ das Meer auffgethan/ daß die wasser zu beiden seitē wie ein maur stundten/ vnd sie truckens füß hindurch giengen. Exod. 12.a Exod. 14.a

Wie aber jnen ein vnzalbarlich volck der Egyptern daselbst nacheyletend/ wurden sie mit den wassern also vberfallen/ daß nit einer daruon kam/ der sagen möcht den nachkömlingen/ wie es gangen were.

Als aber dises volck durchs Rot meer gezohen wär/ kamen sie in die wüste des bergs Sina/ da vor kein mensch hat mögen wonen/ vnd kein kind des menschen gerüwet hatt. Da seynd jnen die bittern wasser süß worden/ daß D sie es trincken mochten. Viertzig jar haben sie speiß vom himel herab gehabt. Wo sie hingezohen Exod. 17.b Exod. 16.f Deut. 8.a

zohen seynd/hat jr Gott fur sie gestritten/On bogen vnd pfeil/*on weder schilt*vñ schwerd gehabt/vnd vberwunden. Ja niemand hat diſes volck mögen beleidigen/es were dann/daß sie von dem dienst jres Gottes abgewichē weren. So offt sie aber einen andern Gott dann den jren verehret haben/ seynd sie zum raub vnd ins schwerd vnd in schmach geben worden. So offt sie aber ein mißfall vnd rewen hatten/daß sie von dem dienst jres Gottes abgewichen waren/ gab jnen der Gott des himels krafft vnd macht zu widerstehen.

*vnd *noch

Judic. 2. 3. 4.

Zu dem haben sie den*Cananeischen/ Jebuseer/Pherezeer/Etheer/Eueer/ vnd Amoreer König/ vnd alle gewaltigen in Hesebon erschlagen/ jr land vnd stedt eyngenommen vnd beſessen/vnd das fur vñ fur. So lang sie nit sündeten vor jrem Gott/ so lang gieng es jnen wol/ dann jr Gott hasset das vnrecht.

*Chanaaneer Jos. 12. a

E Dann in vorigen zeiten/als sie auß dem weg/den jnen Gott geben hat/daß sie drinn wandleten/gewichen waren/seynd sie in vilen kriegen verderbt worden von vilen völckern/ vil auch in ein frembd land gefangen gefürt.

4. Reg. 25. a

Newlich aber haben sie sich widder zu jrem Gott gekeret/ vnd seynd auß den landen/in die sie zerstrewet geweſen seynd/widder zusamen kommen. Haben also diſe gepirg eyngenommen/vnd wonen drinn/ beſitzen widder Jerusalem/da jr heiligthumb ist.

1. Esd. 1. 2. 3 ꝛc.

Vnd darumb mein herr/ frag eigentlich/ ob jrgent diß volck ein sünde habe vor jrem Gott/so wöllen wir wider sie hinauff ziehen/ daß gewißlich wirdt sie jr Gott dir in die hend geben/vnd wirdt sie dem joch deines gewalts vnderthenig machen. Hat aber diſes volck seinen Gott nit erzürnet/ so mögen jnen wir nit widerstehen/daß jr Gott wirdt sie beschirmen/vñ werden wir allem land zu schanden.

Judith 6. a

F Als nun Achior diſe meynung außgeredt hatt/ seynd alle Fürsten Holofernis erzürnt worden/vnd haben vnderstanden den Achior zu tödten/vñ sprach je einer zum andern: Wer ist der/der darff sagen/ die kinder Israel mögen dem könig Nabuchodonoſor vnd seinen kriegsheeren widerstehen? Es seynd doch wehrloß vnd kraffloß leute/die kriegens kein bericht noch wissen haben.

Damit nun Achior wiß/daß er vns betriege/ wöllen wir in das gepirg hinauff ziehen/ vnd so jre gewaltigen gefangen seynd/müß er auch sampt jnen mit dem schwerd erstochen werden/daß alles volck innen werd/ daß der König Nabuchodonoſor ein Gott des lands ist/vnd on jn kein anderer.

Das vj. Capittel.

Wie Achior gefangen/ den Jüden vberlifert/ vnd von jnen getröst ward/ vnd sie Gott vmb hülff angeschryen haben.

A Als sie nun auffhöreten zu reden/ ist Holofernes sehr erzürnt worden/ vnd hat zum Achior gesprochen: Dieweil du vns vorgesagt hast/das Israelisch volck werd von seinem Gott beschirmpt/ wil ich dir zeigen/ daß kein Gott ist dann Nabuchodonoſor. Vnd denn/so wir sie alle erschlagen werden/wie einen menschen/denn so wirdstu auch mit jnen von dem schwerd der Assyrier vmbkommen/vnd alles Israel wirdt mit dir vmbkommen. Denn so wirdstu erfaren/ daß Nabuchodonoſor ein herr ist des gätzen erdreichs: Denn so wirdt auch das schwerd meines kriegsvolcks deine seiten durchstechen/ vnd wirdst also erstochen/vnder den verwundten Israelitern fallen/vnd wirdst nit mehr den athem zu dir ziehen/sonder gar verderben mit jnen.

Judith 5. f

Judith 11. i

Ist aber dein weissagen war/ so laß dein angesicht nit zur erden fallen: Vnd laß die bleich farb deines angesichts von dir fallen/ wo dich bedunckt/ daß diſe meine red nit mög erstattet werden. Damit du aber wissest/daß

B du solchs mit jnen erfaren wirdst/ so nim war/ von diſer stund an wil ich dich zu diſem volck schicken/auff daß so die straff meines schwerds/ die sie billich verſchuldet haben/ sie vberfall/ du mit jnen gestrafft werdest.

Also gebott Holofernes seinen dienern/ daß sie den Achior fiengen/vnd gen Bethulien fürten/ vnd den Israelitern vberliferten. Da namen jn Holofernis diener/ vnd zohen durch das eben feld. Wie sie nun ans gebirg kamen/ zohen herauß gegen jnen die mit der schlingen werffen. Sie aber machten sich von dem berg beseits hinweg/ bunden den Achior mit händen vnd füssen an einen baum/ vnd lieſſen jn also gebunden/vnd kamen widder zu jrem herren.

Also kamen die kinder Israel auß Bethulia herauß zu jm/lößten jn auff/ vñ fürten jn gen Bethuliam/stelten jn mitt vnder alles volck/ vnd fragten was die sachen weren/ daß jn die Assyrier also gebunden hetten gelaſſen.

Es waren zur selben zeit die öbersten/Ozi- C as der son Micha vom stammen Simeon/ vnd Charmim/ der auch Gothoniel hieß. Wie nun Achior in mitten der alten/ vnd vor allen stündt/sagt er jnen/ wie er dem Holoferne auff sein frag geantwortt hett/ vnd wie jn der zeug Holofernis vmb der red willen hat wöllen tödten/vnd wie Holofernes erzürnt war/vnd jn hett auß der vrsach den Israelitern heiſſen vberliferē/auff daß er jn auch mit mancherley straff tödt/weñ er die Israeliter vberwünd/ vnd das alles allein auß der

Judith 5. b

vrsach/

Judith 5.f vrsach / daß er gesagt hatt / der Gott des himels ist jr beschirmer.

Als nun Achior diß alles erzelet hat / fiel alles volck nider auff sein angesicht / lobten den Herren / vnd gossen dem Herren jr gebett auß mit gemeyner klag vnd weinen / vnd sprachen: Herr Gott des Himels vnd der erden / sihe an jren hochmůt / vnd vnser demůtigkeit / vnd sihe deine heiligen an / vnd zeig daß du die nit verlassest / die jr hoffnung vnd vertrawen auff dich stellen / vnd wie du niderest die / die sich irer sterck rhůmen.

D Als aber jr weinen vnd gebett / das sie den gantzen tag getriben hatten / auß war / haben sie den Achior getröstet / vnd sprachen: Der Gott vnserer vätter / des macht vnd krafft du verkündiget hast / der wöll dir widdergelten / daß du vil mehr sehest jr vmbkommen. So dann vnser Herr Gott seinen dienern solche freiheit geben wirdt / so sey Gott auch mit dir mittē vnder vns / daß wie es dir gefall / du mit all den deinen bey vns wonest.

Da nun die gemeyn widder von einander gieng / nam jn Ozias in sein hauß / vnd rüst ein groß nachtmal zu / berüfft darzu alle alten / vñ erlabeten sich nach dem fasten.

Nach dem ist das gantz volck widder zusamen berüfft worden / vñ haben die gantz nacht in der gemeyn gebettet / vnd hilff von dem Gott Israel begeret.

Das vij. Capittel.

Wie Holofernes die stadt Bethuliam belägert / vnd die burger am wasser gebrechen hatten / wolten darumb die stadt auffgeben / ward doch durch Oziam den öbersten priester verhindert.

A AM nachgehenden tag gebott Holofernes seinem volck / daß sie fur Bethulien
Judith 2.b zöhen. Der füßknecht ward hundert vñ zwentzig tausent / der reutter zwey vnd zwentzig tausent / on die rüstung deren die auch gewonnen waren / vnd allenthalben auß den landen vnd stedten / die er eyngenommē hatt / zugezohen. Die rüstetē sich alle zum streit wider die Israeliter / vnd zohen am berg hin / biß oben auff den gibbel der gen Dothaim sicht / von dem ort das Belma heißt / biß gen Chelmon gegen Esdrelon.

Da nun die kinder Israel ein so grosse menge der Assyrier sahen / seynd sie nider auff die erd gefallen / haben äschen auff jre heupter gezetlet / einmütiglich gebettet / daß der Gott Israel sein erbermd vber sein volck erzeigt. Vnd haben jre gewehr genotñen / haben sich zwischen dās gebirg in den engen reißweg gelegt / vnd die weg tag vnd nacht verwaret.

B Als aber Holofernes herumb zohe / hat er einen brunnen funden / der von Mittag her durch einen teych in die Stadt geleittet gewesen ist / den hat er heissen ein andern weg richten / vnd jnen den teych abschlagen. Es waren aber nit weit von den mauren brußen / auß denen sie heymlich wasser holeten / doch mehr sich zu laben / dann zu trincken.

Da giengen die Ammoniter vnd Moabiter zum Holoferne / vnd sprachen: Die kinder Israel vertrawen weder auff spieß / noch auff pfeil / sonder haben iß vnd beschirmen die berg vnd bühel. Damit du sie nun on schlacht vberwinden mögest / so leg hüter zum brußen / daß sie kein wasser mehr mögē schöpffen / so bringstu sie on schwerd vmb / oder zum minstē werden sie matt / vñ geben jr stadt auff / die sie vermeynen / es mög sie / dieweil sie im gebirg ligt / niemand gewinnen. Das gefiel nun dem Holoferne wol / auch allen seinen dienern / vñ legt hundert bey jedem brunnen. Judith 16.a

C Als nun diser hüt zwentzig tag geweret hat / truckneten die Cisternen auß / vnd alles das / das wasser hatt / denen die in der stadt Bethulia woneten / also / daß sie in der gantzen stadt nit einn tag zu trincken hatten / denn man gab das wasser täglich dem volck mit maß. Da seynd maū vnd weib / jung vnd kinder alle zu Ozia kommen / vnd alle einhelliglich geredt: Gott richt zwischen vns vnd dir / dann du hast Exod. 14.a vbel mit vns gehandelt / du hast mit den Assyrischen nit wöllen fridlich reden / darumb hat vns Gott in jre hend verkaufft / vnd ist niemand der vns helff: dursts müssen wir vor jnen sterben / vnd grossen schaden leiden. So samlet nun alles volck das in der stadt ist / daß wir vns all williglich dem volck Holofernis ergeben. Dann besser ists / wir werden gefangen / vnd loben den Herren bey leben / dann daß wir erschlagen wurden vnd vmbkemen / vnd jedermann zum gespött vnd schand wurden / vnd wir vnsere weiber vñ kinder vor vnseren augen sehen sterben. Wir bezeugen vns D heut auff Himel vnd erden / vñ auff den Gott vnserer vätter / der vns nach verdienst vnserer sünd strafft / daß jr der kriegsmacht Holofernis heut diser stadt auffgebend / daß vnser end mit dem schwerd kurtz werd / das sonst vor mangel des wassers vnd vor durst lang werden wurd.

Da sie diß außgeredt hattē / ward ein groß weinen vñ heulen in der gantzen gemeyn / vnd das von allen / vnd durch viele stunden schrien sie einhelliglich zu Gott / vnd sagten: Wir ha- Psal. 105. a ben gesündet mit vnsern vättern / vnrecht haben wir gethan / vnd sündlich gehandlet. Du der du gnedig bist / erbarm dich vnser / vnd straff vnsere sünde in deiner straff / vñ gib nit die / die dich bekennen / in die hend des volcks / das dich nit erkent / daß man nit vnder den Heiden sprech / Wo ist jr Gott? Psal. 113.b

Als

Als sie nun mit disem geschrey vnd weinen warend müd worden vnd schwigen / stündt Ozias auff / vnd mit weinenden augen sprach er: Lieben brüder / seyt güts müts / wir wöllen noch fünff tag auff die erbermbde Gottes warten / villeicht wirdt er sein zorn ablassen / Judith 8.b vnd seinem namen ehre geben. Hilfft er vns denn in den fünff tagen nit / so wöllen wir das thün / das jr geredt habent.

Das viij. Capittel.

Wie Judith die Priester straffe / daß sie die stadt verwilliget hetten auffzugeben / vnd sie ermanet / Gott vmb hülff / vnd fur sie vnd jren anschlag zu bitten / daß Gott glücklich volenden wöll.

A VND es ist geschehen / als disc red vernam Judith ein witwen / die da war ein dochter Merari / des sons Idox / des sons Josephs / des sons Ozie / des sons Elai / des sons Jamnor / des sons Jedeom / des sons Raphoim / des sons Achitob / des sons Melchie / des sons Enan / des sons Nathanie / des sons Salathiel / des sons Simeon / des sons Ruben. Vnd jr mann hat geheissen Manasses / der war gestorben in der ersten erndte. Dann wie er die garben zusamen band auff dem feld / kam jm die hitz auff sein haupt / vnd starb zu Bethulia in seiner stadt / da ist er auch begraben wordē bey seinen vättern. Vnd Judith war sein verlassen witwen setz drey jar vnd sechs monat / die hat jr oben in jrem hauß ein heimlichs kämmerlin gemacht / da sie mit jren mägden beschlossen wonet. Ein härin hembd trüg sie an auff jren lenden / vnd fastet alle tag jres lebens / one die Sabbath / vnd die Newmonat / vnd hochzeitliche täg / die das volck Israel hielt. Sie war aber vast schön vnd hüpsch. Jr mann hat jr auch grosse reichthumb verlassen / vil gesinds / vil ligender güter / vnd vil vihes in rindern vñ schafen. Diſe Judith war ein hochberümpte fraw bey allen. Dann sie forcht den Herren sehr / vnd niemand war der etwas böses von jr redet.

Judith 7.c Da diſe Judith hört / daß Ozias dem volck verheissen hatt / er wöll nach dem fünfften tag die Stadt den Assyriern auffgeben / schickt sie nach dem Priester Chambri / vnd Charmin.

B Vnd als sie zu jr kamen / sprach sie: Was ist das / darinn Ozias verwilliget hat / daß er die Stadt / so euch in fünff tagē nit ein hilff kommet / den Assyriern vbergebē wil? Wer seynd doch jr / daß jr den Herren versuchend? Das dienet nit gnad zu erwerben / sonder reitzt vil mehr jn zu zorn vnd grossem grimm. Sollent jr der barmhertzigkeit des Herren ein zeit setzen / vnd jm ein tag nach ewerm willen bestimmen?

Dieweil aber der Herr gedultig ist / so lasset vns das leyd seyn / vnd büssen / vñ sein ar ad mit außgegoßnen trähern begeren. Daß Gott dräwet nit wie ein mensch / wirdt auch nit zu zorn bewegt wie die menschen kinder. Vnd darumb sollen wir vns demütigen von hertzen / vnd mit demütigem geist jm dienen / vnd mit weinenden augen sprechen zum Herren / daß er nach seinem willen bald nach seiner erbermbde mit vns handle / daß vnser hertz / wie es jetzt jres hochmüts halb erschrocken ist / also auch sich rhüme vnserer demütigkeit / daß wir nit gefolget haben den sünden vnserer vätter / die jren Gott verlassen / vnd frembde götter verehret haben / vmb welcher mißthat willen sie mit dem schwerd vmbkommen / in raub geben / vnd zu schanden allen jren feinden worden seynd. Wir aber wissen keinen andern Gott / dann jn allein / des trosts wöllen wir mit demüt erwarten. Der wirdt vnser blüt vñ kestigung von vnseren feinden wol fordern vnd ersuchen / der wirdt alle Heyden / die sich wider vns aufflenen / nidern / vñ sie vnehrlich machen / der Herr vnser Gott.

Jere.18.d 25.c

Judic. 2.b 4.c.6.c

Deut.32.c

C Vnd nun lieben brüder / dieweil jr die Priester im volck Gottes seydt / an denen das leben des volcks henckt / richtet jre gemüt mit ewerer ermanung auff / daß sie eyngedenck seyen / daß vnsere vätter auch vorzeiten versucht vnd angefochten seynd worden / daß sie beweret wurden / ob sie jren Gott warlich liebeten / vñ ehreten: Sie sollen gedencken / wie vnser vatter Abraham auch versucht sey worden / vnd durch vil trübsalen bewärt / ein freund Gottes erfunden ist. Desgleichen auch Isaac vnd Jacob / also auch Moses / ja alle die / so Gott je gefallen / seynd durch vil trübsal bewert / vñ getrew funden worden. Dargegen die / so jre anfechtungen mit Gottes forcht nit auffgenommen / sonder sich mit vngedult vnd murmeln wider Gott herfur gethan haben / die seynd von dem verderber vmbkommen / vnd von schlangen getödtet worden. Vnd darumb sollen auch wir vns nit vnderstehen zu rechen / vmb das / das wir leiden / sonder vnsern sünden zugeben / vnd achten daß diſe kleine straff / ein straff des Herren sey / vnd daß wir als diener gestrafft werdē zur besserung / vnd glauben doch daß sie vns nit zu verderbung kommen sey.

Deut.8.a 2.Par.32.f Gen.17.a 22.a Gen.18.b Prou.3.b Heb.11.a Num.11.b 21.a 1.Cor.10.a Rom.8.b

Da sprachen Osias vnd die priester zu Judith: Alles das du redest / das ist war / vnd an deinen worten nichts zu straffen. So bitt nun du Gott fur vns. Dann du bist ein heilige vnd Gottsförchtige fraw. Vnd Judith sprach zu jnen: Dieweil jr mein rede auß Gott erkennet / so ermessent auch meinen rhatschlag vnd furnemen / obs auß Gott sey / vñ bittet Gott / daß Gott meinen anschlag bestetige.

1.Joan.4. 1.Cor.4.d 1.Thess.5.c

Jr

Judith 10.d Jr sollent auff dise nacht an der porten stehn/ so wil ich mit meiner magd Abra hinauß gehn/so bittend jr Gott/ daß er sein volck Jsrael in denen fünff tagen/ die jr furgeschlagen habt/gnediglich ansehe. Jch wil aber nit/ daß jr nach meinem handel forschet/ vnd biß ich euch widder wissen laß/ solt jr anders nichts thün/dann bittend den Herren vnsern Gott fur mich. Da sprach Ozias der öberst im volck Juda/zu jr: Gehe hin im friden/ vnd der Herr sey mit dir zur rach vnserer feinde. Also kereten sie widder/vnd giengen hinweg.

Das ix. Capittel.

Das gebett der frawen Judith.

A Als sie nun hinweg kamen/ gieng Judith in jr kemmerlin/ vnd legt an ein härin kleid/ vnd zettelt äschen auff jr haupt/ vnd fiel nider vor dem Herren/ vnd schrye zu jm/vnd sprach: O mein Herr/ein Gott meines vatters Simeon/ der du jm ein schwerd Gen. 24.b Gen. 34.a geben hast/ zu schirm vor den frembden/ die gewalt vnd mütwill gebraucht in jrer vnreinigkeit/ vnd jungfrawen hüfft entblößt/ vnd geschendt haben/Der du jre weiber zum raub/ vnd jre döchter in gefengnuß/ vnd allen jren raub zur beut getheilt hast deinen dienern/ die ein eyffer zu dir trügen/ komm mir witwen/ O mein Herr Gott/zu hülff. Denn du hast die vorige dinge gemacht/vnd eins nach dem andern erdacht/vnd was du furgenommen vnd gewolt hast/das ist geschehen. Denn alle deine weg seynd bereit/ vnd deine vrtheil hastu gesetzt in deiner fursichtigkeit. So wölleſt du jetz B auff das heer der Assyrier sehen/ wie du vorzeiten auff das heer der Egyptier gesehē hast/ Exod. 14.c da sie deinen knechten gewapnet nachjagten/ sich in jre wägen/reutter/ vnd vile des kriegsvolcks vertröstend: Du aber sahest auff jr heer/vñ finsternuß hat sie beleidiget. Die tieffe hat jre faß ergriffen/ vnd die wasser haben sie bedeckt.

Also müß es auch disen geschehen/O Herr/ die in jr macht vnd viele des kriegsvolcks/in jre wägen/kolben/pfeil/vnd spieß vertrawen/ vnd erkennen nit/ daß du allein vnser Gott bist/der alle krieg von anfang zerbrichst/ vnd daß dein Namen der Herr ist. So erheb nun deiñ arm als von anfang/ vnd mach zu nicht jr krafft in deiner krafft/ daß jr macht in deinem zorn fall. Sie berhümen sich/sie wöllen deine heiligthumb entweihen/ vnd den Tabernakel deines Namens vnreinigen/ vnd mit dem schwerd das horn deines altars ni- C derwerffen. Verschaff du Herr/ daß sein hochmüt mit seim eygnen schwerdt gedempt werd/daß er mit dem strick seiner eygnen augen in mir gefangen werd/ vñ daß du jn schlahest mit den lefftzen meiner lieb. Gib mir ein standhafft gemüt/ daß ich jn veracht/ vnd sterck/ daß ich jn vmbbring. Das wirdt deinem namen ein ewig gedechtnuß bringen/ so jn eins weibs hende vmbbringen. Dann/ O Judic. 4.b 5.b Herr/dein krafft stehet nit in vile der menschē/ 2. Par. 14.c 16.b 20.a so hast auch du kein gefallen ander macht der Judic. 7.a roß. Keine hoffertigen haben dir nie von anfang her gefallen/ sonder der demütigen vnd senfftmütigen gebett hat dir allweg gefallen.

O du Gott der himeln/ ein schöpffer der wasser/vñ ein Herr aller creatur/ erhör mich arme die dich anrüfft/vnd auff dein barmhertzigkeit vertrawet. Herr/bis eyngedēck deines Ecclī. 36.a bunds/vnd gib red in meinē mund/ vnd sterck mir den rhatschlag in meinem hertzen/ daß dein hauß in heiligkeit bleib/vnd alle Heyden erkennen vnd erfare/daß du Gott seyest/ vnd sonst keiner dann du.

Das x. Capittel.

Wie Judith sich geschmuckt hat/ vnd also zum Holoferne kommen ist.

A Als sie nun auffgehört hatt zum Herren schreyen/ stündt sie auff von dem ort/ in dem sie gelegen war vor dem Herren/ vnd rüfft jrer magd/ gieng hinab in jr hauß/ legt von jr das härin kleid/thet ab die witwen kleider/vnd wüsch jren leib/ salbet vnd begoß sich mit köstlichen wolriechendē dingen/ strälet vnd zöpffet jr har/ legt ein hauben auff jr haupt/ vnd legt kleider an/die zu freuden gehörten/vnd schöne schüch an jre füß/ armgezierd/spangen/orengeheng/ring/vnd mit allem das zur zierd dienet/ da schmucket sie sich mit. Es gab jr auch Gott darüber ein schöne vnd hübsche/ dann alle dise auffmutzung geschach nit auß mütwill vnd lust des fleischs/ sonder auß rechter tugend. Deshalb mehret der Herr jr schöne/daß sie vber die maß schön vnd hübsch war in aller menschen augen. Also gab sie jrer magd ein läglein mit wein/vnd B ein krüglin mit öl/gemüß/*küchen/brot/ vnd *gebert fei-gen/ käß/vnd zoh hin. Judith 8.a

Als sie nun an der Stadt portē kam/fandt sie Oziam vnd die Priester der stadt. Da sie dieselben sahen/erschracken sie/vnd hatten ein wunder an jrer schöne/ jedoch fragten sie nit/ sonder liessen sie gehen/ vnd sprachen: Der Gott vnserer vätter geb dir sein gnad/vnd bestät mit seiner krafft alle dein furnemen/ daß sich Jerusalem vber dich erfrewe/ vnd dein Namm in der zal sey der Heiligen vnd gerechten. Vnd wer da stundt/der sprach: Das geschehe/das geschehe. Judith aber batt den Herren/ vnd zoh zur porten hinauß/ sie vnd jr *Abra. *magd

Wie sie aber den berg hinab zohen/ hat es sich begeben/ daß gegen morgen die außspe- Judith 3.a

C Her auß der halt der Assyrier an sie kamen/vñ hielten sie/vnd sprachen: Wo kompst du her? oder wo wiltu hin? Sie sprach: Ich binn ein Jüdin/vnd binn auß der vrsach von jnen geflohen / daß ich wol weiß / daß sie euch zum raub vberliefert werden. Deshalb daß sie euch verachteten / vnd sich selbs nit haben wöllen euch ergeben / daß sie gnad vor euch funden hetten. Darumb hab ich in mir selbs dacht/ich wölle für den Fürsten Holofernem keren/vnd jm all jre heimligkeit anzeigen / vnd wöll jm zeigen wie er zu jnen mög kommen/vnd sie gewinnen / also / daß nit ein mann von seinem zeug vmbkomm.

Wie nun dise männer jre rede hörten / vnd jr angesicht ansahen / war sie ein erwundern in jren augen/dann sie verwunderten sich jrer treffenlichen schönheit halb / vnd sprachen zu
D jr: Du hast dein leben errettet mit dem rhatschlag/daß du zu vnserem herren fielest. Vnd wiß das/so du fur sein angesicht kompst/wirt er dir güts thün / vñ du wirdst jm von hertzen wol gefallen. Also furten sie sie in Holofernis hutten (oder gezelt) vnd sagtens jm an.

Da sie nun fur jn kam / da ward er gleich mit seinen augen gefangen. Da sprachen seine diener: Wer wolt das Jüden volck verachten/das so schön weiber hatte/solten wir nit allein vmb deren willen wider sie streiten?

Als aber Judith Holofernem sahe sitzen vnder seinem teppich / das gewirckt war auß purpur/syden/ gold/smaragden / vnd edlem gestein/sahe sie jn eigentlich an/ vnd fiel nider auff die erd. Da hüben sie die knecht Holofernis widder auff/auß geheiß jres herren.

Das xj. Capittel.

Wie Holofernes die Judith tröstet / vnd von jr erfragt die vrsach jrer zukunfft/vnd was sie jm antwort.

A Da sprach Holofernes zu jr: Bis güts müts / vnd erschrick nit in deinem hertzen/dann ich hab nie keinen menschen geschediget/der dem König Nabuchodonosor dienen wolt. Dein volck aber wo es mich nit hett verachtet / hett ich keinen spieß wider sie auffgehebt. Nun sag mir/Auß was vrsach bistu von jnen gewichen/ vñ warumb bistu zu vns kommen?

Da sprach Judith: Herr/ vernimm die wort deiner dienerin: Dann so du thüst nach den worten deiner dienerin / wirdt der Herr dein sach glücklich außfüren. So war Nabuchodonosor ein herr des Landes lebt/vñ so war sein macht lebt/die in dir ist zu straff aller mēschen die da jrren / werden nit allein alle menschen durch dich jm dienen / sonder auch alle
B thier im feld/werden jm vnderthenig. Dann alle völcker sagen von deiner klügen geschickligkeit/vñ in aller Welt sagt man/ wie du allein güt vnd gewaltig bist in allem seinem Reich/vnd in allen Landen sagt man von deinem güten regiment.

Es ist auch vnuerhelet / das Achior gesagt Judith. D
hatt/so weiß man auch wol / was du jm hast heissen thün. Dann kündlich vnd gewiß ists/ daß vnser Gott dermassen vber vns/ vnserer sünden halb/erzürnet ist / daß er durch seine Propheten dem volck zu wissen gethon hat/ daß er sie vmb jrer missethat willen wölle dem Feinde vberlifern. Vnd dieweil dann die kinder Israel wissen / daß sie jren Gott also erzürnet haben/seynd sie treffenlich von dir erschrocken. Darzu leiden sie auch grossen hunger/vnd von mangel des wassers vnd dürre/ seynd sie jetzund geachtet als die todten. Vber das haben sie angeschlagen alles jr vihe zu
C tödten/daß sie das blüt trincken. Auch haben sie gerhatschlaget / sie wöllen alle heiligen geschir jres Gottes / die er jnen verbotten hat anzurüren / vmb frucht / wein vnd öl außgeben / vnd wöllen verzeren das sie auch mit henden nit sollen anrüren. So sie nun dises thün/ists gewiß/daß sie verderbt müssen werden.

Das hab nun ich dein dienerin ermessen/ vnd binn von jnen geflohen/vnd hat der Herr mich zu dir gesandt/ dir solchs anzukünden. Dann ich dein dienerin / ehre Gott auch jetz hie bey dir / vnd dein dienerin wirdt hinauß gehn/vnd ich werd Gott bitten / vnd er wirdt mir sagen/wenn er jnen jr sünd widdergelten wöll. Deñ so wil ich kommen vnd dirs anzeigen/vnd dich mitten durch Jerusalem füren/ daß du alles volck Israel haben wirdst / wie die schaf on ein hirten/ nit einn hündlin wirdt wider dich bellen. Dann dise ding alle seynd mir durch die Fursichtigkeit Gottes zu wissen gethan. Vnd dieweil Gott vber sie erzürnet ist / hat er mich zu dir geschickt/ dir solchs zu sagen.

Alle dise rede gefielen dem Holoferni vnd D
allen seinen knechten / vnd verwunderten sich jrer weißheit/vñ sprach je einer zum anderen: Desgleichen weib ist auff erden nit/mit angesicht/mit schöne/ vnd vernünfftigen worten. Es sprach auch Holofernes zu jr: Gott hat wolgethon / daß er dich vor deinem volck her geschickt hat / daß du sie in vnsere hēde gebest. Dieweil nu dein verheissung güt ist/ ist es sach daß es dein Gott mir leisten wirdt / so müß er auch mein Gott seyn/vnd du wirdst hoch vnd groß werden am hof Nabuchodonosors/vnd dein name soll ehrlich werden in allem land.

Das xij. Capittel.

Wie Judith ein wonung bey dem Holoferne gebē wurd/ vnd erlaubt auß vnd eyn zu gehn / vnd vor jm gessen vnd getruncken hatt/vnd Holofernes truncken ward.

A DO hieß er sie hineyn gehen/ da seine schätz lagen/ vñ hieß sie da jr wonung haben/ vnd befalh was man jr von seinem tisch gebē solt. Da antwortet Judith/ vnd sprach: Jetz zumal werd ich nit essen von dem das du mir hast heissen gebē/ daß ich mein Gott nit erzürn/ ich werd aber essen von dem/ das ich mit mir bracht hab.

Ger. 43 f
Tob. 1. b
Dan. 12. b

Da sprach Holofernes zu jr: So dir aber an dem so du bracht hast/ bresten würde/ wie wolten wir dir thün? Do sprach sie: So war dein seel lebt/ mein herr/ so wirdt dein dienerin diß nit alles brauchē/ Gott wirdt vor vnd ehe das thün durch mich/ das ich vor mir hab.

B Also furten sie die diener in die hutten die jr verordnet war. Vnd als sie hineyn gieng/ batt sie/ daß man jr erlaubet bey nacht vnd vor tag hinauß zu gehn an jr gebett/ den Herren zu bitten. Do gebott Holofernes seinen kämerlingen/ daß man sie eyn vnd auß gehn liesse/ nach jrem gefallen die drey tag anzuruffen.

Also gieng sie zu nacht in das thal Bethulie/ vnd wusch sich im brunwasser/ denn gieng sie/ vnd bat den Herren den Gott Israel/ daß er jren weg glückt/ zu erlösung seines volcks. Deß gieng sie widder hineyn/ vñ blieb rein in jrer hutten/ biß daß sie am abent jr speiß nam.

C Am vierden tag hat es sich begeben/ daß Holofernes ein köstlich nachtmal zugerüstet hat seinen dienern. Da sprach er zu Vagao seinem kämerling: Gang hin vnd bered dise Jüdin/ daß sie gewillig sey bey mir zu wonen. Dañ es ist ein schande bey den Assyriern/ daß ein weib solt vnbeschlaffen daruon kommen/ vnd eim mann genarret haben.

Da gieng Vagao zur Judith/ vnd sprach: Die güte dochter wöll sich nit schämē zu meinem herren kommen/ daß sie von jm geehret werd/ vnd sie mit jm esse/ trinck/ vnd frölich sey. Judith sprach: Wer binn ich/ daß ichs meinem herren versagen solt? alles was jm lieb vnd gefellig ist/ das wil ich thün/ vnd was jm gefelt/ das soll auch mich gůt duncken/ die-
D weil ich leb. Vnd stundt auff/ vnd schmucket sich mit kleidung/ vñ gieng hineyn/ vnd stundt vor jm. Holofernis hertz aber war gantz bewegt/ denn er war entzündt vnd brandt in begirde gegen jr.

Da sprach Holofernes: Nun trinck/ vnd sitz/ vnd bis frölich/ dann du hast gnad funden vor mir. Da sprach Judith: Herr/ ich wil trincken/ dann mein seel ist heut frölicher dann all mein tag je. Vnd sie nam vnd ass vnd tranck vor jm/ das jr magd bereitet hatt. Holofernes aber ward frölich bey jr/ vnd tranck mehr wein/ dann er vor je sein lebenlang getruncken hatt.

Das xiij. Capittel.

Wie Judith den Holoferni das haupt abschlůg/ vnd in die stadt růfft/ vnd Gott lampt jr deshalben gelobt ward.

ALS es nun nacht worden war/ eylten A
seine knecht ein jeder in sein herberg. Vagao aber beschloß die kämerthüren zu/ vnd gieng hinweg/ dann sie waren alle Esth. 11. c
vberladen mit wein. Also war Judith allein in der kammer. Holofernes aber lag im beß gantz truncken/ vnd war vor trunckenheit entschlaffen.

Da hieß Judith jr magd hinauß fur die thüren stehen/ vnd warten. Vnd Judith stundt vor dem beth/ vnd bettet mit trehern/ vnd bewegt heimlich jr lefftzen/ vnd sprach: O Herr ein Gott Israel/ stercke mich/ vnd hab in diser stund acht auff die werck meiner hende/ daß du Jerusalem deine Stadt auffrichtest/ wie du verheissen hast. Verleihe daß ich durch dich mög volbringen/ das ich mir auß vertrawen zu dir furgenommen hab. Vnd als sie diß geredt hatt/ tratt sie zu der seulen oben am bethe/ vnd nam das messer das dran hieng herab/ zoh es auß/ vnd ergriff jn beym schopff (oder bare) seins haupts/ vñ sprach: Herr Gott/ sterck mich zu diser stund. Vnd mit dem hat B
sie zwen streich an halß gethan/ vnd sein 1. Reg. 17. g
haupt abgehawen. Dem nach nam sie das 1. Mac. 7. f
bethtüch von der seul/ vnd weltzet den todten leichnam heraber. Vnd vber ein kleine zeit gieng sie hinauß/ vnd gab das haupt Holofernis der magd/ vnd hieß es in jren sack legen. Also giengen die zwo miteinander hinauß nach irer gewonheit/ als wölt sie betten/ vnd giengen also durchs leger/ vnd kamen durchs thal zu der stadt porten. Vnd Judith rüfft von ferren den Wechterē auff der mauren: Thůt auff die porten/ sprach sie/ dann Gott ist mit vns/ der sein krafft in Israel gethan/ erzeigt hatt. Als sie aber die stimm hörten/ rüfften sie die Priester der stadt zusammen. Also kamen sie jr all entgegen/ klein vnd groß/ jung vnd alt: dañ sie hetten sich nit versehen/ daß sie noch komen seyn solt. Also zünd-

ten sie die liechter an/vnd giengen all vmb sie. Sie aber stelt sich an ein hoch ort/ vñ hieß ein stillschweigen außrüffen.

C Als nun jedermann schwieg / sprach Judith: Lobent den Herren vnseren Gott/dann er hat nit verschmehet noch verlassen die / die in jn vertrawt haben. Vnd hat in mir seiner magd sein erbermbd erfüllt / die er dem hauß Jsrael verheissen hat / vnd hat in diser nacht den feind seines volcks durch meine häd vmbbracht. Vnd mit dem zohe sie auß dem sack herfur das haupt Holofernis/ vñ zeigts jnen/ vnd sprach: Sehet/ das ist das haupt Holofernis des Fürsten des Assyrischen kriegsheere/vnd das ist die tecke/dar vnder er lag in seiner trunckenheit/da jn durch eines weibs hand vnser Gott erschlagen hat. Als war der Herr lebt/hat mich sein Engel verhütet im dar gehen/vnd in dem daß ich da binn bliben/vnd so ich hieher von dannen widder kommen binn/ vnd hat mich seine dienerin nit lassen befleckt werden/sonder on befleckung hat er mich widder zu euch her gebracht/ vnd das in freuden mit grossem sieg/daß ich entrunnen/vnd jr erlößt seynd. Lobent jn alle/dañ er ist gütig/vnd sein erbermbd weret ewiglich. Psal. 105. a 106. a

D Also lobten sie alle den Herren/ vnd sagten jm danck/vnd zu jr sprachen sie: Gott hat dich gesegnet in seiner krafft / dann all vnsere Feind hat er durch dich zu nicht gemacht.

Ozias aber der öberst des volcks Jsrael/ sprach zu jr: Gesegnet bistu tochter von dem Herren dem hohen Gott fur allen weibern auff Erden.

Hochgelobt sey der Herr/der himel vnd erden geschaffen hat/der dir die hand gefürt hat zu verwunden vnd abzuhawen das haupt des Hauptmanns vnserer feinden: dann heut hat er deinen Namen also herrlich gemacht / daß dein lob auß dem mund der menschen nimermehr kom̃en soll/ die allweg eyngedenck seyn werdē der krafft des Herrn / daß du dein selbs nit verschont hast / sonder dich in gefahr geben / angesehen die not vnd den trang deines volcks/vnd hast also zu hilff kommen dem fall vor Gott vnserm Herren. Vnd alles volck sprach vnd sagt: Also müß es geschehen/Also müß es geschehen.

E Achior aber der ward auch berufft / vnd kam. Da sprach Judith zu jm: Der Gott Jsrael dem du zeugniß geben hast/ daß er sich an seinen feinden reche / der hat das haupt aller Vnglaubigē in diser nacht durch meine hand abgeschlagen. Daß aber du diß erfarest / so sihe da / das ist das haupt Holofernis/der in seinem hochmüt den Gott des volcks Jsrael verachtet hat / vnd dir den tod hat gedrewet/ so er das volck Jsrael gefangen hette / wöll er deine seiten lassen mit dem schwerd durchstechen. Judith 6. a

Als aber Achior das haupt Holofernis sahe/fiel er vor angst vnd schreckē zu boden auff sein angesicht / vnd ward onmechtig. Demnach aber als er widder zu jm selber kam/ fiel er fur sie nider zu jren füssen/vnd lobt sie/ vnd sprach: Gesegnet bistu von deinem Gott in allen hutten Jacobs/ dann in allem volck das deinen namen hören wirdt / wirdt von deinet wegen der Gott Jsrael hochgepreiset werden.

Das xiiij. Capittel.

Wie Holofernis haupt auff die mauren gesteckt/Achior beschnitten/die Assyrischen von den Jüden vberzogen/ vnd Holofernes todt erfunden ward.

JUdith aber sprach zu allem volck/ Hörent mich lieben brüder. Steckent dises haupt auff vnsere mauren auff/ vnd wann die Sonn auffgeht/ so neme ein jeder sein gewehr / vnd fallet zu einem hauffen mit grossem geschrey hinauß / nit als woltet jr neben sich ziehen / sonder mit vngestüme sie anrennen. Wenn das die scharwächter in der halt sehen / werden sie von notwegen hinder sich fliehen / vnd jren Hauptmann zum streit auffwecken. So dann die hauptleut in Holofernis zelt kommen / vnd den todten Cörpel im blüt finden werden / wirdt sie ein schrecken ankommen. So dann jr sehet daß sie fliehen / so eylend jnen nach on alle sorg/ dann Gott wirdt sie zerschlagen vnder ewern füssen. A 2. Ma. 15. a

Als aber Achior sahe die krafft Gottes/die er dem volck Jsrael bewiesen hatt / ist er von seinem Heidnischen Glauben abgestanden/ hat an Gott geglaubt/vñ sich lassen beschneiden / ist also vnder das volck Jsrael gezelt worden/er vnd all sein nachkommen biß auff disen tag. B

Da es nun tag ward / steckten sie alsbald das haupt Holofernis auff die mauren / vnd nam ein jeder sein gewehr / zohen hinauß mit grossem getümmel vnd geschrey. Da das die scharwächter innen wurden/ lieffen sie in das gezelt Holofernis. Die aber so im gezelt waren/kamen fur sein kam̃er / machten ein groß gereusch/daß sie jn weckten/daß sie jn mit dem getümmel vermeynten auffzuwecken. Dann es dorfft keiner die schlafftkam̃er der krafft der Assyrier auffklopffen/oder auffschliessen / vñ hineyn gehen.

Da aber die Hauptleut vnd Fürsten vnd alle fürnemsten im zeug des Assyrischen Königs zusamen kamen/sprachen sie zum kämerling: Gehet hineyn/ vnd wecket jn/denn die meuß seynd auß den hülē herauß geschloffen/ vnd dörffen vns zum streit reitzen. 1. Reg. 14. a

C Da gieng Vagao der kämerling in sein kamer/stündt vor dem furhang/ das vor dem beth hieng/vnd klopfft mit den henden/ dann er vermeynt/er schlieff bey der Judith. Als er aber mit seinen oren eigentlich kein bewegnuß mocht vernemen/gieng er näher zum beth/vñ hub den furhang so vor dem beth hieng auff: da sahe er den todten leichnam Holofernis on ein haupt da ligen/ im blůt auff der erden gewältzet. Da schrye er mit lauter stimm/ vnd mit weinen reiß er seine kleider/ vnd gieng in die hutten Judith/vñ fandt sie nit. Da sprang er herauß zum volck/vnd sprach: Ein Jüdische fraw hat das hauß des königs Nabuchodonosors zu schanden bracht. Dann sehet/ Holofernes ligt auff der erden/ vnd hatt kein haupt.

Da das die öbersten im Assyrischen zeug hörten/rissen sie alle jre kleider/vñ kam sie ein grosser schräck vnd treffenlich forcht an/ vnd erschracken sehr von gantzem hertzen. Vnd ward sehr ein groß geschrey im gantzen läger.

Das xv. Capittel.

Wie die Assyrischen von den Jüden verjagt/erschlagen vnd beraubt/vnd Judith gelobt ward.

A Als nun alles volck hört/ daß Holofernes enthäuptet war/ entpfiel jnen můt vnd rhat/ vnd kam sie forcht vnd schrecken an/daß sie die flucht zur hülff namen/ vñ daß keiner mit dem anderen redet/ sonder sie hiengen den kopff/ vnd verliessen alles/ vnd eyleten daß sie den Ebreern entrinnen möchten. Dann sie hatten gehört/ sie eyleten jnen mit jren gewehren nach. Also flohen sie durch die strassen der felder/ durch alle fůßweg der bůheln. 1. Reg. 17. 3

Da das die Jsraeliter sahen daß sie flohen/ seynd sie jnen nachgejagt/ mit troiſſieten vnd grossem geschrey. Die Assyrier aber/dieweil jr ordnung zertrennet war/flohen vnd fielen. 1. Reg. 17. 3

B Die Jsraeliter aber fielen mit einem hauffen vnd ordnung in sie/ vnd schlůgen alle die/die sie ergreiffen mochten. Vnd Ozias der sandt auch botten in alle stedt vnd land Jsrael.

Alles Läd vnd alle stedte schickten jnen nach jre beste mannschafft gewapnet/ vnd verfolgeten sie mit dem schwerd biß zum land hinauß. Die vbrigen die noch in Bethulia waren/die zohen in die läger der Assyrier/ vnd namen alles das die flüchtigen hinder jnen gelassen hatten/vnd funden groß gůt. Vnd die von der schlacht vberwinder widder kamen gen Bethulien/ namen mit jnen was jren gewesen war: es war des vihes vnd aller köstlicher zierd kein zal/ also/ daß sie alle vom nidersten biß zum öbersten von dem raub alle reich würden. Joachim aber der öberst Priester zu Jerusalem/ kam gen Bethulien mit allen Priestern/daß sie Judith sehen.

Als sie nun herauß zu jnen kam/ fiengen sie C an einmütiglich sie zu loben/ vnd sprachen: Du ehre der stadt Jerusalem/ du freud des volcks Jsrael/ du ehre vnsers volcks/ du hast mañlich gehandlet/vnd dein hertz ist gesterckt worde/ deshalb daß du reinigkeit vñ keuschheit geliebt hast/vnd keines manns/ dann des deinen/ schuldig worden bist. Darumb hat auch dich die hand Gottes gesterckt/ vnd darumb soltu gesegnet seyn in Ewigkeit. Alles volck sprach: Das geschech/das geschech.

Jn dreissig tagen aber mocht das volck Jsrael kaum den raub der Assyrier auffleſen. Was nun Holofernis gewesen war/ vñ was jm sonderlich zugehört hatt/ es were von silber/von gold/edel gestein/kleidung/ vñ allem geschirr/ das ward vom volck geben der Judith. Vnd alles volck frewet sich/ weiber/ jungfrawen/vnd die jungen mit pfeiffen vnd harpffen.

Das xvj. Capittel.

Das lobgesang Judith/vnd wie das volck Gott zu Jerusalem gelobt hat/vnd Judith gestorben ist.

A Sang Judith diſes Lobgesang dem Herrn/vnd sprach: Fahent an dem Herren auff den trummen/ singent dem Herren mit cymbalē/singent jm ein new lobgesang/frewent euch/ vnd rüffet an seinen namen. Der Herr ist der die krieg zerstört/ Herr ist sein name: Der sein gezelt auffgeschlagen hat in mitten seines volcks/ daß er vns erlößt auß der hand aller vnser feinden. Assur ist kommen auß den bergen von Mitternacht/ in der menge seiner sterck. Seine menge hat verstopfft die bäch/vnd jre roß haben die thäler bedeckt. Judith 7. 6

Er nam jm fur/ er wolt mein Land verbrennen/ vnd mein junge mannschafft mit dem schwerd erschlagen. Er wolt meine kinder zum raub/ vnd meine jungfrawen gefangen hinfüren. Aber der allmechtig Herr hat jn geschediget/ vnd jn in eines Weibs hand geben/die hat jn geschendt. Dann jr gewaltiger ist nit von der jungen mannschafft vmbkommen. Die sön der Risen haben jn nit geschlagen/es haben sich die grossen Helden nit an jn gelegt/ sonder Judith die tochter Merari/hat jn mit jrer schönen gestalt jres angesichts erleget. Dann sie hat jre wittwen kleider abgethon/ vnd hat freuden kleider angelegt in der fröligkeit der kinder Jsrael. Sie hat jr angesicht mit salben bestrichen/ jr har eyngeflochten in ein hauben jn zu betriegen. Jr schöne schůch haben jm sein augen verzuckt. Jr hübsche hat sein seel gefangen. Mit dem schwerd hat sie jm den halß abgehawen. Die Perser seynd von jrer standhafft B Judith 10. 8 Judith 10. 4

erschrocken / vnd die Medeer von jrer künheit. Da haben die heerläger der Assyrier geheulet / da meine elende herfur kamen / so fur
C durst verschmacht waren. Die sön der mägd haben sie gestochen / vñ als die flüchtigen kinder erschlagen / im streit seynd sie vmbkommen vor dem angesicht des Herren meines Gottes.

Lassent vns dem Herren ein lobgesang singen / ein new lobgesang wöllen wir vnserm Gott singen. Herr / du bist ein grosser Gott / mächtig in krafft / den niemand vberwinden mag. Dir sollen dienen alle deine creaturen / Gen. 1.
dann du hast geredt / vnd sie seynd worden: Psal. 32. a
deinen geist hastu gesandt / vnd sie seynd ge- Psal. 103.
schaffen / vnd niemand mag deiner stimm widerstehn. Die berg werden von grund bewegt mit den wassern / die felsen werden vor dir wie wachs zerschmeltzen. Die dich aber förchten / werdt groß bey dir seyn in allen dingen. Wee dem volck das sich wid mein geschlecht auffbäumet / dann Gott der allmechtig / der rächt sich an jnen / am tag des rachs wirdt er sie
Mar. 9. b heymsüchen. Fewr vnd würm wirdt er in jr
Esa. 66. g fleisch geben / daß sie des brands ewiglich entpfinden.

D Nach dem allem hat es sich begeben / daß alles volck nach dem sieg gen Jerusalem kame / dem Herren lob vnd danck zu sagen. Vnd nachdem sie sich gereiniget hatten / haben sie alle jre brädopffer vnd gelübd vnd verheissene Opffer geopfferet. Judith aber hat alle Kriegswaffen Holofernis / vnd alle kleinod / die jr das volck geben / auch das bethteppich / das sie von dem beth genommen hatt / dem Herren auffgehenckt / daß es jm solt abgeson- 2. Reg. 8. b
dert seyn / vnd in kein vergeß gestellt. Das volck aber war frölich / wie man denn pflegt nach gewonheit der frommen andechtigen / vnd hat dise freud des siegs halb mit Judith drey monat gewehret.

Nach demselben ist jedermann widder zu hauß gezohen. Vnd ist Judith hoch gehalten worden zu Bethulia / vnd noch herrlicher im gantzen land Jsrael. Dann sie hett zu jrer tugent auch die keuscheit / also daß sie keinē mañ mehr erkant jr lebenlang / von dem an als jr mann Manasses starb.

An den hochzeitlichen tagen aber gieng sie herfur mit grosser herrligkeit. Sie blieb aber in jres manns hauß hundert vnd fünff jar / vnd macht jre magd frey / vnd starb / vñ ward vergraben zu jrem mann in Bethulia. Vnd alles volck beweinet sie siben tag. Dieweil sie Gen. 50. a
aber lebt / war niemand der Jsrael beleidiget / vnd auch vil jar nach jrem tod. Der tag aber an dem der sieg erobert war / ist bey den Hebreern fur ein groß Fest gehalten / vñ von den Jüden vnder die zal der heiligen tagen gezelt / vnd wirdt auch noch von den Jüden groß gehalten biß auff disen tag.

Ende des büchs Judith.

Das büch Esther.

Das j. Capittel.

Von dem königlichen maal Assueri / darzu er die Königin Vasthi berieff / vnd nit kommen wolt / darumb sie jrer königlichen wirde entsetzt ward / vnd ein gesetz gemacht / daß ein jeglich mann in seinem hauß der gröst vnd öberst herr were.

A IN zeiten Assueri / der da regiert von India biß an
Nest. 13. a die Moren vber hundert
16. a vnd siben vñ zwentzig länder / da er auff seinem königlichē stül saß / in der stadt Susan / die seines reichs ein anfang war / im dritten jar seines königreichs / macht er bey jm ein maal allen seinen Fürsten vnd knechten / nemlich den gewaltigen in Persen vnd Meden / den Landpflegern vnd öbersten in seinen ländern / daß er sehen liesse die herrligkeit der reichthumb seines Königreichs / vnd den köstlichen pracht seiner grösse vnd gewalts vil tag lang / nemlich hundert vnd achtzig tag.

Vnd da die tag auß waren / macht der König ein maal allem volck das zu Susan war / vnd berieff vnd lüde sie darzu / beide groß vnd klein / siben tag lang im hof des *brungartens / der auff königliche art gemacht war. Es hiengen rund vmbher blawe / rote / vnd gele tücher / mit scharlacken seilen gefasset in silberin ringen / auff marmeln seulen. Die bänck waB ren güldin vnd silbern / auff pflaster von smaragden vnd andern mancherleyen farben steinen gepflastert vnd gemacht / vber die maß schön geziert durch die wunderliche mächtferbigkeit. Vnd die so geladen waren / truncken auß güldinen trinckgeschirren / die speiß aber trüg man jmmer fur in andern vnd andern gefessen. Vnd wein die menge / wie königlicher großmechtigkeit gebüret (oder gezympt) ward zuuor dargesetzt. Vnd niemand war der den andern zu trincken nötiget / sonder wie der König befolhen hatt / vnd durch seine Fürsten bey jeglichem tisch verordnet / daß ein jeglicher / so viel er wolt / neme.

Vnd die Königin Vasthi macht auch ein maal fur die weiber / im königlichen hauß des

Königs

Königs Assueri. Vnd am sibēden tag/ da der König gütes müts/ vnd nach vilen trincken warm worden war vom Wein/ hieß er Mehuman/ Bistha/ Harbona/ Bigtha/ Bagtha/ Sethar/ vñ Charcas/ die siben keñerer/ die vor dem König Assuero dieneten/ daß sie die königin Vasthi holetē fur den König/ mit der königlichen kron auff jrem haupt/ daß er allen völckern vnd fürsten zeiget jr schöne/ deñ sie war sehr hübsch. Aber die königin Vasthi wolt nit kommen/ vnd verachtet zu kommen/ nach dem gepot des Königs durch seine kemmerer. Da ward der König sehr zornig/ vnd sein grimm brandt in jm.

C Vnd der König fraget die weisen/ die nach königlicher weyß alle zeit bey jm waren/ vnd mit jrem rhat alle ding handlet/ die verstendig waren in gesetzen vñ rechten der öberern. Die nehisten aber vnd ersten bey im waren/ Charsena/ Sethar/ Admatha/ Tharsis/ Meres/ Marsena/ vnd Memuchan/ die siben Fürsten der Perser vnd Meder/ die das angesicht des Königs sahen/ vnd sassen oben an im königreich/ was vrtheil die königin Vasthi leiden

* das wöllen ehren

solt/ darumb daß sie nit *gethan hat nach dem gepiet des Königes durch seine käfferer. Da sprach Memuchan/ daß es der König vñ Fürsten höreten:

Die königin Vasthi hat nit allein an dem König vbel gethan/ sonder auch an allen fürsten vnd an allen völckern in allen landen des

D königes Assueri. Denn es wirdt solch that der Königin außkommen zu allen weibern/ daß sie jre männer verachten/ vnd werden sagen: Der König Assuerus hieß die königin Vasthi fur sich kom̃en/ aber sie wolt nit. So werden nun alle weiber der Fürsten in Persen vnd Meden diser that/ vnd werden also jrer Männer gebot verachten/ darumb des Königs zorn nit vnbillich ist. Gefellet es dem König/ so laß man ein̄ königlich Gebott von jm außgehen/ vnd schreiben nach der Persen vnd Medern gesetz/ welchs man nit darff vbertretten/ daß Vasthi nit mehr fur den König Assuerus kome/ vnd der König geb jr königreich einer andern/ die besser ist dañ sie: Vnd daß diser brieff des Königes der gemacht wirdt/ in sein gantzes reich (welches groß ist) verkündt werd/ daß alle weiber jre männer in ehren halten/ beide vnder den grossen vnd kleinen.

Das gefiel dem König vnd den Fürsten/ vñ der könig thet nach dem rhat Memuchan. Da wurden brieff außgesandt in alle Länder des Königes/ nach dem ein jeglich volck lesen vnd hören kundt/ in mancherleien zungen vnd büchstaben/ daß ein jeglich mann der öber vnd grösser herr in seinem hauß sey. Vnd ließ es außrüffen vnder allem seinem volck.

Das ij. Capittel.

Wie Esther königin ward/ vnd wem die den König wolten erwürgen durch Mardochai erfaren wurden.

NAch disen geschichten/ da der zorn des Königs Assueri sich gelegt hatt/ gedacht er an Vasthi/ was sie gethan hett/ vnd was vber sie beschlossen were. Da sprachen die knecht des Königs die jm dieneten: Man süch dem Könige hübsche jungfrawen/ vnd der König bestell auff sicher in allen läden seines königreichs/ daß sie allerley junge hübsche jungfrawen zusamen bringen gen Susan ins Frawen zimmer/ vnder die hand Hegei des Königs kemerer/ der des Königs weibern fürgesetzt vnd verwarer ist/ vnd laß sie nemen jren geschmuck/ vnd wes sie in jrem gebrauch not haben. Vnd welche vnder allen dem König gefelt/ die werd königin an Vasthi statt. Das gefiel dem König/ vnd thet also wie gerhaten war.

Es war aber ein Jüdischer mann in der stadt zu Susan/ der hieß Mardocheus/ ein son Jair des sons Simei/ des sons Kis/ des sons Hest. ii. c
Jemini/ der mit hinweg gefürt war von Jerusalem/ da Jechonias der könig Juda hinweg gefürt ward/ welchen Nabuchodonosor 4. Reg. 24. f
der König zu Babel hinweg füret. Vnd er war ein furmünder oder pfleger Hadassa/ die sonst Esther genant war/ seines brüders dochter. Denn sie hatt verloren vatter vnd mütter/ vnd sie wat ein sehr schöne vnd hübsch von angesicht. Vnd da jr vatter vnd mütter starb/ nam sie Mardocheus auff zur dochter.

Da nun das gepot vnd Gesetz des Königes laubar ward/ vnd vil hübsche jungfrawen zusamen bracht wurden gen Susan/ vnder die hand Hegei/ ward jm Esther auch liebert/ daß sie in der zal der weiber behalten würd. Vnd sie gefiel jm/ vnd fand gnad vor jm. B
Vnd er verschaffet daß man eylet mit weiblichem geschmuck/ vnd daß man jr jre theil gebe/ vnd siben die allerhübschesten dirnen von des Königes hauß darzu/ vnd sie sampt jren mägden schmücket vnd zieret. Vnd Esther wolt jm nit ansagen jr volck/ vnd jre freundschafft. Denn Mardocheus hatt jr gebotten/ sie solt dises dings gantz schweigen. Vnd Mardocheus wandlet alle tag vor dem hof am frawenzimmer/ darinnen die außerlesen jungfrawen gehalten wurden/ daß er erfüre obs Esther wolgieng/ vnd was jr widerfaren würd.

Wenn aber die bestimpte zeit einer jeglichen dirnen kam/ daß sie zum König Assuero kommen solt/ nachdem alle ding gefertiget waren/ die zum frawen geschmuck gehörten/ verlieffen sich zwölff monat. (denn it C

schmucken müst so viel zeit haben/ nemlich/ sechs monat mit balsam vnd myrrhen/ vnd sechs andere monat mit güter specerey/so waren die weiber denn geschmuckt) wenn sie nun zum König hineyn giengen/ alles das sie begerten zum geschmuck/ das namen sie/ vñ wie sie wolten/ giengen sie auß dem frawen zimmer geschmuckt in des Königs kamer. Vnd wenn eine des abents hineyn kam/ die gieng des morgens von jm in das ander frawen zimmer/ vnder die hand Saasgas des Königs kemerer/ des kebßweiber hüter/ vnd sie müst nit widder zum König kom̃en/ es lüstet denn dem König/ vnd liesse sie mit namen berüffen. Da nun die zeit Esther herzu kam der dochter Abihail des brüders Mardochei/ (die er zur dochter hatt auffgenommen) daß sie zum König kommen solt/ begert sie kein weiber geschmuck/ sonder was Hegeos des Königs kemerer der weiber hüter wolt/ das gab er jr zum geschmuck: denn sie war sehr hübsch vnd vnglaublicher schönheit/ vnd vor allen augen freundlich vnd lieblich. Es ward aber Esther eyngefürt zum König Assuero/ in die königliche kamer/ im zehenden monat der da heist Thebeth/ im sibenden jar seines königreichs.

D Vnd der König gewan Esther lieb vber alle weiber/ vnd sie fand gnad vñ barmhertzigkeit vor jm für allen frawen/ vñ er setzt die königliche kron auff jr haupt/ vnd macht sie zur königin an Vasthi stat. Vnd der König macht ein groß mal allen seinen Fürsten vnd knechten zur heirat vnd brautlauff Esther/ vnd ließ die länder rüwen/ vñ gab königliche geschenck auß.

Vnd do man das ander mal jungfrawen versamlet/ saß Mardocheus an des Königs porten. Vnd Esther hatt noch nit angesagt jre freundschafft noch jr volck/ wie jr denn Mardocheus gepotten hatt: deñ Esther thet nach dem wort Mardochei/ gleich als da er jr furmunder (oder pflegt) war. Zur selben zeit/ da Mardocheus an des Königs porten saß/ wurden zwen kemerer des Königs/ Bigthan vnd Theres/ die der thür hüteten/ vnd an der öbersten schwellen warē des pallasts/ zornig/ vnd trachteten jre händ an den König Assuerus zu legen/ vnd jn tödten: das ward Mardocheo nit verborgen/ vñ er sagts alsbald an der königin Esther/ vñ Esther sagts dem König in Mardochei namen/ der jr es gesagt hett. Vnd da man solchs fraget/ wards funden/ vnd sie wurden beide an galgen gehenckt/ vnd der König gebot solchs in ein dēckbüch zu schreiben/ daß er Mardocheo etwas thet vmb des willen/ daß er jm sein leben erhalten hett. Vnd es ward geschriben in die Chronica vor dem König.

Hest. 6.8 12.6

Das iij. Capittel.

Wie Aman erhöcht ward von dem König vnd erwarb daß man alle Jüden solt auff einen tag erschlagen.

NAch disen geschichten macht der König den * Haman groß/ den son Amedatha den Agagiter/ vnd erhöhet jn/ vnd setzet seinen stül vber alle Fürsten die bey jm waren/ vnd alle knecht des Königs/ die an der thüren des Königs waren/ beugeten die knie/ vnd betteten Haman an/ denn der König hatt es also gebotten. Aber allein Mardocheus beuget die knie nit/ vnd bettet jn nit an. Da sprachen des Königs knecht/ die an des Königs porten waren/ zu Mardocheo: Warumb vbertrittestu vor andern des Königs gebott? Vnd da sie solchs zum dickern mal zu jm sagten/ vnd er jnen nit gehorcht/ sagten sie es Haman an/ daß sie sehen/ ob er auff seiner meynung bestehen wurd/ denn er hat jnen gesagt/ daß er ein Jüd were.

* Aman

Vnd da Haman diß gehöret het vnd erfaren/ daß Mardocheus jm nit die knie beuget/ noch jn anbettet/ ward er sehr zornig/ vñ hielts als jm verächtlich/ daß er an Mardocheum allein solt die hend legen/ denn sie hatten jm das volck Mardochei angesagt/ vñ daß er ein Jüd were/ sonder er trachtet mehr alle Jüden/ so jm gantzen königreich Assueri waren/ zu vertilgen.

Im ersten monat/ das ist der monat Nisan/ im zwölfftē jar des Königs Assueri/ ward das loß/ welchs auff Hebräisch * Phin genant ist/ in ein geschirr geworffen vor Haman/ auff welchen tag/ vnd in welchem Monat die Jüden solten erschlagen werden/ vnd das loß fiel auff den zwölfften monat/ das ist der monat Adar.

B

* phur

* Pur

Vnd Haman sprach zum König Assuero: Es ist ein volck zerstrewet/ vnd teilet sich vnder alle völcker in allen landen deines Königreichs/ vnd vnder sich selbs zerteilet/ vñ brauchen sich newer gesetz/ vnd darzu verachten sie des Königs gesetz vnd ceremonien. So weistu wol daß deinem Reich nit nutz ist/ daß es durch solche freiheit ein böß vermessens leben füre. Gefellet es dem König/ so schreibe er/ daß mans vmbbring/ so wil ich zehen tausent * Centner silbers darwegen/ vnder die hand der schatzmeister/ daß mans bring in die kamer des Königs. Da thet der König seinen ring von der hand/ vnd gab jn Haman dem son Amedatha dem Agagiter der Jüden feind. Vnd der König sprach zu Haman: * 10 silber das du verheissest/ behalt dir: mit dem volck aber thü was dir gefellet. Da rieff

* marck

C

man den schreibern des Königs im dreyzehenden tag des ersten Monats Nisan/ vnd ward geschriben/ wie Haman befalch/ an alle

Fürsten

Fürsten des Königes / vnd zu den Landpflegern hin vnd her in den ländern / vnd zu den Hauptleuten eins jeglichen volcks in den ländern hin vnd her / nach der schrifft eines jeglichen volcks / vnd nach jrer sprach / wie ein jeglich volck lesen vnd hören möcht / im namen des Königs Assueri / vnd mit des Königs sigel versigelt. Vnd die brieff wurdē gesandt durch die leuffer in alle länder des Königs / zu vertilgen / zu erwürgen / vnd vmbzubringen alle Jüden / beide jung vnd alt / kinder vñ weiber auff Hest.13.a einen tag / nemlich auff den dreyzehenden tag des zwölfftē monats / das ist der monat Adar / vnd jr güter zu rauben. Also war der inhalt der schrifft / daß ein gebot geben wär in allen ländern / allen völckern zu eröffnē / daß sie auff denselben tag geschickt weren. Vnd die leuffer giengen auß eylend nach des Königs gebott. Vnd zu Susan ward also bald angeschlagen ein gebott. Vnd der König vnd Haman sassen vnd truncken. Aber alle Jüden / so in der stadt waren / weineten.

Das iij. Capittel.

Wie Mardocheus der Königin das erschröcklich gebott des Königs wider die Jüden anzaigt.

A Da Mardocheus diß gehört hett / zerrieß er seine kleider / vñ legt einen sack an / vnd äsch sprenget er auff sein haupt / vnd gieng hinauß auff die gassen / mitten in die stadt / vnd schrye mit grosser stimm / vnd erzeigt das leid seines hertzen / vnd kam mit solchem geschrey biß für die port des Königs. Denn es müst niemand zu des Königs porten eyngehen / der einen sack an hett. Vnd in allen Ländern / stedten vnd orten / an welchen des Königs grausamlich gebott gelanget / war ein groß klagen vnder den Jüden: sie fasteten / weineten vnd heuleten / vnd vil lägen in secken / vñ in der äschen für jr beth. Da kamen die mägd Esther vnd jr kemmerer / vnd sagtens jr an. Da erschrack die Königin seer. Vnd sie sandt kleider / daß die Mardocheus anzöhe / vnd den sack von jm ableget. Er aber wolte nit.

B Da rieff Esther Hathach vnder des Königs kämerern / den jr der König zum diener geben hett / vñ befalh jm an Mardocheo / daß sie erfüre von jm / was das were / vnd waumb er also thet. Da gieng Hathach hinauß zu Mardocheo / vñ fand jn stan in der gassen der stadt vor der porten des Königs. Vnd Mardocheus sagt jm alles was jm begegnet war / vñ wie Haman verheissen hett in des Königs schetzgel dar zu wegen / vmb der Jüden willen sie zu vertilgen / vnd gab jm die abschrifft Hest.3.a des Gebotts / das zu Susan angeschlagē war / daß ers Esther zeigt / vnd sie ermanet / daß sie zum König hineyn gieng / vnd thet ein bitt an jn für jr volck.

C Vnd da Hathach widderumb kam / vnd saget Esther die wort Mardochei / sprach Esther zu Hathach / vnd gebot jm an Mardocheo / Es wissent alle knecht des Königs / vnd alles volck in den landen des Königs / daß wer zum König hineyn geht inwendig in den hof / er sey mann oder weib / der nit gerüffen ist / der müß stracks gebots on allen verzug sterben / es sey denn / daß der König den güldin Scepter gegen jm räicht / zum zeichē der gnaden / damit er lebendig bleib. Ich aber binn nun in dreissig tagen nit beruffen zum König hineyn zu kommen / wie solt ich denn dürffen zu jm kommen?

D Vnd da die wort Esther wurden Mardocheo angesagt / hieß Mardocheus Esther widder sagen: Gedenck nit / daß du dein lebē allein errettest / weil du im hauß des Königs bist für alle Jüden: denn wo du wirdest zu diser zeit schweigen / so wirdt ein hülff vnd errettung durch andere vrsach den Jüden entstehen / vnd du vnd deines vatters hauß werdet vmbkommen. Vnd wer weiß ob du vmb diser zeit willen zum königreich kommen bist? Esther hieß Mardocheo antworten: So gehe hin / vnd versamle alle Jüden die zu Susan furhanden seynd / vnd bittet für mich. Vnd jr solt nit essen vnd nit trincken in dreyen tagen vñ dreyen nächten. Ich aber vnd meine mägd wöllen auch also fasten. Vnd also wil ich denn zum Hest.14. König hineyn gehn wider das gepot vnberüffen / vnd wil mich in gefahr vnd in den tod geben. Mardocheus gieng hin / vnd thet alles was jm Esther gepotten hatt.

Das v. Capittel.

Wie Esther zum König kam / vnd jn sampt dem Haman zu tisch lüd / vnd wie Haman dem Mardocheo einen baum zurüsten / jn daran zu hencken.

A Vnd am dritten tag zoh sich Esther mit königlichen kleidern an / vñ trat in Hest.6. den hof am hauß des Königs inwendig gegen dem hauß des Königs. Vnd der König saß auff seinem königlichen stül im königlichen hauß gegē der thür des hauses. Vnd da der König sahe Esther die königin stehn im hof / fand sie gnad vor seinen augen. Vnd der König reckt den güldin Scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther herzu / vñ küsset die spitz des scepters. Da sprach der König zu jr: Was ist dir Esther königin / vñ was Mar.6.b forderst du? Auch das halb theil des königreichs / weñ du es begerest / soll dir gegeben werden. Esther sprach: Gefellet es dem König / so komm der König vnd Haman heut zu dem mal / das ich zugericht hab. Der König sprach:

Eylet /

Eylet/ vnd rüffet Haman/ daß er Esther zu willen sey/ wie sie gesagt hat.

B Da nun der König vñ Haman zu dem mal kamen/ das Esther zugericht hat/ sprach der König zu Esther/ da er viel wein getruncken
Mar. 6 b hatt: Was bittestu Esther/ das dir soll gegeben werden? vnd was forderstu? weñ du auch das halb theil des Königreichs begerest/ das soltestu erwerben. Da antwortt Esther/ vnd sprach: Mein bitt vnd beger ist/ hab ich genad funden vor dem König/ vnd so es dem König gefellet/ mir zu geben mein bitt/ vnd zu thün mein beger/ So koñ der König vnd Haman zu dem mal/ das ich fur sie zurichten wil/ so wil ich morgē dem König meinen willen auffthün. Da gieng Haman des tags hinauß frölich vnd gütes müts. Vnd do er sahe Mardocheum an des Königs porten/ daß er nit allein nit auffstundt/ sonder auch sich von dem ort da er saß/ vor jm mit beweget/ ward er vol zorns vber Mardocheū: aber er enthielt sich/ vnd da er heim kam/ sandt er hin/ vnd ließ holen seine freund/ vnd sein weib Seres/ vnd er-
C zelet jnen die grösse seines reichthumbs/ vnd die menge seiner kinder/ vnd alles wie jn der König so groß gemacht hett/ vnd daß er vber die Fürsten vnd knecht des Königs erhaben were. Auch sprach Haman: Vnd die königin Esther hat niemand lassen koñen mit dem König zum mal das sie zugerichtet hat/ on mich/ vnd binn auch morgen zu jr geladen mit dem König. Aber an dem allen hab ich kein begnügen/ so lang ich sehe den Jüden Mardocheum ans Königs porten sitzen. Da sprach zu im sein weib Seres/ vnd alle seine freund: Verschaff daß ein groß balckē zugericht werde/ fünfftzig ellen hoch/ vnd sag morgen dem König/ daß man Mardocheum dran hencke: so koñtest du mit dē König frölich zum maal. Der rhat gefiel Haman wol/ vnd ließ einen hohen galgen zurichten.

Das vj. Capittel.

Wie der König den Mardocheum durch den Haman verehren ließ.

A IN derselben nacht kunde der König nit schlaffen/ vnd hieß die Chronica vnd die Historien der vorgangener zeit herfur bringen. Da die wurden vor dem König gelesen/ traff sichs/ da geschrieben war/ wie Mardocheus het angesagt/ daß die zwen kem-
Hest. 2. d merer des Königs/ Bigthana/ vnd Theres/
12. a die an der schwellen hüteten/ angeschlagen hetten/ die hand an den König Assuerus zu legen/ jn zu erwürgen. Vnd der König do er solchs höret/ sprach er: Was hat Mardocheus ehre vñ belonung fur solche trewe entpfangen? Da sprachen die knecht des königs/ die jm dieneten: Es ist jm gar nichts vergolten worden. Vnd der König sprach: Wer ist im hof? (denn Haman war in den inwendigen hof gangen daussen vor des Königs hauß/ daß er dem König sagt/ Mardocheum zu hencken an den galgen/ den er jm bereit hatt.) Vnd des Königs knecht sprachen zu jm: Haman stehet im hof. Der König sprach: Lasst jn hereyn gehen.

Vnd da Haman hineyn kam/ sprach der B König zu jm: Was soll man dem maß thün/ den der König gern wolt ehren? Haman aber gedacht in seinem hertzen: Wem solt der König anders gern wöllen ehre thün denn mir? Vnd sprach zum König: Den mann den der König gern wolt ehren/ soll man mit königlichen kleidern anziehen/ vnd jn setzen auff das roß/ da der König auff reittet/ vnd jm die königliche Kron auff sein haupt setzen. Vnd der öberst Fürst des Königs soll das roß füren/ vnd in der stadt gassen eynher tretten/ vñ rüffen vor jm her/ vnd sagen: Also wirdt man ehren den mann/ den der König gern ehren wolt.

Der König sprach: Eyl vñ nimb das kleid vnd roß/ wie du gesagt hast/ vnd thü also mit Mardocheo den Jüden/ der vor der porten des Königs sitzt/ vnd sihe zu vñ hüte dich/ daß du nicht vndlassest an allē das du geredt hast.

Da nam Haman das kleid vnd roß/ vnd C zoch Mardocheo an/ vñ setzt jn auffs roß/ vnd füret jn durch der stadt gassen/ vnd gieng/ vnd rieff vor jm her: Solcher ehre ist der mann werth/ den der König gern ehren wolt. Vnd Mardocheus kam widder an die porten des Königs. Haman aber eylet zu hauß/ vñ trüg leid mit verdecktem kopff/ vnd erzelet seinem weib Seres/ vnd seinen freunden allen/ alles was jm begegnet war. Da sprachē zu jm sein weisen/ die er zu rhat gebraucht/ vnd sein weib Seres: Ist Mardocheus vom samen der Jüden/ vor dem du zu fallen angehaben hast/ so vermagst du nit jm zu widerstehen/ sonder du wirdst vor jm fallen. Da sie aber noch mit jm redeten/ kamē herbey des Königs kemmerer/ vnd triben Haman bald zum mal zu koñen/ das Esther die Königin zugericht hatt.

Das vij. Capittel.

Wie die Königin fur sich vnd jr volck den König bat/ vnd den Haman verklagt/ vnd er gehencket ward.

A VNd da der König mit Haman kam zu der königin Esther/ mit jr zu trincken/ sprach der König zu Esther des andn tags/ da er warm worde war vom wein: Was bittestu Esther/ das man dir gebe/ vñ was forderstu? auch wenn du begerest das halb königMar. 6. a reich/ du solt es erwerben. Esther die königin Hest. 5. a

ant-

antwortt vnd sprach: Hab ich gnad vor dir funden/ O König/ vñ gefellet es dem König/ so gib mir mein leben/ darumb ich bitt: vnd mein volck fur welchs ich bitt/ denn wir seynd verkaufft/ daß wir vertilget/ erwürget vnd vmbbracht würdē. Vnd wolt Gott/ wir würden doch zu knechten vnd megden verkaufft/ das were doch ein leidlich vnglück/ so wolt ich mit leid schweigen. Nun aber ists vnser feind/ des grewligkeit auch dem König zu schaden kommet.

B Der König Assuerus redet vnd sprach zu der Königin Esther: Wer ist der/ oder wes gewalts ist er/ der solchs in seinen sinn nemen darff also zu thün? Esther sprach: Der feind vnd vnser widersächer ist diser böser Haman. Haman aber entsetzt sich vor dem König vnd der Königin/ do er solchs höret/ vnd mocht jr angesicht nit leiden. Vnd der König stundt auff vom maal in seinem zorn/ vnd gieng in den baumgarten am hauß. Vnd Haman stundt auff/ vnd bat die Königin Esther vmb sein leben/ denn er hett verstanden/ daß jm ein vnglück vom König schon bereit war.

C Vnd da der König widder auß dem baumgartē am hauß in den saal/ da man gessen hatt/ kam/ fandt er Haman auffs beth gefallē/ darauff Esther lag. Da sprach der König: Wil er auch die Königin schenden bey mir in meinem hauß? Da das wort kaum auß des Königs mund gangē war/ verdeckten sie Haman das angesicht. Vnd Harbona der kämerer einer die dem König dieneten/ sprach: Sihe/ es stehet ein holtz im hauß Haman fünfftzig ellen hoch/ das er Mardocheo bereit hat/ der gůts fur den Könige geredt hat. Der König sprach: Hencket jn dran. Also hencket man Haman an den galgen den er Mardocheo bereit hatt/ vnd des Königs zorn legt sich.

Dan. 6. c

Das viij. Capittel.

Wie Mardocheus erhöhet/ vnd die Jůden widder getröst wurden.

A AN dem tag gab der König Assuerus der königin Esther das hauß Haman des feinds der Jůden. Vnd Mardocheus kam fur den König/ denn Esther saget an/ wie er jres vatters brůder were. Vnd der König thet ab seinen fingerring/ den er von Haman hatt genommen/ vnd gab jn Mardocheo. Vnd Esther setzt Mardocheum vber *jr hauß. Vñ Esther het mit disem nit genůg/ redt weiter vor dem König/ vñ fiel jm zu füssen/ vñ flehet jm/ daß er hinweg thet die boßheit Haman des Agagiters/ vnd seine böse anschleg/ die er wider die Jůde erdacht hatt. Vnd der König recket nach gewonheit das güldin scepter zu Esther/ zum zeichen der gnaden. Da stundt Esther auff/ vnd trat fur den König/ vnd sprach: Gefellet es dem König/ vnd hab ich genad funden vor jm/ vnd meine bitt jm nit zu wider ist/ so bitt ich daß man schreib newe brieff/ dardurch die alten brieff der anschleg Haman/ des sons Amedatha/ des Agagiters/ des feinds der Jůden/ widerrůffen werden/ die er geschriben hat/ die Jůden vmb zu bringen in allen landen des Königes. Denn wie kan ich leiden den tod vnd das todtschlahen meines volcks?

*dem hauß Haman

Da sprach der König Assuerus zu der Königin Esther/ vnd zu Mardocheo dem Jůdē: Sihe/ ich hab Esther das hauß Haman geben/ vnd jn hat man an einen galgen gehencket/ darumb daß er sein hand hat an die Jůde gelegt. So schreibt nun jr fur die Jůden/ wie es euch gefelt/ in des Königs namen/ vnd versigelts mit des Königs ring. Denn solch weyß war da/ daß die brieff die ins Königs namen geschrieben/ vnd mit des Königs ring versigelt wurden/ dorfft niemand widersprechen. Da wurden beruffen des Königs Schreiber vnd Cantzler zu der zeit im dritten monat/ das ist der monat Siuan/ am drey vnd zwentzigsten tag. Vnd wurden geschrieben/ wie Mardocheus gebot zu den Jůden/ vnd zu den Fürsten vnd Landpflegern vnd Hauptleuten in landen von India an biß an die Moren/ nemlich hundert vnd siben vnd zwentzig Länder/ einem jeglichen land sein schrifft/ einem jeglichen volck nach seiner sprach/ vnd den Jůden nach jrer schrifft vnd sprach/ wie sie es lesen vnd hören möchten.

B

Vnd es ward geschrieben ins Königs Assuerī namen/ vnd mit des Königs ring versigelt/ vñ gesandt durch die reittend botten/ daß sie alle Landschafften durchlieffen/ vnd die alten brieff/ mit newen botschafften furkemen/ darinnen der König den Jůden gepot/ wo sie in stedten wären/ sich zu versamlen vñ zu stehn fur jr leben/ vnd zu vertilgen/ todt zu schlagē/ vnd alle jre feind mit kindern vnd weibern sampt allen heusern. Vnd es ward verordnet ein rách tag in allen ländern des königs Assueri/ nēlich den dreyzehenden tag des zwölfften monats/ das ist der monat Adar. Der inhalt aber der schrifft war/ daß ein gebot geben were in allen Landen zu öffenen allen völckern die dem König Assuero vnderworffen wären/ daß die Jůden auff den tag geschickt seyn solten sich zu rächen an jren feinden. Vnd die reittende botten ritten auß schnell vnd eylend/ nach dem wort des Königs/ vnd das gebott ward zu Susan angeschlagen.

C Hest. 16. a

Mardocheus aber gieng auß von dem König in königlichen kleidern/ gelb vnd blaw/ vnd mit einer güldinen Kronen auff seinem haupt/

haupt angethan mit einem ſeidenen vnd purpuren mäntel/vnd die gantz ſtadt Suſan frewet ſich/vnd war frölich. Den Jüden aber war ein new liecht auffgangen/ vnd freud vnd ehre/vnd ſehr groſſe freud kommen. Vnd in allen Landen vnd ſtedten/an welche ort des Königs wort vnd gebott gelanget/ da war wunder groſſe freud/ vnd machten mal vnd eſſen vnd feirtag/ſo daß vil der andern völckern im land ſich zu Judenſchafft vnd jren ſitten thetten. Denn ein groſſe forcht des Jüdiſchen namens kam vber ſie.

Das ix. Capittel.

Wie die Jüden auß befelch des Königs jre feind erſchlügen/ vnd Hamans kinder gehenckt/ vnd zu ſolcher that gedech muß/ feyrtag gehalten vnd eyngeſetzt worden.

A ALſo im zwölfften monat/ das iſt der monat Adar/ wie vorgeſagt iſt/im dreyzehenden tag/ da die feind ſolten die Jüden erſchlagen/ vnd jres blüts geirig waren/ wandt ſichs/ daß die Jüden jren feinden oblagen/ vnd ſich an jnen rächeten. Vnd die Jüden verſamleten ſich in ſtedten/ flecken/ vnd orten/ daß ſie die hand legten an jre feind vnd verfolgten/vnd niemäd dorfft jnen widerſtehen. Deñ jre forcht war vber alle völcker kommen. Auch alle öberſten in Landen/ vnd fürſten vnd landpfleger vnd amptleut des Königs/ erhüben die Jüden. Denn die forcht Mardochei kam vber ſie. Deñ ſie wuſten daß er ein Fürſt beym König war/vnd viel bey jm vermöcht/ vnd ſein gerücht nam teglich zu/ vnd erſchall bey allen menſchen.

B Alſo ſchlügen die Jüden alle jre feind mit groſſer plag/ vnd brachten ſie vmb/ vnd vergolten jnen/ wie ſie den Jüden zu thün bereitt waren. Alſo vil/daß ſie auch zu Suſan ſchlügen fünffhundert mann/ on die zehen ſöne Haman des Agagiters der Jüden feind/die alſo hieſſen/ Parſandatha/ Dalphon/ Aſpatha/Poratha/Adalia/Aridatha/Parmaſtha/ Arieſſai/Aridai/Vaieſatha/ aber an ſeine güter legten ſie die hend nit. Vnd alsbald do ſie diſe erſchlagen hetten/ kam die zal der erſchlagenen zu Suſan fur den König. Vnd der König ſprach zu der Königin Eſther: Die Jüden haben zu Suſan fünff hundert mann erſchlagen/ vnd die zehen ſöne Haman/ was ſchlacht meynſtu daß ſie thünd in den andern länderne Was bitteſt du mehr/ vnd was forderſt du mehr/ daß ichs gepiet zu thüne

Eſther ſprach: Gefelts dem König/ ſo laß er den Jüden gewalt geben/ daß/ wie ſie heut zu Suſan gethan haben/ auch morgen alſo thün/vnd daß die zehen ſöne Haman an galgen gehenckt werden. Vñ der König hieß alſo thun. Vnd das gebott ward zu Suſan alſo bald angeſchlagen/ vñ die zehen ſöne Haman wurden gehenckt. Vnd die Jüden verſamleten ſich zu Suſan am vierzehenden tag des Monats Adar/vñ erſchlügen zu Suſan drey hundert mañ/ aber ſie namen nichts von jren gütern. Aber die andern Jüden in allen ländern/ ſo dem König vnderworffen waren/ ſtundten fur jr leben/ vnd erſchlügen jre feinde/vñ verfolgeten ſie biß auff fünff vnd ſibentzig tauſent/ aber von jren gütern hat keiner nichts genommen. E

Der ſchlachttage war einer bey allen/nemlich/ der dreyzehende tag des monats Adar/ vnd höreten auff zu ſchlahen am vierzehenden tag deſſelbigen monats/ den machten ſie zum Feyrtag/ daß man hinfurtan ſolt daran eſſen vnd trincken vnd frölich ſeyn. Aber die Jüden die zu Suſan waren/ theten jre ſchlacht am dreyzehenden vnd am vierzehenden tag deſſelben Monats/ vnd am fünffzehenden tag höreten ſie auff zu ſchlahen/vñ darumb machten ſie denſelbigen tag zum herrlichē tag des wollebens vnd freuden. Aber die Jüden die auff D den dörffern vnd vnbemaurten flecken woneten/ machten den vierzehenden tag des Monats Adar/ zum tag des wollebens vnd freuden/ alſo daß ſie darinnen frölich weren/ vnd einer dem andern geſchenck vñ eſſen ſendeten. Vñ Mardocheus beſchrieb alle diſe geſchicht/ vnd ſandt die brieff zun Jüden/ die in allen ländern des Königs waren/ beide nahen vnd ferren/ daß ſie fur herrliche Feyrtage annemen/ vnd järlich mit ehren hielten den vierzehenden vnd fünffzehenden tag des Monats Adar. Deñ an diſen tagen haben ſich die Jüden an jren feinden gerochen/vñ iſt jr ſchmertzen in freude/ vnd jr leid in fröligkeit verkeret worden/daß ſie dieſelben halten ſolten fur tag des wollebens vnd freuden/ vñ einer dem andern theil der ſpeiß ſchicken/ vnd den armen geſchenck geben ſolten.

Vnd die Jüden namens an zu herrlichen E ſitten/das ſie angefangen hatten zu thün/vnd das Mardocheus zu jnen ſchrieb/wie Haman der ſon * Medatha der Agagiter/ aller Jü- * Amdatha den feind/gedacht hat alle Jüden vmbzubringen vnd zu vertilgen/vnd das loß werffen laſſen/ ſie zu tödten vnd vmbzubringen. Vnd wie Eſther zum König gangen war vnd geredt/daß durch königliche brieff ſeine anſchleg zu nichts wurden/vnd das vbel das er wider die Jüden gedacht hatt/auff ſeinen kopff gekeret würde/ vnd wie man jn vnd ſeine ſöne an den galgen gehenckt hett/ daher ſie diſe tag Purim nenneten/ nach dem namen des loß/ weil das loß in das geſchirr geworffen war/ vnd alle ding ſo geſchehen ſeynd/die ſeynd in diſem büch begriffen/ ſampt denen das ſie gelitten

F litten haben. Was aber darnach geendert ist/ haben die Jüden auff sich/ vnd auff iren samen/ vñ auff alle die sich zu ihnen thetten/ genommen/ daß sie nit vbergehn wolten zu halten diſe zween tage järlich/ wie sie geschrieben vnd bestimpt wurden/ gehalten zu werden in allen nachkommenden zeiten. Diß seynd die tage die nimmer zu vergessen/ sonder zu halten seynd/ bey kindskindern/ bey allen geschlechten/ in allen ländern/ in aller welt. Es seynd die tag Purim/ welche nit sollen vbergangen werden in einiger stadt vnder den Jüden/ vnd jre gedechtnuß nit vmbkömen bey irem samen/ die sich mit diſen sitten verbunden haben.

G Vnd die königin Esther die dochter Abihail/ vnd Mardocheus der Jüd/ schrieben ein andern brieff mit gantzem fleiß zu bestetigen diſen herrlichen tag in zukünfftigen zeiten also zu halten/ vñ sandten die brieffe zu allen Jüden in den hundert vnd siben vnd zwentzig ländern des königreichs Assueri/ daß sie friden hetten/ vnd trewlich annemen/ vnd hielten diſe tag Purim/ das ist/ loßtag auff jre bestimpte zeit mit freuden/ wie Mardocheus der Jüd vber sie bestettiget hatt/ vnd die Königin Esther. Vnd sie namens an/ daß von jnen vnd irem samen solten gehalten werden die fasten vñ das schreyen/ vnd die loßtag/ sampt allen geschichten/ so in diſem büch/ Esther genant/ beschrieben seynd.

Das x. Capittel.

Außlegung des traums Mardochei.

A VND der König Assuerus macht das gantz land vnd die Inseln im meer zinßbar. Welches macht vnd gepiet vnd wirde/ vnd wie herrlich er den Mardocheum erhöhet hat/ das ist geschriben in der Chronica der königen in Meden vnd Persen. Vnd wie Mardocheus der Jüd nach dem König Assuero der ander war/ vnd groß vnder den Jüden/ vnd angenem vnder der menge seiner brüder/ der fur sein volck gůts suchte/ vnd redet das zum friden dienet fur allen seinen samen.

S. Hieronymus.

Was ich hab im Hebreischen funden/ hab ich gantz trewlich dargeben: was aber folget/ ist in gemeyner gůtter Edition/ doch auß Griechischer sprach vnd schrifft außgezogen/ vnd also zu end diſes büchs geschriben/ doch mit einem pittido/ nach vnser gewonheit/ verzeichnet.

B Vnd Mardocheus sprach: Diſe ding seynd von Gott. Ich hab gedacht des traums den ich sahe/ der diſe ding bedeutet/ vnd ist der ding keins vmbsonst gewesen. Ein kleiner brunn der wůchs in ein fluß/ vnd ward verwandlet in ein liecht/ vnd in die Sonn/ vnd floß in vil wasser/ das ist Esther/ die der König nam zu eim weib/ vnd wolt daß sie Königin were. Aber die zween Trachen binn ich vnd Aman. Die leut die sich samleten/ das seynd die/ die sich flissen zu vertilgen den namen der Jüden. Aber mein volck das da rüffet zum C Herren/ ist Israel/ vnd der Herr hat behalten sein volck/ vnd hat vns erlöset von allem vnglück/ vñ hat grosse zeichen vnd wünder vnder den völckern gethan/ vñ hat gebotte/ daß zwey loß weren/ das ein des volcks Gottes/ vñ das ander aller Heyden. Vnd jetzund von derselben zeit/ an einem geordneten tag/ kam jeglichs loß fur Gott allen völckeren/ vñ der Herr gedacht seines volcks/ vnd erbarmbt sich seines erbs. Vnd diſe tag sollen nachmals mit allem fleiß vnd mit freuden erhalten werden/ in einer versamlůg des volcks/ bey allen geschlechten des volcks Israel/ in dem monat Adar/ an dem vierzehenden vnd am fünffzehenden tag desselben monats.

Das xj. Capittel.

Wie ein brieff funden ward/ darinnen der traum Mardochei angezeigt ward.

IN dem vierden jar da Ptolemeus vnd A Cleopatra regierten/ da brachten Dositheus/ d' da sprach: Er wär ein Priester vñ des Leuitischen geschlechts/ vnd Ptolemeus sein son diſen brieff Purim/ vnd sagten: Lysimachus der son Ptolemei hett jn außgelegt zu Jerusalem.

S. Hieronymus.

Vnd diß war der anfang in gemeiner Edition/ das doch weder bey den Hebreischen noch bey einigen andern außlegern funden wirdt.

In dem andern jar/ da der groß Artaxerxes regiert/ an dem ersten tag des monats Nisan (oder Aprill) Mardocheus der son Jaheri/ des sons Semei/ des sons Kis/ von dem geschlecht Ben Jamin/ ein Jüdischer mensch/ der da wonet in der stadt Susis/ ein grosser mann/ vnd vnder den ersten des Königlichen saals/ vnd war auch von der zal der gefangnen/ die da hett hingefüret Nabuchodonosor 4 Re. 24. b der König Babylonis von Jerusalem mit Jere. 24. a Jeconia dem könige Juda/ sahe einen traum/ vnd diß war sein traum:

Es wurden gehört stimmen/ mancherley B geschrey/ vnd donner/ vnd Erdbidem/ vnd auffrür auff der erden/ vnd sehet/ zwen grosse Trachen erschienen/ die waren bereit wider sich selbs zu streitten. Aber zu irem geschrey wurden auffbewegt alle geschlecht/ daß sie stritten wider das volck der gerechten. Vnd der tag war ein tag der finsternussen vnd der verderbnuß/ des trübsals vnd der angst/ ein groß forcht auff der erden/ vnd das volck der gerechten wurden betrübt/ denn sie forchten jr vnglück/ die inen zum tod bereit waren/ vnd sie schryen zu Gott: Vnd als sie schryen/ da wůchs ein kleiner Brunne in ein grosse-

wasserstrome/ darauß vil wasser flossen. Die Soß vnd das liecht giengen auff/ vnd die demütigen worden erhöhet/ vnd verschluckten die hoffertigē. Vnd do das Mardocheus het gesehen/ vñ war auffgestanden von dem bette/ gedacht er/ was Gott wolt thün/ vnd er behielte wol im gedechtnuß/ vnd begeret zu wissen/ was der Traum bedeutet.

Das xij. Capittel.

Wie der Mardocheus dem König die verretterey wider jn gemacht/ entdecket/ vnd darumb verehret ward.

A Hest. 2. d 6. a

VND in der zeit wonet er in dem Pallast des Königs/ bey Bagatha vnd Thara/ den keiſſerern des Königs/ die Thorwerter waren des pallasts. Vnd do er hette vernommen jre gedancken/ vnd jr anschleg fleissig gemerckt/ ward er gewar/ daß sie jre hend anlegen wolten an den könig Artaxerxen/ vnd er sagts dem König an. Vnd da man die sach hett von beiden erfraget/ vnd hettens bekant/ hieß er sie tödten/ vnd der König ließ solchs schreibē in die geschichtbücher/ vnd Mardocheus verfassets auch in schrifft. Vnd der König gebot jm/ daß er wonet in dem hof des pallasts/ vnd schenckt jm gaben des anbringens halber.

Aber Haman der son Amadathi/ der war sehr herrlich vnd wol angesehen vor dem König/ vnd wolt schaden thün Mardocheo vnd seinem volck/ von der zweyen kemmerer wegen des Königs/ die man getödt hatt.

S. Hieronymus.

Biß anher ist die Vorred was hernach folget/ das stundts an dem ort/ da geschriben ist in dem Büch/

Vnd sie namen das gůt vnd jr hab.

Vnd hab es funden allein in der gemeynen Edition. Aber diß war die schrifft des briefs.

Das xiij. Capittel.

Von dem brieff den der König Artaxerxes wider die Jůden ließ außgehen/ vnd von dem gepett Mardochai.

A Hest. 3. a 10. a

DEr allergröst könig Artaxerxes von India/ biß zu dem Morenland/ vber hundert vnd siben vnd zwentzig Länder/ sagt den Fürsten/ Landpflegern/ seinem gebiet vnderworffen/ seinen Grüß:

Hest. 3. a

Da ich ein herr vnd König ward vber viel völcker/ vnd die gantze welt meiner gehorsam vnderworffen hett/ wolt ich mich meines grossen gewalts nit mißbrauchen/ sonder regieren die vnderthanen mit miltigkeit vnd mit senffte/ daß sie jr leben möchten mit rüwe haben/ vnd in (gewünschtem allen sterblichen) friden geleben. Da ich aber erfragt von meinen Rhäten/ wie das möcht geschehen/ einer der mit weißheit vnd trewe alle andere vbertraff/ vnd war der ander nach dem König/ mit namen Haman/ der gab mir zuuerstehn/ daß in aller welt der erden ein zerstrewets volck were/ das da gebraucht newe gesetz/ vnd wider aller völcker gewonheit/ verschmehet die gebot der König/ vnd zerstöret mit seiner zwitrechtigkeit die einigkeit aller völcker.

Vnd da wir das erfaren hetten/ vnd sahen B ein widerspennig volck wider alles geschlecht der menschen/ daß sich brauchet verkerter gesetz/ vnd vnsern gebotten zu wider ist/ vnd betrübt den gemeynen frieden vnd einigkeit vnserer gehorsamer länder: da haben wir geboten/ daß alle die Haman (der da ein öberst aller vnser länder ist/ vnd der ander nach dem König/ vnd den wir an statt des Vatters ehren/) anzeigen wirdt/ daß dieselbigen/ mit weibern vnd kindern/ sollen von jren feinden vertilget werden/ vnd soll sich niemand vber sie erbarmen. Diß soll geschehen an dem vierzehenden tag/ des gegenwertigen Jars/ des zwölfften monats Adar/ daß die schalckhafftigen vnd böse leut in einem tag zur hellen hinab faren/ vnd vnserm Reich also widderbringen den friden/ den sie betrübt vnd verletziget haben.

S. Hieronymus.

Biß anher ist die meynung des briefs. Was nachfolget/ hab ich geschriben funden nach dem ort da man list.

Vnd Mardocheus der gieng vnd thette alle ding/ die jm Esther gebott oder befalch.

Werden doch weder im Hebreischen/ noch bey einigem dolmetscher gelesen.

Aber Mardocheus der bettet zu dem Her- C ren/ vñ gedacht aller seiner Werck/ vñ sprach: O Herr allmechtiger König/ alle ding seynd vnd stehn in deinem gewalt/ wilt du Israel erlösen/ so ist doch niemand/ der deinem willen mög widerstehn: du hast gemacht den himel vnd die erd/ sampt allem das beschlossen wirdt in dem vmbkreiß des himels: du bist ein Herr aller ding/ vnd niemand ist/ der deiner Maiestat widerstehen möge: du erkennest alle ding/ vñ weißt daß ich das hab gethan vmb keiner hoffart willen/ noch zu schmach/ noch auß einigem ehrengeitz/ daß ich nit anbettet den allerhoffertigsten Aman: wann gern were ich bereit gewesen/ ja auch die füßstapffen seiner füß zu küssen/ zu wolfart Israels. Aber ich forcht daß ich villeicht nit die ehre D meines Gottes zu dem menschen wendet/ vnd daß ich niemand anbettet/ denn allein meinem Gott.

Vnd nun O Herr König/ Gott Abrahams/ erbarm dich deines volcks: dann vnsere feind wöllen vns verderben/ vnd dein erb vertilgen: nit veracht deinen theil/ den du hast erlöset auß Egypten. Erhör mein gebett/ vnd biß gnedig dem loß/ vnd dem theil

deines Erbs/ vñ bekere vnser weinē in freud/ O Herr/ daß wir leben mögen/ vnd loben deinen namen/vnd nit beschliesse die münder deren die dich loben. Vnd alles Jsrael schrye zu dem Herren mit gleichem gemüt vnd gebett/ darumb daß jnen der gewisse tod furhanden wär.

Das xiiij. Capittel.

Ein schöu gebet der Königin Esther/ das sie zu Gott thet in jrem betrübnuß.

A VND Esther die königin flohe zu dem Herren/ denn sie besorget vnd entsetzt sich des vnglücks das furhanden war. Vnd do sie hett abgelegt die königlichen kleider/zoh sie sich an mit traur vñ klagkleidern/ vnd fur mancherley salben/ füllet sie jr haupt mit äschen vnd mit kat/ vnd demütiget jren leib mit fasten/vnd alle die stett/ in den sie sich vor hett gewonet zu erfrewen/ die erfüllet sie mit dem außreissen der har. Vnd sie bettet zu dem Herren Gott Jsrael/ vnd sprach: O mein Herr/ der du bist allein vnser König/ hilff mir einigen/welche keinen andern helffer hat dann dich/ mein verderbung ist in meinen
Deut. 4. e 7. b henden. O Herr/ ich hab gehört von meinem vatter/ daß du habest genommen Jsrael von allen Heiden/vnd vnsere vätter auß allen jren grössern vor jnen/daß du sie zum ewigen Erb besessest/ vnd du hast jnen gethan/ als du hast geredt. Wir haben vor deinem angesicht gesündigt/ vnd darumb hastu vns hin gegeben in die hend vnserer feinde/ denn wir haben jre
B abgötter geehret. O Herr/ du bist gerecht.
Jere. 32. d Vnd nun ists jnen nit genüg/daß sie vns vndertrucken mit dem hertisten dienst/sonder die sterck jrer hend schreiben sie zu dem gewalt jrer abgötter/ vnd wöllen verrucken deine verheissung/ vnd vertilgen dein erb/ vnd beschliessen die münder deren die dich loben/vnd außleschen die herrligkeit des Tempels/ vnd deines altars/ auff daß sie auffthün die münder der Heyden/ vnd loben die stercke der abgötter/ vnd preysen den fleischlichen König
Exod. 4. d Jere. 1. a fur eiñ ewigen. O Herr/ nit geb dein scepter denen die da nit seynd/ daß sie vnsers fals nit lachen/sonder kere jren rhat vber sie/vnd vertilg den/ der wider vns angefangē hat zu wüten. O Herr/ gedenck vnd zeige dich vns in der zeit vnsers trübsals/ vnd O Herr/ du König der götter/ vnd alles gewalts/ gib mir ein bestendigen festen trost/gib ein wolgeziert red in meinen mund vor dem Löwen/ vnd verwechsel sein hertz in einn haß gegen vnserm
C feind/daß er verderbt sampt andern die jm zugeschlagen haben. Erlöß aber vns in deiner hand/ vnd hilff mir die kein ander hilff hat. O Herr/ ohn dich/ der du hast aller ding wissen/vnd kennest daß ich haß die ehre der vngerechten/vnd verachte die schlaffkamer der vnbeschnittenen/ vnd aller frembdlingen. Du weist mein notturfft vnd mein gebresten/vnd daß ich verachte das zeichen der hoffart vnd meiner herrligkeit/ das auff meinem haupt ist in den tagen meiner ehre/ vnd veracht es als ein tüch des krancken weibs/vnd trags nit in den tagen meiner stillschweigung/vnd daß ich nit gessen hab an dem tisch Aman/daß mir auch das mal des Königs nit gefallē hat/daß ich auch nit getruncken hab den geopfferten wein/ vnd daß deine dienerin nit erfrewet ist worden/ sint der zeit/ daß ich biß hieher kommen binn an disen gegenwertigen tag/ dann allein in dir O Herr Gott Abrahams. O du starcker Gott vber alle/ erhör die stim deren/ die kein andere hoffnung haben/vñ erlöß vns von der hand der bösen/ vñ erledige mich von meiner forcht.

S. Hieronymus.

Vnd diß hab ich auch funden hinzugesetzt) in gemeyner Edition.

Das xv. Capittel.

Wie Mardocheus der Königin Esther befalch zum König hineyn zu tretten/vnd wie sie zum König kommen ist.

A VND er befalh (on zweiffel Mardocheus der Esther) daß sie hineyn solt gehen zu dem König/vnd betten fur jr volck/ vnd fur jr vatterland. Vnd er sprach: Gedenck der tag deiner demütigkeit/wie du seyest erzogen worden in meiner hand. Dñ Aman der ander nach dem König/der hat geredt wider vns zum tod: so rüff du nu an den Herren/ vnd red zu dem König fur vns/ vnd erlöß vns von dem tod.

S. Hieronymus.

Auch das hernach volget/ hab ich in gemeyner Edition funden.

Vnd am dritten tag/da legt sie hin die klei- Hest. 5. a
der jres weinens/ vnd zoh an die kleider jrer B
herrligkeit. Vnd da sie daher schiene in königlichem kleid/vñ het angerüfft den regierer aller ding/ vnd den behalter der welt/ nam sie zwo dienerin/ vnd lehnet sich auff die eine/als ob sie nit möcht jren eigen leib tragen fur lusten vnd fur grösser zartheit. Aber die andere dienerin folget der Frawen/ vnd trüg jre kleider die auff der erden hiengen. Sie war aber gantz schön röslich vnder jrem angesicht/vnd verbarg jr traurigs vnd gantz erschrocken gemüt vnder jren lieblichen scheinenden augen. Da sie nun war durch alle thür hineyn kommen/ stündt sie gegen dem König/ da er saß auff dem königstül seins reichs/ angelegt mit köstlichen kleidern/ vnd schiene von gold vnd edlen gesteinen/vnd war erschröcklich anzusehen. Vnd da der König hett auffgehabē sein C
angesicht/ vnd den grimmen seines hertzens

mit brennenden augen angezeigt/ fiel die Königin/ vnd verwandt sich die farb jres angesichts/ vnd ward bleich/ vnd neiget jr müdes
Prou. 21. a haupt auff die dienerin. Vñ Gott bekert das gemüt des Königs in senfftmütigkeit/ vnd mit eylen vnd mit forcht sprang er von dem königlichen stül/ vñ hielt sie mit seinen armen/ biß daß sie widder kam zu jr selber/ vnd sprach jr freundlich zu/ mit disen worten: Esther/ was hastu? Ich binn dein brüder/ du solt dich nit förchten/ du solt nit sterben/ denn diß gesetz ist nit vmb deinet/ sonder vmb aller willen gemacht. Darumb tritt herzu/ vnd greiff an
D den Scepter. Vnd da sie still schwieg/ da nam er die güldine rhüt/ vnd legt sie auff jren halß/ vnd küsset sie/ vnd sprach: Warumb
Genes. 33. a 2. Reg. 19. redestu nit mit mire sie antwort: O herr/ ich hab dich als ein Engel Gottes gesehen/ vnd mein hertz ist gantz erschrocken auß forcht deiner herrligkeit. Dann du bist gar wunderbarlich/ O herr/ vnd dein angesicht ist voller gnaden. Vnd da sie redet/ fiel sie widderumb vnd war gar nahe verscheiden. Da ward der König auch betrübt/ vnd alle seine diener trösteten jn.

S. Hieronymus.

Die meynung des Sendbriefs des Königs Artaxerxis/ den er sandt für die Jüden in allen ländern seines Reichs/ vnd ist auch nit in dem Hebreischen büch.

Das xvj. Capittel.

Ein ander brieff für die Jüden geschriben.

A DER groß König Artaxerxes von India biß zu dem Morenland/ vber
Hest. 1. a 13. a hundert vnd vber siben vnd zwentzig länder/ sagt den grüß den Landuögten vnd den Fürsten/ die vnserm gebiet gehorsam seynd.

Vil haben die gütigkeit vnd ehre der Fürsten/ die jnen von Fürsten geben ist/ mißbraucht zur hoffart/ vnd vnderstehen nit allein zuuerdrucken die vnderthanen der königen/ sonder haben auch nit mögen leiden die ehre die jnen geben ward/ vnd haben heimlich feindschafft wider die/ die jnen die ehre gegeben haben. Es ist jnen auch nit genüg/ daß sie vndanckbar seynd für die gütthaten/ vnd aller freüdschafft an jnen gethan recht zerbrechen/ sonder vermeynen auch/ daß sie mögen entEsa. 29. a fliehen dem vrtheil Gottes/ der da alle ding sihet: vnd seynd in solch torheit vnd vnsinnigkeit gefallen/ daß sie durch jre gehauffte lügen vnderstehen zu verderben/ die jre ämpter jnen befolhen/ auch alle ding also fleißlich außrichten/ vnd thünd/ daß sie alles lobs wirdig seynd/ vnd die einfeltigen oren der Fürsten/ die auß jrer natur die andern schetzen/ mit li-
B stigem betrüg betriegen. Diß ding wirdt auch auß den alten geschichten bewert/ vñ auß dem das teglich geschicht/ wie durch etlicher böse rhät der Königen fleiß zu schanden wirdt/ darumb vns gebürt zu fursehen den friden in allen landen. Jr solt auch nit meynen/ ob wir etwan anders dann vor gebieten/ daß solchs komme auß leichtfertigkeit vnsers gemütes/ sonder nach gelegner zeit vnd natturfft der zeit/ auff daß der gemeyn nutz das geyot erleiden mög. Vnd daß jr das klärlicher verstehet das wir sagen/ Aman der son Amadathi/ von ge- Hest. 3. a
müt vñ geschlecht ein Macedonier/ vnd frömd von dem blüt der Perser/ der vnsere gütigkeit mit seinem grausamē zorn verunreiniget hat/ der von vns ein frembdling auffgenommen war/ vñ hat so vil an jm freundschafft erfart/ daß er ward vnser vatter genennet/ vnd ward vor allen der ander nach dem König verehret/ der hat sich mit solcher grosser hoffart erhebt/ daß er sich vnderstundt vns zu berauben des
C reichs vnd des lebens. Denn er hat begert den Mardocheum (von des trew vnd gütthat wir leben) vñ Esther die mitgesellin vnsers reichs/ sampt allem jrem volck/ mit etlichē newen vñ vngehörten falschen listen/ in den tod zu bringen/ vñ hat das gedacht darumb/ wenn er die hett vñbracht/ möcht darnach auch vns einig darzu vmbbringen/ vnd brecht also das Reich der Perser in die hende der Macedonier. Aber wir funden die Jüden on alle schuld/ die von dem allerbösesten menschē zum tod verurtheilet waren/ sonder haben dargegen funden/ daß sich die Jüden gebrauchten rechter gesetz/ vnd daß sie seynd des allmechtigen/ vnd des allergrössesten vñ ewiglebenden Gottes söne/ von des gütigkeit vnsern vättern vñ vns das Reich gegeben ist/ vñ biß an disen tag erhaltē wirdt. Vnd darumb dieselben brieff/ die diser vnder vnserm namen hat gesandt/ sollent jr wissen/ daß die vntüglich seyen. Vmb welche missethat er selbs/ der das vbel hat vnderstanden/ vnd alles sein geschlecht hanget an dem galgen vor der porten diser stadt Susis/ vnd ist jm vergolten/ wie er verdienet hat/ nicht von vns/ sonder von Gott. Aber das Gebott das D
wir jetzund senden/ soll man in allen stedten furhalten/ daß den Jüden zugelassen sey/ zu brauchen jre Gesetz/ denen sollent jr hülff thün/ daß sie die mögen erschlahen/ die sich haben bereit zu jrem tod/ an dem dreyzehenden tag des zwölfften Monats/ der da ist geheissen Adar. Dann der allmechtig Gott/ der hat disen tag des leids vnd traurens jnen in ein freud gewendet. Vnd also sollent auch jr disen tag vnder den andern hochzeitlichen tagen halten vnd feyren mit aller freud/ daß in zukünfftigen zeiten erkant werd/ daß alle die so trewlichen den Persern gehorsam seynd/ wirdigen lon vmb jre trewe nemen. Die

aber

aber heimlichen haß jrem Reich tragen/ werden jrer missethat halben sterben vnd vergehn. Vnd ein jeglichs land vnd stadt/ die da nit wil theilhafftig seyn diser hochzeitlichen freud/ die soll man mit dem schwert vnd mit dem fewr verderben/ vnd also vertilgen/ daß sie nit allein den menschen/ sonder auch den wilden thieren vnwegsam seye ewiglich/ zum exempel der verachtung vnd vngehorsams.

Ende des büchs Esther.

Das Büch Job.

Das j. Capittel.

Wie Job auß Gottes verhengnuß/ alles seins guts vnd kinder beraubt ward/ vnd er darüber in aller gedult Gott danckets.

A ES war ein mann im land Vz/ der hieß Job/ derselb war schlecht vñ recht vnd Gottsforchtig/ vñ wiech ab vom bösen. Vnd es wurden jm geboren siben söne/ vnd drey döchter. Vnd seines guts war siben tausent Schaf/ drey tausent Kameel/ fünffhundert joch Rinder/ vnd fünff hundert Esel/ vnd sehr viel gesinds. Vnd diser mann war gröſſer dann alle die gegen Morgen woneten.

Gen. 10. d 22. d

Job 42. d

Vnd seine söne giengen hin/ vnd machten Mal ein jeglicher in seinem hauß auff seinem tag/ vnd sandten hin/ vñ lüden jre drey schwestern mit jnen zu essen vnd zu trincken. Vnd weñ die tag des Mals vmb waren/ sandt Job hin zu jnen/ vnd heiliget sie/ vnd macht sich des morgens frü auff/ vnd opffert brandopffer fur ein jeglichen insonderheit. Denn Job sagt: Meine söne möchten villeicht gesündiget/ vnd den Herren gesegnet haben in jrem hertzen. Also thet Job alle tag.

B Es begab sich aber auff einen tag/ da die kinder Gottes kamen/ daß sie vor dem Herren stündten/ da war der Sathan auch zugegen vnder jnen. Der Herr aber sprach zu dem Sathan: Wo kompstu her? Sathan antwortt dem Herren/ vnd sprach: Ich hab im Land vmbher zogen/ vnd binn es durchgangen. Der Herr sprach zu Sathan: Hastu nit acht gehabt auff meinen knecht Job: Denn es ist nit seins gleich auff erden/ ein schlechter vnd gerechter mensch/ Gottsförchtig/ vnd der vom bösen abweichet. Sathan antwortt dem Herren/ vnd sprach: Meynst du daß Job vmbsonst Gott förchtet? Hast du doch jn/ sein hauß/ vnd alles was er hatt/ rings vmbher verwaret/ du hast den wercken seiner hende gesegnet/ vnd sein gůt hat sich außgebreitet im land. Aber streck deine hand ein wenig auß/ vnd greiff an alles was er hat: was gilts/ er wirdt dich ins angesicht † segnen. Der Herr sprach zu Sathan: Sihe/ alles was er hatt/ sey in deiner hand: on allein an jn selbs leg dein hand nit. Da gieng Sathan C auß von dem Herren.

Job 2. d

1. Pet. 5. b

(Segnen) das vñ flůchen vnd lestern.

Des tags aber einen/ da seine söne vñ döchter assen vnd truncken Wein in jres brůders hauß des erstgepornen/ kam ein bott zu Job/ vnd sprach: Die Rinder pflügeten/ vnd die Eselinnen giengen neben jnen an der weyd/ da fielen die Sabeer hereyn/ vnd namen alles/ vnd schlůgen die knaben mit dem schwert: vnd ich binn allein entrunnen/ daß ich dirs ansagte. Da der noch redet/ kam ein ander/ vnd sprach: Das fewer Gottes fiel vom himel/ vnd verbrant Schaf vnd knaben/ vnd verzeret sie: vnd ich binn allein entrunnen/ daß ich dirs ansagte. Da der noch redet/ kam ein ander/ vnd sprach: Die Chaldeer machten drey spitzen/ vnd vberfielen die Kameel/ vnd namens hinweg/ vnd schlůgen die knaben mit dem schwert: vnd ich binn allein entrunnen/ daß ich dirs ansagte. Da der noch redet/ kam ein ander hineyn/ vnd sprach: Da deine söne vnd döchter assen vnd truncken im hauß jres brůders des erstgebornen/ da kam ein grosser wind * vber der wüste her/ vnd stieß auff die vier ecken des hauſe/ vnd warffs auff deine kinder/ vnd ertruckt sie/ vñ seynd gestorben: vnd ich binn allein entrunnen/ daß ich dirs ansagte.

4. Reg. 1. d

D

* von

Da stundt Job auff/ vnd zerrieß seine kleider/ vnd beschar sein haupt/ vnd fiel auff die erden/ vnd bettet an/ vnd sprach: Ich binn nacket von meiner Můtter leib kommen/ nacket werd ich widder dahin farē. Der Herr hats geben/ der Herr hats genommen: Wie es dem Herren gefallen hat/ also ist es geschehen. Der Name des Herren sey gesegnet. In disem allem sündiget Job nicht mit seinen lefftzen/ vnd hat nichts törlich wider Gott geredt.

Eccles. 5. b

1. Tim. 6. b

Job 2. d

Das ij. Capittel.

Wie Job von dem Sathan mit bösen geschwer ist geschlagen/ vnd von seinem Weib angefochten/ vnd von seinen freunden heimgesucht ward.

A ES begab sich aber eins tags/ da die kinder Gottes kamen/ vnd stundten vor dem Herren/ daß Sathan auch vnder sie kam/ vnd vor dem Herren stundt.

Job 1. b

Da sprach der Herr zu dem Sathan: Wo kompstu her? Sathan antwort dem Herren/ vnd sprach: Ich hab im land vmbher zohen/ vnd bunns durchgangen. Der Herr sprach zu dem Sathan: Hast du nit acht auff meinen knecht Job gehabt? Denn es ist seins gleich im Land nit/ schlecht vnd recht vnd Gottsförchtig/ vnd tritt ab vom bosen/
B vnd helt noch seine vnschuld. Du aber hast mich bewegt/ daß ich jn on vrsach beleidiget. Sathan antwortet dem Herren/ vnd sprach:
Prou.17.a Haut fur haut/ vnd alles was ein mensch hat/ lesst er fur sein leben. Aber streck dein hand auß/ vnd greiff sein gebein vnd fleisch an: Was gilts/ er wirdt dich ins angesicht segnen. Der Herr sprach zu dem Sathan: Sihe da/ er sey in deiner hand/ doch schon seines lebens.

Da für der Sathan auß von dem Herren/ vnd schlůg Job mit einem sehr bösen geschwere/ von der fůßsolen an/ biß auff seine scheitel. Vnd er nam ein scherben/ vnd
*in der äsch: striech den eyter mit ab/ vnd saß * auff dem
Mich. 7.a Tob. 2.b mist. Vnd sein Weib sprach zu jm: Bleibest du noch in deiner einfältigkeit? Segne
Matt. 10.c Gott/ vnd sterb. Er aber sprach zu jr: Du redest wie ein nerrisch weib redet. Haben wir gůts empfangen von Gott/ warumb
Job 1.a solten wir das bös nit auch leiden? In diesem allem versündiget sich Job nit mit seinen lefftzen.

C Da aber die drey freund Job höreten alle
Job 41.b das vnglück/ das vber jn kommē war/ kamen sie/ ein jeglicher auß seinem ort/ Eliphas von Theman/ Bildad von Suah/ vnd Sophar von Naamath. Denn sie worden eins/ daß sie kemen jn heim zu süchen vnd zu tröstē. Vnd da sie jre augen auffhůben von ferren/ kenneten sie jn nit/ vnd hůben auff jre stimm vnd weineten/ vnd ein jeglicher zerrieß sein kleid/ vnd sprengeten erdreich auff jr haupt gen himel/ vnd sassen mit jm auff der erden sieben tag vnd sieben nächt/ vñ redeten nichts mit jm. Denn sie sahen/ daß der schmertz sehr groß war.

Das iij. Capittel.

Wie Job diß sein elend klaget.

A Darnach thet Job seinen mund auff/
Jere.20.d vnd verflůcht † seinen tag/ vñ sprach
1 Der tag můß verloren werden/ darinnen ich geboren biñ/ vnd die nacht/ da man
*meñsch sprach: Es ist ein * meñlin entpfangen. Derselb tag můß in finsternuß verwandlet werden/ vnd Gott von oben herab můß nit nach jm fragen/ kein glantz můß vber jn scheinen. Finsternuß müssen jn vertunckelen/ vnd des tods schatten/ das tunckel bleib vber jm mit bitterkeit. Die nacht můß ein tunckel kalt vngestům wind eynnemen/ vnd můß sich nit vnder den tagen des Jare lassen zelen/ noch in die zal der Monat kommen. Die nacht můß einsam seyn/ vnd keines lobs werth. Es verflůchen sie die verflůcher des tags/ vñ die
*jr betrůb: da bereit seynd zu erwecken den * Leuiathan/ nuß
B die stern müssen finster werden durch seine dunckle. Es warte auffs liecht/ vnd sehe es nit/ vnd můß nit sehen den auffgang der Morgenröd. Daß er nit verschlossen hat die thür des leibs/ der mich getragen hat/ vnd nit hinweg genommen das vnglück von meinen augen.

Warumb binn ich nit gestorben von můtter leib an? Warumb binn ich nit also bald vmbkoffen/ da ich auß dem leib kam? Warumb haben sie mich auff die schoß genommen? Warumb biñ ich mit brüsten geseugete So lág ich doch nun/ vnd were still: schlieffe/ vnd hett rüwe mit den Königen vnd Rhatherren auff erden/ die jnen wüste bawen/ oder mit den Fürsten die gold haben/ vnd jre heuser voll silbers seynd: Oder wie ein vnzeitige gepurt verborgen vnd nichts were/ wie die jungen kinder/ die das liecht nie gesehen haben. Daselbst haben auffgehöret die gottlosen C
von jrem gewalt. Daselbst rüwē doch die viel mühe gehabt haben/ vñ die etwan gefangnen miteinander seynd on beschwernuß/ vnd hören nit die stim̃ des drengers. Da seynd klein vnd groß/ knecht/ vnd der von seinem herren frey ist.

Warumb ist das liecht geben dem ellendigen/ vnd das leben den betrůbten hertzen? Die des tods warten/ vnd kompt nit/ vnd als die nach einem schatz graben/ vnd sich fast frewen vnd seynd frölich/ wenn sie das grab bekommen: welches tods weg dem mann verborgen ist/ vnd Gott hat jn mit finsternuß vmbgeben. Denn mein seufftzen kompt ehe denn ich esse/ vnd mein heulen fellet herauß wie vngestümmes zulauffendes wasser. Denn das ich geförcht hab/ ist vber mich kommen. Vnd das ich sorget/ hat mich troffen. Hab ichs nit lassen hingehen? War ich nit still? Hatt ich nit rüwe? Vnd kompt solch vnfall vber mich.

1 Verflůcht) Merck daß die schrifft das verflůchen/ die nit in böser meynung nimpt. wie der gemein brauch ist/ dises worts/ Sonder fur bös oder vnglückhafftig ereignen/ böser zufäll halber/ die einem menschen in seinen tagen begegnē/ wie auch Sanct Paulus sagt/ Ephes. 5. Wir sollen der zeit achtē nemen/ vnd sie vns nutz machen/ denn die tag seynd bös: Nit der natur halber/ sonder böser zufäll vnd vnglücks halber/ das vns drinnen anstosst. Auff solche meynung verflůcht Job den tag seiner geburt/ das ist/ er erkennet vnd klaget/ daß er jm bös/ vnd zu einē flůch/ das ist/ im anfang were alles jamers vnd vnglücks/ das jm dazumal begegnet.

Das

Das iiij. Capittel.

Wie Job von Eliphas / als vngeduldig vnd vngerecht / (doch zu die warheit) gestrafft ward.

A Da antwortet Eliphas von Theman / vnd sprach: Du hasts villeicht nit gern / so wir anfiengen mit dir zu reden. Aber wer kan die rede im sinn furgenommen / behalten? Sihe / du hast viel vnderweiset / vnd die müde hende gesterckt: Deine red haben die vnbestendigen bestettiget / vnd die zitterende knie hast du bekrefftiget. Weil aber die straff jetzund vber dich kompt / wirdst du verzagt: Vnd weil sie dich trifft / bist du betrübt vnd erschrocken worden. Wo ist dein *trost / forcht / dein *stercke / dein *gedult / vnd dein güts wesen? Ich bitt dich / gedenck / wo ist je doch ein vnschuldiger vmbkommen? Oder wo seynd die gerechten je vertilget? Ich hab viel mehr gesehen / daß die vbelthetigen / vnd die vnglück schweten / vñ erndtens auch eyn / daß sie durch den wind Gottes vmbkommen / vnd vom geist seines zorns vertilget seyen. Das † brüllen des † Lewen / vnd die stim̃ der † Lewin / vnd die zeen der jungen Lewen seynd zerbrochen. Der groß Lewe ist vmbkommen / daß er kein raub hett / vnd die jungen Lewen seynd verdorben.

*hoffnung

Prou. 22. a

† †

B Aber zu mir ist gesagt ein heimlich wort / vnd mein ohr hat die adern seines stillen eynredens heimlich entpfangen. In eim schrecken des nachtgesichts / weñ der schlaff auff die leut pflegt zu fallen / da kam mich forcht vnd zittern an / vñ all mein gebein erschracken. Vnd da der geist vor mir vbergieng / stündten mir die har zu berg an meinem leib. Da stündt einer vor meinen augen / vnd ich kandt sein angesicht nit. Es war ein bild vor meine augen / vnd ich höret ein stimm oben als eins sanfften winds. Wie mag ein mensch *gerechter seyn / denn Gott? Oder ein mann reiner seyn / deñ der jn gemacht hat? Sihe / die jm dienen / seynd nit bestendig / vnd in seinen Engeln hat er boßheit funden? Wie viel mehr die in den leymen heusern wonen / vnd welche auff erden gegründet seynd / werden zu schand gehen / als ob sie weren von den würmen gefressen? Von morgen biß an den abent werden sie abgehawen: Vnd weil es niemand versteht / werden sie ewiglichen verderben. Vnd die vnder jnen vberbleiben / werden auch hingenommen werden vnd sterben / doch nit in der weißheit.

Dan. 10. a

* gibt Gott Geachtet / gerecht seynt Job 9. a 25. a Psal. 142. Rom. 3. b Job 15. b 2. Pet. 2. d Gen. 2. a

† Lewen) Diese Lewen vnd Lewin seynd die frechen / eigenwilligen / vnd gewaltigen tyrannen / so die armen vnderdrucken / vnd mit vnbillichem schinden vnd schetzen / gar fressen.

Das v. Capittel.

Was außgang die losen vnd frechen menschen haben / vnd was güts die frommen / die sich auff Gottes gerechtigkeit trösten / erwarten sollen.

DArumb trüff selbs an / ob villeicht einer sey der dir antwort geb / vñ wende dich jrgent zu einem † heiligen. Einen vnwitzigen schlegt wol der zorn zu todt / vnd den kleinmütigē tödtet der neid (oder haß.) Ich sahe einen vnwitzigen wol eyngewurtzelt / vnd ich flüchet schnell seiner schönheit. Seine kinder werden fern seyn vom heil / vnd werden zerschlagen werden in der porten / vnd wirdt sie keiner erretten. Sein erndt wirdt essen der hungerig / vnd die gewapneten werden jn nemen / vnd sein güt werden die dürstigen außsauffen. * Dann auff der erden geschicht nichts on vrsach / vnd *vnglück kompt nit auß der erden. Sonder der mensch wirdt zu arbeit geboren / vnd der vogel zu fliegen. Darumb wil ich Gott bitten / vnd zu Gott mein reden stellen / der grosse ding thůt / vñ die nit zu erforschen seynd / vnd wunder die nit zu zelen seynd / der den regen auffs land gibt / vnd begeußt alle ding mit wasser. Der die demütigen erhöhet / vnd den betrübten hilfft zur gesundheit. Er macht zu nicht die anschlege der böslistigen / daß es jre hende nit außfüren mögen / das sie hetten angeschlagen. Er fahet die weisen in jrer listigkeit / vnd macht zu nicht der bösen rhat / daß sie des tags ins finsternuß lauffen / vnd tappen im mittag wie in der nacht. Vnd hilfft dem dürfftigen von dem schwerd jres munds / vñ dem armen von der hand des gewaltigen. Er ist des armen hoffnung / aber die boßheit wirdt jren mund zuhalten.

1 A 2

*mühe auff der erden nit gehet *get rechen oder mägel

Deut. 28. b

Deut. 28. b

1. Reg. 2. b

1. Cor. 3. c

Deut. 28. b

Psal. 19. c

Selig ist der mesch / der von Gott gestrafft wirdt / darumb weger dich nit der züchtigung des allmechtigen. Denn er verwundet / vnd er verbindet: er schlegt / vnd seine hand heilet. Auß sechs trübsalen wirdt er dich erlösen / vnd in der sibenden wirdt dich kein vbels rüren. Im hunger wirdt er dich vom tod erlösen / vñ im krieg von des schwerds hand. Er wirdt dich verbergen vor der geissel der zungen / daß du dich nit förchtest von dem verderben / weñ es kompt. Im verderben vnd hunger wirdstu lachen / vnd dich vor den wilden thieren im land nit förchten / sonder dein † bund wirdt seyn mit den steinen auff dem feld / vn die wilden thier auff dem land werden frid mit dir halten / vnd wirdst erfaren daß deine hutten wirdt friden haben / vnd wirdst deiner † schonheit versorgen / vnd on sünd bleiben. Vnd wirdst erfaren / daß deines samens wirdt viel werden / vñ deine geschlecht wie das graß auff erden. Vnd wirdst * reich vnd selig zu grab kommen / wie ein zeitiger hauffen garben eyngefürt wirdt zu seiner zeit. Sihe / daß wie wirs habē erfragt / also iste. Das solln (jetzt gehört) mit fleiß bedencken.

Prou. 3. b 1. Pet. 4. c Heb. 12. a

Osee 6. a

C 1. Cor. 10. d

Psal. 90. b

3

4

*im alter

1 Darumb) Den anfang diſes Capittels / mag mán auch auff diſe weyß leſen/Nenne mir doch einen kanſtu einen ſtaden/ vnd ſihe dich vmb nach jrgent einem heiligen oder frommen mann ꝛc. Das iſt/zeig mir einen frommen menſchen/ der vnſchuldig ſey geplaget worden/oder der zu ſeiner ſtraff alſo vngeduldig ſey geweſen als du biſt.

2 Heiligen) Das iſt offenbart dirs Gott ſelbs nit/ſo rüff etwann einẽ heiligen/vnd frags durch denſelbigen. Als wolt er ſagen/man ſoll die heimlichen ding zu erfarẽ allein von Gott vnd ſeinen heiligen fragen/vnd nit vom deufel / oder ſeinen dienern den zauberern vnd warſagern/wie Gott ſelbs gepeut / Eſa.8. Etlich leſens auff diſe meynung / Sihe dich vmb/ob du jrgent einen heiligen oder frommen menſchen finden mögeſt / der in ſeinem vnglück alſo vngeduldig erfunden ſey wie du ꝛc.

3 Den bund) Das iſt/ du wirdſt alſo glücklich ſeyn/ daß dir auch die ſteinigt erd frucht bringen wirdt.

4 Schonheit) heiſt er weib/kinder/geſind/vihe / vnd alles gůt das man hat. Der Hebreer lißt/du wirdſt dein behauſung/oder hütten verſorgen ꝛc.

Das vj. Capittel.

Job verantwortt ſich/vnd zeigt an/ daß nit alle widerwertigkeit/vergangner ſünd halber/zugeſchickt werden.

A IOB aber antwortet/vnd ſprach: Ach daß man * meine ſünd / durch welche ich den zorn verſchuldt hab/ vnd mein leiden zuſamen in ein wag legt/ ſo wirdt diß ſchwerer ſeyn dann ſand am meer. Darumb ſeynd meine wort voll ſchmertzens. Denn die pfeil des Herren ſtecken in mir/derſelben grim̃ ſeufft auß meinẽ geiſt / vnd die ſchrecken Gottes * ſtreitten wider mich.

* meinen zorn möge

* ſeynd auff mich gericht

Der † waldeſel ſchreyet nit / wenn er graß hat/noch der ochs/wenn er * vor einer vollen krippen ſteht. Kan man auch eſſen/das vngeſaltzen iſt ? Oder wirdt jemand verſuchen das * jm den tod bringt? Den hungerigen beduncket ſüß auch das bitter iſt. Was meine ſeele hat vor nit wöllen anrüren / das iſt jetzund mein ſpeiß fur ſchmertzen. O das mein bitt geſchehe/vnd Gott geb mir/wes ich hoff/ daß Gott anfieng vnd zerſchlüg mich/vnd ließ ſein hand gehen / vnd hieb mich ab / ſo were diß mein troſt/daß er mir leid thet/ vnd nit verſchonet/ ich wölt nit widerſprechen den reden des heiligen.

† füter hat

* weiß vmb den todter t

Prou.27.a

B Was iſt doch mein krafft/ daß ich mög leiden? vnd welchs iſt mein end / daß ich geduldig leiden ſolt ? Iſt doch mein ſtercke nit ſteinin/ſo iſt mein fleiſch nit árin. Sihe/ ich hab doch kein hülff bey mir/vnd mein freund vnd haußgenoſſen haben mich verlaſſen. Wer barmhertzigkeit ſeinem nechſten freund nit beweiſet/ der verläſſt des allmechtigen forcht. Meine brüder gehen vor mir vber wie ein bach/wie die waſſerſtröm in den thalen ſchnell furüber flieſſen. Doch welche ſich vor dem reiffen entſetzen (oder förchten) vber die wirdt der ſchnee fallen. Zur zeit wenn ſie werden mit vnglück zerſtrewet/werden ſie verderben. Vnd als bald ſie warm werden / werden ſie vergehn von jrer ſtett: die weg jrer geng ſeynd in einander verwickelt / ſie werden vmbſonſt gehn/vnd werden vmbkommen.

Threm.1.a

Hab acht auff die pfad Thema / vnd auff die weg Saba / vnd wartet ein kleine zeit. Aber ſie ſchämẽ ſich / wiewol ich hett gehofft. Sie ſeynd biß zu mir kommen/vnd haben ſich doch müſſen ſchämen. Vnd jr ſeydt nun jetzt zu mir kommen/ vnd weil jr meinen jamer ſehent / förchtet jr euch. Hab ich auch geſagt/ Tragt mir etwas her / vnd von ewerm vermögẽ ſchenckt mir/ oder errettet mich auß der hand des feinds/vñ erlöſet mich von der hand der ſtarcken ? Leret mich / ich wil ſchweigen: vnd was ich nit weiß / das vnderweiſet mich. Warumb tadelt jr die rede der warheit ? vnd iſt doch keiner vnder euch der mich ſtraffen künde. Jr erdenckt wort / daß jr nur ſtraffet/ vnd redet nur wort in wind. Jr fallet vber einen armen wäiſen / vnd wöllet ewern freund verkeren. Doch was jr habt angefangen/ das volbringet. Gebt ewer ohr herbey/vnd ſehet/ ob ich liege. Lieber antwortet on zenckiſch geſchrey/vnd redet mit vrteil das recht iſt / vnd jr werdet in meiner zungen nichts vnrechts finden / vnd mein mund wirdt kein torheit furgeben.

Job 11.d

† Waldeſel) Das iſt/wenns jemand wol gehet/mag er wol ſchweigen: wenn jn aber ein vnglück vberfelt / kan ers nit wol verhalten / wie der hungerig waldeſel / vnd der hungerig ochs jren hunger nit verbergen mögen.

Das vij. Capittel.

Daß das leben kurtz vnd arbeitſelig ſey.

A DES menſchen leben auff erden iſt ein ſtreit / vnd ſeine tag ſeynd wie eines taglöners. Wie ein knecht begert des ſchattens/vnd ein taglöner / daß ſein arbeit auß ſey: Alſo hab ich wol gantze monat vergeblich gearbeitet/vñ elender nächt ſeynd mir vil worden. Wenn ich mich legt/ ſprach ich: Wenn werde ich auffſtehen? Vnd erwartet widderumb / wenns abent wol werden. Denn ich war gantz vol jamers / biß finſter ward. Mein fleiſch iſt vmb vnd vmb * würmecht vnd kotecht. Mein haut iſt verſchrumpfen / vnd gantz dürr worden. Meine tag ſeynd * leichter dahin geflohen / denn ein weberſpül / vnd ſeynd vergangen on alle hoffnung.

Deut.28.g

* faul worden

Job 14.a 9.c

* ſchneller dahin dann ein wey / das vom wet er abgehawen wirdt.

Gedenck daß mein leben ein wind iſt / vnd meine augen nit widder kommen zu ſehen das gůt/vñ keines menſchen aug wirdt mich mehr ſehen. Deine augen ſehen mich an / darüber vergehe ich/wie ein wolcken verſchwindt vnd gehet dahin. Alſo wer ins grab hinunder feret/kompt nit widder herauff / vnd kompt nit mehr widder in ſein hauß / vnd ſein ort wirdt jn nit mehr kennen. Darumb wil auch ich meinem mund nit wehren. Ich wil reden

von

von der angst meines gemüts/vnd wil sprach halten mit dem schmertzen meiner seelen. Bin ich dann ein meer oder walfisch/ daß du mich also mit gefengniß verwareste? Wen ich sagt/ mein beth soll mich trösten/ mein läger soll mir leichtern/ wenn ich mit mir selbs rede/ so
Deut.28.a erschreckest du mich mit träumen/ vnd machst mir grawen mit gesichten. Darumb hat mein seel erwelet erhangen zu seyn/ vnd mein gebein den tod. Ich hab michs erwegt/ ich werd nit jetzt mehr leben.

Schon meiner/ denn meine tag seynd gar nichts. Was ist ein mensch/ daß du jn groß machst? Vnd warumb schlegst du dein hertz
Matth. 6.c zu jm? Du süchest jn heym am morgen frü/
Deut.8.a aber du prüfest jn bald.

*warumb thüst du dich im von mir? * Wie lang wilt du mir nit verschonen/ vnd lessest auch nit ab/ biß ich meinen speichel schlinge? Ich hab gesündigt. Was soll ich thün/ o du menschen hüter? Warumb machstu mich/ daß ich auff dich stosse/ vnd binn mir selbst ein last? Vnd warumb nimpstu nit hinweg meine missethat/ vnd nemest nit hinweg meine boßheit? So würd ich doch jetzund in der erden schlaffen/ vnd wenn du mich morgen würdst süchen/ würd ich nit da seyn.

Das viij. Capittel.

Wie Baldad beweisen wolt/ daß Job sträfflich wäre/ vnd wes die heuchler warten sollen.

A *Baldach DA antwortet * Bildad von Suah/ vnd sprach: Wie lang wiltu solchs reden/ vñ so viel winds brauchen mit den reden deines munds? Meynstu daß Gott vnrecht richt/ oder der allmechtig das recht verkere? Haben deine söne vor jm gesündiget/
Job 1.4 daß er sie in der hand jrer missethat gelassen hat? So du aber dich zeitlich zu Gott thüst/ vnd dem allmechtigen flehest/ vnd rein vnd auffrichtig eynher gehest/ so wirdt er alsbald
*auffrichten auff wachen zu dir/ vnd wirdt widder * zu frieden stellen deine woning vmb deiner gerechtigkeit willen/ vnd was du zu erst wenig gehabt hast/ wirdt hernach fast zunemen. Denn
B Deut.32.a frag die vorigen geschlecht/ vnd nimm dir für
Psal.89.a zu fragen mit fleiß jre vätter/ denn wir seynd von gestern her/ vnd wissen nichts/ denn vnser
Psal.143.a leben ist wie ein schatten auff erden: sie werden dichs leren/ vnd dir sagen/ vnd jre rede auß jrem hertzen herfür bringen.

*das gras Kan auch die * pintzen auff wachsen/ wo sie nit feucht stehet? Oder ein wisen wachsen on wasser? Sonst wenns noch in der blüet ist/ ehe es mit der hand abgerupfft wirdt/ verdorret es vor allē kreuttern. So gehet es allen denen/ die Gottes vergessen/ vnd die hoffnung der heuchler wirdt verloren seyn. Denn seins hertzen boßheit wirdt jm mißfallen/ vnd seine hoffnung ist wie ein spinnweb. Er verleßt sich auff sein hauß/ vnd wirdt doch nit bestehen. Er wirdt es vndersetzen/ vnd doch vbel dran faren. Es scheinet wol seine feuchtigkeit/ vnd C ist wol grüne/ ehe denn die Sonn kompt: aber so bald sie auffgehet/ verdirbet sein geschöß. Auff einem hauffen stein wirdt er wol wurtzelen/ vnd sich zwischen den steinen behalten. Wenn er aber jn verschlinget von seinem ort/ wirdt er sich sein nit annemen/ vñ sagen/ Ich kenn dich nit. Sihe/ das ist die freude seines wesens/ daß widderumb andere auß der erden wachsen. Darumb sihe/ daß Gott nit verwirfft die frommen/ vnd streckt sein hand nit dar dem boßhafftigen/ biß daß dein mund vol lachens werd/ vnd deine lefftzen vol jauchtzens. Die dich aber hassen/ werden zu schanden werden/ vnd der gottlosen hutte wirdt nit bestehen.

Das ix. Capittel.

Wie sich Job verantwort/ vnd anzeigt/ daß menschen gerechtigkeit gegen Gott nichts sey.

A *daß es Job 4.b 25.a Psal.142.d IOB antwortet/ vnd sprach: Ja ich weiß fast wol/ * daß also ist/ daß ein mensch nit rechtfertig bestehen mag gegen Gott. Hat er lust mit jm zu hadern/ so kan er jm auff tausent nit eins antworten. Er ist von hertzen weiß/ vnd von sterck mechtig. Wem ist je gelungen/ der sich wider jn gelegt hatt? Er versetzt berg/ ehe sie es innen werden/ die er in seinem zorn vmkeret. Er bewegt ein land auß seinem ort/ daß seine pfeiler zittern. Er spricht zur Sonnen/ so gehet sie nit auff/ vnd die Stern verschleüßt er eben als vnderm sigel. Er breitet den Himel auß allein/ vnd gehet auff den wellen des Meers. Matt 14.b Er macht den Wagen am himel vnd Orion †/ vnd die glucken/ vñ die stern gegen Mittag. Er thüt grosse ding die nit zu erforschen (oder zu ermessen) seynd/ vnd wunder/ der keine zal ist. 1 Amos 5.d

B Sihe/ wenn er zu mir kompt/ so sehe ich jn nit: vnd wen er abtritt/ merck ichs nit. Wenn er schwind fraget/ wer wil jm antwortē? Wer wil zu jm sagen/ * Was machstu? Er ist *warumb thüstu also? Eccl.8.a Jere.10.a Gott/ seinem zorn kan niemand widerstehen/ vnder jm müssen sich beugen welche die welt tragen: Wie solt ich denn jm antworten/ vnd wort finden gegen jn? Wenn ich auch gleich etwas rechts hab/ kan ich jm dennoch nit antworten/ sonder werd meinem richter flehen. Vnd wenn ich jn schon anrüff/ vnd er mich erhöret/ so glaube ich doch nit/ daß er meine stimme höre. Denn er verderbt mich mit vngestüm/ vnd macht mir der wunden vil on vrsach: er leßt meinen geist sich nit erquicken/ sond macht mich vol betrübniß. Sucht man

sterck/

sterck / so ist er der sterckest: Wil man recht/ wer darff fur mich zeugniß sagen? Sag ich/ daß ich gerecht bin/ so verdammet mein mund mich doch. Werd ich mich anzeigen/ als vnschuldig/ so bezeuget er mich doch fur vnrecht.

C Bin ich denn from/ so kans mein seel nit wissen/ vñ wirdt mich meins lebens verdriessen. 1.Cor.4.d

Eins ist/ das ich gesagt hab/ er bring vmb beide/ den vnschuldigen vnd gottlosen. Wenn er anhebt zu geisseln/ so schlahe er doch einmal zu todt/ vñ belach nit die straff der vnschuldigen. Luc.9.d

Das land aber ist geben vnder die hende des gottlosen / das angesicht aber seiner richter verdeckt er. Ists aber diser nit / wer solls denn anders seyn?

Meine tag seynd schneller gewesen deñ ein leuffer / sie seynd dahin geflohen / vnd haben nichts güts gesehen. Sie seynd vergangen wie die schiff / die gůt zu verkauffen tragen. Job 7.d

D Wie ein Adler fleugt zur speise. Wenn ich sprich/ Ich wil nit also reden / so verender ich mein angesicht / vnd werd mit schmertzen gepeiniget. Ich schewet mich vber allem meinem thůn / weil ich wust / daß du dem sünder nit verschonest. Bin ich denn so gottloß/ warumb hab ich denn solch vnnütze mühe? Wenn ich mich gleich mit allem schneewasser wüsch/ vnd meine hende würden scheinen als gantz reine / so wirdstu mich doch tuncken in kott/ vnd werden meine 1 kleider ein grawen an mir haben. Deñ er ist nit mein gleich / dem ich antworten werd / daß wir fur gericht miteinander kemen/ vnd zugleich gehört würden. Es ist keiner der vns beide straffen oder richten künd / noch der seine hand an vns beide legen möcht. Er neme von mir seine rhůten/ vnd laß sein schrecken von mir/ daß ich mög redē/ vnd mich nit vor im förchten dürff. Denn also mit forcht kan ich nichts mit im handeln (oder im antworten). Jere.2.d

1 Orion ist das hell gestirn gegen Mittag / das die bawren den Jacobs stab heyssend. Die glücken/ seynd die sibe kleine gestirn.

2 Kleider) das ist mein eusserliche gleissende werck.

Das x. Capittel.

Job schlegt dem Herren fur seine gebrechligkeit.

A MEin seel verdreußt mein * leben. Ich wil mein rede wider mich gehen lassen/ vnd reden in betrübniß meiner seelen/ vnd zu Gott sagen: Verdamm mich nit. Laß mich doch wissen / warumb du mich also vrteilest (oder strassest.) Bedücket dichs auch gůt seyn / daß du gewalt an mir thetest/ vnd mich vndertruckest deiner hende werck / vnd hülffest der gottlosen furnemen? Hastu denn auch fleischliche augen / oder siehest du wie ein mensch sihet? Oder ist deine zeit wie eines menschen zeit? oder deine jar wie eines menschen jare? daß du nach meinem vnrecht erst fragen müssest / vnd erforschen meine sünde/ auff daß du wissest / daß ich nichts gottloß gehandlet hab/ so doch niemand ist/ der auß deiner hand erretten mög. *meins lebens. Deut.32.f

B Deine händ haben mich gschaffen vnd gemacht/ sampt allem/ das vmb vnd vmb mich ist/ vñ stürtzest mich also gering vnd balde? Gedenck doch/ daß du mich wie leymen gemacht hast/ vñ wirdst mich widder zu staub machen. Hast du mich nit wie milch gemolcken / vnd wie käse lassen gerinnen? Du hast mir haut vñ fleisch angezogen / mit beinen vnd adern hast du mich zusamen gefüget/ leben vnd *wolthat hast du mir gethan / vnd dein heimsuchen bewaret meinen geist. Vnd wiewol du solchs in deinem hertzen verbirgst/ so weiß ich doch/ daß du das alles gedenckest. Hab ich gesündiget/ so hast du mir ein zeitlang verschonet/ vñ warumb lassestu mich denn nit ledig seyn von meiner missethat? Bin ich gottloß/ so ist mir wee: bin ich denn gerecht / so darff ich doch mein haupt nit auffheben fur jamer vnd ellend / der ich ersettigt werd. Du fahest mich vmb der hoffart willen wie ein lewin/ vñ peinigest mich widderumb wunderlich. Du ernewerest deine zeugen wider mich/ vnd machest deines zorns viel auff mich. Es streitten die plagen wider mich. Warumb hastu mich auß mütter leib kommen lassen? Ach daß ich were vmbkommen/ vnd mich nie kein aug gesehen hett. So were ich als die nie gewesen seynd/ von mütter leib zum grab bracht. Wil denn nit bald ein end haben mein kurtzes leben? Erlaß mich doch / daß ich ein wenig bewein mein jamer/ * ehe denn ich hin gehe/ vnd kom nit widder/ nemlich/ ins land der finsterniß / vnd bedeckt mit dem dunckeln des todes/ das ein land ist des jamers vnd der finsterniß/ vnd da der schatten des todes vnd kein ordnung ist/ sonder da ewiger schrecken eynwonet. *barmhertzigkeit. Psal.118.f Sap.7.a Job 3.b Jere.2.b *daß ich ein wenig erquicket werde.

Das xj. Capittel.

Wie Job von seinem dritten freund Zophar / vnbillich gestrafft ward/ vnd wie Gott vnbegreifflich/ vnd den pußfertigen barmhertzig ist.

A DA antwortet Zophar von Naema/ vnd sprach: Wenn einer lang geredt / můß er nit auch hören? Můß denn ein schwetzer jmmer recht haben? Můssen die leut dir allein schweigen / daß wenn du der andern spottest / von niemand mögst beschämet werden? Der du hast gesprochen/ Meine * lere ist lauter / vnd ich binn rein vor deinen augen. Ach daß Gott mit dir redet/ vnd thet dir seine lefftzen auff / vnd zeiget dir die heimliche ding der weißheit / vnd wie daß sein gesetz also vilfältig ist/ daß du erfürest daß du weniger von im gestrafft würdest/ deñ Job 6.d *rede

deine

B deine missethat verdienet. Meynstu/ du würdest Gottes füßstapffen ergreiffen? Meynstu/ du wöllest den allmechtigen gentzlich finden? Er ist höher denn der Himel/ was wiltu thün? Tieffer denn die hell: * wie kanstu jn erkennen? Lenger denn die Erde ist sein maß/ vnd breiter denn das Meer. Wenn er alle ding vmbkeret/ oder in ein hauffen würfft/ wer wil jm widersprechen? Wer wil jn darumb anreden/ vñ sagen/ Warumb machst du es also? Denn er kennet die * eitelkeit der leut. Er sihet die vntugent/ vnd solls nit verstehen (o^der ersehen) Ein vnnützer mann blehet sich in hoffart/ vnd * meynet gantz/ er sey frey geporen wie ein junger waldesel.

*wohet

Jere.16.b
1.Reg.17.b

*die lose leut.

*vnd ein geporn mensch wil jrren wie ein junger waldesel.

Du aber hast dein hertz gesteifft/ vnd deine hände zu jm außgebreitet. Wenn du die vntugent/ die in deiner hand ist/ hettest fern von dir gethan/ daß in deiner hutten kein vnrecht bliebe/ so möchtestu dein angesicht auffheben on hindernuß/ vnd würdest fest seyn/ vnd dich nit förchten. Denn würdestu des jamers vergessen/ vñ so wenig gedencken als des wassers das furüber gangen (oder geflossen) ist/ vnd der schein deines glücks wirdt dir auffgehen auff den abent deines alters wie der mittag: vnd wenn du meynest du seyest verdorbē/ wirdstu herfur brechē/ wie der morgenstern/ vñ wirdst dich dörffen tröstē/ daß hoffnung da sey/ vñ wenn du vergraben bist/ wirdstu in sicherheit schlaffen/ vnd wirdst rüwen/ vnd niemand würde dich auffschrecken/ vnd viel werdē dich bitten. Aber die augen der gottlosen werden gebrechen leiden/ vnd werden nit entrinnen mögen. Denn jre hoffnung ist ein grewel der seelen.

C

Esa.58.b

Leuit.26.a

Das xij. Capittel.

Wie sich Job verantwortet/ vnd seine gedult vnd Gottes gewalt anzeigt.

A Da antwortet Job/ vnd sprach: Ja jr seydt allein leut/ vnd mit euch wirdt die weißheit sterben. Ich hab so wol ein hertz als jr/ vnd binn nit geringer denn jr. Vnd wer ist der solchs nit wisse das jr wisset? Wer von seinem nehisten (als ich) verlachet wirdt/ der wirdt Gott anrüffen/ vnd er wirdt jn erhören. Denn es wirdt verspottet des gerechten * einfältigkeit/ vnd ist wie ein ampel bey den gedancken der reichen verachtet/ aber zugericht auff bestimpte zeit. Der rüberen hutten haben die fülle/ vnd reitzen Gott künlich/ weil jnē Gott alles mit jre hände gebē hat.

*frommigkeit

Frage doch das vihe/ das wirdt dichs lerē: vnd die vögel vnder dem himel/ die werdē dirs anzeigen: oder rede mit der erden/ die wirdt dichs leren/ vñ die fisch im Meer werden dirs B sagē. Wer weiß nit/ daß solchs alles des Herren hand gemacht hat? Vnd daß in seiner hand ist die seel alles das da lebt/ vnd der geist alles fleisches eins jeglichen menschē? Prüfet nit das ore die rede? vnd der mund schmecket die speise? Ja bey den alten ist die weißheit/ vñ der verstand bey langer zeit. Bey jm ist weißheit vnd stercke/ rhat vnd verstand. Wenn er zurbricht/ so hilfft kein bawen: wenn er jemand verschleusst/ dem kan niemand auffthün. Wenn er das wasser verschleusst/ so wirdts alles dürre: vnd wenn ers außlesset/ so keret er das land vmb. Bey jm ist die stercke vnd die weißheit. Er kennet den betrieger/ vñ den der betrogen wirdt.

Sap.3.a
Job 34.a
Job 32.a
Esa.22.c
Apoc.3.b
Esa.50.a

Er füret die klügen zu * einem torichten end/ vnd bringt die richter zu verwundernuß. Er löset auff der König gürtel/ vñ gürtet mit C eim seil jre lenden. Er füret die Priester zu vnwirden/ vnd vndertrucht die Regenten (oder Rhatsherrn). Er verändert die lefftzen der warhafftigen/ vnd nimpt hinweg die lere der alten. Er schütet verachtung auff die Fürsten/ vñ hebt widder auff die vndergetruckt waren. Er öffnet die gründe auß dem finsternuß/ vnd bringt herauß den schatten des tods an das liecht. Er macht etlich zum grossen volck/ vnd bringet sie widder vmb. Vnd wenn ers hat vmbbracht/ macht ers widder gantz. Er verändert * das hertz der öbersten des volcks im land/ vñ macht sie jrre/ daß sie vergeblich eynher gehen auff eim vnwege/ da kein weg ist/ daß sie im finsterniß tappen/ vnd nit im liecht/ vnd macht sie jrre wie die trunckene.

*ein taub end

2.Par.18.c
Ezech.14.b

Luc.12.a

*wendet ab das hertz vñ denen die dem volck vorstehen.

Das xiij. Capittel.

Wie Job seine freund auß jrem eignen wort strafft/ vnd mit Gott disputieret.

A Sihe/ das hat alles mein aug gesehen/ vnd mein ore gehöret/ vñ hab jeglichs besonder verstanden. Was jr wisset/ das weiß ich auch/ vnd binn nit geringer dann jr. Doch wil ich zu dem allmechtigen reden/ vnd hab willen mit Gott zu disputieren. Aber * auffs erst wil ich anzeigen daß jr seydt lügen zimmerer/ vnd haltet verkerte lere. Wolt Gott/ jr schwiget/ so würdet jr weise geachtet. Darumb höret meine straff/ vnd merckt auff das vrteil meiner rede. Meynet jr/ daß Gott ewer lügen bedürff/ vnd daß jr fur jn betrüg redent? Wolt jr seine person ansehen/ vnd wolt jr Gott im rechten vertretten? Meynet jr das jm gefallen werd/ dem nichts verborgen ist? Meynet jr/ daß jr jn betriegen werdet mit ewerm betrügniß/ wie man einen menschen betreugt? Er wirdt euch straffen/ weil jr seine person ansehet heimlich/ also bald wirdt er euch betrüben/ wenn er sich wirdt erzürnen/ vnd seine forcht wirdt vber euch fallen. Ewer gedechtniß wirdt vergleicht wer-

A

*Denn jr dem ers felschlich vnd seydt alle vnnütze ärtzt.

*leib wirdt wie ein leymen hauffen jetzo.

werden der äschen/ vnd ewer hülse *zu kot werden.

Schweiget mir ein wenig/daß ich red/was mir im sinn ist. Warumb solt ich mein fleisch
1 mit meinen zeenen †zerreissen/vnd mein seel in meine händ legen? Sihe/wenn er mich auch
*dennoch Psal 31.a Luc.18.c würd todten/so wil ich *dennest hoffnung in jn haben: Doch wil ich meine weg vor jm straffen/vnd er wirdt mein seligmacher seyn. Dann es kompt kein heuchler fur jn. Höret meine red vnd meine tunckele sprüch vor ewren oren. Sihe/wenn ich geurteilt werde/so weiß ich daß ich werd gerecht erfunden. Wer ist der mit mir rechten wil/ der komm herzu? Warumb schweig vnd verderb ich?

C Zweierley thü mir nur nit/ so wil ich mich
2 vor dir nit verbergen. Laß deine †hand fern
3 von mir seyn/ vnd dein †schrecken erschrecke mich nit. Rüff mir/ich wil dir antwortē: oder ich wil reden/antwortt du mir. Wie groß vnd vil ist meiner vngerechtigkeit vnd missethat? Laß mich wissen meine vbertrettung vnd sünde. Warumb verbirgest du dein angesicht/vñ haltest mich fur deinen feind? Wiltu wider ein fliegend blad (oder laub) das vom wind verwehet wirdt/deine macht erzeigen/vnd ein dürren halmen verfolgen? Denn du schreibst wider mich betrübniß/ vnd wilt mich vmbbringen vmb der sünde willen meiner jugend. Du
Psal.24.a Job 33.a haßt meinen füß in stock gelegt/ vnd hast acht auff alle meine pfäde/ vnd siehest auff die füßstapffen meiner füsse/der ich doch wie ein faul aaß vergehe/ vnd wie ein kleid das die motten fressen.

1 Zerreissen) das ist/warumb solt ich an jm verzweifeln/vnd gantz zu leben verachten.
2 Hand) das ist/allmechtigen gewalt.
3 Schrecken) verstand deines strengen vrteils.

Das xiiij. Capittel.

Der heilig Job beschreibet des Menschen leben/vnd weissagt von der zukünfftigen auffersten auff.

A DEr mensch vom weib geborn/ lebt kurtze zeit/vnd wirdt erfüllet mit vielen betrübnissen. Er gehet auff wie ein blüme/vnd felt ab/ vnd fleucht dahin wie ein schatten/vnd bleibt nimer in einem stand:
*vñ bedücket dich billich/ daß du deine augen vber solchen auff thüest vber solchen/vnd jn vns *vnd du thüst deine augen vber solchen auff/ daß du jn mit dir ins gericht zeuhest. Wer wil einen rein machen/ der von vnreinem samen entpfangen ist/ deñ du/der du allein rein bist? Des menschen tag seynd kurtz/ die zal seiner monaten stehet bey dir. Du hast sein zil gesetzt/ das werden sie nit vbergehen. Thü dich aber ein wenig von jm/ daß er rüwe hab/ biß daß seine gewünschte zeit komm/der er wie ein tagjöner wartet.

B Ein baum hatt hoffnung. Wenn er schon abgehawen ist/so grünet er widder/vnd seine schüßlinig schiessen auff. Wenn sein wurtzel in der erden veraltet/vnd sein staiñ in dem staub erstirbt/so grünet er doch widder vom geruch des wassers/ vnd wechßt daher als der auffs erst gepflantzt ward. Wo ist aber ein mensch/ wenn er todt vnd entblößt vnd dahin ist? Wie ein wasser außlaufft auß dem See/ vnd wie ein strom versiget vnd vertrocknet/ so ist ein mensch/weñ er entschläfft/vnd wirdt nit widder auffstehen. Er wirdt nit auffwachen/ biß der himel zurbricht/ noch von seinem schlaff erweckt werden.

Wer gibt mir das/daß du mich in der grüben (oder im grabe) verdeckest vñ verbergest/biß dein zorn sich lege/ vnd setzest mir ein zil/ daß du an mich denckest? Meynstu auch/daß ein todter mensch werd widder leben? Ich warte Gen.47.b teglich dieweil ich streit/ biß daß mein verenderung komm/daß du mir rüffest/ vnd ich dir antwortte/ vnd dein werck deiner hände die Psal.137.b rechthand darreichest. Denn du hast schon C mein genge gezelet/ aber du wöllest schonen meinen sünden. Du hast meine vbertrettung wie in ein secklin versigelt/ vnd meine missethat doch geheilet. Zerfelt doch ein berg vnd vergehet/ vnd ein felß wirdt von seinem ort versetzt: die wasser hülen auß die stein/vnd die grossen wasser flüß flötzen die erden hinweg. Aber soltestu die menschen dergleichē verderben? Hastu jn darumb ein wenig gesterckt/daß er ewiglich nit mehr seyn solt? Du hast sein angesicht verändert/ vnd wöltest jn nit mehr lassen seyn? Seynd seine kinder in ehren/ das wirdt er nit können wissen: oder ob sie vnehrlich seynd/des wirdt er nit könnē gewar werdē. Weil aber das fleisch lebet/müß es schmertzen haben/vnd seine seel müß leid tragen vnd traurig seyn vber jn selbs.

Das xv. Capittel.

Wie Eliphas vnbillich den Job straffet/vermessener weißheit vnd frombkeit halber.

A DA antwortet Eliphas vō Theman/ A vnd sprach: Soll ein weiser mañ also in den wind reden/ vnd seinen magen mit brand füllen? Du straffest mit worten den der dir nit gleich ist/ vnd dein reden ist dir kein nutz. Du hast/so vil in dir ist/die forcht faren lassen/vñ das gebett zu Gott abgethan. Denn deine missethat leret deinen mund also/ vnd hast gefolget der lestertigen zungen. Dein mund wirdt dich verdammen/ vnd nit ich: deine lefftzen sollen dir antworten. Bistu denn der erste mensch geborē? Bistu vor allen hügeln entpfangen? Hastu Gottes heimlichen rhat gehöret? vnd ist seine weißheit selbs geringer denn du? Was weissest du das wir nit wissen? Was verstehest du das wir nit könnē

nenē

nen? Es seynd graw vnd alte vnder vns/ die lenger gelebt haben denn deine vätter.

B Ists denn vnmöglich (oder schwer) daß dich Gott tröste? Aber deine böse wort verhinderns. Was erhebt sich dein hertz/ vñ hast erschreckte augen als gedechtest du etwas groß? Was bläst sich dein můt auff wider Gott/ daß du solch rede auß deinem munde lessest? Was ist ein mensch/ daß er solt rein seyn/ vnd daß er solt gerecht seyn/ der vom weib geporn ist? Sihe/ vnder seinen heiligen ist keiner vnuerenderlich/ vnd die himel seynd nit rein vor jm: wie vil mehr der mensch/ der ein grewel vñ ein verachts ding ist/ der vnrecht seufft wie wasser? Ich wil dirs zeigen/ höre mir zu: vnd wil dir sagen/ was ich gesehen habe. Denn die weisen sagens/ vnd verbergen jre vätter nit/ welchen allein das land geben ist/ daß kein frembder durch sie gehen můß.

Job 4.b

C Der Gottloß freuelet vnd stoltzet sein leben lang/ vñ die zal der jar seiner tyranney ist vngewiß. Was er höret/ das schreckt jn alle zeit: vnd wenns gleich frid ist/ dennoch beforget er sich feindschafft. Er glaubt nit daß er möge vom finsternuß zum liecht kommen/ vnd versihet sich jmmer des schwerds. Wenn er außzeucht seiner narůg nach/ so dunckt jn/ die zeit der finsternuß * sey furhanden. Betrůbnuß wirdt jn schrecken/ angst vñ not wirdt jn vmbgeben/ als ein könig der sich zum krieg rüstet: Denn er hat seine hand wider Gott gestreckt/ vnd wider den allmechtigen sich gesterckt. Er leufft mit auffgerecktem halß an jn/ vnd wapnet sich mit feystem nacken wider jn. Die feyste hat sein angesicht bedeckt/ vnd die feyste henckt von seinen seiten.

Gen. 4.b
Leuit. 26.f
*seines vnglücks

D Er wirdt aber wonen in verstöreten stedten/ vnd in zerbrochenen heusern die auff ein hauffen ligen. Er wirdt nit reich werden/ vnd sein gůt wirdt nit zunemen/ vnd wirdt seine wurtzel nit außbreitten im land. Er wirdt nit abweichen vom finsternuß. Die flam̃e wirdt seine zweig verdörren/ vnd er wirdt hinweg genommen werden/ vmb der hoffart willen seins můts. Er ist vergeblich durch jrthumb so betrogen/ daß er nit glaubt daß er mög mit einem lohn erlößt werden. Er wirdt ein ende nemen/ ehe dann seine tag erfüllet werden/ vnd sein hände werden dürr werden. Sein trauben werden schaden leiden/ wie ein weingart im ersten blůt/ vnd wie ein ölebaum sein blůt abwirfft. Denn der heuchler versamlung wirdt vnfruchtbar bleiben/ vnd das fewr wirdt die hutten fressen die gern geschenck nemen. Er gehet schwanger mit vnglück/ vnd gepirt vngerechtigkeit/ vnd jr bauch bringet list vnd betrůg.

Esa. 11.a
2. Thes. 2.b
Ps. 57.b
Ps. 59.a

Das xvj. Capittel.

Wie Job dem Eliphas antwortet/ seinen samt furtrag/ vnd sein vnschuld beweist.

IOB antwortet/ vnd sprach: Ich hab solchs offt gehöret/ jr seydt allsamen schwere vnd leidige tröster. Wöllen die leichte vntüchtige wort kein ende haben? Oder leidestu auch etwas/ wenn du solchs redest? Ich kundt auch wol reden wie jr. Wolt Gott/ ewer seel were an meiner seelen statt. Ich wolt auch mit worten euch tröstten/ vnd mein haupt vber euch schütteln. Ich wolt euch stercken mit dem mund/ vnd meine lefftzen bewegen/ eben als hett ich ein mitleidt mit euch. Aber was soll ich thůn? wenn ich schon rede/ so schonet mein der schmertzen nit: lass ichs anstehen/ so gehet er nit von mir.

A

Nun aber hat mich mein schmertze vnderdruckt/ vnd alle meine glider zerbrochen. Des geben gezeugnuß wider mich meine runtzelen/ vnd der lügen schwetzer lehnet sich wider mich auff/ vnd antwortet wider mich. Er hat seinen grimm wider mich gesamlet/ vnd drewet mir/ vnd beisset die zeene vber mich zusammen. Mein widersächer hat mich gesehen mit erschröcklichen augen. Sie haben jren mund auffgesperret wider mich/ vnd haben mich hönisch auff meine backen geschlagen. Sie seynd an meinen beinen ersettiget. Gott hat mich beschlossen bey dem vngerechten/ vñ hat mich in der gottlosen hende lassen kommen. Ich war etwan der reich/ aber er hat mich schnell zu nicht gemacht. Er hat mich beym halß genommen vnd zurrissen/ vnd hat mich jm zum ziel auffgericht. Er hat mich vmbgeben mit seinen *spiessen. Er hat meine lenden verwundet/ vnd nit verschonet. Er hat mein gederm auff die erden geschutt. Er hat mir ein wunde vber die andern gemacht. Er hat mich vberfallen wie ein gewaltiger rise. Ich hab einen sack vmb meine haut geneet/ vnd hab mein fleisch mit äschen gedeckt. Mein angesicht ist geschwollen von weinen/ vnd meine augenlid seynd vertuncklet. Solchs hab ich erlitten on vngerechtigkeit meiner hände/ wiewol mein gebett zu Gott rein war. Ach erde/ verdecke mein blůt nit/ vnd mein geschrey müsse nit raum finden/ sich zu verbergen in dir. Auch sihe da/ mein zeug ist im himel/ vnd der mich kennet/ ist in der höhe. Meine freund haben vil wort/ aber mein auge threnet zu Gott. Ach daß ein mann künd mit Gott rechten wie ein menschen kind mit seinem *freunde. Aber sihe/ die kürtzen iar faren dahin/ vnd ich gehe hin des wegs/ durch welchen ich nit widder kommen werd.

B

C

3. Reg. 22.b
Mar. 14.g
Job 17.a
*schützen
*mitgesellen

Das xvij. Capittel.

Der heilig Job schleußt / daß in disem leben vnd in zeitlicher wolfart nit liebe der menschen zeligkeit.

A MEin geist wirdt schwach / vnd meine tage werden abgekürtzet / allein das grab ist mir da vber. Ich hab mich nit versündiget / noch muß mein auge bleiben in betrübnuß. Erlöß du mich / vñ setz mich bey dir / vnd welchs hand du wilt / die streite denn wider mich. Du hast den verstand weit von jrem hertzen gethan / darumb sollen sie nit erhöhet werden. Er verheißt wol seinen gesellen die außbeut / aber seiner kinder augen werden abnemen. Er hat mich wie zum sprichwort vnder den leuten gesetzt / vnd muß ein beyspiel vnder jnen seyn. Mein aug ist tunckel worden fur zorn / vnd alle mein glider seynd zu nichts worden. Darüber werden die gerechten erschrecken / vnd die vnschuldigen werden sich setzen wider die heuchler. Der gerecht wirdt seinen weg behalten / vnd den reinen händen
B wirdt er die stercke zuthün. Darumb so keret euch alle her vnd kompt / ich werde doch keinen weisen vnder euch finden.

Meine tag seynd vergangen / meine anschleg seynd zertrennet / vnd haben mein hertz gepeiniget. Sie haben die nacht in tag verwandlet / vnd nach der finsternuß verhoffe ich widderumb das liecht. Wenn ich gleich vil
† warte / so ist doch das grab † mein hauß / vnd im finsterniß ist mein beth gemacht. Die verwesung hieß ich meinen vatter / vnd die würme meine mütter vnd meine schwester. Was soll ich nun warten? vnd wer wirdt mein gedult ansehen? Hinunder in das tieffest grab wirdt alles das mein faren. Meynestu aber / daß ich da zum wenigsten soll rüwe haben?

† Grab) Etlich verdeutschens Hell: durch die hell verstand das grab / da man den todten leib eynlegt / das darumb die hell genant wirdt / daß es (wie die hell) vnder der erden im tunckeln ist.

Das xviij. Capittel.

Baldad redt wider Job / vnd wil bezeugen / daß alles zeitliche vnglück der sünden straff sey.

A DA antwortet Baldad von Suha / vnd sprach: Wie lang wiltu so viel wort auffer werffen? vnd wenn solt ein ende haben? Verstich doch zu vor die sach / darnach wöllen wir reden. Warumb werden wir vor dir geachtet wie viehe / vñ stincken vor deinen augen? Warumb verderbst du dein seel mit deinem zorn? Meynstu daß vmb deinet
*die felß willen die erden verlassen werde / vnd der *felß von jrem ort versetzt werd? Es wirdt je das liecht des gottlosen verleschen / vñ der flamme seines fewers wirdt nit leuchten. Das liecht wirdt finster werden in seiner hütten / vnd sein
B leucht vber jm verleschen. Die zugeng seiner macht werden schmal werden / vnd sein anschlag wirdt jn stürtzen. Denn er hat seine füß in strick gebracht / vnd wandelt in seinen nosen vnd vnreinigkeiten. Ein strick wirdt seine ferſen halten / vnd der durst wirdt wider jn erbrennen. Sein strick ist verborgen in die erdt / vnd seine fall auff seinem pfad. Vmb vnd Leuit. 26. f
vmb werden jn schrecken die forcht / vnd werden seine füß verwicklen / daß er nit weiß / wo er hinauß sol.

Hunger wirdt sein sterck ringern / vnd ar- C
mút wirdt sein rippen ergreiffen. Der vnzeitlich vnd furkoſſende tod / verschlickt die schonheit seiner haut / vnd verzert seine arm. Sein hoffnung wirdt auß seiner hütte gereutt werden / vnd der tod wirdt jn vnder sich tretten wie ein könig. In seiner hutten müssen des gesellen wonen / der nit ist: vber sein pallast wirdt schweffel gestrewet werden. Von vnden müssen verdorren seine wurtzel / vnd von oben abgeschnitten sein ernd. Sein gedechtnüß vergehe in dem land / vnd hab keinen herrlichen namen auff den gassen. Er wirdt jn vom liecht in finsterniß vertreiben / vnd vom erdbodem verstossen. Er wirdt keinen samen haben / vñ kein geschlecht vnder seinem volck. Es wirdt jm keiner vberbleibt in seinem land. Die nach jm kommen / werden sich vber seinen tag entsetzen: vnd die vor jm seynd / wirdt ein forcht ankommen. Das ist die wonung des vngerechten / vnd diß ist die stett des der Gott nicht kennet.

Das xix. Capittel.

Der heilig Job erzelet seinen jamer / vnd weissaget von dem jüngsten tag vnd gemeyner auffersteenuß / vnd von dem letzten vrteil.

A JOb antwortet / vnd sprach: Was peiniget jr doch meine seele / vnd plaget mich mit worten? Sihe / jr habt mich zu zehen malen geschmehet / vnd schämet euch nit / daß jr mich also vndertruckt? Jrre ich / so jrre ich doch mir. Aber jr erhebt euch wider mich / vnd schelt mich zu meiner schmach. Merckt doch nun einest / daß mich Gott † vn- 1
recht plaget / vnd hat mich mit seinen geyß- Wai. 1. a
len vmbgürtet. Sihe / ob ich schon schrey vber gewalt den ich leide / so werd ich doch nit erhöret: Ich werd rüffen / vnd ist kein recht da. Er hat meinen weg verzeunet / daß ich nit kan hinüber gehen / vnd hat finsterniß auff meinen steig gestellet. Er hat meine ehre mir Job 2.
außgezohen / vnd die kron von meinem haupt B
genommen. Er hat mich zurbrochen vmb vnd vmb / vnd ich verderb: vnd hat außgerissen meine hoffnung / wie einen außgeraufften baum.

Sein zorn ist vber mich ergrimmet / vnd er achtet mich fur seinen feind. Seine kriegs-

leut

leut seynd miteinander kommen / vnd haben jren weg durch mich her gemacht / vnd haben sich rund vmb meine hutten her gelägert. Er
Psal.37.b hat meine brüder fern von mir gethan / vnd meine verwandten seynd von mir gewichen wie die frembden. Meine nehesten haben mich verlassen / vnd die mich kent haben / die haben mein vergessen. Meine haußgenossen vñ meine mägde achten mich für frembd. Ich bin wie ein frembdling worden vor jren augen.
C Ich rieff meinem knecht / vnd er antwortet mir nit / Ich müst jn flehen mit eignem mund. Mein weib schewet sich vor meinem athem. Ich müst flehen den kindern meines leibs. Auch die vnweisen verachteten mich / vnd wenn ich mich von jnen auffmacht / so redten sie böß von mir. Alle meine rhatsgenossen haben grewel an mir: vnd den ich auffs höchst lieb hatt / hat sich wider mich gekeret.

Mein gebein hanget an meiner haut / weil das fleisch verzeret ist / allein die leffzen seynd vberbliben bey meinē zeenen. Erbarmet euch mein / erbarmet euch mein doch jr meine freund. Denn die hand Gottes hat mich gerürt. Warumb verfolget jr mich gleich so wol als Gott / vnd werdent von meinem fleisch ersettiget?
D Ach daß meine red geschriben würden. Ach daß sie in ein büch gestellet würden
Jere.17.a mit eim eisern griffel auff bley / vñ zu ewigem gedechtniß in einen felß mit einem meissel gehawen würden. Denn ich weiß daß mein erlöser lebet / vnd ich werd im letzten tag von der
Job 14.a erden aufferstan / vnd werd darnach widder mit diser meiner haut vmbgeben werden / vnd werd in meinem fleisch Gott sehen. Denselben werd ich selbs sehen / vnd meine augen
* Meine nieren seynd verdorben in meinem schoß. werden jn sehē / vnd kein anderer. Dise * hoffnung ist mir gelegt in meinē schoß. Warumb sagt jr denn nun / Wir wöllen jn verfolgen / vnd die wurtzel des worts wider jn finden? Darumñ fliehet von dē angesicht des schwerds.
Rom.13.a Denn das schwerd ist ein straffer vnd rächer der missethaten / auff daß jr wisset / daß ein gericht sey.

1 Vurecht) nit gottlos verteils halber sonder verdienter schuld halben / das ist / ich hab solcht grosse straff nit sünden nit verschulder.

Das xx. Capittel.

Zophar schlegt dem Job zu in dem daß der gottlosen heuchler / vnd der gantzen boßheit bald ein end neme / vnd daß sie hie / vnd nach disem leben gestrafft werden / doch vermeynets er wider Job / daß glück oder vnglück niemand zuzuschreiben on furgangenen verdienst.

A Da antwortet Zophar von Naama / vnd sprach: Darumb hab ich mancherley gedancken nach einander / vñ mein hertz wirdt hin vnd her gezohen. Der lere in welcher du mich straffest / wil ich gehorchen. Denn der geist meines verstands wirdt mir antworten. Das weiß ich / daß es allezeit also gangen ist / sint daß menschen auff erden gewesen seynd / daß der rhüm der gottlosen stehet nit lang / vnd die freud des heuchlers weret ein augenblick. Wenn gleich sein hoffart
Esa.14.a * in den Himmel auffstiege * / vnd sein haupt
* höhe * reichet. an die wolcken rüret / so wirdt er doch zu letzt vmbkommen wie mist / daß die / vor denen er ist angesehen / werden sagen / Wo ist er? Wie ein traum vergehet / so wirdt er auch nit funden werden / vnd wie ein gesicht in der nacht verschwindet. Welchs aug jn gesehen hatt /
B wirdt jn nit mehr sehen / vnd seine statt wirdt jn nit mehr schawen. Seine kinder werden durch armüt verderben / vnd seine hände werden jm seinen schmertzen zu lohn geben. Sein gebein werden erfüllt werden mit den sünden seiner jugent / vnd werden mit jm in der erden schlaffen ligen.

Wenn jn die boßheit gleich in seinem mund wol schmeckt / verbirgt er sie doch vnder seiner zungen. Er wirdt jr schonen / vñ sie nit lassen / vnd sie verhalten in seinem halß. Sein speiß inwendig im leib / wirdt sich verwandeln in nater gallen. Die güter / die er verschlunden hat / müß er widder außspeit / vnd Gott wirdt sie auß seinem bauch reissen. Er wirdt der natern haupt saugen / vnd die zung der schlangen wirdt jn tödten. Er wirdt nit sehen die
C ströme noch die wasser bäch / die mit honig vnd buttern fliessen. Er wirdt * in peinen leiden vmb alles das er gethan hat / vnd wirdt doch nit vergehē. Nach der menge seiner boßheit wirdt er leiden. Denn er hat zerbrochen vnd entblößt des armen hauß. Er hat zu jm gerissen / das er nit erbawet hatt / vnd sein bauch kund nit vol werden. Vnd wenn er schön hatt das er begert / wirdt ers nit mögen behalten. Es ist von seiner speiß nichts vberbliben / darüb wirdt jm seins güts auch nichts bleiben. Wenn er gleich die füll vnd genüg hatt / wirdt jm doch angst werden. Er wirdt hitzig werden / vnd allerley schmertzen wirdt vber jn kommen.

* erbawen / vnd des nit geniessen / vñ seine güter werden gu dern / daß er der nit fro wirdt.
Eccles 5.8

Ach daß jm der bauch einmal voll würd / auff daß er den grim seins zorns vber jn sende. Er wirdt vber jn regnē lassen seinen streit. Er wirdt fliehen für dem eysern harnisch / vñ wirdt fallen in ein stäline (oder ärine) bogen. Ein außgezogen auß der scheidē bloß schwerd wirdt durch jn außgehen / vnd des schwerds blitzen / der jm bitter seyn wirdt / die schrecklichen werden hingehen vnd kommen vber jn. Alle finsternüß seynd verborgen in seinen verborgenen orten. Es wirdt jn ein fewr verzeren / das angezündt ist / vnd wer vberig in seiner hutten / dem wirdts vbel gehen. Die Himmel werden seine missethat eröffnen / vnd die

Er wirdt sich wider jn setzen. Der samen seines hauses wirdt auffgethan werden / vnd vmbkommen (oder abgezogen) am tag des zorns Gottes. Das ist der lohn eines gottlosen menschen von Gott / vnd das erb seiner rede von dem Herren.

Job 27.b

Das xxj. Capittel.

Der heilig Job widerspricht dem Sophar / vnd zeiget an / daß der Gottlosen glück kurtz ist vnd was sie zu erwarten haben.

A IOB antwortet / vnd sprach: Höret doch zu meiner rede / vnd thůt půß. Vertragt mich / daß ich auch rede / vnd spottet darnach / weil es euch beduncket billich / meine wort. Handel ich denn mit eim menschen / daß ich darumb nit billich solt traurig seyn? Mercket auff / vnd entsetzet euch / vnd legt den finger auffs maul. Wenn ich dran gedenck / so erschreck ich / vnd zittern kompt mein fleisch an. Warumb leben dann die gottlosen / werden groß vnd nemē zu mit gůtern? Jr same bleibt vmb sie her / vnd jr nachkömling vnd nefen seynd bey jnen. Jre heuser haben friden / vnd seynd sicher / vnd Gottes růten ist nit vber jnen. Jren ochsen lasst man zu / vnd mißredt jm nit. Jre kůe kalbet / vnd ist nit vnfruchtbar: jre jungen kinder gehen auß wie ein herd / vnd jre kinder springen in freuden mit spielen. Sie nemen trummen vnd harpffen / vnd seynd frölich mit pfeiffen. Sie haben gůte tag / vnd in einem augenblick faren *sie zum grab himunder / die haben gesagt B zu Gott / Heb dich von vns / wir wöllen deiner weg nit wissen habē. Wer ist der allmechtig / daß wir jm dienen soltē? Oder was nutzt es vns / daß wir jn bitten?

*vñ laß daßselbig ewren trost seyn

Abac.1.a
Psal.72.a
Jere.12.a
Prou.3.b
Heb.12.a
Esa.5.b
Amos 6.a
*jur hellen
Luc.19.a
Ezech.3.a
Mal.3.a

Weil aber jre gůter nit in jren händen seynd / so sey der gottlosen rhat fer von mir. Wie offt wirdt die leucht der gottlosen verleschen / vnd jr vnglück vber sie kommen? Er wirdt hertzenleid außteilen in seinem zorn. Sie werden seyn wie stro vor dem wind / vnd wie sprew / die das vngewitter hinweg füret. Gott behelt den kindern desselbigen das leid jres vatters: wenn ers jm vergelten wirdt / so wirdt ers erfaren. Sein augen werden sein verderben sehen / vnd vom grimm des allmechtigen wirdt er trincken. Denn was hat er zu thůn mit seinem hause nach jme? Vnd die zal seiner monaten / wirdt doch kaum halb erfüllet. Wer wil Gott leren / der auch die hohen richtet? Oiser stirbt frisch vnd gesund in allem reichthumb vnd voller genůge: sein gederms seynd voller feyste / vñ sein gebein werden gemest mit marck. Jener aber stirbt mit betrübter seelen / vnd on alle reichthumb / vnd werden doch gleich miteinander in der erden schlaffen / vnd die würme werden sie beide bedecken.

Prou.24.c

C

Sihe / ich kenn sicherlich ewere gedancken wol / vnd ewer vnbillichs furnemen wider mich. Denn jr sprecht: Wo ist das hauß des fürsten? Vnd wo ist die hutten / da die gottlosen woneten? Fragets doch die auff der strassen wandlē / so werdet jrs finden daß sie solchs wissen. Denn der böse wirdt behalten an den tag des verderbens / vñ auff den tag des grimmens wirdt er bracht werden. Wer wil seine weg vor jm straffen? vnd wer wil jm vergelten was er gethan hat? Aber er wirdt zun grābern gefürt / vnd wirdt doch wachen bey dem hauffen der todten. Er hat wolgefallen dem schlam (oder den kleinen steinlin) der klagbach / vnd alle menschen wirdt er nach jm ziehen: vnd deren die vor jm gewesen seynd / ist kein zal. Wie tröstet denn jr mich so vergeblich? vnd ewer antwort findt sich vnrecht / vñ der warheit zu wider.

Das xxij. Capittel.

Wie Job von Eliphas fälschlich gestraffet ward / als hett er die armen vndergetruckt / vnd wie er jm riethe zur půssfertigkeit vnd besserung.

A NTwortt Eliphas von Thema / vñ sprach: Meynstu daß ein mensch Gott gleich seyn mög / weñ er schon gantz volkommen were im wissen? was nutzets Gott daß du bist gerecht? Oder was hilffts jn / ob dein leben on mosen vnd vngerechtigkeit ist? Meynstu er werd sich vor dir förchten dich zu straffen / vnd mit dir fur gericht tretten? Vnd nit vmb deiner manigfaltigen boßheit willen / vnd vmb deiner missethat willen / die kein ende hatt. Denn du hast deinen brüdern das pfand genommen on vrsach. Du hast den nacketen die kleider außgezogen. Du hast die müden nit getrenckt mit wasser / vñ hast dem hungerigen das brot versagt. Du hast in stercke deines arms das land B besessen / vnd mit grossem gewalt erhalten. Die widwin hastu leer lassen gehen / vnd die arm der wäisen zerbrochen. Darumb bistu mit stricken vmbgeben / vnd forcht hat dich schnell erschreckt. Du meynteſt / du solteſt die † finsternuß nit sehen / vnd durch vngestümmigkeit der wasserflůt nit bedeckt / vnd vndergetruckt werden.

Jere.1.c
Oseæ13.b
Job 29. 30 31.
B
† 1

Denckstu nit / daß Gott höher ist / denn der Himel / vnd daß er ist vber alle häupter der sternen erhöhet? Das du sagest / Was weiß Gott? vnd er vrteilet eben als durchs tunckel. Die wolcken seynd seine vordeck / vnd sihe nit C vnsere ding / vnd wandelt in den anglen des himels. Wiltu der welt lauff achten / dariñen die vngerechten gangen seynd? Die vergangen seynd ehe deñ es zeit war / vnd das wasser

Eccli.25.b
Eze.8.b 9.a

hat

hat frey grund hinweg geflößt. Die zu Gott
Job 21.b sprachen/Heb dich von vns: vnd meyneten
Psal.106.a der allmechtig vermög nichts / so er doch jr
hauß mit gütern füllet. Aber diser Gottlosen
meynung sey ferr von mir. Die gerechte wer-
den sehen vnd sich frewen/vnd der vnschuldig
*wesen wirdt jr spotten. Was gilts/jr *vbermüt wirdt
verschwinden/vñ jr vberiges wirdt das fewer
verzeren.

Prou.2.a So sey nun jm gehorsam/vnd hab friden/
Gen.15.a darauß wirdstu die allerbeste frucht haben.
Deut.4.c Nim das gesetz von seinem mund / vnd fasse
30.a seine rede in dein hertz. Wirdstu dich widder
bekeren zu dem allmechtigen / so wirdstu ge-
bawet werden / vnd vnrecht ferr von deiner
D hütten thün. So wirdt er fur erden ein felsen
geben / vnd fur die felsen güldine bäch. Vnd
der allmechtig wirdt wider deine feynd seyn/
vnd silber wirdt dir zugehenufft werden. Denn
wirdst du deinen lust haben an dem allmechti-
gen / vnd dein angesicht zu Gott auffheben.
Prou.29.a So wirdstu jn bitten/vnd er wirdt dich erhö-
ren/vnd wirdst deine gelübd halten: was du
wirdst furnemen/wirdt er dir lassen gelingen/
2 vnd das †liecht wirdt in deinen wegen schei-
nen. Denn der sich demütiget/den erhöhet er:
vñ wer seine augen niderschlegt/der wirdt ge-
nesen. Vnd der vnschuldig wirdt selig werdt.
Er wirdt aber selig vmb seiner händ reinig-
keit willen.

1 Finsternuß) Heist vnglück vnd betrübnuß.
2 Liecht) Heist glück vnd heil.

Das xxiij. Capittel.

Job verantwortet sich/vnd zeiget an/daß er Gottes gewalt vnd vrteil weiß vnd förcht.

A IOB antwortet/vnd sprach: Meine
red bleibt noch / vnd die hand meiner
plage ist beschwert worden vber mei-
nem seufftzen. Ach daß ich wuste / wie ich jn
finden/vnd zu seinem stül kommen möcht / vñ
das recht vor jm solt furlegen / vnd meinen
mund voll straffe fassen / vnd erfaren die rede
die er mir antworten/vnd vernemen/ was er
mir sagen würd. Ich wil nit/daß er mit gros-
ser macht mit mir rechte / vnd mit der schwe-
re seiner gröss mich drucke. Er leg mir fur die
gerechtigkeit / so wil ich mein recht wol ge-
winnē. Aber gehe ich nun stracks * zum Mor-
*fur mich gen/so ist er nit da: gehe ich zum *Nidergang/
*zu ruck so spür ich jn nit. Gehe ich zur lincken / was
soll ich denn thün? Ich werd jn doch nit er-
greiffen. Wend ich mich zur rechten so sehe
ich jn nit.

B Er aber kennet meinen weg / vnd prüffet
1.Pet.1.b mich wie das gold/welchs durchs fewr gehet.
Mein füß hat gefolgt seinen füßstapffen/vñ
seinen weg hab ich gehalten/vnd bin nit von
jm abgewichen / vnd von den gebotten seiner
lefftzen hie abgetretē / vnd ich hab in meinem
schoß verborgen die rede seines munds: Er al-
lein ists/vnd niemand kan abwenden seine ge-
dancken. Vnd seine seele macht alles was er
wil. Vnd wenn er seinen willen an mir erfül-
let/so hat er noch vil der gleichen. Darumb
erschreck ich vor jm. Vnd so ich jn sehe/förcht
ich mich. Gott hat mein hertz weich gemacht/
vnd der allmechtig hat mich erschreckt. Denn
ich bin nit verdorben vmb gegenwertigkeit
willen der finsternuß / darzu hat das dunckel
mein angesicht nit bedeckt.

Das xxiiij. Capittel.

Job beschreibt der rauber vnd anderer böser vngerechtig-
keit/jampt jrer verdamnuß/dardurch er beweiset/daß Gottes
fursichtigkeit sich erstrecke auch zu disen dingen auff erden.

WArumb seind dem allmechtigen nit A
verborgen/vnd die jn kennen/ wissen
seine tag nit. Die andern haben die
landmarcken versetzt. Sie haben die herde ge- Deut.19.c
raubt/vnd sie geweydet. Sie haben der wäi- 27.a
sen esel hinweg getriben/vnd der widwin och- Exod.22.c
sen zu pfand genomē. * Sie haben verkeret 23.a
den weg der armen/vñ die senfftmütigen mit- *die armen
einander im lande verdruckt. Die anderen sa- müssen zu
ren herauß gleich wie die waldesel in der wüste weichen.
zu jrem werck / vnd wachen auff den raub/
daß sie speiß bereitē fur die jungen. Sie ernd-
ten auff dem acker der nit jr ist / vnd lesen den
weingartē des den sie mit gewalt vndertruckt
haben. Die nacketen lassen sie ligen/vnd las- B
sen jnen keine decke im frost / den sie die kleider
genommen haben / daß sie sich müssen zu den
felsen halten / wenn ein platzregen auff sie
geußt/weil sie sonst kein deck haben.

Sie *haben die wäisen mit gewalt beraubt/ *Sie reissen
vnd habē beraubt das arm volck. Den nacke- das kind vō
ten liessen sie on kleider gehen / vñ dem hunge- den brüsten/
rigen namen sie die ähern. Sie haben vnder vñ machens
jren garben zu mittag gerüwet / welche nach zum wäisen.
getrettner Kälter durst gelitten haben. Sie Deut.25.
machten die leut in der stadt seufftzend/vnd die
seel der * verwundten hat geschryen. Vnd *erschlag-
Gott wirdts nit vngerochen (oder vngestrafft) nen
lassen. Sie seynd widerspennig gewesen dem C
liecht/vnd kennen seinen weg nit / vnd keren
nit widder zu seiner strassen. Am morgen frü/ Luc.22.b
stehet auff der mörder / vnd erwürget den ar-
men vnd dürfftigen/ vnd des nachts ist er wie
ein dieb. Das aug des ehebrechers hatt acht
auff das tunckel/vnd spricht: Mich sihet kein
aug/vnd verdeckt sein angesicht: im finstern
* durchgräbt er die häuser / wie sie des tages *bricht er
einander versprochen haben / vnd wöllen nit zum häusern
vom liecht wissen. Denn wo der morge schnell ein/
kompt/ists jnen wie ein schatten des tods/vnd
wandlen also im finsternuß wie im liecht. Er

feret leichtfertig wie auff einem wasser dahin. Verflücht sey sein teil auff erden / vnd gehe nit durch den weg der weingärtē. Von schnee wassern wirdt er kommen zu sehr grosser hitz / vnd sein sünd bleibt biß in die helle.

D Es müß sein vergessen die barmhertzigkeit / sein lust werdē würm seyn / sein müß nit mehr gedacht werden / sonder müß zubrochen werden wie ein vnfruchtbarer baum. Er hat beleidiget die vnfruchtbare / die nit geberet / vnd hat der widwin kein güts gethan / Vnd die mechtigen vnder sich gezogē mit seiner krafft. Wenn er stehet / wirdt er seines lebens nit gewiß seyn. Gott hat jm geben ein statt der püßfertigkeit / vnd er mißbraucht sichs in seiner hoffart: aber sein augen sehen auff seine weg. Sie seynd ein kleine zeit erhaben / vnd werden nit bestehen / vnd vndertruckt werden / vnd ein end nemen wie alle ding / vnd wie die häupter an den ähern werden sie abgeschlagen werden. Jsts nit also? Wer wil mich denn lügen straffen / vnd mein red * vor Gott anklagen?

*bewerē dz sie nichts sey.

Das xxv. Capittel.

Daß niemand vor Gott rein ist.

A Da antwortet * Bildad von Suha / vnd sprach: * Jst nit die herrschafft vnd forcht bey jm / der den friden macht vnder seinen höhisten? Wer wil seine ritter zelen? Vnd vber welchen gehet nit auff sein liecht? Vnd wie mag ein mensch rechtfertig seyn / gegen Gott geschetzt? Vnd wie mag rein seyn ein weibs kind? Sihe / der Mond scheinet nit / vnd die Sterne seynd nit reine vor seinen augen: wie vil mehr ein mensch ein fauler eytter / vnd ein menschen kind ein wurm?

*Baldach *Gewalt vñ schrecken ist bey jm.

Joan 3.b Job 4.b Job 9.a Job 15.

Das xxvj. Capittel.

Daß Gott kein hülff vom menschen hab.

A Job antwortt vnd sprach: Wem steheſtu bey? Dem der kein krafft hat? Halteſtu den arm auff dem der nit starck ist? Wem haſtu rhat geben? Dem villeicht der kein weißheit hat. Vnd zeigeſt an daß deiner weißheit vil ist. Wen haſtu wöllen leren? Den der die seele gemacht hat? Sihe / die Risen seufftzen vnder den wassern / sampt den jenen / die bey jnen wonē. Die hell ist auffgedeckt vor jm / vnd das verderben hat kein decke. Er breitet auß die mitternacht vber das leer / vnd henget die erden an nichts. Er fasset die wasser zusammen in seine wolcken / daß sie nit herauß brechen / vnd miteinander herab

B fallen. Er verhelt das angesicht seines stüls / vnd breitet seinen nebel darüber. Er hat dem wasser ein ziel gesetzt / biß das liecht sampt der finsternuß ein end hab. Die seulen des himels zittern / vnd entsetzen sich nach seinem willen. Auß seiner stercke haben sich die wasser bald versamlet / vnd seine weißheit hat den hoffertigen geschlagen. Sein geist hat die himel geziert / vnd durch hilff seiner hand ist die krumb schlang hinauß geworffen worden. Sihe / diß sey zum theil von seinen wegen gesagt. Vnd so wir kaum einn kleinen tropffen seiner rede gehört haben / wer wil dann den donner seiner macht verstehen (oder schin)?

Gen. 1 a | Jere. 5. a

Matth. 8. a

Das xxvij. Capittel.

Von der beständigkeit Jobs / vnd was der Gottloß bey Gott verdienet.

A Vnd Job für weiter / hüb auff seinen spruch / vnd sagt: So war Gott lebt / der mir mein recht nit gehen leſſt / vnd der allmechtig der mein seele betrübt hat / so lang mein athem in mir ist / vnd das schnauffen von Gott in meiner nasen ist / sollen meine leffzen nichts vnrechts reden / vñ meine zung soll keine lügen gedencken. Das sey fer von mir / daß ich euch fur recht leute halt. Biß daß mein end kompt / wil ich nit weichen von meiner * vnschuld. Von meiner gerechtigkeit die ich angefangen hab zu halten / wil ich nit laſſen. Denn mein hertz strafft mich nit meines gantzen lebens halben. Aber mein feind wirdt erfunden werden wie ein gottloſer / vnd der sich wider mich aufflehnet / wie ein vnrechter. Denn was ist die hoffnung † des heuchlers / B wenn er so geitziglichen raubt / vnd Gott doch † seine seel nit errettet? Meynſtu daß Gott sein schreyen hören werd / wenn die angſt vber jn kompt? Wie kan er an dem allmechtigen luſt haben / vnd jn etwan anrüffen?

*frowdē

Jch wil euch leren durch die hand Gottes / was der Allmechtig hab / vnd wils nit verbergen. Sihe / jr wiſſets alle. Warumb redt jr deſt on vrsach solch vnnütze ding? Das ist der Job 20.a theil eines gottlosen menschen bey Gott / vnd das erb der tyrañen / das sie von dem allmechtigen nemen werden. Wirdt er vil kinder haben / so werdē sie des schwerts seyn / vnd seine nefen werden des brots nit satt haben. Seine vberigen werden im tod begraben werden / vnd seine witwin werden nit weinen. Wenn C er gelt zusamen bringt wie erden / vnd bereitet kleyder wie leymen / so wirdt er es wol bereitē: aber der gerecht wirdt es anziehen / vñ der vnschuldig wirdt das gelt außteilen. Er bawet sein hauß wie ein * mütter / vnd wie ein hüter eine schattenhutten macht.

*frowē

Der reich wenn er schlefft / wirdt er nichts mit jm hinweg nemen. Er wirdt seine augen auffthün / vnd da wirdt er nichts finden. Es wirdt jn * armüt vberfallen wie wasser: des nachts wirdt jn das vngewitter erdrucken.

Luc. 12. c Psal. 36. 48. c. 96.

*schrecken

Der

Der heiß Ostwind wirdt jn hinweg füren/ daß er dahin feret/ vnd vngestüm meerwind wirdt jn von seinem ort hinweg zucken. Er wirdt solchs vber jn füren/ vnd wirdt sein nit schonen. Er wirdt fliehen müssen von seiner hand. Vñ er wirdt seine hände vber jn in einander schlagen/ vnd vber jn pfeiffen/ vnd sein ort anschawen.

† Heuchlers) Heuchler heißt ein jeglicher/ der on oder neben dem glauben mit sündigem leben vnd werckẽ beladen ist.

Das xxviij. Capittel.

Daß Gottes weißheit niemand ergründen oder erforschen mag.

Deut. 8.b

A ES hat das silber seiner ädern bestimpte ort/ vnd das gold sein ort/ da es zusammen rint. Eisen bringt man auß der erden/ vnd auß den steinen schmeltzt man ärtz. Er hat den finsternissen jre zeit gesetzt/ vnd er sihet das end aller ding/ den tunckeln felsen/ vnd den todschatten. Der bach teilet welche der füß des armen vergessen hat/ vnd zu denen kein weg ist/ von denen leuten die da furher gehen. Die erd/ auß welcher an etlichen orten getreyd wechßt/ ist durchs fewer vmbkeret. Jre stein seynd ein ort des Saphirs/ vnd jre erdenklöß gold ädern. Jren pfad hat kein vogel erkant/ vnd kein geyers aug gesehen. Es haben die kinder der krämer nit drauff getretten/ vnd ist kein lewin dardurch gangen. Er streckt die hand an die felß/ vnd wendet die berge vom grund vmb. Er reisset bäch auß den felsen/ vnd alles was köstB lich ist/ sihet sein aug. Er hat erforschet die tieffe der wasser/ vnd bringet das verborgen drinnen ans liecht.

Eccl. 1.a 7.c Jacob. 1.a

Wo wil man aber weißheit finden? Vnd wo ist die statt des verstands? Niemand weiß jr werth/ vnd wirdt nit funden im land deren die im lust leben. Der abgrund spricht/ Sie ist in mir nit: vnd das Meer spricht/ Sie ist nit

Sap. 7.b

bey mir. Man kan nit das allerbeste gold vmb sie geben/ noch silber darwiegen sie zubezalen. Es gilt jr nit gleich die Jndischen manichferbigen köstlichen edel gestein/ oder köstlicher Sardonix. Gold vnd Saphir/ vnd glaß/ mag jr nit gleichẽ/ noch vmb sie gulden kleinod wechseln. Wie köstlich vnd groß sie seynd/ seynd sie doch nichts geacht gegen der weißheit. Aber die weißheit wirdt vō verborgC nen dingen herfur gezogen. Sie ist höher zu wegen denn Berlin. Topazius auß Morenland wirdt jr nit gleich gesetzt/ vnd das reineste gewand gilt jr nit gleich.

Woher kompt denn die weißheit? Vnd wo ist die statt des verstands? Sie ist verborgen vor den augen aller lebendigen/ auch verborgẽ den vögeln vnder dem himel. Das verdamnuß vnd der tod sprechen/ Wir haben mit vnsern oren jr gerücht gehört. Gott weiß den weg darzu/ vnd kennet jr stett. Denn er sihet die ende der erden/ vñ schawet alles was vnder dem himel ist. Er macht dem wind sein gewicht/ vnd henecket das wasser in seine maß. Da er dem regen ein zil macht/ vnd *den rauschenden vngestümigen wellen den weg/ da sahe er sie/ vnd sprach sie auß/ bereitet sie/ vnd erforschet sie/ vñ sprach zum menschen: Sihe/ die forcht des Herren/ das ist/ weißheit: vnd weichen vom bösen/ das ist verstand.

Luc. 22.a

*den donner vnd blitzen

Prou. 9.b Psal. 110.b Eccli. 1.b

Das xxix. Capittel.

Der heilig Job bezeuget an jm selbs/ daß den frommen glück vnd vnglück auff erden widerfert.

A JNDO Job für weiter/ hůb auff seinen spruch/ vnd. saget: O daß ich were wie in den vorigen monaten/ in den tagen do mich Gott behütet: Da sein leucht vber meinem haupt schien/ vnd ich bey seinem liecht im finsternuß gieng. Wie ich war zur zeit meiner jugent/ da Gott heymlich in meiner hutten war. Da der allmechtig mit mir war/ vnd meine kinder vmb mich her. Da ich meine füß wüsch *in butter/ vnd die felß mir öle flüß gossen. Da ich herfur gieng zur porten in der stadt/ vnd sie mir mein stůl auff der gassen bereiteten. Da mich die jungen knaben sahen/ vnd sich versteckten/ vnd die alten vor mir auffstundten. Da die öbersten auffhöreten zu reden/ vnd legten jre hand auff jren mund. Da die Fürsten jre stimme verB hielten/ vnd jre zung an jrem gummen klebet. Denn welchs ore mich höret/ der preiset mich selig: vnd welchs aug mich sahe/ das zeuget von mir/ daß ich hett errettet den schreyenden armen/ vnd den wäisen der keinen helffer hat. Der segen des verlornen kam vber mich/ vnd tröstet das hertz der witwin. Gerechtigkeit war mein kleid/ das ich anzoch wie ein rock/ vnd mein recht war mein hauptgezierde. Jch war des blinden auge/ vnd des lamen füsse. Jch war ein vatter der armen/ vnd welche sach ich nit wuste/ die erfraget ich mit fleiß. Jch zurbrach die backenzeen des vngerechten/ vnd rieß den raub auß seinen zeenen. Jch sagt/ Jch wil in meinem nest erst ersterben/ vnd meiner tag viel machen/ wie der pälmenbawm. Mein wurtzel gieng auff bey dem C wasser/ vnd der taw blieb vber meiner ernd. Mein herrligkeit ernewet sich vor mir/ vnd mein *bogen bekrefftiget sich in meiner hãd. Die mich höreten/ merckten vnd schwigen/ vnd warteten auff meinen rhat vnd meinen außspruch. Meinen wortẽ dürfften sie nichts zusetzẽ/ vñ meine rede traufft auff sie. Sie warteten auff mich wie auff den regen/ vñ sperten

Prou. 22.b 2. Cor. 11.b

Gen. 14.a

*bogen) Das ist/ meine macht vom jmmer zu.

jren mund auff / als nach dem abentregen. Wenn ich sie anlachet / so glaubten sie es nit: vnd das liecht meins angesichts fiel nit zur erden. Wenn ich zu jnen gehn wolt / so müst ich oben an sitzen. Vnd weñ ich saß wie ein könig vnder seinem heer / da tröstet ich doch die leyd trügen.

Das xxx. Capittel.

Der heilig Job bezeuget in jm selbs / daß den frommen vnglück widerferet.

A JVN aber lachend mein die jünger seynd deß ich / welcher vätter ich verachtet het zu stellen vnder meine schafhund. Welcher vermögen ich fur nichts hielt / vnd des lebens nit werth waren. Die fur hunger vnd kummer vnfruchtbar waren / die in der wüste frassen / die bleich vnd vergangen waren fur armut vnd ellend / die do graß frassen / vnd die rinden von den beumen / vñ wegholdern wurtzel war jr speiß. Vnd wenn sie die auß den thalen herauß rissen / lieffen sie mit grossem geschrey hinzu. Jn der wüste an den vertrockneten bächen woneten sie / in den hülen der erden / oder auff dem kieß (oder grieß) vnd freweten sich darzwischen / vñ hettens fur ein lust / wenn sie vndern dornpüschen möchten seyn. Diß seyn die kind der vnweisen vnd verachter leut / die die geringsten (oder vnachtbarsten)

B im land waren. Nun binn ich jnen zum spot

* merlin Thren. 3. f Psal. 68. b gesang worden / vnd müß jr *sprichwort seyn. Sie haben einen grewel an mir / vnd machen sich ferr von mir / vnd schemen sich nit mein angesicht anzuspeyen.

Denn er hat seine köcher auffgethan / vnd hat mich geplaget / vnd hat mir ein gebiß ins maul gelegt. Zur rechten des morgens seynd schnelliglich entstanden meine jamer / vnd haben meinen füß vmbgewandt / vñ haben mich mit jren gengen wie die wasser vberlauffen vnd verderbt. Sie haben meine weg zerbrochen / vnd haben auff mich heimlich gewartet mich zu beschedigen / vnd habens vermöcht / vnd war keiner der geholffen hett. Sie haben mich vberfallen / wie zur weiten lucken / durch

* vnd zerrissen maur *oder zerbrochen thür hereyn / vnd seynd daher zu meinem vnglück gefallen.

C Jch binn gantz zu scheittern gangen vnd verdorben. Er hat hinweg genommen wie der wind mein lüsten / vnd wie ein lauffende wolck ist dahin gefaren mein heil. Nun aber verschmacht mein seel in mir selbs / vnd mich hat ergriffen die elende zeit. Des nachts wirdt mein gebein mit schmertzen durchboret allenthalben / vnd die mich fressen / die schlaffen nit. Durch jre menge wirdt mein kleid verzeret / vnd sie haben mich vmbgürtet wie mit dem loch meines rocks. Man hat mich dem kat vergleichet / vnd gleich geacht dem staub vnd äschen.

Schrey ich zu dir / so antwortestu mir nit: Matth. 11. e tret ich herfur / so achtestu nit auff mich. Du bist mir verwandlet in einen grausamen / vnd bist mir zu wider mit der hertigkeit deiner händ. Du hast mich erhebt vnd erhöhet / vnd eben als hettestu mich auff den wind gesetzt / hastu mich mechtiglich zerquetschet. Deñ ich weyß / D du wirdst mich dem tod vberantworten / das ist das bestimpt hauß aller lebendigen. Doch streckestu dein hand nit auß / sie gantz zu verderben / sonder wenn sie gefallen seynd / wirdstu noch helffen. Jch weinet etwan vber den beleidigten / vnd mein seel jamert der armen. Jch wartet des güten / vnd ist mir das böß kommen. Jch hofft auffs liecht / so seynd Esa. 59. c herfur gebrochen die finsterniß. Mein eyngeweide sieden on alle rüwe / mich haben vberfallen die tage des ellends. Jch gieng betrübt eynher / wiewol ich mit niemand zürndte. Jch stundte auff in der gemeyn vnd schrye. Jch binn ein brüder gewesen der schlangen / vnd ein gesell der straussen. Mein haut vber mir ist schwartz worden / vnd mein gebein seynd vor hitz verdorret. Mein harpff ist in ein klag verwandlet worden / vnd meine pfeiff in weinen.

Das xxxj. Capittel.

Der heilig Job erzelt seines lebens vnschuld.

A JCh hab einen bund gemacht mit meinen augen / daß ich auch keinen gedancken hett auff ein jungfraw. Deñ was Eccli. 41. d Matth. 5. d teil hett Gott von oben in mir / vnd was fur ein erb der allmechtig von der höhe? Verdirbt nit der vngerecht / vnd gebürt nit den vbelthetern / daß jnen entfrembdt werd das erb der heiligen? Sihet er nit meine weg / vnd zelet alle Prou. 5. d meine gengt? Hab ich gewandelt in eitelkeit / Job 35. c oder hat mein füß geeilet zum betrüg / so weg er mich auff rechter wage / so wirdt Gott erfaren mein einfältigkeit. Hat mein gang gewichen auß dem weg / vnd mein hertz meinen augen nachgefolget / vnd ist etwas vnreins in meinen henden beklebt / so müß ich sehwen / vñ ein ander freß es / vnd mein geschlecht müß außgewurtzelt werden.

Jst mein hertz betrogen worden vber ein B weib / vnd hab an meines nechsten thür gelauret / so müß mein weib von eim andern geschendt werden / vñ andere müssen sie beschlaffen. Denn das ist ein laster vnd ein sehr grosse 2. Reg. 12. d Deut. 22. d missethat. Denn das ist ein fewr / das biß ins verderben verzert / vñ alles eynkommen außwurtzelt. Hab ich veracht das recht meines knechts oder meiner magd / wenn sie mit mir haderten. Was wolt ich thün / weñ Gott sich

zu

Luc. 16. a zu richten auffstacht? Vnd was würde ich antworten/ wenn er fraget? Hat jn nit auch der gemacht/ der mich in mütter leib machte? vnd der einig hat mich im leib eben so wol bereitt. Hab ich den dürfftigen jr begird versagt/ vñ die augen der widwin lassen warten? Esa. 58. b Hab ich meinen bissen allein gessen/ vnd nit der wäise auch daruon gessen? Denn das mitleiden ist mit mir von meiner jugent auffgewachsen/ vnd ist mit mir von meiner mütter leibe außgangen.

Hab ich jemand verachtet/ der furhin gangen ist/ vnd kein kleid hat gehabt/ vnd den armen on deck gehn lassen? Haben mich nit gesegnet seine seiten/ da er von den fellen meiner ℭ lemmer erwermet ward? Hab ich mein hand an den wäisen gelegt/ weil ich mich sahe vnder der porten den furnemsten/ so fall meine schulder von der achseln/ vñ mein arm brech * von der rören. Denn ich forcht allzeit Gott wie die auffwällende wasser/ vnd kund sein last nit ertragen. Hab ich das gold fur mein sterck geacht/ vnd zu dem gold klumpen gesagt/ mein trost? Hab ich mich gefrewet/ daß ich groß gůt hatt? vnd daß meine hand viel Deut. 4. e v. 6 gefunden hatt? Hab ich die Sonnen angesehen/ wenn sie hell leuchtet/ vnd den Moñ/ Sap. 13. a wenn er voll vnd klar gieng? Hat sich mein hertz heimlich erfrewē lassen/ daß mein mund † mein † hand küsset/ welchs ist auch ein sehr grosse sünd/ vnd ein verleugnung wider Gott den alleröberstenē

Prou. 17. a Hab ich mich erfrewet/ wenns meinem feind vbel gieng/ vnd hab mich erhaben/ daß jn vnglück betretten hatt? Denn ich ließ meine keelen nit sündigen/ daß ich wunschete einen flůch seiner seelen. Haben nit die männer ℭ in meiner hutten müssen sagen/ O wolt Gott/ daß wir von seinem fleisch gesettiget würdenē Draussen müste der frembdling (oder pilgrim) nit bleiben/ sonder meine thür thet ich dem wanderer auff. Hab ich meine sünd wie ein mensch verborgen/ vnd meine missethat verhelet in meinem schoß? Hab ich mir grawen lassen vor der grossen menge/ vnd die verachtung der freundschafften mich abergeschreckt hat? Ich blieb viel mehr still/ vnd gieng nit zur thür auß.

Wer gibt mir einen verhörer/ daß mein begierd der allmechtig erhöre? Daß er/ der richter ist/ in ein bůch schrieb von meiner sache/ so wolt ichs auff meine achseln nemen/ * trag vnd mir wie ein * kron vmbbinden. Ich wolt es ansagen durch alle meine genge/ vnd wolt es darbringē als einem Fürsten. Wirdt mein land wider mich schreyen/ vnd mit jm seine furch weinen. Hab ich seine frucht vnbezalet gessen/ vnd das leben den ackerleuten sawr gemacht/ so wachs mir distel für weitzen/ vnd dörn fur gersten.

Ein ende haben die rede Jobs.

† Hand küssen/ heisst der creatur göttliche ehr anthůn.

Das xxxij. Capittel.

Wie Elihu zornig ward vber die drey männer vnd sie schalt jr vnwitz haltet/ vnd seine weißheit rhümet.

DA höreten auff die drey männer dem Job zu antworten/ weil er sich fur gerecht hielt. Aber Elihu der son Baracheel von Bus/ des geschlechts Ram/ ward Genes. 22. b entrust vnd zornig vber Job/ daß er sich fur gerecht hielt vor Gott. Auch ward er zornig vber sein drey freund/ daß sie kein redliche antwort funden/ vnd doch Job verdampten: denn Elihu hatt geharret/ biß daß Job geredt hatt/ weil sie elter waren dann er. Darumb da er sahe/ daß die drey nit möchten antworten/ ward er sehr zornig. Vnd also antwortt Elihu der son Baracheel von Bus/ vnd sprach:

Ich binn zeit halber junger/ jr aber seydt Eccli. 32. b elter/ darumb hab ich mit nidergeschlagenem haupt mich geschewet/ vnd geforcht meine meynung euch anzuzeigen. Ich hatt gehofft/ ℬ daß grösser alter solt geredt haben/ vnd die menge des alters solt die weißheit leren: Aber Job 12. b als ich sihe/ der geist in leuten/ vnd die eyn- Dan. 2. c. sprechung des allmechtigen macht sie verstendig. Die alten seynd nit die weissesten/ vnd die alten verstehen nit das recht. Darumb wil ich auch redē. Höret mir zu/ ich wil euch mein weißheit auch sehen lassen. Sihe/ ich hab gewartet/ daß jr geredt habt. Ich habe auffgemerckt auff ewern verstand/ biß jr ewer widderrede ein end machete/ vnd hab acht gehabt auff euch/ als lang mich bedaucht/ daß jr wöltet etwas reden. Aber sihe/ da ist keiner vnder euch/ der Job straffen möge/ oder seiner rede antworten.

Jr werdet villeicht sagen/ Wir haben die ℭ weißheit troffen. Gott hat jn verstossen/ vnd sonst kein mensch. Er hat nichts mit mir geredt/ Ich wil jm auch nit nach ewer red antworten. Ach sie seynd verzagt/ könnent nit mehr antworten/ sie können nit mehr reden. Weil ich denn gewartet hab/ vnd sie haben nichts geredt (wenn sie stehen still/ vnd antworten nit mehr) wil doch auch ich mein theil antworten/ vnd wil meine kunst beweisen. Denn ich binn der red so vol/ daß mich der geist in meinem bauch engstet. Sihe/ mein bauch ist wie der most/ der zugestopfft ist/ der die newe faß zerreisset. Ich můß reden/ daß ich athem hole. Ich wil meine lefftzen ein wenig auffthůn/ vnd antworten: Ich wil niemands Galat. 1. f person ansehen/ vnd wil Gott dem menschen nit vergleichen. Dann ich weiß nit wie lang

ich

ich leb/ vnd ob mich mein schöpffer vber ein kleines hinnemen werd.

Das xxxiij. Capittel.

Wie Gott mit einem jeglichen menschen rede/ jn leret/ schilt/ vnd von sünden treibt.

A DArumb hör Job mein red/ vnd merck auff alle meine wort. Sihe/ ich thů meinen mund auff/ vnd mein zung redet in meinem rachen. In einfeltigem hertzen seynd meine red/ vnd mein lefftzen sollen den reinen verstand sagen. Der geist Gottes
Genes. 2. b hat mich gemacht/ vnd die eyngeschaffne seele von dem allmechtigen/ hat mir das leben geben. Kanstu/ so antwort mir: tritt mir gleich vnder augen. Sihe/ wie dich/ also hat auch mich Gott erschaffen/ vnd auß demselbigen (oder gleichen) leymen binn ich auch gemacht. Doch du darffst dich nit fur meinem wunder erschrecken/ vnd mein gůt gesprech soll dir nit zu schwer seyn.

Du hast geredt vor meinen oren/ die stim̃ deiner red hab ich gehört. Ich bin̄ rein/ vñ on
Job 16. c * vnschuldig missethat/ on * mackel/ vnd hab kein sünd. Sihe/ er hat klag wider mich funden/ darumb
B achtet er mich fur seinen feind. Er hat meine
Job 13. a füß in stock gelegt/ vñ hat alle meine weg verwaret. Sihe/ eben darauß schliesse ich wider dich/ daß du nicht recht bist. Sihe/ ich wil dir antworten. Denn Gott ist mehr denn ein mensch. Du streittest wider jn/ daß er nit auff alle deine wort hat geantwortt. Einmal redt Gott/ vnd widerholet dasselbig nit zum andern mal.

Gen. 20. a 28. c 31. d Dan. 2. a Matth. 2. b Jm traum des gesichts in der nacht/ wenn der schlaff auff die leut felt/ wenn sie schlaffen auff dem beth/ da öffnet er das ohre der leut/ vnd leret sie/ vñ züchtiget sie/ daß er den menschen von dem/ das er gethan hat/ abwende/ vnd erledige jn von der hoffart/ vnd verschon seiner seelen von der verderbung/ vnd seins
C lebens daß nit in schwerd fall. Er strafft jn mit schmertzen auff seinem beth/ vnd macht daß all sein gebein verdorret. Vnd richt jm sein leben also zu/ daß jm fur der speiß grawet/ vnd sein seel/ daß sie ein grawen hat fur der speiß die jr vorhin ein lust war zu essen. Sein fleisch verschwindet/ daß mans nimmer sihet/ vnd seine bein die bedeckt waren/ die werden entblösset. Sein seel wirdt sich nahen zu dem verderben/ vnd sein leben zu denen/ die jm den tod bringen.

So denn ein engel einer auß tausenten wirdt fur jn reden/ anzusagen des menschen gerechtigkeit/ so wirdt er jm gnedig seyn/ vnd sagen: Du solt jn erlösen/ daß er nit hinunder fare in verderbung. Denn ich hab funde/ * darumb ich jm werd gnedig seyn. Sein fleisch
D ist verzeret durch pein/ laß jn widerkommen

* du verstäg funde.

zu den tagen seiner jugent. Er wirdt Gott bitten/ der wirdt jm gnad zeigen/ vnd wirdt sein angesicht sehen mit grossen freuden/ vñ wirdt dem menschen sein gerechtigkeit vergelten. Er wirdt auff die leut * sehen/ vnd sagen: Jch hab gesündigt/ vnd warlich mißhandelet/ vnd ich hab noch nit wie ich werth bin̄ (es verdienet hab/) entpfangen. Er hat sein seel erlöset/ daß sie nit füre in verderbung/ sonder lebendig blieb/ vnd das liecht sehe.

* für den leuten redet man.

Sihe/ das alles thůt Gott drey mal mit eim jeglichen/ daß er jre seelen widderumb hole auß der verderbung/ vñ erleucht sie mit dem liecht der lebendigen. Merck auff Job/ vñ höre mir zu/ vnd schweig wenn ich red. Hastu aber etwas zu sagen/ so antwort mir. Sag her/ Jch möcht leiden daß du gerecht vnd from̃ werest. Hastu aber nichts/ so hör mir zu/ vñ schweig/ ich wil dich die weißheit leren.

Das xxxiiij. Capittel.

Elihu lobet Gottes gerechtigkeit die nichts denn recht anstifftet vnd bittet daß Job weiter gestrafft würd.

A JNd Elihu redet weiter/ vnd sprach: Höret jr weisen meine red/ vnd jr verstendigen merckt auch mich: denn das
Job 12. b 1. Cor. 14. b Job 16. a. 34. b ore prüfet die red/ vnd die kele schmeckt die speiß: Lasst vns eins ein vrteil erwelē/ daß wir erkennen vnder vns/ was gůt sey. Denn Job hat gesagt/ Jch bin̄ gerecht/ vnd Gott verkert mir mein recht. Er hat mich felschlich geurtelet/ vnd binn gequelet von meinen pfeilen/ ob ich wol nichts verschuldet hab. Wer ist ein solcher wie Job/ der da spötterey trinckt wie wasser/ vnd auff dem weg gehet mit den vbelthetern/ vnd wädlet mit den gottlosen leuten? Denn er hat gesagt/ Weñ jemand schon from̃ ist/ so gilt er doch nichts bey Gott/ darumb höret mir zu jr weisen leut.

Es sey ferr/ daß Gott solt gottloß seyn/ vnd
B der allmechtig vngerecht. Sonder er vergilt dem menschen darnach er verdient hat/ vnd
Psal. 27. a Jere. 25. b. Matt. 16. b Rom. 3. a gibt einem jeglichen nach seinen wegen. On zweiffel/ Gott verdampt nit on vrsach/ vnd der allmechtig keret nit vmb das recht. Wen hat er anders auff erden verordnet/ vnd wen hat er vber die gantze welt gesetzt die er gemacht hat? Wenn er sein hertz würd zu jm richten/ so würd er sein geist vnd athem zu jm ziehen. Alles fleisch wirdt miteinander ver-
Psal. 145. a Genes. 3. a gehn/ vnd der mensch wirdt widder zu äschen werden.

Hastu nun verstand/ so hör das geredt wirdt/ vnd merck auff die stimm meiner red. Weistu nit/ daß dem nit mag geholffen werden/ der das recht nit lieb hat? Vñ wie darffst du den also höchlich verdammen/ der gerecht ist? Er sagt zů König/ Du abtrünniger: vñ zum Fürsten/ Jr gottlosen. Der doch nit ansihet

die

die person der Fürsten/ vnd kennet den Tyrannen nit mehr/ da er mit dem armē hadert.
C Deñ sie seynd alle seiner hende werck. Schnelliglich werden sie sterben/ vnd zu mitternacht wirdt das volck auffrürig werden/ vnd hingehn/ vnd den gewaltigen hinweg nemen on die hand. Denn sein augen sehen auff eins jeglichen menschen weg/ vnd er schawet alle jre geng. Es ist kein finsternuß noch tods schatten/ daß sich da möchtē verbergen die vbelthetter. Denn es ist nit mehr in des menschen gewalt/ daß er mit Gott zu gericht kom̃. Er bringt viel vmb/ die nit zu zelen seynd/ vñ stellet andere an jre statt. Deñ er kennet jre werck/ vnd darumb füret er die nacht vber sie/ daß sie zurschlagen werden. Er hat sie geschlagen als die gottlosen in der statt/ da sie möchten sehen. Sie seynd auß mütwillen von jm gewichen/ vnd haben seine weg nit wöllen verstan/ daß sie mechten das schreyē der armen fur jn kom̃en/ vnd er das schreyen der dürfftigen hörēt. Wenn er frid gibt/ wer wil verdam̃en? Vnd wenn er das angesicht verbirget/ wer wil jn sehen/ vnd vber alle völcker vnd vber alle leut? Er lesst regierē einen heuchler vmb der sünden willen des volcks.

Job 31. b
Prou. 5. c
Rom. 9. a
Dan. 2. c.
D
Rom. 8. b
1 Reg. 8. a
Osee 13. b

Weil ich nu von Gottes wegen außgeredt hab/ wil ich dich nit hindern. Hab ichs nit troffen/ so lere du michs besser. Hab ich vnrecht geredt/ ich wils nit mehr thun. Erfordert denn Gott sie von dir/ deñ sie hat dir mißfallen? Denn du hast angefangen zu reden/ vñ nit ich. Weissestu nu etwas bessers/ so sags an. Weise leut sollen zu mir reden/ vñ ein weiser mañ soll mich hören. Aber Job hat törlich geredt mit vnuerstand/ vnd sein wort lautent on zucht. Mein vatter/ laß Job versucht werden biß ans ende. Laß nit ab von dem menschen der vngerechtigkeit/ der vber seine sünd darzu auch Gott lestert/ darumb laß jn nun zwischen vns geschlagen werden/ vnd darnach reitze er Gott zum gericht mit seinen worten.

Das xxxv. Capittel.

Nit Gott sonder dem menschen ist nutz/ daß er güts thůt/ vnd schadet daß er vbel thůt.

A
Job 8. b
ANd Elihu redet widder/ vnd sprach: Achtest du das fur recht/ daß du sprichst/ Ich binn gerechter denn Gott? Denn du hast gesagt/ was recht ist/ das gefelt dir nit: vnd was hilffts dich/ daß ich sünd thů? Ich wil aber dir antworten mit worten/ vnd deinen freunden mit dir. Schaw gen himel vnd sihe/ vñ schaw an die wolcken/ daß sie höher seynd denn du bist. Sündigest du/ was kanstu jm schaden? Vnd ob deiner vngerechtigkeit vil ist/ was kanstu wider jn thůn? Vnd ob du * gerecht seyest/ was kanstu jm geben? Oder was wirdt er von deinen henden nemmen? Eim menschen wie du bist/ mag wol etwas schaden thůn deine boßheit/ vnd ein menschen kind helffen dein gerechtigkeit.

* nicht thast/

Psal 39. b
Hebr. 10. a
Psal 49. a

Dieselbigen mögen schreyen weñ jnen vil gewalts geschicht/ vñ rüffen vber den gewalt des arms der Tyrannen. Vnd er hat nit gesagt/ Wo ist Gott mein schöpffer/ der das gesēng gibt in der nacht/ der vns gelerter macht denn das vieh auff erden/ vnd weiser denn die vögel vnder dem himel? Vnd sie werden da schreyen/ vnd er wirdt sie nit erhören vmb des hochmůts willen der bösen. Aber Gott wirdt nit vergeblich hören/ vñ der allmechtig wirdt eines jeglichen vrsachen ansehen. Wenn du auch sagen wirdst/ Er wirdts nit sehen. So laß dich nun vor jm richten/ vnd warte sein nur: denn er lässt seinen zorn jetzt nit eynfallen/ vnd straffet nit sehr die laster: Darumb thůt Job seinen mund vmbsonst auff/ vnd macht vil wort mit vnuerstand.

B
†

† Gesēng) Das ist die lere vnd das wissen/ darinnen die menschen gelert werden/ deren viel in gesangs weiß geschrieben seynd/ man mag auch durch die gesēng das lob vñ freud/ die Gott im leyd vnd vnfall gibt/ verstehen.

Das xxxvj. Capittel.

Elihu zeiget an/ warumb Gott straffet vnd züchtiget.

A
ELihu redet weiter/ vnd sprach: Warte auff mich noch ein wenig. Jch wil dirs zeigen. Denn ich hab noch etwas/ das ich fur Gott (vnd jm zu gůt) rede. Jch wil * meine kunst widderholen von dem her das anfenglich geredt ist/ vnd meinen schöpffer beweisen daß er recht sey. Denn meine rede sollen on zweiffel nit falsch seyn/ vnd volkomme kunst wirdt dir gefallen. Sihe/ Gott verwirfft die mechtigen nit/ denn er ist auch mechtig: aber die gottlosen * macht er nit selig/ sonder hilfft den ellenden zum rechten. Er wendet seine augen nit von dem gerechten/ vnd die Konige lesst er sitzen auff dem thron jmmerdar/ vnd daselbst werden sie erhöhet. Vnd wo sie gefangen ligen in stöcken/ vnd gebunden mit stricken ellendig/ so verkündiget er jnen was sie gethan haben/ vnd jre vnzucht/ daß sie mit gewalt gefaren haben/ vnd öffnet jnen das ohr zur zucht/ vnd sagt jnen/ daß sie sich von dem vnrechten bekeren sollen.

* meinen verstand wen holen
* erhelt er nit
Psal. 3. c
2. Reg 7. c
4. Reg 10. c
2. Par. 33. c

Hören sie jn/ vnd seynd sie jm gehorsam/ so werden sie in güten tagen alt werden/ vnd jr jar mit ehren hin bringen. Gehorchen sie aber nit/ so werden sie durch das schwerd laufen/ vñ vergehen in jrer torheit. Die heuchler vnd hinderlistigen reitzen Gottes zorn/ vnd schreyen nit wenn sie gefangen ligen. Jr seel wirdt mit vngestümigkeit sterben/ vñ jr leben vnder

B
Isa. 1. c
Exod. 14. c

vnder den hürern. Aber den armen wirdt er auß seinen angsten erretten/ vnd im das ohr öffnen im trübsal. Er wirdt dich reissen weit vnd breit auß dem engen mund/der keinen boden vnder im hat. Aber dein tisch wirdt rüwe haben/ vnd alles güten voll seyn. Dein sach ist angesehē wie des gottlosen richters/ gewalt vnd vrteil wirdstu widder entpfangen. Darumb sihe zu/daß dich nit der zorn vberwind/ daß du jemand gewalt thüst/ oder groß geschenck dich nit beuge. Leg ab von dir deinen hochmüt/ehe dir trübsal koīn/ vñ alle gewaltigen werff ab durch die starcken. Die nacht soltu nit verziehē/daß das volck nit fur sie auffherkoīn. Hüt dich/ vnd kere dich nit zum vnrecht/ dem dū angefangē hast zu volgen nach dem ellend.

℄ Sihe/Gott ist so hoch in seiner krafft/vnd kein gesetzmacher ist im gleich. Wer wil seine weg erforschen/vnd wer wil zu im sagen/ Du thüst vnrechte Gedenck daß du sein werck nit wissest/ wie die männer dauon singen. Alle menschen sehen jn/ doch ein jeglicher sihet jn von ferr. Sihe/ Gott ist groß vnd vbertrifft vnser wissen/ seine jarzal kan niemand erforschen. Der die rägentropffen hinweg nimpt/ vnd die rägen abschüttet wie groß gewesser die von den wolcken fliessen/ vnd von oben herab alle ding bedecken. Wil er die wolcken außbreiten als ein gezelt/ vñ donnern mit seinem liecht von oben herab/ so wirdt er auch die end des meers bedecken. Denn dardurch richtet er die leut/ vnd gibt speise vielen sterblichen: Er helt vnd verbirgt das liecht in seinen henden/ vnd gepeut jm daß es widderkom. Wer sein freund ist/ dem verkündiget er daß er sein erb sey/ vnd daß er mög darzu kommen.

Deut. 11. c
28 b
Psal. 146. b

Das xxxvij. Capittel.

Von wunderlichen wercken so am himel/ vnd durch des himels krafft in der lufft auff erden geschehen/ vnd von jrer vnd Gottes vnbegreifflichkeit.

℣ Es entsetzt sich mein hertz/ vñ ist von seiner statt bewegt. Es wirdt hören den schal seiner stimm in schrecken/ vnd den schal der von seinem mund außgeht. Er sihet vnder allen himeln/ vnd sein liecht scheinet auff die ende der erden. Nach jm rumpelt der donner mit eim grossen schal/ vnd wenn sein donner gehört wirdt/ so wirdt er doch nit erlernt werden. Gott donnert mit seinem donner grewlich/ vnd thüt grosse ding/ die nit zu ergründen seynd. Er gebeut dem schnee/daß er auff erden komm/ vnd den winterregen/ vñ platzregen auß seiner stercke. Der in die hand aller menschen ein zeichen geben hat/ daß ein jeglicher wiß was er thün soll.

Psal. 148. b

℣ Das wild thier gehet in die höl/ vnd bleibt in seinem ort. Von Mittag * her kompt das wetter/ vnd von Mitternacht kälte. Wenn Gott windet/ kompt frost/ vnd er geusst widerumb grosse wasser. Das getreid begert der wolcken/ vnd die wolcken breiten auß jr liecht/ sie ziehen rund vmbher vber alle ding/ wo sie der will frey regierers hin verschafft. Daß sie schaffen alles was er jn gebeut auff dem erdboden/es sey vber ein geschlecht/ oder vber ein land/ oder vber ein stadt seiner barmhertzigkeit/da er wil daß sie sollen funden werden.

* inwendig der

Merck auff dise ding Job/ stehe vnd verniñ die wunder Gottes. Weistu/ wenn Gott den regen gepotten hat/ daß sie das liecht seiner wolcken herfur bringen? Weistu die weg der wolcken/ das groß volkommen wissen? Seynd dein kleider nit warm/ wenn das land durchwehet wirdt vom Mittag winde? Vileicht hast du mit jm die himel erbawet/ die sehr starck seynd/ eben als weren sie auß ärtz gegossen. Zeig vns/ was wir jm sagen sollen/ deñ wir werden verwicklet in finsterniß. Wer wirdt jm erzelen das ich rede? So jemand redet/ der wirdt verschlungen. Aber jetzund sehen sie nit das liecht. Schnell rint der lufft zusammen/ vnd werden wolcken: aber wenn der wind wehet/ so vertreibt ers. Von Mitternacht kompt gold/ vnd das schrecklich lob von Gott. Den allmechtigen aber mögen wir nit wirdiglich finden/ der so groß ist von krafft/ von gerechtigkeit/ vñ mag nit außgesprochen werden. Darumb müssen jn förchtē die männer/ vnd dürffen jn nit ansehen alle die sich weiß beduncken.

℄

Das xxxviij. Capittel.

Göttlich sprüch von den wundern Gottes/ die niemand begreiffen kan.

℣ Vnd der Herr antwortet Job auß eim vnckeln wetter/ vnd sprach: Wer ist der/ der die * sprüch also in einander verwicklet mit vnweisen reden? Gürt dein lenden wie ein mañ. Ich wil dich fragen/ vnd antwort mir: Wo warestu/ da ich der erden grund legte? Sag mir/ hastu verstand. Weissestu auch wer jr das maß gesetzt hat? oder wer vber sie ein * rechtschnür gezogen hat? oder warauff seynd jre füß befestiget? oder wer hat jr einen eckstein gelegt? Da mich die morgenstern miteinander lobeten/ vnd sich erfreweten alle kinder Gottes. Wer hat das meer mit seinen thüren verschlossen/ da es herauß brach wie auß mütter leib/ da icho mit wolcken kleidet/ vnd in vnckel eynwickelt wie in windeln/ da ich jm den lauff brach/ vnd vmbfieng mit meinen marcken/ vnd setzt im rigel vnd thür/ vnd sprach: Biß hieher soltu kommen/ vnd nit weiter furgehn/ hie soltu zerstossen deine stoltzen wällen.

* seine gedancken verbergen wil/ vnd rede so nur vnverstand.

Job 4. a

* richtschnur

Psal. 23. a

Jere. 5. b

Psal. 32. b
103. b

Luc. 8. c

Hast

B Hastu nach deiner zeit dem morgen geböten/ vñ der morgenröt jre ort gezeigt/ vnd hast die ecken der erden gefasset vnd zusamen geschlagen/ vnd die gottlosen herauß geschuttelt? Das sigel wirdt wie leymen widder ergentzet werden/ vnd wirdt stehen wie ein kleid. Den gottlosen wirdt jr liecht hinweg genommen werden/ vnd der hoffertig arm wirdt zerbrochen werden. Bistu in den grund des meers kommen/ vnd hast in den letsten oder tieffesten orten der tieffen gewandlet? Haben sich dir des tods porten je auffgethan? oder hastu gesehen die porten der finsternüß? Hastu vernommen wie breit die erd seye? Sag an/ weistu solches alles? Welches ist der weg da das liecht wonet/ vnd welches sey der finsternüß stett/ daß du mögest ein ieglichs bringen zu seiner marcken/ vnd mercken den pfad zu seinem hauß? Wustestu da zur zeit/ daß du soltest geporn werden? vnd wie viel deiner tag seyn würdent?

C Bistu gangen zu den schätzen des schnees? oder hastu gesehen die schätz des hagels? Die ich hab bereit biß auff die zeit des feindes/ vnd auff den tag des streits vnd kriegs? Durch welchen weg teilet sich das liecht/ vnd *zerteilet sich die hitz auff erden? Wer hat dem platzregen seinen lauff geben/ vnd den weg dem lautenden donner/ daß es rägnet auff ein land da niemand ist/ in der wüste da kein sterblich mensch ist/ daß es füllet die einnöden vñ wildnüß/ vnd macht das graß wachsen? Wer ist des rägens vatter? Wer hat die tropffen des taws gezeuget? Auß wes leib ist das eyß gangen? vnd wer hat den reiff vnder dem himel gezeuget? daß das wasser hart wirdt wie ein stein/ vnd die tieffe oben hart bestehet? Kanstu die bänd der siben steinen zusamen binden? oder das band des Orion aufflösen? Kanstu den morgenstern herfur bringen zu seiner zeit? oder den abentstern am himel vber die end der erden füren? Weissestu die ordnung des himels? oder kanstu sein rechenschafft vnd wircklich vrsachen auff erden setzen?

Prou. 9.c
Jos. 10.c
*auffart der ostwind

D Kanstu deine stim biß an die wolcken erhöhen/ daß dich die menge des wassers verdecke? Kanstu die blitzen außlassen/ daß sie hinfaren/ vnd sprechen/ wenn sie widderkommen/ Hie seynd wir? Wer hat die weißheit ins hertz des menschen geben? Wer hat dem *hanen verstand geben? Wer hat je auß mögen sprechen/ vnd erzelen die ordnung des Himels/ vnd wer wirdt das himelisch gesetz schweigen machen? Da der staub auff erden gegründt ward/ vnd die erdenklotz zusamen geschlagen wurden.

*hertzen

Kanstu der Lewin jren raub fangen? vñ die seel der jungen lewen erfüllen/ wenn sie ligen in jrer statt/ vnd rüwen in der höle daß sie lauren? Wer bereit dem raben die speiß/ wenn seine jungen zu Gott rüffen vnd schryen/ daß sie nit zu essen haben?

Psal. 146. a

Das xxxix. Capittel.

Von der wunderen die Gott bey den thieren thät.

A Kanstu die zeit setzen/ wenn die Gemsen auff den felsen geberen? oder hastu gemerckt/ wenn die Hirtzen schwanger gehn? Hastu erzelet jre monat jrer empfengnüß? oder weissestu die zeit wenn sie geperen? Sie beugen sich zu jren jungen wenn sie geperen/ vnd lassen auß jr geschrey: jre jungen scheiden sich von jnen/ vñ gehen hin zur weyd/ vnd gehn auß/ vnd koñen nit widder zu jnen. Wer hat den Waldesel so frey lassen gehen? Wer hat die bänd des wilden esels auffgelöset? dem ich die wüste zum hauß geben hab/ vnd das verdorret land zur wonung. Er veracht die menge der stadt/ das geschrey des treibers höret er nit. Er schawet nach den bergen da seine weyde ist/ vnd sucht wo es grün ist. Meynstu das Einhorn werd dir dienen/ vnd B werd bleiben an deiner krippen? Kanstu jm das joch anknüpffen zacker zu gehn/ daß es hinder dir pflüge/ vnd die schollen zerbreche in gründen? Rägst du dich auff es verlassen/ daß es vil vermag? vnd wirdst jm lassen dein erbeit? Magstu jm drawen/ daß es deinen samen dir widderbring/ vnd in deine schewren samle?

Die fittich des Straussen seynd gleich den flügeln des Falckes vnd des Sperbers. Weil er sein eyer in der erden lesst/ kanst du sie außbrüen? Er vergisset/ daß sie möchte zutretten werden/ vnd ein wild thier sie zerbreche. Er wirdt so hart gegen seine jungen/ als weren sie nit sein. Vmbsonst erbeitet er on forcht. Dem Gott hat jm die weißheit genommen/ vnd hat jm keinen verstand mitgeteilet. Zur zeit wenn er hoch feret/ erhöhet er sich/ vnd verlacht beide roß vnd ritter.

Kanstu dem Roß krafft geben/ oder seinen C halß zieren mit seinem geschrey? kanstu es erwecken wie die hewschrecken? Das ist † preiß f seiner nasen/ was schrecklich ist. Es scharret mit dem füß auff die erden/ vnd ist freydig: künlich zeucht es auß den geharneschten entgegen. Es spottet der forcht vñ erschrickt nit/ vnd fleucht vor dem schwerd nit/ wenn gleich wider es klinget der pfeilköcher/ vnd glentzet beide spieß vnd schild. Es zittert vnd tobet/ vnd verheeret das land/ vñ achtet nit der drometē schalle. Weñ es die dromet höret/ spricht es/ Hui/ vnd reucht den streit von ferr/ das schreyen der hauptleut/ vnd das vnordenlich geschrey des heers.

B Wachsen auch dem Sperber durch deinen verstãd seine feddern/ weñ er seine fittige außreckt zum Mittag? Fleugt der Adler so hoch auß deinem befelch/ daß er sein nest in der höhe machte? In felsen wonet er/ vnd bleibt auff den klufften an felsen vnd in festen orten/ zu denen niemand kommen kan. Von dannen schawet er nach der speise/ vnd seine augen sehen ferr. Seine jungen sauffen blůt/ vnd wo ein aaß ist/ da ist er bald.

Matt. 24.c Luc. 17.d

Vnd der Herr redet weiter mit Job/ vnd sprach: Wer mit dem allmechtigen hadern wil/ soll der also leichtlich schweigen? furwar wer Gott tadelt/ der soll jm auch antworten. Job aber antwortet dem Herren/ vñ sprach:

Mich. 7.c

Weil ich leichtfertiglich geredt hab/ was kan ich antworten? Ich wil meine hand auff meinen mund legen. Ich hab eins geredt/ ich wolt ich hets nit geredt/ darzu auch das ander. Ich wil nichts mehr darzu thůn.

† Preiß) Das ist/ Es ist nur deste erdůgiger vnd nůtziger/ vnd schnaubt also rhůmet sichs wo schrecklich ding/ als streit vnd krieg fur handen ist.

Das xl. Capittel.

Von dem Behemoth vnd seiner boßheit.

A

Job 38.a

VNd der Herr antwortet Job auß eim tunckeln wetter/ vnd sprach: Gůrt wie ein mañ deine lenden/ ich wil dich fragen. Sag an/ solteſtu mein vrteil zu nicht machen/ vnd mich verdammen/ daß du rechtfertig seyest? Haſtu denn eiñ arm wie Gott/ vnd donnerſtu mit gleicher stimm als er thůt? Schmuck dich mit herrligkeit/ vnd erheb dich in die höchd/ vnd sey herrlich/ zeuch dich mit zierlichen kleidern an/ zerſtrewe die hoffertige in deinem zorn/ vnd schaw an alle hochmůtigen/ vnd demůtige sie. Sihe auff alle hoffertigen/ vnd schend sie/ vnd zerschlage die gottlosen in jrer statt. Verscharr sie miteinander in der erden/ vnd versencke jre angesicht in die grůben. So wil ich dir auch bekennen/ daß dir dein recht hand helffen kan.

B Sihe/ der †Behemoth den ich mit dir gemacht hab/ wirdt hew fressen wie ein ochs.

Jsa. 27.a

Sein krafft ist in seinen lenden/ vnd sein vermögen in dem nabel seines bauchs. Sein schwantz zwenget er wie ein cedern/ die adern seiner geithen seynd verwickelt. Sein knochen seynd wie eherinne rören. Sein gebein seynd wie eyſern stebe. Er ist der erſt vnder den furnemlichſten wercken Gottes. Der jn gemacht hat/ der virt *jn an mit seinem schwerd. Die berge tragen jm kreuter/ vnd alle wilde thier spielen daſelbſt. Er ligt vnder dem gepusch vndern schatten verborgen/ im rhor vnd in feuchten stetten. Das gepusch bedeckt jn mit seinem schatten/ vnd die bachweiden bedecken jn. Sihe/ er schluckt in sich den strom/ vnd schewet sich nit/ leſſt sich duncken/ der Jordan soll jm in sein mund flieſſen. Noch fehet man jn wie mit dem angel durch seine eigne augen/ vnd mit pfrimen durchboret man jm seine nasen.

*wirt jm sein schwerd zuwegen.

C

Kanſtu den Leuiathan ziehen mit dem hammen/ vnd sein zungen mit eim strick faſſen? Kanſtu jm einen rinck in die naſen legen/ vnd mit eim stachel jm die backen durchboren? Meynſt du/ er wirdt dir vil flehens machen/ oder dir heuchelen? Meynſt du/ daß er einen bund mit dir machen werde/ daß du jn jmmer zum knecht habeſt? Kanſtu mit jm spielen wie mit eim vogel? oder jn deinen diernen binden? Sollen jn auch die freundē zurschneidē? oder solten jn die kauffleut zurteilen? Kanſtu das netz fůllen mit seiner haut/ vnd die fiſchreuſen mit seinem kopff? Kanſt du deine hand an jn legen? Gedenck des streits/ vnd red nit weiter. Sihe/ sein hoffnung wirdt jm felen/ vnd wirdt offentlich/ daß jedermann sihet/ geſturtzet werden.

Jsa. 27.a

Annotatio.

† Behemoth) heiſſt nach Jüdiſcher meynung ein grauſam groſſes thier/ aber darunder beſchreibt er die gewalt vnd macht des deufels vnd seines gesinds vnd anhangs/ wie auch vnder dem namen Leuiathan/ den er nimpt fur die groſſen walfiſch.

Das xli. Capittel.

Von der macht des Leuiathans.

A

Jch werd jn erwecken nit als ein grauſamer. Denn wer ist der mir widerſtehen kan? Wer hat mir etwas zuuor geben/ daß ichs jm vergelt? Es ist mein alles das vnder dem himel ist. Jch wil jm nit schonen vmb sein drauwort/ noch vmb sein flehen. Wer kan jm sein kleid auffdecken? Vnd wer darff es wagen/ daß er jm in seinen mund ſchlieff? Wer kan die kinbacken seines munds auffthůn? Schrecklich stehen seine zene vmbher. Sein leib ist wie gegoſſene ſchild/ feſt vnd enge in einander gezwungen mit vielen ſchuppen/ die hart einander trucken. Eine rürt an die ander/ daß nit ein lůfftlin darzwiſchen gehet. Es henget ein an der andern/ vnd halten sich zuſamen/ daß sie nit von einander gethan mögen werden. Sein nieſen ist wie ein glentzendes fewer. Seine augen seynd wie die augenlid der morgerót. Auß seinem mund faren fackeln wie fewrige brende. Auß seiner naſen gehet rauch wie vom heiſſen vñ ſiedenden hafen. Sein athem macht glůende kolen/ vnd auß seinem mund gehen flammen. Er hat einen ſtarcken halß/ vnd verderbt was vor jm ist. Die glidmaß seines fleiſchs hangen an einander. Er wirdt die donner wider jn senden/ vnd werden an kein ander ort fallen.

Jer. 50.d Rom. 11.

B

Jer. 48

Sein hertz ist ſo hart wie ein stein/ vnd ſo feſt

*starcken

fest wie ein amboß des schmids. Wenn er hingenommen wirdt/ werden sich die engel entsetzen/ vnd auß schrecken gereiniget werden. Wenn jn das schwerd ergreifft/ mags doch jn nit beschedigen/ noch spieß/ noch pantzer. Er achtet eysen wie stro/ vñ ärtz wie faul holtz/ kein schütz wirdt jn verjagen. Die schlingenstein seynd jm wie stopffeln/ den hauffen achtet er wie stopffeln. Er spottet des der den spieß gegen jm bewegt. Der Sonnen glantz ist vnder jm/ das gold verachtet er wie kott. Er macht daß das tieffe meer seudet wie ein hafen/ vñ machets wie man ein salb seudt. Nach jm leuchtet der weg. Er achtet die tieffe wie
† ein alten † grawen. Auff erden ist jm kein gewalt zů gleicht. Er ist gemacht daß er niemād förcht/ Er sihet alles hohe. Er ist ein könig vber alle kinder des hochmůts/ (oder der hoffart.)

† Grawen) Das ist/ er schwimmet vnd lebet im meer wie er will daß man seinen weg von jm nit sihet/ vnd achtet das meer als ein alten/ der jm zu schwach sey: das ist alles auch des teuffels wesen in der welt/ da er tobet/ herrschet vnd waltet wie er will.

Das xlij. Capittel.

Wie Job püsset vnd fur seine freund bittet/ vnd jm alles dupel widder ward/ vnd in gůtem alter starb.

Jsa. 19.c
3. Reg. 16.b

A NDO Job antwortt dem Herren vnd sprach: Ich erkenne/ daß dů alles vermagst/ vnd kein gedancken ist dir verborgen. Es ist ein vnbesonnen maß/ der seinen rhat meynet zu verbergen. Darumb hab ich vnweißlich geredt/ das mir zu hoch ist/ vnd ich nit verstehe. So erhöre nun/ laß mich reden: ich wil dich fragen/ antworte mir. Ich hab dich mit den ohren gehört/ vnd mein aug sihet dich auch nun. Darumb straff ich mich/ vnd thů püß in staub vnd äschen.

Da nun der Herr dise wort mit Job geredt hatt/ sprach er zu Eliphas von Theman: Mein zorn ist ergrimmet vber dich/ vnd vber deine zween freund. Dann jr habt nit recht vor mir geredt/ wie mein knecht Job. So nemet nun siben rinder vnd siben wydder/ vnd gehet hin zu meinem knecht Job/ vnd opffert brandopffer fur euch/ vnd mein knecht Job wirdt fur euch bitten. Denn jn wil ich annemen/ daß euch ewer torheit nit zugemessen werd. Denn jr habt nit recht vor mir geredt/ wie mein knecht Job. Da giengk hin Eliphas von Theman/ *Bildad von Suha/ Zophar von Naema/ vnd theten wie der Herr jnen gesagt hat. Vnd der Herr nam an die person Job. Vnd der Herr wandt sich zu der püß Job/ da er bat fur seine freund.

B Matth. 5.

Job 2.c
*Baldach

Genes. 4.a

Vnd der Herr gab Job zweifeltig so viel in allen dingen/ als er vor gehabt hat. Vnd es kamen zu jm alle seine brüder vnd alle seine schwestern/ vñ alle die jn vorhin kandten/ vnd assen brot mit jm in seinem hauß/ vnd kereten sich zu jm/ vñ trösten jn vber alles vnglück das der Herr vber jn hat kommen lassen. Vnd ein jeglicher gab jm ein schaf/ vñ ein güldin kleinod. Vnd der Herr segnet hernach Job mehr denn vorhin/ daß er hette vierzehen tausent Schaf/ vnd sechs tausent Kamel/ vnd tausent joch Rinder/ vnd tausent Eselinne. Vnd zeuget siben söne/ vnd drey töchter. Vnd hieß die erste *Jemina/ die ander* Kezia/ vñ die dritt *Kerenhapuch. Vnd wurden nit so schöne weiber funden in allem land als die döchter Job. Vñ jr vatter gab jnen erbteil vnder jren brüdern. Vnd Job lebet nach diser straff hundert vnd viertzig jar/ daß er sahe seine kinder vñ kindes kinder/ biß in das vierde gelid. Vnd Job starb alt vnd voller tag.

Matth 19.b
Luc. 18.c

C

*fünff gelts
Prou. 10.a
Eccli. 11.b
Job 1.a

*Las
*Casiam
*Cornustibi oder ein salbbörnlin.

Genes. 50.b
Tob. 14.a
Psal. 127.a

Ende des buchs Job.

Der Psalter.

Jsa. 8.c 19.c
Psal. 23.a

A 1 SElig ist der Mensch/ der nit abgetretten ist in den rhat der gottlosen/ vnd ist nit gestanden in dem weg der sünder/ vnd ist nit gesessen auff dem † stůl der *Pestilentz. Sonder hatt seinen willen in dem gesetz des Herren/ vnd trachtet in seinem gesetz tag vnd nacht. Der wirdt seyn wie ein baum gepflantzt an den wasserbächt/ der sein frucht bringen wirdt zů seiner zeit. Vnd seine blätter werdē nit abreisen/ vnd was er schafft/ wirdt jm glücklichen gelingen. Aber also werden die gottlosen nit seyn/ sonder wie die sprew/ die der wind vom land verstrewet. Darumb werden die gottlosen im gericht nit *bestehē/ noch die sünder in der gemeyne der gerechten. Denn der Herr kennet den weg der gerechten/ aber der gottlosen weg wirdt vmbkommen.

2 *spötter

Prou. 2.j.

Jere. 17.b

Prou. 10.c
Jsa. 29.a
Jsa. 26.b

*auffstehen

1 Selig) Selig heißt die schrifft nit allein die/ welche jetzund die ewige seligkeit bey Gott erworben vnd vberkommen haben/ sonder auch diese/ die ein solchs leben fürnemen das zur ewigen seligkeit seiner halben/ sicherlichen füret vnd erfordert. Vnd also meynet die schrifft hie solche leut selig/ wie auch der Herr Matt. 5. da er sagt/ Selig seynd die armen/ ꝛc. Euch lesen hie/ Wol dem/ welchs dem sinn nach wol stehen kan.

2 Stůl der Pestilentz) Stůl der Pestilentz/ oder der spötter heisset er die gottlosen lerer/ welche wie die pestilentz vnd sich fressen/ vnd sich sampt andern verderben/ vnd Gott mit seinem wort spotten.

5 Auffstehen) Auffstehen im gericht/ ist das vrteil vnd sententz fur sich haben/ verstand vom gericht des letzten vrteils/ in welchem die gottlosen nit auffersthen zur seligkeit in der gemeyne der gerechten/ wiewol sie in gemeyner auffersthung auch auffersthen werden/ doch zu jrer verdamnuß/ wie der letzt spruch dises Psalmen anzeigt.

II.

A WArumb ſeynd die Heyden alſo erAct. 4.c
grimmet vnd erzürnet/ vnd die leut Pſal. 70.a
haben alſo vntüglich dinge gedacht? 82.a
Die Könige im land ſeynd bey einander geſtanden/ vñ die * fürſten ſeynd zuſamen kom- *rhatzherrē
men wider den Herren/ vnd wider ſeinen geſalbten. Laß vns zurreiſſen jre bänd/ vnd von Prou.1.c
vns werffen jre joch. Aber der im himmel wonet/ wirdt jr ſpotten/ vñ der Herr wirdt ſie verſpotten. Denn wirdt er mit jnen reden in ſeinem zorn/ vnd mit ſeinem grimm wirdt er ſie beleidigen. Aber ich bin König von jm geſetzt vber ſeinen heiligen berg Zion. Ich wil ſein gebot verkündē. Der Herr hat zu mir geſagt/ Heb.1.d 5.b
Du biſt mein Son/ heut hab ich dich gezeuget. Actor.13.d
Heiſche von mir/ ſo wil ich dir die Heyden zum erb geben/ vnd der welt end zum eigen- *zerſchlagen
thumb. Du ſolt ſie mit einer eyſern rüten *regieren/ vnd wie eins hafners gefeß ſolſtu ſie Apoc. 2.d
zerbrechen. So laſſt euch nun weiſen vñ han- 19.c
dein weißlich jr könige/ vnd laſſt euch † züchti- Iſa. 30.c
gen jr richter im land. Dienet dem Herren †
mit forcht/ vnd frewet euch mit zittern. * Er- *Küſſet den
greiffet die züchtigung/ daß etwan der Herr ſon
nit zürn/ vnd jr von rechten weg verderbet/ wenn ſein zorn bald anbrennen (oder angezündet) wirdt: aber ſelig ſeynd alle die auff jn trawen/ Jere.17.b
vnd jre hoffnung in jn haben.

† Züchtigen) Das iſt/ vnderwerffe euch willigklich ſeinem reich regiment/ geſetz/ vnd lere. Der Hebreer text/ Küſſet den ſon/ das iſt/ nemet jn an mit ehren. Welches on zweifel geſchicht/ wenn man ſich mit willen ſeinem regiment vñ gebot vnderwirfft. S. Jeronymus liſſt auff gleiche meynung/ Kuſſet jn ehre/ oder bietet jn an ruwiglich.

III.

Ein Pſalm Dauids/ da er flohe vor ſeinem ſon Abſalom.

A ACh Herr/ wie iſt deren die mich beleidi-
gen ſo viel/ vnd ſetzen ſich ſo viel wider mich? Vil ſagen von meiner ſeel/ Er
† hat kein hilff bey Gott. † Sela. Aber du Herr biſt mein enthalter/ vñ der mich zu ehren ſetzt/ vnd mein haupt auffricht. Ich hab mit meiner ſtimm den Herren angeruffen/ vnd er hat mich erhöret von ſeinem heiligen berg. Sela. Ich binn entſchlaffen/ vnd hab ein ſehr tieffen ſchlaff gethan/ vnd binn auffgeſtanden/ denn der Herr hat mich erhalten. Ich förcht mich nit vor hündert tauſent volcks/ die ſich vmbher wider mich legen. Auff Herr/ vnd hilff mir mein Gott. Denn du haſt geſchlagen alle die mir on vrſach zuwider ſeynd/ vñ haſt der ſünder zeene zerſchlagen. Bey dem Herren ſtehet die hülff/ vnd dein ſegen vber dein volck. Sela.

† Sela/ Solin einfeltiger leſer fur ein jazeichen halten; bedeut daß jetzo/ wie eins gantzo darvor geleſen wirdt/ ſich alſo ſtetcherlich hab/ vnd gewißlich alſo ſey/ als wann du am ende dis andern verſ/ diſes Pſalmo lyſeſt/ Sela/ bedeut es/ Ja alſo iſts/ daß vil wider mich ſeynd/ vnd ſolchs von mir reden. Desgleichen am ende des vierden verſ/ bedeut es/ gewiß iſts/ daß er mich an ſeinem heiligen berg erhöret hat. Widderumb liſſtu am ende des letzten verſ/ zu verjahen vnd zu bekennen/ daß der ſegen Gottes ſicherlich iſt vber ſein volck/ es gang jm gleich wie es wöll. Eilich haben ein andere auſſlegung/ aber diſe dolmetſchung bedunckt mich fur den gemeynen leyen verſtendigeſt mag darumb diſer auſſlegung volgen/ on nachteil der andern.

IIII.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum ende/ auff ſeitenſpielen.

A ICh anrieff/ hat mich erhöret Gott Pſal. 4.a
meiner gerechtigkeit/ in der trübſeligkeit haſt du mir weite raum gemacht. Sey mir gnedig/ vnd erhör mein gebett. Jr menſchen kinder/ wie lang wölt jr eins ſchweren hertzen ſeyn? Wie lang wölt jr das vnnutz lieben/ vnd ſuchen die lügen? Sela. Erkennet doch/ daß der Herr ſeinen heiligē wunderbarlich gemacht hat/ der Herr wirdt mich erhören wenn ich jn anrüff. Zürnet/ vnd ſündiget nit Epheſ. 4.c
mit dem/ das jr in ewern hertzen redet/ vñ thůt püß in ewern heimlichen kammern. Sela. Opffert ein opffer der gerechtigkeit/ vñ hoffet auff den Herren. Vil ſagen/ Wer zeigt vns was gůt iſt? Aber O Herr/ es iſt geſigelt vber vns das liecht deines angeſichts/ du haſt freud in mein hertz geben. Seit der zeit der frucht des korns/ des weins vnd ôles/ ſeynd jr die menig worden. Ich wil im friden mit jnen ſchlaffen vnd rüwen. Denn du Herr haſt mich ſonderlich in hoffnung geſetzt.

Dem ſtarcken vberwinder ꝛc.) Diſe wort werden vil vnd manchmal den Pſalmen furgeſchrieben/ zu bedeuten/ daß die Pſalmen ſeyen Prophecyen von Chriſto vnd ſeiner gehabten Arpeiten/ vnd deren willen er ſein heiligen blůt vergoſſen hat/ Matt. 16. Dar jr auch den ewigen lohn/ Joan. 10. Darzu hat er auch allein/ den tod/ denſel/ vnd alles vnglück gentzlich vberwunden/ Luc. 11. Apoc. 5. vnd 17. Dann in hoher andacht biß ans end der welt/ ſollen diſe lobgeſang mit freud geſungen werden. Das iſt die meynung der vberſchrifft. Sonſt mag man dem büchſtaben nach/ diſe vnd dergleichen vberſchrifft alſo leſen: Dem oberſten vorſenger auff den geſang jungen/ ein Pſalmen oder ein gůtlich lobgeſang Dauids.

V.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ biß zum endē hoch zu ſingen/ fur das erb (oder fur die gemeyne)

A HErr/ hör meine wort/ merck auff mein
ſchreyen. Hab acht auff die ſtimm meines gebetts/ mein König vñ mein Gott. Denn ich wil zu dir bitten Herr/ des morgens wölleſtu meine ſtimm erhören. Des morgens

wil

wil ich bey dir stehen/ vnd sehen/ Denn du bist nit ein Gott dem die vngerechtigkeit gefellet. Wer böß ist/ bleibt nit vor dir. Die vngerechten werden nit bleiben vor deinen augen. Du bist feind allen vbeltheteren/ du wirdst alle lügner vmbbringen. Der Herr hat ein grewel an den blütgirigen vnd vntrewen menschen.
Psal. 137. d Ich aber wil in dein hauß gehen auff dein grosse barmhertzigkeit/ vnd anbetten in dei-
B nem heiligen tempel in deiner forcht. Herr/
Rom. 3. b leite mich in deiner gerechtigkeit/ vmb meiner feind willen richt meinen weg vor dir her. Denn in jrem mund ist kein warheit/ jr hertz ist eitel/ jr rachen ist ein offens grab/ mit jren zungen haben sie betrieglich gehandlet. Richte sie Gott/ daß sie fallen von jrem furnemen/ stosse sie auß vmb jrer grossen vbertrettung willen: denn sie haben dich gereitzt. Laß sich frewen alle die auff dich trawen/ ewiglich laß sie frölich seyn/ vnd du wirdst in jnen wonen: alle die deinen namen lieben/ werden sich rhümen in dir. Denn du der Herr wirdst den gerechten segnen: mit deinem güten willen vñ gunst hast du vns wie mit eim schild vmbringet.

VI.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end/ auff seiten spielen von acht seiten.

A ACh Herr straff mich nit in deinem
Jere. 10. d 30. b grimm/ vnd züchtige mich nit in dei-
Psal. 37. a nem zorn. Herr sey mir gnedig/ denn ich binn schwach: heile mich Herr/ denn alle meine gebein seynd erschlagen. Vnd meine seel ist sehr betrübt/ aber du Herr wie lange Wende dich Herr/ vnd errett mein seel/ hilff mir/ vnd mach mich selig vmb deiner barm-
Psal. 113. c hertzigkeit willen. Denn in dem tod gedenckt
Esa. 38. d man dein nit. Wer wil dir aber in der Hellen dancken (oder dich loben) Ich hab mich gearbeitet mit meinen seufftzen/ Ich wil wäschen mein bethe alle nacht/ vnd begiessen mit meinen threnen mein läger. Mein aug ist betrübt vor
† dem† zorn/ vnd binn alt worden zwischen al-
Matth. 5. b 25. b len meinen feinden. Weichet von mir alle v-
Luc. 13. a belteter/ denn der Herr hat die stimm meines weinens erhöret. Der Herr hat mein flehen erhöret. Mein gebett hat der Herr angenommen. Es müssen sich alle meine feinde seer schemen vñ beleidiget werden/ sich vmbkeren/ vnd sich schemen schnell vnd bald.

† zorn) Das ist Gottes zorn vnd straff.

VII.

Die vnschuld Dauids/ darvon er sang dem Herren/ von wegen der wort des Moren/ des sons Jemini.

A AVff dich Herr träw ich mein Gott/ A
hilff mir von allen meinen verfolgern/ 2. Reg. 19. b vnd errett mich. Daß er villeicht nit wie 24. 26.
ein Lewe mein seel hinweg neme/ weil kein erretter noch kein hülffer da ist. Herr mein Gott/ hab ich solchs gethan/ vnd ist vnrecht in meinen henden. Hab ich denen böses vergolten/ die mir haben für güts böß gethan/ so müß ich billich fallen vor meinen feinden on hilff. So verfolg mein feind mein seel/ vnd ergreiff sie/ vnd zutrett in die erden mein leben/ vnd füre mein ehre in den staub. Sela. Stehe auff Herr in deinem zorn/ vnd erheb dich vber die marcken meiner feinde/ vnd stehe auff O Herr mein Gott/ nach dem gepott/ Deut. 32. g das du gegeben hast. Vnd die gemeyn vieler völcker wirdt dich vmbgeben/ vnd kom vmb derselben willen widder auff in die höhe. Der Herr richtet die völcker/ richte mich Herr nach meiner gerechtigkeit vnd frombkeit/ vnd nach meiner vnschuld vber mich. Der gottlosen boßheit wirdt ein end haben/ aber du durchsüchest (oder forderst) den gerechten/ vnd durchforschest die hertzen vnd nieren. Mein rechte B
hilff ist vom Herren/ der den auffrichtigen Deut. 10. b von hertzen hilffet. Gott ist ein rechter richter/ starck vnd gedultig. Meynet jr daß er teglich zürnen werd. Wenn jr euch nit bekerent/ so hat er sein schwerd gezuckt/ vnd seinen bogen gespannet/ vñ wirdt gefertiget. Vnd hat auff jn gelegt tödlich geschöß/ seine pfeil hat er zugericht/ daß sie brennen. Sihe/ er hat geberet Job. 15. d vngerechtigkeit/ mit vnglück ist er schwäger/ Hest. 7. b vnd hat vngerechtigkeit geboren. Er hat ein Eccli. 27. b grüben gegraben vñ außgefürt/ vnd ist in die grüben gefallen die er gemacht hat. Sein vn- Psal. 139. glück wirdt widder auff seine kopff kommen/ vnd seine vngerechtigkeit auff seine scheittel fallen. Ich danck dem Herren vmb seiner gerechtigkeit willen/ vnd wil loben den Namen des Herren des allerhöchsten.

VIII.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/ dem der den ewigen lohn gibt/ vber die Heyden/ im kelter monat hoch zu singen biß zum end.

HErr vnser Herr/ wie herrlich vnd wün- A
derbarlich ist dein name in allen landt/ denn dein großmechtigkeit ist erhöhet vber die Himmel. Auß dem mund der jungen Matth. 21. b

kinder vnd ſeuglingen haſt du dein lob volkömen gemacht/ vmb deiner feind willen/ daß du vmbbrechteſt den feind vñ den rachgirigē. Denn ich werd ſehen die himel deiner fingerwerck/ den Monn vnd ſternen/ die du bereitet haſt. Was iſt der menſch/ daß du ſein gedenckeſt/ vnd des menſchen ſon/ daß du jn heymſucheſt? Du haſt jn ein wenig geringer gemacht denn die Engel/ aber mit ehren vnd ſchmuck haſtu jn gekrönet. Vnd haſt jn geſetzt vber deiner hende werck/ alles haſtu vnder ſeine füß gethan. Schaf vnd ochſen allzumal/ darzu auch * das feld vihe. Die vögel vnder dem Himel/ vnd die fiſch im Meer/ vnd was durchwandelt die wege im Meer. Herr vnſer Herr/ wie herrlich vnd wundertheilich iſt dein name in allen landen.

Pſal. 143. a
Hebr. 2. b
Philip. 2. a
Geneſ. 1. d
Epheſ. 1. c
* die wilde thier

IX.

Ein pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum ende/ von der jugent/ oder von dem tod des ſons oder des vnweiſen.

A ICh wil dir dancken O Herr von gantzem hertzen/ vnd wil alle deine wunder verkünden. Ich wil mich frewen vnd frölich ſeyn in dir/ vnd loben deinen namen/ du allerhöchſter. Wenn du meine feind hinderſich treiben wirdſt/ ſo werden ſie vmbkommen vor deinem angeſicht. Deñ du haſt mein red vnd ſach außgefürt/ du ſitzeſt auff dem ſtůl ein richter der gerechtigkeit. Du haſt geſcholten die Heyden/ der Gottloß iſt vmbkom̃en/ jren namen haſtu vertilget jmmer vnd ewiglich. Die ſchwerd des feinds haben ein end/ jre ſtedt haſt du zerbrochen/ jr gedechtniß iſt vmbkommen mit * dem getön vnd ſchalle. Der Herr aber bleibt ewiglich. Er hat ſeinen ſtůl bereitet zů gericht. Vnd er wirdt den erdboden recht richten/ vnd leut richten auffrichtiglich. Vnd der Herr iſt des armen ſchutz/ ein hülffer zu gelegener zeit/ in der angſt. Darumb werden auff dich hoffen/ die deinen namen kennen/ denn du verleſſeſt nit die dich Herr ſuchen. Lobet den Herren der zu Zion wonet/ verkündiget vnder den Heyden ſeine werck (oder anſchleg). Deñ er gedenckt vñ fragt nach jrem blůt/ Er vergiſſet nit des ſchreyens der armen. Sey mir Herr gnedig/ Sihe an mein * nidrigkeit/ die mir widerfert von meinen feinden/ Der du mich erhebeſt auß den porten des todes/ Auff daß ich erzele all deinen preiß in den porten der dochter Zion/ daß ich frölich ſey in deinem heil. Die Heyden * verſuncken ſeynd * behafft (oder gefuckt) in dem verderben das ſie zugericht hatten/ jr füß iſt gefangen im ſtrick/ den ſie verborgen hatten. Der Herr iſt erkant/ daß er recht ſchafft/ der ſünder iſt ergriffen in den werckē ſeiner hende. Sela. Die gottloſen müſſen zur * hölle gekeret werden/ alle Heyden die Gottes vergeſſen. Denn er wirdt des armen nit alſo gantz vergeſſen/ vnd die gedult der armen wirdt endtlich nit verloren ſeyn. Herr/ ſtehe auff/ daß der menſch nit vberhand neme/ laß die Heydē vor dir gerichtet werden. Setze vber ſie Herr einen geſetzgeber/ daß die Heyden erkennen/ daß ſie menſchen ſeynd. Sela.

Pſal. 110. a
137. a
Deut. 4. c
Pſal. 75. a
* elend
* verſuncken
in der grůb den die ſie
* jum grab

Hie fehet den Hebreern der 9. Pſalm an.

HErr/ warumb weicheſtu ſo fern/ vnd verachteſt zu rechter zeit in der note A Wenn der gottloß vberhand nimpt/ wirdt der arm entzundet. Sie müſſen begriffen werden in jren rhatſchlegen/ die ſie furnemen. Denn der gottloß wirdt gerhümet in den luſten ſeiner ſeelē/ vnd der vngerecht wirdt gelobt. Der Sünder hat den Herren erzürnet/ vñ fragt nit nach der menge ſeines zorns. Er hatt Gott nit vor augen/ alle ſeine weg ſeynd vnrein zu allen zeiten. Deine gericht thůt er von ſeinem angeſicht/ er hädlet trötzig mit allen ſeinen feinden. Denn er ſpricht in ſeinem hertzen/ Ich werde nimmermehr vmbgeſtoſſen werden/ ich werd on vnglück bleibē. Sein mund iſt vol flůchens/ zorns vñ trůgs/ vnder ſeiner zungen iſt mühe vnd arbeit. Er ſitzt auff der laur bey den reichen in geheym/ auff daß er vmbbringe die vnſchuldigē. Sein augen haben acht auff den armen. Er lauret im verborgen wie ein Lewe in ſeiner höle: Er lauret daß er den ellenden ergreiff/ vñ ergreiff jn wenn er jn zu jm zeucht. In ſeinem ſtrick wirdt er jn demütigen. Wenn er deñ getrotzt B hat/ deñ wirdt er ſich bucken vnd fallen. Dann er ſpricht in ſeinem hertzen/ Gott hats vergeſſen/ Er hat ſein angeſicht abgewendt/ daß er es nit mehr ſehe. Stehe auff Herr Gott/ erheb deine hand/ vergiß der armen nit. Warumb hat der gottloß Gott gereitzt/ denn er hat geſprochen in ſeinem hertzen/ er frage nit darnach? Du ſiheſts ja/ denn du merckeſt das elend vñ jamer/ daß du ſie in deine hend gebeſt. Dir iſt der arm verlaſſen/ du biſt der wäiſen helffer. Zerbrich den arm des gottloſen vnd des böſen/ nach ſeiner ſünde wirdt man fragē/ vnd wirdts nimmer finden. Der Herr bleibet König jmmer vnd ewiglich: jr Heyden werdet von ſeinem land vmbkom̃en. Das verlangen (oder begirde) der armen haſt du Herr erhöret/ jres hertzen anligen hat erhöret dein ohr/ Daß du recht ſchaffeſt den wäiſen vnd * geringen/ Daß der menſch nit mehr ſich erheb vnd groß mach auff erden.

Rom. 3. f
Prou. 1. e
* armen

X.

Ein Pſalm Dauid/dem ſtarcken vberwinder/dem vergieſſer ſeines blůts/dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu ſingen biß zum end.

A Ich traw auff den Herren/ wie ſagt jr denn zu meiner ſeel/ ich ſoll fliegen wie ein *ſpatz auff den berg? Denn ſihe/die gottloſen habē geſpannen den bogen/vnd *jre pfeile bereit vñ gefertiget im köcher/ damit zu ſchieſſen im tunckeln die/ ſo auffrichtig ſeynd von hertzē. Denn ſie haben vmbgeriſſen/ das du haſt gemacht. Was hat aber der gerecht gethan? Der Herr iſt in ſeinem heiligen tempel/des Herren ſtůl iſt im Himel. Seine augen ſehen auff den armen/ ſeine augenliede prüffen der menſchen kinder. Der Herr prüffet den gerechten/vñ den vngerechten. *Wer aber die ſünd liebet/ der haſſet ſein ſeel. Er wirdt regnen laſſen vber die gottloſen ſtrick/ fewr/ſchwefel/vnd der wind des vngewitters wirdt jres kelchs teil ſeyn. Denn der Herr iſt gerecht/vnd hat gerechtigkeit lieb/ſein angeſicht ſchawet auff das auffrichtig.

Lxt.13.b Prou.26.c *vogel an jren ort bezeichnet *legen jre pfeil auff die ſeiten

Mar.2.f Iſa.66.a

*ſeine ſeel haſſt den gottloſen/ vnd der da vngerechtigkeit oů boßheit liebt.

XI.

Ein Pſalm Dauid/dem ſtarcken vberwinder/dem vergieſſer ſeines blůts/dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu ſingen biß zum end/auff acht ſeiten.

A Hilff mir Herr/denn man findet keinen *heiligen mehr/ vnd der *warheit iſt wenig worden von den menſchen kindern. Ein jeglicher redet mit ſeinem neheſten vnnütze ding/ ſie haben betrügliche lefftzen/ vnd reden mit duppelm hertzen. Der Herr reutte auß alle betrügliche vnd falſche lefftzen/ vnd die zung die da ſtoltz redet. Die da ſagen/ Wir wöllen vnſere zung groß machen/ vnſere lefftzen habē wir von vns ſelber/ wer iſt vnſer Herr? Weil dann die elenden jamer leiden/ vnd die armen ſeufftzen/ wil ich jetzund auffſpricht der Herr. Ich wil ein heil auffrichten/ vnd getröſtlich mit jm handeln. Die wort des Herren ſeynd reine wort/ ſilber durchs fewr bewert/ gar fein enterdet/ gefeget ſibenmal. Du Herr wölleſt vns bewaren/ vñ vns behüten vor diſem geſchlecht ewiglich. Es werden die Gottloſen rund vmbher im vñkreiß wandeln/ *Nach deiner höhe/ haſtu der menſchen kinder vil gemacht.

*barmhertzigen *gläubigen

*Weil vns den menſchē kinderen die ehrloſen erhöhet werdē

XII.

Ein Pſalm Dauid/dem ſtarcken vberwinder/dem vergieſſer ſeines blůts/dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu ſingen biß zum end.

A HERR/ wie lang wiltu mein ſo gar vergeſſen? wie lang *verbirgeſtu dein angeſicht von mir? Wie lang ſoll ich rhatſchlagen in meiner ſeel/ vnd von tag zu tag leid tragen in meinem hertzen? Wie lang ſoll ſich der feind vber mich erheben? Schaw doch/ vnd erhöre mich Herr mein Gott/ erleucht meine augen/ daß ich nit im tod entſchlaff. Daß nit ewan mein feind rhüme/ er ſey mein mechtig worden. Die mich plagen/ werden frölich ſeyn/wenn ich vertriben (oder abſtehen) werde. Ich hoff aber auff deine barmhertzigkeit/mein hertz frewet ſich deines heils. Ich wil dem Herren ſingen/daß er mir gůts gethan hat/vnd dem namen des allerhöchſten wil ich lob ſingen.

A *wendeſtu

XIII.

Ein Pſalm Dauid/dem ſtarcken vberwinder/dem vergieſſer ſeines blůts/dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu ſingen/biß zum end.

A DER †vnweiſe hat geſagt in ſeinem hertzen: Es iſt kein Gott: ſie ſeynd verderbet vnd grewlich worden in jrem thůn/ da iſt keiner der gůts thů. Der Herr ſahe vom himel auff der menſchen kinder/daß er ſehe/ ob jemand verſtendig were/ vnd nach Gott fraget. Aber ſie waren alle abgewichen/ vnd alle miteinander vntüchtig. Da war keiner der gůts thet/ auch nit einer. (Jr rachen iſt ein offens grab/ mit jren zungen haben ſie betrüglich gehandelt. Schlangen gifft iſt vnder jren lefftzen/ Jr mund iſt vol flůches vnd bitterkeit/ jr füß ſeynd ſchnell zuuergieſſen das blůt. Leyd vnd vnglück iſt in jren wegen. Aber den weg des frides haben ſie nit erkant. Denn Gottes forcht iſt nit vor jren augen.) Wöllen denn nit erkennen alle vbeltheter/ die mein volck wie das brot freſſen? Den Herren haben ſie nit angerüffen. Daſelbſt ſtörchten ſie ſich/da doch kein forcht war. Denn Gott iſt bey dem geſchlecht der gerechten. Jr habt verſpottet (oder veracht) des armen rhat/ daß Gott ſein hoffnung vnd zuerſicht iſt. Wer wirdt Jſrael auß Zion helffen? Wenn der Herr ſeines volcks gefengniß wenden wirdt/ ſo wirdt Jacob frölich ſeyn/ vnd Jſrael ſich frewen.

1 Pſal.52.a Gen.11.b 15.a Rom.3.b Pſal.5. Non eſt in Hebræo. Rom.3.b B Iſa.59.a Rom.11.b 2

1 Vnweiſe) Heiſt die ſchrifft/ der Gottes oder Chriſti ware weißheit oder erkentniß nit hat/vnd der weder nach Gott noch nach ſeinem wort fraget/als Jůden/Heiden/vnd andere glaubloſe leute ſie ſeyen getaufft oder vngetaufft. Getaufft glaubloſe leut ſeynd die zu vngotte förchtig leben fürtrē/ dem rechten Chriſtlichen glauben vnd dem wort Gottes vngemeß. Tit.1.

2 Forchten) Das iſt/ ſie beſorgten ſich vnfalls oder vnglücks/ wenn ſie Chriſto vnd ſeiner Kirchen anhiengen/ dieweil ſie doch nit bedürfftig heuten/ weil in Chriſto vnd ſeiner Kir-

Gott allein rhůwet vnd ſicherheit iſt/2. Par. 20. Oſee 13. Joan. 16. Epheſ. 2.

XIIII.

Ein Pſalm Dauid.

A HErr/wer wirdt wonē in deiner hutten? Pſal. 23. a Iſa. 33. b Matt. 10. d 1. Joan. 2. b
Wer wirdt rhůwē auff deinem heiligen berg? Wer vnbefleckt (oder vnfelt) eynher gehet/vñ thůt recht/vñ redet warheit von hertzen. Wer mit ſeiner zungen nit betreuget/ vnd ſeinem nechſten kein leid thůt/vnd wider ſeinen nechſten kein ſchmach annimpt/ Fur den * verachtet iſt der boßhafftig/ aber er ehret die/ſo den Herrn förchtē. Der da ſchwöret ſeinem * nechſten/ vnd betreugt jn nit. Der ſein gelt nit auff wücher gibt/ vnd nimpt nit geſchenck vber den vnſchuldigen. Wer das thůt/der wirdt ewiglich nit verſtoſſen werdē.

*der ſich ſelbſt verachtet in ſeinen augen. *ſich zů letſtigen/vnd enderts nit.

Etlich leſen/ Dem elenden armen Dauid: Etlich/ Die vollomene plag Dauids.

XV.

Ein güldin kleinod Dauid.

A BEwar mich Herr/ denn ich traw auff dich. Ich hab geſagt zu dem Herren/ Du biſt mein Gott/ denn du darffſt * meines gůts nit. † Alle meine willen hat er wunderbarlich erfüllet an den heiligē die auff ſeinem land ſeynd. Jrer ſchwacheit (oder jren vnglücks) iſt vil wordē/darnach eyleten ſie. Ich werd jre gemeyne nit verſamlen in blůtopffer/noch jrer namen durch mein leffzen gedencken. Der Herr iſt mein erbteil/vnd mein trancksteil. Du biſt der mir mein erbteil widder geben wirdſt. Das loß iſt mir gefallē auffs lieblich vnd köſtlich/Dann mir iſt worden ein ſchön ſehr hertzlich erbteil. Ich wil den Herren loben/der mir verſtand geben hat/ Auch haben mich meine nieren des nachts gezüchtigt. Ich hab den Herrn allzeit vor augen/denn er iſt mir zur rechten/darumb werd ich nit vmbfallen. Darumb frewet ſich mein hertz/vnd mein zung iſt frölich. Auch mein fleiſch wirdt ligen ſicher/vnd rhůwen in hoffnung. Denn du wirdſt mein ſeel nit im † grab laſſen/vñ nit zugeben/daß dein heiliger ſehe die verweſung. Du haſt mir kund gethan die wege zum leben. † Du wirdſt mich mit deinem angeſicht mit freuden erfüllen/zu deiner rechten iſt luſt vnd freud ewiglich.

*meiner gůter.

1 Act. 5. c

B

Act. 2. d

2 Act. 2. d 13. d

3

Etliche verß diſes Pſalms werden auch/ wie folget/ geleſen:

1 All mein luſt iſt an den heiligen die auff erden ſeynd vnd an dem trefflichen/ jrer götzen iſt vil worden/ den eylen ſie nach/ Jch wil jr trancköpffer nit von blůt opffern/ noch jren namen in meinem mund füren. Der Herr aber iſt mein gůt/ vnd mein teil/ du erhelteſt mein erbteil.

2 In der hellen bey deinem angeſicht.

3 Fur dir iſt freud vnd lieblich weſen zu deiner rechten ewiglich.

XVI.

Ein Gebett Dauid.

HErr/ höre mein gerechtigkeit/merck auff mein flehen/ vernim mein gebett/ das nit auß falſchem mund gehet. Laß mein gericht von dir außgehen. Deine augen laſſ ſehen was recht iſt. Du haſt mein hertz geprüffet/ vnd des nachts heimgeſucht/ vnd haſt mich durchs fewr geleuttert/ vnd nichts vngerechts in mir funden. Daß mein mund nit rede menſchen werck. Vmb deiner leffzen wort hab ich harte wege bewaret. Erhalt meinen gang auff deinen füßſteigen/daß meine tritt nit ſchlupffern (oder glitſchen). Jch hab gerüffen zu dir O Gott/dann du haſt mich erhöret/neige deine oren zu mir/höre meine rede. Beweiß deine wunderbarliche barmhertzigkeiten du heiland deren/ die dir vertrawen/wider die/ ſo ſich wider deine rechte hand ſetzt. Behůt mich wie einen augapffel im aug/ beſchirm mich vnder dem ſchatten deiner flügel. Fur den gottloſen/ die mich plagen/fur meinen feinden/die vmb vnd vmb nach meiner ſeelē ſtehen: Sie habē ſich mit jrer † feyßte beſchloſſen/ ſie reden mit irem mund ſtoltz. Sie haben mich verworffen/ vnd jetzund vmbgeben/ ſie haben jn furgeſetzt jre augen zur erden zu ſchlahen. Sie haben mich hingenommen gleich wie ein lew/ der des raubs begert/ vnd wie ein junger lewe der in der höle ſitzt. Herr/mach dich auff/vberweldige jn/vñ bring jn vmb/ vnd erlöß meine ſeel von dem gottloſen. Nim hinweg dein ſchwert von den feinden deiner hand. O Herr/ſcheid ſie ab von den wenigen in jrem leben/jr bauch iſt erfüllet worden von dingen die dir verborgen ſeynd. Sie haben kinder die fülle/ vnd laſſen jr vberigs jren jungen. Jch aber werd * erſcheinen vor deinem angeſicht in gerechtigkeit: Jch werd ſatt werden/wenn dein * herrligkeit erſcheinen wirdt.

A Pſal. 25. c Prou. 17. d Zach. 2. b Matt. 23. d

B

† Ephſ. 6. b

*ſehen deins angeſichts. *gleichnuß erwachē wirdt.

† Feyßte) das iſt die groſſen vnd gewaltigen ſeynd es eins worden.

XVII.

Ein Pſalm dem ſtarckē vberwinder/dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen: Dauid des Herrn knecht/ welcher hat dem Herren die wort diſes lobgeſangs geredt/zur zeit/ da jn der Herr errett von der hand aller ſeiner feind/vnd von der hand Sauls/vnd ſprach.

ICh wil dich lieben Herr mein ſterck/ Herr mein feſte/ mein zuflucht/ mein erretter/mein Gott/mein helffer/auff

A Heb. 2. d

den

den ich traw / Mein verwaret / vnd ein horn
1. Reg. 22. d meins heils / vnd mein enthalter. Ich wil den
Herren anrüffen mit lob / ſo werd ich von
Pſal. 114. a meinen feinden erlöſet. Denn es haben mich
vmbfangen des todes nöten / vnd die bäche
der ſünden haben mich betrübt. Der hellen
ſchmertz haben mich vmbgeben / vnd des tods
ſtrick haben mich ergriffen. In meiner angſt
hab ich den Herren angerüffen / vñ geſchryen
zu meinem Gott / vnd er hat erhöret meine
ſtimm von ſeinem heiligen tempel / vnd mein
geſchrey iſt kommen fur jn zu ſeinen oren.
Mitt. 27. a Die erd erbidmet (oder zittert) vnd ward be-
wegt / vnd die grundfeſte der berg regten ſich
vnd erzitterten / dā er vber ſie zornig war.
B Dampff gieng auff von ſeinem zorn / vnd
verzerend fewr von ſeinem munde / kolen er-
brandten dauon. Er neiget den himel / vnd für
herab / vnd tunckel war vnder ſeinen füſſen.
Vnd er ſtieg auff den Cherub / vnd floh / Er
ſchwebet auff den fittigen des winds. Er ver-
decket ſich mit finſternuß / vmb jn her war ſein
gezelt / das finſter waſſer in den dicken wol-
cken. Die wolcken giengen vor jm hin / von
dem glantz ſeines angeſichts hagel vnd fewri-
ge kolen. Vnd der Herr donnert vom himel /
vnd der höheſt ließ donnern / vnd ſeinen don-
ner hören mit hagel vnd fewrigen kolen. Er
*pfeil des feynd der-ſtreu. ſchoß ſeine * pfeile / vnd verderbet ſie. Er ließ
ſeer plitzen / vnd ſchrecket ſie. Da ſahe man die
waſſerbrunnen / die grundfeſte des erdbodens
wurden geöffnet. Herr von deinem ſchelten /
von dem athem vnd ſchnauben des geiſtes
C deines zorns. Er ſchicket auß von der höhe /
vnd holet mich / vnd zoch mich auß groſſen
waſſern. Er errettet mich von meinen ſtar-
cken feinden. Von meinen haſſern / denn ſie
waren mir zu mechtig. Die mich ereyleten zur
zeit meins vnfals oder not / vñ der Herr ward
mein beſchirmer. Vnd er füret mich auß in
weiten raum. Er halff mir / denn er hat luſt
zu mir. Vnd der Herr wirdt mir vergelten
nach meiner gerechtigkeit. Er wirdt mich
*bezalen * belonen nach der reinigkeit meiner hende.
Denn ich hab bewaret die weg des Herren /
vnd hab nit gottloſig gethan wider meinen
Gott. Denn alle ſeine rechte ſeynd vor mir /
vnd ſeine gerechtigkeiten hab ich nit von mir
geworffen. Sonder ich wil on mackel ſeyn
mit jm / vnd mich behüten von meiner ſünde.
Darumb wirdt mir der Herr vergelten nach
meiner gerechtigkeit / nach der reinigkeit mei-
ner hend vor ſeinen augen. Mit dem heili-
gen wirdſt du heilig ſeyn / vnd mit dem vn-
D ſchuldigen wirdſtu vnſchuldig ſeyn: Vnd
2. Reg. 22. d mit dem erweleten wirdſtu erwelet ſeyn / vnd
mit dem verkereten wirdſtu verkeret ſeyn.
Denn du wirdſt dem demütigen elenden volck
helffen / vnd der hoffertigen augen nidrigen.
Denn du erleuchteſt meine leuchte / Herr
mein Gott / erleuchte mein finſternuß. * Denn
Prou. 6. b * Denn mit dir kan ich die ſpitz des kriegsvolcks durchdrin-gen. durch dich kan ich von meinem vnglück oder
anfechtung erlößt werden / vnd durch meinn
Gott werd ich durch ein maur gehen. Er
iſt mein Gott / ſeine wege ſeynd on wandel.
Die rede des Herren ſeynd mit fewr durch-
Pſal. 18. b leutert. Er iſt ein beſchirmer aller die auff
jn vertrawen. Denn wer iſt Gott / on der
Deut. 4. f Herr? Oder wer iſt Gott / on vnſer Gott?
Heb. 3. c Gott hat mich vmbgürtet mit krafft / vnd
hat meine wege * vnbefleckt gemacht. Er
* on wandel macht meine füß gleich den hirtzen / vnd ſtel-
let mich auff die höhe. Er leret mein hand
Pſal. 143. d ſtreitten / vnd hat meine arm wie ein ſtähl-
linen bogen gerüſtet. Vnd gibſt mir den
E ſchirm deines heils / vnd deine rechte nimpt
mich auff / vnd deine ſtraff züchtiget mich
volkommlich / vnd deine züchtigung wirdt
mich leren. Du haſt geweittert meine genge
vnder mir / vnd meine füßtritt ſeynd nit ge-
ſchwecht worden. Jch wil meinen feinden
nachjagen / vnd ſie ergreiffen / vnd nit vmb-
keren / biß ich ſie vmbbracht hab. Jch wil ſie
zerſchlagen / daß ſie nit bleiben ſollen. Sie
müſſen vnder meine füß fallen. Du haſt mich
gerüſtet mit ſterck zum ſtreit / Du haſt vnder
mich geworffen die / die ſich wider mich ſetzen.
Du gibſt mir meine feind in die flucht / vnd
haſt meine haſſer vertilget. Sie rieffen / aber
Prou. 1. b da war kein helffer: zum Herren / aber er ant-
wörtet jnen nit. Jch wil ſie zerſtoſſen wie
ſtaub vor dem wind. Jch wil ſie vertilgen /
verwerffen wie den katt auff den gaſſen. Du
F wirdſt mir von dem haderigen volck helf-
fen / vnd mich zum haupt vnder den Heiden
ſetzen. Ein volck das ich nit kant / wirdt mir
dienen. Es gehorchet mir mit gehorſamen
oren / aber die frembde kinder haben mir gelo-
gen. Die frembden kinder ſeynd veraltet /
vnd haben gehuncken von jren wegen. Der
Herr lebt / vnd gelobt ſey mein Gott / vnd
der Gott meins heils müß erhaben werden.
Gott der du mir rach gibſt / vnd zwingeſt
vnd vnderwirffeſt die völcker vnter mich.
Der mich errettet von meinen zornigen fein-
den / vnd erhöhet mich auß denen die ſich wi-
der mich ſetzen / du wirdſt mir von dem bö-
ſen mann helffen. Darumb wil ich dir dan-
Rom. 15. d cken Herr vnder den Heiden / vnd deinem
namen lobſingen. Der ſo groß heil beweiſet
ſeinem König / vnd barmhertzigkeit thůt an
ſeinem geſalbten David / vnd ſeinem ſamen
2. Reg. 22. b ewiglich.

XVIII.

Ein

Ein Psalm Dauid/dem starcken vberwinder/dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Die himel verkündigen die ehre Gottes/vñ die feste verkündet seiner hende werck. Ein tag sagt dem andern das wort/vñ ein nacht thůts kund der andern das wissen. Es ist kein sprach noch rede/ da man nit jre stimm höre. Jr schall ist außgangen in alle land/vnd jre rede an der welt ende. In der Sonnen hat er seine hutten gesetzt. Vnd dieselb gehet herauß wie ein breutgam auß seiner kamer/ vnd ist frölich wie ein held zu lauffen den weg. * Sie gehet auff an eim end des himels/vnd leufft vmb biß widder an dasselb end/ vnd ist niemand der sich fur jrer hitz verberge. Das gesetz des Herren ist on wandel/vñ bekeret die seel. Das zeugnuß des Herrn ist gewiß/vnd macht weise die einfeltigen (oder kleinen.) Die recht des Herren seynd B richtig/vnd erfrewen das hertz. Die gepot des Herrn seynd lauter/ vnd erleuchten die augen. Die forcht des Herren ist rein/ vñ bleibt ewiglich. Die *recht des Herren seynd ware/ in jnen selbs gerechtfertiget. Sie seynd lieblicher denn gold vnd vil edel gestein. Sie seynd süsser deñ honig vnd honigseym. Auch haltet vnd verwaret sie dein knecht/ denn er hat grossen lohn wer sie helt. Wer weiß (oder versteht) die sünd? mach mich rein von meinen heimlichen. Auch behüt deinen knecht fur den frembden. Wenn sie nit vber mich herrschen/so werd ich on macel seyn/ vnd gereiniget werden von der allergrössesten sünde. Vnd die rede meins munds werden dir wolgefallen/vnd die gedancken meins hertzen vor dir ewiglich. Herr/mein helffer vnd mein erlöser.

Rom 1.c
Rom.10.c
*jr auffgehē ist von der höhe des himels/ vnd jr widerkeren biß zur selbē höhe.
Deut 4.a
Psal 17.c 118.c
*vrteil
Psal.118.q
Psal.118.a

XIX.

Ein Psalm Dauid/des Herren knecht/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu singen biß zum end.

A DEr Herr erhör dich zur zeit der angst. Der nam des Gottes Jacobs beschütze dich. Er sende dir hülff von seiner heiligen wonung/ vnd stercke dich von Zion. Er gedenck all deines speißopffers/vnd dein brandopffer müsse feißt sein. Sela. Er gebe dir nach deinem hertzen/ vnd bestetige (oder erfülle) dein anschlege. Wir wöllen vns in deinem heil erfrewen/ vnd im namen vnsers Gottes werden wir erhöhet vñ groß werden. Der Herr erfüll alle deine bitt. Nũ merck ich/ daß der Herr seinem gesalbten hilfft/ vnd erhöret jn in seinem heiligen himel. Das heil seiner rechte ist mechtig. Jene verlassen sich auff wägen vnd rosse/ Wir aber wöllen anrüffen in dem namen vnsers Gottes. Sie seynd verstrickt vnd gefallen/ wir aber seynd auffgestanden vnd auffrichtig worden. Herr * hilff dem könig/vnd erhör vns zur zeit wenn wir dich anrüffen.

Hilff Herr/ der könig erhör vns zur zeit wenn wir rüffen.

XX.

Ein Psalm Dauid/dem starcken vberwinder/dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu singen/biß zum end.

A HErr/ der König erfrewet sich in deiner krafft/vnd wirdt sehr frölich seyn vber deinem heil. Du hast jm gebē seins hertzen*begird/ vñ nit verhindert was seine leffzen forderten. Sela. Denn du hast jn furkommen mit süssem segen. Du hast jm ein kron von eim edlen stein auff sein haupt gesetzt. Er hat dich gebetē vmb das leben/ vñ du hast jm 2. Reg. 12.f
B geben langes lebē jñer vnd ewiglich: Er hat grosse ehre an deinem heil. Du wirdst ehre vñ grosse gezierd auff jn legen. Denn du wirdst jn zum segen setzē ewiglich. Du wirdst jn erfrewen mit freudē deines angesichts. Deñ der König hoffet auff den Herren/ vnd wirdt durch die barmhertzigkeit des höhistē nit vmbgestossen werden. Dein hand wirdt finden alle dei- B
ne feinde. Deine rechte wirdt finden alle die dich hassen. Du wirst sie machē wie ein fewrofen zu der zeit deins angesichts: Der Herr wirdt sie verstören in seinem zorn/ daß sie das fewr fressen wirdt. Jre frucht wirdstu vmbbringen im läd/vnd jren samē vnder den menschen kindern. Denn sie woltē dir vbels thün/ vnd erdachtē anschleg/ die sie nit möchtē außfüren. Denn du wirdst sie zum † rucken setzen. †
In deinen vberbliebenen wirdstu jr angesicht bereiten. Herr/erhebe dich in deiner krafft/ so wöllen wir singen vnd loben deine macht.

* wunsch

† Rucken) Das ist/ du wirdst sie von deinem angesicht werffen.

XXI.

Ein Psalm Dauid/dem starcken vberwinder/dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end/von der hinden der morgenröt.

A MEin Gott/ mein Gott/ sehe auff mich/ warumb hastu mich verlassen. Die wort meiner * sünd seynd fern von meinem heil. Mein Gott/des tags rüff ich/so antworttestu nit: vnd des nachts/vñ soll mir nit zur torheit geachtet werden. Aber du wonest im heiligen/ du preiß vnd lob Jsrael.

* meine sünde

Vnsere

Vnsere vätter hoffeten auff dich: vnd da sie hoffeten/halffest du inen auß. Zu dir riefften sie/vnd seynd errettet. Sie hoffren auff dich/ vnd seynd nit zu schanden worden. Ich aber binn ein wurm vnd kein mensch/ ein spott der Psal.108.d leut/vnd verachtung des volcks. Alle die mich sehen/spotten mein. Sperren das maul auff/ Matt.27.c vnd schütteln den kopff. Hat er gehofft auff den Herren/ der helff jm auß/ vnd erret jn/ hat er *willen zu jm. Denn du hast mich auß *lust Psal.70.a meiner mütter leibe gezogen. Du bist mein zuuersicht von meiner mütter brüsten her. Auff dich binn ich geworffen von mütter leib an. Du bist mein Gott von mütterleib an. Mach dich nit fern von mir/denn angst ist nahe/vnd es ist hie kein helffer. Viele kelber haben mich vmbgeben/feyste ochsen haben mich vmbringet. Jren mund sperren sie auff wider mich/ Ioel.7.a wie ein brüllender vnd reissender lewe. Ich 2.Reg.14.d binn außgeschütt wie wasser/ alle meine gebein haben sich zertrennet: mein hertz ist worden in meinem leibe wie zerschmoltzen wachs. Mein krefft seynd verdorret wie ein scherb/ vnd mein zung klebt an meinem rachen/ vnd du hast mich gefüret in des todes staub. Denn viel hund haben mich vmbgeben/ vnd der bösen rotte hat sich vmb mich gemacht. Sie haben mein hende vnd füß durchgraben/vnd alle mein bein gezelet. Sie aber schaweten vnd Matt.27.b sahen mich an. Sie haben geteilet meine kleider vnder sich/ vnd haben geworffen das loß Joan.19.c vmb mein gewand. Aber du Herr mach dein hülff von mir nit fern. Sihe auff meinen Iob 39.b schutz. Errett/ O Gott/ mein Seel vom schwerd/ vnd von der hand der hund/ mein einsame. Hilff mir auß dem rachen des lewen/vñ meiner demütigkeit (oder klainheit) auß Psal.34.c den hörnern der einhörner. Ich wil deinen Heb.2.c namen ansagen meinen brüdern. Ich wil dich in der gemeyne lobē. Lobet den Herrn jr die jn förchtet. Es ehre jn aller same Jacob/ vñ vor Psal.9.b jm scheme sich aller same Jsrael. Denn er hat nit veracht noch verschmecht das flehen des armen/vnd sein angesicht vor mir nit verborgen/ vnd da ich zu jm schrye/ höret er mich. *Von dir soll mein *lob seyn in der grossen *Den *dancf gemeyn. Ich wil mein gelübd bezalen vor denen die jn förchten. Laß essen die elenden/ Psal.55.b daß sie satt werden/vnd rhümen den Herren die nach jm fragen. Jr hertz müß leben ewiglich. Es werdens bedencken aller welt ende/ vnd sich zum Herren bekeren. Vnd vor jm anbetten alle geschlecht der Heyden. Denn des Herrn ist das reich/ vñ er wirdt herrschen vber die Heyden. Es haben gessen vnd angebettet alle feysten auff erden. Es werden jre Esa.60.c knie beugen vor jm alle die zur erden fallen/ vnd meine seele wirdt jm leben/ vnd mein samen wirdt jm dienen. Vom Herren wirdt man verkündigen zu kindo kind/ vnd die Himel werden seine gerechtigkeit predigen/ dem volck das geboren soll werden/ das der Herr gemacht hat.

XXII.

Ein Psalm Dauids.

A DER Herr regiert (oder weydet) mich/ mir wirdt nichts mangeln. Er hat Ioan. 10.d mich gesetzt an ein ort da ich weyde 1.Pet.2.c hab/vnd hat mich erzogen an dem wasser der erquickung/ mein seel hat er bekeret. Er hat mich gefüret auff de.n strassen der gerechtigkeit vmb seines namens willen. Vnd ob ich schon wandelt mitten im schatten des todes/ Prou.10.b förcht ich doch kein vnglück/ denn du bist bey mir. Deine rüte vnd stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen tisch wider die so mich plagen. Du machst mein haupt feyst mit öle/ vnd mein trinckgeschirr mit dem du mich wol beschöckest/ist sehr herrlich/ (vnd vberauß köstlich). Vnd deine barmhertzigkeit wirdt nachfolgen alle mein lebenlang/ auff daß ich mög bleiben im hauß des Herren lange zeit.

XXIII.

Ein Psalm Dauid.

A DJE erd ist des Herrn/vñ was drinnen ist/ Der erdboden vnd alles was Deut.10.c drinnen wonet: Denn er hat jn auff 1.Cor.10.d die Meere gegründet/ vnd auff die Wasser Iob 38.a *befestiget. Wer wirdt auff des Herren berg Psal.135.a steigen? Vnd wer wirdt stehen an seiner hei- Psal.14.a ligen stett? Der vnschuldige hende hat/ vnd *bereitet eins reinen hertzen ist/der seine seel nit vergeblich entpfangen hat/ vnd nit felschlich seinem Exod.20.b Nechsten geschworen hat. Der wirdt den segen vom Herren entpfangen/ vnd barmhertzigkeit von dem Gott seines heils. Das ist B das geschlecht das nach jm fraget/ das da sucht das angesicht Gottes Jacobs. Sela. Jr Fürsten/ thüt auff ewere porten: vnd jr ewige porten/thüt euch auff/ daß hineyn gehe der König der ehren. Wer ist derselb König der ehren? Es ist der Herr/ starck vnd mechtig/ der Herr mechtig im streit. Jr Fürsten/ thüt auff ewere porten: Vnd jr ewige porten/eröffnet euch/daß hineyn gehe der König der ehren. Wer ist derselbe König der ehren? Es ist der Herr Zebaoth/ es ist der König der ehren. Sela.

XXIIII.

Dauid.

A ZV dir Herr erhebe ich mein seel. Mein Gott/ ich hoffe auff dich/ laß mich Rom.9.b nit zu schanden werden/ laß meine Esa.28.c

feinde

Pſal.30.a *daß ſich meine feind nit frewen vber mich. *Lepte

feinde meiner nit lachen. *Denn keiner wirdt zu ſchanden/der dein erwartet. Es müſſen aber zu ſchanden werden die mütwilliglich vbel handeln. Herr zeig mir deine weg/ vnd lehre mich deine ſteige. *Füre mich in deiner warheit/vnd lehre mich. Denn du biſt der Gott meines heils/vnd teglich erwart ich dein. Gedenck Herr an deine barmhertzigkeiten vnd an deine güte/die vō der welt her geweſen ſeynd. Gedenck nit der ſünd meiner jugent vnd meiner vnwiſſenheit/ Gedenck aber mein Herr nach deiner barmhertzigkeit/vmb deiner güte willen. Der Herr iſt gůt vnd recht/ darumb wirdt er den ſündern ein Geſetz geben auff dem weg. Er füret die senfftmütigen im rechten/vnd lehret die demütigen (oder gütigen) ſeinen weg. B Alle wege des Herren ſeynd barmhertzigkeit vnd warheit/denen die ſeinen bund Eſa.43.b vnd zeugniß halten. Vmb deines Namens willen Herr ſey gnedig meiner miſſethat/ deß jrer iſt vil. Wer iſt der/der den Herrē förcht? Er hat jm ein Geſetz verordnet in dem weg den er hat erwelet. Seine ſeel wirdt wonen im Jere.15.f *denen die güten/vnd ſein ſame wirdt das land beſitzen. Der Herr iſt ein feſte *die jn förchten/ vnd ſein bund ſtehet darüben/daß er jnen offenbar werd. Meine augen ſehen ſtets zu dem Herren. Denn er wirdt meine füß auß dem *ſtrick *netze *wend dich zu mir ziehen. *Sihe auff mich/vnd ſey mir gnedig. Denn ich binn einſam vnd elend. Die angſt meins hertzen ſeynd viel worden/ hilff mir *dennāt vnd mühe auß meinen nöten. Sihe an mein *jamer vnd elend/vñ verzeihe mir alle meine ſünd. Sihe/ daß meiner feind ſo viel iſt/ vnd mit freuelem Joan.15.c haß haſſen ſie mich. Bewar mein ſeel/ vnd erlöß mich/ Laſſ mich nit zu ſchanden werden/ denn ich trawe auff dich. Die vnſchuldigen vnd gerechten ſeynd mir zugefallen/ weil ich auff dich hoffet. Gott/ erlöſe Iſrael auß allen ſeinen nöten.

XXV.

Dauid.

A HErr richt mich/ dann ich binn eynher Pſal.16.a gangen in meiner vnſchuld. Ich hoff auff den Herren/darumb werde ich nit wancken/ (oder geſchwecht werden.) Prüff mich Pſal.138.c Herr/vnd verſuch mich/*brenn meine nieren *lautere vnd mein hertz. Dann dein barmhertzigkeit iſt vor meinen augen/vñ ich hab ein wolgefallen in der warheit. Ich bin nit geſeſſen im rhat der eitelkeit/vnd hab nit gemeinſchafft gehabt mit den vbelthettern. Ich hab gehaſſet die verſamlung der boßhafftigen/ vnd wil nit ſitzen Eſa.1.b bey den Gottloſen. Ich wil meine hend wäſchen B zwiſchen den vnſchuldigen/ vnd wil/ Herr/ vmb deinen altar ſeyn. Daß ich höre *danckens die ſtimm des *lobs/vnd erzele alle deine wunder. Herr/ich hab geliebt die zierde deins hauſes/vnd das ort/ da deine ehre wonet. Verdirb meine ſeel nit mit den gottloſen/ noch mein leben mit den blůtdürſtigen. In welcher henden ſeynd vngerechtigkeit/ vnd jr rechte Ezech.23.a iſt volgeſchencks. Ich aber hab gewandelt in Deut.17.a meiner vnſchuld. Erlöſe mich/ vnd ſey mir gnedig. Mein füß iſt geſtanden auff dem auffrichtigen weg. Ich wil dich loben Herr in den gemeynen.

XXVI.

Dauid.

A DEr Herr iſt mein liecht vnd mein heil: vor wem ſoll ich mich förchten? Der Herr iſt meins lebens beſchir- Pſal.m.b mer: vor wem ſoll mir grawen? Denn da die böſen/ meine widerſacher vnd feinde/ herzu auff mich tratten/mein fleiſch zu freſſen/ lieffen ſie an/ vnd wurden ſchwach/ vnd fielen. Ob ſich wider mich ein heer legt/ſoll ſich doch mein hertz nit förchten: Ob ſich ein ſtreit wider mich erhübe/ wil ich mich drauff verlaſſen. Eins hab ich gebetten vom Herren/ das Luc.10.b wil ich forderen/ daß ich im hauß des Herren 1.Reg.7.a bleibe mein lebenlang zu ſchawen den willen des Herren/ vnd ſeinen tempel heymſuch. Denn er hat mich verborgen in ſeiner wo- 1.Reg.22.a nung zur böſen zeit. Er verbirget mich heymlich in ſeinem gezelt/ vnd erhöhet mich auff 1.Reg.15.a ſeinem felſen. Er wirdt nun erhöhen mein haupt vber meine feinde. Ich binn vmbher gangen/vñ hab in ſeiner wonung ſangopffer geopffert: Ich wil ſingen vnd lob ſagen dem Herren. Herr/ höre meine ſtimm wenn ich zu B dir rüff/ Sey mir gnedig/ vnd erhör mich. Mein hertz hat zu dir geſagt/ Dich ſuchet mein angeſicht/ Herr/ich wil dein angeſicht ſuchen. Kere dein angeſicht nit von mir/vnd weich nit im zorn von deinem knecht: Sey du mein hülffer. Laß mich nit/ vnd veracht mich nit/Gott meins heils. Denn mein vatter vnd mein mütter habē mich verlaſſen/aber d' Herr hat mich auffgenommen. Herr/ſetz mir ein geſetz in deinem weg/ vnd richt mich auff die rechte ban vmb meiner feind willē. Gib mich nit in den willen meiner feinde. Deñ es ſeynd falſche zeugen wider mich auffgeſtanden/aber die boßheit hat jr ſelbs gelogen. Ich glaub ja daß ich ſehen werd die güter des Herren im land der lebendigen. Erwarte des Herrn/ Pſal.30.b hab dich männlich/ ſey getroſt/ vnd laſſ dein hertz feſt halten/vnd erwarte des Herren.

XXVII.

Dem Dauid.

WEnn ich rüffe zu dir mein Gott/ ſo A ſchweige mir nit/ auff daß ich nit/

wo

wo du schweigest / gleich werde denen / die in
*das grab die * grüben faren. Höre die stim̃ meines fle-
hens / wenn ich zu dir schreye / wenn ich meine
hend auffheb zu deinem heiligen tempel. Gib
mich nit hin mit den sündern / vnd verderb
mich nit mit den vbelthettern / die freundlich
Jer.9.d reden mit jrem Nehesten / vnd haben böses in
jrem hertzen. Gib jnen nach jrer that / vnd
nach jrem bösen wesen. Gib jnen nach den
wercken jrer hende / vergilt jnen was sie ver-
dienet haben. Denn sie mercken nit auff das
thün des Herren / noch auff die werck seiner
hende: Darumb werden sie zerbrochen vnd
nit erbawet werden. Gelobt sey der Herr /
denn er hat erhört die stimm meines flehens.
Deut.8.b Der Herr ist mein hülffer vnd beschirmer /
auff jn hoffet mein hertz / vnd mir ist geholf-
fen / vñ mein fleisch ist widder blüēd (oder grün)
worden / vnd ich wil jm mit willen (oder hertzen)
dancken. Der Herr ist seines volcks sterck / vnd
ein beschirmer der heiligen seins gesalbeten.
Deut.23.a Helff deinem volck / vnd segne dein erb / vnd
*weyd * regiere sie / vnd erhöhe sie in ewigkeit.

XXVIII.

Ein Lobgesang Dauids.

A JR kinder Gottes bringent her zu dem
Herren / bringent her die kinder der
wydder. Bringent her dem Herren eh-
re vnd preiß / bringent her dem Herren ehre
seines namens. Bettet an den Herren in sei-
nem heiligen saal / die stim̃ des Herren gehet
Psal.76.b.
93.3.4. vber die wässer / der Gott der ehren donnert.
Der Herr ist vber vielen wassern. Die stimm
des Herren gehet mit macht. Die stimm des
Psal.17.b Herren gehet mit grosser herrligkeit. Die
stimm des Herren zerbricht die Cedern. Der
Herr zerbricht die Cedern im Libanon. Vnd
wirdt sie vmbbringen wie ein kalb auff dem
Libans / aber der geliebt ist wie eins Einhorns
Deut.33.b son. Die stimm des Herren zerschneidet die
Num.16.a flammen des fewers / Die stimm des Herren
bewegt die wüsten / Die stimm des Herren
beweget die wüsten Kades. Die stimm des
Herren rüstet zu die hirtzen / vnd entblösst die
wäld / vnd in seinem Tempel wirdt jm jeder-
mann ehre sagen. Der Herr macht daß man
im Sündflüt wonet / vnd der Herr sitzt ein
König in ewigkeit. Der Herr wirdt seinem
volck krafft geben. Der Herr wirdt sein volck
segnen mit friden.

XXIX.

Ein Psalmlied von der eyn-weyhung des hauses Dauids.

A ICh wil dich erheben Herr / denn du
hast mich auffgenomen vnd enthal-
ten / vñ lessest meine feind sich nit vber
mich frewen. Herr mein Gott / da ich schrye
zu dir / machest du mich heil. Herr / du hast
mein seel auß der Hellen gefürt / du hast mich
1 Reg.1.b erlöst von denen die in die grüben faren. Jr
Psal.85.b heiligen lobsinget dem Herren / vnd dancket
zum gedechtniß seiner heiligkeit. Denn straff
kömmet auß seinem zorn / aber das leben auß
seinem willen. Den abent läng weret das
Esa.54.b weinen / aber des morgens die freud. Ich aber
2.Cor.4.d sprach / do mirs wol gieng / Ich werd ewig-
lich nit vmbgestossen werden. Denn Herr
durch dein wolgefallē hast du meine schonheit
starck gemacht: aber da du dein angesicht von
mir abwendest / ward ich betrübt. Ich wil
Herr rüffen zu dir / vnd meinem Gott wil ich
Psal.6.a flehen. Was ist nutz an meinem blüt / wenn ich
ins verderben fare? Wirdt dir auch der staub
dancken / vnd deine warheit verkündigen? Der
Herr höret es / vnd hat sich meiner erbarmet /
der Herr ist mein hülffer worden. Du hast
mir mein heulen verwandelt in freud / du hast
meinen sack zerschnitten / vnd mich mit freu-
den vmbgürtet. Auff daß dir lobsing mein
† ehre / vnd nit verdroß (oder leid) hab. Herr
mein Gott / ich wil dir dancken in ewigkeit. †

† Ehre) Das ist / meine herrligkeit die du mir geben wirdst.

XXX.

Ein Psalm Dauid / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blüts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen / biß zum end.

A HErr / in dich hab ich mein hoffen / läss
mich nimmer zu schanden werden / hilff
Psal.24.a 70.a mir dauon mit deiner gerechtigkeit.
Neige deine oren zu mir / eylend errette mich.
Sey mir ein beschirmēder Gott / vñ ein hauß
zur * burg / daß du mir helffest. Denn du bist *zuflucht
mein sterck / vnd mein zuflucht / vnd vmb dei-
nes namens willen wirdst du mich leiten /
vnd füren / vnd erneren. Du wirdst mich
1.Reg.19.a 23.b auß dem strick ziehen / den sie mir gestellet ha-
ben / denn du bist mein beschirmer. In dei-
ne hend befehl ich meinen geist / du hast mich
Luc.23.f erlöset Herr / du Gott der warheit. Du has-
sest / die da freuenlich halten auff eitelkeit ver-
geblich. Ich aber hoffet auff den Herren.
Ich frew mich vnd binn frölich vber deine
barmhertzigkeit / daß du mein ellend hast an-
gesehen / vnd hast erlöset meine seel auß der B
angst / vnd hast mich nit verschlossen in die *(zorn) das
hēde des feinds. Du hast mein füß gesetzt auff ist wenn vn-
weiten raum. Herr / erbarm dich mein / denn glück das
mir ist angst / mein aug ist betrübt fur * zorn / ich leid als
darzu mein seel vnd mein bauch. Denn mein Gottes
leben hat abgenommen fur betrübniß / vnd zorn.

meine far fur seufftzen. Mein krafft ist verfallen fur armůt vnd ellend/vnd mein bein seynd verschmacht. Ich bin ein grosse schmach worden allen meinen feinden fur meinen nachpaurn / vnd ein schew meinen verwandten. Die mich dauſſen sahen/flohē von mir: Mein ist vergessen im hertzen wie eins todten. Ich binn worden wie ein verderbts geschirr. Denn ich * höre vil schelten deren die vmb mich her seynd/da sie heimlich rhat miteinander vber mich halten/dencken sie mir die seel zu nemen. Ich aber Herr hoff auff dich/vnd sprech / du bist mein Gott: Mein loß seynd in deinen henden. Errett mich von der hand meiner feinden / vnd von denen die mich verfolgen. Laß leuchten dein angesicht vber deinē knecht/ C hilff mir in deiner barmhertzigkeit. Herr/laß mich nit zu schanden werden. Denn ich hab dich angerüffen. Die Gottlosen můssen zu schanden werden/vnd hingefürt werden biß in die hellen. Verstummen můssen falsche leffzen/die da reden wider den gerechten hoffertiglich vnd verächtlich. Wie groß ist die menge deiner süssigkeit/O Herr / welche du verborgen hast denen die dich förchten / du hast sie zugericht fur den menschen kindern/ denen die jren hoffen zu dir haben. Du wirdst sie verbergen im heimlichen deines angesichts vor beleidigung (oder zerstörung) der menschen/ du wirdst sie beschirmen in deinen hutten vor den zenckischen zungen. Gelobt sey der Herr/ daß er hat ein wundersame barmhertzigkeit an mir gethan in einer festen stadt. Ich aber sprach in meiner entzuckung/ich binn von deinen augen verstossen. Darumb hast dů meins flehens stimm gehöret/da ich zu dir schrye. Liebet den Herren alle seine heiligen / denn die warheit sucht der Herr / vnd vergilt reichlich denen die hochmůt treiben. Seyt getrost/vnd lasst ewer hertz fest seyn / jr alle die auff den Herren hoffend.

* ich hab gehört vil schelten

Psal.26.b

XXXI.

Ein vnderweisung Dauid.

A Selig seynd die / welcher sünd vergeben seynd / vnd welcher sünd bedeckt seynd. Selig ist der mensch/ dem der Herr die sünd nit zurechnet / in des geist kein 1 falscheit ist. Denn da ich hab † verschwigen/ veraltē meine gebein durch mein täglich heulen. Denn dein hand war tag vñ nacht schwer auff mir. Ich hab mich bekeret in meinem elend / weil der dorn in mir hafftet. Sela. Darumb hab ich dir meine sünd kund gethon/ B vnd mein vngerechtigkeit nit verhelet. Ich sprach/Ich wil dem Herren meine vngerechtigkeit bekennen wider mich. Da vergabest du die gottlosigkeit meiner sünd. Sela. Dafur wirdt ein jeglicher Heilig bitten vor dir zur gelegnen zeit / jedoch die in grossen wasserflůt kommen/werden nit an jn gelangen. Du bist mein zuflucht in der not die mich vmbgibt/ mein freud erlöß mich von denen die mich vmbgeben haben. Sela. Ich wil dir den verstand geben / vnd dich vnderweisen in dem weg in dem du wandlen solt/meine augen wil ich starck halten vber dir. Seyt nit wie pferde vnd meuler die nicht verstendig seynd: zeum sie mit zaum vnd gebiß / die nit zu dir wöllen. Der Gottloß můß viel leiden: wer aber auff Gott hoffet / den wirdt die barmhertzigkeit vmbfahen. Frewet euch im Herren jr gerechten/vnd seyt frölich / vnd rhůmet euch alle die jr auffrichtig seydt von hertzen.

Rom.4.a

1

B

Jos 13.b
Luc.15.c

Prou.18.b

Prou.2.a

Tob.6.b
Prou.26.a

Annotatio.

1. Verschwigen) Das ist da ich meine sünd alt hab bekennet/ vnd geachtet/vnd meine gebein/das ist/innerliche krefft vnd Gottes gaben/verzert vnd zu schanden worden.

XXXII.

A Frewet euch im Herren jr gerechten/ den auffrichtigē gebürt das lob. Dancket dem Herren mit harpffen/ vnd lobsinget jm auff dem Psalter mit zehen seiten. Singet jm ein newes gesang / singet jm wol mit hoher stimm. Denn des Herren wort ist recht/vnd alle seine werck in trew. Er liebt barmhertzigkeit vnd gericht. Die Erd ist vol der barmhertzigkeit des Herren. Die Himel seynd durchs wort des Herren fest gemacht/ vnd all jr * krafft durch seins munds geist. Er samlet das wasser im Meer wie in ein schlauch/ vnd legt die tieffen ins verborgen. Alle welt förcht sich vor dem Herren / vnd vor jm schewen sich alle die auff dem erdboden wonen. Denn da ers hat gesagt/ seynd sie worden: Er hats gebotten/vnd seynd erschaffen. Der Herr macht zu nicht den rhat der Heiden/ vnd verwirfft die gedancken der völcker/vnd verwirfft den rhat der Fürsten. Aber der rhat des Herren bleibt ewiglich. Seins hertzen gedancken fur vnd fur. B Selig ist das volck / des der Herr ein Gott ist: Das volck / das er jm zum erb erwelet hat. Der Herr schawet vom himel / vnd sihet alle menschen kinder an. Von seinem bereitten sitz / sihet er auff alle die auff erden wonen. Der jr hertzen eins jeglichen in sonderheit schaffete. Er weiß alle jre werck. Ein könig hilfft nit sein grosse macht/vñ ein starcker man wirdt nit errettet durch sein grosse krafft/ Ein pferd felet am helffen / vnd wirdt nit errettet durch seine grosse sterck. Sihe/des Herren aug sihet auff die so jn förchten / vnd die auff sein barmhertzigkeit hoffen. Daß er jr

* beer

Ephes.5.b
Psal.118.
Gen.1.a
Coloss.1.b
Job 38.a
Psal.148.a
Esa.8.a
Esa.46.b
Psal.143.a
Prou.16.a
21.a
Prou.21.b
Luc.15.a

seel

seel erlöß vom tod/ vnd ernere sie im hunger. Vnser seel verlasst sich auff den Herren. Deñ er ist vnser helffer vnd beschirmer. Deñ vnser hertz frewet sich in jm/ vnd wir hoffen auff seinen heiligen namen. Dein barmhertzigkeit Herr sey vber vns/ wie wir auff dich hoffen vnd dir vertrawen.

XXXIII.

Ein Psalm Dauid/ da er sein geberde verstellet vor Abimelech/ der jn von jm trieb/ vnd er hinweg gieng.

A JCh wil den Herren lobē allezeit/ Sein lob soll jnnerdar im meinem mūd seyn. Mein seel soll sich rhümē des Herren/ daß die * demütigen hören vnd sich frewen. Preiset mit mir den Herren/ vnd lasst vns miteinander seinen Namen erhöhen. Da ich den Herren sucht/ erhört er mich/ vnd erlöst mich auß allem meinem betrübniß. Trettent zu jm/ vnd werdent erleuchtet/ vnd ewer angesicht sollen nit zu schanden werden. Da diser armer rieff/ erhöret jn der Herr/ vnd halff jm auß allen seinen nöten. Der Engel des Herren lägert sich vmb die her so jn förchten/ vnd hilfft jnen auß. Schmecket vnd sehet wie *gütig der Herr ist/ selig ist der mēsch/ der in jn hoffet. Förchtet jn alle seine heiligen: denn die jn förchten/ haben keinen mangel. Die reichen haben mangel vnd hunger gehabt: aber die den Herren suchen/ haben keinen mangel an jrgent einem gůt. Koment herzu/ jr kinder/ höret mich/ ich wil euch die forcht des Herren leren. Wer ist der lust hat zu leben/ vnd wünscht güte tag zu sehen? Behüt deine zung vor vbel/ vnd deine lefftzen daß sie nit betrüg reden. Weich * ab (oder wend dich ab) vom bösen/ vnd thů güts. Sůch frid/ vnd jag jm nach. Die augen des Herren sehen auff die gerechten/ vnd seine oren auff jr bitten. Das angesicht aber des Herren stehet vber die so böses thůn/ daß er jre gedechtniß außreutte vom land. Die gerechten haben geruffen/ vnd der Herr hat sie erhöret/ vnd errettet auß allen jren nöten. Der Herr ist nahe bey denen die eins betrübten hertzen seynd/ vnd hilfft denen die demütig seynd von hertzen. Die gerechten müssen vil leiden/ aber der Herr hilfft jnen auß dem allem. Er bewaret jnen alle jre gebein/ daß der nit eins zerbrochen wirt. Der sünder tod ist sehr böß/ vnd die den gerechten hassen/ werden sich versündigen. Der Herr erlöset die seelen seiner knecht/ vnd alle die auff jn jr hoffen haben/ werden nit * sündigen.

*elenden

1. Reg. 21. d

4. Reg. 6. 19. 8

*freundlich Psal. 2. b Psal. 127. a

Matth. 6. c

B

1. Pet. 3. b

*Laß Eccli. 5. a Heb. 4. c

Prou. 24. c 2. Tim. 3. b

*in sünden verderben

XXXIIII.

Dauid.

HErr/ richt die mir schaden thůn/ streite wider meine bestreitter. Ergreiff den harnisch vnd schild/ vnd mach dich auff mir zu helffen. Zeuch auß das schwert/ vnd schließ wider meine verfolger. Sprich zu meiner seelen/ Ich binn dein heil. Es müssen sich schemen vnd geschmehet werden die nach meiner seelen stehen: müssen zuruck keren vnd zu schanden werden/ die mir vbel gedencken. Sie müssen werden wie sprew vor dem wind/ vnd der Engel des Herren zweng sie. Jr weg müssen finster vnd schlipferig werden/ vnd der Engel des Herren verfolge sie. Denn sie haben mir ohn vrsach gestellet jr netz zu verderben/ vnd haben ohn vrsach meiner seelen schmelich zugeredt. Es komme vber jn ein strick (oder vnglück) vnuersehens/ vnd sein netze das er gestellet hat/ müß jn fahen/ vnd fallen in dasselb vnglück (oder in denselben strick). Aber mein seel müß sich frewen in dem Herren/ * vnd frölich seyn auff sein heil: alle mein gebein müssen sagen/ Herr/ wer ist deins gleich? Der du den armen erlösest von dem der jm zu starck ist/ vnd den ellenden vnd den armen von seinen reubern. Es * tretten vngerechte zeugen auff/ die * fragen mich dauon ich nichts * weiß. Sie * vergelten mir böses fur gůt/ meiner seelen verderben. Ich aber/ wenn sie mich *beleidigen/ zoh einen härin sack an/ demütiget mein seel mit Fasten/ vnd mein Gebett müß sich widderkeren in meinen schoß. Ich hielt mich zu jm/ als were es mein freund vnd brůder. Ich demütiget mich wie ein trauriger/ vnd wie ein klagender. Sie aber freweten sich vber meinen schaden/ vnd kommen zu hauff. Es kommen die geyssel zu hauff vber mich vnuersehens. Sie seynd zerstöret/ vnd habens doch nit zu hertzen genommen. Sie haben mich angefochten vnd schmelich verspottet/ vnd jre zeen vber mich zusammen gebissen. Herr/ wie lang wiltu zusehen? Bring doch mein seel widder auß jrer boßheit/ vnd mein einsame von den jungen lewen. Ich wil dir dancken in der grossen gemeyn/ vnd vnder vil volcks wil ich dich loben. Laß sie sich nit vber mich frewē/ die mir vnrechtlich feind seynd/ noch mit den augen wincken die mich ohn vrsach hassen. *Denn sie reden fridlich mit mir/ sie reden */ in jrdischen zorn gedencken sie betrüglich. Vnd sie thůn jren mund weit auff wider mich/ vnd sprechen: Da/ da/ Also wolten wirs haben/ vnsere augen habens gesehen. Herr/ du sihests/ schweig nit Herr/ mach dich nit fer von mir. Erwecke dich/ vnd wach auff zu meinem recht vnd zu meiner sach/ mein Gott vnd Herr. Herr mein Gott/ richt mich nach deiner

A

Psal. 82. 8

B

Matt. 24. b 1. Thess 5. a Eccli. 27. c

*sich erlustet vber jm

*tratten *fragten *weiß Psal. 108. 4 *vergelten *elendigē

Prou. 17. b Job 31. 4

C

Psal. 21. a

Joan. 15. c

*in jrdischē zorn sie gedencken betrüglich

D

gerechtigkeit / daß sie sich vber mich nit frewen. Laß sie nit sagen in jrem hertzen/ Da/ da/ das wolten wir: Laß sie nit sagen/ Wir haben jn verschlungen. Sie müssen sich schemen/ vnd zu schanden werden alle die sich meins vbels frewen. Sie müssen mit schanden vnd scham gekleidet werden/ die arg̃s vber mich reden. Rhümen vnd frewen müssen sich die da lust haben an meiner gerechtigkeit / vnd jmmer sagen: Der Herr müß hochgelobt seyn/ die frid wöllen seinem knecht. Vnd mein zung soll trachten dein gerechtigkeit / vnd täglich dein lob.

XXXV.

Ein Psalm Dauid / des Herren knechts / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Er gottloß hat jm furgesetzt / daß er wöll auß jm selbs vbel thůn. Es ist kein Gottes forcht vor seinen augen. Er hat betrüglich gehandelt vor jm / daß sein boßheit verhasset werd. Die wort seins můds
Luc. 21.d seynd vnrecht vnd falsch. Er hat nit wöllen verstehen güts zu thůn. Er erdenckt eitel vnrecht auff seinem leger / er ist auff allem bösen weg getretten (oder gestanden) vnd schewet kein
Matth. 5.e arges. Herr/ dein barmhertzigkeit ist im himmel / vnd dein warheit biß an die wolcken.
B Dein gerechtigkeit ist wie Gottes berg / dein
Esa. 30.d gericht wie ein grosse tieffe. Herr/ du hüffest beide menschen vnd viehe. Wie du dein barmhertzigkeit groß gemacht hast. Die menschen kinder aber werden vnder dem schatten deiner flügel hoffen. Sie werden voll werden von der feistigkeit deines hauses/ vñ wirdst sie trencken mit dem bach deiner wollust. Denn bey dir ist der brunne des lebens. In deinem liecht werden wir das liecht sehen. Räich dar dein barmhertzigkeit denen die dich kennen / vnd dein gerechtigkeit denen / so von hertzen auffrichtig seynd. Laß mir nit kommen den füß
*wunds der hoffart/ vnd die hand der gottlosen * stürtze mich nit. Daselbst seynd gefallen die vbelthetter / sie seynd außgestossen / vnd kundten nit bleiben stehn.

XXXVI.

Dauid.

A ERzürn dich nit vber die bösen. Sey nit neidisch vber die vbeltheter. Denn
Psal. 28.a 4. Reg. 19.a wie das graß werdẽ sie bald dürr werden / vnd wie das grün kraut werden sie verDeut. 4.a 5.b fallen. Hoff auff den Herren / vnd thů güts; bleib im land/ vnd so wirdst du in seinen reichthumen erneret werden. Hab deinen lust am Herren / der wirdt dir geben was dein hertz
Job. 15.b wünscht. Eröffne dem Herren deine weg/ Prou. 16.a vnd hoffe auff jn / er wirdts wol machen. Vnd wirdt dein gerechtigkeit herfur bringen wie das liecht/ vnd dein recht wie den mittag. Sey dem Herren vnderthenig / vnd bitt jn: Erzürn dich nit vber den / dem es in seinem weg wolgehet / vnd vber den menschen der vnrecht thůt. Stehe ab vom zorn / vnd laß den grimm / erzürn dich nit / daß du auch vbels thůst. Denn die bösen werden außgereuttet: die aber den Herren leiden / werden das land erben. Es ist noch vmb ein kleins/ so ist der gottloß nimmer: so wirdstu sein statt suchen / vnd nit finden. Aber die senfftmütiB gen werden das land erben / vnd lust haben in grossem frid. Der gottloß wirdt ein auffmercken haben auff den gerechten/ vnd beissen seine zeen zu sammen vber jn. Aber der Herr
*sprottet *lachet sein / denn er sihet/ daß sein tag kom- Psal. 2.a met. Die gottlosen ziehen das schwert auß/ vnd spannen jren bogen/ daß sie fellen den elenden vnd armen / vnd vmbbringen die so eins auffrichtigen hertzens seynd. Aber jr schwert wirdt in jr hertz gehen / vnd jr bogen wirdt zerbrechen. Es ist besser das wenig dem Prou. 15.b gerechten/ denn das groß gůt viler gottlosen. Ezec. 29.b Denn die arm der gottlosen werden zurbre- 1. Tim. 6.b chen/ aber der Herr sterckt die gerechten. Der Herr kennet die tag der vnbefleckten/ vnd jr Erb wirdt ewiglich bleiben. Sie werden nit zu schanden in der bösen zeit / vnd in den hungers tagen werden sie * gesettigt werden. *genůg haben Denn die gottlosen werden vmbkom̃en / vnd die feind des Herren / alsbald sie zun ehren kommen vnd erhöhet werden / so werden sie doch verschwindẽ wie der rauch verschwindt.
C Der gottloß borget vnd bezalt nit / der ge- Psal. 111.a recht aber ist barmhertzig vnd gibt. Denn die Luc. 9. b jn loben/ erben das land: aber die jm flůchen/ werden außgereuttet. Von Gott werden des menschen geng gericht/ vnd hat lust an seinem weg. Fellet er/ so wirdt er nit verletziget: denn Psal. 55.a der Herr erhelt jn bey seiner hand. Ich binn 144.b jung gewesen vnd alt worden / vnd hab noch Prou. 24.a nie gesehen den gerechten verlassen / oder seinen samen nach brot gehen. Täglich ist er Psal. 11. c barmhertzig vnd leihet / vnd sein samen wirdt Psal. 111.a gesegnet seyn. Stehe ab vom bösen/ vnd thů güts / vnd also wirdstu im Land bleiben jmmerdar. Denn der Herr hat das recht lieb/ vnd verlesst seine heiligen nit / ewiglich werden sie bewaret. Die vngerechten werden gestrafft werdẽ/ aber der gottlosen samen wirdt außgereuttet. Die gerechten erben das land/ vnd bleiben ewiglich drinnen. Der mund des

gerech-

gerechten gehet mit weißheit vmb / vnd sein
D zůg redet vom gericht. Das gesetz seines Got-
Esa 51.d tes ist in seinem hertzen / vnd seine tritt werden
jm nit vndergetretten. Der gottloß sihet auff
den gerechten / vnd gedenckt jn zu tödten. Aber
der Herr lesst jn nit in seinen henden / vnd ver-
dampt jn nit / wenn jm sein vrtheil fallen
wirdt. Wart auff den Herren / vnd bewar
seinen weg / so wirdt er dich erhöhen daß du
das land erbest. Wenn die gottlosen verder-
ben werden / wirdst du es sehen. Ich sahe ei-
nen gottlosen mechtig vnd erhöhet wie einn
Cederbaum auff dem Libanon. Vnd da ich
fürüber gieng / sihe / da war er dahin: Ich
fragt nach jm / da ward sein statt nirgent fun-
den. Bewar die vnschuld / vnd sihe die gerech-
tigkeit / denn es seynd die vberbliben dem frid-
samen menschen. Die vngerechten aber wer-
den vertilget miteinander / vnd was den gott-
losen vberbliben ist / soll gantz außgereuttet
werden. Das heil aber der gerechten ist von
dem Herrn / der ist jr beschirmer in der zeit der
not. Vnd der Herr wirdt jnen beystehen / vnd
wirdt sie erlösen / vnd wirdt sie von den gott-
losen erretten vnd jnen helffen / denn sie haben
auff jn gehoffet.

XXXVII.

Ein Psalm Dauid zu erinnern.

A HERR / straff mich nit in deinem zorn /
Jere 10.d vnd züchtige mich nit in deinem grim-
Psal. 6.a men. Denn deine pfeil stecken in mir / vñ dein
hand haltest du an vber mich. Es ist nichts ge-
sunds an meinem leib vor deinem zorn / vnd
ist kein frid in meinen gebeinen vor meiner
sünd. Denn meine missethat seynd vber mein
haupt gangen / wie ein schwerer last seynd sie
mir zu schwer worden. Meine wunden seynd
stinckend vnd faul worden vor meiner tor-
heit. Ich binn krumb vnd sehr ellend worden /
B den gantzen tag gehe ich traurig her. Denn
meine lenden seynd erfüllet mit spott / vnd ist
nichts gesunds an meinem leib. Ich binn all
zu sehr zerschlagen vnd gedemütiget / ich heul
fur seufftzen meines hertzen. Herr / vor dir ist
alle mein begird / vnd mein seufftzen ist dir nit
Job 19.b verborgen. Mein hertz ist betrübt / mein krafft
Psal. 54.b hat mich verlassen / vnd das liecht meiner aug-
gen ist nit bey mir. Meine lieben vnd freund
haben sich gegen mir genahet vnd gestellet /
vnd die mir nahe waren / stundten fer von
mir. Vnd die mir nach der seel stehen / haben
gewalt an mir getriben: vnd die mir vbels
wöllen / redeten eitelkeit / vnd dichteten täglich
falscheit. Ich aber war wie ein tauber vnd
höret nit / vnd wie ein stumm der seinn mund
nit auffthůt. Vnd war wie einer der nit hö-
ret / vñ der kein widderred in seinem mũd hat.
Denn ich hoff Herr auff dich / du Herr mein C
Gott wirdst mich erhören. Denn ich denck /
daß meine feind sich ja nit vber mich frewen /
wenn mein fůß wancket / würden sie sich hoch
rhümen wider mich. Denn ich binn zu leiden
bereit / vnd mein schmertzen ist jnner vor mir.
Denn ich werd (ausser) ansagen meine misse-
that / vnd sorgfeltig seyn vnd gedencken fur
meine sünd. Aber meine feind lebt / vnd seynd
mechtig vber mich: Vnd die mich on schuld *recht
hassen / der ist vil. Vnd die mir gůts mit bö-
sem bezalen / reden mir vbel nach / darumb daß
ich dem gůten nachfolget. Verlass mich nit
Herr mein Gott / weich nit von mir. Eyle mir
zu helffen / Herr Gott meines heils.

XXXVIII.

Ein Psalm Dauid / dem star-

cken vberwinder / dem vergiesser seines blůts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end / fur Jeduthun.

A ICH sprach / Ich wil meine weg bewa-
ren / daß ich nit sündige mit meiner
zungen. Ich wil meinen mund bewa-
ren mit einem schloß / ob wol der gottloß ge-
gen mir stehet. Ich binn verstummet vnd demů-
tig worden / vñ schweige des gůten / vnd mein
leyd ist mir ernewert worde. Mein hertz ist er-
warmet in meinem leib / vnd fewr ist angan-
gen durch mein tichten. Ich hab geredt durch
mein zungen / Herr lass mich wissen mein Psal. 86. b
end / vnd welches sey das zil meines lebens / 118. f
daß ich möge erkennen was mir felet. Sihe /
du hast meine tag in gewiß zil vnd maß ge- Job 7. a. 8. a
setzt / vnd mein bestand (vnd leben lang) ist wie
nichts vor dir. Jedoch seynd gantz eitel alle
menschen die da leben. Sela. Doch wie ein
schatten fert der mensch dahin / vñ betrübt sich
vergeblich: er samlet schätz / vnd weiß nit wem Luc. 12.
er samlet. Nun Herr / was ist mein hoffnung B
Bistu es nit mein Herr? Vnd all mein be-
stand ist bey dir. Erlöß mich von allen mei-
nen sünden / du hast mich geben zur schmach
dem narren. Ich binn verstummet / vnd hab
meinen mund nit auffgethan / denn du hast es
gemacht. Wend von mir deine plagen / denn
ich binn versmacht fur der stercke deiner
hand in den straffen. Du züchtigest den men-
schen vmb der sünd willen / vnd machst daß
sein seel verschmachtet vnd vergehet wie ein
spinne / jedoch werden alle menschen vergeb-
lich bekümmert. Sela. Höre mein gebett Herr /
vnd vernimm mein flehen mit deinen ohren /
vernimm meine threnen. Schweig nit / denn
ich binn ein frembdling bey dir vnd ein gast / 1 Par. 29. a

wie alle meine vätter. Laß ab von mir/ daß ich mich erquicke/ ehe denn ich hingehe/ vnd nit mehr sey.

XXXIX.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A ICH harret mit grossem warten des Herren/ vnd er hat mein acht genommen/ vnd höret mein bitte. Vnd füret mich auß der grůben des ellends/ vnd auß dem schleim vnd kath des vnflats/ vnd hat meine füß auff den felß gestellet/ vñ meine gäng gerichtet. Vnd hat mir ein new lied in meinen mund geben/ ein lobgesang vnserm Gott. Jere.17.b Das werden vil sehen vnd förchten/ vnd auff den Herren hoffen. Selig ist der mensch/ der sein hoffnung setzt auff den Herren/ vnd sich nit wendet zur eitelkeit vnd falscher vnsinnigkeit. Herr/ mein Gott/ du hast deiner wunder vil gethan/ vnd deinen gedancken vber vns ist dir niemand gleich. Ich verkündiget/ vñd sagt/ aber jr seynd vnzelich vil worden. Du hast kein lust an opffer vnd speißopffer/ aber die ohren hast du mir zugericht/ Jere.5.c Heb.10.a Phil.2.a du forderst weder brandopffer noch sündopffer. B Da sprach ich: Sihe/ ich komm/ im anfang des büchs ist von mir geschrieben. Zu thůn deinen willen/ mein Gott/ hab ich lust/ Jere.21.f vnd dein gesetz ist mitten in meinem hertzen. Ich hab verkündiget dein gerechtigkeit in der Psal.21.d Matt.12.d grossen gemein. Sihe/ ich wil meinen lefftzen nit wehren/ Herr du weissest es. Dein gerechtigkeit hab ich nit verborgen in meinem hertzen/ dein warheit vnd dein heil hab ich geredt. Ich hab nit verhelet dein barmhertzigkeit vnd warheit in der grossen gemeyne. Du aber Herr/ wöllest dein barmhertzigkeit von mir nit ferr abwenden/ dein barmhertzigkeit vnd warheit haben mich allweg enthalten. C Denn es hat mich vmbgeben vnglück des kein Psal.69.a zal ist: es haben mich meine sünd ergriffen/ daß ich nit sehen kan/ jr ist mehr worden dann har auff meinem haupt/ vnd mein hertz hat mich verlassen. Laß dirs gefallen Herr/ daß du mich errettest/ sihe zu mir zu helffen. Schemen müssen sich vnd zu schanden werden/ Jeh 31.c die mir nach meiner seelen stehen/ daß sie die Prou.17.a vmbbringen: zu rück müssen sie fallen miteinander/ vnd zu schanden werden/ die mir vbels gönnen. Es müssen zu schanden werden bald/ die da sagen von mir/ da/ da/ also wolten wir es haben/ also wolten wirs haben. Es müssen sich frewen vnd frölich seyn alle die nach dir fragen/ vnd müssen sagen allweg: Der Herr sey hochgelobt/ die dein heil lieben. Denn ich binn ein bettler vnd armer/ der Herr ist sorgfeltig fur mich. Du bist mein helffer vnd beschirmer/ mein Gott verziehe nit.

XL.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A SElig ist der sich annimpt des dürfftigen vnd armen/ den wirdt der Herr errettē zur bösen zeit. Der Herr wirdt jn bewarē vnd beym leben erhalten/ vnd jn lassen wol gehen auff erden/ vnd nit geben in seiner feind willen. Der Herr wirdt jn erquicken auff dem beth seines wehtags/ sein gantzes läger wandelst du in seiner kranckheit. Ich sprach: Herr/ sey mir gnedig/ heile mein seel/ denn ich hab dir gesündiget/ mein feind reden vbel wider mich/ wenn wirdt er sterben/ vnd sein name vergehen? B Wenn er hereyn kam/ daß er schawet/ so redet sein hertz vnnütz/ vnd samlet jm nur vnrecht/ vnd gieng hinauß/ vnd redet desgleichen. Alle die mich hassen/ redten heimlich wider mich/ vnd gedachten böses vber mich. Sie haben ein vngerecht wort/ einn bösen rhatschlag vber mich beschlossen/ Meynt jr nit/ daß der schläfft/ werd widder auffstehen? Auch mein freund Joan.13.b auff den ich mich verließ/ der mit mir aß mein brot/ hat mich gröblich vnder die füß getretten. Du aber Herr sey mir gnedig/ vnd wecke mich auff/ so wil ichs jnen vergelten. Dabey merck ich daß du willen vnd liebe zu mir hast/ daß mein feind sich vber mich mit erfrewen wirdt. Mich aber hastu durch mein vnschuld erhalten/ vnd hast mich bestetiget vor deinem angesicht ewiglich. Gelobt sey der Herr der Gott Jsrael von nun an biß in ewigkeit/ Amen/ Amen.

XLI.

Ein vnderweisung der kinder Korah/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen/ biß zum end.

WJe der Hirtz begert der wasserbrunnen/ alſo begert mein Seel Gott zu dir. Mein Seel dürstet nach dem starcken lebendigen Gott/ wenn werd ich hineyn kom̃en vnd erscheinen vor Gottes angesicht? Meine threne seynd mein speiß tag vnd Psal.79.a nacht/ weil man zu mir sagt täglich/ Wo ist nun dein Gott? Wenn ich deß daran gedenck/

so schůt-

so schütte ich mein seel auß vber mich/ den ich werd hingehn in die statt des wunderbarlichen heiligen wonung/ biß zum hauß Gottes/ in der stimm der freuden vnd des danckes. Da ist der schall deren die da essen vnd wol lebẽ in freuden. Was betrübst du dich mein seel/ vnd bist so traurig in mir? Hoff in Gott/ denn ich werd im noch dancken/ dem heil meines B angesichts/ vnd der mein Gott ist. Betrübt ist mein seel in mir/ darumb gedencke ich an dich im land am Jordan/ vnd Hermonim an dem kleinen berg. Ein tieffe rüfft der andern/ vber dem rauschen deiner flüt. Alle deine wassergüß vñ wällen gehen vber mich. Der Herr hat des tags befolhen sein barmhertzigkeit/ vñ des nachts sein gesang: Dem Gott meines lebens hab ich ein gebett bey mir. Ich wil sagen zu Gott/ du bist mein verwarer vnd erhalter/ Warumb hastu mein vergessen? Warũb můß ich so traurig gehẽ/ weil mein feind mich plagen? Weñ meine gebeine zerbrechen/ denn schmehen mich meine feind die mich plagen/ wenn sie täglich zu mir sagen/ Wo ist nun dein Gotte Was betrübst du dich mein seel/ vnd bist so traurig in mir? Hoff auff Gott/ denn ich werd im noch dancken/ der meines angesichts heil ist/ vnd mein Gott.

Psal. 41. 42.

Jos. 12. d

Jon. 2. d

Psal. 41. 42.

XLII.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

RIcht mich Herr/ vnd schend ab mein sach von dem vnheiligen volck/ errette mich von den falschen vñ bösen leuten. Denn du Gott bist mein stercke/ warumb hastu mich verworffen/ vnd warumb gehe ich traurig dahin/ wenn mich mein feind plaget? Sende dein liecht vnd dein warheit/ daß sie mich leiten/ vnd bringen zu deinem heiligen berg/ vnd zu deiner heiligen wonung. Daß ich hineyn gehe zum altar Gottes/ zu dem Gott der mein jugent erfrewet (oder erfrischet) ich wil dir Gott auff der Harpffen dancken mein Gott. Was betrübst du dich mein seel/ vnd bist so traurig in mir? Hab dein hoffen auff Gott/ den ich werd im noch dancken/ der meines angesichts heil ist vnd mein Gott.

Psal. 41.

XLIII.

Ein vnderweisung der kinder Korah/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

GOtt/ wir habens mit vnsern ohren A gehört/ vnsere vätter haben vns erzelt/ was du gethan hast zu jren zeiten von alters her. Du hast mit deiner hand die Heiden vertrieben/ vnd sie eyngesetzt/ du hast die völcker verderbet vnd vertrieben. Denn sie haben das land nit eyngenommen durch jr schwert/ vnd jr arm hat jnen nit darzu geholffen/ sonder dein rechte/ dein arm/ vñ das liecht deines angesichts/ denn du hettest wolgefallen an jnen. Du bist mein König/ vñ mein Gott/ der du gepeutest Jacob zu helffen. Durch dich wöllen wir vnsere feind als mit einem horn vmbstossen/ in deinem namen wöllen wir verachten die sich wider vns setzen. Denn ich wil mich nit verlassen auff meinen bogen/ vnd mein schwert wirdt mir nit helffen. Sonder du hilffest vns von vnsern feinden/ vñ machst zu schanden die vns hassen. Wir wöllen täglich vns rhümen in Gott/ vnd deinem namen dancken ewiglich. Sela. Nun aber hast du B vns verstossen/ vnd hast vns lassen zu schanden werden/ vñ zeuchst nit auß vnder vnserem heer. Du hast vns flüchtig gemacht vor vnseren feinden/ daß vns berauben die vns hassen. Du hast vns dahin geben wie Schlachtschaf/ vnd zerstrewet vnder die Heiden. Du hast dein volck wolfeil verkauffet/ vnd nit viel gelt darumb genoñen. Du hast vns zur schmach vnsern nachpauren geben/ zum spott vñ hohn denen/ die vmb vns her seynd. Du hast vns zum beyspiel gesetzt vnder die Heyden/ vnd daß die völcker das haupt vber vns schütteln. Teglich ist mein schmach vor mir/ vnd die schand meines angesichts bedeckt mich/ Fur der stim des schenders vnd lesterers/ fur dem feind vnd rachgirigen. Diß alles ist vber vns C kommen/ vnd haben doch dein nit vergessen/ noch felschlich in deinem Bund gehandlet. Vnser hertz ist nit zu ruck keret/ vnd hast vnsere geng verstossen von deinem weg. Dann du hast vns gedemütiget am ort der betrübnuß/ vnd der schatten des tods hat vns bedeckt. Wenn wir vergessen haben des Namens vnsers Gottes/ vnd außgestrecket vnsere hend zum Frembden Gott. Wirdt das Gott nit heymsuchen? Denn er kennet die heimligkeit des hertzen. Denn wir werden vmb deinet willen täglich getödt/ vnd seynd geachtet wie Schlachtschaf. Stand auff Herr/ warumb schleffest du? Wach auff/ vnd verstosse vns nit gar. Warumb wendest du ab dein angesicht/ vergissest vnsers ellends vnd not? Denn vnser Seel ist geneiget biß zur erden/ vnser bauch klebet am erdboden. Mache dich auff/ Herr hilff vns/ vnd erlöß vns vmb deines Namens willen.

Deut. 6. b

Deut. 9. d

Psal. 99. d

Esa. 53. b

Psal. 78. d

Rom. 8. d

Psal. 88. d

Psal. 118. b

XLIIII.

Ein lieblich lied vnd vnderweisung der kinder Korah von den rosen/dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A MEin hertz stoßt herauß ein güts wort/ meine werck thů ich dem König zu ehren. Mein zung ist ein schreibfeder eins behenden schreibers. Du bist der schönest vnder menschen kindern/die gnad ist außgegossen in deine lefftzen/ darumb segnet dich Gott ewiglich. Gürt dein schwert vmb deine lenden du allermechtigster. In deiner zierde vnd schonheit mache dich auff/ far hin glückseliglich vnd herrsche/ vmb der warheit/ sanfftmůtigkeit vnd gerechtigket willen/ so wirdt dich dein rechte hand wunderlich geleiten (oder füren.) Scharpff seynd deine pfeil/ sie werden fallen in die hertzen der feind des Königs/ die völcker werden dir vnderworffen werden. Gott/ dein stůl bleibt jmmer vnd ewig/ das zepter deines Reichs ist ein gerad zepter. Du hast geliebet die gerechtigkeit/vnd gehasset die vngerechtigkeit/ darumb hat dich Gott/dein Gott gesalbet mit freuden öl/vber alle deine mitgesellen. Von deinen kleidern vnd auß Helffenbeinen heusern (riechen) Myrrhen/Aloes vnd Cassia/ von welchen haben dich erfrewet die döchter der Königen in deiner ehren. Die königin ist gestanden zu deiner rechten in eitel köstlichem güldin gewand/ vñ vmbgeben mit manigfarbigem kleid. Hőre dochter/schaw drauff/ vnd neige deine ohren/ vergiß deines volcks vñ deines vatters hauß. C So wirdt der König lust an deiner schöne haben/ denn er ist dein Herr vnd Gott/ vnd sollen jn anbetten. † Die döchter vont Tyro werden mit geschenck da seyn/ vnd dein angesicht bitten alle die reichen im volck. Alle zierde des Königes dochter ist gantz inwendig/jr kleid ist gewirckt gold mit manigfarbigen gestickten kleidern. Man wirdt dem König jungfrawen zubringen jr nach/ die jr neheſten seynd/ werden dir zubracht. Sie werdē bracht mit freuden vnd frőligkeit/ vnd in den Tempel des Königs gebracht werden. An statt deiner vätter seynd dir kinder geboren/die wirdstu zu Fürsten setzen vber alles land. Sie werden deines namens gedencken von kind zu kindskind/ darumb werden dir dancken die völcker jmmer vnd ewiglich.

Hebr. 1. b

Esa. 53. a
Ezech. 27. vnd 28.

† Tyro werden mit geschenck da seyn) Er meynet die stadt Tyrus/die zu der zeit die reicheſt vnd berümpteſt war/ als wolt er sagen: Auch die reicheſten in der welt/ werden die Christglaubē ehren.

XLV.

Ein lied der kinder Korah von der jugent/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

GOtt ist vnser zuuersicht vnd sterck/ ein A hilffe in den grossen nöten/ die vns sehr troffen haben. Darumb förchten wir vns nit/ wenn gleich die erden erbidmet (oder bebet) vnd die berge mitten ins meer versetzt würden. Die wasser würden vngestüm vnd rauscheten/ vnd die berg erbidmeten fur seiner sterck. Sela. Der strom mit seinen bechen erfrewet die stadt Gottes/ der höheſt hat seine wonung geheiligt. Gott ist bey jr drinnen/ darumb wirdt sie wol bleiben/ Gott hilfft jr des morgens frů. Die Heyden tobten/ vnd die königreich regten sich: da er sich hat lassen hören/ hat sich die erd bewegt. Der Herr Zebaoth ist mit vns/ der Gott Jacobs ist vnser schutz. Sela. Kompt her/ vñ schawet die werck des Herren/ der auff erden solch wunder hat angericht. Er hat die streit auffgehaben biß an der welt end/ er wirdt die bogen zerbrechē/ die kriegs waffen zerschlagen/ vñ die schilt mit fewr verbrennen. Fleisset euch/ vnd erkennet daß ich Gott bin/ ich werd erhaben seyn auff erden. Der Herr Zebaoth ist mit vns/ der Gott Jacobs ist vnser schutz. Sela.

Pſal. 91. d

Jesa. 7. f

B

Pſal. 75. a

XLVI.

Ein Psalm der Kinder Korah.

VOlocket mit henden alle Heyden/ vnd A jauchtzet Gott mit frölichem schall. Denn der Herr der allerhöhist ist erschrecklich/ ein grosser König vber den gantzen erdboden. Er hat vns die völcker vnderworffen/ vnd die Heyden vnder vnsere füsse. Er hat vns erweiet zum erbtheil/ die herrligkeit Jacobs die er liebet. Sela. Gott ist auffgefaren mit jauchtzen/ vnd der Herr mit heller posaunen. Lobsinget/ lobsinget vnserm Gott: lobsinget/ lobsinget vnserm König. Denn Gott ist König vber den gantzen erdboden/ lobsinget jm mit verstand. Gott ist König/ vnd wirdt herrschen vber die Heyden/ Gott sitzt auff seinem heiligen stůl. Die fürsten vnder den völckern haben sich versamlet zu dem Gott Abrahams/ denn die starcken götter der erden seynd sehr erhöhet.

Pſal. 95. a

XLVII.

Ein Psalmlied der kinder Korah.

Groß

A GRoß ist der Herr vnd hoch berümbt/ in der stadt vnsers Gottes auff seinem heiligen berg. Der berg Zion wirdt gebawet mit freudt aller welt/ die seiten gegen Mitternacht/ die stadt des grossen Königs. Gott wirdt in jren heusern erkant werden/ wenn er sie wirdt annemen. Denn sihe die kö-
1.Par.20.a nige der erden seynd versamlet/ sie seynd zusamen kommen. Sie haben sich verwundert da sie solches sahen/ sie haben sich entsetzt vnd seynd betrübt. Zittern ist sie daselbst ankommen/ angst wie ein gebererin. Du wirdst die schiff im meer zerbrechen/ durch den starcken
B grossen sturmwind. Wie wir gehört haben/ so haben wirs gesehen in der stadt des Herren der heerscharen/ in der stadt vnsers Gottes/ Gott hat dieselbig gegrundfestet ewiglich. Sela. Gott/ wir haben empfangen deine barmhertzigkeit mitten in deinem Tempel. Gott/ wie dein namen/ so ist auch dein lob biß an der welt ende/ deine rechte ist vol gerechtig-
Ps.96.b keit. Es frewe sich der berg Zion/ vñ die döchter Juda seyen frölich vmb deiner gericht willen. Macht euch vmb Zion/ vnd vmbfahet sie/ sagts an auff jren thürnen. Setzet ewere hertzen in jre krafft/ vnd zerteilet jre heuser/ auff daß man dauō verkündige bey den nachkommen. Dann diser ist Gott/ vnser Gott/ jmmermehr vnd ewiglich/ er wirdt vns regieren ewiglich.

XLVIII.

Ein Psalm der Kinder Korah.

A HÖret zu alle völcker/ merckt auff alle die in diser welt lebend. Alle jr erden kinder vnd menschen kinder/ beide reich vnd arm miteinander. Mein mund wirdt von weißheit reden/ vnd mein hertz von verstand
Ps.77.a sagen. Ich wil mein ohr zum spruch neigen/ vñ im Psalter mein rhätterischen (oder verborgenen) spruch auffl̃osen. Warumb solt ich mich förchten in bösen tagen/ wenn mich die sünde meiner füßsolen (oder fersen) vmbgibt? Die sich verlassen auff jre krafft/ vnd trotzen auff jren grossen reichthumb. Es wirdt da kein brüder den andern erlösen/ noch weniger ein mensch den andern mit Gott versünen/ vnd wirdt auch nit geben mögen den lohn der erlösung seiner seelen. Er wirdt ewiglich arbeitselig
B seyn/ vnd ewiglich leben. Er wirdt den tod nit sehen/ wenn er sihet daß die weisen sterben. Es
Eccl.2.b.3.a werden doch verderben der vnweiß vnd der narre/ vnd werden jr gůt den frembden lassen/ vnd jre gräber seynd jr häuser ewiglich. Jre wonung bleiben fur vnd fur/ jre namen haben sie rüchtig gemacht auff jren landen. Aber der mensch so er in wirdt war/ hat ers nit verstanden (oder acht genommen) ist dem vnuernünfftigen vihe vergleicht worden/ vnd ist demselbigen gleich worden. Diser weg ist ir selbs ergernuß (oder schaden) vnd darnach rhümen sie sich dennoch mit jrem mund. Sela. Sie ligen in der helle wie schaf/ der todt wirdt sie nagen. Vnd C die auffrichtigen werdē vber sie herrschen früh/ vñ jr hilff wirdt veralten nach jrer herrligkeit in der helle. Aber Gott wirdt mein seel erlösen auß der hand der hellen/ wenn er mich annimpt. Sela. Förcht dich nit ob einer reich wirdt/ wenn die herrligkeit seines hauses groß wirdt. Denn er wirdt keins in seim sterben Job 27.a
mitnemen/ vnd sein herrligkeit wirdt jm nit nachfaren. Denn seine seel wirdt in seinem leben gesegnet. Er wirdt dir dancken wenn du jm gütlich thůst. Er wirdt eyntretten in seiner vätter geschlecht/ vnd wirdt niñer kein liecht sehen. Der mensch so er in wirden war/ hat ers nit verstanden (oder acht genommen) ist dem vnuernünfftigen vihe vergleicht/ vnd ist jnen gleich worden.

XLIX.

Ein Psalm Assaph.

DEr Herr der Gott aller götter hat A geredt vnd gerüffen dem land/ von auffgāg der Sonnen biß zum niderEsa.2.a
gang. Auß Zion erscheinet die zierde seiner schöne. Vnser Gott wirdt offentlich koñen/ vnd vnser Gott wirdt nit schweigen. Fewr gehet vor jm her/ vnd vmb jn her ein groß vngewitter. Er wirdt rüffen dem himel von oben/ vnd der erden/ daß er sein volck richte. Versamlet jm seine heiligen/ die sein bund setzen vber die opffer. Vñ die himel werden sein gerechtigkeit verkündigen/ denn Gott ist richter. Sela. Höre mein volck/ laß mich dir sagen/ vnd dir zeugen/ denn ich Gott/ bin dein Gott. Deines opffers halben straff ich dich Esa.1.b
nit/ seynd doch dein brandopffer sonst immer Jere.7.d
vor mir. Ich wil nit kälber von deinem hauß nemen/ noch böck auß deiner herden. Denn alle thier im wald seynd mein/ vnd vich vnd ochsen auff den bergen. Ich kenn alles geuögels des himels/ vnd die schonheit des ackers ist bey mir. Wo mich hungert/ wolt ich dir nit dauon sagen: denn der erdboden ist mein/ vnd alles was drinnen ist. Meynstu daß ich B
fleisch essen wölle von den ochsen/ oder blůt trincken von den böcken? Opffer Gott danckopffer/ vnd bezal dem höhisten dein gelübd. Vnd rüff mich an in der zeit der not/ so wil ich 2.Par.15.a
dich erlösen/ so soltu mich preisen. Aber zum gottlosen spricht Gott/ Was verkündigestu meine recht/ vñ nimpst meinen bůd durch deinen mund? So du doch zucht hassest/ vñ wirffest meine wort hinder dich. Wenn du einen

dieb

dieb sahest/ so liessest du mit im/ vnd dein theil war mit den ehebrechern. Dein maul liessestu viel böses reden/ vnd deine zung richtet betrüg an. Du sassest vñ redtest wider deinen brüder/ vnd gegen dem son deiner mütter legtestu hinderniß. Das hastu gethan/ vnd ich schwieg: da meynstu gottloser/ ich würd seyn gleich wie du/ aber ich wil dich straffen/ vñ mich dir vnder augen stellen. Merckent doch daß jr/ die Gottes vergessent/ daß er nit einmal hinreiß/ vnd sey kein erretter mehr da. Das danckopffer ehret mich/ vnd da ist der weg daher ich jm zeigen werd das heil Gottes.

L.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end. Do der Prophet Nathan zu jm kam/ als er war zu BathSaba eyngangen.

A ERbarm dich meiner Gott nach deiner grossen barmhertzigkeit/ vnd tilg mein vbertrettůg nach der menig deiner erbärmbden. Wäsch mich wol von meiner missethat/ vnd reinige mich von meiner sünden.
Jos 13. b
Psal. 31. a
Leui. 18. b
*fur mir
Denn ich erkenn mein vbertrettung/ vñ meine sünd ist jmmer * wider mich. Dir allein hab ich gesündigt/ vnd vbel vor dir gethan. Auff daß du gerechtfertiget werdest in deinen worten/ vnd rein erfunden wenn du gerichtet wirdst. Sihe/ ich binn in sünden entpfangen/ vnd mein mütter hat mich in sünden entpfangen. Sihe/ du hast geliebt die warheit/ du hast mir kund gethan das vnsicher vnd geheimnuß deiner weißheit. Bespreng mich O Herr mit Ysopen/ daß ich rein werd: wäsch mich/ so werd ich weisser werden dann der schnee. Du wirdst meinem gehöre freud geben/ daß die gebein frölich werden die du gedemütiget hast. Wend ab dein angesicht von meinen sünden/ vnd tilge auß alle meine missethat. Schaff in mir Gott ein rein hertz/ vnd
Ephes 5. a
Mich. 36. c
Actor. 2. a
B erneuwe in mir einen rechten geist. Verwirff mich nit von deinem angesicht/ vnd nim deinen heiligen geist nit von mir. Laß mir widder kommen die freud deines heils/ vñ der furnemlich mechtig geist enthalte vnd befestige mich. Ich wil die Gottlosen deine weg leren/ daß sich die sünder zu dir bekeren. Erlöß mich von
† den † blůtschulden/ Gott der du meins heils Gott bist/ daß meine zung mit freuden rhüme dein gerechtigkeit. Herr thů meine lefftzen auff/ daß mein mund verkündige dein lob.
Mich. 6. b
Esa. 66. a
Deñ hettestu lust zum opffer/ ich geb es sicherlich: brandopffer gefallen dir nit. Das opffer Gottes ist ein betrübter zermalmeter geist/ ein berewigs vñ demütigs hertz wirdstu Gott nit verachten. Thů wol O Herr an Zion nach deinem güten willen/ auff daß die mauren zu Jerusalem gebawet werden. Dann wirdst du annemen die opffer der gerechtigkeit/ mit den brandopffern vnd gantzen opffern/ dann wirdt man kälber auff deinen altar legen.
Rom. 12. a

† Blůtschulden) Das ist/ von der schuld damit ich den tod verschulder hab/ oder von den schulden vnd sünden/ die vom blůt vnd fleisch in mir erfunden seynd.

LI.

Ein vnderweisung Dauid/ dem starcken vberwinder/ hoch zu singen biß zum end. Do Doeg der Edomiter kam/ vnd saget Saul an/ vnd sprach/ Dauid ist in Ahimelechs hauß kommen.

A WAs rhümest du dich der boßheit/ du gewaltiger im vnrechten? Dein zung trachtet nach vngerechtigkeit den gantzen tag/ trůg treibestu wie ein scharpff schermesser. Du liebst böses mehr denn güts/ vngerechtigkeit zu reden mehr dann gerechtigkeit. Sela. Du liebest alle wort die zu verderben dienen/ du falsche zung. Darumb wirdt dich Gott auch gantz vnd gar zerbrechen vnd zerschlahen/ vnd auß deiner hutten reutten/ vñ deine wurtzel auß dem land der lebendigen. Sela. Vnd die gerechten werdens sehen vnd sich förchten/ vnd werden sein lachen vnd sagen: Sihe/ diser hielt Gott nit fur seinen helffer/ sonder verließ sich auff seine grossen reichthumb/ vnd war mechtig in seiner boßheit (oder eitelkeit). Ich aber binn wie ein fruchtbar ölbaum im hauß Gottes/ verlaß mich auff sein barmhertzigkeit jmmer vnd ewiglich. Ich danck dir ewiglich/ denn du hasts gethan/ vnd wil warten auff deinen namen/ denn er ist güt fur deinen heiligen.
Psal. 48. a
Luc. 12. b

LII.

Ein vnderweisung Dauid/ dem starckē vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ im Chor vmbeinander hoch zu singen biß zum end.

A DEr vnweise hat gesagt in seinem hertzen/ Es ist kein Gott. Sie seynd verderbt vnd grewlich wordē in boßheiten/ da ist keiner der gütes thů. Gott schawet vom himel auff die menschen kinder/ daß er sehe ob jemand verstendig were der nach Gott fraget. Sie waren aber alle abgewichen vnd miteinandē vntüchtig/ da thet keiner güts/ auch nit einer. Wöllens dann nit erkennen alle vbeltheter/ die mein volck fressen/ gleich wie
Psal. 13. a
Rom. 3. a

speiß

ſpeiß vnd ein ſtück brots? Gott rüfften ſie nit an. Da forchten ſie ſich/ da nit zu förchten war. Deñ Gott zerbricht die gebein deren/ die den meſchen wöllen zu gefallen ſeyn/ ſie ſeynd zu ſchanden worden/ denn Gott hat ſie verſchmehet. Wer wirdt Iſrael heil geben auß Zion. Weñ Gott ſein volck auß dem gefengnuß bringt/ ſo wirdt ſich Jacob frewen/ vnd Iſrael frölich ſeyn.

LIII.

Ein vnderweiſung Dauid/

Da die von Siph kamen/ vnd ſprachen zu Saul/ Iſt nit Dauid bey vns verborgen?

A HIlff mir Gott in deinem Namen/ vnd richt * mich mit deiner gewalt. Gott erhöre mein gebett/ vernim̃ mit deinen ohren die rede meines munds. Denn frembde haben ſich erhaben wider mich/ vñ die ſtarcken haben geſucht mein ſeel/ die Gott nit vor augen haben. Sela. Sihe/ Gott hilfft mir/ vnd der Herr enthelt mein ſeel. Das böſe wende zu meinen feinden/ verſtöre ſie in deiner warheit. So wil ich dir freywillig opffer thün/ vñ deinem namen Herr dancken/ daß er ſo gůt iſt. Denn du haſt mich errettet von aller meiner widerwertigkeit (vnd mein) vnd mein aug hat meine feind verachtet.

* Laß das vrteil für mich gehen.

Deut. 32. a

LIIII.

Ein vnderweiſung Dauid/

dem ſtarcken vberwinder/ dem vergiſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end/ auff ſeitenſpielen.

A GOtt/ höre mein gebett/ vnd veracht nit mein flehen. Merck auff mich/ vnd erhöre mich. Ich bin betrübt in meiner arbeit/ vnd beleidiget von der ſtimme des feinds/ vnd von anfechtung des ſünders. Denn ſie wöllen vbelthat an mir begehen/ vnd ſeynd mir ſchwer worden im zorn. Mein hertz engſtet ſich in meinem leib/ vnd des tods forcht iſt auff mich gefallen. Forcht vnd zittern iſt vber mich kommen/ vnd finſternuß hat mich vberfallen. Ich ſprach/ O hette ich flügel wie dauben/ daß ich flüge/ vnd etwa rüwet. Sihe ſo wolt ich mich ferr hinweg machen/ vnd in der wüſten bleiben. Sela. Ich hab gewartet ob mir jemand hülff auß

B der groſſen forcht vnd auß dem wetter. Herr/ ſtürtz vmb vnd zertrenne jr zungen/ denn ich ſehe freuel vnd hader in der ſtadt. Die boßheit gehet tag vnd nacht vmb vñ vmb in jrer mauren/ es iſt vnrecht vnd mühe drinnen. Wücher vnd betrůg läſſt nit von jren gaſſen. Wenn mich doch mein feind ſchendet/ wolt ichs gern

A 1. Reg. 23. c

Deut. 11. b

leiden/ vnd wenn mein haſſer vber mich groſſe ding redet/ wolt ich mich villeicht vor jm verbergen. Du aber hielteſt mit mir/ vnd wareſt mein pfleger vnd mein (freund vnd) kundmann. Der du mit mir ſüſſe ſpeiß geſſen haſt/ wir wandleten eintrechtiglich im hauß Gottes. Der tod vbereyle ſie/ vnd müſſen lebendig in die Hell hinab faren/ denn es iſt boßheit vnder jnen in jren wonungen. Ich aber wil zu Gott rüffen/ vnd der Herr wirdt mir helffen. Des abents/ des morgens/ vnd des mittags wil ich reden vñ verkündigen/ ſo wirdt er meine ſtim̃ hören. Er wirdt erlöſen mein ſeel im friden/ von denen die an mich wöllen/ denn ſie ſeynd mit viler bey mir. Gott wirdt hören/ vnd ſie demütigen/ der allweg vnd vor aller zeit iſt. Sela. Denn ſie ändern ſich nit/ vñ förchten Gott nit. Er hat ſeine hand außgeſtreckt zu vergelten. Sie haben entheiliget ſeinen bund/ ſie ſeynd zerſtrewet von dem zorn ſeines angeſichts/ vnd ſein hertz hat ſich genahet. Jr wort ſeynd gelinder denn öle/ vnd ſeynd doch ſcharpffe pfeile. Wirff dein anligen auff den Herren/ der wirdt dich verſorgen/ vnd wirdt den gerechten nit ewiglich wancken laſſen. Aber Gott du wirdſt ſie hinunder ſtoſſen in die * löcher des verderbens. Die blůtgirigen vnd betrieger werden jr leben nit zur helffte bringen/ ich aber hoffe auff dich Herr.

Pſal. 55. a Mich. 7. d

Num. 16. b

Matth. 8. b Luc. 12. c 1. Pet. 5. a

* grůb

LV.

Ein gülden kleinod Dauids/

von der ſtummen dauben vnder den frembden/ da jn die Philiſter griffen zu Gath.

A GOtt/ erbarm dich meiner/ denn der menſch vndertruckt (oder zerreibt) mich täglich/ den gantzen tag ſtreitet er wider mich/ vnd plaget mich. Meine feind vndertrucken (vnd zureiben) mich den gantzen tag/ den viel ſtreitten wider mich. Von der höhe des tags werd ich mich förchten/ aber ich hoff doch auff dich. Ich wil mein red in Gott rhümen/ vnd mit förchten was mir das fleiſch thün möge. Täglich haben ſie mein wort verflůchet wider mich/ all jr gedancken ſeynd daß ſie mir vbel thün. Sie halten ſich innen/ vnd lauren/ vnd haben acht auff meinen erſen. Wie ſie auff mein ſeel gewartet haben vmb nichts willen/ ſolteſtu ſie ſelig machen? In zorn zerbrech die völcker/ Gott/ mein leben hab ich dir verkündiget/ du haſt mein trehern für dich geſetzt/ wie du verheiſſen haſt/ vnd in deiner zuſagung ſtehet. Denn werden ſich meine feind zu ruck keren/ wenn ich dich anrüff/ ſo werd ich erfaren daß du mein Gott biſt. Ich wil rhümen in Gott das

Pſal. 56. a

wort/

wort/ich wil rhümen in dem Herren die rede.
Auff Gott hoff ich/ vnd förcht mich nit/ was
mir ein mensch thůt. In mir seynd Gott dei-
ne gelůbd/ nemlich/ preiß vnd danckſagung
Pſal.114.9 die ich dir geben wil. Denn du haſt mein seel
vom tod errettet/ vñ meine füß vom falle/ daß
ich wolgefallen möge vor Gott im liecht der
lebendigen.

LVI.

Ein güldin kleinod Dauid/

dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſei-
nes blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch
zu ſingen biß zum end/ (dauon daß er nit
verderbt würde) da er von Saul
flohe in die höle.

A Erbarm dich meiner Gott/ erbarme
Pſal. 50. a dich meiner/ deñ auff dich trawet mein
55.a ſeel/ vñ vnder dem ſchatten deiner flů-
Matth.23.c gel hab ich zuflucht/ biß daß die ſchalckheit fur-
über gehe. Ich rüffe zu Gott dem allerhöch-
ſten/ zu Gott der mir wolgethan hat. Er ſandt
vom himel vnd halff mir/ vñ hat zur ſchmach
geben die mich vndertrucken. Gott ſandt ſein
barmhertzigkeit vnd warheit/ vñ erlöſſt mein
ſeel von den jungen lewen/ ich binn entſchlaf-
fen in angſten. Die menſchen kinder/ jre zeen
ſeynd ſpieß vnd pfeil/ vñ jre zungen ſcharpffe
B ſchwerter. Erheb dich Gott vber die himel/
vnd dein ehre vber alle land. Sie haben mei-
nen füſſen ſtricke geſtelt/ vnd mein ſeel nider
getruckt. Sie haben vor mir grůbē gegraben/
vnd ſeynd ſelber dreyn gefallen. Sela. Mein
Pſal.107.a hertz iſt bereit/ Gott/ mein hertz iſt bereit/ daß
ich ſinge vnd lobe den Herren. Stehe auff
meine ehre/ ſtehe auff pſalter vnd harpffe/ frů
wil ich auffſtehen. Herr/ ich wil dir dancken
vnder den völckern/ ich wil dir lobſingen vn-
Pſal.102.a der den Heyden. Denn deine barmhertzigkeit
iſt groß biß an den himel/ vnd deine warheit
biß an die wolcken. Erhebe dich Gott vber die
himel/ vnd deine ehre vber alle land.

LVII.

Ein Pſalm Dauid/ dauon

daß er nit verderbt würde.

A JR menſchen kinder ſolt jr auch war-
lich reden das recht iſt/ vrtheilets recht.
Aber im hertzen gehet jr mit vnrecht
vmb im land/ vnd ewere hände treiben vnge-
rechtigkeit. Die gottloſen entfrembden ſich
von můtter leib an/ ſie haben geirrt von můt-
Acter.7.g ter leib an/ vnd falſch geredt. Jr wůten iſt
gleich wie das wůten einer ſchlangen/ wie die
taube ſchlang die jre oren zuſtopfft/ Daß ſie
nit höre die ſtimm des zauberers/ des beſchwö-
rers/ der wol beſchwören kan. Gott wirdt zer-
brechē jre zeene in jrem maul/ der Herr wirdt
zerbrechen die backenzeene der jungen lewen.
Sie werden vergehen wie waſſer das dahin B
fleuſt. Er hat ſein bogen geſpannet/ biß ſie
ſeynd geſchwecht worden/ wie das wachs das
zerſchmeltzt/ werden ſie vmbbracht werden/
das fewr hat ſie vberfallen/ vnd haben die
Sonnen nit geſehen. Ee man ewere dornen
ſpüret am dornſtrauch/ wirdt ſie der zorn hin-
weg reiſſen/ wenn ſie noch friſch vnd lebendig
ſeynd. Der gerecht wirdt ſich frewen/ weil er 1. Reg. 15.d
ſolch rach ſihet/ vnd wirdt ſeine händ wäſchen
in des gottloſen blůt. Vnd der menſch wirdt
ſagen/ Es iſt ſicher ein genoß (oder nun) dem
gerechten/ vnd iſt fürwar noch Gott der ſie
richtet auff erden.

LVIII.

Ein Pſalm Dauid/ da Saul

hin ſandt/ vnd ließ ſein hauß bewaren/
daß er jn tödtet.

Erlöß mich/ mein Gott/ vor meinen A
feinden/ vnd errette mich von denen/
ſo ſich wid mich erheben. Errette mich
von den vbelthettern/ vnd hilff mir von den
blůtdürſtigen. Denn ſihe/ ſie haben gefangen
mein ſeel/ die ſtarcken haben mich vberfallen/
ſo ich doch Herr daran kein miſſethat noch
ſünd hab. On ſünd hab ich gelauffen/ vnd
mein weg gericht. Mach dich auff mir zu be-
gegnen/ vnd ſihe zu. Du Gott Herr Zebaoth/
Gott Iſrael wach auff/ heim zu ſuchen alle
Heyden. Erbarm dich nit aller die vnrecht
thůnt. Sela. Des abents werden ſie ſich be- Pſal.58.8
keren/ vnd hunger leiden wie hund/ vnd vmb
die ſtadt vmbher gehen. Sihe/ ſie reden mit
jrem mund/ ſchwerter ſeynd in jren leffzen/
wer wirdts hören? Aber du Herr wirdſt jrer Pſal. 2.a
ſpotten/ vnd zu nichts machen alle Heyden. Prou. 1.c
B Mein ſterck wil ich dir verwaren/ denn Gott
iſt mein erhalter. Mein Gott vorkom̃e mich
mit ſeiner barmhertzigkeit. Gott hat mir ge-
zeigt/ was vber meine feind zukünfftig iſt. Er-
ſchlahe ſie nit/ daß es mein volck nit vergeſſe/
vertreibe ſie aber mit deiner macht Herr mein
beſchirmer/ vnd ſetz ſie ab/ vmb der ſünd wil-
len jres munds/ vnd vmb der rede willen jrer
leffzen/ daß ſie ergriffen werdē in jrer hoffart.
Vnd vmb jres flůchens vnd liegens willen
ſtraff ſie auffs letzt/ wenn ſie verklagt werden
im zorn der leffzen verderbung/ daß ſie nit
mehr ſeyen/ Vnd erfaren daß der Gott Ja- Pſal. 58.c
cobs Herr ſey in aller welt. Sela. Des abēts
werden ſie ſich bekeren/ vnd hunger leiden wie
hund/ vnd in der ſtadt vmbher gehen. Sie
werden hin vnd her lauffen vnd eſſen: wenn
ſie aber nit ſatt werden/ werden ſie murren.
Ich aber wil von deiner ſtercke ſingen/ vñ des
morgens rhümen deine barmhertzigkeit/ denn
du biſt

du bist mein enthalter vnd zuflucht zur zeit meiner not. Ich wil dir/ mein helffer/ lobsingen/ denn du bist mein erhalter/ mein Gott/ vnd mein barmhertzigkeit.

LIX.

Ein Psalm Dauid/ da er striet mit den Syrern.

A GOtt der da vns verstossen vnd zerstöret hast/ vnd zornig bist gewesen/ vnd hast dich vnser erbarmet. Der du die erde bewegt vnd zerrissen hast/ heil jr brüch die also zerstossen ist. Denn du liessest dein volck ein hartes sehen/ du trenckest vns mit wein der betrübniß. Du hast ein zeichen geben denen die dich förchten/ daß sie fliehen vor dem bogen. Sela. Auff daß deine freund erledigt werden/ so hilff mit deiner rechten/ vnd erhör mich. Gott redet in seiner heiligen statt/ ich binn fro/ vnd wil teilen Sichem/ vnd abmessen das thal der hutten. Galaad ist mein/ mein ist Manasse/ Ephraim ist die macht meines haupts/ Juda ist mein König. Moab ist der hafen meiner hoffnung/ meinen schůch wil ich vber Edom strecken/ die frembden seynd mir vnderworffen. Wer wil mich füren in die feste stadt? Wer geleitet mich biß in Edom? Wirdst du es nit thůn Gott der du vns hast verstossen/ vnd zeuchst nit auß Gott vnder vnserm heer? Gib vns beystand in der not/ denn menschen hülff ist kein nutz. Mit Gott wöllen wir thaten thůn vnd krafft beweisen/ vnd der wirdt vnsere feind die vns plagen/ zu nicht machen.

Esa. 58. b
Jerem. 23. e

Psal. 107. a

LX.

Ein Psalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A HÖre Gott mein flehen/ vnd merck auff mein gebett. Von end der erden hab ich zu dir gerůfft/ wenn mein hertz in angste war/ du hast mich gefüret vnd erhöhet auff eim hohen felsen. Du hast mich geleitet/ denn du bist mein zuuersicht/ ein starcker thurn vor meinen feinden. Ich wil wonen in deiner heiligen hutten ewiglich/ vnd geschützt werden vnder dem deck deiner fittig. Sela. Denn du Gott hast erhöret mein gebett/ du hast das erb geben denen die deinen namen förchten. Du wirdst dem König langes leben geben/ daß seine jar werden jmmer fur vnd fur wehren/ er wirdt ewiglich bleiben vor Gott. Wer wirdt sein barmhertzigkeit vnd warheit ersůchen vnd erforschen mögen? Also wil ich deinem namen lobsingen ewiglich/ daß ich meine gelůbd bezal täglich.

LXI.

Ein Psalm Dauid/ für Jedithum/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A SOl nit meine seele Gott vnderworffen seyn? denn von jm kompt mein heil. Denn er ist mein Gott/ mein heiland/ mein erhalter/ darumb werd ich nit mehr bewegt werden. Wie lang fallet jr auff den mann/ daß jr jn alle sampt tödtet/ als ein gebeugete wand vnd zerstossen mawren? Aber sie haben gedacht meinen lohn hinweg zu werffen/ ich binn in durst gelauffen/ vnd sie lobeten mit dem mund/ aber inwendig im hertzen flůchten sie. Aber meine seel sey vnderworffen Gott/ denn meine gedult ist von jm. Denn er ist mein Gott/ mein heiland vnd mein schutz/ ich wil nit vertrieben werden. In Gott ist mein heil vnd mein ehre/ er ist der Gott meines heils/ mein zuuersicht ist auff Gott. Hoffet auff jn allzeit alle völcker/ schüttet ewere hertzen vor jm auß/ Gott ist vnser helffer ewiglich. Sela. Aber eitel seynd die menschen kinder: falsch seynd sie *auff den wogen/ daß sie einander durch eitelkeit betriegen. Verlasst euch nit auff vnrecht/ vnd begert keins raubs/ fellet euch reichthůb zu/ so hengt das hertz nit dran. Gott hat einmal geredt/ do höret ich die zwey stücke/ daß bey Gott gewalt ist/ vnd bey dir Herr barmhertzigkeit/ daß du bezalest eim jeglichen wie ers mit seinen wercken verdienet hat.

B

1. Reg. 18
Psal. 41. d

*auff der wag seynd sie leichter denn eitelkeit.

Rom. 2. b

LXII.

Ein Psalm Dauid/ da er war in der wüsten Juda.

A GOtt/ du bist mein Gott/ frů wil ich zu dir wachen. Es dürstet mein seel nach dir/ mein fleisch verlanget seer nach dir/ in eim wüsten vngebaweten dürren vnd dürstigen land/ da kein wasser ist. Also hab ich vor dir erschienen in der heiligen statt/ daß ich schawete deine macht vnd ehre. Denn deine barmhertzigkeit ist besser dann leben/ meine lefftzen sollen dich preisen. Also wil ich dich loben bey meinem leben/ vnd meine hend in deinem Namen auffheben. Laß mein seel vol werden wie mit schmaltz vnd feisten/ daß mein mund mit frölichen lefftzen lobe. Wenn ich dein gedacht auff mein läger (oder bett) so war mein betrachten frů vor dir. Denn du biß mein helffer/ vnd vnder dem schatten dei-

Psal. 118. f
142. a

ner flügel wil ich mich frewen. Mein ſeel hanget dir an/ dein rechte hand enthelt mich. Sie aber haben mein ſeel vergeblich geſucht/ ſie werden vnder die erden hinunder faren. Sie werden ins ſchwerd fallen/ vnd den füchſen zu teil werden. Aber der König frewet ſich in
Deut. 6. c Gott: alle die bey im ſchwören/ werden gerhümbt werden: denn der mund deren die das vnrecht reden/ iſt verſtopfft.

LXIII.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A Höre Gott mein Gebett/ wenn ich bitte/ erlöſe mein ſeel von der forcht des feindes. Du haſt mich beſchirmet vor der ſamlung der böſen/ vor dem hauffen der vbelthetter. Welche * jre zungen ſcherpffen/ wie ein ſchwert: jren bogen haben ſie geſpannen/ das ein bitter ding iſt. Daß ſie heymlich ſchieſſen den frommen/ ſchnell vnd plötzlich ſchieſſen ſie auff jn/ vnd förchten ſich nit. Ein ſchalckhafftig rede haben ſie vnder ſich beſchloſſen/ vñ ſagten wie ſie die ſtrick heimlich legen wolten/ vnd ſprechen/ Wer wirdt ſie ſehen? Sie erdichteten ſchalckheit vnd renck/ es hat aber
B jnen gefelet in jrem dichten. Der menſch tret in ein tieffs hertz/ vñ Gott wirdt erhöhet werden. Die pfeile der kinder haben ſie verwundet/ vnd jr zungen ſeynd geſchwecht worden wider ſie. Welche ſie geſehen haben/ die ſeynd erſchrocken/ vñ alle menſchen förchteten ſich. Sie verkündeten Gottes thaten/ vnd verſtündten (oder merckten) ſeine werck. Der gerecht frewet ſich im Herren/ vnd hoffet auff jn/ vnd alle die auffrichtig ſeynd von hertzen/ ſollen gelobt werden.

*Denn ſie haben jre zungen geſcherpfft.

1. Reg. 18. d

LXIIII.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A Ott/ billich iſt es/ daß man dich lob zu Zion/ vnd daß man dir zu Jeruſalem bezale/ das dir verzeicht vnd gelobt iſt. Erhöre mein gebett/ alles fleiſch wirdt zu dir kommen. Der gottloſen wort haben vberhand genommen vber vns/ aber du wölleſt vnſern ſünden gnedig ſeyn. Selig iſt der/ den
Epheſ. 1. b du haſt erwelet vnd auffgenommen/ er wirdt wonen in deinen höfen. Wir werden geſettiget werden von den gütern deines hauſes/ dein Tempel iſt heilig vnd wunderlich von gerechtigkeit. Erhör vns Gott vnſer heiland/ der du biſt ein hoffnung aller ende der erden/ vnd im meere ſo weit es gehet. Du richteſt die berg auff in deiner gewalt/ vmbgürtet mit macht/ du bewegſt vnd zurnd die tieffe des meers/ ſampt dem brauſen ſeiner wällē. Daß
B ſich förchten die leute/ ſo an den enden wonen/ für deinen zeichen. Doch macheſt du lieblich die außgenge/ beide des morgens/ vnd des abents. Du ſüchest das land heym/ vnd wäſſerſt es/ vnd machſt es ſeer reich. Der ſtrom Gottes iſt vol waſſers/ du haſt jnen jre ſpeiſe bereit/ denn alſo ſolt jr verſehung ſeyn. Seine bäche wölleſtu füllen vnd vol halten/ vnd ſeiner grünen zweig vil machen/ in ſeinen treuffen wirdt ſie mit freuden grünen. Du wirdſt den ſegen reichlich geben rings vmb dem jar deiner gütigkeit/ vnd deine felder ſollen erfüllet werden mit fruchtbarkeit. Die ſchöne ort der wüſte/ werden feiſt werden/ vnd die bühel ſollen vmbgürtet werden mit freuden. Die wydder der ſchaf ſollen gekleidet werden/ vnd die thal ſollen gantz vol getreyd ſtehen/ ſie werden jauchtzen/ denn ſie werden lobſingen.

LXV.

Ein Pſalmlied Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A Inget mit hohen freuden Gott alle land/ lobſinget zu ehren ſeinem nam̃/ machet ſein lob herrlich. Sprecht zu Gott/ wie erſchröcklich ſeynd Herr deine werck/ in der menge deiner macht werden dir deine feind liegen. Alle land müſſen dich anbetten vnd dir lobſingen/ lobſingen müſſen ſie deinem namen. Sela. Kompt her vnd ſehent an die werck Gottes/ der ſo wunderlich iſt mit ſeinen räthen vber die menſchen kinder. Er verwädlet das Meer ins trocken/ Exod. 14. c
daß man zu fůß durchs waſſer gehet/ daſelbſt Joſ. 3. d.
werden wir vns erfrewen in jm. Er herrſchet mit ſeiner gewalt ewiglich/ ſeine augen ſchawen auff die völcker/ die widerſtrebigen ſollen ſich in jnen ſelbs nit erhöhen. Sela. Lobet jr Heyden vnſern Gott/ laſſt lautbar werden die ſtimm ſeines lobs. Der mein ſeele zum leben ſetzt/ vnd läſſt meine füſſe nit
B straucheln. Denn Gott du haſt vns verſucht/ vnd durchs fewr geprüfet/ wie das ſilber geprüfet wirdt. Du haſt vns bracht in ein ſtricke/ du haſt auff vnſern rucken betrübniß gelegt. Du haſt menſchen vber vnſer haupt geſetzt/ wir ſeynd durch fewr vnd waſ- Eſa. 43. a
ſer gangen/ aber du haſt vns außgefürt in die erquickung. Ich wil mit brandopffer gehen

in

Pſal. 5. a in dein hauß/ vñ dir mein gelübd bezalen/ wie meine leffzen verſprochen (vnd außgedruckt) haben/ vnd mein mund geredt hat in meiner not. Ich wil dir feyſte brandopffer thün von gebranten wyddern/ ich wil opffern rinder mit böcken. Sela. Kompt her/ höret zu alle die jr Gott förchtet/ ich wil erzelen was groſſer gůtthat er an meiner ſeelen gethan hat. Zu jm rieff ich mit meinem mund/ vnd hab jn erhöhet mit meiner zungen. Wo ich vnrechts anſehe in meinem hertzen/ ſo wirdt der Herr nit erhören. Darumb hat mich Gott erhöret/ vnd auff die ſtimm meines flehens auffgemerckt. Gelobt ſey Gott/ der mein gebett nit abgewendet hat/ noch ſeine barmhertzigkeit von mir.

LXVI.

Ein Pſalmlied/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end/ auff ſeitenſpielen.

A GOtt erbarme ſich vnſer vnd ſegne vns/ er erleuchte ſein angeſicht vber vns/ vnd erbarme ſich vnſer. Sela. Daß wir auff erden erkennen deinen weg/ vnder allen Heyden dein heil. Es müſſen dich Gott loben die völcker/ es müſſen dich loben alle völcker. Die Heyden frewen ſich vnd ſeynd frölich/ daß du die leut recht richteſt/ vnd füreſt die Heyden auff erden. Sela. Es müſſen dich Gott loben die völcker/ es müſſen dich loben alle völcker. Das land hat ſeine frucht geben: Es ſegne vns Gott/ vnſer Gott: Es ſegne vns Gott/ vnd aller welt ende förchte jn.

LXVII.

Ein Pſalm Dauid/ dem ſtarcken vberwinder/ dem vergieſſer ſeines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu ſingen biß zum end.

A ES ſtehe Gott auff/ daß ſeine feind zerſtrewet werden/ vnd die jn haſſen/ vor jm fliehen. Wie der rauch * vergehet/ alſo müſſen ſie vergehen: wie das wachs zerſchmeltzt vom fewr/ alſo müſſen vmbkommen die gottloſen vor Gott. Die gerechten aber müſſen * eſſen vnd frölich ſeyn vor Gott/ vnd in freuden luſt haben. Singet Gott/ lobſinget ſeinem namen/ machet * bane dein der auffgeſtigen iſt vber Weſten/ Herr iſt ſein name. Frewet euch vor jm/ ſie werden zerſtöret von dem angeſicht diſes der ein vatter iſt der wäiſen/ vnd richter der widwen. Er iſt Gott in ſeiner heiligen wonung. Er iſt Gott/ der macht daß menſchen eines ſinnes in einem hauſe wonen. Der die gefangnen außfüret mit macht/ desgleichen die jn erzürnen vnd vngehorſamen/ die da wonen in den gräbern. Gott da du vor deinem volck herzogeſt/ da du vor inen hergiengeſt in die wüſte. Da bewegt ſich vnd erbebet die erden/ vnd die himmel tropfften vor dem Gott Sinai/ vor dem Gott Iſraels. Gott du wirdſt deinem erbe einen willigen rägen abſondern/ deß es iſt ſchwach worden/ aber du haſt es geſtercket. Deine thier werden drinnen wonen/ B Gott du haſt dem armen (verlohen vnd) bereit ſeine ſpeiſe in deiner ſüſſigkeit. Der Herr wirdt ſein wort geben den Euangeliſten mit groſſer macht. Ja der Herr/ der ein König iſt der heerſcharen/ vnd des allergeliebſten vatter/ daß ſie mögen außteilen den raub/ zur zierden ſeines hauſes. Wo jr nun ſchlaffen werdet zwiſchen zweyen loſſen/ ſo werden die flügel der dauben vberſilbert/ vnd jr rück vbergüldet ſcheinen. Wenn der himmeliſche König vber diſe dauben regenten verordnen wirdt/ ſo werden ſie ſchneeweiß werden in Selmon. Gottes berg iſt ein feiſter berg/ ein gerunner berg/ ein feiſter berg: warumb ſehet jr an die gerunnen berg? Es iſt ein berg/ da Gott ein wolgefallen hat drinnen zu wonen/ vnd der Herr wirdt jmmerdar da wonen. Der wagen Gottes iſt zuſamen gerottet mit mehr dann zehen tauſent mal tauſenten die ſich frewen/ der Herr iſt in jnen/ auff dem berg Sinai/ auff dem heiligē ort. Du biſt C in die höhe auffgeſtigen/ vnd haſt das gefengnuß gefenglich gefüret/ vnd haſt gaben empfangen fur die menſchen/ * nemlich daß Gott der Herr die vngläubige bewone. Gelobet ſey Gott der Herr täglich/ er wirdt vnſerem weg glück geben/ der ein Gott iſt alles vnſers heils. Vnſer Gott iſt ein Gott des heils/ vñ die außgeng des tods ſeynd des Herren/ des Herren Gottes. Aber Gott wirdt den kopff ſeiner feinde zerſchlagen/ den † harſchäddel deren die in ſünden fortfaren. Der Herr hat geſagt/ Auß Baſan wil ich bekeren/ von der tieffe des meers wil ich bekeren. Daß dein füß in der feind blůt vor jm eyngetuncket werde/ vnd es deine hunde lecken. Sie haben geſehen/ Gott/ deine genge/ die genge meines Gottes/ meines Königs/ der da iſt im heiligen. Die Fürſten ſeynd vorkommen/ zugeſellet den lobſengern/ mitten vnder den mägden/ die die trommen (oder pauckē) ſchlügen. Dancket Gott in den gemeynen dem Herren/ jr die da ſeydt vom brunnen Iſrael. Da iſt Ben Jamin der Jüngling in entzuckung des geiſtes. Die Fürſten Juda jre herfürer/ die Fürſten Sabulon/ die Fürſten

Exod. 13. b

Exod. 20. a

Judic. 5. a

Joſ. 10. b

Ephes. 4. a

† Dann ſie glaubten nit/ daß Gott darinn wonet.

Num 10. b

* vertrieben werde/

* ſich frewen

* mache jm den weg/ vñ gib jm platz

Nepthalim. Gebiet Herr deiner macht/ vnd
bestetige Gott in vns/ das du in vns gethan
hast. Von deinem Tempel zu Jerusalem/
werden dir die Könige geschenck zufüren.
2 Schelte die † thier im rhor/ die ein rott seynd
der rinder vnder den küe der völcker/ auff daß
sie die/ welche wie silber geleuttert seynd auß-
schliessen. Zerstöre die völcker die lust haben
zu kriegen: Es werden die Legaten (oder ge-
sandten) auß Egypten kommen/ das Morenland wirdt eylen vnd vorkommen seine hand
Gott zu geben. Jr Königreich auff erden singet Gott/ lobsinget dem Herren. Lobsinget
Gott der auffgestiegen ist vber den höhesten
Himmel zum Osten. Sihe/ er wirdt seiner
stimmen ein stim̃ der macht geben/ gebt dem
Gott vber Jsrael die ehre/ welches herrligkeit
vnd gewalt in den wolcken ist. Gott ist wunderſam in seinen heiligen/ er ist Gott Jsraels.
Er wirdt seinem volck sterck/ krafft vnd macht
geben/ gelobt sey Gott.

Annotationes.

1 Harschädel) Das Königreich vnd Priesterthumb der Jüden oder die stadt Jerusalem.

2 Thier im rhor) Falschlerer/ keyer/ vnd Tyrannen/ glaubenstürmer mit jrem hauffen.

LXVIII.

Ein Psalm Dauid/ von den rosen/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A Jonæ 2. a

GOtt hilff mir/ denn die wasser seynd kommen biß an mein seel. Jch binn versuncken in tieffem schleim/ da kein grund ist. Jch bimm in tieffe wasser kommen/ vnd das vngewitter hat mich ersaufft. Mit arbeit rieff ich/ mein kele ist heisser worden/ mein augen seynd geschwecht worden fur Joan. 17. a hoffen auff meinen Gott. Die mich hassen on vrsach/ der ist mehr denn ich har auff dem haupt hab. Die mir vnbillich seynd/ vnd mich verfolgen/ seynd mechtig worden: da hab ich bezalet das ich nit geraubt hab. Gott du weist meine torheit/ vnd meine sünde seynd dir nit verborgen. Laß nit an mir zu schanden werden/ die dein warten Herr Herr Zeba-
B oth: Lass sie nit an mir schamrot werden/ die dich suchen Gott Jsrael. Denn vmb deinet willen leid ich schmach/ schande deckt mein angesicht. Jch binn frembd worden meinen
*vnbekant brüdern/ vnd * außländisch meiner mütter
Joan. 2. b kindern. Denn der eyffer vmb dein hauß frisset mich/ vñ die schmach der en die dich schmehen/ seynd auff mich gefallen. Vnd ich hab
Rom. 15. a bedeckt mit fasten meine seele/ vnd das ist mir zu spott worden. Jch thet einen härinnen sack fur ein kleid an/ vnd binn jr sprichwort worden. Es redten wider mich die vnder den por- Jos. 30. d Thren. 3. f ten sassen/ vnd sie sungen wider mich die den wein trincken. Jch aber thet mein gebett Herr zu dir/ geb ein angeneme zeit Gott. Jn deiner grossen güte erhöre mich nach deiner grossen barmhertzigkeit/ in der trew deiner hilffe. Er- C rette mich auß dem kott/ daß ich nit drin bleib stecken/ daß ich erlöst werd von meinen hässern/ vnd auß den tieffen wassern. Daß mich die vngestüme des wassers nit ersauffe/ vnd die tieffe mich nit verschlind/ vnd das loch der grůben nit seinen mund vber mich schließ. Erhör mich Herr/ denn deine barmhertzigkeit ist lieblich/ wende dich zu mir nach deiner grossen barmhertzigkeit. Vnd wende dein angesicht nit von mir deinem knecht/ denn mir ist angst/ erhör mich eylend. Hab auffmercken auff mein seel/ vnd erlöse sie/ Erlöse mich vmb meiner feind willen. Du weist mein schmach/ schand/ vnd scham: mein beleidiger D seynd alle vor dir. Mein hertz hat erwartet vnd erlitten schmach vnd elend. Jch wartet obs jemand mit mir jamert/ aber da war niemand: vnd auff tröster/ aber ich fand keine. Vnd sie gaben mir gallen zur speise/ vnd Joan. 19. a trenckten mich mit essig da mich dürstet. Jr tisch müsse vor jnen zum strick werden/ zur Rom. 11. b vergeltung vnd zum fall. Jre augen müssen finster werden daß sie nit sehen/ vnd jre rucken lass jmmerdar krum werden. Geuß auff sie deine vngnad/ vnd ein grimmiger zorn ergreiff sie. Jr wonung müsse wüst werden/ Matth. 23. a vnd sey niemand der in jren hutten wone. Actor. 1. a Denn sie verfolgen den du geschlagen hast/ vnd haben vber den schmertzen meiner wunden noch mehr gemacht. Lass jnen eine missethat vber die ander kommen/ daß sie nit kom̃ zu deiner gerechtigkeit. Tilge sie auß dem Exod. 32. f büch der lebendigen/ daß sie mit den gerechten nit angeschriben werden. Jch aber binn E elend/ vñ mir ist wee: dein heil Gott hat mich enthalten. Jch wil den namen Gottes loben mit eim gesang/ vnd wil jn hoch ehren mit * lo- * danckn be. Das wirdt dem Herren baß gefallen denn ein junges kalb/ das hörner vnd klawẽ kriegt. Die elenden müssens sehen/ vnd sich erfrewen: Suchet den Herren/ so wirdt ewer * hertz le- * seel ben. Denn der Herr hat erhöret die armen/ vnd nit verachtet seine gefangnen. Es lobe jn Himmel/ Erde vnd Meer/ vnd alles das sich drinnen regt. Denn Gott wirdt Zion helffen/ vnd die stedte Juda sollen widder gebawẽ werden/ daß man daselbst wone/ vñ sie zu erbe besitze. Vnd der same seiner knecht wirdt sie erben/ vnd die seinen namen lieben/ werden drinnen bleiben/ vnd sie bewonen.

LXIX.

Ein Pfalm Dauid/ dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end zu erinnern.

A Pſal. 39.a

GOtt/ hab acht auff mein hilff/ eyle Herr mir zu helffen. Es müssen sich schämen vnd zu schanden werden/ die nach meiner seelen stehen: Sie müssen zu ruck gewädt vnd geschendt werden/ die mir vbels wünschen. Sie müssen eins gangs gewandt vnd zu schanden werden/ die von mir sagen/ Da da/ also wöllen wirs haben/ also wöllen wirs haben. Frewen vnd frölich müssen seyn in dir alle die dich süchen/ vnd jmmerdar sagen/ hoch gelobt sey Gott/ die dein heil lieben. Ich aber binn elend vnd arm/ O Gott hilff mir/ denn du bist mein helffer vnd erretter: Herr/ verzeuch (* vnd seume) dich nit.

* oder

LXX.

A Pſal. 30.a

HERR ich hab mein hoffen auff dich/ laß mich nimmermehr ewiglich zu schanden werden. Errette mich durch deine gerechtigkeit/ vnd hilff mir auß. Neige dein ohre zu mir/ vnd hilff mir. Sey mir ein starcker beschirmender Gott/ vnd ein feste wol bewarte statt/ daß du mir helffest/ denn du bist mein felß vnd mein zuflucht. Mein Gott hilff mir auß der hand des gottlosen/ auß der hand des vngerechten/ vnd der wider das gesetz handelt. Denn du bist mein gedult/ Herr/ mein hoffnung von meiner jugent an. Auff dich binn ich befestiget von mütter leib an/ du bist mein beschirmer von meiner mütter leib an/ mein lobgesang ist jmmer vor dir. Ich binn fur vilen wie ein wunder/ aber du bist mein starcker helffer.

Pſal. 21.b

Jere. 1.a

B Erfüll meinen mund mit deinem lob/ daß ich täglich sing dein ehre vnd grösse. Verwirff mich nit zur zeit meines alters/ verlass mich nit wenn meine krafft abnimpt. Denn meine feind sagen von mir/ vnd die auff meine seele halten/ haben sich berhaten miteinander. Vnd sprechen/ Gott hat jn verlassen/ Jaget nach/ vnd ergreiffet jn/ denn da ist kein erretter. Gott/ sey nit ferr von mir: mein Gott/ hab acht mir zu helffen. Schämen müssen sich vnd verderben/ die meiner seel wider seynd/ mit schmach vnd schand müssen sie verdeckt werden/ die mein vnglück suchen. Ich aber wil jmmerdar hoffen/ vnd wil jmmerdar deines lobs mehr machen. Mein mund soll verkündigen dein gerechtigkeit/ den gantzen tag dein heil. Vnd wiewol ich der schrifft vngelert binn/ so wil ich dennocht hineyn gehen zu den krefften vnd grossen thatten des Herren. Ich wil Herr allein deiner gerechtigkeit gedencken. Gott/ du hast mich von jugent auff geleret/ Vnd ich verkündig biß anher noch deine wunder. Auch verlaß mich nit Gott im alter/ wenn ich graw werd/ biß ich deinen arm verkündig kindskindern/ vnd allen die noch kom̃en solle: Vnd deine macht vñ gerechtigkeit Gott/ biß auff die grosse wunder die du gethan hast/ Gott/ wer ist dir gleich! Der du mich lessest sehen vil vnd grosse angst/ vnd hast dich gewandt/ vnd machst mich widder lebendig/ vnd holest mich widder auß der tieffe der erden herauff. Du machst sehr groß vnd vil deiner herrligkeit/ du hast dich gewandt/ vnd tröstest mich widder. So dancke auch ich dir mit Psalterspiel/ vnd lob deine trew mein Gott/ Ich wil dir lobsingen auff der harpffen du heiliger Israel. Mein lefftzen seynd fro/ daß ich dir lobsing/ vnd meine seel die du erlöset hast. Auch dencket meine zung täglich deiner gerechtigkeit/ wenn geschmehet vnd geschendt werden/ die mein vnglück suchen.

C Deu. 6.b

1. Reg. 2.b

LXXI.

Dem Salomo.

A

GOtt/ gib dein gericht dem König/ vnd deine gerechtigkeit des Königs son. Daß er dein volck richt mit gerechtigkeit/ vñ deine armen mit gericht. Vnd die berg lass den friden entpfangen dem volck/ vnd die bühel die gerechtigkeit. Er wirdt richten die elenden des volckes/ vnd selig machen der armen kinder/ vnd demütigen den gewaltigen beleydiger. Vnd er bleibt mit der Sonnen/ vnd vor dem Mond/ vnd von kind zu kindskinder. Er wirdt herab faren wie der rägen auff das fell/ vnd wie die tropffen die auff die erden trieffen. Zu seinen zeiten wirdt auffgehen die gerechtigkeit vnd vberfluß des frides/ biß daß der Monn nimmer sey. Vnd

Deu. 17.b

Pſal. 88.

B

Exod. 23.b

3. Reg. 4.b

er wirdt herrschen von eim Meer biß ans ander/ vnd von dem wasser an/ biß zur welt end. Vor jm werden nider (oder zufüß) fallen die Moren/ vnd seine feind werden die erden lecken. Die König am Meer vnd in den Insulen werden geschenck bringē/ die König von reich Arabien vñ Saba werden gaben zufürē. Alle König werden jn anbetten/ alle Heyden werden jm dienen. Denn er wirdt den armen erretten vom gewaltigen/ vnd den armen der keinen helffer hatt. Er wirdt schonē dem elenden vnd armen/ vnd den seelen der armen wirdt er helffen. Er wirdt jre seele auß dem wücher vnd vngerechtigkeit erlösen/ vñ jr name wirdt herrlich geacht werden vor jm. Er

3. Reg. 10.a

Eſa. 60.a

Matth. 2.b

C

wirdt leben/ vnd man wirdt jm geben vom gold auß dem reich Arabien/ vnd sie werden vor jm anbetten jnnerdar/ täglich wirdt man jn loben. Er wirdt auff erden ein † weitzen brötlin (oder weitzen plätzlin) seyn/ oben auff der höhe der berg. Sein frucht wirdt erhöhet werden vber den Libanon/ vnd die von der stadt werden grünen vnd blüen wie graß auff erden. Sein name sey gebenedeiet ewiglich/ sein name bleibt vor der Sonnen/ vnd in jm sollen gesegnet werden alle geschlecht der erden. Alle Heiden werden jn preisen. Gelobt sey Gott der Herr/ der Gott Jsrael/ der allein wunder thůt. Vnd gelobt sey der name seiner Maiestat ewiglich. Vnd das gantz erdreich soll mit seiner maiestet erfüllet werden. Amen/ Amen.

Judic. 17. b
Psal. 135. a

Ein end haben die gebett Dauids des sons Jsai.

† Weitzen plätzlin/ oder weitzen brötlin) Hie hat Dauid klärlich von dem Hochwirdigen Sacrament des altars geweissagt/ da er also sagt/ Er/ das ist der Messias/ wirdt auff erden ein weitzen plätzlin oder brötlin werden. Welches dann im heiligen Sacrament des altars geschicht/ in welchem er vnder der gestalt des weitzen brots sein eigen leib vns geben vnd gelassen hat/ laut seiner verheissung Joan. 6. Diß brötlin/ sagt Dauid/ soll seyn/ das ist/ auffgehebt werden/ oder auff der höhe das ist/ vber die häupter der berge/ das ist/ der Priester im ampt der heiligen Meß wie wir vor augen sehen/ vñ der Herr dasselbig also zu handeln/ in der Figur geporten Exod. 29. Vnd die Chaldeische translation klärlich außdruckt also lautend/ Er wirdt ein weitzen plätzlin seyn auff erden/ auff der Priester haupt. Darumb auch Sanct Hieronymus also lißt/ Er wirdt ein getrend oder weitzen körnlin seyn auff erden/ vnd auff den häuptern der berg auff gehebt (das ist/ gepopffert) werden/ wie Gott befohlen hat in der Figur Exod. 29. vnd also zu halten geboten/ Luc. 22. Etlich bücher haben pro frumento, firmamentum, vnd lesen/ Er wirdt ein grundfest seyn auff erden ꝛc. Hat auch seinen verstand.

LXXII.

Ein Psalm Assaph.

A WIE so gůt ist der Gott Jsrael denen/ die da auffrichtig von hertzen seynd. Jch aber bet schier gestrauchlet mit meinen füssen/ meine geng waren gar nach außgeflossen. Denn ich hab eyffer gehabt vber die vngerechten/ da ich sahe den friden (oder wolfart) der sünder. Denn es ist kein auffsehens auff jren tod/ vnd ist kein bestendigkeit in jrer widerwertigkeit. Sie seynd nit im vnglück wie andere leut/ vñ werden nit mit andern menschen geplagt. Darumb hat sie die hoffart erhalten/ vnd seynd bedeckt mit jrer eigen boßheit vnd schalckheit. Jr vngerechtigkeit ist herfur gedrungen/ wie auß dem feisten/ sie thůn nach jres hertzen lust. Sie haben gedacht vnd geredt böß heit/ sündige wort haben sie hoch her geredt vnd stoltzlich. Sie B stellen jren mund in Himel/ vnd jre zung gehet auff der erden. Darumb wirdt sich mein volck hieher keren/ vnd volle tag sollen in jnen erfundt werdt. Vnd haben gesagt/ wie weyß es Gotte Jst auch erkentnuß bey dem höchsten? Sihe/ das seynd die Gottlosen. Die seynd glückselig in der welt/ vnd besitzen die reichthumb. Vnd ich hab gesagt/ Soll ich denn vmbsonst mein hertz gerechtfertiget/ vnd meine händ mit vnschuld gewäschen haben? Vnd binn geplagt gewesen den gantzen tag/ vnd mein straff war frů da. Jch gedacht aber dargegen/ wenn ich also würd sagen/ sihe/ so verwürff ich das geschlecht deiner kinder. Jch C gedacht jm nach/ daß ich solchs verneme/ aber es war mühe vor mir. Biß daß ich gieng in das heilige Gottes/ vnd mercket auff jr ende. Aber vmb jrer boßheit vñ betrůgs willen hastu jnen vbels furbehalten/ vnd fellest sie zu boden wenn sie erhöhet werden. Wie seynd sie so gar verwüstet/ vnd so bald vergangen vmb jrer vngerechtigkeit willē/ wie ein traum weñ einer erwacht/ also wirdstu Herr jr † bild in der stadt zu nichts machen. Denn mein hertz ist * entzündt worden/ vnd meine nieren seynd * verändert. Jch aber binn zu nichts worden/ vnd habs nit mögen wissen. Wie D ein thier binn ich bey dir worden/ vnd ich bin stets bey dir. Du fassest mich bey meiner rechten hand. Du leitest mich nach deinem willen (oder gefallen) vnd nemest mich hernach mit ehren an. Denn was hab ich im himel? vnd auff erden was hab ich von dir begert/ on dich? Mein fleisch vnd mein hertz ist verschmacht/ Gott ist meins hertzen sterck vnd mein theil ewiglich. Denn sihe/ die sich von dir ferren/ werden vmbkomen/ Du hast vmbbracht alle die von dir hüren. Aber es ist mir gůt/ daß ich mich zu Gott halt/ vnd mein hoffnung setz auff Gott den Herren/ daß ich verkündige alle deine löbliche werck in den porten der dochter Zion.

Psal. 93. a
Mal. 3. a
Psal. 89. a
Esa. 29. b
† bild) durchtrett
* durchstechen
Num 18. c
Psal. 118. b
Thren. 3. c

† Bild) Das ist/ jr zeitlich wesen vnd ehre/ welche nur ein schein vnd bild ist.

LXXIII.

Ein vnderweisung Assaph.

GOtt/ warumb verwirffest du vns so A gar/ vñ dein zorn ist ergrimmet wider die schaf deiner weyde? Gedenck an deine gemeyne/ die du ererbet hast von alters her. Die rhůte deines erbes die du erlöset hast/ das ist der berg Zion/ da du auff wonest vnder jnen. Heb auff endlich deine händ wider jren hochmůt/ Der feind wie vil vbels hat er gethan in der heiligē stat? Deine widerwertigen

haben

haben sich gerhümet mitten vnder deinen festen/vnd setzen jre zeichen auff die höhe zu zeichen wie im außgang/vnd haben es nit erkant. Sie haben samentlich seine porten zerhawen/ gleich wie das holtz im wald/ sie habens nider geschlagen mit axen vnd beyhelen. Sie haben 4. Reg. 25. b 2. Par. 36. c deine heilige statt verbrant auff erden/vñ verunreiniget (oder entweihet) die wonung deines B namens. Sie der gantz hauffen haben miteinander in jren hertzen gesagt/Wir wöllen alle Gottes feyrtag im land abthün. Vnsere zeichen sehen wir nit/vnd ist kein prophet mehr/ vnd wirdt vns nun hinfurt an nit mehr kennen. 1. Reg. 19. c Wie lang ach Gott wirdt der widerwertig schmehen/vnd der feind deinen namen so gar verlestern? Warumb wendestu deine † hand ab/vnd deine rechten von deinem † schoß so gar? Aber Gott vnser König von alters Exod. 14. c her/hat hilff gethan mitten auff erden. Du hast befestiget das meer durch deine krafft/ vñ zerbrichest die köpff der drachē in den wassern. Job 41. a Du hast zerschlagen die köpff des drachen/ vñ Esa. 27. a hast jn geben zur speiß dem schwartzen Moren volck. Du hast auffgerissen brunnen vnd C bäche/ du hast lassen versiegen starcke ström. Tag vnd nacht ist dein/ Du machest die morgenröd vnd Sonnen. Du hast gesetzt der erden alle marck/ Sommer vnd Lentzen machestu. So gedenck doch des/ daß der feind Gott schmehet/ vnd ein närrisch volck lestert deinen namen. Du wöllest nit den thieren geben die seelen deren/die dich loben vnd bekennen/ vnd die seelen deiner armen nit gar vergessen. Schaw deinen bund an/ denn die vertunckelt seynd auff erden/ seynd erfüllet worden mit heusern der vngerechtigkeit. Laß den geringen nit mit schanden hinweg gehen/ daß der arme vnd elende werden loben deinen namen. Mach dich auff Gott/vñ füre mit recht auß deine sach/ gedenck an deine tägliche schmach/so getribē wirdt von dem vnweisen. Vergiß nit die stimm deiner widerwertigen/ die hoffart deiner feinde die dich hassen/steiget jmmerdar auff.

† Schoß) Das ist/warumb haltestu die straff so gar hinder/ vnd zeuchst sie auff vnd straffest nit die lesterer?

LXXIIII.

Ein Psalm vnd lied Assaph/ daß er nit verderbet würd/dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A WIr dancken dir Gott/ wir dancken dir/vñ rüffen an deinen namen/ wir wöllen verkündigen deine wunder. Weñ ich werde bestimpte zeit nemen/ so werd ich die gerechtigkeit richten. Das land ist zerschmoltzen/ vnd alle die drinnen wonen/ ich hab seine seulen befestiget. Sela. Ich sprach zu den vngerechten/ handlet nit so vnrecht: vnd zu den sündern/erhebt nit das horn. Hebt ewer horn nit vbersich/ redet nit wider Gott vnrecht. Denn weder von Auffgang/ noch von Nidergang/noch von den wüsten bergen/ Psal. 15. b sonder Gott ist richter: disen nidriget er/vnd den erhöhet er. Deñ es ist ein kelch in der hand Isa. 51. b des Herren/vol reins vnd trüben weins/vnd Jere. 25. b hat jn geneigt von disem ort zu jenem ort/ jedoch seynd seine hefften nit außgetruncket worden/alle sünder der erden müssen noch trinckē. Ich aber wil verkünden ewiglich/ vnd lobsingen dem Gott Jacob. Vnd wil alle hörner der gottlosen zerbrechen/ vnd die hörner des gerechten sollen erhöhet werden. †

† Geneigt) Das ist/ er teilet einem jeglichen seine maß der straff zu nach dem er verdienet. Aber die hefften/ das ist sein straff vnd rach wirdt kein end haben. Do werden die gottlosen solch grundsuppen müssen sauffen ewiglich.

LXXV.

Ein Psalmlied Assaph/ auff seitenspielen/ dem starcken vberwinder/dem vergiesser seines blůts/dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu singen biß zum end.

A GOtt ist in Juda bekant/ in Israel ist sein name herrlich. Im friden ist sein ort worden/ vnd seine wonung zu Zion. Daselbst zerbricht er die gewalt/ den bogen/schilt/schwerd/vnd streit. Sela. Da du Psal. 45. b erleuchtest wunderbarlich durch die ewige berg/da seynd die torichte hertzē betrübt worden/vnd haben geschlaffen jren schlaff. Vnd alle männer der reichthumb haben nichts funden in jren händen. Von deinem schelten Gott Jacob seynd entschlaffen die auff die roß gesteigen seynd. Du bist erschröcklich/ wer kan dir widerstehen wenn du zörnest? Du Judic. 4. c hast das gericht lassen hören vom himel/ das 2. Par. 20. b erdreich förcht sich vnd ward still. Da Gott 4. Reg. 19. g auffstundt zum gericht/daß er hülff allen * demütigen (oder sanfftmütigen) auff erden. Sela. * elenden Denn der * gedancke des menschen wirdt dich * gedanck loben/vnd das † vberig der * gedancken wirdt † dir ein feirtag halten. Jr solt geloben/ vnd * des gedancks ewere gelübd halten dem Herren ewerm Gott/alle die vmb jn her geschēck bringet dem erschröcklichen: Der den fürsten das leben (oder geist) nimpt/dem erschröcklichen bey den Königen der erden.

† Das vberig) Das ist die gläubigen/ so hernach kommen werden zu danckbarlicher gedechtnuß deiner gůtthat vñ barmhertzigkeit/sonderlich fest vnd feirtag auffrichten/ wie jetzt in der Kyrchē die fest der geburt Christi/die Ostern/der Himmelfart/ Pfingsten/vnd der gleichen gehalten werden.

LXXVI.

Ein Psalm Assaph / fur Jeduthun / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blůts / deñ der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end.

A Mit meiner stimm wil ich rüffen zu Gott / ja mit meiner stimm wil ich zu Gott schreien / vnd er wirdt mich hören. Am tag meiner not sucht ich den Herren / mit meinen henden des nachts außgestreckt vor jm (oder zu jm) vnd binn nit betrogen worden / mein seel wolt sich nit trösten lassen. Ich hab an Gott gedacht / vnd binn erfrewet worden. Ich hab mich bemühet / vnd mein geist ward onmechtig. Sela. Meine augen seynd frů erwachet / ich binn betrůbt / vnd hab nichts geredt. Ich hab gedacht der zeit des vor alters / vnd der vorigen ewigen jare gedacht. Vnd hab des nachts mit meinem hertzen geredt / mich geůbt / vnd meinen geist gefraget: Wirdt deñ der Herr ewiglich verstossen / oder wirdt er nit mehr nun gnedig werden? Oder wirdt er seine barmhertzigkeit endlich abhawē von geschlechten in geschlechtē ewiglich? Hat denn Gott sich zu erbarmen vergessen / vnd wirdt sein barmhertzigkeit im zorn erhalten? Sela. Aber ich sprach / Jetz hab ichs angefangen / diß ist die veränderung der rechten hand B des höchsten. Darumb wil ich gedencken an die werck des Herren / ja ich wil gedencken deiner wunder von anbegin. Vnd wil betrachten in allen deinen wercken / vnd mich vben in denen dingen die du erfunden hast. Gott / dein weg ist in der heiligkeit / wer ist so groß vnd starck als vnser Gott? Du bist der Gott der wunder thůt / du hast deine macht kund werden lassen vnder den völckern. Du hast dein volck erlöst durch deinen arm / die kinder Jacobs vnd Josephs. Sela. Die wasser sahen dich Gott / die wasser sahen dich vnd forchten sich / vnd die tieffen wurden bewegt. Es war da ein groß rauschen der wasser / die wolcken donnerten / vnd deine pfeil fůren her. Die stimm deines donners war in rädern / die blitz erschienen auff dem erdboden / das erdreich reget sich vnd bebet dauon. Dein weg ist im meer / vnd dein pfad in vielen wassern / vnd man spůret doch deine fůßstapffen nit. Du fůreteſt dein volck wie ein herd schaf / durch die hand Mosis vnd Aarons.

Psal. 141. a
Psal. 142. a
Psal. 17. b
Exod. 14. c

LXXVII.

Ein vnderweisung Assaph.

A Höre mein volck mein gesetz / neiget ewer ohr zu der red meines munds: Ich wil meinen mund auffthůn zu sprüchen / vnd verborgene dingen reden von anbegin. Die wir gehört haben vnd wissen / vnd vnsere vätter vns angesagt haben. Die nit verhölet seynd (oder verborgen) jren kindern / die hernach kommen seynd. Vnd verkündigeten das lob des Herren / vnd seine sterck vnd wunder die er gethan hat. Er richtet ein zeugniß auff in Jacob / vnd gab ein gesetz in Israel / das er vnsern vättern gebot / kund zu thůn jren kindern. Auff daß die nachkommen wissen solten / vnd die kinder die noch solten geborn werden. Wenn sie auffkemen / daß sie es auch jren kindern verkündigeten. Daß sie setzten auff Gott jre hoffnung / vnd nit vergessen der thaten (oder wercken) des Herren / vnd seine gepott hielten. Vnd nit würden wie jre B vätter / ein abtrünnig vnd vngehorsam geschlecht / welchs sein hertz nit richtet / vnd des geist nit mit Gott vertrawet war. Die kinder Ephraim die den bogen spanneten vnd schossen / seynd vmbkeret vnd geflohen zur zeit des streits. Sie hielten den bund Gottes nit / vnd wolten nit in seinem gesetz wandelen. Vnd vergassen seiner gůtthaten vnd seiner wunder die er sie hat sehen lassen. Fur jren vättern thet er wunder in Egyptenland / im feld Taneos. Er zerteilet das Meer / vnd ließ sie durch hingehen / vnd stellet das wasser als hett ers in ein schlauch (oder ledern sack) verschlossen. Er füret sie des tags durch einn wolcken / vnd des nachts durch ein helles fewr. Er rieß die felsen in der wüsten / vnd trencket sie mit grossen wassern. Vñ ließ bäch auß den felsen fliessen / daß sie hinab flössen wie wasserströme. C Noch sündigeten sie weiter wider jn / vnd reitzten zum zorn den höchsten in der wüsten. Vnd versuchten Gott in jrem hertzen / daß sie speiß forderten fur jre seelen. Vnd redten vbel von Gott / vnd sprachen / Ja solt wol Gott künnen einen tisch bereiten in der wüsten? Sihe / er hat wol den felsen geschlagen / daß wasser flüssen / vnd bäch sich ergössen. Aber wenn kan er brot geben / vnd ein tisch bereiten seinem volck? Darumb hört diß der Herr / vnd zog die straff auff / vnd fewr gieng an in Jacob / vnd zorn kam vber Israel. Vmb des willen daß sie nit glaubten an Gott / vnd hofften nit auff sein heil. Vnd er gebot den wolcken droben / vnd thet auff die thüren des himels. Vnd ließ auff sie rägnen MAN zu essen / vnd gab jnen himelbrot: jedermann ass Engelbrot / er sandt jnen narung die fülle. Er † thet hinweg den Südwind vnder dem himel / vnd bracht durch sein sterck herzu den D Nordwind. Vñ ließ fleisch auff sie regnē wie staub / vñ fidderich gevögel / wie sand am meer. Vnd ließ sie fallen mitten vnder jr läger allenthalben / da sie woneten. Da assen sie / vnd

Exod. 12. b
Deut. 4. b u. 6
Num. 14. a
1. Reg. 4. a
Exod. 14. a
Exod. 17. b
Num. 20. b
1. Cor. 10.
Exod. 16. a
Num. 11. a
Exod. 16. a
Deut. 8. a
Sap. 16. b
Joan. 6. b
†
Exod. 16. a
Num. 11. a

wur-

Num. 11.b würden alzu fatt: er thet jrem luſten genůg/ ſie ſeynd jres luſtens nit beraubt worden. Vnd da die ſpeiß noch in jrem mund war / da kam der zorn Gottes vber ſie/ vñ erwürget die beſten vnder jnen/ vnd bracht vmb die furnemeſten Iſrael. Aber vber das alles ſündigeten ſie noch mehr/ vnd glaubten nit an ſeine wunder.
Num. 14.a Darumb namen jre tag ab mit * vergenglig-
*weetlich keit (oder weeln) vnd jre jar bald dahin. Wenn er ſie erſchlůg/ ſuchten ſie jn / vnd kereten ſich widder/ vñ kamen frů zu Gott. Vnd gedachten daß Gott jr hülffer iſt / vnd Gott der hö-
E heſt / jr erlöſer iſt. Vnd liebten jn mit jrem mund/ vnd logen jm mit jrer zungen. Aber jr hertz war nit recht bey jm/ vnd waren nit trew erfunden in ſeinem bund. Er aber war barmhertzig/ vñ vergab die ſünd gern / vnd verderbet ſie nit/ vnd wendet offt ſeinen zorn ab/ vnd ließ nit ſeinen gantzen zorn gehen. Deñ er ge-
Pſal. 102.b dacht/ daß ſie fleiſch ſeynd / ein geiſt der dahin feret/ vnd kompt nit widder. Wie dick haben ſie jn erbittert in der wüſte / vnd zum zorn bewegt in dem vnweſſerichten land? Sie wandten ſich vmb/ vnd verſuchten Gott/ vnd verbitterten den heiligen Iſraels. Sie dachtē nit an ſeine hand / des tages da er ſie erlöſet von der hand des feindes. Wie er deñ ſeine zeichen in Egypten gethan hat / vnd ſeine wunder im
Exod. 7.b land Taneos. Da er jr waſſer in blůt wand-
Exod. 8.b let/ daß ſie jre bäch nit trincken kundten. Da
*böſe würm er allerley * fliegen vnder ſie ſchicket die ſie
*gewechs Exod. 10.b fraſſen/ vnd frösch die ſie verderbeten. Vnd gab jr * frucht den rauppen / vnd was ſie gearbeitt hetten / den hewſchrecken. Da er jre
Exod. 9.c weinſtöck mit hagel zerſchlůg / vnd jre maul-
J berbeume mit froſt. Da er jr viehe vbergab dem hagel/ vnd all jr gůt dem fewr. Da er vnder ſie ließ den grimm ſeines zorns / vngnad vnd not / vnd angſt vnd eynfallen durch böſe
Exod. 9.a Engel. Da er ſeinem zorn einen weg machet/ vnd jrer ſeelen fur dem tod nit verſchonet/ vñ vbergab jre thier * dem tod. Da er alle erſte-
*der pfiſtlingt. gepurt in Egypten ſchlůg/ die erſtling * aller
Exod. 12.c Pſal. 134.b jrer arbeit in der hutten Cam. Vnd nam hin
*jren trafft vnd füret auß ſein volck wie ſchaf / vnd füret ſie wie ein herd in der wüſten. Vnd er geleitet ſie ſicher/ daß ſie ſich nit fürchteten / aber jre feind bedeckt das Meer. Vnd bracht ſie biß
Exod. 14. zum berg ſeiner heiligkeit / zu diſem berg/ den
Deut. 2.a ſeine rechte erworben hat. Vnd vertrieb vor
Joſ. 6. 10. 11. jnen her die völcker/ vnd ließ jnen das erb außteilen durch die loßſchnur/ vnd ließ in jren hut-
G ten die ſtemme Iſrael wonen. Aber ſie verſuchten vnd verbitterten den hoht Gott/ vnd hielten ſeine zeugnuß nit. Vnd fielen zu ruck/ vnd vbertratten den bund wie jre vätter / vnd
† verkereten ſich in ein böſen bogē/ wie jre vätter. Vnd erzürneten jn mit jren Höhen/ vnd reizeten jn zum zorn mit jren abgöttiſchen götzen. Vnd da das Gott höret/ verſchmähet es jm/ vnd vernichtiget Iſrael ſehr / daß er ſein wonung zu Silo ließ faren / die hutten da er Jer. 7.a vndern menſchen wonet. Vnd gab jre ſterck ins gefengnuß / vnd jr herrligkeit in die hand 1. Reg. 4. f. vnd 6. des feinds. Vnd beſchluß ſein volck ins ſchwerd / vnd verachtet ſein erb. Jr junge Mannſchafft fraß das fewr / vnd jr Jungfrawen wurden nit geklaget. Jre Prieſter fielen durchs ſchwerd/ vnd jre Witwin wurden nit beweinet. Vnd der Herr erwacht wie ein H ſchlaffender / wie ein ſtarcker der vom wein druncken geweſen iſt. Vnd ſchlůg ſeine feind 1. Reg. 5.b im hinderſten/ vnd gab jnen ein ewige ſchand. 1. Reg. 7.d Vnd verwarff die hutten Joſephs / vnd erwelet nit den ſtamm Ephraim / ſonder erwe- Pſal. 88.a let den ſtamm Juda/ den berg Zion / welchen er liebet. Vnd bawet ſeinen heiligen baw (oder tempel) wie der einhörner / im land das er ewiglich gegründet hat. Vnd erwelet ſeinen 1. Reg. 16.b knecht Dauid / vnd nam jn von den herden der ſchaf. Von (oder zuden) den ſeugenden ſchafen der holet er jn / daß er ſein volck Jacob weyden ſolt/ vnd ſein erb Iſrael. Vnd er weydet ſie auch in vnſchuld (oder vnfalſchigkeit) ſeines hertzen / vnd furet ſie mit verſtand ſeiner hend.

† Böſen bogen) Das iſt ſie haben bald von dem gůten wiſſen abgeſtanden/ wie ein böſer bogen im ſchieſſen abſichtig / vnd kein nachdruck hat.

LXXVIII.

Ein Pfalm Aſſaph.

HERR / es ſeynd Heiden in dein erb ge- A
fallen/ die haben deinen heiligen Tem- 2. Par. 36.b
pel verunreinigt / vnd auß Jeruſalem Jere. 15.a 16.a 34.b
ein öpffel hutten gemacht: Sie haben die tod- 1. Mac. 7.b
ten leichnam deiner knecht den vögeln vnder dem himel zu freſſen geben/ vñ das fleiſch deiner heiligen den thieren im land. Sie haben blůt vergoſſen vmb Jeruſalem her wie waſſer/ vnd war niemand der begrůb. Wir ſeynd vnſern nachpaurn ein ſchmach worden / ein 1. Reg. 9.b ſpott vnd ſchand denen die vmb vns ſeynd. Pſal. 43.b Herr/ wie lang wiltu ſo gar zürnen? vnd dein Jere. 19.a nen eyffer wie fewr brennen laſſen? Schut deinen grim auff die Heiden die dich nit ken- Jere. 10.d nen/ vnd auff die königreich die deinen namen mit anrüffen. Denn ſie haben Jacob auffreſ- B ſen/ vnd ſeine heuſer verwüſtet. Gedenck doch nit an vnſere vorige miſſethat / laſſ bald dein Eſa. 64.b barmhertzigkeit vber vns zu vor kommen/ denn wir ſeynd ſehr ellend. Hilff vns Gott vnſer heil / vmb deines namens ehre willen errette vns / vnd vergib vns vnſer ſünd/ vmb deines namens willen. Das villeicht die Heiden nit ſagen / Wo iſt nun jr Gott?

laſſ

Lass vnder den Heiden vor vnsern augē kund werden die rach des blūts deiner knecht / das vergossen ist. Lass fur dich kommen das seufftzen der gefangnen / nach deinem grossen arm behalt vberig die kinder des tods. Vnd vergilt vnsern nachpaurn sibenfeltig in jr schoß / jr schmach / damit sie dich Herr geschmehet haben. Wir aber dein volck vnd schaf deiner weyd / wöllen dir dancken ewiglich / vnd verkündigen dein lob von geburt zu geburt fur vnd fur.

LXXIX.

Ein Psalm vnd zeugnuß Assayph / von den rosen / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blūts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end.

A HErt Israel / höre / der du Joseph geleitest wie ein schaf / der du sitzest vber Cherubim. Erwecke dein gewalt / vñ erschein vor Ephraim / Benjamin / Num.2.c vnd Manasse. Erweck deinen gewalt / vnd komm vns zu hilff. Gott bekere vns / vnd zeig vns dein angesicht / so werden wir selig werden vnd genesen. Herr Gott Zebaoth / wie lang wiltu zürnen vber das gebett deines Psal.41.a knechts? Du speisest vns mit threnen brot / vñ trēckest vns mit grossem maß vol threnen. Du hast vns zum widerspruch gesetzt vnsern nachpaurn / vnd vnsere feind spotten vnser. Gott Esa.5.a Zebaoth bekere vns / vnd erzeig vns dein angesicht / so werden wir genesen. Du hast einen Jere.12.b weingarten auß Egypten geholet / vnd hast Matt.21.b vertriben die Heiden / vnd denselben gepflantzet. Du bist seines wegs geleitsmann gewesen vor jm her / vñ hast jn lassen einwurtzelen / daß B er das land erfüllet hat. Berg seynd mit seinem schatten bedeckt / vnd mit seinen ästen die Psal.71.b Cedern Gottes. Er hat sein gewechs außgelassen biß ans meer / vnd seine zweig biß ans Psal.88.a wasser. Warumb hastu denn sein maurn zerbrochen / daß jn beraubet alles das fürüber geht? Es hat jn zerwület das wild schwein / vñ das sonderlich wild thier hat jn abgenaget. Gott Zebaoth wēde dich doch / schaw vom himel / vnd sihe an / vñ such heim disen weingarten. Vnd bereit jn wol auß / den dein gerechte † gepflantzet hat / vnd vber den † son des men- Ezech.4.d schen den du dir gesterckt hast. Was verbrant 2.Par.36.a ist mit fewer / vñ vndergraben / das müß vmbkommen von dem schelten deines angesichts. Lass dein hand seyn vber den mañ deiner rechten / vñ vber das menschen kind das du dir gesterckt hast. So wöllē wir nit von dir weichē / du wirdst vns lebendig machen / vnd wir werden anrüffen deinen namen. Herr Gott Zebaoth / bekere vns / vnd zeig dein angesicht / so werden wir selig werden vnd genesen.

† Son) Durchs menschen son verstehet er entweder David nach dem tüchstaben / oder Christum / der sich offtmals eins menschen son nennet / Matth. 8. 11. 20. 24. : 6.

LXXX.

Vber die kelter / dem starcken vberwinder / dem vergiesser seines blūts / dem der den ewigen lohn gibt / hoch zu singen biß zum end. Assaph.

A SIngt frölich Gott / der vnser helffer ist / singt mit freuden dem Gott Jacobs. Nemet die Psalmen / vñ gebt her die * trummen / die süsse psalterspiel mit den harpffen. Blaset im newmond die posaunen / in dem herrlichen tagewerck Fests. Dēn solchs Num.10.c ist ein gepott in Israel / vnd ein recht des Gottes Jacobs. Solchs hat er zum zeugniß gesetzt vnder Joseph / da er auß Egypten land gieng / da er hat ein gezüng gehört / das er nit verstundt. Er wendet sein rucken von der last / seine hend haben im korb gedienet. Da du mich in der not anrüffest / halff ich dir auß / Exod.3.b vnd erhöret dich im geheimniß des wetters / Exod.19.c vñ versucht dich am haderwasser. Sela. Hö- Exod.17.a re mein volck / ich wil dir zeugen: Israel / wirdstu mich hören / so wirdt vnder dir kein newer B Gott seyn / vnd wirdst keinen frēdden Gott anbetten. Denn ich bin der Herr dein Gott / Exod.20.a der dich auß Egyptē land gefürt hat: thüe deinen mūd weit auff / ich wil jn füllē. Aber mein Prou.1.c volck höret nit mein stim / vnd Israel hat mein nit geachtet: So hab ich sie gelassen in jres Rom.1.b hertzē lusten / daß sie wandlen nach jrem willē. Wenn mein volck mir gehorchet / vnd Israel auff meinen wegen gangen were: So wolt ich jre feind villeicht bald vmb nichts willē gedemütiget / vñ mein hand vber jre widerwertige gesandt haben. Die feind des Herren haben jm gelogen / vñ jr zeit wirdt ewiglich wehren. Vnd er hat sie mit * feyste des weitzen ge- * dem beste weiten speiset / vnd mit honig auß dē felsen gesettiget. Deut.32.b

LXXXI.

Ein Psalm Assaph.

A GOtt stehet in der gemeyn der * Götter / vnd ist richter vnder den göttern. * gōtter) das ist der re- Wie lang wolt jr vnrecht richtē / vnd genten. nemen an die person der gottlosen? Sela. Mich.3.a Richtet dem armen vnd dem wäisen / vnd Soph.3.a helfft dem demütigen vnd dürfftigen zum * elenden recht. Errettet den armen / vñ erlöset den elen- Prou.24.b den auß der hand des sünders. Aber sie wussten nit / vñ mercktens nit / sie wandlen im finstern / Esa.2.a es müssen die grundfest der erden bewegt werden. Ich hab gesagt daß jr götter seydt / vnd Exod.22.b allzumal kinder des allerhöchsten. Doch wer- Joan.10.b det jr auch sterben wie menschen / vnd fallen

len wie einer vnder den Fürsten. Gott/mach dich auff/vnd richt die erden: denn du wirdst erben vnder allen Heiden.

LXXXII.

Ein Psalmlied Assaph.

A Pſal.2.a GOtt/wer ist dir gleich? sehweig nit/vñ sey nit still/Gott. Denn sihe/ deine feind haben sich lassen hören/ vnd die dich hassen/heben den kopff auff. Sie trachten listiglich eins bösen rhat vber dein volck/vñ rhatschlagen wider deine † heiligen. Sie sprechen/Kommet her/lasst vns sie von leutē vertilgen/ daß des namens Israel nit mehr gedacht werd. Denn sie haben sich berhaten einmütiglich/ vnd machen miteinander einen bund wider dich. Die hutten der Edomiter vnd Ismaeliter/der Moabiter vnd Hagariter/der Gebaliter/Ammoniter vnd Amalekiter/der Philister/ sampt denen zu Tyro. Assur * kompt auch mit jnen/vnd seynd worden ein hülff der kinder Lot. Sela. Thü jnen wie den Midianitern/wie Sissera/ wie Jabin am bach Kison. Die vertilget wurden zu Endor/vñ wurden als kath auff dem lād. Mach jre fürsten wie Oreb vnd Seeb/ wie Seba vnd Zalmana/all jre öbersten/ die da sagten/ Wir wöllen die heuser Gottes zum erb eynnemen. Mein Gott/mach sie wie * ein rad/vñ wie ein stopffel vor dem wind. Wie ein fewr das den wald verbrennt/ vnd wie ein flamm der die berg verbrennt. Also verfolge sie mit deinē wetter/vnd thü jnen leid im zorn. Mach jr angesicht vol schand/ daß sie nach deinem namen fragen. Schemen müssen sie sich/ vnd beleidiget werden jmmer mehr vnd ewiglich/ vnd zu schanden werden vnd vmbkomen. So werden sie erkennen daß dein name sey Herr/ daß du allein seyest der allerhöhest in allē landen vber die gantze erden.

* hatt sich auch zu jnen geschlagen. Judic.7.c Judit.4.c

Judic.7.8 8.5

Pſal.1.b 54.a * einem wirbel

† Heiligen) Das ist volcker dein rechtglaubige vnd außerwelte volck. Der Hebreer list/verborgen.

LXXXIII.

Ein Psalm der kinder Korah vber der kelter/dem starcken vberwinder/ dem vergiesser seines blüts/dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

A 2. Cor.5.a WIE lieblich seynd deine wonungen/ Herr Zebaothe Mein seel verlangt vnd begert/ vñ wirdt krafftloß nach den vorhöfen des Herren. Mein hertz vnd Lant.5.c fleisch frewen sich in dem lebendigen Gott. Denn der spatz hat jm ein hauß funden/ vnd die turteldaub jr nest/da sie jre jungen hinlegt. Deine altär Herr Zebaoth/ mein könig vnd mein Gott. Selig seynd die in deinem hauß wonen/die loben dich jmmerdar. Sela. Selig ist der mensch der hülff von dir hatt/er hat auffsteigung in seinem hertzen bereit/ im tal der trehern/ an dem ort das er jm gesetzt hat. Denn der gesetzgeber wirdt den segen geben/ sie werden von einer sterck vnd macht zur andern gehen. Der Gott aller götter wirdt zu B Zion gesehen werden. Herr Gott Zebaoth/ höre mein gebett/vernim * du Gott Jacobs. Sela. Schaw Gott vnser beschirmer/sihe an das angesicht deines gesalbeten. Denn ein tag in deinen vorhöfen ist besser deñ tausent. Ich hab erwelet/ daß ich wil lieber der verworffenest/geringst vnd niderst seyn in meines Gottes hauß/denn wonen in der gottlosen hutten. Denn Gott der Herr hat die barmhertzigkeit vnd warheit lieb/der Herr gibt gnad vñ ehre. Er wirdt sie keines güts berauben/ die vnschuldig leben (vnd wandlen.) Herr Zebaoth/ selig ist Pſal.2.b der mensch der auff dich hoffet.

* en mit den ern du

LXXXIIII.

Ein Psalmlied der Kinder Korah/dem starckē vberwinder/dem vergiesser seines blüts/dem der den ewigen lohn gibt/ hoch zu singen biß zum end.

HErr/ du hast gesegnet dein land/ vnd A abgewandt das gefengnuß Jacob. Du hast verziehē die missethat deins volcks/ Pſal.31.a vnd bedeckt all jre sünd. Sela. Du hast allen deinen zorn * gesenfftiget/vñ hast dich gewendet von dem grimm deins zorns. Bekere vns Gott vnser heiland/vnd wend ab deinen zorn von vns. Wiltu ewiglich vber vns zürnē * vñ deinen zorn stercken jmmer fur vnd fur? Du wirdst dich ja bekeren/vñ vns das leben gebē/ so wirdt sich dein volck in dir frewen. Herr B zeig vns dein barmhertzigkeit/vñ gib vns dein heil. Ich wil hören was Gott der Herr zu mir redet/denn er wirdt frid reden vber sein volck/ vnd vber seine heiligen/ vnd vber die/so sich zum hertzē keren. So wirdt sein heil nahe seyn denen die jn fürchten/daß in vnserm land ehre wone. Barmhertzigkeit vñ warheit haben einander begegnet/ gerechtigkeit vnd frid haben sich geküsset. Die warheit ist entsprossen auß der erden/ vnd gerechtigkeit schawet oben ab vom himel. Denn der Herr wirdt den segen geben/vnd vnser erd wirdt sein frucht vnd gewechs geben. Gerechtigkeit wirdt vor jm wandlen/vnd seinen trit auff den weg setzen.

* auffgehaben/

* oder

LXXXV.

Ein Gebett Dauid.

HERR/ neig deine ohren vnd erhöre A mich/ denn ich binn elend vnd arm. Bewar mein seel/denn ich binn heilig: huff du mein Gott deinem knecht der sich verlesst

lesst auff dich. Herr/erbarm dich meiner/denn ich rüff den gantzen tag zu dir. Erfrewe die seel deines knechts/denn Herr zu dir hab ich mein
Joel 2. a seel erhaben. Denn du Herr bist sanfftmütig vnd gütig/von grosser barmhertzigkeit/allen die dich anrüffen. Vernim Herr mein gebett/ vnd merck auff die stimm meines flehens. Zur zeit der not rüff ich zu dir/ denn du erhörest
Psal. 35. a mich. Herr/es ist dir keiner gleich vnder den göttern/vnd ist niemand der thün kan wie du. Alle Heyden die du gemacht hast/ werden kommen vnd vor dir anbetten Herr/vnd deinen namen ehren. Dann du bist groß vnd
B thüst wunder/vnd bist allein Gott. Geleidt mich Herr in deinem weg/daß ich denselbigen gehe in deiner warheit/vnd lass sich mein hertz frewen/auff daß es förchte deinen namē. Ich wil dir dancken Herr mein Gott von gantzem hertzen/vnd loben deinen namen ewiglich.
Psal. 92. a Deñ dein barmhertzigkeit ist groß vber mich/ vnd hast mein seel errettet auß der vndersten
*stoltzen helle. Gott/es haben sich die *vngerechten wider mich gesetzt/vnd die rott der mechtigen stehet mir nach meiner seel/vnd setzen dich nit
Exod. 34. a fur jr augen. Du aber Herr Gott bist barm-
Psal. 144. a hertzig vnd gnedig/gedultig vnd von grosser vnd viler barmhertzigkeit/vnd warhafftig. Sihe auff mich/vnd sey mir gnedig/gib deinem knecht deinen gewalt vnd herrschafft/
*gerch vnd *hilff dem son deiner magd. Thů ein zeichen an mir zum besten/daß es sehen die mich hassen/vnd sich schemen/daß du mir geholffen hast Herr/vnd hast mich getröstet.

LXXXVI.

Ein Psalmlied der kinder Korah.

A IR grundfeste seynd auff den heiligen
Psal. 77. 8 bergen/der Herr liebet die porten Zion vber alle wonungē Jacobs. Herrliche ding seynd von dir gesagt/du stadt Gottes. Sela. Ich wil gedencken Rahab vnd Babel/
*dz sie mich kennen sollē. die *mich kennen werden. Sihe/die frembden vnd Tyrer sampt den Moren seynd daselbst gewesen. Wirdt denn etwann ein mensch zu Zion sagen/daß er/der allerhöhest/ist mensch in jr geboren/vnd er selbs hat sie wol gegründet? Der Herr wirdt solchs verkündigen lassen in den schrifften der völcker vnd der Fürsten/die in jr gewesen seynd. Sela. Vnd dein wonung in dir/ist als aller deren die sich frewen/vnd am allerfrölichsten seynd.

LXXXVII.

Ein Psalmlied der Kinder Korah/dem starcken vberwinder/dem vergiesser seines blůts/dem der den ewigen lohn gibt/hoch zu singen/biß zum end.

HERR Gott meins heils/ich schrey tag A
vnd nacht vor dir. Lass mein gebett fur dich kommen/neige deine oren zu meiner bitt. Denn mein seel ist vol betrübniß/vnd mein leben ist nahe zum grab kommen. Ich binn geacht gleich denen die zum grab hinunder faren. Ich biß wie ein maß on hülff/Vnder den todten frey wie die erschlagene die im grab ligen/der du nit mehr gedenckest/vnd sie von deiner hand abgeworffen seynd. Sie haben mich in die vnderste grůben gelegt/in finsterniß/vnd in den schatten des todes. Dein grimmiger zorn helt an vber mich/vnd hast vber mich gefürt alle deine flůt. Sela. Meine freund hastu fern von mir gethan/sie haben mich jnen zum grewel gemacht: ich binn gelibert vnd vbergeben/vnd kan nit außkommen. Meine augen seynd betrübt fur elend. Herr/ich rüff zu dir: den gantzen tag streck ich meine hend auß zu dir. Wirdstu denn vnder den todtē wunder thün? Oder werden die ärtzt B
die verstorbne auffer wecken/daß sie dir dan- Psal. 6. a
cken? Sela. Wirdt man in gräbern erzelen Esa. 38. b
dein barmhertzigkeit/vñ dein warheit im verderben? Mögen deñ deine wunder im finsternniß erkant werden/Oder dein gerechtigkeit im land der vergessenheit? Aber ich schrye zu dir Herr/vnd mein gebett můß dir frů zuuor kommen. Warumb verstostu Herr mein gebett/vnd wendst ab dein angesicht von mir? Ich binn elend vnd in vilem betrübniß von meiner jugent an: do ich aber erhöhet ward/ binn ich gedemütiget worden vnd betrübt. Dein zorn geht vber mich/deine schrecken beleidigen mich. Sie vmbgebē mich täglich wie wasser/vnd vmbfangen mich miteinander. Du hast meine freund vnd nehesten fern von mir gethan/vnd meine *kundsleut abgewen- *verwandten
det vom ellend.

LXXXVIII.

Ein vnderweisung Ethan des Esrahiten.

ICh wil die barmhertzigkeiten des Her- A
ren ewiglich singen/vnd dein warheit verkündigen mit meinem mund fur vnd fur. Denn du hast gesagt/die barmhertzigkeit soll ewiglich in himeln erbawet werdē. Ich hab einen bund *bereitt mit meinen auß- 2. Reg. 7. b
erwelten/ich hab Dauid meinem knecht ge- Psal. 131. a
schworen. Ich wil deinen samē ewiglich festi- *gemacht
gen (oder bestettigen) vnd deinen stůl bawen fur vnd fur. Sela. Vnd die himel werden Herr Psal. 18. a
deine wunder *bekennen/vnd dein warheit in *preisen
der gemeyn der heiligen. Denn wer mag dem Herren gleich werdē in den wolckē/vnd gleich seyn dem Herren vnder den kindern Gottes? Psal. 85. b

Gott

Gott iſt faſt ehrlich im Rhat der heiligen (vnd wunderbarlich) groß vnd erſchröcklich vber alle
B die vmb jn ſeynd. Herr Gott Zebaoth / wer iſt dir gleich? Herr / du biſt mechtig / vnd dein
Exod. 14. c Matth. 8. c warheit iſt vmb dich her. Du herrſchest vber die gewalt des meers / du ſtilleſt ſeine wällen wenn ſie ſich erheben. Du demütigeſt den hoffertigen wie einen erſchlagenē / du zerſtreweſt deine feind mit deinem ſtarcken arm. Himel vnd erden iſt dein / du haſt gegründet den erdboden / vnd was drinnen iſt. Mitternacht vnd Mittag haſtu geſchaffen / Thabor vnd Hermon werden ſich erfrewen in deinem namen. Du haſt einen gewaltigen arm / ſterck dein hand / vnd dein rechte werd erhöhet. Gerechtigkeit vñ gericht iſt die bereitung (oder rüſtung)
C deines ſtüls / barmhertzigkeit vñ warheit werden furgehen vor deinem angeſicht. Selig iſt das volck / das ſich des zu frewen weiß: Herr / ſie werdē im liecht deines angeſichts wädern. Sie werdē vber deinen namen täglich frölich ſeyn / vnd durch deine gerechtigkeit erhöhet
Eſa. 1. a Abac. 1. a werden. Deñ du biſt der rhüm jrer ſterck / vnd durch dein gunſt wirdt vnſer horn erhöhet werden. Denn der Herr iſt vnſer beſchirmer / vnd der heilig Iſrael vnſer König. Da redeſtu im geſicht zu deinen heiligen / vñ ſprachſt / Ich hab hülffe geſtellet auff einen gewaltigen / ich hab erhöhet den außerwelten auß dem volck.
1. Reg. 16. a 2. Reg. 5. a Actor. 13. b Ich hab funden meinen knecht Dauid / ich hab jn geſalbet mit meinem heiligen öle: Dañ mein hand wirdt jm helffen / vnd mein arm wirdt jn befeſtigē: Der feind ſoll nichts mehr an jm gewinnen / vnd der ſon der vngerechtigkeit ſoll jn nit beſchedigen. Vnd ich wil ſeine widerſächer ſchlahen vor jm her / vnd die jn haſſen / wil ich in ein flucht wenden. Aber mein
D warheit vnd barmhertzigkeit ſoll bey jm ſeyn /
2. Reg 5. a 2. Reg. 8. vnd ſein horn ſoll in meinem namen erhaben werden. Ich wil ſein hand ins meer ſtellen / vñ ſein rechte in die waſſer. Er wirdt mich anrüffen / du biſt mein vatter / mein Gott / vnd erhalter meins heils. Vnd ich wil jn zum erſten ſon ſetzen / den allerhöhiſten vnder den königen auff erden. Ich wil jm ewiglich halten mein barmhertzigkeit / vnd mein bund ſoll jm feſt bleiben. Ich wil ſeinen ſamen erhalten jmmerdar / vnd ſeinē ſtül wie die tag des himels. So
2. Reg 7. c 3. Reg. 9. b aber ſeine kinder mein geſetz verlaſſen / vnd in meinen rechten nit wandlen / So ſie meine ſatzungen entheiligen / vnd mein gepot nit halten: So wil ich jr vbertrettung mit der ruten heimſüchen / vnd mit ſchlegen jre miſſethat. Aber mein barmhertzigkeit wil ich nit von jm thün / vnd wil jm nit ſchaden (oder fehlen)
E in meiner warheit. Ich wil meinen bünd nit entheiligen / vnd nit endern was zu meinen lefftzen außgangen. Ich hab einmal geſchworen durch meine heiligkeit / ich wil Dauid nit liegen. Sein ſame ſoll ewig bleiben / Pſal 71. a
vnd ſein ſtül vor mir wie die Sonn. Wie der
D ewig vol Mond ſoll er ewiglich ſeyn / vnd ein gewiſſer vnd trewer zeug iſt im himel. Aber du verſtoſſeſt / vnd verachteſt / vnd haſt lang verzogen deinen geſalbten. Du haſt verworffen den bund deines knechts / vnd entheiligſt auff erden ſein heilige ſtatt. Du zerreiſſeſt alle Pſal. 79. b
ſeine * mauren / vnd ſetzeſt ſeine feſte ſtedt zu Jeſu
einem ſchrecken. Es rauben jn alle die fur vber gehen / er iſt ſeinen nachpaurn ein ſpott worden. Du haſt erhöhet die rechte ſeiner verdrucker / vnd erfrewet alle ſeine feind. Auch die
F hülff ſeines ſchwerts haſtu hinweg genommen / vnd haſt jm nit geholffen im ſtreit. Du haſt jn abgeworffen von ſeiner reinigkeit / vnd ſeinen ſtül zur erden geworffen. Du verkürtzeſt die tag ſeiner zeit / vnd beſchutteſt jn mit ſchanden. Herr / wie lang wiltu dich ſo gar ab- Pſal. 43. a
wenden / vnd dein zorn wie fewr brennen laſſen? Gedenck was mein beſtand iſt / warumb wiltu alle menſchen vmbſonſt geſchaffen haben? Wo iſt jemand der da lebt / vnd nit je- Gen. 2. c
he den tod? der ſein ſeel errette auß der hellen hand? Sela. Herr / wo iſt dein vorige barmhertzigkeit / die du Dauid geſchworen haſt in deiner warheit? Gedenck Herr an die ſchmach deiner knecht / die ich trag in meinem ſchoß vñ ſo vielen völckeren. Damit dich Herr deine feind ſchmehen / damit ſie ſchmehen die verānderung deines geſalbeten. Gelobt ſey der Herr ewiglich / Amen.

LXXXIX.

Ein Gebett Moſe des manns Gottes.

HERR / du biſt vnſer zuflucht worden
A fur vnd fur. Ehe denn die berg worden / vnd das land vnd der erdboden gemacht ward / biſt du Gott von ewigkeit. Werff nit ab den Menſchen ins verderben / denn du haſt geſagt / Bekert euch jr menſchen kinder. Deñ tauſent jar ſeynd vor dir wie der 2. Pe. 3. b
tag der geſtern vergangen iſt / vnd wie ein nachtwacht. Vnd jre jar werden als fur nicht Pſal. 72. c
geacht / vnd vergehn frü wie das hew / das da Pſal. 36. a
frü blüet / vnd bald welck wirdt / aber des a- Eſa. 40. c
bents wirdt es abfallen / vnd wirdt hart vnd verdorret. Denn wir ſeynd vergangen in deinem zorn / vnd beleidiget vor deinem grimm. Du ſetzeſt vnſer miſſethat fur dich / vnſer zeit ins liecht vor deinem angeſicht. Deñ alle vnſere tag ſeynd dahin / vñ in deinem zorn ſeynd auch wir dahin / vnſere jare haben jr gedicht wie ein ſpynn. Die zeit vnſerer jar iſt ſibentzig
B jar: wenns aber hoch kompt / ſo ſeynds achtzig /

Job 7.a tzig jar/darnach iſt mühe vñ elend/denn wer-
den wir gezemet vnd gebeſſert. Wer kennet
die macht deines zornes? vnd wer kan vor
deiner forcht deinen zorn erzelen? Laſſ vns
Pſal 38.a aber wiſſen deine rechte/ daß wir eyngehen
mit klügem vnd weiſem hertzen. Herr/ kere
dich doch dermal eins widder/ vnd werd er-
bitlich vnd gnedig vber deine knecht. Wir
ſeynd frü erfüllet mit deiner barmhertzigkeit/
wir wöllen vns frewen vnd frölich ſeyn vn-
ſer lebelang. Wir habē vns erfrewet in denen
tagen/in welchen du vns gedemütiget haſt/in
den jaren darinn wir vnglück geſehen haben.
Sihe auff deine knecht vnd deine werck/ vnd
für richt/ vnd geleide jre kinder. Vnd der
glantz des Herren vnſers Gottes ſey vber
vns/vñ richt die werck vnſer hende vber vns/
vnd richt (oder regier) das werck vnſer hend.

XC.

Das lob des geſangs

Dauid.

A WEr vnder der hand des allerhöchſten
wonet/vñ vnder dem ſchirm des all-
mechtigen Gottes vom himel bleibt.
Der ſpricht zu dem Herren/ mein zuuerſicht
vnd erhalter biſt du/ mein Gott/auff den ich
hoffen werde. Deñ er wirdt mich errettē vom
ſtrick der jeger/vnd von dem ſcharpffen wort.
Er wirdt dich mit ſeinē achſeln vberſchatten/
vnd dein zuuerſicht wirdt ſeyn vnder ſeinen
flügeln. Sein warheit wirdt dich mit einem
ſchild vmbgebē/Daß du dich nit förchteſt vor
dem grawē des nachts/vor dem pfeil der des
Ephe. 6.b tags fleuget. Für dem geſchefft das im fin-
ſtern wandlet/vor dem anlauffen/vnd mitta-
B gigem deufel. Ob tauſent fallen zu deiner ſei-
ten/ vnd zehen tauſent zu deiner rechten/ ſo
wirdt es doch nit an dich langen. Aber du
wirdſts mit deinen augen ſehen/vñ der Gott-
loſen vergeltung ſchawen/Denn Herr du biſt
*zuuerſicht mein * hoffnung/ du haſt dein zuflucht auffs
höchſt geſetzt. Es wirdt dir kein vbels begeg-
nen/vñ kein plage wirdt zu deiner hutten ſich
Matth. 4.a nahen. Denn er hat ſeinen Engeln befolhen
Luc. 4.b von dir/daß ſie dich behüten auff allen deinen
Ezech. 23.a wegen. Daß ſie dich auff den henden tragen/
Pſal. 37.a daß du villeicht deinen füß nit an einen ſtein
*ſchlangen ſtoſſeſt. Auff den * Ottern vnd Baſilisken
wirdſtu gehen/vnd zertretten den Lewen vnd
Drachen. Weil er auff mich gehoffet hat/ſo
wil ich jm außhelffen: ich wil jn beſchützen/
Pſal. 4.a denn er hat erkennet meinen namen. Er rüffet
mich an/ſo wil ich jn erhören: ich binn bey jm
in der not/ ich wil jn herauß reiſſen/ vnd zu
*ſettigen ehren machen. Ich wil jn * erfüllen mit lan-
gem leben/vnd wil jm zeigen mein heil.

XCI.

Ein Pſalmlied auff den Sabbathtag.

A ES iſt gůt daß man dem Herren dan-
cket/ vnd lobſinget deinem namen du
Heb. 13.b allerhöhiſter/ vnd daß man verkündi-
ge frü deine barmhertzigkeit/ vnd deine war-
heit des nachts. Auff dem zehenſeittigē Pſal-
ter/mit geſeng auff der harpffen. Denn Herr
du haſt mich luſtig vnd frölich gemacht vber
deinen wercken/vnd ich wil mich hochlich er-
frewen in geſchefften deiner hend. Herr/wie
ſeynd deine werck ſo groß/ deine gedancken
ſeynd ſo ſehr tieff. Ein torechter mann wirdt
ſie nit wiſſen/vñ ein narr wirdt ſolchs nit ver-
ſtehen. Wann die gottloſen auffſchieſſen wer-
den wie das graß/vnd alle vbelthetter erſchie-
nen ſeynd/daß ſie vertilget werden jmmer vñ Pſal. 92.a
ewiglich. Aber du Herr/biſt der allerhöchſter
ewiglich. Denn ſihe deine feind werden vmb- B
kommen/vnd alle vbelthetter werden zerſtre-
wet werden. Aber mein horn wirdt erhöhet Num. 23.b
werden wie eins Einhorns/vnd mein alter in 24.b
feyſter barmhertzigkeit. Vnd mein aug wirdt Job. 39.b
verachten meine feind/ vnd mein ohr wirdt
hören die boßhafftigen die ſich wider mich ſe-
tzen. Der gerecht wirdt grünen wie ein palm-
baum/er wirdt zunemen vnd groß werden wie
ein Ceder auff Libanon. Die gepflantzt ſeynd Rom. 9.a
in dem hauß des Herren/ werden in den vor-
höfen vnſers Gottes grünen. Vnd werden
auch noch ſich mehren in volkomenem alter/
vnd wol begabt werden. Zuuerkündigen/ daß
der Herr vnſer Gott auffrichtig iſt/ vnd iſt
kein vnrecht an jm.

XCII.

DEr Herr iſt König erklert worden/ A
vnd hat ſchonigkeit (oder geſchmuck) an-
gezogen. Der Herr hat ſich angezo-
gen mit ſtercke vnd ſich gegürtet/ er hat den Pſal. 25.a
erdboden feſt gegründt/ daß er bleibt. Von
dem an iſt bereit dein ſtůl/ du biſt von ewig
her. Herr/die waſſerſtröm haben ſich erhebt/ Pſ l. 45.a
die waſſerſtröm habē jre rauſchen (oder brauſen) 88.b
erhebt/die waſſerſtröm haben erhebt jre wäl-
len/von dem rauſchen vieler waſſer. Wun-
derbarlich ſeynd die wällen des meers. Der Deut. 4.b
Herr iſt in der höhe wunderlich. Deine zeug-
niß ſeynd ſehr gleublich worden/die heiligkeit
geůrt ſich deinem hauß Herr ewiglich.

XCIII.

HERR Gott/ des die rach iſt/ Gott A
des die rach iſt/ hat frey gehandlet. Deut. 32.a
Erheb dich du richter der erden/ ver- Pſal 7.a
gelt den hoffertigen nach jrer that. Herr/wie Rom. 12.a
lang ſollē die gottloſen ſich rhümen/ vnd her- Pſal 72.a

auß

auß reden/vnd redt das vnrecht iſt/ alle vbelthetter? Herr ſie haben dein volck gedemütiget/vnd dein erb *beleidiget/ſie haben witwin vñ frembdling erſchlagen/ vnd die wäiſen getödtet: Vnd ſagten/der Herr ſihets nit/vnd der Gott Jacobs merckts nit. Merckt doch jr narren vnder dem volck/vñ jr toren wolt doch einmal weiß vnd klüg werden. Der das ohr gepflantzt hat/ſolt der nit hören? Der das aug gemacht hat/ſolt der nit ſehen? Der die Heyden züchtiget/ ſolt der nit ſtraffen? Der die menſchen leret was ſie wiſſen. Aber der Herr weiß die gedancken der menſchen/ daß ſie eitel ſeynd. Selig iſt der menſch den du Herr züchtigeſt/vñ lereſt jn durch dein geſetz. Daß du jm gedult gibſt zur böſen zeit/ biß dem Gottloſen die grüb bereitet werd. Denn der Herr wirdt ſein volck nit verſtoſſen/ noch ſein erb verlaſſen. Biß daß die gerechtigkeit zu gericht gewandt werd/ welche aber bey jr ſeynd/ die ſeynd alle eins rechten hertzens. Wer wil fur mich ſtehen gegen dem boßhafftigē? Wer wil zu mir tretten gegē den vbelthetterne? Wo der Herr nit mein helffer were/ ſo werē mein ſeel ſchier in der hellen blieben. Wenn ich ſprach/ mein füß hat gestrauchelt/ ſo halff mir Herr dein barmhertzigkeit. Weñ ich vil bekümmernüſſe hatt inwendig im hertzen/ ſo ergetzeten deine tröſtunge mein ſeel. Wirdt auch der ſtül der vngerechtigkeit an dir hangen? † Der du mühe zurichteſt in dem geſetz. Sie heben ein jagen an wider die ſeele des gerechten/vñ verdammen das vnſchuldig blut. Aber der Herr iſt mein zuflucht worden/ mein Gott iſt ein hilffer meiner zuuerſicht. Vnd er wirdt jnen jr vnrecht vergelten/ vñ wirdt ſie in jrer boßheit vertilgen. Der Herr vnſer Gott wirdt ſie vertilgen.

* oder gē handlet

Exod. 14. c

B

1. Cor. 3. c
1. Cor. 11. b

2. Cor. 1. d

†

† Etlich deuten diſen verß auff den gottloſen/ vnd leſen jn alſo/ Hanget dir daß auch alſo feſtiglich an der ſtül der vngerechtigkeit/ daß du dich nit daruon möchteſt abwendē/ dann du dich beklageſt der art er trig gepo/ das iſt/ Du wendeſt fue/ Gottes gepot ſeyen dir zu ſchwer zu halten.

XCIIII.

A Kompt her/ laſſt vns dem Herren ſehr frölich ſeyn/ vnd mit freuden ſingen Gott vnſerm heiland. Laſſt vns mit erkentniß vnd *lob fur ſein angeſicht kommē/ vnd mit Pſalmen jm frölich ſingen. Denn der Herr iſt ein groſſer Gott/ vnd ein groſſer könig vber alle götter/ denn er wirdt ſein volck nit verſtoſſen. Denn in ſeiner hand ſeynd alle end der erden/vñ die höhe der berg ſeynd auch ſein. Denn ſein iſt das meer/ vnd er hats gemacht/ vnd ſeine hend haben das trocken bereit. Kompt/laſſt vns anbetten/ vnd knyen/ vnd niderfallen vnd weinen vor dem Herrn der vns gemacht hat. Deñ er iſt der Herr vnſer Gott/vñ wir ſeynd das volck ſeiner weyd/ vnd ſchaf ſeiner hend. Heut/ ſo jr ſein ſtimm höret/verhertet ewere hertzen nit/ wie im hader geſchach zur zeit der verſüchūg in der wüſten. Da mich ewere vätter verſüchten/ prüfeten/ vnd ſahen auff meine werck. Da ich viertzig jar diſer geburt erzürnt war/ vnd ſprach/Es iſt ein volck/des hertz allezeit irret/ vnd die meine weg nit wiſſen/ vñ ich hab jnen geſchworen in meinem zorn/ ſie ſollen nit zu meiner rüw kommen/ (oder eyngehen.)

A

Exod. 15. b

* danck

Pſal. 22. c
99. a
Heb. 3. a
4. b
Exod. 17. d

Num. 14. d
Heb. 2. a

B

XCV.

A Inget dem Herren ein newes lied/ſinget dem Herren alle land. Singet dem Herren/vnd lobet ſeinen namen/ verkündigt von tag zu tag ſein heil. Erzelet vnder den Heiden ſein ehre/ vnder allen völckern ſeine wunder. Denn der Herr iſt groß vñ hochlöblich/erſchröcklich vber alle götter. Dann alle götter der völcker ſeynd deufel/ aber der Herr hat den himel gemacht. Lob vnd ſchonheit iſt vor jm/ heiligkeit vnd herrligkeit iſt in ſeinem heiligē hauß. Jr geſchlecht vnder den völckern bringt her/bringt her dem Herren ehre vñ preiß. Bringt her dem Herrn ehre ſeines nameris/nemet opffer/ vnd kompt in ſeine vorhöf. Bettet an den Herren in ſeinem heiligen vorhof. Es entſetze ſich vor jm alles land. Sagt vnder den Heyden/ daß der Herr könig ſey/ Der den erdboden *gerichtet hat/daß er bleibt/vnd richtet die völcker auffrichtig. Die himel frewen ſich/ vnd die erde ſey frölich. Das meer rauſch (oder erreg ſich) in ſeinem brauſen/ vnd was drinnen iſt. Das feld ſey frölich/vnd alles was drauff iſt. Deñ werden ſich erfrewen alle beum im wald vor dem Herrn her/ weil er kommen iſt/ denn er iſt kommen zu richten das erdreich. Er wirdt den erdboden richten mit gerechtigkeit/ vnd die völcker nach ſeiner warheit.

2. Par. 17. b

Pſa. 46. d
Eccli. 43. b

Pſal. 28. d

B

* beſtetiget

Pſal. 95. d

XCVI.

A Er Herr iſt könig worden/des frewe ſich das erdreich/ vnd ſeyen frölich vil Inſuln. Wolcken vnd dunckel iſt vmb jn her/ Gerechtigkeit vñ gericht iſt ſeins ſtüls zurüſtung (vnd richtig gründung). Fewr gehet vor jm her/ vnd verbrennt vmbher alle ſeine feind. Seine blitzen ſeynd erſchinen auff den erdboden/ das erdreich hat ſie geſehen/vnd ſich entſetzt. Die berg ſeynd zerſchmoltzen wie wachs vor dem Herren her/ vor dem herrſcher des gantzē erdbodens. Die himel haben verkündigt ſein gerechtigkeit/ vnd alle völcker haben geſehen ſein ehr. Schemen müſſen ſich alle die den abgöttiſchen gö-

Pſal. 41. d

Act. 7. d

Judic. 5. a

B

Heb. 1. b

tzen dienen/vnd ſie anbetten/vnd rhümen ſich
Pſal. 47. b frer götzen. Bettet jn an alle jr ſeine engel. Zion hats gehört/vnd hat ſich erfrewet/ vnd die
Amos 5. b döchter Juda ſeynd frölich/ Herr vmb deiner gerichte willen. Denn du Herr biſt das allerhöheſt in allen landen/ du biſt ſehr erhöhet vber alle götter. Jr die den Herren liebet/haſſet das böß: der Herr bewaret die ſeelen ſeiner heiligen/von der gottloſen hand wirdt er ſie erretten. Dem gerechten iſt ein liecht auffgangen/vnd freud den auffrichtigen von hertzen. Jr gerechten frewet euch in dem Herrn/ vnd dancket jm zur gedechtniß ſeiner heiligkeit.

XCVII.

Ein Pſalm.

A SInget dem Herrn ein newes lied/deñ er hat wunder gethan/ ſein rechte vnd ſein heiliger arm habē geholffen nach ſeinem willen. Der Herr hat ſein heil kund gemacht/ vor den völckern hat er eröffnet ſein
Gen. 12. b 15. a Eſa. 52. b gerechtigkeit. Er hat gedacht an ſein barmhertzigkeit vnd warheit/dem hauß Iſrael. Aller welt end haben geſehen das heil vnſers Gottes. Singet mit frewden dem Herren alle land/ſinget/rhümet/ vnd lobet. Lobſinget
Ephes. 5. b dem Herren mit harpffen/ mit harpffen vnd heller ſtimm in Pſalmen/ mit drometen vnd hellen hörnern/Singet frölich vor dem Herren dem König. Das Meer rauſch vñ beweg ſich/vnd was drinnen iſt. Der erdboden vnd
Pſal. 95. b die drinnen wonen/die waſſerſtröm klopffen mit henden/vnd die berg ſeyen frölich miteinander. Fur dem Herren/ weil er kompt/denn er kompt das erdreich zu richten. Er wirdt den erdboden recht richten/ vnd die völcker auffrichtig.

XCVIII.

A DEr Herr iſt könig/ ob ſchon die völcker zürnen/er iſt auff Cherubim geſeſſen/ob ſich ja die erd bewegt. Der Herr iſt groß zu Zion/vnd hoch vber alle völcker. Sie ſollen dancken deinem groſſen vnd wunderbarlichen namen/der da heilig iſt. Die ehre des königs liebet das gericht. Du bereitteſt was auffrichtig iſt/ du ſchaffeſt gericht
1. Par. 28. a vñ gerechtigkeit in Jacob. Erhebt den Herrn vnſern Gott/bettet an den ſchemel ſeiner füß/ denn er iſt heilig. Moſes vñ Aaron vnder ſeinen prieſtern/ vnd Samuel vnder denen die ſeinen namen anrüffen: die rieffen an den
Num. 11. a 1. Reg. 3. a Herrn/ vnd er erhöret ſie. Er redet mit jnen durch ein wolckenſeulen/ ſie hielten ſeine zeugniß vnd gebott/die er jnen gab. Herr du biſt vnſer Gott/ du erhöreteſt ſie/du Gott vergabeſt jnen/ vnd ſtraffeteſt alle jre menſchen ſünd. Erhöhet den Herren vnſern Gott/ vnd bettet an in ſeinem heiligē berg/denn der Herr vnſer Gott iſt heilig.

XCIX.

Ein danck Pſalm.

A SInget ſehr frölich dem Herren alle land/dienet dem Herrn mit freuden/ kompt fur ſein angeſicht frölich. Erkennet daß der Herr Gott iſt/ er hat vns gemacht/vnd nit wir vns ſelbs. Du ſein volck/ vñ jre ſchaf ſeiner weydē/gehet zu ſeinen por-
Pſal. 65. a Pſal. 94. b Ezech. 34. b *dancken ten eyn mit bekentniß/ gehet eyn zu ſeinē vorhöfen/vnd bekennet jn mit lobſengen/ dancket vnd lobet ſeinen namen. Denn der Herr iſt gůt/vnd ſein barmhertzigkeit weret ewig/vnd ſein warheit fur vnd fur.

C.

Ein Pſalm Dauids.

A HERR/ ich wil dir ſingen die barmhertzigkeit vnd das gericht. Ich wil lobſingen/ vnd verſtendig ſeyn in vnbeflecktem wege. Wenn wirdſt du zu mir kommen? Ich gieng in der vnſchuld meines hertzen/ mitten in meinem hauß. Ich nam mir nichts vnrechts fur/ich haſſet die vbertretter. Ein verkertes hertz hat mir nit angehangen/ vnd den böſen der von mir wiech/ den kandt ich nit. Der ſeinen nechſtē heimlich verleumbdet/den verfolget ich. Mit den ſtoltzen augen/ vnd mit den vnerſetlichen hertzen/ hab ich nit geſſen. Meine augen ſahen auff die getrawen auff erden/daß ſie bey mir ſeſſen: der auff vnbeflecktem weg wandlet/der dienet mir. Wer mit hoffart vmbgehet/vnd hochmůt treibet/ wirdt nit mit mir wonen in meinem hauß: wer vnrecht redet/ der wirdt nit vor meinen augen beſtehen/ (oder glück haben). Des morgens frů erſchlůg ich alle ſünder des lands/ daß ich alle vbelthetter vertilget auß der ſtadt des Herrn.

CI.

Ein gebett des ellenden/ ſo er betrübt iſt/vnd ſeine red vor dem Herren außſchütt.

A HERR/ erhör mein gebett/ vnd laß mein ſchreien zu dir kommen. Wend Pſal. 142. a
nit ab dein angeſicht von mir/ zur zeit der not neige dein ohr zu mir. In welchem tag ich dich anrüffe/ſo erhör mich bald. Deñ meine tag ſeynd vergangē wie ein rauch/ vnd Pſal. 67. a
mein gebein ſeynd verdorret wie griebē. Mein hertz iſt nider geſchlagē wie graß vnd verdor- Thren. 4. b
ret. Deñ ich hab vergeſſen mein brot zu eſſen. Mein gebein klebt an meinem fleiſche/fur der ſtimm meines ſeufftzens. Ich binn gleich wie ein Pellican in der wüſte/ Ich binn wie ein

nacht-

nachtrab im geheuse. Ich hab gewachet/ vnd
binn wie ein einsamer spatz auff dem dach.
Den gantzen tag schmehen mich meine feind/
vnd die mich lobē/habē wider mich geschwo-
B ren. Deñ ich ass äschen wie brot/ vnd mischet
mein tranck mit weinen. Fur deinem zorn vnd
vngnaden/daß du mich hast auffgehabē/ vnd
hart nider geworffen. Meine tag seynd gewi-
chen wie ein schatten/ vnd ich binn dürr wor-
den wie ein graß. Du aber Herr bleibest ewig-
lich/vñ dein gedechtnuß fur vnd fur. Du wöl-
lest dich auffmachen/vñ vber Zion erbarmen:
2. Par. 36. b Jere. 5. b 29. b Denn es ist zeit daß du jr gnedig seyest/ denn
die stund ist kom̃en. Denn jre steine haben wol-
1 Esd. 1. a 6. 7. gefallen denen knechten/vnd seynd jrer erden
gnedig. Vnd die Heiden werden deinen na-
men förchten/ vnd alle könig auff erden dein
ehre. Denn der Herr hat Zion gebawet/ vnd
wirdt gesehen werdē in seiner ehr. Er hat sich
gewendet zum gebett der demütigen/vnd ver-
schmecht jr gebett nit. Das werd geschrieben
auff die nachkommenē/ vnd das volck das ge-
schaffen soll werden/wirdt den Herren loben.
C Deñ er schawet von seiner heiligen höhe/ vnd
der Herr sihet vom himel auff erden. Daß
er das seufftzen der gefangnen hörete/ Vnd
macht loß die kinder der erschlagenē. Auff daß
sie zu Zion verkündigen seinen namen/ vnd
sein lob zu Jerusalem. Wenn die völcker zu-
samen kom̃en/vnd die könige dem Herren zu
dienē. Do sagt es zu jm/ im weg seiner stercke:
Das wenig meiner vberiger tag lass mich wis-
sen/nim̃ mich nit hinweg in der helfft meiner
Hebr. 1. b tag. Dein jar wehren fur vnd fur. Du hast
Esa. 40. a 1. Pe. 3. b Herr im anfang die erd gegründet/vnd die hi-
mel seynd deiner hende werck. Sie werdē ver-
gehen/aber du bleibst: Sie werdē alle veralten
wie ein kleid/ vnd wenn du sie wie ein gewand
wendest/werden sie verwandelt werden. Du
Psal. 101. c aber bleibst eben wie du bist/ vñ deine jar wer-
den nit vergehen. Die kinder deiner knecht
werden bleiben/ vnd jr same wirdt fur dir be-
stehen jmmerdar.

CII.

Ein Psalm Dauid.

A LOb den Herren mein seel/ vnd alles
das in mir ist/ seinen heiligen namen.
Lob den Herren mein seel/vnd vergiß
nit aller seiner wolthaten. Der allen deinen
Psal. 31. a sünden gnedig ist/vnd heilet alle deine kranck-
heit. Der dein leben erlöset von dem tod. Der
dich krönet mit barmhertzigkeit vñ vielē gna-
den. Der deine begird erfüllet im güten/ daß
dein jugent vernewert werd wie eins adlers.
Der Herr schafft barmhertzigkeit vñ gericht/
allen die vnrecht leidē. Er hat seine weg Mosi
B wissen lassen/den kindern Jsrael seinn willen.
Barmhertzig vnd gnedig ist der Herr/ gedul- Exod. 34. a
tig vnd vil barmhertzig. Er wirdt nit jmmer- Psal. 44. a
dar drewen/ noch ewiglich zorn halten. Er
hat vns nit gethan nach vnsern sünden/ Vnd
hat vns nit vergolten nach vnsern miss-thatē. Psal. 56. b
Denn so hoch der Himel vber der Erden ist/ 107. a
hat er sein barmhertzigkeit befestiget vber die
so jn förchten. So fern * Osten ist von We- * der morgē
sten/ also fern hat er vnsere sünd von vns ge- ist von abēd
than. Wie sich ein vatter vber kinder erbar-
met/ Also erbarmet sich der Herr vber die so
jn förchten. Denn er kennet was wir fur ein
gemächt seynd. Er gedenckt daran daß wir
staub seynd. Ein mensch ist in seiner zeit wie Psal. 77. b
das graß/ sein tag blüet vnd vergehet wie die C
feldblüm. Wenn der wind darüber gehet/ so
bestehet sie nimmer da/vnd jre stette kennet sie Psal. 101. b
nit mehr. Die barmhertzigkeit aber des Her-
ren wehret von ewigkeit zu ewigkeit/ vber die
so jn förchten. Vnd sein gerechtigkeit auff
kindskinder/ Bey denen die seinen bund hal-
ten/vnd gedencken an seine gebott/ daß sie die
thün. Der Herr hat seinen stül im Himel be-
reitt/vnd sein reich wirdt vber alles herrschē.
Lobet den Herren alle jr seine Engel/ gewal-
tig von krefften/ jr die sein wort außrichtet/
Daß man höre die stimm seiner rede. Lobet
den Herren alle seine herscharen/ seine diener
jr die seinn willen thüt. Lobet den Herren alle
seine werck/ an allen orten seiner herrschafft
lobe den Herren mein seel.

CIII.

LOb den Herren mein seel/ Herr mein A
Gott/ du bist sehr herrlich worden/ Psal. 103. b
Lob vnd zierd hastu angezogen. Du de-
ckest dich mit liecht/wie mit eim kleid/du breit- Gen. 1. a
test auß den Himel wie ein * fell. Du deckest * teppich
sein öberste mit wasser/du machst die wolcken
dir zum auffstieg/ vnd gehest auff den fittigen
des winds. Der du machst deine Engel zu gei- Heb. 1. a
sten/vnd deine diener zu fewrflammen. Der
du das erdreich gründest auff seinen boden/
daß es nit geneiget werd jmmer vnd ewiglich.
Mit der tieffe deckestu es wie mit eim kleid/ dz Psal. 103. b
wasser vber den bergen stehen. Aber von dei-
nem schelten fliehen sie/ von der stimm deines
donners werden sie sich entsetzen. Die berge
gehen hoch herfur/ vnd die breiten feld sitzen
sich herunder/zum ort den du jnē bereitet hast.
Du hast ein marck (oder ziel) gesetzt/ darüber B
kommen sie nit/ vnd werden nit widderumb Job 16. b
das erdreich bedecken. Du lessest brunnē quel- 38. a
len in den gründē/daß die wasser zwischen den Deut. 11. b 28. b
bergen hingehen. Daß alle thier auff dem feld Job 5. b
trincken/vnd die waldesel werden sich in jrem
durst drauff lassen. Aber vber disen wonen die
vögel des himels/ vnd singen mitten auff den

felsen. Du feuchtest die berg von oben her/ das land wirdt vol frucht deiner werck. Du lesst
Gen. 1. d Pſal. 146. b graß wachsen fur das viehe / vnd kraut dem menschen zu nutzen vnd dienst / daß du brot
Eccli. 31. d auß der erden bringest. Vnd daß der wein erfrewet des menschen hertz / vnd sein angesicht
Gen. 18. a Judic. 9. b erfrewe mit öle / vnd das brot des menschen hertz stercke. Daß die beum des felds genůg haben/ die Cedern Libanon die er gepflantzet hat. Daselbst nisten die spätzlin (oder reiger) / das weyhen nest ist hoch vber sie. Die hohen berg
*gempsen C seynd der * hirschen zuflucht / aber die steinklufft der kanninchen. Er hat gemacht den Mond/ daß man die zeit darnach rechnet: die Sonn weiß jren nidergang. Du machst finsternuß daß nacht werd / in der regen sich alle wilde thier. Die junge lewen die da brüllen nach dem raub/ vnd jre speiß suchē von Gott. Wenn aber die Sonn auffgehet / samlen sie sich widder zu jren hölen / vnd legen sich in jre
Gen. 3. d wonung. So gehet denn der mensch auß an seine arbeit/ vnd zu seinem werck vñ geschefft/ biß an den abent. Herr/ wie seynd deine werck so groß herrlich / du hast sie alle in der Weißheit gemacht/ vnd die Erde ist voll deiner gůter. Das Meer das so groß vnd weit ist mit seinen armen/ da seynd Thier/ die nit zu zelen seynd/ beide groß vñ kleine thier. Daselbst gehen die schiff/ da ist der
Job 40. *Leuiathen den du gemacht hast / daß er drinnen spiel.
Gen. 2. b Sie warten alle auff dich / daß du jnen speiß gebest zu seiner zeit. Du gibst jnen/ so samlen sie: du thůst dein hand auff / so werden sie mit gůte gesettiget. Wendest du aber ab dein angesicht/ so erschrecken sie: Du nimpst hinweg jren geist/ so vergehen sie/ vnd kommen widder in jren staub. Wenn du deinen geist außlassest/ so werdē sie geschaffen / vnd vernewest widderumb das ansehen der Erden. Die herrligkeit des Herren sey ewig / der Herr frewet sich seiner werck. Er schawet die Erden an/ vnd macht sie beben. Er rüret die berg an/ so rauchen sie. Ich wil dem Herren singen in meinem leben / vnd meinem Gott lobsingen/ so lang ich binn. Mein rede müsse jm wolgefallen / ich aber wil mich frewen in dem Herren. Die sünder müssen vergehen von der Erden / sampt den Gottlosen / also daß sie nit
Pſal. 103. a mehr seyen. Lob den Herren mein seel. Halleluia.

CIIII.

A LObet den Herren / vnd rüffet seinen
1. Par. 16. b Esa. 12. a Namen an / verkündiget sein werck vnder den Heiden. Singet jm vnd lobet jn/ verkündiget alle seine wunder. Rhůmet (oder erfrewet) euch in seinem heiligen Namen/ es frewe sich das hertz deren die den Herren suchen. Suchent den Herren/ vnd seyt getrost (oder starck) suchent sein angesicht allweg. Gedenckt seiner wunderwerck/ die er gethan hat/ seiner wunderwerck vnd gerichten seines můds. Jr der samē Abraham seines knechts/ jr kinder Jacobs seines außerwelten. Er ist der Herr vnser Gott/ seine gericht seynd in allen landē. Er gedenckt ewiglich an seinē bund/ des worts das er gepotten hat auff tausent gelid. Den er gemacht hat mit Abraham/ vnd B
Gen. 17. d des eydes mit Isaac. Vnd stellet dasselb Jacob zu eim gepott / vnd Israel zum ewigen Gen. 26. d
Gen. 28. a bund. Vnd sprach/ Dir wil ich das land Canaan geben/ die schnur ewers erbs. Da sie gering volck waren vnd sehr wenig an der zal/ vnd frembdling drinnen. Vnd sie zogen vom volck zum volck/ von eim Königreich zum andern volck. Er ließ keinen menschen sie beleidigen/ vnd straffet könig vmb jrent willē. Tastet meine gesalbten nit an / vnd handelt meine Propheten nit vbel. Vnd er ließ ein theurung ins land kommen/ vnd entzog allen vorrhat des brots. Er sandt einen man vor jnen hin/ Joseph ward zum knecht verkaufft. Sie
Gen. 37. f 39. a zwungen seine füß mit fessern / eysen gieng durch sein seel. Biß zu der zeit/ daß sein wort
Luc. 1. e kam / vnd die rede des Herren jn anzündet. Da sandt der könig hin / vnd ließ jn loß geGen. 41. f ben / der Fürst der völcker hieß jn außlassen. Er satzt jn zum herren vber sein hauß / zum herrscher vber all sein gůt. Daß er seine Fürsten lehrt wie er selbs war / vnd seine Eltesten C
weiß mechte. Vnd Israel zoch in Egypten/ Gen. 46. a vnd Jacob ward ein * eynwoner im land *frembdling
Exod. 1. a Cham. Vnd mehret sein volck sehr/ vñ macht sie mechtiger denn jre feind. Er verwandlet
Actor. 7. a jener hertz/ daß sie seinem volck gram würden/ vnd tückisch handelten mit seinē knechten. Er
Exod. 3. 4. f Act. 7. d sandt seinen knecht Mosen / Aaron den er hat erwelet. Denen gab er die wort (oder gewalt) jrer zeichen/ vñ seiner wunder im land Cham.
Exod. 7. b Er ließ finsternuß kom̃en vnd machts finster/
Exod. 10. a vnd ließ sein red nit zu schanden (oder vnmüglich) werden. Er wandlet jre wasser in blůt/ vñ tödtet jre fisch. Jr land bracht frosch herauß in
Exod. 7. a Exod. 8. b den kamern jrer König. Er sprach/ da kamen
Exod. 8. d böse würm / leuß in allen jren marcken. Er gab jnen hagel zum rägen/ fewerflammen in
Exod. 9. a jrem land. Vnd schlůg jre weinstock vnd feyD genbeum/ vnd zerbrach die beum in jren marcken. Er sprach / da kamen Hewschrecken
Exod. 10. b vnd keffern / vnd derselbigen ohn zal. Vnd die frassen alles graß in jrem land / vnd frassen die früchte in jrem feld. Vnd schlůg alle
Exod. 11. a 12. d erstgepurt in jrem land / alle erstling jrer můhe. Vnd füret sie auß mit silber vnd gold/ vnd war kein schwacher vnder jren stämmen. Egypten ward fro daß sie außzögen / denn jr

forcht

Exod.15.b forcht war auff ſie gefallen. Er breittet ein
wolcken auß/ jnen zu ſchutze/ vnd fewer des
Exod.16.a nachts zu leuchte. Sie batte/ da kamē Wachtelen/ vnd er ſettiget ſie mit Himelbrot. Er
Exod.17.b öffnet den felſen/ da floſſen waſſer auß/ daß
Num.20.b der bach lieff in der dürren wüſte. Denn er gedacht an ſein heiliges wort/ das er hett zu
Genes.17.a Abraham ſeinem knecht geredt. Alſo füret er
ſein volck auß mit freuden/ vnd mit fröligkeit
Pſal.110.b ſeine außerwelten. Vnd gab jnen die länder der Heiden/ daß ſie die arbeit der völcker eynnämen. Auff daß ſie halten ſollen ſeine rechte/
*jr warten vnd ſein geſetz * ſuchen. Halleluia.

CV.

Halleluia.

A LObet den Herren/ denn er iſt gůt/ vnd
Judith 13.a ſein barmhertzigkeit wehret ewiglich.
Pſal.106.a Wer wil die gewalt des Herren außreden/ vnd lautbar machen all ſein lob? Wol
Eccli.43.b denen die das gericht bewaren/ vnd thůn gerechtigkeit alle zeit. Herr/ gedenck vnſer nach dem wolgefallen vnd deinem gůten willen/ den du zu deinem volck haſt/ beſuch vns mit deinem heil. Daß wir ſchawen das gůt deiner außerwelten/ vnd vns frewen in der freud deines volcks/ vnd dich loben mit deinem erbtheil. Wir haben geſündigt mit vnſern vättern/ wir haben mißhandelt/ vnd vnrecht ge-
Judith 7.a than. Vnſere vätter in Egypten verſtůndten
Exod.4.5. deine wunder nit/ ſie gedachten nit an dein groſſe barmhertzigkeit/ vnd waren vngehor-
Exod.14.a ſam am Meer/ nemlich am Roten meer. Er halff jnen aber vmb ſeines namens willen/ daß er kund macht ſein gewalt. Vnd er
Pſal.103.a ſchalt das Rot meer/ da wards trocken/ vnd
B füret ſie durch die tieffen/ wie in der Wüſte. Vnd halff jnen von der hand deren die ſie haſſeten/ vnd erlöſet ſie von der hand des feinds. Vnd bedeckt jre widerſächer mit waſſer/ daß
Exod.15.a nit einer vberblieb. Da glaubten ſie an ſeine wort/ vnd ſungen ſein lob. Aber ſie vergaſſen bald ſeiner werck/ ſie warteten nit ſeines rhats.
Num.11.c Vnd ſie wurden * luſtern in der wüſte/ vnd
*luſtens luſten verſuchten Gott in der einöde. Er aber gab jnen jre bitt/ vnd ſandt gnůg nach jrem willen. Vnd ſie reitzten Moſen im läger/ Aaron
Num.16.a den heiligen des Herren. Die erde thet ſich auff vnd verſchland Dathan/ vnd deckt zu
C die Rott Abiron. Vnd fewer ward vnder jrer Rott angezündet/ die flamm verbrant die
Exod.32.a Gottloſen. Sie machten ein kalb in Horeb/
1.Cor.10.a vnd betteten an das gegoſſen bild. Vnd ver-
Rom.1.c wandleten ſein ehre in ein gleichnuß eines kalbs/ daß graß iſſet. Sie vergaſſen Gottes jres heilands/ der ſo groſſe ding in Egypten gethan hatt/ Wunder im land Cham/ vnd ſchreckliche werck am Roten meer. Vnd er ſprach/ daß er ſie vertilget/ wo nit Moſes ſein außerwelter geſtanden were vor im ſeinen zorn zu brechen/ daß er ſeinen grimm abwendet/ auff daß er ſie nit verderbet. Vnd ſie verachteten das * luſtig land/ ſie glaubten ſeinem wort nit. Vnd murreten in jren hütten/ ſie gehorchten der ſtim des Herren nit. Vnd er hůb auff ſein hand wider ſie/ daß er ſie niderſchlůg in der wüſte. Vnd wurff jren ſämen vnder die Heiden/ vnd ſtrewet ſie in die länder. Vnd ſie weiheten ſich dem Baalpeor/ vnd aſſen von den opffern der todten. Vnd erzürneten jn mit * jren ſündlingen/ da ward jr fall groß. Da trat zu Phinees/ vnd * verſünet jnen die ſach/ da ward der plag gewehret/ vnd ward jm gerechnet zur gerechtigkeit/ für vnd für ewiglich. Vnd ſie erzürneten jn am Haderwaſſer/ vnd Moſe gieng es vbel vmb jrent willen. Denn ſie beleidigten ſeinen geiſt/ vnd er redet ein beſonders mit ſeinen lefftzen. Sie vertilgeten nit die Heiden/ dauon jnen der Herr geſagt hatt. Vnd ſie mengeten ſich vnder die Heiden/ vnd lerneten jre werck. Vnd dieneten jren abgöttiſchen götzen/ das geriet jnen zum ergernuß. Vnd ſie opfferten jre ſöne/ vnd jre döchter den feldteufeln. Vnd vergoſſen vnſchuldig blůt/ das blůt jrer ſöne vnd jrer döchter/ die ſie opfferten den Abgöttiſchen götzen Canaan/ daß das Land mit blůtſchulden befleckt ward. Vnd verunreinigten es mit jren wercken/ vñ hůreten mit jren ſündlingen. Da ergrimmet der zorn des Herren/ vnd gewan einen grewel an ſeinem erbtheil. Vnd gab ſie in die hand der Heiden/ daß vber ſie herrſcheten/ die jnen gram waren. Vnd jre feinde engſteten ſie/
F vnd wurden gedemütiget vnder jren henden.
Er errettet ſie offtmals/ aber ſie wurdē vngehorſam mit jrem furnemen/ vnd wurden gedemütigt in jren miſſethaten. Vnd er ſahe jr not an/ vnd höret jr bitt. Vnd gedacht fur ſie an ſeinen bund/ vnd rewet jn nach ſeiner groſſen barmhertzigkeit. Vnd ließ ſie zur barmhertzigkeit kommen/ vor allen die ſie gefangen hatten. Hilff vns Herr vnſer Gott/ vnd bring vns zuſammen auß den Heiden/ daß wir dancken deinem heiligen namen/ vñ rhůmen dein lob. Gelobt ſey der Herr der Gott Iſrael/ von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd alles volck ſprech/ Amen. Halleluia.

*edel Num.14.a D

Num.25.a Ioh.22.b 1.Cor.10.a *jrem thůn

*ſchlichtet Geneſ.15.b Exod.17.a Num.20.b E

Deut.7.a 12.a Iudic.2.b 1.Reg.15.a Iudic.2.b

Deut.32.c Leuit.20.a Deut.8.b Jere.7.a Ezech.20.b

Iudicum durchauß

Deut.10.a

CVI.

A LObet den Herren/ denn er iſt gůt/ vnd
Pſal.117.a ſein barmhertzigkeit wehret ewig-
Iudith 15.c lich. Sagent/ jr die erlöſet ſeydt durch den Herren/ die er von des feinds hand erlöſet hat. Vnd die er auß den lendern zuſammen bracht hat/ vom Auffgang/ vom

Nidergang/ von Mitternacht/ vom Meer.
Die jrr giengen in der wüste in dürrem land/
sie haben keinen weg funden zur stadt/ da
man innen wonet. Sie giengen hungerig
vnd dürstig/ vnd jre seele war kraffloß. Vnd
sie schreyen zum Herren in der not/ vnd er er-
rettet sie auß jren engsten. Vnd füret sie ei-
nen richtigen weg/ daß sie giengen zur stadt
da sie wonten. Sie sollen dancken dem Her-
ren vmb seine barmhertzigkeit/ vnd vmb sei-
ne wunder die er thůt an den menschen kin-
Exod. 16.a dern. Denn er settiget die dürstige seel/ vnd
Deut. 8.a
Psal. 77.c die hungerige seel mit güte gefüllet. Die da si-
104.c
2.Par. 33. tzen im finsternuß vnd in dem schatten des
todes/ gefangen mit ellend vñ eysen. Darumb
daß sie der rede Gottes vngehorsam seynd ge-
wesen/ vnd verachtet haben den rhat des al-
B lerhöchsten. Vnd er demütiget jr hertz mit
vnglück/ daß sie schwach würden/ vnd kein
hülff hätten. Vnd sie schryen zum Herren in
jrer not/ vnd er halff jnen auß jren engsten.
Vnd füret sie auß dem finsternuß vnd schat-
ten des todes/ vnd zerriß jre bänd. Sie sollen
dancken dem Herren vmb seine barmhertzig-
keit/ vnd vmb seine wunder die er thůt an den
menschen kindern. Denn er hat zerbrochen die
ärine porten/ vnd zerschlagen die eiserine ri-
gel. Er hat sie angenommen von dem weg
jrer vngerechtigkeit/ vnd sie gedemütiget
vmb jrer missethat willē. Es grewelt jrer see-
le vor aller speiß/ vnd seynd kommen hart an
die porten des todes. Vnd sie schryen zů Her-
ren in jrer not/ vnd er halff jnen auß jren eng-
Num. 21.b sten. Er sendet sein wort/ vnd macht sie ge-
Esa. 18.b
Matth. 8.a sund/ vnd errettet sie von jren verderben. Sie
sollen dancken dem Herren vmb seine barm-
hertzigkeit/ vnd vmb seine wunder die er thůt
C an den menschē kindern. Vnd opffern danck-
Hebr. 13.c opffer/ vnd verkünden seine werck mit preiß.
1.Pet. 2.b Die mit schiffen auffs Meer faren/ vnd trei-
ben jren handel in grossen wassern: Die se-
hen des Herren werck/ vnd seine wunder im
Jone 1.a tieffen. Er spricht/ so heb sich der wind des
Actor. 27.a vngewitters/ vnd erheben sich seine wällen.
So faren sie gen himmel/ vnd faren in ab-
grund: jr seel vergieng im vnfal verzagt. Sie
dummelten vñ wanckeren wie ein trunckener/
vnd alle jre weißheit ist verschlungen. Vnd
sie schryen zum Herren in jrer not/ vnd er
Matth. 8.a füret sie auß jren engsten. Er macht das vn-
gewitter still/ daß jre wällen sich legten. Da
wurden sie fro/ daß es still worden war/ vnd
füret sie zur anfurt wie sie wolten. Sie sollen
dancken dem Herren vmb sein barmhertzig-
keit/ vnd vmb seine wunder die er thůt an den
menschen kindern. Sie sollen jn erheben vn-
der der gemeyn des volcks/ vñ loben auff dem
3.Reg. 17.a stůl der eltisten. Der die bäch zur wüste macht/
vnd die wasserquellen versiehen lässt. Ein Esa 43.c
fruchtpar land in ein saltzplatz/ vmb der boß- D
heit willen/ deren die drinnen wonen. Er
macht auß einer wüste einen wassersee/ vnd
ein dürr land zur wasserquellen. Vnd hat da-
hin gesetzt die hungerigen/ daß sie ein stadt zu-
richteten zu wonen. Vnd haben äcker gesch-
wet/ vnd weingarten gepflantzet/ vnd frucht
des eynkommens gemacht. Vnd er hat sie
gesegnet vnd fast gemehret/ vnd jrs viehes nit
wenig lassen seyn. Sie seynd aber weniger/
vnd nider getruckt worden von dem zwang
der bösen vnd vom vnfall. Er schüttet hader
auff die Fürsten/ vnd macht sie jrre auff dem
vnwege da kein baan ist. Vnd halff den ar-
men auß dem ellende/ vñ macht die geschlecht
wie ein herd schaff. Die auffrichtigē werdens Job 22.b
sehen vnd sich frewen/ vñ alles vnrecht wirdt
seinen mund müssen stopffen. Wer ist weiß/
vnd behelt diß/ vnd verstehet die barmhertzig-
keiten des Herren?

CVII.

Ein Pfalmgesang Dauid.

GOtt/ mein hertz ist bereitt/ Ich wil sin- A
gen/ vnd mit der harpffen klingen in Psal 56.b
meiner ehre vnd herrligkeit. Stehe
auff Psalterspiel vnd Harpffen/ ich wil auff-
stehen des morgens frů. Ich wil dir dancken
Herr vnder den völckern/ ich wil dir lobsingē
vnder den leuten. Denn deine barmhertzigkeit Psal. 102.a
ist groß vber die himel/ vnd dein warheit biß
an die wolcken. Erheb dich Gott vber die hi-
mel/ vnd deine ehre vber die gantze erd (vnd al-
les land). Auff daß seine geliebten erlöset wer-
den/ hilff mit deiner rechten/ vnd erhör mich. Psal. 59.b
Gott hat gesagt in seiner heiligen stadt/ ich B
soll mich frewen werden/ vnd Sichem auß-
teilen/ vñ das thal der hutten außmessen: Ga-
laad ist mein/ Manasse ist auch mein/ Ephra-
im ist die stercke meines haupts/ Juda ist mein
König. Moab ist meines hoffens hafen/ ich
wil meinen schůch vber Edom außstrecken.
Die frembden seynd mir vnderthenig wor-
den. Wer wirdt mich füren in die feste stadt?
Wer wirdt mich leitten in Edom? Wirdstu
Gott solchs nit thůn/ der du vns hast verstos-
sen/ vnd zeuhest nit auß Gott mit vnseren
krefften? Gib vns hülff in der not/ deñ Men-
schen hülff ist nichts nutz. Durch Gott wöllen
wir stercke beweisen/ er wirdt vnsere feinde zu
nichts machen.

CVIII.

Ein Pfalmlied Dauid/ dem

starcken vberwinder/ dem vergiesser seines
blůts/ dem der den ewigen lohn gibt/
hoch zu singen biß zum end.

GOtt/

A GOtt/ nit ſchweig meinem lob denn das maul des ſünders/ vnd das maul des betriegers haben ſich vber mich auffgethan/ vnd wider mich geredt mit falſcher zungen. Vnd bereden mich mit heſſigen worten allenthalben/vnd ſtreitten wider mich on vrſach. Dafur daß ſie mich ſolten lieben/ reden ſie mir vbel nach/ ich aber bettete. Sie thün aber mir böſes vmb gůt/vnd vergelten mir haß vmb liebe. Setz den Gottloſen vber jn/ vnd ein widerſacher müſſe ſtehen zu ſeiner rechten. Wenn er gericht wirdt/müſſe er verdampt außgehen/ vnd ſein gebett müſſe ſünd ſeyn. Seiner tage müſſen wenig werden/ vnd ſein * Biſchthumb müß ein ander empfahen. Seine kinder müſſen wäiſen werden/ vnd ſein weib ein widwin. Vnſtet müſſen ſeine kinder ſeyn/vnd betteln/ vnd außgeworffen (oder verjaget) werden von jren wonungen. Es müſſe der Wůcherer durchſuchen alles was er hatt/ vnd frembde müſſen ſein arbeit rauben. Vnd můß niemand ſeyn der jm hülff erzeige/vnd niemand erbarm ſich ſeiner wäiſen. Seine kinder müſſen vmbkommen/ ſein name müſſe in einer geburt vndergehen. Seiner vätter miſſethat müſſe gedacht werden vor dem Herren/ vnd ſeiner mütter ſünd müſſen nit außgelöſcht werden. Sie müſſen allwege wider den Herren ſeyn/ vnd jre gedechtnuß müſſe außgereutt werden auff erden. Darumb daß er nit daran gedacht/ daß er barmhertzigkeit bewieſe/ vnd verfolget den ellenden vnd armen/ vnd den mit betrübtem hertzen/ daß er jn tödtet. Vnd er hat den flůch geliebet/vñ er wirdt jm auch kommen: Er wolt nit den ſegen/ ſo wirdt er auch ferr genůg von jm bleibē. Vnd zoch an den flůch/ wie ſein hembd/ vnd iſt in ſein inwendigs gangen wie waſſer/vñ wie öle in ſein gebein. Alſo werd er jm wie ein kleid das er anhab/ vñ wie ein gürtel da er ſich allweg mit gürt. Alſo geſchehe denen vom Herren die mich verleumbden/ vñ reden böſes wider meine ſeele. Aber du Herr/ Herr/ thů mit mir vmb deines Namēs willen/ denn deine barmhertzigkeit iſt lieblich/ erlöſe mich. Denn ich binn arm vnd ellend/vnd mein hertz engſtet ſich in mir. Ich gehe hin/wie ein ſchatten dahin feret/ vñ werde außgeſtoſſen wie die hewſchrecke. Meine knie ſeynd ſchwach vom faſten/ vnd mein fleiſch hat ſich von öle verändert. Vnd ich war jr ſpott/ wenn ſie mich ſahen/ ſchüttelten ſie jre köpff. Stehe mir bey Herr mein Gott/hilff mir nach deiner barmhertzigkeit. Daß ſie erfaren daß diß ſey dein hand/daß du ſolchs gethan habeſt. Sie werden flůchen/vñ du wirdſt ſegnen: Die ſich wider mich aufflehnen/müſſen zu ſchanden werden/ aber dein knecht müſſe ſich frewen. Die mir vbel nachreden/müſſen mit ſchandē angezogen werden/vñ mit jrer ſchand bedeckt werden wie mit einem rock. Ich wil dem Herren fleiſſig dancken mit meinem mund/ vnd jn loben vnder vielen. Denn er ſteht bey dem armen zur rechten/ daß er meine ſeel erlöß von den verfolgern.

Pſal. 34. b
Leuit. 26. c
Deut. 28. c
Zach. 3. a
Joan. 17. b
Acter. 1. b
*ehrenampt
B
Pſal. 15. b

CIX.

Ein Pſalm Dauid.

A SEit Herr hat geſprochen zu meinem Herren/ Setz dich zu meiner rechten. Biß daß ich deine feinde dir zum ſchemel deiner füſſe leg. Der Herr wirdt die rhůt deiner ſterck ſenden auß Zion/ du ſolt herrſchen vnder deinen feinden. Mit dir iſt der anfang in dem tag deiner krafft/ in den zierden (oder glantzen) der Heiligen/ vor dem Morgenſtern hab ich dich gezeuget auß meinem leib. Der Herr hat geſchworen/ vnd wirdt jn nit gerewen: Du biſt ein Prieſter ewiglich nach der weyſe Melchiſedechs. Der Herr zu deiner rechten hat zerſchlagen die König am tag ſeins zorns. Er wirdt richten vnder den Heiden/ er wirdt erfüllen die fälle/ er wirdt zerknütſchen viler leut heupter auff erden. † Er hat gedruncken vom bach auff dem weg/ darumb wirdt er das haupt auffrichten.

A Matt. 22. b
1 Cor. 15. c
Heb. 1. b 10. b
Hebr. 5. b
1
2

1 Nach der weyß Melchiſedechs) Hie wirdt von vnſerem Herren Chriſto geweiſſagt/ daß er ſolt ein Prieſter ſeyn ewiglich nach der weyß Melchiſedechs. Die weyß des Prieſters Melchiſedechs war (laut der Schrifft Gen. 14.) er offert mit Brot vnd Wein/ wie die weyß des Prieſters Aarons war/ offert mit Kelbern/ Böcken/ Geyſſen/ Wyddern ꝛc. Aber Chriſtus ſolt nit nach Aarons weyß Prieſter ſeyn wie Sanct Paulus Heb. 7. ſagt/ſonder nach der weyß Melchiſedechs ꝛc.
2 Er hat gedruncken) Das iſt darumb daß er hat ſo viel gelitten/vnd ſich ſo gröſſlich gedemütiget/ wirdt er alſo gröſſlich erhöhet werden. Philip. 2.

CX.

A HErr/ich wil * dich loben von gantzem meinem hertzen/ im rhat vnd in der gemeyn der auffrichtigen. Groß ſeynd die werck des Herren/ erſchaffen vnd außerwelet nach allem ſeinem willen. Seine werck ſoll man preiſen vnd gröſſlich loben/ vnd ſein gerechtigkeit bleibt ewiglich. Er hat ein gedechtnuß gemacht ſeiner wunder/ der gnedig vnd barmhertzig Herr. Er hat ſpeiß geben denen ſo jn förchten/ er denckt ewiglich an ſeinen Bund. Er wirdt die krafft ſeiner werck ſeinem volck anzeigen/ daß er jnen geb das Erb der Heiden. Die werck ſeiner hende ſeynd warheit/ vnd alle ſeine gepott ſeynd rechtſchaffen. Sie ſeynd befeſtiget immer vnd ewiglich/ vnd gemacht warhafftig vnd rich-

*die danckē

Pſal. 91. d
Pſal. 77. a
Gen. 15. e

hti-

Psal.104.c tig. Der Herr hat ein erlösung gesandt seinem volck/vnd seinen bund gepotten ewiglich/heilig vnd schrecklich ist sein nam. Die forcht des
Job 28.c Herren ist der weißheit anfang: güten verPro.1.a9.b stand haben alle die darnach thün/ sein lob bleibt ewiglich.

CXI.

Halleluia.

A SElig ist der Mensch der den Herren
Psal.56.b förcht/ er wirdt grossen lust haben an seinen gebotten. Des same wirdt gewaltig seyn auff erdt/ das geschlecht der auffrichtigen wirdt gesegnet werden. Ehre vnd reichthumb wirdt in seinem hauß seyn/ vnd sein gerechtigkeit bleibt ewiglich. Den auffrichtigen ist das liecht auffgangen im finsterniß/der gnedig/barmhertzig/ vñ gerecht. Ein
Psal.36.c frölicher (vnd nützlicher) Mann ist/ der barmProu.19.c hertzig ist vnd leihet gern/ er rüstet seine rede
† † mit gericht. Denn er wirdt ewiglich nit vmbgestossen werden. Der gerecht wirdt seyn in
Prou.10.c ewiger gedechtnuß/Für bösem gerücht förcht
Esa.49.c er sich nit/ sein hertz ist bereit auff den Herren
Psal.26.a zu hoffen. Sein hertz ist gestercket/ vnd wirdt nit vmbgestossen/ biß er verachtet seine fein-
Prou.11.c de. Er hat außgestrewet vnd geben den ar-
2.Cor.9.b men/ seine gerechtigkeit bleibt ewiglich/ sein horn wirdt erhöhet mit ehren. Der Gottlose wirdts sehen/ vnd wirdt jn verdriessen/ seine zeen wirdt er zusammen beissen/vnd zurgehn/ den der Gottlosen begierd wirdt verloren werden.

† Mit gericht) Das ist/er wirdt reden/ was/ wo/vnd wenn es not ist/vnd niemand ansehen.

CXII.

Halleluta.

A LObet jr diener den Herren/ lobet den
Psal.117.a Namen des Herren. Gelobet sey sein
134.a name/von nü an biß in ewigkeit. Von
Mal.1.a auffgang der Sonnen biß zu jrem nidergang/ sey gelobet der name des Herren. Der Herr ist erhöhet vber alle Heiden/ sein ehre ist vber die himel. Wer ist wie der Herr vnser Gott? Der so hoch sitzt/ vnd sihet auff die nidrigen (vnd demütigen) im himel vnd erden. Der den
1.Reg.2.b geringen auffrichtet auß dem staub/ vnd erhöhet den armen auß dem kath. Daß er jn setz bey die Fürsten/bey die Fürsten seines volcks. Der die vnfruchtbare jm hauß wonen macht/ daß sie ein frölliche Kindermütter ist.

CXIII.

Halleluta.

A
Exod.13.a DA Jsrael auß Egypten zoch/ das hauß Jacobs auß dem frembden volck. Da ward Juda sein geheiligetes volck/Jsrael seine herrschafft. Das Meer sahe vnd flohe/ der Jordan wandt sich zu ruck. Die berge haben sich erfrewet wie die wydder/ die bühel wie die jungen lämmer. Was war dir du meer daß du flohest? Vnd du Jordan/daß du zu ruck wandtest? Jr berge daß jr euch erfrewet wie die wydder? Jr bühel wie die (jungen) lämmer? Vor dem Herren bebet die Erd/vor dem Gott Jacobs. Der den Felß verwandelt in wasserse/vnd die steine in wasserbrunnen.

Exod.14. Jos.3.b

Exod.17.a Num.20.b

Den Hebreern fehet hie an der cxv. Psalm.

B NIt vns Herr/ nit vns/ sonder deinem namen gib die Ehre/ vber deine barmhertzigkeit vnd warheit/ daß villeicht die Heiden nit etwan sagen/ Wo ist nun jr Gott? Aber vnser Gott ist im himel/ er macht was jn gelust. Der Heiden Götzen aber seynd silber vnd gold/ menschen händ werck. Sie haben mäuler/vnd reden nit: Sie haben augen/ vnd sehen nit: Sie haben oren/ vnd hören nit: Sie haben nasen/ vnd riechen nit: Sie haben händ/ vnd greiffen nit: Füß haben sie/vnd gehen nit/ vñ rüffen nit durch jren halß. Die solche machen/ müssen jnen gleich werden/ vnd alle die auff sie hoffen. Aber Jsrael hoffet auff den Herren/ der ist jr hülffer vnd beschirmer. Das hauß Aaron hoffet auff den Herren/ der ist jr helffer vnd beschirmer. Die den Herren förchten/ hoffen auff den Herren/ der ist jr helffer vnd beschirmer. Der Herr hat an vns gedacht/ vnd hat vns gesegnet. Er hat gesegnet das hauß Jsrael/er hat gesegnet das hauß Aaron. Er hat gesegnet alle die den Herren förchten/ sie seyen klein oder groß. Der Herr müß es mehr thün vber euch/vber euch vnd vber ewere kinder. Jr seydt die gesegneten des Herren/ der himel vnd erden gemacht hat. Der himel aller himeln ist des Herren/aber die erd hat er den Menschen kindern geben. Die todten werden dich Herr nit loben/ noch die hinunder faren in die * grüben. Sonder wir lebendigen loben den Herren von nun an biß in ewigkeit.

Psal.134.c Esa.44.b Jere.10.a

*reden

C

Num.6.b

Psal.6.a Esa.38.b

*helle.

CXIIII.

Halleluta.

A ICH hab mein lieb vnd lüsten zum
*dann Herren/ * daß der Herr ist der die stimm meines flehens höret. Daß er sein ohre zu mir neiget/ vnd ich wil in meinen lebtagen anrüffen. Die schmertzen des tods haben mich vmbfangen/ vnd die gefahr der hellē hat mich troffen. Not vñ leid hab ich funden/vñ hab angerüffen den namē des Herren:

2.Reg.23.a Psal.17.a

O Herr/

O Herr/ erlöß mein ſeel/ Du gnediger Herr vnd gerechter/ vnd vnſer Gott erbarmet ſich.
* einfeltigen Der Herr bewaret die * kleinen: ich binn demütig worden/ da hat er mir geholffen. Kere dich widder mein ſeel zu deiner rüwe/ denn
Pſal. 55. b der Herr hat dir wolgethan. Denn er hat mein ſeel auß dem tod erlöſet/ meine augen von den threnen/ meine füß von dem falle. Ich wil wolgefallen dem Herren im land der lebendigen.

CXV.

Diſen Pſalm knüpffen die Hebreer an vorigen.

A
* betrübt
ICH hab geglaubt/ darumb hab ich geredt/ ich binn aber ſehr * gedemütiget. Ich ſprach in der entzuckung meines geiſts/ Alle menſchen ſeynd lügner. Was
Rom. 3. a ſoll ich dem Herren vergelten/ fur alle ſeine wolthat an mir? Ich wil den kelch des heils nemen/ vnd den namen des Herren anrüffen.
Ich wil meine gelübd bezalen vor allem ſeinem volck. Wie * köſtlich iſt der tod ſeiner
* theur Sap. 9. b heiligen vor dem Herren. O Herr/ ich binn dein knecht/ ich binn dein knecht vnd deiner magd ſon: du haſt meine bänd zurriſſen. Dir
Leuit. 7. b wil ich danckopffer opffern/ vnd des Herren namen anrüffen. Ich wil meine gelübd dem Herren bezalen vor allem ſeinem volck. In den höfen am hauſe des Herren/ mitten in dir Jeruſalem.

CXVI.

Halleluia.

A
LObet den Herren alle Heyden/ preiſet jn alle völcker. Denn ſein barmhertzigkeit iſt beſtettiget vber vns/ vnd die
Rom. 15. a Pſal. 118. m warheit des Herren bleibt in ewigkeit.

CXVII.

Halleluia.

A
DAncket dem Herren/ daß er alſo gůt iſt/ vnd ſein barmhertzigkeit ewiglich wehret. Es ſag nun Iſrael/ daß er al-
Pſal. 104. a 105. a 106. a 135. a Judith 13. d ſo gůt iſt/ vnd daß ſein barmhertzigkeit wehret ewiglich. Es ſag nun das hauß Aaron/ daß er alſo gůt iſt/ vnd daß ſein barmhertzigkeit wehret ewiglich. Es ſagen nun die den Herren förchten/ daß ſein barmhertzigkeit wehret ewiglich. In der angſt rieff ich den Herren an/ vnd der Herr erhöret mich in weitem raum. Der Herr iſt mein hülffer/ ich förcht nit was mir der menſch thůt. Der Herr iſt mein hülffer/ vnd ich wil verachten meine feinde. Es iſt beſſer auff den Herren vertraw-
Pſal. 145. a en/ denn ſich verlaſſen auff menſchen. Es iſt
B beſſer auff den Herren hoffen/ denn ſich verlaſſen auff Fürſten. Alle Heiden haben mich vmbgeben/ aber im namen des Herren wil ich mich an jnen rechen. Sie haben mich vmb vnd vmb vmbgeben/ aber im namen des Herren wil ich mich an jnen rechen. Sie haben mich vmbgeben wie die binen/ ſie haben ſehr gebrandt wie fewr in dörnen/ aber im namen des Herren wil ich mich an jnen rächen. Ich binn geſtoſſen worden daß ich ſchier fallen ſolt/ aber der Herr hat mich erhalten. Der Herr iſt mein ſtercke/ vnd mein lob/ vnd iſt Exod. 15. a mir zum heil worden. Es iſt ein ſtimm der Eſa. 12. a
C freuden vnd des heils in den hutten der gerechten/ die rechte des Herren hat beweiſet ſtercke. Die rechte des Herren hat mich erhöhet/ die rechte des Herren hat beweiſet ſtercke. Ich werd nit ſterben/ ſonder leben/ vnd verkünden (vnd außſprechen) die werck des Herren. Der Herr hat mich wol gezüchtiget/ aber er hat Eſa. 26. a mich dem tod nit ergeben. Thůt mir auff die porten der gerechtigkeit/ daß ich da hineyn gehe/ vnd dem Herren dancke. Diß iſt die port des Herren/ die gerechten werden da hineyn gehen. Ich danck dir daß du mich haſt erhö-
D ret/ vnd biſt mein heil worden. Der ſtein den Matth. 21. a die bawleut verworffen/ iſt zum eckſtein wor- Actor. 4. a den. Das iſt vom Herren geſchehen/ vnd iſt 1. Pet. 2. a wunder vor vnſern augen. Diß iſt der tag den der Herr hat gemacht/ laſſt vns frewen vn frölich drinnen ſeyn. O Herr hilff mir/ O Herr laſſ wol gelingen. Gelobt ſey der Matth. 21. a da kompt im namen des Herren. Wir ha- Mar. 11. a ben euch geſegnet vom hauß des Herren. Joan. 12. a Der Herr Gott/ vnd er iſt vns erſchienen. * Richtet auff vnd macht euch ein herrlichen * ſchmuckt das feſt mit Menen biß an die hörner des altars. feirtag mit groſſem dicken hauffen/ biß an das horn des altars. Du biſt mein Gott/ ich danck dir mein Gott/ ich wil dich erhöhen. Ich wil dir dancken daß du mich haſt erhöret/ vnd biſt mein heil worden. Dancket dem Herren daß er gůt iſt/ vnd ſein barmhertzigkeit wehret ewiglich.

CXVIII.

WOl denen die on moſen (oder macke) A
ſeynd in dem weg/ die im geſetze des Pſal. 1. d Herren wandlen. Wol denen/ die Pſal. 18. b ſeine zeugnuß erfragen/ die jn von gantzem hertzen ſuchen. Denn die vbelthetter wandlen nit in ſeinen wegen. Du haſt gepotten fleiſſig Deut. 4. f. zu halten deine gepott. O daß meine wegen 6. 7. 8. gerichtet würden zu halten deine recht. Denn Joſ. 22. 24. würd ich nit zu ſchanden/ weil ich ſchawe auff alle deine gepot. Ich dancke dir mit auffrichtigem hertzen/ daß ich hab gelernt die gericht deiner gerechtigkeit. Deine recht wil ich halten/ verlaß mich nit ſo gar.

WOmit wirdt ein jüngling ſeinen B
weg richten/ (beſſern vnd ſtraffen)? Eſa. 63. a

Wenn

*worten Wenn er sich helt nach deinen *reden. Ich hab dich gesucht von gantzem meinem hertzen/ verstoß mich nit von deinen gepotten. Ich hab deine red in meinem hertzen verborgen/ auff daß ich nit wider dich sündige. Gelobt seyestu Herr/ lere mich deine recht.

Deut. 6. b u. c Ich hab mit meinen lefftzen außgesprochen alle gericht deines munds. Ich hab mich erfrewet in dem weg deiner gezeugniß/ als vber alle reichthumb. Ich wil mich vben in deinen gebotten/ vnd schawen deine wege. In deinen rechten wil ich trachten/ vnd deiner wort nit vergessen.

C Eb deinem knecht daß ich lebe/ vnd deine wort halte. Offne mir die augen/ daß ich sehe die wunder an dei-

Genes. 47. b *gast nem gesetz. Ich bin ein frembdling *auff erden/ verpirg deine gepott nit fur mir. Meine seel hat lust gehabt zu begeren deine recht zu aller zeit. Du hast gescholten die stoltzen/ verflücht seynd die abfallen von deinen gepotten. Wend von mir schmach vnd verachtung. Denn ich hab ersucht deine gezeugniß. Es sitzen auch die Fürsten/ vnd reden wider mich/ aber dein knecht vbet sich in deinen rechten. Deine gezeugniß seynd meine gedancken/ vnd deine recht mein rhat.

D Pſal. 43. f MEine seel klebt am boden (oder an der erden) mach mich lebendig nach deinem wort. Ich hab meine weg außgesprochen/ vnd du hast mich erhöret/ lere mich deine recht. Vnderweyß mich den weg deiner gepot/ so wil ich mich vben in deinen wundern. Meine seel ist schläfferig worden fur verdroß/ stercke mich in deinen worten. Nimm von mir den weg der vngerechtigkeit/ vñ erbarm dich mein nach deinem gesetz. Ich hab den weg der warheit erwelet/ dein gericht hab ich nit vergessen. Ich bin angehangen an deinen gezeugnissen/ Herr lass mich nit zu schanden werden. Ich hab gelauffen den weg deiner gepott/ da du mein hertz außgebreitet hast.

E SEtz mir Herr das gesetz/ den weg deiner rechte/ so wil ich es alle zeit mit höchstem fleiß ersuchen. Gib mir verstand/ so wil ich erforschen dein gesetz/ vñ wils halten von gantzem meinem hertzen. Füre mich auff den pfad deiner gepott/ deñ ich hab lust darzu. Neige mein hertz zu deinen gezeugnissen/ vnd nit zum geitz. Wend ab meine augen daß sie nit sehen das eitel/ mach mich lebendig in deinem weg. Mach bestendig deine red/ deinem knecht in deiner forcht. Wend von mir die schmach die ich schew/ denn deine gericht seynd lieblich. Sihe/ ich beger deine gepott/ Mach mich lebendig durch deine gerechtigkeit.

LAß deine barmhertzigkeit Herr mir zukommen/ dein heil nach deiner redt. F 2. Pet. 3. b Daß ich das wort antworten mög meinen lesterern/ denn ich hab mein hoffnung gestelt in deine red. Vnd nimm nit von meinem mund das wort der warheit so gar/ denn ich hab mich gäntz verlassen auff deine gericht. Ich wil dein gesetz halten allweg/ immer vnd ewiglich. Vnd ich wandelt in weitem raum/ denn ich hab mit fleiß ersucht deine gepott. Ich red von deinen gezeugnissen vor Königen/ vnd schemet michs nit. Vnd hab mein gedancken in deinen gepotten/ die ich lieb. Vnd hab meine hende auffgehebet zu deinen gepotten/ die ich lieb/ vnd werd mich vben in deinen rechten.

G SEdenck deinem knecht an dein wort/ im welchem du mir hast hoffnung geben. Joan. 14. a Diß ist mein trost in meim elend/ denn dein red *haben mich lebendig gemacht. *hat Die stoltzen haben vnrechtiglich gehädelt immerdar/ aber ich bin nit von deinem gesetz gewichen. Herr/ ich denck an dein gericht/ die von anfang der welt her seynd/ vnd werde getröstet. Mich hat groß leid (daß ich gar nah vergangen bin) ergriffen vmb der sünder willen/ die dein gesetz verlassen. Deine recht waren meine gesenge/ im hauß meiner walfart. Herr/ ich hab gedacht des nachts an deinen namen/ vnd hab dein gesetz gehalten. Diß ist mir geben worden/ weil ich dein recht ersuchet.

H ICh hab gesagt/ Herr/ mein theil ist daß ich dein gesetz halt. Ich hab gefle- Num. 18. a het deinem angesicht von gantzem hertzen/ erbarm dich mein nach deinem wort. Ich hab betracht meine weg/ vnd gekeret meine füß zu deinen zeugnissen. Ich bin bereit vnd Pſal. 62. a nit vnlüstig zu halten deine gepott. Der gottlosen strick haben mich vmbfangen/ aber ich hab nit vergessen deines gesetzs. Zur mitternacht bin ich auffgestanden dich zu loben/ vber den gerichten deiner gerechtigkeit. Ich bin in der gemeynschafft aller die dich förchten/ vnd halten deine gepott. Herr/ die erd Pſal. 32. a ist vol deiner barmhertzigkeit/ lere mich deine recht.

I DV hast güts gethan deinem knecht/ Herr nach deinem wort. Lere mich gütig seyn/ vnd daß ich ein züchtigen wandel hab vnd erkentnuß/ (oder lere mich güte zucht vnd weißheit) denn ich hab geglaubet deinen gepotten. Ehe ich gedemütiget ward/ habe ich Matt. 19. a gesündiget/ darumb hab ich deine wort verwart. Du bist güt/ vñ in deiner güte lere mich deine recht. Die vngerechtigkeit der stoltzen ist Eſa. 6. b viel wordē vber mich/ ich aber erforschet von gantzem hertzen deine gepot. Jr hertz ist gerunnen wie milch/ ich aber hab gedacht an

dein

dein gesetz. Es ist mir gůt daß du mich gedemůtiget hast/ daß ich deine recht lerne. Das gesetz deines munds ist mir besser/ deñ vil tausent stück golds vnd silbers.

K Gen. 1. d Job 10. d

DEine händ haben mich gemacht vnd erschaffen/ geb mir verstand daß ich deine gepot lerne. Die dich förchten/ werden mich sehen/ vnd frewen sich/ dann ich hab sehr gehofft auff deine wort. Herr/ ich hab erkent daß deine gericht gerechtigkeit seynd/ vnd hast mich in deiner warheit gedemůtiget. Dein barmhertzigkeit můß mich tröstẽ/ nach deinem wort deinen knecht. Deine barmhertzigkeiten kommen zu mir daß ich leb/ denn mein gedencken ist dein gesetz. Die stoltzen můssen zu schanden werden/ die jr boßheit vnbillich wider mich getriben haben/ ich aber werd mich vben in deinen gepotten. Es můssen sich zu mir keren die dich förchtẽ/ vnd deine gezeugniß kẽnen. Laß mein hertz vnbefleckt seyn in deinen rechten/ daß ich nit zu schanden werd.

L

MEin seele ist krafftloß worden in dem verlangen nach deinem heil/ doch ich hab sehr gehoffet in dein wort. Meine augẽ seynd verschmacht in dem verlangen nach deinem wort/ vnd sagen/ Wenn tröstestu mich? Denn ich binn wie ein * schlauche im reyff/ deiner recht vergesse ich nit. Wie vil seynd der tag deines knechts? Wenn wiltu gericht halten vber meine verfolger? Die vngerechten sagen mir vil vnnützer red/ die nit seynd nach deinem gesetz. Alle deine gepott seynd die warheit/ die vngerechten verfolgen mich on vrsach/ hilff mir. Sie haben mich schier vmbbracht auff erden/ ich aber hab nit verlassen deine gepott. Mach mich lebendig durch deine barmhertzigkeit/ daß ich halt die zeugniß deines munds.

*Fleddern sack Psal. 38. a

M

HERR/ dein wort bleibt * ewiglich im himmel. Dein warheit weret für vnd für/ du hast die erde gegründt/ vnd sie bleibt stehen. Durch deine ordnung bleibt der tag/ denn es dienet dir alles. Wo ich nit mein gedancken het gehabt in deinem gesetz/ so were villeicht ich in meinem ellend vergangen. Ich wil nimmer mehr vergessen deine recht/ dann du machst mich damit lebendig. Ich bin dein/ mach mich selig vnd hilff mir/ dann ich hab mit fleiß ersůchet deine recht. Die gottlosen haben auff mich gewartet/ daß sie mich vmbbrächtẽ/ ich aber hab geliebet deine gezeugniß. Ich hab alles volkommen dings ein end gesehen/ aber dein gepott ist sehr breit.

*befleht Psal. 32. b 118. a Esa. 40. a Matth. 5. b 24. c

N

WJe hab ich dein gesetz so lieb/ den gantzen tag gedenck ich daran/ (oder Ab mich drinnen). Du hast mich mit deinem gebott weiser gemacht/ denn meine feind seynd/ dann es ist ewiglich mein. Ich binn klůger denn alle meine lerer/ denn deine gezeugniß seynd meine gedancken. Ich binn verstendiger denn die alten/ deß ich hab ersůcht deine gebott. Ich hab gewehret meinen füssen alle böse weg/ daß ich deine wort halt. Ich hab nit gewichen von deinen gerichten/ denn du hast mir ein gesetz geben. Wie süß seynd deine rede meinem rachen/ mehr denn honig meinem mund. Ich biñ verstendig worden durch deine gepott/ darumb hasse ich alle boßhafftige weg.

Deut. 4. d

Psal. 18. a Ezech. 3. d

O

EIn wort ist meiner füß leucht/ vnd ein liecht auff meinem pfad. Ich hab geschworen vnd mir furgesetzt/ daß ich die gericht deiner barmhertzigkeit bewaren wil. Ich binn sehr gedemůtiget/ Herr mach mich lebendig nach deinen worten. Laß dir gefallen Herr die freywilligen opffer meines munds/ vnd lere mich deine gerichte. Mein seel ist allweg in meinen händen/ vnd ich binn nit vergessen deines gesetzs. Die gottlosen haben nur strick gelegt/ ich aber hab nit geirret von deinen gebotten. Deine gezeugniß erbe ich ewiglich/ denn sie seynd meines hertzen freud. Ich hab geneigt mein hertz zu thůn deine recht jmmer vnd ewiglich/ vmb vergeltung.

2. Reg. 22. b Psal. 18. a

P

ICH hab gehasset die vngerechten/ vnd geliebt dein gesetz. Du bist mein schůlffer vnd auffenthalter/ ich hab sehr gehofft auff dein wort. Weichet von mir jr boßhafftigen/ ich wil erforschẽ die gebott meines Gottes. Enthalt mich nach deiner red/ daß ich leb/ vnd laß mich nit zu schanden werden vber meiner hoffnung. Hilff mir/ so werd ich selig werden vnd genesen/ vnd werd stets mein gedancken haben an deinen rechten. Du hast verachtet alle die abweichen von deinen vrteilen/ denn jre gedancken ist vnrecht. Die vbertretter hab ich alle geacht für sünder auff erden/ darumb hab ich geliebet dein gezeugniß. Durchstich mein fleisch mit deiner forcht/ * ich hab mich geforcht vor deinen gerichten.

*dann ich

Q

ICH hab geůbet gericht vnd gerechtigkeit/ vbergib mich nit denen die mir mit gewalt vnrecht thůn. Erhalt deinen knecht zum besten/ daß mir die stoltzen nit mit gewalt vnrecht thůn. Meine augen haben abgenommen nach deinem heil/ vnd nach der red deiner gerechtigkeit. Handel mit deinem knecht nach deiner barmhertzigkeit/ vnd lere mich deine recht. Ich binn dein knecht/ gib mir verstand/ daß ich erkẽne dein gezeugniß. Es ist zeit zu thůn/ Herr/ sie haben zerbrochen deine gesetz. Darumb hab ich geliebet dein gebott/ vber gold vnd vber den edelstein

Topazion. Darumb wil ich mich richten zu allen deinen gepotten/ ich hab gehaſſet allen vnrechten weg.

R Deine zeugnüſſe ſeynd wunderlich/ darumb hat ſie erforſchet meine ſeel.
Deut. 4. a Pſal. 18 b Matt. 11. c Wenn dein wort erkleret wirdt/ ſo erleuchtet es/ vnd gibt den kleinen verſtand. Ich hab meinen mundauff gethan/ vnd athem geholet (oder an mich gezogen) denn ich begeret deiner gebott. Wende dich zu mir/ vnd ſey mir gnedig/ wie du pflegſt denē die deinen namen lieben. Richt meine gēge nach deiner red/ vnd laſſ kein vnrecht vber mich herrſchen. Erlöß mich von der menſchen gewaltigem vnrecht/ ſo wil ich halten deine gebott. Erleucht dein angeſicht vber deinen knecht/ vnd lere mich deine recht. Waſſerflüß ſeynd außgangē von meinen augen/ denn ſie haben dein geſetz nit gehalten.

S HErr/ du biſt gerecht/ vnd dein gericht iſt als richtig. Du haſt deine gezeugniß/ deine gerechtigkeit vnd deine warheit hart gebotten. Mein eyffer hat mich * matt gemacht/ daß meine widerſächer deine wort vergeſſen. Dein red iſt wol durch fewr geleutert/ vñ dein knecht liebet ſie. Ich biñ ein jüngling vnd veracht/ ich hab nit vergeſſen deine recht. Dein gerechtigkeit iſt ein ewige gerechtigkeit/ vnd dein Geſetz iſt die warheit. Angſt vnd not haben mich troffen/ ich hab aber gedacht deiner gebott. Deine gezeugniß ſeynd ein ewige gerechtigkeit/ gib mir verſtand/ ſo werd ich leben.

Pſal. 68. b * ſchier vmbbracht

I Ch hab gerüffen von gantzem hertzen/ erhör mich Herr/ ich wil deine recht erſuchen. Ich hab gerüffen zu dir/ hilff mir daß ich deine gebott halte. Ich binn kommen zuuor in früer zeit/ vnd hab geſchrit/ deñ ich hab ſehr gehofft auff deine wort. Meine augen ſeynd kommen zuuor in der frue wacht zu dir/ daß ich gedecht deiner red. Hör mein ſtim nach deiner barmhertzigkeit/ Herr/ mach mich lebendig nach deinen gerichten. Meine verfolger haben ſich genahet der vngerechtigkeit/ aber ſeynd ferr von deinem geſetz. Herr/ du biſt nahe/ vnd alle deine weg ſeynd warheit. Ich hab erkant zuuor von deinen gezeugniſſen/ daß du ſie ewiglich gegründet haſt.

6. V Sihe meine elend/ errett mich (oder hilff mir auß) denn ich hab nit vergeſſen deines geſetzs. Füre mir mein ſach/ vnd erlöß mich/ mach mich lebend vmb deiner red willen. Das heil iſt ferr von den gottloſen/ denn ſie achten deine recht nit. Herr/ deiner barmhertzigkeitē ſeynd viel/ mach mich lebendig nach deinē vrteil. Meiner verfolger vnd widerſacher iſt vil/ ich binn aber nit abgewichen von deinen gezeugniſſen. Ich ſahe die vbertretten/ vnd es verdroß mich/ daß ſie deine red nit hielten. Sihe/ ich hab geliebet deine gepott/ Herr mach mich lebendig in deiner barmhertzigkeit. Der anfang deiner wort iſt die warheit/ alle gericht deiner gerechtigkeit wehren ewiglich.

F Je fürſten haben mich verfolget on vrſach/ vnd mein hertz hat ſich geforcht von deinen worten. Ich werd mich frewen vber deiner red/ wie einer der vil raubs findt. Der vngerechtigkeit binn ich gramm/ vnd hab grewel dran/ aber dein geſetz hab ich geliebet. Ich hab dich gelobet des tages ſibenmal/ vmb der gericht willen deiner gerechtigkeit. Vil friden haben die dein geſetz lieben/ vnd iſt jnen kein ſchand. Herr/ ich warte deines heils/ vnd hab geliebt dein gepott. Mein ſeel hat behalten deine gezeugniß vnd ſie faſt geliebet. Ich hab gehalten dein gepott vnd deine gezeugniß/ deñ all mein wege ſeynd vor dir. Eſa. 9. a

Y HErr/ laſſ mein fleiſſig bitt fur dich kommen/ gib mir verſtand nach deinem wort. Laſſ mein heyſchen (oder begeren) fur dich kommē/ errett mich nach deiner red. Meine leffzen ſollen lob außreden/ wenn du mich deine recht lereſt. Meine zunge ſoll außſprechen deine red/ denn alle dein gepott ſeynd gerechtigkeit. Laſſ mir deine hand beyſtehen/ daß ſie mir helff/ denn ich hab erwelet deine gepott. Herr/ ich hab begert dein heil/ vnd dein geſetz iſt mein gedancken. Laſſ mein ſeel leben daß ſie dich lob/ vnd deine gericht mir helffen. Ich hab geirret wie ein verlorē ſchaf/ ſuch deinen knecht/ denn ich hab nit vergeſſen deiner gepott.

CXIX.

Ein ſtaffel geſang.

A Ich hab gerüffen zu dem Herren in meiner not/ vnd er hat mich erhöret. Jone 2. c Herr errette meine ſeele von den böſen mäulern/ vnd von der falſchen zungen: Was ſoll dir geben oder zugelegt werden wider die falſche zungē? Die ſcharpffe pfeile des gewaltigen/ mit glüendē (oder verzerenden) kolen. Wehe mir/ daß ſich mein hiebleibē vnd walfart verlengert hat/ ich müß wonē vnder den burgern Kedar. Meine ſeel hat lang müſſē da wonen. Mit denen die fridē haſſen/ hielt ich frid. Aber wenn ich mit jnen redet/ ſo fiengen ſie wider mich ſtreit an vergeblich.

CXX.

Ein ſtaffel geſang.

A Ich hab meine augen auffgehebt zu den bergē/ von welchen mir hülff kommen wirt. Mein hülff kompt vom Pſal. 121. a

Her-

Herren/ der himel vnd erden gemacht hat. Er wirdt deinen fůß nit ſtrauchlen laſſen/vnd der dich behůtet/ ſchläfft nit. Sihe/ der hůter Iſrael wirdt nit ſchlůffern (oder nunicken) noch ſchlaffen. Der Herr behůtet dich/ der Herr iſt dein ſchutz vber deiner rechten hand. Daß dich des tages die Soñ nit brenne (oder ſteche) noch der Mond des nachts. Der Herr wirdt dich behůten vor allem vbel. Der Herr wirdt behůten deine ſeel. Der Herr behůte deinen außgang vnd eyngang/ von nun an biß in ewigkeit.

CXXI.

Ein ſtaffel geſang.

A Ich frewe mich der ding/ ſo mir geſagt Eſa. 2. a
ſeynd/ wir werden ins hauß des Herren gehen. Vnſere fůß ſtůnden in deinen vorhofen Jeruſalem. Jeruſalem die gebawet iſt wie ein ſtadt/welcher gemeynſchafft iſt vnder einander. Dahin die geſchlecht ſeynd auffgeſtigen/ nemlich die geſchlecht des Herren/ zu zeugen dem Iſrael/ zu dancken dem namen des Herren. Denn daſelbſt ſitzen die ſtůl zum gericht/ die ſtůl faſſen vber das hauß Dauids. O Jeruſalem/bittent vmb das/ das zum friden dienet/vnd daß deine liebhaber die fůlle haben. Vnd daß frid werde in deiner krafft/vnd die fůlle in deinen thůrnen. Vmb meiner brůder vnd nechſten willen/ werd ich vmb deinen friden bitten. Vmb des hauſes willen des Herren vnſers Gottes/werd ich dir (oder fur dich) das beſte ſuchen.

CXXII.

Ein ſtaffel geſang.

A Ich hab meine augē auffgehebt zu dir/ 2. Par. 6. b
der du im himel ſitzeſt. Sihe/ wie die Eſa. 66. a
augē der knecht auff die händ jrer herren ſehen. Wie die augen der magd/ auff die händ jrer frawen. Alſo ſehen vnſere augē auff den Herren vnſern Gott/ biß er vns gnedig werde. Sey vns gnedig/ Herr/ ſey vns gnedig/deñ wir ſeynd ſehr vol verachtung. Sehr vol iſt vnſere ſeel/ der reichen ſpott vnd der hoffertigen verachtung ſeynd wir.

CXXIII.

Ein ſtaffel geſang.

A Wo der Herr nit bey vns were/ es ſag
Iſrael alſo/ Wo der Herr nit bey vns were/ wenn die meſchen ſich wi- Prou. 1. a
der vns erhůben. So hetten ſie vns lebendig villeicht verſchlungen. Weñ jr zorn vber vns ergrimmet/ſo hett vns villeicht das waſſer erſeuffe. Vnſer ſeel hat durchgangē einen groſſen vngeſtůmmen bach/villeicht helt ſonſt vnſer ſeel vnerleidlich waſſer můſſen durchgehen. Gelobt ſey der Herr/ daß er vns nit hat geben zum raub in jre zeene. Vnſer ſeel iſt entrunnen wie ein ſpetzlin auß dem ſtrick des vogelers: der ſtrick iſt zurriſſen/ vnd wir ſeynd erlöſet. Vnſer hülff ſtehet im namen des Herren/der himel vnd erden gemacht hat. Pſal. 120. d

CXXIIII.

Ein ſtaffel geſang.

D Je auff den Herren hoffen/ ſeynd A
wie der berg Zion: der in Jeruſalem Prou. 10. b
wonet (oder klebt) wirdt ewiglichen nit vmbgeſtoſſen werden. Vmb Jeruſalem her ſeynd berg/vñ der Herr iſt vmb ſein volck her/von nun an biß in ewigkeit. Denn die růte der gottloſen wirdt der Herr nit gehen laſſen vber das loß der gerechtē/ auff daß die gerechten jre händ nit außſtrecken zur vngerechtigkeit. Herr/ thů wol den gůten vnd auffrichtigen von hertzen. Die ſich aber geben zu verbündnuſſen (oder abtrettungē) wirdt der Herr füren mit den vbelthettern/ aber frid ſey vber Iſrael. Eſa. 1. b Galat. 6. b

CXXV.

Ein ſtaffel geſang.

D A der Herr die gefengniß Zion wen- A
det/da worden wir wie die getröſten. Da ward vnſer mund vol freuden/ vnd vnſer zung vol frölichkeit. Dann wirdt man vnder den Heyden ſagen/ der Herr hat groſſes an jnen gethan. Der Herr hat auch groſſes an vns gethan/ des ſeynd wir frölich. Herr/ wēd vnſer gefengniß/ wie die bächt im † Sudwind. Die mit threnen ſehwen/ werden Galat. 6. d
mit frewden erndten. Da ſie hin giengen/ da giengē ſie vnd weineten/ vñ wurffen auß jren ſamen. Jm widderkoñen aber werdē ſie kommen mit freuden/vnd bringen jre garben.

† Bächt) Das iſt wie die bächtem außgetrocknet werdt von der heiſſen Sonnen gegen Mittag.

CXXVI.

Ein ſtaffel geſang.

W O der Herr nit das hauß bawet/ ſo A
arbeitē vmbſonſt/ die daran bawen. Wo der Herr die ſtadt nit behůtet/ Eccl. 1. a
ſo wachet der wächter vmbſonſt der ſie ver- 4. Reg. 9. b
waret. Es iſt vnnutz daß jr vor dē liecht auffſtehet/ jr die das můhſelig brot eſſet/ ſtehet auff/nach dem jr nider geſeſſen ſeydt. Wenn er ſeinen geliebten den ſchlaff geben wirdt/ ſihe/ da iſt das erb des Herren/ die kinder/ der lohn/ des leibs frucht. Wie die pfeile in der hand des gewaltigē/ alſo ſeynd die kinder der außgeſchüttelten (oder außgeſchwungenen). Selig iſt der menſch der ſein begird auß denen erfüllet hat/ er wirdt nit zu ſchanden werden/ wenn

er mit ſeinen feinden in der porten reden wirdt.

CXXVII.

Ein ſtaffel geſang.

A Pſal.33.b SElig ſeynd alle die den Herren förchten/ vnd auff ſeinen wegen gehent. Du wirdſt dich neeren deiner händ arbeit/ ſelig biſtu/ es wirdt dir wol gehen. Dein weib wirdt ſeyn wie ein fruchtbar weinſtock an den widen in deinem hauß/ deine kinder wie die ölezweig vmb * den tiſch her. Sihe/ alſo wirdt geſegnet der mann/ der den Herren förchtet. Der Herr wirdt dich ſegnen auß Zion/ daß du ſeheſt das glück Jeruſalem dein lebenlang. Vnd ſeheſt deine kindskinder/ frid vber Iſrael.

*deis

Num.6.b

Job 42.e
Tob.14.e

CXXVIII.

Ein ſtaffel geſang.

A *gedrenget SIE haben mich offt *beſtritten von meiner jugent auff/ es ſag alſo Iſrael. Sie haben mich offt gedrenget von meiner jugent auff/ aber ſie haben mich nit vbermöcht. Die ſünder haben auff meinem rucken geſchmidet/ vnd ire boßheit lang gezogen. Der Herr der gerecht iſt/ hat der gottloſen nacken zerſchnitten. Es müſſen zu ſchanden werden vnd zu ruck keren/ alle die Zion graſſi ſeynd. Sie müſſen werdē wie das graß auff den dechern/ welches verdort/ ehe mans außreufft. Von welchem der ſchniter ſein hand nit füllet/ noch ſeinen ſchoß der garbenbinder. Vnd die furüber giengen/ ſprachen nit/ Der ſegen des Herren ſey vber euch/ wir ſegnen euch im namen des Herren.

Pſal.36.a

CXXIX.

Ein ſtaffel geſang.

A AVß den tieffen ruffe ich Herr zu dir. Herr/ höre mein ſtimm/ laß deine oren mercken auff die ſtimm meines flehens. So du wilt nachhalten die ſünde Herr/ Herr wer wirdt beſtehen? Denn bey dir iſt genad/ vnd vmb deines geſetzs willen hab ich mich auff dich verlaſſen. Mein ſeel hat ſich auff ſein wort verlaſſen/ in den Herren hat mein ſeel gehoffet. Von der morgenwacht biß zur nacht * hoffet Iſrael auff den Herren. Denn barmhertzigkeit iſt bey dem Herren/ vnd ſehr vil erlöſung bey jm. Vnd er wirdt Iſrael erlöſen auß allen ſeinen ſünden.

Job 9.a
Pſal.142.a

*hofft

Eſa.45.d

CXXX.

Ein ſtaffel geſang.

A Eccl.3.a HErr/ mein hertz iſt nit ſtoltz/ vnd meine augen ſeynd nit hoch/ vnd hab nit gewandlet in groſſen dingen/ noch in wunderlichen dingen die vber mich ſeynd. Hab ich mich nit demütiglich erhalten/ ſonder mein ſeel erhöhet/ ſo müß meiner ſeel vergolten werden vnd geſchehen/ wie dem der von ſeiner mütter abgeſtoſſen (oder abgeſeigt) iſt. Iſrael hab ſein hoffen auff den Herren/ von nun an biß in ewigkeit.

CXXXI.

Ein ſtaffel geſang.

A 1.Reg.24.b
1.Par.22.b

GEdenck Herr an Dauid/ vnd aller ſeiner güte (oder ſanfftmütigkeit). Wie er ſchwür dem Herren/ vnd gelobt ein gelübd dem Gott Jacobs. Jch wil nit in die hutten meines hauſes gehn/ noch mich auff ſo läger meines beithes legen. Jch wil meine augen nit ſchlaffen laſſen/ noch meine augenlyd laſſen zufallen im ſchlaff/ noch meinem ſchlaff rüwe geben: biß ich ein ſtatt find für den Herren/ zur wonung dem Gott Jacobs. Sihe/ wir haben von jr gehört in Ephrata/ wir habē ſie funden auff dem feld des waldes. Wir werden in ſeine wonung gehen/ vnd anbetten an der ſtatt da ſeine füß geſtandē ſeynd. Herr/ mach dich auff zu deiner rüwe/ du vnd die Archen deiner heiligkeit. Deine Prieſter laſſ ſich kleiden mit gerechtigkeit/ vnd deine heiligē ſich frewen. Wende nit ab das geſicht deines geſalbten/ vmb deines knechts Dauids willen. Der Herr hat Dauid die warheit geſchworen/ vnd wirdts jm nit abſchlagen/ ich wil dir auff deinen ſtūl ſetzen die frucht deines leibs. Werden deine kinder meinen bund halten/ vñ mein gezeugniß das ich ſie leren werd/ ſo ſollen auch jre kinder auff deinem ſtūl ſitzen ewiglich. Denn der Herr hat Zion erwelet/ er hat ſie jm zu einer wonung erwelet. Diß iſt mein rüw ewiglich. Hie wil ich wonen/ denn ich hab ſie außerwelt. Jch wil jr widwin gröſslich ſegnen/ vnd jre armen mit brot erſettigen. Jre Prieſter wil ich mit heil kleiden/ vñ jre heiligen ſollen ſehr frölich ſeyn. Daſelbſt wil ich herfur ziehen (oder aufflaſſen oder) das horn Dauids/ ich hab meinem geſalbten eine leuchte zugericht. Seine feind wil ich mit ſchanden kleiden/ aber vber jn ſoll blüen meine heiligkeit.

2.Par.6.g
Exod.28.d
Epheſ.6.b
B
2.Reg.7.b
2.Par.18.b
Pſal.88.a
Acter.2.d
Pſal.22.b
Eſa.61.b
Luc.1.f
3.Reg.11.f
15.a

CXXXII.

Ein ſtaffel geſang.

A Epheſ.4.a
Phil.2.a
Exod.30.
Leuit.8.e
Pſal.9.b

SIhe/ wie gůt vnd wie lieblich iſts/ daß brüder miteinander eintrechtig wonē. Gleich wie die hauptſalb/ die herab fleuſſt biß in den bart/ in den bart Aaron/ die herab fleuſſt biß auffs loch (oder bort) ſeines kleids. Als der taw der von Hermon herab fleuſſt auff den berg Zion. Denn daſelbſt hat gepotten der Herr den ſegen/ vnd das leben jmmer vnd ewiglich.

CXXXIII.

CXXXIII.
Ein ſtaffel geſang.

A SIhe nun lobet den Herren alle knecht des Herren / die jr ſtehet im hauß des Herren / in den vorhöfen des hauſes vnſers Gottes. Des nachts hebt ewer händ auff zu den heiligen / vnd lobet den Herren. Der Herr ſegne dich auß Zion / der himel vnd erden gemacht hat.

CXXXIIII.
Halleluia.

A LObet den namen des Herren / lobet jr knecht den Herren / Die jr ſtehet im hauß des Herren / in den höfen des hauſes vnſers Gottes. Lobet den Herren / denn der Herr iſt gütig: lobſinget ſeinem namen / denn er iſt lieblich. Denn der Herr hat jm Jacob erwelet / Iſrael zu ſeinem eigenthumb. Denn ich weiß daß der Herr groß iſt / vnd vnſer Herr für allen göttern. Alles was er hat gewöllet / das hat er gethan / im himel / auff erden / im meer / vnd in allen tieffen. Der die wolcken herfur * bringt vom ende der erden / der die blitzen zu rägen macht / der die wind auß ſeinen ſchätzen herfur bringet. Der die erſten geburt ſchlůg in Egypten / beide der menſchen vnd des viehes. Vnd ließ ſeine zeichen vnd wunder kommen mitten vnder dich Egyptenland / vber Pharao vnd alle ſeine knecht. Der vil völcker erſchlůg / vnd tödtet mechtige könig. Sihon der Amoriter könig / vnd Og den könig zu Baſan / vnd alle königreich in Canaan. Vnd gab jr land zum erbe / zum erbe ſeinem volck Iſrael: Herr / dein name weret ewiglich / dein gedechtniß Herr weret für vnd für. Denn der Herr wirdt ſein volck richten / vnd ſich vber ſeine knecht erbitten laſſen. Der Heyden götzen ſeynd ſilber vnd golt / der menſchen händ werck. Sie haben mäuler / vnd reden nit: ſie haben augen / vnd ſehen nit. Sie haben oren / vnd hören nit / auch iſt kein athem in jrem mund. Die ſolche machen / müſſen denſelben auch gleich werden / vnd alle die auff ſolche hoffen. Jr vom hauß Iſrael lobet den Herren / lobet den Herren jr vom hauß Aaron. Jr vom hauß Leui lobet den Herren / jr die den Herren förchten / lobet den Herren. Gelobt ſey der Herr auß Zion / der zu Jeruſalem wonet.

CXXXV.
Halleluia.

A DAncket dem Herren / deñ er iſt gütig / deñ ſeine barmhertzigkeit weret ewiglich. Dancket dem Gott aller götter / deñ ſeine barmhertzigkeit weret ewiglich. Dancket dem Herren aller herren / deñ ſeine barmhertzigkeit weret ewiglich. Der groß wunder thůt allein / denn ſeine barmhertzigkeit weret ewiglich. Der die himel mit verſtand gemacht hat / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der die erd auff waſſer befeſtiget hat / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der groß liechter gemacht hat / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Die Sonn dem tag furzuſtehen / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Den Mond vnd ſtern der nacht furzuſtehen / deñ ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der die Egypter ſchlůg an jren erſten gepurten / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd füret Iſrael auß jnen / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich: Durch eine mechtige hand vnd außgereckten arm / deñ ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der das Rot meer teilet in zwey teil / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd füret Iſrael mitten dardurch hin / deñ ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der Pharao vnd ſeine macht ins Rot meer ſtieß / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der ſein volck füret durch die wüſte / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der groſſe könige ſchlůg / deñ ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vñ erſchlůg mechtige könig / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Sihon der Amoriter könig / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd Og den könig zu Baſan / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd gab jr land zum erb / deñ ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Zum erb ſeinem knecht Iſrael / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Denn er dacht an vns da wir gedemütiget vnd ernidert waren / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der vns erlöſet von vnſern feinden / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Der allem fleiſch ſpeiß gibt / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Dancket Gott vom himel / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich. Dancket dem Herren aller herren / denn ſein barmhertzigkeit weret ewiglich.

CXXXVI.

AN den waſſern zu Babel ſaſſen wir / vnd weineten auch / da wir deiner Zion gedachten. Vnſere vrgelen hiengen wir an die weiden / die drinnen ſeynd. Denn daſelbſt forderten von vns ein lied die vns gefangen hielten / vnd die vns hinweg hetten gefürt / ein frölich geſang / Lieber ſinget vns etwa ein lied von den geſengen Zion. Wie ſolten wir des Herren lied ſingen in frembdem land? Vergeſſe ich dein Jeruſalem / ſo werd meiner rechten vergeſſen. Meine zung můß an meinem gummen kleben / wo ich dein nit gedenck /

wo ich nit Jeruſalem erhebe / vnd ſetz an das
Jere. 49. d haupt meiner freud. Herr / gedenck der kinder
Ezech 25. d Edom am tag Jeruſalem / die da ſagen / Ma-
Abd. 1. a chets gar auß mit jr / machets gar auß mit jr /
Eſa. 13. e biß auff jren boden. Du vnſelige dochter Ba-
Jere. 50 51. bel / Selig iſt der dir vergilt mit der vergel-
tung / die du vns gethan haſt. Selig iſt der dei-
ne junge kinder faſſet / vnd zuſchmettert ſie an
den ſtein.

CXXXVII.

Dauid.

A ICH wil dir dancken Herr von gan-
tzem meinem hertzen / daß du haſt ge-
hört alle wort meines munds / vor den
Engeln wil ich dir lobſingen. Ich wil anbet-
Pſal. 5. a ten zu deinem heiligen tempel / vnd deinem
namen dancken vmb deine barmhertzigkeit
vnd warheit / denn du haſt deinen namen vber
alle namen herrlich gemacht. In welchem
tag ich dich anrüff / ſo erhör mich / vnd gib
groſſe krafft in meiner ſeele. Es müſſen auch
dancken dir alle könig auff erden / daß ſie ha-
ben gehört alle die rede deines munds. Vnd
ſingen auff den wegen des Herren / daß die
Pſal. 112. a ehre des Herren groß ſey. Denn der Herr iſt
hoch / vnd ſchawet das nidrige vnd demütige /
vnd kennet die hohen von ferne. Wenn ich
ſchon mitt̃ in der angſt wandel / wirdſtu mich
doch lebendig behalten / vnd vber den zorn
meiner feinde dein hand ſtrecken / vnd dein
rechte wirdt mir helffen. Der Herr wirdts fur
Job 14. b mich außrichten: Herr / deine barmhertzigkeit
iſt ewig / das werck deiner hände wolteſtu nit
verachten.

CXXXVIII.

Ein Pſalm Dauid / dem ſtar-

cken vberwinder / dem vergieſſer ſeines blůts /
dem der den ewigen lohn gibt / hoch
zu ſingen biß zum
end.

A HErr / du haſt mich verſuchet / vnd ken-
Pſal. 32. b neſt mich. Du haſt erkennet mein ſitzen
vnd auffſtehen. Du haſt verſtanden
meine gedancken von ferne / du haſt erforſchet
Prou. 20. a meine pfad / vnd meine meßſchnůr / vnd alle
Jere. 10. d meine wege haſtu forſehen. Denn es iſt kein
rede in meiner zungen / ſihe Herr / du weiſt
alle ding / ſie ſeyen new oder alt. Du haſt mich
gemacht / vnd helteſt deine hand vber mich.
Solche deine erkantnuß iſt mir zu wunderlich
worden / vnd zu hoch vnd ſtarck / ich kans nit
erlangen. Wo ſoll ich hin gehen von deinem
Amos 9. d geiſt̃ vnd wo ſoll ich hin fliehen von deinem
Jere. 23. e angeſicht? Füre ich gen Himel / ſo biſtu da:
ſtieg ich ab zu der Hellen / ſo biſtu gegẽwertig.
B Neme ich flügel des morgens frue (vnd für)
vnd blieb am euſſerſten meer: So würde mich
doch dein hand daſelbſt hinfüren / vnd dein
rechte mich halten. Vnd ich ſagt / Villeicht
finſternuß mögen dich decken: Aber es wirdt
die nacht auch mein liecht ſeyn zu meinen lů-
ſten. Denn auch finſterniß wirdt vor dir nit
dunckel / vnd die nacht wirdt erleucht werden
wie der tag: wie der nacht finſternuß / ſo iſt
auch des tags liecht. Denn du haſt meine nie-
ren in deiner gewalt / du haſt mich erhaltẽ von
meiner mütter leib an. Ich danck dir darüber /
daß du erſchrockenlich groß biſt / wunderlich
ſeynd deine werck / vnd das erkẽnet meine ſee-
le faſt wol. Es iſt dir mein gebein / das du im
verborgen gemacht haſt / nit verhelet / vñ mei-
ne bildung vnden auff erden: Deine augen
haben mich / do ich noch vnbereit war / geſe-
hen. Es ſeynd alle in deim bůch geſchriben: die
tag ſollen werdẽ / wiewol noch niemand drin-
nen vnd vorhanden iſt. Aber nun ſeynd Gott C
deine freund fur mich ſehr ehren wirdig wor-
den / jre fürſtlich wirde iſt ſehr ſtarck worden.
Zele ich ſie / ſo iſt jr mehr dann ſand am meer:
ich binn auff geſtanden / vnd bin noch bey dir.
Wenn du Gott nun tödten wirdſt die gottlo-
ſen / jr blůtgirigen weichet von mir. Denn jr
ſagt in eweren gedancken / laſſt ſie zu vnnütz
jre ſtedt nemen. Ich haſſe ja Herr die dich haſ-
ſen / vnd hab ein verdroß in mir ſelbs vber dei-
ne feind. Ich haſſe ſie mit vollem haß / dar-
umb ſeynd ſie mir feind worden. Verſuch Pſal. 25. a
mich Herr / vnd erfar mein hertz: erfrage
mich / vñ erfar meine pfäde. Vnd ſihe / ob ein
boßhafftiger weg in mir iſt / vnd leit (vnd für)
auch auff ewigem weg.

CXXXIX.

Ein Pſalm Dauid / dem ſtar-

cken vberwinder / dem vergieſſer ſeines blůts /
dem der den ewigen lohn gibt / hoch
zu ſingen biß zum
end.

A ERlöſe mich Herr von dem böſen men-
ſchen / behůt mich vor dem vnrechten
mann. Die böſes gedencken in jrem
hertzen / vnd den gantzen tag ſtreit anrichten.
Sie ſcherpffen jre zung wie ſchlangẽ / Ottern Rom. 3. b
gifft iſt vnder jren leffzẽ. Sela. Bewar mich
Herr vor den henden des gottloſen / behüte
mich vor den vngerechten menſchen / die mei-
ne tritte gedencken zu vndertrucken. Die hof-
fertigen haben mir verborgẽ einen ſtruck / vnd
breitten mir ſeyle auß zum netz / vñ ſtellen mir
fallen an dem weg. Sela. Ich aber hab geſagt
zum Herren / Du biſt mein Gott / Herr ver-
nim̃ die ſtimm meines flehens. Herr Herr du B
krafft meines heils / du bedeckeſt mein haupt
zur zeit des kriegs. Herr vbergib mich nit von
meinen

fneiner begird dein sünder / sie haben wider
Psal. 7.b mich gedacht / verlass mich nit / daß sie villeicht
nit erhöhet werden. Das haupt jres vmblauf-
fens / die arbeit jrer lefftzen wirdt sie bedecken.
Kolen werden auff sie fallen / du wirdst sie ins
fewer werffen / in jren elenden sollē sie nit mö-
gen bestehen. Ein schwetzer wirdt nit gefor-
dert auff erden / einn vngerechten maū wirdt
vnglück ergreiffen in seinem sterben. Ich
weiß / daß der Herr wirdt des elenden sach
richten / vnd rach thün der armen halber. Die
gerechten werden deinem namen dancken / vñ
die auffrichtigen werden vor deinem ange-
sicht wonen.

CXL.

Ein Psalm Dauid.

A HERR / ich rüffe zu dir / erhör mich / ver-
nim̃ mein stim̃ / wenn ich zu dir schrey.
Exod 30.b Mein gebett müsse zu dir gefordert
Num. 28.a werden wie ein gereuch / das auffhebē meiner
Psal. 21.c hände sey wie ein abentopffer. Herr / setz mei-
nem mund ein behütung / vnd an die thür mei-
ner lefftzen ein thür drumbher. Neige mein
hertz nit zu worten der bosheit / daß ich mich in
sünden wolt entschuldigen / mit den leuten die
vbel thün / vnd ich wil kein gemeynschafft ha-
Psal. 26.a ben mit jren außerwelten. Der gerecht straffe
mich in der barmhertzigkeit / vnd schelt mich /
aber das öle des sünders soll mir mein haupt
nit feyst machen / denn mein gebett gehet noch
B für jr wolgefallē. Jre richter seynd verschwü-
den / da sie zum felsen gethan wurdē. Sie wer-
den meine wort hören / denn sie vermögens.
Wie die dicke schollen auff dem acker zerbro-
chen / vnd auff dem land zerstrewet werden.
Also seynd vnser gebein zerbrochen vnd zer-
strewet worden bey der hellen. Denn auff dich
Herr Herr sehen meine augen / ich traw auff
dich / nim̃ nit hinweg mein seel. Beware mich
vor dem strick / den sie mir gelegt haben / vnd
vor den fällen der vbelthettern. Die gottlosen
werden in dieselben netz fallen. Ich aber binn
sonderlich abgeschieden / biß daß ich hinziehe.

CXLI.

Ein vnderweisung Dauid / zu betten / da er in der höle war.

A ICH rüb geschryen zum Herren mit
Psal. 76.a meiner stim̃ / ich hab geflehet dem Her-
ren mit meiner stimm. Ich schütt mein
gebett vor jm auß / vnd zeige an vor jm meine
not. Weil mein geist mich verließ in engsten /
so kennestu meine pfäde. Sie haben mir einen
strick gelegt auff den weg / da ich auff gehe. Ich
Jsai. 25.d schawet zur rechten vnd sahe / da kennet mich
keiner: denn mein fliehen war verloren: nie-
mand fragt nach meiner seelen. Herr / zu dir
schrey ich / vñ sag / Du bist mein hoffen / mein
teil im land der lebendigen. Merck auff mein
flehen / denn ich binn sehr genidert worden /
errett mich von meinen verfolgern / denn sie
seynd mir vberlegen. Für mein seel auß dem
kercker / daß ich * lobe deinen namen / die ge- * danck
rechten erwarten mein / biß du mir vergeltest.

CXLII.

Ein Psalm Dauid.

HERR / erhöre mein gebett / vernimm A
mit deinen oren mein flehen vmb dei- Psal. 30.a
ner warheit willen / erhöre mich vmb
deiner gerechtigkeit willen. Vnd gehe nit ins
gericht mit deinem knecht / denn vor dir wirdt
kein lebēdiger rechtfertig seyn. Denn der feind Job 4.b 15.b
hat verfolget meine seel / vnd mein leben zu bo-
den (oder zur erden) geschlagen. Er hat mich ins
finster gelegt wie die todten in der welt. Vnd
mein geist ist in mir geengstet / mein hertz ist mir
in meim leib bekümmert. Ich gedenck an die Psal. 76.d
vorige zeiten / ich tracht von allen deinen wer-
cken / vnd gedenck mit fleiß (oder dir mich) in den
geschefftē deiner hände. Ich breit meine hän- Psal. 62.
de zu dir auß / mein seel ist vor dir wie ein erd
on wasser. Herr / erhör mich bald / mein geist B
vergehet / verbirg dein angesicht nit von mir /
daß ich nit werd gleich denen die in die grüben
faren. Laß mich frü hören deine barmhertzig-
keit / denn ich hoffe auff dich / thüe mir kund
den weg darauff ich gehen soll / denn ich heb
mein seel auff zu dir. Herr / errette mich von
meinen feinden / zu dir hab ich zuflucht. Lere
mich thün nach * deinem willen / denn du bist * nach dei-
mein Gott: dein güter geist füre mich auff den nem wolge-
rechten weg. Herr / mach mich lebendig vmb fallen
deines namens willen nach deiner gerechtig-
keit / füre mein seel auß der not. Vnd verstöre
meine feind vmb deiner barmhertzigkeit wil-
len / vnd bring vmb all die mein seel engsten:
denn ich binn dein knecht.

CXLIII.

Dauid.

GElobt sey der Herr mein Gott / der A
meine hände leret streitten / vnd mei- Psal 17.b
ne finger kriegen. Mein barmher- 2. Reg. 22.d
tzigkeit vnd mein zuflucht / mein erhalter vnd
mein erretter / mein beschirmer / auff den ich
traw / der mein volck mir vnderwirfft. Herr /
was ist der mensch / daß du jm also bist kund Psal. 8.b
worden: vnd des menschē kind / daß du jn also
achtest? Der mensch ist der eitelkeit gleich / sei-
ne tag gehen dahin wie ein schatten. Herr / Job 8.d
neige dein himel / vnd far herab: taste die berg
an / vnd sie werden rauchen. Laß blitzen / so
wirdstu sie zerstrewen: schenß auß deine
pfeil / so wirdstu sie schrecken. Sende deine

hand von der höhe / vnd erlöse mich/vnd errette mich von grossen wassern/ von der hand der frembden kinder. Welcher mund redet vnnütz / vnd jre rechte ist ein rechte der boßheit. Gott / ich wil dir ein newes lied singen/ ich wil dir auff der harpffen von zehen seitten spielen. Der du den königē sieg gibst / vnd hast erlöset deinen knecht Dauid vom schwerd des bösen. Erlöse mich auch / vnd errette mich von der hand der frembden kinder / welcher mund redet vnnütz/vnd jre rechte ist ein rechte
Deut. 8.c der boßheit. Welcher söne auffwachsen wie die pflantzen in jrer jugent / vnd jre döchter geziert/vnd rund vmbher wie ein Tempel geschmuckt. Jre speißheuser seynd vol / daß eins ins ander vberschüttet. Jr schaf schwanger/ viel in der zal in jren außgengen. Jre ochsen seynd feyst / es ist kein fall an jren mauren/ noch anlauff noch geschrey in jren gassen.
Psal. 32.b Sie haben diß volck selig geacht dem es also gehet: aber selig ist das volck/ des der Herr ein Gott ist.

CXLIIII.

Ein lob Dauid.

A ICH wil dich erhöhen mein Gott du könig/vnd deinen namen loben jmmer vnd ewiglich. Jch wil dich täglich loben / vnd deinen namen rhümen jmmer vnd ewiglich. Der Herr ist groß/vnd sehr löblich/ vnd seiner grösse ist kein end. Kinds kinder werden deine werck preisen / vnd von deiner gewalt sagen. Sie werden die großmechtigkeit der herrligkeit deiner heiligkeit außsprechen/vnd von deinen wundern sagen/vnd reden von der macht deiner schröcklichen wun-
B der/vnd deine grösse verkünden. Sie werden außsagen das gedechtniß deiner grossen vber-
Exod.34.a Psal.85.c 102.a flüssigen süssigkeit/ vnd sich deiner gerechtigkeit frewen. Gnedig vnd barmhertzig ist der Herr/ gedultig vnd grosser güte. Der Herr ist
*freundlich jedermann * süsse / vnd sein barmhertzigkeit vber allen seinen wercken. Es müssen dir dancken Herr alle deine werck / vnd loben vnd preisen dich deine Heiligen. Sie werden sagen von der herrligkeit deines königreichs/ vnd reden von deiner gewalt. Daß sie den menschen kindern deine gewalt kund machen/ vnd die herrligkeit der großmechtigkeit dei-
Psal.44.c nes königreichs. Dein reich ist ein reich zu allen zeiten / vnd dein herrschafft wehret fur
C vnd fur alle weg. Der Herr ist getrew in allen
Psal.33.c 36.b seinen worten / vnd auffrichtig (oder heilig) in allen seinen wercken. Der Herr richtet auff alle die da fallen / vnd richtet auff alle die da nider geschlagen seynd. Aller augen warten auff dich Herr/vnd du gibst jnen jre speiß zu seiner zeit. Du thůst deine hand auff/ vnd erfüllest alles was lebt / mit dem segen. Der
Deut. 4.a Herr ist gerecht in allen seinen wegen / vnd heilig in allen seinen wercken. Der Herr ist nahe allen die jn anrüffen/allen die jn * in der *trewlich warheit anrüffen. Er thůt den willē deren die jn förchten / vnd erhöret jr bitten vnd flehen/ vnd hilfft jnen. Der Herr behütet alle die jn lieben / vnd wirdt vertilgen alle gottlosen. Mein mund soll des Herren lob sagen/ vnd alles fleisch lobet seinē heiligen namen jmmer vnd ewiglich.

CXLV.

Halleluia.

A LObe den Herren mein seel/ich wil den Herren loben in meinem leben / vnd Psal.103.a meinem Gott lob singen weil ich hie binn. Verlasset euch nit auff fürstē/ auff men- Psal.117.a schen kinder / bey welchen doch kein hülff ist. Denn sein geist můß außfaren / vnd er wirdt widder zu seiner erden kommen: alsdenn werden verloren seyn alle jre anschleg. Selig ist/ des hülff der Gott Jacobs ist / des hoffnung stehet auff dem Herren seinem Gott / der hi- Actor.14.c mel/erden/meer / vnd alles was drinnen ist/ Apoc.14.b gemacht hat. Der die warheit helt ewiglich/ der recht schaffet denen die vnrecht leiden/der den hungerigen speiß gibt. Der Herr erlöset die gefangenen / der Herr erleuchtet die blinden/der Herr richt auff die nider *geschlagen *gefallen seynd/der Herr liebet die gerechtē. Der Herr bewart die frembdlingē / wäisen vnd witwin wirdt er auffrichten / vnd vertilgen den weg der gottlosen. Der Herr ist König ewiglich/ dein Gott/O Zion/fur vnd fur.

CXLVI.

Halleluia.

A LObet den Herren / denn der lobsang vnserem Gott ist gůt / das lob geschehe vnserem Gott lustig vnd zierlich. Der Herr wirdt Jerusalem bawen / vnd zusamen bringen die zerstreweten in Jsrael. Er heilet die eins beraweten hertzen seynd / vnd verbindt jre schmertzen. Er zelet die menig der Esa.40.b sternen/vnd nennet sie alle mit namen. Vnser Herr ist groß vnd von grosser krafft/vnd seiner weißheit ist kein zal. Der Herr erhelt die senfftmütigen / vnd demütiget die gottlosen biß zur erden. Singet vor dem Herren mit 1.Cor.3.c danck/vnd lobsinget vnserm Gott mit harpffen. Der den himmel mit wolckē bedeckt/ vnd bereitet rägen auff erden. Der hew auff ber- Psal.103.b gen wachsen lesst/vnd graß zu dienst den menschen. Der dem viehe sein speiß gibt/ den jun- Job 38.b gen raben die jn anrüffen. Er hat nit lust

an

an der stercke des rosses/noch gefallē an schinbeinen des manns. Der Herr hat gefallen an denen die jn förchten / vnd an denen die auff sein barmhertzigkeit hoffen.

CXLVII.

A PReise Jerusalem den Herren / lob Zion deinen Gott. Denn er macht fest die schlösser deiner porten / vnd segnet deine kinder drinnen. Er schafft deinen marcken frid / vnd settiget dich mit dem beste weitzen. Er sendet seine rede auff erden / sein wort lauffe schnell. Er gibt schnee wie wüllen / er spreittet nebel wie äschen. Er wirfft hin sein crystallische eißschulpen wie bißen / wer kan bleiben vor seinem frost? Er sendet sein wort / vnd zerschmeltzt sie: er leßt seinen * geist kommen / so fliessen wasser. Er verkündigt Jacob sein wort / vnd Jsrael seine gericht vnd recht. Also hat er keinen Heiden gethan / vnd hat jnen sein * gericht nit offenbaret. Halleluia.

* wind Deut. 4. d

* urteil

CXLVIII.

Halleluia.

A LObet jr die in den himelen seydt / den Herrn / lobet jn jr die in der höhe seydt. Lobet jn alle seine Engel / lobet jn all sein heere. Lobet jn Sonn vnd Mond / lobet jn alle sterne vnd liecht. Lobet jn jr himel aller himeln / vnd die wasser die oben vber den himeln seynd / die loben den namē des Herren. Denn er hats gesprochen / vnd sie seynd worden: er hats gepotten / vnd sie wurden geschaffen. Er hat sie verordnet zu bleiben jmmer vnd ewiglich / er gibt ein gesetz vnd gepot / das B wirdt nit vbergangen werden. Lobet den Herren jr die auff erden seydt / jr Walfisch vnd alle tieffen. Fewr / Hagel / Schnee vnd Eyß / Wind des vngewitters / die sein wort außrichten. Berg vñ alle Bühel / fruchtbar beum vnd alle Cedern. Thier / vnd alles vieh / gewürm vnd gefögel mit fittigen. Jr könig auff erden vnd alle völcker / fürsten vnd alle richter auff erden. Jüngling vnd jungfrawen / alten mit den jungen / Lobet den namē des Herren / denn sein nam ist allein erhöhet: Sein lob ist vber himel vnd erdē / vnd er erhöhet das horn seines volcke. Das lobgesang sollen thün alle seine Heiligen / die kinder Jsrael / das volck das zu jm nahet. Halleluia.

Psal. 32. b

CXLIX.

Halleluia.

SInget dem Herren ein newes lied / A sein lob ist in der gemeyn der heiligen. Jsrael frewe sich des der jn gemacht hat / die * kinder Zion seyen frölich vber jrem könig. Sie sollen loben seinen Namen im Reyengesang / mit Paucken vnd Harpffen sollen sie jm spielen. Denn der Herr hat wolgefallen an seinem volck. Er wirdt erhöhen die senfftmütigen * mit heil. Die Heiligen werdē frölich seyn in der herrligkeit / vnd sich frewen in jren lägern. Gottes frölich gesang vnd lob werden seyn in jren kelen (oder hälsen) vnd zweyschneidig schwerter in jren henden. Daß sie rach üben vnder den Heiden / * schelt vnder den völckern. Jre könige zu binden mit gefessern / vnd jre edlen mit eysen bänden. Daß sie an jnen thüen das geschriben gericht / Solch ehre vnd herrligkeit haben alle seine Heiligen. Halleluia.

Esa. 42. b * döchter

* jm sein leut.

* straff

Deut. 32. f

CL.

Halleluia.

LObet den Herren † in seinen Heiligen / A Lobet jn in der feste seiner stercke. Lobet jn in seinen grossen thaten (vnd machten). Lobet jn nach der menge seiner herrligkeit. Lobet jn mit Posaunen hall / lobet jn mit Psalter vnd harpffen. Lobet jn mit Paucken vnd Reyen / lobet jn mit seitenspielen vnd * pfeiffen. Lobet jn mit wolklingenden Cymbäln / Lobet jn mit freuden Cymbäln. * Aller geiß lobe den Herren. Halleluia.

† Jn seinen heiligen.) Durch diß wörtlein / Heiligen / solln verstehen Gottes heiligkeit / Gottes heilige werck / Gottes heilige wonung / sie seyn im himmel oder auff erden / auch Gottes heilige diener vnd botē / die lieben heiligen Engel / darzu auch vnseren Herren Christum / wenn du lesen wilt in seinem Heiligen. Weil aber die lieben Heiligē (sie seyen noch in diſem leben oder im andern ewigen leben mit dem Herren Christo) seynd Gottes behaltē / Psal 115. 2. Thess. 2. Gottes sonderlich werck vnd wonung / 1. Corinth. 3. vnd 6. darzu auch eins mit dem Herren Christo / Rom. 12. 1. Corinth. 6. Galat. 3. Ephes. 4. So lasset die Christlich kirch nit allein nit vnbillich / sonder auch dem höchstlöblichen sinn nach / ganz recht wol / Lobet den Herren in seinen Heiligen / auff daß sie mit diſem kurtzen lesen / begreiff vnd beschleuß den weiten verstand / vnd das marcher / sey lesen des wörtlins / Heiligen.

* orgelen

* Alles das athem oder leben hat / alles das ist.

Ende des Psalters.

Die

Die Sprüch Salomonis.

Das j. Capittel.

Preiß vnd lob der weißheit die jedermann zu jr anrüfft/ mit ermanung daß man den bösen nit volgen soll.

A DJß seynd die sprüch Salomonis des königs Israel/Dauids sons/ zu lernen weißheit vnd zucht/ verstand zu haben der wort der weißheit/ zu entpfangen vnderweisung vñ rechte lehre/ Gerechtigkeit/ Gericht vnd redligkeit/ Daß die kleinen klug vnd witzig/ vnd die jüngling vernünfftig vnd verstendig werden.

*werd Wer weiß ist/ der hör zu/ vnd *wirdt noch weiser. Vnd wer verstendig ist/ der wirdt erben das herrschen/ vnd vernemen die sprüch vnd jre deutunge/ die wort der weisen/ vnd jre beyspiel. Die forcht des Herren ist ein anfang der weißheit. Die toren verachten weißheit vnd lehre.

Eccli.1.c Pſal.110.b Prou.9.b

B Mein kind/ hör die lehre deines vatters/ vñ laß nit das gesetz deiner mütter: denn solchs ist die beste zierd deinem haupt/ vnd ein halßband deinem halß. Mein kind/ wenn dir die sünder locken/ so volge jnen nit. Wenn sie sagen/ Gehe mit vns/ wir wöllen auff blůt lauren/ vnd dem vnschuldigen on vrsach nachstellen/ wir wöllen jn verschlinden wie das grab den lebendigen/ vnd gantz verschlinden als der hinunder in die grůbe fart/ wir wöllen alles köstlichs gůt finden/ wir wöllen vnsere heuser mit raub füllen: wags mit vns/ es soll vnser aller ein seckel seyn. Mein kind/ wandel den weg nit mit jnen. Wehr deinem fůß von jrem pfad. Denn jre füß lauffen zum bösen/ vnd eylen blůt zuuergiessen. Man wirfft aber vergeblich das † netz fur die augen der vögel. Auch lauren sie selbst vndereinander auff jr blůt/ vnd stellet einer dem andern nach der seelen. Also seynd die weg aller geitzigen/ sie nemen hinweg die seelen deren die das zeitlich gůt besitzen.

Pſal.36.a Eſa.29.b Pſal.13. Prou.6.b Eſa.59.a †

C Die Weißheit rüfft daussen/ vnd lesst sich hören auff den gassen. Sie rüfft vornen vnder dem volck/ in den thüren der porten der stadt redet sie jre wort/ vnd spricht: Wie lang wolt jr kinder lieben das kindisch ist/ vnd jr törichten lieb haben das euch schedlich ist/ vnd die vnwitzigen die lere hassen. Keret euch zu meiner straff. Sihe/ ich wil euch herauß sagen meinen geist/ vnd euch meine wort kund thůn.

Prou.8.a

Weil ich denn rüffe/ vnd jr wegert euch/ ich streck mein hand auß/ vnd niemand achtet drauff/ vnd jr habt verachtet allen meinen rhat/ vnd meine straff nit wöllen haben: So D wil ich auch lachen in ewerm sterben/ vñ ewer spotten wenn kompt das jr förchtent/ wenn vber euch kommet wie ein sturm das ellend/ vnd ewer verderben als ein wetter/ wenn vber euch angst vnd not kompt. Denn werden sie Pſal.17.b mich anrüffen/ aber ich werd sie nit erhören. Heb.12.a Sie werden sich frů auffmachen vnd mich suchen/ vnd nit finden. Darumb daß sie gehasset haben die lehre/ vnd des Herren forcht nit angenommen/ vnd haben meinem rhat nit gefolget/ vnd gelestert alle mein straff. Darumb sollen sie essen von den früchten ires wegs/ vnd von jren thatten satt werden. Das abwenden der vnwitzigen wirdt sie tödten/ vnd der narren glück wirdt sie vmbbringen. Wer aber mich höret/ wirdt sicher on schrecken bleiben/ vnd gnůg haben ohn forcht des vbels.

Rom.1.b Prou.3.a

† Netz auffwerffen) Das ist ein Sprichwort/ vnd wil sagen/ Die sünder rueden sich vergeblich die weisen vnd klugen tugentsamen zu betriegen jr furnemen wirdt feien.

Das ij. Capittel.

Daß man sich zur weißheit thůn/ vnd sie fur freund den Weibern vnd Lehrern hüten soll.

A MEin kind/ wiltu meine red annemen/ vnd meine gepott bey dir behalten/ daß dein ohre auff weißheit acht hab/ so solt du dein hertz neigen zum verstand der weißheit. Denn so du nach der weißheit mit fleiß rüffest/ vnd dein hertz darzu gibst: So du sie suchest wie silber/ vnd grůbst darnach wie nach den schätzen/ alsdenn wirdstu die forcht des Herren vernemen/ vnd Gottes erkentnuß finden.

Denn der Herr gibt weißheit/ vnd auß seinem mund kompt erkäntnuß vnd verstand. Jac.1.a Er behůt das heil der auffrichtigen/ vnd beschirmet die einfeltig eynher gehen/ vnd behůt die pfäd der gerechtigkeit/ vnd bewart den weg der heiligen. Denn wirdstu verstehen gerechtigkeit vnd gericht/ vnd auffrichtigkeit/ vnd allen gůten weg.

Pſal.118.

Wo die weißheit dir zu hertzen gehet/ vnd dein seel lust hat zum erkentniß/ so wirdt dich fursichtigkeit bewaren/ vnd rhat wirdt dich behůten/ daß du errettet werdest vom bösen weg/ vnd von denen die verkeret ding reden. Die da verlassen die rechte ban/ vnd gehen durch finstere weg. Die sich frewen wenn sie B vbel thůn/ vnd frewen sich in bösen thaten Prou.7.a (oder dingen). Welcher weg seynd verkeret/ vnd jre geng vnehrlich (oder ehrlos).

Daß du errettet werdest von der frembden

Frawen/

Frawen/ vnd die nit dein ist / die glatte wort
* stand gibt/ vnd verlest den * meister jrer jugent/ vnd vergisst den bund jres Gottes. Denn jr hauß neiget sich zum tod/ vnd jre geng zu denen die in der Hellen seynd. Alle die zu jr eyngehen/ kommen nit widder / vnd ergreiffen den weg des lebens nit.

Auff daß du wandlest auff gütem weg/ vnd bewarest die weg der gerechten: Deñ die auffrichtigen werden im land wonen/ vnd die einfeltigen werdē drinnen bleiben. Aber die Gottlosen werden auß dem land gereuttet/ vnd die vnrechts thün/ werden draußgenommen.

Das iij. Capittel.

Wie man Gottes gepot halten/ vnd auff Gott trawen/ niemand am gütes verhindern/ auch kein gůt werck vnderlassen/ vnd sich der Gottlosen entschlahen soll.

A MEin kind/ vergiß meines gesetzes nit/
Deut. 11.a vnd dein hertz behůt meine gebott: Deñ sie werden dir langes leben vnd güte jar vnd frid bringen. Die barmhertzigkeit vnd warheit sollen dich nit lassen: Henck sie an deinen halß/ vnd schreib sie in die taffel deines hertzen / so wirdst du gunst vnd güte weißheit finden / die Gott vnd menschen gefellet. Verlass dich auff den Herren von deinem hertzen / vnd verlass dich nit auff deine klůgheit/ witz vnd verstand: Sonder gedenck an jn in allen deinen wegen / so wirdt er deine
Ezech. 20.a geng richten. Dunck dich nit weiß seyn bey
Esa. 5.a dir selbst / (oder in deinen augen) sonder förcht den
Rom. 12.c Herren/ vnd weich vom bösen/ das wirdt deinem nabel gesund seyn / vnd deine gebein erquicken.

B Ehre den Herren von deinem gůt/ vñ von
Deut. 26.a den Erstlingen all deines eynkommens gib
Mal. 3.b den armen: So werden deine Scheuren voll werden/ vnd deine kälter mit wein vbergehen.

* straff Mein kind / verwirff die * zucht des Herren nit/ vñ sey nit vngedultig vber seine straff.
Tob. 4.b Deñ welchen der Herr strafft/ den hat er lieb/
Heb. 12.a vnd hat wolgefallen an jm / wie ein Vatter
Apoc. 3.b am Son.

Selig ist der mensch / der weißheit findet/
Prou. 8.a vnd dem der verstand zufleußt: Denn jr gewiñ
Sap. 8.b ist besser / denn erkaufft gold vnd silber: jr früchte seynd besser / deñ das allerreineste gold. Sie ist edler denn alle reichthumb / vnd alles was man wünschen kan / ist jr nit zu gleichen. Langes leben ist zu jr rechten hand / zu jr lincken ist reichthumb vnd ehre. Jre weg seynd
C lieblich wege / vnd alle jre pfäd seynd friedsam. Sie ist ein Baum des lebens allen die sie
Gen. 2.b ergreiffen/ vnd selig seynd die sie halten. Der
Joan. 17.a Herr hat die Erd durch weißheit gegründet/
* Veste vnd durch verstand die Himmel * befestiget. Durch sein weißheit seynd die tieffe auffgebrochen/ vnd treffen die Wolcken mit Taw-

Mein kind / lass diese ding nit von deinen augen weichen. Bewar das gesetz vnd den rhat/ die werden deiner seelen leben seyn/ vnd dein mund wirdt holdselig seyn. Denn wirdst du sicher wandlen auff deinem weg / daß dein füß sich nit stossen wirdt: Legest du dich schlaffen/ so wirdst du dich nit förchten / sonder rhüen vnd süß schlaffen/ daß du dich nit förchten darffst vor schnellem schrecken / noch vor Prou. 1.e
dem eynfallenden gewalt der Gottlosen. Deñ Psal. 17.b
der Herr wirdt dir zur seiten seyn / der wirdt behüten deinen füß/ daß du nit gefangen werdest.

Verbiet niemand / ders vermag / güte zu D
thün: sonder vermagstu es / so thů auch du selbst gütes. Sprich nit zu deinem freund/ Gehe hin/ vnd komm widder/ morgen wil ich dir geben/ so du es hast/ vnd alsbald geben mügst. Tracht nit böses wider deinen freund/ weil er
Prou. 25.b auff dich vertrawet. Hader nit mit jemand
Psal. 36.a ohn vrsach/ so er dir kein leid gethan hat. Eif-
Prou. 1.d fer nit einem vngerechten nach / vnd folg nit seinen wegen. Denn der Herr hat grewel an allem spotter/ vnd sein red ist bey den eynfeltigen. Im hauß der Gottlosen ist der gebrech von dem Herren / aber das hauß der gerechten wirdt gesegnet. Er wirdt die spötter spotten/ aber den sanfftmütigē (oder demůtigen) wirdt er gnad geben. Die weisen werden ehre erben/ aber der narren erhöhung ist schande.

Das iiij. Capittel.

Daß man die weißheit/ vnd den weg darzu/ sampt jren früchten vnd nutzbarkeiten suchen soll.

A HÖret meine kinder / die lere ewers vat-
ters/ merckent / auff daß jr den rechten verstand erkennet: denn ich gib euch ein güte gab / verlasset mein gesetz nit. Denn ich war meins vatters son / ein zarter vnd ein einiger vor meiner mütter / vnd er lehret mich/ vnd sprach: Laß dein hertz meine wort auffnemen / halt mein gebott / so wirdst du leben. Deut. 6.b u. 32.a
Vberkomm die weißheit / Nim an verstand/ vergiß nit/ vnd weich nit von der red meines munds. Verlaß sie nit/ so wirdt sie dich behalten. Der anfang zur weißheit ist / daß du sie gern haben vnd erben wöllest / vnd annemest vor allen deinen gütern. Ergreiff sie/ so wirdt Deut. 16.b
sie dich erhöhen / vnd wirdt dich zu ehren machen / wo du sie annimpst. Sie wirdt deim haupt viel gnad geben / vnd wirdt dich zieren mit einer hüpschen kron.

So hör/ mein kind/ vnd nimb an meine re- B
de/ so werden deiner jar viel werden. Ich hab dir angezeigt den weg der weißheit / vnd hab dich auff die rechte ban geleitet / daß wenn du drauff gehest/ deine geng dir nit saur (oder eng) werden: vnd wenn du lauffest / daß du dich nit

anstos-

anstosseſt. Faſſe die vnderweiſung / laſſ nit daruon/bewar ſie/dann ſie iſt dein leben.

Pſal.1.a Hab kein luſten auff der gottloſen pfad/ vnd hab keinen gefallen an dem weg der bö-
Pſal.9.a ſen: laß in faren/vnd gehe nit drinnen. Weich
Prou.1.a von jm vnd verlaß jn: denn ſie ſchlaffen nit/ ſie haben denn vbel gethan: vnd ſie rhüen nit/ ſie haben denn ſchaden gethan. Dann ſie haben geſſen das brot der gottloſigkeit / vnd getruncken den wein der vngerechtigkeit. Aber der Gerechten pfad glenzet wie ein liecht/das da fort gehet / vnd leuchtet biß auff den vollen tag. Der Gottloſen weg aber iſt tunckel / vnd wiſſen nit wo ſie hinfaren werden.

C Mein ſon / merck auff meine wort / vnd
Num.15.d neig dein ohr zu meiner red / Laß ſie nit von
Deut.11.d deinen augē faren/ behalt ſie mitten in deinem hertzen. Denn ſie ſeynd das leben/denen die ſie finden/vnd geſundheit jrem gantzen leib. Behüt dein hertz mit allem fleiß / denn darauß gehet das leben. Thů von dir den verkerten mund / vnd laß die laſterlefftzen fern von dir ſeyn. Laß deine augen ſehen das recht iſt/ vnd deine augenlyd ſollen deinen gengen vorgehen. Laß deine füß gleich fur ſich gehen/ ſo
Deut.4.c werden alle deine weg gefurdert. Wancke we-
5.b 7.c der zur rechten / noch zur lincken. Wend dei-
28.b nen füß vom böſen. Deñ die weg die zur rechten ſeynd / die weiß der Herr: aber verkeret ſeynd / die zur lincken ſeynd. Der Herr aber wirdt deine geng recht machē / vnd deine weg im friden fordern.

Das v. Capittel.

Daß man hürerey ſoll vermeiden / von eigner arbeit leben/ vnd ein jeglicher ſein eheliche Hauſſfraw lieben.

A MEin kind / merck auff meine weißheit/ neig dein ohr zu meiner lere / daß du verwareſt die gedancken / vnd deine lefftzen die zucht bewaren. Sihe (oder ſtell) nit
Prou.7.a nach dem betrůg der weiber. Denn die lefftzen der Hüren ſeynd ein honigſeym/ vnd jre keel iſt glatter dann öl. Aber jr letzte ſeynd bitter wie Wermůt / vnd jr zung ſcharpff wie ein zweyſchneidig ſchwert. Jre füß lauffen zum tod hinunder/jre geng erlangen die hell. Sie gehn nit ſtracks auff dem weg des lebens / vnſtette ſeynd jre tritt/vnd ſeynd nit zuerforſchē.

B So gehorch mir nun/mein kind/ vñ weich nit von der red meines munds. Laß deine weg fern von jr ſeyn / vnd nahe nit zur thür jres
Luk.9.a hauſes / Daß du nit andern gebſt dein ehre/ vnd deine jar dem grauſamen. Daß ſich villeicht nit frembde von deinem vermögen settigen / vnd dein arbeit nit ſey in eins andern hauß/vnd můſſeſt hernach ſeufftzen/ wenn du dein leib vnd gůt verzert haſt / vnd ſprechen: Ach warumb hab ich die ſtraff gehaſſet? vnd mein hertz das ſchelten verſchmehet / vnd hab nit gehorchet der ſtimm meiner lerer/vñ mein ohre nit geneigt zu den meiſtern die mich lereten. Ich binn ſchier in all vnglück kommē vnder der gemeyn vnd verſamlung.

Trinck waſſer auß deiner grůben/vnd flüß auß deinem brunnen. Laß deine brunnen herauß flieſſen/vñ zerteil deine waſſer in den gaſſen. Hab du aber ſie allein/ vnd kein frembder mit dir. Dein aber ſey geſegnet/vñ frewe dich des weibs deiner jugent. Lieblich iſt die † Hinde/vnd holdſelig das Rehe. Laß dich jre brüſt
† Eccles 9.b allezeit ſettigen/vnd ergetze dich allweg in jrer liebe. Mein kind/warumb läſſt du dich verfüren von der frembden/vnd hertzeſt dich in der frembdē ſchoß? Denn jedermanns weg ſeynd
Job.31.34. vor dem Herren / vnd er ſihet jedermanns
Prou.29.a geng (oder anſchleg). Die miſſethat des gottloſen wirdt jn fahen / vnd wirdt mit dem ſtrick ſeiner ſünde gehalten werden. Er wirdt ſterben/dieweil er on zucht geweſen iſt / vnd vmb ſeiner groſſen torheit willen betrogen werden.

† Die Hinde/ Das iſt/ auff Sprichworts weiß geredt/ als vil: Bleib bey deim weib vnd kind/ vñ hab dein gůt/ daß du es nit vmbbringeſt mit hüren / ſonder dir vnd andern damit helffeſt. Weib vnd kind iſt das lieblichſt da halt dich an.

Das vj. Capittel.

Der Bürge wirdt vnderwiſen / der Faul zur arbeit ermanet/ die Fridpaltet geſcholten / Gottes gebott gelobt/vnd hürerey verpotten.

MEin kind / wirdſt du bürg fur deinen A
*freund/ſo haſt du deine hand bey ei- Prou.11.b
nem frembden verhefftet. Du biſt 17.c 20.c
verknüpffet mit den worten deines munds/ 21.d 27.b
vnd gefangen mit deinen eigenen reden. So *nechſten
thů doch mein kind/was ich dir ſag/vnd errette dich ſelbs: denn du biſt deinem neheſten in die hand kommen: lauff/eyl/ vnd treibe deinen neheſten. Laß deine augen nit ſchlaffen/ noch deine augenlyd mit ſchlaff zufallen. Errett dich wie ein Rehe von der hand / vnd wie ein vogel auß dem ſtrick des voglers.

Gehe hin zur Ammeiſſen du fauler/ ſihe jre B
weg an/vnd lerne weißheit. Ob ſie wol keinen Prou.20.b
Fürſten noch Hauptmann noch herren hat/ 30.d
bereit ſie doch jre ſpeiß im Sommer/vñ ſamlet in der erndte daß ſie eſſen hab. Wie lang ſchläffeſt du fauler? Wenn wilt du auffſtehen von deinem ſchlaff? Ja ſchlaff noch ein wenig/ſchlaff noch ein wenig / ſchlag die hend in einander ein wenig/daß du ſchlaffeſt/ſo wirdt das Armůt kommen / wie ein wanderer / vnd der mangel wie ein gewapneter mañ. Wirdſt du aber nit faul ſeyn/ſo wirdt dir dein Erndte kommen wie ein brunnen / vnd der mangel wirdt weit von dir weichen.

Ein abtrünniger menſch iſt ein vnnützer mann / gehet mit verkeretem mund / wincket

mit

mit augen / tritt mit füssen / redet mit fingeren / trachtet allezeit böses vnd verkeretes in seinem Hertzen / vnd richt jmmerdar hader an. Darumb wirdt jm schnelliglich sein vnfall kommen / vnd wirdt bald zerbrochen werden / daß kein hülff da seyn wirdt.

C Sechs stück hasset der Herr / vnd am sibenden hat er einn grewel. Hohe Augen / lügenhafftige Zungen / Hende die vnschuldig blůt vergiessen / Hertze das mit bösen gedancken (oder anschlegen) vmbgehet / Füsse die behend seynd schadē zu thůn / falscher Zeuge der frech lügen redet / vñ der zweytracht zwischen Brüdern anricht.

Mein kind / bewar die Gepott deines vatters / vñ laß nit faren das Gesetz deiner Mütter. Bind sie zusammen auff dein hertz allweg / vnd henck sie an deinen halß. Wenn du gehest / daß sie dich geleitten: Wenn du dich schlaffen legst / daß sie dich bewaren: Wenn du auffwachest / daß sie dein gesprech seyen. Denn das Gebott ist ein leucht / vnd das Gesetz ein liecht / vnd die Straff der züchtigung ist ein weg des lebens / auff daß sie dich bewaren werden vor dem bösen Weib / vnd vor der glatten zungen der frembden.

D Dein hertz soll nit begeren jre schönd / vnd verfahe dich nit an jren augenlyden: denn der lon einer Hůren ist kaum ein stuck brots: aber das Weib fahet die edle seelen des manns. Kan auch jemand ein fewer im bůsen behalten / daß seine kleider nit brennen? Wie solt jemand auff kolen gehen / daß seine füß nit verbrant würden? Also gehets / wer zu seins nechsten Weib gehet. Es bleibt keiner vnschuldig der sie berürt.

Es ist nit also groß sünd wenn jemand stilet / denn er stilet daß er wil die hungerige seel ersettigen: aber wenn er ergriffen wirdt / gibt ers sibenfeltig widder / vnd legt dar alles gůt in seinem hauß / vnd erlöst sich. Aber der mit eim Weib Ehebricht / der ist ein narr / vñ verderbt dardurch sein seel / darzu versamlet er jm plag vnd schand / vnd sein schand wirdt nit außgetilgt. Denn der grimm des Manns eiffert / vnd schont nit zur zeit der rach / vnd sihet keiner person bitt an / nimpt auch nit an für errettung viel geschenck.

Das vij. Capittel.

Wie man Gott ehren vnd förchten / vnd sein gepot halten soll / vnd sich hüten vor der Ehebrecherin.

A MEin kind / behalt meine rede / vnd verbirg mein gepot bey dir. Mein son / ehre den Herren / so wirdts dir wol gehen / vnd ohn den solt du niemand anders förchten. Behalt mein Gepott / so wirdst du leben / vnd mein Gesetz wie deinn augapffel. Bind sie an deine finger / schreib sie auff die taffel deines hertzens. Sprich zur weißheit / Du bist mein schwester / vnd nenn die fürsichtigkeit dein freundin / daß sie dich behüten vor dem frembden Weib / vnd vor einer anderen die süsse wort gibt.

Denn am fenster meines hauss gucket ich durchs gegitter / vnd sahe vnder die vnweisen kinder / vnd ward gewar vnder den kindern eins nerrischen Jünglings / der gieng auff der gassen an einer ecken / vnd tratt her auff dem weg an jrem hauß / in der tunckle am abēt des tags / da es nacht ward vnd tunckel war. Vnd B sihe / da begegnet jm ein Weib im hüren geschmuck / bereitt die seelen zu betriegen / schwetzig / wild / vnd die kein rüw hett / deren füß in jrem hauß nit bleiben können. Jetzt ist sie haussen / jetzt auff der gassen / jetzt lauret sie an allen ecken. Vnd erwischet den Jungen / vnd küsset jn vnuerschampt / vnd mit frechem angesicht schmeichlet sie / vnd spricht zu jm: Ich hab fridopffer für mich heut bezalt für meine gelübd. Darumb binn ich herauß gangen / dir zu begegnen / hab dich begert zu sehen / vnd hab dich funden / ich hab mein beth geziert mit schnüren / mit buntē teppichen auß Egypten. Ich hab mein schlaffkämmerlein mit Myrrhen / Aloes / vñ Cinnamomē gespreit. Komm / laß vns der brüst satt werden biß an den morgen / vnd laß vns der liebe pflegen / biß der tag anbricht: denn der Mann ist nit daheim / er ist C einen sehr ferren weg gezogen / er hat den geltsack mit jm genommen. An dem tag des voll Monats wirdt er widder keren in sein hauß. Sie hat jn gefangen mit vil worten / vnd hineyn gezogen mit jren glatten lefftzen. Er folget jr bald nach / wie ein ochs zur fleischbanck Esai. 53. b gefürt wirdt / vnd wie ein geyles lamb: vnd der narr weiß nit daß er zum strick gefürt wirdt / biß daß der pfeil seine lebern spaltet: wie ein vogel zum strick eylet / vñ weiß nit daß es jm das leben gilt.

So gehorch mir nun / mein kind / vñ merck auff die rede meins munds. Laß dein hertz nit faren auff jren weg / vnd laß dich nit verfüren auff jrer ban: denn sie hat vil verwundt vnd gefellet / vñ seynd allerley mechtigen von jr erschlagen worden. Jr hauß / seynd wege zur hellen / die hinunder füren biß in des todes kamer.

Das viij. Capittel.

Preiß vnd lob der Weißheit Gottes.

I VFfet nit die Weißheit / vnd die Fürsichtigkeit läßt sich hören in den höchsten höhen? Offentlich am weg an der strassen stehet sie / an den porten bey der stadt da man zur thür eyngehet / redet sie: O jr mäñer / ich schrey zu euch / vñ rüff den Men-

schen kindern. Merckt jr kleinen die witze/ vnd jr vnweisen nemet es zu hertzen. Höret/ denn ich wil von grossen dingen reden/ vnd meine lefftzen sollen geöffnet werden/ daß sie das recht außsprechen. Denn mein halß soll die warheit gedencken/ vnd meine lefftzen sollen hassen das gottloß ist. Alle red meines munds seynd gerecht. Es ist nichts verkerets noch falsches drinnen. Sie seynd alle gerad denen die sie vernemen/ vnd richtig denen so erkentniß finden.

B Nemet an meine lere/ vnd nit silber/ vnd
Pro.16.b erwelet die lere mehr denn köstlich gold. Denn
Psal.18.b Weißheit ist besser denn die köstlichsten Reich-
Pro.3.b thumb/ vnd alles was man wünschen mag/ kan jr nit gleichen. Ich Weißheit wone in dem rhat/ vnd binn vnder den klügen gedancken. Die forcht des Herren hasset das arg/ die hoffart/ den hochmüt/ vnd bösen weg/ vnd binn feind dem zweyzüngigen mund. Ich kan rhaten vnd recht thün. Ich hab verstand/ ich
Deut.17.b hab gewalt. Durch mich regierē die König/ vñ
Sap.6.a die Gesetzgeber setzen das recht. Durch mich gebieten die Fürsten/ vnd erkennen die gewaltigen das recht ist. Ich lieb die mich lieben/ vñ
Matth.7.b die mich frü süchen/ finden mich. Reichthumb
Luc.11.b vnd ehre ist bey mir/ vbertrefflich gůt vnd gerechtigkeit. Mein frucht ist besser dann gold vnd edel gestein/ vnd mein geschöß besser denn
C außerlesen silber. Ich wandel auff den wegen der gerechtigkeit/ mitten auff der strassen des gerichts/ daß ich wol berhat die mich lieben/ vnd jre schätz voll mach.

Eccli.24.b Der Herr hat mich gehabt im anfang seiner wege/ von anbegin her ehe daß er etwas macht. Ich binn geordnet von ewigkeit/ vnd von alters her/ ehe daß die erd war. Da die tieffe nit waren/ da war ich schon entpfangen. Da die brunnen noch nit mit wasser quollen.
Sap.9.b Ehe denn die berg mit schwärem gewicht nidder gesenckt waren/ vor allen bůheln war ich geboren. Er hatt die erden noch nit gemacht/ vnd die fliessende wasser/ noch die angel des erdbodens. Da er den himel bereitet/ war ich
D daselbst. Da er die tieffe mit seim ziel vñ vmbkreiß verfasset. Da er die wolcken droben hefftet. Da er wůge die brunnen der tieffen. Da
Gen.1.a er dem Meer das ziel setzet/ vnd den wassern
Job 26.b daß sie jr ziel nit solten vbergehen. Da er den grund der erden legt/ da war ich bey jm/ vnd fertiget alle ding mit jm/ vnd hatt meine lust täglich/ vnd spielet vor jm alle zeit/ vnd spielet auff dem erdboden/ vnd mein lust war bey den menschen kindern.

So gehorchet mir nun meine kinder/ Selig seynd die meine weg behalten. Höret die lere/ vnd werdet weise/ vnd werfft sie nit hinweg. Selig ist der mensch der mich höret/ vnd der wachet an meiner thür täglich/ vnd wartet an den pfostē meiner thür. Wer mich findet/ der findet das leben/ vnd wirdt schöpffen das heil vom Herren. Wer aber an mir sündiget/ der verletzt seine seele. Alle die mich hassen/ lieben den tod.

Das ix. Capittel.

Jedermann wirdt zur weißheit beruffen/ wirdt auch angezeigt/ wie es vmb ein Ehebrecherin sey.

DJe Weißheit bawet jr ein hauß/ vnd A
hieb sibē seulē/ vñ opffert jre schlachtopffer/ vñ mischet jren wein/ vnd bereitet jren tisch/ vnd sandte jre mägde auß/ zu laden oben auff das schloß vnd zinnē der stadt. Wer törecht ist/ der mache sich hieher. Vnd zum narren sprach sie/. Kompt/ essent mein brot/ vnd trinckt den wein/ den ich euch gemischet hab. Verlasst das törlich wesen/ so werdet jr lebē/ vñ gehet auff den weg des verstāds.

Wer den spötter †züchtiget/ der verunehret sich selbs: vnd wer den gottlosen strafft/ der fügt jm selbs schand zu. Straff den spötter nit/ denn er hasset dich. Straff den weisen/ der wirdt dich lieben. Gib dem weisen vrsach/ so wirdt er noch weiser werden. Lere den gerechten/ so wirdt er eylen die lere zu nemen. †

Der weißheit anfang ist des Herrē forcht/ B
vnd der verstand ist erkentniß heiliger ding. Psal.110.b
Denn durch mich wirdt deiner tag vil werdē/ Eccli.1.a
vñ werdē dir der jar des lebens mehr werden. Pro.4.b
Bistu weiß/ so bistu dir selbs weiß. Bistu aber ein spötter/ so wirdstu das vbel allein tragen.

Es ist aber ein törecht vnrüwig Weib/ vol böser begird vnd schwetzens/ vnd weiß gar nichts: die sitzt in der thür ires hauses auff ein stůl/ oben in der stadt/ zu laden alle die furüber gehen/ vnd richtig auff jrem weg wandeln. Wer ist törecht? der mach sich hieher zu mir. Vnd zum narren spricht sie/ Die verstolen wasser seynd süsser/ vnd das verborgen brot ist nießlicher (oder lieblicher). Er weist aber nit/ daß daselbst die Risen seynd/ vnd jre geste in der tieffe der Hellen. Welcher sich zu jr thůt/ der feret zur Hellen: welcher aber sich von jr thůt/ der wirdt selig werden.

† Spötter) Heisset Salomon/ alle verächter vnd widerspenstigen der warheit.

Das x. Capittel.

Hie werden gegen einander gesetzt/ der weiß vnd torecht/ der gerecht vnd der gottloß/ ein gůte vnd ein böse zung.

Diß seynd die Sprüch Salomonis des sons Dauids/ des Königs zu Jerusalem.

EIn weiser son macht den vatter frölich/ aber ein torechter son ist seiner A
Pro.15.a mütter betrübniß. Der gottlosen schätz
Pro.11.a seynd kein nutz/ aber gerechtigkeit errettet vom
Eccli.5.b

tod.

Pſal.36.b tod. Der Herr läſſt die ſeel des gerechten nit
Prou.12.c hunger leiden / er vmbkeret aber der gottloſen
Prou.6.d liſtigkeit. Ein faule hand macht arm/aber der
ſtarcken hand macht reich. Der ſich auff lügen verläſſt/der neret den wind/vñ jaget nach
den fliegenden vögeln. Wer in der Erndte
ſamlet/der iſt klüg: wer aber in dem Sommer
ſchläfft(oder ſchnarcht) der wirdt zu ſchanden.

Der ſegen des Herren iſt auff dem haupt
des gerechten / aber den mund der gottloſen
Pſal.111.a wirdt jr boßheit bedecken. Das gedechtniß der
gerechten bleibt im lob/aber der gottloſen na-
me wirdt vergehen. Der weiſe von hertzen iſt/
nimpt die gepot an: der aber ein narren maul
Pſal.22.a hatt/wirdt geſchlagen. Wer einfaltig wan-
Prou.28.c delt/der wandelt ſicher: wer aber verkeret iſt
B auff ſeinen wegen / wirdt offenbar werden.
Eccli.27.b Wer mit augen winckt / wirdt mühe anrich-
ten: vnd der ein narren maul hat/ wirdt ge-
ſchlagen. Der mund des gerechten iſt ein le-
*brum bendige * aber / aber der mund der gottloſen
wirdt jr boßheit bedecken. Haß erregt hader/
1.Pet.4.b aber liebe decket zu alle ſünde. In den leffzen
Prou.10.b des verſtendigen findet man weißheit / aber
auff den rucken des narren gehört eine rüten.
Die weiſen verbergen die lere / aber der nar-
Prou.18.b ren mund iſt nahe der ſchand. Das gůt des
reichē iſt ſeine feſte ſtadt / aber die armē macht
Pſal.1.a das armůt blöde. Des gerechten werck iſt
Prou.11.c verordnet zum lebē/aber des gottloſen frucht
zur ſünde. Straff behalten iſt der weg zum le-
ben: wer aber die ſtraff verläſſt/der bleibt jrre.
Falſche meuler decken jren haß: vnd wer ver-
leumbdet/der iſt ein narr. Wo vil wort ſeynd/
da gehets on ſünd nit ab: wer aber ſeine leff-
C tzen meſſiget/iſt ſehr klüg. Die zung des ge-
rechten/iſt köſtlich ſilber: aber das hertz der
gottloſen/iſt nichts. Die leffzen des gerech-
ten lehren viel: aber die vngelerten werden in
*jres hertzen mangel jrer * torheit ſterben. Der ſegen des Herren
Job 42.c macht reich on mühe. Ein narr treibt mut-
Eccl.11.b willen/vnd hat noch darzu ſeinen ſpott: aber
der mann iſt weiſe / der verſtand hat. Was
der gottloß förchtet / das wirdt jm begegnen:
vnd den gerechten wirdt geben was ſie bege-
Pſal.1.b ren. Der gottloß iſt wie ein wetter das vber-
hin gehet/vnd nit mehr iſt: der gerecht aber iſt
als ein ewiger grund. Wie der eſſig den zē-
nen/vnd der rauch den augen/ſo thůt der fau-
le denen die jn etwa hin ſenden. Die forcht des
Herren mehret die tag / aber die jar der gott-
Prou.11.a loſen werden verkürtzt. Das warten der ge-
rechten wirdt freude werden/ aber der gottlo-
ſen hoffnung wirdt verloren ſeyn. Der weg
des Herren iſt der frommen ſtercke / aber den
vbelthettern ein ſchrecken. Der gerecht wirdt
Pſal.124.a nimmermehr vmbgeſtoſſen / aber die gottlo-
ſen werden nit im land bleiben. Der mund des
gerechten bringt weißheit / aber die zung der
verkerten wirdt verderbē. Die leffzen der ge-
rechten wiſſen was wolgefellet/aber der gott-
loſen mund iſt verkeret.

Das xj. Capittel.

Gerechtigkeit vnd frombkeit iſt Gott lieb/aber vngerechtig-
keit vnd betrüg haſſet er.

FAlſche wag iſt dem Herren ein grew- A
el / aber ein recht gewicht iſt ſein wol- Prou.16.b
gefallen. Wo ſtoltz iſt / da iſt auch 20.b
ſchmach: aber weißheit iſt bey den demüti- 1 Pet.5.a
gen. Die frombkeit wirdt die rechten leiten/ Matt.12.c
aber das vndertretten der verkerten wirdt ſie
verſtören. Gůt hilfft nit am tag des rachs/ Prou.10.a
aber die gerechtigkeit errettet vom tod. Die Eccli.5.b
gerechtigkeit des froͤmen fertiget ſeinen weg/
aber der gottloß wirdt fallen durch ſein gott-
loß weſen. Die gerechtigkeit der auffrichti-
gen wirdt ſie erretten / aber die vngerechten
(oder vnfrommen) werden gefangen in jrer heim-
lichen ſchalckheit. Wenn der gottloß menſch Prou.10.b
ſtirbt/iſt hoffnung verloren / vnd das harren Sap.5.c
der ſorgfeltigen wirdt vmbkommen. Der ge-
recht wirdt auß der not erlöſet/vnd der gott- Prou.21.a
loß kompt an ſeine ſtat. Durch den mund B
des heuchlers wirdt ſein freund verderbt/
aber durch erkentniß werden die gerechten
erlöſet. Ein ſtadt frewet ſich wenns den ge-
rechten wol gehet: vnd wenn die gottloſen
vmbkommen / wirdt man fro ſeyn. Durch
den ſegen der gerechten wirdt ein ſtadt erha-
ben/aber durch den mund der gottloſen wirdt
ſie zerbrochen. Wer ſeinen freund verachtet/
iſt vnweiß: aber ein verſtendiger mann ver-
ſchweigets. Ein betrüglicher verrattet / was
er heimlich weiß: aber wer eins getrewen her-
tzen iſt/verbirgt die heimlichkeit ſeins freůds.
Wo nit oberkeit iſt/da gehet das volck vnder- 3.Reg.12.a
wo aber viel rhatgeber ſeynd / da gehet es Prou.14.b
wol zu. Wer fur einen frembden bürg wirdt/ Prou.6.a
der wirdt vnfall haben: wer aber ſich vor ſtri-
cken hütet/iſt ſicher. Ein holdſeligs weib wirt C
ehr finden/aber die ſtarcken werden die reich- 2.Reg.25.
thumb erhalten. Ein barmhertziger mann
thůt auch wol ſeiner ſeel / aber ein vnfreund-
licher vertreibt * auch ſeine freund. Der gott- *betrübt
loß thůt ein vnbeſtendig werck / aber wer ge- Prou.10.b
rechtigkeit ſehwet / der wirdt getrewen lohn
haben. Denn gnad fordert zum leben: aber
dem vbel nachjagen / fordert zum tod. Der
Herr hat grewel an eim verkertē hertzen / vnd Jere.17.b
wolgefallen an denen die einfaltig wandeln.
Den böſen hilfft nichts wenn ſie auch alle
hende zuſämmen thetten / aber der gerechten
ſamen wirdt ſelig werden. Ein ſchön Weib
vnd töricht / iſt wie ein Saw mit einem gůl-
din ring in d' naſen. Alles begierd der gerech- D
ten iſt gůt / aber die hoffnung der gottloſen iſt

Psal.36.d zorn. Etlicht theilen auß jr eigen gůt / vnd
m.d werden jmmer reicher : Die andern rauben
Luc.6.d das nit jr ist / vnd bleiben doch allweg arm.
2.Cor.9.b Die seel die da reichlich gesegnet/wirdt feyßt:
vnd wer truncken macht/der wirdt auch trun-
cken werden. Wer korn verbirgt/dem flůchen
die leut: aber segen kompt vber den so es ver-
kaufft. Wer da frů gůts sucht / der stehet wol
auff : wer aber nach vnglück ringet / den
Prou.18.d wirdts vndertruckē. Wer sich auff sein reich-
Jere 17.b thumb verlässt/der wirdt fallen : aber die ge-
Luc.12.b rechten werden grünen wie ein grün blad.
Wer sein eigen hauß betrůbt/der wirdt wind
zu erbteil haben / vnd ein narr můß ein knecht
des weisen seyn. Die frucht des gerechten ist
ein baum des lebens / vnd welcher der seelen
befelh annimpt/der ist weiß. So dem gerech-
ten auff erden vergolten wirdt/wie viel mehr
dem gottlosen vnd sündere

Das xij. Capittel.

Daß man zucht vnd gerechtigkeit lieben soll / was vnder-
scheid vnder frommen vnd schendlichen Weibern / was gůts
vnd böß von der zungen kompt.

A WER straff liebet/der liebet die weiß-
heit: wer aber straff hasset / der ist ein
Gen.4.a Narr. Wer fromm ist/schöpffet jm
gnad am Herrn: aber der auff seine gedan-
cken vertrawet/wirdt verdampt werden. Ein
gottloß wesen fordert den Menschen nit/
aber die wurtzel der gerechten wirdt bleiben.
Ein fleissig Weib ist ein kron jres manns:
aber ein schendliche/ ist ein eyter in seinem ge-
beine. Die gedancken der gerechten seyndge-
recht / aber die anschleg der gottlosen seynd
Dan.13.e f trüglich. Die wort der gottlosen lauren auff
blůt/aber der auffrichtigen mund errettet sie.
Psal.36.i O Gott ker vmb die gottlosen / so werden sie
nit mehr seyn : aber das hauß der gerechten
B bleibt stehen. Ein maß wirdt erkennet bey sei-
ner lehre: wer aber vnrecht vnd eins vnweisen
Eccli.10.d hertzen ist/wirdt verachtet. Wer gering vnd
arm ist/vnd sich lässt benügen / der ist besser/
deñ ein großgeachter/der des brots mangelt.
Der gerecht kennet die seelē seines vihes/aber
die hertzen der gottlosen seynd grewlich. Wer
Eccli.20.d seinen acker bawet / der wirdt brots ersettiget
Pro.28.c werden: wer aber müssig gehet/der ist sehr vn-
weiß. Welcher freundlich ist/der lebet in sei-
ner senfftmůtigkeit/vñ durch seine ermanung
verhindert er schmachwort. Die begierd des
gottlosen ist ein stercke der bösen ding/aber die
wurtzel der gerechten wirdt frucht bringen.
Pro.13.a Dem bösen nahet das vnglück durch ein sünd-
lich maul/aber der gerecht entgehet der angst.
C Vil gůts kompt eim jeglichē durch die frucht
seines munds / vnd dem menschen wirdt ver-
golten nach dem seine hende verdienet haben.
Dem narren gefelt seine weyß wol: aber wer
rhat höret/der ist weiß. Ein narr zeiget seinen
zorn bald : aber wer die smach verbirget / ist
witzig. Wer redt das er weiß / der ist richter 1.Reg.10.b
der gerechtigkeit : aber welcher leugt/ der ist 2.Reg.16.b
ein falscher zeug. Man findt einn der verheist/
vnd den sein gewissen wie ein schwert sticht:
aber die zung der weisen ist heilsam. War-
hafftige lefftzen bestehen ewiglich: aber ein ey-
lender zeug / macht jm selbst ein falsche zung.
Die vbels dencken im hertzen / werden betro-
gen: aber die zum friden rhaten / haben freud.
Den gerechten beleidiget nit was jm vnglücks D
zufelt/aber die gottlosen werdē voll vnglücks
seyn. Lügenhafftige zungen seynd dem Her- Pro.6.b
ren ein grewel: die aber trewlich handlen / die
gefallen jm wol. Ein witziger mann verbirgt
das er weiß / aber das hertz der narren reitzet
narrheit. Die hand der starcken wirdt her-
schen/die aber laß ist / wirdt müssen zinsen.
Sorg im hertzen krencket/aber ein freundlich Pro 15. b
wort erfrewet. Der seins schadens nit acht 17.d
vmb seins freunds willen/der ist gerecht: aber Eccli.30.c
der gottlosen weg verfüret sie. Ein betrieger
hat kein gewinn/aber das leben des menschen
ist besser dann gold. Auff dem weg der gerech-
tigkeit ist leben / aber der krum vnd jrrig weg
füret zum tod.

Das xiij. Capittel.

Von behůtung des munds/waren reichthumben/vnd auff-
ziehen der kinder.

EIn weiser son höret des vatters lere: A
aber ein spötter gehorchet d' straff nit.
Ein mensch wirdt ersettiget seins gůts
von der frucht seines munds: aber die seel der
vbertretter ist schalckhafftig . Wer seinen Pro.12.b
mund bewaret / der bewaret seine seel : wer 31.b
aber vnuersehen ist zu reden / der wirdt vn-
glück erfaren. Der faul wil/vnd wil doch nit : Pro.6.a
aber die seele der arbeitsamen wirdt feyst wer-
den. Der gerechte hasset lügenhafftige wort/
aber der gottloß schēdet vñ wirdt geschmecht
werden. Die gerechtigkeit behůtt den weg des
vnschuldigen : aber das gottloß wesen brin-
get vmb den sünder. Es ist einer ebē als reich/
so er doch nichts hatt : vnd ist einer als arm/
der doch in grossem reichthumb ist. Mit dem B
reichthumb errettet einer seine seel / aber ein Job 2.a
armer gehorchet der straffe nit. Das liecht
der gerechten macht frölich / aber die leucht Pro.24.c
der gottlosen wirdt außgelöschet. Vnder den
stoltzen ist jmmer hader : die aber alle ding
mit rhat handelen / seynd weiß. Reichthumb
wirdt wenig die man eylends vberkommet:
was man aber mit der hand allgemach sam-
let/das wirdt groß. Die hoffnung die sich
verzeucht/engstet das hertz: aber ein begird

das

das da kompt/ist ein baum des lebens. Wer einem ding vbel redet (oder verachtet) der verbindet sich darnach zu schaden: wer aber das gebott förchtet/der wirdt frid haben. Des sünders kinder werden kein glück haben/aber den knechten des frommē wirdts wol gehen/ vnd sein weg wirdt richtig vnd gefertiget werden. Die seelen der klüglingen jrren in sünden/aber die gerechten seynd gütig vnd barmhertzig. Prou.14.d Das gesetz des weisen ist ein bruñe des lebens/ zu meidē den fall des todes. Ein güte lehre gibt gunst: aber in dem weg der verächter ist ein tieffe. Ein witziger thůt alles mit rhat/ ein narr aber öffnet die narrheit. Ein gottloser bott fället in vnglück/ aber ein trewer werber Luc.13.a ist heilsam. Wer straff läßt faren/ der hat armůt vñ schand: wer aber der straff gehorchet/ D wirdt zu ehren kommen. Wenn ein begird erSap.2.a füllet wirdt/das thůt der seelē sanfft: aber der das böse meidet/ist den toren ein grewel. Wer mit den weisen vmbgehet/der wirdt weiß: wer aber der narren geselle ist/der wirdt jnē gleich werden. Vnglück verfolget die sünder/aber Matt.25.b den gerechten wirdt güts vergolten. Der gůt wirdt erb lassen/kinder/vnd enckeln: aber des sünders gůt wirdt den gerechten furgespart. Es ist vil speise in den forchen der vätter/vnd Eccl.30.c werdē den andern gesamlet ohn gericht. Wer Pro.23.b Heb.12.a seiner růten schonet/der hasset seinen son: wer Pſal.33.b jn aber lieb hat/ der züchtiget jn stets. Der gerecht isset daß seine seel satt wirt/ der Gottlosen bauch aber ist nit zu ersettigen.

Das xiiij. Capittel.

Von weisen frawen/von der forcht Gottes/vnd der barmhertzigkeit/vnd gůten wercken.

A DVrch weiß Weiber wirdt das hauß erbawet/ ein Närrin aber zerbrichts mit jren henden was vor erbawet war. Wer den Herren förcht/ der gehet auff rechter ban: aber er wirdt veracht von dem/ der einn ehrlosen weg gehet. Jm maul der narren ist das scepter der hoffart/ aber die lefftzen der weisen bewaren sie. Wo nit ochsen seynd/da ist die krippen leher: aber wa vil saget ist/ da sihet man des ochsen sterck vnd arbeit. Ein trewer gezeug leugt nit/ aber ein falscher zeug redet künlich lügen. Der spötter sucht weißheit/vnd findet sie nit: aber die lere der verstendigen ist leicht. Kommestu an einen narren/ so findestu nit lefftzen der bescheidenheit. Das ist des witzigen weißheit/ daß er auff seinen weg merck: aber das ist der narren B torheit/daß es eytel trůg mit jnen ist. Die narren treiben das gespött mit der sünde/ aber die gnad ist vnder den frommen. Ein hertz das seiner seele betrübnitz weiß/ vnder desselben freud kan sich kein frembder mengen. Das hauß der gottlosen wirdt vertilget/ aber die hutten der auffrichtigen werden grünend. Es ist ein weg/der bedunckt den Menschen recht: aber sein letztes füret zum tod. Das lachen Deut.12.d wirdt mit schmertzen vermischt/ vnd das en- Prou.16.d de der freude ist weinen. Der vnweiß wirdt von seinen wegen satt werden/ aber ein güter mann wirdt vber jn seyn. Ein einfaltiger Ecclef.4.d glaubt allem wort/aber ein klüger merckt auff Matt.24.d seinen gang. Ein weiser förcht sich/ vnd meidet das arge: ein narr aber feret hindurch künlich. Ein vngedultiger thůt närrisch/ aber ein betrüglicher mann wirdt gehasset werden. Die narren besitzen torheit/ aber die klügen werden die weißheit erwarten. Die bösen C werden ligen vor den güten/vnd die gottlosen vor den porten des gerechten. Einn armen Pro.19.d hassen auch seine nächesten/ aber die den Reichen lieben/ der ist vil. Der seinen nechesten veracht/der sündiget: aber dem wirdt es wol gehen/der sich der elenden erbarmet. Der in Pſal.40.d den Herren glaubt/der liebet die barmhertzigkeit: die aber vbels thůn/die jrren. Die Barmhertzigkeit vnd Gerechtigkeit bereiten alles güts: in allem güten werck findt man vberfluß: wo man aber mit vilen worten vmbgehet/da ist dick mangel. Den weisen ist jr reichthumb ein kron/aber die torheit der narren ist doch vnwitz. Ein trewer zeug errettet die seelen/aber ein arglistiger redet lügen. In der Pro.13.d forcht des Herren ist sicher sterck/ vnd seine D kinder werden auch trost haben. Die forcht des Herren ist ein brunn des lebens/ daß man meide den fall des todes. Wo vil volcks ist/ 3.Reg.4.d das ziert den König: so aber des volcks nit vil ist/das stehet dem herrn vbel an. Wer gedultig ist/der wirdt regiert/vnd hat grossen verstand: wer aber vngedultig ist/ der erhöhet seine torheit. Ein gesunt hertz ist des leibs leben/ Eccl.30.c aber neyd ist eyter der gebein. Wer den armen vnd dürfftigen beleidiget/ der schendet Pro.17.d desselben schöpffer: aber wer sich der armen Matt.25.b erbarmet/der ehret jn. Der gottloß wirdt hin- Leuit.26.f weg getriben vmb seiner boßheit willen/ aber Pro.28.d der gerecht ist auch in seinem tod getrost. Jm hertzen des verstendigen rüwet weißheit/ vnd wirdt die vngelerte leren. Gerechtigkeit erhöhet das volck/ aber die sünd ist der leut ver- Pro.11.d derben. Ein klüger knecht ist des Kongs wolgefallen/ aber ein vnnützlicher wirdt seinen zorn tragen.

Das xv. Capittel.

Güte wort bringen frid/ Gott ist nichts verborgen/ Böß gedancken weg vnd werck seynd jm ein grewel.

L JN linde antwort stillet den zorn/ A aber ein hart wort richtet grimm an. Judic.8.d Die zung der weisen schmucket das wis- Pro.15.d sen/der narren mund scheumet fürer nar- 1.Reg.25.f heit. 3.Reg.12.f

Die augen des Herren ſchawen an allen orten/beide die böſen vnd frommen. Ein heilſame zunge iſt ein baum des lebens: aber ein verkerte vngemäßte betrübt das hertz. Der narr verſpottet die ſtraff ſeines vatters: wer aber ſtraff behelt/der wirdt witziger werden. In groſſer gerechtigkeit iſt groß ſtercke: aber die gedancken der gottloſen ſollen außgereuttet
Ez.44 werden. Des gerechten hauß hat groß gůt/ aber in dem eynkommen der gottloſen iſt verderben. Die lefftzen der Weiſen ſtrewen auß gůte lere/aber der narren hertz nit alſo. Des Gottloſen Opffer iſt dem Herren ein grewel/aber das Gebett der Gerechten iſt jm angenem. Des Gottloſen weg iſt dem Herren ein grewel: wer aber der Gerechtigkeit nach-
B jagt/der wirdt von jr geliebt. Es iſt ein böſe lere deren/ die den weg des lebens verlaſſen: vnd wer die ſtraff haſſet/wirdt ſterben. Helle vnd verderbniß iſt vor dem Herren/ wie vil
Sap.2.c mehr der Menſchen hertzen? Der ſpötter liebet nit der jn ſtraffet/ vnd gehet nit zu den weiſen. Ein frölich hertz macht ein frölich angeſicht/aber in der bekümmerniß des hertzen felProu.12.b 17.b Eccl.30.c let auch der můt. Ein verſtendig hertz ſucht lere/der mund der narren wirdt geweydet mit narrheit. Alle tag des armen (oder dürfftigen) ſeynd
Prou.16.b böß/ aber ein gůt ſicher gewiſſen iſt ein ſtets
Pſal.36.b täglichs wolleben. Es iſt beſſer ein wenig mit
1.Tim.6.b der forcht des Herren/ denn groſſe ſchätz die vnerſettlich ſeynd. Es iſt beſſer daß man geladen werd zu eim eſſen kraut mit lieben/ denn zu einem gemeſten kalb mit haß. Ein zornig mann richtet hader an/ ein gedultiger aber
Prou.15.a ſtillet den zanck. Der weg des faulen iſt wie ein dornichter zaun/ aber der weg der gerechten
Prou.10.a iſt on hindernuß. Ein weiſer ſon erfrewet den Vatter/ vnd ein nerriſcher menſch verachtet ſeine Můtter. Dem narren iſt die torheit ein freude/ aber ein verſtendiger mann richtet ſeine genge. Die anſchleg werden zu nicht/wo nit rhat iſt: wo aber vil rhatgeber ſeynd/beC ſtehen ſie. Es frewet ſich der menſch in dem ſpruch ſeines munds/vñ ein rede zu ſeiner zeit iſt ſehr lieblich. Der weg des lebẽs iſt vber den klůgt/ auff dz er vermeide die vnderſte Helle. Der Herr wirdt das hauß der hoffertigen zerbrechen/vnd beſtettigen die marcken der widwen. Die böſen gedancken ſeynd dem Herren ein grewel: aber lauter rede iſt ſehr lieblich/ vnd wirdt von jm beſtettiget. Der geitzig verwirret ſein eigen hauß: wer aber geſchenck haſſet/der wirdt leben. Das hertz der Gerechten gedenckt die gehorſam/aber der mund der Gottloſen iſt vol böſes. Der Herr iſt ferr von den Gottloſen/ aber der Gerechten gebett erhöret er. Das liecht der augen erfrewet das hertz: ein gůt gerücht macht feiſt das gebein. Das ore dãs da höret die ſtraff die zum leben dienet/wirdt vnder den weiſen wonen. Wer ſtraff faren läſſt/ der verwirfft ſeine eigen ſeel: wer aber ſtraff höret/ der wirdt ſein hertz beſitzen. Die forcht des Herren bringet lere zur weißheit/ vnd demůtigkeit gehet vor der ehre her.

Das xvj. Capittel.

Gott thut richten vnd wiegen der menſchen hertz/ weg vnd werck/vnd liebet die demůtigkeit: beſſer iſt der jrrigem gemüt/ dann der allein ſeine anders leut herrſchet.

ES ſtehet in des menſchen gewalt/ A daß er ſein hertz bereit/ aber der Herr regiert die zungen. Aller menſchen weg Pſal.11.b Pſal.32.b ſeynd ſeinen augen offenbar/ aber der Herr iſt ein wieger der hertzen. Eröffne dem Herren deine werck/ ſo werden deine anſchlege Pſal.36.a Job 13.b fort gehen. Der Herr hat gemacht alles vmb ſein ſelbſt willen/ auch den gottloſen zum böſen tag. Ein jeglicher ſtoltzer iſt dem Herren ein grewel/ vnd wirdt nit vnſchuldig ſeyn/ wenn man gleich alle hende zuſammen thet. Der anfang eines gůten wegs iſt/ recht thůn: ſolchs iſt Gott angenemer denn ſchlachtopffer. Durch barmhertzigkeit vnd gerechtigkeit Luc.11.b wirdt miſſethat verſünet. Vnd durch die forcht des Herrẽ meidet man das böß. Wenn jemands wege dem Herren wolgefallen/ ſo machet er auch ſeine feind mit jm zu friden. Es iſt beſſer wenig mit gerechtigkeit/ denn vil Prou.15.b eynkommens mit vnrecht. Des menſchen Prou.3.a hertz ſchlegt ſeinen weg an/aber der Herr rich19.a tet ſeinen gang. Wenn weiſſagung iſt in den lefftzen des königs/ ſo wirdt ſein mund im gericht nit jrren. Die gericht des Herren ſeynd B wag vnd gewicht/ vnd alle pfund im ſack Prou.11.a ſeynd ſeine werck. Die ſeynd dem könige ein 20.b grewel die vnrecht thůn. Denn durch gerechtigkeit wirdt der thron befeſtiget. Es iſt der königen wolgefallen/ gerechte lefftzen. Vnd wer auffrichtig redet/ wirdt geliebet. Der grimm des königs/iſt ein tödlicher bott: aber ein weiſer mann wirdt jn * ſtillen. Wenn des * verſünen königs angeſicht freundlich iſt/ das iſt leben/ Prou.8.a vnd ſein gůtigkeit (oder gnad) iſt wie ein abent *regen. Erwirb weißheit/ denn ſie iſt beſſer wolcken. denn gold. Vnd verſtand erwerben/iſt edler dann ſilber. Der gerechten weg meidet das arg/ vnd wer ſeinen weg bewaret/ der behelt ſeine ſeele. Hoffart gehet vor dem verderben her/vnd ſtoltzer můt vor dem fall. Es iſt beſſer nidriges gemüts ſeyn mit den * ſenffti- Eſa.9.a gen/ denn raub außteilen mit den hof- * demůtigen fertigen. Wer geſchickt vnd klůg iſt im wort/ der findet glück. Vnd ſelig iſt der ſich auff den Pſal.2.b Herren verläſſt. Ein weiſer von hertzen wirdt

ver-

verſtendig genent/ vñ der ſüß iſt von geſprech/ der wirdts beſſer haben. Die lere des weiſen iſt ein lebendiger brunn dem der ſie hat/ aber die lere der narꝛen iſt narꝛheit. Ein weiß hertz macht ſeinen mund klüg/ vnd beſſert die gnad in ſeinen lefftzen. Liebliche rede ſeynd honigſeym/ ſüſſigkeit der ſeele/ vnd heil der gebein. Es gefelt eim ein weg wol/ aber ſein letſtes fürt zů tod. Ein vnſelige ſeel iſt jr ſelbs ſchwär/ dann darzu hat ſie jr mund bracht. Ein vnweiſer mann gräbt nach böſem/ vnd in ſeinen lefftzen iſts wie ein brennends fewr. Ein verkerter menſch richtet hader an. Vñ ein ſchwetzer oder zweyzüngiger macht Fürſtē vneins. Ein böſer locket ſeinen nechſten/ vnd füret jn auff keinn güten weg. Wer mit erſtarten augen vbel gedenckt/ vnd die lefftzen zuſammen beiſt/ der wirdt volbringen das böß. Das alter iſt ein kron der ehren/ wenn es auff dem weg der gerechtigkeit funden wirdt. Ein gedultiger iſt beſſer denn ein ſtarcker: vnd der ſeines můts herr iſt/ denn der ſtedte gewinnet. Die loß werden in den ſchoß geworffen/ aber vom Herren werden ſie außgeteilet.

Prou. 14. b
Eſa. 55. a

Luc. 19. a

Das xvij. Capittel.

Beſſer iſt wenig mit freudē/ dann viel mit vnfrieden ꝛc. von freunden vnd narren.

Eccl. 10. b
*offero

BEſſer iſt ein trocken biſſen mit frieden vñ freuden beſſer/ dann ein hauß vol * geſchlachts mit hader. Ein klüger knecht wirdt herꝛſchen vber närriſche kinder/ vnd wirdt vnder den brüdern das erb außteilen. Wie das fewer ſilber/ vnd der ofen gold/ alſo prüfet der Herr die hertzen. Ein böſer iſt gehorſam einer böſen zungen/ vnd ein falſcher gehorchet den lügenhafftigen lefftzen. Wer des armen ſpottet/ der ſchendet deſſelben ſchöpffer. Vnd wer ſich eines andern vnfals frewet/ wirdt nit vngeſtrafft bleiben. Der alten kron ſeynd kindskinder/ vnd der kinder ehre ſeynd jre vätter. Es ſtehen dem Narren nit wol an köſtliche wort. Viel weniger einem Fürſten ein lügenmaul. Das iſt wie ein edler ſtein dem ders begert. Wo er ſich hin wendet/ ſo handlet er weißlich. Wer die ſünd zudeckt/ der macht freundſchafft. Wer aber die ſach aber vnd abermal meldet/ der zerteilet bundgenoſſen. Schelten thůt mehr an dem verſtendigen/ deñ hundert ſchleg an dem narren. Der böß ſucht alle zeit hader/ aber es wirdt ein grauſamer bott wider jn geſandt. Es iſt beſſer eim Beeren begegnen/ dem die jungen geraubt ſeynd/ denn eim Narren/ der ſich verläſſt auff ſein narheit. Wer güts mit böſem vergilt/ von des hauß wirdt böſes nit abweichen. Wer das waſſer außläſſt/ iſt ein anfang des haders: ehe daß er vnrecht leidt/ verlaſſt er das recht. Wer den gottloſen rechtfertiget/ vnd den gerechten verdampt/ die ſeynd beyde dem Herꝛen ein grewel. Was ſoll dem narꝛen gelt in der hand weißheit zu kauffen/ ſo er doch ein narr iſt/ vnd weißheit nit kauffen kan? Der ſein hauß hoch macht/ ſucht den fall: vnd wer nit lernen wil/ wirdt in vnglück fallen. Ein freund liebet alle zeit/ vnd ein brüder wirdt in der not geprüfft. Es iſt ein narr/ der die hend zuſammen ſchlegt/ wenn er bürg worden iſt fur ſeinen nechſten. Wer zweytracht gedenckt/ der liebt hader. Vnd wer ſeinen mund erhöhet/ ſuchet den fall. Ein verkeret hertz findet nichts güts. Vnd der die zungen verkeret/ wirdt in vnglück fallen. Ein narr iſt jm ſelbs zu ſchanden geboren. Vnd eins narꝛen vatter hat kein freud. Ein frölichs hertz macht ein blůendes alter. Aber ein betrübter můt vertꝛocket das gebein. Der gottloß nimpt geſchenck auß dem ſchoß/ zu verkeren den weg des Gerichts. Weißheit leuchtet vor dem verſtendigen/ aber des narꝛen augen ſehen auff † die ende der erden. Ein narꝛichter ſon iſt ſeines vatters zorn/ vnd betrübniß ſeiner můtter die jn geboren hat. Es iſt nit gůt ſchaden thůn dem gerechten/ vñ den Fürſten ſchlahen der recht vrteilet. Wer gelert vnd weiß iſt/ der meſſiget ſeine rede: vnd ein verſtendiger mann iſt eins köſtlichen gemůts. Ein narr weñ er ſchwige/ würde auch weiſe gerechnet: vnd verſtendig/ wenn er die lefftzen zuſammen drückt.

Eſa. 5. b
Prou. 6. b u. d
Prou. 12. b 15. b Eccl. 30. c
Exod. 23. d
Prou. 19. b
Job 13. d

† Die ende) Das iſt/ er hat wilde geberd.

Das xviij. Capittel.

Vom freund on vrſach ſcheiden/ iſt ſchendlich. In der zungen ſtehet das leben vnd ſterben/ preiß der frommen frawen.

WEr luſt hatt von ſeinem freund abzuweichen/ der ſucht vrſach darzu/ aber er wirdt allweg ſchand wirdig ſeyn. Ein narr hat nit luſt an verſtendigen worten/ du ſagſt dann was in ſeim hertzen vmbgehet. Wenn der Gottloß in die tieffe der ſünde kompt/ denn verachtet ers/ aber jm folget ſchmach mit ſchand. Die wort in eins weiſen manns mund ſeynd wie tieffe waſſer/ vnd die quelle der weißheit iſt ein voller ſtromm. Es iſt nit gut die Perſon des gottloſen achten/ daß du von der warheit des vrteils abfalleſt. Die lefftzen der narren kommen in zanck/ vnd ſein mund ringet nach hader. Der mund des Narren ſchendet jn ſelbs/ vnd ſeine lefftzen ſeynd ein fall (oder ſtrik) ſeiner eignen ſeelen. Die wort des zweyzüngigen (oder hindertiefftro) ſeynd eben als einfaltig rede/ vnd faren biß durchs hertz. Die forcht wirfft den faulen darnider/ aber der

Prou. 14. d

weibischen seelen werden hunger leiden. Wer
Pro.10.b laß ist in seiner arbeit/ der ist ein brüder des der verderbet. Der name des Herren ist ein sehr fester thurn. Der gerecht laufft dahin/ vnd wirdt erhöhet. Das güt des Reichen ist
Eccl.11.a im ein feste stadt/ vnd wie ein starcke maur vmb jn her. Des Menschen hertz demütiget sich/ ehe es verehret wirdt. Wer antwortet ehe er höret/ der zeigt sich fur einen Narren an/ vnd ist schandwirdig. Des Menschen
*geist) das ist/ güter mit leuchtert alles vbel. Gott vnd schickt bringt fur die herin * geist leichtert seine kranckheit/ aber wer kan tragen einen bald zornigen geist? Ein verstendig hertz hat bescheidenheit/ vnd der weisen ohr sucht die lere. Das geschenck des menschen bereitet auß seinen weg/ vnd macht jm raum vor den Fürsten. Der gerecht schuldigt sich am ersten: kompt sein nechster/ so
C erforschet er jn. Das loß stillet den hader/ vnd scheidet zwischen den mechtigen. Ein
*der hälff hat vom brüder/ *an den stetten. brüder * der beystehet/ ist wie ein feste stadt/ vnd jr vrteil wie rigel * am schloß. Ein Maß wirdt sein bauch vol von der frucht seines munds/ er wirdt gesettigt vom eynkommen seiner lefftzen. Tod vnd leben stehet in der hand der Zungē: welche sie lieben/ die werden
Pro.19.b 31.b von jrer frucht essen. Wer ein frumbs Weib findet/ der findet etwas güts/ vnd schöpffet vom Herzen freude. Wer ein frumb Weib außtreibt/ der treibt etwas güts auß: wer aber ein Ehebrecherin helt/ der ist ein vnweiser vnd narr. Ein armer redet mit flehen/ ein reicher
*hert. Fremd de thun mehr güter/ denn eygne freūd. antwortt * stoltz. Ein freundlicher mann zu freundschafft/ ist lieber vnd mehr freund/ dann ein brüder.

Das xix. Capittel.

Ein frommer armer ist besser/ dann ein schalckhafftiger reicher. Von narrheit/ falschen zeugen/ zänckischen Weibern.

A
Prou.28.a EIN armer der in seiner frombkeit wandlet/ ist besser denn ein verkerter mit seinen lefftzen/ vnd doch ein narr ist. Auch wo nit ist wissenheit der seelen/ da
(nit gūt) Denn einer muß den andern dulden. hat mans nit * gūt. Vnd laufft an/ wer schnell ist mit füssen. Die torheit des Menschen verleittet seinen weg/ daß sein hertz wider den
Pro.14.c Herren tobet. Güt macht viel freund: aber von dem Armen scheiden sich auch/ die er zu
Deut.19.c Pro.21.b 24.b24.c freundē gehabt hatt. Ein falscher Zeug wirdt nit vngestrafft bleiben. Vnd wer lügen redet/ wirdt nit entrinnen. Viel verehren die Person des gewaltigen/ vnd seynd alle freund
B des der geschenck gibt. Den armen hassen alle seine brüder/ ja auch seine freund ferren sich von jm. Vnd wer sich allein auff wort verlässt/ dem wirdt nichts. Wer sein hertz besitzt/ liebet seine seele/ vnd der verstendig findt guts.
Pro.19.a Ein falscher Zeug bleibt nit vngestrafft. Vnd wer lügen redet/ wirdt vmbkommen. Dem narren zimmen nit wolluſt/ vil weniger eim knecht zu herrschen vber Fürsten. Die lere eins weisen manns wirdt durch gedult erkent/ vnd ist im ehrlich/ daß er vntugent vberhören kan. Die vngnad des Königs ist wie das
Pro.28.c brüllen eins lewen/ aber sein fröligkeit ist wie
Psal.132.a taw auff dem graß. Ein nerrischer son ist
Pro.17.b seins vatters hertzen leid. Vnd ein zenckisch
Pro.27.b Weib/ ein stettigs trieffendes dach. Hauß
C vnd güter erbt man von eltern/ aber ein ver-
Pro.18.c nünfftig Weib kompt eigentlich vom Herren. Faulheit bringt schlaffen/ vnd ein müssige seele wirdt hunger leiden. Wer das Gepot bewaret/ der bewaret sein seele: Wer aber seinen weg veracht/ wirdt sterben. Wer sich
Psal.111.a des armen erbarmet/ der leihet dem Herren/ der wirdt jm widder vergelten seinen lohn.
*Straff *weil hoffnung da ist *Züchtig deinen son * vnd verzweiffel nit an jm/ aber lass deine seele nit bewegt werden jn zu tödten. Denn wer vngedultig ist/ der wirdt schaden leiden: vnd weñ er ein anders nimpt/ so wirdt ers müssen widdergelten. Gehorche dem rhat/ vnd nim an die zucht/ daß du hernach weise seyest. Es seynd viel anschlege in
Pro.16.b eins manns hertzen/ aber der will des Herren bleibt ewiglich stehen. Ein dürfftiger mensch ist barmhertzig/ vnd ein armer ist besser denn ein lügenhafftig mann. Die forcht des Her-
D ren gereht zum leben/ vnd wirdt satt bleiben/ daß kein vbels sie heimsuchen wirdt. Der
Pro.26.b Faul steckt seine hand * in den busen/ vñ rächt sie nit zum mund. Schlegt man den spötter/
*vnder die achsel/ Prou.21.b so wirdt der tor witziger. Stafft man einen verstendigen/ so wirdt er bescheiden. Wer den Vatter beleidiget/ vnd die Mütter verjagt/ der wirdt ein schendlich vnd vnseligs Kind.
Laß nit ab mein son zu hören die lere/ vnd sey nit vnwissig der red der wissenheit. Ein vnrechter Zeug spott des gerichts/ vnd der Gottlosen mund verschlinget das vnrecht. Den spöttern seynd vrteil bereitet/ vnd * grosse
*schlagend hämmer schleg auff der narren rucken.

Das xx. Capittel.

Wein/ zanck/ zorn des Königes/ mancherley gewicht/ falsche wagen/ gelobnus vnd nit halten/ soll man meiden ꝛc.

A
WEIN macht * vnkeusch/ vnd
*spötter trunckenheit macht auffrur: wer zu
3.Esd.3. disen lust hatt/ wirdt nimmer weiß. Das schrecken des Königs/ ist wie das brüllen eines lewen: wer jn erzürnet/ der sündiget wider sein seel. Es ist dem mann ein ehre vom hader bleibē/ aber alle narren mischē sich gern in haber. Vmb der kälte willē wil der faul nit pflügen/ so muß er im Sommer betteln/ vnd wirdt jm nichts geben werden. Der thut im

hertzen

hertzen eins manns ist wie tieff wasser/ vnd ein weiser mañ bringt jn herauß. Viel Menschen werden gerümpt von barmhertzigkeit/ aber wer wil finden einen trewen mannt? Ein gerechter der in seiner einfaltigkeit wandelt/ des kindern wirdts wolgehen nach jm. Ein König der auff dem stůl sitzt zu richten/ * zerbricht alles arge mit seinen augen. Wer kan sagen/ Ich binn rein in meinem hertzen/ vnd lautter von sünden? Mancherley gewicht vnd maß/ ist beides grewel dem Herren. Auch kennet man einen knaben an seinem thůn/ ob sein werck rein vñ auffrichtig sey. Ein hörendes ohr vnd sehendes aug/ die machet beides der Herr. Lieb den schlaff nit/ daß du nit arm werdest. Laß deine augen wacker seyn/ so wirdstu brots gnůg haben. Böß/ böß ists/ spricht ein jeglicher kauffmann: aber wenn er da von gewichen ist/ so rhümet ers denn. Es ist gold vnd viel perlen/ aber beschneidene lefftzen seynd ein köstlich ding. Nimm dem sein kleid/ der fur ein andern bürg wirdt/ vnd pfende jn vmb des frembden willen. Das lügenbrot schmeckt jedermann wol/ aber hernach wirdt jm der mund vol kyseling werden. Anschlege werden mit rhat gefordert/ vnd krieg soll man mit klůgheit vnd rhatschlag füren. Sey mit dem vnuerworren/ der heimligkeit offenbart/ vnd wandlet betrüglich/ vñ breitet auß jre lefftzen. Wer seinem Vatter vnd seiner Můtter flůchet/ des liecht wirdt verlöschen mitten im finsternuß. Das erb zu dem man zum ersten eylet/ wirdt zu letst nit gesegnet seyn. Sprich nit/ Ich wil böses mit bösem vergelten: harr des Herren/ der wirdt dir helffen. Mancherley gewicht ist ein grewel dem Herren/ vnd ein falsche wag ist nit gůt. Jedermañs genge werden gericht vom Herren: Welcher Mensch aber verstehet seinen weg? Es ist dem Menschen ein fall/ verloben den heiligen/ vñ nach dem gelübd widder hinder sich fallen vnd absagen. Ein weiser König zerstrewet die gottlosen/ vnd * beuget vber sie den siegbogen. Die leucht des Herren ist des Menschen Seel/ welche durchsucht alle heimligkeit des hertzen. Barmhertzigkeit vnd Warheit behüten den König/ vnd sein stul wirdt mit güte befestiget. Der Jüngling freud ist jre sterck/ vnd graw har ist der Alten schmuck. Eusserliche wunden/ vnd innerliche schlege des hertzen/ vertreiben vñ wüschen ab das böß.

Pſal. 36.a
B
* zerſtrewet
1. Joan. 1.b
Prou. 20.d
Prou. 22.a
Jüng gewon ali gehon.
Prou. 6.a 27.b
Prou. 24.a
Prou. 21.b Leui. 21.b Deut. 27.a 2. Reg. 15.a Matt. 5.a Rom 12.a
D
Prou. 20.b
Göttlich glück thůt kaufft.
*bringt das end vber ſie.

Das xxj. Capittel.

Gott prüfft vnd wiegt die hertzen/ er hat ein wolgefallen an barmhertzigkeit vnd gerechtigkeit wider den trotz/ weißheit oder rhat hilfft nit.

Es Königs hertz ist in der hand des Herren/ wie die teilung der wasser/ vnd er neigets wohin er wil. Ein jeglichen gefelt sein weg am besten/ aber der Herr weügt die hertzen. Thůn barmhertzigkeit vnd recht thůn/ ist dem Herren lieber denn opffer. Hoffertige augen/ vnd ein freche freude des hertzen/ vnd die leuchte der Gottlosen/ ist sünde. Die anschleg eins * endelichen bringen allezeit vberfluß: wer aber faul ist/ hatt mangel. Wer schätz samlet mit lügenhafftiger zungen/ der ist vnnütz vnd vnweiß/ vnd wirdt fallen zu den stricken des tods. Der Gottlosen rauben wirdt sie verderben/ denn sie wollen nit thůn was recht war. Eins verkerten manns weg ist frembd: wer aber rein ist/ des werck ist recht. Es ist besser wonen im winckel vnder dem dach/ denn bey eim zenckischen Weib im gemeynen hauß. Die seele der Gottlosen wünscht arges/ vnd ist dem nechsten nit barmhertzig. Wenn der spötter gestrafft wirdt/ so werden die narren weiß: vnd wenn er den weisen volget/ so nimpt er bescheidenheit an. Der gerecht gedenckt von dem hauß des Gottlosen/ wie er die Gottlosen vom bösen abziehe. Wer seine oren verstopfft fur dem schreyen des armen/ der wirdt auch rüffen/ vnd nit erhöret werden. Ein heimliche gab stillet den zorn/ vñ ein geschenck im schoß/ den hefftigen grim. Es ist dem gerechten ein freud zu thůn was recht ist/ aber ein forcht den vbelthettern. Ein mensch der vom weg der lere jrret/ der wirdt bleiben in der Riesen gemeyn. Wer gern brasset/ wirdt mangeln: vnd wer Wein vnd was feißt ist/ liebt/ wirdt nit reich. Der Gottloß můß fur den gerechten geben werden/ vnd der vngerecht fur die auffrichtigen. Es ist besser wonen im wüsten land/ denn bey eim zenckischen vnd zornigen Weib. Im hauß des weisen ist ein edler schatz vnd öle/ aber ein narr verzeret es. Wer der gerechtigkeit vnd barmhertzigkeit nachjagt/ der findet das leben/ gerechtigkeit vnd ehre. Ein weiser gewinnet ein stadt der mechtigen/ vnd zerbricht die sterck jrer sicherheit. Wer seinen mund vnd zungen bewaret/ der bewaret seine seel vor angst: der stoltz vnd vermessen ist/ heist ein vnweiser mensch/ der im zorn stoltz beweiset. Das wünschen des faulen todtet jn/ denn sein hende wolten nichts thůn. Er wünscht wol/ vnd begert teglich/ aber der gerecht gibt vnd verhaltet nichts. Der gottlosen opffer ist ein grewel/ denn sie werden auß sünden geopffert. Ein lügenhafftiger zeug wirdt vmbkomen/ aber wer gehorsam ist/ der redt das * vberwinden. Der gottloß sterckt freuelich sein angesicht: aber wer from ist/ der

A
4. Reg. 1.b Neh. 15.a
*starcken
Eſa. 33.a
B
Tit. 1.c
Prou. 25.b
Prou. 19.b
Eſa. 47.a Matt. 18.b Luc. 16.a
C
Prou. 11.b
Eccl. 25.a
D
Prou. 15.a
*beſtendig ist

straffe

Esa. 8. c 46. b
Pſal. 32. c

ſtrafft ſeinen weg. Es hülffet kein weißheit/ kein verſtand/ kein rhat wider den Herren. Das roß wirdt wol zum ſtreittag bereit/ aber Gott gibt den ſieg.

Das xxiij. Capittel.

Güt gerücht ſoll man hoch achten/ die weißheit hören/ vnd der vätter ziel nit vberſchreitten.

A Eccli. 41. b Eccleſ. 7. a

EIn güter namen iſt köſtlicher deñ groß reichthumb/ vnd ein güter gunſt beſſer denn ſilber vnd gold. Reich vnd arm begegnen einander. Der Herr hat ſie beide gemacht. Der klüg ſihet das vnglück/ vnd verbirget ſich: die Narren gehen durch hin/ vnd werden beſchedigt. Das ende der meſſigkeit (oder aller tugent) iſt des Herrē forcht/ reichthumb/ ehre/ vnd leben. Spieß vnd ſchwerd ſeynd auff dem weg des ſtoltzen: wer aber ſein ſeel bewaret/ der weicht ferr dauon. Es iſt ein

Prou. 20. b

ſprichwort/ läſſt man den knaben bey ſeinem weg/ ſo läſſt er nit dauon wenn er alt wirdt. Der reich herrſchet vber die armen/ vnd wer

B

etwas entlehnet/ iſt des leheners knecht. Wer

Job 4. a

vnrecht ſehwet/ der wirdt das böß erndten/ vnd wirdt durch die rhüte ſeines zorn verderben.

Eccli. 31. c

Ein milter menſch der zur barmhertzigkeit geneigt iſt/ wirdt geſegnet/ weil er ſeines brots dem armē gibt. Welcher geſchenck gibt/ der erlangt ſieg vnd ehre: er nimpt aber hinweg die ſeelē deren ſo es annemen. Treibe den ſpotter auß/ ſo gehet der zanck mit jm hinweg/ ſo höret auff hader vnd ſchmach. Wer des hertzen reinigkeit liebet/ vmb der holdſeligkeit willen ſeiner lefftzen/ wirdt er den König zum freund haben. Die augen des Herren behüten die weißheit/ aber die wort des vbeltheters vn-

Prou. 26. b

dertruckt vnd verkert er. Der faul ſpricht/ Es iſt ein lewe draussen/ ich möcht erwürgt werden auff der gaſſen.

Prou. 32. c

Der frembden frawen

C

mund iſt ein tieffe grüben.

Genſ. 8. b

Wem der Herr vngnedig iſt/ der fellet dreyn. Torheit ſteckt dem kind im hertzen/ aber die rhüt der ſtraff wirdt ſie ferr von jm treiben. Wer dem armen vnrecht thüt/ das ſeines güts viel werde/ der wirdt auch eim reichen geben/ vnd mangeln. Mein kind/ neig deine oren/ vnd höre die wort der weiſen/ vnd nimm zu hertzen meine lere. Deñ es wirdt dir ſanfft thün/ wo du ſie wirdſt in deinem bauch (oder hertzen) behalten/ vnd werden miteinander dir wol abgehen auß deinen lefftzen: Daß dein hoffnung ſey auff den Herren/ deshalben hab ich ſie dir heut angezeigt. Sihe/ ich hab ſie dir dreifältiglich furgeſchrieben/ durch * gedancken vnd lere. Daß ich dir zeigte eñ gewiſſen grund/ vnd die rede der warheit/ daß du antworten kündeſt mit

* i. hat

D

warheit denen/ die dich ſenden. Thü keinen gewalt dem armen/ ob er wol arm iſt/ vnd vndertruck den dürfftigen nit in der porten. Deñ der Herr wirdt ſeine ſache vrteilen/ vnd wirdt beleidigen die des armen ſeele beleidiget habē.

Eccli. 8. c

Geſelle dich nit zum zornigen menſchen/ vnd halt dich nit zu eim grimmigen mann. Du möchſt ſeinen weg lernē/ vnd deiner ſeelen ergernuß empfahen.

Prou. 6. a u. b 17. a

Sey nit bey denen die jr hand verhefften/ vñ fur ſchuld bürge werden. Denn wo du es nit haſt zu bezalen/ warumb ſoll man dañ dir dein * beth vnder dir hinweg nemen? Du ſolt nit vberſchreiten die vorigen ziel vnd marck/ die deine vätter gelegt haben. Sieheſtu einen mañ behēd in ſeinem geſchefft/ der wirdt vor den königen ſtehen/ vnd wirdt nit ſeyn vnder den vnedlen.

* decke von demē leger Deut. 27. c Prou. 23. a

Das xxiij. Capittel.

Wie man ſich an der herren tiſch halten/ vnd kinder züchtigen/ vnd vor freſſerey ſchlemmerey/ hürerey/ vnd weinſauffen hüten ſoll.

A Eccli. 31. b

WEnn du ſitzeſt daß du eſſeſt mit eim Fürſten/ ſo merck fleiſſig drauff/ was vor dir ſtehet. Vnd ſetz ein meſſer an deine kelen/ biſt du anderſt deiner ſeelen gewaltig. Wünſch dir nit ſeiner ſpeiß/ der lügen brot hatt. Bemüh dich nit reich zu werden/ vnd gib deinem verſtand ein maß. Laſſ deine augen nit fliegen zu den reichthummen/ die du nit haben kanſt: denn ſie machen jnen flügel wie ein adler/ vñ fliegen gen himel. Iſſ nit brot bey eim neidiſchen menſchen/ vnd wünſch dir ſeiner ſpeiß nit. Deñ wie ein warſager vnd traum verkünder vermeynet künfftig/ das er doch nit weiß: alſo ſpricht er/ iſſ vnd trinck/ vnd ſein hertz iſt doch nit an dir. Deine ſpeiß die du geſſen hatteſt/ muſtu außſpeien/ vnd müſt deine liebliche wort verloren

Eccli. 27. a Jere. 17. b 1. Tim. 6. b

B

haben. Rede nit vor der narren oren/ denn ſie verachten die lere deiner rede. Rür * nit an die vorigen marcken (oder ziel) der kleinen/ vnd gehe nit auff der wäiſen acker. Denn jr nechſter iſt mechtig/ der wirdt jr ſach wider dich richten. Gib dein hertz zur lere/ vnd dein ohr zu der rede der weißheit: Laſſ nit ab das kind zu züchtigen. Deñ ob du es mit der rhüten ſchläheſt/ ſtirbt es nit dauon. Du ſchlegeſt es mit der rhüten/ aber du erretteſt ſeine ſeel von der hellen. Mein ſon/ ſo du weiß biſt/ ſo frewt ſich auch mein hertz. Vnd mein nieren ſeynd fro/ wenn dein lefftzen reden was recht iſt. Dein hertz † eiffer nit vber die ſünder/ ſonder ſey teglich in der forcht des Herren. Denn du wirdſt auffs letzt hoffen haben/ vnd dein warten wirdt nit felen. Hör mein ſon/ vnd ſey

Eccli. 22. a 32. a * verſetzt mit Matt. 7. a Prou. 22. b Prou. 13. a Eccli. 30. a

† C

weiß/ vnd richt dein hertz in weg. Sey nit vnder den ſäuffern vnd ſchlemmern/ die fleiſch zu freſſen geben. Denn die ſeuffer vnd ſchlemmer werden verarmen/ vnd dein ſchlaffung wirdt in zerriſſen kleidern ſeyn. Hor deinen

Prou. 21. a

vatter

vätter der dich gezeucht hat/ vnd veracht deine mütter nit/ wenn sie alt wirdt. Erkauff warheit/ vnd verkauff nit die weißheit/ lere vnd verstand. Ein vatter des gerechten frewet sich billich. Vnd wer einen weisen geboren hat/ ist frölich drüber. Laß sich deinen vatter vnd deine mütter frewen/ vnd frölich seyn/ die dich geboren hat. Gib mir mein son dein hertz/ vnd
D lass deine augen meine wege bewaren. Denn
Pro.22.b ein hür ist ein tieffer graben/ vnd die frembde ist ein enge grub. Auch lauret sie auff dem weg wie ein rauber/ vnd die vnachtsamen tödtet sie. Wem ist wee? welches vatter ist wee? welcher hat zanck? welcher hat grüben? welcher hat wunden ohn vrsach? welchem seynd
Jes.5.b tunckel die augen? Nemlich denen/ so beym wein sitzen/ vnd fleissen sich die trinckgeschirre auß zu sauffen. Sihe den wein nit an/ wenn er rödlich (oder gelbecht) ist/ vnd seine farbe im glaß scheint. Er gehet glat ein/ aber zu letzt beist er wie ein schlang/ vñ geußt auß sein gifft wie ein otter. So werden deine augen nach andern weibern sehen/ vñ dein hertz wirdt verkerte ding reden. Vnd wirdst seyn wie einer der mitten im meer schläfft. Vnd wie ein schläfferiger schiffer/ der das rüder verloren hat/ vnd wirdst sagen: Sie habē mich geschlagen/ aber es hat mir nit wee gethan. Sie *zohen mich/ aber ich fület es nit. Wenn wil ich auffwachen/ daß ich mehr wein habe?

*zochten

† Eiffer nit) Das ist/ Denck nit jnen nach zu volgen in jrem gütē leben.

Das xxiiij. Capittel.

Man soll sich hüten vor bösen leuten/ mit rhat handlen recht verhelffen/ jms feindes vnglück nit frewen/ sein acker bawen ꝛc.

A Eiffer * nit nach den bösen leuten/ vnd
*Eiffer) Das ist/ lass dich dein arm leben nit verdriessen/ daß du den bösen in jrem gütē lebē wöllest volgen.
beger nit bey jnen zu seyn. Denn jr hertz trachtet nach schaden/ vnd jre lefftzen reden von betrüg. Durch weißheit wirdt ein hauß gebawet/ vñ durch fursichtigkeit bereitt. Durch die lere werden die kamern vol aller köstlicher lieblicher reichthumb. Ein weiser
Pro.2.a mann ist starck/ vnd ein gelerter mañ ist starck von krefften. Denn mit rhat müß man krieg füren. Vnd wa vil rhatgeber seynd/ da ist der sieg. Die weißheit ist dem narren zu hoch/ er darff seinen mund in der porten nit auffthün.
Rom.14.a Wer böses furnimpt/ den heißt man billich einen narren. Des narren tichten ist sünde/
Eccli.4.d vnd der nachredner ist ein grewel vor den leuten. Wenn du zur zeit der not/ wenns dir vbel
B gangen hat/ verzweiffelest/ so wirdt dein krafft
Eccli.4.b gering. Errett die so zum tod gefürt werden/
Jes.1.c vnd die zum tod gezogen werden/ hör nit auff zu erlösen. Sprichst du/ sihe/ ich vermags nit: meynstu nit/ der die hertzen keñet/ mercktss vnd der auff die seelen acht hatt/ wirdt nit betrogen/ vñ vergilt dem menschen nach seinen
Matth.16.b wercken. Iss mein son honig/ denn es ist gůt/ vnd honigseym ist sehr süß in deinem halß. Also ist die lere der weißheit deiner seelen: wenn du sie findest/ wirdstu auffs letzt hoffnung haben/ vnd dein hoffnung wirdt nit vmbsonst seyn. Laur nit/ vñ such kein vnrechts im hauß des gerechten/ vnd verstöre sein rhů nit. Denn
Pſal.33.b 36.b ein gerechter fellt im tag sibenmal/ vnd stehet
Pro.17.d widder auff: aber die Gottlosen werdē fallen in vnglück. Frewe dich des falls deins feinds nit/ vnd dein hertz sey nit fro vber seinem vnglück. Es möchts der Herr sehen/ vnd jm
C vbel gefallen/ vñ seinen zorn von jm wenden.
Zanck dich nit mit dem bösen/ vnd eyffer nit vber die gottlosen. Denn die bösen haben
Job 21.b nichts zukünfftigs zu hoffen/ vnd die leucht
Pro.13.d der gottlosen wirdt verlöschen. Mein kind/
Prou.20.d förcht den Herren vnd den König/ vnd meng dich nit vnder die hinderkleffer. Denn jr vnfall wirdt schnelliglich entstehen/ vñ wer weiß wenn beider vnglück kompt? Diß sey auch den weisen gesagt. Das ansehen der personen
Pro.18.d im gericht ist nit gůt. Wer zum gottlosen spricht/ du bist fromb/ dem flüchen die leut/
*vnd hasset das volck. Welche aber jn straffen/ die gefallen wol/ vnd kompt ein reicher segen auff sie. Er küsset mit lefftzen/ wer richtig antwortet.

*vnd ju

Richt draussen dein geschefft auß/ vnd ar-
D beit mit fleiß deinen acker/ darnach baw dein
Pro.19.a hauß. Sey nit zeug ohn vrsach wider deinen nechsten/ vnd betreug niemand mit deinen lefftzen. Sprich nit/ wie man mir thůt/ so
Prou.20.d wil ich widder thůn/ vnd eim jeglichen sein
Pro.6.d werck vergelten. Ich gieng durch den acker des faulen/ vñ durch den weingarten des narren: vnd sihe/ da waren eitel nesseln drauff/ vnd stundt vol disteln/ vnd die maur war eyngefallen. Da ich das sahe/ nam ichs zu hertzen/ vnd schawet/ vnd nam ein lere darauß. Wie lang wiltu fauler schlaffen? wie lang wiltu nit auffstehen vom schlaffe? du wirdst ein wenig schlaffen/ vnd ein wenig *entnucken/ vnd ein wenig die hende zusamen thun/ daß du růwest: aber es wirdt dir dein Armůt kommen wie ein lauffender bott/ vnd dein mangel wie ein gewapneter mann.

*schlůmerst

Das xxv. Capittel.

Geheymnuß soll man verhalten/ was verheissen/ halten/ vnd nit erforschen die ding/ so vber vnsern verstand seynd ꝛc.

D Iß seynd die sprüch Salomonis/ welche zusamen bracht haben die
A
*Hiskia
mäñer * Ezechie des Königs Juda. Es ist Gottes ehre/ das wort verbergen: aber der königē ehre ists das wort erforschen. Der himel ist hoch/ vñ die erde tieff hie vnden: aber

der

Pro.1.c der Königen hertz ist vnerforschlich. Man thüe den schaum vom silber/ so wirdt ein rein geschirr drauß. Man thüe gottloß wesen vom könige/ so wirdt sein thron mit gerechtigkeit gesterckt. Prang nit vor dem König/ vñ tritt
Luc.14.b nit an das ort der grossen. Denn es ist dir bes-
B ser/ daß man zu dir sag/ Trit hicher auff/ denn
Eccli.8.a daß du vor den Fürsten gemidriget werdest.
Matt.5.c Das deine augen gesehen haben/ das sag nit bald im hader/ daß du es darnach nit besseren mögest/ wenn du deinen nechsten geschendet hast. Handele deine sach mit deim freund/ vñ offenbar nit einem frembden die geheimniß/ auff daß er dirs nit verweiß/ wenn ers gehört hat/ vñ hör nit auff dirs für zuwerffen. Gunst vnd freundschafft erretten: disc halt dir/ daß du nit verwürfflich werdest. Ein wort geredt zu seiner zeit/ ist wie güldin öpffel in silbern schüsseln. Wer einen Weisen strafft der jm gehorchet/ das ist wie ein güldin Ohrring/ vñ
*güldin *durchleuchtends Perlin. Wie die kälte des schnees zur zeit der Erndte/ so ist ein getrewer bott dem der jn gesandt hat/ vnd erquickt seins herrn seele. Wer rhümet/ vnd gibt nit das er verheissen hat/ der ist wie wolcken vnd wind
C ohn rägen. Durch gedult wirdt ein Fürst ver-
Pro.15.a sünet/ vnd ein linde zung bricht die hertigkeit. findestu honig/ so iss dir gnüg/ daß du nit zu satt werdest/ vnd speyest es auß. Entzeuch deinen füß vom hauß deines nechsten/ er möcht dein vberdrüssig/ vnd dir gram werden. Wer
Pro.19.a wider seinen nechsten falsch zeugniß redet/ der ist ein spieß/ schwerd vnd scharpffe pfeil. Die hoffnung auff einen vngetrewen zur zeit der not/ ist wie ein fauler zan vnd schlupffender (oder müder) füß/ vnd verleurt sein kleid in der zeit der kälte. Wer eim traurigen mit bösem hertzen lieder singet/ das ist wie Essig auff der
D kreiden. Wie die motten dem kleid/ vnd der wurm dem holtz/ also schadet die traurigkeit
Rom.12.c dem hertzen. Hungert deinen feind/ so speise
1.Reg.30.b jn mit brot: Dürstet jn/ so trenck jn mit wasser: Deñ du wirdst kolen auff sein haupt heuffen/ vnd der Herr wirdt dirs vergelten. Der Sudwind vertreibt den rägt/ vñ ein sawr an-
Pro.25.b gesicht die hinderkläffige zunge. Es ist besser im winckel vnderm dach sitzen/ deñ bey einem zenckischen Weib in einem gemeynen hauß. Ein güter bott auß ferrem Land/ ist wie kalt wasser einer dürstigen seele. Ein gerechter der fur einn gottlosen felt/ ist wie ein betrübter brunn mit dem füß/ vnd verderbte quell. Eben als wer zuuil honig isset/ das ist jm nit güt:
Eccli.3.c Also wer ein erforscher ist der Maiestet/ der wirdt von jrer herrligkeit vndertruckt. Ein Mañ der seinen geist im reden nit halten kan/ ist wie ein offene stadt ohn mauren.

Das xvj. Capittel.

Ehre ist dem Narren vnnütz/ dem Narren soll man nit nach seiner narrheit antworten/ faulheit soll man meiden. Wer eim andern ein grüben macht/ der felt etwan selbs dreyn.

A WJe der schnee im Sommer/ vnd rägen in der Erndte/ also reymet sich
t dem Narren ehre nit. Wie ein vogel dahin feret/ also ein vergeblich flüch trifft etwan
Psal.31.b jemands. Dem Roß ein geissel/ vnd dem Esel ein zaum/ vnd dem Narren ein rhüten auff den rucken. Antwort dem Narren nit nach seiner narrheit/ daß du jm nit auch gleich werdest. Antwort aber dem Narren nach seiner narrheit/ daß er sich nit weise lasse duncken.
Wer seine sach durch einen törichten Botten außrichtet/ der ist wie ein lamer an füssen/ vnd einen schedlichen trück thüt. Wie der krüppel vergeblich hübsche schinbein hat/ also ist ver-
B geblich ein spruch in des Narren mund. Wer eim Narren ehre anlegt/ der ist als wenn einer einen stein in ein hauffen stein legt. Ein spruch in eins Narren mund/ ist wie ein dorn der in eines trücknen hand wechst. Das vrteil endet die gerichts hendel: aber wer einem Narren das schweigen eynlegt/ der miltert den zorn.
2.Pet.2.b Wie ein hund *sein gespeiets widder frisst/ also ist der Narr der seine narheit widder treibt.
*der sich widder zum speien kert/ Wenn du einen sihest der sich weise dunckt/ da ist an eim narren mehr hoffnung denn an
1.Cor.3.c jm. Der faul spricht/ Es ist ein Lewe auff dem
Prou.22.b weg/ vnd ein Lewin auff der gassen. Ein fauler wendet sich im beth/ wie die thür in dem
C angel. Der faul steckt seine hand in den büsen/
Pro.19.b vnd wirdt jm saur daß er sie zum müd widder thü. Ein Narr dunckt sich weiser/ denn siben Männer die da sprüch reden. Wer furgehet vnd sich erzürnet/ vnd menget in frembden hader/ der ist wie einer der den hund bey den ohren zwacket. Wie der schedlich ist/ der mit
Psal.10.a schoß vnd pfeilen schiesst vnd tödtet/ Also thüt ein falscher Mensch/ der seim Nechsten listiglich schaden zuwendet/ vnd spricht darnach/ Ich hab geschertzt. Weñ nimmer holtz da ist/
Eccli.18.b so verleschet das fewr: Vnd weñ der verleumder hinweg ist/ höret der hader auff. Wie die kolen ein glut/ vnd holtz ein fewer/ Also richt
Pro.18.b ein zenckischer Mañ hader an. Die wort des verleumders seyndt wie einfaltige wort/ vnd sie gehen ins (oder durch) hertz. Stoltze lefftzen vnd böses hertz/ ist wie ein hafen mit Silberschaum vberzogē. Der feind wirdt erkent bey seiner red/ weñ er in seim hertzen mit falscheit vmbgehet. Weñ er seine stimm herzu *thüt/
*holdselig macht/ so glaub jm nit/ denn es seynd siben boßheiten in seinem hertzen. Wer den haß verbirget mit list/ daß er schaden thü/ des boßheit wirdt vor

der

der gemeyne offenbar werden: Wer ein grůben macht/ der wirdt dreyn fallen: Vnd wer einen stein waltzet/ auff den wirdt er widder kom̃en. Ein falsche zung liebet die warheit nit/ vnd ein schlipfferig (oder schwetzig) Maul richtet verderben an.

Eccli 10. b
Eccli 27. c

† Ehre) Ist gůt/ reichthumb/ vnd alles da man ehre von hatt.

Das xxvij. Capittel.

Niemand soll sich selbs loben/ vnd alte freund verwerffen/ oder sein vich verachten.

Matt. 6. d
Jac. 4. d

NHüme dich nit des morgenden tags/ denn du weissest nit was der nachkommende tag geberen werde. Laß dich einen andern loben/ vñ nit deinen mund: Ein frembden/ vnd nit deine eigen lefftzen. Stein

Eccli. 22. c

ist schwer/ vnd Sand ist auch schwere: Aber des narren zorn ist schwerer denn die beide. Zorn vnd ein auffbrechender grimm/ ist on barmhertzigkeit/ vñ wer kan vor der vngestümi

Psal. 140. b

eins erzürnte geists bestehen? Offentlich straff ist besser/ denn verborgene lieb. Die wunden des liebhabers seynd besser/ dann das betrieglich küssen des hassers. Ein volle seel tritt wol

Job 6. a

auff honigseym/ aber einer hungerigen seel ist alles bitter süß. Wie ein vogel ist der auß seinem Nest weicht/ also ist der von seiner stett

B

weicht. Das hertz frewet sich der salben vnd reuchwerck/ aber gute rhät eins freuhds seynd

Eccli. 9. b

lieblich der seelen. Deinen freund vnd deines vatters freund verlaß nit. Vnd gehe nit ins hauß deines bruders weñ dirs vbel gehet. Ein Nachbaur ist besser in der nähe/ den ein Brůder in der ferne. Lern weißheit mein son/ vnd erfrewe mein hertz/ daß du mögest antworten dem Schmecher (oder schelter). Ein klůger sihet das vnglück/ vnd verbirget sich: Aber die kleinen (oder narren) gehen durch/ vnd leiden schaden. Nimm dem sein kleid der fur ein̄ andern

Prou. 20. c

Bürg wirdt/ vnd pfende jn vmbs frembden willen. Wer seinen Nechsten mit lauter stim̃

*des nachts

segnet/ vnd *frů auffstehet/ das wirdt jm fur ein fluch gerechnet. Ein zenckisch Weib vnd

C

*sehr regne

stettigs trieffend tach wenns * kalt ist/ werden wol mitemäder vergleicht. Wer sie auffhelt/ der helt den wind/ vnd wil das öle mit der hand fassen. Ein Messer wetzt das ander/

*seinen freund.

vnd ein Mann *den andern. Wer seinen feigenbaum bewaret/ der isst frucht dauon: Vnd wer seinen herrn bewaret/ wirdt geehret. Wie die angesicht im wasser erschinen deren die dreyn sehen/ also seynd der Menschen hertzē offenbar den weisen. Hell vnd verderbniß werden nimmer voll/ vnd der Menschen

D

augen seynd auch vnersettig. Ein Man̄ wirdt durch den mund des lobers bewert/ wie das Silber im tiegel/ vñ das Gold im ofen. Das hertz eins vngerechten trachtet nach bosen dingen/ aber ein rechts frommes hertz fleisset sich der weißheit. Wenn du den Narren im mörser wie grieß zerstiessest mit dem stempel/ so ließ doch seine narrheit nit von jm. Du solt mit fleiß erkennen das angesicht deines vihes/ vnd acht haben auff deine herd. Denn * du

Jere. 13. g
Joan. 10. a
*Dein gůt werret nicht ewiglich/ vñ die kron weret nicht fur vnd fur.

wirdst nit allweg gewalt haben/ aber ein † kron wirdt dir fur vnd fur geben werden. Die weisen seynd auffgangen/ vnd ist das grüne graß erschienen/ vnd wirdt hew auff den bergen gesamlet. Die lemmer kleiden dich/ vnd die

†
Eccli. 29. d

Böck geben dir das acker gelt. Laß dich genügen an geyßmilch zur speiß/ vnd zur notturfft deines hauses/ vnd zur narung deiner mägde.

† Kron) Das ist die herrschafft im hauß/ als solt er sagen/ laß dir gnügen an dem das vorhanden ist/ hie ist nichts hierbeuds.

Das xxviij. Capittel.

Der gerecht hatt ein sichere hoffnung/ das Gesetz soll man halten/ die sünd beichten/ den armen mittheilen/ die Gottlosen nit lassen auff kommen ꝛc.

FLIEHT Gottloß fleucht/ vnd niemand jagt jn. Der gerecht aber ist getrost

A
Leuit. 26. b

ohn alle forcht/ wie ein junger Lew. Vmb des Lands sünde willen müß es vil Fürsten haben: aber vmb der leut willen die weiß vnd verstendig seynd/ bleibt des Fürsten lang leben. Ein armer Mann/ der die armen beleidiget/ ist wie ein grosser Rägen * der den

*der die frucht verderbt.

hunger bringt. Die daß Gesetz verlassen/ loben den gottlosen: die es aber bewaren/ seynd vnwillig auff jn. Böse leut mercken nit auffs gericht: die aber nach dem Herren fragen/

1. Cor. 2. b

mercken auff alles. Es ist besser ein armer/

Prou. 19. b

der in seiner einfältigkeit geht/ denn ein Reicher/ der in verkerten wegen gehet. Wer das

Eccli. 19. c

Gesetz bewart/ ist ein verstendig kind: wer aber Schlemmer nehret/ schendet seinen vatter. Wer sein gůt mehret mit wücher/ vnd mercklichem vbersatz/ der samlet es zu nutz den armen. Wer sein ohr abwendet/ zu hören das

B

Prou. 1. b

Gesetz/ des Gebett ist ein grewel. Wer die auffrichtigen beträgt * mit bösem weg/ der wirdt

*verfüret 3. Reg. 18. d Jere. 23.

in seinen tod fallen/ aber die frommen werden sein gůt erben. Ein Reicher dunckt sich weiß seyn/ aber ein armer verstendiger forschet jn. In der freude der gerechten ist viel rhümbs:

Eccles 10. a

wenn aber gottlosen regieren */ werden die

Pro. 28. c 29. a

leut vmbkommen. Wer seine missethat verbirgt/ dem wirdt nit gelingen: Wer sie aber bekennet vnd lässt/ der wirdt barmhertzigkeit erlangen. Selig ist der sich allweg forcht: wer aber hartmütig ist/ wirdt in vnglück fallen.

*auffkommen/ wie es stehet mit den leuten

Job 13. a
Psal. 30. a

Ein gottloser Fürst/ der vber ein arm volck regiert/ das ist ein brüllender Lew vnd hungeriger Beer. Wenn ein Fürst (oder Regent) ohn

Pro. 19. b
Dan. 7. a

verstand ist/ so werden vil mit gewalt vnderdrucket: wer aber den geitz hasset/ der wirdt lang

E

Gē.4.b9.a leben. Ein mensch der am blůt einer seelen vnrecht thůt/ der wirdt nit erhalten/ ob er auch in die grůben (oder biß an das grab) flöhe. Wer
Prou.10.b schlecht eynher gehet/ wirdt genesen: wer aber verkerts wegs ist/ wirdt auff ein mal zerfallen.
Pro.12.b Eccli.20.b Wer seinen acker bawet/ wirdt brots genůg haben: wer aber můssiggang nachgehet/ wirdt armůts gnůg haben. Ein trewer Mañ wirdt
*gesegnet Pro.23.a 1.Tim.6.b viel *gelobt werden: Wer aber eylet reich zu werden/ wirdt nit vnschuldig bleiben. Person ansehen im gericht ist nit gůt/ denn er verlesst die warheit auch wol vmb ein stuck brots.
Wer eylet zum reichthumb/ vnd ist andern neydisch/ der weiß nit daß im mangel begegnen wirdt. Wer einen Menschen strafft/ wirdt hernach gunst finden bey im/ mehr deñ
Matth.15.a der durch heuchlerey betreuget. Wer seinem Vatter od Můtter etwas nimpt/ vñ spricht/ Es sey nit sünd/ der ist des todtschlegers gesell.
Ein stoltzer/ vnd der sich außbreitet/ erweckt zanck: wer aber auff den Herren sich verlässt/
Jere.17.b Pſal.48.a wirt genesen. Wer sich auff sein hertz verlässt/ ist ein narr: Wer aber mit weißheit vmbgehet/ wirdt gelobt werden. Wer den armen
2.Cor.9.b Deut.15.b gibt/ dem wirdt nit mangeln: Wer aber flehlich bit veracht/ der wirdt sehr abnemē. Weñ
Pro.28.b 29.a die gottlosen auffkommen/ so verbergen sich die leut: Wenn sie aber vmbkommen/ wirdt der gerechten viel.

Das xxix. Capittel.

Wer straff hasset der wirdt verderben: wie des volcks fraud seynd gerechte Regenten/ also des volcks leid vnd verderben seynd der Oberkeit gottloß leben vnd der gantz rc.

A WER wider die straff halstarrig ist/
Pro.28.b der wirdt vnuersehenlich verderben on alle hülff. Wenn der gerechten viel ist/ frewet sich das volck. Wenn aber die gottlosen herrschen/ seufftzet das volck. Wer
Pro.5.a weißheit liebt/ erfrewet seinen vatter: Wer
Luc.15.b aber mit hůren sich nehret/ kompt vmb sein gůt. Ein gerechter könig richt das Land auff/ aber ein geitziger mañ verderbet es. Wer mit seinem nechsten heuchlet vnd dückisch redt/ der breitt ein netz seinen gengen. Wenn ein böser
Pro.5.a sündigt/ verstrickt er sich selbs: aber ein gerechter frewet sich/ vñ ist frölich. Der gerecht erkennet die sach der armen/ der gottloß achtet kein bescheidenheit. Die bößhafftigen leut
Judic.2.b Gen.18.d verderben die stadt/ aber die weisen stillen den
2.Reg.20.a zorn. Wenn ein weiser mit eim narren zu gericht kompt/ er zürn oder lach/ so hatt er nit rüwe. Die blůtgirigen hassen den einfaltigen/ aber die auffrichtigen suchen sein seel. Ein Narr schůtt seinen geist gar auß/ aber ein weiser verzeucht vnd helt an sich. Ein herr der zu
Eccli.10.c lügen lust hatt/ des diener seynd alle gottloß. Ein armer vnd wücherer begegnen einander/ alle beide erleuchtet der Herr. Ein könig der die armen trewlich richtet/ des thron wirdt ewiglich bestehen. Rüth vnd straff gibt weißheit: aber ein kind *seinem willen gelassen/ *im selbs
schendet sein mütter. Wo vil gottlosen seynd/ da seynd vil sünde: aber die gerechten werden iren fall sehen. Straff deinen son/ so wirdt Eccli.30.d
er dich ergetzen/ vnd wirdt deiner seelen sanfft thůn. Wenn die weissagung auß ist/ feret das Esa.3.a
volck dahin: wer aber das Gesetz handhabt/ der ist selig. Ein knecht lässt sich mit worten B
nit züchtigen. Denn ob ers gleich versteht/ nimpt er sichs doch nit an. Sihestu einen schnell zu reden/ an solchem ist mehr narrheit/ denn besserung zu verhoffen. Welcher seinen knecht von jugent auff zertlich auffziehet/ der wirdt jn darnach frech vnd freuel finden. Ein zornig Mann richtet hader an/ vnd der sich leichtlich erzürnen lässt/ der wirdt zu sünden geneigter seyn. Demütigkeit volget der hoffart: aber der eins demütigen geists ist/ der Job 22.a
wirdt ehre erlangen. Wer mit dieben theilt hatt/ hasset seine seel: Er höret lesteren/ vnd Leuit.5.a
sagts nit an. Der menschen förcht/ der fällt bald: Wer sich aber auff den Herren verlässt/ wirdt beschützt. Viel suchen das angesicht eins Fürsten/ aber eins jeglichen vrteil kompt vom Herren. Ein vnrechter Mann ist dem gerechten ein grewel: vñ wer rechts wegs ist/ der ist des gottlosen grewel. Das kind das seins vatters wort gehorchet/ das wirdt nimmer verderben.

Das xxx. Capittel.

Von zweyen dingen so Salomon von Gott gebetten hat. Gottes wort soll man nichts zuthůn. Von vier bösen arten/ von vieren die nit zu ersettigen seynd.

JHs seynd die wort des *samlers des A
sons des außredners/ das gesicht/ (oder weissagung) die der mann geredt *Agar das sonst Jarbeam/ vñ redet zu dem mañ Ithiel/ zu Ithiel/ vnd Vchal.
hat/ mit welchem Gott ist/ vñ der durch Gott so bey jm wonet/ gesterckt ist/ sagt: Ich binn der aller nerrischt vndem leuten/ vñ menschen verstand ist nit bey mir. Ich hab weißheit nit gelernt/ vnd der heiligen erkentniß weiß ich nicht. Wer fert hinauff gen himel vnd herab? Wer fasset den wind in seine hende? Wer bindt die wasser als wie in ein kleid? Wer hat alle end der welt gestellet? Wie heisset er? vnd wie heisst sein son? weist du das? Alle wort Got- Pſal.18.b
tes seynd *durchleutert/ vnd seynd ein schilt 118.r *fewrig
denen/ die auff jn trawen. Thů nichts zu sei- Deut.4.a
nen worten/ daß er dich nit straff/ vnd werdest 12.b
lügenhafftig erfunden. Zwey ding hab ich von dir gebetten/ die wöllest du mir nit abschlahen/ ehe denn ich sterb. Eitelkeit vnd lügen lass ferr von mir seyn. Armůt vnd Reichthumb gib mir nit. Gib mir allein meiner

narung

narung notturfft. Ich möcht sonst/ wo ich zu Deut.8.d vi e
satt würd/ verleugnen/ vnd sagen/ Wer ist Esth.17.d
der Herr? Oder wo ich zu arm würde/ möcht ist stelen/ vnd mich an dem Namen meines Gottes vergreiffen. Verhat den knecht nit gegen seinem herren/ er möcht dir flüchen/ vnd du würdest fallen. Es ist ein art die jrem Vatter flücht/ vñ jre Mütter nit segnet. Ein art die sich rein duncket/ vnd ist doch von jrem vnflat nit gewäschen. Ein art die jr augen hoch tregt/ vnd jr augenlid vber sich helt. Ein art die schwerter fur zeenen hatt/ die mit jren backenzeenen frisset/ vñ verzeret die elenden im land/ vnd die armen vnder den leuten. Die ägel hatt zwo döchter/ die sagen: Bring her/ bring her. Drey ding seynd nit zu settigen/ vnd das vierd spricht nimmer/ Es ist gnüg. Prou.27.d
Die hell/ der frawen bauch/ die erd wirdt nit C
wassers satt/ vnd das fewr spricht nimmer/ Eccl.21.b
Es ist gnüg. Ein aug das den Vatter ver- Deut.27.b
spottet/ vnd veracht der Mütter geburt/ das müssen die Raben am bach außgraben/ vnd Sap.5.b
die jungen Adler fressen. Drey seynd mir zu schwer/ vnd das vierd weiß ich gantz nit. Des Adlers weg im himmel/ der Schlangen weg auff eim felsen/ des Schiffes weg mitten im meer/ vnd eins Manns weg *in der jugent.

*an einer jungfr̃ magd

Also ist auch der weg der Ehebrecherin/ die verschlingt vnd wischt jr maul/ vnd spricht/ Ich hab kein vbel gethan. Ein Land wirdt durch dreyerley vnrüwig/ vñ das vierdt mag es nit *entragen: Ein Knecht/ wenn er König wirdt. Ein Narr/ wenn er *brots zu satt ist. Ein feindseligs Weib/ wenn sie geehlicht wirdt. Vnd ein Magd/ weñ sie jrer Frawen erb wirdt. Vier seynd klein auff Erden/ vnd D
klüger deñ die Weisen. Die Ommeyssen ein Prou.6.a
onmechtig volck/ aber im Sommer bereiten sie jre speiß. Die Kaninchen (oder königlin) ein schwach volck/ aber es legt sein hauß in den felsen. Hew schrecken haben keinen König/ es zeucht aber auß gantz mit hauffen. Der Rägenmoll braucht sich seiner füsse/ vnd ist in der König Palasten. Dreyerley haben einen feinen gang/ vñ das vierdt gehet wol. Der Lew der mechtigst vnder den thieren/ vñ erschröckt sich vor niemand. Ein *Han vo'n guten lenden/ vnd ein Wydder: vnd ist kein König der sich durfft wider jn legen.

*ertragen 3. Reg.11. *essens

*jaghund oder wind

Vnd der ein Narr scheinet/ nachdem er erhöhet ist zu grossen vnd hohen wirden: hett ers verstanden/ so hett er die hand auffs maul gelegt. Wer die brüst zu hart druckt vmb der milch willen/ der zwingt butter herauß. Vnd wer die nasen zu viel drücket/ zwingt blüt herauß. Vnd wer den zorn reitzet/ zwingt hader herauß.

† Des samlers. Hie würdt durch den samler verstanden/ nach etlicher meynung/ der könig Salomon/ darumb das er jm für allen andern menschen die weißheit gesamlet hat: Dergleichen heißt er hie ein außspeyender oder außredender son/ vmb vberfluß willen vnd grösse seiner lehre/ die er größlich außgossen hat.

Das xxxj. Capittel.

Die Regenten sollen sich vor Wein hüten/ preiß vnd lob den starcken Frawen.

DIß seynd die wort des Königs Lamuel/ die † lehre die jn sein Mütter lehret: Was ists mein außerweltes? Was ists du geliebter son meins leibes? Was ists mein geliebter vnd gewünschter son? Lass nit den Weibern dein güt/ noch deine reichthumb zu vertilgen die könig. O Lamuel/ gib Eccl.19.b
den Königen nit/ gib den Königen nit Wein zu trincken/ noch den Fürsten starck getrenck. Deñ es ist kein geheymnuß/ da die Truncken- heit regnirt (oder vberhand nimpt). Sie möchten trincken vnd der Recht vergessen/ vnd verenderen die sachen jrgent der ellenden kinder. Gebt starck getrenck den *traurigen/ vnd den Wein die eins betrübten hertzen seynd/ daß sie trincken/ vnd jres armüts vergessen/ vnd jres vnglücks nit mehr gedencken. Thü deinen mund auff für die stummen/ vnd für die sach aller kinder die verlassen seynd. Thu deinen mund auff/ vnd richt recht/ vnd räche den ellenden vnd armen.

*denen die vmbkommē soll. u. Eccl.31.b Ptal.103.b

Wer wil ein starck Weib finden? Von Prou.18.d
weitem her/ *vnd von eussersten enden ist jr werth. Jrs Manns hertz darff sich auff sie verlassen/ vnd keins raubs wirdt er bedürffen. Sie vergilt *jm güts/ vnd kein böses/ *sein lebt lang. Sie gehet mit wülle vñ flachs vmb/ vnd arbeitet mit rhat jrer hende. Sie ist wie ein kauffmanns schiff/ das sein narung von ferr bringet. Sie stehet des nachts auff/ vnd gibt speiß jren haußgenossen/ vnd essen jren mägden. Sie hat sich vmbgesehen nach eim E
acker/ vnd hat jn kaufft/ vnd gepflantzt einen weingarten von den früchten jrer hende: Sie hat begürtet jre lenden mit stercke/ vñ gesterckt jre arm. Sie hat gesehen vnd gefület daß jr handel güt ist. Jr leucht verlescht des nachts nit. Sie hat jr hand zu den starcken dingen gestreckt/ vñ jr finger haben gefasset die spindel. Sie hat außgebreitet jre hende zu den armen/ vnd gereichet jre hende dem dürfftigen. Sie wirdt nit durffen förchten jrem hauß vor der kelt des schnees/ denn jr gantzes haußgesind hat zweyerley kleider. Sie macht jr ein schön geschmuckt kleid/ weisse seyden vnd purpur ist jr kleid. Jr mann ist *edel in den porten/ weñ er sitzt bey den *rhatsherren des lands. Sie hat gemacht ein Rock vnd jn verkaufft/ vnd einen gürtel geben dem kremer. Sterck vnd geschmück ist jr kleid/ vnd wirdt hernach im

*tr̃sumps *ehrsten

letzten tag lachen. Sie hat jren mund auffgethan mit weißheit/ vñ auff jrer zungen ist das gesetz der güte. Sie hat geschawet auff die genge jres hauses/ vnd jr brot nit mit müssigkeit gessen. Jre sön seynd aufkommen/ vnd haben sie selig gepreiset/ vnd jr Mann hat sie gelobt. Viel Döchter haben zusamen bracht reichthumb/ du aber * bist sie alle vbertroffen.

* hast

Gunst ist falsch/ vnd Schöne ist eitel: Ein Weib das den Herren förcht/ soll man loben. Gebt jr von den früchten jrer hende/ daß sie jre werck loben in den porten.

† Samuel) Heist bey welchem Gott ist/ vnd bedeut Salomon/ mit welchem Gott so reichlich im anfang seines Reichs wär/ daß er in weißheit/ reichthumb/ vnd ehren alle König auff erden vbertraff/ 3 Reg. 3.

Ende des Buchs der Sprüch Salomonis.

Das büch Salomonis
genant Ecclesiastes.

Das j. Capittel.

Alles in der welt/ ist gantz eitel.

A * Des Predigers/ * der Prediger Eccles. 12. b

DIß seynd die wort * Ecclesiastis/ (des redners zu der Gemeyn) des Sons Dauids/ des königs zu Jerusalem: Es ist alles gantz eitel/ sprach * Ecclesiastes. Es ist alles gantz eitel. Ja eitelkeit vber alles eitel. Was hat der mensch mehr von aller seiner arbeit/ damit er vmbgehet vnder der Sonnen? Ein geschlecht vergehet/ das ander kompt/ die Erd bleibt aber ewiglich. Die Sonn gehet auff/ vnd gehet widder nider/ vnd gehet an jr ort/ daß sie widder daselbst auffgehe. Vnd gehet durch den Mittag/ vnd kompt herumb zur Mitternacht/ vnd durchzeucht alle ding mit jrem vmbgang/ vnd kompt widder herumb an jre Job 14. b kreiß. Alle wasser lauffen ins Meer/ noch wirdt das Meer nit völler. An das ort da sie herfliessen/ kommen sie widder hin/ daß sie widder fliessen.

B Es seynd alle ding schweer/ niemand kan sie außreden. Das Aug sihet sich nimmer satt/ vnd das Ohr höret sich nimmer satt. Was ists das gewesen ist? Eben das noch werden Eccles 3. a soll. Was ists das gemacht ist? Eben das man noch machen soll. Vnd ist nichts newes vnder der Sonnen/ vnd ist nichts dauon man sagen möcht/ Sihe/ das ist new. Denn es ist schon gewesen in vorigen zeiten/ die vor vns gewesen seynd. Man gedenckt der vorigen nimmer/ also auch der die hernach kommen/ wirdt man nit gedencken/ bey denen die hernach im letzten seyn werden.

* Prediger

Ich * Ecclesiastes war König vber Israel/ vnd begab mein hertz zu suchen vñ zu forschen weißlich alles/ was man vnder dem himel C thůt. Solch vnselige mühe hat Gott den Menschen kindern geben/ daß sie sich darinnen solten bemühen. Ich sahe an alles thůn/ das vnder der Sonnen geschicht/ vnd sihe/ es war alles eitel/ vnd jamer des hertzen. Die verkerten mögen schwerlich gebessert werden/ vnd der * Narren ist kein zal.

* seelen

Ich sprach in meinem hertzen/ Sihe/ ich binn herrlich worden/ vnd hab mehr weißheit denn alle die vor mir gewesen seynd zu Jerusalem: Vnd mein hertz hat viel weißheit vnd 3. Reg. 3. 4. 5. 11. erkentniß gesehen. Vnd gab auch mein hertz drauff/ daß ich erkennet fursichtigkeit vnd weißheit/ vnd jrrthumb/ vnd torheit. Ich ward aber gewar/ daß solchs auch arbeit vnd mühe des hertzen ist. Denn wo viel weißheit ist/ da ist vil vnnütz. Vnd der zunimpt in weißheit/ der nimpt auch zu im leiden.

Das ij. Capittel.

Wollust des leibs/ herrlich gebew/ vnd reichthumb/ seynd eitel.

A ICh sprach darumb in meinem hertzen: Wolan/ ich wil hingehn/ vnd mich des leibs lust vnd güter gebrauchen. Aber sihe/ das war auch eitel. Ich hab das lachen ein jrrthumb geacht/ vñ zur freud sprach ich/ Was betreugstu vergebliche

Da gedacht ich in meinem hertzen: * Ich wolt lange zeit meins leibs lust pflegen/ vnd mein hertz zur weißheit schlagen/ vnd darzwischen die narrheit vermeiden/ biß ich sehen möcht was den menschen kindern gůt were/ daß sie thůn solten/ so lang sie vnder dem Himel leben. Ich thet groß ding. Ich bawet 3. Reg. 3. 4. heuser/ pflantzet weingarten. Ich macht mir 5. 6. 7. garten vnd lustgarten/ vnd pflantzet allerley fruchtbar beum dareyn. Ich macht mir weier/ darauß zu wessern den wald der grünenden beumen. Ich hatt knecht vnd mägd vnd viel 3. Reg 4. 7. gesind. Ich hatt mehr an rindern vñ schafen/ denn alle die vor mir zu Jerusalem gewesen warē. Ich samlet mir auch Silber vñ Gold/ vnd von den königen vñ ländern einen schatz. B Ich schafft mir senger vnd sengerin/ vnd wol- 2. Par. 9. 8 lust der menschen/ becher vnd kanten/ wein darauß zu schencken. Vnd hab vbertroffen in reichthumb alle die vor mir zu Jerusalem gewesen

* mein fleisch von dem abzuziehen/ zu vermeiden die narrheit.

wesen wären: Auch blieb weißheit bey mir/ vnd alles was meine augen wünschten/ das ließ ich jnen. Vnd wehret meinem hertzen kein freud/ daß es frölich wär *von aller meiner arbeit. Vnd das hielt ich fur mein theil von aller meiner arbeit. Da ich aber ansahe alle meine werck die mein händ gethan hatten/ vnd arbeit die ich vergeblich gethan hätt/ Sihe/da war es alles eitel vnd jamer des hertzen/ vnd daß nichts mehr bleibe vnder der Sonnen.

*in allem da ich bey einer hett/

Da wandt ich mich zu sehen die weißheit/ jrthumb vñ torheit. Deñ was ist der Mensch (sagt ich) daß er dem König/ der jn gemacht hat/ folgen möge? Da sahe ich/ daß die Weißheit die Torheit vbertrafft/ wie das liecht die finsterniß. Daß eins Weisen augen † in seim haupt stehen/ aber ein Narr in finsterniß gehe: vnd merckt auch/ daß jrer beider ein gleich absterben ist.

2. Cor. 6. d

† Psal. 48. a

Da dacht ich in meinem hertzen/ Weil es *dem Narren gehet wie mir/warumb hab ich denn mit grösserm fleiß nach weißheit gestanden? Da dacht ich in meinem hertzen/ daß solchs auch eitel sey. Dann man gedenckt des Weisen nit ewiglich/ eben wie des Narren/ vnd die künfftigen tag vergessen alles/ vñ wie der Weiß stirbt/also auch der Narr. Darumb verdroß mich zu leben. Deñ es gefiel mir vbel was vnder der Sonnen geschicht/ daß es so gar eitel vnd mühe ist des hertzen.

* mein vnd der narren ein absterben ist/

Vnd mich verdroß alle meine arbeit/ die ich vnder der Sonnen mit höchstem fleiß gethan hett/ daß ich dieselben einem menschen lassen müst/ der nach mir mein erb seyn solt. Deñ wer weiß/ ob er weise oder ein narr seyn wirdt? Vnd soll doch herrschen in aller meiner arbeit/die ich weißlich vñ mit sorg gethan hab. Das ist auch gantz eitel. Darumb wandt ich mich/ daß mein hertz ablieffe von aller arbeit die ich thet vnder der Sonnen.

Deñ es müß ein mensch der sein arbeit thůt mit weißheit/ mit lehren/ mit sorgen/ eim andern zum erbtheil lassen/ einem müssiggenger der nit dran arbeitet. Das ist auch eitel vñ ein groß vnglück. Deñ was erkriegt der Mensch von aller seiner arbeit vnd mühe seins hertzen/ damit er vnder der Sonnen geplagt ist? Deñ alle seine lebtag seynd vol schmertzens mit leid vnd vnmůt/ daß auch sein hertz des nachts nit růwet. Ist das nit auch eitel?

Ists nun nit besser dem Menschen/ essen vnd trincken/ vnd sein seel lassen güter ding seyn von seiner arbeit? Aber solchs sahe ich auch/ daß es von Gottes hand kompt. (Denn wer wirdt also verzeren vnd wöllust pflegen als ich?) Denn dem menschen der jm gefelt/ gibt Gott weißheit/erkentnuß vnd freud: aber dem sünder gibt er vnglück vnd vberflüssig sorg/ daß er samle vnd häuffe/ vnd doch dem geben werd/ der Gott gefelt. Darumb ist das auch eitel/vnd des hertzen vnnutz sorge.

1. Tim. 4. d

1 Eins weisen augen) Das ist die Weisen vnd Klügen forschen zeitlich/ was jnen vnfellig seyn mag in jren hendlen/ darumb sie vnfal vnd vnglück entrinnen/ darinn der vnweiß felt.

Das iij. Capittel.

Alle ding haben jr zeit.

A Alle ding haben jr eigen zeit/ vñ alles das vnder dem himel ist/ vergehet zu seiner zeit. Geborn werdē/ hat sein zeit. Sterben/hat sein zeit. Pflantzen/hat sein zeit. Außrauffen das gepflantzt ist/ hat sein zeit. Todtschlagen/ hat sein zeit. Heilen vnd gesund machen/ hat sein zeit. Brechen/ hat sein zeit. Bawen/ hat sein zeit. Weinen/ hat sein zeit. Lachen/ hat sein zeit. Klagen/ hat sein zeit. Tantzen/ hat sein zeit. Stein verwerffen/ hat sein zeit. Stein samlen/hat sein zeit. * Hertzen/ hat sein zeit. Ferren * vom hertzen/ hat sein zeit. Vberkomen/ (oder entkommen) hat sein zeit. Verlieren/hat sein zeit. Behaltē/hat sein zeit. B Hinwegwerffen/hat sein zeit. Zerreissen/hat sein zeit. Zuneen/ hat sein zeit. Schweigen/ hat sein zeit. Reden/ hat sein zeit. Lieben/ hat sein zeit. Hassen/hat sein zeit. Streit/hat sein zeit. Frid/hat sein zeit.

Job 14. a

* vmbfahēn 1. Cor 7. b

* von der vmbfahung

Eccli. 20. a

Esa 45. a

Was hat der Mensch mehr von seiner arbeit?

Daher sahe ich die mühe/ die Gott den menschen geben hat/ daß sie drinnen sich solten bemühen. Er aber hat alles vnd jegliches gůt gemacht zu seiner zeit/ vnd er hat die welt in jr * disputation (oder vnderredē) geben/ auff daß der Mensch nit finde das werck das Gott gemacht hat/ weder anfang noch end. Vnd ich merckt/ daß nichts bessers were/ deñ frölich seyn/vnd gůts thůn in seinem leben. Denn ein jeglicher Mensch der da isset vnd trinckt/ vnd geneußt seines gůts von aller seiner arbeit/ das ist ein gabe Gottes.

Deut. 8. d

Jos. 1. d

* herz

Jch merckt/ daß alles was Gott gemacht C hat/ das bestehet jnner. Man kan nichts darzu thůn noch abthůn. Vnd solchs hat Gott gemacht/ daß man sich vor jm förchten soll. Was gewesen ist/ das ist nöch: vnd was noch werden soll/ ist schon gewesen. Denn Gott bringt herwidder/ das vergangen ist. Weiter sahe ich vnder der Sonnē in der stette des gerichts/ da war ein gottloß wesen/ vnd in der statt der gerechtigkeit/ da war vngerechtigkeit. Da dacht ich in meinem hertzen/ Gott wirdt richten den Gerechten vnd Gottlosen/ denn wirdt die zeit seyn aller sachen vnd händel vnd aller werck.

Eccles. 1.

Jch sprach in meinem hertzen von den kin-

dern der menschen/ daß sie Gott versuchten/ vnd ließ sie sehen/ daß sie dem viehe gleich weren. D Deñ es ist ein gleich absterben des Menschen vnd des Viehes/ vnd jr beider ein art. Wie der Mensch stirbt/ so stirbt das auch/ vñ haben alle einerley athem. Vnd der Mensch hat nichts mehr denn das Vich/ denn es ist alles eitel. Es feret alles an einen ort. Es ist alles von der * erden gemacht/ vñ wirdt widder * erden. Wer weiß/ ob der geist * des menschen kinder auffwerts fare/ vñ der geist des viehes vnderwerts vnder die erden fare? Darumb sagt ich/ daß nichts bessers ist/ denn daß ein mensch frölich sey * in seiner arbeit/ denn das ist sein theil. Denn wer wil jn dahin bringen/ daß er sehe/ was nach jm geschehen wirdt?

Preles. 2. b
Psal. 48. b

* staub
Ecclt. 12. b
* der
Sap. 2. d

* in seinem werck

Das nij. Capittel.

Gewaltiglich vndertrucken der vnschuldigen/ vnd groß arbeit vnder der Sonnen/ vnd doch alles eitel.

A ICH wandt mich zu anderen dingen/ vnd sahe das gewaltig vnrecht vnd niderdrucken/ so vnder der Sonnen geschihet/ vnd die threnen der vnschuldigen/ so vnrecht leiden/ vnd hatten keinen tröster/ vnd die jnen vnrecht theten/ waren zu mechtig/ daß sie jrem gewalt nit möchten widerstand thün/ vnd keinen tröster noch hülff haben kundten. Da lobt ich die todten die schon gestorben waren/ mehr denn die lebendigen/ die noch das leben hetten: vnd den noch besser dann alle beide/ der noch nit geboren ist/ vnd die böse ding/ die vnder der Sonnen geschehen/ nit gesehen hat.

Jch sahe widderumb an alle güte arbeit in allen sachen der menschen/ vnd merckt daß sie alle vol haß vñ neids des nechsten waren. Das ist je auch eitel/ vnd vberflüssig mühe. Ein B narr schlegt die finger in einander/ vnd frisset sein fleisch/ vnd spricht: Es ist besser eine hand voll mit rüw/ denn beide feust voll mit mühe vnd jamer des hertzen.

Jch wandt mich/ vnd sahe ein ander eitelkeit vnder der Sonnen. Es ist ein einzeler/ vnd nit selbander/ vñ hat weder kind noch brüder: noch ist seines arbeitens kein end/ vñ seine augen werden reichthumbs nit satt/ vnd denckt nit daß er sage/ Wem arbeit ich doch/ vnd das gůt ist/ brech meiner seel ab? Das ist je auch eitel vnd böse mühe. So ists je besser/ daß zween bey einander seynd/ dann einer. Denn sie geniessen doch jres gesellschafft wol. Felt jr einer/ so hilfft jm sein gesell auff. Wee dem der allein ist: wenn er felt/ so ist kein ander da der jm auff helff. Auch wenn zwey beyeinander ligen/ wermen sie sich. Wie kan ein einzeler warm C werden? Einer mag vberweltiget werden/ aber zween mögen widerstehen. Ein dreyfeltig schnůr reist nit leichtlich entzwey.

Ein arm Kind das weiß ist/ ist besser denn ein alter König der ein narr ist/ vnd weist nit darnach sich für zu sehen.

Es kompt etwan einer auß dem gefengniß vnd ketten zum königreich/ vnd ein ander der in seim königreich geporen ist/ verarmet: vnd ich sahe/ daß alle lebendige vnder der Sonnen wandlet bey einm andern kind/ der an jenes statt soll auffkommen. Vnd des volcks das vor jm gieng/ war kein zal/ vñ das jm nachgieng/ vnd war sein doch nit fro. Das ist je auch eitel/ vnd ein jamer des hertzen.

Gen. 41. B
1. Reg. 16. c
3. Reg. 12. c
2 Par. 33. c
4. Reg. 25. B

† Bewar deinen füß wenn du zum hauß Gottes gehest/ vnd kom hinzu daß du horest: deñ viel besser ist gehorsam/ denn der narren opffer. Deñ sie wissen nit was sie böses thün.

† Bewar deinen füß. Hie merck/ wie vnd warumb man soll zur kirchen gehen vnd ist diß der sůn: Wenn du zur kirchen gehest/ so hüt dich daß du nit mit vnbereiteten sünden dir ein gast gest/ wie die narren thün welche von meinem Gott wol zu gefallen allein mit eusserlichem opffer/ vnd nit mit besserung des lebens vnd gůtem willen/ thůn. Wenn du in der kirchē bist soll dein oren zum Priester thün/ der das wort vnd gesetz Gottes ausspricht/ vnd dem das du hörest/ volgen im leben vnd werck etc. Dann solch gehorsam ist besser/ dann alles leidlich opffer der narren/ die vor thůndhen jres hertzen nit mögen verstan die schwachheit jrer sünd.

Eccle. 5. B
1. Reg. 15. c

Das v. Capittel.

Man soll vor Gott nichts freuchchs reden/ vnd soll gelübd halten/ ab er reich/ humb nit lieben. ꝛc.

A LEB * nichts freuelichs/ vnd laß dein hertz nit eylen etwas zu redē vor Gott: denn Gott ist im himel/ vnd du auff erden/ darumb lass deiner wort wenig seyn. Denn wo viel sorgen ist/ da kommen Treum: vnd wo viel wort seynd/ da hört * man den Narren.

* Sey nit schnell mit deinem mund

* findet man vil narrheit

Wenn du Gott ein gelübd gethan hast/ so verzeuchs nit zu halten: Denn er hatt kein gefallen an einem * vntrewen vnd nerrischen gelübd. Alles was du gelobest/ das halt. Es ist besser du gelobest nichts/ deñ daß du nit haltest was du gelobest.

Deut. 23. b
Bar. 6. c

* vnbescheidenen

Verheng deinem mund nicht/ daß du dein fleisch sündigē lassest/ vnd sprich vor dem Engel nicht/ Es ist vnwissentlich (oder vnversehlich.) Gott möcht erzürnen vber deiner rede/ vnd verderben alle werck deiner hende.

Wo viel Treum seynd/ da ist viel eitelkeit B vnd vnzalbar wort. Aber förcht du Gott.

Siheſtu dem armen vnrecht thün/ vnd gewaltig/ vnd daß die gerechtigkeit im läd vmbkeret wirdt/ wunder dich des handels nit. Deñ es ist noch ein höher hüter vber den hohen/ vñ seynd noch höher vber die beide. Vber das ist der König im gantzen * land gepietend seinen vnderthanen.

Eccle. 4. c

* das feldzubawen

* Der Geitzig wirdt gelts nimmer satt/ Vnd wer reichthumb liebt/ wirdt keinen

* wer gelt liebt

nutz

nutz darvon haben. Vnd das ist auch eitel. Denn wo viel gůts ist / da seynd viel die es essen. Vnd was geneusst sein der es hat / ohn daß ers mit augen ansihet?

Eccl. 31.b Wer arbeitt / dem ist der schlaff süsse / er hab wenig oder viel gessen. Aber die fülle des Reichen lässt jn nit schlaffen.

Job 20.a Es ist noch ein böse plag / die ich sahe vnder der Sonne / Reichthumb behalten zum schaden jres herren / deñ die reichen kommen vmb mit grossem jamer. Vnd so er einen son gezeuget hat / dem bleibt nichts in der hand / sonder wirdt in höchster armůt seyn. C Wie er nacket ist von seiner můtter leib kommen / so feret er widder hin / wie er kommen ist / vnd nimpt nichts mit jm von seiner arbeit. Das ist ein erbermliche plag / daß er hinferet / wie er kommen ist. Was hilffts jn denn / daß er in den wind gearbeitt hat? Sein leben lang hat er im finstern gessen / vnd in grossen * sorgen vnd jamer vnd traurigkeit. * ungemůt

So sehe ich nun das fur gůt an / daß man esse vñ trincke / vñ gůts můts sey in aller arbeit / die einer thut vnder der Sonnen sein leben lang / das jm Gott gibt / denn das ist sein theil. 1. Tim. 4. Dann welchem menschen Gott Reichthumb vnd Güter vnd gewalt gibt / daß er dauon isset / vnd geneusst (fur) seins theils / vnd frölich ist in seiner arbeit / das ist ein Gottes gab. Denn er denckt nit viel der tag seins lebens / weil Gott sein hertz mit lüsten erfüllt.

Das vj. Capittel.

Des grausigen reichen elend.

A ES ist ein ander vnglück / das ich sahe vnder der Sonnen / vnd ist gemeyn bey den Menschen. Einer dem Gott reichthumb / güter vnd ehre geben hat / vnd mangelt jm keins / das sein hertz begert / vnd Gott jm doch nit macht gibt desselben zugenisseñ / sonder ein frembder verzeret es. Das ist eitel vnd ein grosse plag. Weñ einer gleich hundert kinder zeuget / vñ hett so langs leben / daß er viel jar vberlebet / vñ sein seel gebraucht sich des gůts nit / vnd bleibt on grab / von dem sprech ich / daß ein vnzeitige geburt besser sey dann er. Denn vergeblich kompt er / vnd zur finsternuß feret er dahin / vñ sein name wirdt B außgetilget werden. Er hat auch die Sonn nit gesehen / vñ weiß kein vnderscheid vnderm gůten vnd bösen / ob er auch zwey tausent jar lebt / vnd seins gůts nimer geniesse. Kommen nit alle ding an ein ort?

C Alle arbeit des menschen / seynd vmb seines munds willen / aber sein seel wirdt des gůts nit satt. Denn was hat ein weiser mehr denn ein narr? Vnd der arm / dann daß er dahin gehe / da das leben ist? Es ist besser sehen das du begerest / dann begeren das du nit wesst. Das ist auch eitelkeit vnd iamer / vnd ein vermessenheit des geists. Der zukünfftig ist / des name ist schon genennet / vnd man weiß daß er ein mensch ist / vnd daß er nit hadern mög im gericht mit dem der jm zu mechtig ist. Es seynd viel wort / die viel eitelkeit in jrem vnderreden haben. Was hat ein mensch dauon?

Das vij. Capittel.

Was vber des menschen verstand ist / soll er nit nachfragen: von gůtem namen / geberd / gedult / weißheit / gerechtigkeit / vnd von einem Weib bitterer denn der tod.

A WAS ist dem Menschen von nöten / daß er die ding so jm zu hoch seynd / erfrag (oder such) dieweil er auch nit weiß / was jm nutz ist in seinen lebtagen / in der zal der tag seiner walfart / vnd zur zeit die wie ein schatten vergehet? Oder wer wil dem Menschen sagen / was nach jm koñen wirdt vnder der Sonnen?

Prou. 22.b Eccl. 1.d Ein gůt gerücht ist besser dann güte salb: vnd der tag des tods / denn der tag der geburt. Es ist besser in das klaghauß gehen / denn in das Trinckhauß. Dann in jenem wirdt zur gedechtniß bracht das end aller menschē / vnd der lebendig mensch nimpts zu hertzen was zukünfftig ist. Es ist der zorn besser * dann lachen. Deñ durch ein traurigs angesicht / wirdt das hertz des sünders gebessert. Das hertz der weisen ist / da traurigkeit ist / vnd das hertz der Pro. 15.d narren da freud ist. Es ist besser daß man von weisen gescholten / deñ von der narren heuchlerey betrogen werde. Dann das lachen der narren ist wie das krachen der brennenden dornen vnder den häfen. Vnd das ist auch eitel. * dann das

B Dann der vnrecht thůt / betrübt einen weisen / vnd verderbt die sterck des hertzen. Das letzt (oder ende) eins dings / soll man mehr bedencken / denn sein anfang. Ein geduldiger ist besser / denn ein hochmütiger. Sey nit schnelles gemůts zu zürnen. Denn zürnen rüwet im schoß eins narren. Sprich nit / Was vrsach ist's / daß die vorigen tag besser waren deñ dise? Denn solche frag ist nerrisch. Die weißheit mit reichthumb ist besser / vnd ist denen mehr nutz die noch die Sonnen sehen. Denn wie weißheit beschirmet / so beschirmet Gelt auch. Aber die lehre vñ weißheit hat darüber / daß sie das leben gebe dem / der sie hat. Matt. 5.d

C Sihe an die werck Gottes. Dañ niemand kan den besseren / den er verworffen (oder verachtet) hat. Am güten tag gebrauch dich güter ding / vnd schaw doch auff den bösen tag. Deñ disen schafft Gott eben als jenen / auff daß der mensch nit fünd rechte klag wider jn.

Auch diß hab ich gesehen in der zeit meiner eitelkeit: Da ist ein gerechter / vnd kompt

vmb in seiner gerechtigkeit: vnd ist ein gottloser/ der lang lebt in seiner boßheit. Sey nit zuuiel gerecht/ vnd nit zuuiel (oder mehr denn not ist) weise/ daß du dich nit verderbest. Sey nit zuuiel gottloß/ vnd narre nit/ daß du nit sterbest zur vnzeit. Es ist gůt/ daß du den rechten auffhaltest/ aber zeuch dein hand nit von im ab. Dann wer Gott förcht/ der versaumpt nichts.

Die weißheit sterckt den weisen mehr dann zehen gewaltigen/ die in der stadt seynd. Denn es ist kein mensch auff erdt/ der gůts thů/ vnd nit sündige. Nimm auch nit zu hertzen alles was man sagt/ daß du nit hören müssest deinen knecht dir flůchen. Denn dein Gewissen weiß/ daß du andern auch offtmals geflůcht hast.

Solches alles hab ich versucht in der weißheit: Ich hab gesagt/ ich wil weiß werden: sie kam aber ferrer von mir deñ sie vor war. Es ist ein hohe tieffe/ wer wils finden?

Ich kerte mein hertz zu erfaren vnd erforschen vnd zu suchen weißheit vnd kunst/ zu erfaren die * Gottlosen torheit/ vnd jrrthumb der vnweisen. Vnd fandt daß ein Weib bitterer sey denn der tod/ welcher hertz ein netz/ vnd sie ein jagstrick ist/ vnd jre händt bänd seynd. Wer Gott gefelt/ der wirdt jr entrinnē: Aber der Sünder wirdt durch sie gefangen.

Schaw/ das hab ich funden/ spricht der * Ecclesiastes: Dann man můß eins gegen dem andern achten/ daß ich eines jeglichen dings vrsach fünde. Vnd mein seel suchts noch/ vnd hats nit funden. Vnder tausenten hab ich einen Mann funden/ aber kein Weib hab ich vnder den allen fundē. Allein das hab ich funden/ daß Gott den menschen hat auffrichtig gemacht: Aber er hat sich selbst mit vnzäligen fragen vermischt. Wer ist ein solcher als der Weiß? vnd wer weiß außzulegen das heimlich wort?

Das viij. Capittel.

Was ehre die weißheit dir bringt. Man soll des Königs gebott/ gepott vnd eyd halten. Niemand kan der werck Gottes vrsach finden.

DJe weißheit des Menschen erscheint in seinem angesicht/ vnd der allermechtigst/ wirdt desselbigen angesicht verändern. Ich halt auff den mund des königs/ vnd * die gepot die Gott mit dem eyd geschworen seynd. Eyle nit zu gehen von seim angesicht/ vnd bleib nit im bösen/ denn er thůt was er wil. Sein wort ist vollkommen gewalt/ vnd wer mag zu im sagen/ Warumb * machst dů das also? Wer das gepott helt/ der wirdt nichts böses erfaren: aber eins weisen hertz weisst zeit vnd antwort. Denn ein jeglich handel (oder geschäfft) hatt sein zeit vnd gelegenheit. Denn des vnglücks des menschen ist vil/ dann er weisst nit was gewesen ist/ vnd durch keine botten kan er die künfftige wissen: wer wil im sagen/ was er werden solle? Ein mensch hat nit macht vber den geist/ dem geist zu wehren/ vnd nit macht zur zeit des sterbens/ vnd im wirdt kein rhů gelassen im streit/ wenn der vorhanden ist/ vñ die gottlosigkeit errettet den gottlosen nit.

Das hab ich alles gesehen/ vnd hab mein hertz geschlagen auff alle werck die vnder der Sonnen geschehen. Ein mensch herrschet zu zeiten vber den andern zu seim vnglück. Vnd da sahe ich Gottlose die begraben waren/ die auch in heiligen stetten gewesen waren/ in jren lebtagen/ vnd wurdē gelobt in der Stadt als die frommen. Aber das ist auch eitel.

Weil aber nit bald geschicht ein vrtheil vber die bösen menschen/ so thůn die menschen kinder on alle forcht vbel. Ob ein sünder hundertmal böses thůt/ vnd doch durch gedult erhalten wirdt/ so weiß ich doch/ daß es wol gehen wirdt denen die Gott förchtē/ die sein angesicht schewen. Denn es wirdt den gottlosen nit wol gehen/ vnd werden nit lang leben/ sonder wie ein schattē vergehen/ die sich vor Gott nit förchten.

Es ist ein ander eitelkeit/ die auff erden geschicht. Es seynd gerechten/ den gehet es als hettē sie werck der gottlosen gethan: vnd seynd gottlosen/ den gehet es als hetten sie werck der gerechten. Aber das ist auch gantz eitel: Darumb lobt ich die freud/ daß der mensch nichts bessers hat vnder der Sonnen/ deñ essen vnd trincken vnd frölich seyn/ vnd solchs wirdt im allein von der arbeit sein lebenlang/ das im Gott gibt vnder der Sonnen.

Vnd ich gab mein hertz zu wissen die weißheit/ vnd zu schawen die mühe/ die auff erden geschicht. Es ist ein mensch der auch weder tag noch nacht den schlaff entpfahet mit seinen augen: vnd ich sahe daß der Mensch aller der werck Gottes die vnder der Sonnen geschehen/ keinen grund noch vrsach finden kan. Vnd je mehr der Mensch arbeitet zu suchen/ je weniger er findet. Wenn gleich der weiß spricht/ er wisse es/ so kan ers doch nit finden.

Das ix. Capittel.

Niemand weisst/ ob er liebe oder hasse wirdig sey/ niemand soll vnderlassen gůts zu thůn/ niemand ist fromm von im selbst/ niemand weisst sein ende/ vnd welcher in einem sündiget/ der verliert vil.

ICh hab solchs alles zu hertzen genommen/ zu verstehen mit fleiß: Es seynd da gerechten vnd weisen/ vnd jre werck seynd in Gottes händ. Doch weisst der mensch nit/ ob er lieb oder hasse wirdig sey: sonder alle

ding

Num. 11.c — Eccl. 7.a; 2. Par. 6.f; Luc. 17.a — 1. Reg. 20.c — * Gottlosigkeit der torheit — Prou. 7.c — * predigers * redner — Gen. 1.a — Pro. 17.b — * den eyd Gottes — * thůst du also! — Job 9.b — Eccles 3.a — Job 14.a — Pſal. 36.b — Eccl. 8.a

bung werden als vngewiß / biß hernach erhalten in künfftige zeit.

Dann es begegnet gleich einem wie dem andern: dem gerechtē wie dem gottlosen: dem güten / wie dem bösen: dem reinen / wie dem vnreinen: dem opfferenden / wie dem der das
Iud 9.a opffer verachtet. Wie es dem güten gehet / so gehets auch dem sünder. Wie es dem meyneidigen / so gehets auch dem der die warheit schwöret. Das ist ein böß ding vnder allem / das vnder der Sonnē geschicht / daß es einem
B gehet wie dem andern. Daher kommets / daß auch das hertz der menschen vol arges wirdt / vnd verachtung in jrem hertzen bleibt jr lebenlang / vnd darnach werden sie hinunder zur hellen gefürt.

Es ist niemand der allweg leb / oder des ein hoffnung trag. Ein lebendiger hund ist besser / dann ein todter lew. Dann die lebendigē wissen / daß sie sterben werden: die todten aber wissen nichts mehr / sie verdienen auch nichts mehr / denn jr gedechtnuß ist vergessen / jr liebe / jr hasse / vnd jr neid / ist dahin / vnd haben kein theil mehr auff der welt / in allem das vnder der Sonnen geschicht. Darumb so gehe hin / vnd iß dein brot mit freudē / trinck deinen wein mit gütem mūt / weil deine werck Gott gefallen. Laß deine kleider jmmer weiß seyn /
Matt. 6.b vnd laß deinem haupt salben nit mangeln.
Pro. 5.c Brauch des lebens mit deinem weib / das du lieb hast / so lang du das vnbestendig lebē hast / das dir Gott vnder der Sonnen geben hat / so lang dein eitel leben wehret. Denn das ist dein theil im lebē vnd in deiner arbeit / die dir Gott vnder der Sonnen geben hat. Alles was dein hand vermag zu thün / das thū stetiglich (oder
C on vnderlaß). Denn denen so drinnen seynd * in
* im grab zu dem du ferst der hellen / da du hinferest / ist weder werck / kunst / erkentnuß / noch weißheit.

Ich wandt mich zum anderen / vnd sahe wie es vnder der Sonnen zugehet / daß zum laufen nit hilfft schnell seyn. Zum streit hilfft nit
2. Reg. 2.c starck seyn. Zur narung hilfft nit geschickt seyn. Zur reichthumb hilfft nit klūg seyn. Daß einer angenem sey / hilfft nit / daß er ein ding wol könde / Sonder alles ligt es an der zeit
Eccl. 12.b vnd glück. Auch weiß der mēsch sein ende nit / sonder wie die fisch gefangen werden mit eim hammen / vnd wie die vögel mit eim strick gefangen werden / so werden auch die menschen gefangen zur bösen zeit / wenn sie schnell vber sie felt.

D Ich hab auch disē weißheit gesehen vnder der Sonnen / die mich sehr groß daucht / daß ein kleine stadt war / vnd wenig männer drinnen. Vnd kam ein grosser könig / vnd belegt sie / vnd bawet grosse bolwerck drumb / vnd ward gantz vmblägert / vñ ward drinnen funden ein armer weiser mann / der dieselb stadt durch sein weißheit errettet / vnd kein mensch gedacht darnach desselben armen manns. Da sprach ich: Weißheit ist ja besser dann sterck. Sap. 8.d
Noch ward des armen weißheit veracht / vnd 3. Reg. 12.d
seine wort nit gehört. Der weisen wort * wer- * gelē mehr
den mehr gehört in der stille / denn der herren bey dem stil-
schreyen bey den narren. Deß weißheit ist bes- len
ser deñ kriegswaffen. Aber wer sich in einem verfündigt / der verleurt vil güts.

Das x. Capittel.

Vnderscheid vnder den Weysen vnd Narren: Vnglück ist / wo knder herren seynd.

A Je sterbende fliegen verderbē die güte salbē. Zuweilen ist besser kleine torheit / denn weißheit vnd ehre. Denn des weisen hertz ist zu seiner rechten / aber des narren hertz ist zu seiner lincken. So der narr im weg eynher gehet / vñ ist ein narr / so meynt er / die andern seyen alle narrē. Darumb weñ eins gewaltigē geist vber dich kommet / so laß dein statt nit. Denn * du selbst helffen magst / * warnung
daß groß sünd auff hören. macht daß

Es ist ein vnglück / das ich sahe vnder der Sonnen / das von einem Fürsten eben als auß vnwissenheit außgieng / nemlich / daß ein narr sitzt in grosser wirde / vnd die reichen hie niden sitzen. Ich sahe knecht auff rossen / vnd Für-
Pro. 26.a sten zu fūß gehē wie knecht. Aber wer ein grū-
Eccl. 27.b ben macht / der wirdt selbst dreyn fallen. Vnd
Psal. 7.b wer den zaun zerreist / den wirdt ein schlang beissen. Wer stein * von einem ort zum an- * weg wal-
dern trägt / der wirdt mühe damit haben. len
Vnd wer holtz spaltet / der wirdt dauon verletzt werden. Wenn ein eysen stumpff wirdt / vnd bleibt nit wie vor / scharpff / sonder an den schneidt vngeschliffen / müß mans mit macht wider scherpffen. Also folgt auch weißheit dem fleiß.

Ein heimlicher nachreder ist nit besser denn B
ein schlāg / die in der stille beisst. Die wort auß dem mund eins weisen seynd holdselig / aber des narren lefftzen stürtzen denselben. Der anfang seiner wort ist narrheit / vnd das end ist schedliche torheit. Ein narr macht vil wort: Deß der mensch weisst nit was vor jm gewesen ist / vnd wer wil jm sagen was nach jm werden wirdt? Die arbeit der narren wirdt jnen saur / die nit wissen in die stadt zu gehen.

Wee dir land / des König ein kind ist / vnd Esa. 3.d
des Fürsten frü essen. Wol dir land / des Kö- Prou. 28.b
nig edel ist / vnd des Fursten zu rechter zeit essen / zur sterck / vñ nit zur lust. Deß durch faulheit sincken die balcken / vnd durch hinlessige hend / wirdt das hauß trieffend. Im lachen bestellen sie brot vnd wein / daß sie im ſauß * le- Psal. 103.b
ben / vnd dem gelt seynd alle ding gehorsam. * trucken

Red nit vbel dem König nach in deim hertzen

ten vñ flůch dem reichen nit in deiner schlaffkamer. Denn die vögel des himels werden füren deine stimm / vnd die flügel haben/ werdens ansagen.

Das xj. Capittel.

Man soll den armen reichlich geben / vnd von jugent an gůts thůn.

A Eccl.14.b

LAss dein brot vber fliessende wasser kommen / so wirdstu es finden nach langer zeit. Teil sibenfältig/ vnd achtfältig. Denn du weissest nit/was fur vnglück auff erden kommen wirdt. Wenn die wolcken vol seynd/so geben sie rägen auff erden: Vnd wenn der baum felt/er fall gegē Mittag oder Mitternacht / auff welchem ort er felt / da wirdt er ligen. Wer auff den wind achtet/ der sähwet nit: vnd wer auff die wolcken sihet/der erndtet nimmer.

Gleich wie du nit weist den weg des winds/ vnd wie die gebein in mütter leib wachsen vnd zusammen kommen/also kanstu auch Gottes werck nit wissen/der alle ding machet.

B Frů sähwe deinen samen / vnd lass dein hand des abents nit ab. Denn du weissest nit/ ob diß oder das gerhaten wirdt/vnd obs beide gerhiete/so were es dester besser.

Es ist das liecht süsse / vnd den augen lieblich die Sonn zu sehen.

Wenn ein mensch lange zeit lebet / vnd ist Eccl.11.b frölich in disen allen dingen/so soll er doch gedencken der tunckelen zeit / die so viel tag hat. Dann wenn sie kommen/werden alle vergangene ding als eitel bewisen werden.

Darumb frew dich jüngling in deiner jugent/vnd lass dein hertz güter ding seyn in deiner jugent. Thů was dein hertz lüstet/vnd deinen augen gefelt / vnd wisse/ daß dich Gott vmb diß alles wirdt fur gericht füren.

Das xij. Capittel.

Gottes soll man allweg gedencken / jm dienen/jn förchten/ sein gebott halten/der aller menschen werck / böß vnd gůt/endtlich richten wirdt.

A * die böshei

LAss den zorn auß deinem hertzen / vnd thů das *vbel von deinem leib. Denn jugentheit vñ wollust seynd eytel. Gedenck an deinen schöpffer in deiner jugent/ehe denn die zeit deines vnglücks komme / vnd die jar herzu tretten/dauon du wirdst sagen/ Sie gefallen mir nit. Ehe denn die Sonn vnd das liecht / Mond vnd Sternen finster werden/ vnd die wolcken widder kommen nach dem rägen. Zur zeit wenn die hüter im hauß zittern/vnd wanckelen die sehr starcken männer/ vnd müssig stehen die müller / daß jr so wenig worden ist / vnd tunckel werden die da sehen durch die fenster / vnd die thür auff der gassen B geschlossen werden / vnd die stimm des müllers leiß wirdt / vnd stehet auff wenn der vogel singt / vnd taub werden alle döchter des gesangs/daß sich auch die hohen förchten vnd schewen auff dem weg / wenn der mandelbaum blüet/ vñ der hewschreck auffschwillet/ vnd dick wirdt / vnd zerbricht vnd vergehet wöllust der kapper. Dann der mensch feret hin in das hauß da er ewig bleibt/ vnd die kläger gehen vmbher auff der gassen. Ehe denn der silbern strick zerreiß/vnd die güldin schnür verlauff / vnd der eymer * zerbrech an dem brunn / vnd das rad zerbrech an der Cistern/ daß der staub widder zur erden kom̃ Eccles 3.c/da er herkommen / vnd der geist widder gehe zu Gott der jn geben hat.

Es ist alles gantz eitel / sprach der * Ecclesiastes/Es ist alles gantz eitel. Derselb* Ecclesiastes weil er der allerweisest war/leret er das volck/vnd sprach auß / was er gethan hett/ vnd forschet vnd stellet vil sprüch. Er sucht daß er fünd * angeneme wort / vnd schrieb recht wort vol aller warheit. Die wort † der weisen seynd wie spieß vnd nägel* hoch angehefft durch rhat der meister vnd von einem hirten geben. Mein son/frag nit mehr darüber. Denn viel bücher machens ist kein ende/ vnd vil gedencken macht den leib müde. Lasst vns alle miteinander das ende der rede hören. Förcht Gott/vnd halt seine gebott. Deñ das ist das † ein jeglicher Mensch thůn soll: denn Gott wirdt alle werck fur gericht bringen/ vnd alles darinn man sich vergriffen hat/ es sey gůt oder böß. 2 Matt.12.b

C *predigar *redner *mag Heb.4.c I *festgehefft

In disem Capittel beschreibt Salomon figürlich das alter/ vnd abnemen eines menschen / wenn die sinn vnd krefft abnemen/die hend zittern/die bein schwach werden / vnd sich krümmen/die augen tunckel werden/die zene nit wol malen/ die har graw werden/ vnd die schulderen sich bücken/die oren taub werden/ꝛc.

1 Der weisen) Der heiligen Apostlen/Propheten/Euangelisten/vnd anderer/die Gott der heilig Geist / der Kyrchen zu gůt geben hat/zu erkleren vnd erkuttern die Schrifft / vnd die Kyrch von frithumb vnd ketereien zu verhüten/als S. Augustinus/Hieronymus vnd anders seynd von Christlicher kyrchen auffgenommen/vnd disen soll man halten / vnd sich jrer erklerung vnd erleuterung gnügen lassen/ vnd nit darüber fragen/ nach andern frembden namen/sitten vnd leren / wie vns auch S. Paulus leret Heb. xiij.

2 Ein jeglicher Mensch) Es wirdt der bloß glaub/on gůte werck vnd erhaltung der Gebott Gottes/ niemand behülfflich/ sonder mehr schedlich seyn: Denn Gott wirdt alle werck/ sie seyen gůt oder böß/haymlich oder offenbar/fur gericht bringen/ vnd einem jeglichen nach dem verdienst seiner werck geben/ Matth.16.

Ende des Büchs/genant Ecclesiastes.

Das

Das hohe Lied Salomonis.

Das j. Capittel.

Von grosser begierd vnd lieb der Braut/der heiligen Christlichen Kirchen/zu jrem Breutgam dem Herren Christo.

A KUSSE mich mit dem kuß seines munds/denn deine *brüst seynd lieblicher deß wein/vnd riechē baß dann sehr güte salb. Dein name ist ein außgeschütte salb/ darumb liebē dich die junge mägde.

*liebt Cant. 4.b

Zeuch mich dir nach/so lauffen wir in dem geruch deiner salben. Der König füret mich in seine kammern. Wir werden vns frewen vnd frölich seyn vber dir/vnd gedencken an deine brüste mehr denn an den wein. Die auffrichtigen lieben dich.

Gen. 25.b 2. Par. 3.a

Ich binn schwartz/aber gar schön/jr döchter Jerusalem/wie die hütten Kedar/wie die teppich Salomons. Sehent mich nit an daß ich *braun binn/denn die Sonn hat mich also *entferbet. Meiner mütter kinder haben *gestritten wider mich/sie haben mich zur hüterin der weingartē gesetzt: aber meinen weingarten/den ich hate/hab ich nit behütet.

*schwartz *verbrant. *gezürnt

Sage mir an du/den mein seel liebet/wo du weydest/wo du rüwest im mittag/daß ich nit hin vnd her gehen müsse nach den herden deiner gesellen.

B Kenstu dich nit du schöneste vnder den weibern/so gehe hinauß/vnd gang nach den füßstapffen deiner schafe/vñ weyd deine böck bey den hirten heusern.

Ich gleich dich/meine freundinn/meinem reysigen zeug an den wagen Pharaons. Deine wangen stehen lieblich wie der turteldauben/vnd dein halß wie perlin bänd. Wir wöllen dir güldine spangen machen/*mit silber auff mancherley weiß durchzogen.

*mit silbern pöckln

Da der könig war in seiner rhů/gab mein nard seinen geruch. Mein geliebter ist mir ein püschel myrrhen/es wirdt zwischen meinen brüsten bleiben. Mein geliebter ist mir ein drauben *Cypri in den weingarten zu Engeddi.

*cypher

Sihe mein freundinn/du bist schöne/sihe schöne bistu/deine augen seynd wie dauben augen. Sihe mein geliebter/du bist schön vnd lieblich: vnser *beulinn ist geblümet/vnser häuser sparren seynd cedern/vnsere balcken (oder latten) seynd cypressen.

Christlicher leser/wöllest diß büch nit lesen oder verstehen von fleischlicher vnzimlicher weiblicher/sonder auß lautterlicher lieb/so hie der eiferlich mensch vermeynt im büchstaben angezeigt/leren/wie höchlich du den lieben solt/dem du in dem heiligen Tauff ein reinjungfrow vertrawet bist. Diß ist Christus Jesus der starck eiffrer/Gott selbst/der nit leiden mag daß du jm einige creatur furschiebest/oder aber vergleichest in der lieb. Wo du disen breutgam/als sein vertrawete braut in trewem hertzen/warem glauben/vnd brinnender lieb/begrest/suchest vnd findest (der sich niemand/so jm mit trawen vnd war hertzē gantzem hertzen sucht/verbirt vnd entzeucht) wirdt er dir dein bitt vnd begird nit abschlahen/sonder nach kleiner zeit dich in sein kammer mit freuden füren/daselbst dich nit zu ergetzē/vnd vnuergenglich in höchsten lüsten erfrewen/vnd seinen mundo kuß/von der hertzo gröslich begert/freundlich rächen/vnd sich dir zu ewigen zeiten nimmer entziehen.

Das ij. Capittel.

Lob vnd preiß beider/des Breutgams vnd der Braut.

A ICH binn ein feldblům/vnd ein *Rose im thal. Wie ein *lilge vnder den dornen/also ist meine freundiñ vnder den döchtern: wie ein apffelbaum vnder den wilden bäumen/also ist mein geliebter vnder den sönen. Ich binn gesessen vnder dem schatten des/den ich beger/vnd sein frucht ist meiner kelen süß.

*rot *gilgē

Der könig fürt mich in den weinkeller/vnd die lieb *hat er in mir geordnet. *Erquickt mich mit blůmē/vnd vmbsteckt mich mit öpffelen/denn ich binn kranck fur liebe. Sein lincke ligt vnder meinem haupt/vnd sein rechte *wirdt mich vmbfahen.

*ist sein pülnier vber mir. *lobet Cant. 8.d *herget mich. Cant. 3.b 6.c 8.d

Ich beschwöre euch döchter Jerusalem/bey den rehen vnd bey den hinden auff dem felde/daß jr meine freundiñ nit auffwecket noch wäcker macht biß daß es jr selbst gefelt.

Das ist die stimm meines geliebten. Sihe/er kompt vnd springt auff den bergen/vnd vberspringt die bühelen. Mein geliebter ist wie ein rehe vnd junger hirtz. Sihe/er stehet hinder vnser wand/vnd sihet durchs fenster/vnd guckt durchs gytter. Sihe/mein geliebter antwortt vnd spricht zu mir: Stehe auff B mein freundinn/vnd mach dich herzu/mein taube/mein schöne/vnd komm her: denn sihe/der winter ist nun vergangen: der rägen ist hinweg vnd dahin/die blůmen seynd herfur kommen in vnserm land. Die zeit des rebenschnids ist herbey kommen/vnd die turteltaub lässt sich hören in vnserm lande. Der feygenbaum hat knottē gewonnē/die blůende weinstöck haben jren geruch gebē. Stehe auff mein freundinn/mach dich herzu/vnd komm/mein schöne koñ her/mein taub in des felß löchern in den steinritzen. Zeig mir dein angesicht/laß mich hören deine stimm/denn dein stimm ist süsse/vnd dein angesicht schön.

Exod. 33.b Psal. 79.d

Fahet vns die füchß/die kleinen füchß/die die weingarten verderben/denn vnsere weingarten habē geblüet. Mein geliebter ist mein/

vnd

vnd ich binn sein/der vnder den rosen geweydet wirdt/biß es tag werd * vnd die schatten weichen. Kere vmb/werd wie ein rehe mein geliebter / vnd wie ein junger hirtz auff den * scheidbergen.

Cant. 4.a
Cant. 8.a
*Bether

Das iij. Capittel.

Wie der Breutgam gesucht ward / vnd von seiner herrligkeit.

A Ich sucht des nachts in meinem bethe/ den mein seel liebet. Ich sucht in/ aber ich fand in nit. Ich wil auffstehē / vnd in der stadt vmbgehen auff den gassen vnd strassen/vnd suchen den mein seel liebet. Ich sucht jn/aber ich fand jn nit. Es funden mich die wechter die in der stadt vmbgehen. Habt jr nit gesehen den mein seel liebet? Da ich ein wenig fur jnen vber kam/da fand ich den meine seel liebet. Ich hab jn gehalten/ vnd wil jn nit lassen / biß ich jn bring in meiner mütter hauß/in meiner mütter kammer.

Cant. 5.b
Cant. 8.a

Ich beschwöre euch jr döchter Jerusalem/ bey den rehen vnd hinden auff dem feld / daß jr meine freundinn nit auffweckt/noch wacker macht/biß daß es jr selbst gefellet.

Cant. 2.a 5.b 8.a

B Wer ist die / die auffsteigt auß der wüsten wie ein gerader rauch / wie ein geruch von myrrhen / weirauch / vnd allerley specereien eines apothekers.

Cant. 8.b

Sihe / vmb das beth Salomonis her stehen sechtzig starcken auß den allerstarckesten in Israel/sie halte alle schwerdter / vnd seynd sehr wol geschickt zu streitte / ein jeglicher hatt sein schwert an seiner hüfft / vmb nächtlicher forcht willen.

Der könig Salomon ließ jm einen saal (oder baw) machen von holtz auß Libanon/desselben seulen macht er silbern/den sitz güldin/ den furhang purpurn / das mittel war mit liebe gepflastert / vmb der döchter willen zu Jerusalem.

Gehet herauß vnd schawet an / jr döchter Zion/den könig Salomon in der kronen/ damit jn sein mütter gekrönet hat/am tag seiner vermehlung / vnd am tag der freuden seines hertzen.

Das iiij. Capittel.

Lob der Braut.

A Sihe mein freundinn/ wie schön bistu/ sihe/wie sehr schön bistu: deine augen seynd wie dauben augen/on was noch inwendig verborgen ist. Dein zöpff seynd wie die geyssen herd/die auffsteigen von dem berg * Gilead. Deine zeene seynd wie die herd die beschoren seynd / vnd die auß der schwemme kommen/die alle zwilling tragen / vnd ist keine vnder jnen vnfruchtbar. Deine lefftzen seynd wie ein rosinfarbe schnur / vnd deine red lieblich. Deine wangen seynd wie die ritz am granatapffel / on was inwendig verborgen ist. Dein halß ist wie der thurn Dauids mit brustwehr gebawet / daran tausent schild hangen/vnd allerley waffen der starckē. Deine zwō brūst seynd wie zwey junge rehe zwilling/ die vnder den rosen geweydet werdē biß der tag anbrech/vñ die schatten weichen. Ich wil zum myrrhen berge gehen/ vnd zum weirauch bühel.

*Balaad
Cant. 6.a
Cant. 7.a
B
Cant. 7.b
Cant. 2.b

Du bist gātz aller ding schöne/meine freundinn/vnd ist kein flecken an dir. Komm meine braut vom Libano / komm vom Libano/ gehe hereyn/ du solt gekrönet werden / tritt her von der höhe Amana / von der höhe Senir vnd Hermon: von den wonungen der Lewen/ von den bergen der Leoparden. Du hast mir das hertz * verwundet / mein schwester liebe braut/das hertz hastu mir verwundet mit deiner augen einem/vnd * mit einem har deines halses.

*genommen
*deiner halßketten eine

Wie hübsch seynd deine brüst/mein schwester/liebe braut? Deine brüste seynd lieblicher denn wein/vnd der geruch deiner salben vbertrifft alle gewürtz. Deine lefftzen/mein braut/ C seynd wie trieffende honigseym / honig vnd milch ist vnder deiner zungen/vnd deiner kleider geruch ist wie der weyrauchs geruch.

Cant. 1.a

Mein schwester/liebe braut/du bist ein verschlossen garten. Ein verschlossen garten / ein versigelter brunn. Denn dein gewechs ist wie ein lustgarten von granatöpffeln / mit edlen früchten/cypern mit narden/Narden mit saffran/ * kalmuß vnd zimmet mit allerley bäumen Libanon/ Myrrhen vnd Aloes mit allen besten würtzen/wie ein gartenbrunn / wie ein brunn lebendiger wasser / die geschwind vom Libano fliessen. Stehe auff Nordwind / vnd komm Sudwind/vñ wehe durch meinen garten/daß sein gewürtz trieffen.

*Calmus

Das v. Capittel.

Lob des Breutigams/vnd wie er die Braut / vnd sie herwid der vmb den Breutigam erfordert.

A Mein geliebter kom̄ in seinen garten/ vnd esse die frucht seiner edlē öpffeln. Komm mein schwester liebe braut in meinen garten. Ich hab meine myrrhē sampt meinen würtzen abgeschnitten/ich hab meines honigseyms sampt meinem honig gessen: ich hab meines weins sampt meiner milch getrücken. Esset meine lieben / vnd trinckt meine freund/vnd werdet truncken jr allerliebsten.

Ich schlaff/aber mein hertz wachet. Da ist die stim̄ meins geliebten der anklopffet/ Thū mir auff liebe freundin̄/ mein schwester/ mein daub/mein vnbefleckte: denn mein haupt ist vol tawes / vnd meine harlocken vol nachttropffen. Ich hab meinen rock außgezogen/

wie

wie soll ich jn widder anziehen? Ich hab meine füß gewäschen/ wie soll ich sie widder besudeln?

B Aber mein geliebter hat gesteckt sein hand durchs loch/ vñ mein leib erzittert von seinem anrüren. Da stundt ich auff/ daß ich meinem geliebten auffthet. Meine hende troffen mit myrrhen/ vnd meine finger waren vol außerlesen myrrhen. Vnd da ich meim geliebten den rigel meiner thür auffgethan hatt/ war er hinweg vnd hingangen.

*da gieng mein seel der auß. Cant. 3. a

Mein seel *ist zerschmoltzen nachdem der geliebt geredt hat. Ich sucht jn/ aber ich fand jn nit: ich rieff/ aber er antwortt mir nit. Es funden mich die hüter in der stadt vmbgehen/ die schlügen mich wundt/ die hüter auff der mauren namen mir meinen mantel. Ich beschwör euch jr döchter Jerusalem/ findet jr meinen geliebten/ so sagt jm daß ich fur liebe krancklig.

Cant. 2. a 3. a 5. a

Cant. 5. a

Was ist dein geliebter fur andern geliebte/ O du schöneste vnder den weibern? Was ist dein geliebter fur andern geliebte/ daß du vns also beschworen haste? Mein geliebter ist weiß vnd rodt/ außerkoren vnder vil tausenten.

C Sein haupt ist das feinest gold. Sein haarlocken seynd *wie palmenblätter/ schwartz wie ein rabe. Seine augen seynd wie dauben augen an den wasserbächen/ mit milch gewäschen/ vnd bleiben bey den vollen fliessenden wassern. Seine backt seynd wie die wachsenden wurtzgärtlin der apotheker. Seine lefftzen seynd wie rosen die mit fliessender myrrhen trieffen/ seine händ seynd wie gewundt *gold voller Hyacinthen. Sein leib ist wie rein helffenbein/ mit Saphiren durchzogen. Seine beine seynd wie marmelseulen/ gegründt auff güldin füssen. Seine gestalt ist wie Libanon/ außerwelt wie cedern. Seine keel ist süß vnd gantz lieblich. Ein solcher ist mein geliebter/ vnd er ist mein freund/ jr döchter Jerusalem.

*krauß

*güldin ringt

Exod. 26. a

Das vj. Capittel.

Besonderer preiß der Braut.

A Wo ist denn dein geliebter hingangen/ O du schöneste vnder den weibern? Wo hat sich dein geliebter hin gewandt/ so wöllē wir mit dir jn süchen? Mein geliebter ist hinab gangen in seinen garten/ zu dem würtzgärtlin/ daß er sich weyd vnder den garten/ vnd rosen brech. Mein geliebter ist mein/ vnd ich bin sein/ der vnder den rosen geweydet wirdt. Du bist hübsch/ mein freundin/ holdselig/ wolbeheglich/ lieblich wie Jerusalem/ schrecklich wie die geordnet heerspitzen.

Cant. 5. b

Cant. 6. b

Wende deine augen von mir/ denn sie haben mich hin fliehen machen. Dein har seynd wie ein herd geyssen/ die auff dem berge *Gilead geschorē seynd. Deine zeen seynd wie ein herd schaf/ die auß der schwemme kom̃en/ die allzumal zwilling tragen/ ist keine vnfruchtbar vnder jnen. Deine wangen seynd wie ein ritz granatöpffel/ on was in dir verborgen ist.

Pal. 118. a

Cant. 4. a

*Galaad

Sechtzig seynd der königinnen/ vnd achtzig der kebßweiber/ vñ der mägde ist kein zal. Aber eine ist mein daub/ mein volkommene/ eine ist sie/ jrer mütter die liebst/ vnd die außerwelte jrer mütter. Da sie die döchter Zion sahen/ preiseten sie dieselbige selig/ die königinnen vnd kebßweiber lobeten sie. Wer ist die herfur tritt/ wie die morgenröte/ schön wie der Mond/ außerwelt wie die Sonn/ schrecklich wie die geordnet heerspitzen?

B 3. Reg. 11. a

Cant. 6. a

Ich bin hinab in nußgarten gangen/ zu schawen die *frucht am thal/ zu schawen ob der weinstock blüet/ ob die granatöpffel grüneten. Ich wusts nit. Mein seel hat mich beleidiget vmb der wagen willen Aminadabs.

*frucht

Ker widder/ ker widder/ O *Sulamith/ ker widder/ ker widder/ daß wir dich anschawen. Was sehet jr an der Sulamith/ denn die reyen der streitheer?

*Sunamit

Das vij. Capittel.

Beschreibung der Braut nach allen gliedmassen.

A Wie hübsch ist dein gang in den schuhen/ du fürstē dochter? Die zusamenfügung deiner hüfft stehen gleich an einander/ wie zwo spangen die eins meisters hand gemacht hat. Dein nabel ist wie ein runder becher/ dem nimmer getrenck mangelt. Dein bauch ist wie ein weitze hauffe vmbsteckt mit rosen. Deine zwo brüst seynd wie zwey junge rehe zwilling. Dein halß ist wie ein helffenbeinē thurn/ deine augē seynd wie die teich zu Hesbon an der porten der dochter/ die viel leut hatt. Dein naß ist wie der thurn auff Libanon/ der gegē Damascon sihet. Dein haupt stehet auff dir wie Carmelus. Das *har auff deinem haupt/ ist wie die purpur des königs die in falten in kenneln ligt.

Cant. 4. a

*Es ist mit göpffe vmbwunden/ als mit königlicher purpur

Wie hübsch vnd wie lieblich bistu/ du allerliebste zu wollusten? Deine lenge ist gleich einem palmbaum/ vñ dein brüst den weindrauben. Ich sprach: Ich wil auff den palmbaum B steigen/ vnd seine *frucht ergreiffen. Laß deine brüst seyn wie drauben am weinstock/ vnd deines munds geruch wie der geruch der öpffel/ vnd deine kele wie sehr güter wein/ der meinem geliebten werth ist zu trincken/ vnd seinen lefftzen vnd zenen zu widderkewen. Mein geliebter ist mein/ vnd er helt sich auch zu mir.

*zweig

Komm mein geliebter/ laß vns auff's feld hinauß gehen/ vnd auff den dörffern herbergen/ daß wir frü auffstehē zu den weingarten/

daß wir sehen/ ob der weinstock blüet/ vnd die blüt frucht bracht habe/ ob die granatöpffelbäum außgeschlagē seynd/ da wil ich dir meine brüst geben. Die alrunen haben geben den geruch in vnsern porten. Mein geliebter/ ich hab dir alle heurige vñ vernige öpffel behaltē.

Das viij. Capittel.

Begird der Braut nach dem Brautgam in gleicher natur/ jhr ewigen seligkeit.

A WEr gibt dich mir/ mein brüder/ der du meiner mütter brust saugest/ daß ich dich allein draussen find/ vnd dich küß/ daß mich jetzt niemand verachte? Ich wolt
Cant. 3.b dich ergreiffen/ vnd in meiner mütter hauß bringen/ in meiner mütter kamer/ da du mich
Cant. 2.a leren solteſt/ da wolt ich dich trencken mit gemachtem wein/ vnd mit dem most meiner
Cant. 2.a granatöpffel. Seine lincke ligt vnder meinem haupt/ vnd seine rechte wirdt mich vmbfahen.

Cant. 2.b 3.b 5.a Ich beschwör euch jr döchter Jerusalem/ daß jr meine liebe nit auffweckt noch wacker
Cant. 6.a macht/ biß daß es jr selbst gefellt. Wer ist die/ die herauff feret von der wüste vol wollusts/
B vnd lehnet sich auff jren geliebten? Vnder dem apffelbaum weckt ich dich/ da deine mütter ist verderbt worden/ vnd geschwecht die dich geborn hat.

Setz mich wie ein sigel auff dein hertz/ vnd wie ein sigel auff deinen arm. Denn liebe ist starck wie der tod/ vnd eyffer ist fest wie die hell. Jre ampeln * seynd wie brinnende vnd flackerichtige ampeln. Viel wasser haben nit mögen die liebe außleschen/ noch die ströme sie ersauffen. Wenn einer alles gůt in seinem hauß vmb die liebe geben wolt/ so veracht sie es alles als nichts. * gůt ist feurig.

Vnsere schwester ist klein/ vnd hat keine brüste. Was sollen wir vnser schwester thůn in der zeit/ weñ man sie nun soll anreden? Ist sie eine maur/ so wöllen wir silberin bolwerck drauff bawen. Ist sie ein thür/ so wöllen wir C sie täflē mit cedern tafeln. Ich bin eine maur/ vnd meine brüst seynd wie thürne/ da ich binn worden vor seinen augē/ als die friden findet.

Der * fridsamer hatt einen weingarten an * Salomon.
eim ort/ da viel leut waren. Er gab den weingarten den hütern/ daß ein jeglicher fur sein frücht brecht tausent silberling. Mein weingarten ist vor mir/ * Tausent seynd deines * Die Salomon gepürten tausent/ aber den hütern zwey hundert.
fridsamen: vnd zwey hundert/ deren die seine frücht verwaren.

Die du wonest in den garten/ die freunde mercken auff dich. Laß mich dein stim̃ hören: Fliehe mein geliebter/ vnd sey gleich einem rehe vnd jungen hirtzen auff den würtzbergen. Cant. 2.b

Ende des hohen Liedts Salomonis.

Das Büch der Weißheit.

Das j. Capittel.

Daß man soll die gerechtigkeit lieben/ Gott in einfalt suchen/ fliehen das nachreden/ murmeln/ lügen/ vnd böse werck.

A LIebent die gerechtigkeit jr die das land * regierent. Haltent von dem Herren in güte/ vnd suchent jn in einfaltigkeit des hertzen: daß er lässe sich finden von denen die jn nit versuchen/ vnd erscheint denen/ die in jn * glauben. Daß verkerte gedancken scheiden von Gott/ aber bewerte wolgeübte tugent straffet die vnweisen. Dann in ein böß willig seel gehet die weißheit nit/ vnd wonet nit in dem leib/ welcher der sünd vnderworffen ist. Dann der heilig geist von dem alle weißheit vnd lere kompt/ halt ein vnwillen vnd fleucht von denen die allein gleissen: vnd entweicht sich von denen gedanckē/ die on verstād seynd: vnd wo * die boßheit vberhand nimpt/ weicht er. Daß der geist der weißheit ist freüdlich/ sanfft vñ gütig/ vñ wirdt den * vbelredner nit erlösen von seinen lefftzē. Daß Gott ist ein zeug seiner nieren/ vñ durchgründt sein hertz warlich/ vñ hört sein zungen. Dann der geist des Herren erfüllet den vmbkreiß der erden/ vnd zu dem daß er alle ding * enthaltet/ hatt er auch ein wissen der stim̃.

*vertilgt 3. Reg 3.a
2. Par. 15.a
*vertrawen
Ben. 5.a
* er der gleißner/ wirdt gestrafft werden von der vber eß zukommenden boßheit.
* thun gefallen trägt auß dem der auß seinen lefftzē vbel redet. Esa. 6.a Jere. 23.b Ecclef. 5.b
* kennet vnd gibt viele rede vnd alle gesang vñ sprach.

Deshalb mag nit verborgen seyn der vnB rechts redet/ er mag auch dem vrteil vñ straff nit entrinnen. Dann in den gedancken des gottlosen wirdt man ein nachfragen haben/ vnd seine rede die kommen fur Gott/ der auch jr vngerechtigkeit straffen wirdt. Dann das ohr des eyfers hört alle ding/ vnd das getön des murmeln mag nit verborgen bleiben. Deshalb so hütet euch vor murmeln/ das euch keinen nutz bringt/ vnd * verwaret ewere zungen/ daß sie nit nachreden. Dann die tunckel rede wirdt nit vngestrafft hingehen: aber der mund der lügen redet/ der tödtet die seel. Stellet nit ewerem eigen tod nach/ mit dem jrr sall ewers lebens. Vnd verderbent euch selbst nit mit den wercken ewerer händen/ dieweil Gott den tod nit gemacht hat/ 3. Reg. 2.a Matth. 6.a Jud. 4.b * gewaret Deut. 4.a

hat / vnd sich des verderbnuß der lebendigen
C nit frewet. Dann er hat alle ding geschaffen /
daß sie jr wesen hetten: já alle völcker des erd-
bodens hat er gemacht / daß sie heilbar weren.
* Das ist
treff lich ob
v. vrsprünglich
bedacht.
Vnd ist kein * artzney des verderbniß in jnen.
Aber auch ist der hellen reich nit auff erden:
dann gerechtigkeit ist ewig vnd vntödlich / die
vngerechtigkeit aber bringet den tod. Die gott-
losen aber haben sie zu jnen gezogen mit wor-
ten vnd händen: vnd da sie vermeynten / sie
weren mit jr befreundt / seynd sie verflossen
sampt denen gottlosen / die sich mit jr verbun-
den haben / vnd die auff jrem teil (oder part)
seynd / denn sie seynd des todes wirdig.

Das ij. Capittel.

Von den böß jn gedancken der gottlosen / vnd der Jüden anschlag wider Christum.

A DAnn die gottlosen haben gesagt vnd
gedacht also bey jnen selbs / aber nit
recht. Die zeit vnsers lebens ist kurtz
Job 7. d
Ma 1. 22. b
1. Cor. 15. b
vnd mit verdruß: vnd so der mensch nit mehr
ist / so hatt er kein erquickung noch ergetzligkeit
mehr: man weiß auch von keinem der auß der
hellen widderkommen sey. Dann auß nichts
seynd wir geboren / vnd werdē nach disem le-
ben als weren wir nie gewesen. Dann vnser
* schnauben
* athem ist / wie ein rauch in vnsern naßlö-
chern: vnd vnser rede / wie ein funcklin das vn-
ser hertz beweget. Dann vnser leichnam
wirdt ein außgeleschte äsche: vnd vnser frei
* verwehet
wirdt * verschwinden wie ein weicher lufft.
Vnser leben wirdt hin faren wie ein wol-
cken / vnd zergehen wie ein nebel / so er vom
Sonnen glantz vertrieben wirdt / vnd von der
Sonnen hitz nider getruckt. Es wirdt vnsers
namens mit der zeit vergessen / vnd vnserer
B wercken wirdt niemand mehr dencken. Dann
1 Par. 29. d
vnser zeit ist gleich als so ein schatten hingeht /
vnd nach vnserm end ist kein widderkeren.
* verschlos-
sen /
Dañ es ist * versigelt / vnd es kompt niemand
widder.
Esa. 22. b
36. c
Sap 5. b
So kompt her / lasset vns der güter so vor-
handen seynd / geniessen / vnd vns der creatu-
ren schnell vnd sehr bald / als in der jugent /
brauchen: Wir wöllen vns mit köstlichem
wein / vnd mit wolreichenden salben füllen /
vnd kein blům in diser zeit můß vns entrüñen.
Wir wöllen vns rosenkrentz auffsetzen / ehe
denn sie welck werden. Es můß kein schöne
wisen seyn / die wir mit vnsern leibslüsten nit
durchgehen wöllen. Ewer keiner sey nit teil-
hafftig vnserer leibslüsten. An allen orten
wöllen wir vnserer frölichkeit zeichen lassen.
Dañ das ist vnser teil / vnd des wir zu erwar-
ten haben. Wir wöllen den frommen armen
vnd schlechten vndertruckē / der wittwen wöl-
len wir nit verschonen / weder den alten noch
den grawen wöllen wir ansehen. Vnser stercke
aber soll seyn das gesetz der vngerechtigkeit:
Dann das schwach ist / das ist vnnutz. Vnd
C darumb wöllen wir den frommen hindergehen. Dann er ist vns vnnütz / vnd wider vnse-
re thaten: er verweißt vns daß wir widers ge-
setz sündigē / vnd vnser leben vñ wesen rüfft er
auß / als ob es sünde were. Er gibt fur / er hab
das wissen Gottes / ja einen son Gottes nen-
net er sich. Er bringt herfur vnsere anschleg
Joan. 7. a
vnd furnemē. Er ist vns schwär (oder vnleidlich)
auch anzusehen / dann sein leben ist nit wie an-
Esa. 53. a
derer lebē / vnd seine weg seynd gantz vnsträff-
lich. Wir werden von jm geachtet als die lüg-
gener / er entzeucht sich von vnsern wegen / als
von vnreinen dingen / vnd die letzte ding / vnd
das end der frommen das preißt er hoch / vnd
zeucht es fur / vñ rhümt sich daß er Gott zum
vatter hab.
So lasset vns doch sehen / ob seine red war-
D haffteig seyen: lasset vns doch versuchen / was
künfftig oder jn sey: so wöllen wir innen wer-
den / was doch sein end seyn werd.
Ist er der recht son Gottes / so wirdt er jm
Psal. 21. a
Matt. 27. a
helffen / vnd jn auß den händen seiner feinden
Jere. 11. b
erledigen. Wir wöllen jn mit schmach vnd
peinlich fragen / daß wir doch sehen / wie er-
samlich vnd züchtiglich: auch erfaren / wie ge-
dultiglich er sich halten wölle. Wir wöllen jn
mit dem allerschmählichsten tod vmbbrin-
gen. Auß seinen worten / wirdt sein ansehens
seyn. Solche ding haben gedacht die Gottlo-
sen / vnd seynd jrr gangen. Dann jre boßheit
vnd schalckheit hatt sie verblendet. Das ge-
Rom. 1. c
heimnuß Gottes haben sie nit verstanden /
auch nit verhoffet die belonung der gerechtig-
keit / vnd haben nit ermessen die ehre der gehei-
ligten seelen. Dann Gott hat den menschen
Gen. 1. 2.
vnzerstörlich geschaffen / vñ nach der bildnuß
seiner gleichnuß gemacht. Der tod aber ist
Ec. 3. d
kommen in die welt auß neid vnd vergunst des
deufels / vnd alle die auff seinem teil (oder seiner
part) seyn / diser volgen jm nach.
Joan. 8. b

Das iij. Capittel.

Von der belonung der gerechten vnd vngerechten.

DJe seelen aber der frommen seynd in
A der hand Gottes / vnd kein pein des
Deut 33. d
todes mag sie berüren. Vor den au-
Sap. 5. d
Neh. 11. f
gen der vnweisen wurdē sie geachtet als stur-
ben sie / vnd jr außgang vnd end wirdt geach-
tet als ein verderbnuß / vnd als weren sie von
dem weg der gerechtigkeit in verderbnuß gan-
gen. Jr weg ward von vns fur ein verderb-
nuß geachtet / sie aber seynd im friden. Vnd
1 Pet. 1. d
Rom. 8. e
ob sie schon etwas pein vor den menschen er-
2. Cor. 5. d
litten haben / so ist doch jr hoffnung vol vn-

sterbligkeit. In wenigem leiden seynd sie ge-
Exod.16.a Deut.8.a festiget / vil güts aber wirdt jnen widdergol-
ten. Dann Gott hat sie versucht vnd bewert/
vnd funden daß sie sein wirdig seyen: Ja wie
das gold im schmeltzofen beweret wirdt / also
hat sie Gott beweret vnd geleutteret / vnd hat
sie angenommen wie ein brandopffer: zu sei-
ner zeit wirdt er aber auff sie sehen.

B Die gerechten werden scheinen vnd glan-
Matt.13.c 1.Cor.15.c Matt.19.c 1.Cor.6.a tzen/hin vnd her lauffen wie die fewer funcken
im rhor. Sie werden die völcker vrteilen/vnd
die leut beherrschen/vñ jr Gott wirdt in ewig-
keit regieren. Die dem vertrawen/die werden
die warheit verstan: vnd die Glaubigen wer-
den jm in liebe gehorsam seyn. Dann gaben
Matt. 25.b vnd friden werden die außerweltē haben. Die
gottlosen aber werden nach jren gedancken
vnd anschlegen straff haben / die den gerech-
ten vnd das recht verachtet haben / vnd von
dem Herren abgewichen seynd.

Welcher weißheit vnd zucht verachtet/der
ist vnglückhaffte vnd vnselig: vnd derselbigen
hoffnung ist eitel/jr arbeit ohn frucht/vnd jre
werck vnnütz. Jre weiber seynd vnbesinnet/
vnd jre kind schälck.

*was von jnen geboren wirdt. Verflücht ist jr * geschöpffe. Dann selig
ist/die vnfruchtbar ist vnd vnbefleckt / die kein
C sündlich beybetthe weisst / die wirdt jr frucht
haben in der widdergeltung der heiligen see-
Esa.56.c len. Vnd wol dem verschnitten/ der mit sei-
nen händen kein vngerechtigkeit gethan / vnd
wider Gott schalckhafftigs nit gedacht hat.
Dann jm wirdt die außerwelte gab des glau-
bens geben / vnd das allerangenemest teil in
dem tempel Gottes. Daß güter arbeit volgt
herrliche frucht nach/vñ die wurtzel der weiß-
heit wirdt nimmer mehr welck.

Die kinder der Ehebrecher werden verder-
ben/vnd der samen der von vnehrlichem bet-
the geboren ist/wirdt außgereutet. Vnd ob
sie schon lang leben/ so werden sie doch nit ge-
achtet / vnd jr letzte alter wirdt on ehre seyn.
Sterben sie denn bald/so haben sie kein hoff-
nung: vnd an dem tag des vrteils / werden sie
keinen freundlichen außspruch haben. Dann
die vngerechten völcker werden ein grausams
end haben.

Das iiij. Capittel.

Von der keuschen geburt der glaubigen/von dem sterben der gerechten/vnd von eim ehrlichen alter.

A O Wie schön vnd klar ist die keusche
geburt/dann jr gedechtnuß ist vnsterb-
lich / dann sie ist bey Gott vnd den
menschen bekant. So sie gegenwertig ist/so
reitzt sie zu nachuolgung: so sie hingehet/hatt
man ein begird nach jr. In ewigkeit ist sie
hoch bekrönt vnd ehrlich gehalten / sie vber-
windt / vnd erlangt die belonung der vnbe-
fleckten streit. Die vile aber der gottlosen kin-
der ist kein nutz / vnd der Ehebrechisch pflantz
gewindt nit tieffe wurtzeln / setzt auch nit ein
vesten grund. Obs schon zuzeiten äst auß- Jere.17.b Mala.1.a Matth.7.a
läßt vnd grünet / so werden sie doch vom
wind bewegt: dann sie stond nit steiff/ vnd wo
der wind ein wenig starck ist / wehet ers mit
der wurtzeln auß. Dann die äst/ so nit auß-
gewachsen seynd / werden brechen: vnd jr
frucht ist vnnütz vnd saur zu essen/ ja nirgent
zu güt. Dann alle kinder so von den schäl- B
cken geborē werden/ seynd zeugen der schalck-
heit jrer vätter/so mans befragen wirdt. Der
gerecht aber/ob er schon vō dem todvorkom-
men würde / so wirdt er doch in erquickung
seyn.

Ein ehrlich ding ists vmb das alter/nit das
lang leben oder vil jare hatt / sonder da des
menschen verstand graw ist/vnd das recht al-
ter/da ein vnbefleckt leben ist. Der Gott ge- Heb.11.a
fallt/der ist jm lieb: er hat jn/ da er vnder den
sündern gelebt hat / hin genommē. Er ist
schnell hingezuckt worden / daß die boßheit
seinen verstand nit verändert / daß sein seel
durch heuchlerey nit betrogen würde. Dann
das betrüglich schwetzen verdunckelt das güt/
vnd vnbestendige anfechtungen vnd begird/
verkeren den einfaltigen verstand. Wiewol
er bald gestorben ist/hat er doch vil zeit erfül-
let. Dann sein seel war Gott gefellig/darumb
hat er jn eylend von den bösen genommē. Die
völcker aber die das sehen / achtens nit/ vnd
verstons nit/ fassen auch söllichs nit zu hertzē/
daß Gott gnedig ist vnd barmhertzig vber sei-
ne heiligen/ vnd ein auffsehen hatt auff seine
außerwelten.

Also verurteilet der fromm / der da stirbt/ C
die gottlosen die lebendig seynd: vnd die ju-
gent so schnell geendet/das lang leben des vn-
frommen. Dann sie werden sehen das end des
weisen/vnd doch nit verstehen/was Gott mit
jm furgenommen hab/vnd warumb jn Gott
hab gewapnet vnd * behütet. Dann sie *lassen stom-
men.
werden jn sehen vnd verachten / deshalb
wirdt sie Gott auch verspotten/daß sie nach-
mals auch(aber on ehr) sterben werden/ vnd
wirdt jr schmach vnd schand vnder den todt-
en ewiglich seyn. Dann er wirdt die stol-
tzen hochmütigen mit leyd zerreissen/ sie wer-
den on antwort seyn/vnd er wirdt sie stürtzen
vnd niderwerffen/vñ sie von grund außreut-
ten/vnd gantz verderben. Sie aber werden
seufftzen/ vnd jr gedechtniß wirdt vergehen.
Also werden sie kommen verzagt vnd er-
schrocken mit dem gewissen jrer sünden/ vnd
jre eigne boßheiten werden sie selbs ver-
rhaten/verklagen/vnd vnder
augen schelten.

Das

Das v. Capittel.

Von der beständigkeit der gerechten / vnd forcht vnd schrecken der vngerechten vnd von den waffen der gerechtigkeit.

A DEnn werden die frommen in grosser beständigkeit stehen wider die / die sie getrengt / vñ jr arbeit verworffen haben. So sie es sehen werdē / wirdt sie ein grausamer schreck ankomen / vnd ein verwunderung der schneller seligkeit halben / deren sie sich vnfursehen hetten. Denn werden sie seufftzen auß angst jres geists / vnd in jnen selbs gedencken / vnd ein rāwen haben / vnd seufftzen von grosser angst jres hertzen / vnd also sagen:

*Dis * Das seynd die / die wir vorzeiten für ein gespött gehabt / vnd mit denen wir vnseren spott vnd schmachred getriben haben. Wie Sap. 5. d seynd wir so törecht gewesen? wir haben gemeynt / jr leben sey ein vnsinnigkeit / vnd jr end sey ohn ehr. Sihe / wie seynd sie vnder die kinder Gottes gezelt / vnd haben jren teil mit den heiligē. Darumb seynd wir von dem weg der warheit weit irr gangen / vnd das liecht der gerechtigkeit hat vns nit geleuchtet / vnd die Sonne des verstands ist vns nit auffgangen. Müd seynd wir worden im weg der boßheit vnd der verderbnuß. Schwere weg seynd wir gangen / aber von dem weg des Herren haben wir nit gewisst.

B Was hat vns nun vnser hochfart nutz bracht? oder was hat vns genützet der rhüm vnserer reichthumb? Die ding seynd alle hingangen wie ein schatten / vnd wie ein lauffender bot der furlaufft / vnd wie ein schiff das 1 Par. 29. c Sap. 2. b vber die wällen laufft / so es furkompt / sicht man nit wo es gangen ist / vnd seinen pfad findt man im wasser nirgent. Oder wie ein vogel der im lufft fleugt / vnd niemand sehen mag wo er geflogē ist / sonder allein hört man das rauschen der flügeln mit dem der lufft bewegt vnd erschwungen wirdt / wie er mit den fittigen / so er die erschwingt / den lufft zerteilt / vnd ein weg hindurch macht den er fleugt / den man aber nachmals nirgent sehen kan. Oder wie ein pfeil der in zweck geschossen / den lufft zerteilt / vnd aber der lufft widder zusamen felt / daß man nit sehen mag wo er hindurch gefaren sey. Eben also seynd auch wir / so bald wir geboren worden / höretē wir auff zu seyn / vnd haben kein zeichē der tugent * hinder vns * mögen anzeigen / gelassen / seynd also in vnserer boßheit vmbkommen vnd verdorben.

C Solche vnd dergleichen wort haben geredt in der hellen die / die gesündiget haben. Dann Job 8. a die hoffnung des gottlosen / ist wie dürre distelblümen / die der wind zerwehet / vnd wie ein Psal. 1. b Prou. 10. d 11. a dünēr wasserschaum / (oder wasserfloß) die vom Jac. 1. b vngewitter hingeflötzt wirdt / vnd wie d rauch der vom wind hin vnd her zerströwet wirdt / vnd als die gedechtnuß eines gasts / der vbernacht bleibt / vnd denn hinfürt.

Die gerechten aber werden in ewigkeit leben / vnd jr belonung ist bey dem Herren / vnd Psal. 39. a 115. 4. jre gedancken bey dem höchstē. Deshalb werden sie ein herrlich reich / vnd ein krone der schönheit von des Herren hand empfahen. Dann mit seiner gerechten wirdt er sie bedecken / vnd mit seinem arm wirdt er sie schirmē. Vnd sein eyffer wirdt die waffen vñ gewehre nemen / vnd wirdt die geschopfft wapnen / Psal. 17. sich an seinen feindē zu rächen. Jur sein krebs Ephes. 6. b wirdt er anlegen gerechtigkeit / vnd für sein helm wirdt er nemē das steiff gericht vnd vngefelscht vrteil. Den vnuberwindlichen schilt / nemlich / sein gerechtigkeit / wirdt er erwüschen / vnd seinen grausamen zorn wirdt er als einen spieß scharpff machen / vnd alles das in der welt ist / wirdt mit jm wider die vnsinnigen streitten.

Da werden die donnerpfeil auß dem pliz D schnür schlecht herauß gehen / vnd als auß einem wolgespanten bogen auß den wolcken außfaren zu verderben. Sie werden an gewiß ort faren vnd schlahen. Von dem harten zorn werden vil hagelstein fallen / vnd die Meerwasser werden wider sie erzürnet / vnd alle wasserflüß werden erschröcklich miteinander vber sie faren. Ein starcker gewaltiger wind wirdt wider sie auffstehen / vnd wirdt sie wie ein windsbraut zerstrewen. Vnd alles jr land jrer vnreinigkeit zur wüstniß bringen / vnd die boßheit wirdt vmbkeren die stüle der gewaltigen.

Das vj. Capittel.

Die Regenten werden ermanet zu lernen / daß sie auch von Gott geurteilt vnd gestraffe sollen werden / vnd daß sie sich der weißheit fleissen.

WEißheit ist besser daß stercke / vnd ein A weiser mann vbertrifft den starcken. Eccles. 9. b

Vnd darumb O jr könig vnd Regenten / höret auff vnd verstehet / lernet jr die die land richtet: Gebet dar ewere oren / jr die grosse menge der völckern vnd länder beherrschet / vnd darinnen wolgefallen habt. Dann der gewalt ist euch von dem Herren gegeben / Rom. 13. a vnd die stercke von dem allerhöchstē / der wirdt ewere werck ersuchen / vnd ewere anschleg (* vnd gedancken) erforschē / daß jr (so jr sein reich * oder verwaltet) nit recht gerichtet / das gesetz der gerechtigkeit nit gehalten / vnd nach dem willen Gottes nit gewandlet habt. Bald wirdt er euch / aber erschröcklich / erscheinen. Dann ein hart vrteil werden die haben / die andern furgesetzt seynd / (vnd andere beherrschen).

Den nidern vñ kleinen wirdt gnad gegünt / B aber die gewaltigen vnd hohen werden auch Eccl. 10. a

grosse gewaltige straff vnd pein erleiden. Daß Gott der Herr/der ein herrscher ist aller/wirt keines menschen ansehen (oder personē) entziehen/ auch von keines grōß erschrecken. Dann groß vnd klein hat er gemacht/vnd achtet vnd sorget fur alle allgleich. Die aber stercker vnd gewaltiger seynd/ werden dester grössere straff haben.

Deshalb red ich zu euch/ O jr könig vnd Regenten/lernet weißheit/ daß jr nit außfallend. Dann die gerechtigkeit halten/ werden auch recht geurteilet: vnd die das recht erlernen/werden haben das sie antworten.

Darumb begeret meine rede/ vnd habt sie lieb/ so werdent jr die rechte kunst haben. Durchleuchtig vnd klar ist die weißheit/ die wirdt nimmermehr welck/ vnd wirdt leichtlich gesehen von denen die sie lieben/ vnd läßt
C sich die finden die sie suchen. Ja sie vorlaufft die/die jr begeren/ vnd zeigt sich jnen zuuor. Welcher frü auff sie wachet/ wirdt nit arbeiten: denn er wirdt sie vor seinen thüren finden sitzen. Deren nachtrachten/ ist volkomner verstand: vnd wer auff sie wacht/ der wirdt bald sicher: Dann sie laufft vmb/ vnd sucht die/die jr füglich seynd/vñ zeigt sich jnen auff jren wegen mit freuden/ vnd laufft jnen mit allem fleiß entgegen. Dann der recht anfang der Weißheit/ ist warlich begird zur weißheit. Begird aber zur weißheit/ kompt auß der liebe: Liebe aber haltet die gesatz/ haltung der gesatzen bringt volkomene vnzerstörlichkeit/ volkomene aber vnzerstörlichkeit macht den menschen Gott gantz nahe. Also fürt begird zur weißheit zum ewigen reich.

D Habt jr nun ein lust/ O jr König der völcker/zu hohen sitzen vnd regimenten/ so habt die weißheit lieb/so wirdt ewer reich langwerig. O jr alle/die den völckern furgesetzt seydt/ habt lieb das liecht der weißheit.

Num. 27. c
2. Reg. 14. c
3. Reg. 3. a

Was aber weißheit sey/ vnd wie sie gemacht sey/wil ich sagen/vnd wil die geheymnuß Gottes nit vor euch verbergen/ sonder wils von geburt an vnd anfang her ergründen vnd ersuchen/ vnd wil jr wissen an tag bringen/ vnd wil die warheit nit verschweigen. Ich wil auch nit mit dem neid (oder haß/) der welck macht/vmbgehen. Dann ein solcher mensch ist der weißheit nit teilhafftig. Die menge aber der weisen/ ist der welt nutz vnd heil/ vnd ein weiser könig ist ein steiffe erhaltung seines volcks. Vnd darumb nemet an die weißheit durch meine rede/ die wirdt euch nütz seyn.

Das vij. Capittel.

Salomon setzt sich selbs zum exempel/ daß man zucht vnd weisheit lernen soll.

ICH bin auch ein tödlicher mensch A gleich wie alle andere/vnd auß dem jrdischen geschlecht des/ der erstlich gemacht ist. In mütter leib bin ich fleisch gebildet/zehen monat lang biß ich auß dem blüt vnd samen des manns zusammen gerunnen/ vnd das durch lust eines süssen schlaffs. Vnd da ich geboren bin worden/ hab ich gleichen lufft empfangen mit andern/ vnd bin auch auff die erden gefallen/die vns allen zugleich gemacht ist/ vnd hab gleich wie alle andere erstlich geweinet. Ich bin eyngewickelt in windeln/aufferzogen vnd genert mit grossen sorgen.

Job 10. a

Dann auch niemand vndern Königen ist/ der seiner geburtt einn andern anfang hab. Deshalb haben alle menschen einen eyngang zum leben/ desgleichen auch einen außgang. Darumb hab ich gewünscht/ vnd mir ist verstand geben worden/vnd ich hab angerüffen/ vnd ist in mich kommen der geist der weißheit. Die hab ich höher geschetzt dann alle reich B vnd hohe sitz/ vnd alle reichthumb hab ich nicht geschetzt gegen jr. Ja das edelgestein hab ich jr nit vergleichet/ dann alles gold ist wie geringer sand gegen jr zu schätzen/ vnd silber ist gegen jr geacht wie kad. Ich hab sie lieber gehabt daß leiblich gesundheit vnd schönheit/ vnd hab mir furgenommen sie soll mein liecht seyn. Dann jr schein vnd glast verleschet nimmermehr. Alles güts aber ist mir mit jr kommen/vnzalbar herrligkeit durch jre hend. Des hab ich mich gefrewet in allen dingen/daß die weißheit gieng mir fur/vnd ich erkant nit daß sie ein mütter aller güter ist. Wie ich sie nun ohn falsch erlernet hab/ also lehre ich sie auch andere on vergunst/vñ verbirg jre wirde niemand. Dann sie ist ein vnendlicher schatz den menschen. Die sich deren gebraucht/ die werden teilhafft der liebe vnd freundschafft Gottes. Dann sie werden jm vmb der gaben willen der weißheit angenemm. Gott hat C aber mir verliehen weißlich zu redē/ vnd füglich zu trachten von denen dingen die er mir gnediglich verliehen hat. Dann er ist der/der weg vnd anleitung gibt zur weißheit/ vnd der die weißheit recht lehret brauchen. In des händ seynd auch wir vnd vnsere reden/ ja alle vnser weißheit vnd verstand/vnd das wissen der wirckenden künste. Er hat mir deren dingen allen die da seynd/ die ware kunst vnd das recht wissen geben/ daß ich weiß wie die welt geordnet/ was krafft sey der elementen anfang/ volendung/ mittel der zeit/ wie sich die zeit abwechsseln/ vnd eins auff das ander geht vnd volfürt wirdt/ vñ enderung der sitten/ vnderscheidlichkeit der zeit/den lauff des Jars/ordnung der sternen/natur vnd art

Job 1. a
1. Tim. 6. b

3. Reg. 3. b
Matth. 6. b

Sap. 3. a

der

der thieren/den zorn des viechs/die krafft der wind/die gedancken der menschē/vnderscheid der beumen/krafft der wurtzeln/vnd alles das da heimlich vnd verborgen ist/ hab ich erlernet. Dann der werckmeister aller ding/ die Weißheit/ hat mich solchs gelehrt. Dann in jr ist der geist des verstands/ der ist heilig/einzig/ manigfältig/ subtil/ wolredsam/ beweglich/vnbefleckt/klar/gewiß/ gütig/ ein liebhaber der güten werck/der niemand verbeut güts zu thün/ menschlich/ gantz gütig/ bestendig/ gewiß vnd sicher/ alle ding vermag er/ alle ding forsicht er/ vñ der alle verstendliche geist begreifft/rein vnd subtil. Dann die weißheit ist beweglicher/ dann alle ding die beweglich seynd. Sie ist aber in allen orten/ vnd durchdringt alle ding/vnd das vmb jrer saubre vnd reinigkeit willen. Dann sie ist ein subtiler schwadem (oder dampff) der krafft Gottes/vnd ein reiner außfluß der klarheit des allmechtigen Gottes. Darumb ist nichts befleckts in jr/ dann sie ist ein glantz des ewigen liechts/ vnd ein vnuermaseter spiegel der Göttlichen Maiestet/ vnd ein bild seiner güte.

Vnd wiewol sie ein einige ist/ vermag sie doch alle ding/vnd in jr selbs bestendig/ernewert sie alle ding/ vnd durch alle völcker hin/ geußt sie sich in die heiligen seelen. Sie macht freund Gottes vnd Propheten. Dann Gott hat niemand lieb/ dann den/ in welchem die weißheit wonet. Dann sie ist schöner dann die Sonn/ sie leuchtet vber die sternen/ vnd der tag ist jr nit zu vergleichen. Dann auff den tag kompt die nacht. Die weißheit aber mag von der boßheit nit vberwundē werden.

Das viij. Capittel.

Wie die Weißheit alle ding lieblich regiert/daß man sie begeren soll/ durch welche vns alles güt zukommet.

DJE weißheit streckt sich von end zu end gewaltiglich/vñ ordnet alle ding lieblich. Die hab ich geliebet/ vñ von jugent auff hab ich fleissig nachfrag nach jr gehabt/ vñ hab mir sie vnderstāden zur braut zu vermählen/dann ich hab ein grosse lieb zu jrer schöne gehabt. Welcher gemeynsam mit Gott hat/ der lobt jr herrligkeit: ja der Herr aller ding selber hatt sie lieb. Dañ sie ist ein leremeisterin der zucht Gottes/ vnd ein außerwelerin seiner wercke.

Begert man reichtag in seinem leben/was ist reichers dann die Weißheit die alle ding wirckt? Sprichstu aber/ der verstand würckt: Wer ist dañ vnder allen dingen die da seynd/ würcklicher dann die Weißheit? Hat dañ jemand frombkeit vnd gerechtigkeit lieb/ der fleisse vnd arbeite sich der weißheit: dañ solche arbeit bringt grosse tugent. Dann sie leret messigkeit vnd weißheit/ gerechtigkeit vnd stercke/welchen nichts nützlichers im leben ist den menschen.

Begert jemand vil kunst/ so weist dise die vergangne ding/vnd die künfftigen kan sie ermessen. Sie verstehet sich auff alle geschwinde list der reden/vnd die rhätterschen vnd verborgne reden kan sie außlegen vnd auffl̈osen. Sie kent zuuor alle zeichen vnd wunderzeichen/ ehe dann sie geschehen/vnd die außgeng aller zeiten.

Also hab ich mir fürgenommen/ ich wöll gemeynsame mit jr haben/ vnd mich freundlich mit jr besprechen/ vngezweiffelt sie werde mir ehrliche vnd güte rhaten/ vnd mir freüdlich zusprechen in meinen gedancken vnd meinem vnmüt. Von frent wegen wird ich ehrlich bey der gemeyn vñrhatsherren gehalten werden. Wiewol ich jung binn/werd ich doch scharpff verstendig seyn/also/daß ich vor den gewaltigen wunderbarlich/* vnd die Fürsten ein verwundernuß von mir haben werden. So ich schweig/werden sie auff mich warten: vnd so ich red/werden sie auff mich sehen: vnd so ich denn mehr red/ werden sie die händ auff den mund legen vber das. Durch sie wird ich vntödligkeit erlangen/vnd ein ewige gedechtniß hinder mir lassen bey denen die nach mir kommen. Ich wird die völcker ordnen/ vnd sie werden mir vnderthenig seyn. Die grausame könige werden mich förchten/so sie mich werden hören/vñ in der gemeyn wird ich güt/ vnd im streit starck geachtet werden. So ich heym komm/find ich rhü bey jr. Dann jr beywonung vnd gemeynsame hat nichts vnfreundlichs (oder verdroßlichs) noch bitters/ sonder freud vnd lust.

Da ich nun solchs bey mir selbs ermaß/ vnd in meinem hertzen erwag/ daß in der betrachtung der weißheit vnsterbligkeit ist: vnd daß mit jr freundschafft habē/güten ehrlichen lust bringt: vnd daß in den wercken jrer händen vnuergenglicheit vñ vngebrechlicheit ist/ vnd daß in dem krieg jres gesprechs weißheit were: wer mit jr gemeynsame hat/weiß würd: vnd daß/ wer sich mit jr bespricht/ herrlich würd/ binn ich herumb gangen/ hab sie vnderstanden mir zu nemen: Dann ich war ein vernünfftiger sinnreicher knab/ vnd hatt ein güte seel.

Da ich aber besser war/ kam ich zu einem vnbefleckten leib. Als ich aber wisst daß ich mich nit enthaltē mocht/Gott gebe mirs dañ (vnd das war auch ein grosse weißheit/erkennen wes die gab war) binn ich zum Herren gangen/ vnd hab jn gebetten/ vnd hab auß gantzem meinem hertzen also gesprochen.

Das ix. Capittel.

Das gebett Salomonis zu erwerben die weißheit.

A

3. Reg. 3 b
Gen. 1. a

GOtt vnserer vätter/ vnd Herr der erbermbde/ (du der alle ding mit deinem wort gemacht/ vñ den menschen mit deiner weißheit zubereitet hast/ daß er die geschöpffe die du gemacht hast/ beherrschete/ die welt mit billigkeit vñ gerechtigkeit regiert/ vnd auß rechtem gemüt vrteilet) Gib mir weißheit/ die ein beysitzerin ist deiner sitze vnd stül/ vñ verwirff mich nit von deinen kindern:

Psal. 115. b

Dann ich binn dein diener/ vnd ein son deiner dienerin/ ein schwacher mensch/ vnd kleiner zeit/ vnd zugering zum verstand des rechten vnd der gesetz. Vnd ob dann schon jemand vnder den menschen volkommen were/ würd er doch nichts geachtet/ wo dein weißheit von jm wiche. Nun hastu mich zu einem könig deinem volck außerwelet/ vnd zu einem richter deiner sönen vnd döchter.

1. Par. 28. b
2. Par. 1. b

B

Du hast mich heissen bawen einen tempel auff deinem heiligen berg/ vnd einen altar in der stadt in deren du wonen wilt/ ja ein gleichnuß deiner heiligen hutten/ die du von anfang bereitet hast/ vñ dein weißheit mit dir/ die deine werck erkent/ die auch bey dir gewesen ist da/ da du die welt machtest/ vñ wisst was wolgefellig vor dir war/ vnd was das richtig war in deinen gebotten.

Pro. 8. c
Joan. 1. a

Send sie herab auß deinen heiligen himeln/ vnd von dem thron deiner grossen herrligkeit/ daß sie bey mir sey/ vñ mit mir arbeit/ daß ich verstehe vnd wisse was dir angenem sey. Dann sie weiß vnd versteht alle ding/ die wirdt mich in allen meinen wercken ordenlich füren vnd leiten/ vnd mich mit jrer gewalt verhüten. Denn so werden meine werck angenem seyn/ vnd denn mag ich dein volck billich vnd recht regieren/ vnd wirdig seyn des stüls meines vatters. Dann welcher mensch mag den rhatschlag Gottes wissen? Oder wer möcht doch nun gedencken was Gottes will wer? Dann aller menschen gedancken seynd forchtsam/ vnd all vnser fursichtigkeit ist vngewiß. Daß der tödlich vnd sterblich leib beschwert die seele/ vnd die jrdische eynwonung zeucht nider den verstand der viel trachtet.

Psa. 40. b
Rom. 11. d
1. Cor. 2. b

C

Gar schwerlich mögen wir ermessen die ding/ die auff erden geschehen/ vnd mit grosser mühe vnd arbeit/ finden wir die ding/ die wir vor vns haben: wer wolt dann die ding die im himel geschehen/ ergründen? Ach Herr/ wer wolt doch deinen verstād vñ meynung wissen/ wo du nit weißheit gebest/ vnd deinen heiligen geist von der höhe herab vns schickteste? daß also die weg der menschen die auff erden seynd/ gebessert würden/ vnd sie erlerneten/ was dir gefellig were. Denn durch die weißheit seynd gesundt vnd erhalten worden alle so dir O Herr von anfang je wolgefallen haben.

Das x. Capittel.

Wie die Weißheit die gerechten erhalten hat.

A

Adam
Gen. 1. d 2. b

DJe weißheit hat den ersten menschen der von Gott geschaffen ward ein vatter der welt/ da er allein war geschaffen/ verhütet/ vnd jn auß seiner sünde bracht/ vnd hat jn herauß bracht auß dem leimen der erden/ vnd hat jm krafft vñ sterck geben/ alle ding zu herrschē. Von diser weißheit

Cain
Genes. 4. b

ist der vngerecht in seinem zorn gewichen/ vnd ist durch den zorn des todtschlags die brüderschafft verdorbē. Darumb da der Sündflüt

Noe.
Gen. 6. 7. 8.

die gantze welt vmbbracht vnd verflötzet/ hat die weißheit abermals geholffen/ vñ durch ein vnachtbar holtz den gerechten behalten. Sie

Abraham
Gen. 11. d

hat auch als sich die völcker in einmütiger hoffart auffwurffen/ den frommen vñ gerechten erkent/ vnd jn Gott on klag verhütet/ vnd seinen kindern gewaltige erbermbde erhalten. Sie hat auch den frommen (als er flohe von

Loth.
Gen. 19.

den gottlosen/ die vmbkamen) erlöset/ als das fewr herab fiel auff die fünff stedt/ als dann noch auff den heutigen tag das vnfruchtbar vnd öd rāuchende land/ zeugniß gibt jrer boßheit/ auch die beum die jr frucht zu vnzeiten bringen. Es stehet auch zum gedenckzeichen des vnglaubigen weibs/ ein Saltzseul.

B

Daß alle/ die die weißheit verachtet haben/ seynd nit allein in torheit gefallen/ daß sie das gůt nit gewist haben/ sond sie haben auch darzu jrer torheit gedenckzeichen den menschē hinder jnen gelassen/ daß auch jr sünd nit hat mögen verborgen bleibē. Die weißheit aber erlöst die von leid vnd schmertzen/ die sie verwaren.

Jacob.
Gen. 28. b

Die weißheit hat den flüchtigen frommen/ da er von wegē des zorns seines brüders flüchtig ward/ die rechte strassen gefürt/ hat jm das reich Gottes zeigt/ vñ jm geben wissenheit vñ erkantnuß der heiligen dingen. Sie macht jn ehrlich (oder reich) in seiner arbeit/ vnd hat vollendet seine arbeit. Da man jn betrūg/ vorteilet vnd hindergieng/ halff sie jm/ vñ macht jn sehr ehrlich. Sie beschirmpt jn vor den feinden/ vnd vor denen die jm auffsetzig waren sicheret sie jn. Sie macht jn starck im kampff/ daß er vberwand/ daß er wiste vñ erkente/ daß die weißheit vber alle ding die sterckeste ist.

Joseph.
Gen. 37. 6
Actor. 7. d

Sie hat den frommen Joseph/ als er verkaufft ward/ nit verlassen/ sonder jn von den sündern erlöset. Sie für mit jm hinab in das gefengnuß/ vnd in den bänden verließ sie jn

Gen. 41. f

nit/ biß daß sie jn zum Regenten macht/ vnd gewaltig wider die/ die jn vndertruckt hatten.

Schüff

Schüff auch/daß die/die jn verleumbdet hatten/lügenhafftig erfunden wurden/vñ bracht jn zu ewigen ehren.

C Jsrael Exod.1.b

Diſe weißheit hat auch das fromin volck/ vnd den vnbeklåglichen ſamen/von den Heiden die ſie hart truckten/frey vnd ledig gemacht. Sie ließ ſich in die ſeele des dieners Gottes/vnd ſtůndt bey jm mit zeichen vnd wunderthaten wider die grauſamē kônig. Sie gab den * frommen belonung jrer arbeit/vnd fůret ſie einen wunderbarlichen weg/vnd des tags gab ſie jnen ſchatten/vnd des nachts das liecht vñ ſchein der ſternē. Sie fůret ſie durchs Rot meer/vnd bracht ſie durch ein groß waſſer. Jre feinde verſenckt ſie im Meer/vnd bracht ſie auß der tieffe der hellen.

Exod.3.4. 5.7.9. Moſes

*gerechten

Exod.15.

Exod.14.f

Also namen die frommen den raub vnd die beut der gottloſen/vñ lobten/O Herr/deinen heiligen namen/lobten auch einhelliglich dein ſiegreiche hand. Dann die weißheit hat auffgethan den mund der ſtummen/vnd die zungen der vnredenden wolberedt gemacht.

Exod.15.a

Das xj. Capittel.

Was wunderwerck die Weißheit bey dem Jſraelitiſchen volck gethan hat/von den ſtraffen der ſünder/vnd von der groſſen gewalt vnd barmhertzigkeit Gottes.

A Moſes Exod.16.a

SJe fürt jre händel durch den heiligen Propheten/daß ſie durch die wüſten zôhen/in deren niemand wonet/vnd jnen in der einôde hutten auffſchlůgen. Sie ſtundten wider jre feind/vnd an allen jren widerſachern haben ſie ſich gerochen. Da ſie

Exod.17.b Num.20.a

dürſt/rieffen ſie zu dir/vnd ward jnen waſſer auß einem hohen felſen/vnd jr durſt ward geſtillet auß einem harten ſtein. Dann durch die ding/durch welche jre feind geſtrafft wurden am gebrechē des trancks/haben ſich die kinder Jſrael erfrewet/da ſie diß genůg hetten. Deñ durch die/der jenen ſie mangel litten/iſt diſen gůts beſchehen.

Dann an ſtatt des ewigen waſſers/haſtu den vngerechten geben das menſchlich blůt. Vnd do ſie weniger wurden durch der kinder tod/haſtu jnen vberfluß des vnuerhofften waſſers gegeben on allen hoffen. Jn dem durſt aber der da war/haſtu angezeigt/wie du die deinen erhôchteſt/vnd jre widerſacher vmbB brechteſt. Dann ſo ſie verſucht wurden/vnd

Deut.8.a

mit vätterlicher erbermbd gezüchtiget/erkanten ſie wie die gottloſen durch den zorn Gottes geſtrafft wurden. Die haſt du/als ein ermanender vatter/bewert vnd angenommen: diſe aber haſtu/als ein ſtreger kônig/gefragt vnd verdampt. Dann die abweſenden vnd gegenwürtigen wurden gleich geſtrafft. Dann jr leid war duppel/zum teil daß ſie ein verdruß hatten/zum teil daß ſie mit ſeufftzen an das vergangen gedachten. So ſie aber hôreten/daß jnen ſolch jr leiden zum gůten dienet/ haben ſie an den Herren gedacht/vñ ſich verwundert des endo ſres außzugs. Dann den/ welchen ſie vor in böſer verwerffung/als eins verworffenen/verachtet hatten/den haben ſie am end auffs letſt groß gehalten. Angeſehen daß er nit dergleichen thet an den gerechten. Aber auß den vnweiſen gedancken erſtundten jre boßheiten.

Daß dañ etlich auß jrrſal ſtuſſende ſchlangen vnd thiere verehreten/haſt du vber dieſelben viel ſtummender thier kommen laſſen zur ſtraff/daß ſie innen würden/daß/wo mit einer ſünde/auch mit dem ſelben geſtrafft würde. Dann deiner allmechtigen hand/die den erdboden auß nichts geſchaffen hat/war nit vnmôglich vber ſie zu bringen viel Beere oder grauſame Lewen/oder ſonſt newe geſchaffen zornige/grimmige/vnd vnbekante thier/die man vor nit geſehen hett/oder thier die fewr ſpeyeten/oder einen vergifftē athem von jnen lieſſen/oder die grauſam funcken auß den augen blicketen/die ſie hetten mögen/nit allein mit verletzung/ſonder nur mit dem geſicht vñ ſchrecken vmbbringen. Ja one diſe thier hetten ſie mögen auß vrſach jrer thaten vmbbracht werden/allein mit einem wind der ſie mit rach verfolget/vnd durch den geiſt deiner krafft zerſtrewet.

C Sap.12.a

Exod.23.b Sap.16.a Jerē.5.a

Aber alle ding haſtu in der maß/in der zal/ vnd im gewicht verordnet. Dañ groſſe krafft vnd ſterck haſt du allweg gehabt/vnd dem gewalt deines arms mag niemand widerſtehen. Dann wie das wenig das die wag außzeucht/ alſo iſt die gantze welt vor dir/vnd wie ein tröpfflin morgen daws/das auff die erdē felt. Vnd du erbarmeſt dich aller/dañ du vermagſt alle ding/vnd thůſt als ſeheſt du nit die ſünde der menſchen/vñ das der püſſfertigkeit halber. Dañ du haſt alles das lieb das da iſt/vnd haſſeſt deren dingen/die du gemacht haſt/keines.

D

Rom.2.a

Wie möcht aber etwas beſtehen/ (oder im weſen bleiben) weñ du nit wölteſt * Oder möcht etwas beſtehen bleiben/(vnd erhalten werden) das von dir nit berüfft were? Du vberſiheſt aber (vnd verzeheſt) allen: Dann * alle ding ſeynd dein/O Herr/der du lieb haſt die ſeelen.

*Oder wie

*ſie ſeynd

Das xij. Capittel.

Von der groſſen gütigkeit Gottes gegen den ſündern.

A

O Herr/wie gütig vnd ſüß iſt dein geiſt in allen dingen/darumb ſtraffſt du die ein wenig abtretten vnd jrren/ vnd warneſt ſie vor dem darin ſie ſündigen. Du ſprichſt jnen zu/vñ vermaneſt ſie/daß ſie die boßheit verlaſſen/vnd in dich * glauben/ O Herr/du haſt die alten eynwoner deines

*vertrawēn

heiligen

Deut. 9. d 12. b 18. b

heiligen lands gehasst/ daß sie auch dir feindselige werck thetten/ nemlich/ vnglauben vnd zauberey vñ vnrecht opffer: sie tödten ire kinder on erbermbde/ sie assen menschenfleisch/ vnd soffen das blůt: ja vmb solcher grewel willen/ hastu die vätter der verlaßnen seelen wöllen vmbbringen von deinem land durch die hend vnserer vätter/ daß das land/ das dir fur alle das liebst ist/ ein eynwonung were der kinder Gottes.

Jedoch hast du deren (als menschen) verschonet/ vñ hast vorher deine vortraber/ nemlich dein heer/ die hornissen zu vor geschickt/ daß sie die mit der zeit vmbbrechten.

B Das ist nun nit darumb geschehen/ daß du nit gewaltig genůg seyest gewesen im krieg die gottlosen den froiñen zu vnderwerffen/ oder auch durch wilde thier/ oder mit einem harten wort gantz vmbzubringen/ sonder du richtetest sie mit der weile/ vñ liessest jnen raum vnd stat der půß/ wiewol dir nit vnbewust war/ daß es ein böß vngerecht volck war/ vnd daß sie von art böß waren/ vnd daß jr gedancken vnd furnemen nimmermehr geendert mocht werdē. Dañ es war von anfang ein verflůchter samen/ der niemād forcht/ noch scheucht/ du vbersahest aber jren sünden. Dañ wer wil zu dir sagen/ Warumb thůstu das? Oder wer mag wider dein vrteil stehen? oder wer wil fur dein angesicht kommen/ ein straffer der vngerechten menschen? Oder wer wil dir auffheben vnd zu argem mässen/ so die völcker vmbkommen die du gemacht hast? Dann es ist je kein ander Gott dañ du/ der du tregst sorg fur alle ding/ damit du zeigtest daß dein vrteil nit vngerecht ist. Es darff auch kein könig noch herr fur dich tretten/ der vrsach erforsche von deren wegen die du vmbbracht hast.

Prob. 23. b Deut. 7. b

C 1. Pet. 5. a

Seitemal nun du gerecht bist/ so ordnest auch du alle ding recht/ vnd verdammest auch den/ der nit gestrafft soll werden/ vnd achtest jn frembd vnd außlendig von deiner krafft. Denn dein krafft ist ein anfang der *gerechtigkeit/ vnd dieweil du ein Herr aller dingen bist/ so vbersihestu auch allen. So du in krafft nit volkommen geacht würdest/ erzeigstu dein krafft/ vnd die so dich nit wissen/ fürestu in künheit. Du aber O herrscher vnd krefftiger/ vrteilest mit stille/ vnd mit grosser vbersehung regierest du vns. Dann so du wilt/ vermagstu es auch.

*frombkeit

D Durch solche werck aber hast du dein volck gelert/ daß man gerecht sein soll/ vnd freundlich gegen den menschen/ hast damit deinen sönen ein güte hoffnung eyngeben/ daß du/ so du vrteilest/ platz vnd stat der püß gibst. Dann so du die feind deiner diener/ die des tods vnd des verderbens wol werth waren/ mit solchē fleiß gestrafft hast vnd erlöset/ damit du jnen zeit vns stat gebest/ daß sie sich von der bößheit wenden möchten: mit was fleiß vrteilest denn deine kinder/ deren älteren du geschworen/ vñ bundnuß mit jnen gemacht/ vñ jnen güts verheissen hast? So du nun vns züchtigest/ vnd vnsere feind vielfeltiglich straffest/ geschichts darumb/ daß wir/ so wir andere vrteilen vnd straffen/ an dein güte gedencken: So aber wir geurteilet vnd gestrafft werden/ dein erbermbde vnd gnad verhoffen.

E Deshalben hastu die/ die in jren lebtagen vnweißlich vnd vnfromblich gelebt haben/ durch die ding/ die sie verehret habē/ gröblich gestraffet. Dañ sie waren in dem jrrigen weg lange zeit abgetretten/ vñ hielten die thier/ die auch bey den feinden vnachtbar vñ vnehrlich seynd/ fur Gott: lebē wie die vnuerstendigen kind/ darumb hastu auch sie als die vnweisen kinder spöttlich gestrafft. Die aber von dem bespotten vnd beschēltung Gottes sich nit gebessert haben/ die habē billich entpfunden von Gott ein schwerer vrteil vnd straff. Dañ das sie litten/ das trůgē sie mit vngedult vñ zorn. Vnd so sie durch die ding/ die sie fur Götter hielten/ vmbkamen/ erkanten sie daß er ein warer Gott were/ den sie vormals nit hetten wöllen keñen/ als einen waren Gott/ deshalb das end jres verderbens billich vber sie kommen würd.

Ser. 11. c Rom. 1. c

Das xiij. Capittel.

Wider die vnglaubigen/ welch die abgötter verehren fur Gott.

A Jttel vnd üppich seynd aber alle menschen/ die das wissen Gottes nit haben/ vnd die auß sichtbarlichen güten dingen/ nit haben mögen erkennen den/ der fur sich selbs ist. Die auch auß den wercken nit wargenommen noch erkent haben den werckmeister/ sonder sie habē etlich das Feur/ etlich den wind vnd schnelle lufft/ etlich die ordnung vnd lauff der sternen/ etlich das wasser/ etlich Sonn vnd Mond/ die liechter des himels/ vnd die die welt regieren/ fur götter gehalten. So sie aber an derselbigen schönen gestalt/ gefallen hatten/ vnd also fur götter hielten/ solten sie billich gewust haben/ wie gar viel schöner der sey/ der diser ding ein Herr ist: Dañ der schöpffer der schönheit/ hat dise ding alle gemacht.

Rom. 1. b

Deut. 4. a 17. b

Haben sie dann ein wunder gehabt an der krafft vnd wirckung deren dingen/ solten sie viel billicher gemerckt haben/ daß der/ der diser ding alle gemacht hat/ noch viel stercker were. Dañ je so mag man an der grossen schöne vnd grösse der geschöpffe/ den schöpffer lernē erkennen. Jedoch ist nit so gar hoch vber dise zu klagen/

ten/die so sie Gott suchen vnd finden wöllen/ irr gangen seynd vnd gefehlt haben. Dann so sie in seinen wercken vmb gehn/vnd nach inen forschen/erkennen sie/daß solche werck/die sie sehen/gůt seyen: wiewol man inen nit verzeihen mag. Dann hatten sie so vil verstands vnd wissens/daß sie ermessen kondten die welt vnd die geschöpfften/wie dann daß sie nit vil mehr auch den werckmeister/schöpffer/vnd Herren möchten finden?

Vnselig seynd aber die/vnd jr hoffnung ist vnder den todten/die jrer henden werck Gott genennet haben/gold/silber/vñ was menschlich subtiligkeit vnd kunst erfunden hat/bildnussen der thieren/ oder etwo einen vnnützen stein/der von einem vor alten zeiten gemacht
C war. Oder so etwo ein zimmermañ ein schlecht
Esa.44.b gerad holtz im wald abgehawen/die rinden al-
Jere.10.a le künstlich abgeschelt hat/darnach durch sein kunst oder handwerck auß dem einen teil ein geschirr gemacht/ das man brauchte zur notturfft im leben/ die spehn aber von solcher arbeit/mit dem vberigen teil/ hat er braucht die speiß zu kochen.

Das vberig aber das nirgent zu nutz ist/ (dañ es ist krum vnd bühlecht) das hat er außgegraben vñ fleissig außgehölet/vnd künstlich geschnitzt/ vnd gestalt zur bildnuß eines menschen/oder eines thiers. Darnach hat ers mit roter farb vberstrichen/vnd gemalet/vnd alle löcher vñ vnsaubere die dran war/ verkleibt. Demnach macht er jm ein fügliche wonung/ stalts an ein wand/hafftets mit eysen an/daß es nit herab fiele: dann man wisst wol/ daß es jm selbs nit helffen mocht/dann es ist ein bild/ vnd můß hülff haben.

D Vber das geht der/ vnd bringt jm opffer von seinem gůt/fur seine kinder vnd weiber/ sůcht hilff bey jm/fragt jn rhats. Er schampt sich nit mit jm zu reden/ so es doch kein seel noch verstand hatt: vnd den der schwach ist/ bittet er vmb gesundtheit: den der tod ist/ bittet er vmbs leben: den der jm selbs nit helffen mag/ rüfft er vnib hilff an. Wil er auff die strassen/ so begert er hülff von dem der nit gehn kan. Vnd in allem dem das jm zu handen gehet/ er wöll etwas vberkommen oder wircken/so rüfft er den an/der zu allen dingen vnnutz ist.

Das xiiij. Capittel.

Von anfang der abgötterey/ vnd was vrsachs darauß kommen ist.

A EIn anderer nimpt jm fur ein schiffart vnd facht an zu schiffen durch das wütend Meer/ vnd so er auff einem holtz fart/rüfft er vil ein schwechers holtz vmb hilff an/ das geltsücht vnd geitz erfunden/vnd das der werckmeister mit seiner kunst gemacht hat.

Dein fursichtigkeit aber/O vatter/ regiert von anfang her alle ding. Dann du hast den weg im meer gemacht/ vnd ein starcken pfad Exod.14.a in meerflüssen/damit du anzeigest/daß du auß allen dingen helffen magst/ ob einer schon on ein schiff ins meer sich gebe. Aber weil du nit wilt daß vnnutz seyē die werck deiner weißheit/ geschichts/daß die menschen einē kleinen holtz Gen.6.a jr leben vertrawen/vñ also vbers meer faren/ vnd im schiff erhalten werden.

Das dann auch von anfang/ da die stoltzen B Risen vmbkamen/ geschach/ da sich der/ auß Gen.7.b dem verhofft mocht werden die welt zu mehren/in das schiff macht/ welchs dein hand regierte/ vnd behielt also die welt mit seinem samen. Dann solchs holtz ist segens wol werth/ dardurch gerechtigkeit geschicht. Verflůcht aber sey das hültzin abgöttisch bild/ das mit der hand gemacht wirdt: verflůcht sey es/vnd ders macht. Der/ daß ers gemacht hat: Es aber darüb/daß es/so es schwach ist/ein Gott geneñt wirdt. Dann der gottloß vnd die gott- Psal.5.d losigkeit/ seynd beide von Gott verhasst. So soll auch der/ ders bild macht/ vnd das bild miteinander straff leidē. Deshalb wirdt auch kein auffsehens seyn auff die abgöttische bilder der Heyden. Dañ sie seynd geschöpffte Gottes/die Gott zu troß gemacht/ zu letzung vnd ergerniß der menschen seelen angerichtet/vnd zu einem strick fur die füß der törichten. Dañ der anfang alles hürens/ist auß erfindung der abgöttischen bilden/ vnd jr erfindung ist ein verderbnuß des lebens. Dañ sie seynd von anfang nit gewesen/ sollen auch nit allweg bleiben. Vppigkeit vnd furwitz der menschen hats auff erden erfunden/ vnd darumb soll auch jr end bald kommen.

So ein vatter ein son starb/ von des we- C gen er treffētlich leidig war/ macht er jm bald ein bild seins gestorbnen sons/vñ den/ der als ein mensch gestorben war/ fieng er an fur ein Gott zu ehren: verschafft daß seine diener jm opfferen můsten/ vñ Gottes dienst thůn. Mit der zeit vnd langen gewonheit kams darzu/ daß disē jrrung fur ein satzung angenommen ward/daß darnach die herren mit gewalt die menschen zwungen/ die bild zu verehren. Die aber weit vnd ferr waren/ daß man sie gegenwertig nit verehren mocht/ deren bildnuß hat man von ferns bracht (als eines Königs bild den sie verehren wolten) daß sie den abwesenden/als were er gegēwertig/mit grossem fleiß ehreten.

Es hat auch grosse vrsach gebē den vnuerstendigen die bilden zu verehren/so der werckmeister außbündige kunst darā gebraucht hatt. Dann ein jeglicher werckmeister vnderstundt

dem

dem/der jn beſtelt hatt/zum beſten zu gefallen: deshalb braucht er aller ſeiner kunſt/ daß er das bild ſehr wol auffs feinſt machet. Das gemeyn volck aber ward durch die ſchöne des werckes verfürt/daß ſie den/ der vnlangs darnor fur einen menſchen geehret war/ fur einn
D Gott anfiengen zu halten. Vnd das hat die menſchen betrogen/daß ſie jrem begird/ oder auch etwa den Regenten zu vil haben nachgeben vnd gewilfaret/vnd alſo den namen Gottes/der niemand gemeyn ſeyn mag/ dem holtz vnd ſtein geben haben.

Das iſt nun nit genůg geweſen/ daß ſie bey dem wiſſen Gottes geirrt: ſie haben erſt ſo ſie in einem groſſen krieg der vnwiſſenheit geweſen ſeynd/alle groſſe ſchäden vnd vbel/ friden genennt. Dann entweder tödten ſie jre kinder
Deut 18 Jere 7. d 19. a zům opffer/oder hielten ſonſt nächtliche opffer/ vnd vnſinnige törechte wachten/ vñ blieben jnen weder leben noch Ehe rein. Einer ſchlegt den andern durch haß zu todt/ der ander beleidiget ſeinen nechſtē mit dem ehebruch/ vñ alſo gehet es alles durcheinander/blůt vnd todtſchlag/ diebſtal vnd betrůg/ zerſtörung/ vntrew/ vnrhůw/meyneid/auffrhůr/ betrůbung der frommen/der gaben Gottes vergeßligkeit/befleckung der ſeelen/ verenderung der gebůrt/vñ vnſtandhaffte der ehe/ vnordnung der ehebrecherey vnd vnkeuſcheit.

E Dann dienſt der ſchendlichen abgöttiſchen bilder/iſt alles vbels vrſach/anfang/vnd end. Daß die abgöttiſchen götzen ehrer/entweders wenn ſie frolich ſeynd/ ſo ſeynd ſie vnſinnig: oder ſie *ſagen vor falſche ding/oder ſie leben vnfromblich/ oder ſie ſchwören meyneidig. Dann die weil jr vertrawen auff den abgöttiſchen götzen ſtehet/die weder ſeel noch verſtād haben/ſo vermeynen ſie/ wen ſie ſchon falſch ſchwören/ ſo mög es jnen doch nit ſchaden. Darumb kompt billich duppel ſtraff vber ſie. Daß ſie haben nit ein rechte meynung gehabt von Gott/ haben allein acht auff jre abgöttiſche götzen/ vnd ſchwören vnrecht in betrůg/ verachten frommigkeit. Dann ſchwören iſt nit ein tugēt. Aber die ſtraff der ſünder nimpt fur vnd fur zu/ vmb der vbertrettung willen der gerechtigkeit.

*vorſagen falſche

Das xv. Capittel.

Die glaubigen löben Gott/der ſie von der abgötterey behalten hat/vnd wirdt die abgötterey verworffen.

A ABer O vnſer Gott/ biſt freundlich vnd warhafftig/gedultig/vnd in barmhertzigkeit ordneſt du alle ding. Sündigen wir/ ſo ſeynd wir dein: dann wir wiſſen dein gröſſe. Sündigen wir aber nit/ſo wiſſen wir dz wir bey dir geachtet ſeynd. Daß dich keñen/iſt volkomne gerechtigkeit: vñ dein gerechtigkeit vnd krafft erkennen/ iſt ein wurtzel der vntödlichkeit.

Alſo hat vns nit jrren gemacht noch abgefürt/ das die menſchen durch ire böſe kunſt erfunden haben/ als das gemäld der bilder vnd vnnütze arbeit/ oder die geſchnitzten vnd mit mancherley farben gemaleten bild/ deren anblick den vnuerſtendigen reitzt vnd begirig macht/ daß er des todtē dings geſtalt vñ bildnuß/das on ſeel iſt/lieb hatt vnd ehret.

Welche aber ſolche böſe ding lieb haben/ ſeynd des tods wirdig: ja die/ die dreyn hoffē/ die es machen/ die es lieb habē/vnd die es verehren. Nit allein aber die ſchnitzler vnd māler
B machen götzen/ ſonder man findt einen hafner/der nimpt einen leym/ vnd arbeit jn/gibt Rom. 9. a jm ein geſtalt eines geſchirrs/ das wir brauchen/ vñ macht alſo auß einem leym/ehrliche vnd ſaubere/desgleichen auch vnehrliche vnd vnſaubere geſchirr. Warzu man aber die geſchirr braucht/ vnd warzu jegliches geordnet ſey/iſt der hafner richter. Der hafner legt auch ſein vnnütze arbeit an/ macht eben auß dem vorigen leym einen Gott/ eben der/ der vormals auß der erden gemacht iſt/vnd bald ſo er ſtirbt/ vnd ſein ſeel von jm widder erfordert wirdt/widder zu erd wirdt.

Solche ſorg aber hatt er nit/daß er arbeite/vnd ſein leben/ das kurtz iſt/außbring/ ſonder daß er mit ſeiner kunſt die goldſchmid/ſilberſchmid vnd eyſenſchmid vbertreff/ vnd hatts fur ein ehr/daß er gantz vnnutz vnd eitel (oder falſch) ding machet. Dann ſein hertz iſt C
C äſchen/vnd ſein hoffnung ein verworffene erden/ vnd ſein leben iſt ſchnöder dann kath. Dann er weiſt nit/ wer jn gemacht hat/ vnd wer jm das leben (daß er wercken kan) geben/ vnd jm einen lebendigen geiſt eyngeben hat. Ja diſe menſchen vermeynen/ vnſer leben ſey ein kurtzweilig ſpiel/ vnd vnſer wandel vnd leben ſey gleich als ein Meß vnd Jarmarckt/ da man nach gewiñ vnd nutz ſtellet/ daß man allenthalben her müſſe/ wie man mög/ auß allem böſen vberkoñen vnd gewinnen. Der nun auß erden geſchirr vnd abgöttiſche götzen macht/der weiſt je/ daß er fur alle andere ſündiget.

Deñ alle vnwiſſen vnd vnſeligen/ die vber jr eigen vermögen ſich erheben/ ſeynd deines volcks feinde/ vnd beherrſchen es. Dann ſie halten die abgöttiſchen götzen der Heiden fur Pſal. 113. götter/die nit ſehen mit jren augen/ſie riechen nit mit jren naßlöchern/ ſie hören nit mit jren oren/ſie können mit jren fingern nit greiffen/ vnd mit jren füſſen mögen ſie nit gehen. Daß der menſch hat ſie gemacht/ vnd der ſeinen geiſt von einem andern hatt/ der hat ſie gebildet. Kein meſch aber mag einen Gott machen

jm

D im gleich. Dann seitemal er ein tödlicher mensch ist/ so macht er auch mit seinen schalckhafftigen henden einen tödlichen. Vnd ist der mensch höher vnd werther/ dann die ding die er verehret. Daß seitemal er tödlich ist/ so hat er je gelebt: diſe ding aber haben nie gelebt. Es haben auch etliche vnſeligen die grauſamen thier verehret. Nun ſeynd aber dieſelben vnvernünfftige thier/ gegen jren verehrern gerechnet böſer/ vntüchtiger vnd erger. Darzu haben jre verehrer nit an jnen ſolche güt ſehen mögen/ darauß ſie zu ſolcher verehrūg hetten mögen bewegt werden: ſie haben aber Gott nit gelobt noch gedanckt.

Das xvj. Capittel.

Von der gerechtigkeit Gottes/ ſtraff der gottloſen vnd verſchonung der gerechten: wie die verwundten durchs wort/ heil/ vnd durchs himelbrot/ geſpeiſet worden ſeynd.

DArumb ſolcher vnd dergleichen wyllen haben ſie billich ſtraff erlitten/ vnd ſeynd durch viel thier außgereuttet worden. An ſtat aber ſolcher ſtraff haſt du dein volck wol beleitet/ vnd jm güts gethan/ nemlich/ jnen geben ein newen vnd vngewonlichen geſchmack vnd luſt nach jrer begird/ haſt jnen zur ſpeiß bereitet die wachteln/ daß ſie/ die der ſpeiß begirig/ durch die ding die jnen gezeigt vnd geſchickt waren/ ſich furhin auch der notwendigen begirden entzöhen. Diſe aber nach kurtzwerēder armūt haben newe ſpeiß geſſen. Dann on entſchuldigung müßten die vmbkommen/ deshalb daß ſie tyranniſch gehandelt hatten: diſen aber ward gezeigt/ wie jre feind vmbkämen. Dann ſo die grauſamen thier wider ſie ergrimmeten/ wurden diſe durch die biſſz der ſchlangen vmbbracht. Doch blieb dein zorn nit fur vnd fur/ ſonder du erſchreckteſt ſie ein kleine zeit/ daß ſie ſich beſſerten. Dann jrer geſundtheit hatten ſie ein heilſam zeichen zur gedechtniß des gebots deines geſetzs. Daß welcher ſich bekert/ der ward geſund/ nit durch das er ſahe/ ſonder durch dich/ der du ein geſundmacher vnd heiland biſt aller dingen.

DIn dem aber zeigeſt du deinen feinden an/ daß du der wereſt/ der von allem vbel lediget. Dann ſo die von hewſchrecken vnd fliegen gebiſſen wurden/ ſturben ſie/ vnd mocht jnen niemand helffen. Dann es war billich/ daß ſie von ſolchen vmbkämen. Deine kinder aber mocht keines trachen vnd vergifften thiers zan ſchedigen. Dann dein barmhertzigkeit war allweg bey jnen/ vnd halff jnen. Zur gedechtnuß aber deiner wort/ wurdē ſie geſtrafft/ vnd doch bald geſund gemacht/ damit ſie nit in ein tieffe vergeßligkeit kämen/ vnd ſich deiner hülff verzigen.

Dann kein pflaſter noch kraut hat ſie geheilt/ ſonder dein wort/ O Herr/ das alle ding heilt. Du biſt der/ O Herr/ der des lebens vnd tods gewaltig biſt/ du füreſt zu den porten des tods/ vnd widder herauff. Der menſch aber der tödtet durch boßheit ſein ſeel/ vnd ſo ſein geiſt außgeht/ kompt er nit widder: er mag auch die ſeele/ die genoſſen iſt/ nit widderbringen. Aber deiner hand mag niemand entrinnen. Vnd ſo die gottloſen dich nit kennen wolten/ wurden ſie durch die macht deines arms geſtrafft. Du fürſt vber ſie vngewönlich waſſergüß/ hagel vñ rägen/ die ſie durchächteten/ denen ſie nit möchten entrinnen/ ja auch mit dem feur wurden ſie verzeret. Daß wunderbarlich war es/ daß das feur vber das waſſer (das doch das feur gantz leſchet) krafft hatt. Dann das geſchöpff vnd die creatur der welt/ thün rach vnd ſtraff fur die gerechten. Zu zeiten iſt das feur als vil alo zam geweſen/ daß die thier/ welch zu ſtraff der gottloſen geſchickt waren/ nit verbrunnen/ vñ das darumb/ daß ſie ſehen vnd erkänten/ daß ſie auß Gottes ſtraff durchächtet wurden. Zu zeiten hat das feur mittē im waſſer vber ſein natürlich krafft gebrennet/ damit die vngerechten auff erden vmbkämen.

DArgegen aber haſtu dein volck mit der Engeln ſpeiß geſpeiſet/ vnd haſt jnen brot vom himel herab on jr arbeit gebē/ welches in jm hat allen luſt vnd ſüſſigkeit alles wolgeſchmacks. Damit aber du deine reichthumb vnd ſüſſigkeit deinen kindern erzeigteſt/ haſtu einem jeglichen ſeinen willen gethan/ daß ein jeder nach dem er wolt/ nemen vñ gebrauchen möcht. Der ſchnee aber vnd eyß littē die krafft des feurs/ vñ zerſchmoltzen nit/ daß ſie erkänten/ daß das feur im hagel vñ rägen glantzende/ die frucht der feinden verderbet: vnd das aber darumb/ daß die gerechten geſpeißt würden/ hat das feur ſeiner krafft vergeſſen. Dañ die creatur dienet dir dem ſchöpffer/ vnd ergrimmet zur plag wider die vngerechten/ vnd herwidderumb iſt die freundlich vnd ſenfft/ güts zu thün denen die in dich vertrawen.

EVnd deshalb haben ſich alle diſe ding nach deinem willen verändert vnd gedienet deiner gnaden/ aller ding ernererinn/ nach dem willen deren die von dir geliebt waren/ daß deine kind/ die du O Herr lieb haſt/ erkänten/ daß nit die natur vnd wachſung der früchten den menſchen ſpeiß/ ſonder daß dein wort erhaltet/ die in dich vertrawen vnd glauben. Dann das/ das vom feur nit mocht zerſtöret werden/ bald ſo es von eim kleinen Sonnen glantz angeſchinen vñ erwermbt ward/ iſt es zerſchmeltzen. Auff daß kund würd/ daß zu deinem ſegen die Sonn müßt vorhin auffgehn/ vnd daß man dich loben/ ehren vnd anbetten ſolt/

wenn die Sonn auffgangen ist. Dann die hoffnung des vndanckbaren wirdt zerschmeltzen wie ein winterlich eyß/vnd zerfliessen wie ein vnnütz wasser.

Das xvij. Capittel.

Von der grösse der vrteil Gottes/vnd wie grausamlich er die gottlosen straafft.

A Roß seynd O Herr deine vrteil/vnd vnaußsprechlich deine wort: deshalb irren die menschen/die sich dein weißheit nit lassen berichten. Daß so die vngerechten jnen furnemen vnd meynen das heilig volck zu beherrschen/ seynd sie gebunden mit finsternuß/ vnd mit langwerender nacht gefeßlet/ seynd flüchtig verborgen gelegen vnder den tächern/ vermeynende/ der ewigen fursichtigkeit zu entfliehen. Vnd do sie meynen/ sie wöllen in der finsternuß jrer sünden verborgen seyn/ wurden sie mit dem tunckelen deckel der vergessenheit zerstrewet/ greußlich erschreckt/ vnd mit grosser entsetzung betrübt. Dann sie mochten auch in dem winckel vnd hülle in deren sie lagen/nit vor forcht vnd schrecken verhütet werden/deshalb daß vmb sie her mancherley getön erschallet/darab sie erschracken/ daß auch mancherley trawrige personen jnen erschienē/die jnen grosse forcht brachten.

B Keins feurs krafft hat jnen mögen liecht geben/ auch keiner sternen heller flamme/hat mögen dise erschreckliche nacht erleuchten. Es erschien jnen wol ein schnelles feur vol schreckens. Von dem aber so sie nit sahen/erschracken sie so sehr/daß sie vermeynten/das/das sie sehen/were vil grausamer. Vnd ob sie zauberkunst vnd gespenst darzu brauchten/vñ die stoltze weißheit / ward es alles zu spott vnd schanden. Dann die jenen so verhiessen/ sie wolten die forcht vnd schrecken von den schwachen seelen treiben/die erlitten selber dise forcht/ vnd das mit gespött. Dann ob sie schon die wunder nit erschreckten/erschracken sie doch von den thieren die zu jnen kamen/ vnd von dem * pfeisen der schlangen/ daß sie vor forcht vergiengen/ vnd meyneten sie sehen den lufft nit/ dem doch niemād entrinnen mag.

C Daß es kompt dick/ daß sehr böse ding vermeynet werden vorhanden (oder zugegen*) weil das eigen gewissen straafft. Dann so die boßheit forchtsam macht/ist sie allen vnfrommen zur straff geben. Dann so das gewissen von seiner eignen boßheit zeugnuß gibt/ vnd vberwunden vnd verdampt wirdt/so besorgt sichs alle weg der straff.

Forcht aber vnd schrecken ist nichts anders/ daß ein mehrung der wartenden straff/der man sich versicht/ vnd ein verrāter des gewissen/ das hilff vnd schirm sucht sich zu verantworten. Vnd je weniger sie von inwendig verhofft/je mehr sie die vrsach/ darumb sie straff leidet/furwirfft/vnd gröſſer achtet. Sie aber die in die gewaltige nacht kommen waren/die haben den schlaff der von vnden auff/vnd von oben herab kam/ geschlaffen: wurden zu zeiten durch forcht der wunder erschreckt/ zu zeiten wurden sie alle schwach/ daß sie jren geist auffgaben vnd sturben. Daß ein schnelle vnd vnfursehene forcht kam vber sie.

D Nach dem so einer auß jnen niderfiel/ward er in kercker verschlossen/doch on kettē. War einer aber ein baur/oder ein hirt/ oder ackermann/ so dem solchs begegnet/ so * leidt er grosse not. Dann sie waren alle mit einer ketten der finsternuß gebunden.

Es were das pfeisen der schlangen/ oder das lieblich gesang der vögeln auff den grünen beumen/ oder das mechtig wasser rauschen/ oder das groß geböch der abgeworffenen felsen/ oder das kurtzweilen vnd lauffen der thieren das sie nit sahen/ oder das geschrey der thieren/ oder das widderbellend getön von den hohen bergen/das alles erschreckt sie dermaß/ daß sie onmechtig vnd krafftloß würden. Dann das gantz land ward mit klarem liecht erleuchtet/daß niemand an seiner arbeit gehindert ward. Allein die hatten ein solche grausame nacht / ein bildnuß der finsternuß die vber sie künfftig war. Ja sie waren jnen selbs die allerschwäreste vnd grausamste finsternuß.

Das xviij. Capittel.

Was vrteil Gott zwischen dem Israelitischen vnd Egyptischen volck gehan hat.

A Aber deine heiligen hatten ein fast groß liecht/ deren stimm horten die feind/ jre gestalt aber sahen sie nit. Vnd dieweil sie auch selbs solchs nit erlitten hatten/ lobten sie dich: vnd die vorhin verletziget waren/weil sie nit beschediget wurden/ sagtē sie dir danck/ vnd daß es ein vnderscheid were/ rieffen sie dich Gott an. Darumb hatten dise ein feurin Exod. 13. a
seul/die sie den vnbekanten weg füret/vñ hast jnen die Sonnen geben/ die sie nit beschediget in jren güten herbergen vnd gezelten. Billich war es/daß sie des liechts mangelten/ vnd in der finsterniß verschlossen würden/ die deine frommen söne vnd glaubigen gefangen eyngespert/verhalten hatten/durch die nachmals das vnuergenglich liecht des gesetzs/ der welt solt gegeben werden.

B Als sie anschlügen/ der frommen gleubigen kinder zu tödten/vñ eins hingelegt ward/ Exod. 2. a
vnd aber behalten die anderen außzufüren/ hastu die gantze menge der kinder außgefürt/ Exod. 14.

vnd

vnd diſe im ſtarcken waſſer vmbbracht. Diſe nächte aber war vnſern vättern vor zu wiſſen gethan/ daß ſie vngezweifflet möchten wiſſen/auff was eyd ſie vertrawet/vnd frölicher weren.

Alſo ſeynd die deine friſch vñ vngeletzt darvon kommen/ die gottloſen aber ſeynd vmbkommen. Dann gleich wie du vnſere feind geſchediget/ alſo haſtu vns zu danckbarkeit gereitzt/herrlich gemacht. Dann heimlich opfferten die kinder der gerechten/vnd waren des einmütig/ das gebott der gerechtigkeit zu halten/ vnd als die gerechten glück vnd vnglück miteinander zu leiden/ vnd ſungen lob vnd
C danck dem vatter aller ding. Dargegen hort man das vnordenlich ſchreyen vnd getön der feinde/ vnd ein kläglich erbärmlich geſchrey der kinder halb/die beweinet vnd beklagt wurden. Herr aber vñ knecht wurden mit gleicher
*erlitt/ ſtraff geſtrafft/ vnd das der gemeyn man*erleid/das müßt auch der könig leiden. Dann ſie alle miteinäder hatten einerley tod vnzalbarlich vil todten.

Der lebendigen waren auch nit gnüg die todten zu vergraben. Dann eins augenblicks
Exod. 12. b war jr beſte geburt vmbkommen. Als dick jnen Gott vormals halff/wolten ſie doch nit glauben: in der verderbung aber der erſtgebornen/ da bekanten ſie daß es ein volck Gottes were.

Dann als alle ding ſtill waren / vnd die nacht in jrem lauff in mitten war / da kam dein allmechtigs wort vom himel / vnd von deinem königlichen thron / vnd brach ins land/das des verderbens wirdig war/ als ein grauſamer kriegsmann/ vnd das ſcharpff ſchwerd erfüllet dein vnwiderrüfflich geheiß/ vnd ſtundt/ vnd erfüllet alle ding mit todten/
D von der erden an rürts biß in himel. Schnell haben die erſcheinungen der böſen träumen ſie dazumal vbel erſchreckt: mancherley forcht kam ſie an/deren ſie ſich nit verſahen. Da lag einer hie/ der ander dort halbtodt / vnd zeiget an vrſach ſeines todo. Dann die träum die ſie vor hatten erſchreckt/ hatten ſolchs vor angezeigt/daß ſie nit vnwiſſend weren warumb ſie alſo vmbkämen.

War iſts / daß die frommen vnd gleubigen/ auch dazumal ein anfechtung des tods beſtündt/ vnd ein auffrür vnder der gemeyn
Num. 16. g in der wüſte/ doch wehret dein zorn nit lang. Dann der vnbekläglich man der thet ſich hinzu zu bitten fur das volck/ nam herfur ſeins ampts ſchild vnd gewehr/nemlich das gebett/ vnd durch das reuchern wendet er fur das gebett/das ſtellet ſich dem zorn entgegen/ vnd
*das end ſchüff alſo * end der groſſen not vnd famer/ zeigt damit an/daß er dein diener war.

E Alſo vberwandt er die vile der völcker/ nit mit ſtercke des leibs/nit mit krafft der waffen/ ſonder mit dem wort bracht er vnder/den der jn beleidiget/ vnd gedacht vnd bracht für den eyd vnd den bund/den vättern gethan. Dann als die todten jetz zu hauff auff einander fielen/ ſtellet er ſich in mitten/ ſtillet den zorn/ theilet vnd ſcheidet den weg zu den lebendigen. Dann in ſeinem langen kleid das er hett/ war aller welt zierd/ vnd die herrligkeit der vätter war Exod 28. b an den vier zielen der ſteinen eyngegraben/ vnd dein herrligkeit war auff der kronen ſeins haupts geſchribē. Diſem allem müßt der verderber wichen/ vnd von diſem erſchrack er. Dann es war allein ein verſuchſtuck (doch gnügſam) des zorns.

Das xix. Capittel.

Daß Gott die Sünder mit newem tod ſtraffet/ aber die Gottsförchtigen herrlich machen vnd höchlich verehren wyrdt.

A Je gottloſen aber hat der zorn on erbarmbd biß ins end vberfallen. Dann er wußt jr künfftigs. Dann ſo ſie die hetten laſſen außziehen/vnd ſie mit groſſer eyl außbeleitet/ward es ſie berāwen/ vnd jageten jnen nach. Dann wie ſie noch leidig waren/ Exod. 14. c vnd bey der todten greber klagten/ſchlügen ſie ein anders törechts an/nemlich/ denen die ſie vor mit bitt außgetriben hatten/nach zu eylen ſo ſie flöhen. Darzu bracht ſie aber billiche not. Dann ſie deren dingen ſo jnen vormals begegnet/gar vergeſſen hatten. Es müßt alſo das nit ſtraff an jnen erfüllt werden/das jnen an der ſtraff noch mägelt/ alſo/daß dein volck wunderbarlich hindurch gieng/vnd diſe eines newen vnd ſeltzamen todo vmbkemen.

Da ſeynd alle geſchöpfft von newem nach B dem willen jres ſchöpffers geſtalt worden/ haben deinem befelh gedienet / alles darumb/ daß deine kinder vnuerletzt behütet würden. Dann ein wolck vmbſchattet jre gezelt vnd läger. Vnd da vor waſſer war / da ward ein truckner bodem. Im Roten meer war ein weg on alle hindernüß/vnd ward auß der ſchr tieffe des Meers ein grünes trucken feld/ daß alles volck hindurch zohe/das ward durch deine hand beſchirmpt/ vnd ſahen ſeine groſſe wunderwerck. Dann wie die Roß waren ſie geweydet/vñ ſprungen wie die Lemmer. Lobten dich O Herr/ der du ſie erlöſet haſt. Daß ſie wären auch noch eyngedenck/ wie es gangen war/ da ſie noch im Land woneten/ nemlich wie an ſtatt der thieren das erdreich fliegen bracht hat/vnd an ſtatt der fiſch / gab der fluß vil frö ſch herfur. Zum letſten aber ſahen C ſie ein newe geſchöpfft der Wachteln/als ſie Exod. 16. c durch jr begird verfürt/ luſtigers zu eſſen hieſchen. Dann wie ſie auß begird den Herren Num 11. g anſprachen / kam vom Meer die viele der

Wachteln aber den sündern kam straff/ nit on die offne anzeigungen so inen vor begegnet waren mit dem gewaltigen Wasser. Dann billich litten sie vmb jr eigne schalckheit. Dañ sie namen etwas schwärers fur/ nemlich/ die gest vbel zu hädeln. Etlich/ daß sie die frembdling/ so zu jnen kommen waren/ nit freundlich entpfiengen. Etlich aber/ daß sie die frembdling/ so jnen güts theten/ in knechtlich eigenschafft zwungen. Ja nit allein das/ sonder vber das/ daß etlich die frembdling mit vnwillen entpfiengen/ durchächteten sie die jenen/ die sie mit freuden beherbergt hetten/ vnd theten jnen grössers leid. Des wurden sie mit
Wenl. 9. e gächer blindheit gestrafft/ wie sie do bey der thüren des frommen mit schneller finsternuß vber fallen wurden. Ein jeglicher tappet an seiner thüren/ wie er entgieng. Also seynd alle Element in jnen selbs verendert wordē/ gleich als auff einem seyttenspiel/ der ton verandert/ vnd alle seytten jren ton halten/ wie man dañ solchs sicherlich vnd augenscheinlich sehen mag.

Das trucken land ward in ein wässerigs D verkeret/ vnd das vor im wasser schwamm/ gieng jetz auff truckenem land. Das fewer hat krafft vber sein art im wasser/ vnd das wasser das sonst das fewer leschet/ vergaß seiner krafft. Darzu haben die flammen der sterblichen thier/ deren so mit einander giengen/ fleisch nit geschedigt/ habē auch die güte speiß (das Himelbrot) das sonst leichtlich wie das eyß möcht zerschmeltzen/ nit zerschmoltzen. Also hast du in allen dingen/ O Herr/ dein volck herrlich gemacht/ vnd hoch gehrt. Du hast sie nit verachtet/ sonder jnen zu allen zeiten/ vnd an allen orten beygestanden.

Ende des Buchs der Weißheit.

Das büch Ecclesiasticus/ das man nennen mag/ die weisen Sprüch Jesu/ des sons Syrach.

Das j. Capittel.

Weißheit ist von Gott/ jr anfang ist Gottes forcht/ die ist gibt im menschen wirckē.

ALLE Weißheit ist von
3. Reg. 3. b Gott dem Herren/ vnd
4. c ist bey jm gewesen allweg/
Job 28. b vnd ist bey jm von Ewigkeit her. Wer hat den
Jacob. 1. a sand des meers/ die tropffen des rägens/ vnd die tag der welt gezelt? Die höhe des himels/ die breyte der erden/ vnd die tieffe der wasser/ wer
Rom. 11. b hat die gemessen? Wer hat mögen ergründen die Weißheit Gottes/ die vor allen dingen ist? Vor allen dingen ist entsprossen die Weißheit/ vnd der verstand der fursichtigkeit von ewigkeit her. Der brunn der Weißheit ist das wort Gottes in der höhe/ vnd jre geng seynd die ewigen gebott. Wem ist der vrsprung der weißheit geöffnet? Oder wer hat jr sinnreiche klügheit verstanden? Wem ist das wissen der weißheit offenbaret vnd eröffnet/ vnd wer hat können wissen jre manigfaltige wirckung (oder eyngenge)?

B Der einig Schöpffer aller dingen/ der allerhöchst/ der allmechtig/ der gewaltig/ vnd mechtig König/ vñ sehr erschröcklich/ der auff seinem thron sitzt/ ein herrschender Gott/ der hat sie geschaffen durch den heiligen Geist/ vnd hat sie gesehen vnd gezelt vnd gemessen/ vnd hat sie außgegossen vber alle seine werck/ vnd vber alles fleisch nach seiner gnad. Er gibt sie auch denen die jn lieb haben.

Die forcht des Herren ist ehr vnd rhüm/ freud vnd ein freuden krantz.

Die forcht des Herren erlustiget das hertz/ gibt freud vnd můt mit langem leben. Der Gott förchtet/ dem wirdts wolgehen am letsten/ vnd am tag seines tods wirdt er den segen finden. Gott lieben/ das ist ein ehrliche weißheit. Welchen aber sie erscheinet durch Gottes erleuchtung/ die lieben sie auß solcher erleuchtung/ vnd in der erkantnuß jrer wunder.
Gott förchten ist ein anfang der weißheit/ vnd C
Pro. 19. a ist mit den glaubigē in jrer mütter leib geschafPsal. 111. b fen/ vñ wandelt mit den außerwelten weibern/ vñ man kennet sie bey den gerechten vnd glaubigen. Die forcht des Herren ist ein geistlich band des ewigen wissens/ welches behütet vnd macht das hertz fromm/ vnd gibt freud vnd wonne. Wer den Herren förcht/ dem wirdts wolgehen/ vnd in den tagen des trosts wirdt er gesegnet seyn. Gott förchten/ ist volkomne weißheit: alles güts kompt von jren früchten: All sein hauß wirdt sie mit allen lustbarlichen gaben füllen/ vnd alle seine gemach mit jren schätzen. Die forcht Gottes ist ein kron der weißheit/ macht reichen friden/ vnd frucht des heils. Er hat sie gesehen vnd gezelet. Diese D
beide seynd Gottes gaben. Kunst vñ verstand der fursichtigkeit/ wirdt die weißheit außtheilen: vnd die so fest an jr halten/ hat sie zu ehren

bracht/

bracht (oder abdeckt sie mit ehren). Gott förchte/ ist ein wurtzel der weißheit/ vnd jre äst (oder zweig) seynd langwerig.

In den schätzen der weißheit ist verstand/ vnd rechts wissen der waren geistligkeit/ aber sie ist dem sünder ein grewel. Die forcht des Herren treibt auß die sünd: dann welcher on forcht ist/ der wirdt nit mögen gerechtfertiget werden/ deñ seine frechheit wirdt jn stürtzen. Ein gedultiger wartet d' zeit/ darnach wirdts jm mit freuden widdergolten. Ein * weiser menſch verbirgt zu seiner zeit seine red/ vnd die lefftzen vieler leut werden sein weißheit rhümen. In den schätzen der weißheit ligt verstand verborgen/ der sünder aber hat ein abscheuhen von der waren ehre Gottes. Begerst du/ mein son/ weißheit/ so halt die gerechtigkeit/ so wirdt der Herr sie dir geben. Dann weißheit vnd zucht ist forcht des Herren. An trew/ glauben vnd senfftmütigkeit hat er ein wolgefallen/ vñ wirdt sein schätz erfüllen. Bis nit widerspennig vnd vnglaubig der forcht Gottes/ vnd kom zu jm nit mit zweyfaltigem hertzen.

* gütter verstand

C

Du solt kein heuchler (oder gleißner) seyn vor den menschen/ vnd niñ deiner red war/ daß du durch deine lefftzen dich selbs nit zu sünden bringst. Hab acht daß du in deinen worten nit fallest/ vnd dich selbs schmähest/ daß der Herr dein heimliche tucke entblöß vnd auffdeck/ vñ dich mitten vnder der gemeyn niderwerff/ darumb daß du in bösem hertzen zum Herren kommen bist/ vnd daß dein hertz voller betrügs vnd falschheit ist.

Das ij. Capittel.

Wie Gottes diener in gedult vnd forcht leben sollen/ vnd was güts Gottes forcht in jnen schaffet/ vnd auch den bösen das ewige weh gedrewet.

A

Mein kind/ wilt du in Gottes dienst tretten/ so stand in der gerechtigkeit vnd forcht/ vnd rüst vnd schickt dich zur anfechtung. Truck nider dein hertz vnd leid dich/ vnd neig dein ohre/ vnd entpfang die red des verstands/ vnd eyl nit zum tod/ vnd leid gedultiglich das Gott haben wil/ daß du leidest: füg dich zu Gott/ vnd leid dich/ daß dein leben auffs letzt zunemm. Was dir zufelt/ das niñ an: vnd leid dich in aller trübsal/ vnd sey gedultig in deiner demütigkeit. Dann gleich wie das Gold vnd Silber im fewer/ also werden die menschen so Gott gefallen/ im ofen des trübsals bewert. Glaub vnd vertraw Gott/ so wirdt er dir außhelffen. Richt deine weg/ vnd hoff auff jn. Sein forcht solst du halten/ vnd drinnen veralten. Förchtet jr Gott/ so wartet auff seine erbermd/ vnd weichet nit von jm/ daß jr nit fallet. Jr die Gott förchtet/ glaubet vnd vertrawet jm/ so wirdt euch ewr belonung nit fälen. Jr die Gott förchtet/ verschet euch nit dann güts zu jm/ so wirdt euch gnad vnd trost mit freuden widerfaren.

Matt. 4. a
2. Tim. 3. b
1. Pet. 4. d

Sap. 3. d
Pro. 17. d

Jr die den Herren förchtet/ liebet jn/ so werden ewere hertzen erleuchtet. O jr sön/ sehet auff die vorigen geschlecht/ vnd wisset daß nie keiner ist zu schanden worden/ der auff den Herren verhofft hat. Dañ welcher ist je in seinen gebotten blieben/ vnd ist von jm verlassen worden? Oder wer hat jn je angerüffen mit trawen/ den er verachtet hab? Dann Gott ist je barmhertzig vnd gnedig/ vnd vergibt die sünd in der zeit der trübsal/ vnd hilfft zur zeit der not/ allen die jn in der warheit suchen.

B

Psal. 30. a
Eſa. 6. a

Wee den zweyfaltigen hertzen/ vñ den sündigen lefftzen/ vnd den henden die vbel thünd/ vñ dem sünder der vndern leuten auff zweyen straſſen gehet. Wee den verzagte (oder verlassnen) hertzen/ die nit glauben (vnd vertrawen) auff den Herren/ deshalb werden sie auch von Gott nit beschirmpt. Wee denen die die gedult verloren/ vñ die rechte wege verlassen habend/ vnd zu bösen wegen getreten seynd. Was wöllen sie thün/ weñ sie der Herr heimsuchen wirdt?

1. Reg. 18.

C

Die den Herren förchten/ die werden seinem wort nit vnglaubig seyn: vnd die jn lieb haben/ werden halten sein wort. Die den Herren förchten/ werden sich seines wolgefallens fleissigen: vnd die jn lieben/ werden sein gesetz erfüllen. Die den Herren förchten/ werden jre hertzen bereiten/ vnd jre seelen vor jm heiligen. Die den Herren förchten/ halten sein gebott/ vnd werden sich gedültiglich leiden/ biß er auff sie sihet/ vnd werden sprechen/ Wo wir nit püß thün/ werden wir fallen in des Herren/ vnd nit in der menschen hände: denn nach seiner grösse ist auch sein barmhertzigkeit bey jm.

Joan. 14. b
Rom. 13. b
4. Reg. 24. a
Dan. 13. a

Das iij. Capittel.

Man soll Vatter vnd Mütter ehren/ demütig/ weiß von hertzen/ vnd barmhertzig seyn.

A

Die kinder der weißheit/ seynd die gemeyn der gerechten. Jre kinder seynd gehorsam vnd lieb geschlechte. Höret mein ewers Vatters gebott/ O jr meine liebe kinder/ vñ thüt jm also: so werdet jr behalten/ vnd wirdt euch wol gehen. Dann der Herr wil/ daß der Vatter von kindn geehret werd/ vnd das die Mütter den kindern heisset/ wil er in den kindern festiglich gehalt̃ haben: * Wer Gott liebet/ wirdt fur die sünde bitten/ vnd sich derselbigen enthalten/ vnd im gebett/ das er zu seinen tagen thüt/ erhöret werden: vnd der sein Mütter ehret/ ist gleich eim der einen schatz hinder sich legt. Der seinem Vatter ehre beut/ wirdt freud an seinen kindern erleben:

Exod. 20. b
Deu. 5. b
Epheſ. 6. a

* wer seinen Vatter ehret.

vnd so er bittet/ wirdt er erhört werden. Der seinen Vatter in ehren haltet/ der wirdt sein leben lengeren: vnd der seinem Vatter gehorsam ist/ der wirdt sein Mütter trösten. Die den Herren förchten/ ehren jre ältern/ vñ dienen mit worten vnd wercken/ in aller gedult jren ältern die sie geboren haben/ wie dem Herren.

Exo. 20. d
49. a
Deut. 33. a

Ehre deinen Vatter/ daß dir ein güter segen von Gott werd/ vnd auffs letzt bleib. Dañ der güt segen des Vatters/ bawet vnd grundfestet die heuser der kinder: der flüch aber der Mütter/ reisst sie von grund nider. Frew dich nit/ so dein Vatter entehret wirdt. Dann es ist dir kein ehre/ sonder ein schand.

Dann der Mensch hat sein ehre von der ehr seines Vatters/ vnd ein vnehrlicher vatter/ ist dem son ein schmach vnd schand.

Du Son/ auffenthalt das alter deines Vatters/ vnd betrüb jn nit in seinem leben. Vnd ob er am verstand abnimpt/ vñ kindisch wirdt/ so hab gedult mit jm/ vnd veracht jn nit in aller deiner sterck vnd geschickligkeit. Dañ der wolthat dem Vatter erzeigt/ wirdt nimmermehr vergessen: vnd das güt so du fur deiner Mütter sünd thüst/ wirdt dir widder vergolten/ vnd in der gerechtigkeit widder ersetzt werden/ vnd am tag der not vnd angst wirdt deiner gedacht/ vnd deine sünde werden vergehen wie das eyß zerschmelzt von dem Sonnen glantz.

C Wie ein ehrloser ist/ der seinen Vatter verlässt/ vnd verflücht vom Herren/ der sein Mütter erzürnet vñ trotzet. Son/ für alle deine werck auß mit senfftmütigkeit/ so wirdst du vber andere menschen die angeneme seynd/ lieb gehabt.

Pſal. 2. e

So vil du grösser bist/ so vil mehr demütige dich in allen dingen/ so wirdstu vor dem Herren gnad finden. Dann groß ist der gewalt des Herren allein/ vnd wirdt von den demütigen geehrt. Die ding die dir zu schwär (oder hoch) seynd/ denen frach nit nach: vnd das dir zu gewaltig ist/ das wölleſt du nit durchforschen: sonder was dir Gott gebotten hat/ dem gedenck steto nach. Vnd in vilen seinen wercken biß nit furwitzig: dann es ist dir nit nütz/ daß du seheſt nach denen dingen die dir verborgen seynd. Nit frag vil nach denen dingen/ die dich nit angehen/ vnd in vilen seinen wercken solt du nit furwitzig seyn. Dann vil vber des menschen verstand seynd dir gezeigt: aber jr furwitz hat vil vmbgestürtzt/ vnd jre freche vermessenheit vnd verstäd zu schanden gemacht.

Eccl. 25. b
Num. 12. a
Deut. 4. a
2. Thi. 3. b

D Ein hart hertz wirdts böß haben am letzt/ vnd wer gefahr lieb hat/ der wirdt drinn vmbkommen.

Ein hertz das zween weg gehet/ dem wirdts nit wol außgehn/ vñ das böß hertz wirdt drinnen geergert werden. Ein schalckhafftig hertz wirdt mit schmertzen beschwert/ vnd der sünder wirdt ein sünd auff die ander hauffen. In der gemeynde der hochmütige wirdt nit glück seyn: dañ der pflantz der boßheit wirdt in jnen außgereuttet/ vñ wirdt doch nit erkennet werden. Das hertz des verstendigen wirdt durch weißheit vermercket/ vnd das güt ohr wirdt die weißheit mit aller begird hören. Ein verstendigs vnd weises hertz wirdt sich vor den sünden hüten/ vnd glück haben in den wercken der gerechtigkeit. Das brennend fewer erleschet das wasser/ vnd die almüsen widerstehen den sünden. Gott sihet an den/ der genad (oder almüsen) thüt/ vnd wirdts hernachmals gedencken/ vnd im tag seines falls wirdt er ein veste finden.

Pſal. 40. a
Dan. 4. b
Matth. 5. a

Das iiij. Capittel.

Man soll sich vben in den wercken der barmhertzigkeit/ die sünd beichten/ doch nit einem jeglichen/ vnd biß in tod streiten für die warheit vnd gerechtigkeit.

A Wein kind/ nit entziehe dem armen die almüsen/ vnd wend deine augen nit von dem dürfftigen. Die hungerige seele verachte nit/ vnd betrübe niemand in seiner armüt. Betrüb nit das hertz das ellend vnd not leidt/ vnd verzeuch dem dürfftigen die gab nit. Die bitt des geengstigten versag nit/ vnd wend dein angesicht nit von dem armen. Wend deine augen nit von dem dürfftigen vmb zorns willen/ damit du jm nit vrsach gebeſt heymlich vber dich zu klagen. Dann so er dir in bitterkeit vnd vnmüt vber dich klaget/ wirdt sein gebett von dem/ der jn gemacht hat/ erhört.

Deut. 15. e
Matt. 25. b
Luc. 11. f 12. b

B Erzeig dich freundlich gegen der gemeyn der armen/ vnd vor dem Priester solt du deine seel demütigen/ vnd vor dem obersten beug dein haupt. Dem armen neig on vnmüt dein ohr/ vnd das du jm schuldig bist/ gib: vnd antwort jm fridlich in senfftmütigkeit.

Errett den der vnbillich leidet/ auß der hãd des der jm vnrecht thüt/ vnd bis des bey dir nit kleinmütig (oder verdrossen). Bis den wäisen im gericht vnd vrteil gnedig wie ein vatter/ vnd als ein mañ/ jrer mütter: so wirdſt du seyn wie ein gehorsamer son des allerhöchſten/ der wirdt sich dein erbarmen/ mehr dann ein mütter. Die weißheit blaset eyn jren kindern das lebt/ vnd nimmet die auff die sie suchen/ vnd wirdt jnen vorgehen in dem weg der gerechtigkeit. Der sie lieb hat/ der hat das leben lieb: vnd die frü auffstehen/ vnd sie fleissig suchen/ werden mit jrer freuden erfüllt. Der starck an jr helt/ der wirdt das leben vberkomen: vñ wo sie hineyn kompt/ da beratet Gott/ vnd gibt glück zu.

Gen. 14. a
Exod. 2. b

Die

Die sie verehren/werden dem heiligen dienen: vnd die sie lieb habē/die hat auch der Herr lieb. Der sie höret/der wirdt die leute richten: vnd der zu jr kompt/ vnd sich zu jr helt/ der wirdt sicher wonen. Der jr glaubt/der wirdt sie ererben/ vnd sein geschlecht wirdt gedeien vnd bestehen. So er fält in anfechtung/wirdt sie mit jm gehen/ denn sie hat jn fur allen erwelt. Forcht vnd schrecken vnd züchtigung wirdt sie vber jn bringen/ vnd wirdt jm angst vnd bang machen in trübsal jrer lere/ biß daß sie jn prüfft in seinen gedancken/vnd vertraw seiner seelen. Sie wirdt jn stercken/vnd widerumb auff die rechte ban füren: wirdt jn frölich machen/ vnd jre geheimnuß wirdt sie jm öffnen. Sie wirdt jm reichlich geben/vnd wie ein schatz vber jn versamlen die kunst vnd den verstand der gerechtigkeit. Tritt er aber von jr ab/so verlässet sie jn/ vñ gibt jn in die hände seines feinds.

Rom.12.b Mein kind/brauch vnd erhalt zeit/ vnd hüt dich vor dem bösen/ vnd schäme dich nit fur deine seel die warheit zu bekennen. Denn es ist ein schäme/ die sünd bringt: vnd ist ein schäme/die ehr vnd gnad bringt.

Leuit.19.b Nimm nit die person an wider dein angesicht/noch die lügen wider deine seele. Denn

Prov.24.b nechsten soltu nit schewen in seinem fall/ vnd das wort nit verhalten/so es not ist zu helffen. Verbirg nit dein weißheit vmb jrer schönheit willen mit zierlichen worten. Dann in der zungen vnd reden erkent man die weißheit: Vnd in der red des weisen findt man verstād/ kunst vnd lere/ vnd wirdt befestiget durch die werck der gerechtigkeit.

Widerred die warheit nit in einigerley weyse/vnd beschäm dich der lügen deines vnberichts. Beschämm dich nit deine sünd zu beichten vnd zu bekennen/vñ vnderwirff dich nit einem jeglichen die sünde zu thün: widerstreb nit dem gewaltigen/ vnd widerstehe nit mit gewalt dem donnerschlag/ vnd streb nit mit gewalt wider den strom.

Arbeit hefftiglich fur die gerechtigkeit vmb deiner seelen willen/ vnd streit biß in tod/so wirdt Gott fur dich streitten/vnd deine feinde vertreiben. Sey mit deiner zungen nit schnell vnd behend/ vnd in deinen wercken vnnutz/ laß/träg/ vnd liederlich. Sey nit in deinem hauß/wie ein Lew/vnd ein wütender polderer in deinem haußgesind/ der sein gesinde vbergibt/vnd seine vnderthane vndertruckt. Dein

Actor.20.c hand soll nit außgestreckt seyn zu nemen/ zum außgeben aber beschlossen vnd karg.

Das v. Capittel.

Niemand soll sich auff vnrecht gůt verlassen/ sonder Gottes rach förchten/vnd nit verziehen sich zu Gott zu keren/ auch kein ehrenblaser oder verleumder seyn.

Verlass dich nit auff dein reichthumb vnd vnrechte gůter/ vnd sag nit/Ich hab für mich selbs genůg. Denn es wirdt dir nichts nütz seyn in dem tag der rach vnd des sterbens. Volg nit in deiner sterck den anfechtungen/ vnd den bösen lüsten vnd begirden deines hertzen/vnd sprich nit/ Wer wil mirs wehren/ oder mich meiner that halben bewaltigen? Dann graußlich wirdts der Herr straffen. Sag nit/Ich hab gesündet/ was ist mir drumb leids oder böses geschehen? Dann der allerhöchst ist ein geduldiger vergelter. So er dir die sünd verzeicht/ vnd dich begnadet/solt du nit auß demselben ohn forcht vnd sorgloß leben/ daß du ein sünd auff die ander hauffen wolltest. Vnd sag nit/Seiner erbermd ist vil/ er wirdt die viele meiner sünd nachlassen. Dann wie er bald barmhertzig ist/ so gehet doch auch der zorn bald von jm auß/ vnd sein zorn sihet auff die sünder. A Luc.12.b Eccli.21.d Eccli.16.b

Verzeuchs nit dich zum Herren zu bekeren/ vnd spars nit von einem tag an den anderen. Dann sein zorn wirdt schnell kommen/ vnd dich am tag der rach verderben. * Vertröst dich nit auff vnrecht gůt vñ reichthumb/ dann am tag der straff vnd sterbens werden sie nit helffen (oder nutzen). Lass dich nit in einem jeglichen wind füren/ vnd gehe nit in einem jeglichen weg. Dann also spürt man den Sünder durch ein zweyfache zungen. B *Sey nit sorgfeltig in vnrechtem gůt.

Sey verstendig in dem weg des Herren/ vnd in der gerechtigkeit deines verstands vnd wissens/ vnd red das zu friden vnd zur gerechtigkeit dienet.* Sey bereit zu hören Gottes wort/daß du ein verstand hábst/ vnd mit weißheit antwortest was recht vnd die warheit ist. *senfftmůtig

Bistu verstendig/ so gib deinem Nehesten antwort: wo das nit/ so schweig/vnd halt dein * maul zu/auff daß du nit jn einem vnbescheidenen wort gefangen (oder ergriffen)/ vnd also zu schanden werdest. Die rede des verstendigen bringt ehre vnd preiß/ aber des vnweisen zung dienet jm zum fall. Dein leben lang werd kein ohren blaser genennet/vnd lass dich dein zung nit fangen vnd zu schanden machen. Dann ein verleumbder ist erger vnd schendlicher vnd sträfflicher dann ein Dieb. Vber einn zweyzüngigen wirdt sehr schendliche schmach vnd schand kommen/ vnd vber den Ohrenblaser haß/feindschafft vnd schäd. Den grossen vnd kleinen solt du zugleich rechtfertigen. C Jacob.1.b *band auff deine maul

Das vj. Capittel.

Vor hoffart soll man sich hüten/ vnd einn gůten freund vor augen haben/ vnd sich der weißheit von jugend an fleissen.

A WErd nit vmbs nechsten willen ein feind an stat des freunds. Dann ein jeglicher böser vñ gehessiger sünder/ vnd ein zweyzüngiger / wirdt verweiß vnd schand erben.

Rom.12.c Philip.2.a Erheb dich nit in den gedancken deiner seelen wie ein ochß/ daß deine krafft durch narrheit nit zu schanden / vnd deine bletter verzeret/ vnd dein frucht verderbt werd/ vñ du bleibest wie ein dürrer baum in der wüste. Ein schalckhaffte seel verderbt den der sie hat / vnd macht jn * zum gespött seiner feinden / vnd bringt jn ins loß der gottlosen. Ein süsse rede (oder freundlich wort) macht viel freund/ vnd stillet die feinde / vnd ein gnadredige zung wirdt in einem gůten menschen vberhand nemen. Viel soltu haben/ mit denen du fridlich lebest: aber auß tausenden hab nit mehr denn eins einigen rhatgeber. Vberkompst du einen freund/ so bewer jn vor in der not/ vñ sey nit zu schnell jm dich selbs zu vertrawen. Dann man findt einen/ der ist freund allein wenns jm füglich vnd zuträglich ist/ aber in der angst vnd not ist er nit bestendig.

*zur freudt Eccli.20.b

Deut.13.b 53.b

B

Mich.7.c Matt.10.c Dargegen findt man einn freund/ der verändert sich in ein feind / vnd zanckt mit dir/ vnd hasset dich / vnd so er etwas schandlichs von dir weist/ öffnet ers. Es seynd darnach freund/ die seynd tischfreund/ aber am tag der not bleibt er nit bestendig. Einn bestendigen freund läss dir seyn/ als * du dir selbs bist. Redlich vnd trewlich wirdt er handlen bey deinen haußgenossen. Wenn er sich gegen dir demütiget vnd seine freundschafft anzeigt / vnd wenn er sich von deinem angesicht entzeuhet / solt du zu jm gleiche gůte freundschafft halten.

Eccli.37.a *deines gleichen

C Kere dich ab von deinen feinden / vnd hüt dich gleichwol auch vor den freunden. Ein getrewer freund ist ein starcker schirm: der einn solchen findt / der findt einen theuren schatz. Einem getrewen freund ist nichts zu vergleichen / vnd sein trew mag niemand mit gold oder gelt vergelten. Ein getrewer freund ist ein auffenthalt des lebens vñ der vnsterblichkeit / vnd die Gottsförchtigen werden jn finden. Der den Herren förchtet / der wirdt zu gleichem ein gůte freundschafft haben. Dann wie er ist/ also wirdt auch sein freund seyn.

Eccli.15.a D Mein kind / nimb dir an von jugent auff die lehre/ so wirdst du auffs alter weißheit finden. Tritt zu jr wie einer der ackert vñ sähwet/ vñ wart mit gedult auff jre gůte frücht. Wenig wirdst du dich in jrer arbeit mühen / aber bald von jrer frucht vñ gewechs niessen. Sie ist gar sehr scharpff den vngelehrten / vnd der vnuerstendig bleibt nit bestädig an jr. Jr prüfung ist jnen als ein gewicht / sie werdt sie ohn verzug hinwerffen. Dann der weißheit lehre ist nach jrem namen/ vnd ist wenigen bekant. Die sie aber erkant haben/ bey denen bleibt sie biß zum angesicht Gottes.

Mein kind/ hör vnd nimb an mein bericht/ vnd veracht nit meinen rhat. Ergib deine füß in jre fůßbänd / vnd nimb jr halßeysen auff deinen halß: vnderbucke deine schulteren / vnd trag sie / vnd hab keine verdroß an jren bänden. Gang zu jr mit gantzem hertzen/ vnd mit aller deiner krafft behalt jre weg. Erfrag vnd forsch jr nach/ so wirdt sie dir bekant: vnd so du sie vberkompst / so lass sie nit. Am letsten wirdstu rhů vnd trost an jr finden / vnd das wirdt dir zu grossen freuden gekert werden. Denn werden dir jre bänd zu einem starcken schirm/ vnd jre halßeysen zu einem ehrenkleid. Dann zierd des lebens ist mit jr / vnd jre bänd seynd bänd des heils. Du wirdst dir ein ehrenkleid mit jr anziehen/ vnd dir einn freudenkrantz auffsetzen.

Matth.11.c

E Mein kind/ wilt du dich volneer lassen berichten/ so wirdstu sie lehren: vnd wilt du dein sinn dran legen / so wirdstu klůg vnd weiß. Hastu liebe zu jr/ so wirdstu fleissig auff jr red hören: vnd wenn du gern hörest / so wirdstu weiß.

Stell dich vnder die viele (oder menge) der alten weisen/ vnd zu jrer weißheit gesell dich auß dem hertzen / daß du hören möchst alle sprüch Gottes/ vñ die verborgne klůge löbliche wort der weißheit von dir nit entweichen.

Eccli.2.c

Siheſtu einen weisen verstendigen / mach dich frů auff zu jm/ vnd dein füß sol betretten die stafflen seiner thüren. Dein gedancken vñ sinn seyen in den gebotten des Herren: fleiß dich seiner gesatz stets/ so wirdt er dir ein hertz geben/ vnd begierd der weißheit wirdt dir geben werden.

Pſal.1.a

Das vij. Capittel.

Man soll sich hüten vor dem bösen/ vnd vor liegen/ sich selbs nit rechtfertigen / arbeit nit hassen / Kinder ehrlich auff ziehen/ Gott förchten/ seine Priester ehren/ vnd in allen dingen das end bedencken ꝛc.

A Thů nit böses / so mag auch dir kein böses widerfaren. Weich vom vngerechten / so wendet (ee) sich auch alles vnglück von dir. Son / sähwe nit böses in die fürchen der vngerechtigkeit / so wirdst du sie auch nit sibenfältig schneiden.

Pſal.142.a Eccles.7.a Job 9.a.e Luc.18.b Beger nit vom Herren ein fürstender (oder Regent) zu seyn / vnd vom könig beger nit den stůl der herrligkeit. Du solt dich nit für gerecht achten vor dem Herren / denn er erkent

das

das hertz. Vnd vor dem könig solt du dich nit wöllen lassen düncken weiß genüg seyn. Stell nit darnach/daß du ein Richter seyest/du mögest denn auch die vngerechtigkeit vnd boßheit gewaltiglich hinweg thün / daß du nit müssest dich entsetzen (oder erschrecken) vor dem gewaltigen / vnd auß deiner leichtfertigkeit einn anstoß vnd schand eynlegest.

Eccli.12.a Far nit vbel an der gemeyn der stadt / vnd lass dich nit ins gemeyn volck. Bind nit zwo sünde zusammen/dann vmb die eine wirdst du nit vngestrafft bleiben.

B Sprich nit / Gott wirdt die viele meiner gaben ansehen/vnd so ich dem höchsten Gott opffere/wirdt ers annemen. Sey nit kleinmütig in deinem mut. Such dein gebett/ vnd vbersihe nit almüsen zu gebe. Einen menschen der in seinem mut bekümert vnd betrübt ist/

2.Reg.2.b den verspott nit / dann es ist einer (Gott der alle ding sihet) der jn niberet / vnd widder erhöcht. Richt nit lügen an wider deinen brüder/thü auch nit dem freund dergleichen. Du solt dich nit gewenen einicherley lügen zu sagen: dann sich gewenen zu liegen / ist nit gůt. Schwätz nit viel / so du vnder den alten bist: vnd * wenn du bettest/so mach nit viel wort. Haß nit das werck das viel arbeit braucht/ vnd den ackerbaw/der vom höchsten geschaffen ist. Rhüm vnd zele dich nit in der menig (oder dem *grossen hauffen) der vbeltheter / sonder gedenck daß die straff nit außbleiben wirdt. Darumb demütige dich sehr von hertzen/ vnd bedenck/daß die straff vnd rach der gottlosen fewer ist vnd würm.

*thun du redst/das sag nit widerumb.

*vnder

C Vbergib deinen freund nit vmb gelts (oder gůts) willen/das er nit bezalet / vnd dein getrewen brüder vbergib nit vmbs Golds willen. Weich nit von einer vernünfftigen vnd frolichen frawen/die du in Gottes forcht vberkommen hast. Dann die gab jrer schämheit

Lauk.19.c ist vber alles gold. Du solt den Knecht der dir mit trewen wirckt/vnd den Taglöner der dir

*sein sel gibt * getrew ist/nit beleidigen (oder vbelhalten). Einen fleissigen güten Knecht hab von hertzen lieb/als dein eigne seele/vnd beschwer dich nit jn frey zu lassen. Kompt er in armůt/ so verlass jn nit.

Deut.25.a Hast du Viehe / so hab sein fleissig acht: vnd seynd sie dir nützlich/so behalt sie.

Hast du Söne/so erzeuch sie auff in zucht vnd lehre/vnd beuge sie von jugent auff.

Hast du Döchter / so bewar jren leib / vnd erzeig dich nit frölich gegen jnen. Gib dein Dochter auß/so hastu ein vast groß werck außgericht/vñ gib sie einem verstendigen Mann.

Hast du ein Weib nach deinem sin/ so verschupff (oder verschlag) sie nit/vnd vertraw der feindseligen nit auß gantzem hertzen.

Ehre deinen Vatter/vnd vergiß nimmermehr des schmertzens deiner Mütter. Gedenck daß du nit dann durch sie geboren bist/ vnd widdergelt jnen/nach dem sie dir gethon haben. Eccli.3.a Tob.4.a

Auß gantzem hertzē solt du den Herren* ehren/ vnd seine Priester halt in hohen ehren. Auß aller krafft hab lieb der dich gemacht hat/ vnd seine diener verlass nit. Ehre den Herren auß gantzer deiner seelen/vnd ehre seine Priester. Ehre vnd mach dich rein durch seine ar- Num.18.a beit. Gib jnen den theil von den ersten früchten/vnd den zehenden / vnd von bestimpten opffern/ wie es dir gebotten ist. Dein opffer soll von deiner arbeit seyn/vnd was zum opffer geheiliget wirdt / das solt du dem Herren opfferē. Diß seynd die furnemliche / die Gott geheiliget seynd: Hast du dich versündiget/so mach dich der sünden quit vnd ledig mit wenigem. Beut dem armen dein hand/daß deine Galat.6. versünung volkommen werd/ vnd dich Gott wol berate / der gůt thůt allen lebendigen menschen / vnd den todten verhalt dein gůt- Tob.1.b that nit.

D *förchten/ Deut.12.a

Lass die weinenden nit ohn trost / klag vnd Rom.12.b traure mit den traurigen. Lass dich nit verdriessen den krancke heimzusuchen/das macht Matth.5.a daß man dich wirdt lieb haben. In allen deinen wercken / geschefften vnd händelen/ gedenck *das end vnd außgang/so wirdstu nimmermehr sündigen. *dein letsti ding

Das viij. Capittel.

Niemand soll zancken oder hadern mit gewaltigen/mit reichen/vnd mit schwetzern. Von den weisen vnd alten soll man lehren/vnd nit mit jedermann rbatschlagen.

A Streit vnd zanck nit mit dem gewaltigen/daß du jm nit in sein hende fallest. Zanck nit mit einem Reichen / daß er Matth.5.b nit wider dich einen krieg anricht. Dann das Gold vnd Silber hat viel vmbbracht vnd Eccli.31.a verderbt/ja auch der Königen hertz hat es bewegt vnd machen fallen. Zanck nit mit einem schwetzigen Menschen / vnd leg jm nit holtz an sein fewer. Hab nit viel* gespilschafft *gemeyn schafft (oder scherts) mit dem groben menschen vnd vngelerten/daß er von deinem geschlecht nit vbel (oder schmehe) red. Veracht nit einen menschen/ Galat.6.d der sich von sünden bekeret / vnd verweiß 2.Cor.2.b jm nit: gedenck daß wir alle straffwirdig seynd.

Veracht niemand in seinem alter / dann Lauk.19.a wir werden auch alt. Frew dich nit daß dein feind stirbt: gedenck daß wir auch alle sterben/ vnd nit wöllen vnsern feinden zur freud werden. Veracht nit die außlegung vnd rede der B alten weisen / sonder richt dich nach jren weisen außsprüchen. Dann von jnen magst du weißheit vnd verstendlichen bericht lernen/ Lauk.6.a

vnd

vnd wie du solt on klag den grossen vnd furnemen leuten dienen. Veracht nit der alten sprüche / dann sie habens auch von jren vättern erlernt. Von jnen magst du verstand lernen / * was du zur zeit / so es not thůt / bericht vnd antwort mögest geben.

* daß

Die kolen der sünder zünd nit an durch deine straff / daß du nit in dem flammen jres fewers verbrennest. Setz dich nit wider den schmäher vnd lästerer / daß er nit auffsetzig Eccli. 29. a sey deinem mund. Dem der stercker ist dann du / dem leihe nit: Leihest du jm aber / so achts als fur verlorē. Werd nit bürg vber dein vermögen: verbürgest du aber / so denck wie du es bezalest.

C Hader nit wider den Richter / dann nach Rechts lauff spricht er das vrtheil. Mit dem Gen. 4. a künen gehe nit auff die straß / daß er dir nit sein vbel zuleg: dann nach seinem mutwillen wirdt er thůn / so wirdst du mit seiner torheit vmbkommen / (oder schaden leiden).

Prou. 32. b Esa. 3. a Mit dem zornigen fah kein zanck an / vnd gehe nit mit dem künen in ein einöde: dañ das blůt ist vor jm als nichts geachtet / vnd so du Ezech. 9. a 37. a b kein hilff hettest / wirdt er dich tödten. Mit narren hab keinen rhatschlag / dann sie mögen nit lieben / denn was jnen gefället. Vor dem frembden mach keinn heimlichen rhatschlag / dann du weist nit was es * geberen wirdt.

* darauß kommen mag.

Offenbar dein hertz nit einem jeglichen / daß er dir nit falsche freundschafft erzeig / vnd vbel danck / vnd dich schmehe vnd schend.

Das ix. Capittel.

Niemand soll sich an Weiber hencken / sein alte freund nit verlassen / vnd zu tischgenossen nit andere / dann fromm leut haben.

A DV solt mit dem Weib das dir lieb ist / nit eyferen (oder zu hart auffsehen) / daß sie dir nit ein bösen tück / von andern gelehrt / zeige. Laß dem Weib nit gewalt vber dich / daß sie nit * dein herr werd / vnd dich zu schanden mach. Thů dich nit freundlich zu dem Weib / das viler Männer begirig ist / daß du nit in jre strick fallest. Hab nit viel gemeynsam mit eim Weib / das springens (oder tantzens) gewonet ist / vnd hör sie nit / daß du nit durch jr hefftig reitzen / gefangen werdest. Sihe nit nach den Jungfrawen vnd Mägden / daß du nit in jrer schönheit geergert werdest. Leg dein gemüt nit auff Hüren in einigem ding / daß du nit vmb dich vnd dein erbtheil kommest. Du solt nit alle gassen der stadt durchgaffen / vnd alle winckel durchlauffen.

* auß deinem verhengnuß vnd gewalt eynher tret.

Gen. 6. a

Pro. 5. b

Von einem schönen Weib wend dein angesicht / vnd hab nit lust zu sehen an frembd gestalt. An der Weiber schöne seynd viel zu schanden vnd betöret worden / dann darauß wirdt böser lust / gleich wie ein fewer angezündet. Ein Büleriñ wirdt wie kadt in den straß- B sen / von allen den vorgehenden zertretet werden. Viel die sich frembder Weiber schonheit verwundert haben / seynd zu schanden worden / denn jr red vnd wort brennen wie fewer.

Matt. 5. c Gen. 34. a 2. Reg. 11. a Judith 10. 11. 12.

Bey eins andern Weib sitz gar nit / vnd hertz dich nit mit jr / vnd beym wein zanck nit mit jr / daß dein hertz sich nit zu jr neige / vnd in verderbniß fallest in deim blůt. Vbergib nit einen alten freund: der new wirdt jm nit gleich seyn. Ein newer freūd ist gleich wie ein newer wein: so der alt wirdt / so trinckestu jn mit freuden. Stell nit nach ehren vnd reichthumb der vngerechten / dann du weisst nit was sie fur ein ende nemen werden. Hab nit ein gefallen in dem vnrechten furnémen / darinn die gottlosen ein wolgefallen haben: wiß daß sie nit hineyn biß zur hellen wolgefallen werden. Hůt dich vor einem menschen der gewalt hat zu tödten / so darffstu dester minder in sorgen des tods stehen. Ob du aber vmb jn müssest seyn / so vergreiff dich nit / daß er dir nit das leben neme. Wiß daß vmb jn ist C ein gemeynschafft des tods / vnd daß du bey jm zwischen stricken wandelst / vnd gehest auff messern der engstigen. Nach deiner sterck hůt dich vor deinen nechsten / vnd rhatschlag mit den weisen / vnd mit den verstendigen hab dein Eccli. 9. a anschleg. Die frommen hab zu deinen tischgenossen / vnd dein freud vnd rhům sey in der forcht Gottes / vnd in deinem sinn hab ein gedencken an Gott. Vnd all dein reden soll seyn in dem gesatz vñ gepotten des Allerhöchsten. In der hand des Werckmeisters wirdt das werck gelobt / vnd der Fürst des volcks in seiner weisen rede / vnd die Alten weisen in jrer rede.

37. a

Judic. 9. b 2. Reg. 15. a 3 Reg. 1. a

Ein schwetziger Mann in einer stadt ist erschröcklich vnd fehrlich: vnd der fräffel vnd frech ist in seiner red / den hasst man billich.

Das x. Capittel.

Von weisen Regenten / geitz / stoltz hoffart / vnd senfftmütigkeit.

E IN weiser Richter (oder Regent vnd öberer) A wirdt sein volck richten / vnd ein verstendige Oberkeit wirdt bestendig seyn. Wie der herr (oder Regent) ist / also seynd Prou. 29. b auch seine diener vnd Amptleut: vnd wie der öber gewalt (oder rhat) in einer stadt ist / also seynd auch die burger die drinnē wonē. Ein vn- 3. Reg. 12. a weiser vnberichter könig verderbt sein volck / die stadt aber / deren gewalt weiß ist vnd verstendig / die wirdt fur vñ fur eyngewonet. In der hand Gottes stehet aller gewalt auff erden / aber alle boßheit der Heiden ist verflůcht / jedoch wirdt er auch vber sie einen geschick-

ten

ren vnd nützlichen regenten/ so es not ist/ auffzuwecken.

In der hand Gottes stehet der menschen gewalt/ vnd auff die schrifftgelehrten wirdt er sein ehr legen. Gedenck nit aller vnbillichkeit dir von deinem nechsten geschehen/ vnd handel nit mit vnbillichkeit/ vnd freflem gewalt. Leuit. 19. c
B Verhasst ist vor Gott vnd den menschen aller stoltzer pracht vnd hochmüt/ vnd * auß den beiden geschicht vil vnbillichs vnd vnrechts. *der flücht alle Heidnische öbrigkeit Jere. 27. a Dan. 2. a

Es werden die Reich vnd Herrschafften verändert vnd zerzogen von einem volck an das ander/ vnd das thüt vnrecht/ der freuel gewalt/ schmach vnd mancherley betrüg. Einem geitzigen aber ist nichts schädlichers.

Was vberhebst du dich du erd vnd äschen? Es ist nichts ergers/ dann das güt lieben. Ein solcher darff auch sein leben feil tragen/ dann im lebt hat er sein inwendigs verworffen. Alle oberkeit hatt ein kurtzes leben. Ein langwirige kräckheit beschwert den Artzt. Ein frische kranckheit vertreibt der Artzt. Also gehets/ heut König/ morgen tod. Vnd so der mensch stirbt/ so erbt er schlangen/ thier vnd würm.

Hochmüt vnd stoltze des menschen kompt daher/ daß er von Gott abfelt/ vnd sein hertz abweicht von dem der jn geschaffen hat. Dann
C die Hoffart ist ein anfang aller sünden. Der mit jr behafft ist/ der wirdt erfüllet mit flüchen/ vnd wirdt jn endlich vmbstürtzen. Darumb hat der Herr die versamlung der bösen entehret/ vnd hat sie gantz vnd gar endlich verderbt.

Sap. 6. b Luc. 1. b 14. b 18 b

Der Herr hat die hochmütigen Fürsten vom stül herab geworffen/ vnd die senfftmütigen fur sie darauff gesetzt. Die wurtzel der stoltzen Heiden hat der Herr verdorret/ vnd auß jnen die demütigen gepflantzet. Die land der Heiden hat Gott vmbgekeret/ vnd sie zu grund verderbet. Er hat sie lassen verdorren vnd verderben/ vñ jr gedechtnuß von der Erden vertilget. Er hat der stoltzen gedechtnuß vertilget/ vnd vberbleiben lassen das gedechtnuß deren so eins demütigen verstands seynd. Der vbermüt (oder hoffart) ist den menschen nit zugeschaffen/ noch der zornig müt den menschen kindern. Gen. 19. a

D Der samen deren die Gott förchten/ wirdt ehrlich seyn: der samen aber deren so die gebott des Herren vbertretten/ wirdt vnehrlich werden. Ein herr vnd öberer (oder regent) soll vnder seinen brüdern ehrlich gehalten werden/ vnd die den Herren förchten/ deren wirdt er acht haben.

Der ehrlich Reich oder Arm ist/ soll sich nichts frewen noch rhümen dann der forcht Gottes/ vnd den armen frommen nit verachten/ vnd einen gottlosen reichen mann nit gröslich verehren.

Vast groß ist der Richter/ vnd ehrlich ist der gewaltig: aber keiner vnder denen ist grösser/ dann der Gottsförchtig. Dem eigenen Prou. 17. a
mann vnd knecht/ der verstendig vnd weiß ist/ dem werden die freien dienen: vnd der verstendig ist/ wirdt nit murren/ wenn er gestrafft 2. Reg. 12. b
wirdt/ aber der vnverstendig wirdt kein ehr haben. Du solt dich nit erheben in deinem werck/ vnd in der zeit der not wenn man dein darff/ in allem sey nit faul vnd seumig. Er ist E
besser der seiner arbeit vñ seins ampts wartet/ Prou 12. b
vnd gnüg hatt/ dann der sich vil rhümet/ vnd brots gebrechen hatt.

Mein kind/ in senfftmütigkeit halt dein seel/ vñ gib jhr die ehr nach jrem verdienst die jr zimpt. Der in sein selbs seel sündet/ wer wil denselben gerecht machen? Vnd wer wil den ehren/ der sein eigen seel vnehrlich machte? Der arm wirdt vmb seiner frombkeit vnd forcht willen geehret/ der reich aber vmb seiner güter willen. Der sich in armüt stöltzlich hält/ wie viel mehr wirdt sich der in reichthumb stöltzlich halten? Vnd der sich in reichthummen stöltzlich hält/ der besorg sich der armüt.

Das xj. Capittel.

Die Weißheit erhöhet den menschen vnd vrtheilet recht/ glück vnd vnglück kommet von Gott. Für hoffart vnd falschen hertzen soll sich jeder mann hüten.

DJe weißheit erhebt das haupt des de- A
mütigen/ vnd setzt jn mitten vnder die Sap. 41. f
Fürsten. Lob den Menschen nit in Dan. 6. a
seiner schöne/ vnd veracht keinen auß dem ansehe. Ein kleins thierlein vnder den vögeln ist ein Byen: jr frucht aber ist ein anfang der süsse. Erheb dich nimmer deiner kleidung/ vnd Actor. 12. b
in dem tag so dir ehr geschicht/ soltu nit stoltz werden. Dann die werck des allerhöchsten Herren seynd allein wunderbar vnd ehrlich/ vnd seine werck seynd den Menschen verborgen vnd vnkündlich.

Viel Tyrannen haben herunder müssen 2. Reg. 15. f
auff die erden sitzen: vnd einem/ auff den man Hest. 6. 7.
nit gedacht hatt/ ist die Kron auffgelegt worden. Die gewaltigen seynd vndertruckt worden/ vnd die fast herrlich waren/ seynd kommen andern leuten in die hände. Schilt nie- Deut. 17. b
mands/ ehe du es wol erkündest: vnd wenn du 17. b
es hast erkündet/ so straff nach dem das billich Jos. 7. c
ist. Ehe du hörest/ gib nit antwort/ vnd bey 12. c
den Alten vnderstand nit viel zu reden. Pro. 18. b

Zanck nit vmb ein sach die dich nicht angehet/ vnd sitz nit bey dem vrtheil der sünder. Sonder deine händel vnd werck sollen nit in vilen vnd mancherleien dingen stehen. Denn so du reich wolltest werden/ möchtest du von Mat. 19. b

sünden

1.Tim 6.b sünden nit vnschuldig seyn: vñ so du jm nachhängtest/ wirdstu es nit ergreiffen: vnd so du (jm) vnderstündest/ jm nit entpfliehen.

Prou 10.c Man findt einen menschen der wircket/ vnd lâßt jm sein arbeit saur werden/ vnd eylet zum reichthumb/ vnd je mehr er zablet/ je ärmer er

Job 42.c ist. Es ist dargegen einer/ der thůt gemach/ er bedarff hilff/ er mangelt krafft vnd stercke/ vnd leidet grosse armůt. Den sihet der Herr an mit seinen augen zu gůtem/ vnd hilfft jm auß seinem ellend/ vnd bringt jn zu hohen ehren/ daß sich sein vil verwunderen/ vnd loben Gott.

Jo.1.c Gůt vnd böß/ das leben vnd der tod/ armůt vnd reichthumb/ ist alles von dem Herren.

Ezech.18.a Weißheit vnd erkündigung/ vñ verstand des Gesetzs ist bey Gott/ die lieb vñ die weg der

C frommen seynd bey jm. Irrthumb vnd finsternuß seynd den sündern zugeschaffen: vnd die sich in bösen dingen frewen/ die werden auch in der boßheit veralten. Die gab des Herren bleibt vber den frommen/ vnd was er bescheret/ gedeiet fur vnd fur. Du findest einen der wirdt reich/ daß er sparet vnd kar-

Luc.12.b get/ vnd das ist der theil seines lohns/ so er also gedenckt/ vnd in jm selbs spricht: Jetz hab ich mir rhů funden/ ich wil auß meinen gůtern allein essen vnd trincken: vnd weist nit/ daß jm die zeit verlaufft/ vnd der tod herzu ruckt/ vnd daß er die ding alle andern lassen/ vnd er sterben můß.

Matt.10.c Bleib in deinem Bund/ vnd ůb dich drinn/ vnd verharr in den wercken der Gebott dir geben/ biß ins alter. Bleib nit in den wercken der Sünder. Vertraw aber dem Herren/ vñ bleib in deiner statt/ (oder in deinem kertüff) dann es ist dem Herren gar leicht vnd gering/ den armen schnell vnd bald reich zu machen.

D Der segen Gottes eylet zu belohnen den frommen/ vnd in kurtzer zeit gedeit er bald/ vnd bringet zu ehren. Sprich nit/ Was bedarff ich/ vñ was bedarff ich doch gůts drauß erwarten? Sprich nit/ Ich hab fur mich

Eccl.18.a selbs genůg/ vñ bedarff niemands/ wie möcht mir nun furhin etwas felen (oder schadens widerfaren?) Wenn es dir wol gehet/ so denck/ daß dirs wider vbel gehen kan. Vnd wenns dir vbel gehet/ so gedenck/ daß dirs widder wol gehen kan. Dann leicht ists dem Herren am tag des tods/ einem jeglichen nach seinen wegen zu widdergelten. Ein böß stund macht alles wollusts vergessen/ vnd im tod des menschen werden seine werck offenbar. Niemand solt du rhůmen vor seinem tod.

*nachkommen Dann in seinen *Kindern wirdt der Mann erkent.

Für nit jedermann in dein hauß/ dann viel auffsatzes vnd vntrew ist bey den listigen vnd falschen hertzen. Wie innerliche feule deren/ so einn stinckenden athem haben/ herausser bricht/ vnd wie der Vogel in den kloben/ vnd der Gemß in den strick gefürt wirdt/ also ist mit dem bößlistigen falschen hertzen/ vnd wie ein Wechter der fleissig auff den fall seines nechsten sicht/ dann er lauret vnd verkeret das gůt zu bösem/ vnd in den außerwelten bestendigen findt er zu schelten. Auß einem funcken wirdt ein groß fewer/ also wirdt das blůt gemehret von dem *arglistigen/ daß der gottloß ist dem blůt auffsetzig. Hůt dich vor solchem *einem
büben: daß er trachtet nach bösen dingen/ damit er dich nit allweg schende.

Nimpst du einen frembden zu dir eyn/ so wirdt er dir groß vnrhů machē/ vnd dich auß deinem eigenthumb treiben.

Das xij. Capittel.

Den frommen/ vñ den schicken/ soll man gůts thůn/ vnd sich vor feinden hůten.

WEnn du gůts thůn wilt/ so nim war wem du gůts thůst/ so wirdstu in deinen gůtern grossen segen finden: Thů gůts dem frommen/ so wirdstu grosse widdergeltung finden: vnd ob ers nit vergülte/ wirdts doch der allerhöchst sicherlich widdergelten. A Galat 6.a 2.Tim 5.b

Es mag dem nit wol gehen/ der sich allweg des bösen vnd vnrechten fleisst/ vnd vnbarmhertzig ist/ (oder kein almůsen gibt.) Dann der Höhest hasset die sünder/ aber den půßfertigen ist er gnedig. Gib dem elenden frommen/ vnd nit nim an den sünder: denn die gottlosen vnd Sünder wirdt er erhalten zur straff an dem tag der rach. Gib dem gůten/ vnd nit nimm den Sünder an. Thů gůts dem bekümmerten/ vnd gib nit dem gottlosen. Versag jm dein brot/ vnd gib jm nit/ daß er nit mit demselbē dein herr werd. Zween schäden entspringen dir darauß/ so du jm gůts thettest. Dann der allerhöchst hasset die Sünder/ vnd wirdt die gottlosen straffen.

So es wol gehet/ kan man den freund nit B erkennen. Der feind aber verbirgt sich nit wenns vbel gehet. Wenns wol gehet/ so wirdstu den feind/ vnd wenns dir vbel gehet/ den freund lernen erkennē. Getraw deinem feind nimmermehr. Dann wie das eysen immer widder rostet/ also lasst er auch sein schalckheit nit. Vnd ob er schon fast demütig gekrüsiet vnd gebuckt eynher tritt/ so wehre ab dein gemüt/ vnd hůt dich vor jm. Vnd wenn du an jm polirest/ wie an einem spiegel/ so bleibt er doch rostig. Lass jn nit bey dir stehen/ daß er sich nit wende/ vnd an dein ort stehe. Setz jn auch nit zu deiner gerechtē/ daß er dir nit nach deinem stůl vnd sitz stelle/ vnd zu letzt an mein red dencken můsseſt/ vnd dich dann gerewen

würd/

würd/so du auß meinen wortē gestüpfft würdest.

C Wer wil sich des schlangen beschwörers erbarmen/der von schlangen gebissen wirdt/ oder aller anderen die zum wilden thieren gehen? Also auch der mit gottlosen leuten gemeynsam hat/ vnd sich in jre sünd: menget. Ein zeitlang wirdt er bey dir bleiben: wenn du aber strauchlest/ wirdt er nit steiff an dir halten.

Der feind ist süß mit seinen lefftzen/aber im hertzen feurig gedencken/ wie er dich in die grüben felle. Er kan auch darzu weinen. Findt er aber gelegenheit der zeit/ so mag in blüts niemand ersettigen. Wann dir vnfall zu handen stossen/ so findestu jn daselbst bey den ersten: vnd so er schon thůt als wölle er dir helffen/so fellt er dich. Sein haupt wirdt er schütteln/vnd die händ fur freuden vber dich zusammen schlahen/ dein spotten/ vnd *loß mit reden/ vnd das angesicht gegen dir verändern.

*lößlich mit dir

Das xiij. Capittel.

Man soll sich nit zu reichen oder hoffertigen gesellen.

A Der pech angreifft/ der wirdt besudelt daruon: vnd der mit dem hoffertigen gemeynschafft hatt/ der wirdt hoffart lernen. Deut. 7. a

Wer sich zum gewaltigen vnd reichern gesellet/der nimpt einen schweren last auff sich: darumb mach dich dem sterckern vnd reichern nit gemeyn. Was soll der erdine bey dem erinne hafen thůn? dann so sie aneinander stiessen/ wirdt er zerbrechen. Der reich handlet vnrechtlich/ vnd trotzet vnd pochet darzu. Der arm aber so jm gewalt vnd vnrecht geschicht/so můß er schweigen darzu. Bringestu vnd schenckst jm etwas/ so nimpt er dich an: mangelst du/so verlässt er dich. Weil du hast/ so zeret er mit dir: vnd so er dich außleert vnd verderbt/so hat er des kein trauren. Bedarff er dein/so vnderwirfft er dich fein/ vnd lacht dich an/vnd verheisst dir vil/ vnd freundlich redet er mit dir. Er spricht: Was bedarffst du etwas ist dir not? vnd schendet dich also in seinen speisen/ bringt dich zu kosten vnd schaden zwey oder drey mal/ biß er dich vmb das dein bring/ vnd denn auffs letzt so spottet er dein. Wenn er dich nachmals sihet/ so verlässt er dich/vnd schüttelt mit dem haupt vber dich.

B Du solt dich Gott demütigen/ vnd seiner gůtthat erwarten. Hůt dich daß du nit durch vnwitz verfürt vnd genidrigt werdest. Du solt nit kleinmütig seyn in deiner weißheit/ auff daß du nit durch kleinmütigkeit zur narrheit verfüret werdest. Berůfft dich der gewaltige so entfrembd vnd weger dich/ so wirdt er dir je mehr rüffen. Dring dich nit selbs zu jm/daß du nit verstossen werdest: doch gang nit zu weit von jm/ daß er dein nit vergeß. Halt nit zu vil drauff wenn du schon mit im redest/ vñ glaub nit seinen vielen worten. Dann mit vile seiner red wirdt er dich versůchen/ vnd mit anlachen wirdt er dich fragen/vnd dein heimligkeit erfaren. Als ein vnbarmhertziger wirdt er deine wort behalten/ vnd wirdt dir nit verschonen mit vbelthůn vnd gefengniß. Sihe dich wol fur/ vnd merck fleissig auff daß *du hörest/ dann du wandlest vnd lebest in grossem fahr/ als sehestu sie im schlag: höreſt du aber seine wort/so halt sie eben als verstündestu sie nit/ vnd also wirdstu weißlich entrinnen.

*welchs du

In all deinem leben hab Gott lieb/ vnd C rüff jn an zu deinem heil. Ein jegliche thier liebet seines gleichen/ vnd ein jeder mensch soll seinen nechsten lieben. Ein jegliche fleisch gesel sich gern zu seinerley geschlecht/ vnd der mensch füget sich gern zu seines gleichen. Es ist eben wenn ein wolff sich gesellet zum schaf/ wann sich der gottloß zum frommen gesellt. 2. Cor. 6. a

Mag ein frommer mensch mit einem hund friden haben/ so mag auch der reich mit dem armen eins seyn. Gleich als der waldesel/ ein raub ist dem lewen in *dem gewildniß/ also seynd die armen ein speiß der reichen. *der

Wie der stoltz ein scheuhen hatt vnd vnlust fur der demůt/ also hat der reich ein schewen vnd vnwillen fur dem armen.

Wenn dem reichen etwa vnfall zuhanden stosst/so helffen jm vnd richten jn widder auff seine freund. Der arm aber so der fält/ wirdt er auch von freunden verstossen. So der reich *frrt/hat er vil die jn schirmen/ vnd jm vberhelffen. Er red trötzig/ vnd man achtets fur gůt vnd recht. So der arm frrt/so strafft man jn darzu: vnd so er schon weißlich redt/ so gibt man jm nit *statt. Wenn der reich redt/ so schweigt jedermann/vnd erhöhen sein red biß in himmel hinauff. *schaden leider oder etwas vnrechts thůt *platz

Wenn aber der arm redt/ so spricht man/ Wer ist der? vnd so er fält/keren sie jn vmb. Die reichthumb seynd gůt/ die man ohn des Gewissen sünd hatt vnd braucht. Vnd sehr böß ist die armůt in dem mund des gottlosen. Das hertz des menschē ändert das angesicht/ es sey im gůten oder im bösen. Aber ein gůt hertz vnd ein gůt angesicht wirdst du schwerlich vnd mit arbeit finden.

Das xiiij. Capittel.

Selig ist der nie gefallen/ sonder in dem rechten allzeit beständig blibē ist. Ein geitziger thůt nichts rechts: alles das vergenglich ist/můß jn end haben.

A SElig ist der mann / der mit seiner red
Eccl. 19. c 25. b Jacob. 3. a auß seinem mund nie gefehlt hat / vnd kein traurigkeit gehabt hat der sünden halben.

Wol dem der seins hertzen traurigkeit nit gehabt hat / vnd der von seiner hoffnung nit abgefallen ist.

Jere 17. d Luc. 12. d Einem geitzigen kargen menschē seynd die reichthumb nirgent zu gůt. Vnd was soll einem kargen / vergündigen / neidigen menschen das gelt? Der sein gůt mit angst vnd vnrecht zusammen bringt / der samlets andern leuten / vnd andere werden in seinem gůt můtwillen vnd wollusten. Wer jm selbs ein schalck vnd vntrew ist / wem soll der gůt vnd getrew seyn? Vnd wirdt in seinem gůt kein freud haben. Nicht schendlichers vnd ergers ist / dann so einer jm selbs abgünstig ist / vnd nicht gůts günnet / vnd mit dem wirdt seiner schalckheit vnd boßheit widdergolten. Thůt er gůts / so thůt ers vnwißlich vnd ohn willen / vnd am letzten zeigt er sein boßheit. Ein schalckhafftig aug hatt der neidig / er wendt sein angesicht ab / vnd verachtet seine eigene seele. Des geitzigen aug mag mit keinem teil der vngerechtigkeit erfüllet werden / biß er sein leben verzert / vnd in jm selbs verdorret.

*werdens vnnützlich vnd vnehrlich verzert.

Prou. 17. d Eccles 1. a

B Ein böß geitzig aug * darff sich nit satt essen / leidt mangel an speiß / vnd ist traurig vber seinem tisch.

*ist zum bösen geneigt / vnd wirdt nit gesettiget.

Mein kind / nach dem du vermagst / thů dir selbs gůts / vnd gib dem Herren die opffer die jm gebürt. Gedenck daß der tod nit verzeucht / vnd daß die verbündnuß der hellen dir schon gezeigt ist / vnd daß das Testament diser welt zergehet mit dem tod. Thů deinem freund gůts ehe du stirbst / vñ nach deinem vermögen beut die hand vnd gib dem armen. Laß keinen gůten tag vnnützlich hinwüschen / vñ ein klein stündlin eines gůten tags laß dir nit zerrinnen. Du můst doch deiñ sawren schweiß vnd arbeit andern lassen.

Eccl. 4. a Tob. 4. b Luc. 16. b

In der teilung des erbs gib vnd nimm / vnd rechtfertige dein seel: Vor deinem sterben thů was recht ist. Dann bey den todten darff man kein narung (oder speiß) süchen.

Alles fleisch wirdt wie das graß veralten. Gleich als die grünen bletter auff einem schönen Baum / eins falt ab / das ander wächßt an die statt / also ist es vmb die geburt des fleischs vnd blůts / (das ist der menschen) etlich sterben / etlich werden geboren. Ein jeglich ding das vergenglich vnd zerbrechlich ist / das nimpt ab / vnd hat ein ende: vnd der damit vmbgeht / C der zergehet / vnd färet dahin mit jm. Ein jegliche außerwelts werck wirdt fur gůt geachtet / vnd wer das thůt der wirdt vmb desselbigen willen verehret. Selig ist der mann der in

Esa. 40. a 1. Pet. 1. d Jacob. 1. b

Psal. 1. a

weißheit bleibt / vnd sein gedancken in der gerechtigkeit hatt / vnd weißlich bedenckt das weit vmbsehen Gottes. Der den wegen der weißheit in seinem hertzen nachtrachtet / vnd seiner geheymnuß verstendig wirdt / vnd der spüret der weißheit nach als ein fleissiger erforscher / vnd lauffet auff jren wegen / vnd der sihet durch jre fenster / vnd höret bey jrer thüren: Der sein herberg hat nahe bey jrem hauß / vnd richtet an jren wenden auff sein hütten / vnd zu jren henden sein heußlin. Er wirdt vil gůts drinnen haben ewiglich. Seine kind wirdt er vnder jr tach setzen / vnd vnder jren ästen wirdt er herberg haben. Da wirdt er schirm vnder jrem schatten finden vor der hitz / vnd in jrer herzligkeit wirdt er rhüwen.

Das xv. Capittel.

Was gůts die weißheit (die doch weit ist von den hoffertigen vnd sündern) zubring dem menschen / in freiem willen geschaffen / darumb er Gott nit beklagen kan seines jrrthumbs.

WEr den Herren förchtet / der wirdt A recht thůn: vnd der steiff an der gerechtigkeit haltet / der wirdt weißheit ergreiffen. Die wirdt jm wie ein ehrliche můtter entgegen gehn / vnd jn annemen als ein jungfraw thůt. Mit dem brot des lebens vnd Matt. 4. a verstands wirdt sie jn speisen / vnd mit dem wasser der heilsamē weißheit wirdt sie jn trencken. Joan. 4. b Sie wirdt jn starck machen / daß er nit möge wancken / vnd jn festiglich erhalten / daß er nit zu schanden werd. Sie wirdt jn bey seinem nechsten hoch machen / vnd in mitten der gemeyn wirdt sie seinen mund auffthůn / vnd jn erfüllen mit dem geist der warheit vnd des verstands / vnd jn kleiden mit eim ehrenkleid. Sie wirdt jm reichlich geben frolocken vnd freude / vnd mit einem ewigen namen wirdt sie jn begaben. Die narren nemen sie nit an / vnd die vnweisen sehen sie nit. Dann weit ist sie von allem stoltz vnd hochmůt vnd betrüg / vnd die lügner haben kein trachtung nach jr. Die verstendigen begegnen jr / vnd die war- B hafftigen findt man bey jr / vnd werden fur vnd fur glücklich faren biß sie kommen Gott an zu sehen.

Das lob ist nit schön in des sünders mund / dann er ist nit von Gott gesandt. Dann die weißheit kompt von Gott / vnd das lob Gottes wirdt bey der weißheit seyn / vnd wirdt vberhand nemen in dem mund des frommen / vnd der Herr wirdt sie jm geben.

Sag nit / Der Herr ist schuldig daß ichs nit hab: dann das Gott hasset / soltu nit thůn. Sprich nit / Er hat mich machen jrren: dann er bedarff der gottlosen nit. Allen grewel des jrrthumbs hasset Gott / vnd die jn förchten /

Gen.1.b die werdens auch nit liebē. Gott hat den menschen von anfang gemacht/ vnd hat in in der hand seines rhatschlags gelassen/ vnd jm zugeben gesetz vnd gebott.

C Wiltu/so haltestu die gebott/so werden sie dich bewaren/ vnd ewiglich den beheglichen glauben halten: vnd thū was jm wolgefallet in allen trewen/ so werden dich seine gebott Jere.21.b behalten. Er hat dir furgelegt feur vnd wasser: streck dein hand zu welchem du wilt. Vor dem menschen stehet das leben vnd der tod/ das gůt vnd das böß: was jm gefelt/wirdt jm Psal.33.b geben werden. Dann viel ist der weißheit Gottes/ stárck ist sein gewalt vnd krafft. Er sihet Heb.4.a stets alle ding/ vnd seine augen sehen auff die/ die jn förchten. Er kennt alle werck der menschen/ er hat gar niemand geheissen sündlich handlen. Er hat auch niemand stat geben (oder erlaubt) zu sündigen. Dann er begert nit die menig der vnglaubigen/vntrewen vnd vnnützen kinder.

Das xvj. Capittel.

Niemand soll sich vngerhatener kinder frewen/ vnd auff Gottes barmhertzigkeit sündigen ꝛc.

A FRew dich nit/ daß du viel vngerhatener vnd gottloser kinder hast/ vnd erfrew dich nit deiner kinder/ die Gott nit förchten. Vertraw jrem lebē nit/vnd halt nit auff jre arbeit: Dann besser ists/einn son haben der fromm vnd gottsförchtig ist/ dann tausent gottlosen. Vnd besser ists/ohn kinder sterben/dann gottlose kinder haben/ vnd nach jm lassen. Von einem der verstendig vnd fromm ist/mag ein gantze stadt erhalten werden. Aber von dreyen gottlosen wirdt sie verwüstet.

Solcher dingen vil hab ich mit meinen augen gesehen/ vnd grössere ding dann die/ haEccl.21.b ben meine oren gehört. In der versamlūg der gottlosen wirdt ein feur angezündet/ vnd in den vnglaubigen völckern der zorn. Die RiGen.6.a sen die vorzeiten waren/ haben fur jr sünd nit erbetten: sie seynd verderbt/die sich auff jre stercke verliessen. Er hat jrem leben nit geschont/sonder hat sie geschlagen vñ verworfGen.19.a fen vmb jres hochmůts willen. On erbermbd B hat er das gantz volck verderbt/das sich seiner Num.14.c 16.f sünden erhöhet. Vnd so er sechshundert tausenden (die hartnäckig sich zusammen hetten gerottet) nit vbersehen hat/wunder wärs/daß er eim der hartnäckich (oder vngehorsam) were/Eccl.5.a vbersehe. Dann barmhertzigkeit vnd zorn ist von jm. Er ist gewaltig zu verzeihen/ vnd seinen zorn auß zu giessen.

Wie sein erbermbd viel ist/alſo ist auch sein Matt.16.b straff groß/ vnd richtet einen jeden nach seinen wercken. Der gottloß mag in seinem raub nit entpflichen. Es mag auch die gedult der barmhertzigen sich nit seumen (oder aussen bleibē). Alle erbermbd vnd gůtthat wirdt statt machen/nach dem verdienst der werck einem jeglichen/ vnd nach seinem verstand seiner wolfart. Sprich nit/Ich wil mich vor dem Herren verbergen. Wer wolt mein von der höhe (oder vom himel) gedencken? Vnder so grossem hauffen volcks/ wirdt meiner nit gedacht: dann was binn ich vnder so vil creaturen? Nimm war/der himel/ja alle himel/das meer 2.Pet.3.ab vñ das erdreich/sampt allem das drinnen ist/ wirdt alles bewegt/ weñ er heymsůchē wirdt. Die berg vnd bühel vnd gründ der erden/so er Psal.45.a sie besehen wirdt/ werden sie vor schrecken erzittern. Vñ wiewol dem also ist/ so wils doch das hertz nit verstehen: er aber weist alle hertzen/vnd seiner weg nimpt niemand acht/vnd seine vngewitter sihet kein mensch. Der mehrer teil seiner wercken seynd verborgen. Wer wil aber die weick der gerechtigkeit außsagen? Oder wer wils mögen erleiden? Dann der bund ist weit vnd fer: von etlichen/ aber am letzten werden die menschē gefragt. Der klein in seinem hertzen ist/der gedēckt vnnütze ding. Der vnweiß aber vnd der jr: gehet/ der gedenckt törechte ding.

Mein kind/ hör mich/ vnd lern verstand (oder weißheit)/ vnd merck auff mein wort mit deinem hertzen. Ich wil dir auffrichtiglich die weißheit verkünden/ vnd fleissig wil ich dir den verstand zu wissen thün/ vnd ansagen in der warheit die krafft die Gott von anfang seinen wercken geben hat. Die werck Gottes seynd von anfang von jm vnderscheiden/vnd von jrem anfang her/hat er sie geteilt vnd vnderscheiden/vnd einem jeglichen das ort seins anfangs geben: Jre werck vnderscheiden/vnd jre anfeng gebē/jre werck hat er gehret ewiglich. Sie haben keinn hunger gehabt/noch gearbeitt/ noch gebrechen an jren wercken: keiner wirdt seinen nechsten beleidigen ewiglich. Du solt seinem wort nit vnglaubig seyn. Nach dem hat der Herr die erden angesehen/ vnd er hat sie mit seinen gütern erfüllt. Eins jeglichen lebendige seel vrkündiget vnd bekennet solchs vor seinem angesicht her/ desgleichen auch jr widderkeren.

Das xvij. Capittel.

Wie Gott den menschen von kadt vnd dichen geschaffen/ vnd jm sein gesetz zu erkanntnüß der sünd/vnd wirckung rechter püß/vnd wie man pössen soll/geben hatt: vnd von der grossen erbermbd des Herren.

A GOTT hat den menschen auß der erden geschaffen/ vnd wirdt jn widder Gen.1.b zu erden machen. Zal der tagen vnd bestimpte zeit hat er jm gegeben.

Nach dem hat er jn nach seiner art mit vol-

komlicher sterck angezogt / vnd jn nach seiner bildnuß gemacht / vnd jm gewalt geben aller
Gen. 1. d 9. 8 ding auff erden. Er hat dem menschen geben daß jn alles fleisch förchte / vñ daß er die thier vnd vögel beherrschet. Er hat auß jm erschaffen ein hülff jm gleich / vnd hat jnen geben vernunfft vnd sprach / augen vnd oren / vnd ein hertz zu verstehen / vnd hat sie mit gütem verstand erfüllet. Mit kunst vnd verstand hat er jr hertz erfüllet / güts mit (geistlichem ertenntnuß) vnd böß hat er jnen gezeigt.

Er hat sein aug auff jr hertz gelegt / jnen seine grossen vnd herrlichen thaten angezeigt / daß sie solten seinen heiligen namen loben / vñ jn in seinen wunderthaten ehren / vñ das groß wunder seiner werck den anderen verkünden.

B Darzu hat er jnen verstand geben / vnd das gesetz des lebens zu einem erb. Einen ewigen
Deut. 4. 5. 9. jmmerwerendē bund hat er mit jnen gemacht / seine gericht vnd recht hat er jnen offenbaret: Jre augen haben sein grosse herrligkeit gesehen / vnd die herrliche seiner stimm haben jre oren gehört.

Exod. 20. 21. 22. 23. Da hat er zu jnen gesagt / Hütend euch vor allem vnrechten. Vnd hat jnen auch befelch geben / einem jeglichen von seinem nehesten. Jre wege seynd alle zeit vor jm / vnd mögen seinen augen nit verborgen seyn. Einem jeglichen volck hat er obern verordnet / aber Jsrael ist offenbarlich des Herren teil worden.

Rom. 13. a Deut. 4. e 10. e Alle jre werck seynd vor dem Herrn wie die Soñ / vnd sein augen sehen stets auff jre weg. Die bundnuß seynd nit verborgen vmb jrer sünd willen. Alle jre vngerechtigkeit seynd jm vnuerborgen.

Eccl. 29. b Die almüsen des menschen ist eben als ein secklin mit jm / vnd wirdt jm die gnad behüten wie den augapffel.

C Nach dem wirdt er * erwachen / vñ er wirdt
* auffersthen / Matth. 25. e jnen widderstellen vñ widdergelten / vñ wirdt jnen jre gütthat widder auff jr haupt richten / vnd sie jnen zu nutz wenden / auch in den teilen (oder orten) die vnder der erden seynd.

Acter. 3. e Jere. 3. e Doch gibt er auch den püßfertigen weg der gerechtigkeit / vnd denen die schwach seynd / schreyet er zu / daß sie getrost seyen vñ nit verzagen: denen hat er das theil der warheit vorbereit. Kere widder zum Herren / vnd lass die sünd faren: fall fur jn / vnd bitt jn / vnd minder
* verlegung zur tugendt die * vrsachen zur sünden. Kere widder zu dem allerhöchsten / vnd wend dich von deiner vngerechtigkeit. Bis sehr feind dem grewel der sünd / vnd erkenn Gottes recht vnd gericht / vnd bleib in einem güten fursatz vnd gebet zu dem allerhöhesten.

* grüß Psal 6. a Jsa. 38. d Wer wolt in der * hellen den Herren loben? Gehe hin zu den frommē. Lob jn mit den lebendigen / dann die geben dem Herrn lob. Bleib nit in dem jrthumb der gottlosen. Bekenne vnd lob ehe du sterbest. Von den todten (als von denen die nit mehr seynd) mag kein verjähung vnd lob kommen. Dieweil du noch lebendig vnd gesund bist / lob den Herren / vnd rhüm dich seiner erbermdd. D

O wie groß ist die erbermdd des Herrn / vnd sein gnad vber alle die sich zu jm bekeren. Dann es mag nit alles in dem menschē seyn / deshalb daß er / der mensch / nit vntödlich ist / vnd jm in diser vergenglichen zeit die boßheit wolgefellt. Was ist klarer dann die Sonn? noch so verleuret sie zu zeitē jren schein. Vnd was ist böser dañ das fleisch vñ blüt erdenckt? Vnd diß wirdt auch gestraffe werden. Der Herr durchsihet die krafft des hohen himels / die menschē aber alle seynd nichts dann * kadt vnd äschen. * erden

Das xviij. Capittel.

Gottes wunderthaten sterck vnd barmhertzigkeit seynd nit zu ergründen mas soll dem nehesten mit freundlichen worten güts thün / vnuerzöglich von sünden abstan vnd sich besseren ist zum tod wie man beten soll / vnd der letzten stund gedencken / keinen bösen thaten nachkommen / vnd nit seumig seyn almüsen zu geben.

Der ewig lebt / hat alle ding miteinander geschaffen.

Allein der Herr ist gerecht / vnd A
bleibt ein vnüberwindlicher könig ewiglich. Eccl. 1. d
Wer möcht gnügsamlich außsprechen seine wercke? Oder wer möcht sune grosse vnd herrliche thaten erforschen vnd ergründen? Die stercke seiner großmechtigkeit / wer möcht die außreden? Oder wer wolt sich vnderstan sein erbermdd auß zu sprechen? Es mags niemand mindern / es mag auch niemand etwas schē darzu thün / vnd die wunderthaten des Herrn mag niemand ergründē. So der mensch vermeynt / er hab sein bestes gethan / so ists noch kaum angefangen: vnd so er vermeynt ruw zu haben / so wirdt er erst arbeit haben. Was ist der mensch? vnd warzu ist er nutz? was ist sein gutes? was sein böses?

Die zal der tagen des menschen ist vast auff B
hundert jar / so es vil ist. Wie die tropffen des Psal. 89. b
Meers / vnd als die sandsteinlin / also seynd 2. Pet. 3. b
auch die wenige jar gegen der ewigen zeit. Deshalb ist der Herr gedultig mit jnen / vnd geußt vber sie sein erbermdd. Er sahe vnd erkant jre vermessenheit / damit sie sich all vmbbracht haben / daß sie böß wären / vnd deshalb hat er sein gnad vberflüssig jnen erzeigt / vnd jnen den weg der gerechtigkeit furgeschlagen. Die erbermdd des menschen / reicht zum nehesten: die barmhertzigkeit aber Gottes / gehet vber alles fleisch.

Der sich erbarmet / der strafft vñ leret / vnd
vnderweist / gleich als ein hirt seine schäflin. Esa. 66. a
Erbarmet sich des / der die lere der barmher-

higkeit annimpt/vnd seiner vrteil ereylet.

Mein kind/so du gůts thůst/so schilt nit/ vnd in allen gaben red nit traurigs. Gleich als der taw die hitz erkůlet/ also ist ein wort besser dann gab. Ist nit ein freundlich red besser dann ein gůt herzlich gab? Vnd die beid seynd bey den rechtfertigen menschen. Der narr verweisst vnfreundlich/vnd die gab des vnfreundlichen macht die augen welck. Vor dem vrteil bereit dir die gerechtigkeit/vnd ehe du redest/lern vor. Brauch dich der artzney ehe du kranck werdest. Erfar vnd straff dich selbs/ehe das vrtheil komm/so wirdstu vor Gott gnad finden. Ehe du kranck wirdst/so demůtig dich: vnd in der zeit deiner kräckheit/ zeig an deinn handel vnd wandel. Laß dich nit hinderen alle zeit zu bitten/vnd scham dich nit gerechtfertigt zu werden biß zum tod. Dann die belonung Gottes bleibt ewiglich. Ehe du bettest/so bereit dein seel zu vor/ vnd thů nit als einer der Gott versuchen wil. Gedenck an den grimmigen zorn/ der am end seyn wirdt: vnd *des stůndlins der rach/wenn du daruon kompst. So du genůg hast/so gedenck an die zeit des hungers: vnd in der zeit so du reich bist/gedenck an die armůt vnd mangel.

Von morgen biß zum abent ändert sich die zeit/vnd alle dise ding mögen bald geschehen vor dem Herren. Ein weiser förcht sich in allen dingen/vnd zu der zeit der sünden hůtet er sich vor der sünde. Wer verstendig ist/ dem gefelt weißheit: vnd der sie findt/der lobet sie. Die verstendig seynd in worten/die handlen auch weißlich/verstan die warheit vnd gerechtigkeit/vnd bitten vmb die heymliche weise sprüch vnd vrteil. Deine bösen begirden gang nit nach/vnd wend deinen willen. Verhengstu deiner seelen jre böse lůst vnd begird/so werden sie dich deinen feinden zum gespött machen. Frew dich nit bey vilen oder wenigen/dann da sündiget man zum dickern mal. *Du solt nit faul vnd feumig seyn andere leut zu vbertreffen in almůsen geben von deinen gůtern/so du entpfangen hast: so wirdstu etwas im sack behalten/sonst wirdstu deiner seel gehessig seyn.

Prou.15.a 25.c

Eccli.41.a

2. Cor.11.b

Jac.1.a

*der zeit: der widdergeltung/so wirdstu ein ehrliches leben fůren.

Eccli.11.d

Rom.6.b 13.b

*Hůt dich/daß dir an deinem gůt/so dir nit zurent mit wůcher/vnd nicht mit geringer arbeit vberkommen hast/ichen mangle/vnd nichts im Sack behaltest/ sonst wirdstu dir selbs gehessig seyn.

Das xix. Capittel.

Was trunckenheit vnd bůlschafft nutz oder schadens bring: daß man mit bescheidenheit reden vnd straffen soll/vnd von vnderschid der waren vnd falschen weißheit vnd gerechtigkeit.

EIn arbeiter der sich trunckenheit fleisset/der wirdt nit reich: vñ der das klein vñ wenig veracht/der fält fur vnd fur. Der wein vnd weiber machē abtrünnig/vnd betören die verstendigē/vnd machen sträfflich die klůgen: vnd der sich zu den hůren geselle/ der wirdt zum schalck. Motte vñ würm wirdt er erben/vnd wirdt andern zum mercklichen exempel geben/vnd sein seel endlich von der zal hingenommen vnd außgereuttet werden.

Eccli.19.g 3 Reg.11.a

Der bald glaubt/ist leichtfertigs hertzens/ vnd wirdt geringert: vnd der wider sich selbs thůt/wirdt fur einn geringē menschen geacht/ vnd offenbar werden. Der sich in seinem hertzen frewet/so er *schalckheit treibt/der wirdt veracht. Der das straffen hasset/der mindert das leben: vnd der dem schwätzen feind ist/der macht der boßheit minder.

Ios.22.a

Welcher aber wider sein seel sündiget/der wirdts pässen. Ein schalckhafftig vnd scheltwort red nit zwürig/daß du gar nit gemindert werdest. Weder dem freund noch dem feind soltu dein heimligkeit sagen: vnd hastu gesündet/so offenbar es nit. Dann er wirdt dich hören/vnd acht auff dich haben/vnd sich doch stellen eben auff solche weyß/als wolt er dein sünd entschüldigen: so er aber gelegenheit findt/wirdt er dich hassen/vnd alle zeit bey dir seyn. Das wort das du wider deinen nehesten hörst/soll bey dir ersterben/vnd bis nur gehertz/dann es bricht (oder reißt) dich nit auff. Der narr ist mit der red gleich als die wee einer frawen die eins kinds genißt. Gleich wie ein pfeil der in die hufft des hunds geschossen wirdt/also ist auch das wort in einem narren. Straff den freund/ob ers villeicht nit verstandt hett/vnd sag/ich habs doch nit gethan: oder so ers gethan hatt/daß ers nit mehr thů. Straff den freund/daß er nit rede: vnd ob er geredt hett/daß ers nit noch ein mal thů. Straff den freund. Dann manchmal sündigt man/vnd darumb glaub nit allem wort. Es fallet offt einer durch sein zungen/aber nit mit willen. Dann wer ist der/der mit seiner zungen nit gefelet habe? Warn deinen nehesten ehe du jm drawest/vnd gib statt der forcht des allerhöchsten/dann alle weißheit ist/den Herren förchten/vnd in der weißheit Gott förchten: vnd das gesetz ist geordnet in aller weißheit.

B Eccli.41.a

Eccli.22.b 27.c d

Leuit.19.b Matth.18.b

C Eccli.14.c 15.b Jac.3.a

Arglistigkeit ist nit weißheit/vnd der sünder tückische klůgheit ist kein gůter gedanck. Vñ es ist etwan der kleine weißheit hatt. Besser ist doch der kleinuerstēdig/der Gotts forcht hatt/dann der vil weißheit hatt/vnd das gesetz des öbersten vnd höchsten vbertritt.

Man findt einn scharpffsinnigen klůgen/ der doch ein schalck ist. Man findt auch einen der klůglich redt ein gewiß wort zu außspruch der warheit. Man findt einen der gehet in eim schalck hereyn demütiglich/aber inwendig ist

D Matth.6.b

er vol betrügs. Es ist ein gerechter / der sich dem anderen sehr vnderwirfft auß grosser demüt. Dargegen ist ein falscher gerechter / der die augen niderschlegt / vnd nimpt sich an / er sehes nit / dieweil mans nit weiß. Vnd ob er schon vor schwecht nit sündigen mag / so sündet er doch / so er gelegtheit vnd zeit darzu findet. Auß dem angesicht erkent man den mann: vnd auß dem gegenstoß des angesichts erkent Eccl. 22. a man den verstendigen. Die bekleidung des menschen / das lachen vnd empflecknuß der zenen / vnd auch sein gang / die zeigen was in im Eccl. 19. d sey. Es geschicht offt ein straff im zorn mit schelten / aber nit in güter meynung. Es felt auch etwan ein vrteil / das nit güt ist. Dargegen findt man einen der schweigt / vnd der ist weiß vnd verstendig.

Das xx. Capittel.

Von püß wercken / von mancherley schweigen vnd schwetzen / von der weisen vnd der narren geschenck / von dem lob der weisen / vnd schand der lügen vnd lügners.

A BEssers ists straffen / dann mit schelten zürnen: vnd besser ists / Gott mit gebett (oder mündlicher bekantnuß) loben / dann solches vberleiten. Als ein *kemmerling auß seiner begird vnd anfechtung / ein jungfraw die er bewaren soll / schendet / vnd doch vnnützlich schwecht: also ists vmb den / der mit gewalt vnrecht thüt. Es ist sehr güt / daß der so gestrafft wirdt / offentlichen püß trag: dann also wirdt er der willigen sünd entfliehen. Einer schweigt / vnd wirdt für weiß geacht: welcher aber gantz zu schwetzen geflissen ist / wirdt verhasset. Man findt einen der schweigt / darumb daß er hatt kein antwort. Eccles 3. a Der ander schweigt / daß er einer füglichen Eccl. 32. a zeit erwartt. Ein weiser schweigt biß zu gelegener füglicher zeit: aber der klappermann (oder schwetzer) vnd der vnweiß wirdt der zeit nit erwartt. Wer vil plaudert vnd schwetzet / der wirdt sein seel verletzigt: vnd der sich gewalts vnbillich vnderzeucht / den wirdt man hassen. Es gehet offt dem vngezüchtigten menschen in bösen sachē wol vnd glücklich / aber es gedeiet B im zum verderben. Es ist ein gab / die ist nirgent zu nutz: dargegē ist ein gab / die zweifachs widdergelts werth ist. *Es ist ein verderbung die geschihet vmb ehren willen: Es geschihet auch / da einer auß niderem stand hoch kompt. Man findt einen der kaufft vil vmb wenig vnd wolfeil / vnd mäß es dem sibenfeltig bezalen.

*verschmächter / Eccl. 30. a

*Wer sehr pranget / der verdirbt drüber: wer sich aber druckt / der köpt empor.

Der weißlich beredt ist / der macht sich selbs holdselig vnd lieblich. Was aber die narren schencken / machē sie selbs vnwerth. Des narren geschenck seynd dir nicht nütz. Dann seine Eccl. 18. c augen seynd sibenfältig. Wenig gibt er / aber 4 Kö viel verweißt er / vnd wenn er seinē mund auffthüt / so seynd sein wort als fewrige flammen. Heut leihet er / morgen heischet ers widder / vñ das seynd feindselige leut. Der narr wirdt keinen freund haben / vnd in seinen gaben keinen danck / dann die sein brot essen / seynd falsche zungen.

O wie offt? O wie von vilen wirdt er verspottet! Dann weder das er halten solt / noch das er nit solt halten / hat er mit bescheidlicher vernunfft außgeteilet. Wie der fall auff dem C boden / ist der fall der falschen zungen / also wirdt der fall der bösen eylends kommen. Ein vnholdseliger mensch ist wie ein vnnützer spruch / der in dem mund der vnzüchtigen getriben wirdt.

Ob der narr weißlich reden wölt / so gefelt es niemand / dañ er redet es nit zu rechter zeit. Man findet einen / der nit sündet auß armüt vnd mangel / vnd in seiner rüw wirdt er beleydiget.

Man findet einen der verderbet sein seel mit schandē / vnd vmb gottloser vnweiser leut willen die er annimpt / verderbet er sie vnd sich. Man findet einen / der verheisst seinem freund etwas von schanden wegen / vnd eben damit vberkompt er in vergebens zum feind. Die lügen ist ein heßlicher schandfleck an ei- Eccl. 25. a nem menschen / ist aber geng vnd gemein in der vngezogne mund. Besser ist ein dieb / dann einer der sich der lügen fleisst vnd gewehnet. Doch werden sie beid nicht dann verderbnuß D am end erlangen. Die sitten der lügner seynd vnehrlich / vnd ire schand vnd schmach wirdt allweg vber jnen seyn.

Ein weiser bringt sich selbs herfur / vnd ein vernünfftiger wirdt den grossen herren wol- Gen. 41. f gefallen. Der seinen acker bawet / der wirdt Dan. 2. g seinen fruchthauffen groß machen: vnd der Pro. 12. b rechts thüt / wirdt erhöhet: vnd wer bey grossen herren werth vnd lieb ist / der hütet sich vor vngerechtigkeit. Geschenck vnd gabē verblen- Exod. 23. a den die augen der *weisen / vnd machen sie als Deut. 16. a stumm / daß sie nit straffen könnē. Weißheit Eccl. 41. a die man verbirgt / vnd ein schatz den man vergrebt / warzu seynd die beide nutz? Ein mensch der sein torheit verbirgt / ist besser dann der / der sein weißheit verbirgt.

*richter

Das xxj. Capittel.

Daß man die sünd nit hauffen / sonder fliehen soll. Was vnderscheids zwischen weisen vnd narren sey / vnd von Ohrenbleser.

MEin kind / hastu gesündiget / so sündige nit mehr / sonder bitt auch daß dir die vorigen sünd vergeben werden. Fleuch die sünd als fur einer schlangen. Dann wo du hinzu gingst / so wirdt sie dich annemē. Ire zene seynd wie eins Lewen zene / welche tödten der menschen seelen. Alle sünd ist gleich A Eccl. 5. a 7. b 12. c Psal. 40. Luc. 15. a

wie

wie ein schwert das zu beiden seiten schneidet: so sie verwundt/ so mags niemand heilen. Fräfler gewalt vnd vnrecht bringt vmb hab vnd gůt: also wer stoltz vnd reich ist/ den wirdt sein stoltz arm machen/ vnd seine gůter außreutten. Das gebett des armen gehet Prob. 3.b 22.c * auß dem mund auß/ vnd kompt zun ohren/ vnd sein rach wirdt eylends kommen. Straff hassen/ist ein zeichen eines gottlosen: der aber den Herren förchtet/der wirdt sich bekeren zu seinem hertzen. Der gewaltig wirdt von fern auß seiner künen (oder erlůgnen) zungen erkennet: der verstendig aber merckt/daß lästerung jm möcht zum fall bracht werden. Der sein hauß auff eines andern kostt bawet/ ist gleich/ als so einer stein im winter zům baw zusammen lisst. Die rotte der gottlosen ist gleich (als viel) als versamlete äglen: jr end ist ein feurflammen. Der weg der sünder ist mit steinen gepflastert: jr end aber seynd die grůben der hellen/ finsternuß vnd pein. Der die gerechtigkeit haltet/der wirdt steiff an jrem verstand halten: vnd das end der forcht Gottes/ ist weißheit vnd verstand.

Der nit weiß ist im gůten/der lässt sich nit weisen. Es ist ein vnweißheit voller boßheit: wo aber bitterkeit ist/ da ist kein gůter geschmack. Die kunst oder lere des weisen/wirdt wie ein wasserguß vberrinnen/ vnd sein rhatschlag bleibt wie ein lebendiger brunnen.

Das hertz des narren ist wie ein zerbrochen geschirr/kein weißheit mag er behalte. Höret der weiß ein weise red/so lobt er sie/ vnd breitet sie auß: hörts der můtwilliger/ so mißfält es jm/vnd verachts/ vnd wirffts zu rucken.

Des narrē rede ist wie ein bürd in einem weg: in eines verstendigen mund aber findet man liebliche rede zu hören.

In der gemeyn soll man den weisen fragen/ vnd seine rede im hertzen ermessen. Wie ein eyngefallens hauß/ also ist dem narren weißheit.

Der rhat des vnuerstendigen hat wort die man nit weiß was sie seynd. Die lere ist dem narren gleich als fůßbänd/ vnd wie ein band an der rechten hand.

Der narr erhebt sein stimm mit gelechter: ein weiser aber der lachet kaum stillschweigend.

Weißheit ist dem weisen wie ein glůdin geschmuck/ vnd wie ein armgezierd an seinem rechten arm: Des narren fůß ist schnell ins nachbauren hauß/ der erfaren aber schempt sich vor dem angesicht des gewaltigen.

Der narr gucket frey einem ins hauß zum fenster hineyn/ aber ein vernünfftiger bleibet haussen ston. Es ist ein vnuernunfft/ einem an der thür horchen vnd laustern/ vnd ein vernünfftiger wirdt mit solcher schmach beschwert.

Der narren lefftzen reden törlichs/aber der weisen red seynd mit der wag außgewegen.

Der narren hertz ist in jrem mund/der weisen mund aber ist in jrem hertzen. Wenn der gottloß dem deufel (oder einem schalck) flůchet (vnd vbel redet) so redt er vbel seiner eigenen seel/ (vnd flůchet jm selber). Der oren bläser verunreiniget Leuit. 9.b Eccli. 28.b sein eigene seel/vnd wirdt von allen verhasst: vnd welcher also bleibt/ den wirdt niemand gern haben. Ein stillschweigender vnd vernünfftiger wirdt verehret werden.

Das xxij. Capittel.

Von faulen leuten/vngezogenen kindern/ vnderschiedlichem traurn vber den todten vnd vber den narren/wie man sich gegen narren/ vnd auch gegen freunden halten soll/ vnd was freundschafft zerbrichț.

MIt einem kottichten stein ist der faul A
mensch gesteiniget: jedermann wirdt von seiner verächtlichen faulheit reden. Eins faulen menschen soll man mit ochsen kött versteinigen: wer jn anrürt/der wirdt die hend erschütteln. Ein vngezogener son ist seinem vatter ein vnehr. Ein nerrische dochter wirdt verachtet seyn/ ein weise aber wirdt jren mann erben. Die aber schanden bringt/ thůt leyd jrem vatter. Ein fräfle wilde dochter schendet jren vatter vnd jren mann/ vnd von jnen beiden wirdt sie verachtet.

Ein seitenspiel fügt sich nit/ wo man traurig ist/ vnd leid tregt: also ist die rede so zu vnzeit geschicht. Straff vnd lere soll allzeit weißlich geschehen.

Wer einen narren vnderweisst vnd leret/ der thůt gleich als einer/der scherbē von einem hafen zůsammen lötet: vñ der mit einem redt der es nit höret/ als einer der ein schlaffenden von eim tieffen schlaff erwecket.

Der mit einem narren weißlich redet/ der thůt gleich als der einem schlaffenden etwas sagt: weñ es auß ist/so spricht er/* Was ist es? * Wer ist hie Eccli. 38.d

Vber einen todten pflegt man zu trauren vmb des willen/daß er das liecht nit mehr hat. B Aber vber einen narren solt man trauren/daß jm verstād gebricht. Man soll nit zu sehr trauren vber den todten/ dann er ist zur rüw kommen. Aber des gottlosen böß leben/ ist böser dann der tod.

Einen todten klagt man siben tag. Die Ecc. 38.f klag aber vber den narren vnd gottlosen/soll all sein lebenlang wehren.

Mit dem narren red nit vil/ vnd gang nit vil vmb mit dem vnuerstendigen.

Hůt dich vor jm/ daß du nit in angst vnd not gefüret/vñ in seiner sünd befleckt werdest. Zeuch dich ab von jm/ so findest du rüw/ vnd wirdst nit mit seiner torheit beschwert.

Was ist schwerer dann bley? Was namens hat er anders/ dann daß er ein narr heißt?
Prov. 27. a Sand/ saltz/ vnd ein klotzen eysen/ seynd leichter zu tragen/ dann zu dulden einen vnuerstendigen vnd narren vnd gottlosen. Als wenig das höltzin band im grund des hauses in einander gebunden/ so ein bewegnuß kompt/ zerbrechen mag/ als wenig weicht das hertz von dem rhatschlag den es steiff fur sich genommen hat.

C Ein hertz das mit weisem verstëdigem rhat befestiget ist/ das wirdt sich einiger zeit nit förchten vor keinem schrecken. Wie ein sandichter kalck an der schönen wand nit bleibt/ vnd wie die stupffeln vnd vnuermischter kälck auff der höhe vor dem wind vñ vngewitter nit bestehen/ also ist das erschrocken hertz des narren in seiner trachtung: von einer jeglichen forcht erschrickt es/ vnd bleibt nit bestendig. Also auch der nit alle zeit in den gebottë Gottes bleibt. Der in ein aug stosst/ derbringt threnen herfur: der das hertz stupfft/ der bringt ein
1 Cor. 14. c
Hebr. 4. a gedancken herfur. Der einen stein nach dem vogel wirfft/ der treibt jn auff. Also der seinen freund schmehet vnd beschildet/ der zertrennet die freundschafft. Zuckst du schon das schwerd vber deinen freund/ so verzweifel nit: dann du magst beym freund widder gnad find?. Thät er seinen traurigen mund auff/ so erschrick nit: daß man kan es alles versünen/ außgenommen
Eccli. 19. c 27. d die schmach/ verachtung/ hochmůt/ offenbarung der heimligkeit/ vnd betrůg mit auffsatz.

D Jn solchen dingen wirdt ein jeder freund entpfliehen. Halt trew an deinem freund in seiner armůt/ damit du auch/ so es jm wol geht/ seines güten dich frewë mögest. Jn der not vñ angst/ weñ es jm vbel geht/ bleib getrew an jm/ daß du seins erbs auch ein miterb seyest. Gleich als vor dem fewer der dampff vnd rauch zum ofen außschlegt/ also geht vor dem blůtuergiessen/ flůchen/ drauwort/ vnd schmachred.

Du solt dich nit beschemen deinen freund zu grüssen. Vor jm verbirg dein angesicht nit/ ob dir schon böß von jm widerfärt/ so soltu es doch leiden vnd dulden. Ein jeder ders höret/
Psal. 140. a wirdt sich vor jm hüten. Wer wil meinem mund ein verwarung (oder ein schloß) geben/ vnd ein fest sigel an meinen lefftzen trucken/ daß ich dardurch nit zu falle keme/ vnd daß mich mein zung nit vmbbrechte (vnd verderbte)?

Das xrüj. Capittel.

Von einem schönen gebett wider die hoffart/ fresserey vnd vnkeuschen/ vom schwören/ gotteslesterey/ vnzüchtigen worten/ vom ehebruch vnd desselbigen straff/ vom lob vnd preiß der forcht vnd volg Gottes.

A O Herr vatter/ vnd Herr meines lebens: Loss mich nit in jren anschlag/ lass mich nit in solchen flůch fallen. O daß mir jemands setzt in meinem gedäcken zu betrachten die straff/ vnd in mein hertz die lere der weißheit/ vñ mir nit beschönet an jrer vergessenheit/ daß in mir nit gefunden würd derselbigen vnderlassung/ vnd mein vnwissenheit nit grösser würd/ vnd meine vbelthat der versaumnuß zuneme/ vnd meine sünd vberhand nemen/ vnd vor meinen widersächern falle/ vnd also meinen feinden zum gespött vnd gelechter werd.

O Herr vatter/ vnd Gott meines lebens/ läss mich nit in jrem gedancken. Hoffart meiner augen gib mir nit/ vnd alle böse lüst vnd anfechtung wend von mir. Nimm hinweg von mir die lüst des bauchs/ vnd lass mich die bösen lüsten der vnkeuscheit nit ergreiffen/ vnd vbergib mich nit einem můtwilligen vnd vnuerschampten hertzen.

Hörent O jr kinder. Einen bericht wil ich B
euch geben/ wie jr eweren mund züchtigen sollent. Welcher das haltet/ der wirdt sich mit worten oder bösen wercken nit vergreiffen. Der gottloß sünder wirdt in seiner eitelkeit ergriffen/ vnd der stoltz vnd lesterer werden drinnen fallen.

Gewen deinen mund nit zu schwören/ daß
Eccl. 20. b in gewönlichem schwören seynd vil fälle/ vnd
Eccl. 27. c die nennung Gottes des allerheiligsten/ sey
Matth. 5. b nit geng in deinem mund/ noch der heiligen namen: daß du wirdst von jnen nit vngestrafft bleiben. Dann zu gleicher weyß als ein knecht der offt geschwungen (oder geschlagen) wirdt/ nit on schnatten (oder stremen) seyn mag/ also mag auch nit seyn/ daß der/ der offt schwöret/ vnd Gottes namen füret/ von sünden gar rein sey. Der vil schwöret/ der wirdt offt vnd viel sündigen: die straff wirdt nimmermehr von seinë hauß weichen. Schwöret er falsch/ so bleibt sein sünd auff jm. Verstehet ers vñschweigts/ (oder verachtets/) so sündet er zweyfeltig.

Schwöret er aber vergeblich/ so schwört er dennoch nit recht: sein hauß wirdt voller straff seyn.

Es ist auch ein ander rede dem schwören C
zugegen/ vnd dem tod verpflicht/ nemlich Gottes lesterung/ dadurch man den tod verwirckt. Gott wöll/ daß sie im hauß Jacobs
Levit. 4. c nit erfunden werd. Dann die frommen hüten sich vor dem allen/ vnd lustieren (oder besudlen) sich nit in sünden.

An vnzüchtige vnd vnbeschempte wort sol-
Ephes. 5. a tu deinen mund nit gewenen/ * dann sie seynd nit on sünd.

* auß dem entstãd sündige gedancken.

Sey eyngedenck deines vatters vnd deiner mutter/ dann du sitzest vnder den herrn/ damit Gott nit auch dein vergeß vor jnen/ vnd du in deiner gewonheit vernarrest/ vnd dein schand leiden müssest/ vnd zu jetzt wolte st

daß

daß du nit geboren werest/ vnd den tag deiner geburt verfluchest.

2. Reg. 16. b Der sich gewenet an schmachreden/ der bessert sich sein lebtag nimmermehr.

Zwey geschlecht seynd in sünden schwer/ vñ groß: aber das dritt bringet zorn vnd verderbung.

Ein hitzig gemüt mag nit gelescht werden/ gleich als ein brennends fewr/ biß daß es etwas verschluckt. Ein schalckhafftiger mensch hat in seinem leib vnd fleisch nit rüw/ biß er jrgent
D ein fewr anzünd. Dem vnkeuschē ist alle speiß süß/ vnd wirdt nit vbermessen/ nit müd werden biß an sein ende. Ein jeglicher der sein ehe vbertritt/ vnd in sein seel sündiget/ vnd spricht
Sir. 23. d in jm selbs/ Wer sihet mich? Ich binn mit finsternuß ringsweyß vmbgeben/ die wend bedecken mich/ niemand sihet mich. Wen soll ich scheuhen? Der allerhöchst wirdt meiner sünden nit gedencken/ vnd gedenckt nit/ daß sein aug alle ding sihet. (Er schlegt Gottsforcht von jm/ vnd förchtet allein die menschē daß sie es sehen/ vnd denckt nit daß die augen des Herren vil heller seynd/ dann die Sonn/ vnd auff alle weg der menschen sehen/ ja auch in die tieffe des Meers/ in die hertzē der menschen/ vnd in alle verborgne vñ heimliche ort. Alle ding seynd Gott dem Herren/ ehe sie geschaffen/ erkant/ also wol/ als wenn sie ge-
Leuit. 20. d schaffen seynd.) Derselb mann/ der wirdt of-
Deut. 22. d fentlich in den gassen der stadt gestrafft/ vnd wie ein junges pferd gejagt/ vnd gefangen werden. Vnd so er sichs am wenigsten versehen hat/ so wirdt er erwüscht vnd ergriffen. Vnd wirdt jedermañ zu schanden werdē vmb des willen/ daß er die forcht des Herren nit verstanden hat.

E Also wirdt es auch gehen einem weib das seinen ehemañ verlässt/ vnd ein erb von einem andern vberkommet.

Ezech. 20. d Erstlich ist sie dem gesetz des höchsten vngehorsam gewesen.

Zum andern/ hat sie jren mann verlassen/ vnd ist an jm brüchig worden.

Zum dritten/ hat sie gehüret durch den ehebruch/ vnd von eim andern mañ kinder vberkommen.

Die soll man in die gemeyn füren/ vnd auff jre kinder ein auffmercken vnd erfarnuß haben. Jre kinder werden nit wurtzelen/ vnd jre äst werden keine frucht bringen. Ein schändlich verflücht gedechtnuß wirdt sie hinder jr lassen/ vnd jr schmach vnd schand wirdt nimmermehr abgetilget. Damit die andern die nachkommen/ erkennen/ daß nichts bessers ist/ dann den Herren förchten: vnd nichts lieblichers vnd jüssers/ dann acht haben auff die gebott des Herren. Es ist sehr groß ehr/ vol-

gen dem Herren/ daß man ergreiffe das ewig leben dardurch.

Das xxiiij. Capittel.

Ein lob der Weißheit.

DJE weißheit wirdt sich selbs loben/ A vnd in dem Herren geehret werden/ vnd mitten vnder jrem volck wirdt sie sich rhümen.

In der gemeyn des allerhöchsten wirdt sie jren mund auffthün/ vñ sie jre krafft rhümen.

Vnd mitten vnder jrem volck wirdt sie erhöhet/ vñ in heiliger volkommenheit gepriesen werden/ vnd in der menig der außerweltē jren lob haben/ vnd vnder den gebenedeyeten gebenedeyet werden/ vnd wirdt also sagen:

Ich bin außgangen auß dem mund des allerhöchsten/ die erstgeborne vor aller creatur. Ich hab das vnuergenglich liecht im Himel erschaffen/ vnd wie ein nebel hab ich die gantz erd bedeckt. In der höhe hab ich mein gezelt auffgeschlagen/ vnd meinen stül auff der wolcken seulen.

Ich allein hab den kreiß des himels vmbgangen/ vnd die tieffe des abgrunds durchstrichen.

Ich beherrsch das Meer/ die gantze erden/ B vnd alle leut vnd völcker/ vnd hab mit macht vnder mich getretten die hälß aller hohen vnd nidern. Nach dem allem hab ich in disem allen rüw gesucht/ aber in dem erbtheil des Herren werd ich bleiben. Da hat mir der schöpffer aller dingen befolhen vñ gesagt/ vnd der mich hat geschaffen/ der hat in meiner hütte gewonet (oder geruwet) vnd zu mir gesprochen: In Jacob soltu wonen/ vnd Jsrael soll dein erb seyn/ vnd in meinen außerwelten soltu wurtzeln.

Vor der welt vnd von anfang her binn ich Pro. 8. a
geschaffen/ vnd werd ewiglich bleiben/ vñ hab Exod. 31. a
in der heiligen hütten vor jm gedienet/ vnd binn also in Zion befestiget.

Desgleichen in der heiligen stadt hab ich Psal. 131. b
rüw funden/ vnd mein gewalt war zu Jerusalem. In einem ehrlichen volck hab ich gewurtzlet/ in den theilen des Herren/ vnd in seinem erb/ vnd in der gemeyn der heiligen ist mein wonung.

Ich binn erhöcht worden/ wie ein Cederbaum auff dem Libano/ vnd als ein Cypressen auff dem berg Sion.

Hoch binn ich auffgewachsen wie die Pal- C
men in Cades/ vnd wie ein gepflantzte Roß Deut. 34. a
in Jericho. Wie ein schöner ölbaum in dem feld/ vnd binn auffgeschossen wie ein Ohornen am wasser in den gassen. Jch hab wie die Cimetrinden/ vnd wie wolriechender Balsam meinen lieblichen geruch geben/ vnd als

die beste Myrrhen wol gerüchen.

Meine gezelt seynd beraucht mit Galban/ Onych vnd Aloes / allem wolriechendem würtz vnd Weirauch/vnd wie vnuermischter Balsam ist mein geruch. Wie ein Terebynth hab ich meine äst weit außgestreckt/vnd meine äst seynd herrliche vnd liebliche äst. Ich binn ein rebstock mit früchten vnd süssem geruch/ lieblich auffgewachsen/*vnd die frücht die an mir hangen/seynd voller ehr vnd reichthumb. Ich bin ein mütter einer schönen lieb vnd der forcht vnd der erkantnuß/ vnd der heiligen hoffnung. Bey mir findt man gnad zu dem leben vnd aller warheit.

Jesu.15.d *meine blümit bringen frucht der ehren vnd reichthumb.

D Bey mir ist alle hoffnung des lebens/ vnd der tugent.

O jr alle die ein begird zu mir habe/ kommet her zu mir / vnd settiget euch mit meinen früchten. Dann mein (versuchen oder) geist ist süsser dann honig/ vnd mein erb vber honig vnd honigseym / mein gedechtnuß bleibt in ewigkeit.

Jesu.6.b Die mich essen/die wirdt mehr hungeren: vnd die mich trincken/die wirdt mehr dürsten.

Der mich höret / wirdt nimmermehr geschendt: vnd die in mir (oder nach meiner lere) wircken/werden nit sündigen. Die mich erleutteren/(außlegen oder erklären) werden das ewig leben haben.

Diß alles hat das bůch des lebens/ vnd der bund des allerhöchsten/ in welchem ist erkantnuß der warheit. Moses hat ein gesetz geben mit gerechten gebotten/vnd erb dem hauß Jacobs/vnd verheissung dem hauß Israel. Gott hat seinem diener Dauid verheissen/ daß er auß im den allersterckesten König erwecken wölt/der sitzen soll ewiglich im stůl der ehren. Welcher die weißheit außgeusset/wie der fluß Phison/ vnd wie der fluß Tigris/ so die newen früchte wachsen.

Exod.20. 22.M. Deut.4.5. 6.M.

Esa.3.6 Er bringt reichlich verstand/ wie der Euphrates/vnd wie der Jordan in der ernde.

Er gibt zucht vnd weißheit wie das liecht/ vnd bricht hereyn wie der Gihon im Herbst. Er ist der erst der die weißheit wissen macht: Aber der schwach ist/der wirdt sie nit ergründen.

Dann jre gedancken seynd vberflüssiger dann das Meer/vnd ire rhatschleg tieffer dann der grosse abgrund.

Ich die weißheit hab außgegossen die flüß/ vnd floß hin wie ein geschwind groß wasser/ wie der fluß Dorix/ vnd wie ein teich binn ich

E außgeflossen auß dem lustgarten. Ich hab gesagt/ ich wil meinen pflantzgarten wässeren/ vnd trencken die frucht meiner geburt. Sihe/ do wurden meine wasserflüß groß/ vnd der wasserfluß ist kommen biß zum meer. Ich erleucht jedermaß mit meiner lere/wie der liecht morgen/ vnd lass sie weit scheinen vnd außschreien. Ich wil durchfaren die vnderste teil der erden/ vnd ansehen alle die da schlaffen/ vnd erleuchten alle die jr hoffnung haben an den Herrē/darzu wil ich noch meine lere außgiessen wie ein prophecey/vnd sie lassen denen die weißheit suchen/ vnd wil nit auffhören biß zu jren nachkomenden/vñ biß zur heiligē welt (oder zeit).

Sehend jr/ daß ich nit mir allein gearbeitt hab/ sonder allen denen die der warheit nachstellen. Eccl.33.b

Das xxv. Capittel.

Von dreyen wolgefelligen vnd dreyen feindseligen/ vnd zehen löblichen stücken/vnd von der weiber zorn vnd boßheit.

A Drey ding seynd die mir gefallen/vnd die beide Gott vnd den menschen gefallen.

Eintrechtigkeit der brüder / liebe des nechsten/ vnd mann vnd weib die sich wol miteinander vertragen. Genes.13.b Rom.12.a Genes.2.b Eccli.40.b

Drey ding seynd den ich von hertzen feind binn/vnd verdreust mich vber jr wesen. Ein armer der stoltz/ein reicher der lügenhafft/vñ ein alter der ein narr vnd vnweiß ist. Hastu in deiner jugent nit gesamlet/ was wiltu denn in deinem alter finden? 1.Cor.6.a

O wie ein schön ding ist es/ wenn die grawen heupter weiß seynd/ vnd wol vrteilen/ vnd die alten klüg seynd/ vnd künnen wol rhaten/ vnd die herren vernünfftig vnd fursichtig seynd. Ein zierd ist es den alten/die vil erfaren haben/vnd jr *ehre soll seyn die forcht Gottes. *thům

B Neun ding hab ich hoch zu loben geschetzt in meinem hertzen/ vnd das zehend wil ich mit der zungen den menschen herauß sagen. Ein mann der freud an seinen kindern erlebt/ vnd der seiner feinden fall erlebt vnd sihet. Selig ist/ der mit einem vernünfftigen eheweib hauset/vnd der mit seiner zungen oder reden nie gefallen ist/ vnd der nit leuten dienen müß die jm vnwerth seynd. Eccli.14.b 19.c Jacob.3.

Selig ist der ein getrewen freund hatt/vnd der gerechtigkeit leret die/ welche oren haben zu hören. O wie groß ist der/ der weißheit hat. O wie groß ist der/der verstendig ist: aber noch ist er nit vber den / der Gott förchtet. Die forcht Gottes ist weit vber alles. Selig ist/ dem geben ist Gott zu förchten. Wer dieselbige fast haltet/ wem wiltu den vergleichen? Die forcht Gottes ist ein anfang seiner liebe. Man soll aber den glauben anfenglich darzu thůn. Alles wee ist nicht gegen dem leid des hertzen: also ist alle boßheit vnd list nicht gegen der schalckheit vñ list eines weibs.

Alle

Alle kranckheit des leibs kan man sehen/ aber nit den gebrechen des hertzens. Allen tuck vnd list/ alles lauren mag man erkünden/ on der heimlichen neidharten. Allen rach mag man erkünden/ on den rach der feinde. Es ist kein kopff so listig/ als der schlangen kopff/ vñ kein zorn vber den zorn des weibs. Lieber wil ich wonen bey lewen vnd trachen/ dañ bey einem *böſen weib. Die boßheit vnd schalckheit des weibs endert jr angesicht/ vnd verblendets wie einen bären/ vnd macht es scheußlich wie einn sack mitten vnder jren nehesten.

Pro. 21.8

*schalckhafftē

*Vor seinen nachpauren müß jr man zu schanden werden/ vnd so ers hört/ thüts jm im hertzen wee. Gering ist alle boßheit gegen eines weibs boßheit/ das erbtheil der gottlosen müß vber sie fallen. Wie ein sandechte steig ist den füssen des alten/ also ist ein klapperig schwetzig weib einem stillen rüwigen mann.

*jr man hat sich beklagt/ vñ da sie es höret/ erseufftzet sie ein wenig.

D Beschaw nit zu fast die schöne d weiber/ daß du nit mit begird gegen jnen gereitzt werdst. Des weibs zorn vnd vnehre gegen jrem hauß wiert/ ist jm ein grosse schmach vnd schand. Wenn das weib herr im hauß wirdt/ so ist sie jrem mann zu wider. Ein böß weib ist jrem mann ein betrübt hertz/ trauzig angesicht/ vnd ein tods leid. Ein weib da der man kein glück (oder freud) von hat/ macht jn verdrossen/ macht sein hend laß/ vnd seine knüe schwancken. Vom weib hat die sünd einen anfang/ vnd vmb jret willen müssen wir alle sterben. Gib dem wasser gar keinen außfluß/ vnd gestatt dem weib *nit jren bösen willen. Wandlet sie nit nach deinem willen/ so scheid sie ab von deinem leib/ daß sie deiner nit allweg mißbrauch/ vnd dich vor deinen feinden zu schanden mach.

Eccli. 42.b 2. Reg. 11.a 13.a

Gen. 3.a

*dem bösen weib nit frey auß zu lauffen.

Das xxvj. Capittel.

Von frommen vnd auch vnfrommen bösen Weibern/ vngezogen döchtern/ von dreyen die eins weisen hertz bekümmern/ vnd zweyen gefelichen ständen oder händeln.

A Selig ist der man der ein güt weib hatt: die zal seiner tag wirdt jm gedupplet. Ein redlich weib erfrewet jren mann/ vnd erfüllet seine jar im friden. Ein fromm weib ist ein güte gab/ vnd wirdt zur gab geben denen die Gott förchtē/ vmb jrer güten werck willen. Des mag sich der reich vnd arm von hertzen frewen/ vnd alle zeit ein frölich angesicht haben. Vor dreyen dingen hat sich mein hertz entsetzt/ vnd vor dem vierden erschrickt mein angesicht.

Verräterey in einer stadt/ ein auffrürisch volck/ vnd falsche auffleger schedlicher lügen/ schwerer seynd die all dann der tod. Schmertzen aber vnd hertzleid bringts/ so einer ein eyfferigs weib hat: jr zungen ist ein geissel die niemands schonet.

Wie ein joch auff dem haupt der ochsen stets bewegt wirdt/ also ists vmb ein böß weib: der sie* erwüscht/ der vberkompt ein scorpion. Ein trunckē weib ist ein grosser zorn/ jr schand vnd schmach mag sie nit decken. Die hürerey des weibs/ wirdt in der stöltze der augen vnd augglidderen gespürt. Ein dochter die sich nit ziehen lässt/ die verhüt wol/ damit sie sich nit mißbrauch/ wenn sie vrsach findt. Hab ein fleissiges auffmercken auff alle jre freche vnd vnuerschampte augen: wo nit/ so wunder dich nit wenn sie wider dich thüt. Wie einer der vber feld wädlet/ den da dürstet/ wirdt sie jren mund auffthün/ vnd von allem wasser/ das jr zu nechst begegnet/ trincken. Bey einem seglichen zaum wirdt sie nidersitzen/ vnd jren kocher gegen den pfeilen auffthün/ biß sie gar erligt. Ein freundlich weib erfrewet jren man/ vnd erfrischet sein gebein: vnd ist sie von güten züchtigen geberdē/ das ist ein gab Gottes. Ein vernünfftig vnd verschwiegē weib wirdt von keinem weisen verdauschet werden/ vnd ist nit zu bezalen.

*böß

Eccli. 41.b

C

Mehr dañ ein hohe gab ist ein schamhafftig züchtig weib/ vnd nicht ist also groß/ daß möge gleich gewegen (oder geschätzt) werden * einer keuschen seelen. Wie die Soñ die da auffgehet/ ist der allerhöchsten dingen des Herren ein zierd/ also ist die schöne eines ersamen tugentsamen weibs/ ein zierd jres gantzen hauss. Wie das häll liecht ist auff dem heiligen leuchter/ also ist die schöne des angesichts auff einem bestendigen alter. Wie die güldinen seulen seynd auff den silberinen pföstlin/ also seynd auch die füß auff einem standhafften steiffen erbaren gemüt des weibs. Wie die D gründ so auff einem starcken festen felsen gegründt/ ewig vnd gantz steiff seynd/ also seynd die gebott Gottes in dem hertzen eines frommen weibs.

*einem keuschē menschē

Cant. 5.b

Von zweyer dingen wegen ist mein hertz bekümmert/ vnd vber das dritt ist mich ein zorn ankommen. Wenn ein kriegsmann der des kriegens bericht ist/ mangel vñ armüt leidet: Wenn die verstendigen weisen männer verachtet werden: Vnd weñ einer abfelt von dem rechten zum vnrechten. Gott hat den/ der solchs thüt/ zum schwerd bereitet. Zwey ding bedunckē mich schwär/ vnd der seelen sehr gefehrlich. Gar kaum mag es seyn/ daß der Kauffman (oder krämer) nicht vnrecht thüe: vnd daß der Wiert nit etwa feel/ vnd sünd an seinen worten.

Das xxvij. Capittel.

Armüt bringt viel vbels/ von gefahr des kauffens vnd verkauffens/ von der forcht Gottes/ daß niemand seines freunds heimligkeit soll offenbaren/ vnd wer dem andern vnglück zurichtet fellt selbs drein.

Vmß

A VMb armůt willen haben vil gesündi-
Pro.30.a get/vnd der reich vnderstät zu werden/
1.Tim.6.b der hat sein augen abgewendt. Wie
Pro.23.a ein pfal * zwischen den steinen eyngeschlagen
* nagel wirdt/ also wirdt das vbertretten vñ sündigen
zwischen verkauffen vnd kauffen eyngetrungen: es wirdt aber die sünd mit dem sünder zu scheittern gehn. Haltestu dich nit fest vñ fleissig an der forcht Gottes/ so wirdt dein hauß gar bald zu boden fallen vnd zerstört werden. Gleich als so man siebet/ dwüst im sieb bleibt/ also ist der wüst vnd kath in den gedancken des
Pro.27.b menschen. Die geschirr des hafners werden
1.Pet.1.b im ofen bewert/ der gerecht mensch in der anfechtung vñ versuchung des trübsals. An den
Matt.7.c früchtē merckt man/ wie des baums gewartet ist: also wirdt der gedanck des menschlichen hertzens auß der red erkant.

B Lob den mann nit ee/ du habst jn dann vor gehört reden: dann darinn erfärt man den menschen. Folgestu der gerechtigkeit nach/ so wirdst du sie ergreiffen/ vnd sie wie ein ehrenkleid anziehen/ vnd wirdst bey jr wonen/ vnd wirdt dich behüten ewiglich/ vñ im tag da alle ding sollen erkant werden/ wirdstu starcken trost finden. Ein jeder vogel setzt sich zu seines gleichen: also keret auch die warheit zu denen die mit jr handlen. Ein lew stelt alle zeit dem raub nach/ also stellet die sünd nach denen die vnrecht thünd. Ein vernünfftiger mensch bleibt in der warheit wie die Sonn/ der narr
Rom.12.b endert sich wie der Monn. Bistu vnder den
Col.4.a vnweisen/ so halt dein red der zeit/ vnd merck was die zeit leiden wil: vnder den weisen aber die Gottes gesetz bedenckent/ solt du alle zeit seyn. Die rede der narren ist sehr verdrießlich: vñ jr gelechter ist ein eitel sünden. Vil schwö-
Eccl.23.b ren/ macht die har auff dem haupt zu berg gehn/ vnd das vnehren verstopfft die oren. Der hader der stoltzen bringt blůtuergiessen/ vnd jr schmehen vnd schelten ist schwär zu hören.

C Der die heimligkeit des freunds öffnet/ der
Eccl.19.b verleurt trew vnd glauben/ vnd findet keinen
22.b freund nach seinem willen. Hab den nechsten lieb/ vnd verbind dich in trewen mit jm: offenbarstu aber sein heimligkeit/ so wirdst du jn nit mehr mögen widder bekommen. Dann wie der mensch ist/ der seinen freund verleuret/ also ist auch der/ der an der freundschafft seines nechsten felschlich fert/ vnd sie also verleurt. Wie einer der einen vogel auß der hand lässt/ jn nit mehr fahē mag/ also ists auch so du dein freund verlässest/ so magstu jn nit mehr widder fahen. Du darffst jm nit nachlauffen/ daß er ist dir zu weit/ er ist dir entsprungen wie ein rehe auß dem strick/ dann sein seel ist jm verwundt. Du wirdst jn nit widder zum freund haben. Dann er wirdt des stůchs gedencken. Dann der die heimligkeit des freunds offenbart/ zu dem ist kein hoffnung mehr zu haben. Pro.10.b Der mit den augen winckt/ der hat etwas böß im sin/ vnd niemand wirdt jn daruon abwenden. So du zu gegen bist/ wirdt er süß reden/ vnd dein red loben vnd hoch preisen: zu letst aber wirdt er sein red endern/ vñ dein red verkeren vnd verachten. Vil hab ich gehört/ vnd D hab doch einem solchen nichts vergleichet/ daß auch der Herr hasst einen solchen. Der einen stein in die höhe wirfft/ der feld jm selbs auffs haupt: vnd der heymlich mit listen schaden zufügt/ der beschediget sich selbs. Der ein grůb Hest.7.b grebt/ der wirdt dreyn fallen: vnd der seinem Pſal.7.b nechsten einen stein legt/ der wirdt sich selbs Pro.26. dran stossen. Vnd der einem andern einen Eccl.10.a strick legt/ der wirdt selbs drinnen gefangen werden/ vnd verderben.

Der einen schalckhafften schedlichen rhat gibt/ vber den wirdt er kommen/ vnd er wirdt nit wissen woher es kompt. Die hoffertigen spotten vnd schmehen: aber die rach lauret auff sie wie der Lew. Die sich des falls der frommen frewen/ die werden im strick gefangen/ angst vnd not wirdt sie vor jrem tod fressen vnd verzeren.

Wüten vnd zornig seyn/ seynd zwey grausame schewliche ding/ vnd die beide hatt der gottloß an jm.

Das xxviij. Capittel.

Wie man nit soll rachgirig seyn sonder vergeben/ vnd von böſen zungen.

A RCHER sich rächet/ der wirdt rach vom Herren finden/ vnd er wirdt jm sein sünde gewißlich behalten. Deut.32.d Rom.12.d Matt.5.d 6.b 18.b

Vergib deinem nechsten was er dir zu * leid gethan hat/ denn so werden auch dir/ so du bittest/ deine sünd vergeben. Der mensch der gegen einen menschen zorn tregt/ wie darff der von Gott vergebung (oder gnad) begeren? Der einem menschen der jm gleich ist/ nit erbermd beweist: wie darff er verzeihung seiner sünden bitten? Er ist nur fleisch vnd blůt/ vnd helt den zorn/ wie darff er vergebung begeren? wer wil dem seine sünd von Gott abbitten? Gedenck der letsten/ vñ hör auff feindschafft zu tragen/ * die den tod vnd verderbung sucht zubringt/ vnd bleib in gebotten. Gedenck an die forcht Gottes/ vnd zürn nit wider deinen nechsten. Gedenck an den bund des allerhöchsten. Hůt dich vor zanck vñ hader/ so machst du der sünden minder. Ein zorniger mensch zündt den hader an/ vnd ein gottloser verwirret güte freund: vnd die sich fridens fleissen vnd frid haben/ hitzt er wider einander. Ist viel holtz in einem wald/ so wirdt das fewr desto grösser.

* geschaden hat/

* dem schwindsucht vñ tod seynd vorhanden im seinen gebotten. Eccl.8.a

B Pro.26.a

so man

so man jn anzündet: also auch so viel der Mensch krefftiger vnd gewaltiger/ so vil ist auch sein zorn vnd wüten grösser: vñ nach der grösse des güts (oder reichthumb) wirdt auch der zorn desto hefftiger. Ein schneller (oder gächer) hader zündts fewer an/ vñ ein schneller zanck vergeust blůt/ vnd ein zung die sich zum rach vereydet/ bringt den tod. Blasest du in funcke/ so brennet er auff: spewestu dreyn/ so löscht er/ vnd die beide gehn auß dem mund.

C Der orenblaser vnd zweyzüngig ist verflůchet: dann viel die friden haben/ die verwirret er. Die dritte zung hat viel vnrůwig gemacht/ vnd auff bewegt/ vnd sie von eim land in das ander getrieben. Starcke gemaurte stedt der reichen hat sie zerbrochen/ vñ herrlicher grosser leut heuser zerstöret. Sie hat der völcker krefft zerschnitten/ vnd starcke völcker zertrennet. Die dritte zung hat viel redlicher weiber außtreiben/ vnd sie jrer arbeit beraubet. Der sie höret/ der wirdt nimmermehr růw finden/ vnd bey keinem freund frid haben/ vnd nirgent sicher wonen. Der streich der růten machet schnatten (oder streimen)/ aber der zungen streich zerschlegt das gebein. Vil kom̃en mit dem schwerd vmb/ aber noch viel mehr durch die zungen. Selig ist der vor einer bösen zungen behůtet ist/ vñ nit in jren zorn kompt/ der jr joch nit tragen můß/ vnd mit jren bänden D nit gebunden ist. Dann jre joch ist eysin/ vnd jre bänd åherin. Jr tod ist ein böser tod. Besser were eim die hell/ dañ ein solche zung. Sie wirdt hie nit mögen bleiben/ sonder ergreifft die weg der vngerechten. Jr fewr mag die gottsförchtigen nit bewaltigen/ vnd jr flam̃ mag sie nit brennen. Die den Herren verlassen/ die werden dreyn fallen/ vnd es wirdt sie verbrennen/ vnd niemand mags löschen. Es wirdt in sie faren wie ein Lew/ vnd wie ein Pard wirdt es sie beschädigen. Vnd darumb verzeune deine oren mit dörnen/ vnd höre kein böse zungen/ vnd mach deinem mund thüren/ vnd deinen ohren schloß. Dein gold vnd dein silber zerschmeltz/ vñ mach deinen worten ein wag/ vnd mach deinem mund rechte zeum/ vnd verhůt daß du nit durch die zungen fallest biß in den tod/ vnd daß dir niemand helffen mög.

† Die den tod) Diese wort werden mancherley weyß gelesen. Etlich lesens wie oben geschriben ist. Etlich aber also/ Auß verachtung der gepott kompt gebrech im gůten/ vnd der tod. Vnd diß vergleicht sich mit dem Latin/ Tabitudo enim & mors imminent in mandatis eius. Die andern also/ Du solt deinen nechsten nit dräwen den tod oder etwas vbels/ sonder dich halten der gepott. Etlich also/ Auß seinen gepotten ist seligkeit zu erwarten vnd der tod.

Das xxix. Capittel.

Von außleihen/ borgen/ almůsen geben/ vnd daß man also leb/ daß man andern leuten nit můß endlich zu hauß gehn.

A Der barmhertzigkeit beweiset/ der leihet seinem nechsten: vnd der reichlich gibt/ der helt die gepott. Deut. 15. a Luc. 6. b

Leihe deinem nechsten in der zeit seiner not/ wenn ers bedarff/ vnd gib deinem nechsten widder zu seiner zeit. Halt was du geredt hast/ vnd handel getrewlich mit jm/ so wirdstu allweg finden dein nottursfft. Vil/ so man jnen gelihen hat/ habens geacht als funden: vnd haben damit mühe vñ arbeit gemacht denen/ die jnen geholffen hatten. Dieweil sie etwas entpfahen vnd nemen/ küssen sie die hend denen die jnen geben: vnd vmb das gůt (oder gelt) jres nechsten/ demůtigen sie jre stimm. Wenn sie aber widder sollen geben/ so begert sie verzug der zeit/ vnd geben verdroßliche vnd vnbilliche vnd murrische wort/ vnd ziehen (der zeit halb) mancherley vrsach eyn: vnd ob sie es schon vermögen/ so wöllen sie es doch nit geben/ oder geben küñerlich das halb widder/ vnd achtens eben als were es funden: vermögen sie es aber nit/ so bringen sie jn vmbs gelt/ vñ er wirdt sie vmbsonst zu feinden vberkommen: Flůch vñ scheltwort werden sie jm widergelten: fur ehre vnd wolthat/ geben sie jm schmach vnd scheltung.

Vil leihen vngern/ nit auß boßheit/ sonder sie sorgen sie kommen vmbsonst vmb das/ das sie leihen: jedoch biß geduldiger vnd milter vber den armen der not leidet/ vnd zeuch jn nit fur gericht vmb des almůsen willen. B

Nimm den armen auff/ vmb des gepotts willen: vnd vmb seines mangels willen/ laß jn nit leer von dir gehn. Verleur dein gelt vmb deines brůders vnd freundes willen/ vnd vergrab es nit vnder einen stein/ daß es verroste vnd verderbe.

Leg deinen schatz nach dem gepot des allerhöchsten/ so wirdt er dir mehr nutz bringen/ denn gold. Beschließ das almůsen in des armen hertz/ das wirdt fur dich bitten/ daß du vor allem vbel verhütet werdest. Die almůsen ist dem menschen wie ein secklin das er mit im tregt/ vnd wirdt jm gnad/ wie den augapffel behalten/ vñ wirdt darnach aufferstehen/ vnd jnen vergelten/ einē jeglichen auff sein haupt. Vber den schild des mechtigen/ vnd vber den spieß der starcken/ wirdt es fur dich wider deine feinde streitten. Matth. 6. c Luc. 12. d 1. Tim. 6. b Dan. 4. b Luc. 11. b Actor. 10. a

Ein gůter frommer man̄ helt glauben seinem freund: der aber nit glauben helt/ verlässt jm schand. Des bürgen freundschafft vergiß nit/ dann er hat seine seel fur dich geben. Der gottloß vnd vntrein verachtet (oder flucht) den bürgen/ vnd schreibt jm selbs zu das jm C

gelihen ist: vnd der eins vndanckbaren (oder vnschambafftigen) gemüts ist/ läst seinen bürgen stecken. Etwan verbürgt sich einer fur seinen nächsten: wenn aber derselbig erlöst wirdt/so wirdt er von jm verlassen.

Betrügliche zusagung auff bürgschafft/ hat vil fleissiger bürgen verderbt/ vnd sie hin vñ wider geworffen/ wie die wällen im meer. Gewaltige leut hat sie vertrieben/ vnd sie in frembden landen machē vmbschweiffen. Der gottloß der das gebot des Herren vbertritt/ vnd helt nit was er zugesagt hat/ der fellt in böse verheissung: vnd der mehr thün wil dann er vermag/ der wirdt der straff nit entgehen. Hilff deinem nechsten nach deinem vermögen/vnd hüte dich/daß du nit selbs darüber zu schanden werdest.

D Das furnemest dardurch des menschen leben erhalten wirdt/ist wasser vnd brot/bekleidung vnd behausung/ daß man die scham bedecke. Besser ist geringe narung des armen/ vnder einem brettern eigenem dache/dañ köstlicher tisch vnder den frembden/vnd on hauß. Laß dich des kleinen fur dem grössern genügen/so wirdestu nit hören die schmahe/daß du ein landleuffer seyest. Dann gar ein schendlichs leben ists von hauß zu hauß lauffen: vnd wo man dann zu herberg ist/ darff man nit vertrawen/ noch das maul auffthün. Wirdt aber einer beherberget/ so müß er speisen vnd trencken/die jm nimmer danck darumb sagen/ vnd darnebē auch vil bitterer rawer wort hören/ nemlich also: Du frembdling gang hin/ bereite den tisch/ vñ speiß die andern von dem deinen. Gang hinauß/ vmb meiner ehrlichen freund willē/ ich müß mein hauß selbs haben. Mir ist ein brüder zu hauß kommen. Das ist nun schwär einen menschen der vernunfft hat/ das verweisen des hauses/ vnd das auffheben des borgens.

Eccl.39.d

Psal.36.b
1 Tim.6.b
Heb.13.a

Das xxx. Capittel.

Wie man die kinder ziehen soll daß wie gesundheit ein grosser schatz also die kranckheit ein groß beschwernüß ist: verborgene weißheit bringt kein nutz. Was ein frölichs/ vnd dargegen ein traurigs hertz bringen.

A WER seinen son lieb hat/ der helt jn stets vnder der rüten/ daß er hernach an seinem letsten freud an jm erlebe/ vnd nit vmb der nachpaur thür vmbher tappe.

Pro.13.c
23.b

Deut.6.a

Der seinen son vnderweiset vnd züchtiget/ der thüt jm wol/ vnd bey seinen güten freunden mag er sich seiner rhümen.

Der seinen son vnderweiset vnd leret/ der machet dem feind ein verdruß/ vnd vor seinen freunden mag er sich seiner frewen.

Ob schon der vatter stirbt/so ist er doch als were er nit todt: dann er hat einen hinder jm gelassen der jm gleich ist. In seinem leben hat er jn gesehen/ vnd ist sein erfrewet worden: in seinem tod wirdt er nit bekümmert/ noch vor seinen feinden beschempt. Wider seine feinde hat er einen schutz verlassen/ vnd den freunden einen gutthäter. Fur das leben der kinder bindet er die wunden zusammen/ vnd vmb ein jeglich geschrey wirdt sein hertz bekümmeret. Auß einem roß das man nit zämpt/ wirdt ein hardbendiger wilder vngeschlachter schelm: vnd auß einem son den man mütwillig erzeucht/ wirdt ein fräfles vnd verwenets vnd wildes kind. Zeuchst du deinen son zärtlich/ so wirdt er dir einen schrecken abgewinnen. Spiel mit jm/so wirdt er dich betrüben. Lach nit mit jm/ daß du nit auch mit jm weinen müssest/ vnd daß dir am letzten deine zän erkirn. Laß jm den gewalt nit in der jugent/ vnd lass sein törlich anschleg nit vngestrafft hingehn. Beug jm den halß/ dieweil er noch jung ist/ plew jm seine seiten/ dieweil er noch ein kind ist/ daß er nit also halßstarrig werde/ vnd dann nit mehr vmb dich gebe/ vnd dir dann leid werde. Lere deinen son/ vnd arbeite dich mit jm/ daß du nit vber jm zu schanden werdest.

B

Eccl.7.b

Besser ists/einer sey arm vnd doch gesund vnd starck/dañ reich vnd bresthafftiges leibs/ vñ durch eigene boßheit gepeiniget. Gesundtheit vnd wolhab der seelen steht in der gerechtigkeit/ vnd ist vber alles silber vnd gold/ vnd gesundtheit des leibs vber allen schatz. Kein reichthumb ist vber gesunden leib/ vnd kein freud vber die freud des hertzens. Der tod ist besser/ dann ein bitters leben: vnd ewige rüw/ dann langwirige kranckheit. Die güter so in einem beschlossenē mund beschlossen werden/ seynd gleich als so man speiß auff das grab legt. Was ist das opffer dem abgöttischen götzen nutz? Dann er kan nit essen/ so mag er auch weder schmecken noch riechen.

C

Dan.14.a

Also ist der/ der vom Herren verschupfft vnd verworffen ist/ vnd tregt den lohn seiner vngerechtigkeit. Er sihet mit den augen vnd seufftzet/ gleich als ein verschnitner der ein dochter vmbfahet/vnd seufftzet.

Eccl.20.a

Gib dein gemüt nit in traurigkeit/vñ kümmer dich nit fast in deinem rhat. Freud vnd mūt des hertzen/ist des menschen leben/ vñ ein schatz der heiligkeit/ daran kein gebrechen ist/ vnd die freud des manns/ist ein lengerung seiner tage.

Pro.12.a
15.b 17.b
Pro.14.b

Erbarme dich deiner seelen/ wiltu Gott wolgefallen/ vnd enthalt dich. Versammel dein hertz in seiner heiligkeit/ (vnd leid) vnd trawren treib weit von dir: dann trawrigkeit hat viel getödtet/vnd bringet keinen nutz. Ey-

2.Cor.7.b

ser vnd zorn kürtzen die täg des lebens/ sorg vnd angst bringen das alter ehe zeit. Ein frölichs/frey/mild hertz zeigt sich wol in den speisen: dann seine speiß seynd fleissig vnd höflich zubereitet.

Das xxxj. Capittel.

Von der reich zum güt vnd gelt/ tischzucht/ vermanung der trunckenheit vnd lob der mässigkeit.

1. Tim. 6. A WAchen/ (oder sich fleissen nach erbarn dingen) verzeret den leib/ vnd vertreibt den schlaff. Gedencken auff Gottes eynsehen/ wendet den sinn von dem bösen/ vnd schwere kranckheit macht ein nüchtern seele. Der reich hat grosse arbeit biß er das güt eynsamlet/ vnd denn wirdt er rüwe haben in seinen gütern. Der arm hat auch arbeit in der minderung seiner narung/ vnd am ende verdirbt er/ vñ leidet mangel. Wer gold (oder gelt) lieb hat/ der wirdt nit gerecht: vnd der dem nachstellet/ daß er das sein verthüe/ dem wirdts vberflüssig gedeien.

Eccl. 8. 6 Vil seynd in grossen vnfall kommen vons golds wegen/ vnd verderbniß haben sie vor jnen funden. Ein holtz des fals/ ist das gold denen die jm auffopfferen: Wee dem der jm volget: alle torechten fallen in jm. Selig ist der reich der vnsträfflich vnd vnbefleckt funden wirdt/ vnd der dem gold nit nachgangen ist/ vnd kein hoffnung hat in das gelt vnd die schätz gehabt. Wer ist ein solcher? den wöllen wir loben. Dann wunderbarliche grosse ding hat er in seinem leben gethon. Der in solchem bewert vnd volkommen funden wirdt/ der soll B gelobt vnd ewiglich geehret werden. Er hat mögen vbertretten/ vnd hat nit vbertretten: er hat mögen böß thün/ vnd hats nit gethan. Darumb seynd seine güter in dem Herren gevestiget/ vnd seine almüsen wirdt die gantze gemeyn preisen. Sitzest du an eines grossen reichen manns tisch/ so sperr deinen rachen darüber nit zum ersten auff/ vnd fragt nit ob vil da sey zu essen. Gedenck daß das böß aug ein schalck ist. Was ist böseres geschaffen/ dann ein schalckhafftiges aug/ darumb weinet es vor eines jeglichen angesicht/ so es sihet. Streck dein hand nit auß zum ersten/ daß du nit vor einem neidigen gescholten/ vnd zu schanden werdest/ vnd am tisch werd nit vom wein getruckt.

Matt. 7. 6 Ermiß auß dir selbs/ was dein nechester gern hab/ vnd sey in allem handel vernünfftig. Iß züchtiglich als einem messigen menschen zimpt/ was dir furgesetzt wirdt: vnd friß nit zu sehr/ daß man dir nit gramm werde. Von zucht wegen hör zum ersten auff/ daß du nit der seyest den niemand erfüllen möge/ welches dir zum vngunst dienen würd. Was du vnder vil leuten sitzest/ so strecke dein hand nit zum ersten auß/ vñ beger nit drincken zum ersten.

O wie gnüg hat ein vernünfftiger mensch an dem kleinen vnd wenigen wein: im schlaff wirdt er nit leiden/ vnd gar kein weethumb daruon entpfinden. Aber ein vnsettiger fraß/ der wirdt kein schlaff künnen haben/ er wirdt müssen wachen/ vnd bauchwee vnd krimmen leiden. Aber ein nüchterer (oder messiger) mensch hat einen süssen gesunden schlaff. Er wirdt schlaffen biß an morgen/ vnd seine seele wirdt sich mit jm erlüsten/ vnd wirdt wol geschickt seyn. Wirdst du gedrungen zu vil zu essen/ so steh auff auß der mitte/ vnd spey es auß. Es wirdt dir wol thün/ vnd deinem leibe keine kranckheit zubringen. C Eccl. 37. 8

O son/ hör mich/ vnd veracht mich nit/ am end wirdstu erfinden was ich dir gesagt hab. In allen deinen wercken biß fleissig vnd nit seumig/ so begegnet dir nimer kein kranckheit. Ein kostfreyer mann der sein speiß herrlich vnd frey mild außteilet/ dem werden vil menschen mit jren lefftzen lob vnd danck sagen/ vnd das ist ein gewiß zeichen seiner güte vnd trewe. Der in der speiß vntrew vnd karg ist/ von dem wirdt die gantze stadt klagen/ vnd das zeugniß seiner vntrewe vnd schalckheit ist war. Sey nit mäßlich wein zu trincken/ vnd die den wein lieben/ soltu nit reitzen: dann vil menschen hat der wein vmbbracht. Gleich als das hart eysen durchs fewer weich wirdt vnd geprüfft/ also werden die heitzen der hochmütig stoltzen durch den wein zu vil getruncken gestrafft (oder geprüfft). Der wein erquicket wol des menschen leben/ so man jn messiglich trinckt. Trinck du jn messiglich/ so wirdt es dir wolthün. Was ist das für ein leben/ welches vom wein verderbet wirdt? Was beraubet das leben? Der tod. Der wein ist dem menschen zu freuden/ vnd nit zu trunckenheit/ von anfang geschaffen. Wein/ so man jn zur notturfft trinckt/ ist gesund/ vnd erfrewet leib vnd seel: aber so man sein zu vil trinckt/ machet vnsinnige köpff vnd zornige leut/ vnd sonst vil schadens/ vnd bitterkeit vnd leid der seelen. Trunckenheit füllt das gemüt des torechten mit trotzen vnd pochen/ vnd macht daß er leichtlich sündiget/ vnd mindert die krafft/ vnd verwundt. Straff (oder schmähe) deinen nechsten nit in der zech hinder dem wein/ vnd veracht (oder schmähe) jn nit in seiner freud. Gib jm kein schmähe wort/ vnd dring nit auff jn mit widerrede. D Eph. 5. 6 Jud. 13. 6 Pro. 22. 6 Pro. 31. 6 1. Tim. 5. 6 Pſal. 103. 8 Eccl. 20. 6

Das xxxij. Capittel.

Wie sich die Regenten gegen jhren vnderthanen/ vnd die jungen leut bey den alten mit reden vnd schweigen halten sollen; von dem Gottsförchtigen/ vnd wie man ein rechten glau-

ben erlauben/ vnd daß man Gott vertrawen soll.

A HAT man dich zu einem regierer gemacht/ so erheb dich des nit/ sonder halt dich gleich: bis als einer auß jnen. Deut. 17. b

Rom. 12. b Trag sorg fur sie/ vnd das nim dir fur/ vnd so du alles das gethan hast das du pflichtig bist/ so sitz nider/ daß du dich vmb jrent willen frewest/ vnd einen ehrenkrantz entpfahest/ vnd ein zierd erlangst vor der versamlung.

Bistu der eltest/ soltu reden zum ersten/ dann es gebürt dir/ dann weißheit zimpt dir gar wol. Hinder nit das Musickspiel. Wo man nit fleissig auffhört/ da red nit/ vnd erheb dich nit deiner weißheit zu vnzeiten/ do es nit füg hat. Wie der Karfunckelstein in gold eyngefast/ leuchtet/ also ist das Musickspiel in der weinürten: vnd wie der Smaragd der in gold eyngefasset ist/ also ist die menig der Musick bey der freud des weins/ der messiglich getruncken wirdt. Eccl. 3. a Eccl. 20. a

Du jüngling hör vnd schweig/ so wirdstu fur solche zucht güte gunst erlangen: rede das dir zimme vnd not sey/ vnd dennoch kaum in deiner sachen: vnd wenn du zweymal gefragt bist/ denn gib erst antwort.

B Halt dich als einer der wenig wisse/ vnd lieber schweig/ vnd höre/ vnd frag. So du bey den furnemisten vnd gewaltigen bist/ soltu nit reden: vñ do viel alten seynd/ soltu nit vil darcyn schwetzen. Job 32. a

Vor dem donner gehet der bliz/ vnd vor der zucht vnd scham geht lieb vnd gunst/ vnd fur ehrerbietung/ wirdt dir güt gnad widerfaren. So es zeit ist/ so stand auff/ vnd rümpff dich nit. Lauff in dein hauß/ vnd nim dich selbs fur/ vnd daselbst kurtzweile/ vnd richt auß deine gedancken/ doch nit in sünden vnd hochmüt. Vber das alles lob den der dich gemacht hat/ vnd mit seinen gütern vbergossen hat.

Der den Herren förchtet/ wirdt sein lere annemen: vnd die frü zu jr lauffen/ die werden den segen vnd gnad finden.

Der das gesetz sucht/ der wirdt damit erfüllt: der aber fälschlich vnd listiglich handlet/ wirdt darab geergert vnd geschendet. Die den Herren förchten/ die werden das recht vrteil finden/ vnd jre gerechte werck werden wie C ein liecht angezündet. Der gottloß wendt die straff ab/ vñ fleucht sie/ vnd nach seinem mütwillen kan er eitl schlupffwinckel vnd außred finden.

Ein weiser mann verachtet nit weißheit vnd verstand/ vnd güten rhat/ der stolz aber vnd frembd hat kein forcht/ vnd wenn er auch etwas mit forcht thät/ so geschihets doch on rhat/ vnd wirdt gestrafft werden vmb seiner gewönlichen händel willen. Mein son/ on rhat thü nichts/ so wirdt es dich nach der that nit gerewen.

Auff dem weg darauff du möchtest fallen/ gang nit/ so stössest du dich nit an die stein. Auff einen arbeitsamen schlipfferigē weg gib dich nit/ vñ bring dich selbs nit zum fall. Vnd hüte dich vor deinen kindern vnd vor deinen haußgenossen.

In allen deinen wercken hab den grund des glaubens im hertzen/ dann das macht die gebot halten.

Der Gott glaubet/ der hat fleissige acht auff die gebott: vnd wer dem Herren vertrawet/ dem wirdt nichts mangeln.

Das xxxiij. Capittel.

Von dem Gottsförchtigen/ vnd vnderscheidlichen antwort des weisen vnd des narren: Woher ein tag dem andern/ vnd ein mensch dem andern fürgezogen wirdt. Niemand soll sein güt sein lebenlang hinweg geben. Wie man sich gegen den knechten halten soll.

A DER den Herren förcht/ dem mag kein vnfall zu handen stossen: sonder so er in versuchung ist/ wirdt jn der Herr erhalten/ vnd von seinem vnglück erlösen. Ein weiser mann hasset das gesetz vnd seine gerechtigkeit nit/ vnd wirdt nit gestossen wie ein schiff in einem vngestümen wetter. Ein verstendiger mensch glaubt dem gesetz Gottes/ vnd das gesetz haltet jm auch traw vnd glauben. Wer zur frag offentlich antworten soll/ der bereit jm vorhin ein antwort: vnd wenn er bittet/ also wirdt er erhöret/ vnd zucht erhalten/ vnd dann antwort geben.

Es stehet vmb das hertz des narren/ wie Eccl. 22. b vmb ein wagenrad/ vnd seine gedancken laufen vmb wie die nabe.

Wie ein schelhengst schreiet vber ein jegliche merren/ also ist es vmb ein freund der ein verspotter ist: er schreiet auch vber die/ so vber jm seynd.

Warumb vbertrifft ein tag den anderen/ ein liecht das ander/ ein jar das ander/ so doch alle tag des jars von der Sonnen seynd? Die weißheit Gottes hat sie vnderscheiden/ do er die Sonne gemacht/ vnd sie durch seine weißheit sein gebott verwaret hat. Er hat die zeit B geändert/ vñ die feirtag also geordnet/ welche sie zu jren zeiten gehalten haben. Auß disen tagen hat * er außerwelet/ groß gemacht vnd * er etliche geheiliget: Etliche auß jnen hat er in die zal der tag gelassen.

Vnd alle menschen seynd von staub/ vnd Genes. 1. b auß der erd als Adam geschaffen.

In seiner manigfaltigen weißheit hat sie

der

der Herr vnderscheiden / vnd jre weg anders vnd anders gemacht. Auß denen hat er etlich reichlich begabet vnd erhöhet / etlich aber geheiliget vnd jm zugeeignet. Auß jnen hat er etliche verflůchet vnd genidriget / vnd hat sie vmbkeret in jrer absonderung:
Rom. 9. wie der leim ist in des hafners hand / vnd macht jn nach seinem wolgefallen / also seynd auch die menschen in der hand des der sie gemacht hat / daß er jnen gebe nach seinem gůtbedunckẽ. Er macht alle seine werck wie es jm gefelt.

2. Cor. 6. Gegen dem bösen ist das gůt / vnd gegen dem tod das leben: also ist gegen dem gottsförchtigen vnd gläubigen der gottloß. Also besihe vnd schaw alle werck des allerhöchsten / so findestu allweg zwey gegen zweyen / vnd eines wider eines geordnet. Vnd ich bin der
C Eccl. 24. d letzt erwacht / wie einer der nach dem Herbst nachlifet. In den segen Gottes hab ich auch gehoffet / vñ mein kelter gefüllt wie im vollen Herbst. Nemet war / daß ich nit mir allein gearbeitet hab / sonder allen denen / die zucht vnd weißheit lieb haben vnd suchen.

Hörent mich jr grossen herren / alt völcker / vnd jr furgesetzten der gemeyn / fassents mit ewren ören. Deinem son vnd deinem weib / deinem brůder vnd deinem freund gib nit gewalt vber dich / dieweil du lebest: vbergib auch keinem andern dein hab vnd gůt / daß es dich nit hernach gerewe / vnd du widder darumb müssest bitten.

Dieweil du lebest vnd athem hast / laß dich keinen menschen verändern vnd darvon bringen. Dann besser ists / deine kinder bitten dich / dann daß du jnen in die händ sehen müssest. In allen deinen wercken bis vbertrefflich / daß dein ehre nitzent mög geschmitzt werden.

Zu der zeit so du deine tag endest / vnd dein leben beschliessen wilt / so theil auß dein erb. Das füter / der stecken / vnd die bürd (oder last) gehört dem esel: die speiß / die straff vnd ar-
D beit dem knecht. Gibstu deinem knecht zu arbeiten / so wirdstu rüw finden: lassestu in feyren vnd müssig gehen / so wirdt er vnderston sich deines diensts zu entfrembden / vnd frey zu seyn. Das joch vnd der zaum zemen vnd beugen den harten halß / den bösen knecht aber stock vnd knüttel.

Treib jn zur arbeit daß er nit müssig gehe. Dann müssiggang bringt viel vbels.

Stell jn in die arbeit / dann das gehört jm zů / vnd setz (oder erhöhe) jn nit vber einigen menschen. Ist er nit gehorsam / so bind jm seinen füß / vnd on vrtheil thů nit schweres.

Eccl. 7. d Hastu einen getrewen knecht / so halt jn wie dich selbs. Vnd halt jn wie ein brůder / dann du hast jn zů nutzhaltung deines lebens vberkommen.

Hastu einen knecht / hab jn als dich selbst: du darffst sein / wie dein selbs. Thůstu jm vbel / vnd hältest jn hart / vnd machest daß er sich
Eccl. 33. d. 28. auffhebe / vnd von dir laufft / so weistu nit / auff welchem weg du jn süchen solt.

Das xxxiiij. Capittel.

Auff hoffnung soll sich niemand verlassen / den taglöner seines lohns / vnd den armen seines brots nit berauben. Almůsen von vnrechtem gůt / seynd Gott nit angenem.

DER vnuerstendig vnd vnweiß hatt törichte vnd lügenhafftige hoffnung / vnd träum erheben die vnweisen. A
Wer auff träum helt / der ist gleich einm der die finsternuß erhaschet / vnd der dem wind nacheylen wil. Dann gleich also ist es vmb die erscheinungen der träumen. Vor dem angesicht ist die gleichnuß des angesichts. Wer mag von einem vnreinen gereiniget werden? oder was soll ein lügner war reden?

Falsch warsagerey / zauberwerck / vogelgeschrey / vnd träumwerck ist nicht dann eitelkeit. Vnd als ein weib das kindswee / vnd mancherley vnnütz furbildungen vnd fantasey hatt / die doch nit seynd / also wirdt dein hertz von disen dingen leiden. Wo solche erscheinungen nit von Gott kommen / so sey dein hertz nit drauff. Darin träum haben viel leut verfürt / vnd die sich darauff verlassen / haben gefehlet / vnd seynd betrogen worden.
Das gesetz wirdt volendet on lügen / vnd die B
weißheit in dem getrewẽ mund wirdt klärlich gelehrt werden.

Ein wolberichter weiser maũ versteht vil / vnd der vil erfaren hatt / der bringt weißheit herfur. Der nicht erfaren hatt / der weist wenig: Der nicht geübt ist / was weist er? Vnd der jrret vnd in vilen ein narr ist / der machet der boßheit vil. Vil hab ich gesehẽ in meinem außsprechen / vnd erkant vil gewonheit der wort. Offt hab ich mich vmb deren willen in gefahr begeben biß in tod / bin aber dauon erlöst durch Gottes gnad.

Der geist deren die den Herren förchten / wirdt sie erhalten / vnd werden vor seinem angesicht gnad finden: denn jr hoffnung stäht auff dem / der sie wol mag heil machen vnd erhalten. Der den Herren förchtet / der entsetzt
sich nit / vnd erschrickt nit. Dann der Herr ist C
sein hoffnung vnd trost. Selig ist die seel des Gottsförchtigen. Auff wen verlässt er sich? Wer ist sein stützen? Dann die augen des Herrn haben ein auffsehen auff die / die jn lieb haben. Er ist jr gewaltiger schutz / jr stercke vil starcker vnderstutz / ein schirm für die hitze / vnd

ein hutten fur die mittägige hitz/ ein verhüten fur den fall/ vnd ein hilff fur die letzung. Er erhöhet die seel/ vnd erleuchtet die augen. Er gibt gesuntheit vñ leben/ vnd beratet reichlich.

Prou.21.b Der auß dem vnrechten gůt opffer gibt/ des opffer ist vnrein: vnd die verspottung der vngerechten/ gefallen Gott nit. Gott ist bey denen die an jm halten/ im weg der warheit

Pro.15.a vnd gerechtigkeit. Gott hat kein gefallen an den opfferen der gottlosen/ sihet auch nit auff die opffer der vngerechten: die sünd wirdt

D auch nit mit vil opfferen versünet. Der auß des armen gůt opffer bringt/ ist gleich als so man den son vor des vatters augen metzget. Das brot der dürfftigen (oder ein wenig brots) ist das leben des armen. Der jn des beraubt/ der ist ein mann des blůts. Der seinen nechsten seiner narung beraubt/ der sündet als schlüge er jn zu todt.

Deut.24.c Eccl.7.a Vnd der ein taglöner seines lohns beraubet/ der ist eben als ein blůtuergiesser. So einer bawet/ der ander bricht vnd reissets vmb/ was nutzes haben die/ dann arbeit? So einer bettet/ der ander flůchet/ welchs stimme erhöret der Herr?

Num.19.b Der sich von wegen einer todten leich wäschet/ vñ aber darnach den todten widder anrüret/ was ist dem das wäschē nutz? Also ists vmb eins menschen/ der von wegē seiner sünd fastet/ er geht aber dann/ vnd thůts

2.Pet.2.d widder. Wer wil des gebett erhörē? oder was nutzt es jm daß er sich kästiget?

Das xxxv. Capittel.

Man soll mit frölichem hertzen wolthůn/ dann es ist ein gůt gebett/ vnd das recht opffer/ Gott verachtet nit das gebett der wäysen/ witwen vnd demütigen.

A WER das gesetz hält/ der bettet viel.

Jere.7.a Der das gebett hoch achtet/ vnd steiff haltet/ vnd weichet ab von allen sünden/ der opfferet das recht heilopffer. Abtretten von der vngerechtigkeit/ ist ein recht opffer fur die begangene vngerechtigkeit/ vnd ein recht gebett fur die sünd. Der danckbar ist vnd widdergültet/ der bringet das recht simelopf-

Philip.4.a fer. Vnd der barmhertzig ist vñ almůsen gibt/ der thůt das recht danckopffer. Gott hat ein wolgefallen/ so man von der boßheit vnd schalckheit abtrittet: vnd so man sich von der vngerechtigkeit abzeucht/ das versünet vns

Eccl.34.a mit jm. Du wirdst leer fur den Herren nit kommen/ dann solchs alles geschicht vmb

Gen.4.a Gottes gebots willen. Das opffer des frommen machet den Altar feyst/ vnd ist ein güter geruch vor Gott. Das opffer des frommen ist Gott angeneme/ vnd sein wirdt nimmer-

B mehr vor Gott vergessen. Gib Gott sein ehre mit einem frölichen hertzen/ vnd die erstling deiner hände mach nit kleiner. In allen deinen gaben erzeige ein frölich angesicht/ vnd

2.Cor.9.b mit freuden heilige Gott deinen zehēden. Gib Gott nach dem er dich begabet vnd beraten

Tob.4. hat/ vnd was dein hand vermag/ das gib mit frölichen augen. Dann der Herr widdergiltets/ vnd gibt dirs sibenfältig widder.

Gib jm nit vngerechte gaben/ dann er nimpts nit an. Verhüte dich vor vngerechtem opffer. Daß der Herr ist ein rechter richter/ vnd vor jm giltet nit ansehen der person.

Deut.10.b Exod.3.b Er nimpt nit an die person des armen/ sonder

Judith 4.b des getrengten vnd beleidigten gebett erhöret er. Des wäißlins gebett verschmahet er nit/ auch die witwen nit/ so sie jr gebett/ klag vnd seufftzen vor jm außgeusst. Fliessen nit die threnen der witwen die backen herab/ vnd schreien sie nit vbersich wider den/ der sie herauß dringt? Sie lauffen die backen herab/ vnd steigen auff biß in den himel/ vnd der Herr wirdt sie erhören/ vnd keinen gefallen darinnen haben. Der Gott dienet mit lust/ der C wirdt angenommen/ vnd sein gebett räichet biß an die wolcken. Das gebett des der sich demütiget/ dringet durch die wolcken biß es hinzu komme/ vnd wirdt auch nit getröstet/ vnd weichet nit biß der höchst Gott ein auffsehen hab/ recht vrteile/ vnd das vrteil volstrecke.

Thren.3.b Ecclesiast.35.a Vnd der Herr verzeuhet nit/ biß daß er den rucken der sünder werd richten fur die rechten vnd straffen/ vnd beittet nit lang vber sie/ biß daß er die vnbarmhertzigen zerschlegt/ vnd sich an den Heiden rächet/ biß er die menge der stoltzen hinneme/ vnd den gewalt der vngerechten zerbrech/ biß er den menschen geb nach jren wercken/ vnd nach den wercken * der menschen/ vnd nach jrem furnemen/ biß * des daß er sein volck rächt/ vnd sie in seiner erbermbd erfrewet. O wie ein schon ding ist es vmb erbermbde/ zur zeit der angst vnd not. Es ist gleich als so ein rägen kompt/ wann es vast dürr ist.

Das xxxvj. Capittel.

Ein schön gebett zu Gott wider deine feind/ von beschaidenheit der frommen frawen.

ERbarm dich vnser O Herre du Gott aller ding: Hab ein auffsehen auff A vns/ vnd erzeig vns das liecht deiner erbermbd/ vnd erschreck die Heiden die dich nit haben ersůcht/ daß sie erkennen/ daß kein Gott sey/ dann allein du/ vnd deine grosse werck vnd thaten rhümen. Heb auff dein Jere.10.b hand vber die frembden/ daß sie sehen dein macht vnd gewalt. Wie du vor jnen in vns geheiliget bist worden/ also schaff daß du vor vns in jnen groß vnd herrlich werdest/ daß sie dich erkennen/ wie wir dich erkennen. Daß je kein Gott ist/ dann allein du O Herr. Thů

newe zeichen/vnd verändr die wunderwerck. Mach herrlich deine hand vnd deinen gerechten arm.

Erweck den grim̃/vnd geuß auß den zorn. Nimm hin den widersächer/vnd thů leid dem feind. Mach die zeit eylends lauffen/ bis eyn gedenck des ends/ daß man deine wůderwerck preise. In dem fewer deines zorns werd verzert der behalten wirdt/ vnd die deinem volck leid thůn/die můssen verderben/ vnd kommen vmb.

B Zerknůtsch den kopff der Fürsten/ der feinden die do sprechen/ Es ist niemand dañ wir. Sammel widder zusammen alle stämme Jacobs/daß sie erkennen daß kein anderer Gott ist/dann du allein/ daß sie deine wunderwerck verkůnden/ vñ sie widder dein volck vnd erbe seyen/ wie von alters her. O Herr/ erbarme dich vber das volck das deinen namen hatt/ vnd vber Jsrael/den du deinem erstgepornen son vergleichet hast. Erbarme dich vber Jerusalem die stadt da dein Heiligthumb ist/ die stadt deiner ruwe. Erfůll Zion mit deinen vnaußsprechlichen wunderwercken/ vnd dein volck mit deiner ehr vñ herrligkeit. Gib zeugnuß/ daß sie von anfang dein geschöpff (oder erbe) seynd/vnd erweck die bittliche weissagungen/die in deinem nam̃ die vorigen Propheten geredt habē. Belohn die so auff dich warten/daß deine Propheten getrew vñ warhafft erfunden werden.

Exod.4.f

2.Par.6.g

O Herr/erhöre das gebett deiner diener/ vñ gib deinem volck nach dem segen Aaron/ vñ richt vns in den weg der gerechtigkeit/daß alle so auff erden wonen/erkennen daß du der Herr biſt der ewig Gott/dem alle zeit zugegen C seynd. Der bauch verschlückt alle speiß/doch ist ein speiß besser dann die ander. Wie die zung die speiß annimpt/also nimpt an das vnuerstendig hertz die falschen reden. Ein verkert hertz bringet traurigkeit/ aber ein weiser mensch der widerstrebet jm. Das weib empfähet alle maß/ jedoch ist ein dochter besser dann die ander.

Num.6.b

1.Cor.2.b

Die schöne gestalt des weibs erfrewet das angesicht jres manns/ vnd füret vber alle begirde des menschen. Jst jr zungen freundlich vnd senfftmůtig vnd barmhertzig/ so ist jr mann nit wie andere menschen. Der ein from̃ weib hat vberkommen/der hebt an erb vñ gůt zu haben: sie ist jm ein hilff vnd seul darauff er rhůwet. Wo nit ein zaun ist/da raubet man das gůt: vnd wo kein weib ist/da jeufftzet der elend (oder bresthafftig). * Dann wer vertrawet dem der kein nest hat/vnd keret eyn wo er sich verspatet/ vnd von einer stadt in die ander laufft/als ein gerüsteter strassenrauber?

*wem vertrawet der

Das xxxvij. Capittel.

Man soll der freund vnd rhatsleut acht nemen/ sich vor Sophisten/die betrüglich reden/verhüten/sein selbs seel prüfen/ vnd alle vberfüllerey vnd fresserey vermeiden.

A Jn jeglicher freund spricht/Jch will jm auch freundlich seyn. Es ist aber ein freund/ der ist allein mit dem nämen ein freund. Bleibt nit traurigkeit biß in den tod/so der gesell vñ freund in einen feind verkeret wirdt: O du schalckhaffte vermessenheit/ woher bistu doch entsprungen/zu bedecken die dürr boßheit vnd jre falscheit? Man findet einen gesellen der frewet sich mit dem freund wenns jm wol gehet/ aber in der zeit der not/ vnd wenns jm vbel gehet/stehet er wider jn.

Eccli.6.b

Man findet einen gesellen/der hatt leid mit dem freund/ aber nur vmbs bauchs willen/ vnd darff ein schilt erwüschē wider den feind. Vergiß deines freunds nit in deinem gemüt/ vnd in deinen wercken gedenck an jn. Hab keinen rhatschlag mit deinem schweher/ vñ verbirg deinen rhat von deinen feinden. Ein jeder rhatgeber bringt einen rhat herfur/ aber man findet einen d' rhatet nur auff seinen nutz.

Eccli.8.e 9.e

Hüte dich vor dem rhatgeber: betracht vor/warzu du jn brauchen wöllest/ vnd warzu er dir not sey/vnd was er in seinem sinn gedenckt/ daß er nit ein pfal in die erde stoß/ vnd sage zu dir: Dein weg vnd furnemen ist B gůt/vnd er aber darnach wider dich stündte/ vnd sehe was dir begegnen wöll. Rhatschlag nicht mit dem vnglaubigē von dem glauben/ vnd mit dem vngerechten von der gerechtigkeit. Rhatschlag nit mit einem weib von denē dingen nach denen sie eyferet/oder mit einem forchtsamen vnd verzagten von kriegischen sachen.

Rhatschlag nit mit dem krämer (oder kauffherrn) von kauffmañschatz/oder mit dem käuffer von dem verkauffen.

Rhatschlag nit mit dem neidigen vnd vergünstigen von danckſagung/ oder mit dem vnbarmhertzigen von genad erzeigē/oder mit einem vnbarmhertzigen von der barmhertzigkeit/oder mit einem vnerbaren von erbarkeit/ od' mit dem bawer von vnbäwrischer arbeit/ oder mit dem *du habst ein jar in die arbeit gedingt/vom ende des jars/ oder mit dem faulen knecht von vieler arbeit. Ja mit denen halt von denen dingen allen keiñ rhatschlag. Sonder bey einem fromm̃en Gottsförchtigen mañ/ such fleissig rhat/ den du erkennest/ daß er Gottsförchtig sey/der einen sin̄ hab nach deinem sinn. Welcher strauchlet im finsternuß/ C der wirdt kein mitleiden mit dir haben. Ein güter verstendiger Rhatsmann halt bey dir/ dann du wirdst keinen besseren finden. Ein frommer man kan etwan mehr war sagen/dañ

*dem du

Exod.18.d

siben wechter die in der höhe auff der Warth sitzen. Vnd vber das alles bitt den allerhöchsten/daß er deinen weg in trewen vnd warheit leite.

Alle deine wehre soll ein warhafftigs wort vorgehen/ vnd vor allen wercken soll ein güter rhatschlag gehen.

Ein betrüglichs wort verändert das hertz/ darauß kommen vier stück/ nemlich böß vnd güts/tod vnd leben. Disen allen herrschet ein stete zung. Vnd ein verstendiger mann kan vilen vnd auch jm selbs nutz seyn. Welcher aber betrüglich redt/ der wirdt verhasst werden/vnd aller narung mangeln: daß die gnad ist jm von Gott nit geben/ daß er angenem sey/vnd ist aller weißheit beraubt. Es ist ein anderer der ist(w) jm selbs weiß/vñ die frücht seins verstands seynd löblich. Ein weiser maß leret sein volck/ vnd die frücht seiner weißheit
D seynd glaubwirdig. Ein weiser mann wirdt vberflüssig gesegnet (oder gelobt werden) vnd die jn sehen/die werden jn greiffen. Das leben des menschen stehet in der zal der tag/die tag aber Jsraels seynd vnzalbar. Der weiß maß wirdt vnder seinem volck ehr erlangē/vnd sein nam wirdt ewiglich bleiben. Mein kind/ versuch vnd prüff dein seel in deinem leben/ vnd sindestu daß sie böß (oder zur böße heit geneigt) ist/so gib jr nit statt/vnd keinen gewalt. Denn alle ding
1. Cor. 6. c 10. nützen vnd dienen nit jedermann/ es hat auch nit ein jegliche seel an einem jeglichen ein gefallen.

Sey nit geierfressig in allem schlecken/vnd schütte dich nit auß auff alle speiß. Dann viel
Eccli. 31. b fressen macht kranck/ vnd füllerey bringet zu letzt das grimmen vnd vberfluß vnuerdeuter feuchtigkeit.

Durch füllerey seynd viel gestorben: der sich aber zimlich haltet mit essen vnd trincken/ der lengert sein leben.

Das xxxviij. Capittel.

Man sol den Artzt ehren/Gott bitten/ vnd anruffen zur zeit der kranckheit/vnd die Sünd beichten/ wie man die todten gebürlicher weyß trawren/vnd ehrlich zum grab bestatten/ vnd wie man die weißheit bewaren soll.

A EHre den Artzt/daß du jn habst zur not. Dann der Allerhöchst hat jn geschaffen. Dann von Gott ist alle Artzeney/ vnd von dem König wirdt er gabē empfahen. Die kunst des Artzts bringt jn in hohen ehren/ vnd bey den grossen herren wirdt er hoch vnd ehrlich gehalten. Der Allerhöchst hat die Artzeney von der erd geschaffen/ vnd der weiß wirdt kein scheuhē drab haben. Ward nit das
Exod. 15. d bitter wasser vom holtz süß gemacht? Jr krafft
4. Reg. 4. c ist den leuten kündig worden. Der Herr hat den menschen weißheit vnd verstand geben/ daß man jn ehre in seinen wunderthaten. Mit denen heilt er nun die menschē/ vnd nimpt jre schmertzen hin/ von denen machet der Apotheker süsse artzeney vnd salb zur gesundheit/ vnd werden doch seine werck nit vollendet. Dann der frid ist von dem Herren vber alles erdreich.

Mein kind/ in deiner kranckheit veracht B
dich selbs nit/sonder bitt den Herrē/der wirdt Esa. 38. a
dich gesund machen. Stehe ab von sünden/ 2. Par. 16. c
vnd richt deine händ recht/ vnd reinige dein hertz von allen sünden. Gib das wolriechend opffer/ vnd zu einem gedenckopffer das Simelmehl/mach das opffer feyst/ als einer der die ersten frucht gibt/vnd gibt dem Artzet stat. Dann der Herr hat jn geschaffen/ der soll nit von dir weichen/dieweil du sein bedarffst.

Dann es ist ein zeit/ daß du jnen in jr händ fallen wirdst: aber sie werden Gott bitten/daß er jre rhū zur gesundheit schicke vmb jres lebens vnd wesens willen. Der vor seinem Schöpffer sündet/der wirdt ins Artzets hand fallen.

Mein kind/vber den todten soltu weinen/ Eccli. 22. b
vnd als hettest du etwas grössers erlitte/ fahe 1. Thess. 4. d
an zu klagen/ vnd nach gebürlicher weyß bedeck sein leib/vnd veracht sein begrebnuß nit/ sonder bestatt jn ehrlich zum grab.

Du solt/nachrede zuuermeiden/ bitterlich C
weinen/besonder am ersten tag/vnd tröst dich deñ widder der traurigkeit halben. Ja du solt dich betrüben vnd leid tragen/nachdem er gewesen ist/zum wenigsten eint tag oder zwene/ auff daß man nit vbels von dir red. Daß von Prou. 25. d
trauren eylet der tod/vnd traurigkeit des her- 17. d
tzen bricht die sterck/vnd beuget den halß. In Eccli. 30. c
dem abschlahen/ (füren oder verwerffen) bleibet traurigkeit/vnd die narung des armē ist nach seinem hertzen. Laß kein traurigkeit in dein hertz/schlags hinweg von dir/vnd gedenck der letzten ding. Vergiß nit/ dann es ist kein widerkommen. Diesem wirdst du nit helffen/ vnd dir selbs schaden. Gedenck wie mein vrtheil ist/ daß auch das dein also seyn wirdt: Mir gestern/dir heut. In der rhū des todten/ mach daß sein gedechtnuß bleib/ vnd tröste jn 2. Reg. 22. d
wenn sein geist von hinnen scheidet.

Die weißheit solt du schreiben zur zeit der rhū/vnd der von eusserlicher arbeit vnd wirckung feyer hatt/der wirdt weißheit entpfangen/denn er wirdt mit weißheit erfüllet. Der D
dem Pflūg anhaltet/vnd der sein freud hatt in der geissel vnd stecken die ochsen zu treiben/ vñ der mit dergleichen werckē vmbgehet/der kan von ochsen sagen. Er richtet sein hertz zu fürchen zu machen/vnd sein fleiß ist wie er die küe feyst machen wöl. Also ist auch ein jeder Zimmermañ vnd Werckmeister/der nacht vñ tag arbeitt/da schnitzt er/gräbt/vñ sticht auß/vnd

sein

sein verlangen stehet auff mancherley artlichen dingen/vnd sein hertz trachtet/wie er artliche bild entwerff / vnd sein fleiß vnd wacht vollendet das werck.

Desgleichen der Eysenschmidt sitzt bey seinem Amboß/kert fleiß an/sein eysen zu schmiden. Der dampff des fewers der brent jm sein fleisch/vnd mit der hitz des ofens müß er fechten. Das hämmern ligt jm jmmer in ohren/ vnd sein augen lügen ohn vnderlaß auff das/ das er machet. Er hat sein hertz dahin gerichtet/daß er sein werck außmachen wöll / vnd er wachet auch drauff/ wie ers ziere vnd außbutze. Also sitzt der Hafner vber seinem werck/ mit den füssen treibt er die scheiben vmb/ er ist fleissig vnd sorgsam in allem seinem werck/ vnd sein arbeit vnd werck ist ohn zal. Mit seinem arm formiert er den leymen / vnd müß seinen starcken leib zu seinen füssen bucken. Sein hertz trachtet wie ers lieblich mach/vnd sein glasure (oder glest) / vnd sein fleiß stehet drauff/wie er den ofen feg. E

Die alle trösten sich/ein jeder seiner hand/ vnd ein jeder fleisst sich in seinem handwerck. Ohn diese alle mögen die stedt nit erhalten/ eyngewonet/ noch begangen werden / doch kommen diese in die gemeyn nit hoch/sie werden *in der gemeyn nit regieren/ den bund des rechten verstehen sie nit/ das billich vnd recht mögen sie nit herfur bringē/ verborgene weise reden mögen sie nit finden/ sonder durch sie wirdt die geschöpfft der welt erhaltē / jr bitten ringt allein auff künstlich werck vnd arbeit/ daß es wol gerate / vnd schonen darumb nit jres lebens/vñ fragen doch darmit nach dem Gesetz des allerhöchsten.

*auff des richters stůl nit sitzen/

Das xxxix. Capittel.

Was güts denen begegnet die studieren vnd weißheit lernen/wie alle ding den frommen zu gůt vnd nutz/aber den bösen zu schaden/auch etlich geist zur rach geschaffen seynd/vnd daß man Gott dem nichts verborgen ist / in allen seinen werckē mit hertzen vnd mund loben soll.

ADer aber sein gemüt darauff gibt/daß er sich des Gesetzes Gottes verstande / der müß erfragen fleissig die Weißheit aller alten / vnd üben sich in den Propheten. Er müß behalten die red der berümpten männer/vnd bringen zum verstand die verborgnen klügen reden. Er müß die heymliche sprüch lernen/vnd in den verborgnen reden sich üben. Vnder den hohen vnd gewaltigen wirdt er dienen/vñ erscheinen vor den Fürsten. Er kan faren in frembde land/ vnd sie durchwandelen / vnd was güts oder böses ist vnder den leuten / versüchen vnd erfaren. Er nimpt in seinem hertzen fur/frü zum Herren zu wachen der jn geschaffen hat / vnd vor dem höchstē Gott zu bittē. Seinen mund wirdt er auffthůn im gebett / vnd bitten fur seine sünd.

Wenn der groß Herr wil / so wirdt er mit dem geist des verstands erfüllt / daß er denn auch die sprüch seiner weißheit wie den rägen außgiesse / vnd in seinem gebett den Herren lobe. Der wirdt seine rhatschlag recht füren/ vñ sein wissen recht geleiten/vñ jm der heimlichen dingen verstand geben. Der wirdt die kunst seiner lehr herfur bringen / vnd sich in dem bund des Herren rhümen. Viel werden sein weißheit loben/ja nimmermehr wirdt sie außgetilget/ (oder vndergeben). B

Seiner gedechtnuß * wirdt nimmermehr vergessen/vñ sein name wirdt fur vñ fur bleiben. Sein weißheit wirdt man außschreyen/ vnd sein lob wirdt die gantz gemeyn außrüffen. Bleibt sein namm / (oder lebt er lang) so wirdt er mehr denn tausent nach jm lassen. Stirbt er aber / so wirdts jm doch nutz seyn. Noch wil ich verstendiger mehr verkünden. Dann ich binn mit * grossem hitzigen begierd erfüllet zu reden / welche also mit eusserlicher stimmen spricht: Hörent mich / O jr göttliche früchte/bringent frücht wie die Rosen/die an den wasserbächen gepflantz seynd/vnd gebent von euch einen güten süssen geruch / wie der Libanus / (oder weirauch). *wirdt nim̃ Eccl.44.b C

Blüet blümen wie die Lilien / vnd gibt güten geruch/vnd blüet wol/singet löblich / vnd lobent Gott in allen seinen wercken. Preiset seinen Namen herrlich/dancket jm / vnd lobet jn mit ewern lefftzen. Ja mit dem gesang ewerer lefftzen/mit den Harpffen vnd seittenspielen/vnd sprechent jm Lob also: Die werck des Herren seynd alle sehr gůt. Gen.1.d

Dann in seinem geheiß stundt das wasser als ein maur/vnd in dem wort seines munds bestundten die wasser/als weren sie gefasset. Gen.7.d Exod.14.d Jos.3.d

Wenn er gebeut/so ists still / vnd an seiner hilff ist kein gebrech. Die werck alles fleischs seynd vor jm / vnd vor seinen augen ist nichts verborgen. Er sihet von anfang der welt biß zum ende der welt / vnd nichts ist jm zu wunderbarlich (oder zu hoch). Man darff nit sagen/ Was ist diß/oder das? Dann alle ding * hat er zu nutz dem menschen geschaffen. Sein segen wirdt vbergehen wie ein wasserfluß / vnd wie ein sündflůt die erden befeuchtiget / also wirdt auch sein zorn die Heidē vberfallen/ die jn nit erkänt haben. *ewigkeit in ewigkeit *werden zu jrer zeit gelüchs/darzů sie dienen.

Wie er die wasser zur dürr macht/vnd das land trucknet/vnd die weg des lands wurden den leuten zur strassen / also werden die sünd den sündern auß dem zorn Gottes. Den güten seynd von anfang güte ding geschaffen/ vnd den gottlosen/was sonst gůt/ jnē böß vnd schedlich. D Rom.8.b

Der

Eccl. 29. d Der mensch darff zu seinem leben anfenglich wasser/fewer/eysen/vnd saltz/ milch vnd weytzen brot/vnd honig/vnd wein/öl vñ kleider. 1. Tim. 4. a Dise ding alle seynd zu gütem den frommen geschaffen. Den gottlosen aber werden dise ding alle zu argem vnd schaden verkeret. Es seynd geist/die zur rach geschaffen seynd/ vnd durch iren zorn vnd wütende gemüt haben sie jre straff befestiget. Matt. 25. d Zur zeit des endo werden sie jre krafft außgiessen/ vnd den zorn des der sie geschaffen hat/ mit bösem willen außrichten. Eccl. 40. b Fewer/ hagel/ hunger vnd tod/dise ding alle seynd zur rach geschaffen.

C Die zeen der wilden schedlichen thier/ die scorpionen/die schlangen/ vnd das schwert/ seynd auch geschaffen vmb der rach willen/ zu verderben vnd vmbzubringen die gottlosen. In seinem gebott werden sie sich frewen/ vnd auff der erden/ wo er jr bedarff/ bereitt seyn: vnd so jr stündlin hie ist/ werden sie den befelch des Herren nit vbergehen. Darumb hab ich mich von anfang gesterckt/ vnd rhatgeschlagen/ vnd gedacht diseo in geschrifft zu fassen/ vnd habs in schrifften hinder mir gelassen.

Genes. 1. b Alle werck des Herren seynd gůt/ vnd ein jeglichs gibt er zu seiner zeit/ so es noch thůt/ daß man nit sagen darff/ Diß ist böser dann das. Dann zu seiner zeit seynd sie alle wolgefellig vnd gůt/vñ darumb so lobent den Herren von gantzem hertzen vnd mund/ vnd preisent seinen Namen.

Das xl. Capittel.

Von jamer vnd elend/darinnen alle menschen geboren werden. Von lob vnd preiß der gnaden/barmhertzigkeit vnd forcht Gottes/vnd daß man sich hüten soll vor müssiggang.

A Grosse mühe vnd arbeit ist allen menschen geschaffen/ vnd ein schwär joch vber alle menschē kinder/von dem tag an/als sie auß Mütter leib kommen/ biß sie vergraben werden in die erden/die vnser aller Mütter ist. Da ist jmmer gedancken vnd anschleg/ forcht des hertzen/rhatschleg/ sorg/ hoffnung/ vnd zu letzt der tag des tods/ von dem hohen an/der auff dem ehrenstůl sitzt/ biß auff den allerniderſten vnd geringsten auff erden. Von dem an/der köstlich mit seyden bekleidet ist/vñ ein Kronen auff hatt/ biß auff den der einn groben kittel antregt.

Da ist mehr wütender zorn/eyfer/ widerwertigkeit/ vnbestendigkeit/ vnd forcht des tods/bleibender neid vnd zanck/ vnd zur zeit der rhů im beth/ändert der schlaff seinen verstand vnd wissen. Vnd wenn er gleich ein wenig rüwet/so ists doch alles nichts. Vnd solchem fallen mancherley gesicht fur/ wie im tag/damit er erschrickt/ vnd wirdt vnrůwig in dem gesicht seines hertzen/als einer der auß einem krieg entrint.

Zu der zeit seiner gesundheit stehet er auff/ D vnd erwacht/ vnd verwundert sich/ daß die forcht nichts ist gewesen: solchs widerfehrt allem fleisch/vom Menschē an/biß auffs Viehe: Vber die gottlosen aber sibenfältig. Vber Eccl. 39. d das/ď Tod/blůtuergiessen/zanck vñ schwerd/ vberfallen/hunger/ verderbung/vnd straff. Diese ding alle seynd geschaffen wid die gottlosen/ vnd vmb deren willen kam auch der Gen. 7. d sündfluß. Alles das von der erd ist/das wirdt Gen. 3. d widder zu erd/ wie alle wasser widder ins Eccl. 41. b Meer fliessen. Alle geschenck vnd vngerech- Esech. 1. a tigkeit wirdt vergehen: * trew aber vnd war- * der glaub heit wirdt in ewigkeit bestehen.

Die hab vnd das gůt der gottlosen werden gleich als ein Wasserfluß außtrockenen vnd verseyhen/vnd wie ein grosser donner in dem rägen werden sie tönen vnd rauschen. Er erfrewet sich/wenn die hand auffgehet/vnd darumb werden die vbertretter im tod verderben vnd verschwinden. Die nefen der gottlosen Eccl. 41. b werden nit viel äst vberkommen/ vnd die vnreinen wurtzeln werden auff dem hohen felsen tönen. An allen wassern wächst graß/desgleiC chen an den gestaden der flůß/vnd wirdt doch ehe dann es reiff (oder zu hew) wirdt/außgereutet. Die genad Gottes ist wie ein gesegneter lustgarten/ vnd die barmhertzigkeit bleibt in ewigkeit. Wer sich mit seiner arbeit neeret/ 1. Tim. 6. b vnd sich mit dem seinen genügen lässt/der hat Philip. 4. b ein fein rhůwig leben/darinnen findest du den rechten schatz. Kinder zeugen/ vnd die stadt bawen/bringt einn ewigen namen: aber vber die beide ist hoch zu schetzen ein vnuermaßlichs ehrlichs weib. Wein vnd Musickspiel erfrewen das hertz/ vber die ist liebe der weißheit. Pfeiffen vnd Psalterspiel geben einn lieblichen ton/vber die beide ist ein liebliche freundliche zung.

Dein aug sihet gern was lieblich vnd schön D ist/aber ein grüne Sähwet ist lieblicher dann die beide. Ein freund vnd gesell/ die einander zur zeit füglich begegnen/ ist lieblicher/ aber vber die beide ist ein Weib/das mit jrem Eccl. 25. b Mann eins ist. Wenn ein Brůder dem andern hilfft zur zeit der angst vnd not/ ist auch lieblicher: aber vber die beide hilfft die barmhertzigkeit. Gold vnd Silber erhalten die füß/ aber vber die beide ist ein wolgefälliger gůter rhat. Zeitlich gůt vnd sterck erhöhen das gemüt/aber vber die beide die forcht Gottes. Die forcht Gottes hatt kein gebrechen/ vnd bedarff keiner hilff. Die forcht Gottes ist wie ein gesegneter lustgarten/vnd vber alle zeitliche ehre haben sie jn bedeckt. Mein kind/

alle

alle deine lebtag leid kein mangel/ dann besser ist sterben/dann mangel leiden. Ein mann der auff eines anderen Tisch sihet / der gedenckt nit mit seiner narung sein leben zu erhalten: denn er nehret sein leben auß anderer leuten speiß. Daruor hütet sich ein weiser wolgezogner Mann. In dem mund des vnuerschampten ist die armüt süß / in seinem bauch aber brent ein fewer.

Das xlj. Capittel.

Welchem der tod vnd sein gedechtnuß bitter ist / vnd daß man soll acht haben eines gůten namens. Die weißheit nit verbergen vnd wes man sich schämen soll.

A O Tod / wie bitter ist dein gedechtnuß dem Menschē / der gůte tag vnd gnůg hatt / vnd ohn sorg lebt / vnd dem es glücklich gehet in allen seinen sachē / vnd noch wol essen mag. O Tod/wie angenem vnd gůt ist dein vrteil dem dürfftigē / vnd der an krafft vnd sterck abnimpt / vnd der jetzt in seinem letzten alter ist / vnd der in allen dingen sorgsam vnd bekümmert ist/auch dem verzweiffleten/vnd dem/ der kein witz (oder weißheit) mehr hatt. Förcht den Tod nit. Gedenck an die ding/die vor dir seynd gewesen / vnd die nach dir werden kommē / vnd daß es also von Gott geordnet ist allem fleisch. Gedenck auch/was dir zukünfftig sey / nach dem willen des öbersten vnd höchsten / du lebest gleich zehen/oder hundert/oder tausent jar. Dann in der Hellen ist kein entschuldigung des lebens / daß es zu kurtz gewesen sey. Gen. 3.

Die kinder der gottlosen / vnd die vmb jre heuser wonen/seynd alle sünder kinder.

B Der gottlosen kinder Erbgůt kompt vmb/ Eccli. 40.6 vnd jre Nachkommen werden ewige schmach vnd schand tragen. Vber einē gottlosen vater beklagen sich die kinder / dann von seinet wegen seynd sie verschmehet vnd verachtet. Wee euch / O jr gottlosen/die das gesetz des allerhöchsten Gottes verlassen habt. Werdet jr geboren / so werdet jr zum flůch geboren: sterbt jr/so wirdt euch der flůch zum theil.

Eccli. 40.8 Alles das auß erden ist / kompt widder in die erden: also gehen die gottlosen auß dem flůch in die verderbnuß. Eines menschen leiden mag hie wehren / so lang er lebt. Der Prou. 11.8 namm aber der gottlosen můß vertilget werden. Fleiß dich einen gůten namen zu vberkommen/vnd zu halten: Dann der wirdt dir bleiben vnd bestendiger seyn / mehr dann tausent grosser goldschätz. Das gůt leben hatt ein zal der tag/aber ein güter naīn bleibt in ewigkeit.

Jr kinder/haltet die zucht im friden/wenns euch wol gehet. Dann weißheit die verborgen ist / vnd ein schatz den man nit sihet / was nutzes bringt die beide? Ein mensch der sein torheit verbirgt/ist besser/daū ein mensch der sein weißheit verbirgt. Darumb bekerent euch durch meine wort. Dann es ist nit gůt/ * sich in allen dingen vnd allwegē schämen (oder vnerschrocken vnd frech seyn). Es gefallen auch nit allen alle ding/wie trewlich auch sie furgesagt werden. Schämet euch vor Vatter vnd Můtter der hürerey: Vor dem Fürsten aber vnd gewaltigen/schämet euch der lügen: Vor dem Richter vnd Oberen/der sünde: Vor der Gemeyn vñ dem volck/der vngerechtigkeit: Vor dem Gesellen vnd Freund / der vnbilligkeit: Vor dem Nachbauren/ des diebstals: Vor der warheit Gottes vnd seines Bunds / der vbertrettung halb. Schäm dich mit deinem ellenbogen auffs Brot vber tisch zu ligen. Schäm dich des / daß man dich in dem eynnemen vnd außgeben schelte. Vor denen die dich grüssen / Schäm dich des schweigens. Schäm dich die Hüren anzusehen / Schäm dich dein angesicht von deinem freund abzukeren. Schäm dich frembd gůt zu nemen/vnd nit widder zu geben. Schäm dich auch eines anderen Weib anzusehē/ vnd mit jrer Magd Matt. 5.8 viel vnnützes geschwetz zu habē/oder bey jrem beth zu stehen. Hüt dich deinen Freunden vil zuuerweisen / vnd wenn du jnen etwas gibst/ Ecch. 18.8 20.9 so hebs jnen nit auff. Eccli. 20.5 C *alles strafflich= einem jeglichen eil. frucken Rom. 1.8

Das xlij. Capittel.

Was heimlich gehört ist/soll man nit offenbaren: Ein vnberhatene dochter verwaren / sich hüten vor der Weiber gemeynschafft/vnd von der herligkeit der werck Gottes.

A SAG ein red nit widderumb die du gehört hast / vnd offenbar nit heimliche Eccli. 19.8 vertrawete red: also bleibstu warlich ohn schand/vnd wirdt dir jedermañ günstig. Schäm dich aber deren dingen keines / vnd vmb niemands willen thů vnrecht / Nemlich des gesetzs Gottes / des bunds/des vrtheils/ den gottlosen von seiner gottlosigkeit zur gerechtigkeit zu bringen / vnd frolīn zu machen: Der wort deiner mitgesellē vnd wegfertigen/ von dem außgeben des Erbs der freund / von rechter Maß vnd gewicht halten / von dem vil oder wenig gewinnen/von dem betrůg des kauffens vnd verkauffens. Wie die kinder gezüchtiget vnd erzogen werden / wie man dem schalckhafften knecht die seiten pleuwe. Vor dem bösen weib zu verwaren. Wo vil hände seynd/da beschleuß es wol. Was du můst vnder die hände geben / darzu außgibst/ das soltu zelen vnd abwegen: Das außgeben vnd eynnemen/alles anschreiben. Von dem vnderweisen des vnuerstendigen vnd narren: Von den alten / die von den jungen geurteilt werdē. So du dich deren dingē fleissest/ wirdst du

du warlich ein recht wol geschickter mensch vnd weiß/vnd allen menschen gefallen.

B Die dochter/die noch in jres vatters hauß ist/macht den vatter heimlich wachen: vnd die sorg die er fur sie tregt/nimpt jm den schlaff. Daß sie in der jugent nit ein ehebrecherinn/ vnd jrem mann verhasst werd/ daß sie nit in jrer jungfrawschafft geschendt vñ geschwecht werd/ oder in jres vatters hauß schwanger/ oder so sie denn zum mann kompt/ daß sie nit vbers böglin trett/ oder vnfruchtbar bleib.

* vngtiegnt Eccli.26.b Vber ein * vnuerschämpte dochter setz hüt vnd wacht/daß du nit deinen feindē zum spott werdest/ daß du nit in der Stadt zur sag vnd gemeyner red vnder dem volck werdest/ vnd

Eccli.25.d sie dich vor aller menge schende. Beschawe nit aller menschen schöne/ vnd sey oder wone nit gern vnder den weibern. Dann wie auß dem kleid die würm vnd motten wachsen/also

Gen.3.b kompt von Weibern viel böses den Mäñern. Es ist sicherer bey einem bösen Mann zu wonen/denn bey einem freundlichen Weib/ die jn zu hohn/schmach vnd spott bringt. Darumb wil ich der wercken des Herren eyngedenck seyn/ vnd das ich gesehen hab/ wil ich verkündigen. In den wortē des Herren seynd seine werck.

C Die Sonn erleuchtet alle ding mit jrem schein/vnd alle jre werck seynd voll der herrligkeit des Herren. Hatt nit der Herr verschafft/ daß seine heiligen alle seine wunderwerck/ die der allmechtig Herr bestendig in seiner herrligkeit befestigt hat/ außsprechen solten? Des abgrunds tieffe/vnd das hertz der menschen ergründet er/ vnd alle jre anschleg vnd gedancken weist er. Dann der Herr weist alles wissen/vnd er sicht in das zeichē der zeit. Er verkündet die ding/die vergangen seynd/ vnd die künfftigen/ vnd die heymlichen ding

Job 42.a Esa.29.c öffnet er. Kein gedanck mag sich jm verbergen/ vnd kein red mag jm verborgen seyn. Die hohen herrlichen werck seiner weißheit hat er geziert/vnd er ist von ewigkeit. Man kan jn weder gröſſer noch geringer machen/ er bedarff auch keins rhats. O wie begierlich seynd alle seine werck/ vnd anzusehen wie ein funck. Sie leben alle vnd bleiben in ewigkeit/vnd wenn es not ist/ seynd sie jm gegenwertig vñ gehorsam. Sie seynd alle zwifach/ vnd jmmer eins gegen dem andern. Nichts

Deut.32.a hat er gemacht/das mangel vnd bresten hab. Eines jeglichen güter wirdt er erhalten. Vnd wer mag ersettiget werden/ der sein herrligkeit sihet?

Das xliij. Capittel.

Hie werden Gottes wunderwerck angezeigt/ vnd jedermann Gott zu loben ermanet/ den wir nimmer gnůg loben mögen.

DJe herrligkeit des Herren sihet man an der mechtigē grossen höhe des himels/ an dem schönen vnd hellen himel. Die Son verkündet den tag in jrem anblick/in jrem außgang/ein wunderbarlich geschirr vnd werck des allerhöchsten. A Gen.1.a Psal.8.a

Zu mittag brennet sie das erdreich/ wer mag vor jrer hitz bleiben? Sie verwaret den ofen in den wercken der hitz/vnd brennet dreymal mehr. Sie brennet die berg/wenn sie jre fewerströmen außbläſſt/ vnd gibt so hellen glantz vō jr/daß sie verblendet die augē. Groß ist der Herr der sie gemacht hat/vnd in seinem geheyß machet er sie eylends lauffen. Der Mon scheinet in aller welt zu seiner zeit/ er vnderscheidet die Monat/ vnd ist ein zeichen Gen.1.b nach dem man rechnet das alter der welt. Von dem Mon rechnet man die Fest/ vnd Eccl.43.a ist ein liecht das abnimpt/ vnd widder zunimpt. Der Monat wirdt dem Mon nachgenennet/ er wächsst vnd verändert sich wunderbarlich.

Es leuchtet auch herrlich das gantz himlisch heer in der höhe/ am Firmament des himels. Da ist die klarheit der Sternē/ ein schöne gezierd des himels/ein gezierde die der Herr in der höhe hat geheissen die Welt erleuchten. In seinem heiligen wort bestehen sie in jrer ordnung/vnd keins felet an seiner wacht. Sihe an den Rägenbogen/vnd lob den der jn gemacht hat/ vast schön ist er in seinem schein. Den himel vmbgibt er mit seiner klarheit/ die händ des allerhöchsten haben jn außgespannet. Durch sein gebot macht er den Schnee fallen/ vnd den Donner seines gerichts eylends schlahen. Durch sein gebot werden auffgethon die schätz/ vnd die Wolckē fliegen wie die vögel. In seiner macht hat er die Wolcken gesetzt/vnd die Hagelstein zerschlagen. B Gen.9.b Esa.40.a

Von seinem anblick werden die berg bewegt/nach seinem willē wehet der Südwind. Der ton seines Donners schlegt die erden. vnd das vngewitter vom Nordwind/vnd der Windwirbel ist von jm/ vnd wie sich ein vogel niderläſſt/ also zerwirfft vnd spreitet er den Schnee/vnd wie die hewschreckē/ die sich niderthün/ also fellt er herab. Von der schöne seiner weisse verwundert sich das aug/aber von seinem rägē erschrickt das hertz. Er geusst den reyff auß auff die erdē/wie saltz/vnd wenn es gefrewret/werdē eyßzacken/ wie die spitzen an den stecken. C

So der kalt Nordwind wehet/so wirdt außdē wasser ein härter Crystall. Vber alle versamlung der wasser läſſt er sich nider/ vnd thůt dem Wasser gleich einn harnisch an.

Er frist die Berg/ vnd brennt die Wüste/ vñ alles grün verdorret er wie ein fewer. Artzney

ney (oder hilff) der dingen allen ist/so eylend ein Wolcken kompt/vnd so ein Taw auff die hitz kompt/wirdt es widder erquickt. Durch sein Wort hat er gestillet den Wind/ vnd dem Meer gewehret durch seinen willen/ vnd der Herr Jesus hat es gepflantzt. Die auff dem Meer faren/ sagen von seinen geferden vnd schäden/vnd so wir das mit vnsern ohren hören/ nimpt es vns wunder. Dann da seynd seltzame wunder/ mancherley vnd allerley Thier vnd Walfisch. Vmb seinet willen ist jm das ziel seins wegs gesetzt/ vnd durch sein Wort bestehen alle ding.

D Viel sagen wir/ aber nit gnügsam mögen wirs erfolgen/daß vns gebrechen wort: aber die volkommung aller reden/ist er. Weiß wirs gleich hoch rhümen/was ists? Dann der Allmechtiger ist doch noch viel höher/ dann alle Psal. 95.a seine werck. Erschröcklich ist der Herr vñ sehr groß/vnd sein gewalt ist wunderbarlich. Ehret den Herren/ vnd erhöhet jn als viel jr mögent/noch wirdt er weit vbertreffen.

Psal. 105.a Erhöhet vñ lobet jn nach allem vermögen/ noch möget jr jn keins wegs genüg loben. Dann er vbertrifft alles lob.

Preyset jn auß allen krefften/ vnd lasst nit ab/noch werdet jrs nit erreychen.

Deut. 5.a Joan. 1.b Wer hat jn gesehen/daß er vns verkünden mög? Wer mag jn so groß machen/als er ist von anbegin? Dañocht gar viel grössere ding daß die/seynd verborgen: wenig seiner werck haben wir gesehen.

Aber alle ding hat der Herr gemacht/ vnd den frommen Gottsförchtigen die ehrlich leben/hat er weißheit geben.

Das xliij. Capittel.

Hie werden die heiligen berhümpten alten Väter herrlich gelobt/nemlich/Enoch/Noe/Abraham/Isaac/vnd Jacob.

A WIr wöllen loben die herrlichen/ ehrlichen/berhümpten Männer/ vnd das geschlecht vnserer altuorderen vnd vätter.

Viel herrlicher/ ehrlicher thaten hat der Herr bey jnen gethan/von anfang an/ durch seine großmechtigkeit. Sie haben jre königreich wol regiert vnd geherrschet mit dapfferkeit/hochberhümpte männer/ groß von sterck vnd weißheit. Sie haben wol gerhatschlagt/ vnd verkündt die Propheceyen vnd die wirden der Propheten.

Exod. 18.a Sie haben das volck regiert durch rhat vnd weißheit/ vnd gegenwertig jnen durch jre tugent/ sampt fursichtigkeit die heiligste wort verkündet. Sie haben von jugent an der süssen Musie nachgetrachtet/ vnd die lieblichen gesang der Schrifft herfur bracht. Reiche männer in gewalt/ die grossen gewalt hetten in der schonheit des Gesetzs vnd des diensts Gottes/die haben mögen stercken vnd zu frieden bringen die/die bey jn woneten. Die alle B seynd in jren geschlechten sehr herrlich vñ ehrlich/ vnd seynd ein rhüm gewesen zu jren zeiten. Die von jnen geboren seynd/ haben einen namen hinder jnen gelassen/daß jr lob allweg verkündt werd. Es seynd darnach etlich/deren gedechtnuß nirgent mehr ist. Sie seynd Gen. 7.b zu nicht worden vnd vmbkommen/als weren sie nit gewesen/vnd seynd worden/ als weren sie nit geboren/ja auch jre kinder mit jnen.

Dise seynd aber die freundlichen/barmhertzigen männer/deren frombkeit nimmermehr abgenommen hat/sonder bey jren nachkommen wirdt sie bleiben. Jre kinder seynd ein heilig gůt erb. Jre samen ist bestendig blieben im bund. Jre kinder vnd samen werden vmb jrent willen ewiglich bleiben/vnd jr ehr wirdt nimmermehr vergehen. Jre leib seynd in frie- C den begraben/ jr namen aber lebt ewiglich. Eccli. 39.b Jre weißheit sollen alle völcker verkünden/vñ jr lob die gantze Gemeyn. Enoch hat recht Enoch. vnd wolgefellig vor dem Herren gewandelt/ Gen. 5.c darumb ist er hinweg genommen ins Paradiß/ Eccli. 49.c daß er den menschen weißheit geb. Noe ist Noe. volkommen/ fromm vnd gerecht gewesen/ Gen. 6. 7. 8. zur zeit des zorns ist er ein versünung worde. Seinet halben seynd die anderen im Sündflüß erhaltē worden. Es ist ein ewigwerender Gen. 9.b Bund mit jm gemacht/ daß nit alles fleisch mit dem wasser mehr vmbkäme.

Abraham war ein grosser vatter vieler Abraham. völcker/in ehren ist jm keiner gleich gewesen. Gen. 12.a Der hat das gesetz des Allerhöchsten gehal- 15.a 17.a ten/vnd ist mit jm in einn Bund kommen. Er hat jm den bund an sein fleisch gestelt/vnd als Gen. 22.a er versucht ward/ ward er trew erfunden. Darumb hat jm Gott einen eyd geschworen/ vnd verheissen/ er wöll jm ehre geben vnder seinem volck/vnd wölle jn vilfältigen vñ mehren wie den staub der erden/ vnd seinen samen erhöhen wie das gestirn des himmels. Es soll auch sein samen das Land besitzen vnd erben von meer zu meer/ vnd von dem fluß biß zu ende des Lands.

Mit dem Isaac hat er disen Bund also be- Isaac. stettiget vmb Abraham seines vatters willen. Gen. 26.a Den segen aller menschen hat jm der Herr geben/ vnd den Bund mit jm befestiget/ vnd hats auff das haupt Jacobs kommen vnd Jacob. bleiben lassen. Er hat jn erkent in dem/ daß Gen. 28.c 29 50. er jn wol vnd reichlich gesegnet hat/ vnd hat jm ein Erb geben/ vnd sein theil abgesondert/ in die zwölff Stämmen hat ers getheilt. Er Jos. 18 19. hat auß jm kommen lassen barmhertzige männer/ die vor allem fleisch genad funden Gen. 47.b haben.

Das xlv. Capittel.

Hie werden gelobt Moses/Aaron/vnd Phinees.

A MOsen (der von Gott vnd den menschen geliebt / vnd des gedechtnuß in hohem lob stehet) hat der Herr gleich mit den heiligen geehret / vnd jn auch vor den feinden groß gemacht / Durch sein wort hatt er die grosse wunder gestillet. Vor den Königen hat er jn groß gemacht/Befelch hat er jm geben vor seinem volck/ vñ jm sein herrligkeit gezeigt. Mit trew vnd sanfftmütigkeit hat er jn heilig gemacht / vnd jn auß allen menschen außerkoren. Dann er hat sein stimm erhört/ vnd hat jn in die dunckele Wolcken gefürt/ vnd hat jm da die Gebott geben/das gesetz des lebens vnd der weißheit / daß er Jacob den Bund lerete/vnd sein Recht Israel.

Exod.11.a Actor.7.c Moses.

Num.12.a

Exod.19. 20.

Aaron seinen brüder hat er auß dem stammen Leui außerwelt / vnd jn erhöhet/ vnd jm gleich gemacht. Einen ewigen bund hat er mit jm auffgericht/vnd hat jm gebē das Priesterthumb des volcks. Er hat jn herrlich gemacht in schöner gezierd. Er hat jn vmbgürtet mit dem gürtel der gerechtigkeit / vnd mit dem ehrenkleid bekleidet. Er hat jn gekrönet mit mancherley geschmuck. Mit beingezierden vnd gesessen hat er jn geziert / mit dem leibrock vmbgürtt / ringsweyß hat er jm herumb gemacht güldine Schellen vnd Cymbäln vnd deren viel / daß sie / do er hineyn gieng/einen ton gäben vnd klungen / daß sie gehört wurdē im Tempel zur gedechtnuß seines volcks. Das heilig kleid ware mit Gold/ geler Seidē / vnd von einem weissen Scharlacken gewürckt vnd gestickt / vnd im Brustlatz war ein schön künstlich werck/ dareyn gefasset war das liecht vnd recht.

Exod.4.a Aaron.

Exod.28.a

B

Es war auch ein werck daran auß scharlackē mit köstlichē Edelgestein durch die Steinschnitter eyngefasst vnd versetzt / alles mit Gold verwundē vnd gefasst/vnd das braucht er zu gedechtnuß der zwölff stemmen Israel.

C Ein Stirnblat vō lauterm Gold war an seiner haubē/darinn die heiligkeit gegrabē war/ ein berhümpt ehrlich werck/gezierd/ vnd lustbarlich zu sehē. Vor jm war solche schöne gezierd nie gewesen / vnd an keinem ort seines gleichen ersehē worden: kein anderer solte anlegen/dann allein seine kinder vñ kindskinder fur vnd fur. Seine opffer wurden täglich mit dem fewer volbracht. Moses hat jm seine händ gefüllt/ vnd jn mit heiligem öl gesalbet.

Leuit.8.a

Das ist jm nun bestetiget worden mit einem jmmerwerenden Bund / so lang die tag des himmels weren/auch seinem samē / nemlich/daß seine Söne allweg solten dienen vor jm/vnd Priesterlich ampt volbringē/vnd daß er loben solt / vnd das volck in seinem namen segnen. Fur allen lebendigen menschen hat er jn außerwelt/ daß er vor dem Herrn opfferen solt/speißopffer/vñ reuchopffer zu einem güten süssen geruch vnd gedechtnuß / das volck zu versünen. Er hat jm auch gewalt geben in

D seinen Gebotten vnd im bund der Recht/ daß er Jacob seine zeugnissen lehrē / vnd Israel in seinem gesetz erleuchten solt. Des rotteten sich etlich wider in auff/vnd neidetē jn in der Wüste/Nemlich/die auff Dathans vnd Abirons seiten waren/auch die rott Chore nam sich eines zorns vñ wüterey an. Das sahe der Herr/ vnd gefiel jm vbel/vnd hat sie in seinem grimmigen zorn verschlunden vnd verderbt. Er thet ein groß wunder an jnen / vnd verzert sie mit dem fewer.

Deut.17.b 21.a Mal.2.a

Num.16.a

Vnd vber das macht er den Aaron noch ehrlicher vnd herrlicher / gab jm zu die ersten frücht des lands. Verordnet jm furnemlich Brots genüg zur speiß / dann sie solten essen von den Opfferen des Herren die er jm vnd seinem Samen gab. Sonst hatt er kein Erb mit dem volck/noch theil am land. Dann der Herr selbst ist sein theil vnd Erb.

Num.18.b

Exod.25.f Leuit.24.b

Deut.12.b 18.a

Der dritt ehrlich vnd herrlich mañ ist Phi-

E nees der son Eleasars / der hat dem Gott Israel wolgefallē / daß er den eyffer des Herren vnd sein forcht gehabt hat. Vnd als sich das volck abwandt / stalt er sich freudig vnd gütwillig herfur/den zorn des Herrn gegē Israel zu stillē. Deshalb ist mit jm auffgericht ein fridenbund / daß er der furnemlichst vnder den Priestern vnd dem volck were/daß er vnd seine nachkomen Priesterlich wirdigkeit fur vnd fur hetten/sampt dem Bund/dem könig David dem son Jesse auß dem stammen Juda verheissen / daß er vnd sein samen den erben solt/ vmb des willē/daß er vns gebe weißheit in vnser hertz/sein volck zu vrtheilē in gerechtigkeit/ daß jre güter nit vergiengen / vnd daß jr ehr vnd herrligkeit in ewigkeit bestündte.

Phinees Num.25.b

Das xlvj. Capittel.

Von dem lob Josue/Caleph/vnd Samuelis.

MAnnlich vnd starck war in streitten Jesus der son Naue/ der an stat Mosi einer auß den Propheten / dem volck zum hauptmann geben ward. Der nach seinem namen ein grosser heiland den außerweltē Gottes war/die feind die wid Israel auffwüchsen / zu bestreitten vnd zu vertilgen/damit Israel das Erb eynnemen möcht. Er hat ehr erlanget/da er sein hand auffgehebt / vnd sein schwerd wider die stedt gezuckt hat. Wer ist vor jm so mannlich gestanden? Dann der Herr hat die feind selbs geschlagen. Ist nit in seinem geheyß die Sonne still gestanden/vnd

A Jos.11.a Num.27.b Deut.34.b Jos.1.a

Jos.8.a

Jos.10.a

ein

ein tag als lang als zwen wordē? Er rieff den Allerhöchsten vnd gewaltigen an / da er seine feinde allenthalben drenget vnd bestritt / vnd der Herr/der groß vnd heilig Gott/ erhört jn mit den hagelsteinen. Starck schlügen sie auff das Heidnisch volck. Er fiel in die Heiden seine feind / vnd im abſteigen tödtet er seine widersächer/ auff daß die Heiden seinen gewalt
B erkennten. Dann wider Gott zu streitten/ ist nit leicht/vnd er jaget jren gewaltigen nach.
Num. 14. a Auch zu den zeiten Mosi hat er ein güts werck gethon/er vñ Chaleb der son Jephone/die wider die feind stundten / vnd das volck vor sünden verhüteten/vnd das böß murren stilleten.
Num 16.g Deut.1.e Vnd sie zwen wurdē erhalte vnder sechsmal hundert tausent füßuolcks / daß sie das volck eynfürten in das erbteil/ins land da milch vñ honig fleusst.

Chaleb. Jos.14.e Der Herr gab auch Chaleb sterck/die blieb jm biß ins alter / daß er hinauff zoh auffs gebirg im land / vnd sein samen nam dasselbig zum erb eyn. Vnd alle kinder Israel habē geschen/daß es ein güt ding ist/dem Herrn volgen vnd gehorsam seyn. Vnd die Richter ein jeglicher mit seinem namen/deren hertz nit gehüret/vnd von dem Herren nit abgetrettē ist/ vnd die vom Herren nit gewichen seynd / deren gedechtnuß ist hoch berhümpt. Jr gebein grünet von jrem ort/ da sie ligen/ vnd jr namen wirdt ewiglich bleibē / vnd die ehre diser heiligen männer bleibt vnd erbt auff jre
Samuel. 1. Reg. 10.a 16.c kinder. Samuel der Prophet vom Herren seinem Gott geliebet/hat ein Königreich an-
C gericht / vnd die Fürsten gesalbet vber sein volck. In dem Gesetz des Herren hat er die Gemeyn regiert vnd geurtheilet / vnd hat gesehen den Gott Jacobs. In seinem glauben ist der Prophet bewert funden worden. Er ist warhafftig funden worden in seinen worten/ denn er hat gesehen den Gott des liechts. Den Herren den allmechtigen hat er angerüfft/da
1. Reg. 7. b er die feind ringsweyß allenthalben trenget/ im opffer des frommen vnzerstörten oder vnuerserten manns. Vnd der Herr hat vom Himmel getonnert / vnd hatt sein stimm mit
*ton einem grossen Wetter *lassen hören. Die fürsten der Tyrier hat er zerschlagen / vnd alle
1. Reg. 12. a öbersten der Philister. Vor seinem letzten end hat er bezeuget vor dem Herren vnd dem gesalbten/daß er kein Gelt noch gůt biß auff die schůch von keinem menschen nie genommen hab/vñ kein mensch hat jn mögen schuldigen noch beklagen. Nachdem er nun entschlaffen war/hat er auch dem König sein end vnd tod
1. Reg. 21. angezeigt / vnd von der erden hat er sein stim̃ erhebt in der Prophecey / vnd weissagt/ daß die gottlosen leut solten vmbkommen.

Das xlvij. Capittel.

Hie werden gelobt Nathan Dauid/vnd Salomon.

Darnach ist zu den zeiten des Königs Dauids ein Prophet erstanden mit namen Nathan. Vnd gleich als die feyste vnd das vnschlit von dem *heilopffer abgesondert wirdt / also war Dauid auß den kindern Israel außerkorē. Er kurtzweilet mit den Lewen/als scherzt er mit böcklin/vnd mit den Beren / gleich als mit lemmern. Hat er nit/da er noch jung war/einen Helde erschlagen/vnd die schmach von seinem volck hingenommen? da er den stein in sein hand nam/ vnd mit der schlingen den stoltzen Goliad niderwarff. Dann er rufft den allermechtigsten *Herrn an / vnd der gab jm in sein gerechte hand stercke / daß er den starcken Mann im kampff niderlegt / damit er das Horn seines volcks erhöchte. Er ließ jn rhümen als zehen tausent maß werth / vnd ehret jn mit Göttlichem segen / daß er ein ehren Kronen tragen solt. Er hat ringsweyß herumb die feind vertriben vnd vmbbracht / vnd seine feinde die Philistiner vertilget/dann jr Horn hat er zerbrochen in ewigkeit/ wie es noch heutigs tags ist zerbrochen. In allen seinen wercken hat er den Allerhöchsten vnd Heiligsten gelobt/vnd jm ehr zugeschriben. Von gantzem seinem hertzen hat er gelobt vnd geliebt den der jn geschaffen hat/der hat jm macht vnd gewalt geben wid seine widersächer. Er hat auch Sengerbestellet für den Altar / vnd auß jrem ton liebliche gesang angerichtet. Die hohen Fest vnd Feiertag hat er verordnet herrlich zu halten/vnd daß man die Jarfest durchs gantze Jar schön solt begehen biß an sein ende/daß sie den Namen des Herren lobten / vnd von morgen ān die Heiligkeit Gottes groß erkünten vnd mechten.

A Nathan. 2. Reg. 12. a *fleisch Dauid. 1. Reg. 17. f *höchsten 1 Reg. 11. b B 2. Reg 5. 8. 1. Par. 16. a

Christus der Herr hat sein sünd hingenommen/vñ hat sein Horn ewiglich erhöhet. Den bund des königreichs hat er jm geben/ vñ den stůl der ehren in Israel. C 2. Reg. 12. a

Nach jm ist erstanden ein weiser son / Salomon mit namen/ vnd vmb seinet willen hat er weit vnd breyt die feind vertriben. Der hat das Reich zu seiner zeit mit friden besessen/ dann Gott hat jm ringsweyß herumb rhüw vor seinen feinden geben / daß er jm in seinem namen ein Hauß bawet/vñ das Heiligthumb auffrichtet das für vnd für blieb / wie er denn in seiner jugent vnderwisen war. Salomon. 3. Reg. 3. c

Wie ein wasserfluß ist er mit weißheit vnd verstand erfüllt. Das gantz land hast du erfüllet mit rätterischen vñ weisen klügen reden. Dein namm ist weit außkommen in die Inßlen/vnd vmb deines fridens willen bist du lieb

gehabt worden. Von deinen Gesengen vnd Sprüchen/Gleichnussen vnd Außlegungen/ haben sich alle * Land verwundert/ vnd von dem namen des Herren des Gottes/ der da heist der Gott Israel. Das Gold samletest du wie Messing/ vnd des Silbers hattest du als viel als Bley. Du hast den Weiberen deine huffte geneigt/ vnd bist deines leibs mechtig gewesen/ vnd hast deiner ehre ein schandflecken angehangen/ vnd gemacht daß deine kinder verworffen seyn müsten/vnd der zorn vber sie vnd andere gieng zur straff seiner torheit/da das Königreich zertheilt ward/vnd in Ephraim ein harts Königreich entstundt.

*Vnder
2.Reg.10.c 11.c
3.Reg.12.c

D Noch hat Gott sein erbermbd nit verlassen/ vnd zerbrach vnd verendert nit sein verheissen werck/vnd vertilget nit gar seines außerwelten nachkommen/vnd thet nit hinweg den samen seines liebhabers: Sonder behielt noch etwas vber dem volck Jacob/ vnd ein wurtzel von David.

4.Reg.7.c

Also hat Salomon gerüwet mit seinen vättern/vnd hat hinder jm verlassen/ auß seinem samen ein torheit des volcks/ vnd einen der kein verstand hatt/nemlich den Roboam/ der das volck abfellig macht mit seinem eignē rhat/vnd Jeroboam den son Nabath/der Israel hat machen sünden/vnd Ephraim in den weg der Sünden bracht hat. Jre sünde wurden sehr viel/ daß sie zu letst vmb deren willen auß dem land getrieben seynd. Alle schalckheit hat er ersucht vnd auffbracht/ biß jnen hülff vnd schutz kam/ daß sie von jren sünden vnd gefengnuß erlediget wurden.

Roboam.
3.Reg. 12.d
Jeroboam.
3.Reg.12.d

Das xlviij. Capittel.

Hie werden gelobt Helias/Heliseus/Ezechias vnd Esaias.

A 3.Reg.17.d Elias.

A erstundt Elias der Prophet wie ein feur/vnd seine rede braūt wie ein fackel. Der furt einē hunger vber sie/ vnd die auß haß thün wolten/ das er thet/der hat wenig gemacht/ denn sie mochten nit erleiden die gebott des Herrē. Durch das wort Gottes schloß er den himel/ vnd bracht also herab durch sich das feur. Also ist Elias herrlich gewesen in seinen wunderthaten/vnd wer mag sich dir gleich rhümen? Einen todten hastu vom tod aufferwecket/vñ widder auß der grüben herauff bracht in dem wort Gottes des Herrē. Die König hast du herab gestürtzt vnd verderbt/vñ die herrlichen von jrem sitz/ vnd jr gewalt leichtlich zerbrochen. Auff dem berg Sina hortst du die straff/ vnd auff Horeb die vrtheil der rach. Du hast die König zur straff gesalbet/vñ die Propheten nach dir verordnet. Du bist hinauff genommen worden in dem vngewitter des fewers/ in einem wagen der fewrigē pferd. Du bist verordnet zu kommen vnd verkündigen die zeit des vrteils/vnd zu stillen den zorn des Herren/ vnd der vätter hertz mit den kindern versünen/ vnd die stammen Jacob widder auffrichten. Selig seynd die dich haben gesehen/vnd mit deiner freundschafft geziert seynd. Dann wir leben allein in disem leben/aber nach dem tod wirdt vnser namen desgleichen nit seyn.

3.Reg.17.d Elias.
3.Reg.18.c
4.Reg.1.c
3.Reg.17.d
3.Reg.19.c
4.Reg.2.c
Malach.4.
Luc.1.b
B

Helias ward im Wetter bedeckt/Heliseus aber ward mit seinem geist erfüllet. Dieweil er lebt/erschrack er fur keinem fürsten/ vnd jn mocht niemand mit gewalt vberwinden. Kein red hat jn mögen vberwinden/ vnd nach seinem tod weissagt sein leichnam. In seinem leben thet er wunder/ vnd im tod waren seine werck wunderbarlich. Von dem allem bessert sich das volck nit/vnd von jren sünden stundten sie nit ab/ biß sie auß dem land gefencklich hingefürt/vnd in alle land zerstrewet wurde/ daß jr ein kleines völcklin vberblieb/ vnd ein Fürst dem hauß Dauids. Wiewol etlich vnder jnen thetten/was Gott gefiel/ aber etlich sündigten sehr.

4.Reg.2.c Heliseus.
4.Reg. 13.c
4.Reg.5.c. 7.15.
4.Reg.17.d

Ezechias bewaret sein stadt/leitet die Wasser dreyn/ grüb mit dem eysen durch den Felsen/bawet einen brunnen bey den wassern. Bey seinen zeiten zoch herauff Sennacherib/ vnd sandt den Rabsacen wider sie/ vnd hüb sein hand auff wider Zion/ ward groß in seinem hochmüt. Da erschracken jre hertzen/ vnd jre hend waren erschlagen/vñ stieß sie ein schmertz vnd wee an/wie gebärende weiber.

2.Par.32.c Ezechias.
4.Reg.18.c
C

Da rüfften sie den Herren an/ der barmhertzig ist/vnd hüben jre hend vor jm auff gen himel. Bald erhört sie der heilig Gott Herr im himel/vnd gedacht jre sünd nit/vnd gab sie nit jren feinden/sonder reiniget vnd erlöset sie durch die hand Esaie. Er schlůg den zeug der Assyrier/vnd der Engel des Herren bracht sie vmb. Dann Ezechias hat gethan das dem Herren gefallen hat/ vnd ist bestendig blieben auff den wegen Dauids seines vatters/die jm Esaias angeben hat/der ein grosser vnd warhafftiger Prophet war vor Gott. Zu seiner zeit gieng die Soñ widder hinder sich/ vñ lenget dem König sein leben. In grossem geist sahe er die letzten/ vnd tröstet die klagenden in Zion fur vnd fur. Er zeiget an die künfftige vnd verborgene ding/ehe sie kamen.

4.Reg.19.c
Esaias.
4.Reg.20.b
Esa.38.b

Das xlix. Capittel.

Hie werden gelobt Josias/Hieremias/Ezechiel/sampt andern Propheten vnd Patriarchen.

I Je gedechtnuß Josie ist gleich wie ein edel reuchwerck auß der Apotheken. Sein gedechtnuß wirdt in allē mūnden süß wie hönig/ vnd wie ein Musiespiel beym wein. Er ist von Gott bestelt das volck widdē zur püß zu bekeren/vñ hat die grewel der gotz-

Josias.
4.Reg.22.c 23.c

2. Par. 34. a gottlosen hingenommen. Er hat sein hertz gerichtet zum Herren/ zu der zeit der gottlosen hat er den Gottesdienst widder auffgerichtet. Alle König/on Dauid/ Ezechias vñ Josias/ haben sich versündiget. Dañ auch die König Juda haben das gesetz des Allerhöchsten verlassen/vnd Gottsforcht verachtet. Dann sie müsen jr königreich andern lassen/vnd jr ehr
4. Reg. 23. b vnd herzligkeit einem frembden volck geben.
B Des ward die außerwelte stadt des heiligthumbs mit fewr verbrent/vnd jre strassen lagen wüst vnd öd/ Wie Jeremias geweissagt
Jeremias. hat/den sie vbel hielten/ der doch von mütterJere. 1. a leib zum Propheten verordnet war/ daß er außreuttete/verderbte vnd vmbbrächte/ vnd widder auffbawete vnd pflantzte.

Ezech. 1. a Ezechiel. Ezechiel sahe des Herren herzligkeit in einer erscheinung/die jm gezeigt ward auff dem wagen der Cherubim. Dañ er ist den feinden eyngedenck gewesen im rägen/ güts zu thün denen die jre weg recht erzeigt hatte. Vnd der
11. Prophe- zwölff Propheten gebein grünet von jrem ort.
ten. Dann sie haben Jacob gesterckt vnd getröstet/vnd sich erlöst in krafft jrer tugentsames vnd getrewes glaubens.

Agg. 2. b 1. Esd. 3. a 3. Esd. 5. a Was lobs sollen wir aber von Zorobabel sagen/der gleich ist als ein zeichen vñ sigel der
C rechten hand Israels? Also auch Jesus der son
Agg. 1. 2. Josedech/ die haben zu jren zeiten widder gebawen das hauß/ vnd den heiligen Tempel dem Herren widder auffgerichtet/ zugerüstet zu ewiger ehr.

2. Esd. 1. a 7. a Vnd Nehemias/ der alle zeit ein gedechtnuß haben soll. Dañ er vns die zerfallnē mauren widder auffgerichtet/die porten vnd rigel widder gemacht/ vnd vnsere heuser widder auffgebawē hat. Niemand aber ist auff erden
Gen. 5. a Eccli. 44. b Heb. 11. a geschaffen dem Enoch gleich. Dann er hinweg von der erden genomēn ist. Joseph
Gen. 41. f 42. a 45. a der ein herr wordē ist seiner brüder/ ein erhaltung vnd trost des volcks/ sein gebein ward widderumb heymbracht/ vnd weissagte nach
Gen. 4. a 5. b seinem tod. Der Sem vnd Seth seynd herzlich gewesen vnder den menschen/ vnd vber alle menschen in dem geschlecht Adame.

Das I. Capittel.

Von dem lob Simonis des grossen priesters/ vnd dises büchlins/von dreien völckern die verhaßt seynd/ vnd wer der schreiber sey dises büchs.

A Simon. 2. Mac. 3. d SImon der son Onie der groß priester/ der in seinem leben das hauß widder auffgerichtet/ vnd in seinen tagen den Tempel beuestiget hat. Von jm ist auch die höhe des Tempels in duppel weyß volkommentlich auffgefürt mit hohen maurē. Zu seinen tagen seynd die brusen wasser außgeflossen/vnd seynd vber die massen vol wordē wie das Meer.

Der sein volck versorget hat/ vnd erlöset von allem schaden. Der sein stadt ergrösseret/ bewaret vnd beuestiget.

Vnd d herzlich vnd ehrlich in seinem volck gehandlet hat/da er das volck widder zu rechter ordnung bracht/ vnd den eyngang des hauses vnd vorhofs hat er geweittert. Wie ein morgenstern in mitten der wolcken leuchtet er/ vnd wie der Monn in seinen tagen so er vol ist. Er scheinet wie die Soñ in dem Tempel Gottes. Er leuchtet wie ein rägenbogen B
in den schönen wolcken/vñ wie ein schöne Rosen in dem lentzen/ vnd wie die Lilien an den wasserflüssen. Vnd wie der wolriechend weirauchbaum zur sommer zeit/wie ein scheinends feur vnd ein angezündter weirauch. Wie ein güldin gantz lauter geschirr/ geziert mit allerley edlem gestein/vnd wie ein ölbaum der sein frucht herfur truckt/ vnd wie ein Cypreß der in der höhe auffwechst.

Als er das ehrenkleid anlegt/vnd mit allem geschmuck vmbgeben ward: Als er zu dem heiligen altar trat/ so zieret er das gantz heilig hauß vmbher. Wenn er aber nam den teil auß der hand der priester/vnd stundt bey der herdstat des altars/so stundten seine brüder ringsweyß vmbher. Wie die pflantzen des Cederbaums auff dem berg Libano/ also stundten sie rings weyß vmb jn. Wie die palmenzweige/also stundten alle sön Aarons in jrer herzligkeit vnd zierd/ vnd das opffer des Herrn war in jren henden vor der gantzen gemeyn Israel. Vnd damit er seinen dienst auff dem altar volkommentlich volbrächte/ vnd das opffer des allerhöchsten Gottes zierdte/hat er sein hand außgestreckt vnd genommen vom trancksopffer/vnd vom wein eyngegossen vñ geschenckt/ vnd hat gegossen auff den boden des altars einen güten Gott beheglichen geruch dem höchsten Fürsten.

Da fiengen die sön Aarons an zu singen/ C
vnd mit den posaunen auffzublasen/ vnd ein groß geschrey zu machen/zur gedechtnuß vnd lob dem Herren. Da macht sich herzu das volck/vñ fiel auff sein angesicht auff die erdē/ den Herrn jren Gott anzubetten/ vnd danck zu sagen dem hohen allmechtigen Gott. Vnd sie sungen herzlich mit jren stimmen/ daß ein lieblich geschrey ward im grossen hauß des Herrn. Vnd das volck bat den Herren im gebett daß er gnedig seyn wölt/ biß daß d dienst des Herren volbracht ward. Also haben sie jr ampt vnd dienst volendet. Da er nun widder herab gieng/streckt er sein hand vber die gantz gemeyne des volcks Israel/ vnd gab jnen den segē des Herrn mit seinem mund/ vñ wünschet jnen glück in seinem namen. Er hat noch einmal darnach angefangen zu betten vnd lob zu

D sagen / auff daß er öffentlich zeigte Gottes gnad vnd gütigkeit / der herrliche vnd grosse ding an allen enden gethan hat. Der vnsere tag von mütter leib erhelt / vnd der mit vns gehädelt hat nach seiner erbermbd / er geb vns freud vnsers hertzen / vnd verleihe immerdar frid zu vnseren zeiten in Israel / daß sein erbermbd trewlich haltet an vns in ewige zeit / vnd sein gnad stets bey vns bleib / vnd vns zu seiner zeit allweg erlöß.

Zweyerley volck biß ich von hertzen feind / dem dritten aber bin ich so gramm / als sonst keinem. Denen die auff dem gepirg Seir sitzen / den Philistern / vnd dem törechten volck das zu Sichem wonet.

Diſe lere der weißheit vnd zucht hat Jesus der son Syrach von Jerusalem / in diß büch geschriben / vñ die weißheit auß seinem hertzen außgeschütt / vnd erneweret. Selig ist / der sich in disen güten leren übet / vnd wer solchs zu hertzen fasset / der wirdt alle zeit weiß. Vnd wo er darnach lebt vnd thůt / so wirdt er zu allen dingen tüchtig seyn. Dann das liecht des Herren leitet jn.

Das lj. Capittel.

Ein gebet Jesu des sons Syrach / vnd wie fleissig er die weißheit ersůcht hat / mit ermanung zu der weißheit / vnd daß Gott vnsere güte werck nit lesst vnbelonet.

A ICh danck dir / O Herr König / vnd lob dich Gott mein Heiland: Deinem namen werd ich danck sagen / daß du bist mein schirmer vnd helffer / vnd hast meinen leib auß dem verderben / vñ dem strick der boßhafftigen falschen zungen / vnd von den leffzen die lügen zurichten / erlöset: vnd gegen denen die sich an mich gestellet haben / bistu mein helffer gewesen / vnd hast mich errettet / nach der viele deiner erbermbd / vñ vmb deines heiligen namens willē. Du hast mich erlöset von dem brullen (oder trüllen) deren die sich gerüstet hatten mich zu fressen / auß den henden deren die meinem lebē nachstalten. Auß den porten der trübseligkeiten darin̄ ich lag / auß dem zwang des brands der mich hat vmbgeben / daß ich mitten im fewr nit verbrennt biß. Auß der tieffe der hellen / vñ einer vnreinē zungen / vñ von lügenhafftigen redē / von dem schalckhafftigen König / vnd von einer vngerechten
B zungen. Mein seel wirdt den Herrē loben biß in tod. Dann mein leben war beynah zu der hellen gesuncken. Sie hat mich allenthalb ringsweyß vmbgeben / vnd niemand war der mir zu hilff keme. Ich sahe vmb mich / ob jrgent ein mēsch mir helffen wolte / aber es war niemand. Da gedacht ich / O Herr / an deine barmhertzigkeit vnd deine thaten vnd hilff / die du alle zeit her gethan hast / nemlich / daß du die so auff dich harren vnd hoffen / errettest / vñ sie auß den henden der Heiden ledigest. Du hast * mir glück auff erden geben / vnd vmb den hinfliessenden tod hab ich gebetten. Ich rieff an den Herren den vatter meines Herrē / daß er mich in der zeit der not vnd angst / auff die stund so mich die stoltzen vberfielen / nit ohn hilff verliesse. Deinen namē wil ich loben ohn vnderlaß / vnd im lob vnd danck sagen / denn mein gebett ist erhört. Du hast mir geholffen daß ich nit verdarb / vnd hast mich erlöset von diser schalckhafftigen zeit. * mehret wōlfahrung auff erden erhöhet.

Darumb werd ich dir dancken / vnd lob sagen / vñ preisen den namen des Herrn. Da ich noch jūg war / ehe ich jrret / süchet ich on schew die weißheit durch mein gebett. Ich hab zeitlich darumb gebetten / vnd wil sie biß in mein ende süchen. Sie wirdt mir blühen / wie ein frůzeitiger trauben. Mein hertz hat sich erfrewt an jr / mein füß gieng auff rechter ban / von jugent an hab ich jr nachgestelt / mein ohr neigt sich ein wenig / vnd entpfieng sie. Viel weißheit fand ich in mir / vnd nam auch darinn sehr zu. Deshalb werd ich ehren den der mir weißheit gibt. Ich setzet mir fur darnach zu thůn / vnd mich fleissigen des güten / vnd ich ward nit zu schanden drüber. Ich rang von hertzen darnach / vnd war fleissig darnach zu thůn. Meine hende hab ich in die höhe auffgehebt / da ward mein seel erleuchtet durch die weißheit / daß ich * mein vnwissenheit erkennet. C * vnd sie erleuchtet mein vnwissenheit.

Mein seel hab ich nach jr gerichtet / vnd durch erkentnuß hab ich sie funde / anfenglich hab ich mein hertz mit jr bekümmert / vnd darumb werd ich nit verlassen.

Mein bauch ward beleidiget do ich sie süchte / des werd ich ein güten schatz vberkommen. Dann der Herr hat mir ein zung zum verdienst meines lohns geben / vnd mit jr werd ich jn loben. D

Kommet zu mir jr vngelerten / vnd versamlet euch in das zuchthauß (oder in die schůl) der weißheit. Warumb verziehet jr noch? vnd was sagt jr darzu? Ewere seelen seynd fast dürstig. Ich hab meinen mund auffgethan / vñ hab geredt: Kauffet euch weißheit on gelt. Ergebt eweren halß vnder jr joch / vnd lasse euch ziehen. Dann man findet sie in der nehe. Sehet mit ewern augen / daß ich wenig arbeit gehabt / vnd aber viel rüw funde hab. Nemet an die weißheit vber alle silber schätz / vnd behaltet sie wie einen grossen hauffen golds. Ewer hertz frewe sich in seiner barmhertzigkeit / vnd schämet euch nit seines lobs. Thůt ewer werck vor d' zeit / so wirdt er euch ewern lohn geben zu seiner zeit. Eccli. 51.

Ende der Weisen sprüchen Jesu / des sons Syrach.

Der

Der Prophet Esaias.

Das j. Capittel.

Der Prophet verkündet (sampt der verwerffung der alten Opffer vnd Fest) den zorn Gottes vber Juda vnd Jerusalem vmb jrer sünd willen. Sagt auch/ wie sie widder zu gnaden mögen kommen.

A DAS gesicht Esaie des sons Amoz/ welches er gesehen hat vber Juda vnd Jerusalem/ zur zeit Osie/ Joathan/ Achaz vnd Ezechie der königen Juda. 2. Par. 6. 27. 28.

Höret jr himel/ vnd du erde nim zu oren/ denn der Herr hats geredt. Ich hab kinder aufferzogen vnd erhöhet/ vnd sie haben mich verachtet. Ein ochß kennet seinen herren/ vnd ein esel die krippen seines herren. Aber Jsrael hat mich nit erkennet/ vnd mein volck hats nit verstanden. Deut. 32. a Mich. 1. a Jsa. 8. b Osee 4. c

O wee dem sündigen volck/ dem volck von grosser missethat/ dem boßhafftigen samen den schalckhafftigen kindern/ die den Herren haben verlassen/ den Heiligē Jsraels gelestert/ vnd zuruck gewichen seynd. Was soll ich weiter an euch schlahen/ so jr des abweichens nur Psal. 38. c Abac. 1. c Deut. 28. b

B dester mehr machet? Alles haupt ist kranck/ vñ alles hertz ist traurig. Von der fůßsolen biß auffs haupt/ ist nichts gesunds an jm/ sonder wunden/ vnd streimen/ vnd eytterbeulen die nit geheffet noch verbůden/ noch mit artzney

*gelindert

geheilet/ noch mit öle bestrichen oder * gekület. Ewer land ist wüste/ ewer stedte seynd mit fewr verbrant/ die frembden verzeren ewere äcker vor eweren augen/ vnd soll verwüstet werden/ als wenns der feind verheeret hette. Vnd die dochter Sion soll verlassen werden/ wie ein schatten heußlin im weingarten/ vnd wie ein wachthutte in dem kürbsen acker/ vnd wie ein verheerete stadt.

Rom. 9. b Weñ vns der Herr Zebaoth nit ein wenig samen hett lassen vberbleiben/ so weren wir wie Sodom/ vnd gleich wie Gomorra.

Höret des Herren wort/ jr Fürsten von Sodom/ nemet zu oren ewers Gottes gesetz/ jr Gomorrisch volck. Was soll mir die menge ewer opffer? spricht der Herr. Jch bin satt. Jch hab kein lust noch willen zu den brandopffern von den wyddern/ vnd zu dem fetten von dem gemesten/ vnd zu dem blůt der Jere. 7. a Matt. 9. b

C kelber vnd der lemmer/ vnd böcke. Wenn jr vor mir erschienent vnd giengent in meinen vorhöfen/ wer fordert solchs von ewern henden? Bringet nit mehr speißopffer also vergeblich. Das reuchwerck ist mir ein grewel. Mich. 6. b

Die Newmonden vnd Sabbath/ vnd andere Fest wil ich nit mehr leiden. Ewere versamlungen seynd vngerecht. Meine seele ist feind ewern Newmonden vnd Festen/ sie seynd mir verdrüssig/ ich binns müd zu leiden. Vnd wenn jr schon ewere hend außbreitet/ wil ich doch abwenden meine augen von euch. Vnd ob jr schon vil bittet/ wil ich euch doch nit hören: denn ewere hende seynd vol blůts. Esa. 59. b Zach. 7. b

Wäschet euch/ reiniget euch/ thůt ewere böse gedancken (oder anschleg) von meinen augen/ lasst ab vbels (oder böses) zu thůn/ lernet güts thůn/ fraget nach recht/ helffe dem vertruckten/ schaffet dem weisen recht/ vnd helffe der witwin/ so kompt denn vnd straffet mich/ spricht der Herr. Wenn ewer sünd gleich Jere. 7. a 21. c 22. a

D blůtrot weren/ sollen sie doch schneeweiß werden: vnd wenn sie gleich rosinfarb weren/ sollen sie doch wie wůlle weiß werden. Wölt jr vnd würdet mir gehorchen/ so solt jr des lands gůt geniessen. Wölt jr aber mit/ vnd reitzet mich zum zorn/ so soll euch das schwerd fressen. Denn der mund des Herren hats gesagt. Deut. 11. b 28. b Leuit. 26. b

Wie gehet das zu/ daß die getrewe stadt zur hüren worden ist. Sie war vol rechts/ gerechtigkeit wonet drinnen/ nun aber mörder. Dein silber ist schaum worden/ vnd dein wein mit wasser vermischet. Deine Fürsten seynd vntrew/ vnd diebs gesellen. Sie lieben alle geschenck/ vnd gehn der widdergeltnuß vnd den gaben nach. Dem Wäißlin schaffen sie nit recht/ vnd der Witwin sach kompt nit fur sie. Prou. 25. d Ezech. 22. b

Darumb spricht der Herr Zebaoth/ der E mechtige in Jsrael: O wee/ ich werde mich tröstē vber meine feind/ vnd mich rächen an meinen feinden/ vnd wil mein hand wider dich keren/ vnd deinen schaum auffs leuterst fegen/ vnd all dein zin hinweg thůn/ vnd dir wider richter geben/ wie zuuor waren/ vnd Rhatherrn/ wie von alter. Als denn wirdstu ein stadt der gerechtigkeit/ vnd ein getrewe stadt heissen. Sion soll durchs recht erlöst werden/ vnd sie werden sie herwidder füren in der gerechtigkeit. Die vbertretter vnd sünder wirdt er miteinander vertilgen/ vnd die den Herren verlassen/ vmbbringen. Denn sie müssen zu schanden werden/ vber die abgötter denen sie geopffert haben/ vnd schamrot werden vber die gärten/ die jr erwelet/ wenn jr seyn werdet Zach. 8. c

wie

*abfallenden wie ein eyche mit * dürren blettern/ vnd wie ein garte on wasser. Vnd ewer sterckc wirdt wie stupffeln im fewr/ vnd ewer werck wie ein funcke/ vnd sollen beide miteinander angezündet werden/ vnd wirdts niemandt löschen mögen.

Annotationes.

Weil die Propheten am meisten schreyen wider abgötterey/ ist von nöten zu wissen/ wie es vmb solche abgötterey eingestalt habe/ daß niemand durch falsche glossen vnd auslegung verfürt vnd betrogen werde E. N. B. deuten die abgötterey auff den kirchen dienst bey der gasthalten erfunden/ welcher in heiliger Christlicher Religion/ von den heiligen Aposteln angefangen vnd gestifft/ vnd von jnen biß auff vns kommen vnd erhalten ist/ vnd machen auß abgöttischen Jüden vnd Heiden/ Christen: vnd auß frommen andechtigen Christen/ abgöttische Heiden vnd Jüden/ vermeynen vnsere heilige Religion hab jr eu Göttlichen kirchendienstes weder gezeugnuß noch geheiß Gottes/ seye auch nit von Gott/ sonder auß eigner andacht/ wiewol gütter meynung erdacht vnd furgenommen/ müß darumb nur ein vermeynter Gottesdienst jenn/ doch in der warheit des deufels dienst. Darumb/ sprechen sie/ hilffts vnsere geistlichen nichts daß sie furgeben/ wie sie keinem abgott in jren kirchen vnd stifften dienen/ sonder allein Gott dem rechten Herrn: dann das heißt eigentlich abgötterey anrichten/ on Gottes geheiß auß eigner andacht ein Gottesdienst furnemen: welcher nun Gottesdienst pflegt/ vnd kein Gottes zeugnuß hatt/ der soll wissen/ daß er nit dem rechten Gott/ sonder seinen eignen erdichten abgott/ das ist/ seinem dunckel vnd falschen gedancken/ vnd damit dem deufel selbs/ dienet ꝛc.

Ich hoff aber/ es soll kein frommer Christen mensch sich lassen verfüren/ mit disem eitel geschwetz/ welchs auff einen faulen verlassen grund/ lystiglich mit schönen geferbten lügen gebawet ist: Darauff doch vorhin gnügsamlich geantwortet ist von vilen Christlichen Vättern vnd Lerern/ bey denen wirs auch noch bleiben lassen. Denn es kan ja nit beieinander stehn/ daß ein dienst des waren Gottes dienst seye/ vnd darneben abgötterey sey: man kan nit eim dienst mit Gott vnd dem deufel dienen/ wie vns der Herr selbs leret/ Matth. 6. Luc. 6. Wie können dann diße blinden fürer sagen/ Vnser kirchendienst/ sey ein Gottesdienst der doch darneben/ als ein ware abgötterey/ dem deufel geschehe? Ja/ sprecht er/ es geschicht on Gottes gezeugniß/ darauff wöllen wir bald antworten. Noch hat er ein contrarg. da er sagt/ Es sey ein vermeynter Gottesdienst. Hie aber muß man nit meynen vnd wehnen/ sonder wissen ꝛc. Antwort/ Wir synd der sachen vil gewisser/ denn daß wir sie auff meynen setzen: wir wissen sicherlich daß der kirchendienst/ warlich Gottesdienst ist/ vnd sein grund in Gottes wort/ vnd sein gezeugnüß von Gott selbs hatt: Wir wöllen aber nun solchen dienst/ von der abgötterey vertedigen/ darauß man auch wol nemen kan/ daß es kein vermeynter Gottes dienst sey.

Abgötterey nach der meynung der schrifft/ vnd der heiligen vätter/ geschihet eigentlich/ wenn man den dienst der dem waren Gott allein zusteht/ nit Gott/ sonder der creatur thüt/ wie die Jüden/ do sie das kalb auffworffen in Oreb/ vnd für jren Gott annamen/ vnd ehreten/ vnd andere abgötter/ vnd von solcher leiblicher vnd gröblicher abgötterey wegen werden die abgöttischen Jüden zuvor in den Propheten gestrafft. Doch trifft der Propheten schelten alle die jnen in disen stücken nachfolgen/ als seynd die Heiden vnd Jüden mit leiblicher abgötterey/ alle Ketzer/ alle Christlicher einigkeit spalter/ alle die etwas vber Gott lieben/ als ein jeglicher todsünder mit geistlicher abgötterey. Solch leut meynen die Propheten: denn den götzendienst/ welchen sie solten Gott allein thün/ den thün sie jren abgöttern vnd hertzen götzen/ Ezech 14. Coloss 4.

Daß aber diße dolmetscher vermeynen/ daß Gottesdienst mög nit seyn on Gottes außgetruckten geheiß vnd gezeugnuß/ ist vnchristlich/ vnd on alle warheit/ auff jre meynung gebawet/ auff disen vnchristlichen lügengrund/ daß man nichts soll glauben oder thün/ man hab dann den außgetruckt gezeugnuß der schrifft/ welchs doch längest von vilen Christlichen hochgelerten dermassen widerlegt ist/ daß sie es biß noch haben müssen lassen darbey bleiben: Dann weil Gott nit vns redt/ nit allein durch den eusserlichen büchstaben/ sonder auch durch seine innerliche entsprechung/ so soll man auch Göttliche dienstes gezeugnuß suchen/ nit allein beym eusserlichen büchstaben/ wie die Ketzer vermeynen/ sonder auch bey innerlicher Göttlicher entsprechung/ vnd darumb weiset vns S. Paulus Philip. 4. Aetter. 15. vnd 16 nit allein zur Schrifft/ sonder auch zu seyttigen Christlicher oberkeit/ vnd allem das ehrlich tödlich vnd tugentlich ist: mit allem disem kan man Gott dienen. Also dienet Gott der from könig Ezechias do er die schlangen zerbrach/ on Gottes eusserlich geheiß vnd gezeugnuß/ die Gott doch selbs hat lassen auffrichten 4. Reg. 18. Also dienet Phinees Gott/ do er den Israelitter mit der Midianiterin erstach/ on Gottes eusserlichen geheiß vnd gezeugnuß/ Num. 25. Also dienet die edle frow Judith dem Herren/ do sie den tyrannen Holofernem ermürget/ on sonderlich Gottes eusserlich geheiß/ Judith 13. Desgleichen thet die frow Jahel die den Sisaram erschlug/ Judic. 4. Gleicher weyß dienet S. Paulus sampt andern Aposteln/ do sie mancherley ordneten vnd zu halten befolhen in der kirchen/ deren doch sie weder gezeugnuß noch eusserlich geheiß Gottes hetten wie die Epistlen S. Pauli/ vnd das büch der geschicht der Apostlen bezeugen/ darumb auch S. Paulus etwan sagt/ Ich sage/ vnd nit der Herr/ 1 Corinth. 7. Dergleichen möcht ich viel ennziehen/ zu bezeugen daß es nit des deufels dienst sey/ das man den waren Gott zu lob/ ehr vnd dienst thüt/ on angesehen daß man des nit alwegen schrifftlich gebot oder gezeugnuß hab: gnüg ists/ daß solchs dem büchstaben nit entgegen sey/ vnd daß man der Göttlichen innerlichen entsprechung gezeugnuß hab/ on welche wir weder gütes gedencken noch zu thun vermögen/ 2. Corinth. 3. Wenn aber diser vnchristlicher hauptspruch/ also war wer/ als er nit ist/ noch hülff er sie nichts jre ketzereyen zu bestettigen. Denn der kirchen dienst der von den heiligen Aposteln angefangen vnd gestifft/ vnd verordnet ist/ hat nit sein herkommen auß eigner andacht on Gott/ wie diss felschlich angeben/ ist auch nit on geheiß vnd zeugnuß Gottes/ wie das trefflichen bewysen vil hochgelerten Christliche Vätter/ wilt er die ketzer jrer zeit/ die auch auff solchem faulen grund bawetten/ auß welchen diss jres giffts nit ein klein teil gezogen haben/ als waren Gerasener/ Hilariter/ Arrianer/ Manicheer/ Julianer/ Faustiner/ Wicleffer/ wider welche vil gelerten geschrieben haben/ dabey wirs auch noch wol vnd mit gütem gewissen bleiben lassen.

Tertullianus. Jeronimus. Ambrosius. Augustinus. Cassiodorus. Damascenus. Rabanus. Wilhelmus. Rupertus.

Es dörffen auch diss nit besorgen/ daß die Geistlichen vmb den Göttlichen dienst wollen jr hoffnung auff eigen werck setzen/ vnd sich nit lassen benügen an Christo/ als hetten sie nit allein on jre werck erlöst/ wie sie denn hie von den geistlichen jren willen reden. Denn die geistlichen wissen wol/ daß wo man jemands vmb ein lon dienet/ hatt man mehr ein hoffnung auff den lon/ dann auff den dienst. Nun haben die geistlichen für den kirchendienst/ das ist/ predigen/ Gottes lob singen vnd lesen/ Gott dancken/ die heiligen Sacrament außteilen/ auch ein lon ꝛc. Jr lon aber ist der Herr selbs/ Deut. 18. Darumb müß jr hoffnung mehr auff den Herren/ dann auff jren dienst seyn. Sie lauffen keinem andern mann nach/ sonder haben ein gantzes genügen an jrem Herren. Sie wissen daß jr dienst kein zuthün ist der gnügsamen hilff/ vnd vngebrechlicher erlösung Christi/ sonder ein gehorsam vnd ein gedungte arbeit/ jnen von Gott auffgelegt vnd geboten/ damit jn zu loben vnd jm zu dancken/ vnd für sein volck vnd sich selbs zu bitten/ 1. Paralipom. 15. 1. Timoth. 3. Hebr. 5. 8. Auff daß Gott jnen vnd seinem volck gnedig sey/ vnd jnen miteinander seinen segen geb/ an seel/ leib/ ehr vnd güt/ wie er denn reichlich verheissen vnd biß anher gethan hat. Was aber die zu erwarten haben/ die jemen dienst (durch seinen heiligen geist auffgericht) vmbstürtzen/ vnd an seines dienstes stat/ des deufels dienst auffrichten/ das findet man in den büchern der Richter/ der König Chronika/ vnd bey allen Propheten.

Das

Das ij. Capittel.

Von der zukunfft dem sterben / vnd erhöhung Christi / vnd daß denn die abgötterey soll ein ende haben.

A Dis ist das wort / welches Esaias der son Amoz gesehen hat vber Juda vnd Jerusalem: Es wirdt zur letzten zeit ein berg des Herrn hauss zugericht vnd bereit werden / auff dem gibel der berge / vnd vber alle bühel erhaben werden. Vnd werden alle Heiden zu jm fliessen / vñ vil völcker hingehn / vnd sagen: Kompt / lasst vns hinauff gehn zum berg des Herrn / vnd zum hauß des Gottes Jacobs / daß er vns lere seine weg / so werden wir wandlen auff seinen steigen. Denn von Zion wirdt das gesetz außgehn / vnd des Herren wort von Jerusalem. Vnd er wirdt richten *die Heiden / vnd straffen viel völcker. Da werden sie jre schwerter zu pflügscharen / vnd jre spieß zu sicheln machen. Denn es wirdt kein volck wider das ander ein schwert auffheben / vnd werden fort nit mehr kriegen lernen. Kommet jr vom hauß Jacob / lasst B vns wandlen im liecht des Herren. Aber du hast dein volck das hauß Jacob verworffen: denn sie seynd voller boßheit wie von alters / vnd haben warsager / wie die Philister / vnd hangen den frembden kindern an. Jr land ist vol silber vnd gold / vnd jrer schätz ist kein end. Jr land ist vol rosse / vnd jrer wägen ist kein zal. Auch ist jr land vol abgöttischer götzen / vnd haben angebettet jrer hende werck / welchs jre finger gemacht haben. Da buckt sich der mensch / da demütiget sich der man. Darumb vergebs jnen nit.

Gehe in den felsen / vnd verbirg dich in ein höle vnder der erden / vor der forcht des Herren / vñ vor seiner herrlichen maiestat: deñ die augen des hohen menschen sollen genidriget werden / vnd was hohe männer seynd / werden sich bucken müssen. Der Herr aber wirdt allein hoch seyn an dem tag / denn der tag des Herren Zebaoth wirdt gehn vber alles hoffertiges vnd hohes / vnd vber alles stoltzes daß es genidriget werd / auch vber alle hohe vnd erhabne Cedern auff dem Libanon / vnd vber al- C le Eychen in Basan / vber alle hohe berge / vnd vber alle erhabne bühel / vber alle hohe thürn / vñ vber alle feste maurē / vber alle schiff Tharsis / vnd vber alles das lustig ist zu sehen / daß sich bucken müß jedermans höhe / vnd demütigen was hohe männer seynd / vnd der Herr wirdt allein hoch seyn an demselben tag / vnd die abgöttischen götzen sollen gantz vñgar vertilget werden.

Da wirdt man in der felsen hüle gehn / vnd in der erden kluffte / vor der forcht des Herrn vnd vor seiner herrlichen maiestet / wenn er sich auffmachen wirdt zu schlagen die erden. Zu der zeit wirdt jedermann hinweg werffen seine silberine vnd güldine abgöttische götzen / (die er jm hat machen lassen anzubetten) nemlich maulwerffen vñ fledermeuß. Vñ sie werden gehn in die steinritze vnd in die felßklufften kriechen / vor der forcht des Herrn / vnd vor seiner herrlichen maiestet / wann er sich auffmachen wirdt zu schlagen die erden. So lasst nun ab von dem menschen / des athem ist in seinen naßlöchern / denn er ist hoch geachtet.

Das iij. Capittel.

Daß alle stercke / schönheit vnd wirdigkeit der Jüden soll zergehen.

A Denn sihe / der herrschender Herr Zebaoth / wirdt von Jerusalem vnd Juda nemen den geraden vnd starcken / vnd allen vorrad des brots / vnd allen vorrad des wassers / starcke kriegsleut vnd Richter / vnd Propheten / Warsager vnd eltesten / hauptleut vber fünfftzig / vnd ehrliche leut / Rhäte / vnd weise / vnd künstliche meister / vnd klüge verstendige des gesetzs Doctoren / vnd wil jnen kinder zu Fürsten geben / vnd weibische sollen vber sie herrschen. Vnd das volck wirdt vber einander fallen / je einer wider den andern / vnd ein jeglicher wider seinen nechsten. Vnd das kind wirdt sich entpören vnd aufflehnen wider den alten / vnd der vnedelbar wider den edlen. Denn wirdt ein jeglicher seiñ brüder vnd den haußgenossen auß seines vatters hauß ergreiffen / vnd sagen: Du hast kleider / sey vnser Fürst / lass B disen fall vnder deiner hand seyn. Er aber wirdt zu der zeit antworten / vnd sagen: Jch binn kein artzt / es ist weder brot noch kleid in meinem hauß / setzet mich nit zum Fürsten im volck. Denn Jerusalem fellet dahin / vnd Juda ligt da / weil jre zunge vnd jr * fünde (oder anschleg) wider den Herren ist / daß sie die augen seiner maiestet erzürneten. Die geberd jres angesichts wirdt jnen antworten / denn sie haben jre sünd lautbar gemacht wie die zu Sodom / vnd nit verborgen. Wee * jren seelen / denn es ist jnen mit bösem vergolten. Saget dem gerechten / er hab recht vnd wol gelebt / vnd werdo wol haben / denn er wirdt die frucht seiner werck essen. Wee aber dem gottlosen seiner boßheit halben / deñ jm wirdt die widdergeltung seiner hende widerfaren. Die † treiber haben mein volck beraubet / vnd weiber vber sie gherrschet. Mein C volck / die dich loben / verfüren dich / vnd zerstören den weg deiner ban. Aber der Herr stehet da zu richten / vnd ist auffgetretten die völcker zu richten. Vnd der Herr wirdt kommen zu gericht mit den Eltesten seines volcks / vnd mit seinen Fürsten. Denn jr habt

mein

Esa. 5 meinen weingarten verwüstet / vnd der raub von den armen ist in ewerm hauß. Warumb zertrettet jr mein volck / vnd zerschlagt die person der ellenden? Spricht der Herr Zebaoth.

Vnd der Herr Gott hat gesagt: Darumb daß die töchter Sion stoltz seynd / vnd gehen mit außgerecktem halß / mit winckenden augen / mit außgeworffen henden / vnd tretten eynher auff jren füssen mit stoltzen tritten / so wirdt der Herr die scheitel der töchter Sion kal machen / vnd der Herr wirdt jr har entD blössen. Zu der zeit wirdt d' Herr den schmuck an den köstlichen schühen hinweg nemen / vnd die güldin spangen / die halßbänd / die göller / die armspangen / die hauben / vnd köstlichen säum / vnd brusttücher / die gewunden ketten / vbermüder (oder brüstlin) / die bisem öpffel / die ohrenspangen / die ring / die stirnspangen / die feirkleider / die mäntel / die hembder / die haffte / glufen (oder spennadeln) / die spiegel / die schleyer / die harschnür / die sommerkleider. Vnd wirdt gestanck fur gůt geruch seyn / vnd ein seyl fur einen gürtel / vnd ein glatze fur ein krauß har / vnd fur das brüstlin (oder vbermüder) ein herîner sack. Deine schönste männer werden auch durchs schwerd fallen / vnd deine starcken im streit. Vnd jre porten werden trauren vnd klagen / vñ sie wirdt wüst vnd verheeret auff der erden sitzen.

† Treiber seynd die herren / die d' ein volck vnbillich beschweren vnd plagen.

Das iiij. Capittel.

Prophecey von der menschwerdung Christi / vnd seiner Rych / vnd wie er sie begnaden vnd schützen wil.

I Sben weiber werden zu der zeit einen mann ergreiffen / vnd sprechen: Wir wöllen vnser eigen brot essen / vnd vns selbs mit vnsern kleidern anziehen / lass nur deinen namen vber vns angerüffen werden / daß vnsere schmahe von vns genommen werde.

Zach. 3. b In der zeit wirdt des Herren zweig in grosser achtbarkeit vnd herrligkeit seyn / vnd die frucht der erden hohe / vnd ein freude denen / die behalten werden auß Israel.

Esa. 62. c Vnd wer da wirdt vberig seyn zu Sion / vnd vberbleibt zu Jerusalem / der wirdt heilig heissen / ein jeglicher der geschriben ist zum leben zu Jerusalem. So der Herr wirdt den vnflat der dochter Sion weschen / vnd die blůtschulden Jerusalem abweschen von jr / durch den geist des rechts / vnd durch den geist der hitze.

Vnd der Herr wirdt schaffen vber alle stedte des bergs Sion / vnd wo er angerüffen ist / eitl wolcken des tages / vnd rauch vñ fewrglantz / der da leuchte des nachts. Deñ es wirdt ein schirm seyn vber alles was herrlich ist / vnd wirdt ein hutte seyn / zum schatte des tags fur die hitz / vnd ein sicherheit vnd vergebung fur dem wetter vnd rägen. Exod. 13. b

Das v. Capittel.

Von dem weingarten Gottes / seiner verwerffung / von vberflüssigem bawen / füllereyen / vnd denen die böß für gůt / lügen fur warheit dargeben.

A Ich wil meinem geliebten ein lied meines vatters singen von seinem weingarten. Mein geliebter son des öls / hatt einen weingarten * in einem hochgelegnen feysten ort / vnd er hat jn verzeunet / vnd die stein darauß geraumet / vnd eim edlen weingarten gepflantzt. Er hat auch einen thurn mitten drinnen gebawet / vnd ein kelter dreyn gezimmert / vnd wartet daß er drauben brecht / aber er bracht wilde drauben. Nun richtet jr bürger zu Jerusalem vnd jr männer Juda / zwischen mir vnd meinem weingarten. Was soll ich doch mehr gethan haben an meinem weingarten / das ich nit gethan hab an jm? Warumb hat er dann wilde drauben bracht / da ich wartet daß er draubē brechte? Wolan / ich wil euch jetzund zeigen / was ich meinem weingarten thůn wil. Seinen zaun wil ich hinweg nemen / daß er zum raub werde: vnd seine mawer wil ich zerreissen / daß er zertretten werde. Ich wil jn wüst ligen lassen / daß er nit geschnitten noch gegraben werde / sonder disteln vnd dornen drauff wachsen / vnd wil den wolcken gebieten / daß sie nit drauff rägnen. Des Herren Zebaoth weingarten aber ist das hauß Israel / vnd die männer Juda sein liebliche pflantzen. Vnd ich wartet / daß er recht richtet / vnd sihe / da war vnrecht: vnd daß er recht thet / vnd sihe / da so war geschrey. Wee denen / die ein hauß an das ander ziehen / vnd einn acker zum andern bringen / biß zur marck hinan. Wöllet dann jr allein das land besitzen? Solchs ist vor meinen oren / spricht der Herr Zebaoth. Was gilts / wo nit vil heuser sollen wüst werden / vnd die grossen vnd feinen heuser on eynwoner? Denn zehen hůb landter weingartens / sollen nur einen eimer geben: vnd dreissig maß samens / soll nur drey maß geben. Wee denen / die des morgens frů auff seynd / vnd dem sauffen nachjagen / vnd sitzen vnd trincken biß in die nacht / daß sie der wein erhitzt. Jr habt in ewern zechen / harpffen / psalter / paucken / pfeiffen vnd wein / vnd sehet nit auff das werck des Herren / vnd schawet nit auff das geschefft seiner hende. Darumb

* in einem fleihorn / Jere. 2. c 12. b Matt. 21. b

Psal 79. a Esa. 2. c

A

B

Psal. 1. a

C Job 21. b Amos 6. a

Osee 4.b umb wirdt mein volck müssen hinweg gefüret werden/ weil es das erkantnuß (oder wissen) hat nit gehabt/ vnd werden seine herrlichen hunger leiden/ vnd sein pöbel fur durst verdorren. Daher hat die helle jre seele weit auffgesperret/ vnd jren mund auffgethan on alle masse/ daß hinunder hineyn faren beide jre herrlichen vnd pöbel/ beide jre gewaltigen Esa. 2.b vnd berümbten/ daß jedermann sich bucken müsse/ vnd jedermann gedemütiget werde/ vnd die augen der hoffertigen geniddert werden. Aber der Herr Zebaoth soll erhöhet werden im recht/ vnd Gott der Heilig geheiliget werden in gerechtigkeit. Da sollen denn die lemmer ordentlich geweydet werden an jrer statt/ vnd die frembdling werden essen von dem verwüsten land/ das zum fruchtbaren worden ist.

D Wee euch/ die das vnrecht (oder schalcheit) ziehent mit trüg stricken/ vnd die sünde mit wagenseylen furt strecken/ vñ sprechent/ Lasst eylend vñ bald kommen sein werck/ daß wirs sehen. Laß her faren vnd kossten den anschlag des Heiligen in Jsrael/ daß wirs innen werden. Wee euch die böses gůt/ vnd gůtes böse Prou. 17.a Mich. 3.a heissent: die auß finsterniß liecht/ vnd auß liecht finsterniß machent: die auß saur süsse/ vnd auß süsse saur machent.

Prou. 3.a Wee euch/ die in eweren augen vnd bey euch selbs weise seydt/ vnd haltent euch selbs fur klug. Wee euch/ die so mechtig seynd wein zu sauffen/ vnd starcke männer trunckenheit Deut. 17.a an zu richten: jr die den gottlosen recht sprechet vmb geschencks willen/ vnd das recht der Esech. 13.b Prou. 17.b gerechten von jnen wendet.

Darumb wie des fewers zunge stro verzeret/ vnd der heiß flam die stopffeln verbrent/ also wirdt jre wurtzel wie ein äsche/ vnd jre sprossen auff faren wie staub. Denn sie haben das gesetz des Herren Zebaoth verachtet/ vnd hingeworffen/ vnd gelestert die rede des Hei-
E ligen in Jsrael. Darumb ist der zorn des Her-
Num. 11.g ren ergrimmet vber sein volck/ vnd hat seine hand vber sie außgestreckt/ vnd hat sie geschlagen/ daß die berge bebeten/ vnd jr leichnam ist wie kott auff der gassen. Vnd in den
Esa. 9.d & 10.a allen hat sein zorn nit abgelassen/ sonder seine hand ist noch außgerecket. Denn er
Esa. 11.a wirdt ein panier auffwerffen ferne vnder den Heiden/ vnd dieselbigen locken vom ende der erden. Vnd sihe/ eylend vnd schnell wirdt er kommen daher/ vnd ist keiner vnder jnen
Psal. 120. müde (oder schwach)/ keiner schlummert noch schlefft/ keinem gehet der gürtel auff von seinen lenden/ vnd keinen zerreißt ein schůchrieme. Jre pfeil seynd scharpff/ vnd alle jre bogen gespannet. Seiner roß hüff seynd wie
Esa. 66. kißling geacht/ vnd jre wagen räder wie * ein wetter. Er brüllet wie ein lew/ vnd brüllet wie die jungen lewen. Er wirdt die zene auff einander beissen fur zorn/ vnd den raub ergreiffen/ vnd halten/ daß niemand erretten wirdt/ vnd wirdt vber sie brausen zu der zeit wie das Meer. Wenn wir das land ansehen werden/ sihe/ so wirdts finster seyn fur angst/ ja auch das liecht wirdt verdunckelt werden fur jrer finsternuß. gewitters macht

Das vj. Capittel.

Wie Esaias sahe die herrligkeit Gottes.

A Es jare da der König Osias starb/ sahe ich den Herren sitzen auff einem hohen vnd erhabnen stůl/ vnd das hauß war vol von seiner maiestat/ vñ die sewme seiner kleider erfülleten den tempel. Seraphim stundten vber dem tempel/ ein jeglicher hatte sechs flügel: mit zweien deckten sie sein angesicht/ mit zweien deckten sie seine füß/ vnd mit zweien flogen sie. Vnd einer rieff zum andern/ vnd sprachen: Heilig/ heilig/ heilig ist der Herr Zebaoth. * Alle land seynd seiner herligkeit vol/ daß die vberschwellen der wende erzitterten von der stimm jres rüffens/ vnd das hauß ward vol rauchs. Da sprach ich: Wee mir/ daß ich hab geschwiegen/ denn ich binn ein mann von vnreinen lefftzen/ vnd wone vnder einem volck von vnreinen lefftzen/ vñ ich hab doch den König den Herren Zebaoth gesehen mit meinen augen. Da flog der Seraphin einer zu mir/ vnd hatt B ein glüende kole in der hand/ den er mit der zangen vom altar genommen hett/ vnd rüret an meinen mund/ vnd sprach: Sihe/ hie mit hab ich dein lefftzen angerüret/ daß deine missethat von dir genommen/ vnd deine sünde gereiniget werde. 4. Reg. 15.d Esa. 66. a 3. Reg. 22.b 2. Par. 6.b Apoc. 4.b * All land ist

Vnd ich höret die stimme des Herren/ daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer wil vnser bott seyn? Ich aber sprach: Hie binn ich/ send mich. Vñ er sprach: Gehe hin/ vñ sprich Matth. 13.b zu disem volck: Jr werdets mit ewern oren hören/ vnd werdets nit wöllen verstehen: jr werdets sehen mit ewern augen/ vnd werdets nit wöllen erkennen. Verblende das hertz dises volcks/ vnd lass jr oren dick seyn/ vnd blende jr augen/ daß sie nit sehen mit jren augen/ noch hören mit jren oren/ noch verstehen mit jren hertzen/ vnd sich bekeren/ vnd ich sie gesund mache. Ich aber sprach: Herr/ wie lang? Er sprach: Biß daß die stedte wüst werden on eynwoner/ vnd heuser on leut/ vnd das land gantz wüst lig. Denn der Herr wirdt die leut ferne hinweg thůn/ daß das land sehr verlassen wirdt. Vnd die verlassen war/ wirdt widder groß vnd viel werden mitten auff er-
C Mar. 4.a Luc. 8.b Actor. 28.b Rom. 11.b

den/

den: vnd ſoll noch das zehend teil driñen bleiben/ vnd ſich bekeren. Denn ſie wirdt angeſehen werden wie ein Terebyntbaum/ vnd wie ein Eychbaum/ der ſeine äſt außbreittet. Was drinnen bleiben vnd beſtehen wirdt/ das wirdt ein heiliger ſamen ſeyn.

Das vij. Capittel.

Wie Jeruſalem von zweien königen beſtritten/ daß ein Jungfraw ſolt eñ ſon geberen/ vnd ſolt jungfraw bleiben.

A ES begab ſich zur zeit Achas des ſons Joathan/ des ſons Oſie/ des königs Juda/ zog herauff Rezin der könig zu Syria/ vnd * Pekah der ſon Remalie/ der könig Iſrael/ gen Jeruſalem/ wider ſie zu ſtreitten/ ſie aber kondten ſie nit beſtreitten. Da ward dem hauß Dauids angeſagt/ Die Syrer haben ſich befridet mit Ephraim. Da bebet jm das hertz/ vnd das hertz ſeins volcks/ wie die bäume im wald beweget werden vom wind. Aber der Herr ſprach zu Eſaia: Gehe hinauß Achaz entgegen/ du vnd dein vberiger ſon Jaſub/ an ſtetten der waſſerrören des obern teichs/ am weg beym acker des Walckers/ vnd ſprich zu jm: Sey zu friden vnd güter rüwe/ förcht * dich nit/ vnd dein hertz ſey vnuerzagt fur diſen zweien rauchenden löſchbränden/ nemlich fur dem zorn Rezin des Syrer königs/ vnd des ſons Remalie/ daß die Syrer wider dich einen böſen rhatſchlag gemacht haben/ ſampt Ephraim/ vnd B dem ſon Remalie/ vnd ſagen: Wir wöllen hinauff zu Juda/ vnd ſie auffwecken/ daß ſie ſich an vns ergeben/ auff daß wir den ſon Tabeal zum könig drinnen machen. Denn alſo ſpricht der Herr: Es ſoll nit beſtehen noch alſo geſchehen/ ſonder Damaſcus ſoll das haupt ſeyn in Syria/ ſo ſoll Rezin das haupt zu Damaſco ſeyn. Vnd vber fünff vnd ſechtzig jar wirdt Ephraim kein volck mehr ſeyn. Vnd Samaria ſoll nit mehr das haupt ſeyn in Ephraim/ ſo ſoll der ſon Remalie auch denn nit mehr das haupt ſeyn zu Sa- Deb. 3. b 4. a maria. Glaubt jrs nit/ ſo werdet jr auch nit bleiben.

4. Reg. 16. a
2. Par. 28. d
* Pharec
* die

Vnd der Herr redet abermal zu Achaz/ vnd ſprach: Begere dir ein zeichen vom Herren deinem Gott/ es ſeye hunten in der tieffe der helle/ oder droben in der höhe. Aber Achaz ſprach: Ich wils nit begeren/ vnd den Herren nit verſuchen.

C Da ſprach er: Darumb ſo höret jr vom hauß Dauids: Iſts euch zu wenig/ daß jr die leute beleidiget/ jr müßt auch meinen Gott beleidigen? Darumb ſo wirdt euch der Herr Matt. 1. c ſelbs ein zeichen geben. Sihe/ ein jungfraw Luc. 1. c wirdt ſchwanger/ vnd wirdt einen ſon gebe- Immanuel ren/ den wirdt ſie heiſſen Immanuel. Butter vnd honig wirdt er eſſen/ daß er wiſſe böſes zu verwerffen/ vnd güts erwelen. Denn ehe das kind weiß böſes zu verwerffen/ vnd güts zu erwelen/ wirdt das land dafur dir grawet/ verlaſſen ſeyn von ſeinen zweien königē. Aber der Herr wirdt vber dich/ vber dein volck/ vnd vber deines vatters hauß tag kommen laſſen/ dergleichen nit kommen ſeynd/ ſint der zeit Ephraim von Juda geſcheiden iſt durch den 3. Reg 12. c könig zu Aſſyrien.

beiſt/ mit vns Gott.

Denn zu der zeit wirdt der Herr ziſſchen (oder pfeiffen) der fliegen am ende der waſſer in Egypten/ vnd der bienen im land Aſſur/ daß ſie kommen/ vnd ſich alle legen an die bäche der thalen/ vnd in die ſteinklüfft/ vnd in alle hole bäume/ vnd in alle löcher. Zu derſelbigen D zeit wirdt der Herr das haupt vnd alle har an 4. Reg. 15. b füſſen abſcheren/ vnd den bart gar/ durch ein gedinget ſchermeſſer/ nemlich/ durch die/ ſo jenſeit des waſſers ſeynd/ als durch den König von Aſſyrien.

2. Par. 22. a
Eſa. 36. a

Zur ſelbigen zeit/ wirdt ein mann eine kü vnd zwey ſchäflin ziehen/ vnd wirdt ſo viel zu melcken haben/ daß er butter eſſen wirdt. Denn butter vnd honig wirdt ein jeglicher eſſen/ welcher vberig im land bleiben wirdt. Denn es wirdt zu der zeit geſchehen/ daß/ wo jetzt tauſent weinſtöck ſtehen/ tauſent ſilberlinge werth/ da werden dornen vnd hecken ſeyn/ daß man mit pfeilen vnd bogen dahin gehen muß. Denn im gantzen lande werden dornen vnd hecken ſeyn. Vnd auff allen bergen/ die man jetzund mit hawen vmbhacket/ vnd von dornen gereiniget werden/ da wirdt kein ſchew hin kommen der dornen vnd hecken/ ſonder werden den ochſen zur weyde ſeyn/ vnd von ſchafen getretten werden.

Das viij. Capittel.

Von menſchlicher beywonung Chriſti/ vnd daß er ſolt die helle berauben vnd vberwinden/ vnder der figur zweyer beraubter königē/ vnd daß man ſich ſeiner zukunfft nach dem gezeugnuß der Schrifft halte/ vnd nichts von den zauberern/ warſagern/ vnd denē ſo todten/ ſonder von Gott fragē ſoll/ es betreff gleich lebendige oder todten.

A VND der Herr ſprach zu mir: Nimm fur dich ein groſſes büch/ vnd ſchreib Eſa. 30. b dreyn mit eines menſchen griffel: Bald nimm/ vnd zeuch hinweg den raub/ vnd eylends beraube. Vnd ich nam zu mir trew gezeugen den Prieſter Vria/ vnd Sachariam den ſon * Jeberechie/ vnd gieng zu einer * Barachie Prophetinne/ die ward ſchwanger/ vñ gebar eñ ſon. Vnd der Herr ſprach zu mir: Nenne jn/ eyle dich/ zeuch hin den raub/ eyle dich zu rauben. Deñ ehe der knab wirdt kümen rüffen ſeinem vatter vnd ſeiner mütter/ ſoll

die

die mächt Damasci/ vnd die außbeut Samarie hinweg genommen werden durch den König zu Assyrien.

Vnd der Herr redet weiter mit mir/ vnd sprach: Weil diß volck verachtet die wasser zu Siloha/ die stille gehen/ vnd tröstet sich des Rezin/ vnd des sons Remalie/ Sihe/ so wirdt der Herr vber sie kommen lassen starcke vnd viel wasserflüß/ nemlich/ den König zu Assyrien mit aller seiner macht/ vñ sie werden vber alle jre bächt faren/ vnd vber alle jre vfer gehen. Vnd werden eyntreissen in Juda/ vñ schwemmen vñ vberher gehen/ biß daß sie an den halß reichen/ vnd werden jre flügel außbreiten/ daß sie dein land/ O Immanuel/ füllen/ so weit es ist. O jr völcker/ versamlet euch/ jr solt doch vberwunden werden. Höret jr alle die in ferren landē seydt/ stercket euch/ jr solt doch vberwunden werden. Rüstet euch/ jr solt doch vberwunden werden. Beschliesset einen rhat/ es wirdt nichts darauß werden. Beredet euch/ vnd es wirdt doch keinen furgāg haben/ denn Gott ist mit vns.

Denn so spricht der Herr zu mir: Als mit gewaltiger hand/ hat er mich gezüchtiget/ daß ich nit wandlete auff dem weg dises volcks/ vñ spricht: Jr solt nit sagen/ Bund. Diß volck redet von nichts/ denn vom bund vnd zusammen rotten. Förchtet euch des nit/ vnd lasset euch nit grawen/ sonder heiliget den Herren Zebaoth/ den lasset ewer forcht vñ ewer schrecken seyn/ so wirdt er ewer sterck vnd heiligkeit seyn. Aber ein stein des anstossens vnd ein felß der ergernuß den zweien heusern Israel/ vnd zum strick vnd fall den burgern zu Jerusalem/ daß jr viel sich daran stossen/ fallē/ zerbrechen/ verstrickt vnd gefangen werden.

Binde zu das zeugniß/ versigle das gesetz auff meine Jünger. Ich wil erwarten des Herren/ weil er sein angesicht verborgen hat vor dem hauß Jacobs/ vnd ich wil auff jnen harren. Sihe/ ich vnd die kinder/ die mir der Herr gegeben hat zum zeichen vnd wunder in Israel vom Herren Zebaoth/ der auff dem berg Sion wonet. Wenn sie aber zu euch sagen/ Jr müsset die warsager vnd zeichendeuter fragen/ die sich hefftiglich gebrauchen jrer zauberey vñ jres beschwörens mit vngeschickten reden/ solt jr sprechen: † Soll nit ein volck seinen Gott fragen/ es betreff gleich lebendigen oder todten? Aber jr solt euch mehr halten nach dem gesetz vnd zeugniß. Werden sie aber sich des worts nit halten/ so werden sie das morgenliecht nit haben/ aber es wirdt durch sie ziehen/ vnd sie wirdt fallen/ vnd hunger leiden. Weñ sie aber hunger gelitten hat/ wirdt sie zürnen/ vnd flüchen jrem Könige vnd jrem Gott/ vnd wirdt vber sich sehen/ vnd vnder sich die erden ansehen/ vnd nichts finden/ deñ trübsal vnd finsterniß/ vnd krafftlosigkeit vnd angst/ vnd ein verfolgendes finsternuß/ vnd werden jrer angst nit mögen entfliehen.

Annotatio.

† Soll nit) Diß ort leren euch also/ Soll nit ein volck von seinem Gott rhat fragen/ anstatt anderer frembder Götter/ ob sie seyen lebendig oder tod? Oder also/ Soll auch ein volck rhat suchen (den lebendigen zu gůt) bey oder von todten abgöttern? Oder also/ Fraget nit ein jeglich volck rhat von seinem Gott? Soll man die todten abgötter für die lebendigen fragen? Ists billicher die todten fragen/ dann die lebendigen? Jr aber solt euch mehr zu dem gesetz/ vnd zu dem gezeugnuß der Schrifft halten vnd von denen rhat suchen/ bey welchen jr auch rhats genug finden werdet/ Luc. 16. Darauß zu nemen ist/ daß man in vnd auß heiliger Schrifft/ gnůgsam bericht findet/ zu allem das der seele heil betreffen. Pet. 3. Wiewol solchs nit vonjet ermeldet gesetzen wirdt/ der die Schrifft nach dem buchstaben leret/ wie vns S. Paulus sagt 2. Cor. 14.

Das ix. Capittel.

Prophecey von der geburt vnd herrschafft Christi.

DJr ersten zeit ist das land Zabulon/ vnd das land Neptalim erleichtert worden/ aber zum letzten ist der meerweg jenseit dem Jordan in Galileischer marck der Heiden beschwert worden. A Matt. 4.

Das volck das in finsternuß wandlet/ hat gesehē ein groß liecht: die da woneten im land des tödlichen schattens/ denen ist das liecht erschienen. Du hast des volcks viel/ aber die freud nit groß gemacht. Sie werden sich ja wol vor dir erfrewen/ wie man sich in der ernd frewet/ vnd wie sich die sieghafften frewen/ wenn sie einen raub ergreiffen/ vnd die beuten außteilen. Vrsach/ Dann das joch jres lasts/ vnd die rüt jrer schulter/ vnd den stab jres treibers haßtu * zerbrochen/ als in dem tag Madian. Dann aller gewaltiger raub mit vngestüm vnd blůtig kleid wirdt verbrant/ vnd ein speiß des fewers werden. Dann vns ist ein kind geboren/ vnd vns ist ein Son gegeben/ des herrschafft auff seiner schulter ist/ vnd sein name heißt/ Wunderbar/ Rhatgeb/ Gott/ Starck/ * Ewiger Vatter/ Fridfürst. Sein herrschafft wirdt groß werden/ vnd sein frid vnendlich/ Auff dem thron Dauids vnd seinem königreich wirdt er sitzen/ daß ers befestige/ vnd stercke mit gericht vnd gerechtigkeit/ von jetzt an biß in ewigkeit. Diß wirdt der eifer des Herren Zebaoth thůn. Psal. 118. j Prou. 16. d Esa 17. f *vberwunden Judic. 8. d Luc. 2. d B *vatter der zukünfftigen jen. d welt. Phil 4. d Dan. 2. g 7. b Joan. 12. d

Der Herr hat ein wort in Jacob gesandt/ vnd ist in Israel gefallen/ vnd alles volck das in Ephraim vnd Samaria wonet/ wirdts erfaren/ welchs in hoffart vnd in stoltz jres hertzens spricht: Ziegel seynd abgefallen/ so wöllen wir nun mit * gefierten steinen bawen. Wilde Feigenbäum haben sie abgehawen/ jetz wöllen wir Cederbäum an die statt pflan- *gehawen

Etzen. Aber der Herr wirdt die krieger Rezin wider sie stercken/ vnd jre feinde zusammen rotten/ die Syrer von auffgang/ die Philister von Nidergang/ vnd werden Israel mit gantzem vollem maul fressen. Noch ist sein zorn in *disem allem nit abgewendt/ sonder sein hand ist noch außgestreckt. So hat sich das volck auch nit zu dem der sie geschlagen hat/bekert/ vnd nach dem Herrn Zebaoth nit gefragt.

*disem allen Esa.5.d.25.a

Vnd der Herr wirdt kopff vnd schwantz/ *den der krümmet vnd der verderbet/ eins tags von Israel außreutten. Der alt/ vnd der eins grossen ansehens/ ists haupt: Der falsch lerend lügen Prophet/ist der schwantz. Dann alle die dem volck zugeben/ daß wol vmb es stehe/ die seynd verfürer: vnd die man vnder jnen fur wolstehende rechnet/ die seynd vmbgestürtzt. Darumb wirdt sich der Herr seiner jünglingen nit frewen/vnd sich seiner witwen vnd waißlin nit erbarmen: dann das volck ist gar vnd gantz miteinander heuchlerisch vnd schalckhafftig/vnd reden alle nichts dann torheit. Noch ist sein zorn in *disem allem nit abgewandt/ sonder sein hand ist noch außgestrecket. Dann jr gottloß wesen brinnet wie fewr/welchs hecken vnd dorn verzeren wirdt/ vnd der wald wirdt in seiner dick angezünde/ vnd im rauch der hoffart zusammen gewältzet werden. Das land wirdt durch den zorn des Herren Zebaoth betrübt/vnd das volck gleich wie fewr speiß werden. Niemand wirdt seins nechsten verschonen: sönderen sie sich aber zur rechten seiten/ so leiden sie hunger: Essen sie zur lincken/ so werden sie dannocht nit sat werden/ vñ ein jeder wirdt seines arms fleisch essen. Manasse wirdt Ephraim/ Ephraim wirdt Manasse fressen/ vnd die beide werden sich wider Juda legen. Noch ist sein zorn in *disem allem nit abgewendt/sonder sein hand ist noch außgestreckt.

*stock vnd zweig.

Jere.23.c

Esa.5.d.9.e 10.a

Das x. Capittel.

Prophecey wider die gewaltigen vndertrucker der armen Wäißlin vnd Widwen/vnd wider den teuffel vnder der figur des Königs der Assyrier.

Wee denen die vngerechte gesetz machen/ vnd das vnbillich schreiben/ auff daß sie die armen im gericht vndertruckten/vnd die elenden meins volcks am gericht mit gewalt verdruckten/ damit die Widwen jr raub weren/vnd die Wäißlin jre beute werden. Was wöllet jr doch thün am tage der heymsuchung/vnd zu der verderbung die von ferrem kompt? Zu wem wölt jr fliehen vmb hilff? Vnd wo wölt jr ewer herrligkeit verlassen/ daß jr nit vnder *die gefangenen gebogen werdet/vnd vnder den erschlagenen fallent? Noch ist sein zorn in *disem allem nit abgewandt/ sonder sein hand ist noch außgestreckt.

Esa.10.a Matt.23.a

*das band

Esa.5.d 9.12

Wee dem Assur/ der ein rüt vnd ein stab meines zorns ist/ in des hand ist mein straff. Ich werd jn wider das betrüglich volck senden/vnd jm ein befelch wider das volck meines zorns geben/ auff daß er es beraube vnd außteile/ vnd daß ers zertrette wie das kott auff der gassen. Er aber wirdts nit der gestalt bedencken/ vnd sein hertz wirdts nit also achten/ sonder er wirdt jm furnemen zu verderben/vnd vil völcker gar auß zu reutten. Dann er spricht: Seynd meine Fürsten nit zugleich könige? Ist Kalno nit wie Karkemis? Ist Hemath nit wie Arpad? Ist Samaria nit wie Damascon? Dann wie meine hand die königreich der götzen funden hat/ also wirdt sie auch finden die götzen die in Jerusalem vnd Samaria seynd: Vnd wie ich dann Samarien vnd seinen götzen gethan habe/ also wil ich Jerusalem vnd seinen götzen auch thün.

Esa.36.a Jere.25.b Ezech.21.b

4 Reg.18.f

Vnd alsbald der Herr sein gantz werck auff dem berg Zion vnd zu Jerusalem außgericht hat/ so wil ich die frucht des stoltzen hertzen des königs auß Assyrien/ vnd den pracht seiner hoffertigen augen auch heymsuchen/ von wegen daß er spricht/ Ich hab solchs durch die krafft meiner hand gethan/ vnd in meiner weißheit vollenbracht/Ich hab die landmarcken der völcker hinweg gethan/ vnd jre Fürsten beraubt/ Ich hab als ein gewaltiger die hochsitzenden abgestossen. Vnd mein hand hat die stercke der völcker/ wie ein vogelnest gefunden/vnd wie man die verlassene eyer auffsamlet/also hab ich das gantz land auffgerafft/ vnd keiner war der ein fedder bewegt/ noch das maul auffgethan/ noch gegrynnen hatt.

Deut.8.b Esa.47.b Ezech.29.b

Rhümet sich auch die axt wider den der da mit hawet? oder bewmet sich auch die seg auff wider den der sie füret? Das were gleich als so sich ein rüten auffbeumet wider den der sie tregt (oder auff hebt)/ vnd sich der stecken erhüb/ der doch ein holtz ist. Darumb wirdt der herrschend Herr Zebaoth ein magere vnder seine feyste senden/ vnd wirdt vnder seinen pracht ein fewer machen/ vnd sie verbrennen wie ein verbrennende fewr. Vnd das liecht Israel wirdt im fewr/ vnd sein heiliger im flammen seyn. Er wirdt seine dorn vnd hecken an eim tag abbrennen vnd verzeren. Er wirdt auch die herrligkeit seiner wälde/ vnd seines Charmels berg mit leib vnd seel verderben. Er aber wirdt seyn wie ein verjagter auß forcht. Vnd die vberbliebnen bewm seiner wälde/ werden so einer kleinen zal/ daß sie ein kind

Esa.47.b Rom.9.e

Esa.37.f

Mat.3.a

wirdt

wirdt mögen beschreiben.

D Am selbigen tag wirdt das vberbliben Israel/ vnd die entrunnen seynd auß dem hauß Jacob/ sich forter nit mehr auff den der sie schlegt/ verlassen/ sonder wirdt sich auff den Herren den heiligen Israels vertrösten in der warheit. Die vberblibnen werden sich bekeren/ die vberblibnen (sag ich) Jacobs/ zu Gott dem starcken. Ob denn schon/ O Israel/ dein volck wirdt wie meer sand/ so werden doch die auß jnen vberblieben seynd/ sich bekeren. Die kurtze beschlossene verderbung wirdt die gerechtigkeit mit vberfluß herbringen/ vnd die kurtze beschlossene verderbung wirdt der Herr Gott Zebaoth mitten im gantzen land thün. Vnd darumb spricht der Herr Gott Zebaoth: O mein volck/ das du in Zion wonest/ förcht * dich nit fur Assur. Er wirdt dich mit der rüten schlahen/ vnd vber dich wirdt er seinen stab zucken/ nach der Egyptischen weyß. Dann es ist noch vmb weniger dann wenig zu thün/ daß mein grimm vnd zorn vber jre hauptlaster volendet wirdt. Vnd der Herr Zebaoth wirdt vber jn ein geissel erwecken wie in der schlacht Madian an dem felsen Horeb/ vnd er wirdt seinen stab vber jn erheben/ wie er in vbers meer vnd in Egypto erhebt hat.

E Alsdann am selbigen tag wirdt sein last von deiner schulter genommen/ vnd sein joch von deinem halß/ vnd das joch wirdt fur feyste müssen faulen. Er wirdt gen Aiath kommen/ vnd durchziehen zu Migron/ aber zu Machmas seine läst lassen. Sie seynd eylends gezogen/ Geba wirdt vnser läger seyn/ Rhama hat sich des erschreckt/ Gabaa Sauls ist geflohen. O du dochter Gallim/ schrey mit deiner stimm: O Laisa merck auff/ du elends Anathoth. Madmana hat sich daruon gemacht. Die eynwoner Gebim seynd auch geflohen. Seyt geherzt/ es ist noch vmb ein tag zu thün/ daß man sich zu Nobe saumet/ so wirdt er sein hand wider den berg der tochter Zion/ vnd wider den bühel Jerusalem auffheben. Nün war/ der herrschender Herr Zebaoth wirdt das legelin mit schreckē zerbrechen/ vnd die hochgewachßnen abhawen/ vnd die hohē erndern. Vnd er wirdt die dicken hecken des walds mit eysen außreutten/ vnd Libanon wirdt mit seinen höhen fallen.

Rom. 9. d
Esa. 11. d

* die

Esa. 36. f

Judi. 7. g

Exod. 14. c

Das xj. Capittel.

Prophecey von der Geburt/ dem Creutz vnd grab Christi/ dem Christlichem volck/ bekerung der Juden vnd ellicher Jüden.

A Vnd es wirdt ein rüte vom staim * Isai herfur kommen/ vnd ein * blüm von seiner wurtzel auffgehen/ auff welcher der geist des Herren rhüwen wirdt/ der geist der weißheit vnd des verstands/ der geist des rhats vnd der sterck/ der geist des wissens vnd der freundlichen gütwilligkeit: Vnd es wirdt jn erfüllen der geist der forcht des Herren. Er wirdt nit nach augenschein richtē/ noch straffen nach hören sagen/ sonder in der gerechtigkeit wirdt er die armen richten/ vnd in der billigkeit wirdt er straffen von wegē der elenden im land. Vnd er wirdt das erdreich mit seines munds rüten schlahen/ vnd den gottlosen mit dem geist seiner lefftzen ertödten. Gerechtigkeit wirdt seiner lenden gurt/ * vñ der glaub seiner hüfften gurt seyn. Denn so wirdt der B wolff bey dem lämlin wonen/ der Leopard vnd das böcklin werden bey einander rüwen/ das kalb bey dem lewen/ vnd das schaf bey jnen/ vnd ein klein kind wirdt sie treiben. Kü vnd beer werden miteinander geweydet/ jrer beider jungen werden beyeinander liegen. Vnd der lew wirdt eben wie ein rind hew fressen. Ein seugling wirdt lust vber eim schlangen loch haben/ vñ ein entwenets kind/ wirdt sein hand auffs basiliſken hüle auffstrecken. Sie werden niemands leidigen/ vnd nit verderben am gantzem meinem heiligen berg: vrsach/ das erdreich ist voller erkantniß des Herren/ wie die * wasser des Meers die erden vbergiessen.

Vnd es wirdt zu diser zeit darzu kommen/ C daß die Heiden werden die wurtzel Isai/ nēlich denen/ der da zum zeichen der völcker stehet/ anbetten (oder flehlich bitten)/ vñ sein grab wirdt herrlich seyn. Zur selben zeit wirdt der Herr sein hand zum andern mal anlegē zu eroberen die vberblibnen seins volcks/ die von Assur/ Egypten/ Arabia/ Morenland/ Elam/ Sinear/ Hemath/ vnd von den Insuln des meers vberblieben seynd. Vnd er wirdt ein zeichen auffwerffen vnder den Heiden/ vnd die verjagten Israel versamlen/ vnd die zerstrewten Juda zu hauff bringen von den vier orten der erden. Vnd der haß Ephraim wirdt hingenommen/ vnd die feind Juda werden außgerottet. Ephraim wirdt Juda nit hassen/ vnd Juda wirdt Ephraim nit bestreitē. Sie werden den Philistinern auff die schulter fliegen dem meer zu/ vnd werden miteinander die Morgen kinder berauben. Edom vnd Moab werden jr handreichung/ vnd die kinder Ammon jr vnderthenige. Vnd der Herr wirdt die zungen des meers Egypti schliessen/ vnd sein hand erheben vber den fluß in seinem starcken wind/ vnd jn an den siben strömen schlahen/ also daß man jn mit schühen durchwandle/ vñ er wirdt zur straß den vberblibnē meins volcks/ die von dem Assur vberbliben seynd/ wie es dann auch Israel widerfür am tag als sie auß Egypten land herauff zogen.

* Jesse
* Zweig
Matth. 1. d
Esa. 61. a

1 Thess. 5. b
Ephes. 6. b
* die trew

Esa. 65. b

Abac. 2. b

* das meer voller wasser.

Rom. 15. g

Luc. 2. a
Esa. 5. a

Exod. 14. f

Das xlj. Capittel.

Lobgesang der Kyrchen/ von wegen daß Gott das reich der welt zerbrochen hat.

A UND du wirdst zur selbigen zeit sagen/ Ich danck dir Herr/ dann du warest erzürnet vber mich/ aber dein zorn hat sich gewendet/ vnd du hast mich getröstet.

Exod. 15. c Psal. 117. b Sihe/ Gott ist mein heil/ vertrawen wil ich jm/ vnd nit verzagen: dann Gott der Herr ist mein sterck vnd mein lob/ vnd ist mein heil worden.

Vnd jr werdet mit freuden wasser schöpffen auß dem brunnen des heilands/ vñ am selben tag sprechen:

Joan. 4. b

1. Par. 17. b Psal. 104. a Danckt dem Herren/ vnd rüffet an seinen namen/ macht kund sein thün vnder den völckern/ gedenckt daß sein name hoch ist.

Lobsinget dem Herren/ dann er hat herrlich gehändelt/ solchs verkündiget in allen landen. Frewe dich von hertzen/ vnd lob du eynwonerin Zion/ dann groß ist der heilig Israels bey dir.

Das xlij. Capittel.

Prophecey von der zerstörung Babel/ vnd dem gefengnüß vnd widerkunfft des Jüdischen volcks.

A DAs ist der last Babel/ welchen Esaias der son Amoz gesehen hat. Werfft ein zeichen auff/ vber den dunckeln berg/ erhebt ewere stimme/ werffet ein arm auff/ daß die fürsten durch die porten einziehen. Ich hab meinen geheiligten gebotten/ vnd auch meinen helden gerüffet in meinem zorn/ die sich meiner herrligkeit frewen. Auff den bergen höret ich ein groß getümmel als eines grossen volcks/ vñ ein rauschend geschrey der könig/ der versamleten völcker. Der Herr Zebaoth hat gebotten einem kriegsheere/ sie kommen von gar ferren landen. Der Herr von der höhe des himmels/ vnd die zeug seins zorns/ zu verderben das gantz land. Heulet/ dann der tag des Herren ist nahe. Dann es wirdt kommen ein verwüstunge vom allmechtigen/ vnd darumb werden all händ erligen/ vnd aller menschen hertz wirdt verzagen/ vnd *zerschmeltzen. Grimmen vnd schmertzen B werden sie ankommen/ sie werden wee haben als ein geberende. Ein jeder wirdt sich gegen seinem nechsten entsetzen/ jre angesicht werden verdorren (oder verbrannen). Sihe/ der tag des Herren kompt grausam/ vnd voller vngnad/ vnd grimmigen zorns/ daß er das land wüst lege/ vnd die sünder so darinn seynd/ außreutte. Dann die Stern des himels vnd jr liecht/ werden jren schein nit mehr außgehen lassen/ die Soñ wirdt in jrem auffgang verblichen/ vnd der Moñ wirdt sein liecht nit mehr scheinen lassen. Vnd wil die boßheit der welt/ vnd die sünde der gottlosen wider sie heimsuchen/ vñ wil mit dem hochmüt der vnglaubigen ein ende machen/ vnd die hoffart der gewaltigen ernideren. Ich wil einen man tewrer machen/ dann gold/ vnd einen menschen werther/ dann fein gold. Darzu werd ich den himel bewegen/ vnd die erd wirdt auß jrer stat erbeben (oder erzittern)/ von wegen der vngnad des Herren Zebaoth/ vnd von wegen des tags des grimmens seines zorns. Vnd sie soll seyn wie ein verscheuchts rehe/ vnd wie ein * herd/ vnd wirdt sie zusamen treiben. Ein jeglicher wirdt sich zu seinem volck wenden/ vnd ein jeglicher wirdt in sein heimet fliehen: welcher erfunden wirdt/ der wirdt erschlagen: vnd ein jeglicher der ergriffen wirdt/ durchs schwerd fallen: jre kinder werden auch vor jren augen zerschmettert/ sie werden jnen jre heuser berauben/ vnd jre weiber werden geschendet. Nim war/ ich werd erwecken die Meder vber sie/ die kein acht auff silber haben/ vñ zu dem gold kein lust/ sonder jre kinder werden sie mit pfeilen erschiessen/ sie werden sich auch der sengenden leib nit erbarmen/ vnd jr aug wirdt jren kindern nit verschonen. Babel aber/ die schönest vnd herrlichste stadt der herrlichen Königreich/ vnd die ein herrlicher pracht ist der Chaldeer/ wirdt zerstört seyn/ wie der Herr Sodom vñ Gomorrha zerstöret hat/ in ewigkeit wirdt man dahin nimermehr weder hausen noch wonung haben/ soll auch nimmermehr erbawet werden ewiglichen. Es wirdt daselbst kein Arabischer ein gezelt auffschlahen/ vnd die hirten werden sich daselbst nit niderlassen. Aber da werden sich lägern die wilden thier/ vnd jre häuser werden seyn voller Schlangen/ die Straussen werden da wonen/ vnd * die Waldmännlin werden da herumbher springen. Die Eulen werden in jren Pallasten singen/ vnd die geflügelt Drachen in jren lustigen sälen seyn.

Jere. 50. a Last/ heist ein prophecey die zukünfftige straff anzeigt.

4. Reg. 7. b 2. Mac. 5. a

*jarrtiben

Ezech. 32. a Joel. 2. b 3. c Matt. 24. c Mar. 13. c Luc. 21. c

C

D

Gen. 19. a

*feldgeister

Das xliij. Capittel.

Tröstung des Jüdischen volcks von zukünfftiger erlösung vnd Prophecey wider den Babylonischen König vnd Pfleger land.

A VND es ist nahe daß jre zeit komme/ vnd jre täg werden nit verzogen. Daß der Herr wirdt sich vber Jacob erbarmen/ vnd etlich von Jsrael wirdt er weiter erwelen/ er wirdt sie widder in jr land setzen/ der frembdling wirdt sich zu jnen thün/ vnd dem hauß Jacob anhangen. Die völcker werden sie annemen/ vnd bringen an jren ort/ das hauß Jsrael wirdt sie besitzen im land des Herren/ zu knechten vnd zu mägden/ vnd die sie vor fiengē/ werden jre gefangnen/ vñ sie werden jre treiber beherrschen. An dem tag wenn dir der Herr rüwe schaffen wirdt von deiner

müh

mühe vnd vnrůhe/ vnd von allem herten dienste in dem du bist gewesen: vnd so wirdstu disen spruch füren wider den König Babel/ vnd wirdst sagen/ Wie ist der treiber so gar vmbkommen? Wie hat die geltsteur (oder der zinß) so gar ein ende? Der Herr hat der gottlosen stab vnd der herrschenden růten zerbrochen/ welche die völcker mit zorn vñ mit vnheilbarlichen wunden schlůg/ vñ die Heiden im grimme beherrschet/ vnd grausamlich verůolget.
B Alles erdreich ist růwig vnd still/ vnd ist frölich worden/ vnd hat sich erfrewet/ ja auch die Thannen/ vnd die Ceder Libanon haben sich dein gefrewet: Weil du darnider gelegen bist/ ist keiner nie herauff kom̃en der vns abhawet (oder außreutet). Die hell darunder/ ist deiner zukunfft erschrocken. Sie hat dir die Risen aufferwecket/ vnd alle Fürsten der erden/ vnd alle könig der Heiden seynd auffgestandē von jren stůlen. Die alle werden dir antworten/ vnd zu dir sagen/ Du bist auch verwundt wie wir/ vnd vns gleich worden. Dein pracht ist in die hell gefaren/ dein todter *leib ist gefallen/ Motten werden dein * beth seyn/ vnd würm deine decke. O Lucifer/ der du des morgens auffgiengest/ wie bistu vom himel gefallen? Du bist auffs erdreich gefallen/ der du doch alle völcker verwundetest? Nun sprachestu in deinem hertzen/ Ich wil hinauff in himel steigen/ vnd meinen stůl vber die sternen Gottes erhöhen/ vnd wil mich auff den bundsberg
C setzen an die seiten gegē der Mitternacht: Ich wil hinauff vber die hohen wolcken steigen/ vñ dem allerhöchsten gleich seyn. Aber du wirdst hinunder in die hell zu der tieffen grůben hinab gestossen. Welche dich sehen/ werden sich zu dir thůn/ vnd dich anschawen/ vnd sagen: Ist das nit der mann der alle land beleidiget/ vnd alle königreich erschůttet? der die welt zu wüst gemacht/ vnd jre städte verstöret/ vnd seinen gefangnen das gefengniß nit auffgethan hat? Alle könig der Heiden/ ja sie allsam̃en seynd entschlaffen ehrlich/ ein jeglicher in seinem hauß: du aber bist von deinem grab verworffen/ wie ein wilder vnnützer zweig/ wie ein *vnreiner/ vnd der vnder die erschlagenen geworffen ist/ die mit dem schwerd erstochen seynd/ vnd seynd zum grund der tieffe hinab gefaren/ wie ein fauler todter leichnam wirdstu kein gemeynschafft mit inen haben. Du werdest mit jnen nit vergraben/ dann du hast dein land verderbet/ vñ dein volck erschlagen. Der vbeltheter samen soll in ewigkeit nit ge-
D nennet werden. Richtet seine kinder zum tod/ schlahets vmb jrer vätter sünde willen. Sie sollen nit widder auffkommen/ vnd das land nit eynnemen/ vnd den erdboden nit vol städt bawen. Vnd ich wil mich auffmachen wider sie/ spricht der Herr Zebaoth/ vnd wil den namen Babel/ vnd die vberblibnen stam̃en vnd samen vnd geschlecht außreutten/ hat der Herr geredt. Vnd ich wils zu einer Igels wonung vnd zu wasser pfützen machen/ vnd ich werd sie mit dem besem der verderbung außkeren/ spricht der Herr Zebaoth.

Der Herr Zebaoth hat geschworen vñ gesagt: Warlich wie ich im sinn bedacht habe/ also soll es seyn/ vñ wie ichs berhatē hab/ also Esa. 37. f
sollo s furgehen/ daß Assur zerschlagen werde in meinem land/ vnd ich jn auff meinen bergen zertrette/ daß sein joch von jnen komme/ vnd sein last von jren schultern hingenommen werd. Das ist der rhat/ den ich hab vber alles land angeschlagen/ vñ das ist die außgestreckt hand vber alle Heiden. Denn der Herr Zeba- E
oth hats also furgenommen vnd beschlossen: wer wils dann wehren? Sein hand ist außgestreckt: wer wil sie abwenden?

Im Jar als der König Achaz starb/ hat sich diser last verlauffen.

Frewe dich nit Philistiner land/ ja nichts vberall/ daß die růte deines schlahers zerbrochen ist/ dann auß der wurtzel der schlangen wirdt ein Basilisck wachsen/ vnd sein *sam wirdt den vogel verschlinden. Vnd die erstgebornen der armen werden geweydet/ vnd die dürfftigen werden sicher růwē. Deine wurtzel aber wil ich mit dem hunger tödten lassen/ vnd wil deine vberblibenen erschlagen. Heul du port/ schrey du stadt/ das gantz Philister land ist nidergeworffen. Dann es wirdt kommen ein † rauch von Mitternacht/ des heers krafft † niemand entfliehen mag. Was wirdt man doch den botten der Heiden antworten? Daß der Herr hat Sion befestiget/ vnd die elenden seins volcks werden sich auff jn verlassen.

Jere. 47. a
Ezech. 25. c
Soph. 2. a
2. Reg. 12. b
*frucht wirt sein ein feurigerfliegender trach.
4. Reg. 18. b

† Rauch) Das ist/ ein grosses heer/ vnd zeucht nit einzelche/ sonder mit hauffen.

Das xv. Capittel.

Prophecey wider Moab.

DIß ist der last Moab: Er ist zu nacht verstört worden/ vnd Moab hat geschwigen: denn zu nacht ist sein maur zerstöret worden/ vnd Moab ist still gewesen. Das königlich hauß vnd die burger von Dibon/ seynd hinauff auff die höhe gangen zu weinen/ Moab wirdt heulen vber Nebo vnd vber Medeba. All jr häupter seynd kal/ vnd alle bärd seynd beschoren. Sie werden auff jren strassen säck vmbgürten/ vñ sie alle werden auff jren dächern vnd gassen heulen/ vnd mit weinen herab steigen. Hesbon vñ Eleala werden schreyen/ jre stimm wirdt biß gen Jasa erschallen. Ja es haben auch die gerüsteten zu Moab geheulet/ vnd ein jeglich seel wirdt

A
Jere. 48. a
Ezech. 25. b
Soph. 2. b

B frer selbs samt beweinen. Mein hertz wirdt schreyen zu Moab/dero rigel zerbrochē seynd biß gen Zoar/ zu der starcken (oder dreyjärigen) küe. Dann was auff Luhith zuzeucht / das wirdt mit weinen darzieht/ vnd sie werdē auff der straß gen Horonaim ein elend geschrey erheben. Die wasser Nimrim werden verlassen/ das hew wirdt verdorrt/das graß wirdt welck/ vnd da wirdt nichts grüns seyn. Nach d' größ des wercks/wirdt jre heimsüchung seyn. Man wirdt sie zu dem weidenbach füren. Dann das geschrey wirdt geringes vmb die landmarck Moab gehen/ vnd jr heulen biß gen Eglaim/ vnd jr geschrey biß zum brunnen Elim. Dañ die wasser Dimon seynd vol blůts. Noch wil ich vber Dimon einn zusatz thůn/ den entrunnen Moabitern vnd den vberbliebnen des landes/nemlich einen †Lewen.

† Lewen/ das ist/ den kōng Nabuchodonosor/ ein wilde thier.

Das xvj. Capittel.

Hie wirdt der zukunfft Christi von dem Propheten begeret.

A SChick doch/ O Herr/ das lamb/ den herrschenden fürsten der erdē von dem felsen der wüste/ zum berg der dochter Sion. Vnd es wirdt geschehen/ daß wie ein fliegender vogel/ vñ wie die jungen vögel auß dem nest dahin fliegen/ also werden seyn die döchter Moab/ so sie vor Arnon hin ziehen werden. Gang zu rhat/ samle einen rhat/ mach deinen schatten des mittags wie die nacht/ Verbirge die flüchtigen/ vnd die vertriebenen flüchtigen soltu nit verrhaten. Laß meine vertriebenen bey dir wonen/ vnd du Moab sey jr schlupffwinckel (oder schirm) vor dem verderber. Es hat der staub ein ende/ der elendig ist verdorben/ vnd der die erden zertretten hat/ ist vmbkommen.

Vnd ein stůl wirdt zugericht mit gnad/ auff dem einer sitzen wirdt in der warheit/ im tabernakel Dauids/ der wirdt richten/ vnd *vergelten nach dem rechten fragen/vnd bald *geben das recht ist.

B Wir haben den hochmůt Moab/ der sehr stoltz ist/ vernomen: jr hoffart/ jr ehrengeitz/ vnd jr zorn ist gröſſer dann jr macht. Deshalben wirdt Moab gegen Moab heulen/ ja sie werden allsamen heulen. Denen die sich frewen vber die mauren von gebacken steinen/ solt jr verkünden jre straff. Denn die vorstädt der stadt Hesbon seynd verwüstet/vnd die herren vnder den Heiden haben die edlen weingarten *Sabama der stadt *Sibma abgehawen/jre reben seynd kommen biß gen Jaser/ sie seynd in der wüste irre worden/ vnd jre auffgezohene rebschoß seynd vber meer kommen. Darumb werd ich weinen/ vnd in dem beweinen Jaser/auch beweinen den weingarten *Sibma. Vnd dich *Sabama Hesbon vnd Eleale / wil ich mit meinen threnen vol machen. Dann ein feindgeschrey ist vber deinen herbst vnd ernd gefallen. Die *Carmel freud vnd das frolocken auff dem * baufeld ist auß/ vnd in den weingarten wirdt man nit mehr weder singen/noch jauchtzen. Der weintretter wirt fortan keinen wein mehr in der kelter außtretten. Ich hab das freuden geseng der weintretter hinweg genommen. Darumb wirdt mein leib vber Moab wie ein harpff erklingen/ vnd mein hertz vber die mauren der gebacken ziegelstein. Vnd so es kompt/ daß Moab geengstiget wirdt/ denn wirdt er auff seinen höhen erscheinen/ vnd zu seinem Tempel kommen zu bitten/ vnd wirdt doch nichts erwerben. Diß ists wort/ welches der Herr dazumal vber Moab geredt hatt. C Deut. 32.e

Vnd nun hat der Herr geredt/ Noch in dreyen jaren/ die eben wie taglöner jar seynd/ wirdt der pracht Moab in aller grosser menge des volcks hingenommen werden/ vnd der vberbliebenen werden wie ein kleine rebe/ vnd gar ein klein wenig/vnd ja nit viel seyn.

Das xvij. Capittel.

Prophecey wider Damascon/ vnd die Gottes vergessen/ vnd sein volck vnbillich verfolgen.

A DAS ist der last Damascon: Nimm war/Damascon wirdt auffhören ein stadt zu seyn/ vnd wirdt wie ein eyngefallener steinhauff werden. Die stedt Aroer werden verlassen/ das vieh wirdts eynhaben/ vnd da rüwen/ niemand aber wirdt es * schewen. Es wirdt kein hilff kommen von Ephraim/ vnd Damascon wirdt kein reich mehr seyn. Vnd die vberblibnē Syrer/werden wie die herrligkeit der kind Jsrael/spricht der Herr Zebaoth. Jere. 49.b Amos 1.e *abschewen *abschrecken

Am selbigen tag wirdt Jacob ein schmale ehre haben/ vnd sein feyster leib wirdt mager werden. Es wirdt gleich/ als so einer in der ernd das vberblibē getreyd eynsamlet/vñ mit seinem arm äher auffliß/ vnd gleich eim der äher auffklaubt im thal Rephaim. Jedoch so B wirdt dañoch ein nachernd vnder jm vberbleiben/ gleich als so man ein ölbaum schwinget/ daran noch drey oder vier oliuen zu öberst am ölenbaum stehen bleiben/ oder der noch etwan vier oder fünff oliuen an seinen äſten tregt/ spricht der Herr Gott Jsraels. Dañ wirdt der mensch sich thůn zu dem/ der jn gemacht hat/ vñ seine augen werden auff den heiligē Jsraels schawen. Er wirdt sich nit halte zu den altären die seine hende gemacht haben/ vñ auff das gemächt seiner finger wirdt er nit schawē/ weder auff die wälde/noch auff die abgöttischē götzen (oder tempel). Esa. 14.b

Auff dieselbige zeit werden die stedte jrer stercke verlassen/ wie die pflüge / vnd die saat werden verlassen fur den kindern Jsraels/vnd

du

DU wirdst verwüstet: denn du hast Gottes deines heilands vergessen/ vñ bist deines starcken hülffers nit eyngedenck gewesen. Darumb
4. Reg. 16.b wirdstu ein getrew pflantzung pflantzen/ vnd frembde frucht sehwen. Vnd in dem tage deiner pflantzung werden dir wild weinreben wachsen/ vnd dein same wirdt zu frue blüen. Die ernd ist hingenommen worden/ do mans soll eynerndten/ vnd das volck wirdt dar fur grossen schmertzen tragen.

Wee dem hauffen viler völcker/ die daher rauschen/ gleich wie das meer: vnd dem vngestümen volck/ das einher fallet wie ein groß
Esa. 17.f rauschen des wassers/ ja wie ein groß wasser wirdt diß volck daher rauschen. Er wirdt jn schelten/ vnd er wirdt von ferrem fliehen/ vnd wirdt hingenomen wie der staub auff den bergen von dem wind/ vnd wie ein windwirbel von dem vngewitter. Vmb den abẽt/ sihe/ so ist schrecken da/ vñ ehe es morgen wirdt/ sihe/ so wirdt jrer keiner mehr vorhandẽ seyn. Das ist der lohn deren die vns verheeren/ vnd das erb deren die vns vnd das vnser nemen.

Das xviij. Capittel.

Prophecey wider Egypten.

A WEe dem land dem flügel Cymbal/ jenseit den wassern des Morenlãds/ welchs seine bottschafft auff dem meer/ vnd in den rhorschiffen auff dem wasser hat. Jr eylende botten/ gehet bald hin zu dem verschleifften vnd zerrissenen volck/ zu eim vberauß gräulichen volck/ das gräulicher ist/ dann sonst keins/ zu einem wartenden vnd zertretten volck/ des land die wasserflüß verflötzt haben. Jr alle die auff dem gantzen erdboden wonent/ werdets sehen/ wenn man das zeichen auff den bergen auffwirfft/ vnd werdet hören den klang der posaunen. Dann diß hat der Herr mit mir geredt: Ich wil still halten/ vñ in meinem ort zusehen/ Wie das liecht vmb den mittag klar ist/ vnd wie ein taw wolB cken in der ernde. * Dann er ist gantz zu frue außgeschossen vor der ernde/ vnd die vnzeitige frucht ist in der blüt verdorret/ (oder hat verschossen:) seine stengel müß man mit sicheln (oder reb messern) abschneiden/ vnd was vberbleibt/ abhawen. Sie werden alle miteinander hingeworffen/ vnd dem vihe der erd gelassen. Den gantzen sommer wirdt das geuögel vber jm seyn/ vnd alle feldthier vber jm wintern. Zur selbigen zeit wirdt dem Herrn Zebaoth von dem zerschleifften vnd zerrissenen volck ein opffer bracht werden/ von eim vberauß gräulichen volck/ desgleichen nit ist/ von eim wartenden vnd zertretten volck/ des land die wasserflüß verflötzt haben/ zu dem
Dan. 12.a ort des Namens des Herren Zebaoth/ nemlich/ zu dem berg Sion.

* Dann er hat vor der ernde gantz verblüet/ vnd vnreiffe frucht bracht

Das xix. Capittel.

Ein ander Prophecey vber Egypten/ vnd von der menschwerdung Christi.

DAS ist der last des lands Egypti: A
Sihe/ der Herr wirdt auffsteigẽ auff Jere. 46.b
einen leichten wolcken/ vnd eyngehen Ezech. 29.a
in Egypten/ vnd die Egyptische abgöttische götzen werden fur jm erbeben/ vnd das hertz Egypti wirdt mitten in seinem leib verzagen. Ich wil die Egypter widereinander hetzen/ daß ein jeglicher wider seinen brüder vñ nechsten/ Luc. 21.b
ein stadt wider die ander/ vnd je ein reich wi- Mar. 13.a
der das ander streitten wirdt/ vnd der müt (oder das furnemen) Egypti/ wirdt in seinem leib von einander reissen/ vnd ich wil seinen rhatschlag zu nichts machen. Vnd sie werden die abgöttischen götzen vnd bilder/ vnd die warsager vnd zeichendeuter rhats fragen. Ich wil auch das land Egypten dem gräulichen herren in die hand beschliessen/ vnd ein mechtiger König soll sie beherrschen/ spricht der Herr Zebaoth: das meerwasser wirdt abnemen/ vnd der fluß wirdt außtruckne vnd verseihen/ vnd die wasser werden verlauffen/ so werden die stedgraben seich vnd trucken. Ror vnd binsen werden welck. Es wirdt der fluß mit B
dem brunnen verseihen/ vñ aller saat am bach wirdt verdorren vnd verderben/ vñ zu nichts werden. Die fischer werden trauren/ alle die den angel ins wasser lassen/ werden klagen: vnd alle die mit dem garn fischen in den wassern/ werden verarmen. Alle die den flachs vnd leinwat wircken/ vnd die feine arbeit weben/ werden zu schanden werden. Alle die wasser werden verdorren/ vnd die teiche (oder wewer) machen fisch zu behalten/ werden im grund verderben.

Die närrische hauptleut * Taphnis/ die * Joan
weisen rhatsherrẽ Pharaons/ haben eiñ när- 2. Reg. 17.b
rischen rhat gebẽ. Wie dürfft jr zum Pharao Esa. 8.a
sagen/ Ich bin weiser leut kind/ ein son der alten Königen? Wo seynd sie dann nun deine weisen? Lieber/ lass sie dirs sagen vnd anzeigen/ was der Herr vber Egypten angeschlagen hat. Die hauptleut * Taphnis seynd zu * Joan
narren worden/ vnd die hauptleut * Mem- * Nopß
phis seynd welck worden/ vnd haben das land C
Egypti verfurt/ das ecke seiner völcker. Der 3. Reg. 22.b
Herr hat mitten vnder sie einn schwindel geist eyngemengt/ des haben sie Egypten in allem jrem thün irre gemacht/ eben wie ein trunckner schwanckt so er speiet. Vñ das land Egypten wirdt kein werck haben/ das kopff oder schwantz hab/ das den alten oder jungen zu gůt komme. Ja Egypten wirdt dann den weibern ähnlich/ es wirdt erschrecken/ vñ sich vor der auffgereckten hand des Herren Zeba-

oth/die er vber sie auffhebt/förchten. Vnd Egypten wirdt sich vor Juda entsetzen/ vnd ein jeglicher der sein nur gedenckt/ vor dem wirdt sie sich förchten/ des Herren Zebaoth rhatschlags halb/ den er vber sie angeschlagen hat.

An disem tag werden fünff städt in Egypten land/Cananeische sprach reden/vnd bey dem Herren Zebaoth schwören/ vnd die eine wirdt man Sonnenstadt nennē. Es wirdt auch daß ein altar dem Herrē mitten im land Egypti/vnd ein mälstein an jre marck dem Herren auffgericht/ der wirdt dem Herren Zebaoth im Egypten land ein zeichen vñ ein zeug seyn. Deut.10.d Dann sie werden vor jren beleidigern zum Herren schreien/ vnd er wirdt jnen einen heiland senden/der sie beschirmē vnd rettē wirdt. Vnd der Herr wirdt dem land Egypto bekant/ vnd die Egypter werden denn auch den Herren erkennen/ sie werden jm dienen mit schlachtopffern vñ speißopffern/ vnd sie werden dem Herrn gelübd geloben/ vnd außrichten. Der Herr wirdt Egypten schlahen/ er wirdts schlahen vnd heilen. Vnd sie werden sich zum Herrn bekeren/ vnd er wirdt sich erbitten lassen/vñ sie heilen. Am selben tag wirdt ein genge straß auß Egyptē in Assyrien seyn. Die Assyrier werden in Egypten/vnd die Egypter in Assyrien gehen: die Egypter werdē dienen den Assyriern. Dann so wirdt Israel *das dritt mit Egyptē vnd Assyrien läd. Segen wirdt mitten im land seyn/ welchs der Herr Zebaoth gesegnet hat/ vnd gesprochen: Gesegnet sey mein volck Egypten/vñ meiner händ werck Assyrien/aber mein erbe ist Israel.

*eyn dreyling oß selbs dritt sym.

Das xx. Capittel.

Propheey wider Egypten.

A IM jar als Thartan gen Azdod kam/ den Sargon der könig auß Assyrien schickt/ vnd Azdod bestritt vnd eynnam/ zur selbigen zeit hat der Herr durch die hand Isaie des sons Amoz geredt vnd gesprochen: Gehe vñ thů den sack von deinen lenden/ vnd zeuch die schůch abe von deinen füssen. Vnd er thets/gieng nacket vnd barfüß. Vnd der Herr sagt: Wie mein knecht Isaias nacket vnd barfüß gangen ist zum zeichen dreier jar/vñ zum wunder vber Egypten vnd Morenland/ also wirdt der könig auß Assyrien die Egypter gefangen hintreiben/ vnd die gefangen auß dem Morenland/ jungen vnd alten/ nacket vnd barfüß füren mit blosser scham den Egyptern zur schād. Vnd sie werden erschrecken vnd zu schanden werden vber Morenland/darauff sie sich verliessen/ vnd vber Egypten/ deren sie sich rhůmeten. Vnd der eynwoner diser Insel/wirdt am selben tag sprechen: Waren dise vnsere zuversicht/ zu denen wir vmb hilff flohen/ auff daß wir vor dem Könige auß Assyrien erlettet würden: wie wöllen dann nun wir entrinnen?

Das xxj. Capittel.

Propheeey wider Babylon vnd Edom vnd Arabien.

A † Durch wüste des meers wirdt Babel verstanden/ die weil sie durch die eigē wasserström verwüstet ward.

DIß ist der last † der wüst des meers: Mir ist ein hart gesicht verkündigt worden/ gleich wie die vngestümme weiter vom Mittag kommen/ also kompts auß der wüsten/vnd auß eim greulichen land. Der vnglaubig ist/ der handelt on glauben: vnd der ein verderber ist/der verderbt. Kom herauff du Elam/ vnd du Media beleger sie/ dann ich hab all jr seufftzen gestillet. Vnd darumb seynd meine hüfft voller schmertzens. Mich seynd wee angestossen wie ein geberende frawe. Ich fiel do ichs höret/ vnd erschrack do ichs sahe. Mein hertz verzagt/ vnd das tunckel hat mich gar entsetzt. Babylon mein geliebte ist mir zum wunder worden. Richt den tisch auff/ vnd hab acht auff die wacht. Auff/auff/O jr herrn/jr die da essent vnd trinckent/ergreiffet den schilt/ dann der Herr hat also zu mir gesagt: Gang/ bestell den wächter/der ansage was er sihet. Er aber sahe wagenfür mit zweyen pferden/einen reutter auff einem Esel/vnd einen reutter auff einem Cameel/ vnd er hette nur gantz fleissig vnd wol auffgesehen. Vnd er schrye wie ein Lewe: Ich stehe allweg den gantzen tag auff der wart des Herren/vnd auff meiner hüt stehe ich die gantze nacht. Vnd schaw/hie kompt einer/der fert auff einem wagen von zweyen pferden daher/ der schreyet vnd spricht: Babel ist gefallen/ gefallen/ vnd alle jre götzenbild seynd zu boden geschlagen vnd zerbrochen. O mein dröschung/ jr söne meiner tenne/ was ich gehört hab vom Herren Zebaoth dem Gott Israel/ das hab ich euch verkündigt. B Jere 51.8 Apoc.14.8 18.a Jere 49.8

Der last vber Duma. Duma seynd Edomiter.

Es schreiet einer zu mir auß Seir/ Hüter/ was ist noch vbrig von der nacht? Hüter/was ist noch vbrig von der nacht? Der hüter antwortet: Es kompt der morgen/vnd die nacht. Wölt *jr fragen/ so fragt: keret euch vmb/ vnd kompt her. C *Wann jr süchen/so süchet.

Diß ist der last vber Arabia.

Jr werdet zu abēt im wald vber nacht *bleiben/auff der straß gen Dedanim zu. Bringet dem dürstigen das wasser entgegen/jr eynwoner des lands des Mittags/kompt dem flüchtigen mit brot entgegen/ dann sie seynd vorm schwerd geflohen/ ja dem gezuckten schwerd/ vnd vor dem gespanten bogen/ vnd vor dem schweren krieg. Dann also hat der Herr zu *schlaffen/ Isa.16.a

mir

mir geredt: Innerhalb eim jar (das eben wie eins taglöners jar ist) wirdt aller pracht Kedar auß seyn/ vnd die klein vberbliben anzal der starcken bogenschützen der kinder Kedar/ wirdt noch weniger. Daß der Herr Gott Israels hats geredt.

Das xxij. Capittel.

Prophecey des Herren wider Jerusalem.

A 1 Was ist der last des gesichts † thals. Was gebricht dir dann/ daß jr alle saussen auff die tächer gestigen seydt/ du stadt/ in der viel geschreys/ viel volcks vnd freud war? Dein erschlagene seynd nit mit dem schwerd erschlagen/ vnd nit im streit erstorben. Alle deine haupteut seynd sampetlich vom bogen geschütz geflohen/ vnd schwerlich gebunden worden. Alle die man von deinen ankommen hat/ seynd miteinander gefangen worden/ vnd seynd weit geflohen. Vnd darumb hab ich gesagt: Gehet von mir/ ich wil bitterlich weinen/ mühet euch nit mich zu trösten vber die zerstörung der dochter meines volcks. Dann das ist der tag des erschlahens/ der zertrettung/ vnd des weinens des Herrn Zebaoth im gesicht thal/ der die mauren vndergräbt/ vnd großmechtig ist vber den berg. Jer. 9. a. Luc. 19. b.

2 † Elam fürt köcher vnd wägen vnd reiter/ vnd der schilt hat die wand entblösst. Vnd es kompt darzu/ daß die wägen deine beste thäl erfüllen werden/ vnd die reiter werden jre füsse setzen in die porten.

3 Vnd der † deckel Juda wirdt entblöst/ deß werdt jr sehen die rüstung des waldhauß.

B Jr werdet auch sehen die risse der stadt Dauids/ deren viel werden seyn. Vnd jr habt das wasser des vndern teichs zusamen gesamlet. Jr habt auch die heuser zu Jerusalem gezelet/ vnd eins teils abgebrochen/ die mauren zu verwaren. Jr habt auch einen wasser graben gemacht zwischen den zweien mauren sampt des alten teichs wasser/ noch habt jr nit auffgesehē auff den der sie gemacht hat/ noch auff den/ der solchs gethan hat von ferne her. Vnd der Herr Zebaoth wirdt an disem tag zu weinen/ zu klagen/ zur kale/ vnd zur sackbegürtung rüffen. Vnd sihe/ freud vnd mūt/ mit ochsen schlagen/ mit schaf stechen/ mit fleisch essen/ mit wein trincken/ vnd sprecht: Lasst vns essen vnd trincken/ wir müssen doch morgen sterben. Aber in meinen oren ist diss stim des Herrn Zebaoth eröffnet (oder geoffenbaret) worden: Warlich diss sünd wirdt euch nit verzihen/ biß jr sterbt/ hat der Herr Gott Zebaoth gesagt. 2. Reg. 5. b. Esa. 56. c. Sap. 2. c. 1. Cor. 15. d.

C Also hat geredt der Herr Gott Zebaoth/ Gehe hin zu dem/ der im tabernackel wonet/ zum Sobna dem hohen priester/ vnd sprich zu jm: Was thūstu hie? oder wie bistu als hie/ daß du dir hie ein grab hast lassen hawen? Du hast dir in der höhe dein gedechtnuß lassen mit fleiß hawen/ vnd dir ein wonung in einem felsen machē lassen. Nimm war/ der Herr wirdt dich hinweg tragen/ wie ein kappaun hinweg getragen wirdt/ vnd wirdt dich auffheben als ein leicht kleid. Er wirdt dich krönen mit der kronen des betrübnuß/ vnd wirdt dich werffen wie ein * ballen in ein weitraumigs land. Daselbst wirdstu sterben/ vnd do werden die wägen deines prachts bleiben/ zu schmach des hauses deines Herrn. Vnd ich wil dich von deinem stand stossen/ vnd von deinem ampt absetzen/ deß so werd ich meinem knecht Eliakim dem son Helkie rüffen/ vnd jn mit deinem rock bekleiden/ vnd mit deinem gurt stercken/ vnd deine gewalt jm in seine hand vberantworten. Vnd er wirdt wie ein vater seyn den eynwonern zu Jerusalem/ vnd dem hauß Juda. Jch wil auch den schlüssel des hauses Dauids jm auff sein schulter legē. Vnd er wirdt auffschliessen/ vnd niemand wirdts zuschliessen: Er wirdt zuschliessen/ vnd niemand wirdts auffschliessen. Jn wil ich auffhefften zu eim nagel an einem festen ort/ vnd er wirdt dem hauß seines vatters ein ehrlicher stūl seyn/ vnd ich wil jm anhencken alle herrligkeit seines vatters hauses/ allerley geschirr/ alle kleine geschirr/ von den trinckgeschirren an/ biß auff alle geschirr des gesengs. Am selbigen tag/ sagt der Herr Zebaoth/ wirdt der nagel der an eim festen ort anhefftet ist/ hinweg gethan/ vnd wirdt zerbrochen werden vnd fallen: vñ der so an jm hieng/ wirdt vmbkommen/ dann der Herr hats geredt. * tugd. D Job 12. b. Apoc. 3. b. Zach. 10. a.

1 Jerusalem heißt er ein thal des gesichts/ darumb daß sie viel seher/ das ist/ daß sie Propheten vnd lerer in Gottes wort hatte.

2 Elam) Das seynd die Perser mit den Chaldeern.

3 Deckel) Das ist der tempel.

Das xxiij. Capittel.

Prophecey wider die stadt Tyrus.

A Was ist der last der stadt * Tyri. Heulet jr schiff des meers/ dann das hauß daher sie pflegten zu kommen/ ist zerstöret/ vñ das ist jnen vom land Cithim eröffnet. Schweiget still jr eynwoner der Jnseln/ jr kauffleut von Zidon: Die vber meer zogen/ fülleten dich/ vnd der same der ernde des flus Nili war jr frucht/ vnd jr zugefürt durch grosse wasser/ vñ sie ist der Heiden gemeyn marck (oder kauffhauß) worden. Schām dich Sidon/ hat das † meer gesagt/ vnd die † stercke des meers hat gesprochē: Jch hab weder empfangen noch geborē/ ich hab auch weder sön noch döchter aufferzogen. Alsbald es die Egypter von Tyro vernemmen/ werden sie traurig werden. * Zor. Jer. 47. b. Ezech. 26. e. 27. 28. 1 2

werden. Farend vber meer / heulet jr eynwoner der Inseln. Ist sie ewer freudenstat gewesen / die sich von alters her / jres alten herkommens berümpt hat. Jre füß werden sie weit
B hinweg füren zu wallē. Wer hatt aber solchs
*gen gedacht vber dise etwan gekrönte stadt * Tyrum / deren kauffleut alle groß herren / jr krämer die herrlichsten im land waren? Der Herr Zebaoth hats gedacht / damit er allen pracht der hoffart schwecht / vnd alle wolgeachten im land vnachtbar machte. Far hin durch dein land wie ein fluß / O du dochter
3 des meers / dann hie ist kein † gürtel mehr. Sein hand hat er außgestreckt vber das meer /
Dan.2.e vnd die reich bewegt. Der Herr hat auch vber Chanaan gebotten / seine starcken zu vertilgen / vnd hat gesagt: Du wirdst * dich nit
*nit mehr *frölich seyn mehr rhümen / du geschendte jungfraw / ein dochter Sidon. Wolauff / far vber gen Cithim / doch wirdstu auch daselbst nit rhü habē. Sihe / der Chaldeer läd war etwan ein volck / dem niemād gleich war / die Assyrier habens gebawt. Sie haben jre starcken gefangen / vnd jre palläst abgebrochen / vnd sie zu hauffen ge-
C worffen. Heulent jr schiff des meers / dann ewer macht ist verstört. Vnd zur selbigen zeit wirdstu O Tyre sibentzig jar (so lang ein könig leben mag) vergessen werden. Vnd so die sibentzig jar auß seynd / wirdt die stadt Tyrus wie ein hüren liedlin seyn. Nim̄ ein harpffen / spacier vmb die stadt vmbher du vergessene hür / sing gůt ding / vnd sing stets / auff daß
Actor.21.e man dein gedenck. Vnd nach disen sibentzig jaren wirdt der Herr die stadt Tyrum heymsüchen / vnd sie wirdt widderumb zu jren gewerben vnd kauffhendeln kommen / vnd widder hüren mit aller land königreichē auff gantzem erdboden. Vnd jr handthierung / gewerb
Psal.44.c vnd kauffhändel werdē dem Herrē geheiligt / da wirdt nichts hindergelegt noch behalten / dann jr kauffgůt wirdt derē seyn / die vor dem Herrn wonen / daß sie essen vnd satt werden / vnd sich wol gnůgsamlich bekleiden.

1 Meer) Seynd die kauffleut des meers.
2 Sterck des meers ist Tyrus.
3 Gürtel) Das ist sterck vnd hülff.

Das xxiiij. Capittel.

Propheey wider alle welt der sünden halben.

A Jmm war / der Herr wirdt zerreissen vnd entblössen das erdreich. Den erdbodē wirdt er verwüsten / vñ zerstrewen seine eynwoner. Der Priester wirdt wie
Osee 4.b das volck: wie der knecht / also auch sein herr: Wie die magd / also auch jr fraw: Wie der kauffer / also auch der verkauffer: Wie der so auff wücher leihet / also auch der auff wücher entlehnet: Wie der so schuld eynfordert / also auch der schuldner. Das erdreich wirdt zerrissen / verderbt vnd beraubt werden / dann der Herr hat solchs wort geredt. Das erdreich ist traurig worden / vnd verderbt vnd zerstossen. Die höhe des volcks der erden ist geschwecht / vnd das land ist erschlagen worden / von jren eynwonern: dann sie haben die gesätz vbertretten / das recht geändert / vnd den ewigen bund zerbrochen. Vnd darumb B
wirdt der flůch das erdreich fressen / dann die darauff wonen / haben gesündet: darumb werden sie ein vnsinnigs leben füren / vnd der vberblibnen leut wirdt ein kleine anzal. Der herbst ist traurig / die reb ist schwach / vnd alle die sich von hertzen freweten / haben erseufftzet. Der trummen freud ist still / das freudengeschrey hatt ein end / vnd die freud der harpffen ist auß. Sie werden mit * freuden kein *singen wein mehr trincken: das gůt starck getranck / wirdt bitter denen die es trincken. Die wüst leher stadt ist zerrissen / vnd alle heuser seynd beschlossen / daß niemand mehr dreyn gehet. Vnd man wirdt ein geschrey auff den gassen vber dem wein erheben / aller můt ist auß / vnd die freud des lands ist dahin gefaren. Wüstung ist in der stadt vberblieben / vnd die porten stehen wüste. Denn also wirdts auff erden vnder den völckern stehen / als so man die wenigen oliuen die am baum bliben seynd
Esa.17.b abschlegt: Oder so man nachsüchet / wenn C
das weinlesen auß ist. Dise aber werden jre stimm auffheben vnd frolocken / wenn die herrligkeit des Herren wirdt gelobt vnd gepreißt / vom Meer her werden sie auß grosser freuden jre stimmen hören lassen. Vnd darumb solt jr den Herren in den lerē preisen / vñ in den Jnsulen des Meers den Namen des Herrē Gottes Jsrael ehren. Wir haben von der erden end lobgesang gehört / die herrligkeit des gerechten. Vnd ich sagt / Meine geheymniß halt ich bey mir / meine geheimniß halt ich bey mir / Wee mir. Die vbertretter haben freuenlich vbertretten / ja můtwilliglich vnd verächtlich haben sie vbertretten. Schrecken / grůb vnd strick vber dich / der du auff erden wonest. Vnd ob schon einer des Jer.48.f
schreckens halber fliehen wirdt / wirdt er doch in ein grůben fallen / vnd so er auß der grůben steigt / so wirdt er im strick gefangen: dann die öbersten * wolckenbrüch seynd auffgethan / *fenster vnd die grundfeste der erden * wirdt erbeben. D
*werden Das erdreich wirdt miteinander zerbrochen / das erdreich wirdt durch verstörung verstört / das erdreich wirdt durch bewegung bewegt / das erdreich wirdt herumb schwancken wie ein trunckner / vnd wirdt hinweg genommen wie ein nachthuttlin / Vnd sein boßheit wirdt schwer auff jm ligen / darumb můß es fallen / vnd wirdt nit mehr auffstehen. Am sel-

bigen

bigen tag wirdt der Herr das stoltz heer / die ritterschafft des himels in der höhe / vnd die König der erden auff der erden heymsüchen / daß sie zusammen gekuppelt werden in ein büntlin zur grüben / vnd sie werden daselbst in ein kercker verschlossen / vnd nach langer zeit
† werden sie † heymgesücht. Der Monn wirdt
Luc. 21. g sich beschämē / vñ die Sonn wirdt schamrot / wenn der Herr Zebaoth auff dem berg Zion vnd Jerusalem regierē / vnd vor seinen eltisten herrlich gemacht wirdt.

† Heymgesücht) Das ist nach vnserm verstand zu reden / sie in jenen ewigklichen enthalten werden.

Das xxv. Capittel.

Dancksagung des Propheten / daß Gott sein volck vom teuffel / welt vnd Antichrist / vnd allen feinden erlöst hat.

A DV bist der Herr mein Gott / dich wil ich erhöhen / vnd deinen namen lobē / dann du hast wunderbarlich gehandlet: deine rhatschleg von altem her seynd jr warlich / trew vnd war.

Esa. 26. a Dann du hast auß der stadt einen steinhauffen gemacht / die feste stadt zu ein fall / vnd das hauß der frembden / daß es kein stadt mehr ist / vnd in ewigkeit nit mehr erbawen wirdt.

Vnd darumb wirdt dich das starck volck loben / vnd die stadt der gewaltigen Heiden wirdt dich förchten.

Dann du bist die sterck des armen / vnd des dürfftigen veſt in seiner angst / Du bist ein schirm vorm vngewitter / ein schatt vor der hitz. Denn das wüten der Tyrannen / ist wie ein vngewitter (oder sturmwind) die sich an ein wand stösst.

B Wie ein hitz in dem durst / wirdstu * den rumor der frembden demütigen / vnd wirdst * das schoß der Tyrannen wie ein hitz vnder einer derrenden wolcken dürr machen.

* das geschrei * die macht

Matt. 22. a Vnd der Herr Zebaoth wirdt allen völckern auff disem berg ein sehr feyst maal / ein wein maal / ja ein maal des feysten marcks / vnd eins gantz reinen vnd lautern weins zurüsten: Vnd auff disem berg wirdt er das angesicht des zusammen gebundnen bunds / das vber allen völckern ist / vñ das web das er vber alle völcker geweben hat / stürtzen vnd abreissen. Er wirdt den tod ewiglich verstürtzen. Ja der Herr Gott wirdt die träher von allen angesichten abnemen / vnd die schmach seines volcks auff gantzem erdbodē auffheben / dann der Herr hats geredt. Am selben tag wirdt
C man sagen / Sihe / das ist vnser Gott / des wir gewart haben / er wirdt vns helffen vnd heil machen / Er ist der Herr / des wir gewart haben. Wir werden frölich seyn vñ vns frewen in seinem heil / daß die hand des Herren wirdt auff disem berg rhüwen / vñ Moab wirdt vnder jm gedroschē werden / eben wie man ströw

Osee 13. a 1. Cor. 15. f Apoc. 7. d 21. g

Esa. 2. a

zertrit vnder einem wägen. Sein hand wirdt er vnder jm außstrecken / eben als einer der schwimmen wil / sein hād außstreckt zu schwimmen / vnd er wirdt seinen stoltz demütigen / vnd seine hend zerbrechen. Es werden auch die veste deiner höhen mauren niderfallen / vnd genidriget / vnd zur erden vnd zu grund nidergerissen biß ins katt.

Das xxvj. Capittel.

Lobgesang des Propheten / vnd von der zukünfftigen auffersteenrnüß.

AM selbigen tag wirdt diß lobgesang im land Juda gesungen:

Wir haben ein veste stadt Sion. Der Prou. 18. g Heiland soll vns drinnen die maur vnd wehre seyn. Zach. 2. a

Thüt die porten auff / daß ein fromm gerecht volck / das die warheit verwaret / hineyn gehe. Psal. 117. b

Der alt frethümb ist hinweg / du wirdst friden halten / ja friden / dann auff dich habē wir gehofft.

Jr habt ewer hoffnung gehabt in den Herren fur vnd für / in den Herren den starcken Gott ewiglich.

Er hat die so in der höhe wonen / gebogen / Esa. 15. a vnd wirdt die hohe stadt nidrigen: er wirdt sie biß auff die erden hinab stossen / vnd biß ins katt nider reissen.

Man wirdt sie mit füssen zertretten / ja mit B füssen des elenden / vnd mit der armen tritt. Prou. 16. d

Des gerechten weg ist schlecht / recht ist der Jere. 10. b weg des gerechten zu wandlen.

Wir haben auch dein o Herr in der straß deiner vrteil gewartet / dein nam vnd gedechtniß in vnserer seelen begird vnd lust.

Mein seel hat dein zu nacht begert / vñ mein geist in mir ist frue zu dir erwachet. Wenn du dein gericht auff erden thüst / werden die eynwoner des erdbodens gerechtigkeit lernen.

Wir wöllen vns des gottlosen erbarmen / vnd wirdt dennoch nit lernen recht thün: im land der heiligen hat er vnbillichs gehandlet / vnd wirdt die herrligkeit des Herren nit sehen.

Herr / dein hand werd erhöhet / daß sie es nit sehen: ja die hassigen völcker sollens sehen / vnd zu schanden werden / vnd das feur wirdt deine feind fressen.

Herr / du wirdst vns frid geben / dann du hast auch in vns alle vnsere werck gethan.

Herr vnser Gott / es haben herren ausserhalb dir / vber vns geherrschet / aber doch so wöllen wir allein dein vñ deines namens eyngedenck seyn.

Sie sollen sterben vnd nit leben / die Risen Psal. 1. b sollen nit widder auffstehen. Darumb hast du sie heymgesucht vnd außgereutt / vñ all jr gedechtnuß vertilget.

Herr /

Herr / du hast dem volck vergeben / dem volck hast du nachgelassen / Bist du auch des geehret worden? Alle ende der erden hastu weit von dir gethan.

Esaiæ 26 g Herr / sie haben dich in trübsal heymgesucht / vnd deine lere kompt jnen zu gůt in jrer not / die sie klagen macht.

Joan. 16. c Wie ein schwanger Weib / die nahe zur geburt kompt / vñ in jren kindsnöten schmertzen hat / vnd schreyet / vñ die kindswee leidet / also seynd wir worden vor deinem angesicht / O Herr.

D Wir seynd schwanger worden / vnd wie in
Rom. 8. d kindsnöten gelegen / vnd haben geboren den geist des heils: wir habē nichts rechts auff erden gethan / darumb seynd die eynwoner des erdbodens nit gefallen.

2. Cor. 6. b Deine todten werden leben / vnd meine erschlagene aufferstehen. Wacht auff / vnd lobt jr die im staub ligent / dann dein Taw ist ein taw des liechts / vnd du wirdst das land der Risen zu fall niderwerffen.

Gen. 10. c Gehe / O mein volck / hineyn in dein kämerlin / schleuß die thür nach dir zu / vnd bleib
Apoc. 6. b ein klein weil / nur ein augenblick / darinn verborgen / biß der zorn vergehet.

Mich. 1. b Dann sihe / der Herr wirdt außgehen von seinem ort / die mißthat so wider in gehandlet ist / des der auff der erdē wonet / heymzusuchē / vnd das erdreich wirdt sein Blůt auffdecken / vnd seine erschlagene nit mehr zudecken.

Das xxvij. Capittel.

Von dem vrtel des dauels / straff der vngläubigen Jüden / vnd bekerung der Heiden.

A Auff dieselbige zeit wirdt der Herr Leui-
Job 40. b than die Rigelschlangen / vnd Leuia-
1. Cor. 15. c than die krummschlangen / mit seinem
Apoc. 12. c härten / grossen vnd starcken schwert heymsuchen / vnd er wirdt auch den Meertrachen erwürgen. Am selbigē tag wirdt der Weingart des reinesten vnd besten weins jm singen.

Ich der Herr behüte jn / ich werd jm bald einschenckē / daß villeicht nit etwan ein heymsuchung wider jn geradt. Ich behůt jn nachts vnd tags / ich hab kein zorn. Wer macht mich zum dorn vnd zur hecken? Ich werd im krieg auff jn tretten / vnd gar miteinander verbrennen. Oder aber soll ich meine stercke hinder-
B halten? Er wirdt mir friden machen / friden
Jere. 33. c wirdt er mir machen. Es werden noch von Jacob schwindiglichen außgehen / vnd Jsrael wirdt grünen vnd wachsen / vnd werden die gantze welt mit samen erfüllen. Hat er jn mit solchen streichen geschlagen / wie jn sein feind geschlagen hat? Oder ist er also erschlagen / wie er seine erschlagene vmbbracht hat? Er wirdt sie straffen nach der maß / wid die maß / nachdem sie verworffen wirdt. Er hats jm vnuerrücklich fürgenommen in dem tag der hitz.

Darumb aber wirdt deshalbē die sünd dem hauß Jacobs verzihen / vnd das ist aller nutz / daß seine sünd hinweg genommen werden. Weñ er alle altarstein machen wirdt wie zerDan. 9. stossen kalckstein / oder wie zerstossen steine zu äschen / denn wirdt kein wald noch abgöttische tempel mehr bleiben. Dann die feste stadt C můß eynsam werdē / vnd die schöne stadt verlassen / vnd gar öde werdē wie ein wüste. Daselbst wirdt ein kalb weyden vnd rhüen / vnd *seine zweig oder hohe reiser abfressen. In der *alle die dürre jrer ernde werdē die weiber verderben / tigen die zu jr kommen vnd sie lehren. Dann es ist ein vnuerstendig / vnweiß volck. Darüb wirdt sich auch jr nit erbarmen der sie gemacht hat / vnd der sie geschaffen hat / wirdt jnen nit gnedig seyn.

Zu der zeit wirdt der Herr schlahen von dem vfer an des wassers / biß an dē bach Egypti / vnd jr kinder von Jsrael werdet gesamlet werden einer vnd einer.

Zu derselben zeit wirdt man mit einer grossen Posaunen blasen / so werden kommen die verloren waren vom land Assur / vnd die verstossen (oder vertrieben) waren vom land Egypti / vñ werden den Herren anbetten auff dem heiligen Berg zu Jerusalem.

Das xxviij. Capittel.

Prophecey wider die hoffart Ephraim / vnd von dem künfftigen Messia.

WEe der stoltzen kron der trunckné von A
Ephraim / vnd der abreisenden blů- Osee 5. a
men jrer fridsamen herrligkeit / die in der höhe des feysten thals jrr giengen vom Wein. Nimb war / der starck vnd mechtig Matth. 16. a Herr wirdt mit gewalt eynbrechē wie ein vngestümer hagel / ja wie ein zerknütschend vngewitter / vñ wie ein vngestüme vieler starcker vnd flötzender wasser / die auff ein weits land außgelassen seynd. Die stoltz kron der trunckenen von Ephraim wirdt mit füssen zertrettē / vñ der abreisendē blůmen jrer fridsamen herrligkeit die auff der Höhe des feysten thals ist / Esa. 40. a wirdt es gleich gehen / wie einer frůzeitigen frucht ehe der Herbst kompt / die vō stund an / wenn sie ersehen / alsbald in die hand genommen vnd verschluckt wirdt.

Dann wirdt der Herr Zebaoth seyn den vbrigen seines volcks / ein Ehrenkron vnd ein Freudenkrantz / vnd dem der auff dem Richtstůl sitzt / wirdt er zu eim geist des rechtens / vñ denen die auß dem krieg zur porten kom̃en / zur stercke seyn. Aber es habē auch dise nichts vor B
Wein gewißt / vnd seynd vor Trunckenheit Esa. 3. a
jrr gangen. Der Priester vñ der Prophet ha- Levit. 10. a
ben nichts gewißt vor trunckenheit / sie seynd Ezech. 44. b

vom

von wein ersoffen/ vñ haben vor trunckenheit geirrt. Sie haben den Seher (oder Propheten) nit gewißt/ vñ im vrteil sprechen gestrauchelt. Dañ alle tisch seynd vol speyens vnd vnflate/ daß nur kein raum mehr ist.

Welchen wirdt er dann nur die erkantnuß lehren? Welchen wirdt er doch/ das gehört ist/ zu verstehen geben? Die/ so von der Milch entwenet/ vnd von den Brüsten abgestossen seynd. Denn sie sagen/ Gebiet hin/ gebiet widder: Gebiet hin/ gebiet widder: Wart hie/ wart da: Wart/ wart widderumb: Wart/ wart widderumb. Hie ein wenig/ da ein wenig. Darumb wirdt er auch zu jnen mit anderen lefftzen vnd mit frembder zungen reden zu dem volck/ zu welchem er gesagt hat: Das ist mein rhů/ jr solt den müden erquicken/ dann ja
E diß ist mein erquickung. Sie aber habens nit wöllen hören. Darumb soll jnen des Herren wort eben also werdē/ Gebeut hin/ gebeut her: Gebeut hin/ gebeut her: warte hie/ warte da/ Wart hie/ wart da: Hie ein wenig/ da ein wenig: Hie ein wenig/ da ein wenig: auff daß sie gehn vnd zu ruck fallen/ vñ zerknirtschet/ verstrickt vnd gefangen werden.

1. Cor. 14.

Vnd darumb jr Spottmänner/ die vber mein volck zu Jerusalem herrschent/ hörent das wort des Herren/ weil jr redet: Mit dem tod haben wir einn bund/ vnd mit der hell haben wir ein bundniß gemacht/ ob dann gleich ein sehr grosse straff daher gieng/ wirdt sie doch vber vns nit kommen. Denn wir haben vnsern hoffen zu der lügen/ vnd im betrüg haben wir vnsern schutz gesetzt. Darumb hat der Herr vnser Gott also geredt: Nimb war/ ich wil legen einen stein in die gründe Sion/ einen bewerten stein/ einen köstlichen Eckstein/ der wol gegründet ist: Welcher glaubt/ der soll nit eylen. Ich werd auch das gericht ins gewicht setzen/ vnd die gerechtigkeit in ein maß. Vnd der hagel wirdt die hoffnung der
D lügen hinweg thůn/ vnd die wasser werden den schirm verflötzen. Also wirdt ewer bund den jr mit dem tod habt/ abgethan: vnd ewer bundnuß die jr mit der hell habt/ wirdt nit bestehen/ sonder wenn die grosse straff daher gehet/ wirdt sie euch verderben (oder zertretten) ja wenn sie nun daher feret/ wirdt sie euch hinweg füren. Dann sie wirdt am morgen frů daher kommen/ vnd tag vnd nacht wehren. Denn allein die straff euch zukünfftig/ wirdt dem gehör das verstand geben. Nun ist das Beth so eng/ daß der ander drauß bleibē müß: vnd die deck ist so schmal/ daß sie beide nit decken mag. Vnd der Herr wirdt sehen/ wie auff dem Berg * der zertheilung/ vnd erzürnet werden/ wie im grund Gabaon/ auff daß er sein werck (welchs eigentlich nit sein werck ist/ thů/ vnd daß er sein arbeit thů/ welchs ja ein frembde arbeit ist von jm. Vnd darumb solt jr nun nit spotten/ daß nit villeicht ewer bänd noch herter werden. Dann ich hab ein abgekürtzte volendung vom Herren Gott Zebaoth gehört/ die vber alle Erd kommen wirdt.

Pſal. 117. c Luc. 20. b Rom. 9. d 1. Pet. 2. a

Ela. 17. f

* Perazim 2. Reg 5. d Joſ. 10.

Vernemet vnd höret meine stim/ Mercket E auff vnd höret meine red. Wirdt der Bawr alle tag nur zu acker gehen/ sein feld brechen vnd furchen so er säen wil? Ists nit also/ wenn er das Feld wol gleich gemacht hat/ so säet er Wicken/ vñ wirfft Kümel/ vnd sähwet Weytzen wo er jn hin haben wil/ vnd Gersten/ vnd den Hirsen/ vnd spelt nach einander/ ein jegliches an sein ort. Vnd daß er solchs recht thůe/ leret vñ vnderweiset jn sein Gott. Also wirdt auch die Wick nit mit pflegeln außgedroschen/ vnd das wagenrad wirdt auch nit auff dem Kümel herumb gefürt/ sonder die Wick wirdt mit einer rhůten herauß geschwungen/ vnd der Kümel mit eim stab. Das † brot aber † wirdt zermalet/ dennoch wirdt er nit jmmer dran dreschen/ noch mit seim wagenrad darauff vmbher rollen/ noch mit seinen stempffelen ewiglich zerstossen. Vnd diß ist auch von dem Herren Zebaoth außgangen/ daß er seinen rhatschlag wunderbarlich/ vnd sein gerechtigkeit groß mächt.

† Brot) Brot heist die frucht/ dauon man das Brot macht.

Das xxix. Capittel.

Propheterey von der zerstörung Jerusalem/ von dem vnuerstand der Jüden/ vnd bekerung der Heiden.

WEe dir O * Ariel/ Ariel/ du stadt die A Dauid bestritten vñ gewunnen hat. Es ist ein Jar vbers ander kom̃en/ vnd die Fest seynd vergangen/ vnd ich wil Ariel rings vmbher belägern/ ängstigen/ vnd sie wirdt traurig vnd leidig werden/ vñ wirdt mir seyn eben wie Ariel. Dich wil ich (in) kugelsweyß vmblägern. Wider dich wil ich wäll auffwerffen lassen/ vnd dich mit bolwerck lassen belägern. Du wirdst gedriget vnd auß der erden reden/ deine rede wirdt auß der erden gehört werden. Vnd dein stimm wirdt gleich einer stimm eins Warsagers auß der erden/ vnd dein red wirdt auß dem staub herauß pfeisen. Die menge aber deiner Feinde die dich zerstrewen/ werden gleich einem dünnen staub/ vnd die vile deren die dir zu wider seynd/ werden gleich wie ein hinfliegendes Fünclin oder stäpfflin) vnd solchs wirdt plötzlich bald geschehen. Sie B wirdt vom Herren Zebaoth heymgesucht mit donner/ mit erdbidmen/ vnd mit grossem geschrey/ mit Windwurbelpraut/ mit vnge-

* Ariel ist Jerusalem. Ezech. 43. c

witter / vnd mit verzerenden fewrflammen.
Pſal.72.a Doch wirdt die menge aller völcker/die wider die ſtadt Ariel ſtreitten/ all jr heer / jr belägerung / ſampt allen denen die jr bang machen werden/ gleich ſeyn wie ein Traum eines geſichts in der nacht. Es wirdt eben vmb ſie ſtehen / als ſo eim hungerigen traumet/ er eſſe: vnd wenn er erwacht/ ſo iſt jm* ſeine ſeel leer. Vnd als weñ eim dürſtigen traumet/ er trincke: vnd ſo er erwacht/ ſo iſt er noch dürſtig/ vñ ſein ſeel leer. Eben alſo wirdts mit der menge aller völcker ſtehen/ die wider den berg Sion ſtreitten.
*der bauch

Jr ſolt euch ja ſehr hefftig entſetzen vñ verwundern: wancket vnd ſchwancket/ ſeyt trunckẽ/ aber nit vom wein. Schwancket/ aber nit von trunckenheit / dann euch hat der Herr
C einn hartſchläfferigen geiſt eyngeſchenckt. Er hat ewere augen zugetruckt / Ewere Propheten vnd Fürſten / welche die geſicht ſehen/ geEſa.6.b blendt: vnd aller ewer Propheten geſicht/ wirdt euch ſeyn wie die wort eines verſigelten büchs. Wenn man das einem/ der leſen kan/ gibt/ vnd ſagt / Lieber liß diß/ ſo antwortt er/ Ich kans nit/ daß das büch iſt verſigelt. Gibt mans aber eim der nichts leſen kan/ vñ ſpricht zu jm: Lieber liß da/ ſo ſpricht er / Ich kenn die büchſtaben nit.

Matth.15.a Vnd der Herr hat geſagt: Darumb daß ſich diß volck zu mir mit dem Mund nähet/ vnd mich mit ſeinen Lefftzen hoch lobet / vnd doch ſein hertz weit von mir iſt / vnd mich mit Menſchen gebott vnd leren förchtet/ Sihe/ ſo werd ich noch mehr wunder mit diſem volck begehen auff das wunderbarlichſt vnd ſelt-
1.Cor.1.c tzampſt / daß die Weißheit ſeiner weiſen verderbe / vnd der Verſtand ſeiner verſtendigen
D nit an tag komme. Wee aber euch die da ſeynd eins tieffen hertzẽs/ auff daß jr den rhatſchlag vor dem Herren verbergt / deren Werck in
Eſech.29.d der finſternuß ſeynd/ vñ ſagen: Hey wer ſihet
Eſa.47.b vns? vnd/ Wer weißt vns? Nun iſt doch diſer
Ezech.9.c ewer anſchlag vnd gedancken verkeret / vnd eben als ob ſich der Leym wider den Hafner berhatſchlagt/ vnd das werck zu ſeinem werckmeiſter ſpreche: Du haſt mich nit gemacht/ vnd ein gemächter zu ſeinem Hafner / Du kenneſt mich nit. Warlich/ es iſt noch vmb ein
Eſa.32.e vaſt kurtze zeit zu thün / daß auß dem berg Libanon ein Charmel werd / vnd daß Charmel fur einn Wald gerechnet werd. Auff dieſelbige zeit ſo werden die Tauben des Büchs wort hören / vnd der Blinden augen werden auß dem tunckel der finſternuß ſehen. Die ſanfftmütigen werden fort im Herren frölich ſeyn/ vnd die armen menſchen werden in dem heili-
E gen Iſraels frolocken. Dann es hat ein end mit den Tyrannen/ vnd iſt auß mit dem Verſpotter. Vnd alle die ſich der boßheit fleiſſeten/ ſeynd außgereutt/ die die Menſchẽ durchs wort ſündigen machten / vnd vndertruckten Prou.1.b den der ſie vnder der porten ſtrafft/ vnd ſeynd vergeblich vom rechten abgewichen.

Darumb ſpricht der Herr (der den Abraham erlöſſt) zum hauß Jacob alſo: Jacob Eſa.41.d wirdt nun nimmer zu ſchanden werden / vnd ſein angeſicht wirdt ſich nun miñer ſchemen: Sonder wenn er ſeine kinder meiner hende werck / vmb jn ſihet / die da heiligen meinen Namen/ denn werden ſie den heiligen Jacobs heiligen / vnd den Gott Iſraels * verkündi- *förchtengen. Alsdenn werden die eins irrigen geiſts ſeynd/ verſtäd haben/ vñ die Schwetzer werden denn das Geſetz lernen.

Das xxx. Capittel.

Propheten wider das Jüdiſch volck / das an dem Herren trewloß ward / vnd bey den Heiden troſt vnd hülff ſuchet / mit beſchreibung der macht des zorns Gottes.

A WEe euch jr abtrünnige kinder/ ſpricht der Herr / die on mich rhatſchlaget/ Eſa.8.b vñ ein gewebt anfehet / aber nit nach meinem Geiſt (oder willen) auff daß jr jmmer ein ſünd auff die ander haufft. Jr ziehet hinab in Egyptenland / vnd habt meinen mund nit gefragt: Jr habt gehoffet auff die ſtercke Pharaons / vnd vnder dem ſchatten Egypti ewern ſchutz gehabt. Aber euch wirdt die hilff Pharaons zur ſchand / vnd der troſt in der Egypter ſchirm (oder ſchatten) zu ſchmach gerhaten. Deine Fürſten ſeynd biß gen Taphnis gangen / vnd deine bottſchafft iſt biß gen *Hanes kommen: aber ſie ſeynd allſammen *Tanisvber dem volck zu ſchanden worden / welchs jnen nichts tüglich hat mögen ſeyn/ weder zur hilff noch ſonſt zu nutz / ſonder nur zur ſchand vnd ſchmach.

Diß iſt der laſt der thier von Mittag her.

Jm land der trübſal vnd angſt / werden B ſeyn der Lew vnd die Lewin: auß jnen werden kommen Schlangen vnd Schoßnattern/ die auff den ſchultern der Thier jre reichthumb tragen / vnd jre ſchätz auff der Camelen hofer / zu dem volck das jnen nit helffen mag. Der Egypter hilff wirdt lauter vmbſonſt vnd vergebens ſeyn / darumb ich jnen häll genüg geſagt hab / Es iſt lauter hoffart (oder ſtoltz) Stehe ſtill.

Nun gehe du hin/ vnd ſchreib jnen diß auff Eſa.8.a ein Tafflen / vnd verzeichens mit fleiß in ein büch / dann es müß biß auff den jüngſten tag/ in ewigkeit zu einem gezeugnuß bleiben. Daß das iſt ein widerſpennig vnd zornreitzendes volck/ vñ verlogene kinder/ kinder die des Herren

den Gesetz nit hören wöllen/ dann sie sagen zu den Sehern/ Jr solt vns nichts sehen: Vnd zu den Weissagern/ Jr solt vns nit weissagen das recht ist. Sagt vns etwas wolgefelligs/ vnd weissaget vns Jrthumb vnd falsche ding: nemet von mir den weg/ entziehet den pfad von mir/ der heilig Jsraels hör auff bey vns.

Jere.11.b Amos 7.b

E Von des wegen aber hat der heilig Jsraels also geredt: Darumb daß jr diß wort verwerfft/ vnd auff gewalt vnd trutz verhofft/ vnd euch darauff verlassen habt/ wirdt euch dise missethat/ wie ein jetzt eynreissender spalt an einer hohen maur/ welche gleich bald vnuersehenlich/ vrplötzlich eynfellt vnd zerschmettert wirdt/ ehe mans verhofft hett.

Psal.2.b Vnd jr zerbrechen wirdt gleich seyn/ als weñ man eins Hafners geschirr gar zerbricht vnd zerschmettert/ daß man nit ein scherblin von jm find/ in dem einer ein glüt oder fewer vom herdstatt tragen möcht/ oder mit dem man möcht ein wenig wasser vom brunnen schöpffen.

Dann der Herr Gott der heilig Jsraels/ hat also geredt: Euch wirdt geholffen/ wenn jr euch widerkeret/ vnd rüw habt/ Ewer sterck wirdt seyn in stillschweigen vnd hoffen. Jr aber habts nit gewölt/ sonder gesagt: Nein/ wir wöllen auff pferdē fliehen. Vnd darumb so werdet jr fliehen. Wir wöllen auff schnellauffenden pferden reitten/ Darumb werden ewer nachjäger auch schneller seyn.

Prob.14.a 2.Par.20.a

D Ewer ein tausent werden von eins einigen schrecken fliehen/ ja vor fünffen werdet jr alle fliehen/ biß jr vberbleibt/ wie ein Segelbaum zu öberst auff eim berg/ vnd wie ein * zeichen auff eim bühel. Noch so wartet der Herr/ auff daß er sich erbarme/ vñ er wirdt erhöhet werden/ daß er euch gnedig ist/ dann der Herr ist ein Gott des gerichts. Selig seynd alle die auff jn warten.

Leuit.26.a Jos.23.a

* fenlin oder panier Rom.2.a

Dann du volck Zion/ du wirdst zu Jerusalem wonen/ vnd nit jmmer zu weinen. Gewiß wirdt er sich deiner erbarmen/ vñ so bald er die stimm deines geschreys höret/ wirdt er dir antworten. Der Herr wirdt ein klein *brot/ vñ ein wenig wassers geben/ vnd wirdt machen/ daß dein lerer nit mehr von dir abweich/ vnd hinweg fliehe/ sonder deine augen werden sehen deinen gebieter/ vnd deine ohren werden das wort hören/ des/ so dich zu rücke ermanen wirdt. Das ist der weg/ in dem

* brot der angst vnd trauer wasser

Deut.4.a

solt jr wandlen/ vnd sonst weder zur rechten noch zur lincken abtrettē. Vnd du wirdst den silberin vberzug deiner abgöttischen Bilder/ vnd die güldin kleider deiner Götzen entweihen/ vnd hinwerffen wie ein vnfletigs tüch. Auß mit dir/ wirdst du jm sagen. Denn so wirdt deinem Samen/ mit dem du das Feld E besäest/ rägen geben werden/ vnd das Brot von des felds eynkommen/ wirdt feist vnd vberflüssig. Vnd es wirdt auff dieselbig zeit/ dem Viehe auff einer weiten Wiesen deines Psal.35.b erbs geweydet werden. Deine Ochsen vnd Füllin der eseln die das land bawen/ werden gemischt fütter essen/ wie es in der schewr mit der wurffschauffel vñ wannen geseubert (oder erschwungen) ist. Vnd es werden Wasserbäch auff allen hohen bergen/ vnd auff allen büheln seyn/ am tag der grossen schlacht/ so die 2.Pet.3.b thürn fallen.

Vnd des Monns schein wirdt wie der Sonnen glantz/ vñ der Sonnen glantz wirdt sibenfeltig/ vnd so viel scheins haben/ als sonst in siben tagen ist/ an dem tag daran der Herr die wunden seins volcks verbinden/ vnd seine wundmasen heilen wirdt.

Nimb war/ der Name des Herren kompt von ferrem/ sein zorn brinnt/ vnd ist schwer zu tragen/ seine lefftzen seynd voller vngenaden/ vnd sein zung ist wie ein verzerend fewr. Sein athem ist wie ein wasserguß/ welchs biß J halb an den halß gehet/ auff daß er die Heiden verderbe biß sie zu nicht werden/ vñ den zaum der jrrthumb der an der Völcker kinbacken war. Denn werdet jr singen/ als * man auff die heilig Hochzeit pflegt: vnd jr werdet von hertzen frölich/ als einer der mit Pfeiffen daher tritt/ daß er auff den berg des Herren zum starcken Jsraels gang. Vnd der Herr wirdt den preiß seiner stimm hören lassen/ vnd seines Arms schrecken sehen lassen/ mit drewendem zorn vnd flammen eins verzerenden fewers/ Mit vngewitter vnd hagelstein wirdt er sie verderben. Vnd Assur wirdt sich vor der stim Esa.10.a des Herren sehr entsetzen/ der jn mit der Rhüten geschlagen hat/ vnd die plag der Rhüten wirdt bestetigt seyn/ vnd der Herr wirdt sie lassen rüwen (oder bleiben) vber jm. Mit Trummen vnd Harpffen/ vnd trefflichen kriegen wirdt er sie bestreitten. Dann Tophet ist von gestern her bereit/ von dem könig ist es zugerüstet/ tieff vnd weit. Vnd sein erhaltung ist fewer vñ viel holtz: Des Herren athem zündt Mat.25. es an/ wie ein schwäbelbach.

* wie an einer nacht in dero man ein fest heliget.

Das xxxj. Capittel.

Prophecey wider die so ausserhalb Gott in jren nöten hülff suchen/ vnd von den zeiten des Königs Ezechie/ vnd wie der Assyrier könig Sennacherib soll vmbkommen.

WEe denen/ die hinab ins Egyptenland vmb hilff ziehen/ vnd sich auff A Pferde verlassen/ vñ hoffen auff die Reißwägen/ darumb daß jr vil ist: vnd auff die Reitter/ darumb daß sie sehr starck seynd. Vnd haben jr hoffnung nit gehabt auff den heiligen Jsraels/ vnd den Herren nit gefragt.

Er aber der weise / hat das vnglück zubracht / vnd sein wort nit hinweg genommen. Vnd er wirdt sich wider das hauß des boßhafftigen / vñ wider die hilff der vbeltheter auffmachen. Nun seynd doch die Egypter nur Menschen / vnd nit Gott: jre Pferd seynd auch nur fleisch / vnd nit geist: vnd so bald der Herr sein hand nun niderläßt / wirdt der helffer strauchlen / vnd der dem solt geholffen werden / vnd werden alle miteinander vmbkommen. Dann
Apoc. 5.a Gen. 49.b der Herr hat diß mit mir geredt. Wie der Lew B vnd der jung Lewe vber seinem raub brüllet / vnd ob schon viel hirten vber jn schreyen / entsetzt er sich doch nichts vor jrem geschrey / vnd von jrer menge verzagt er nicht: eben also wirdt der Herr Zebaoth herab steigē / zu streiten auff dem berg Sion / vnd auff seinem bühel. Der Herr Zebaoth wirdt Jerusalem beschirmen wie die fliegende Vögel thün mit flügeln / schützen vnd erlösen / sie behüten vnd erretten / vbergehen vnd helffen. O jr kinder
Deut. 32.b Israels / wie jr euch im abfall vertiefft habt / so keret widder. Vnd denn wirdt jedermann seine silberine vnd güldine Abgötter hinweg
Esa. 2.a werffen / die ewere hende / euch zur sünd / gemacht haben. Assur aber wirdt vn Manns
Esa. 10.a 37.f schwerd fallen: vnd ein schwerd / doch nit eines Menschen / wirdt jn fressen. Er wirdt fliehen / doch nit vorm schwerd: vnd seine beste Maßschafft wirdt zinßbar werdē. Fur forcht wirdt seine sterck hinfaren / vnd seine Fürsten werden sich entsetzen vnd fliehen / hat der Herr geredt / des fewer ist zu Sion / vnd sein ofen zu Jerusalem.

Das xxxij. Capittel.

Von der zukunfft Christi / vnd des heiligen Geists / vnd der heiligen Apostoln / vnd wolstand der Kyrchen / vnder der Figur des Königs Ezechie / vnd von dem vmbkommen der stadt Jerusalem.

A WJmb war / der König wirdt regieren nach der gerechtigkeit / vnd die Fürsten werden im rechten herrschen. Es wirdt jedermann seyn als der vor dem Wind bewaret ist / vnd als der sich vor dem Vngewitter verbirgt. Wie wasserbäch in der dürre / vnd wie ein schatten eins grossen vberhangenden Felsen in eim wüsten land. Der sehenden augen werden nit tunckel / vnd der hörenden ohren werdē mit fleiß auffhören. Der torechten hertz wirdt die lehre verstehen / vnd die zung der vbelredenden (oder stammelder) wirdt klar / verstentlich vnd behend reden. Man wirdt den narren nit mehr Fürst heissen / vnd keinen betrüglichen / Herr: dann der Narr wirdt närrisch reden / vnd sein hertz wirdt vbel thün / daß er heuchlerisch handel / vnd mit dem Herren betrüglich red / vnd der hungerigen seel leher mach / vnd dem dürstigen den tranck entziehe. Die werckzeuge des betrüglichen / seynd sehr böß. Denn er nimpt jm jmmer B args fur / wie er den vnschuldigē mit verlogener thäding verderb / weñ der Arm das recht redet. Der Fürst aber wirdt jm fumeñen ehrlich ding / vnd die eim Fürsten geziemen / vnd Prou. 17.b vber die Hauptleut bestendig bleiben.

Wolauff jr reichen Weiber / höret meine stimm: jr Döchter die so sicher seynd / vernemet mit den ohrē meine rede. Jr sichern werdet nach jar vnd tag erschrecken / dann der herbst ist auß / so kompt auch kein lesen. O jr reichen entsetzt euch / erschreckent jr sichern / ziehet euch auß / vnd traget leid / vmbgürtet ewere lenden. Vber die brüste / vber die lustige felder / vnd vber die fruchtbare weingartē solt jr klagen. Hecken vnd dorn werden wachsen auff meins volcks land / ja wie vil mehr auff allen freudenheusern der frölichen stadt. Dann C das hauß ist öde worden / vnd die menge der stadt verlassen. Die finsternuß / die man greiffen möcht / seynd kommen vber die hüle ewiglich. Die freud der waldesel / wirdt die schafweyde seyn / vnd diß so lang / biß der geist von oben herab auff vns geschütt wirdt. Dann so wirdt die Wüste zum Charmel / vnd das Esa. 29.a Charmel fur einn Wald gerechnet. Vnd das recht wirdt wonen in der Wüste / vnd die gerechtigkeit in Charmel sitzē. Alsdenn wirdt der frid ein werck seyn der gerechtigkeit / vnd Rom 5.a der gerechtigkeit übung wirdt seyn ewige stille vnd sicherheit. Mein volck wirdt wonen Jere 33.a in der schonheit des fridens / vnd in den sichern wonungen / vnd in reicher rühe. Der hagel aber wirdt den wald schlagen / vnd die stadt biß zur erden geschlicht werden. Selig seydt jr die da sähwet auff alle wasser / vnd den füß des Ochsen vnd des Esels hineyn füret.

Das xxxiij. Capittel.

Prophecey wider Sennacherib / er weissagt auch von etlichen so Christo solten anhangen / vnd etlichen andern die jn wurden wenig achten.

WEe dir du berauber vnd verheerer. A Wirdstu nit auch beraubt vnd verheeret werden? Vnd wee dir du verachter / wirdst du nit auch werden veracht? Wann du das raubē vollendet hast / so wirdst du auch beraubt werden: vñ wenn du des verachtens müde wirdst / vnd ein end machst / wirdst du auch verachtet werden. Erbarme dich vnser O Herr / denn auff dich haben wir gewartet: sey du vnser Arm zu morgens / vnd Psal. 9.b vnser Heil in der zeit des trübsals. Die völcker seynd vor der stim des Engels gewichen / vnd die Heiden seynd zerstrewet als du erhöhte

Matt. 26.a Exod. 21.b Leuit. 24.b Sap. 11.a Matt. 7.a

höchst hast. Ewere beutte werdt gesamlet/als so man die Käfern samlet / vnd ein grub mit jnen füllet. Erhöcht ist der Herr der in der höhe wonet / er hat Sion mit gericht vñ gerechtigkeit erfüllt. Zu seiner zeit wirdt der glaub seyn. Reichthumb des heils / weißheit vnd erkentnuß/vnd die forcht des Herren wirdt sein schatz seyn.

B Nimm war / jre Seher werden dauſſen schreyen/vnd die frid Engel kläglich weinen. Die strassen seynd verwüst / niemand wandlet mehr durch den weg. Er hat den Bund lassen faren / die Stedt verworffen/vnd die Menschen nichts geachtet. Das Land ligt kläglich vnd jämerlich. Den berg Libanon hat er geschendt vnd verderbt. Saron ist einer Wüste gleich. Basan vnd Charmel seynd verwüst. Jetzund (spricht der Herr) wil ich mich auffmachen. Nun nun werd ich erhöhet vñ erhaben werdē. Jr werdet mit hitz schwanger gehen/vnd stoppeln geberen. Ewer geist wirdt euch fressen wie ein fewer / vnd die völcker werden wie äschen nach dem brand / vnd wie außgereutte dörn verbrennt werden.

Jer. 5.a

Höret jr / die ferre seydt / was ich gethan hab/vnd jr nachbaurn erkennet meine macht.

C Die sünder zu Sion seynd erschrocken/forcht ist die heuchler ankoſſen. Welcher vnder euch wirdt bey dem verzerenden fewer wonen mögen? Welcher vnder euch wirdt bey der ewigen hitz mögen bleiben? Der in den gerechtigkeiten wandlet / vnd redet die warheit: Der sich der Fynantzen vnd des vnrechts im geitz entschlegt: Der sein hende von allem geschenck erschüttelt: Der sein ohren verstopfft daß er nichts blütigs höre / vnd der sein augen beschleusst/daß er args nit sehe: Der / der wirdt in der höhe wonen / vnd die veste der Felsen werden seine höhe vnd schutz seyn. Das brot ist jm gegeben / vnd seine wasser seynd * gewiß. Sie werden sehen den König in seiner schönheit / seine augen werden das land von ferrem sehen. Dein hertz wirdt forcht gedencken. Wo ist der schrifftgelert? Wo ist der/ welcher der wort des Gesetzs acht nimpt/vnd sie außlegt? Wo ist der die jungen leret? Du wirdst das vnuerstendig volck nimmer sehen/ ein volck einer hohen sprache/also daß du das schöne gesprächte seiner zungen nit verstehen mögst/in welchem kein weißheit ist. Schaw auff Sion / auff die stadt vnser * herrligkeit.

Psal. 14.a 23.a

*bestendig die drinnen abnemen oß vergeben. 1. Cor. 1.a

*fürfeste

D Deine augen werden sehen Jerusalem / ein wonung/ in der alle genüge ist / ein hutten die nimmer verruckt / vnd dero nägel nimmer sollen außgezogen / oder hinweg genommen werden in ewigkeit / vnd dero seyl nimmer zerbrechen werden. Dann da ist allein der groß/herrlich Gott vnser Herr. Das ist ein

Heb. 9.b

stadt da wassers genüg ist/daher weite vnd gemeyne beche fliessen / darauff dennocht kein Rüderschiff gehen / vnd kein Galehenschiff vberfaren wirdt. Denn der Herr ist vnser Richter / der Herr ist vnser Gesetzgeber / der Herr ist vnser König / vnd er wirdt vns helffen. Deine seyl seynd gespannen/haben aber nit mögen halten: also wirdt dein Mastbaum seyn/daß du das zeichen nit daran außbreiten mögest. Denn so werden die raub vieler beuten außgeteilet / vnd die lamen werden auch rauben (oder beut holen). Kein Nachbaur wirdt sagen / Ich binn kranck / Vnd was fur volck da wonet / dem wirdt die sünd abgenommen werden.

Das xxxiiij. Capittel.

Von der straff Gottes vber die vnglaubigen Heiden vnd Jüden.

A KOmpt herbey jr Heiden vnd höret/ vñ jr völcker merckt auff. Die erde höre zu/vnd was drinnen ist / der Welt kreiß vnd all sein gewächs. Dann der Herr ist zornig vber alle Heiden/vnd ergrimmet vber alle jre heere. Er hat sie erschlagen/vñ zu tödten ergeben. Jre erschlagene werden verworffen / vnd gestanck wirdt auffgehen von jren todten leiben / von jrem blüt werden die berg welck werden. Alle himels heer werden welck werden / vnd der himel wirdt zusammen gewickelt werden wie ein brieff. Alle sein heer wirdt abreisen / wie ein blat vom Rebstock/ vnd vom Feygenbaum. Dann mein schwert

2. Pet. 3.b

B im himmel ist truncken worden / vnd sihe/es wirdt hinab wider Edom steigen / vnd wider das volck meiner schlacht zu richten. Daß des Herren schwert ist voller blüt / vnd dick vor fette / nemlich / von der Lämmer vnd Böck blüt/vnd von dem blüt der feysten Wydder. Dann der Herr hat ein opffer in Bozra / vnd ein grosse schlacht im land Edom. Die Einhorn werden auch mit jnen fallen / vnd die Stier sampt den starcken. Jr land wirdt truncken fur blüt / vnd jre erd wirdt dick fur fette der feysten: wenn diß ist der tag der Rach

Esa. 63.a

des Herren / vnd ein Jar der widdergeltung des vrteils Sion. Jre wasserbäch werden zu Pech / jr erd wirdt zu Schwebel / vnd jr land zu brennendem Pech / welche tag vnd nacht brennen/vnd ewiglich nit gelescht werden / vnd sein Rauch wirdt ewig auffgehen/ fur vnd fur wirdt sie wüst. Vnd durch sie

C soll ewiglich niemand mehr wandlen / sonder Nachteulen vnd Igel werden sie einnemen/

Esa. 13.b. 21.a

Eulen vnd Rappen werden da wonen. Vnd er wirdt vber sie ein Richtschnür ziehen / daß sie zu nichts werde/vnd ein winckelmaß / daß sie gantz verderbt werde. Jr Adel wird nit

da seyn. Sie werdē den König mehr anschreyen/ aber alle ire gewaltigen werden ein end haben. In iren Pallasten werden Dörn auffgehen/ Nessel vnd Kletten/ (oder Disteln) in iren vesten. Sie wirdt zur Trachē kamer werden/ vnd die Straussen werden ire weyd da habē. Die deufels gespenst vnd Eselstier (oder Menschenthier) werden da zusamen kommen/ vnd die härichten Waldmännlin einander laden
D (oder zuschreyen). Da wirdt die vngehewre Nachtfraw jr herberg haben/ vnd jr rüw da finden.
Thren. 4. a Der Igel wirdt da nisten vnd seine jungen ererneren/ vmbgraben/ vnd verwaren in seinem schatten. Es werden auch die Weyhen da zusammen kommen.
Deut. 28. Süchts mit fleiß in des Herren bůch vnd lesents/ dann deren dingen ist ja nit eins außblieben/ vnd keiner hats vom andern gehört (oder erfragt). Deñ das auß meinem mund gehet/ das hat er beuolhen/ vñ sein geist/ er selbs/ hat sie versamlet. Ja er selbs hat jnen das loß geworffen/ vnd sein eigne hand hats jnē nach der maß außgetheilet. Sie werden es in ewigkeit *eynhaben/ vnd fur vnd fur drinnen wonen.
*besitzen

Das xxxv. Capittel.

Ein tröstlich Prophecey/ von denen so an Christum glauben werden.

A FRewen werden sich die Wüste vnd die vnwegsame/ die Einöd wirdt frölich seyn/ vnd daher wie ein Lilien blühen: sehr wirdt sie blühen/ vnd mit freuden vñ lust stehen vnd loben: die herrligkeit des bergs Libanon ist jr geben/ die schöne Charmel vnd Saron. Vnd sie werden die herrligkeit des Herren/ vnd die schöne vnsers Gottes sehen.
Heb. 12. b Sterckent die schwachen hende/ vnd machet fest die schwanckende knye/ sprecht zu den verzagten hertzen/
Deut. 20. a 3. b Seyt gehertzt/ vnd förchtet euch nit. Sihe vnser Gott bringt mit jm den Rach der widdergeltung. Er/ Gott selbs/
Matt. 11. a 15. c Luc. 7. c Psal. 8. a wirdt kommen/ vnd vns helffen. Deñ werden der blinden augen geöffnet/ vnd der tauben ohren auffgethan: denn so wirdt der lam daher wie ein Hirtz springen/ vnd der stummen
B zung wirdt auffgelöst seyn. Denn die wasser
Esa. 41. c 43. c 44. c haben sich in der Wüste zerspalten/ vnd die bäch in den Einöden. Die dürr erd wirdt werden zum See/ vñ die truckne fleckē zu wasserquellen. Da vormals die Trachen lagen/ werden grüne rohr vnd binsen wachsen. Daselbst wirt seyn der Füßweg vnd straß/ die man die heilig straß nennen wirdt. Kein beflecker (oder vnreiner) wirdt durch sie gehen. Diß wirdt euch der recht schlecht weg seyn/ also daß auch die vnweisen nit dardurch irren. Hie wirdt kein Lew seyn/ vnd kein schädlichs Thier wirdt dahin kommen noch funden werden. Vnd
1. Pet. 1. c die so entlediget seynd/ werden wandlen: vnd die erlösten vom Herren/ werden widderkert/ vnd mit lob kommen gen Sion. Ewige freud wirdt seyn auff irem haupt/ Freud vnd wonne werden sie erobern/ schmertzen vñ seufftzen wirdt von jnen fliehen.
Apoc. 21. d

Das xxxvj. Capittel.

Wie Jerusalem von dem Assyrischen König Sennacherib belegert vnd auff gefordert ward.

A VNd es begab sich im vierzehenden jar des königs Ezechie/ daß *Sanherib der könig auß Assyrien/ hinauff zohe wider alle veste stedt des lands Juda/ vñ nam sie eyn. Vnd der König auß Assyrien schickt Rabsacen von Lachis gen Jerusalem zum könig Ezechia/ mit eim grossen heer/ vnd er stalt sich an wassergrabē des obern Teichs/ der an der straß des Walckers ackers ligt. Da gieng zu jm herauß Eliakim der Hofmeister ein son Helkie/ vnd Sobna der Cantzler/ vñ der Secretary Joah ein son Assapho. Rabsaces aber sagt zu jnen: Sagt dem könig Ezechia/ Also redet der groß König auß Assyrien: Welche ist die hoffnung/ auff die du dich verlassēste oder auß wes rhat oder sterck vermissestu dich mir zu empören? Lieber auff wen hastu dich doch verlassen/ daß du von mir abgefallē biste?
*Sennacherib 4. Reg. 18. a 2. Par. 32. a Esa. 7. d 8. b 10. d 33. c
Esa. 22. a
B Sihe/ du hast dich auff diesen zerbrochen Rhorstab verlassen/ nemlich auff Egypten/ welcher einem jeglichen/ der sich dran lenet/ in die hand wirdt gehen/ vnd sie durchboren. Also ist Pharao der König auß Egypten allen denen/ die sich auff jn verlassen. Weñ du aber antworten wölltest/ Wir haben vns auff den Herren vnsern Gott verlassen/ So sag ich: Ists denn nit er/ des Höhen vnd Altär Ezechias abgethan/ vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt hat/ Vor disem Altar solt jr anbetten?
4. Reg. 18. a Ezech. 29. a
Vnd nun wolher/ versprich dich eins kriegs mit meinem herren/ dem König auß Assyrien/ so wil ich dir zwey tausent Pferd vberliuern. Lass sehen/ vermagstu so vil reutter drauff. Wie wilt du dann vor dem geringsten Fürsten/ meines herrē vnderthanen/ bleiben? Wie darffst du dich dann verlassen auff der Egypter Wägen vnd Reutter? Zu dem vermeynst du daß ich ohn den Herren herauff in das Land gezohen sey/ es zu verderben? Ja der Herr hat zu mir gesagt/ Ich soll in das Land ziehen/ vnd es verderben.
C Da sprach Eliakim/ Sobna/ vnd Joah/ zu Rabsacen: Thů so wol/ vnd rede mit deinen knechten Syrisch/ dann wir verstehens wol/ vnd rede nit Jüdisch mit vns vor den ohren des volcks auff der maur. Rabsaces aber sprach zu jnen: Hat mich dann mein herr zu deinem herren vnd dir geschickt/ dise wort zu redē? Hat er mich nit auch mehr zu den leuten die auff der maur ligen/ geschickt/ daß sie

mit

mit euch jr eignen koth fressen/ vnd bruntzwasser drincken? Also stundt Rabsaces/ vnd schrye mit heller stimm Jüdisch/ vnd sprach: Hört die wort des grossen Königs/ des Königs von Assyrien: Also spricht der König: Lasst euch Ezechiam nit verfüren/ denn er wirdt euch nit mögen erretten/ vñ lasst jn euch nit vertrösten auff den Herren/ weñ er sagt: Der Herr wirdt vns trewlich erretten/ vñ dise stadt wirdt dem
D König auß Assyrien nit vbergeben. Jr solt dem Ezechia nit gehorchen/ dann also redt der König auß Assyrie: Macht ein segen mit mir/ vnd kompt zu mir herauß/ so soll ein jeder seinen Weingarten vñ Feigenbaum niessen/ vnd sein brunnen wasser drincken/ biß ich koñ vnd euch hol in ein land/ das ewerm land gleich ist/ da korn vnd wein/ brot vñ weingarten seynd.
* verfüren Esa. 10. b Lasst euch Ezechiam * nit vberreden/ daß er sagt: Der Herr wirdt vns erretten. Haben auch der Heiden götter ein jeglicher sein land von der gewalt des Königs auß Assyrien erretten mögen? Wo seynd die götter Hemath vnd Arpad? Wo seynd die götter Sepharuaim? oder haben sie auch Samariam von meiner hãd errettet? Welcher ist vnder allen göttern diser länd/ der doch sein land von meiner hand errettet hab/ daß eben der Herr Jerusalem von meiner hand erretten soll? Sie aber schwiegen still/ vñ antwotten jm nit ein wörtlin: dann es war des Königs befelch/ der hett jnen gesagt: Gebt jm kein antwort. Also kam d Hofmeister Eliakim ein son Helkia/ vnd der Cantzler Sobna/ vnd der Secretari Joah ein son Assaphs zu Ezechia/ mit zerrissenen kleidern/ vnd sagten jm die wort Rabsacis.

Das xxxvij. Capittel.

Wie die stadt Jerusalem errettet/ vnd der Assyrisch König verjagt/ vnd endlich von seinen eigenen sönen erschlagen ward.

A 4. Reg. 19. a Jon. 3. a ALs nun Ezechias der könig solchs höret/ zerrieß er seine kleider/ vnd schlůg einen sack vmb sich/ vnd gieng in des Herren hauß/ vnd schickt Eliakim den hofmeister/ vnd den Cantzler Sobna/ sampt den eltisten priestern mit secken angethan/ zu dem propheten Esaia/ dem son Amoz/ vnd sie sagten zu jm: Also sagt Ezechias: Das ist der tag der trůbsal/ der straff/ vñ der Gottslesterung: denn die kinder seynd kommen an die geburt/ vnd ist kein krafft zu genesen. Villeicht wirdt der Herr dein Gott die wort Rabsacis hören/ den sein herr der König von Assyrien geschickt hat/ den lebendigen Gott zu schmehe/ vnd mit worten zu lestern/ die der Herr dein Gott gehört hat. Nun erheb dein gebett fur die vbrigen die noch vorhanden seynd.

Vnd da die knecht des königs Ezechie zu Esaia kamen/ sprach Esaias zu jnen: Jr solt ewerm herren sagen/ der Herr sagt also: Nit
B förcht dich vor den worten die du gehört hast/ mit denen mich die knecht des königs auß Assyrien gelestert haben. Sihe/ ich wil jm einn geist eyngeben/ daß er ein gerücht höre/ vnd Esa. 37. b widderumb heym ziehe/ denn wil ich jn in seinem land durchs schwerd fellen.

Vnd als Rabsaces widder kam/ fand er 5 Reg. 23. a den König auß Assyrien streiten wider Libna/ deñ er hatt vernommen wie daß er von Lachis abgezogen were. Vnd er hort von Tirhaka der Moren König sagt/ er were wider jn außgezogen zu kriegen. Vnd da ers höret/ schickt er bottschafft zum Ezechia/ vnd saget: Also solt jr zu Ezechia dem König auß Juda sagen: Lůg daß dich dein Gott nit verfüre/ auff den du vertrawest/ vnd sprichst: Jerusalem wirdt dem König auß Assyrien nit in sein hand gegeben. Nun war/ du hast freilich wol gehört/ wie die Königt auß Assyrien mit allen landen vmbgangen seynd die sie vertilget haben/ vnd solltest du errettet werden? Haben auch der Heiden Götter die meine Vordern vertilget haben/ sie errettet/ nemlich/ Gozan vnd Haran/ Rezeph vnd die kinder Eden zu Thelas- 4. Reg. 17. a sar? Wo ist der König von Hemath? vnd der könig von Arpad/ vñ der könig der stadt Sepharuaim/ Hena vnd Jua?

Vnd als Ezechias den brieff von der bott C hand entpfangen vñ gelesen hett/ gieng er hinauff ins Herren hauß/ vñ spant den brieff vor dem Herren auff/ vnd bettet zu dem Herren/ vñ sagt: O Herr Zebaoth ein Gott Israels/ der du auff den Cherubim sitzest/ du bist allein Exod. 25. a der Gott vber alle königreich der erden. Du hast Himel vñ Erd gemacht. Ach Herr/ neig Genes. 1. a dein ohren vnd hör/ thů auff O Herr dein augen/ vnd sihe. Hör doch alle wort Sennacheribs/ der ein Bottschafft gethan hat den lebendigen Gott zu lesteren. Es ist war/ Herr/ es haben die Königen auß Assyrien/ alle königreich sampt jren Ländern wüst gemacht vnd verheeret/ vnd jre götter haben sie ins fewr geworffen: (sie seynd aber nit Götter/ sonder Menschen henden werck/ stein vnd holtz) vnd deshalben haben sie die zerstöret/ vñ darumb/ O Gott vnser Herr/ hilff vns von seinem gewalt/ auff daß alle königreich auff erden erkennen/ daß du allein Herr bist.

Esaias aber der son Amoz schickt zu Eze- D chia/ vnd ließ jm sagen: Also redet der Herr Gott Israels: Darumb daß du mich gebetten hast wider Sanherib den König auß Assyrien/ soist diß das wort welches der Herr vber jn geredt hat: Die Jungfraw die dochter Sion verachtet dich/ vnd spottet dein. Die dochter Jerusalē erschüttelt jren kopff nach dir. Wen Zach. 2. b hast du geschendt vñ gelestert? Vber wen hast Matt. 25. b Acter. 9. a

du dein stimm erhöhet/ vnd deine hochmütige augen erhaben? Vber den heiligen Israels. Durch deinen diener hast du den Herren geschmehet/ vnd gesagt: Ich bin mit der menge meiner Wägen auff die höhe der bergen gestigen/ auff den seiten des Libanons/ ich hab seine gerade Cederbäum/ vnd die besten Tannen abgehawen/ vnd bin gar auffs höchst seiner höhe/ vnd biß an den wald seines Charmels kommen. Ich hab gegraben vnd wasser getruncken/ vnd hab mit meinen füßsolen alle wasser der teich außgetrucknet. Hast du aber nit gehört/ was ich vor langen zeiten jm gethan hab/ von alten tagen also verordnet? Jetz aber hab ichs auff die ban gebracht/ vnd es ist worden zu einer zerstörung der zusamen streittigen bühel/ vnd die vesten stedt/ vnd die darin wonen/ seynd wehrloß worden/ vnd haben sich entsetzt/ vnd seynd zu schanden worden/ vnd werden wie feld graß vnd grün kraut/ vnd das graß auff den dächern/ welchs verdorret/ ehe denn es auffgewechst. Ich weiß dein wesen/ deinen auß vnd eyngang/ vnd daß du wider mich tobest. Dieweil du dan wider mich tobest/ vñ dein mütwill herauff fur meine ohren kommen ist/ so wil ich dir einen Ring in die nasen legen/ vñ ein Gebiß ins maul/ vñ wil dich den weg widderumb füren/ da du herkomen bist.

Diß aber soll dir das zeichen seyn: In diesem Jar soltu essen was jetzund selbs gefallen ist/ im andern Jar iß von früchten desselbigen Jars gewachsen/ vnd im dritten Jar solt jr sähwen vnd erndten/ weingarten pflantzen/ vnd jre frücht essen. Vnd was noch erhalten vnd vberbliben ist vom hauß Juda/ das wirdt fortan vnder sich wurtzeln/ vñ vber sich frucht tragen. Dan von Jerusalem werden die vbrigen außgehen/ vnd die * erretten vom berg Sion. Diß wirdt der eyfer des Herren Zebaoth thün.

*errettung

F Darumb spricht der Herr vom könig auß Assyrien also: Er wirdt nit in die stadt kommen/ vnd daselbst kein pfeil verschiessen/ vnd kein schilt da fur kommen/ vnd er wirdt sie nit beschantzen/ sonder er soll den weg widderumb hinziehen/ den er kommen ist/ vnd soll in dise stadt nit kommen/ denn der Herr hats geredt. Vnd ich wil dise stadt schützen/ daß ich jr helff vmb mein vnd meins knechts Dauids willen.

Esa. 31. b
2. Mac. 15. d

Da für auß ein Engel des Herren/ vnd erschlůg im Assyrischen Läger hundert vñ fünff vnd achtzig tausent mann. Vnd da sie des morgens frů auffstundten/ sihe/ da lags alles vol todter leichnam. Also brach auff Sanherib der könig auß Assyrien/ vnd zoh widderumb/ vnd setzt sich zu Ninive. Vnd es begab sich/ als er im hauß Nisroch seins gotts anbetet/ daß jn seine söne Adramelech vnd Sarezer mit dem schwert schlůgen/ vnd entflohen ins land Ararat. Vnd sein son Assarhaddon regiert an seine statt.

Das xxxviij. Capittel.

Wie Ezechias kranck vnd widdder gesundt/ vnd sein leben fünffzehen jar erstreckt ward.

IN derselbē zeit war Ezechias todkranck/ vnd der Prophet Esaias der son Amoz kam/ vnd sprach zu jm: Also redet der Herr: Verordne (oder versihe) dein hauß/ dann du wirdst sterben/ vnd nit beym leben bleiben. Da kert Ezechias sein angesicht gegen der wand/ vnd bettet zum Herren/ vnd sprach: Ach Herr/ gedēck doch daß ich vor dir mit der warheit/ vñ mit volkomnem hertzen gewandlet bin/ vnd gethan habe was dir gefallen hat. Vnd Ezechias weinet vast sehr. Vñ des Herren wort geschach zu Esaia/ vnd sagt: Gehe hin/ vnd sag dem Ezechia: Also redt der Herr der Gott Dauids deins vatters: Dein gebett hab ich erhöret/ vnd deine trähern hab ich gesehen. Sihe/ ich wil deinem leben noch fünffzehen jar zugeben/ vnd dich vnd dise stadt von der hand des Königs auß Assyrie erretten/ vñ wil sie beschützen. Vnd diß soll dir ein zeichen seyn von dem Herren/ daß er dise sach/ wie ers geredt hat/ außrichten werd: Nimm war/ ich wil den schatten am Sonnenzeiger Achaz/ zehen Linien/ die er herab gelauffen ist/ widderumb zu ruck hindersich ziehen. Vnd also keret die Sonn zehen Linien zu ruck hinder sich/ die sie vormals fur sich abwerts gangen war.

A
4. Re. 20. d
2 Par. 32. a

Jone 3. b

1. Reg. 2. c

Josu. 10. c

Das ist die schrifft Ezechie

des Königs auß Juda/ da er kranck gewesen/ vnd von der kranckheit widder gesundt worden war.

Ich hab gesprochen: Ich můß zu der hellen porten faren in dem mittel meiner tag/ (oder meines alters)/ ich můß der vbrigen meiner jaren/ die ich zu leben begeret/ entberen.

Ich hab gesagt/ Ich werd Gott nit sehen in dem land der lebendigen/ vnd fortan werd ich keinen menschen mehr ansehen der in * der rühe wonet.

*auff erden

Mein erbschafft ist von mir hinweg genommen/ vñ von mir hinweg gethan wie ein Hirten huttlin/ Mein leben ist abgebrochen wie von einem Weber/ vnd da ich erst anfieng auffzuschiessen/ hat er mich abgehawen.

Du wirdst ein end mit mir machen von dem morgen an biß auff den abent: Doch hatt ich ein hoffen biß zu dem morgen.

C
Deut. 28. b

Er hat mir alle mein gebein zerbrochen wie ein Lewe.

Du wirdst doch ein ende mit mir machen/ von dem morgen an biß auff den abent.

Ich

Ich wil schreyen eben wie ein junge Schwalb / vnd seufftzen (oder girren) wie ein Taube.

Meine augen do sie haben vbersich in die höhe gesehen/seynd sie geschwecht worden.

*ent wort da für/ O Herr/ ich leid noth vnd gewalt/ * vertrage für mich.

Was soll ich reden? oder was wirdt er mir antworten/weil ers selb gethan hat?

Ich wil dir alle meine jare gedencken in der bitterkeit meiner seelen.

O Herr/ müß denn also gelebt seyn/ vnd meins geists leben in solchen ängsten vnd betrübnissen seyn/ so lass mirs doch zur straff kommen/vnd zum leben erschiessen.

D Sihe doch/ im friden ist mein allerbitterste bitterkeit.

Aber du hast meine seel erlöset/ daß sie nit verdürb / vnd alle meine sünd zuruck hinder dich geworffen.

Psal. 6.a 87.b 113.a Dann die Helle wirdt dich nit preisen/ noch der Tod loben/vnd die hinunder in die grüben faren/ werden deiner warheit nit warten.

Der da lebt/ der lebendig/ derselbig wirdt dich preisen/ wie dann ich heut des tags thů: Der vatter wirdt seinen kindern deine warheit zu wissen thůn.

Luc. 2. f O Herr hülff mir / vnd mach mich gesunt/ so wöllē wir all vnser lebenlang vnsere lobgesang im hauß des Herren singen.

Esaias aber sagt/ sie solten ein pflaster von feigen nemen vnd vbers geschwer binden/ so würd er gesund. Vnd Ezechias sagt: O des grossen zeichens/ (oder was wirdt das zeichen seyn?) daß ich hinauff in des Herren hauß gehen werde?

Das xxxix. Capittel.

Wie Ezechias von dem Propheten gestrafft ward/ daß er der Babylonischen legation seine schetz gezeigt hatt.

A 4. Re. 20.b UFF dieselbige zeit schickt Merodach Baladan/ Baladans son der könig zu Babel/ brieff vnd geschenck zu Ezechia: dann er hat gehört/ er were kranck gewesen/ vnd widder starck wordē. Ezechias aber frewet sich des wol/ vnd zeigt jnen sein schatzkammer/ des silbers/golds/ * specerey/ vnd köstlichen öls/ vnd all sein gemach oder kaisern seines vorrhats vnd haußgeräths/ sampt allem dem/ so in seinen schätzen vorhanden war. Es war nit ein dinglin / daß er jnen vngezeigt liesse in seinem hauß vnd aller seiner herrschafft.

2. Par. 33.c *gewürtz

Da kam Esaias der Prophet zu Ezechia dem könig/ vnd sagt jm: Was haben dise leut mit dir geredt? Vnd woher kommen sie zu dir? Ezechias antwortt: Sie seynd auß ferren landen/ von Babel zu mir kom̃en. Er sprach: Was haben sie in deinem hauß gesehen? Vnd Ezechias sagt: Alles das in meinem hauß ist/ haben sie gesehen/ vñ es ist nit ein dinglin in meinen schätzen/ daß ich jnen nit gezeigt hab. Da sprach Esaias zu Ezechia: Hör das wort des Herren Zebaoth: Nimm war/ es wirdt noch die zeit kommen/ daß alles das in 4. Re. 24.a deinem hauß ist/ vnd deine vordern biß auff disen tag hinder sich gelegt haben/ gen Babel gefüret werde/ vnd wirdt nit ein dinglin vberbleiben/ hat der Herr gesprochen. Vber das/ deine kinder die von dir kom̃/ die du zeugen wirdst/ werden sie holen/ vnd werden an des königs von Babel hof kämerling seyn. Vnd Ezechias sagt zum Esaia: Es gefelt mir das wort des Herren wol/ welchs er geredt hat. Vnd sprach darzu: Es sey nur frid vnd warheit mein lebenlang.

Das xl. Capittel.

Prophecey von der tröstlichen erlösung der welt durch Christum/ von nichtigkeit aller menschen/ vnd verwerffung der abgötterey/vnd von dem grossen gewalt Gottes.

A SEyt getröst mein volck / seyt getröst/ sagt ewer Gott. Redet tröstlich mit Jerusalem/ vnd rüffet jr herzu/ dann jr boßheit hat ein ende/ jr missethat ist vergeben/ vnd sie hat zweyfeltigs vmb all jr sünd von dem Herren entpfangen. Diß ist die stim̃ des rüffendē in der wüste *: Bereitet des Herren weg/ machet richtig die füßpfad vnsers Gottes in der einöde. Alle thal sollen erhaben/ vnd alle berg vñ bühel sollen ernidert werden/ vnd die krümme sollen schlecht werden/ vnd die rawen vnd vnebnen sollen zu gantz linden vnd ebnen wegen werden. Dañ die herrligkeit des Herren wirdt offenbart werden/ vñ alles fleisch miteinander wirdt sehen/ daß der mund des Herren geredt hat.

*Rumet Esa 57.c Matt. 3.a Mar. 1.a Luc. 3.a Joan. 1.b

B Es sprach ein stimm / Schrey. Vnd ich sagte/ Was soll ich schreyen? Alles fleisch ist graß/ vnd all seine herrligkeit ist wie ein feldblüm. Das graß ist verdorret/vnd die blüm ist abgefallen/ dann der wind des Herren hat sie abgewehet. Bey d' warheit das volck ist graß/ das graß ist verdorret/ vnd die blüm abgefallen / aber das Wort vnsers Gottes bestehet vnd bleibt in ewigkeit. O Sion die du güte märe bringest/ mach dich auff ein hohen berg. O Jerusalem/ die du güte märe bringst/ erheb dein stim̃ auß krefften/ erheb sie/ vñ förcht dich nit. Sag den stedten Juda/ Sihe/ da ist ewer Gott/ Nim̃ war/ der Herr Gott wirdt kom̃en mit macht dahar/ vnd sein arm wirdt herrschen. Vnd sihe/ sein lon (oder vergeltung) ist bey jm/ vnd sein werck vor jm. Er wirdt C sein herde wie ein hirt weyden/vnd mit seinem arm die lämmer zusammen treiben. Er wirdt sie in seinem schoß auffheben / vnd die schafmütter wirdt er tragen.

Psal. 89.a Eccli. 14.b Jacob. 1.b 1. Pet. 1.a Matt. 5.b Psal. 32.b 116.a 118.m 1. Pet. 2.b Esa. 26.a Ezech. 34.b

Wel-

Welcher hat die wasser mit seiner faust gemessen/ vnd die himel mit seinen spannen gemessen (oder gewegen)? Welcher hat alle erden der welt an drey finger gehenckt/ vnd die berg vnd die bühel auff einer wag mit gewicht abgewegen? welcher hat dem geist des Herren
Sap. 9.b Rom. 11.b geholffen/ vnd wer ist sein rhatgeber der jn gelert hab? Mit welchem hat er sich berhaten/ der jm verstand geben/ vñ jn den weg des rechtens gelert/ vnd jn der kunst bericht/ vnd jm die straß des verstands zu wissen gethan hat? Sihe/ die Heiden seynd gegen jm als fur ein tropffen der auß dem eymer fället/ vñ eben als ein kleiner vnd weniger außschlag an der
D wagen gerechnet. Sihe/ die Jnsulen seynd gegen jm wie ein kleiner staub: der gantz berg Libanon möcht nit genüg seyn die opffer an zu zünden/ vnd all sein viehe möcht nit genüg seyn zum brandopffer. Es seynd alle völcker wie nichts vor jm/ vnd seynd gegen jm wie nichts vnd eittel gerechnet. Wem wölt jr dann Gott vergleichen? vnd was gleichnuß wölt jr jm auffrichten? Macht nit der bildschnitzer das bild? Aber der goldschmidt vbergülts/ vnd der silberschmidt vberzeuchts mit silberinnen platten.

Der klüg werckmeister sücht jm auß ein stracks holtz das nit faul werd/ vnd thüt fleiß/ daß er jm ein bild zurüste/ das nit vergehe. Wisst jrs nit? Habt jrs nit gehöret? Jsts euch vor nit gesagt worden? Habt jr nit verstanden
E die grundfeste der erden? Er sitzt auff dem runden kreiß des erdreichs/ vnd die auff der erden
Esa. 44.c wonen/ seynd wie hewschrecken. Er spañt den himel wie * ein dünne deck/ vnd streckt jn auß wie ein gezelt zur wonung. Er ists der die erforscher der geheymnuß macht/ eben als ob sie nit weren/ vnd die richter im land eben als nichts macht/ vnd eben als ob sie weder gepflantzt noch gesähwet seyen/ vnd jr stamm in der erden nit gewürtzelt hab. Dann so bald er sie nur angewehet hat/ seynd sie verdorret/
*das vngewitter vnd die * windswirbel nimpt sie dahin wie stupffeln. Wem habt jr mich dann gleich vnd ehnlich gemacht? spricht der heilig. Erhebt ewere augen in die höhe/ vnd sehet wer diß
Psal. 146.a ding erschaffen hab. Der/ der jr heer nach der zal außfürt/ vñ sie all mit namen nennt. Vnd fur der grösse seiner stercke vñ krafft vñ macht/ ist nit ein einigs vberbliben.

F Warumb sagstu O Jacob/ vnd warumb sprichstu O Jsrael/ mein weg ist vorm Herren verborgen/ vnd mein gericht (oder vrthail) ist schon von meinem Gott dahin? Weistu nit/ oder hastu es nit mehr gehört/ daß der ewig Gott der Herr d' aller welt ende erschaffen hat/ nit müde wirdt/ noch erligt/ vnd sein weißheit vnerforschlich ist?

Er gibt den müden krafft/ vnd denen die nit seynd/ (oder die als nicht geacht seynd)/ macht vnd vil stercke. Die kinder werden müd vnd erligen/ vnd die sterckisten jungen mann fallen durch kranckheit. Aber die so auff den Herren hoffen/ werden jre stercke verändern/ vnd flügel an sich nemen wie Adlers flügel: sie werden lauffen/ vnd nit erligen: sie werden gehen/ vnd nit müd werden.

Das xlj. Capittel.

Gott bildet sich als einer der mit den Jüden vnd Heiden zu recht jetzt wölle/ verweißt jnen sein güthat/ vnd jr vndanckbarkeit/ besonder durch abgötterey/ vnd die abgöttischen götzē verspotten vnd hinwerffen/ hoffnung vnd zuflucht zu Gott allein haben/ vnd sagt jnen viel güts zu.

A DJE Jnsulen sollen mir schweigen/ vnd die völcker sollen verändern jre sterck. Sie sollen herzu kommen/ vnd denn reden/ vnd jr sach darthün/ wir wöllen miteinander zu gericht gehen. Wer hat von Orient erweckt den gerechten/ vnd jn berüfft/ daß er jm nachfolget? Er wirdt die Heiden fur sein angesicht geben/ vnd wirdt die könig erobern. Er wirdt sie seinem schwerd wie ein staub geben/ vnd seinem bogen wie stupffeln/ die vom wind hingenoñen werden. Er wirdt jnen nachjagen/ vnd wirdt mit frid hinziehen/ vnd der weg seiner füsse wirdt nit erscheinen.
Wer hat das gewirckt vnd gethon? Oder wer
Esa. 44.b 48.c Apoc. 2.b 22.c berüfft die geschlecht von anfang her? Jch der Herr/ der erst vnd auch der letzt bin ich. Diß haben die Jnsulen gesehen/ vnd sich gefórchtet/ der erden ende haben sich erschreckt/ vnd haben sich herzu gemacht/ vnd seynd kom̃en.
B Ein jeder wirdt seinem nechsten helffen/ vñ zu seinē brüder sagen: Sey getröst. Der schmidt der mit dem hamer den abgott schmidet/ hat den der das bild da zur zeit polieren solt/ ermanet/ vñ also gesagt: Es ist güt/ daß du die stück am abgott mit starckem lot fast zusammē hefftest/ vnd also hat er den abgott mit nägeln zusammen gehefft/ daß er nit bewegt werde (oder von einander fall).

Aber du Jsrael mein knecht/ O Jacob den ich erwelt hab/ ein stam̃ meins lieben freunds Abrahams/ in welchem ich dich von der welt end ergriffen/ vnd von ferrem berüfft hab/ vnd zu dir gesagt/ Du bist mein knecht/ dich hab ich außerwelet/ vnd nit verworffen.
C der fórcht dich nit/ ich bin doch mit dir/ weich Esa. 43.a nit/ dann ich binn dein Gott. Jch hab dich gesterckt/ vnd binn dir hilfflich gewesen/ vnd dich hat die recht hand meines gerechten erhalten. Nim̃ war/ alle die wider dich streitten/ müssen zu spott vnd schanden werden/ vnd alle deine widersächer müssen verderben vñ zu
C nicht werden. Deine widerwertigen wirdstu süchen/ vnd nit finden: deine widersächer vnd

die

die dich bekriegen/ müssen zu nichts werden vnd gantz vmbkommen. Dann ich binn der Herr dein Gott/ der dein hand erhelt/ vnd zu dir sag: Du solt dich nit fürchten/ ich hab dir geholffen.

O du würmlein Jacobs/ vnd jr todten leutlin Israels/ förcht euch nit. Ich hab dir geholffen/ spricht der Herr/ vnd dein erlöser der heilig Israels. Sihe/ Ich hab dich zum newen dreschwagen gemacht/ der durchschneidende räder hatt/ daß du solt die berg dreschen
[a] sprewer vnd zermalen/ vnd die bühel zu * staub machen. Du wirdst sie schwingen/ so wirdt sie der wind hinfüren/ vnd der windwirbel wirdt sie zerstrewen. Aber du wirdst im Herrē freud haben/ vnd in dem heiligen Israels frölich seyn.

D Die elenden vnd armen süchen wasser/ Genes. 21. e vnd finden keins/ vnd jr zung ist fur durst verdorret. Aber ich der Herr wil sie erhören/ vnd ich ein Gott Israels/ wil sie nit verlassen/ ja Esa. 35. b ich wil auß den hohen bühelen wasserflüß öffnen/ vnd mitten auff den flachfelden brun- 43. c 44. a nenquell. Ich werde die wüste zu wasserseen
[b] trucken machen/ vnd das * vnwegsam land zu wasserströmen.

Ich wil in der wüste/ Cedren/ Sethim/ myrten vnd ölebäum wachsen lassen/ vnd in der eynöde tannen/ wyden vñ buchßbaum setzen/ damit sie samptlich sehen/ vnd erkennen/ zu hertzen fassen vnd verstanden/ daß solchs die hand des Herren gethan/ vnd der heilig Israels diß geschaffen hat. Schickt euch zum gericht/ spricht der Herr/ vnd bringt herbey ob jr etwas habt/ spricht der könig Jacobs. Sie sollen herbey komen/ vnd euch sagen was zukünfftig ist. Sagt her/ wie es vorhin gangen sey/ so wöllt wir vnser hertz drauff schlahen/ vñ den außgang darbey abnemen. Oder lasst vns doch hören/ was zukünfftig vorhanden sey. Lieber sagt vns/ wie es hernach gehen werd/ so wissen wir denn daß jr Götter seydt.

E Thůt doch etwas güts oder args/ vermöcht jrs anders: lasst vns miteinander reden/ vnd einander besichtigen. Schaw/ jr seydt auß nichten/ vnd ewer werck ist auß eittel/ vnd der euch außerwelt/ der ist ein grewel.

Esa. 41. a Mat. 3. b Ich hab einen von Mitternacht erweckt/ vnd von auffgang der Sonnen komen/ vnd meinen namen anrüffen.

Er wirdt die fürsten handlen wie kat/ vnd wirdt sie trettē wie der hafner den leym. Wer sagets von anbegin/ daß wirs wissen/ vnd zuvor/ daß wir sprechen/ Du bist gerecht? Aber es sagts niemand/ niemand thůts vns zu wissen/ so höret auch niemand ewere wort. Der erst (das ist Gott) wirdt sagen zu Zion/ Sihe/
[c] sie sind hie * ich binn hie. Vnd ich wil Jerusalem Euangelisten schicken. Vnd ich hab gesehen/ vnd war nit einer auß jnen der rhats fraget/ oder der gefragt/ ein wörtlin antwort. Vnd sihe/ sie seynd alle vngerecht. Alle jre werck seynd eittel/ vnd jre abgöttische götzen seynd wind vnd eittel.

Fürsten) Heist er hie nit die öbersten im geistlichen stand/ als die hohen Priester/ Leuiten/ Bischoff/ Pfaffen/ wie N. T. sonder die gewaltigen des Babylonischen reichs.

Das xlij. Capittel.

Hie wirdt die zukunfft Christi vnd sein macht klärlich beschrieben/ Gottes lob verkündet/ vnd den Jüden schwere straff gedrewet.

A NJmm war/ diß ist mein knecht/ ich wil jn erhalten. Er ist mein außerwelter/ an dem mein seel ein wolgefallen hatt. Ich hab meinen geist auff jn geben/ vnd er soll den Heiden das gericht (oder recht) furtragen. Er wirdt nit schreyen/ noch die person annemen/ vnd sein stimm wirdt nit daussen gehört werden. Ein zerstossen rhor wirdt er nit zerknitschen/ vnd ein rauchendes dacht wirdt er nit außleschen. Er wirdt das gericht nach der warheit furtragen. Er wirdt nit traurig (oder greulich) seyn/ biß er das gericht auff erden auffricht/ vnd die Insulen werden seines gesetz warten. Mat. 3. b 12. b 17. a

Also redt Gott der Herr/ der den himel erschaffen vnd außgepreit/ die erd sampt jrem gewechß fest gemacht hat/ der dem volck auff erden ein athem/ vnd denen die drauff wandlen/ ein geist gibt. Ich der Herr hab dich in der gerechtigkeit berüfft/ dich hab ich bey deiner hand erwüscht/ vnd hab dich behütt. Dich Esa. 49. d
B hab ich zu eim bund des volcks/ vnd zu einem Luc. 2. c liecht der Heiden gesetzt/ daß du der blinde augen öffnest/ vnd den gebundnen auß dem gefengnüß/ vnd die in der finsternüß sitzen/ auß dem hauß des kerckers fürest. Ich biñ d' Herr/ das ist mein nam. Mein herrligkeit werd ich keim andern/ noch mein lob den abgöttischen götzen geben. Sihe/ die vordrige ding seynd komen/ ich aber verkünd newe ding/ vnd wils euch lassen hören/ ehe dann sie auffgehen. Zach. 9. b

Singet dem Herren ein newe gesang/ sein lob von der welt end/ all jr die im meer farent/ mit allem das drinn ist/ jr Insulen mit jren Psal. 149. b eynwonern/ lobet jn.

Die wüst soll erhebt werden/ sampt jren stedten/ Cedar wirdt in heusern wonen. Die in felsen wonen/ sollen loben/ vnd von der höhe der berg herab schreyen.

Dem Herren sollen sie ehre anthůn/ vnd sein lob in Insulen verkündigen.

Der Herr wirdt herfur trettē wie ein held/ C vñ einen eyffer erwecke wie ein starcker kriegsmann. Er wirdt rüffen vnd ein groß geschrey

machen/

machen/ vnd seinen feinden obligen.

Ich hab lang geschwiegen vnd binn still gewesen/ vñ mich enthalten: nun wil ich schreyen wie ein geberende/ vnd wil eins mals sie verderben vnd verschlucken. Ich wil berg vnd bühel verwüsten/ vnd all jr graß außdürren.
infolam Ich wil die flüß zu wehrden machen/ vnd die see außtröcknen. Die blinden wil ich in weg füren den sie nit wusten/ vnd machen daß sie gehen in füßpfaden die sie nit kandten. Finsternuß wil ich vor jnen liecht machen/ vnd die krüm zur ebne. Diß alles hab ich mit jnen gehandelt/ vnd hab sie nit verlassen/ Sie aber seynd zu ruck getretten. Die aber müssen hart zu schanden werden/ die auff einn götzen hoffen/ vnd die zum bildwerck sagen/ Jr seydt vnsere Götter.

Matth.13.b Hörend o jr tauben/ vnd o jr blinden lügt auff vnd sehet. Wer ist aber blind/ denn mein knecht: vnd taub/ deñ zu dem ich meine botten
D gesandt habe? Wer ist blind deñ der knecht des Herren? Ob wol du vil sihest/ wirdstu es auch behalten? Vnd ob wol du geöffnete ohrē hast/ wirdstu es auch hören? Vnd der Herr hat gewölt/ daß sein volck jn heiligen solt/ vnd sein gesetz groß machen vnd erhöhen. Aber es ist ein gefangnes vnd geplünderts volck/ welchs alles zum strick worden ist der jungen/ vnd in den kercker häusern verborgē. Sie seynd zum raub worden/ vñ niemand lösst sie. Sie seynd gefangen/ vnd niemand sagt/ Gib widder. Welcher solchs vnder euch vernimpt/ der mercks/ vñ hab acht auff die zukünfftige ding. Dañ wer hat Jacob in gefengnuß geben/ vnd Jsrael berauben lassen? Hats nit der Herr gethon? wider welchen wir gesündigt haben/ vñ haben nit gewölt in seinen strassen wandlen/ vnd seinem gesetz nit gehorchen. Darumb hat er vber jn seinen grimmigen zorn/ vnd ein starcken krieg außgegossen. Er hat jn ringe vmbher verbrant/ noch hat ers nit erkant/ vnd hat jn angezündt/ noch hat ers nit verstanden.

Das xlij. Capittel.

Gott erkent die Christgläubigen fur sein volck/ sagt groß ding zu/ straffet die vngläubigen jres vnglaubens halben/ vnd verwirfft die abgötter sampt dem opffer der Jüden.

A NVn aber O Jacob/ spricht der Herr dein schöpffer/ vnd dein macher O Jsrael/ also: Förcht dich nichts/ dann
Esa 41.b 4 Reg 17.g Deut.7.a 26.d Oseæ 1.b Exod.14.a ich hab dich erlöset/ ich hab dich mit deinem namen genant/ dann du bist mein. Wenn du schon durchs wasser giengest/ so wil ich bey dir seyn/ vnd die starcken flüß werden dich doch nit hinflötzē (oder bedecken). Weñ du ja im fewr
Dan. 3.b würdest gehen/ soltu nit verbrennt werden/ vnd der flamm soll dich nit brennen/ dann ich der Herr dein Gott/ der heilig Jsraels/ binn dein Heiland/ Vnd hab Egypten fur deine versünung geben/ Morenland vnd Soba fur dich. Vnd darumb daß du köstlich vñ achtbar vor meinen augen wordē bist/ hab ich dich geliebt/ vnd ich werd menschen fur dein seel hingeben. Förcht dich nicht/ ich binn bey dir/ Jch wil deinen samē von Morgen herzu bringen/ vnd dich vom Abent samlen. Jch wil zur Mitternacht sprechen/ Gib her: vnd zu Mittemtag/ Verhalt nit. Bring mir meine söne von ferren/ vnd meine döchter von der welt end.
B Vnd ein jeglicher der meinen namen anrüfft zu meiner ehre/ ich hab jn geschaffen/ zubereitt/ vnd gemacht. Bring herfur das blind volck/ wiewol es augen hatt: vnd die tauben/ wiewol sie oren haben. Alle Heiden seynd beyeinander versamlet/ vnd die völcker haben sich gehaufset. Welcher wirdt aber vnder euch solchs verkündigen/ vnd euch vergangens hören lassen? * Stellen sie jre zeugen dar/ vnd rechtfertigen sich/ daß sie es hören vnd sagen.

Esa 41.b Mat.8.b Esa.29.b Galat 3.a Lxx.14.c Ephes.3.a *lassi sie jre zeugen darstellen/ vnd sich rechtfertigē/ vnd hören vñ sagē.

Furwar jr seydt meine zeugen/ spricht der Herr/ vnd mein knecht den ich erwelet hab/ auff daß jrs wissent/ vnd mir glaubent vnd verstündtent daß ich selbs binn. Vor mir ist kein Gott gemacht/ vnd nach mir wirdt keiner seyn.

Esa 44.b Apoc.1.b

Jch binn/ ich binn der Herr/ vnd on mich ist kein Heiland. Jch habs vorgesagt/ vnd euch geholffen/ ich habs euch lassen hören/ vñ vnder euch ist kein frembder Gott gewesen. Jr seydt meine zeugen/ spricht der Herr/ vnd ich binn Gott/ vnd von anbegin biñ ich selbst/ vñ niemand reißt mir etwas auß meiner häd. Jch wirck/ vnd niemand ist der mirs ändern
C (oder wenden) mög.

Also sagt der Herr ewer erlöser der heilig Jsraels/ Jch hab von ewert wegen gen Babel
Esa.5.b geschickt/ vnd alle jre starcke rigel abgezohen/ vnd die Chaldeer die sich jrer schiff rhümen. Jch binn der Herr ewer heilig/ der schöpffer Jsraels/ ewer könig.

Exod.14.c Josue 3.b Esa.10.a 27.f Also spricht der Herr/ der ein straß durchs meer macht/ vnd einen füßweg durch starck wasser/ der wägen vnd ross/ heer vnd krafft außfüret. Sie seynd miteinander entschlaffen/ vnd werden nimmer auffstehen/ vnd seynd zerknitscht vñ erloschen wie ein tacht abgehet. Jr dörfft vorgangner ding nit gedencken/ vnd euch der alten nit annemen. Dann sihe/ ich thü new ding/ vnd gleich jetzund werden sie auffgehen/ vnd jr werdets erfaren. Jch wil in
Psal.106.a der wüste einn weg machen/ vnd flüß in der
Esa.35.b 41.c 44.c einöde. Die wilden feldthier werdē mich preisen/ Trachen vnd Straussen/ darumb daß ich wasser in der wüste/ vnd flüß in der einöde gemacht hab/ daß ich meinem volck/ meinem außerwelten zu drincken geb.

Das

D Das volck hab ich mir gemacht/ es wirdt
† mein lob erzelen. † Du hast mich nit angerüfft
Jacob/ vnd hast mir nit gearbeitet Israel.
Du hast mir kein wydder deiner brandopffer
gebracht/ vnd mich mit deinen opffern nit ge-
ehret. Ich hab auch dich nit geheissen/ daß du
mir soltest dienen mit speißopffern/ vnd im
weirauch arbeiten. Du hast mir kein zimmet-
rhor vmb gelt kaufft/ vnd mich mit der feiste
deiner opffer nit ersettigt. Du hast mir wol
mühe gemacht in deinen sünden/ vnd mir mit
deinen mißthaten arbeit geschafft. Ich binn/
ja ich binns/ der deine boßheit von meinet we-
gen außtilg/ vnd deiner sünd nimmermehr ge-
dencken werd.

Bring mir zur gedechtnuß/ so wöllen wir
miteinander rechten. Sag her du/ hastu et-
was/ auff daß du gerechtfertiget werdest.
Dein erster vatter hat gesündigt/ vnd deine
dolmetscher haben sich an mir versündiget.
Ich hab die öbersten heiligen entweyhet/ vnd
Jacob in tod/ vnd Israel zur lesterung ge-
ben.

† Du hast ꝛc. Das ist alles so vil/ Du bist mir für alle meine gůte that nit danckbar gewesen. S. M. B. denn es felschlich auff vnsere gůte werck/ welche wiewol sie auß eigner krafft nit vermögen die sünd zu tilgen/ dann solchs ist ein werck Gottes vnd seiner gnad/ Rom. 3. welche doch in betagten sündern die sünd nit tilget/ on zuthůn jrer werck/ besonder der bekerung/ auß beystand Göttlicher hülff/ Jere. 31. des freien willens/ Esa. 40. Jerem. 18. Ezech 10. Zach. 3. Joan. 6. Darumb S. Augustinus spricht/ Der dich on dich geschaffen hat/ der wirdt dich on dich nit rechtfertigen oder gerecht machen/ nit auß seinem oder seiner gnaden vnvermögen/ sonder auß erforderůg seiner gerechtigkeit ꝛc. Vnd darumb seynd vnsere gůte werck nit also gantz bey Gott verworffen/ wie auch darvon reden.

Das xliij. Capittel.

Der Prophet zeigt an ein newen zukünfftigen Tauff/ vnd die nichtigkeit der abgöttischen götzen/ vnd torheit derjenen/ so sie machen oder verehren.

1 VND nun O Jacob mein knecht hör/
vnd du Israel den ich erwelt hab/ also
spricht der Herr d' macher vnd schöpf-
fer/ der dir von mütter leib an geholffen hat:
Förcht dich nit/ mein knecht Jacob/ vnd du
gantz rechter/ den ich erwelet hab. Dann ich
werd wasser auff die dürre/ vnd flüß auff die
truckne außgiessen. Ich werd meinen geist
vber deinen samen/ vñ meinen segen vber dei-
ne nachkommen außgiessen/ vnd sie werden
daher grünen als vnderm grünen graß/ vnd
als die weiden an den wasserbächlinn. Der ein
wirdt sprechen/ Ich binn des Herren/ vnd der
ander wirdt im namen Jacobs anrüffen/ vnd
diser wirdt sich mit seiner häd vnder schreiben
dem Herrn/ vnd sich vergleichen im namen
dem Israel.

Ferrer spricht der Herr ein könig Israels/
vnd der Herr der heerscharen sein erlöser: Ich
binn der erst/ vnd der letst/ vnd ausser mir ist
kein Gott. Wer ist meins gleichen/ der be-
rüff vnd sage an/ vnd leg mirs nacheinan-
der auß/ seither ich mir ein alts volck ge-
macht hab/ vnd sag inen auch/ was kompt
vnd künfftig sey? Förcht euch nit/ vnd seyt B
onerschrocken/ dann ichs doch da zur zeit vor
langest hab lassen hören vnd angesagt. Vnd
jr seydt meine gezeugen. Ist auch etwan ein
Gott on mich? oder ein schöpffer/ den ich nit
kenne?

Alle götzenmacher seynd nichts/ vnd jre
liebsten seynd jnen kein nütz/ vnd sie selbs ge-
ben jnen kundschafft/ daß sie weder sehen noch
verstehen/ darumb sie geschendt werden müs-
sen. Wer ists der ein Gott gemacht/ vnd ein
abgöttisch bild gegossen hat/ das zu nichten
nütz ist? Nimm war/ alle die an jm hangen/
müssen zu schanden werden/ dann jre werck-
meister seynd von den menschen. Sie werden
sich all zusammen stellen/ stehen vnd sich
förchten/ vnd miteinander zu schanden wer-
den. Der Schmid nimpts schroteysen mit der
zangen/ macht den abgöttischen götzen in der
glüt/ vnd bereit jn mit hämmern/ vnd schmi-
det jn mit seinem starcken arm/ vnangesehen
daß er darüber hungerig vnd krafftloß wirdt/
trinckt auch kein wasser/ biß daß er matt
(oder ohnmechtig) wirdt. Der zimmermann C
schlegt die richtschnür an/ entwirfft jn mit
eim röttelstein/ macht jn mit dem holeysen/
vnd behawet jn/ vnd rundet jn nach dem cir-
ckel/ vnd also macht er eins manns bild/ wie
einn schönen menschen der im hauß wonet.
Er hawet jm Cederbäum/ vnd nimpt bircken
vnd eychen holtz/ die vnder anderm waldholtz
stündten: Er pflantzt jm Ilmbäume/ die jm
der rägen auffzeucht/ welchs darnach dem
menschen brennholtz gibt/ vnd nimpt daruon
vnd wermt sich/ er zündts an/ vnd bäckt brot
darbey. Er macht auch auß dem andern theil
einen gott/ vnd bettet jn an: Ein bild/ vnd
neigt sich gegen jm: Ein theil verbrent er im
fewer/ bey dem andern theil bratet er fleisch/
vnd isset: kocht speiß darbey/ isset: vnd wirdt
satt daruon/ er wermet sich/ vnd spricht: Ey/ D
wie binn ich so wol warm worden/ ich hab
* das fewr ersehen. Auß dem vbrigen aber *den ofen
macht er jm einn gott vnd einen götzen/ ge-
gen dem er sich neige/ vnd anbett/ vnd flehet
jm/ vnd sagt: Errett mich/ denn du bist mein
Gott. Sie wissen vnd verstehen nichts/ vnd
sie seynd so gantz verstockt/ daß jre augen nit
sehen/ vnd jre hertzen nichts mercken mögen.
Sie bedencken es nit in jrem hertzen/ vnd seynd
nit so witzig vnd verstendig/ daß sie doch sag-
ten/ Ich hab eins theils verbrant/ vnd auff
seinen kolen brot gebacken/ vnd fleisch gekocht
vnd gessen. Vnd solt ich auß dem vbrigen

Esa. 1. c
Jere. 7. b

Psal. 24. b
Jere. 33. b

Genes. 3. b
Num. 20. b

Esa. 35. b
44. 43. c

Ezech. 36. b
Zach. 12. b
Joel. 2. f

Esa. 41. a
43. b 48. c
Apoc. 22. c

ein götzen machen/ vnd mich gegen eim holtz-
bloch neigen (oder widerfallen) des theil zu äschen
worden ist? Ein törichts hertz wirdts anbet-
ten/ vnd sein seel nit erlösen/ vnd nit sagen/
Villeicht möcht betrüg in meiner rechtē hand
seyn.

So bis du nun/ O Jacob/ diser dingē eyn-
gedenck/ vnd du O Jsrael/ weil du mein knecht
Esa. 41.b bist/ dich hab ich gemacht/ mein knecht bist du.
O Jsrael/ vergiß mein nit. Dein boßheit hab
ich außgetilgt wie eins wolcken/ vnd deine sün-
de wie einen nebel. Wend dich widder zu mir/
dann ich hab dich erlöst. Lobet jr himel/ dann
der Herr hat barmhertzigkeit gethan/ frolo-
cken soll alles das hie niden ist auff der erden.
E Erklinget jr berg das lob/ die wäld sampt al-
lem jrem holtz/ dann der Herr hat Jacob er-
löst/ vnd Jsrael wirdt sich des rhümen. Also
spricht der Herr dein erlöser/ der dich von
Rom 1.b mütter leib zubereitt hat: Ich binn der Herr
Genes. 1.a der alle ding thüt/ der den himmel allein auß-
Esa. 40.a spannet/ vnd die erden grundfestet/ vnd ist
niemand mein helffer. Der die zeichen der
weissager vntüglich/ vnd die warsager doll
macht/ der die klügen zu ruck stoßt/ vnd jr
kunst zur torheit macht. Der das wort seines
*auffrichts knechts erweckt (*oder bestettiget) vnd den rhat-
schlag seiner botten vollendet. Der zu Jerusa-
lem spricht/ Du solt eyngewonet werden: vnd
zu den stedten Juda/ Jr solt erbawet werden/
vnd jre wüste wil ich auffrichten. Der zu der
tieffe sagt/ Verseihe (oder werd dürr) vnd deine
*Coresa flüß wil ich außtrucknen. Der zum * Cyro
sagt/ Du bist mein hirt/ vnd du wirdst allen
meinen willen vollenden. Ich sprich zu Je-
rusalem/ Du solt gebawet werden: vnd zum
Tempel/ Du solt gegründet werden.

Das xlv. Capittel.

Prophecey von der zukunfft Christi/ vnd erlösung der welt/
vnder der figur Cyri/ vnd von der bekerung der Heiden zum
Christlichen glauben.

A Alſo spricht der Herr zu Cyro meinem
gesalbten/ welchen ich bey seiner rechten
ergriffen hab/ jm die Heyden zu vnder-
1.Bod.1.a werffen. Ich wil der königen ruck vor jm wen-
den/ damit thüren gegen jm geöffnet/ vnd die
porten nit beschlossen werden. Ich wil vor dir
hergehn/ vnd die herrlichen der erden demüti-
gen. Ich werd die ärinen porten zerstören/ vñ
die eisenen rigel zerbrechen. Vnd ich wil dir
die verborgnen schätz/ vnd was heimlich be-
halten ist/ vberlifern/ da bey du wissen solt/
daß ich der Herr binn/ ein Gott Jsraels/ der
Genes. 39.a dich mit deinem namen berüff/ vnd das von
wegen meines knechts Jacob/ vnd Jsrael mei-
nes außerwelten. Dich hab ich mit namen
genennet/ vnd dich vergleicht/ vnd du hast
Esa. 43.b mich nit erkant. Ich binn der Herr/ vnd kei-
ner mehr: ausserhalb mir ist kein Gott. Ich Jere. 1.a
hab dich begürtet/ vnd hast mich nit erkant/ B
auff daß man von auffgang der Sonnen vnd
von nidergang wisse/ daß on mich kein Gott
sey. Ich binn der Herr/ vnd keiner mehr. Ich
schaff das liecht/ vnd mach die finsternuß: ich
mach frid/ vnd schaff böses: ich der Herr thü Judic. 9.b
diß alles.

Jr himel/ lasst den taw herab fallen/ vnd
jr wolcken rägnet den gerechten/ das erdreich
thü sich auff/ vnd bring den Heiland/ vnd ge-
rechtigkeit gehe sampt mit auff. Ich binn der
Herr der jn beschaffen hat.

Wee dem der seinem schöpffer widspricht/ Rom 9.a
der erdenscherben von Samo. Spricht auch Esa. 29.a
der leym zum hafner/ Was machst du doch? Jere. 18.a
oder dein werck ist on hende? Wee dem der
zum vatter sagt/ Was zeugestu? Vnd zu der
frawen/ Was gebirestu?

Diß redt der heilig Jsraels sein schöpffer:
Mich solt jr fragen vmb zukünfftige ding/
vnd gebieten mir vber meine kinder/ vnd vber
das werck meiner hende. Ich hab das erdreich
gemacht/ vñ den menschen drauff erschaffen/
ja ich. Mein hend habt den himel außgespant/ C
vnd all seinem heer hab ich gebotten. Ich hab
jn zu der gerechtigkeit erweckt/ vnd alle seine
weg wil ich richtig machen. Er wirdt mein 2.Esd. 1.a
stadt bawen/ vnd meine gefangnen außlassen/
* sonder alle werth (oder gut) vnd geschenck/ *on alle
spricht der Herr der heerscharen.

Ja also sagt der Herr Gott: Die arbeit
des lands Egypti/ der gewerb des Moren-
lands/ vnd die geraden grosse leut Sebaim
werden zu dir ziehen/ vnd dein eigen seyn. Sie
werden dir nachgehen/ vñ in füßbandē wand-
len/ vor dir niderfallen/ vñ dich anbetten/ vnd
dir flehen/ vnd sagen: Gott ist allein in dir/
vnd sonst ist kein Gott mehr on dich. Furwar
du bist ein verborgener Gott/ du Gott Jsra- Rom.11.b
els/ der Heiland. Dann die werckmeister der
götzen seynd allesampt zu spott vnd schanden
worden/ vnd seynd mit schmach vergangen.
Jsrael aber ist selig worden durch den Herren
mit ewigem heil. Jr solt nit zu spott/ vnd in
ewigkeit nimmermehr zu schanden werden.

Dann also spricht der Herr ein schöpffer
der himel/ er der Gott/ der die erden zubereit
vnd gemacht hat/ er ist jr schöpffer: Er hat
sie nit vergeblich erschaffen/ daß sie solt leer
seyn/ sonder hat sie gemacht/ daß man drauff
solt wonen. Ich binn der Herr/ vnd keiner
mehr. Ich hab nit im winckel geredt/ noch jr-
gent an eim dunckeln ort. Ich hab nit vergeb- Ered.10.a
lich gesagt dem samen Jacobs/ Süchet mich.
Ich binn der Herr/ der gerechtigkeit redt/ vnd
billigkeit verkündigt. Samlet euch vñ kompt
her/ „trettet miteinander„ herzu jr die selig
worden

worden seydt auß den Heyden. Sie habens nit gewust/ die die zeichen (oder hölzer) jrer götzen auffrichten/ vnd bitten den gott/ der jnen nit helffen mag. Saget an/ vnd kompt herbey/ vnd berhatet euch miteinander. Wer hat euch solchs von anfang hören lassen? Ich habs langest vorhin angesagt. Bin ich denn nit der Herr/ vnd ist nit ausserhalb mir kein Gott mehr? Ich bin ein gerechter Gott/ vnd on mich ist kein heiland. Wendet euch zu mir/ so wirdt euch geholffen/ alle ende der erden: dann ich binn Gott/ vnd keiner mehr. Ich hab bey mir selbs geschworen/ Es wirdt ein wort der gerechtigkeit auß meinem mund gehen/ welchs nimmermehr wirdt hinder sich gehen/ nemlich/ daß mir alle knie sollen gebogen werden/ vnd alle zungen schwören sollen/ darumb werden sie sagen in dem Herren: Mein seynd die gerechtigkeiten vnd das herrschen. Sie werden zu jm kommen. Aber alle die jm widerstreben/ sollen geschendt werden/ vnd aller samen Jsrael wirdt im Herren gerechtfertigt vnd gepreiset.

E habs langest vorhin angesagt.

Rom. 14. b Phil. 2. a

Das xlvj. Capittel.

Hie wirdt geweissagt verdilgung der abgötterey/ vnd das Heil durch Christum.

A BEL ist zerbrochen/ Nabo gantz zerknitscht/ jre abgöttische götzen seynd den thieren vnd dem vihe gemacht gewesen. Ewer läst (oder götzen) die euch mit jrem schwären gewicht vberlüden/ daß jr drunder müd wurdent/ seynd vergangen/ vnd miteinander vertilget. Sie habt jrem träger nit mögen helffen/ vñ jr seel wirdt gefangen werden.

Höret mich jr vom hauß Jacob/ vnd all jr vberbliben des hauß Jsrael/ die von meinem bauch auffgeladen/ vnd von meinem leib getragen werdent/ welchs ich selbs noch thün werd biß ins alter/ vnd ich wil euch tragen biß jr graw werdet. Ich habs gemacht/ vnd wils auch auff mich nemen/ ich wils tragen vnd helffen.

Wem habt jr mich verglichen vnd änlich gemacht? Gegen wem habt jr mich gerechnet/ dem ich gleich sey? Jr die das gold auß der täschen ziehet/ vnd das silber mit schnellwagen außwieget/ vnd einen goldschmid bedingt/ daß er euch einen Gott drauß mach/

B vor dem jr euch neigt vnd anbettet. Denn so nimpt man jn auff die achßlen/ vnd tregt jn/ vnd setzt jn an sein statt/ da stehet er denn/ vnd verruckt sich nit. Schreiet jemand zu jm/ so erhöret er jn nit/ vnd erlößt jn nit von seiner trübsal. Solchs gedenckt doch/ vnd schemets euch. Schlagt in ewer hertz jr grossen vbertretter. Gedenckt der vorigen zeit/ dann ich binn Gott/ vnd keiner mehr. Ich binn Gott/ vnd mir ist niemand gleich. Ich verkünde von anfang/ wie es hernach kommen wirdt: vnd zuuor/ was noch nit geschehen ist/ vnd sag: Mein rhatschlag gehet fur sich vnd bestehet/ vnd alle mein will der geschicht. Ich berüff einn vogel von auffgang der Sonnen/ vnd einen mann meines willens von ferren landen. Ich habs geredt/ vnd werds herzu füren: ich habs bedacht vñ angeschlagen/ vnd werd es thün.

Der vogel ist Cyrus der könig

O jr härthertzigen/ höret mich jr die ferr von der gerechtigkeit seydt. Ich hab mein gerechtigkeit nahe bracht/ vnd wirdt nit weit seyn/ vnd mein heil wirdt sich nicht saumen. Sonder ich werd in Zion ein heil geben/ vnd mein herrligkeit in Jsrael.

Das xlvij. Capittel.

Prophecey wider die stoltze Babylon.

A HErab mit dir/ setz dich in staub/ du jungfraw/ dochter Babel/ setz dich auff die erd/ du dochter der Caldeer. Du hast keinen stül mehr/ dann man wirdt dich nimmer nennen zarte vnd sanffte. Nimm ein müle/ vnd mals mehl/ * deck auff deine schame/ entblöß deine schultern/ entdecke deine schenckel/ vnd gang durch die wasser. Dein scham soll auffgedeckt/ vnd dein schmach gesehen werden. Denn ich werd mich an dir rächen/ vnd wirdt mir kein mensch widerstehen.

* Heb deine zöpff auff

Esech. 16. b Nahum. 3. a

Vnser erlöser heist Herr Zebaoth/ der heilig Jsraels. Sitz stillschweigend/ vnd gang ins tunckel du dochter der Chaldeer/ dann man wirdt dich nimmer ein fraw der königreichen nennen. Ja ich binn vber mein volck

B erzürnet gewesen/ vñ hab mein erbteil entweihet/ vnd dir in deine hende ergeben. Du aber hast jnen nit barmhertzigkeit bewisen/ sonder auch die alten sehr mit deinem joch beschwäret/ vnd hast gesagt: Hey ich werd wol in ewigkeit ein fraw bleiben. Vnd hast bißher solchs noch nie zu hertzen genommen/ daß du gedechtest wie es sich enden wirdt. Darumb so hör nun du wollusterin/ die du on sorg sitzest/ vnd in deinem hertzen sprichst/ Ich binns/ vnd on mich keine mehr. Ich werd nit zur zeit widwin werden/ vnd vnfruchtbarkeit werd ich nit wissen. Nim war/ die beide (vnfruchtbarkeit vnd widwinschafft) werden dir auff einen tag schnelliglich kommen/ ja nach aller völle werden sie alle vber dich kommen vmb der menge willen deiner zauberer/ vnd von wegen der grössen härtigkeit deiner warsager. Du hast dich auff deine boßheit verlassen/ vnd gesagt/ Es sihet mich niemand. Dein weißheit vnd kunst haben dich verfüret/ vnd du sagtest in deim hertzen: Ich binns/ vnd keine mehr on mich. Sihe/ vber dich wirdt ein vnglück kom-

Pro. 11. b Jere. 50. b

Esa. 10. b Apoc. 18. b

C Dan. 5. d

Nest. 3.

Esa. 29. b

men/ des vrſprung du nit wiſſen wirdſt: vnd vnfall vber dich fallen/ des du dich nit erwehren magſt. Ein vnfall wirdt geheling vñ vnverſehenlich vber dich kommen/ des du dich nit wirdſt verſehen. So ſtell dich nun zu deinen warſagern/ vnd zu der menge deiner zauberer/ mit denen du dich von jugent auff bemühet haſt/ ob ſie dir villeicht helffen möchten/ oder ob du ſtercker werden möchteſt. Du biſt gantz erlegen vor der menge deiner rhatſchleg. Lieber/laſſ doch die Himelſchawer vnd Sternſeher zu dir ſtehen vnd dir helffen/ daß ſie dir nach den Monden außrechnen/ das dir * zukünfftig ſeyn werde. Aber ſihe/ ſie ſeynd worden gleich wie ſtro/ das fewr hat ſie verbrant/ vnd werden jr leben nit vor flammens gewalt erretten: ja es wirdt nit ein glüt ſeyn/ bey dero ſie ſich möchten oder ſolten wermen/ noch ein fewr darbey ſie ſitzen möchten. Vnd alſo werden ſie dir ſeyn/ mit denen du dich bemühet haſt. Vnd die deine bewerber vñ kauffleut von jugent auff waren/ hat ein jeder in ſeinem weg geirrt/ vnd iſt keiner der dir helff.

*woher dir ſolchs begegnen werde.

Das xlviij. Capittel.

Gott verweiſt den Jüden jr härtigkeit vnd vbertrettung/ will allein als Gott geehrt ſeyn/ vnd ſagt zu groß gůt denen die ſeine gebott halten.

A Hóret diß jr vom hauß Jacobs/ die nach dem namen Iſraels genennt/ vnd von dem waſſer Juda gefloſſen ſeydt/ jr die bey dem namen des Herren ſchwöret/ vnd des Gottes Iſraels gedenckt/ aber nit in der warheit noch gerechtigkeit. Dann ſie nennen ſich von der heiligen ſtadt/ vnd ſeynd gegründet auff dem Gott Iſraels/ des namen Herr Zebaoth iſt.

Matt. 3. a

Eſa. 51. c 54. a Jere. 31. f

Jch hab euch langſt vorgangne ding angezeigt/ die auß meinem mund kommen ſeynd/ vnd die jr von mir gehört habt. Jch habs gehelingen gethan/ vnd kommen laſſen/ denn ich wiſſt/ daß du hert wereſt/ vnd dein nack eiſene geäder/ vnd dein ſtirn eherin war. Vnd hab dir vorlangſt angeſagt/ ehe dann es geſchach/ hab ichs dich laſſen wiſſen/ auff daß du nit etwan ſprecheſt: Meine abgötter haben es gethan/ vnd meine bild vnd götzen habens beuolhen. Diß alles was du gehöret haſt/ das ſihe nun. Jr aber habts nit angeſagt. Dich hab ich newe ding zu vor hören laſſen/ die bey mir behalten/ aber dir verborgen vnd vnwiſſend ſeynd. Jetzund aber ſeynd ſie verſchaffen/ vnd nit vorlanges/ vnd vor eim tag/ vnd du haſt es nit gehöret/ auff daß du nit villeicht ſprecheſt: Sihe/ das hab ich wol gewiſſt/ ſo du es doch weder gehört noch gewiſſt haſt/ vnd dein ohr dazumal noch nit offen war. Jch wiſſt aber wol daß du ſehr freuenlich vbertretten würdeſt/ vnd ich hab dich von mütter leib einen groſſen vñ freuelichen vbertretter genennt. Jedoch wil ich vmb meines namens willen meinen zorn weit machen/ vmb meines lobs willen wil ich dich zäumen/ daß du nit verderbeſt. Sihe/ ich hab dich probirt/ aber nit wie ſilber/ ſonder in dem ofen des elends hab ich dich erwelet. Von meinet wegen/ ja von meinet wegen wil ichs thůn/ daß ich nit geleſtert werd/ vnd mein ehre wil ich keinem andern geben.

B

Eſa. 57. f

Exod. 3. b

Hör mich Jacob/ vnd Jſrael den ich berüffe. Jch ſelbs/ ich biſi der erſte/ vnd auch der leiſte. Mein hand hat das erdreich gegründt/ vnd mein rechte hat den Himel gemeſſen. Jch rüff jnen/ ſo ſtehn ſie miteinander da. Kompt zuhauff jr allſaiſen vnd höret. Wer iſt doch vnder jnen/ der diß hett angeſagt?

C

Eſa. 41. a 43. b 44. b

Der Herr hat jn geliebt/ vnd er wirdt ſeinen willen an Babel/ vnd ſeinen arm an den Chaldeern volbringen. Jch/ ich habs geredt/ vnd hab jn berüfft. Jch hab jn herbey bracht/ vnd ſeine reyß glücklicher gemacht. Kommet her zu mir/ vnd höret diß/ daß ich hab von anfang nichts verborgē geredt. Von der zeit an ehe denn ſie geſchahen/ war ich da. Nun aber hat mich der Herr Gott vnd ſein geiſt geſchickt.

D

Rom. 7. a 1. Tim. 1. b Tit. 3. b

Diß redt der Herr Gott/ dein erlöſer/ der heilig Jſraels: Jch binn der Herr dein Gott/ der nützliche ding leret/ vnd dich in dem weg regiert den du wandleſt.

Deut. 28.

O daß du auff meine gebott gemerckt hetteſt/ ſo wär dein frid wie ein fluß/ vnd deine gerechtigkeit wie meer wellen. Dein ſame wär wie der ſand/ vñ deines leibs gewächs wie ſein * krieß/ vnd ſein nam wär nimmer vor mir * außgereuttet noch vertilget worden.

Jere. 51. a 1. Esd. 11. b

Gehet auß von Babel/ fliehet von Chaldeern mit frölichem geſchrey/ verkündigt ſolchs vnd laſſets hören/ bringts auß biß zur welt ende/ vnd ſprecht: Der Herr hat ſeinen knecht Jacob erlößt. Sie haben keinen durſt erlitten in der wüſte/ da er ſie außfüret. Er hat jnen waſſer auß dem felſen flieſſen laſſen. Er hat den felſen geſpalten/ da ſeynd waſſer herauß gefloſſen. Die gottloſen aber haben keinen frid/ ſpricht der Herr.

Exod. 17. b Num. 20. b Eſa. 57. a

Das xlix. Capittel.

Die zukunfft vnd das ampt Chriſti wirdt vnder der perſonen des Propheten eyngefürt vnd beſchrieben/ vnd das heil den Jüden vnd den Heiden verkündet.

A Hóret mir zu jr Inſulen/ vnd jr völcker von ferne mercket auff: Mich hat der Herr von mütter leib an berüfft/ vnd meins namens gedacht/ da ich noch in mütter leib war. Er hat meinen mund gemacht wie ein ſcharpff ſchwerd/ vnd mich vnder ſeiner hand ſchatten bedecket. Er hat mich zu eim

Eſa. 51. c Epheſ. 6. b

außerwelten pfeil gemächt / vnd mich in seinem kocher verborgen/ vñ zu mir gesagt: Du
Joan. 17. b bist mein knecht Israel/ dann ich wil in dir gelobt vnd gepreiset werden. Da sagt ich/ Ich hab vergebens gearbeitet/ vnd mein vermögen lauter vmbsonst angelegt. Darumb stehet mein recht zum Herren/ vnd mein werck mit meinem Gott.

Nun aber sagt der Herr/ der mich von mütter leib her jm zu eim knecht geschaffen hat/ daß ich Jacob widderumb zu jm füret/ aber Israel wirdt sich nit versamlen lassen. Vnd ich biß herrlich in den augen des Herren worden/ vnd mein Gott ist mein stercke worden.
B Er aber sprach: Es ist ein geringes daß du mein knecht bist/ die geschlecht Jacobs auffzurichten/ vñ die heffen Israels widderumb herzu zu bringen. Ich hab dich auch zu eim liecht
Actor. 13. c Joan. 8. b der Heyden gegeben/ daß du mein heil seyest biß zu end der erden.

Also redt der Herr der erlöser Israels/ sein heiliger/ zu der verachten seelen/ zu dem volck von dem man ein abscheuwen hatt / zu dem knecht der gewaltigen: Die König werdens sehen vnd auffstehen/ vnd Fürsten werden anbetten/ von wegen des Herren der da trew ist/ vnd von wegen des heiligen Israels/ der dich erwelet hat.

Das sagt der Herr: Ich hab dich in der
2. Cor. 6. a angenemen zeit erhöret/ vnd am tag des heils hab ich dir geholffen: Ich hab dich behütet/
Esa. 42. a vñ zu eim bund des volcks gesetzt / daß du dem land widder auffhelffest / vnd die verderbten erbteil eroberst / vnd daß du zu den gefangnen sprechst/ Gehet außher: vnd zu denen im finsternuß/ Kommet ans liecht. C Sie werden sich auff den strassen weyden/ vnd jr weyd
Apoc. 7. c wirdt seyn auff allen platzen. Sie wirdt nimmer weder hungern noch dürsten/ vñ sie wirdt weder hitz noch Sonn stechen/ dann jr barmhertziger wirdt sie füren oder *regiern/ vnd sie trencken an wasserbrunnen/ (oder quellen): Ich werd alle meine berg wegsam machen/ vnd meine strassen werden erhöhet seyn. Sihe/ diese werden von ferrem kommen: vnd sihe/ jene von Mitternacht vnd vom meer / vnd die
Esa 52. b anderen vom land des Mittags. Lobet jr himel/ frew dich du erd/ schreiet mit freuden auß jr berg das lob: dann der Herr hat sein
*ellende volck getröstet/ vnd sich vber seine * arme erbarmet.

Pſal. 111. a Zion aber sprach: Der Herr hat mich verlassen/ vnd der Herr hat mein vergessen. Ver-
Jere. 14. d gisst auch ein fraw jres kindlins / daß sie sich jres leibes kindes nit erbarme? Vnd ob sie desselbigen vergesse / so wil doch ich dein nit vergessen. Nun war/ ich hab dich auff meine hände geschriben / vnd deine mauren seynd stets vor mir. Deine bauleut seynd kommen/ D aber deine verstörer vnd zerbrecher werdē sich von dir machen. Erheb nun deine augen/ vnd Gen. 13. a Esa. 60. a lüg rings vmb dich/ vnd sihe/ diese alle haben sich versamlet/ vnd seynd zu dir kommen.

So war ich leb/ spricht der Herr/ du wirdst dich mit denen allen gleich als mit einem geschmuck bekleiden/ vnd sie/ wie ein braut/ dir vmb dich her legen. Dann dein verstörets/ verwüstets vnd zerstörets land/ wirdt nun zu eng seyn fur eynwonern: aber die dich verschlucken/ werden weit von dir vertriben werden. Dañ werden sagen in deine oren die kinder deiner vnfruchtbarkeit: Das ort ist mir zu Joan. 1. a eng/ *ruck mir / daß ich wonen vnd bleiben *mach mir play mög. Deñ so wirdstu in deinem hertzen sagen/ Wer hat mir nun diese gezeuget? Bin ich doch vnfruchtbar vnd einsame/ ein hinweg gefürte vnd gefangene/ vnd wer hat mir die erzogen? Sihe/ ich binn doch allein vnd verlassen/ wo seynd dann diese gewesen? Aber also spricht der Herr Gott: Sihe/ ich werd meine hand gegen den Heyden auffheben/ vnd mein *zeichen gegen den völckern erhöhen/ *panier vnd sie sollen deine sön in den armen herzu bringen/ vnd deine döchter auff den achßlen herzu tragen. Vnd die könig werden deine E ernerer/ vnd jre königin deine ammütter (oder ernererin) seyn.

Vnd sie werden mit nidergeschlagenem Actor. 14. b angesicht zur erden dich höchlich verehren/ vñ deiner füssen staub lecken. Vnd also wirdstu erfaren/ daß ich der Herr bin/ an welchem all Rom. 9. b die auff jn verhoffen/ nit zu schanden werden.

Kan man auch eim starcken den raub abnemen? oder mögen auch entrinnen eim starcken seine gefangnen? Nun redt der Herr also darzu: Es sollen von dem starcken die gefangnen genommen werden/ vnd der raub von den helden entschüttet vnd errettet werden. Denn ich wil deine widersächer straffen/ vnd deinen kindern wil ich helffen. Ja ich wil auch deine feind mit jrem eigenen fleisch speisen/ vnd sie müssen sich jres bluts vol sauffen/ als most: vnd alles fleisch sols erfaren/ daß ich der Herr dein heiland binn/ vnd dein erlöser/ der starcke Jacobs.

Das l. Capittel.

Der Herr zeigt an daß er kein schuld hab an dem Jüden daß sie von Gott verlassen seynd/ sonder jr eigen schuld ist. Das leiden Christi wirdt zum teil eyngefürt sampt der straff der Jüden.

ALso spricht der Herr: Was ist diß fur ein A
Jere. 3. a scheidbrieff ewerer mütter/ damit ich sie gelassen hab? oder wer ist mein *kauffer/ *wucherer dem ich euch verkaufft habe? Nemet war/ jr seyt Esa 50. a in ewern eigē sünden verkaufft/ vñ ewere mutter hab ich vñ ewer grosse sünde willē gelassē.

Dann ich binn kommen/ vnd war kein mann vorhanden: Ich hab geruffen/ aber niemand höretes. Iſt mir mein hand zu kurtz vnd klein worden/ daß ſie niemand erlöſen mag? oder hat mir krafft gebrochē zu helffen? Exod. 14. c Ioſ. 3. d Sihe/ ich mach mit meinem ſchelten das meer zur wüſte/ vñ die flüß zur trucken/ daß die fiſch fur mangel des waſſers faulen/ vnd fur durſt Exod. 10. c ſterben. Ich kleide die himel mit dunckle/ vnd mach ſeine decke wie ein ſack.

B Mir hat der Herr ein wolgelerte zungen geben/ daß ich wiſſe den/ der müde iſt/ durchs wort zu erhalten. Des morgens hebt er vberſich/ des morgens hebt er mir vberſich das ore/ daß ich jn höre als eins meiſter. Der Herr Pſal. 39. b Heb. 10. a Gott hat mir das or auffgethan/ vnd ich widerſprich jm nit/ vnd binn nit hinderſich gangen. Ich hab meinn leib den ſchlagenden dargebotten/ vnd meine wangen den rupffenden. Matt. 26. g Luc. 22. c Mein angeſicht hab ich nit abgewādt von denen die mich ſchmeheten (oder ſcholten) vnd verſpeyeten. Vñ der Herr Gott iſt mein helffer/ darumb bin ich nit zu ſchanden worden. Darumb hab ich mein angeſicht geſetzt wie einn ſehr harten felſen/ vnd weiß daß ich nit zu C ſchanden werd. Mein rechtfertiger iſt nahe. Wer iſt der mir widderſprechen wirdt? Laſſt vns bey einander ſtehn. Wer iſt mein widerſächer? Der koñ̄ her zu mir. Nimm war/ der Herr Gott iſt mein helffer. Wer iſt der mich Rom. 8. d verdammen wil? Sihe/ ſie werden allſammen Pſal. 101. c wie ein kleid zerſchleiſſen/ vnd die motten werden es freſſen.

Welcher iſt vnder euch der den Herren förcht/ vnd der die ſtim̄ ſeines knechts höret? Welcher hat in finſternuß gewandlet/ vnd hat kein liecht gehabt? Der verhoff auff den namen des Herrn/ vnd verlaſſe ſich auff ſeinen Gott. Aber ſihe/ jr all habt ein feur angezündet/ vnd euch mit flammen vmbgürtt. Wandlet nun im liecht ewers feurs/ vnd in den flammen die jr angezündt habt. Das iſt euch von meiner hand geſchehen/ jr werdet in ſchmertzen ſchlaffen.

Das lj. Capittel.

Die Jüden werden getröſt auff die zukunfft Meſſie/ vnd wider alle forcht vnd ſchrecken gejtercket/ vnd daß der zeitlich zorn Gottes/ den ſie etwan leiden wurden/ ſolt auch zu ſeiner zeit/ wenn ſie büſſeten/ von jnen hingenommen werden.

A JR die dem rechten nachjagent/ vnd den Herren ſuchent/ höret mich. Sehet auff den felſen von dem jr außgehawen: vnd auff die brunnen grüb/ darauß jr Gen. 11. a gebrochen ſeydt. Sehet auff Abraham ewern Rom. 4. a vatter/ vnd auff Sara ewere mütter die euch geboren hat. Daß ich hab jn/ da er noch einig Gen 12. a war/ berufft/ vnd jn geſegnet vnd gemehret. Darumb wirdt auch der Herr Zion tröſten/ ſampt allen jren fällen. Er wirdt jr wüſte machen wie einn luſtgarten/ vnd jr einöden wie eiñ garten des Herren/ in welchem freud vnd fröligkeit/ danck vñ ſtimm des lobgeſangs ſoll erfunden werden. Eſa. 2. d

So mein volck habent nun ein auffmercken auff mich/ O mein geſchlecht höret mich: dann von mir wirdt außgehen ein geſetz/ vnd den völckern wil ich mein recht laſſen zum liecht kommen. Nahe iſt mein gerechter/ mein D heiland iſt ſchon außgangen/ vnd meine arm werden die völcker richten. Auff mich werden die Inßlen harren/ vnd auff meinen arm hoffen.

Hebt auff ewere augen gen himel/ vnd ſehet vnderſich auch auff das erdreich: dann die himel werden vergehn wie rauch/ vnd das Pſal. 101. c erdreich wirdt verſchleiſſen wie ein kleid/ Vnd Matt. 24. c 2. Pet. 3. b jre eynwoner gleicherweyß wie diſe verderbē/ vnd dahin ſterben. Aber mein heil bleibt ewig/ vnd mein gerechtigkeit wirdt nit gebrechen (oder ein end haben).

Höret mich jr die die gerechtigkeit wiſſent/ du mein volck/ in welchs hertz mein geſetz iſt. Jere. 31. f Förchtet vnd entſetzt euch nit vor der leuten ſchenden vnd leſtern. Denn es werden ſie die motten freſſen/ wie ein kleid/ vnd die würm/ wie ein wūl. Aber mein heil wirdt bleiben ewiglich/ vnd mein gerechtigkeit fur vnd fur von geſchlecht zu geſchlecht.

Stand auff/ ſtand auff/ leg ſtercke an/ du arm des Herrn/ mach dich auff wie vor altero her/ vnd vor lang vergangen zeiten. Biſtu nit C der/ der den ſtoltzen geſchlagen/ vnd den tra- Eſa. 14. b chen verwundt hat? Haſtu nit das meer/ vnd der groſſen waſſer tieffe außgetrucknet? Der du das tieffe meer zu einer ſtraß gemacht haſt/ Exod. 14. b daß die erlöſeten dardurch zöhen.

Vnd nun die erlößt ſeynd von dem Herren/ werden widderumb keren/ vnd kommen 1. Esd. 1. b gen Zion mit loben/ vñ ewige freud wirdt ſeyn vber jren hauptern/ freud vnd fröligkeit werden ſie erlangen/ vnd ſchmertzen vnd ſeufftzen wirdt von jnen fliehen.

Ich/ ich ſelbs biñs/ der euch tröſten wirdt. 1. Cor. 1. a Was biſtu dann fur ein volck/ daß du dich förchteſt vor eim ſterblichen menſchen/ vnd vor dem menſchen kind/ der gleich verdorren wirdt vnd vergehen wie graß? vnd vergiſſeſt des Herrn deines Schöpffers/ der den himel außgeſpañt/ vnd die erd gegründet hat? Du aber förchteſt dich alle tag vor dem grimmigen zorn deines beleidigers/ der jm dich zu verder- D ben fur genommen hett. Wo iſt nun der grim̄ des ängſtigers? Er wirdt bald koñen/ vnd daher gehn auff zu thün/ vnd wirdt nit gantz zu todt ſchlagen/ vñ ſein brot wirdt nit abnemen.

Aber

Aber ich binn der Herr dein Gott/der das Meer wütig macht/daß sein wällen prausen/ Herr der heerscharen ist mein nam. Ich hab meine wort in deinen mund gelegt/ vnd dich vndeem schattē meiner hend bedeckt/ auff daß du die himel pflantzest/ die erdgründ festest/ vnd zu Sion sprechest/Du bist mein volck. Matth 8.a Esa.48.a Ebr.4.a

Mach dich auff/mach dich auff/ Stehe auff o Jerusalem/ die du von der hand des Herren den kelch seines zorns getruncken/ vñ biß auff die heffen den boden des bechers des schlaffs außgetruncken vnd außgesupfft hast. Niemand ist vnder allen kindern die sie geboren hat/der sie enthalt: vnd vnder allen kindern die sie erzogen hat/ der sie bey der hand C neme. Zwey ding seynd dir widerfaren vnd entgegen kom̃en: Wer wirdt nun mitleiden mit dir haben? Es ist dir kommen verheerung vnd zerstörung/ hunger vnd schwert. Wer wirdt dich doch trösten? Psal.74.b Jere.25.a

Deine kinder seynd hingeworffen/sie ligen (oder schlaffen) zu vorderst auff allen gassen/wie ein gesteyfter (oder verstrickter) wilder ochs/ vol grimmiges zorns des Herren/ vnd scheltens deines Gottes. Darumb du elende/höre diß/ vnd du trunckne ohn wein: also redt der herrscher/dein Herr vnd Gott/ der fur sein volck gestritten hat: Nim̃ war/ich hab den kelch des schlaffs genom̃en auß deiner hand/die grundsuppen des bechers meines grimmigen zorns/ vnd du solt jn furthin nit mehr trincken/ son der ich wil jn deinen ängstigern in die hand geben/ die dich haben gedemütiget/ vnd die zu deiner seel sagten/ Buck dich/daß wir vber dich hingehen. Vnd du hast deinen leib zur erden gelegt/vnd wie zu einem weg ergeben/denen die darüber gehen.

Das lij. Capittel.

Sicherlich zusag der zukunfft Messie des Heilands der welt/vnd daß sich darzu schicken sollen alle Jüden vnd Heiden.

A STand auff/stand auff Sion/ leg dein sterck an. Zeuch an dein ehrenkleider Jerusalem du stadt des heiligen/ dann es wirdt furt kein vnbeschnitner vñ vnreiner durch dich gehen. Erschüttel dich vom staub/ stehe auff/vnd setz dich Jerusalem. Bind auff die bänd deines halss du gefangene dochter Sion. Dann also spricht der Herr: Jr seydt vmbsonst verkaufft/so solt jr auch ohn gelt erlöst werden. Dann also redt der Herr Gott: Mein volck zoch anfangs hinab in Egypten/ daß es daselbst ein gast were/ vnd Assur hat jm on alle vrsach gewalt angethan. Vnd nun was soll ich hie thün/sagt der Herr/ daß mein volck vmbsonst hinweg gefürt ist/ vnd seine beherrscher handlen vnredlich mit jm/sagt der Herr/ vnd mein nam wirdt fur vnd fur alle tag gelestert (oder geschmächet). Darumb wirdt mein volck meinen namen erkennen am selbigen tag. Dann ich selbs der da redet/sihe/ ich binn zugegen. Rom.7.b Gen.46.a Exod.1.a 4.Reg.18. Esech 36.b Rom.2.a B

Ey wie hübsch seynd die füß auff den bergen des der die bottschafft bringt/vnd den frid̃en ankündt: Der die güten mär bringt/vnd das heil prediget/der zu Sion spricht/ Dein Gott ist König. Deine wächter werden jre stim̃ erheben/ vnd mit einhelliger stim̃ loben: dann sie werdens augenscheinlich sehen/wenn der Herr Sion bekeren wirdt. Seyt frölich vnd frewet euch miteinander/jr wüstin Jerusalem/dann der Herr hat sein volck getröstet/ vnd Jerusalem erlöst. Der Herr hat seinen heiligen arm herfur gethan/ vor den augen aller Heiden/ vnd aller erden end werden das C heil vnsers Gottes sehen. Nahum 2.a Rom.10.a 1.Joan.1.a Esa.49.a Psal.97.a

Weichet hinweg/ weichet hinweg/ hebt euch von dannen/ vnd rüret nichts vnreines an. Gehet auß von jr/ macht euch rein jr die des Herren geschirr traget: dann jr werdet on auffrür (oder geschrey) hinauß gehen/ vnd on flucht hinziehen. Dann der Herr wirdt vor euch her ziehen/ vnd der Gott Jsraels wirdt euch samlen. 2.Cor.6.a Exod.13.b

Sihe/ mein knecht wirdt verstendig/ erhöcht/erhaben/vñ sehr trefflich erhöhet. Vnd wie sich viel von dir verwunderen/also ist sein angesicht vngestalt/daß er keinem mañ gleich sihet/vnd sein gestalt keinem menschen. Diser wirdt viel Heiden besprengen/ vnd die könig werden jren mund vber jn beschliessen. Dann denen nichts von jm gesagt ist/ die habens gesehen: vnd die nichts von jm gehört haben/die haben jn gesehen. Esa.65.a Rom.5.a

Das liij. Capittel.

Prophecey von dem Herren Christo/vnd seinem leiden/vnd daß wenig der Jüden an jn glauben werden.

WEr hat glaubt das wir gehört haben? A Vnd welchem ist der arm des Herrn offenbaret worden? Vnd er wirdt vor jm auffschiessen wie ein reiß/vnd wie ein wurtzel auß eim dürren erdreich. Er hett weder gestalt noch schöne. Wir sahen jn/er hatt aber kein gestalt: wir haben jn begert/den verachtesten vnd verworffnesten mann/ den schmertzhafftigen mann/ der da weisst die kranckheit. Sein angesicht ist verborgen vnd verworffen/darumb habē wir jn nit geachtet. Warlich er hat vnsere kranckheit auff sich genom̃en/vnd er selbst hat vnsere schmertzen getragen. Vnd wir haben jn als einen aussetzigen gehaltē fur den/ welchen Gott hab als vñ sünder geplagt vñ genidert. Aber er ist vō vnser böβheiten wegen verwundt/vñ vmb vnser grossen sündē willen ist er zerknitscht vnd zerschlagen worden. Die straff ligt auff jm/ auff Joan.12.a Rom.10.a Matth.8.b 1.Pet.2.a B 1.Cor.11.f

daß wir friden hetten / vnd durch seine wunden seynd wir gesund worden.

Wir haben geirret allsamen/wie die schaf/ ein jeder hat sich in seinen weg gekeret / aber der Herr hat all vnser mißthatē auff jn gelegt. Er ist dargegeben vnd vbel gehandelt wordē. Denn er hats gewölt/ vñ hat seinen mund nit auffgethan. Er wirdt gefürt wie ein schaf zur schlachtung/vnd wirdt wie ein lemlin vor seinem scherer stillschweigen / vnd seinen mund nit auffthün. Er ist auß der angst vñ von dem vrteil genommen. Wer wil sein geburt außsprechen? Dann er ist von der erden der lebendigen abgehawen. Von der sünd wegen meines volcks/hab ich jn geschlagē. Er wirdt die gottlosen fur sein begrebnuß / vnd die reichen fur seinen tod geben / darumb daß er kein vnrechts gethan hat / vnd in seinem mund kein betrug gewesen ist.

Jere.11.d
Matt.27.b
Actor.8.d
Joan.1.c
1.Cor.5.b
Matt.27.c
2.Cor.5.c
1.Pet.2.c

Aber der Herr hat jn wöllē in der schwecht zerknitschen / vnd so er sein seel fur die * sünd ablegen wirdt/wirdt er einen langwerigen samen sehen/vnd der will des Herren wirdt sich glücken vnd fort gehen in seiner hand. Vmb des willē daß sein seel hat arbeit gehabt/ wirdt er sehen/vnd ersettiget werden/vnd durch sein wissen/wirdt er/der gerechte / mein knecht vil gerecht machen/vnd er wirdt jre sünd tragen. Darumb wil ich jm vil zu teil geben / vnd der starcken raub wirdt er außteilen. Darumb daß er sein Seel in Tod gebē / vnd vnder die böß wicht gezelt ist. Vnd er hat vieler sünd hingenommen* / vnd fur die vbertretter gebetten.

Joan.12.c
Rom 8.d
* zu einem schuldopffer gibt/
Rom.3.c
Luc.22.c
Mar.15.c
*auff sich genommen/

Das liij. Capittel.

Daß sich die Christlich Kyrch frewen soll der beruffung halber der Jüden vnd Heiden / wie sie soll erbawet werden / vnd daß sie niemand vberwaltigen soll.

SAg lob du vnfruchtbare/die du nit geberest. Sing lob/vñ erfrewe dich höchlich/die du nit geboren hast. Dann die verlaßne hat mehr kinder/ dann die den mann hatt/spricht der Herr. Erweitere den platz deiner hutten/vnd die teppich deiner wonungen soltu außstrecken. Spars nit/streck auß deine seyl/vnd mach vest deine nägel: daß du wirdst zur rechten vnd zur lincken seiten außbrechen/ vnd dein same wirdt die Heyden erben / vnd die verwüsten stedt eynwonen.

Galat.4.c

Förcht dich nicht / dann du wirdst nit zu schanden vnd spott werdē/dann du wirdst dich nit beschämen / vmb des willen daß du wirdst der schand deiner jugent vergessen / vnd der schmach deiner Witwēschafft wirdst du fortan nit mehr eyngedenck seyn. Dann der dich gemacht hat/derselbig wirdt dein Herr seyn/ sein nam̃ ist Herr Zebaoth/vnd der heilig Israels ist dein erlöser/ der ein Gott des gantzen erdreichs soll genant werden. Dann der Herr hat dich berüfft/als ein verlassens vñ hertzlich betrübts weib / vnd wie ein junges weib/das vō jugent an verstossen ist / spricht dein Gott. Ich hab dich ein augenblick lang / ein kleine zeit verlassen/ aber ich wil dich mit grosser erbermbd zu mir samlen. Ich hab mein angesicht von dir in der kleinen zeit des zorns ein wenig verborgen: nun aber hab ich mich dein mit ewiger barmhertzigkeit erbarmet / hat gesagt der Herr dein erlöser. Vnd es ist mir diß ebē wie mit dē gewesser Noe/dem ich schwür/ daß ich die wasser der Sündflüt fortan nim̃er vbers erdreich füren wölle: Also hab ich auch geschworen/ich wöll nim̃er auff dich zürnen/ noch dich schelten. Dann die berg werden weichen/vnd die bühel werden schwancken: aber mein barmhertzigkeit wirdt vō dir nit weichē/ vnd der bund meins frides wirdt sich nit abwenden/hat der Herr dein erbarmer gesagt.

Psal.29.c
Gen.9.b
2.Reg.7.c

Du arme/durch vngewitter zerstossene vnd trostlose. Nim̃ war/ich wil deine stein in ordnung legen/vnd dich gründen mit Saphiren/ deine bolwerck wil ich von Jaspis machen/vñ deine porten auß behawenen steinen / vnd alle deine marck mit lustigen steinen. Deine kinder sollen alle von Gott gelert seyn / denen ich vil friden geben werd. Du wirdst gegründet seyn in der gerechtigkeit. Du wirdst ferr seyn von dem gewalt den du nit wirdst förchtē/vnd von dem schrecken / dann er wirdt dir nit nahen. Nim̃ war/ d' nit mit mir war/der wirdt kommen vnd ein eynwoner seyn: der dir frembd war/wirdt dir zugeben werden. Sihe/ich hab einen schmid geschaffen / daß er die kolen im feur auffblase/vnd ein zeug oder geschirr herfur bring zu seinem werck. Ich hab auch den verheerer vñ todschläger geschaffen zum verderben. Alle geschirre so wider dich gemacht werden/denen wirdt nit gelingen. Vnd alle zungen die sich wider dich legen / wirdstu im rechten vrteilen vnd verdammen. Diß ist die erbschafft der knecht des Herrn/vñ jr gerechtigkeit die sie bey mir haben/spricht der Herr.

Esa.60.b
Joan.6.c
1.Joan.2.c
Luc.21.b
Actor.4.c

Das lv. Capittel.

Der Prophet berüfft alle völcker zu Christo / preißt seine hochwirde vnd güngkeit.

OIr alle die dürstig seydt/kommet zun wassern/vnd jr welche kein gelt habt/ koñet/kauffet vnd esset. Lieber kommet doch vñ kauffet ohn gelt vnd werth wein vnd milch. Warumb gebt jr * ewer gelt auß/ vnd nit vmb brot / vnd ewer arbeit vmb das/ daruon jr nit satt werdet? Mich solt jr fleissig hören/vnd esset das gůt ist / so wirdt sich ewer seel in der feyste erlüstigen. Neiget ewere ohren/vnd kompt zu mir: höret/so wirdt ewer seel leben: dann ich wil ein ewige bundnuß mit euch machen/die trewe barmhertzigkeiten

Esa.62.a
Esa.48.a
Actor.13.d
2.Reg.7
* jr gelt dann/

Dauids.

Dauids. Sihe/ ich hab jn den völckern zu eim zeugen/ zu eim fürsten/ vnd zu eim gebieter gesetzt. Sihe/ du wirdst eim vnbekantē volck rüffen/ vnd die Heyden die dich nit kennen/ werden zu dir lauffen/ von wegen des Herrn deines Gotts/ vnd des heiligen Israels/ der dich herrlich gemacht hat.

B Süchet den Herren dieweil man jn finden
Ezech 18.c 33.c mag/ Schreiet jn an dieweil er nahe ist. Es verlasse der gottloß seine weg/ vnd der vnrecht seine anschleg (oder gedancken) vnd wende sich widderüb zu dem Herrn/ so wirdt er sich sein erbarmen/ vnd zu vnserm Gott/ denn er ist vil geneigt zu verzeihen. Dann meine anschleg (oder gedancken) seynd nit ewern gedancken vnd anschlegen gleich/ vnd meine wege nit wie die ewern/ spricht der Herr: sonder wie die himel höher seynd dann die erde/ also seynd auch meine wege erhöhet von den ewern/ vnd meine gedanckē (oder rhatschleg) von ewern gedancken.

C Vnd gleich wie der rägen vnd der schnee von
Deut. 32.c himel herab kompt/ vnd dahin nit widderkert/ sonder wässert vñ feucht das läd/ vnd machts fruchtbar vnd grünen/ vnd gibt dem säer samen/ vnd dem esser brot/ also wirdt auch mein
2. Cor. 9.b wort seyn/ das von meinem mund außgehet. Es soll nit leer widder zu mir keren/ sonder es wirdt allen meinen willen außrichtē/ vnd wolfaren in dem darzu ichs hab gesandt. Dann jr werdet mit freuden außgehen/ vnd mit friden geleitt werden. Die berg vnd bühel werdē vor euch lob singen/ vnd alle beum des felds werden die hende zusammen schlahen.

Für dornhecken werden Tannen wachsen/ vnd Myrrhen an statt der nesseln. Vnd der Herr wirdt gelobt vnd angerüffen werden zu einem ewigen zeichen/ das nit soll abgethon werden.

Das lvj. Capittel.

Wie die verschnittnen/ vnd die den Sabbath halten/ so höchlich getröstet werden/ vnd von den bösen hirten.

A Der Herr redt also: Haltet das recht/
Matth. 3.a vnd thüt gerechtigkeit. Dann mein heil ist nahe/ daß es komme/ vñ mein gerechtigkeit/ daß sie offenbaret werde. Selig ist der mann der solchs thüt/ vnd das menschen
Esa. 58.a kind das dises handhabt/ das den Sabbath haltet daß es jn nit entheilige/ vnd seine hand verhütet/ daß sie nichts böses thü. Des frembden son/ der sich zu dem Herren gethan hat/
Deut. 23.a soll nit sprechē/ Mich wirdt der Herr gar von seinem volck absondern. Es soll auch der verschnitten nit sagen/ Ich binn ein dürrer baum: dann also spricht der Herr zu den verschnitnen: Welche meine Sabbath haltē/ vnd jnen das außerwelen das ich haben wil/ vñ die meinen bund handhaben/ denen wil ich in meinem hauß/ vnd innerhalb meinen mauren ein ort geben vnd einen bessern nämen/ dann den B
sönen vnd den döchtern. Einn ewigen namen Joan. 1.b
werd ich jnen geben/ welcher nimmer abgehn soll. Desgleichen auch des frembden kinder/ Sap. 3.a
die sich zu dem Herrn gethan habē/ daß sie jm dienen/ vnd seinen namen lieben/ daß sie seine knecht seyen: ja allen denen/ die den Sabbath halten/ daß sie jn nit entheiligen/ vnd meinen bund handhaben/ die wil ich füren zu meinem heiligen berg/ vnd sie erfrewen in dem hauß meines gebetts. Jr brandopffer vnd schlachtopffer werden auff meinem Altar angenem 3. Reg. 8.f
seyn/ dann mein hauß wirdt genennt ein bett- Matth. 21.b
hauß allen völckern. Also spricht der Herr/ der Mar. 11.b
die zersträweten Israels versamlet: Ich werd Luc. 19.b
noch mehr zu jm versamlē seine versamleten. C
Alle wilde thier auff dem felde/ vnd alle thier im wald/ kommet zu fressen.

Seine wächter seynd alle blind/ vñ kennen Jere. 12.b
vnd wissen allsammen nichts/ sie seynd stummende hund/ sie mögen nit bellē/ sonder sehen vnnütze ding/ schlaffen/ ligen/ vnd habē treum lieb. Sie seynd die vnuerschampste hund die nit satt werden. Desgleichen auch die hirten Jere. 6.b
haben keinen verstand gehabt/ vnd haben sich abgewendet ein jeglicher seinē geitz nach/ vom grösten an biß zum kleinsten. Kompt her/ wir Esa. 22.b
wöllen wein holen/ vnd wöllen vns voll saufSap. 2.b
fen/ daß wir truncken werden: es soll doch eben morgen seyn wie heut/ vnd villeicht noch vil mehr.

Das lvij. Capittel.

Der Prophet klagt der frommen leut sterben/ schilt die Jüden jrer Abgötterey vnd jres geitzes halben/ weissagt von der bekerung der püssfertigen/ vnd von der straff der gottlosen.

A Der gerecht kompt vmb/ vñ niemand
nimpts zu hertzen. Die barmhertzigen leut werden auffgerafft/ vnd niemand merckts/ daß der gerecht ist hingenommen der boßheit halber. Der frid der komme/ vnd rüw in seinem kemerlin/ des so in seiner auffrichtigkeit gewandlet hat. Aber jr kinder der warsagerin köpt herzu/ du samen des Ehebrechers vñ der hürē. Vber wen habt jr ewer gespött getrieben? vber wen habt jr das maul auffgesperret/ vnd die zungen außgestreckt? Seydt jr nit kinder der boßheit/ vñ ein samen Matt. 12.b
der lügen? Jr habt ewer freud vñ luste gehabt vber die götter vnder allen grünē beumen. Jr schlachtet die kinder an den bächen vnder den hohen felsen. Deinen teil hastu an den teilen B
des bachs/ diß ist dein loß. Vñ hast auch jnen tranckopffer geschenckt/ vnd speißopffer ge- Ezech. 20.b
opffert. Solt ich mich deß darüber nit erzürnen? Dein läger hastu auff hohe vnd erhebte berg gesetzt/ vnd bist hinauff gestigen daselbst zu schlachten die opffer. Du hast dein

gedechtnuß

Deut. 27.b gedechtnuß hinder die thür vñ pfosten gesetzt. Du hast dich neben mir auffgedeckt / vnd hast eiñ Ehebrecher angenommen. Du hast dein schlaffkämmerlin geweitert. Du hast mit inen einn bund gemacht / vnd jr betth hastu geliebt
Ose.11.a mit offner hand. Du hast dich mit salben geschmückt dem könig / vnd mit mancherley gewürtz (oder salben). Deine botten hastu in die weite geschickt / vnd bist darüber biß zur hellen genidriget. Du hast mich mit der mege deiner wege bemühet / vnd nit gesprochen / Ich wil auffhören: Du hast das leben deiner hende funden / darumb hastu mich nit gebetten. Vor wem hastu dich besorgt vnd gefürchtet? Du hast gelogen / vnd hast nit an mich gedacht / du hasts nit zu hertzen gefasst / weil ich schwieg / C
vnd thet eben als sehe ichs nit. Vnd du hast mein vergessen. Ich aber wil deine gerechtigkeit außschreien / vnd deine werck sollen dir nit nütz werden. Laß dir deine rott helffen wenn du schreiest. Aber der wind wirdt sie allsamen hinweg füren / vnd der lufft wirdt sie hinnemen. Welcher aber auff mich verhoffet / der
Rom.5.a wirdt das land erben / vnd meinen heiligen berg eynnemen.

Esa.40.a Vnd ich werd sagen: Machet ban / rüstet den weg / weichet von der straß / vnd hebt auff den anstoß auß dem weg meines volcks. Dañ also sagt der hoch vñ erhaben / der die ewigkeit eynwonet / des name heilig ist: Ich wone in der höhe vnd im heiligen / vñ bey dem der eins
Psal.50.b zerknütschten (oder berewetten) vnd demütigen
Esa.61.a geists ist / lebendig zu machen den geist der de-
66.a mütigen / vnd lebendig zu machē das hertz der D
* oder zerknütschten (* vnd berewetten). Dann ich wil nit ewiglich hadern / vnd nit jmmerdar zürnen: dann der geist wirdt von mir außgehen / vñ ich werd den blast oder athem machen. Ich binn erzürnt gewesen vber die missethat seines eigen geitzs / vnd hab jn geschlagen. Ich hab mich verborgē / vnd biñ erzürnt gewesen / vnd er hat sich nach seins hertzē weyß abgewendt. Ich hab sein wesen (oder wege) gesehen / vnd jn gesund gemacht / ich hab jn herwidd gefüret / vnd jm trost geben sampt denen die bey jm betrübt waren vnd leid trügen. Ich hab die
Ephes.2.b frucht der leffzen geschaffen / darzu den friden denen die in der ferre / vnd denen die in der nahe / spricht der Herr / vnd hab jn gesund ge-
Esa.48.d macht. Aber die gottlosen seynd gleich wie ein wütend Meer / das nit still mag seyn / vnd des wellen kot vnd vnflat (den man mit füssen zertritt) außwerffen. Die gottlosen / spricht der Herr / haben keinen friden.

Das lviij. Capittel.

Von predigen fasten / vnd wercken der barmhertzigkeit / vnd wie man die feier halten solle.

SChrey / lass nit ab / erheb dein stim wie ein posaun / vñ verkünd meinem volck jre boßheit / vnd dem hauß Jacob jre sünde: dann sie süchen mich von tag zu tag / vnd wolten gern meine weg wissen / eben wie ein volck das gerechtigkeit gethon / vnd das recht seins Gotts nit verlassen hett. Sie fragen mich die gericht der gerechtigkeit / vnd wolten gern nahe bey Gott seyn. Warumb haben wir gefastet / vnd du saheste nit? wir ha- Malach.3.a
ben gedemütiget vnsere seelen / vñ wistets nit? Esa.1.b
Sihe / so jr fastet / so bleibt (oder wirdt doch funden) ewer will / dann jr dringet nichts desto weniger ewere schuldiger. Sihe / jr fastet zu hader vnd zanck / vñ schlahet mit der faust vnmiltiglich vnd vngöttlich. Jr solt nit mehr fasten wie bißher / daß man ewer geschrey in der höhe höre. Ob ist das die fast / die ich erwelt hab / daß der mensch durch den tag sein seel kasteiete? daß einer seinen kopff * gantz niderheng / vnd * rüdts vmb-
daß er im sack vñ in der äschen lige? Solt das her zweng
fasten heissen / vnd ein tag der dem Herrn wol- wie ein rie-
gefallen solte? Ist nit das meer die fasten die B del/
ich erwelet habe? Du solt die bänd der sündigen Deut.15.a
vnd der gottlosen gebänd auffl ösen / vnd auffthün die vndertruckende gebündlin / du solt die getrengte frey lassen / vnd alle beschwerde hinweg reissen / du solt dem hungerigen dein brot Matt.25.a
brechen / vnd dem elendē herberg lassen / heym in dein hauß füren: wann du einn nackenden sihest / soltu jn bekleiden / vnd dein fleisch nit verachten: denn so wirdt dein liecht herfur bre- Luc.11.b
chen wie der morgen / vnd dein gesundheit eylends auffgehen. Dein gerechtigkeit wirdt dir vorgehen / vnd die herrligkeit des Herrn wirdt dich auffnemen. Dann wirdstu anrüffen / vnd Prou.21.b
der Herr wirdt dich erhören: du wirdst schreien / vnd er wirdt sagen: Sihe / hie biñ ich / denn ich der Herr dein Gott binn gnedig / wenn du die ketten von dir thüst / vnd auffhörest den finger auß zu strecken / vnd zu reden das nit nütz ist. Wenn du dein seel gäntzlich dem hungeri- C
gen darschüttest / vñ die elende seel ersettigest / denn wirdt dein liecht in der finsternuß auffge- Matth.5.b
hen / vnd dein tunckel wirdt wie der mittag. Der Herr wirdt dir ewig rüw geben / vnd dein seel mit hellem liecht erfüllen / vnd deine beine erlösen. Vnd du wirdst gleich wie ein wolgewässerter gartē / vnd ein wasserbrunn des wasser niñer verseyet. Von dir werden die alten wüsten erbawē / vnd du wirdst ewige grundveste auffrichten: Du wirdst genennt werden ein zaunmecher / vñ der den weg abwēdet zur rüw. Ja so du dein füß abzeuchst vō dem Sabbath / Esa.56.a
66.b
daß du nit thüst das dir gefelt an meinem heiligen tag / deñ wirdstu den Sabbath des Herren / den lüstigē / heiligē vñ herrlichē Sabbath des Herren nennen / so du jn ehrē wirdst / also /

daß

daß dü nit thüst nach deinen anschlegen / nit deinen willen suchest / noch deine wort redest: denn so wirdstu dich am Herrn erlüstigē / vnd ich wil dich auff die höhe des lands füren / vnd dich speisen mit dem erb Jacob deins vatters / dann des Herren mund hats geredt.

Das lix. Capittel.

Vnsere sünde verhindern / daß vns Gott weder hörel noch hilfft / vnd wie der Herr in seiner zukunfft soll bekleidet seyn.

A SIhe / die hand des Herren ist nit geringer (oder schwächer) worden / daß sie nit helffen künd: so ist sein ohr auch nit also beschwert / daß er nit erhören wöll: sonder ewere mißthaten haben vnderscheidē zwischen euch vnd ewerm Gott / vnd ewere sünde haben sein angesicht von euch verborgen / daß er euch nit erhöret. Dann ewere hende seynd mit blüt besudelt / vnd ewere finger mit mißthat. Ewere lefftzen haben lügen geredt / vnd ewer zung redt vnrechts. Niemand ist der nach der gerechtigkeit schreie / vnd niemand ist der mit trewe richte / dieweil man auff nichts vertrawet / vnd eitelkeit redt. Sie haben arbeit empfangen / vnd boßheit geboren. Sie haben Basilißken eyer außgebrüt / vnd spinnenweb geweben. Wer von jren eyern isset / der müß sterben: vnd so es außgebrütet wirdt / so wirdt ein schlang drauß. Jre web werden keine kleider geben / vnd mit jren wercken werdē sie sich B nit bedecken. Dann jre werck seynd vnnütz werck / vnd das werck der vngerechtigkeit in jren hendē. Jre füß lauffen zu dem bösen / vnd eylen das vnschuldig blüt zu vergiessen. Jre gedanckē seynd vnnütz gedanckē / verwüstung vnd wort ist auff jrer han. Den weg des frids haben sie nit erkent / vnd kein * recht ist in jren gengen: jre strassen haben sie mit jnen verkert / daß wer darauff wandlet / der wirdt nichts vom friden wissen.

Darumb ist das recht weit vō vns: vnd die gerechtigkeit ergreifft vns nit: wir haben gewartet auff das liecht / vnd sihe die finsternuß: auff den schein / vnd müssen im tunckeln wädlen.

Wir haben an der wand getappelt wie die blinden / vnd getappelt als der nit augen hat. Wir strauchleten (oder stiessen an) zu mittem tag wie in der finsternuß / vnd in den tunckeln wie die todten. Wir werden allsamen brüllen wie die Beeren / vnd in vnsern gedancken seufftzen wie die Dauben. Wir haben auff so recht gewartet / so ists nirgent: auff hilff / so ist sie weit von vns. Dann vnser boßheiten seynd vil vor dir / vnd vnsere sünd haben vns widdergolten: denn vnsere sünd seynd bey vns / vnd vnsere C mißthaten kennen wir. Nemlich / sündigē vnd liegen wider den Herrn / vnd daß wir von vnserm Gott gewichē seynd / daß wir jm mit fol-

geten / daß wir Gottslesterung vnd vbertrettung geredt haben / daß wir verlogene tädig von hertzē empfangē vnd geredt haben. Deshalb ist das recht hindersich gewichen / vñ die gerechtigkeit ist weit gestandē. Dann die warheit ist auff der gassen nidergefallen / vnd die billichkeit mocht nit herfur kōmen. Die warheit ist vergessen / vnd welcher vom bösen gewichē ist / der war dem raub erlaubt. Aber der Herr sahe das / vnd es gefiel jm vbel daß kein recht war. Er kundt wol sehen / daß kein mann war / vnd bekümmert sich / daß sie niemand vertrat. Vnd es enthielt jn sein arm / vnd seine D gerechtigkeit die hat jn bestetigt. Er hat die gerechtigkeit angezogen wie ein panzer / vnd der Ephes. 6. b helm des heils auff seinem haupt. Er hat an- 1. Thess. 5. a gelegt die rachkleider / vnd den eyfer vmb sich geschlagen wie ein mantel. Daß er seinen widersächern vnd feinden mit zorn vñ rach widergelt vnd bezale. Den Jnßlen wirdt er widergelten / vnd die vom Nidergang werdē den namen des Herren förchten / vnd sein herrligkeit die von Auffgang der Sonnen / wenn er daher kōmen wirdt / wie ein starcker gewaltiger wasserstrom / welchē der wind des Herrn auffstreibt. Vnd er wirdt kommen Sion zu Psal 13. a erlösen / vnd ein erlöser zu denen die sich in Ja- Rom. 11. b cob von jren sünden bekeren / spricht der Herr. Jch hab disen bund mit jnen gemacht / sagt der Herr / Mein geist der in dir ist / vnd meine wort die ich in deinen mund * geben hab / wer- * gelegt den von deinem mund nit weichen / noch von dem mund deines samens / vnd deines samens samen / (sagt der Herr) von nun an biß in ewigkeit.

Das lx. Capittel.

Prophetey von Christlicher Kirchen / von der ehre welch sie hie auff erden / vnd von der ewigen seligkeit / welch sie nach disem leben haben soll.

A NAch dich auff Jerusalem / lass dich erleuchten: dann dein liecht kompt daher / vnd die herrligkeit des Herren ist Act. 26. d Ephes. 5. d vber dich auffgangen. Dann sihe / finsternuß werden bedecken das erdreich / vnd tunckel die völcker: aber vber dich wirdt auffgehen der Herr / vnd sein herrligkeit wirdt in dir ersehen werden. Die Heiden werden in deinem liecht Ephes. 19. b wandlen / vnd die König in dem glantz der dir auffgehet. Erheb deine augen / vnd sihe rings Gen 15. d vmb dich: diſe alle haben sich versamlet / vnd Esa. 49. b seynd zu dir kommen. Deine söne werden von Mar. 8. d ferren kommen / vnd deine döchter werden von der seiten auffstehen. Du wirdst denn sehen / vñ vberhand nemen / dein hertz wirdt sich verwundern vñ außbreittē / so sich die vile des Meers zu dir bekert / vñ der Heiden macht zů dir kommen wirdt. Die menge der Cameelen wirdt dich bedecken / vnd die Dromedarien

Madian

Pſal.71.b Madian vnd Epha. Alle von Saba werden
Matt.2.b kommen / Gold vnd Weirauch werden ſie
B bringen / vnd dem Herren ſein lob verkündigen. Alle herd in Kedar wirdt dir verſamlet/ vnd die wydder Nabaioth werden dir dienen. Sie ſollen auff meinem angenemen Altar geoffert werden/ vnd ich werd das hauß meiner maieſtet herrlich machen. Wer ſeynd jenige/ die da fliegen wie die wolcken/ vñ wie die dauben zu jren fenſterne? Dann die Inßlen warten auff mich/ vnd die Meerſchiff zuuor / daß ich deine ſöne von ferrem bring/ jr ſilber vñ gold mit jnen/ dem namen des Herren deines Gottes/ vnd dem heiligē Iſraels/ der dich herrlich
Eſa.54.b gemacht hat. Vnd der frembden kinder werden deine mauren bawen / vnd jre könig werden dir dienen. Dann in meinem zorn hab ich dich geſchlagen/ vnd in meiner verſünung hab
Apoc.21.b ich mich dein erbarmet. Deine porten werden allweg offen ſtehen / vnd weder tags noch
C nachts beſchloſſen / auff daß man der Heiden
Pſal.21.b macht/ vñ jr könig zu dir bringe. Dann welches volck vñ reich dir nit dienen wirdt / das wirdt vmbkommen/ vñ die Heiden werden verwüſtet werden. Die ehre Libanon wirdt zu dir kommen/ Tannen/ Buchs vñ Cypreß zu zieren die ſtatt meiner heiligkeit/ vnd die ſtat meiner füſſe/ die wil ich herrlich machen.

Es werden auch demütiglich zu dir kommen die kinder dero / ſo dich vndertruckt vnd genideret haben/ vnd alle die dich geſchmehet haben/ die werdē nider fallen/ vnd die fůßſtapffen deiner fuß verehren/ vnd dich ein ſtadt des Herren / Sion des heiligen Iſraels nennen/ vmb des willē daß du verlaſſen/ verhaſſet/ vñ öd geweſen biſt / alſo daß niemand durch dich gewandlet iſt/ wil ich dich jmmer vñ ewiglich herrlich machē/ vnd zu einer frewd/ die fur vñ fur wehren ſoll. Du wirdſt der Heiden milch ſaugen/ vñ von der königen bruſt erneret (oder
Eſa.40.f geſeuget) werden. Alſo wirdſtu wiſſen/ daß ich der Herr dein helffer bin/ vnd dein erlöſer der ſtarck Jacobs. An ſtatt des ertzes wil ich gold bringen/ vñ ſilber fur eyſen/ fur holtz meſſing/
D vnd fur ſtein eyſen. Ich wil auch ſchaffen/ daß frid dein heimſuchung / vnd gerechtigkeit deine vögt ſeyen. In deim land wirdt man fort nit mehr von ſünden hören/ noch von verwüſtung vñ von verheerung in deinen marcken/ ſonder das heil wirdt deine maurē eynhaben/ vnd deine porten wirdt das lob erfüllen. Die
Apoc.21.a Sonn wirdt nimmer des tags ſcheinen/ noch der Moñ leuchten: dann der Herr wirdt dein ewigs liecht / vnd dein Gott dein herrligkeit ſeyn. Deine Soñ wirdt nit mehr vndergehn/ vnd dein Moñ wirdt nit abnemen. Denn der Herr wirdt dein ewigs liecht ſeyn / vnd deine klagtag werden auß ſeyn. Dein volck werden eitel gerechtē ſeyn / vñ werden das land ewiglich eynhaben/ als die zweig meiner pflāntzung/ vnd ein werck meiner hende zu meinem preiſe. Der kleinſt ſoll zu tauſenten werden / vnd der jüngſt zu einem ſehr mechtigen volck. Ich der Herr werd diß eylends thůn zu ſeiner zeit.

Das lxj. Capittel.

Prophecey von der legation vnd predig Chriſti / vnd von dem geſchmäck vnd zierad der Kyrchen.

A Vber mir iſt der Geiſt des Herren/ derhalben daß mich der Herr geſalbet hat. Eſa.11.a Luc.4.b 7.a
Er hat mich geſandt den ſenfftmütigen zu verkündigen (oder zu predigen) / geſund zu Eſa.57.b 66.a machen/ die eins zerknitſchten (oder zerbrochnen) hertzens ſeynd / vñ den gefangnen erledigung zuuerkünden/ vnd den eyngefeſſelten öffnung des kerckers / vnd dem Herren ein angenemo jar außrieffe / vnd einn tag der rach vnſerm Matth.5.a Gott / daß ich tröſtet alle die traurigen/ auff daß ich denen die vber Sion traureten / einn troſt brecht/ vnd gebe jnen eiñ ehrenkrantz fur äſchē/ frewdöl fur klagē / den mantel des lobs fur ein traurig gemüt. Vnd man wirdt ſie in B jr nennen die ſtarcken der gerechtigkeit/ pflantzen des Herren/ dardurch er gepreiſt werden ſoll. Sie werdē die alten wüſten erbawen / vñ die alten zerfallen bew auffrichten/ werden die leern ſtedt bawen / vnd das fur vnd fur wüſtlag/ widder ernewern. Vñ die frembden werden ſtehen/ vnd ewere viehe weyden / vnd der frembden ſöne werden ewere ackerleut vnd weingärtner ſeyn.

Vnd man wirdt euch Prieſter des Herrn Eſa.66.b nennen / vnd diener vnſers Gotts wirdt man Jere.33.b euch ſagen. Jr werdet die ſtercke der Heiden eſſen / vnd in jrer herrligkeit erhöcht werden. Fur ewer doppel ſchand vñ ſchmach/ werden ſie jr teil loben / darumb ſie auch in jrem land zweyfaltiglich eynnemen/ vñ ewige freud haben werden. Dann ich binn der Herr der das C recht liebt/ vñ das geraubt opffer haſſet. Vnd ich wil jnen jr werck in die warheit verwechßlen/ vnd mit jnen einen ewigen bund machen/ daß jr ſamen vnder den Heiden erkant werden ſoll/ vnd jr nachkommen vnder den völckern. Alle die ſie ſehen/ werden ſie erkennen / daß ſie der ſamen ſeyen / den der Herr geſegnet hat. Ich wil mich wol erfrewen in dem Herren/ Luc.1.b vñ mein ſeel ſoll frölich ſeyn in meinem Gott/ daß er hat mir die kleider des heils angezogē/ Pſal.131.b vnd einen * rock der gerechtigkeit vmb mich *mantel geſchlagen. Gleich wie ein breutgam wirdt er mich zieren mit dem ehrenkrantz / vnd wie ein braut mit jrem geſchmuck auffmutzen. Dann wie das erdreich ſein gewächs gibt / vnd der gart ſeinen ſamen auff laſſt gehen / alſo wirdt der Herr Gott die gerechtigkeit vnd lob vor allen Heiden auffgehen laſſen.

Das

Das lxij. Capittel.

Weissagung von der ersten zukunfft Christi / vnd der Kyrchen fruchtbarkeit vnd herrligkeit.

A ICh *wil von wegen Zions nit schweigen / vnd von wegen Jerusalems nit auffhören / biß daß jr gerechter herfur bricht wie ein glantz / vnd jr seligmacher entzündt werd wie ein fackel / vñ die Heiden werden deiñ gerechten sehen / vnd alle könig deinn herrlichen. Vnd man wirdt dich mit einem newen namen nennen / welchen der mund des Herren genennt hat / vnd du wirdst ein ehren kron seyn in der hand des Herren / vnd ein königlicher krantz in der hand deines Gottes. Man wirdt dich niñer ein verlassne heissen / vnd dein land nimmer verwüstet nennen / sonder man wirdt dich nennen / Mein will in jr / vnd dein land / ein eyngewonets land. Dann B der Herr hat lust an dir / vnd dein land wirdt eyngewonet. Es wirdt der jüngling mit der jungfrawen wonen / vnd deine söne werden in dir wonen. Vnd wie sich ein breutgam seiner braut frewet / also wirdt sich auch dein Gott vber dich erfrewen.

O Jerusalem / ich hab auff deine mauren wechter bestellet / die zu ewigen zeitē weder tag noch nacht schweigen sollen. Jr die des Herren gedencket / schweiget nit / vñ gebt (eder halt) im kein schweigen / biß er Jerusalem auffrichte vnd bestetige / vñ zum lob mach auff der erdē. Der Herr hat geschworen bey seiner rechten / vnd bey dem arm seiner macht: Ich wil dein getreyd deinen feindē nimmer zu essen geben / vnd die frembden kinder sollen deinen wein an dem du dich bearbeit hast / niñer trincken: sonder die so es eynsamlen / sollens auch essen / vñ den Herren loben. Vnd die jn eynbringē / sollen jn auch in meinen heiligen höfen trincken. C

Ziehet hin / ziehet hin durch die porten / bereitet dem volck den weg / machet die bañ / machet eben bañ / leset die stein auff / vnd werfft auff ein * zeichen zu den völckern. Dann sihe / der Herr hat hören lassen biß ans end der erd: Sagt der dochter Sion / Sihe dein heiland kompt / sein lohn (den er geben wirdt) ist bey jm / vnd sein werck vor jm. Vnd man wirdt sie nennen ein heilig volck / die erlösten von dem Herrn. Vnd du wirdst genennt ein ersüchte erkauffte stadt / vnd nit die verlassne.

* panier

Esa. 40. b
Zach. 9. b
Matt. 21. a

Das lxiij. Capittel.

Prophecey von der auffart des Herren / vnd wie er durch sein leiden sein feind vberwunden hat / vnd die Jüden zu Gott vmb hülff vnd heil rieffen.

A WEr ist der / der von Edom kompt mit *geferbten kleidern von Bozras / der also geziert vnd schön ist in seinem kleid / vnd eynher tritt in seiner grossen macht vnd sterck? Ich binns der gerechtigkeit redt / vnd mechtig binn zu helffen. Warumb ist dann dein kleid rot / vnd dein gewalt als eins kelter tretters? Ich hab die kelter allein getretten / vñ ist nit ein mensch bey mir vō den völckern. Ich hab sie in meinem zorn getretten / vnd in meinem grim zertretten: also ist jr blůt auff meine kleider gesprengt / vnd hab all mein gewand besudelt. Dann ich hab einn tag der rach mir fürgenoñen / vnd das jar meiner widdergeltung ist kommen. Ich sahe mich vmb / vñ war kein helffer: ich süchet / vnd niemand war der mir hülff thet. Do hat mir mein arm geholfen / vnd mein grimm enthielt mich. Ich hab die völcker in meinem zorn zertretten / vnd sie in meinem grimmen truncken gemacht / vnd jre macht vnd sterck zu boden gestürtzt. B

* rotlechtig

Esa. 34. b

Ich wil der erbermde des Herrē gedencken / vnd des Herren lobe / vber alle ding die vns der Herr gegeben hat / vnd vmb der grossen gůtthat willen / die er dem hauß Jsrael / nach seiner erbarmung / vnd nach der menge seiner grossen barmhertzigkeiten bewisen hat.

Dann er sagt / Sie seynd ja mein volck / kinder die mein nit verleugnen / des ist er jnen zum Heiland worden. In allen jren nöten ist er nit betrübt worden / vnd der Engel der vor jm ist / hat jnen geholffen. Er hat sie in seiner lieb vnd verschonung erlöst / Er hat sie auffgenommen vnd getragen alle zeit von alters her.

Exod. 13. a
14. b 23. c

Aber sie haben erzürnet vnd betrübt den geist seines heiligen / darumb ist er jnen zum feind worden / vñ hat wider sie gestritten. Vnd C
er gedacht an die alten tag / an den Mosen vnd an sein volck. Wo ist der / der sie vō dem meer mit den hirten seiner herd herauff fürte? Wo ist der / der den geist seines heiligē vnd sie gab?

Der den Mosen bey der rechten außfüret / durch den arm seiner * maiestet / der die wasser vor inen spaltet / daß er jm ein ewigen namen machte.

* herligkeit

Der sie durch die tieffe fürte / wie die roß in der wüste die nit strauchlen. Wie ein vich das ins feld hinab gehet. Der geist des Herren ist sein geleitsman gewesen. Also hastu dein volck gefüret / auff daß du dir einen herrlichen namen machtest.

So schaw nun vom himel herab / vnd sihe von deiner heiligen wonung vnd herrligkeit. Wo ist dein eifer vñ macht / die menge deiner hertzlichen güte vnd deiner erbarmung? sie haben sich gegen mir enthalten.

Baruch 2. b

Dann du bist vnser Vatter / Abraham aber D
hat vns nit gewust / vnd Jsrael hat vns nit erkant. Du Her: bist vnser Vatter / du bist vnser erlöser: das ist dein namm von alters her.

Matt. 6. b
23. a

Warumb hastu vns O Herr von deinen

Psal. 118. b

* abgefürt wegen * irrig gemacht / vnd vnser hertz verhertet/daß wir dich nit förchten: Ker widder/
* von * vmb der knecht wegen / vmb der geschlecht willen deines erbteils.

* eben als wer es nichts/ Sie besitzen dein heiliges volck * on alle mühe vnd arbeit/vnd vnsere feind haben dein heilige wonung zertretten.

Wir seynd gar nah gleich wie vorhin da du nit vber vns herrschetest / vnd vber welche dein naim nit angerüfft were.

Das lxiiij. Capittel.

Wie die altvätter die erste zukunfft Christi so höchlich begert/ vnd zu sünd bekant haben.

A ACh daß du die himel zerrissest / vnd herab stigest/daß die berg vor dir zerflüssen vnd verzeret würden wie das im fewr verbrent wirdt / vnd daß die wasser mit fewr verbrentè/auff daß dein name deinen feinden bekant würde/vnd die Heiden vor dir betrübt vnd bewegt würden. Wenn du groß wunder thün wirdst/so werdè wirs nit leiden. Du bist herab gestiegen / vnd die berg seynd vor dir zerflossen.

Sie habens vorhin von anfang der welt nie mehr gehört/noch mit ohrè vernommen.

1. Cor. 2. b O Gott / Kein aug hats nie ohn dich gesehen/ das du bereit hast denen die dich erwarten.

B Du hast dem frölichen/ vñ dem der gerechtigkeit wirckt/begegnet: in deinen wegen werden sie an dich gedencken. Sihe/du hast gezürnet/dann wir hatten gesündigt / vñ seynd allweg in jnen bliben / noch hastu vns hilff bewisen vnd selig gemacht. Wir allsammen seynd als die vnreinen/ vnd all vnsere gerechtigkeiten seynd wie ein vnfletigs tüch. Wir alle reisen dahin wie ein blad/ vnd vnser sünde haben vns hinweg gefüret wie ein wind.

Niemand ist der deinen namen anrüffe/der sich auffmach/vnd sich an dir hielte. Du hast dein angesicht vor vns verborgen / vnd lessest vns in vnsern sünden verderben/vnd hast vns geschlagen vmb vnserer sünd willen.

C Vnd nun O Herr/du bist vnser vatter/wir

Rom. 9. c seynd der leym/so bistu vnser hafner/ vnd wir allsammen seynd ein werck deiner hende.

Nit zürn also sehr O Herr/vnd gedenck vnserer sünd nit ewiglich / sihe doch an/daß wir

Jere. 10. d Psal. 78. a alle dein volck seynd. Die stadt deines heiligen tempels ist zur wüst worden / Zion ist verwüstet/vnd Jerusalem verheeret.

Das hauß vnser heiligkeit vnd herrligkeit/ darinn dich vnsere vätter gelobt haben/ ist ein brandstatt / vnd alles das wir schöns hetten/ ist zu schanden vnd verwüstet worden. Wiltu dich dann vber das noch also hart gegen vns erzeigen vnd halten/O Herr/vnd schweigen/ vnd vns also sehr straffen vnd beleidigen?

Das lxv. Capittel.

Prophecey daß die Heiden sollen zu Christo kommen / vnd die Jüden jrer sünden halben verworffen werden vnd was vnderschaids sey zwischen den gleubigen die Gott dienen/vnd vngleubigen die Gott nit dienen.

A SJe haben mich gesücht die vorhin nit nach mir fragten/ vñ haben mich funden die mich nit süchten. Jch sagt/Sihe ich/sihe ich/zu eim volck das mich nit wisst/ vnd meinen namen nit anrüfft. Jch hab mein hand den gantzè tag außgestreckt zu dem * vngleubigen volck/das nit auff güter dan wandlet / sonder nach seinen gedancken. Es ist ein volck das mich allweg erzürnet vor meinem angesicht/vnd in den gärten opffert/vnd auff den zieglen reuchert / das in gräbern wonet/ vnd in den alten stöcken oder hülen der abgött vber nacht bleibet / das schweinenfleisch isset/ vnd in jren höfen seynd vnreine suppen: Sie sagen/Weich von mir/vnd komm nit zu mir: denn du bist vnrein. Disè werden ein rauch seyn in meinem zorn/vnd ein angezündt fewr den gantzen tag. Sihe/vor mir stehet es geschribè/

Esa. 51. a Rom. 10. a * abtrünnigen Deut. 12. a 14. b Exod. 20. b Levit. 11. d Deut. 14. a Matt. 23. b

B Jch werd nit schweigen / sonder vergelten/so ich werds jnen in jre schoß vergelten / ewer missethat vnd ewerer vätter mißthat miteinander/spricht der Herr/die auff den Bergen gereuchert/vñ mich auff dè Büheln geschmehet habt/aber ich wil jnen jr werck zum ersten in jre schoß messen.

Also redt der Herr: Gleich wie als so man ein weinkörnlin an einem trauben findet/vnd man spricht / Verderb jn nit/dann es ist ein segen: also wil ich von meiner knechten wegen handlen/daß ich jr nit gantz verderben wil/sonder ich wil einen samen auß Jacob auffgehen lassen/vnd auß Juda / der meine heilige berg erbe/vnd meine außerwelten werden sie besitzen / vnd meine knecht werden da jr wonung habè/vñ das flachfeld wirdt zum schafpferch/ vnd das thal Achor zum viehläger meinem volck das mich sücht. Aber jr/die den Herrn

Rom. 11. b Jos. 7. b C verlassen/vñ meins heiligen Bergs vergessen habt/die dem glück einn tisch richtet / vnd das trancköpffer drauff opffert. Jch wil euch zu dem schwerd zelen/vnd jr müßt allsammen in der schlacht fallen/darumb daß ich rieffe/vnd jr mir nit antwortet: daß ich redet/ vñ jr horet nit/vnd thettet böß vor meinè augen: vnd darab ich ein mißfallen hett/das erwelent jr.

Prou. 1. a Jere. 7. b

Darumb sagt der Herr Gott also: Sihe/ meine knecht werden essen/vnd jr werdet hunger leiden: sihe/meine knecht werden trincken/ vnd jr durst leidè. Sihe/meine knecht werden frölich seyn/vnd jr zu schandè werden. Sihe/ meine knecht werdè fur hertzlicher freud lobè/ so werdet jr fur hertzen leid schreien/ vnd fur grossem vnmüt heulè. Jr werdet auch ewerem

nämen meinen außerwelten zu eim eyd lassen. Vnd der Herr Gott wirdt dich erschlagen/ vnd meine knecht mit eim andern nämen nennen/in welchem der auff erdē gesegnet ist/ der wirdt in dem waren Gott gesegnet werden.

D Vnd welcher auff erden schwören wirdt/der wirdt bey dem waren Gott schwören. Dann man wirdt der vergangner trübsal vergessen/ dann sie seynd von vnsern augen verborgen.

2. Pet. 3. b Apoc. 22. b Dann sihe/ich schaff newe himmel vnd newe erden/vnd der vorigen dingen wirdt man nit mehr gedencken/vñ sie nit mehr zu hertzen fassen/sonder jr werdet euch ewiglich frewen vñ frolocken in den dingen die ich schaff. Dann nimm war / ich schaff Jerusalem zur frolockung/ vnd jr volck zur freud / vnd ich werd vber Jerusalem frölich seyn/vnd mich in meinem volck erfrewen/ vnd furhin soll in jr weder die stimm des klagens/noch die stimm des weinens gehört werden. Da sollen nit mehr seyn kinder die nit zu jren tagen kom̃en seynd/ vnd alte die jr tag noch nit erfüllt haben: sonder

† ein kind das hundert jārig ist/ wirdt sterben: vnd ein sünder der hundertjārig ist/ soll

Deut. 28. d verflücht werden. Sie werden häuser bawen/ vnd darinn wonen. Sie werden weingarten

E pflantzen/vnd jr frucht essen. Sie werden nit bawen/ daß andere leut darinn wonen. Sie werden nit pflantzē/daß ander leut essen. Dañ

Gen. 2. a Jere. 17. b die tag meins volcks/ werden wie die tag eins baums/ vnd die werck jrer hende werden alt werden. Meine außerwelten werden nit vmbsonst arbeiten/ vñ nit mit schmertzen geberen/ dann sie seynd der samen der gesegneten des Herrn/vnd jre nachkommen mit jnen. Vnd es wirdt geschehen/daß ehe sie mich anrüffen/ so werde ich sie erhören: vnd wenn sie noch

Esa. 11. b reden/ werd ich sie hören. Wolff vnd Lamb werden miteinander geweydet werden/ vnd der Lewe vnd der Ochß werden stro essen/vnd der Schlangen speiß ist erd. Sie werden niemand schaden noch tödten auff meinem gantzen heiligen berg/spricht der Herr.

Annotatio.

† Ein kind ꝛc. Ein hundertjārig kind ist/ der sein tag vnd zeit in kindischen wercken das ist die rechter vernunfft vngemessen seynd/volnfüret als in leit es letsten vnd bösen begirden/ vnd anderen sündē. Ein hundertjāriger sünder besser/ der weder in jugent noch im alter von sünden abstehet/ sonder fur vnd fur in sünden bleibt. Solcher wirdt verflücht werden im jüngsten vrteil/wann er von dem Herrn höret: Gehet hin jr verflüchten in das ewig fewr ꝛc. Matth. 25.

Das lxvj. Capittel.

Weissagung daß der Jüden tempel vnd opffer solt abgehen/vnd die Christlich Kirch auffkommen/ Von der zukunfft des Herren im fleisch/vnd zum letzten vrteil/vnd von der seligen belonung der frommen/ vnd ewiger straff der bösen vnd vngleubigen.

DEr Herr spricht also: Der Himmel ist mein stūl/ vnd die Erde mein füßschemmel. Was ists dann fur ein hauß/das jr mir bawen wöllet/vnd welchs ist das ort meiner rüwe? Mein hand hat dise ding alle gemacht/ alle dise ding seynd von mir gemacht/spricht der Herr. Aber auff welchen werd ich sehen/denn auff denen/ der eins elenden/demütigen vñ zerschlagen gemüts ist/ vnd sich fur meinem wort entsetzt? Welcher einen ochsen schlegt/ ist mir eben als der einn mann erschlüge. Der ein schaf opffert/als der einem hund den halß breche/ oder jm das hirn außschlüge. Der speißopffer bringt/ als der schwein blut opffert. Der des Weirauchs gedencket/als der einn abgott verehret vnd lobet. Noch haben sie diseo alles in jren wegen erwelet/vnd jre seelen haben lust an jren greweln gehabt. Darumb wil ich auch erwelen die sie verspotten/ vnd was sie förchten/ wil ich vber sie kommen lassen. Darumb daß ich hab geruffen/vnd niemand antwortet: ich redte/ vnd sie höreten nit: vnd theten vbel vor meinen augen/ vnd des ich keinen gefallen hatt/ das erweleten sie.

Act. 7. f 17. d 3 Reg. 8. d 2. Par. 6. d Esa. 57. a 61. a Psal. 50. b Job 8. a Prou. 1. b Esa 65. b

B Höret des Herren wort jr/ die jr euch fur seinem wort entsetzt: Ewere brüder die euch hassen/ vnd euch meins namens halb absonderen/haben gesagt: Der Herr lass sich in herrligkeit sehen/ so wöllen wir jn frölich mit euch sehen/aber sie sollen zu schanden werden. Ich höre ein stimm des volcks von der stadt/ ein stimm vom tempel/ein stimm des Herrn/ der seinen feinden widdergeltunge thüt. Sie hat geboren/ehe jr wee ward: sie ist eines knabens genesen/ ehe jr die kindsnot vnd wee kamen. Wer hat je solchs gehört/oder desgleichen gesehen? Wirdt auch die erde eines tags geberen/oder wirdt auch ein volck eins mals geboren? Nun hat aber doch je Sion mühe gehabt/vñ jre kinder geboren. Solt ich nit geberen/der die andern geberē machē/spricht der Herr. Solt ich andern geben daß sie geberen/ vñ selbs vnfruchtbar seyn/sagt der Herr dein Gott. Erfrewet euch mit Jerusalem/vnd seyt frölich mit jr/ alle die sie lieb habent: frewt euch wol mit jr/alle die von jrent wegen traurig warent/auff daß jr sauget vnd satt werdet von den brüsten jres trosts/ damit jr melcket vnd euch erlüstiget von aller jrer herrligkeit.

Matt. 5. a

C Dann also saget der Herr: Sihe/ ich wil den frid vber sie außstrecken wie ein strom/ vñ der Heiden ehre wie ein flotzenden bach: vnd da werdet jr saugen/ jr werdet an den brüsten getragen/ vnd auff den knien werden sie euch freundlich halten. Ich wil euch eben trösten wie einen den sein mūter tröstet/ vnd mit Jerusalem werdet jr getröstet werden. Jr wer-

deis ſehen/vnd euch von hertzen frewen/ vnd
Prou.17.b ewere bein werden grünen wie das graß. Alſo
Ezech.37.a wirdt dann die hand des Herren bey ſeinen
knechten erkent/ vnd wirdt erzürnet vber ſei-
ne feinde. Dann ſihe/der Herr wirdt mit fe-
*windwis- wer kommen/ vnd ſeine wägen wie ein * wet-
bel/ ter/damit er ſeinen zorn mit grimmen vergelte/
vnd ſein beſcheltung mit fewrflammen. Dann
der Herr wirdt mit fewr richten/ vnd mit ſei-
nem ſchwerd alles fleiſch/vñ der erſchlagenen
vom Herren werden viel ſeyn. Die ſich ſelbs
*einer nach dem andern heiligten vnd reinigten in den gärten * hinder
der thür inwendig/ vñ die ſchweinen fleiſch aſ-
D ſen/grewel vnd meuß/ diſe alle werden eins
mals verderben/ſagt der Herr. Dann ich kom-
me/daß ich jre werck vnd jre gedancken mit al-
len Heiden vnd zungē verſamle. Vnd ſie wer-
den kom̃en/vnd mein herrligkeit ſehen. Vnd
ich wil an ſie ein zeichen ſetzē/ vnd jr etliche die
daruon kom̃en ſeynd/ ſchicken (oder ſenden) zun
Eſa 49.a Heiden am Meer/in Aphrica/ in Lydia/ wel-
51.a 60.a che ſollen pfeil halten (oder den bogen ſchieſſen) in
65.a Italia/ Griechen/ vnd in ferren Inſulen/ zu
denen welche noch nie nichts von mir gehört
haben/vnd mein herrligkeit noch nit geſehen.
Da ſollen ſie mein herrligkeit vnder den Hei-
den verkündigen. Vnd ſie werden dem Her-
ren zur gab alle ewere brüder auß allen Hei-
den bringen/auff Pferden/auff Wägen/auff
Sänfften/auff Mauleſeln vnd Karren/ gen
Jeruſalem auff meinen heiligen berg/ ſpricht
der Herr/gleich wie die kinder Iſrael opffer in
eim reinen geſchirr in des Herrē hauß bringē.
Vnd auß denen (ſpricht der Herr) wil ich mir Eſa.61.a
etliche zu Prieſtern vnd Leuiten nemen. Daß Rom.12.d
wie der newe himmel vnd die newe erd/ die ich 1.Pet.2.a
mach/vor mir ſtehen (ſpricht der Herr) alſo
wirdt auch ewer ſamen vnd namen ſtehen.
Vnd es wirdt ein Monat auß dem andern/
vnd ein Sabbath auß dem andern ſeyn. Alles
fleiſch wirdt kommen/daß es vor meinem an-
geſicht anbette/ ſpricht der Herr. Vnd ſie
werden hinauß gehen/ vnd ſehen die todten
leichnam deren die an mir mißhandelt haben:
jr wurm wirdt nit ſterben/vnd jr fewer nit er- Mar.9.c
löſchen/vnd werden allem fleiſch * zu erſetti- * ein grewel
gung des geſichts ſeyn.

Ende des Propheten Eſaie.

Der Prophet Jeremias.

Hic Legidatus fuit

Das j. Capittel.

Wie Jeremias geheiliget/ bereit/ geſandt vnd geſterckt ward/vnd was jn Gott hab auffs erſt laſſen ſehen.

A Jß ſeynd die wort Jere-

Jere.11.b mie des ſons Helkie/ auß den Prieſtern ſo zu Ana-
thoth im land Ben Jamin waren/ zu welchem des
Herren wort geſchach zu den zeiten Joſie des ſons
Jere.39.b Amon/ des königs Juda/ im dreyzehenden
4.Reg.25.a jar ſeines Reichs/vnd auch zu den zeiten Joia-
kim des ſons Joſia des königs Juda/ biß die
eilff jar Zedechie des ſons Joſie des königs
Juda auß waren/ biß Jeruſalem hinweg ge-
fürt ward im fünfften Monat.

Dazumal geſchach das wort des Herren
Eſa.46.a zu mir/vnd ſagt: Ehe ich dich in mütter leib
64.a bereitet/kennet ich dich: vnd ehe du auß müt-
Pſal.70.a ter leib kameſt/hab ich dich geheiligt/vnd dich
den völckern zu eim Propheten geben. Da
Exod.4.c ſprach ich: Ach Herr Gott/ ſihe/ich kan nit
Act.9.b reden/ich binn ein kind. Aber der Herr ſagt
zu mir/ Du ſolt nit ſagen/ Ich binn ein
Matt.10.c kind: dem zu allem/ warzu ich dich ſchicken
1.Cor.3.a werd/dahin ſolt du gehen: vnd alles ſo ich dir
gebeut/ daſſelbig ſolt (oder wirdſt) du reden.
B Vnd darumb ſo förcht dich nit vor jnen/
dann ich binn mit dir/dich zu erretten/ſprach
der Herr. Vñ der Herr reckt auß ſeine hand/ Eſa.6.a
vnd rüret mir meinen mund/ vnd ſprach zu Jere.18.a
mir: Nimm war/ ich hab mein wort in deinen
mund geben. Sihe/ ich hab dich heuts tags
vber die Völcker vnd Königreich beſtellt vnd
geſetzt/daß du † außreiſſeſt/zerbrecheſt/zerſtö- 2
reſt vnd verderbeſt/ vnd auffbaweſt vñ pflan-
tzeſt.

Vnd des Herren wort geſchach zu mir/vñ
ſagt: Was ſiheſtu Jeremia? Ich antwort/
Ich ſihe * ein wachenden ſtab. Er ſprach: Du *mandel
haſt recht geſehen/ dann ich werd auch vber ruten
mein wort * wachen/daß ichs thüe. *eyle/es zu
vollſtrecken.

Vnd zum andern mal geſchach des Herren
wort zu mir/vñ ſaget: Was ſiheſtu? Ich ant-
wortet: Ich ſihe ein heiß ſiedenden hafen/ von Jos 41.b
Mitternacht werts her. Do ſaget er zu mir: C
Alles vnglück wirdt von Mitternacht her- Jere.4.a
kommen vber alle eynwoner des Lands. Daß 25.b
niñ war/ich werd rüffen (ſpricht der Herr) Mar.1.b
allen geſchlechten der königreich gegen Mit-
ternacht/vnd ſie werden kommen/ vnd ein je-
der wirdt ſeinen ſtül vor der portē Jeruſalem/
vnd auff allen jren rinckmauren herumb/ vnd
durch alle ſtedte Juda ſetzen. Vnd ich werd
mit jnen mein Gericht ſprechen/ widder alle
vbelthatē/daß ſie mich verlaſſen/ vnd freind-
den Göttern gereuchert/vnd jre eignen händ

werck

Ezech.3.a werck angebettet haben. Darumb ſo begürt du deine lenden / vnd mach dich auff / vnd ſag jnen alles das / ſo ich dir befelh / vñ du ſolt dich
2 nit vor jnen † entſetzen / denn ich wil dich nit
Jere.15.b verzagt machen gegen jnen. Dann ſihe / ich hab dich heut zu einer veſten ſtadt / zu einer eyſnen ſeul / vnd zu einer eherinnen Maur gemacht / dem gantzen land / den Königen Juda vnd ſeinen Fürſten / gegen ſeinen Prieſtern / vnd dem gantzen Landvolck. Vnd ſie werden wider dich ſtreitten / aber nichts vermögen. Denn ich bin bey dir / ſpricht der Herr / dich zu erretten.

Annotationes.

1 Außreiſſeſt) Diß außreiſſe / zerbrechen / zerſtören / verderben ꝛc. wirdt nit auff den Propheten gedeut / alſo ſolt er ſelbs mit der hand vnd that angreiffen / vnd mit Kriegen ſelbs außrichten ſonder verkündige vñ weiſſage ſolches zukünfftig durch andere leute / Nemlich durch die Aſſyrier / durch den König Nabuchodonoſor ꝛc. wie in nachfolgenden Capiteln angezeigt iſt. Darumb ſoll man diſe wort alſo verſtahn / auff den Propheten gedeut: Ich hab dich geſetzt / daß du außreiſſeſt ꝛc. Das iſt daß du verkündigeſt / daß ſie ſollen außgeriſſen werden. Dergleichen auch die andere wort hie eingezogen / ſollen verſtanden werden darumb die gloſſa E. N. B. hie vergeblich hin zu geſchmiert iſt / ohn lautend / Nit durch Krieg ſol der durch Predigen. Wir habē wol dafur gehalt / daß der Prophet kein Landsknecht vnd Landsſtreuffer werden ſolt: doch iſts kündlich daß Gott die Jüden nit allein mit predig / ſonder auch mit groſſen trefflichen kriegen / zerſtörē / verderbē / verjagē vñ gantz außgeriſſen vnd des lands gäntzlich vertriebē hat. Darzu treibt auch jetzund etliche jr gemeinte Euangelium an allen orten do es der deuffel kein vatter / durch ſeine glider angenommen hat / nit durch predig ſonder mehr durch groſſen vnleidlichen gewalt vnd mord. Ja nit anders dann der Machomet auch ſein Euangelium vnder dem ſchein des worts außbracht hat. Ich mein das edel Germanienland werd mir des zeugnuß geben. Mich bedunckt auch daß die obgemelte gloſſa wölt hie verbieten den Chriſten wider die Türcken vnd Ketzer zu kriegen / wie jro denn viel geraten / geleret / vnd geſchrieben haben.

2 Nit entſetzen) Gott gibt allen frommen Chriſtlichen Predigern daß ſie on forcht / durch diſen troſt vnd gelayd des Allmechtigen vor Kayſer Königen / Fürſten vnd herren / in aller welt reden vnd trewlich predigen das recht wort des Herren. Aber die Winckelprediger die Rotten ſtürmer / dieweil ſie diſes troſtes beraubt ſeynd / müſſen hie vnd dort in wincklen ſtecken dürffen nit herfur tretten / dürffen nit an das liecht kommen / dürffen jr maul nit auffthün / dürffen nit dann (wie der hare) auff jrem mayſt was ſie wöllen krehen / ſie ſeyen dann mit groſſer menſchen gelayd / mit Ratſchlauen vnd bartböcken / wol verwaret. Darumb jr Prophet hie recht von jnen ſagt / daß ſie wol diſes troſtes bedürffen / wenn man zu jnen ſaget / Ey du biſt ein Ketzer / du predigeſt wider Gott vnd ſeine Kirch / daß man weiß Gott thů es nit. Aber er hat ſie des noch nit verſichert.

Das ij. Capittel.

Wie dem Jeremia befohlen ward / die Prieſter vnd Propheten / jamt dem volck zuſtraffen oder ſchelten / jrer abgötterey / vngehorſam / vermeſſenheit / vnd anderer ſünden halber.

A Vnd es geſchach des Herren wort zu mir / vnd ſprach: Gang hin / vñ ſchrey Jeruſalem zun ohren / vnd ſprich: Alſo redt der Herr / Ich hab an dich gedacht / vñ mich erbarmet deiner jugent / vnd der lieb / do du mir vertrawet wardſt / do du mir in d' wüſte / in eim vngeſäeten lande folgeteſt. Iſrael war dem Herren geheiliget die Erſtling ſeines eynkommens. Alle die in freſſen / die verſündigen ſich / vnglück wirdt jnen begegnen / ſpricht der Herr. Jere 10 d 30 b Zach. 2. b

O du hauß Jacob / vnd alle jr geſchlecht des hauſs Iſrael / hört das wort des Herren / der alſo ſagt: Was haben doch ewere vätter an mir vnbillichs funden / daß ſie ſich von mir geeuſſert haben / vnd der eitelkeit nachgehengt / dauon ſie auch eitel worden ſeynd? Vnd hetten vngern geſprochen: Wo iſt der Herr der B vns auß Egyptenland herauff gefürt / vñ vns durch die Wüſte / durch ein vneyngewonets / vnwegſams / vnd vngebawets durr land / vnd das ein ſchatten des tods iſt / geleitet hat / ja durch ein land / dadurch niemand wandlet / vñ kein menſch daſelbſt wonet? Ich aber hab euch Deut. 6. b
* in ein fruchtbar land gebracht / daß jr ſeine beſten frücht vñ güter eſſent. Do jr aber dreyn kamet / habt jr mein land verunreiniget / vnd mein Erbſchafft zum grewel gemacht. Die prieſter haben nit geſprochen / Wo iſt der Herr? vnd die mit dem geſetz vmbgehen / haben mich nit kennet / vnd die Hirten haben wider mich geſündigt. Die Propheten haben durch Baal geweiſſagt / vnd ſeynd den Abgöttern nachgangen. Darumb ich noch mehr mit euch vñ mit ewern kindskinderen hadern wil / ſpricht der Herr. Dann ziehet in die In- C
ſulen Cithim / vnd beſehet / ſchickt gen Kedar / vnd laſſet eigentlich erfaren / vnd beſehet / ob jrgent deßgleichen geſchehen ſey / ob auch die Heidē jre Götter / die doch nit Götter ſeynd / Pſal. 95. a
verändern. Aber mein volck hat ſeine ehre vñ herrligkeit verändert in einn abgott.

O jr Himmel / verwundert euch / erſchrecket / vnd jr ſeine Porten entſetzet euch ſehr vber ſolchs / ſpricht der Herr. Dann mein volck hat zwey vbel begangen. Mich / einn Jere 17. a
brunnen des lebendigen waſſers / haben ſie Joan. 4. b
verlaſſen / vnd jnen Cyſtern gegraben / ja zerbrochen † Ciſternen / die kein waſſer halten. 1
Iſt Iſrael ein knecht / oder vom haußgeſind Exod. 4. b
geborn? Warumb iſt er dann alſo zum raub worden?

Die Lewen haben vber jn gebrüllet vnd geſchryen / vnd jein Land wüſt gemacht. Seine D
Stedt ſeynd verbrennet / daß niemand mehr darinnen wonet / Ja auch die ſöne * Noph *Memphis
vnd Taphnis haben dich zerſchlagen biß an den ſchädel. Warlich dir geſchichet ſolchs / daß du den Herren deinen Gott / dieweil er noch mit dir auff dem wege war / verlaſſen haſt. Vnd nun was haſt du mit der ſtraß in Egyptenland zu ſchaffen / daß du auß dem truben Fluß † trinckeſt? Oder was haſt du 2
doch mit der ſtraß in Aſſyrien außzurichten /

daß du auß dem wasser des fluß Euphrat trinckest? Dein boßheit wirdt dich straffen/ vnd dein abtrettung dich schelten/ damit du wissest vnd sehest/ daß es dir zum argen vnd vnstatten erschiessen wirdt/ daß du den Herren deinen Gott verlassen hast/ vnd sein forcht nit bey dir ist/ hat * der Herr Gott Zebaoth gesagt. Du hast mein Joch von alters her zerbrochen/ vnd meine Strick (oder band) zerrissen/ vnd gesagt: Ich wil nit dienen. Deshalb du auch auff allen hohen Bühein/ vnd vnder allen grünen Bäumen wardst wie ein Hür nidergeworffen. Ich aber hette dich zu einer edlen Weinreben gepflantzt/ eitl gantz waren samen. Wie bist du mir denn * nur zu eim frembden Weinstock verkert vnd verbösert? Ja so du dich schon mit wescherden vnd viel * seyffen wüschest/ so bist du doch vnrein in deiner boßheit vor mir/ spricht d' Herr Gott. Wie darffest du sagen/ Ich binn nit vnrein/ vnd binn dem Baal nit nachgangen? Besichtige deine weg im Thal. Erinnere dich/ vnd wiß was du gethan habest. Du bist als ein geringer lauffer/ der seinn weg hinlauffet/ als ein Waldesel/ der wüste gewonet: in seiner brust hat er den wind seiner lieb an sich gezogen/ niemand wirdt jn mögen abwenden. Alle die sie suchen/ werden nit erligen/ sonder sie in jrem Monat finden. Entblöß deine füß nit/ vnd lass deine kele nit erdürsten. Aber du sprichst/ Nein. Ich wils nit thün. Ich bin den frembden hold/ darumb wil ich auch jnē nachziehen. Wie ein dieb/ der an der that ergriffen/ zu schanden kompt: also hat man auch Israel zu schanden gebracht/ ja sie vnd jre Könige vnd Fürsten/ jre Priester vnd Propheten/ die zum holtz sprechen/ Du bist mein vatter: vnd zum stein/ Du hast mich geboren. Sie haben mir den rucken/ vnd nit das angesicht gekeret. Noch/ wenns jnen vbel vnd die not her gehet/ sprechen sie: Wolauff/ vnd hilff vns. Nun/ wo seynd deine Götter/ die du dir selbs gemacht hast? Lass dieselbigē auffstehen/ daß sie dir helffen/ so es dir vbel geht: dann so viel du stedte hast Juda/ so viel hast du auch götter.

Warumb wölt jr dann mit mir rechten/ weil jr doch allsamen (spricht der Herr) mich verlassen habt? Es ist vergebens daß ich ewere kinder geschlagen hab: dann sie haben die * straff nit angenommen/ sonder ewer schwerd hat ewere Propheten/ wie ein schädiger Löw/ gefressen.. Jr nachkommen/ sehet das Wort des Herren/ ob ich dem Israel zu einer wüste/ vnd zu eim finsteren land worden sey. Warumb sagt denn mein volck/ Wir seynd abgewichen/ wir wöllen nimmer zu dir kommen? Vergisset auch ein Jüngfraw jres geschmucks/ oder ein Braut jrer brüstgezierde? Aber mein volck/ hat mein vnzeliche lange tag vergessen. Warumb wilt du deine weg so fürtragen/ liebe zu suchen/ vñ hast doch darüber deine boßheit vnd wege auch andere geleret? Daß man findet in deinen fettichen armer vnschuldiger personen blüt. Ich hab sie in keiner grůbē funden/ sonder auff allen diesen dingē/ so ich droben gedacht hab. Noch sagst du/ Ich binn vnschuldig/ vñ ohn sünd/ vñ darumb stelle er seinen zorn gegen mir ab. Nimm war/ ich wil mit dir rechten/ darumb daß du gesagt hast/ Ich habe nit gesündet. Wie bistu doch so verworffen worden/ daß du deine wege widder gehest? Doch wirdst du von Egypte zu schanden werden/ als du von Assyrien zu schanden worden bist. Du wirdst auch da hinweg müssen ziehen/ vnd deine händ vber deinem kopff zusammen schlahen: dann der Herr hat zerschlagen dein zuuersicht/ wirdst kein glück haben.

Joh 12.a

* dein

Jere.3.b

Esa.5.a

* verwandelt worden zů bösen du frembder weingartē! * Borith kraut/

4. Reg 17.b
Esa.57.a
Jere. 3.b
Ezech.16.b

Rom 1.a

Jere 32.b
Zach.7.b

Deut.32.a

Jere.11.b

* zucht
2. Par. 24.b

Annotationes.

1 Cisternen) Ketzerische lere/ gleissen allzeit mehr für der welt/ vnd denen/ welchen der Gott diser welt jr hertz verblendet hat/ dann das recht Christlich wort vnd warheit.

2 Trinckest) Das ist/ hülffe suchest ausser Gott bey König Pharao vnd Assur: wenn man aber zu den lieben Heiligen schreyet/ vnd sie vmb fürbitt bey Gott anrüffet/ ist nit hülff suchen ausser Gott/ sonder ist auß demütigkeit vnd erkentnüß eigenes gebrechens/ nit allein durch sich selbs/ sonder auch durch Gottes freund hülff suchen/ doch bey vnd von Gott allein/ nit ausser Gott/ nit bey frembden Göttern/ wie vns die Schrifft lere/ 2. Par. 34. Matth. 6. Luc. 12.

Das iij. Capittel.

Wie Jerusalem vnd Juda jre abgötterey vnd andere sünd verwisset/ vnd zur büß vnd widderkeren ermanet werden.

MAN sagt gemeynlich: Wann ein Mann sein Weib von jm thůt/ daß sie von jm gehet/ vnd einn andern nimpt/ solt er wol widderumb zu jr kommen? Wirdt nit ein solch Weib vnrein seyn? Deut.24.a

Nun hast du mit vielen Bülern gehüret/ noch solt du dich widderumb zu mir keren/ spricht der Herr/ vnd ich wil dich annemen. Erheb deine augen auff die höhen/ vnd schaw wa du nit geschändt seyest worden. Du hast an den strassen auff sie gewartet/ vnd wie ein Mörder (oder rauber) der in der Wüste auff die leute lauret/ vnd das Land mit deiner hürerey vnd boßheit verunreinigt. Darumb ist dir der 3. Reg.v.f frů rägen versagt/ vnd der abent rägen außblieben. Du hast ein hürenstirn/ vnd wilt dich nit mehr schämen. Küff mich doch zum wenigsten jetzund an/ vnd sprich: Mein vatter B bist du/ vñ ein Fürst meiner jungfrawschafft. Wirdst du dann ewiglich zürnen/ vnd allweg drauff bleibē? Sihe/ du hast böses geredt vnd gethan/ vnd hasts vermögt.

Vnd

Jer.2.b Vnd der Herr sagt zu mir zur zeit des Königs Josie/ Hast du nit gesehen wie Israel die abtrünnige gehandlet hat/ die auff alle hohe berg/ vnd vnder alle grüne bäum gieng/ vnd trieb daselbst hürerey? Vnd ich sagt/ als sie solches alles vollbracht hette/ sie solt sich widerumb zu mir keren/ aber sie hat sich nit bekeret. Vnd diß sahe auch die vbertretterin Ezech 23.b Juda/ ir schwester/ nemlich/ daß ich die abtrünnige Israel/ vmb des willen daß sie hett gehüret/ verlassen/ vnd den Scheidbrieff geben hett: noch entsatzt sich die vbertretterin Juda/ ire schwester/ nit/ sonder gieng hin/ vnd hüret selbs auch/ ja sie verunreiniget das land mit irer lidderlicher hürerey/ vnd trieb Osee 5.a Ehebruch mit Stein vnd Holtz. Vber diß alles wolt sich die vbertretterin Juda/ ir schwester/ nit von gantzem hertzen zu mir bekeren/ sonder mit lügen/ sagt der Herr. Do Ezech.16.c sprach der Herr zu mir: Die abtrünnige Israel ist frommer gegen der vbertretterin Juda. C Gang du hin/ vnd rüffe dise rede gegen Mitternacht/ vnd sprich: O du abtrünnige Israel/ kere widder/ spricht der Herr/ so wil ich mein angesicht nit von euch abwenden: dann ich binn barmhertzig/ spricht der Herr/ vnd ich wil nit in ewigkeit zürnen. Allein erkeñe du dein missethat/ daß du wider den Herren deinen Gott gesündet hast/ vnd deine wege gegen den frembden vnder allen grünen bäumen verstrewet/ vnd hast meine stimme nit gehöret/ sagt der Herr. O ir abtrünnigen kinder/ keret widder/ spricht der Herr: dann ich binn ewer Mann/ vnd ich wil auß euch einen auß der Stadt/ vnd zween von eim Geschlecht nemmen/ vnd wil euch gen Sion bringen/ vnd wil euch Hirten geben nach meinem hertzen/ die werden euch mit weißheit vnd lehre weyden. Vnd wenn ir euch denn mehret/ vnd wachset im lande/ zu der zeit/ sagt der Herr/ so wirdt man nimmer sa- D gen/ Die Archen des bunds des Herren/ vnd sie wirdt keinem mehr in sinn kommen/ vnd werden ir nimmer gedencken noch heymsuchen/ ja man wirdt sie auch nimmer machen. Galat.4.c Dann wirdt man Jerusalem einen thron des Herren nennen/ vnd alle Heiden werden dahin zu ir in dem namen des Herren versamlet/ vnd werden fort nit mehr nach der boßheit ires bösen hertzen wandlen.

Zur selbigen zeit wirdt das hauß Juda zum hauß Israel gehen/ vnd werden miteinander Matt.8.b auß dem land der Mitternacht in das land kommen/ welchs ich ewren vätern zum Erbtheil geben habe. Vnd ich sprach: Wie wil ich dir so viel Kinder vnd ein lustig Land geben/ ein schön Erb der Heidnischen heerscharen? Vnd ich sprach: Du wirdst mich eñ Vatter nennen/ vnd nit von mir abweichen. Aber/ ja wol/ wie ein Weib an irem Bülenbrüchig wirdt/ also ist das hauß Israel an mir brüchig worden/ vnd hat mich verachtet/ spricht der Herr. Man hat ein stimme allethalben in den wegen gehöret/ ein erbürmlich weinen/ vnd geschrey (oder heulen) der kinder Israel/ dann sie haben iren weg böß gemacht/ vnd des Herren ires Gottes vergessen. O ir abtrünnigen kind/ keret widder her/ so wil ich ewere abtrünnigkeit heilen. Sihe/ wir kommen zu dir/ dann du bist der Herr vnser Gott. Es ist warlich betrüg mit Bühelen vnd vielen Bergen. Warlich stehet das heil Israel an dem Herren vnserem Gott. Darumb hat die schand vnserer vätter arbeit von vnser jugent auff gefressen/ darzu auch ire Schaf vnd Rinder/ ire Söne vnd Döchter. Wir werden schlaffen in vnser schand/ vnd vnsere schmach wirdt vns bedecken: dann wir vñ vnsere vätter von vnser jugent auff/ haben wider den Herren vnseren Gott/ biß auff diesen heutigen tag gesündiget/ vnd der stimm des Herren vnsers Gottes nit gehorsam gewesen. *wirdt nit auffhören mir nach zu folgen.

Das iiij. Capittel.

Hie verheißt Gott genad den päßfertigen/ vnd straff denen die päß verachten.

O Israel/ wiltu widder keren zu mir/ A (spricht der Herr) so bekere dich zu mir. Vnd so du deine grewel vor mir hinweg thüst/ so wirdest du nit vertrieben. Jer.5.a12.b Vnd du wirdst schwören/ Der Herr lebt/ in der warheit/ in billigkeit vñ gerechtigkeit/ vnd die Heiden werden in segnen vnd loben.

Dann also spricht der Herr zu jedem in Juda vnd Jerusalem: Ackeret euch vmb ein newes feld/ vnd säet nit in (oder vnder) die dörn. Beschneidet euch dem Herren/ vñ thüt Jer.6.b 9.b hinweg die vorhaut ewrer hertzen/ ir alle die in Juda vnd zu Jerusalem wonet/ damit mein grimmiger zorn nit außbrech wie ein fewer Jer.21.c vnd erbrenne/ daß in niemand leschen mög. Alle die straff werden kommen *vmb der boßheit willen ewrer gedancken. Saget an in Juda vnd Jerusalem/ lassets hören/ vnd redents/ blaset mit Posaunen im lande/ rüffets auß mit grossem geschrey/ vñ saget: Samlet euch/ daß wir in die veste stedt ziehen. Werffet auff B ein Panier zu Sion. Rottet (oder beuffet) euch/ vnd saumet euch nit/ dann ich bring vnglück Jer.1.b vnd grossen jamer vnd verderben herzu von Mitternacht. Es ist ein Lew auffgebrochen auß seiner hülen/ vnd ein verderber der Hei- Dan.7.c den hat sich erhebt. Er ist außgezogen von seinem ort/ daß er dein land verwüste/ vnd deine stedt sollen verheeret werden/ also/ daß *von wegen ewer bösen thaten.

niemand darinnen wonen mög. Darumb/ so begürtet euch mit herinnen secken/ weinet vnd heulet/ dann der grimmig zorn des Herren ist nit von euch abgewandt.

Auff dieselbig zeit (spricht der Herr) wirdt des Königs vnd der Fürsten hertz verzagt/ die Priester werden sich entsetzen/ vñ die Propheten sich verwunderen. Ich aber sprach/ Ach Herr Gott/ wie hast du denn diß volck vnd Jerusalem so sehr verfüren lassen/ daß man gesagt hat/ Es würd frid bey euch seyn/ vnd sihe/ das schwerd reicht biß an die seelen. Daß wirdt man zu disem volck vnd zu Jerusalem sprechen: Es kompt ein truckner Wind vber die heyd auß der wüste her/ auff die straß der töchter meines volcks/ vñ doch weder zu schwingen noch zu reinigen. Auß denen wirdt mir kom̃en ein starcker wind. Solt ich nun *aber solches wol *thün. Aber ich wil rechtlich mit jnen handlen. Sihe/ er kom̃et da herauff wie ein Wolcken/ vñ seine Wägen seynd wie ein sturmwind/ vnd seine Roß schneller dann die Adler. Wee vns/ dann wir seynd verderbt.

O Jerusalem/ wesch dein hertz von der boßheit/ auff daß dir geholffen werd. Wie lang werden doch die schädlichen gedancken bey dir bleiben? Dann es kommet von Dan her ein stim̃ die da ansaget/ vñ von dem berg Ephraim her verkündigt den *abgott. Sagents den Heiden an: Sihe/ es ist erschollen zu Jerusalem. Es kommen hüter auß weitem lande/ die vber die Jüdischen städt schreyen werdt. Sie werden sie rings vmb *geben/ wie die wechter auff dem feld: Vrsach halb/ Sie hat mich zum zorn gereitzt/ spricht der Herr. Deine weg vnd deine gedancken/ haben dir das zubracht vnd gethan. Dein boßheit thüts/ denn sie ist bitter/ vnd hat dir das hertz berüret.

Mein bauch thüt mir wee/ Mein bauch thüt mir wee. *Mir ist wee in meinem hertzen. Ich mag nit schweigen/ dann ich hab gehört das blasen der Posaunen/ vnd ein Kriegsleermen. Man schreyet mord vber mord/ dann das gantz land ist verderbt. Geheling seynd meine hütten verderbt/ vnd meine plahen (oder gezelt) schnelliglich. Ach wie lang müß ich doch das fliehende volck sehen/ vnd *die Posaunen stimm hören?

Darumb daß mein volck narrechtig ist/ vnd mich nit kennt. Sie seynd törechtige kinder/ vnd vnuerstendig. Vbel zu thün seynd sie weiß/ aber wol thün/ da wissen sie nichts von. Ich sahe das land/ vnd sihe/ es war wüst vnd öd: vnd gen himel/ vnd er hett keinen schein. Ich besahe die berg/ vnd sihe/ da erbidmeten sie/ vnd alle bühel erzitterten. Ich sahe mich vmb/ vnd sihe/ da war gar kein mensch. Alle vögel des himels hatten sich daruon gemacht. Ich sahe fort/ vnd sihe/ *der Carmels berg war zur wüste worden/ vñ alle seine städt waren vor dem Herren/ vñ vor seinem grimmigen zorn verheert vnd zerbrochen.

Dann also sagt der Herr: Das gantze land soll verwüstet werden/ vnd ich wil dannocht kein end mit jm machen. Darumb wirdt das land trawren/ vnd die himel von oben herab *betrübt seyn/ vmb des willen daß ichs geredt hab. Ich habs mir furgenommen/ es wirdt mich nit reuwen/ vnd werd dauon nit abstehn. Alle stedte seynd geflohen von der reutter vnd der bogenschützen stimme/ vñ gelauffen in die dicken wälde/ vnd *gestiegen auff die felsen. Alle stedte seynd verlassen/ daß nit ein mensch drinnen wonet.

Vnd nun du verderbte/ lieber/ was wilt du thün? Ob du schon Purpur anlegst/ vnd dich mit güldinen geschmeid auffmutzest/ vnd dein angesicht mit farb außstreicheest/ so schmuckest du dich doch vmbsonst. Dann deine Büler wöllen dein nit/ ja sie stellen dir nach dem leben. Denn ich hab ein stimm wie einer gebärenden gehört/ vnd ein noth vnd angst wie einer frawen die in jren kindsnöten ist/ ein geschrey der tochter Sion/ die da achtzget vnder den sterbenden/ vnd jre hende außwirfft. O wee mir/ wie ist mein seel so kraffteloß von wegen der erschlagenen.

Das v. Capittel.

Wie Gott glauben vnd trewe erfordert. Der Prophet die Sünd erzelet/ darumb Jerusalem zerstöret ist/ vñ straffet sie/ daß sie Gott vnd danckbar seynd/ zu nit förchten/ vnd sein wort schmächlich vbertretten.

Gehet durch die gassen Jerusalems/ vñ sehet doch/ erkündigt/ vnd fraget auff jrer strassen/ ob jr doch einen findet der recht thü/ vnd dem glauben vnd der trew nachfrage/ so wil ich jn verzeihen: vnd ob sie schon sprechen/ Bey dem lebendigen Gott/ so schwören sie doch falsch. Herr/ drine augen sehen auff glauben (vnd trewe). Du hast sie geschlagen/ aber es hat jnen nit wee gethan: du hast sie geplagt (oder gestrafft) aber sie haben die züchtigung (vnd straff) nit wöllen auffnemen. Sie haben jre angesichter herter gemacht dann einn stein/ vnd nit wöllen widderkeren. Da sagt ich/ Sie seynd vilicht so schlecht/ arme vnd törecht/ die nit vast witzig seynd/ vnd die den weg des Herren/ vnd das gericht jres Gottes nit wissen. Darumb so wil ich nun gehen zu den gewaltigen vnd grossen herren/ vnd mit jnen reden: denn sie wissen den weg des Herren/ vnd das gericht jres Gottes. Aber sihe/ es haben auch diese sämptlich das Joch mehr zerbrochen/ vñ die seil zerrissen. Darumb sie auch ein Waldlew geschediget/ vnd ein Abentwolff ver-

Deut. 28. d
Thren. 4. b
Dan. 7. a
Psal. 50. a
Esa. 1. e
3. Reg. 18. b
Jere. 2. e
4. Reg. 9. f
Jere. 4. a 11. e
Deut. 17. b
Deut. 32. b

*vber
*thün
*verderber oder feind.
*gehen
*die trefft (meines hertzens kund betrübt in nur.
*der
*das bauwberg
*klagen
*schlaffen

verderbt/ vnd ein Parterthier wachet auff jre stedt. Alle die von jnen herauß gehen/ sollen gefangen werden. Dann jrer boßheiten seynd viel/ vnd jre abtrünnigkeit seynd sehr groß. Weshalben kan vnd soll ich dir gnedig werden? Deine kinder haben mich verlassen/ vnd
Ezech.1.6 geschworen bey denen die nit götter seynd. Vnd da ich sie settiget/ triben sie Ehebruch vnd vnkeuscheit in Hürheuseren. Sie seynd der Weiber büler worden/ vnd gleich wie die
Ezech.22.b müssigen gefütterten pferd/ vnd ein jeder wihelet gegen seines nechsten Eheweib. Solt ich
Jer.5.a sie dann vmb solchs nit heimsüchen? spricht der Herr/ vnd solt sich mein seel nit rechen an eim solchen volck wie diß iste

Besteiget jre mauren/ vnd zerbrechts/ doch solt jrs nit gar mit jr außmachen. Thünd jre schößling hinweg/ dañ sie gehören dem Herren nit zu. Dañ das hauß Jsrael/ vñ das hauß Juda/ haben an mir (sagt der Herr) sehr vber-
† tretten. Des Herren haben sie † verleugnet/
Jer.14.b vnd gesagt/ Er ists nit/ vnd vber vns wirdt kein vnglück kommen/ schwerd vnd hunger
C werden wir nimmer sehen. Die Propheten haben in lufft geredt/ vnd in jnen ist kein antwort gewesen. Darumb werden dise ding vber sie kommen.

Diß spricht der Herr ein Gott der heerzeugen: Darumb daß jr solche reden treibt/
Esa.55.b Sihe/ so mach ich meine wort in deinem mũd zu fewr/ vnd diß volck zu holtz/ daß es sie ver-
Deut.28.b zere. Nim̃ war du hauß Jsrael/ Jch wil vber
Bar.4.c euch von ferren bringen/ sagt der Herr/ ein starck volck/ ein alt volck/ ein volck des sprach du nit kennest/ vnd nit verstehen (oder vernemen) wirdst was sie reden. Seine köcher seynd wie offne gräber/ ja sie seynd eitel Heldẽ (oder Risen). Sie werden dein säed vnd speiß/ deine söne vnd döchter/ schaf vnd rinder/ weinstöck vnd feigengewechs fressen/ verzeren/ vñ verschlinden/ vnd deine feste stedt/ auff die du dich verlässest/ wirdt es mit dem schwerd verderben. Noch/ spricht der Herr/ wil ichs zur selbigen
D zeit nit mit euch außmachen. Vnd ob jr sprechen würdet/ Warumb thůt vns der Herr
Jere.16.b vnser Gott solchs alles? So gib jnen solche
Deut.28.g antwort/ Wie jr mich verlassen/ vñ frembden göttern in ewerm land gedienet habt/ also müsst jr auch frembden göttern dienen in eim land das nit ewer ist. Solchs solt jr dem hauß Jacob ansagen/ vñ in Juda hören lassen/ vñ sprechen: O du tórechts/ (vnbesinnets oder vnuerstendigs)
Esa.6.b volck/ welchs augen hat/ vnd sihet nichts: ohren/ vnd höret nichts/ höre doch das. Wolt jr denn mich nit förchten/ spricht der Herr/ vnd vor mir nit erschrecken? Der ich doch
Jos 26.b dem Meer den sand zur marck setz ewiglich/
28.a darinnen es allezeit bleiben müß/ darüber es nit gehen wirdt. Vnd ob es schon wällen auffschlag/ so vermags doch nichts. Vnd ob schon seine wällen auffwüchsen/ so mögen sie doch nit drüber ausser faren. Aber diß volck hat ein* abtrünnigs vngehorsams hertz. Sie seynd von mir abgetretten/ vnd daruon gefaren/ vnd haben nit in jrem hertzen gesprochen: Lasst vns doch den Herrn vnsern Gott förchten/ der vns frü vnd spät rägen zu seiner zeit gibt/ vnd vns die völle der Ernd fur vnd fur järlich behůt. Ewere mißthaten aber haben E solchs abgewisen/ vnd ewere sünd haben diß gůt von euch abgewendt. Dann man findt vnder meinem volck gottlose/ die den leuten heymlich nachstellen/ vnd jnen strick legen/ vnd Fallen zurichten/ sie zu fahen/ wie ein Vogler mit dem schlag/ vnd jre heuser stecken vol argerlist/ wie ein vogelklob voller lockvögel/ daher sie auch groß vñ reich/ feist vnd dick worden seynd/ vnd haben meine rede schendlich vbertretten. Sie sprechen kein recht vber Esa.1.b die hendel (oder sach an) so fur gericht kommen. Dem wäisen fordern sie sein sach nit/ vñ helffen dem armen nit zum recht. Solt ich sie dañ vmb solchs nit heymsuchen/ spricht der Herr? Vnd sich mein seel nit rächen an eim solchen volck/ wie diß iste

*vnglaubigs hertz/ das zum zorn reizt.

Grausamliche vnd erschrockenliche thaten seynd im land. Die Propheten haben lügen vnd falsch gelehrt/ vnd die Priester haben ein gefallen dran gehabt/ vnd mein volck hat solche ding gern gehabt. Was wirdt aber jm zu letst derhalb widerfaren?

Annotatio.

† Verleugnet) Es můß jetzund nit Gottes wort seyn/ was von Christlicher Kyrchen/ ordenlicher oberkeit geprediget vnd geredt wirdt: Was von solchen predigern gelehrt vnd gesagt wirdt/ das můß nit Gottes wort seyn/ wenn es auch das Euangelium selbs were. Es ist nit sagen sie die Elymasiter/ wir wöllen frey dargegen trotzen/ vns wirdt kein vnglück kommen.

Das vj. Capittel.

Weissagung/ wie die Jüden sollen vmb jrer sünde willen gestrafft werden/ nemlich daß sie Gottes wort verachten/ jm nit gehorsam wären/ dem geiz allesampt anhiengen/ vnd frenenlich in disen vnd andern boßheiten blieben.

ZTerckent euch jr kinder Ben Jamin A
mitten in Jerusalem/ blasst die drom- 4.Reg.14.d
meten zu Thekoa/ vnd zu Bethachéren/ werfft auff ein Panier. Dann es sihet ein vnglück vñ ein grosser jamer von Mitternacht herfur. Jch hab die dochter Sion einer schönen vnd zarten verglichen/ aber zu jr werden hirten sampt jren herden kom̃en/ vnd *gezelt ringsweyß vmb sie auffschlahen/ der ein jeder/ das vnder seiner hãd ist/ weyden wirdt. Rüstet einn krieg zu wider sie: wolauff/ lasst vns bey hellem tag hinauff ziehen. Wee vns daß sich d tag geneigt hat/ vnd die abentschat-

*hirten hütt/ lin

ten

ten gröſſer vñ lenger wordē seynd. Wolauff/ laſſt vns ehe bey der nacht hinauff ziehen/ vnd jre palläſt zerbrechen.

Dann alſo ſpricht der Herr der heerzeugen: Hawent jre Beum ab/ vnd beſchantzet
B Jeruſalem. Das iſt die ſtadt die heymgeſucht werden ſoll/ dann es iſt eitel freuel in jr. Wie ein Ciſtern jr waſſer kalt macht/ alſo hat ſie
*vnrecht jr boßheit erkület * Freuel vnd verderbung leſſet ſich in jr hören/ kranckheit vnd ſchleg iſt jmmerdar vor mir. O Jeruſalem beſſer dich/ daß ſich villeicht mein hertz nit von dir abwende/ vnd ich dich nit villeicht zur wüſte mache/ vnd zu eim land/ in welchem niemand wonen mag.

Alſo ſpricht d' Herr Zebaoth: Man wirdt die vberblibnen auß Iſrael ableſen/ gleich wie
eim Weingarten/ daß nit ein Treublin vberbleib. Stoß dein hand in die bütten/ wie ein Weinleſer. Wem ſoll ich zuſprechen vnd be-
Jere 4. a 9. d zeugen/ daß er doch höre? Sihe/ jr ohren ſeynd vnbeſchnitten/ daß ſie nichts hören mögen. Sihe/ des Herren wort iſt jnen zu eim ſpott worden/ vnd wöllens nit annemen. Darumb binn ich des Herren grimmigen zorns ſo voll/ daß ichs nimmer tragen mag. Geuß in auß vbers Kind das drauſſen iſt/ vñ auch vber den rhat der jungen Mannſchafft miteinander. Dann es müß Mañ vnd Weib/ alte vnd wolbetagte/ gefangen werden: jre heuſer/ äcker vnd weiber/ werden miteinander den frembden zu teil. Dañ ich werd mein hand/ ſagt der
E Herr/ vber die eynwoner des lands außſtrecken/ darumb daß ſie von dem minſten an biß
Jere. 56. a Jere. 8. b auff den meiſten/ allſammen * dem Geitz anhangen/ vnd von dem Propheten an biß auff
* gewinſüchtig ſeynd/ den Prieſter/ allſammen mit falſcheit vnd betrüg vmbgehen. Sie haben auch der dochter meines volcks ſchaden mit ſchendlichen lügen getröſt/ vnd geſagt/ Frid frid: vnd war doch kein frid: des ſeynd ſie auch geſchēdt worden/ dann ſie ſolch grewel gehandelt haben. Ja ſie haben ſich jrer ſchand nit geſchämet/ vnd haben ſich nit wöllen ſchämen. Darumb werden
Jere. 10. c ſie auch vnder andern fallenden fallen/ vnd zur zeit jrer heymſuchung/ ſpricht der Herr/ werden ſie ſtrauchlen.

Diß ſpricht der Herr: Stellt euch auff die ſtraſſen/ vnd ſehet/ vnd fraget nach den alten
Matt. 11. c vorigen wegen/ welchs der gůt weg ſey/ darauff ſolt jr wandlē/ ſo werdet jr eweren ſeelen rhů findē. Sie aber antwortten: Wir wöllen nit darauff wandlen. Ich aber beſtellet wechter vber euch/ vnd ſagte: Merckt auff die ſtim
D der drometen. Da ſagten ſie: Wir wöllen nit auffmercken. Darumb/ O jr Heiden/ höret/ vnd du verſamlung ſolt wiſſen/ was ich jnen
Jere. 39. a thůn werd. Hör/ O erdreich. Nim war/ ich wil vber diß volck ein vnglück kommen laſſen/ die frucht ſeiner gedanckē/ darumb daß ſie auff meine wort kein auffmerckē gehabt/ vnd mein geſetz verworffen haben. Warzu bringt jr mir den Weirauch von Saba/ vnd wolriechende Eſa. 1. b
Zimmetrinden von ferren landen? Ewere Jere. 7. a brandopffer ſeynd mir nichts angenem/ ſo gefallen mir auch ewere ſchlachtopffer nichts. Darumb ſagt der Herr alſo: Sihe/ ich wil diß volck fallen machen/ vnd werden auß jnen fallen die vätter mit den kindern/ ein nachbawr wirdt mit dem andern vmbkommen.

Diß ſpricht der Herr: Nimm war/ es Jer. 15. f. 6. Abac. 1. b
kompt ein volck von Mitternacht/ vnd ein groß volck wirdt ſich erregen von den enden der erden/ bogen vnd * Dartſchen werden ſie *ſpieß
ergreiffen. Es iſt ja ein grewlich volck/ das ſich nit erbarmen wirdt. Jr ſtim prauſet wie das Meer/ vnd kommen auff Pferden geritē/ wol gerüſtet/ wie die kriegsleut/ wider dich/ O dochter Sion. Wir haben ſein gerücht
E ſchon gehört/ daß vns vnſere hend erſchlagen ſeynd/ angſt vnd wee iſt vns ankommen wie ein gebärende. Jr ſolt nit auffs feld hinauß gehen/ noch auff die Landſtraſſen/ dann das ſchwerdt vnd der ſchreck des feinds wirdt allenthalben ſeyn. O dochter meins volcks/ leg eim ſack an/ beſpreng dich mit der äſchen/ mach dir ſo ein bittere klag/ als ſo man einn einigen Amos 8. b
ſon beweint: dann der verderber wirdt vnuer- Zach. 12. a
ſehenlich vns vberfallen. Jch aber hab dich zu eim veſtē † probierer vñ bewarer (oder erkünder) †
vber mein volck gemacht/ daß du jr weg erfareſt vnd probireſt. Diſe allſammen abtrünnige fürſten/ die da betrüglich wandlen. Sie ſeynd eitel verdorben Ertz vnd Eyſen. Der Blaßbalg iſt vntüglich worden. Das bley iſt im fewer verzert worden. Der ſchmeltzer hats vmbſonſt geſchmeltzt/ dañ jre boßheiten ſeynd nit verzert worden. Darumb nennet ſie ein verworffen ſilber/ dann der Herr hat ſie verworffen.

Annotatio.

† Probierer) Probierer ſeynd die Seelſorger vnd Prediger das Schmeltzery iſt das volck/ der Blaßbalg ſeynd obgenante Seelſorger vnd Prediger/ die ſolle voll blaſts ſeyn des heiligen Geiſts/ vnd wiſſens der heiligen Schrifft. Aber wie die Probierer vñ Schmeltzer vñ Blaßbälg/ alſo iſt auch das Schmeltzwerck. Die Schmeltzer ſeynd vntüglich/ die Probierer falſch/ die Blaßbälg löchericht/ iſt kein wunder/ daß das Schmeltzwerck auch verderbe.

Das vij. Capittel.

Daß man ſich mehr gůter werck/ denn des Tempels tröſten ſoll/ wie der Herr dem volck jr vngehorſam verweiſt/ vnd ſtraff anzeigt.

DIß iſt das wort/ welches zu Je- A
remia von dem Herren geſchach/ vnd ſagt: Stell dich vnder die por- Jere. 17. b
ten des Herren hauſs/ vnd ſchrey daſelbſt 26. a

auß

auß diſe wort/ vnd ſprich: Jr alle auß Juda/ die durch diſe porten eyngehet den Herren anzubetten/ höret des Herren wort: Diß ſpricht der Herr Zebaoth ein Gott Iſraels: Beſſert ewere weg vñ ewere werck/ ſo wil ich bey euch an diſem ort wonen. Jr ſolt euch nit auff die lügenwort verlaſſen/ daß jr ſprecht/ Es iſt der Tempel des Herren/ Es iſt der Tempel des Herren/ Es iſt der Tempel des Herren: ſonder wenn jr beſſert ewere weg/ leben/ vnd hendel/ vnd zwiſchen jemand vnd ſeinem nechſten recht thůt/ dem frembden/ dem weißling/ vnd der Witwen nit gewalt thůnd/ auch ſo jr vnſchuldig blůt an diſem ort nit vergieſſet/ vnd frembden göttern nit nachwandlet/ euch zu *schaden/ ſo wil ich bey euch an dieſem ort jmmer vnd ewiglich wonen/ im land welchs ich ewern vättern geben hab. Aber ſihe/ jr verlaſſet euch auff lauter lugengeſchwetz/ das euch zu nichts nütz iſt. Jr ſtelet/ ſchlaget todt/ Ehebrecht/ ſchwört falſch/ dem Baal reuchert jr/ vnd frembden göttern/ die euch vnbekant ſeynd/ laufft jr nach. Denn ſo kompt jr/ vnd ſtellet euch vor mir in dieſem hauß/ vber welches mein Namen angerüffen iſt/ vnd ſagt/ Es iſt vns dennocht wol geholffen/ weil wir alle diſe grewel gethan habt. Wie iſt dann das hauß * in welchem mein Nam angerüfft iſt/ zur mördergrůben worden vor ewren augen? Jch/ ich binns/ ich habs wol geſehen/ ſagt der Herr. Gehet hin an mein ort gen Silo/ da mein Nam zum erſten wonet/ vnd beſehet was ich jm von der boßheit wegen meines volcks Iſrael gethan hab. Vnd nun weil jr alle ſolche werck gethan habt/ ſpricht d' Herr/ vnd ich frůe auffgeſtanden binn mit euch zu reden/ ſo habt jr mich doch nit gehört. Jch hab gerüffen/ jr habt nit geantwortet. So wil ich eben dem hauß/ vber welches mein Namm angerüfft iſt/ auff welches jr euch vertröſtet/ vnd dem ort/ ſo ich euch vnd ewren vättern gebt hab/ eben thůn wie ich Silo gethan hab/ vnd wil euch von meinem angeſicht hinwerffen/ wie ich alle ewere brüder den gantzen ſamen Ephraim verworffen hab.

C Du aber ſolt nit fur diß volck bitten/ vñ fur ſie kein lob noch gebett furbringen/ vñ verhinder mich nit/ dann ich werd dich nit erhören. Oder ſiheſt du nit was ſie thůn in den ſtedten Juda/ vnd auff den gaſſen Jeruſalems? Die Kinder leſen holtz zu hauff/ ſo zündt die Vätter das fewer an/ vnd die Weiber knetten eñ teig/ daß ſie der Königin des himmels küchen *backen/ vnd frembden göttern trancköpffer ſchencken/ vnd mich erzürnen/ vnd mir trotzen. Wem trotzen ſie/ ſagt der Herr? Trotzen ſie nit ſich ſelbs/ jnen zu eigner ſchmach? Darumb ſpricht Gott der Herr alſo: Nun war/ mein zorn vnd grimm iſt angezündt vber diſes ort/ vnd vber leut vñ viehe/ vber die beum des felds/ vñ vber die frücht des lands/ vnd er wirdt dermaſſen angezündt/ daß jn niemand leſchen mag.

Diß redt der Herr Zebaoth der Gott Iſrael: Thůt ewere brandopffer zu ewren ſchlachtopfferen/ vnd freſſents fleiſch. Deñ an dem tag/ da ich ewere vätter auß dem land Egypte fürt/ hab ich jnen weder geſagt/ noch beuolhen von den brandopffern vnd ſchlachtopffern/ ſondern diß gebote ich jnē/ vñ ſprach: O Höret vnd ſeyt gehorſam meiner ſtimm/ ſo wil ich ewer Gott/ vnd jr werdet mein volck ſeyn/ vnd wandlet in allem weg/ den ich euch gebotten hab/ auff daß euch wol gehe. Sie aber habens nit gehört/ vnd wolten jre oren nit neigen/ ſonder wandleten nach jren eignen lüſten/ vnd nach jres böſen hertzen boßheit/ vnd giengen hinder ſich/ aber nit furſich/ von dem tag an/ da jre vätter auß Egyptenland kommen ſeynd/ biß auff den heutigen tag. Jch aber hab zu euch geſchickt alle meine knecht die Propheten/ teglich binn ich frůe auffgeſtanden/ vnd hab zu jnen geſchickt/ noch haben ſie mir nit gehorcht/ vnd jhr ohr nit geneigt/ ſonder habt jren nacken verhertet näckig/ vñ vbler gehandlet dann jre vätter. Vnd du wirdſt alle diſe wort mit jnen reden/ ſie aber werden dich nit hören: vnd ob du ſchon zu jnen ſchreyeſt vñ rüffeſt/ werden ſie dir nichts antworten. Du ſolt zu jnen ſagē: Diß iſt das volck/ welchs der ſtimm des Herren ſeines Gottes nie gehorcht/ vnd nie kein züchtigung (oder ſtraff) angenommen hat. Der glaub iſt dahin/ vnd von jrem mund hingenommen.

Schneid ab dein har/ vnd wirff es hin/ vnd erheb ein klag * ſchlechtwertz/ denn der Herr hat * das geſchlecht ſeins grimmigen zorns verworffen vñ farē laſſen/ darumb daß die ſöne Juda vbel vor meinen augen/ ſpricht der Herr/ gethan haben/ vnd jre grewel in das hauß/ darüber mein Namm angerüfft iſt/ geſetzt haben/ auff daß ſie es verunreinigten/ vnd haben die hohen Altär Tophet/ die im thal des ſons Hinnom iſt/ gebawet/ jre Son vnd Döchter daſelbſt zu verbrennen/ welchs ich jnen nie gebotten/ vnd mir nie in ſinn kommen iſt. Darumb ſihe/ es kompt ein zeit/ ſpricht der Herr/ daß man nimer Tophet vnd das thal des ſons Hinnom ſagen wirdt/ ſonder ein thal des todſchlages/ vñ man wirdt ſie in Tophet begraben müſſen/ deñ ſonſt werden ſie kein ort haben. Vnd die todten Cörpel dieſes volcks werden den vögeln des himels vñ dem viehe der erdē zur ſpeiß werden/ vñ niemand wirdt ſeyn d' ſie abſcheych. Jch wil auch das freuden vnd mütgeſchrey/ die ſtimm des

Brem-

Bal. 6 Jer. 26. b

*vngilt

B

*vber welchs Eſa. 56. b Joan. 2. b Matt. 21. b Jer. 32. b

Jo. 18. a Jere. 26. a 1. Reg. 3. 4. 5. 6.

Eſa. 65. b Prou. 1. c Luc. 22. a

1. Reg. 4. a

4. Reg. 17. a

C

Jer. 14. b 1. Joan 5. c

Jere. 44. c

*backen

Eſa. 1. a Deut. 10. a Eſa. 43. b

Exod. 19. a

Zach. 7. b

Jer. 23. a

Jere. 16. b

Ezech. 5. a

*auff des Jüdiſchen *volck

Jer. 32. b

2. Re. 23. b

Jere. 19. a

Jer. 8. b 7. b

Jere 16 b
16. b
Ezech. 26. b

Breutigams vnd die stimm der Braut/in den stedten Juda/vnd auff den gassen Jerusalems stillen/vnd machen auffhören/dann das land soll zur wüste werden.

Das viij. Capittel.

Wie es gehen solt denen/so der gefengnuß vberbleiben/die vnpüssfertigen sampt den schrifftgelerten werden gescholten/vnd die zukunfft der feind vnd gröste jres jamers wirdt verkündiget.

A JNR selbigen zeit/ spricht der Herr/ wirdt man die gebein des Königs Juda/ die gebein seiner Fürsten/ die gebein der Priester/ die gebein der Propheten/ vnd die gebein der eynwoner zu Jerusalem/ auß jren
Deut. 4. c
Sap. 13. a
gräbern werffen/ vnd sie gegen Sonn vnd Monn/ vnd allem himlischen heer/ die sie geliebet vnd geehret/denen sie nachgelauffen/sie gesucht vnd angebettet haben/ außspreitten/ daß sie nit mehr gesamlet noch vergraben/ sonder auff der erden zu kat werden. Es werden auch alle vbrigen von disem bösen geschlecht/ an welchem ort sie seyn werden/
Lxx. 23. a
dahin ich sie verstossen hab/ ehe den tod/ denn das leben erwelen/spricht der Herr Zebaoth.

So sag jnen nun: Der Herr spricht also/ Fällt auch jemand/ der nit gern widderumb auffstünde? Vergehet (oder verirrt) sich
B auch jemand/der nit gern widderkeret? Warumb verirrt vnd wendet sich daß ab diß volck Jerusalem/mit so gar stätziger verirrung vnd abwendung? Sie haben die lügen gefasset/
Ezech. 20. f
vnd haben nit wöllen widderkeren. Ich hab gesehen vnd auffgemerckt/ aber keiner ist der
*denselben böses thüt
etwas güts redet/ da ist nit ein einiger * der püß thet vber seine sünd/ daß er doch sprech/
Esa. 1. a
Was hab ich gethan? Sie lauffen alle jren lauff/ wie ein Hengst der schnell in krieg laufft. Ein Weihe im lufft erkent sein zeit/ ein Turteltaub/vnd die Schwalb vñ der Storck halten die zeit jrer zukunfft/ aber mein volck hat nit erkent das gericht des Herren. Wie dörfft jr sagen/ Wir seynd weiß/ vñ des Herren gesetz haben wir bey vns? Furwar die falsch feder der Schrifftgelerten hat lügen zugericht. Die weisen seynd zu schäden/ erschrocken vñ gefangen worden. Dañ sie haben das
Deut. 4. a
Psal. 18. a
wort des Herren verschupfft (oder verworffen) vnd ist kein weißheit bey jnen.

C Darumb wil ich jre Weiber den frembden/ vnd jre felder frembden Erben geben. Dann
Esa. 56. c
Jere. 6. b
von dem kleinsten an biß auff den meisten allsampt/ stellen sie dem geitz nach/ vnd von dem Propheten an biß auff den Priester/ handlen sie allesampt mit lügen. Sie haben auch der
*mit falschen/
Ezech. 13. b
dochter meines volcks schaden * mit schendlichem lust gebüst/da sie sagten/Frid/frid/weil doch kein frid war. Des seynd sie auch geschändet worden/ daß sie solchen grewel gehandelt haben. Ja sie haben sich jrer schand nit geschämpt/ vnd haben sich nit wöllen schämen.
Jere. 7. b
Darumb werden sie auch vnder andern fallenden fallen: zur zeit jrer heymsuchūg/spricht der Herr/werden sie fallen.

Jch wil sie also gnaw eynsamlen/ sagt der D Herr. Es ist nit ein einigs Träublin an eim rebstock/vnd nit ein einigs Feiglin an eim Feigenbaum blieben/es seynd auch die bletter abgerisen. Vnd alles das ich jnen geb? hab/das ist von jnen verlassen/vnd habens hinder jnen gelassen. Was saumen wir vns? Samlet euch/ vnd lasst vns in die feste Stadt ziehen/ vnd daselbst still sitzen. Dann der Herr vnser Gott hat vns gestillt/ vnd Gallenwasser zu trincken geben/daß wir haben wider den Herren gesündigt. Wir warteten auff frid/aber da
Jere. 14. b
war kein glück. Wir warteten auff die zeit/daß wir heil würden/sihe/da war erschreckē. Seiner pferd schnauben hat man von Dan her gehört/ von dem schreyen (vnd wyhlen) seiner Kriegshēgst/ist das gantz land erbidmet. Sie seynd kommen/ vnd haben das land sampt seiner fülle/ die stadt sampt jren eynwonern gefressen. Dann sihe/ ich werd Basilißken E schlangen vnder euch senden/ die sich nit be-
Lxx. 16. b
schwören lassen/ vnd sie werden euch beissen/ spricht der Herr. Schmertzen vber schmertzen ist mich ankommen/ vnd traurigkeit bekümmert mir mein hertz. Sihe/die dochter meines volcks schreyt von einem ferren land her. Jst denn der Herr nit in Sion? Oder ist jr könig nit in jr? Warumb haben sie mich denn mit jren abgöttischen bilden vnd mit frembden vnnützen abgöttischen diensten zum zorn bewegt? Die Ernde ist vergangen/ der Sommer hat ein end/ dennoch ist vns noch nit geholffen worden. Mir ist wee geschehen/ vnd hab mich gantz vber den schaden der dochter meines volcks beleidiget vnd entsetzt. Jst dann kein heilhartz mehr zu Gilead? oder ist kein Artzt da? Warumb ist deß die wund der dochter meines volcks nit geheilet?

Das ix. Capittel.

Klag des Propheten vber die gefengnuß vnd jamer des volcks die beschrieben.

A WEH wer wil meinem haupt wassers genūg geben/ vnd meinen augen ei-
Esa. 20. a
nen brunnen der träher/ daß ich nacht vnd tag die erschlagenen der dochter meines volcks beweine? Wer wil mir ein herberg in der Wüste geben/ dahin die so vber land ziehen/eynkeren? so wolt ich mein volck verlassen/ vnd von jnen ziehen. Sie seynd doch eitel Ehebrecher/ vnd ein vbertretender (oder sündiger) hauff. Sie haben jre zungen wie einn lügenbogen gespannet/ vnd

nit-

nit wie ein warheits bögen. Sie seynd mechtig/ vnd starck worden auff erden: dann sie gehen jnier von einer boßheit zu der anderen/ vnd haben mich nit * geacht/ spricht der Herr. Ein jeglicher hüte sich vor seinem nechsten/ vnd niemand vertraiwe seinem brüder/ dann alle brüder werden einäder vndertrucken vnd betriegen/ vnd je ein freund mit dem andern betrüglich handeln. Ein jeder betreugt den andern/ vnd reden kein warheit. Dann jre zungen haben sie gewenet zu liegen/ vnd haben sich geflissen vbel zu thün. Du woneſt gerad mitten im betrüg/ vnd vor der betriegerey/ spricht der Herr/ wöllen sie mich nit kennen.

*ertan/ Jere 12.b Mar. 10.c Mich. 7.a Pſal. 27.a

Darumb spricht der Herr Zebaoth also: Nim war/ ich wil sie schmeltzen vnd prüfen. Dann was solt ich sonst anders thün der dochter meines volckes? Jr falsche zung ist ein tödlicher pfeil/ sie hat betrüg geredt/ jr mund redt ja freundlich vnd fridsam mit jrem nechsten/ aber heimlich seynd sie jm auffsetzig. Solt ich sie dann vmb solchs nit heymsuchen/ spricht der Herr? vnd sich mein seel an einem solchen volck/ wie diß ist/ nit rächen?

Jere. 5.b

Ich wil auff den Bergen weinen vnd klegklich geschrey anheben/ vnd ein traurlied auff den schönen awen der Wüste. Dann so gantz vnd gar seynd sie verbrent/ daß nit ein mensch da wandlet/ vnd haben des besitzers stimm nit gehört. Es hat sich allsammen daruon geschwungen/ vnd hinweg gewichen/ von den vogeln an des himels/ biß auff die thier. Ich wil auch Jerusalem zu ein steinhauffen/ vnd zur Trachen holen machen/ vnd die stedt Juda wil ich so wüst legen/ daß niemand drinnen wonen wirdt. Wer ist nun weiß der diß verstehe/ vñ zu welchem das wort des munds deß Herren geschehe/ daß er sehe vnd verkünde/ warumb doch das land verdorben/ vnd wie ein wüste/ in der niemand furüber gehet/ worden sey?

Pſal. 78.a Mich. 3.c

Vnd der Herr sagt: Von wegen daß sie mein gesetz/ welchs ich jnen geben hab/ verlassen/ vnd mein stimm nit gehört haben/ daß sie darnach wandelten/ sonder seynd jres hertzen boßheit vnd dem Baalim nachgangen/ wie sie es dann von jren vättern gelernt haben. Darumb spricht der Herr Zebaoth ein Gott Jſraels also: Nimm war ich wil diß volck mit wermüt speisen/ vnd mit gallenwasser trencken/ ich wil sie auch vnder die Heyden/ die weder sie noch jre vätter kennen/ zerstrewen/ vnd vnder jnen her wil ich das schwerd schicken/ biß daß sie gar vmbkommen. Der Herr Zebaoth sagt also: Bedenckt euch/ vnd beschickt klagweiber/ daß sie kommen/ vnd nach klügen weibern/ damit sie eylends kom̃en/ vnd vber vns * ein traurlied singen/ daß vnsere augen

Deut. 29.c Jos. 24.c Jere. 23.c *weinen

träher geben/ vnd vnsere äugenlid mit wasser flieſſen/ dann man hört ein kleglich geschrey von Sion her: O wie seynd wir so gar verstöret/ vnd zu schanden worden/ dann wir haben das land verloren/ daß vnsere wonung seynd geschleifft.

So höret nun o jr weiber des Herren wort/ vnd ewer ohr fasse die red seines munds/ vnd leret ewere döchter weinen/ vnd ein jede lere jren nechsten klagen. Dann der tod ist durch vnsere fenster hineyn gestiegen/ vnd in vnsere heüser kommen/ die kinder drauſſen auff der gassen vmb zu bringen/ vnd die jüngling auff der strassen. Red/ Also hat der Herr gesagt: Der todten menschen cörper werden ligen wie der mist auff dem feld/ vnd wie das gromat (oder graß) hinderm schnitter/ das niemäd auffliset.

Jer. 7. a 8.b

Diß spricht der Herr: Der weise rhüme sich seiner weißheit nit/ noch der starck seiner sterck. Es rhüme sich auch nit der reich seiner reichthumb/ sonder ob sich jemand rhümen wolt/ der rhüme sich des/ nemlich/ daß er mich wisse vnd kenn: dann ich binn der Herr/ der barmhertzigkeit/ gericht vñ gerechtigkeit auff erden thüt/ dann solchs gefelt mir/ spricht der Herr.

Eſa. 65.a 1. Cor. 1.b 2. Cor. 11.a

Sihe/ es kompt die zeit/ spricht der Herr/ daß ich alle * vnbeschnitne an der vorhaut/ Egypten vñ Juda/ Edom/ vnd die kinder Ammon/ vnd Moab/ vnd alle * die das har abgeschnitte haben/ vñ in der wüste wonen/ heymsuchen werd. Dann alle Heyden habē ein vorhaut/ aber das gantz hauß Jſrael hat vnbeschnitne hertzen.

*beſchnittene/ *jre nachpauren Jere. 25.c Jer 4. a 6.b Rom. 2.c

Das x. Capittel.

Der Prophet leret das volck daß sie sich vor des himels zeichen nit förchten sollen/ schilt sie jrer abgötterey halber/ vnd verkündet jnen des Herren zorn.

Höret das wort/ welchs der Herr zu euch geredt hat/ O hauß Jſrael/ Also spricht der Herr: Jr solt nit nach Heydnischer weyß lernen/ vnd vor des himels zeichen solt jr euch nit entsetzen/ welche die Heiden förchten: dann der Heiden sitten/ bräuch vnd gesetz/ seynd eittel vnd gantz nichts. Es ist ein abgehawen holtz auß dem wald/ vnd ein werck der hende des werckmeisters/ ders mit dem *beyhel gemacht hat/ mit silber vnd gold hat ers geschmückt/ mit nägeln vnd hemmern zusammen gehefft/ daß es nit von einäder falle. Es ist eben gemacht wie ein palme. Sie können nichts reden/ man müß sie auch tragen/ dann sie mögen nit gehen/ darumb solt jr euch vor jnen nit förchten/ dann sie vermögen weder *helffen noch schaden thün. Niemand ist dir gleich O Herr/ du bist groß/ groß ist dein nam̃ mit macht.

Eſa. 47.a *ſchroteiſen 4. Reg. 17.a *wol noch vbel thün Apoc. 15.a

D Wer iſt der dich nit förchte ſolt/ o du könig der Heiden? Denn dich ſoll man ehren. Vnder allen weiſen der Heiden/ vnd vnder allen königreichen iſt niemād dein gleich. Sie müſſen miteinander die narren vñ vnweiſen* verworffen werden. All jr kunſt vnd lere iſt eittelkeit/ vnd nur ein holtz/ ein * geſchlagen ſilber/ das man von Tarſis bringt/ vnd ein gold von *Vphas/ ein werck des bildſchnitzers/ vñ ein handwerck des goldſchmids: gele ſeiden vnd purpur iſt jr kleidung/ vnd iſt alles menſchen arbeit: Der Herr aber der iſt der recht Gott. Er iſt der lebendig Gott/ vnd ein ewiger König. Das erdreich erbebet von ſeinem zorn/ vnd die Heiden mögen ſein drewen nit ertragen. So ſagt nun alſo zu jnen: Die Götter ſo weder himel noch erden gemacht haben/ die müſſen von der erden vnd von allem dem das vnderm himmel iſt/ zu grund gehen.

Er macht das erdreich durch ſeine krafft/ vñ den vmbkreiß der Welt hat er bereit durch ſeine weißheit/ vnd die himmel ſpannt er auß durch ſeinen verſtand.

So bald er ſeine ſtim̃ hören läſſt/ ſo iſt groß waſſer am himel/ vñ zeucht die nebel auff vom ende der erden. * Er macht die blitzen zum rägen/ vnd zeucht den wind herfur auß ſeinen heymlichen orten/ (oder auß jrem gehalter). Alle menſchen werden vber jrer kunſt zu narren/ vnd alle werckmeiſter werden ob dem bild geſchendt/ darumb daß jr götz betriegerey iſt/ vnd in jnen iſt kein athem (oder leben).

C Es iſt eitel nichts mit jnen/ vnd es ſeynd ſpöttiſche werck. Zu der zeit jrer heymſuchung werden ſie vmbkommen.

Aber der teil Jacobs iſt jnen nit gleich/ deñ er iſts/ der alle ding erſchaffen hat/ vnd Iſrael iſt die rhůt ſeines erbteils. Herr der heerzeugen/ iſt ſein nam̃. Thů hinweg auß dem land dein ſchand/ du die in einer belägerten ſtadt ſitzeſt. Dann alſo ſagt der Herr: Sihe/ ich wil die eynwoner des lands auff diß mal außſtoſſen/ vnd weit hinweg werffen/ vñ dermaſſen ängſten/ daß ſie nit mehr ſollē funden werden. Wee mir meiner ſtraffhalber/ mein ſtraff iſt ſehr ſchwer. Ich aber ſagt/ wolan/ das iſt mein plag (oder ſtraff). Ich wil ſie leiden vnd tragen. Mein hutten iſt verwüſtet vñ zerbrochen/ alle meine ſeyle ſeynd zerriſſen. Meine kinder ſeynd von mir abgezogen/ vnd nirgent mehr vorhanden. D Da iſt niemand der mein gezelt wider auffſchlahe/ vnd meine plahen auffrichte. Dann die hirten haben törlich gethan/ vnd den Herren haben ſie nit geſucht/ darumb haben ſie nichts verſtanden/ vnd alle jre herde iſt zerſtrewet worde. Nimm war/ es läſſt ſich ein ſtimm hören/ vnd kompt/ vnd ein groſſe bewegung von dem land der Mitternacht/ daß es die ſtedt Juda zur wüſte vnd zur Trachen wonung mache. Herr/ ich weiß daß des menſchen weg nit iſt in ſeiner gewalt/ vnd ſtehet in niemands macht/ daß er wandle vnd ſeine genge richte. Pro. 20.b

Straff mich o Herr/ doch mit maſſe/ vnd nit in deinem zorn/ damit du mich nit villeicht gar zu nichts macheſt (oder vmbbringeſt). Eſa. 64.b

Geuß auß deinen grimmigen zorn vber die Heyden/ die dich nit kennen/ vñ vber die land die deinen namen nit anrüffen/ dañ ſie haben Jacob gefreſſen/ verſchlungen vnd verzeret/ vnd ſein* herrligkeit verwüſtet. Pſal. 78.a Eſaii. 36.a Jere. 30.a 50.b *wonung

Das xj. Capittel.

Gott verflůcht die ſeinem wort nit gehorſam ſeynd/ will nit daß man fur ſie bitte/ es helffen auch ſie nit die heiligen opffer.

DJß iſt das wort/ welchs zu Jeremia von dem Herren geſchehen iſt/ Höret die wort diſes Bunds/ daß jr ſie jedermañ in Juda/ vnd denen die zu Jeruſalem wonen/ ſaget/ vnd du ſolt alſo zu jnen reden: Der Herr ein Gott Iſraels/ ſpricht alſo: Verflůcht iſt ein jeglicher/ der den worten diſes bunds nit gehorſam̃ ſeyn wirdt/ den ich ewern vättern gepotten hab/ am tag als ich ſie auß Egypten land auß dem eyſenen ofen füret/ vnd ſprach: Höret mein ſtimm/ vnd thůnd alles ſo ich euch gepotten hab/ ſo werdet jr mein volck/ vnd ich werd ewer Gott ſeyn/ auff daß ich den eyd halte/ den ich ewern vättern geſchworen hab/ daß ich jnen ein land/ dariñ milch vnd honig fleuſt (wie es dañ heut des tags iſt) geben wöll. Da antwortet ich vnd ſaget/ O Herr/ Amen. Deut. 27.b 28.b Galat. 3.b Exod. 19.a Gen. 15.c 26.a 28.a

Vnd der Herr ſagt zu mir: Schrey auß B alle diſe wort in den ſtedten Juda/ vnd auff den gaſſen zu Jeruſalem: Höret die wort diß bunds/ vnd thůt darnach/ dann ich hab ewere vätter von dem tag an/ als ich ſie auß Egypten land herauff füret/ biß auff den heutigen tag/ mit fleiß bezeuget. Des morgens frů biñ ich auffgeſtanden/ vnd hab ſie bezeuget/ vnd geſprochen: Höret meine ſtimm. Sie aber habens nit gehört/ vnd jr ohr nit geneigt/ ſonder ein jeder hat nach der boßheit ſeines böſen hertzen gewandelt: darumb ich dann alle wort diſes bunds/ den ich jnen gepotten hett zu halten/ vnd ſie jnen doch nit gehalten haben/ vber ſie kommen laſſen. Jere. 13.b

Der Herr ſagt auch zu mir: Man findt vnder den männern zu Juda/ vnd vnder den eynwonern Jeruſalems * ein zuſamñen ſchwören. Sie haben ſich zu jrer altmätter vorigen ſünden vnd miſſethaten gewendt/ die mein wort auch nit hören wolten. Alſo haben auch C dieſe frembden göttern nachgangen/ daß ſie jnen dieneten. Ja das hauß Iſrael/ vnd das *verbundnuß

hauß

hauß Juda/ haben meinen bund/ so ich vor mit iren vättern gemacht hab/ gebrochen.

Auß der vrsach spricht der Herr also: Sihe/ ich wil vnglück vber sie kommen lassen/ dem sie nit entrinnen mögen/ vnd ob sie schon zu mir
Zach. 7. b schreyen/ wil ich sie nit erhören. Deß werden die stedt Juda/ vñ die zu Jerusalem hingehen/ vnd zu denen göttern/ welchen sie geopffert haben/ schreyen/ vnd werden inen nit helffen in der zeit irer not. Denn/ o Juda/ so viel du stedt/ so viel hastu auch götter. Vñ so viel gassen zu Jerusalem seynd/ so viel schendlicher altären habt jr auffgericht/ dem Baal zu opf-
Jere. 15. a fern. Du aber solt darüb nit fur diß volck bitten/ vnd von irent wegen kein lob noch gebett furtragen: dann weñ sie zu mir schreyen fur jr vnglück/ so wil ich sie ja nit erhören in irer not.

D Wie kompts/ daß mein geliebter in meim hauß so viel böser schendlicher laster gethan hat? Meynst du auch/ daß das heilig fleisch hinweg neme deine boßheit/ der du dich gerhümet hast? Der Herr hat dich geneñt einen grünen/ schönen/ fruchtbaren/ hüpschen ölbaum. Nun aber zu dem grossen geschrey der feinde/
*hat er ein fewer vber das groß mordgeschrey angezündt/ daß sein äst zerbrochē werden. ist das fewr in jr angangen/ vñ hat jre schüßling verbrant. Vnd der Herr Zebaoth der dich gepflantzt hat/ hat böß vber dich geredt/ von der boßheit wegen des hauses Jsrael/ vnd des hauses Juda/ die sie trieben/ daß sie mich erzürneten mit jrem opffer/ das sie dem Baal thün. Du aber Herr hast mirs offenbart/ daß
Esa. 53. b ichs weiß/ vnd hast mir jr furnemen gezeigt/ vnd ich ward dahin gefürt zur schlachtung/ wie ein zams lämblin/ vnd wisset nit daß sie

E solchs wider mich gerhatschlagt hetten/ vnd
Jere. 18. d gesagt: Wir wöllen vnder sein speiß vergifft holtz mengen/ vnd jn also auß dem land der lebendigen außreissen/ daß seines namens nimmer mehr gedacht soll werden. Aber o Herr
Jere. 17. b 20. a Zebaoth/ du gerechter richter/ vnd ein prüfer der nieren vnd der hertzen/ laß mich deine rache vber sie sehen/ dann dir hab ich mein sach entdeckt.

Derhalben spricht der Herr wider die burger (oder männer) zu Anathoth/ die deinem leben
Esa. 30. b nachstellen/ vnd sagen: Weissag vns nit in
Amos 7. b des Herren namen/ so wirdstu nit sterben von vnsern henden. Darumb redt der Herr Zebaoth also: Nimm war/ ich wil sie heymsuchen. Es sollen jre junge mannschafft vom schwerd getödt werden/ vnd jre sön vnd döchter hungers sterben/ daß gar niemand von jnen vberbleibt. Dann ich wil vber die burger (oder männer) zu Anathoth vnglück/ vnd das jar jrer heymsuchung kommen lassen.

Das xij. Capittel.

Der Prophet fragt den Herren/ warumb die bösen leut auff erden gemeinlich glückhafftiger sind/ mit bescheid darauff: wirdt auch die gefengnuß Jerusalem geweissagt.

GErecht bistu O Herr/ ob ich schon mit dir rechten wölt: doch wil ich das recht ist/ mit dir reden. Wie kompts doch/ daß der gottlosen weg also glückhafft ist/ Job 21. a vñ gehet allen vbelthätern die vnrechte thün/ Pſal. 72. a wol? Du hast sie gepflantzt/ vnd sie haben Abac. 1. a eyngewurtzelt/ sie faren fort/ wachsen vnd bringen frucht. Du bist wol jrem mund nahe/ aber ferr von jren nieren. O Herr/ du kennst mich/ vnd hast mich je gesehen/ vnd hast mein hertz mit dir erfaren vnd geprüfet. Samle sie 2. Pet. 2. a wie ein herd zur metzung/ vnd heilige sie auff den tag der schlachtung. Wie lang müß doch *elend vnd verwüst seyn/ das erdreich klag füren/ vnd das graß auff allen felden verdorren/ von seiner eynwoner Jere. 14. a boßheit wegen? Das viehe vnd gevögel seynd verdorben/ dann sie sprachen: Hey er wirdt nit sehen/ wie es vns hinden nach gehen wirdt. So du mit den füßknechten gelauffen/ müd worden bist/ wie wilt du denn mit den pferden kriegen? Jn einem fridsamen land hastu güt sicher seyn/ wie wiltu aber thün in dem hoffertigen Jordan? Dann es haben deine brüder B vnd hauß deines vatters selbst auch wider dich gestritten/ vñ dir auch vnuerholen mit grosser stimme nach geschryen. Vertraw jnen nit/ ob sie gleich güts mit dir reden.

Jch hab mein hauß verlassen/ vñ auch mein erb verlassē/ mein geliebte seele/ (es geliebts leben) hab ich in jrer feind hende geben. Vnd mein Esa. 19. a erbschafft ist mir eben wordē wie ein waldlew. Sie hat vber mich geschrien/ darumb binn ich jr gramm worden.

Jst mir nit mein erbschafft wie ein manigferbiger vogel? Jst sie nit ein gantz gespreckelichter vogel? Wolauff alle thier des felds/ samlet euch/ vnd kommet eylend zu fressen. Viel hirten haben meinen weingarten ver- Esa. 56. c derbet/ vnd meinen teil zertretten/ sie haben Esa. 5. a auß meinem lustigen erbteil ein öde wüste gemacht/ sie habens jemerlich verwüstet. Vnd sie hat vber mich leid getragen. Das gantz land ist jemerlich verwüst worden/ dann niemand ist der es zu hertzen fasse. Die verderber des lands ziehen alle daher vber alle wege der wüste/ dann das schwerd des Herren wirdt von eim end des lands biß ans ander auffressen/ kein fleisch wirdt friden haben. Weitzen C haben sie gesäet/ vnd disteln haben sie geerndt (oder geschnitten). Sie haben geerbt/ des sie nit werden geniessen. Jr werdet von ewren eigen früchten zu schanden werden/ von des grimmigen zorns wegen des Herren.

Also redt der Herr wider alle meine böse nachbauren/ die das erbteil/ so ich meinem volck Jsrael außgetheilet hab/ antasten. Sie-

he/ ich werd sie auß jrem land herauß reissen/
Deut. 4. c 30. a vnd das hauß Juda auß jrem mittel reissen.
Esa. 54. b Vnd so ichs nun herauß gerissen hab/ so wil
ich mich vmbwenden/ vnd mich jr erbarmen/
1. Reg. 1. a vnd wil eim jeden widder zu seinem erbtheil/
vnd jeglichem in sein land helffen. Vnd soll
geschehen/ wenn die weisen die weg meines
volcks wol erlernt/ daß sie bey meinem namen
(als war Gott lebt) schwören/ wie sie mein
volck geleret haben bey Baal zu schwören/ so
sollen sie mitten vnder meinem volck erbawet
Matt. 22. b werden. Wöllen sie aber nit hören/ so wil ich
solchs volck von grund außreissen vnd vmb-
bringen/ spricht der Herr.

Das xiij. Capittel.

Von mancherleien drewen vnd straffen/ so der Herr den vnpässerigen verkündet.

A DIß sagt der Herr zu mir: Gehe hin/
vnd vberkomm dir einen leinen len-
den gürtel/ den du vmb deine lenden
gürten solt/ vnd thů jn nit ins wasser. Da
vberkam ich mir einen lenden gürtel nach dem
wort des Herren/ vnd gürtet jn vmb meine
lenden. Da geschahe des Herren wort zum
andern mal zu mir/ vnd sprach: Nimm den
lendengürtel den du dir vberkomen/ vnd vmb
deine lenden hast/ vnd mach dich auff/ vnd ge-
he hin an den Euphrat/ vñ verbirg jn daselbst
*rig oder hilt. in eins felsen * klufft. Da gieng ich hin/ vnd
verbarg jn am Euphrat/ gleich wie mir der
Herr gepotten hett. Nach langer zeit aber
sprach der Herr zu mir: Mach dich auff/ vnd
gehe hin an den Euphrat/ vnd hole den lenden
gürtel da von dannē/ den ich dir gepotten hab
daselbst zu verbergen. Da gieng ich hin an den
Euphrat/ vnd grůb auff/ vnd namm den len-
dengürtel da hinweg/ von dem ort/ da hin ich
B jn verborgen hett. Vnd sihe/ der lendengürtel
war gäntz verfaulet/ daß er zu keinem gebrauch
mehr nütz war.

Da geschach des Herren wort zu mir/ vnd
sprach: Also redt der Herr/ Gerad also wil
Jere. 7. c 11. b 18. a 19. c ich den hochmůt Juda/ vnd den grossen stoltz
Jerusalem auch verderbē/ das sehr böß volck/
die mein wort nit hören wöllen/ sonder nur
nach den bösen anschlegen vnd boßheit jres
hertzen/ vnd frembden göttern nachwandlen/
daß sie jnen dienen/ vnd sie anbetten. Sie
müssen wie der lendengürtel werden/ der zu
keinem brauch mehr nütz ist. Dann als genaw
als ein lendengürtel dem man vmb sein len-
den ligt/ als genaw hab ich mir auch das gantz
hauß Jsrael (spricht der Herr) vnd das gantz
hauß Juda verbunden/ vnd vmb mich gegür-
Deut. 4. c 26. d Jere. 30. d tet/ daß es mein volck were/ mir zu eim namē/
zu eim lob vnd * ehre. Aber sie habens nit ge-
*preiß. höret. Darumb so rede du diß wort mit jnen:
Der Herr ein Gott Jsrael/ spricht also: Es
sollen alle lägel mit wein gefüllet werden. So C
werden sie zu dir sprechen: Meynstu nit daß
wirs wissen/ daß alle lägel mit wein gefüllet
werden sollen? So gib jnen dise antwort:
Der Herr spricht also: Nimm war/ ich wil
alle die in diesem land wonen/ vnd die König
die auff dem thron Dauids sitzen/ vñ die Prie-
ster vnd Propheten/ sampt allen eynwonern
Jerusalems/ mit trunckenheit füllen/ vnd wil
sie/ den mann von seinem brüder/ vnd die vät-
ter vñ die söne miteinander (spricht der Herr)
verstrewē. Jch werd auch jrer weder ver-
schonen/ vbersehen/ noch erbarmen/ daß ich sie nit
verderb.

Höret vnd merckt auff/ seyt nit stoltz/ dann
der Herr hats geredt. Gebt dem Herren ew-
erm Gott die ehr/ ehe es finster werd/ vnd ehe
jr ewere füß auff den dunckeln bergen anstoß-
set. Jr werdet auffs liecht warten/ aber er
wirdts euch zu eim greulichen tödlichen schat-
ten vñ finsternuß verkeren. Wo jr aber solchs D
nit hören woltet/ so můß mein seel doch heym-
lich weinen vber solche hoffart. Meine augen Thren. 1. c
müssen bitterlich weinen/ daß die trähern vber
ablauffen/ dann des Herren heer ist gefan-
gen. Sag dem König vnd der Königin:
Setzt euch hernider auff die erden/ vnd demü-
tiget euch/ daß die kron ewer herrligkeit wirdt
euch von ewerm haupt fallen. Die stedt ge-
gen Mittag seynd beschlossen/ vnd niemand
thůt sie auff. Das gantz Juda ist miteinander
gentzlich hinweg gefürt. Hebt auff ewere au-
gen/ vnd besehet die von Mitternacht her-
kommen. Wo ist nun die heerd so dir befolhen
war/ dein edel vieh? Was wiltu darzu sagen/
wenn er dich heymsůcht/ weil du sie doch selbs
wider dich geleret hast/ vnd hast sie meister
vber dein haupt gemacht? Werden dich nit Jere. 30. a
schmertzen/ wie ein geberends weib/ ankom-
men? Ob du dann in deinem hertzen sagen E
wölltest/ Wie kompt solchs vber mich? Von
der menge wegen deiner boßheit/ seynd dir
* dein kleider auffgedeckt/ * vnd deine füß ver- Jere. 13. b
unreiniget. Mag auch ein Mor seine haut *dir deine
verändern/ vnd ein * Parterthier seine spre- schemb de
ckelen? so möcht auch jr die böß gelernt habt/ *vnd deine
güts thůn. Doch wil ich sie verstrewen/ wie schenckel
stuppeln/ die fur dem wind auß der wüste ver- entblößt
wehet werden. Vnd das wirdt dein loß seyn/ *pard
vñ der teil deiner maß/ der dir von mir wirdt/
spricht der Herr/ darumb daß du mein ver-
gessen/ vnd dich auff lügen verlassen hast.
Darumb hab ich entblösset vor deinem ange- Oseæ 2. b
sicht deine hüfft/ vnd ist gesehen worden dein
scham/ dein ehebrecherey/ dein weihelen/ dein
schendliche hürerey. Deine grewel hab ich
auff den bůheln in dem feld gesehen. Wee dir

Jeru-

Jerusalem. Du * wirdst nit also bald gereinigt werden durch meine volge/ (oder gehorsam) wie lang aber sols wehren?

*du wirdst nit gereiniget werden nach mer/ biß du in gefengnuß kommen wirdst.

Das xliij. Capittel.

Weissagung von zukünfftigem hunger/ schwerdt/ vnd Pestilentz/ vber die vnpüßfertigen Jüden/ denen weder opffer/ noch fasten/ noch betten solt zu hülff kommen/ vnd von der straff der falschen Propheten.

A DIß ist das wort des Herren/ so zu Jeremia geschehen ist/ den handel der *tewre betreffend.

*teurung

Juda ligt kläglich/ jre porten seynd gefallen/ vnd seynd vertünckelt im land/ vnd das geschrey zu Jerusalem hat zugenommen. Die grossen schickten die kleinen nach wasser/ die *schöpffen kamen * zu den brunnen/ vnd funden aber kein wasser/ sonder brachten jre geschirr leer widder heym. Sie seynd geschendt vnd betrübt worden/ vnd haben jre häupter zugedeckt/ darumb daß die erden erlechet/ vnd dürr war worden/ weil es lang im land nit gerägnet hett. Die bawleut seynd auch zu schanden worden/ vnd verdeckten jre häupter/ dann auch die Hinde hat das jung/ so sie auff freiem feld warff/ verlassen/ darumb daß kein graß vorhanden war. Die Waldesel stundten auff den hohen bühein/ vnd schnapten nach dem lufft/ gleich als die Trachen: jr gesicht nam ab/ darumb *vns vnsere daß kein kraut war. B Ach Herr/ dieweil * vnsere missethaten widdergelten/ Ach Herr/ thů nach deinem namen: denn vnsere abtrünnigkeiten (vnd vngehorsam) seynd viel/ mit denen wir wider dich gesündiget haben. Du bist der/ auff welchen Israel sich tröstet/ vnd vnser helffer zur zeit des trübsals (vnd der not). Warumb wirdstu werden wie ein frembdling im land/ vnd als einer der vber feld gehet/ vnd allein eynkeret vber nacht zu bleiben? Warumb wirdst du dich eben stellen als ein vnsiet mañ/ vnd als ein held der nit helffen kan? Nun bistu doch mitten vnder vns Herr/ vnd dein namm ist vber vns angerüffen. Ach verlaß vns doch nit.

Jer. 25. b

Esa. 49. b Jere. 16. a 17. a

Also redt der Herr von disem volck. Sie haben gern hin vnd widder gelauffen/ vnd jre füß nit eyngehalten/ vnd haben dem Herren C nit gefallen. Er wirdt nun gedencken an jre missethat/ vnd jre sünde heym zu süchen. Der Herr sprach auch zu mir: Du solt fur diß *zu gůtem Jere 7. b Esa. 1. b volck nit vmb gnad * bitten. Dañ ob sie schon fasteten/ würd ich jr gebett nit erhören: ob sie auch schon brandopffer vñ schlachtopffer opfferten/ so wil ich sie doch nit annemen: denn ich wil sie durchs schwerd/ durch hunger vnd pestilentz vmbbringen. Da sprach ich: Ach Herr Gott/ sihe die Propheten sprechen zu jnen/ Jr werdents schwerd nit sehen/ vnd kein hůger wirdt vber euch kom̃en/ sonder er wirdt euch waren friden an disem ort geben. Der Herr aber sagt zu mir: Die Propheten weissagen betrieglich in meinem namen. Jch hab sie nit gesandt/ vnd jnen nichts befolhen/ vnd nichts mit jnen geredt. Sie weissagent euch falsche gesicht/ betrügliche warsagung/ vnd jres eignen hertzen betriegerey. Darumb redt der Herr solchs von den Propheten/ die in meinem nämen weissagen/ vnd ich sie dennocht nit gesandt hab/ vnd die da sprechen: Diß land werde weder schwerd noch hunger haben. Eben dise Propheten werden durchs D schwerd vnd hunger vmbkommen/ vnd das volck dem sie geweissagt habē/ wirdt vor hunger vnd schwerd auff den gassen Jerusalems/ hin vñ her zerstrewet ligen/ sie vnd jre weiber/ jre sön vnd döchter/ vnd werden niemand haben der sie vergrabe/ vnd ich wil jr boßheit vber sie schütten. Du solt auch dises wort mit jnen reden: Meine augen werden tag vnd Thren. 2. b nacht weinen/ vnd nit auffhören: dann die jungfraw die dochter meines volcks/ ist jemerlich sehr geschlagen mit grewlichen plagen. Gehe ich hin auffs feld/ sihe/ so ligen da die erschlagenen mit dem schwert. Gehe ich dann in die stad/ sihe/ so seynd sie vor hunger verschmacht. Es seynd auch die Propheten sampt den Priestern hingezogen in ein land das sie nit kennen. Hastu Judam so gar vnd gantz E verworffen? Oder hat dein seel so gar ein vnlust an Zion gewonnen? Warumb hastu denn vns also geschlagen/ daß kein hoffnung mehr der gesundheit da ist. Wir warteten auff Jere. 8. a frid/ aber da war nichts * güts. Wir warteten *kein glück der zeit/ daß wir heil würden: sihe/ da war mehr schadens da.

Jere. 23. b

Zach. 13. b

Jere. 16. a

O Herr/ wir erkennen vnsere boßheit vnd die sünd vnserer vätter/ daß wir wider dich gesündiget haben. Ach laß vns nit zu schanden werden von deines namēs wegen/ vñ thů vns kein schmach an. Gedenck des thrones deiner Esa. 49. b ehre/ daß du deinen bund nit mit vns brechest. Jere. 5. b Seynd dann auch vnder den Heyden götter die rägnen machen? Oder geben die himel rägen/ du wöllest denn? Bist du nit der Herr vnser Gott/ auff den wir hoffen? Denn du hast die ding allsammen gethan.

Das xv. Capittel.

Gott verkündiget den verstopfften bösen Jüden vierterley straff/ vnd wil jm solche nit lassen abbitten/ sagt auch wie sie widder mögen zu gnaden kommen.

A DEr Herr sagt auch zu mir: Wenn gleich Moses vnd Samuel vor mir Jer. 7. b stündten/ so hab ich dennoch kein hertz 11. 14. b zu disem volck. Treib sie hinauß von meinem Ezech. 14. b angesicht/ vnd laß sie faren vnd hingehen. Wenn sie denn zu dir sprechen/ Wo sollen wir hin gehn? so antwort du jnen: Also spricht

Zach.11.b Ezech.5.c der Herr: Welcher zum tod verſehen iſt/ der gehe zum tod: welcher zum ſchwerd/ der gehe zum ſchwerd: welcher zum hunger/ der gehe zum hunger: vnd welcher zur gefengnuß/ der gehe zur gefengnuß. Vnd ich wil ſie mit vierley plagen heymſuchen/ ſpricht der Herr/ mit dem ſchwerd zu erwürgen/mit hunden die Jere.16.a ſie zerzerren ſollen/ mit geuögels des himmels/ vnd mit wilden thieren im feld/ ſie zu freſſen vnd zu verderben. Ich wil ſie auch in allen königreichen der erdt zu einer erdbebung geben/ 4.Reg.21.a von wegen Manaſſe des ſons Ezechie/ des Königs in Juda/ aller der dingen halb/ ſo er in Jeruſalem begangen hat. O Jeruſalem/ wer iſt der ſich dein denn erbarmen wirdt

*oder wer * Wer wirdt mitleiden mit dir haben? oder wer wirdt hingehen/ vñ dir friden erwerben? Du haſt mich verlaſſen/ſpricht der Herr/vnd

B biſt zu ruck getretten. Deshalb wil ich mein hand vber dich ſtrecken/ vnd wil dich tödten. Dann ich binn des flehens vnd bittens müd worden. Ich wil ſie auch mit der wurffſchauffel durch die porten des lands verſtrewen. Ich hab mein volck zu todt geſchlagen vnd verſtrewet/ noch haben ſie nit widderkeret von jren wegen. Seiner witwē müſſen mir mehr werden/denn des ſands am Meer/vnd bey hellem mittemtag hab ich vber die mütter der jüngling einen verderber kommen laſſen/ vnd hab den ſchrecken ſchnell vnd vnuerſehenlich vber

1.Theſſ.5.a die ſtedt geſandt. Die ſieben geboren hatt/ iſt ſ.h wach worden/ vnd jr leben hat abgenommen. Dann die Sonn iſt jr bey hohem tag

Amos 8.b vndergangen/ ſie iſt zu ſchanden worden/vnd hat ſich geſchampt. Die aber ſo auß jr vbrig bleiben/wil ich dem ſchwerd(ſpricht der Herr) im angeſicht jrer feind vberliuern.

Jere.20.b O mein mütter/ wee mir/ daß du mich zu

C eim hädrigen zenckiſchen mann im gantzen land geboren haſt. Nun hab ich doch weder auff wücher gelihen/ noch genommen/ noch flüchen ſie mir alle. Der Herr ſprach: * Laß ich deine vbrigen nit zu gütem vberbleibē/vnd komme dir nit zu hilff wider den feind/ in der zeit des trübſals vnd der not. Meynſtu auch/ daß ein eyſen ſich mit dem andern eyſen das von Mitternacht kommet vnd mit dem ertz verbinden mög/ vnd eins werden? Ja ich wil deine reichthumb vnd ſchätz/ von aller deiner ſünd wegen/ die du in deinen landmarcken begangen haſt/ außbeutten vnd rauben laſſen.

*Es ſoll noch deinen vbrigen wol gehen/ vñ wil dir zu hülff kom̃en wider den feind. Jere.17.a 20.b

Deut.32.a Vnd ich wil dir deine feind herzu füren von einem land/ das du nit kenneſt. Dann es iſt ein fewr in meinem zorn vber euch angangen/ vnd wirdt euch verbrennen.

Ach Herr/ du weiſt es. Gedenck mein/ ſuch mich heym/ vnd beſchirm (vnd bchüt) mich vor denen die mich verfolgen. Nit nim mich hinweg in deinem langen verzug. Du ſolt wiſſen/daß ich von deinet wegē ſchmach gelitten hab. Deine rede ſeynd erfunden worden/vnd Ezech.3.d ich hab ſie geſſen/ vnd dein wort iſt meins her- Pſal.118.a tzen freud vnd troſt worden/ dann dein namm iſt vber mich angerüfft/ O Herr Gott Zeba- D oth. Ich binn nie im rhat * der ſpötter geſeſ- *ſcherpfden ſen/ daß ich mich des rhümet/ ſonder ich binn allein geſeſſen vor deiner hand/ dann du heiſt mich mit bitterkeit gefüllet. Warumb wirdt mein ſchmertz allweg wehren? Seynd dann mein ſtreich ſo böß vnd groß/ daß ſie ſich nit wöllen laſſen heilen? Du biſt * mir worden *mein ſtroff iſt mir wie ein fäl brunn/des waſſer vnſtät ſeynd vnd etwan vergehn.

Darumb ſagt der Herr alſo: Wenn du dich bekereſt/ſo wil ich dich bekeren/ vnd ſolt vor mir beſtehen. Vnd wenn du das köſtlich von dem nachgültigen ſcheideſt/ ſo wirdſtu werden wie mein mund. Sie ſollen ſich zu dir Jere.11.a bekeren/ vnd du ſolt dich nit zu jnen bekeren. Dann ich wil dich diſem volck zu einer ehrin- Jere.1.e nen vnd feſten maur geben. Sie werden wider dich ſtreitt/aber nichts an dir vermögen. Denn ich binn bey dir (ſpricht der Herr) dir zu helffen/vnd dich zu erretten/vñ ich wil dich auß der hand der böſen entledigen/ vnd erlöſen auß der hand der gewaltigen vnd ſtarcken.

Das xvj. Capittel.

Der Prophet weiſſagt von groſſem jamer vber die Jüden vnd von zukünfftigem Chriſtlichem volck auß den Heiden.

VNd des Herren wort geſchach zu mir/ A vnd ſprach: Du ſolt dir kein weib nemen/ daß du nit ſöne vnd döchter an diſem ort vberkompſt. Dann alſo ſpricht der Herr vber die Söne vnd Döchter/ die an diſem ort geboren werden/ vber die Mütter die ſie geberen/ vnd vber jre Vätter von deren geſchlecht ſie in diſem Land gezeuget werden: Von mancherley kranckheiten werden ſie ſterben/ ſie werden weder beklagt noch Lour.16.b begraben/ ſonder werden eben wie der miſt Jere.14.a auff der erd. Vom ſchwerd vnd hunger werden ſie vmbkommen/ vnd jre todten cörper werden dem geuögel des himmels vnd den Pſal.78.b thieren auff dem feld ein ſpeiß ſeyn. Dann al- Jere.15.d ſo redt der Herr: Du ſolt nit in ein zechhauß gehen/ ſolt auch nit in ein klaghauß gehen ſie zu klagen/noch ſie tröſten. Denn ich hab mein friden(ſpricht der Herr) mein gnad vñ barmhertzigkeit auffgehebt von diſem volck. Es ſollen groß vnd kleine in diſem land ſterben/vnd nit begraben werden. Man wirdt auch vber B ſie nit weinen/ ſich weder * kratzen noch har *zerſchneid außrauffen. Man wirdt nit brot brechē in der

klag/

klag/ſie zu tröſten vber der leich/vnd jnen auß keinem troſtbecher zu trincke geben/vber jren vatter vnd mütter.

1.Cor.5.b Du ſolt auch in kein zechhauß gehen/ daß du dich zu jnen ſetzeſt/ mit jnen eſſeſt vnd trinckeſt. * Wann alſo ſpricht der Herr Zebaoth ein Gott Jſrael: Sihe/ich wil von dieſem ort hinweg nemen vor ewern augen/ vnd bey ewerm leben/das freuden vñ frölich geſchrey/ die ſtimm des breutgams vnd braut. Wenn du nun dieſem volck ſolche wort allſammen anſagen wirdſt/ vnd daß ſie zu dir ſprechen: Warumb hat doch der Herr alles diß groß vnglück vber vns geredt? Welches iſt dieſe vnſere mißthat vnd ſünde/ die wir wider den Herrn vnſern Gott begangen haben? So ſolt du jnen antworten/ Darumb daß ewere vätter (ſpricht der Herr) mich verlaſſen haben/ frembden göttern nach gewandelt/ denſelbigen gedienet/ vnd ſie angebettet/ vnd mich verlaſſen/vnd mein geſetz nit gehalten haben: vnd jr vber das noch erger gehandlet/denn ewere vätter.

* Dann Jer.7.b 25.b

Jer.5.b

Deut.4.b

C

Jer.7.a

Dann nemet war/ ein jeglicher wandlet nach ſeines böſen hertzen boßheit/ daß er mich nit höre. Darumb wil ich euch auß dieſem läd in ein ander land/ welchs weder euch noch ewern vättern bekant geweſen iſt/ verſtoſſen/ daß jr daſelbſt tag vñ nacht frembden göttern dienen müſſet/ da wirdt euch kein gnad bewiſen werden.

Jer.23.b Darumb/ ſihe/ die zeit kompt (ſpricht der Herr) daß man nit mehr ſprechen wirdt/ Der Herr lebet/der die kinder Jſrael auß Egypten land gefüret hat: ſonder/ Der Herr lebt/ der die kinder Jſrael auß dem land der Mitternacht/vnd auß allen lendern/ dahin er ſie verſtoſſen hatt/ außgefürt hat/ vnd wil ſie widerumb in das land bringen/das ich jren vättern gegeben hab.

D Sihe an/ich werd vil fiſcher ſchicken (ſpricht Matt.4.a der Herr) die ſie fiſchen werden. Darnach werd ich jnen auch vil jäger ſchicken/ die ſie von allen bergē vnd bühelin/vñ auß den * ſteinritzen jagen werden: dann meine augen ſehen auff alle jre weg/die mir vnverborgen ſeynd/ vnd jre mißthat iſt vor meinen augen vnverhelet.

* felſen klufft

Zuvor aber/wil ich jnen jre mißthaten vnd ſünd duppel widdergelten/ darumb daß ſie mein land mit dem aaß jrer abgötter verunreinigt/vñ mein erbtheil mit jren greweln erfüllt haben. O Herr/du biſt mein ſterck vnd krafft/vnd mein zuflucht in der zeit des trübſals. Die Heyden werden zu dir von den enden der welt kommen/ vnd ſprechen: Es haben warlich vnſere vätter nichts weder betriegerey/ vnd eitelkeiten/ bey den kein nutz iſt/ eyngehabt. Vermag jm auch der menſch götter zu machen? Vnd * war ſeynd ſie doch nit götter. Darumb ſihe/ ich wil jnē auff diß mal kund thün/ vnd mein hand vnd gewalt ſehen laſſen/dabey ſie wiſſen mögen/daß mein nam Herr iſt.

Jere.14.b 16.a

* ſie ſeynd warlich doch

Das xvij. Capittel.

Von der verſtopffung der Jüden. Der Prophet wünſchet jnen vnglück/Gott gebeut jnen den Sabbath zu feyren.

Die ſünd † Juda iſt mit eim eyſenen griffel/ vnd Adamanten zincken geſchriben/vñ auff die * tafflen jres hertzen gegraben/ vnd auff die hörner jrer altär. Wenn nun jre ſön an jre altär vnd wäld/vnd der grünen bäumen gedencken/daß ſie opffern auff den bühelen vnd höhen/ auff den bergen vnd felden/ ſo wil ich dein ſtercke vnd vermögen/vnd alle deine ſchätz vnd höhen/ vmb der ſünd willen/ſo du in allen deinen landmarcken begangen haſt/zu eim raub machen. Du müſt auch von deiner erbſchafft/ die ich dir gegebē hab/verſtoſſen werden: ich wil dich auch deinen feinden/in eim land das dir vnbekant iſt/ zum knecht geben. Dann du haſt ein fewr in meinem grimmigen zorn angezündt/ welchs ewiglich brennen wirdt.

A † * dreyt

Alſo ſpricht der Herr: Verflücht iſt der menſch der ſich auff menſchen verläſſt/ vnd fleiſch fur ſein arm helt/ vñ mit ſeinem hertzen von dem Herrn abweicht. Er wirdt gleich ſeyn wie die heiden in der wüſte/vnd wirdt nit gewar ſo glück kompt/ſonder müß in der dürren wüſten/in eim geſaltzenen/ vnwonſamen land wonen. Geſegnet iſt der mann/der ſein vertrawen auff den Herrē ſetzt/ vnd des hoffnung der Herr iſt. Er wirdt gleich ſeyn eim baum/der am waſſer gepflantzet iſt/ vñ neben dem bach her an der feuchte wurtzelt: ob ſchon ein hitz kompt/wirdt er ſich nit förchten/ ſonder ſein bletter werdē grün bleiben. Er wirdt auch in den trucknen jaren nit ſorgfeltig ſeyn/ vnd nit auffhören frucht zu bringen.

Pſal.48.a Jer.46.a 48.a Prou.11.a Ezech.29.a

B

Pſal.2.b 117.a.124.a

Pſal.1.a

Des Menſchē hertz iſt böß vnd vnergründlich. Wer kan es erkennē? Ich der Herr biñ/ der das hertz ergründt/ vnd die nieren prüfft/ vnd geb eim jeglichen nach ſeinem thün/ vnd nach der frucht ſeiner werck (oder anſchleg).

Rom.2.a Matt.16.a Apoc.2.b

Ein Rebhün brüet auß/ das es nit gelegt hat: alſo hat mein volck reichthumb geſamlet/ aber nit mit recht. Mitten in ſeinem lebē müß es die reichthumb verlaſſen/ vnd auffs letſt ſein torheit erfaren. Aber der hohe thron der herrligkeit/der von anbegin iſt geweſen/iſt die ſtadt vnſerer heiligen wonung. O Herr/ du biſt die hoffnung Jſraels. Alle die dich verlaſſen/müſſen zu ſchanden werden/ vnd alle die von dir abweichen/ werden ins erdreich geſchrie-

C

Jere.2.b Ezech.36.b Joan.4.b

schrieben / dann sie haben den Herren selbst / die quelle des lebendigen wassers verlassen. O Herr / heil du mich / so werd ich geheilet: hilff du mir / so wirdt mir wol geholffen / dann du bist mein rhům vnd lob.

Sihe / sie sprechen zu mir: Wo ist des Herren wort? Laß es herkommen. Ich aber hab mich nit bekümmert / daß ich dir dem hirten / nachgefolgt hab / so hab ich auch des menschen tags nie begert: das weistu: vnd was auß meinen lefftzen gangen ist / das ist recht gestalt gewesen vor deinem Angesicht. Ach sey du mir

Jere.14.a 16.a

nit zu eim schrecken / weil du doch mein hoffnung bist in der zeit der not. Geschendt můssen werden alle die mich verfolgen / aber mich

D

laß nit zu schanden werden. Sie můssen erschrecken / aber mich laß nit erschreckt werden. Laß den tag des vnglücks vber sie kommen / vnd zerschlahe sie zweyfach.

Jere.7.a 26.a

Also sprach der Herr zu mir: Gehe hin / vnd stell dich vnder die porte der kinder meins volcks / dardurch die König in Juda auß vnd eyn gehen / vnd vnder alle porten zu Jerusalem / vnd sprich zu jnen: Höret das wort des Herren / jr König in Juda / vnd gantz Juda / vnd alle die zu Jerusalem wonen / vnd zu disen porten eyngehen: Also redt der Herr / Hütet euch bey ewerm leben / daß jr keinen last am Sabbathtag traget / jr solts auch nit durch die porten Jerusalems eyntragen / vnd daß jr auch am Sabbathtag keinen last auß ewern heusern außfürent / noch einige handgeschefft thůent / sonder daß jr den Sabbathtag heiligt / wie ich dann ewern vättern gebotten hab. Sie aber wolten nit hören / vnd jr oren nit neigen / sonder waren hartnäckig / daß sie weder gehorsam wären / noch die straff annemen.

Ezech.20.b

E

So jr aber mich (spricht der Herr) hören werdet / daß jr durch die porten hineyn dieser stadt am Sabbathtag keinen last traget / sonder jn heiligt / also / daß jr nit einigerley handgeschefft daran thůt / so werden König vnd Fürsten / die auff dem thron Dauids sitzen / durch dieser stadt porten hineyn ziehen auff wägen vnd rossen / sie vnd jre Fürsten / sampt allen denen die in Juda vnd Jerusalem wonen / vnd ewiglich wirdt man in der stadt wonen. Man wirdt auß den städten Juda / die rings herumb vmb Jerusalem ligen / auß dem land Ben Jamin / auß den gründen vnd gepirg / vnd von * Mittentag herkommen / vnd brandopffer / schlachtopffer / vnd speißopffer / weirauch / vnd opffer in des Herren hauß bringen. Wenn jr mich aber nit hören werdet / daß jr den Sabbathtag heiligt / vnd kein last auff euch nemet / den jr am Sabbathtag durch die porten Jerusalems eyntragt / so wil ich ein fewer vnder jren porten anstecken / das můß die heuser zu Jerusalem fressen / vnd soll nit gelöscht werden.

* Mittag * Sud

Annotatio.

† Sůnd) Diese sůnd mag man nennen oder verstehen fur die Abgötterey / welcher die Jůden anhengig waren wider Gottes gepott vnd verbott. Daß aber L. N. B. hie in jren glossen die heilige Messe der Christlichen Kyrchen / diser sůnd vnd abgötterey vergleichen / vnd sagen / gleich wie bey vns die Messe / haben sie nit mögen thůn / sie stecken dann Christum vnsern gebenedeiten Herren fur einn abgott / oder stiffter der abgötterey / weil vnser Gott vnd Herr Christus vnser Messe einiger stiffter ist / welches kein Ketzer (deren doch vil vnd geschickt gewesen) hat oder wirdt zu ewigen zeiten mögen abstossen / ob sie schon von vilen jaren her darwider gepochet / vnd biß auff disen tag vergeblich geschryen haben.

Daß aber niemand ein beschewen hab fur disem wörtlin Messe / sollen alle fromme Christen wissen / daß diß wörtlin Messe / auff Teutsch nichts anders heisset / dann ein sonderlich furtreffich Gabe / die man Gott / als dem höchsten Herren gibt / auß pflicht seiner grössen gutthat / die er vns gethan hat. Weil aber die Christlich Kyrch nichts trefflichers vnd bessers hat / dann das jr Christus jr Gott selbst geben / vñ zu widergedencken gelassen hat / das ist das allerheiligst Sacrament des Altars / hat sie das wörtlin Messe / dieser furtrefflichsten gaben furs ein halten / vnd darnach das gantz ampt / vnder welchem solch hochgedacht Gab auß Gottes beuelch gehandelt wirdt / die Messe genant: Also / daß Messe halten / nichts anders sey / dann das ampt außrichten / vnder welchem die vbertrefflichste Gab / der Leib vnd das blůt deß Herren / welch vns Christus selbst gelassen / vnd jm widder zu geben befohlen hat / nach seinem wort gehandlet / vnd widder gegeben wirdt / zu seinem gedechtnuß vnd danckbarkeit aller seiner gůte. Darumb kan die Messe nit ein abgötterey genennet werden / ohn Gottes grosse lesterung / die wir vnder vns nit allein leiden / sonder auch der auff treiben vnd zwingen. Ich besorg / wir werdens etwan büssen.

Das xviij. Capittel.

Wir seynd alle in der hand Gotten / wie ein leym in des hafners hand / wir Gott vmb der půß willen gnedig wirdt / vnd der Prophet sich seiner verfolgung bey Gott beklagt.

A

DJß ist das wort / welchs vom Herren zu Jeremia geschach / vñ sagt: Mach dich auff / vnd gehe hinab ins Hafners hauß / daselbst soltu meine wort hören. Da gieng ich hinab ins Hafners hauß / sihe / da macht er ein arbeit auff der scheiben / vnd das geschirr das er auß leym macht / mißrhiet jm vnder den henden. Da fieng er von newem an / vnd macht ein anders geschirr / nach dem es jn fur gůt ansahe.

Da geschach des Herren wort zu mir / vnd sprach: Mag ich nit auch also mit euch vmbgehen jr vom hauß Jsraels / wie diser Hafner / spricht der Herr? Nimm war / gleich wie der leym in des Hafners hand ist / also seydt auch jr vom hauß Jsrael in meiner hand. Bald * werd ich wider diß volck vñ Königreich ein wort reden / sie außzureutten / zu zerbrechen / vnd zu verderben. Wo sich aber diß volck abkeret von seiner boßheit / darwider ich rede / vñ thůt půß / so wil auch ich rew haben vber das

B

vnglück / das ich gedacht jnen zu thůn. Vñ ich werd bald ein wort vber ein volck vnd König-

Esa.45.b Jere.19.c Rom.9.a

* vnuersehenlich

Ezech.18.a 33.c Luc.15.a

1.Reg.15. Jonæ 3.

reich

reich reden/es auff zubawen vnd zu pflantzen. Wenn es aber böses vor meinen augen thün wirdt/daß es meiner stimm nit gehorsam ist/ so wil ich mich auch des gůten rewen lassen/ das ich jnen versprochen hett zu thůn. Vnd nun sag du dem burger in Juda / vnd der zu Jerusalem wonet/vnd sprich: Also sagt der Jerr. 25.a 35. b Herr: Sihe/ich bereit euch vnglück/ vnd nim Jer. 15.b mir etwas fur wider euch. Beker sich doch ein jeder von seinem bösen weg/vnd bessert ewere weg vnd werck. Da sprachen sie: Da wirdt nit auß/wir haben an Gott verzweiffelt/ wir wöllen nach vnsern gedancken wandlen/ vnd ein jeglicher nach seines bösen hertzen mütwillen (oder böszheit) thůn.

Darumb spricht der Herr also: Fragt doch vnder den Heiden/ wer desgleichen je gehört hab/so grausame ding als die Jungfraw Jsrael gethan hat. Wirdt auch der schnee des bergs Libanon auff dem feldfelsen abgehen? Oder werden auch verseihen die kalten fliessenden wasserquellen? Dann mein volck hat mein vergessen/ sie haben vergeblich gereuchert/vnd sich in jren wegen/ in den alten steigen auffgestossen/ daß sie da durch auff vngebantem weg wandleten/ auff daß jr landt verwüstet werde/ vnd zu einem ewigen spott. Alle die da furüber gehen/ werden sich entsetzen/ vnd den kopff erschütteln. Jch wil sie vor jrem feind verstrewen wie ein Ostwindt/ vnd an dem tag so sie verderben/ wil ich jnen den rucken/aber nit das angesicht zeigen.

Jere. 19.b 49. e

Vnd sie sprachen: Kompt/lasst vns rhatschlagen wider Jeremiam. Dann das Gesetz wirdt nit vom Priester verschwinden †/ 1 noch d' rhat vom weisen/ noch das wort vom Propheten. Kompt/lasst vns jn mit zungen schlahen/ vnd seiner reden allsamen kein acht haben.

Jere. 11.d

O Herr/hab acht auff mich/ vnd hör die stimm meiner widersächer. Soll man böß vmb gůts vergelten? Dann sie haben meinem leben ein grůb gegraben. Ach gedenck daß ich vor deinem angesicht gestanden binn/ daß ich fur sie gůts redte/ vnd deinen zorn von jnen abwendet. Darumb soltu jre Kinder hunger leiden lassen/ vnd sie ins schwerd jagen/ daß jre Weiber eebloß vnd zu witwen werden/ daß jre Männer zu todt geschlagen/ vnd jre Jüngling vnd beste mannschafft mit dem schwerd im krieg erstochen werden/ dammit man jr geschrey höre auß jren heusern/ daß du wirdst vber sie ein kriegsrott vnuersehenlich kommen lassen. Dann sie haben ein grůb gegraben mich zu fahen/ vnd meine füssen strick verborgen. Aber doch du Herr weist allen jren rhatschlag der widder mich ist/ daß sie mich wöllen tödten. Darumb soltu jnen jre missethat nit verzeihen/ noch jre sünd vor deinem Angesicht außtilgen/* lass sie vor dir strauchlen/ vnd thů jnen solchs zur zeit deines zorns.

Tbren. 3.f

Jere. 10.d 14.

Jere. 11.d

* mißbrauch dich jrer/vñ

Annotationes.

1 Verschwinden) Wiewol Gott den Jůden/ etwan Priester/alten vnd Propheten zu gůt geben hett/so hat er doch jnen gesagt daß denselbigen rhat vnd weißheit (vmb der sünden willen) solt entzogen werdē/Eze. 7.9.2. Par 15. Ezech. 7 Darumb kein wunder/daß sie durch Gott verlossen seleten. Aber den Christlichen Kyrchen hat Christus die vnfelende warheit zugesagt daß sie nimmer in ewigkeit felen oder jrren solle/Matth. 16. Joan. 14. Darumb L. N. B. in jren glosen weit jrren vnd felen/da sie sprechen/ die diß ort falschlich auff die Christen deuten/Wie die vnseren sagen/Die kyrch kan nit jrren.

2 Mißbrauch) Das ist/ loss deine rach vnd straff vber sie fallen.

Das xix. Capittel.

Der Prophet weissagt/ daß Juda vnd Jerusalem solten ewiglich zerstöret werden/wie ein erdiner krůg der zerbrochen wirdt.

A Also sprach der Herr: Gehe hin/ vnd nimm dir ein erdinen krůg vor den eltisten des volcks/vñ den eltisten der Priester/vnd gehe hinauß ins thal der kinder Hinnom/das vor der ziegelportē ligt/ vnd schrey daselbst die wort auß/so ich zu dir redē werdt/ vnd sprich: Höret das wort des Herren/jr König auß Juda/ vnd eynwoner zu Jerusalem: Also redt der Her: Zebaoth/ein Gott Jsraels: Sihe/ich werd solch vnglück vber diß ort kommen lassen/ daß allen denen die es hören/die oren klingen werden/ dārumb daß sie mich verlassen/ vnd disen ort entfremdet haben/ daß sie darinn frembden göttern geopffert haben/die weder jnen noch jren vättern/ noch den königen in Juda bekant gewesen seynd/ vnd haben diß ort voller vnschuldigs blůts gemacht: Sie haben auch dem Baal höhe gebawen/jre kinder daselbst zu verbrennen dem Baal zu brandopffern/ welchs ich jnen nie weder befolhen noch mit jnen geredt/ ja das mir auch nie zu sinn (oder in mein hertz) kommen ist.

4. Reg. 21.g Jere. 6.a

Deut. 12.b 18.b Psal 105.e Ezech. 20.b

B Darumb sihe/ es wirdt ein zeit kommen/ spricht der Herr/ daß man diß ort nimmer Tophet/noch ein thal des sons Hinnom nennen wirdt/ sonder ein thal des todtschlages. Vnd ich werd den rhatschlag Juda vnd Jerusalem an diesem ort zu nicht machen. Jch wil sie auch vor jren feinden/ vnd vnder der hand deren die jnen nach dem leben stellen/ durchs schwerd darnider schlahen/ daß jre todten cörper dem geůgel des himels vñ den thieren auff erden zur speiß werden müssen. Diese stadt aber wil ich also veracht machen/ daß man vber sie pfeifen wirdt. Alle die da furüber gehen/werdē sich dauon entsetzen/ vñ jr spottē vber alle jre streyche. Jch wil sie mit

Jere. 18.b 49. f 50.f

dem

dem fleisch jrer Söne vnd Döchter speisen/ vnd ein jeder wirdt seines nechsten fleisch fressen in der not vnd angst/ mit dero sie jre feind/ vñ die jrem leben nachstellen/ bedrengen werden.

C Diesen krüg aber soltu vor den männern die mit dir gehen/ zerbrechen/ vnd zu jnen sagen:
Jere.18.a Also spricht der Herr Zebaoth: Eben also wil ich diß volck vnd stadt zerbrechen/ wie man eins hafners geschirr zerbricht/ daß mans
Jere.7.b nimmermehr gantz machen mag. Sie müssen auch im Tophet vergraben werden/ weil sonst kein raum seyn wirdt zu begraben. Also wil ich mit disem ort vnd seinen eynwonern vmbgehen/ daß die Stadt werden soll eben wie Tophet.

Es müssen auch die heuser zu Jerusalem vnd der Königen in Juda eben also vnrein werden/ als das ort Tophet: ja alle heuser/ auff deren tächer man allem heer des himmels gereuchert/ vnd frembden göttern tranckopffer geopffert hat.

Da nun Jeremias von Tophet kam/ dahin jn der Herr zu weissagen geschickt hett/ stellet er sich in den hof des Herren hauß/ vñ sprach zu allem volck: Also redt der Herr Zebaoth/ ein Gott Jsraels: Sihe/ ich wil vber
Jere.7.a 19.b diß vnd alle stedt alles vnglück/ das ich wider sie geredt hab/ kommen lassen/ darumb daß sie hartneckig seynd/ daß sie meine wort nit hören.

Das xx. Capittel.

Wie Jeremias von dem Paßhur (dem er vil vnglücks weissaget) gefangen ward/ vnd den tag seiner geburt verflucht.

ALS nun Paßhur ein son *Jmmer/ der
*Emmer priester/ der öberst in des Herren hauß/ Jeremiam höret/ der solche wort weis-
Jerer.23.a saget/ da schlůg Paßhur Jeremiam den Pro-
Jerem.18.a pheten/ vnd ließ jn in einn stock legen/ der vnder der obern Ben Jamiter porten im hauß des Herren jst. Als es nun morgen ward/
1 namm † Paßhur Jeremiam auß dem stock/ da sprach Jeremias zu jm: Der Herr hat dich nit Paßhur/ sonder vmb vnd vmb forcht genennt/ dann also redt der Herr: Sihe/ ich wil dich sampt allen deinen freunden in die forcht geben/ vnd sollen durchs schwerd jrer feinden fallen/ das soltu mit deinen augen sehen. Jch wil auch das gantz land Juda dem König auß
B Babel vbergeben/ der můß sie hinweg gen
4. Reg.20.c Babel füren/ vnd mit dem schwerd schlahen.
Jere.15.c 17.a Jch wil auch alle güter diser stadt/ sampt aller jrer arbeit vnd kleinod/ auch alle schätz der König auß Juda/ in jrer feinde hand geben/ daß sie sie rauben/ nemmen/ vnd hin gen Babel füren. Aber du Paßhur wirdst mit allem deinem haußgesind gefangen werdē/ vnd gen Babel kommen/ vnd wirdst daselbst sterben vnd begraben werden/ du vñ alle deine freund/ denen du lügen geweissagt hast.

O Herr/ du hast mich verfürt/ vnd ich binn verfürt. Du bist mir zu starck gewesen/ vnd hast gewunnen. Deo binn ich alle zeit zum Thren.3.b täglichen spott (oder gelechter) worden/ daß sie alle mich verspotten. Dann seit ich von jrer sünd vnd zukünfftiger zerstörung geredt/ gerüffen vnd geschryen hab/ da ist mir des Herren wort allweg zu schand vnd spott geraten. Do sagt ich/ Jch wil sein nitt mehr gedencken/ vnd fortan nit mehr in seinem namen reden. Aber es ward mir in meinem hertzen C ein brennends fewr/ verschlossen in meinen beinen/ daß ichs nit leiden kundte/ vnd daß ich nimmer mocht. Dann ich hört schelt- Psal.30.b wort von vilen/ vnd forcht war vmb vnd vmb/ deren die sprachen/ Verfolgt jn/ wir wöllen jn verfolgen/ vnd solchs theten auch alle meine freund/ vnd die mein Leib verwareten/ ob wir jn villeicht möchten betriegen (oder vberfortheilen)/ daß wir sein gewaltig würden/ vnd vns an jm rächeten. Jedoch ist der Herr bey mir/ als ein starcker kriegsmann/ darumb werden meine verfolger fallen/ vnd schwach werden/ vnd sehr geschendt werden: Darumb daß sie nit verstanden haben die ewige schand/ die nimmer außgelöscht wirdt. Vnd nun/ o Herr Zebaoth/ ein prüfer der gerechten/ du der die nieren vnd hertzen sihest/ Jere.11.b ich bitt dich/ laß mich dein rach an jnen sehen/ dann dir hab ich mein sach entdeckt. Singt D dem Herren/ lobt den Herren/ dann er hat des armen seel auß der hand der bösen entlediget.

† Verflůcht sey der tag/ daran ich geboren binn: der tag an dem mich mein můtter 2 geboren hat/ der sey nit gesegnet. Verflůcht Job 3.a sey der mann/ der meinem vatter die bottschafft bracht/ vnd sagt/ Dir ist ein kneblin geboren/ damit er jn wol erfrewete. Derselbig mensch můß seyn wie die stedt/ so der Herr Gen.19.a vmbgekeret/ vnd jn nit gerawen hat. Er můß des morgens frů ein geschrey hörē/ vnd vmb den mittentag ein heulen. Daß er mich nit alsbald von můtter leib an getödt hat/ daß mein můtter selbst mein grab gewesen wär/ vnd jr leib ein ewige entpfengnuß. Warumb bin ich Job 10.a nun auß můtter leib herfur komen/ daß ich arbeit vnd schmertzen sehe/ vnd meine tag mit schand verschleisse?

1 Paßhur heißt schwartzmaul/ oder ein herrlich auffgehend edling: bedeut nůßbarkeit des gewalts.

2 Verflůcht) Diß redt der Prophet in grossem schmertzen/ nit in flůchs oder vngedults weyß/ sonder allein auß abscheuwen der sinnlichkeit/ die sich der vnglück natürlich entsetzt/ wiewol sie der vernunfft nach gedultiglich gelitten werden. Vnd ist diß die meynung/ Also groß ist das ich leide/ daß wann es der zeit schuld were/ vnd ich allein

der

der ſtunligkeit volgte / ſo wer es kein wunder / daß ich den tag darin ich geboren bin verfluchte / vnd der mich zu diſem vnglück bracht hat ꝛc. Dann es wer mir ja beſſer nit zu ſeyn. dann in ſolchem jamer vnd vnglück ſeyn.

Das xxj. Capittel.

Weiſſagung daß der König Zedechias vnd Jeruſalem ſolten gefangen werden.

A DIß iſt das wort / welches zu Jeremia von dem Herren geſchach / da der Jere.37.a König Sedechias Paßhur den ſon Melchi / vnd Sophoniam / den ſon Maaſie / den Prieſter zu im ſchicket / vnd ließ im ſagen: 4.Reg.22.b 2.Par.18.a Frag doch den Herren fur vns / dann Nabu- Jere.42.a chodonoſor der könig auß Babel ſtreitt wider vns / ob villeicht der Herr mit vns handlete nach allen ſeinen wundern / daß er widder von vns abzöge.

Da ſagt Jeremias zu inen: Jr ſolt dem Sedechia alſo ſagen: Alſo ſpricht der Herr / ein Gott Iſraels: Sihe / ich wil die kriegswaffen / die jr in ewern henden habt / damit zu ſtreittē widder den König auß Babel vnd die Chaldeer / die euch auſſerhalb der rinckmauren belägern / vmbwenden / vnd ſie mitten in die ſtadt zu hauff ſamlen / vnd wil euch ſelbs mit außgereckter hand / mit ſtarckem arm / mit grimmigen zorn vnd groſſer vngnad bekriegen / vnd wil alle ſo in diſer ſtadt wonē / ſchlahen / vich vnd leut / die ſollen von groſſer peſti- B lentz ſterben. Vber das (ſpricht der Herr) wil Jere.39.a ich Sedechiam den könig auß Juda ſampt ſeinen knechten vnd volck / ja auch mit allen denen ſo in der ſtadt / vor der peſtilentz / vorm ſchwerd / vnd vorm hunger vberbliebē ſeynd / geben dem Nabuchodonoſor dem König auß Babel / vnd in die hende jrer feinde / vnd in die hende deren / die jnen nach dem leben ſtellen / der ſoll ſie mit d' ſcherpffe des ſchwerds ſchlahen / vnd jnen weder verſchonē / noch ſich vber ſie erbarmen.

Deut.30.a Jere.27.a 38.a Zu dieſem volck aber ſoltu ſprechen: Alſo redt der Herr / Sihe / ich leg euch fur den weg des lebens vñ des todes: Welcher in diſer ſtadt bleibt / der wirdt durchs ſchwert / hunger vnd peſtilentz ſterben: welcher aber hinauß zeuhet / vnd zu den Chaldeern / die euch belegeren / felt / der wirdt lebendig bleiben / vñ ſein ſeel als ein Jere.32.a beut gewinnen. Dann ich / ſpricht der Herr / hab mein angeſicht vber diſe ſtadt gericht zum vnglück / vnd nit zu gütem / ſie wirdt dem Kö- nig auß Babel vbergeben werden / der wirdt C ſie mit fewr verbrennen.

Vnd zu dem hauß des Königs auß Juda / ſoltu ſagē: O hauß Dauids / höret des Herren Eſa.1.c Jere.22.a wort / der alſo ſpricht: Sprecht recht am mor- gen frü / errettet den der mit gewalt vnd freuel Jere.4.a vndertruckt iſt / auß der hand des gewaltigen vnd freueler / auff daß vilicht mein grimm nit außfare wie ein fewr / vnd brinne / daß jn niemand löſchen möge / ewer böſen thaten halb. Sihe / ſpricht der Herr: Ich ſag dir / du Jere.48.a eynwonerin des ſteinichten vnd bergichten grunds vnd der ebne / vnd ſprichſt / Wer iſt der vns mög vberfallen (oder ſchlagen) vnd wer vermag in vnſere heuſer zu kommen? Jch wil euch heymſuchen / ſpricht der Herr / nach ewerer wercken frucht / vnd wil in jrem wald ein fewr anzündē / welchs alles das ringsherumb vmb jn iſt / freſſen vnd verzeren ſoll.

Das xxij. Capittel.

Der Prophet gebeut dem König auß Juda / daß er die gerechtigkeit liebe / wäißlin vnd witwin helff / vnſchuldig blůt nit vergieß: ſchreuet auch wee vber die / ſo ſchöne groſſe gemalte heuſer mit vnrechtem gůt bawen.

A ALſo ſpricht der Herr: Gehe hinab in des Königs hauß Juda / vnd rede diß wort daſelbſt / vnd ſprich: Hör des Herren wort du König Juda / der du auff dem thron Dauids ſitzeſt / du vnd deine knecht / vnd dein volck / die durch diſe porten eyngehen: Alſo redt der Herr / Haltet gericht vnd gerechtig- Jere.21.b keit / vnd errettet den / der mit gewalt vnder- truckt iſt / auß der hand des gewaltigen. Jr ſolt auch den frembdling / das wäißlin / vnd die witwen nit beleidigen / noch vnrecht ge- walt thůn / vnd kein vnſchuldig blůt an die- ſem ort vergieſſen. Dann wo jr ſolchs hal- ten werdt / ſo werden König / die auff dem thron Dauids ſitzen / durch die porten dieſes hauſs auff wägen vnd roſſen eynziehen / ſie mit jren knechten vnd volck: So jr aber ſolchs nit hören werdt / ſo hab ich / ſpricht der Herr / Jere.51.a bey mir ſelbs geſchworen / daß diß hauß ſoll Eſa.45.c verwüſtet werden. Dann alſo ſpricht der Heb.6.b Herr vber das hauß des Königs auß Juda: Galaad / du biſt mir das haupt im Libano / gewiß wil ich dich wüſt legen / vnd deine ſtedt ohn eynwoner machen. Jch wil vber dich eiſ B verheerer ſchicken / vnd jnen mit ſeinen waffen † heiligen / die deine außerwelte Cederbäum † vmbhawen ſollen / vñ ins fewr werffen. Vnd es werden vil völcker vor diſer ſtadt hinziehē / deren ein jeder zu ſeim nächſten ſprechē wirdt: Wie kompts / daß der Herr diſer groſſen ſtadt Deut.29.b alſo gethan hat? So wirdt man antwort ge- 3.Reg.9.b ben: Darumb daß ſie den bund des Herrn jres Gottes verlaſſen / vnd frembde götter ange- betet / vnd jnen gedienet haben. Jr ſolt kei- 4.Reg.23.a nen todten beweinen / noch vber ſie trauren. Weinet vber den der hinzeucht / dann er wirdt nimmer widder kommen / vnd ſein vat- terland nimmermehr ſehen. Dañ alſo ſpricht der Herr zu Sallum / dem König in Juda / 1.Par.3.b eim ſon Joſia / der an ſtatt ſeines vatters Jo- ſia König ward / vnd von diſem ort hinweg

gezogen

gezohen iſt / Er ſoll nimmermehr kommen hieher/ſonder ſoll an dem ort/dahin ich in hab laſſen gefangen füren/erſterben/vnd diß land nimmermehr ſehen.

Habac 1.c

C Wee dem / der ſein hauß mit vngerechtigkeit bawet / vnd ſeine gemach in vnrecht/der ſeinem nächſten vmbſonſt gewalt thůt / vnd gibt jm nit ſeinen lohn: Der da ſpricht/ Ich wil mir ein weits hauß bawen / vnd weite ſäl oder gemach/vnd läſſt jm fenſter dreyn hawen/mit Cedern holtz läſſt ers täflen / vnd mit roter farb anſtreichen. Meynſtu daß du könig bleiben wirdſt / darumb daß du dich dem Ceder vergleicheſt? Hat dein vatter nit auch geſſen vnd getruncken/vnd dennocht gericht vnd gerechtigkeit gehalten/vnd gieng jm wole Er hat den elenden vnd dürfftigen zu recht geholffen/jm zu gůt. Thet ers aber nit darumb/ daß er mich kennet/vñ vor augen hett/ſpricht der Herr? Aber deine augen vnd dein hertz ſtehen dir nur auff geitz / vnd vnſchuldig blůt zu vergieſſen/auff gewalt vnd zum lauff der böſen werck.

4.Reg.23 f 24.a Jere.36.b

Darumb ſagt der Herr von Joiakim/dem König in Juda/dem ſon Joſie/ alſo: Man

D wirdt jn nit beweinen/Ach brůder/ach ſchweſter: man wirdt jn nit beweinen/Ach herr/ach du edler Fürſt. Er ſoll wie ein Eſel begraben werden/verfaulen / vnd auſſerhalb der ſtadt Jeruſalem geworffen werden.

Gehe auff den berg Libanon / vnd ſchrey/ auff Baſan / vnd laß dich hören / ſchrey zu denen/ſo fur gehen/ dann alle deine liebhaber ſeynd vmbkommen. Ich redt zu dir/weil * es noch wol vmb dich ſtundt / du aber ſprachſt/ Ich wil nit hören. Vnd diß iſt dein weyß von jugent auff / daß du meine ſtimm nit gehöret haſt. Deine Hirten werden alle mit dem wind geſpeißt/vnd deine liebhaber in die gefengnuß gehen. Denn wirdſtu zu ſchmach vnd ſchanden kommen von deiner boßheit wegen / die du ſetzt auff dem berg Libanon ſitzeſt/ vnd auff den Cedern bäumen niſteſt. O wie groß wirdt dein ſeufftzen / wenn dir die ſchmertzen vnd wee kommen werden / wie die kindswee eines geberenden weibs. Als war ich leb/

*du noch alle völle hetteſt

4.Re.24.b

C ſpricht der Herr/wenn gleich Jechonias/ ein ſon Joiakim/der könig in Juda / der bitſchetring an meiner rechten hand were / ſo wil ich jn doch abziehen / vnd dich in die hand geben deren die deinem leben nachſtellen / vor denen du dich förchteſt / vnd in die hand Nabuchodonoſor des königs auß Babel/vñ in die hand der Chaldeer. Dich wil ich auch / ſampt deiner mütter/die dich geboren hat/in ein anders land/in dem jr nit geboren ſeydt / füren/vnd daſelbſt ſolt jr ſterben / vnd in das land / in welchs ſie ja gern von hertzen widderkemen/ werden ſie nimmer kommen. Iſt nit diſer mann Jechonias ein jrdiſch vñ zerbrochen geſchirr? Iſt er nit ein vnluſtig geſchirr? Warumb iſt er vnd ſein ſamen alſo vertrieben / vnd in ein vnbekants land geworffen? O land / land/ land/höre du des Herren wort. Alſo ſagt der Herr / Schreibt diſen mann vnfruchtbar/ einen mann dem ſein leben lang nit gelingen wirdt: dann keiner vnder ſeinem ſamen wirdt das glück haben / daß er auff dem thron Dauids ſitze/vnd forther in Juda herrſche.

† Heiligen) Das iſt ich wil ſie rüſten/auß zu füren das heilige vrteil meiner gerechtigkeit wider dich.

Das xxiij. Capittel.

Gott drewet den böſen Hirten vnd falſchen Propheten/ſagt auch von der zukunfft Chriſti.

WEe denen Hirten/ die die Herde meiner weyd zerſtrewen vnd zerreiſſen/ ſpricht der Herr. Darumb ſpricht der Herr/ein Gott Iſraels/zu den Hirten die mein volck weyden: Jr habt mir mein heerd zerſtrewet vnd verſtoſſen / vnd ſie nie heymgeſucht. Sihe/ich wil euch/ſpricht der Herr/ von ewer böſen thaten wegen heymſuchen/ vnd die vbrigen meiner heerde/wil ich von allen landen her / dahin ich ſie verſtoſſen hab/ ſamlen / vnd ſie widderumb in jre felder bringen/daß ſie wachſen vnd ſich mehren/vñ jnen hirten auffwecken/die ſie weyden werden/daß ſie ſich nimmer förchten noch erſchrecken / vnd jr keins wirdt an der zal gebrechē / ſpricht der Herr. Ezech.34.a

Nimm war / ſpricht der Herr / es kompt die zeit / daß ich * den Dauid ein gerecht * gewechs erwecken werd / vnd wirdt ein König regieren/vnd wirdt weiß ſeyn/vñ gericht vnd gerechtigkeit auff erdē thůn. Zu derſelben zeit ſoll Juda geholffen werden/vnd Iſrael ſicher wonen. Vnd diß iſt ſein nam̃ / mit dem man jn nennen wirdt. Der Herr vnſer gerechter. Darumb wirdt auch / ſpricht der Herr/ die zeit kommen/daß man nimmer ſprechen wirdt/ So war der Herr lebt / der die kinder Iſrael auß Egyptē land gefürt hat: ſonder/So war der Herr lebt/der den ſamē des hauſs Iſraels außgefürt vnd gebracht hat auß dem land der Mitternacht / vnd auß allen ländern/dahin ich ſie verſtoſſen hatt/vnd werdē widderumb in jrem land wonen. Jere.33.a *dem *ſchoß B Deut.3.a Jere.16.a

Wider die Propheten.

Mein hertz zerbricht mir in meinem leib darinnen/vnd mein gebein erzittern/Mir iſt eben wie eim truncknen/vnd wie ein maū/der vom wein feucht worden iſt / vor dem Herrn vnd ſeinen heiligen worten / darumb daß das erdreich ſo voll ehebrecher iſt / vnd das land alſo jämerlich ſtehet vnd trawret vor dem flůch / vnd die awen in der wüſte ſeynd verdorret/ Jere.14.a

dorret/jr lauff iſt böß/vñ jr macht iſt vngleich.
C Dann die Propheten vnd die Prieſter ſeynd
vnrein / vnd ich hab jr boßheit (ſpricht der
Herr) in meinem hauß gefunden / darumb
wirdt jr weg eben ſeyn wie ein glatter weg im
finſternuß / daran ſie ſich ſtoſſen vnd fallen
werden. Dann ich wil vnglück vber ſie kom-
men laſſen / vnd das jar jrer heymſuchung/
ſpricht der Herr.

Ich hab auch bey den Propheten zu Sa-
maria ein torheit geſehen/ daß ſie durch Baal
weiſſagten/vnd mein volck Iſrael verfüreten.
Aber bey den Propheten Jeruſalems hab ich
dergleichen ding geſehen/nemlich/daß ſie ehe-
brechen/vnd mit lügen vmbgehen/vñ ſtercken
die hende der allerböſeſten / damit ſich keiner
von ſeiner boßheit kere. Sie ſeynd mir allſa-
men worden/gleich wie Sodom/vnd jre eyn-
woner gleich wie Gomorra.

D Darumb ſagt der Herr Zebaoth von diſen
Jere.9.b Propheten alſo: Sihe/ich wil ſie mit wermüt
1 ſpeiſen/vnd mit gallen trencken. Daß die †vn-
reinigkeit iſt vbers gantz land von den Pro-
pheten zu Jeruſalem außkommen.

Jere.27.b 29.b Alſo ſagt der Herr Zebaoth / Jr ſolt deren
Propheten wort die euch weiſſagen / vnd be-
triegen/nit hören. Vrſach / Sie reden jre ei-
gen hertzen geſicht/vnd nit auß dem mund des
Herren. Sie ſprechen zu denen die mich le-
ſtern: Der Herr hats geredt / es wirdt euch
wol gehen. Vnd zu allen denen/die nach jres
hertzen boßheit wandlen/ſagen ſie: Kein vn-
glück wirdt euch widerfaren. Dann wer iſt
der im rhat des Herren geſtanden ſey/der ſein
Jere.30.b wort geſehen vnd gehört hab? Wer hat auch
ſein wort gemerckt vñ gehört? Sihe/ein grim-
migs vngewitter des Herrē zorns wirdt auß-
kommen/vñ ein erſchröcklich wetter auff den
kopff der gottloſen fallen / vnd der zorn des
E Herrn wirdt nit ablaſſen/biß ers thů/vnd ſei-
nes hertzen anſchleg außricht. Vnd jr werdt
erſt in den letzten tagen ſeinen rhatſchlag ver-
Jere.14.b mercken. Jch ſandte diſe Propheten nit/aber
ſie lieffen: ich redt nit zu jnen/noch weiſſagten
ſie. Dann weren ſie in meim rhat geſtanden/
vnd hetten meinem volck mein wort zu wiſſen
gethon/ſo hett ich ja ſie von jren böſen wegen
vnd von jren ſehr böſen gedancke abgewendt.
Pſal 138.a Ezech.8.b Meynſtu dann/ daß ich ein Gott ſey der das
nahe ſehe/(ſpricht der Herr)vnd nit ein Gott
der das ferre ſehe? Mag ſich jemand(ſpricht
der Herr)vor mir in winckeln verbergen/daß
ich jn nit ſehen mög? Bin ich nit der/ der
himmel vnd erd fülle/ſpricht der Herr? Ja
ich hab wol gehort / was diſe Propheten vn-
der meinem namen fur lügen geſagt haben/
vnd geſprochē/Mir hat ein traum getraumt.
F Wie lang wirdt ſolchs im hertzen der Pro-
pheten bleiben / die falſcheit vnd lügen vnd
jres hertzen betriegerey weiſſagen? Die jnen
furnemen vnd wöllen/daß mein volck meines
namens vergeſſe/von jrer treum wegen/die je
einer zu dem andern ſagt / wie dann auch jre
vätter meines namens/Baals halb/vergeſſen
haben. So jrgent ein Prophet einen traum
hat: Der ſag einn traum. Darneben auch/ 1.Cor.4.b
hatt jrgent einer mein wort / der rede mein 1.Cor.4.a
wort *warlich. Dann was vergleichung (oder *trewlich
gemeynſam) haben die ſprewer mit dem weitzen/
ſpricht ō Herr? Seynd mein wort nit(ſpricht
der Herr)wie ein fewer/ vnd wie ein hammer
der die felſen zerſchlegt?

So nemet nun war/(ſpricht der Herr) ich
wil an die Propheten hin / deren ein jeglicher G
mein wort von ſeinem nächſten † ſtilet/nimm 2
war/ich wil an die Propheten hin/(ſpricht der
Herr)die jre zungen annemen vnd ſprechen/
Der Herr hats geſagt. Nimm war/ ich wil
an die Propheten hin/(ſpricht der Herr) die
mit falſchen treumen vmbgehen / vnd mein
volck verfüren mit jren lügen vnd wundern/
weil ich ſie doch nit geſandt / vnd jnen nichts
befolhen hab/vnd ſie auch diſem volck/ſpricht
der Herr/ nit nütz ſeynd.

Wann dich dann nun diß volck / oder ein
Prophet/ oder ein Prieſter fragen wirdt vnd
ſprechen/Welchs iſt der laſt des Herren? So
antwort du jnen/Jr ſeydt der laſt. Vnd ich
wil euch/ ſpricht der Herr / hinwerffen/vnd
welcher auß den Propheten/ Prieſtern/ vnd
dem volck ſagte/Der laſt des Herren / denſel-
bigen wil ich ſampt ſeinem hauß heymſuchen.
Jr ſolt aber alſo ein jeglicher zu ſeinem näch- H
ſten vnd brůder ſprechen: Was hat der Herr
zur antwort geben/oder was hat der Herr ge-
redt? Des Herrn laſto aber ſolt jr nimmer ge-
dencken: dann es wirdt einem jeglichen ſein ei-
gen wort zum laſt ſeyn/vñ jr habt die wort des
lebendigen Gottes/ des Herren Zebaoth vn-
ſers Gottes/verkeret. Alſo ſolt du zu dem Pro-
pheten ſagen: Was hat der Herr geantwort/
oder was hat der Herr geredt? So jr aber
ſprecht/Der laſt des Herren/ſpricht der Herr
alſo: Darumb daß jr diß wort ein laſt des Her-
ren nennet / vnd ich zu euch geſandt hab vnd
ſagen laſſen/Jr ſollet nit ſprechen / Der laſt
des Herrn / darumb ſihe/wil ich euch hinne-
men vnd verlaſſen / vnd euch ſampt der ſtadt/
die ich euch vñ ewern vättern geben hab / von
meinem angeſicht hinweg werffen / vnd euch
zu ewiger ſchand vnd ſchmach geben / deren
man nimmer vergeſſen wirdt.

1 Vnreinigkeit) Das iſt / abgötterey vnd vnehrlich le-
ben.

2 Stilet) Das iſt falſchlich deutet/vnd alſo den leuten das
rechte wort ſtilet.

Das xxiiij. Capittel.

Wie der Prophet zween feigen körb sahe/ vnd was sie bedeuten.

A GOtt hat mich ein gesicht sehen lassen/ vnd sihe / zwey feigen körblin/ voller feigen / waren vor dem tempel des
4. Reg. 24. b Herren gestellt/ nachdem Nabuchodonosor der König zu Babel/ Jechoniam den son Joiakim/ den König in Juda/ sampt den Fürsten Juda/ vnd zimmerleut/ den künstler vnd goldschmid von Jerusalem hingefürt/ vñ gen Babel gebracht hett. Das ein körblin het sehr gůte feigen/ als die erstzeitigen seynd. Das ander körblin hett so sehr böse feigē/ daß man sie nit essen mocht/ so böß waren sie.

Da sagt der Herr zu mir: Was sihestu Jeremia? Ich antwortet/ Feigen: Die gůten feigen seynd vast gůt/ vnd die bösen feigen seynd so vast böß/ daß man sie nit essen kan/ so böß
Ose. 9. b seynd sie. Do geschach des Herren wort zu mir/ vnd sagt: Also spricht der Herr/ ein Gott Israel: Zugleicher weyß/ wie dise feigen gůt seynd/ also wil ich das gefengnuß Juda/ welches ich auß diesem ort in der Chaldeer land verschickt hab/ zu gůtem erkennen/ vnd mein augen vber sie zu gůtem werffen/ vnd wil sie
B widderumb in das land fürē. Ich wil sie auffbawen/ vñ nit abbrechen/ sie wil ich pflantzen/
Deut. 29. a vnd nit außreutten/ ich wil jnen auch ein hertz
Jere. 31. f 30. d 32. d geben/ daß sie mich erkennen/ daß ich der Herr binn. Sie werden mein volck/ vnd ich jr Gott seyn/ dann sie werden sich auß gantzem hertzen
Jere. 29. d zu mir bekeren. Desgleichen wie dise böse feigen alle so böse feigen seynd/ daß man sie fur vngůte nit essen mag/ Darumb daß sie so böß seynd/ spricht der Herr/ also wil ich Sedechiam den König in Juda dahin gebē mit seinen Fürsten/ vnd die vberblieben seynd in diser stadt zu Jerusalem/ sampt denen so in Egypten land wonen. Ich wil jnen leid vnd vnglück in allen königreichen der erden zufügen/ daß sie sollen zur schmach / zum sprichwort/ zur fabel vnd zum flůch werden/ an allen orten/ dahin ich sie verstossen werd. Schwerd/ hunger vnd pestilentz wil ich vnder sie schicken/ biß sie gar vmbkommen von dem land/ das ich jnen vnd jren Vättern geben hab.

Das xxv. Capittel.

Daß Juda vnd Jerusalem sibentzig jar gefangen solten seyn/ vnd sie sampt allen völckern der erden/ von dem trunck des zorns Gottes trincken.

A DJß ist das wort/ welchs zu Jeremia geschach vber das gantz volck in Juda/ im vierden jar Joiakim des sons Josie/ des königs in Juda/ welchs ist das erst jar Nabuchodonosor des Königs zu Babel/ welchs auch d' Prophet Jeremias allem volck Juda/ vnd zu allen die zu Jerusalem wonen/ geredt hat/ vnd also gesprochen: Von dem dreyzehenden jar an Josie des sons Amon/ des Königs in Juda/ biß auff den heutigen tag/ (das ist das drey vnd zwentzigst jar/) ist des Herren wort zu mir geschehen/ welchs ich Jere. 7. a
morgens frů auffgestanden/ fleissig zu euch 35. a 44. d
geredt hab / jr aber habts nit gehöret. Der Herr hat auch frů genůg/ vnd mit fleiß alle 2. Par. 36. d
seine knecht die Propheten zu euch gesandt/ aber jr habts nit gehöret/ vnd ewer ohr nit geneiget/ daß jr folgeten/ da er sagt: Beker sich 4. Reg. 17. d
doch ein jeglicher von seinem bösen wege/ vnd von ewern bösen gedancken/ so solt jr im land/ welchs der Herr euch vnd ewern vättern gegeben hat/ jmmer vnd ewiglich bleiben. Jr solt nit frembden göttern nachziehen/ * jnen *sie zu ehren
zu dienen/ vnd sie anzubetten / vnd mich nit B
mit ewerer henden * werck erzürnen / so wil *wercken
ich euch nit vbels thůn. Jr aber/ spricht der Herr/ habts nit gehöret/ sonder mich erzürnet mit ewerer henden werck / zu ewerm eignen vnglück.

Darumb spricht der Herr Zebaoth also: Weil jr denn meine wort nit habt gehöret/ Jere. 1. d
sihe/ so schicke ich nach allen geschlechten zu Mitternacht/ spricht der Herr/ sie zu holen/ vnd zu Nabuchodonosor dem König zu Ba- Esa. 10. a
bel meinem knecht / daß ich sie vber diß land Jere. 17. d
bringe/ vnd vber die so drinnen wonen/ auch vber alle diese völcker / so geringes herumb ligen/ damit ich sie vmbbring / vnd zum spott/ vnd zerstörung / vnd zu ewigwerender wüste mache. Ich wil auch das freuden gesting vnd Jere. 7. B
můtgeschrey / die stimm des breutgams vnd 16. b
der braut/ das mülen geschrey/ vnd das liecht der lucern vnder jnen hinweg nemen/ daß also diß gantz land wüste vnd zerstört / vnd zum wunder werd. Vnd alle diese völcker werden dem König auß Babylon sibentzig jar dienen: wenn aber die sibentzig jar auß seynd/ so wil 2. Par. 36. B
ich den König auß Babel/ spricht der Herr/ 1. Esd. 1. a
vnd diß volck / vnd der Chaldeer land/ jrer Jere. 29. b
mißthaten halb heymsuchen/ vnd sie zur ewi- Dan. 9. a
gen wüste machen. Vnd vber diß land wil 5. c
ich alle meine wort / so ich wider es geredt Zach. 1. b
hab/ bringen / sampt allem dem/ so in disem C
bůch / welches Jeremias wider alle völcker weißgesagt hat/ geschriben ist / vnd sollen dienen/ wiewol sie viel völcker vnd grosse Könige seynd/ vnd also wil ich jnen nach jren thaten / vnd nach dem werck jrer hend vergelten. Dann also redt der Herr Zebaoth/ Jos 24. d
der Gott Israel: Nimm disen becher weins Esa 51. d
des zorns von meiner hand / vnd schenck Psal 74. d
drauß allen völckern / zu denen ich dich sende/ zu trincken: vnd sie werden trincken/ vnd turmeln / vnd toll werden / vor dem schwerd

das

das ich vnder sie schicken wil. Da nam ich den becher von der hand des Herrn/vnd schencket allen völckern darauß/zu denen mich der Herr gesandt hat/nemlich Jerusalem/vnd den stedten Juda/sampt jren Königen vnd Fürsten/ daß ich sie zur wüste/zur zerstörung/zum spott vnd zum flůch machet/ wie es heuts tags ist/ auch Pharao dem König auß Egypte/sampt seinen knechten/Fürsten/ vnd allem seinem volck/auch gemeynlich allen ländern/vnd allen Königen des lands Vz. Allen königen der Philistiner land/ sampt den stedten Ascalon/ Gaza/Ackaron/vnd den vbrigen von Azdod/ vnd den andern von Edom/vñ den von Moab/vnd den kindern Ammon/ Allen königen von Tyro/allen königen zu Zidon/ den königen der Insuln jenseit des meers/den von Dedan/vnd Thema/vnd Bus/ sampt allen denen die jr har beschnitte haben (das seynd die Agarener) allen königen Arabie/ allen königen gegen Abent zu/ die in der wüste wonen/ sampt allen königen Simri/ allen königen Elam/ allen königen der Medern/ allen königen von Mitternacht/ sie ligen nahe oder ferr/einen mit dem andern/ vnd aller lender königreichen die auff dem erdboden seynd. Vnd der König Sesach soll nach disen allen trincken. Vnd sprich zu jnen: Also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israels: Trincket/ daß jr truncken werdet: speiet vnd fallet/daß jr nimmer auffstehet/vor dem schwert das ich vnder euch schicken wil. Wo sie aber den becher nit von deiner hand nemẽ wöllen zu trincken/so sprich zu jnen: Also redt der Herr Zebaoth/Nun werdet jr müssen trincken. Dann sihe/ich heb in der stadt an zu plagen/vber die mein namen genennet ist/ vnd jr wölt vngestrafft bleiben? Nein/jr werdet nit vngestrafft hinkommen. Dann ich beräff das schwert vber alle die auff erdreich wonen/ sagt der Herr Zebaoth. Vnd du solt auch jnen alle solche wort weissagen/ vnd sprechen: Der Herr wirdt von oben herab brüllen/vnd sein stimm von seiner heiligen wonung hören lassen. Er wirdt grewlich brüllen vber sein *wonung. Es wirdt ein lied gesungen werden/wie die weintretter/ vber alle die auff erdẽ wonen/ des hall wirdt erschallen biß ans end der erden. Dann der Herr hat mit den Heiden zu rechten/vñ mit allem fleisch wirdt er rechten. Die gottlosen (spricht der Herr) hab ich dem schwerd vbergeben.

Also spricht der Herr Zebaoth: Sihe/vnglück vnd jamer wirdt außkommen von eim volck zum andern/vñ groß vngewitter wirdt erweckt von allen endẽ der erden/ also daß die erschlagnen des Herrn an disem tag von eim end der erden/biß ans ander end/ ligen werden/die man weder beklagen/* weder zusammen tragen/noch begraben wirdt/ sonder sie müssen auff dem erdboden ligen/ vnd zu mist werden.

O jr Hirten/heulet vñ schreyet/besprengt euch mit der äschen/ jr obren vnd gewaltigen der herd/dann ewere tag seynd schon hie/ daß jr solt erschlagen werden vnd zerstöret/ vnd werdt zerfallen wie ein köstlich geschirr. Die hirten werden nit mögen entfliehen/ vnd die obren der heerd/ nit mögen entrinnen. Die hirten werden grewlich schreyen/ vnd die obren der heerd heulen: dann der Herr hat verwüstet jre weyde/jre rüwige wisen/besten felder (oder auwen) die so wol stůndten/haben still geschwigen/ vor dem grimmigen zorn des Herren verderbt. Er hat sein hutten verlassen wie ein Lew/ denn jr Land ist verwüstet vor dem zorn *der dauben/vnd vor dem grimmigen zorn des Herrn.

Das xxvj. Capittel.

Weissagung von dem reich des Königs Jeiakim/vnd wie die priester Jeremiam tödten wölten/ vnd er von den Fürsten erlöst ward.

IM anfang des reichs Joiakim/ des Sons Josie/ des Königes in Juda/geschach diß wort vom Herren/ vnd sprach: Also sagt der Herr: Stell dich in den vorhof des Herren hauses/vnd rede wider alle stedt Juda/ daher sie kommen in des Herren hauß anzubetten/ alle dise wort die ich dir befolhen hab/mit jnen zu reden. Entziehe kein wort daruon/ ob sie villeicht würden hören/ vnd ein jeglicher sich bekeret von seinem bösen wesen/auff daß mich des vnglücks berew/das ich jnen gedacht hab zu thůn/ von wegen jrer bösen thatẽ. Vnd spricht zu jnen: Also spricht der Herr: Wo jr mich nit hört/ daß jr in meim gesetz wandlet/das ich euch geben hab/ daß jr meiner knecht der Propheten wort höret/ die ich am morgen frů auffstehend fleissig zu euch sendet/jr aber habt sie nit gehöret/ so wil ich diß hauß zurichtẽ wie Silo/ vnd die stadt zum flůch machen allem volck der erden. Vnd alle Priester vnd Propheten vnd alles volck/höreten Jeremiam/do er dise wort ins Herren hauß redet/vnd als Jeremias außgeredt hett alles so jm der Herr zu reden befolhen hett zu dem gantzen volck/ do griffen jn die Priester/Propheten/vnd alles volck/vnd sprachen: Er můß sterben. Warumb hat er in des Herren Namen geweissagt vnd geredt/ Diß hauß můß Silo gleich werden/ vnd dise Stadt wirdt so wüst/ daß niemand mehr darinn wonen mag? Also versamlet sich das gantz volck ins Herren hauß wider Jeremiam. Solchen handel vernamen nun die Fürsten in Juda/ vnd giengen hinauff

auß des Königs hof in das hauß des Herren/ vnd satzten sich fur die new port des Herrn.
4. Reg. 15. a Jere. 36. b Alda redten die Priester vnd die Propheten/ zu den Fürsten vnd zu allem volck / vnd sagten: Diser mann ist des tods schuldig/ dann er hat wider dise Stadt geweissagt/ als jr dann mit ewern eignen ohren gehört habt. Da redt Jeremias zu allen Fürsten vñ gantzem volck/ vnd sprach: Der Herr hat mich gesandt/ daß ich wider diß hauß vnd Stadt alle dise wort/ so jr gehört/ weissagen soll. Darumb solt jr
Jere. 7. a ewer wesen vnd werck bessern/ vnd die stimm des Herren ewers Gottes hören/ so wirdt den
* vnglück. Herren des * vbels gerewen/ welchs er wider
C euch geredt hat. Aber ich/ sihe/ binn in ewerm gewalt: thünd mir nu/ wie euch fur gůt vnd billich ansihet. Doch solt jr darneben wissen/
Matt. 23. c daß/ so jr mich tödt/ werdt jr vnschüldigs blůt dargebē wider euch selbs/ vñ wider dise stadt/ sampt jren eynwonern. Dann warlich der Herr hat mich zu euch gesandt/ alle dise wort vor ewern ohren zu reden. Da sprachen die Fürsten/ vnd das gantz volck zu den Priestern vnd Propheten: Diser mann hat den tod nit verschuldt/ dann er hat zu vns in dem namen des Herren vnsers Gottes geredt.

Da stundten etlich auß den eltisten des Lāds auff/ vnd sprachen zu der gantzen gemeyn des
Mich. 1. a volcks/ vnd sagten: Micha der Morasthiter weissagt zun zeiten Ezechie des Königs in Juda/ vnd redt zu allem volck in Juda / vnd
Mich. 3. c sprach: Also spricht der Herr Zebaoth: Sion wirdt gepflüget (oder vmbtrieben) werden wie ein acker/ vnd Jerusalem wirdt zu eim steinhauffen werden/ vnd die berg des hauses des Herren zu eim hohen wald. Hat jn darumb Ezechias der König in Juda/ sampt dem gantzen land tödten lassen? Oder haben sie nit vil mehr den Herren gefórcht / vnd vor jm gebetten/ daß sich also der Herr des vnglücks/ welches er vber sie geredt hette / rewen ließ?
D Vnd darumb so thůn wir sehr vbel wider vnsere seelen.

Desgleichen war auch einer der weissagt vnderm namen des Herrē/ Vria ein son Semeie/ von Kiriath Jearim / der weissagt auch wider dise stadt vnd land / nach allen worten
3. Reg. 22. d wie Jeremias. Als nun Joiakim der König/ sampt allen seinen gewaltigen vnd Fürsten/ dise wort höreten/ vnderstůndt sich der König
3. Reg. 19. a jn zu tödten: das vermerckt Vria/ vnd forcht
Matth. 2. b sich/ vnd flohe hinweg in Egyptenland. Der König Joiakim aber schicket leut nach jm in Egyptenland / nemlich/ Elnathan den son Achbor/ vñ männer mit jm in Egypten land. Diſe füreten Vriam auß Egyptē/ vnd brachten jn fur den König Joiakim/ der ließ jn mit dem schwerd richten/ vñ ließ seinen todten leib in des gemeynen volcks gräber werffen. Also ward die hand Ahikam/ des sons Saphan mit Jeremia/ daß er dem volck nit in die händ käme/ vnd sie jn tödteten.

Das xxvij. Capittel.

Weissagung von der ketten die jm Jeremias macht / vnd fünff königen schickt vnd daß die Jüden sich sollen dem Babylonischen König ergeben/ wollen sie lebendig bleiben.

IN anfang des Königreichs Joiakim/ des sons Josie / des Königs in Juda/ A
ist geschach diß wort vom Herren zu Jeremia/ vñ sagt: Also spricht der Herr zu mir: Mach dir bänd vnd ketten/ die leg duvmb deinen halß / vnd schick sie darnach zum König in Edom/ zum König in Moab / vnd zum König der kinder Ammon / vnd zum König von Tyro/ vnd zum König von Sidon/ durch die botten/ die gen Jerusalem zu Sedechia dem König in Juda kommen/ vnd befilh jnen/ daß sie zu jren herren sagen: Also spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Israels: Also solt jr ewern herren sagen: Ich hab das erdreich/ die men- Deut. 10. a
schen sampt dem viehe die auff erden seynd/ mit meiner grossen krafft vnd außgestrecktem arm gemacht/ vnd hab sie geben dem/ der mir vor meinen augen wolgefallen hat. Vnd nun B
hab ich alle diſe länder Nabuchodonosor dem Ezech. 29. a
König von Babel meim knecht vber geben/ ja Judic. 11. b
ich hab jm auch die wilden thier auff dem feld Jere. 32. a
ergeben/ daß sie jm dienen sollen/ jm vnd sei- Dan. 4. a
nem son / auch seins sons son sollen alle vol- Jere. 25. b
cker dienen/ biß sein zeit/ vñ die zeit seines lāds Jere. 21. b
auch kompt: dann es sollen jm vile völcker vnd 38. a 42. a
grosse königreich dienen.

Das volck aber vñ Reich/ welchs dem König von Babel Nabuchodonosor nit dienen wölt/ vnd welcher seinen halß vnder das joch des Königs von Babel nit beygen wirdt/ dieselbige wil ich (spricht der Herr) mit schwert/ hunger vnd pestilentz heymsuchen/ biß daß ich sie durch seine hand vmbbringe. Darumb solt jr ewer Propheten/ warsager/ träumer/ weis- Jere. 23. a
sager/ vnd zauberer nit hören / die zu euch sa- 29. b
gen/ Jr werdet dem König von Babel nit dienen müssen: dann sie weissagen euch falsch/ damit sie euch fern von ewerm land bringen/ vnd euch außstossen/ daß jr vmbkom̃et. Aber das volck/ welches seinen halß vnder das joch des königs von Babel gibt / vnd jm dienet/ dasselb wil ich in seinem land lassen/ vñ wirdts bawen vnd darinnen woner.

Solche wort allsammen redet ich mit Se- C
dechia dem König in Juda/ vnd sprach: Erge- Jere. 38. a
bet ewern halß vnders joch des Königs von Babel/ vñ dienet jm vñ seinem volck/ so werdt jr lebendig bleiben. Warumb wolt jr sterben/ du vnd dein volck durchs schwert/ hunger vnd pestilentz/ als dann der Herr vber das volck/

welchs

welchs dem könig von Babel nit dienē würd/
Jer. 27. & 29. b geredt hat? Nit hörent die wort der Propheten/die zu euch sagen/ Jr müst dem könig von Babel nit dienē/dann sie weissagē euch falsch. Dann ich hab sie (spricht der Herr) nit gesandt/vnd sie weissagen lügentlich vnder meinem namen/auff daß * sie euch außstossen/vñ jr sampt eweren Propheten die euch weissagen vmbkommet. Zu den Priestern aber/vnd zu allem disem volck redet ich/vnd sprach: Also spricht der Herr: Jr solt nit hören die wort ewer Propheten/die euch weissagen/vnd sprechen: Sihe/ die geschirr des Herren hauss werden bald widder von Babel hergefürt: dann sie weissagen euch falsch/ jr solt sie nit hören/ sonder dienet dem König zu Babel/ D daß jr beym leben bleibt. Warumb soll doch dise stadt zur wüste werden? Seynd sie nun Propheten/vñ ist des Herren wort bey jnen/ so lasst sie doch den Herren Zebaoth erbitten/ daß die vbrigen geschirr so ins Herren/ vnd des Königs in Juda vñ Jerusalem hauß noch vorhanden seynd/nit auch gen Babel gefürt werden. Dann also spricht der Herr Zebaoth/ von den seulen/von dem meer vñ gestül/ auch von den vbrigen geschirren/ so in diser stadt vberbliben seynd/ die Nabuchodonosor der König von Babel nit genommen hat/ als er
4. Re. 24. b Jechoniam den son Joiakim/ den König in Juda/ sampt allen Fürsten oder gewaltigen auß Juda vnd Jerusalem gefenglich hinfürt/ von Jerusalem gen Babel. Ja also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Jsrael/ von den geschirren/so im hauß des Herren vnd des königs in Juda vñ Jerusalem vberbliben seynd:
4. Reg. 25. b Sie sollen gen Babel gefürt werden/vnd daselbst bleibē/biß an den tag jrer heymsuchung/
1. Esd. 1. b spricht der Herr. Vnd ich wil sie widderumb herauff an dises ort holen lassen/ vnd widderbringen an jr ort.

Das xxviij. Capittel.

Wen der falsche weissagung des Propheten Hananie/vnd wie er von Gott gestrafft ward.

ES begab sich im selben jar/am anfang des königreichs Sedechie/ des königs in Juda/im vierden jar/ im fünfften Monat/ daß Hananias ein son Assur der
*Gibeon Prophet von *Gibeon/im hauß des Herren/ in beywesen der Priestern vñ alles volcks/ zu mir sprach: Also redt der Herr Zebaoth/ein Gott Jsrael: Jch hab das joch des Königs von Babel zerbrochen/ vnd noch jnnerthalb
Jer. 27. a zweyer jaren/ wil ich alle geschirr im hauß des Herrē/welche Nabuchodonosor der König von Babel von diesem ort genommen/ vnd gen Babel gefürt hat/ widderumb an diß ort bringen. Desgleichen auch Jechoniam den son Jehoiakim den König in Juda/sampt allen gefangnē auß Juda/die gen Babel kommen seynd/ wil ich widderumb (spricht der Herr) an diß ort bringen. Denn ich wil das joch des königs von Babel zerbrechen.

Da antwort Jeremias der Prophet/ dem B Propheten Hananie/ in beywesen der Priester vnd alles volcks/ die im hauß des Herren stundten/ ja Jeremias der Prophet sprach: Amen/Also thū der Herr. Der Herr erstatte Mich. 3. a deine wort/die du geweissagt hast/ daß er die geschirr des Herren hauss/ sampt der gantzen gefengniß von Babel/ widerumb an diß ort bring. Doch darbey höre du auch diß wort/ welchs ich vor deinen vnd des gantzen volcks ohren red: Die Propheten/die vor vns beiden von alters her gewesen seynd/ haben wider vil lender vnd grosse königreich geweissagt von kriege/ von vnglück vnd pestilentz. Ein Prophet der vom frid weissagt/wirdt erkant/ Num. 16. a daß jn der Herr warlich gesandt hat/ wann Deut. 18. b sein wort fur sich gehet/ vnd geschihet wie er geredt hat.

Da nam Hananias der Prophet/ die ketten von dem halß Jeremie des Propheten herab/vnd zerbrach sie. Vnd Hananias sprach in beywesen alles volcks/ also: Der Herr spricht/ Gleich also wil ich das joch Nabuchodonosor des königs von Babel noch innerthalb zweyer jare/von dem halß aller völcker zerbrechen. Da gieng Jeremias der Prophet sein straß.

Nachdem nun Hananias der Prophet die ketten vom halß Jeremie des Propheten zerbrochen hett/geschach des Herren wort zu Jeremia/vnd sprach: Gehe/vnd sag zu Hanania: Also spricht der Herr: Du hast die höltzenen ketten (oder bänd) zerbrochen/ so mach nun eysene ketten an jre statt/dann also spricht der Herr Zebaoth ein Gott Jsrael: Jch hab allen disen völckern ein eysern joch am halß gelegt/ Jer. 29. b dem König von Babel Nabuchodonosor zu dienen/ vnd werden jm auch dienen/ darzu hab ich jm auch die wilden thier ergeben. Vnd Jeremias der Prophet sprach zu Hanania dem Propheten: Höre doch Hanania. Der Herr hat dich nit gesandt/ vnd du hast gemacht daß sich diß volck auff lügen verlassen hat. Darumb spricht der Herr also: Sihe/ich wil dich von dem erdboden hin schicken (oder hinweg nemen). Diß jar wirdstu sterben/ weil du wider den Herren geredt hast. Vnd also starb Hananias der Prophet noch im selbigen jar/ im sibenden monat.

Das xxix. Capittel.

Der Prophet tröst die gefangnen/ vnd sagt/ daß sie sich fur dem falschen Propheten nit hüten sollen.

A DIß seynd die wort des briefs/den der Prophet Jeremias von Jerusalem außschickt/zu den vberigē eltesten die hinweg gefürt waren/zu den Priestern/Propheten/vnd allem volck/welche der Nabuchodonosor von Jerusalem gen Babel hingefürt hett/nachdem Jechonias der könig/die königin/die kämerling vnd die fürsten in Juda vnd Jerusalem/sampt den zimmerleuten vnd *schmidten/von Jerusalem außgezogen waren/durch Eleasa den son Saphan/vnd Gemaria den son Helkie/die Zedechias der könig auß Juda/zu Nabuchodonosor dem könig von Babel/gen Babel geschickt hett/vnd sagt: Also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israel/zu allen gefangnen/die ich von Jerusalem gen Babel hinweg hab füren lassen: Bawet euch häuser in denen jr wonet/pflantzet euch gärten/daß jr jre frucht niesset: Nemet weiber/daß jr söne vnd döchter geberet: gebt ewern sönen weiber/vnd ewern döchtern männer/daß sie euch sön vñ döchter geberen. B Mehret euch daselbst/daß ewer nit minder werd. Süchet der stadt friden vnd bestes/dahin ich euch hinweg hab füren lassen/vnd bittet Gott fur sie/dann in jrem frid werdet auch jr frid haben.

Dann also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israel: Lasset euch ewere Propheten vñ warsager/die vnder euch seynd/nit verfüren/vnd glaubet nit ewern träumen/die euch traumen. Dann sie weissagen euch fälschlich vnder meinem namen/vnd ich hab sie nit gesandt/spricht der Herr. Dann also spricht der Herr: Wann nun zu Babel die sibentzig jar auß seynd/wil ich euch heymsüchen/vnd mein gütes wort vber euch erwecken/daß ich euch widderumb an diß ort bring. Dann ich weiß wol (spricht der Herr) was ich vber euch gedenck/nemlich/gedenck ich frid/vnd nit vnglück vber euch/damit ich euch das end/das jr erwartet/gebe/vnd gedult (oder hoffnung). Vnd jr werdet mich anrüffen/vnd hin ziehen/jr werdet mich bitten/so werd ich euch erhören. C Jr werdet mich süchen vnd finden/ja wann jr mich auß gantzem ewerm hertzen süchen werdet/so werd ich mich (spricht der Herr) von euch lassen finden: ich wil ewer gefängnuß wenden (oder erlösen) vnd euch von allen völckern vnd orte/dahin ich euch verstossen hab/(spricht der Herr) versamlen/vnd wil euch lassen widderkommen von dem ort/dahin ich euch hab lassen gefangen füren. Dann jr habt gesprochen/Der Herr wirdt vns Propheten zu Babel aufferwecken.

Dann also sagt der Herr wider den könig der auff dem stül Dauids sitzt/vnd wider das gantz volck das in diser stadt wonet/zu ewern brüdern/die nit mit euch in die gefengniß außgezogen seynd: Also spricht der Herr Zebaoth: Nimm war/ich wil das schwerd/hunger vnd pestilentz vnder sie schicken/vnd wil sie machen wie die bösen feigen/die man nit essen mag/daß sie so böß seynd/vnd wil jnen mit schwerd/mit hunger vnd pestilentz nachjagen vnd veruolgen. Jch wil sie allen königreichen auff erden geben zu plagen vnd zum spott/zum flüch vnd wunder/zu einer verpfeifung vnd schmach vnder allen völckern/dahin ich sie verstossen wil/geben/darumb daß sie meine wort (spricht der Herr) nit gehört haben/die ich zu jnē durch meine knecht die Propheten morgens frue auffstehend fleissig zu jnen geschickt hab/jr aber habts nit gehöret/spricht der Herr.

So höret aber jr des Herren wort/alle jr gefangnē die ich von Jerusalem hin gen Babel geschickt hab. Also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Israels/wider Achab den son Kolaie/vnd wider Sedechiam den son Manasse/die euch vnder meinem namen fälschlich weissagen. Nimm war/ich wil sie Nabuchodonosor dem König auß Babel vbergeben/der wirdt sie vor ewern augen tödten. Vnd auß jnen wirdt man einn flüch machen E vnder allen gefangnen auß Juda/die zu Babel seynd/vnd sagen: Der Herr thü dir wie Sedechia vnd Achab/die der könig von Babel im feur geröstet hat/darumb daß sie in Jsrael ein torheit begangen/vnd mit den Weibern jrer nechsten ehe gebrochen haben/vnd vnder meim namen betrieglich geredt/das ich jnen nit beuolhen hab. Jch binn richter vnd zeug/spricht der Herr.

Vñ zu Semeia dem Nehelamiter sprich: Also spricht der Herr Zebaoth/ein Gott Jsrael: Darumb daß du vnder deinem namen zu allem volck das zu Jerusalem ist/vnd zu Zephania dem son Manasse dem priester/auch zu allen priestern brieff geschickt hast/vñ gesagt: Der Herr hat dich an statt Jehoiade des priesters gesetzt zu eim priester/daß du in des Herren hauß der öberst seyest/vber alle *wannsinnigen vnd Propheten/daß du sie in stock vnd kerker werffest. Vnd nun warumb hastu nicht auch Jeremiam von Anathoth/der euch weissagt/gescholten? Weil er doch vber das zu vns gen Babel geschickt hat vnd gesagt/Es wirdt sich noch lang verziehen/bawet euch heuser/in denen jr wonet/pflantzt euch gärtē/daß jr jre früchte niesset. Zephanias aber der priester las diesen brieff/vnd ließ Jeremia den Propheten zuhören. Da geschach des Herren wort zu Jeremia/vñ sprach: Schick zu der gantzen gefengnuß/vnd laß jnen sagen: Also redet der Herr

Jer. 28.c widder Semeiam den Nehelamiter: Darumb daß euch Semeias geweissaget/ den ich doch nit gesandt hab/ vnd macht daß jr euch auff lügen verlassen habt/ darumb sagt der Herr also: Sihe/ ich wil Semeiam den Nehelamiter sampt seinem samen heymsuchen/ daß im keiner der im zustehe/ vnder disem volck bleibe/ vñ wirdt das gůt/ welchs ich meinem volck thůn werde/ (spricht der Herr) nit sehen. Dann er hat felschlich (oder vngerecht) wider den Herren geredt.

Das xxx. Capittel.

Der Prophet tröster die gefangnen/ weissaget von zukünfftiger gefengnuß/ vnd sagt von der freud der erlösten/ vnd von der rach jrer feinde.

A Dis ist das Wort/ welches vom Herren zu Jeremia geschehen ist: Also re-
Jer. 36.a det d Herr/ ein Gott Israel: Schreib dir alle dise wort/ die ich mit dir geredt habe/ in ein bůch. Dann sihe/ es kompt die zeit (spricht der Herr) daß ich das gefengnuß meines volcks Israel vnd Juda wil wenden/ spricht der Herr/ vnd wil sie widder in das land füren/ welchs ich jren vättern gegeben hab/ daß sie es eynnemen vnd besitzen sollen.

Vnd diß seynd nun die wort/ die der Herr zu Israel vnd Juda geredt hat. Denn also spricht der Herr: Wir haben ein erschröckenlich geschrey gehöret/ forcht ist da/ vnd kein frid. Fragt doch vnd sehet/ ob je ein mann geboren hab. Wie kompt es dann daß ich gesehen hab/ daß alle männer jre hände auff jren lenden haben/ wie ein gebærendo weib/ vnd alle
Amos 5.d angesichter so gar verbleicht seynd? Ach wol
Joel. 2.a ein grosser tag/ desgleichen nit gewesen ist.
Soph. 1.c Das ist die zeit der trübsal Jacobs/ noch wirdt
B jm daruon geholffen. Vnd zur selben zeit (spricht der Herr Zebaoth) wil ich sein joch von deinem halß zerbrechen/ vnd seine bånd
Ezech 43. b zerreissen. Es werden die frembden vber jn nit herrschen/ sonder dem Herren jrem Gott/ vnd Dauid jrem König (den ich jnen erwecken werde) werden sie dienen. Darumb (sagt der
Jer. 46.d Herr) fürcht dir nit mein knecht Jacob/ vnd du Israel entsetze dich nit: dann sihe/ ich wil dir helffen von ferren landen/ vnd deinem samen auß dem land jrer gefengnuß. Vnd Jacob wirdt widderkeren/ wirdt rüwen vnd aller gůter gnůg haben/ vnd wirdt niemand seyn der jn schrecke. Dann ich bin bey dir/ (spricht
Amos 9.b der Herr) daß ich dir helffe. Ich wil es auch mit allen völckern/ dahin ich dich verstrewet hab/ ein end machen: mit dir aber wil ichs nit ein end machen/ sonder wil dich doch mit maſ-
Jer. 10.b sen (oder beschaidenheit) züchtigen/ damit du dich dennocht nit fur vnschuldig halteſt.

C Dann also spricht der Herr: Dein schad ist vnheilbar/ vnd deine wunden sehr böß. Niemand ist der deine sache handle. Niemand verbindt dich/ daß dir möcht geholffen werde/ darumb wirdst du nit heil. Alle deine liebhaber haben dein vergessen/ vnd fragen nichts nach dir. Ich hab dich geschlagen mit eim streich wie ein feind/ mit grewlicher straff vmb der menge willen deiner missethaten/ vnd von wegen deiner harten sünden. Wie schreyst du so vast vber deinen schaden: dein schmertzen ist vnheilbar. Diſes alles hab ich dir vmb der Jer. 15. b menge willen deiner missethat/ vnd von wegen deiner harten sünd gethan. Darumb müs- Jer. 2. a 10. b sen alle die dich fressen/ verschlunden werden. Alle deine feind werden gefangen. Alle deine verheerer werden verheeret/ vnd alle die dich berauben/ wil ich auch zum raub geben. Aber dir wil ich deine streich wol zuheilen/ vnd deine wunden gesundt machen/ spricht der Herr. Ob wol man dich ein verstossene nennet/ vnd spricht: Sihe/ diß ist Sion/ deren niemand nachfraget.

Also spricht der Herr: Sihe/ ich wil die ge- D
fengnuß der hütten Jacob wenden/ vnd mich seiner wonungen erbarmen/ daß die stadt auff jrer höhen erbawet werd/ vñ der tempel stehe/ wie er stehen soll. Dann wirdt lob vñ freuden geschrey von jnen außgehen. Ich wil sie mehren vnd nit minderen/ ich wil sie herrlich machen/ daß sie nit geringert werden. Jr sönt werden gleich wie vor/ vnd jr gemeyn wirdt vor mir bestehen vnd bleiben. Ich wil alle die sie beleidigen/ heymsuchen. Es wirdt ein ge- Mich. 5. d
waltiger Hertzog (oder hauptmañ) von jnē selbs kommen/ vnd ein Fürst von jnen außgehen/ den wil ich zu mir ziehen/ vnd er wirdt zu mir Jerem. 6. b
kommen. Dann wer ist sonst/ der sein hertz ergeb/ daß er zu mir komme/ spricht der Herr: Jere. 15. b
denn werdt jr mein volck/ vnd ich werde ewer 24. b 31. f
Gott seyn. Sihe/ ein vngewitter/ der zorn Jere. 23. a
des Herren bricht auß/ vñ ein vngestüm wet- 25. b
ter/ das wirdt fallen auff der gottlosen köpff. Vnd der Herr wirdt seinen grimmigen zorn nit ablassen/ biß er seins hertzen anschlege thů vnd außrichte. In den letsten tagen solt jrs verstehen vnd erfaren.

Das xxxj. Capittel.

Der Herr tröster die Jüden/ daß sich jr ein teil zu jm bekeren sollen/ verkündigt auch zukünfftig/ ein newes gesetz/ sampt der geburt Christi/ vnd daß dann die stadt der Christlichen gemeyn soll gebawen werden/ vnd nimmer in ewigkeit vergehen.

Zv selbigen zeit (sagt der Herr) werd A
ich aller Geschlechten Israel Gott seyn/ vñ sie sollen mein volck seyn. Also spricht der Herr: Das volck das dem schwerd vber- Num. 14. d
bliben ist/ hat gnad funden in der wüste/ Israel wirdt hinziehen zu seiner rüwe. Der Herr ist mir von ferrem erschienen: Ich hab dich

mit ewigwerender liebe geliebt/ darumb hab ich dich auß lauter güte vnd erbermkde zu mir gezogen. Ich wil dich widderumb bawen/ vnd solt widder gebawen werden. O jungfraw Jsrael/ du solt noch mit deinen trumlen geziert werden/ vnd herfur tretten mit denen/ die am reyen springen. Du wirdst noch an den bergen Samarie weingarten pflantzen. Ernstlich werden sie pflantzen/ vnd nit eynlesen/ biß die zeit kompt. Es wirdt auch noch die zeit kom̃en/ daß die wechter auff dem berg Ephraim schreyen werden: Wolauff/ lasst vns hinauff gen Zion zu dem Herren vnserm Gott ziehen. Esa. 2. c

Dañ also spricht der Herr/ O Jacob machet euch frölich in freuden/ vnd schreyet wider das haupt der Heyde/ rüffets auß/ singets B vnd sagets: O Herr/ hilff deinem volck/ den vbrigen auß Jsrael. Nun̄ war/ ich wil sie auß dem land der Mitternacht füren/ vnd von den enden der erden zu hauff samlen: Vnder jnen werden seyn blinde/ vnd lamme/ schwangere vnd geberende/ ein grosse gemeyn werden miteinander widderumb herkommen. Mit weinen werden sie kommen/ vnd mit barmhertzigkeit wil ich sie herzu füren. Ich wil sie an den wasserbächen herfüren/ auff ebnem schlechten weg/ daß sie sich nit stossen (oder straucheln). Dann ich bin dem Jsrael zum vatter worden/ vnd Ephraim ist mein erstgeporner. Deut. 32. a Gen. 48. d

Höret des Herren wort O jr Heiden/ vnd verkündigts in den ferrn̄ Jnsulen/ vñ sprechts: Der Jsrael verstrewet hat/ der wirdts auch widderumb versamlen/ vnd wirdt sein hüten wie ein hirt seiner heerde. Dañ der Herr wirdt Jacob erlösen/ vnd jn vom gewalt des starcken erledigen. Vnd sie werden kommen/ vnd loben auff dem berg Zion/ sie werden zu den gütern des Herren fliessen/ nämlich/ zum weitzen/ wein vnd öle/ vnd jungen schafen vñ C rindern. Jr seel wirdt eben wie ein gewässerter gart/ sie werden nimmermehr hunger haben. Dann wirdt sich die jungfraw am reyen frewen/ junge vnd alte miteinander. Ich wil jr trawren in freud verkeren/ vnd wil sie tröstẽ/ vnd erfrewen von jrem schmertzen. Die seelen der Priester wil ich mit feyste ersettigt/ vñ mein volck mit meinen gütern satt machen/ spricht der Herr.

Also spricht der Herr: Man hat ein klägliche stimme/ vnd ein bittere weinen auff der höhe gehört. Rachel weinet vber jre söne/ vnd wolt sich nit trösten lassen vber jre söne/ dann sie seynd nit mehr vorhanden. Also spricht der Herr: Hör auff weinen vnd schreyen erhalt deine augen von trähern/ dañ dein werck hat seinen lohn/ spricht der Herr: Sie werdt widder kommen auß dem landt des feinds. Vnd deine nachkommen sollen noch trost vnd hoffnung haben/ spricht der Herr. Deine söne werden widderumb kommen in jr land. Ich hab auch Ephraim/ das gefangen hingefürt ist/ gehöret also klagen: Du hast mich gezächtiget/ vñ ich binn gezüchtiget worden wie ein vngezempts kalb. Bekere du mich/ so werd ich bekeret/ dann du bist der Herr mein Gott. Dann nach dem du mich bekeret hast/ hab ich püß gethan: vnd nachdem du miros hast kund gethan/ hab ich meine hufft geschlagen. Ich binn geschändt worden/ vnd hab mich geschempt: deñ ich hab erlitten die schmach meiner jugent. Lech 20. f Thren 5. d Zach. 1. a

Ephraim ist mein ehrlicher son/ vnd mein zarte kind: dañ seit ich von jm geredt hab/ gedenck ich noch jñerdar an jn/ darumb klopffet mir auch mein hertz nach jm/ daß ich mich sein gern willigklich erbarmen wil/ spricht der Herr.

Richt dir wartte auff/ vñ setz dir bitterkeit: richt dein hertz auff den rechten weg/ den du gewandelt hast. Kere widder/ O Jungfraw Jsrael/ kere widder zu diesen deinen stedten. Wie lang wilt du dich doch * mit lüsten leichtfertiglich ergetzen du vnstete dochter? Dann der Herr hat etwas newes auff erden geschaffen/ Ein Weib wirdt einen man̄ vmbgeben. Gen. 48. d * abwenden du vngehorsame

Also spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott E Jsraels: Man wirdt noch diß wort im land Juda vnd seinen stedten (wenn ich jr gefengnuß beker) reden: Der Herr segne dich du * schonheit der gerechtigkeit/ du heiliger berg. Juda sampt seinen stedten allen/ wirdt darinnen wonen/ die ackerleut vnd die mit der heerd vmbher ziehen: denn ich hab die müden seelen erquickt (oder erfüllt) vnd alle hungerigen seelen ersettiget. Darumb binn ich eben als auß dem schlaff erwacht/ vnd sahe auff/ vnd hett sanffte geschlaffen. * wonung Matt. 5. a

Sihe (spricht der Herr) es kompt die zeit/ daß ich das hauß Jsrael vnd das hauß Juda mit menschen vnd mit viehe besamen werd/ Vñ zu gleicherweyß wie ich vber sie gewacht hab/ sie auß zu reutten/ zu erschlagen/ zu verheeren/ zu verderben/ vnd vnglück anzuthün/ also wil ich dargegen vber sie wachen/ sie zu bawen vnd zu pflantzen/ spricht der Herr. Zu derselbigen zeit wirdt man nit mehr sagen/ Vnsere vätter haben einen sawren trauben gessen/ darvon den kindern die zän jdig worden seynd/ sonder ein jeglicher wirdt vmb seiner eigen missethat willen sterben. Welcher mensch einen sawren traubẽ isset/ dem werden seine zän jdig werden. Nun̄ war (spricht der F Herr) es kompt die zeit/ daß ich mit dem hauß Jsrael vnd mit dem hauß Juda einen newen Deut 28. g Jere 32. c Zach. 8. c Ezech 18. d Jere. 1. c Matt. 2. c Hebr. 8. b

bund

bund machen werd/ nit wie ich mit jren vättern/ als ich sie bey der hand nam auß Egyptenland zu füren/ einen bund gemacht hab/ den sie nit gehalten haben/ vnd ich hab vber sie herrschen müssen/ vnd sie hertzlich straffen/ spricht der Herr. Sonder das wirdt der bund seyn/ den ich (spricht der Herr) in nachgehender zeit mit dem hauß Israel machen werd/ nemlich: Mein gesetz werd ich jnen in jr innerlich gemüt geben/ vnd wils jnen in jr hertz hineyn schreiben/ vnd ich werd jr Gott/ vnd sie werdē mein volck seyn. Vnd fort an wirdt niemād seinen nehesten/ oder seinen brüder lern/ vnd sprechen: Erkēn den Herren. Dann sie werden mich alle/ von dem kleinsten an biß auff den grösten/ erkennen/ spricht der Herr: dann ich wil jnen jre mißthat verzeihen/ vnd jre sünd nimmermehr gedencken.

Hebr.10.b

Esa.51.b

Jerē.34.b 30.b

G Also spricht d Herr/ der dem tag die Sonnen zu eim liecht/ vnd des Mons vñ der Sternen lauff der nacht zum schein gibt/ der das Meer bewegt/ daß seine wellen prausen/ des namen ist der Herr Zebaoth. Wenn dise ordnung wirdt von mir abgehē/ spricht der Herr/ so wirdt auch der samen Israel aufhören allweg vor mir ein volck zu seyn. Also spricht der Herr: Wenn man den himmel oben messen kan/ vnd die grundueste des erdreichs/ das vnden ist/ mag erforschet werden/ so wil ich auch den gantzen samen Israel/ vmb alles das sie gethan haben/ verwerffen/ spricht der Herr. Sihe/ es kompt die zeit/ spricht der Herr/ daß die stadt dem Herren soll gebawet werden von dem thurn Hananeel an/ biß an die Eckporten. Vnd die richtschnür wirdt neben demselben weiter herauß gehn biß zum bühel Gareb/ vnd sich gen Goath wenden/ vnd zu dem gantzen platz der todten leib/ vnd äschenthal/ vnd zu dem gantzen todten acker/ biß zum bach Kidron/ vnd biß zum eck der Roßporten gegen dem Morgen. Das heilig des Herren/ soll in ewigkeit nimmermehr vmbkeret noch zerbrochen werden.

Gen.1.b

Rom.11.a

2.Esd.3.a

Zach.14.b

Jer.19.b

Das xxxij. Capittel.

Jeremias weissagt dem König Sedechie/ daß er solt gefangen vnd gen Babel gefürt/ vnd Jerusalem verbrent/ vnd die gefangnen etwan widder entledigt werden.

A Dis ist das wort/ welches vom Herrē zu Jeremia im zehēden jar Sedechie des Königs in Juda (das ist das achtzehend jar Nabuchodonosor) geschach. Da legert sich das heer des Königs von Babel fur Jerusalem. Jeremias aber der Prophet lag gefangen im vorhof der gefengnuß/ die im hauß des Königs in Juda war/ dahin jn Sedechias der König in Juda hett lassen eynschliessen/ vnd gesagt: Warumb weissagestu/ vnd sprichst/ Der Herr spricht also: Nimm war/ ich werd dise stadt geben in die hende des Königs von Babel/ daß er sie eynneme: Es wirdt Sedechias der König in Juda/ der Chaldeern hand nit entrinnen/ sonder dem könig von Babel vberliuert/ daß er mündlich mit jm reden/ vnd mit seinen augen jm vnder augen schen wirdt/ vnd Sedechiam wirdt er gen Babel füren/ daß er daselbst bleib biß ich jn heymsüche/ spricht der Herr. Wo jr aber wider die Chaldeer streitten werdet/ wirdts euch nit glücklich gelingen.

Jerē 21.a 27.c 34.d 38.a 39.a

Vnd Jeremias sagt: Das Wort des Herren ist zu mir geschehen/ vnd spricht: Sihe/ Hanameel der son Sallum deines vatters brüder/ wirdt zu dir kommen vnd sprechen: Lieber kauff du meinen acker/ der zu Anathoth ligt/ weil du das nehest freündrecht darzu hast/ jn zu kauffen. Also kam Hanameel meins Vettern son/ nach des Herren wort zu mir/ in den vorhof des gefencknuß/ vnd sprach zu mir: Lieber kauff du meinen acker/ der zu Anathoth ligt im land Ben Jamin/ dann du hast Erbrecht zu jm/ vnd bist der nehest/ daß du jn annemest. Lieber kauff jn. Da erkennet ich daß es des Herren wort were. Vnd kaufft den acker der zu Anathoth ligt/ von meines Vettern son Hanameel/ vnd zelete jm das gelt dar/ siben Goltgülden/ vnd zehen Silberling. Solches schrieb ich in einen brieff/ vnd versigelt jn/ vnd nam zeugen darzu/ vñ * wag das gelt dar auff der wag. Vnd nam den versigelten Kauffbrieff/ vñ des handels rede/ vnd handschlag vnd bekrefftigung/ sampt der Copey/ vnd gab den Kauffbrieff Baruch dem son Nerie/ des sons Mahasie/ in beywesen Hanameel meines Vettern/ vnd der gezeugen die im Kauffbrieff geschriben stundten/ vnd auch in beywesen aller Jüden/ die im vorhofe der gefencknuß ware. Vnd befalch Baruch vor jnen/ vñ saget: Also spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Israel: Nimm dise Kauffbrieff/ den versigelten/ mit sampt der offnen Copey/ vnd lege sie in ein jrdin gefesse/ daß sie lang wehren mögen. Dann also saget der Herr Zebaoth/ ein Gott Israel: Man wirdt noch heuser/ äcker vnd Weingarten in disem Land besitzen.

Leuit.25.b Num.27.a 36.a Ruth 4.b

B

C

Da bat ich den Herren/ als ich den Kauffbrieff Baruch dem son Nerie geben hett/ vnd sagt:

Ach Herr Gott: Sihe/ du hast mit deiner grossen krafft vnd deim außgestrecktem arm/ Himmel vnd Erden gemacht/ vnd nichts ist das dir vnmöglich sey.

Gen.1.a Jer.10.a

Du thüst barmhertzigkeit an viel tausent/ vnd vergilterst die missethat der vätter in die schoß jrer sönē nach jnen. O du grosser/ allerstercketer vnd gewaltiger/ des namen ist Herr

Exod.34.a

Zeba-

Zebaoth/groß von rhat/ vnd deine gedancken vnbegreifflich/ des augen vber alle wege der menschen kinder offen stehen/ daß du eim iegklichen nach seinen wegen/vnd nach der frucht seiner erfindung vergeltest. Rom.2.a

Der du Zeichen vnd wunder im land Egypti gethan hast/biß auff disen tag/beide an Israel/ vnd an Menschen/ vnd hast dir einen namen gemacht/wie es heut des tags ist.

D Du hast dein volck Israel mit Zeichen vnd wunder/ mit starcker hand vñ außgestrecktem arm/ja auch mit grossem schrecken auß Egypten land gefürt. Exod.7. biß auff 15. Cap.

Vnd hast jnen das land geben/so du zu vor jren vättern geschworen hattest/jnen ein land zu geben/in dem milch vnd honig fleußt.

Da sie nun dreyn kamen/ vnd es eynnamen/haben sie deiner stimm nit gehorsam gewesen/vnd in deinem gesetz nit gewandlet. Alles so du jnen zu thün gebotten hast/das haben sie nit gethan/ darumb auch jnen alles dises vnglück widerfaren ist. Nimm war/die stadt ist beschantzt vnd belägert/ daß sie soll gewonnen werdē. Sie ist auch in die hände der Chaldeer/ vñ in die hände des Babylonischen Königs/die wider sie stritten/ fur schwerdt/hunger vñ pestilentz vbergeben/ vnd wie du geredt hast/alsoist es geschehen/wie du selbs sihest. Judic.2.3. 4.6.7.

Vnd du sagest zu mir/ O Herre Gott/ kauff dir den acker vmbs Gelt/ vnd nim zeugen darzu/ so doch die stadt in der Chaldeer händ gegeben ist.

E Vnd des Herren wort geschach zu Jeremia/ vnd sprach: Sihe ich bin der Herr Gott alles fleischs. Solt mir etwas vnmöglich seyn? Darumb spricht der Herr also: Nimm war/ich wil dise stadt geben in der Chaldeer hände/vñ in die hände Nabuchodonosors des königs von Babel/daß ers eynnemm vñ gewin. Vnd die Chaldeer werden kommen/ wider dise stadt streitten/ vnd sie mit fewer anstecken vnd verbrennen/sampt den heusern/ auff dero tächern sie dem Baal geopffert/ vnd frembden Göttern tranckopffer geschenckt haben/ daß sie mich erzürneten. Dann die kinder Israel vnd Juda haben alle von jugent auff gethan/ das mir vbel gefallen hat/ vnd erzürnen mich noch mit jrer händen werck/spricht der Herr. Mich hat auch dise Stadt/ seit man sie gebawet/ biß auff den heutigen tag erzürnt vnd grimmig gemacht/ in welchem tag sie soll von meinem angesicht verworffen werden/ vmb aller boßheit willen der kinder Israel vnd Juda/die sie begangen haben/ da sie mich erzürneten/sie/jre Könige vnd Fürsten/jre Priester vnd Propheten/ alle die zu Jerusalem vnd in Juda wonen/ sie haben mir den rucken/ vnd F nit das angesicht gekeret. Wenn ich sie schon morgens frü vnd fleissig lehret/ wolten sie nit hören/ daß sie straff annemmen/vnd sich besserten. Jre Abgötter haben sie in das hauß/vber welchs mein Name angerüfft ist/ gesetzt/daß sie es verunreinigten. Die höhen des Baals im Thal des sons Hinnom/ haben sie gebawen/daß sie jre söne vnd döchter den Moloch daselbst verbrenneten/ welchs ich jnen doch nit befolhen hab/ Ja welchs mir nie zu sinn kommen ist/daß sie solchen grewel thetten/damit sie Juda also zu sünden brächten. Jerem.2.b 4.Reg.21.b Jerem.7.a.b

Nun aber/ spricht der Herr/ ein Gott Israels/ also vber dise stadt/ daruon jr saget/ sie werde dem König von Babel vor schwerdt/ hunger vnd pestilentz vbergeben. Sihe/ ich wil sie versamlen von allen Landen/ dahin ich sie in meinem zorn/ grimmen vnd grossen vngnaden verstossen hab/vnd wil sie widderumb an diß ort füren/ vnd machen daß sie sicher sitzen: Sie werden mein volck seyn/ vñ ich werd jr Gott seyn. Ich wil jnen geben ein hertz vnd G einen weg/daß sie mich allwegen förchte/ auff daß es jnen vnd jren kindern nach jnen wol gehe. Einen ewigen bund wil ich mit jnen machen/ vnd wil nit ablassen jnen güts zu thün. Deut.30.b Ich wil jnen mein forcht in jr hertz geben/ daß sie nit von mir weichen sollen/ vnd wil mich vber sie erfrewen/weñ ich jnen güts thüe. Sie wil ich in disem land trewlich/ von gantzem meinem hertzen/ vnd von gantzer meiner seel eynpflantzen. Deut.30.a Jerem.32.a Ezech.36.c

Dañ also spricht der Herr: Gleicherweyß wie ich dieses groß vnglück vber diß volck gebracht hab/ also wil ich auch alles güts/das ich jnen verspruch/vber sie bringen/vnd es sollen noch äcker in disem land besessen werden/ von dem jr saget/ daß es wüst werde/vnd daß weder leut noch viehe drinnen bleibe/vñ werd in der Chaldeer händ gegeben. Man wirdt äcker vmb gelt kauffen/ sie verbrieffen/ versigeln/ vnd zeugen darzu neñen/im land Benjamin/ vnd geringo vmb Jerusalem her/ in den stedten Juda/ in den stedten auff dem gebirg/ vnd in den stedten im grund/ vnd in den stedten gegen Mittag. Denn ich wil jre gefengnuß (spricht der Herr) wenden.

Das xxxiij. Capittel.

Weissagung von der bekerung Jerusalems vnd Juda durch der zukunfft Christi/seinem ewigwehrenden Reich vnd dienst.

A Vm andern mal geschach des Herren wort zu Jeremia/ da er noch im vorhof des gefengnuß verschlossen war/ vnd sprach: Also spricht der Herr/der solchs thün/ zurichten vnd bereiten wirdt/ Herr ist sein name: schrye zu mir/so wil ich dich erhören/ vnd wil dir grosse vnd gewaltige ding/ die dir vnbekät seyn/zu wissen thün. Dañ also spricht Jerem.10.a 32.a

der

der Herr Gott Israels/ vber die häuser diser Stadt/ vnd vber die häuser der Königen in Juda/ die da zerbrochen seynd/ zun bollwercken vnd zur wehr/ der jenen/ die da zuziehen den Chaldeern/ jnen im streit zu helffen/ daß sie die häuser mit todten menschen leichnam außfüllen sollen/ die ich in meinem zorn vnd grimmen geschlagen/ vnd in meiner vngnad mein angesicht vor diser stadt (aller jrer boßheit halb) verborgen hab: Sihe/ ich wil jre wunden zuheilen/ vnd sie gesund machen/ vnd sie des Gebetts vmb Fried vnd Warheit gewehren. Ich wil die gefengnuß Juda vnd Israel wenden/ vñ sie wider erbawen/ wie vom
B anfang. Von aller missethat die sie wider
Ezec. 43. b mich gesündigt haben/ wil ich sie reinigen. Alle jre vngerechtigkeiten/ die sie wider mich gesündiget haben/ mit denen sie mich veracht haben/ wil ich jnen verzeihen. Das wirdt mir dienen zu eim nam̃en/ zu freuden/ zu lob vnd preiß vor allen völckern der Erden/ die alle dise gütthaten/ so ich jnen wil beweisen/ hören werden/ vnd sie werden sich förchten vnd entsetzen vber alle gütthaten/ vnd vber allem Friden den ich jnen geben wil. Also sagt der Herr:
Jer. 7. b An disem ort/ da von jr saget/ daß es verwüstet sey/ vnd daß weder Leut noch Viehe bliben seye in den Stedten Juda/ vnd auff den gassen Jerusalem/ die so gar verwüstet seynd/ daß weder Leut noch Burger/ noch Viehe darinnen wonen/ wirdt man widder hören freuden geschrey/ vnd frölliche stim̃/ die stim̃e des Breutgams/ vnd die stimm der Braut/ ein stimm deren die sprechen werden: Lobet den Herren Zebaoth/ dann der Herr ist gůt/ vnd seine barmhertzigkeit wehret ewiglich/ vñ
Lobopffer die stimm deren die ins Herren hauß jre * gelübd bringen. Dañ ich wil des Lands gefengnuß wenden/ wie es von anfang war/ spricht der Herr.

C Also spricht der Herr der heerscharen/ Es wirdt noch an disem wüsten ort/ vnd in allen seinen Stedt̃/ da weder leut noch vihe innen ist/ ein hirten wonung werden/ die des vihes hüten/ in den Stedten auff dem gebirg/ vnd in den Stedten im grund/ vnd in den Stedten gegen Mittag/ vnd im land Benjamin/ vnd geringes vmb Jerusalem/ vñ in den Stedten Juda werdt̃ noch die herde vnder der hand des zälers auß vnd eyn gezelt werden/ spricht der Herr.

Jere. 23. a Sihe/ es kompt die zeit/ spricht der Herr/ daß ich das gůt Wort erwecken vnd auffrichten werd/ welchs ich vbers hauß Israel vnd Juda geredt hab: In denselbigen tagen/ vnd zur selbigẽ zeit wil ich dem David ein gewechs der gerechtigkeit auff gehn lassen/ vnd soll gericht vnd Gerechtigkeit auff erden thůn. Dz
Esa. 32. a wirdt Juda geholffen werden/ vnd Jerusalem sicherlich wonen. Vnd diß ist der Name/ mit dem sie jn nennen werden/ Der Herr vnser
*gerechtigkeit. * gerechter. Dañ also spricht der Herr: Dem David wirdt nit mangeln an einem Mann/ 2. Reg. 7. a der auff dem thron des hauß Israel sitze. Es wirdt auch den Priestern vnd Leuiten nit an 1. Reg. 2. g eim Mañ mangeln/ der brandopffer opffere/ speißopffer anzünde/ vnd schlachtopffer thů vor mir alle tag.

Vnd des Herren wort geschach zu Jere-
D mia/ vñ sagt: Also sagt der Herr/ Mag mein Gen. 8. b Bund mit Tag vnd Nacht zu nicht werden/ also/ daß weder Tag noch Nacht zu seiner zeit sey/ so mag auch mein Bund mit David meinem knecht zu nicht werden/ also/ daß er keinen son hab/ der auff seim Thron regiere/ vnd mit 1. Par. 2. d den Leuiten vnd Priestern meinen dienern. Zu gleicher weyß wie man des Himmels heer Gen. 15. d nit zelen/ vnd den sand am Meer nit messen 22. d mag/ also wil ich den samen Dauids meines knechts/ sampt den Leuiten meinen dienern mehren/ vñ vielfaltig machen. Vnd des Herren wort geschach zu Jeremia/ vnd sagt: Hast du nit gesehen/ wie diß volck geredt hat/ vnd gesagt/ Die zwey geschlecht die der Herr erwelet/ hat er auch verworffen. Vñ mein volck habẽ sie so hefftig verachtet/ daß es gegen jnen fur kein volck mehr geacht ist.

Also spricht der Herr/ Wenn ich keinen bund mit Tag vnd Nacht/ vnd weder dem Himmel noch der Erden ein gesatz gesetzt hab/ so werd ich auch den samen Jacobs vnd Dauids meines knechts verwerffen/ daß ich auß seinem samen keine Fürsten mehr vber den samen Abrahams/ Isaacs/ vnd Jacobs neme. Denn ich wil jre gefengnuß wenden/ vnd mich jrer erbarmen.

Das xxxiij. Capittel.

Wie die Jůden solten gestrafft werden/ daß sie Knechten vnd Mägden jre zusag nit hielten/ das sie jnen zugesagt hetten.

DIß ist das wort/ welchs zu Jeremia vom Herren geschach/ als Nabucho-
A Jere. 39. b donosor der könig von Babel/ sampt allem seinem heere/ vnd mit allen Königreichen des lands/ so vnder seinem gewalt war/ mit allen völckern/ wider Jerusalem vnd alle jre stedt stritten/ vnd sprach: Also redt der Herr Gott Israels: Gehe hin vnd sage Sedechie dem König in Juda also: Der Herr spricht: Sihe/ ich wil dise stadt in die hẽde des 4. Reg. 25. a Königs von Babel geben/ vnd er soll sie mit Jere. 32. a 39. a fewer verbreñen/ vnd du wirdst seiner hãd nit entrinnen/ sonder eigentlich gefangen/ vnd in sein hand gegeben werden. Deine augen werden seine augen sehen/ vnd sein mund wirdt mit deinem mund reden/ vñ wirdst gen Babel

kom-

kommen. Doch so hör das wort des Herren/ O Sedechia/ein kónig in Juda.

Also redt der Herr von dir: Du wirdst nit vom schwert sterben/ sonder im friden/ vnd
3. Reg. 3. d wie man deine vätter die vorigē kónig vor dir verbrennt hat/ also wirdt man auch dich verbrennen vñ beklagen/vnd sprechen/ Ach Herr: dann ich habs geredt/spricht der Herr.

Jeremias aber der Prophet/ redt alle dise wort zu Sedechia dem kónig in Juda zu Jerusalem/ weil das heer des Königs von Babel wider Jerusalem vnd alle vbrige stedt Juda
2. Par. 11. d stritt/ nemlich/ wider Lachis vnd Aseka: dann dise waren/ als die festen stedte/ vberbliben vnder allen stedten Juda.

Das ist das wort/ welchs zu Jeremia vom Herren geschehen ist/nachdem der kónig Sedechia mit allem volck zu Jerusalem eiñ bund
Exod. 21. d Leuit. 25. f Deut. 15. b gemacht hett/ ein frey Jar außzuruffen/ daß jedermann seine knecht vnd mägd/ Hebreer vñ Hebreerin/frey liesse/ daß kein Jud seinen brüder fur eigen hielt. Solchs vernamen nun die Fürsten sampt dem gantzen volck/ die des bunds eyngangen waren/ daß ein jeder sein knecht vnd mägd frey liesse/ vnd sie nimmer fur eigen hielt. Da gehorcheten sie/ vnd liessens von jnen. Darnach aber kereten sie sich widderumb/ vnd namen jr knecht vnd mägd/ die sie frey gelassen hetten/ widderumb zu jnen/ vnd zwungen sie/ daß sie knecht vnd mägd seyn müsten.

Da geschach des Herren wort vom Herren zu Jeremia/ vnd sagt: Also spricht der Herr/ ein Gott Israels: Ich hab einen bund mit ewern vättern gemacht/an dem tag do ich
Deut. 15. b sie auß dem land Egypti dem dienstthauß füret/ vnd sprach: Wenn siben jar auß seynd/ so soll ein jeglicher seinen brüder/ der ein Hebreer ist/ der sich jm verkaufft/ vnd sechs jar gedienet hat/ frey ledig von jm lassen. Aber ewere vätter haben mich nit gehört/vnd jr ohr nit geneigt. So habt jr euch heuts tags bekert/ vnd gethan das mir wolgefelt/daß jr ein Frey jar ein jeglicher seinē nechsten ließ außrüffen/ vñ habt des einen Bund vor mir gemacht im hauß/ darüber mein Namm angerüffen ist. Nun aber habt jr euch widderumb abkert/vñ meinen namen entheiliget/ in dem/ daß ein jeglicher seinen knecht vnd magd/ die jr frey gelassen habt/ daß sie jr selbst eigen vnd frey weren/die habt jr widderumb gezwungen/daß sie ewere knecht vnd mägd müssen seyn.

Darumb so spricht der Herr also: Jr habt mich nit gehöret/daß ein jeglicher seinem brü-
D der vñ nechsten ein Frey jar außrüffte. Sihe/ ich rüff euch ein frey jar auß/spricht der Herr/ zum schwerdt/ zur peſtilentz/ vñ zum hunger/
*zu einem vnd wil euch *in keinem Königreich auff erden bleiben lassen. Vnd wil die Männer/ so meinen bund vbertretten/ vnd die wort des bunds/ den sie vor mir gemacht(haben)/nit gehalten haben/vnd die das kalb/das sie in zwey stück getheilt haben/ vnd zwischen den stücken hindurch gangen seynd/ die Fürsten Juda/vñ die Fürsten Jerusalem/ die Kämerling vñ die Priester/ sampt dem gantzen Landuolck/ die zwischen den † kalbs stücken herdurch gangen † seynd/die wil ich geben in die hendejrer feinde/ vnd deren so jnen nach dem leben stellen/vñ jre todten cörper sollē dem geuögel des himmels/ Psal. 78. a Jere. 7. b vnd den thieren auff der erden zur speiß werden. Sedechiā aber den kónig in Juda sampt seinen Fürsten/wil ich geben in die hende jrer feinde/ vnd deren die jnen nach dem leben stellen/vnd dem heer des königs von Babel/ die von euch abgezogen seynd. Sihe/ ich gebeut jnen/sagt der Herr/daß sie widderumb fur di- Jere. 37. a se stadt ziehen/vñ sollen wider sie streitten/vnd sie gewinnen/ vnd mit fewr verbrennen/ vnd die stedte Juda wil ich dermassen verwüsten/ daß niemand mehr da wonen wirdt.

schreckē aebt in allen kōnigreichen auff erden. Gen. 15. b

† Kalbs stücken) Das war die weyß da zur zeit/ zum warzeichen/daß der Bund solt fest seyn. Sie zertheileten ein Kalb/vnd legtens darzwischen her/ zum zeichen/ daß der/ welcher den Bund nit hielt/wirdig were/daß man jn also tödten vnd zertheilen solt.

Das xxxv. Capittel.

Der Herr klagt der Jüden vngehorsam/ vnd drawet jnen vnglück/lobt der Rechabiter gehorsam vnd segnet sie.

Dis ist das wort/welchs vom Herren zu Jeremia zur zeit Joiakim des sons Josie des königs in Juda/ geschach/ vnd sprach: Gehe zum hauß der Rechabiter/ 4. Reg. 10. a vnd rede mit jnen/ vnd füre sie in des Herren hauß/ in ein *gemach/ vnd gib jnen wein zu trincken. Da nam ich Jaasan den son Jeremie des sons Habazin/ sampt seinen brüdern vnd allen seinen sönen/ vñ das gantz hauß der Rechabiter/ vnd füret sie in des Herren hauß/ ins gemach der kinder Hanan des sons Bigdal/des manns Gottes/das neben dem gemach der Fürsten ist bey der schatzkammer/ welchs vber dem gemach Maasse des sons Sallum des thorwechters ist/vnd satzt den kindern des hauses der Rechabiter/ becher vnd schalen voller wein fur/ vnd sprach zu jnen: Trincket wein. Sie antworteten: Nein/ wir werden nit wein trincken. Dann Jonadab ein son
D Rechabs vnser vatter/hatt vns gebotten/vnd gesprochen/ Jr vnd ewere kinder sollet ewig- Jere. 19. b lich nit wein trincken/ vñ solt kein hauß bawen/ keinen samen säwen/ vnd keinen weingarten weder pflantzen noch sonst eynhaben: sonder jr sollet all ewer lebenlang in hutten wonen/ auff daß jr lang lebt in dem land/ in dem jr gest seydt. Also haben wir der stim Jonadabs

*kammer

des

des sons Rechabs vnsers vatters/in allem dem so er vns befolhen hat/gehorsam gewesen/daß wir all vnser lebenlang kein wein trincken/weder wir noch vnsere weiber/ noch vnsere söne vñ döchter/daß wir auch keine heuser bawen/ in denen wir woncten/vñ weder weingärten/ äcker/noch samen haben. Sonder wir wonen in den hutten/ vñ seynd gehorsam/ vnd thünd alles/ wie vns Jonadab vnser vatter gebotten hat. Als nun aber Nabuchodonosor der König von Babel in diß land herauff zoh/ sagten wir: Kompt/ lasst vns gen Jerusalem ziehen/ vor der Chaldeer vnd Syrier heer/ vnd also seynd wir zu Jerusalem blieben.

C Do geschach des Herren wort zu Jeremia/vñ sagt: Also spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Israels: Gehe hin/vnd sage allen denen die in Juda vnd Jerusalem wonen: Wölt jr euch dann nit bessern/ vnd zur besserung straff annemmen/daß jr meinen worten(spricht der Herr) gehorsam seyet? Die wort Jonadab des sons Rechabs/ die er seinen sönen gebotten hatt/daß sie nit wein trincken/ seynd gehalten worden/daß sie biß auff den heutigen tag kein wein getruncken haben/dann sie seynd dē gebott jres vatters gehorsam gewesen. So hab ich zu euch am morgen frü auffgestanden/ fleissig geredt/ doch seydt jr mir nit gehorsam gewesen. Ich hab alle meine knecht die Propheten am morgen frü vnd fleissig zu euch gesandt/ vnd sagen lassen/ Bekere sich doch ein jeglicher von seinem bösen wege/ vnd bessert ewere werck/ wandlet nit frembden göttern nach/ vnd nit dienet jnen/so werdet jr bleiben im land/welchs ich euch vnd ewern vättern geben hab. Aber jr habt ewer D ohr nit geneiget/ vnd mich nit gehört. Die kinder Jonadabs des sons Rechab/haben das gebott jres vatters/das er jnen hatt gebotten/ gehalten: Diß volck aber ist mir nit gehorsam gewesen.

Jere. 18. c 25. a

Darumb spricht der Herr/ ein Gott Zebaoth vnd Israels/ also: Sihe/ ich wil vber alle die in Juda vnd Jerusalem wonen/ alles vnglück/das ich wider sie geredt hab/bringen/ darumb/ daß ich zu jnen geredt hab/ vnd sie wolten nit hören: Ich hab jnen gerüffen/ vnd sie haben mir nit geantwortt.

Zum hauß aber der Rechabiter sprach Jeremias: Also sagt der Herr Zebaoth/ein Gott Israels: Darumb daß jr dem gebott Jonadabs ewers vatters gehorsam seydt gewesen/ vnd alle seine gebott gehalten/vnd nach allem seinem befelch gehandlet/ darumb spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Israels/ also: Es wirdt dem Jonadab dem son Rechabs nimer fehlen an seinem geschlecht/ es soll alle zeit jemand von den seinen vor mir stehen.

Jere. 35. c

Das xxxvj. Capittel.

Der gefangen Jeremias liesß den Baruch alle rede des Herren in ein buch schreiben/vnd vor allem volck lesen welches vom König verbrennt/vnd ein anders wider zu geschriben ward.

IM vierden jar Joiakim des sons Josie des Königs in Juda/ geschach diß wort zu Jeremia vom Herren/ vnd sprach: Nimm dir ein bůch papyrs/ vnd schreib dareyn alle wort/ die ich zu dir geredt hab vber Israel vnd Juda/ vnd wider alle völcker/ von der zeit an Josie/ da ich mit dir geredt hab/ biß auff disen heutigen tag/ ob villeicht das hauß Juda/ wa sie hören alle das vnglück/das ich jnen gedenck zu thün/sich bekeren wolten/ ein jeglicher von seinem bösen weg/ so wil ich jnen jre mißthaten vñ sünd verzeihen. A Jere. 30. c Jere. 18. a

Da berüfft Jeremias den Baruch/den son Nerie. Vnd Baruch schrieb in ein bůch auß dem mund Jeremie alle wort des Herren/ die er mit jm geredt hett. Vnd Jeremias befalch dem Baruch/vnd sprach: Ich bin gefangen/ vnd mag nit ins Herren hauß kommen. So gehe nun du dreyn/ vnd lese das bůch/dareyn du auß meinem mund des Herren wort geschrieben hast/ vor den ohren des volcks/ im hauß des Herren/ am Fasttag/ auch vor den B ohren aller deren die auß den stedten Juda dar kommen/solt du sie lesen/ ob villeicht jr gebett fur das angesicht des Herren fielen/ vnd sich ein jeglicher von seinem bösen wesen bekerete: dann der zorn vnd grimm/den der Herr wider diß volck geredt hat/ ist sehr groß. Da thet Baruch der son Nerie alles das jm der Prophet Jeremias befolhen hett/ vnd lase des Herren wort im hauß des Herren auß dem bůch. Es begab sich aber im fünfften jar Joiakim des sons Josie des Königs in Juda/ im neunden Monat/daß man ein Fasten vor dem Herren außrieffe/ allem volck zu Jerusalem/ vñ allem volck/ das auß den stedten Juda gen Jerusalem kompt. Da lase Baruch die rede Jeremie/ auß dem bůch in des Herren hauß im gemach Gemarie des sons Saphan/des Cantzlers im obern vorhof/ vor der newen porten des Herren hauß/daß alles volck höret. Jere. 45. b Jon. 3. a Jere. 26. b

Als nun Micheas der son Gemarie des C sons Saphan/ alle wort des Herren auß dem bůch gehört hett/da gieng er hinab ins königs hauß in die Cantzley. Vnd sihe/ alle Fürsten sassen daselbst/ Elisama der Cantzler/ Delaias ein son Semaie/ Elnathan der son Achbor/ Gemarias ein son Saphan/ vnd Zedechias ein son Hananie/ sampt allen Fürsten. Da sagt Micheas jnen an/ alle wort die er gehört hatt/da Baruch auß dem bůch vor den ohren des volcks gelesen hett.

Da schickten alle Fürsten nach Baruch den
*Judi eins son Nethanie/des sons Selemie/
des sons Chusi/ vnd liessen jm sagen: Nimm
das bůch/darauß du vor den ohren des volcks
gelesen hast/mit dir/ vnd koim. Da nam Ba-
ruch der son Nerie/ das bůch mit jm in sein
hand/vnd kam zu jnen. Da sprachen sie zu jm:
Setz dich da nider/vnd lis vns vor vnsern oh-
ren. Vnd Baruch lase vor jren ohren. Als sie
nun alle wort gehört hetten/ entsetzten sie sich/je
einer gegen dem anderen/ vñ sprachen zu Ba-
ruch: Wir wöllen dem König alle dise wort
D fleissig ansagen. Vnd fragten den Baruch/
vnd sagten: Sag vns doch/ Wie hastu alle dise
wort auß seinem mund geschrieben? Er aber
antwortet jnen: Er hat mir alle dise wort auß
seinem mund gelesen/ vnd angeben/ so hab ich
sie mit Tinten ins bůch geschriben.

Da sprachen die Fürsten zu Baruch: Ge-
he hin/ vnd verbirg dich mit Jeremia/ daß
niemand wisse wa jr seyet. Sie aber tratten
fur den König im vorhof/ vnd behielten das
bůch in der kamern Elisama des Cantzlers/
vnd erzeleten alle wort daß der König höret.
Da schicket der König den Judi/ das bůch zu
holen. Der holets nun auß der kamern Elisa-
ma des Cantzlers/ vnd las es vor dem König
daß ers höret/ vnd alle Fürsten/ die bey dem
König stundten. Der König aber saß im
Winterhauß/ im neunden Monat/ vnd hett
ein brennende glůt vor jm. Nachdem nun Ju-
di villeicht drey oder vier * blättlin gelesen
hett/ zerschnied ers mit einem schreibmesser
vnd warffs in die brennende glůt/ die da vor-
handen war in der Fewrpfannen/ biß das
E gantz bůch in der brennenden glůt verbrant in
der Fewrpfannen. Niemand war dennocht der
sich entsetzte/ oder seine kleider zurrisse/weder
der König/ noch alle seine knechte/ die alle dise
wort höreten. Vnd ob wol Elnathan/ De-
laias/ vnd Gemarias den * König batten/ er
wölte das bůch nit verbrennen/ noch höret er
sie nit. Vnd der König gebott dem Jerameel/
dem son Hamelech/vnd Seraie dem son Asa-
riel/vnd Selemie dem son Achde El/ sie solten
den Schreiber Baruch/ vnd den Propheten
Jeremia greiffen/ aber der Herr hett sie ver-
borgen.

Da geschach des Herren wort zu Jeremia/
nachdem der König das bůch vnd die wort/
so Baruch auß dem mund Jeremie hatt ge-
schriben/ verbrennt het/ vnd sprach: Nimm
dir widderumb ein ander bůch/ vnd schreibe
alle vorige wort dreyn/ die im ersten bůch ge-
schriben stůndten/ welchs Joiakim der Kőnig
in Juda verbrennt hat. Vnd du solt noch wi-
der Joiakim den König in Juda sagen: Also
spricht der Herr;

Du hast jenes bůch verbrennt/ vnd geredt/ F
Warumb hast du dareyn geschriben/der Kő-
nig von Babel werd eylend kommen/vnd diß
Land verderben/ vnd machen/ daß weder leut
noch vihe drinnen mehr seyn werden?

Darumb spricht der Herr wider Joiakim 2. Reg. 24. b
den König in Juda/ also: Er wirdt niemand
nach jm haben/ der auff dem stůl Dauids sit-
ze. Sein todter cörper soll hingeworffen wer- Jer. 22. a
den/des tags in die hitze/vnd des nachts in den
frost vnd kelte. Ich wil wider jn vnd seinen
samen vñ seine knechte/ jre missethaten heym-
suchen. Ich wil auch vber sie/ vnd vber alle
die zu Jerusalem vnd in Juda wonen/ alles
vnglück/ das ich wider sie geredt/ vnd sie mir
dennocht nit gehorcht haben/ kommen lassen.

Da name Jeremias ein andere bůch/vnd
gabs dem Schreiber Baruch/dem son Nerie/
der schrieb dareyn auß dem mund Jeremie/
alle wort des bůchs/welchs Joiakim der Kő-
nig in Juda mit fewr verbrent hett/ vnd vber
das kamen noch viel andere wort mehr darzu/
denn der vorigen waren.

Das xxxvij. Capittel.

Jeremias weissagt wider Jerusalem/ wirdt darumb gefan-
gen/vnd in kercker geworffen.

SEdechias aber der König/ ein son Jo- A
sie/ regiert an statt Jechonie/ des sons 4. Re. 24. b
Joiakim/ den Nabuchodonosor der
König von Babel/ im land Juda zu einem
König eyngesetzt hatt. Vnd er sampt seinen
knechten vnd landsvolck gehorchten nit den
worten des Herren/ die er durch Jeremiam
den Propheten geredt hett. Vnd Sedechias Jere. 21. a
der König schickt auch den Juchal einn son 41. a
Selemie/ vnd Zephaniam den son Maasie
den Priester/ zu Jeremia dem Propheten/
vnd ließ jm sagen: Lieber/ bitt den Herren vn-
sern Gott fur vns.

Jeremia gieng nun frey vnderm volck/ denn
sie hetten jn nit ins gefengniß gelegt. Da zoh Ezech. 17. b
das heer Pharaons von Egypten auß. Als
nun die Chaldeer solches gerücht vernamen/
die vor Jerusalem lagen/ zohen sie von Jeru-
salem. Da geschach des Herren wort zu Je-
remia dem Propheten/ vnd sagt: Also spricht B
der Herr/ ein Gott Israel: Jr solt dem Kő-
nig in Juda/der euch zu mir geschickt hat/mich
zu fragen/ also sagen: Sihe/ das heer Phara- Jere. 46. a
ons/das euch zu hilff außgezogen ist/ wirdt
widderumb heym in sein läd Egypten ziehen.
Die Chaldeer aber werden widder kommen/
vnd wider dise stadt streitten/ sie gewinnen/
vnd mit fewer verbrennen.

Also spricht der Herr: Sehet/daß jr ewere
eigen seelē nit betrieget/ daß jr saget/ Es wer-
den die Chaldeer bald von vns abziehē, Nein.

Sie

*Judi eins

*verß oder linien

1. Mac. 1. f
Acter. 19. b

* widersprache dem Kő-nig daß er das bůch nit verbrēn.

Sie werdt nit abziehen. Vnd weñ jr schon das gantz heer der Chaldeer/ die wider euch streitten/ schlüget/ vnd blieben jr etliche verwundt vber/ so sollen sie sich dennocht ein jeglicher in seinem gezelt auffmachen/ vñ die stadt mit fewr verbrennen.

C Als nun der Chaldeer heer von Jerusalem war abgezogen/ von wegen des heers Pharaonis/ zohe Jeremias von Jerusalem hinauß/ daß er gieng ins land Ben Jamin/ daselbst vor allem volck ligende güter außzutheilen. Als er nun vnder die porten Ben Jamin kam/ da war ein thorhüter bestellt/ des namen war Jeria/ ein son Selemie/ des sons Hananie/ der griff Jeremiam den Propheten/ vnd sprach: Du wilt zun Chaldeern fallen. Jeremias antwortet: Das ist nit war/ ich wil nit zun Chaldeern fallen. Er aber wolt jn nit hören/ sonder griff jn/ vnd fürt jn fur die Fürsten. Jere. 38. a Deo wurdt die Fürsten vber Jeremia erzürnt/ vnd liessen jn schlahen/ vnd darnach gefangen legen ins hauß Jonathan des Schreibers/ der war Kerckermeister. Da gieng nun Jeremias ins hauß des gefengnuß vnd in kercker/ vnd lag lange zeit daselbst.

D Sedechias aber der König schickt nach jm/ Jere. 38. c vnd ließ jn holen/ vnd fraget jn heymlich in seinem hauß/ vnd sprach: Meynestu/ daß dise rede vom Herren sey? Jeremias antwortet/ Ja es ist. Vnd sagt/ Du wirdst dem König von Babel in die hend gegeben werden. Jeremias sagt auch zum König Sedechia: Was hab ich wider dich/ wider deine knecht/ vnd wider diß volck gesündigt/ daß du mich hast Jere. 28. 29. lassen in kercker werffen? Wa seynd nun ewere Propheten/ die euch geweissagt haben/ vnd gesprochen: Der König von Babel wirdt nit vber euch vnd vber diß land kommen? Vnd nun so hor doch mein herr König: Laß mein gebett etwas vor dir gelten/ vnd schick mich nit widderumb in Jonathan des Schreibers hauß/ daß ich nit daselbst sterbe. Da gebott der König Sedechias/ daß man Jeremiam in den vorhof des gefengnuß legen solte/ vñ liesse jm alle tag ein leyb brots * ohn das gemüß geben/ biß man alles brot in der stadt auff asse. Also blieb Jeremias im vorhof des gefengnuß.

* auß der becker gassen

Das xxxviij. Capittel.

Wie Jeremias wirdt gefangen/ vnd in ein loch/ da kodt innen war/ geworffen/ vnd widder herauß gezogen/ vnd Jerusalem gewunnen ward.

A VBer Saphatias der son Mathan/ vnd Gedalias der son Paßhur/ vnd Juchal der son Selemie/ vnd Paßhur ein son Malchie/ höreten die wort die Jeremias zu allem volck redet/ vnd sprach: Also redt der Jere. 21. b 17. a Herr: Welcher in diser stadt bleibt/ der wirdt vom schwerdt/ hunger vnd pestilentz sterben müssen: Welcher aber hinauß zun Chaldeern gehet/ der wirdt beym leben bleiben/ vnd sein leben fur ein beut daruon bringen/ vnd soll sein seel gesünd vnd lebend bleiben.

Also spricht der Herr: Gewiß soll dise stadt Jere. 32. a dem heer des Königs von Babel vbergeben werden/ vnd soll sie gewinnen. Da sprachen die Fürsten zum König: Laß doch disen mann tödten/ denn mit der weyß machet er die hende der vbrigen Kriegsleut in diser stadt/ matt/ sampt den henden des gantzen volcks/ so er solche wort zu jnen redet. Dann warlich B diser mañ sücht nit nach dem das zum friden dises volcks/ sonder nur zum vnglück dienet. Da antwortet der König Sedechias/ vnd sprach: Sihe/ er ist in ewern henden/ denn es ist nit billich/ daß man euch etwas versag (oder abschlag). Da namen sie den Jeremiam/ vnd wurffen jn in das loch Malachie des sons Hamelech/ das am vorhof des gefengnuß war/ vnd liessen Jeremiam an stricken hinab ins loch/ in dem kein wasser/ sonder eittel schlam (oder kodt) war/ vnd Jeremias sanckel in den kodt.

Solchs vernam nun * Ebed Melech der Mor/ ein Kämerling an des Königs hof/ daß man Jeremiam ins loch hinab gelegt hett/ (der König saß aber dazumal vnder der porten Ben Jamin) da gieng * Ebed Melech hinauß/ auß des Königs hauß/ vnd redt mit dem König/ vnd sprach: O mein herr König/ dise männer thünd vbel an Jeremia dem Propheten/ alles was sie thünd/ daß sie jn ins loch geworffen haben/ daß er daselbst hungers sterbe/ dañ es ist kein brot mehr in der stadt. Da gebot der König * Ebed Melech dem Moren/ vnd sprach: Nim von hinnē mit dir dreissig männer/ vñ zeuhe Jeremiam den Propheten wi- Dan. 14. d derüb herauff auß dem loch/ ehe er sterbe. Da nam * Ebed Melech die männer mit jm/ vnd gieng ins Königs hauß/ das vnder der schatzkammer war/ vnd nam daselbst alte verlegne lumpen/ vnd alte kleider/ vnd ließ es an seylen hinab ins loch zum Jeremia/ vnd sprach: Leg dise alte verlegne zerrissne tücher vnder dein achsel vmb das seyl. Jeremias thet jm also. Da zohen sie jn herauff auß dem loch an den seylē/ doch blieb er im vorhof des gefengnuß.

* Abdemelech

* Abdemelech

* Abdemelech

Sedechias aber der König schickt nach Je- Jere. 27. b remia dem Propheten/ vñ ließ jn zu jm holen/ vnder die dritte thür am hauß des Herren/ vñ sprach zu jm: Ich wil etwas von dir frägen/ du solt mir aber nichts verhalten. Da ant- D wortet Jeremias: Wann ich dir schon etwas sag/ wirdstu denn mich nit tödten? Geb ich dir aber ein rhate/ so hörestu mich nit/ vnd folgest nit. Auff das schwür der König dem Je-

remia heymlich/ vnd sprach: So war Gott lebt/ der vns diß vnser leben geben hat/ wil ich dich nit tödten/ vnd disen männern nit in die hend geben/ die deinem leben nachstellen. Jeremias saget zu jm: Also redet der Herr/ der Jer.27.b Gott Zebaoth/ der Gott Jsrael: Wirdst du hinauß zu den Fürsten des Königs von Babel gehen/ so wirdt dir dein leben bleiben/ vnd dise stadt nit verbrennt werde/ sonder du sampt deinem hauß sollen beym leben bleiben. Wañ du aber zu den Fürsten des Königs von Babel nit hinauß gehest/ so wirdt dise stadt den Chaldeern in die hende gegeben/ vnd werden sie mit fewer verbrennen/ vnd du wirdst auch jrer hand nit entrinnen.

E Sedechias der könig antwortet dem Jeremia: Ich besorge mich der Jüden halber/ die zu den Chaldeern gefallen seynd/ daß ich vileicht möcht in jre hende vbergeben werden/ vnd sie denn jr gespött an mir trieben.

Auff solchs antwortet Jeremias/ vnd sagt zu jm: Sie werden dich nit vbergeben. Lieber höre doch die stimme des Herren/ die ich mit dir rede/ so wirdts dir wol gehen/ vnd du wirdst beym leben bleiben. So du aber je nit wilt hinauß gehen/ so ist diß das wort/ welches mir der Herr gezeiget hat: Sihe/ alle Weiber die in dem hauß des Königs in Juda vberbliben seynd/ die werden hinauß zu den Fürsten des Königs von Babel gefürt/ vnd dieselbigen werden sprechen: Deine männer den du so wol vertrawest/ haben dich verfürt/ vnd seynd dein gewaltig worden/ sie haben dich in kodt gesteckt/ vnd deine füß auff ein schlüpfferigen weg gestossen/ vnd seynd nun von dir gewichen. Vnd alle deine Weiber vnd Kinder wirdt man hinauß zun Chaldeern füren/ vnd du wirdst jrer hand nit entrinnen/ sonder in die hand des Königs von Babel gefangen werden/ vnd dise stadt wirdt er verbrennen mit fewer.

E Also sprach Sedechias zu Jeremia: Sihe zu/ daß dise wort niemand erfare/ so solt du nit sterben. Were es aber sach/ daß die Fürsten erfüren/ daß ich mit dir geredt hett/ vnd zu dir kemen vnd sprechen: Sag vns an/ was hastu mit dem König geredt/ verhalts vns nit/ so wöllen wir dich nit tödten/ vñ was hat der König mit dir geredt/ so gib jnen also antwort: Ich hab den König demütiglich gebetten/ daß er mich nit widderumb in das hauß Jonathan schicket/ vnd ich daselbst stürbe.

Da kamen alle Fürsten zu Jeremia/ vnd fragten jn. Da antwortet er jnen/ nach aller weyß vnd gestalt/ wie jm der König befolhen hett. Da liessen sie von jm/ weil sie nichts gehört (oder erfaren) hetten. Jeremias aber bliebe Jer.39.c im vorhof des gefengnuß/ biß auff den tag/ da Jerusalem eyngenommen vnd gewunnen ward. Vnd es geschach/ daß Jerusalem eyngenommen ward. Jer.52.c

Das xxxix. Capittel.

Wie der König Sedechias/ nach dem die stadt erobert war/ flohe/ vnd gefangen/ vnd gestrafft ward an seinem leib/ kindern/ adel/ vnd volck.

IM neunden jar Sedechie des Königs in Juda/ im zehenden Monat kame Nabuchodonosor der König von Babel mit allem seinem Kriegsheer fur Jerusalem/ vnd belägereten sie. Im eilfften jar aber Sedechie am * fünfften tag ward die Stadt geöffnet/ vñ alle Fürsten des Königs von Babel zohen hineyn/ vnd hielten vnder der mittel porti/ nemlich/ Nergal/ Sarezer/ Samgar-Nebo/ Sar Sechim/ Rab Saris/ Nergal-Sarezer/ Rabmag/ sampt allen andern Fürsten des Königs von Babel. A 4.Re.25.a Jer.52.a *neunden

Als sie nun Sedechias der König auß Juda/ sampt seinen Kriegsleuten sahe/ flohen sie/ vnd zohen bey der nacht auß der Stadt/ des Königs garten zu/ durch die porten zwischen den zweyen mauren/ vnd zohen den weg zur Wüsten zu. Aber das Kriegsheer der Chaldeer jagt jnen nach/ vnd ergriffen Sedechiam in dem flachfeld bey Jericho/ vnd fiengen jn/ vñ fürten jn hinauß zu Nabuchodonosor dem König von Babel gen Riblath/ das im land Hemath ligt/ vnd er sprach vrteil vber jn. Da ließ der König von Babel die söne Sedechie zu Riblath vor seinen augen tödten/ vñ tödtet auch den gantzen Adel auß Juda. Dem Sedechia aber ließ er die augen außstechen/ vnd band jn mit ketten/ vnd füret jn gen Babel. Dieweil verbrannten die Chaldeer des 4.Reg.25.b Königs vnd des volcks häuser mit fewer/ vnd Jer.52.b die mauren Jerusalem rissen sie vmb. Das ander volck aber das vbrig war in der Stadt/ vnd die zu jm gefallen waren/ sampt dem andern vbrigē gemeynem volck/ fürt * Nebusar-Adan der Feldhauptmann gefangen hinweg gen Babel/ vnd von den armen auß dem volck/ die nichts hetten/ ließ * Nebusar Adan der Feldhauptmann eins theils im land Juda/ vnd gab jnen dazumal weingärten vnd äcker eyn. B Jer.34.c * Nabuzardan * Nabuzardan.

Nabuchodonosor aber der König von Babel befalch dem * Nebuzar Adan dem Feldhauptmann von Jeremia/ vnd sprach: Nim jn/ vnd halt deine augen vber jn/ thü jm kein leyd/ sonder wie er begert/ also thü jm. Da schickt Nebuzar Adan der Feldhauptmann/ Jer.38.b vñ Nebu Sasban/ Rabsaris/ Nergal Sarezer/ Rabmag/ vnd alle Obersten des Königs von Babel schickten hin/ vnd liessen Jeremiam auß dem vorhof des gefengnuß holen/ vnd Jer.40.b befalhen jn Gedalie dem son Ahikam/ des

fons Saphan/ daß er jn heymfüret/ vnd vnderm volck bliebe.

Da geschach des Herren wort zu Jeremia/ weil er noch im vorhof des gefängniß verschlossen war/ vnd sprach: Gehe/ vnd sage dem *Abdemelech
* Abed Melech dem Moren/ vnd sprich: Also spricht der Herr Zebaoth/ ein Gott Israels: Sihe/ ich werd meine wort vber diſe Stadt zum vnglück/ vnd nit zum gůten kommen lassen/ vnd du wirdſts sehen an dem tag/ wenn es geschicht. Aber dir wil ich zur selbigen zeit daruon helffen/ spricht der Herr/ daß du denen mánnern vor den du dich förchtest/ nit solt zu theil werden/ sonder ich wil dich gewißlich erretten/ daß du nit durchs schwerd fallest: Dein seel wirdſt du beym leben erhalten/ seit du dich auff mich (spricht der Herr) verlassen hast.

Das xl. Capittel.

Wie Jeremias entlůßt/ vnd Godolias vbers land Juda gesetzt ward.

A Jer. 43. a * Nabuzardan Jos 18. b

DJß ist das wort/ welches von dem Herren zu Jeremia geschach/ da jn * Nebusar Adan der Feldhauptmann von Rama ledig ließ/ da er jn mit ketten gefesselt vnder allen gefangnen auß Juda vnd Jerusalem/ die man gen Babel gefangē fürt. Also holet der Feldhauptmann Jeremiam/ vnd sprach zu jm: Der Herr dein Gott hat diß vnglück vber diß ort geredt/ vnd hats auch also kommen lassen/ vnd gethan/ wie er geredt hatt. Dann jr habt wider den Herren gesündiget/ vnd seiner stimme nit gehorsam gewesen/ darumb ist euch solches zu handen gestossen. Nun aber/ sihe/ hab ich dir heut deine ketten von deinen henden abgelößt. Gefälts dir nun/ daß du mit mir gen Babel ziehest/ so komme/ vñ ich wil mein aug vber dich halten. Gefälts dir aber nit mit mir gen Babel zu ziehen/ so bleib. Sihe/ das gantze land Gen. 13. b Tob. 1. b
B ist vor dir/ daß du ziehest wahin es dich gůt vnd gefellig duncket. Vnd wilt du dein nit mit mir ziehen/ so bleib vnd wone bey dem Godolie dem son Ahikam des sons Saphan/ den 4. Reg. 25. c der könig von Babel vber die stedte in Juda gesetzt hat/ vnd bleibe bey jm vnderm volck/ oder ziehe wahin es dir wolgefellt. Also gab jm der Feldhauptmann ein zerung vnd schenckung/ vnd ließ jn hinziehen. Da kam Jeremia zum Godolia dem son Ahikam gen Mizpa/ vnd blieb bey jm vnderm volck/ das im Land vbrig war. Jere. 39. c

Da nun alle Hauptleut des Kriegsheers Juda/ die im feld vnd im land zerstrewet waren/ sie vnd jre Kriegsgesellen horeten/ daß der König von Babel Godoleam den son Ahikam/ vber das land gesetz/ vnd daß er jm weiber vnd mánner vnd kinder befolhen hett/ sampt etlichen armen des lands/ die man nit gen Babel gefangen fürt/ kamen sie zu Godoliam gen Mizpa/ nemlich Jsmael ein son Nethanie/ Johannan vnd Jonathan die sone Kareah/ Seraias der son Tanhumeth/ vnd die sön Ephai des Netophatiters/ vnd Jesanias der son des Maechatiters/ sie vñ jre mánner. Vnd Godolias der son Ahikam des sons Saphan/ schwůr jnen vnd jren gesellen/ vnd sprach: Förchtet euch nit den Chaldeern zu 4. Reg. 25. c
C dienen/ bleibet im lande/ vnd dienet dem König von Babel/ so wirdts euch wol gehen. Sihe/ ich wone zu Mizpa/ daß ich ein Amptmann sey der Chaldeer/ vnd mich halte des befelchs der Chaldeer/ so zu vns geschickt werden. Jr aber samlet wein/ korn/ vnd öle/ vñ behaltets in ewern gefessen/ vnd bleibt in ewern stedten/ die jr eyngenommen habt.

Auch allen Jůden die in Moab vnd vnder den kindern Ammon/ in Edom/ vnd in allen ländern waren/ da sie höreten daß der König auß Babel etliche in Juda hett lassen vberbleiben/ vnd Godoliam den son Ahikam des sons
D Saphan/ jnen vber sie gesetzt/ da kamen alle Jůden von allen orten/ dahin sie geflohen waren/ widderumb ins land Juda zum Godolia gen Mizpa/ vnd samleten sehr vil wein vnd andere frücht.

Johanan aber ein son Kareah/ vnd alle Hauptleut des Kriegsheers/ die im feld vnd land zerstrewet waren/ kamen zu Godoliam gen Mizpa/ vnd sagten zu jm. Weist du nit daß Baalis der König der kinder Ammon/ gesandt hat Jsmael den son Nethanie/ daß er dich erschlagen soll? Godolias aber ein son Ahikam/ glaubt jnen nit. Da sprach Johanan ein son Kareah/ zu Godoliam heymlich in Mizpa also: Lieber laß mich gehen/ so wil ich den Jsmael einn son Nethanie schlahen/ daß es niemand erfaren soll/ daß er dich mit erschlag/ vnd alle Jůden die zu dir versamlet seynd/ zerstrewet würden/ vnd die vberigen auß Juda vmbkemen? Da sagt Godolias ein son Ahikam zu Johannan dem son Kareah: Du solt das nit thůn/ dann du redſt nit wär vom Jsmael.

Das xli. Capittel.

Wie Jsmael den Godoliam/ sampt andern erschlůge/ vnd Johannan den Jsmael verjagt.

A 4. Reg. 25. b

ES begab sich aber im sibenden monat/ daß Jsmael der son Nethanie des sons Elisama/ auß Königlichem samen/ sampt den öbersten des Königs/ vnd zehen mánner mit jm/ zu Godoliam dem son Ahikam gen Mizpa kamen/ vñ assen daselbſt brot miteinander zu Mizpa. Da macht sich auff Jsmael ein son Nethanie/ sampt den zehen mánnern die bey jm waren/ vnd schlůgen Go-

vallam den son Ahikam des sons Saphan/ den der König von Babel vber das land gesetzt hette/ mit dem schwerdt/ vnd erschlůg jn. Darzu alle Jůden die bey Gedalie in Mizpa waren/ vnd die Chaldeer/ die daselbst erfunden worden/ sampt den Kriegsleuten/ erschlůg Jsmael.

B Am andern tag aber darnach/ als er den Gedaliam erschlagen hette/ vnd es noch niemand wußt/ kamen achtzig männer von Sichem/ von Silo/ vnd Samaria/ mit beschornen bärten/ vnd zerrissenen kleidern/ vnd traurig/ vnd trůgen speißopffer vnd weirauch in Eccli.12.c jren händen/ daß sie es in des Herren hauß brechten. Denen gieng Jsmael der son Nethanie entgegen hinauß von Mizpa/ vñ gieng daher vnd weinet. Als er sie nun betrat/ sprach er zu jnen: Jr sollet zu Gedaliam dem son Ahikam kommen. Do sie nun mitten in die stadt kamen/ erschlůge sie Jsmael der son Nethanie/ er vnd die männer die bey jm waren/ *ob der grůb mitten *bey dem brunnen. Aber es waren zehen männer darunder/ die sprachen zu Jsmael: Ach tödt vns nit/ wir haben schätz im acker ligen auff dem feld/ von weitzt/ gersten/ öle vnd honig. Do ließ er ab/ vnd tödtet sie nit 3.Reg.15. mit jren brůdern. Die grůb aber/ dareyn Jsmael die todten cörper der männer warff/ die er von wegen Gedalie erschlagen hett/ hat der König Asa wider den Baasa den König in Jsrael machen lassen. Dieselbige grůb füllt Jsmael der son Nethanie mit erschlagenen/ Vnd füret die vberigen des volcks zu Mizpa/ des königs döchter/ sampt dem gantzen volck das 4.Reg.25.c zu Mizpa vberblieben war/ vber die *Nebu- *Nabuzarsar Adan der Feldhauptmañ/ den Gedaliam dan den son Ahikam gesetzt hette/ gefangen hinweg/ vnd zog hin/ vnd wolt hinüber zu den kindern Ammon.

Als nun Johannan ein son Kareah/ erfůr vnd alle Hauptleut des Kriegsheers/ die bey jm waren/ alles vnglück so Jsmael ein son Nethanie gethan hatt/ namen sie alle mañer/ vñ zohen hin wider Jsmael den son Nethanie *Gabaon zu streitten/ den sie bey den vil wassern in *Gibeon antraffen. Do nun das gantz volck/ welches bey Jsmael war/ Johannan den son Kareah/ sampt allen Hauptleuten des Kriegsheers/ die bey jm waren/ ersehen hetten/ wurden sie frölich/ vnd wandt sich das gantz volck/ welchs Jsmael von Mizpa gefangen gefürt hett/ vnd kerten widder zu Johannan dem son D Kareah. Jsmael aber ein son Nethanie entflohe mit acht männern/ vor dem Johannan/ vnd zohe zu den kindern Ammon.

Da nam Johannan der son Kareah/ vnd alle Hauptleut des Kriegsheers/ die bey jm waren/ alle vberige auß dem volck/ die sie widerbracht hatten von Jsmael dem son Nethanie von Mizpa/ nachdem er Gedaliam den son Ahikam erschlagen hett/ kriegsleut/ männer vnd weiber/ kinder vnd * kämerer/ die er *hofgesind von Gibeon hette widderbracht. Vnd zohen also hin/ vnd blieben (oder schlůgen sich nider) zu Chimham/ das neben Beth Lehem ligt/ daß sie Jere 42.c in Egypten zöhen/ vor den Chaldeern/ dann sie förchten sich vor jnen/ darumb daß Jsmael der son Nethanie/ den Gedaliam den son Ahikam/ den der König von Babel vber das Land Juda hett gesetzt/ erschlagen hett.

Das xlij. Capittel.

Jeremias wirdt gebetten von den vberigen auß Juda/ daß er Gott fur sie bitte: das thet er/ vnd verbot jnen widder in Egypten zu ziehen.

A Also tratten herzu alle Kriegshauptleut/ Johannan den son Kareah/ Jesanias der son Hosie/ sampt dem gantzen volck/ von kleinem an biß auff den grossen/ vnd sprachen zu Jeremia dem Propheten: Lieber laß Jere. 21.a vnser gebett vor dir gelten/ vnd bitt den Herren deinen Gott fur vns/ vmb alle dise vbrige/ dan vnser ist wenig vberbliben von vilen/ als du vns mit eigenen augen selbst siehest/ daß vns der Herr dein Gott den weg zeige/ den wir gangen/ vnd anzeige was wir thůn sollen. Da antwortet jnen Jeremias der Prophet: Jch hab euch gehört. Nemet war/ ich wil bitten den Herren eweren Gott/ nach ewern wörten: Alles das er mir antworten wirdt/ wil ich euch zu wissen thůn/ vñ wil euch nichts verhalten. Vnd sie sprachen widderumb zu Jeremia: Der Herr sey ein zeuge zwischen Josu 1.c vns der warheit vnd trewe/ wo wir nit thůn 1.Mac.2.d alles das dir der Herr dein Gott an vns be- Jere.43.a felhen/ vnd dich derhalben zu vns schicken wirdt/ es sey gůt oder böß: Wir wöllen der stimm des Herren vnsers Gottes/ zu dem wir dich schicken/ gehorsam seyn/ auff daß es vns wol gehe/ so wir der stimm des Herren vnsers Gottes folgen.

Vnd nachdem zehen tag verschienen waB ren/ geschach des Herren wort zu Jeremia. Da berieff er Johannan den son Kareah/ vnd alle Hauptleut des kriegsheers/ die bey jm waren/ vnd alles volck/ von dem kleinsten an biß auff den grossen/ vnd sprach zu jnen: Also redt der Herr der Gott Jsrael/ zu dem jr mich gesandt habt/ daß ich ewer gebett fur jn solt bringen: Wo jr in dijem land bleiben Jere.21.b werdet/ wil ich euch auffbawen/ vnd nit abbrechen: pflantzen/ vnd nit außreutten. Dann ich binn nun versünet vber das vbel/ das ich euch gethan habe. Jr solt euch nit vor dem König von Babel förchten/ vor dem jr

euch

euch förchtet vnd erschrecket. Förchtet euch nit vor jm / spricht der Herr / dann ich binn bey euch / daß ich euch helff / vnd von seiner hand errette. Ich wil euch barmhertzigkeit beweisen / vnd mich vber euch erbarmen / vnd wil euch widderumb in ewerm land machen wonen.

C Wo jr aber sprechen würdet / Wir wöllen in disem land nit bleiben / vnd der stimme des Herren vnsers Gottes nit gehorchen / vnd sagten / Nein / wir wöllen in das land Egypten ziehen / da wir keinen streit ziehen / noch kein Posaun geschrey hören / vnd keinen hunger am brot leiden dörffen / daselbst wöllē wir bleiben. Darumb so höret nun das wort des Herren / O jr vbrigen in Juda: Also spricht
Jere. 27.a der Herr Zebaoth der Gott Israels: Wenn jr ewer angesicht je setzen wöllet in das Egypten land zu ziehen / vnd ziehet hineyn / daß jr daselbst wonet / so wirdt euch das schwerdt /
Jere. 41.c vor dem jr euch förchtet / in Egypten land ergreiffen / vnd der hunger / vor dem jr euch besorget / wirdt in Egypten land hinden an euch hangen / vnd solt daselbst sterben. Alle männer die jr angesicht gesetzt haben / daß sie in das Egypten land ziehen / da zu wonen / die werden vom schwerdt / hunger vnd pestilentz sterben. Nit einer auß jnen wirdt vberbleiben / noch entrinnen dem vnglück / das ich vber sie bringen wil.

D Dann also spricht der Herr Zebaoth / der Gott Israels: Wie mein zorn vnd grimm vber alle eynwoner Jerusalem gangen ist / also wirdt er auch vber euch / so jr ins Egypten land ziehen würdet / gehen / daß jr zum flüch / verwunderung / vermaledeyung / vnd schand werden müsset / vnd diß ort nimmer ersehen werdet.

Das wort des Herren vber euch / O jr vbrigen auß Juda / Jr sollet nit in das Egypten land ziehen / sonder eben wissen / daß ich euch heut bezeuget hab / daß jr ewere eignen seelen selbst verfüren werdet / dann jr habt mich zu
Jere. 42.a dem Herren ewerem Gott gesandt / vnd gesagt / Bitt den Herren vnsern Gott fur vns / vnd alles das dir der Herr vnser Gott sagen wirdt / das thů vns zu wissen / so wöllen wirs thůn: Nun hab ichs euch heut zu wissen gethon / noch habt jr der stim̄ des Herren ewers Gottes / aller der dingen halb / darumb er mich zu euch geschickt hatt / nit gefolget. Darumb solt jr nun sicherlich wissen / daß jr durchs schwerdt / hunger vnd pestilentz sterben müsset / an dem ort / dahin jr ein lust vnd willen habt zu ziehen / daselbst zu wonen.

Das xliij. Capittel.

Wie das vbrig volck auß Juda widder in Egypten gefürt / vnd jnen daselbst die straff von dem Babylonischen König / durch Jeremiam verkündigt ward.

DA nun Jeremias alle dise wort des Herren jres Gottes / darumb jn der Herr jr Gott zu jnen gesandt / geredt hett / begab sichs / daß Asarias ein son Hosie / vnd Johannan ein son Karee / sampt allen stoltzen vnd frechen männern / also zu Jeremia sprachen: Du redest lügen. Der Herr Jere. 42.a
vnser Gott hat dich nit gesandt / noch gesagt / Jr solt nit in Egypten land ziehen darinnen zu wonen / sonder Baruch / ein son Nerie / hat dich * verhetzet wider vns / daß er vns tödte / *reitzet
vnd mache / daß wir gen Babel gefangen gefürt werden.

Also gehorcht Johannan / ein son Karee / vnd alle Hauptleut des Kriegsheers / vnd das gantz volck der stimme des Herren nit / daß sie im land Juda bliben / sonder Johannan B
ein son Karee / vñ alle Hauptleut des Kriegsheers / namen alle vbrigen auß Juda / die von allen völckern / zu denen sie geflohen / vnd zerstrewet widder kommen waren / im land Ju- Jere. 41.a
da zu wonen / nemlich weib vnd mann / vnd kinder / des königs döchter / sampt allen seelen / die * Nebusar Adan der Feldhauptmann bey Gedalia dem son Ahikam / des sons Saphan verlassen hett. Auch füret er hin den Propheten Jeremiam / vnd Baruch den son Nerie / vnd zohen also dahin ins Egypten land / dann sie waren der stimme des Herren nit gehorsam. Vnd also kamen sie biß gen Taphnis. *Nabuzardan

Da geschach des Herren wort zu Jeremia in Taphnis / vnd sprach: Nimm die grosse stein in die hand / vnd verbirg sie in die krufft / die vnder der ziegel maur die vor der porten des hauß Pharao zu Taphnis ist / vnd alle Jüdische männer solt du zusehen lassen / vnd sprich zu jnen: Also redet der Herr Jere. 46.a
Zebaoth / der Gott Israel: Sihe / ich wil Nabuchodonosor den König von Babel / meinen knecht beschicken / vnd holen / vnd seinen stůl vber dise steine / die ich hie verborgen hab / setzen / vnd er soll seinen * stůl darüber auffschlahen. Er soll kommen / vnd das Egypten land schlahen: Welche des tods seynd / zum tod: welche der gefengnuß / zur gefengnuß: vnd welche des schwerdts seynd / wirdt er mit dem schwerdt schlahen. Er wirdt ein fewer anstossen in den Tempeln (oder häusern) der Egyptischen götter / vnd sie verbrennen / vnd die Egyptier gefangen nemmen. Er wirdt das Egypten land vmb sich schlahen / gleich wie ein hirt sein mantel vmb sich schlegt / vnd dannocht mit frid abziehen. Die seulen des Sonnen hauß in Egyptenland wirdt er zer- *gezelt

*heuser brechen/ vnd die * tempel der Egyptischen götter mit fewer verbrennen.

Das xliij. Capittel.

Jeremias schilt das volck jrer freuelicher vngehorsam vnd abgötterey halber/vnd verkündet jnen/ daß sie sollen darumb verderbt vnd vmb kommen.

A Das ist das wort/ welches zu Jeremia geschehen ist/vnd zu allen Jüden/ die in Egypten land woneten zu Mig-
*Memphis dal/zu Taphnis/zu *Noph vnd im land Patharos/vnd sprach: Also spricht der Herr Zebaoth/der Gott Israels: Jr habt alle diß vnglück gesehen/ welches ich vber Jerusalem vnd alle stedt Juda hab kommen lassen. Vnd sihe/ heutes tags ist ein wüste/ in deren niemand wonet/ von der boßheit wegen/die sie begangen haben/ daß sie mich erzürnten/ vnd daß sie hingangen seynd/ frembden göttern/
Jere.25.d die weder sie/ noch jr vnd ewere vätter kandten/ zu opffern vnd zu dienen. Vnd stundt
29.e frü auff/ vnd sandt zu euch alle meine knecht die Propheten/vnd ließ euch sagen: Thünd doch nit so gräuliche sachen. Aber sie haben nit gefolget/vnd jr ohr nit geneiget/ damit sie sich von jrer boßheit bekereten/ vnd frembden göttern nit opfferten. Darumb ist mein grimme vnd zorn außgangen vnd angezündt vber die stedte Juda/vñ vber die gassen Jerusalem/ daß sie zu einer wüste vnd öde worden seynd/ wie es heuts tags ist.

B Vnd nun sagt der Herr Zebaoth der Gott Israel also: Wie kommet es/daß jr so groß vbel wider ewere eigne seelen thünd/ damit jr euch weib vnd mann/ kinder vnd seugling auß Juda vmbbringet/ also/ daß jr euch gar nichts vberbleiben lasst/ vnd mich erzürnet mit ewer händ wercken/in dem/daß jr frembden göttern in Egypten land opffert/dahin jr kommen seydt/daselbst zu wonen/ auff daß jr euch verderbet/ vnd allen völckern auff erdreich zu eim flüch vnd schand werdet? Oder habt jr jetz des vbels ewerer vätter vñ der boßheiten der Königen in Juda/ vnd der boßheiten jrer haußfrawen/ vnd ewerer boßheiten/ vnd der boßheiten ewerer haußfrawen/welch sie in Juda/vñ in dem land Jerusalem gethan haben/vergessen? Noch seynd sie biß auff den heutigen tag nit gereiniget. Sie haben sich nit gefürcht/vnd nit gewandlet in dem gesetz des Herren/vnd meinen gebotte/ die ich euch vnd eweren vättern furgelegt hab.

C Darumb sagt der Herr Zebaoth/der Gott Israels also: Sihe/ ich wil mein angesicht wider euch setzen zum vnglück/ vnd das gantz Juda/ die jr angesicht gericht haben in Egypten land zu ziehen/ da zu wonen/ wil ich nemen/vnd sollen allsammen in Egypten land
Jere.24.c verderben/ sie söllen durch das schwerdt vnd hunger fallē/ sie söllen vmbkomen vom kleinsten an biß auff den grösten/ durchs schwerdt vnd hunger söllen sie sterben. Sie söllen auch zu einē flüch/zur verwunderung/zur vermaledeyung vnd schmach werden/vnd wil sie eben in Egyptenland heymsuchen/ wie zu Jerusalem/im schwerd/ hunger vnd pestilentz/ daß gar niemand entrinnen noch vberbleibē wirdt von den vbrigen auß Juda/ die da kommen seynd in Egypten land zu wonen/daß sie widerumb ins land Juda/ dahin sie von hertzen begert/ kommen möchten/daselbst zu bleiben: dann niemand wirdt widder dahin kommen mögen/ dann allein die hie entfliehen.

Da antworten alle männer/ die da wis- D
sten/daß jre weiber frembden göttern opfferten/ vnd alle weiber/ deren ein grosser hauff da stundt/ sampt dem gantzen volck/so in Egypten land zu Patharos woneten/ dem Jeremia/vnd sagten: Das wort/welches du vnderm namen des Herren zu vns geredt hast/ wöllen wir nit von dir hören/ sonder wöllen alles das thün/das auß vnserm mund kompt/ daß wir der Königin des himels * opfferen/ *reuchern
vnd tranckopffer schencken/ wie daß wir/vnsere vätter/vnsere Könige vñ Fürsten gethan haben in den stedten Juda/ vnd auff den gassen Jerusalem. Darumb wir auch brots genūg hetten/vnd war vns wol/ vnd gieng vns kein vnglück an. Seit der zeit aber wir haben 1.Mac.1.8
abgelassē der Königin des himels zu opffern/ vnd tranckopffer zu schencken/ da haben wir an allen dingen mangel gelitten/ vnd seynd durch das schwerd vnd hunger vmbkommen. Wenn wir dann nun der Königin des hi- E
mels opffern/vnd tranckopffer schencken/haben wir denn auch küchen gebacken zu jrem dienst/vnd tranckopffer geschenckt ohn vnsere männer?

Auff solchs sagt Jeremias zum gantzen volck/wider weib vnd mann/ vnd alles volck/ die jm sölche antwortt geben hetten/ vnd sprach: Ja ich meyne auch/ der Herr hab das reuchwerck/ welchs jr vnd ewere vätter/ ewere König vnd Fürsten/ sampt dem gantzen landuolck/ in den stedten Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem * gereucht haben/ *gereuchert
bedacht vnd zu hertzen genommen/ vnd hats nimmer mögen erleiden/ von wegen ewerer bösen thaten/vnd der grewelen/ die jr begangen habt. Des ist ewer land zur wüste/ zur verwunderunge/ vnd zum flüch worden/ daß niemand mehr darinnen wonet/ wie es dann heuts tags ist. Darumb daß jr also den F
abgöttern geopffert/ vnd wider den Herren gesündiget/ vnd seiner stimm nit gehorcht/ vnd in seinem gesetz/gebotten vnd zeugnussen nit gewandelt habt/ ja eben darumb ist euch

solch

solch vnglück begegnet / wie es dann heuts tags ist.

Jeremias sprach auch zu allem volck / vnd zu allen weibern: Höret des Herren wort O jr alle auß Juda / die im land Egypten seydt. Also sagt der Herr Zebaoth der Gott Israelo: Jr vnd ewere weiber haben mit ewerem mund geredt / vnd es mit den henden erfüllt / vnd gesagt: Nun wöllen wir dannocht vnser gelübd / das wir gelobt haben / halten / der Königin des himels opfferē / vnd jr trancksopffer schencken. Ja jr habt ewer gelübd erfüllt / vnd mit der that bewisen. Darumb so höret des Herren wort jr alle auß Juda / die in Egypten land wonent. Sihe / spricht der Herr / ich hab bey meinem grossen namen geschworen / daß mein Namm nimmermehr durch keins menschen mund auß Juda / im gantzen land Egypti genennt werden soll / daß er
G sprech: So war Gott der Herr lebt: Sihe / ich wil vber sie wachen zum vnglück / vnd nit
Jere. 42. a zum güten / daß wer auß Juda in Egypten land ist / durchs schwerd vñ hunger vmbkommen soll / biß es gantz mit jnen ein end hab. Welche aber dem schwerd entrinnē / die werden widderumb auß Egypten land in das läd Juda (deren wirdt aber ein kleine anzal seyn) kommen / auff daß alle vbrige auß Juda / die in Egypten land gezogen seynd / da zu wonen / erfaren / welches wort / meins oder jres / fortgehe / vnd erfüllt werd.

Vnd das sey ewer zeichē / spricht der Herr / daß ich euch an disem ort heymsüchen wöll / auff daß jr innen werdt / daß meine wort gewißlich an euch zum vnglück / sollen war vnd erfüllet werden.

Also sagt der Herr: Sihe / ich wil Pharao Hophra / den König auß Egypten / seinen feinden / die jm nach dem leben stellen / in jre
4. Reg. 25. a hende geben / wie ich auch Sedechiam den König auß dem lande Juda vbergeben hab in die hand Nabuchodonosor des Königs von Babel seines feinds / der jm nach seinem leben stellet.

Das xlv. Capittel.

Jeremias schilt den Baruch vmb seiner kleinmütigkeit willen / sagt jm doch trost vnd heil / vnd das leben zu.

A Dis ist das wort / das Jeremias der Prophet zu Baruch dem son Nerie
Jere. 30. a redet / dieweil er diese wort in das büch auß dem mund Jeremie schrieb / im vierden jar Joiakim des sons Josie / des königs in Juda / vnd sprach: Also redt der Herr der Gott Israel zu dir: O Baruch / Du hast gesagt / Wee mir armen / denn der Herr hat mir vber mein schmertzen noch mehr schmertzen zugefügt / Ich hab mich in meinem seufftzen bemühet / vnd kein rhů funden. Sag du zu jm / der Herr spricht also: Sihe / was ich hab gebawet / das brich ich widder ab: vnd was ich geplätzt hab / das reutte ich widder auß / sampt disem gantzem land. Vnd du begerest dir so grosse dinge? Beger es nit / dann sihe / ich wil vnglück vber alles fleisch bringen / spricht der Herr: dein seel aber wil ich im leben erhalten / Jere. 21. b wo du jmmer hin zuheest.

Das xlvj. Capittel.

Weissagung vber Egypten land / daß es soll vmbkommen Israel aber wirdt gerēst / daß es soll von den feinden erlöst werden.

A Dis ist das wort des Herren / welches zu Jeremia dem Propheten geschach wider die Heyden / nemlich wider Egypten land / vñ das kriegsheer Pharao Necho des königs auß Egypten / der am fluß Euphrat in Karkemis war / den Nabuchodonosor der König von Babel / im vierden jar Joiakim des sons Josie / des königs in Juda / schlůg: Rüstet schilt vnd tartschen zu / vnd ziehet zum streit. Sattet die roß / füret sie herzu / vnd sitzet auff jr reuter / stellet euch in die helm / vnd scherpffet die spieß / vnd leget pantzer an. Wie kompts daß ich gesehen hab / daß sie verzagt seynd / vnd zu ruck tratten / vnd jre starcken erschlagen seynd? Also eylends flohen sie daruon / daß sie auch nit vmbsahen. Schrecken ist vmb vñ vmb / spricht der Herr. Der schnell lauffen kan / soll nit fliehen mögen / vnd der starcke nit entrinnen. Sie seynd gegen Mitternacht am wasser Euphrat darnider gelegt vnd gefallen. Wer ist der / der alB so herauff zeucht wie ein wasserstrom / vnd seine flüß erheben sich wie die wasserwellen? Egypten zohe herauff wie ein wasser / vnd sprach: Ich wil hinauff ziehen / vnd das land bedecken / die stadt / sampt denen die darinn seynd / verderben. Sitzet auff die rosse / vnd rollet auff den wägen daher / vnd lasset die Helden fur her tretten. Die Moren vnd Lydier / die den schilt halten / vnd die Lydier / die gespannen bogen füren / vnd pfeil schiessen. Dann diß ist der tag des Herren Gottes Zebaoth / ein tag der rach / an dem er sich an seinen feinden reche. Das schwerdt wirdt fressen / vnd satt / vnd von jrem blůt truncken werden. Dann sie seynd ein schlachtopffer des Herren Zebaoth / im land zu Mitternacht / am wasser Euphrat. Gehe hinauff gen Galaad / vnd nimm *heilsalb O jungfraw doch- *balß
ter Egypti. Vergebens aber laßt du dich so viel artzneyen / du wirdst doch nit heil. Die C Heyden haben dein schande vernommen / vnd das läd ist deines heulens voll / weil ein Held auff den andern gestossen ist / vnd beid miteinander gefallen seynd.

Dis

Jere. 43.b Diß iſt das wort / das der Herr zu Jeremia dem Propheten geredt hatt / daß Nabuchodonoſor der König von Babel kommen ſolt / Egypten land zu ſchlahen: Sagents dem Egypten land an / vnd laſſents zu Migdal außſchreyen / vnd zu * Memphis vnd Taphnis hören. Saget: Stelle dich / vnd rüſte dich / dann das Schwerdt wirdt freſſen alles das rings vmb dich her iſt. Warumb ſeynd deine ſtarcken gefellet? Sie ſeynd nit beſtanden. Dann der Herr hat ſie geſtürtzt. Der ſtrauchlenden ſeynd ſehr viel / einer iſt mit dem andern gefallen. Da ſprachen ſie: Wolauff / laſſt vns zu vnſerm volck / vnd in vnſer vatterland ziehen / vor dem ſchwerdt * der dauben. Berüffet Pharao den König Egypti bey ſeinem Namen / vnd ſagt: Die zeit hat dir das kriegsgeſchrey zubracht. So war aber ich leb / ſpricht der König / des Namen Herr Zebaoth iſt / er wirdt ſo ſicher daher kommen / als ſicher der Berg Thabor vnder andern bergen iſt / vnd ſo ſicher als Carmel im Meer ligt. Mach dir wandergeſchirr du einwonerinn dochter Egypten / dann Memphis wirdt wüſte vnd verheeret / daß niemand mehr darinnen wonen wirdt.

Egypten land iſt ein ſehr ſchön feins kalb / ſein treiber wirdt jm von Mitternacht herkommen. Seine taglöner † die darinn woneten / vnd waren wie die gemeſten kälber / haben ſich gewendt / vnd ſeynd miteinander geflohen / vnd nicht beſtanden / dann der tag jres vmbkommens / kompt vber ſie / vnd die zeit jrer heymſuchung. Jr geſchrey ertönet eben wie meſſing / denn ſie eylen daher mit dem kriegsheer / vnd mit äxten kommen ſie vber ſie / wie die holtzhawer. Sie haben jren wald alſo gar abgehawen / ſpricht der Herr / daß es nit zu * zelen iſt. Jrer ſeynd mehr weder hewſchrecken / daß man ſie nit zelen kan. Die dochter Egypten iſt geſchendt / vnd dem volck von Mitternacht in die hende gegeben. Der Herr Zebaoth / der Gott Jſrael / ſpricht: Sihe / ich wil heymſuchen die vnrhüwigen leut Alexandrie / das Egyptenland mit ſeinen göttern / vnd König Pharao mit allen denen / ſo ſich auff jn verlaſſen / vnd wil ſie denen in die hende geben / die jnen nach dem leben ſtellen / vnd in die hende Nabuchodonoſor des Königs von Babel vnd ſeiner knechte: vnd nach diſem / ſpricht der Herr / wirdt ſie bewonet werden / wie von alters her.

Aber du mein knecht Jacob / förcht dich nit / vnd Jſrael verzage nit: dann ſihe / ich wil dir auß ferren landen helffen / vnd deinem ſamen auß dem Land ſeiner gefengniß / vnd Jacob wirdt widder kommen / vnd rhüwig ſeyn / vnd * wirdt reich werden / vnd niemand wirdt jn ſchrecken. Darumb mein knecht Jacob / förcht dich nit / ſpricht der Herr / denn ich bin bey dir / ich wils mit allen völckern / vnder die ich dich verſtoſſen hab / ein end machē. Mit dir aber wil ichs nit außmachen / ſonder ich wil dich mit recht ſtraffen / vñ dir nit ſchonen wie einem vnſchuldigen.

Jere. 46.a

Annotatio.

† Taglöner) Fürſten / Herren vnd Regenten / die vmbs ſolds willen dienen / vnd vnd jres eignen nutz willen regieren.

Das xlvij. Capittel.

Propheterey wider die Philiſter oder Paleſtiner / daß ſie ſolten zerſtört werden.

DJß iſt das wort des Herren / welchs zu Jeremia dem Propheten wider die Philiſter geſchach / ehe Pharao die Stadt Gaza ſchlůg. Alſo ſpricht der Herr: Sihe / es kommen waſſer herauff von Mitternacht / die ſollen zu einem flötzenden bach werden / vnd das Land ſampt ſeiner fülle / die Stadt ſampt jren eynwonern bedecken vnd verflötzen. Die menſchen werden ſchreyen / vnd alle Landleut heulen / vor dem getümmel der waffen vnd des ſtreituolcks / vor dem raſſeln der wägen / vnd vor * der menig ſeiner räder. Die vätter haben ſich nach jren ſönen nit vmbgeſehen / ſo gar waren jre hende erſchlagen / von des tags wegen / der da kompt alle die Paleſtiner zu verheeren. Vnd Tyrus vnd Zidon die zwo ſtedt ſollen zerſtöret werden / ſampt allen jren vbrigen helffern. Dann der Herr hat die Philiſtiner verheeret / vnd die vbrigen der Inſel Caphthor. Gaza wirdt kal werden / Aſcalon ſampt den vbrigen ſeines Thals wirdt ſtill ſchweigen. Wie lang wiltu doch geſchlagen werden? O du ſchwerd des Herren / wie lang wiltu doch vnrhüwig ſeyn / vnd nit auffhören? Ker dich widderumb in dein ſcheyden / vnd rhů / vnd höre auff / vnd ſey ſtill. Wie kanſtu aber ſtill ſitzen / vnd auffhören / weil dir der Herr wider Aſcalon die Stadt befelch geben hat / vnd dich wider ſeine Meerſtedt beſtellet hat?

A Eſa. 14.a Ezech. 25.a Zoph. 2.a

* trabendē ſtarckē roſſen.

B Jere. 48.b

Das xlviij. Capittel.

Die rede des Herren wider Moab vnd ſeine ſtedte.

WJder Moab redt der Herr Zebaoth / der Gott Jſrael / alſo: Wee der ſtadt Nebo / dann ſie iſt zerſtört vnd geſchendt worden: Kiriathaim iſt eyngenommen / die feſte iſt geſchendt vnd erſchreckt worden. Moab wirdt nit mehr frölich ſeyn / ſie haben einen böſen rhatſchlag gedacht wider Hesbon. Sie ſprechen: Kompt her / laſſt

A Eſa. 15.a 16.a 25.b Ezech. 25.b Zoph. 2.b Jer. 13.a

vns

vns sie außreutten / daß sie vnder der zal der Heyden nit mehr sey. Ja du wirdst still seyn vnd schweigen / vnd das schwerdt wirdt dir nachlagē. Ein jämerlich geschrey kompt von Horonaim / verderbung vnd grosses mordgeschrey. Moab ist zerschlagen / verkündet das geschrey jren kleinen kindern.

Denn sie ziehen den weg hinauff gen Luhith mit weinen / deñ die feinde hören ein elend mordgeschrey den weg von Horonaim herab. Fliehet vnd errettet ewer leben / vnd jr sollet werden wie die dürren stauden in der Wüste. Esa. 2. b Jere. 17. b Ezech. 29. a

B Darumb daß du dich auff deine gebew vnd veste / vnd auff deine schätz verlassest / soltu auch gefangen vnd eyngenommen werden. Chamos wirdt gefangē daruon ziehen / sampt seinen Priestern vnd Fürstēn. Der verstörer wirdt vber alle stedt kommen / vnd jre keine wirdt jm entrinnen: Die thäler müssen verderben / vnd die ebne verwüstet werden / dann der Herr hats gesagt. Gebt Moab ein blümen / dann in seim blühē wirdt er müssen außziehen / vnd seine stedt werden verwüstet / daß niemand darinn wonen wirdt. Verflücht sey / der des Herren werck farlessig (oder vntreuwlich) thůt / vñ verflücht sey / der sein schwerdt vor blůt verhelt. Moab ist von jugent auff fruchtbar gewesen / vnd hat auff seiner heffen gerüwet. Er ward nit auß eim vaß ins ander gegossen / vnd ist nie ins gefengnuß hingezogen / darumb ist jm blieben sein geschmack / vñ sein geruch ist vnuerändert blieben. Jere. 47. b

Darumb sihe / es kompt die zeit / spricht der Herr / daß ich jr leut schicken werdt / die sich in die Ordnung schicken sollen / vnd die lägel zerbrechen / vnd sie nider werffen / vnd jre fäss-

C er außleeren / vnd jre lägel zerschlagen. Moab müß vber dem Chamos zu schanden werden / wie dann auch das hauß Jsrael vber

3. Reg. 12. d Beth El / darauff sich es verließ / zu schanden worden ist. Wie dörfft jr sagē / wir seynd Helden / vnd starcke kriegsleut? Moab ist zerstöret / vnd jre stedt seynd verbrent worden / jre beste mannschafft ist zum tod herab gefürt / sagt der König / des namen Herr Zebaoth ist. Das vmbkommen Moab ist nahe / daß es bald komme / vnd jr vnglück eylet hefftig sehr. * Habt doch mitleiden mit jr alle so rings vmb sie her wonet / vnd jrē namen kennet / vnd sprechet: Wie ist die starcke rhůt / vnd der * herrlich stab zerbrochen? Steig herab von deiner herrligkeit / vnd setz dich auff die dürre / du dochter die du zu Dibon wonest: dann der verstörer Moab wirdt auch zu dir hinauff ziehen / vnd deine veste zerreissen. Stell dich auff die straß / vnd sihe auff / du eynwonerin Aroer. Frag den flüchtigen / vnd die entrunnen / vnd sprich: Was ist geschehen? Moab ist geschendt * vnd vberwunden worden. Heulet vnd schreiet / sagets an zu Arnon / daß Moab verheeret sey / vnd das vrtheil ist kommen vber das land / nemlich / vber Holon vnd Jaheza / vber Mephat vnd Dibon / vber Nebo vnd das hauß Diblathaim / vber Kiriatha Jm / vnd Beth Gamul / vber Beth Maon vnd Kirioth / vber Bozra / vnd vber alle stedt des landes Moab / sie ligen fert oder nahe. Das Horn Moab ist abgehawen / vnd sein arm zerbrochen / spricht der Herr. Macht sie trunckē / dann sie hat sich wider den Herren erhaben. Vnd er wirdt sein hand zerstossen ob jrem speien / daß auch sie zum gespött werde / weil dir Jsrael auch nur ein gespött gewesen ist / als ob du sie vndern dieben funden hettest. Der wort halber / so du wider Jsrael geredt hast / solt du gefangen hinweg gefürt werden. O jr eynwoner Moab / verlasset die stedt / vnd wonet in den felsen / vnd thůnd wie die dauben / die da nisten in den höhen löchern. Wir haben den hochmůt Moab vernommen / Moab ist sehr stoltz / jr hoffart / ehrgeitz / stöltze / vnd den vbermůt jres hertzen weiß ich wol / spricht der Herr / ja jren stoltz weiß ich. Denn jr krafft ist bey jr / vnd vermag * nit thůn nach dem sie vnderstehet. Deshalb werd ich vber Moab heulen / ja vbers gantz Moab schreyen / vnd vber die männer die auff der ziegelmaur stehen / werden sie klag fürē / vnd weinen. Jch werd vber dich Jaaser du weingarten zu Sibma weinen / deine rebschoß seynd vber Meer kommen / vnd haben biß ans Meer Jaaser gereicht. Der verheerer ist in deine erndte vnd weinlesen gefallen. Freud vnd frolocken ist von dem Carmel / vnd vom gantzen * land Moab auffgehebt / vnd den wein hab ich auß den keltern hinweg gethon. Der weintretter wirdt fortan kein gewonlich Herbstliedlin mehr singen / von des geschreys wegen zu Heobon vnd Eleale / welchs man biß gen Jahaz höret / von Zoar an dem dreyjärigen Kalb / biß gen Horonaim. Die wasser Nimrim aber

F werden auch verwüstet. Vnd ich wil / spricht der Herr / von Moab hinweg thůn / die auff den höhen opffern / vñ jren göttern reuchern. Darumb ertönet mein hertz vber Moab wie ein posaun / vnd vber die männer die auff der ziegelmaur stehen / ertönet auch mein hertz wie ein drometē: dann er hats gar vbermacht / vnd mehr denn er vermögt hat. Darumb seynd sie verdorben. Alle häupter werden kal seyn / vnd alle bärt abgeschoren. Alle hende seynd gebunden / vñ seck * vmb alle lendē. Auff allen tächern vnd gassen Moab klagt man / daß ich hab Moab / sagt der Herr / wie ein vn-

D *verderbt

Num. 25. a

E Esa. 16. b Jere. 49. b

*alt zu

*da wo dit

Esa. 15. a Ezech. 7. a

*auff alle ruckē

nützes gefeß zerbrochē. O wie iſt ſie verderbt/ wie habē ſie geheulet/ wie hat Moab den kopff ſo ſchendlich gehengt/ vnd iſt zu ſpott vnd zu eim beyſpiel worden allen denē/ ſo rings vmb ſie her wonen.

Deut. 28. c
Jere. 49. b
G Alſo ſpricht der Herr: Sihe/ er wirdt daher fliegen wie ein Adler/ vñ ſeine flügel vber Moab außbreitten. Kiriath iſt eyngenoñen/ vnd die veſte gewunnen. Vnd auff denſelbigen tag wirdt der Helden hertz Moab/ gleich wie eins geberenden weibs hertz. Moab můß verderbt werden/ daß es kein volck mehr ſeyn wirdt/ denn ſie hat ſich wider den Herren erhaben. Angſt/ grůb vnd ſtrick iſt vber dir/ O
Eſa. 24. c
du eynwoner Moab/ ſpricht der Herr. Welcher vor angſt fleucht/ der wirdt in ein grůben fallen: vnd welcher auß der grůben ſteigt/ der wirdt im ſtrick gefangē werden. Dañ ich wil/ ſpricht der Herr/ ein jar der heymſuchung vber Moab kommen laſſen. Die vom ſtrick entflohen/ ſeynd vnderm ſchatten Hesbon geſtanden. Denn es iſt auch ein fewer von Hesbon/ vnd ein flamm von Sion außkommen/ vnd wirdt die örter Moab verbrennen/ vnd den ſcheitel der kriegs kinder. Wee dir Moab/ du volck Chamos biſt verdorben. Dann deine ſöne vnd döchter ſeynd gefangen hingefürt. Jedoch wil ich dennocht in den letſten tagen die gefengnuß Moab/ ſpricht der Herr/ widderumb wenden.

Biß hieher von dem vrteil vnd ſtraff vber Moab.

Das xlix. Capittel.

Prophecey wider Ammon/ Edom Damaſcon/ Kedar/ Aſor/ vnd Elam.

A Vber die kinder Ammon ſpricht der Herr alſo: Hat Iſrael keine kinder/ oder iſt ſie erbloß? Warumb hat dann jr König Gad eyngenommen/ vnd jr volck in ſeinen ſtedten gewonet. Darumb ſihe/ ſpricht der Herr/ wirdt die zeit kommen/ daß ich ein kriegsgeſchrey wider Rabbat der kinder Ammon/ hören laſſen wil/ daß ſie vbern hauffen geworffen/ vñ jre döchter mit fewr angeſteckt werdē. Iſrael aber wirdt widderumb beſitzen die/ von denen ſie beſeſſen waren/ ſpricht der Herr. Heul du O Hesbon/ dann Ay iſt verwüſt. Schreyet jr döchter Rabbat/ vnd ſchlahet härinne ſeck vmb euch. Klagt vnd laufft an den mauren vmbher/ dann jr König wirdt gefenglich hingefürt werden/ ſampt ſeinen prieſtern vnd fürſten miteinander. Was rhůmeſt du dich der thäler? Dein thal iſt verflößt/ O du zarte dochter/ die du dich auff deine ſchätz verleſſt/ vnd ſagſt/ Wer iſt der zu mir kommen mög? Sihe/ ich wil ſchrecken vber dich bringen/ ſpricht der Herr Zebaoth/ von allen denen die rings vmb dich her ſitzen/ daß je einer vor dem andern verſtrewet werden můß/ vnd niemand wirdt ſeyn/ der die flüchtigen anneme. Darnach aber wil ich dennocht auch die flüchtigen gefangnen kinder Ammon widder kommen laſſen/ ſpricht der Herr.

Ezech. 21. b
25. a
Amos 1. a
B

Vber Edom ſpricht der Herr Zebaoth alſo: Iſt dann kein weißheit mehr zu Theman? Oder haben ſeine kinder kein rhat mehr? Iſt jr weißheit gantz vnnütz worden? Fliehet vnd wendet euch vmb/ vnd verſchlieffet euch tieff/ jr die zu Dedan wonet/ daß ich hab das vmbkoñen vber Eſau bracht/ die zeit ſeiner heymſuchung. Wenn die weinleſer vber dich weren kommen/ hetten ſie nit ein trauben laſſen ſtehen? Weren die nachteräuber vber dich kommen/ hetten ſie nit ſo vil genommen/ als jnen genůg wer geweſen? Ich aber hab den Eſau entblößt/ vnd ſein ſchlupffwinckel ſo gar entdeckt/ daß er ſich nimmer verſtecken mag. Sein ſame/ ſeine brüder vnd nachpauren ſeynd verheeret/ daß jr keiner mehr iſt. Verlaß deine wäißlin/ ſo wil ich ſie beym leben behalten/ vnd deine witwin werden auff mich verhoffen.

Eſa. 21. b
Ezech. 25. b
32. ſ 35. a

Dann alſo ſpricht der Herr: Sihe/ die den Kelch zu trincken nit verſchuldet hetten/ die haben jn můſſen trincken/ vnd du wolteſt vngeſtrafft daruon kommen? Du wirdſt nit vngeſtrafft daruon kommen/ ſonder wirdſt auch můſſen trincken. Denn ich hab/ ſpricht der Herr/ bey mir ſelbs geſchworen/ daß Bozra zu einer einöde/ ſchand/ verwüſtung/ vñ flüch werden můß/ vnd alle jre ſtedt zu ewigwerender verwüſtung. Ich hab ein gerücht gehöret vom Herrn/ vnd er hat ein bottſchafft zu den Heyden geſchickt: Verſamlet euch/ vnd kompt her wider ſie/ macht euch auff zum krieg. Dann ſihe/ ich hab dich klein gemacht vnder den Heiden/ vnd veracht vnder den menſchen. Dein vermeſſenheit vnd vbermůt deines hertzē haben dich verfüret/ der du in felſen klüfften woneſt/ vnd das hoch gebirg vnderſteheſt eynzunemmen. Ob du ſchon dein neſt ſo hoch machteſt/ als ein Adler/ ſo wil ich dich dennocht/ ſpricht der Herr/ herab ſtürtzē. Also můß Edom wüſt werden/ daß alle ſo da fürüber gehen/ ſich verwundern/ vnd *pfeiffen vber alle jre plage/ gleich wie dann Sodom vnd Gomorrha/ ſampt jren nachpauren/ ſpricht der Herr/ vmbkeret ſeynd. Niemand wirdt da bleiben vnd wonung haben/ vnd keines menſchen kind da wonen. Nimm war/ er wirdt herauff kommen gleich wie ein Lew kompt von dem ſtoltzen Jordan/ wider die not* feſte ſchonheit. Dann ich wil jn eylends vber ſie bringen/ vnd zu jr laſſen lauffen. Vnd wer iſt der außerwelt/ den ich darzu verordnen werd/ den ich jr zum haupt-

Jere. 18. c
19. b 50. b
*pfeiffen
D
Gen. 19. c
*wonung

mann

Jere 50.b

mann setz? Denn wer ist mir gleich? Wer ist/ der mich wirdt leidē mögen? Wer ist der hirt/ der mir widerstehen kan?

Psal.136.b

So höret nun den rhatschlag des Herren/ den er vber Edom angeschlagen/ vnd die gedancken/ die er vber die eynwoner Theman gedacht hat. Gewiß werden sie die †hirten knaben zerschleiffen/ vnd jre wonung zerstören. Das erdreich wirdt von dem knall jres fals erbidmen/ vñ jr jämerlich geschrey wirdt man am Roten Meer hören. Sihe/ er wirdt herauff ziehen wie ein Adler/ vnd herzu fliegen/ vnd seine flügel vber Bozra außbreitten/ vnd auff dieselbige zeit wirdt der Helden hertz zu Edom/ gleich wie eins geberenden weibs hertz seyn.

†hirten knaben) das kriegsvolck

Jere.48.f

E

Esa 17.a Amos 1.a

Vber Damascon: Hemath vnd Arpad seynd geschendt. Dann sie haben ein böß gerücht gehört/ vnd seynd verzagt worden. Am Meer her besorgen sie sich so sehr/ daß sie nit rhů mögen haben. Damascon ist verzagt vnd matt worden/ sie hat sich zur flucht gewendt/ das zittern hat sie erwischt/ angst vnd schmertzen seynd sie ankommen wie ein geberende. Wie haben sie die löbliche vñ fröliche Stadt verlassen? Darumb müssen jre * jüngling auff jren gassen fallen/ vnd alle jre kriegsleute vndergehen zur selbigen zeit/ spricht der Herr Zebaoth. Vnd ich wil die mauren Damascon mit fewr ansteckē/ das wirdt die *zynnen Benhadad fressen (oder verzeren).

*beste mannschafft

*pallást

Esa.21.c

Vber Kedar/ vnd die Königreich Hazor/ die Nabuchodonosor der König von Babel geschlagen hatt/ spricht der Herr also: Wolauff/ ziehet herauff gen Kedar zu/ vnd verheeret die kinder gegen Morgen. Jr hutten vnd herden werden sie gefangen hinfüre/ jre *plachen/ jre geschirr vnd Camelen werden sie mit jnen nemen/ vnd darbey vmb vnd vmb forcht vber sie außschreyen: Fliehet/ vnd hebt euch flucks daruon/ verschlieffe euch tieff in die hüten/ jr eynwoner Hazor/ spricht der Herr. Denn Nabuchodonosor der König von Babel hatt rhatschlag vber euch/ vnd gedancken wider euch gehabt.

F

*gezelte oder gerichte

Macht euch auff/ vnd ziehet zu eim volck dem nichts mangelt/ vnd sicher wonet/ spricht der Herr. Sie haben weder porten noch rigel/ vnd wonen allein. Jre Camelen wirdt man rauben/ vnd die menge jres viehes genommen werden. Sie aber wil ich zerstrewen in alle winde/ zu denen die jr har abgeschnitten haben/ vnd beschoren seynd/ vnd von allen jren orten her/ jr vmbkommen vber sie bringen/ spricht der Herr. Hazor můß zur Trachen wonung vnd zu ewigbleibender Wüste werden/ daß niemand daselbst bleiben/ vnd keins menschen kind daselbst wonen wirdt.

Das ist des Herren wort/ welchs zu Jeremia im anfang des Königreichs Sedechie/ des Königs in Juda/ wider †Elam geschach/ vnd sprach: Also spricht der Herr Zebaoth: Sihe/ ich wil den bogen Elam/ vnd jr furnembste macht zerbrechen/ vnd die vier Winde/ von den vier orten des himels vber sie kommen lassen/ vnd wil sie in alle dise winde lassen zerstrewen. Es můß auch nirgent kein volck seyn/ zu denen die flüchtigen auß Elam nit kommen werden. Jch wil Elam verzagt machen vor seinen feinden/ die jrem leben nachstellen/ vnd vnglück vber sie bringen/ nemlich/ meinen grimmigen zorn/ spricht der Herr. Das schwerdt wil ich jnen nachschicken/ biß ich sie gantz vertilge. Jch wil meinen stůl in Elam setzen/ vnd die König vnd Fürsten daselbst vmbbringen/ spricht der Herr. Jedoch so wil ich dennocht in den letsten tagen/ die gefangnen von Elam widderbringen/ spricht der Herr.

G

Ezech. 32.b Dan.8.a †Elam) Die Perser

Das l. Capittel.

Das wort des Herren wider Babylon.

Dis ist das wort/ welches der Herr durch Jeremiam den Propheten vber Babel vnd das Land der Chaldeer geredt hat: Sagents an vnder den Heyden/ vnd lassents hören/ werfft ein panier auff/ verkündigts vñ verhaltents nit: sprecht/ Babylon ist gewonnen/ Bel ist geschendt/ vnd Merodach zerbrochen worden. Jre abgöttische bildwerck seynd geschendt/ vnd alle jre abgötter zerbrochen. Denn es wirdt ein volck von Mitternacht wider sie herauff ziehē/ welches jr Land also wirdt verwüsten/ daß niemand da wonen wirdt. Leut vnd viehe haben sich auffgehebt/ vnd daruon gemacht. Auff dieselbige zeit vñ tag/ †spricht der Herr/ werden die kinder Jsrael/ sampt den kindern Juda kommen weinende/ vnd eylends werden sie herziehen/ vnd den Herren jren Gott süchen. Sie werden zu Sion nach dem weg fragen/ dahin werden sie kommen/ ja sie werden kommen/ vnd sich an den Herren hencken/ mit einem ewigen bund/ des nimmermehr vergessen wirdt.

A

Esa.13.a 47.a Jere.25.b 51.a

Esa.46.a Dan.5.a

1.Esd.1.a

†Das ist die heimkart auß Babel durch konig Ceres erl. wir.

Mein volck ist ein verloren heerd worden/ jre Hirten haben sie verfüret/ vnd vrsach gewesen/ daß sie hin vnd her gelauffen seynd. Sie seynd von dem berg zu dem bühel gangen/ vnd jres pferchs vergessen. Alle die sie ankamen/ haben sie gefressen. Vnd jre feind sprachen: Wir versündigen vns nit an jnen/ darumb daß sie haben wider den Herren gesündiget/ der ein zierde ist der gerechtigkeit/

B

Jere.23.d Ezech.36.f

vnd ein hoffnung jrer vätter. Hebt euch hinweg von Babel/ziehet auß dem läd der Chaldeer / vnd seyt wie die Böck vor der heerde.
Jer.50.g Dann sihe / ich wil einen hauffen grosser völcker vom land der Mitternacht erwecken / vñ jn wider Babel herauff bringen / der sich wider Babel rüsten/vnd sie also eynnemē wirdt. Sein pfeil ist wie ein pfeil eines starcken todtschlagenden manns / wirdt nit fälen. Der Chaldeer land můß beraubt werden / vnd alle jre räuber sollen satt werden / spricht der
Esa.47.a Herr / darumb daß jr euch frewet vnd rhümet/da jr mein erbteil plündert / vnd vber sie fielend/wie die kälber vber das graß/vñ schriend wie die ochsen. Ewer mütter ist gantz zu schanden worden / vnd die euch geboren hat/ dem staub vergleichen. Sihe/sie ist das nachgültigst vnder allen völckern/wüst/ongengig vnd dürr. Von dem zorn des Herren wirdt niemand mögen bey jr bleiben / sonder wirdt
Jer.18.a 19.49.c gantz zur einöde werden. Alle die fur Babel hingehen / werden sich verwunderen / vnd
*pfeiffen vber alle jre plagen * pfeiffen. Rüstet euch vmb vnd vmb wider Babel. O alle jr bogenschützen / schiesset auff sie / sparet keinen pfeil/dann sie hat wider den Herren gesündiget. Schreyet wider sie / sie hat jr hand vmb vnd vmb außgestreckt/jr grundfeste seynd gefallen / vnd jre mauren seynd abgebrochen/ dann das ist des Herren rach. Rechet euch
Exod.21.d Leuit.24.d Joel 3. b Apoc.18.b an jr / vnd wie sie gethan hat / also thůt auch jr. Schlahet den säer von Babel zu hauffen/vnd den mit der sicheln zur ernd zeit/
*des beleidigers. vor dem schwerdt * der dauben. Ein jeder wend sich zu seinem volck / vnd fliehe in sein heymet.

Jsrael ist ein verstrewet heerd / die die Lewen verjagt haben. Zum ersten hat sie der
4.Reg.18.c Esa.10.a König auß Assyrien gefressen / darnach hat
4.Reg.25.b jnen der König von Babel Nabuchodonosor jre beine gantz genommen. Darumb sagt
*zerstossen D der Herr Zebaoth/ein Gott Jsrael/also: Sihe / ich wil den König von Babel / vnd sein Land eben heymsuchen / wie ich den König
4.Reg.19.g Esa.14.d auß Assyrien heymgesucht hab / vnd Jsrael werd ich widderumb an sein wonung bringen. Carmel vnd Basan sollen geweydet werden / vnd jr seel wirdt auff dem gebirg Ephraim vnd Galaad ersettigt. Zu derselbigen
Jer.51.a gen zeit / vnd in denselbigen tagen / spricht der Herr / wirdt man die missethat Jsrael suchen / vnd nit finden / vnd die sünd Juda wirdt nirgent vorhanden seyn. Dann ich wil denen / so ich vberbleiben laß / verzeihen.

Ziehe hinauff wider das herrschend Land/ vnd such heym seine eynwoner. Zerstör vnd zerschlag zu todt was dahinden bleibt/ spricht der Herr/vnd thů nach allem dem/wie ich dir befolhen hab. Es ist ein Kriegsschrey vnd grosser jamer im land. Wie kompt es / daß der hammer des gantzen erdreichs so gar zerbrochen vnd zerschlagen ist? Wie ists nun *zerknitscht Babel gangen / daß sie so wüst vnder allen völckern worden ist? Jch hab dich in strick gelegt / O Babel/ vnd bist vnuersehens gefangen worden. Man hat dich gefunden vnd ergriffen. Dann du hast den Herren erzürnet. E
Der Herr hat seinen * schatz auffgethon/ *schreib vnd die waffen seines zorns herfur gezogen. Dann diß ist das geschäfft des Herren Zebaoth im land der Chaldeer. Jr von eussersten orten kompt her widder sie. Thůt auff/ daß die außziehen mögen / die sie zertretten. Raumet die stein auß dem weg / vnd macht hauffen/vñ schlagt sie zu todt/ vnd lasst nichts vberbleiben. Erwürget alle jre starcken männer/fürent sie hinab zum tod. Wee jnen/dann der tag vnd zeit jrer heymsuchung ist vorhanden.

Man höret ein geschrey der flüchtigen/vñ der so entrunnen seynd auß dem land Babel/ daß sie zu Sion die rach des Herren vnsers Gottes/vñ die rach seines Tempels ansagen. Rüffet vielen/daß sie gen Babel ziehen/ allen bogenschützen/belägert sie vmb vnd vmb/damit niemand entrinnen möge. Widergeltet jr nach jrem * verdienst / vnd thůt jr in allen *jren wercken dingen wie sie gethan hat. Dann sie hat sich Jer.50.e Apoc.18.b wider den Herren/wider den heiligen Jsrael gesetzt vnd auffgericht. Darumb sollen jre beF ste Jüngling auff jren gassen fallen / vnd alle jre kriegsleut zur selbigē zeit/spricht der Herr/ gedempfft werden. Sihe / du stoltzer/ ich wil an dich/spricht der Herr Zebaoth / dann dein tag vnd die zeit deiner heymsuchung ist vorhanden. Denn wirdt der stoltz straucheln vnd fallen / vnd niemand haben der jm auffhelff. Jch wil in seinen stedten ein fewr anstecken/ welchs alles/so vmb vnd vmb ist / * verzeren *fressen můß.

Also spricht der Herr Zebaoth: Die kinder Jsrael vnd Juda / leiden miteinander gewalt. Alle die sie gefangen haben/ halten sie/ vnd wöllen sie nit lassen. Doch ist jr Erlöser starck/Herr Zebaoth ist sein Name. Er wirdt jr sach wol mit recht verthedigen/daß er das land erbidmen mache / vnd die eynwoner zu Babel erzitterend. Ein schwerdt wirdt vber die Chaldeer kommen/spricht der Herr / vnd vber alle so zu Babel wonen/sampt jren Fürsten vnd weisen. Ein schwerdt wirdt vber jre weissager kommen / die sollen zu narren werden. Ein schwerdt wirdt vber jre Helden kommen/ daß sie sich förchten werden. Ein G schwerdt wirdt vber jre pferd vñ wägen kommen/

men/ vnd vber alles gemein volck / so vnder jnen wonet/ daß sie als weiber werden. Ein schwerdt wirdt kommen vber jre schätz / daß sie geplündert werden. Trückne wirdt vber jre wasser kommen/daß sie versehen: dann es ist ein Götzenland / vnd rhümen sich der wunder. Darumb werden die Schlangen vnd * Waldmännlin / vnd junge Straussen darinnen wonen. In ewigkeit wirdt man dahin nimmermehr weder hausen noch wonung haben/soll auch ewiglich nimmermehr gebawet werden/gleich wie Gott Sodom vñ Gomorrha/sampt jren nachpauren/ spricht der Herr/vmbkeret hat/ daß niemand mehr daselbst bleibt / vnd keins menschen kind mehr darinnen wonet.

*wildkatzen

Esa.13.d

Jerr.50.b Deut.28.c

Sihe/es kompt ein volck von Mitternacht/ ja ein groß volck / vnd vil könig werden von den enden der erden sich auffmachen. Bogen vnd schilt werden sie ergreiffen: es ist ein grewlich volck / das sich nit erbarmet. Jr stimm prauset wie das meer/ sie kommen auff pferden geritten wolgerüstet/wie die Kriegsleut/wider dich o dochter Babel. Der König von Babel hat nur gehört von jnen sagen/ vnd seynd jm seine hend entsuncken: angst vnd schmertzen ist jn ankommen / wie ein gebarende.

H

Nun war/ er wirdt herauff kommen/gleich wie ein Lew von dem stoltzen Jordan kompt/ wider die feste*schönheit / dann ich wil jn eylends vber sie lauffen lassen. Wer ist der außerwelt/den ich jr wil furseten? Denn wer ist mir gleicht Wer ist der mich leiden kan? O der wer ist der hirt/der mir widerstehen wölle

*wonung

Jerr.49.b

So höret nun des Herren rhatschlag/ den er vber Babel angeschlagen/ vnd die gedancken / die er vber der Chaldeer Land gedacht hat. Gewiß werden sie die hirten knaben zerschleiffen/ vnd jre wonungen mit jnen zerbrechen. Das erdreich wirdt erbidmen vor dem knal/so Babel gefangen wirdt/vñ jr geschrey wirdt vnder den Heyden gehört werden.

Das lj. Capittel.

Daß Babylon vmb der abgötterey willen solt gantz verheeret vnd verstöret werden / vnd daß Jeremias dis beschrieben hett.

A

Jerr.25.b 50.a

Also sagt der Herr: Ich wil vber Babel vnd vber jre eynwoner / die jr hertz wider mich erhebt vnd gesetzt haben/ wie einen schedigen wind erwecken. Ich wil auch wänner vnder sie schicken/die sie wannen vnd jr land verderben werden: denn sie werden vmb vnd vmb wider sie kommen am tag jres vnglücks. Es sollen jre bogenschützē nit schiessen mögen / vnd welcher ein pantzer hatt/sich nit wehren können. Jr solt * jren jünglingen nit verschonen/ sonder all jr heer erschlagen/

*jrer besten

daß die erschlagenē im land der Chaldeer fallen/ vnd die * verwundten auff jren gassen. Dann Jsrael vnd Juda seynd nit verlassen wittwer von jrem Gott/vnd von dem Herren Zebaoth. Aber jr land ist voller Sünd von dem Heiligen Jsrael.

*durchstochenen Jerr.50.d

* Fliehet hinweg von Babel/ damit ein jeglicher sein * leben errette/ * Jr solt nit schweigen zu jrer sünde. Dann diß ist die zeit der Rach des Herren/ der jr widdergeltung thün wil. Der güldin Kelch Babylon stehet in des Herren hand/ vnd macht truncken alles erdreich. Alle Heyden haben von jrem Wein getruncken/darumb seynd sie toll worden. Babel ist * schnell gefallen vnd zerknitscht worden. Heulet vber sie/nemet * salben zu jrem schmertzen/ob sie villeicht möcht gesundt werden. Wir haben Babel wöllen gesundt machen/aber sie ist nit gesunt worden. So wöllen wir sie nun verlassen / vnd wollen vnser jeglichet in sein heymet ziehen/dann jr * straff reicht biß an Himmel / vnd erhebt sich biß an die wolcken hinauff. Der Herr hat vnsere gerechtigkeit an tag gebracht. Wolauff / lasst vns zu Sion das werck des Herren vnsers Gottes ansagen. Scherpffet die pfeile/ vnd stosset die köcher voll. Der Herr hat den geist der Königen auß Media erweckt / vnd sein sinn stehet jm wider Babel / sie zu verderben. Dann diß ist die rach des Herren / vnd seines tempels.

Esa.48.b

*sterl

*daß jr nit in jrer vnsittthat verderbet.

Jere 25.g

B

Esa.21.b Apoc.14.d

*vrplötzlung

*heilbarn

*vrteil

Jubd.9.c 3.Reg.11.d

Werffet auff ein panier auff den mauren Babel. Sterckend die schiltwacht/setzt scharwächter/vnd setzet hinderhüt/ dann der Herr nimpt jm etwas fur/vñ was er wider die eynwoner Babel geredt hat / das wirdt er auch thün. Du die an vilen wassern wonest/ vnd grosse schätz hast / dein end ist kommen/vnd das *füßmaß deiner abschneidung. Der Herr Zebaoth hat bey jm selbs geschworen / vnd gesprochen: Ich wil dich mit menschen füllen/ als werens keferen / vnd es wirdt ein Herbstliedlin vber dich gesungen werden.

C

*elenmäß dames gelt

Jere. 22.d

Der das Erdreich durch sein krafft gemacht hat/vnd den vmbkreiß der Welt durch seine weißheit bereit / vnd die Himmel durch seine fursichtigkeit außgespannet hat.

So bald er seine stim̃ hören lässt/ so wirdt groß wasser am himel. Er zeucht die nebel auff vom ende der erden. Er machet die blitzen zu rägen/vñ zeucht den wind herfur auß * heimlichen orten/da sie behalten werden.

Psal.134.b

*seine schetzkamern oder schätzen

Alle menschen seynd narren mit jrer kunst/ vnd alle die abgöttische bild giessen/seynd mit dem bild zu schanden worden/ darumb daß jr gegossen abgöttisch götz betriegerey ist/ vnd kein athem in jnen ist.

Es seynd vnnütze werck/ vnd spots werth/

D

vnd zu der zeit jrer heimsuchung werden sie vmbkommen.

Aber der theil Jacob ist jnen nit gleich: dann der alle ding erschaffen hat/ der ist: vnd Jsrael ist die rhůt seines erbteils/ Herr Zebaoth ist sein Namm.

Du zerschlegst mir die kriegswaffen/ so wil ich die völcker in dir zerschlagē/ vnd deine königreich in dir verderbē. Roß vnd reutter wil ich in dir zerschlagen/ sampt dem wagen vnd der drauff fert. Jch wil weib vnd man/ jungs vnd alts/ junge gesellen vnd jungfrawen/ in dir zerschlagen. Jch wil auch den hirten mit seiner heerd/ den bawmann vnd sein viehe/ Fürsten vnd öberen gewalt in dir zerschlagen. Vnd ich wil (spricht der Herr) der stadt Babel vnd allen eynwonern der Chaldeer land/ alle jre boßheit/ die sie an Sion vor ewern augen begangen haben/ widdergelten.

E Sihe/ ich wil an dich du schedlicher berg/ spricht der Herr/ du der alles land verderbest. Jch wil mein hand wider dich außstrecken/ vnd dich von den felsen herab weltzen/ vnd auß dir so einn außgebrenten berg machen/ daß man nit ein eckstein/ noch grundstein von dir nemen möcht/ sonder du solt ewiglich (spricht der Herr) wüst vnd verderbet seyn. Werffet auff ein panier im Land. Blaset mit posaunen vnder den Heyden. Verheiliget die *Heyden wider sie/ rüffet wider sie die könig Ararat/ Minni/ vnd Aßkenas/ vnd bestellet Hauptleute wider sie. Bringet so ein grossen hauffen roß wider sie/ als werens keferen die angel haben. * Rüstet die Heyden wider sie/ die könig auß Media/ sampt jren fürsten vnd allen jren herren/ ja das gantz land jrer herrschafft. Das land můß erbidmen vnd erschrecken/ dann des Herren gedancken ist wider Babel erwachet/ daß er das Land Babel zur wüste mach/ daß niemand mehr drinnen wonen mög. Die helden von Babel werdē des kriegs F abstehen/ vnd sich in jrer gewar halten. Jr macht ist verschwunden/ vnd seynd wie die weiber worden. Jre wonungen seynd verbrennt/ vnd jre rigel zerbrochen. Es laufft je einer dem andern entgegen/ vnd bekompt je ein bot dem andern/ dem könig von Babel die botschafft zu bringen/ daß sein stadt biß auffs hinderst eyngenommen sey. Die fürt seynd verlegt vnd eyngenommen/ die see seynd außgebrennt/ vnd die kriegsleut seynd vbel erschrocken.

*heiliget oder sterckt

*heiliget

Dann also spricht der Herr Zebaoth/ der Gott Jsrael: Die dochter Babel ist wie ein tennen/ darauff man schier dröschē wirdt/ es ist noch ein kleine weil auff die zeit jrer ernd. Nabuchodonosor der könig von Babel hat mich gefressen vnd verschlunden. Er hat mich zu eim leeren geschirr gemacht. Er hat mich verschlunden wie ein Trach/ vnd seinen bauch mit meiner zärte gefüllt/ vnd hat mich verstossen. Nun aber spricht die eynwonerin Sion/ Jr freuel wider mich/ vnd mein fleisch vber Babel/ vil mein blůt/ spricht Jerusalem/ vber die so im Chaldeer land wonen.

Darumb spricht der Herr also: Nim war/ G ich wil deine sachen mit recht außfüren/ vnd dich an jnen rächen. Jr meer wil ich trucknen/ vnd jre wasser * quellen verseihen lassen. Babel *bruinen soll zu eim stein hauffen/ vnd zu einer Trachen wonung werden/ zu einer verwunderung vnd * anpfeiffen/ daß so gar niemand darinn *verpfe wonet. Sie sollen samptlich brüllen wie die sung Lewen/ vnd wie die jungen Lewen jre börsten außwerffen. Jch wil jnen jre trincken in der hitz auffrichten/ vnd wil sie truncken machen/ daß sie in einn tieffen schlaff fallen/ vnd denn Jere 51.9 eines ewigen schlaffs schlaffen/ auß dem sie nimmermehr erwachen/ spricht der Herr. Jch wil sie herab füren zur metzung wie die schaf/ vnd wie die wydder vnd böck. Wie ist Sesach gewunnen/ vnd die berümpte in aller welt eyngenommen? Wie ist nun Babel so gar vnder den Heidē zur verwunderung worden? Das meer ist vber Babel auffgangen/ vnd hat sie mit seinen vielen wellen bedeckt. Jre stedt seynd zur verwunderung worden/ vnd zu eim trucknen vnd wüsten land/ zum land in dem niemand wonet/ vnd keines menschen kind dafurüber wandlet.

Jch wil den Bel zu Babel heymsüchen/ vñ H das er hat verschlundē/ jm auß dem maul herauß reissen/ daß die Heiden fortan nit mehr zu jm lauffen werden. Denn es werden auch die mauren Babel fallen.

Ziehet herauß mein volck von Babel/ daß ein jeglicher sein seel vor dem grimmigen zorn des Herren errette/ vnd ewer hertz nit weich werde/ daß jr euch von dem geschrey das man im land hören wirdt/ nicht entsetzt. Dann es wirdt ein geschrey in dem jar aufferstehen/ vnd darnach im andern jar aber ein geschrey. Freuel wirdt im land seyn/ vnd je ein gewaltiger wider den andern gewaltigen auffstehē. Darumb sihe/ es wirdt die zeit kommen/ daß ich die abgöttischen götzen Babel heymsüchen werd/ vnd jr gantz land soll zu schanden werden/ vnd alle jre erschlagnen/ werden mitten im land fallen. Himel vnd erd/ sampt allem so darin ist/ wirdt sich frewen vber Babel/ daß die verheerer von Mitternacht wider sie kommen/ spricht der Herr. Vnd wie Babel die erschlagnen in Jsrael gefellt hat/ also sollen auch im gantzem land zu Babel/ die erschlagnen gefellet werdē. Jr die dem schwerd

ent-

entrunnen seydt / kommet vnd stehet nit still.
I Gedenckt des Herren in ferren Landen / vnd
lasst euch Jerusalem im sin ligen. Wir seynd
geschendt / weil wir solche schmach vernomen
haben. Schand hat vnsere angesicht bedeckt /
dieweil frembde vber das heilige des hauss des
Herren kommen seynd.

Darumb sihe / es wirdt die zeit kommen /
spricht der Herr / daß ich die abgöttische göt-
zen zu Babel heymsüchen wil / vnd die ver-
wundten sollen im gantzen land ersseufftzen.
Vnd ob schon Babel hinauff biß an himel
flöhe / vnd jr stercke in der höhe fest machet /
dennocht sollē verheerer vō mir vber sie kom-
men / spricht der Herr. Man höret ein ge-
schrey vō Babel / vnd eiñ grossen jamer vom
K land der Chaldeer. Daß der Herr hat verhee-
ret Babel / vnd verderbt jre grosse prächtige
stiñ / jre flüß werdē erschallē / wie viel wasser.
Jre stiñ hat jren schall geben. Dann der ver-
heerer ist kommen vber Babel / jre heldē seynd
gefangen / vnd jre bogen zerbrochen. Denn
der Herr ist ein starcker rächer / wirdt jnen
fleissig widergeltnuß thün. Ich wil jre Fürsten
vnd weisen / jre haupteleut vnd herren / sampt
Jere. 51.g jren starcken / truncken machen / daß sie eins
ewigen schlaffs entschlaffen / darauß sie nim-
mermehr erwachē / hat der König gesagt / des
nam Herr Zebaoth ist.

Also spricht der Herr Zebaoth: Die sehr
dicke maurē der grossen stadt Babel sollē von
grund vndergraben werdē / vnd jre hohe por-
ten mit fewr verbrät. Der Heyden vnd d' völ-
cker mühe vñ arbeit wirdt verloren seyn / vnd
wirdt dem fewr zu theil / vnd verzert werden.

L Das ist das wort / welchs Jeremias d' Pro-
phet / Seraie dem son Nerie des sons Maha-
sie befolhen hett / do er mit Sedechia dem kö-
nig in Juda gen Babel zohe im vierden jar
* ein frid sa- seines reichs. Seraias aber war ein fürst * vn-
mer fürst der den Propheten. Vnd Jeremias schrieb
alles vnglück so vber Babel kommen solt / zu-
sammen in ein büch / alle dise wort / die wider
A Babel geschrieben seynd / vnd sprach zu Se-
raia: Wenn du gen Babel kompst / vnd sehen
vnd lesen wirdst alle dise wort / soltu also sagē:
O Herr / du hast wider dises ort geredt / du
wöllests außreutten / also daß weder leut noch
viehe drin bleiben möge / sonder ewiglich wüst
sey. So du dañ diß büch gar außgelesen hast /
so solt du einn stein daran binden / vnd mitten
in den fluß Euphrat werffen / vnd sprechē: Al-
so soll Babylon versenckt werdē / vnd nim-
mermehr auffkommen / von dem vnglück / das ich
vber sie bringen wil / sonder gantz vergehen.

Biß hieher gehen die wort
die Jeremias geredt hat.

Das lij. Capittel.

Wie Jerusalem gewunnen / geplündert / vnd verbrent / der
könig Sedechias gefangen / vnd jm jren augen außgestochen
wurden / vnd der könig Joiakim widder auß dem gefengnuß
kame.

SEdechias war ein vnd zwentzig jar A
alt / da er König ward / vnd regiert zu 4. Re. 24. b
Jerusalem eilff jar. Sein mütter hieß
Hamital ein dochter Jeremia von * Libna. * Lobna
Vnd er thet das dem Herren vbel gefiel / ge-
rad wie Joiakim gethan hett. Dann des Her-
ren zorn gieng vber Jerusalem vnd Juda / biß
er sie von seinem angesicht verwarff. Vnd
Sedechias fiel ab vom König zu Babel. Vñ
es geschach im neunden jar seines König- 4. Reg. 25. a
reichs / am zehenden tag des zehenden mo- Jere. 39. a
nats / kam Nabuchodonosor der König von
Babel / er vnd all sein kriegsheer wider Jeru-
salem / vnd belegerten sie / vnd beschantzten sie
rings vmbher. Also ward die stadt biß ins
eilffte jar des königs Sedechie belegert. Aber
am neunden tag des vierden monats / nam
der hunger in der stadt vberhand / daß das
landuolck kein brot mehr hett. Vnd die stadt B
ward auffgebrochen / vnd alle kriegsmänner
flohen bey der nacht auß der stadt / durch den
weg der porten zwischen den zweyen mauren /
vnd füret zu des königs garten zu. Aber die
Chaldeer lagen vmb die stadt / dise aber flohen
zur * wüste. Da jagt der Chaldeer kriegsheer * dem flach
dem König nach / vnd ergriffen Sedechiam feld zu.
in der * wüste bey Jericho / vnd all sein krieges- * im flach
uolck flohe von jm. Sie aber fiengen den Kö- feld zu Je
nig / vnd fürten jn hinauff zum König von richo /
Babel gen Riblath im land Hemath / vnd er
sprach * ein vrteil vber jn. Da ließ der König * red mit
von Babel die sön Sedechie vor seinen augen jm vom
erwürgen / sampt allen Fürsten auß Juda / die rechten
tödtet er zu Riblath. Dem Sedechia aber ließ
er die augen außstechen / vnd band jn mit ket-
ten / vnd der König von Babel fürt jn mit jm
gen Babel / vnd legt jn in ein gefengnuß biß er
starb.

Aber am zehenden tag des fünfften monats / C
das ist das neunzehend jar Nabuchodonosor
des königs von Babel / kam * Nebusar Adan * Nabuzar-
der Feldhauptmann / der vor dem König von dan
Babel dienet / gen Jerusalem / vnd verbrant
das hauß des Herren / vnd das hauß des Kö-
nigs / sampt allen andern heusern zu Jerusa-
lem / vnd alle grosse heuser verbrant er mit
fewr. Vñ das gantz kriegsheer der Chaldeer /
das bey dem Feldhauptmann war / risse alle
mauren rings vmb Jerusalem her / zu boden.
Auß dem armen volck aber / sampt anderm
volck das vberig in der stadt war / vñ die flüch-
tigen die zum Könige von Babel geflohē wa-
ren mit anderm gemeynem volck / fürt * Ne- * Nabuzar-
dan

busar Adan der Feldhauptmann gefangen hinweg: doch von den armen auß dem land
* Nabuzardan ließ * Nebusar Adan der Feldhauptmann eins teils bleiben/weingärtner vnd ackerleute.

D Aber die ehrine seul am hauß des Herren/ vñ die gestül/ vñ das ehrin meer das am hauß des Herren war/ zerbrachen die Chaldeer/ vñ fürten all jr ertz gen Babel/ vnd die häfen/ die
* schauffeln oder bäsen * krewel/ vñ die musickgezeug/ messer/ becken/ löffelen/ vñ all ehrine geschirr/ damit man dienet/ fürten sie hinweg. Darzu nam der Feldhauptmañ die becher/ die räuchpfannen/ vnd becken/ häfen/ leuchter/ löffel vnd schalen/ alles was güldin vnd silberin war/ zwo seulen/
3. Reg 7. das ein meer/ vñ die zwölff ehrinen rinder/ die an statt des gestüls stündten/ die d König Salomon gemacht hett zum hauß des Herren. Das ertz aller diser geschirren war so gar vil/ daß es nit zu wiegen war.

Die seulen aber war ein jegliche achtzehen ellen hoch/ vnd ein schnür gieng drumb her zwölff ellen lang. Jr dicke war vier zwerch finger/ vnd inwendig hol/ vnd ein ehrinner knopff stündt auff jeglicher seul/ deren ein jeder fünff ellen hoch war. Reiffe vnd Granatäpffel waren oben auff dem knopff geringe
E herumb von eitel ertz. Sechs vnd neuntzig Granatäpffel hiengen dran: aller Granatäpffel waren hundert an eim reiffen ringe herumb.

Vnd der Feldhauptmann nam den öbersten priester Seraiam der erste ordnung/ vnd den priester Zephoniam auß der andern ordnung/ vnd drey Thürhüter/ vnd einen Kämmerling auß der stadt/ der vber die Kriegsleut gesetzt war/ vnd siben männer/ die stäts vor dem König gewesen waren/ die in der stadt ergriffen wurden/ vnd Sephar den Musterherren/ der das volck im land mustert/ vnd sechtzig mann vom Landvolck/ die man in der stadt ergriff. Dise nam * Nebusar Adan der * Nabuzardan Feldhauptmann/ vnd füret sie zum König von Babel gen Riblath/ vnd der König von Babel schlůg sie zu todt zu Riblath im land Hemath. Also ward Juda hinweg auß seinem land gefürt.

Diß ists volck/ welchs Nabuchodonosor hinweg gefürt hat im sibenden jar/ nemlich drey tausent vnd drey vnd zwentzig Jüden. Im achtzehenden jar aber füret Nabuchodonosor hinweg von Jerusalem/ acht hundert vnd zwo vnd dreissig seelen. Jm drey vnd F zwentzigsten jar Nabuchodonosor fürt * Nebusar Adan der Feldhauptmañ/ siben hundert * Nabuzardan vnd fünff vnd viertzig seelen der Jüden hinweg. Aller seelen waren in summa/ vier tausent vnd sechs hundert.

Aber im siben vnd dreissigsten jar/ nach dem 4. Reg. 25. 27. Joiakim der König in Juda hinweg gefürt war/ begab es sich am fünff vnd zwentzigsten tag des zwölfften monats/ daß Euil Merodach der König von Babel/ im jar als er König ward/ das haupt Joiakim des Königs in Juda erhůb/ vnd jn auß der gefengnuß außließ/ vnd redet jm freundlich zu/ vnd setzt seinem stůl vber alle stůl der Königen die bey jm zu Babel waren/ vnd verändert jm die kleider der gefengnuß/ vnd er asse allweg vor jm sein lebenlang/ vnd seine vnderhaltung ward jm täglich vom König auß Babel geben/ wie ers jm verordnet vnd bestimpt hat/ sein gantzes lebenlang/ biß an tag seines todes.

Ende des Propheten Jeremie.

Die Klag Jeremie.

Das j. Capittel.

In disem vnd andern volgenden Capitteln klaget vnd bewetet der Prophet die zerstörung der stadt Jerusalem/ verwüstung des Tempels/ vnd das gefengnuß vnd jämerlich vmbkommen vnd verderben der Jüden.

A ND es geschach/ nachdem Jsrael gefangen/ vnd Jerusalem verwüstet war/ saß Jeremias der Prophet zu Jerusalem/ vnd weinet/ vnd klaget diese klage/ vnd ersseufftzet mit leidigem hertzen/ vnd heulet/ vnd sprach:

Ach wie sitzt die stadt so gar allein/ die etwann vol volcks war. Die der Heyden fraw 3. Reg 4. b war/ ist wie ein witwin worden. Die ein Für- 4. Reg. 25. stin in den landen war/ ist zinßbar worden.

Zu nacht weinet sie eins weinens/ daß jr die träher vber die backen ablieffen: sie hatt niemand vnder allen jren liebhabern/ der sie tröste. Alle jre freunde haben sie verachtet/ vnd Job 6. b seynd jr feind worden.

Juda ist gefangen vor elend/ vnd vmb schwären diensts willen: Er wonet vnder den Heyden/ vnd findet kein rüw.

Alle jre verfolger haben sie in den ängsten ergriffen.

Die strassen Zion traurent deshalb/ daß B niemäd mehr zum hochzeitlichen feste kompt. Alle jre porten seynd zerbrochen/ jre Priester

seuff-

Diese nechst vorgeschriebene wort seynd nit auß dem Hebraischen/ sonder auß dem Griechischen text genommen.

seufftzen/ jre Jungfrawen sehen jämerlich/ vnd sie ist vberfallen mit bitterlichem betrübnuß.

Jre widersächer seynd jr zum haupt worden/ vnd jre feind seynd reich worden. Dann der Herr hat sie beleidiget/ vmb der menge willen jrer sünden: jre kinder seynd vor dem angesicht des feinds gefangen worden.

Der dochter Zion ist all jr * herrligkeit hinweg: Jre Fürsten seynd wie die wydder/ die kein weyde finden/ vnd seynd vor dem treiber ohn alle krafft hinweg gezohen.

Jerusalem gedenckt der tagen jres ellends/ vnd jrer vngehorsam/ dabey auch aller freud vnd lüsten die sie von alters her gehabt hat/ so jr volck von des feinds gewalt darnider ligt/ vnd jr niemand hilfft. Jre feinde haben sie in iren nöten vnd ängsten gesehen/ vnd haben jre Sabbath verspottet.

Jerusalem hat sich höchlich versündiget/ darumb ist sie schwach worden. Alle die sie in ehren hielten/ die verachten sie/ weil sie jr schäd gesehen haben. Sie aber erseufftzet/ vnd hat sich zu ruck gekeret.

Jre vnreinigkeit hanget an * iren füssen. Sie hat jr ende nit bedacht. Sie ist sehr abgesetzt/ vnd hat keinen tröster. Ach Herr sihe an mein ellend/ dann der feind hat sich erhebt.

Der widersächer hat sein hand vber alle jre lüstige schätz außgestreckt/ daß sie hat gesehen/ daß die Heiden in jr heiligewonung giengen/ von welchen du gepotten hast/ daß sie nit solten vnder deine gemeyne kommen.

All jr volck erseufftzet/ vnd suchet brot. Jre kleinod haben sie geben vmb speiß/ die seelen zu * erquicken. O Herr/ sihe vnd schaw/ wie ich so gar veracht binn.

O jr alle/ die den weg fürüber gehet/ mercket doch vnd sehet/ ob auch ein schmertzen sey wie mein schmertz. * Dann der Herr hat mich abgelesen/ wie er geredt hatt am tag seines grimmigen zorns.

*Den er mir angethan hat/ da mit mich der Herr am tag seines grimmigen zorns beleidiget hat.

Er hat von oben herab in meine gebein wie ein fewr geschickt/ vnd * hat mich witzig gemacht. Meinen füssen hat er ein netz gespannet/ vnd mich zu ruck geworffen. Er hat mich trostloß gemacht/ den gantzen tag traurig.

Das joch meiner boßheiten ist durch sein straffe erwacht/ sie haben sich zu hauff gewickelt/ vnd seynd mir mit hauffen auff meinen halß kommen/ daß ich gantz kraffiloß worden binn. Der Herr hat mich in die hand vnd gewalt geben/ auß deren ich nimmer auffkommen mag.

Der Herr hat alle meine mechtigen von mir hinweg genommen. Er hat ein zeit wider mich außgerüffen/ mein beste Mannschafft zu verderben. Der Herr hat der jungfrawen/ der dochter Juda/ ein kelter getretten.

Darumb weine ich so sehr vnd meine augen giessen so vil wassers auß/ dann der tröster der mein lebē erquicken solte/ ist weit von mir. Meine söne seynd verloren/ daß der feind hat vberhand genommen. Jere.14.c Thren.2.e

Zion hat jre händ außgestreckt/ aber niemand ist/ der sie tröste. Der Herr hat rings vmb Jacob her seinen widersächern gebotten/ da Jerusalem zwischen jnen ist/ wie ein kräcks vnreins weib.

Der Herr ist gerecht/ weil ich seinen mund erzürnt hab. O alle jr völcker/ lieber höret vnd sehet meinen schmertzen/ meine Jungfrawen vnd Jünglinge seynd hingangen ins gefengnuß. Dan.9.b E

Ich rieff meine freund an/ sie aber haben mich betrogen: Meine Priester vnd eltesten seynd in der stadt verdorben: denn sie suchten jnen speiß/ daß sie jr leben erquickten.

Ach Herr sihe/ denn ich werd geengstiget/ daß mirs im leib daruon wehe thůt: mein hertz hat sich in meinem leib vmbkeret/ dann ich binn vol betrübnuß. Draussen * schlegt das schwerdt zu todt/ vnd im hauß ist gleicher tod. Thren.1.b *auſſerhalb macht mich das schwert erblich/ vñ im hauß der todt

Sie haben mich wol hören seufftzen/ vnd daß ich keinen tröster hab. Alle meine feinde haben mein vnglück gehört/ vñ sich des erfrewet/ daß du es gethon hast. Du hast eiñ tröstlichen tag herzu gefüret/ dz sie mir gleich werdē.

Alle jre boßheit komme fur dich/ vnd lese sie ab/ wie du mich vmb meiner sünden willen abgelesen hast: dann meiner seufftzen seynd vil/ vnd mein hertz ist traurig vnd betrübt.

Das ij. Capittel.

Wie hat der Herr die dochter Zion so gar in seinem zorn vertuncklet. Er hat die herrligkeit Jsraels vom Himmel herab auffs erdreich geworffen/ vñ am tag seines zorns/ nit an seinē füßschämel gedacht. Thren.2.b 1.Par.28.d Psal.98.e

Der Herr hat alle köstliche * ding Jacobs vnuerschont vmbgestürtzt/ vnd die feste der jungfrawen Juda in seinem grimmigen zorn zerbrochen/ vnd zu boden geworffen. Er hat jr reich sampt jren Fürsten entweihet (oder verunreiniget). *wonungen

Er hat alles † horn Jsraels in seinem grimmigen zorn zerbrochen. Seine rechte hand hat er von dem feind hinder sich gezogen/ vnd ein fewrflammen in Jacob angezündt/ der ringsweyß vmbher verzeret. (horn) alle stercke vnd wyrde.

Seinen bogen hat er gespannt wie ein feind/ sein rechte hand hat er gesterckt wie ein widersächer/ vnd alles das lustig anzusehen war/ hat er erschlagen/ vnd seinen grimmigen zorn hat in der hutten der dochter

Sion/wie ein fewr außgeschütt.

B Der Herr ist gleich wie ein feind/der Israel gestürtzet/vnd alle seine mauren vmbgerissen/vñ seine veste verderbt hat. Er hat in der dochter Juda vil* demütiger männer vnd demütiger weiber gemacht.

*trauriger männer vnd derüberer weiber gemacht. Jere. 7. b

Er hat sein gezelt zerrissen (oder zerwüstet) wie ein garten/vnd seine wonung verderbet. Der Herr hat Feste vñ Sabbath zu Sion in vergeß bracht/vñ den König sampt dem Priester in seinem grimmigen zorn zu vngenaden vnd zu verachtung geben.

Seinen Altar hat der Herr verworffen/vnd seiner heiligen wonung vbel gethan. Er hat auch die maurē seiner thürnen in die händ des feinds geben/daß sie im hauß des Herren/wie an eim Fest tag/geschryen haben.

Der Herr hett jm furgenommen/die mauren der dochter Sion zu reissen/er hat die richtschnür drüber gezogen/vnd sein hand nit abgewendet/biß er sie vertilget/die vormaur sampt den mauren seynd samptlich kläglich vmbgerissen.

Jre porten seynd zur erden geworffen/er hat jre rigel verderbt vnd zerbrochen. Jre König vnd Fürsten vnder den Heiden. Das Gesetz ist nit mehr vorhanden/vnd jre Propheten haben kein gesicht vom Herren. Jere. 52. b

C Die Eltisten der dochter Sion haben sich auff die erd hernid gesetzt/vñ haben geschwiegen/äschen haben sie auff jre köpff gestrewet/vnd sich mit härinnen secken begürtet. Die Jungfrawen zu Jerusalem haben jre köpff zur erden gehenckt.

Meine augē haben vor trähern abgenommen/vnd mein geēdrm ist beleidiget. Mir ist mein leber auff die erd verschütt/vber dem grossen schaden der dochter meines volcks/da die jungen kinder vnd seugling auff den gassen in der stadt verschmachten. Thren. 1. c

Vnd zu jren müttern sprachē: Wo ist korn vnd weine? Als sie auff der gassen in der stadt wie die verwundten verschmachteten/vnd jr seelen in *der schoß jrer müttern auffgaben. *dem

Ach du dochter Jerusalem/wem soll ich dich vergleichen? oder gegen wem soll ich dich rechnen? Du jungfraw dochter Sion/was soll ich dir vergleichen/mit dem ich dich doch trösten möge? weil dein schad so groß als das Meer ist/wer wil dich doch heilen?

D Deine Propheten haben dir falsche vnd törichte gesicht gesehen/vnd dir dein mißthat nit entdeckt/daß sie dich zur püßfertigkeit bewegt hetten: sie haben aber dir falsche red gethan/damit sie dich zum land hinauß vertriben haben. Jer. 5. b 14. b 23. b 27. b 29. b

Alle die hie furüber wandleten/haben jre händ vber dich zusamē geschlagē/gepfiffen/vnd jre köpff erschüttelt/vber die dochter Jerusalem/vnd gesprochen: Ist das die Stadt von deren man redte/daß sie vberauß hübsch were/deren sich das gantze land erfrewet?

Alle deine feind haben jren mund vber dich auffgesperrt/gepfiffen/vñ jre zeen auff einander gebissen/vñ gesagt: Wir wöllen sie fressen/sihe/das ist der tag des wir wartetē/wir haben jn erlebt/funden vnd gesehen.

Der Herr hat außgericht/was er gedacht hat/vñ sein red vollēdet/wie er von altero her befolhen hat. Er hat vnuerschonet/vnd abgebrochen/vnd deinen feind vber dich erfrewet/vnd das horn deiner widersächer erhaben. Leuit. 26. c

Jr hertz hat zum Herrn geschryen: Vber *die maur der dochter Zion/laß tag vñ nacht trähern herab fliessen/wie einen bach/laß dir kein rüw/vñ dein augapffel soll nit auffhören. Deut. 6. b *O du mauer

Stehe zu nacht auff/vnd *lob in der ersten E wacht. Schütt dein hertz auß vor dem Herren wie wasser. Heb auff deine hende gegen jm/vmb deiner jungen kinder leben willen/die vor hunger verderben vornen an der gassen. *schrey

O Herr/sihe vnd schaw an/wen du doch also abgelesen habst. Sollen dann die weiber jre eigne frucht die jungē kinder essen/die einer spannenlang seyndē? oder sollen die Priester vnd Propheten in der heiligen wonung des Herren erwürget werdē? 4 Reg. 6. f Thren. 4. b

Es lagen die jungen kinder vnd alte menschen daussen in der gassen auff der erd. Meine Jungfrawen vnd Junge gesellen seynd durchs schwerd gefallen. Du hast sie am tag deines zorns erschlagen/vnd on verschonen geschlagen.

Du hast denen/die mich rings vmbher erschrecken solten/zusammen gerüfft als auff ein hohe Fest/also/daß niemand auff dem tag des Herren zorns/entrunnen vnd vberbliben ist. Welche ich erneret vnd aufferzogen hab/die hat der feind vmbbracht.

Das iij. Capittel.

Ich binn der mann/der sein elend sihet A von der rüten seines grimmigen zorns. Er hat mich getriben vnd gefürt ins finsternuß/aber nit ins liecht. Er hat sein hand allein an mich geschlagen/vnd sie den gantzen tag wider mich gewandt.

Mein fleisch vnd haut hat er alt gemacht/vnd alle meine gebeine zerknütscht. Er hat mich verbawet/vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben. Mich hat er ins tunckel gesetzt/als die da ewig todt seynd.

Er hat mich dermassen verzeunt/daß ich nit herauß mag/vnd mir schwäre fessel angelegt/vnd wenn ich schon schrey vnd bitte/so nimpt er mein gebett nit auff. Mit quadersteinen

steinen hat er meine weg verlegt/ vnd meine
füßsteige vmbkeret.

Er hat auff mich gelauret/ wie ein Beer/
vnd wie ein Lew im verborgnen. Meine weg
hat er vmbkeret/ er hat mich verderbt/ vñ wüst
gelegt. Seinen bogen hat er gespannen/ vnd
mich dem pfeil zu eim * ziel gesetzt.

* zweck

B Er hat die döchter seines köchers in meine
Jere. 20. b nieren hineyn geschossen. Allem volck bin
ich ein gespott/ vnd den gantzen tag jr liedlin.
Mich hat er mit bitterkeit ersettiget/ vnd mit
wermüt getrenckt.

Alle meine zene hat er zu stücken zerschla-
gen/ vnd mich mit äschen gespeiset. Mein seel
ist vom friden verstossen/ vñ hab des güts ver-
gessen. Ich sage/ Mein ende vnd hoffnung ist
vor dem Herren verloren.

* meines vberteurens

Ach gedenck meines elends vnd * meiner
not/ des wermüts vnd der gallen. Ich werde
eyngedenck seyn/ vnd mein seel wirdt in mir
verkamen/ Solchs nimm ich mir zu hertzen/
darumb so hoff ich noch zu Gott.

Die güte des Herrē erscheinen daran/ daß
wir nit vmbkommen seynd/ denn seine barm-
hertzigkeit hat noch kein end. Ich hab es zeit-
lich vnd frue genüg gewußt. Deiner trew ist
Psal. 15. a viel. Der Herr ist mein teil/ spricht mein seel/
darumb wil ich sein erwarten.

Psal. 22. a Der Herr ist güt denen so auff jn hoffen/
vnd der seelē die jn süchet. Es ist güt/ daß man
* im stil- schweigen in der * gedult auff des Herren hülff vnd heil
warte. Es ist güt eim mann/ daß er das joch
in seiner jugent auff sich neme.

C Er wirdt allein sitzen vnd schweigen/ denn
er wirdt sich erheben vber sich selbs. Er wirdt
seinen mund in den staub legen/ ob jm etwan
ein hoffnung käme. Dem schlahenden wirdt
er seinen backen darbietten/ vnd mit schmach
3 Reg. 2. b wirdt er ersettiget.

Dann der Herr wirdt nit in ewigkeit ver-
stossen/ Denn ob er schon verwirfft/ wirdt er
doch widder genedig/ nach der menig seiner
barmhertzigkeiten. Dañ er hat der Menschen
kinder nit von hertzen gedemütiget vnd ver-
stossen.

Daß er alle gefangnen auff erdt vnder sei-
ne füsse zertrette/ vñ das gericht des menschen
vor dem angesicht des allerhöchsten bieg/ daß
er den menschen in seinem recht verfortheile/
* wissen der Herr hat der ding kein * gefallen.

Wer ist der gesagt hab/ daß etwas geschehē
sey/ ohn des Herrn befelch/ vñ daß weder bö-
ses noch gütes komme auß befelch des allerhöch-
sten? Warumb murmlet denn der lebendig
Job 17. b mensch/ vnd der mañ fur seine sünde?
Pſal. 32. a Lasset vns vnsere weg erkünden vnd ersü-
chen/ vnd vns widder zu dem Herren bekeren.
Lasst vns vnsere hertzen mit den henden auff-
heben zu Gott/ der in den Himmeln ist. Wir
haben gesündigt vnd erzürnet/ darumb lässt
du dich nit erbitten.

Du hast vns mit zorn bedeckt vnd geschla-
gen/ vñ on verschonen getödtet. Du hast dich Ezech. 35. b
mit einer wolcken bedeckt/ auff daß kein gebett
hindurch dringe. Du hast vns vnder den völ-
ckern zu einer außreuttung/ vnd zu einem hin-
wurff gemacht.

Alle vnser feind haben jr maul wider vns
auffgesperrt. Die weissagung ist vns zů schre-
cken vnd strick vnd verderben worden. Mein
aug hat wasserbäch außgegossen/ des grossen Thren. 3. b
schadens halb der dochter meins volcks.

Mein aug ist beleidiget/ vnd hat nit auffge-
höret/ dann da war kein rüwe/ biß der Herr
von Himel herab läget vnd sahe. Mein aug
hat mir mein seel geraubt/ vmb aller döchter
willen in meiner stadt.

Meine feind haben mich gejaget/ vnd ge-
fangen wie ein vogel/ vnd das ohn vrsach.
Mein leben ist in ein grůb gefallen/ vnd sie ha- E
ben ein stein auff mich geworffen. Die wasser
haben mein haupt vbergossen/ da sprach ich:
Ich binn verdorben.

Doch so rieff ich deinen namē an/ O Herr/
auß der vnderstē grůben/ du hast mein geschrey
wol vernommen. Wend dein ohr nit ab von
meinem seufftzen vnd schreyen. Du hast dich
zu mir gethan in dem tag da ich dich anrůfft/
vnd hast gesprochen/ Förcht dich nit.

Herr/ * du hast den handel meiner seel auß- * du hast dich meiner sach angenommen.
gefüret/ du bist der erlöser meines lebens. O
Herr/ du hast jre vngerechtigkeit wider mich
gesehen/ * für mein recht auß. Du hast wol * nimme dich meiner sach an.
allen jren grimmigen zorn vñ anschlag wider
mich gesehen.

Du hast auch O Herr/ jr schmähen vnd
all jr gedancken wider mich gehört/ die lefftzen
meiner widerparth/ vnd jr dichten/ das sie den
gantzen tag wider mich treiben. Sihe an jr si-
tzen vñ auffstehen. Ich binn jr liedlin von dem
sie singen vnd sagen.

Widdergilt jnē/ O Herr/ nach dem werck
jrer henden. Gib jnen deine arbeit zum hertzen
schilt. O Herr/ jag jnen nach mit zorn/ vnd
vertilge sie vnder dem himmel hinweg.

Das iiij. Capittel.

A Wie ist das gold so gar vertunckelt/ A
vnd die * beste farb so gantz verendert/ * das bestē gold
vnd ligen die stein der heiligen stadt zu
forderst auff allen gassen zerstrewet?

Die edlen kinder Sion/ die etwan mit dem
kostbarlichsten gold gekleidet warē/ wie seynd
sie jetzt denen erdinen geschirren vergleicht/
die von des hafners hand gemacht seynd?

Die grausamen wilden thier entblössen jre
brüste/

brüste/vnd seugen ire jungen. Aber die *dochter meines volcks ist vnbarmhertzig/ vnd den Straussen in der wüste gleich.

*Meines volcks dochter ist einem Drachen ähnlich/der seine brust herfürzt. *gemma

Dem seugling ist vor durst sein zung am *rachen gehangen/ vnd die jungen kinder haben brot gehey schen/niemand aber war der es jnen bräche.

Die vor wollüstiglich assen/ seynd jetzt vmbkommen auff den gassen. Die vor in seiden vnd scharlacken erzogen waren/ decken sich jetzt mit mist.

Die mißthat der dochter meins volcks ist grösser geacht wordē/ dañ die sünde Sodom/ die in einem augēblick vmbgekeret ward/*vnd die hend haben nichts in jr genommen.

Gen. 19.c *vnd man daflocht mit hand an sie legt.

Jre Nazareer waren weisser dann schnee/ vnd weisser dañ milch. Jr farb war röslichter dañ *alt Elephanten bein/ vnd jr gestalt war schöner dann ein Saphir. Nun aber ist jr angesicht schwärtzer dañ kolen/ daß man sie auff den gassen nimmer kennt. Jr haut hangt jnen an den beinen/vnd ist so dürr als holtz.

*Arabisch gold

Psal. 101.a

Den erwürgten durchs schwert/ geschach baß weder denen die hungers sturben/dañ dise müsten verschmachten vñ verderben von hungers (oder thewrung) wegen im Land.

Es haben die barmhertzigen weiber jre eigene kinder mit jren henden selbs gekocht/ daß sie jre speiß weren in dem grossen jamer meines volcks.

Deut. 28.e 4. Reg. 6.f Thren. 2.e

Der Herr hat seinen grimmigen zorn vollnbracht/vnd den zorn seiner vngenaden außgeschütt. Er hat in Zion ein fewer angesteckt/ welches jre grundfeste gefressen (oder verzert) hat.

Thren. 2.d

Es hettens die König auff erden/noch alle eynwone: der welt nit geglaubt/daß die widersächer vnd feind zu der porten der stadt Jerusalem eyngehen solten.

Wie es dañ vmb der sünden halb jrer Propheten/ vnd vmb der mißthaten willen jrer Priester geschehen ist/ welche das blůt der gerechten darinnen vergossen haben.

Gen. 9.d

Wie die blinden haben sie jrre gegägen auff den gassen/ vnd sich mit blůt verunreiniget/ vnd da sie nit eynziehen mochten/ hielten sie sich an jre kleider.

Sie schryen zu jnen/Weichet jr vnreinen/ Hebt euch bald hinweg/rüret nichts an: Dañ sie haderten/vnd zürneten/ vnd sagten vnder den Heiden: Er wirdt nit mehr vnder jnen bleiben (oder wonen).

Der Herr hat sie auß zorn zerstrewet/ vnd wirdt sie nimmer ansehen. Man hat auch der Priester kein achtung/vnd der alten erbarmet man sich nit.

Noch dēnocht hettē wir auff vnsere vnnütze hülff ein solch auffsehen/ daß vns die augen drob müd wurden/daß wir fur vñ fur auff ein volck/das vns nicht mocht helffen/ warteten.

Unsere fůßsteige seynd schlupfericht worden in dem weg vnserer gassen. Vnser ende ist herbey kommen/ vnsere tage seynd vollendet/ dann vnser end ist kommen.

*Man stellt vnserm gespor also nach/ daß wir auff vnseren gassen nit sicher wādlen mochten.

Vnsere verfolger waren schneller dann die Adler vnderm himmel. Sie haben vns vber die berge nachgejagt/vnd in der Wüsten vns nachgestellt.

Jere. 4.b Abac. 1.b

*Vnsers munds† athem Christus der Herr ist gefangen wordē vmb vnserer sünd willen/ zu welchem wir sagten/ Wir werden vnder deinem schatten leben vndern Heiden.

*Des Herrē gesalbter/ vnsers angesichts last vnd trost ist in jrer verderbung gefangē wordē/ von dem wir doch sagten/ wir wölten vnder den Heiden/vnder seinem schatten gelebē.

O du dochter Edom/ die du im land Hus wonest/ frewe dich wol/ vnd sey frölich/denn der kelch wirdt auch vber dich kommen. Du můst auch noch truncken vñ geblösset werden.

O du dochter Sion/dein mißthat hat schon ein end/ er wirdt dich fort nit mehr hinweg füren lassen. Aber deine mißthat/ O du dochter Edom/hat er heymgesucht/ vñ deine sünd entdeckt.

† Athem ꝛc. Christus der Herr wirdt vnsers munds athem genant/vmb des willen/daß vnser gnadenreich leben durch jn/ als das leiblich leben durch den leiblichen athem erhalten wirdt. Die Jůden lesen diß ort von jrem könig Josia.

Das v. Capittel.

Ein gebet Jeremie.

Gedenck O Herr wie es vns gehet/ schaw vnd sihe vnser schmach: Vnser erbschafft ist den frēmden zu theil worden/ vnd vnsere heuser den außlendern. Wir seynd wäißlin worden/vnd haben keinen vatter/vnd vnsere mütter seynd als witwin. Wir müssen vnser eigen wasser vmb gelt trincken/ vnd vnser holtz vmb bezalung nemmen. Man treibt vns vber halß/ vñ wenn wir schon müd werden/ läßt man vns doch kein rhůw. Wir haben vns dem Egypten vnd Assyrien land vbergeben/daß wir doch brot zu essen hetten. Vnsere vätter haben gesündigt/ vñ seynd nit mehr furhanden/ wir haben müssen jre missethaten tragē. Knecht herrschen vber vns/vnd ist niemād der vns auß jren hendē erlöse. Wir müssen vnser speiß mit geferligkeit vnsers lebens holen vor dem schwert in der wüste.

Jere. 3.c Ezech. 18.c

Vnser haut ist verbrußen wie ein ofen vor dem grewlichen hunger.

Sie habē die Weiber zu Sion geschwecht/ vnd die Jungfrawen in den stedten Juda. Die Fürsten seynd durch jre hende gehencket worden/vnd man hat auch der alten personen

nit

* müst einen müsten tragen vnd die jungē knaben holtz schlaffen.

nit verschonet. Die jungen knaben * haben sie mißbraucht/ vnd ire kinder ans holtz (oder an die bäum) gehenckt. Die alten sitzen nimmer vnder den porten/ so singen die jungen gesellen nimmer. Vnsers hertzen freud ist auß/ vnd vnser Reye hat sich in leyd verkert. Die kron vnsers haupts ist abgefallen. Wehe vns/ daß wir je also gesündigt haben. Darumb ist auch vnser hertz in schmertzen traurig/ vnd vnsere augen verfinstert worden/ des bergs Sion halb/ daß er zerstöret ist/ vnd die füchs darauff vmblauffen. Aber du O Herr/ der du in ewigkeit bleibst/ vnd dein thron für vnd für/ warumb woltest du vnser ewiglich vergessen/ vnd vns so lang zeit verlassen? O Herr/ bekere du vns zu dir/ so wöllen wir vns bekeren. Ernewere vnsere tage/ wie sie vor alters her waren. Aber du hast vns * verworffen/ vnd bist hefftig sehr vber vns erzürnet.

Jere. 31. b Zach. 1. a

* verworffen verworffen/ vnd bist

Ende der Klage Jeremie.

Der Prophet Baruch.

Das j. Capittel.

Wie Baruch diß buch vor dem König Juda genant Jechonias/ gelesen hat/ vnd gen Jerusalem geschickt ward.

A Vnd diß seynd die wort des Buchs/ die Baruch d' son Nerie/ des sons Maasie/ des sons Sedechie/ des sons Sedei/ des sons Helkie/ geschrieben hat zu Babylonia/ im fünfften jar/ am sibenden tag des Monats/ zur zeit als die

4. Reg. 25. b

Chaldeer Jerusalem gewunnen/ eynnamen vnd verbranten. Vnd hat Baruch die wort dises Buchs gelesen/ daß es gehört hat Jechonias der son Joachim/ der König Juda/ auch in gegenwertigkeit des gantzen volcks/ das zusammen kommen ist/ dises Buch zu hören vor allen gewaltigē Königs sönen/ vor den Rhatsherren vnd alten/ vor dem gantzen volck/ vom nidersten biß auff den öbersten/ vor allen denen die zu Babylon woneten/ beym wasser Sodi. Vnd alle die es höreten/ weineten/ vnd fasteten/ vnd betteten vor Gott.

B Sie samleten auch gelt/ vnd was ein jeder vermocht/ schicktens gen Jerusalem dem Joakim dem son Helkie/ des sons Salon dem Priester/ sampt den andern/ vnd allem volck die bey im waren zu Jerusalem/ als sie namen die geschirr des Tempels des Herren/ die vom Tempel genommen waren/ daß sie es widder ins land Juda brechten/ am zehenden tag des monats Siban/ nemlich/ silberine geschirr/ die Sedechias der son Josie der König Juda gemacht hatt/ nachdem Nabuchodonosor der Babylonisch König Jechoniam/ seine Fürsten/ alle gewaltigen/ vnd das gantz Landvolck gefangen/ vnd von Jerusalem gen Babylon gefenglich gefürt hatt.

Deut. 14. c

Vnd sie sprachen: Nemet war/ wir haben gelt zu euch geschickt/ von dem solt jr kauffen brandopffer/ weyrauch/ vnd machen vngesteflet brot/ vnd opfferen für die sünd auff dem

C

Jere. 19. d 2. Tim. 2

Altar vnsers Herrn Gotts. Vnd bittet für den wolstand Nabuchodonosor des Babylonischen Königs/ vnd Balthasar seines sons/ daß jre tag seyen auff erden wie die tag des Himmels/ vnd daß vns Gott krafft gebe/ vñ vnsere augen erleuchte/ daß wir vnder dem schirm Nabuchodonosor des Babylonischen Königs leben mögen/ vnd vnder dem schirm Balthasar seines sons/ vnd daß wir jnen dienen mögen vil zeit/ vnd gnad vor jnen finden. Bittent auch für vns zum Herren vnserm Gott: dann wir haben Gott vnserm Herren gesündet/ vnd sein zorn ist noch nit von vns gewendet/ biß auff disen tag. Vnd lesent diß Büch/ das wir zu euch geschickt haben/ daß jrs lesen lasset im Tempel des Herren/ auff die hochzeitlichen tag/ vnd so es füg hatt. Jr solt auch also sagen: Vnser Herr Gott ist gerecht/ wir aber seynd aller schandē werth/ wie es den auff den heutigen tag stehet vmb das gantz Juda/ vnd vmb alle die/ die zu Jerusalem wonen/ vnsere König/ Fürsten/ Priester/ Propheten/ vnd vnsere vätter. Wir haben vor Gott vnserm Herren gesündet/ wir haben

Baruch 2. b Dan. 9. a

D

auff jn nit vertrawet/ seynd jm nit gehorsam gewesen/ wir haben die stimm vnsers Herren Gottes nit gehöret/ daß wir in seinen gebotten/ die er vns geben hat/ gewandlet weren. Von dem tag an als er vnsere vätter auß Egypten gefürt hat/ biß auff disen tag/ seynd wir ein vngläubigs mißtrew volck gewesen/ an dem Herrn vnserem Gott/ vnd haben vns zertrennt/ vnd seynd abgewichen/ daß wir seine stim̃e nit höreten. Deshalb ist vns vil vbels vnd vnglücks angangen/ vnd vil flüch/ die der Herr durch Mosen seinen diener den vbertretenden gedrawet hatt/ welcher Moses vnsere vorderen auß Egypten land gefürt hat in ein land/ das milch vñ honig fleußt/ als mans dann auff den heutigen tag sihet. Wir aber haben die stim̃ vnsers Gottes nit gehört/ nach allen worten der Propheten/ die er zu vns geschickt hat/ vñ zu vnseren Furgesetzten/ sond' ein jeder ist seinem sinn vnd bösen furnemen nachgangen/ den frēdden göttern zu opffern/ vñ böses zu thün vor den augē Gottes vnsers Herren.

Leuit. 26. Deut. 28.

Das

Das ij. Capittel.

Wie die Jüden jrrer not zu Gott geschryen vnd gebetet haben/ vnd Gott jnen ein ander ewigs Testament verheissen hat.

A IVmb des willen hat Gott vnser Herr
Dan. 9.b das furnemen/ das er vns vnd vnsern furgesetzte die in Jsrael regiert haben/ vnd vnsern Königen/ vnd vnsern Fürsten/ vnd dem gantzen Jsrael vnd Juda zu wissen gethan hat/ volstreckt/ vnd hat vber vns solch vnglück lassen kommen/ deren gleichen vnder der Sonnen nie geschehen seynd/ als deñ in Jerusalem geschehen ist/ wie es im gesetz
Deut. 28.c Mose geschriben stehet/ daß ein mensch seiner
4. Reg. 6.f eignen kinder/ söne vnd döchter fleisch essen solt. Es hat sie auch Gott allen vmbligenden Königen in die hende geben/ vnd zu einer schmach/ vnd verwüstung in alle land vñ völcker zerstrewt.

B Also seynd wir vnder/ vnd nit ob gelegen. Dann wir haben wider vnsern Herrn Gott gesündet/ vnd seiner stim̃ nit gehorsam gewesen. Deshalb ist Gott vnser Herr gerecht/ vñ
Baruch 1.d werden wir billich geschendt/ als es deñ heuts tags stehet. Dann es hat Gott geredt/ sollich vnglück wölle er lassen vber vns kommen/ wie es denn kommen ist: nit desto minder haben wir Gott nit gebetten/ daß wir von vnseren bösen wegen abstündten. Darumb so hat der Herr zu vnserm vnglück gewacht/ vnd solch vnglück vber vns lassen kommen. Dann er ist gerecht in allen seinen wercken/ die er vns gebotten hat/ vnd die wir nit gethan/ vnd seine stimm nit gehört haben/ daß wir in den gebotten des Herrē/ die er vns geben hat/ gewandlet weren.

Dan. 9.c Vnd nun O Herr Gott Jsraels/ du der dein volck auß Egypten land gefürt hast mit gewaltiger hand/ mit zeichen vnd wunderwerck/ mit deiner grossen krafft/ vnd außgestrecktem arm/ vnd hast dir einen namen ge-
C macht/ als dann heut bey tag kundig ist. Wir haben gesündet/ wir seynd gottloß gewesen/ vbel haben wir vnd vnrechtlich/ O Herr vnser Gott/ in allen deinen gerechtigkeiten gehandlet. Wir bitten dich/ wende deinen zorn von vns/ daß wenig ist vnser vberbliben vnder den Heiden/ vnder die du vns zerstrewet hast.

2. Par. 6.c Erhör O Herr vnser gebett vñ bitten/ vnd
*auß dem füre vns *auß gefengnuß/ vmb deinet willen: mach vns doch gunst vor denen die vns gefenglich hingefürt haben/ daß alle land erkennen/ daß du vnser Herr Gott bist/ vñ daß dein name angeruffen sey vber Jsrael vnd alle seine geschlecht. O Herr/ sihe von deinem heili-
Deut. 26.c gen hauß auff vns/ neige dein ohr/ vnd erhör
Esa. 65.c vns/ thü auff deine augen vnd sihe. Dann die todten die zur hellen gefaren seynd/ vnd deren Psal. 113. e seele auß jrem leib ist/ die geben dem Herren weder lob noch gerechtigkeit/ sonder die seel/ die von der grösse wegen jrer sündt angsthaffe ist/ die * krumm vnd nidergeschlagen daher *betümmert gehet/ deren augē schwach seynd/ ja ein solche hügerige seel die lobt den Herrē vnsern Gott/ vnd preiset seine gerechtigkeit. O Herr/ wir D giessen auß vnser gebett/ vnd begeren barm- Jere. 27.d hertzigkeit von dir/ nit von frombkeit wegen vnserer vorderē/ sonder dieweil du deinen zorn vnd grimmen vber vns hast lassen kommen/ wie du daß durch deine diener die Propheten vns gedrawt hast/ vnd gesagt/ Also spricht der Herr: Bieget ewere schultern vnd hälß/ dienet dem Babylonischen König/ so werdet jr in dem land das ich ewern vättern versprochen hab/ bleiben vnd wonen. Wo jr das nit thüt/ vnd der stim̃ des Herren ewers Gottes nit gefolgig seydt/ daß jr euch dem Babylonischen König zu dienen wideren würdet/ wil ich euch in den stedten Juda/ zu Jerusalem vñ daruor/ veröden vnd verwüsten. Jch wil auch euch hinnemē alles frolocken vñ freuden geschrey/ die stimm des breutgams vnd der braut/ vnd wirdt im land niemād mehr wonen. Sie aber E haben deine stim̃ nit wöllen hören/ daß sie dem Babylonischen König dieneten/ vnd deshalb hastu volstreckt das/ so du durch deine diener die Propheten gedrawt hast/ nemlich/ daß die gebein vnserer Königen/ vnd das gebein vnserer vätter von disem ort hingefürt solt werden. Vnd nun seynd dise an der Sonnen hitze vnd an der nacht kelte geworffen/ vnd seynd gestorben in grossem schmertzen/ am hunger/ mit dem schwert vnd gefengnuß. Darumb hast auch du den Tempel/ in dem dein namm angerüfft ist/ zerstört/ wie er dann heutigs tags ist/ vnd das vmb der boßheit willen des hauß Jsraels/ vnd des hauß Juda.

Du hast/ O Herr vnser Gott/ mit vns gehandlet nach aller deiner güte/ vñ nach deiner grossen erbermd: wie du dann durch deinen diener Mosen geredt hast/ an dem tag/ daran du jm befalchst/ das Gesetz fur zu schreibē den
Deut. 4.f kindern Jsrael/ vñ also spracheſt: Wo jr mei- 28.d ne stim̃ nit hören werdet/ so wirdt dise grosse menge zu einē vast kleinen völcklin/ daß ich wil sie zerstrewē. Doch weiß ich wol/ daß mich diß F volck nit hören wirdt/ daß es ist ein hartnäckig volck/ vñ erst in der feind land in d gefengnuß wirdt es sich zu seinem hertzen bekeren/ vñ lernen erkennen/ daß ich jr Gott binn/ so ich jnen ein hertz geben würd/ daß sie verstehen: vnd ohren/ daß sie hören. Dann werden sie mich in dem land der gefengnuß loben/ vnd meines namens eyngedenck seyn. Daß werden sie sich von jren harten rucken/ vnd von aller jrer

boßheit

boßheit bekeren/ vnd gedencken an das/ so jren vättern begegnet ist/ die wider mich gesündet haben. Dein wil ich sie widder ins land füren/ das ich dem Abraham/ Isaac vnd Jacob jren vättern beym eyd versprochen hab/ darinn werden sie herrschen. Ich wil sie mehren/ vnd nit mindern. Vnd wil mit jnen einen andern jmmer vñ ewig wehrenden bund machen/ daß ich jr Gott sey/ vnd sie mein volck. Vnd furthin wil ich mein volck die kinder Israel nit mehr auß dem land treiben/ das ich jnen geben hab.

Das iij. Capittel.

Ein täglich geschrey von denen die in ängsten wären/ vnd daß man die gebott des lebens hören soll/ vnd von der Menschwerdung Gottes.

A UND nun O Herr allmechtiger/ du Gott Israels/ vnser seel die in ängsten ist/ vnd vnser geist der bekümmert ist schreyet zu dir: Erhöre vns O Herr/ vnd erbarm dich vnser/ dann du bist ein barmhertziger Gott. Erbarm dich vnser/ dann vor dir haben wir gesündet. Du bleibst in ewigkeit/ solten dann wir gar vmbkommen? O allmechtiger Herr Gott Israels/ hör jetz das gebett der todten Israelitern/ auch das gebett jrer kinder/ die vor dir gesündigt/ vnd die stimm des Herren jres Gottes nit gehört haben/ deshalben dann dises vnglück alles an vns hangt. Ach Herr gedenck nit vnserer vätter missethat/ sonder biß eyngedenck deiner macht vnd deines namens/ zu diser zeit/ dann du bist der Herr vnser Gott/ vnd dich Herr wöllen wir Jerē. 2. b loben. Dann darumb hastu dein forcht in vnsere hertzen geben/ daß wir deinen namen anrüffen/ vnd dich in vnserer gefengnuß loben/ vnd daß wir vns von der boßheit vnserer vät-
B ter/ die vor dir gesündet haben/ bekeren. Sihe/ heutigs tags ligen wir in vnserer gefengnuß/ dann du hast vns zerstrewet zur schmach/ zum flüch/ vnd zur sünd/ gleich wie es auch vnsern vättern/ die von dir abgetretten seynd/ vmb jre sünd ergangen ist.

Hör/ O Israel/ die gebott des lebens: merck mit deinen ohren drauff/ vñ lerne weißheit. Woher kompts/ O Israel/ daß du in der feinden land bist? In eim frembden land bistu veraltet/ vnd mit den todten verunreiniget. Du bist vergleichet denen/ die in die hellen Jerē. 2. b hinab faren. Daher kompt es/ daß du den brunnen aller weißheit verlassen hast. Dann hettestu auff Gottes straß gewandlet/ so werestu frölich sicher im lande. So lerne wo fursichtigkeit sey/ wo da sey tugent vñ verstand/ daß du wissest/ woher das lange leben vnd narung/ das liecht der augen vñ frid herkomen. Wer hat jr statt je funden? Wer ist in seine schätz je kommen?

Wo seynd die Fürsten der Heiden/ vnd die C
vber die thier auff erden herrschen? Die mit den vögeln des luffts jr kurtzweil hatten/ die silber vnd gold (darauff die menschen jr hoffnung setzen) zusammen legen/ vnd jr samlen hatt kein end? Wo seynd die hinkommen/ die das silber schmideten/ vnd sorgfeltig wären/ mochten doch jre werck nit außfüren? Sie seynd außgereutet vnd zur hellen gefaren/ vñ an jr statt seynd andere kommen. Die jungen haben das liecht gesehen/ vnd haben auff erdreich gewonet: den weg aber der rechten weißheit haben sie nit erkennet/ jren pfad haben sie nit verstanden/ auch haben jre kinder sie nit angenommen/ ja ferr ist sie von jnen. Man hat sie im land Chanaan nit gehört/ zu Theman ist sie nit gesehen worden.

Die Agarener erforschen fursichtigkeit D
vnd weißheit/ aber allein jrdische/ als die Kauffleut vnd gewerbs leut seynd im land. Die von Theman seynd auch Künstler/ vnd Täuscher/ vnd stellen nach weißheit vnd verstand: den weg aber wärer weißheit haben sie nit erkennt/ vnd jre pfäd gedencken sie nimmer. O Israel/ wie groß ist das hauß Gottes/ wie ist das ort seiner besitzung so groß? Deut. 4. f
Groß ist er/ vnd hatt kein ende/ hoch vnd vn- Jerē. 23. b
ermessen. Psal. 144. d

Da seynd gewesen die berhümpten Risen/ die anfangs waren groß von leib/ vnd wolberichte kriegsleut. Die hat aber der Herr nit außerwelt/ die haben auch den weg wärer weißheit nit funden/ darumb seynd sie auch verdorben. Dann sintemal sie die weißheit nit gehabt haben/ seynd sie von wegen jrer torheit vmbkommen. Wer ist je in Himmel hinauff gestiegen/ der die weißheit da genommen/ vnd sie mit jm von den wolcken herab bracht habe? Wer ist vber Meer gefaren/ daß E
er sie finde/ vnd sie vber das außerlesen gold angenommen vnd hergefürt hab? Es ist keiner der die weg der weißheit wiß/ es fragt auch jrer strassen niemand nach. Der aber der alle ding weißt vnd erkennt/ der erkennt sie/ vnd der hat sie auß seiner fursichtigkeit erfunden. Das ist der/ der die erden von anfang Genes. 1.
zugerüstet/ vnd sie mit zweyfüssigen vnd vierfüssigen thieren besetzt hat. So er das liecht Jos. 10. f
außgehen lässt/ gehet es: so ers widder be- Esa. 38. b
rufft/ ist es jm mit zittern gehorsam. Die ster- Bern. 46. b
nen stehen an jr wacht vnd leuchten/ vnd das mit freuden. So er jnen rüfft/ sprechen sie/ Hie seynd wir. Vnd leuchten dem/ der sie geschaffen hat/ mit lust. Der ist vnser Gott/ vnd neben jm soll nun keiner geacht werden. Der hat allen weg der weißheit erfunden/ vnd hat sie Jacob seinem diener geben/ vnd Israel seinem geliebten. Nachdem hat er sich auff er- Jerē. 2. b

den sehen lassen/ vnd hat bey den menschen gewonet.

Das iiij. Capittel.

Gottes gesatz halten bringt das ewig leben: aber jre verachtung den tod. Ein rede der betrübten Syrchen/ vnd widder getröstet vnder der figur Jerusalems.

A DIß ist das bůch der Gebott Gottes/ vnd das Gesetz das ewig bestehen wirdt. Alle die es annemen/ werden zum leben kommen: die es aber verlassen/ kommen in tod. O Jacob/ bekere dich vñ begreiffe: gehe dise straß zu gegen seinem liecht/ seinem glantz vnd schein. Gib dein ehr keinem andern/ vnd dein wirde lass nit einem frembden volck. Wie selig seynd wir/ O Jsrael/ denn Gott hat vns geöffnet was jm gefellig ist. Sey güts můts/ O du volck Gottes/ du hoch
4. Reg. 17. d 25. berhümpts Jsrael/ jr seydt vnder die Heiden verkaufft/ aber nit daß euch Gott gar außreutten wölle/ sonder darumb seydt jr in die hend ewerer feind kommen/ daß jr den Herren
B zu zorn gereitzt habent. Dann mit dem habt jr den waren ewigē lebendigen Gott/ der euch geschaffen hat/ vbel erzürnt/ daß jr den deufeln/ vñ nit Gott/ geopffert habt. Deß jr habt des/ der euch erzohen hat/ vergessen/ vñ Jerusalem ewer Aůe habt jr beleidigt. Da sie sahe/ daß der zorn von Gott auff euch künfftig war/ sprach sie: O jr anstösser Sion höret/ dann Gott hat ein leid vber mich kommen lassen. Dann ich hab gesehen die gefengnuß meines volcks/ meiner söne vnd döchter/ die der ewig Herr vnd Gott vber sie bracht hat. Mit freuden hab ich sie auffezogē/ mit weinen vnd trauren můß ich sie lassen. Frew sich niemand vber mich witwin vnd verlassene/ die von vielen/ von wegen meiner kinder sünd/ verlassen binn. Dann sie seynd vom Gesetz Gottes abgetretten/ aber von seiner gerechtigkeit haben sie nit gewißt/ in der straß seiner gebotten haben sie nit gewandlet/ vnd auff den füßwegen der warheit vnd frombkeit haben sie nit gangen. O jr anstösser Sion/ koñet vnd lasst der gefengnuß meiner söne vñ döchter ein gedechtnuß halten/ die der ewig Gott vber sie
C bracht hat. Er hat ein volck von ferns vber sie
Deut. 28. c Jer. 5. c bracht/ ein böses volck/ ein volck das ein frembde sprach hat/ ein volck das weder der alten verschonet/ noch der jungen kinder sich erbarmet. Die haben die geliebten der witwen hingefürt/ vnd mich einsame meiner kinder beraubt vnd verweiset. Ach wie möcht ich euch zu hilff kommen? Der dises vnglück vber euch bracht hat/ der erlöß auch euch auß den henden ewerer feinden. Ziehet hin/ ziehet hin/ O meine kinder/ dann ich bin einig vnd verlassen. Jch hab das fridkleid außgezogen/ den sack des bittens (oder weinens) hab ich angelegt/ in meinen tagen wil ich zum allerhöchsten schreyen. Seyt getröst/ O jr meine kinder/ schreyet zum Herren/ der wirdt euch auß der Fürsten gewalt/ die ewere feind seynd/ entledigen. Dann ich hab on vnderlaß verhofft ewer heil vnd wolstand. Vnd es gehet mich
D ein freud an von dem Heiligen der barmhertzigkeit halb/ die euch von vnserm ewigen Heiland begegnen wirdt. Mit leid vñ weinen hab ich euch außgelassen/ mit freud aber vnd jmmerwerender frolockung wirdt euch der Herr widder her füren. Wie die nachpauren Sion ewer gefengnuß von Gott gesehen haben/ also werden sie auch bald ewer erlösung/ die in Gott stehet/ sehen/ die euch begegnen wirdt mit grosser vnd ewiger klarheit. O jr meine kinder/ leidet gedultiglich den zorn/ der vber 2. Reg. 14. euch koñen wirdt. Der feind hat dich durchächtet/ aber bald wirdst du sein verderbnuß sehen/ daß du jm auff seinen halß steigen wirdst. Meine zarten müssen rauhe herte weg gehen/ denn sie werden hingefürt von den feinden/ wie ein gestrewete heerde. Seyt getröst/ meine kinder/ vnd schreyet zu dem Herren. Dann
E der euch hat hingefüret/ der wirdt ewer eyngedenck seyn. Dann wie jr vormals gesinnet seydt gewesen von Gott abzutrettē/ also solt jr jetz zehen mal mehr fleiß ankeren/ widder zu jm Ese. 55. d zu keren/ vnd jn zu suchen. Dann der so dises vnglück vber euch bracht hat/ wirdt euch jmmer wehrende freud mit ewerem heil geben.

Sey getröst/ O Jerusalem/ denn der dich mit namen nennet/ der vermanet dich. Die schuldigen die dich beleidigen/ werden auch Jer. 50. d vmbkommen: vnd die sich deines vnfals gefrewet haben/ werden gestrafft. Die stedt/ denen deine kinder dienen/ vnd die dir deine kinder hingefürt haben/ werden gestrafft. Dann wie sie sich deines vnfals gefrewet hat/ also wirdt sie auch in jrer verwüstung trawren. Die freud jres prachts vnd hochmůts wirdt hingenommen/ vnd jr můt wirdt in leid verkert werden. Dann von dem ewigen wirdt ein fewer auff sie fallen/ das wirdt vil tag wehren/ vnd wirdt von den deufeln lange zeit eyngewonet.

Das v. Capittel.

Von Christo wie er von Gott der Syrchen geschickt sey.

A O Jerusalem/ lůg vmb dich gen auffgang der Sonnen/ vñ sihe die freud/ so dir von Gott kompt. Nimm war/ deine Söne/ die du verlassen hast/ vnd die zerstrewet seynd/ die koñen versamlet von Auffgang vnd Nidergang der Sonnen/ die sich in dem wort des Heiligē/ Gott zu ehren/ frewen. Zeuch ab/ O Jerusalem/ das traurig kleid/ vnd leg an zierd vnd ehr/ die dir von Gott zu

ewig

ewiger herrligkeit begegnet. Gott wirdt dich mit dem mantel der gerechtigkeit bekleidē/vnd ein Kron der ewigen ehren wirdt er dir auff dein haupt setzen. Dann Gott wirdt seinen glantz/der vnder dem himmel ist/in dir erzeigen. Einen ewigen namen wirdt dir Gott auffsetzen/fried der gerechtigkeit/vnd ehr der
B Gottsforcht. Stehe auff Jerusalem/vnd stell dich auff die höhe/sihe vmb dich gegen Morgen/vnd sihe deine kind/versamlet von Auffgang biß zu Nidergang der Sonnen/die sich in dem wort des heiligen worts frewen/so sie Gottes eyngedenck seynd. Sie zohen zu fůß von dir/gefenglich von den feinden gefürt. Aber der Herr wirdt sie herzu füren/getragen mit ehren/als sich kindern des Reichs gezimpt. Dann Gott hat jm furgenommen/allen hohen berg zu nidern/die hohen Felsen vnd die Thäler/die ewig vermeynten zu bleiben/dem erdreich gleich zu machē/daß Israel Gott zu ehren sicher wandlen möge. Alle Wäld vnd lustige bäum werden Israel vmbschatten auß befelch des Herren. Dann Gott wirdt Israel mit freuden in dem schein vnd glantz seiner Majestat herfüren/mit Barmhertzigkeit vnd Gerechtigkeit die in jm ist.

* Dis

* Das ist ein Abschrifft eines Brieffs/den Jeremias zu denen geschickt hat/die gefangen vom Babylonischen König hingeführt weren/in welchem er jnen zu wissen thůt/das jm von Gott befolhen ist.

Das vj. Capittel.

A Jere.25.b

VMb der sünden willen/die jr wid Gott gethan habt/werdet jr vom Nabuchodonosor dem Babylonischen könig gefenglich gen Babylonien gefürt werden. So jr dann dar kommet/werdet jr vil jar vnd lange zeit/nemlich/biß in das sibend geschlecht/da bleiben müssen: nach demselben aber wil ich euch mit friden wider außfüren. Nun werdet jr zu Babel vil gůldiner vnd silberin götter sehen/auch steinin vnd hültzin/die werden sie auff den achßlen tragen/daß sie den Heiden ein forcht eynstossen. So lüget nun jr/daß jr nit thůt wie die andern: förchtet euch nit/vnd lasset euch die forcht nit angewinnen.

B Vnd so jr vil volcks sehet hinden vnd vornen/die jnen ehr anthůn/vnd sie anbetten/so gedenckt jr in ewern hertzen: O Herr/dich soll
Deut. 6.c man verehren vnd anbetten. Mein Engel aber wirdt bey euch seyn/vnd ich selbs werd fur ewer leben sorg tragen. Dann das holtz/darauß sie gemacht seynd/ist von dem werckmeister gehoblet/sie seynd vergůldet vñ vbersilbert/seynd aber eitel vnd falsch/vñ können nit reden. Gleich als ein Dirn die da bůlet gezieret ist/also seynd auch disē auß gold gemacht. Gůldine Kronen haben jre götter auff jren häuptern. Die Priester aber neñen das Gold vnd Silber von jnen/vnd legens an jren nutz. Ja sie geben von demselbigen den Hüren/vnd zieren jre Dirnen damit. Darnach nemen sie es den Hüren widder/vnd zieren jre götter damit. Die götter aber mögen sich weder vom rost noch würmen erretten. Jere.10.a
Sie bekleidens mit purpur/vnd stäuben den staub (des vil in jren tempeln ist) von jren antlitzen. Der ein hat einen stab in der hand/als were er richter im land: aber den der wider jn sündet/mag er nit tödten. Der ander hat in C
seiner hand ein schwerdt/oder ein beihel: mag aber sich selbs weder vor krieg/noch vor mördern beschirmen.

Diß alles gibt euch zuuerstehen/daß diß nit Götter seynd/deshalben solt jr sie weder ehren noch förchten. Dann wie ein geschirr das ein mēsch braucht/so es bricht/vnnütz wirdt/also stehet es vmb jre götter. So man sie in tempel stellt/so werdē jre augen völler staub/von den füssen deren die dareyn gehen. Zu gleicher weyß als ein der wider einen König gethan hat/thür vnd thor allenthalben verlegt werden/oder wie man einen todten cörper beym grab verhüten: also verwaren die Priester die thüren mit rigeln vnd schlössern/daß jre götter von den raubern nit außgezogen werden. Man zündt jnen viel liechter an/deren sie keines sehen mögen/sond wie ein träm (oder balck) stehen sie im tempel. Man sagt/die schlangen vnd würm/die auß der erden wachsen/die nagen jnen jr hertz/vnd fressen sie/vnd jre kleider/nach werden sie es nit innen. Jre angesicht seynd schwartz vnd rüssig/vom rauch der D
im tempel ist. Die eulen/schwalben vnd vögel fliegen auff sie/die katzen springen jnen auffs haupt.

Diß alles gibt euch klärlich zuuerstehen/daß es nit götter seynd/vnd darumb förchten sie nit. Das gold das sie an jnen habt zum geschmuck/wo mans vom rost nit abwüschet/so gibt es keinen glantz. Dañ da man sie goß/entpfunden sie es nit. Vmb gelt seynd sie kaufft/vnd haben keinen lebendigen athem. Man můß sie auff den achßlen tragen/weil sie keine füß haben: damit zeigen sie den menschen an/daß sie nichts seynd. Alle die sie ehren/müssen geschendet werden. Fallen sie zu bodem/so mögen sie von jnen selbs nit auffstehen: so jnen den schon jemand auffhülfft/vnd sie recht stelt/mögen sie doch von jnen selbs nit stehen/sonder man můß jre achßlen vnderstützen wie den todten. Das jnen geopffert wirdt/das verkauffen jre Priester/vnd E
mißbrauchens/ja auch der Priester weiber neñen daruon/den krancken vñ armen wirdt

ylches darvon / die schwangern vnd krancken frawen rürens an. Auß dem sollent jr wissen / daß sie nit Götter seynd / vnd sollent sie nit forchten. Waher seynd sie doch Götter genant? Die Weiber bringen opffer vnd geschenck fur den silberinen / güldinen / vnd hültzinen göttern. Die Priester sitzē in jren Tempeln / haben zerrissen röck an / beschorne häupter vnd bärt / vnd haben blosse häupter / brüllent vnd schreient vor jren göttern / wie man auff den Malzeiten thůt / so jemand gestorben ist. Die Priester ziehen den göttern jre kleider ab / vnd bekleiden damit jre weiber vnd kinder.

F Man thůe jnen güts oder böses / so mögen sie es nit widdergelten / sie mögen die König weder eynsetzen noch absetzen. Sie mögen weder reichthumb geben / noch böses widdergelten. Ob man dann schon jnen etwas gelobt / vnd nit haltet / so fragen sie jm nit nach / vnd straffens nit. Sie mögen den menschen vor dem tod nit retten / so mögen sie auch den schwächern vor dem stärckern nit beschirmen. Den blinden mögen sie nit gesehen machen / niemand mögen sie in nöten helffen. Der witwin erbarmen sie sich nit / dem wäißlin thůn sie nichts güts. Jre götter seynd gleich den steinen / die vom berg gehawen seynd / hültzin / steinin / güldin vnd silberin. Wer sie verehret / der wirdt geschendt. Wie kan man dann sie G für Götter achten? Oder wie darff man sie doch Götter nennen? Vber das / so verehren sie auch nit die Chaldeer / welche / wenn sie hören einen stummen / der nit reden kan / bringen sie jn zum Bel / vnd begeren von jm / er wölle den stummen reden machen / eben als vermöcht er etwas vernemen (oder empfinden) die sich doch nit regen mögen. Wenn sie es aber mercken / werden sie jn verachten vnd verlassen. Denn jre götter haben kein empfindligkeit (oder verstand).

Es sitzen die weiber an der straß mit seylen begürtet / vnd brennen Oliuen kernen. So denn etwa eine auß jnen verzuckt wirdt / vnd bey eim / der da fur gehet / schlafft: so verweisst sie es denn jrer nachpeurin / sie sey nit als güt geachtet / vnd jr strick sey noch vnzerbrochen. Man thůe jnen was man wöll / so ists eitel. Wie mag man doch meynen oder sprechen / daß sie Götter seyen? Sie seynd von Bildschnitzeren vnd Goldschmiden gemacht / vnd H seynd auch nicht anders dann das sie die Priester wöllen seyn. Darzu seynd auch die Goldschmid / die sie machen / nit langwirig. Wie mögen dann die ding / die von jnen gemacht seynd / Götter seyn? Deshalb lassen sie jren nachkomen was falsch ist / vñ jnen zu schmach dienet. Dann so bald ein krieg eynfelt / oder sonst etwas vnglücks vber sie kompt / so trachten die Priester / wo sie sich mit jnen verbergen mögen. Wie möcht man sie dann fur Götter halten / die sich selb weder vor dem krieg schirmen / noch vor dem vnglück erretten mögen? Dann so sie hültzin / steinin / silberin vnd güldin seynd / so werden hernach alle völcker vnd König wissen / daß sie falsch seynd / vnd wirdt offenbar / daß sie nit Götter seynd / sonder der menschen henden werck / vnd daß Gott nit mit jnen zu thůn hat. Auß disem mags offenbar seyn / daß sie nit Götter seyen / sonder der menschen henden werck / vnd ist kein Gottes krafft vnd werck in jnen. Dem land mögen sie kei- I
nen König geben / den menschen keinen rägen. Sie mögen kein recht sprechen / die länder mögen sie vom vnrechten nit erlösen. Dann sie vermögen minder dañ ein Krä / die zwischen himmel vnd erden fleugt.

Wenn ein fewr in der hültzinen / silberinn vnd güldinen götter hauß kompt / vnd es anstreckt / so fliehen die Priester vnd kommen darvon / die götter aber verbrennen gleich wie die träm vnd balcken. Sie mögen keinem könig / noch keinem krieg kein widerstand thůn. Wie kan man dann achten / Oder wie darff man sagen / daß sie Götter seyen? Die hültzinen / steininen / güldinen / vnd silberinn götter / mögen sich weder vor dieben noch raubern schirmen.

Was seynd aber das fur Götter / da die schälck stärcker seynd dann sie? Die nemen jre kleider / mit denen sie * geziert / auch das silber *bekleidet
vnd gold das an jnen hangt / vnd faren dahin / vnd sie mögen jnen selbs nit helffen. Also ists K
doch besser / einer sey ein König / vñ erzeig sein krafft / oder sonst ein nutz geschirr im hauß / des sich einer frewet / ders hat / oder ein thüre an einem hauß / die verhütet was im hauß ist / dann solche falsche götter. Sonn vnd Mon vnd alles Gestirn / so sie jren schein außgehen lassen vnd scheinen / seynd sie gehorsam / vnd den menschen zu gütem vnd nutzbarkeit. Der Pliz so er erscheint / ist er hell vñ glentzig. Der Wind wehet in alle land / vnd die Wolcken lauffen ringsweyß herumb / wie sie Gott in alle welt heißt / vnd richten auß das jnen befolhē ist. Das Fewer so es außgeschickt wirdt / daß es verbrenn berg vnd wälder / thůt es was jm gebotten ist. Disē götter aber seynd weder an schone noch an krafft einem vnder denen dingen gleich. Deshalb niemand sie fur Götter halten oder nennen soll / dieweil sie weder recht sprechen / noch etwas den menschen thůn mögen. So jr nun eigentlich wissent / daß sie nit Götter seynd / so förchtent sie auch nit. Dann sie mögen den Königen weder vbels noch güts sprechen. Sie mö- L
gen den Heyden am himel kein zeichen geben /

ben/ so leuchten sie nit als die Sonn/ geben nit schein wie der Monn. Ja die vnuernünfftigen Thier seynd besser vnd werther dann sie/ die mögen doch vnders dach fliehen/ vnd jnen selbs nutz seyn. Vnd darumb mags vns keins wegs beybracht werden/ daß sie Götter seyen: So förchtet sie auch nit. Dann gleich als das Scheusal im Kürpssenacker nit hütet/ also seynd jre hültzinen/ silberinn vnd güldinen götter. Vnd wie ein Hecken in einem garten/ darauff die vögel sitzen/ vnd wie ein todt ins grab geworffen ist/ gerad also ists ein ding vmb jre hültzine/ silberine/ vnd güldine götter. An jrem Purpurkleid vnd stein/ die sie * halten auff/ mögent jr wol verstan/ daß es nit Götter seynd/ ja sie selber werden zu letzt verzert/ vnd reichen dem Land zu grosser schmach. Darumb ist ein gerechter frommer mensch besser/ der kein abgöttisch Bild hat noch ehret/ denn er wirdt weit vnd ferr seyn von aller schmach.

* auff halten
* vber sie halten mögend

Ende des Propheten Baruchs.

Der Prophet Ezechiel.

Das j. Capittel.

Ein gesicht von vier Thieren vnd Rädern/ vnd der gleichnuß der herrligkeit des Herren.

A ES begab sich im dreissigsten jar/ am fünfften tag des vierden Monats/ da ich war vnder den gefangnen am fluß Chobar/ da thet sich der himmel auff/ vnd ich sahe die gesicht die mir Gott offenbaret. Ja am fünfften tag des Monats/ vnd diß war eben das fünfft jar/ als der könig Joachim gefangen hingefürt ward. Da geschach des Herrē wort zum Ezechiel dem son Busi des Priesters/ im land der Chaldeer am fluß Chobar/ daselbst kam die hand des Herren vber jn. Vnd ich sahe/ vnd sihe/ Es kam ein vngestümer wind von Mitternacht her/ mit einer grossen wolcken/ mit fewr vmbzogen/ des schein rund vmbher war/ vnd mitten auß dem fewr ließ sich etwas sehen/ einem sehr hellen ertz gleich/ vnd mitten drinn war ein gleichnuß wie vier Thier/ vnd waren dermassen gestalt: Das ein war einem Menschen gleich/ vnd jr jeglichs hett vier angesichter/ vnd vier flügel. Jre füß waren recht: jre füßsolen aber/ waren gar nahe wie eins kalbs füß. Vnd diese gaben einen glantz von jnen/ wie ein helles polierts ertz. Vnder jren flügeln/ auff alle B vier ort/ hatten sie menschen hend. Sie hatten auch angesichter vnd flügel auff die vier ort/ vnd jre flügel hieng je einer an dem andern. Wenn sie nun giengen/ so wandten sie sich nit vmb/ sonder ein jeglichs gieng stracks Ezech. 10. B fur sich. Jr angesicht sahe eim menschen vnd Lewen gleich/ an der rechten seiten/ jrer jeglichs der vier thiere. An der lincken seiten aber jrer jeglichs der vier thiere/ sahen sie einem Ochsen gleich/ vnd einem Adler/ der oben her vber den vier thieren war. Vnd jr angesicht vñ flügel warē oben her vber sie außgestreckt/ daß je zween flügel einander erreichten/ vñ mit den andern zweien den leib bedeckten. Ein jeglichs gieng stracks fur sich. Wo sie der wind hin zu gehen trieb/ da giengen sie hin/ vnd wandten nit vmb/ wenn sie giengen. Vnd das ansehen der thierē war gleich wie fewrige kolen/ die da brennen/ vnd wie facklen. Vnd diß war das gesicht/ das hin vnd wider liefft zwischen den thieren. Das fewr gab einen glantz/ vñ auß dem fewr gieng ein blitz herauß. Die thier aber lieffen jmmer hin vnd wider/ wie ein blitzender blitz.

Als ich nun die Thier sahe/ sihe/ da war ein Rad auff der erden bey den thieren/ das war anzusehen wie vier räder. Das ansehen aber der Räder vnd jr gemächts/ ließ sich ansehen wie das * Meer. Die vier Räder waren gleicher gestalt vnd werck/ vnd waren anzusehen/ gleich als were ein Rad in dem andern. C Wenn sie giengen/ so giengen sie auff allen vier orten/ vnd wandten sich nit vmb wenn sie gienzen. Jre grösse vnd höhe war erschrockenlich/ vnd jre leib * waren voller augen rundsweyß herumb auff allen vier rädern. Wenn nun die thier giengen/ so giengen auch die räder neben jnen. Vnd wenn sich die thier * von der erden auffhüben/ so hüben sich auch die räder vber sich. Wo der * wind hingieng/ dahin giengen auch sie/ vnd erhüben sich/ vnd volgeten jm dahin/ dann es war ein lebendiger geist in rädern. Weñ sie giengen/ so giengen diese auch: wenn sie stundten/ so stundten diese auch: vnd wenn sie sich vber sich von der erden auffhüben/ so hüben sich auch die räder vber sich/ vnd volgeten jn: dann ein lebendiger geist war in den rädern.

* ein Hiacinth
* volgen
* vber sich
* geist

Vnd oben vber der Thier heupter/ war es gleich gestalt wie der himel/ als ein Crystall erschröcklich/ gerad obē vber jre häupter außgebreitet. Vnder dem himel aber waren jre flügel außgestreckt/ je einer gegē dem andern. Einem jeden Thier bedeckten zween flügel seinen leib/ vnd ein jeglichs war dergleichen bedeckt. Vnd ich höret ein gereusch der flügeln/

wie vicler wasser gereusch/vnd wie ein getöne
*Apoc. 1. des *allmechtigen Gottes. Weñ sie giengen/ war ein groß gerümmel/ gleich wie in einem heerläger. Wenn sie aber still stundten/so liessen sie die flügel nider. Denn aber stundten sie still/vnd liessen die flügel nider/ wenn sich die stimme oben herab von dem himel/ der vber jren häuptern war/hören liesse.

Vber dem himel aber der vber jrem haupte war/ war es gestalt wie ein Saphirstein/ gleich wie ein stül. Vnd oben auff dem gleichnuß des stüls saß einer/ gleich wie ein mensch gestalt. Ich sahe/vnd er war eben wie ein sehr klar helles vnd glüends ertz anzusehen. Vnd inwendig war er ringsweyß herumb gantz fewrig/ von seinen lenden vber sich: aber vnder sich von seinen lenden/ war er wie ein scheinends fewr/das rings vmbher eitel glantz gab/ gleich wie der Regenbogen sihet/ wenn er an einem regentag an der wolckē stehet/ also war der glantz rund vmb anzusehen. Diß war das ansehen der gleichnuß der herrligkeit des Herren. Vnd da ichs gesehen hatt/ fiel ich nider auff mein angesicht/ vnd höret eines redenden stimme.

Das ij. Capittel.

Der Prophet wirdt zum volck gesandt/ dasselbig von jren sünden abzuwenden. Er wirdt jm auch ein büch angezeigt/ inwendig vnd außwendig beschrieben.

A
Ezech. 3. d
VND er sprach zu mir: Du menschen son/stell dich auff deine füsse/so wil ich mit dir reden. Vnd da er mit mir geredt hett/da ward ich widder erquickt: vnd er stellet mich auff meine füsse/ da höret ich den/ der mit mir redet.

Er aber sagt zu mir: Du menschen kind/ich sende dich zu den kindern Israel/ zu dem abtrünnigen volck/ das an mir abtrünnig worden ist. Sie vnd jre vätter haben/biß auff den
Exod. 32. a heutigen tag/meinen bund vbertretten. Die kinder aber zu denen ich dich sende/ die haben sehr harte köpff vnd hertzen/ die nit zu zemen seynd/zu denen solt du sagen: Also spricht der Herr Gott: Ob sie villeicht würden hören/ vnd villeicht auffhören/ dann sie seynd je ein
*jornig/ reitzig/trotzig * widerspenstig gesind/ so sollen sie democht wissen/ daß sie einen Propheten vnder jnen
B haben. Darumb du menschen son/solt dich nit vor jnen förchtē/noch vor jren worten. Denn es seynd vnglaubige vnd vmbkerer bey dir/ vnd du wonest vnder den Scorpionen. Ja du solt dich nit vor jren worten förchten/ noch
*trotzig/ jrrweisig vor jrer person entsetzē/daß sie so gar ein * widerspenstig gesind seynd. Sonder du solt meine wort zu jnen sagen/ ob sie villeicht würden hören vnd auffhören/denn sie seynd je ein vngehorsam gesind.

Aber du menschen son/hör alles was ich dir sage/vnd sey nit vngehorsam/ wie sie ein vngehorsam gesind seynd. Thū deinen mund auff/ vnd isse alles was ich dir geb. Vnd ich Apoc. 5. a sahe/vnd sihe/ ein hand war gegen mir außgestreckt/mit einem zusammen gelegten büch/ welchs er vor mir außbreittet/ vnd es war *inwendig vnd außwendig beschrieben/ vnd * vorn vnd hinden stünd drinnen geschrieben klage/ trostgesang vnd wee.

Das iij. Capittel.

Der Prophet wirdt mit dem büch gespeiset vnd gesterckt/vnd ermanet daß er dem sünder seine sünde anzage/ vnd nit verschwige.

A
Jere. 15. c. 4. Esd. 14. a. Apoc. 10. b
VND er sprach zu mir: Du menschen son/ Jß was vorhanden ist: Jß diß büch/ vnd gehe hin/ vnd rede zu den kindern Jsrael. Da thet ich meinē mund auff/ vnd er gab mir das büch zu essen/ vnd sprach zu mir: Du menschen son/ du müst diß büch das ich dir geb/in deinen leib essen/vnd deinen bauch damit füllen. Da asse ich es/vnd es war Psal. 118. a in meinem mund so süß/als were es honig ge- Jere. 1. a wesen. Vnd er sagt zu mir: Du menschen son/ gehe zu dem hauß Jsrael/ vnd sag jnen meine wort. Dann du wirdst nit gesandt zu einem volck/ das ein klüge rede vnd ein vnbekante sprach habe/sonder zum hauß Jsrael. Ja auch nit zu vilen völckern die ein klüge rede/ vnd ein vnbekante sprach haben/deren wort du nit hören mögest. Vnd ob du schon zu denen geschickt würdest/so würden sie dich doch hören. Jone 3. a Das hauß Jsrael aber wil dich nit hören/denn sie wöllen auch mich selbs nit hören: denn das gantz hauß Jsrael hat ein vnuerschempte stirne/vnd ein harts hertz. Aber sihe/ ich habe mein angesicht auch herter gemacht/daß jr an- Mich. 3. b gesicht/vnd dein stirn herter/dann jre stirn/ja so hert als ein Adamant seyn mag/ vnd dein stirn herter gemacht dann ein felß. Darumb soltu dich vor jnen nit förchten/ vnd vor jrer B person dich nit entsetzen/wiewol sie ein widerspenstig gesind seynd.

Vnd er sprach zu mir: Du menschen son/ alle dise wort/die ich mit dir rede/die soltu wol zu hertzen fassen/ vnd fleissig darauff mit deinen ohren hören/vnd zu denen gefangnen/ zu den kindern deines volcks/gehen/ vñ mit jnen reden/vñ zu jnen sprechen: Also redt der Herr Gott/ob sie villeicht würden hören/vnd auffhören. Mit dem zuckt mich der geist/ vnd ich höret nach mir ein stimm eines grossen rauschēs vnd bewegnuß: Gebenedeyet ist die herrligkeit des Herren von jrem ort. Vnd höret das rauschen von den flügeln der thiere/ die sich gegen einander schwungen. Jch höret auch ein getön der räder/ die den thieren volgeten mit grossem bewegnuß. Als mich nun Ezech. 8. a der geist zuckt vnd hinfürt/gieng ich dahin be- 11. b

küm-

kümert mit sehr traurigem gemüt/ aber des Herren hand war bey mir/ vnd sterckt mich/ vnd ich kam zu den gefangnen/ zum hauffen der newen frucht/ zu denen die am wasser Pſal.136.a Chobar woneten/ vnd setzet mich zu jnen nider/ da sie sassen/ vnd blieb daselbst siben tag vnder jnen gantz traurig.

C Da nun die siben tag vmb waren/ geschach Ezech.33.b des Herren wort zu mir/ vnd sagt: Du menschen son/ ich hab dich dem hauß Jsrael zu eim wechter bestelle/ vnd solt das Wort von meinem mund hören/ vnd jnen verkünden von meinet wegen.

Wenn ich zu dem gottlosen sprich: Du müst des tods sterben/ vnd du jm solchs nit verkündest/ vnd jm nit sagest/ daß er von seinen gottlosen wegen abstande/ vnd das leben hab: so wirdt der gottloß in seiner eignē mißthat sterben/ sein blüt aber werd ich von deiner hand erfordern. Wo du aber dem gottlosen verkündest/ vnd er sich von seinem gottlosen wesen vnd sündigem weg nit bekert/ so müß er in seiner sünd vnd vngerechtigkeit sterben/ aber du hast dein seel errettet. Darzu wenn sich ein gerechter von seiner frombkeit abwendt/ vñ vnEzech.18.a recht thüt/ so wil ich jm einen anstoß legen. Er wirdt sterbē/ dieweil du jn nit gewarnet hast. In seiner sünd wirdt er sterben müssen/ vnd seiner gerechtigkeit/ die er gethan hat/ wirdt nimmermehr gedacht werden/ sein blüt aber D wil ich von deiner hand erfordern. Doch/ weñ du den gerechten warnest/ daß er nit sündige/ vnd er folget dir/ vnd sündigt nit/ so wirdt er bey leben bleiben/ weil du jn gewarnet hast/ vnd du hast dein seel errettet. Vnd des Herren hand kam daselbst vber mich/ vnd sagt zu mir: Mach dich auff/ vnd gehe hinauß ins feld/ daselbst wil ich mit dir reden. Da machet ich mich auff/ vñ gieng hinauß ins feld. Vnd sihe/ die herrligkeit des Herren ständt daselbst Ezech.1.a gleich wie ich sie vor am wasser Chobar gese-Ezech.1.a hen hett. Da fiel ich nider auff mein angesicht. Vnd es kam der geist in mich/ der stalt mich auff meine füß/ vnd redet mit mir/ vnd sagt zu mir: Gehe hin/ vnd verschließ dich selbs in dein hauß. Dann du menschen son/ nim̃ war/ sie werden dir strick anlegen/ vnd dich damit binden/ daß du nit außgehen mögest vnder sie/ *gaumen vnd ich wil dir dein zungen an den * rachen hencken/ daß du erstummest/ vnd jr straffer nit seyest/ dann sie seynd ein widerspänstig gesind. Wenn ich aber mit dir reden werd/ so wil ich dir deinen mund auffthün/ daß du zu jnen sagest: Also spricht der Herr Gott/

Welcher höret/ der höre: vnd welcher es lasst/ der lasse es: dann es ist ein widerspänstig gesind.

Das iiij. Capittel.

Dem Propheten wirdt offenbaret die zerstörung Jerusalems/ vnd zukünfftiger jamer der Jüden durch bedeutung etlicher figur hie bestimpt.

A Vnd du menschen son/ nimm dir einen ziegel/ den leg fur dich/ vñ entwirff die stadt Jerusalem drauff/ vñ mach darumb ein belägerung/ vnd baw ein bolwerck drumb/ vnd trag ein schütte drumb: entwirff auch ein heerzeug drumb/ vnd stelle kriegszeug ringes vmb sie her. Dir aber solt du ein eysene pfannen nemen/ vnd solt sie stellen zwischen dich vñ die stadt/ fur ein eysene mawer/ vñ richt dein angesicht wider sie/ daß sie müß belägert werden/ vnd du solt sie belägern. Diß ist dem hauß Jsrael ein zeichen.

B Du solt auch auff d' lincken seiten schlaffen/ vnd des hauß Jsraels mißthaten drauff legē. So manchen tag du nun auff d' seiten schlaffen wirdst/ so lang soltu auch jr mißthat tragen: dann ich hab dir die jar jrer mißthat zu Dan.9.b einer anzal der tagen geben/ nemlich/ drey hundert vnd neuntzig tag. So lang solt du die mißthat des hauß Jsraels tragen. Vnd weñ du dañ solchs außgericht hast/ so leg dich zum andern mal nider/ vñ schlaff auff deiner rechten seiten/ vnd nimm die mißthaten des hauß Juda auff dich viertzig tag lang. Ich hab dir Num.14.c * je einen tag fur ein jar geben. So stell nun je ein tag/ sag ich/ fur dein angesicht wider das belägert Jerusalem/ ein jar vnd streck deinen arm auß/ vnd weissag wider sie: Sihe/ ich hab dich mit stricken vmb vnd vmb gebunden/ vnd solt dich nit von einer seiten auff die ander wenden/ biß du die tag deiner belägerung vollendest. Derhalben nimm zu dir Weytzen vnd Gersten/ Bonen vñ Lynsen/ Hirß vnd Spelt/ heiden oder wicken/ die ding thü alle zusammen in ein geschirr/ vnd mach dir vil brot drauß/ so vil tag du auff deiner seiten ligen wirdst/ daß du drey hundt vnd neuntzig tag dran zu essen habst. Dein speiß aber die du alle tag essen solt/ soll am gewicht zwentzig †Sikel habē. Vnd so viel solt du von 1 einer zeit biß zu der andern essen. Du solt auch das wasser nach der maß trincken/ nemlich/ den † sechsten theil von einem Hin/ das solt du 2 auch von einer zeit biß zu der andern trincken. Gerstine * brot solt du essen/ die du vor jren *fächen augen mit Menschen kodt * decken solt. *backen

C Vnd der Herr sagt: Eben also müssen die kinder Jsrael jr brot vnrein essen vnder den Oſee 9.a Heyden/ dahin ich sie verstossen werd. Da sagt ich: Ach Herr Gott/ sihe/ mein seel hat sich noch nie verunreiniget/ dann ich hab von meiner jugēt auff/ biß auff jetzige zeit/ nie von Act.10. keinem aaß/ noch das von dem Wild zerrissen were/ gessen/ vñ ist mir in mein mund nie kein vnrein fleisch kommen. Er aber sagt zu mir:

Sihe / ich wil dir kůemist fur menschen kodt
*bereiten geben/mit dem du dein brot*backen solt. Vnd
Ezech.5.c er sagt zu mir: Nimm war du menschen son/
4.Reg.25.c ich werd den*stab des brots zu Jerusalem zer-
*vorradt brechen/daß sie es nach dem gewicht/vnd mit
grosser sorg essen / vnd das wasser nach der
maß / vnd in grossen ängsten trincken müs-
sen/also / daß auß mangel vnd gebrechen des
brots vnd wassers / je einer mit dem anderen
verderbe / vnd sollen in jren missethaten ver-
schmachten.

1 Sickel) Das gewicht eines Sickels nach der Jüden meynung hat dreyhundert vnd zwantzig gersten körner.

2 Sechsten theil ꝛc.) Das ist als viel/als ein halbe maß.

Das v. Capittel.

Das zukünfftig vnglück der stadt Jerusalem wirdt dem Propheten angezeigt in der figurthie beschrieben.

A VNd nimm dir / du menschen son/ein
scharpffes messer/ein scher messer/vnd
ober far deinen kopff vñ bart/vnd nim
auch wag schüßlen zu dir / vnd theil die härr.
Den dritteil solt du mitt in der stadt verbren-
nen/wenn die tag der belegerung vmb seynd.
Jer.7.b Das ander dritteil solt du ringo herumb mit
dem messer zerhawē. Das vberig dritteil aber
strew in den wind/vnd zück das schwerdt (oder
messer) nach jnen auß. Nimm auch ein klein
wenig daruon / vnd bind es in das oberteil
deines mantels. Darnach nimm aber etlichs
vom selbigen/vnd wirffs mitten ins fewr/vñ
verbrenn es also im fewer. Von disem wirdt
ein fewer vber das gantz hauß Jsrael auß-
kommen.

Also redt der Herr Gott: Diß ist Jerusa-
lem/die ich vnder die Heyden/vnd ringo vmb
B sie her länder gesetzt hab: Sie aber hat mei-
ne gericht verachtet/daß sie mehr gottloß war
dañ die Heyden/vnd meine gepott mehr ver-
achtet/dann die länder / die ringo vmb sie her
ligen. Dann sie haben meine gericht gar ver-
worffen/vnd in meinen gepotten nit gewand-
Leuit.18.d let. Darumb spricht der Herr Gott also: Die-
weil jr die Heidē/die vmb euch her ligē/vber-
treffent in boßheiten / vnd in meinen gepot-
ten nit gewādelt/noch meine gericht gehalten
habt/jr habt auch nit nach der Heydē gericht/
die vmb euch her ligen/gehandelt. Darumb
spricht der Herr Gott also: Sihe/ich wil auch
wider dich seyn / vnd wil in dir vor der Hey-
den augen gericht halten / vnd dermassen mit
dir handlen/als ich vormals nie gethan / vnd
furthin auch nimmer thůn werd / aller deiner
Deut.18.c greweln halb. Darumb die vätter werden in
Thren.4.b dir jre eigne söne/vnd die söne jre eigne vätter
4.Reg.6.f essen. Jch wil gericht in dir halten / vnd alle
deine vberblibnen gegen allen winden verstre-
wen. Darumb/so war ich lebe / spricht der
Herr Gott / so war wil ich dich vmbbringen/
vnd mein aug soll dir nit / weder vbersehen
noch verschonen / weil du mein heilige stadt
mit allen deinen schändlichen thaten vnd gre-
weln entheiligt hast. Das ein dritteil vnder
dir můß an der Pestilentz vnd hunger sterben/ Jer.15.a
das ander dein dritteil můß ringo vmb dich
her durchs schwert fallen/das vbrig dritteil
aber wil ich gegen allen winden zerstrewen/
vnd das schwerd hinder jnen herauß zucken.
Also wirdt mein zorn vollendet/vnd mein vn-
gnad vber sie kommen / daß ich meinen můt
kůle/damit werden sie innē/daß ich der Herr/
in meinem eiffer geredt hab / so ich allen mei-
nen zorn an jnen erfüll. Jch wil dich wüst le- D
gen / vnd den Heyden die vmb dich her ligen/
zur schmach machen/ daß es alle/ so hie furü-
ber gehen/sehen müssen. Du můst(sag ich)zur
schmach vnd lästerung / zu eim vorbild vnd
verwunderung werden allen Heyden die vmb
dich her ligen/ weñ ich vber dich das recht ge-
hen lasse mit zorn vnd vngnaden/ vñ mit zor-
nigem schelten / welche ich/der Herr/gesagt
hab/wenn ich böse pfeil des hungers vnder sie
schiessen werd / die all zur verderbung dienen
werdē/die ich werd euch zur verderbūg schiess-
sen. Vnd werd vber euch einen hunger sam- Ezech.4.c
len/vñ euch den stab des brots zerbrechen. Jch
wil auch vber euch hunger vnd böse thier schi-
cken/die sollen euch*zerreissen. Pestilentz vnd *euch entlof
blůtuergiessung werden durch dich gehen / vñ machen
das schwerdt wil ich vber dich bringen. Jch
der Herr habs geredt.

Das vj. Capittel.

Der Prophet zeigt an dem volck / was straff vnd vnglück sie wārd vberfallen/vmb jres abgöttischen diensts willen.

VNd des Herren wort geschach zu mir/ A
vnd sprach: O menschen son/ kere dein
angesicht wider die berg Jsrael / vnd Ezech.36.a
weissag wider sie/vnd sprich: O jr berg Jsra-
el/höret das wort Gottes des Herren. Also
redt der Herr Gott zu den bergē/vnd büheln/
zu den hohen felsen vnd tälern: Nemet war/
ich wil das schwert vber euch bringē / vñ ewe-
re höhen verderben / vnd ewere altär verwü-
sten/daß ewere abgöttische götzen zerbrochen
werden. Jch wil auch ewere erschlagnen vor
ewern abgöttischen götzen fellen. Ja ich wil
die todten leichnam der kinder Jsrael fur ewe-
re abgöttische götzen werffen / vnd ewere ge-
bein ringo vmb ewere altär her verstrewen.
Es sollen die stedt in allen ewern wonungen
wüste / vnd die höhen müssen zerbrochen vnd
zerrissen werdē/ewere altär sollē vmbgerissen
vñ entheiligt werden/ewere abgöttische götzen
sollen zerschlagen werden/vnd nit mehr seyn/
vñ ewere Tempel sollen vmbgeworffen / vnd B
ewere werck gar vertilget werdē: dañ wirdt der

erschla-

erschlagen vnder euch fallen / damit jr innen werdt / daß ich der Herr binn. Doch so wil ich etliche vnder euch / die dem schwerdt entrunnen / vnder die Heyden vberbleiben lassen / so jr in die Länder verstrewet werdet: vnd die dann vnder den Heyden / dahin sie gefangen gefürt / erlößt werden / die werden mein gedencken / daß ich jr hürisch hertz / so von mir abgewichen / vnd jr hürische augen / die den abgöttischen götzen nachgesehen haben / gebrochen hab. Denn werden sie jnen selbs fallen / jrer boßheiten halb / die sie mit allen jren greweln begangen haben / vnd darbey erkennen / daß ich der Herr binn / vnd nit vergebens geredt hab / jnen solchs vnglück zu thün.

C Also spricht der Herr Gott: Schlag deine hand zusammen / vnd stampff mit den füssen / vnd sag: Ach / vber alle grewel der boßheit des hauß Jsrael / deñ sie werden durchs schwerd / hunger vnd pestilentz fallen müssen. Der ferr ist / müß an der pestilentz sterbē: Welcher aber vberbliben ist vnd belägert / der müß hungers sterben. Also wil ich meinen grimmen an jnen vollenden / damit jr erfaren solt / daß ich der Herr binn / wenn ewere erschlagne zwischen ewern abgöttischen götzen / vmb alle jre altär her ligen / auff allen hohen büheln / vnd oben auff allen bergen / vnder allen grünen beumē / vnd vnder allen dicken eychen / an den orten / daran sie allen jren abgöttischē götzen lieblich Rauchwerck gemacht haben. Jch wil mein hand vber sie außstrecken / vñ jr land wüst vnd öd legen / von der Wüst an Diblath in allen jren wonungen / vnd bey dem werden sie wissen / daß ich der Herr binn.

Das vij. Capittel.

Der Prophet verkündet / daß die zeit der verderbung mit allen her zu strach / vnd daß jnen weder jr gelt noch jr silber helffen werde.

A JNd des Herren wort geschach zu mir / vnd sprach: Du menschen son / der Herr Gott redt zu dem land Jsrael also: Das end kompt / das end kompt vber alle vier ort des lāds. Jetzt köpt das end vber dich / daß ich meinen zorn vnder dich send / vnd dich nach deinen wegē richte / vñ dir alle deine grewel widdergelte. Mein aug soll dir nit vbersehen / ich wil auch dein nit verschonen / sonder ich wil dir nach deinen wegen widdergelten / vnd deine grewel sollen mittē vnder dir seyn / daß jr doch erfaret / daß ich der Herr bim.

Ezech. 7. b 9. c

Also redt der Herr Gott: Nimm war / es kompt ein vnglück vber das ander. Das end kompt / es kompt das end / es ist schon erwacht wid dich / sihe / es kompt. Es bricht schon das verderben daher vber dich / du eynwoner des lands. Die zeit köpt / der tag des *todschlagers ist nahe / vñ nit der tag der herrligkeit der berge. Nun / nun wil ich meinen grimmen bald oben auff dich schütten / vnd meinen zorn an dir volbringen. Jch wil dich richten nach deinen wegen / vnd dir alle deine sünd widdergelten. Mein aug soll dir nit vbersehen / vnd ich wil auch dein nit verschonen / sonder ich wil dir nach deinen wegen widdergelten / vnd deine grewel sollen mitten vnder dir seyn / damit jr doch erfaret / daß ich der Herr binn der euch schlegt. Nemet des tags war / sihe / er kommet daher / das verderben bricht schon herfur / die Rüt blüet / vnd der hochmüt grünet / die vngerechtigkeit ist auß der gottlosen rüten entsprossen / vnd wirdt nichts von jnen / vñ nichts vom volck / nichts von allem *jrem gelöne bleiben / vnd wirdt kein rhů vnder jnen seyn. Die zeit ist herbey kommen / vnd der tag hat sich genähet. Kaufft jemand etwas / so frewe er sich nit: vnd wer verkaufft / der soll nit trauren / denn es kompt der zorn vber alles volck. Dann der verkauffer wirdt nit widder zu seinem verkaufften gůt keren / vñ jr leben ist noch bey den lebendigen. Denn das gesicht wider all jre menge wirdt nit hinder sich gehen / vnd niemand wirdt gestercket werden in seiner missethat.

B Ezech. 7. a 9. c

*erschlagen

C 'Blaset auff die Posaunen / vnd rüstet euch alle / niemand aber ist der in den krieg ziehe / dann mein zorn ist vber all sein volck. Das schwerd ist auſſen / pestilentz aber vnd hunger seynd darinnen. Welcher auff dem feld ist / der wirdt von dem schwerd sterben: die aber in der stadt / wirdt der hunger vnd pestilentz fressen. Wo dann etliche auß jnen daruon kommen / die werden im gebirg seyn wie die dauben in gründen. Sie werden alle erschrocken seyn / ein jeder seiner mißthat halb. Alle hend werden dahin *sincken / vnd alle knie werden mit wasser fliessen hereyn. Sie werden sich mit secken begürten / angst wirdt sie zudecken. Alle angesicht werden schamrot / vnd alle häupter kal. Man wirdt jr selber hinweg auff die gassen werffen / vnd jr gold für ein vnflat achten. Jr silber vnd gold wirdt sie am tag des Herren grimmigen zorns nit mögen erretten. Sie werden auch jre seelen daruon nit mögē ersettigen / noch jren bauch erfüllen / weil es jnen zu eim anstoß jrer missethat worden ist. Sie haben lüstige kleinod zur hoffart / vnd die bilder jrer grewel vnd abgöttischen götzen / darauß gemacht. Auß der vrsach wil ichs jnen zum vnflat machen / vnd wils den frembden in die hende geben zum raub / vnd den gottlosen auff erden zur beut / daß sie es entheiligē. Mein angesicht wil ich von jnen wenden / so werden sie mein heymligkeit entheiligen. Die *böſen vñ vntügliche leut werden dreyn kommen sie zu entheiligen.

*erschlagen

Esa. 17. a Jere. 19. a

Soph. 1. c Ezech. 5. b

*rauben

*Mach

*stimd ein gůter *freud. *vnheiligen. Jere.38.c

*Nach eim kurtzen beschluß/dann das erdreich ist voller blůtgerichte/vnd die stadt voller *vngerechtigkeit. Ich wil die allerbösesten vnder den Heyden herbey bringē/ire häuser eynzunemen. Ein end wil ich mit dem pracht der gewaltigen machen/ vnd ire kyrchen werden sie* eynnemen. Wenn sie angst vnd not vberfelt/dann werdē sie frid suchē/ aber keiner wirdt vorhandē seyn. Ein vnfal wirdt vber den andern kom̃en/vnd ein geschrey vber das ander. Sie werden dann ein gesicht bey eim Propheten suchen/ aber es wirdt weder gesetz bey den Priestern/noch rhat bey den Eltistē seyn. Der König wirdt betrůbt seyn/die Fürsten werden traurigkeit anziehen/ vnd die hend des Landvolcks werden erschrocken seyn. Nach irē wegen wil ich inen thůn/vñ sie nach iren rechten richten/daß sie erkennē/daß ich der Herr bin.

Das viij. Capittel.

Wie der Prophet in einem gesicht erhebt ward/darinnen er sahe/ wie das Israelitisch volck Gott so höchlich erzürnt durch mancherley abgötterey

A ES begab sich im sechsten iar/ vnd am fünfften tag des sechsten Monats/daß ich in meinem hauß saß/vñ die Eltisten auß Juda vor mir/da fiel daselbst Gottes des Herren hand auff mich/vnd sihe/ich sahe wie ein feurige menschen gleichnuß/ das ließ sich dermassen ansehen/daß es von lenden an vnd drunder/war gleich wie ein fewer/ aber oben vber seinen lenden war es anzusehen/ als ein gantz heller schein (oder glantz)/ vnd wie ein sehr gleissendes ärtz.

Ezech.3.b 11.b Dan.14.f *der geist

Dise bildnuß reckt auß/gleich wie ein hand/ vnd ergriff mich bey dem schopff meines haupts. Da hůb mich ein *wind vber sich zwischen Himmel vnd Erden/ vnd bracht mich also in den gesichten Gottes gen Jerusalem/ fur die innern thür/gegen Mitternachtwertz. Da stůndt ein bild des † *zorns daselbst/das zu *zorn reitzt. Vnd sihe/daselbst erschien mir die herrligkeit Gottes Israels/ gleich wie ich sie vorhin auch im felde gesehen hett/vnd sagt zu mir: Menschen son/ heb dein augen gegen Mitternachtwertz auff. Da hůb ich meine augen auff gegen Mitternacht/ vnd sihe/da stundt das bild des † * zorns gegen Mitternachtwertz/ an der porten des altars/ eben da man hineyn gehet. Da sprach er zu mir: Menschen son/sihestu was sie handlen? Die grossen grewel die das hauß Israel hie an disem ort begehet/ daß ich weit hinweg weich von meinem Tempel? Jedoch so du weiter gehest/ wirdst du noch grössere grewel sehen.

1 *erfers *zofer Ezech.1.a B *zofer

Vnd er fürt mich zu der thür des vorhofs. Vñ sihe/da sahe ich ein loch in der wand. Da sprach er zu mir: Menschen son/ grab durch die wand. Vnd da ich durch die wand gegraben hett/sihe/da war ein thür. Vnd er sagt zu mir: Gehe hineyn/vñ besichtige dise böse grewel/die sie an disem ort treiben. Da gieng ich C hineyn/vnd besichtigte sie/ vnd sihe/ da war allerley gebildnuß des gewürms vnd des viehes/eitel grewel/ ja auch alle abgöttische götzen des hauses Israels/ vnd vmb vnd vmb an der wand gemalet. Vor welchen sibentzig männer stůndten auß den Eltisten des hauses Israels/ vnder denen auch Jaasanias stůnde ein son Saphan/ deren ein jeglicher sein eigen *reuchwerck in seiner hand hett/ vnd gieng vom weyrauch ein dicker nebel auff. Vnd er sprach zu mir: Menschen son/ du sihest furwar/ was die Eltisten des hauses Israels im tunckel thůnd/ ein jeglicher heimlich in seiner schlafftkammer. Denn sie sagen/Der Herr sihet vns nit/er hat das läd verlassen. Er sprach auch zu mir: Du můst weiter/so sihestu noch grössere grewel/die diese thůnd.

Exod.18.b Num.11.b *reuchfaß Job 22.b Esa.29.c Jere 25.b Ezech.9.c

Vnd er füret mich hineyn durch die thür der porten des Herren hauses gegen Mitternachtwertz/ vnd sihe/ da sassen Weiber daselbst/die vber den * Adonidem weineten. Da sagt er zu mir: Du hast es sicher gesehen/menschen son: gehe weiter/so wirdstu noch grössere grewel sehen/weder diese seynd. *Thamuz

Da füret er mich in den innern vorhof des D Herren hauses/vnd sihe/in der thür des Tempels des Herren zwischen dem vorschopff vñ dem altar/warē bey fünff vñ zwentzig Männer/ die iren rucken gegen dem Tempel des Herren/ ir angesicht aber gegen Morgen kereten/ vnd betteten gegen der Sonnen auffgang. Da sagt er zu mir: Menschen son/sihestu das? Ists dem hauß Juda zu * wenig/daß sie dise grewel thůn/ die sie hie gethon haben/ weil sie doch sonst das gantz land erfüllet haben mit vngerechtigkeit/ vnd faren zu/ vnd reitzen mich zum zorn/vñ sihe/sie* halten (oder thůn) die † grüne zweig an ire nasen. *schlechte

2 *vnd lassen den gestanck zu irem nasen kommen.

Nun wil ich auch wider sie handlen mit grimmigem zorn/ vnd mein aug soll jn nit vbersehen/ich werd jnen auch nit verschonen/ vñ wenn sie schon mit grosser stimm vor meinen ohren schreyen werden/ so wil ich sie dennocht nit erhören. Prou.1.c Jere 11.b 14.b Mich.3.a

1 Zorns) war ein abgöttisch bild.

2 Grüne zweig) Das war die manier der abgottischen jenre/daß sie grüne zweig vnd myrten namen/ vnd das abgöttisch bild damit anrüreten/vnd darnach dem abgott zu ehren küssten/vnd fur die nasen stiessen/ welches ein grewel vor Gott war. Daß aber etliche hie sagen/ diß sey bey jnen als den vns das gewychet saltz/wasser/ würtzen &c. thůnd sie wie jr meyster vnd vatter der deusel gerhaten hat/der durch jn vnd jenen anhang alles vnderstehet vmbzustürtzen das Gott jetzer heiligen Ayrchen zu schutz wider den deusel vnd jem jetzenst/ gelassen hat/ Als die heilige Sacrament/vnd die Sacramentalische andere ding/gewychet saltz/wasser/würtze/ vnd dergleichen/vber welche Gottes namen angerüffet ist/vnd jetzund dadurch geheiliget vnd getrefftiget/1. Tim.4.

Das ix. Capittel.

Wie Gott erschlahen liess alle die nit mit dem Thau gezeichnet waren.

A VNd er rieff mit grosser stimm zu meinen ohrē/vñ sprach: Der stadt heymsuchungen seynd herbey kommen/vnd ein jeglicher hat ein mordwaffen in seiner hand. Vnd sihe/ es kamen sechs männer auff der straß der öbern porten/die gegen Mitternachtwertz stehet/ derē ein jeglicher ein mordwaffen in seiner hand trūg. Vnder denē war einer der hett ein leinwadkleid an/ vnd einen schreibzeug an seiner seiten: die giengen her/vñ stelleten sich neben den ärinen altar. Da erhůb sich die herrligkeit des Gottes Israel/vō dem Cherub herab/ auff dem sie gewesen war/zu der haußschwell/vnd rieff dem mann/der das leinwadkleid an hett/ vnd den schreibzeug an
B der seiten/vñ der Herr sagt zu jm: Gehe durch die stadt Jerusalem/vnd bezeichne die leut/die vber alle grewel/ so in jr begangen seynd/ersseufftzen vnd trauren/ mit dem zeichen Thau an jre stirnen. Zu den andern aber sprach er/ daß ichs höret: Jr solt disem durch die stadt nach gehen/ vñ dreyn schlahen. Ewere augen sollen nit vbersehen/ Jr solt euch auch jrer nit erbarmen/ vnd nit verschonen. Schlahet zu todt beide alte vnd junge männer/ jungfrawen/kinder vnd weiber. Alle die aber so das zeichen Thau an jnen haben/ solt jr nit zu todt schlahen. Vnd fahet eben an meinem tempel an. Da fiengen sie an den ältisten männern an/die vor dem hauß waren.

Vnd er sprach zu jnen: Verunreiniget das hauß/ vnd erfüllet die vorhöfe mit erschlagenen. Gehet herauß. Da giengen sie herauß/
C vnd erschlůgen die in der stadt waren. Als sie nun außgeschlagen hetten/ war ich noch vberig: da fiel ich nider auff mein angesicht/vnd schrye/ vnd sprach: Ach Herr Gott/wiltu dann alle vbrige in Israel vmbbringen/ daß du deine zorn so gar grimmiglich vber Jerusalem außschüttest? Da antwortet er mir: Es ist die mißthat des hauses Israel vnd Juda nur vberauß groß/so ist das Land voller blůts/vñ die stadt voll abfalls. Dann sie haben gesagt/ Der Herr hat das land verlassen/ vnd sihet vns nit. Darumb wil ich an sie hin/ vnd mein aug soll jnen weder vbersehen/ noch ich jnen verschonen. Ich wil jnen jr wege auff jren kopff widdergelten. Vnd sihe/der mann der das leinwadkleid an hett/vnd den schreibzeug an seiner seiten/antwort ein wort/vnd saget: Herr/wie du mir gebotten hast/ also hab ich gethan.

Exod. 40.c
Num. 9.c
3. Reg. 8.b

Exod. 12.a
Apoc. 7.a

Judith 2.a

Jere. 25.b
49.b
1. Pet. 4.c

Jos 22.b
Esa. 10.c
Ezech. 23.b
Ezech. 7.a

Das x. Capittel.

Wie der Prophet Gottes herrligkeit sahe in den Cherubim.

A ICh sahe/vnd sihe/am Himel vber dem haupt der Cherubim/ war es gestalt wie ein Saphirstein/ vnd drüber war es gleich anzusehē wie ein stůl. Vnd er sprach zu dem/der das leinwadkleid an hett: Gehe Ezech. 9.b
hineyn zwischen die räder vnder dem Cherub vnd faß deine faust voller glüender kolen/ so zwischen dem Cherubim seynd/vnd strewe sie vber die stadt. Da gieng er hineyn/ das sahe ich. Die Cherubim aber stůndten auff der rechten seiten des hauses/ als der mann hineyn gieng/ vnd die wolck füllet den innern vorhof. Da erhůb sich die herrligkeit des 2. Par. 5.b
Herren von dem Cherub/ zur schwellen am hauß/vnd das hauß war voll nebels/ vnd der vorhof voller glantz von des Herren herrligkeit. Man höret auch die flügel der Cherubim rauschen biß herauß fur den eussern vorhof/ wie die stimm des allmechtigē Gottes/ wenn er redt.

Vnd da er nun disen mann/ der das leinB wadkleid an trūg/ gepotten hett/ vnd sagt/ Nim fewer zwischen den rädern vñ den Cherubim herauß/gieng er hineyn/vnd stellet sich neben das rad. Der Cherub aber strecket seine hand zwischen den Cherubim herauß zu dem fewer/das zwischen den Cherubim war/ vnd nam daruon/vñ gab es dem/der das leinwadkleid an hett/in die hende. Der entpfiengs/vñ gieng damit widder hinauß. Vnd ein gleichnuß einer menschen hand erschien am Cherubim vnder den flügeln der Cherubim.

Vnd ich sahe/ vnd sihe/ es stůndten vier räder neben den Cherubim/ je ein rad bey einem Cherub/ vñ die räder liessen sich ansehen wie ein Hyacinth/vnd waren alle vier gleich/ eins wie das ander/eben als were ein rad mitten in dem andern rad. Wenn sie giengen/so
C giengen sie auff allen vier orten/ daß sie sich nit vmbwandten: sonder wo sich das förderste hin wandte/ da giengen die andern hinnach/ daß sie sich nit vmbwandten/ vnd jr gantzer leib/jr ruck/hende vnd flügel. Vnd die räder waren vmb vnd vmb voller augen auff alle vier ort. Vnd er nennet die räder/kugeln/daß ichs höret.

Ein jeglichs hett vier angesicht. Des ersten Ezech. 1.b
angesicht war eins Cherubs. Des andern angesicht war eins Menschen. Des dritten war eins Lewen/vnd des vierden war eins Adlers. Vnd disē Cherubim hůben sich vber sich. Das ist eben das thier/ welchs ich am wasser Chobar gesehen hatt. Wenn die Cherubim giengen/ so giengen die räder auch bey jnen. Vnd weñ die Cherubim jre flügel erschwungen/ sich von der erden vber sich zu heben/so wandtē sich die räder auch nit von jnen: Weñ sie stůndten/ so stůndten disē auch. Erhůben
D sie

sie sich denn vber sich/ so erhůben sich auch die
räder mit jnen/ dann der geist des lebens war
in jnen.

Ezech. 11. c 43. a Da erschwäg sich die herrligkeit des Herrn
widder von der schwellen am hauß/ vnd stellet
sich auff die Cherubim. Da erschwungen die
Cherubim jre flügel/ vnd hůben sich vber sich
von der erden vor meinen augen. Vnd da sie
hinauß giengen/ giengen die räder neben jnen
vnd folgeten. Vnd es stellet sich in den eyn-
gang der porten des Herrē hause/ dem Mor-
gen zu/ vnd die herrligkeit des Gotts Jsrael
war vber jnen. Das ist das thier/ welches ich
am wasser Chobar/ vnder dem Gott Jsrael
sahe/ vnd ich erkant/ daß es Cherubim waren.
Ein jeglichs hett vier angesicht/ vnd vier flů-
gel/ vñ vnder den flůgeln gleich wie menschen
hende. Jr angesicht waren eben gestalt/ wie
ich sie am fluß Chobar gesehen hett/ deren ein
jegliche stracks fur sich gieng.

Das xj. Capittel.

Der Prophet beschreibt etlicher straffe/ die Gottes wort
verachtet hetten/ vnd daß Gott die zerstrewten widder ver-
samlen würd.

A Mich aber hůb der geist auff/ vnd füret
mich zur porten des Herren hause/
die sich gegē dem Morgē keret. Vnd
sihe/ fünffzehen mann waren vnder der por-
ten/ vnder denen ich auch sahe Jaasaniam den
son Assur/ vnd Eleaziam den son Bena/ die
des volcks öberen wart. Da sprach er zu mir:
Menschen son/ diß seynd die leut/ die nach vn-
rechts gedencken/ vnd böses in diser stadt rhat-
schlagen/ vnd sagen: * Seynd nit vor langest
heuser hie gebawen? Sie ist der hafen/ vñ wir
seynd das fleisch. Darumb so solt du menschē
kind/ wider sie weissagē/ wider sie solt du weis-
sagen. Da fiel des Herren geist auff mich/ vñ
sprach zu mir: Sprich/ der Herr redet also:
Jr vom hauß Jsrael/ jr habt also daruon ge-
redt/ dann mir seynd die gedancken ewers ge-
můts wol bekāt. Jr habt jrer vil in diser stadt
vmbbracht/ daß die gassen vol erschlagner li-
B gen. Darumb sagt der Herr Gott Jsrael al-
so: Die jr in diser stadt vmbbracht habt/ die
Ezech. 24. a seynd das fleisch/ sie aber ist d' hafen/ aber ich
werd euch hinauß fürē. Jr habt das schwerdt
Matt. 26. c geförcht/ das schwerd wil ich/ spricht der Herr
Gott/ vber euch bringen. Ich wil euch auß di-
ser stadt stossen/ vnd euch den feinden in die
hende geben: Also wil ich gericht vnder euch
halten. Durchs schwert solt jr fallen. Jn den
landmarcken Jsrael wil ich euch * richten/ da-
mit jr wisset/ daß ich der Herr binn. Dise stadt
wirdt nit ewer hafen/ jr werdet auch nit das
fleisch drinnen seyn: dann ich wil euch in den
landmarcken Jsrael richten/ damit jr wisset/
daß ich der Herr binn. Weil jr in meinen ge-
potten nit gewandlet/ vnd meine gericht nit Leuit. 18. a
gehalten habt/ sonder jr habt nach den gerich- Deut. 12. b
ten der Heyden/ die vmb euch her ligen/ ge-
handlet. Als ich nun weissaget/ starb Pelat-
Jas der son Bena Je. Vnd ich fiel nider auff
mein angesicht/ vnd schrye mit lauter stimm/
vnd saget: Ach Herr Gott/ du wirdst nit den
vbrigen Jsrael gar außmachen.

C Da geschach des Herren wort zu mir/ vnd
saget: Du menschen son/ wiewol deine brů-
der vnd nechsten verwandten/ auch das gantz
hauß Jsrael von wegen deren/ so noch zu Je-
rusalem wonen/ sprechen: Sie seynd von dem
Herren vertrieben/ vnd das land ist vns zum
eigenthumb eyngeben: Dennoch spricht der
Herr darumb also: Dieweil ich sie hab vnder
die Heyden vertrieben/ vnd in den Ländern
verstrewen lassen/ doch wil ich jnen ein wenig
zum heiland seyn in den Ländern/ in die sie
kommen seynd. Darumb soltu sprechen: Also
sagt der Herr Gott: Jch wil euch auß den völ-
ckern zu hauff lesen/ vnd auß den Ländern/ in
die jr verstossen gewesen seynd/ zusamlen sam-
len/ vnd euch das land Jsrael eyngeben/ vnd
sie werden hineyn ziehē/ vnd alle abgötterey/
vnd alle jre grewel auß jm hinweg thůn. Deß Jere. 31. f
wil ich auch jnē samptlich ein hertz geben/ vnd 39. c
einen newen geist in jre hertzen. Das steinin Ezech. 18. c
D hertz wil ich hinweg nemen auß jrem leib/ vnd
jnen ein fleischern hertz gebē/ damit sie in mei-
nen gepotten wandlen/ vnd meine * recht hal- *gericht
ten vnd thůn: also werden sie mein volck/ vnd
ich werd jr Gott seyn. Denen aber/ so nach
jren sünden vñ grewlen jres hertzen wandlen/
wil ich jr weg auff jren kopff bringen/ spricht
der Herr Gott.

Nach dem erhůben die Cherubim jre flügel
vber sich/ vñ die räder giengen mit jnen. Vnd
die herrligkeit des Gottes Jsrael war oben
vber jnen. Da für die herrligkeit des Herren Ezech. 10. c
auß der stadt hinauff/ vnd stellet sich auff den 43. a
Berg/ der gegen Morgen ligt. Mich aber hůb
der geist vber sich/ vnd füret mich im gesicht/ Ezech. 3. b
vnd im geist Gottes zun gefangnen/ die im 8. a
Land der Chaldeer waren. Vnd das gesicht/
so ich gesehen hett/ verschwāde von mir. Vnd
ich saget den gefangnen alle wort des Herrē/
die er mir gezeigt (oder geöffnet) hett.

Das xij. Capittel.

Der Prophet zeigt an durch die wandergeschirr/ das ge-
fengnuß Jsrael/ vnd daß die zeit nahe were.

A Vnd zu mir geschach des Herren wort/
vnd sprach: Menschen son/ du wonest
vnder einem widerspenstigen * volck/ *gesind
welchs wol augen hat zu sehen/ vnd doch nit Esa. 6. b
sihet: vnd ohren hat zu hören/ vnd dennocht
nit hört/ sonder ist ein widerspenstig gesind.
Darumb O Menschen Son/ mach dir wan-

derge-

der geschirr/vñ zeuch bey hellem tag daruon/ daß sie es sehen: Du solt aber vor jren augen auß deinem ort/an ein ander ort ziehen / vileicht werden sie sehē/daß sie ein widerspenstig gesind seynd. Vñ füre deine geschirr als wandergeschirr auß bey hellem tag/daß sie es sehē. Du aber solt erst am abent vor jren augē hinauß ziehen/eben als man außzeuhet/weñ man wandern wil. Du solt durch die maur brechē/ vnd daselbst durch außziehen vor jren augen.

B Vor jren augen nim es auff deine schultern/ vnd trag es / so es finster worden ist/herauß. Vermach auch dein angesicht / daß du das land nit sehest/dañ ich hab dich dem hauß Jsrael zu einem wunderzeichen geben. Da thet ich wie mir der Herr gebotten hat. Jch trůg mein geschirr bey tag herauß / als wölt ich wandern. Vnd am abent brach ich mit der hand durch die maur / vnd da es finster worden war/binn ich außgangen/ vnd nams auff die schulter/vnd trůgs herauß vor jren augen.

Am morgen frů aber geschach des Herren wort zu mir/vnd saget: Menschen son/hat dich das hauß Jsrael/das vngehorsam gesind/ nit gefragt was du thůst? Sag jnen: Der Herr Gott sagt also: Diser last betrifft den obersten zu Jerusalem / sampt dem gantzen hauß Jsrael/das drinnen ist. Sprich/Jch bin ewer wunderzeichē: gleich wie ich gethon hab/

C also wirdt jnen geschehen / daß sie gefenglich daruon ziehen müssen. Der öberst Fürst der vnder jnen ist/wirdt auff der schulter hinweg getragen (oder gefürt) werden / vnd im tunckel wirdt er daruon ziehen. Sie werden durch die mauren brechē / daß sie jn dardurch außfüren mögen. Sein angesicht wirdt verdeckt werden/daß er das land mit keinem aug sehe. Jch wil auch mein netz vber jn außspannen/daß er in meinem garn gefangen werde. Jch wil jn gen Babel/die im land der Chaldeer ligt / füren/daselbst soll er sterbē/ sampt allen die vmb jn her seynd/vnd alle sein hilff vñ anhang/ die ringsweyß vmb jn her seynd / wil ich gegē allen winden verstrewen/vnd ein schwerdt hinder jnen herauß zücken. Also müssen sie innen werden/daß ich der Herr binn / wenn ich sie vnder die Heyden vnd in alle land verstrewe. Jedoch wil ich ein kleine anzal auß jnen / vor dem schwerdt/hunger vnd pestilentz vberbleiben lassen/auff daß sie vnder den Heyden / zu denen sie kommen/alle jre * sünde erzelen/ da bey man wisse/daß ich der Herr binn.

D Vnd des Herren wort geschach zu mir/vñ sprach: Menschen son/ du solt dein brot mit bekümmernuß essen/vñ dein wasser mit eylen vñ trauren trincken. Vnd sage dem Lãdvolck/ Der Herr Gott redt von den eynwonern Jerusalem im land Jsrael also: Sie werden jr brot mit grosser sorg essen/ vnd jr wasser mit trefflicher traurigkeit trincken müssen: dann das land wirdt seiner menge beraubt/der boßheit halb deren die drinnen wonen. Es müssen die jetzt wol besetzten stedt wüst/ vnd das land öd werden/damit jr innen werdet/daß ich der Herr binn.

Vnd des Herren wort geschach zu mir/vñ sprach: Menschen son/ was treiben sie für ein sprichwort im Land Jsrael/vnd sagent/ Die tag verziehen sich/ vnd wirdt nun fort nichts auß ewer weissagung? Sag du jnē/Der Herr Gott spricht also: Jch wil des sprichworts ein end machen / daß man es in Jsrael nimmer füren soll. Sag zu jnen/Die tag seynd nahe/ vnd alles was geweissagt ist. Dann es wirdt fortan kein gesicht mehr vergebens / vnd kein weissagen mehr zweiffelhafftig abgehen vnder dem hauß Jsrael. Denn ich binn der Herr ders redet/vñ was ich rede/ das soll geschehē/ vnd nit lenger verzogen werden. Nun soll ich die zeit nit weiter verziehē/sonder ich wil noch bey ewern zeiten / du widerspenstigs gesind/ ein wort reden vnd vollbringen / spricht der Herr Gott.

Rom. 2. a
2. Pet. 3. b
E

Vnd des Herren wort geschach zu mir/vñ sprach: Menschen son/nimm war/ das hauß Jsrael sagt/Das gesicht/so diser sihet / deutet er auff lang tag/ vñ auff ein zeit/ da noch weit hin ist. Darumb sag zu jnen: Also spricht der Herr Gott: Alle mein rede sollen sich fort nit lenger verziehen. Was ich rede/das soll/sagt der Herr Gott/erfüllet werden.

Das xiij. Capittel

Das wort Gottes wider die falschen Propheten / die das volck mit lügen verfüren.

Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sagt: Menschen son / weissag du wider die Propheten so in Jsrael weissagen/ vnd sag denen / die auß eignem hertzen weissagen: Hörent des Herrn wort/ Der Herr Gott spricht also: Wee den narrechten Propheten/die jrem eignen geist nachfolgen / vnd dennocht nichts gesehen haben. O Jsrael/deine Propheten seynd den Füchsen in der Wüste gleich. Vnd jr seydt nit entgegen kommen/ jr habt euch nit ein maur entgegen gesetzt für das hauß/daß jr bestanden weret im streit am tag des Herren. Sie sehen nur eitelkeit/ vnd haben lügen vorgesagt/ vnd sprechen: Der Herr hats geredt/ so sie doch der Herr nit geschickt hat/noch wöllen sie bestendiglich jr rede erhalten. Ja jr habt eitel gesicht gesehen/ vnd lügenhafftige weissagung geredt / so jr sprecht/der Herr hats geredt/ so ichs doch nie geredt hab.

A

Ezech. 34. a

Jere. 27. a

Darumb spricht der Herr Gott also: Vmb des willen daß jr eitele ding redet/ vnd lügen

B

sehet / Sihe / so wil ich an euch hin / spricht der Herr Gott / daß mein hand vber die Propheten / so eitelkeit sehen / vñ lügen vorsagen / seyn wirdt / daß sie in der versamlüg meines volcks nit seyen / vnd in der schrifft des hauss Israel nit geschriben / noch in das land Israel kom̃en werden / auff daß jr wisset / daß ich der Herr Gott bin / darumb daß sie mir mein volck verfürt haben / vnd von frid geredt / vñ gesagt haben / Frid / frid / da doch nirgent kein frid vorhanden war. Das Volck bawet ein wand / vñ sihe / die Propheten bewerffen sie mit vngerürtem mörtel. Also sprich du zu denen / die sie mit vngerürtem mörtel bewerffen / sie werd fallen: Dann es wirdt ein grosser platzregen kom̃en / so wil ich auch grosse hagelstein fallen lassen / vñ einen vngestümen wind der sie zerbrechen wirdt / sihe / so wirdt die maur fallen. Was gilts / wo man deñ nit zu euch sprechen werd / Wo ist nun der mörtel / mit dem jr beworffen habt?

Jer. 8. b

Matt. 7. c

C Darumb spricht der Herr Gott also: Ich wil in meim grimmen einn vngestümen wind außlassen / vnd einen platzregen in meinem zorn. Grosse hagelstein werden fallen in meinem zorn / die sollens gantz verderben / damit wil ich die maur / welche jr mit vngerürtem mörtel beworffen habt / zerbrechen vnd zu boden reissen / vnd der erden gleich machen / daß jr fundament entdeckt werde / vnd sie vmbfalle vñ vmbkomme mitten vnder jnen / damit jr erfaret / daß ich der Herr binn. Also wil ich in meinem grimmen an diser wand / vnd an denen die sie mit vngerürtem mörtel bewerffen / volbringen / vnd zu euch sprechen: Die maur ist nit mehr / sampt denen die sie beworffen haben. Das seynd die Propheten Israel / die der stadt Jerusalem weissagen / vñ jr fridliche gesicht sehen / weil doch kein frid ist / spricht der Herr Gott.

Vnd du menschen son / richt dein angesicht wider die döchter deines volcks / die auß jren eignen hertzen weissagen / wid die solt du weissagen / vñ sprechen: Also redt der Herr Gott / Wee euch jr die küßlin vnder alle ellenbogen machet / vnd hauptpfülffe vnder die häupter alles alters die seelen zu fahen. Wenn sie denn die seelē meines volcks gefangē haben / so versprechen sie jnen das leben / vnd entheiligen mich gegen meinem volck / vmb ein handuoll gersten / vnd vmb ein stuck brots / in dem / daß sie die seelen / die nit sterben sollen / tödten: vnd die nit leben sollen / das leben zusagen / durch jre lügen vnder meinem volck / welches auch gern der lügen glaubt.

D

Eſa. 5. c

Mich. 3. b

Darumb sagt der Herr Gott also: Sihe / ich wil mit ewern küßlin / mit denen jr die seelē im flug fahet / handlen / vnd wil sie von ewern armen abreissen / vnd die seelen die jr also im flug fahet / ledig lassen. Desgleichen wil ich ewern hauptpfülffe zerreissen / vñ mein volck von ewerer hand erretten / daß jr sie nit mehr fahen solt / vñ jr erfaren / daß ich der Herr bin. Darumb daß jr des gerechten hertz mit lügen beleidiget / den doch ich nit betrübt hab. Dargegen / daß jr die hände des gottlosen stercket / auff daß er seins gottlosen wesens nit abstehe / vnd sich beym leben behielt / so solt jr furthin nit mehr eitelkeit sehen / noch weissagen / dann ich wil mein volck von ewerer hand erretten / damit jr innen werdt daß ich der Herr binn.

Das xiiij. Capittel.

Wie Gott vmb der vnreinen hertzen willen straff drawet.

A VND es kamen etliche auß den Eltisten Israel zu mir / die satzten sich vor mir nider. Da geschach des Herren wort zu mir / vnd saget: Menschen son / dise männer tragen jre vnreinigkeit in jrem hertzen / vñ die ergernuß jrer missethat haben sie fur sich genommen: Wenn sie mich deñ fragen würden / solt ich jnen antworten? Darumb rede also mit jnen / vnd sag: Also redt der Herr Gott / Jedermann auß dem hauß Israel / der seine * vnreinigkeit in seinem hertzen tregt / vñ seiner missethat ergernuß fur sich nimpt / vnd zu einem Propheten kompt / vnd fragt mich durch jn / so wil ich der Herr selbs / jm nach der menge seiner * vnreinigkeiten antworten / auff daß das hauß Israel betrogen werd in jrem hertzen / mit welchem sie von mir abgewichen seynd durch alle jre abgötterey.

Ezech. 20. a

* götzen

* götzen

Darumb soltu zum hauß Israel sprechen: Der Herr Gott redt also: Bekeret euch / vnd weichet ab von ewern abgöttischen götzen / vñ wëdet ewer angesicht von allen ewern greweln. Dann einem jeglichen / wer der sey / auß dem hauß Israel / oder auß den fremdlingen / die vnder Israel wonen / der von mir abtrittet / vnd in seinem hertzen abgöttische götzen tregt / oder seiner missethat ergernuß fur sich nimpt / vnd zu einem Propheten kompt / der mich seinet halben frage / wil ich der Herr jm selbs antworten / vnd mein angesicht wider disen mann setzen / also / daß ich jn zu einem zeichen vnd Sprichwort mache / vnd von meinem volck außreutte / auff daß jr innen werdet / daß ich der Herr binn.

Ezech. 20. a

B

Ob dann gleich der Prophet verfürt würde / vnd er etwas sagt / so werd ich der Herr selbs disen Propheten verfürt haben / vñ mein hand vber jn außstrecken / vnd jn auß meinem volck Israel außtilgē. Vnd also sollen sie beid ire missethat tragen / der fragend / vñ der Prophet / einer wie der ander / auff daß das hauß Israel nit mehr von mir verfürt werd / vnd

3. Reg. 22. b

Job 12. c

mit

nit verunreiniget werd in aller frer vbertretung/ sonder seyen mein volck/ vñ ich jr Gott/ spricht der Herr der heerscharen.

C Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vñ sagt: Menschen son/ wenn das land wider mich sündigt/ vñ sich vbel vergreiffe/ so werd ich mein hand vber es außstrecken/ vnd jm den stab des brots zerbrechen/ vnd ein theure vber es schicken/ vñ werd leut vnd viehe in jm vmbbringen. Vnd wenn dann schon diese drey
Jere.15.a männer/ Noe/ Daniel/ vnd Job im land weren/ so würden sie nit mehr/ dann allein jre seelen/ durch jre gerechtigkeit erretten/ sagt der Herr der heerzeugen.

Wenn ich aber böse wilde thier in das land füren würde/ die es verwüsten solten/ also/ daß vor dem gewild niemand dardurch wandlen möcht/ vnd diese drey männer weren auch im land/ so sag ich/ als war ich lebe/ spricht der Herr Gott/ daß sie weder söne noch döchter erretten möchten/ sonder allein sich selbs/ vnd das land müst gantz öd werden.

Were es aber/ daß ich das schwerd vber diß land kommen liesse/ vnd spreche zu dem schwerd/ Fare durchs land hindurch/ vñ würd also leut vnd viehe erschlagen/ vnd diese drey männer weren auch drinnen/ so war ich leb/ spricht der Herr Gott/ sie würden weder söne noch döchter/ sonder allein sich selbs daruon bringen.

D Oder so ich die pestilentz in dises land schickte/ vnd meinen grimmen vber es würde außschütten/ vnd blůt stürtzen/ also daß ich leut vñ viehe drinnen außreuttet/ vnd Noe/ Daniel/ vnd Job drinnen werē/ so war ich leb/ spricht der Herr Gott/ würden sie weder sön noch döchter/ sonder allein jre eigen seelen durch jr gerechtigkeit erlösen.

Dann also sagt der Herr Gott: Wenn ich
Jere.15.b aber meine vier böse straffen/ nemlich/ schwerdt/ hunger/ vnd böse wilde thiere/ vnd pestilentz/ vber Jerusalem schicken werd/ land vnd vieh darinn außzureutten/ Sihe/ so werden etlich vberbleiben/ vnd daruon kommen/ die söne vnd döchter herauß füren. Sihe/ sie werden zu euch kommen/ vnd jr selbs werdet jre weg vnd furnemen sehen/ vnd solt vber allem vnglück/ welchs ich vber Jerusalem gebracht hab/ getröstet werdē. Sie werden euch tröstē/ so jr jre weg vnd furnemen sehen/ vnd darbey jr wol erkennen werdet/ daß ich diß alles/ so ich wider sie gehandlet/ nit vergebens gethan hab/ sagt der Herr Gott.

Das xv. Capittel.

Daß Jerusalem solt wie die dörre reben gehalten werden.

VNd des Herren wort geschach zu mir/ A vnd sagt: Menschen son/ warzu ist das Rebholtz in sonderheit gůt/ vñ das rebschoß vnder anderm wald holtz? Was kan darauß werden? Nimpt man auch holtz daruon/ etwas darauß zu machē? oder gibts doch ein nagel/ an den man etwas hencke? Sihe/ man wirffts ins fewr/ so verbrennē beide ort vom fewr/ vnd das mittel wirdt zu äschen. Taug es dann etwa zu? Daß da es noch gantz Joan.15.a war/ mocht nichts darauß gemacht werden: wie viel weniger dann jetzund/ so es das fewer verzeret vnd verbrennt hat?

Darumb spricht der Herr Gott also: Eben wie ich das Rebholtz vnder anderm holtz dem fewer zu verzerē gib/ also wil ich auch die eynwoner zu Jerusalem hingeben/ vnd wil mein angesicht wider sie stellen/ daß sie sollen vom fewer verzeret werden/ damit jr innen werdet daß ich der Herr binn/ so ich mein angesicht Ezech.14.a wider sie setze/ vnd das land vnwegsam vnd 22.b wüst mache/ darüb daß sie vbertretter seynd/ sagt der Herr Gott.

Das xvj. Capittel.

Wie Gott dem Jerusalem vnd Jüdischem volck alle jre sünd/ damit sie jn erzürnet hetten/ furlegt vnd furhelt/ besonder die Abgötterey/ welche hie ein hürerey/ wie auch die abgöttischen tempel Hüren heuser genent werden.

VNd zu mir geschach des Herren wort/ A vnd sprach: Menschen son/ thů der stadt Jerusalem jre grewel zu wissen/ vnd sprich: Der Herr Gott redet also zu Jerusalem: Dein vrsprung vnd herkommen ist Ezech.16.b auß dem land Chanaan. Dein vatter ist ein Amoriter/ vnd dein mütter ein Hethiterin gewesen. Dir ist dein nabel am tag deiner geburt nit abgeschnitten worden. So hat man dich auch nit mit wasser gebadet/ daß du heil vnd gesund würdest/ noch mit saltz beriben/ noch in windel gewickelt: dann niemand hat sich dein so vil annemen wöllen/ daß er deren dingen eins an dir bewiesen hett/ vnd sich deiner erbarmet. Sonder man warff dich hinauß/ also veracht war dein seele am tag daran du geboren wareſt.

Da ich aber durch dich gieng/ sahe ich dich/ daß du in deinem blůt verwüstet lageſt/ vnd sprach zu dir/ da du noch in deinem blůt lageſt/ Du solt leben. Ja/ sprich ich/ da du noch in deinem blůt wareſt/ sagt ich zu dir/ Du solt leben.

Ich hab dich auffgezogen wie ein feldzweig/ Esa.5.a vnd bist gewachsen/ vnd groß worden/ vnd Jere.11.c eyngangen/ vnd nun zu weiblicher schönheit vñ gezierd kommen. Deine brüstlin seynd gröſſer worden/ vnd dein hare ist gewachsen/ vnd wareſt doch nacket vnd bloß vnd beschämet. B

Als ich nun durch dich gieng / vnd dich sahe/sihe/da war es gleich zeit / daß man vmb dich hett sollen werben. Da spannt ich mein kleid vber dich / vnd bedecket dir deine scham. Ich schwür dir auch / vnd macht einen bund mit dir/spricht der Herr Gott / also daß du mir gar mein eigen würdest. Da hab ich dich mit wasser gewäschen/vnd dein blůt von dir abgeflötzet/vnd dich mit öle gesalbet. Ich hab dich mit gesticktem kleid bekleidet / vnd zohe dir semische hübsche gelbe schůch an. Ich machet dir auch fein leinwadte kleider / vnd zog dich an mit zartem gewand/vnd seydene schleyer.

C Ich schmucket dich mit köstlichen kleinoden/nemlich/ deine hände mit armgeschmeid / ein ketlin an deinen halß / stirnspangen an deine stirn/die vber dein angesicht hiengen/vnd ohren spangen an deine ohren/vnd ein schöne ehrenkron auff dein haupt/also schmuckt ich dich mit silber vnd gold / vnd dein bekleidung war von feiner leinwadt/seyden/vnd gestickter arbeit. Du assest auch eitel simlen/ honig vñ öle/ vnd warest vberauß hübsch / vnd wardest zu einm Königreich.

Dein namen erschall vnder den Heyden/ deiner schöne halb/die gantz vollkomen war/ vmb des geschmucks willen / so ich auff dich gelegt/ sagt der Herr Gott. Du aber verließ sest dich auff dein hübsche / vnd triebest hürerey/weil du so gerhümet warest / also/ daß du dich einem jeglichē der fur dich gieng/gemeyn machtest/vnd seines willens pflegtest. Du namest auch von deinen kleidern / vnd machtest teppich vnd andern geschmuck darauß auff den höhen / auff welchen du dein hürenwerck

Jere.2.3 5. triebest/des gleichen vor nie geschehē ist / noch

D hernach geschehen wirdt. Du namest auch

Esa.46.a Ezech.20.b Osee 2.b 13.a deine herrliche vnd ehrliche kleinod/die ich dir von meinem silber vnd gold geben hett / vnd machtest dir manns bilder darauß/ mit denen du dein hürerey triebest/vnd namest deine gestickte kleider / vnd bedecktest sie damit. Du legtest jnen mein öl vnd reuchwerck fur/ mein speiß die ich dir zu essen gab(simlen/öl/vñ hönig)legtest du jnen fur zu einem süssen geruch.

Leuit.18.a Ja es kam darzu(spricht der Herr Gott) daß du deine eigene söne vnd döchter / die du bey mir vberkommen hattest / jnen zu essen auffopfferte st. Solt es dann ein kleines seyn vmb dein hürerey / daß du mir meine eigne kinder schlachtest / vnd inen gabest zu verbrennen? Noch hastu bey allen deinen greweln vnd hürerey / nie an den tag deiner jugent gedacht/ wie du dazumal bloß vnd nacket / vnd voller schanden/vnd in deinem eigen blůt vertretten lagest.

E Nach diser deiner boßheit aller(wee/ wee dir/spricht der Herr Gott)begab es sich/daß du erst hüren heuser auff allen gassen / vnd zů fürderst auff allen strassen / bawtest du ein zeichen deiner hürerey / damit du deine schöne verächtlich gemacht hast. Du thetest auch deine füß gegen allen / so fur vber giengen/ von einander/vñ machtest deiner hürerey nur vil.

Du hüretest anfangs mit den kindern auß Ezech.23.a Egypten/deinen nachbauren/die groß fleisch hattē. Vnd also hastu deine hürerey vbertrieben / mich zu erzürnen. Nun sihe / ich werd außstrecken meine hand vber dich / vnd werd hinweg nemē deine gerechtfertigkeit/ vñ dich vberantworten den döchtern der Philistiner/ die dir feind seynd/vnd sich deines * sündigen * verächtlichen wesens beschämet hetten. Darnach hastu auch Ezech.23.b mit den kindern auß Assyrien gehürt/ die dich auch nit ersettiget haben. Ja du hast mit jn gehüret/vñ keinen vernügen gehabt. Vber das hast du dein hürerey mit dem gewerbigē land der Chaldeer sehr viel getrieben / noch hastu nit mögen ersettiget werden. Ach wie soll ich F dir dein hertz rein machē/sagt der Herr Gott/ weil du alle solche werck thůst / einer vnuerschämpten hüren / vnd deine Hürheuser vornen auff allen strassen/vnd deine höhe auff allen gassen gebawet hast? Vnd darneben bistu nit gewesen wie ein andere hür / die jren lohn auß verdroß verbessert/sonder wie ein ehebrecherisch weib/die frembde männer/ausserhalb jres manns/zu jr läßt. Anderen hüren allen gibt man gelt / aber du hast deinen bülern allsamen gelt zugeben / vnd schenckest jnen / daß sie zu dir kommen hürerey zu treiben. Sihe/ du hast eben das widerspiel/weder andere weiber/mit deiner hürerey getriben/vnd nach dir wirdt dergleichen hürerey nit seyn. Deñ weil du lohn außgeben / vnd keinen lohn entpfangen hast/das ist je das widerspiel.

Darumb so höre nun du hür / des Herren G wort: Also redt der Herr Gott: Weil du denn so miteiglich zugibst / vnd dein scham mit deiner hürerey gegen allen deinen bülern/ vñ gegen allen götzen deiner greweln entblössest/vm blůt deiner eignen kinder / die du jnen geben hast/so sihe nun / ich wil alle deine büler/mit 4 Reg.16.a denen du hast zu schaffen gehabt / sampt allen 17.a denen/welchen du hold gewesen bist/zu denen/ die du hassest/versamlen/ja ich wil dise allenthalben vmbher vber dich bringen / vnd deine Esa.47.a schamm gegen jnen auffdecken / daß sie deine Nahum 3.a schamm gantz vnd gar sehen/vnd wil dich / wie eine Ehebrecherinn vnd Blůtvergiesserinn/ Ezech.23.f vrtheilen/vnd wil dein blůt auß grimmen vnd eifer vergiessen. Denen wil ich dich in jre hände geben/daß sie deine Hürē heuser zerbrechen vnd vmbreissen/ vnd dir deine kleider außziehen/vnd deine herrliche kleinod hinweg nemen / vnd dich also nackend vnd bloß / vnd

voller

voller schand sitzen lassen.

Leuit.26.b Sie sollen auch einen hauffen volcks vber dich fürẽ / die dich mit steinen versteinigen / vnd mit dem schwerd erwürgen. Sie werden
4.Reg.25.b deine heuser verbrennen / vnd das vrtheil an dir vollstrecken / daß es viel weiber sehen werden. Also wil ich dirs wenden / daß du nimmer
H hüreſt / noch gelt darzu hinauß gebeſt / ich wil meinn zorn auff dir lassen / vnd meinen eyffer von dir nemmen / vnd wil rüwen / vñ nit mehr zürnen werden / darumb daß du nie an die tag deiner jugent gedacht / sonder mich in disen dingen allen erzürnt hast. Darumb wil ich auch dir deine wege auff deinen kopff legen / spricht der Herr Gott. Vnd hab nit gethan / nach dem verdienst deiner sünde / die du in allen deinen greweln getriben hast.

Nun war / alle die mit sprichworten vmbgehen / werden diß auch wider dich brauchen / vnd sagen: Wie die mütter ist / also ist auch die dochter. Du bist deiner mütter dochter / die von jrem mann vnd kindern lieff / vnd ein schwester deiner schwestern / die auch von jren
Ezech.16.a männern vnd kindern lieffen. Ewer mütter ist ein Hethiterin / vnd ewer vatter ein Amorrheer. Samaria ist deine grosse schwester / sampt jren döchtern / die dir zur lincken seiten sitzt. Deine kleine schwester aber ist So-
I dom / sampt jren döchtern / die dir zur rechten seitẽ sitzt / nach welcher wesen du dennocht nit gelebt / vnd nach jren greweln nit gehandelt hast / sonder es fehlet nit weit / du hettests gar nah schendlicher gemacht in allen deinen wegen. So war ich leb / spricht der Herr
Gen.18.19. Gott / Es hat Sodom dein schwester mit jren döchtern nirgent so grewlich gehandlet / als du vnd deine döchter. Diß aber / sihe / ist die mißthat Sodom deiner schwester gewesen / vbermüt / völle der speiß / alle genügd vnd vberfluß der reichthumb / vnd müssiggang / die sie vnd jre döchter hett. Darneben aber / theten sie weder den armen noch den dürfftigen handreichung / sonder waren stoltz vnd handleten grewlich vor mir / darumb ich sie dann auch hinweg thet / wie du denn gesehen hast.

Jere.3.c So hat auch Samaria nit den halben theil deiner sünden vollbracht / aber du hast deiner greweln so viel mehr dann sie gemacht / daß du deine schwestern gleich from̃ gemacht hast
K gegen deinen greweln zu rechnen / die du begangen hast. Nun so trag dein schand auch / die du deine schwestern mit deinen sündẽ weit vbertrifft / vnd schendtlicher gehandelt hast dann sie: denn sie seynd gleich fromm gegen dir zu rechnen: Darumb sprich ich / scham dich / vñ trag deine schand / die du deine schwestern fromm gemacht hast. Aber ich wil jr gefengnüß wenden / vnd widderkeren / nemlich / das gefengnuß diser Sodom vñ jrer döchter / vnd das gefengnüß diser Samaria vnd jrer döchter / auch deine gefangnen deines jetzigen gefengnuß mitten vnder jnen / auff daß du dein schand auff dich nemmest / vnd dich aller deiner thatten schämest / vnd sie trösten. Also werdẽ deine schwestern / nemlich diſe Sodom sampt jren döchtern / vnd Samaria sampt jren döchtern / vnd du auch mit deinen döchtern widderumb bekert werden / wie sie von alters her gewesen seynd.

Deine schwester aber Sodom ist nit in deinem mund gehört wordẽ zur zeit deines stolns / ehe dein boßheit entdeckt wurd / wie jetzt zur zeit / in schmach der dochter Syrie / vnd rings vmb aller döchter der Philister / die vmb dich her ligen. Dein laster vnd deine schmach müL stu tragen / spricht der Herr Gott.

Dann also spricht der Herr Gott: Ich wil eben mit dir handelen / wie du gehãdlet / in dem daß du den eyd verachtet / vnd den bund zerbrochen hast. Ich wil aber dennoch darneben meines bunds gedencken / den ich mit dir in deiner jugent auffgericht hab / vnd wil mit dir einen ewigen bund auffrichten / vnd da wirdstu auch an deine wege gedencken / vnd dich schämen / wenn du deine grössere vnd kleinere schwester zu dir nimbst / die ich dir zu döchtern geben werd / aber nit auß deinem bund / vñ wil also meinen bund mit dir auffrichten / damit Jere.31.c
Hebr.8.b du wissest / daß ich der Herr binn / vnd daran gedenckest / vnd dich schämest / vnd den mund vor scham nimmer auff dörffest thün / wenn ich dir alles das du gethan hast / verzeihẽ werde / spricht der Herr Gott.

Das xvij. Capittel.

Wie die straff vber Jerusalem / vor dem Propheten / vnder einer figur des Adlers vnd Cederbaums gesehen ward / vnd von der zukunfft Christi.

VNd des Herren wort geschach zu mir / A vnd sprach: Menschen son / Gib du dem hauß Jsrael ein rätherisch vñ ver- Ezech.24.a
borgne rede fur / vnd sprich: Der Herr Gott redt also: Es kam ein grosser Adler / mit gros- Dan.7.a
sen flügeln vnd langen gliedern (oder fiederen) vnd war voller federn / vnd gesprecklet / auff den berg Libanon / vnd nam das * marck von *ein äßlin
einem Cederbaum / vnd brach das öberst von seinen zweigen ab / das fürt er in das land Canaan / vnd setzt es in einer stadt der kauffleut. Er name auch von des lands samen / vnd setzts in ein land da viel wassers war / fur den samen / daß es wurtzlet / vnd setzts nit tieff. Der gieng nun auff / wüchs zu einem grossen weingarten / aber nit in die höhe / sonder nidriges stammens / vnd gewächs: dann seine äste wandten sich zum Adler / vnd seine wur-

B tzelen waren vnder dem Adler her. Also ward ein weingarten drauß / vnd vberkam zweig / die auch außschlügen / vnd brachten schoß vnd bletter. Darnach war noch ein anderer grosser Adler / auch mit grossen flügeln vnd viel fädern / vñ sihe / diser weingarten thet eben als schickt er seine wurtzelen zu dem Adler / vnd streckt seine zweige gegen jm auß / daß er jn in seinen ackerfurchen wässerte / vnd stundt doch sonst auff einem guten boden / an viel wassern / daß er billich auch solt zweig getragen / vnd frucht bracht haben / vnd ein grosser weingarten worden seyn. So sprich nun: Also sagt der Herr Gott: Solt er wol gerhaten? Er wirdt sein wurtzel außreissen / vnd seine frucht abrupffen / vnd also seine grüne zweige außtrücknen / daß sie verdorren: vnd solchs wirdt er ohn sondern grossen arm vnd vil volcks zu wegen bringen / daß er jn auß dem grund herauß reisse.

Nimm war / er ist gepflantzt. Solt er aber darumb gerhaten? Dann so bald jn der Ostwind anwehen wirdt / so wirdt er auff seinen furchen verdorren vnd außtrücknen.

C Es geschach auch des Herren wort zu mir / vnd sprach: Lieber sag dem widerspänstigen gesind: wissent jr nit / was dises bedeut? Sag / 4. Reg. 24. c Nemet war / der König von Babel wirdt gen Jerusalem kommen / vnd den König mit seinen Fürsten hinweg füren / vnd gen Babel zu jm selbs füren / vnd wirdt des Königlichen samens nemmen / vnd einen bund mit jm machen / vnd den eyd von jm nemen / vnd die starcken vnd gewaltigen des lands wirdt er hinweg thün / damit das königreich demütig bleib / vnd sich nit erhübe / sonder seinen bund hielte / vnd beständte. Er aber fiel von jm ab / vnd schickt seinen botten in Egypten / daß man jm vil roß vnd volck schicket. Solts dem gerhaten? oder solt der / der solchs thüt / daruon kommen? Solt er entrinnen / so er doch den D bund zerbrochen hat? So war ich leb / spricht der Herr Gott / er wirdt zu Babel an des Königs ort / der jn zu einem König gesetzt / vñ des eyd er veracht / vnd des bund er vbertretten hat / sterben müssen. Pharao aber wirdt freilich auch nit mit grossem kriegszeug vnd viel volcks wider jn kriegē / so man die schütte auffwirfft / vnd bolwerck bawt / vil leut vmbzubringen. Dann dieweil er den eyd veracht / vnd den bund gebrochen / vñ solchs alles vber sein zusagen gehandlet hat / so wirdt er nit daruon kommen mögen.

Merck was Gott denen verspricht / die jr zusagē vnd gelübd nit halten.

Darumb sagt auch der Herr Gott also: So war ich leb / so war wil ich den eyd / den er veracht / vnd den bund den er vbergangen hat / auff seinen kopff bringen. Dann ich wil mein netz vber jn außspannen / daß er in meinem garn gefangen werd. Ich wil jn gen Babel füren / vnd mit jm daselbst rechten / vnd jn vrtheilen nach der vbertrettung / damit er mich veracht hat / vnd alle seine flüchtigen / sampt E dem gantzen hauffen / der jm anhieng / sollen durchs schwerdt fallen / die vbrigen aber werden gegen allen winden zerstrewet werden / auff daß jr wisset / daß ichs der Herr geredt hab.

Ezech. 12. d 32. d

Also spricht der Herr Gott: Ich wil auch das * marck von einem hohen Cederbaum nemen / vnd oben von seinen zweigen / das noch zart ist / abbrechen / vnd setzen. Ich wils auff einen hohen berg pflantzen / nemlich auff den hohen berg Israel wil ichs pflantzen / daß es zweige gewinne / vnd frucht bringe / vnd ein grosser Cederbaum werde / also / daß alle gevögel vnder jm wonen / vnd alles das fliegen Mar. 4. 8 kan / vnder dem schattē seiner zweige sein nest mache. Damit alle feldbäum erfaren / daß ich der Herr / den hohen baum gendert / vnd den nidern baum erhöcht / den grünen baum außgedörrt / vñ den verdörreten / grünen gemacht hab. Ich der Herr hab es geredt vnd gethan.

* ein ästlin

Das xviij. Capittel.

Daß keiner des andern sünde tragen / sonder ein jeglicher nach seinem leben geurtheilt wirdt; vnd die sünder werden zur büß vermanet.

A Vnd des Herren wort geschach zu mir / vnd sprach: Was meynet jr damit / daß jr solchs sprichwort in dem Land Israel braucht / vnd sagt: Die vätter haben Jere. 31. a einen vnzeittigen bittern trauben gessen / vnd den sönen werden erst jre zeen dauon * stig (oder stumpff?) So war ich leb / spricht der Herr Gott / jr sollet fort diß Sprichwort in Israel nimmer brauchen. Dann sihe / alle seelen seynd Psal. 23. a mein. Des vatters seele ist so wol mein / als des sons seele. Welche seele sündiget / die soll sterben. So dann einer fromm ist / daß er thüt Leuit. 18. a was recht vnd billich ist / der auff den bergen nit isset / der seine augen nit gegen den Abgöttern des hauss Israel auff hebt / der seines nechsten weib nit verunreiniget / der zu keiner krancken frawen gehet / der niemand beleidiget / der seinem schuldner sein pfand widder gibt / der niemand nichts mit gewalt nimpt / der dem hungerigen sein speiß mittheilt / der den nackenden bekleidt / der sein geit nit auff wücher leihet / der keinen vbernutz oder gewin nimpt / der sein hand von der vngerechtigkeit vnd sünden abzeucht / der zwischen mann vnd mann billich vnd trewlich handlet / der in meinen gebotten wandlet / vnd mein recht haltet / daß er sie trewlich thüe: Das ist ein gerechter Rom. 10. a mann / der wirdt das leben haben / spricht der Herr Gott.

* ingerem

Wenn

Wenn nun diser einen son zeuget / der ein mörder vnd blůtuergiesser wirdt / vnd der obgemelter stücken eins thůt / der andern aber keins nit thůt / Sonder daß er auff den bergen isset / oder seines nechsten weib verunreiniget / Der den elenden vnd dürfftigen beschädiget / Der etwas mit gewalt nimpt / Der das pfand nit widder gibt / Der seine augen gegen Abgöttern auffhebt / vnd also einen grewel volbringet / Der auff wücher leihet / vnd einigen vbernutz (oder gewinn) nimpt / solt der leben? Nein / Er wirdt nit leben / weil er alle diſe schändliche * ding gethan hat / so soll er des tods sterben. Sein blůt wirdt vber jm seyn.

*grewel

So aber einer einen son zeuget / der alle solche sünd sihet / so sein vatter thůt / vnd sich förchtet / vnd nit also thůt / daß er nit auff den bergen isset / Seine augen gegen den Abgöttern des hauſs Jſrael nit auffhebt / Seines nechſten weib nit schwechet / niemand beleidiget / niemand pfändet / nichts mit gewalt nimpt / Dem hungerigen sein speiß mittheilet / den nackenden bekleidet / Mit den elenden keinen gewalt treibt / Weder wücher noch vbernutz nimpt / meine rechte haltet / vnd in meinen gepotten wandlet / Der selbig wird nit in seines vatters missethat sterben / sonder leben werden.

C

Sein vatter aber / dieweil er gewalt getriben / vnd seinem brůder etwas mit fräuelem gewalt genommen / vnd vbels vnder seinem volck gehandlet hat / sihe / so ist er in seiner missethat gestorben.

Nun sprechet jr / Warumb solt dann dieſer son seines vatters missethat nit tragen? Antwort: Der son hat gethan was recht vnd billich war / vnd hat alle meine gepott gehalten vnd sie volbracht / darumb soll er auch leben.

Deut.24.c

Welche seele sündiget / dieſelbige soll sterben. Der son wirdt die missethat des vatters nit tragen / so wirdt auch der vatter des sons missethat nit tragen. Des Gerechten * Gerechtigkeit wirdt vber jm seyn / vñ des Vngerechten vngerechtigkeit auch vber jm.

*frombkeit Rom.1.b Abac.2.b

Wo sich aber der * Vngerecht von allen seinen sünden / die er begangen hat / bekeret / vnd thůt půß / vnd haltet alle meine gepott / vnd helt vrtheil / vnd thůt Gerechtigkeit / so wirdt er lebendig bleiben / vnd nit sterben. Jch wil auch seiner sünden oder vngerechtigkeiten allſammen / die er je begangen hat / nimmermehr gedencken / sonder wirdt in seiner Gerechtigkeit / so er gethan hat / leben. Oder solt ich einen gefallen haben (spricht der Herr Gott) an des gottloſen tod / vnd nit vil mehr / daß er sich von seinen wegen bekere / vnd lebe?

*gottloß Jere.18.a Ezech.33.c

D

2.Pet.3.b

Dargegen / wenn der Gerecht sich von seiner gerechtigkeit abkeret / vnd vnbillichs handelt / vñ lebet nach allē greweln / die ein Gottloſer thůt / solt der leben? Aller seiner Gerechtigkeiten / die er je gethan hat / sollen nimmermehr gedacht werdē. In seiner vbertrettung / mit deren er hat vbertretten / vnd in seiner sünde / mit deren er sich versündigt hat / soll er sterben. Vnd jr habt gesagt / Des Herren weg ist nit recht. So höret nun jr vom hauß Jſrael / Jſts nit also / daß mein weg recht ist / vnd ewere wege vnrecht seynd? Dann wenn der Gerecht sich von seiner Gerechtigkeit abkeret / vnd vnrechts handlet / so soll er drinnen sterben. In seiner vngerechtigkeit / die er gethan hat / soll er sterben. Herwidderumb / wenn sich der gottloß von seiner vngerechtigkeit / die er gethan hat / bekeret / vnd helt nun vrtheil / vnd thůt gerechtigkeit / der wirdt sein seel beym leben behalten. Darumb daß er ein auffsehens hett / vnd sich von allen seinen sünden die er gethan hat / bekeret / wirdt er leben / vnd nit sterben.

Ezech.33.b

E

Eſa.55.b

Noch spricht das hauß Jſrael: Des Herren weg ist nit recht. O hauß Jſrael / solten meine weg vnrecht seyn / vnd nit viel mehr ewere wege böß seyn? Darumb wil ich einn jeglichen (O hauß Jſrael) nach seinen wegen vrtheilen / spricht der Herr Gott. Darumb so bekeret euch von allen ewern sünden / vnd thůt půß / so wirdt euch die sünd nit zum fall gerechnet werden. Werfft hinweg von euch alle ewere sünd / damit jr vbertrettē habt / vnd machet euch ein newes hertz / vnd einn newen geist. Dann warumb wölteſtu also sterben / du hauß Jſrael? Jch hab keinen gefallen / vnd wil nit den tod des sterbenden / spricht der Herr Gott. Bekeret euch / keret widderumb / vnd lebet.

Ezech.11.b 36.c

Ezech.33.b

Das xix. Capittel.

Wonder straff der Fürsten vnder der figur einer Lewinnen vnd eines außgerthseum Weingarten.

A

VD aber menſchen son / nim an / vnd für ein klag vber die Fürsten Jſrael / vnd sprich: Warumb hat sich dein mütter die lewinne / zwischen die †lewē gelegt / vnd jre jungen vnder den lewen aufferzogen? Deren eins ist auffkomen / vñ zu einem lewen worden / der des raubens / vnd die leut zu fressen gewonet hat. Solchs vernamen nun die Heyden von jm / vnd fiengen jn / vñ nit on jre wunden / vnd fürten jn an ketten in das land Egypten. Als nun die mütter sahe / daß alle jr hoffnung hinweg vnd verloren war / name sie ein †ander jungs von den jungen lewen / vnd zoch einen lewen darauß / der wandlet nun vnder den lewen / vnd ward zum lewen / gewonet des raubens / vnd die menſchen zu fressen / vnd

†Der zwey lewe bedeut Joachas den könig Juda / den der könig wō Egypten hinweg fürt.

4.Reg.23.f

†Ander) Bedeut Joachin den könig Juda / den Nabuchodonoſor gefangē he-

vnd witwen zu machen / vnd jre stedt verheeren / vnd verwüstet jre stedt / daß das land von der stimm seines brüllens gar mit aller seiner fülle öd ward. Da legtē sich die Heyden ringsweyß auß allen landen wider jn / richteten jm ein netz / vnd fiengen jn mit jren wunden. Da
4. Reg. 25. a Jere. 39. a 52. a schlügen sie jn in ein gätter / vnd legten jm ketten an / vnd brachten jn dem könig von Babel / der ließ jn in einn kercker schliessen / daß sein stim̄ auff den bergen Israel fort nit mehr solt gehört werden.

B Dein mütter war wie ein weingarten / der in deinem blůt am wasser gepflantzt ist. Von vielen wassern seynd seine reben vñ frucht gewachsen / vnd worden zu starcken rüten / darauß man herren scepter machet / vnd sein gewächs ward auch hoch zwischen seinen zweigen. Vnd da er sahe / daß er so hoch vnd viel reben hatte / da ward er mit grimmen auß dem boden gerissen vnd verworffen.

Der Ostwind hat sein frucht außgedörret / vnd seine starcke rüten wurden zerbrochen / vñ verdorreten / vnd wurden verbrennt. Jetzund aber ist sie in der wüste gepflantzt in einem dürren vnwegsamen vnd dürstigen land / von den rütē jrer zweig ist ein fewr außkommen / welchs jre frucht verzert / daß sie nun kein starcke rüten mehr hat / kein herren scepter. Diß ist ein kläglich ding / vnd wirdt kläglich bleiben.

Das xx. Capittel.

Der Prophet verkündet den alten jre sünd / damit sie Gott lange zeit erzürnt hetten / vnd wie gnediglich Gott mit jnen allzeit gefaren sey.

A Ezech. 14. a Vnd es begab sich im sibenden jar / am zehenden tag des fünfften Monats / daß etliche auß den Eltisten Israel zu mir kamen / den Herren zu fragen / vnd satzten sich vor mir nider. Da geschach des Herren wort zu mir / vnd sprach: Du menschen son / red mit den Eltisten Israel / vnd sag zu jnen: Also spricht der Herr Gott: Seydt jr darüb hie / daß jr mich fragen wolt? So war ich leb / spricht der Herr Gott / so war wil ich euch kein antwort geben. Aber du menschen son / soltu sie nit straffen? Solt du sie nit straffen? Thů jnen die grewel jrer vätter zu wissen / vñ sprich
Exod. 3. b also zu jnen: Der Herr Gott redt also: An dem tag da ich Israel erwelet / vnd mein hand vber den samen des hauss Jacobs erhůb / vnd mich jnen in Egyptenland zu erkennen gab / ja da
B ich meine hand vber sie auffhůb / vñ sagt / Ich binn der Herr Gott / eben am selben tag hab
Exod. 3. 17. 33. Deut. 7. a ich mein hand vber sie erhebt / sie auß Egypten land zu füren / in ein land das ich jnen versehen hett / das mit milch vnd honig fleußt / ein edel land vnder allen ländern. Da sagt ich zu jnen: Ein jeglicher werffe hinweg die grewel vor seinen augen / vnd verunreiniget euch nit an den Egyptischen abgöttern / dann ich binn der Herr ewer Gott. Sie aber warē mir vngehorsam / vnd wolten mir nit folgen / vnd jr keiner warff hinweg die grewel vor seinen augen / vnd die Egyptischen abgötter liessen sie auch nit. Da gedacht ich meinen grimmen vber sie außzuschütten / vnd meinen zorn an jnen zu volbringen / noch in Egypten land: noch vnderließ ich meines namens halb / daß er nit entheiliget würde vor den Heyden / vnder denen sie woneten / vnd vor welchen ich mich jnen zu erkennen geben hett / sie auß dem land Egypten zu füren.

Also fürt ich sie auß Egypten land / vnd Exod. 20. 21. 22. 23. Deut. 4. 5. bracht sie in die wüste / vnd gab jnen meine gepott / vnd meine recht thet ich jnen zu wissen / durch welche der mensch lebet / der sie helt vnd
C thůt. Ich gab jnen auch meine Sabbath zum Exod. 16. a 31. c zeichen zwischen mir vnd jnen / darbey sie wißten / daß ich der Herr bin / der sie heiliget. Das hauß Israel aber war mir vngehorsam auch Exod. 32. c in der wüste / sie lebten nit nach meinen gepotten / verwarffen meine recht / durch welche der mensch lebet / der sie helt vnd thůt / vnd entheiligten meine Sabbath sehr. Da gedacht ich Num. 14. b meinen grimmen vber sie außzuschüttē in der wüste / vnd sie gar vmbzubringen / noch ließ ichs meines namens halb vnderwegen / auff daß er vor den Heyden / vor denen ich sie außgefürt hett / nit entheiligt würde. Vnd erhůb mein hand in der wüste vber sie / vnd wolt sie nit bringen in das land / so ich jnen geben het / das mit milch vnd honig fleußt / vnd edler ist weder sonst alle länd / weil sie meine recht verworffen / in meinen gepottē nit gewandlet / vñ meine Sabbath entheiliget hetten / deñ jr hertz wandlet den abgöttischen götzen nach. Dennocht vbersahe jnen mein aug / daß ich sie nit verderbte / noch in der wüste gar vmbbrächte.

Darbey sagt ich jren sönen in der wüsten: D Jr solt in ewerer vätter gepottē nit wandlen / jre recht nit halten / vnd euch an jren abgöttischen götzen nit verunreinigen. Dann ich binn der Herr ewer Gott. Jr solt in meinen gepotten wandlen / meine recht halten vñ thůn / vnd meine Sabbath heiligen / daß sie zwischen mir vnd euch ein zeichen seyen / darbey jr wisset / daß ich der Herr ewer Gott binn. Aber es waren mir auch die söne vngehorsam / vnd reitz- Num. 25. a ten mich zum zorn / vnd wandleten nit in meinen gepotten / hielten auch nit meine recht / daß sie darnach thetten / durch welche der mensch lebet / der sie helt vnd thůt / vnd entheiligten meine Sabbath. Da gedacht ich vnd dräwet jnen meinen grimmen vber sie außzuschütten / vnd meinen zorn an jnen zu volbringen in der wüste. Jedoch zohe ich mein

hand

hand wider an mich / vnd ließ es meines namens halb vnderwegen / auff daß er vor den
E Heyden/vor denen ich sie außgefürt hett / nit entheiligt würde. Ich hůb aber dennocht meine hand vber sie in der wüste / daß ich sie zerstrewet vnder die Heyden/vñ in alle land zerstreubet/darumb daß sie meine recht nit gehalten/meine gepott verworffen / meine Sabbath entheiligt / vnd nach den abgöttern jrer vätter gesehen hetten. Auß der vrsach hab ich auch jnen nit güte gebott gebē/ vnd recht/ bey denen sie nit leben möchten/vnd hab sie in jren opffern verunreiniget / da sie alle erstgebornen opfferten * vmb jrer sünd willen/auff daß sie wißten/daß ich der Herr binn.

* durchs fewr fürten

Vnd darumb du menschen son / sag dem hauß Jsrael: Der Herr Gott redt also: Ewere vätter haben mich vber das noch weiter gelestert/vnd mich verschmähet vñ verworffen. Dann als ich sie in das land / das ich jnen geschworen hett zu geben/gebracht hett / vnd sie alle hohe bühel/vñ alle dicke beum sahen/ opfferten sie daselbst jre opffer/ vnd gaben jre gaben dar/mir zu trotz/vnd machten jr susses geruch daselbst/vnd schanckten jre tranckopffer.
F Da sagt ich zu jnen: Was soll die höhe auff die jr gehet? Vnd also heißt sie biß auff disen tag/Die höhe.

Darumb sprich zu dem hauß Jsrael: Der Herr Gott sagt also: Jr verunreinigt euch sicherlich in dem weg ewrer vätter / vñ jr treibt hürerey mit jren greweln / vnd verunreinigt euch an ewern abgöttern / denen jr ewere gaben bringt/vnd ewere kinder durchs fewr fürt biß auff disen tag: Vnd ich solt euch erst darzu antworten du hauß Jsrael? So war ich leb/spricht der Herr Gott/ werd ich euch kein antwort geben. Vnd ewer anschlag den jr vor euch habt/wirdt nit fur sich gehen/ daß jr sprecht: Wir wöllen seyn wie die Heyden/ vnd wie andere geschlecht in allen ländern
G seynd/daß wir holtz vnd stein dienen. So war ich leb/spricht der Herr Gott/wil ich selbs mit gewaltiger starcker hand / mit außgestrecktem arm / vnd mit außgeschüttetem grimmen vber euch regieren/vnd euch auß allen volckern fürren/vñ auß allen ländern / in die jr verstrewet seydt / versamlen mit gewaltiger hand / mit außgestrecktem arm / vnd mit außgeschüttem grimmen/vnd euch in die wüste der völcker fürren / vnd daselbst von angesicht zu angesicht mit euch rechten. Eben wie ich in der wüste Egypti mit ewern vättern gerecht hab/gerad also wil ich auch mit euch rechtē/sagt der Herr Gott. Jch wil euch vnder meine ruten bringen / vnd in die bänd des bunds zwingen/vnd wil die vbertretter vnd Gottlosen vnder euch außfegen/vnd wil sie auß dem land ewer wonung fürē/vñ sie in das land Jsrael nit kommen lassen/auff daß jr innen werdet / daß ich der Herr binn.

Jere.19.a
Deut.12.d
18.b
Ezech.16.c
4. Reg.17.c
21.a
2. Par.28.a

Darumb jr von dem hauß Jsrael/also sagt der Herr Gott: Wolan so fart hin/vnd diene ein jeglicher seinen abgöttern. Wölt jr aber
H mir auch nit folgen in disem / vnd werdet meinen heiligen namen weiter entheiligen mit ewern opffern vnd abgöttern / so wirdt mir doch das gantz Jsrael dienen auff meinem heiligen berg/auff dem hohen berg Jsrael / sagt Deut.12.a 14.b der Herr Gott/ alle (sag ich) in dem land/in welchem sie mir gefallen werden/vnd daselbst wil ich ewere Hebopffer / sampt den Erstlingen ewerer zehenden/mit allem das jr mir heiliget/erforderen. Jr werdet mir mit dem süssen geruch angenem seyn/so ich euch auß allen völckern füre/vnd versamle auß allen landen/ dahin jr verstrewet seydt / damit ich vnder euch vor allen Heyden geheiligt werd/vñ daß jr wisset daß ich der Herr binn/so ich euch ins land Jsrael bring / ins land welchs ich ewern vättern geschworen hab zu geben.

Daselbst werdet jr an ewer wege / vnd an Jere.8.a 18.a 51.c
all ewere sünde / in denen jr euch verunreinigt
I habt/gedencken / vnd ein mißfallen darab haben/sampt allen ewern boßheitē/ die jr begangen habt/ vñ werdet erfaren/daß ich der Herr binn/ so ich euch güts thün würd/ von wegen meines namens / vnd nit nach ewerm bösen wesen/vnd nach ewern sehr bösen sünden/ du hauß Jsrael/spricht der Herr Gott.

Vnd des Herren wort geschach zu mir/vñ sagt: Menschen son/richt dein angesicht gegen Mittag/vñ rede gegen den Sudwind/vñ weissag wider den wald im feld gegen dem Mittag/ vnd sag zum wald gegen Mittag: Hör des Herren wort / Also sagt der Herr Gott: Sihe/ich wil ein fewer in dir anstecken/ vñ wil in dir verbrennen beide gröne vnd dürre beum/man wirdt seine flammen nit mögen leschen / sonder alles das so sich von Mittemtag gegen Mitternacht wendet/müß verbrennt werden/daß es alles fleisch sehe / daß ich der Herr jn angezündt hab der maß / daß jn niemand erleschē möge. Da sprach ich: Ach Herr Gott/ sie sagen von mir: Redet diser nit eitel fabelhēding / vnd verdeckte (oder vnverstendige) worte Jere.20.b

Das xxj. Capittel.

Das wort des Herren wider Jerusalem / mit fewer vnd schwerdt/ vnd wider die Ammoniter.

VND des Herren wort geschach zu A
mir/vnd sagt: Menschen son/richt dein angesicht gegen Jerusalem / vnd red wider die heilige stedt / vnd weissage wider das land Jsrael / vnd sprich zu jm: Der Herr redt also: Sihe/ ich wil an dich/

ich

ich wil mein schwerdt auß seiner scheyden zucken / vnd den frommen sampt dem gottlosen in dir vmbbringen. Darumb aber daß ich den frommen vñ gottlosen vnder dir vmbbracht hab / so wirdt mein schwerdt auß seiner scheyden herauß faren wider alles fleisch / von Mitternacht her gegen Mittag / daß alles fleisch erfare wirdt / daß ich der Herr mein schwerdt auß seiner scheyden herauß gezogen hab / vnd soll nit mehr eyngesteckt werden. Darumb du menschen son / * solt du ersufftzen / daß dir die lenden wehe thün. Ja bitterlich solt du ersufftzen vor jnen. Were es aber / daß sie dich fragten / Warumb ersufftzest du? So gib du jnen antwort / vñ sprich: Vmb des geschreys willen das da kompt / vor welchem alle hertzē sollen matt werden / alle händ sincken / aller mūt fallen / vñ durch alle knye wasser fliessen werden. Nimm war / es kompt / vnd wirdt beschehen / sagt der Herr Gott.

*ersufftze / daß

B

Vnd des Herren wort geschach zu mir / vnd sprach: Du menschen son / weissag / vnd sprich: Der Herr Gott redt also / Sprich / Ein schwerd / ein schwerd ist schon geschliffen vñ außpoliert / es ist geschliffen daß es schlachten soll / vnd gepoliert / daß es glitzen soll. Du / der du hinweg thüst das Scepter meines sons / hast alles holtz abgehawen. Ich hab das schwerdt zu polieren geben / daß man es fassen mög: es ist geschliffen vnd poliert / daß mans dem todtschläger in die hand gebe. Du menschen son / schrey vnd heul / dann es trifft mein volck / sampt allen öberen in Israel / die geflohen warē / die mit meinem volck dem schwerdt

C

vbergeben seynd. Darumb so schlahe auff deine lenden / dann es ist bewert / weñ es den Scepter wirdt vmbkeren / vñ wirdt nit mehr seyn / spricht der Herr Gott.

Nun du menschen son / weissag / vnd schlahe deine händ zusammen / dann das schwerdt wirdt zweyfach / ja dreyfach kommen / ein würgschwerdt einer grossen schlacht / daß sie in der kammern darinnen suchen wirdt. Ich hab das schwerdt daher gefürt / daß sie erschreckt / vnd die hertzen verzagt / vnd viel fallens macht. In allen jren porten hab ich sie betrübt mit dem scharpffen schwerdt / das gepoliert ist / daß es glitze / vnd auff die schlacht eyngebunden. Haw dreyn / es sey zur rechten oder zur lincken / wahin dein angesicht ein lust hat. Ich wil auch mein hände zusamen schlahen / vnd meinen zorn erfüllen. Ich der Herr habs geredt.

D

Fort geschach des Herren wort zu mir / vñ sprach: Menschen son / mach dir zween wege / durch welche das schwerdt des königs von Babel kommen soll / dise beide weg sollen auß einem land gehen. Er wirdts mit der hand spüren / oben am weg der stadt wirdt ers spüren. Mach den weg / daß das schwerdt komme gen Rabbath der kinder Ammon / vnd zu der sehr festen stadt Jerusalem in Juda. Dann der König auß Babel wirdt sich an den wegscheid stellen / zu forderst bey der strassen / daß er im warsagen lasse / vnd mit den pfeilen vmb das loß schiesse / die abgötter forsche / vnd an * lebern besichtige. Also wirdt die warsagūg auff die rechte seiten auff Jerusalem deuten / daß er kriegsböcke wider sie schicke / daß er seinen mund auffthü zur schlacht / vnd ein heulen des geschreys mache / daß er kriegsböcke an die porten richte / ein schantz auff schütte vnd bolwerck bawe: Aber sie wirdt alles warsagen vergebens beduncken / * vnd eben als were es ein müssiggehender Sabbath. Er aber wirdt gedencken an die missethat / daß er sie fahe vnd gewinn.

Ezech. 19. f. 20. a. Deut. 18. d.

*dem gebarme

*ob wolste es sibenmal sibenmal versuchen werden.

Darumb spricht der Herr Gott: Vmb des willē / daß jr ewere boßheit geöffnet habt / daß ewer sünd / die jr in allen ewern gedancken gehabt / sich haben offenbart / ja darumb / daß jr solcher widder gedacht habt / werdet jr mit gewalt gefangen werden.

E

Aber du schalckhaffiger gottloser fürst Israel / des tag schon jetzt kompt / der vor langest verordnet ist / in der zeit der vngerechtigkeit: Also sagt der Herr Gott: Thü hinweg den Bischoffs hüt / vnd heb ab die Königliche kronen / dann weder diß noch jenes bleiben wirdt. Ist das nit die / welche den nidrigen erhöhet / vnd den erhöheten genidrigt hat? Ich werd sie absetzen / die vngerechtigkeit / die vngerechtigkeit / die vngerechtigkeit. Vnd das wirdt aber nit geschehen / biß der kompt / d das vrteil volnstreckt / vnd dem selben werde ichs geben.

Vnd du menschen son / weissag / vñ sprich:

F

Also redt der Herr Gott zu den kindern Ammon / vnd zu jrer lesterung / vnd sprich: Du schwerdt / du schwerdt / zuck dich auß zur schlacht / polier vnd glitze zu erwürgen / da man dir eitelkeit sahe / vnd lügen warsagt / daß du hingeben wirdst auff die hälse der verwundeten gottlosen / deren tag kommen wirdt zu verordneter zeit jrer vngerechtigkeit. Steck dich widder in die scheyden / an das ort in dem du geschaffen bist / ich wil dich im land / darinn du geboren bist / richten / vnd mein vngnad vber dich außschütten. Ich wil dir im fewr meins grimmigen zorns zublasen / vnd dich törechten leuten vberantworten / die dich dem tode schmiden sollen. Du müst dem fewr ein speiß werden / vñ dein blüt soll mitten im land vergossen werden / daß man dein fort nimmermehr gedencke. * Ich der Herr habs geredt.

Jere. 49. a. Ezech. 25. c. Amos 1. c.

*Dem ich

Das

Das xxij. Capittel.

Von mancherley sünden vnd boßheiten des Jüdischen volcks in allen jren ständen.

A Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Du menschen son/gebürt dir nit die mörderische stadt zu straffen/ vnd jr anzuzeigen alle jre grewel? So sprich nun: Der Herr Gott redt also: O du stadt/ die du in dir blüt vergeussest/ auff daß dein zeit komme/ vnd du die abgötter wider dich selbs machest/ damit du dich verunreinigest. Du hast dich im blüt/ so du vergossen/ verſündiget/ vnd in den abgöttern die du gemacht hast/verunreinigt. Du hast deine tag herbey bracht/vnd die zeit deiner jar herzu gefürt. Darumb wil ich dich den Heyden zu einer schmach/vnd allen länderen zu einer verachtung machen/ sie seyen nahe oder fern von dir/ daß sie * vber dich einen triumph halten/ du stinckende/du edele/die du eines grausamen todts werth bist.

* deiner lach werden

B Nun war/ es haben die öbersten in Jsrael ein jeglicher seinen eigenen gewalt blüt zuuergiessen in dir gebraucht/ sie haben vatter vnd mütter in dir verachtet/ dem frembdling thünd sie gewalt vnd vnrecht in dir/witwen vñ wäisen haben sie beleidiget in dir. Jr habt meine heilige stedt verachtet/ vnd meine Sabbath entheiliget. Es seynd mörderische vñ hinderkläffige leut in dir/das blüt zuuergiessen/ die auff den bergen gessen/ vnd schändlich in dir gehandelt haben. Sie habē des vatters scham auffgedeckt/ vnd der krancken frawen vnreinigkeit in dir gedemütiget vnd genötiget. Ein jeglicher ist grewlich mit seines nehisten weib vmbgangen/ vnd hat sein eigne schnüren freuenlich beſudelt. Ein jeglicher hat seine schwester/seines vatters dochter/ mit gewalt benötiget in dir. Man hat geschenck in dir genommen blüt zuuergiessen. Du hast wücher vnd vbernutz genommen/ vñ deine nechsten durch geitz verforteilet/ vnd mein (spricht der Herr C Gott) darbey vergessen. Sihe/ich hab meine händ zusammen geschlahen vber deinem geitz/ den du getribē hast/vñ vber das blüt/ welches in dir vergossen ist. Meynestu/es mögs dein hertz erleiden/vñ deine hände ertragen/zu der zeit/so ichs mit dir machē werde? Jch der Herr habs geredt/vnd wils auch also thün. Jch wil dich vnder alle Heyden verstrewen/vñ vnder die länder verstöbern/ vñ wils mit deiner vnreinigkeit ein ende machen/vnd wil dich erben (oder besitzen) vnder allen Heyden/damit du innen werdest/daß ich der Herr binn.

Deut. 5. 8 27. 8

Deut. 22. Leuit. 18.

Jere. 5. b

Deut. 27. c Ezech 15. b Exod. 22. c

Ezech. 12. c 15. b

Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Du menschen son/das hauß Jsrael ist mir gar zu einem schaum worden. Sie D allsamen/messing vñ zin/eisen vnd bley seynd im ofen zu silberschaum worden/ deshalben dann der Herr Gott also spricht: Weil jr allsammen zu schaum worden seydt/ sihe/ so wil ich euch allsammen gen Jerusalem zusammen bringen/wie man silber/messing/ eysen/bley vnd zin in einem ofen zusammen thüt/ daß man ein fewer darunder auff blase zu schmeltzen. Gleich also/sag ich/ wil ich euch in meinem grimmigen zorn zusammen bringen/ vnd von meinem zorn abstehen/ vnd wil euch eynlegen vnd schmeltzen. Versamlen wil ich euch/ vnd das fewr meines grimmens vnder euch auffblasen/ vnd schmeltzen/ daß jr darinn verschmeltzet/ gerad wie das silber in eim ofen verschmeltzet/damit jr wisset/daß ich der Herr meinen grimmen vber euch außgeschütt hab.

Esa. 1. c

Vnd des Herren wort geschach zu mir/vñ sprach: Menschen son/sag jm: Du bist ein vnrein land/ welches am tag des grimmens nit beregnet ist. Deine Propheten so bey dir Mich. 3. b seynd/haben sich miteinander zusammen verbunden/die seelen zu verschlindē/wie ein brüllender lew/ō sich des raubs ernehrt. Sie reissen gelt vnd gůt zu jnen/ vnd machen darnēben der witwē viel bey dir. Jre Priester haben meine gesetz verachtet/vñ entheiliget was mir geheiliget ist. Zwischen dem heiligen vnd vnheiligen haben sie keinen vnderscheid/ vñ verstehen sich nit/was rein oder vnrein sey. Jre E augen habē sie abgewendet von meinen Sabbathen/vnd ich werd vnder jnen gantz entheiliget. Jre Fürsten bey jr seynd wie reissende wölff/blůt zu vergiessen/seelen zu verderben/ allein vmb jres eigen geitzes willen. Jre Pro- Ezech. 13. b pheten bewerffen sie mit vngetürtem mörtel/ in dem daß sie jnen eitelkeit sehen/ vnd lügen vorsagen/vnd sprechen: Also spricht der Herr Gott/so es doch der Herr nit geredt hat. Das Landvolck aber treibt gewalt/ vnd raubet mit macht. Den elenden vnd dürfftigen beleidigen sie/ vnd dem frembdling thůn sie gewalt vnd vnrecht. Vnd ich suchet vnder jnē einen mañ/ Ezech. 22. b der einen zaun darzwischen machte/ vnd sich wider mich stellet fur das läd/daß ichs nit verderbte/aber ich fand keinen. Darumb hab ich meinen grimmen vber sie außgeschüttet/ vnd sie mit dem fewer meines zorns verderbt/vnd hab jnen jre wege auff jre köpff widdergolten/ spricht der Herr Gott.

Leuit. 10. a

Das xxiij. Capittel.

Das wort des Herren wider die abgöttischen Samariam vnd Jerusalem vnd wider jre abgötterey.

A Vnd Gottes wort geschach zu mir/vnd sprach: Du menschen son/Es waren zwey weiber/ die waren einer mütter döchter/ vnd die triben hürerey in Egypten. Von jrer jugent auff hureten sie. Daselbst Ezech. 20. b

seynd

seynd jre brüst vndergeworffen / vnd die dütlin jrer jungfrawschafft zerdruckt worde. Die gröſſer hieß Olla / vnd jr schwester die jünger hieß Aholiba. Diſe zwo hab ich mir zur ehe genommen / vnd sie gebaren söne vñ döchter. Der nam Olla / iſt Samaria: Aholiba aber / iſt Jeruſalem. Olla hüb an zu hüren / weil sie noch bey mir war / vnd brant gegen
4. Reg. 15. d jren bülern / nemlich den Aſſyriern / die jr am nechſten waren / gegen den Fürſten vnd herren / die in seyden gekleidet waren / * allen jungen lieblichen gesellen / sampt denen so auff hohen pferden retten. Vnd also hencket sie sich mit jrer hürerey an alle schöne gesellen auß Aſſyrien / vnd beflecket sich an allem dem / deſſen sie groſſen luſt hatt / nemlich / an allen jren
D götzen. Ja sie ſtündt jres hürens lebens nit ab / mit dem land Egypten / die sie vor in jrer jugent beſchlaffen hetten / die brüſtlin jrer jungfrawſchafft zerbrochen / vnd jre hürerey mit jr getrieben. Deshalben hab ich sie auch in die
4. Reg. 17. e hände jrer büler geben / das iſt / den Aſſyriern / gegen denen sie fur luſt brant. Diſe deckten jre scham auff / vnd namen jre söne vnd döchter hinweg / vnd erwürgeten sie ſelbs mit dem ſchwerdt. Vnd diſe weiber vberkamen einen ſolchen rüff / daß sie von den Aſſyriern recht geſtrafft weren.

Jere. 3. B Da aber ſolchs sahe jre ſchweſter Aholiba / entbrant sie noch viel mehr in hürerey / dann jene / vnd hüret auch mehr weder jre ſchweſter. Dann sie gewann auch einen groſſen luſt
Ezech. 16. c
4. Reg. 16. b zu den Aſſyriern / die jr am nechſten waren / mit Fürſten vnd herren / die auffs aller köſtlichſt bekleidet waren / vnd auff hohen pferden daher trabten / sampt allen schonen jungen geſellen.

C Da sahe ich nun / daß sie gerad beide gleich verunreinigt waren. Aber sie für fort mit jrer hürerey / vnd da sie nun gemalte männer mit roter farb an der wand geſtrichen sahe / die bilder der Chaldeer / die ein gürt vmb jre lenden / vnd breite hüt auff jren köpffen hetten / vñ gewaltigen leuten gleich sahen / wie daß die Babyloniſchen kinder vnd die auß Chaldea / in dem sie geboren seynd / tragen: erbrant sie von ſtunden an vber sie / durch luſt jrer augen / vnd ſchickt botten nach jnen in das Chaldeer land. Als nun die kinder von Babel zu jr kamen in jr luſtkämmerlin / bey jr zu ſchlaffen / ward sie von jnen verunreinigt durch jre hürerey / vnd also verunreiniget / daß jre seele von jnen erſettiget ward / vnd sie hat entblöſſet jre hürerey / vnd jr scham entdecket. Vnd mein seel iſt von jr gewichen / wie mein seel auch von jrer ſchweſter gewichen iſt. Sie aber trieb jre hürerey fur vnd fur / vnd gedacht an die tag jrer
Ezech. 16. c jugent / in denen sie im land Egypten gehüret hatt / vnd gewann widderumb luſt zu jren bü-
D len / vnd brant gegen jnen / welcher brunſt war wie die ſo eſels fleiſch hatten / vnd jre flüß waren wie der pferd gäul flüß. Du haſt heymgeſucht die ſünde deiner jugent / da dir in Egyptenland deine brüſtlin vndergeworffen / vnd die dütlin deiner jungfrawſchafft zertruckt wurden.

Darumb / O Aholiba / ſpricht der Herr Gott alſo: Nimm war / ich wil alle deine bülen / deren du müde biſt worden / wider dich erwecken / vnd ringe herumb vber dich bringen / nemlich die kinder von Babel / vnd alle Chaldeer / die edle vnd gewaltige herren vnd Fürſten / sampt allen denen auß Aſſyrien / die jungen ſchönen geſellen / Fürſten vnd herren / Ritter vnd Edelleut / vñ alle die auff pferden reitten / die werden mit hauffen vber dich kommen mit wägen / mit eim reiſigen zeug / vnd mit einem groſſen hauffen volcks / vnd dich vmbläggern mit panzer / ſpieſſen / ſchilt vnd helm / vmb vñ vmb. Denen wil ichs recht befelhen / daß sie dich nach jren rechten ſtraffen. Ich wil meinen eiffer an dir brauchen / daß sie grimmiglich mit dir handlen. Sie werden dir dei-
E ne naſen vnd ohren abſchneiden / vnd was aber vbrig bleibt / das wirdt durchs ſchwerdt fallen. Sie werden deine söne vnd döchter mit jnen hinweg füren / vnd das vbrig im fewer verbrennen. Deine kleider werden sie dir außziehen / vnd deine herzliche kleinod mit jnen daruon füren. Alſo wil ich mit deiner vnzucht / vnd mit deiner hürerey die du mit Egypten land treibeſt / ein end machen / daß du nit mehr nach jnen deine augen auffhebeſt / vnd an Egypten land nit mehr gedenckeſt.

Dann alſo ſpricht der Herr Gott: Sihe / ich wil dich denen vbergebẽ / welchen du feind biſt / vnd deren du müde vnd erſettiget biſt / diſe werden als feinde mit dir vmbgehen. Dann sie werden dir alle deine arbeit / alles was du erworben haſt / hinweg füren / vnd dich nacket vnd bloß vnd voller ſchand laſſen / daß die scham deiner hürerey entdeckt werd. Dein ſünd vnd hürerey haben dir ſolchs gemacht / die du vnder den Heiden getriben haſt / an welcher abgöttern du dich verunreinigt haſt. Du biſt eben in dem weg deiner Schweſter gegangen / darumb wil ich dir auch jren kelch in deine hand geben.

Alſo redt der Herr Gott: Du wirdſt den
F kelch deiner Schweſter trincken müſſen / ſo tieff vnd weit er iſt. Du ſolt zu groſſem ſpott vnd hohn werden / wie du dann wol werth biſt: Du wirdſt dich truncken vnd jamers voll ſauffen / dann der kelch deiner ſchweſter Samaria / iſt ein kelch des leyds

(oder samere) vñ traurigkeit/ diesen wirdstu müssen trincken/ vnd biß auff den grund außsauffen/ darnach wirdstu die scherben fressen/ vnd deine brüst zerreissen/ dann ich habs geredt/ spricht der Herr Gott. Darumb sagt d Herr Gott also: Dieweil du mein vergessen/ vnd mich zu ruck geworffen hast/ so trag nun jetzund auch deine boßheit vnd hürerey.

Vnd der Herr sprach zu mir: Du menschen son/ wiltu Olla vnd Oholiba nit straffen/ so thů nun jnen jre grewel zu wissen: Daß sie jr ehe gebrochen/ vnd jre hend mit blůt beG sudelt haben/ vnd mit jren abgöttern gehüret/ 4. Reg. 21. a vnd jr eigne kinder die sie bey mir oberkom̃en jnen zu einer speiß geopffert haben. Vber das haben sie noch eins wider mich gethan: Sie haben meine heilige statt am selbigen tag verunreiniget/ vnd meine Sabbath entheiliget. Da nun sie jre kinder jren abgöttern schlachteten/ noch desselbigen tags in meinen tempel kommen waren jn zu entheiligen/ sihe/ da haben sie auch diß in meinem hauß begangen: Sie haben botten in ferre land nach leuten außgeschickt/ daß sie zu jnen kemen. Vnd sihe/ wenn sie kamen/ so hettest du dich jnen zu lieb gebadet/ deine augen mit farben bestrichen/ vnd auff das köstlichst auffgemutzt. Sassest auch auff einem herrlichen beth/ vor dem ein auffgerüsterter tisch stundt/ auff welchen du mein Exod. 30. b reuchwerck vnd öle satzest. Da erhůb sich daß ein laut groß freudgeschrey/ vnd gaben den mannen die vber feld allenthalben herauß von grossem volck beschickt waren/ vñ auß der wüste kommen waren/ armgeschmeid an jre hende/ vnd köstliche kronen auff jre häupter.

H Da sagt ich zu jr/ die der ehebrecherey gewonet war von alters her: Nun wirdt auch dise von der hürerey nit ablassen. Denn sie gehen zu jr hineyn/ wie zu einem hürischen weib. Eben so gieng man zu Olla vnd zu Oholiba/ den vnzüchtigen weibern. Des halbē seynd sie *frommen * gerechte männer/ vñ die werden sie straffen/ wie man die ehebrecherin vnd blůtuergiesserin Leuit. 20. b straffen soll/ dann sie seynd ehebrecherin/ vnd Ezech. 16. d das blůt stehet noch an jren hendē/ vnd haben mit jren abgöttern gehüret.

Dann also redt der Herr Gott: Für einen grossen hauffen volcks vber sie herauff/ vñ gib sie in ein grausams geschrey vnd raub/ vñ laß sie von völckern gesteiniget/ vnd mit jren schwertern erstochen werden. Sie sollen jre söne vnd döchter erwürgen/ vnd jre heuser mit fewr verbrennen. Also wil ich der sünde im Land ein end machen/ daß sich alle weiber dran stossen sollen/ vnd nit nach jrer sünde thůn. Vnd man wirdt ewer laster auff euch legen/ vnd werdet ewerer abgötter sünde tragen/ auff daß jr erfaret/ daß ich der Herr bin.

Das xxiiij. Capittel.

Das vnglück vnd die verstörung Jerusalems wirdt vnder der figur eines zerschmeltzten hafen durch den Propheten fürgetragen.

IM neunden jar/ im zehenden Monat/ A am zehenden tag des monats/ geschach des Herren wort zu mir/ vnd saget: Du menschen son/ schreib dir den namen des heutigen tags auff/ ja eben des heutigen tags/ in welchem der könig von Babel sich wider Jerusalem gerüstet hat. Vnd gib dem vngehorsamen volck ein gleichnuß/ vnd sprich zu jnen: Also spricht der Herr Gott: Setz einen Ezech. 17. a ärinen hafen zu/ setz jn zu/ vñ geuß wasser dar- Ezech. 11. b eyn. Thüe seine stück die dreyn gehören/ zusammen dreyn/ ja alle güte stück/ den büg vnd die schulter/ vnd die allerbeste stück/ die wol beinicht seynd. Nimm das allerfeisteste schaf/ vnd leg ein hauffen beine drunder. Es hat sich wol ersoden/ vnd seine beine seynd wol gekocht. Auff das sprach der Herr Gott: Wee Nahum 3. der mörderischen stadt/ die ein hafen ist/ an Abac. 2. b dem noch der rost hengt/ vnd wil nit abgehen. B Thüe ein stuck nach dem andern herauß/ dann man darff das loß nit vmb sie werffen/ weil jr blůt ist noch drinnen/ das sie auff einen blossen felsen/ vnd nit auff erden verschüttet hat/ daß mans mit staub hett mögen verscharren. Aber darumb hab ich jr blůt auff einen felsen schütten lassen/ daß man es nit möcht verdecken/ auff daß ich meinen grimmigē zorn vber sie fürte/ vnd gerochen würde.

Darumb so spricht der Herr Gott also: Wee der mörderischē stadt/ deren ich auch ein groß fewr zuschüren werd. Trag die bein herzu/ daß ichs durchs fewr anzünde/ daß das fleisch gar versiede/ vnd alles so drinnen ist/ verzeret werde/ vnd die bein faulen. Stell den hafen leer auff ein glüt/ daß er erwarme/ vnd daß sein ertz zergehe/ auff daß sein vnreinigkeit die in jm ist/ zerschmeltzen/ vnd der rost abgehen wölt. Man hat grosse arbeit drüber C gethan/ vnd ist doch des rosts nit vil abgangen/ auch nit durchs fewr. Dein vnreinigkeit ist so gar verhertet/ daß du nit bist gereiniget worden/ da ich dich hab wöllen reinigen. Aber du wirdst fort nit rein werden/ biß ich meinen zorn gar auff dich schütte. Ich der Herr habs geredt. Es kompt darzu/ daß ichs thůn werd/ ich werd mich nit saumen/ nit vbersehen/ noch mich lassen zu friden stellē/ sonder ich wil dich nach deinen wegen/ vnd nach deinen *anschlegen richten/ spricht der Herr Gott. *thaten

Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Du menschen son/ nimm war/ ich wil dir den lust deiner augen durch ein plag hin nemen/ vnd solt darumb weder klagen Augen lust oder trost/ heißt er jres weibs.

noch weinen/vnd keinen träher darumb fliessen lassen. Bey dir selbs magstu heimlich seufftzen/ aber kein todten klag solt du halten. D Du solt dein zierd nichts desto weniger auffsetzen/vnd deine schüch anziehen. Du solt deinen mund mit dem mantel (oder tuch) nit bedecken/vnd kein *trawer speiß essen. Wie ich nun zum volck am morgen frue redt/ da starb mir mein weib am abent. Da thet ich auff den andern morgen/wie mir befolhen war. Vnd das volck sagt zu mir: Warumb zeigest du vns nit/ was die ding bedeuten/ die du thüst? Vnd ich sagt zu jnen: Der Herr hat mit mir geredt vñ gesprochen: Sag dem hauß Jsrael: Der Herr Gott redt also: Nemet war/ ich wil meinen heiligen tempel/den hochmütewers gewalts/ den lust ewerer augen/ vnd des sich E ewer hertz besorgt/entheiligen. Ewere söne vñ döchter/die jr verlasset/werdē durchs schwerd fallen/vnd wie ich gethan hab/ also werdet jr auch thün. Jr werdet ewern mund mit dem *trawer mantel nit bedecken/noch einig *trawer speiß essen: jr werdet ewer zierd nicht desto weniger auff ewer haupt setzen/ vnd ewere schüch anziehen: jr werdet weder klagen noch weinen/ sonder in ewern mißthatē werdet jr verwesen/ vnd je einer gegen dem andern seufftzen. Also soll euch Ezechiel ewer wunderzeichen seyn: dañ wie er gethan hat/also můst jr auch thün/ so es darzu kompt/damit jr innen werdet/daß ich der Herr Gott binn. Du aber menschen son/nimm war/zu der zeit/ wenn ich hinweg nemen werd von jnen jren gewalt/ jr herrlich freud/ den lust jrer augen/ vnd jres hertzen wunsche/jre söne vnd döchter/am selbigen tag wirdt ein entrunnener zu dir kommen/ daß er dirs kund thü. Am selbigen tag wirdt dein mund auffgethan werden mit dem entrunnenen/daß du reden vñ fort nit mehr stillschweigen wirdst/ vnd also jnen zu eim wunderzeichen werden. Vnd jr werdets erfarē/ daß ich der Herr binn.

Das xxv. Capittel.

Das wort des Herren wider die Ammoniter vnd Moabiter/vnd andere die sich des falo Jerusalem vnd Juda erfrewet haben.

A VNd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Du menschen son/ richt dein angesicht gegen den kindern Ammon/ weissag wider sie/ vnd sprich zu jnen: Hóret des Herren wort. Der Herr Gott redt also: Darumb daß jr vber meinen tempel sprechet/ Ha Ha/er ist entweihet: vnd vber das land Jsrael/ Es ist verwüstet: vnd vber das hauß Juda/man hab sie gefangen hinweg gefürt: darumb wil ich dich den Morgenländischen kindern zum erb vbergeben/ daß sie jre *schlösser *vihepßell vnd jre hutten in deinem land bawen. Sie sollen deine frucht essen/ vnd deine milch trincken. Den Camelen wil ich Rabbath zu einem stall geben/vñ die kinder Ammon zum schafpferch machē/daß jr erfaren müsset/ daß ich der Herr bin. Dann also spricht der Herr Gott/von wegen daß du die hende zusammen geschlahen/vñ mit den füssen gestampffet/ ja daß du dich vbers land Jsrael von hertzen vnd B gantz verächtlich gefrewet hast/sihe/so wil ich mein hand vber dich außstrecken/vnd dich den Heyden zum raub geben/ vnd dich auß den völckern vertilgen/vñ auß allen ländern vmbbringen/vnd dich von grund verderbē lassen/ damit du wissest/daß ich der Herr binn.

Der Herr Gott spricht also: Darumb daß Moab vñ Seir gesprochen haben: Sihe/das hauß Juda bestehet eben wie sonst alle andere Heyden: Jch wil den stedten Moab die schultern auffthün/ ja allen jren stedten vnd landmarckē/so des lāds lust seynd/nemlich/ Beth-Jesimoth/ Baal-Meon/ vnd Kiriathaim/ gegen den Morgenlendischen: dann ich wil sie jnen zum erb eyngeben mit den kindern Ammon/ daß man der kinder Ammon vnder den Heyden nimmermehr gedencken wirdt: also wil ich mit Moab zu gericht gehen/daß sie erfaren/daß ich der Herr binn.

Esa.15.16. Jerr.48.6 Soph.2.8

Der Herr Gott spricht also: Von wegen daß sich Edom am hauß Juda gerochen/vnd mit jrem rechten verschuldet hat/ vnd rach an sie begeret hat/spricht der Herr Gott also: Jch wil mein hand vber Edom außstrecken/ vnd leut vnd vihe darinne außreutten/ Jch wil sie E von *Theman biß gen Dedan verwüsten/vñ durchs schwerd fellen. Mich wil ich an Edom durch mein volck Jsrael widder rechē/ die sollen meinen grimmigen zorn an Edom volbringen/daß sie erfaren/ daß ich mich (spricht der Herr Gott) gerochen hab.

Esa.34.6 Jerr.49.8 Ezech.35.5 35.6 Psal.136.8 Gen.25.3 *Mitternacht/ 1.Mac.5.6

Also redt der Herr: Weil die Philistiner sich gerochen/ vnd nach allem jren willen gerochen vñ erschlagen/vnd jre alte feindschafft erfüllet haben/so spricht der Herr Gott also: Nimm war/ich wil mein hand vber die Philistiner außstrecken/ vnd die todtschläger erschlagen/vnd alle vbrige an des meers gestad hervmbbringen. Jch wil grosse rach an jnen thün/vnd sie mit grimmen straffen/daß sie erfaren sollen/daß ich der Herr binn/ wenn ich mein rach an jnen volbracht hab.

Esa.14.6 Jerr.47.4 Soph.2.4

Das xxvj. Capittel.

Das wort des Herren wider die stadt Tyrus wie/warumb/ vnd durch wen sie solt zerbrochen werden.

A ES begab sich im eilfften jar/ am ersten tag des Monats/daß des Herren wort zu mir geschach/vnd sprach: Du menschen son/Darumb daß Tyrus vber Jerusalem gesprochen hat/ Ha/ha/ die porten der völ-

Esa.23.1 Jerr.47.1 Ezech.27.2

völcker seynd zerbrochen / sie ist jetzt zu mir eyngezogen/vnd ich werd jrer vol werden/sie ist verheeret vnd verwüstet. Darumb spricht der Herr Gott: O Tyre/nim war / ich wil an dich/vnd wil viel völcker vber dich auffbringen/eben wie sich die meerwellen auffheben. Diese werden die mauren der stadt Tyri zerbrechen/vnd jre thürn abbrechē/ vnd wil jren staub von jr hinweg fegen / vnd einen blossen felsen auß jr machen/vnd ein weerd / darauff man die fischergarn am meer auffspannt zu trucknen. Ich habs geredt/ spricht der Herr Gott/darumb müssen sie den völckern zu eim raub werden.

Jre döchter auff dem feld / werden durchs schwerdt vmbkommē / damit sie erfaren werden/daß ich der Herr binn.

B Dann also spricht der Herr Gott: Sihe/ ich wil Nabuchodonosor den König von Babel/der ein könig aller königen ist / von Mitternacht her vber Tyrum füren/ mit rössern/ wägen vnd reittern / vnd mit grosser menge des volcks. Deine döchter so auff dem feld/ wirdt er mit dem schwerdt erwürgē: dich aber wirdt er mit einem bollwerck vmbgeben/ dich beschantzen / vnd schütte rund her vmb dich machen/vnd den schilt wider dich auffheben. Er wirdt auch deine mauren mit seinē kriegsböcken * auffstauffen/vñ mit seinen waffen den thurn darnider reissen. Der staub von der menge seiner pferden wirdt dich bedecken / so werden auch deine mauren erzittern/vor dem getümmel der reitter/räder vñ wägen / wenn er zu deinen porten eynzeucht / eben wie man sonst in ein offne zerrißne stadt zeucht. Er wirdt mit den füssen seiner pferde alle deine C gassen zertretten. Dein volck wirdt er mit dem schwerdt erwürgen/vñ deine starcken seulen zu boden reissen. Dein gůt werden sie rauben/vñ deine handthierung außbeuten. Sie werden auch deine mauren abbrechen/vnd deine schöne lustheuser vmbreissen. Dein stein/holtz vnd staub werden sie ins wasser werffen/vnd wils ein ende machen mit der menge deiner senger/ daß man deiner harpffen klang nit mehr hören soll. Ich wil einen glatten felsen auß dir machen/vnd ein weerd / auff dem man die fischergarn außspannet vnd trucknet / vnd solt nimmermehr erbawet werden. Ich der Herr habs geredt/spricht der Herr Gott.

Vber Tyrum redt der Herr Gott also: Was gilts / die Inßlen werden erbeben von dem knall deines falls / vnd von dem seufftzen der erschlagenen / die man in dir erwürgen wirdt. Alle Fürsten am meer her/werden herab von jren stülen sitzen/ jre schauben von jnen thün/vñ jre gestickte kleider außziehē. Schrecken werden sie anlegen/ vñ herab auff die erd sitzen/ vnd sich deines vnuersehenen fals entsetzen/vnd vber dich trauren. Sie werden dich D klagen vñ sprechen: Ach du berhümpte stadt/ die du am Meer lagest/vnd die stärckest daran gewesen bist/sampt deinen eynwonern / vor denen sich das gantz land förchten müßt/ wie bistu nun so gar jetz verderbt?

Die * schiff werden sich am tag deines fals * Jnsulen entsetzen/ja die meer Inßlen werden von deinem vndergang erschrecken/vnd betrübt werden/weil kein mensch mehr auß dir gehet.

Darzu redt der Herr Gott also: Wenn ich dich zu einer verwüsten stadt mach/ wie andere stedt/in denen niemand wonet / vnd wenn ich die tieffe vber dich bringe / daß dich viel grosse wasser bedeckē/ so wil ich dich hinunder stossen mit denen die zur tieffen grüben hinab faren zum jmmerwerenden volck/vnd dich in das aller vnderst land setzen/wie die alten ewigen wüsten / mit denen die zur tieffen grüben hinab gefürt werden/auff daß niemand mehr in dir wone. Vnd wenn ich nun gib die glory vnd herrligkeit im land der lebendigen / dann wil ich dich gantz zu nichten machen / daß du nimmer seyest/vnd wann man dich sücht/daß man dich (spricht der Herr Gott) in ewigkeit nimmer finde.

Das xxvij. Capittel.

Von dem grossen handel vnd gewerb der stadt Tyrus/vnd daß sie jrer hoffart halb vmbkommen solt.

VNd das wort des Herren geschach zu A mir/vnd sprach: O du menschen son/ erheb vnd mach ein klag vber die stadt Ezech.26. Tyrus / vnd sag deren die am anfurt des 28. meers lige/ vnd mit viel völckern vnd Inßlen handlet: O Tyre/ der Herr Gott sagt also: Du hast gesagt/ Ich bin die allerschönste/vnd im hertzen des meers gelegen. Deine landmarcken seynd mitten im meer. Dein bawleut die zum nehesten vmb dich her ligen / haben dich auffs allerschönest gemacht: Sie haben all dein tafelwerck auß Cypreß holtz von Senir gemacht. Von dem berg Libanon haben sie Cederbeum geholet/ dir darauß einen Segelbaum zu machen/vnd deine Rüder auß den eichen von Basan. Deine Schiffbänck haben sie auß Jndischem heffenbein/ vnd die gestüle auß den Inßlen * Cithim gefürt. Dein * Jtalie Segeltüch ist von weisser gestickter seydē auß Egypten land/ vnd dein decke ist von gelber seyden vnd scharlach auß der Inßlen Elisa. Die von Zidon vnd Aruad waren deine rüB derknecht: deine weisen aber O Tyre/ seynd deine schiffherrn gewesen. Die eltisten vnd klügen von Bibleſe / gaben schiffknecht zum dienst deines mancherleyes haußrhats. Bey dir fandt man alle meerschiff mit jren schiff-

leuten/ die hetten jre hendel in dir. Die von Persia/ Lydia/ vnd Lybia waren deine bundgenossen vnd kriegsleut/ die jre schilt vñ helm bey dir auffhenckten/ von denen bistu so wol gezieret. Die kinder von Aruat mit deinem heer waren rings vmbher auff deinen mauren/ vnd die wechter auff deinen thürnen. Die seynde die jre schilt auff deinen mauren vmbher auffgehenckt/ vnd dich so schön gemacht haben. Tharsis hat mit dir in allerley wahr gehandelt/ mit silber/ eysen/ zinn/ vnd bley/ vnd dir damit einen grossen marckt gemacht. Griechenlandt/ Tubal/ vnd Mesech/ seynd dein krämer gewesen/ die dir eigen leut vnd ehrin gefäß zugefürt habē nach notturfft. So habē die vom hauß Thogarma auff deine jarmärckt pferd/ reutter vnd maulthier gebracht. Die von Dedan deine kauffleut/ vnd sonst viel Jnseln die mit dir handthierten/ haben dir Elephanten zeen vnd Hebenholtz verkaufft. Syria hat mit dir geworben/ vnd deines grossen handels halb/ auff deinen marckt bracht köstlich *gewandt/ Purpur/ gestickte arbeit/ seyden vñ sammat/ vnd *edelgestein. Juda aber vnd das landt Jsrael seynd auch deine kauffleut gewesen/ vñ haben dir den besten weitzen vnd Balsam/ honig/ öl/ vnd mastich auff deine märckt bracht. So hat auch Damascon mit dir geworben/ deines grossen brauchs vnd allerley wahr halb/ mit starckem wein vnd weisser wülle. Dan vnd Griechenland vnd Mehuzal habē dir auff deine märckt bracht geschmidt eysen werck/ Cassia vnd zimetrören/ daß du damit handletest. Dedan hat mit dir gehandelt mit teppichen darauff man sitzt.

Ezech. 25. c

*seinwad

*alle köstlich: kauffwahr.

Arabia/ sampt allen fürsten von Kedar/ habē auch mit dir gehandthiert/ mit schafen/ wyddern/ vnd böcken. Die kauffleut von Seba vnd Raema seynd auch deine kauffleut gewesen/ mit der besten *specerey mit allerley köstlichem gestein vnd golt/ haben sie auff deinen marckt gebracht. Haran/ Channe/ vnd Eden sampt den kauffherren von Seba/ Assyria vnd Kidmad/ seynd auch deine kauffleut gewesen/ mit seydenen vnd gestickten tüchern/ mit köstlichen kleinoden/ vnd schätzen die sie hetten eyngewundē mit seydenē schnüren vnd wol versorget/ vnd Ceder holtz haben sie auch auff deinen marckt gefürt. Aber die schiff von Tharsis/ waren die fürnembsten vnder deinem gewerb. Also bistu erfüllet/ vnd sehr prächtig worden auff dem Meer/ deine rüderknecht fürten dich auff grossem wasser/ aber ein Ostwind hat dich zerstossen mitten im meer/ also/ daß deine wahr/ gewerb/ vnd kauffleut/ deine rüderknecht/ schiffherren/ vnd die so die schiff machen/ sampt deinen kriegsleuten vnd deiner gantzen gemeyn/ mitten auff dem meer/ am tag deines fals vmbkommen sollen. Die schiff werden erbeben von dem grossen geschrey deiner schiffherren. Alle die an den rüdern zohen/ mit den schiffherren auff dem meer/ werden steigen auß jren schiffen vnd sich stellen an das land/ vnd erheben jre stimm/ vnd füren ein kläglich geschrey. Staub werden sie auff jre häupter werffen/ vnd sich mit der äschen besprengen. Sie werden sich vmb deiner willē kal bescheren/ vnd sich begürten mit secken/ vnnd dich sehr bitterlich vñ kläglich beweinē. Sie werden ein klaglied vber dich machen/ vnnd dich klagen: Ach wer ist doch jemal so gar mittē im meer still worden/ wie die stat Tyrus? Weñ dein handthierung von dem meer außgieng/ so gabest du vielen völckern gnüg. Mit der wahr vnd deiner kauffmanschafft machtestu reich die könig auff erdē. Nun aber bistu vom meer in das aller tieffest wasser gestürtzet/ daß alle dein gewerb/ güt vnd volck vmbkommen ist. Alle die in Jnßlen wonen/ seynd erschreckt vber dir/ vnd alle jre könige habē sich entsetzt/ vnnd jr angesicht verendert vmb deiner straff willen. Die kauffleut vnder den völckern haben vber dich gepfiffen/ du bist gar zu nichts worden/ vnnd wirst nimermehr wider auffkommen.

C

D

E

Das xxviij. Capittel.

Das wort des Herren wider die Fürsten Tyri vnd wider Sidon.

A

Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Menschen son/ sag dem fürsten vñ Tyro/ der Herr Gott redt also: Darumb daß du dein hertz erhaben/ vnd gesagt hast/ Jch binn Gott/ vnd sitz auff dem stul Gottes/ mitten auff dem meer/ so du nit ein Gott/ sonder nur ein mensch bist/ vnd dennoch dein hertz erhaben/ als werestu Gott: Nuñ war/ du dunckest dich selbst klüger dann Daniel/ daß dir nichts verborgen sey/ vnd hast durch deine klügheit vnd verstand dir solche macht zuwegen bracht/ vnnd schätze von gold vnd silber gesamlet/ vnd hast durch deine grosse weißheit vnd handthierung so grosse macht vberkommen/ darumb du auch dein hertz erhaben hast/ daß du so mechtig bist.

Ezech. 26. 27.

Esa. 14. c

Dan. 2.

Darüb spricht der Herr Gott also: Weil du dein hertz erhaben hast/ als werestu Gott/ Nimm war/ so wil ich frembde/ die aller sterckesten der heyden vber dich bringen/ die sollē jr schwerdt vber deine schöne weißheit außzucken/ vñ deine schöne gestalt zu schandē machen. Sie sollen dich tödten/ vñ heraber stossen/ also daß du mitten vnder den erschlagenē im meer sterbest. Laß sehen/ ob du denn auch vor denen/ die dich tödten/ redē werdest/ Jch

B

binn

binn Gott: weil du doch nur ein mensch/ vnd nit ein Gott bist / vnd bist in der hand deiner todtschleger. Du solt sterben des tods der vnbeschnittenen/ von der hand der frembden: Dann ich habs geredt/ sagt der Herr Gott.

Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vñ sprach: Menschen son/ erheb ein klag vber den König von Tyro/ vnd sprich: Der Herr Gott redt also: Du bist ein sehr schön werck einer gleichnuß/ voller weißheit/ vnd außbündig schöne. Du bist in den lüsten des garten Gottes zu Eden gewesen/ vnd alles edel gestein bedeckt dich: Nemlich/ Rubin/ Topasier/ Jaspis/ Hyacint/ Onych/ Damanten/ Saphir/ Smaragd/ vnd Carfunckel/ vnd das werckgold war dein ohrzierde/ An dem tag daran du bist gesthaffen/ seynd dir deine löcher zubereit. Du bist ein herrlicher Cherub/ der sich weit außbreittet vnd bedecket/ vñ C dich hab ich auch auff den heiligen berg Gottes gesetzt. Du bist mitten vnder den fewrsteinen gangen. Du warest volkommen in deinen wegen/ von dem tag an deiner erschöpffung/ biß die mißthat an dir funden ward. Dann du hast durch dein groß handthierung alles das vmb dich ist/ mit vngerechtigkeit erfüllet/ vnd dich versündiget. So hab ich dich nun von dem berg Gottes abgeworffen/ vnd dich vnder den fewrsteinen vmbbracht/ du weit außgestreckter bedeckender Cherub. Vñ dein hertz hat sich deiner schöne halb erhaben/ vnd du hast deine weißheit vmb deiner gestalt willen verloren. Ich hab dich zu boden gestürtzt vor allen königen/ vnd gar ein schawspiel auß dir gemacht.

Du hast dein heiligkeit mit deiner grossen mißthat deines vnbillichen handthierens entheiligt/ darumb wil ich ein fewr bey dir außkommen lassen/ das dich fressen soll/ vnd wil dich zu äschen machen auff der erden/ daß es alle welt sehen wirdt: Alle die dich vnder den Heyden kennen/ werden sich vmb dich entsetzen/ du bist zu nichts worden/ vnd in ewigkeit wirdst du nimmer auffkommen.

Vnd des Herren wort geschach zu mir/ Joel 3.4 vnd sprach: Du menschen son/ richt dein an- Zach.9.a gesicht gegē Zidon/ vnd weissag wider sie/ vñ D sprich: Also redt der Herr Gott: Nimm war o Zidon/ ich wil an dich hin/ vnd ehre an dir erjagen/ auff daß sie wissen daß ich der Herr bin/ so ich sie straff/ vnd an jr geheiligt werd. Daß ich wil die pestilentz vnd blůtergiessung vber sie auff jre gassen schicken/ vnd sollen erschlagē drinnen fallē durchs schwerdt/ welchs allenthalben vber sie gehen wirdt/ also/ damit sie wissen/ daß ich der Herr binn. Vnd dem hauß Jsrael soll forthin kein stechender dorn noch schmertzender stachel vberbliben/ von allen denen die vmb sie her ligen/ vnd jre feinde seynd/ damit sie erfaren/ daß ich der Herr binn.

Also spricht der Herr Gott: Wenn ich das hauß Jsrael von den völckern/ vnd die sie verstrewet seynd/ versamle/ so werd ich vnder jnē geheiligt vor allen Heyden/ vnd sie werden im land/ welchs ich meinem knecht Jacob geben hab/ wonen. Sie werden sicher darinne Deut.19.a wonen/ heuser bawen/ vnd weingarten pflanzen/ ja sicher werdē sie wonen/ so ich das recht vnd straff werd gehē lassen/ vber alle jre feinde/ rings vmb sie her/ vnd sie sollen erfaren/ daß ich der Herr jr Gott binn.

Das xxix. Capittel.

Die Herren wort wil er den König in Egypten/ vnd wider das gantz Egypten land.

IM zehenden jar/ am zwölfften tag des A zehendē monats/ geschach des Herren Esa 19.a wort zu mir/ vnd sprach: Menschen son/ Richt dein angesicht wider Pharao den König in Egypten/ vnd weissag wider jn/ vnd wider das gantz Egypten land/ vnd sprich also: Der Herr Gott redt also: Sihe/ o Phārao ein König in Egypten/ Jch wil an dich du grosser Trach/ der du in deinen wassern ligst/ vnd sprichst: Das wasser ist mein/ vnd ich hab mich selbs gemacht. Jch wil dir ein gebiß ins maul legen/ vñ alle fisch in deinen wassern/ die an deinen schüppen hencken. Darnach wil ich dich auß deinen wassern herauß ziehen/ sampt allen denen fischen die an deinē schüppen hangen. Vnd wil dich in die wüste hinweg werffen mit allen den fischē deines wassers. Auffs land wirdstu fallen/ vnd weder zusammen gelesen/ noch auffgehebt werden: dem vich auff dem land/ vnd dem geuögel im lufft/ hab B ich dich zu fressen geben/ daß alle die in Egypten land wonen/ erfaren daß ich der Herr binn. Darumb aber daß du dem hauß Jsra- 2. Reg. 18.b el ein rorstab gewesen bist/ vnd zerbrachest/ Esa.30.a wenn sie dich in die hand fassten/ vnd zerstachest jnen die seiten/ vnd zerfielest/ wenn sie sich auff dich lehneten/ vnd bundest auff alle jre nieren (oder lenden) darumb spricht der Herr Gott also: Sihe/ ich wil das schwerdt vber dich bringen/ vnd leut vnd viehe in dir erschlagen/ vnd Egypten land soll zur wüste vnd einöde werden/ vñ sollen also erfaren/ daß ich der Herr binn. Vmb des willen aber daß du hast gesagt/ Der fluß ist mein/ vnd ich hab jn selbs gemacht: Nimm war/ ich wil an dich vnd deinen fluß. Jch wil Egypten land wüst vnd öde machen/ durchs schwerdt verderbt/ von dem thurn Syene an/ biß an die landmarcken des Morenlands/ das innerthalb viertzig jaren/ keines menschen noch viehes füß hindurch wandlen/ oder drinnen bleiben oder

C wonen wirdt: dann ich wil Egypten land fur andern wüsten ländern wüst machen/ vnd jre stedt verwüsten viertzig jar lang/ fur andern verwüsteten stedten. Die leut aber im land Egypten/ wil ich vnder die völcker verstrewen/ vnd vnder andere länder verstöbern.

Jer.46. Dann also spricht der Herr Gott: Wenn die viertzig jar auß seynd/ wil ich die Egypter auß den völckern/ vnder die sie verstrewet gewesen seynd/ widderumb zusammen bringen/ vñ wil die gefangnen auß Egypten land/ widerumb in das land Patharos/ jr vatterland/ daher sie kommen seynd/ füren/ daß sie daselbst ein klein reich seyn/ ja das kleineſt vnder andern reichen/ auff daß sie sich fort nit mehr vber die Heyden erheben: dann ich wil sie wol so sehr minderen/ daß sie nit mögen vber die Heyden herrschen/ vnd dem hauß Jsrael zu keinem trost mehr seyn/ vnd nichts vnrechts lehren/ daß sie fliehen/ vnd jnen nachfolgen/ vnd erfaren darbey/ daß ich der Herr Gott binn.

D Es begab sich auch im siben vnd zwentzigsten jar/ am ersten tag des ersten Monats/ daß des Herren Wort zu mir geschach/ vnd sprach: Menschen son/ Nabuchodonosor der König von Babel hat sein heer mit grosser mühe fur die stadt Tyro gefürt/ daß alle häupter kal/ vñ alle schulter berupfft waren. Deß ist doch weder jm noch seim heer seine arbeit vnd mühe belonet worden/ mit welcher er mir wider die stadt Tyrus gedienet hat. Darumb spricht der Her: Gott also: Sihe/ ich wil Nabuchodonosor dem König von Babel Egypten land geben/ daß er alle jr gůt hinweg neme/ vnd sie beraube/ vñ plündere/ vnd seinem heer den sold außrichte/ vnd jm sein mühe belohnet werde/ in welcher er mir wider sie gedienet hatt. Jch hab jm Egypten land fur sein arbeit/ die er an Tyro meinet wegen gethan hat/ eyngeben/ spricht der Herr Gott. Zu der zeit wil ich dem hauß Jsrael sein horn widder wachsen lassen/ vnd dir einen auffgethanen mund vnder jnen geben/ daß sie erfaren/ daß ich der Herr binn.

Das xxx. Capittel.

Von der zerstörung des Egypten lands vnd jrer helffer.

Ezech.29. 31.32. A JND des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Du menschen son/ weissag vnd sprich: Der Herr Gott spricht also: Heulet/ O wee des tags/ denn der tag ist nahe/ der tag des Herren ist herbey kommen/ ein wolckiger tag: daß der Heyden zeit ist vorhandē/ daß das schwerd vber Egypten kommen soll/ vnd Morenland wirdt erschrecken/ wenn die geschlagnen im land Egypten fallen/ vnd sein volck hinweg gefürt/ vnd seine grundfeste abgebrochen werden. Das Morenland/ Lybia/ Lydia/ mit allerley Pöbel/ vnd Chub/ vnd die auß dem bundsland/ werden mit jnen durchs schwerd fallen.

Also redt der Herr Gott: Die vnderstützer des lands Egypten müssen fallen/ vnd jr gewaltiger pracht jres königreichs můß herunder: von dem thurn Syene an/ sollen sie fallen durchs schwerd/ spricht der Herr Gott der heerscharen. Vnd also wird es vber andere verwüstete länder/ verwüstet/ vñ vber andere öde sted/ öd werden/ damit sie erkennen daß ich der Herr binn/ in dem/ so ich ein fewr in B Egypten mache/ dardurch alle die jr helffen/ verderben. Denn so werden botten von mir in schiffen außziehen/ die hoffnung des Morenlands zu erschrecken/ vnd forcht wirt sie ankommen auff den tag Egypten: dann sihe/ er kompt on zweiuel.

Der Herr Gott red also: Jch wil durch Nabuchodonosor den könig von Babel/ die menge des Egyptenlands auffraumen/ dann er vnd sein volck/ sampt den sterckesten vnder den Heyden mit jm/ werden herzu gefürt dieses land zu verderben. Sie werdē jre schwerd vber Egypten außzucken/ vnd das gantz Land mit erschlagnen füllen. Jch wil die flůß austrucknen/ vnd das land bösen leuten verkauffen/ vnd wil das Land vnd alles so darinn ist/ durch die frembden verwüsten. Jch der Herr habs geredt.

Der Herr Gott sagt also: Jch wil die abgöttischen götzen vmbbringen/ vnd vertilgen die abgötter zu * Noph/ vnd es soll kein Fürst mehr in Egyptenland seyn/ damit ich das Egypten land in ein forcht bring. Patharos C wil ich verwüsten/ vnd zu Tanis ein fewr anzünden. Zu Alexandria wil ich gericht halten/ vnd meinen grimmen vber Pelusium/ die ein landwehre des lands Egypti ist/ außschütten. Jch wil die menge zu * No verderben/ vnd ein fewr in Egypten anzünden. * Sin muß sich ängstlich vbel förchten/ wie ein geberende/ vñ No (oder Alexandria) wirdt mit gewalt vmbgerissen. Memphis aber wirdt täglich ängstigung erleiden müssen. Die beste mannschafft von Heliopolcos * vñ Bubasto wirdt durchs schwerd fallen/ vnd gefangen daruon gefürt. Taphnis wirdt einen finsteren tag haben/ wenn ich die Scepter des Egyptenlands daselbst zerbrechen/ vnd mit dem prachtlichen gewalt ein end machē werd. Ein wolck wirdt sie bedecken/ vnd jre döchter werden gefenglich hingefürt werden. Also wil ich in Egypten gericht halte/ auff daß sie wissen/ daß ich der Herr binn.

* Memphis

* Alexandria

* Pelusium

* Apen vnd Phi Baseth

Es

Es begab sich auch im eilfften jar / am sibenden tag des ersten monats / daß des Herren wort zu mir geschach/vnd sagt: Du menschen son / Ich hab den arm Pharaons des Königs in Egypten zerbrochen / vnd sihe/er ist nit verbunden worden / daß er heile/noch gepflastert/noch mit binden zugebunden/daß er starck würde/vñ ein schwerd fassen möchte.

D Darumb sagt der Herr Gott also: Sihe/ich wil an Pharao den König in Egypten / vnd im seinen starcken arm/der doch zerbrochē ist/ zermürsen / vnd wil im das schwerd auß der hand werffen (oder stossen). Egypten land aber wil ich vnder die Heyden verstrewen / vnd in die länder verstoberen. Dem König von Babel aber wil ich seine arme stercken / vnd im mein schwerd in sein hand geben/vñ wil Pharao * seine arm zerbrechen/daß die erschlagene vor im winßlen (oder achtzen) sollen/wie die verwundten auff den todt. Ich wil die arm (sag ich)des Konigs von Babel stercken/daß dem Pharao seine arme entfallen / auff daß sie erfaren/daß ich der Herr binn / wenn ich dem König von Babel mein schwerd in sein hand gib / vnd er es vber Egypten land außzucke/vnd ich die Egypter vnder alle Heyden verjage/vnd in allen ländern verstrewe / daß sie erfaren/daß ich der Herr binn.

*einen arm

Das xxxj. Capittel.

Wie Pharao der Egypter König/soll dem Nabuchodonosor vbergeben werden.

A Vnd es begab sich im eilfften jar / am ersten tag des dritten Monats / daß des Herren wort geschach / vnd sagt: Du menschen son / sag Pharao dem König auß Egypten land / vnd all seinem volck: Wem vergleichstu dich mit deiner grösse? Sihe / Assur war wie ein Cederbaum auff dem berg Libanon/hübsch von ästen / schätting von dicken zweigen/vnd hoch auffgeschossen/ daß man seine spitze zwüschen den dicken beumen herfur sahe. Die wasser zohen in auff/ vnd die tieffe macht in hoch / dann seine fluß liessen rings vmb seinen stamm / oder wurtzel her / vnd seine beche zu allen beumen auff dem feld. Darumb wüchs er auch höher / weder sonst alle andere beum im feld / vnd vberkam viel äst vnd lange zweig / dann er hett wassers gnüg. Vnd da er seinen schatten außgebreitet hett / da nisteten die vögel des lufftes auff seinen zweigen / vnd alle wilde thier machten junge vnder seinen ästen / vnd viel grosse völcker woneten vnder seinem schatten. Ey / er war schön an seiner grösse / vnd an der lenge seiner ästen/deß sein wurtzel war bey viel wassers. Da waren keine Cederbäum höher in Gottes garten. Die Tannen bäume mochten seiner höhe nit gleichen. Die Tattelbäum waren seinen zweigen nit gleich. Ja alle beum im garten Gottes/mochten sich im vnd seiner schöne gar nit vergleichen/ so schön hett ich in gemacht mit der menge seiner dicken zweigen/ daß in alle lustbeum zu Eden / die im garten Gottes stünden/neideten.

Derhalben spricht der Herr Gott also: Dieweil er hoch worden ist / vnd seine grüne dicke spitzen zwüschen den dicken beumen herfur gepotten hat / vnd sich seiner höhen in seinem hertzen vbernommen hat / so wil ich in dem mechtigsten vnder den Heyden in seine hende geben / der soll im thün was er im thün wirdt. Ich hab in verstossen vmb seines gottlosen wesens willen. Die frembden sollen in C abhawen/die allergreulichste vnder den Heyden / vnd sie werden in hinwerffen auff die berg / vnd seine zweige werden in allen gründen vnd thalen fallen / vnd seine äste in allen felsen des lands zerbrochen werden / daß alle völcker der erden von seinem schatten abziehen/vnd in verlassen müssen. Alle gevögel des lufftes sassen auff seinem vmbgefallen stamm/ vnd die wildē thier des felds auff seinen ästen/ daß sich furthin kein baum am wasser seiner höhe vberhebe / vnd sich keiner zwüschen den dicken beumen herfur rege / vnd sich auch kein bachbaum mehr gegen inen mit seiner höhe vergleiche. Dann sie seynd allsammen zur vndersten erden vnd dem tod vbergeben / mitten vndern menschen kindern/zu denen die zur grüben hinab faren.

Das spricht der Herr Gott: Am tag daran er in die hell hinab für / hab ich ein klag angericht/ vñ in mit der tieffe bedeckt/ vñ wehret seinen flüssen / vnd zwang die grossen vielen wasser. Es hat sich auch der berg Libanon D vber in bekümmert/vnd alle beume im feld haben sich entsetzt vmb seinet willen. Ich machte/ daß sich die Heyden von dem knall seines falo erschütteten / da ich in in die hell hinab stieß/ mit denen die zur grüben hinunder faren. Dargegen aber trösteten sich alle lüstige beum Esa.14.e in der vndersten erden / sampt allen außerlesnen vnd besten beumen Libanon/mit allen anderen bachbeumen / so am wasser stunden / dann sie füren auch mit in die helle / zu denen die vom schwerd vmbkommen seynd: vnd eins jeglichen arm wird rüwen vnder seinem schatten vnder den Heyden. Wem bist du nun gleich/ O du edler vnd hoher/ vnder den lustbeumen/vnder die eusserste (oder vnderste) erden verstossen/ da du ligen vnd schlaffen müst vnder den vnbeschnitnen/ vnd bey anderen die mit dem schwerd seynd erschlagen? Das ist der Pharao/vnd alle sein volck/sagt der Herr Gott.

Ezech.29. 30.31.

Ezech.32.e

Das xxxij. Capittel.

Daß Pharao solt vmbkommen/ vnd zu anderen königen hinab zur hellen faren mit allem seinem volck.

A ES begab sich auch im zwölfften jar/ am ersten tag des zwölfften Monats/ daß des Herren wort zu mir geschach/
Ezech.29. 30.31. vnd sprach: Du menschen son/ erheb ein klag vber Pharao den König auß Egypten/ vnd sprich zu jm: Du bist gleich wie ein Lewe vnder den heyden/ vnd wie ein Meerdrach. Du zerstrewest mit dem horn in wassern/ vnd betrübst die wasser mit deinen füssen/ vnnd zertrittest jre strömen. Darumb spricht der Herr
Ezech.12.b 17.c Gott also: Ich wil mein Netz vber dich werffen durch einen grossen hauffen volcks/ vnnd ich wil dich in meinem garn herauß ziehen/ vñ dich auff die erden werffen/ auff das land wil ich dich werffen/ vñ auff dem feld ligen lassen/ daß vber dir alle vögel des luffts sitzen/ vñ alle thier der erden satt von dir werden. Dein fleisch wil ich auff die berg werffen lassen/ vñ die thal bühel mit deinem auß außfüllen. Das land wil ich mit dem gestanck deines blůts trencken/ biß an die berg hinauff/ daß die gründe daruon voll werden.

B Wenn du nun gar erloschen bist/ so wil ich
Esa.13.d Joel.2.b 3.c Matt.24.c den hiffel verdecken/ vnd seine Sternen müssen verfinstern/ die Sonn wil ich mit dem gewölck vberziehen/ so sol auch der Mond nit scheinen: Alle liecht am himmel müssen von deinet wegen trauren/ vnd ich wil (spricht der Herr Gott) finsternuß vber dein land bringen. Ich wil auch das hertz vieler völcker vber dich reitzen/ so ich dein verderben vnder den Heyden/ vnd hin vnd her in die länder/ die du nit kennest/ außkommen laß. Es werden sich auch viel völcker/ so sehr vber dir entsetzen/ vñ jre könige werden sich sehr erschrecken/ daß jnen das haar gen berg stehen wirdt vmb aller sünden willen/ die du gethan hast/ wenn mein schwerd daher fleugt vber jre angesicht/ ja sehr werdē sie vnd plötzlich erschrecken/ ein jeglicher vmb seiner seelen willē/ am tag * deines fals. Dann der Herr Gott redt also: Das schwerd des königs von Babel wird dir kommen/ vnd ich wil dein volck durch der helden schwerd fellen/ die du nit bestreitten kanst/ die alle Tyrannen der Heyden seynd/ die den pracht des Egypten lands verheeren/ vnd all
C sein volck vmbbringen werden. Ich wil alles Viehe im Land verderben/ an viel Wassern/ daß sie fortan weder Menschen füß/ noch viehes klawen/ trübe machen sollen. Deß wil ich (spricht der Herr Gott) jre Wasser leutern/ vnd jre flüß daher füren/ wie ein öle/ wenn ich das Egypten land verwüste. Es soll auch das land öd werden von aller seiner fülle/ weil ich alle die darin̄ wonen/ schlage das sie erfaren/ daß ich der Herr bin. O wie kläglich wirdt es werden. Der Heydē döchter werdens klagen/ ja sie werden Egypten vnd all sein volck klagen/ spricht der Herr Gott.

Im zwölfften jar aber/ am fünffzehenden tag des Monats/ geschach des Herren wort zu mir/ vnd sprach: Menschen son/ Sing ein klaglied vber das volck in Egypten/ vnd stoß Esa.14.c es mit andern döchtern der starcken Heyden Ezech.31.c hinab vnder das vnderste erdreich/ zu denen die in die gruben gefaren seynd. Was bist du schönere Hinab mit dir/ leg dich zu den vnbeschnitnen. Sie werden vnder den erschlagnē vom schwerd fallen müssen. Das schwerd ist geben. Sie habens zu jnen gezogen/ sampt allem jrem volck. Die aller sterckesten Helden in D der helle/ werden jm zusprechen/ die mit seinē hülffern hinab gefaren seynd/ vnd ligen vnder den vnbeschnitnen/ vñ durchs schwerd erschlagnen. Assur mit seinem gantzen hauffen ist daselbst/ vnd seine gräber rings herumb her/ die allsammen von dem schwerd erschlagen vnd gefallen seynd/ welcher gräber zu vnderst in der gruben seynd. Vnd sein hauff ist rings vmbher vmb sein grab/ alle die durchs schwerd erschlagen vñ gefallen seynd/ die vor etwan ein forcht in das land der lebendigē gebracht haben.

Elam vnd all sein volck ist auch daselbst Jere.49.f Dan.8.c rings herūb vmb sein grab her/ die all durchs schwerd erschlagen vñ gefallen seynd/ die vnbeschnitten vnder die erd zur vndersten erden kommen seynd/ vnd etwan ein forcht in das land der lebendigen gebracht haben. Darumb sie jetzt jr schand tragen müssen/ sampt andern die zur gruben hinab gefaren seynd. Sie ha- E ben jm ein schlafflagier geben/ mitten vnder den erschlagnen die jm zugehörig warē/ rings vmbher ist jr grab. Disē seynd alle vnbeschnitten/ vñ vom schwerd erschlagen/ darumb daß sie vormals ein forcht in das land der lebendigen gebracht haben/ des müssen sie nun jr schand tragen/ bey andern die zur gruben hinab gefaren seynd/ ja vnder den erschlagnen müssen sie bleiben.

Daselbst ist auch Mesech/ Tubal/ mit all jrem volck/ vñ jre gräber seynd ringsherumb vmb sie/ die seynd all vnbeschnitten/ vnd vom schwerd vmbkommen/ darumb daß sie ins land der lebendigen etwan ein forcht bracht haben. Solten sie dann nit mit ligen bey denen Helden/ oder Risen/ vnd vnbeschnitnen/ vnd die vom schwerd gefallen/ mit jren streitwaffen hinab in die helle gefaren seynd? Die jnen jre schwerd vnder den kopff haben lassen legen/ welcher mißthat aber in jren beinen gewesen ist/ dieweil sie vor etwan als Helden das

land

land der lebendigen in ein forcht gebracht haben. Vnd du můst auch vnder den vnbeschnittnen zerschlagen werden / vnd bey denen / die vom schwerd vmbkommen seynd. *ligen.

*schlaffen

F Das land Edom mit seinen Königen vnd Fürsten / ist auch da mit jrem heere / vñ zu denen die vom schwerd erschlagen (die doch gewaltig vñ mechtig seynd gewesen) gerechnet worden / vnd můssen nun da bey den vnbeschnittnen ligen / mit andern die zur grůben hinab gefaren seynd. Daselbst seynd auch alle Fürsten von Mitternacht sampt allen jůgern / die zu den erschlagnen herab gefaren seynd. Die sich nun förchten vñ erschrecken / vñ jrer erschröcklicher gewalt zu schanden worden seynd / vnd ligen vnbeschnitten vnder den erschlagnen durchs schwerd / vnd tragen jre schand bey denen die zur grůben hinab gefaren seynd.

Jere. 49. b
Ezech. 25. b
32. a

Diß hat Pharao gesehen / vnd sich alles seines volcks erfrewet / ja Pharao vnd alle sein heer / das vom schwerd erschlagen ist / spricht der Herr Gott. Dann er hatt sein forcht ins land der lebendigen bracht. Dann ich wil dem land der lebendigē mein forcht geben. Pharao aber vnd alle sein hauff / můß vnder den vnbeschnitnen vnd vom schwerd erschlagnen ligen / hat der Herr Gott gesagt.

Das xxxiij. Capittel.

Der Prophet ermanet die Wächter das volck zu warnen / vnd daß ein jeglicher nach seinen wegen gericht werde / vnd straafft die so Gottes wort hören vnd nit darnach leben.

A VND es geschach zu mir des Herren wort / vnd sagt: Du menschen son / rede mit den kindern deines volcks / vnd sage jnen also: Weñ ich ein schwerd vber das land kommen lassen wil / vnd daß das landvolck einen mann auß seinen landmarcken erwelet / den es zu einem Wächter bestellet / vnd so er sihet das schwerd vber das land kom̃en / daß er mit den Drometen blase / das volck zu warnen. Wo nun jemand / er sey wer er wöll / der Drometen hall verneme / vnd wölt sich aber nit *hüten / vnd das schwerd keme vnd neme jn daruon / desselben blůt wirdt auff seinem eigen kopff bleiben. Er hat der Drometen hall gehöret / vñ hat sich nit gehütet / Darumb sey sein blůt auff jm. Wer sich aber hütet / der wirdt sein leben daruon bringen. Begebe es sich dann / daß der Wechter sehe das schwerd kommen / vnd nit mit der Drometen bliese / das volck zu warnen / vñ sich das volck darumb nit hütte / vnd das schwerd keme / vnd brechte einen auß jnen vmb / derselbig würd ja in seiner můßthat hingenommen: nichts desto weniger wil ich sein blůt von des Wechters hand erforderen.

2. Reg. 9. d

*lassen hüten

B Nun so hab ich dich / du menschen son / dem hauß Jsrael zu einem Wächter gesetzt: wenn du nun ein rede auß meinem mund höreſt / solt du sie von meinet wegen warnen / vñ jnen ansagen: Wenn ich zu dem Gottlosen sprich: Du gottloser / du můst des tods sterben / vnd du sagst jm solchs nit / jn vor seinen wegen zu warnen / so wirdt wol der Gottloß in seiner můssethat sterben / aber dennocht wil ich sein blůt von deiner hand ersuchen. Warnest du aber den Gottlosen fur seinen wegen / daß er sich dauon bekere / er aber thůts nit / so wirdt er in seiner můssethat sterben / vnd du hast deine seele errett / vnd daruon bracht.

Ezech. 3. c

Darumb du menschen son / sag dem hauß Jsrael: Also habt jr geredt / Vnsere boßheiten vñ sünd ligen oben auff vns / daß wir darunder vergehen / wie möchten wir dañ leben? Gib jnē diſe antwort: So war ich leb / spricht der Herr Gott / so war hab ich keinen gefallen an des gottlosen tod: sonder daß sich der Gottloß von seinem wege bekere / vnd leb. So bekeret euch von eweren böſen wegen. Jr vom hauß Jsrael / warumb wolt jr sterben?

Ezech. 18. c

C

Aber du menschen son / sag den Kindern deines volcks also: Die frombkeit des Gerechten wirdt jn nit erretten mögen / weñ er sündiget: dargegen auch dem gottlosen wirdt sein gottlosigkeit nichts schaden / wenn er sich darvon bekeret. Auch wirdt der Gerecht nit leben mögen vmb seiner gerechtigkeit willen / wenn er sündigt. Sprich ich dann zu dem Gerechten / Du wirdst leben: vnd er verläſſt sich denn auff sein frombkeit / vnd thůt vnrecht / so soll all sein frombkeit vergessen / vnd nit angesehen werden / sonder wirdt in seiner boßheit / die er gethan hat / sterben. Sag ich aber zu dem Gottlosen / Du můst des tods sterben / er aber stehet seiner sünden ab / vñ thůt půß vber seine sünde / vnd thůt vrteil vñ recht / also / daß er das pfand widder gibt / den raub widderlegt / vnd in den gebotten des lebens wandlet / daß er nichts vnrechts mehr thůt / so wirdt er des lebens leben / vnd nit sterben. Es sollen jm auch darbey alle sünde / die er begangen hat / nimmer auffgemessen werden / sonder dieweil er gethan hat das vrtheil vnd gerechtigkeit / so soll er leben.

Ezech. 18. d
Eſa. 55. b
Jere. 18. c

D

Noch sagten die kinder deines volcks: Der Herr vrtheilet nit recht / so sie doch vnrecht haben. Dann wenn sich der gerecht von seiner frombkeit abkert / daß er vnrechts thůt / so soll er billich dariñ sterben. Stehet dann der gottloß seiner schalckheit ab / † vnd thůt vrtheil vñ gerechtigkeit / so soll er lebē. Aber jr saget / der Herr vrtheilet nit recht. Aber ich wil ewer jeglichen von dem hauß Jsrael nach seinen wegen richten vnd vrtheilen.

† Rom. 2. a

Vnd

Vnd es begab sich im zwölfften jar / am fünfften tag des zehenden monats vnserer gefengnuß/daß ein entrunnener von Jerusalem zu mir kam/vñ sprach: Die stadt ist * geschlagen. Die hand aber des Herren war vber mir am abend/ehe der entrunnen zu mir kam/vnd thet mir den mund auff/ biß der am morgen zu mir kam / vnd do mein mund war auffgethan/hab ich nit mehr geschwigen.

* vorhero

E Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Du menschen son / die eynwoner dises verwüsteten lands Israel sagen: Nun ist doch Abraham ein einiger gewesen / vnd hat das land dennocht besessen: So seynd vnser viel/so werdē wir freylich das land auch wol besitzen. Darumb antwort jnen: Der Herr Gott spricht also / Jr habt vom blüt gessen/ vnd ewere augē gegen Abgöttern auffgehebt/ vnd blüt vergossen/ solt jr denn auch das land zum erb besitzen? Jr seydt gelegen fur vnd fur in ewern messern/jr habt grewel gethan/ vnd ein jeglicher verunreinigt seines nechstē weib/ vnd lasst euch dennocht dünckē/jr wöllet das land besitzen? Sag jnen dises: Der Herr Gott redt also: So war ich leb / müssen alle die * in der Wüsten wonen/durchs schwerdt fallen: was dann auff dem feld ist / wil ich den thieren zu fressen geben: weicht dann jemand in die festungen vnd in die hülen / der můß an der pestilentz sterben: Dann ich wil das land gantz wüst vnd öd/vnd mit seiner hoffart vnd macht ein ende machen/daß alle berg in Israel so gar wüst werden/daß niemand mehr fürüber gehe/auff daß sie erfarē daß ich der Herr binn / der das land so gar verwüstet vnd öde macht/aller jrer grewlen halb / die sie gethan haben.

Leuit 17.b

Deut. 5.c

* in verfallenden orten/

F

Ezech. 25.a

Du menschen son/die kinder deines volcks besprechen sich deinet halben hin vnd her bey den mauren/vnd vor den heusern/ vnd redt je einer mit dem andern/vnd sagt: Lieber kompt/ vnd lasst vns hören/was doch die rede sey/die vom Herren außgehet. Nun sie werden zu dir kommen/mein volck / als ob ein volck zu dir keme / vnd sich vor dir niderseтze / vnd deine wort hören/aber nichts darnach thün/sonder machen Sprüchwörter drauß / mit dem hertzen aber trachten sie dem eigen nutz vnd dem geitz nach. Vnd sihe/du wirdst jnen ein hofferliedlin seyn/das süßlich vnd lieblich gesungen ist. Deine wort werden sie hören / aber nichts darnach thün. Doch wann diß kompt/das geweissagt ist/wie es dann schon kompt/ so werden sie erst wissen / daß ein Prophet bey jnen gewesen ist.

† Thůt vrtheil vnd recht) Das vrtheil thůt der sünder / wenn er sich erkennt als ein sündigen vnd straffwirdigen. Das recht aber thůt er/wenn er die straff so er den sünden halbē verwürcket hat / auff sich nimpt / vnd sein sündlich leben mit půßfertigen wercken selbs straфt nach der maß der sünden / vnd also vrtheilt straff ablegt/ welchen man genůgklich heißt fur die sünde vnd sich darneben der sünd entweicht. vnd der gerechtigkeit halt. Ein solchen werden on zweyffel alle sünder zugemessen/ wie S. Paulus sagt 1 Cor. 11. Straffen wir vns selbs so würden wir nit vō dem Herrē gestraфt. Daß aber auch fur vrtheil vnd recht vertruwlichen was recht vnd billich geschicht/ dem gott nit genůg / es werde dann auff jetzangezeygte meynung verstanden.

Das xxxiij. Capittel.

Das wort des Herren wider die bösen hirten/die jren eigen nutz süchen/vnd die schaf verderet enlassen / vnd verheissung eines newen Hirten.

A Vnd des Herren Wort geschach zu mir/vnd sagt: Du menschen son/ du solt wider die hirten Israel weissagen. Weissag vnd sprich zu den hirten: Der Herr Gott spricht also/Wee den hirten Israel/ die sich selbs weydeten. Sollen nit die herde von den hirten geweydet werden? Aber jr habt die milch gefressen / vnd euch mit der wülle bekleidet/vnd das gemästet abgestochen / aber meine schaf habt jr nit geweydet. Jr habt das schwach nit gestercket/ noch das kranck gehеilet: das geschädigte habt jr nit verbunden/noch das verlossen widderumb gefüret/das verlorē habt jr nit gesucht / sonder sie mit gewalt vñ strenge beherrschet. Also seynd meine schaf verstrewet worden / darumb daß sie keinen hirten hetten / vnd seynd allen wilden thieren zur speiß erlaubt/vnd gar zerstrewet. Meine schaf seynd auff allen bergen / vnd auff allen hohen bühelen irr gangen. Meine schaf seynd hin vnd her auff allem erdboden verstrewet/ aber hie ist niemand vorhanden / der nach jnen frage: es ist/sag ich/niemand der sie widder suchte.

Lieb. 13.c
Jere 14.b
23.a
Luc. 4.b
1. Pet. 5.a

B Darumb ir hirten / höret des Herren Wort: Also spricht der Herr Gott/ So war ich leb/Von wegen daß meine herde zum raub/vnd meine schaf allen wilden thieren zur speiß worden seynd/ weil sie keinen hirten hetten / denn die hirten fragten nit nach meinen schafen/sonder weydeten allein sich selbs/aber meine schaf weydeten sie nit. Darumb / jr hirten/ höret des Herren wort. Dann also sagt der Herr Gott: Nimm war / ich selbst wil an die hirten hin / vnd selbs meine schaf von jren henden erforderen / vnd wil mit denen hirten ein ende machen / daß sie meine schaf nit mehr weyden sollen / Ja sie sollen auch fort sich selbs nit mehr weyden / dann ich wil meine schaf auß jrem maul erretten/ daß sie jnen nimmer zur speiß werden sollen.

Joan. 10.a
Heb. 13.b
1. Pet. 2.a
5.b

Dann also spricht der Herr Gott: Sihe/ ich selbs wil meinen schafen nachfragen / vnd sie heymsuchen. Wie ein hirt sein herd heymsüchet/ wenn er mitten vnder denē verstrewеten schafen seyn wirdt/also wil ich auch meine

schaf

schaf suchen / vnd sie von allen orten / dahin sie am wolckigen vnd neblichten tag verstrewet seynd/ erretten. Ich wil sie von völckern außfüren/ vñ auß den länderen zu hauff bringen/ vnd sie in jr land füren / vnd auff den bergen Israel/ vnd an allen wassern/ vnd in allen orten vnd wonungen des lands/ weyden. Ich wil sie auff sehr güter / vnd der besten weyde weyden/ vñ jre weyde sollen seyn auff den hohen bergen Israel / daselbst sollen sie im grünen graß ligen / vnd auff einer feisten weyde auff den bergen Israel geweydet werden. Ich wil meine schaf selbs weyden/ spricht der Herr Gott/ vnd rüwen machen. Ich wil das verloren süchen: das verstossen/ widderumb her füren: das beschädigt wil ich verbinden: vnd das schwach sterckē / was aber feist vnd starck ist/ wil ich behüten/ vnd sie mit rechtem vrtheil weyden.

Luc. 4. b
Jerem. 50. a

D Jr aber meine schaf / also spricht der Herr Gott: Sihe/ ich wil zwischen schaf vnd schaf/ zwischen wyddern vnd böcken recht sprechen: Bedunckt es euch nit genüg seyn / daß jr die güte weyd abfresset / jr zertrettet denn auch das vbrig? Vnd daß jr die lautern wasser trincket/ jr betrübtet deß das vbrig mit ewern füssen? Also / daß meine schaf eben das/ so jr mit ewern füssen hettet zertretten/ müsten essen vnd das ewere füß betrübt hettē / trincken müsten? Darumb spricht der Herr Gott also zu euch: Sihe/ ich sprech recht zwischen dem feisten vnd mageren schaf/ darumb daß jr alle schwachen mit seitten vnd schultern gestossen/ vnd mit ewern hörnern in sie gefaren seydt/ biß jr sie verstrewtens/ vnd gar hinauß brechtent / wil ich meinen schafen hülff beweisen/ daß jr sie furthin nit mehr zum raub haben solt/ dann ich je zwischen schaf vnd schaf recht sprechē wil. Ich wil jnē auch einē einigen Hirten erweckē/ der sie weyden soll/ nemlich/ meinem knecht Dauid / der soll sie weyden/ vnd jr hirt seyn. So wil ich der Herr jr Gott/ vnd Dauid soll jr Fürst mitten vnder jnen seyn. Ich der Herr habs geredt.

Matt. 25. c

Jere. 30. b
Ier. 2. a
Mich. 5. a

E Vnd ich wil auch einen bund des frides mit jnen auffrichten / vnd mit allem bösen gewild im land ein end machen / daß sie allenthalben in Wüsten sicher schlaffen/ vnd in den Wälden sicher wonen mögē. Ich wil sie vmb meinen bühel rings weyß herumb segnen/ vnd ein rägen zu seiner zeit herab schicken: das sollen gnedig rägen seyn / daruon der baum im feld sein frucht/ vnd das land sein gewechs bringe: vnd sie sollen in jrem land seyn on forcht/ vnd sollen erfaren/ daß ich der Herr binn / der jre jochketten zerbrochen / vnd sie auß der hand deren/ die sie beherrscheten/ errettet hab. Sie werden auch furthin den Heyden nit mehr zum raub / noch dem gewild im land zur speiß werden / sonder sicher werden sie wonen/ on allen schrecken. Ich wil jnen auch ein berhümpte pflantzen erwecken/ daß sie fort nit gemindert werden im land durch den hunger / vnd der Heyden schmach nimmer tragen. Also werden sie erfaren / daß ich der Herr jr Gott bey jnen binn/ vnd sie mein volck des hauß Israel seyen / spricht der Herr Gott. Jr aber seydt mein schaf/ jr seydt die heerde meiner weyden: Menschen seydt jr/ vnd ich bin der Herr ewer Gott/ sagt der Herr Gott.

Deut. 11. b
28. b

Psal. 49. b
99. a

Das xxxv. Capittel.

Des Herren wort wider den berg Seir / vnd die Edomiter.

A VNd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sprach: Du menschen son / richt dein angesicht gegen dem berg Seir/ vnd weissage wider jn/ vñ sprich: Also spricht der Herr Gott: Sihe/ du berg Seir/ ich wil an dich / vnd meine hand vber dich außstrecken / dich gantz vnd gar zu verwüsten. Ich wil deine stedt zerbrechen / daß du verwüstet seyest/ vnd wissest/ daß ich der Herr binn/ darumb daß du ewige feindschafft mit den kindern Israel gehabt/ vñ sie zur zeit jres vnfals/ zu der zeit jrer letzten boßheit / in das schwerd gejagt hast. So wil ich/ als war ich leb/ spricht der Herr Gott/ dich dem blüt ergeben / vnd das blüt soll dich verfolgen: dann weil du dem blüt feind bist / soll dir das blüt nachjagen.

Esa. 34. d
Jere. 49. b
Ezech. 25. b
32. f 35. a
36. a

Num. 20. a
Deut. 2. a

1. Mac. 5. d

B Vnd ich wil den berg Seir vbel verwüsten vnd öd machen/ daß niemand mehr da/ weder hin noch wider gehen wirdt. Seine berg wil ich voll seiner erschlagnen füllen / vnd die erschlagnen durchs schwerd sollen auff allen deinen bühelen/ in allen talen/ vnd in allen bächen fallen. Zu einer ewigen wüste wil ich dich machen/ daß man in deinen stedten nimmermehr wonen soll/ darbey du erfaren solt/ daß ich der Herr binn.

Vnd darumb daß du gesagt hast/ Diese beide völcker mit jren ländern müssen mir werden / vnd wir wöllen sie noch eynnemen/ ob gleich der Herr da wone/ so spricht der Herr Gott/ Als war ich leb / so war wil ich mit dir nach deinem zorn vnd neid vmbgehen/ wie du dann auch mit jnen auß grosser feindschafft vmbgangen bist/ vñ wil durch sie bekant werden/ wenn ich dich gestrafft hab. Vnd daß du darnebē auch erfarest/ daß ich der Herr all dein lestern gehört hab/ so du wider die berg Israel geredt hast/ vnd gesagt: Sie seynd verwüstet/ vnd vns zu verderben geben / also habt jr mit ewerm maul wider mich gepocht/ vñ vil wort mir zugegen getriben/ die ich alle gehört hab.

Ezech. 25. b

C

So

So spricht nun der Herr Gott also: Weil sich das gätz erdreich erfrewet / so wil ich dich zur wüste machen / vnd wie du dich (du berg Ezech. 25. a 26. a Seir) vber das erb des hauss Israel erfrewet hast / do man es verwüstet / also wil ich auch mit dir handlen. Du vnd gantz Edom sollet verwüstet werden / vnd erfaren daß ich der Herr binn.

Das xxxvj. Capittel.

Wie Gott die feinde des Jüdischen volcks straffen / vnd die Jüden widder zu gnaden nemen würde wenn sie püssetten vnd den heiligen Tauff empfiengen.

A VNd nun du menschen son / weissag jetz den bergen Israel / vnd sprich: Ir berg Ezech. 6. a Israel / höret des Herren wort. Der Herr Gott spricht also: Darüb daß der feind vber euch sagt / Haha / es gilt / die ewigen höhen seyen vnser zum eigenthumb geben. Darumb weissag / vñ sprich: Der Herr Gott redt also: Darumb daß ir ringsweyß herumb verwüstet vnd zertretten seydt / vnd den vbrigen Heyden zum eigenthumb worden / vnd allen völckern zum gespött worden. Deshalben / O jr berg Israel / höret des Herrē Gottes wort: Also spricht der Herr Gott zu den bergen vñ bühelen / zu den bächen vnd talen / zu den wüsten / vnd zu den verlaßnen / vnd biß auff die mauren der verheereten Stedten / die den vmbligenden vbrigen Heyden zu einem raub B vnd gelechter worden seynd. Ja also spricht der Herr Gott. Ich hab in meinem feurigen eyfer geredt wider die vbrigen Heyden / vnd Ezech. 35. a wider das gantz Edom / die jnen selbs mein land zugeeignet haben auß frölichem hertzen / vnd mit verächtlichem müt / daß si es verheeren vnd verwüsten. Auß der vrsach solt du vber das land Israel weissagen / vñ zu den Bergen vnd Bühelen / Gründen vnd Talen sprechen: Also redt der Herr Gott: Sihe / ich hab in meinem eyfer vnd grimmen geredt / Weil jr von den Heyden schmach erlitten habt / darumb spricht d' Herr Gott also: Ich hab mein hand auff gehebt / daß die Heydē / die vmb euch her ligen / gewiß jre schmach selbs tragē sollen. Aber jr berg Israel sollet widder grünen / vnd meinem volck Israel ewere frucht bringen / dañ es ist nit weit mehr daß es komme. Sihe / ich wil mich zu euch wenden / vñ euch ansehen / daß jr vom hauss Israel gebawet vnd besäet C werdet. Ich wil euch viel leut schaffen / vñ das gantz hauss Israel vil machen. Man soll widderumb in den Stedten wonen / vnd die zerfallnen stedt erbawen. Viel leut vnd viehe wil ich euch geben / die sich mehren vñ vnder euch wachsen werdē. Ich wil euch widderumb einsetzen / wie jr anfangs waret: ja mehr güts wil ich euch beweisen / dann zuvor je / vnd sollet erfaren / daß ich der Herr bin. Ich wil vber euch herzu füren menschen / das ist / mein volck Israel / die werden dich besitzen / vnd du wirdst jr erbteil seyn / vnd fort nit mehr dir fürnemen / daß du one sie seyest.

Der Herr Gott sagt auch also: Weil man das von euch sagt / du frissest die leut / vnd erstickest dein volck / darumb wirdst du nit mehr ein leut fraß / noch ein verderber deines volcks seyn / hat der Herr Gott gesagt / Ich wils machen / daß du auch furtan der Heyden schmach nit mehr hören solt / noch der völcker lesterung tragen / vnd dein volck solt du nit mehr verlieren / sagt der Herr Gott.

Vnd des Herren wort geschach zu mir / D vnd sagt: Du menschen son / do das hauss Israel auff seinem eigenen boden wonet / hat es jn mit seinē wegen vnd thaten verunreiniget / vnd jre wegen waren vor mir / wie die vnreinigkeit eines * blöden Weibs in jrer kranckheit. Do schüttet ich meinen grimmen vber sie auß / des blüts halb / so sie im land vergossen / vnd der abgötter halb / mit denen sie es verunreiniget hetten. Ich verstrewet sie auch vnder die Heyden / vnd verwehet sie hin vnd widder in alle land / nach verdienst jres wesens / vnd richtet sie nach jren * anschlegen.

* kranckē
* bildenden
* thaten

Als sie nun vnder die Heyden kamen / es E wer wo es wolt / so entheiligten sie immerdar meinen heiligen namen / daß man zu jnen sagt: Das ist ein volck Gottes / vnd haben dennocht auß jrem land ziehen müssen. Da verschonet ich meines heiligen namens daran / den das hauss Israel vnder den Heiden / zu denen es kommen war / entheiligt hett.

Esa. 52. a
Rom. 2. c

Darumb solt du zu dem hauss Israel also E sagen: Der Herr Gott sagt also: O hauss Israel / ich thů es nit von ewert wegen / sonder von wegen meines heiligen namens / welchen jr vnder den Heyden / zu den jr warent kommen / entheiligt hettent. Nun so werd ich auch meinen grossen namen / der vor den Heiden von euch entheiligt ist / widderumb heiligen. Dann jr habt jn vnder den Heiden entheiligt / auff daß auch die Heiden innen werden / daß ich der Herr binn / spricht der Herr Gott / wenn ich vnder euch / vor jren augen vnd angesicht geheiligt werd.

Euch wil ich hinweg auß den Heiden holen / vñ auß allen ländern widderumb versamlen / vnd euch auff ewer eigen land bringen. Dañ wil ich ein rein wasser vber euch giessen / Esa. 44. c. von dem jr solt rein werden / von allen ewren Jere. 17. c. vnreinigkeiten / vnd wil euch von allen abgöttern rein machen. Ich wil euch auch ein new Ezech. 11. d hertz gebē / vnd einn newen Geist jn euch / vnd 18. c das steinin hertz wil ich auß ewerem leib hinnemen / vnd ein fleischlich hertz an die statt geben.

Vnd

Vnd meinen Geist wil ich euch geben/vnd
Deut. 8. b wil machen/daß jr in meinen gebotten wandlet/vnd meine recht haltent vnd thünt. Also
F werdent jr in dem land wonen/welchs ich vor ewern vättern geben hab/daß jr mein volck/ vnd ich ewer Gott sey. Ich wil euch auß allen ewren vnreinigkeiten helffen/ vñ darbey dem Korn zuschreyen/daß es sich mehre/ dann ich wil euch nit lassen hunger leiden. Ich wil darüber halten/daß der baum vil frücht/vnd das Feld sein gewechs geben/auff daß jr dise lesterung/ die euch hungers halb von den Heiden widerfert/fort nit leiden solt. Denn so werdet jr an ewer böses wesen gedencken/ vnd an ewere böse werck/ vnd ewere sünde vnd mißthaten werden euch berewen. Solchs alles werd ich nit von ewert wegen thün/ sagt der Herr Gott/das wisset eben/ sonder jr werdet euch schamen vnd schamrot werden/ jr vom hauß Jsrael/vber ewere wege.

G Also spricht der Herr Gott: Zu der zeit in der ich euch von mißthaten reinige/ vnd die stedt widderumb besetze/ vnd die zerbrochene stedt widderumb auffbawe/ vnd das verwüst land widder gepflügt wirdt/ welchs je zuuor wüst lag/daß es alle furgehenden sehen/ denn so wirdt man sprechen: Dieses verwüst land/ ist wie der lustgart zu Eden worden/ vnd die verwüsteten einöden vnd abgebrochne vnd vndergrabne stedt/ seynd jetzund widder vest vnd wol besetzt. Hie bey werden auch die vbrigen vmb euch her ligenden Heiden erfaren/daß ich der Herr binn/ der das abgebrochen widder bawet/ vnd das verwüstet war/ pflantzet. Jch der Herr habs geredt/ vnd werds auch halten.

Also sagt der Herr Gott: Das hauß Jsrael
Jere 50. d soll mich noch widder finden/ in dem das ich jnen thün werd. Jch wil sie mehren wie ein menschen heerde/ wie ein heilige heerd/ vnd wie die heerde Jerusalem auff jren hochzeitlichen Festen seynd/ also sollen auch/die verwüsteten stedt/ voller menschen heerd werden/ darbey man wisse daß ich der Herr binn.

Das xxxvij. Capittel.

Wie das gefangen vnd verlassen Jüdisch volck seiner erlösung getröstet vnd versichert ward.

A Vnd des Herren hand kam vber mich/ vnd fürt mich durch den geist des Herren hinauß/ vnd stellet mich in ein feld das vollet gebeins lag/durch die er mich rings herumb füret. Vnd des gebeins lag sehr viel auff dem feld/vnd sie waren auch vast dürre. Da sagt er zu mir: Du menschen son/ meynest du auch daß dise bein mögē lebendig werden? Jch antwortet: O Herr Gott/du weist es. Er sagt zu mir: Du solt von disen beinen weissagen/vnd zu jnen sprechen: Jr verdorrete bein/höret des Herren wort/

Also spricht der Herr Gott zu diesen beinen: Sihe/ ich wil einen geist in euch bringen/ daß jr lebendig werdet. Jch wil euch auch geäder geben/ vnd fleisch lassen wachsen/ vnd darnach euch mit einer haut vberziehen/vnd also einen geist Gen. 2. b
B in euch geben/ daß jr lebendig werdt/vnd erfaret daß ich der Herr binn. Da weissaget ich 1. Cor. 15. a
wie mir befolhen war. Jn dem selbigen erhůb sich ein groß gerümpel/ vnd sihe/ es war da ein gerassel/vñ kamen die beine zusamen/ vnd ein jeglichs bein zu seinem gewerb (oder gefüge). Jch sahe/ vnd sihe/ es wuchsen adren/ vnd fleisch drauff/vnd wurden vberzogen mit der haut/aber noch war kein geist in inē. Do sagt er zu mir: Weissag zu dem Geist/du menschen son/weissag/vnd sprich zum Geist: Also redt der Herr Gott: Du geist/ komm herbey von den vier winden/ vnd thů dich vber dise erschlagene/das ist/geuß jnen das lebē eyn/ daß sie widder lebendig werden. Da weissagt ich/ wie er mir befolhen hett: do kam der geist in sie/daß sie widder lebendig wurden/ vnd sich auff jre füß stelleten. Vnd jr war ein sehr grosse menge.

Da sprach er zu mir: Du menschen son/ diese beine seynd das gantz hauß Jsrael. Nun war/sie sprechen/Vnsere bein seynd verdorret/vnd vnsere hoffnung ist dohin/ vnd wir seynd verloren (oder abgeschnitten). Darumb
E weissag du/vñ sprich zu jnen: Der Herr Gott redt also: Sihe/ich werd auffthün ewere gräber/vnd euch darauß (O mein volck) ziehen/ vnd euch in das land Jsrael füren/ vnd jr sollet erfaren/daß ich der Herr binn/so ich ewere gräber auffsperr/vnd euch (O mein volck) auß denen ziehe/ vnd meinen geist in euch gebe/ vnd jr lebendig werdet/ vnd euch widderumb in ewer heymet setze/ darbey jr erfaren werdet/daß ich der Herr binn/ der es geredt vnd auch gethan hab. Diß hat der Herr Gott gesprochen.

Vnd es geschach des Herrē Wort zu mir/ vnd sprach: Du menschen son/ nimm dir ein holtz vnd schreib darauff/ dem Juda vnd den kindern Jsrael seinen mituerwandten. Nim̃ daß noch ein holtz/ vnd schreib auff dasselbig/ dem Joseph das holtz Ephraim/ vñ dem gantzen Jsrael/ vnd seinen mituerwandten. Darnach so thů diſe zwey höltzlin zusammen/ daß sie vereinigt werden in deiner hand. So sie denn zu dir sagten/ die kinder meines volckes/ Wilt du vns nit kund thůn/ was du damit meyneſt? Gib jnen antwort/ Der Herr Gott spricht also: Sihe/ ich wil das holtz Josephs das in der hand Ephraim ist/ vnd die stammen Jsrael sein verwandten/ nemen/ vnd sie zu dem holtz Juda thůn/ vnd ein holtz auß jnen machen/ vnd sollen ein holtz in meiner hand werden. Es sollen aber die zwey höltzer/ auff die du geschrieben haſt/ in deiner hand seyn/ daß sie es sehen.

Vnd darnach sag zu jnen: Also redt der Herr Gott: Sihe/ ich wil die kinder Jsrael/ auß den Heyden/ vnder die sie kom̃en seynd/ holen/ vñ wil sie allenthalben her widderumb versamlen/ vnd sie in jr eigen land füren. Jch wil ein volck auß jnen im land auff den bergen Jsrael machen. Sie sollen allsammen einen könig haben/ der jnen gepieten soll. Fort sollen sie auch nit mehr zwey völcker seyn/ noch in zwey Reich zertheilt. Ja sie sollen sich auch furthin nit mehr mit jren Abgöttern vnd greweln vnd boßheiten verunreinigen/ dann ich jnen auß allen jren wonungen/ in denen sie vbertretten haben/ helffen wil/ vnd sie also rein machen/ daß sie mein volck vnd ich jr Gott seyn werd. Vnd Dauid mein knecht wirdt jr könig seyn/ vnd einen einigen hirten werden sie allsammen haben. Da werden sie in meinen rechten wandlen/ vnd meine gebott halten/ vnd sie mit der that erfüllen. Sie werden in dem land wonen/ welchs ich Jacob meinem knecht geben hab/ darinn auch ewere Vätter gesessen seynd. Ja eben das land sollen sie besitzen mit jren kindern/ vnd kindskindern in ewigkeit/ so soll auch Dauid mein knecht jr ewiger Fürst seyn. Vnd ich wil einen bund des fridens/ ja einen ewigwerenden bund mit jnen machen/ der jnen nit abgehen soll. Vnd wil sie erhalten vnd mehren/ vnd mein heiligkeit soll vnder jnen seyn ewiglich. Mein wonung wirdt bey jnen seyn/ vnd ich werd jr Gott/ vnd sie werden mein volck seyn/ daß auch die Heyden sollen erfaren/ daß ich der Herr binn/ der heiligmacher Jsrael/ so mein heiligkeit vnder jnen bleibt in ewigkeit.

Ose 1.b

Joan. 10.b

Das xxxviij. Capittel.

Des Herren wort wider Gog vnd Magog/ dardurch der Antichrist mit seinem anhang bedeut ist.

Vnd des Herren wort geschach zu mir/ vnd sagt: Du menschē son/ Richt dein angesicht wider Gog im land Magog/ der ein Fürst ist in Meſech vnd Tubal/ vnd weissag wider jn/ vñ sag: Der Herr Gott spricht also: O Gog du Fürst zu Meſech vnd Tubal/ Jch wil an dich/ vnd wil dich herumb lencken/ vnd dir einn zaum ins maul legen/ daß ich dich mit allem deinem heerzeug herfur bring/ roß vnd reutter/ die alle auff das allerbest gerüst seynd/ sampt einem grossen hauffen volcks/ die alle spieß/ schilt vnd schwerd ergriffen haben/ Nemlich/ die Perſer/ Morenlender/ vnd mit jnen die Libyer/ die alle Schild vnd Helm füren/ Gomer vnd all sein anhang/ das hauß von Thogarma/ von der seitē der Mitternacht/ auch mit allem seinem anhang/ vnd sonst vil völcker mit dir. So bereite dich nun/ vñ rüſte dich mit allem deinem volck/ das sich zu dir versamlet hatt/ vnd sey du jr Hauptmann. Du wirdſt nach vilen tagen heymgesucht werden. Aber erſt in den letſten jaren/ wirdſt du in das land kommen/ welchs vom schwerd widderbracht/ vnd auß vielen völckern zusammen kommen ist/ nemlich auff die berg Jsrael/ die lang verwüſtet gewesen seynd. Vnd diſe ist auß den völckern außgefürt/ vnd allsammen haben sie sicher drinnen gewonet. Du wirdſt da herauff ziehen/ wie ein vngewitter/ vnd ein wolck/ das land zu bedeckē/ du mit allem deinem anhang/ vnd sonst viel grosse völcker mit dir.

Ezech. 39.a
Apoc. 20.c

Also redt der Herr Gott: Zur selbigen zeit werden dir viel ding zu sinn kommen/ daß du seltzame böſe anschleg furnemen wirdeſt/ vnd sprechen: Jch wil hinauff in das offen land ziehen/ das on mauren ist/ vnd widder kommen zu denen die still vnd sicher sitzen/ diſe alle sitzen on mauren/ vnd haben weder rigel noch porten/ daß du sie beraubeſt vñ plünderſt/ vnd deine hand anlegeſt/ vnd laſſeſt gehen vber die verstöreten/ vñ darnach widderbracht seynd/ vnd vber das volck/ welches auß den Heyden zusammen gelesen ist/ das sich in die narung gericht/ vnd gůt vberkommen hat/ vnd mitten im land wonet. Dann so werden die von Seba vnd von Dedan/ vnd die kauffleut von Tharsis/ sampt allen jren lewen/ zu dir sagen: Kompſt du darumb/ daß du rauben wölleſt? Sihe/ du haſt dein groß volck darumb versamlet/ daß du plündern wölleſt/ Silber vnd Gold auffladen/ * Viehe vnd gůt hinweg füren/ vnd einen grossen raub erjagen.

* hausrath

Darumb/ du menschen son/ weissage/ vnd sprich zu Gog: Also redt der Herr Gott: Jſts nit also/ daß du am selbigen tag erfarē wirdſt/

daß

D daß mein volck sicher wonet/ vnd wirdst auß deinem ort kommen/ von der seiten der Mitternacht/ du vnd sonst ein groß volck mit dir/ die all auff pferden reitten/ deren ein grosser hauff vnd mechtig heer seynd/ ja du wirdst hinauff vber mein volck Israel ziehen wie ein gewülck/ das land zu bedecken. In den letsten tagen wirdt es erst geschehē/ daß ich dich vber mein land herauff füren werd/ vmb des willen/ daß dir Heyden mich erkennen/ wenn ich an dir (O Gog) vor jren augen geheiligt werd.

Also sagt der Herr Gott: Ja du bist eben der/ von dem ich in lang vor vergangnen tagen durch meine knecht die Propheten Israel gered hab/ so zun selbigen tagen vñ jaren geweissagt haben/ wie ich dich vber sie werde kommen lassen. Auff dieselbige zeit/ so Gog hinauff ins land Israel zeuhet/ spricht der Herr Gott/ wirdt mein zorn herauff ziehen in meinem grimmen vnd eyfer/ in meinem E feurigen zorn hab ichs geredt. Dann zur selbigen zeit wirdt in dem gantzen land Israel ein groß auffrhür vnd bewegung seyn. Es werden die fisch im Meer vor meinem zorn zittern/ vnd die vögel vnder dem himel/ die thier auff dem feld/ alles gewürm auff dem erdboden/ vnd alle menschen auff Erdreich. Es werden auch die berg vmbgestürtzt/ die steinen wendt werden eynfallen/ vnd alle mauren zu boden sincken. Ich wil auch vber jn rüffen dem schwerd/ auff allen meinen bergen/ sagt der Herr Gott. Vnd eines jeglichen schwerd soll in seinen nehesten gericht seyn. Jn wil ich mit pestilentz vnd blůt straffen/ platzrägē vnd hagelstein/ fewr vñ schwebel wil ich auff jn vnd auff allen seinen anhang/ ja auch auff das ander groß volck das bey jm ist/ rägnen. Also wil ich denn groß vnd herrlich/ heilig vnd bekant werden fur vielen Heyden/ daß sie erfaren daß ich der Herr bin.

Das xxxix. Capittel.

Der Prophet schreibt/ wie Gog vmbkommen/ vnd vergraben werden soll.

A DArumb du menschen son/ weissag wider Gog/ vnd sprich: Also spricht der Herr Gott: Nun war/ O Gog/ Ezech. 38. a ein öberster für Mesech vnd Tubal. Ich wil an dich/ vnd dich herumb lencken vnd außfüren/ vnd herauff von den seiten der Mitternacht füren/ vñ dich auff die berg Israel kommen lassen. Aber ich wil dir deinen bogen auß deiner lincken hand schlahen/ vnd deinen pfeil auß der rechten hand werffen. Du mit all deinem anhang/ vnd was sonst fur volck bey dir ist/ solt auff den bergen Israel fallen. Da wil ich dich allem geuögel/ woher sie fliegen/ vnd allem gewild zu fressen geben. Fallen wirdst du/ vnd darnider ligen auff dem feld/ daß ich der Herr hab es geredt/ sagt der Herr Gott. Jn Magog aber/ vnd in die so sicher in den Jnsulen wonen/ wil ich ein fewr schicken/ damit auch sie erfaren werden/ daß ich der Herr bin/ vnd der namm meiner heiligkeit vnder meinem volck Israel erkant werd: dann ich den namen meiner heiligkeit fort nit mehr wil lassen zu schanden kommen/ sonder die heyden sollen auch erfaren/ daß ich der Herr der heilig Israels bin.

Sihe/ es ist schon kommen/ vnd ist geschehen/ spricht der Herr Gott: Das ist der tag von dem ich gered hab: Es werden die in den stedten Israel wonen/ herauß ziehen/ vñ fewr machen/ vnd verbrennen die waffen vnd schilt/ spieß vnd bogen/ pfeil/ fausthämmer vnd kolben. Sieben jar werden sie daran zu brennen haben/ daß sie sonst kein holtz vom feld hereyn füren/ noch auß den wälden hawen/ daß sie werdt genůg an waffen zu brennen haben. Sie werden auch rauben alle die sie vorhin beraubet haben/ vnd plündern die sie vorhin geplündert hetten/ spricht der Herr Gott. D

Zur selbigen zeit wil ich dem Gog ein ort zur begräbnuß in Jsrael geben/ das tal dardurch man vom Morgē dem Meer zu zeucht/ also daß die/ so fürüber gehē/ sich dafur schewen werden/ denn man wirdt daselbst den Gog vnd alle sein volck vergraben/ vnd die stadt wirdt man heissen/ das tal des hauffens Gog. Vnd das hauß Israel wirdt sie sieben Monat E lang begraben/ damit das land rein werde. Das gantz landvolck aber wirde sie begraben/ herrlich wirdt jnen der tag seyn/ in dem ich ehre eynleg/ spricht der Herr Gott. Sie werden etliche leut bestellen/ die für vnd für/ hin vñ her durchs land ziehen/ daß sie die vbrigen süchen vñ begrabē/ damit das land rein werde. Nach sieben Monaten aber werden sie anheben zu süchen vnd vmbgehen/ vnd das land durch ziehen/ vnd wann sie nun jrgent eins menschen bein sehen/ werden sie ein zeichen darneben auffstecken/ biß es die todtengräber auch in Gogs hauffen tal vergraben. Der nam aber der stadt daselbst/ wird * Hamona heissen. Also werden sie das land reinigen. * Hamona menge oder gröss.

Vnd nun du menschen son/ diß spricht der Herr Gott: Sag zu allem geuögel/ vnd was fliegen kan/ vñ zu allen thieren auff dem feld: Samlet euch zu hauff/ kombt herbey/ laufft allenthalben her zusammen vber die schlachtung/ die ich euch geschlachtet hab/ welche ja ein grosse schlachtung ist auff den bergen Jsrael/ auff daß jr esset fleisch/ vnd trincket blůt: jr solt das fleisch der starcken essen/ vnd das D

blůt der Landfürsten trincken/der wydder/der lämmer/der böcken vñ der stieren/die all feyst vnd wol gemestet seynd. Jr sollet das beste fressen/ daß jr satt werdet/ vnd trincken das blůt/daß jr truncken werdet/ von der schlachtung die ich euch geschlachtet habe. Jr werdet euch ersettigen vber meinem tisch von pferden vnd reuttern/ von starcken vnd allerley kriegsleuten/hat der Herr Gott gesagt.

Jch wil auch mein herrligkeit vnder die Heyden bringē/ daß alle Heyden sehen sollen mein gericht das ich gehalten/ vnd mein hand die ich vber sie gezuckt hab/also/daß das hauß Jsrael erfaren soll/ daß ich der Herr jr Gott binn/ von disem tag an vnd hinfürter. Es werdē auch darneben die Heyden wissen/ daß das hauß Jsrael seiner missethat halbē gefangen hingefürt ist/ vnd daß sie mich verlassen haben. Darumb hab ich mein angesicht von jnen verborgen/vnd hab sie jren feinden in jre hend vbergeben/ daß sie alle durchs schwerd gefallen seynd. Jch hab jnen gethan/ wie jre vnreinigkeiten vñ sünde verdienet haben/vnd mein angesicht vor jnen verborgen.

E Darumb spricht der Herr Gott also: Nun wil ich die gefengniß Jacob her widder fürē/ vnd mich des gantzen hauß Jsrael erbarmen/ vñ vmb meinen heiligen namen eyferen. Sie aber werden jre schande vnd jre sünd/ damit sie sich an mir versündiget haben/ auff sich nemmen/ so sie sicher in jrem lande wonen/ daß sie nur niemand erschreck/ nach dem ich sie widder von den völckern gebracht/ vnd sie auß jrer feind land allenthalben her versamlet/ vnd mich vnder jnen vor viler Heyden angesicht geheiliget hab. Denn werden sie erfaren daß ich der Herr jr Gott binn/ der sie hat lassen vnder die Heyden gefangen fürē/ vnd sie nun widderumb in jr land versamlet/ vñ nit einen auß jnen dort gelassen hab. Vnd ich wil mein angesicht nit mehr vor jnen verbergen/dieweil ich meinen geist vber das gantz
Ezech.36.d hauß Jsrael außgegossen hab/ spricht d Herr Gott.

Das xl. Capittel.

Wie die beschreibung des tempels/ dem Propheten im gesicht offenbart ward.

IM fünff vnd zwentzigsten jars vnsers gefengnuß/im anfang des jars/am zehenden tag des monats/ das ist das vierzehende jar/nachdem die stadt geschlagen ward/eben an demselbigen tag kame des Herren hand vber mich/ vnd füret mich dorthin/ Nemlich fürt er mich in Gottes gesichten in das land Jsrael/ vnd stellet mich auff einen vast hohen berg/ auff dem nun etwas einem gebew einer stadt gleich war/ gegen Mittag/ das ist/dahin er mich fürt. Da war ein mānil anzusehen wie ertz/ der hette in seiner hand ein schnůr von flachs/ vnd ein meßrůten in seiner hand. Diser stůndt vnd der porten/ vnd sprach zu mir: Du menschen son/ sihe fleissig drauff/ höre wol zu/vnd laß dir das/ so ich dir zeigen wil/ zu hertzen gehen. Dann du bist darumb her gebracht/ daß ich dir solches zeigen solle. Aber alles was du sehen wirdst/ solt du dem hauß Jsrael ansagen.

Vnd sihe/ es war ein maur ausserhalb des hauses ringsweyß herumb/ vnd der mann helt die meßrůten in seiner hand/ welche sechs elen vnd einer handbreit lang war. Hiemit maß B er des gebews weitte/ das traff ein meßrůten/ die höhe aber traff gerad auch ein ruten. Vnd er kam zu der porten/welche sich gegen Morgen wendet/ vnd gieng seine staffeln hinauff/ Vnd maß der porten schwellen/ deren war jegliche ein meßrůten dick. Ein jegliche beykammer war einer meßrůten lang vnd weit: die zwischen mauren aber der beykammern hett jegliche fünff elē. Nach dem maß er auch die * schwellen der porten/am vorschopff der *pfosten porten inwendig her/ das traff sich aber ein meßrůten. Er maß den vorschopff der porten/der hielt in der weite acht elen/ vnd seine ercker zwo elen. Diser vorschopff der porten stůndt inwendig.

Es waren aber die beykammern der porten gegen Morgen/auff jeglicher seiten drey/ gleicher weitte vnd gleicher lenge. So hetten die ercker/die auff beiden seiten stůndten/auch ein gleich mäß.

Darnach maß er die weite des raums der E porten/die hielt zehen elen/ die höhe der porten hielt dreyzehen elen. Nun hetten die beykammern vorbäncklin/ auff beiden seiten einer elen breit/aber die gemach (oder beykammern) hetten in der weitte auff beiden seiten sechs elen. Er maß die porten von einer beykammer tach biß zum andern/ desse weitte war fünff vnd zwentzig elen/ vnd stůndt ein thür gegen der andern. Er macht auch thürn sechtzig elen hoch/ vnd vor jeglichen thurn einn freyen platz an der porten herumb/ vnd biß zu vorderst an den vorschopff der inwendigen porten/waren fünfftzig elen. Vnd es hetten die beykammern mit jren thürnen eynwerts hin gegen der porten ringsweyß herumb *en- *trumme ge fensterlin/ also waren auch die vorschöpff deren fenster ringsweyß herumb eynwerts giengen/ vnd auff den thürnen war schon laubwerck.

Vnd er fürt mich weiter in den eusserē vor- D hof/ do waren kamtern vnd esterich mit steinwerck im vorhofe vmb vnd vmb gemacht/ dreissig kammern auff einem esterich: der este-

rich

rich aber zwischen beiden porten / war vnden am boden so weit / als von einer porten zur andern. Darnach maß er die weit von der vnder porten an / biß fur den inwendigen vorhof herauſſen / derselbig hett hundert elen von Morgen vnd von Mitternacht. Die porten aber am euſſerſten vorhof gegē Mitternacht / maß er nach der lenge vnd breitte / sampt seinen dreyen beykammern / auff jeglicher seiten mit seinen thürnen vnd vorschöpffen / die hetten eben der vorigen porten mäß. Sein höhe war fünffzig elen / vnd die breitte fünff vnd zwentzig elen. Seine fenſter vnd vorschöpff mit seinem laubwerck / hetten eben das mäß / wie die port gegen Morgen / da hinauff gieng man auff sieben staffeln / vnd sein vorschopff ſtündt vor jnen. Die port aber am innern vorhof ſtündt ſtracks gegen dem andern / wie gegen Morgen / so auch gegen Mitternacht / das thet er meſſen / das traff ſich von einer porten zu der andern hundert elen.

E Er fürt mich auch gegen Mittag / vnd ſihe / do ſtündt noch ein port / gegen des thürne vnd vorschopff er maß / die eben das vorderig mäß hetten / vnd hetten auch mit jren vorſchöpffen ringsweyß herumbher fenſter den vorigen fenſtern gleich: fünffzig elen war die höhe / vnd fünff vnd zwentzig elen die weitte / die hett auch siben staffeln die man auff gehen müſt / vnd seine vorschöpff ſtündten vor jnen / es hett auch auff seinen thürnen laubwerck / jeglicher auff jeder seiten eins. Vnd die port des innern vorhofs ſtündt gegen Mittag / vnd er maß gegē Mittag von einer porten zur andern / das traff ſich hundert elen.

Weiter fürt er mich in den innern vorhof / durch die Mittags porten / die maß er / vñ hett eben der vorigen mäß. So hetten auch jre beykammern thürne vnd vorschöpff / auch der vorigen mäß. Sie mit jren vorschöpffen hetten ringsweyß herumb fenſter / fünffzig elen hoch / vnd fünff vnd zwentzig elen weit. Die vorschöpff ringes herumb waren fünff vnd zwentzig elen lang / vnd fünff elen breit / vnd seine vorschöpff giengen in den euſſern vorhof / vnd auff seinen thürnen war auch laubwerck: man müſt aber auff acht ſtaffeln hinauff gehen.

F Darnach fürt er mich in den innern vorhof gegen Morgen / vnd maß die porten / das traff den vorigen porten im mäß gleich. Jre beykammern / thürne / vnd vorschöpff / hetten auch der vorigen mäß / ſie vnd jre vorschöpff hetten ringsweyß herumb fenſter: Die höhe traff fünffzig elen / vnd die weitte fünff vnd zwentzig elen / seine vorschöpff ſtieſſen an den euſſern vorhof / so hetten auch seine thürn zu beiden seiten laubwerck: man müſte aber auff acht ſtaffeln hinauff gehen.

Alſo fürt er mich auch zur Mitternacht porten / die maß er / vñ hette auch das mäß der vorigen. Jre beykammern / thürn / vnd vorſchöpff / hetten rings herumb fenſter / die höhe traff fünffzig elen / vnd hatt auch einen vorſchopff / vnd die weite fünff vnd zwentzig elen / vnd laubwerck an den thürnen zu beiden seiten / vñ gegen dem euſſerſten vorhof hette es auch acht staffeln / auff denen man hinauff gehen kunde / vnd an jeglicher kammern war ein thür / die ſtündt gegen den porten / daſelbſt solt man die brädopffer wäſchen. Jm vorſchopff G der porten ſtündten auff jeglicher seiten zween tiſch zur ſchlachtung / darauff man die brand / ſünd vnd ſchuldopffer ſchlachten ſolt. An der seiten aber auſſerhalb / do man hinauff gehet vor der Mitternacht porten / ſtündten noch zween tiſch / vñ auff der andern seiten bey dem vorſchopff der porten ſtündten noch zween tiſch. Vier tiſch ſtündten auff jeglicher seiten neben der porten / das waren acht / auff denen man ſchlachten ſolt. Vier tiſch waren auß gehawen steinen gemacht zum brandopffer / die waren anderthalb elen lang vnd breit / aber nur einer elen hoch / darauff legt man allerley gezeug / so man zum brand vnd ſchlachtopffer zu ſchlachten brauchet. Es giengen auch rings herumb leiſten / hineynwerts gebogen / die einer zwerchhand hoch waren / vnd auff die tiſch ſolt man das opfferfleiſch legen. Auſſerhalb der innern porten waren kammern fur die Senger im inwendigen vorhof / an der seiten neben der porten gegen der Mitternacht / vnd kereten ſich gegen Mittag. So ſtündt auch ein kammer an der seite der Morgen porten / die wendet ſich gegen Mitternacht.

Do ſprach er zu mir: Die kammer ſo ſich H gegen Mittag wendet / gehöret den Prieſtern die des tempels hüten: Diſe kammer aber / die ſich gegen Mitternacht wendet / iſt derē Prie- 2. Par. 25. a
ſtern die des altars mit dem dienſt wartē. Diß seynd die söne Zadocks / die von den sonen Le- 1. Reg. 2. f
vi zum Herren tretten werden / jm zu dienen. Er maß auch den vorhof / der hett an der lenge hundert elen / vnd die weitte auch so viel / in das gevierde. Vnd der altar ſtündt eben vornen vor dem tempel. Vnd er füret mich hineyn zu dem vorſchopff des tempels / vnd maß die nebenwende an der thür des vorhofs / die waren zu beiden seiten fünff elen lang: Die dicke der porten hielt drey elen / auch zu beiden seiten / Die lenge aber des vorſchopffs hett zwentzig elen / vñ die weitte eilff elen / vnd hatten acht staffeln / darauff man hinauff gieng / vñ ſtündten seulen (oder pfeiler) an den thürnen / auff jeglicher seiten eine.

Das xlj. Capittel.

Beschreibung des innerlichen theils des Tempels / wie sein gebeu gewesen.

A EX füret mich auch hineyn in den Tempel/vñ er maß die seiten der wende / die waren an beiden orten sechs elen dick/ das ist die weitte des Tempels. Die weitte der thür/traff zehen elen / vnd die nebenwänd der thür an beiden seiten/fünff elen. Vnd er maß sein lenge/die hett viertzig elen/die weitte aber die hett zwentzig elē. Darnach kam er inwendig hineyn/vñ maß die nebenwänd der thür/ die war zwo elen dick / die thür aber war sechs elen weit / die weitte aber der thür der höhe nach/war siben elē. Er maß seine lenge/zwentzig elen/vñ seine breitte zwentzig elen am vordersten teil des tempels/vnd sagt zu mir: Das ist das allerheiligst. Vnd er maß des hauses wand/die war sechs elen dick. Vnd die nebenkammern die ringsherumb vmb das hauß stündten / war ein jegliche vier elen weit/vnd stündt je eine an der andern/deren waren auff jeglicher seiten drey vnd dreissig. Vnd stündten pfeiler vnder beiden wänden am hauß allenthalben herumb/die sie trügen/aber an des hauses wand waren sie nit eyngefasset.

B Es hett auch einn runden gang rund vmbher/durch den man hinauff gieng in die ersten kammer des Tempels / darumb war er oben her weitter / daß man also gieng von der vndersten zu der öbersten/durch die mittelst. Ich sahe aber / daß das hauß vmb vnd vmb sehr hoch war.

Die grundfest an den nebenkammern war einer meßrüten breit/ das ist sechs elen: Die dicke aber an der eussern wād traff fünff elen/ das inwendig hauß war zwischen den gebäwen/aber zwischen den wänden her war zwentzig elen vmb vnd vmb. Der nebenkammern thürē/die zur stadt des gebetts verordnet waren / giengen eine auff der seiten gegen Mitternacht / vnd die ander auff der seiten gegen Mittag / der bloß platz aber war fünff elen weit vmb vnd vmb.

C Vnd der stock der am Tempel hieng/ vnd sich gegen Abend wendet / war sibentzig elen weit / vnd die wand von dem bawe war vmb vnd vmb fünff elen dick / die lenge traff neuntzig elen. Er maß das hauß/das war hundert elen lang/den stock vnd die wänd alles zusammen zerechnen/war hundert elen. Die weitte vornen gegen Morgen am hauß mit dem Tempel/war hundert elen. Vnd er maß die lenge des bawes von vornen an/ biß hind hin/ sampt den pfeilern an beiden seiten / traff sich hundert elen. Der inner tempel/des vorhofs vorschopff/vnd die nebenwänd/ die drey hetten rings weyß herumb krumme fenster vnd pfeiler. Vmb vnd vmb gegen * dem pfosten her/von der erdt an biß an die fenster / ja auch die fenster selbst / waren mit gehobleten brettern vbertäfelt/vñ oben auff der thür her war es auch also/biß an das innerst hauß/vnd herausseu auch/ja die gantze wand vmb vñ vmb/ innen vnd aussen / war mit grossen brettern vberzogen.

* Hebr. pfosten

D Es waren auch Cherubim vnd laubwerck daran künstlich gemacht/ dz allweg ein laubwerck zwischen zweie Cherubim stündte. Der Cherubim einer hett zwey angesichter / eins menschen angesicht / das keret sich auff diser seiten gegem laubwerck/vnd das lewen angesicht auff der andern seiten gegem laubwerck: Also war es vmb vnd vmb am gantzen hauß gemacht. Ja die Cherubim vñ laubwerck waren von der erdē an biß vber die thür gemacht/ also stündē sie auch an der wand des tempels. Des tempels schwellen waren geuierdt / vnd das vordertheil des tempels stündt gegen dem höltzinen tisch / der war dreyer elen hoch/zwo elen lang. Sein lenge vnd wänd vnd ecken waren von holtz. Vnd er sprach zu mir: Das ist der tisch/der vor dem Herren stehen soll. Exod. 25.

Der tempel vnd das allerheiligst / hett ein jegliche zwey thürbletter/vñ ein jegliche thürblat hett noch zwey bletter / die man vbereinander schlüg/je zwey vnd zwey auff beidē seiten. Es waren auff den thüren des tempels Cherubim vnd laubwerck gemacht / wie an den wenden. Vnd dicke höltzine balcken giengen herfur fur den vorschopff herauß. Es waren auch oben auff beiden seiten der nebenwenden des vorschopffs krumme fenster vnd vñ laubwercke.

Das xlij. Capittel.

Beschreibung etlicher kammern so im tempel waren.

A EX aber füret mich hinauß in den eussern vorhof gegen Mitternacht / vnd bracht mich zu der kammer / so gegen stock vnd gebäw hinüber gen Mitternacht stehet/vor der hundert elen lenge hinüber / desse thür sich gegen Mitternacht keret / die weitte aber traff sich fünfftzig elen / gegen den zwentzig ellen des innern vorhofs / vnd gegen dem steininen esterich der im eussern vorhof war/ an denen allen dreien stundten pfeiler/ je einer gegen dem andern. Vor der kammern aber war ein spatzier gang/zehē elen weit eynwertz/ da war ein weg einer elen weit/ vnd jre thüren kerten sich gegen Mitternacht. Also waren die öbersten gewelb allweg die engern/ (dann die pfeiler verloren sich je lenger je mehr) daß die vndersten vnd die mittelsten am gebäwe dann sie stundten dreyfach auffeinander/ vnd hetten nit seulen wie am vorhof / darumb wa-

den sie enger / dann die vndersten vnd die mitelsten/von der erd auff zu rechnen.

B Die maur so an den kammern stundt / dem eussersten vorhof zu/vor den kammeren/ war fünfftzig elen lang: dann der kammern am eussern vorschopff lenge / traff auch fünfftzig elen/aber von dem tempel her war es hundert elen. Solche kafftern hetten vnden her einen eyngang vom Morgen durch den man am eussersten vorhof hineyn gehen mocht / durch die dicke maur des vorhofs gegen Morgen/ die gegem stock vber ligt. Desgleichen waren auch auff dieser seiten kammeren gegen dem gebäw/die hetten einen weg vor jnen / wie die kammern gegen Mitternacht / gleicher lenge vnd gleicher weitte: jr außgang/ gestalt vnd thür/war alles gleich. Ja gleich wie der andern kammern thüren waren/ also waren auch die gegen Mittag zu. Vber das stundt ein thür vornen am weg vor dem vorschopff des tempels/gegen Morgē zu/ da man hineyn gehet. Do sprach er zu mir: Die kammern gegen Mitternacht vñ die kammern gegen Mittag so vor dem stock stehen/das seynd heilige kammern/in denen die Priester/so fur den Herren tretten/ die allerheiligsten opffer essen sollen/ da sollen sie auch die allerheiligsten opffer/die speißopffer/sündopffer vnd schuldopffer lassen/dann es ist ein heilig ort.

C Wenn aber die Priester dareyn gehen/sollen sie nit hin auß dem heiligen ort in den eussern vorhof gehen / sonder sollen jre kleider in denen sie gedienet haben/ (weil sie heilig seynd / in denselbigen kammern ligen lassen/ vnd andere kleider anziehen/vnd also herauß vndern volck gehen.

Als er nun das inner hauß gar außgemessen hett/fürt er mich hinauß durch die porten dem Morgen zu/vnd maß dieselbig vmb vnd vmb. Er maß die Morgenseiten mit der meßrüten/die traff vmb vnd vmb / fünffhundert rüten. Er maß die Mitternacht seiten / die traff vmb vnd vmb fünff hundert rüten/ desgleichen gegē Mittag auch fünff hundert rüten/vnd dieselbigen gegen Abend maß er auch fünff hundert rüten. Also maß er es auff alle vier ort/vmb welchs rings weyß herumb ein maur gieng/nach der lenge fünff hundert rüten / vnd nach der breitte auch fünff hundert rüten/die zwischen dem heiligen vnd vnheiligen ein vnderscheid machet.

Das xliij. Capittel.

Wie der Prophet die herrligkeit des Herren sahe / vnd jm Gott befalh anzusagen/wie man im tempel halten solt.

A DO fürt er mich zur porten/ so sich gegen Morgen wendt: Sihe/do kam die herrligkeit Gottes Jsrael durch den weg von Morgen her / des stimm wie ein groß wasser rauschen war / vnd das erdreich ward von seiner herrligkeit erleucht. Sein anblick war eben wie der vorderig anblick/ den ich sahe / als ich hineyn gieng / da er die stadt verderben wolte / vnd wie das gesicht das ich am fluß Chobar gesehen hett. Do fiel ich nider auff mein angesicht. Aber die herrligkeit des Herrē kam hineyn in tempel durch die porten gegen Morgen. Da hüb mich der geist auff/vnd fürt mich in den iltern vorhof/ vnd sihe / das hauß war der herrligkeit des Herren voll. Ich aber höret daß einer vom hauß herauß zu mir redt/ vnd ein mann stundt neben mir / der sprach zu mir: Du menschen son/diß ort ist mein thron / vnd ein ort meiner füßsolen/darinn ich vnder den kindern Jsrael ewiglich wonen werd / daß das hauß Jsrael fort meinen heiligen nämen nit mehr verunreinigen wirdt / weder sie noch jre Könige durch jre hürerey / vnd durch die sünde vnd höhe / die jre Könige zum fall bracht haben/ vnd haben jre schwellen an meine schwellen/ vnd jre pfosten an meine pfosten gebawet/ daß bloß ein maur zwischen mir vnd jnen war: also haben sie meinen heiligen nämen durch jre grewel / die sie begangen haben/verunreinigt: deshalben ich sie auch in meinem zorn vnibbracht habe. Nun aber sollen sie jre hürerey vnd jre sünde / die jre Könige zum fall bracht haben/ weit von mir hinweg thün / so wil ich ewiglich vnder jnen wonen. Ezech. 9. 10. vnd 11. Ezech. 1.8 Ezech. 10. 6 11.3 Ese 6.4 66.1 Apoc. 21.3 B

Vnd du menschen son / zeig dem hauß Jsrael den tempel an / daß sie sich jrer missethat beschämen / vnd lass sie ein muster daruon abmessen. Wenn sie sich dann nun aller jrer thaten beschämen/so zeige du jnen die muster vnd gestalt des hauses / sein auß vnd eyngang / all sein form vnd weyse/all sein gebott vnd gesetz/ wie mans darinnen halten soll / vnd schreib es jnen fur/daß sie alle seine weyse vnd gepot halten vnd thün. Zach. 1.6 C

Das ists gesetz des hauses / daß sein hofstatt oben auff dem berg rings herumb / als weit es sein begriff hat/allerheiligst sey. Sihe/das ist des hauses gesetz.

Das ist das mäß des altars / nach der elen / die ein zwerchhand länger war weder sonst ein andere elen. Der grund war einer elen tieff vnd weit / vnd sein leisten die rund vmbher gieng / war einer spannen breit/ vnd das ist die höhe des altars / Von dem grund auff der erden biß an den vndersten absatz/seynd zwo elen / vnd die breit trifft ein elen. Von dem kleinen absatz biß zum grösseren seynd vier elen / vnd aber einer elen breit. Der ober stein des altars ist vier elen hoch/ Exod. 27.5

vnd oben an den ecken diſes steins / stunden vier hörner / Er aber war zwölff ellen lang D vnd breit auff alle vier eck. Der platz war vierzehen elen lang vnd weit auff alle seine vier ort / vñ der krantz der rund vmbher gieng / hett ein halbe elen / vnd sein grund rings herumb hett ein elen / seine stegen aber sahe gegen Morgen.

Vnd er sprach zu mir: Du menschen son / der Herr Gott redt also: Diß seynd die breuch des altars am tag so man jn macht / daß man brandopffer drauff opffere / vnd Ezech. 44.c 43.b blůt darauff sprenge. Vnd gib den Priestern vnd Leuiten / die vom samen Zadocks seynd / vnd zu mir tretten / spricht der Herr Gott / mir zu dienen / ein kalb von der heerde zum sündopffer / von des blůt soltu nemen / vnd seine vier hörner besprengen / vñ die vier eck des platzes / sampt seinem krantz der rund vmbher gehet / damit soltu jn entsündigen vñ reinigen. Leuit. 16.f Du solt auch das kalb des sündopffers nemẽ / vnd verbrennen vor dem hauß an einem sonderlichen ort darzu verordnet / ausserhalb der E heiligen stadt. Am andern tag aber nimm du einen geißbock / der on bresten sey / zu einem sündopffer / damit man den altar entsündige / als man jn auch mit dem kalb entsündiget hat. Nachdem du nun jn gar entsündiget hast / so Leuit. 22.a opffer dann ein kalb das on bresten sey / vnd einen wydder von der heerd / der auch on bresten sey / vnd opffer sie vor dem Herren. Vnd Leuit. 2.c die Priester sollen saltz darauff werffen / vnd sie dem Herren also zu eim brandopffer opfferen. Siben tag soltu täglich einen bock zum sündopffer opfferen / ja sie sollen ein kalb vnd einen wydder von der heerd / die beide on bresten seyen / auffopfferen. Siben tag sollen sie den altar entsündigen vnd reinigen / vnd jm die hend füllen. Wann dann die siben tag auß seynd / sollen die Priester am achten tag vnd further jr brand vnd fridopffer auff dem altar opfferen / so wil ich euch gnedig seyn / sagt der Herr Gott.

Das xliij. Capittel.

Von dem gesicht der beschlossenen porten / vnd daß kein vnbeschnitner in tempel solt gehen / vñ wie sich die Priester in jrem stand halten sollen.

DArnach bracht er mich gegen der porten der Mitternacht zu / fur das hauß / vnd ich sahe / vnd sihe / des Herren herrligkeit hett erfüllet des Herren hauß. Da fiel ich nider auff mein angesicht. Da sagt der Herr zu mir: Du menschen son / lass dirs zu hertzen gehen / sihe / B vnd höre fleissig auff alles was ich mit dir reden wil / von allen sitten des Herren hauses / vnd von allen seinen gesetzen. Vnd nimm den eyngang des hauses vnd alle außgäng des heiligen orts zu hertzen / vnd sag dem widerspänstigen hauß Israel: Der Herr Gott redt also: Du hauß Israel / lasst euch genügen ewere sünde / daß jr frembde kinder / eins vnbeschnittenen hertzens / vñ vnbeschnitten fleischs hineyn in meinen heiligen tempel gefürt habt / damit mein hauß entheiligt würde / wenn jr mein brot / fette vnd blůt opfferetent. Also habt jr meinen bund mit allen ewern sünden gebrochen / vnd die gebott meines heiligen tempels nit gehalten / sonder nach ewerem sinn vnd nutzen habt jr euch selbst hüter an meinen heiligen tempel gesetzt.

Ezech. 40.c 24.b Num 9.c 3 Reg 8.b 2. Par. 7.d

Nun so spricht der Herr Gott: Es soll kein frembder / eines vnbeschnitten hertzens / vnd eins vnbeschnitten fleischs in meinen heiligen tempel kommen / auß allen frembdlingen / so vnder den kindern Israel wonen / ja auch die Leuiten nit / die von mir abgewichen seynd in den frůhumb der kinder Israel / vnd von mir jr gangen seynd nach jren götzen / des sie jetzund jre missethat müssen tragen. Sie mögen C aber der thür hüten in dem hauß meines heiligen tempels / vnd am hauß dienen / vnd das brandopffer vnd schlachtopffer fur das volck schlachten / vnd vor jnen stehen / daß sie jnen dienen. Weil sie aber jnen vor jren abgöttern gedienet / vnd dem hauß Israel zu einem anstoß der boßheit worden seynd / darumb hab ich meine hand vber sie (spricht der Herr Gott) auffgehebt / daß sie jetzt jre missethat tragen müssen / vnd sollen sich nit zu mir nahen / mir im priesterthumb zu dienen / sie sollen auch nit kommen in meinen heiligen tempel / vnd zu meinem allerheiligsten / sonder sollen jre schand vnd sünd / die sie begangen haben / tragen. Ich wil sie allein zu thorhütern des hauses / vñ zu allem ampt / so darinne geschicht / brauchen.

Aber die Priester vnd Leuiten / die söne D Zadoks / seynd so die sitten vnd Ceremonien meins heiligen tempels gehalten haben / do sich die kinder Israel vor mir verirreten / die sollen fur mich tretten mir zu dienen / vnd vor mir stehen / fette vnd blůt zu opffern / spricht der Herr Gott. Sie sollen in meinen Ezech. 43.b 48.b

heiligen tempel hineyn gehn/ vnd fur meinen tisch tretten mir zu dienen/ vnd meine sitten vnd Ceremonien zu halten.

Wenn sie nun hineyn durch die porten des innern vorhofs gehen wöllen/ sollen sie sich mit leinwad bekleiden/ daß sie nichts wüllens anhaben/ weil sie vnder den porten des innern vorhofs/ vñ inwendig dienen. Sie sollē auch leinwadte hauben auff jrem haupt haben/ vnd leinwadte geseß an jren lenden/ vnd sollen sich nit zu hart gürten. Wenn sie dann hinauß in den eussern vorhof zu dem volck gehen/ so sollen sie jre kleider in denen sie gedienet haben/ außziehen/ vnd sie in die kamer (oder Secretey) im heiligen tempel legen/ vnd andere kleider anthün/ vnd sollen das volck in jren kleidern nit ansprechen (oder segnen). Jr haupt aber sollen sie nit bescheren/ doch das har nit lang lassen werden/ sonder nur ebnen vñ vmbher verschneiden lassen. Alle Priester so in den ineern vorhof hineyn gehē wöllen/ sollē keinen wein trincken. Kein widwe/ noch eine/ die von jrem mann verstossen ist/ sollen sie zum weib nemmen/ sonder jungfrawē vom samen des hauß Jsrael/ oder ein widwe/ die vorhin einn priester gehabt hett. Sie sollen mein volck weisen vnd leren den vnderscheid zwischen heiligem vnd vnheiligem/ zwischen reinem vnd vnreinem. So sich dann ein span oder zweiung erhebt/ so sollen sie am rechten stehen/ vnd nach meinen rechten vrteilen. Meine gesetz vnd gebot sollen sie auff allen hochfesten halten/ vnd meine Sabbathen heiligen. Zu keinem todten menschen sollen sie gehen/ vber dem sie sich verunreinigen/ es sey daß vatter oder mütter/ son oder dochter/ brūd oder schwester/ die noch keinen mann gehabt hatt/ vber denen mögen sie sich verunreinigen. Nach dem er sich dann gereiniget hat/ soll man jm siben tag rechnen: vñ so er widder in den heiligen Tempel in den innern vorhof gehen wil zu dienen/ soll er ein sündopffer bringen/ spricht der Herr Gott.

Sie sollen aber kein erbtheil haben/ ich soll jr erbtheil seyn/ vñ solt jnen vnder Jsrael kein eigen land eyngeben/ denn ich bin jr eigen gūt vnd erb. Sie sollen das speißopffer/ sündopffer vñ schuldopffer essen/ vnd alles verlobt in Jsrael soll jr seyn.

Die erstlinge aller ersten geburt/ vnd alle hebe der feuchten opffer soll auch der Priester seyn. Jr solt den Priestern auch gebē die erstling von allem das man isset in früchtē/ * daß er den segen seinem hauß hinderlege. Was aber ein aaß oder vom gewild zerrissen ist/ es sey von vögeln oder thieren/ das sollen die Priester nit essen.

Levit. 19. f 21. d

Levit. 10. c

Levit. 21. c Deut. 23. d

Deut. 17. c

Levit. 21. a Num. 6. b

Deut. 18. a Num. 18. c Jos. 13. b

*damit der segen auff jrem hauß bliebe. Exod. 22. d Levit. 22. d

Das xlv. Capittel.

Das man im land solt etliche stuck lands absönderen für die Priester/ Leuiten/ den Fürsten/ vnd andere wie sich die Fürsten halten sollen/ vnd daß man rechte maß vnd gewicht hab/ vnd was man auff die Feiertag opfferen solt.

A Ezech. 48. d

WEnn jr das land durchs loß außteilt/ solt jr dem Herren ein theil vom land absönderen/ das heilig sey/ so vil als fünff vnd zwentzig tausent rüten lang/ vnd zehen tausent breit. Diß soll heilig seyn/ so weit es vmb sich greifft. Von disem theil soll nun zum geheiligten fünff hundert elen/ an allen vier orten/ vnd ein lediger platz fünfftzig elen weit ringsherumb kommen/ vnd von disem mäß an soltu messen fünff vnd zwentzig tausent rüten lāg/ vnd zehen tausent breyt/ darinn der tempel vnd das allerheiligst stehen soll. Das heilig aber vom vbrigen land/ soll der Priester seyn/ die im tempel des Herren dienen/ vnd hineyn fur den Herren tretten zu dienen/ damit sie raum haben zun heusern/ vñ ein heiligen platz jres heiligen diensts. Vnd soll den Leuiten/ die am hauß dienen/ fünff vnd zwentzig tausent rüten länge/ vnd zehen tausent breyt/ mit zwentzig kaiſern zur besitzung eyngeben werden. Jr solt auch der stadt fur ein besitzung fünff tausent breitte/ vnd fünff vnd zwentzig tausent länge/ zur besitzung eyngeben/ neben dem abgesonderten theil des geheiligten/ die soll dem gantzen hauß Jsrael zustehen.

B Ezech. 48. b

Den Fürsten soll zu beiden seiten am geheiligten vnd der stadt geben werden/ was gegen dem geheiligten vñ der stadt hinüber lige/ so weit es reicht gegen Abend vnd Morgen/ welchs die länge sonst eins theils haben soll/ vom Abend biß gen Morgē. Das soll jnen eigen land in Jsrael seyn/ damit meine Fürsten nit mehr meinem volck das jre nemmen/ sonder sollen das land dem hauß Jsrael fur jre stämmen lassen.

Der Herr Gott spricht: Jr Fürsten/ lasst euch damit genügen/ vnd erlasst fräuel/ vngerechtigkeit/ vnd das rauben: thūt was recht vnd billich ist. Ewer anstossends land sönderet ab von meinem volck/ spricht der Herr Gott.

C Leuit. 19. g Deut. 25. e Prou. 20. b

Jr solt recht gewicht/ recht † Epha vnd † Bath haben: Epha vnd Bath sollen gleich seyn/ daß ein Bath den zehenden theil von einem Homer fasse/ vnd ein Epha desgleichen/ daß sein rechnung soll nach dem Homer seyn. Zwentzig hebling thūt ein sekel: so solt jr zwentzig sekel/ vnd fünff vnd zwentzig sekel/ vnd fünffzehen sekel/ fur ein Mina rechen.

1
2

Exod. 30. b Levit. 27. b Num. 3. g

Das ists Hebopffer/ welchs jr zur Hebe geben sollet/ nemlich/ den sechsten theil eines Epha/ von einem Homer weitzen/ vnd den sechsten theil eines Epha von einem Homer gersten.

Diß

Diß sey der brauch des ôles/ der nach dem Bath gehalten werden soll/ das zehend theil eines Baths von einem Cor.

Zehen Bath machen ein Homer/ dann ein Homer macht zehen Bath.

D Vnd ein lamb von zwey hundert schafen auß der heerde von der weyd Jsrael/ zu einem speißopffer/ brandopffer/ vnd fridopffer/ daß sie versünet werden/ spricht der Herr Gott.

Das gantz Landuolck soll verpflicht seyn zu geben dise Hebopffer dem Fürsten in Jsrael. Dargegen stehets dem Fürsten zu/ daß er auff die Feste der Newmonden/ Sabbath/ vnd allen hohen Festen des hause Jsrael/ dem Herren brandopffer/ speißopffer vnd trancksopffer gebe. Er soll die sündopffer/ speißopffer/ brandopffer vñ fridopffer thün/ das hauß Jsrael zu versünen.

Also redt der Herr Gott: Jm ersten monat/ am ersten tag/ soltu ein kalb von der heerd ohn bresten nemen/ vnd den tempel entsündigen. Vnd der Priester soll von des sündopffers blůt nemen/ vñ die pfosten des hauses/ auch die viereck am altar/ sampt den pfosten der portē des innern vorhofs/ darmit bespreng-
E gen. Also soltu auch am sibenden tag des mo-
Num. 15. c nats thůn/ ob villeicht sich jemand vnwissend vergriffen hett/ damit jr das hauß versünet.
Exod. 12. a Leuit. 23. a Deut. 16. c Am vierzehenden tag des ersten monats/ solt jr das Passah halten. Siben tag * soll die feir seyn/ vnd vngesewert brot essen. Am selbigen tag soll der Fürst ein kalb fur sich vnd alles Landuolck zum sündopffer geben. Die siben feirtag aber/ soll er alle tag/ siben kälber vnd siben wydder ohn bresten/ dem Herren zum brandopffer/ vnd einen geißbock zum sündopffer geben. Fur ein speißopffer soll er je ein Epha zu einem kalb/ vnd je ein Epha zu einem wydder/ vnd je ein Hin ôls zu einem Epha gebē. Am fünffzehenden tag des sibenden monats/ soll er die siben feiertag eben halten/ wie dise siben tag/ als droben gesagt/ mit sündopffern/ brandopffern/ vñ speißopffern/ sampt dem ôle.

1 Epha ist ein korn maß.
2 Bath ist ein wein oder öl maß.

Das xlvj. Capittel.

Von mancherley opffer/ wie man solt zur kirchen auß vnd ein gehen/ wa man das gebett thun solt/ vnd wie die Fürsten jre kinder mit jrem eignen erbgůt außsetzen sollen/ vnd niemand das sein abdringen.

A Also redet der Herr Gott: Die porte des innern vorhofs/ die gegen Morgen stehet/ soll die sechs werckтage beschlossen seyn/ vnd am Sabbath/ vnd am Newmondtag geöffnet werden. Denn soll der Fürst vnder den vorschopff der porten kommen/ vnd herausſen bey der porten pfosten stehen bleiben. So sollen die Priester sein brandopffer vnd fridopffer auffopffern. Er aber soll auff der schwelle der porten anbetten/ vnd denn widder hinauß gehen. Die porte aber soll nit biß auff den abēt widder beschlossen werden. Also soll auch das Landuolck in der thüre derselbigen porten an Sabbathen vñ Newmonden/ vor dem Herren anbetten. Das ist aber das brandopffer/ welchs der Fürst am Sabbath dem Herren opfferen soll: sechs lämmer ohn bresten/ vnd einen wydder ohn bresten/ mit einm Epha speißopffer zu dem wydder. Zu den lämmern aber mag er so vil speißopffer geben/ so vil er wil/ vnd ein Hin ôls zu einem Epha. Am Newmondtag soll es ein kalb ohn bresten/ sechs lämmer vnd wydder/ auch ohn bresten seyn. Er soll aber ein Epha auff das B kalb/ vñ ein Epha auff den wydder zum speißopffer geben. Zu den lämmern aber/ was er vermag/ vnd je ein Hin ôls auff ein Epha. Wenn der Fürst kompt/ so soll er durch den vorschopff der porten hineyn gehen/ vnd daselbst widder hinauß gehē. So aber das landuolck an den hochfesti fur den Herren kompt/ so soll alles was zur Mittnacht porten eyngehet anzubetten/ durch jr Mittags porten widderumb außgehen. Dargegen/ welche zur Mittags porten hineyn gehen/ die sollen zur Mitternachts porten widder hinauß gehen. Jr keiner soll den weg widder hinauß gehen/ den er hineyn gangen ist/ sonder stracks dargegen vber hinauß gehen. Der Fürst aber soll vnder jnen eyn vnd auß gehen. An den feiern vnd hochfesten/ soll diß das speißopffer seyn. Ein Epha auff einem kalb/ vñ ein Epha auff einem wydder: auff die lämmer aber/ so vil er wil/ vnd je einen Hin ôls auff ein Epha.

So aber der Fürst ein freywillig brandopffer oder fridopffer dem Herrē thůn wölt/ so soll man jm die Morgen porten auffthůn/ C daß er sein brandopffer oder fridopffer thůe/ wie ers am Sabbath thůt: so er dann widder hinauß gehet/ soll man die porten widder nach jm zuthůn. Er soll dem Herren alle tag fur ein brandopffer ein jårigs lamb ohn bresten bringen/ das soll er alle morgen thůn/ vnd soll alle morgen fur ein speißopffer geben den sechsten teil von einem Epha/ vnd den dritten theil von einem Hin ôls/ mit dem man das meel mengen soll. Das soll dem Herren ein täglich speißopffer seyn nach ewigem brauch. Also soll man das lamb/ speißopffer/ vnd ôle alle morgen opfferen zum ewigen brandopffer.

Also spricht d Herr Gott: Weñ der Fürst seiner sönen einem ein geschenck gibt/ so soll es seinen sönen bleiben/ vnd sollens erblich besitzen. Gibt er aber (oder schenckt) seiner knechten einem

einem etwas von seinem erbtheil/das soll jnen
Leuit 25.b bleiben biß zum Freyjar/ vnd denn dem Für-
Num.30.c sten widder werden/dann sein erbtheil soll sei-
nen sönen werden.

Es soll auch der Fürst dem volck nit von
1.Reg.21.a frem erbtheil mit gewalt nemen/noch von jren
2.Reg.9.b gütern/ sonder er soll seinen sönen von seinem
eigenen erbgüt außtheilen/ damit mein volck
nit von seinem güt zerstrewet werde/ vnd je-
dermann bey dem seinen bleibe.

D Vnd er bracht mich durch den eyngang an
der seiten der porten zu den heiligen kameren/
die den Priestern gehören/ vnd gen Mitter-
nachtwerts sahen/ vnd da war ein ort am end
gegen Abend/da sagt er zu mir: Diß ist das ort
an dem die Priester schuldopffer vnd sündopf-
fer kochen/ vñ speißopffer kochen sollē/daß sie
es nit in den eusseren vorhof tragen dörffen/
damit sich das volck nit am heiligen versündi-
ge. Vnd er fürt mich in den eussersten vorhof
hinauß/bey allen vier winckln herumb. Si-
he/ da war in jeglichem winckel des vorhofs
noch ein höflin/ ja in allen vier winckln des
vorhofs/ stundt in einem jeglichen noch ein
höflin/viertzig elen lang/vñ dreissig elen breit:
diese vier hetten all ein gleich mäß/ vñ es gieng
ein maurlin an jnen allen vieren ringsweyß
herumb her/ vnder denen man rinsherumb
küchen gemacht hett. Da sagt er zu mir: Das
ist der köch hauß/ darinn die diener des Her-
ren hauses des volcks schlachtopffer kochen
sollen.

Das xlvij. Capittel.

Von den wassern die auß dem Tempel zur rechten seiten außflossen/vnd alles gesund machten/ vnd was das land solt für Landmarcken haben.

A Demnach füret er mich wider für des
Tempels thür. Sihe/da flossen was-
ser vnder der haußschwell gegē Mor-
gen herauß/ dann das hauß keret sich auch ge-
gen Morgen/vnd die wasser lieffen hinab an
der rechten seiten des tempels/gegen Mittag-
werts/ des Altars. Da fürt er mich hinauß
gegen der Mitternachtsporten/ vnd fürt
mich daselbst außen ringsherumb/ bey der
eussern porten/ die sich gegen Morgen wen-
Ezech.17.a det. Nimm war/da sprungen die wasser von
14.b der rechten seiten herauß. Wie nun der Maß/
so die mäßschnür in seiner hand hett/ herauß
gieng dem Morgen zu/ maß er tausent ellen/
vnd füret mich da durchs wasser/ eben biß an
den knochel. Da maß er noch tausent/ vnd
fürt mich wider durchs wasser biß an die knie.
Noch maß er tausent/ vnd fürt mich hinüber
biß an die lenden. Da maß er widderumb tau-
sent/da war es ein sollicher bach/daß ich jn nit
durchwatten mocht: dann das wasser war so
hoch/daß mans nit mocht durchwatten.

Vnd er sagt zu mir: Das hast du Men- B
schen son ja gesehen. Vnd mit dem fürt er
mich widderumb an des bachs vfer. Als ich
nun dran kame/ sihe/ da stundten auff dieser
vnd auff jener seiten am vfer nur vberauß vil
bäume. Vnd er sagt zu mir: Diese wasser so
gegen dem Morgen sandhauffen außfliessen/
vnd ins flach feld der wüste zu hinab fliessen/
werden ins Meer vnd widder drauß fliessen/
vnd die wasser sollen gesund werden. Ja alles
was lebt vnd webt/ zu dem diser bach kompt/
das soll leben. Es werden auch/wa dises was-
ser hin kompt/viel fisch seyn. Ich sag/es wer- Matt.4.b
de alles leben vñ gesund werden/da diser bach 15.f
kommen wirdt. An jm werden die Fischer
stehen. Von En Gedi biß zu Englaim wirdt
man die Fischergarn auffspannen vnd truck-
nen. Dann allerley fisch wirdt daselbst (wie
im Grossen Meer) ein grosser hauff seyn.
Aber seine teiche vnd lachen sollen nit gesund
werden/dann es wirdt saltzwasser drauß wer-
den.

An diesem bach auff beiden seitē des vfers/ C
werden allerley früchtbäume wachsen/ deren
bletter nit abfallen/ vnd jr frucht nit verfau- Psal.1.a
len wirdt: sie werden alle Monden newe zei-
tige früchte bringen/ dann des bachs wasser
fleußt auß dem heiligen tempel. Sein frucht
wirdt gůt zu essen/ vnd seine bletter gůt zur
artzney seyn.

Der Herr Gott spricht also: Diß sey die
Landmarck/in dero jr das land besitzen solt in
den zwölff stämmen. Dem Joseph aber gehö- Gen.48.d
ren zwo schnüren. Jr solt es wie einem/ also
auch dem andern theilē/vber welches ich mein
hand auffgehebt hab/ewern vättern zu geben/ Gen.22.b
daß es euch zum erbtheil falle.

Diß ist die Landmarck des Lands am
Mitternacht eck/ von dem grossen Meer an/
auff Hetlon zu/ biß man gen Zedada kompt/
nemlich/ Hemath/ Berotha/ Sibraim/ das
zwischen der Landmarck Damascon vnd He-
math ligt/ Hazor Tichon/ das an der Land-
marck Haueran ligt. Also soll die Landmarck
vom Meer an seyn Hazar Enan/ vnd Da-
mascon vnd Hemath soll das ende seyn gegen
Mitternacht. Vnd das ist das eck gegē Mit-
ternacht.

Das eck aber gegen Morgē solt jr messen/ D
zwischen Haueran vnd Damascon her/ zwi-
schen Gilead vñ dem land Israel am Jordan
hinab biß ans Meer/das gegen Morgen ligt.
Vnd das ist das eck gegen Morgen.

So sey das eck gegen Mittag/ von Tha-
mar an biß ans Haderwasser gen Kades/ vnd Exod.17.b
an dem fluß dem grossen Meer zu. Vnd das Num.20.b
ist das eck des Mittags.

So

So iſt das eck gegen Abend/Nemlich/das groß Meer/ von der landmarck an/biß man ſtracks gen Hemath zu kompt/ diß iſt das eck gegen Abend.

Num.33.f Alſo ſolt jr euch das land außtheilen vnder die ſtämme Iſrael. Vnd weñ jr das loß werffet/das land vnder euch zu theilen/ſo ſolt jr die

Leuit 19.g Deut.10.d 24.c frembdlingen die vnder euch wonen/ vnd kinder zeugen/ halten/ gleich wie die eynheimiſchen vnder den kindern Iſrael. Es ſoll das land jnen ſampt euch vnder den ſtämmen Iſrael zum Erbtheil fallen. Vñ vnder welchem ſtammen der frembdling wonet/ſolt jr jm vnder demſelbigen ſein Erbtheil geben/ ſagt der Herr Gott.

Das xlviij. Capittel.

Der Prophet beſchreibt das Loß der zwölff Geſchlecht Iſrael/ ſampt etlichen abgeſönderten landſtucken / vnd die ſtadt mit den zwölff porten.

A DAs ſeynd die namen der ſtäñen/ die am end der Mitternacht ligen/ bey der ſtraß Hetlon / biß man gen Hemath vnd gen Hazar Enan kompt/ zur landmarck Damaſcon gegẽ Mitternacht bey Hemath: Nemlich ſo ſoll Dan ſeinen theil vom Morgen eck biß gen Abend haben. An der Landmarck Dan / vom Morgen eck biß gen Abend/ſoll Aſſer ſeinen theil haben. Nepthalim ſoll ſeinen theil an der Landmarck Aſſer vom Morgen eck biß zum Abend haben. An der Landmarck Nepthalim vom Morgen eck biß zum Abend/ ſoll Manaſſe ſeinen theil haben. An der Landmarck Manaſſe/vom Morgen eck biß zum Abend / ſoll Ephraim ſeinen theil habẽ. An der Landmarck Ephraim/vom Morgen eck biß zum Abend / ſoll Ruben ſeinen theil haben. An der Landmarck Ruben/ vom Morgen eck biß zum Abend / ſoll Juda ſeinen theil haben. An der Landmarck Juda aber/vom Morgen eck biß zum Abend/ ſolt jr einen theil abſönderen/der fünff vnd zwentzig tauſent rüten lang vnd breit ſey / wie ſonſt ein theil iſt vom Morgen eck biß zum Abend/vnd mitten drinnen ſoll das heilig ſtehen.

B Der theil aber den jr dem Herren abſönde-

Ezech. 45.a ren ſollet/ſoll fünff vñ zwentzig tauſent rüten lang/vnd zehen tauſent breit ſeyn. Vnd diſer theil des heiligen/ſoll der Prieſter ſeyn/ nemlich/ den Prieſtern gegen Mitternacht fünff vnd zwentzig tauſent rüten lang / gegẽ Abend aber zehen tauſent breit / vnd gegen Morgen auch zehen tauſent breit / vnd gegen Mittag fünff vnd zwentzig tauſent lang / vnd mitten drinnen ſoll der heilig tempel ſtehen. Ja das heiligthumb ſoll den Prieſtern zugehören/die

Ezech. 43.d 44.c auß den kindern Zadock ſeynd/ vnd meine ſitten gehalten haben/vnd ſich nit verirret / wie die Leuitẽ/da ſich die kinder Iſrael verirreten/ darumb ſollen ſie einen eignen theil an dem abgeſönderten land haben/ vnd das aller heiligſt an der Leuiten Landmarck.

Die Leuiten aber ſollen desgleichen neben an der Prieſter Landmarck / fünff vnd zwentzig tauſent rüten länge / vnd zehen tauſent breitte haben/das ſoll allenthalben fünff vnd zwentzig tauſent lang/vnd zehen tauſent breit ſeyn. Von diſem theil ſollen ſie nichts/weder verkauffen / noch verandern/ noch vertauſchen/damit das abgeſönderte land nit einem anderen werde/ weil es dem Herren geheiliget iſt.

Aber die vbrigen fünff tauſent nach der C breitte / die an den fünff vnd zwentzig tauſenten her ligen / ſollen vnheilig ſeyn/ vnd der ſtadt zur wonung/vnd zur vorſtadt gehören/ da ſoll die ſtadt in mittel ſtehen. Diß aber ſey jr mäß gegen der Mitternacht eck/ fünffhundert vnd vier tauſent rüten. Gegen dem Mittag eck/fünff hundert vnd vier tauſent. Gegen dem Morgen eck/ fünff hundert vnd vier tauſent. Gegen dem Abend eck/fünff hundert vnd vier tauſent.

So ſoll die vorſtadt an der ſtadt gegen Mitternacht/fünfftzig vnd zwey hundert/gegem Mittag fünfftzig vnd zwey hundert/ gegem Morgen fünfftzig vnd zwey hundert/gegem Abend auch fünfftzig vnd zwey hundert haben. Das vbrig aber an der lenge gegem heiligen theil/ zehen tauſent gegem Morgen/ vnd zehen tauſent gegem Abend / ſoll ſeyn wie das theil des heiligen / vnd ſein frucht gehört zur ſpeiß vnd vnderhaltung deren / die in der ſtadt dienen: vnd die der ſtadt dienen/ ſollens bawen/auß allen ſtämmen Iſrael.

Vnd von diſem gätzen abgeſönderten theil/ ſo auff allen vier ſeiten fünff vñ zwentzig tauſent hat/ſolt jr abſöndern zum abgeſönderten heiligen platz/vnd der ſtadt zum eigenthumb/ das vbrig aber auff beiden ſeiten am heiligen D theil vnd der ſtadt eigenthumb / gegem theil Ezech. 45.d der fünff vnd zwentzig tauſent lang iſt/biß zur ecken des Morgens / ſoll des Fürſten ſeyn. Desgleichen auch dem Abend zu / gegen dem fünff vnd zwentzig tauſenten / biß zur eck des Abendo/gegen den theilen vber / ſoll auch des Fürſten ſeyn. Vnd ſoll das heilig theil der Prieſter vnd der Leuiten / ſampt dem heiligen Tempel/mitten drinnen ſtehen. Aber von der marck an der Leuiten theil vnd der ſtadt theil/ ſoll darzwiſchen ſeyn des Fürſten theil / vnd ſich ſtrecken biß zur marcke Juda/vnd biß zur marcke Ben Jamin/vnd ſoll dem Fürſten zugehören.

Vnder den vbrigen ſtäñen vom Morgen eck biß zum Abend/ſoll Ben Jamin ſeinẽ theil haben. An der Landmarck Ben Jamin vom

Mor-

Morgen eck biß zum Abend/ soll Simeon sei-
E nen theil habē. Isachar aber soll an der Land-
marck Simeon vom Morgen eck biß zum A-
bend/ seinen theil haben. An der Landmarck
Isachar vom Morge eck biß zum Abend/ soll
Sabulon seinen theil haben. An der Land-
marck Sabulon vom Morgen eck biß zum
Abend/ soll Gad seinen theil haben. An der
Landmarck Gad gegen dem Mittag eck The-
man zu/ soll die Landmarck von Thamar an
zum haderwasser gen Kades/ vnd an den fluß
biß an das groß Meer reichen.

Num. 34. Jos. 13. 14. Diß ist das Land mit seiner außtheilung/ welches jr den stämmen Israel zum Erb auß-
theilen solt/ spricht der Herr Gott. So sollen
der stadt außgäng also gestalt seyn. Du solt
messen gegen Mitternacht eck fünff hundert
vnd vier tausent rüten. Aber die stadt porten
sollen nach den namen der stämmen Israel ge-
nennt werden. Drey porten gegen Mitter-
nacht/ die ein Ruben/ die ander Juda/ die drit
Leui. Gegem Morgen eck soll sie auch fünff
hundert vnd vier tausent rüten haben/ vnd
drey porten/ die eine Joseph/ die ander Ben-
jamin/ die dritt Dan. Gegem Mittag eck
aber fünff hundert/ vnd vier tausent rüten/
mit dreyen porten/ die ein Simeon/ die ander
Isachar/ die dritt Sabulon. Gegem Abend
eck aber fünff hundert vnd vier tausent rüten/
vnd auch drey porten/ die ein Gad/ die ander
Asser/ die dritt Nephthalim. Also soll es vmb
vnd vmb achtzehen tausent rüten haben. Von
derselben zeit an soll die stadt genennt werden/
Da ist der Herr.

Ende des Propheten Ezechiel.

Leonibus Objectus.

Der heilig Prophet Daniel.

Das j. Capittel.

Wie Daniel mit seinen gesellen ins Königs hofe auffer-
zogen ward/ vnd Gott jm besonder gnad vnd verstand geben
hat.

A IM dritten Jar des Reichs Joiakim/ des Königs auß Juda/ kam Nabuchodo-
nosor der König von Ba-
bel gen Jerusalem/ vnd
belägert sie/ vnd der Herr
4. Reg. 24. 1 2. Par. 36. 6 gab jm Joiakim den Kö-
nig auß Juda in seinen gewalt/ sampt etlichen
gefessen des hauses Gottes/ die er hinweg in
*Semaar ist das land Babel. das land *Sinear in seines gottes hauß fürt/
vnd sie da in die Schatzkammer seines gottes
bracht.

Da redt auch der König mit Aphanes/
dem öbersten kämmerling/ er solt jm etliche
der kinder Israel/ die von königlichem samen
vnd von Fürsten hie weren/ bringen/ knaben/
an denen kein fähl were/ sonder hübsch von
gestalt/ klug in aller weißheit/ künstreich/ vnd
verstendig/ die da geschickt weren in des Kö-
B nigs hofe zu stehen/ vnd daß er sie lehret Chal-
deische schrifft vnd spraach. Solche bestimpt
der König von seiner eignen speiß/ vnd wein
den er selbs tranck/ tägliche pfründ/ daß
man sie darauß also drey jar auffziehen solt/
daß sie darnach vor dem König stehen möch-
ten.

Vnder denen waren nun etlich auß den
kindern auß Juda/ nemlich/ Daniel/ Hana-
nias/ Misael vnd Asarias. Denen gab der
öberst kämmerling andere namen/ vnd hieß
den Daniel/ Balthasar; den Hananian/ Si-
drach; den Misael/ Mesach; vñ den Asarias/
Abed Nego. Daniel aber hett jm fürgenom-
men in seinem hertzen/ er wölte sich von des Gen. 43. f Tob. 1. b Judith 12. 8
Königs eigner speiß/ vnd von dem wein/ den
er selbs tranck/ nit verunreinigen/ vnd bat den
öbersten kämmerer/ daß er sich nit müste ver-
unreinigen. Nun gab Gott dem Daniel gunst
vnd gnad vor dem öbersten kämmerling/ daß
er zu jm sprach: Ich förchte mich vor meinem
C herren dem König/ der euch ewer speiß vnd
tranck bestimpt hat/ wa er sehen würde/ daß
ewere angesichter vngeschaffner vnd jämer-
licher weren/ denn der anderen knaben/ die
ewers alters seynd/ so brecht jr mich also bey
dem König vmb den kopff.

Da sprach Daniel zu dem *Melzar/ den *Malassar
der öberst kämmerling vber Daniel/ Hana-
nia/ Misael vnd Asaria gesetzt hett: Lieber ver-
such es doch zehen tag mit deinen knechten/
vnd lass vns gemüß zu essen vnd wasser zu
trincken geben. Darnach besihe vnsere vnd
anderer knaben angesicht/ die von des königs
speiß essen/ vnd darnach du sehen wirdst/ dar-
nach thů mit deinen knechten. Also ward er
D jnen in diser sach zu willen/ vnd versůchte zi-
hen tag mit jnen. Darnach sahe er/ daß sie baß
gestalt/ vnd baß bey leib wären/ denn alle kna-
ben/ die von des königs speiß assen. Da hůb
*Melzar jr speiß vnd wein auff/ vnd gab jnen *Malassar
gemüß darfur.

Gott gab aber disen vier knaben kunst vnd
verstand in aller schůfft vñ weißheit/ aber dem
Daniel gab er verstand aller gesichten vnd
träumen.

Nachdem aber die zeit vmb ware/ die der

König bestimpt/die knaben zu jm zu bringen/ füret sie der öberst kämmerling fur den Nabuchodonosor. Da redet der König mit jnen. Keiner aber vnder jnen allsammen ward erfunden / der dem Daniel/Hananie/Misael vnd Asarie gleich were / darumb blieben sie vor dem könig stehen. Vnd er fand sie in allen klügen vnd hochuerstendigen sachen/ die er sie fragt/zehen mal geschickter / deñ alle Warsager vnd weisen in seinem gantzen Reich. Daniel aber lebt biß ins erst jar des Königs Cyri.

Diß Capittel sagt vns von dem leben Daniels / wie heilig/ wie Gottsförchtig/vnd wie einen grossen ritterlichen bestendigen glaubens zu Gott er gewesen seye / vnder dem Babylonischen leben / welches er zu Babel hat müssen sehen vnd hören täglich vnd doch vest vnd bestendig blieben ist. Darumb folgt auch bald hernach/wie Gott jm so grosse gnad erzeigt/vnd zum ersten gnädiglich hoch ehret / mit Weißheit vnd Verstand vber alle menschen begabt/vnd hernach auch weltlich hoch setzet vnd grosse Wunder vnd Werck durch jn thet / wie das ander/ sampt folgenden Capitteln anzeigen. Damit aber zeigt vns an der Prophet / wie lieb vnd werth Gott diejenigen habe die jn förchten/ jm vertrawen vnd von seinem Glauben/Gesetz vnd befelch nit abtretten / vnd locket vns mit solchem weltlichen exempel gar freundlich zu Gottes forcht/vnd bestendigem glauben.

Das ij. Capittel.

Wie der König einen traum hett/der jm vergaß vnd jn von seinen Weisen erfraget/sie kondten aber den traum nit erbetten/aber Daniel sagt jn dem König mit seiner außlegung / zu trost den gefangenen Jüden vnd Gott zu lob vnd ehre.

A IM andern jar des reichs Nabuchodonosor / hett Nabuchodonosor einen traum / vō dem jm sein hertz erschrack/ Job 7.b Dan.4.a 5.c vnd der traum wiech von jm. Da befalhe der König / man solte alle Warsager vnd Weisen / Zauberer vnd * Chaldeer/zusammen berüffen / daß sie dem König seinen traum sagten. Also kamen sie/vnd stelleten sich fur den König. Da sprach der König zu jnen: Mir hat ein traum getraumet/vnd bin in meinem gemüt irr worden / vnd weiß nit was mir getraumet hat. Auff das gaben die Chaldeer dem könig auff Syrisch antwort: O könig/ du müssest ewiglich leben. Sag den Traum deinen knechten an/ so wollen wir dir die außlegung sagen. Der könig antwortet den Chaldeern/ vnd sprach: Er ist mir entfallen. Es sey dann daß jr mich den Traum sampt seiner außlegung wissen lasset/ so müsset jr vmbkommen/ vnd ewere häuser sollen offentlichē zerstöret werdē. Sagt jr mir daß den Traum mit seiner bedeutung/ so werdent jr geschenck/ gaben vnd grosse ehr von mir empfangen/ darumb so sagt mir den traum vnd seine bedeutung.

* sternseher

B Da antworten sie widderumb / vnd sprachen: Der könig sol seinen knechtē den traum ansagen/ so wöllen wir jn außlegen. Der könig gab antwort/ vnd sagt: Ich weiß gewiß/ daß jr die zeit verziehen wölt/weil jr doch wol sehet/ daß mir der traum vergessen ist. Dann so jr mir den traum nit saget / so habt jr all ein vrtheil/als die ein falsche betrügliche deutung erdicht habt/ dieselbig mir anzusagen/ biß die zeit fur vbergehe. So sagt mir nū den traum/ so wil ich wol mercken / daß jr mir die außlegung mit der warheit ansagen werdet. Auff solchs gaben die Chaldeer vor dem könig antwort/vnd sprachen: O herr könig/der mensch ist nit auff erdreich / der dein rede sagen kōnd. Es ist auch nirgent kein könig/Herr oder Gewaltiger/der je solchs von einem Warsager/ Weisen / oder Chaldeer gefragt hab: dann der handel / dem der könig nach fragt / ist schwär. Es ist auch keiner der jn dem könig sagen mög/ außgenommen die götter/ die nit bey den menschen wonen. Dan.2.b

C Da erzürnt sich der könig vast mit grossem zorn / vnd hieß alle Weisen zu Babel vmbbringen. Vnd das vrtheil gienge auß / daß man die Weisen tödten solt. Sie süchten auch den Daniel mit seiner gesellschafft zu tödten. Da fragt Daniel nach dem befelch vnd vrtheil/ bey Arioch des königs Marschalck/ der schon außgangen war / die Weisen zu Babel zu tödten. Vnd er fraget/ vnd sprach zu Arioch/ der vom könig gewalt genommen hette: Warumb ist so ein streng grausamlich vrtheil vom könig außgangen? Da thet Arioch dem Daniel den handel zu wissen. Auff das gieng Daniel hinauff/ vnd supplicieret an den könig/ daß er jm frist gebe / daß er dem könig die auslegung sagen möchte. Vnd gieng darnach widder heym / vnd thet den handel Hananie/ Misael / vnd Asarie seinen gesellen zu wissen / daß sie Gott im himmel vmb gnad betteten/diß geheymnuß halb/damit Daniel vnd sein gesellschafft/ sampt anderen weisen zu Babel nit vmbkämen. Da ward diß geheymnuß dem Daniel in einem gesicht zu nacht offenbaret. Da lobet Daniel den Gott im himmel/ vnd sagt:

D Der Name Gottes sey von ewigkeit zu ewigkeit gelobt/ des alle weißheit vnd stercke eigen ist.

Er verändert zeit vnd * stund. Er * setzt könig ab/vnd setzt könig eyn: er gibt den weisen weißheit/ vnd den verstendigen verstand. * alter * versetzt die Königreich/ vnd setzt sie. Dan 7.b Job 34.c Jere.27.d Dan.4.c

Er ist der die tieffe geheymnussen offenbaret/ er weißt was im finsternuß ist / dann das liecht ist bey jm. Job 31.b

Ich danck dir/ O Gott meiner vätter/ vnd lobe dich/ daß du mir weißheit vnd krafft verlihen hast / vnd nun mich hast lassen wissen/ wie wir dich begert haben/daß du vns des königs sachen zu wissen gethan hast.

Auff solchs gieng Daniel hinauff zu Arioch/

och/den der König bestellet hette/die Weisen
E zu Babel vmbzubringen / vnd sprach zu jm
also: Du solt die Weisen zu Babel nit vmb-
bringen/ sonder füre mich fur den könig hin
auff/so wil ich jm die außlegung sagen.

Da fürt Arioch den Daniel eylends hin-
auff fur den König/vnd sprach zu jm: Ich hab
einen vnder den gefangnen auß Juda gefun-
den/ der dem könig die außlegung sagen wil.
Der könig antwortet/vnd sprach zu Daniel/
den man Balthasar nennet: Meynest du auch
daß du mit der warheit mir anzeigen mögest
den traum/den ich gesehen hab/ sampt seiner
außlegung? Daniel antwortet vor dem könig/
Dan.2.b vnd saget: Diß geheymnuß/dem der könig
nachfraget/vermag dem könig kein Weiser/
gelerter/Warsager/noch sternseher zu sagen.
Allein Gott im himmel kan das geheymnuß
offenbaren/der hat auch den könig Nabucho-
donosor wissen lassen/was in den letsten tagen
künfftig seye. Dein Traum vnd das Gesicht/
das du in deinem haupt in deiner kammer ge-
sehen hast/ist diß:

I Du König/ du hast auff deinem bethe ge-
dacht/wie es doch hernach gehen werde. So
hat der/ so die geheymnussen offenbaret/dich
wissen lassen/wie es gehen werde. Mir aber
ist diß geheymnuß offenbart/ nit durch mein
weißheit/ die grösser in mir ist weder sonst in
allen lebendigen/sonder darumb/ daß dem kö-
nig die außlegung angezeigt würde/vñ du dei-
nes hertzen gedancken wissest.

Du König hast gesehen/ vnd sihe/ ein sehr
groß bild/des gestalt vberauß groß vñ schröck-
lich anzusehen war/stundte gegen dir. Desse-
ben bildes haupt war von gütem Gold/ sein
bruß vnd arm waren von Silber/sein bauch
vnd lendt waren von Ertz/ seine schenckel wa-
ren von Eysen/seine füß aber warē eins theils
Eysen/ vnd eins theils Erden. Dieses sahest
Matth.21.c du/diß ein stein von einem berg on hand anle-
Luc.20.b gung/ herab gerissen warde/ der das Bild
schlůg an seinen füssen/ die Eysen vnd erden
waren/vnd sie zermalet: da ward das Eysen/
G die Scherb (oder Erde)/ das Ertz/das Silber
vnd Gold/mit einander zermalen/ vnd wur-
den wie die Spreuwer die der wind von der
sommer schewren hinweg wehet/ daß man sie
an keiner statt mehr finden kündte. Der stein
aber der das Bild schlůg/ ward zum grossen
berg/ der das gantz erdreich außfüllet. Das
ist der traum: Nun wöllen wir auch vor dem
König sagen/ was er bedeutte.

Dan.5.b O König/ du bist ein König vber alle Kö-
nig/dann Gott im himmel/ hat dir ein Kö-
nigreich/reichthumb/ stercke vnd ehre geben/
vnd dir alles da leute wonen/ die thier des
felds/vnd das geuögel vnderm himmel/in die
hende gegeben/vnd alle ding in deinen gewalt
gestellt. Du bist das güldin haupt. Nach dir
wirdt ein ander Königreich aufferstehen/ ge-
ringer denn deins/ das wirdt silberin seyn.
Das dritt Konigreich darnach wirdt Ehe-
rin/ vnd vber alle land regieren. Das vierd
Königreich/ wirdt so starck als Eysen seyn:
dann wie eysen alle ding zerbrichet vnd zer-
schlegt/vnd zwenckt/ja wie eysen alle ding zer-
bricht/also wirdt es auch dise alle zermalē vnd
zerbrechen.

Daß du aber füß vnd* zeehen gesehen hast/ H
die eins theils auß leymen scherben/ vnd eins *jren
theils auß eysen waren/ das wirdt ein zertheil-
let Königreich seyn/das dennocht von eysen-
pflantz herkommen wirdt/darumb hast du ey-
sen mit leymenscherben vermischet gesehen.
Die füßzeehen/ die eins theils eysen/vnd eins
theils scherben waren/bedeut/daß ein Königs-
reich zum theil starck/ vnd zum theil zerbro-
chen seyn wirdt. Daß du aber eysen mit ley-
menscherben vermenget gesehen hast/ werden
sie sich mit leutsamen vermischen/ vñ dennocht
nit beyeinander bestehen/gleich wie sich eysen
mit scherben nit vermischen lässt.

Aber in den tagen diser Königreich/ wirdt Das recht
Gott von himmel ein ewigwehrend Königs- Christlich
reich/ das nimmermehr zerstöret wirdt/auff- Leu 9.b
richten/vnd sein Königreich wirdt keinem an-
dern volck geben werden/ ja dasselbig wirdt
dise Königreich allsammen zermalen vnd
zerstören/ es aber wirdt ewiglich bestehen
bleiben. Wie du denn gesehen hast einen stein
on hand anlegung vom berg herab gerissen/
der das eysen/das ertz/die scherben/ das silber
vnd gold zermalet: Hie mit hat der groß Gott
dem König kund gethan/ wie es nach disem
gehen werde. Diß ist gewiß der Traum/
vnd seine außlegung ist glaubwirdig vnd
recht.

Da fiel der König Nabuchodonosor nie-
der auff sein angesicht/ vnd* bucket sich ge- *neiget
gen dem Daniel/vñ gebot/man solte jm speiß-
opffer vnd süssen geruch opfferen. Vnd der
König antwortet Daniel/ vnd sprach: Ja
bey der warheit/ ewer Gott ist ein Gott vber
alle götter/ein Herr vber alle König/vnd ein
offenbarer der geheymnussen/ weil du ver-
möcht hast disen geheymnuß zu offenbaren.
Da machet der König den Daniel groß/ vnd
gab jm viel vnd grosse gaben. Er macht jn
gewaltig vber das gantz land von Babel/vnd Gen 41.f
setzt jn zum öbersten vber alle Weisen/ die zu
Babel waren.

Daniel aber begert vom König/ vnd er
setzt Sidrach/ Misach vnd Abed Nego vber
alle Vogteyen im land zu Babel. Daniel
aber blieb bey dem könig zu hofe.

Groß bild/2.) Durch diß groß bild verstehe der welt gewalt vnd regiment: Durchs gold/ das Babylonische Keyserthumb: durchs silber/ das Persisch: durchs ertz/ das Griechisch: durchs eysen/ das Römisch Reich. Darunder Christus solt mensch geboren werden/ durch den stein bedeut.

Das iij. Capittel.

Wie Daniels gesellen das bild/ so vom König anzubetten auffgericht/ nit anbetten wolten/ vnd darumb in einen brennenden offen geworffen/ aber vnuerzeret drinnen erhalten wurden.

A NAbuchodonosor der König ließ ein güldin bild machen/ welches sechtzig ellen hoch/ vnd sechs ellen dick war. Dises ließ er im feld Dura/ im land zu Babel/ auffrichten/ vnd schickt auß zu versamlen Fürsten vnd Herren/ die Richter vnd Amptleut/ die Landpfleger vnd Vögt/ sampt allen Gewalthabern des lands/ daß sie kämen/ das bild/ welches Nabuchodonosor der könig auffgericht hett/ eynzuweihen.

Also versamleten sich die Fürsten vnd Rhatoherren/ die Richter vnd Amptleut/ die pfleger vnd vögt/ sampt allen Gewalthabern des lands/ das bild/ welches Nabuchodonosor der könig auffgericht hett/ eynzuweihen. Die stelleten sich gegen dem bild hinüber/ welches Nabuchodonosor auffgericht hett. Da rieff der Landweibel auß mit gantzer macht:

B O jr völcker geschlecht vnd zungen/ diß lasst euch gesagt seyn/ daß wann jr hören werdet den schall der hörner vnd drometen/ die man blasen wirdt/ sampt den harpffen/ pfeiffen/ psaltern/ schalmeyē/ vnd allerley seittenspiel/ daß jr niderfallt/ vnd das güldin bild/ welches Nabuchodonosor der könig auffgericht hat/ anbettet. Welcher nun daß nit niderfällt/ vnd anbettet/ der soll von stund an in einen fewrigen vnd brennenden ofen geworffen werden. Als nun hörten alle völcker den schall der hörner/ die man bließ/ sampt den harpffen vnd pfeiffen/ schalmeyen/ psaltern/ vnd sonst allerley seittenspiel/ fielē alle völcker/ geschlecht vnd zungen/ nider/ vnd betteten an das güldin bild/ welches Nabuchodonosor der König auffgericht hett.

Zur selbigen zeit waren nun etliche Chaldeische männer/ die kamen herbey/ vnd verklagten die Jüden/ vnd sagten zum König Nabuchodonosor: O könig/ du müst ewiglich leben. Du könig hast einen befelch geben/ daß alle menschen/ wañ sie hören würdē den schall der hörner vnd drometen die man blasen wirdt/ sampt den harpffen/ pfeiffen/ psaltern/ schalmeyen/ vñ sonst allerley seittenspiel/ solten sie niderfallen/ vnd das güldin bild anbet-

C ten. Wer aber nit niderfiel vnd anbettet/ daß er in einen fewrigen vnd brennenden ofen solt geworffen werden. Nun seynd Jüdische Männer hie/ die du vber die Vögteien des Dan.2.g Lands von Babel gesetzt hast/ nemlich/ Sidrach/ Misach/ vñ Abed Nego: dise Männer verachten dein gepott/ vnd dienen nit deinen göttern/ vnd betten nit an das güldin bild/ so du auffgericht hast.

Da befalhe Nabuchodonosor auß grimmigem zorn/ daß man jm Sidrach/ Misach vnd Abed Nego brächte. Da wurdē dise männer also bald fur den könig gebracht. Da antwortet Nabuchodonosor/ vnd sprach zu jnen: Wie? Sidrach/ Misach vnd Abed Nego/ wolt jr meinen göttern nit dienen? vnd das güldin bild/ das ich auffgericht hab/ nit anbetten? Wolan/ wenn jr hernach auff die stund/ so jr hören werdet/ den schall der hörner vnd drometen/ die man blasen wirdt/ sampt den harpffen/ pfeiffen/ psaltern/ schalmeyen/ vnd sonst allerley seittenspiel/ so solt jr niderfallen/ vnd das bild das ich gemacht hab/ anbetten. Wo jr aber nit wurdet anbetten/ so solt jr von D stund an/ in einen fewrigen vnd brennenden ofen geworffen werden. Laß sehen/ wer ist doch der Gott/ der euch auß meiner hand erretten werde.

Sidrach/ Misach/ vnd Abed Nego/ antworten dem König/ vnd sprachen: O Nabuchodonosor/ wir dörffen dir darauff nit antwort geben. Sihe/ vnser Gott dem wir dienen/ der vermag vns auß dem fewrigen vnd Num.16.g brennenden ofen erlösen/ vnd kan vns wol/ O König/ von deiner hand erretten. Vnd ob ers gleich nit thet/ so solt du/ O König/ dannocht wissen/ daß wir deinen göttern nit dienen wöllen/ vnd das bild das du auffgerichtet hast/ nit anbetten. Da ward Nabuchodonosor voller grimmen/ daß sich die gestalt seines angesichts auff Sidrach/ Misach vnd Abed Nego verwandlet/ vnd befalh man solē den ofen siben mal heysser machen/ dann man sonst zu thün pflegt/ vnd sprach zu den stärcksten männern/ die in seinem heer waren/ sie solten Sidrach/ Misach vnd Abed Nego binden/ vnd in den fewrigen vnd brennenden ofen werffen. Also wurden dise Männer E in jren hosen/ mänteln/ hüten/ schühen/ vnd andern kleidern gebunden/ vnd also bald in den fewrigen vnd brennenden ofen hineyn geworffen/ dann man müst dem Königlichen befelch eylends nachkommen/ aber der ofen war vberauß sehr heyß. Die männer aber/ so den Sidrach/ Misach/ vnd Abed Nego hineyn geworffen hettē/ die tödtet des fewers flamme. Aber dise drey Männer/ Si- Esa.43.c drach/ Misach vnd Abed Nego/ fielen in fewrigen vnd brennenden ofen hinab gebunden.

Sanct Hieronymus.

Was

Was folget / hab ich in den Hebräischen Büchern nit funden.

Vnd sie giengen mitten in der flammen/ vnd lobeten Gott/ vnd preiseten den Herren. Aber Azarias stundt vnd bettet also / Er thet auff seinen mund mitten in dem fewer / vnd sprach: * O Herr Gott vnser vätter / dein Nam̃ ist lobsam vñ höchersam ewiglich. Dañ du bist gerecht in allen dingē/so du vns gethan hast/vnd alle deine werck seynd ware/vnd deine weg recht / vnd alle deine vrtheil auffrichtig. Dann du hast ware vrtheil gethan mit allen dingen / so du hast vber vns lassen kommen/vnd vber die heilige stadt Jerusalem vnserer vätter. Dann diß alles hastu eyngefürt vmb vnser sünden willē / mit der warheit vnd recht.

* Leb vnd danck sey dir.

F

Dann wir haben gesündiget/vnd vnrechtlich gethan / daß wir seynd abgewichen von dir/vnd haben gesündiget in allen dingen / vñ nit gehört deine gebott/noch sie gehaltē/ noch gethan / wie du vns gebotten hast / auff daß vns wol gienge. Darumb alles das du hast vber vns lassen kommen/vnd vns gethan/das hast du in warem vrtheil / vnd warer gerechtigkeit gethan/daß du vns hast hingebē in die hände vnserer feinden / der gottlosen sehr bösen sündigen leute / vnd dem vngerechten/ja dem aller bösesten König/vber alle die auff erden leben.

Vnd nun mögen wir den mund nit auffthün/wir seynd zur schmach vnd schand worden deinen knechten / vnd denen so dir dienen. Wir bitten/du wöllest vmb deines Nammens willen vns nit ewiglichen hingebē / vnd deinen bund nit zerbrechen / auch deine barmhertzigkeit nit von vns hinweg nemmen/ vmb Abrahams deines geliebten / vnd Isaacs deines knechts/ vnd Israels deines heiligen willen/denen du verheissen hast / daß du iren samen also vil machen wöltest / als die sternen im himmel/vnd der sand am vfer des Meers. Dann/ O Herr / wir seynd geringer dann alle Heyden / vnd seynd auch heut gedemütiget in allen Landen / vmb vnserer sünd willen.

G

Vnd in diser zeit ist weder Fürst noch Fürweser/noch der weissagt. Es ist kein brandopffer / kein speißopffer / kein williges opffer/ kein räuchopffer/ kein statt mehr / da wir sollen vnsere Erstlingen vor dir öpfferen / daß wir möchten barmhertzigkeit finden. Aber wir bitten/daß wir in betrübtem hertzen / vnd in dem geist der demütigkeit angenommen werden. Wir bitten/daß/wie du ein wolgefallen hast in dem brandopffer der wydder vnd der ochsen / vnd wann man dir tausent feister schaf opffert / daß auch vnser opffer auff disen tag also vor dir geacht seyen / vnd dir wolgefallen. Dann du lassest niemand zu schanden werden / der sein vertrawē auff dich setzet. Vnd nun folgen wir dir mit gantzem hertzen/vnd förchten dich/vnd suchen dein angesicht.

H

Lieber Herr / laß vns nit zu schanden werden / sonder thů mit vns nach deiner gütigkeit/vnd nach der menge deiner barmhertzigkeit/vnd erlöß vns in deinen Wunderthaten/ vnd ehre / O Herr/deinen Namen/ vnd lass alle die zu schanden werden / die deinen knechten vbel thůn. Lass sie zu schanden werden in krafft deiner Allmechtigkeit / vnd zerbrich jre stercke/daß sie erfaren/ daß du allein Gott der Herr bist / vnd ehrenwirdig auff dem vmbkreiß der erden.

Vnd die diener des Königs / die sie hetten in den ofen geworffen/höreten nit auff den ofen zu heitzen mit hartz/* werck/pech/vnd dürrem holtz. Vnd der flam̃ schoß auß vber den ofen/ neun vnd viertzig ellen hoch / vnd brach auß/ vnd verbrennt die Chaldeer / so bey dem ofen waren. Aber der Engel des Herren für herab zu dem Azaria vnd seinen gesellen in den ofen/vnd schlůg die flammen des fewers von dem ofen hinauß / vnd kület den ofen/daß sie darinnen erquickt vñ erkület wurden/ als von einer milden lufft / Also daß sie das fewer gar nit berüret/ noch beschediget / noch etwas beleidiget: da lobten/ehreten vnd preiseten Gott dise drey in dem ofen / vnd sagten als auß einem mund:

* werg

I

Gelobet bist du / O Herr Gott vnserer vätter / vnd löblich/vnd hoher ehren werth/ vnd vberhöhet vber alle ding zu allen zeiten.

Vnd gelobt sey der heilig Namm deiner herrligkeit/vnd löblich / vnd vberhöhet vber alle ding zu allen zeiten.

Gelobet bist du in dem heiligen Tempel deiner ehren vnd herrligkeit/ vnd vberlöblich vnd vberhöhen ehren werth/ vber alle ding zu allen zeiten.

Gelobet bist du auff dem Thron deines Reichs/vnd vberlöblich / vberhöhet vber alle ding zu allen zeiten.

Gelobet bistu / der du sihest die abgründe/ vnd sitzest auff Cherubim. Du bist löblich/vnd vberhöhet vber alle ding zu allen zeiten.

K

Gelobet bistu in der veste des himmels/vnd löblich/vnd hoher ehren werth/vber alle ding zu allen zeiten.

Alle werck des Herren / lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zů allen zeiten.

Jr Engel des Herren / lobet den Herren/

lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Himmel lobet den Herren / lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Alle Wasser die da seynd vber den himlen/ lobet den Herren/lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Alle jr krefft des Herren/lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Sonn vnd Mond / lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Stern des himels / lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

L Alle Rägen vnd Taw/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Alle jre geist Gottes/lobet den Herren/lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Fewr vnd hitz/ lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Winter vnd Sommer / lobt den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Taw vnd Reiff / lobet den Herren / lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Frost vnd Kälte / lobet den Herren/lobet vñ vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Eise vnd Schnee / lobet den Herren / lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Nacht vnd Tag / lobt den Herren / lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

M Liecht vnd Finsternuß / lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Plitz vnd Wolcken/lobet den Herren / lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Die Erde lob den Herren/ sie lobe jn/ vnd vberhöhe jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Berg vnd Bühel / lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr alle Grünende ding auff erden / lobet den Herren / lobet vnd vberhöhet jn vber alle ding zu allen zeiten.

Jr Brunnen / lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Meer vnd Flüß/lobet den Herren / lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Walfisch / sampt allem das sich in Wasseren regt/ lobet den Herren / lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Alle Vögel des himels/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Alle Thier vnd Viehe/ lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Menschen Kinder / lobet den Herren/ N lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jsrael/lob den Herren / lobe jn vnd vberhöhe jn ewiglich vber alle ding.

Jr Priester des Herren / lobet den Herren/lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Knecht des Herren/lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Geist vnd Seelen der gerechten / lobet den Herren/ lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Jr Heiligen vnd eins demütigen hertzen/ lobet den Herren/lobet vñ vberhöhet jn ewiglich vber alle ding.

Anania/ Azaria/ Misael / lobet den Her- O ren/lobet vnd vberhöhet jn ewiglich vber alle ding / der vns hat erlöst von der hellen / vnd errettet voh der hand des todes / vnd erledigt von dem mittel des brinnenden flammes/vnd hat vns auß dem fewr geholffen. Bekennet den Herren/lobet den Herren/denn er ist gütig / denn seine barmhertzigkeit wehret ewiglich.

Alle jr Gottesförchtigen / lobet den Herren/den Gott aller götter/lobet vñ preiset jn/ dann sein barmhertzigkeit wehret ewiglich.

S. Hieronymus.

Biß hieher hat man nit in

dem Hebräischen: Was wir aber gesetzt haben/ist genommen auß der Dolmetschung Theodotionis. Was aber folgt/ist auß dem Hebräischen Text verdolmetschet.

Nabuchodonosor aber der König verwunderet sich/vnd stundt eylends auff / vñ sprach zu seinen Rhäten: Haben wir nit drey männer gebunden in das fewr lassen werffen? Sie antwortten/vnd sprachen zum König: Ja es ist war / O König. Er antwortet/vnd sagt: Nun sihe ich doch vier lediger männer im fewer vmbgehen / die noch gantz vnd vnuerletzt seynd/vnd des vierden gestalt sihet / als were es Gottes Son. Act. 7. a Dan. 10. b

Auff sollichs trat Nabuchodonosor fur des fewrigen vnd brennenden ofens thür/ schrye laut/vnd sprach: O Sidrach/Misach/ vnd Abed Nego / jr diener des allerhöchsten Gottes/gehet herauß/vñ kompt her. Da giengen

P gen Sidrach/Misach/ vnd Abednego also bald herauß auß dem fewr. Da versamleten sich die Fürsten vnd Herren/ vnd Richter/ vnd Vögte/ vñ des Königs Rhäte/ diſe männer zu sehen/ mit denen das fewer so gar keinen gewalt an jrem leib gebrauchet hett/ daß auch das haar auff jrem haupt vnuersenget/ vnd jre hosen vnuerzehret blieben waren. Ja man kundt das fewer nit an jnen riechen. Da tieff Nabuchodonosor/ vnd saget: Gelobet sey der Gott Sidrachs/ Misachs/ vñ Abed-Nego/ der seinen Engel geschicket/ vnd seine knecht/ die sich auff jn verlassen habt/ beschirmet hat. Welche den Königlichen befelch geändert/ vnd jren leib daran gesetzt haben/ daß sie keinem Gott dienen/ noch anbetten wolten/ on allein jren Gott.

So sey nun das mein befelch: Welcher von allen völckern/ geschlechten vnd zungen/ den Gott Sidrachs/ Misachs/ vnd Abed-Nego lästert/ der soll vmbkommen/ vnd sein hauß verstöret werden. Dann es ist sonst kein ander Gott/ der also erretten mög/ als diser. Vnd der König gab Sidrach/ Misach/ vnd Abed-Nego/ in dem land Babel grossen gewalt.

Das iiij. Capittel.

Wie der König die Wunder/ so Gott mit jm gethan hett/ verkündiget/ vnd Daniel dem König seinen traum von einem grossen baum außlegt/ vnd der König seines Reichs verstoſſen/ vnd widder eingesetzt ward.

Dan. 6. a

KOnig Nabuchodonosor allē völckern/ geschlechten vnd zungen so im gantzen land wonen/ Der frid mehre sich bey euch.

Zeichen vnd Wunderwerck hat der allerhöchst Gott mit mir gewircket. Also hat es mich fur güt angesehen/ zu verkündigen seine zeichen/ dann sie seynd groß: vnd seine Wunderwerck/ dann sie seynd mechtig: vnd sein Reich/ dann es ist ein ewigs Reich/ vnd sein gewalt wehret fur vnd fur. Ich Nabuchodonosor/ als ich güte rüwe hatt in meim hauß/ vnd grünet in meinem Pallast/ sahe ich einen traum/ der mich erschrecket/ vnd die gedancken die ich auff meinem betthe hett/ sampt den

Dan. 2. a

gesichten meines haupts/ betrübten mich. Da ließ ich ein Gebott außgehen/ daß man alle Weisen zu Babel fur mich herauff brächte/ daß sie mir des traums außlegung anzeigten. Da wurden die Warsager/ Weisen/ Chaldeer vñ Sternseher fur mich herauff bracht/ denen sagt ich den traum: was er aber bedeutete/ konten sie mir nit sagen/ biß auff das

B letst kam Daniel vnser freund fur mich herauff (den man Balthasar nennet/ nach dem Namen meines Gottes) der den geist der heiligen götter bey jm hett/ dem saget ich den traum auch/ vnd sprach: Balthasar ein öberster der Warsager/ dieweil ich weiß/ daß du der heiligen götter geist hast/ daß dir kein geheymnuß vnmöglich (oder verborgen) ist/ so sag mir nun/ was das gesicht meines traums/ so ich gesehen hab/ sey/ vnd was es bedeutte. Ich hab in meinem haupt ein gesicht auff meinem beth gesehen/ vnd sihe/ ein baum stundt mitten auff erden/ der war sehr hoch/ groß vnd starck/ sein höhe reichet biß an den himmel/ vnd man sahe jn an allen enden der welt/ seine blätter waren schön/ vnd hett viel früchte/ daß jedermann daruon zu essen hette. Die zamen vnd wilden thier auff dem feld woneten vnder jm/ vnd die vögel vnder dem himmel sassen auff seinen ästen/ vnd alles fleisch nehret sich von jm. Vnd ich sahe in gesichten meines haupts auff meinem betthe/ vnd sihe/ ein heiliger Wächter für vom Himmel herab/ vnd schrye vberlaut/ vnd sprach also: Hawet den baum vmb/ schneidet seine zweig C ab/ vnd streiffet jm das laub ab/ vnd verstrewet seine früchte/ daß alle thier vnder jm hinweg lauffen/ vnd die vögel von seinen zweigen fliehen. Doch solt jr dannocht den samen seiner wurtzel in der erde lassen. Er aber soll mit eysern vnd ährinnen bänden gebunden werden/ draussen auff dem felde im grase. Er soll naß werden von des Himmels tawe/ seinen theil soll er an den kreutern der erden haben/ mit anderm gewild. Das menschen hertz soll jm genommen/ vnd ein viehisch hertz an die statt gegeben werden/ biß daß siben zeit vber jn vmb seynd: dann sollichs ist in der Wächter rhat beschlossen/ vnd im gesprech der heiligen berhatschlagt/ vnd gebetten/ auff daß die lebendigen erkennen/ daß der allerhöchst vber der Menschen Reich gewalt hat/ vnd gibt sie wem er wil/ vnd den aller demütigsten menschen setzt er darüber.

Das ist der Traum/ den ich König Nabuchodonosor gesehen hab. Vnd nun du Balthasar/ sag mir bald die bedeuttunge/ dann alle Weisen in meinem Königreich können mir die außlegung nit anzeigen; du aber vermagst es/ dann der geist der heiligen Götter ist bey dir.

Da schweig Daniel still/ den man Balthasar nennt/ vnd fieng an sich zu besinnen bey D einer stund lang/ vnd seine gedancken betrübten jn. Do antwortet der König/ vñ sprach: Balthasar/ lass dich den traum noch die außlegung nit betrübt. Balthasar gab antwort/ vnd sagt: Mein her/ der traum müß denen die dich hassen/ vnd sein außlegung deinen Feinden widerfaren.

Der baum den du gesehen hast/ der so groß vñ starck war/ welches höhe biß an den Himmel reichet/ den man auch an allen enden der welt sehen mochte/ des bletter schön/ vnd seine frücht viel war/ daß jedermann daruon zu essen hett/ vnder welchem die thier des felds woneten/ vnd auff des zweigen die vögel vnderm himmel sassen: Der baum/ O König/ bist du/ groß vnd starck/ dein herrligkeit ist mechtig/ vnd gewachsen vnd kommen biß an den himmel/ so streckt sich dein gewalt biß zu end der gantzen erden.

E Daß aber der König einen heiligen Wechter gesehen hat/ der vom himel herab für/ vnd sprach: Hawet den baum vmb/ vnd verderbet in/ doch solt jr dannocht den samen der wurtzel in der erden lassen/ vñ er soll auff dem feld im graß/ mit eysenen vnd ehrinnen bänden gebunden werden/ er soll naß werden von des Himmels tawe/ seinen teil soll er mit dem gewild des felds haben/ biß vber in siben zeit vmb seynd. Diß ist die außlegung/ herr König/ vnd der beschluß des Allerhöchsten/ vber meinn herren den König: Dich wirdt man von den leuten verstossen/ vnd dein wonung wirdstu bey den thieren des felds haben/ vnd du wirdst graß essen wie die ochsen. Du müst von des himmels taw begossen werden/ biß vber dich siben zeit vmb seynd/ auff daß du erkennest daß der Allerhöchst gewalt hat vber der menschen Königreich/ vnd gibt sie wem er wil.

Dan. 2. e
Jere. 27. a

Fort/ das gesagt ist/ man soll dennocht den samen seiner/ das ist/ des baums wurtzel bleiben lassen/ bedeutt/ daß dir dein Königreich bleiben soll/ nachdem du erkennest/ daß der gewalt vom himel sey. Darumb herr König/

Eccl. 3. b

lass dir meinen rhat gefallen/ daß du dich deiner sünd mit Almüsen loß machest/ vnd deiner missethat mit barmhertzigkeiten vnd wolthaten gegen den armen: villeicht wirdt dir Gott deine sünde verzeihen. Dise ding allsammen seynd kommen auff den König Nabuchodonosor.

F Nach zwölff Monaten spaciert der König auff dem pallast zu Babel/ vnd sprach: Das ist die grosse stadt Babel/ die ich mir selbs zu einem Königlichen hof gebawet hab/ mit mechtigem gůt meiner herrligkeit zu ehren. Dise wort hett der König noch im mund/ do fiel ein stimm herab vom himmel/ vnd sagt: Dir König Nabuchodonosor wirdt gesagt/ Das Königreich soll dir genommen werden/ vnd dich wirdt man von den menschen verstossen/ daß du dein wonung bey den thieren des felds haben wirdst: Graß wirdstu essen wie die ochsen/ biß daß vber dir siben zeit vmb seynd/ auff daß du erkennest/ daß der Allerhöchst gewalt hat vber der menschen Königreich/ vnd gibt sie wem er wil. In derselbigen stund war das wort vber Nabuchodonosor vollenbracht/ daß er von den Menschen verstossen ward/ vnd kraut ass wie ein ochs: Sein leib ward naß von des himmels taw/ biß daß sein har so groß als Adlers federn/ vnd seine negel wie vögels klawen wurden.

Als sich nun diese zeit verlauffen hett/ hůb G ich Nabuchodonosor meine augen auff gen himmel/ vnd meine vernunfft kam mir widder. Do danckte ich dem Allerhöchsten/ ich lobet vnd preiset den/ der ewiglich lebt/ dann sein gewalt bleibt in ewigkeit/ vnd sein Reich weret fur vñ fur/ gegen welchem alle die auff erden wonen/ als nichts geacht seynd. Er handelt nach seinem willen an dem heer des himmels/ vnd an den eynwonern der erden/ vnd niemand ist der seiner hand widerstehen möge/ noch zu jm sprechen dörff/ * Was thůst du?

*warumb thůstu also? Job 42. b

In der selbigen zeit kam ich widder zu meiner vernunfft/ auch zu Königlicher wirde/ vñ zu meiner herrligkeit vnd gestalt/ vnd meine gewaltigen vnd rhäte suchten mich/ vñ ward widderumb in mein Königreich gesetzt/ vnd ich vberkam noch grössere herrligkeit. Darumb lobe ich Nabuchodonosor/ vnd erhöhe vnd preyse den König im himmel: dann alle seine werck seynd *warheit/ vnd alle seine weg gerecht: die aber stoltz daher tretten/ kan er demütigen.

*warhafftig

Das v. Capittel.

Wie der König Balthasar sein Königreich verlore/ vnd erschlagen ward/ als jm Daniel gewüssagt hett.

BAlthasar der König richtet ein groß A Pancket zu/ seinen gewaltigen vnd haupteuten tausent/ vnd ein jeglicher tranck nach seinem alter. Do aber der König wol getruncken hett/ gepot er/ man solt die güldine vnd silberine gefäß/ die sein vatter Nabuchodonosor auß dem tempel zu Jerusalem genommen hett/ bringen: so wöll der König mit seinen gewaltigen/ sampt seinen weibern vnd kebsweibern darauß trincken. Do brachte man die güldine gefäß/ die man auß dem Tempel des hauses Gottes zu Jerusalem genommen hett: do tranck der König mit seinen gewaltigen/ sampt seinen weibern vnd kebsweibern/ darauß. Sie truncken wein/ vnd lobten jre güldine/ silberine/ küpfferine/ eysene/ höltzine vnd steinine götter.

2. Par. 36. c

Eben zu derselbigen stund giengen finger herfur/ gleich einer menschen hand/ die schriben gerad gegen dem leuchter hinüber auff die getünchte wänd in dem königlichen saal. Vñ der

König

könig ersahe der hand glider die da schrieb/ da
Jere.50.a verlor der könig sein farb/ vnd sein gedancken
B erschreckten jn/ daß jm das gäder seiner len-
den auffgienge/ vnd jm die knie zusammen
schlügen. Do schrye der König mit gantzer
Dan.2.a macht/ daß man jm die Weisen/ Chaldeer/
vnd die Warsager hineyn brechte. Vnd der
könig redet fort/ vnd sagt zu den Weisen von
Babel: Welcher mensch dise schrifft lesen/
vnd mir/ was sie bedeutte/ sagen kan/ der soll
mit Purpur bekleidet/ vnd jm soll ein güldin
halßband an seinen halß geschencket werden.
Er soll auch der dritt herr seyn in meinem kö-
nigreich.

Auff das wurden alle Weisen des königs
hineyn gebracht/ vnd mochten aber weder die
schrifft lesen/ noch jre bedeuttung dem könig
anzeigen. Da erschrack der könig Balthasar
erst noch mehr/ daß er all sein farb verlor/ vnd
seine gewaltigen wurden auch betrübt.

Do gieng die königinn diser sach halb/ die
dem könig vnd seinen gewaltigen widerfaren
war/ hinauff in den Trinckſaal/ vnd saget:
C Herr könig/ du müst in ewigkeit leben. Du
solt dich deine gedancken nit erschrecken lassen/
* farb soll sich nit ver- vnd dein * angesicht soll sich nit enferben.
kerren. Es ist einer in deinem Reich/ der hat den geist
Dan.2.3. der heiligen götter bey jm/ dann zu deines
vatters zeit ward bey jm erfunden verstand
vnd weißheit. Disen hat der könig Nabucho-
donosor dein vatter zu einem obersten vber
die Warsager/ Weisen/ Chaldeer/ vñ Stern-
seher gesetzt: ja dein vatter/ O herr König/
daß ein hoher geist/ kunst/ vnd verstand die
träum auß zu legen/ tunckel sprüch zu erraten/
vnd verborgen sachen zu offenbaren/ bey jm
erfunden/ nemlich bey dem Daniel/ den der
könig Balthasar nennet. So rüffe man nun
dem Daniel/ der wirdt dir die bedeuttung sa-
gen.

Da ward Daniel hineyn fur den könig
bracht. Da sprach der könig zu Daniel: Bist
du der Daniel auß den gefangnen Juda/ die
mein vatter der könig/ auß Juda herbracht
hat? Ich hab von dir gehört sagen/ du habest
der heiligen götter geist/ erfarung vnd ver-
stand/ vnd man habe hohe weißheit an dir er-
D funden. Nun hat man die Weisen vnd klügen
herauff fur mich bracht/ daß sie diſe schrifft
lesen/ vnd mich jr deuttung wissen lassen sol-
ten/ sie aber vermochten mir die bedeuttung
nit sagen. Do höret ich wie du die außlegung
* alle knöpff auffl ösen deutten/ vnd * das verborgen/ offenbaren
möchtest. Kanst du diſe schrifft lesen/ vnd mir
anzeigē was sie bedeuttet/ so solt du mit Pur-
pur bekleidet/ vnd dir ein güldin halßband an
deinem halß geschencket werden. Du solt auch
der dritt Fürst seyn in meinem königreich.

Daniel antwortet/ vnd sagt vor dem könig:
Behalt dir dein gab selbs/ vnd gib die schen- 4 Reg.5.b
ckung deines hauſs einem anderen. Ich aber Matt.10.a
wil dem könig die schrifft nit desto weniger le-
sen/ vnd jm die außlegung zu wissen thün. O
König/ Gott der aller höchst hat deinem vat-
ter dem Nabuchodonosor/ königreich/ macht/ Dan.2.a
ehre vnd herrligkeit geben/ also daß alle völ-
cker/ Geschlecht/ vnd zungen/ der macht halb/
so er jm verliehen hett/ sich vor jm erschreck-
ten vnd erzitterten. Welchen er wolt/ den E
tödtet er: vnd welchen er wolt/ den schlüge er:
welchen er wolt/ den bracht er auff: vnd wel-
chen er wolt/ den nidert er. Do sich aber sein
hertz vberhüb/ vnd sein gemüt verharret im Dan.4.b
stoltz vnd in der hoffart/ ward er herab von
seinem Königlichen thron gestossen/ vnd der
wirden entsetzt. Er ward von den leuten ver-
stossen/ sein hertz ward den thieren gleich/ vnd
hett sein wonung bey den waldeselen/ kraut
müst er fressen wie ein ochs/ vñ sein leib ward
von des himmels taw benetzt/ biß er erfür/
daß der Allerhöchst gewalt hat vber der men-
schen Königreich/ vnd wen er wil/ den setzt er
darauff. Vnd du sein son Balthasar/ hast
dein hertz dennoche nit gedemütiget/ wiewol
du diß alles zuuor wol wißtest/ sonder hast
dich wider den Herren des himmels erhaben/
daß man die gefäß seines hauſs fur dich brin-
gen müßt/ darauß du mit deinen gewaltigen/
mit deinen weibern vnd kebsweibern wein ge-
truncken hast. Darzu die silberine vnd güldi- F
ne/ küpfferinn vnd eysene/ höltzine/ vnd stei-
nine götter/ die doch weder sehen/ noch hö-
ren/ noch verstehen/ gelobt. Den Gott aber/
in des hand dein seel vnd alle deine weg stehen/
hast du nit geehret. Darumb ist der handbal-
len von jm her geschickt/ diese schrifft zu ver-
zeichnen die geschrieben ist. Das ist aber die
schrifft die verzeichnet ist: * Mene/ Mene/ *Mane
Thekel/ Vpharsin. So ist das jr außlegung: Thekel
* Mene/ Gott hat dein Königreich gezelet vñ *Mane
volendet. Thekel/ Man hat dich in einer
wagschüssel gewägen/ vnd zu leicht erfunden.
* Peres/ Dein reich ist zertheilt/ vnd den Me- *Phares
dern vnd Persern geben.

Da befalch der König/ daß man den Da-
niel mit Purpur bekleidte/ vnd jm ein güldin
halßband an seinen halß gebe/ daß man auch
von jm außrüffte/ daß er der dritt herr were
im Königreich. Gleich in derselbigen nacht Esa.47.b
ward Balthasar der Chaldeer König er- 21.a
schlagen/ vnd Darius auß Media/ Jere.50.a
nam das Reich eyn/ als er Dan.9.a
zwey vnd sechtzig jar
alt war.

Das

Das vj. Capittel.

Wie Daniel verklagt / vnd in die lewen gruben geworffen / vnd von den lewen erlöst ward.

A ES sahe dem Dario fur gůt an / daß er vber sein Königreich zwentzig vñ hundert Landuögt setzte / die in allem seinem Königreich weren. Vber diese setzt er drey Fürsten / deren Daniel einer war: denen solten die Landuögte rechnung thůn / damit der König on mühe were. Daniel aber vbertraff dise Landuögte vnnd Fürsten alle / dann der geist Gottes war mehr in jm / also daß jm der König furname jn vber das gantze reich zu setzen. Daher trachteten die Fürsten vnd Landuögten etwas vrsach an Daniel zu finden / die wider das königreich were / vnd mochten doch kein vrsach noch vnglimpff wider jn finden. Dann er hielt sich gantz trewlich / daß man kein schuld noch argwon an jm finden mocht. Da sprachen dise männer: Wir werden an Daniel kein vrsach finden / anderst weder im gesetz seines Gottes. Auff das haufften sich die Fürsten vnd Landuögte zum König / vnd B sagten also zu jm: Herr König Darios / du müssest in ewigkeit leben. Es haben sich alle herrn deines Königreichs berhaten / sampt den Landuögten / Rhäten vnd Hauptleuten / daß man einn Königlichen befelch soll außgehen lassen / vnd ein streng gebott stellen / nemlich / daß hie zwüschen dreissig tagen / jedermann der etwas bitten wirdt / es sey von einem gott oder von einem menschen / dann allein von dir O König / daß derselbig in die Lewen grůb geworffen werd. Darumb herr König solt du diß gebott bestettigen / vnd in ein schrifft verzeichnen / damit es vnuerändert bleib nach dem rechten der Medern vñ Persern / welchs niemand vbertretten darff.

Darauff verzeichnet Darios diß gebot in ein schrifft / vnd bestettigets. Als nun Daniel vernam / das solch gebot auffgericht war / gieng er hinauff in sein hauß / vnd die fenster an seinem sommerhause gegen Jerusalem C stůndten offen. Da kniet er dreymal des tags nider auff seine knie / bettet vnd lobet seinen Gott / in weyß vnd gestalt wie er vorhin zu thůn pfleget. Da haufften sich dise männer widder / vnd suchten fleißlicher / vnd funden Daniel / daß er seinen Gott bat vnd flehet. Da tratten sie fur den König / vnd redten mit jm seins königlichen gebots halb / vnd sagten: Herr König / hastu nit ein gebott auffgericht / daß hie zwüschen dreissig tagen / jedermann der etwas bitte / es sey von einem gott / oder von einem menschen / dann allein von dir O König / daß derselbig in die lewen grůb geworffen werd: Der König antwortet vnd sprach: Ja es ist war / das recht der Medern vnd Persern soll niemand vbertretten. Auff solchs gaben sie antwort / vnd sprachen zu dem König: Daniel auß den gefangnen von Juda / O König / hat weder dein gesetz noch deine gebot / das du auffgericht hast / geachtet / dann er bettet nichts desto weniger dreymal eins tags. Wie der König diß red vernam / D ward er sehr betrůbt / vnd thet grossen fleiß / daß er Daniel erlösete / vnd bemühet sich biß die Sonn vndergieng / daß er jn erlöset. Do haufften sich die männer fur den König / vnd da sie des königs meynung verstundten / sagten sie zum König: Wiß König / daß das recht der Meder vnd Perser eynhält / daß aller königlicher befelch vnd gebott das der König beschlossen hat / soll gehalten werdt / vnd vnuerändert bleiben. Da befalch der König / sie solten Daniel herbey bringen / vñ jn in die lewen grůb werffen. Vnd der König sagt zu Daniel: Dein Gott dem du on vnderlaß dienest / der wirdt dir helffen. Vnd ein stein ward gebracht / der ward vber der grůben loch gelegt: den versigelt der König mit seinem eigenen ring / vnd mit seiner herren sigel / damit es vnuerändert / vnd am Daniel kein mütwill gebraucht würde.

Darnach gieng der König in seinen pallast / E vnd blieb vber nacht vngessen / vnd ließ jm kein essen furtragen / vnd kund auch nit schlaffen. Am morgen frů aber / so bald der tag herbrach / ståndt der König auff / vnd gieng eylend zu der lewen grůb. Als er nun herzu nähet zu der grůben / schrye er mit erauriger stimm / vnd sprach zu Daniel: O Daniel / du knecht des lebendigen Gottes / hat dich auch dein Gott / dem du on vnderlaß dienest / mögen von den lewen erlösen? Daniel antwortt dem König / vnd sprach: O König / du Act.12.c
müssest ewiglich leben. Mein Gott hat sei- Judic.14.f
nen engel geschickt / der den lewen maul be- 1.Reg.17.c
schlossen hat / daß sie mir keinen schaden ge- 1 Macc.2.f
than haben: denn mein vnschuld hat sich vor Heb.11.f
jm erfunden / so hab ich auch wider dich O König nie gesündigt. Da ward der König sein sehr fro / vnd befal / man solt Daniel auß der grůben herauff ziehen. Das geschach / vnd man kund nit spüren / daß jm einigerley schaden zugestanden were / dann er hett seim Gott vertrawet. Da hieß der König man solte di- F se männer / die den Daniel verklagt hetten / bringen / vnd in die lewen grůb werffen / sie vnd jre weiber vnd kinder. Also wurden die Heb.11.f
lewen jr gewaltig / vnd zerrissen sie / vnd zer- Dan.14.f
maleten jre gebein / ehe sie an den boden hinab kamen.

Nach dem schrieb Darios der König allen Dan.3.f
völckern / geschlechten vnd zungen / die in allen

landen

ländẽ woneten: Der fride mehre sich bey ruch.

Das ist mein befelch / Man soll im gantzen gebiet meines reichs den Gott Danielis förchten vnd schewen/dann er ist der lebendig Gott/ der ewiglich bestehet/ sein königreich bleibt vnuerderbt/ vnd sein gewalt wehret ewiglich. Er ist ein erlöser vnd nothelffer/ er thůt zeichen vnd wunderwerck am himel vnd auff erden/ er hat Daniel von den lewen vnd der lewen * grůben erlöset.

*gewalt

Aber Daniel lebet biß ins königreich Dárij/ vnd biß ins königreich Cyri auß Persen.

Das vij. Capittel.

Von dem wunderlichen gesicht der vier winden / die auff dem grossen meere wider einander stürmeten/ vnd der vier thieren vnd was dardurch jnn verstanden werden.

1 IN erstẽ jar Balthasar des königs von Babel/ sahe Daniel einen traum/ vnd ein gesicht in seinem haupt auff seinem bette. Disen traum schrieb er an/ vnd verfaßt jn in summa mit disen worten/ vñ sprach: Ich hab bey der nacht in meim gesicht gesehen/ vnd sihe/ vier wind des himels stritten auff dem grossen Meer/ da giengen vier groſse thier von dem meer herauff/ deren je eins anderst sahe denn das ander.

Jere.4.a.b

2 Das erste war ein Lewin/ vnd hett doch flügel wie ein Adler. Ich sahe daß seine flügel außgerupfft wurden/ vnd es ward von der erd hingenommen. Es stundt auff seinen füssen wie ein mensch/ vnd jm ward eins menschen hertz gegeben.

Ezech.1.b 10.b 17.d

Deut.28.c

3 Vnd sihe/ das ander thier war einm Beren gleich/ vnd ward auff ein seit gestellet. Es hett in seinem maul drey reihen mit zeenen/ vnd man sagt zu jm: Mach dich auff/ vnd friß viel fleisch.

Dan.8.b 11.a 1.Mac.1.a

4 Darnach sahe ich/ vnd sihe ein anders/ das war wie ein Pard / es hett flügel wie ein vogel/ deren waren vier auff seinem rucken. Diß thier hett auch vier köpff/ vñ jm ward gewalt geben.

5 Nach dem sahe ich im gesicht bey der nacht/ vnd sihe / das vierd thier war sehr grewlich vnd erschröcklich/ vnd vberauß starck. Es hett grosse eysene zeene/ es fraß vnd zermalet/ vnd das vbrig zertrat es mit seinen füssen. Es war auch gar viel anderst / dann die vorige thier/ vnd es hett zehen hörner. Da ich aber die hörner schawet / sihe / da gieng noch ein anders kleines hörnlin zwischen jnen auff / vor welchem / drey auß den vorigen hörnern außgerissen wurden. Vnd sihe/ diß horn hett augen wie ein mensch / vnd ein maul das redt grosse ding. Ich sahe/ biß die stůl dargestellet wurde/ vnd ein alter betagter setzet sich. Sein kleid war schnee weiß / vnd das har seines haupts wie ein reine wůll. Sein thron war wie fewr flamm / vnd seine räder wie ein brennends fewr. Ein langer fewrstrom zoch sich vnd gieng von seinem angesicht herauß. Tausent C mal tausent dieneten jm / vnd zehen hundert Apoc 5.b mal tausent stundten vor jm. Das gericht ward besetzt / vnd die bücher wurden auff gethan. Ich sahe zu/ vmb der stimm willen der grossen wort/ die das horn redet. Ich sahe daß diß thier getödtet ward / vnd vmb seinen leib kam / vnd in ein brennends fewr geworffen Matt. 25.b ward. Den andern thieren aber ward jr ge- Apoc.19.b walt genommen / mit verlengerung jres le- 20.a bens/ biß auff zeit vnd weil.

Ich sahe aber im gesicht bey der nacht/ vnd sihe / es kam einer in den wolcken des himels/ Mar.13.a wie eins menschen son/ der kam biß zu dem alt Act.1.b ten / vnd ward fur denselbigen gefürt. Apoc.1.a Der gab jm gewalt/ ehre vñ reich/ daß jm alle Phil.2.a geschlecht/ völcker vnd zungen dienen solten. Sein gewalt wirdt ewig wehren/ vnd nimer- Matt. 28.a mehr abgethan / vnd sein königreich soll nim- Joan.12.b mermehr zerbrochen werden.

Mein geist ward erschreckt/ vnd ich Daniel entsetzt mich da fur / vnd solch gesicht meines haupts betrübten mich. Vnd ich gieng zu der einem die da stundten / vnd bat jn/ daß er mir von dem allem bericht gebe. Vnd er redt Dan.9.b mit mir/ vnd ließ mich diser ding bedeutung wissen.

D Diese vier grosse thier/ bedeutten vier reich/ die auff erden auffstehen werden. Aber die heiligen des höhesten Gottes werden das reich eynnemen / vnd es ewiglich / ja jmmer vnd ewiglich besitzen. Auff das hett ich auch gern gewust die warheit von dem vierden thier zu wissen/ welchs gar viel anderst war weder die vorigen alsammen/ sehr grewlich / des zeene vnd klawen eysern waren / das fraß vnd zermalet / vnd das vberig zertrat es mit seinen füssen. Ich begert auch die warheit von den Apoc.12.a zehen hörnern / die es auff seinem kopff hett/ 17.c vnd von dem andern so darnach auffgienge/ vor welchem drey abfielen / vnd von dem horn / welchs augen hett / vnd ein maul das grosse ding redet / vnd vil grösser war dann die neben jm waren. Ich sahe / vnd das horn hett mit den heiligen einen streit / vnd lag jnen ob / biß daß der alt betagt kam/ vnd gericht hielt fur die heiligen des höhesten/ vnd die zeit kam daß die heiligen das reich eynnämen.

E Vnd also sprach er: Das vierd thier/ wirdt das vierd Reich seyn auff erdreich / welchs mechtiger seyn wirdt/ dann alle andere reich: es wirdt alle land fressen / zertretten vnd zermalen. Die zehen hörner aber bedeuten / daß Zach.1.a

zehen

zehen könig von disem Königreich auffsteigen
werden / nach denen wirdt ein anderer erste-
hen / der wirdt mechtiger seyn / dann der vori-
gen keiner. Er wirdt drey König ernideren /
vnd wider den allerhöchsten reden. Er wirdt
Dan. 2. c die heiligen des höhesten vmbbringen / vnd
wirdt sich vnderstehen zeit vnd gesetz zu veren-
deren. Sie werden jm in sein hand ergeben
werden / biß auff ein zeit / vnd etlich zeit / vnd
Apoc. 12. d ein halbe zeit. Das gericht aber wirdt gehal-
ten werden / vnd jm sein gewalt genommen /
daß er zu grund vertilget vnd vmbbracht wer-
de. Das reich aber vnd gewalt / vnd macht des
reichs / die vnderm gantzen himel ist / wirdt
dem heiligen volck des höchsten gegeben wer-
Luc. 1. e den. Sein reich ist ein ewigs reich / vñ jm wer-
den alle könige dienen vñ gehorsam seyn. Biß
hieher endet sich disc rede. Aber ich Daniel
ward sehr in meinen gedancken betrübt / daß
ich all mein farb verlor: Behielt doch disc rede
in meinem hertzen.

Das viij. Capittel.

Ein gesicht von einem widder vnd von einem geißbock / vnd
wo dardurch solt verstanden werden.

A IM dritten jar des Königreichs des
Königs Balthasar / erschiene mir Da-
Dan. 7. a niel ein gesicht / nach dem so mir am er-
sten erschienen war. Ja ich sahe im gesicht /
vnd war dazumal als ich sahe zu Susan in
Jere. 49. f Ezech. 32. b der hauptstadt / die im land Elam ligt. Vnd
im gesicht daucht mich / ich were auff der por-
ten Vlai. Da hůb ich meine augen auff / vnd
sahe. Vnd sihe / ein wydder stundt vor dem
bach / der hette hörner / vnd disc hörner waren
hoch / aber dennocht war eins höher dann das
ander / das höher aber wůchs hernach. Ich sa-
he darnach daß dijer wydder mit den hör-
nern / gegen Abent / gegen Mitternacht / vnd
gegen Mittentag stiesse / daß kein thier vor jm
bestehen / vnd sich vor seinem gewalt niemand
erlösen möcht / sonder er thet was er wolt /
vnd ward sehr groß. Ich aber mercket drauff /
da kam von Abent her ein Geißbock vber das
gantz erdreich / daß er die erde nit rürete. Di-
ser bock trůg zwischen den augen ein schön
horn / vnd trat zum Wydder der zwey hörner
hett / welchen ich zuuor vor der porten erse-
B hen hett / den lieff er mit grimmiger macht an.
Ich sahe daß er hart an den Wydder kam /
vnd ergrimmet vber jn / vñ gab jm einen stoß /
daß jm die zwey hörner zerbrachen. Der
Wydder aber hett nit so viel krafft / daß er
vor jm het mögen bestehen. Er aber warff jn
zu boden vnd zertrat jn / vnd niemand war /
der den Wydder auß seinen gewalt hett mö-
gen erlösen.

Dan. 7. a 1. 8 1. Mac. 1. a Der geißbock aber ward sehr groß / vnd als
er am allersterckisten war / zerbrach jm das
grösser horn / vñ an des statt wůchsen jm drun-
der gleich vier andere hörner / gegen den vier
winden des himels. Vnd auß der selbigen ei-
nem wůchs ein klein horn herfur / das ward
sehr groß gegen Mittag / gegen Morgen / vñ
gegen dem starcken land / es wůchs groß hin-
auff biß an des himels stercke / vnd warff her-
ab von der stercke / vnd von den sternen / vnd
zertrat sie / ja es wůchs biß zum fürstē der ster-
cke / vnd nam von jm das teglich opffer / vnd
warff darnider das ort seiner heiligē wonūg.
Es ward aber jm solche macht gegebē / wider C
das teglich opffer / vmb der sünden willen /
daß es die warheit zu boden würffe / vnd jm in
allem furnemen wol gelünge.

Auff das höret ich einn heiligen / vnd diser
heilig sprach zu eim andern heiligen / den ich
nit kēnet / der da fraget / wie lang solt doch das
gesicht wehrē / vnd das teglich opffer auffhö-
ren / vñ die sünde der verheerung so beschehen
ist / bleiben / vnd das heilig / sampt der stercke
zertretten werden? Vnd er antwortet jm:
Vom abend an biß zum morgen / zwey tau-
sent vnd dreyhundert tage / als denn wirdt das
heilig widder gereinigt werden.

Wie ich Daniel nun das gesicht sahe / vnd
fraget auch den verstand nach / sihe / da stundt
etwas vor mir ein mann gleich / vnd ich höret
zwischen dem bach Vlai eins manns stimm /
der rieff vnd sprach: Gabriel / gib du disem Dan. 7. c
das gesicht zuuerstehen. Da kam er / vnd stel- 9. b D
let sich neben mich. Ich erschrack aber da er
kam / vnd fiel auff mein angesicht nider / da
sagt er zu mir: Du menschen son / merck eben /
daß diß gesicht erst zur letstē zeit erfüllet wirdt.

Wie er nun mit mir redt / sanck ich in ein
onmacht zur erden / auff mein angesicht. Vnd
er rüret mich an / vnd stellet mich widderumb
auff / vnd saget: Nim war / ich wil dir zu wis-
sen thün wie es im letsten zorn (oder fluch) er-
gehen werd / dann die zeit hatt jr bestimpt ende.
Der Wydder mit zweien hörnern den du ge-
sehen hast / das seynd die König auß Media
vnd Persen.

Der Geißbock aber ist der könig auß Grie-
chen land / das groß horn das zwischen seinen
augen stundt / diß ist der erst König. Daß aber
dises horn zerbrochen ward / vnd vier andere
an die statt wůchsen / bedeut / daß von seinem 1. Mac. 1. a
volck vier König aufferstehen werden / aber
nit so gewaltig als er.

Nach disen königreichen / so die boßheiten
viel worden seynd / wirdt ein König eins vn-
uerschämpten angesichts auffstehen / der sich
wol auff verborgene ding verstehen wirdt / er
wirdt gewaltig / aber nit durch sein eigne
krafft / er wirdts alles / vnd mehr dann man
glauben kan / wunderlich verwüsten / vnd al-

les

Es so er anhebt / das wirdt jm fur sich gehen vnd gelingen. Er wirdt die starcken / vnd das heilig volck nach seinem willen erschlagen. Betrüg wirdt vnder jm / seiner klügheit halb / eins furgang haben / vñ er wirdt sich in seinem hertzen erheben. Er wirdt durch wolfart / vnd aller ding vberflüssige gnügsamkeit / viel erschlagen. Vnd wirdt sich wider den Fürsten aller fürsten auffläh̃e / doch wirdt er on hand vmbkommen vnd erschlagen werden. 2. Mac. 9. c 2. Thess. 2. b

Diß gesicht von abend vnd morgen so dir gesagt ist / das ist war. Du solt aber dises gesicht verzeichnen / vnd versigeln (oder heimlich halten) dann es wirdt erst nach vielen tagen geschehen. Auff das ward ich Daniel gantz schwach / daß ich etliche tag kranck blieb. Darnach aber do ich widder auffkame / richtet ich des Königs geschefft fort auß / vnd verwundert mich des gesichts / niemand aber kundt mirs außlegen. Esa. 8. d

Das ix. Capittel.

Wie Daniel seine vnd seines volcks sünde bekennet / vnd Gott vmb gnad bat / vnd jm die zeit der zukunfft vnd des leidens Christi oder Messie / sampt der zeit so die Mosaischen opffer auffhören solten / offenbaret ward.

IM ersten jar Darij des sons Assueri / der auß der Meder samẽ war / vñ vber der Chaldeer Königreich zum König gesetzt ward / im ersten jar seins reichs / merckt ich Daniel in den büchern auff die zal der jar / dauon des Herren wort zum Propheten Hieremia geschehen war / daß Jerusalem sibentzig gantzer jar wüst ligen solt / vnd keret mich zu Gott dem Herren zu betten vnd zu flehen / mit fasten im sack vnd in der äschen. Dan. 5. a Jere. 25. b 29. b

Vnd ich bettet vor dem Herren meinem Gott / vnd beichtet / vnd sprach: Ach Herr / du grosser vnd erschrecklicher Gott / der du den bund vnd barmhertzigkeit heltst denen die dich lieben / vnd deine gebott halten. Wir haben gesündiget / wir haben vnrecht gethan / wir seynd gottloß gewesen vnd abgefallen / ja wir seynd von allen deinen gebotten vnd gerichten abgewichen. So habt wir auch den Propheten deinen knechten / die zu vnsern Königen vnd fürsten / vnsern vättern vnd dem gantzen landuolck in deim namen geredt haben / nie wöllen volgen. O Herr / die Gerechtigkeit gehört dir zu / vns aber gehört nichts zu dann offentliche schand / wie es dann heuts tags jedermann auß Juda / vnd den eynwonern von Jerusalem / ja dem gantzen Israel gehet / sie seynd ferr oder nahe / in allen ländern / in die du sie verstossen hast / vmb jrer sünden willen / mit welchẽ sie sich also an dir versündiget haben. Ja Herr / vns / vnsern königen vnd fürsten / sampt vnsern vättern / die wir alle wider dich gesündigt haben / gehört offentliche schand zu. Dir aber dem Herrn vnserm Gott / gebürt barmhertzigkeit vnd verzeihung: Denn wir seynd von jm abgefallen / vnd der stimm des Herren vnsers Gottes nit gehorsam gewesen / daß wir in seinen gesetzen / welche er vns durch seine knecht die Propheten furgelegt / gewandelt hetten: sonder das gantz Israel hat dein gesetz vbertretten vnd abgewichen / daß er deiner stimm nit gehorcht hat. Daher trifft vns der flüch vnd schwür / so geschriben ist im gesetz Mose des knechts Gottes / weil wir wider jn gesündigt haben. Vnd er hat seine wort gehalten / die er wider vns vnd vnsere richter / die vns recht sprachen / geredt hat / daß er solchs grosses vnglück vber vns hat gehen lassen / desgleichen nie vnderm himel geschehen ist / wie jetz an Jerusalem geschehen ist. Ja all diß vnglück / wie es im gesetz Mose beschrieben stcht / ist vber vns kommen: noch haben wir vor dem Herren vnserm Gott nit gebettet / daß wir doch vns von vnsern sünden bekerten / vnd deine warheit vernemen (oder gedencken). Darumb hat der Herr dises vnglück auff vns zu bringen nit gesaumet / vnd hats vber vns gehen lassen. Dann der Herr vnser Gott ist in allen seinen wercken die er gethan hat / gerecht. Wir aber haben seine stimm nit gehöret. Vnd nun O Herr vnser Gott / der du dein volck mit starcker hand auß Egypten gefürt hast / damit du dir einen namen gemacht hast / der noch heuts tags bleibt. Wir haben je gesündiget / vnd vnrecht gehandelt O Herr wider alle deine gerechtigkeit. Ach Herr lass doch mit deinem zorn vnd grimmen ab / von deiner stadt Jerusalem vnd deinem heiligen berg / angesehen all dein gerechtigkeit. Dann vmb vnserer sünd vnd vmb vnserer vätter missethat willen / ist Jerusalem vnd dein volck / von allen vmb vns her ligenden verschmächt worden. Vnd nun O vnser Gott / höre das gebett deines knechts vnd sein flehen / ach sihe gnediglichen an deine heilige statt / die verstöret ist: O mein Gott / vmb dein selbs willen neig dein ohr vnd höre / thü auff dein augen / vnd sihe vnsere verwüstung / vnd die stadt / vber welche dein nam angerüfft ist. Dann wir ligen vor dir mit vnserm gebett / nit in vnsern gerechtigkeiten / sonder allein in deinen grossen barmhertzigkeiten. O Herr höre / ach Herr verzeihe / O Herr merck auff / vnd thü es / vñ verzeuchs nit / sonder thüs von deinet wegen / O mein Gott: dann dein nam ist vber dein stadt vnd volck angerüfft worden. Dan. 9. c 1. Esd. 8. a 4. d 9. c Baruch 1. b Ber. 1. c 1. b Baruch 2. a Deut. 27. 28 Baruch 2. a Baruch 2. b

Als ich noch redet vnd bettet / vnd mein vnd meins volcks Israel sünd bekennet / vnd mein flehen also fur den Herrn meinen Gott /

F des heiligen bergs halb meines Gotts/ leget/
ja dieweil ich noch im gebett redt/ flog d' mann
Dan.7.c 8.a Gabriel/ den ich vorhin im gesicht gesehen
hett/ eins flugs zu mir her/ vnd rüret mich an/
vmb der zeit des abendopffers. Vñ er berich-
tet mich/ vnd redt mit mir/ vnd sprach: Da-
niel/ jetzt bin ich außgefaren dich zu berichten/
daß du es verstündest. Dann so bald du an-
hübest zu flehen/ ist diser beuelch außgangen/
vnd ich bin darumb kommen daß ich dirs an-
sage: dann du bist ein mann/ der lust vnd be-
gird darzu hatt. Darumb so merck auff/ daß
du disses gesicht verstehest.

† † Sibentzig gekürtzte wochen seynd vber
dein volck vnd vber dein heilige stadt bestim-
met/ denn wirdt die vbertrettung ein end ne-
men/ die sünd auffhören/ die mißthat außge-
tilget/ vnd ewigwerende gerechtigkeit herzu
bracht/ das gesicht vnd die Propheten erfül-
G let/ vnd der allerheiligst gesalbet werden. So
wiß nun vnd merck/ daß von der zeit an/ so di-
2.Par.36.b 1.Esd.1.a ser beuelch außgeht/ daß Jerusalem soll wid-
derumb gebawen werden/ biß auff Christum
den Fürsten/ seynd siben wochen/ vnd zwo
vnd sechtzig wochen. Vnd die gassen vnd
mauren sollen widder gebawet werden/ wie-
wol in kümmerlicher zeit. Vnd nach den zwey
vnd sechtzig wochen wirdt Christus getödtet
werden/ vnd die jn verleugnen werden/ sollen
Joan.11.c sein volck nit seyn. Denn so wirdt ein volck
mit dem zukünfftigen Fürsten kommen/ vnd
die stadt sampt dem heiligen tempel verwü-
sten/ vnd sein end wirdt verwüstung seyn. Di-
se verwüstung aber wirdt nach dem streit blei-
ben. Er wirdt mit vielen einn starcken bund
machen in der einen wochen/ vnd mitten in
der wochen/ wirdt das schlachtopffer vñ das
Matt.24.b Mar.13.b speißopffer auffhören. Vnd es wirdt im tem-
pel stehen ein grewel der verwüstung. Vnd
die verwüstung wirdt biß auffs end der welt
bleiben.

Annotatio.

† Sibentzig gekürtzte wochen) Diß seynd nit tag wochen/ da
siben tag ein wochen machen/ sonder jar wochen/ da siben jar
machen ein wochen. Darumb die sibentzig wochen/ machen
vierhundert vnd neuntzig jar/ nach welchen/ wie der Engel hie
anzeigt/ solt Messias Christus der Herr sterben. Vnd werden
diß jar angefangen von der zeit an des befelchs des widerbe-
wens des ersten Tempels vnder dem König Dario/ im an-
dern jar seines königreichs/ zu den zeiten der Propheten Esdre
vnd Nehemie geschehen/ vnd also in drey teil geteilet. In den er-
sten siben wochen/ das ist/ in 49. jaren/ sollen die maur vnd gas-
sen Jerusalem spricht der Engel/ widder gebawet werden. In
kümmerlicher zeit söllen sich verlauffen 62. wochen/ das ist
434. jar/ biß auff Christum den Messiam/ den grossen Für-
sten/ das ist/ biß auff die zeit seines tauffs/ nach welchem er als
ein Fürst anfieng zu predigen vnd zu verkündigen das Himmel-
reich. Wenn nun diß 62. vñ die vorgesagten 7. wochen zusam-
men gerechnet werden/ so machen sie gerad 488 jar/ darnach
folget der letzte/ das ist/ die sibentzigste woch/ welche zur zeit sei-
nes tauffs anfahet/ von welcher der Engel sagt/ daß Christus
soll mitten in diser wochen/ das ist/ im vierden jar nach seinem
tauff getödt werden/ wie denn geschehen ist/ nachdem er seinen
bund/ das new Testament/ durch sein predig vnd einsetzung
der heiligen Sacrament auff gericht hett/ vnd fiel also nach den
70. wochen durch Christi tod/ das Jüdisch opffer sampt allem
Jüdischen Gottesdienst. Jr Tempel vnd alle jre herrligkeit
ward darnach durch die Römer verheeret/ soll auch also ver-
heeret bleiben immer vnd ewiglich/ wie der Engel sagt.

Das x. Capittel.

Wie dem Propheten Daniel ein mann erschiene mit leinwad bekleidet/ vnd zu der Engel stercket/ vnd der gesichte gewiß dericht zugesagt.

IM dritten jar Cyri des Königs auß A
Persen/ ward Daniel/ den man Bal- Dan.1.b
thasar neñt/ ein handel offenbaret/ das 2.b
ein warhafftiger handel ist/ mit grosser sterck.
Er verstundt den handel/ daß im gesicht müß
man verstand haben. Zur selbigen zeit war
ich Daniel gantz traurig drey gantzer wochen
tag lang/ daß ich weder lüstig brot asse/ vnd
mir auch zu meinem mund weder fleisch noch
wein einkam/ ja ich salbet mich auch nit/ biß
drey gantzer wochē tag vmb waren. Aber am
vier vnd zwentzigsten tag des ersten Monats/
war ich bey dem grossen Wasser Tigris ge-
heissen/ vnd ich hüb meine augen auff/ vnd sa- Dan.7.b
he. Vnd sihe/ ein mann mit leinwad bekleidet/ Apoc.1.c
des lenden mit * gütem Arabischen gold be- *feinem
gürtet waren: sein leib war wie ein Hyacinth/
vñ sein angesicht war anzusehen wie ein blitz/
so waren seine augen wie feurige fackel: sein
arm vnd was drunder war/ biß auff die füß/ B
war als ein glüend hel klar ertz: die stim aber
seiner wort/ war wie ein geschrey eines gros-
sen volcks. Jch Daniel aber sahe diß gesicht Dan.3.c
allein/ vnd die männer so bey mir waren/ sa- Act.9.a
hens nit/ aber dennocht vber fiel sie ein grosser
treffenlicher schreck/ daß sie flohen vnd sich
verkrochen. Jch aber blieb allein da/ vnd sahe
diß grosse gesicht/ vnd kein krafft vberall blieb
in mir. Ja ich verlore all mein farb/ vnd ward
gantz onmechtig/ daß ich aller krefften entsetzt
ward. Vnd ich höret die stimm seiner wort/
vnd so bald ichs hört/ sanck ich/ vnd fiel nider
zur erden auff mein angesicht. Vnd sihe/ mich Dan.8.b
rürt ein hand an/ die halff mir auff die knie/
vnd auff die hende/ vnd sprach zu mir: Da-
niel/ * der du lust vnd begird zu disen dingen *ein mann der begird merck
hast/ merck auff die wort/ die ich mit dir red/
vnd richt dich auff/ dann ich binn jetzt zu dir
gesandt worden.

Vnd do er diß wort zu mir redt/ stundt C
ich vnd zittert/ da sagt er zu mir: Förcht dich
nit Daniel/ dann von dem ersten tag an/ an
dem du dein hertz darzu gewendt hast/ daß du
es verstündest/ vnd dich vor deinem Gott
casteitest/ seynd deine wort erhört/ vnd ich bin 1.Thess.2.a
kommen vmb deiner wort willen. Aber der
Fürst vber das Königreich Persen/ ist ein vnd

zwentzig

Zach.5.d Dan.12.d zwenzig tag wider mich gestanden: vnd sihe/ Michael / der furnemsten fürsten einer/ kam mir zu hülff / da blieb ich bey dem könig auß Persen: nun aber bin ich kommen dich zu berichten / wie es deinem volck in den letsten tagen ergehen werde/ daß das gesicht wirdt sich noch auff lange zeit erstrecken.

Vnd da er solche wort mit mir redet/ schlůg ich mein angesicht zur erden/ vñ schwieg still. Vnd sihe / einer gleich einem menschen kind/ rüret mir meine lefftzen an / da thet ich meinen mund auff / vnd redet / vnd sagt zu dem D der vor mir stundt: O mein Herr / mein gelencke haben sich vber dem gesicht von einander gethan / vnd ist kein krafft in mir blieben. Vnd wie möcht denn meins Herren knecht/ mit meinem Herren reden / weil doch kein krafft in mir blieben ist / daß ich auch keinen Dan.9.b athem mehr hab? Darauff rüret mich abermal an einer / gleich wie ein mensch gestalt/ vnd stercket mich/ vnd sagt: O maß der begirden/ förchte dich nit/ der frid sey mit dir/ vñ sey getrôst vnd gestercket. Vnd als er mit mir redet/ ward ich stercker/ vñ sprach: Mein Herr/ rede an/ dann du hast mich gestercket. Da sagt er: Weyst du auch/ warumb ich zu dir kommen sey? Nun wil ich widder hin keren / vnd mit dem Fürsten in Persen land streitten. Deß da ich außgieng / da erschien vnd kam der Fürst vber Griechen land. Doch wil ich dir zu wissen thůn / das in der warhafften schrifft verzeichnet ist. In allen denen sachen aber ist keiner der mein hülffer sey / denn Michael ewer fürst.

Das xj. Capittel.

Propheceyt von den königen auß Persen/ vnd von dem Antichrist.

A VND im ersten jar Darij des Meders/ stundt ich bey im/ jn zu krefftigen vnd zu stercken / vnd nun so wil ich dir die warheit ansagen. Nimm war/ es werden noch in Persen drey König aufferstehen / der vierd aber wirdt grösser reichthumb haben/ denn die andern alle. Nachdem er aber in Dan.7.c seinem reichthumb am sterckesten ist / wirdt er jedermann wider das Königreich in Griechen land auff bewegen. Denn so wirdt ein mechtiger könig auffstehen / der mit grosser herrschafft regieren wirdt / vnd alles thůn so jn 1.Mac.1. lustet. Wenn er denn stehet / wirdt sein reich zerbrechen/ vñ gegen den vier winden des himels zerteilet werden/ nit auff seine nachkommen/ auch nit solcher macht wie er geherrscht hat / sonder sein reich wirdt geschwecht/ vnd andern (außgenommen disen) zu teil werden. Vnd der König von Mittag wirdt mechtig werden. Aber einer auß seinen Fürsten wirdt mechtiger werden denn er/ vnd wirdt gewaltiglich herrschen / vnd sein herrschafft wirdt groß seyn. Nach etlichen jaren aber werden sie sich mit einander befreunden. Vnd des königs von Mittag dochter / wirdt kommen zu dem König von Mitternacht / freundschafft (eben angetan) zu machen: aber sie wirdt den gewalt des arme nit erhalten / so wirdt auch jr samen nit bestehen mögen / sonder sie wirdt vbergeben werden sampt denen * jun ckern * Jungen die sie bracht haben / vnd dem der sie ein weil mechtig gemacht hat. Einer wirdt vom zweig jrer wurtzel auffstehen / der wirdt mit heereskrafft durch die landwehr des königs von Mitternacht ziehen/ vnd mit gewalt mit jnen handeln vnd erobern: Er wirdt jre abgötter vnd bilder mit jren köstlichen kleinoden beide silbern oder güldinen / daruon in Egypten land füren / vnd vorm König der Mitternacht wol bestehen. Vnd wenn er/ der König von Mittag / durch desselbigen Königreich gezohen ist / wirdt er widderumb in sein land ziehen. Seine söne aber werden angereitzt werden/ vnd einen grossen mechtigen hauffen volcks zusammen bringen / vnd der ein wirdt eylends kommen / vnd wie ein flůt herdurch ziehen/ vnd wirdt widderkeren / vnd auffbewegt / vnd einn streit füren mit seinem starcken heere.

Da wirdt der König gegen Mittag erzürnt C außziehen/ vnd mit dem König gegen Mitternacht streitten. Er wirdt auch einen grossen hauffen volcks zusamen bringen/ daß jm jenes hauff in sein hand wirdt gegeben / vnd wirdt jn fangen vnd hinweg füren / des wirdt sich sein hertz erheben / weil er so vil tausent gefelt hat / noch wirdt er nit sein mechtig werden. Dann der König von Mitternacht/ wirdt vom newem einen grossern hauffen volcks/ deß der vorig war/ zusammen bringen / vnd nach etlicher zeit vnd jaren / mit grossem kriegsheer vnd mechtigem gůt daher ziehen.

Zur selbigen zeit werden sich vil wider den 1.Mac.1.b König gegen Mittag empören. Auch werden sich die söne der vbertretter auß deinem volck erheben / damit sie das gesicht erfüllen / vnd werden fallen. Der König aber gegen Mitternacht wirdt kommen vnd schütten machen/ vnd die vesten stedt gewinnen / vnd die Mittages arme werdens nit mögen wehren. Vnd sein bestes volck werden nit können widerstehen: er wirdt mit jm vmbgehn / so bald er an jn kompt / nach allem seinem willen / vnd niemand wirdt jm widerstehen mögen. Er wirdt sich in das lustig land stellen/ welchs gar durch jn verheeret wirdt. Er wirdt sein angesicht D richten/ daß er komme/ vnd sein gantz reich einneme/ vnd wirdt redlich mit jm handlen/ vnd

wirdt jm die dochter vndern weibern geben/ daß sie jn betriege. Aber es wirdt jm die sach felen/ vnd jm nit zu teil werden.

Nach dem wirdt er sich kerē wider die Jnßlen/ vñ jrer viel eynnemen. Er wirdt den Fürsten seiner schande berühen lassen/ aber seine schande wirdt vber jn kommen. Also wirdt er in seines lands landwere keren/ strauchlen/ vñ wirdt sich stossen vnd fallen/ daß man jn nit mehr finden wirdt. Vnd an seine stat wirdt auffkommen ein vnachtparer/ der königlicher wirde vnwirdig ist. Vnd er wirdt nach wenigen tagen sonder zorn vnd streit vmbkommen.

An disen stat wirdt ein verachteter auffstehen/ dem man königliche ehre nit erbieten wirdt/ der wirdt dückisch daher kommen/ vnd das reich mit betrüglichkeit erobern. Er wirdt die gewaltigen arme vberfallen * vnd vmbbringen/ Ja auch den bundsfürsten. Nachdem er sich mit jm befreundet hat/ wirdt er betrieglich mit jm vmbgehen/ vnd wirdt hinauff ziehen/ vnd jn mit wenig volcks vberwinden/ vnd also mit hinderlist in die feysten vnd reichesten stedt des lands kommen/ vnd anderst handlen denn seine vätter vnd großvätter gehandlet haben. Dann er wirdt jren raub vnd reichthumb außbeuten/ vñ wider die veste anschleg fürnemen/ aber alles biß auff ein zeit.

* vnd sie sollē zerknirschet werden ja auch der bundsfürst.

E

Sein macht vñ hertz wirdt sich mit eim grossen kriegsheer wider den könig gegen Mittag erheben/ dardurch dann der könig von Mittag zum krieg bewegt wirdt/ auch mit grossem vnd vberaußmechtigem kriegsheer/ noch wirdt er nit bestehen mögen: dann man wirdt wider jn anschleg machen/ vnd die das brot mit jm essen/ werden jn vmbbringen/ daß sein heer zeug vndertruckt/ vnd vil erschlagene darnider ligen werden.

Disē beide könig werden vnglück zu stifften im sinn haben/ vnd vber eim tisch felschlich vnd verlogne täding miteinander reden/ noch * wirdts jnen nit gelingen. Deß das end wirdt sich noch auff ein andere bestimpte zeit verziehen. Darnach wirdt er widderumb heym ziehen mit grossem gůt/ vnd sein hertz wider den heiligen bund richten/ er wirdt wider jn handlen/ vnd denn widder heymziehen. Auff ein bestimpte zeit wirdt er widder kommen/ vnd gegen Mittag ziehen/ da wirdt es anderst gehen/ deñ es zum ersten mal gerhaten ist. Denn die schiff vnd Römer werden wider jn kommen/ daß er geschlagen vnd vmbkeren wirdt/ da wirdt er wider den heiligen bund ergrimmen/ vnd wider jn handlen: Ja er wirdt sich wenden/ vnd wider die so den bund der heiligkeit verlassen/ rhatschlagen. Seine arme werden von jm bestellet/ die den heiligen tempel (darauff die macht stehet) entweihen/ vnd das teglich opffer abthůn/ dargegen aber einen grewel der wüstung auffrichten. Die bundsbrüchigen werden sich des bunds betrieglich annemen.

* wirdts

F

2. Mac. 5. f

Num. 24. d

Aber das volck so jren Gott kennen/ werdens erhalten vnd außrichten. So werden auch die vnuerstendigen vndern volck vil andere leren/ vnd darüber ein zeit lang/ durchs schwerdt/ durchs feur/ durchs gefengnuß vnd durch beraubung fallen. Wenn sie aber gefallen seynd/ so wirdt jnen durch ein kleine hülff geholffen/ vnd vil werden sich betrüglich zu jnen thůn. Es werden auch etliche verstendige G fallen/ auff dz sie geschmeltzt/ vñ rein erwelet/ weiß vñ lautter werden/ biß zu bestimpter zeitt dann es wirdt ein ander zeit vorhanden seyn.

Der könig wirdt thůn was er wil/ er wirdt sich erheben vnd auffwerffen wider alles das 2. Thess. 2. d Gott ist. Ja er wirdt grewlich wid den Gott aller götter reden/ darinn wirdt jm gelingen Apoc. 15. d biß der zorn volendet wirdt/ dann der beschluß ist schon gemacht. Des Gottes seiner vätter wirdt er nit achten/ vnd wirdt in der weiber begirden vnd lüsten seyn. Ja er wirdt keines Gottes achten/ denn er wirdt sich wider alles auffwerffen. Jn seinem ort wirdt er den Gott Mahuzzim ehren/ vnd den Gott der seinen vättern vnbekant gewesen/ wirdt er mit gold vnd silber/ mit edlem gestein vnd schönen kleinoden verehren/ vnd wirdts thůn/ vnd also den Mahuzzim stercken mit einem frembden Gott/ den * er erkant/ vnd denen so jm helffen vnd folgen/ vil ehre zustellen/ vnd sie vber sie gewaltig machen/ vñ jnen das land vmb sonst nach seinem willen außteilen.

* er wil

Zur bestimpten zeit wirdt der könig von H Mittag wider jn kriegen/ desgleichen wirdt auch der könig von Mitternacht mit wägen/ reittern/ vnd mit vil schiffen/ grewlich wie ein vngewitter/ wider jn kommen/ er wirdt in die länder fallen/ vnd streiffen/ vnd verderben/ vnd durchziehen. Er wirdt auch in das lustig herrlich land kommen. Vnd vil werden Apoc. 11. c vmbkommen/ aber allein disē werden seiner hand entrinnen/ Edom/ Moab/ vnd die Fürsten der kinder Ammon. Er wirdt sein hand vber die länder außschicken. So wirdt jm auch Egypten land nit entgehen mögen/ sonder er wirdt durch seinen zug herrschen vber die schätz/ sie seyen von silber oder gold/ vnd vber alle köstliche kleinod des Egypten lands/ vnd Lybiam vnd Morenland durchziehen.

Jn wirdt aber das gerücht von Morgen Apoc. 11. c vnd Mitternacht/ betrüben. Darumb wirdt er mit grossem volck/ vil zu verderben vnd zu erschlagen/ außziehen.

Die

Die gezelten seines pallasts wirdt er zwischen den zweyen meeren auff schlahet am edlen
Apoc.19.d 20.c heiligen berg/vñ auff seine höhe wirdt er kommen/vnd niemand wirdt im zu hülff kommen.

Das xij. Capittel.

Von grossem betrübnuß in den letsten zeiten zukünfftig. Von der aufferstehung der todten/ vnd von der zeit des regiments des Antichrists.

A Vff dieselbige zeit wirdt der groß Fürst
Apoc.19.c Michael/ der fur deines volcks kinder stehet/sich auffmachen/ vnd es wirdt
Matt.24.b ein zeit der trübsalen kommen/des gleichen nit gewesen ist/ seit die leute worden seynd/ biß auff dieselbige zeit. Denn wirdt dein volck selig werden/alle die im büch geschrieben seynd.
Ioan.5.c Vil auß denen die im staub der erden schlaffen/werden erwachen/ etliche zu ewigem le-
1.Cor.15.c ben/vnd etliche zu ewiger schmach/ auff daß
Matt.13.c sie es ewiglich sehen. Aber die gelerten werden scheinen wie des himels glantz/ vnd die/so vil zur gerechtigkeit geleret vnd gewisen haben/ werden(wie die sternen) scheinen jmmer vnd ewiglich.

B Vnd du Daniel beschließ dise wort/ vnd versigel das büch/ biß auff die bestimpte zeit. Vil werden hin vnd her driß vmbgehen/vnd mancherley meynung halten. Vnd ich Daniel sahe/ vnd sihe/es stundten zween andere da/einer auff diser seiten des wassers/vnd der ander auff jener seiten des wassers. Vnd ich
Apoc 6.a sprach zum mann im leinwadten kleid/ der oben am wasser des fluss stundt: Wie lang
Apoc.10.a wirdt sich das ende diser wunder verziehen? Da höret ich den mann im leinwadten kleid/ der oben am wasser stund/vnd sein rechte vnd
Apoc.11.c lincke hand auff gen himmel hüb/vnd bey dem ewiglebenden schwür/ es wirdt ein zeit/ vnd
11.b etliche zeit/ vnd ein halbe zeit verziehen/ vnd wenn die zerstrewung des heiligen volcks/ so durch den gewalt geschehen soll/ ein ende hat/ denn werden dise ding alle geschehen. Vnd ich hort es/ich verstundts aber nit. Da sprach
C ich: Mein Herr/ wie wirdts nach disem ergehen? Er antwortet: Gehe hin Daniel/dann dise wort seynd beschlossen vnd versigelt biß auff die bestimpte zeit.

Vil werden erwelet/ geleuttert/ vnd wie durchs fewr bewert werden. So werden auch
Matt.13.b die gottlosen/ gottloßlich handlen/ vnd alle die gottlosen werdens nit verstehen/ die verstendigen aber werdens verstehen. Vnd von der zeit an/ daß das teglich opffer abgethan/ vnd der wüstgrewel auffgericht wirdt/ werden sich tausent zweihundert vnd neuntzig tag
Matt.10.c verlauffen. O wol dem der erwartet/ vnd der
24.d tausent dreyhundert vnd fünff vnd dreissig tag erreicht. So gehe nun hin du Daniel/ biß die zeit kommet/ du wirdst rüwen/vnd aufferstehen in deinem loß/wenn die täge ein ende haben werden.

S. Hieronymus.

Biß anher haben wir Danielem in Hebräischen büchern gelesen. Was aber volget/biß zum ende diß büchs/ haben wir auß der dolmetschung Theodotionis genommen.

Das xiij. Capittel.

Die schön Hystory Susanne der hauß frawen Ioiakim.

A Es war ein Burger zu Babel/ der hieß
Ioiakim/ der nam ein weib die hieß Susanna/ein dochter Hilkie/sehr schön vnd gottsförchtig. Dann jre ältern waren auch fromm leut/ darumb vnderwisen sie jre dochter im gesetz Mose. Ioiakim aber was sehr reich/ vnd hatt neben an seim hauß einn lustgarten. Nun/ die Jüden kamen gemeynlich zu jm/dieweil er der wolgeachtest war vnder jnen allen. Eben das selbig jar hat das gemeyn volck zwen Richter gesetzt/ von denen redt der Herr also: Alle büberey die in Babel furgehet/entspringt vō den alteren Richtern/ die man vermeynt sie regieren das volck. Dise kamen offt ins hauß Ioiakim/ daselbst hin kamen auch alle/die etwas vor dem gericht zu schaffen hatten.

Wenn nun das volck nach mittag widder kam/so gieng Susanna hin/ in jres mans lustgarten zu spacieren. Solches sahen die alten/ B
daß sie teglich dahin eyn pflag spacieren zu gehen/ vnd sie erbrunnen in begirde zu jre. Vnd sie verkereten jre sinne/vnd schlügen jre augen gantz vnder/daß sie nit einmal vbersich gegen himel gesehen hetten/vñ der rechten vrteil gedacht. Das kam alles daher/ dann sie waren mit jrer lieb vbel verwundt/vnd dorfft doch jr keiner dem anderen sein anligen klagen. Sie schämpten sich auch Susanne jren bösen lust zu öffnen/daß sie gern mit bey jr gelegen hetten. Vnd hetten von tag zu tag einn ernstlicher auffsehen auff sie/daß sie jnen doch möcht zu sehen werden. Jedoch sagt einer zum andern: Wir wöllen heym gehen/es ist zeit/ daß man zu morgen esse.

Also giengē sie von einander hinweg. Nachdem sie aber widder kamen/ traffen sie zusammen/ vnd fragten vrsach von einander/ vnd bekenneten je einer dem andern seine böse begirde. Da wurden sie miteinander zu rhat/ vnd bestimpten ein zeit/ in deren sie Susannam allein ergreiffen möchten.

Es begab sich nun/daß sie ein wolgelegnen C
tag außgespähet hatten/ an dem Susanna (wie jr gewonheit war) hineyn gieng/vnd niemand mit jr denn zwo jungfrawen/vnd hatt willen/sie wolte im lustgarten baden/ dann es
Exod.2.c war ein sehr warme zeit. 2.Reg.11.c

Da war aber niemand/außgenommen die zween alten/ die sich heymlich da verschlagen

hatten/daß sie Susannam beschawet. Vnd Susanna sagt zu iren zweien junckfrawen: Gehet hin/bringet mir öl vnd das külwasser/ vnd schliesset die garten thür nach euch zu/ ich wil baden. Vnd sie theten wie sie jnen beuolhen hatt/ vnd beschlossen die garten thür/ giengen aber zur hindern thür hinauß zu holen das sie beuolhen hatt. Susanna aber wuste nit/ daß die zwen Alten darinn verborgen wären.

Als nun die junckfrawen hinauß waren/ machten sich die zwen Alten auff/ lieffen sie an/vñ sagten: Sihe/ die garten thüren seynd allenthalben zugeschlossen/ daß vns niemand sehen mag/wir haben eiñ lust zu dir/derhalben
D ergib dich dreyn/vñ werd vns zu willen. Wo du es aber nit thün wilt/ so wöllen wir kundschafft vber dich sagen/ Es sey ein junger gesell bey dir gewesen/ vnd das sey die vrsach/ darumb du die zwo junckfrawen von dir geschickt habest. Susanna erseufftzet vnd sagt:

2.Reg.14.c O wee der angst/ die mich allenthalben anstößt: werd ich euch zu willen/ so müß es doch mein tod seyn: werd ich euch nit zu willen/so mag ich ewerer hende nit entrinnen. Wolan/ es ist mir vil besser/ich fal in der menschē hende on das werck/denn das ich vor des Herren angesicht sündige. Vnd damit schrye sie laut auff mit grosser stimme. Also theten auch die alten gegen jr. In dem laufft einer zur garten thür hinzu/vnd stößt sie auff.

Als nun auch die Haußknecht das geschrey im garten hörten/fielen sie bey der hinderthür hineyn/daß sie doch sehent/was da fur ein seltzam wesen were. Nun die alten thetten jr red dar/des beschampten sich die knecht sehr/daß man hat vorhin nie kein solchs böß geschrey von Susanna gehört.

Morgen des tags kam das volck zu jrem mann Joiakim. Es kamen auch die zween alten dahin/die steckten vol falscher schalckhaffE tiger gedancken vnd anschlege wider Susanna/damit sie die vmb das leben bringē möchten/vnd redten vorm volck also: Schickent nach Susanna der dochter Hilkie/ ein haußfraw Joiakim. Da schickten sie von stund an nach jr. Sie kam nun mit jrem vatter vnd mütter/ mit jren kindern vnd gantzer freundschafft. Nun Susanna war sehr zart vñ vberauß schön von gestalt. Die schälck aber befalhen/man solt jr den schleyer abziehen/ daß sie war verhüllet/ damit sie sich doch also an jrer schöne ersettigen möchten. Da hüben alle jre freunde/vnd wer sie kennet/an zu weinen.

Vnd dise zween alten stundten mitten vnLeuit.24.c der dem volck auff/ vnd legten jre hend auff das haupt Susanne/die weinet sehr/vnd sahe vber sich gegen Himmel: dann jr hertz hatt ein gůt vertrawē zum Herren. Also hāben die alten an/vnd sagten: Wie wir beid also allein im lustgarten hin vnd her giengen/ so kompt dise auch daher mit zweyen jungfrawen gangen/die schickt sie von jr hinweg/ vnd schloß darnach die garten thür zu. Im selbigen tritt F ein junger gesell herfur zu jr/ der da verborgen lag/vnd beschlieff sie. Wir aber stundten in einem winckel des gartens. Als wir nun solche büberey sahen/eylēt wir herzu. Da sahen wir wol/daß sie miteinander zu thün hatten. Wir aber mochten jn nit erhalten/ dann er war sterecker dann wir. Vnd er rieß die thür auff/vnd sprang daruon. Als wir sie aber ergriffen/ fragten wir/ wer diser junger gesell were/das wolt sie vns nit sagen. Das ist der handel/ vnd des seynd wir zeugen. Das gemeyn volck glaubt jnen/als den alten/ vnd die des volcks Richter weren/ vnd verdampten Susannam zum tod.

Aber Susanna rieff auff mit grosser stim̃/ vnd sagt: O ewiger Gott/der du alle heymligkeit weyst vnd kennest/ dir seynd alle ding bekant/ ehe denn sie geschehen. Nun weyst doch je du wol/ daß sie falsche zeugnuß vber mich geben haben/ vnd sihe/ ich můß sterben/ vnd hab dennoch der dingen/ die sie da boßhafftiglich wider mich gedacht haben/ keins nie gethan. Der Herr aber höret jr stimme.

Vnd wie man sie jetzt außfüret zum tod/ G erwecket der Herr den *geist eins jungen kna- *heiligen
ben/der hieß Daniel/der schrye mit laut: Ich 3.Reg.2.f
binn rein von disem blůt. Da keret sich alles Act.20.d
volck vmb gegen jm/ vnd sprach: Was bedeuttet diese rede die du jetzt redest? Daniel stellet sich mitten vnder sie/ vnd sprach: O jr kinder Jsrael/ wie seydt jr so einfeltig leut/ jr habt ein dochter Jsrael zum tod verurteilet/ vnd wissent noch nit die rechte warheit weshalb. Keret widderumb zum gericht/ dann sie haben falsche zeugnuß wider sie gesagt. Da keret sich das volck eylends widderumb. Vnd die alten sagten zu jm: Kom her/ setz dich da zwischen vns/ vnd zeig vns solchs ah/ dieweil dir Gott so viel ehren verliehen 3.Reg.3.d
hat als den alten. Daniel sprach zu jnen: Verschaffent daß diese zween von einander gethan werden/so wil ich sie verhören. Da nun einer vom andern abgeschieden war/ da berüfft er den einen/vnd sagt zu jm: Du veralteter in bösen tagen/ der du dein schalckheit lang getriben hast/ deine sünde/ mit denen du vorhin allweg vmbgangen bist/ seynd jetzt H
auch an tag kommen/ daß du falsch geurtheilet/die vnschuldige vndertrucket/die schuldige aber frey gelassen hast/ vnangesehen daß der Herr gesagt hat: Du solt den vnschuldigen Exod.23.c
vnd gerechten nit vmbbringen. Dieweil du sie Pro.17.c

nun

nun gesehen hast/so sag her/Vnder welchem baum hast du sie miteinander reden gesehen? Er antwortet: Vnder eim maulberbaum. Daniel sagt zu jm: Das ist recht/ du leugst auff deinem kopff hinauff. Sihe des Herren Engel hat das vrtheil von jm entpfangen/der wirdt dich mitten von einander zerschneiden. Disen hieß er widder hin gehen/ vnd fordert den andern/zu dem sagt er also: O du same Chanaan/ vnd nit Juda/ dich hat jr schöne gestalt betrogen/ vnd die böß begird hat dir dein hertz verkeret: vorhin seydt jr auch also mit den döchtern Jsrael vmbgangen/die wurdent euch zu willen/ dann sie forchten euch: die dochter aber Juda hat ewer büberey nit
J gestatten wöllen. Nun so sag mir an/ vnder welchem baum hast du sie ergriffen/ da sie miteinander redeten? Er antwortet/ Vnder eim granatapffelbaum. Do sagt Daniel zu jm: Wol/also leugst auch du auff deinen kopff hinauff. Hie bleibt des Herren Engel mit dem schwerd/ daß er dich mitten von einander zerschneide/ vñ euch beide vmbbringe.

Auff das schrye die gantze gemeyn mit grosser stimm/ vnd lobten Gott/ der allweg erlöset/die jr vertrawen in jn setzen. Sie aber machten sich auff wider dise zween alten/ die Daniel auß jrem eignen mund vberwunden hat/ daß sie falsche zeugnuß hatten geben/vnd
Deut.19.a giengen eben mit jnen vmb/ wie sie mit jrem
Pro.19.a nehesten vbel vmbgangen hetten. Vnd handleten nach dem gesetz Mose/ vnd tödteten sie. Also ward auff denselbigen tag das vnschuldig blüt errettet.

Hilkias aber sampt seiner haußfrawen lobten Gott fur jr dochter Susanna mit jrem mann Joiakim/ sampt der gantzen freundschafft/daß ein solch schändlich ding an jr nit erfunden ward. Daniel aber ward von dem tag an vnd darnach/ allweg groß vor dem volck gehalten.

Das xiiij. Capittel.

Die Hystory vom bild zu Babel Bel genant/ vom Drachen vnd Abakuk.

A VND der König Astyages ward zu seinen vättern vergraben/ vnd Cyrus ward König in Persien. Daniel aber ward des Königs tischgenoß/ vnd vber alle seine freunde verehret. Es war aber ein abgöttisch bild zu Babel/ das hieß Bel/dem müßt man alle tag zwölff maß simelmehls/ viertzig schaf/vnd sechs grosser krüg mit wein geben. Solches bild ehrte der König selbst/ vnd gieng alle tag dar/vnd bettets an: Daniel aber bettet seinen Gott an. Da sprach der König zu jm: Warumb bettest du auch nit den Bel an? Er gab antwort vnd saget: Darumb thü ich es nit/ ich mag nit bild anbetten/ die mit henden gemacht seynd/ sonder ich bett allein den lebendigen Gott an/der Himmel vnd Deu.6.a
erd erschaffen/ vnd gewalt vber alles fleisch Mat.4.a
hat. Der König sprach zu jm: Halltest du dann den Bel nit fur einen lebendigen Gott? Oder sihestu nit/ wie vil er alle tag ißt vnd trinckt? Daniel lachet vnd sagt: O König/ jrre dich selbs nit/ diser ist inwendig leymen/ Leui.30.a
vnd außwendig eherin/ vnd isset nimmer nichts.

Der König ward daruon erzürnet/vnd be- B
rüfft alle priester zu jm/vnd sagt: Es sey dann sach/ daß jr mir da anfaget/ wer der sey/ der solchen vnkosten verzeret/ so müssent jr allsammen sterben: könnet jr mir aber anzeigen/ daß Bel solches verzeret/so müß Daniel sterben/ dann er hat ein gottslesterung auff Bel Leui.24.a
geredt. Daniel sagt zum König/Es geschehe wie du geredt hast.

Aber der priester Bel waren sibentzig/ on weiber vnd kinder. Vnd der König gieng mit Daniel in den tempel Bel/ da sagten die priester also: Sihe/wir wöllent allsammen zum tempel außgehn/ so nimm du O König dise speiß/ vnd schencke den wein eyn/ vnd setz es dar/darnach schließ die thür zu/ vnd versigel sie mit deinem eignen ring: vnd so du morgen frü hineyn gehest/ vnd nit findest/ daß alle ding vom Bel gessen seynd/so wöllē wir vns tödten lassen/ oder Daniel müß sterben/ der vns angelogen hat. Die Priester aber vertrösteten sich des halber/ dann sie hatten einen heymlichen eyngang vnd dem altar gemacht/ da giengen sie allweg hindurch/vñ assen was da war.

Nachdem sie nun hinauß gangen waren/ C
satzt der König die speiß fur den Bel. Daniel aber befalch seinen dienern äschen zu bringē/ die fasset er in ein reittern/ vnd reittert die äschen hin vnd her im tempel/ daß es der König sahe. Darnach giengen sie auch hinauß/ vnd beschlossen die thür zu/ vnd versigelten mit des Königs ring/vnd giengen daruon.

Die Priester aber schlichen zu nacht hineyn (wie jr gewonheit war) mit weibern vnd kindern/ vnd frassen vnd soffen das ding alles auff. Am morgen frü aber/ so bald der tag her brach/stündt der König auff/ vñ Daniel mit jm. Vnd der König sagt: Daniel/ seynd die sigel noch alle vnuerenderts? Er antworttet: Ja herr König/ sie seynd vnuerendert. So bald er nun die thür auffgethā hatt/ sahe der König von stund an auff den altar/ vnd schrye mit grosser stimm: O Bel/ groß bist du/vnd bey dir ist kein betrüg. Des lachet Daniel/vñ hielt den König/ daß er nit hineyn D

gieng/vnd sagt: Besihe das pflaster/merck/ was seynd hie diese fůßtritte? Der König sagt: Ich sihe wol da fůßtritt von mannen/ weibern vnd kindern. Vnd damit ergrimmet der König/ vnd grieff die priester mit weibern vnd kindern/die můsten jm auch die verborgene schlupffthürlin zeigen/ durch die sie hineyn giengen/vnd frassen was man auff den Altar leget. Deshalben ließ sie auch der König tödten/ vnd vbergab den Bel Daniel in seinen gewalt/der ließ jn vnd seinen tempel zerstören.

Es war auch am selbigen ort ein grosser Trach/den die von Babel auch in ehren hielten. Vnd der König sagt zum Daniel: Sihe/ du magst mir nit sagen/ daß diser nit ein lebendiger Gott sey/ darumb solt du jn anbetten. Daniel gab dem König antwort/ Ich wil den Herren meinen Gott anbetten/der ist der war lebendig Gott/diser ist nit ein lebendiger Gott.

E Aber/O König/ thů eins/ vnd gib mir des gewalt/ so wil ich disen trachen one schwerd vnd kolben vmbbringen. Der König sagt/ Hab gewalt. Da nam Daniel pech/ fette/vnd haarwůll zusammen/ das kocht er durch einander/vnd macht kůchen darauß/ die ließ er dem Trachen ins maul/ da zersprang er von einander. Vnd Daniel sprach: Sihe da den jr fur ewern Gott haltet.

Da die von Babel solchs vernamen/ wurden sie sehr fast erzürnt/ vnd sie machten sich zu hauffen wider den König/vñ sagten: Der König ist auch zum Jůden worden/ Er hat Bel lassen zerstören/vnd den Trachen vmbbringen. Ja er hat auch die Priester tödten lassen. Vnd hiemit machten sie sich zum König/vnd sagten: Du wirdst vns Daniel geben/ oder wir wöllen dich vnd all dein hofgesind erschlagen. Als nun der König mercket/ daß sie so starck auff jn mit gewalt drungen/ zwang jn die not darzu/ daß er jnen Daniel
Dan.6.a vbergab. Sie aber wurffen Daniel hinab in die Lewen grůb/ in deren er sechs tag lag. In diser grůben waren siben Lewen/ denen můst man alle tag zween leichnam/ vnd zwey schaf geben/welche man jnē dazumal nit gab/ auff daß sie Daniel solten verschlucken.

Aber in Judea war ein Prophet/ der hieß J Habakuk/ der hette ein gemüß gekocht/vnd in ein tieffe schüssel voll brot gebrockt/ mit dem gieng er hinauß zu feld/ dz ers den schnittern brächte. Des Herren Engel aber sprach zu Habakuk: Das morgenmal so du hast/ bring dem Daniel gen Babel/ der in der Lewen grůben ligt. Habakuk antwortet: Herr/ ich hab Babel nie gesehen/ vnd weiß nit wo die grůb ist. Do ergrieff jn des Herren Engel Ezech.8.a oben beym schopff/ vnd trůg jn beym har seines haupts biß gen Babel vber die grůb. Das geschahe durch den gewalt/ vnd durch die macht seiner krafft. Vnd Habakuk rieff/vnd sprach: O Daniel ein knecht Gottes/empfahe da das morgēmal das dir Gott zugeschickt. 1.Reg.17.a Daniel sagt: Ach lieber Gott/bistu aber mein eyngedenck gewesen? Du verlassest die jenigen nit die dich lieb haben. Damit stundt Daniel auff/vnd aß. Darnach fürt des Herren Engel Habakuk bald widder an sein ort.

Der König aber kam am sibenden tag Da- G niel zu klagen. Als er nun auff die grůben kompt/schawet er gleich hinab/vnd sihe/Daniel saß frey mitten vnter den Lewen. Da schrye der König mit grosser stim̃/vñ sprach: O Herr Danielis Gott/ du bist groß. Vnd Jere.32.b zohe jn auß der grůb herauff. Die jenige aber Hesa.7.b Dan.6.c die seines vmbkommens ein vrsach waren/ warff er hinab in die grůb/ die wurden in einem augenblick/ dieweil er darbey war/ verschlunden.

Da befalh der König/vnd sprach: Man soll im gantzen gebiet meines Reichs/ den Gott Danielis förchten/ vnd vor augen halten. Dann er ist der erretten vnd erlösen kan. Er kan wol beschirmen vnd erretten. Er thůt zeichen vnd wunderwerck am himmel vnd auff erden/ er hat Daniel erlöset auß der Lewen grůben.

Ende Daniels des Propheten.

Der

Der heilig Prophet Hosea.

Das j. Capittel.

Dem Propheten wirdt gesagt / daß er ein hürisch weib nemme vnd kinder von jr zeuge / dardurch verstanden wirdt daß Israel Gott verlassen vnd abgöttern nach gehüret hette.

A Jß ist das Wort des Herren / welches zu Hosea dem son Beeri / zu den zeiten Ozie / Joatham / Achaz vñ Ezechie der Königē in Juda / vnd zu den zeiten Jeroboam des sons Joas des Königs in Israel / geschehen ist.

Diß ist das erst / das der Herr durch Hosea geredt hat.

Leuit. 21.b Ezech. 44.b † Vnd der Herr sagt zu Hosea also: Gehe hin / nimm dir † ein hürisch weib / vnd zeug die hüren kinder / dann das land wirdt von dem Herrē sehr grosser hürerey nachlauffen. Vnd er gieng hin / vnd nam Gomer die dochter Diblaim / die ward schwanger / vnd geb jm einen son. Da sprach der Herr zu jm: Nenn jn Jesreel. Denn es ist ein kleine zeit dahin / daß

3. Reg. 21.b ich das vnschuldig blůt vergossen in Jesreel / heymsuchen werd vber das hauß Jehu / vnd wil mit dem königreich des hauses Israel ein

B ende machen. Zur selbigen zeit werd ich den bogen Israel im thal Jesreel zerbrechen. Vnd sie ward abermal schwanger / vnd gepar ein

4. Reg 17.a dochter. Do sagt er zu jm: Nenn sie Vnbarmhertzigkeit. Denn ich wil mich des hauses Isra-

Gen. 49.b el nit mehr erbarmē / sonder ich wil jrer gentz-

4. Reg. 19.a lichen vergessen. Aber des hauses Juda wil ich mich erbarmen / vnd jnen durch den Herren jren Gott helffen / ja ich wil jnen aber nit helffen durch bogē / schwert / krieg / pferd / noch durch reutter.

Vnd sie entwenet die Vnbarmhertzigkeit / vnd ward widderumb schwanger / vnd gebar einen son. Do sprach er: Nenn jn / Nit mein

Joan. 19.b volck. Denn jr seydt nit mein volck / darumb wil ich auch nit der ewer seyn. Noch wirdt die

Gen. 22.c zal der kinder Israel seyn wie der sand am Meer / den man weder messen noch zelē mag. Vñ an dem ort da man zu jnen sagt / Jr seydt nit mein volck / wirdt man noch von jnen sa-

Ezec. 37.c d gen / Sie seyen kinder des lebendigen Gottes. Dann es werden die kinder Juda vnd Israel zu hauff versamlet / vnd jnen selbs ein einiges haupt setzen / vnd herauff auß dem land ziehen / dann der tag Jesreel wirdt groß.

Annotationes.

Ose weissaget von dem gefengnuß Israel / daß sie solten von Gott verlassen werden / weil sie Gott hetten verlassen / vnd den abgöttern nachgehüret vnd gedienet. Solten doch etlich auß jnen widder erlöst werden durch den Messiam Christum / wenn ich die zu zum heyl annemen wurden sie jetzen kinder Juda oder Israel das ist / Jüden oder Heiden.

† Nimm dir ein hürisch Weib) Das ist / nimm dir zur ehe ein Weib die ein hůr sey oder eewesen sey. Vnd mag also wie es lautet / leiblich / oder im gesicht / wie etlich meinen / geschehen sein. Denn die Propheten theten gemeyniglich etwas seltzams / zum zeichen dem volck. Also durch diß geschicht / wolt Gott zuerstehen geben daß die Jüden Gott verlassen / vnd frembden abgöttern angehanget hetten / vnd darumb hüren kinder weren / das ist nit Gottes / dem sie nit dieneten / noch anhiengen / sonder der abgötter kinder weren. Doch sol der Prophet die mutter die hürerey samt den hüren kindern annemen / zum zeichen daß Christus etwan solt vnd wolt das hürisch abergläubisch weib die Synagog der Jüden annemen mit jren kindern / vnd sie erlösen von der schand vnd von jrem gefengnüß / nit durch das schwerdt oder zeitlich menschen krieg / wie die Jüden meynen / sonder durch sein selbs leiden / wolt jnen auch den tag Jesreel / das ist die zeit der erlösung / vnd jrer bekerung groß machen / das ist / weil sie etlen ewiglich / biß zum end der welt.

Das ij. Capittel.

Jsrael wirdt zur büß vnd rechtem glauben erfordert / vnd jnen geweissagt daß jr Jüdisch wesen solt ein end nemen / vnd solten sich hinfurt mit Gott / vnd Gott mit jnen im glauben vnd gerechtigkeit vermählen.

SAgt zu ewern brüdern / sie seyen mein volck: vnd zu ewer schwester / sie habe barmhertzigkeit erlangt. Ewere mütter aber solt jr straffen / ja straffen solt jr sie / dann sie ist nit mein weib / so bin ich auch nit jr mann. Sie thů aber jr hürerey selbs hinweg / vnd jre ehebrecherey von jren brüsten / auff daß ich sie nit nackend außziehe / vnd sie wie am tag / daran sie geboren ist / darstelle / daß ich sie nit wie ein wüste mache / vñ wie ein dürr land / daß ich sie durst tödte / vnd mich jrer kinder nit erbarme / weil sie hürenkinder seynd: dann jr mütter hat † gehüret / vnd die sie entpfangen (oder geboren) hat / ist zu schanden kommen / weil sie sprach: Jch wil meinen bülern nachlauffen / die mir mein wasser vnd brot / mein wůl vnd flachs / mein öl vnd tranck geben.

A Jere. 3.c

1 Ezech. 16.a

2 4. Reg. 17.a

Darumb sihe / ich wil deinen weg mit dörn verflechten / vnd ein wand da fur machen / daß sie jren steig nit mehr † finden wirdt. Sie wirdt jren bülern nachlauffen / vnd sie dannocht nit ergreiffen: sie wirdt sie suchen / vnd doch nit finden / vnd sprechen: Jch wil widerumb zu meinem vorigen mann keren / bey dem es mir baß / denn jetzund / ergieng. Sie wolt aber auch dazumal nit wissen / daß ich jr korn / wein vnd öl / viel silber vnd gold (das sie dem Baal geopffert haben) geben hett.

B

2 Luc. 15.d

Ezech. 16.c

Darumb so wil ich nun mein korn vnd wein auff sein zeit widderholen / vnd mein wůl vnd flachs / mit dem sie jr scham bedeckt /

widder

Jere.13.c widder nemen. Vnd nun wil ich jr torheit
C vor den augen jrer büler auffdecken / vnd niemand soll sie von meiner hãd erlösen mögen.
Deut.16.c Ich wil all jr freud/jr feyr / jr Newmonden/ jr Sabbath / vnd all jr Festtag auffheben/ jr weingarten vnd feygenbäum wil ich verderben/weil sie doch spricht: Das ist mein lohn/ den mir meine büler geben haben. Ich wil sie zum wald machen/vnd die wilden thier müssen sie fressen. Ich wil vber sie heymsuchen
Judic.2.b 10.b * gerauchert die tag Baalim/ an denen sie jnen * gereucht/ vnd sich mit ohrenspangen vnd halßbänden geschmuckt / jren bülern nachgelauffen/ vnd mein darneben vergessen hat / sagt der Herr.

Darumb sihe / ich wil sie bereden / vnd in ein wüste füren/vnd zu hertzen freundlich mit jr reden. Jr weingartner wil ich jr auß demselbigen ort geben/vnd das thal † Achor auff
3 Jos.7.b Judic.3.a Ezech.15.a ein güte hoffnung/da wirdt sie singen/als zur zeit jrer jugent/vnd am tag als sie herauß auß Egypten land zoh. Denn/ spricht der Herr/ wirdst du mich nennen/Mein man: vnd mich
O nit nennen / Mein Baal. Denn ich wil die Baals namen von jrem mund hinweg thün/ daß man jres namens nimermehr gedencken
4 soll. Ja denn † wil ich jnen einen bund machen
Leuit.26.a mit den wilden thieren/ mit dem geuögel des himels / vnd mit dem gewürm der erden: bogen/schwerd/vñ krieg wil ich im land zerbrechen / vnd sie sicher rüwen (oder wonen) lassen.
Esa.2.a Vnd dich wil ich mir ewiglich vermähelen/ ich wil mich dir vertrawen vñ vermähelen in gerechtigkeit vñ gericht/ in gnaden vñ barm-
Ezech.16.b hertzigkeit. Vnd ich wil mich dir im glauben vermählen / vnd du wirdst denn wissen/ daß ich der Herr bin.

Zur selbigen zeit / spricht der Herr/wil ich erhören. Ich wil die himel erhören / vnd die himeln werden das erdreich erhören. Das erdreich aber wird das korn / wein vnd öl erhören/vnd dise werden Jesreel erhören. Ich wil sie auch mir zum land besamen/ vnd mich der vnbarmhertzigen erbarmen / vnd zu dem das mein volck nit ist/sprechen: Du bist mein volck. So wirdt es sprechen/ Du bist mein Gott.

Annotationes.

1 Hat gehöret) Das ist/Er hat abgötterey gehöret.

2 Nit mehr finden) Das ist/sie wirdt nit haben/ zu dem sie lust hat/wie alsbald im Text hernach volgt.

3 Das thal Achor) Bedeut daß durch die zerstörung Jerusalem/solt den Aposteln ein güte hoffnung kommen der erbauung Christlicher Kyrchen.

4 Ja denn ꝛc.) Das ist/Ich wil die Heiden zu den Jüden/ vnd sie beid miteinander in einen glauben bringen.

Das iij. Capittel.

Wie Gott den Jüden jre abgötterey verweiße/ vnd daß sie jnner zukunfft nit erwarten haben/ verkündet doch jren fryen gesatzen auffhören / vnd daß sie auff's letst sollen zum gnaden in Christo bekeret werden.

VND der Herr sagt zu mir: Gehe A
1 Ezech.44.b † noch einest hin/ vñ lieb das bälerisch vnd ehebrecherisch weib/als dann der Herr auch die kinder Jsrael liebt/ ob wol sie sich zun frembden göttern keren/vnd weinbeer hülsen (oder weintreyster) lieb haben. Ich hett mir sie gedingt (oder angenommen) graben zu lassen Esa.28.a Amos 6.a vmb fünffzehen silberling / vnd vmb anderthalben Homer gersten. Vnd ich sprach zu jr: Wart meiner viel tag/vnd lüg daß du nit hüreyst/vñ keinem andern werdest/ so wil ich auff dich warten.

Dann die kinder Jsrael werden ein lange 2.Par.15.a
2 zeit ohn † König vnd Fürsten/ohn opffer vnd Altar/ohn Priesterlich kleid vnd gezierd des Tempels bleiben. Darnach aber werden sich die kinder Jsrael bekeren/ vñ den Herren jren Ezech.34.b Gott/ vnd Dauid jren könig suchen/ vnd sich in den letsten tagen/von dem Herren vnd seiner güte verwundern.

Annotationes.

1 Gehe noch ꝛc.) Der Herr wil zum Propheten sagen/ Zu gleicher weyß wenn du ein ehebrecherin zum Weib bereyst/ die du lieb est/vnd sie doch dich nit liebet/ also hab ich mit Jsrael/ich hab sie lieb/ aber sie verlaßt mich/ vnd lieben nach nit/sonder lieben Weinbeer hülsen/ das ist/ Abgötter/bey denen kein saft ist einiger gnaden oder ewigen gütes. Man mag auch durch die Weinbeer hülsen verstehen der keyser lere/ die on safft ist der warheit/vnd doch von vilen mehr gehebt/dann der Wein das ist/ die warheit selbs.

2 On König) Jsrael ist nach der gefengnuß nit widder zum König kommen/ wirdt auch nit zu einem kommen/ biß sie sich dem rechten Dauid/Christo/der aller welt König ist/ ergeben.

Das iiij. Capittel.

Gott straffet die erde/ die leut / vnd das viehe vmb der sünden willen.

O Jr kinder Jsrael / höret des Herren A
wort: dann er hat mit den eynwonern des lands zu rechten / denn es ist kein warheit/kein barmhertzigkeit / vnd kein erkantnuß Gottes im Land / sonder flüchen/ liegen/mörden/stelen / vnd Ehebrechen/haben vberhand genomẽ/ vnd trifft je ein blüt das ander. Darumb wirdt das Land vbel stehen/ vnd alle die darinn wonen / werden geschwecht werden/ vnd wirdt jnen vbel gehen. Die thier im felde / vnd geuögel vnderm himel/sampt den fischen im meer/werden vmbkommen. Es straffe vnd schelte nur keiner den anderen/daß dein volck ist eben wie die so dem Priester widersprechen: des tags heuts wirdstu fallen/vnd der Prophet mit dir / also hab ich dein mütter zu nachts schweigen machen.

Mein volck hat müssen schweigen / weil es Esa.5.b
kein wissen gehabt hat. Weil du aber das wiß- Malac.2.a
sen verworffen hast / so wil ich auch dich von Ezech.44.a
meinem Priesterthumb verwerffen. Vnd B
vers

darumb daß du des gesetzes deines Gottes vergessen hast/ wil ich auch deiner kinder vergessen. Je mehr jr wurden/ je mehr sie sündigten. Darumb wil ich jr ehre zu vnehren verwechßlen/ Sie werden essen die sünd meines volcks/ vnd † tröstẽ sie in jren sünden. Vnd es kompt darzu/ daß mir das Volck vnd der Priester/ gerad gleich vil gelten wirdt/ vnd ich wil sie jres wesens halb heymsuchen/ vnd jnen jre * thaten vergelten. Sie werden essen/ vnd nit satt werden: Sie werden sehr hüren/ vnd doch nit auffhören. Denn sie haben den Herren verlassen/ vnd nit mehr in acht gehalten. Hürerey/ Wein/ vnd trunckenheit nemen das hertz hinweg. Mein volck fraget sein holtz/ vnd sein stab solls jm ansagen/ Dann der hürisch geist hat sie verfürt/ daß sie hürerey wider jren Gott getrieben haben. Sie opffern auff der berg spitzen/ vnd reuchern auff den hügeln/ vnder den eychen vnd lindẽ vnd Terebynthen beumen/ die güten schatten geben. Darumb werden ewere döchter zu hüren/ vnd ewere breutte zu Ehebrecherin. Ich wil ewere döchter nit heymsuchen/ daß sie zu hüren worden seynd: noch ewere breutte/ daß sie die Ehe gebrochen haben/ weil sie auch mit den hüren gelebt/ vnd mit den * verschnittenen geopffert haben. Das volck aber welchs nit verstehen wil/ das můß geschlagen werden.

Levit. 6. d
† Esa. 24. a
* gedancken vnd anschläge
Levit. 26. c
Mich. 6. d
Agge. 1. a
4. Reg. 1. a
4. Reg. 17. b
Num. 25. a
b hurern

Wenn du Israel je hürest/ daß sich doch nur Juda nit verschulde. Doch solt jr nit gen Gilgal gehen/ vnd ziehet nit gen Beth Auen hinauff/ vnd schwöret nit/ So war der Herr lebet. Dann Israel ist abtrünnig worden wie ein geile kůe/ der Herr wirdt sie jetzund weyden auff der weite wie ein lamb.

3. Reg. 12. d
Deut. 10. d

Ephraim hat sich an die abgötter gehencke/ darumb laß jn gleich faren. Jr mal ist abgesondert/ sie haben on vnderlaß gehüret. Jr eigen herren haben lust darzu gehabt/ vnd jnen solche schand zugerüstet. Der geist hat * disem volck seine flügel gebunden/ vnd sollen vber jren opffern zu schanden werden.

* Diß volck mit seinen flügeln

Annotatio.

† Tröstẽ sie ꝛc.) Diß wirdt eigentlich verstanden von den verfürischen Predigern/ die das Christlich volck von Gott vnd seinem dienstẽ/ von einigkeit der Kirchen/ vnd von den heiligen Sacramenten abreissen/ vnd den verfürten doch zusagen trost vnd ablaß jrer sünde auff jren glauben/ so doch keine sünde vergeben wirdt außwendig der einigkeit Christlicher Catholischer Kirchen/ deren allein diese gnad versprochen ist. Vrsach dieser verfürung/ zeigt dieser text an. Der geist sagt er/ das ist/ der böß geist hat jnen jre flügel gebunden/ das ist/ hat jnen jr hertz vnd verstand verblendt/ vnd abtrünnig gemacht/ vnd allem dem jnen möchte zu gnaden für Gott dienen/ vnd das zu erbarmen ist/ die jenen so das volck solten für solchem vbel vnd schanden erhalten vnd behüten seynd die ersten/ (wie Gott hie sagt) die lust an solchen verfürern haben/ vnd sie dem armen volck auff dringen/ vnd jre vnderthanen mit gewalt zum deuffel treiben. Was sie aber darüber verdienen/ zeigt jnen an der endlich spruch dises Capittels/ sampt dem anfang des nachfolgenden Capitels.

Das v. Capittel.

Gott redet wider die verfürische Priester/ Prediger/ Regenten vnd Lerer/ daß man vergeblich menschen hülff süchet/ wenn Gott er zürnet ist.

HO höret nun das/ O jr Priester/ vnd merck auff du hauß Israel/ du Königliche hauß/ vernimm es: dann euch ist ein straff zugericht/ weil jr denen/ vber die jr soltet wächter seyn/ zu eim strick/ vnd zu einem außgespanten netz auff dem berg Thabor worden seydt/ vnd jr habt die opffer zur tieffe hinab geschlachtet. Aber ich bin jr aller züchtiger (oder meister) Ich kenn Ephraim/ vnd Israel ist vnuerborgen vor mir. Dann du Ephraim hast gehüret/ so ist Israel verunreinigt. Sie richten jre gedancken nit dahin/ daß sie sich zu jrem Gott bekerten: dann sie haben einen hürischen geist vnder jnen/ daß sie den Herren nit kennen. Aber die hoffart Israel můß ins angesicht jrer augen jnen bezeugen vnd antwortten. Vnd Israel vnd Ephraim werden in jren missethaten * fallen/ ja auch Juda mit jnen. Sie werden hingehen mit jren schafen vnd rindern/ den Herren zu suchen/ aber nit finden/ dann er hat sich von jnen abgetrent. Sie haben vbel am Herren gehandlet/ daß sie frembde kinder gezeuget haben: nun wirdt sie jr † Monat sampt jren theilen verschlinden.

Zach 3. a
Jere. 32. b
Osea 7. b
* gedemütiget werden
Jere. 3. b
Deut. 4. c
Ezech. 14. a

Blaset mit posaunen zu Gibea/ drometet zu Rama/ heulet zu Beth Auen/ hinder dir/ O Ben Jamin. Ephraim wirdt zur zeit der straff wüst werden/ vnd solchs hab ich den stämmen Israel trewlich kund gethan. Die Fürsten Juda seynd denen so die marckstein verrucken/ gleich. Darumb wil ich meinen zorn vber sie wie wasser außschütten. Ephraim wirdt gewalt leiden/ vnd im gericht verworffen werden/ darumb daß er dem † vnflat nachgangen ist. Ich binn dem Ephraim wie ein * motten/ vnd dem hauß Juda wie ein * schad holtzwurm. Vnd Ephraim sahe sein kranckheit/ vnd Juda sein gefengnuß (oder band). Do gieng Ephraim zu Assur/ vnd schickt zum König dem straffer (oder rechen). Er aber kundt euch nit heylen/ vnd mocht euch ewers bands nit entladen/ dann ich binn Ephraim wie ein Lewinne/ vnd dem hauß Juda wie ein junger Lewe. Ich wil sie hinnemen/ vnd daruon faren: ich wil sie hinweg tragen: vnd niemand wirdt mirs wehren mögen. Ich wil auch widerumb an mein ort gehen/ biß jr abnemet/ vnd mein angesicht süchet.

Deut. 19. c
27. a
2
Deut. 28. b
4. Reg. 16. b
2. Par. 28. c

Anno-

Annotationes.

1 Mensch) In dem sie sollen gefangen werden mit jren thie-
len/das ist/ mit allem das sie haben.
2 Vnflat) Das ist den Abgöttern.

Das vj. Capittel.

Daß den vnpůßfertigen vnd die sich nit mit gantzem hertzen
zu Gott keren / Gottes barmhertzigkeit vnd gnad abgeschla-
gen wirdt.

A WEnn jnen nun angst wirdt / vnd vbel gehet/so werden sie mich am morgen frů süchen / vnd sprechen: Kompt/ lasst vns widderumb zum Herren keren/dann er hat vns gefangen / er wirdt vns auch wol
Job 5.b widder heylen: Er hat vns geschlagen / vnd wirdt vns widder verbinden. Er wirdt vns nach zweyen tagen lebendig machen/aber am dritten tag wirdt er vns aufferwecken/daß wir vor jm leben werden. Denn werden wirs verstehen/vnd denn nachjagen/daß wir den Herren erkennen. Er wirdt herfur brechen wie ein Morgenröte. Er wirdt zu vns kommen wie ein zeitlicher rägen/vnd wie ein abend rägen/ der die Erd settiget (oder feuchtet.)

B O Ephraim wie soll ich dir thůn? O Juda/wie soll ich mit dir vmbgehen? Weil ewer barmhertzigkeit eben wie ein Morgenwolcken ist/vnd wie ein Taw der am morgen frue dahin gehet. Darumb hab ich sie durch die Propheten gehoblet/vñ durch meines munds wort getödt / damit deine recht vnd vrtheil
Jer.7.c wie ein liecht herfur brechen. Denn ich hab
Matt.9.c lust an barmhertzigkeit / vnd nit am opffer/ vnd an erkantnuß Gottes viel mehr / dann an brandopffern. Sie aber haben meinen
Gen.3.b bund (wie der erst Adam auch) daselbst vbergangen/vnd sich mir versündiget. Gilead ist ein stadt der Abgötter / vnd mit (oder durch) blůt vnder die füß getretten/vnd wie ein mörder hüte. Sie hat Priester/die auff dem weg
Jer.18.b der gen Sichem gehet / lauren vnd mörden. Sie haben schendtliche stücke gethan. Ich hab grewliche ding im hauß Israel gesehen. Ephraim hüret daselbst / vnd Israel ist verunreinigt. Aber du Juda/ du wirdst noch ein ende haben: wenn ich meines volcks gefengnuß wenden werd / wirdstu denn solchs erfaren.

Das vij. Capittel.

Wie üppiglich die Fürsten vnd öbersten/das volck hinder die
abgötterey bracht haben / vnd das volck darnach beffrigklich
dran blieben ist/darumb jn baiden straff geweissagt wirdt.

A DO ich Israel gesundt machen wolt/ do öffnet sich die mißthat Ephraim/ vnd die boßheit Samarie / dann sie haben einn betrůg gemacht. Der dieb ist hineyn kommen/der rauber hat sie von aussen beraubt. Vnd daß sie villeicht in jren hertzen nit sagen/ich hab aller jrer boßheit gedacht / Jetzund haben sie jre böse thaten vmbgeben / die vor meinem angesicht geschehen seynd. Sie haben den König mit jrer boßheit frölich ge- Rom 1.b
macht/vnd die Fürsten mit jren augen. Sie seynd alle ehebrecher/vñ gleich wie ein Backofen/den der Becker eyngeheitzt hat. Die stadt enthielt sich ein wenig vom sawrteig / biß daß Matt. 13.b
sie gantz durchsewert ward. Luc.13.b

Diß ist der tag vnsers königs/Do wurden die Fürsten doll vom wein. Er hat sein hand außgestreckt zu den spöttern/ denn sie haben jr hertz wie ein backofen zu im gethan/ do er auff sie lauret. Jr† Bäcker schlieff die gantze nacht/ † B
er aber brennet des morgēs wie ein fewrflam. Sie seynd allsamen erhitziget wie in Backofen/vñ haben jre Richter verschlunden. All jre könige seynd gefallē/ noch ist keiner vnder jnē der mich anrüffe. Ephraim ward vnder die völcker vermengt / Ephraim ist worden wie ein eschenkůch/den niemand vmbwendet.

Die frembden frassen jm sein krafft / vnd er wils nit wissen/ja er ist auch graw worden/ dennocht wil ers nit mercken. Also wirdt der hochmůt Israels ins angesicht seiner augē ge- Oseas 5.a
demütiget/weil sie sich zum Herrē jrem Gott nit bekeret haben / noch jn in disem allem gesucht. Ephraim ist eben worden wie ein vnwitzige daub die nit mercken wil. Sie werden die Egypter anrüffen / vnd zu den Assyriern 4. Reg.16.b
ziehen. Weñ sie nun hinziehen/werd ich mein C
netz vber sie außspannen/vnd sie wie die vögel vnderm himmel niderziehen. Ich werd sie straffen/als ich daß jrer gemeynde hab lassen ansagen / vnd wie in jrer gemeynde gehört worden ist.

Wee jnen/daß sie von mir gewicht seynd/ Esa.1.a
verheerung wirdt jnen zu handen stossen/weil sie wider mich gesündiget haben. Ich hab sie erlöst/so redten sie lügen wider mich. Sie haben von hertzen nit zu mir geschryen / sonder heuleten in jren kammeren. Sie haben korn vñ wein widderkewet / von mir aber seynd sie abgewichen. Ich hab sie geleret/vnd jre arm gesterckt / noch haben sie arge wider mich gedacht. Ja sie haben sich bekeret / aber nit zum besten/sonder daß sie on joch werē. Sie seynd wie ein tückischer bog / jre Fürsten werden durchs schwert fallen/vmb jrer zungen vnsinnigkeit willen / aber diß ist jr spotten gewesen auch in Egypten land.

† Jr bäcker) Das war jr König Jeroboam der jnen das brot der abgötterey furbůch / zu dem sie sich in der abgötterey also beffrigklich geschlagen herten daß sie gäntzlich drum kranten. Wirdt hierdurch angezeigt / daß aberwitzigkeit des volcks von Gott vnd dem Glauben / kommē gemeyniglich von böser gottloser obertey.

Das viij. Capittel.

Hie wirdt geweissagt daß die Stedt vnd Leut / so den ab-
göttern dienen sollen jämpt den abgöttern vmbkommen.

Schrey

A SChrey von halß / vnd räff laut als mit einer poſaunen / dann er kompt
Deut. 31.b ſchon vber des Herren hauß wie ein Adler / darumb daß ſie meinen bund vbertretten haben / vnd von meinem Geſetz abtrünnig worden ſeynd. Iſrael wirdt noch zu mir ſchreyen: Du biſt mein Gott / wir von Iſrael kennen dich. Iſrael hats glück von jm geſtoſſen / darumb wirdt jn der feind verfol-
3. Reg. 12.c gen. Sie ſeynd könig worden / aber nit auß mir. Sie ſeynd Fürſten geweſen ohn mein wiſſen. Auß jrem ſilber vnd gold habe ſie jnen Abgöttiſche Götzen gemacht / daß ſie ja vmbkemen.

5. Reg. 12.b O Samaria / dein kalb iſt verworffen / mein zorn iſt wider ſie ergrimmet. Wie lang können ſie doch nit rein werden? Dann das Kalb iſt von Iſrael herkommen / vnd der Werckmeiſter hat das kalb gemacht / darumb kan das kalb Samarie nit ein Gott ſeyn / ſonder müß zu ſcheittern gehen / vnd als die Spinnenweppen zerriſſen werden: dann ſie haben wind geſäet / vnd werden vngewitter
B eynerndten. Es iſt kein halm in jm / der auffrichtig iſt / ſonder jr gewechs keymet nit / vnd wirdt kein meel geben / vnd obs ſchon meel gebe / ſo werdens die frembden verſchlinden. Iſrael iſt verſchlunden / vnd vnder den Heyden wie ein vnrein geſchirr worden / darumb daß ſie zun Aſſyriern hinauff gezogen ſeynd.
4. Reg 17.a Ephraim iſt wie ein einſamer waldeſel. Sie
Ezech. 16.a haben jren bülern geſchenck geben / ſie haben auch die Heyden vmb ſold beſtellet. Nun wil ich ſie verſamlen / vnd ein wenig rüwen laſſen von dem laſt des königs vnd der Fürſten. Dann Ephraim hat vil altär gemacht zu ſündigen / ſo ſeynd ſie jm auch zur ſünd gerhaten. Ich ſchrieb jm die menge meines Geſetzs / er aber achtets als ob ſie frembd weren. So ſollen ſie nun opffer bringen / vnd fleiſch ſchlachten / vnd ſelbs eſſen / dann der Herr wirdt ſie nit annemen / jetzund wil er jrer ſünd gedencken / vnd jre mißthat heymſuchen / Sie werden ſich in Egypten wenden.

Deut. 17.b Vnd Iſrael hat vergeſſen ſeines ſchöpf-
4. Reg. 17.a fers / vñ hat vil abgöttiſcher Tempel gebawet / vnd Juda macht der veſten ſtedt vil. Aber
4. Reg. 25.b ich wil ein fewr in ſeine ſtedt ſchicken / das jre heuſer verzeren ſoll.

Das ix. Capittel.

Weiſſagung von verwerffung der Jüden vnd jrer opffer / von jrer zerſtörung vnd zerſtrewung vnder alle völcker.

A ISrael du darffeſt dich nit frewen wie die andere völcker / dann du biſt von deinem Gott durch hürerey gewichet. Du haſt den ſold lieber gehabt / dann alle Kornſchewren. Schewren vnd Weinkeltern Aſa. 2.a
werden ſie nimmer weyden / vnd der Wein wirdt jnen felen. Jns Herren land werden
Ezech 4.a ſie nit wonen / ſonder Ephraim hat ſich in Egyptenland gewandt / vnd in Aſſyrier land vnreins geſſen. Dem Herren werden ſie nit wein opffern / vnd jm nit wolgefallen. Jre opffer werden jnen gleich ſeyn / wie das brot der klagenden / die einen todten beweinen / an dem ſich alle die es eſſen / verunreinigen.
† Dann jr brot mag wol fur ſie ſeyn zu auff- †
enthaltung jres lebens / aber es ſoll nit in des Herren hauß kommen. Wie wolt jr euch dann auff dem Hochfeſt halten / vnd was wölt jr thün auff des Herren feiertag? Sihe / ſie werden der verheerung halb hinziehen. Das Egypten land wirdt ſie auffſamlen / vnd * Memphis wirdt ſie begraben. Die *Moph
Neßlen werden jr lieblich ſilber eynnemen / vnd dornen in jren hutten auffgehen. Die zeit B
der heymſuchung ſeynd kommen / vnd die tag der vergeltung ſeynd ſchon hie. Nun ſolt jr erfaren / daß Iſrael ein nerriſcher vnd vnſinniger Prophet / vnd ein beſeſſener mann iſt / vmb der menge deiner ſünd vnd deiner groſſen vnſinnigkeit halb. Ephraim war etwan ein wächter vnd Prophet bey meinem Gott / aber nun iſt er zum fallſtrick worden auff allen ſtraſſen. Vnſinnigkeit iſt im hauß ſeines Gottes. Sie haben ſich vertieffe in ſünden / als zur zeit Gibea / darumb wirdt er an jr Judic 19.a
mißthat gedencken / vnd jre ſünde heymſu- 1. Reg 10.c
chen. 4. Reg. 9.

Jch hab Iſrael gefunden wie trauben in der Wüſte / vnd wie frützeittige feigen oben Jere. 14.a
am feigenbaum / an jrem anfang hab ich jre Vätter geſehen. Sie aber ſeynd zum Baal- Num. 25.a
Peor gangen / vnd ſich zur ſchand abgeſondert / vnd ſeynd eben ſo verwürfflich worden / als die dinge welche ſie haben lieb gehabt. Ephraim iſt daruon geflogen wie ein vogel / C
jr herrligkeit war von der geburt von mütter leib / vnd von der empfängniß. Ob ſie dann ſchon jre kinder auffzögen / ſo wil ich ſie doch erbloß machen vnder den menſchen. Aber wee jnen / wenn ich von jnen abtritt. Ephraim war (als ich geſehen hab) lüſtig gepflantzet vnd hübſch wie Tyrus / nun aber müß ſie jre Kinder dem todtſchleger herfur geben. O Herr / gib jnen. Was ſolt du jnen aber geben? Gib jnen vnfruchtbare leib / vnd verſigene brüſt. All jr boßheit geſchicht zu Gil- Joſ. 4.b
gal / dann daſelbſt binn ich jnen feind worden. Jch wil ſie auß meim hauß ſtoſſen vmb jrer boßheit willen / vnd ſie forthin nimmer lieb haben / dann alle jre Fürſten ſeynd abtrünnig.

Ephraim iſt geſchlagen worden / jr wur-

tzel iſt außgedorrt / daß ſie kein frucht mehr bringen werden. Ob ſie ſchon geberen / wil ich doch die liebſte frucht jres leibs vmbbringen. Mein Gott wirdt ſie verwerffen / darumb daß ſie jn nit haben gehört / vnd ſollen auch vnder den Heiden * landſchweffig werden.

*jrr gehen

† Dann jr brot) Diß verſtehen die Jüden alſo: Jr brot das ſie fur jre Seelen opffern / ſoll nit in des Herren hauß kommen / das iſt / es wirdt dem Herren nit behegklich ſeyn.

Das x. Capittel.

Von groſſer vndanckbarkeit Jſrael / vnd der ſtraff die ſie darumb leiden ſollen an jnen ſelbs / vnd jren obern / vnd an jren abgöttern.

A EIn *laubichter rebſtock iſt Jſrael / hat ſich jm vergliechen ſein frucht. So vil frucht er hat / ſo vil machet er Altär: vnd wie ſie auch beſſer land / alſo haben ſie auch mehr abgötter gehabt. Jr hertz iſt zertheilt / nun werden ſie ſterben. Er wirdt jnen jre abgöttiſche Bilder zerbrechen / vnd jre Altär vmbſtürtzen. Denn werden ſie ſagen: Wir haben keinn König / denn wir haben den Herren nit gefürcht / was ſolt vns dann der König helffen mögen? Redet wort eines vnnützen geſichts / vnd machet einen lügenbund / der wirdt das vrtheil herfur bringen / wie ein bitter wurtzel vber des ackers furchen.

*Altärer Oſe. 8. a

*Die eynwoner Samarie haben die * kelber zu Beth Auen angebettet. Denn ſein volck trauret vmb * jn / vber welche doch ſeine Prieſter ſich pflegten zu frewen / ſeiner herrligkeit halben / denn es iſt von jnen hinweg gefürt.

*die

* vmbs kalb

B Ja das kalb ſelbs iſt dem könig auß Aſſyrien dem rächer zur ſchenck gebracht worden. Vnd alſo müß Ephraim zu ſchanden kommen / vnd Jſrael mit ſeinem willen zu ſchanden werden. Samaria hat gemacht daß jr könig dahin iſt / wie ein ſchaum auff dem waſſer / vnd die höhen der abgötter / an denen ſich Jſrael verſündigt hat / ſollen zerſtört werden. Diſtel vnd dorn wirdt auff jren altärn auffgehen / vnd ſie werden zu den bergen ſprechen: Bedeckt vns: vnd zu den bühelen / Fallet vber vns. Seit der zeit Gibea hat Jſrael geſündigt / do ſeynd ſie auch ſtill geſtanden. Vnd der ſtreit zu Gibea wider die böſen kinder / ſoll ſie nit ergreiffen. Nach meinem luſt wil ich ſie ſtraffen / Die völcker ſollen vber ſie verſamlet werden / wenn ich ſie ſtraffen werd jrer zweifachen ſünd halben. Dann Ephraim iſt ein kalb / welchs dröſchens gewont hat / vnd liebet / aber ich wil jm vber die ſchonheit ſeines halß her faren. Jch wil vber Ephraim kommen / Judas wirdt pflugen / vnd Jacob jm die ſchollen zerbrechen. So ſäet euch zur gerechtigkeit / vnd ſchneidet nach barmhertzigkeit: Ackert euch vmb ein new land / vnd erneuwert euch ein new ſtuck lands. Die zeit aber daß man den Herren ſuche / iſt weñ der kompt / der euch gerechtigkeit leren ſoll. Jr aber habt gottloß ding geackert / nichts dann vbelthat geſchnitten / vnd frucht der lügen gefreſſen. Weil du aber dich auff dein weſen / vnd auff die menge deiner ſtarcken verlaſſen haſt / darumb wirdt vnder deim volck ein rumor erwachſen / daß alle deine veſten verheeret werden / gleich wie Salmana iſt verheeret worden von dem hauß das Baal zerbrach / zur zeit des ſtreits / do die Mütter vber den kindern vmbkam / vnd zu drümmern gieng. Eben alſo / O Beth El / wirdt er auch mit euch vmbgehen / ewerer groſſen boßheit halb. Alſo ſoll auch der König Jſrael wie die Morgenröte / geheling vergehen.

Luc 23. c
Apoc. 6. c
Judic. 10. a

Das xj. Capittel.

Weiſſagung von dem verderben Jſrael / vnd ſeiner ewigen gefengnuß / vnd von der zukunfft des Herren / vnd ſtifftung des Chriſtlichen Kyrchen.

A JCH liebet Jſrael / dieweil er noch ein junges kind war / vnd rieff meinen ſon auß Egypten land. Sie haben jnen geruffen / aber ſie ſeynd von jnen abgetretten. Sie haben dem Baalim geopffert / vnd den abgöttern geruchert. Jch aber hab Ephraim wöllen erneeren / vnd name vnd trüg ſie auff meinen armen: ſie woltens aber nit wiſſen / daß ich ſie * heilē wolt. Jch hab ſie mit Adams * ſtricklin / vnd mit banden der liebe zu mir gezogen: ich binn mit jnen vmbgangen / als die jnen das joch von jrem halß abnemē / vnd hab mich zu jm gethan / daß er zu eſſen hett. Er ſolte ſich forter nit widderumb in Egypten land keren / Noch iſt Aſſur ſein König worden / dann ſie wolten ſich nit bekeren / das ſchwerdt wirdt ſeine ſtädte vberfallen / vnd ſeine außerwelten ſtarcken erwürgē / vnd ſeine häupter freſſen.

Exod. 3. b
6. b
Matt. 2. c
Exod. 32. b
3 Reg. 11. c
4. Reg. 10. b

*fur ſie ſorgen.

*das iſt / mit gůtthaten

Exod. 16. c

Mein volck wirdt im zweiffel * ſchieben biß zu meiner widderkunfft. Man wirdt aber jnē miteinander ein joch auffleggen / das nimmer von jnen ſoll hingenommen werden. O Ephraim / wie ſoll ich dich doch vbergebē? Solt ich dich auch ſchirmen werden? Wie ſolt ich dich hingeben? Jch werd dich zurüſten als Adama / vnd mit dir vmbgehen als mit Zeboim. Mein hertz hat ſich vmbkeret in mir / vnd mein erbärmbd hat ſich vber dich bewegt. Jch wil nach meinem grimmigen zorn nit handlen / vnd mich nit wenden Ephraim zu verderben. Dann ich binn Gott / vnd nit ein Menſch / vnd binn der heilig vnder dir / vnd wil nit in die ſtadt kommen. Sie werden dem

*ſchweben

B

Gen. 19. c
Deut. 29. b

Her-

Apoc.5.a Herren nachgehen / der wie ein Leŵ brüllen wirdt. So er dann brüllet / werden die kinder vom meer erschrecken / sie werdē eylends kommen auß Egypten / wie ein vogel / vñ auß dem Land Assur wie ein daub. Vnd ich wil sie (spricht der Herr) in jre häuser setzen. Ephraim hat mich vmbgeben jetz mit lügen / vnd das hauß Israel mit betrüg. Juda aber ist * ein zeug / vnd abgestiegen mit Gott / vnd mit den getrewen heiligen.

* noch gewaltig mit Gott / vnd haltet sich trewlich mit dem heiligen warē Gott.

Das xij. Capittel.

Von der straff Israel / der vndanckbarkeit halber / des gůts jnen in jrem vatter Jacob beschehen.

A EPhraim weydet den wind / vnd jagt dem Ostwind nach / den gantzen tag machet er der lügen vnd der verheerung mehr. Mit Assur hat er einen bund gemacht / vnd füret öl in Egypten. Darumb ist Gottes vrteil mit Juda dran / vnd sein straff vber Jacob / nach allem seinem wesen vnd thaten wirdt er jm widdergelten. Er hat in mütter leib seinen brüder vndertretten / vnd in seiner stercke wol geschickt gewesen mit dem Engel zu streitten / vnd ist jm obgelegen / vnd gesterckt worden. Er hat geweinet / vnd jn gebetten. Er fand jn zu BethEl / vnd daselbst hat er mit vns geredt / vnd der Herr ein Gott Zebaoth / ja der Herr ist sein gedechtnuß.

4 Reg.16.b Esa.57.b

Gen.25.c

Gen.32.b

Gen.35.b

Du wirdst bekeret werden zu deinem Gott: behalt barmhertzigkeit vnd recht / vnd hoffe stets auff deinen Gott. Aber Chanaan hat ein falsche wag in seiner hand / vnd fleisst sich / B freuel vnd gewalt zu thůn. Ephraim spricht: Ich binn reich / ich hab mir einen abgott funden / in aller meiner arbeit wirdt man kein sünd finden / die ich gethan hab. Vnd ich binn der Herr dein Gott von Egypten land her / der ich dich noch in die hutten setzen wil / als zur vorigen Festlichen zeit. Ich hab zu den Propheten geredt / vnd viel vnd mancherley gesicht geben / Vnd in der Propheten wercken binn ich vergliechen / vnd vorbedeutet worden. Ob schon Gilead einen abgott hab / so haben sie doch vergeblich zu Gilgal denen ochsen geopffert: dann so viel steinhauffen auff den ackerfurchen seyn mögen / so viel haben auch sie altär.

Deut.12.a 14.b

Jacob flohe in der Syrier land / vnd Israel / ja vmb ein Weib dienet er / vnd hütet der schaf. Der Herr aber hat Israel auß Egypte herauff durch einn Propheten gefürt / vnd ist durch einn Propheten verhütet worden. Nun aber hat mich Ephraim erzürnet in seinen bitterkeiten: sein blůt wirdt auff jn kommen / vnd der Herr sein Gott wirdt jm sein schand widdergelten.

Gen.28.a

* Ephraim) Das ist ein volck der zehen Geschlecht.

Das xiij. Capittel.

Von der abgötterey Ephraim / vnd jrer straff / vnd daß Gott allein vnser Heiland vnd helffer ist / vnd wem dem nutzen den die gleubigen haben von dem leiden vnd sterben des Herren.

A DO Ephraim redet / erschrack Israel / vñ versündiget sich an Baal / vnd ist drüber gestorben. Nun sündigten sie noch mehr / vnd machten jnen auß jrem silber gegossene bilder / die jren abgöttischen götzen gleich / vnd nichts denn allein der Werckleut gemächs vnd werck seynd. Von denen sagen sie: O † jr menschen / die die kelber anbettet / schlachtet jn opffer / vnd ehret sie.

Esa.46.a Ezech.16.b Oseæ 2.b

1

Darumb werden sie wie ein Morgenwolcken / vnd wie ein Taw der am morgen frů hingehet / vnd wie ein Sprewe die der wind von der Tenne verwehet / vnd als ein rauch von dem rauchloch. Ich aber binn der Herr dein Gott vom land Egypten her / vnd du soltest on mich keinen andern Gott kennen / vnd ist kein † Heiland on mich. Ich hab dich in der wüste in dem gantz öden vnd mühseligen land erkent: Vnd als ich sie weydet daß sie satt wurden / erhůb sich jr hertz / vnd haben mein vergessen. Nun so wil ich jnen werden wie ein Lewinne / vnd an der straß gen Assur zu / auff sie lügen / wie ein Parterthier. Ich wil sie anfallen wie ein Beer / der seiner jungen beraubt ist / ich wil jnen jr verstockts hertz zerreissen / vnd sie daselbst wie ein Lewe fressen / vnd ein wild thier můß sie zerreissen. O Israel / du hast dich selbs verderbet / dann dein hülff stehet allein bey mir. Wo ist nun dein König / daß jn dir nun am meisten helffen in allen deinē stedten / vnd deine Richter / dauon du sagtest / Gib mir einen König vnd Fürsten. Do gab ich dir in meinem zorn einē König / so wil ich jn auch jetzund in meinem grimmen widderumb hinweg nemen.

Exod.20.a

2

Deut.8.b

B

Deut.32.b

Job 22.a

1.Reg.8.a

Die missethat Ephraim ist zusammen gebunden / vnd seine sünd ist verborgen: jm werden noch wee kommen wie einer gebärenden. Er ist nit ein weiser son / Vnd zur zeit / wann die kinder (oder Sne) werden vmbkomen / wirdt er nit bestehen mögen. Aber ich wil sie von dem gewalt des tods erlösen / vñ von dem tod wil ich sie erretten. O tod / ich wil dir dein tod seyn. O Hell ich wil dir dein biß seyn. Der trost aber ist vor meinen augen verborgen. Denn er wirdt zwischen brüdern scheiden. Der Herr wirdt ein Ostwind von der Wüste herauff bringen / vnd wirdt seine brunquell außtrucknen / vnd seine Brunnen verwüsten / vnd er wirdt den schatz aller köstlichen kleinod rauben.

C

1.Cor.15.

Samaria mäß verwüstet werden / dann sie hat jren Gott zur bitterkeit gereitzt. Sie
4. Reg. 17. a müssen durchs schwerd verderben / vñ jre jun-
3 ge kinder † zerschmettert / vnd jre schwangere weiber werden mitten von einander gehawen werden.

Annotationes.

1 O jr menschen) Diß ort lesen etlich also / Jr die die Kelber anbetet / sollet mit menschen schlachten.

2 Kein heiland) Diß wörtlin Heiland braucht die schrifft auff zweyerley meynung. Zum ersten / verstehet sie durch den Heiland / der auß eigner gewalt / macht vnd krafft helffen kan / der auß höchster gütigkeit zu helffen bereit ist in allen nöt / von dem alle hülff kommet / on welchen niemand helffen kan / es sey an seele leib / oder anderm in des hand allem alles glück / heil vnd wolfart stehet. Vnd auff solche meynung ist Gott allein vnser Heiland den sollen wir allein auff diese weyse als einen Heiland erkennen vnd anschreyen in allen nöten / wie die Schrifft hie sagt / vnd Esa. 42. Jobel. 2. 1. Timoth. 2. Act. 4. Zum andern / nennet die Schrifft Heiland einen jeglichen / der durch Gott es beystand vnd gnad einem andern in seiner not hülfflich / es sey mit der that / oder bitt / oder verdienst / oder anderm: vnd also nennet die Schrifft Heiland / die frommen starcken Helden / durch welche Gott den andern geholffen hat / als Esdram / Nemiam / Othomel / Aioth / Zorobabel / die Machabeer / vñ andere / Judic. 3. 4. Reg. 13. Neem. 9. Abdie 1. Solche heiland hat der Herr vns Christen geben / die lieben heiligen Engel / seine liebe Heiligen / zuvor aber seine hochwirdigste Mütter Mariam die Jungfraw / zu vnserer gewaltigen fürsprächerin / darneben seine heilige Apostel / Martrer vnd andere / ja auch einen jeglichen Christen noch auff erden lebend / es sey dann das Vatter Vnser falsch: darumb laß sich niemand abschrecken von dem anrüffen der Heiligen / vmb des willē daß Gott allein / als der höchst vnd recht Heiland genennt vnd erkent wirdt. Denn welcher Gott durch seine heiligen vnd freund vmb hülff vnd heil anrüfft / der sucht on zweiffel keinn andern heiland dann Gott allein.

3 Zerschmettern) Das ist / mit vngestümigkeit zur Erden erschlagen / daß sie mit stucken von einander fallen.

Das xiiij. Capittel.

Israel wirdt ermanet / daß es sich widder zu Gott kere durch püß / bitte / vnd danckbarkeit / vnd was gütes es darauß zu erwarten hat.

A
Jere. 18. a
Ezech. 18. c
33. c
3. Reg. 12. c
1
2
VRn / O du Israel / beker dich zu dem Herren deinem Gott / dann du bist vmb deiner missethat willen gefallen. Fassets wort zu euch / vnd bekeret euch zu dem Herren / vnd sprechet zu jm: † Verzeihe alle missethat / Nimm auff das gůt / so wöllen wir die † kälber vnserer lefftzen opfferen (oder widergeben). Assur soll vns nichts mehr helffen / so wöllen wir auch nit mehr auff pferde steigen. Auch wöllen wir fort von vnserer händ werck nit mehr sagen / daß es vnsere götter seyen / dann du wirdst dich erbarmen des wäisen der bey dir ist. Ich wil jre zerschmetterung heilen / vnd sie freywillig lieb haben / dañ mein zorn ist von jnen abgewendet. Vnd ich wil wie ein taw werden / so wirdt Jsrael daher blůen wie ein * röslin / vnd seine wurtzelen vmb sich außschlahen wie der Libanon / vnd seine junge zweig werdē sich weit außbreitten / vnd sein heiligkeit wirdt seyn als ein ölbaum / vnd soll also einen gůten geruch haben als Libanon. Vnd sie werden sich bekeren / vnd vnder seinem schatten sitzen. Von weitzen werden sie das leben haben / vnd wie ein weingarten blůen / sein gedechtnuß soll seyn als die gedechtnuß des weins Libanon. *Lilien B

Ephraim wirdt sprechen: Was hab ich weiter mit den abgöttern zu schaffen? Ich wil jn erhören / vnd geleiten vnd füren / ich wil jn machen als ein grünen Tannenbaum / auff mir ist sein forcht erfunden vnd herkommen. Wer ist nun weiß / der diſe ding verstehe? Vñ verstendig / der diſe ding mercke? Dann des Herren weg seynd richtig / vnd die gerechten werden darinnen wandeln / aber die vbertreter werden darinnen fallen.

Annotationes.

1 Verzeihe alle) Hie lernet der Prophet / wie man sich nach dem fall der sünden soll zu Gott keren. Zum ersten / soll man durch beystand seiner hülff von sünden abstehen / vnd sich von sünden zu Gott wenden / jm durch einen rechten glauben anhangen / vnd denselben mit leben vnd mund bekennen. Darnach soll man Gott vmb gnad vnd ablaß bitten / vnd der heiligen Sacrament darzu dienend / nemlich der püß vnd des Altars / pflegen. Dann vom weitzen brötlin soll man sich neeren / spricht er / das ist vom heiligen Sacrament des Altars / das vnder der gestalt des weitzen Brötlins geben wirdt / darunder der brum der gnaden vnd alles heils verborgen ist / durch welche aller hunger vnd durst hingenommen wirdt. Man darff kein sorg haben vmb den Kelcheranck / weil vns das leben / ja das ewig leben / durch diß brot kommet / Joan. 6. Das vnd anderer gründ halb soll man Gott dancken vnd loben / auff seinen wegen stets bleiben / wie vns der Herr selbs leret / gelobet in ewigkeit / Amen.

2 Kelber) Das ist / lob vnd danckopffer / gebett / vnd der sünden beicht / zu opffern vns.

Ende des Propheten Hosea.

Der

Der heilig Prophet Joel.

Das j. Capittel.

Joel weissagt die zerstörung des Jüdischen lands durch vier Römer reich nämlich / durch das Assyrisch / Chaldeisch / Griechisch vnd Römisch / welche hie raupen / hewschrecken vnd der miltaw genennet werden.

A

IS ist des Herrē Wort / welchs zu Joel dem son * Pethuel geschehen ist: Höret das o jr alten / vnd merckt auff vnd vernemet all eynwoner des lands / ob doch je solchs bey ewern tagen / oder bey ewerer Vätter zeiten geschehen sey. Sagets ewern kindern / so sollents ewere kinder jren kindern / vnd darnach derselbigen kind sollents den andern nachkomen sagen.

*Pathuel

Exod. 10. d

Der hewschreck hat gefressen / was der raupen vberbliben ist: vnd was dem hewschreck vberblieb / das hat der kefer gefressen: blieb dem kefer auch etwas vber / das hat der miltaw gefressen.

O jr trunckner / wacht auff vnd weynet / vñ heulet jr alle die mit lust wein sauffet / denn er ist euch vorm maul verdorben. Denn es

Deut. 32. b

wirdt herauff ziehen in mein land ein starck vnd vnzälig volck / welchs hat eben zäne wie ein lew. Es hat meinen weingarten verwüstet / vnd meinen feigenbaum gestreifft / vnd geschelet / vnd hingeworffen / daß seine zweige

B

weiß da stehen. Heule wie ein jungfrawe die sich vber den Mann jrer jugent / mit eim sack bekleidet. Das speißopffer vnd tranckopffer ist hinweg von des Herren hauß genommen. Vnd seynd die Priester / des Herren diener / traurig. Das feld ist verwüstet / vnd der acker ligt jämerlich / das korn ist verderbet / der wein ist zu schanden worden / vnd das öl gar verderbet. Die Ackerleut seynd zu schanden worden / die Weingärtner haben geheulet vmb des weitzens vnd des weins vnd der gersten willen / daß die ernd auff dem feld so gar verdorben ist. Die weingarten seynd zu schanden worden / vnd der Feigenbaum ist gantz verdorben. So seynd auch Granatäpffel vnd Palmenbäum / Apffelbäum sampt anderen bäumen auff dem feld alle verdorret / darumb ist auch alle freud der menschen kinder vergangen.

Begürtet euch vnd klaget o jr priester / heulet jr altar diener: gehet hineyn / vnd liget in secken jr diener meines Gottes / dann das speißopffer vnd tranckopffer ist von ewers

C

Gotts hauß hinweg genommen. Heiliget ein fasten / rüffet die gemeyne zusamen / versamlet die ältisten / vñ alle die im land wonen / zum hauß des Herren ewers Gottes / vnd schreiet zum Herren: Ach des tags / Denn des Herren tag ist nahe / er wirdt wie ein verheerung vom *Allmechtigen kommen. Ist nit die speiß vor ewerē augen hinweg genommen / vnd freud vnd mūt von dem hauß vnsers Gottes? † Das vihe ist verfaulet in seinem eigenen mist / die Kornhäuser seynd verwüstet / vñ die scheuren abgebrochen / weil das korn zu schanden worden ist. O wie ersufftzet das vihe / wie schreien die rinder heerden so gar jämerlich: daß sie haben kein weyd. Dergleichen seynd auch die schafs heerden verdorben.

Joel. 1. a

*mechtigen

† Das vihe) Hie lehrt die Jüden / der same ist verfaulet oder verderbt vnder der erdē.

Herr / zu dir wil ich schreien / dann das fewr hat die schönen awen oder felder der wüste gefressen / vnd der flamm hat alle beum auff dem feld *anzezündt. Ja es haben auch die wilden thier zu dir geschreyen / vnd gesehen wie ein dürstig dürr land / das des rägens begert / dieweil die wasserbäch außgetrucknet / vnd das fewr die schönen felder der wüste gefressen hat.

*verzeret 3. Reg. 18. a

Das ij. Capittel.

Joel verkündiget die grewliche zukunfft der Jüden feinde / Ermant das volck zur püß / vnd weissagt von der zukunfft Gottes des heiligen Geists vber alle Christglaubigen.

A

BLaset mit der posaunen zu Zion / hebt ein betrübts geschrey an auff dem Berg meiner heiligkeit / daß alle die im lande wonen / erzittern. Denn des Herren tag kompt / vnd ist nahe. Ein finsterer vnd dunckeler tag / ja ein wölckiger vnd nebliger tag / der sich wie die morgenröte vber die berge herauß spannet / das ist ein groß mechtig volck / desgleichen von anbegin nie gewesen / vnd in künfftigem biß zu ewigen jaren nimmermehr seyn wirdt. Vor jm her gehet ein verzerendes fewr / vnd nach jm ein brennende flamme. Vor jm wirdt das land seyn wie ein lustgarte / nach jm aber wie ein wüste einöde. Niemand ist der jm entrinnen mög. Sie lassen sich ansehen wie die pferde / vnd lauffen als die reitter. Sie springen daher oben auff den bergen / wie die wagen rasseln / vnd rauschen wie ein fewrflamme der stro frißt. Sie ziehen daher als ein mechtig volck das zum streit gerüstet ist / alle völcker werden sich vor jm entsetzen / alle angesichter werden wie ein hafe erschwertzen. Sie werden lauffen wie die

Soph. 1. c
Amos 5. c

B

starcken / vnd die mauren bestigen wie die kriegsleut. Jeglicher wirdt sein straß ziehen /

daß er nur nit von seim pfad weichen müß. Keiner wirdt den andern dringen/sonder ieglicher wirdt seinen weg gehen. Sie werden durch die fenster eynfallen/vnd dennocht vnuerwundt bleiben. Sie werden in * der stadt hin vnd her rennen/ vñ auff den mauren laufen/die heuser besteigen/ vnd durch die fenster hineyn wie ein dieb schlieffen. Das erdreich hat sich vor jm erzittert/ vnd die Himmel haben sich bewegt: Sonn vnd Moñ seynd verfinstert worden/ vnd die Sternen haben jren schein abgezogen. Vnd der Herr lasst sich vor seinem kriegsheer hören/ dann sein heer ist mechtig groß vnd starck/jm seine händel (oder befelch) außzurichten. Das ist der groß vnd seer erschröcklich tag des Herren/ wer wirdt jn doch erleiden mögen?

* die stadt kommen/

Joel. 3. c
Matt. 24. c

C Vnd nun sprichet der Herr: Bekeret euch von gantzem ewerem hertzen zu mir/ mit fasten/ mit weinen/ vnd mit klagen/ vnd zerreisset ewere hertzen/ vnd nit ewere kleider/ vnd bekeret euch zu dem Herren ewerm Gott/ dann er ist gnedig vnd barmhertzig/ geduldig vnd von grosser güte/ vnd † gewertig vber die boßheit. Vber weißt/ villeicht wirdt er gnedig/ vnd verzeihet/ * vnd lässt den segen hinder jm? Speißopffer vnd tranckopffer soll man opffern dem Herren vnserm Gott.

Deut. 4. c
30. b
Psal 85. a
Jon. 4. a 3. b
1
* lasset sich des vbels der straff reuen.

Blaset zu Zion mit posaunen/ heiliget das fasten/ ruffet die gemeyn zusammen/ versamlet das volck/ heiliget die gemeyn/ bringet die eltesten zusammen/ versamlet auch die jungen kinder sampt den seuglingen. Der breutgam gehe auß seiner kammer herfur/ vnd die braut auß jrem gemach. Die Priester die dem Herren dienen/ sollen zwischen dem vorschopff vnd dem altar weinen/ vnd sagen: Ach Herr/ verschon verschon deines volcks/ vnd lass dein erbeeil nit also geschmächt werden/ daß die D Heiden vber es herrschen. Warumb soll man vnder den völckern sprechen/ Wo ist nun jr Gott? Vnd der Herr hat vber sein land geiffert/ vnd seinem volck verschonet. Vnd der Herr hat geantwortt/ vnd zu seinem volck gesprochen: Sihe/ ich wil euch korn/ wein vnd öl schicken/ von dem jr solt ersettigt werden/ vnd wil euch fort nit mehr vndern Heiden geschmächt werden lassen. Ich wil auch den von Mitternacht weit von euch hinweg treiben/ vnd jn in ein dürr vnd verwüst land verstossen/ sein angesicht gegen Morgenländischen meer/ vnd sein hindertheil biß zu dem hindern meer. Sein gestanck wirdt auffgehen/ vnd sein faul eyter wirdt * auffgehen/ weil er so hochmütig gehandlet hat. Mein land/ förchte dich nit/ sonder sey frölich/ vnd frew dich/ dann es wirdt der Herr Gott groß machen/

Joel. 1. a
1. Cor. 7. a
Psal. 78. c
113. b
* vber sich faren/

das er mit dir thüt. Förcht euch nit jr feldthier/ denn die schöne felder der wüste seynd wider grün worden/ vnd die bäum haben jre frucht bracht/ so haben auch die feigenbäum vnd weingarten geben/ was sie vermöcht haben. E

So seydt nun frölich/ vnd frewet euch jr döchter von Zion in dem Herren ewerm Gott/ daß er hat euch den lerer der gerechtigkeit geben/ vnd wirdt frü vnd spat rägen zu euch herab lassen/ wie vorhin/ daß die schewren vol getreides/ vnd die keltern von wein vnd öl vberfluß haben sollen. Vnd ich wil euch die jare widderumb erstatten/ welche euch die hewschrecken/ käfer/ raupen/ vnd miltaw mein groß kriegsheer/ welches ich hab vnder euch geschickt/ abgefressen haben/ daß jr zu essen genüg habt/ vnd satt werdet/ vnd lobet vnd preiset den namen des Herren ewers Gottes/ der mit euch wunder gethan hat. Vnd mein volck soll mir nimmermehr in ewigkeit zu schanden werden/ vnd jr werdet erfaren/ daß ich binn mitten vnder Israel/ vnd ich binn der Herr ewer Gott/ vnd ist sonst keiner/ vñ mein volck soll nimmermehr zu schanden werden ewiglich.

Leuit. 26. a
Deut. 11. b
28. b

Nach disem werd ich meinen geist auff alles fleisch außgiessen/ daruon ewere söne vnd döchter werden weissagen/ ewere eltesten werden treum haben/ vnd ewere jüngling werden gesicht sehen/ ja ich werd auch meinen geist vber meine knecht vñ megd zu derselbigen zeit außgiessen. Wunderzeichen wil ich an himel vñ erd thün/ nemlich/ blüt vnd fewr vñ rauch dampff. Die Sonn wirdt sich in finsternuß/ vnd der Monn in blüt verkeren/ ehe der groß vnd erschröcklich tag des Herren komme. Es wirdt auch seyn/ daß ein jeglicher der des Herren namen † anrüffen wirdt/ der wirdt selig werden: dann das heil wirdt auff dem berg Zion vñ zu Jerusalem seyn/ wie der Herr gesagt hatt/ vnd an den vbrigen die der Herr berüfft. F

Num. 11. f
Ezech. 44. a
Esa. 36. b
Act. 2. b
Rom. 10. b
2

Annotationes.

1 Gewertig) Das ist/ er straffet nit bald/ sonder verzeucht die straff/ vnd wartet wol auff des sünders bekeren vnd büß/ Rom. 2.

2 Anrüffen) Anrüffen des Herren namen/ ist den Herren in rechtem glauben vnd hilff vñ gnad ansuchen/ es geschehe gleich durch vns selber oder durch andere Gottes freund die wir erwan bitten daß sie mit vns den Herren vmb gnad bitten wöllen. Vnd auff solche meynung rüffen wir des Herren namen an/ durch die lieben Heiligen vnd andere fromme leut/ so wir sagen/ Sancta Maria/ bitt Gott für vns.

Das iij. Capittel.

Joel weissagt daß Gott sein volck widder erlösen wil/ vnd von der zukunfft des Antichrists/ von dem letsten vrteil/ vnd von endtlicher belonung der seligen vnd der verdampten.

S Ihe/

A SIhe/in den tagen vñ zur selbigen zeit/ wenn ich das gefengnuß Juda vnd Jerusalem wenden werd/wil ich alle völcker zusammen bringen/vnd in das tal Josaphat hinab füren/vnd mit jnen daselbst rechten/von wegen Jsrael meines volcks vnd erbteils/das sie vnder die völcker verstrewet/vnd mein land zerteilt habē. Sie haben vmb mein volck das loß geworffen. Die knaben haben sie fur ein hüren lohn versetzt/vnd die jungen meidlin vmb wein verkaufft/daß sie nur zu trincken hetten. Vnd nun O Tyre vnd Zidon/vñ all jr landmarck der Philistiner/was habt jr mit mir zu thün? Wolt jr mir die rach widdergeltē? Vnd wenn jr euch denn wider mich würdent rechē/so wil ichs euch seer bald widdergeltē auff ewern kopff/dieweil jr mein silber vnd gold entfürt/vnd meine lustige vnd hüpsche kleinod in ewere götzheuser gebracht habt/darzu auch die kinder Juda vnd Jerusalem den Griechen verkaufft/auff daß jr sie weit genūg von jren landmarcken brechtet? B So sihe nun/ich wil sie auß dem ort/dahin jr sie verkaufft habt/erwecken. Euch aber wil ich eweren lohn auff ewern kopff geben/vnd ich wil ewere söne vnd töchter/durch die kinder auß Juda verkauffen/die sie denen von Saba/eim ferren volck zu kauffen geben werden/dann der Herr hats geredt.

Solchs rüfft vnder den Heiden auß/heiliget einen krieg/mustert die starcken/auff daß sie sampt allen kriegsleuten herauff ziehen. Verschmidet ewere pflugeisen zu schwerten/vnd ewere kärste (oder hawen) zu spiessen. Der schwach soll sagen/Ho ich bin starck. Rottet euch/kompt her alle jr völcker vmb vnd vmb/vnd versamlet euch/daselbst wirdt der Herr deine starcken dahnider legen. Die völcker sollen sich auffmachen/vnd ins tal Josaphat ziehen/den da wil ich sitzen/alle Heiden vmb vnd vmb zu richten. Schlahet die sichel an/dann die ernd ist schon reiff. Kommet/ziehet hinab/denn die kelter ist schon vol/die keltern lauffen vber/dann jrer boßheit ist seer viel. Jm † scheidtal werden viel völcker seyn/dann des Herren tag ist nahe im scheidtal.

Apoc. 14. d

1

C Sonn vnd Monn seynd verfinstert worden/vnd die Stern habē jren schein verloren/ Vnd der Herr wirdt von Zion brüllen/vnd sich von Jerusalem hören lassen/daß Himel vnd erd erzittern vnd beben werden. Doch so wirdt der Herr seinem volck ein hoffnung/vñ den kindern Jsrael ein veste seyn. Also werdet jr erfaren/daß ich der Herr ewer Gott auff meinem heiligen berg Zion wone. Daß wirdt Jerusalem heilig seyn/vñ werdē keine frembdling mehr durch sie ziehen.

Joel. 2. b
Jsa. 13. b
Jere. 25. b
Amos 1. a

Auff dieselbig zeit werden die berg süssigkeit trieffen/vnd die bühel mit milch fliessen/alle bäch in Juda werden wassers genūg haben/vnd ein brunn wirdt herauß auß des Herren hauß fliessen/der den dornbach wässern wirt. Egypten land aber soll wüst werden/vnd Edom zur wüsten öden/darumb daß sie solchen freuel mit den kindern auß Juda gebraucht haben/vnd in jrem land vnschuldig blüt vergossen haben. Dargegen wirdt man in Juda ewiglich wonen/vnd zu Jerusalem fur vnd fur. Vnd ich wil jr blüt/welchs ich nie gereinigt hab/noch reinigen. Vnd der Herr wirdt zu Zion wonen.

Amos 9. c

Jere. 46. a
Jere. 49. b

1 Scheidtal) Das ist im tal da das jüngst gericht seyn soll/da die schaf von den böcken/vnd die güten von den bösen sollen abgeschieden werden/Matth. 13. vnd 25.

Ezech. 26. a
27. 28.
Amos 1. b

Joel. 3. c
Esa. 2. a

Ende des Propheten Joels.

Der H. Prophet Amos.

Hic secundum tempora claus transfigitur

Das j. Capittel.

Prophecey wider fünff völcker/welche Jsrael gefangen vnd geplagt hetten.

A DJE wort Amos (der einer auß den Hirten war von Tekoa) welche er zun zeiten Osie des Königs auß Juda/vnd Jeroboam des sons Joas/des Königs in Jsrael/zwey jar vor dem erdbidem/vber Jsrael gesehen hatt/vnd sprach: Der Herr wirdt von Zion brüllen/vnd seine stimme von Jerusalem hören lassen/daruon seynd der hirten schöne felder jämerlich vnd verwüstet worden/vnd der gipfel des bergs Carmel ist verdorret.

4. Reg. 15. a
4. Reg. 14. c

Jere. 25. b
Joel. 3. c

Also spricht der Herr Gott: Jch wil Damascon nit bekeren vmb dreyer vnd vierer laster willen/darumb daß sie Gilead mit eisenen stempffen gedroschen hat. Vnd ich wil ein fewr in das hauß Hasael schicken/das soll die pallast Ben Hadad fressen. Also wil ich den B rigel Damascon zerbrechen/vnd den eynwoner auß dem feld des abgottes/vnd den der Scepter helt/auß dem lusthauß außreutten/daß also das volck in Syria gen Cyrene vertriben werde/spricht der Herr.

Jsa. 17. b
Jere. 49. b

Zach 9.a Also spricht der Herr: Ich wil Gaza nit bekeren vmb dreyer vñ vier laster willen/darumb daß sie die so gantz gefangen waren/haben vbergeben/ daß sie dieselbigen zu Edom verschlössen. Ein fewr wil ich vnder die mauren Gaza schicken/das soll jre pallast fressen. Also wil ich den eynwoner zu Asdod/vnd den ders scepter helt zu Ascalon/außreutten/ vnd mein hand vber Accaron außstrecken/daß alle vbrige der Philistiner vmbkommen/ spricht der Herr.

Joel 3.a Also spricht d' Herr: Ich wil die stadt Tyrus nit bekere/noch jrer verschonen vmb dreyer vnd vier laster willen/ darumb daß sie die/ so gantz gefangen waren/hab' zu Edom verschlossen/ vnd des Brüderbunds nit eyngedenck gewesen ist. Ein fewr wil ich vnder die maur Tyri schicken/das soll jr heuser fressen.

3. Reg. 5.a

℄ Also spricht der Herr: Ich wil Edom vmb dreyer vnd vier laster willen nit bekeren/darumb daß er seinen brud' mit dem schwerd verfolget/vñ die barmhertzigkeit zerbrochen hat/ vnd jm einn langen zorn furgefasset/ vnd also seinen grimmen jmmerdar fur vnd fur behalten hat. Ein fewr wil ich in Theman schicken/ das soll die heuser zu Bozra fressen.

Abd 1.a
Jere. 49 b
Gen. 27. g

Jere 49.a
Ezech. 21. d
25.a

Also spricht der Herr: Ich wil die kinder Ammon vmb dreyer vnd vier laster willen nit bekeren/ darumb daß sie die schwangern von Gilead zerschnitten haben/auff daß sie jre eigne landmarcken desto weiter machten. Ein fewr wil ich vnder die maur Rabba anstecke/ das soll jr heuser fressen in lermengeschrey auff den tag des kriegs/ vnd im vngewitter auff den tag des sturms/daß jr König soll mit seinen Fürsten gefenglich hinweg gefürt werden/sagt der Herr.

Das ij. Capittel.

Prophecey wider Moab/Juda vnd Israel.

Jsa. 15.a
16.a
Jere 48.a
Ezech. 25.a

A Also spricht der Herr: Ich wil Moab vmb dreyer vnd vier laster willen nit bekeren/darumb daß sie die gebein des königs auß Edom zu äschen verbrennet hat. Ein fewr wil ich in Moab schicke/das soll die heuser Karioth fressen/ daß Moab im getümmel vnd lermengeschrey/vñ posaunen schall/sterbe. Ich wil den richter auß jr außreutten/ vnd mit jm alle jre Fürsten erschlagen/spricht der Herr.

Mich. 1.b

Also spricht der Herr: Ich wil Juda vmb dreyer vnd vier laster willen nit bekeren/ darumb daß es des Herren gesetz verworffen/ vnd seine gepot nit gehalten hat: Dann abgötter haben sie verfüret/ denen jre vätter nachgewandelt haben. Ein fewr wil ich in Juda schicken/ das soll die heuser in Jerusalem fressen.

Also spricht der Herr: Ich wil Jsrael/vmb dreyer vnd vier laster willen nit bekeren/ darumb daß es den gerechten vmb gelt/ vnd den dürfftigen vmb schüch verkaufft hat. Sie tretten der armen häupter in den staub der erden/ vnd weichen ab von dem weg der demütigen. Der son vnd der vatter gehen zu einer jungen dierne/ auff daß sie meinen heiligen namen entehreten. Sie haben bey allen altären zu tisch gesessen/vnd gessen von den verpfändten kleidern/ vnd im hauß jres Gottes den wein von der püsse der gestrafften getruncken. Nur hab ich doch den Amoriter vor jnen her vertilget/der so hoch als Cederbäum/ vnd starck als die eychē war: dennocht hab ich sein frucht oben herab/ vnd sein wurtzel vnden herauff/ vertilget. Ich binn der euch auch auß Egypten land herauff gefürt/vñ vierzig iar durch die wüste geleitet hat/ daß jr des Amoriters land eynnemet. Ich hab auß eweren kindern ℄ Propheten erweckt/vnd Nazareer auß ewern jünglingen. Jsts nit also/ jr kinder Jsrael/ spricht der Herr? Jr aber habt den Nazareern wein zu trincken geben/ vnd den Propheten gebotten vnd gesagt/ Jr solt vns nit weissagen. Sihe/ ich werds vnder euch kirren machen/eben wie ein wagen vol hews kirret. Es wirdt der schnellen flucht verloren seyn/ dem starcken wirdt krafft zerrinnen/vnd der Held wirdt auch sein leben nit erretten mögen. Der bogenschütz wirdt nit bestehen/vnd der schnell zu füß wirdt nit dauon kommen/der auff dem pferd (oder roß) reit/ wirdt sein leben nit erretten: vnd der eins mannlichen hertzens vnder den helden ist/wirdt zu der zeit entfliehē müssen/sagt der Herr.

Num. 21.b
Deut. 2 f
Num 13.b

Exod. 14 c
Deut. 18.a

Num. 6.a

Jere 11.b

Das iij. Capittel.

Vrsach der straff vnd der verheerung Jsrael.

A Jr kinder Jsrael/nun höret diß wort/ welches der Herr vber euch vnd alles geschlecht/ das ich auß Egypten land herauff gefürt hab/ geredt hat/ vnd sprach: Jr seydt die/welche ich allein kenne vnder allen geschlechten auff der erden. Darumb wil ich auch euch/ aller ewer missethaten halb heymsuchen. Gehen auch zween miteinander/ sie seyen dann eins sinnes? Brüllet auch ein lew in eim wald/er hab dann einn raub? Oder schreiet auch ein junger lew auß seiner hüle/er hab denn etwas gefangen? Falt auch ein vogel in eñ strick auff der erden/ do kein vogeler ist? Oder hebt man auch eñ strick von der erde auff/ehe dann er etwas gefangen hat? Blaset man auch in einer stadt mit der posaunen/ daß sich daruon das volck nit entsetze? Oder wirdt auch ein vnglück in einer stadt seyn/das der Herr nit gethan (oder gemacht) hab? Dann

Deut 4.c

der

der Herr wirdt nichts handeln/ er habe dann zuuor das geheimnuß seinen knechten den Propheten geoffenbart. Nun wenn der lewe brüllet/ wer ist der sich nit förchten werd? Der Herr Gott hat geredt/ wer ist der nit weissagen wolte?

Lasst es in den heusern zu Asdod/vnd in den heusern in Egypten land hören/ vnd saget: B Samlet euch auffs gebirg Samarie/ vnd sehet die menge der vnsinnigkeiten in jr/vnd die so freuenliche gewalt müssen leidē in jren heimlichen gemachen/vñ sie haben nit gewist recht zu thün/spricht der Herr/ sonder hauffen in jren heusern vngerechtigkeit vnd raub. Darumb spricht der Herr Gott also/ Man wirdt dises land vmb vnd vmb engstē vnd belägern/ vnd deine macht herab stürtzen/vnd deine heuser plündern.

Also spricht der Herr: Gleich wie ein hirt dem lewen zwen schenckel oder ein orläplin auß dem maul herauß reisset/ gerad also werden auch die kind Israel herauß gerissen werden/ die in Samaria waren/ dem land des bethlino/vñ in dem spanbethe Damasci. Höret vñ bezeugts im hauß Jacob/sagt der Herr ein Gott Zebaoth: dann wenn ich die sünde Israel vber jn heymsuchen werd/wil ich auch die altär zu BethEl heymsuchen/ daß des altars hörner abgehawen werden/ vnd zu boden fallē. Ich wil das Winterhauß vñ Sommerhauß schlahen/ so sollen auch die helffenbeinen häuser vñ vil häuser/spricht der Herr/ verderbet vnd verheeret werden. 4. Reg. 16. v.

Das iiij. Capittel.

Amos schilt die öbern die das volck verfüren/vnd die armen mit gewalt vndertrucken/darzu das volck/ daß es sich nit hat wöllen zu Gott keren nach vielen straffen/ vnd ermanets zur büß.

A Höret diß wort O jr fetten kühe/ jr die auff dem gebirg Samarie wonet/ vnd gewalt mit den armen treibet/ vnd die dürfftigen zerknirschet/die zu jren herrē sprechen: Traget her/lasst vns sauffen. Darumb hat der Herr Gott bey seiner heiligkeit geschworen/vnd gesagt: Nimm war/es werden noch tag vber euch kommen/daß man euch anstangen wirdt hinweg tragen/vñ ewere nachkommen in siedheissen häfen: Jr werdt zur lucken hinauß ziehen/ein jegliche fur sich hin/vñ gen Harmon hinweg geworffen werden/ spricht der Herr.

Kompt her gen BethEl/ daß jr sünde treibet/vnd gehet hin gen Gilgal/ daß jr der sünden viel machet. Bringt ewere schlachtopffer B morgens/vnd ewere zehenden biß an den dritten tag/vnd opffert vom saurteig zum danckopffer/rüffet freywillige opffer auß/vnd lasst es hören: denn also habt jro wöllen haben/jr kinder Israel/spricht der Herr Gott/ daher ich euch die zän in allen ewern städten hab lassen dig werden/vnd mangel an brot gelassen in allen ewern orten/ noch habt jr euch zu mir nit bekeret/ spricht der Herr: Ich hab auch euch den regen verhalten/da noch drey monat biß auff die ernd waren/vñ hab auff ein stadt/ vnd auff die ander nit lassen regnē. Ein acker ward beregnet/der ander acker blieb vnberegnet/vñ verdorret. Daher zwo oder drey städt je in ein stadt zogen wasser zu trincken/aber es mocht jnen nit gnūg werden/ dannocht habt jr euch zu mir nit bekeret/ spricht der Herr. Ich schlūg euch mit dürrem lufft vñ miltaw/ so frassen auch die raupen alles was in ewern garten/weingarten/feigengarten/vnd ölgarten wuchß: noch habt jr euch zu mir nit bekeret/spricht der Herr. Ich schicket pestilentz C vnder euch/auff der straß Egypten zu. Ich erschlūg ewere junge mannschafft mit dem schwerd/vnd ließ auch ewere pferde gefangen werdē: Ich ließ den gestanck von ewerm heerläger/in ewere nasen auffriechen/ dannocht habt jr euch zu mir nit bekeret/spricht d' Herr. Do keret ich euch vmb/ wie Gott Sodom vnd Gomorrha vmbkeret hat/ vnd jr wurdet eben wie ein brand den man auß dem fewr herauß reisst: noch keret jr euch nit zu mir/ spricht der Herr. Deut. 11. a 28. b Jere. 14. a Joel. 3. c Gen. 19.

Darumb Israel/wil ich fort dir also thün: Wenn ich dir dann also gethan hab/ so rüste dich Israel deinem Gott zu begegnen/ dann sihe/Er ists der die berg machet/ vñ den wind schaffet/Er verkündet den Menschen sein rede/Er macht den * morgen nebel/ vnd trittet auff den höhen des erdreichs daher/ Herr Gott Zebaoth ist sein name. * morgen vñ die flüsterniß.

Das v. Capittel.

Der Prophet verkündiget vnd klaget gewiß straff Israel von wegen jrer Abgötterey/ vnd ermanet sie darvon abzustehen vnd den Herren zu suchen.

A Jr vom hauß Israel/ höret diß wort/ darumb ich von ewert wegen ein klag füre. Das hauß Israel ist gefallen/daß es nimmer auffstehen wirdt. Die Jungfraw Israel ist zu jrem boden darnider geworffen/ vnd niemand wirdt jr auffhelffen/ dann der Herr Gott spricht also: Die stadt auß dero tausent ziehen/ wirdt nur hundert übrig behalten: vnd da hundert außziehen/werden nur zehen vnderm hauß Israel vberbleiben. Darumb sagt der Herr dem hauß Israel also: Süchet mich/ so werdet jr leben: Süchet nit BethEl/vnd kommet nit gen Gilgal/vñ ziehet nit gen Ber Saba: denn Gilgal wirdt gefangen hinweg gefürt werden/ so wirdt BethEl vnnützlich werden. Jos. 16. a 3. Reg. 12. c Osee. 4. c 9. c 12. b

Süchet den Herren vnd lebet/ daß vil- B

lercht

leicht das hauß Joseph̃s nit wie fewr verbrenn̄t vnd verzeret werd/ vñ Bethel niemãd leschen möge. Jr die das gericht in wermůt verkert/ vnd die gerechtigkeit auff erden verlasset. Der da macht die † Glucken vnd Orion/ der die finsternuß in ein morgen/ vnd den tag in ein dunckle nacht verkert/der dem wasser im meer rüfft/vnd es auffs erdreich außschüttet/Herr ist sein nam. Der die zerstörung des starcken verlachet/vnd vber den mechtigen die verheerung bringt. Sie aber seynd dem straffer vnder der porten feind worden/ vnd halten den der frey auffrichtige ding redt/ vnd heilsam leret/fur einn grewel. Dieweil jr dann den armen beraubt vnd ertruckt/ vnd das beste das euch gelüstet/von jm nemet/ solt jr die heuser/ welche jr von geuierden steinen gebawt habt/ nit besitzen/vnd den wein der lüstigẽ weingarten die jr gepflantzet habt/ nit trincken: dann mir seynd ewere mißthaten der vil seynd/ vnd ewere sünd die starck seynd/wol bekant/daß jr dem rechten feind seydt/vnd geschenck nemet: vnd die armen vndertruckt vnder der porten. Darumb wirdt der klůg(oder weiß)zur selbigen zeit stillschweigen/dann es ist ein böse zeit.

Job 9.b
1 Amos 9.b

Deut. 4 c
Soph 1.c
Ezod. 23.a
Mich. 3.c

C Süchet das güte/vñ nit das böse/ auff daß jr leben mögt/so wirdt der Herr ein Gott Zebaoth also bey euch seyn/ wie jrs begert. Hasset das böß/vñ liebt das güt. Bestellt das recht vnder der porten/ ob villeicht der Herr der Gott Zebaoth/noch den vberblibnen von Joseph gnedig seyn wölt.

Psal. 96 c
Rom. 12.b
Deut. 17.a

Darumb spricht der herrschender Herr/ ein Gott Zebaoth/also: Es wirdt sich auff allen gassen ein klag erheben/vñ auff allen straßen wirdt man sprechen/Wee/Wee. Ja man wirdt den ackermann zum trauren/ vnd alle die da weinen oder klagẽ können/ zur klag berüffen. In allen wegen wirdt man klagen/ denn ich wil mitten durch dich faren/ spricht der Herr.

Jere. 30.b
Joel. 2.a b
Soph. 1.c

Wee denen die des Herren tag begeren. Warzu soll er euch? weil des Herren tag nur finster vnd nit häll seyn wirdt. Ja es wirdt eben zugehẽ/als so einer eim lewen entfleucht/ dem ein beer bekompt/vnd so er heym kompt/ vnd sich jrgend mit dem arm an die wand lähenet/ daß jn gleich ein schlang steche oder D bis. Wirdt nit des Herrẽ tag nur finster vnd nit liecht seyn/ vnd dunckel vnd keinen schein haben?

Jch hab gehasset vñ verworffen ewere feirtag/vñ mag den geruch ewrer versamlungen nit riechen: vnd ob jr mir gleich brandopffer vnd speißopffer opfferẽ/ so hab ich dannocht kein gefallen dran. Jch mag ewere feiste fridopffer nit ansehen. Thů nur hinweg von mir das geschrey deiner lieder. Jch mag deiner psalter gesang nit mehr hören. Vnd es wirdt das recht offenbar vñ klar werdẽ wie wasser/ vnd die gerechtigkeit wie ein starcker bach. Oder habt jr vom hauß Jsrael/ auch mir in der wüst vierzig jar her/ Schlachtopffer vnd Speißopffer bracht/jr die habt hutte getragẽ ewerm Gott Moloch/ vnd die bilder ewerer abgötter/ vnd den stern ewers Gottes Rempham/bilder die jr euch selbs gemacht hattet/ daß jr sie anbettet? Vnd ich wil euch von hinnen vber Damascon hinweg füren lassen/ spricht der Herr/Gott Zebaoth ist sein name.

Jere. 7.c

Am. 5.c

† Glucken ist das sieben gestirn/Pleiades, Griechisch vnd Lateinisch genant.

Das vj. Capittel.

Prophecey wider die stoltzen vnd geilen herren/ vnd wider Jsrael vnd Judam.

WEe euch reichen zu Zion/ vnd denen A so sich auffs gepirg Samarie vertrösten/ den Fürsten vnd hauptern der völcker/die stöltzlich eynher trettẽ im hauß Jsrael. Ziehet gen Kalme/ vñ von dannen gehet in das groß Hemath/Ziehet demnach hinab gen Gath der Philistiner/ vnd zu dergleichen besten Königreichen/ vnd sehet/ob sich auch jre landmarcken weitter strecken weder ewre. Jr seydt abgesondert zum bösen tag/vñ nahet euch zu dem stůl der sünde. Jr die auff helffenbeinẽ bethlin ligt/vnd euch auff ewerem lotter bethlin ergeilent/ vnd vnkeuschlich haltent: Jr die fette schaf von der heerd essent/ vñ kelber von der herde hinweg nemmet/ die zu dem Psalterspiel daher singen/vñ vermeinen seitten spiel zu habẽ wie Dauid. Die den wein auß schalen trincken/ vnd sich mit dem besten öl bestreichẽ/Darneben aber sich des schadens Josephs ja nichts bekümmern: Darumb müssen sie jetzund vnd den vertribnen vnd gefangnen zu forderst dran seyn/ daß den mütwilligen geilen jr thůn gelegt wirdt.

Jos 21.b
Jsa 5.b
1. Reg. 16 b
2. Reg. 6.a

Der Herr Gott hat bey jm selbs geschworen/spricht der Herr ein Gott Zebaoth: Jch B hab an der hoffart Jacobs ein grawen/vñ hasset seine heuser/darüb wil ich die stadt mit jren eynwonern vbergeben/ vnd weñ gleich zehen menner in eim hauß vberbliben/ sollẽ sie doch sterbẽ. Vnd es wirdt jn sein nechester hin nemẽ vnd verbrennen/ daß er sein gebein mög auß dem hauß tragen/vnd wirdt denn sprechen zu dem der in den heymlichen gemachẽ des hauses ist: Jst jrer auch noch mehr da bey dir? So wirdt er antwortẽ/Nein: Es ist auß/schweig nur still/vñ gedenck nit des namẽ des Herren.

Jere. 51.c
Amos 8.b

Deut. 8.b

Dann sihe der Herr hat befolhen/daß man das groß hauß schlagen soll mit niderfallen/ vnd das kleiner mit rissen. Können auch die pferd auff den felsen lauffen? oder ackert man auch mit rindern drauff? deñ jr habt verkeret

das

das recht in bitterkeit/vñ die frucht der gerechtigkeit in wermůt/ Jr die euch vber nichts erfrewet/vnd saget: Haben wir vns nit hörner auß eigner krafft vberkommen? So nim̃ nun war/ O hauß Jsrael: Jch wil vber euch/ spricht der Herr der Gott Zebaoth/ ein volck erwecken/ das euch erschlagen soll von dem ort an/da man gen Hemath kompt/ biß zum fluß der wüste.

Das vij. Capittel.

Wie dem Propheten Amos/die gefenguß vnd verheerung Jsrael angezeigt: ward durch drey gesicht.

A Alſo hat der Herr Gott diß angezeigt: Vnd sihe/ da ständt einer der macht hewschrecken/eben im anfang do das kraut des spaten rägens auffschuß/ vnd sihe nach des * königs schöre do kam ein spater. Als er nun das kraut im land gar gessen hett/ sagt ich: O Herr Gott/ich bitt/sey doch gnedig/dann wer wil sonst Jacob(weil er so klein ist)auffhelffen? Also erbarmet sich der Herr vber solchs/vnd sprach: Es soll nit geschehen.

*der herden scherer

Mich hat der Herr Gott diß sehen lassen/ Vnd sihe/ der Herr Gott rüfft dem rechten zum frwr/vnd fraß ein grosse tieffe/vñ es fraß auch ein teil dohin. Do sprach ich: Ach Herr Gott/lieber lass nach/ dann wer wil sonst Jacob/ weil er so klein ist/ auffhelffen? Also erbarmet sich der Herr vber solchs/vñ der Herr Gott sprach/ Diß soll auch nit geschehen.

B Diß ließ er mich auch sehen: Vnd sihe/der Herr ständt auff einer beworffen maur/ vnd hett ein maurers kehl in seiner hand. Vnd der Herr sprach zu mir: Amos/was siehestu? Jch antwortet: Ein maurers kehl. Da sprach der Herr: Jch wil vnder meinem volck Jsrael die maurers kehl abziehen/ vnd sie do nit mehr vberstreichen/sonder es söllen die höhe des abgotts verwüstet/ vnd die heilige stedte Jsrael verheeret werden/ vnd ich wil mich vber das hauß Jeroboams mit dem schwerd auffmachen.

4. Reg. 17. a

Auff das schicket Amasias der priester zu Beth El zu Jeroboam dem könig Jsrael/vnd ließ im sagē: Amos hat ein auffrür wider dich gemacht vnderm hauß Jsrael. So wirdt auch das land alle seine wort nit erleiden mögen. Denn Amos spricht/ Jeroboam wirdt durchs schwerd sterbē/ vnd Jsrael auß seinem land gefangen hinweg gefürt werden. Amasias sagt auch selbs zum Seher: Gehe vnd

Amos 7. b

C weich in das läd Juda/ daselbst isse dein brot/ vnd weissag daselbst/ vnd weissag zu Beth El hinfort nit mehr: dann der könig hat diß ort geheiliget/vnd königlicher hof ist hie.

Amos aber antwortet/ vnd sprach zu Amasia: Jch binn kein Prophet/ so binn ich auch nit eins propheten son/sonder ich hüt nur

Zach. 13. c

ein viehhirt/ vnd streiff (oder beruff) maulbeer (oder wildenfeigen) bäum. Nun aber hat mich der Herr also hinder der heerd hingenommen/vnd zu mir gesprochen: Gehe hin/vnd weissag meinem volck Jsrael/ vnd du höre nun des Herren wort: Du sagst/ ich soll nit wider Jsrael weissagen/ vnd wider das hauß des abgotts nit redē/darumb spricht der Herr also: Dein weib wirdt in der stadt zur hüren werden/ Deine söne vñ döchter werdē durchs schwerdt fallen/ so soll auch dein acker vnd land nach der schnür * außgetheilt werden. Du aber wirdst in eim vnreinen land sterben/ vnd Jsrael soll auß seinem land vertriben werden.

Amos 1. a

*gemessen

4. Reg. 17. a

Das viij. Capittel.

Wie Jsrael solt vmb des geitz willen gestrafft werden/vnd von dem gebrech des worts des Herren.

A Weiter ließ mich der Herr Gott auch diß sehen. Vnd sihe da war ein * öpffel hacke/vnd er saget: Was siehestu Amos? Jch antworttet/Ein öpffel hackē. Do sprach der Herr zu mir: Das end kompt vber mein volck Jsrael/ daß ichs im nimmer vbersehen wil/vñ die thürangel des tempels werden klirrē zur selbigen zeit/ spricht der Herr Gott. Es werden vil sterben/vñ an allen orten wird man das schweigen verwerffen.

*sommer loß korb

Höret diß/jr die die armē vndertruckt/vnd die dürfftigen im land verderbet/ vnd saget: Wenn wirdt doch nun die ernde ein ende haben/ daß wirs getreyd verkauffen/ vnd der Sabbath/daß wir das korn auffthünd? daß wir die mäß ringern/vñ *den Sekel steigern/ vnd die wagschüsseln felschen: Daß wir die armen vmb geld/vnd die dürfftigen vmb ein schüch vnder vns bringen/ vnd sprew fur korn verkauffen. Der Herr hat wider die hoffart Jacobs geschworē/ Jch wil all jrer solcher werck nimmermehr vergessen. Solt sich das erdreich nit von solchem erbeben müssen/ vnd alle die drauff wonen/ trauren? Es wirdt herauff steigen wie der gantz wasserstrom/vnd außgeworffen werden/ vnd verfliessen wie der fluß in Egypten.

Esa. 5. c

*mit dem I

Amos 6. b

Auff denselbigen tag/spricht der Herr/wil B ich die Sonn vmb mittag vndergehen lassen/ daß das erdreich bey hellem tag verfinstert wirdt. Ewere feier wil ich in traurigkeit/ vnd ewer gesang in klag verkeren. Vber alle ewer rucke wil ich den sack bringē/vnd kale auff alle heupter. Ein sollich trauren wil ich jnen machen/als so man vber eins eingebornē trauret. Vnd jr ende soll wie ein bitterer tag seyn.

Jere 15. b

Tob. 2. a

Jere 6. b

Vnd nim̃ war/es kompt die zeit/spricht der Herr Gott/daß ich einē hunger ins land schicken werd/ aber nit einen hunger nach brot/ noch einen durst nach wasser/ sonder zu hören

das wort Gottes/das sie hin vnd her von eim Meer zum andern / vnd von Mittnacht biß gegen Morgen ziehen vnd vmblauffen werden/das wort Gottes zu suchen: aber sie werdens doch nit finden. Denn werden die schönen jungfrawen vnd die jungen gesellen fur durst vergehē/die nun bey der sünd Samarie schwören/vnd sagen: Daß/so war dein Gott lebt/vnd so war der weg lebt gen Ber Saba/ Diese werden fallen/ vnd nimmermehr auffstehen.

1 Schäch/das ist/vmb allerley notturfft/das sie theurer müssen kauffen.

Das ix. Capittel.

Von dem gefengnuß Israel / vnd daß sie widder auß dem gefengnuß kommen solten / vnd wie Gott immer ein volck durchs ander vertreibt der sünden halben / vnd daß die Christlich Kyrch solt durch Christum erbawet werden.

A ICh sahe den Herren auff dem altar stehen/ vnd er sprach: Schlahe an das oberteil/ daß die pfosten erzittern/ denn ich wil jnen allen jren geitz auff jren kopff setzen/ vnd jre geringsten mit dem schwerdt erschlagen/daß keiner entflichen/ noch einiger vnder jnen entrinnen mögen wirdt. Dann ob sie gleich hinab in die hell stigē/ wirdt sie mein hand dennocht da dannen herauff holen. Steigen sie dann schon biß gen Himel/ wil ich sie auch herab stossen. Verstecken sie sich dann zu oberst auff den berg Carmel/ wil ich sie da suchen vnd hinweg neme. Ob sie sich dann vor meinen augen in den abgrund des meers verkrüchen/ wil ich der schlangen daselbst gebieten/die sie stechen (oder beissen) soll. Were es aber daß sie gefänglich vor jren feindē hinzögen/so wil ich daselbst dem schwerdt gebieten/ daß es sie daselbst vmbbring. Also wil ich meine augen zum vnglück/ vñ nit zum güten auff sie werffen. Dann der Herr Gott Zebaoth wann er das land anrürt/ so zergehet es: vnd B alle die drauff wonen/werden traurig. Vnd er wirdt herauff steigen/wie der gantz wasserstraum/vñ verfliessen als der fluß in Egyptē. Er bawet seinen *saal in dem himel/ vnd sein gebündlin gründet er auff der erden. Er rufft den Meerwassern/vnd schüttets auff das erdreich/ Herr ist sein name.

Psal. 137. a
Abd. 1. a
Jere. 49. c

* auffsteig 3 R. 8 8 g
Amos 5. b

Seydt jr kinder Israel mir nit wie die Morenkinder/spricht der Herr? Hab ich nit Israel auß Egyptenland herauff gefürt/vnd die Philistiner vō Caphthor/vñ die Syrier von Cyrene? Nemet war/die augen des Herren Gottes stehen vber das sündig königreich/ welchs ich von dem erdboden vertilgen wil. Doch wil ich das hauß Jacob / spricht der Herr/ nit gar vertilgen. Dann sihe/ ich wil gebieten/vñ das hauß Israel vnder allen völckern reittern lassen / eben wie man sonst die frucht mit eim sieb reittert/ vñ wirdt doch nit ein steinlin auff die erden fallen. Alle sünder vnder meinem volck sollē durchs schwerd sterben/die da sprachen: Hey das vnglück wirdt nit so nahe kommen/daß es vns vbereyle. Zur C selbigen zeit werd ich die vmbgefallene hutten Dauids widderumb auffrichten/ vñ jre riß an den mauren widderbawen/vnd was gefallen/ widderumb auffrichten/vnd sie widderbawen wie sie vorzeiten war/ auff daß sie eynnemen die vberigen zu Edom/vnd alle Heiden/ vmb des willen daß mein name vber sie angerüffen ist/spricht der Herr der solchs thün wirdt.

Gen. 10. b
Jere. 30. b
Zach. 13. b
Rom. 9. c
Act. 15. c
Mich. 7. b

Sihe/es kompt die zeit/ spricht der Herr/ in dero der ackermann den schnitter / vnd der kelterknecht den säer erreichē wirdt. Die berg werden süssen tranck trieffen / vnd alle bühel wol erbawet seyn/ vnd ich wil das gefengniß meines volcks Israel wenden/ daß sie die wüste städt erbawen vñ besitzen/ vnd weingarten pflantzen/vnd jren wein trincken/ vnd gärten ziehen/vñ jre frucht niessen. Vnd also wil ich sie in jr land pflantzen/ vnd sie auß jrem land/ das ich jnen gebē hab/ fort nimmermehr außstossen/spricht der Herr dein Gott.

Joel. 3. c

Ende des Propheten Amos.

Der H. Prophet Abdias.

Propheceyt des propheten Abdias/ gehet wider die Edomiter/zu trost aber dem gefangnen Israel vnd Juda. Am ende weissaget er von Christi reich/ das soll nit allein zu Jerusalem/ sonder allenthalben seyn.

A DAs ist das gesicht Abdie: Der Herr sagt vber Edom also: Wir haben vom Herren gehört/ daß er ein bottschafft vnder die Heyden geschickt habe. Macht euch auff/ vnd lasst vns wider sie auffstehen zu kriegen. Sihe/ ich hab dich klein vnder den Heyden gemacht/ vnd du bist sehr veracht. Der vbermüt aber deines hertzens / hat dich erhebt/ der du in felsen klüfften wonest/ erhöhest deinen sitz. Ja der du in deinem hertzen sprichst/ Wer ist der mich zu boden stürtzen möge? Ob du dich schon erhöchtest wie ein Adler/ also / daß du dein nest gleich vnder die sternen setzest / so wil ich dich dennocht (spricht der Herr) daselbst herab stürtzen. Wenn die dieb (oder verheerer) zu nacht vber dich kommen weren/

Leuit. 25. b
35. a
Amos 1. c

Jere. 49. c
Amos 9. a
Abac. 2. b

weren/ wie hettestu geschwigen? Hetten sie jnen nit gnůg gestolen? Weren daß die weinleser vber dich kom̃en/ heuten sie auch dir zum wenigsten ein treublin vberbleiben lassen? O wie haben sie den Esau ergrůblet/ vnd seinen verborgenen schätzen nachgesucht. Sie haben dich biß vber die landmarcken hinauß vertriben/ vnd deine bundgenossen haben dich betzogen. Die leut/ so frid mit dir halten soleen/ verfüren dich/ haben dich vberwunden/ Ja die dein brot mit dir essen/ werden heymlich feindschafft wider dich haben. Es ist kein fürsichtigkeit in jm.

Esa.29.d Werd ich nit (sagt der Herr) zur selbigen zeit die weißheit von Edom verderben/ vnd die klůgheit von dem gepirg Esau? Vnd deine helden werden erschreckt von Mittag her/ auff daß jedermann auff dem gepirge Esau verderb vñ sterb. Schand wirdt dich zubecken des todschlages vñ sünden halb/ die du an deinem brůder Jacob begangen hast. Ja ewiglich wirdstu verderben. Als du dich wider jn stelltest/ do die frembden seinen heerzeug fiengen/ vnd außlendische durch seine porten eynzogen/ vnd vber Jerusalem das loß worffen/ do hieltest du dich eben wie jrer einer. Nun wirdstu am tag deines brůders/ ja am tag seines elends jm nit mehr spotten/ noch dich vber die kinder Juda am tag ires verderbens erfrewen/ noch also stoltzlich reden mit deinem maul am tag der angst. Du solt auch durch meines volcks porten auff den tag ires vnfals nit eynziehen/ vnd deine lust nit sehen an jrem vnglück/ noch jemand am tag seines jamers wider seinen heerzeug außschicken/ noch dich auff die wegscheiden stellen/ seine entrunnen zu erschlagen/ oder seine vberblibnen am tag der angst gefangen nemen. Denn des Herren tag ist nahe vber alle Heiden. Wie du gethan hast/ also soll dir widder geschehen: vnd was du verdient hast/ werd ich auff deinen kopff wenden. Vnd zu gleicher weyß wie du auff meinem heiligen berg getruncken hast/ also werden on vnderlaß alle völcker trincken/ ja trincken werden sie/ vnd verschlinden/ vnd werden als weren sie nit gewesen. Auff dem berg Zion wirdt man errettet werden/ vnd er wirdt heilig seyn/ so wirdt das hauß Jacob seine besitzer/ widderumb besitzen. Das hauß Jacob wirdt ein feur/ das hauß Josephs wirdt ein flam̃/ vnd das hauß Esau wirdt stro/ welches sie anzünden vnd verzeren werden/ daß dem hauß Esau gar nichts vbrig bleiben wirdt/ dann der Herr hats geredt. Die von Mittag werdt das gebirg Esau/ vñ die im grund werden die Philistiner eynnemen. Sie werdt das feld Ephraim vñ Samarie eynnemen. Benjamin aber wirdt eynnemen den berg Gilead. So werdt auch die vertribnen des heers der kinder Israel/ alle die von Chanaan biß gen * Zarphat kommen seynd/ vnd die vertribnen von Jerusalem die in * Sepharad kommen seynd/ die stedt gegen Mittag eynnemen: daß es werden † helffer auff den berg Zion kommen/ den berg Esau zu richten. Denn so wirdt das Königreich des Herren seyn.

Jere 50.d Joel.3.b

D

Zach.2.b Jere.3.b

*Sarepta/ dem ist Fräcktrach. *Bossra/ dan ist Hyspania.

†

Annotatio.

† Helffer) Helffer nennet er/ die Gott dem Jüdischen volck zu trost vnd gůt vngeschickt hat/ als Esdram/ Nehemiam/ Zorobabel/ &c. Wie er auch jetzund der Christenheit zu gůt mithülffer geben hat/ als nemlich die hochwirdigste Jungfrawe Gottes můtter Mariam die heiligen Apostell/ vnd andere liebe Heiligen/ die vns durch jre lere leben/ furbitt vnd verdienst/ zur seligkeit nit wenig hülff thůn: Darumb wir sie auch/ als fürbitter vnd beymünder/ anschreien vnd eheren.

Ende des Propheten Abdie.

Hic radix subsergitur

Der H. Prophet Jonas.

Das j. Capittel.

Jonas ward den Ninive gesandt zu predigen/ aber er flohe/ vnd kam auffs Meer/ vnd ward ins Meer geworffen.

A 4.Reg.14.c

DA Jona dem Son Amithai ist geschehen des Herren wort/ vnd er sagt: Mach dich auff/ vnd gehe in die grosse stadt Ninive/ vnd predig drinne/ dann jre boßheit ist fur mich herauff kommen. Aber Jona macht sich auff/ daß er vorm Herren gen Tharsis flöhe/ vnd kam hinab gen * Japho/ do fand er ein schiff das wolt gen Tharsis faren/ da gab er seinen schifflon/ vnd trat hineyn/ daß er mit jnen vorm Herren gen Tharsis keme.

Jone 3.a Gen.10.b Ba.18.c

*Joppen

Der Herr aber ließ einen grossen wind auffs Meer kommen/ daher ein grosse vngewitter auff dem Meer ward/ daß man besorget/ das schiff würd zerbrechen. Da forchten sich die schiffleut/ vnd jedermañ schrye zu seinem Gott/ vnd wurffen das gerete im schiff hinauß ins Meer/ daß es leichter würde. Jonas aber macht sich hinab zu vnderst ins schiff/ vnd legt sich nider/ vnd schlieff ein tieffen schlaf. Da gieng der schiffherr zu jm/ vnd

B

sprach: Was schläffstu? Stehe auff/rüff zu deinem Gott/ ob Gott villeicht an vns gedächte/daß wir nit verdürbt. Do sprach einer zum anderen: Kompt her/lasst vns das loß werffen/daß wir erfaren/von welches wegen vns diß vnglück begegne. Vnd sie wurffens Act.1.b loß/vnd das loß fiel auff Jona. Do sagten sie zu jm: Sag vns/Wo kompstu hieher? Warumb begegnet vns diß vnglück? Was ist dein geschefft/oder von was land bistu? wo wiltu hin/oder von welchem volck bistu? Er antwortet jnen: Ich bin ein Hebreer/vnd förcht den Herren Gott im Himmel/der das Meer vnd das trocken gemacht hat.

C Auff das kam diſe leut ein grosse forcht an/vnd sprachen zu jm: Warumb hastu also gehandelt? Dann sie wißten schon daß er vor dem Herren flüchtig war/weil er es jnen gesagt hett/vnd sprachen zu jm: Was söllen deñ wir mit dir thün/damit das meer von vns ablasse? Dann das meer lieff an/vnd wütet vber sie. Er antwortet jnen: Nemet vnd werffet mich hinauß ins meer/so wirdt es von euch ablassen: daß ich weiß wol daß euch diſe grosse vngestümme nur von meinet wegen zu handen gestossen ist. Die leut aber rüderten/daß sie widder an das land kom̃en möchten. Sie vermochtens aber nit/dann das meer war angelauffen vnd vngestüm̃ vber sie worden. Do rüfften sie Gott an/vnd sprachen: Ach Herr/lass vns doch nit also verderben diſes manns lebens halb/vnd räch vnschuldig blüt Deut.21.b nit an vns/weil du doch der Herr bist/vnd thüst wie es dir gefelt.

Vnd sie namen Jonam/vnd wurffen jn hinauß ins Meer: do stundt das Meer still von seinem wüten. Do forchten die leut den Herren sehr/vnd schlachteten jm opffer/vnd theten jm gelübd.

Das ij. Capittel.

Wie Jonas vom fisch verschlunden ward/vnd er auß dem fisch Gott anrieff/der jm widder außhalff.

A VNd der Herr hett bereit einen grossen fisch/der Jonam verschlucken solt. Jonas aber war in des fischs bauch drey Matt.12. tag vñ drey nacht. Vnd Jonas bettet zu dem Herren seinem Gott auß des fischs bauch/vnd saget:

Pſal.119.a Ich hab zu dem Herren in meiner angst gerüffen/vnd er hat mich erhöret. Ich hab geschryen auß der hellen bauch/vnd du hast meine stimm erhöret.

B Du hast mich in die tieffe ins hertz des Pſal.41.b Meers geworffen/daß mich die flüt vmbgeben hat. Alle deine flüß vnd wällen seynd vber mich gefaren. Vnd ich sagt: Ich binn gantz von deinen augen verstossen/aber noch werd ich deinen heiligen tempel widder sehen.

Das wasser hat mich vmbgeben biß an die Pſal.68.a seele/die tieffe hat mich vmbringt/* Das *so hat sich das rot vff meinen kopff verwickelt. Meer hat meinen kopff bedecket. Ich sanck hinunder zu der berg grund/Der erden rigel haben mich verrigelt ewiglich: Aber du/O Herr mein Gott/wirdst mein leben auß dem verderben herauff holen.

Do meine seel in mir in ängsten war/do C gedacht ich an den Herren/daß mein gebett für dich komme in deinen heiligen tempel.

Die jre eitelkeiten verwaren/die werden jre barmhertzigkeit vmb nichts willen verlieren.

Ich aber wil dir mit danckbarer stim̃ opfferen/vnd was ich *gelobt hab/leysten vnd *verheissen bezalen vnd außrichten dem Herren/daß er mir geholffen hat. Also sprach der Herr zu dem fisch/vnd er speyet Jonam hinauß ans land.

Das iij. Capittel.

Wie Jonas widderumb gen Ninive gesandt ward vnd er dermaß predigt/vnd die Ninuiter sich bekerten/vnd Gott jnen gnedig ward/vmb der püßfertigen werck willen/die sie thaten.

NOch einmal geschach des Herren wort A zu Jona/vnd sprach: Mach dich auff/ Jon.1.a vnd gehe in die grosse Stadt Ninive/da predige jr die predige/die ich dir sage. Vnd Jonas macht sich auff/vnd gieng gen Ninive nach des Herren wort. Ninive aber war ein sehr grosse stadt/dreyer tagreiß groß. Vnd Jonas hüb an in die stadt ein tagreiß lang zu gehen/vñ rieff/vnd sagt: Es seynd noch viertzig tag/so wirdt Ninive vntergehen. Vnd die leut zu Ninive glaubten an Gott/vnd Matt.12.b liessen ein fasten außrüffen/vnd legten säck an/vom gröſten an biß auff den kleinſten.

Solcher geschrey vnd wort kam für den könig von Ninive/vnd er stundt auff von seinem Thron/vnd warff sein kleid von jm/vnd zog einen sack an/vñ setzt sich in die äschen. Er ließ auch außschreyen vnd zu Ninive sagen/ B auß beuelh des Königs vnd seiner gewaltigē/vnd sagt: Es sollen leut vñ viehe/Rinder vnd Schaf/nichts wēd anbeissen noch essen/noch wasser trincken/man soll sie auch nit weyden/sonder leut vnd viehe sollen sich mit säcken bedecken/vnd vnabläßlich zu Gott hefftiglich schreyen. Es soll sich auch ein jeglicher von Jere.18.a seinem bösen weg vnd von sünden/die ein jeg- Joel.2.c licher vnder seinen händen hat/bekeren. Wer weiß/Gott möcht villeicht wendig werden/vnd vns verzeihen/vnd seines grimmigen zorns abstehen/daß wir nit verdürbent Da sahe nun Gott jre werck/daß sie sich von jrem Esa.38.b

bösen

böſen wege bekeret hett/ vnd ließ ſich des vnglücks rewen/ daß er geredt hett jnen zu thün/ vnd thets nit.

Annotatio.

Merck hie den diſen zu der Capittein/ daß die gelübden nit alſo feilgam vnd vnnach dar (als etlich darvon reden) nur zeit der alten geſetz/ vor Jüden vnd Heiden geweſen ſeynd/ welche beide dienen glauben hetten von den gelübden/ daß ſie der gelübd halben beſſer glück vnd wolfart haben möchten/ wie der text hie klärlich anzeigt/ darauß wol zu nemmen/ daß die gelübd bey Gott nit verworffen/ ſonder eins groſſen anſehens ſeynd/ wie dann Chriſtus ſelber bezeuget Matth. 22.

Hie wirdt auch vns geſtoſſen der ſchendlich vnd vnchriſtlich irrthumb/ von pülſterigen vnd andern güten wercken/ alſo/ nemlich daß ſie ſolten bey Gott nichts gelten/ vnd nit allein nit verdienſtlich ſonder auch ſchedlich vnd ſündlich ſeyn. Dargegen vns die ſchrifft hie lehret/ vnd ſagt/ Gott habe jre werck ꝛc. welche der Prophet im anfang diſes Capittels beſchrieben hat/ nemlich/ daß die Ninniter von für den abſtändigen/ an Gott glauben faſſeten/ betteten/ zehen ſäcke an laſſen in der äſchen ſich vor kräfftiglich zu Gott vmb gnad ꝛc. Do (ſagt die ſchrifft) Gott ſolch werck ſahe/ ward er jrer boßheit gnedig/ vnd verſchonet jrer/ ꝛc. Auß welchem wir nemen/ daß vnſere güte pülſterige werck bey Gott wol gelten vnd auß ſeiner barmhertzigkeit krefftig ſeynd/ bey jm gnad vnd ablaß der ſünde oder verſchulter ſtraff zu erwerben. Darumb laſſ ſich niemand anders wo weiſen ſonder volg dem Exempel der Ninniter: rüff jm ſünd wie diſe gethan haben/ ſo wirdt er on zweiffel Göttlicher ſtraff entragen jenn vnd gnad bey dem Herren finden/ wie der Herr ſagt Matth. 12 vnd Paulus 1. Corinth. 11.

Das iiij. Capittel.

Wie Jonas verdroſt vnd zürnt/ daß der Herr Ninniten/ vnd nicht dem kürbiß verſchonet: aber der Herr zeigt jm/ daß ſein zorn vnbillich war.

A Jſes gefiel dem Jona ſehr vbel/ vnd ward zornig/ vnd bettet zu dem Herren/ vnd ſprach: Ach Herr/ iſt nit das mein red geweſen/ do ich noch in meim land ware? Darumb wolt ich jm auch furkommen/ vnd gen Tharſis fliehen. Dann ich wißte zuvor wol/ daß du ein gnediger vnd barmhertziger Gott biſt/ gedultig vnd groſſer güte/ vnd Pſal. 85. a Joel. 2. c * dich des vbels reuhen laſſeſt: vnd nun/ O Herr/ nimm doch mein Seele von mir/ dann mir iſt der tod beſſer/ deñ das leben. Der Herr antwortet: Meyneſt du auch daß du billich zürneſt? * vertreibeſt die boßheit 3. Reg. 19. a

* Vnd Jona gieng auß der ſtadt hinauß/ vñ ſatzt ſich gegen Morgen bey der ſtadt nider/ vnd macht jm ſelbs ein ſchatten hutlin/ vnd ſatzt ſich vnder jren ſchatten/ biß er ſehe wie es doch der ſtadt ergehen wölt. Der Herr Gott aber verſchaffte eine †kürbiß/ der wüchß vber Jona auff/ vnd macht ſeinem haupt einen ſchatten/ daß er jn erquickte/ denn er hett gearbeit. Dieſes kürbiß frewet ſich Jona vberauß ſehr. Do es aber morgens frü ward/ verſchaffte Gott ein Würmlin/ das naget den kürbiß/ daß er verdorret. Nachdem aber nun die Sonn auffgieng/ ſchüff Gott ein heiſſen dorrenden Oſtwind/ vnd die Sonn ſtach dem Jona auff den kopff/ daß er matt ward/ vnd begert daß er ſterben möcht/ vnd ſprach: Es iſt mir ja beſſer daß ich ſterb/ dann daß ich lebe. Do ſprach Gott zu Jona: Meynſt du daß du billich zürneſt des kürbiß halben? Er antwortet: Ja billich zörn ich biß an den tód. Da ſagt der Herr: Dich jamert des kürbiß/ vnd begereſt ſein zu verſchonen/ daran du doch nicht gearbeitet/ vnd jn nit auffgezogen haſt/ der innerhalb einer nacht gewachſen/ vnd innerhalb einer nacht widderumb verdorben iſt: vnd ich ſolte der groſſen ſtadt Ninive nit verſchonen/ in welcher ſeynd mehr dann hundert vnd zwentzig tauſent menſchen/ die zwiſchen jrer rechten vnd lincken keiñ vnderſcheid wiſſen? Darzu auch vil viehes. †

† Kürbiß) Vnſere translation hatt im Latin Hederam, zu Teutſch Eppich. In Hebreiſchem heiſt diß beümlin Kikaion hat breite blätter/ vnd wechſt bald auff/ iſt doch nit in vnſern landen.

Ende des Propheten Jone.

gladio ferizur micheas

Der H. Prophet Micheas.

Das j. Capittel.

Der Prophet verkündigt vnd klagt die zerſtörung Iſrael vnd Juda der abgötterey halben.

A Jſt iſt des Herren wort/ welches zu Michea dem Moraſthiter zu den zeiten Joathan/ Achaz/ vnd Ezechie der Königen in Juda/ geſchehen/ vnd welches er vber Samaria vnd Jeruſalem geſehen hat. Höret alle völcker/ merck auff du Erd/ vnd alles was drinnen iſt: Es ſey der Herr Gott euch zum zeugen/ der Herr von ſeinem heiligen Tempel. 4. Reg 15. a 2. Par. 27. a 4. Reg 16. a 18. a 19. Deut 32. a Eſa. 1. a

Dann ſihe/ der Herr wirdt außgehen von ſeinem ort/ vnd herab ſteigen/ vnd auff die höhen der erden tretten/ daß die berge vnder jm vergehen/ vnd die thal ſpalten oder reiſſen werden/ eben wie wachs vorm fewr/ vnd wie die waſſer die abwertz flieſſen. Dieſes alles wirdt vmb der boßheit Jacobs vnd vmb der ſünd Iſraels willen beſchehen. Wer iſt aber die boßheit Jacobs? Iſts nit Samaria? Wer ſeynd die höhe des hauſs Juda? Iſts nit Jeruſalem? So wil ich nun Samariam wie ein ſteinhauffen im feld machen/ wenn man einn weingart pflantzet. Ich wil jre ſtein ins tal ſchleiffen/ vnd jr grundfeſte wil ich entblöſſen. Eſa. 26. a 3. Reg 12. a B 3. Reg 11. a 4. Reg 16. a 21. a

All jr abgöttisch bildwerck soll zerbrechen/vñ all jr lohn vnd gewin soll mit feur verbrennet werden. All jre abgöttische götzen wil ich verwüsten. Weil sie vom hüren lohn versamlet seynd/ sollen sie auch widderumb zum hüren lohn werden/Darüber wil ich klagē vnd heülen. Ich wil daher gehen beraubt vnd bloß. Klagen wil ich als die trachen / vnd traurē wie die straussen. Dañ jrer plage ist kein rhat/ denn sie ist biß in Juda kommen / vnd hat biß an meins volcks porten gen Jerusalem hinan gereicht. Zu Gad solt jrs nit verkündigen/so solt jr auch nit mit trähern weinen. Im äschen hauß besprengt euch mit äschen/vñ du hübsche wonung far hin mit allen schanden. Sie ist noch nit hinauß vertrieben/doch wonet sie im außzug: Das nehest hauß wirdt nach euch weinen/welches jm selbs gestanden ist/ deñ es ist im güten schwach wordē/das sein wonung hatt in den bitterkeiten. Deñ es wirdt vnglück vom Herrn herab kom̃en biß gen Jerusalem. Du stadt Lachis/ ein grosse menge der wägen werden deine bürger vberfallen/denn du bist der dochter Zion ein anfang der sünd / dann bey dir seynd die boßheiten Israels erfunden. Darumb wirdt er kriegsleut schickē vber das Erbe Geth/vber das verfürisch hauß/das die könig Israels verfüret hat. Ich wil dir/die du zu Marescha wonest/noch ein erben schicken/ vnd wirdt kom̃en biß gen * Dollam die herrliche stadt Israels. So lass nun die hare abscheren/vnd gehe kal: vber deine zarte kinder/ mach dich gar kal wie ein adler. Deñ sie seynd von dir gefangen.

Mich. 1.c

* das schädlich gefengnuß

Das ij. Capittel.

Micheas verkündiget dem volck straff vmb jres geitz willen/hatt mitleiden vber sie. Weissagt von dem Reich Gottes.

A WEE denen die vnbillichs gedencken vnd auff jren betthen vbel vnd args thün: alsbald der morgen herbricht/ volbringen sie dasselbig/ deñ jr hand ist wider den Herren. Haben sie lust zu den feldern/ so rauben sie es mit gewalt: oder zu den heusern/ so reissen sie es zu jnen: also treiben sie gewalt mit den leuten/vnd mit jren heusern/ vnd mit jrem erbe.

1. Reg. 21.a

Darumb sagt der Herr also: Nimm war/ ich gedenck wider dises gesind vnglück / auß dem jr ewern halß nit ziehen werdt / noch fort so prächtlich daher tretten/dann es ist ein sehr böse zeit.

Amos 5. b

Man wirdt auff dieselbige zeit einn spruch füren/vnd von euch mit lusten singen/ vnd sagen: Es ist auß/wir seynd verstöret/meines volcks theil ist verwechßlet. Was hilfft mich dz er von mir hinweg zeuhet/weil er doch widderkompt/der das land theilet? Darüb wirdt

B

du niemand haben / der dir/O Israel/ vnder des Herrē versamlung / das loß vmb ein theil werffe. Nit redt/wie jr pflegt zu thün. Es wirdt das vnglück nit vber vns trieffen/es wirt vns kein schand ergreiffen / spricht das hauß Jacobs. Wie? Ist des Herren will so kurtz? oder seynd das seine anschlege? (Antwort) Seynd meine rede nit gůt denen / so auffrichtiglich handlen? Dargegen ist mein volck zum feind worden: denen die on sorg fur vbergehē/ habt jr den rock vñ mantel außgezogen / vñ sie zum krieg bekeret. Jr vertreibt die weiber meines volcks auß jren lustheusern/ vnd nemmpt ewiglich mein lob von jren jungē kindern hinweg.

Macht euch auff / vnd ziehet hin / dann jr habt hie kein rüw: Sie můß von jrer vnreinigkeit wegen/mit gewaltigem bruch zerbrochen werden. Ach wär ich ein maß der keinen gerstheit/vnd mehr lügen redte. Ich wil aber auff dich trieffen/zum Wein vñ zur truncken heit: vnd diß wirdt das volck seyn/ darüber es trieffen wirdt.

C

Noch wil ich dich/O Jacob/gantz vnd gar versamlen/vnd die vbrigen Israels zusamen bringen. Ich wil sie wie schaf in einen stall zusamen thün/ vnd wie ein heerd in sein pferch/ daß es von menschen bruitten oder tönen solt. † Deñ er wirdt vor jnen auffsteigen / vnd jnen den weg öffnen. Er wirdt scheiden / vnd sie werden durch die porten ziehen/ vnd durch sie hinauß gehen. Jr König wirdt vor jnen hergehen/vnd der Herr vornen an jrer spitzen.

† 2

Annotatio.

† Denn er wirdt) Verstehe der erlöser/oder (als etlich lesen) der zerstörer / das ist Christus / der alles zerbrochen hat/das vns am eyngang des Himmels verhindert.

Das iij. Capittel.

Prophecey wider die tyrannische Regenten / vnd verfürische prediger/vnd vngerechte Richter/vmb deren willen/Jerusalem vnd Zion verheeret wurden.

A VND ich sagt: Höret doch/O jr heupter Jacobs / vnd jr fürsten des hauses Israels: Jr solts billich seyn / die das Recht wüsten: aber jr hasset das güte/ vnd liebet das böse: jr schindet jnen gewaltiglich die haut/vnd das fleisch von jren beinen/vñ fresset das fleisch meines volcks/vnd ziehet jnen jr haut oben ab/vnd zerbrecht jre bein/ vnd theilets ebē wie stück in einem hafen/vñ wie fleisch in eim kessel. Denn werden sie zum Herren schreyen/ aber er wirdt sie nit erhören/sonder zur selbigen zeit sein angesicht vor jnē verbergen/wie sie dañ mit jren bösen thaten vnrechtlich gehandelt haben.

A

Deut. 17.b
Jere. 5.a
Eja. 5.c

Esa. 1.b
Ezech. 8.c
1. Pet. 3.b

Wider die Propheten die mein volck verfüren/redt der Herr also: Die beissen mit jren zänen/vñpredigen den friden. Wer jnen aber nit etwas ins maul wirfft / wider denselbigen heiligen sie einē krieg. Darumb wirdt euch die

Ezech. 13.b

Deut. 28.b

nacht

nacht fur das gesicht werden/vnd die finsternuß fur das warsagen. Die Sonn wirdt vber
B diesen Propheten vndergehen / vnd der tag vber inen stickfinster werden: Denn müssen sich die Seher beschämen/vnd die Warsager zu schanden kommen / vnd müssen jre angesichter alle verdecken/weil sie Gottes antwort nit habē. Jch aber bin voller stercke des geists Gottes/voll gericht vnd krafft/ daß ich dem hauß Jacob sein schalckheit/vnd dem hauß Jsrael sein sünde verkündige.

Jere.1.c
Ezech.3.a

So höret nun solchs / O jr heupter des hauses Jacobs/vnd jr Fürsten des hauses Jsraele/jr die das Recht verachtent/vnd alles was redlich ist verkerent. Die Zion mit blůt bawē/ vnd Jerusalem mit vnrecht. Jre Fürsten richteten vmb geschenck/vnd jre Priester lehreten vmb lohn/vñ jre Propheten warsagten vmbs gelt/vnd verliessen sich auff den Herren/vnd sprachen: Jst der Herr nit vnder vns? Es wirdt kein vnglück vber vns kommen. Darumb wirdt Zion vmb ewert willen / wie ein feld gepflüget / vnd Jerusalem wie ein steinhauffen werden/vnd der Berg des Tempels zu einer wilden höhe werden.

Mich.2.b
1.Reg.8.a
Ezech.22.d
Amos.1.b
Jere.6.b

Jere.26.b
Jere.9.b
3.Reg.9.b
Luc.19.d
21.a

Das iiij. Capittel.

Der Prophet tröstet die Jůden auff jr zukünfftig erlösung/ weissagt von der zeit der ersten zukunfft Christi/ vnd daß er solle gen Jerusalem in tempel kommen/ vnd daß die Christlich kyrch vil verfolgung leiden sölle/ er doch allen jren feinden obligen.

A IN den letsten tagen wirdt bereitet seyn der Berg des hauses des Herren vber die gibbel der bergen/ vnd wirdt vber die bühel erhöcht / vnd zu jm werden völcker fliessen/vnd viel Heiden werden zu jm gehen/ vnd sprechen: Kompt/lasset vns hinauff zum Berge des Herren gehen/vñ zu dem hauß des Gottes Jacobs/ so wirdt er vns seine weg leren/so werden wir in seinen strassen wandlen. Dann das gesetz wirdt von Zion außgehen/ vnd das Wort des Herren auß Jerusalem. Er aber wirdt zwischen viel völckern richten/ vnd die starcken Heiden straffen/die weit vmb jn seynd. So werdē sie jre schwerter zu pflůgeyseñ verschmiden/vñ jre spieß zu hawen. Kein volck wirdt wid das ander ein schwerd zucken/ vnd werden fortan nit mehr kriegen lernen.

Luc.16.g
Esa.2.a

Esa.11.b
65.b

B Ja ein jeglicher wirdt vnder seinem Rebstock vnd Feigenbaum sitzen/vñ wirdt jn niemand schrecken: das hat der mund des Herren Zebaoth geredt. Dann ein jeglicher vnder allen völckern wirdt in dem namen seins Gottes wandlen: wir aber werden im namen vnsers Gottes jmmer vnd ewiglich wandlen.

Soph.3.b

Zur selbigen zeit/sagt der Herr / werd ich den lamen (oder hinckenden) versamlen / vnd die verstoßne zusamen lesen/vnd mit dero ich vorhin vbel vmbgangen binn/ trösten. Der hinckenden (oder lamen) wil ich Erbē schaffen/vnd die schwache (oder arbeitsame) zu eim mechtigen volck machen / deren König wirdt der Herr seyn auff dem berg Zion von nun an bißin ewigkeit. Er wirdt biß zu dir kommen/ O du
Gen.35.b
neblichter thürn der heerde / du dochter Zion. Es wirdt die erste herrschafft kom̃en/ das königreich der dochter Jerusalem. Warumb bist du nun leydig? Hast du keinen könige oder ist dein Rhatgeber vmbkommen/daß dich das wee ankommen ist/wie ein gebärende? Nun
C
so leide vnd krötze du dochter Zion/ wie ein gebärende/dann du můst nun zur stadt hinauß/ vnd auff freiem feld wonen/ vnd můst biß gen Babel komen/daselbst wirdst du errettet werden/ vnd da wirdt dich der Herr vom gewalt deiner feind erlösen.
Mich.5.b

Aber vil völcker haben sich jetzund wider dich gerottet/vnd sprechen: Man soll sie steinigen / wir wöllen vnsern lust an Zion sehen. Sie wissen aber des Herren gedancken nit/ vnd verstehen seinen Rhat nit / daß er sie zu hauff gebracht hat/wie garben auff der tennen (oder scheuren).
Esa.14.b

Mach dich auff/ vnd drösch du dochter Zion / dann ich wil dein horn eysen/ vnd deine klawen ehrin machen/auff daß du viel völcker zermalest. Du wirdst jren raub dem Herren schlachten (oder opffern) vnd all jr stercke vnd vermögen dem beherrscher der gantzen Welt.

Das v. Capittel.

Prophecey von der herrligkeit vnd dem leiden Christi/ vnd daß Jerusalem zerstöret / vnd die Jůden verheret werden ires leidens halber: von der predig der Apostela/ vnd straff deren die sie nit wöllen hören.

JEtzund aber wirdst du verwüstet werden A
du dochter des mörders/man hat vns belägert / vnd den Richter in Jsrael werden sie mit der rüten auff den backen schlagen. Vnd du Bethlehem Ephrata / du bist
Matth.2.a
klein gegen den tausenden in Juda. Es wirdt
Joan.7.b
mir einer auß dir außgehen / der ein herrscher vber Jsrael seyn soll / welches außgang von anbegin vnd von ewigen tagen her ist. Darumb wirdt er sie gebē biß auff die zeit / daß die geberende geberē wirdt/deñ werdē seine vbrige brüder bekeret werdē zu den kindn Jsrael. Vnd er wirdt sich stellen/vnd durch des Herren krafft weyden / vnd durch die herrligkeit
Ezech.34.b
Joan.10.a
Rom.1.b
des Herrē namens seines Gottes/vñ sie werden sich bekeren. Dañ zur selbigen zeit wirdt er herrlich werdē biß zum ende d welt (oder erden). Dieser wirdt der fried seyn / wenn nun Assur in vnser Land kommet / vnd in vnsere häuser tritt. Vnd wir werden vber jn erwecken siben B
hirten vnd acht herren / die werden das land Assur mit dem schwerd verderben / vnd das land Nimrod mit jren spiessen. Also wirdt er
Gen.10.b
vns erlösen von Assur / wenn er in vnser land
Mich.4.a

kommen iſt / vnd auff vnſere Landmarck getretten hatt.

Gen.49.b Vnd es werden die vbrige Jacobs wie ein taw ſeyn vom Herren vnder vielen völckern / vnd wie tröpfflin auff dem graß / das auff niemand wartet / vnd auff keinen menſchen verhoffet / vñ die vbrigen von Jacob werden vnder den Heiden / vnd vnder vil völckern ſeyn / eben wie ein Lew vnder den thieren in dem wald / vñ wie ein junger Lew vnd den Schafheerden / welchem niemand wehren kan / weñ er dardurch gehet / zertritt vnd raubt. Vnd ein hand wirdt vber deine feind erhaben ſeyn / daß alle deine widerſächer vergehen werden.

Auff denſelbigen tag / ſpricht der Herr / wil ich deine pferd von dir hinweg nemmen / vnd deine wägen verderben. Die ſtädt in deinem land wil ich vertilgen / vnd alle deine veſte zerDeut.18.b brechen. Ich wil alle zauberey in deiner hand außreuttē / daß bey dir keine warſagung vberNahum 1.b all mehr ſeyn ſoll. Deine abgöttiſche götzen vnd bilder wil ich von dir außrotten / daß du nit mehr ſolt anbetten deiner hende werck. Ich wil deine wälde von dir außreiſſen / vnd deine ſtedte vertilgen. Vnd ich wil mit grimm vnd zorn / rach vben an allen völckern / die nit hören wöllen.

Das vj. Capittel.

Wie der Herr ſein volck ſchilt der vndanckbarkeit halben / zeigt jm an etliche ſünde / ſampt jren ſtraffen.

A Lso.56.a LEyder höret doch was der Herr ſagt: Mach dich auff / vnd hader mit den bergen / daß die bühel dein ſtim̃ hören. O jr berg / höret des Herrē vrtheil (oder ſtraff) vñ jr ſtarcken die der erden grundueſte ſeynd / daß der Herr hat mit ſeinem volck einen Gerichts handel / vñ wil ſich mit Iſrael erkündē.

O mein volck / was hab ich dir gethan? Oder womit hab ich dich bemühet oder beleidiget? das ſag mir. Ich hab dich doch auß Egypten land gefüret / vnd dich auß dem dienſtExod.14.c hauß erlöſt / vnd Moſe vnd Aaron vnd MaNum.12.a riam vor dir her geſchickt. Nun / O mein Num.20. volck / ſey doch eyngedenck / was Balac ein 22.23.24. König zu Moab wider dich fur hatte / vñ was 25. Balaam der ſon Beor jm antworttet von Sitim an biß gen Gilgal / auff daß jr des Herren gerechtigkeit erkennetent.

B Was ſoll ich wirdigs dem Herren geben vnd opffern? Soll ich die knye biegē vor dem hohen Gott? Soll ich jm opfferen brandopffer vnd jårige Kälber? Mag auch der Herr verſünet werdē mit vil tauſent wydern? Oder mit vil tauſent feiſter böcke? Oder ſolt ich meinen erſtgebornen fur meine ſchalckheit / vnd die frucht meines leibs fur die ſünd meiner Seelen geben?

O menſch / ich wil dir anzeigen / was gůt ſey / vñ was der Herr von dir erfordere: nemlich / das vrtheil thůn / vnd barmhertzigkeit lieben / vnd ſorgfeltig mit deinem Gott wandlen.

Des Herren ſtimm ſchreyet zu der ſtadt / welcher aber ſeinen Namē förchtet / der wirdt ſelig ſeyn. Höret jr ſtiñe. Wer wirdts bewilligen? Es iſt noch fewr in des gottloſen hauß / die ſchetz des vnrechten / vnd ein kleinere maß vol zorns. Oder ſolt ich die vngerecht Wag- C ſchüſſel / vnd das ſäcklin mit den falſchen ge- Leuit.19.g wichtſteinen billichen? mit dem jre Reichen Deut.25.c voller vngerechtigkeit ſeynd / vnd jre eynwo- Prou.20.b ner lügen reden / vnd in jrem mund falſch be- Ezech.45.b trieglíche zungen habē. Darumb wil ich auch anfangen dich zu ſchlagen / vnd wil dich verderben vmb deiner ſünden willen. Du wirdſt Leuit.26.b eſſen / vnd nit ſatt werden: du ſolt mitten vn- Oſee 4.b der dir gedemütiget werden. Aggæ.1.

Vnd was du ergreiffeſt / wirdſt du doch nit mögen erretten / vnd ob du ſchon etwas erretteſt / wil ichs dem ſchwerdt vberantworten. Du wirdſt ſäen / vnd nicht ſchneiden: ölgewechß wirdſtu keltern / vnd dich nit mit öl ſalben. Moſt wirdſtu keltern / vnd keinen Wein trincken / dann jr haltet die ſitten vnd gepot Amri / vnd alle werck des hauſs Achabs / vnd 3.Reg.16.b wandlet in jren lüſten / auff daß ich dich verderbte / vnd jre eynwoner machte / daß man ſie anpfeiffen ſoll: vnd du wirdſt die ſchmach meines volcks tragen.

Annotatio.

Hie leret vns die Schrifft / daß kein pur Menſchen Werck gewaltig iſt die ſünd außzulöſchen / oder Gott zu verſünen. Pur menſchen werck ſeynd die on glauben geſchehen. Was man aber im rechten glauben Gott zu ehren opffert oder thůt / das kan dienen zu vergebung der ſünd / oder nachlaſſung verſchulter ſtraff / vnd Gott zu verſünen / Leuit. 4 5 6. Jerem 18. Matth 3. Luc. 7. Rom 2. vnd 6 2. Pet. 1 1. Darumb laſſt ſich niemand verfüren durch E. N B. gloß an dißem ort / da ſie alſo ſagen / Gott leſſe ſich nit Opffern vnd wercken nit verſünen: welchs der warheit gantz vngleich iſt / wie an oben angezeigten ſtellen klärlich bezeuget wirdt.

Das vij. Capittel.

Der Prophet klaget / daß wenig frommer leut auff erden ſeynd / weiſſagt die erlöſung der Jüden auß dem Babyloniſchen gefengnuß / vnd bittet / daß Gott menſch werde / vnd ſein volck wende.

A WEE mir / denn es gehet mir / wie einem der im Herbſt die nachleſene ſamlet. Ich find keinen trauben zu eſſen / vnd mein ſeel lüſtet der frůzeittigen feigen. Es iſt kein heiliger mann mehr in dem Rom.3.b land / noch ein auffrichtiger vnd den menſchē. Sie ſtellen all dem blůt nach / vñ jeglicher jagt ſeinen Brüder in tod. Was ſie böſes thůn / ſagen ſie / es ſey wolgethan. Der Fürſt heyſchet / ſo richtet der Richter auff widdergeltung: vñ der gewaltig redt was ſein hertz lüſtet / vnd

haben

haben sie beleidiget. Der best vnder jnen/ ist wie ein dorn: vñ der auffrichtigest vnder jnen/ wie ein dornichte hecke. Der tag der dir fursehen ist/ der kommet: dein heymsuchung kommet/ jetzund wirdt jre verderben koñen. Keiner vertrawe seinem freund/ so soll sich auch
B keiner auff einen Fürsten verlassen. Verwar die thür deines mnnds vor der/ die dir in deinem schoß ligt: Denn der Son wirdt den Vatter vnehren/ die Dochter sich wider die Mütter aufflehnen/ die Schnur wider jr Schwieger/ vnd eins jeden hauß gesind wirdt sein feind seyn.

Ich aber wil auff den Herren sehen/ vnd auff meinen Heiland warten/ mein Gott wirdt mich erhören.

Meine feindinn/ du solt dich vber mich nicht erfrewen/ daß ich gefallen binn: dann ich werd widderumb auffstehen/ vnd so ich im finsterniß sitze/ so ist doch der Herr mein liecht.

Ich wil des Herren zorn leiden/ weil ich wider jn gesündigt hab/ biß er meine sache richte/ vñ mein recht außfüre: Er wirdt mich herfur ans liecht bringen/ so werd ich seine gerechtigkeit sehen.

Meine feindin wirdts sehen/ vñ mit schand bedeckt werden/ die jetzt zu mir sagt: Wo ist nun der Herr dein Gott? Meine augen werden auff sie sehen/ bald wirdt sie wie kott auff der gassen zertretten werden.

C Die tag kommen/ daran du deine mauren auffbawen solt. An dem tag wirdt das Gesetz weit (oder fer) seyn.

In dem tag wirdt Assur biß zu dir kommen/ vnd biß zu den vesten stedten/ von den vesten stedten biß zum fluß/ von eim Meer zum andern/ vnd von eim gebirg zum andern.

Also müß das land verwüstet werden/ seiner eynwoner halb/ vñ von der frucht wegen jrer gedancken.

So weyd nun du dein volck mit deinem stab/ die herd deines erbtheils/ die allein wonen im Wald. Laß sie mitten auff dem Carmel weyden/ vnd zu Basan vnd Galaad wie vor alters.

Ich wil sie wunder sehen lassen/ als zur zeit da du auß Egypten land zogest/ das werden die Heiden sehen/ vnd vor aller jrer macht zu schanden werden. Sie werden die hand auff jren mund legen/ vnd jre ohren zuhalten. Sie werden staub lecken wie die Schlangen/ vnd wie das gewürm auff erden erzittern vnd betrübt werden in jren * löchern. Sie werden Gott vnsern Herren begeren/ vnd sich vor dir förchten.

Wer ist ein Gott als du? der die mißthat auffhebt oder vergibt/ vnd den vberbliebnen seines erbtheils die sünde nachläßt/ der sein zorn nit ewiglich wirdt lassen eynfallen/ denn er ist barmhertzig/ vnd wil gnedig seyn.

Er wirdt sich widder wenden/ vnd sich vnser erbarmen/ vnd vnsere mißthaten hinweg thün/ vnd alle vnsere sünd hinab in den abgrund des Meers werffen.

Du wirdst dem Jacob trew vnd warheit halten/ vnd Abraham die barmhertzigkeit/ als du dann vnsern vättern vor alten tagen geschworen hast.

Matt. 10. c
Deut. 13. b
33. b

Psal. 39. a
54. b

Pro. 17. a

Psal. 41. a b
4. K. 19. a

Amos 9. c

Jos 19. b

Gen. 3. c
* hüten

Jer. 9. b

Ende des Propheten Michee.

Der heilig Prophet Nahum.

Das j. Capittel.

Weissagung wider Ninive vnd das Reich der Assyrier/ wie es Gott straffen vnd verheeren lassen würd.

A † DAS ist der † last Ninive/ vnd das Gesichtbüch Nahum des Elkesiters. Gott ist ein eyferer/ vnd der Herr ist rächig/ rächig ist der Herr vnd grimmig/ rächig ist der Herr gegen seinen feinden/ vnd der sich vber seine widersächer erzürnt. Gedultig ist der Herr/ vnd groß von krafft/ der reinigt/ vnd doch nit * vngestrafft läßt. Der Herr/ seine weg seynd vngewitter vnd vngestümme/ vnd die nebel seynd seiner füsse staub.

Er schilt das meer/ vnd trucknet es auß/ er macht alle flüß verseihen. Basan vnd Carmel/ sampt allem das auff dem berg Libanon blüet/ wirdt schwach vor jm seyn.

Vor jm erbeben die berg/ vnd die bühel zerfaren/ das erdreich zittert vor jm/ vnd der gantz vmbkreiß der welt mit allen denen die drauff wonen.

Wer ist der vor seinem zorn bestehen/ oder B wer ist der bey seinem grimmigen zorn widerstehen mög? Sein zorn geusset sich auß wie ein fewer/ vnd die felsen seynd vor jm zerspringen.

Der Herr ist gütig/ vnd ein feste zur zeit der not/ vnd kennet die auff jn hoffen.

Er wirdts mit jrem ort außmachen/ wenn

Deut. 5. b

Rom. 2. a

* vnschuldig macht.

Jere. 10. b
Esa. 34. a
Zibac. 3. a
Soph. 3. b

die flůt vberherlaufft / vnd seine widersecher werden die finsternuß verfolgen.

Was gedenckt jr wider den Herren? Er ist
*oder ein * der es ein ende machen wirdt. Es wirdt nit dupplet trůbsal auffstehen. Dann wie die dörn die in einander geflochten seynd / miteinander verderben: also wirdts denen gehen / die miteinander essen vnd trincken werden. Sie solen miteinander verzert werden wie stro das
C gantz dürr ist. Denn von dir wirdt einer außgehen der args wider den Herren gedenckt / vnd im böß furnimpt.

Also sagt der Herr: Ob sie schon gerüst vnd jr viel kommen / dennocht sollen sie abgeschoren werden / vnd dahin faren. Ich hab dich beleidiget / ich wil dich aber nit mehr beleidigen. Seine rüte wil ich jetzund zerbrechē / daß sie von deinem rucken komme / vnd deine bänd zerreissen. Wider dich aber hat der
*in deinem namen nicht mehr soll gesäet werdē. Mich 5. a Herr befelch geben / daß * von deinem namen kein same mehr kommen soll. Ich wil in deines Gottes hauß todtschlagen / abgöttische götzen vnd gegraben vnd gegossen bilder wil ich dir zum grab geben / dann du bist nit ehren werth.

Esa 52. b Rom 10. c Sihe / auff den bergen kommen daher die füß eines güten botten / der den frieden verkündet. O Juda / feier deine Feiertage / vnd bezal deine gelůbde / dann Belial wirdt dich
*furthin * furohin nit mehr durchstreiffen. Denn er ist gantz vmbkommen.

† Last) Wa man last in den Propheten list / bedeutt es ein schwere Prophecey vnd groß jamer / betrůbnuß vnd straff die also hert trucken vnd de schweren solt / daß die / wider welche der Prophet redet / jre schulderen nit solten mögen drunder auffhaben.

Das ij. Capittel.

Propheceey wider die Babylonier / vnd von jrer grossen macht vnd gewalt / des sich der Prophet verwundert.

A ES wirdt der zerstrewer vor dir herauff ziehen / vnd verwaren die belägerung. Besichtige die straß / stercke deine lenden / vnd rüste dich nun sehr starck zu / dann der Herr wirdt die hoffart Israel rächen / wie er die hoffart Jacob vorhin gerochen hat. Dann die verwüster werden sie verderben / vnd jre schöfling zerbrechen.

Die schilt seiner Helden seynd feurig / seine kriegsleut seynd mit * scharlack bekleidet. Die wagenstrick glentzen wie fewr im tag seiner rüstung / des haben sich sein wagenfürer entsetzt / sie seynd auff den strassen betrübt worden / vnd die wägen haben sich in den gassen zerstossen. Jr ansehen ist eben als die fackeln / vnd wie die blitz die hin vñ her lauffen. Er wirdt an seine starcken gedencken / die werden
*wie purpur *bald in jren strassen fallen. Sie werden * flůgs der maur zu eylen / vnd gezelt zurüsten. Die wasserporten seynd geöffnet / vnd der pallast biß zu der erden nidergerissen.

Die Ritterschafft wirdt gefangen daruon B gefürt / vnd jre dienerinne wurden gefenglich hingefürt / vnd erseufftzeten als die dauben / vnd klagten in jren hertzen. Vnd Ninive ist wie ein wasserteich gewesen / mit wassern vßgeben / sie aber seynd daruon geflohen. Stehet still / stehet still / aber niemād ist da der sich vmbwende. Raubt silber / raubt gold / dañ hie habē die schätz kein ende / hie ist die menge von allerley köstlichen geschirren. Nun aber můß sie also außgelärt vñ verwüstet / zerrissen vnd geplündert werden / daß die hertzen verzagen / die knie schlotteren / alle lenden schwach werden / vnd alle angesicht bleich vnd schwartz werden wie ein hafen.

Wo ist nun der lewen wonung / vnd der jungen lewen weyd / dahin der lew vnd die lewin jr jungs gefürt haben / daß sie niemand
*schrecken * scheichen möchte? Der lew raubt daß seine junge genůg hetten / vnd würgete seinen lewinnen. Seine hülen füllt er auß mit raub / vnd seine wonungen mit dem daß er zerrissen hat. Sihe / ich wil an dich hin / spricht der Herr Zebaoth / vnd wil deine wägē gantz verbrennen. Das schwert soll deine jungen lewen fressen / vnd ich wil deines raubens auff erdreich gantz ein end machen / vnd deiner botten stimm soll fort nit mehr gehört werden.

Das iij. Capittel.

Warumb Ninive vnd Assur gestrafft vnd verderbt sey / vnd daß man sich keiner menschen hülff trösten soll wenn Gott erzürnt ist.

WEE der mörderischen vnd blůtdürstigen stadt / die liegens vnd zerreissens so gar vol steckt / der raub soll
A Ezech. 24. a Abac. 2. von dir nit abweichen. Da höret man die geissel knellen / oder die räder rasseln / vnd die pferd (oder ross) schreyen / vñ die wägen rollen. Er bringet ritter herauff mit glitzendē schwertern / vnd flammenden vnd scheinenden glänen. Da ligen viel erschlagnen / vnd die todten cörpel mit grossen hauffen / daß jro kein zal ist / vñ sie werden fallen mit jren leiben vmb grosser hürerey diser schönen vnd holdseligen hüren / die mit zauberey vmbgehet / die mit jrer hürerey die völcker / vnd mit jrer zauberey die geschlecht verkaufft.

Sihe / ich wil an dich / spricht der Herr Ze- Esa 47. a baoth. Ich wil dir deine schāmbde vnder dein Ezech. 16. d angesicht auffdecken / vnd die völcker dein blösse / vnd die Königreich dein schand sehen lassen. Ich wil grewel auff dich werffen / vnd dich schenden / vñ ein schewsal auß dir machē / daß alle die dich sehē / von dir fliehen / vñ sprechen

B chen werden: Ninive ist verheeret. Wer wil
nun mitleiden mit dir haben? Oder wo soll ich
dir einn tröster suchen? Oder dunckest du dich
besser seyn / dann die volckhebige stadt Alexan-
dria / die in * Seen ligt / vnd ringsvmbher
* wasser hatt / deren zwingart vnd ringmaur
die wasser seynd / deren reichthumb das Meer
ist? Morenland vnd Egypten ware jr macht
ohn end. Aphrica vnd Libya seynd auch dein
hülff gewesen / noch hat sie müssen vertriben
werden / vnd gefangen daruon ziehen. Es
seynd jre kinder zu vorderst auff allen gassen
zerschlagen worden. Vnd vber jre edlen hat
man das loß geworffen / vnd all jr gewaltige
mit ketten angefesselt. Darinn müst auch du
truncken werden / vnd verachtet / vnd wirdst
hülff müssen suchen von deinen feinden. Alle
deine feste seynd wie Feigenbäum mit zeitigen
feigen / die / so bald mans erschüttelt / dem der
sie wil essen / ins maul herab fallen. Sihe / dein
volck wirdt zu weibern in dir / deins lands por-
ten werden den feinden geöffnet werden / vnd
das feur wirdt deine rigel fressen.

C Schöpff dir wasser vmb der belegerung
Esa. 10. a 30. f 31. b willen / Besser deine feste / Gehe in den lätt-
tritt den leimen / vnd bessere mit den ziegeln / Zach. 10. a
dennocht wirdt dich daselbst das feur fressen /
das schwert wirdt dich außreutten. Ja es
wirdt dich abfressen wie die käfer. Versamle
dir ein heer wie die käfern / vnd als viel als
hewschrecken. Du hast mehr handlung (oder
kauffhierung) gehabt / denn sternen am himmel
seynd. Der käfer hat sich außgebreittet / vnd
ist daruon geflogen. Deiner * herren seynd so * fürer
viel als Hewschrecken / vnd deiner Haupt-
leute als der krautkäferen / die sich an kalten
tagen an die zeune hinan legern: so bald
aber die Sonn auffgehet / so fliegen sie dar-
uon / daß man nimmer weißt wo sie gewe-
sen seynd. Deine hirten werden schlaffen /
O König Assur / deine Fürsten werden
vergraben seyn / so wirdt dein volck auff den
bergen sich verstecken / vnd niemand wirdt
sie widderumb zusammen bringen. Dein
verderben ist nit verborgen / vnd deine plag
ist sehr böß. Alle die dein straff von dir hö-
ren sagen / werden jre hende vber sich zu-
sammen schlahen. Dann wo ist jemand /
vber den deine boßheit on vnderlaß nit gan-
gen ist?

Ende des Propheten Nahum.

Der H. Prophet Habakuk.

Das j. Capittel.

Prophecey wider die Babylonier / vnd von jrer grossen macht vnd gewalt des sich der Prophet verwundert.

A DAS ist der last / welchen Habakuk der Prophet ge-
sehen hat: O Herr / wie
Psal. 21. c lang soll ich doch rüffen /
Job 19. b vnd du wilt nit hören?
Wie lang soll ich zu dir
des freuels vnd gewalts
halb / den ich leide / schreyen / vnd du wilt doch
nit helffen? Warumb zeigest du mir boßheit
vnd angst / vñ lassest mich sehen raub vnd fre-
uel wider mich? Warumb sihest du an die dich
verachten / vnd schweigest still darzu / daß der
vngerecht vnd gottloß den gerechten vnder-
tritt / vnd lassest die leut gehen wie die fisch im
Meer / vnd wie das gewürm / das kein fürer
vnd herren hat? Gewalt gehet vber recht / vnd
das vrtheil (oder recht) ist verkert / vnd das wi-
derspreche gewaltiget. Darumb müß das
gesetz zerrissen seyn / vñ kan kein recht zum end
kommen. Denn der gottloß vberwaltiget vnd
vberfortheilet den gerechten / darumb gehen
verkerte vrtheil.

B Sehet vnder die Heiden / vnd lüget / vnd
verwundert euch. Denn ein werck ist gesche- Act. 13. b
hen bey ewern zeiten / welchs niemand glau-
ben wirdt / wann man es wirdt sagen. Dann
sihe / ich wil die Chaldeer ein bitter vnd schnell Deut. 28. c
volck auffwecken / das nach der breyte durchs
land / so weit es ist / her ziehen wirdt wonun-
gen eynzunemmen / die nit sein seynd. Es ist
ein greußlich vnd erschrockenlich volck / des
vrtheil vnd last auß jm selbst kommen soll. Sei-
ne pferd (oder rosse) seynd schneller dann die
Parderthier / vnd behender / (oder bissiger) denn
die abendwölff. Seine reitter seynd sehr viel /
vnd kommen von ferrem / vnd fliegent ey-
lents wie ein Adler zum aaß. Sie kommen
alle so vil jr seynd / allein zu rauben / jr ange-
sicht ist wie der Ostwind. Die gefangnen
werden sie zusammen raffen wie den sand:
Er wirdt der königen gewaltig werden / vnd
die Fürsten werden jm ein gelechter seyn: Er
wirdt aller festungen lachen / vnd sie be-
schantzen vnd eynnemen. Denn wirdt er den C
müt verenderen / hinziehen vnd fallen. Diß
ist seine stercke / die stercke seines Gottes. Esa. 46. a
Aber du / O Herr mein Gott / mein heiliger / 2. Par. 28. b
bist du nit von anbegin / vnd wir werden Psal. 88. c
nit sterben? Herr / du hast jn nun zum vr- Esa. 1. a

theil

theil geseht/vnd zum starcken gegründet/ auff daß du straffest. Deine augen seynd rein/daß du vbels nit sehen magst/vnd zur vnbilligkeit nit sehen kanst. Warumb stehest du dann nit vber die vbeltheter/vnd schweigest still darzu/ daß der gottloß einen gerechtern/denn er ist/ verschlindet? Du lassest die menschen gehen wie die fisch im Meer/ vnd wie das gewürm das keinen herren hatt. Er zeuchts alles mit angel auff/vnd bringts in sein netz/ vnd samlets zusammen in sein garn. Darumb erfrewet er sich/vnd ist frölich/ ja darumb opffert er seinem netz/vnd reuchert seinem garn/ daß sein theil wirdt dardurch fet/ vnd sein speiß desto schleckhafftiger (oder lustiger). Darumb wirffe er sein netz auß/ vnd höret nit auff die leut zu tödten. Jere.12.a Psal.36.a

Das ij. Capittel.

Weissagung von der zerstörung des Babylonischen königreichs/vmb der sünd willen/daß sie Gottes hauß vnd seine geschirr verunehret/gewalt/geitz todtschlag/ vnd abgötterey getriben hetten vnd von der menschwerdung Christi.

A ICH wil stehen auff meiner hüt/ vnd mich stellen auff meine feste/ vnd wil schawen/daß ich sehe was er mir sagen werde/ vnd was ich antworten soll dem der mich schilt (oder straffe). Da antwortet mir der Herr/vnd sprach: Schreib das gesicht wol klärlich auff Taffeln/ daß *mans verstendiglich lesen mög. (*der es lieff/durchlauffe/daß ers vnderschidenlich verstehe). Denn das gesicht ist noch weit vnd ferre/ doch wirdts endtlich kommen vnd nicht feelen/ (oder außbleiben). Ob es sich dann verzüge/so wart du drauff: dann es wirdt gewiß kommen/ vnd nit verziehen. Sihe/ welcher disem gesicht vnglaubig ist/ des seele wirdt nit recht bleiben in jm selbs: † aber der gerecht der wirdt seines glaubens geleben. Dan.9.c † Rom.1.b Galat.3.b Hebr.10.b

B Vnd wie der wein den sauffer betreuget/ also wirdts dem stoltzen mann gehen/ vnd er wirdt ohn ehre seyn. Der sein seel erweitert wie die hell/vnd er ist als der tod/ der nit satt werden mag: sonder versamlet alle Heiden zu jm/vnd hauffet zu jm alle völcker. Was gilts/ dise allsammen werden wider jn ein sprichwort vnd ein Rhäterischen spruch füren/vnd sagen: Wee dem/ der *frembdes gůts vil macht? Wie lang solls weren/ vnd ladet dicken kott auff wider sich? Was gilts/ deine beisser werden geheling auffstehen/ vnd deine *ängstiger erwachen/ daß du jnen zum raub werdest? Weil du viel Heiden beraubt hast/werden dich die vbrigen völcker auch berauben/ vmb des menschlichen bluts willen/ vnd von des freuels wegen den du am land/ an der stadt/ vnd an allen die darinnen wonen/ begangen hast. Pro.30.b *d jm heuffet das nit sein ist. *zerreisser vñ zerstörer Abd.1.c

Wee dem der da geitz samlet/seinem eignen hauß zum vnglück/ auff daß er sein nest setze in die höhe/vnd vermeynet/ er mög dem vnglück entrinnen. Du hast gerhatschlagt/ das deinem eignen hauß zur schand reichen wirdt/ du hast viel völcker darnider geschlagen/ mit dem du wid dein eigne Seel gesündiget hast. Denn es werden auch die stein in den mauren schreyen/ vnd die balcken im gebewe werden antwortten. Hab.2.a Luc.19.c

Wee dem der die stadt mit vilem blůt bawet/ vnd ein stadt mit vngerechtigkeit zurichtet. Ists nit also/ daß dise vom Herren Zebaoth geschehen? Denn die völcker vnd Heiden werden arbeiten in grossem fewr/ vnd doch vmbsonst/ denn sie werdens nit mögen außleschen: denn die erde wirdt des wol werden/ auff daß sie erkennen die herrligkeit Gottes/ wie die wasser das meer bedecken. Ezech.24.a Nahum 3.a Mich 3.c Ezech.9.c Num.14.c Esa.11.c

Wee dem/ der seinen nechsten einn tranck gibt/ vnd seine galle darunder vermischet/ vnd truncken machet/ damit er seine blösse sehe. Er ist mit schanden/ für ehre/ ersettiget worden. So trinck auch du daß du trümlest/ dann der kelch der rechten *des Herren wirdt dich auch vmbgeben/ vnd ein schendlich speien an statt deiner ehr. Dann der freuel an Libanon begangen/ wirdt dich bedecken/ vnd die verheerung mit den thieren gebraucht/ wirdt sie erschrecken/ des menschlichen bluts halb/vnd von des freuels wegen/ den du am land/an der stadt/ vnd an allen die darinnen wonen/begangen hast. Was wirdt denn zumal das geschnitzt abgöttisch bild helffen/ welchs sein meister geschnitzlet hatt? vnd das falsch gegossen bild/ auff das sich sein meister verlasst/daß er stumme götzen machte? Wee dem der zum holtz spricht/ Wach auff: vnd zum stummen stein/ Stehe auff. Solt er wol etwas leren können? Sihe/er ist mit silber vnd gold vberzogen/ vnd ist kein athem in jm. Der Herr aber ist in seinem heiligen tempel/ vor welchem alle Welt schweigen soll. *hand des D Jere.50.c Abd.1.c Psal.11.a

Annotatio.

† Aber der gerecht) Disen spruch füren etliche wider gemeynen glauben Christlicher Kyrchen/ vnd dewen jn wider der Schrifft grund vnd meynung dahin/ daß die heiligen Sacrament Christlicher Kyrchen/ den Christen menschen kein gnad bringen/vnd daß ein jeglicher allein durch den glauben (on Sacrament) möge selig werden/ vmb des willen/ (sprechen sie) daß der Prophet hie mit sagt/ Der gerecht leber durch die Sacrament. Aber wie kräfftig vnd tůglich diß argument sey kundten die kinder in der schůlen vrteilen. Es ist kundtlich/daß der Prophet hat nit wollen an disem ort außtrucken alles was einem jeglichen Christen von nöten ist. So hat er auch nichts von den heiligen Sacramenten der Christlichen Kyrchen sagen wöllen mit disen worten/sind er allein angezogen/ daß die/ so seiner prophecey vnglaubig würden/ nit lang kündten bleiben bey rech-

tem

krin glauben vñ ehrlichem leben. Vnd dargegē wer sie glaube. der wārd durch das vertrawen in Gott nit also liederlich vom glauben vnd frommen leben abfallen. Auff solche meynung füret auch S. Paulus den spruch Heb. 10. Er füre jn auch Rom. 1. auff die meynung / das Gottes gerechtigkeit vnd verheyssung im felet. Darumb solchen leuten dise spruch nach Christlichem verstand / nichts dienet auff jre offgemelte lezereien: sonst bedörfften wir auch nit des leidens Christi weil der Prophet hie mit sagt / Der gerecht lebt durch das leiden Christi.

Das iij. Capittel.

Habakuk gebet / in dem er die zukunfft der ewigen erlösung weissagt / vnd viel gůtthaten anzeigt / die Gott den Jůden gethan hat.

A EIn gebett des Propheten Habakuk / für die vnwissenheiten.

Herr / ich hab dein stim gehört / vnd mich geförchtet. Herr / dein werck mitten in den jaren / mach es lebendig / vnd thů es kund mitten in den jaren. Wenn du schon zürnest / so gedenckest du der barmhertzigkeit.

Gott wirdt kommen von Mittentag / vnd der heilig von dem berg Pharan / Sela: Sein herrligkeit bedeckt die himeln / vñ das erdreich ist vol seines lobs.

Sein schein wirdt wie das liecht / hörner seynd in seinen henden / daselbst ist sein stercke verborgen.

Der tod wirdt vor im hergehen / vnd der deufel wirdt außgehen vor seinen füssen her.

Er stundt / vnd maß das erdreich: er sahe zu / vnd zertrennet die völcker / vnd der welt berge wurden zerschmettert / vnd die bühel der welt buckten sich / für den wegen seiner ewigkeit.

Ich sahe die hutten der Moren vmb der sünd willen / vnd die gezelten des lands Midian sollen betrübt werden.

B Bistu denn Herr zornig vber die flüß / vnd ergrimmest du vber sie / oder wirdstu zornig vbers Meer / der du auff deinen pferden reitest / vñ deine wägen *helffen vns? Du wirdst sicherlichen auffer wecken deinen bogen / nach der red die du den stämmen geschworen hast. Sela. Du zerspeltest die flüß der erden.

*jhm hail oder hülff. Gen. 49 c

*wurdest zerspalten.

Da dich die berg sahen / erschrocken sie / der wasserstrom für dahin / die tieffe schrye laut / vnd die höhe hůb ir hende auff.

Sonn vnd Monn bleiben in irer wonung stehn / sie wandleten nach dem liecht deiner pfeil / vnd nach dem schein deines glitzenden spieß. Jos. 10. c

Du zertrattest mit grimm das land / vnd erschreckest die Heiden im zorn. Jos. 11. a

Du zogest auß deinem volck zu hilffe / zu hülff mit deinem gesalbten. Du zerschlůgest das haupt auß des gottlosen hauß / vnd entblößtest seine grundfeste biß an den halß / Sela.

Du hast geflůcht seinen scepteren / dem C haupt seiner krieger / die wie ein vngewitter daher stürmen / mich zu verstrewen / jr freud ist eben als deren die den elendigen heymlich fressen.

Du hast deinen pferden einn weg gemacht im meer / im schlam (oder kot) viler (oder grosser) wasser.

Ich höret es / vñ mein bauch ward betrübt / meine lefftzen erzitterten von der stimm.

Es komme in mein gebein das eyter / vnd heb an vber sich zu wallen vnder mir auff: daß ich rüwe hab an dem tag des trübsals / vnd auffsteige zu vnserm gerüsten volck.

Denn der feigenbaum wirdt nit blüen / vnd in den weingarten wirdt kein gewechs seyn / die arbeit am ölbaum wirdt felen / so werden die bawfelder kein narung geben. Die schaf werden auß dem pferrichen gerissen / vnd kein rinder werden vor den krippen in den ställen bleiben.

Ich aber wil mich im Herren frewen / vnd in Gott meinem heil frölich seyn.

Der Herr Gott ist mein stercke / der wirdt auch meine füß machen als der hirtzen füß / vñ wirdt mich auff meine höhe füren / der sieghaffter vberwinder / daß ich im lobsing in des psalters lobgesengen. Psalm. 8

Ende des Propheten Habakuk.

Der H. Prophet Sophonias.

Das j. Capittel.

Der Prophet weissaget von dem vnglück / das Jerusalem vnd Juda vberkommen solt jrer abgötterey halben.

A Jß ist des Herren Wort / welchs zu Sophonia dem son Chusi / des sons Gedalie / des sons Amarie / des sons Ezechie / zun zeiten Josie des sons Amon des Königs in Juda / geschehen ist. 4 Reg. 21. 23.

Ich wil alle ding vom Land hinweg nemen / spricht der Herr. Ich wil leut vnd vihe / die vögel im lufft / vnd die fisch im meer hinweg nemen / vnd die gottlosen sollen fallen. Ja ich wil die menschen auch (sagt der Herr) von dem land außreutten. Mein hand wil ich vber Juda außstrecken / vnd vber alle die zu Jerusalem woner / vnd wil die vbrigen Baals diener mit † den thürhütern vnd den 1

† pri-

priestern vertilgen / sampt denen die des himmels heer auff den tächern anbetten / die sich
B gegen jm neigen / vnd bey dem Herren schwören / darnach erst auch bey irem abgott Malchon. Vnd die sich zu ruck von dem Herren wenden / vnd die den Herren weder suchen / noch nach jm fragen. Schweig still vor dem Herren Gott / dann des Herren tag ist nahe. Der Herr hat ein schlachtopffer zugerüstet /
2 vnd seine geladene gäst schon † geheiligt.

Also wirdt es geschehen: Auff den tag des
4. Reg. 25. c Jere. 52. b Herrn schlachtopffers / wil ich die fürsten vnd des Königs kinder / vñ alle die sich mit frembden
3 † kleidern bekleiden / heymsuchen. Ich wil heymsuchen / auff denselbigen tag / alle die vber das geschwel stöltzlich eynher tretten / die jrer herren hauß mit freuel vñ arglist erfüllē.

C Am selbigen tag / spricht der Herr / wirdt sich ein groß geschrey erheben von der Fischer
Nah. 3. a porten an / vnd ein heulen von der andern porten / vnd ein groß jamer auff den bühelen. Heulet jr eynwoner des Mörselsteins / dann das Cananeisch volck ist erstummet / vnd verheeret vnd verderbt alle die in silber verwicklet seynd.

Zu derselbigen zeit wil ich Jerusalem mit laternen durchsuchen / vnd wil heymsuchen die leut die noch auff jrer hefen ligen / vnd in
Deut. 29. a Jere. 23. c jren hertzen sprechen: Der Herr wirdt weder güts noch arges thün. Jr gůt soll zum raub / vnd jre heuser sollen zur wüste werden. Sie
Amos 5. b werden heuser bawen / vñ nit drinnen wonen. Sie werden weingarten pflantzen / vnd jren
Jere. 30. b Amos 5. c Joel. 3. a wein nit trincken. Deñ der groß tag des Herren ist nahe / er ist nahe / vnd eylet seer. Die
D stim̃ des tags des Herren ist bitter / der starck wirdt daran geengstiget werden. Dann diser tag ist ein tag des grimmens / ein tag der trübsal vnd angst / ein tag der vnseligen bekümmernuß vnd elends / ein tag der finsternuß / vnd des dunckels / ja ein wölckiger vnd nebliger tag / vñ ein tag des vngestümmes / ein tag der posaunen vnd des lärmens / wider die festen stedt vnd hohen thürn. Jch wil den leuten angst machen / daß sie vmbher ziehen / wie die blinden / vmb des willē / daß sie wider den Herren gesündiget habē. Jr blůt soll vergossen werden als were es staub / vnd jr leib als weren sie
Ezech. 7. b kott. Es wirdt sie auff den tag des zorns des Herren / weder jr silber noch jr gold erretten mögen. Das gantz land soll durch das fewr
Soph. 3. b seines eyfers verzert werden / dann er wirdts nur eylends ein end machen / mit allen denen die im land wonen.

1 Mit den thürhütern) Also hat vnser text / vnd nichts von München vnd Pfaffen / wie es etliche nach jrem newdischen mutwillen verteutschet haben. Der text redt hie von Baals des abgotts dienern priestern / vnd thürhütern / nit von münchen oder pfaffen.

2 Geheiliget) Das ist / zur volstreckung seiner gerechtigkeit / vnd gerüst. Das waren die Chaldeer.

3 Frembden kleidern) Frembde kleider waren / die sie brauchten den abgöttern zu ehre.

Das ij. Capittel.

Der Prophet ermanet die Jüden zur büß / auff daß sie Gottes zorn furkemen vnd abwenden / vnd weissagt von dem vmbkommen jrer feind / nemlich der Philistiner / Moabiter / Ammoniter / der Moren vnd der Assirer.

SAmlet euch / vnd kommet zusammen A
jr feindseliges volck / ehe dann * das vr- * das gesicht
teil außgehe / vnd bring einen tag / in dē tag bring
welchem jr müßt dauon faren wie die sprewer / die bey hellem tag darvon fert / ehe des Herren grimmiger zorn vber euch komme. Ja ehe die vngnad des Herrē zorns vber euch komme. Suchet den Herren alle jr senfftmütigen im land / jr die sein recht gehalten habt. Suchet den gerechten / suchet den senfftmütigen vnd gütigen / ob jr villeicht mögt am tag des zorns des Herren verborgen werden. Dann Gaza wirdt zerbrochen / vnd Ascalon Esa. 14. c verwüst werden. Azdod wirdt bey mittem tag Jere. 47. a verjagt / vnd Accaron außgewurtzelt werden. Ezech. 25. c
Wee denen die am Meerstraum sitzen / ein verdorbens volck / des Herren wort wirdt vber euch kommen. O Canaan / der Philistiner land / vnd dich wil ich verderben / daß fort in dir niemand mehr wonen wirt. Der Meer- B
straum můß zur wonung der hirten / vnd zum schafpferich werden. Diser straum wirdt den vbrigen des hauß Juda zum teil / darauff sie weyden werden. Jn den heusern Ascalon werden sie rüwen auff den abend / denn der Herr jr Gott wirdt sie heymsuchen / vnd jr Esa. 15. 16. gefengnuß abwendē. Jch hab die schmähung Jere. 48. a Moab / vnd der kinder Ammon lesterung Ezech. 25. b wol gehört / wie sie mein volck geschmächt / vnd sich auff jren landmarcken gerhümet haben.

Darumb so war ich leb / sagt der Herr Zebaoth ein Gott Jsraels / so war můß Moab wie Sodom / vnd die kinder Ammon wie Gomorrha / ja zu einer dürren dornhecken vnd saltzgrůben / vnd zu ewigwerender wüste werden. Die vbrigen meins volcks die vberbliben seynd / werden sie berauben vnd erben: das soll jnen fur jre hoffart begegnen / auß dem sie Zach. 11. b
das volck des Herren Zebaoth geschmächt / vnd sich drüber gerhümet haben. Der Herr C
wirdt erschröcklich vber sie seyn / vnd alle göt- Esa. 11. c
ter im land vertilgen. Vnd alle inßlen der Heiden sollen jn anbetten / ein jeglicher an seinem ort. Auch jr Morenlender solt erschlagen werden durch mein schwerd. Sein hand wirdt er auch vber Mittnacht außstrecken / vnd Assur vmbbringen. Er wirdt die schö- Tob. 14. b
ne * stadt öd machen / vnd dürre vnd vnweg- * Ninive

sam

Nahum 2.b 3.b sam als ein wüste/ daß mitten drinnen sich legern werden die heerden / vnd allerley thier der Heiden. Stockeulen vnd igel werden wonen auff iren thürnen / das gevögel wirdt vnder den fenstern singen/ vñ die raben auff den balcken. Dann ich will ire sterckе verderben. Diß ist die herrlich stadt die so sicher lag / vnd
4. Reg. 19 f Esa 47.b Ezech. 28. a 29.b in irem hertzen sprach: Ich binns / vnd keine mehr: wie ist sie so gar verwüstet worden/ daß die thier drinnen wonen/ vnd alle so fur vbergehn / pfeiffen sie an / vnd schlagen mit der hand vber sie.

Das iij. Capittel.

Der Prophet schilt Jerusalem jrer sünden halben / vnd daß sie durch vil bewerung sich nit zu Gott gekert hat/ sagt von der bekerung der Heiden/ vnd daß das vbrige Israel endlich selig werden sollen.

A WEE der reitzerin vnd erlösten stadt/ der tauben/ sie hat die stimme nit gehöret / noch die straff angenommen.
Exod. 22.c Mich 3.c Zach. 1.b Auff den Herren hat sie nit verhoffet / noch sich zu irem Gott genähet. Ire fürsten vnder jr seynd wie brüllende lewē / ire richter wie die wölff am abent/ die nichts vberbleiben lassen.
Ezech. 18.b 22.b Ire Propheten seynd vnsinnig vnd vntrew männer. Ire Priester entehren das heilig/ vnd freueln wider das gesetz. Frue frue wirdt der Herr sein vrteil im liechten geben / vnd wirdt nit verborgen seyn. Aber der vngerecht wil von keiner scham nichts wissen. Ich hab die völcker außgereuttet / vnd ire thürn hab ich zerbrochen / vnd ire gassen so öd gemacht vnd verwüstet / daß niemand darauff gehen wirdt. Ire städt seynd dermassen verwüstet/ daß kein mann vnd niemand mehr da wonet.
B Ich sagt/ jedoch soltest du mich förchten / vnd die straff annemē/ auff daß jr wonung nit außgereutter würde / durch alle straff damit ich sie heymgesucht hab. Sie aber machten sich am morgen frü auff/ vñ haben alle ire gedancken vnd furnemen zerbrochen.

Darumb solt du (spricht der Herr) auff mich warten / biß auff den tag meiner auffersteentniß im zukünfftigen. Dann das ist mein vrteil/ daß ich die völcker versamlen / vnd die Königreich zu hauff bringen wöll/ vñ meinen
Nahum 1.a Soph. 1.c grimmigen zorn vber sie außzuschütten / dann es soll alle welt durch meinen feurigen eyfer verzeret werden. Deß wil ich den völckern ein außerweltes leffzen geben/ daß sie allsammen den namen des Herren Gottes anrüffen/ vnd jm mit einer schulter dienen. Meine kinder meiner verstreweten/ meine anbetter/ werden mir von jenseit dem wasser im Morenland Mal. 1.b geschenck herbringen.

Denn wirdstu nit mehr zu schanden werC den von allen deinen thatten/ damit du wider mich vbertretten hast. Dann wil ich die hoffertige großredner/ von dir hinweg thün/ daß Jer. 50.b du dich nit mehr erhebest / auff meinem heiligen berg. Ich wil dir ein elendo vnd ein armes völcklin vberbleiben lassen / die werden auff des Herren namen verhoffen / die vberblibnen Israeliten werden nit mehr vnbillich handeln/ noch lügen reden/ so wirdt man auch in jrem mund kein arglistige zung erfinden/ sonder sie werden geweydet / vnd so wol rüwen/ daß sie niemand schrecken wirdt.

O dochter Zion/ juchtze vnd lobe. O jr von Jsrael/ erfrewet euch sehr. O dochter Jerusalem / frewe dich vnd sey frölich von gantzem hertzen. Dann der Herr hat deine straff hinweg genommen / vnd deine feinde abgewendet. Gott der Herr/ der König Jsraels/ ist bey dir/ des darffstu dich nit mehr fur vnglück besorgen.

Also wirdt man denn zu Jerusalem sprD chen/ Förcht dich nit: vnd zu Sion/ Deine hende sollen nit matt (oder laß) werden. Der Herr dein Gott ist bey dir / ein starcker heiland/ er wirdt helffen. Er wirdt sich dein sehr erfrewen/ vnd dir vmb der liebe willen vbersehen/ ja er wirdt sich vber dich erfrewen mit schall vnd lob. Die lügner aber welche sich vom gesetz abgezogen haben/ die wil ich versamlen/ denn sie waren auß dir / daß du dich jrer nit mehr schamen solt. Sihe/ ich wil auff dieselbige zeit / alle die dich beleidiget haben/ erschlagen. Vnd der hinckenden wil ich helffen/ vnd die verstoßne auffleſen. Ich wil sie in Mich 4.b allen lendern/ in denen sie vorhin zu schanden kommen seynd / löblich machen/ vnd zu ehren bringen. Ja zur selbigen zeit / wenn ich euch werd herzu füren / in der zeit / wenn ich euch werd versamlen. Denn euch wil ich zu ehren bringen / vnd vnder allen völckern auff erdreich löblich machen/ so ich ewer gefengnuß wenden werd vor ewern augen/ spricht der Herr.

Ende des Propheten Sophonie.

Der heilig Prophet
Aggeus.

Das j. Capittel.

Aggeus schilt das volck / daß sie sich mehr gefliſſen haben jnen selbs köſtliche heuser auffzurichten / denn Gott seinen tempel widder zu bawen / darumb sie Gott geplagt hat: ermanet sie auch daß sie den tempel anfangen widder zu bawen / wie sie auch theten.

1 Esd. 6 c
Dan. 5. a 6. a

ES geſchach des Herren wort im andern jar Darij des königs / im ſechſten monat / am erſten tag des monats durch Aggeum den Propheten / zu * Serubabel dem ſon Sealthiel dem fürſten in Juda / vnd zu Jeſua dem ſon * Joſadak dem hohen Prieſter / vnd ſprach: Der Herr Zebaoth redt alſo / vñ ſpricht: Diß volck redt / Die zeit daß des Herren hauß widder gebawet werd / iſt noch nit kommen.

1 Esd. 5. a
* Soroba-bel
* Josedech

Vnd des Herren wort geſchach durch Aggeum den Propheten / vnd ſprach: Habt jr denn nit auch ewer zeit / daß jr in ewern getäfleten heuſern ſitzt / vnd dieſes hauß müß alſo wüſt bleiben? Darumb ſpricht der Herr Zebaoth alſo: Faſſt ewer weſen zu hertzen / Jr habt vil geſäet / vnd wenig eynbracht: jr habt geſſen / vnd ſeydt nit ſatt worden: jr habt getruncken / vnd ſeydt nit erſettigt worden: jr habt euch bekleidet / vnd ſeydt doch nit warm worden: vnd welcher einen lohn verdient hat / der hat jn in einen löcherichten beutel gelegt.

Jere. 22. b
Esaiæ. 26. d
Mich. 6. c
Deut. 4. d
Mal. 3. b

Alſo ſpricht der Herr Zebaoth: Faſſt ewer weſen zu hertzen. Ziehet hin auff den berg / vnd holet holtz / vnd bawet das hauß / das ſoll mir angenem ſeyn / vnd wil meine ehr drinnen erzeigen / ſagt der Herr. Sonſt ſehet (oder warte) jr auff viel / vnd wirdt euch wenig / vnd ſo jrs * verblaß es ſchon heymbringt / ſo * verſtaub ichs doch. Warumb das / ſpricht der Herr Zebaoth? Eben darumb / daß mein hauß ſo wüſt ligt / vnd ein jeglicher eylet vnd laufft ſeinem hauß zu. Daher hat euch der Himmel den taw verhalten / vnd das erdreich ſein gewächs. Vnd ich hab die dürre vber land vnd berg berüfft / vber korn / wein vnd öl / ja vberalles das auß d erden kompt / vnd vber leut vñ vihe / vñ vber aller hand arbeit. Da nun Zorobabel der ſon Sealthiel / vnd Jeſus der ſon Joſedech der hochprieſter / ſampt allem vberblibnen volck / des Herren jres Gottes ſtim̃ höreten / vnd die wort des Propheten Aggei / als jn dann der Herr jr Gott geſandt hett zu jnen / förcht ſich das volck fur dem Herren. Da ſagt Aggeus des Herren bott / einer auß den botten des Herren zum volck / vnd ſprach: Ich binn mit euch / ſpricht der Herr. Alſo erweckt der Herr das gemüt Sorobabel des ſons Sealthiels des fürſten in Juda / vnd den geiſt des ſons * Joſadak des hohenprieſters / ja auch das hertz alles vbrigen volcks / daß ſie hineyn giengen / vnd arbeiteten an dem hauß des Herren Zebaoth jres Gottes.

Deut. 28. b
C
Deut. 7. c
31. c
Agge. 2. a
Jere. 46. c
1. Esd. 5. a
* Josedech

Das ij. Capittel.

Das volck wirdt ermanet tröſtlich zu bawen den tempel vnd Gottes dienſtland wirdt jnen vorgeſagt. Auch weiſſagt der Prophet von der zukunfft Chriſti aller welt troſt / welchem alle Königreich der welt ſollen vnderworffen werden.

AM vier vñ zwentzigſten tag des ſechſten monats / im andern jar Darij des Königs / ja am ein vnd zwentzigſten tag des ſibenden monats / geſchach des Herren wort durch den propheten Aggeum / vnd ſprach: Rede zu Sorobabel dem ſon Sealthiel / dem fürſten in Juda / vnd zu Jeſu dem ſon Jozedech dem hohen prieſter / vnd zum vbrigen volck / vnd ſprich: Wer iſt vnder euch vberbliben / der diß hauß in ſeiner vorigen herrligkeit geſehen hat? Vnd wie ſehet jr nuñ diß an? Iſts nit alſo? Es dunckt euch nichts ſeyn in ewern augen. Vnd nun Sorobabel ſey getröſt / ſpricht der Herr. Sey getröſt auch Jeſu du ſon Jozedech du hoher prieſter. Sey auch getröſtet / du alles lãduolck / ſagt der Herr Zebaoth / vnd arbeitet vñ bawet / dann ich biß mit euch / ſagt der Herr Zebaoth. Mein wort mit welchem ich mit euch einn bund gemacht hab / als jr auß Egypten land zohet / vnd mein geiſt / ſoll mitten vnder euch bleiben. Förchtet euch nit.

A
1. Esd. 3. b
Deut. 31. d
Jos. 1. b
Agg. 1. a

Dann der Herr Zebaoth ſagt alſo: Es iſt noch ein kleines dahin / daß ich himmel vnd erd / das meer vñ das trucken bewegen werd / Ja alle Heiden wil ich bewegen / da ſoll denn kommen aller Heiden troſt / der von allen Heiden begeret iſt / vnd ich wil diß hauß (ſagt der Herr Zebaoth) mit herꝛligkeit erfüllen. Mein iſt das ſilber / vnd mein iſt das golt / ſpricht der Herr Zebaoth. Alſo wirdt die herrligkeit des letſten hauſs gröſſer denn des erſten / hat der Herr Zebaoth geſagt. Vnd ich wil friden geben an diſem ort / ſpricht der Herr Zebaoth.

B
Esa. 60. a
Deut. 8. a

Am vier vnd zwentzigſten tag des neunden monats / im andern jar Darij / geſchach des Herren wort zu Aggeo dem Propheten / vnd ſprach: Der Herr Zebaoth ſpricht alſo: Frag die prieſter vmb das geſetz / vnd ſprich / Wenn

einer

Jere. 11. c *Speiß einer geheiligt fleisch trůg in seines kleids *gerenn/vnd rürte oben mit seinem gereñ/ brot/ gemüse/ wein/öl/ oder sonst einigerley speiß an/ wurd es auch heilig? Die Priester antworteten/vñ sagten: Nein. Aggeus sagt: So sich dann einer an einem todten verunreiniget hett/ vnd der dingen etwas anrürt/ wurdo auch vnrein? Die priester gaben antwort/ vnd sagten: Es wurd vnrein. Aggeus antwortt/ vnd sprach: Eben also ist dises volck vnd dise leut vor mir auch/ spricht der Herr. Also ist auch all jr handarbeit/ vnd alles das sie da opffern/ist vnrein. Vnd nun fasset es zu hertzen/ von disem tag an/ vnd zuuor ehe dann an des Herren tempel ein stein auff den andern gelegt ward/ daß/ wenn jemand zu einem kornhauffen kam der zwentzig maß haben solt/so wurden kaum zehen drauß: kame dann einer zur kelter/ vnd meynet/ er wolt fünffzig eymer außtrucken/ so wurden kaum zwentzig drauß. Dann ich schlůg euch mit dürre/ mit miltaw vnd mit hagel/ an aller ewer handarbeit/ noch war keiner vnder euch der sich zu mir bekeret/ sprach der Herr. So fassets doch nun zu hertzen von dem tag an vñ hernach/ vondem vier vnd zwentzigsten tag des neunden monats an/ biß auff den tag an dem man zu des Herren tempel den grund gelegt hat. Ja jr sollets zu hertzen fassen/ daß der same noch nit gewachsen ist/ vnd bißher weder der rebstock noch der feigebaum/ noch der granatapffel vnd ölbaum geblüet hat. Von disem tag an aber/wil ich segen geben.

Leuit. 5. a u. 6 Num. 19. b

Agge. 2. b

Zum andern mal geschach des Herrē wort zu Aggeo/ am vier vnd zwentzigsten tag des monats/vnd sprach: Rede mit Sorobabel dem Fürsten Juda/vnd sprich: Ich wil himel vnd erd bewegen/ vñ wil den thron der königreich vmbstürtzen/ vnd die macht der Heidnischen Königreich vertilgen. Ich wil die wägen mit jren reittern vmbkeren/ daß roß vnd mann darnider fallen/ ein jeder durch seines brüders schwerd.

Zur selbigen zeit (spricht ℣ Herr Zebaoth) wil ich dich Sorobabel du son Scalthiel/ meinen knecht/annemen/ spricht ℣ Herr/vnd wil dich wie ein zeichen geben/ dann ich hab dich außerwelet/ spricht der Herr Zebaoth.

Ende des Propheten Aggei.

Der heilig Prophet Zacharias.

Das j. Capittel.

Zacharias ermanet das volck/ daß es sich zu Gott kere/vnd seine Propheten vnd prediger nit verachte: zeigt auch an wie der Engel fur Jerusalem vnd Juda gebetten/ vnd jm Gott tröstliche antwort geben hab/ vnd weissagt von der straffe jrer feind.

IM achten Monat des andern jars Darij/ geschach des Herren wort zu Zacharia dem son Berechja/ des sons *Iddo/dem Propheten/ vnd sagt: Der Herr ist auff ewere vätter erzürnet worden mit grossem zorn/ vnd zu jnen sag du/ Der Herr Zebaoth redt also: Bekeret euch zu mir/ spricht der Herr Zebaoth/ so wil ich mich auch zu euch keren/hat der Herr Zebaoth gesagt: Jr solt nit seyn als ewere vätter/ zu denen die vorigen Propheten geschrien haben/ vnd gesagt/ Der Herr Zebaoth spricht also: Bekeret euch doch von ewren bösen wegen/ vñ von ewern sehr bösen gedancken. Sie aber woltens nit hören/ noch auff mich mercken (oder achten) sagt der Herr: Wo seynd nun ewere vätter vnd die Propheten/ sollen sie wol noch vnd immer furtan leben? Jsts nit also/daß meine wort vnd meine gebot vnd recht die ich den Propheten meinen knechten befalhe/ haben ewere vätter troffen? vnd sie haben sich bekeret/ vnd gesagt/ Wie jm der Herr Zebaoth mit vns vmbzugehn furgenommen hat/ nach vnserm wesen vñ thaten/ also hat er vns auch gethan.

Matt. 23. c *Addo

Jere. 31. c Malac. 3. c

Jere. 44. a 15. c

℣

Am vier vnd zwentzigsten tag des eilfften monats/ das ist der monat *Sebat/im andern jar Darij/ geschach des Herren wort zu Zacharia dem son Barachie des sons Addo/ dem Propheten/vnd sagt: Jch sahe zu nacht/ vnd sihe/einer *reit auff ein rotes pferd/ vnd hielt zwischen Myrten bäumen/die im grund stundten/vnd hinder jm hielten rote/ *apffelgrawe/ vnd weisse pferde. Do sprach ich/ Mein Herr/ was seynd dise? Do antwortt mir der Engel des Herren/ der mit mir redt/ Jch wil dirs zeigen/ was dise seynd. Auff das antwortte jener der zwischen den Myrten hielt/vnd sagt: Das seynd die/ welche der Herr durch alle welt zu ziehen gesandt hat. Sie aber gabē antwort dem Engel des Herren/

* der Jenner zum teil

*stelg Zach. 6. a Apoc. 6. a

*braun

ren/der zwischen den Myrten hielt/vnd sprachen: Wir seynd durchs land gezohen/ vnd sihe/ das gantz land wirdt eyngewonet/ vnd hat güte rüwe. Do antwort des Herren Engel/vnd sprach: O Herr Zebaoth/wie lang
Jere.25.b 29.b 2. Reb.1.a wiltu dich Jerusalems vnd der stedten in Juda/vber die du nun sibentzig jar gezürnt hast/ nit erbarmen? Also antwortt der Herr dem Engel der in mir redt/ güte wort vnd tröstliche wort. Der Engel aber der in mir redt/ sagt zu mir: Rüff vnd sag/Der Herr Zebaoth sagt also/ Ich eyfer vmb Jerusalem vnd Zion sehr hefftig/ So binn ich auch sehr zornig vber die reichen Heiden/denn ich war nur ein wenig zornig/ sie aber hulffen zum verderben.

Zach.8.a Darumb sagt der Herr also: Ich wil mich widderumb zu Jerusalem keren/ mit barmhertzigkeit/ vnd mein hauß soll drinnen gebawet werden/spricht der Herr Zebaoth/ vnd ein richtschnur soll in Jerusalem angeschlagen (oder gezogen) werden. Schrey weiter vnd sprich: Der Herr Zebaoth spricht also/ Meine stedte werden noch gestreckt vol güter seyn/ vnd der Herr wirdt Sion noch trösten/ vnd wirdt Jerusalem widder erwelen.

Vnd ich hüb meine augen auff/ vnd sahe/ vnd sihe/ da waren vier hörner. Do sprach ich zum Engel der in mir redet: Was seynd
Dan.7.b dise? Er antwortet mir: Es seynd die hörner/ die Juda/ Israel vnd Jerusalem verstrewet haben. Mich ließ auch der Herr vier schmid sehen. Do sagt ich/Was wöllen dise thün? Er antwortet/vnd sagt: Das seynd die vier hörner/so Juda von mannen zu mannen dermassen verstrewet haben/daß niemand sein haupt frölich auffheben dorfft. Dise aber seynd darumb hie/daß sie die abschrecken/ vnd der Heiden hörner nidder werffen/ welche die hörner wider das land Juda auffgehebt haben/dasselbig zu verstrewen.

Das ij. Capittel.

Der Prophet weissaget/ daß nach der Babylonischen gefengnuß Jerusalem soll widder gebawet werden/ vnd von der zukunfft Christi/ vnd seiner trew gegen den Christgläubigen/ vnd von der bekerung der Heiden.

A Zech. 43 b Apoc.21.c DO hüb ich meine augen auff/ vnd sahe. Vnd sihe/da war ein mann/ der hett in seiner hand ein meßschnur/vñ ich sagt/Wo wiltu hin gehen? Er antwortet mir: Daß ich Jerusalem messe/ vnd sehe wie weit vnd lang sie sey. Vnd sihe/ der Engel der in mir redet/gieng hinauß/vnd ein anderer Engel gieng herauß jm entgegen/ vnd sprach zu jm: Lauff hin/ vnd red zu disem knaben/vnd sprich/ Jerusalem wirdt fur menge der leut vnd viches/die darinnen wonen werden/ohn ringmauren bleiben. Vnd ich wil jr (spricht der Herr) rings herumb zu einer fewrigen maur seyn/ vnd mitten drinn werd ich in ehren seyn. Deu.4.b Zach.9.a

O/o/o/ fliehet auß der Mitternacht land/ spricht der Herr/denn ich hab euch in die vier Jere.25.b winde vnder dem himmel zerstrewet/ sagt der Herr. O Zion fliehe/ die du bey der dochter B Babel wonest/denn also spricht der Herr Zebaoth: Er hat mich nach der herrligkeit gesandt zu den Heiden/ die euch beraubt haben. Dann wer euch antastet/ der tastet meinen Jere.2.d augapffel an. Denn sihe/ich wil mein hand 10.b 30.c Psal.16.b vber sie heben/ daß sie denen sollen zum raub Esa.14.a werden/die zuuor jr knecht waren/ auff daß jr solt erfaren/ daß mich der Herr Zebaoth gesandt hat.

Frew dich vnd sey frölich du dochter Zion/ Zpod.25.a dann sihe/ ich komm zu wonen mitten vnder Matth.21.c dir/spricht der Herr. Es werdt auch vil Heiden zur selbigen zeit zum Herren gethan vnd gefürt werden/ die mein volck seyn werden. Vnd wil mitten vnder dir wonen/daß du solt erfaren/daß mich der Herr Zebaoth zu dir gesandt hat. Vnd der Herr wirdt Juda erben fur sein teil im heiligen land/ vnd Jerusalem widder erwelt. Alles fleisch schweig vor dem Soph.1.b Herren/ daß er ist von seiner heiligen wonung auffgestanden.

Das iij. Capittel.

Der Prophet weissagt vnder der figur des grossen priesters Jesua/ die zukunfft in menschlicher natur/das leben vnd leiden/ vnd den nutzen des leidens Christi.

VND er zeigt mir Jesua den hohen priester/ der vor des Herren Engel stundt/ der Satan aber stundt jm an *Jesum Psal.108.a der rechten seiten jn zu verhindern. Vnd der Herr sprach zum Satan: Der Herr schelte dich Satan/ ja der Herr müß dich schelten/ der Jerusalem erwelet hat. Ist diser nit ein brand der auß dem fewer errettet ist? Jesua aber hatt vnreine kleider an/ vnd stundt vor dem Engel/der antwortet/ vnd sagt zu denen die vor jm stundten/ also: Thüt von jm die vnsaubern kleider hinweg. Zu jm aber sagt er: Sihe/ich hab deine sünd von dir genommen/vnd dir andere kleider angezogen. Vnd er sprach: Setzet jm ein reine hauben auff sein haupt. Vnd sie satzten jm ein reine hauben auff sein haupt/ vnd legten jm kleider an. Vnd der Engel des Herren stundt da/ vnd B der Engel des Herren bezeuget Jesum/ vnd sprach: Der Herr Zebaoth redet also/Wenn du wirdst in meinen wegen wandlen/ vnd mein hüt verwaren/ so soltu auch mein hauß richten/ vnd meiner vorhöfe hüten/ vnd ich wil dir mitlauffer geben von diesen die jetzund

hie

hie ſtehen. Höre du zu Jeſua / ein hoher prieſter / du vnd deine freunde die vor dir wonen / dann ſie ſeynd wunder leut / vnd zu zeichen geben zukünfftiger ding. Vnd ſihe / ich wil meinen knecht / des namen iſt Oriens / herbringen. Denn ſihe / diß iſt der ſtein / den ich vor Jeſum gelegt hab / vnd auff demſelbigen einigen ſtein werden ſiben augen ſtehen. Sihe / ich wil jn außhawen / ſpricht der Herr Zebaoth / vnd wil die ſünde deſſelbigen lands an einem tag hinweg thün. Zur ſelbigen zeit / ſpricht der Herr Zebaoth / wirdt ein jeglicher ſeinen nächſten laden vnder den weinſtock vnd vnder den feygenbaum.

Eſa. 28. c

Das iiij. Capittel.

Propheterey / daß der tempel ſolt volnbracht werden / vnder der figur eines geſichts von einem güldinen leuchter mit ſeinem gezierd.

A VND der Engel der in mir redet / kam widder / vñ weckt mich auff / als einen der auß ſeinem ſchlaff erweckt wirdt / vnd ſagt zu mir: Was ſiheſtu? Ich antwortet / Ich hab geſehen / vnd ſihe / da ſtündt ein gantz güldiner leuchter / vnd ein rund becken oben drauff / mit ſiben ampeln / vnd hat ſiben gießfeßlin / (oder röhrlin) fur die ampeln / die oben drauff waren. Zwen ölbäum ſtundten neben jm / einer auff der rechten ſeiten des beckens / der ander auff der lincken ſeiten. Vnd ich antwortte / vnd ſprach zum Engel der in mir redet / vnd ſagt: Mein herr / was bedeutten diſe ding? Der Engel der in mir redet / gab antwort / vnd ſagt zu mir: Weyſtu nit was diſe ding bedeutten? Ich ſagt: Nein ich / mein herr. Er antwortte / vnd ſprach zu mir: Diß iſt des Herren wort zu Zorobabel / vnd ſpricht: Weder mit heer noch mit macht / ſonder durch meinen geiſt wirdt es geſchehen / ſpricht der Herr Zebaoth: Wer biſtu du groſſer berg? Vorm Zorobabel wirdſtu müſſen zur ebne werden. Er aber wirdt den erſten ſtein außfüren / vnd die gnad der gnaden vergleichen.

Apoc. 11. a

B

Eſa. 11. a

Vnd des Herren wort geſchach zu mir / vnd ſprach: Die händ Zorobabels haben diß hauß gegründet / ſeine händ werdens auch vollen außmachen / darbey jr erfaren ſollet / daß mich der Herr Zebaoth zu euch geſandt hat. Wer iſts der diſe wenig tag verachtet hat? Vnd ſie werden ſich frewen / vnd ſehen den zinen ſtein in der hand Zorobabels. Die ſiben augen ſeynd die augen des Herrē / welche das gantz land durchlauffen (oder durch jehen). Ich antwortte vnd ſaget zu jm: Was bedeutten dann diſe zwen ölbäum auff der rechten ſeiten des leuchters / vnd auff ſeiner lincken ſeiten? Vnd ich antwortte zum andern mal / vnd ſagt zu jm: Was bedeutten auch diſe zween ölzweige der ölbäum / die bey den zweien güldin ſchnebeln des leuchters ſtehen / daran die güldene gießfaß hangen? Er antwortte mir / vnd ſprach: Weyſtu nit was ſie bedeutten? Ich ſagt / Nein ich / mein herr. Do ſprach er: Das ſeynd die zween ölen ſön / die vor dem Herren der gantzen welt ſtehen.

Deut. 18. b

Apoc. 11. a

Das v. Capittel.

Dem Propheten wirdt angezeigt nach etlicher meynung / wie die Jüden nach dem baw des andern tempels / wurden von Gott / ſeinem geſetz vnd aller warheit abfallen / durch das verfluchte büch das die Jüden den Thalmud nennen / hie in der figur dines geſichts bedeutet.

A WIderumb hüb ich meine augē auff / vnd ſahe / vnd ſihe / es war da ein fliegendes büch / vñ er ſagt zu mir: Was ſiheſtu? Ich antwortte / Ich ſihe ein fliegendes büch / zwentzig elen lang / vnd zehen elen breit. Auff das ſagt er zu mir: Diß iſt der flüch der vber die gantze welt außgehet / dann alle dieb ſollen geſtrafft werden / wie es hie verſchriben iſt / vnd alle meyneydigen ſollen desgleichen / wie hie verſchriben iſt / geſtrafft werden. Aber ich wils herfur ziehen / ſpricht der Herr Zebaoth / daß es komme in des diebs hauß / vnd in des hauß / der fälſchlich bey meinem namen ſchwört / vnd in ſeinem hauß bleib / vnd verzere es ſampt ſeinem holtz vnd ſteinen. Da gieng der Engel der in mir redet / herauß / vnd ſagt zu mir: Hebe deine augen auff / vnd ſihe / was da ſey / das da herauß fert. Ich ſagt / Was iſts dann? Er antwortte / B Diß iſt ein krüg der herauß fert. Er ſprach auch / diß iſt jr auge im gantzen lande. Vnd ſihe / ein centner bley ward daher getragen. Vnd ein weib ſaß mitten im krüg. Do ſprach er zu mir: Das iſt die gottloſigkeit. Damit warff er ſie mitten in den krüg / vnd warff den klumpen (oder das ſtuck bley) oben auff das loch. Do hüb ich meine augen auff / vnd ſahe: vnd ſihe / zwey weiber füren herauß / vnd der geiſt war in jren flügeln / die flügel aber die ſie hetten / waren gleich wie die weyhen flügel / vnd füreten den krüg auff zwiſchen himmel vnd erd. Do ſagt ich zum Engel der in mir redt: Wohin werden diſe den krüg füren? Er antwort mir / vnd ſprach: Jns land Sinear / daß ſie jm daſelbſt ein hauß bawen vnd bereitten / vnd jn daſelbſt auff ſeinen boden ſetzen.

Gen. 10. b

Das vj. Capittel.

Der Prophet ſihet vnder der figuren der vier wägen / vier Königreich denen die Jüden ſollen vnderworffen werden vnd daß doch der tempel ſolt gebawet werden durch den mann Jeſua des namen iſt Oriens. Iſt ein figur der Kirchen / die von Chriſto durch die Euangelien ſolt erbawet werden von Jüden

den vnd Heiden / vnd sich erstrecken biß an die vier ort der welt.

A Vorter hůb ich meine augen auff / vnd sahe: vnd sihe / es füren vier wägen herauß zwischen zweien bergen. Die berge aber waren eherin berge. Im ersten wagen waren rote pferde / im andern wagen schwartze pferde / im dritten wagē weisse pferde / vnd im vierden waren starcke pferde mancherley farbē. Vnd ich antworttet / vñ sprach zum Engel der in mir redet: Mein herr / was bedeutten diſe? Der Engel antworttet mir / vñ sagt: Diſe seynd die vier wind vnder dem himel / die herfur koſſten / daß ſie stehen vor dem herrscher alles lands. Der mit den schwartzen pferden für ins land der Mitternacht / vnd B die weissen füren jm nach / die schummel aber (oder mannigfarbigen) füren gegen Mittemtag / vnd die starckeſten füren auß / vnd namen jnen fur zu ziehen vnd zu durchlauffen alles land. Vnd er sprach / Gehet hin / vnd ziehet durchs land. Vnd ſie zohen durchs land. Vnd er rieff mir / vnd redet mit mir / vnd sprach: Sihe / die ins land der Mitternacht faren / haben gemacht daß mein geiſt rüwet im land der Mitternacht.

Zach. 1. b
Apoc. 6. a
Jere. 4. b

Vnd des Herren wort geſchahe zu mir / vnd sprach: Nimm von den gefangnen von Heldai / vnd von Tobia / vnd von Jedaia / die von Babel kommen seynd / vnd kom du am ſelbigen tag / vnd gehe in das hauß Joſie / des sons Sophonie / da nim ſilber vnd gold / vnd mach kronē drauß / die ſetz auff das haupt Jeſu des sons Joſedech des hohen prieſters / vnd ſprich zu jm: Der Herr Zebaoth ſpricht alſo: Sihe / du biſt der maū / des namen iſt Oriens, Auffgang. Vnd vnder jm wirdts wachſen C (oder auffſchieſſen) / vñ er wirdt des Herren tempel bawen. Ja einn tempel dem Herren wirdt er bawen / vnd er wirdt die herrligkeit tragen / vnd wirdt auff ſeinem thron ſitzen / vnd herrſchē. So wirdt der Prieſter auff ſeinem thron ſitzen / * vnd fridlicher rhatſchlag wirdt zwiſchen jnen beiden ſeyn. Vnd die kronen werden in des Herren tempel hangen zur gedechtnuß dem Helem / Tobia / Jeiada / vnd Hen / dem ſon Zophonie. Vnd die da ferr ſeynd / werden kommen / vnd an des Herren tempel bawen: da werdet jr erfaren / daß mich der Herr Zebaoth zu euch geſandt hatt. Das aber wirdt geſchehen / wenn jr der ſtimm des Herren ewers Gottes gehorchen werdet.

Zach. 3. b
*vnd der
*vnd ein

Das vij. Capittel.

Der Prophet leret auß Gottes beuelch daß faſten vnd weinen (mit verachtung Göttlicher gebott / vnd güter werck / ſonder der barmhertzigkeit) vor Gott nichts nutz ſey / vnd daß Gottes zorn vber Iſrael kommen ſey auß verachtung ſeiner wort vnd gebott.

IM vierden jar Darij des königs / am A vierden tag des neunden Monats / Chisleff genent / geſchach des Herren wort zu Zacharia. Do ſchickten Sarezer vnd Rogom Melech / ſampt jren männern die bey jnen waren / zum hauß des Herren / vor dem Herren zu bitten / vñ daß ſie zu den Prieſtern ſo in des Herren Zebaoth hauß waren / vnd zu den Propheten ſprechen: Soll ich auch im 4. Reg. 25. b fünfften Monat weinen / vnd mich caſteien (oder heiligen) als ich nun ſo wenig jar her gethan hab? Vnd des Herrē Zebaoth wort geſchach zu mir / vnd ſprach: Sag allem land- Jere. 4. 1. a volck vnd den prieſtern alſo: Wann jr am 4. Reg. 25. b fünfften vnd am ſibenden monat gefaſtet vnd geklagt habt in den ſibentzig jaren / habt jr deß mir gefaſtet? oder do jr aſſet vnd truncket / habt jr euch denn nit ſelbs geſſen vnd getruncken? Seynd das nit meine wort / die der Herr durch die vorigen Propheten geredt hat / do Jeruſalem noch bewonet / vnd reich war / ſampt jren vmbligenden ſtedten / vnd die leut noch woneten gegen Mittemtag / vñ in gründen?

Vnd des Herren wort geſchach zu Zacha- B ria / vnd ſprach: Der Herr Zebaoth hat alſo geſagt: Richtet recht vnd nach der warheit / Zach. 8. c ein jeglicher thū an ſeinem brüder gůt vnd Joan. 7. barmhertzigkeit. Jr ſolt nit vnrecht thůn / vnd bewaltigen die wittwen vñ wäiſen / den frembden vnd armen / vnd gedencke keiner in ſeinem hertzen wider ſeinen brüder arges. Sie aber woltens nit mercken / ſonder kerten den rucke / Jere. 7. b vnd wichen ab / vnd beſchwärten jre oren / daß ſie es nit hören můßten. Ja ſie machten jr hertz wie ein Demant / auff daß ſie das geſetz vnd die wort nit höreten / welche jnen der Herr Zebaoth / in ſeinem heiligen geiſt durch die vorige propheten geſandt hett. Doher ſo groſſer Jere. 11. b zorn vom Herren Zebaoth kommen iſt / vnd iſt alſo ergangen / gleich wie ich geredt hab / vnd ſie habens nit gehöret. Alſo werden ſie rüffen / vnd ich werd ſie nit hören / ſpricht der Herr Zebaoth. Vnd alſo hab ich ſie zerſtrewet vnder alle Heiden / die jnen vnbekant waren / vnd iſt das land ſo gar wüſt nach jnen worden / daß niemand weder hin noch wider gieng / vnd haben das lüſtig land zur wüſte gemacht.

Das viij. Capittel.

Der Prophet ſtercket das volck den tempel auß zu bawen / vnd tröſtet ſie daß ſie widder gen Jeruſalem kommen vnd was ſie thůn ſolten: weiſſaget auch von der bekerung der Heiden / vnd daß Jůden vnd Heiden einen Chriſtlichen glauben werden ſollen.

VND das wort des Herren Zebaoth A geſchach zu mir / vñ ſprach: Der Herr Zebaoth redt alſo: Ich hab mit groſſem

eyffer

eyffer vnd grossem zorn vber Zion geeyffert.

Der Herr Zebaoth sagt also: Ich wil mich gegen Zion widderumb keren / vnd mitten in Jerusalem wonen. Denn wirdt man Jerusalem ein stadt der warheit nennen / vnd den berg des Herren Zebaoth / den heiligen berg.

Der Herr Zebaoth sagt also: Es werden noch zu Jerusalem wonen auff den gassen alte männer vnd weiber / vnd männer die an stecken gehen fur grossem alter / vnd es werden die stadtgassen voller jungen knaben vnd mägdlin seyn / die auff den gassen spielen.

Der Herr Zebaoth sagt also: Dunckts dises vberig volck zu diser zeit schwer (oder vnmöglich) seyn / solts drumb auch vnmöglich (oder schwer) seyn fur meine augen? Sagt der Herr Zebaoth.

Der Herr Zebaoth sagt also: Nimm war / ich wil meinem volck helffen / vnd sie erlösen von dem land des auffgangs / vnd von dem land des nidergangs der Sonnen / vnd wil sie herzu bringen / daß sie zu Jerusalem wonen / vnd daß sie mein volck / vnd ich jr Gott sey / in der warheit vnd gerechtigkeit.

Der Herr Zebaoth sagt also: Strecket ewere hende / jr die solche wort auß der Propheten mund zu diser zeit höret / des tages do der grund gelegt ist an dem hauß des Herren Zebaoth / da der tempel gebawen ward. Dann vor diser zeit her / kondt weder vieh noch leut nichts gewinnen / es hett auch weder der auß noch eyn gieng / frid für trübsal: dann ich ließ alle menschen gehen / einn jeglichen wider seinen nächsten. Nun aber wil ich disem vbrigen volck nit thün / wie in den vorigen tagen / spricht der Herr Zebaoth: Sonder sie sollen samen des strides seyn. Der weingarten wirdt sein frucht geben / das erdreich wirdt sein gewächß geben / vnd der himmel seinen taw geben / vñ ich wil die vbrigen dises volcks solchs alles besitzen lassen. Vnd soll geschehen / wie jr vom hauß Juda / vnd vom hauß Israel / zuvor vnder den Heiden ein flüch waret / also wil ich euch helffen / daß jr ein segen seyet. Förcht euch nit / vnd stercket ewer hende. Dann der Herr Zebaoth sagt also: Zugleicher weyß wie ich gedacht euch zu plagen / do mich ewere vätter erzürneten / sagt der Herr Zebaoth / vnd hab mich jrer nit erbarmt / also gedenck ich widderumb in disen tagen / der stadt Jerusalem / vnd dem hauß Juda güts zu beweisen. Förcht euch nichts. Das seynd aber die händel die jr thün sollet / nemlich / Es soll ein jeder mit seinem nechsten die warheit reden / vnd recht richten in der warheit / vnd friden richtē vnder ewren porten. Ewer keiner gedencke in seinem hertzen args wider seinen nechsten / so solt jr auch falschen eyde nit lieben: denn solchs alles haß ich / sagt der Herr.

Vnd das wort des Herren Zebaoth geschach zu mir / vnd sprach: Der Herr Zebaoth sagt also / Die fasten im vierden / die fasten im fünfften / die fasten im sibenden / vnd die fasten im zehenden monat soll dem hauß Juda zu freud vnd frölichkeit / vnd zu herrlichen seer schönen glückseligen hochfesten werden. Allein liebet warheit vnd fride.

Also sagt der Herr Zebaoth: Biß daß vil völcker kommen / vnd in vilen stedten wonen / vnd ein burger zum andern gang / vnd sprech / Laßt vns gehen vor dem Herren zu bitten / vnd den Herren Zebaoth zu suchen / Ich wil auch gehen. Vnd vil völcker vnd Heiden mit hauffen werden kommen / daß sie den Herren Zebaoth zu Jerusalem suchen / vnd jn anbetten. Also spricht der Herr Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer auß aller sprachen der Heiden / einen Jüden bey dem saum erwüschen / vnd sagen: Wir wöllen mit euch gehen / dann wir haben gehört daß Gott mit euch ist.

Das ix. Capittel.

Prophecey wider etliche stedt die genennt / vnd von der zukunfft vnd gewalt vnd leiden Christi / vnd wie die Jüden solten vil glücks haben nach der Babyloniſchen gefengnuß / vnd daß die vngläubigen solten durch das heilig Euangelium zum glauben kommen.

Ist ist der last des Herren worts vber das land Hadrach / vnd vber Damascon seine rüwe: dann der Herr ist des menschen aug / vnd alle stämme Israel / darzu auch vber Hemath / die an jre landmarck stossen / vber Tyron vnd Zidon / die seer klüg vnd weise seynd. Tyros hat ein feste gebawen / vnd samlet silber zusamme wie staub / vnd das Gold wie kott auff der gassen. Sihe / der Herr wirdt sie lassen eynnemen / vñ schlahen jre macht die sie auff dem Meer hatt / vnd dise wirdt mit feur verbrennt. Das wirdt Askalon sehen / vnd sich förchten. Gaza wirdts seer wee thün / vnd Accaron / daß jr hoffnung zu schanden worden ist: dann der könig von Gaza wirdt vmbkommen / vnd zu Askalon wirdt man nimmer wonen. Der außbeutter wirdt zu Asdod wonen / so wil ich den pracht der Philistiner außreutten / jr blüt wil ich von jrem mund hinweg thün / vnd jre grewel von jren zenen / vnd er wirdt auch vnserm Gott vberbleiben / vnd soll werden wie ein fürst in Juda / vnd Accaron wie der Jebusiter. Also wil ich mein hauß mit meinen kriegsleuten vmblägern / die da auß vnd eyn ziehen / daß sie fort kein treiber mehr vberfare / dann nun hab ichs mit meinen augen angesehen.

Esa. 16.a Aber du dochter Sion frewe dich seer/vnd
Matth. 21.a du dochter Jerusalem jauchtze: dann sihe/dein
Joan. 12.b König kompt zu dir / der ist der gerecht/ vnd ein helffer. Er ist arm / vnd reittet auff eim esel / vnd auff eim jungen füllin der Eselin. Vnd ich wil die heerwägen von Ephraim außreutten / vnd die pferde von Jerusalem/ vnd der streitboge soll zerbrochen werden. Er wirdt frid mit den Heiden reden/ vnd sein gewalt wirdt von eim meer zum andern / vnd vom fluß an biß zur erden ende/rüchen. Aber du hast durchs blüt deines bunds außgelassen deine gefangnen/auß der grüben do kein wasser innen ist. So keret euch nun zur festunge jr die auff hoffnung gefangen ligt: denn auch heutte wil ich verkündigen / vnd dir duppel
C widdergelten. Denn ich hab mir Juda wie einn bogen gespant / vnd Ephraim gefüllet: Ich werd deine söne Sion erwecken / vber deine söne Griechen land / vnd dich machen wie ein schwert der Helden/der Herr Gott wirdt gesehen werden vber jnen/vnd seine pfeil werden herauß faren wie der blitz / vnd der Herr Gott wirdt mit der posaunen blasen/vnd mit
Zach. 2.a vngewitter des Mittags hinziehen. Der Herr Zebaoth wirdt sie beschirmen/sie werden fres-
1. Reg. 17.f jen / vnd sie mit schleudersteinen vnder sich bringen. Sie werden trincken/ vnd truncken werden/als vom Wein: Sie werden voll als die becken/vnd wie die ecken am Altar. Vnd der Herr jr Gott wirdt sie auff denselbigen tag erretten/wie die heerde seines volcks: denn es werden geheiligte Stein in seinem land erhöcht werden. Denn was hat er güts / vnd was hat er schönes/dann den weitz der außerwölten/ vnd den Wein der jungfrawen zeugen?

Das x. Capittel.

Die Jüden werden ermanet zu betten vmb die lehre der warheit/vnder der figur des rägens. Gott wil die böck das ist/ die fleischliche falsche lehrer heymsuchen / vnd verheisst seinem volck erlösung von sünden.

A Begert einen rägen vom Herren zur
Deut. 28.b zeit des spät rägens/so wirdt der Herr Schne machen/vnd Rägen gnüg geben/vnd (jnen) einem jeglichen kraut auff dem feld geben. Dann die götter reden vnnutz/ die Warsager sehen lügen / die Treumer reden vnnutze treum/vnd trösten mit eitelkeit: darumb seynd sie hingefurt wie ein heerde / vnd geplagt worden / weil sie keinen hirten haben.

Ezech. 13.a Nun so ist mein zorn vber die hirtē ergrimmet/vnd wil die Böck heymsuchen / dann der Herr Zebaoth hat seine heerde/ das hauß Juda heymgesucht/vnd hat sie zugericht wie ein Pferd seiner ehrē im streit. Von jm selbs werden thürn/negel/streitbögen / vnd alle Treiber mit einander außgehen / sie werden seyn als die Helden/die das kott auff der gassen im krieg zertretten. Sie werden streitten/dann der Herr ist mit jnen: daruon die auff pferden reitten/zu schanden werden.

Jch wil das hauß Juda stercken / vnd dem hauß Josephs helffen. Sie wil ich widderumb eynsetzen/dann sie erbarmen mich. Vnd B
sie werden seyn wie sie waren zuuor/do ich sie nit verworffen hett. Dann ich der Herr binn jr Gott / vnd wil sie erhören. Sie werden seyn als die starcken auß Ephraim/ vnd sich von hertzen frewen / als vom Wein/ vnd jre kinder werdens sehen/vnd sich frewen. Ja jr hertz wirdt im Herren frölich seyn. Jch wil zu jnen blasen/vnd sie zu hauff bringen/ denn ich hab sie erlöst. Jch wil jr viel machen/ wie auch vormals jrer viel waren. Jch wil sie vnder die völcker säen / daß sie mein in der ferre eyngedenck seyen/ vnd sie sollen mit jren kindern leben/vnd widderkeren. Jch wil sie widder auß Egyptenland bringen/vnd auß Assyria versamlen. Sie wil ich ins land Galaad vnd Libanon füren / daß sie kaum raum haben werden. Er wirdt durch das vngestümm Meer ziehen/ vnd die Meerwellen schlahen/ daß alle tieffe des fluss sich schamen sollen. Der stoltz Assur wirdt genidriget werden/vnd Jsa. 10.a
der Scepter des Egypten lands soll auffhören. Ezech. 29.a
Also wil ich sie in dem Herren stercken/ daß sie in seinem namen wandlen/ spricht der Herr.

Das xj. Capittel.

Prophecey von der zerstörung Jerusalem vnd des Tempels/ vnd der Jüden/von den Römern/ von zweyen stäben/ dardurch die Jüden vnd Heiden verstanden werden/ vnd daß die Jüden verkauffen würden Christum zum tod vmb 30. Silberling/ vnd von der zukunfft des Antichrists / den die Jüden für jren Messiam annemen werden/vnd wie er soll vmbkommen.

O Libanon/thü deine pforten auff/daß A
das fewr deine Cederbeum verzere. Heul du Tanbaum/ dann der Cederbaum ist gefallen / vnd die mechtigen seynd verstöret. Heulet / O jr eychbeum Basan/ dann der veste wald ist vmbgehawen. Man höret die Hirten heulen / dann jr herrligkeit ist verwüstet. Man hört auch die jungen Lewen brüllen / dann der stoltz des Jordans ist verwüstet.

Also sagt der Herr mein Gott: Weyde du die schlachtschaf / die jre kauffer würgen werden/vnd wirdt jnen nit leid seyn / vnd jre verkauffer werden sprechen: Gott sey gelobet/ wir seynd reich worden / vnd jre Hirten werden jnen auch nit verschonen. Vnd ich wil den Eynwonern des lands auch nit verschonen/spricht der Herr / sonder sihe/ ich wil die leut dargeben/einen jeglichen seinem nächsten

in die hand / vnd seinem könig in die hand. Das land wirdt man zerschlahen / aber ich wil sie vor jrem gewalt nit erretten. Vnd darumb wil ich weyden die schlachtschaf / O jr
B ellende schaf. Vnd ich nam mir zween stebe: den einen nennet ich die Schöne / vnd den andern nennet ich die Schnur: mit denen weydet ich die schaf. Ich aber hab abgehawen in einem Monat drey Hirten / gegen denen meine seel einn vnwillen hett / denn jr seel hat sich auch von mir verendert. Vnd ich sagete: Ich wil euch nit weyden. Welchs stirbt / das sterbe: welchs abgehawen wirdt / das werde abgehawen. Bleiben dann etliche vberig / die müssen je eins seins nechsten fleisch fressen.
Ich nam auch meinen stab / die Schöne / vnd
Osee 2.c hieb jn ab / daß ich den bund / welchen ich zuuor mit allen Völckern gemacht het / widderumb zu nicht machte. Do er nun am selbigen tag zu nicht ward / erkanten die ellenden Schaf die auff mich hielten / daß es des Herren Wort war. Do sagt ich zu jnen: Sihet es euch fur gůt an / so gebt mir meinen lohn: wo nit / so lassets anstehen. Vnd sie wögen
Matt. 27.a mir meinen lohn dar / dreissig Silberling.
C Auff das sprach der Herr zu mir: Wirffs hinweg zu dem Bildhawer / den schönen werth / mit welchem ich von jnen erkaufft binn. Do nam ich dreissig Silberling / vnd warff sie hinweg in des Herren hauß dem Bildhawer zu. Auff solchs schnid ich auch den andern stab ab / die Schnur / auff daß ich die Brůderschafft zwischen Juda vnd Jsrael zertrennt.
Vnd der Herr sprach zu mir: Nimm dir noch einmal eins torechtigen Hirten geschirre: dann sihe / ich werd einn Hirten im land aufferwecken / der die verlassene nit heymsuchen / der das zerstrewet nit suchen / der das zerschlagen nit heilen / vnd das noch auffrecht stehet / nit versehen wirdt / sonder / der des fetten fleisch fressen / vnd jre klawen abreissen
*der dudie wirdt. O Hirt / O du götze * der die schaf verlasst. Das schwerdt wirdt vber seinen arm kommen / vnd vber sein rechts aug. Sein arm wirdt gar vnd gantz verdorren / vnd sein recht auch verblendt / vnd vertunckelt werden.

Das xij. Capittel.

Propheceyen wider Jsrael vnd von dem zunemen der Christlichen Kirchen / vnd von dem heiligen Geist / vnd von der bekerung der Jůden.

A Er last des Herren Worts vber Jsrael. Der Herr der den Himel außspant / vnd das Erdreich gründet / vnd des Menschē geist in seinem leib schafft / spricht also: Sihe / ich wil Jerusalem zu einer
Esa. 40.b 44.c 45.b Sach. 1.b oberschwellen der fresserey machen allē Völ-
Sach. 14.a ckern vmb vnd vmb. Ja es wirdt auch Juda in der belägerung wid Jerusalem seyn. Dann werd ich Jerusalem zu eim Laststein machen allen Völckern / an dem sich jenige die jn auffladen wöllen / hart krützen vnd reissen werden / vnd wider welchen sich alle völcker der Erd versamlen werden.
Auff dieselbige zeit / spricht der Herr / wil B
ich alle pferde schlahen / daß man sich verwundern soll / vnd jre reuter / daß sie vnsinnig werden. Ich wil aber meine augen vber das hauß Juda auffthůn / vnd alle pferde der völcker schlahen / daß sie starblind werden. Denn so werden die Fürsten in Juda in jrem hertzen
Abd. 1.b sprechen: Die eynwoner Jerusalem sollen
Amos 1.c mir gesterckt werden in dem Herren Zebaoth jrem Gott. In derselbigen zeit werd ich die Fürsten in Juda machen wie einen feurigen ofen vnderm holtz / vnd wie ein brennende fackel vnderm hew / daß sie auff der rechten vnd lincken seiten alle völcker vmb vnd vmb verzeren / vnd Jerusalem soll widder bewonet werden / an jrer vorigen statt / nemlich zu Jerusalem. Der Herr aber wirdt den hutten Juda helffen / wie vorzeit / auff daß sich nit hoch rhüme das hauß Dauids / noch die burger in Jerusalem wider Juda.
Der Herr wirdt auff dieselbig zeit die eynwoner Jerusalem beschirmen / vnd wirdt geschehē / daß / welcher sündigt wirdt zu der zeit / wirdt seyn wie Dauid / vñ das hauß Dauids / 1. Reg. 16.f
wie das hauß Gottes / vnd wie des Herren Engel vor *jnen.
*jnnem angesicht.
Vnd es wirdt geschehen / ich wil auff den selbigen tag vnderstehen zu erschlagē alle völcker / die wider Jerusalem komen. Aber vber C
das hauß Dauids / vnd vber die eynwoner Je- Ezech 36.d
rusalem / werd ich den geist der gnaden vnd Joel. 2.f
Act. 2.b
des gebetts außgiessen. Vnd sie werden auff- Act. 4.d
sehen zu mir / den sie angehefft haben / vnd jn Joan. 19.b
klagen / als man vmb einen eingebornē klagt / Act. 2.b
vnd werden sich vber jn betrůben / wie man sich betrůbt vber einn erstgebornen. Zu Jeru- Act. 8.a
salem wirdt zu der zeit ein groß klagen seyn / Luc. 23.c
2. Par. 35.c
eben wie die klag zu Hadadrimon in dem feld Megiddon. Das gantz land wirdt klagen / ein jeglichs geschlecht in sonderheit: Das geschlecht des hauses Dauids in sonderheit / vnd jre weiber auch in sonderheit: Das geschlecht des hauses Nathan in sonderheit / vnd jre wei- 2. Reg. 12.c
ber auch in sonderheit: Das geschlecht des hauses Leui in sonderheit / vñ jre weiber auch in sonderheit: Das geschlecht Simei in sonderheit / vnd jre weiber auch in sonderheit: Vnd alle vbrige geschlecht jegliches in sonderheit / vnd jre weiber auch in sonderheit.

Das xiij. Capittel.

Von dem brunnen / damit die sünd abgewesschen werden / vnd von dem leiden Christi / nach welchem die abgötterey gantz

vergeben/vnd die zwey theil der vnglaubigen Heiden vnd Jüden verderben/aber das dritte theil das ist die glaubigen sollen selig werden.

A AM selbigen tag wirdt das hauß Dauids/vnd die zu Jerusalem woner/ einn offnen brunnen haben zur abweschung des sünders vnd der monatsüchtigen. Vnd es wirdt geschehen / zu der zeit wil ich auch (spricht der Herr Zebaoth) der abgötter namen von dem land außreutten / daß man jr nimmermehr gedencken soll. Darzu wil ich auch die falschen Propheten sampt dem vnreinen geist/auß dem land hinweg thün/also/ daß welcher fort weissagen würd/zu dem werden sein eigen vatter vnd mütter / die jn gezeugt haben/sprechen: Du solt nit leben/denn du hast lügen geredt vnderm Namen Gottes des Herren: Ja sein eigen vatter vnd mütter/ die jn gezeugt haben / werden jn straffen (oder anbesseren/) von wegen daß er geweissagt hat. Da werden denn die Propheten / ein jeder von seinem gesicht / so er geweissaget hatt/ zu schanden kommen / vnd sich nit mehr mit einem herinnen kleid bekleiden/ von liegens wegen. B Dann er wirdt sprechen: Ich binn kein Prophet / sonder ein Ackermann: Dann Adam ist mein furbild von meiner jugent auff. Wenn man denn zu jm sagt: Was seynd das fur wunden mitten in deinen henden? So wirdt er jnen antwortten: Ich binn also geschlagen worden im hause deren die mich liebten.

Levit 27. c
Zach 14. b
Joan. 19. b
Isa. 2. c
Ezech 30. c
Jere. 14. c
Deut. 13. b
B
Amos 7. c
Joan. 20.

O schwerd / mach dich auff vber meinen hirten / vnd vber den mann der mir anhanget/spricht der Herr Zebaoth/vnd schlag den hirten/daß sich die schaf zerstrewen. Vnd ich werd mein hand keren zu den kleinen. Vnd es werden in allem land teil sein / spricht der Herr: Zwey theil im land sollen außgereutet werden vnd vergehen / der dritt theil aber wirdt drinnen vberbleiben / denselbigen dritten theil wil ich durchs fewer füren / vnd sie leuttern wie man das Silber leuttert / vnd probieren wie man das Gold probiert. Dieser drittheil wirdt meinen namen anrüffen/so werd ich jn erhören / vnd sprechen / Du bist mein volck: So wirdt er sprechen/Herr mein Gott.

Matt. 26. c
Mar. 14. b
Amos 9. b
Joan. 20.

Das xiiij. Capittel.

Prophecey wider Jerusalem / vnd wie es in dem letsten jetzt nach dem Antichrist ergehen werd in der Kirchen/vnd von dem letsten vrtheil/vnd wie die gütten vnd bösen sollen nach dem sie verdienet haben/bezalet oder belonet werden.

A JJmm war/spricht der Herr / es kommen des Herren tage/daß man deinen raub mitten in dir außtheilen wirdt/ dann ich wil alle Heiden wider Jerusalem zu kriegen versamlen / daß die stadt gewunnen/ die heuser geplundert / vnd die Weiber geschändt werdt. Das halb theil der stadt wirdt gefangen hinziehen / das vberig volck aber wirdt nit auß der stadt hinweg genommen werden. Darnach wirdt der Herr außfaren wider dise Heiden zu streitten / wie er gestritten hat am tag des rüchtigen kriegs. Seine füß werden zu der zeit stehen auff dem ölberg der gegen Jerusalem ligt dem Morgen zu/ vñ der ölberg wirdt sich mitten entzwey spalten gegen Morgen vnd gegen Abent / mit einem sehr grossen bruch. Der halb berg wirdt gegen Mitternacht abgesondert werden/vnd der ander halb theil gegen Mittag. Vnd jr werdet in das thal derselbigen berg fliehen/ dann das thal der berg wirdt sehr nahe hinzu reychen/vnd jr werdet fliehen/wie jr von dem Erdbidem zun zeiten Osie des königs in Juda flohet/denn so wirdt der Herr mein Gott B kommen/vnd alle Heiligen mit jm. Auff denselbigen tag wirdts nit liecht seyn/sonder kälte vnd frost.

Amos 1. a

Vnd diß wirdt nun ein tag seyn / der dem Herren bekant ist. Es wirdt weder tag noch nacht seyn/aber vmb den abent wirdt es liecht werden. Zu der zeit werden von Jerusalem herauß fliessen frische lebendige Wasser / das halb theil gegem Morgenländischen Meer/ vnd das ander halb theil gegen dem eussersten Meer / vnd sie sollen den Sommer vnd Winter bleiben. Vnd der Herr wirdt könig seyn vber alles Erdreich. Zu der zeit wirdt der Herr einer seyn / vnd sein Name wirdt einer seyn. Das gantz Erdreich wirdt widder keren biß zur Wüste / von dem bühel Rimon gegen Mittag Jerusalem zu/ vnd sie wirdt erhaben vnd bewonet werden an jrem ort / von der porten Benjamin an / biß zu dem ort der ersten porten/biß an die Eckporten/vnd vom thurn Hananeel an / biß zu des Königs keltern / vnd man wirdt darinnen wonen / vnd fort wirdt kein Bann mehr seyn/ sonder Jerusalem wirdt sicher wonen.

Zach. 13. a
Apoc. 22. a
Abd. 1. b
2. Esd. 3. a
Jere. 31. f

Vnd das wirdt die plag seyn / damit der Herr alle völcker die wider Jerusalem gestritten haben/schlahen wirdt/ Nämlich/jr fleisch wirdt verwesen / wenn sie noch auff jren füssen stehen. Die augen werden jnen * in jren löchern verwelcken / vnd jr zungen in jrem mund verfaulen. Dann so wirdt der Herr ein groß getummel vnder jnen anrichten/ daß ein jeglicher seinen nechsten bey der hand erwüschen/ vnd sein hand auff des nehesten hand legen (oder schliessen) wirdt. Vnd Juda wirdt auch wider Jerusalem streitten/ vnd sollen versamlet werden die güter aller Heiden vmb vñ vmb/Silber vnd Gold/ vnd sehr viel Kleider. Also werden auch geplaget

C

*im kopff inwendig

Agg. 2. b

Zach 12. a

vnd

vnd gefellet die Pferd / die Maulthier / die Cameln / die Esel vnd alles viehe / so in diesen lägern seyn wirdt / wie dise plag vnd dise niderlag ist.

Welche nun vberbleiben auß allen völckern / die wider Jerusalem zogen / die werden allsammen järlich herauff kommen / daß sie den König den Herren Zebaoth anbetten / D vnd das Lauberhutten fest halten. Welche aber auß allen geschlechte der erd / nit hinauff gen Jerusalem ziehen / den König den Herren Zebaoth anzubetten / vber die wirdt kein rägen kommen. So dann auch das geschlecht des Egypten lands nit hinauff züge / noch keme / so wirdts vber sie auch nit rägnen / sonder wirdt ein plag seyn / damit der Herr plagen wirdt alle Heiden die nit hinauff ziehen / das Lauberhutten fest zu halten. Das wirdt die sünd des Egypten lands vnd aller Heiden seyn / die nit hinauff ziehen das Lauberhutten Fest zu halten. Es werden auch zu der zeit die spangen vnd gezierde an den zeumen der pferde dem Herren heilig seyn. Vnd die häfen im hauß des Herren / werden seyn als die Becken (oder Becher) vorm altar: ja alle häfen zu Jerusalem / vnd in Juda / werden dem Herren Zebaoth heilig seyn / daß alle so opfferen / werden kommen vnd darauß nemen / vnd drinnen kochen. Es wirdt auch in dem hauß des Herren Zebaoth gar kein Kauffmann mehr seyn.

Ende des Propheten Zacharie.

Der H. Prophet Malachias.

Das j. Capittel.

Prophecey wider das volck / vnd die Priester Jsrael / daß sie Gott nit ehreten als ein Vatter noch förchteten als ein Herren / vnd jm vnrüchtig opffer opfferten / vnd von dem zukünfftigen Rauchenopffer des heiligen Sacraments des Altars.

A DER last des Herren Worts zu Jsrael / durch Malachiam den Propheten:

Ich hab euch geliebet / hat der Herr gesagt. So sprechet jr / Wo mit hast
Gen.25.c Rom.9.b du vns lieb gehabt? War Esau nit Jacobs brüder? spricht der Herr. Noch hab ich Jacob lieb gehabt / den Esau aber hab ich gehasset: des hab ich sein Gebirg wüst gemacht / vnd sein erbtheil zur trachen öde. So aber Edom spräch / Wir seynd verderbt / nun wöllen wir widder keren / vnd das verderbte ist erbawen.
Mal.1.a So redt der Herr Zebaoth also: Sie werden bawen / so wil ich zerbrechen. Vnd man wirdt sie ein gottlose landmarck nennen / vnd ein volck vber welches der Herr erzürnet ist in ewigkeit. Vnd ewere augen werdens sehen / vnd jr werdet sprechen: Der Herr werde groß gemacht vber den Landmarcken Jsrael.

Exod.20.a Deut.22.a B Der Son ehret den Vatter / vnd der knecht seinen herren: Bin ich nun der Vatter / wo ist mein ehre? Oder bin ich der Herr / wo ist dann mein forcht? spricht der Herr Zebaoth zu euch. O jr Priester / die meinen Namen verachtent / vnd dennocht sprecht: Wo mit haben wir deinen Namen verachtet? Jr opffert auff meinem Altar vnrein brot / vnd sprecht: Wo mit haben wir dich verunreiniget? Mit dem daß jr saget / Des Herren tisch ist vnachtbar. Vnd wenn jr ein blinds opffert Leuit.22.a zu schlachten / ists denn nit böß? Vnd wenn jr Ezech.43.a ein lames oder ein schwaches opffert / ists nit böß? Lieber bringe deinem Fürsten / was gilts / obs jm angeneme seye / oder werde dein person ansehen hat der Herr Zebaoth geredt. Vnd nun so bittet vor Gott / daß er euch gnedig sey / (Denn solchs ist von ewer hand geschehen.) Ob er etlicher maß euch würd gnedig werden / spricht der Herr Zebaoth. Welcher ist nun vnder euch der die Thür beschliesse / oder bezünde meinen Altar vmbsonst? Jch hab keinen gefallen an euch / spricht der Herr Zebaoth / vnd wil das opffer von ewer hand Gen.4.a nit annemen. Dann von auffgang der Sonnen biß zu jrem Nidergang / ist mein Name Psal.112.a groß vnder den Heiden / vnd meinem Namen C wirdt an allen orten gereuchert / vnd ein rein opffer geopffert / denn mein Name ist groß vnder den Heiden / hat der Herr Zebaoth geredt. Jr aber habt jn entheiligt / in dem daß jr sagt / Des Herren tisch ist vnheilig / vnd das opffer das da auffgelegt wirdt / ist verächtlich mit dem feur das es verzeret.

Vnd jr habt gesagt: Sihe / es ist von vnser arbeit vnd mühe / vñ habts verblasen / hat der Herr Zebaoth geredt. Vnd jr habt das geraubt herzu bracht / vnd ein hinckends vnd ein schwachs / vnd habts auch zum opffer bracht. Solt ich solchs annemen von ewer hand? hat der Herr Zebaoth geredt. Verflücht sey der vortheilig / der in seiner heerd ein männlin hat / vnd er thüt ein gelübd / vnd opffert dem Herren ein vntüchtiges. Denn ich bin ein grosser König / spricht der Herr Zebaoth / vnd mein Name ist erschröcklich vnder den Heiden.

Das

Das ij. Capittel.

Der Prophet schilt auffs erst die Priester jres geitzs halber/ vnd ermanet sie zur besserung / vnd sagt was jnen gebürt zu wissen/Straffet auch die Jüden / daß sie etliche jrer weiber von sich stossen/vnd andere drüber nemen/vnder dem mäntlin des zugelassenen scheidbüchlins. Schilt sie auch / daß sie Gottes fursichtigkeit verunguet oder verachten.

Vnd nun / O jr Priester/ das gebott gilt euch. So jrs nit wöllet hören/ vnd nit zu hertzen fassen wöllet/ daß jr meim Namen die ehre gebt / hat der Herr Zebaoth geredt / so werd ich den * fluch vnder euch schicken/vnd ewere segen verfluchen / ja ich wil sie selbs verfluchen / weil jrs nit habt zu hertzen gefasset. Sihe/ich wil den arm von euch verwerffen / vnd den mist ewerer herrlichen Fest in ewer angesicht werffen / der soll euch mit jm nemen / auff daß jr erfaret / daß ich diß gebott zu euch geschicket hab / vnd daß mein Bund sey mit Leui / hat der Herr Zebaoth geredt. Mein bund ist mit jm ein bund des lebens vnd des frides gewesen/vnd ich geb jm die forcht/vnd er hat mich geforcht/vñ ist vor meinem Namen erschrocken. Der warheit gesetz ist in seinem mund gewesen / vnd in seinen lefftzen ist kein vnrechts erfunden worden. Er hat vor mir in frid vnd gerechtigkeit gewandelt/vnd hat vil von sünden bekert. Dann des Priesters lefftzen sollen die kunst behalten/daß man von seinem mund das Gesetz erfordere/ dann er ist ein Engel des Herren Zebaoth. Jr aber seydt von dem weg abgetretten / vñ habt viel im gesetz geergert. Jr habt den bund Leui gebrochen/spricht der Herr Zebaoth. Darumb hab ich auch euch verächtlich vnd nidrig vñ vnwerth gemacht vor allen Völckern/ weil jr meine weg nit haltet/ vnd personen im gesetz ansehet.

Haben wir nit alle einen vatter ? Hat vns nit ein Gott erschaffen ? Warumb verachtet denn jr/ein jeglicher seinen brüder / vnd zerbrecht den bund vnserer Vätter ? Juda hat vbertretten / vnd ein grewel ist in Jsrael vnd Jerusalem geschehen / dann Juda hat die heiligkeit des Herren / die er liebet / entheiliget/ vnd jm ein dochter eines frembden Gottes vermähelet. Der Herr wirdt den der solchs thůt/außreutten/den schüler vñ meister/ vom gezelt Jacobs/vnd den / der dem Herren opffer auffopffert.

Zum andern/ habt jr auch diß gethan/ jr habt des Herren altar mit trähern/ weinen vnd heulē bedecket/ also/ daß ich nit mehr das Speißopffer ansehen mag/ noch etwas angeneme von ewern händen entpfahen. Vnd jr sprecht/ Warumb ? Darumb/daß der Herr bezeuget hat zwischen dir vnd dem Weib deiner jugent die du verachtet hast / vnd sie doch dein gesellinn ist / vnd ein weib deines bunds. * Hats nit der einig gemacht ? Jst sie nit das vberig seiner seelē? Was sucht aber der einig/ dann den samen Gottes? Darumb so bewaret ewern geist / vnd niemand verachte das weib seiner jugent. Bist du jr feind/so lasse sie/vnd scheid dich von jr / hat der Herr ein Gott Jsraels gesagt/aber das vnrecht wirdt sein kleid bedecken/spricht der Herr Zebaoth. So bewaret nun ewren geist/vnd verachtets nit.

Jr habt dem Herren in ewren reden arbeit geschafft/vnd jr sprechet: Warinn haben wir jm arbeit geschafft ? darinn/daß jr sagt/ Ein jeglicher der arges thůt/ist vor den augen Gottes gůt / vnd hat ein wolgefallen an solchem / Oder wo bleibt sonst der Gott des vrtheils?

Das iij. Capittel.

Der Prophet sagt von beider zukunfft des Herren / schilt die nit recht zehend geben / sagt was vbels jnen darauß entstehet/ vnd was gůts die jn recht außrichten. Straffet auch die welche gůte werck/damit man Gott dienet/vnuer dienstlich bey jm vnd vnnütz halten. Zeigt darzu / wie vnderscheidlich Gott die gůten vnd bösen belonen wirdt/vnd nichts vnbelonet lassen.

Sihe/ich sende meinen Engel/ der wirdt den weg vor mir her bereiten / vnd der Herr/scher den jr sucht/ wirdt bald zu seinem Tempel kommen / vnd der Engel des bunds den jr begert. Sihe/ er kompt/spricht der Herr Zebaoth. Wer wirdt aber den tag seiner zukunfft erdencken ? Wer wil bestehen/daß man jn sehe ? Dann er leutert wie fewer / vnd wie der Walckern kraut. Er wirdt sich setzen zu * schmeltzen / vnd das silber zu reinigen. Vnd er wirdt die söne Leui reinigen/vnd leutern wie gold vnd wie silber/daß sie dem Herren speißopffer in der gerechtigkeit bringen. Dann wirdt das speißopffer Juda vnd Jerusalem dem Herren angenem seyn / wie von anbegin vnd vor alten jaren. Jch werd mich nähen zu euch zum Gericht / vnd selbs ein behender zeug seyn wider die zauberer/wider die ehebrecher / vnd wider die fälschlich schwören / vnd auch wider diße die mit dem Taglöner seins lons halb / vnd mit Witwen vnd wäißlen gewalt treiben/ vñ die den frembdling vndertrucken / vnd mich nit förchten/spricht der Herr Zebaoth. Denn ich der Herr/vnd verander mich nit. Aber jr söne Jacobs/seydt nit verderbt.

Jr seydt von meinen satzungen abgewichen / vnd habt sie nit gehalten / von der zeit ewerer Vätter her. Keret widder zu mir/ so wil ich mich auch zu euch widderkeren/spricht der Herr Zebaoth. So sprecht jr : Warinn solten wir vns bekeren ? Soll der mensch Gott quellen (oder beleidigen) daß jr mich beleidiget ? Vnd jr sprechet/Womit beleidigen wir dich ?

Am

Levit. 27. d
Deut. 14. a
Prou. 3. b

Am zehenden vñ am hebopffer/darumb seydt jr auch verflůcht / vnd můßt mangel leiden/ weil jr mich allsamen beleidiget. Bringt aber alle zehenden in meine schewren / daß in meinem hauß speiß sey/vnd versuchet mich damit/ spricht der Herr Zebaoth / ob ich euch nit des himmels fenster auffthůn werd / vnd euch einen segen außgieß die fülle. Ja ich werd von ewert wegen den fresser schelten / daß er euch die frücht ewers felds nit verderbe / vnd der weingart auff dem feld soll nit vnfruchtbar werden/spricht der Herr Zebaoth. Also werden auch euch alle völcker selig sprechen: Denn jr solt ein lustigs land seyn / spricht der Herr Zebaoth.

C Jr habt hart wider mich geredt/spricht der Herr. So sprecht jr/ Was haben wir wider dich geredt? Jr habt gesagt/Wer Gott dienet/der ist on lohn vnd vergeltung / vnd was nutzt es vns daß wir sein gebot halten / vnd vor dem Herrn Zebaoth * traurigklich gewandelt haben? Darumb loben wir die stoltzen vnd verächter / vnd die gottloßlich handeln/ dann sie seynd erbawen/vnd nemen zu. Sie haben Gott versucht/vñ seynd dannocht darvon kommen.

Isa 58. a
Job 21. b
Psal 72. a

* demůtigklich
Job 21. a
Jere. 12. a

Do haben die Gottsförchtigen je einer mit dem andern geredt. Der Herr aber mercket auff/vnd hörets. Vnd es ward ein gedenckbuch vor jm geschriben / denen so den Herren förchten/vnd seines namens gedencken. Sie werden auff den tag/in dem ichs thů/ spricht der Herr/mein eigenthumb seyn/vñ ich werd jr verschonen/als einer seinem son verschonet der im dienet. Jr werdet widderkeren/vnd den vnderscheid zwischen den gerechten vnd gottlosen/zwischen dem der Gott dienet/vnd dem der jm nit dienet/sehen.

Das iiij. Capittel.

Prophecey von der letsten zukunfft des Herren zum Jüngsten gerichte/vnd wie er denn die böjen straffen / vnd die frommen belonen wil/ vnd daß zuuor Elias kommen soll.

DAnn sihe der tag kompt / der wie ein Ofen brennet / vnd alle * stoltze sampt allen denen die sich gottloß halten/ werden stro seyn/ vñ der zukünfftig tag wirdt sie anzünden / spricht der Herr Zebaoth/ daß er jnen weder wurtzel noch zweig vberig bleiben lasse. Euch aber die meinen Namē förchtet / wirdt die Sonn der gerechtigkeit auffgehen / vnd gesundheit vnd heil vnder jrnen (oder jren) flůgeln. Jr werdet außgehen vnd * zunemen wie die meßkälber von der heerde. * springen Jr werdet die gottlosen zertretten / dann sie werden äschen seyn vnder den solen ewerer füssen / an dem tag in welchem ichs thůn werde/spricht der Herr Zebaoth.

A
Psal. 17. a
* besserungen
Psal. 1. b

Seyet des gesetzs Mose meines knechtes eyngedenck / das ich jm auff dem berg Horeb vber das gantz Jsrael befalhe / beide gebot vnd recht. Sihe/ich wil euch senden Heliam den Propheten/ehe denn da komme der grosse vnd erschröcklich tag des Herren/der wirdt der vätter hertz zu den sönen / vnd der sönen hertz zu iren vättern bekeren / daß ich villeicht nit komme / vnd das erdreich nit dem bann schlahe.

Deut 4. 5. 9.
Mal. 4. b
17. b
Luc. 1.

Ende des Propheten Malachie.

Das erst buch der Machabeer.

Das j. Capittel.

Wie Antiochus der Edele / nach des grossen Alexanders tod gen Jerusalem kommen ist/vnd sie verheeret vnd verbrannt/ jre burger erschlagen/vnd sie von Gott zu abgöttischem dienst gezwungen/ vnd die Bücher des heiligen Gesetzs Gottes verbrant hatt.

ALs Alexander der son Philippi des Königs Macedonie/der erst Keiser vber gantz Griechenland / auß dem land Cethim gezogen / Darium den König der Perser vnd Meder geschlahen hatte: begab es sich/daß er viel kriegs anfieng/vnd alle wehrhafftige stedt eroberet/ vnd vil König der erden erschlůg/ vnd durchzohe das land biß an die ende des erdreichs/ vnd gewan vil raubs von den völckern / also/daß das land gantz still ward vor jm. Vnd er versamlet ein grosse macht / vnd einn sehr starcken kriegszeug. Vnd er bezwang Land/ Leut/vnd Fürsten/daß sie jm zinßbar würden. Demnach legt er sich zu beth / vnd erfůr/daß er sterben můßt/da berufft er seine besten Edelen knaben/die mit jm von jugent aufferzogen waren/vnd teilet jnen das Reich bey lebendigem leib/vnd starb/seins Reichs im zwölfften jar. Sie aber regierten nach Alexanders tod/ ein jeder in seinem land / vnd liessen sich alle wie die König bekrönen/ desgleichen jre kinder vil jare nach jnen. Vnd es hat sich vil vbels im land zugetragen.

Judith 1. a
Dan. 8. a

Do erwůchs auß jnen ein wurtzel alles vbels Antiochus der Edle / ein son Antiochi des Königs/der zu Rom war ein Burge oder Giesel gewesen/vnd ward König in dem hundert dreissig vnd sibenden jare des Griechischen Reichs. In den tagen einstunden etli-

B
1. Mac. 2. a

che böse Kinder auß Jsrael / die beredten vil
Deut.7.a Menschen/vnd sprachen: Lasset vns gehen/
Judic.2.a vnd einn bund machen mit den Heiden die
vmb vns herumb seynd. Dann seitemal wir
von jnen gewichen seynd/ist vns vil vbels wi-
derfaren. Vnd als jnen diser anschlag gefiel/
haben jnen etliche furgenommen / vnd seynd
hingangen zum König / der jnen vergundte
nach den satzungen der Heiden zu wandlen
vnd thün.

2.Mac.4.b Also baweten sie ein offne schül zu Jerusa-
lem nach den satzungen der Heiden / vnd lies-
sen sich nit mehr beschneiden / sonder wichen
von dem heiligen bund des Herren/vnd gesel-
5.Reg.21.d ten sich zu den Heiden/ vnd wurden verkaufft
boßheit zu volbringen. Vnd das Reich nam
zu vnder Antiocho / vnd fieng an zu regieren
auch vber Egypten / damit er zwey Reich be-
2.Mac.5.a herrschete. Vnd zoh in Egypten mit einem
grossen zeug / mit Wägen/ Elephanten/ Rei-
sigen / vnd einer grossen zal Schiffen / vnd
hüb an zu kriegen wider Ptolemeum den Kö-
nig Egypti. Ptolemeus aber war erschrocken
vor jm / vnd nam die flucht / der seinen aber
wurden vil zu todt erschlagen/ vñ gewan An-
tiochus vil wehrlicher stedt vñ schatzs im land
Egypti.

C Darnach im hundert drey vnd viertzigsten
2.Mac.5.c jar keret Antiochus widder in Jsrael / nach-
dem er Egypten geschlahen hett/ vnd zog gen
Jerusalem mit grosser macht vnd hochmüt
in den heiligen Tempel/ vnd nam da den gul-
dinen Altar/den leuchter / vnd was darzu ge-
höret/den Tisch der schawbroten/alle Becher
vnd guldine schalen vnd leffel / die gewurck-
ten vorheng / kronen / vnd guldine zierd des
Tempels/vnd zerbrachs alles / vnd nam das
silber vnd das golt / vnd was köstlich war/
vnd vil schätz die er fandt. Vnd als er vil leut
erschlagen / vnd allen mütwillen volbracht/
zohe er mit disem allem hin in sein land. Do
erhüb sich ein groß klagen vnd jamer in Jsra-
el vnd allem frem land. Es traureten die Für-
sten vnd Alten des volcks / die jungen Kna-
ben vnd Weidlin wurden jämerlich / vnd der
Weiber schönheit verendert sich. Alle Män-
ner klagten / vnd alle Eheleut weineten. Ja
die erde entsetzet sich von jren eynwonern/
dann das gantz hauß Jacob war zu schanden
worden.

2.Mac.5.e Vnd nach zweien jaren schicket Antiochus
seinen Rentmeister in die stadt Juda/der kam
mit grossem volck gen Jerusalem / vnd hielt
1.Mac.7.b mit jnen / im betrüg vnder der gestalt des fri-
des/ein gespräch/vnd sie glaubten jm / vnd er
vberfiel die stadt geheling / vnd schlüg sie mit
grosser plag/vnd tödtet viel volcks auß Jsra-
1.Mac.3.f el. Vnd nachdem er sie hat geplundert / hat
ers angezündet / vnd jre heuser vnd mauren
vmbgerissen/weib vnd kinder gefangen / vnd
das viehe in die beut außgetheilt. Vnd sie be- D
uesteten die stadt Dauids mit starcken vnd di-
cken mauren vnd thürnen / vnd machten sie
jnen zu einem wehrhafften schloß / vnd besat-
tens mit boßhafften vnd Gottlosen kriegsleu-
ten/die herrscheten daselbst / vnd legten dar-
eyn kriegische waffen vnd spieß/vnd samleten
den raub Jerusalem/vnd legten hineyn / vnd
wurden jnen zu eim grossen strick. Vnd solchs
geschahe zu nachtheil der heiligen statt/vnd zu
einem bösen deufel in Jsrael/ vñ sie vergossen
das vnschuldig blüt vmb vñ vmbher/ vñ ver-
unreinigten die heilige statt. Vnd die burger
flohen vmb fret willen von Jerusalem / vnd
ward die stadt eyngewonet von frembden/vñ
entfrembdet jres samens / vnd von jren kin-
dern ward sie verlassen. Jr heiliger Tempel
ward verwüstet / wie ein gewildniß/ jre Feir-
tag seynd verwendt in trauren / jre Sabbath
zu schanden worden/vñ jre ehr zu nicht: Nach
der grösse jrer herrligkeit / hat sich jr schand Amos 8.b
gemehret/vnd jr freud in leid verkeret. Es ge- Tob.2.a
bott auch der König Antiochus in allem sei-
nem Reich / daß alles volck ein volck seyn sol-
te. Do verließ ein jeglicher sein Gesetz/vnd al-
le Heiden verwilligeten in das gebott des Kö-
nigs Antiochi / auch vil auß Jsrael verwilli-
geten jm / vnd opfferten den abgöttern/ vnd
verunreinigten den Sabbath.

Vnd Antiochus der König schicket auch E
brieffe durch seine botten/mit Mandaten gen 2.Mac.6.a
Jerusalem/vnd in alle stedt Juda / daß sie sich
hielten der satzungen der Heiden des lands/
vnd verbot alle brädopffer/speißopffer/ frid-
opffer / vnd andere opffer im Tempel Got-
tes zu thün / vnd daß man weder Sabbath
noch andere gewönliche feyrtage hielte / son-
der man solte den Tempel vnd das volck Js-
rael entheiligen. Er hieß andere Altär vnd
Tempel bawen/Abgötter auffrichte/ schwei-
nen fleisch vnd vnreine thier schlachten / vnd
verbot die knäblin zu beschneiden/sonder man
solte sie in allem grewel / sünd vnd vnreinig-
keit beflecke/damit sie des Gesatzs vergessen/
vnd alle ordnungen Gottes verkerten. Wel-
che aber dem gesatz des Königs Antiochi nit
gelebten/die solten sterben. Desgleichen hat
er in allem seinem Reich gebotten/vnd auffse-
her bestelt vber alles volck / die sie zwüngt sol-
ches zu thün / vnd sie gebotten durch alle stedt
Juda den Abgöttern zu opffern. Do wichen
vil die das gesatz Gottes verlassen hetten/zu
den Heiden/vñ begiengen viel vbels im land/
daß sie die heymlichen Jsraeliter/ die sich ver-
borgen hatten/auß jren hülinen vnd winckeln
verjagten.

Das

I Darnach am fünffzehenden tag des Monats Chislef/des hundert fünff vnd viertzigsten jars/ stalt der König Antiochus einn schändlichen gräulichen Abgöttischen götzen auff den Altar des Herren/ man bawet auch sonst Altär allenthalben in den stedten Juda herumb/vnd vor den haußthüren/vnd an den strassen müßt man reuchern vnd opffern.
Jere.36.c Act.19.b Darzu verbrant vnd zerrisse man alle bücher/ darinn das Gesatz Gottes geschriben stundt: vnd bey wem man sie fand/ oder sich des Gesatzs fleissen wolt/der müsst sterben/nach dem Mandat vnd Gebott des Königs. Diß theten sie dem volck Israel das zu gegen war/ durch jr gewalt vnd zwang zu allen Monaten durch alle stedt hin.

2.Ma.6.b Am fünff vnd zwentzigsten tag des monats/ nach laut desselben mandats des Königs Antiochi/ opfferten sie auff dem Altar/ der gegen des Herren altar stundt/vnd tödteten etliche Weiber/die jre kinder hatten lassen beschneiden/ die Kinder aber henckten sie an jre hälse in jren haußthüren/ vnd erschlügen die sie hetten beschnitten. Noch so waren vil von dem volck Israel/die nichts vnreins essen wolten/sonder ehe sterben/ denn verunreiniget werden mit vnreinen speisen/ vnd wolten das heilig Gesatz Gottes nit vbertretten. Welche alle grausamlich getödtet wurden. Vnd man trieb sehr groß tyranney vber das volck Israel.

Das ij. Capittel.

Von dem grossen ernst vnd hohen trost des weltlichen Fürsten Matathie/ den er gegen Gott vnd zu seinem Gesetz hette.

A IN denselbigen tagē hüb sich auff Mathias Joannis son/ der ein son Simeonis des Priesters war/ auß den sönen Joarim von Jerusalem/ vnd satzt sich auff den berg Modin mit seinen fünff sönen: Joannan/den man nennet Gaddis: Simon/ den man nennet Thasi: Juda/den man nennet Machabeum: Eleazar/ den man nennet Abaron: vnd Jonathan/ des zunam war Apphus. Diese sahē das vbel das da geschach vnder dem volck Juda vñ Jerusalem. Do sprach Matathias: Wee mir daß ich je geboren binn zu sehen das jamer meines volcks/vnd das jämerlich vmbkommen der heiligen stadt/ vnd also still sitzen/ vnd ansehen daß sie hingeben
1.Mac.1.c wirdt in die hende der feinden. Jr herrligkeit ist in die hende der frembden kommen/ vnd jr Tempel wie ein ehrloser mann. Die köstlichen geschirr seynd gefangen hingefurt. Die alten seynd an den gassen erwürget/ vnd die erwachßnen jungen Mann mit dem schwert der feinden erschlagen. Welchs volck hat nit etwas von jrer reichthumb ererbt? Oder wem ist nit ein beut daruon worden? Alle jre zierd ist hinweg. Die etwan frey war/ist nun zur magd worden. Nimm war/vnser heiligkeit/ vnser zierd/vnsere herrligkeit ist verwüstet vñ geschendt von den Heiden. Darumb was solen wir nun mehr leben? Vnd als er diß geredt/zerrieß er seine kleider. Desgleichen seine Söne/vñ bekleideten sich mit herinnen secken/ vnd traureten vast sehr.

Demnach schicket Antiochus seine diener/ B
daß sie alle * die in die stadt Modin geflohen waren/ bezwungen den Abgöttern zu opfferen vnd zu reuchern/vnd von dem gesatz Gottes zu weichen. Also verwilligeten abermals vil/ vnd fielen zu jnen von dem volck Israel. Matathias aber vnd seine Söne bliben steiff. Do sprachen die gesandten des Königs zu Matathia: Du bist ein grosser herr vnd herrlicher Fürst/ vnd hochgeachtet in diser stadt/darzu gezieret mit vil redlichen Sönen vnd brüdern. Darumb ergib dich zum ersten zu thün nach dem gebott des Königs/ wie denn alle Heiden gethan haben/ auch die auß dem volck Juda/vnd die zu Jerusalem bliben seynd/ so wirdst du vnd deine söne in freundschafft des Königs bleiben/ darzu mit gold vnd silber vñ vil gaben reichlich begabt werden. Da antwortet Matathias/ vnd sprach mit lauter stimm: Wenn schon alle Heiden Act.5.b dem König gehorsam seynd/ vnd seinen gebotten willigen/ vnd von dem glauben vnd satzungen jrer Vätter abstehen/ so wöllen doch ich vnd meine Söne vnd Brüder in dem gesatz vnserer Vätter bleiben vndwandelen/vnd demselbigen gehorsam seyn. Gott sey vns gnedig/ es ist nit nutz daß wir seine Gesatz vnd Gerechtigkeiten verlassen. Wir wöllen des Königs Antiochi worten nit C
gehorchen/noch opfferen/ noch vbertretten die gebott vnsers Gesetzs/ daß wir einn anderen weg giengen. Vnd als er auffhöret zu reden/ do kam einer auß den Jüden den Abgöttern zu opfferen/ im angesicht jrer aller/ auff dem Altar in der stadt Modin/ wie der König gebotten hat. Do das Matathias sahe/ ergrimmet er innerlich/ vnd seine nieren erzitterten. Vnd als sein zorn zunam/ auß eyffer des gesatzs/sprang er hinzu/vnd erschlüg den Jüden bey dem Altar/darzu den mann der jn zu opfferen zwang/ den der König Antiochus gesandt hatt.

Zu derselben stund zerbrach er auch den Altar/ vnd eyfferte nach dem gesetz Gottes/ wie Phinees Zambri gethan hat. Vnd Ma- Num.25.b
tathias schrye vber laut in d' stadt/vnd sprach: Welcher das Gesetz Gottes liebet/ vnd wil den Bund des Herren auffrichtiglich halten/ der ziehe hinauß/vnd volg mir nach. Vnd er

2. Mac. 5. c floh / vnd seine söne in das Gebirg / vnd verliessen alles was sie hetten in der Stadt. Es zogen auch viel die gericht vnd gerechtigkeit suchten / hinauß in die wüste mit weibern vnd kindern vnd jrem viehe / da zu bleiben. Dann das vnglück mehret sich täglich vber sie.

D Da es aber den dienern Antiochi / vnd dem zeug zu Jerusalem in der stadt Dauids angesagt ward / daß etliche (vngeachtet des Königs gebott vnd mandat) in die hülinen in der wüste geflohen / vnd jnen vil nachgeuolget weren / zogen sie eylends nach jnen / wider sie zu kriegen an dem Sabbath / vnd sprachen: Wie lang wöllet jr vngehorsam seyn? Es ist jetzt nun gnůg. Trettet herfur / vnd thůt nach dem gebott des Königs Antiochi / so werdet
Jos. 1. b jr leben. Do antworten sie: Wir gehen nit herfur / wir wöllē auch das gebott des Königs nit halten / daß wir den Sabbath vbertretten oder brechen. Da hůben sie an wider sie zu streitten.

Sie aber gaben kein andere antwort / sie wurffen auch keinen stein in sie / noch bewareten jre heimliche schlüpff / sonder sprachen: Wir wöllen recht sterben als die vnschuldigen in vnserer einfaltigkeit. Himel vnd Erden aber werden kundschafft gebē / daß jr vns ohn recht tödtet. Also kriegten sie gegen jnen am Sabbath / vnd erschlügen leut vnd viehe / weibir vnd kinder / biß auff die tausent menschen.

E Do das Matathias vnd seine Brüder hőreten / traureten sie sehr vber sie / vnd sprach je einer zum andern: Wenn wir alle theten wie vnsere brüder / daß wir vns nit wehreten / vnd nit strůtten wider die Heiden vmb vnser fryd vnd leben / Gesetz vnd glauben / so wurden wir gar bald von der Erden vertilget. Deshalben sie sich berhatschlagten am selbigen tag / vnd sagten: Welcher auff den Sabbath vns vberzeucht kriegs halber / gegen dem wöllen wir vns wehren vnd streitten / vnd nit wie vnsere brüder / verderben in der hülen.

Auff solchs samleten sich auß Israel die gemeyne der Jůden / ein sehr starcker zeug / alle die willig wären im Gesetz zu bleiben / zu denen kamen auch die flüchtigen von den Gottlosen / vnd theten sich zu jnen zur hülffe. Also versamleten sie eiñ trefflichen zeug / vnd schlügen die sünder in jrem zorn / vnd die abtrünnigen in jrer vngenaden / die andern flohen vnder die Heiden / daß sie mochten entrinnen. Demnach zoch Matathias sampt seinen freunden im Lande herumb / vnd zerbrachen die abgöttischen Altär / vñ liessen die vnbeschnitten kinder beschneiden / vnd vervolgeten in jrer macht die söne des hochmůts. Vnd es gieng jnen glücklich vñ wol von hand / vnd eroberten also das Gesetz widerumb auß dem gewalt der Heiden vñ der Königen / vnd liessen dem Sünder keinen * gewalt vber sie. *kein herr

J Da aber die zeit hie war / daß Matathias sterben solt / sprach er zu seinen Sönen: Jetzund ist der hochmůt vnd straff / vnd die zeit der vmbkerung / vnd der zorn der vngenaden gestercket. Darumb lieben söne / so eyfert nach dem gesetz / vnd gebt ewer leben fur den bund ewerer Vätter / vnd gedenckt der redlichen thaten ewerer ältern / wie sie sich gehalten haben zu jren zeiten / so werdet jr groß lob vnd ehre / darzu einen ewigen namen vberkom̃en.
Gedencket an Abraham. Ist er nit in aller anfechtung trew erfunden? Vnd es ist im zur gerechtigkeit gerechnet worden. Josyph zu der
Gen. 41. f zeit seines trübsals hielt sich des Gesetzs Gottes / vnd ward ein herr vber Egypten. Phinees vnser vatter / auß eyfer der ehre Gottes /
Num. 25. d hat ein ewigs Priesterthumb erlangt. Josue / darumb daß er nach dem Wort des Herren
Jos. 1. a wandlet / ward er Hertzog vnd Hauptmann in Israel. Chaleb / der vor der gantzē gemeyn
Num. 14. a kundschafft gab / kam ins gelobt land. Desgleichē Dauid durch sein * güte / hat den thron
1. Reg. 24. c *barmherzigkeit / des ewigen reichs erlanget. Helias da er eyfert nach dem gesetz / ward er in den Himmel
4. Reg. 2. c genommen. Anania / Azaria / vnd Misael
Dan. 3. b wurden durch den glauben auß dem fur erlöst. Darzu ist Daniel in seiner frombkeit vor dem mund der Lewen behüet worden.
Dan. 6. b 14. f

Vnd also gedenckt durch alle geschlecht fur vnd fur / so findet jr / daß alle die auff Gott vertrawet vnd gehofft haben / die seynd nit verlassen oder zu schanden worden. Derhalb / so förchtet euch nit vor den worten des Gottlosen. Dann sein pracht vnd ehre ist kott vnd wurm. Heut wirdt er erhöcht / vnd morgen ist er nirgend mehr: dann er ist zu staub worden / vnd sein gedechtnuß ist verdorben.

Darumb meine liebe Söne / stehet vnerschrocken vnd seyt getrost / vnd haltet euch männlich in dem Gesetz: denn wenn jr thůn werdet das euch gepotten ist im Gesetz ewers Herren Gottes / so werdet jr groß lob vnd ehr erjagen. Vnd nemet war / ewer brüder Simon / ich weiß daß er ist ein weiser Mann / den höret allezeit / der soll ewer Vatter seyn.

Judas aber Machabeus ist allweg starck gewesen / vnd dapffer von jugent auff / der sey ewer Hauptmann / vnd füre den krieg des volcks. So werdet jr alle liebhaber des Gesetzes zu euch bringen. Denn so rechet das vbel ewers volcks / vnd widergeltets den Heiden / vnd haltet steiff vber den ordnungen vnd dem gebott des gesetzes. Also hat er jnen gegnadet

gnadet vnd gütè gewünschet/vnd ist zu seinen Vättern gelegt / vnd gestorben im hundert vnd sechs vnd viertzigsten jar / vnd begraben von seinen Sönen in seiner Vätter grab zu Modin/vnd beweint jn alles Jsrael mit grosser klag.

Das iij. Capittel.

Wie der Fürst Judas Machabeus fur die Jüden stritte/ vnd die böchen demoffet vnd vertilget/vnd zween Syrische Fürsten mit grossen heeren erlegt/vnd sich weiter rüstet/vnd sein volck stercket vnd rüstet wider die Heiden zu streitten.

A SO hüb sich sein son Judas Machabeus auff an seines Vatters statt/ vnd hülffen jm alle seine brüder/ vnd alle die seinem Vatter angehangen waren/ vnd stritten frölich fur Jsrael / vnd * breitet auß die ehre seines volcks. Er legt ein Panzer an wie ein held / vnd zohe den harnisch (oder streitswaffen) an in den streitten/vnd mit seinem schwerdt beschirmet er die seinen/ vnd jre läger. In seinen thaten gleichet er einem Lewen/ vnd einem brüllenden jungen Lewen vber dem gejagt. Er durchächtet vnd verfolgt alle boßhafftigen / vnd die sein volck beleidigt hatten/die verbrant er. Vnd sein feind wurden auß jrer forcht vertriben/ vnd kame ein groser schrecken in alle böselthetter / dann es gischet sich wol in seiner hand was er thet. Er regiert ein König / vnd erfrischet Jacob in seinen thaten. Sein gedechtnuß bleibt ewiglich im segen.

* erbreit

2. Mac. 8. a

Er zohe herumb durch alle stedt Juda/vnd erschlüg alle gottlosen auß jnen / vnd wendet ab den zorn von Jsrael: aber die verdorbene Jsraeliter samlet er zu jm / vnd ward sein nam groß/vnd berümbt sich biß zum end der Erden.

B Apollonius aber ein zugesetzter in Syria/ samlet einn grossen zeug der Heiden / vnd vil auß Samaria/zu streitten wider Jsrael. Do das Judas innen ward / zoge er jm bald entgegen/vnd schlüg vnd erschlüg jn / vnd es fielen viel verwundten / vnd die andern flohen/ vnd er nam jren raub. Er nam auch Apollonio sein eigen schwerd/vñ braucht das zu kriegen sein leben lang.

2. Mac. 10. g

Demnach war ein anderer Fürst in Syria/der hieß Seron. Do er höret daß Judas die glaubigen vnd die gemeynde der Jsraeler zu jm gesamlet hett / die mit jm pflegten auß zu ziehen zu kriegen/sprach er: Jch wil meinen namen groß machen / vnd man soll mich loben in allem meinem reich / dann ich wil Judam bekriegen/vnd verderben alle die bey jm das gebot des Königs verachtet haben. Also hüb er sich auff / vnd mit jm ein grosser starcker zeug der gottlosen/ daß sie sich rächeten an dem volck Jsrael. Vnd als sie gen Bethoron hinab naheten/zohe jnen Judas entgegen mit wenig volcks. Vnd als sie einen solchen zeug sahen jnen entgegen kommen/ sprachen sie zu Juda: Wie möchten vnser so wenig wider einen so grossen vnd starcken wolgerüsten zeug streitten/so wir so müd seynd / vnd heut diß tags nit gessen haben? Antwortet jnen Judas/vnd sprach: Es geschicht leichtlich/daß viel von wenigen vberwunden werden. Dann es ist bey Gott des himels kein vnderscheid / mit vielen oder wenigen zu erlösen. Der sieg des kriegs ist nit in der vile des volcks/sonder die sterck ist vom himel herab. Sie ziehen wider vns mit grosser macht vnd hochfart / daß sie vns vnd vnsere weiber vnd kinder vmbbringen vnd verderben / vnd vns berauben. Wir aber wöllen streitten zu beschirmen vnser leben vnd vnser Gesetz. Deshalb seyt vnuerzagt / vnd förchtet euch nicht vor jnen / Der Herr wirdt sie vmbbringen vor vnseren augen. Vnd so bald er dises gerett/sprang er schnell in die feinde / vnd Seron ward mit seinem zeug vor jm zertrennet/ geschlagen vnd vberwunden. Also eylet er jm nach biß gen Bethoron herab auff so feld/ vnd erschlüg bey achthundert mann auß jnen/ die andern entrunnē ins land der Palestiner. Do erschracken die Heiden abermals zuringsherumb / vnd forchten Judam vnd seine brüder vnd sein stercke. Dann es sagt jedermann von den streitten vnd grossen thaten Jude/ also daß das geschrey fur den grossen König kam.

1. Reg. 14. a C

2. Par. 15. b

Antiochus aber der König / als er solche märe vernam / ward er treffenlich erzürnt/ vnd beschickt vnd versamlet all sein kriegsvolck in allem reich. Vnd als er einn grossen starcken zeug zusammen bracht / thet er sein schatzkamer auff / vnd gab jnen sold auff ein gantz jar lang/mit dem befelch/daß sie allezeit gerüstet vnd bereitet weren / warzu er jrer bedörffte. D

Darnach als er sahe daß das gelt abnam von seinen schätzen / vnd daß die zinß/ tribut vnd steur auß seinen landen klein vnd wenig waren von der zweytracht/straff vnd tyranney wegen/die er im land gebraucht hatt/daß er die alten ordnungen / glauben vnd satzungen/ deren das volck vorher gebraucht hatt/ abgethan hett/vnd forcht/ er würde nit einest oder zwiren so reichlich wie vormals (da er all König mit gaben vnd schencken vbertraff) bezalen mögen/ ward er seer betrübt in seinem gemüt/vnd gedacht in Persidem zu faren/vñ daselbst die tribut des lands zu nemmen / vnd vil gelts zu vberkommen. 1. Mac. 6. a

Also verordnet er Lysiam einn furnemli- E

Antiochus Dux Samarie.
Seron Dux Syrie.

1. Mac. 6. c chen mann von königlichem stammen / vber alles das in königlichen händeln zu verwalten war / von dem fluß Euphrat an / biß an die
* landmarck * fluß Egypti. Er vbergab im auch seinen jungen son Antiochum zu erziehen / biß daß er widder heym keme. Dazu bevalch er im vor allen dingen die er wolt von wegen deren die in Judea vnd Jerusalem woneten / nemlich / daß er von seinem zeug (den er im halb / mit sampt den Elephanten verließ) einn hauffen dahin schickte / Israel zu verderben / vñ außzureutten die vberblibnen zu Jerusalem: vñ daß jr gedechtnuß nirgent mehr im läd bliebe / solte er allenthalben mit frembden leuten besetzē / vnd denselben durchs loß die güter zuteilen.

Demnach zoh er mit dem anderen halben teil seins kriegsvolcks von Antiochia / der Hauptstadt / im hundert siben vnd viertzigsten jar / vber den fluß Euphrat / vnd durchzoh die
* Persien obern landschafft * Persidis.

F Lysias aber erwelet im Ptolemeum den
2. Mac. 8. b son Dorymini / Nicanorem / vnd Gorgiam / drey tapffere mechtige Hauptleut vnd freund des Königs / die schickt er mit viertzig tausent fußvolcks / vnd siben tausent zu roß in das land Juda / daß sie es verderbten / wie der König gepotten hatt. Also hüben sie sich auff mit aller macht / vnd kamen gen Emmaum in weiten feld. Do das die kaufflent im land hörten / kamen sie vnd jre diener mit vil gold vnd silber in das leger / die Israeler zu eignen leuten zu kauffen. Es zogen jnen auch allenthalb auß Syria zu / vnd von den
* Palestinern. * außlendischen.

Als nun Judas vnd seine Brüder sahen / daß sich das vbel mehret / vnd die feind herzu naheten zu iren landmarcken das land zu schleiffen / vnd das volck zu vertilgen / nach dem befelch des Königs / sprach je einer zu dem anderen: Wir wöllen vnser erschrocken volck widderumb trösten vñ stercken / daß wir mannlich streitten fur vnser volck vnd vnsere heiligen. Also hat sich die gantze gemeyn des volcks versamlet / auff daß sie gerüstet weren zu streitten / vñ Gott zu bitten vmb gnad vnd barmhertzigkeit.

G Jerusalem aber war öd vnd wüst / daß nie-
1. Mac. 1. d mand darinnen wonet / vñ niemand von iren kindern auß oder eyn gienge / vnd der tempel ward zertretten / die kinder der frembdlingen hatten das schloß in / da woneten die Heyden. Alle freud Jacobs war hinweg / da war weder pfeiffen noch harpffen mehr. Die Israeler aber hetten sich versamlet / vñ waren kom-
2. Reg. 7. b men gen Maspha gegen Jerusalem hinan / da vormals jr ort war zu betten / vnd fasteten denselben tag in härinnen secken / vnd bestreugeten jr haupt mit äschen / vnd zerrissen jre kleider. Sie legten auch die bücher des gesatzes herfur / darauß die Heiden gleichnussen jrer abgötter suchte. Darzu der Priester zierd vnd kleydung / die erstgeburtlichen recht / vnd zehenden der früchten. Zu dem stalten sie jre Nazareer / die jre tag erfüllt hatten fur Gott / vnd schrien mit grosser stim̃ gen Himel / vnd sprachen:

Was sollen wir diesen thün? oder wo sol- H
len wir mit jnen hin? Nimm war / dein heilige ding seynd vnder die füß getretten / vnd verunheiliget / vnd deine priester seynd in trauren vnd vnachtbarkeit. Vnd sihe / die Heiden kommen wider vns / daß sie vns verderben. Du weists o Gott Herr / was sie vber vns gedencken. Wie möchten wir vor jnen bestehen / wo du vns o Gott nit hülff thüst? Darzu bließ man mit posaunen vñ lautem geschrey. Demnach verordnet Judas Hauptleut vber das volck / tausender / hunderter / fünfftziger / zehener. Denen aber / die newe heuser bawten / Deut. 20. d
oder sich vermählten / oder jung weingarten Judic. 7. a
pflantzten / vnd die jnen sonst forchten / gebot er nach dem gesatz widderumb heym zu keren / jeglicher zu dem seinen / vñ hüb also das läger auff / vnd schlügs fur Emmaum / gegen Mittag / vnd sprach: Rüstent euch / vnd seyt mannlich vnd bereit auff morgen frü zu streitten wider disc leut / die vns vnd vnsere heilige ding vnderstehen zu verderben. Es ist vns besser im krieg vmbkommen / dann daß wir das vbel an vnserem volck vñ vnsern heiligen sehen. Doch wie der will im Himmel ist / also Matth. 6. a
geschehe es.

Das iiij. Capittel.

Wie Judas Machabeus / nachdem er die zween Fürsten Gor am vnd Lysiam geschlagen / den tempel gereiniget vnd gem.. / vnd den altar geweihet / vnd seine eynweihung acht tag gehalten hatt.

NOnam Gorgias fünff tausent man / A
vnd tausent reutter der allerbesten / vnd zoch bey der nacht an der Jüden läger / daß er sie gählīg vberfiel vnd erschlüge / vnd die auß dem schloß füreten sie. Do aber Judas das höret / machet er sich auff sampt seinen gewaltigen zu schlagen die besten vnd furnemsten im heere des königs zu Emmaum / dann der zeug war noch nit beyeinander. In dem fiel Gorgias nachts in das läger Jude / vñ als er niemand fand / sucht ers im gebirg / vñ vermeynt / sie wer vor jnen geflohen. Als es aber tag worden war / stundt Judas in weitem feld allein mit drey tausent mannē / sie hattē aber nit harnisch vñ schwert. Dargegen aber sahen sie / daß das heer der Heiden starck vnd wol mit harnisch vñ pantzer bezeuget waren / vnd eitel reysigen hauffen bey jnē herumb / die all wol zum streit bericht waren. Do sprach

Judas

Judas zu seinen gesellen die bey im waren:
Deut.20.a Förchtet euch nit vor der viele der feindē/vnd
jr vngestüm anfallē lasse euch nit erschrecken.
Exod.14.f Gedencket wie vnsere vätter durch das Rodt-
meer entrunnen vñ beschirmpt seyen/do jnen
Pharao mit grosser macht nacheylet.

B Also wöllen wir jetzt auch gen Himmel
2.Mac.9.c schreien/vnd der Herr wirdt sich vnser erbar-
men/vnd eyngedenck seyn des bunds vnserer
vätter/vnd disen zeug zerschlagen vor vnsern
augen auff disen tag/vnd werden alle Heiden
sehen vnd erkennen/daß Gott der ist/der Is-
rael erlöst vnd erschutt hat. Do erhüben die
Heiden jre augen auff/vñ sahen daß sie gegen
jnen her zogen. Also brachen sie auch auff/
vnd zogen auß dem leger/vnd bliesen/die bey
Juda waren/mit trummeten. Vnd da sie an-
griffen/vnd zusammen tratten/ wurden die
Heiden zertrennt vnd zerschlagen/vnd flohen
in das feld hinauß/die hindersten aber wurden
erschlagen mit dem schwerd/vñ sie eylten jnen
nach biß gen Gezeron/ vnd die felder Idu-
mee/Azoti/vnd Jamnie/ vnd wurden jrer
auff die drey tausent mann erschlagen. Also
keret Judas widderumb mit seinem volck/
vnd sprach zu jnen: Lasset euch der beut vnd
des raubs noch nit gelüsten/ wir haben noch
mehr zu streitten: Dann Gorgias vnd sein
zeug halten nahe bey vns im gebirg: sonder
stellet euch jetz wider vnsere feind/vnd bestreit-
tet sie vorhin/ darnach werdet jr die beut si-
C cherlich eynnemē. Vnd als er diese wort noch
redt/nitt war/ so lasst sich ein teil vom berg
herfur. Gorgias aber do er sah/daß die seinen
in die flucht geschlagen/ vnd das läger ange-
zündet war/ dann der rauch bezeuget das ge-
schehen war/vnd Judam mit seinem zeug im
feld gerüst zu streitten/ erschrack er sehr/vnd
*Palestiner alle die das sahen/ flohen in der *frembden
land. Da keret Judas widderumb zu plunde-
ren das läger der feinden.

Also funden vnd namen sie vil silbers vnd
golds/hyacinth/vñ edelgestein/vñ mancher-
ley purpur/ vnd ein groß güt. Vnd kereten
vmb/vnd sungen dem Herren eitt lobgesang/
Psal.106.a vnd lobten Gott im Himel/dann er ist gütig/
117.135.a vnd sein barmhertzigkeit bleibt in ewigkeit.
Also ist Israel ein groß heil widerfaren auff
denselben tag. Die aber auß den frembdlin-
gen entrunnen waren/kamen vnd sagten Ly-
sie alle sach/wie es geschehen war. Von wel-
chem Lysias sehr vbel erschrack/vnd ward er-
schlagē in seinem gemüt/daß es Israel so wol/
her widderumb aber anders dann er wolt/vñ
1.Mac.3.a der König befohlen hett/ergangen wär. Dar-
umb er des andern jars mit sechtzig tausent
außerwelten mannen zu füß/ vnd fünff tau-
sent zu roß in Judeam zohe/die Israeler aber-
mals zu bestreitten. Als er aber in Judeam
kommen war/ vnd das läger gen Bethoron
geschlagen hat/kam jm Judas mit zehen tau-
sent mannen entgegen.

Do der nun den grossen mechtigen hauffen D
sahe/rieff er zu Gott/vñ sprach: Hochgelobt
bistu o Gott ein erlöser Israels/der die macht
des gewaltigen zerknitscht in der hand deines 1.Reg.17.
dieners Dauids/ vnd den zeug der *außlen- *Palestiner
dischen in die hand Jonathe des sons Sau- 1.Reg.14.b
lis vnd seines waffentragers geben hast/ ver-
schleuß disen zeug in die hende deines volcks
Israel/daß sie geschendt werden mit jren rey-
sigen vnd füßvolck. Mach sie forchtsam/vnd
jrer krafft künheit wölck/daß sie vmbkommen
durch jr verderben/ vnd bring sie vmb durch
das schwerd deiner liebhaber. So werdē dich
alle/ die deinen namen erkennen/ loben vnd
preisen. Mit disen worten griffen sie an/ vnd
von dem zeug Lysie fielen fünff tausent mann.
Als nun Lysias die flucht der seinen sahe/vnd
her widderumb die künheit der Jüden/ daß sie
bereit waren zu leben oder manlich zu sterben/
zoh er hinweg gen Antiochiam/ vñd stercket
sich noch baß in Judeam zu ziehē. Judas aber
vnd seine brüder sprachen: Nemet war/vn-
sere feind seynd vberwunden vnd erschlagen.
Nun so lasset vns hinauff ziehen die heiligen
zu saubern vnd ernewern.

Also zohe der gantze zeug versamlet auff den E
berg Zion. Vnd als sie das heilig/ vnd den 2.Mac.10.a
altar verwüst vnd entweihet sahen/ darzu die *den altar
porten verbrent/vnd daß stauden vnd dorn in
den höfen/ wie in eim wald vnd auff bergen
gewachsen wären/vnd die kleinen vorheußlin
zerbrochen/zerrissen sie jre kleider/ vñ füreten
ein groß klagen vnd trauren/vnd besprengten
jre häupter mit äschen/ vnd fielen zur erden
auff jr angesicht/ vnd bliesen mit posaunen
vnd grossem geschrey in Himel hinauff. Da-
zumal verordnet Judas etlich/die die so noch
im schloß waren/bestritten/ biß daß man die
heilige ding sauberte.

Demnach erwelet Judas Priester on ma-
ckel/die das Gesatz Gottes liebten/vñ eitt wil-
len drinnen hetten/ die reinigten die heiligen/
vñ man trüg die ongeweihete stein an ein ort/
das nit geweihet war. Als er aber nit wust/
wie er dem altar der brädopffer/d entweihet
war/thün solte/ gedacht er/es were das best/
den altar zerbrechē/daß jnē kein schmach dar-
uon entstündte/darumb daß jn die Heiden be-
fleckt vnd entweihet hatten. Also rissen sie den
altar nider/ vnd behielten die stein an einem
bequemlichen ort/ biß daß ein prophet kām/
der jnen sägte/was man damit thün solte.

Darnach namen sie gantze stein nach dem F
gesatz/vnd bawten einn newen altar/ wie der Exod.20.d
Deut.27.a

Jos.8.g vorig gewesen war. Desgleichen besserten sie die heilige stette/den tempel/vñ was drinnen/ vnd in außwendigem gebäwe war / vnd reinigten die höf widder / vnd andere heilige geschirr machten sie new/ vnd trügen den leuchter vnd den reuchaltar vñ den tisch in tempel/ vnd reucherten auff den altar / vñ zündten die kertzen an auff dem leuchter / daß sie im Tempel leuchteten. Sie legten auch die schawbrot auff den tisch / vnd behangten den tempel mit furhengen/vnd volbrachten alle werck die sie theten.

2.Ma.10.a Winermonat Am fünff vnd zwentzigsten tag des neunden monats/das ist der monat Chisleff / des hundert acht vnd viertzigsten jars/stundten sie frü vor metten zeit auff zu opfferen/nach dem gesatz / auff dem newen altar der brandopffer/ den sie gemacht hetten. Eben vmb die zeit/vñ an dem tag/in welchem jn die Heiden entweihet hatten / am selbigen ward er widderumb ernewert mit gesang/harpffen/seittenspiel vñ G cymbalen. Vnd fiel alles volck auff sein angesicht/vnd bettet an Gott im himel / vnd lobet den/der jn glücklich geholffen hat. Vnd 2.Par.7.b sie hielten ein weihe des altars acht tag / vnd opfferten brandopffer mit freuden / vnd heilsam opffer mit fröligkeit / vnd bezierten den Tempel mit güldinen krentzlin vnd schiltlin/ vnd weiheten die porten vnd kleinen heußlin alle widder/vnd behencktens mit thüren / vnd war fast grosse freud im volck / daß der Heiden schmach von jnen abgewandt wäre.

Weiter verordnet Judas vñ seine brüder/ mit der gantzē gemeyn des volcks Israel/ daß Jean.10.c man järlich zu seiner zeit / acht tag von dem fünff vnd zwentzigsten tag des monats Chisslef/das feste der eynweihūg des altars halten solt mit freud vnd fröligkeit. Darzu baweten sie auff dieselbige zeit den berg Zion / vnd zu ringsherumb hohe mauren vnd starcke thürn/ daß die Heiden nit wie vor kämen/ vñ jn zertretten. Solichs zu verhüten/ legt er dohin einen hauffen knecht vnd ein heere / die jn verwareten/vnd stercket jn zu verwaren die stadt 1.Ma.6.bf Bethsuram / damit das volck ein starcke wehre vñ fest hette gegen dem land der Idumeer.

Das v. Capittel.

Wie Judas Machabeus vnd Simon sein brüder die Heiden bestritten vnd vberwunden/die Israel beschedigen wolten.

A DArnach als die Heiden zu ringsherumb höreten/daß der tempel vnd der altar widderumb gebawē wären wie vor/ wurden sie treffenlich erzürnt / vnd gedachtē das volck Jacobs/ das vnder jnen wonet/auß zu reutten / vnd fiengen an von dem volck zu tödten vnd durchächten. Judas aber bekrieget die söne Esau in Idumea vnd Arabathane/daß dieselben vmbsassen Israel/vnd schlūg sie mit grosser plage. Gen.25.e 35.a 2.Ma.12.e

Demnach gedacht er an die boßheit vñ vntrew der söne Bean/ wie die dem volck Israel zu einem strick waren vnd zu ergernuß / vnd aufffatz theten allenthalb auff der straß. Also verschloß er sie in die thürn/ darnach als er zu jnen kam/verdammet er sie/vnd verbrant die thürn sampt allen die darinn waren. Weiter zoch Judas wider die söne Aßon/deren fandt er ein grosse menge mit grosser macht / vnd Timotheum jren Hauptmann. Also grieff er sie an/vnd hatt viel kriegs mit jnen / aber sie wurden vor jm zerknirschet / vnd schlūg sie/ vnd gewan Gazer die Hauptstadt mit jren zugehörendē stedtlin. Demnach kerete er widder in Judeam. Es erhüben sich auch die Heiden B in Galaad wider die Jsraeliter in irem land/ sie zu tödten: do flohen sie gen Datheman in die veste/ vñ schickten Jude vñ seinen brüdern einen brieff/vñ sprachen: Die Heiden allenthalb herumb haben sich gesamlet vns zu verderben/vnd vnsere veste eynzunemen dareyn wir geflohen seynd / vnd ist Timotheus jr Hauptmann/ darumb so kom vnd erlöß vns auß jren henden/ daß es seynd der vnseren vil vmbkommen. Darzu seynd vnserer brüdern zu Tubin gar nahe tausent erschlagē/ jre weiber vnd kinder hingefürt vnd beraubet.

Dieweil man disen brieff noch laß/ nimm war/da kamen andere botē von Galilea mit zerrissenen kleidern / vnd sagten dergleichen auch/wie man von Ptolemaide/ Tyro / vnd Sidone auff were/ vñ das gantz Galilea vol der außlendischen/ Jsrael zu vertilgen. Do das Judas vnd sein volck höret / samlet sich 2.Ma.5.a ein grosse gemeyn zu rhatschlagen/wie sie jren brüdern die von jnen bestritten wurden/in diser not zu hilff kämen.

Da sprach Judas zu seinem brüder Simon: Erwele dir eiñ hauffen redlicher mann/ vnd zeuch hin in Galileam / so wil ich vnd Jonathas mein brüder in Galaaditham ziehen/vnsere brüder zu entschütten. Vnd ließ Joseph den son Zacharie vnd Azariam zu Hauptleuten vber das vberig volck/ Judeam zuuerhüten/vnd gepot jnen/vnd sagt: Jr solt Hauptleut seyn vber diß volck / solt aber nit kriegen mit den Heiden / biß daß wir widderkommen.

Also zoh Simon mit drey tausent in Ga- C lileam die jm zugeben waren / vnd Judas mit acht tausent mann jm zugestelt / in Galaaditham. Simon aber volbracht vil streits wider die Heiden / vnd erschlūg drey tausent mann/vnd veruolget sie biß an die porten gen Ptolemais/vnd gewan vil güts / vnd füret

die

die entschütteten Israeler/die in Galilea vnd Arabis waren/mit weibern/kindern/vnd aller jrer hab in Judeam mit grossen freuden. Judas aber Machabeus vnd Jonathas sein brüder/als sie vber den Jordan drey tagreiß gezogen waren / begegneten jnen die Nabathei / vnd entpfiengen sie freundlich/vnd verkündeten wie es jren brüdern in Galaaditide ergangē wär / vnd daß jrer noch vil in Barasa/Bosor/Almis / Chazbot/Mageth/Carnaim / vnd anderen wehrhafften stedten Galaaditidis belegert weren. Vnd an den morgigen tag bestellet sie/ daß man mit dem zeug hinrucken solt/vnd sie fangen / vnd auff einen tag erschlagen.

D Do keret Judas mit seinem zeug eylends in die wüste gen Bosor/ vnd gewan die stadt/ vnd erschlůg alles das mañbar drinnen war/ zu tod mit der scherpffe des schwerds. Vnd do ers gantz geplundert / zündt er sie an/vnd hůb sich auff in derselben nacht / vnd kam biß zu der veste. Als es nun taget / sahe er ein groß volck on zal mit steigleittern / vnd anderm sturmzeug die stadt zu stürmen vñ zu erobern. Als er aber sahe / daß sich der krieg vnd das kriegsgeschrey / wie ein posaun / biß an den himel erhůbe / vnd das groß geschrey deren in der stadt höret/sagt er zu seinem volck: Streitet heut fur ewere brüder. Vnd zog mit dreyen hauffen hinden an die feinde / mit lautem geschrey der posaunē / vnd anrüffen zu Gott. So bald aber die feinde der häuffen Timothei höreten / daß Machabeus da war / namen sie die flucht / vnd wurden hert geschlagen/vnd fielen jro auff denselben tag bey acht tausent.

Demnach zoh Judas gen Maspha / vnd bestritt vnd gewan sie/vñ erschlůg alles manliche / vnd plundert die stadt/ vnd stieß sie an.
2. Ma. 10. d Vnd keret darnach fur Casbon / Mageth/ Bosor / vnd die andern stedt Galaaditidis/ vnd gewan sie alle. Nach disen dingen allen samlet Timotheus eiñ andern zeug/vñ schlůg
E das läger fur Raphon jenseit des wassers. Do schickt Judas den zeug zu besichtigen. Als man jm aber sagt / daß der Heiden allenthalb herumb ein grosse mechtige vnzalbare zal versamlet/vnd die Arabes jnen zu helffen versoldet/vñ das läger vmb das wasser geschlagen hetten mit jm zu streitten/hůb er sich bald auff/ jnen entgegen. Do sprach Timotheus zu seinen hauptleuten: Wenn Judas mit seinem
C zeug herzu nahet/vnd auffs erst vber das wasser zeucht / so mögen wir jm nit widerston/ dann er ist vns zu starck. Förcht er sich aber vber zu faren / vnd schlegt seinen leger jenseit dem wasser/ so wöllē wir vber hin faren/denn mögen wir wider jn streitten. In dem kam Judas an den fluß/vnd verordnet seine schreiber vnd auffseher / daß niemand dahinden blieb / sonder alle hindurch zügen zu streitten. Vnd füren zum ersten zu jnen vber / vnd all sein volck jm nach. Die Heiden aber alle wurden vor jnen zerschlagen/vnd wurffen jre gewehre hinweg / vnd flohen gen Carnaim in eiñ abgöttischen tempel. Vnd Judas vmblegert die stadt/vñ erobert sie/vnd verheeret sie/ dann sie mocht jm nit widerstehen / vnd verbrant den tempel vnd all die drinnen waren.

Demnach berüfft er alle Israeliter in Ga- F
laaditide von dem kleinsten biß zum grösten/ weiber vnd kinder ein sehr grosse zal / daß er 2. Mac. 12. d
sie füret in das land Juda. Vnd als sie gen Ephron kamen / darumb daß dieselbige stadt groß vnd starck vnd darzu wehrhafft war/vñ man sonst nirgent/weder zur rechten noch zur lincken/sonder mitten dardurch můst/ da hatten sich die Ephroniter eynbeschlossen/ vñ die porten mit steinen verlegt. Also schickt Judas freundlich an sie/vnd sprach: Lasset vns allein Num. 20. e
zu füß durch ewere stadt in vnser land ziehen/ so wirdt euch kein leid beschehen. Do jm das abgeschlagē ward/ deñ sie wolten jm nit auffthün / gepot er/ daß ein jeglicher den nähisten hinzu fiel. Also kamen die tapfersten zu der stadt/vñ sturmeten denselben gantzen tag/vnd die gätze nacht/biß daß sie in seine hād gewunnen ward. Da erschlůgen sie alles mannlichs in der scherpffe des schwerds/ vñ plunderten/ vnd verderbten die stadt / vnd schleifftens in grund/also daß alles volck můst in der gantzen stadt vber die todten cörper gehn. Vnd sie zohen vber den Jordan in ein weit feld gegen Bethsan. Judas aber hielt die letste hůt fur vñ fur/biß sie in das land Juda kamen. Vnd zo- G
hen mit fröligkeit auff den berg Zion/ da opfferten sie mit grosser freud vnd danckſagung/ daß jnen Gott in friden widderumb heym ge- 2. Par. 20. d
holffen hatt / vnd niemand auß jnen gefallen war. Dieweil aber Judas vnd Jonathas in Galaad / vnd Simeon jr brüder in Galilea gegen Ptolemais waren/ da höret Josephus der son Zacharie/vñ Azarias/die furgesetzten zu Jerusalem / die redlichen streit vnd thaten jrer brüder/vnd sprach Josephus: Wolauff/ wir wöllen vns auch einen namen vnd ehre vberkoñen / vnd die Heiden so vmb vns herumb seynd / bestreitten. Vnd gepott seinem volck auff/vnd kamen gen Jamniam.

Also zohe Gorgias gegen jnen herauß zu kriegen / vnd jagt Josephum vnd Azariam widderumb hinder sich biß an die landmarck Juda/vñ erschlůg jrer bey zwey tausent auff denselbigen tag. Vnd empfiengen also die Jüden einen grossen schaden / darumb daß sie Jude vnd seinen brüdern nit gewolget vnd 1. Mac. 5. b

gehor-

gehorsam gewesen waren/ vnd meyneten/ sie wolten auch redliche thaten thün. Sie waren aber nit leut/ oder des samens/ durch welche
H Israel solt geholffen werden. Die aber bey Juda/ waren groß geachtet vor allen Jüden vnd Heiden/ wo man von jnen sagt/ vnd jedermann schrie jnen glück zu.

Demnach zohe Judas vnd seine brüder wider die söne Esau im land gegen Mittag/ vnd erobert die stadt Hebron/ vñ die andern stedtlin so vnder jnen waren. Er zerbrach die mauren/ vnd verbrant die thürn vmb vnd vmb.

*Palestiner Darnach hüb er sich auff in der *außlendischen land zu ziehen/ vnd durchzohe Samariam. Auff denselben tag wurden viel priester erschlagen/ die vnbedacht vnd ohn rhat/ ehre zu erlagen/ in krieg gelauffen waré. Vnd als Judas in Azotum in der Palestiner land kam/
Deut. 7. a zerriß er jre altär/ vnd verbrant die geschnitzten bilder jrer abgötter mit jrem raub. Vnd nachdem er vil güts auß den stedten gewan/ keret er widderumb heym ins land Juda.

Das vj. Capittel.

Wie der König Antiochus gestorben ist/ vnd sein son Antiochus die Jüden bestritten/ vnd jnen frides zugesagt vnd geschworen/ vnd doch nit gehalten hat.

A 1. Mac. 9. a WJE aber Antiochus die obern landschafft Persidis durchzoh/ vernam er daß Elymais in Persia ein mechtige reich stadt war an silber vnd an gold/ vnd drinnen ein vast reicher tempel/ darüñ vil köstlicher güldinen tücher/ pantzer/ vnd schilt/ die Alexander der erst König in Griechē/ der son Philippi des Königs Macedonie/ da verlassen hett/ vnd zohe dahin die stadt eynzunemen
E vnd zu berauben: vermochts aber nit/ dann er ward den burgern der stadt verkundschafft. Darumb hüben sie sich auff wider jn/ vñ stritten wider jn/ vnd er ward in die flucht geschlagen/ vnd zoh trauriglich ab/ vnd kam widder in Babyloniam.

Es war auch einer in Persiden kommen/ vnd hett dem König angezeigt/ wie sein volck das er in Judeam geschickt hat/ vnd Lysias sein Hauptmañ zum ersten mit grosser macht hineyn gezogen wär/ vnd von Jüden veriagt vnd geschlagen were/ vnd daß die Jüden widerumb mit waffen vnd krefften gestiget/ vnd vil güts gewunnen von seinen heeren die sie hetten erschlagen/ auch den grewel den er auff den Altar zu Jerusalem gestelt/ hinweg gethan hetten/ vnd die stadt vnd den tempel mit newen mauren (wie vor) vmbgeben vnd bewaret/ desgleichē auch sein stadt Bethsuram.
B Von welcher rede der König sehr erschrocken vnd bekümmert ward/ also daß er fur leid zu beth vnd in kranckheit fiel/ weil es nit gefaren war/ wie er gedacht vnd furgenommen hett/ vnd war vil tag daselbst: denn ein grosse traurigkeit ernewert sich in jm/ daß er an seinem leben verzweiffelt/ vnd berüfft alle sein freund zu jm/ vnd sprach: Der schlaff ist von meinen augen gewichen/ vnd binn fur angst vnd kummer erschlagen in meinem hertzen. Ich hab bedacht in meinem gemüt/ in was grosser trübsal vnd widerwertigkeit ich jetz binn/ der vormals so frölich vnd geliebt war in meinem gewalt vñ herrligkeit. So bedenck ich auch nun/ was vbels ich an Jerusalem begangen hab/ do ich sie aller güldiner vnd silberiner zierde beraubt/ vñ jre eynwoner on vrsach vmbbracht hab. Erkenn ich jetz wol/ daß mir vmb meiner missethat solchs vbel zu handen gehet/ vnd also vor grossem leid vñ traurē in einem frembden land sterben müß.

Demnach berufft er Philippum einen seiner freunden/ den verordnet vnd setzt er vber all sein reich/ vñ gab jm die königlichen kron/ kleid vnd ring von seiner hand/ daß er Antiochum seinen son zu jm nemen vnd erziehen solt/ biß daß er selbs regierte. Vnd also starb 2. Ma. 9. a
Antiochus der König daselbst/ im hundert neun vnd viertzigsten jar. Als nun Lysias des C königs tod vernam/ verordnet er Antiochum seinen son den er erzogen hatt/ an statt seines vatters zu regieren/ vnd nennet jn Eupatorem. Die aber zu Jerusalem noch im schloß 1. Mac. 3. b
lagen/ bezwengten Israel rund vmbher vmb die heiligen/ vnd gedachten fur vnd fur etwas vbels/ den Heiden zur sterckung. Judas aber gedacht bey jm/ wie er sie vmbbrecht/ vnd berüfft alles volck/ daß sie das schloß vmblegerten. Vnd im hundert vnd fünfftzigsten jar kamen sie zusammen/ vnd belegereten sie/ vnd vmbgaben das schloß mit geschütz vnd andere gewehre.

Da fielen etliche auß dem schloß/ vnd zu denen gesellten sich auch etliche Gottlosen auß Israel/ vnd giengen miteinander fur den König/ vnd sprachen: Wie lang verzeuchstu zu straffen vnsere brüder? Wir seynd allzeit bereit gewesen deinem vatter gehorsam zu seyn/ vnd in seinen gebotten vnd gesatzen zu wandeln. Darumb haben sich die kinder vnsers volcks von vns entfrembdet/ vnd welchen sie auß vns funden/ erschlagen/ vnd vnser hab vnd güt genommen/ vnd jren gewalt nit allein vber vns/ sonder vber das gantz land erzeiget. Nimm war/ heut auff disen tag haben D
sie sich fur das schloß Jerusalem gelägert/ daßselbig eynzunemen. Zu dem haben sie Bethsuram die veste auch besetzt. Wo du jnen nit 1. Mac. 4. d
eilends furkompst/ so werden sie noch grössers anfahen/ daß du jnen darnach nit mehr wehren magst.

1. Ma. 3. d Do das der König höret / ward er sehr erzürnt / vnd berüfft alle sein freunde / die hauptleut des fůßvolcks vnd der reuttern / darzu verfoldet er auß andern landen vnd Jnsulen vil volcks / vnd war die zal seines zeugs / hundert tausent fůßknecht / zwentzig tausent reutter / 1. Mac. 4. 8 6. f zween vnd dreissig Elephanten / die zum streit abgerüst waren. Mit disen zoch er durch Idumeam fur die veste Bethsuram. Vnd do sie etliche tag darvor lagen / vnd waffen zum sturm vnd streit gemacht / fielen die Jůden herauß / vnd verbrantens / vnd stritten ritterlich. Demnach zoch Judas von dem schloß Jerusalem ab / vñ schlůg das lâger gen Bethzacharam gegen des Königs lâger.

E Also hůb sich der König vor tag auff an die straß gen Bethzacharam mit heers gewalt / vnd macht die ordnung / vnd die leger rüsteten sich zum streit / vnd bliesen die trummeten / vnd sie zeigten den Elephanten den safft von roten trauben vnd maulberen / sie zu streitten anzureitzen.

Darnach zerteilten sie die Elephantē durch das heere / vñ verordneten zu jedem Elephanten tausent wolgewapneter mann / mit pfantzeren die ährinne helm auff iren heuptern hetten / vnd fünffhundert reutter / wol gerüstet / die vor der zeit waren / wo die thier wären / vnd die niñer von jnen kamen / sonder wo die thier hingiengen / da giengen sie mit jnen / vnd wichen nit von jnen. Er bedeckt auch die Elephanten mit hültzinen starcken thürnen / vnd auff jeglichen zween vnd dreissig Mann mit iren waffen / die drauff stritten / vnd der meister der das thier leittet / vnd sein meister war / der war inwendig darinnen. Den vbrigen reisigen hauffen teilet er auff beiden seiten mit trummeten vnd Posaunen / die anderen zu treiben / daß ein jeglicher in seinem hauffen vnder seinem fenlin bliebe. Vnd da die Sonn schien in die güldine harnisch vñ stâhline waffen / erglaßteten die berg davon / wie die brennenden fackeln. Demnach teilt sich der zeug des Königs / ein theil vber die hohen berg / das ander durch die ebne / in güter ordnung vnd gewarsame. Vnd der zeug war erschrockenlich allen denen die im land woneten / von wegen seiner grösse vnd vngewonten getön der waffen vnd des volcks: dann es war ein seer groß vnd starckes heer. Jn dem zoch Judas mit seinem zeug an sie in streit / vnd erschlůg von des königs heere / sechshundert mann. Vnd Eleasar der Son Saura / ersahe einn Elephanten mit des königs waffen vnd kleidung geziert / fur den andern groß vñ hübsch. Vnd er gedacht daß der König darauff were / vnd waget sich sein volck zu erlösen / vnd einen ewigen namen zu ersagen. Vnd lieff künlich mitten vnder die feinde / vnd schlůg zu beiden seiten vil zu tod / vnd fielen von im hieher vnd dorthin. Demnach schloff er vnder den Elephanten / vñ ertödt jn / also fiel das thier zu der erden auff jn / vnd starb daselbst. Als aber Judas die grosse macht vnd stercke des königlichen zeugs sahe / wendet er mit seinem zeug vō jm. Also zoch des königs volck gegen Jerusalem / vnd schlůg das leger in Judeam an den berg Zion. Vnd machet der König einn friden 1. Mac. 4. 8 6. b mit denen die zu Bethsura waren.

Do nun dieselbigen abzohen auß der stadt / G (darumb daß kein speiß mehr da war / vnd das 2. Mac. 11. 8 erdreich hett seine Sabbath) nam der König 15. b die Stadt eyn / vnd besatzt sie wol / vnd wendet das leger fur die heilige Stadt Jerusalem / vnd belägert sie vil tag / vnd rüst sich mit allerley hand wurffzeug / armbrost / bocke vnd bolwercken / fewrpfeilen / bleiden / vnd anderm geschütz / auch mit giftpfeilen vnd schlingen: desgleichen auch machten die Jůden bolwerck vnd kriegsrüstung wider jre bolwerck / vnd stritten vil tag. Do sie aber also belägert / kein speiß in der stadt mehr hatten / dann es war jetz das sibend jar / vñ hatten die vberblibnen Heiden alles auffgessen das man behalte hatt / bliben der Jůden wenig in der stadt vber / dann der hunger hatt vberhand genomen / deshalb sie von einander zerstrewet wurden / ein jeglicher an sein ort.

Jn derselbigen zeit hort Lysias / daß Phi- 1. Mac. 6. 8 lippus (dem Antiochus in seinem leben das Reich zuuerwalten vnd seinen son zu erziehen / beuolhen hatt) mit des königs volck widderumb auß Persia vnd Media kommen war / vnd das reich zu verwalten vnderstundt / darumb eylet er bald zu dem König vnd seinen fürsten vnd Hauptleuten / vnd sprach: Wir ne- H men täglich ab / vnd ist der narung vnd speiß wenig mehr / vnd die stadt darvor wir ligen / noch fest vnd wol bewaret / vnd ligt vns aber grössere an / nemlich / des reichs halb / wie wir das versorgen. Darumb so lasst vns jetzund mit disen leuten / vnd allem frem volck frid machen vnd halten / vñ jnen vergunnen nach jren satzungen vnd ordnungen zu leben wie vor. Dann sie seynd erzürnet / vnd haben diß alles wider vns gethan / daß wir jr Gesatz verachtet haben.

Diese red gefiel dem König vnd den fürsten wol / vnd schickt bald zu den Jůden / mit jnen frid zu machē. Als sie nun den annamen / vnd jnen der König vnd fürsten schwüren / wichen sie auß iren vesten vñ vorteil / vnd zohe der König auff den berg Sion. Da er aber die wehrlichen mauren vñ schantzen sahe / brach er also bald seinē eyd den er geschworen hett / vñ hieß die mauren zu rings herumb abbrechen. Vnd

er zoh

er zoh eylend ab/vnd keret widder gen Antiochiam/da er Philippum fand/ vber die stadt herrschende. Also bestriet er jn/vnd nam die stadt eyn zu seinen henden.

Das vij. Capittel.

Wie der König Demetrius Antiochum vnd Lysiam erwürgen ließ/vnd Bachidem/Alchimum vnd Nicanorem wider die Jüden schicket/vnd Nicanor mit allem seinem heer erschlagen ward.

A 2.Ma.14.a IN dem hundert ein vnd fünfftzigsten jar/kam Demetrius der son Seleuci/ von Rom mit wenig volcks in ein stadt am Meer gelegen/da er dann herrschet. Vnd als er in seiner altuordern stadt eynzoh/ da ward Antiochus vnd Lysias von seinem volck gefangen/daß sie fur jn gefurt wurden. Da verpot er seinen dienern/man solte sie nit fur seine augen bringen. Also wurden sie von dem zeug erschlagen. Demnach/als Demetrius auff dem stül seines reichs sasse/da kamen zu jm alle böszhafften vñ vngottsförchtigen von den kindern Israel/vnder welchen Alchimus jr hauptmañ das Priesterthumb begeret/die verklagten das volck Israel vor Demetrio dem König/vnd sprachen: Judas vnd seine brüder haben alle deine freund ertödtet/ vnd vns deine diener auß vnserem land vertriben. Darumb so schick einen glaubhafftigen deiner diener/die sach eigentlich zu erfaren/vnd zu besichtigen allen schaden/den Judas vns in allen landen des Königs gethon hatt/vnd Judam mit allen seinen freunden vnd seinem anhang zu straffen.

B Also schicket Demetrius Bachidem/der wol geachtet vñ dem König fur auß trew war/ vnd das reich jenseit des wassers trewlich verwaltet/den schaden den Judas gethon hatt/ zu besichtigen. Vnd Alchimum den gottlosen machet er zum priester/vnd befalh jm/daß er die Israeler straffen solt. Die zween zogen mit einem starcken zeug in das land Juda/ vnd schickten zu Juda vñ seinen brüderen freundlich mit jnen (doch in betrüg) zu reden. Judas aber vnd seine brüder gaben jnen keinen glauben. Denn sie sahen wol/daß sie mit einem grossen heer ins land kommen waren.

1.Mac.1.b

Demnach kamen zu Alchimum vnd Bachidem die Schrifftgelerten/das recht zu suchen. Vñ des ersten die Assidei auß den sönen Israels/vnd begerten frid mit jnen zu halten/ vnd sprachen: Alchimus der priester auß den sönen Aarons ist kommen/er wirdt vns nit betriegen. Zu dem sprach er jnen freundlich zu/vnd schwür jnen nicht zu thün/ noch jren freunden zu schaden. Als sie aber seinen worten glaubten/nim war/da fieng er jrer sechtzig mann/vnd tödtet sie auff einen tag/wie denn

Psal.78.a

geschriben steht: Das fleisch vnd blüt deiner heiligen haben sie vergossen in dem vmbkreiß Jerusalem/vnd war niemand der sie begrübe. Also kam ein grosser schrecken in alles volck/ E vñ sprachen: Es ist kein warheit noch gerechtigkeit in disen leuten. Dann den friden vnd geschworen eyd haben sie vbertretten.

Also hüb sich Bachides auff von Jerusalem/vnd schlüg das läger gen Bethzecha/da ließ er viel fahen die zu jm gewichen waren/ vnd als er sie getödtet/ warff er sie in einen tieffen brunnē. Darnach vbergab er das land Alchimo/vnd den zeug jm zu helffen/ er aber keret widder zu dem König. Also erobert Alchimus das Priesterthumb/vnd kamen zu jm alle die Israel bekümmerten/vnd besassen das land Juda/ vnd plagten die Israeler sehr vbel. Da aber Juda den vbermüt Alchimi sahe/vnd das vbel das er thet/vñ die bey im waren auß den kindern Israel/mehr dañ die Heiden/zoch er auß in alles land Judee/vnd straffet die abtrünnigen/ vnd also höreten sie auff ins land auß zu ziehen. Als aber Alchimus sahe/daß jm Judas mit seinem volck zu starck war/vnd jm nit widerstehen mocht/ keret er bald zum König/vnd verklagt sie zum höchsten in vilen vbelthatē. Da schicket der König Nicanorem/einen seiner furnemblichsten fürsten der die Jüden sehr hasset/daß er sie verderbte vnd vmbbrechte.

Also kam Nicanor gen Jerusalem mit ei- D
nem grossen heer/ vnd schickt an Judam vnd 2.Ma.15.d
seine brüder/freundlich mit jnen zu redē/doch alles mit betrüg vnd auffsatz/vnd sprach: Es soll kein streit zwischen mir vnd euch seyn. Ich wil mit wenig leuten kommen/vnd euch in aller freundschafft besehen. Als er nun kam zu dem Judas/ begrüßten sie einander freundlich/die feind aber waren bestalt vñ bereit Judam zu fangen vnd hinzufüren.

Do das Judas vernam/vnd daß er mit betrüg zu jm kommen war/ enthüb er sich von jm/daß er nit mehr an sein angesicht kommen wolt. Nicanor aber/als er vermerckt daß sein anschlag offenbar wordē war/zoch er offentlich wid Judam in streit bey Capharsalama/ vnd fielen der seinen gar nahe fünff tausent mann/die andern entrunnen in die stadt Dauids. Darnach kam Nicanor auch auff den E
berg Zion/ vnd giengen jm die Priester des volcks entgegen/vnd zeigten jm die brandopffer die sie fur den könig theten. Da verlachet ers vnd verspottets/ vnd vnehret sie mit stoltzer red/vnd schwür jm zorn: Wa jm Judas 2.Ma.14.f
vnd sein zeug jetzt nit in seine händ würde/ so bald er mit friden widder heym käme/so wolt er den tempel anzünden vñ verbrennen. Vnd zoch darnach auß mit grossem zorn. Die Priester aber giengen hineyn/vñ stundten vor dem

Altar

2. Par. 7. c Altar vnd dem tempel / vnd weineten / vnd sprachen: Seitemals du o Gott disen Tempel außerwelt hast deinen namen darinn anzuruffen / vnd daß es sey ein hauß des gepets vnd des bittens / so räche dich o Herr an disem menschen vñ an seinem volck / lass sie von dem schwerd vmbkommen / vnd gedenck der lesterung vnd schmach die sie dir bewisen haben / vnd lass sie nit lenger bleiben.

Als aber Nicanor von Jerusalem gen Bethoron kam / zog im vil volcks auß Syria zu. Judas aber lägert sich mit drey tausent mannen gen Adarsa / vnd rieff zu Gott / vñ sprach: Wie der gesandten von Sennacherib / hundert fünff vnd achtzig tausent die deinen heiligen namen geschmehet vnd gelestert hetten / vom Engel vmbkommen vnd erschlagen seynd / also bitten wir dich o Herr / wölst disen zeug vor vnsern augen zerknitschen / vnd nach seiner boßheit straffen / daß meniglich wisse / daß er deine heiligkeit geschmächet vnd vbel auff sie geredt hab. Vnd griffen damit einander an / am dreyzehenden tag des Monats *Adar / vnd Nicanors heere ward zertrent vnd zerknitschet / vnd er zum ersten erschlagen. Do die seinen das gesahen / liessen sie ire waffen fallen / vnd gaben die flucht. Die Jüden aber eylten jnen nach ein gantze tagreiß von Adezer biß gen Bazara / vnd machten ein lärmen vber sie mit posaunen vñ trummeten.

4. Reg. 19. g
2. Mac. 8. b

* Hornung
2. Mac. 15. b

G Do fielen die Jüden allenthalben herumb auß den stedtlin Judee / vnd bliesen jre horn vber sie auff / vnd kereten sich alle wider sie / vnd erschlügen sie alle mit dem schwerd / daß nicht einer vberbliebe. Demnach namen sie jr hab vnd gůt zum raub / vnd hůwen Nicanori das haupt ab / vñ die rechte hand / die der hochmütig außgestreckt hat / vnd brachtens vnd hencktens auff gegen Jerusalem / vnd frewet sich alles volck treffenlich / vnd begiengen denselben tag mit grossen freuden. Vber das verordnet Judas disen den dreyzehenden tag des Monats Adar / järlich zu feiren vnd zu halten mit freuden. Das land aber Juda hatt wenig tag rüwe.

1. Reg. 17. g
Judith 13. b
2. Mac. 14. c

Das viij. Capittel.

Von der Römer los vnd gewalt / vnd wie die Jüden mit jnen vnd sie mit den Jüden einn friedsbund machten.

A VB derselben zeit höret Judas von der grossen herrligkeit vnd gewalt der Römer / wie starck sie wären / vnd dargegen so geneigt vnd gůtwillig mit allen die zu jnen kämen freundschafft vñ bundnuß zu machen. Darzu sagt man jm / wie ehrlich sie in Galatia gehandelt vnd gefochten / daß sie das land eroberten / vnd das volck zum tribut bezwungen hetten. Desgleichen was grosser thaten sie hetten gethan in Hispania / vnd wie sie dieselben hetten genötiget in jren gewalt / vnd gelt vnd silber ertz / die daselbst seynd / vberkommen / vnd wie sie hetten alle stedt eyngenommen durch jren *rhat vnd gedult / auch die stedt die von ferne jnen waren gelegen / darzu wie sie die könig / die auch von enden der welt wider sie gezogen waren / vberwunden / vnd mit grosser plage geschlagen hetten / vnd wie die andern jnen järlich tribut vnd zins geben müßten / vnd wie sie die andern vberwunden / gefangen vnd geschlagen haben / als Philippum / Persen den könig Ceteorum / vnd andere die sich mit gewerter hand gegen jnen im krieg aufferhebt haben / insonders / daß sie Antiochum den großmechtigen König Asie / der jnen einn krieg auffpotte / vnd mit einem seer grossen zeug / zu roß vnd zu fůß / auff wagen / mit hundert vnd zwentzig Elephanten wider sie gezogen war / selbs lebendig gefangen / vnd nit allein jn / sonder alle die nach jm regierten / den Römeren tribut zu geben bezwungen / vnd darumb gůt bürgen geben müßt / vñ vber das alles / Indiam / Mediam vnd Lydiam / seine beste land von jm genommen / vnd Eumeni dem könig vbergeben hetten.

*jre weißheit vnd rat gem

1. Mac. 1. a

B Auch do sie vernamen / daß die Griechen vber sie ziehen wolten / daß sie denn einen Hauptmann zu jnen gesandt haben / vnd wider sie gestritten / vnd dieselben ritterlich vberwunden / vnd vil auß jnen erschlagen vnd gefangen / jre weiber vnd kinder / vnd gůt hingefurt / das land erobert / vnd die werhafftigen stedt geplündert / vnd die mauren zerbrochen / vnd das volck jrem gewalt vnderworffen / vñ eigen gemacht biß auff disen tag. Vnd desgleichen vil anderer Königreiche / land vnd Inßlen die jnen widrig / sie weren ferr oder nahe / ritterlich bestritten / vnd vberwunden / vnd jrem gewalt vnderworffen haben / also / daß jr Nam vñ Maiestat erschröcklich gegen jedermann were: herwidderumb tröstlich allen jren freunden / also / daß sie allen denen die mit jnen fried hielten / grosse liebe vnd freundschafft bewisen / vnd wem sie wolten / dem hulffen sie zum reich: welcher aber wider sie were / den verstiessen sie von seinem reich / vnd *seer erhöhet wären. Vnd vber das alles / wie mechtig vnd groß sie wären / so hetten sie doch keinen König / der ein königliche kron auffsetzt / oder sich mit purpur bekleidet / daß er drinnen wurd groß geacht / sonder hetten ein rhathauß / darauff giengen dreyhundert vnd zwentzig weiser rhatsherren auß jnen / die täglich der stadt vnd des lands nutz vnd ehre betrachteten vnd rhateten /

*dz sie seer

vnd daß sie jr regiment järlich einem befelhen/jren landen vnd gebiete fur zu seyn/ dem jedermann gehorsam were/vnd daß kein haß/
C neid oder vergunst vnder jnen were. Auß welchem allem Judas bewegt/ Eupolemium den son Joannis/ Jacobs son/ vnd Jasonem den son Eleazari/ gen Rom schickt/ freundschafft vnd bundnuß mit jnen zu machen/ vnd daß der Griechen joch von jnen abgenommen würde: dann sie sahen/ daß die Griechen das reich Jsrael mit gewalt zwungen. Also zohen sie den seer ferren weiten weg/ gen Rom in das Rhathauß/ vnd sagten: Judas Machabeus/vnd seine brüder/ vnd das volck der Jüden/haben vns zu euch gesandt/ einn bund vnd friden mit euch auffzurichten/ vnd daß jr vns beschreibet ewere freunde vñ mitgesellen oder bundsgenossen. Das gefiel nun den Römern fast wol/ vnd schickten zu gedechtnuß des bunds vnd stätten fridens in ehrinen tafflen gen Jerusalem ein solche abschrifft: Den Römern vnd Jüden sey glück vnd frid/ zu wasser vnd zu land/ krieg vnd feinde seyen weit von jnen ewiglich. Wenn den Römern oder jren verwandten in allen jren landen/ zum ersten krieg zugefügt wurde/alsdann solten die Jüden/ nach gelegenheit der zeit/ den Römeren trewliche hilff vnd beystand thün/
D vnd das gern vnd mit gütem willen. Sie dorffen auch jnen weder speiß/ waffen/schiff/ noch gelt geben oder darreichen/sonder allein disem beuelch gnüg thün/ wie das den Römeren gefält/vnd nicht daruon nemen. Wär es aber sach/daß den Jüden zum ersten krieg zustündte/ so sollen desgleichen die Römer herwidderumb den Jüden mit trewem vnd gütem willen hülff vnd beystand thün/ wie die zeit erfordert/ vnd desgleichen jnen auch weder speiß/ waffen/ schiff noch gelt zu geben schuldig seyn/ sonder disem artikel/ wie das den Römern gefelt/ nachkommen/ vnd gnüg thün/trewlich vnd on allen betrüg. Auff dise meynung haben die Römer mit dem volck der Jüden einn bund gemacht. Welcher teil aber hernach dise Artikel minderen oder mehren wolt/ soll das mit jrer beider rhat vnd gütduncken/ wissen vnd willen beschehen. Vnd wes sie dann eins werden mit zuthün oder abthün/ soll väst vnd stät bleiben. Wir haben auch Demetrio dem König seiner Tyranney halben zugeschrieben/ vnd gesagt/ warumb hast du vber die Jüden vnsere freund vnd bundgenossen dein joch beschwäret? Dann wo sie widderumb zu vns kommen/ vnd vns wider dich anrüffen/werden wir das recht wider dich lassen gehen/vnd dich auff wasser vnd auff land bekriegen.

Das ix. Capittel.

Wie der könig Demetrius widderumb sandt Bachidem vnd Alchimum wider die Jüden/vnd wie sie mit jnen gestritten haben/vnd der Fürst Judas Machabeus erschlagen/vnd Jonathas sein brüder an sein statt Fürst ward/ vnd Bachidem erlegt: aber Alchimum erschlüge der tropff/ da er gepot daß man den Tempel zerbrechen solt.

IN mitler zeit vernam Demetrius daß A Nicanor vnd sein zeug vmbkommen 1. Mac. 7.
war/vnd schickt abermals Bachidem vnd Alchimum in Judeam/ vnd die im rechten flügel seines zeugs waren mit jnen. Also hüben sie sich auff die straß gen Galzala/vnd schlügen das läger fur die stadt Masaloth in Arbelis. Vnd als sie die gewunnen/ vnd vil volcks erschlagen hetten/ zohen sie auff Jerusalem im ersten monat des hundersten zwey vnd fünfftzigsten jars/ vnd kamen gen Berea mit zwentzig tausent mannen zu füß/ vnd zwey tausent zu roß. Judas aber lägert sich gen Laisa allein mit drey tausent wolgerüster mann. Da aber dieselben die vile der feind sahen/ förchteten sie sich vbel/ vnd zohen sich von dem zeug/ daß nit mehr dann acht hundert bey jm bliben. Da nun Judas die minderung seins volcks sahe/ vnd jm der krieg auff dem halß lag/ ward er betrübt/ daß er nit zeit hatt sie widderumb zu samlen/ vnd wust nit was er thün solt/ vnd sprach zu den vberblibnen: Wolauff/wir wöllen versuchen ob wir den feinden widerstehen mögen. Sie aber wendeten jn daruon/vnd sprachen: Wir vermögens nit/ aber lass vns vnser leben erretten/vnd widderumb zu vnsern brüdern keren/ als dann mögen wir wider sie streitten/ dann vnser ist zu wenig. Da sprach Judas:
Das sey ferr von vns daß wir fliehen: seite- B
mals die zeit hie ist/so wöllē wir mānlich sterben fur vnsere brüder/ vnd vnsere ehre vnd lob kein schand eynlegen. Jn dem hüben sich die beide zeug auß jrem läger/ vnd kamen einander entgegen/vnd teileten sich die reutter in zwey teil/ vnd die mit den schlingen vnd bogen/ giengen vor der ordnung her/ darzu die sterckesten all voran. Bachides aber hielt in dem rechten flügel/vnd das heere nahet herzu an beiden orten. Da erhüb sich ein groß geschrey/vnd trummeten auff beiden seiten/ daß die erd erzittert/ vnd schlügen einander von morgen biß zu abent.

Als aber Judas sahe/ daß die feind auff der rechten seiten Bachidis stercker wären/ nam er die besten vñ standhafftesten seines volcks/ vnd zertrant den rechten flügel der ordnung/ vnd schlüg sie hinder sich biß an den berg Azoti. Der ander teil aber der lincken seiten/ da er sahe daß der recht flügel zertrent war/ fiel er hinden in Judam/vnd in die so bey jm waren.

Vnd

Niderlag Jude den Machabeern.

Vnd da erhůb sich ein grosse not / vnd auff beiden seiten kamen jrer viel vmb. In dem aber ward Judas erschlagen / vnd flohen die seinen daruon. Also kam Jonathas vnd Simon / vnd trůgen Judam jren brůder hindan / vnd vergrůben jn in seiner vätter grab in der stadt Modin / vnd alles volck Jsrael trauret vnd klaget mit grosser klag Judam vil tag / vnd sprachen: Wie ist der starck mechtig gefallen / der Jsrael so offt erlöst hat? Weiter von Juda vnd andern seinen ehrlichē kriegen vnd grossen thaten ist nit geschriben / denn jr waren seer vil.

C Nach dem tod Jude kam ein grosse theure in das land. Da kamen herfur vnd hůben sich alle boßhafftigen im land auff / vnd das land vbergab sich mit jnen dem Bachidi. Bachides aber erwelet solche gottlose leute / vnd macht sie herren im land. Dieselben ersuchten darnach alle gůte freund Jude / vnd wer jm angehanget war / vnd brachten sie zu Bachidem. An welchen Bachides sich mit grossem gespöt rechet / vnd es ward ein grosser trůbsal in Jsrael / dergleichen nie gehört war / seit daß kein Prophet in Jsrael gesehen ist. Dargegen versamleten sich auch die freunde Jude zu Jonathan / vnd sprachen: Weil daß Judas dein brůder gestorben ist / haben wir niemand mehr seines gleichen / der sich wider Bachidem vnd vnsere feind stelle. Nun aber so erwelen wir dich heut zu vnserm Fürsten vnd obren vnd Hauptmann / den krieg zu füren.

Also nam Jonathas das regiment vnd Fürstenthumb an / vnd regiert an statt seins brůders Jude. Da vnderstundt Bachides (da er solchs erfaren hett) Jonathan auch zu tödten. Diß ward Jonathas gewar mit seinem brůder sampt anderen die bey jm waren / vnd flohen in die wüsten Thecue / vnd lägert sich bey dem wasser Asphar. Da Bachides des innen ward / rüstet er sich auff den Sabbath tag mit allem seinem volck vber den Jordan zu ziehen. Also schickt Jonathas Simonem seinen brůder des volcks Hauptmañ zu den Nabatheern seinen freunden / vnd bat sie vmb jre rüstung / deren sie vil hatten.

D In derselben zeit fielen die söne Jambri von Madaba herauß / vñ fiengen vnd erschlůgen Joannan / vnd namen jm was er hatt / vnd fürtens hinweg. Demnach ward Jonathe verkündet / daß die söne Jambri ein groß hochzeit oder brautlauff machten / vnd füreten die braut / eines grossen herrē dochter / mit grossem pracht vnd pomp in Canaan. Da gedacht er / wie Joannan sein brůder von jnen getödt war / vnd hůb sich bald auff mit seinem volck auff den berg / vnd verbarg sich vnder einem eck des bergs. Vnd als er seine augen auffhůbe / vnd vmb sich schawet / nimm war / da füren die söne Jambri mit grossem gerumpel vnd geschrey vnd bereitschafft daher / vnd der breutgam voran / vnd seine brůder vnd freund jnen entgegen / mit trummen vnd seitenspiel vnd vielen waffen. Da fiel Jonathas vnd die bey jm waren / auß der hinderhůt / vnd erschlůgen sie: vnd fielen vil verwundten / vnd die anderen flohen in das gepirg. Also namen sie zum raub alles was sie hatten / vnd ward die hochzeit in trauren / vnd das gesang in weinen vnd klagen verkert / vnd Joannan von seinen brůdern gerochen / vnd kereten widderumb an den Jordan.

Do das Bachides vernam / zohe er auff den Sabbath tag mit grosser macht an den Jordan. Jonathas aber sprach zu seinen gesellen: Wolauff wir müssen wid vnsere feind streitten. Es stehet vmb vns heut nit wie gestern vnd vorgestern. Nemet war / wir haben den krieg wider vns / das wasser des Jordans ist zu beiden seiten / vnd ist das dort hoch / vnd die bäche vnd lachen tieff / vnd wälde / da ist kein zuflucht nirgent. Darumb so schreiet nun zu Gott / daß jr erlöset werdent von den henden ewerer feinden. 1. Ver. 10. c 2. Mac. 4. b

Vnd der krieg erhůb sich / vnd Jonathas E strecket seine hand auß zu schlagen den Bachidem / aber er wiech hinder sich von jm. Da sprang Jonathas mit seinen gesellen in den Jordan / vnd schwuffen hinüber zu jnen / vnd fielen von der seiten Bachidis auff denselben tag tausent mann. Mit den andern zohe er widderumb gen Jerusalem / vnd bawet die wehrhafftigen Castel in Judea / Hierichim / Emaum / Bethoron / Bethel / Thamnata / Phara / vnd Thopum mit hohen mauren vnd wolbeschlossenen porten / vnd legt ein hůt drinn / daß sie feindschafft triben in Jsrael. Dazu Bethsuram die stadt / Gazaram / vnd das schloß versorget er mit leuten vñ speiß wol / vnd nam zu pfandschafft oder bürgen der fürnemlichsten leut söne im land / vnd behielt sie auff der burg Jerusalem. Darnach des hunderten drey vnd fünffzigsten jars im anderen monat gepot Alchimus die mauren des innern vorhofs im Tempel / vnd alle gebew der Propheten abzubrechen. Vnd nimm war / wie man ansteng abzubrechen / do schlůg jn der Tropff / daß er nicht mehr reden / noch seiner dingen halb geschaffen noch gebieten mocht / vnd starb also mit grossem schmertzen. Da aber Bachides sahe wie Alchimus gestorben war / keret er widder zu Demetrio dem könig / vnd hatt das land zwey jar rüw. Demnach gedachten alle schalckhafftige / sihe / Jonathas vnd sein volck sitzt in grossem rüwen

sorgloß. Wie / wann wir leß Bachidem vber jn auffbrechten / daß er sie all in einer nacht vberfiele vnd fieng? Vnd giengen hin / vñ beredten Bachidem / daß er auffbrach mit einem grossen zeug / vnd schickt heymlich brieff zu denen die jm im Jüdischen land anhiengen / daß sie Jonathan mit seinem anhang fahen solten. Aber sie mochten das nit / dann Jonathas ward der verrätherey vnd anschlags innen / vñ
2. Reg. 20. c ergriff fünfftzig furnemlicher hauptsächer auß jnen / vnd ließ sie all tödten.

a ¶ Demnach zohe er vnd Simon sein brüder mit allem volck das bey jm war / in die stadt Bethbessen in der wüsten gelegen / vnd was daran zerbrochen war / bawet er widder auff / vnd bewaret vñ stercket sie wol. Als aber Bachides das vernam / beschrieb er abermals eiñ grossen zeug auß Judea vñ allenthalb / vñ kam bald vñ belägert die stadt Bethbessen viel tag / vnd rüst sich mit aller wehr zum sturm. In dem verließ Jonathas seinen brüder Simonem in der stadt / aber er zoh herauß in das land mit etwas volcks / vñ schlüg Odomeram vnd seine brüder / vnd die söne Phasiron / in jren gezelten vnd hutten zu tod / vnd fieng an zu schlahen vnd zu wachsen in krefften. Simon aber sein brüder / den er in der stadt gelassen hatt / fiel mit seinem volck herauß / vnd zündet die bolwerck an / vnd schlügen Bachidem vor der stadt dannen / vñ engsteten jn seer. Als aber Bachides sahe / daß sein anschlag vergebens war / ward er vber all die böse leut erzürnt die jm solchs gerhaten hatten / daß er in der Jüden land kommen war / vnd ertödtet jrer vil. Als er nun mit den vbrigen heym ziehē wolt / vnd Jonathas das erfaren hett / da schicket Jonathas sein bottschafft zu jm vmb frid zu machen / vnd daß er jm die gefangnen Jsraeler widder gebe. Hareyn verwilliget Bachides gern / vnd schwür jm sein lebenlang kein vbels mehr zu thün / vnd gab jm alle Jsraeler widder / die er vorhin im land Juda gefangen hat / vnd keret vmb / vnd zohe heym / vnd kam nit widder in die marck des Jüdischen lands.
*hat Jsrael kein krieg mehr. Also * höret das schwert auff auß Jsrael / vnd wonet Jonathas zu Machmas / vnd fienge daselbst an zu richten das volck / vnd vertrieb alle gottlosen auß Jsrael.

Das x. Capittel.

Von herrligkeiten / freiheiten / vnd gnaden / damit die König Alexander vnd Demetrius Jonathan verehreten. Vnd wie Jonathas den Fürsten Apollonium bekriegt / geschlagen vnd vertrieben hatt.

A IM hundert vnd sechtzigsten jar kam Alexander ein son Antiochi / den man nennet den edlen / gen Ptolemaidem / vnd als die burger jn annamen / herrschet er daselbst. Da aber Demetrius der König das vernam / zoh er jm mit eim grossen mechtigen zeug / jn zu bekriegē / entgegen. Darneben aber schicket er einn freundlichen brieff an Jonathan / vnd lobt jn hoch. Dann er gedacht / Ich wil jm furkommen / vnd zum ersten mit im freundschafft machen / ehe daß er sich mit Alexandro wider vns verbinde: wo das geschehe / wurde er mir alles vbel das ich jm / seinen brüderen vnd seinem volck bewisen hab / nit vergessen / sonder widdergelten. Vnd vergundt also Jonathe einen zeug zu samlen / waffen zu machen / vnd sein freund vnd bundgenoß zu
1. Ma. 9. e seyn. Auff solchs hieß er jm die gefangnē bürgen in dem schloß zu Jerusalem / herauß geben. Also kam Jonathas gen Jerusalem / vnd B laß den Brieff vor allem volck / auch vor denē die das schloß inhielten. Da sie aber höreten / daß der König jm einen zeug zu samlen vergundt hatt / forchten sie jnen vbel / vnd gaben im die bürgen herauß. Er aber vberantwortet sie jren älteren / vnd blieb zu Jerusalem / vnd fieng an die stadt widderumb zu bawen / vñ zu ernweren / vnd befalh den werckleuten / daß sie die mauren vnd den berg Zion zurings herumb mit gehawnen vñ gefierten steinen bawten zu einer vesten wehre. Also theten sie. Da flohen die Heiden allenthalb auß den wehrhafftigen schlossen / die Bachides gebawen hatt / vnd ein jeglicher verließ sein ort / vñ zohe widderumb in sein land. Allein zu Bethsura (da jr beste zuflucht war) bliben etliche Jüden die das gesetz vnd Gepott Gottes verlassen hatten.

Alexander aber da er höret was Demetrius Jonathe verheissen hat / vnd wie er vnd seine brüder so redliche thaten vnd kriege verbracht / vnd was arbeit vnd mühe sie erlitten hatten / gedacht er: Wo finden wir einn solchen mañ? Wir wöllen vns mit jm in freundschafft vnd bundnuß verbinden: Vnd schickt bald zu jm auff dise meynung: Alexander der könig wünschet Jonathe seinem brüder heil. Nachdem wir vernemen daß du ein redlich vñ gewaltiger mann seyest / vnd vns deshalb zu einem freund wol fügen würdest / Auff solchs verordnen wir dich heut zum öbersten priester deines volcks / daß du vnser nutz vnd ehr betrachten wöllest / vnd vnser freund genennet werdest / vñ freundschafft zu vns halten. Vnd zum warzeichen schickt er jm ein purpur kleid / vñ ein güldine kron. Also leget Jonathas das C heilig kleid an / im sibenden Monat des hunderten vnd sechtzigsten jars / an dem hochzeitlichen fest der laubershutten. Vnd rüst sich demnach mit einem heerzeug vnd allerley waffen zum krieg. Da aber Demetrius das höret / ward er vast traurig vnd sprach: Ey was hab ich gethan? Sihe / Alexander ist mir furkom-

men /

men / freundschafft mit den Jüden zu seinem schutz zu machen wider mich. Nun wolan / ich wil inen auch freundlich zuschreiben / vnd vil wirden vnd geschenck verheissen / ob sie mir beystehen wöllen. Vnd schrieb inen wie hernach volget:

Demetrius der König dem Jüdischen volck seinen freundlichen grüß. Daß jr den bund vñ friden an vns trewlich gehaltē / vnsere freund bliben / vnd nit zu vnseren feinden gewichen seydt / haben wir gehort / vnd hat vns sehr erfrewet. Darumb so ermanen vnd bitten wir euch / also stät an vns zu bleiben / so wöllen wir solche ewer gütthat trewlich widdergelten / vnd euch aller beschwerd entladen / vnd weiter darüber reichlich begaben. Vnd sagen euch vnd alle Jüden hie mit frey / ledig vnd loß aller zinß / steur vnd Tribut / von der saltz vnd kronen steur. Darzu den dritten theil des samens / den halben theil der frucht der beumen / so mir zugehört / lassich euch alles nach auff disen tag / also daß man es von Juda vnd
1. Mac. 11 d den dreyen stedten Samarie vnd Galilee / D hinfur nit mehr nemen soll in ewigkeit. Es soll auch Jerusalem heilig vnd frey seyn mit aller jrer zugehör / vnd die zehenden vnd Tribut jr eigen seyn. Ich vergib auch den gewalt des schloß zu Jerusalem dem öbersten Priester / daß ers besetze mit leuten die er darzu erwelet / vnd verware dasselbig nach seinem willen. Ich lass auch alle gefangnen Jüden frey vergebens ledig in allem meinem reich / daß sie weder von jnen selbst / noch von jrem vihe nichts geben sollen. Alle hochzeitliche fest / Sabbath / Newmonn / bestimpte tag / vnd die drey tag vor vnd nach dem fest / sollen frey seyn allen Jüden in meinem reich / also / daß sie niemand daran beleidigen / bekümmeren / oder mit recht ansprechen soll in keinem fall.

Man soll auch auff die dreissig tausent von den Jüden dem König zum kriegsvolck eynschreiben vnd besolden / wie ander kriegsleut des Königs / vnd auß denen soll man verordnen / die in den wehrlichen vesten schlossen seyen des grossen königs. Vnd man soll sie vber die geschäfft des Königs verordnen / dieselben trewlich zuuerwalten / sie sollen auß jnen selbst Hauptleute welen / vnd jren gesetzen vnd ordnung nach lassen wandlen / wie das der König im land Juda gepotten hatt. Es sollen auch die drey stedt / so zum reich Juda von Samaria vnd Galilea kommen seynd / hinfur vnder einem herrn vnd keinem frembden / E sonder des öbersten Priesters gewalt seyn. Ptolemaidem aber vnd was darzu gehort / gebe ich an den baw des Tempels zu Jerusalem / vnd anderen notwendigen kosten der heiligen dingē. Darzu wil ich alle jar fünffzehen tausent sikel silbers gebē von den rechnungen des Königs so mir zustehen / vnd was noch außstehet / vnd noch nit geben von denen die des vergangen jars schaffner gewesen seynd / das sollen sie auch zum baw des tempels geben. Vnd vber das fünff tausent sikel silbers / so sie järlich von der rechnung des tempels genommen haben / sollen den Priestern gehören die bey dem tempel dienen. Vnd welcher in tempel zu Jerusalem / oder in den vmbkreiß des heiligen orts flucht / vnd dem König verfallen / warinn das were / derselbig vnd sein gůt soll frey vnd ledig gelassen werdē in allem meinem reich. Es soll aller kosten zum baw des tempels / der stadt mauren vnd anderen vestinzen in Judea zu bawen / von des Königs schatzkammer geben werden.

Jonathas aber vnd sein volck gaben disen worten keinn glauben / sonder gedachten viel mehr an das vbel das er jnen gethan hatt: deß 1. Mac. 7. 8
er hett sie sehr beleidiget / vnd verwilligeten Alexandro darumb / daß er fridlich gegē jnen gehandelt hatt. Deshalb sie jm alle tag hilff theten. Als aber Alexander einn grossen zeug zusammen bracht / vnd das leger wider Demetrium geschlagen hat / erhůb sich ein grosser streit zwischen den zweien Königen / vnd der zeug Demetrij floch. Aber Alexander jagt J
jnen nach / vnd ereilet sie / vnd ward ein sehr grosse schlacht / vnd weret biß die Soñ nidergieng. Da ward Demetrius von Alexandro erschlagē am selbigen tag. Demnach schicket Alexāder sein botschafft zum Ptolemeo dem könig Egypti / vnd ließ jm ansagen disē meynung: Weil ich widderkommen binn zu meinem reich / vnd eyngesessen in den stůl meiner vätter / vnd hab das reich erobert / vnd Demetrium erschlagen / vnd vnser land eyngenommen / vnd mit jm gekrieget / vnd jn sampt seinem heere vmbbracht / vnd sitz im stůl seins reichs / so lasse vns jetzund freundschafft miteinander machen / vnd geb mir deine dochter zum weibe / daß ich dein Eydam werde / so wil ich dich vnd sie reichlich nach ehren begaben. Da antwort Ptolemeus: Selig vnd glückhafftig ist der tag / an dem du widderumb in das reich deiner vätter kommen bist / vnd nun wil ich thůn / wie du geschrieben hast / aber du solt mir entgegen ziehen gen Ptolemaidem / daß wir einander sehen / so wil ich dir / wie du begerst / mein dochter vermähelen. Also für Ptolemeus vnd Cleopatra sein dochter von Egypten / im hundersten zwey vnd sechtzigsten jar gen Ptolemais. Desgleichē kam auch Alexander zu jm / dem er da Cleopatram sein dochter vermähelet / vnd ward die hochzeit herrlich begangen / wie der königen gewon-

G heit ist. Darnach schrieb Alexander zu Jonatham/ er solt im entgegen kommen. Da hůb sich Jonathas auff/ vnd kam gen Ptolemais mit grossen ehren den zweien Königen entgegen/ vnd schanckt jnen köstliche gaben von silber vnd von gold/ vnd fand grosse gnad vnd gunst bey jnen. Das vergunt im etliche boßhafften auß Israel/ vnd vnderstundten jn gegen dem König zuuerleidigen/ welchen aber der König keinen glaubt gab/ sonder hieß Jonathan seine kleider außziehen/ vnd mit purpur bekleidet werden. Vnd sie theten also. Vnd der König setzt jn neben sich/ vnd sprach zu seinen öbersten: Gehet mit Jonathan mitten in die stadt/ vñ gebietet menchlichem/ vnd schreyet auß/ daß niemand etwas wider jn klage/ noch in keinem weg beleidige. Da nun die boßhafften solchs höreten/ vnd Jonathan in purpur bekleidet sahen/ flohen sie alle daruon. Also ward Jonathas von dem könig ehrlich gehalten/ vnd vnder seinen besten freunden gezelt/ vnd vber den halben teil seines königreichs ein hauptmann gemacht vnd furgesetzt/ vnd zoh widderumb gen Jerusalem mit friden vnd grossen freuden.

H Darnach im hundert vnd fünff vnd sechtzigsten jar kam Demetrius der son Demetrij auß Creta in sein vatterland. Da das Alexander hort/ ward er sehr bekümmert/ vñ machet sich gen Antiochiam. Demetrius aber erwelet Apollonium den vogt in Celesyria zum 1. Ma. 3. a Hauptman/ vnd zog mit einem grossen zeug gen Jamniam/ vñ entpot Jonathe dem öbersten priester/ vnd sprach: Wie daß du mir allein widerstehest? Sihe/ ich bin zu spott vnd zu schanden wordē/ darumb daß du dich allweg in den bergen enthaltest. Nun aber/ bistu so frisch vnd vertrawest deiner macht vnd krefften/ so komm zu vns herab in das eben feld/ vnd lass vns zusamen tretten/ denn bey mir ist die krafft der kriege. Frag vnd lern wer ich binn. Vnd die so bey mir/ seynd mir zu hülff/ die sagen/ daß ewere füß nit bestehen mögē vor vnserm angesicht/ denn deine vätter seynd zůrend he ym gesagt worden. Vnd wie wurdst du nun mögen leiden den reisigen zeug/ vnd ein solches heere/ auff einem weitē ebenen felde/ da weder steine noch felsen seynd/ noch einige stedt da man hin fliehen möcht?

I Da aber Jonathas dise wort vernam/ ward er erzürnt/ vnd zoh mit zehen tausent mann die er erwelet hett von Jerusalem/ vnd mit im Simon sein brůder/ der im zu helffen zugezogen war/ fur Joppen/ da der fursatz Apollonij lag/ vnd darumb wolten sie jn nit eynlassen/ vñ er stürmet die stadt. Da erschracken die in der stadt/ vnd liessen Jonathan eyn/ vnd gewan die stadt. Da das Apollonius höret/ nam er drey tausent mann zu roß/ vnd einn grossen füßzeug/ vnd zoh gen Azotum/ als ob er furziehen wolte/ vñ hielt sich allweg der ebne/ von der reutter wegen/ deren er sich allermeist trőst.

Also zoh im Jonathas gleich auff dem füß nach gen Azotum/ vnd stritten miteinander. Apollonius aber hatt heimlich ein hinderhůt gelassen von tausent reuttern. Als aber Jonathas die hinderhůt hinder im wisse/ vmbgab er die feind/ vnd schoß den gantzen tag in sie biß zu nacht/ also/ daß sein volck still stundt/ wie ers verordnet hatt. Herwidderumb aber wurden die roß der feinden geschossen vnd vbel verwundt. In dem für Simon mit seinem volck zu/ gegen den füßzeug/ vnd schlůg sie in die flucht. Dann die reutter waren můd.

Also flohen die feind gen Azotum in tem- K
pel Dagon jres abgotts/ daß sie erlőßt würden. Aber Jonathas zundt Azotum vnd alle andere stedt darbey herumb an/ vnd nam was da war. Desgleichen verbrant er den tempel 2. Ma. 8 Dagon/ vnd alle die dareyn geflohen waren. Vnd waren aller deren die erschlagen vñ verbrant waren/ bey acht tausent man. Darnach zoh Jonathas fur Ascaloniam/ also kamen im die burger ehrlich entgegen/ vnd ergaben sich an jn. Demnach kam er vñ sein volck mit vil gůts widerumb heym gen Jerusalem. So bald aber Alexāder dise ding vernam/ gedacht er Jonathan weitter zuuerehren/ vnd schicket im ein güldin halßband/ wie der brauch ist den nechsten freunden vñ verwandten des königs zu geben. Darzu gab er im Accaron die stadt mit jrer landschafft zu eigen.

Das xj. Capittel.

Wie Ptolemeus dem Alexandro seinem Eydam sein weib nam/ vnd jn des reichs vertrib/ vnd darnach starb. Wie auch Demetrius Jonathe viel verhieß/ vnd nichts hielt/ vnd von dem jungen Antiocho erschlagen ward/ welcher Jonathan höchlich verehret/ vnd von seinen weiblichen streiten.

NAch etwas zeits samlet Ptolemeus A
der König Egypti einn vbergrossen zeug/ wie sand am vfer des meers/ dergleichen rüst er vnzalbarlich viel der schiffen/ das reich Alexandri listiglich vnder sich zu bringen/ vnd zoh freundlicher weyß herauß in Syriam. Vnd Alexander/ darumb daß er sein Eydam war/ hieß im die stedt auffthůn/ vnd ehrlich entgegen ziehen. Ptolemeus aber ließ in allen stedten dareyn er kam/ ein hůte kriegsknecht bleiben. Vnd als er gen Azotum kam/ zeigt man im/ wie der tempel Dagon 1. Ma. 10. d verbrant/ Azotus die stadt verderbt/ vñ die erschlagnen cörper nebē der straß vergrabē weren/ vnd wie grausamlich Jonathas mit jnen gehandlet hett/ damit sie Jonathan gegen im

ver-

vrleibigeten. Also schwieg der König still.
Vnd Jonathas kam jm ehrlich entgegen gen Joppen/ vñ entpfiengen einander freundlich/ vnd bliben vber nacht daselbst. Morgens beleitet Jonathas den König biß an das wasser genant Eleutherus/ vnd keret demnach widder gen Jerusalem. Ptolemeus aber beherrschet die stedt am meer hinauff biß gen Seleuciam/ vñ fasset jm böse anschleg vber Alexandrum/ vnd sandt botschafft an Demetrium/ vnd ließ jm sagen: Laß vns zwischen vns ein pact vñ bund machē. Ich wil dir meine dochter/ die Alexander jetz hatt/ zu der Ehe geben/ vnd solt also in deines vatters reich regieren.
B Dañ es berewet mich/ daß ich jm meine dochter geben hab/ seitemal er vnderstanden hat mich zu tödten. Mit solchen vnd andern verlognen worten schalt er Alexandrum vbel/ damit er jn vmb sein reich brächte/ des er begerte. Vber das nam er jm Cleopatram/ vñ gab sie Demetrio/ vñ eussert sich fur vnd fur von Alexandro/ biß daß sein auffsatz vnd feindschafft offenbar ward. Do zoh Ptolemeus gen Antiochiam/ vnd ließ jm die kron Egypti/ vnd die kron Asie auff sein haupt setzen. Als der König Alexander in Cilicia/ (do er do zur zeit war/ vnd die vngehorsamen desselbigen orts vnder sich zwingen müßt/ denn sie empöreten sich wider jn) diß vernam/ zoch er feindlich wider jn zu kriegen. Da fürt Ptolemeus seinen zeug herauß/ vnd begegneten jm mit mechtigem grossem gewalt/ vnd jagt Alexandrum auß dem land/ vnd Alexander floch in Arabiam/ da er verhofft sicher zu seyn vnd beschirmpt werden. Des ward Ptolemeus sehr erhöhet/ vnd Zabdiel der könig Arabie schlūg Alexandro das haupt ab/ vnd schickt es Ptolemeo dem König. Ptolemeus aber starb gleich darnach am drittē tag. Da wurden die kriegsleut die in den vesten waren/ allenthalb von denē so in den stedten warē/ auch erschlagen/ vnd regiert Demetrius im hundert siben vnd sibentzigsten jar.

C Jn denselben tagen samlet Jonathas alle die in Judea waren/ das schloß zu Jerusalem zu stürmen/ vnd rüst sich dar fur mit allerley geweren. Da giengen etliche schalckhafftige männer die jr eigen volck hasseten/ vnd sagten dem König/ wie Jonathas das schloß belägerte. Also ward Demetrius zornig/ vnd zoh gen Ptolemaidam/ vñ schrieb Jonathe daß er davon liesse/ vnd eylends zu jm auff ein gespräch käme. Da hieß Jonathas nit desto minder das schloß belegern/ vnd nam etliche der ältern vnd priestern Jsrael/ vñ gab sich in geferde mit jnen/ vñ kam mit gold/ silber/ kleider vnd kleinoden den könig zubegaben/ gen Ptolemais/ vnd fand einen gnedigen König.
Dann wiewol jn etlich auß seinem eignē volck vbel verklagtē/ thet jm doch d' könig freundlich wie andere vor jm/ vnd macht Jonathan ansehelich vñ groß vor allem volck/ vnd verordnet jm das öberst priesterthūb/ vñ was er köstlichs hatte/ vnd hielt jn fur seinen liebsten vnd höchsten freund. 1. Mac. 10. d
Vnd Jonathas begert vom könig/ daß er Judeam vnd die drey hauptstedt Samarie mit jren landschafften frey liesse/ darumb verhieß er jm dreyhūdert pfund. Also verwilliget der könig/ vnd schrieb Jonathe einen brieff vmb dise ding alle/ also lautend: 1. Mac. 11. b

Demetrius der könig/ Jonathe seinem brāder vnd allen Jüden seinn freundlichen grüß. Hie schicken wir euch ein Copey vnd abgeschrifft (darinn jr auch berichtet werden) des/ so wir bey vns ewerthalb entschiossen/ vnd Lastheni vnserm vatter zugeschriben haben.

Demetrius der könig/ Lastheni seinem lieben vatter seinen grüß. Wir haben vns güts zu thün furgenoīmen vnseren lieben freunden dem Jüdischen volck/ vmb daß sie sich so auffrecht/ redlich vnd freundlich an vns gehalten haben. Darumb so haben wir das gantz land Judee/ vnd die drey stedt/ * Lyddam vnd Ramathan/ die von Samaria zum Jüdischen land koīmen seynd/ mit aller jrer landschafft vnd zugehord/ außgesondert/ vnd frey vbergeben allen denen so zu Jerusalem opfferen/ mit aller rent vnd gült/ zinß vnd zehenden der erden/ der bäumen vnd aller früchten/ die vormals der könig järlich eyngenommen hatt. Desgleichen der saltzgrüben vnd kronen die vns zugetragen wurden/ verzeihen wir vns heut auff disen tag gantz vnd gar in ewigkeit. Des zu warem vrkund solt jr diso brieffs ein abgeschrifft machen/ vnd dieselbig Jonathe vberantworten/ der sie auff dem heiligen berg an eim furnemlichen ort behalte. D * dar zu

Demnach als Demetrius sah/ daß das läd allenthalb rūwig war/ vnd jm niemand mehr widerstūdt/ ließ er sein kriegsvolck von einander ziehen/ jeglichē heym an sein ort/ on allein die frembden/ die auß den Jnßlen der Heiden zu jm gezogen waren. Vnd aller zeug seiner vätter/ war jm feind. 1. Mac. 11. e
Da war einer genant Tryphon/ der vormals auff Alexanders des königs seitē gewesen war/ als er sah daß alles kriegsvolck einn vnwillen gegen dem könig hatt/ gieng er zu Emalchuel in Arabia/ bey welchem Antiochus der son Alexādri erzogen ward/ vnd lag jm ernstlich an/ daß er jm Antiochum gebe/ daß er an statt seines vatters regierte. Vnd zeiget jm darbey an/ wie Demetrius so vbel regierte/ vnd jm alle kriegsleut feind weren/ vnd blieb bey jm viel tag. E
Jn dem schickt Jonathas zu Demetrio dem König/ daß er die knecht/ so im schloß zu Je-

rusalem lagen/verschafft ab zu weichen/ desgleichen auch andere knecht/ die hin vñ her in schlössen lagen/ deñ sie thäten Israel vil schadens. Auff solchs entpot Demetrius Jonathe/vnd sagt: Ich wil dir vnd deinem volck nit allein in dem/ sonder auch in grösserm zu willen werden/vnd dich vnd dein volck weitter verehren zu seiner zeit. Jetz aber soltu mir ein hilff schicken. Dann alles kriegsuolck ist von mir gewichen/ daran thůstu mir ein groß wolgefallen. Also schickt jm Jonathas drey tausent starcker menner gen Antiochiam/ vnd sie kamen zum König/ das frewet den König sehr wol. Da hůben sich hundert vnd zwentzig tausent mann in der stat auff/ vnd wolten den König erschlagen haben/wo er nit in seinen hof entrunnen were.

I Also namen sie die gassen der stadt eyn/vnd hůben an zu fechten vnd zu streitten. Da rüfft der König die Jůden vmb hilff an. Die kamen nun alle daher zum König/ vnd durchlieffen die gantze stadt vnd schlůgen zu todt/ vnd erschlůgen desselben tags hundert tausent menschen/vñ zündeten die stadt an. Vnd gewunnen vil gůts auff denselbigen tag/ vnd erlößten den König.

Da nun die bürger sahen/ daß den Jůden gelungen war/vñ die stadt erobert hetten wie sie wolten/ wurden sie kleinmůtig vñ schrawen zum könig vmb friden/vnd sprachen: Gib vns friden/ daß die Jůden nit weiter vns vnd die stadt bestreiten vñ verderben. Vnd als sie die waffen von jnen geworffen hetten/ ergaben sie sich an den könig/vnd machten friden. Also hatten die Jůden grosse ehr eyngelegt vor dem könig vnd allem seinem volck in seinem reich/ vnd wurden gerůmbt in seinem reich/ vnd zogen mit vil gůts das sie gewunnen hatten/widderumb gen Jerusalem.

Demetrius aber da er also widderumb eyngesetzt/zu gůtem rüwen kommen war/ nimm war/da hielte er Jonathe der dingē keins/wie er jm verheissen hatt/ sonder eussert sich von jm/daß er jm sein gůtthat nit widergalt die er jm gethan hett/vnd beleidiget jn erst vber das
G vast vbel. Demnach kam Tryphon widder auß Arabia/ vnd Antiochus der jung mit jm/ der ließ sich bekrönen/vnd hůb an zu regieren. Vnd zoch jm alles kriegsuolck zu/das Demetrius geurlaubet vnd verlassen hatt/vñ zůgen wider Demetrium feindlich/ vñ triben jn daß er fliehen můst. Da nam Tryphon die Elephanten/ vnd gewan die stadt Antiochiam. Vnd schrieb Antiochus der jung König Jonathe/vñ sprach: Nim war/ich verordne dir das Priesterthumb/ vnd setze dich vber vier stedte/ daß du ein freund des königs seyest. Darzu schickt er jm güldine trinckgeschirr/ vñ freyet jn daß er darauß trincken/in purpur bekleidt/vnd ein güldin halßband tragen dorfft. Simonem aber seinen brüder machet er zum * vogt vber das land/ von Tyro hinab biß in Egypten. * hauptman

Da zoch Jonathas durch die städt jenseit des Jordans/vñ zogen jm zu hülff alle kriegsleut in Syria. Vnd als er gen Ascalon kam/ zoch man jm auß der stadt ehrlich entgegen. Demnach ruckt er fur Gazam/ vnd als man jn nit wolt eynlassen/ belägert er sie/ vnd verbrandt/ vñ plundert alles was drumbher lag. Da ergaben sie sich/ vnd machten einn friden mit Jonatha. Er aber nam eilich jrer sönen zu burgen/ vnd schickt sie gen Jerusalem/ vnd durchzoh das gantz land biß gen Damascon. Darnach vernam Jonathas/wie die öbersten Fürsten Demetrij zu Cades in Galilea mit H grossem zeug zusammen kommen wären/ die landschafft eynzunemē/ die jm der könig eyngethan hett. Do zog er gegen jnen/ vnd ließ Simonem seinen brüder in der landschafft/ der belägert Bethsuram vil tag/ biß er sie gar beschloß. Do ergaben sie sich an jn/ vñ begerten von jm friden zu nemmen/ vnd er gab jnen/ vnd trieb sie auß/vnd gewan die stadt/ vñ legt einen hauffen knecht dreyn. Vnd Jonathas zoch mit seinem zeug an den see Genezar/ vnd morgens hůb er sich frů auff in das feld Asor. Vnd nim war/die feind zogen vornen zu gegen jm in das feld/ vnd stalten ein hinderhůt auff jn auff den bergen.

Vnd als Jonathas gegen jnen zoch/do fůren die auß dem berg zu/vñ fiengen an zu streiten/vnd die auff Jonathas seiten warē/flohen alle hinweg/daß niemand bey jm blieb/ dann Matathias der son Absalomi/vñ Judas Calphi son/der Hauptman des gezeugs. Do zerrieß Jonathas seine kleider/ vñ besprengt sein haupt mit erdreich/ vnd rüfft zu Gott/ vnd grieff die feind widder an/ vnd stritten/ vnd 1.Reg.14.e schlug sie in die flucht. Do das die seine sahen/ die von jm geflohen waren/ lieffen sie jm widder zu/vnd jagten mit jm die feind biß gen Cades in jre läger/ vnd kamen biß an dasselbig ort. Also wurden der frembden drey tausent erschlagen auff denselbigen tag/vnd zoch Jonathas widderumb gen Jerusalem.

Das xij. Capittel.

Wie Jonathas mit den Römern vnd Spartiaten die alte freundschafft vnd gebundniß erneweret/ vnd die feinde verrith vnd erwürgt/ vnd er von dem Tryphone listiglich ward gefangen.

DO nun Jonathas sahe/ daß jm die A zeit halff/ schickt er sein bottschafft gen Rom/desgleichē gen Sparta vñ 1.Mac.8.a andere ort/ die alte freundschafft mit jnen zu erneweren. Als aber die bottengen Rom fur

den

den rhat kamen/sprachen sie: Jonathas der öberste priester/ vnd das volck der Jüden haben vns gesandt/ die alte freundschafft vnd bundniß widderumb zu erneweren. Da gaben sie jnen geleit vnd furdernuß brieff/ daß man sie allenthalb sicher beleitet/ vnd widderumb mit friden heymziehen liesse. Diß ist aber die abgeschrifft vnd inhalt des brieffs/ so Jonathas den Spartiaten zugesandt hat:

Jonathas der öberste Priester/ sampt dem gantzen Jüdischen volck/ empiett den Spartiaten jren lieben brüdern jren grüß. Alsdann vorlangest ein geschrifft von Dario/ der bey euch geregieret hat/ zu Oniam dem öbersten Priester kommen ist/ vnd darinn angezeigt/ wie wir ewere brüder/freundschafft zusamen gemacht haben/ wie dann dieselbig geschrifft lautet/ vnd Onias dieselbigen botschafft vñ geschrifft ehrlich empfangen/ freundlich vnd güetlich angenommen hat: auff solchs schicken wir jetz widderumb zu euch solche freundschafft vnd brüderschafft zu erneweren vnd zu bestäten. B Nit daß wir (die die bücher der heiligē geschrifft in vnsern henden zu vnserem trost haben) darzu genötiget weren/ sonder daß wir euch mit der zeit (dann es jetz eben lang ist/ daß jr vns zugeschrieben habt) nit frembd vnd vnfreundlich würden. Wiewol wir ewer on vnderlaß an allen vnseren festen vnd anderstwo/ da sichs gebürt/ nit vergessen/ sonder in allen opfferen vñ ordnungen/ wie es sich zimpt vnd billich ist/ ewer vnser brüder allweg eyngedēck gewesen/ vñ vns ewerer ehren vnd wolstands allzeit gefrewt haben: Vnd wiewol wir vil durchächtung/ widerstands vnd kriegs/ von den Königen bey vns herumb/ erlitten/ haben wir doch wed euch/ noch andere vnsere freund vnd verwandten damit nit wöllen bekümmeren oder vberlegē seyn/ sonder allweg der hulff Gottes vom himel herab getröst vnd gehalten/ der vns erlöst/ vnd vnsere feind vberwunden vnd genideret hat.

Nun aber so haben wir Numenium den son Antiochi/ vnd Antipatrum Jasonis son gen Rom geschickt/ die alten freundschafft vñ vereinigung mit jnen zu erneweren vnd beuestigen. Vnd jnen darbey befolhen/ daß sie zu euch kerē/ die brieff vnser geschrifft vñ freundschafft vnd gesellschafft halb an euch bringen/ vnd jr vns darauff ewer gütduncken vnd geneigten willen widderumb zuschreiben sollen. C Daran thüt jr vns ein wolgefallen. Vnd ist diß die abschrifft (oder copey) des brieffs Onie: Onias der König der Spartiaten/ Jonathe dem grossen Priester seinen freundlichē grüß. Es hat sich mit geschrifften erfunden/ daß die Spartiaten vnd Jüden/ brüder auß dem geschlecht Abrahe seynd. Nun so wir des bericht seynd/ so lasset vns herwidderüb wissen ewers fridens halb/ was gemüts jr gegen vns seydt/ daran werdet jr vns ein groß wolgefallē thün. Dargegen haben wir euch also entpottē: Vnser vich vnd güt soll ewer/ vnd herwidderumb das ewer vnser seyn. Also habē wir jetz beuolhen/ daß man euch hat sollē solches kund thün.

Zu derselben zeit höret Jonathas/ wie die hauptleut Demetrij mit einem vil grösseren zeug/ weder vormals je/ wider jn außgezogen weren. Also hüb er sich bald auff von Jerusalem gegen jnen in die landschafft Amathie/ dann er ließ jnen nit der weil biß daß sie in sein land kommen möchten/ sonder schickt eylend seine außspeher in jre läger/ die sagten jm/ daß die feind jn bey der nacht vberfallen wölten.

Als es aber nacht ward/ gebot Jonathas den seinen fleissig zu wachen/ vnd die gantz nacht gerüst stehn in waffen zu streitten/ vnd bestalt die wacht rings vmb sein läger. Da D das die feind vernamen/ daß sich Jonathas gerüst het mit jnen zu streitten/ forchtē sie jnen sehr vbel/ vñ erschracken von hertzen/ vñ zündten allēthalb fewr an in jrem läger. Jonathas aber wisst es nit biß morgens da er die breñende liechter sahe/ zoh er jnē nach/ aber er mocht sie nit ereylen: dann sie waren jetz schon vber das wasser/ Eleutherus genant. Also wendet er sich gegen den Arabiern/ die man nennet Zabadeos/ vnd schlůg sie/ vnd beraubet sie/ etlich aber nam er zu jm/ vñ kam in Damascum vnd durchzohe das gantz land. Simon aber sein brüder zohe gen Ascalon/ vnd demnach auff die andern nechsten wehrlichen stedt gen Joppen zu: die nam er eyn/ vnd besatzt sie/ dann er hat gehört/ sie wölten dieselbe veste Demetrio vbergebē. Darumb legt er ein hůt dahin/ welche die vesten solten verwaren.

Demnach kam Jonathas widder heym/ vnd berüfft die Eltern des volcks zu jm/ vnd gedacht mit jnē wie er die veste Juda/ desgleichen die mauren Jerusalem widder bawte/ vñ ein hoch gebew zwischen der stadt vnd dem schloß auffürte/ also/ daß das schloß von der stadt gesonderet wäre/ vnd darin weder kauffen noch verkauffen möchte. Also kamen sie zusammen die stadt zu bawen/ vnd baweten die mauren die vmbgefallen war bey dem anlauffenden bach gegen auffgang der Sonnē/ genant Capetheta. Simon aber bawet Adiada vnd Sephela vest vnd starck/ mit guten porten vnd schlossen.

Als aber Tryphon in Asia vnderstundt zu E regieren/ vnd die königlich kron anzunemen/ 1. Mac. 11. vnd Antiochum den König jn bekriegen vnd zu vertreiben/ forcht er/ Jonathas würd jm das nit gestatten/ noch zulassen/ sonder wider

jn

jn ſeyn. Deshalb ſucht er weg vnd mittel/ wie er Jonathan fieng vñ vmbbrechte/ vñ macht ſich auff gen Bethſan. So bald Jonathas das vernam/ zohe er wider jn mit viertzig tauſent außerleßner mann/ vnd kam auch gen Bethſan. Vnd als Tryphon ſahe/ daß Jonathas mit ſo groſſer macht wider jn zoh/ forcht er vbel/ er griffe jn zum erſten an/ vñ hielt ſich zu jm freundlich/ vnd entpfieng Jonathan ehrlich/ mit köſtlichen gaben vnd geſchencken/ vnd befalch jn allen ſeinen freunden/ vnd gepot allem ſeinem kriegsvolck/ man ſolte Jonathe nit minder gehorſam ſeyn dann jm ſelbs/ vnd ſprach zu Jonathan: Warumb haſtu alles volck alſo bemühet/ ſo doch kein krieg noch feindſchafft zwiſchen vns iſt? Darumb ſo laſſ ſie widder heym ziehen/ vnd nim̃ du etlich wenig der beſten mit dir/ vnd komm mit mir gen Ptolemais/ ſo wil ich dir dieſelb vnd andere ſtedt ſampt dem kriegsvolck vnd allen vögten der geſchäfft vnd aller bereitſchafft vbergeben/ vnd ſo ich das (darumb ich dann hie biñ) außgericht hab/ wil ich widderumb hin ziehen.

Wie nun Jonathas diſen worten glaubet/ ließ er ſein volck widderumb heym ziehen ins land Juda/ biß an drey tauſent/ deren ſchickt er zwey in Galileam/ tauſent aber nam er mit jm gen Ptolemais. So bald ſie aber in die ſtadt kamen/ nimm war/ da verſchloſſen die burger die ſtadt/ vnd fiengen Jonatham/ vnd alle die mit jm hineyn kommen waren/ vnd erſchlügen ſie mit dem ſchwerd.

Demnach ſchickt Tryphon ſeine reutter in Galileam/ vnd in das weit feld/ daß ſie alle freund Jonathe vmbbrechten. Da ſie aber vernamen daß Jonathas gefangen/ vnd alle die bey jm geweſen/ erſchlagen wäre/ ermant je einer den andern/ vnd zogen herauß ſich mannlich zu wehren. Da nun die feind den ernſt ſahen/ vnd daß es vmb das leben zu thün war/ kereten ſie widder hinder ſich. Diſe aber zogen mit friden widderumb heym ins land Juda/ vnd alles Iſrael beweinet vñ klagt Jonathan/ vnd die bey jm waren/ vaſt ſehr. Da vnderſtundten die Heiden zu ringsherumb ſie vmbzubringen/ denn ſie ſagten alſo: Jetz laſſet vns diſes volck außreutten vnd verderben/ dieweil ſie keinen hauptmann noch helffer haben/ jetz wöllen wir ſie vertilgen/ daß jres namens vnder den menſchen nit mehr gedacht werde.

Das xiij. Capittel.

Wie Simon an ſeins brüders ſtatt Fürſt ward/ vnd ſein brüder mit zweyen ſönen jemerlich erwürgt ward/ wie auch Simon die ſtadt Gazam beſtritt erobert vnd reiniget/ vnd ins ſchloß an Jeruſalem kame mit freuden/ vnd ſeinen ſon Joannem zum Hauptmann machte.

Als nun Simon vernam/ daß Tryphon einn groſſen zeug ſamlet in Judeam zu ziehen/ das land zu verderben/ vnd ſahe daß das volck in groſſen ſorgen vnd forcht ſtundt/ kam er gen Jeruſalem/ vnd berüfft alles volck/ vnd ſprach: Jr wiſſet was 1. Mac 6. c
not vnd arbeit meine brüder vñ all meins vät- 9. d 13. c
ters geſchlecht/ von des geſatzs vnd der heiligen ſtatt wegen erlitten vnd erſtritten haben/ vnd daß ſie vmb Iſraels willen all vmbkommen vnd geſtorben ſeynd/ biß an mich allein. Nun ſo ſey ferr von mir/ daß ich (der nit beſſer biß dann meine brüder) meines lebens jrgent verſchone in aller trübſal/ ſonder ich wil mein volck vnd geſetz/ vnſere weiber vñ kinder ſchützen vñ ſchirmen. Dann alle Heiden haben ſich verſamlet/ daß ſie vns feindlich verderbē vnd außreutten. Von diſer red iſt alles volck getröſt vnd mañlich worden/ vnd ſchrye mit lauter ſtim̃: Du ſolt vnſer Hauptmañ ſeyn an ſtatt Jude vnd Jonathe deiner brüdern: für du den krieg/ ſo wöllen wir alles thün das du vns gebeuteſt. Alſo verſamlet Simon alles kriegsvolck/ vnd hüb an die mauren Jeruſalems eylends zu bawen/ vñ verwaret vñ ſtercket ſie rund vmb. Vber das ſchicket er Jona- B
than den ſon Abſalomi mit einem newen zeug gen Joppen hinab/ daß er/ nachdem er ſeine feind da damen vertriben/ daſelbſt bleibē ſolt. Darnach ruckt Tryphon von Ptolemaide zu ziehen in das Jüdiſch land/ vnd Jonathas gefangen mit jm. Da lägert ſich Simon gen
* Adidus gegen dem weiten feld. *Addus.

Als aber Tryphon höret/ daß Simon an ſtatt ſeines brüders erwölt/ wider jn ziehen vñ kriegen wolt/ ſchicket er bald zu jm vñ ſprach: Nim̃ war/ wir haben deinen brüder bey vns behalten/ vmb das gelt/ das er in des Königs rechenſchafft ſchuldig bliben iſt. Darumb ſo ſchick vns hundert pfund ſilbers/ vnd ſeine zween ſöne zu bürgen/ daß/ ſo wir jn ledig laſſen/ er nit von vns weiche/ ſo wöllen wir dir Jonatham widder vberantwortē. Auff ſolchs gepot Simon Tryphoni das gelt vñ die knaben zu geben/ (wiewol er wiſſt/ daß er ſolchs in betrüg vnd liſtiglich mit jnen reden ließ) damit jm das volck nit feind würd/ vnd villeicht ſägte/ Wo Simon das gelt vnd bürgen geſchickt/ hette Tryphon Jonathan nit getödtet/ vnd vberſchickt jm alſo das gelt vnd die zween ſöne. Tryphon aber hat jn betrogen/ C
vnd ſchickt Jonathan nit widder/ ſonder hüb ſich bald darnach auff/ das land zu ſchleiffen vnd zu verderben. Vnd wie er hin vnd her zohe gen Abor zu/ alſo zohe jm Simon allenthalb nach. Da ſchickten die auß dem ſchloß zum Tryphon/ daß er eylends käme/ vñ jnen durch die wüſte ſpeiß zubrächte.

Alſo

Jonathas mit seinen söhnen jämerlich ermordet.

Also rüst sich Tryphon mit aller reutterey/ daß er dieselbig nacht zu im käme. Es war aber vil schnee/vnd kam nit in Galaadithim/ sonder alsbald er gen Baschaman nahet/ ertödtet er Jonathan vnd seine söne daselbst/vñ keret vmb/vnd zohe widder in sein land.

Da schickt Simon nach dem todtē leib Jonathe seines brüders/ vnd vergrüb jn zu Modin mit grosser klag in seiner vätter stadt. Vñ alles Jsrael beweinet vnd klagt jn vil tag.

Vnd Simon ließ das grab seines vatters vnd seiner brüder mit gehawenen steinen hinden vñ fornen hoch auffbawen/ daß es allenthalb sichtig war mit siben grossen seulē gegen einander/seinem vatter vnd mütter/ vnd seinen vier brüdern zu ehren/vnd setzt grosse seulen drumbher/vnd schilt vñ helm auff die seulen zu ewigem gedechtnuß/ vnd außgehawene schiff darbey / die man von dem meer sehen mocht. Diß ist nun das grab das Simon gemacht hat zu Modin biß auff disen tag.

D Demnach begab es sich/daß Tryphon mit Antiocho dem jungen König außwandlet/vñ erschlug jn listiglich/vnd ließ sich bekrönē einn König Asie/zu regieren an statt Antiochi/ vñ thet grosse plag im land.

Simon aber nachdem er die veste Judee mit hohen thürnen vnd starcken mauren/porten vnd schlossen/darzu mit speiß versehen vñ bewaret hat/ schickt er die besten seines volcks zum Demetrio/vnd bat/ daß er das land freysägte:daß alles das Tryphon gehandelt hette/das wäre mit betrüg vnd wider billichkeit geschehen.

Auff solchs schrieb jm Demetrius also: Demetrius der König / Simoni dem öbersten Priester seinem freunde/vñ Eltern des volcks Jsrael/seinen freundlichen grüß. Die güldin kron vnd halßband so jr vns geschickt/ haben wir entpfangen. Auff sollichs seynd wir bereit einen stätten friden mit euch zu machen/ vnd vnseren amptleuten zuschreiben / daß sie euch das / so wir euch nachgelassen haben/ auch nachlassen / vnd wie wirs mit euch machen/also soll es bleiben. Die veste so jr habt gebawet/sollē ewer seyn. Vnd verzeihen euch die vnwissenheit vnd alles vbel/ damit jr euch an vns vergriffē habt/biß auff disen tag/ darzu die güldin kron / so jr vns verpflicht vnd schuldig waret/vnd alles das noch zu Jerusalem dem König zinßbar war / sey hinfur le-
E dig. Vnd welcher vnder euch geschickt vnd tüglich darzu sey/der lasse sich in vnser hofgesind schreiben / vnd bleibe also ein stätter friden zwischen vns.

Also ist das joch der Heiden von Jsrael genommen im hundert vnd sibentzigsten jar. Vnd fieng das volck Jsrael fur sich selbst an/in tafeln vnd in gemeyne geschicht zu schreiben/ im ersten jar vnder Simone dem obersten Priester 1 Mac. 14. b
vñ grossen Hertzogen vñ Fürsten der Jüden.

In denselbigen tagen zohe Simon gen Gaza / vnd belägert sie vmb vnd vmb mit dem kriegsheer/vnd macht bolwerck vnd vil sturmzeuge/vnd lägert sich an die stadt/ vnd schlůg einn thurn/vnd gewan jn / vnd die drauß entlieffen/waren zwischen der stadt vñ dem bolwerck. Vnd es ward in der stadt ein groß geschrey / also daß die burger mit weibern vnd kindern auff die mauren lieffen / vnd zerrissen jre kleider/vnd rieffen an Simonem vmb friden/vnd sprachen: Widdergilt vns nit o Simon nach vnser boßheit / sonder nach deiner barmhertzigkeit/so wöllen wir dir gern deinē.

Also ward Simon bewegt/ vnd bestritt sie J
nit weiter/sonder trieb sie auß der stadt/vñ feget die heuser da die abgötter innen waren gewesen. Vnd nachdem die abgötter allenthalb auß den heusern geraumpt/ vnd die stadt von aller vnreinigkeit gesaubert war/ zohe er hineyn/vnd lobet Gott mit lobgesang. Vnd besatzt sie mit Jsraelern / die das Gesatz Gottes hielten/ vnd bewaret sie wol / vnd bawet jm selbst ein eigne wonung darinn. Demnach als das schloß zu Jerusalem verlegt vnd verhütet war/daß niemand darauß noch dareyn kommen mocht/vnd grossen hunger darinn erlitten/also/daß jetz etlich hungers gestorben waren/vo schrawen sie zum Simon vmb fridē/ daß er sie auffnäme. Also ließ er sie abziehen/ vnd reiniget das schloß von aller vnreinigkeit vnd vnsauberkeit. Vnd am drey vnd zwen- 1. Mac. 13. d
tzigsten tag des andern monats im hundert vñ ein vnd sibentzigsten jar / zohe er mit grossem schal mit Palmenzweig / harpffen/ psaltern/ cymbäln/ lautē gesang vnd seitenspil dareyn/ vnd lobeten Gott/daß der groß feind Jsraels vberwunden were. Vnd gepot/daß man denselben tag alle jar mit freuden haltē solte. Darnach ließ er den berg des tempels bey dem schloß beuestigen / jm selbs vnd seinem hofgesind zur wonung. Vnd Simon sahe/daß Johannes sein son ein starcker kriegsmann war/ vnd satzt jn zum Hauptmañ vber alles kriegsvolck/vnd wonet zu Gazaris.

Das xiij. Capittel.

Von dem gefengnuß Demetrij / vnd wie das Jüdisch volck vnd land vnder dem fürsten Simon zu friden kame / darumb jm das volck vergünnet / daß er vnd seine nachkommende solten alle zeit des volcks vnd landes regenten / fürstehet vnd beschirmer seyn.

IN dem hundert zwey vnd sibentzig- A
sten jar / zohe Demetrius mit seim in kriegsvolck in Mediam / hilff zu suchen wider Tryphonem / den er vertreiben wolt. Als aber Arsaces d König Persidis vnd

Medie

Medie höret / daß Demetrius in das land gezogen war / schickt er einẽ seiner hauptleuten / Demetrium lebendig zu fahen / vnd fur jn zu bringen. Do zoge er hin / vnd schlůg die zeug Demetrij / vnd fieng jn / vnd bracht jn fur den König Arsacen / der legt jn ins gefengniß / vñ also ward grosser frid in allem land Juda / als lang Simon lebt. Dann Simon sucht allzeit den nutz seins volcks. Deshalb auch sein regieren / glory vnd ehre / dem volck angenãm vnd wolgefellig war alle seine tage. Darzu nam er zu aller seiner herrligkeit Joppen eyn / zu einer
*anfart *port / vnd macht sie zum eyngang zu den Jnßlen des meers / vnd erobert das land / fur vñ fur mehret er die ende seines volcks / vñ erlößt vil der gefangnẽ. Vnd als er vber Gazaram / Bethsuram / vñ das schloß daselbst herrschet / raumet ers von aller vnreinigkeit / vnd abgötterey. Vnd war niemand mehr der jm widerstůndte / sonder jedermann bawete seine gůter mit frid / vnd trůg das erdreich Juda /
B vñ die bäume im felde jeglichs sein frucht. Die alten sassen alle in den gassen / vñ betrachtẽ des lands nutz / die jünglinge aber kleidetẽ sich mit ehrenkleidern / vnd in harnisch / darinnen sie sich übten ritterlich zu streittẽ. Er versahe die stedt mit speiß vñ gewehren / also / daß sein name vnd ehre außbrach biß zu end der erden. Dann er hat fridẽ gemacht in allem land / vnd Jsrael erfrewet sich mit grosser freud. Es saß ein jeglicher vnder seiner weinreben vñ vnder seinem feigenbaum / vnd war niemand der sie erschrackte. Es war keiner der sie bestritte auff erden / dann die König waren erschlagen vnd verzagt zur selben zeit. Er halff den vndergetruckten seines volcks herfur / vnd hielt vber dem gesetz / vnd nam hinweg alle schalckhafftige vnd böse. Er verehret die heiligen ding / vnd mehret die heiligen geschirr des tempels.

Vnd als die Römer vnd Spartiaten vernamen / daß Jonathas gestorben war / (darab sie groß leid empfiengen) vnd Simon sein brůder oberster Priester an sein stat erwelet / vber die stedt im land herrschet vnd regiert / schriben sie an jn in ehrinen taflen / daß sie die
1. Ma. 8. c d freundschafft vnd vereinigung mit Juda vnd 12. 8 Jonatha seinẽ brůdern gemacht / widderumb ernewerten. Vnd die schrifft ward zu Jeru-
C salem der gantzen gemeynd vorgelesen. Vnd ist diß die abschrifft des briefs vñ den Spartiaten gesandt: Die furgesetzten vnd die stedt der Spartiaten / Simoni dem grossen priester / den Eltern / vnd der andern Priesterschafft / sampt allem Jüdischen volck / jren freundlichen grüß.

Als die botten zu vns gesandt / vns ewerer glory / ehren vnd wolstands berichtet / haben wir von jrer zukunfft sonderliche grosse freud entpfangen / vñ solches jr freundliche anbringen also verzeichnet vnd auffgeschriebẽ in die landsbücher / nemlich / daß Numenius Antiochi / vnd Antipater Jasonis son / beide gesandte botten der Jüden / zu vns kommen / die alten freundschafft vnd vereinigung mit vns zu erneweren vnd bestetigen.

Auff solliches hat vns vnd der gantzen gemeynd wolgefallen / daß nachdem man sie ehrlich empfangen / ein copey vñ abgeschrifft jres anbringens / zu ewiger gedechtnuß in vnserer stadt vnd landsbüch schreiben solte: wir haben auch Simoni dem grossen Priester ein copey desselben zugeschickt.

Darnach aber schicket Simon Numenium auch gen Rom / mit eim grossen güldinen D schild / tausent marck schwär / dergleichen freundschafft mit jnen zu machen. Als aber die Römer solches verstůndten / sprachen sie: Wie wöllen wir das jmmer vmb Simonem vnd seine nachkommen vergelten? dann er hat seine brüder wol erstattet / vñ die feind Jsracls ritterlich bestritten vnd abgewidt. Vnd vergunten jm vmb solliche seine freundschafft vnd gůtthat / aller freyheit zu brauchen. Vnd ist dises alles in ehrinen taflen verschrieben / vnd auff hohen seulẽ auffgeschlagen auff dem berg Sion / wie hernach folgt. Am achtzehenden tag des monats * Ebul im hundert 1. Ma. 14. a
zwey vnd sibentzigstẽ jar / vnder Simon dem *Augsto
oberstẽ Priester / im andern jar / zu Assaremel / auff dem grossen gemeynen landstag / in beywesen aller Priesterschafft / der Elteren des volcks / vnd furgesetzten des lands / ist dieses nachuolgend meniglichem kund vnd zu wissen gethan. Als dann viel kriegen in vnserm land vergangen vnd geschehen seynd / da hat Simon Matathie son auß den sönen Jarib / vnd seine brüder / sich in alle gefärd vnd schaden gewagt vnd ergeben / vnd den feinden mannlich widerstanden / damit sie jr volck bey jrem gesatz / heiligkeit / vnd ehren behieltent / vnd haben jr volck herrlich gemacht mit grossen ehren. Deßgleichen Jonathas sein brüder / als E
ers volck zusammen versamlet / vnd des öbersten Priesters ampt ehrlich volfürt hat / ist er gestorben / vnd bey seinen ältern vergraben. 1 Mac 13.1
Demnach als die feind die heiligkeit vnder die füß tretten vnd verderbẽ / ja den heiligẽ Tempel verunreinigen vnd schenden wolten / da widerstundt jnen Simon mit allem fleiß vnd ernst / vnd striet fur sein volck / keinen kosten angesehen / denn er gab vil gelds auß.

Darzu versorget er sein volck mit waffen vnd sold / vnd bewaret die stedt Jude / vorauß Bethsuram / die ans Jüdisch land stoßt / da etwan die feind jre waffen vnd gewehr hatten / vnd legt einn zusatz von den Jüden dahin.

Des-

Desgleich Joppen am meer gelegen/ vñ Gazaram an die ende Azoti flossend/da vormals die feind ein flucht hin hatten/ besatzt er mit dapfferen Jüden nach aller notturfft zu hinderhaltung der feinde.

F Da nun das volck solche sein trew spüret/ vnd seine thaten/nemlich/ daß er den glaubē/ trew vnd gerechtigkeit zu auffenthalten/ vnd sein volck ehrlich vnd groß zu machen geneigt war/erwölten sie jn zu jrem Hauptmann vnd öbersten Priester: vnd glücket sich wol vnder jm/ also/ daß die Heiden allenthalb auß dem land/ vnd nemlich von Jerusalem der stadt Dauids/vnd auß dem Schloß daselbst (darauß der gröste schad vnd verunreinigung beschach aller heiliger ding vmbher/ deñ sie theten grosse plag an der reinigkeit der heiligen) vertrieben würden/vnd besatzt es mit Jüden/ zu schutz vnd schirm der stadt vnd dem gantzen land/vnd richtet auff die mauren Jerusalem. Auff das gab jm auch Demetrius die wirde des öbersten Priesters/ vnd zalt jn vnder seine freunde/mit vil ehrerbietung. Dann er höret/ daß die Jüden von den Römern freund vnd Brüder genant/vnd die botten Simonis von jnen alle zeit ehrlich entpfangen würden. Desgleichen daß alle Jüden/sampt jren priesteren/ Simonem zu jrem Hauptmann vnd öbersten Priester erwölt/ gemacht hatten in
Dem.1. ewigkeit/ biß daß der trew Prophet aufferstündt/ also lang solte er jr hauptmann vnd furgesetzter seyn/ vnd vber die heiligkeit sorg tragen/auch andere furgesetzte verordnē vber alle geschäfft des lands/vber alle waffen vnd zeugheuser/zusatz/ vnd kriegsuolck/vnd solten
G jm alle gehorsam seyn. Es solten auch keine brieff/ noch verschreibungen on jn gemacht werden/sonder wie vñ was er machte/darbey solte es bleiben/ also daß niemand weder auß dem volck/noch von der priesterschafft/wider solchs handlen noch reden/ auch kein verzamlung hinder jm auffreiben solte.

Sie günneten jm auch/ mit purpur vnd gold bekleidt/vnd mit einer güldinen kettinen bezieret/ hereyn zu tretten: vnd daß welcher ausserhalb diser ordnung handlet/od' sie vbertrette/solt gestrafft werden. Dises alles hat allem volck wolgefallen/ daß man solt Simonem also zum öbersten regenten setzen/ vnd thün nach disen worten. Vnd Simon hat angenommen/ vnd hat ein wolgefallen dran gehabt/daß er öberster Priester/vnd Hertzog oder Hauptmann/ vnd fürst seyn solt des volcks der Jüden vnd der priester/ vnd allen furgesetzt/darumb sie auch verordnet haben/ dz man diese schrifft in ehrinne taflen verschreiben/ vnd im vmbgang des tempels in ein gewelb oder furnemlich ort/legen solt: Desgleichen ein Copey vñ abgeschrifft in die Schatzkammer behalten/ Simoni vnd seinen nachkommen zu güten/ daß sie solchs haben möchten.

Das xv. Capittel.

Wie Antiochus der son Demetrij sein vätterlich reich vnderstande sich zu Jüden befreundet vnd Simoni viel zusagt/ vnd Tryphonem verjagt/vnd darnach sich von Simone entsetzet/ vnd die Jüden bekrieget.

ES schicket auch Antiochus der könig/ A
Demetrij son/ seine brieff auß den Inßlen des meers zum Simoni dem öbersten priester vnd fürsten/vnd an alles Jüdisch volck/der gestalt: Antiochus der könig/ Simoni dem hohen Priester/ vnd dem gantzen Jüdischen volck seinen freundlichē grüß: Sintemaln böshaffte männer das reich vnserer vätter eyngenommen/vnd gewaltiglich beherrschet haben/ ist vnser ernstlich furnemen/ das reich widderumb auß jrem gewalt zu erretten/ vnd in den vorigen stand zu bringen. Darzu hab ich einn grossen starcken zeug außgeschossen/ vnd wolgerüste starcke schiff zubereitet/ daß ich das gantz land durchziehe/ vnd allen die es verderbt/ vnd die stedt darinn verzeret vnd bekümmert haben/widdergelte/ vnd sie darumb straffe. Nun aber so sag ich dich aller steur vnd breuchen/ zinß/ Tribut/ vnd schulden/ so dir meine vorfaren nachgelassen/ vnd alles andere was sie dir nachgelassen haben/frey/ledig/vnd loß. Vnd geb dir B
gewalt darbey/ein eigne müntz zu schlagen in deinem land. Darzu soll Jerusalem vnd der Tempel/sampt aller heiligkeit frey seyn/auch alle rüstung zum krieg/alle wehrliche stedte so du gebawen/setzt innhabst/ dein eigen bleiben. So wir dann vnser reich widderumb erobern/ wöllen wir dich vnd dein volck weitter verehren/ vnd den Tempel reichlich begaben/damit ewer lob vnd ehre in allem land erschalle.

Nach solchem erbieten/zoch Antiochus in sein vatterland/ im hundert vier vñ sibentzigsten jar/ vnd es kame zu jm alles kriegsuolck/ also daß vast wenig bey Tryphone bliben/vñ Antiochus jaget jm nach. Deshalb er gen Doram floh am meer gelegen. Dann er sah wol daß jn vnglück angehen wolt/vnd von jedermann verlassen war. Darnach ruckt Antiochus hin zu gen Doram mit hundert vnd zwentzig tausent mann zu füß/ vnd acht tausent zu roß/ vnd belägert vnd bekümmert die stadt sehr vast allenthalb zu land/ vñ zu Meer mit schiffen: dann es kamen schiff hinzu/ also daß niemād weder darauß noch dareyn kommen mocht. In dem kam Numenius/ vnd die 1.Mac. 4.4
mit im gesandt waren/ widderumb von Rom mit brieffen an die könig/stedt/vñ landschaff-

ten/solcher weyß vnd gestalt: Lucius der Burgermeister zu Rom/Ptolemeo dem könig/sei-
C nen freundlichen grüß. Alsdañ die botten der Jüden zu vns jren freunden die alten freundschafft vnd bundnuß zu erneweren kommen/ vnd vns ein güldinen schilt tausent marck schwär zugebracht/den wir von jnē entpfangen: Auff solchs hat vns gůt vnd nottürfftig bedunckt/allen Königen/Herren vnd Landschafften zu entbieten/daß jnen niemand leids oder args zufügen/auch jre stedt vnd land in keinen weg bekriegen noch bestreitten/noch jemands der solchs vnderstündte/hülff vñ beystand thůn wölle/sonder was vnredlicher vnd auffrüriſcher böſswicht von jnen zu euch flühend/die soll man Simoni dem öberſtē Priester vberantworten/der sie nach seinem gefatz straffe. Desgleichen haben die Römer Demetrio dem König/Attalo/Arabe/Arsaci/vnd allen andern stedten vnd landen/als Sampſame/den Spartiaten/in Delum/Mydo/Sicione/Cariam/Samum/Pamphyliam/Lyciam/Alycarnaſſum/Rhodum/Faſelim/Coum/Suden/Arado/Gortynam/Gnidū/Cyprum/vnd Cyrnen geſchriben/vnd jegliches brieffs ein Copey Simoni dem öberſten Priester/vnd allem Jüdiſchen volck zugeſchickt.

D Demnach grieff Antiochus Doram die stadt widderumb an zum andern mal/vnd rüstet sich mit allem gewalt zum ſturm/vnd verſchloß Tryphonem daß er nirgent außmocht. Darzu ſchickt jm Simon zwey tausent der besten Kriegsleuten zu hilff/mit ſilber vnd gold vnd anderer bereitſchafft/vielfaltiglich. Er aber wolt ſolchs nit von jm annemen/sonder verachtets/vnd zerbrach alle bundnuß/ſo er vormals mit jm gemacht hatt/vnd euſſert sich gar von jm. Vnd ſchickt Athenobium einen ſeiner freunden/der Simoni also ſägt: Jr habent mir Joppen vnd Gazaram/desgleichen das ſchloß zu Jeruſalem die beſte stedt meines reichs/ſampt jrer landſchafft gewaltiglich eyngenommen/vnd das land allenthalb verſtöret vnd verwüſtet/vnd vil stedt meines reichs beherrſchet. Nun aber ſo wil ich ſie widder haben/darzu den Tribut auß den orten ſo jr auſſerhalb des Jüdiſchen lands beſeſſen habt. Oder aber gebt mir fünff hundert marck ſilbers/vnd fur den ſchaden vnd Tribut auß den stedten/auch fünffhundert marck. Wo aber nit/ſo wöllen wir kommen/vñ euch offentlich darumb bekriegen. Mit ſolchem beuelch kam Athenobius gen Jeruſalem. Vnd als er die herrligkeit Simonis/vñ den ſcheinbarlichen pracht von ſilber vnd gold/vnd andere köſtliche zierd ſahe/verwundert er ſich ſehr/vnd erzelt Simoni/wie jm Antiochus beuolhen hat. Da antwortt jm Simon E vnd ſprach: Wir haben kein frembd land eyngenommen/noch beſeſſen/ſonder das erbland vnſerer vätter/das vnſere feind ein zeitlang vnbillich beherrſchet haben/mit der zeit widderumb erobert. Fur Joppen aber vnd Gazaram/die vnſerem volck vñ land vil ſchadens zugefügt haben/auff dein erforderen geben wir hundert marck.

Auff ſolches antworttet Athenobius nit ein wort/ſonder kert mit groſſem zorn widder heym fur den König/vnd ſagt jm ſolches an/vnd die herrligkeit Simonis vnd alles das er geſehen vnd gehöret hat/daruon der König auch ſehr erzürnt ward. Mitler zeit aber entram Tryphon in einem ſchiff gen Orthoſaida. Da machet Antiochus Cendebeum den vogt vber das land am Meer gelegen zum Hauptmañ/der ſich mit einem ſtarcken zeug/zu fůß vnd zu roß gegen dem Jüdiſchen land lägerte/vnd Cedronen die stadt veſt bawete mit ſtarcken porten/das Jüdiſch volck zu bekriegen. Er aber/der König/verfolget Tryphonem. Alſo kam Cendebeus gen Jamniam/vnd fieng an das volck durchächten/vnd das land verwüſten/vnd das volck zu fangen vnd zu tödten. Vnd als er die ſtadt Cedron 1. Mac. 16
beueſtet het/legt er die reutter vñ den zeug dareyn/daß ſie auff den ſtraſſen Judea allenthalb vmbfüren vnd ſtreifften/wie der König gepotten hat.

Das xvj. Capittel.

Wie die zween söne Simonis/Johannes vnd Judas/wöl der Cendebeum ſtürtzen vnd jn vberwinden/vnd Simon mit zweyen ſönen von Ptolemeo betrüglich erſchlagen ward.

DA kam Johannes von Gazaris herauff/vnd ſaget Simoni ſeinem vatter/was Cēdebeus jrem volck gethan hette. Alſo berüfft Simon ſeine zween älteren ſöne Judam vnd Johannem/vnd ſprach zu jnen: Jch vnd meine brüder/desgleichen alle vnſere vorderē haben allzeit/von kindes tagen auff/biß auff diſen tag/wider die feind Jſraels geſtritten/vnd hat vns Gott glück geben/daß Jſrael zum offtermal durch vns erlößt vñ errettet worden iſt: Nun aber ſo binn ich ein alter Mann. Darumb ſo vertrettet * vorhin mein vnd meines Brüders ſtatt/vnd ziehet hinauß wider ewere feinde/zu beſchirmen vnſer volck/vnd die hilff Gottes die ſey mit euch. Alſo zohen ſie mit zwentzig tausent mann zu roß vnd fůß wider Cendebeum/vnd bliben die erſt nacht zu Modin. Morgens aber frů zohen ſie in das feld/vnd nimm war/ein groſſer ſtarcker zeug zu fůß vnd zu roß kam jnen entgegen. Da war ein anlauffend waſſer zwiſchen jnen/an daſſelb ruckt er hin zu. Als er B

1. Mac. 13

* Fast zu

aber

aber sahe/daß sein volck ein grawen hett vber zu schwimmen/da für er zum ersten hindurch/ demnach all sein volck. Welches er darnach vnder die reutter teilet/ dann auch der reutter vberauß vil wider sie waren. Demnach bließ man auff mit heerhörneren. Vnd Cendebeus nam die flucht mit allem seinem zeug/ auß welchem vil erschlagen wurden/ etlich aber entrunnen an jr gewarsame. Es ward auch Judas der brüder Johannis verwundt. Johannes aber eylet den feinden nach/ biß gen 1.Mac.15.f Cedronem die er gebawen hatt/vnd sie flohen biß zu den Thürnen Azoti/ die verbrant er. Vnd als er hett der feinden zwey tausent mann erschlagen/hat er widder in Judeam keret mit friden.

Es war auch Ptolemeus der son Abobi zum Hauptmañ bestellet in das feld Hiericho/ darumb daß er an gold vnd geld reich/vil des obersten Priesters dochtermann war/vnd er vberhüb sich seines gewalts das läd zu erobe- ren/ vnd Simonem mit seinen sönen durch C list vmb zubringen. Wie nun Simon im land heruñ zoch die stedt Judee (derē er sorg trüg) zu bewaren/kam er sampt Matathia vnd Ju- da seinen sönen gegen Jericho/ des hundert siben vnd sibentzigsten jars im eilfften monat *Januar genant * Sabat. Da empfieng sie Ptolemeus mit list vnd betrüg in ein kleine wolgebawte veste/Doch genant/ vnd rüst jnen ein köstlich mal zu/vnd hett daselbst heimlich verbor- gen knecht. Als nün Simon vnd seine sön ge- nüg gessen vnd getruncken hetten/stundt Pto- lemeus mit sampt anderen die er bey jm heim- lich verborgen hat/auff/ein teglicher zu seiner wehr/vnd erschlügē Simonem sampt seinen zweien sönen vnd etlichen dienern. Solche vntrew begieng Ptolemeus an Jsrael fur das güt so jm beschehen war. Vnd schrieb solches dem König/daß er jm einn zeug zu hilff schick- te/so wolt er jm das land vñ die stedt mit jrem Tribut vbergeben. Simon von seinem Eydam verra- terisch er- mordt.

Demnach schickt er etlich gen Gazaris Jo- hannem zu tödten/ vnd berüfft die Haupt- leut durch heimlich brieff zu jm/ denen wolte er golds vnd gelts gnüg geben. Andere schickt er gen Jerusalem/ die stadt vnd den Tempel eynzunemen. Da lieff einer schnell foran/vnd sagt Johanni in Gazaris/wie sein vatter vnd seine brüder vmbkommen/ vnd jetz an jm we- re daß man jn solt erschlagen. Vor diser red erschrack er sehr/vnd ergrieff bald die gesand- ten Ptolemei/vnd tödtet sie/ dañ er wust daß sie jn zu tödten kommen waren. Weiter aber was Johannes ehrlicher vnd furnemlicher thaten/ vnd krieg die er starcklich außgefürt hat/ vnd was vester mauren er gebawen/ vnd geschicht er volbracht hat/ seynd in dem büch der tag seines Priesterthumbs verschri- ben vnd auffgezeichnet/ do er nach abgang seines vatters zum obersten Priester erweiet ward.

Ende des Ersten büchs Machabeorum.

Das Ander Büch der Machabeer.

Das j. Capittel.

Die Jüden zu Jerusalem schreiben den Jüden in Egypten/ wie jn Gott auß grossen trübsalen geholffen hab/vnd daß sie den Tempel widder gereiniget vnd seine Eyechweihung auffgericht haben/welche die in Egypten auch halten sollen.

A DIE Jüden die zu Jerusa- lem vnd in Judea wonen/ wünschen den Jüden vn- seren brüdern die in Egy- pten land seynd/glück vnd heil vñ güten friden. Gott der Herr der wölle euch güts thün/vnd seines bunds den er mit Abra- ham/ Jsaac vnd Jacob seinen getrewen die- Deut.30.b nern gemacht hat/eyngedenck seyn. Er gebe euch allen ein hertz vnd gemüt/ daß jr jn liebet vnd ehret/ vnd seinen willen thüt mit star- ckem grossem hertzen vnd gewilligem gemüt. Er öffne euch ewere hertzen in seinem ge- satz vnd in seinen gebotten/ vnd schaffe euch frieden. Er wölle ewer gebett erhören/ vnd euch gnedig seyn/ vnd euch zur zeit des trübsals nit verlassen: alsó bitten wir hie fur euch.

Als Demetrius regiert im hundersten neun vnd sechtzigsten jar/haben wir Jüden euch ge- schrieben in dem trübsal vnd vberfallen/ das vber vns gangen ist in selben jaren/ nachdem Jason auß dem heiligen land vnd reich gezo- gen ist. Sie haben die porten verbrennt/ vnd B das vnschuldig blüt vergossen. Da haben wir zum Herren gebetten/ vnd seynd erhört wor- den: wir haben geopffert/ vnd liechter ange- zündt/vnd Simelmehlbrot fur gestellet. Vnd nun so haltet jerlich das f. ſt d' Kyrchweihung Leuit.23.f im monat Kieleff.

Jm hundersten acht vnd achtzigsten jar/

hat das volck das zu Jerusalem war vnd in Judea/der Rhat vnd Judas/ dem Aristobulo dem meister Ptolemei/ der da ist von dem geschlecht der gesalbten Priestern/ vnd denen Jüden die in Egypten seynd/ eitl grüß vñ heil zugeschriben. Daß vns Gott von grossem gefär erlöst hat/ sagen wir jm groß lob vnd danck/ daß wir wider einen solchen mechtigen König gestritten haben. Dann er einn grossen hauffen auß Persia gefürt hat/ einn zeug wider vns vnd die heilige stadt zu streitten. Dann als er in Perside war der Hauptmann mit dem grossen zeug/ ist er im tempel * Nanee vmbkommen/ mit dem rhatschlag der Priester Nanee betrogen. Dañ als er daselbst wonen wolt/ kam der Antiochus vñ seine freund/ daß sie viel gelts fur ein gab hinfüreten. Vnd als die Priester Nanee das herfur gelegt hetten/ gieng er mit wenigen hineyn in den gang des Tempels/ vñ die Priester beschlossen den Tempel.

* Diane

E Als aber Antiochus hineyn kame/ thet man auff das heymlich ort des Tempels/ vnd wurffen den Hauptmann mit steinen zu todt/ sampt denen die bey im waren/ vnd zerhüwen sie zu stücken/ vnd hieben jnen die häupter ab/ vnd wurffens hinauß. Gott der sey gelobt/ der die gottlosen vbergeben hat. So wir nun angeschlagen haben am fünff vñ zwentzigsten tag des monats Kisleff/ reinigung des Tempels zu halten/ haben wir gemeynt von nöten seyn euch solchs zu verkünden/ daß auch jr die tag der Kyrchweihung haltet/ vñ den tag des feurs das vns geben ist/ da Nehemias (als er den Tempel vnd Altar widder auffgerichtet hat) opffert. Dann als vnsere vätter in Persiden gefürt wurden/ haben die Priester/ die dazumal Gottes ehrer waren/ das feur heymlich vom altar genommen/ vnd habens in ein thal verborgen/ in dem ein tieffer vñ truckner brunn war: im selben brunnen haben sie das feur wöllen behalten/ daß das ort jedermann vnwissend were. Wie nun etlich viel jar verlauffen waren/ vnd Nehemias vom König in Persia geschickt ward/ hatte er die kindskinder deren Priestern/ die das feur verborD gen hetten/ geschickt das feur zu suchen. Wie sie nun kamen/ als sie vns berichteten/ haben sie kein feur/ sonder dick wasser gefunden. Da hat er sie es geheissen schöpffen/ vnd jm bringen darzu auch opffer.

Wie nun die opffer gelegt vnd geordnet waren/ hat der Priester Nehemias das opffer geheissen sampt dem holtz mit wasser besprengen. Da das geschehen/ vnd die zeit hie gewesen ist/ daß die Sonn schien/ die vormals dunckel vnd geneblet war/ ist ein groß feur angezündt worden/ also/ daß sie alle ein groß wunder darab gehabt haben. Die Priester aber betteten/ dieweil das opffer volbracht ward. Jonathas bettet vor/ die andern gaben antwort. Diß war aber das gebett Nehemiæ: O Herr Gott ein schöpffer aller ding/ du erschröcklicher vnd starcker/ du gerechter vnd barmhertziger/ du bist allein ein güter König/ der allein gibt/ allein gerecht ist/ du allmechtiger vnd ewiger/ du der Israel erlöst von allem vbel/ du der die vätter außerwölt vnd sie geheiliget hast/ empfahe das opffer fur dein E gantz volck Israel. Behüt dein teil/ vnd heilig jn. Versamle die/ die vñ vns zerstrewet seynd. Mach ledig die den Heiden dienen/ sihe an die verachteten vnd die verschupfften/ daß die Heiden erkennen vnd sehen/ daß du vnser Gott bist. O Herr/ demütige vnd straffe die/ die vns vndertrucken/ vnd vns hochmütiglich schmähen. Setz dein volck widder eyn an dein heilig ort/ wie Moses geredt hat. Deut.30.a Die Priester aber sungen lobgesang/ so lang das opffer wäret. Als nun das opffer auß war/ hieß Nehemias die gröfferen stein mit dem vbrigen wasser besprengen. Do das geschahe/ ist auch ein flam auß jnen angezündt worden/ vnd ist vom liecht das von dem altar schien/ verzert worden. Als aber diß offenbar 2. Reg. 18.a ward/ ist die sach fur den König * in Persia kommen/ daß wasser an statt des feurs worden wäre/ an dem ort da die Priester feur gelegt hetten/ vnd daß Nehemias vnd die seinen die opffer damit gereiniget hetten. Also trachtet der König der sach nach/ vnd ermaß es fleissig/ vnd macht jm einn Tempel/ daß er solchs bezeuget das geschehen war. Vnd do ers also bezeuget hett/ gab er grosse güter vnd gaben den Priestern/ vnd nams mit seiner hand/ vnd gabs jnen. Also nennet Nehemias dasselb ort Nephthar/ das ist als vil/ als ein reinigung. Aber bey vielen anderen heisst es Nephi. * Artaxerxi

Das ij. Capittel.

Von der Archen/ wie sie verborgen sey an einem vnkundlichen ort/ vnd daß diß büch ein kurtzer außzug ist anderer fünff bücher.

A MAN findets aber in den geschrifften 2. Ma.1.c
Jeremie des propheten/ daß er denen Jer.43.b
so hingefürt wurden/ habe befolhen feur zu nemen/ wie dann oben gesagt. Er hat jnen auch befolhen/ daß sie des Herren gesatz vnd gebott nit vergessen solten/ daß sie nit abtretten/ vnd mit jrem gemüt von Gott abwichen/ weñ sie güldine vñ silberine abgöttische Bar.6.a Götzen mit jrer gezierd sehen. Das vnd dergleichen befalh er jnen/ vñ vermanet sie/ das gesatz Gottes nit auß jren hertzen zu lassen. Es ist auch geschriben/ wie der Prophet auß

Leuit.6.a
10.a 16.c

Göt-

Göttlichem befelch sie hieß mit jnen nemen die Arch / vnd die hutten des Herren / vnd gieng er hinauß biß auff den berg / auff den
Deut.34.a Moses gangen war / vnd das erb Gottes gesehen hat. Vnd als Jeremias dar kam / fand er ein offne höl / dareyn thet er die hutten / die Arch / vnd den rauchaltar / vnd vermacht das
B loch widder. Es zogen aber etlich mit jnen / die vermeynten sie wolten das loch mercken / aber sie kondten es nit finden. Wie das Jeremias erfüre / ward er zornig auff sie / vnd beschalt sie / vnd sprach: Das ort wirdt niemand kund gethan / biß auff die zeit daß Gott sein volck widder zusammen samlen wirdt / vnd sie widder begnaden. Denn wirdts Gott zeigen / vnd wirdt die herrliche maiestat des Herren
Exod 13.b erscheinen / vnd der wolck wie zun zeiten Mo-
3.Reg.8.b sis / vnd wie Salomon begert / daß das ort dem grossen Gott geheiligt würde / vnd ward jm geöffnet. Dann als er weiß war / handlet er auch weißlich vnd herrlich / opfferet Gott in der eynweihung des Tempels / als der tem-
Leuit.9.b pel außgebawet ward. Vnd als Moses zum Herren bat / fiel das feur vom himmel herab / vnd verzeret das brandopffer. Also bate auch
2.Par.7.a Salomon / vnd kam auch das feur vom himmel / vñ verzeret das brandopffer. Vnd Moses sprach: Darumb daß das sündopffer nit
C ist gessen / ist es verzert. Desgleichen hat auch Salomon die eynweihung acht tag begangen. Aber in den verzeichungen vnd geschrifften Nehemie ist diß auch hineyn gesetzt / wie er ein Liberey gebawet habe / vnd auß allen landen bücher zusammen bracht / vnd der Propheten vnd Dauids / vnd die sendbrieff der königen / vnd von den schencken. Desgleichen hat auch Judas / was er im krieg erlernt hat / vñ was vns zu handen gestossen sey / alles verzeichnet vnd zusamen bracht / vnd ist bey vns. Vnd so ferr jrs begert / schicket leut zu vns die es holen / vñ zu euch tragen. Dieweil wir nun willens seynd die reinigung zu halten / haben wir euch geschriben. Dann jr werdet ein güte sach thün / wo ir diſe tag halten werdet. Wir verhoffen auch / Gott der Herr / der sein volck erlöst / vnd jnen allen das erbteil / das Königreich / das Priesterthumb / vnd heiligung (wie
Deut.30.a er im gesetz verheissen) widdergeben hat / werde sich bald vber vns erbarmen / vnd vns allenthalben herwidder an sein heilig ort samlen / vnd zusammen bringen. Dann er hat vns von grossen gefärden erlöst / vnd hat das ort gereinigt.

D Von Juda Machabeo aber vnd seinen brüdern / von der reinigung des Tempels / vom altarweihen / auch von den schlachten
2.Mac.8.c vnd streitten / die Antiochum den herrlichen betreffen / vnd seinen son Eupatorem / auch von den erleuchtungen die vom himmel herab auff die kommen seynd / die die Jüden mañlich beschirmpt haben. Daß wiewol jr wenig waren / haben sie doch das gantz läd beschirmpt / vnd der feinden zeug geiagt: haben den Tempel / der in aller welt herrlich vnd berümpt gewesen ist / widder erobert / die stadt erlöst: daran gewesen / daß die gesatz des Herren / die abgethan waren / dem Herren der jnen gnedig war / widder eyngesetzt würde. Also / das von Jasone Cyreno in fünff büchern vergriffen / haben wir vnderstanden in ein büch zu bringen. Dann wir ermassen die viele der bücher / auch daß es schwär were denen die sich der Historien vnd geschichten vnderwinden wolten / vnd das von vile wegen der händeln / haben vnderstanden die Historien also zu begreiffen / daß die / so lesen wolten / ein lust vnd kurtzweil daran hetten / vnd daß die / die sich solcher ding fleissen vñ vben / dester baß möchten die ding behalten / vnd daß allen denen die lesen / nutz darauß entstündte.

Doch so haben wir vns selbs / die diß werck E
haben furgenommen / vnd zu kürtzen vnderstanden / ein grosse mühe vnd arbeit / ja auch vil wachens vnd arbeit angenommen / gleich als die / die ein köstlich mal zurichten / vnd andern leuten zu willen wöllen werden / daß sie viler gunst vberkommen / daran legen sie daß grosse arbeit / lassen sich nichts dauren. Also auch wir / tragen gern / zu gefallen anderer / solch arbeit / so wir das / das von andern warlich geschrieben / in kürtze verfassen. Daß welcher ein hauß von newem bawt / der müß zum gantzen baw von vilen dingen trachtung haben: ders aber darnach malet / der trachtet nur dem nach / das kömlich / füglich / vnd geschicklich ist zur zierd: gleich also thün wir auch. Dann der ein history anfenglich schreibt / der müß mit seinem verstand die ding zusammen lesen / die red ordnen / vnd fleissig alle teil ersuchen: ders aber darnach kürtzen wil / d' braucht wenig wort / vnd kompt der sach nit zum weitesten nach. Das sey nun gnüg fur ein vorred / jetzt wöllen wir die sach erzelen. Daß törlich ist es / ein lange vorred setzen / so man die history kurtz begreiffen wil.

Das iij. Capittel.

Der Tempel wirdt von Königen verehret / Simon verrattet den schatz des Tempels / Heliodorus wolt den Tempel berauben / wirdt von Gott wunderbarlich gestrafft.

A LS die heilige stadt in allem friden vnd wolstand eyngewonet ward / vnd die güte satzungen noch gehalten wurden / (dann also hats der oberst Gottsförchtig priester Onias / vnd andere frommen / die dem vnrechten feind waren / geordnet) kamo 1.Mac.1.a

darzu / daß auch die König vnd Fürsten dem ort vil ehre antheten / auch den Tempel herrlich begabten: Also / daß Seleucus der König in Asia / verordnet / daß aller kost der zun opffern gehört / von seinen rendten vnd gülten
2.Mac.4.a geben würden. Do nam jm Simon von dem stammen Ben Jamin / der ein verweser des Tempels war / etwas böses in der stadt für. Wider den stelt sich nun Onias d' oberst priester. Als er nun den Oniam nit bewegen noch vberwinden mocht / kam er zum Apollonio dem son Tharsee / der zun selben zeitē ein oberherr war in Celesyria vnd Phenice / vnd sagt jm an / der schatzkasten im Tempel zu Jerusalem were vol vnzalbarliche vil geldo. Dergleichen were auch ein grosse menig güts das der gemeyn zugehört / vnd nit zun opffern. Nun stundt es darauff vnd were möglich / daß solchs alles in des Königs gewalt vnd hand kommen möchte.

B Als nun Apollonius disen handel vom geld an den König bracht / beschickt der König Heliodorum / der sein Hofmeister war / vnd fertiget jn ab / mit beuelch das gelt zu bringen. Bald macht sich Heliodorus auff die fart / thet dergleichen als wolt er durch Celesyriam vnd Phenicen ziehen / vnd die stedt besehen: sein furnemen aber war / des Königs beuelch nachzukommen. Als der nun gen Jerusalem kam / vnd vom obersten Priester in der stadt freundlich empfangen ward / hüb er an vnd sagt / wie der anzeig des gelds halb beschehen / vnd auß was vrsach er dahin kommen were: fragt auch darbey / ob es also were. Do gab der oberst Priester antwort / es were solchs gelt dahin gelegt zu auffenthalt der witwen vnd wäisen. Etlichs were Hircani Tobie eines furnemlichen manns / vnd were des gelds / das der Gottloß Simon verrhatē hat / vierhundert marck silbers / vnd zweyhundert goldo. Nun were es vnzimlich vnd vnmöglich / daß man die jrer meynung betriegen solte / die solchs gelt in den Tempel (der in aller welt herrlich were) zu seiner ehre vnd heiligkeit gelegt hetten. Dargegen sagt Heliodorus / was er im beuelch hette / nemlich / daß er das gelt dem König vberantwortē solt vor allen dingen.

C Wie nun der tag angestelt ward / gieng Heliodorus in den Tempel / daß er das gelt verordnete. Da kam ein grosser schrecken vnd leid vber alle eynwoner der stadt. Die Priester fielen nider vor dem altar in jrem priesterlichen gewand / vnd rüfften den vom himmel an / der ein gesatz gebē hat von hinderlegtem gůt / daß er das hinderlegt *golt denen erhalten wöll / die es hetten hinderlegt. Wer den obersten Priester ansahe / dem ward sein hertz
Exod.22.d
* güt
verwundt. Dann im angesicht sahe man jm an / daß jn die sach vbel bekümmert / darumb war sein angesicht entferbt / vnd sein farb verändert. Der mann wär gar traurig / vnd alle gestalt seines leibs zeiget ein schrecken an: auß welchem alle welt die jn ansahen / wol abnemen mochten / was leids er in seinem hertzen trüg: Es kamen auch die andern allenthalb auß den heusern versamlet an das gemeyn gebett / von des wegen daß der Tempel solt geschmächt werden. Die Weiber legten härine kleider vmb jre brüst / vnd lieffen durch die gassen zusammen / auch die Jungfrawen die eyngeschlossen waren / lieffen zum Onia / die anderen auff die mauren / etlich sahen zu den fensteren auß / ja sie alle hüben jre hende auff gen Himmel / vnd betteten. Dann das gemeyn volck mit sampt dem obersten Priester / waren bekümmert vnd in grossen ängsten. Sie rüfften Gott an / daß das gelt vnd gůt / denen die es dar gelegt hatten / vnuersert bliebe. Heliodorus aber volstrecket am selben ort / er personlich mit seinen dienern / das er jm furgenommen. Aber die krafft des allmechtigen Gottes ließ sich scheinbarlich sehen / daß alle die so freuel gewesen waren / daß sie jm gehorsam weren / auß Göttlicher krafft in ein grosse forcht vnd schrecken fielen. Dann es erschien jnen ein roß / darauff saß ein grausamer erschröcklicher reutter / schön geziert / dasselbig roß rennet mit aller macht auff den Heliodorum zu / vnd stieß jn mit den fordern füssen zur erden mit grosser vngestümmigkeit. D 1.Mac.10.d 12.b

Der reutter aber auff dem roß / hat güldinen harnisch an. Es erschienen auch sonst zween jüngling schön vnd herrlich / zierlich gekleidet / die stündten neben jm / vnd schlügen jn zu beiden seiten / vnd gaben jm on vnderlaß vil streich. Schnell fiel Heliodorus zu boden / also namen sie jn: denn er sahe nit für angsten / vnd trügen jn in einer senffte herauß. Also ward er / der mit vielen trabanten vnd knechten in die schatzkamer hineyn gangen war / herauß getragen / daß jm niemand helffen mocht / vnd ward also die Göttliche krafft erkennt vnd offenbar. Also lag er auß Göttlicher krafft stummend / vnd aller hoffnung vnd lebens entsetzt. Sie aber lobten Gott / daß er sein krafft vnd macht herrlich erzeigt hat an dem ort vnd Tempel / da erst so vil forcht vnd schreckens gewesen war / vnd daß er auß erscheinung Gottes des allmechtigen / freud vnd frölichkeit vol worden war. Da batten etliche der freunden Heliodori den Oniam / daß er Gott anrüffte / daß er jm das leben friste / dann er jetz als vil als hinzoch. Der oberst Priester aber gedacht / E 2.Mac.5.c

villeicht

villeicht möcht der König vermeynen/es were von Jüden etwas böß mit dem Heliodoro gebraucht/ ließ sich erbitten/ daß er ein heil opffer fur jn auffopffert. Wie es nun der oberst Priester von Gott erwarb/ erschienen die zween vorigen jüngling eben in den vorigen kleidern/vnd stalten sich zum Heliodoro/ vnd sprachen: Sag danck Onie dem obersten
Act.27.c priester/ dann vmb seinet willen hat dir Gott das leben gefrist. Vnd so du von Gott gestrafft bist/so verkünd auß allen menschen sein macht vnd krafft. Do sie diß geredt hatten/
F verschwunden sie. Heliodorus aber opffert Gott auff/ vnd thet grosse gelübde dem/ der jn beym leben gefrist hat/vñ sagt jm danck vñ Onie/vnd nam seinen zeug/ vnd zohe heym zum König. Do verkündet er auß/ alles das er gesehen hat/ vnd bezeugt allen menschen die grossen werck Gottes.

Als aber der König Heliodorum fragt/ wer doch geschickt vñ taugenlich were/ den er widder gen Jerusalem sändte/sprach er/Hast du etwan einen feind/ oder der deinem Reich auffsätzig ist/ den schick dar/ so wirdt er dir gnüg geschlagen widder: gerädts jm dennoch so wol/daß er beym leben bleibt/ dann an dem ort ist vngezweifelt ein sonderliche krafft vnd wirckung Gottes. Dann der/der im himmel sein wonung hat/ der ist ein auffseher vnd schirmer dises orts/ vnd strafft vnd verdirbt alle die/ die da kommen vbel zu thün. Diß ist nun der handel der sich verlauffen hat mit Heliodoro/ vnd der hüt der schatzkammer zu Jerusalem.

Das iiij. Capittel.

Von verrätterlichen stucken des landsverrätters Simonis/von dem tod Onie/ vnd von böser thaten vrsach hie gemeldet.

A
2.Mac.3.a
SImon aber von dem oben gesagt/ ein verräter des gelds vnd vatterlands/ redet fur vnd fur böses von Onia/ als were er der gewesen der Heliodorum darzu gereitzt hette/ vnd als were er ein anfang der vnglück/ dorfft also den getrewen furseher vnd schirmer der stadt vnd seines volcks/ vnd den eynbrunstigen halter des gesatzs Gottes/ einen auffsetzer vnd feind des Reichs nennen. Do aber sein feindschafft vnd neid so vil zunam/daß auch etliche todschleg durch Simonis freund vnd gesellen geschahen/ bedacht Onias die geferde vnd schaden/ so auß disem zanck entstehen möchten/ trachtet auch/ daß Apollonius der Hauptmann in Celesyria vnd Phenice wütet/ vnd die boßheit Simonis furdert/macht er sich zum König/ nit als ein verklager der burger/sonder als einer/der der gantzen gemeyn nutz vor jm hat. Dann er sahe vnd verstundt/ daß kein fride mochte werden/ daß auch Simon von seiner torheit nit abstehen würde/ wo der König nit dreyn sehe.

Aber nach dem tod Seleuci/ als Antio- B
chus den man den edlen nennet/ ins reich kam/ stalt Jason der brüder Onie nach dem Priesterthumb/dann er für zum König/ vnd verhieß jm dreyhundert vnd sechtzig marck silbers/ vnd auß andern zinsen vnd renten noch achtzig marck. Vber das verhieß er im 1.Mac.2.a
noch hundert vnd fünfftzig/ wo jm zugelassen würde die Heidnische schül der jungen/ vnd das hüren hauß/vnd daß er die/die zu Jerusalem waren/ Antiochener schreiben möchte. Do jm aber der König diß verwilliget/ vnd er die oberkeit erlangt/ fieng er gleich an die auß seinem geschlecht vnd stafften auff Heidnische breuch zu ziehen/ thet die ding hinweg/ die von den Königen auß freundligkeit den Jüden gefaßt waren/ durch Johannem den vatter Eupolemij/ der ein Legat zun Rö- 1.Mac.8.a
mern geschickt ward bündnuß vnd * verstand zu machen. Er thet alle recht vnd freyheiten der Jüden ab/ vnd machte böse verkerte satzungen. Er richtet auff vnder dem schloß ein schül/ vnd setzet die schönesten jungen knaben in die hüren heuser. Das war nun nit der an- C
fang/ sonder mehr ein volnstreckung der Heydnischen weyß/die vom Jasone (nit dem Priester/ sonder dem Gottlosen/ durch sein schendlich vnd vnerhörte boßheit) eyngefürt ward/also/ daß die Priester sich jetzt nit mehr mit dem dienst des altars bekümmerten/ sonder den tempel verachteten: sie hatten der opfferen kein acht mehr/flissend sich der spielheuser/Heidnischen schülen/vnd seiner vngerechter lere vnd satzung/ vnd vbten sich den stein zu stossen/vnd daß sie in solcher vbung vnderwisen würden: hielten auch nichts mehr auff die ehr vnd herrligkeit der vätter/sonder mehr auff die ehr vnd herrligkeit der Griechen. Darumb zancketen sie gefärlich/ namen satzungen vnd breuch deren an/ vnd wolten jnen in allen dingen gleich seyn/ die vor ire feind vnd verderber gewesen waren. Wiewol wider Gottes gesatz handlen/ ohn straff nit außgehet/welches die volgende zeit erklären wirdt.

Als man aber zu Tyro die fünffjärige spiel D
hielt/vñ der König gegenwürtig war/ schickt der böswicht Jason etliche sündige männer opfferträger/die trügen dar von den Jerosolymitanern/die jetz Antiochener hiessen/dreyhundert Drachmen silbers zum opffer Herculis: solchs hatte die so es hinweg trügen/ gefordert in massen als wölte mans nit opfferē/ sonder zu anderen breuchen vnd kosten haben. Der es aber schickt/ der schickts solcher mey-

nung/ daß mans zum opffer Herculis gebe: vmb deren willē aber die gegenwertig waren/ wurden sie geben/als zum gebewe der grossen schiffen.

Man hat aber Apollonium den son Menesthei in Egypten geschickt/ vmb der fürsten willen Ptolemei Philometoris des königs. Als aber Antiochus vernam/ daß er von den geschefften des reichs verstossen war/ sucht er auch seinen nutz/ zohe von dannen/vnd kam gen Joppen/ vnd nach dem gen Jerusalem/ vnd ward ehrlich von Jason vnd der gantzen stadt empfangen/ mit tärtschen vnd facklen/ vnd mit grossem lob fürt man jn eyn/ nach
E dem fürt er den zeug in Phenicen. Vnd nach dreyen jaren schickt Jason Menelaum des vorgenantē Simonis brüder/daß er das gelt
2. Mac. 4.5 dem König/ vnd von anderen geschäfften die von nöten waren/ antwort brechte. Wie er aber dem König gelobet war/ als der seinen gewalt hoch macht/ hatt er das oberest Priesterthumb auff sich selbs verwendt/ vnd gab dem König drey hundert marck silbers mehr denn Jason. Wie er nun beuelch vom König nam/ ist er koffen/ vnd hett nichts das einem Priester zimpt vnd zugehört/ sonder einn gemüt eines grausamen wütrichs/ vnd eins zorn
2 Mac. 4.6 wie ein wild thier. Jason aber der seinen eigenen brüder *betrogen hatt/ als er sahe daß er *gefangen auch betrogen war/ müst er in der Ammoniter land entrinnen.

Also nam Menelaus den gewalt eyn/ des gelds halb: aber das er dem König verheissen hat/hielt er sich nit wol/ do der Sostratus/ vogt im Schloß/solchs von jm fordert: dann derselb war der/ der die zöl vnd fürgelt eynsamlet. Vnd auß der vrsach wurden sie beid fur den König berüfft. Also ward Menelaus vom Priesterampt gestossen/ vnd kam an sein
F stat Lysimachus sein brüder. Sostratus aber ward herr vber die Cyprier. In disen dingen begab es sich/daß die Tarsenser vnd Malloten auffrürisch wurden/ daß sie des Königs
*beyschleffe- Antiochi *kebßweib geschenckt waren. Also rin kam der König eylend sie widder zu stillen/ vnd die sach nider zu legen. Andronicum aber einen auß seinen herren/ als den geschickten/ satzt er einen statthalter. Menelaus aber als er vermeynt/ er hette gelegene zeit vnd füg funden/ nam er etliche guldine geschirr auß dem Tempel/ vnd schanckt sie dem Andronico/die andern verkaufft er den Tyriern/ vnd den vmbligenden stedten. Do das der Onias sicherlich erfür/strafft er jn: er hat sich aber in ein freyheit gemacht bey Daphnis die vor Antiochia ligt. Also macht sich Menelaus zum Andronico/ bat jn daß er den Oniam vmbbrecht. Als der nun zum Onia kam/ beredt er jn mit listen/ dann er bodt jm die hand mit dem eyd/ daß er/ wiewol er etwas argwon hat/auß der freyheit gieng/ vnd schlug jn zu todt/ sahe kein recht an. Vmb welcher vrsach willen nit allein die Jüden/ sonder auch andere völcker erzürnet wurden/ vnd hatten verdroß an dem vngerechten tod eins solchen manns. Als aber der König auß Cilicia widder kam/ kamen auß allen stedten die Jüden zu jm/ auch etlich auß den Griechen/ füreten klag des vnbillichen todes halb Onie.

Also ward Antiochus von hertzen leidig G
von Onias wegen/ vnd erbarmet jn/ fieng an weinen/als er an sein nüchterkeit vñ züchtig ehrlich leben gedacht. Vnd war in seinem gemüt entzündet/ ließ dem Andronico das purpur kleid vnd den rock zerreissen vnd abziehen/ vnd ließ jn durch die gantze Stadt füren/ vnd befalh daß man den schandlichen mann an dem ort/ da er Oniam getödtet hette/tödten solte. Also ward jm von Gott auch sein straff/ die er verdient hatt/ widdergolten.

Wie nun viel frāfel vnd gottloser thaten von Lysimacho/ auß angeben Menelai/im tempel geschahen/vnd das geschrey außkam/ ist die menge wider Lysimachum auffgewüscht/dann er hatt jetz eben vil Goldo außgetragen. Wie nun das volck sich empöret vnd vast zornig war/ hat sich Lysimachus anfahen zur wehr rüsten/ wol mit drey tausent büben. Jr Hauptmann war ein tyrann/ der nit allein der jaren/sonder auch der vnsinnigkeit halb wol zugenommen hat. Als aber das volck das furnemen Lysimachi verstundt/ erwüschten etliche stein/ etliche grosse starcke kolben/ etliche aber äschen oder erden/ vnd wurffens vndereinander in Lysimachum. Also wurden jrer vil verwundt/etlich erschlagē/ aber alle in die flucht geschlagen. Den gottlosen Kyrchenräuber aber schlügen sie bey dem geltkasten zu todt. Sölcher sachen halb aber ward ein gerichts handel wider Menelaum angestelt. Da nun der König gen Tyrum H
kam/haben sie ein klag wider jn angestelt/ vñ seynd der legatē drey gewesen von den ältern geschickt.

Menelaus aber als er vberwisen ward/fur er zu/vnd verhieß dem Ptolemeo vil gelds zu geben/ daß er den König beredte. Also gieng Ptolemeus zum König in einen saal/ da er sich külen wolt/vnd beredt jn/ daß er einer andern meynung ward/daß er den Menelaum/der aller schalckheit vnd alles vbels vrsach vnd anhab war/der klag ledig sprach: die armen aber/ die jre sach auch vor den Scythern gewunnen hetten/ vñ vnschuldig erkant

weren/

weren/ die verurteilt er zum tod. Also empfiengen sie bald eine vnbillliche straff/ die von des volcks/ der stadt/ vnd der heiligen geschirren wegen/ die sach gefüret hatten/ daß auch die Tyrer von der sach zornig/ vnd denen ein ehrlich begrebd zu zurüsten/ bewegt würden. Also schüff der geitz der gewaltigen/ daß Menelaus im gewalt blieb/ vnd nam in aller schalckheit zu/ mit auffsatz vñ heimlichem neid der Burger.

Das v. Capittel.

Von den wunderlichen gesichten die man zu Jerusalem im lufft sahe/ vnd darauff die Jüden durch den König Antiochum/ vberzogen/ bestritten/ geplundert/ gefangen/ verkafft/ vnd zum grossen teil erschlagen wurden.

A

1. Mac. 1. b
4. Reg. 7. b
Esa. 13. a

ZVr selbigen zeit rüst sich Antiochus wider in Egypten zu ziehen. Da sahe man vierzig tag zu Jerusalem reutter im lufft hin vnd her rennen/ die hatten güldine kleider an vnd glänen. Man sahe gantze gewapnete zeug vnd roß in einer ordnung lauffen/ man sahe wie angriff geschahen/ wie sie die schilt furwurffen/ vnd die gewapneten wie sie jre schwerter zuckten/ vnd die pfeil schussen/ man sahe den glantz des güldinen harnesch/ vnd aller wehren. Deshalb bat jedermann/ daß solche zeichen zu gütem außschlügen.

Wie aber ein falsch vnd erlogen geschrey außgieng/ Antiochus were gestorben/ rüst sich Jason mit tausent mannen/ vnd vberfiel die stadt vnfursehenlich/ vnd die burger lieffen auff die mauren/ zu letst ward die stadt eyngenommen/ da flohe Menelaus ins schloß. Jason aber der schonet in der schlacht nicht seiner Burger/ sonder metzget on auffhören/ betrachtet auch nit daß es ein groß vbel were/ den wolstand seiner freunden verderben/ thet als einer/ der die feind/ nicht freund/ vbersiget. Noch mocht er dannocht die oberkeit nit eröberen/ sonder ward mit seinen anschlegen vnd auffsetzen zu letst geschandt/ vnd ward widder flüchtig in der Ammoniter land.

B

2. Ma. 4. c

Zu letst ward er (damit im seiner schalckheit gelonet würde) von dem Areta der Arabier König vmbzohen/ daß er von einer stadt in die andere entrinnen müst/ ward von jedermann durchächtet vñ verachtet/ als ein vbertretter der gesatzen/ vnd als ein schändlicher/ vnd als ein feind des vatterlands vnd der burger. Ist zu letst in Egypten verjagt. Vnd der vormals vil auß jrem vatterland vnd heymad vertrieben hatt/ kam *an der frembde vmb/ zohe gen Lacedemon/ vermeynt da der freundschafft halb schirm zu finden. Vnd der vor vil vnbegraben hingeworffen hatt/ ward auch vngeklagt vnd vnbegraben hingeworffen/ daß er weder bey den frembden/ noch in vätterlichem grab begraben ward.

*vnder den frembden

Wie nun diß geschehen war/ besorget der König/ die Jüden würden abfallen/ deshalb er dann in grimmigem zorn auß Egypten zohe/ vnd nam die stadt mit gewalt eyn. Er befalch auch den knechten/ daß sie alle die/ so sich zur wehre stelleten/ vnd auff die häuser stiegen/ tödten vnd erwürgten/ vnd jrer nit verschonē solten. Also ward ein groß schlacht der jungen gesellen/ der alten/ der weiber/ der kinder/ vnd der jungfrawen/ vnd in dreien tagen wurden jrer erschlagen achtzig tausent: viertzig tausent wurden jrer gefangen: nit weniger verkaufft. Noch war das nit genüg/ er dorfft in den allerheiligsten Tempel gehen/ durch Menelaum den verreter des vatterlands/ vnd zerstörer der gesetz hineyn gefüret/ vnd mit seinen schandlichen henden die heiligen geschirr vnbillich anrüren/ die von anderen Königen vnd Stedten/ das heilig ort zu zieren vnd ehren/ geben waren/ die hat er vnzimlich gehandlet vnd verunheiliget. Also gar vnsinnig ward Antiochus/ daß er nicht betrachtet/ daß Gott ein kleines erzürnet wär vber die stadt/ vmb der sünden willen deren die darinnen woneten/ deshalb ein solche schmach vber das ort kam. Dann wo sie nit mit so viel sünden beladen gewesen weren/ so were diser Antiochus so bald er dahin kam/ gleich von stund an (wie vormals Heliodorus/ vom König Seleuco geschickt den schatzkasten zu berauben) gegeyßlet vnd gestrafft/ vnd von seinem freuel gestillt worden. Aber Gott hat das volck nit vons orts wegen/ sonder das ort vons volcks wegen außerwelet/ vnd darumb ist auch das ort/ der boßheit des volcks theilhafftig wordē: es soll aber darnach auch des gůten des volcks widder theilhafftig werden. Vnd wie es jetz im zorn Gottes verlassen ist/ also wirdt es in der versünung des grossen Herren mit grosser ehr widder erhöhet.

C

1. Mac. 1. c

D

Judith 5. b

2. Mac. 3. b

Also nam Antiochus tausent vnd achthundert centner vom Tempel/ vnd für daruon gen Antiochiam/ vermeynt in seinem stoltzen můt/ er vermöchte das land machen daß mans schiffet/ daß Meer aber daß man darauff gieng. Er ließ auch vögt da/ die das volck plagen solten. Zu Jerusalem ließ er Philippum/ der auß Phrygia war: der sitten halb/ war er grausamer dann der jn dar gesetzt hat. Gen Garisim satzt er den Andronicum vnd Menelaum/ die den burgern vberlegner waren/ dann die anderen. Als er sich aber wider die Jüden in haß gesetzt/ hat er den verhaßten Apollonium mit zwey vnd zwentzig tausenten geschickt vnd befol-

E

1. Mac. 1. b

hen/

hen / daß sie alle Jüden so eins volkommens alters werē / tödten: die Jüngling aber / Weiber vnd Mägd / verkauffen soiten.

Do er gen Jerusalem kam / nam er sich des frides an / vnd stundt still biß auff den heiligen tag des Sabbaths. Da hieß er die seinen die gewehr nemen / dann die Jüden feirten / vnd erwürget alle die / die zum schawspiel kommen waren / vnd lieff mit den gewapneten hin vnd her durch die stadt / vnd schlůg ein grosse
1. Mac. 2.c zal zu tode. Judas aber Machabeus / welcher der zehend war / war in die wüste vnd einöde gewichen / wonet daselbst mit den seinen bey den wilden thieren vnd auff den bergen / vnd assen graß / daß sie der befleckung nit teilhafftig weren.

Das vj. Capittel.

Wie der König die Jüden von jrem glauben vnd jrer Religion zwang / vnd tödtet die solcher nit wolten abstehen / Item wie weib er sampt jren jungen kindern / vnd den ehrlichen alten Jüden Eleazarum / vnd vil andere.

A
2. Mac. 2.c
Jtlang darnach / schicket der König einen Legaten einn alten mann von Antiochia / daß er die Jüden zwünge / daß sie die alten breuch der Vätter / vnd die gesetz Gottes veränderten / daß sie den Tempel zu Jerusalem verunreinigten / vnd Jouis Olympij nenneten. Vnd den Tempel auff dem berg Gariſim solten sie nennen Jouis spittal / wie die waren / die daselbst woneten. Diſe auffrür der bösen / war sehr schwer allem volck. Dann der Tempel war vol vnkeuschheit vnd prasserey / von büben / hürerey / vnd hüren. An die heiligen ort giengen die weiber frey / vnd trůgen hineyn das sich nit zimpt. Der Altar war voller dingen / die das gesatz verbeut darauff zu legen. Die Sabbathen wurden auch nit gehalten / auch andere hochzeitliche tag vnd Fest. Es bekennet sich auch niemand mehr einn Jüden. Auff den geburts tag aber des Königs / zwang man sie mit bitterlicher not zu opfferen / vnd wenn man dem Baccho seine fest hielte / wurden sie gezwungen grüne krantz von Ebhaw auffzusetzen / vnd also dem Baccho zu ehren herumb ziehen.

B Es gienge auch / auß rhat vnd angeben des Ptolemei / in die nächsten städt der Heiden ein gepot auß / daß sie auch also wider die Jüden handleten / nemlich / daß man sie zwüng nach Heidnischer weyß zu opfferen: welche aber solches zu thůn sich widerten / daß man die
2. Mac. 1.f solt tödten. Da sahe man groß jamer. Es wurden zwey weiber angeben vnd verklagt / wie sie jre söne beschneiden hetten lassen. Da nam man sie / vnd füret sie öffentlich durch die stadt / vnd warff sie (als sie jre kinder an den brüsten hatten) vber die mauren hinauß. Etliche die in die hüler geschloffen waren / vnd den Sabbath gefeirt hatten / wurden dem Philippo angeben / vnd verbrant. Dann sie forchten einander hülff zu thůn / vmb jrer religion / vnd steiff erhaltung willen des gesetzs.

Jch bitt aber alle die diß bůch lesen / daß sie nit ein scheuhen darab haben / vmb der seltzamen vnd widerwertigen fällen willen / sonder bedencken / daß diſe dinge alle die vns begegnet haben / nit zur verderbnuß / sonder zu straff vñ besserung vnserm volck geschehē seynd. Dann so Gott die sünder nit lange zeit nach jrem Pro. 3.b mütwillen machen lasse / sonder bald straff C vnd rach schickt / ist ein anzeig seiner erbermd vnd grossen güethat. Dann der Herr thůt nit mit vns / wie mit den andern Heiden / deren er geduldiglich erwartet / auff daß er sie am tag seines vrtheils straffe in der fülle jrer sünden. Vns / so wir gesündet haben / straffet er drauff / vnd nimpt sein barmhertzigkeit nimmer von vns: vnd so er vns schon straffet mit vnglück / verlasset er doch sein volck nit. Diſes ist nun also mit kurtzen worten / zu einer vermanung vnd warnung der leser / von vns gesagt. Nun wöllen wir zu weiter rede kommen.

Eleazarus einer auß den furnemsten der schreiber / ein alt mann / vnd schön von angesicht / ward bezwungē den mund auff zu thůn / vnd schweinen fleisch zu essen. Er aber wolt Luc. 11.a
ehe ehrlich drumb sterben / ehe er mit schanden leben wolt / vnd gab sich williglich in die straff. Wie er nun sahe daß er hinzu gehen solt / liede ers geduldig. Dann er hat jm fur- D genommen nichts vnzimlichs auß liebe des lebens zu thůn. Die vmbstender aber hatten ein mitleiden (doch nit billich) mit jm freundschafft halb / die sie lange zeit mit jm gehabt hetten / vnd namen jn heymlich / vnd batten jn / er solte heymlich jm fleisch bringen lassen / das jm zimmet zu essen / vnd solte dergleichen thůn / als hette er nach dem geheiß des Königs vom opffer fleisch gessen / mit dem möchte er sich vom tod erretten. Das rietten sie jm vmb alter freundschafft willen. Aber er fieng an zu betrachten sein ehrlich alter / sein Adel / vnd ehrlich alt herkommen / vnd daß er von kind auff einn ehrlichen frommen wandel gefürt hatt / die gesatz vnd bräuch von Gott gebotten / steiff gehalten hatt / gab jnen bald diſe antwort: Jch wil vor euch ehe mich vnder die erden vergraben lassen: dann es zimpt sich meinem alter keins wegs / daß ich 1. Thess. 5.a
heuchlerey treibe / dardurch viel jungen vermeynen möchten / Eleazarus der neuntzigjärig mann were jetz zu letst zu einem frembden

den Glauben vnd brauch abgetretten / vnd würden sie vmb meines heuchlens willen/vnd vmb eins kleinen zerstörlichen lebens willen betrogen / dardurch ich dann meinem alter ein mackel vnd schmach auffbrächte. Dann ob ich schon jetz der pein vnd straff der menschen entrünne / möcht ich doch dem gewalt des allmechtigen weder lebendig noch todt entrinnen. Vnd darumb wil ich manlich sterben / vnd thün das sich meinem alter zimpt. Damit wil ich den jungen ein beyspiel der dapfferkeit vnd mannlicheit hinder mir lassen / so ich mit geneigtem willen vnd mannlich für die theuren vnd heiligen gesatz ehrlichen stirb. Als er diß geredt / ist er also bald zum tod hinzohen worden. Die aber so jn füreten vnd vor freundlich gewesen warē / fiengen an zürnen / vmb der reden willen die er gethan hat. Dann sie meynten / er redte es in hochmüt. Do er nun in der marter jetzund sterben solt / erseufftzet er vnd sprach: O Herr / du der das heilig wissen hast / du weist offenbarlich / daß ich / so ich vom tod wol erlöset möcht werden / solchen grossen schmertzen meines leibs erleide. Aber der seelen nach leide ichs * gern / deshalb daß ich dich * forchte. Also ist diser gestorben solcher weise / vnd hat verlassen ein exempel oder beyspiel der mannlichkeit vnd standhafftigkeit nit allein den jungen / sonder dem gantzen volck.

*geduldig
*vor augen

Das vij. Capittel.

Von dem leiden der sieben brüder / vnd jrer mütter.

ES begab sich aber / daß sieben brüder mit jrer mütter gefangen wurden / vnd vom König gezwungen / wider das gesatz schweinen fleisch zu essen / nemlich / mit geißlen vnd rindern riemen geschlagen. Einer aber vnder jnen / der elter oder erstgeborner / sprach: Was suchestu vnd begerestu? Was wiltu von vns erfaren? wir seynd bereit ehe zu sterben / dann Gottes vnd vnser vätter satzung zu vbertretten. Da ward der König erzürnet / vnd hieß pfannen vnd ärine häfen hieß wathen. Da die glüend waren / gebot er daß man dem der zum ersten geredt hatt / die zung abhüe / die haut vber das haupt abzüge / hend vnd füß stimlete / in angesicht der mütter vnd der anderen brüder. Als er nun gantz vnd gar vnnütz worden war / hieß er jm das fewr zuschüren / vñ also noch lebendig in der pfannen rösten. Do er nun lang also in der pfannen geröstet vnd gepeiniget ward / stündten die andern brüder mit sampt der mütter / vnd ermaneten sich mannlich zu sterben / vnd sprachen: Der Herr Gott der wirdt die warheit ansehen / vñ wirdt vns trösten / als dann Moses in seinem lobgesang bezeuget vnd erkleret hat / da er sagt: Vnd seine Deut. 23. B
dieners wirdt er trösten. Als nun der also gestorben war / fürcten sie den anderen dar / jren spott mit jm zu treiben / rissen jm haut vnd har von dem haupt / vnd fragten jn / ob er schweinen fleisch essen wölte / ehe daß er an seinem gantzen leib / an allen gliedern gepeiniget vnd gestrafft würde. Er aber sprach in vätterlicher seiner angeborner sprach: Ich wils nit thün. Also ward er gleich wie der erst gepeinigt. Vnd als jetz die seel außgehen wolt / sprach er: Du allerschalckhafftigster bringst vns vmb diß leben jetzund / aber der König der welt wirdt vns (so wir vmb seiner satzungen willen sterben) in der aufferstentnuß zu dem ewigen leben erwecken.

Demnach gieng es an den dritten. Die zungen / wie mans fordert / strackt er schnell herfur / desgleichen die hende / vnd sprach tröstlich: Das habe ich vom himmel herab / vnd darumb wil ichs jetz vmb der Gesetzen Gottes willen gern verachten: dann ich weiß daß ichs von jm widder empfahen werd. Vnd das redt er so mannlich / daß der König vnd die bey jm stündten / sich des jünglings müt vnd hertz verwunderten / daß er das leiden so gar nicht achtet. Da nun der auch todt war / C
thetten sie dem vierden auch desgleichen. Da derselb jetz sterben wolt / sprach er: Es ist besser von den menschen getödt / hoffnung haben auff Gott / der vns widder aufferwecken wirdt. Dann du wirdst zum leben nit aufferstehen. Vnd wie sie den fünfften hinzu füreten / vnd jn auch plagten / sahe er den König an / vnd sprach: Du hast wol gewalt vndern menschen (dann du auch ein mensch bist) zu thün was du wilt / doch soltu nit meynen / daß vnser geschlecht von Gott verlassen sey. So wärstu nun / so wirdstu sehen den gewalt Gottes / wie er dich vnd deinen samen peinigen vñ straffen wirdt. Nach dem brachten sie den sechsten / vnd do er jetzund sterben wolt / sprach er: Gang nit vergeblich jrr O König / daß solchs leiden wir vmb vnsert willen / daß wir wider Gott gesündigt habē / deshalb grosse vnd wol zu verwundern ding an vns geschehen. Du solt aber drumb nit meynen / daß es dir vngerochē (oder vngestraffe) bleib in künfftiger zeit / daß du vnderstanden hast wider Gott zu streitten. Die mütter aber die D
vberauß furtrefflich war / vñ wirdig / daß man jr zu gütem gedencke / die sahe jre siben Söne in einem tag sterben / vnd liedte standhafftig vnd geduldiglich mit gütem gemüt / vmb der hoffnung willen die sie zu Gott hatt. Ja sie vermanet eiñ jeglichen insonderheit mit matzlichem (in vätterlicher sprach) zuschreyen / vnd auß volkommer weißheit erwecket sie jr

weib-

weiblichs gedencken mit mannlichem gemüt/ vnd sprach: Ich weiß nit wie jr in meinem leib auffkommen seydt/ dann ich hab euch weder athem noch seel geben/ auch leben nit. So hab ich euch die glider nit zusamen gesetzt/ sonder der schöpffer der gantzen welt/ der des menschen geburt gestalt hat/ vnd aller dingen anfang erfunden/ der wirdt euch auch auß seiner erbermbde die seele vnd das leben widder geben/ wie jr dann jetzt euch selbs vmb seinet vnd seiner gesetz willen verachtet. Antiochus aber meynet/ sie verachtet jn/ ließ das weib mit jrem verweissen faren: fieng an den jüngsten der noch vorhanden war/ nit allein mit worten abzumanen/ sonder er schwür jm auch ein eyd/ wo er von seiner vätter satzungen abstündt/ wolte er jn reich machen vnd hoch begaben/ ja alles so jm not were/ wolt er jm geben/ vnd fur sein freund halten. Vber das/ do der jüngling nit mocht dahin bewegt werden/ berüfft er die mütter/ vnd vnderstundt sie zu bereden/ daß sie doch dran were/ daß der son beym leben blibe. Nach viel ermanungen verhieß sie jm/ sie wolt jn bereden. Also neiget sie sich gegen jm/ vñ verspottet den grausamen wütrich/ vnd sprach mit vätterlicher stimme: Ach mein son/ erbarm dich meiner/ die ich dich neun gantzer monat im leib getragē hab/ die dich drey jar geseuget vnd erzogen/ vnd biß auff das alter her bracht hab. Ich bit dich mein son/ sihe an himel vnd erden/ vnd alles das drinnen ist/ vnd merck daß Gott dise ding alle/ vnd das gantze menschlich geschlecht auß nichts geschaffen hat/ so wirdstu disen hencker nit förchten/ sonder deinen brüdern gleich/ vnd wirdst auch den tod erleiden/ daß ich dich in jener erbermbde mit deinen brüdern widder empfahe. Als die mütter diß wort noch redt/ sprach der jüngling: Wes wartet jr? was verziehet jr? Ich werd des königs gebot nit gehorsam seyn/ sonder dem gesetz das vns Gott durch Mosen geben hat. Du aber der alle diß vbel vber die Jüdē erdacht hast/ magst der hand Gottes nit entrinnen/ dann wir leiden diß vmb vnser sünd willen. Vnd ob schon Gott vns zu straffen ein kleines vber vns erzürnet ist/ wirdt er doch vns seinen knechten widder begnaden. Aber du schandlicher vnd allerlästerlichster mensch/ vberheb dich nit deiner eitelen hoffnung/ daß du also in die diener Gottes deinen grimm außstossest. Dann du bist dem vrtheil Gottes des allmechtigen/ vnd der alle ding sihet/ noch nit entrunnen. Meine brüder die einn kleinen schmertzen erlitten haben/ seynd jetz in dem bund des ewigen lebens. Dir aber wirdt von dem gericht vnd vrteil Gottes die straff/ die du mit deinem hochmüt verdient hast/ wol widdergolten. Ich aber/ wie auch meine brüder/ beut vnd streck mein seel vñ leib dar fur die satzung vnserer vätter/ rüffe auch Gott an/ daß er vnserm volck bald wölle gnedig werden/ vñ dich durch straff vnd pein bekennen lere/ daß er allein Gott ist/ vnd daß der zorn des allmechtigen an mir vnd meinen brüdern gestillet werde/ der vber vnser geschlecht alle billich kommen ist. 2. Mac. 9. a

Da ward der König gar erzürnt/ vnd thet disem grausamere pein an/ dann den andern. Denn er hats nit wol fur gůt/ daß er also von jm solte verspottet vnd verachtet werden. Also starb diser auch vnbefleckt/ vnd blieb standhafft vnd wol vertrawet im Herren. Zu letst aber nach den sönen ward auch die mütter getödt. Das sey nun von den opfferē vnd grausamen dingen genůg gesagt.

Das viij. Capittel.

Von grossen ritterlichen thaten Jude des Machabeers. wie er sein volck sterckt/ vnd die feind erschlagen hab.

A Jvdas aber Machabeus/ vnd die bey jm waren/ giengē heimlich in die stedtlin/ berüfften zusammen jre verwandten vnd freund/ vnd namen zu jnen alle die/ die dem Jüdischen glauben vnd ordnung noch anhiengen. Brachten an sich zusammen sechs tausent mann. Rüfften Gott an/ daß er sein volck/ das von jedermann verachtet war/ gnediglich ansehen wolte/ vnd sich vber den tempel der von den vngläubigen befleckt vnd entweihet ward/ wölle erbarmen. Daß er sich auch erbarmete vber sein stadt/ die also verwüstet vñ geschleifft solte werden/ daß er das blůt das zu jm schrye/ hören/ vnd den vnbillichen tod der vnschuldigē kinder/ die lesterung die seinem heiligen namen beschahe/ bedencken vnd straffen wolte. Als nun Machabeus ein solich volck zusammen brachte/ war er den Heiden vberlegen/ (dann der zorn Gottes war in barmhertzigkeit verkeret) fiel vnuersehenlich vber die flecken vnd stedt/ verbrant sie/ nam eyn die bequemliche vnd gelägene stedt/ vnd legt der feinden viel nider. Allermeist aber fiel er also herauß bey nacht/ daß der rhům vnd geschrey seiner mañligkeit weit auß kam. 1. Mac. 2. c

B Wie nun Philippus sahe/ daß der mann fur vnd fur zunam/ vnd daß jm die sachen den mehrern teil glücklich nachher giengē/ schrieb er zum Ptolemeo/ der ein Hauptmann in Celesyria vnd Phenice war/ daß er jm vnd den königlichen geschefften zu hilff käme. Von stundt an sandt er Nicanorem Patrocli/ der jm der liebst vnd furnemst freund war/ gab jm zu/ vom gemeynen mann/ auß den Heiden wolgerüstet nit minder dañ zwentzig tausent/ 2. Mac. 3. a

die

Leuit. 11. a
Deut. 14. a

C

F

die solten das gantz geschlecht vnd volck der Jüden gantz vnd gar vertilgen. Darzu solt jm helffen Gorgias ein streitbar mann / der sich kriegens vberauß wol verstundt vnd erfaren hette. Es verordnet auch Nicanor dem König / daß die steur / die man den Römern geben solt / von der gefengnuß der Jüden geben würd / nemlich zwey tausent * talent.

*pfund

Vnd schnell schickt er zu den meerstedten / ob sie die Jüden zu knechten vnd eigen leuten kauffen wolten / verhieß jnen / er wolte jnen neuntzig vmb eins guldē verkauffen. Aber auff die rach vñ straff Gottes die vber jn künfftig war / sahe er nit. Da Judas das innen ward / thet er die zukunfft des Nicanors denē die bey jm waren / kund. Do waren etlich die erschrocken waren / vñ nit wol vertröst vnd vertrawet auff die gerechtigkeit Gottes / fiengen an zu fliehen / die anderen aber die da bliben / baten Gott / daß er sie vom feind dem Gottlosen Nicanor entschütte / der sie / ehe er zu jnē kommen war / verkaufft hat. Vnd ob er sich nit wölte von jrent wegen vber sie erbarmē / daß er doch das thet vmb des bunds willen / den er mit jren vättern gemacht hette / vnd von wegen des / daß sie seinen heiligen namen vber sich anrüfften. Also berüfft Machabeus die seinen zusammen / nemlich * siben tausent / ermanet sie theur vnd hoch / daß sie mit den feinden kein rachtung annemen / daß sie auch nit erschrecken von der menge der feinden die vnbillich wider sie zöhen / sonder daß sie mannlich weren / vnd vor augen hetten die schmach die dem heiligen ort von denen vnbillich beschehen were / vnd wie sie die heilige stadt geschmecht vnd verspottet / auch die satzungen der alten zerrissen vnd zerstöret hetten. Dann sie vertröstē sich jrer gewehren vnd jres frāfels / (sagt er) wir aber des allmechtigen Herren / der sie so wider vns kommen / vnd alle welt / eins augenblicks mag vertilgen. Er ermanet sie auch / daß sie eyngedenck weren der hilff Gottes / die er bewisen hett den vättern: Als da vom volck Sennacherib vmbkamen hundert fünff vnd achtzig tausent mann. Vnd im streit den sie in Babylonia mit den Galatern hetten / daß all Macedonier die jnen zu hilff kommen waren / erschracken / vnd sie allein sechs tausent / erschlügen hundert vñ zwentzig tausent / vnd das von wegen der hilff die jnen vom himel herab kam / darumb sie auch vil gütthat erlangt haben. Von solcher ermanung seynd sie manlich worden / bereit vñ geneigt fur die gesätz vnd vatterland zu sterben. Also hat er einem jeglichen hauffen ein haupt mann geben von seinen brüdern / den Simon / den Joseph / vnd Jonathan: hat einem jeglichen geben tausent vnd fünff hundert.

1. Mac. 5. b

Deut. 20. a
2. Par. 20. c

Jere. 17. b

4. Reg. 19. g
Esa. 37. f
1. Mac. 7. c

1. Mac. 4. b

Er hat jnen auch Esdra das heilig bůch lesen lassen / vnd jnen ein zeichen der hilff Gottes geben / vnd hat er am ersten spitz mit dem Nicanor den angriff gethan / vnd hat jnen Gott geholffen / daß sie erschlagen haben vber die neun tausent menschen: den mehrtheil aber von des Nicanors zeug / derhefftig verwundt vnd schwach war / haben sie in die flucht geschlagen. Denen aber die gelt bracht hetten zu kauffen / haben sie das gelt genommen / vnd seynd jnen nach geeylet / müßten doch widder vmbkeren. Daß es ward abent vor dem Sabbath / deshalb sie nit weiter nacheyleten. Also namen sie jre gewehr vnd beut / vnd hielt den Sabbath / vnd lobten Gott / der sie an dem tag errettet / vñ vber sie hett lassen trieffen den anfang der barmhertzigkeit. Nach dem Sabbath habē sie den * krancken / wäisen / vñ witwen die beut außgetheilet / das vbrig behielten sie mit den jren.

* armen
Num. 31. b
1. Reg. 30. c

Da nun diß geschach / vnd gemeynlich jedermañ gebetten hatt / baten sie / daß jnen der Herr barmhertzig seyn wolte / vnd jnen fur vñ fur gnad bewiesen. Auß denen aber die bey Timotheo vnd Bachide waren / vnd wider sie stritten / haben sie vber die zwentzig tausent erschlagen / haben alle veste vnd hohe wehrflecken eyngenommē / vil beut außgeteilt / alweg damit auch den schwachen / wäisen / witwen vnd alten jren teil geben. Vnd als sie jre gewehr zusammen hetten gelesen mit fleiß / theten sie die an ein füglich ort / die vbrige beut brachtē sie gen Jerusalem. Philarchen aber / der beym Timotheo war / einen schendlichen böswicht / brachten sie vmb / dann er den Jüden viel leids gethan het. Vnd als sie zu Jerusalem die hochzeitliche tag des siegs mit herrlicher danckſagung hielten / haben sie die / die des tempels porten verbrent haben / nemlich den Calisthenen / der in ein hauß entrann / auch verbrent / vnd jnen jren lon vmb jr boßheit geben. Der schendlich Nicanor aber / der tausent kauffleut die Jüden zu kauffen bestellet hat / ist durch die hilff des Herren von denen gedemütiget / die er fur nichts geachtet / hat sein ehrenkleider abgethan / ist auff dem meer entflohen / vnd allein gen Antiochiam kommen / mit grosser schand vnd vnehr / die er an seim zeug / der jm erschlagen war / eyngelegt hat. Vnd der den Römern verheissen hat / er wolte jnen so er Jerusalem eynneme / ein steur geben / fieng jetz an erkennen vnd außkünden / daß Gott ein schirmer der Jüden were / daß sie nit möchten verwundt vnd gelezt werden / deshalb / daß sie die satzung Gottes hielten.

E

F

Das ix. Capittel.

*Wie der König Antiochus die Jüden wolt vberziehen/ vnd von Gott gestrafft ward/vnd eins schendlichen todes starb.

AVff dieselbe zeit kam Antiochus mit
1. Mac. 6. a schanden vnd vnehren auß Persida. Dann wie er sich in der stadt Persipoli vnderstundt den tempel zu berauben/ vnd die stadt zu vberfallen/ lieff das volck zusammen vnd rüst sich zur wehre/ daß er vnd die seinen schendlich entlauffen müsten. Also kam Antiochus nach der schandlichen flucht mit vnehren widder. Vnd als er aber gen Egbathanam kam/ vernam er wie es dem Nicanor vñ
1. Mac. 5. Timotheo gangen war. Wie er sich nu in seinem zorn erhüb/ vermeynt er/ er wölt die schmach deren die jn gesagt hettē/ an den Jüden * zukommen/ hieß er jm auffrüsten seinen wagen/ eylet on vnderlaß: dann Gottes vrteil trieb jn/ vmb der hochmütigen red willen die er gethan hett/ nemlich/ wenn er gen Jerusalem käme/ wolte er die stadt zu einem grab der Jüden machen. Aber der Gott Israels/
2. Par. 16. b der alle ding sihet/ strafft jn mit einer vnsichtbarn plag/ die niemand heilen möchte. Dann so bald er die wort außgeredt/ hat jn ein grosser schmertz inwendig in den innern gliderē seines leibs vberfallē/ ein grausam krymmen
B der därmen. Vnd das war nun billich/ daß er auch anderer menschen glider mit vil vnd vngewonen peinen gemartert hett. Wiewol er von seiner boßheit keins wegs abstündt. Ja er ward noch mehr hochmütiger/ vnd nam jm grausame ding fur wider die Jüden. Vnd er gepott daß man eylte in der sach. Vnd wie er nun also eylet/ begab es sich daß er von dem wagen fiel/ vnd durch schwere zerfallung seins leibs/ wurden seine glider hert gepeiniget.

*rächen/ erholen

Also ward der/ der sich vor darfur hielt/ er wolte auch den wasserflüssen gepieten/ (also war er/ vber menschliche weyß/ hochmütig vnd stoltz) vnd die berg auff der wag wegen/ gedemütiget vnd zu boden geschlagen/ vnd in einer senffte getragen/ bezeuget die offenbare
Actor. 12. d krafft Gottes an jm selbst/ also/ daß lebendige würm auß seinem leib fielen/ vñ daß der gantz kriegszeug an seinem gestanck einn vnwillen vnd beschwerd hett. Vnd der vor vnlangest vermeynt/ er möchte biß an den himel räichē/ den mocht jetz vor gestanck niemand leiden noch tragen.

C Also fieng er an (auß grosser hochfart dahin bracht) sich selbs lernē kennen. Dañ die Göttlich straff die manet jn/ so sein kranckheit vnd schmertzen fur vñ fur zunam/ daß er auch sein eignen gestanck von jm selbst nit mehr mocht erleiden. Da fieng er an zu letst vñ sprach: Es ist billich daß man Gott vnderthenig vnd gehorsam sey/ vnd daß der sterblich mensch nit Gott gleich wölle seyn. Es hatt auch dieser
1. Mac. 3. c schalck Gott/ von dem er aber kein barmhertzigkeit erlangen würde. Vnd die stadt/ in die er also geeylt hett/ die er geschleifft vnd zu einer todten grüben gemacht wolt habē/ heisst er frey lassen/ vnd die Jüden denen er die begrebnuß vergünnet/ vnd nit werth achtet/ daß sie solten vergraben werden/ sonder sie den vögeln vnd wilden thieren wolt geben zu zerreissen/ alt vñ jung miteinander vmbbringen/ die verheisst er jetz den Atheniesern gleich zu machen. Den heiligen tempel/ den er vormals hett beraubet/ hat er versprochen/ er wölle jn mit köstlichen gaben begaben vnd zieren/ er wölle viel geschirr dareyn geben/ den kosten so man mit den opffern braucht/ wölle er von seinen renten gebē. Ja er verhieß auch/ er selbst wolte ein Jüd werdē/ er wolte durchs land ziehen/ vnd die krafft Gottes verkünden vñ bekennen. Aber da die schmertzen nit nach- D
lassen wolten/ (daß das gerecht vrtheil Gottes war vber jn kondten) hat er auß verzweyflen dise bitbrieff den Jüden zugeschrieben/ also lauttend:

Den frommen burgeren den Jüden vñ grüß/ heils vñ glücks wünscht der König vnd fürst Antiochus. Wo es euch vnd ewern kindern wol gehet/ vñ nach ewerm willen/ sag ich grossen danck. Ich bin auch in meiner kranckheit ewer gütiglichen eyngedenck. Dann wie ich auß Persia widder kommen bin/ vnd mit schwärer kranckheit vberfallen/ hab ich vermeynt not seyn/ sorg zu tragē fur den gemeynen nutz. Hab nit an mir selbst verzweyflet/ sonder bin noch güter hoffnung diser kranckheit zu entrinnen. So ich aber wargenommen hab/ daß mein vatter auff etlich zeit in die obern ort einen zeug gefürt hat/ vnd damit anzeigt/ wer nach jm regieren solte/ daß wo sich etwas widerwertigs erhübe in den landē/ od etwas schwärs verkündt würd/ die in landen wissten wer oberherr were/ daß kein auffrür nirgents würde. Zu dem als ich ermessen E
hab/ daß die vmbligenden gewaltigen vnd nachpaurn zu zeiten auffsetzig seynd/ vnd heymlich aufflaurend/ wo sie gelegenheit finden zu schaden/ hab ich bestimpt vnd verordnet/ daß mein son Antiochus nach mir regieren soll/ den ich auch vormals offt/ wie ich in die obren Königreich kondten binn/ ewer vilen befolhen/ vñ hab jm auch/ wie hernach volgt/ geschrieben. Vnd darumb ist mein ernstlich bitt an euch/ daß jr eyngedenck wöllet seyn der gütthaten die ich euch gemeynlich vnd sonderlich gethan vñ bewisen hab/ daß jr trew vnd glauben haltet gegen mir vnd meinem son. Dann ich in hoffnung binn/ er werde geschicklich/ füglich/ billich vñ freundlich handlen/

len/vnd so er meinem anschlag folget / werde
Dan. 8. i er euch gemeyn seyn. Also ist der mörder vnd Gottes lesterer schändlich gestrafft worden/ vnd wie er andere gehalten hat / also ist er in frembden landen / auff dem gebirg eins ellenden todes gestorben. Sein leichnam aber fürt hin Philippus der mit jm aufferzogen / der förchtet den son Antiochi / vnd flohe in Egypten zum Ptolemeo Philometore.

Das x. Capittel.

Wie Machabeus Jerusalem vnd den tempel widder eyngenommen hat mit freuden / vnd Gorgiam vnd Timotheum die Landsflieger/aber der Jüden feind / vberwunden auß hilff vom him.l.

A 1. Mac. 4. c MAchabeus aber vnd die seinen namen mit hülff vnd schirm Gottes die stadt vnd den tempel eyn: die altär so die Heiden auff den gassen auffgerichtet hatten/ vnd die abgöttische heußlin zerbrachen sie. Er
Ezech. 20. b reiniget auch den tempel/vnd macht einen anderen altar auß gebachenen steinen / vnd nach zweien jaren opfferten sie. Auch rüsteten sie widder zu das räuchwerck / die leuchter vñ die schawbrot. Do das geschach/ fielen sie nider auff die erden/vnd baten den Herren / daß er sie furhin nit mehr in solch vnglück/ angst vñ not wölte kommen lassen/sonder ob sie weiter würden wider jn sündigen / daß er sie gnediglich straffen wölte / vnd daß sie nit mehr den außlendigen vnd gottesleſterigen völckern in
*Tämen die hende *vbergeben. Es begab sich aber/daß
*geben wür den. der tempel eben an dem tag gereiniget ward/
2. Mac. 4. f an dem er befleckt vnd entweyhet wordē war/ B nemlich / auff den fünff vnd zwentzigsten tag des monats / der Chisleff heist. Sie hielten freud acht tag lang / wie in Lauberfesten / solcher gestalt / daß sie mit dem fest eyngedenck wären / wie sie ein kleine zeit daruor das fest der Lauberhutten in den bergen vnd hülinen/ wie die thier hatten begangen. Vnd des zum zeichen trügen sie grüne zweyg vnd äst vnd palmen/dem zu ehren/der jnen glück gebē hat den Tempel widder zu seubern. Sie wurden auch zu rhat/vnd machten ein satzung/daß al-
Joan. 10. les Jüdisch volck järlich den tag solte hochzeitlich begehen.

1. Mac. 6. b 2. Mac. 9. Wie nun der Antiochus / der der Edel genent ward/gestorben sey/ist gnüg gesagt. Jetz wöllen wir sagen von Eupatore des gottlosen Antiochi son/wie es sich mit demselben gemacht hab: wöllen also kurtz begreiffen/was vbels sich in den kriegen verlauffen hab. Wie der das reich eynnam / satzt er vber die geschefft vnd hendel des reichs einen der hieß Lysias / der war ein Hauptmann vber den zeug in Phenice vnd Syria gewesen. Ptolemeus aber der Macron hieß / der die Jüden gern bey recht geschützt hette / weil sie so viel gewalts vnd vnrechts erlitten hätten / arbeitet er sich / daß man sie solt mit frieden lassen.
C Vmb des willen ward er von den freunden beym Eupatore verklagt / vnd so er fur einen vntrewen verrheter verdacht ward / deshalb daß er Cyprum / die jm von Philometore befolhen vnd eyngeben war/verlassen hett/vnd von Antiocho dem edlen / zu dem er kommen war/auch abgefallē were/ward er durch gifft vmbbracht.

Als nun Gorgias ein furgesetzter ward an selben orten / nam er außlendige an / vnderstundt offt mit den Jüden zu kriegen. Die Jüden aber die die wehrlichen ort innen hetten/namen an die so von Jerusalem vertriben waren / vnd vnderstundten zu kriegen. Die aber die bey dem Machabeo waren/die hetten 1. Mac. 5. a ein gebett zum Herren / daß er jr helffer seyn wolt/vnd fielen in die wehrlichē ort der Jdumeer/vnd eroberti dieselben mit gewalt / vnd was jnen bekam/das tödten sie / daß sie also vmbbrachten nit minder dañ fünff vnd zwentzig tausent. Etlich aber waren in zwen wehrliche thürn geflohen / die hetten alles das zur wehr gehört.

D Do macht sich Machabeus auff / sie zu bestreitten/ verließ Simonem / Josephum vnd Zacheum/vnd die bey jnen waren / deren vil war/ vnd striet an den orten da es aller nötest thet. Die aber die beym Simon waren/liessen sich den geitz vberwinden: wurden von etlichen die in den thürnen waren / mit gelt bestochen/namen sibentzig tausent gulden / vnd liessen etliche daruon kommen.

Do es aber dem Machabeo gesagt ward/ wie es gangen war / ließ er zusamen berüffen die hauptleut des zeugs/ klagt sie an / daß sie die brüder vmb gelt verkaufft hetten/vnd hetten die feinde daruon ziehen lassen. Also ließ er/die verrheter worden waren / tödten/vnd fiel er von stund an fur die zwen thürn. Vnd wie sie sich mit den gewehren vnd der hand mänlich hielten/erschlügen sie in denen wehrlichen orten vber die zwentzig tausent. Timo- 1. Mac. 5. b theus aber / der vor von Jüden vberwunden 2. Mac. 8. c ward/samlet eiñ zeug zusammen von außlendigem volck/er bracht auch einen Asianischen reysigen zeug zu wegen / vnd der nit wenig/ vnderstundt Judeam mit gewalt zu eroberen.
E Machabeus aber vnd die seinen/als diser herzu ruckt / fielen sie ins gebett / zetleten äschen 2. Mac. 11. b auff jre häupter/gürteten seck vnd härne kleider vmb sich / fielen nider fur den altar vmbher/baten den Herrē/daß er jnen gnedig seyn wölte/jren feindē aber vñ widersächern wölt er auch widerwertig seyn / als dann im gesatz Deut. 28. a verheissen ist.

Als aber das gebett geschehen war/namen

sie die gewehre/ vñ zohen weiter von der stadt/ vnd wie sie nahe zu den feinden kamen/ rüsteten sie sich wider sie. Am morgen frü so bald der tag anbrach/ griffen sie zu beidē seiten einander an. Jere 17.b Der ein theil het sein zuflucht zum 2. Par. 32.b Herren/ der glück/ sterck/ vnd vberwindnuß gibt. Der ander theil aber hette ein freidig gemüt/ das denn das furnemest im krieg ist.

4. Reg 6. 2. Mac. 3.b 11.b Als nun die schlacht groß ward/ erschienen den feinden vom Himmel herab fünff mann/ die sassen auff rossen mit güldinen zeumen/ die füren vor den Jüden her/ vnd zwen auß jnen hielten den Machabeum zwischen jnen/ vnd beschirmpten jn mit jren gewehren/ daß er vnuerletzt blib: in die feinde aber schossen sie F pfeil/ vnd worffen blix. Deshalb erblindeten sie vnd erschracken/ vnd fielen darnider. Es wurden aber erschlagen zwentzig tausent vnd fünffhundert füßknecht/ der reuttern aber sechshundert. Timotheus aber flohe in Gazaram ein fast wehrlich ort/ in deren war Hauptmann Chereas. Machabeus aber vnd die seinen fielen mit freuden für das ort/ vnd belägertens vier tag. Die aber drinnē waren/ vertrösteten sich des orts/ daß es wehrlich vñ starck war/ wurffen mit schendlichē schmachworten hinauß.

Als aber der fünfft tag anbrach/ wurden zwentzig junger mann/ die bey Machabeo waren/ entzündt von wegen der schmach/ so jnen von denen im schloß begegnet: fielen für die maur/ vnd mit mannlichem gemüt bestiegen sie die thürn/ desgleichen auch die anderen/ vmb gaben also die so drinnen waren/ vnderstundten die porten anzuzünden/ vnd die lästerer lebendig zu verbrennen. Zwen tag aber werte es/ daß sie das schloß schleifften. Timotheum aber (der sich an einem ort verschlossen het) erschlügen sie/ desgleichen auch Cheream seinen brüder/ vnd Apollophanem. Do das geschach/ lobten sie Gott mit lobgesengen vnd preiß/ der grosse ding in Jsrael gethan/ vnd jnen den sieg geben hatt.

Das xj. Capittel.

Wie Lysias von den Juden geschlagen vnd verjagt ward/ vnd wie der könig Antiochus vnd die Römer zu den Jüden geschrieben haben.

2. Ma. 10.b A BAld darnach aber hat Lysias der pfleger des königs/ vnd sein freund/ der ein verwalter vber die sachen vnd händel gesatzt war/ vbel fur gůt gehabt die ding die sich verlauffen hettē/ bracht zusamen achtzig tausent/ vnd allen reisigen zeug/ zohe wider die Jüden/ nam jm für die stadt zu gewinnen/ vnd zu einer wonung der Heiden zu machen/ den tempel aber wolt er haben zu seinem Joan. 2. b järlichen nutz/ wie andere tempel der Heiden. Er vnderstundt das prīesterthumb järlich zu verkauffen. In dem aber allem bedacht er nit den gewalt vnd die krafft Gottes/ sonder wie er in seinem gemüt verwildet war/ vertröstet er sich auff die vile des fůßvolcks/ vnd des reysigen zeugs/ auch auff die achtzig Elephanten. Esa. 36.b Also kam er in Judeam nahe gen Bethsura/ B das lag an einem engen ort/ von Jerusalem auff fünff mannsläuff/ das belegt er. Nachdem aber Machabeus vnd die bey jm waren/ des innen wurden/ daß die wehrlichen ort bestritten würden/ fielen sie mit weinen vnd trē- 1. Mac. 10.d hern in das gebett für den Herrē/ desgleichen alles volck/ baten jn/ daß er jnen einn gůten Engel/ Jsrael zu erlösen/ senden wolte. Machabeus aber war der erst/ der sich mit den gewehren rüstet zum streit/ vermanet auch die andern/ daß sie mit jm an die sach giengē/ vnd den brüdern hülffen.

Wie sie nun miteinander geneigts willens 2. Mac. 3.b 10.c von Jerusalem zogend/ erschien jnen vor dem zeug ein reuter in einem weissen kleid/ mit guldinem harnisch/ der erschwang seinen spieß.

Do lobten sie alle miteinander den Herren/ der jnen barmhertzigkeit bewieß/ wurden in jren gemüten gesterckt/ daß sie jetz gerüst vnd geneigt wären/ nit allein mit den menschen zu streitten/ sonder auch mit den grausamen thieren/ ja auch durch eysinen mauren zu lauffen. Also füren sie frölich daruon/ dann C sie hetten einen gehilffer vom Himmel/ vnd den barmhertzigen Herren vber jnen. Sie fielen aber in die feinde wie die Löwen/ vnd worffen darnider tausent sechshundert reuter/ des fůßvolcks aber eilff tausent/ schlügen die anderen all in die flucht/ daß sie bloß vnd vil verwundet daruon kamē/ vnd entrunnen. Ja auch Lysias müst mit schendlicher flucht entrinnen. Er war aber nit vnuerstendig/ bedacht bey jm selber/ wie er geschwechet war/ vnd wie die Jüdē/ die durch den allmechtigen Gott beschirmpt würden/ niemand vberwinden möcht: schickt zu jnen/ vnd verhieß jnen er wolt jnen zu willen seyn/ in allem dem/ das billich vnd recht were/ darzu verschaffen/ daß der König jr freund würde.

Solche bitt Lysie nam Machabeus an/ dann er in allen dingen zum gemeynen nutz trachtet vnd handlet/ vnd was Machabeus dem Lysie der Jüden halben schrieb/ das thet der König. Daß es waren von Lysia den Jüden brieff zugeschickt/ die lauten also: Lysias wünschet glück vnd heil dem Jüdischen volck. Johannes vñ Absalom die von euch geschickt D seynd/ haben mir ein Credentz vberantwortt/ in welchem vergriffen war/ daß ich verwilligen solt was sie begerten. Was nun zimlich ist gewesen/ hab ich dem König zu wissen gethan/ vnd was sich gezimpt hat/ vnd not gewesen

wesen ist/hab ich verwilliget. Wo jr nun in den sachen gutwillig vñ getrew seyn werdent/ würd ich vnderstehen euch in andern dingen ein güter werber zu seyn. Was weiters ist/ hab ich jnen vnd denen die von mir gesandt seyn/euch beuolhen zu sagē. Lebet vnd gehabt euch wol/ im hundersten acht vnd viertzigsten jar/des monats * Dioscori / oder Brachmonds/ am vier vnd zwentzigstē tag. Der inhalt aber des Briefs/den der König geschickt hat/war auff dise meynung: Antiochus der König entbeutet Lysie seinem brüder / seinē freundlichen grüß. Nachdem vnser vatter jetzt abgestorbē/ vnd ein Gott wordē ist/ist vnser will/ daß die/ die in vnserm reich wonend/ ohn vnrüw vnd auffrür leben / damit jedermann des seinen fleissig warten könne. Nun haben wir vernommen/ wie die Jüdē vnserem vatter/da er sie hat wöllen zu Heidnischem brauch ziehen/ nie haben wöllen verwilligē/ sonder sie haben allweg steiff an jren satzungen gehalten. Deshalb sie dannocht heut bey tag begerē an vns/ bey jren gerechtigkeiten vnd satzungen zu bleiben. So ist nun vnsere meynung / daß auch das volck im friden vnd rüwen gelassen werd. E Deshalb wir vns entschlossen habē/ daß jnen jr tempel widder geben werde / damit sie nach jrer altfordern sitten vnd breuchen leben mögen. Vnd darumb wirdstu vns ein gefallen thün/so du zu jnen schicken / vnd eins mit jnen seyn würdest/daß sie vnsers willens gegē jnen bericht frölich seyn mögē/vnd jren nutz schaffen. Der brieff aber/ den der König zun Jüden geschickt hat/lautet also:

* Dioscorinthy

2. Mac. 9.

Der König Antiochus wünschet seinē grüß dem Rhat der Jüden/ vnd allen andern Jüden. Wa es euch wol gehet/ist vns lieb/dann vmb vns stehet es auch wol. Es ist zu vns kommen Menelaus/vnd hat gesagt/jr woltet gern herab kommē zu den ewern / die bey vns seynd. Die nun ziehen wöllen/ denen gebē wir ein sicher geleidt / biß auff den dreissigsten tag des Monats Aprilis / daß sie Jüdische speiß brauchen/ vnd jrer gesetz/ wie vormals / sich halten/ vnd keiner darumb beschwärt noch beleidiget werd / das biß anher wider vns in vnwissenheit beschehen ist. Menelaus aber/ den wir zu euch schickē / wirdt weiter mit euch F reden. Lebet vnd gehabt euch wol. Geben im hundersten acht vnd viertzigsten jar/am fünffzehenden tag des Monats Aprilis.

Die Römer aber schickte auch einen brieff/ der lautet also: Quintus Memmius vnd Titus Manilius/der Römer Legaten/wünschen den Jüden grüß. Was euch Lysias des Königs freund nachgelassen hat / das lassen auch wir nach. Schickt aber jr eylends einen her/ vnd bedenckt die sach fleissig/daß wir vns entschliessen mögen/was euch füget. Dann wir faren jetz gen Antiochiam. Vnd darumb schreibend eylends widder / vñ schickt etliche/ daß wir wissen wes willens jr seydt. Lebet wol. Geben im hundersten acht vnd viertzigsten jar / des monats Aprilis am fünfftzehenden tag.

Das xij. Capittel.

Wie Machabeus die Joppiter vnd andere bestritte/die den Jüden zu wider waren/vnd wie er fur die todten Jüden gebetet vnd geopffert hat / daß jnen die sünd in jenem leben verzigen vnd vergeben würden.

ALs nun dise Bündnuß gemacht waren/ A für Lysias zum König. Die Jüden aber baweten jre felder. Aber Timotheus vnd Apollonius der son Gemnei / Hieronymus/vnd Demophon der stoltze/darzu Nicanor / ein Hauptmann in Cypro / mit sampt anderen Kriegsleuten / die in denselben orten lagen/liessen sie nit mit friden. Die zu Joppe aber theten ein solch schandtlich stuck. Sie baten die Jüden / die bey jnen woneten/daß sie in die schiff giengen / die sie jnen bereit hetten/ mit weibern vnd kindern / thettē dergleichen/ als were kein feindschafft zwischē jnen. Nachdem nun die Jüdē solchs theten / wie es in der Stadt beschlossen war / vnd besorgeten sich nichts vnfridlichs/vnd sie auff dem Meer kamen / haben sie jrer nit weniger dann zwey hundert ertrenckt. Als aber Judas solchs grausam stuck/mit den seinen gebraucht/ vernam/gepot er denen die bey jm waren/ daß sie sich rüsteten: ermanet / vnd rieff Gott den gerechten Richter an/zohe wider die mörder seiner brüder / vnd bey nacht verbrandt er jnen jre port vnd schiff / die aber dem feur entrunnen / die erschlüg er mit dem schwert. Da er B diß gethet / wieche er widder ab / als wolt er widder kossen/vnd die von Joppen gar außreutten. Da er aber verstundte / daß die Jamniter den Jüden die bey jnen waren / auch also thün wolten / zohe er bey nacht vber die Jamniter / verbrandt dieselbe port mit den schiffen / daß man den schein des feurs zu Jerusalem / zwey hundert vnd viertzig manns läuff/sehen mocht. Wie sie nun von dannen zohen auff neun manns läuff / vnd zum Timotheo wolte/schlügen sich mit jm fünff tausent Arabier/vnd fünffhundert reutter.

Als aber die schlacht groß war vnd hefftig/ vnd mit Gottes hilff dem Judas glücklich gieng/vnd die Arabier geschwecht/vberwunden/vnd geminderet waren / begerten sie eins fridens mit Juda / verhiessen jm / sie wolten jm etliche weyde geben / vnd in allen anderen dingen nutz seyn. Judas aber vermeynt / sie möchten jnen in vil dingen nutz seyn / verhieß

inen friden mit jnen anzunemmen/boten einander die hände/ vnd zohe jederman in seine hutten. Judas zohe auch fur ein Stadt/die mit brucken vnd mauren wol versorget/in deren vil vnd mancherley Heiden woneten/mit
C namen Caspin. Die aber drinnen waren/trösteten sich/daß die stadt vest war/ vnd daß sie genüg speiß hatten/fiengen an Judam vnd die seinen schmählich vnd mütwilliglich zu lesteren/vnd zu reden das sich nit zimpt. Machabeus aber rieff Gott den mechtigen Fürsten aller welt an/ der ohn büchsen vnd wehre zu
Jos.6.c den zeiten Josue/Jericho vmbwarff: fiel damit freidig vnd grewlich an die mauren/ nam die stadt eyn/ vnd thet mit Gottes hilff ein grosse schlacht/ also daß ein see/ der zween mannsläuff nahe darbey lag/blütfarb ward. Da zogen sie von dannen auff die sibenhundert vnd fünfftzig mañsläuff/vnd kamen gen Taracha zu denen Jüden/die Tubianei hiessen. Timotheum aber/der vber dieselben ort ein Vogt war/ergriffen sie nit: dann er hette sich da von gemacht vñ nichts da außgericht/ ohn das/daß er einen Flecken starck besetzt hat. Dositheus aber vnd Sosipater/die hauptleut bey dem Machabeo warē/die erschlügen dieselben/ die Timotheus in der veste gelassen hatt/nemlich zehen tausent mañ. Machabeus aber rüstet sich mit einem zeug/ vnd verordnet vmb sich her sechs tausent/ vnd stellet sie in rotten vnd hauffen wider Timotheum/der bey jm hatt hundert tausent vnd zwentzig tausent füßknecht/reitter aber zwey tausent vnd
D fünffhundert. Als nun Timotheus vernam/ daß Judas käme/ schicket er vor die weiber/ kinder/vnd allen troß/ in ein schloß Carnion genant. Dann dasselbig war vnüberwindlich/ vnd man mocht schwärlich darzu kommen/ von enge wegen derselben orten. Wie nun Judas hauffen jnen auff erst sichtig warde/ erschracken sie treffenlich von der gegenwertigkeit Gottes/ der alle ding sihet/ vnd seynd von einander geflohen/ einer hieher/ der ander dorthin/also/daß sie einander nider
Judic.7.f schlügen/vnd einander selbs mit jrē schwerd-
4.Reg.14.c ten verwundten. Judas aber eylet jnen hefftig nach/vnd strafft die Gottlosen/ vnd er-
2.Par.20.d schlüg auß jnen dreissig tausent mann.

Timotheus aber kam dem Dositheo vnd Sosipatro in die händ/bat sehr vnd vil/ man solte jn beym leben lassen/vnd das von wegen deren Jüden/die er gefangen hielte/ etlicher jrer vätter vnd brüder/ die auch sterben müsten/wo er getödt würd. Als er nun verhieß/ er wolt sie vnuerletzt widder geben/ liessen sie jn gehen auff solche zusag/ damit die brüder nit vmbkemen.

E Judas aber zohe von Carnio ab/ als er erschlagen hat fünff vñ zwerhig tausent. Nachdem er nun die in die flucht geschlagen vnd vmbbracht hatt/ rucket er mit dem zeug fur Ephron/ein wolbewarte stadt/darinnen man- 1.Mac.5.d cherley Heydnisch volck wonet/vñ die junge Mannschafft hatt die mauren wol bestellet/ vnd widderstrittē starcklich. In der stadt war viel geschütz/wehre vnd pfeil.

Nachdem aber Machabeus mit den sei- 1.Mac.10.c nen/ den allmechtigen/ der mit seiner krafft der feindē sterckē zerbricht/ angerüfft hatten/ gewunnen sie die stadt/ vnd erschlügen deren die darinn waren/fünff vnd zwentzig tausent. Von dannen brachen sie auff fur die stadt Scythen/ die von Jerusalem ligt sechs hundert mannsläuff. Als aber die Jüden die drinnen waren/den burgern der stadt gegen Machabeo zeugniß gaben/ daß sie sich wol mit jnen gehalten/ vnd in jrer not freundlich gethan hetten/ sagten Machabeus vnd die seinen den Scythopolitanern danck/ vnd baten sie/ daß sie furhin auch jnen freundlich seyn wölten. Also kamen sie gen Jerusalem auff das hoch Fest der Pfingsten. Nach dem Fest aber der Pfingsten/ zogen sie wid Gorgiam/ der ein Vogt war in Idumea/ mit drey tausent füßknechten vnd vierhundert reuttern. Im angriff aber kamē etlich der Jüden vmb/ doch wenig. Dositheus aber auß des Bace- F
noris hauffe/ein reisiger mannlicher maū/ergrieff den Gorgiam/vnd wolt jn lebendig gefangen haben. Da eylet ein Tracischer reutter auff jn/vnd hieb jm einen arm ab/vnd also kam Gorgias daruon vnd entran in Maresa. Als aber die/ die auff Gorgias seiten waren/lang gestritten hatten/ vnd müd worden waren/ rüfft Judas den Herren ernstlich an/ daß er jr helffer vnd Hauptmaū im streit seyn wölte: fieng an mit mannlicher stimm ein lobgesang vnd geschrey zu füren/daß er den feinden ein schreckē eynstiesse/ vnd den zeug Gorgie in ein flucht brächt. Judas aber samlet seinen zeug/vñ kam in die stadt Odollam. Vnd als der sibende tag kam/haben sie sich/wie gewonheit/gereiniget/ vñ den Sabbath am selbigen ort begangen.

Am nachgehenden tag kam Judas mit den seinen an das vorig ort/ zusamen zu lesen die cörper der erschlagenen/vnd sie in der vätter gräber zu vergraben. Sie funden aber bey etlichen Jüden/ da sie sie außzogen/kleynod/ die sie genommen hatten im tempel von Abgöttern der Jamnitern/ welches den Jüden 2.Mac.12.b
im gesatz verpottē war. Da sahen sie alle/daß Deut.7.c
sie von der vrsach wegē erschlagē weren. Also Josue7.a
sagten sie alle Gott lob vñ danck/vmb sein ge- G
recht vrteil/der das heimlich offēbar gemacht hat. Sie fielen aber fur Gott/ vnd baten jn/

daß

daß er die sünd/die da geschehē war/verzeihen wölt. Vnd der starck Judas vermanet das volck/daß sie sich vor solcher missethat hüten wölten/so sie doch augenscheinlich sehen/wie die vmb der sünden willen erschlagen weren. Also samlet er von jnen ein steur/daß er zusamen bracht* auff zwölff tausent dragmen silbers/die schickt er gen Jerusalem/daß man da opffert ein opffer fur die sünde der verstorbnen. Dañ er hatte ein rechts vnd dem glauben gemessig bedenckens von der widderauffersteūnuß. Dañ wo er nit vermeynt hette/daß die/die erschlagen waren/solten widder auffersten/so were es je vergeblich vnd vnnütz gewesen/fur die/die todt waren/gebette vnd opffer zu thün. Dieweil er auch merckt/daß die/so in Gottes huld vñ rechtem glaubē sterben/in güter rüw vnd gnaden seynd/jnen furbehalten. Darumb ists ein heilige güte meynung/daß man fur die todten bittet/daß sie von sünden ledig vnd loß werden.

* zwey + * duck silberin pfenning

Das xij. Capittel.

Wie der König Antiochus Eupator wider die Jüden zog/vnd von dem Machabeo geschlagen ward/darumb macht er mit im frid vnd zeigt jm zum landesfürsten.

A IM hundertsten neun vnd vierzigsten jar vernam Judas/wie Antiochus Eupator käme mit grosser macht in Judeam/vnd mit jm Lysias der pfläger/der bey jm hett hundert tausent vnd zehen tausent füßknecht/fünff tausent reutter/zween vnd zwentzig Elephanten/drey hundert wägen mit sicheln. Menelaus aber der thet sich auch vnder sie/vñ bat den König/doch felschlich/nit daß jm am wolstand des Vatterlands gelegen were/sonder der meynung vnd hoffnung/daß er ein Hauptmann/oder ein obrer vom König gesetzt würde. Aber Gott der bewegt das gemüt Antiochi wider disen Gottlosen mann/vnd auch Lysias berichtet den König/daß diser Menelaus ein vrsach aller vbeln were/daß jn der König fahen ließ/vnd wie jr gewonheit/am selbē ort tödtet. Es war aber am selben ort ein thurn/fünffzig ellenbogen hoch/mit grund erschüttet: oben aber war er gerüst/daß man allenthalb außsehen B mocht. Von disem thurn ließ er den schandtlichen kyrchenschender vñ kyrchendieb herab werffen/vnd in grund stürtzen/dañ jedermañ trib daran/daß er vom leben zum tod käme. Dañ billich war es/daß ein solcher verachter des gesetzs/eines solchen tods stürbe/vnd nit vergraben würde. Dañ weil er sich so offt an des Herren altar/da das heilig feur vñ äschen war/versündiget hatte/ist er auch billich im staub vnd äschen also zum tod verurteilet worden.

1.Mac.6.b

2.Mac.4.c

Mac.10.c Der König aber ward in seinem gemüt ergrimmet/kam wider die Jüden/vnd wolt sich vil grausamer dañ sein vatter/jnen erzeigen. Da Judas das vernam/gebott er dem volck/daß sie tag vnd nacht Gott anrüfften/daß er jnen jetz/wie vormals allweg/helffen wölte: dann sie in sorgen stundten/sie würds widder kommen vmb jrer vordern satzung/vnd vmb das land/vnd vmb den heiligen tempel/vnd daß er das volck/daß sich jetz newlich widder erholet hett/nit liesse in schmach vñ lästerung der Heyden widder fallen.

Als sie nun alle miteinander also baten/ C vnd die barmhertzigkeit des Herren anrüfften/mit weinen vnd fasten drey tag lang/hat sie Judas vermanet/daß sie sich rüsten solten. Er aber mit den alten ist zu rhat worden/mit den seinen hinauß zu fallen/ehe der König seinen zeug in Judeam bringe/vnd ehe er die stadt belägere/vñ die sach dem vrtheil Gottes zu empfelhen. Also hat er die sach Gott dem Schöpffer der welt heymgesetzt/vnd damit die seinen/daß sie mannlich stritten/vermanet/vnd daß sie biß in tod fur die satzungē/fur den Tempel/die stadt/das vatterland vnd burger mannlich stündten. Also hat er seinen zeug fur Modin gelegt. Er gab aber denen die bey jm waren/disē wort zur losung/Gott gibt sieg. Vnd also fiel er bey der nacht mit den mannlichen jungen gesellen/die er darzu außerlesen hatt/in das königlich läger vñ gezält/vnd erschlüg vierzehen tausent mañ/vnd den allergrösten Elephanten mit allen denen 1.Mac.6.f die darauff waren. Wie sie nun eiñ grossen D schrecken vñ forcht in das heerläger brachtē/vnd jr sach glücklich gehandlet hatten/zogen sie darvon am morgē frü wie der tag anbrach/vnd war Gott jr helffer vnd schirmer. Der König aber/als er solche künheit der Jüden erfaren hett/vnderstündt er die festen ort mit list vñ vorteil eynzunemen/vnd ruckt mit dem zeug fur Bethsuram ein wehrlichs schloß der Jüden. Aber er ward in die flucht geschlagen/vertrieben/vñ geschwecht. Judas aber schickt denen/die darinnen waren/zu was jnen not war. Es war aber einer im Jüdischen zeug/Rodochus mit namen/der sagt den feinden alle heymligkeit. Wie man aber hett die sach erfaren/hat man jn gesucht/vnd funden/vnd gefangen. Nach dem hat der König mit de- E nen zu Bethsuris ein sprach gehalten/friden mit jnen gemacht/vnd entpfangen/vnd abgezohen/vñ vber das mit Juda einen angriff gethan/vñ ist von Juda vberwunden. Wie er aber vernam daß Philippus/den er in seinem abwesen eiñ furwäser gemacht hat zu Antiochia/abgefallen war/ist er gantz erschrocken/hat sich an die Jüden ergeben/vnd jnen geschworen/jnen zu thün was sie billich vnd

recht duncke. Vnd wie er mit jnẽ versönet ist/ hat er geopffert/den Tempel ehrlich gehalten vnd begabt / hat Machabeum vmbfangen/ vnd jnen zum Hauptman gemacht von Ptolemaide an/biß zu den Gerrenerẽ. Als er aber gen Ptolemaida kam / hat das volck solchen vertrag nit fur gůt / denn sie besorgten man wurd jnen nit glauben halten. Da trat Lysias auff den stůl/vnd berichtet das volck / sagt jm vrsach/vnd stillets/vnd für er widder gen Antiochiam. Also hat es ein gestalt mit des Königs außzug vnd widderkeer.

Das xiiij. Capittel.

Wie der König Demetrius die Jůden vberzoch durch einen Hauptmann Nicanor genant/welcher einn friden mit den Jůden macht/doch nit hielt / vnd von dem mannlichen sterben des alten frommen mannes Razie.

A 1. Mac. 7. a

NAch dreyen jaren hat Judas vernommen/wie Demetrius der son Seleuci/ mit einer grossen macht vnd vil schiffen durch das port Tripolis hinauff sey gezogen/die gelegnen ort eynzunemen / desgleichen auch etliche länder wider Antiochum vñ seinen Hauptmann Lysiam. Alchimus aber/ der vor ein öberster priester gewesen war/ hat sich zu der zeit der vermischung můtwillig befleckt. Da er verstundt/daß er weder beym leben bleiben / noch zugang mehr zum altar haben mocht / ist er zum König Demetrio kommen im hundersten vnd fünfftzigsten jar / hat jm bracht ein güldine kronen / darzu auch ein palmen vnd ölbaum/vñ etliche güldine köpff/ die / als man vermeynt / im tempel gewesen waren. Vnd auff denselbigen tag hat er geschwigen. Da jn aber bedaucht/er hette gelegenheit seinen můtwillen vnd torheit außzustossen / ist er vom Demetrio in Rhat berůfft vnd gefragt worden/was anschlegen die Jůden hetten/vnd wie es vmb sie stündte. Da hat

B er geantwortt: Die Jůden die Assidei heissen/ deren Hauptman Judas Machabeus ist/ die stifften krieg vnd auffrhůr / vnd machen daß das Königreich kein ruw vnd friden haben mag. Dann auch ich meiner vätterlichen ehre/nemlich des Priesterthumbs beraupt/ bin hieher kommen/eins theils / daß ich dem König getrew were vnd glauben hielt / anders theils / daß ich den nutz der Bürger schůffe. Denn vnser volck wirdt durch ire boßheit nit wenig bekümmert vnd beschädigt.

Also bitt ich dich/ O König/ du wöllest diß alles fleissig erfaren / vnd alsdenn dem Land vnd volck / nach der freundlicheit die du dich gegen jnen erbotten hast / helffen vnd fursehung thůn. Dann all dieweil Judas noch im leben ist/so ists vnmöglich daß frid werde. Als er nun dises geredt hatt / haben auch andere freund sich feindlich gegen Judã gehaltẽ / haben den König Demetrium angezündt vnd erzürnt / daß er von stund an den Nicanorem (der vber die Elephantẽ ein furgesetzter war) einen Hauptman mit beuelch in Judeam geschickt hat/daß er den Judam lebendig fienge/ vnd die/die bey jm warẽ/zerstrewete: den Alchimum aber widder zum öbersten Priester des gröstẽ tempels eynsetzte. Da theten sich die Heyden/die auß Judea von Judam geflohen waren/zum Nicanor/vermeyntẽ der Jůden schaden vñ niderlag würde jnẽ zum glück erschiessen/vnd widder auffhelffen.

Als nun die Jůden Nicanors zukunfft hö- C reten/vnd das zulauffen der Heydẽ / besprengeten sie sich mit äschen/ baten den/der sie zu 2. Mac 10. c seinem volck angenommen vnd gemacht hat/ vnd der seinen theil allweg mit offenbaren zeichen beschirmpt / daß er sie fur vnd fur behůten wölte. Als sie nun der Hauptmann manet/ zohen sie bald dahin / vnd kamen fur einen flecken Dessan genant. Simon aber Jude brůder / thet mit Nicanor einen angriff. Aber er erschrack von der schnellẽ vnd vnfursehenlichen zukunfft des feinds. Nicanor als er hort die macht deren die bey Juda waren/ vnd das mannlich gemůt / das sie hatten zu streitten fur ir Vatterland/besorgt er sich/die sach zu dem blůtuergiessen zu kommen lassen. Deshalb sandt er vor jm Possidonium/Theodotium/vnd Mathiam/daß sie einen friden machten/geben vnd nemen. Vnd wie sie lang daruon rhatschlagten / vnd es der Hauptmann an die menge bracht / ward es ein einhellige meynung/ man solte den friden annemen.

Also wurden tag angestelt / daß sie heym- D lich vnder jnen handlen woltẽ/vnd seynd also stůl herfür getragen/vnd jeglichem dargestelt worden. Judas aber befalch/daß man an den gelegnen orten gerüstet/ vnd im harnisch were/daß nit etwan ein heymlicher auffsatz vom widertheil sich erhübe. Also hatten sie ein zimlich sprach miteinander. Nicanor aber hielt sich in dem zu Jerusalem nit vngeschickt/nam nichts vnbillichs fur/handlet auch nichts vnerbars/ließ das volck das gesamlet war/widder faren. Er hat aber den Judam allweg von hertzen lieb / vnd war jm günstig. Er bat jn daß er ein weib neme/kinder gebäre. Also nam er ein weib / vnd lebet in růwen / vnd waren fridlich miteinander.

Do aber Alchimus die liebe vnd den friden sahe/so zwischen jnen war/vnd wie sie miteinander vertragẽ warẽ/ kam er zum Demetrio/ vnd sagt: Der Nicanor nam frembde händel fur/ vnd hett verordnet / daß Judas ein feind an statt des Königs solt regieren. Also ward

der

der König hefftig zornig / vnd auß solchem schendlichen liegen/das Alchimus thet/wider den Nicanorem gereitzt/schrieb er dem Nicanori auff diſe meynung: Er hett es gar nit fur gůt/ daß er mit dem Machabeo freundschafft vnd friden gemacht hett/deshalb er jm gebötte / daß er jm den Machabeum gefangen eylends schickte gen Antiochiam.

Do diſer brieff dem Nicanori ward / erſchrack er ſehr/vñ ward ſehr bekümmert/ daß er das ſo er zugeſagt/nit halten ſolte/beſonder ſo er von Machabeo nit beleidigt noch geſchädigt war: jedoch dieweil er dem König nit mocht widerſtehen / ſucht er gelegenheit/das gebott vnd befelch des Königs zu volnſtrecken. Als aber Machabeus ſahe / daß Nicanor vnfreundlicher gegen jm war/vnd daß er jn nit ſo freundlich / wie er vormals gewont war geweſen / empfieng: merckt er wol/daß ſolche vnfreundlichkeit nit auß gůtem geſchehe/vñ berüfft etliche wenige der ſeinen zuſammen / vnd entfremddet ſich von Nicanore. Do Nicanor ſahe / daß Machabeus jm ſo mit männlichem rhat vorkommen war / kam er in den allerheiligſten Tempel / vnd erfordert an die Prieſter/die da jre gewönliche opffer theten/ daß ſie jm den mann vberantworten / vnd hinauß geben wolten. Do aber ſie theur vnd hoch bezielt / ſie wuſten nit wo der mann were den er ſuchte / ſtrackt er ſein hand auß vber den Tempel / vnd ſchwur theur vnd hoch / wo ſie jm den mann nit gefangen vnd gebunden gebē/ſo wolt er den Tempel ſchleiffen/vnd den Altar vmbreiſſen/vnd den Tempel Baccho weihen. Nach diſer red gieng er hinweg.

2. Mac. 7. c

Die Prieſter aber hůben auff jre hende gen Himel/rüfften Gott an/ der allweg ein ſchirmer des volcks were / vnd ſprachen: Du/O Herr aller ding / der du nichts bedarffſt / du haſt diſen Tempel zu einer wonunge außerwelet vnder vns. Vnd darumb / O du allerheiligſter Herr / behůt dieſes hauß vnbefleckt/ das newlich erſt gereinigt vnd widder geweihet iſt.

Es iſt aber gegen Nicanor einer verklaget vnd angeben worden / mit namen Razias/einer von den * älteren zu Jeruſalem / ein liebhaber der gantzen ſtadt/vnd der bey jedermañ verdienet vnd wolgehöret war / vñ ſeiner lieb halb die er zun Jůden hette/ der Jůden vatter genent war. Der hat in der Judenſchafft viel zeit ein furſatz vnd willen gehabt / * keuſcheit zu halten / ſein leib vnd leben dar zu ſtrecken/ daß er die behalten vnd alſo bleiben möcht. Damit nun Nicanor den haß den er gegē den Jůden trüge/öffentlich erzeigte/ſchickt er auß fünff hundert gerüſter knecht / daß ſie jn fiengen. Dann er meynt/wenn er jn fieng/ſo wolt er den Jůden ein groſſen ſchrecken angewinnen. Wie nun der hauff anfieng in ſein hauß zu fallen / die thüren zurbrechen vnd anzünden / als ſie jn jetzt fiengen / erwüſcht er ſein ſchwert/vnderſtundt ſich ſelb zu erſtechē: vermeynt/es were ehrlicher ſterben / dann denen ſündern zu dienē vnd vnderworffen ſeyn/vnd ſein ehrlich herkommen erſt ſchendlich gehönet vnd geſchmächt ſolte werdē. Wie jm aber mit dem meſſer der ſtich/des eylens halb/fählet/vnd der hauff zu der thür hineyn fiel / lieff er eylends auff die mauren / vnd ſtürtzt ſich ſelbs maſſlich vberauß in das volck/das wiech ſchnell dem fall/vnd ward platz daß er mitten auff den halß fiel. Doch wie er noch athmet/ ward er in ſeinem gemüt entzündet/vñ wüſcht auff/(das blůt aber lieff allenthalben von jm) vnd nam/alſo vbel verwundt/einen lauff mitten durchs volck / vnd ſtelt ſich auff einen hohen gähen felſen. Vnd wie er ſich jetz verblůt hatt / erwüſcht er ſein eyngeweid mit beiden henden/vnd warffs auff das volck/rüffte damit an den herrſcher des lebens vnd geiſts/ daß er jm das widdergeben wölte/ vnd iſt alſo verſcheiden.

Das xv. Capittel.

Wie Nicanor von Jůden erſchlagen ward durch Gottes hilff vnd furbitt der heiligen Onie vnd Jeremie.

1. Mac. 7. a

ALs nun Nicanor innen ward / daß Machabeus im Samariſchen Land war/ nam er jm fur / er wolt jn mit einem angriff auff einn Sabbath vberfallen. Do aber die Jůden / die gezwungen waren mit jm zu ziehen / ſprachen: Lieber thů nit ſo grauſam/ ſonder ehre den Sabbath / vnd ſchon des heiligen tags/ ehre den / der alle ding durchſihet: ſprach der vnſelig menſch: Iſt auch ein gewaltiger im Himel / der den Sabbath gepotten hat zu halten? Vnd do ſie ſprachen: Ja der lebendig Gott / der gewaltig Herr im Himel/ hat den ſibenden tag gepotten zu feiren vnd zu heiligen/ſprach er: So bin ich gewaltig auff erden/vnd gebiet euch/jr ſolt euch rüſten/ vnd des Königs beuelch außrichten. Doch mocht er ſeinen anſchlag nit zum end bringen: vnd Nicanor mit groſſer hoffart erhebt / hett jm furgenomẽ er wolte den Machabeum vberwinden/vnd einen ſieg daruon bringen. Aber Judas der hett ſein hoffnung ſteiff in dem Herren/daß er jm helffen würd/ſtercket die ſeinen/ daß ſie ſich nit förchten ſolten / vnd nit erſchrecken von der zukunfft der Heiden/ ſonder allweg eyngedēck weren der hilff / die jnen zuuor auch vom Himel herab begegnet were. Vnd jetzt auch vngezweiffelt weren/ Gott würd jnen ſieg vnd vberwindnuß geben.

3. Reg. 20. c

Exod. 20. b

Hat

*rhatoherren

*Jůdiſcher religion vnd glauben zu bleiben.

Hat jnen also zugesprochen auß dem Gesatz vnd Propheten / vnd jnen furgehalten die streit/die sie vormals gethan hetten. Vnd mit solcher vermanung hat er sie rüstig gemacht. Wie er sie nun also gesterckt hat/ zeigt er jnen darmit auch an / den argelist vnd betrüg der Heyden / vnd wie sie meyneidig vnd bundbrüchig an jnen worden weren. Also hat er sie miteinander gewapnet/nit mit spieß od schilt/ sonder mit tapfferem zusprechen vnd theuren ermanen. Hat jnen darbey eröffnet einen
Judic.7.c glaubwirdigen traum/ der jm getraumt hett/ mit welchem er sie erfrewet hat.

Derselb Traum vñ erscheinung war also: Jn hat bedaucht/er sehe Oniam/ der ein öberster Priester gewesen war/ (ein frosster lieber mann/freundlich vnd gütlich/züchtig in allen dingen/schön beredt / vnd von jugent auff in allen tugenden geübt) der hübe seine hende gegen Himel auff/vñ bat fur alles sein volck der
C Jüden. Demnach erschien jm ein ander maß/ der war alt/erbar vnd sehr herrlich/vnd Onias der sprach: Diser ist ein liebhaber der brüder vnd des gantzen volcks Jsrael: Der bittet fleissig vnd vil fur das volck / vnd die gantze heilige Stadt / Jeremias der Prophet Gottes. Er hat auch gesehen/ wie Jeremias sein hand außstrackt/vnd jm (dem Judas) ein güldin Schwerdt in die hand gab / vnd sprach: Nimm hin das heilig Schwerdt/ ein gab von Gott/ mit dem du die feind des volcks Jsrael niderlegen wirdst. Also waren sie alle durch die güten rede Jude wol gesterckt / die einem ein hertz vnd müt machen kundten / vnd wurden getröstet / vnd auff das setzten sie jnen fur maßlich zu streitten/ durch die krafft vnd stercke des streits daß der handel erkündet würde: Dann die heilig stadt vnd der Tempel waren in gefär / fur den sie gröss sorg trügen/ denn fur weiber/kinder / brüder vnd freund.
D Dargegen waren die in der stadt sorgfeltig vnd angsthafftig fur die so daussen den angriff theten. Als sie nun alle in hoffnung waren/das vrteil were jetz nahe/vñ die feind ruckten herzu / vnd ware die ordnung gemachet/ desgleichen die thier vnd Elephanten ein jeglichs an sein ort geordnet/ermaß Machabeus die zukunfft des grossen hauffens / die auffrüstung der waffen / die grausame der thieren/ hüb seine hend gen Himmel/vnd rüfft an den Herren/der wunderzeichen thüt/der nit nach
2.Par.14.c vile der waffen/vnd stercke des zeugs / sonder
Judic.7.b nach seim gefallen / denen so jm gefallen / den sieg gibt/vnd sprach: O Herr/der du deinen
4.Reg.19.g Engel zu zeiten des Königs Ezechie geschickt/
Eis.37.f vnd in dem Läger Sennacheribs / hundert fünff vnd achtzig tausent erschlagen hast/ send auch jetz / O du herrscher der Himeln/ deinen güte Engel vor vns her/der die forcht vnd den schrecken deines gewaltigen arms in die feind bringe/daß sie verzagt werden/ welche zu schmehen vnd lesteren/ dein heilig volck vberziehen. Also volendet er sein rede. Nica- E
nor aber vnd die seinen / ruckten daher mit 1.Mac.7.f
Posaunen vnd geschrey: Judas aber vnd die seinen / mit gebett vnd anrüffung Gottes. Mit der hand schlügen sie / im hertzen rüfften sie den Herren an / vnd schlügen darnider nicht minder dann fünff vnd dreissig tausent mann. Dann sie mit der gegenwertigen hilffe Gottes vberauß wol getröstet waren.

Wie nun die schlacht auß war/ vnd sie mit freud widder hinziehen wolten / kenneten sie den Nicanor an seinem harnisch / daß er mit anderen erschlagen were. Also ward ein groß geschrey / vnd lobten Gott/mit jrer vätterlicher stimm. Vnd Judas gepot (der sein leib vnd leben fur das Vatterland bereit war zu geben) daß man das haupt Nicanoris / auch seinen arm mit der hand ab solt hawen / vnd gen Jerusalem bringen. Da sie es dar brach- F
ten/hat er alles volck vnd die Priester zum Altar/vnd die auff dem Schloß waren/berüfft/ hat jnē das haupt Nicanoris / vñ die schändtlich hand / die er freuenlich vber den Tempel Gottes außgestreckt hatte/gezeigt/ vnd ward des gröβlich berhümpt. Er ließ auch des gottlosen zungen zu kleinen stucken schneiden/ vnd hieß den vögeln dar werffen/ vñ die hand des *sie den
vnsinnigen fur den Tempel hencken. Also haben sie alle Gott gelobt/ vnd gesagt: Gelobt sey der sein ort vnbefleckt gehalten hat. Das haupt aber Nicanoris ließ er im Schloß oben Judith 14.e
auff hencken / daß es ein offen zeichen were allen/der hilff Gottes.

Also wurden sie alle miteinander eins/daß sie den tag herrlich halten wolten/ vnd feiren/ Nemlich / den dreyzehenden tag des monats *Adar / heißt in Syrischer sprach der nechst *Hornung
tag vor Mardocheus tag. Also seynd die ding ergangen mit dem Nicanor / vnd haben von der zeit an die Jüden die stadt jnngehabt. Vnd mit dem wil ichs auff dißmal beschlossen haben. Jsts nun wol geredt vnd troffen/ wie der Historien gezimpt/ das wolt ich selbst: Wo aber nit / vnd ist minder dann sichs gebürt/ ist mir zu verzeihen. Dann wie es vnlieblich/ vnd eim zuwider ist / alle zeit wein / oder alle zeit wasser zu trincken / aber lustiger / jetzund das/jetzund das ander trincken: also wenn die rede alle zeit auffs genawest ersücht wirdt/ ist sie den Lesern nit angeneme/ darumb soll sie auch hie ein ende haben.

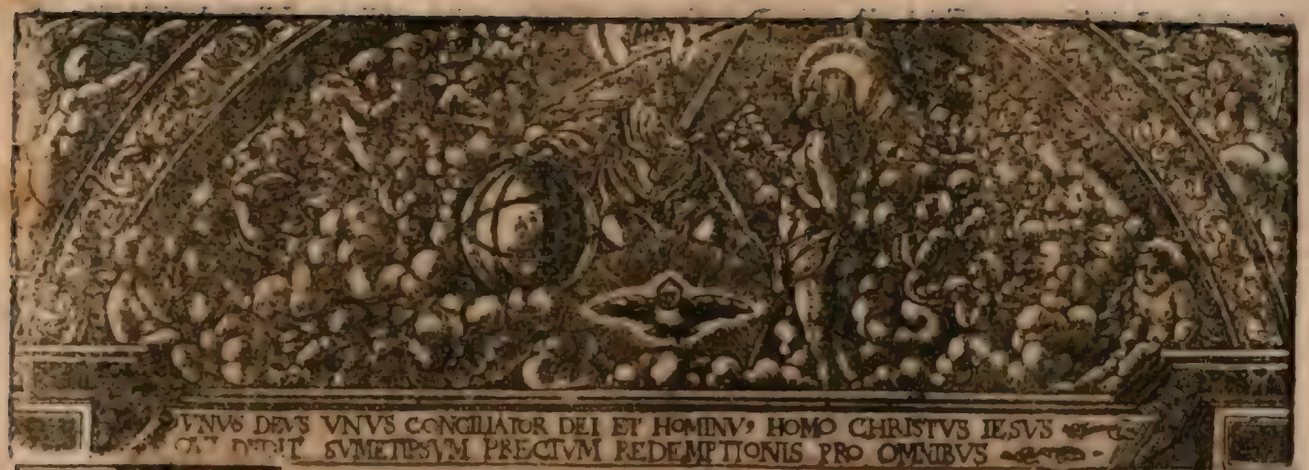
Well

Weil das Dritt Bůch Machabeorum in vnser bewerter Bibel nit erfunden / auch von der heiligen Christlichen Kyrchen nit angenommen/darzu von S. Jeronymo nit ins Latein bracht ist / hab ich es auch lassen faren/ vnd nichts frembds in vnsere bewerte Bibel eynziehen wöllen.

Ende des Alten Testaments.

Rede diser Biblien an alle Teutschen Christen.

Kompt her jr Teutschen all gemeyn/
Kompt her jr Christen/groß vnd klein.
Kompt her ohn forcht/lest mich allein.
Bey mir habt jr Gottes wort gantz rein.
Das euch vil zeit ist abgestolen/
Durch falsche Bibel/ vnuerholen.
Hie findt jr/wie jr seydt verfürt:
Gantz trew/rein/war/werd ich gespürt.
Was auß dem truck jr merckt zu schelten/
Das last mein Author nit entgelten:
Niemand ist der nit etwan schlaff/
Niemand ders alles am besten traff.



Das New Testament

Nach Alter in Christlicher Kyrchen gehabter Translation trewlich verteutscht / vnd mit vielen heilsamen Annotaten erleucht /

Durch

D. Johan Dietenberger.

Jetzt an vielen orten corrigirt / vñ fleissiger dann je vorhin / außgangen.

Zu Cöln / durch Arnoldum Quentel /
Im Jar M. D. CIV.

Mit Röm. Keis. Maiest. Gnad vnd Freiheit.

Vorrede des heiligen Hieronymi vber die vier Euangelisten.

NAchdem Mattheus das Euangelium erstlich gepredigt hett in dem land Judea / vnd nun wandern wolt zu den Heiden / hat er (der erst vnder den andern allen) das Euangelium auch beschrieben in Hebräischer sprach / vnd das den Brüdern zur letz vnd gedechtniß hinder jm gelassen. Dann gleich wie von nöten war zu bekrefftigung des Glaubens / das Euangelion zu predigen / also fordert auch die not / dasselbig wider die Ketzer in schrifft zu verfassen. Wiewol jr nun vil das Euangelion beschrieben / so haben doch allein jro vier glaubwirdige gezeugniß vnd Authoritet von der Kyrchen. Welche gleich wie die vier räder an dem Wagen des Herren / den Glauben durch die vier ort der Welt (wie Ezechiel von jnen geweissaget) gefürt vnd verkündigt haben. Auch werden sie bedeut durch vier andere figuren / welche nit betrieglich seynd / sonder ein lustbarliche heimligkeit in jnen begreiffen. Dann Mattheus wirdt angezeigt durch eiñ Menschen / darumb daß er bey der menscheit Christi bleibt rühen. Marcus durch eiñ Lewen / der handelt von der aufferstehūg. Lucas durch ein Rind / der schreibt von dem Priesterthumb. Joannes durch einn Adler / der entdeckt die heimlichen sacrament der Gottheit. Dann Christus / der von jn allen vieren beschrieben wirdt / ist gewesen ein Mensch / geboren auß einer Jungfrawen / ein Rind in seiner opfferung / ein Lew in seiner Aufferstehung / ein Adler in seiner Himelfart. Vnd wirdt also bedeut durch den Menschē sein Menscheit / durch das Rind sein Priesterthumb / durch den Lewē sein Reich / vnd durch den Adler die heimligkeit seiner Gottheit.

Vorrede in den heiligen Apostel vnd Euangelisten Mattheum.

MAttheus / nachdem er von Christo auß dem Zollampt berüfft ward / ist er auch von jm nit allein zu einem heiligen Apostel vnd Euangelistē erwelet vnd auffgenommen / sonder auch darzu durch Göttlich fursichtigkeit verordnet worden / daß er der erst sey in der zale der heiligen Euangelisten / vnd der erst der das heilig Euangelion schrifftlich verfasset. Dann da er ein zeitlang im Jüdischen land das Euangelion geprediget hett / vnd zu den Heiden ziehen wolt / jnen auch zu verkündigen den Christlichen Glauben / ward er von den Christlichen Brüdern in Judea gebetten / daß er das heilig Euangelion / bey jnen geprediget / schreiben vnd bey jnen lassen wölt / daß er gewilliget / vnd das Euangelion Christi auffs erste in Hebräischer zungen geschrieben vnd jnen zur letze / zu trost / zum gedechtnuß / vnd zu sterckung des heiligen Christlichen Glaubens gelassen hat / welchs also anfahet:

Euan-

Euangelium Matthei.

Das j. Capittel.

Von welchen verältern Christus schwer meschlecht nach geborē / vnd wie der verdacht von der Junckfrawen halben dem Joseph durch den Engel abgelegt worden.

A

1

Die erſten vier geſchl. Luc 3 d Gen 21. a

Gen. 25. c

Gen. 29 f

Gen. 38. c

AS Bůch der geburt JESU CHRISTI des Sons Dauids / des sons Abrahams.

Abraham hat gezeuget Isaac. Isaac aber hat gezeuget Jacob. Jacob aber hat gezeuget Judā vnd ſeine brüder. Judas aber hat gezeuget Pharez vñ Zaram von der Thamar. Pharez aber hat gezeuget Esrom. Esrom aber hat gezeuget Aram. Arā aber hat gezeuget Aminadab. Aminadab aber hat gezeuget Naaſon. Naaſon aber hat gezeuget Salmon. Salmon aber hat gezeuget

B

Ruth 4. d

1. Para. 2. b

1 Reg. 16. a 17. b

Boos von der Rahab. Boos aber hat gezeuget Obed auß der Ruth. Obed aber hat gezeuget Jeſſe. Jeſſe aber hat gezeuget David den König.

Die andern vier geſchl.

2. Reg 12. c

3 Reg. 11. a

1. Para. 3. b

David aber der König hat gezeuget Salomon auß deren die Vrie geweſt iſt. Salomon aber hat gezeuget Roboam. Roboam aber hat gezeuget Abiam. Abia aber hat gezeuget Aſa. Aſa aber hat gezeuget Joſaphat. Joſaphat aber hat gezeuget Joram. Joram

2

† aber hat gezeuget Oſiam. Oſias aber hat gezeuget Joatham. Joatham aber hat gezeuget Achaz. Achaz aber hat gezeuget Ezechiā. Ezechias aber hat gezeuget Manaſſen. Manaſſes aber hat gezeuget Amon. Amon aber hat gezeuget Joſiā. Joſias aber hat gezeuget Jechoniam vnd ſeine brüder / in der Babyloniſchen gefengniß.

2. Par. 26 b
2. Par. 27. b
2. Par. 28. d
4. Reg. 20 c
4. Reg. 21 b
4. Reg. 21 e
4. Reg. 23. 24. 25.

C

Die dritte vier geſchl.

Vnd nach der Babyloniſchen gefengniß hat Jechonias gezeuget Salathiel. Salathiel aber hat gezeuget Zorobabel. Zorobabel aber hat gezeuget Abiud. Abiud aber hat gezeuget Eliachim. Eliachim aber hat gezeuget Azor Azor aber hat gezeuget Sadoch. Sadoch aber hat gezeuget Achim. Achim aber hat gezeuget Eliud. Eliud aber hat gezeuget Eleazar. Eleazar aber hat gezeuget Matham. Mathā aber hat gezeuget Jacob. Jacob aber hat gezeuget Joſeph den mann Marie / von welcher geboren iſt Jeſus / der da genāt wirdt Chriſtus.

1. Par 3 c
Neh 1. a
1. Esd 3 a

Alſo ſeynd die geburten aller von Abraham biß auff David / vierzehen glide : vnd vō David biß auff die Babyloniſche gefengniß / vierzehen glide : vnd von der Babyloniſchen gefengniß biß auff Chriſtum / vierzehen glide.

Aber die gepurt Chriſti war alſo: Als Maria die mütter Jeſu dem Joſeph vertrawet war / ehe dann ſie zuſamen kamen / iſt ſie befunden ſchwanger von dem Heiligen Geiſt.

D

Luc. 1. b

3

*zu hauß ſtrew

Joſeph aber ir maň / weil er gerecht war / vnd wolt ſie nit berüchtigen / gedacht er ſie heimlich zu verlaſſen. Do er aber ſolchs bey im gedacht / ſihe / do erſchiene im der Engel des Herren im ſchlaff / vnd ſprach: Joſeph du ſon Dauids / förchte dir nit zu nemen Mariam dein gemahel. Daň das ſo in ir iſt geporn / iſt von dem heiligen Geiſt. Vnd ſie wirdt geberen einen Son / des namē ſoltu heiſſen Jeſus / daň er wirdt ſelig machen ſein volck von iren ſünden.

Gen 16. c 17. c
Judic. 13. b
4 Reg 13 a
Phil. 2. a
Actor. 4 a

Diß iſt nun alles geſchehen / damit erfüllt würde das ſo geſagt iſt von dem Herrn durch den Propheten / der alſo ſagt : Sihe / ein Jungfraw wirdt im leib haben vnd geberen einen Son / vnd ſein namm wirdt genennet Emanuel / das ſo vil geſagt iſt / als Gott mit vns.

Eſa. 7. c

Da nun Joſeph vom ſchlaff erwachte / thet er wie im der Engell des Herrn beuolhen hett / vnd nam ſein gemahel an / vndt erkennet ſie nit / biß daß ſie gebar irē erſtgebornē Son / vnd hieß ſeinen namen Jeſus.

4

Luc. 2. a

Annotationes.

1 Im erſten eingang diſes Capittels / da Matthæus ſpricht / Das bůch der gepurt Jeſu Chriſti des ſons Dauids / des ſons Abrahams / verdolmetſchē die Elimaſiter in jren Biblien / der daſſ ein ſon Dauids / des ſons Abrahams / damit ſie einn ueweu verſtād des texts eynfüren wöllen / nemlich / daß der Herr Jeſus ſey geweſen ein ſon Dauids / vnd David ein ſon Abrahams. Aber die gemeyne Chriſtliche Kirch / vnd alten heiligen Vätter ſprechen / daß der Euangeliſt Chriſtum nit allein einn ſon Dauids / ſonder auch einn ſon Abrahams genennt / vnd damit anzeigen habe wöllen / daß die verheiſſung / ſo disen zweien von Chriſto geſchehen / durch diſe gepurt Chriſti erfüllt worden ſey / Wiewol aber die nachgenanten alle / Chriſti verältern ge-

weisen seynd nach seiner menschheit/ vnd dem leib nach spricht er doch hie allein genent ein son Davids vnd Abrahams/ darumb/ daß er disen zweien sonderlich/ vnd mit geschwornem ende verheissen ist/ Dem David/ Psalm 131. dem Abraham/ Genes. 22.

2 S. Matheus lassen etliche gar aussen/ vnd füren Christi geschlecht nach dem Gesetz. Aber S. Lucas füret es nach der natur/ von Nathan Salomons brüder: dann das Gesetz nennet auch die kinder/ so von brüdern außgehen.

5 Zuhamen/ oder zu hauß füren) verstehe mit ehelicher wonung

4 Erkundet sie) Hie dichtet vor dem pfarrhumb Heluidius/ vnd merckt daß die wort nit/ daß sie geborn/ nit allein die vorige zeit vor der geburt/ sonder auch alle nachuolgende zeit einschliessen/ daß dise so viel gesagt ist. Er erkundet sie weder vor noch nach der geburt hie bemelder. Dadurch der Euangelist die ewigwerende Jungkrawschafft Marie der Mütter Gottes/ anzeigen vnd bezeugen wil/ vor/ vnd in/ vnd nach der geburt/ wie es dann durch die Propheten vnd figuren des Alten Testaments geweissaget ware/ im vierden buch Mose am 17. im buch des hohen liedes Salomonis am 4. Esa. 7. Ezech 44.

Das ij. Capittel.

Wie die Künig oder Weisen zu dem newgebornen Christo kommen/ vñ die vnmündigen kindlein (als Christus in das elend zog) von Herode getödt worden seyen.

A DA nun Jesus geborē war zu Bethlehem im Jüdischen land in den tagen des Königs Herodis/ sihe/ da kamen die † Weisen von dem auffgang gen Jerusalem/ vnd sprachen: Wo ist der/ der geporn ist ein König der Juden? Dann wir haben gesehen sein stern *im Auffgang/ vnd seynd kommen in anzubetten.

Num 24.c *Morgenland.

Da aber das höret der König Herodes/ ward er betrübt/ vnd mit jm das gantz Jerusalem. Vnd versamlete alle hohen priester vñ schrifftgelerten vnder dem volck/ vnd erforschet von jnen/ wo Christus solt geporen werden. Vnd sie sagten im: Zu Bethlehem im Jüdischen land. Dañ also ist geschriebē durch den Propheten:

Mich. 5.a Joan. 7.b

Vnd du Bethlehem im Jüdischen land/ bist gar nit die kleinste vnder den Fürsten Juda/ darin von dir wirdt außgehen der Hertzog/ der da *regieren soll mein volck Israel.

*ein König seyn soll vber Israel.

B Da fordert Herodes die Weisen heimlich/ vnd erlernet mit fleiß von jnen die zeit des sterns der jnen erschienen war/ vnd weiset sie gen Bethlehem/ vnd sprach: Ziehet hin/ vnd fraget fleissig nach dem kinde. Vnd wenn jrs findet/ so saget mirs widder/ auff daß ich auch komme/ vnd es anbette.

Als sie nun den König gehört hatten/ zogen sie hin. Vnd sihe/ der stern/ den sie im Morgenland gesehen hetten/ gieng vor jnen hin/ biß daß er kam/ vnd stundte oben vber/ da das kindlin war.

Do sie aber den sternen sahen/ wurden sie hoch erfrewet/ vnd giengen in das hauß/ vnd funden das kindlin mit Maria seiner mütter/ vnd fielen nider/ vnd betteten es an. Vnd thetten jre schätz auff/ vnd schenckten im gold/ weyrauch/ vnd myrrhen. Vnd nachdem sie vnderricht im schlaff entpfangen hetten/ daß sie nit solten widder zu Herodes keren/ zogen sie durch ein andern weg widder heym in jr land.

Psal. 71.b Esa 60.a

C Do sie nun hinweg gezogen waren/ Sihe/ da erschien der Engel des Herren dem Joseph im schlaff/ vnd sprach: Stehe auff/ vnd nim das kindlin vnd sein mütter/ vnd fleuch in Egyptenland/ vnd bleib da/ biß ich dirs sag. Dann es ist vorhanden/ daß Herodes das kindlin süchen wirdt/ dasselb vmbzubringen. Vnd er stundt auff/ vnd nam das kindlin vnd seine mütter bey der nacht/ vnd entwich in Egypten/ vnd blieb daselbst biß nach dem tod Herodis/ auff daß erfüllet würd/ das der Herr durch den Propheten gesagt hat/ da er sprach: Auß Egypten hab ich berüffen meinen son.

Exod. 4.b

Osee 11.b Num. 24.b

Do nun Herodes sahe/ daß er war von den Weisen betrogen/ ward er sehr zornig/ vnd schicket auß/ vnd ließ tödten alle kinder zu Bethlehem/ vnd in allen anstossenden landmarcken/ die da zweyjärig vnd drunder waren/ nach der zeit/ die er von den Weisen mit fleiß erlernet hett. Da ist erfüllt/ das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam/ der da spricht: Ein stimm ist gehört auff der höhe/ viel weinens vñ heulens. Rachel beweinet jre kinder/ vnd wolt sich nit tröstē lassen/ weil sie nit seynd.

Jere. 31.c

2

D Da aber Herodes gestorbē war/ Sihe/ da erschien der Engel des Herren Joseph im schlaff in Egyptenland/ vnd sprach zu jm: Stehe auff/ vnd nimm das kindlin vnd sein mütter/ vnd ziehe hin in das land Israel. Dann sie seynd gestorben/ die dem Kind nach dem leben stelleten. Vnd er stundt auff/ vnd nam das Kindlin/ vnd sein Mütter/ vnd kam in das land Israel. Do er aber höret/ das Archelaus im Jüdischē land König war/ an statt seines vatters Herodis/ förchtet er sich dahin zu kommen. Vnd wie er im schlaff gewarnet ward/ zog er in die ort des Galileischē lands/ vnd kam vnd wonet in der stadt/ die da heißt Nazareth/ auff daß erfüllt würd/ das gesagt ist durch den Propheten/ daß er soll Nazareus genant werden.

Judic. 13.a Esa. 11.c

3

Annotationes.

1 Weisen) Bey den alten war weiß/ künig/ vnd priester ein ding dann man kein künig noch priester machte/ er were denn weiß. Darumb werden durch die weisen hie verstanden die heilige drey Künig.

2 In diesem Capittel/ da der Euangelist auß dem Propheten Jeremia erzelt/ wie sich Rachel nit wöll trösten lassen/ volgt die vrsach im text hernach/ daß sie nit seynd. Welches die Ethnasiter dolmetschen in jren Bibelen/

Dann

Dann es war auß mit jnen. Damit stemt allein d' weltlichen gewalt thün sonder auch der geystlichen sinn / so darunder verlorgen lige gantz verkeren. Dann dem geystlichen verstand nach bedeut Rachel die Christliche Kirch / welche / ob sie gleich betrübt ist / vnd beklaget jre kinder wenn sie hin vnd her gezogen oder geödet werden / noch iest sie sich nit also tröstet / daß es darumb gar mit jnen auß sey: sonder weist wol / ob sie gleich die auff erden nit mehr sennd / daß sie dort bey Gott jnen: vnd alle die so hie vmb Gottes willen verunrüwigt oder geödet werden / für das jr ewiglich leben das ewig empfahen. Daß aber diß die meynung ist des Propheten bezeuget / solche dolmetschung ist er in jrer anfahrung selbs gloß / da sie sprechen: Wiewol sich die Christen hie allerwegen ansehen lassen / als ob es auß jrer nit / so werd sie doch von Gott mechtiglich erhalten.

3 Nazareth) Das ist so viel als heilig oder abgesonderet / oder blümlein.

Das iij. Capittel.

Von dem leben / tauff vnd predig Joannis / Auch wie Christus getaufft worden sey.

A

In denselbigen tagen kam Joannes der Teuffer / vnd prediget in der wüste des Jüdischen lands / vnd sprach: † Thüt püß / denn das himmelreich ist nahe herbey kommen. Denn diser ist / von dem der Prophet Isaias gesagt vnd gesprochen hat: Ein stim des rüffenden in der wüste: Bereitet den weg des Herren / machet richtig seine wege.

Joannes aber hatte ein kleid von Cameel haren / vnd ein gürtel von eim fell vmb seine lenden. Sein speiß aber ward hewschrecken vnd wild hönig.

Da gienge zu jm hinauß die stadt Jerusalem / vnd das gantz Jüdisch land / vnd alle länder an dem Jordan / vnd wurden getaufft von jm im Jordan / vnd bekanten jre sünde.

B

Als er nun vil Phariseer vnd Saduceer sahe zu seinem Tauff kommen / sprach er zu jnen: Jr natter gezücht / wer hat euch gezeigt oder gewisz gemachet zu entfliehen dem zukünfftigen zorn? Darumb so thüt rechtfertige frucht der püß / vnd wollet nit sprechen bey euch selber: Wir haben † Abraham zum vatter. Denn ich sag euch / daß Gott vermag dem Abraham auß disen steinen kinder erwecken. Dann die axt ist schon den bewmen an die wurtzel gesetzt. Darumb ein jeglicher baum / der nit güte frucht bringt / * wirdt abgehawen / vnd ins fewr geworffen werden.

Ich teuff euch im wasser zur püß. Der aber nach mir kommen wirdt / ist stercker dann ich / des schüch ich auch nit / werth bin zu tragen. Er selber wirdt euch teuffen im heiligen geist vñ fewr: Welches worffschauffel ist in seiner hand / vnd er wirdt fegen sein kornhauß / vnd den weitzen samlen in sein schewren. Aber die sprewer wirdt er verbrennen mit vnaußleschlichem fewr.

Zu der zeit kam Jesus von Galilea an den Jordan zu Joanne / daß er von jm getaufft würde. Aber Joannes wehret jm / vnd sprach: Ich soll von dir getaufft werden / vñ du kommest zu mir? Jesus antwort / vnd sprach: Laß jetz also geschehen / Dann also gepürt es vns zu erfüllen allen gerechtigkeit. Da ließ ers jm zu.

Vnd do Jesus getaufft war / stieg er so bald herauff auß dem wasser. Vnd sihe / da wurden im auffgethan die Himmel / vnd er sahe den Geist Gottes gleich als ein dauben herab steigen / vnd vber jn kommen / vnd sihe / ein stimm von Himeln herab sprach: Diß ist mein geliebter Son / in welchem ich ein wolgefallen hab.

Annotationes.

1 Thüt püß) Merck disen anfang der predig Joannis daß wir von allererst püß thün müssen / Vnd hüt dich vor denen so dise püß vnd beicht verachten.

2 Hewschrecken) Die seynd anderst gestalt dann vnsere hewschrecken / darumb man sie in etlichen landen pflegt zu essen / wie S. Hieronymus schreibt. Andere aber halten auch ein andere meynung davon / wie weiter erklert ist Marc. 1.

3 Bekanten) Das ist sie beicheten die / dann die beicht auch bey den Jüden zur seligkeit von nöten war.

4 Wir haben Abraham) Wir dörffen etlicher sprechen / Wir haben Christum zu einem Herren: meynen es sey genug / dörffen weiter nichts thün. Also pochten auch die Jüden auff Abraham. Aber Joannes wehret sie vom Abraham an die püß vnd gütē werck: dann one die / hilffe weder sie Abraham / noch vns Christus.

5 Gerechtigkeit) Das ist / lasst vns auch erfüllen die demüt. Dann das wörtlin gerechtigkeit / schleusst in sich in gemein alle tugent vnd gütē werck. Wiewol es etwan auch ein sonderer tugent auß den vier ertzeugenden ist.

Auß dem dritten vnd vierdten capittlein / vnd hienden Marci am 1. da allen dingen stehet / Poenitentiam agite, Thüt püß / fliehen die Lerer der ware / vber dem wörtlin / Poenitentia / dieweil sie die püß so gar verwerffen / derhalben sie dise stell auch nit recht verdolmetschen / wie sie lauten / nemlich thüt püß: sonder / bessert euch: Welches der meynung des Euangelisten vnd dem verstand der Kirchen nit gnug thüt. Dann sich selber bessern ein wort ist / das auch von den gerechten verstanden werden mag / die sich selber täglich bessern / vnd von einer tugent in die andern außstrecken. Dieweil aber Joannes diss wort nit zu den frommen / sonder zu den bösen gesagt / die er deshalben nennet natter gezücht / vnd sie vor warnet daß sie rechtgeschaffene frucht der püß thaten / dieweil auch Christus selber gesprochen / daß er nit kommen sey die gerechten / sonder die sünder zu bessern zur püß / so müssen die obgemelte wort nit auff ein jede besserung / sonder allein auff die püß / das ist auff rew vnd leid / vnd andere peinwerck für die vorgangen sünd / lauten.

Das iiij. Capittel.

Wie der Sathan Christum dreymal versücht / Herodes Joannem gegriffen / vñ Christus zu predigen angefangen / wie er darnach seine Jünger gesamlet / vnd die krancken gesund gemacht hat.

Do ward Jesus gefürt in * die wüste A
vō dem geist / auff daß er vom deufel versucht würde. Vnd da er viertzig tag vnd viertzig nacht gefast hette / darnach hungeret jn. Vnd der versucher tratt zu jm / vnd sprach: Bistu Gottes son / so sprich / das dise stein brot werden. Vnd er antwortt vnd sprach: Es ist geschrieben / Nit allein im brot lebt der mensch / sond von einem jegliche

* in das gewildnuß

wort/das da außgehet vō dem mund Gottes.

Da nam jn der deufel mit jm in die heilige Stadt/vnd stellet jn auff die zinnen des tempels/vnd sprach zu jm: Bistu Gottes Son/ so laß dich hinabe. Dann es ist geschrieben/
Psal.90. 1 †Er hat seinen Engeln beuolhen von dir/vnd sie werden dich *auff den henden tragen/ auff daß du deinen füß nit etwan an einen stein verletzest/ (oder stossest.) Do sprach Jesus wi-
Deut 6.c derumb: Es ist geschriben/ Du solt Gott deinen Herren nit versuchen.

B Abermal nam jn der deufel mit jm auff einē sehr hohen berg/ vnd zeiget jm alle reich der welt/sampt jrer herrligkeit/vnd sprach: Das alles wil ich dir geben/wo du nider fidlest/ vnd mich anbettest. Do sprach Jesus zu jm: Gehe
Deut.6.c hinweg satan. Denn es ist geschriebē/ Du solt
1.Reg.7.a anbetten Gott deinen Herrn/ vnd jm allein
Marc 1.b dienen. Do verließ jn der deufel. Vñ sihe/die Engel tratten zu jm/vnd dieneten jm.

Mar.1.b Nachdem aber Jesus gehöret hett/daß Jo-
Luc 4.b annes vberantwortet wer/zog er in das Gali-
Luc.4.d leisch land/vñ verließ die stadt Nazareth/vnd
Joan.2.b kam/vnd wonet zu Capharnaum/ die da ligt am meer/an dem anstoß Zabulon vnd Nephtalim: auff daß erfüllet würd/ das da gesagt ist durch dē Propheten Esaiā/der da spricht:
Esa.9.a Das land Zabulon/ vnd das land Nephtalim/ die Meer straß/ jenseit des Jordans/ vnd die Heidnische Galilea/ein volck das da saß im finsternuß/ hat ein groß liecht gesehen: C Vnd die da sassen an dem ort vnd schatten des todes/ denen ist das liecht auffgangen.

Mar.1.b Von der zeit an fieng Jesus an zu predigen/
Matth.3.a vnd zu sagen: Thūt püß/ dann das 2 reich der himmeln ist nahe herbey kommen.

Mar.1.b Als nun Jesus gieng bey dem Galileischen
Luc.5.a meer/sahe er zwen brüder/ Simonem/der da genent wirdt Petrus/ vnd Andream seinen brüder/ die wurffen jr netz ins meer/ dann sie waren Fischer. Vnd er sprach zu jnen: Vol-
Jere 16.c get mir nach/ ich wil euch menschen fischer
Ezech.47.b machen. Vnd alsbald verliessen sie jre netz/ vnd volgeten jm nach.

Vnd da er von dannen furbaß gieng/ sahe er zwen andere brüder/ Jacoben/ den son Zebedei/ vnd Joannem seinen brüder/ im schiff mit jrem vatter Zebedeo/ daß sie jre netz flickten vnd besserten/vnd er rieff jnen. Sie aber
Matt.19.d verliessen bald das *schiff vnd jren vatter/vñ
Luc.5.b volgeten jm nach.
*die netze

D Vnd Jesus gieng vmbher im gantzen Ga-
Marc.1.c lileischen land/ vnd lehret in jren Schülen/ vnd predigt das Euangelion von dem Reich/ vnd machet gesundt/vnd heilet allerley seuchte vnd Kranckheit im volck/ vnd sein gerücht erschall in das gantz Syrier land. Vnd sie brachten jm alle krancken/ so mit mancherley krancktheiten vnd plagen behafft waren/ vnd die deufel bey jnen hetten/vnd die Monsüchtigen/vnd Gichtbrüchtige. Vnd er machet sie gesund. Vnd es volget jm nach vil volcks von Matth. 3.d Luc.6.b Galilea/von den zehen Stedten/von Jerusalem/vom Jüdischen land/vnd von jenseit des Jordans.

1 (Geschriben) Hie läst der deufel die Schrifft eins theils auß/vnd nimpt allein was jm dienet/ wie jetzt jene die ketzer auch thūn

2 (Thūt püß) Merck daß auch Jesus sein Predig mit der püß angefangen hat/ Vnd hüt dich vor allē so die püß verachtē

Das v. Capittel.

Von den Seligkeiten/dem Saltz/Liecht/vnd der Lutern/ wie das Gesetz nit auffzulösen/wider den Nechsten nit zu zürnen/ vnd vnkeuscheit vnd Ehebruch verbotten sey/ Von den Schadtreffen/vnd leistung des Eyds.

A Da nun Jesus sahe * das groß volck/ stieg er auff ein berg. Vnd als er sich hett nider gesetzt/ tratten zu jm seine Jünger. Vnd er thet auff seinen mund/ leret sie vnd sprach: Selig seynd/ die da † arm seynd des geists halber/ daß das Hußelreich jr ist. Selig seynd/die da weinen vnd leid tragen/daß sie sollen getröst werdē. Selig seynd die senfftmütigen/ daß sie werden besitzen das erdreich. Selig seynd/ die da hungerent vnd dürstent nach der gerechtigkeit/ dann sie sollen gesettigt werden. Selig seynd die barmhertzigen/ daß sie werden barmhertzigkeit erlangen. Selig seynd/die da seynd eines reinen hertzen/ dann sie werden Gott anschawen. Selig seynd die fridsamen/† dann sie werden Gottes kinder heissen. Selig seynd die da verfolgung leiden vmb der gerechtigkeit willen/ dann das himmelreich ist jr. Selig seydt jr/ wenn euch die menschen schelten/ vnd verfolgen/ vnd alles arge von euch sagen werden/ vnd doch daran liegen/ vmb meinet willen. B Frewet euch vnd seyt frölich/ dann ewer belonung ist sehr groß in den Himmeln. Dann also haben sie auch verfolget die Propheten/ so vor euch gewesen seynd.

*die scharen
Luc.6.c
1
Esa.61.a 66.b
Jere.15.b
2
1.Pet.1.c 3.c
Actor.5.c

Jr seydt das Saltz der erden. Wo nun das saltz zu schanden wirdt/* wo mit soll man daß saltzen? Es ist zu nichts mehr nutz/ dann daß es hinauß geschütt/vnd von den leutē zertretten werd.
Marc.9.c Luc.14.b
*Etliche lesen/ wa an man dann mit saltzen?

Jr seydt das liecht der welt. Ein stadt die auff einē berg ligt/ kann nit verborgen werdē. So zündt man auch nit ein liecht an/ vnd setzt es vnder ein Sümerin/ sonder auff ein leuchter/ auff daß es allen denen leuchte/ die im hauß seynd. Also soll scheinen ewer liecht vor den menschen/ daß sie sehen ewer gütē 3 werck/vnd preisen ewern Vatter/ der in den himeln ist.
Marc.4.b Luc.8.b 11.c
Matth.6.a
1.Pet.2.b

Gedenckt nit/ daß ich kommen sey das
Matth.5.c 7.b

Ge-

Luc 18 d Joan 18. d 19. c Luc 16 c Esa 40. a

Gesetz oder die Propheten auffzulösen. Ich bin nit kommen auffzulösen/ sonder zu erfüllen. Ja furwar sag ich euch/ biß daß Himel vnd Erd zergehen/ wirdt nit zergehen der kleinest Büchstab/ noch ein Titel vom Gesetz/ biß daß es alles geschehe.

C Wer nun eins von disen kleinsten Geboten auffl̃set/ vnd leret die leut also/ der wirdt der kleinest geheissen im Himelreich. Wer es aber thät vnd leret/ der wirdt groß geheissen im Himelreich.

Ich sag euch aber/ Es sey daß ewer gerechtigkeit volkomner/ daß der Schrifftgelehrten vnd Phariseer/ so werdet jr nit eyngehen in das reich der Himeln. Jr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nit todten. Wer aber tödtet/ der wirdt schuldig seyn des Gerichts. Ich aber sage euch/ daß ein jeglicher der mit seinem Brüder † zürnet/ der wirdt des gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Brüder sagt/ † Racha/ der wirdt schuldig des Rhats. Wer aber sagt/ du Narr/ der wirdt schuldig des Hellischen fewers.

Exod. 20. c 21. b Levit. 24. d Deut. 5. f

4 5

*in dem altar bringst Job 42. b Mal. 2. b

Darumb wenn du dein Gab *auff dem Altar opfferst/ vnd wirdst da eyngedenck/ daß dein Brüder etwas wider dich hat/ so laß dein gab da vor dem Altar/ vnd gehe vor hin/ vnd versüne dich mit deinem Brüder/ vnd alsdann kom/ vnd *opffer dein gabe.

*bring 6

D Sey wilfertig deinem widersacher bald/ dieweil du noch mit jm auff dem weg bist/ auff daß dich der widersacher villeicht nit vberätworte dem Richter/ vnd der Richter vberantworte dich dem diener/ vñ werdest in Kercker geworffen.

Prou. 25. b Luc. 12. f

Warlich sag ich dir/ du wirdst von dannen nit herauß kommen/ biß du bezalest auch den letzten heller. Jr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist/ Du solt nit Ehebrechen. Ich aber sag euch/ Wer ein Weib ansihet/ jr zu begeren/ der hat schon mit jr die Ehe gebrochen in seinem hertzen.

Exod. 20. a Eccli. 41. c Job 31. a

7

Ergert dich aber dein rechtes aug/ so reiß es auß/ vnd wirffs von dir. Es ist dir besser/ daß eins deiner glider verderb/ dann daß der gãtz leib in das hellische fewr geworffen werd.

Deut. 13. a Matt. 18. a Marc. 9. c

Vnd so dich ergert dein rechte hand/ so haw sie ab/ vnd wirff sie von dir. Es ist dir besser/ daß eins deiner glider verderb/ dann daß der gantz leib in die helle geworffen werd.

E Es ist auch gesagt/ Wer sich von seinem Weib scheidet/ der soll jr geben einn Scheidbrieff. Jch aber sag euch: Wer sich von seinē Weib scheidet/ es sey dann vmb der Hürerey (oder Ehebruch) der macht/ daß sie die ehe bricht. Vnd wer ein abgeschneidene zu der ehe nimpt/ der bricht die Ehe.

Deut. 24. a Matt. 19. b Mar. 10. a Luc. 16. c

Weiter habt jr gehört/ daß zu den Alten also gesagt ist: Du solt nicht falsch schwören/ sonder solt Gott deinen eyd halten. Jch aber sage euch/ daß jr † gar nit schwören solt/ weder bey dem Himel/ dann es ist der *stůl Gottes: Noch bey der Erden/ dann sie ist der schemel seiner Füsse: Noch bey Jerusalem/ dann sie ist ein stadt eines grossen Königs. Auch solt du nicht schwören bey deinem haupt/ dein du vermagst nicht ein einigs Har weiß oder schwarz zu machen. Ewer rede aber sey/ ja/ ja/ nein/ nein: was drüber ist/ das ist vom argen.

Exod. 20. b Levit. 19. c Deut. 10. b

8

Jer. 5. c *throno 2. Par. 6. f Esa 66. a Matth. 23. c

Ephes. 4. e

Jr habt gehört/ daß gesagt ist/ Ein aug vmb ein aug/ einn zan vmb einn zan. Jch aber sag euch/ daß jr nit widerstrebt solt dem *vbel: Sonder so dich jemand schlegt auff dein rechten backen/ dem beut auch den anderen dar.

Exod. 21. c Deut. 19. a Levit. 24. b Luc. 6. c *bösen

F Vnd so jemand mit dir vor Gericht rechten oder hadern wil/ vnd dir deinen rock nemen/ dem laß auch den mantel. Vnd so dich jemand nöttiget ein meyl/ so gehe mit jm noch andere zwo. Der aber etwas von dir bittet/ dem gib es: vnd wende dich nit von dē/ der von dir abborgen wil.

Jr habt gehört/ daß gesagt ist/ Du solt deinen Nechsten lieben/ vnd hassen deinen feind. Jch aber sag euch: Liebet ewere feinde/ thůt wol denen die euch hassen/ vnd bittet fur die/ so euch verfolgen vnd beleidigen/ auff daß jr kinder seyet ewers Vatters der im hũmel ist/ welcher seine Sonn lässt auffgehen vber die gůten vnd vber die bösen/ vnd lässt regnen vber die gerechten vnd vngerechten. Denn so jr liebet/ die euch liebē/ was werdet jr fur lohn haben? Thůn nicht dasselb auch die † Publicanen? Vnd so jr alleine grüsset ewere brüder/ was thůt jr weiter? Thůn nicht das auch die Heiden? Darumb so solt ir volkommen seyn/ wie ewer himmelischer Vatter auch volkommen ist.

Levit. 19. Rom. 12. d Deut. 4. Luc. 6. a 9 Levit. 19. a

Annotationes.

1 Arm) Das ist/ demütig von hertzen/ vnd gantz nicht von jm selbs halten.

2 Fridsamen) Im Latein stehet/ pacifici, das bedeut nit allein die so den frid lieben/ sonder auch alle die da gern frid machen/ vnd zum frid rhaten vnd helffen.

3 Ewer güte werck) Hie merck daß die güte werck nit zuverachten/ sonder vns von Christo geboten seyen.

4 zürnet) Das verstehe nit von einm jeglichen zorn/ der bald kommet/ vnd bald widder hinweg gehet/ sonder vom zorn/ der lang im hertzen grollet/ vnd ein neid vnd haß darauß wirdt/ wie Cain zürnet mit jnm brüder Abel/ von welchem auch Joannes sagt: Wer seinen brüder hasst/ der ist ein todtschleger/ 1. Joan. 3.

5 Racha) Racha ist ein stimm vnd anzeigung eins bewegten zornigen gemüts.

6 Opffer dein gabe) Hie merck daß Christus das opffer nit abgethon/ noch verbotten hatt/ dann mit vnderscheid/ Nemlich/ daß die brüderliche lieb vnd barmhertzigkeit dem opffer furgehen sol.

7 Rechtes auge) Durch das recht aug verstehe auch die begierd zu deinem Eheweib: dann man nit allein gegen frembden/ sonder auch gegen den Ehewirtern etliche böse gelüst dempf-

sen vnd außreissen müst / damit er nit mehr hüreren / dann ein Ehelich weib sen. Außreissen die ist die augenlust im hertzen tödten vnd ertödten. Durch die rechte hand versteht auch die gütte werck. Dann wo dieselben auch nit auß gütter meynung geschehen / hindern sie mehr / den sie fürdern zum ewigen leben.

8 Gar nit schweren) Das ist / gar keinen willen haben zu schweren wo es nit die not / oder nutz oder lieb erfordert.

9 Publicani) Das heyssen im Euangelio alle die so gemeyne oder offen Ampt / oder Händel / vmb gelt besitzen vnd inhaben / vnd den gemeynen mann mit liegen vnd triegen vbersetzen vnd die schwären wücher / lügken vnd mit sünden. Wie da umal die Zöllner im geschrey waren / vnd yetz bey vns leyder schier in allen Ämpten vnd Händeln eyn brauch ist. Et hoc non ex proprietate vocabuli, sed secundum Tropologiam, vt Hieronymus ait, Matth. 18. Et Augustinus Serm. 39. de tempore.

Das vj. Capittel.

Von außwendigen wercken als Almüsen / Geben / vnd Fasten / darzu wie man die sorg der vergenckklichen güter abstellen vnd vermeiden soll.

A Luc. 11. d

SEhet euch fur / daß jr ewer gerechtigkeit nit thüt vor den menschē / auff daß jr von jnen gesehen werdet / Sonst werdet jr kein lon haben bey ewerem Vatter / der im himel ist. Darumb so du Almüsen gibest / solt du nit vor dir lassen posaunen / wie die Gleißner vnd Heuchler thün in jren versamblungen vnd auff den gassen / auff daß sie von den leuten gepreiset werden. Warlich sag ich euch / sie haben jren lohn schon eyngenommen. Du aber weñ du Almüsen gibst / so laß deine lincke hād nit wissen was die rechte thüe / auff daß dein Almüsen verborgen sey. Vnd dein Vatter der in das verborgen sihet / wirdt dirs vergelten.

3 Reg. 18. a
Esa. 29. c
Luc. 11. a

Vnd so jr bettet / solt jr nit seyn / wie die Gleißner / die da gern stehen vnd betten in den samblungen / vñ an den ecken der gassen / auff daß sie von den leutē gesehn werden. Warlich sag ich euch / sie haben jren lohn schō entpfangen. Du aber wenn du bettest / so gehe in dein keñerlein / vnd schleuß die thür zu / vñ bette zu deinem Vatter im verborgē: vñ dein Vatter / der in das verborgē sihet / wird dirs vergelt.

4 Reg. 4. d
Actor. 18. a

B Esa. 1. b

Wenn jr aber bettet / solt jr nit vil geschwetz treiben / wie die Heiden: Denn sie meynen sie werden erhört weñ sie viel wort machen: darumb solt jr euch jnen nit gleichen: denn ewer

Rom. 8. d

Vatter weiß / was euch von nöten ist / ehe dann jr bittet. Darumb solt jr also betten:

Luc. 11. a

Vatter vnser / der du bist in den Himeln / geheiliget werde dein Name / zukomme dein Reich dein wille geschehe / als im Himel vnd auff Erden. Vnser † auffenthaltig * brot gib vns heut / vnd vergib vns vnser schuld / * als wir vergeben vnsern schuldigern / vñ nit füre vns in versuchung / sonder erlöse vns von dem † vbel / Amen.

1 * reg' ich
* als auch

2

Marc. 11. a
Matth. 18. c

Denn so jr vergebet dē menschen jre sünde / wirdt euch ewer Himmelischer Vatter auch vergeben ewere missethaten. Wo jr aber den Menschen nit vergebt / so wirdt euch ewer Vatter auch nit vergeben ewere sünde.

Esa. 58. a

Wenn jr aber † fastet / so solt jr nit trawrig werden wie die * Gleißner.

3

Matth. 9. b
* heuchler

Dann sie verstellen jr angesicht / auff daß sie vor den leuten scheinen mit irem fastē. Warlich sag ich euch / sie haben jrē lohn hingenommen. Du aber so du fastest / so salb dein haupt / vñ wäsch dein angesicht / auff daß du nit scheinest vor den leuten mit deinem fasten / sonder vor deinem Vatter / welcher im verborgē ist: vnd dein Vatter / der dain das verborgen sihet / wirdt dirs vergelten.

C

Jr solt euch nit schätz samlen auff erden / da sie der rost vnd die * schaben fressen / vnd da die dieb nach graben vñ stelen. Samlet euch aber schätz im Himel / da sie weder rost noch motten fressen / vnd da die dieb nit nachgraben / noch stelen. Denn wo dein schatz ist / da ist auch dein hertz.

* motten
Luc. 12. d
Ecclj. 29. b
Jacob. 17. a
Prou. 23. a

Das liecht deines leibs ist dein auge. Wenn nun dein auge ein-feltig ist / so wirdt dein gantzer leib liecht seyn: Wenn aber dein auge † ein schalck ist / so wirdt dein gantzer leib finster seyn. Wo nun das liecht / das in dir ist / finsternuß ist / wie groß wirdt dann die finsternuß an jr selber seyn?

Luc. 11. c

4

Niemand kan zweyen herren dienen: dann entweder wirdt er einē hassen / vñ den andern lieben: oder wirdt einen fur gūt halten / vnd den andern verachten. Jr möcht nit Gott dienen vnd dem † Mammon.

5

6

Darumb sage ich euch / sorget nit fur ewer * seelen / was jr essen werdet / auch nit fur ewer leib / was jr anziehen werdet. Ist nit das leben mehr dann die speiß / vnd der leib mehr dann die kleidung? Sehet an die vögel vnder * dem Himel: dann sie schwen nit / vnd mehen oder erndten nit / sie samblen auch nit in die schewren / vnd ewer Himmelischer Vatter neeret sie. Seydt jr dann nit vil mehr dann sie? Wer ist doch vnder euch / der mit sein gedäcken möge seiner lenge eine ellen zusetzen?

Psalm. 54. c
Luc. 12. c
* leben
1. Pet. 5. a
* der luffe
Luc. 12. c

Vnd warumb sorget jr fur die kleidung? D Schawet an die Lilien auff dem feld / wie sie wachsen. Sie arbeiten nit / sie spinnen oder neen auch nit. Noch sag ich euch / daß auch Salomon in aller seiner herrligkeit nit bekleidet gewesen ist / als derselbigen eins. So denn Gott das graß auff dē feld also bekleidet / das doch heut stehet / vnd morgen in den ofen geworffen wirdt / wie viel mehr wirt er das euch thün / O jr kleinglaubigen? Darumb so solt jr nit sorgfeltig sein / vnd sagen / Was werden wir essen? Oder was werden wir trincken? Oder wo mit werden wir vns kleiden? Dann nach disen allen trachten die Heiden. Dann ewer Himmlischer Vatter weiß / daß jr des

alles

alles bedürffet. Darumb ſo ſuchet am erſten das Reich Gottes vnd ſein gerechtigkeit / ſo werden euch diſe ding alle zugewandt.

Darumb ſorget nit fur morgen / dann der morgene tag wirdt fur ſich ſelber ſorg haben. Es iſt genůg / daß ein jeglicher tag ſein eigen *vbel hab.

*Sorg/ Angſt/ Plag.

1 Auffenthaltig) Das iſt / alles das vns zu vnſerer vnd vnſers leibes vnd lebens narung vnd auffenthaltung dienet / denn das heiſſt Super ſubſtantialem, hoc eſt, qui ſuper ſuſtentandam ſubſtantiam ſunt neceſſarius petitur. Das iſt / zu auffenthaltung vnſers lebens / als nötig gebetten wirdt / darfur der Hebreer iſt Segula: der Griechiſch / Epuſion: Symmachus / Egregium, vbertreffliche: Origenes / quotidianum, täglich. Etlich verdeutſchens vberweſlich / etlich hunwelſch / etlich vberſtändig.

2 Von dem vbel) Im Griechiſchen Tert volget / Dann dein iſt das reich / vnd die krafft / vnd die herrligkeit in ewigkeit / Amen.

3 Faſten) Merck das Chriſtus die Faſten nicht abthůt / noch verachtet / wie etlich jetzthůn ſonder leret wie wir faſten ſollen / daß es Gott angenem ſey. Alſo auch von dem Geben / Almůſen vnd andern gůten wercken / welche vns Gott alle belohnen vnd vergelten wil.

4 Dein auge) Das iſt dein furſatz vnd meynung.

5 Ein ſchalck) Das iſt ſo du gůt fur gůt gibſt vñ du es falſchlich meyneſt.

6 Mammon) Diß wort bedeut beſitz / gewunnen gůt / vnd reichthumb die man mit vnrecht erwirbt oder beſitzt. Sonſt iſt reichthumb Gott nit entgegen.

7 Sein eigen vbel) Täglich not vnd arbeit. In dieſem Capittel verfaſſet Chriſtus er unſren Bitten das täglich gebett vnd Vaterunſer / oder vier ſtellen. Dann erſtlich leret ſie die erſten zwey wort gleich vmb / vnd verdolmetſchen ſie nit wie im Euangelio ſtehet / vnd wir Teutſchen lenger dann tauſent jar gebetet haben / Vatter vnſer: ſonder / Vnſer vatter: damit ſie allein aller dingen das hinderſt herfur keren. Zum andern laſſen ſie die wort (der du biſt) gar auß / welche doch der Griechiſch vnd Latiniſch Tert gleich lauend alſo mit bringen. Zum dritten verwandlen ſie auch das wörtlin panē ſuperſubſtantialem, in quotidianum, das Lucas vnd nicht Matheus geſetzt hat. Zum vierden thůn ſie ein Clauſel am end hinzu die vnſer Tert nit hat / vñ bey vns nie im vbung geweſen iſt / nemlich / Denn dein iſt das reich / die krafft / vnd die herrligkeit in ewigkeit / Amen. Wo bleibt aber hie der ſpruch Moſis / Deut 4. nämlich / daß man die wort Gottes nicht zu noch abthůn ſoll damit ſie den Papiſten ſo offt die ohren reiben / ſo ſie doch die wort Chriſti in einer ſo kurtzen red ſelber ſo offt verkeren / verkürtzen / zu vnd abgethon haben?

Das vij. Capittel.

Wie man nit freuenlich vrteilen / vnd wie man betten ſoll. Von der weiten vnd engen porten / falſchen Propheten / vnd Gleiſſnern / vnd dem klugen Bawmeiſter.

A

Luc.6 d Rom.2.a

JR ſolt nit richten / ſo werdet jr auch nit gerichtet. Jr ſolt nit verdammen / ſo werdet jr auch nit verdammet. Denn mit welcherley vrtheil jr richtet / werdet jr gerichtet werden: Vnd mit welcherley maß jr meſſet / wirdt euch widder gemeſſen werden.

Mar.4.c Luc.6.d

Was ſiheſt du aber ein ſtüpflin in deines brůders auge / vñ wirdſt nit gewar des balcken in deinem auge? Oder wie darffſt du ſagē zu deinē brůder / Halt ich wil dir das *ſtüpflin auß deinem auge ziehen / vnd ſihe / ein balck iſt in deinem auge? Du heuchler / zeuch am erſten den balcken auß deinem auge / darnach beſihe / wie du das ſtüpflin auß deines brůders auge bringeſt.

*Aechſlin von Fuchs

Prou.18.c

Jr ſolt das Heilig nit geben den Hunden / vñ ewere Perlen ſolt jr nit fur die Sew werffen / auff daß ſie dieſelbigen nit zertretten mit jren füſſen / vnd die Hunde ſich wenden / vnd euch zerreiſſen. Prou 26.c

B

Bittet / ſo wirdt euch geben: Sůcht / ſo werdet jr finden: Klopfft an / ſo wirdt euch auff gethan. Dann wer da bitt / der empfehet: vnd wer da ſůchet / der findet: vnd wer da anklopfft / dem wirdt auffgethan. Welcher Menſch aber iſt vnder euch / ſo jn ſein ſon bittet vmb ein Brot / der jm einen Stein biete? Oder ſo er jn bittet vmb einen Fiſch / der jm ein Schlangen biete? So denn jr / die jr doch arge ſeydt / kondt dannoch ewern kindern gůte gaben geben / wie viel mehr wirdt ewer Vatter im Himmel gůtes geben denen die jn bitten? Luc.11.b Jere 29.c Joan.16.d Gen.8.d

Alles nun / das jr wöllet / das euch die Leut thůn ſollen / das thůt jnen auch: dann das iſt das Geſetz vnd die Propheten. Eccli.31.b Luc 6.c Tob 4.c

Gehet eyn durch die enge Porten: denn die Port iſt weit / vñ der Weg iſt breit der da abfüret zur verdamnuß: vnd jrer ſeynd vil / die dardurch gehen. *O wie enge iſt die Port / vñ wie ſchmal der Weg / der da zum Leben füret / vnd wenig iſt jrer die jn finden. Luc.13.c *dann die port iſt eng / vnd der weg ſchmal.

C

Furſehet euch vor den falſchen Propheten / die zu euch kommen in ſchafs kleidern / inwendig aber ſeynd ſie reiſſende wölff. An jren früchten ſolt jr ſie erkennen. Mag man auch weindrauben ſamlen von den dörnen? oder feygen von den diſteln? Alſo bringet ein jeglicher güter baum gůte früchte / aber ein böſer baum bringet arge früchte. Ein güter baum kan nit arge frücht bringen / vnd ein böſer nit gůte frücht bringen. Ein jeglicher baum / der nit gůte frücht bringet / ſoll abgehawen vnd in das fewr geworffen werden. Darumb an jren früchten ſolt jr ſie erkennen. Deut.13.a 1 Joan 4.d Luc.6.c 1 Matt.12.8 Jere.11.c Matt.3.a Luc.3.b

Nicht ein jeglicher der zu mir ſagt / Herr / Herr / wirdt eyngehen in das Himmelreich / ſonder 2 wer da thůt den willen meines vatters der im Himmel iſt / derſelb wirdt in Himmel kommen. Luc.6.c 13.c 2

Es werden viel zu mir ſagen an jenem tag / Herr / Herr / haben wir nit in deinem namen geweiſſaget? haben wir nit in deinem namen deufel außgetrieben? vnd haben wir nicht in deinem namen vil krefftiger thaten gethan? Denn werdt ich zu inen ſprechen: Ich hab euch nie gekant. Weichet alle von mir jr vbeltheter. Luc.6.d Act 19.b

D

Darumb / wer diſe meine rede höret / vnd thůt ſie / der wirdt vergleicht einem weiſen mann / der ſein hauß auff einen felſen gebawet hat: vnd es fiel ein platzregen / vnd kam ein gewäſſer / vnd wheten die winde / vnd ſtieſſen Pſal.6.c Matt.25.8 Luc.6.c Rom 2.8

an

an das hauß / noch fiel es nit vmb : denn es war gegründet auff einen felsen. Vnd wer diſe meine rede hört / vñ thůt ſie nit / der iſt gleich einem törechten man / der ſein hauß auff ſand gebawet hett: vnd fiel ein platzregen / vnd kam ein gewäſſer / vnd weheten die winde / vñ ſtieſſen an das hauß: da fiel es eyn / vñ ſein fal war groß.

Jar. 2. b

Ezech. 13. b

Vnd es begab ſich / da Jeſus diſe rede volendet hatt / verwůndert ſich das volck vber ſeiner lere: deñ er predigt als einer der da gewalt hett / vnd nit wie jre ſchrifftgeleretẽ vnd Phariſeer.

Marc. 1. b
Luc. 4. b

Annotationes.

1 Böſer baum) Ein jeglicher ketzer iſt ein böſer baũ / der kein gůte frucht bringt / darumb nit beſſeres dann abgehawen / vnd ins fewr geworffen wo ſie von jrem jrthumb nit abſtehen wöllen / wie der Herr hie leret.

2 Der da thůt) Merck daß es Chriſtus nit gar für vns gethan hat ſonder daß ein jeglicher für ſich ſelbs auch thůn müſſe den willen Gottes. Vnd daß es auch nicht genůgſam iſt / daß wir allein glauben / ſonder müſſen auch die werck darzu thůn.

Im anfang diſes ſibenden Capitels / da geſchrieben ſtehet / Richtet nit / auff daß jr nit gerichte werdet: volget in vnſerm Text alſo bald hernach / Verdammet nit / auff daß jr nit verdãmet werdet. Welche wort die Ellmaſiter in jrer dolmetſchung vbergangen / vnd wie die andere in diſem Capitel / vnder jeder gelaſſen haben / villeicht darumb / daß ſie allem jedermann verdammen vnd von niemand widderumb verdampt werden wöllen.

In der gloß vber das wörtlein (thůt) liſt man in den newen Ellmaſiſchen Bůchen vier fůgen auff einn hauffen. Die erſt / Hie fordert Chriſtus auch den glauben. Dann vns Chriſtus mit diſer red / nůtzlich / Nit ein jeglicher der da ſpricht / Herr / Herr / ſonder der da thůt den willen meines Vatters / ꝛc. nit an den glauben / ſonder an die werck weiſt. Vnd ſeheret auß ſeinen worten klärlich / daß die / von denen er rede / wol an jn glaubten: dann glaubten ſie nit / ſo hieſſen ſie jn nit ein Herren: ſie thůn aber ſeins gebots nit / darumb ſo fordert der Herr die werck bis von denen die da glauben.

Die ander fůgen iſt / Alle gůte werck ohn glauben geſchehen / ſeynd ſünd. Dann niemand ſpricht / Daß Tr alanus meine / daß er die gerechtigkeit liebe vnd vber / geſündiget hab: noch Ariſtoteles oder andere vnglaubige / wenn ſie etwas nutzliche gelert oder geſchrieben haben. Dann wenn dem ſünde geweſen were / het Paulus jre ſprüch nit in ſeine Epiſtel geſetzt. Er hat auch Jethro nit geſündiget / da er Moſi: vnd Hector / da er Holoferni ein gůten rhat gab. Darumb iſt es falſch / daß alle gůte werck / ſo ohn den glauben geſchehen / ſünd ſeyen. Daß iſt aber war / daß ſie auſſerhalb des glaubens / zu der ewigen ſeligkeit nit verdienſtlich ſeyen.

Die drit fůgen iſt / Wo glauben iſt / da müſſen gůte werck volgen: dann wie Paulus bezeuget 1. Cor. 13. ſo kan der glaub wol ſeyn on die wirckliche lieb oder werck.

Die vierd fůgen / Gůte werck ohn glauben / ſeynd der törechten Jungfrawen ampeln ohn öl: dann das öl bedeut nit den glauben / ſonder den ſafft der liebe vnd andacht / die wir in vnſern wercken haben müſſen. Daß aber auch die törechten jungfrawen den glauben gehabt / vnd an Chriſtum geglaubet haben / erſcheint auß dem / daß ſie alle zehen die fünff klůgen / vnd die fünff törechten / dem Himmelreich / daß iſt / der Chriſtlichen Kirchen vergleicht worden ſeynd / wie Gregorius vnd die andern heiligen Vätter dieſe Parabel eintrechtiglich außgelegt haben.

Das viij. Capittel.

Von dem auſſetzigen / vnd dem Centurio / von der ſchwiger Petri / vnd den beſeſſenen / von dem ſůchenden ſchrifftweiſen / vñ einem beſonderlichen Jünger / Endlich von ſtillung des meers / vnd den beſeſſenen ſchweinen.

ALS aber Jeſus vom berge herab ſtiege / volget jm viel volcks nach: vnd ſihe ein auſſetziger kam / vnd fiel jm zu füß / vnd bettet jn an / vñ ſprach: Herr / ſo du wilt / kanſt du mich reinigen. Vnd Jeſus ſtreckt auß ſein hand / rüret jn an / vñ ſprach: Ich wils / ſey gereiniget. Vñ alsbald ward er von ſeim auſſatz rein. Vñ Jeſus ſprach zu jm: Sihe zu / daß du das niemãd ſageſt / ſonder gehe hin / vnd zeige dich dem prieſter / vñ opffer die gabe / die Moſes beuolhen hat / jnen zum gezeugnuß.

A Mar. 1. b
Luc. 5. b

Luc. 14. a

Da aber Jeſus gen Capernaum eyngieng / trat zu jm ein Hauptmann vber ein rott von hundert knechten / der bat jn / vñ ſprach: Herr / mein knecht ligt zu hauß gichtprüchtig / vnd leidet groſſe pein. Jeſus ſprach zu jm: Ich wil kommen / vnd jn geſund machen. Der Hauptmann antwort / vnd ſprach: Herr / ich binn nit wirdig / daß du eyngeheſt vnd mein dach / ſonder ſprich nur mit dẽ wort / ſo wirdt mein knecht geſundt. Dann ich binn doch auch ein menſch / der oberkeit vnderthan / vnd hab *kriegsknecht vnder mir: vnd wenn ich zu einẽ ſage / gehe hin / ſo gehet er: vñ zum andern / kom her / ſo kompt er: vñ zu meinem knecht / thů das / ſo thůt ers.

Luc. 7. a
Joan. 4. f

Pſal. 106. c

B

*ſoldner

Da Jeſus das höret / verwundert er ſich / vñ ſprach zu denen die jm nachfolgeten: Warlich ſag ich euch / ſolchen glaubẽ hab ich in Iſrael nit funde. Aber ich ſag euch / daß vil werden kommen vom auffgang vnd nidergang d' Sonnen / vnd ſitzen bey Abraham / Iſaac / vñ Jacob im himmelreich. Aber die kinder des reichs werden außgeſtoſſen in die euſſerſtẽ finſternuß / da wirdt ſeyn weinẽ vnd zeenklapperen. Vnd Jeſus ſprach zu dem Hauptmann: Gehe hin / dir geſchehe wie du glaubt haſt. Vñ ſein Knecht ward geſund in derſelben ſtunde.

Luc. 7. b

Esa. 41. b
Luc. 13. c

inf. 13. g 13. k 22. b 24. d 25. c

I

Vnd als Jeſus kam in das hauß Petri / ſahe er daß ſein ſchwiger lage / vnd hat das fieber. Da grieff er jr die hãd an / vnd das fieber verließ ſie / vnd ſie ſtundt auff / vnd dienet jnen.

C
Mar. 1. c
Luc. 4. b

Am abẽt aber brachten ſie viel beſeſſener zu jm / vnd er trieb die geiſter auß mit dem wort / vnd machte geſund alle krancken / auff das erfüllet würde / das da geſagt iſt durch den Propheten Eſaiam / der da ſpricht: Er hat vnſer ſchwacheit auff ſich genommen / vnd vnſere kranckheit hat er getragen.

Esa. 53. a
1. Pet. 2. c

Da nun Jeſus ſahe / daß viel volcks vmb jn war / hieß er ſeine Jünger hinüber jenſeit des meers faren. Vnd es trat zu jm ein Schrifftgelerter / vñ ſprach: Meiſter / ich wil dir nachvolgen wo t hin du geheſt. Vnd Jeſus ſagt zu jm: Die füchs haben grůbẽ / vnd die vögel vnder * dem himmel neſter: Aber des menſchen Son hat nit / da er ſein haupt hin lege. Vnd ein ander auß ſeinen Jüngern ſprach zu jm:

Luc. 9. f

2

*der luffe

D

Herr /

Herr/erlaube mir/daß ich hingehe/ vñ zuuor
3 meinen vatter † begrabe. Aber Jesus sprach zu jm: Volge du mir nach/ vnd laß die todten jre todten begraben.

Mar.4.b Luc.8. Vnd als er trat in das schifflin/ volgeten jm nach seine Jünger. Vnd sihe/es ward ein grosse vngestüme im meer/also/daß auch das schifflin mit wellen bedecket ward. Er aber schlieff. Vnd die Jünger tratten zu jm/vnd wecketen jn auff/vnd sprachen: Herr/hilff vns/wir verderben. Vnd Jesus sagt zu jnen: Was förcht jr euch/jr kleingleubigen. Vnd
Joh 16.b Psal 106.b Esa.51.c er stundt auff/ vnd gebotte den winden/vnd dem meer/vnd es ward gantz still. Die menschen aber verwunderten sich/vnd sprachen: Was ist das für einer/ daß jm auch der wind vnd das meer gehorsam seynde

Mar.5.a Luc.8.c E Vnd als Jesus vbergefaren/ vnd kommen war in die gegne der Gerasener/ da liefen jm entgegen zwen besessener/ die kamen auß den todtengrebern/vnd waren seer grimmig/also daß niemand kundt dieselbigen straß wandeln. Vnd sihe/ sie schrihen vnd sprachen: Was haben wir mit dir/Jesu du Son
2.Cor.6.c Gottes? Bist du her kommen vns zu *peinigen ehe dann es zeit ist? Es ware aber nit ferr von jnen ein grosse herd sew an der weyd.
Mar.5.b Da batten jn die deufel/vnd sprachen: Wilt du vns von hinnen außtreiben/so erlaube vns in die herd sew zu faren. Vnd er sprach: Faret hin. Da füren sie auß/ vnd füren in die schwein. Vnd sihe/die gantze herd sew stürtzet sich mit einem sturm ins meer/ vnd ertruncken im wasser. Vnd die hirten flohen/ vnd kamen in die stadt/ vnd sagten das alles/ vnd wie es mit den besessenen ergangen war. Vnd sihe/die gantze stadt gieng herauß Jesu entgegen: Vnd da sie jn sahen/ batten
Actor.16.b sie jn/daß er weichen wolt von jrer landmarcken.

Annotationes.

1 Vnd sein knecht ward gesund) Merck daß die nit war reden/die da sagen/daß keiner für den andern bitten könde/dann hie bitt der herr für den knecht/vnd wirdt erhört.

2 Wohin) Hie haben die obgemelten Ennmasiter aber ein falsche gloß zu dem Text geschmirt/also lautend: Etlich wöllen Christo nit volgen/ sie seinen dann gewiß wohin/ darumb verwirfft es Christus. Weil aber ein jeglicher der Christo volget/zuuor gantz gewiß ist wohin/laut jrer eigner wort/ welcher (sagt er Joan.8.) mir volget/ der gehet nit im finsternuß/ sonder wirdt das ewig liecht haben/vnd da ich bin/ da wirdt er auch seyn/Joan.12. So muß jhr gedachte gloß nit war seyn/ vnd sich nit auff den Text der warheit reimen: aber das ist die rechte meynung des Texts/welcher sich zum Herren thůt vmb geitz/oder ander böser meynung willen/ solchen verwirfft Christus ohn allen zweiffel/ wie wir des ein schön exempel haben zu Actor.8.

3 Begrab) Auff diß wort haben sie ein falsche außlegung eingeflickt in der gloß/nämlich/Etlich wenden güte werck für/ daß sie nit volgen oder glauben wöllen. Aber die deuter Christus verloren/vnd pregütte werck. Christus aber an disem ort redet nichts von wercken/die vor dem glauben seyen/oder dem glauben nit volgen wöllen/ sonder von denen die auß fleischlicher vnd weltlicher lieb zu jren ältern jn verlassen/ vnd jre ältern mehr dann jn lieben solche verwirfft er/Matth.10 Daß aber der Herr verwerff güte werck so vor Christen in gůter meynung zu ehren/vnd dem nechsten zu nutz/ oder dem vatter selbs zu verdienst geschehen/ findt sich mit der warheit in keiner Christlicher schrifft. Denn der Herr stimpt allen Propheten/Aposteln/ vnd Euangelisten treiben die glaubigen dahin/ daß sie jren glauben mit gůten wercken bezeugen/ welche er nit vnbelonet wil lassen/Matth.5.

4 In disem Capittel/da Christus spricht zu dem/ den er von dem aussatz gereiniget het/ vnd beide Text der Griechisch vnd Latinisch lauten/Gehe hin/zeige dich dem Priester/ vnd opffer die gab die Moses befolhen hat jnen zum gezeugnuß: Dolmetschen die Ennmasiter in jren Bibeln/ zum gezeugnuß vber sie. Vnd in der angeschmirten gloß deuten sie das wider die Priester/das alle Christliche lerer fur die Priester gedeut vnd gesagt haben/daß durch disen Aussetzigen/das gantz menschlich geschlecht/vnd ein jeglicher sünder verstanden werde: der dann von Gott gereiniget wirdt/ wann er durch reuw vnd leyd in seinem hertzen fur Gott nider fall/vnd gnad bitte. Aber dann erst mit der Kirchen widder vereint/ vnd von seinen sünden entbunden werd/so er sich dem Priester durch die beicht erzeige. Dann daß es nit genůg sey/daß wir jetz vnser sünd Gott beichten oder bekennen/wie er vns vor messenlich schreibt vnd leret/ sonder der Priester absolutz vnd aufflösung (wo man die haben mag) auch darneben von nöten sey/ haben wir die wort Christi/Joan.20. da er zu seinen Jüngern spricht/ Welchen jr jre sünd vergeben werdet/ den sollen sie vergeben seyn: vnd welchen jr die behalten/ den sollen sie behalten werden. Deshalben do er Lazarum auß dem grab herauß rieffe/ vnd Lazarus lebendig/ aber doch gebunden herauß gieng/ heißt sich Christus an seinem ampt (nemlich daß er der ist/ der die seelen lebendig macht) wol benügen. Aber das auffliesen bewalh er seinen Jüngern/ vnd sprach: Binder jn auff/ vnd laß jn gehen. Da der H. Gregorius in Hom 28. vrsach anzeigt/warumb Christus nit gesagt/Lazare/ werd lebendig: sonder/ kom herauß. Vnd spricht/ daß der sünder vorhin durch die beicht herauß kommt/ vnd das er in dem grab seins hertzen verborgen gehabt/ dem Priester mit dem mund offenbaren vnd jm also erzeigen müß. Dann wie kan dich der Priester von deinen sünden recht absoluieren/ weil jm die verborgen vnd du nit damit herauß wilt? Darumb so kom du zuvor durch die beicht herauß so dir Gott rüfft vnd auffersteht/ so kan dir dann der Priester die absolutz nit wegern. Hæc Gregorius. Beschihet derhalben/ weil kein Euangelist gesagt hat/ super illis, das ist vber sie/sonder illis, das ist jnen zum gezeugnuß/ so haben die Ennmasiter den text nit auß vnserm/ sonder vileicht auß Hussen Exemplar/den Priestern vnd der Beicht zu mercklichem nachteil gefelscht.

Das ix. Capittel.

Christus macht gesund den Gichtbrüchtigen/ vnd berüfft Matheum/ gibt gesundheit des Fürsten dochter vnd dem krancken Weib/vnd das gesicht den zweien Blinden/vnd entlediget den Stummen besessenen.

VND Jesus tratt in das schiff/vnd für vber/vnd kam jn sein stadt. Vnd sihe/ Mar.2.a Luc.5.c
sie brachten † jm einen Gichtbrüchtigen/der lag im bett. Vnd Jesus sahe an jren 1
glauben/ vnd sprach zu dem Gichtbrüchtigen: Joan.5.a
Sey getröst son/ dein sünd werden dir vergeben. Vnd sihe/etlich auß den Schrifftgelerten sprachen bey jnen selbs: Diser lästert Gott. Vnd do Jesus jre gedancken sahe/ sprach er: Warumb gedenckt jr arges in ewern hertzen? Welchs ist leichter zu sagen/Dir seynd deine sünd vergeben: oder zu sagen/ Stehe auff vnd wandele? Auff daß jr aber wisset/daß des menschen Son macht habe/ auff Erden sünd zu vergeben/ sprach er zu dem Gichtbrüchtigen: Stehe auff/ nim dein bett/ vnd gehe heim. Vnd er stundt auff/vnd gieng Actor.9.c
heim.

heim. Do das volck das sahe / entsatzten sie sich/vnd preiseten Gott / der solche macht geben hat den menschen.

B Vnd do Jesus von dannen gieng / sahe er einen menschen am Zol sitzen / der hieß mit namen Matheus/vnd sprach zu jm: Volge mir nach. Vnd er stundt auff / vnd volgete jm. Vnd es begab sich / da er zu tisch saß im hauß / sihe / da kamen viel Publicanen vnd Sünder / vnd saßen zu tisch mit Jesu vnd seinen Jüngern. Vnd da das sahen die Phariseer / sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset ewer Meister mit den Publicanen vnd Sündern? Do das Jesus höret/sprach er zu jnen: Die gesunden dürffen nicht des Artzes/sonder die krancken. Gehet aber hin/vnd lernet was da sey / Ich wil Barmhertzigkeit/ vnd nicht † Opffer. Dann ich binn nicht kommen zu berüffen die Gerechten / sonder die Sünder.

Mar.2.b Luc.5.d 15.a

Osee 6.b Matt.12.a

2 1 Tim.1.c

Jn des kamen zu jm die Jünger Joannis/ vnd sprachen: Warumb fasten wir vnd die Phariseer so viel/vñ deine Jünger fasten nit? Jesus sprach zu jnen: Wie können des Breutgams Kinder leyd tragen (oder traurig seyn) so lang der Breutgam bey jnen ist? Es wirdt aber die zeit kommen/daß der Breutgam von jnen genommen wirdt: alsdann † werden sie fasten.

Mar.2.b Luc.5.e

3

C Niemand flickt ein alt kleid mit einem placken von newem Tüch / dann es reisset der plack doch widder von dem kleid / vnd der riß wirdt erger. Man fasset auch den newen wein nicht in alte † saumheute / (oder schleuche) anders zerreissen die * heute / vnd der Wein wirdt verschütt / vnd die * heute seynd verloren. Sonder man fasset newen wein in newe schleuche/so werden sie beyde miteinander behalten.

Acter.2.b

4 *schleuche

Dieweil er also mit jnen redet/sihe/da kam zu jm ein Fürst/der fiel jm zu füß/vnd sprach: Herr/mein Dochter ist jetzt gestorben: aber komme vnd lege deine hand auff sie / so wirdt sie lebendig. Vnd Jesus stundt auff/vnd volget jm nach sampt seinen Jüngern. Vnd sihe/ein Weib das da zwölff jar den Blütgang gehabt het/ tratt von hinden zu jm / vnd rüret an den Saum seines Kleids/Dann sie sprach bey jr selbs: Möcht ich nur sein Kleid anrüren / so würde ich gesundt. Da wendet sich Jesus vmb / vnd sahe sie / vnd sprach: Sey getröst Dochter/dein glaub hat dir geholffen. Vnd von derselben stund an ward das Weib gesund.

Mar.5.c Luc.8.c

Mar.5.c Luc.8.c Leuit.15.d

D Vnd als er in des Fürsten hauß kam / vnd sahe die † Schalmeyer vnd das getümel des volcks/sprach er zu jnen: Weichet/denn das Meidlin ist nicht todt/sonder sie schlefft. Vñ sie verlacheten jn. Als aber das volck außgetrieben war/gieng er hineyn/ vnd hielt sie bey der hand/vnd sprach: Stehe auff Meidlin. Da stündt sie auff. Vnd diß gerücht erschall in dasselbig gantz Land.

Mare 5. Luc.8.f

5

Vnd da Jesus furbaß gieng / volgeten jm nach zween blinden / die schryen / vnd sprachen: Erbarm dich vnser / du son Dauids. Vnd da er heim kam / tratten die blinden zu jm/vnd Jesus sprach zu jnen: Glaubt jr daß ich euch solchs thün kan? Da sprachen sie zu jm: Ja Herr. Da rüret er an jre augen/ vnd sprach: Euch geschehe nach ewrem glauben. Vnd jre augen wurden geöffnet. Vnd Jesus bedrawet sie / vnd sprach: Sehet zu daß es niemand erfare. Aber sie giengen hin/ vnd machten jn rüchtbar in demselben gantzen Lande.

Joan 11.b

Matt.8.b

Da nun diese hinweg waren / Sihe / da brachten sie jm einen stummen menschen/ der da besessen war. Vnd do der deufel außgetrieben war / redet der Stumm. Vnd das volck verwundert sich/vnd sprachen: Solches ist in Jsrael noch nit ersehen worden. Aber die Phariseer sprachen: Durch den öbersten der deufeln treibt er die deufel auß.

E Mar 7.b Luc. 11.b

Matt.12.c Mar. 3.b

Vnd Jesus gieng vmbher in alle Stedt vnd Flecken/lehret in jren Schülen/vnd predigt das Euangelium von dem Reich / vnd heilete alle Seuchte vnd Kranckheit. Vnd da er das volck sahe / jamert jn desselbigen: dann sie waren vmbgetrieben / vnd zerstrewet wie die Schaff / die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernd ist wol groß / aber wenig seynd der Arbeiter. Darumb bittet den Herren der Erndte / daß er Arbeiter senden wöl in sein Erndte.

Luc.13.b Mar.6.a

Mar.6.b

Luc.10.a 1. Thess. 5.a

Annotationes.

1 Sie brachten) Merck daß einem sein sünd auch durch ander leut glouben vnd fürbitt vergeben werden.

2 Die gerechten) Das ist / die sich selbs für gerecht halten. Die sünder / Das ist / die jr sünd demütiglich bekennen. Vnd nicht opffer / Das ist kein opffer gefelt mir / wo nicht barmhertzigkeit vnd lieb ist gegen dem Nechsten. Sonst ist das opffer der barmhertzigen vnd frommen menschen Gott allezeit angenem wie das opffer Abels / Noe / Abrahe / Tobie / vnd der andern.

3 Dann werden sie fasten) Hie merck abermal daß Christus das fasten nicht abgethan sonder selbs gesagt hat daß wir Christen fasten werden nach seinem leiblichen abscheid / wie die Apostel volgend gethan / vnd zu erfüllung des worts Christi / die Fasttag auffgesetzt haben.

4 Saumheute) Seynd gefässel / darinnen man im Welschland öl vnd wein auff Saumpferden vber land füret.

5 Schalmeyer) Diese Schalmeyer giengen allwegen so man einen Todten zum grab trüge / vor her / vnd pfiffen nicht frölliche / sonder trawrige Lieder / damit sie die Leut weinen machten. Dieweil aber Christus das Meidlin wider auff erwecken wolt / hieß er sie hinweg gehen / dann man bedorffte jr nicht mehr. Aber die falschen außleger verkeren jm das auch / vnd sprechen / er hab hie mit gemeynt die Vigilien vnd Seelmessen gesenge / die soll man abthün vnd nicht

mehr

Das x. Capittel.

Christus vnderweiset vnd warnet seine Jünger/ vnd sendet dieselbigen (als er jn die gewalt der gesundmachung gibt) das Euangelium außzubreiten.

VND er berüffet zusamen seine zwölff Jünger/ vnd gab jnen macht vber die vnreine geiste/ daß sie dieselbigen außtrieben/ vñ heileten alle Seuchte vnd Kranckheiten. A Marc. 3. b 6. a Luc. 6. b 9. a 10. a

Die namẽ aber der zwölff Apostoln seynd diese: Der erst Simon/ genant Petrus/ vnd Andreas sein brüder: Philippus vñ Bartholomeus: Jacobus Zebedei/ vnd Joannes sein brüder: Thomas vnd Mattheus der Publican/ vnd Jacobus Alphei/ vñ Thadeus/ Simon von Cana/ vnd Judas von Iscariot/ der jn auch verrhaten hat. Luc. 6. b Marc. 3. b

Diese zwölff sendet Jesus/ vnd gebott jnen/ vnd sprach: Gehet nit auff die strasse der Heiden/ vnd ziehet nit in die Stedt der Samariter/ sonder gehet viel mehr zu den verlorẽ schafen auß dem hauß Israel. Gehet aber vnd predigt/ vnd sprecht: Das Himelreich ist nahe herbey kommẽ/ Die kräcken machet gesundt/ die todten weckt widerumb auff/ die aussetzigen reiniget/ treibt auß die deufel. Vmbsonst habt jrs empfangen/ vmbsonst gebt es. Marc. 6. b Matt. 3. a 4. b B Actor. 8 b 1

Jr solt nit besitzen gold oder silber/ noch gelt an ewerem gürtel/ auch kein taschen † auff dem weg/ noch zween röcke/ noch schühe/ noch stabe. Dann ein arbeiter ist werth seiner speise. Marc. 6. a Luc. 9. a 10. a 2 Philip. 2. c 1. Tim 5. c

Aber in welche stadt oder flecken jr eyngehet/ da fraget ob jemand darinne sey der es werth ist: vnd bey demselbigen bleibet/ biß jr von dannen scheidet. Mar. 6. a Luc. 9. a 10. a

Wo jr aber in ein hauß gehet/ so grüsset dasselbig/ vnd sprecht/ Der frid † sey disem hauß. Vñ wo ands dasselbig hauß des werth ist/ so wirdt ewer frid auff sie kommen: Ist es aber des nit wirdig/ so wirdt sich ewer frid widder zu euch wenden. 3

Vnd so euch jemand nit annemen wirdt/ noch ewere rede hören/ so gehet herauß von demselben hauß ode: stadt/ vnd schüttelt den staub vō ewern füssen. Warlich sage ich euch/ dem lãde der Sodomer vñ Gomorrer wirdt es treglicher ergehẽ am tage des gerichts/ dañ solcher stadt. Marc. 6. b Luc. 9. a 10. a Actor. 13. c 18. a

Sihe/ ich sende euch wie die schaf mitten vnder die wölff: darumb seyt klug wie die schlangen/ † vnd eynfeltig wie die dauben. Hütet euch aber vor den Menschen/ dañ sie werden euch vberantworten fur jre Rhatheuser/ vñ werden euch geisseln in jren Schülen/ vnd man wirdt euch fur Fürsten vnd König füren C Luc. 10. a 4 Mar. 13. b Luc. 21. b Joan. 6. a

6 Diß Capittel ist auch mit faulen vnchristlichen Elymasischen glosen durchspickt/ dann in der ersten gloß vber das wörtlin (nit am opffer) sprechen sie in jren Biblien/ wie das allem gůte Werck seyen/ die dem Nechsten zu gůt kommen. Aber fur gewes/ fasten/ opffers/ ach: Gott nichts/ darumb dieselben (als sie furgeben) vnsern Nechsten nichts frommen. Welchs beider sei falsch vnd Ketzerisch ist/ nemlich/ daß Gott diser werck/ als singen fasten/ opffern/ nicht achte/ oder daß sie vnserm Nechsten nit zu gůt kom̃en: Dann wo Gott des opffers nicht acht/ warumb hat er dann an Abels/ Abrahams/ Jacobs vnd der andern Patriarchen opffer ein solch groß wolgefallen gehabt/ oder warumb hat er das opffer so offt geboten/ im Exodo/ Leuitico/ Numer. vnd Deuter. ? Item wo auch das opffer vnserm Nechsten nicht ersprießlich ist/ warumb wirdt Judas Machabeus in der Schrifft gelobt/ daß er zwölff tausent silberin Pfenning gen Jerusalem geschickt/ die zu opffern fur die sünd der verstorbnen/ 2. Mach. 12. Von dem fasten vnd betten ꝛc. sagt Christus selber Matth. am 6. Wo wir allein recht fasten/ nit den menschen/ sonder seinem Vatter zu wolgefallen so werde der Vatter (der in das verborgen sihet) vns das wol vergelten. Wie kömen sie dann sagen/ daß Gott vnsers Fastens oder der andern gůten werck nicht achte/ so er doch so ein fleissig auffsehen drauff hatt/ daß er nit allein das werck auswendig an jm selbs/ sonder auch die inwendige meynung/ die im hertzen verborgen ist/ ansihet/ vnd die vergelten will. Doch so fleissen sie sich nit allein hie/ sonder schier an allen orten/ Christo seine wort zuuerkeren/ vnd alle gůte werck auß zuwurtzeln/ vnd alle boßheit/ freuel/ mütwillen vnd vngehorsam an die statt zu pflantzen vnd auffzuziehen.

7 In der gloß vber das wörtlin (leyd tragen) sagen sie von zweyerley leiden/ vnd sprechen/ wie Gott das leiden/ trachte/ das auß eigner wal angenommen werde: Exempliciren das mit den München/ die sie darumb vergleichen Baals Priestern/ die sich selber stachen ꝛc. Nun ist es gar ein grosser vnderscheid vnder dem/ das die Priester dem Abgott dem deufel zu dienst vnd gefallen gethan haben/ vnd dem so vnsere Priester Münche/ Nonnen/ oder andere fromme Christen/ Gott dem allmechtigen zu lob/ ehr vnd dancksagung leysten/ mit freywilligem dienst/ leiden/ vnd abbruch aller fleischlicher begirde vnd wollust/ wie Paulus sagt zu den Römern am achte/ Vmb deinet willen tödten wir vns selber: Das ist/ wir leiden vnd brechen vns selber ab den gantzen tag/ das ist/ täglich/ dieweil wir leben. Vnd zu den Galatern am fünfften spricht er/ Die aber Christi seind/ die creutzigen jr fleisch sampt den lüsten vnd begirden. Daß aber solch leiden/ meiden vnd abbrechung Gott behäglich sey/ vnd nit von im veracht wirdt/ haben wir ein gar klaren Spruch von den Rechabitern/ die auß jres vatters beuelch/ kein Weinberg pflantzten/ kein wein truncken/ vnd kein eigen hauß betten/ noch bawten/ Sonder sich diser vnd anderer wollust der welt vmb jres vatters vnd Gottes willen entbrachen/ an welchen Gott ein solchen gefallen gehabt/ daß er jnen durch den Propheten zugesagt/ daß jr geschlecht ewig wehren/ vnd allweg einer auß jnen vor seinem angesicht stehen solt/ Jere 35. Item/ wer zwang Tobiam die hungerigen speisen/ die nackenden kleiden/ vnd die todten zu begraben/ wider des Königs verbott/ vnd aller seiner Freund rhatt? Thet er nit das auch auß eigner wal vnd freyem willen Gott zu ehren/ vnd auß lieb jres Nechsten? Wo finden sie aber geschrieben/ daß Gott dasselbig gůt werck/ auß eigner wal angenommen/ verach? er habe? Darumb so ists ein lauter ketzerey/ wie auch der heilig Augustinus anzeigt/ in libro de diffinitionibus rectæ fidei/ daß Gott das leiden meiden oder abbrechen/ das wir vmb seiner willen freywillig annemen in essen/ trincken/ oder andere wollust des leibs/ verachte/ oder jm nit angenem sey. Vnd conordirt diser jre gloß mit dem Euangelio auch gleich wie Belial mit Christo. Aber ein gůte gloß ist es fur die faulen brüder/ die nit gern fasten oder betten/ vnd jres Ordens gern loß weren/ vnd mehr fleischlich dann geystlich freyheit lieben.

ren vmb meinet willen/ zum zeugniß vber die Heiden.

Mar.13.c Luc.11.b 21.b Wenn sie euch nun vberantworten werden/ so sorget nit/ wie oder was jr reden wolt/ dann es wirdt euch zu der stund gebẽ werden was jr reden solt: dann jr seydt es nicht die da reden/ sonder ewers Vatters Geist ist es der in euch redet. Es wirdt auch ein Brüder den andern zum tod vberantworten/ vñ der Vatter den Son/ vnd die kinder werdẽ sich empören wider die ältern/ vñ sie tödten/ vnd jr werdet gehasset werden von iedermann/ vmb meines Namens willen. Wer aber verharrt biß an das end/ der wirdt selig.

Mich. 7.a

Matt.24.c

D Weñ sie euch nun in einer stadt veruolgen/ so fliehet in ein andere. Warlich sag ich euch/ jr werdet die stedte Jsrael nit volẽden/ biß des menschen Son kommet.

Jere. 1.a Matt. 2.c 4.a Luc. 21. Actor.8.a Luc. 6.b Joan. 13.b 15.b Der Jünger ist nit vber den Meister/ noch der Knecht vber den Herren. Es ist dem Jünger genüg/ daß er sey wie sein Meister/ vñ der Knecht wie sein Herr: Haben sie den Haußvatter Beelzebub geheissẽ/ wie viel mehr werden sie seine Haußgenossen also heissen? Darumb forcht euch nit vor jnen.

Mar. 4.b Luc.8.b 12.a Es ist nichts verborgen/ daß nit offenbar werde: Vnd ist nichts heimlich/ das man nit wissen werde. Was ich sage im finsternüß/ das redet im liecht: Vnd was jr höret in das ohre/ das predigt auff den dächern.

Luc. 12.a

5 Förchtet euch auch nit † vor denen/ die den leib tödten/ vnd die seele nit mögen tödten. Förcht euch aber vil mehr vor dem/ der da vermag leib vnd seel verderben in die Helle.

E Kaufft man nit zween Spatzen vmb einen pfennig? Noch felt derselbigen keiner auff die erdẽ one ewern Vatter. Nun aber seynd auch ewere hare auff dem Haupt alle gezelt/ darumb förchtent euch nit: Jr seydt besser dann viel Spatzen.

Mar.8.c Luc. 9. c Luc. 12. a Joan. 19.c Darumb wer mich bekennet vor den menschen/ den wil ich bekennen vor meinem Vatter im Himel. Wer mich aber verleugnet vor den menschen/ den wil ich auch verleugnen vor meinem Vatter im Himel.

Luc.12.f Jr solt nit wenen/ daß ich kommen sey frid zu senden auff erden. Jch binn nit kommen frid zu senden/ sonder das schwert. Denn ich binn kommen abzusondern den Menschen wider seinen Vatter/ vñ die Dochter wider jr Mütter/ vnd die Schnüren wider jr Schwiger/ vnd des menschen Feinde werden seine eigen Haußgenossen seyn.

Mich.7.a

Luc.14.d 17.d Wer Vatter vnd Mütter mehr liebet dann mich/ der ist mein nit werth: Vnd wer F 6 einn Son oder Dochter mehr † liebet denn mich/ der ist mein nit werth: Vnd wer nit sein Creutz auff sich nimpt/ vnd volget mir nach/ der ist mein nit werth. Wer sein seel findet/ der wirdt sie verlieren: Vnd wer sein seel verleurt vmb meinet willen/ der wirdt sie finden.

Mar. 8. c Joan. 12. c Matt 6. d Luc. 9 b 10. c

Wer euch auffnimpt/ der nimpt mich auff: Vnd wer mich auffnimpt/ der nimpt den auff der mich gesandt hat. Wer einen Propheten auffnimpt in eines Propheten namen/ der wirdt eines Propheten lohn empfahen. Wer einen gerechten auffnimpt in eines gerechten namen/ der wirdt eines gerechten lohn empfahen. Vnd wer diser geringsten einem nur eñ becher kalts wassers zu trincke reicht/ auch allein in eines Jüngern namen/ Warlich sage ich euch/ es wirdt jm nit vnbelonet † bleiben. 7

Joan. 13 c

3. Reg. 18. a

Mar. 9.b

Annotationes.

1 Vnd sorget) Die Geistlichen seynd schuldig vmbsonst zu dienen vnd leren. Herwiderumb seynd die Leyen schuldig jnen jre enthalt vnd narung darumb zu geben/ Wie Paulus leret 1 Cor. 9. vnd Christus hie sagt/ daß ein arbeiter werth ist seiner speise.

2 Besitzen) Das heist die haben/ wie die geitzigen den namen haben welche nit dem herren daran hangen vñ sorgen welches hindert das Predigampt. Aber zur not vnd brauch hatte Christus selbs gelt/ beutel vnd anders/ taschen/ sein gefess/ darinnen man essen oder trincken auff der reisse pflegt nach zufüren oder nachzutragen. Zween/ das ist vberflüssige kleider.

3 Frid) Merck/ daß wo frid in einem hauß/ da ist Got selber. Wo aber vneinigkeit/ vnd vnfrid dann leiffen zwischen Weib vnd Mann/ oder dem gesinde/ da wonet der deufel/ vnd entzeucht Got demselben hauß sein Göttliche gnad vnd frid.

4 Wie die schlangen) Die schlang wirfft dem/ der sie hawen oder schlagen wil/ den leib für/ vnd fleyst sich allein das haupt zu bewaren/ darinne sie das leben hatt. Also sollen wir Christen auch nit achten/ daß vns vnsere vermügen der leib nemen/ sonder allein gedencken/ daß wir Christum vnser haupt in vns bewaren/ vnd von seiner vnd seiner Kirchen lere vnd gehorsam nit abweichen/ ob gleich all die gantz welt zu Ketzern wurde.

5 Förcht euch nit.) Auff disen spruch pochen die Ketzer auch sere/ wenn man sie straffe vnd entsetzt/ So gehet aber jnen (wie eim faulen gliedmaß) diß gar nichts an/ dann man straft sie nit vmb Christi willen/ sonder daß sie wider Christum vnd sein heilige Kirch leren/ vnd auff jrer falschen lere/ füssen vñ erlocken/ vnd sich mit andern verderben.

6 Mehr liebet) Darumb sollen die Closterleut die sich Gott ergeben haben weder vmb vatter noch mütter willen auß jren Clöstern laufften/ noch jre gelübd brechen/ wie die Ketzer furgeben. So sichs doch im grund erfindet/ daß sie nit vatter oder mütter halben/ sonder vmb hürerey vnd des freyen lebens willen herauß gelauffen seynd: daß sie die hüren vnd bübẽ anhangen/ vnd vatter vnd mütter wol sitzen lassen.

7 Nicht vnbelonet bleiben) Hie merckt/ daß kein gůt werck/ wie gering das immer ist/ vnbelonet bleiben wirdt: Vnd hüt dich vor denen/ die die gůten werck taddeln/ vnd sprechen/ Wir könnten nichts darumb verdienen/ der Herr belone kein gůt Werck ꝛc.

8 In diesem Capittel/ da Christus die Jünger heist den Staub von den schůhen schütten/ das legen die Ehemasiter in jren Bibien also auß/ So gar solt jr nichts von jnen nemen/ daß sie erkennẽ/ daß jr nit ewern nutz sonder jre seligkeit gesucht habt. Jst Christi meynung nit/ daß sie gar nichts vmb predig nemen sollen/ sonst hett er sie nit onbeutel vnd tasche außgeschickt. Der staub bedeut auch nit derẽ die der Apostel lere nit annemen wöllen/ gůt oder hab jnen jr selber/ Nůrich/ daß gleich wie der staub von

den

den schälhen geschütt wirdt/ alſo ſeynd ſie geſchüttelt vnd verworffen von dem angeſicht des Herren/ wie Dauid bezeuget: Pſal. no primo, Non ſic impij non ſic ſed tanquam puluis, quem proijcit ventus à facie terræ, &c.

Das xj. Capittel.

Wie Joannes von Chriſto/ als er auß dem gefengnuß von jm beſchickt/ gelobt worden iſt/ wie auch Chriſtus die ſtedt vnd völcker der Jüden mit draubung geſtraffe/ ſeinem himliſchen Vatter bekant/ vnd zu ſeinem joch gereitzt hat.

A VNd es begab ſich/ do Jeſus volendet hett ſolche gebot zu ſeinen zwölff Jüngern/ gieng er von dannen furbaß zu leren vnd zu predigen in jren ſtedten.

Luc. 7. b Als aber Joannes im gefengnüß gehöret hette die werck Chriſti/ ſendet er ſeiner Jünger zween/ vnd ließ jm ſagen: Biſt du der da kommen ſoll/ oder ſollen wir eines andern warten? Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Gehet hin/ vnd ſagt Joanni widder/ was jr

Eſa. 35. a geſehen vnd gehört habt: Die blinden ſehen/ vnd die lamē gehen/ die auſſetzigen werdē rein/

Eſa. 61. a vnd die tauben hören/ die todten ſtehen auff/ vnd den armen wirdt das Euangelium gepredigt/ vnd ſelig iſt/ der ſich an mir nit ergert.

Luc. 7. c Do nun die hinweg giengen/ fieng Jeſus an zu reden zu dem volck von Joanne: Was ſeydt jr außgangen in die wüſten zu ſehen? Wolt jr ſehen ein rhor/ das der wind hin vnd

d. e her wehet? Oder was ſeydt jr außgangen zu

B ſehen? Wolt jr ſehen einen Menſchen in weichen kleidern? Sihe/ die da weiche kleider tragen/ ſeynd in den heuſern der Könitzen. Oder was ſeydt jr außgangen zu ſehen? Wolt jr einen Propheten ſehen? Ja ich ſage euch/ der auch mehr iſt dann ein Prophet: Dann diſer

Mal. 3. a Mar. 1. a Luc. 7. a iſts/ von dem geſchriebē ſtehet: Sihe/ ich ſende meinen Engel vor dir her/ der deinen weg vor dir bereiten ſoll.

Warlich ſag ich euch/ vnder allen die von Weibern geboren ſeynd/ iſt nit auffgeſtanden/ der gröſſer ſey/ dann Joannes der Tauffer. Der aber der kleineſt im Himelreich iſt/ iſt gröſſer dann er. Aber von den tagen Joannis des Tauffers/ biß hieher/ leidet das Him

1 melreich gewalt/† vnd die da gewalt thün/ die reiſſen es zu jnen. Dann alle Propheten vnd

Luc. 16. a Mal. 3. b Luc. 1. a Joan. 1. b das geſetz haben geweiſſagt biß auff Joannem. Vnd ſo jrs wolt annemen/ er iſt Elias/ der da ſoll zukünfftig ſeyn. Wer oren hat zu hören/ der höre.

C Wem ſoll ich aber diß Geſchlecht vergleichen? Es iſt gleich den kindlein/ die an dem

Luc. 7. a Marckt ſitzen/ vnd rüffen gegen jres gleichen/ vnd ſprechen: Wir haben euch gepfiffen/ vnd jr wolltet nit tantzen: Wir habē geklaget/ vnd jr wolltet nit weinen. Daß Joannes iſt kommen/ weder eſſend noch trinckend: So ſagen ſie/ er hat den deufel. Des menſchen Son iſt koſſen/ iſſet vnd trincket/ ſo ſagen ſie: Sihe/ wie iſt der menſch ein freſſer vñ ein weinſeuffer/ vnd der Publicanen vnd Sünder freund. Vnd die weißheit iſt gerechtfertiget worden von jren kindern.

Da fieng er an zu ſtraffen† die ſtedt/ in 2 welchen am meiſten ſeine thatē geſchehen wären/ daß ſie nit püß gethan hetten.

Wee dir Corozain/ Wee dir Bethſaida/ Luc. 10. b daß weren ſolche thaten zu Tyro vnd zu Sidon geſchehen/ als bey euch geſchehen ſeynd/ ſie hetten vorzeiten im ſack vnd in der aſchen püß gethan. Doch ſo ſag ich euch/ Es wirdt Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am tag des gerichts (oder vrtheils) dann euch. Vnd du Capharnauth/ wiltu dann biß in himel erhaben werden? Ja du wirdſt biß in die hell hinunder geſtoſſen werden: Dann ſo zu Sodo- D mā die thaten geſchehen weren/ die bey dir geſchehen ſeynd/ ſie weren villeicht blieben biß auff diſen tag. Doch ſo ſag ich euch/ es wirdt der Sodomiter land treglicher ergehen am jüngſten gericht/ dann dir.

Zu der zeit redet Jeſus weiter/ vnd ſprach: Luc. 10. b Ich * preiſe dich Vatter vnd Herr himels *danck dir Prou. 11. a vnd der erden/ daß du ſolchs den Weiſen vnd Verſtendigen verborgen haſt/ vnd haſt es offenbart† den kleinen. Ja Vatter/ dann alſo 3 iſt es wolgefellig geweſen vor dir. Alle ding Matt. 28. c ſeynd mir vbergeben von meinem Vatter. Luc. 10. d Joan. 3. c Vnd niemand erkennet den Son/ dann der Joan. 7. c Vatter. Vnd niemand erkennet den Vat- 8. b 10. b ter/ dann nur der Son/ vnd wem es der Son wil offenbaren.

Kompt her zu mir alle die jr mit mühe vnd Luc. 6. b arbeit beladen ſeydt/ vnd ich wil euch erqui- Jere. 6. a cken: Nempt auff euch mein joch/ vnd lernet von mir/ dann ich binn ſanfftmütig/ vnd von hertzen demütig: ſo werdet jr rühe finden fur 1. Jean. 5. a ewere ſeele. Daß mein joch† iſt ſüß/ vnd mein 4 bürde iſt leicht.

Annotationes.

1 Gewalt) Das iſt/ die in Himel kommen wöllen/ müſſen jn ſelbs gewalt thün/ vnd alle wolluſt des fleiſchs dempffen.

2 Zuſtraffen die ſtedt) Es weren jetz auch wol etliche ſtedt ſtraffwirdig/ daß ſie ſo leichtlich vom glauben auff die Puckardiſchen ketzerey gefallen. Ich hoff aber/ ſie werdē ſich noch ſelbs erkennen/ vnd püß thün. Sonſt wirdt jr ſtraff gröſſer ſeyn dann Sodomēs vnd Gomorren.

3 Den kleinen) Nit am leib/ ſonder im geiſt das iſt den demütigen/ vnd die da eines reinen vnſchuldigen hertzen ſeynd.

4 Mein joch iſt ſüß) Das habē aber die außgelauffen Mönche vnd Nonnen nit glauben wöllen/ biß daß ſie nun erfaren haben/ was ſie an jren Klöſtern verloren/ vnd ob Chriſtus/ oder des deufels joch leichter zu tragen ſey.

Das xij. Capittel.

Wie Chriſtus ſeine Jünger der außhülſung von den ähren/ entſchuldigt/ wie er auch die dürren hand widderumb zu recht gebracht/ vnd den blinden beſeſſen von dem deufel entledigt/ vnd die ſo darwider gemurmelt/ geſtrafft/ wie er auch das ampt ſeiner Apoſtel der freundſchafft vorgezogen hat.

A

Mar.2.b Luc.6.a Deut.23.b

IN der zeit gieng Jesus durch die saat am Sabbath. Seine Jünger aber waren hungerig / vnd fiengen an ähren auß zu rauffen/vnd zu essen. Da nun das die Phariseer sahen / sprachen sie zu jm: Sihe / deine Jünger thün das jnen nit gezimpt zu thün am sabbath. Er aber sprach zu jnen: Habt jr nit gelesen / was Dauid thet/da jn vnd die so mit

1.Reg.21.b 1 jm waren/hungerte/wie er gieng in das Gottes hauß/vnd ass die † Schawbrot/die jm doch nit gezimpten zu essen/weder denen die mit jm waren/sonder allein den Priesternꝛ

Leuit.24.b Oder habt jr nit gelesen im Gesetz / wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen/vnd seynd doch on schuld ? Ich sag euch aber/daß hie ein grösserer ist/dañ der

Ose 6.d Matt.9.a Tempel. Wenn jr aber wusstet/was das wär/ Ich wil barmhertzigkeit † vnd nit Opffer / jr

2 hettet nit verdampt die vnschuldigen. Dann des menschen Son ist ein Herr/auch vber den Sabbath.

B

Mar.3.a Luc.6.a Luc.14.a

VNd do er furbaß von dannen gieng/ kam er in jre Schüle/ vnd sihe/da war ein mensch/ der hette ein verdorrete hand / vnd sie fragten jn/vnd sprachen: Darff man auch am Sabbath heilen/auff daß sie jn verklagen möchten.

Deut.22.a Aber er sprach zu jnen: Welcher ist vnd euch/ der ein schaf hat/vnd das (so es jm am Sabbath in ein grüben felle)nit ergreiffe vnd auffhebe ? Wie viel besser ist nun ein Mensch/ dann ein Schaf ? Darumb mag man wol am Sabbath güts thün. Alsdenn sprach er zu dem menschen: Strecke auß dein hand. Vnd er strecket sie auß / vnd sie ward jm widder gesund gleich wie die andere. Da giengen die

Mar.3.a Joan.10.d 11.f Phariseer hinauß/vnd hielten einn rhat vber jn/wie sie jn vmbbrechten. Jesus aber / dem

C solchs bewust war/wich von dannen/vnd jm volget viel volcks nach / vnd er heilete sie all/ vnd gebott jnen/daß sie jn nit meldeten / auff daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den

Esa. 42.a Propheten Jsaiam / der da spricht: Sihe/ das ist mein *knecht den ich erwelet hab: mein

*Jud geliebter / an dem mein seel ein wolgefallen hatt: ich wil auff jn legen meinen geist/ vnd er soll den Heiden das gericht verkündigen: Er wirdt nit zancken noch schreyen/vnd man wirdt nit hören sein geschrey auff den gassen: das zerstossen rohr wirdt er nit zerbrechen/ vnd den rauchenden tacht wirdt er nit außle-

*auß werff das vrtheil oder gericht schen/biß daß er *außfüre das gericht zu dem sieg/vnd in seinem Namen werden hoffen die Heiden.

D

Luc.11.b

DA ward ein besessener zu jm bracht / der war blind vnd stumb / vnd er heilet jn / also daß er redet vnd sahe. Vnd alles volck entsatzt sich/vnd sprach: Jst diser nit Dauids sone

Matth 9.b Aber die Phariseer da sie es hörten / sprachen sie: Er treibt die deufel nit änderst auß/ dann durch Beelzebub der deufeln obersten. Mar.3.b Luc.11.b

Jesus aber wuste jre gedancken/ vnd sprach zu jnen: † Ein jeglich reich/ so wider sich selbs 3 zertrent ist/das wirdt verwüstet.

Vnd ein jeglich stadt oder hauß / so mit jm selbs zweyspeltig/mag nit bestehen. So dann ein deufel den andern deufel außtreibt/ so ist er wider sich selbs zerteilt. Wie mag dann sein reich bestehen ? So aber ich die deufel durch Beelzebub außtreib / durch wen treiben sie ewere kinder auß ? Darumb werden sie ewere richter seyn. So ich aber die deufel außtreibe durch den Geist Gottes / so ist je das reich Gottes vnder (oder zu)euch kommen.

E

Luc.11.b

Oder wie kan jemand in eines starcke hauß gehen/vnd jm seinen haußrat rauben / es sey dann/daß er zuuor den starcken binde/ vñ alsdenn jm sein hauß beraube ? Wer nit mit mir ist / der ist wider mich: vnd wer nit mit mir samlet/der verstrawet. Darumb sag ich euch/

Mar.3.a Luc.12.b Alle sünd vnd lesterung wirdt den Menschen vergeben: aber die *lesterung wider den Geist/ wirdt nit vergeben. Vnd wer *etwas redet

*der geist oder der will der lestert *ein wort wider des menschen Son/dem wirdt es vergeben: Aber wer *etwas redet wider den heiligen Geist/dem wirdts nit vergeben/weder in diser noch in † jener Welt.

1.Reg.2.a *ein wort

4 Matt.7.b Luc.6.c

Macht entweder den baum güt / vnd seine frucht güt: oder macht den baum böß / vnd seine frucht böß: dañ an der frucht erkent man den baum. Jr Natergezicht/wie köndt jr güts reden/dieweil jr böß seydt ? Dann auß völle des hertzen redet der mund. Ein güt mensch

Psal.39.b Luc.9.c bringt güts herfur auß seinem güten schatz: vnd ein böß mensch bringt böses herfur auß seinem bösen schatz. Jch sag euch aber/daß die menschen müssen rechenschafft geben am tag des Gerichts von einem jeglichen vnnützen wort das sie geredt haben. Dann auß deinen

F Luc.19.b worten wirdstu gerechtfertigt / vnd auß deinen worten wirdstu verdampt werden. 2.Reg.1.a

Da antwortten jm etliche auß den schrifftgelerten vnd Phariseern/vnd sprachen: Meister/wir wolten gern ein zeichen von dir sehen.

Matth.16.a Mar.8.b Vnd er antwortt/ vnd sprach: Diß böß vnd ehebrecherische geschlecht sucht ein zeichen/ vñ Luc.11.a es wirdt jm kein ander zeichen geben werden/ dann das zeichen Jone des Propheten. Dann

Jon.1.c gleich wie Jonas war drey tag vñ drey nacht in des walfischs bauch/ also wirdt des menschen Son drey tag vnd drey nacht seyn mitten in der erden. Die leut von Ninive werden

Jon.3.b auffstehen am gericht mit disem geschlecht/ vnd werden es verdammen: dann sie theten † Püß nach der Predig Jone/ vnd sihe/hie ist 5 mehr dann Jonas. Die Königin von Mit- 3.Reg.10.a tag wirdt auffstehen am gericht mit disem ge- 2.Par.9.a

schlecht/

schlecht/ vnd wirdt es verdammen: dann sie kam vom end der Erden zu hören die weißheit Salomonis/ vnd sihe/ hie ist mehr dann Salomon.

Luc.11.e

Wenn der vnsauber geist von dem menschen außgefaren ist/ so wandelt er durch dürre stet/ vnd suchet rühe/ vnd findt sie nit. So spricht er denn: Ich wil widderumb keren in mein hauß/ darauß ich gangen binn: vnd wenn er kompt/ so findet ers müssig/ gekert/ vnd geschmückt: so gehet er hin/ vnd nimpt zu jm siben andere geister/ die ärger seynd dann er selbs: die gehen mit jm eyn/ vnd wonen da: vnd die letsten ding dises menschē werden ärger/ dañ die ersten. Also wirdts auch ergehen disem aller ergesten geschlechte.

2.Pet.1.b Heb.6.b

Mar.3.e Luc.8.e

Da er noch also zu dem volck redte/ sihe/ da stundē seine mütter vñ seine brüder drauſſen/ die wolten mit jm reden. Da sprach einer zu jm: Sihe/ dein mütter vnd dein brüder stehen drauſſen/ vnd begeren dein. Er aber antwortt/ vnd sprach zu dem der es jm ansaget: Wer ist mein mütter/ vnd wer seynd meine brüder? Vnd recket die hand auß vber seine Jünger/ vnd sprach: Sihe/ da ist mein mütter/ vnd meine brüder. Denn wer da thůt † den

6 Joan.15.b

willen meines Vatters im himmel/ derselbig ist mein brüder/ schwester vnd mütter.

Annotationes.

1 Schawbrot) Das waren die brot/ deren die priester alle sabbath zwölff auff den altar legten/ vnd sie segneten vnd opfferten Leuit. 24.

2 Vnd nit opffer) Verstehe da kein barmhertzigkeit/ noch lieb bey jm. Sonst veracht Gott das opffer nit/ Matth.5.

3 Ein jeglich rach) Wolt Gott daß vnsere Teutsche fürsten disen spruch wol betrachtigten/ ein ander nit also vnderdrucken oder verunglimpfen/ vnd doch einmal eins würden/ das land vnd leut von nöten wer. Sonst stehe warlich zu besorgen/ jres sondern Propheten möcht jnen der tag eins war werden.

4 In jener welt) Merck daß auch in jener welt sünd vergeben werden/ welche die gröst vrsach ist/ daß die Kirch für die todten bitt/ vnd jnen gůts nach thůt.

5 Dann sie theten půß) Lieber/ merck wie ein groß ding ists vmb die půß/ vnd wie Gott dardurch allem versünet wirdt.

6 Denn wer da thůt) Er sagt nit/ Ich habs gar gethan/ jr dürfft euch vmb die werck nit bekümmern/ sonder wer da thůt/ ꝛc.

In disem Capittel da Christus sagt/ Wenn jr wusstet/ was das wer/ Ich hab ein wolgefallen an der barmhertzigkeit/ vnd nit am opffer ꝛc. ist den Leyen zu wissen/ daß diser spruch/ der do vrsprunglich geschriben stehet Osee 6. vnd oben in nennden Capittel auch berürt worden) nit also zuuerstehen ist/ daß Gott das opffer hasse/ oder ein mißgefallen daran hab/ wo es geschicht neben andern gůten wercken. Sonder dann behagt Gott vnser opffer nit/ wenn wir vns bedunckē lassen/ es sey genůg/ vnd alles außgericht/ so wir allein opfferen/ vnd vnderlassen daneben barmhertzigkeit/ lieb vnd trew gegen vnserm nechsten zu üben/ daran Gott ein gröſſern wolgefallen hat/ denn an dem opffer. Dann da Christus gefragt ward/ welches das gröst gebott were in dem gantzen gesetz/ wyset er den fragenden nit an das opffer/ sonder an die liebe Gottes vnd des nechsten/ Matth. 22. vnd Mar. am 12. leret er den schrifftgelerten/ der do bekant/ daß die liebe Gottes vnd des nechsten/ besser were dann brandopffer vnd alle opffer.

Das xiij. Capittel.

Von sůng mancherley böses vnd gůtes samens/ von dem senff körnlin/ von dem jarmerckt/ von dem verborgen sawr/ vnd dem hädler/ von dem fischnetz vnd erklerung warumb sich Christus der gleichnuß gebraucht/ vnd auß was vrsach ein Prophet in seinem vatterland kein gehör hab.

Desselbigen tags gieng Jesus auß dem hauß/ vnd satzt sich an das meer: vnd

A Mar.4.d Luc.8.a

es versamlet sich vil volcks zu jm/ also daß er in das schiff trat/ vnd sich nidersetzet. Vnd alles volck stundt am vfer/ vnd er redt mit jnen mancherley durch gleichnussen/ vnd sprach: Sihe/ es gieng ein seemañ auß/ seinen samen zu seen: vnd dieweil er seet/ fielen etlich an den weg/ vnd die vögel der lufft kamē/ vnd frassens auff: etlich fielen in das steinicht/ da sie nit viel erden hetten/ vnd giengen bald auff/ darumb daß sie nit tieffe erdē hetten. Als aber die Soñ auffgieng/ verwelckten sie/ vnd verdorreten/ darumb daß sie nit wurtzelen hetten. Etlich aber fielen vnder die dörner/ vnd die dörner wüchsen auff/ vnd erstickten. Etlich aber fielen auff ein güte erden/ vnd gaben frucht/ etliche hundertfeltig/ etliche sechtzigfeltig/ etliche dreissigfeltig/ Wer oren hat zu hören/ der höre.

Die Parabel von dem gůten vnd bösen samen.

Vnd die Jünger tratten zu jm/ vnd sprachen: Warūb redestu zu jnen durch gleichnuß?

B Mar.4.d Luc.8.b

Er antwortt/ vnd sprach: Darumb daß euch ist geben/ daß jr das geheimnuß des Himmelreichs vernemet/ disen aber ists nit gebē. Dañ wer da hat/ dem wirdt geben/ vnd er wirdt haben die fülle: Wer aber nit hat/ von dem wirdt auch genommen das er hat. Darumb rede ich zu jnen durch gleichnuß/ dann mit sehenden augen sehen sie nit/ vnd mit hörenden oren hören sie nit/ sie verstehen † es auch nit/ auff daß

2.Cor.3.e Matt.25.b Mar.4.e Luc.8.b 19.d

2

an jnen erfüllt werde die weissagung Isaie/ die da sagt: Mit dem gehöre werdet jr hören/ vnd werdets nit verstehen: vnd mit sehenden augen werdet jr sehen/ vnd werdets doch nit vernemen: denn das hertz dises volcks ist verstockt/ vnd schwerlich hören sie mit jren oren. Vnd haben zugesperret jre augen/ auff daß sie nit dermal eins mit den augen sehen/ vnd mit den oren hören/ vnd mit dem hertzen verstehen/ vnd sich bekeren/ daß ich jnen hülffe.

Esa. 6.b Joan.12.d

Aber selig seynd ewere augen/ daß sie sehen/

C Luc.10.e 1.Pet.1.b

vnd ewere oren/ daß sie hören. Warlich sag ich euch/ daß viel Propheten vnd gerechten haben begert zu sehen/ das jr sehet/ vnd habēs nit gesehen: vnd zu hören/ das jr höret/ vnd habēs nit gehört. So höret jr nun dise gleichnuß von dem Seemann: Ein jeglicher der da höret das wort von dem reich/ vnd es nit verstehet/ so kompt der böse/ vnd reisst hinweg was da gesetzet ist in sein hertz: vnd der ists/ der

Mar.4.b Luc. 8.b

an den weg geseet ist. Der aber auff das steinigt geseet ist/ ist der so das wort höret/ vnd dasselb bald auffnimpt mit freuden: aber er hat nit wurtzeln in jm/sonder er ist wetterwendisch: weñ sich trübsal vnd verfolgung erhebt vmb des worts willen/ so ergert er sich balde. Der aber vnder die dörner geseet ist/ ist der da höret das wort Gottes/ aber die sorg diser welt/vnd betzug des reichthumbs ersteckt das
D wort/vñ wirdt vnfruchtbar. Der aber in das gůt land geseet ist/ist der/ der das wort höret/ vnd es verstehet/vñ bringet früchte/ eins gibt
2 hundertfeltig/ † das ander aber sechtzigfeltig/ vnd aber ein anders dreissigfeltig.

Mar. 4.c Ein ander gleichnuß leget er jnen fur/ vnd sprach: Das Himelreich ist gleich einem menschen/der da gůten samẽ auff seinen acker seet. Do aber die leut schlieffen/ kam sein feind/vñ seet vnkraut drauff vnd den weitzen/ vñ gieng dauon. Da nun das kraut wůchs/ vnd frucht
*fand sich auch bracht/da * funden sie auch das vnkraut. Do tratten die knecht zu dem haußuatter/vñ sprachen: Herr/ hastu nit gůten samen auff deinen acker geseet? Woher hat er deñ das vnkraut? Vñ er sprach: Das hat der feind gethan. Do sprachen die knecht: Wiltu denn daß wir hingehen/ vnd es außgetten? Er sprach/ Nein.
3 † Auff daß jr nit(so jr das vnkraut außgettet)
E den weitzen zugleich auch mit außrauffet. Lassets beide miteinãder wachsen/ biß zu der ernde/ vnd zu der ernde zeit wil ich zu den schnit-
Apoc. 14.c tern sagen/ Samlet zuuor das vnkraut/ vnd bindet es in bündtlein/daß man es verbrenne/ aber den weitzen samlet in meine schewren.

Ein ander gleichnuß leget er jnen fur/ vnd sprach: Das Himmelreich ist gleich einem
4 † senffkorn/ das ein mensch nam/ vnd seets
Marc. 4.b auff seinen acker/welches das kleineſt ist vnder
Luc. 13.b allen samen. Wenn es aber erwechst/ so ist es das grösseſt vnder den kölen/ vnd wirdt ein baum/alſo daß da kommen die vögel der lufft/
5 vnd † wonen vnder seinen zweigen.

Luc. 13.b Ein ander gleichnuß redet er zu jnen: Das Himelreich ist gleich einem sawrteig/ den ein weib nam/ vnd vermenget jn vnder drey seßter meels/ biß daß es durch vnd durch versawret.

F Solchs alles redt Jesus durch gleichnussen
Mar. 4.d zu dem volck/ vnd on gleichnuß redet er nichts zu jnen/ auff daß erfüllet würd/ das gesagt ist
Psal. 77.a durch den propheten/ der da spricht: Ich wil meinen mund auffthůn in gleichnussen/ vnd wil außsprechen die heimligkeit vom anfang der welt.

Außlegung der Parab. Da ließ Jesus das volck von jm/ vnd kam heym/ vnd seine Jünger tratten zu jm/ vnd sprachen: Leg vns auß die gleichnuß von dem vnkraut auff dem acker. Jesus antwort/vnd sprach zu jnen: Des menschen Son ist der da gůten samen seet/ der acker ist die welt/der gůt samen seynd die kinder des reichs/ das vnkraut seynd die schalcks kinder. Der feind aber Apoc. 14.b
der sie seet/ist der deufel: die ernde ist das end der welt/die schnitter seynd die Engel. Gleich wie man nun das vnkraut außgettet vnd mit fewr verbrent/ so wirdts auch am ende diser welt gehen. Des menschen son wirdt seine En- G
gel senden/ vnd sie werden samlen auß seinem reich alle ergernusse/vñ die da vnrecht † thůn/ 6
vnd werden sie in den fewrofen werffen: da wirdt seyn heulen vnd zeenklappern. Denn Dan. 12.c
werden die gerechten leuchten wie die Sonne Sap. 3.b
in jres vatters reich. Wer oren hat zu hören/ 1. Cor. 15.c
der höre.

Abermal ist das Himelreich gleich einem verborgen schatz in eim acker/ welchen der mensch der jn findet/ verbirget/ vnd vor freuden desselben geht er hin/ vnd verkaufft alles was er hatt/vnd kaufft den acker.

Abermal ist gleich das Himelreich einem kauffmann/ der gůte perlin suchte. Vnd da Phil. 3.c
er ein köstlich perlen funden hatt/gieng er hin/ vnd verkauffte alles was er hette/ vnd kauffte dieselbigen.

Abermal ist gleich das Himelreich einem net/ das ins meer geworffen wirdt/ damit man allerley gattung der fisch fahet: wenn es aber vol ist worden/ so ziehen sie es herauß an den vfer/ sitzen vnd lesen die gůten in die gefeß zusamen/ aber die bösen werffen sie hinauß. Also wirdts auch am end der welt gehen. Die H
Engel werden außgehen/ vnd die bösen auß dem mittel der gerechten scheiden/ vñ werden Matth. 8.b
sie in den fewrofen werffẽ/ da wirdt seyn heu- 13.g 22.24.
len vnd zeenklappern. b 25.c

Vnd Jesus sprach zu jnen: Habt jr das alles verstanden? Sie sprachen/ Ja Herr. Da sprach er: Darumb ein jeglicher schrifftgelerter/ d da gelert ist im himelreich/ist gleich einem haußuatter/der auß seinem schatz newes vnd altes furtregt.

Vnd es begab sich/ da Jesus diſe gleichnuß volendet hette/gieng er von dannen/vnd kam in sein vatterland/vnd leret sie in jren schülen/ alſo daß sie sich verwunderten/vnd sprachen: Woher kompt disem solche weißheit vnd Mar. 6.c
macht? Ist er nit eins zimmermanns sone Luc. 4.c
heißt nit sein mütter Maria? vnd seine brü- Joan. 6.c
der/ Jacob vnd Joseph/ vnd Simon/ vnd Judas/ vnd seine schwestern † seynd sie nit al- 7
le bey vns? Woher kompt jm dann diß alles? Vnd sie ergertẽ sich an jm. Jesus aber sprach zu jnen: Ein prophet gilt nirgent weniger/ dann daheim vnd * bey den seinen. Vnd er * in seinem vatterland vnd in seinem hauß.
thet daselbst nit vil zeichen/ vmb jres vnglaubens willen.

4 Sie verstehen es auch nit) Diser spruch füren die ketzer auch wider die Christen aber es felt den Christen nit am verstand oder rechtschaffen lere/ sonder daß euch der lere nit recht nachuolgen oder darnach leben. Wer die ketzer/ vber daß sie eins böesen lebens/ sind sie auch so verstockt vnd verblendt/ daß sie die warheit weder sehen noch hören wöllen.

2 Eins gibt hundertfeltig) Das ist der jungfrawen stand. Das ander sechtzigfeltig/ das ist der witwen stand. Das dritt dreyssigfeltig/ das ist der ehlich stand.

3 Nun) Das verpeut der Herr: von des weitzens wegen/ vnd nit vmb des vnkrauts willen. Dann wo man das vnkraut on schaden des weitzens außrutten mag/ soll man das thun. Wo aber zu besorgen daß die beede sammtlich möchten außgerufft werden/ soll man sie beede stehen lassen/ biß zu der zeit der ernde/ daß sie beede reiff werden/ vnd frucht bringen/ darauß man sie kan erkennen/ eins vom andern. Dann sollen die schnitter/ das ist/ Gottes verwalter vñ statthalter/ das vnkraut zuuor versamblen vnd verbrennen/ &c. wie sie der Herr hie selbs leret.

4 Einem senffkorn) Das senffkörnlin bedeut die hitz vnd erbrunst des glaubens. Dann gleich wie der senff gifft außtreibt/ also treibt ein starcker glaub allen zweifel auß/ vnd leßt sich von keim ketzer verfüren noch wanckend machen.

5 Die vögel der lufft) Durch die vögel verstehe die seelen der gleubigen/ die sich an den glauben/ wie die vögel an ein zweig halten.

6 Die do vnrecht thün) Warumb sagen dann die ketzer/ es ligt nichts daran/ was wir thüen? Christus hat sünd/ tod vnd Hell verschlunden/ also daß wir nichts thün dürffen/ dann tantzen/ singen vnd springen. Ja freylich werden sie einen sprung thün biß in abgrund der Hellen.

7 Vnd seins brüder) Die schrifft nennet auch die brüder vnd schwester so von zwein brüdern oder schwestern geporen sind/ wie den Abraham vnd Loth. Also verstehe auch diß stelle/ vnd hüt dich vor dem irthumb des ketzers Helandy.

Das xiiij. Capittel.

Wie Christus von Herode fur Joannem gehalten/ wie Joannes durch jn getödt worden ist/ vnd nachdem Jesus vber das meer gewandelt ist/ wie viel menschen von den fünff broten gespeiset/ vnd von Christo auch durch anrürung seines kleids gesundt worden seyen.

A 1 Mar. 6. b Luc. 9. a

Zu der zeit kam das gerüchte von Jesu fur Joden † Vierfürsten Herodes. Vnd er sprach zu seinen knechten: Diser ist Joannes der Teuffer/ er ist von den todten aufferstanden/ darumb thüt *er solche thaten. Dann Herodes hett Joannem gegriffen/ gebunden/ vnd ins gefengnuß gelegt/ vñ wegē der Herodias/ seines brüders Philips weib. Dann Joannes hette zu jm gesagt/ Es gezimpt dir nit/ daß du sie habest. Vnd er hette jn gern getödtet/ forcht sich aber vor dem volck: dann sie hielten jn fur einn Propheten.

*wircken die trefft in im Luc. 3. c

Leuit. 18. b

Matt. 21. b

Gen. 40. c Mar. 6. c

Do aber Herodes hielt den tag seiner geburt/ da tantzte die dochter der Herodias vor jnen: vnd das gefiel Herodi wol/ darumb verhieß er jr mit einem eyd/ er wolt jr geben was sie fordern würde. Sie aber (von jrer mütter zuuor erinnert) sprach: Gib mir her in einer B schüssel das haupt Joānis des Teuffers. Vñ der König ward traurig: doch vmb des eyds willen/ vnd deren die mit jm zu tisch sassen/ befalh er jrs zu geben. Vnd schicket hin/ vñ enthauptet Joānem im gefengniß/ vñ sein haupt ward her getragen in einer schüsseln/ vnd dem megdlin gegeben/ vnd sie brachts jrer mütter. Da kamen seine Jünger/ vnd namen seinen leib † vnd begrüben jn/ vnd kamē vnd verkündigten das Jesu. 2

Da das Jesus höret/ wiech er von dannen in einem schiff/ an ein ort der wüste besonderwerts. Vnd do das volck das erfüre/ volget es jm nach zu füß auß den stedtē/ vnd er gieng herfur/ vnd sahe das groß volck/ vnd es jämert jn derselbigē/ vnd heilete jre kranckē. Am abent aber tratt̄ seine Jünger zu jm/ vñ sprachen: Diß ist ein wüstē/ vnd die zeit ist nun hinweg: lass das volck von dir/ daß sie hin in die stedtlin gehen/ vnd jnen speise kauffen. Aber Jesus sprach zu jnen: Es ist nit not/ daß sie hingehen: gebt jr jnen zu essen. Sie antworten: Wir haben hie nichts/ dañ fünff brot vnd C zween fisch. Vñ er sprach/ Bringt mir sie her. Vnd da er das volck hett lassen nidersitzen auff das graß/ da nam er die fünff brot vnd die zween fisch/ vnd sahe auff gen himel/ vnd sprach den segen/ vnd brachs/ vnd gab sie den Jüngern/ vnd die Jünger gabē sie dem volck. Vnd sie assen alle/ vnd wurdē satt/ vnd hüben auff was vbrig blieb/ zwölff körb vol stücklin. Deren aber die da gessen hetten/ waren fünff tausent mann/ one die weiber vnd kinder. Mar. 6. b Luc. 9. b Joan. 6. a

Vnd alsbald trieb Jesus seine Jünger/ daß sie in das schiff tratten/ vnd vor jm vberfüre/ biß daß er das volck von jm liesse. Vnd da er das volck von jm gelassen hette/ stieg er auff einen berg allein/ daß er bettet. Vnd am abend war er allein daselbst. Vnd das schiff war schon mitten auff dem meer/ vnd lied not von den wellen: dann der wind war jnen wider. Aber in der † vierden nachtwache kam Jesus 3 zu jnen/ vnd gieng auff dem meer. Vnd da jn Joan. 9. d die Jünger sahen auff dem meer gehē/ erschracken sie/ vnd sprachen: Es ist ein gespenst/ vnd schrihen vor forcht. Aber alsbald redet Jesus mit jnen/ vnd sprach: Seyt getröst: ich binns/ förcht euch nit. Mar. 6. d Joan. 6. b Luc. 6. b

Petrus aber antwortt jm/ vñ sprach: Herr/ D bist du es/ so heiß mich zu dir kom̃en auff dem wasser. Vnd er sprach: Kom̃ her. Vñ Petrus trat auß dem schiff/ vñ gieng auff dem wasser/ daß er zu Jesu keme. Da er aber sahe einē starcken wind/ erschrack er. Vnd als er anhüb zu sincken/ schrye er vnd sprach: Herr/ hilff mir. Vnd so bald recket Jesus sein hand auß/ vnd erwischet jn/ vnd sprach zu jm: Du kleinglaubiger/ † warumb hastu gezweifelt? Vnd do sie 4 *eintrattē in das schifflein/ legt sich der wind. Die aber im schiff warē/ kamen vñ fielen vor jm nider/ vnd sprachen: Du bist warlich Gottes Son. *er stund

Vnd nachdem sie hinüber geschifft hetten/ kamen sie in das land Genesar: vñ da die leut am selben ort sein gewar wurden/ schickten sie Mar. 6. f

auß in das gantz land vmbher / vnd brachten alle vngesundten zu jm / vnd baten jn / daß sie nur seines kleides saum anrüreten: vnd alle die jn anrüreten / wurden gesundt.

Annotationes.

1 Vier fürsten) Das ist der ein teil von den vier teilen eins geteilten reichs besitzt.

2 Vnd begrüben jn) Merck daß ehrliche leut allwegen ehrlich begraben werden / wie auch Christus / wie geschrieben stehet Isa. 11. Et sepulcrum eius erit gloriosum. Vnd kere dich nit an der ketzer geschwetz / die da nicht fragen weder nach begrebnuß / noch begengnuß. Ja sie wöllen auch nit daß man nach jrem tod fur sie bitten soll / so gar hat sie der teufel verblendet. Villeicht haben sie es vmb Gott verschulden durch jren mütwilligen abfall von Gott vnd seiner kirchen / daß sie weder ehrliche begrebnuß noch begengnuß / noch klagens / noch bittens werth seyen.

3 In der vierden nachtwache) Das ist des morgens gegen tage. Denn so tag vnd nacht gleich seynd / vnd jeglichs zwölff stund lang / macht allwege drey stund ein wacht / derhalben hat die vierde wacht nit fer von tag seyn müssen.

4 Du kleingläubiger) Merck daß vnser glaub dann erst bewert wirdt / wenn wir am höchsten angefochten vnd versucht werden. Dann Petrus war starck genug im glauben / aber do er anfieng zu sincken / begunde er auch anfahen zu zweiffeln.

Das xv. Capittel.

Der Jüden klag vber die Jünger Christi / daß sie jre hende nit weschen / Daß die gepott Gottes vmb menschen gesetz willen verschmecht werden / Was den menschen verunreinigt / Wie Christus das Cananeisch weib / vnd jr viel in Galilea gesundt gemacht / vnd vier tausent menschen mit sieben broten gesettiget hat.

A Mat. 7. a

DA kamen zu jm die schrifftgelerten vnd Phariseer von Jerusalem / vnd sprachen: Warumb vbertretten deine Jünger der Alten auffsetze? Dann sie wäschen jre hende nit / wenn sie das brot essen. Er antwortt / vnd sprach zu jnen: Warumb vbertrettet jr auch das gepott Gottes vmb ewer auffsetze willen? Dann Gott hat gepotten / Du solt vatter vnd mütter ehren: Vnd wer vatter vnd mütter flüchet / der soll des tods sterben. Jr aber sprecht / ein jeglicher soll sagen zum vatter oder zur mütter / Alles das ich Gott gebe / das kompt dir auch zu nutz: damit geschicht es / daß niemand hinfurt seinen vatter oder seine mütter ehret. Vnd also habt jr vntüglich gemacht das gepott Gottes / vmb ewer auffsetz willen. Jr heuchler / Jsaias hat recht von euch geweissagt vnd gesprochen: Diß volck ehret mich mit seinen lefftzen / aber jr hertz ist fer von mir / Sonder vergeblich dienen sie mir / vnd leren der menschen lere † vnd gepotte.

Exod. 20. b
Deut. 5. b
27. c
Prou. 28. d
Esa. 29. c
Ezech. 33. f
1

Vnd er rieff dem volck zu jm: vnd sprach zu jnen: Höret zu vnd vernemets: Was zum mund eyngehet / das verunreiniget den menschē nit / sonder was zum mund außgehet / das verunreiniget den menschen.

B

DA tratten seine Jünger zu jm / vnd sprachen: Weist du auch / daß sich die Phariseer ergertē / da sie das wort höreten? Aber er antwortt vñ sprach: † Ein jegliche pflätz die mein himelischer Vatter nit gepflätzt hat / die wirdt außgereuttet. Lasst sie farē / sie seynd blind / vñ der blinden leiter. Wenn nun ein blinder den andern leitet / so fallen sie beide in die grüben.

Act. 5. a
Esa. 42. c
Luc. 6. b
2

Da antwortt Petrus / vnd sprach zu jm: Deutte vns dise gleichnuß. Vñ Jesus sprach zu jm: Seydt jr dann auch noch on verstande? Merckt jr nit / daß alles was zum mund † eyngehet / das gehet in den bauch / vnd wirdt durch den natürlichen gang außgeworffen? Was aber zum mund herauß gehet / das kompt auß dem hertzen / vnd das verunreiniget den menschen. Denn auß dem hertzen kommen arge gedancken / mord / ehebruch / † vnkeuscheit (oder hurerey) / dieberey / falsch gezeugniß / lesterung. Das seynd die stück / die den menschen verunreinigen. Aber mit vngewäschen hendē essen / verunreiniget den menschen nit.

Mat. 7. a
3
4

Vnd Jesus gieng auß von dannē / vnd entwiech in die gegend Tyri vnd Sidon. Vnd sihe / ein Cananeisch weib / die da war außgangen auß derselbē gegend / schrye jm nach / vnd sprach: Herr / du son Dauids / erbarme dich mein: mein dochter wirdt von dem teufel hart gequelet. Vnd er antwortt jr kein wort. Da tratten zu jm seine Jünger / vnd baten jn / vnd sprachen: Laß sie doch von dir / dann sie schreiet vns nach. Er antwortt aber vnd sprach: Jch binn nit gesandt dann zu den verloren schafen von dem hauß Jsrael. Sie kam aber / vnd fiel vor jm nider / vnd sprach: Herr / hilff mir. Aber er antwortt / vnd sprach: Es ist nit gůt / daß man den kindern jr brot neme / vñ werff es fur die hunde. Sie sprach: Ja Herr / essen doch auch die hündlin von den brosamlin / die da von jrer herrn tisch fallen. Do antwortt Jesus / vnd sprach zu jr: O weib / groß ist dein glaub / dir geschehe wie du wilt. Vnd jr dochter ward gesundt in derselbigen stundt.

Mat. 7. a
5

Vnd als Jesus von dannen schiede / kam er an das Galileisch meer / vnd stieg auff einen berg / vnd satzt sich da. Vnd es kam zu jm vil volcks / die hettē mit jnen stummē / blinden / lamen / vnd vil andere krancken / vnd wurffen sie Jesu fur die füß / vñ er heilete sie / also / daß sich das volck verwunderte / do sie sahen / daß die stummen redten / die lamen giengen / die blinden sahen / vnd preiseten den Gott von Jsrael.

Mat. 15. a
D
Esa. 35. a

Vnd Jesus rieff seinen Jüngern zu jm / vñ sprach: Mich erbarmet des volcks / dann sie nun wol drey tag bey mir beharrē / vnd haben nichts zu essen / vñ ich wil sie nit vngessen von mir lassen / auff daß sie auff dem weg nit verschmachtē (oder ertrigen). Da sprachē zu jm seine Jünger: Wo her mögē wir so vil brots nemē in der wüsten / daß wir settigen so vil volcks? Vnd Jesus sprach zu jnē: Wie viel brot habt jr? Sie sprachē: Siben / vñ ein wenig fischlin.

Mat. 8. a

Vnd

Vnd er hieß das volck nider sitzen auff die erden. Vnd nam die siben brot vñ die fisch/dancket vnd brach sie/vnd gab sie seinē Jüngern/ vnd die Jünger gaben sie dem volck. Vnd sie assen alle vnd wurden satt/ vnd hůben auff was vberblieb von stücklein/ siben körb vol. Vnd deren die da gessen hetten/ waren vier tausent mann/außgenommen weiber vnd kinder. Vñ da er das volck hette von jm gelassen/ trat er in ein schiff/ vnd kam in die gegend (oder marck) Magedän.

Annotationes.

1 Menschen lere) Merck daß Christus die menschliche satzungen nit tadelt an jn selbs/sonder dann/wenn sie den gepotten Gottes entgegen/ vnd dieselben auffhebē. Wo sie aber jnen gemeß/ vnd zu Gottes ehre vnd frid des nechsten dienstlich ist man sie schuldig zu halten. Actor. 15. vnd 16. Rom 13.

2 Ein jegliche pflantz) Vber diß wort lisse man in den Biblien der Ehmasiter ein gloß die weder dem text noch der warheit gemeß ist also lautend: Alle werck die Gott nit würcket im Menschen/seynd sünd/vnd hie sihet man wie gar nicht der frey will vermag. Aber der Herr redt hie nit schlecht von wercken/ noch von vnuermögen des freyen willens/sonder von pflantzen die jm nit himlischer Vatter nit gepflantzt hat/als nemlich der ketzer verfürische lere/ deren viel newlich verdeutschte Biblien vol stand/vnd allem menschlichen furnemen vnd gesetz/Christlicher lieb vnd Religion entgegen/ das seynd die pflantzen von denen hie der Herr redet/ daß sie sollen außgereutet werden. Daß sie aber sagen/ hie sihet man/wie gar nicht der frey will vermag/ ist diß sehen mehr für ein blindheit zu achten. Dann welches augen seynd also verzuckelt/der nit sehe/ daß der frey will mit disen worten im text nit weniger vermöglich/ dann vnuermöglich bezeuget werde? Er mag je eigen pflantzē anrichten die nit vom Herren seynd/so mag er die pflantzung des Herren erfolgen/wie Christus sagt/ Marc. 14. Jr möcht güts thün wenn jr wöllet. Diß ist aber nit nichts/ sonder viel vermögen: darumb so wirdt durch disē wort nicht angezogen des freyen willens vermöglichkeit/ denn sein vnuermögen.

3 zum mund eingehet) Mit disem spruch stercken sich die mutwilligen fleischfresser/ so alle Frewtag vnd faste tag fleisch essen. Wiewol es nun war ist/ daß das fleisch das zum mund eingehet/ sie nit verunreiniget/ so befleckt vnd verunreiniget sie doch die vngehorsam der freuel vnd mutwill/vnd ergernuß des nechsten/weil sie nit allein mit dem hertzen/sonder auch mit dem mund vnd öffentlicher ergerlicher that/ die Kirchen vnd jre satzungen verachten.

4 Vnkeuschen) Merck daß nicht allein der ehebruch/sonder auch ein jeglich vnkeuschen den menschen befleckt/vnd jm den himel zuschleußt/wie auch Paulus sagt/ Fornicatores regnum Dei non possidebunt. 1. Cor. 5. Ephes 5.

5 Kein wort) Das thet der Herr nit auß vntugent/ sonder das zur vnderweisung so wir etwas bitten/ vnd so bald nit erhört werden daß wir deßto flissiger anhalten/vnd von dem gebet nit ablassen sollen/wie diß weiblin thet.

6 In disem Capittel dringen die Ehmasiter in jren Biblien/ den text auff jre meynung (wie sie gelibt) also lautende/ Aber jr sprechet/ ein jeglicher soll sagen zu vatter oder mütter/ es ist Gott gegeben daß dir soll von mir zu nutz kommen. Vnd in der anhangenden gloß sprechen sie/wie die Canones auch also leren/es sey besser zu opffern/ostament oder stifftung/ dann vatter oder mütter gegeben. Wiewol nun die heiligen Vätter den text (der diß orts etwas dunckel ist) in mancherley weyß außgelegt haben/ so beschuldiget doch jr keiner die heiligen Canones, wie diese Ehmasiter hie vnbillich gethan habē/ vnd wollen jnen vnd jren setzern/ den heiligen Bäpsten vnd gemeynen Concilien gern vil vnglimpffs zumessen/ des sie doch keinen grund noch füg haben: dann das jenig/so die heiligen Canones diß fals verordnet vnd gesetzt haben/ kein redlich vernunfft straffen mag.

Darumb zu wissen/wiewol die heiligen recht oder Canones verordnen/daß die Priester vnd andere geistlichen jre güter/zuvor an die sie von der kirchen haben/ so vil jnen deren vber jr nötturfft vberbleibet/ armen leuten vmb Gottes willen austeilen/vnd nit jren freunden durch testament oder ander weiß zuschanzen sollen: So reden doch die Canones das nit gar in gemein/sonder allein von denen/ deren freund wol habend/ vnd für sich selber reich seynd. Wo aber ein priester arm freund hat (vnd junior an vatter vnd mütter/die des notturfftig seynd) heissen vnd gebieten die Canones, denselben vor andern zu geben vnd zu helffen. Das beweist erstlich der Canon, Cæterum lxxxvj. distinct. der Canon/Est probanda, &c.

Das xvj. Capittel.

Christus gibt den Phariseern vnd Saduceern das zeichen Jone warnet vor jrem sawrteig/ Petrus bekennt Jesum ein son Gottes/widerredt das leiden/derhalben er von jm gestrafft wirdt.

Da kamen zu jm die Phariseer vnd Saduceer/die versüchten jn/vnd baten/daß er sie ein zeichen vom Himel sehen ließ. Aber er antwortt vnd sprach: Des abēts sprecht jr: Es wirdt ein schönet tag werden/dann der himel ist rot. Vnd des morgens sprecht jr/Es wirt heut vngewitter seyn/ daß der himel ist rot vnd trübe: vnd also kündet jr vrteilen die gestalt des himels/aber die zeichen der zeit könnet jr nit erkennen. Diß böß vnd ehebrecherische geschlecht sücht ein zeichen/ vnd es soll jm kein zeichen gegeben werden/ dann das zeichen des Propheten Jone. Vnd er ließ sie/vnd gieng daruon.

A Mar. 8. b Joan. 6. b Luc. 12. f

Matt. 12. b

Jon. 2. a

Vnd do seine Jünger waren hinüber gefaren/hetten sie vergessen brot mit jnen zu nemen. Jesus aber sprach zu jnen: Sehet zu/ vnd hütet euch vor dem †sawrteig der Phariseer vnd Saduceer. Do gedachte sie bey jnen selbs/vnd sprachen: Das wirdts seyn/ daß wir nit haben brot mit vns genommen. Jesus aber dem solchs bewust war/ sprach zu jnen: Jr kleinglaubigen/ was bekümmert jr euch doch/ daß jr nit habt brot mit euch genommē? Vernempt jr noch nit/oder gedenckt jr nit an die fünff brot/ vnder die fünff tausent/vnd wie viel körbe jr daruon auffhübet? Auch nit an die siben brot/vnder die vier tausent/ vnd wie viel körbe jr daruon auffhübet? Warumb verstehet jr dann nit/ daß ich euch nit sag vom brot/so ich sag/Hüt euch vor dem sawrteig der Phariseer vnd Saduceer? Do verstundten sie daß er nit gesagt het/ daß sie sich hüten solten vor dem sawrteig des brots/ sonder vor der lere der Phariseer vnd Saduceer.

Mar. 8. b

1 Luc. 12. a

B Mat. 14. b

Mat. 15. b

Da kam Jesus in die gegend der stadt Cesarea Philippi/vnd fraget seine Jünger/vnd sprach: Für wen halten die leut den Son des menschen? Sie sprachen: Etlich halten jn für Joannem den Teuffer/die andern für Eliam/etlich für Jeremiam/oder einen auß den Propheten. Er sprach zu jnen: Für wen halt jr mich denn? Da antwort Simon Petrus/vnd sprach: Du bist Christus des lebendigen Got-

Mar. 8. b Luc. 9. a

Joan. 6. b

Matth. n. 1 Joan. 6. 1

tes Son. Vnd Jesus antwortt/ vnd sprach zu im: Selig bistu Simon Jonas son/ dann fleisch vñ blůt hat dir das nit offenbaret/ sonder mein Vatter im himel. Vnd ich sag auch 2 dir/ du bist † Petrus / vnd auff disen felß wil 3 ich bawen meine † Kyrchen. Vnd die porten 1 Cor 1. 2 Esa. 28. a 1. Par. 17. b Matt. 18, 5 Joan. 20. 6 der Hellen sollen sie nit vberweldigen. Vnd dir wil ich geben die schlüsseln des reichs der himeln: Vnd alles was du binden wirdst auff erden/ soll auch gebunden seyn in den himeln: Vnd alles was du lösen wirdst auff erden/ sol auch loß seyn in den himeln.

Do verbott er seinen Jüngern/ daß sie niemand sagen solten / daß er Jesus Christus Mar. 8. a Luc 9. 6 wer. Von der zeit fieng Jesus an/ vnd zeiget seinen Jüngern/ wie er müste gen Jerusalem gehen/ vnd viel leiden von den Eltesten vnd Schrifftgelerten / vnd von den öbersten der priester/ vnd daß er getödtet / vnd am dritten tag widderumb aufferstehen würde. Vnd Petrus nam jn zu jm / vnd für jn hart an/ D vnd sprach: Herr/ das sey ferr von dir/ vnd das widerfare dir nit. Aber er wandt sich 2. Reg. 19. b vmb / vnd sprach zu Petro: Heb dich von mir satan/ du bist mir ergerlich: dañ du vernimest nit das da göttlich/ sonder das da möschlich ist.

Matt 10. c Mar. 7. c Luc. 9. c 14. d Joan. 12. c Do sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wil mir jemand nachuolgen / der verleugne sich selbs/ vnd neme sein creutz auff sich / vnd volge mir. Dann wer sein seel wil erhalten/ der wirdts verlieren: Wer aber sein seel verleuret vmb meinet willen/ der wirdts finden. Dann was hülffs den menschen / daß er die gantze welt gewänne/ vnd neme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben/ damit er seine seele widder löse? Dann der Son des menschen wirdt kommē in der herrligkeit seines Vatters mit seinen Engeln/ vnd alsdann wirdt er vergelten einem jeglichen nach Rom. 2. a 4 † seinen wercken.

5 Warlich sag ich euch/ † es stehen etlich hie/ Mar. 8. a Luc. 9. a die nit schmecken werden den tod / biß daß sie sehen kommen des menschen Son in seinem reich.

Annotationes.

1 Sawerteig) Merck daß der Phariseer vnd der Ketzer lere einem sawerteig vergleicht wirdt.

2 Petrus) Petrus ist so viel als ein felß. Vnd gleich wie Eberle/ Dathan vnd Abiron den gewalt Mosis verachteten/ vnd dem volck einbildeten / sie weren alle heilig / vnd der Herr wär bey einr jeglichen insonderheit gleich so wol/ als bey Mosi vnd Aarō/ Num. 16. Also vorwälden hie die Elymasiter gloß/ vber das wort Petrus / daß das Christlich volck/ wie sie alle Peri sejen / dann sie S. Peters vnd seiner nachuolger der Römischen Bäpst gewalt: vnderdrucken vnd dem volck ein nasen machen/ als hett jr jeder die schlüssel zum himmelreich / vnd sō vollen gewalt vnd macht als der Bapst selber: so doch Christus drey wort nemlich / Du bist Petrus/ das ist ein felß vnd auff disen felsen wil ich bawen mein kyrchen oder samlung: Item / Dir wil ich geben die schlüssel zum himelreich ꝛc. zu reden Apostel nie gesprochen hat dann zu Petro allein wie er jm auch allein seine schaf zu weyden befolhen vnd vnderworffen hat/ Joan. 21. Darumb ist die vnchristliche gloß nichts dann ein alte ketzerey / die zuvor in vil Concilien verdammet worden ist/ wider welche auch zu disen vnsern gezeiten viel hochgelerter leut geschrieben haben.

3 Kyrchen) Im Latein stehet Ecclesiam, das heißt nach vnserm gebrauch nit ein jegliche gemeyne / sonder allein die samlung der Christgleubigen / so zum glauben berüffen/ vnd der Christlichen kyrchen ein gleibe sind: darumb sie dann ein kyrch genant wurde. Die Elymasiter teutschens ein gemeyne.

4 Nach jenen wercken) Warumb sagen dann etliche/ man soll oder dörff kein gůt werck thůn?

5 Amend dises Capitels/ da Christus sagt: Es stehen etliche hie/ die den tod nit schmecken werden/ gloßieren die Elymasiter in jren Büchern/ das ist/ wer an mich gleubt / der wirdt den tod nit sehen / wie Johannes sagt am 11. vnd 12. offt vnd zů offt gemeldt. Welches gar ein kunstlose gloß ist von solchen hochgelerten. Dann Johannes sagt von dem ewigen tod der seelen / den die / so ein rechten glauben haben vnd halten/ nit schmecken werden. So redt Matthæus vnd Christus hie von dem leiblichen oder zeitlichen tod/ welchs vnsere Doctores eins theils deuten auff Petrum / Jacobum/ die ehe dann sie gestorben vnd kürtzlich darnach/ nemlich / so bald vber sechs oder sieben tagen nach disen worten/ Christum clar sehen/ wie er jetzt in seinem reich ist gesessen/ vnd die vätterliche stimm vber jn gehört haben/ wie in dem nechsten Capitel kürtzlich hernach volget. Es haben auch etlich diß wort Christi gedeutet auff Joann. 21. vnd derhalben gesagt/ daß er noch leb / vnd im grab lige vnd schlaff. Aber Joannes deut gemelte wort selber/ vnd sagt a; Christus hat nit gesprochen/ daß er nit sterben werde/ sonder/ Also wil ich daß er bleiben soll ꝛc.

Das xvij. Capittel.

Die verklerung Jesu auff dem berg die gesundmachung des mondsüchtigen besessenen kindes. Von der krafft des glaubens/ des gebets/ vnd der fasten/ vnd wie Petrus die Münz in des fisches maul gefunden hat.

A Mar. 9. a Luc. 9. b VND nach sechs tagen nam Jesus zu jm Petrum vnd Jacobum vnd Joannem seinen brüder / vnd füret sie sonderwerts auff einen hohen berg / vnd ward verkleret vor jnen/ vnd sein angesicht glentzet Apoc. 1. a wie die Sonne/ vnd seine kleider wurden weiß als der schnee. Vnd sihe da erschien jnē Moses vnd Elias/ die redten mit jm. Petrus aber antwortt / vnd sprach zu Jesu: Herr/ hie ist gůt seyn: wiltu / so wöllen wir hie drey hütten machen/ dir ein/ Mosi ein/ vnd Elie ein. Do er noch so redte / sihe / da vberschattet sie ein liechte wolcken: vnd sihe/ ein stimm auß dem wolcke sprach: Diß ist mein geliebter Son/ Esa. 42. a in welchem ich ein wolgefallen hab: den solt jr Matth. 3. b hören. Da das die Jünger höreten / fielen sie Mar. 1. a auff jr angesicht/ vnd erschracken sehr. Jesus Luc. 3. a aber tratt zu jnen/ rüret sie an / vnd sprach: Joan. 1. b B Stehet auff/ vnd förcht euch nit. Vnd da sie jr augen auffhůben/ sahen sie niemand dann Jesum allein.

Vnd da sie vom berg abgiengen / gepott Mar. 9. a jnen Jesus/ vnd sprach: Jr solt diß gesicht niemand sagen/ biß des menschen Son von den todten aufferstanden ist. Vnd seine Jünger fragten jn / vnd sprachen: Was sagen dann die schrifftgelerten / Elias müsse zu- Mal. 3. b uor kommen? Jesus antwortt vnd sprach:

Elias

Elias wirdt ja kommen / vnd durch sein zukunfft alles widder zu recht bringen. Ich sag
1 euch aber / daß † Elias schon kommē ist. Vnd sie haben jn nit erkant / sonder haben an jm gethan was sie wolte. Also wirdt auch des menschen Son leiden müssen von jnen. Do verstunden die Jünger / daß er von Joanne dem Tauffer geredt hette.

Luc.9.b Mar.9.b Vnd da sie zu dem volck kamen / tratt zu jm ein mensch / vnd fiel auff seine knie vor jm / vnd sprach: Herr / erbarm dich vber meinen son / dann er ist mondsüchtig / vnd hat ein schweres
C leiden. Denn er felt offt ins feur / vnd offt ins wasser / vnd ich hab jn zu deinen Jüngern bracht / vnd sie kondten jm nit helffen. Jesus aber antwortet / vnd sprach: O du vngleubige vñ verkerte art / wie lang sol ich bey euch seyn? wie lang soll ich euch dulden? Bringt mir jn hieher. Vnd Jesus bedrawet jn / vnd der deusel füre auß von jm / vñ der knab ward gesund zu derselbigen stund.

Mar.9.c Da tratten zu jm seine Jünger besonder / vnd sprachen: Warumb kondten wir jn nit
Matt.21.b Luc.17.c außtreiben? Jesus aber antwort / vnd sprach: Vmb ewers vnglaubens willen. Dann ich sag euch warlich / so jr glauben habt als ein senffkorn / so mögt jr sagē zu disem berg / Heb dich von hinnen dorthin / so wirdt er sich heben / vnd euch wirdt nichts vnmöglich seyn. Aber dise art wirdt nit außgetrieben / dann
2 durch betten † vnd fasten.

D Dieweil sie nun woneten in Galilea / sprach
Mar.8.d 9.d.10.d Luc.9.c Matth.16.c 20.b Jesus zu jnen: Es ist zukünfftig / daß des menschen Son vberantwortet werde in der menschen hende / vnd sie werden jn tödten / vñ am dritten tage wird er auffersten. Vñ sie wurden sehr betrübt.

Da sie nun gen Capharnaum kamen / giengen zu Petro die den Zolpfennig eynnamen / vnd sprachen: Pflegt ewer Meister nit den zolpfennig zu gebenē Er sprach: Ja. Vnd als er heym kam / kam jm Jesus zuuor / vñ sprach: Was dunckt dich Simon? Von wem nemen die könig auff erden den zol oder zinß? Von jren kindern / oder von frembden? Do sprach zu jm Petrus: Von den frembden. Do sprach
Matt.22.c Jesus zu jm: So seyn die kinder frey. Auff daß wir aber sie nit ergern / so gehe hin an das Meer / vnd wirff den angel: vnd den ersten fisch der herauff fert / den nimm: vnd wenn du seinen mund auffthůst / wirdstu finden ein silbern pfennig: den nimm / vnd gib jn fur mich vnd dich.

Annotationes.

1 Elias ist kommen) Damit meint Christus Johannem den Tauffer / der war Elias im geist / aber nit in der person.

2 Fasten vnd betten) Merck daß es der glaub nit allein thůt / sonder es gehört fasten vñ betten darzu wo man den deusel außtreiben will / vnd sonderlich den deusel der vnkeuschheit / der die verlauffen Pfaffen / Münch vnd Nonnen jetz so gewaltig besessen hat darumb daß sie nit mehr fasten / vnd jr gebet fallen lassen. ꝛc.

3 In disem Capitel / da die Emmaüsser in jren Bibliē desmeschen / Vnd jre kleider wurden weiß als ein liecht: hat vnser bewerter text nit als ein liecht / sonder als der schnee / wie im Marco / cap. 9. wir auch Hieronymum vnd Chrysostomum lesen / vnd die gleichnuß auff schnee / vnd nit auff ein liecht / gedeut vnd genutzbieret haben.

Ein gar giftige vnd auffrürische gloß setzen sie vber das wörtlein / frey / do sie sagen / wie ein jeder Christen / seiner halben / aller ding frey / vnd seinem nechsten zu keinem dienst verpflicht / auch keiner des andern knecht seyn dörff / er thů es dann willig vnd gern: welches ein offenbare ketzerische lügen ist. Dann gleich wie in Christo kein knecht / also ist auch keiner frey / Coloss. 3. In Christo neque seruus, neque liber. Aber dieer weil nach zu rechnen / so hat Christus vnderschaid der personen / dann er hat der Keisern gesatz (daß etlich von geburt oder andern zufelligen vrsachen frey vnd herren / die andere knecht vnd vnderthanen seyen) nit auffgehaben / sonder bestetiget / vnd fordert kein freyheit von vns / dann freyheit der sünden: sonst lesst er die frey vnd vnfrey / herr oder knecht seyn / wem das von recht gebürt / oder auß seiner göttlichen verordnung beschert ist.

Daß aber das die ordnung Gottes sey daß wir nit all gleich frey sonder etlich oberherren / Prelaten vnd Regenten die andern jre knecht vnd vnderthanen seyn sollen / lert vns Paulus Roman. 13 da er spricht / wie ein jegliche seel vnderworffen sey der gewalt vnd oberkeit. Vnd zu einem zeichen der vnderthenigkeit / heißt er die vnderthanen jren herren geben geschoß / tribut / zeyr / zol / vñ einem jeglichen was jm gebürt / welchs auch Christus selber bestetiget in dem heiligen Euangelio da er (ergernüß zu vermeyden) den zol selber gegeben hat / wie in disem Capitel kurtz hernach volget / vnd Matth. 22. da er spricht / Gebt dem Keiser was dem Keiser gebürt. Wie können dann die sprechen daß wir jm nicht pflichtig / sonder aller ding frey seyen?

Es stehet auch nit in der knecht willkör / daß sie frey seyen wenn sie wöllen / oder jren herren keinen dienst schuldig seyen / wie die Tamischen / vnd nit die Paulinischen Doctores, furgeben. Dann Paulus die knecht viel anderst vnderweyst hat / Vnd nemlich 1. Corinth. 7. da er spricht / Ein jeglicher wie jn Gott berüffen hat / so wandele er. Et infra, Bistu ein knecht / so bekümmer dich nit darumb: kanstu aber frey werden / so gebrauch dich mehr desselben. Welchs S. Paulus meint von denen die durch recht oder mittigken der herren vnd also durch redlich erbare weg mögen frey werden / Nit daß die vnderthan ein Bundschůch oder jre Herren machen vnd sich der freyheit mit gewalt vnderziehen sollen / wie dise dolmetscher gar fleissig aufhalten / so vns doch die heiligen Apostel vil anderst gelert haben.

In dem da die Emmaüsser verdolmetschen / Vnd wenn du seinen mund auffthůst / wirdstu ein halben gulden finden / den nimm gib jn fur mich vnd dich ꝛc. Kan ich nit gentes finden daß Stater / so hie im text stehet ein halben gulden heiß: So ist es auch frembd zu hören daß man allein fur zwo Personen / die weder pferd noch wagen haben / einn halben gulden zollen sol. Wol findt man daß Stater / etwan fur einn gantzen / vnd jn fur einn halben gulden genommen worden / vt Stateræ Darici & Alexandrini dicti sunt, die der könig Darius / vnd der groß Alexander geschlagen haben. Aber hie macht Stater allein vier drachmas, das ist nit vier quintlein / als villeicht dise außleger meynen sol / der vier creutzer / oder vier kleine Meißner gröschlein / deren eines drey pfennig thůt. Nun můst ein jede person zollen zween creutzer / oder derselben gröschlein zwey / oder eins / das so viel thet als zwey / zu Latein didrachmum, das wir einn sechßer / oder einn schwere groschen nennen möchten / das macht für zwo person vier drachmas, oder vier creutzer / oder kleine gröschlin / vnd also ein Stateren, das ist / einn oder vier groschen / welcher darumb tetradrachmum genennt / vnd einerley werung oder bezalung war / die bey vns Stater, bey den Jüden Sclus, vnd bey den Griechen tetradrachmum heißt. Wie hoch aber die pfennig oder groschen an grad gewesen vñ wie sie gegen vnser münz zu schetzen oder zu vergleichen jenen / welch die gelerten an Budæum de asse & partibus, gewesen / ist da etc.

Das

Das xviij. Capittel.

Von notturfft der kindlichen demůt/ von ol legung vnd verkündung der ergernuß/ Von vergebung der vbelthat/ vnd von dem vnbarmhertzigen mitknecht.

Mar.9.d Luc.9.c

ZV jr selbigen stund tratten die Jünger zu Jesu/ vnd sprachen: Wer ist doch der gröſſest im himelreich? Vnd Jesus rieff einem kind zu jm/ vnd stellet das mitten vnder sie/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ es

1.Pet.2.a

sey dann daß jr euch vmbkeret/ vnd werdet wie die kinder/ so werdet jr nit ins himmelreich kommen. Wer sich nun selbs nidriget/

Mar.9.f Luc.17.a

wie diß kind/ der ist der gröſſest im himmelreich: Vnd wer ein solch kind auffnimpt in meinem namen/ der nimpt mich auff. Wer aber einen ergert auß disen kleinē/ die an mich glauben/ dem were besser/ daß jm ein můlstein an seinem halß gehangen würde/ vnd daß er ertrenckt würde im meer/ da es am tiefſten ist.

1 Luc.17.b 2.Cor.11.b

Wee der welt der ergernuß halben. Dann es můß ja ergernuß kommen/ doch wee dem menschen/ durch welchen ergernuß kompt.

Matt.5.d Mar.9.c

So aber dein hand oder dein fůß dich ergert/ so hawe jn ab/ vnd wirff jn von dir. Es ist dir besser/ daß du zum leben lam oder krüppel eyngeheſt/ dann daß du zwo hend oder zween fůß habeſt/ vnd werdeſt in das ewig fewr geworf-

B fen. Vnd so dich dein aug ergert/ reiß es auß/ vnd wirffs von dir. Es ist dir besser/ daß du einaugig zum leben eyngeheſt/ dann daß du zwey augen habſt/ vnd werdeſt in das hellisch fewr geworffen.

Sehet zu/ daß jr nit verachtet jemand von disen kleinen. Dann ich sag euch/ jre Engel sehen allzeit das angesicht meines Vatters der in den Himeln ist.

Luc.19.a

Dann des menschen Son ist kommen selig zu machen das da verloren war.

Luc.15.a

Was duncket euch/ wenn jr gent ein mensch hundert schaf het/ vnd eins vnder denselbigen sich verirrete/ lasset er nit die neun vnd neuntzig auff den bergen/ gehet hin/ vnd sucht das verirrete? Vnd so sichs begibt/ daß ers findt/ warlich sag ich euch/ er frewet sich darüber mehr dann vber die neun vnd neuntzig/ die nit verirret seynd. Also ists auch vor ewerm Vatter im himel/ der nit wil/ daß jemād von disen kleinen verloren werde.

Lauit.19.d Eccli.17.b Luc.17.a

Sündiget aber dein brüder an dir/ so gehe hin/ vnd straff jn zwischen dir vnd jm allein. Höret er dich/ so hastu deinen brüder gewun-

C nen: Höret er dich nit/ so nimm zu dir noch einen oder zween/ auff daß alle sach bestehe auff

Num.35.d Deut.17.b 19.c 2.Cor.13.a

zweyer oder dreyer zeugen mund. Höret er die nit/ so sag es der kyrchen. † Höret er die

2

kyrche nit/ so halt jn als einen Heyden vnd Publicanen. Furwar sag ich euch/ alles das jr auff erden binden werdet/ soll auch im himel gebunden seyn: vnd alles das jr auff erden lösen werdet/ soll auch im himel loß seyn. Weiter sag ich euch/ Wo zween auß euch eins seyn auff erden/ einer jeglichen sach halben die sie bitten/ die soll jnen widerfaren von meinem Vatter im himel. Dann wo zween oder drey versamlet seynd in meinem namen/ da binn ich mitten vnder jnen.

Matth.16.c

Luc.24.b

Da trat Petrus zu jm/ vnd sprach: Herr/ wie offt wirdt dann mein brüder wider mich sündigen/ daß ichs jm vergeben můß? ists genůg sibenmal? Jesus sprach zu jm: Ich sag dir nit/ zu sibenmal/ sonder zu sibentzigmal sibenmal.

Luc.17.a Marc.11.a

Darumb ist das Himmelreich vergleicht einem König/ der mit seinen knechten rechnen wolt: Vnd als er anfieng zu rechnen/ kam jm einer fur/ der war jm zehen tausent pfund schuldig. Da ers nun nit het zu bezalen/ hieß der herr verkauffen jn vnd sein weib/ vnd seine kinder/ vnd alles was er het/ vnd bezalen.

Matth.5.a

Da fiel der knecht fur jn nider/ vñ bat jn/ vnd

D

sprach: Herr/ hab gedult mit mir/ ich wil dirs alles bezalen. Da jamert den herren desselbigen knechts/ vnd ließ jn loß/ vnd der schuld erließ er jn auch.

Da gieng derselbig knecht auß/ vnd fand einen seiner mitknechten/ der war jm hundert pfennig schuldig/ vnd er grieff jn/ vnd würget jn/ vnd sprach: Bezale mir was du mir schuldig biſt. Da fiel sein mitknecht nider/ vnd bat jn/ vnd sprach: Hab gedult mit mir/ ich wil dirs alles bezalen. Er wolt aber nit/ sonder gieng hin/ vnd warff jn ins gefengnuß/ biß daß er bezalet was er jm schuldig war. Da aber seine mitknecht solchs sahen/ wurden sie sehr betrübt/ vnd kamen/ vnd brachten fur jren herren alles was sich begeben hette. Da fordert jn sein herr fur sich/ vnd sprach zu jm: Du schalckhaffteiger knecht/

Jacob.2.a

alle schuld hab ich dir nachgelassen/ dieweil du mich bateſt: solteſtu dann nit auch dich erbarmet haben vber deinen mitknecht/ wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd sein herr ward zornig/ vñ vberantwort jn den peinigern/ biß dz er bezalet alles was er jm schuldig war.

Matt.6.a Mar.11.a

Also wirdt auch mein himelischer Vatter euch thůn/ so jr nit von hertzen vergeben werdet ein jeglicher seinem brüder.

Annotationes.

1 Merck wie ein böß ding es sey/ den leuten ergernuß zu geben/ Wie die keiner jey viel tausent menschen ergern vnd schendtlich verfüren mit jrem falschen vnd vnchristlichen leren. Daß aber auff der anderen seyten auch die Papisten den leuten ergernuß geben mit jrem böſen leben/ ist noch nit so arg/ als falsche lere: So hat vns auch Christus mit jrem

jrenlichen sonder jrer lere heissen volgen. infr.xxiij.

2 Sag es der Kyrchen) Das ist den Prelaten der kyrchen. Das zeigen an die nachfolgende wort/ nemlich/ alles was jr auff erden binden werdet/ ꝛc. Welche nit zu der gemeind/ wie die falschen dolmetscher hie haben/ sondern allein den Aposteln gesagt werden. Dann die gibt Christus den Aposteln richterlichen gewalt aber doch gemessen/ das ist/ daß ein jeglicher zu lösen vnd zu binden hab in jem himel das ist/ in seiner kyrchen oder Bystumb. Vnd hie werdt gegründet der Bann vnd gehorsam der Prelaten. Aber Sanct Peter hat ein vngemessen gantz volkommen gewalt empfangen vber die gantzen kyrchen/ Iup.xvj.

3 Am end dises Capittels da vnser ert sagt/ Also wirdt euch mein himelischer Vatter auch thün/ so jr nit vergebt von hertzen ein jeglicher seinem brüder/ thün die Lymasiter hinzu/ jem sele: Welches vnser bewerter ert nit inhelt/ vnd vns auch nit möglich daß einer den andern aller seiner sele mangel/ oder gebrechen losz zelen mög: Sonder ist genug/ daß wir vnsern nechsten des erlassen/ das er wider vns gebrochen oder gesündiget hatt.

Das xix. Capittel.

Von nit verlassen der Eheweiber/ Von dreyerley verschnittenen menschen/ daß man den vnmündigen die benedeiung nit entziehen soll/ daß den reichen der Himel schwerlich zu erlangen/ vnd das genug/ so vmb Gottes willen verlassen/ hundertfeltig widder geben wirdt.

A Mar.10.a VND es begab sich/ da Jesus diese rede volendet hette/ erhüb er sich auß Galilea/ vnd kam in die gegend des Jüdischen lands jenseit des Jordans/ vnd es volgete jm viel volcks nach/ vnd er heilet sie daselbst.

Da tratten zu im die Phariseer/ vnd versuchten jn/ vnd sprachen zu jm: Zimpt es sich auch/ daß sich ein mann scheide von seinem weibe/ vmb einer jeglichen vrsach willen? Er antwortt/ vnd sprach: Habt jr nit gelesen/ daß/ der den menschen von anfang geschaffen hat/ der hat sie beide/ nemlich/ Mann vnd Gen 2.d Weib gemacht/ vnd zu jnen gesprochē/ Vmb Ephes.5.b des willen wirdt der mensch vatter vnd mütter verlassen/ vnd seinem weib anhangen/ vnd 1.Cor.6.c werden zwey in einem fleisch seyn? So seynd sie nun nit zwey/ sondern ein fleisch. Darumb 1 was Gott † zusamen gefügt hat/ das soll der mensch nit scheiden.

Da sprachen sie: Warumb hat dann Mo- Deut.24.a ses gepotten/ zu geben ein scheidbrieff/ vñ sich von jr zu scheiden? Er sprach zu jnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von ewern weibern/ von ewers hertzē hertigkeit wegen. Von B anbegin aber ists nit also gewesen. Ich aber Matt.5.b sag euch/ wer sich von seinem weib scheidet (es Mar.10.a sey dann vmb ehebruchs willen) vnd nimpt ein ander zur ehe/ der bricht die ehe. Vnd wer die Luc.16.c abgeschneidene zu der ehe nimpt/ der brich auch die ehe.

Da sprachen seine Jünger zu jm: Stehet die sach eines mannes mit seinem weibe also/ so ists nit gůt ehelich werden. Er sprach zu jnen: Das wort fassen nit jedermann/ sonder die/ denen es gegeben ist. Dann es seynd etlich verschnitten/ die auß mütter leib also geporn seynd. Vnd es seynd etlich verschnitten/ die von menschen verschnitten seynd. Vnd es seynd etlich verschnitten/ die sich selbs † ver- 2 schnitten haben vmb des Himelreichs willen. Wer es fassen mag/ der fäß es.

Da wurden kleine kindlin zu jm bracht/ daß Mar.10.b er jnen die hende auffleget/ vnd bettet. Die Luc.18.c Jünger aber füren sie hart an. Da sprach Jesus: Lasset die kindlin/ vnd wehret jn nit zu mir zu kommen: dann solcher ist das Himelreich. Vnd er leget die hend auff sie/ vnd zohe von dannen.

Vnd sihe/ einer tratt zu jm/ vnd sprach: C Güter Meister/ was soll ich gütes thün/ daß Mar.10.b ich möge das ewig lebē haben? Er aber sprach Luc.18.c zu jm: Was heissest du mich gůt in deiner frage? Niemand ist gůt dann nur der einig Gott. Psal 118.d Wiltu aber zum † leben eyngehen/ so halt die 3 gepott.

Da sprach er zu jm: Welche? Jesus aber Exod.20.d sprach: Du solt nit tödten/ du solt nit ehe- Deut.4.b brechen/ du solt nit stelen/ du solt nit falsch 5.a gezeugniß geben/ Ehre vatter vnd mütter/ Gal 5.b vnd du solt lieb haben deinen nechsten als dich selbs.

Da sprach der jüngling zu jm: Das hab ich alles gehalten von jügent auff/ was felet mir noch? Jesus sprach zu jm: Wiltu volkommen Luc.12.b seyn/ so gehe hin/ verkauff was du hast/ vnd gibs den armen/ so wirdstu einen schatz im himel haben/ vnd komm/ vnd folge mir nach. Matt.6.c Da der jüngling das wort höret/ gieng er betrübt von jm: dann er hatt viel güter.

Jesus aber sprach zu seinē Jüngern: War- Mar.10.c lich sag ich euch/ daß ein reicher schwerlich ins Luc.18.c Himelreich kom̃et. Vnd weiter sag ich euch/ D Es ist leichter/ daß ein kameel durch ein nadels ore gehe/ deñ daß ein † reicher ins Himel- 4 reich komme.

Da das seine Jünger höreten/ entsatzten sie sich sehr/ vnd sprachen: Wer kan dann selig werden? Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach zu jnen: Bey den menschen ists vnmöglich/ aber bey Gott seynd alle ding möglich. Zach 8.a

Da antwortt Petrus/ vnd sprach: Sihe/ Mar.10.c wir haben alles verlassen/ vñ seynd dir nach- Luc 18.c gefolget: was wirdt vns dann aber dafur? Matt.4.d Jesus aber sprach zu jnen: Warlich sag ich euch/ daß jr/ die mir seydt nachgefolget/ in der Luc.22.b widdergeburt/ da des menschen Son wirdt Sap.5.a sitzen auff dem stůl seiner herrligkeit/ werdet Deut.33.b auch jr sitzen auff zwölff stülen/ vnd richten die zwölff geschlecht von Israel. Vnd ein jeglicher der da verläßt heuser/ oder brüder/ oder schwestern/ oder † vatter/ oder mütter/ 5 oder weib/ oder kinder/ oder äcker/ vmb meines namens willen/ der wirdts hundertfel-

Job 42.b Matt. 20.b Luc. 13.a

tig widder nemen/ vnd das ewig leben erben. Aber vil/ die da seynd die ersten/ werden die letsten/ vnd die letsten werden die ersten seyn.

Annotationes.

1 Was Gott zusammen gefügt hat) Merck das wider die außgelauffen Münch vnd Nonnen/ vñ andere hürische Pfaffen/ die sich vermeynter ehe zusamen gethan haben/ welche nit Gott/ sonder der deuffel zusamen knüpfft in æternum.

2 Die sich selbs verschnitten) Merck daß es eim menschen nit vnmöglich ist keuscheit zu halten/ wo er sich selbs darzu anhalten/ vnd das fleisch creutzigen wil. Aber den fleischfressern/ weinsauffern vnd hülern mag es wol für vnmöglich angesehen werden.

3 Zum leben eyngehen) Merck daß kein betagter in das ewig leben kompt/ er thü denn gütes/ vnd halte die gepott Gottes. Vnd stopff die oren zu vor denen die da sagen/ es sey an den gůten wercken nit gelegen.

4 Ein reicher) Verstehe/ der das hertz vnd all sein gedancken auff das gůt setzt/ wie er das teglich mit liegen vnd betriegen mehre/ vnd nimmer erfüllet werden kan.

5 Vatter vnd mütter) Das sollen die Geistlichen/ die sich Gott in ein kloster ergeben/ mercken/ vnd weder vmb vatter/ noch mütter willen widderumb teuchelfertiglich herauß louffen/ Wie sich etlich bißher von den ketzern schendlich haben verfüren lassen.

Zu der gloß vber das wörtlin (mich gůt) sagen die Einmaister in jren Biblien/ gleich wie Christus Joan. 7. spricht/ Mein lere ist nit mein/ also spricht er auch hie ich bin nit gůt/ er. Verkeren Christo seine wort/ der dem jüngling nit antwortet/ Ich bin nit gůt/ sonder/ Was heissestu mich gůt? Als wolt er sprechen/ So du mich nit für gůt helteſt/ solteſt mich auch nit gůt heissen/ dieweil allein Gott (essentialiter scilicet) gůt ist/ wie dann im text hernach volget/ Niemand ist gůt/ dann der einig Gott.

Also verkeren sie auch in der nachfolgenden gloß/ vñ er das wörtlin/ vollkommen/ Christo seine wort/ der hie nit vrteilt/ wie sie sagen/ daß kein reicher in Himel komme/ sonder daß die reichen schwerlich darein kommen. Dann daß es wol möglich sey/ haben wir ein exempel an Abraham/ Dauid/ vnd Tobia/ Job vnd andern/ die viel gůts gehabt/ vnd dabey in Himmel kommen seynd/ wie noch heut bey tag/ die reichen die jr gůt mit gůtem gewissen vberkommen/ Gott zu ehre/ vnd jren nechsten zu wolthat gebrauchen/ vnd Gott mehr lieben/ dann diß zergenckliche gůt/ jre reichthumb halben nit verdampt werden. Dann wie der heilig Augustinus sagt/ so verdampt oder verbeut Gott nit das gůt/ sonder den geitz/ vnd vbrige sorg auff das gůt. Vñ fragt nit darnach wie dein beutel/ sonder wie dein hertz geschickt sey.

Es ist auch nit gleublich/ das sie in der jetzgemelten gloß sprechen/ wie dieser jüngling die gepott/ der er sich rümet im grund nit recht verbracht noch gehalten hab/ welches sie doch kein ander vrsach anzeigen/ dann daß der jüngling reich ist gewesen. Dann wie gehört/ so kan ein reicher die gepott gleich so wol halten/ vnd offt fleissiger/ dann ein armer stümpler. Daß aber dieser jüngling die gepott Gottes fleissig vnd recht gehalten hab/ gibt jm Marcus gezeugnüß am zehenden/ da er spricht/ wie jn Christus vmb diser wort angesehen/ vnd geliebt hab/ welchen er fürwar/ wo er sie nit recht gehalten/ auch nit geliebt hett.

Das xx. Capittel.

Von gleicher belonung vngleicher arbeit des weinbergs. Auch wie die letzten die ersten/ vnd wie die sün Zebedei jrer mütter bitt halben gestrafft werden: von beliebung der öbersten stellen am tisch/ vnd zweien an dem weg sitzenden blinden.

DAs Himelreich ist gleich einem haußvatter/ der am morgen frü außgieng arbeiter zu dingen in seinen weingarten. Vnd da er eins ward mit den arbeitern des taglons halben/ sandt er sie in seinē weingarten. Vnd gieng auß vmb die dritte stund/ vnd sahe andere an dem marckt müssig stehē/ vnd sprach zu jnen: Gehet jr auch hin in meinen weingarten/ vnd was da recht ist/ das wil ich euch geben. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er auß vmb die sechst vnd neunde stund/ vnd thet gleich also. Vmb die eilffte stund aber gieng er auß/ vñ fand andere müssig stehen/ vnd sprach zu jnen: Was stehet jr hie den gantzen tag müssig? Sie sprachen zu jm: Es hat vns niemand gedinget. Er sprach zu jnen: Gehet jr auch in meinen weingarten.

Da es nun abent ward/ sprach der herr des weingartens zu seinem schaffner: Rüff den arbeitern/ vnd gib jnen den lon/ vnd heb an/ an dem letzten/ biß zu den ersten. Da nun die kamen die vmb die eilffte stund gedingt waren/ empfieng ein jeglicher seinen bedingten pfennig (oder taglon). Da aber die ersten kamen/ vermeynten sie/ sie würden etwas mehr empfahen: aber sie empfiengen auch ein jeglicher seinen bedingten pfennig: vnd da sie den empfiengen/ murmelten sie wider den haußvatter/ vnd sprachen: Diese letzten haben nur ein stund gearbeitet/ vnd du hast sie vns gleich gemacht/ die wir getragen haben die last des tages/ vnd die hitze? B

Er antwortt aber/ vnd sagt zu einem vnder jnen: Freund/ ich thů dir nit vnrecht. Bistu nit mit mir eins worden vmb einen bedingten pfennig (oder taglon)? Nimm was dein ist/ vnd gehe hin. Ich wil aber disem letzten geben/ gleich wie dir. Hab ich dann nit macht zu thůn was ich wil? Oder * sihestu darumb vbel/ daß ich so gütig bin? Also werden die letzten die ersten/ vnd die ersten die letzten seyn. Denn vil seynd berüffen/ wenig aber seynd außerwelet. *Soll darumb dein aug vnrecht seyn?

Vnd er zog hinauff gen Jerusalem/ vnd nam zu jm die zwölff Jünger in geheym/ vnd sprach zu jnen: Nemet war/ wir ziehen hinauff gen Jerusalem/ vnd des menschen Son wirdt den hohen priestern vñ schrifftgelerten vberantwortt werden/ vnd sie werden jn verdamnen zum tod/ vnd werden jn vberantworten den Heyden/ zu verspotten/ vñ zu geisseln/ vnd zu creutzigen/ vnd am dritten tag wirdt er widder aufferstehen. C Luc. 18.b

Da tratt zu jm die mütter der kinder Zebedei mit jren sönen/ fiel vor jm nider/ vnd batt etwas von jm. Vnd er sprach zu jr: Was wiltu? Sie sprach zu jm: Schaff (oder sag) daß diese meine zween söne sitzen in deinem reich/ einer zu deiner rechten/ vnd der ander zur lincken. Aber Jesus antwortt vnd sprach: Jr wisset nit was jr bittet. Könt jr trincken den Mar. 10.b

kelch

kelch/den ich trincken werd? Sie sprachen zu jm: Ja wir könnens. Vnd er sprach zu jnen: Meinen kelch werdet jr zwar trincken. Aber das sitzen zu meiner rechten vnd lincken/ ist nit
1 mein † euch zu geben/ sonder denen es bereit ist
Matt. 25.c von meinem Vatter.

D Da das die zehen höreten/ wurden sie vnwillig vber die zwen brüder. Aber Jesus rieff jnen zu jm/ vñ sprach: Jr wisset/ daß die Fürsten der Heyden vber sie herrschen/ vnd die
Mar 9.b 10.c Luc.9.c 22.b öbersten brauchen sich jro gewalts vnder jnē: also soll es nit seyn vnder euch/ sonder wer vnder euch wil der † öberst seyn/ der sey ewer diener. Vnd wer da wil der fürnembst seyn/ der
2 sey ewer knecht. Gleich wie des menschē Son nit ist kommen/ daß er jm dienen lasse/ sonder daß er diene/ vnd geb sein leben zu einer erlösung für viele.

Mar.10.c Luc.18.b Vnd da sie von Jericho außzogen/ volgete jm vil volcks nach/ vnd sihe/ zwen blinden sassen am wege/ die höreten daß Jesus für vbergieng/ vnd schrihen/ vñ sprachen: Herr/ erbarme dich vnser du Son Dauids. Aber das volck bedrawet sie/ daß sie solten schweigen. Sie schrihen aber so vil mehr/ vnd sprachen: Herr/ erbarm dich vnser du Son Dauids. Vnd Jesus stundt still/ vnd rieff jnen/ vnd sprach: Was wölt jr/ daß ich euch thün soll? Sie sprachen zu jm: Herr/ daß vnser augen geöffnet werden. Da erbarmete sich Jesus vber sie/ vnd rüret jre augen an: vnd alsbald wurden sie sehend/ vnd volgeten jm nach.

Annotationes.

1 Ist nit mein) Hierauß hat der ketzer Arrius gezogen/ daß Christus nit gleichen gewalt hab mit dem Vatter. Aber Christus redet diß wort nach seiner menschheit/ vnd nit nach der Gottheit.

2 Der öberst sein) Mercke daß Christus die oberkeit nit verbeut noch abthůt/ sonder ein zil vnd maß setzt/ wie sich die Geistliche oberkeit gegen den vnderthanen halten soll. Darumb sparen die ketzer die warheit/ daß sie sagen daß man kein oberkeit haben/ vnd niemand dem andern vnderthan/ sonder ein jeder frey seyn soll.

In diesem Capitel da Matthæus schrabt/ Möget jr trincken den kelch den ich trincken werd/ thůn die Euangelisten in jren Bůchern hinzu/ Vnd euch teuffen lassen mit der tauff da ich mit tauffet werd zu. Welche wort in vnserm bewerten text nit hie in Matthæo/ sonder in Marco gefunden werden.

Aber auff gůt ketzerisch handlen sie die wort Christi/ Sedere autem ad dexteram meam vel sinistram, non est meum dare vobis: Die sie also dolmetschen/ Aber das sitzen zu meiner rechten vnd linck en/ ist nit meiner macht zu geben. Wo stehen aber die wort/ Non est meæ potestatis. Es ist nit meiner macht? Oder wo bleibt das wörtlin/ vobis, welches sie auch in der feder gelassen haben/ so doch an disen beiden nit wenig gelegen ist? Dann wo Christus sprech/ Es ist nit meiner macht/ das kam gleich/ als ob er nit so vil macht hett/ oder nit so wol allmechtig were als der Vatter/ welches die ketzer wol herauß gezogen/ aber weder Christi wort noch meynung gewesen ist.

Darnach da sie verteutschen/ Wie die weltlichen Fürsten mit gewalt faren/ felschen sie dem Euangelisten jm wort in zweien orten. Dann erstlich so sagt der text nit/ die weltlichen Fürsten/ sonder die Fürsten der Heyden oder vngläubigen. Auß welchem erscheint/ daß diß wort vnsere Christliche Fürsten vñ regenten nit belangen: im fal aber daß man gemelte wort auch auff vnsere Fürsten deuten wolt/ mocht es felschen vnd verkeren sie die wort Christi zum anderē mal/ der wol gesagt hat/ sie brauchen potestatem, id est, ius & authoritatem exercent, oder administrirn gewalt/ das ist macht vnd oberkeit/ die jnen von Gott gegeben daß sie die gebrauchē vnd üben sollen/ Rom.13. Er sagt aber nit vim siue violentiam faciunt. Das ist sie faren mit gewalt/ wie sie dolmetschen den Christlichen Fürsten zu schmach vnd vnglimpff beyjren vnderthanen/ gleich als ob sie den leuten gewalt oder vnrecht thetē/ daß sie vber sie herrschē/ so es doch Gott selber also verordnet hat/ daß wir jnen gehorsam vnd vnderthan seyn sollen.

Das xxj. Capittel.

Wie der Herr zu Jerusalem eyngeritten/ vnd die wechßler auß dem Tempel geworffen hat/ wie Christus von den kindern gelobt/ vnd er den vnfruchtbaren Feigenbaum verwelcket: Wem die offenbaren vnd gemeynen sünder im Reich der Himlen vorgehen werden/ vnd vom Haußvatter der einen weingarten gebawet/ denselbigen nit eins zum vmbgeben/ darinnen er jm jm selbs Son erzölt hatte.

A Vnd da sie zunaheten zu der stadt Jerusalem/ vnd nun kommen waren biß gen Bethphage am ölberg/ da sendet Jesus seiner Jünger zween/ vnd sprach zu jnen: Gehet hin in den flecken der gegen euch ligt/ vnd bald werdet jr finden ein Eselin angebunden/ vnd ein Füllin bey jr: löset sie auff/ vnd füret sie zu mir: vnd so euch jemand wirdt etwas sagen/ so sprecht: Der Herr bedarff jr/ so bald wirdt er sie euch lassen. Das ist nun darumb geschehen/ auff das erfüllet würd/ das da gesagt ist durch den Propheten/ der da spricht: Sagt der dochter Sion/ Nimm war/ dein König kompt dir sanfftmütig/ vnd sitzt auff einer Eselin/ vnd einem füllin der jochbaren Eselin. Da giengen die Jünger hin/ vnd thetten wie jnen Jesus beuolhen hett/ vnd brachten die Eselin vnd das Füllin/ vnd legten jre kleider auff sie/ vnd satzten jn drauff. Aber viel volcks spreitten jre Kleider auff den weg: Die andern hieben Zweig von den bäumen/ vnd strweten sie auff den weg. Das volck aber das vorgieng vnd nachvolget/ schryeten/ vnd sprachen: Osanna dem son Dauids/ Gebenedeyet sey der da kompt im namen des Herren/ Osanna in der hohe.

Mar.11.c Luc.19.b Zach 9. Esa.62.c Joan.12.b B Psal. 117.c

Vnd als er zu Jerusalem eyngezogen war/ erreget sich die gantz stadt/ vnd sprach: Wer ist der? Das volck aber sprach: Diß ist Jesus der Prophet von Nazareth auß Galilea. Vñ Jesus gieng zum Tempel Gottes hineyn/ vnd trieb herauß alle Verkeuffer vnd Keuffer im Tempel/ vnd stieß vmb der Wechßlertisch/ vnd die stüle der Daubenkremer/ vnd sprach zu jnen: Es ist geschrieben/ Mein hauß wirdt ein Bethauß heissen/ jr aber habt ein Mordgrůben darauß gemacht. Vnd es gien-

Mar.11.b Luc.19.b Joan. 7.b Joan.2.b 3.Reg 8.b Esa.56.b Jere 7.a

gen zu jm Blinden vnd Lämen im Tempel/ vnd er machet sie gesundt.

C Da aber die hohen Priester vnd Schrifftgelehrten sahen die wunder die er thet/ vnd die Kinder im Tempel schreyen/ Osanna dem Son Dauids/ wurden sie entrüstet/ vnd sprachen zu jm: Höreſt du auch was diſe sagen? Jesus sprach zu jnen: Ja wol. Habt jr nie gelesen/ Auß dem mund der vnmündigen vnd seuglingen hast du lob *angericht? Vnd er ließ sie da/ vnd gieng zur stadt hinauß gen Bethanien/ vnd blieb da.

Pſal. 8. a *volkomen gemacht Joan. 8. a

Mar. 11. c Luc. 13. a

Als er aber des morgens widder in die stadt gieng/ hungert jn. Vnd er sahe einen Feigenbaum an dem weg/ vnd gieng hinzu/ vñ fand nichts daran/ dann allein †bletter/ vnd sprach zu jm: Nun wachſe auff dir hinfurt nimmermehr kein frucht. Vnd der Feigenbaum verdorrete alsbald. Vnd da das die Jünger sahen/ verwunderten sie sich/ vñ sprachen: Wie iſt der Feigenbaum so bald verdorret? Jesus

1

Matt. 17. c Luc. 17. a

aber antwortet/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ so jr glauben habt/ vnd nit zweiffelt/ so werdet jr nit allein solchs mit dem Feygenbaum thün/ sonder so jr werdet sagen zu diesem Berg/ Heb dich auff/ vnd wirff dich ins

D

Mar. 11. c Joan. 14. b 15. a 16. c

Meer/ so wirds geschehen. Vnd alles was jr bittet im Gebett/ glaubt jr/ so werdet jrs empfahen.

Mar. 11. b Luc. 20. a

Vnd als er in den Tempel kam/ tratten zu jm/ da er lehret/ die hohen Priester vnd die

Exod. 2. b Act. 4. b 7. b

Eltiſten im volck/ vnd sprachen: Auß was macht thüſt du das? Vñ wer hat dir die macht geben? Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jnen: Ich wil euch auch ein wort fragen/ vnd so jr mir das saget/ wil ich euch sagen/ auß was macht ich das thü. Woher war der tauff Johannis? War er vom Himel/ oder von den menſchen? Do gedachten sie bey jn selbs/ vnd sprachen: Sagen wir/ er sey vom Himel gewesen/ so wirdt er zu vns sagen/ Warumb glaubt jr dann jm nit? Sagen wir aber/ er sey von den menſchen gewesen/ so förchten wir vns vor dem volck: dann jedermann hielt

Matt. 14. a

Joannem fur einn Propheten. Vnd sie antworten Jesu/ vnd sprachen: Wir wiſſens nit. Da sprach er zu jnen: So sage ich euch auch nit/ auß was macht ich das thü.

E Was dunckt euch aber? Es hett ein mann zwen söne/ vñ gieng zu dem ersten/ vñ sprach: Son/ gehe hin/ vnd arbeite heut in meinem weingarten. Er aber antwort/ vnd sprach: Ich wils nit thün. Darnach rewet es jn/ vnd gieng hin. Vñ er kam zum andern/ vñ sprach gleich also. Er antwortt aber/ vnd sprach: Herr/ ich wil gehen/ vñ gieng doch nit. Welcher vnder den zweie hat des Vatters willen gethan? Sie sprachen zu jm: Der erſt. Jesus sprach zu jnen: Warlich sag ich euch/ daß die Publicanen vnd gemeynen Weiber werden ehe ins Himelreich kommen/ dann jr: Dann Joannes iſt zu euch kommen/ vnd hatt euch gelehret den rechten Weg: jr habt jm aber nit geglaubt. Aber die Publicanen vnd gemeyne Weiber glaubten jm: vnd ob jrs wol sahet/ thettet jr dennoch kein püß/ daß jr jm doch darnach geglaubt hettet.

Matth. 3. a

F

Höret ein ander gleichnuß: Es war ein Haußuatter der pflantzt einen Weingarten/ vnd füret einen zaun darumb/ vnd grüb ein kelter dreyn/ vnd bawet einn thurn/ vnd verliehe jn den Weingärtnern/ vñ zog vber land. Da nun herbey kam die zeit der früchten/ sendet er seine knecht zu den weingärtnern/ daß sie seine frücht empfiengen. Da namen die weingärtner seine knecht/ einen schlügen sie/ den andern tödten sie/ den dritten steinigten sie.

Gen 9. a Eſa. 5. a Jere. 12. d Mar 12. a Luc. 20. a

Abermal sendet er andere knecht/ mehr dann der ersten waren: vnd sie thetten jnen gleich also. Darnach sendet er seinen Son zu jnen/ vnd sprach: Sie werdē sich villeicht vor meinem Son scheühen. Da aber die Weingärtner den Son sahen/ sprachen sie vndereinander: Diß iſt der Erb/ kompt/ laſſt vns jn tödten/ so behalten wir sein erbtheil. Vnd sie namen jn/ vnd stieſſen jn zum Weingarten hinauß/ vnd tödten jn. Wenn nun der Herr des Weingartens kommen wirdt/ was wirdt er diſen Weingärtnern thün? Sie sprachen zu jm: Er wirdt die böſswicht vbel vmbbringen/ vnd seinen weingartē verleihē andern Weingärtnern/ die jm die rechte früchte zu seiner zeit geben.

Heb. 1. a Gen. 37. b

G

Jesus sprach zu jnen: Habt jr nie gelesen in der schrifft/ Der stein den die bawleut verworffen haben/ der iſt zum Eckſtein worden: von dem Herren iſt es geschehen/ vnd es iſt wunderbarlich vor vnſern augen? darumb sag ich euch/ das Reich Gottes wirdt von euch genommen/ vnd dem volck geben werden/ das seine frucht thüt. Vnd wer auff diſen stein felt/ † der wirdt zerfallen: auff welchen aber er felt/ den wirdt er zerknitſchen. Vnd da die hohen Priester vnd Phariseer seine gleichnuſſen hörten/ vernamen sie daß er von jnen redet. Vnd sie trachteten darnach/ wie sie jn griffen: aber sie förchten sich vor dem volck/ dann sie hielten jn gleich als fur einn Propheten.

Pſal. 117. c Act. 4. d 1. Pet. 2. a

Zach. 12. a 2 Dan. 2. c Mar. 11. a Luc. 19. b 20. b Joan. 7. b

Annotationes.

1 Dann allein bletter) Alſo iſt auch bey den Ketzern nichts/ dann geschmuckt vnd scheinende wort/ vnd kompt kein güte frucht auß jren leren.

2 Am end diſes Capitels/ da Christus spricht/ Wer auff diſen stein felt/ der wirdt zerschellen: auff welchen aber er felt/ den wirdt er zerreiben/ oder zerknitſchen: gloſieren die Ekmoſiter in jren Büchen/ vnd sprechen/

Es

Es můß sich alles an Christo stossen / etlicht zur besserung / etliche zur ergerung. Aber die gůten Doctores haben die meynung Christi nit recht verstanden / der hie von keiner besserung geredt hat / sonder es ist beider seit böß vnd schedlich / wir fallen auff disen stein oder er auff vns / wiewol eins erger dann das ander. Dann als der heilig Augustinus vnd Hieronymus vber dise wort schreiben so fallen die auff disen stein die da sündigen / vnd doch Christum vnd seinn glauben nit verleugnen : dann wiewol sie sich an den stein stossen vnd quetschen so zerknitschen oder zermalen sie sich doch nit gantz vnd gar. Aber die Ketzer / denen nit allein kein sünd oder boßheit zu viel ist / sonder auch den Glauben Christi durch jr falsche lere anfechten / vnd nit allein selber abfallen / sonder auch andere leut im Glauben verfüren / auff die felt diser stein vnd zerknitschet sie / daß sie gar zu staub werden / Sicut puluis quem proiecit ventus à facie terræ, de quo vide Augustinum in quæst. Euangel. lib. 1. cap. 30.

Das xxij. Capittel.

Wie die so zu der Hochzeit gebeten / aussen bleiben waren : wie die Phariseer vnd Herodis diener mit dem Zinß dem Keiser zu geben / vnd mit einer frag / von dem Weib das siben brüder nach einander gehabt / Christum versucht haben. Wie sie auch Jesus mit einer frag / wes Son Christus sey / mit der Schrifft geschweigt hat.

Luc. 14. b

A UND Jesus antwortt / vnd redet abermal durch gleichnuß zu jnen / vnd sprach : Das Himelreich ist gleich einem menschen / einem König / der seinem son hochzeit machte / vnd sandte seine knecht auß / Apoc. 19. b daß sie den geladenen Gesten zur Hochzeit rüfften / vnd sie wolten nit kommen. Abermal sandte er andere knecht auß / vnd sprach : Esa. 25. b Saget den Gesten / Nemet war / mein malzeit hab ich bereit / mein ochssen vnd mein gemest vihe geschlacht / vnd alles bereit : kompt zur Hochzeit. Aber sie verachteten das / vnd giengen hin / einer auff sein Acker (oder feld) der ander zu seiner handtierung : Etliche aber griffen seine knechte / vnd schmecheten sie / vnd tödten sie. Da das der König höret / ward er zornig / vnd schickt auß sein heer / vnd bracht dise todschläger vmb / vnd zündet jre stadt an.

Da sprach er zu seinen knechten : Die Hochzeit ist zwar bereitt / aber die geladene geste warens nit werth : darumb gehet hin auff die strassen / vnd ladet zur hochzeit wen jr findet. B Vnd die knecht giengen auß auff die strassen. Vnd brachten zusamen wen sie funden / böß vnd gůt. Vnd die hochzeit ward mit gesten erfüllt. Do gieng der König hineyn / die geste die zu tisch sassen / zu besehen : vnd sahe da einen 1 menschen / der hett kein hochzeitlich kleid an / vnd sprach zu jm : Freund / wie bist du hereyn kommen / vnd hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummet. Da sprach der Kö- Matth. 8. b 13 f 8 : 4. f 25. c nig zu seinen dienern : Bindet jm hend vñ füß / vnd werfft jn in die eusserste finsternuß / da wirdt seyn heulen vnd zeenklappern. Dann Matt. 20. b viel seynd berüffen / aber wenig seynd außerwelet.

Mar. 12. a Da giengen die Phariseer hin / vnd hielten einen rhat / wie sie in fiengen in seiner rede / Luc. 20. c vnd sandten zu jm jre Jünger sampt Hero- Joan. 7. d dis dienern / vnd sprachen : Meister / wir wissen daß du warhafftig bist / vnd den weg Gottes in der warheit lehrest / vnd du fragest nach niemand / dann du achtest nit das ansehen der menschen : darumb sag vns / was dunckt dich? Jsts recht / daß man dem Keiser zinß gebe / C oder nicht? Da nun Jesus merckt jr schalckheit / sprach er : Jr gleißner / was versucht jr mich? Weiset mir die zinßmüntz. Vnd sie reichten jm dar einn pfennig. Vnd Jesus sprach zu jnen : Wes ist das bild vnd die vberschrifft? Sie sprachen zu jm : Des Keisers. Matt. 17. b Da sprach er zu jnen : So gebt dem Keiser / Rom. 13. b was des Keisers ist / vnd Gott was Gottes ist.

Da sie das höreten / nam es sie wunder / vñ liessen jn / vnd giengen daruon.

An demselben tag tratten zu jm die Sa- Mar. 12. b Luc. 20. b ducecr / die halten es sey kein Aufferstehung / Actor. 23. a vnd fragten jn / vnd sprachen : Meister / Deut. 25. a Moses hat gesagt / so einer stirbt / vnd hatt keinn son / so soll der brüder sein Weib nemen / vnd seinem Brüder einn samen erwecken. Nun seynd bey vns gewesen siben Brüder : der erst nam ein Weib / vnd starb : vnd dieweil er nit samen hette / ließ er das Weib seinem Brüder. Desselben gleichen der ander / vnd der dritt / biß auff den sibenden. Zu letzt nach allen / starb auch das Weib. Nun D in der Aufferstehung / welches Weib wirdt sie seyn vnder den sibenen? dann sie haben sie alle gehabt. Jesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen : Jr irret / vnd verstehet die Schrifft nit / noch die krafft Gottes. Dann in der Aufferstehung werden sie weder zur Ehe greiffen / noch zu der ehe genommen. Sonder sie seynd gleich wie die Engel im Himel.

Habt jr aber nit gelesen von der Aufferstehung / das euch gesagt ist vō Gott / da er sprichtt : Ich bin der Gott Abrahams / vnd der Gott Exod. 3. a Jsaacs / vnd der Gott Jacobs? Gott aber ist Heb. 11. c nit ein Gott der todten / sonder der lebendigen. Vnd da solchs das volck höret / verwunderten sie sich vber seiner lere.

Da aber die Phariseer höreten / daß er die Mar. 12. a Saduceer geschweigt hette / versamleten sie Luc. 20. a sich all auff einen hauffen : vnd einer vnder jnen / ein lerendes Gesetzes / versucht jn / vnd sprach : Meister / welches ist das furnemest gebott im Gesetz? Jesus aber sprach zu jm : E Du solt lieben Gott deinen Herren auß gantzem deinem Hertzen / auß gantzer deiner Seelen / vnd auß gantzem deinem Gemüte : Diß ist das gröst vnd furnemst Gebott. Das an- Deut. 10. b der aber ist dem gleich / Du solt deinen nech- Leui. 19. b Rom. 13. b

ſten lieben als dich ſelbs. In diſen zweien Gebotten hangt das gantz Geſetz vnd die Propheten.

Mar.12.d Luc.20.f Da nun die Phariſeer bey einander verſamlet waren / fraget ſie Jeſus / vnd ſprach: Was halt jr von Chriſto? Wes Son iſt er? Sie ſprachen: Dauids. Er ſprach zu jnen: Wie nennet jn dann Dauid im Geiſt einen
2 Herren / da er ſagt / Der † Herr hat geſagt zu
Pſal.109.a meinem Herren / Setze dich zu meiner rechten / biß daß ich lege deine Feinde zum ſchemmel deiner Füſſe? So jn nun Dauid eim Herren nennet / wie iſt er dann ſein Son? Vnd niemand kondt jm ein wort antworten / vnd dorfft auch niemand von dem tag an hinfurt jn fragen.

Annotationes.

1 In diſer gloß vber das wörtlin Hochzeit klieb / wöllen vns die Etymaſiter aber auß der rechen dan füren / daß ſie ſagen / das Hochzeitlich kleid bedeute den Glauben / vnd nit die Werck oder liebe. Welches falſch iſt. Dann was bedeut die Hochzeit anderſt / dann die frehung des breutigams Chriſti mit ſiner gſponß der Chriſtlichen kirchen / vnd ſein heilige menſchwerdung? Item / wen bedeuten die / ſo auff die hochzeit geladen vnd gerüfft ſeynd / dann alle die / ſo an Chriſtum vnd ſein heilige Menſchwerdung glauben / ſie ſeyen gůt oder böſſwicht / der Text klerlich außdruckt / daß gůt vnd böß durch einander zu tiſch ſitzen / müſſen vnd gebrauchen die heiligen Sacrament der Kyrchen / wiewol mit vnderſcheid. Mors eſt enim malis, vita bonis. So kan das Hochzeitlich kleid anderſt nichts bedeuten / dann die gůten Werck / ſo auß lieb vnd andacht geſchehen / damit vnſer Glaub gezieret vnd geſchmuckt můß ſeyn / wo wir von dem letzten nachtmal der ewigen ſeligkeit můt außgetriben werden wöllen / wie es der heilig Auguſtinus außlegt contra Donatiſtas cap. 20.

2 Der Herr) Das iſt Gott der Vatter / zu meinem Herren / das iſt / zu Gott dem Sone.

Das xxiij. Capittel.

Wie Chriſtus nach der Phariſeer worten / aber nit nach jren wercken / zu thůn gelert / vnd wie er ſie darnach von mancherley ſünd vnd vnrugent geſtrafft / auch mancherley Wee auff ſie gelegt hatt / von Göttlichen vnd Menſchen geſetzen / das ein zu thůn / vnd das ander nit zu laſſen.

A DA redet Jeſus zu dem Volck / vnd zu ſeinen Jüngern / vnd ſprach: Auff
1 dem Stůl † Moſis ſitzen (oder ſeynd geſeſſen) die Schrifftgelerten vnd Phariſeer:
Deut.17.c Darumb alles was ſie euch ſagen / das haltet vnd thůts: Aber nach jren wercken ſolt jr nit thůn / dann ſie ſagens wol / ſie thůn es aber
Eſa.10.a 28.b ſelbs nit. Dann ſie binden ſchwere vntregliche bürden / vnd legen ſie den menſchen auff
Luc.11.b *die ſchultern Mar.12.b Luc.20.d * den halß / aber ſie wöllen dieſelben nit mit einem Finger regen. Sonder alle jre Werck thůn ſie / daß ſie von den leuten geſehen werden. Sie machen breite denckzedel / vnd groſſe ſeum an jre Kleider: ſie ſitzen gern oben an vber tiſch / vnd in den Schülen / vnd habens gern / daß man ſie grüſſet auff dem marckt / vnd daß ſie von den menſchen Rabbi genant werden.

Jac.3.a Jr aber ſollt euch nit Rabbi nennen laſſen: denn einer iſt ewer Meiſter / jr aber ſeydt alle brüder. Vnd ſolt niemand Vatter heiſſen auff erden / dann einer iſt ewer Vatter der im Himmel iſt. Vnd jr ſolt euch nit laſſen Meiſter nennen / dann einer iſt ewer meiſter / Chriſtus. Welcher der öberſt vnder B
euch iſt / der ſoll ewer diener ſeyn. Dann wer
Luc.14.b vnd 18.b ſich ſelbs erhöhet / der wirdt ernidriget: Vnd wer ſich ſelbs ernidert / der wirdt erhöhet.

Luc.11.c *heuchler Aber wee euch Schrifftgelerten vnd Phariſeern / jr *gleißner / jr die das Himelreich zuſchlieſſet vor den menſchen: dañ jr gehet ſelbs nit hineyn / vnd die hineyn wöllen / laſſt jr nit hineyn gehen.

Luc.20.c Mar.12.b Wee euch Schrifftweiſen vñ Phariſeern / jr gleißner / die der witwen heuſer freſſet / vnd wendet * fur lange gebett: darumb werdet jr * beim beſter mehr verdamnuß empfahen.

Wee euch Schrifftweiſen vñ Phariſeern / jr gleißner / die Land vnd Waſſer vmbziehet / daß jr einen Frembdling zu einem * Jüden * Judengnoſſen machet: vnd wenn ers worden iſt / macht jr auß jm ein kind der hellen / zweyfeltig mehr denn jr ſeydt.

Wee euch blindenfürer / die jr ſagt / Wer da ſchwöret bey dem Tempel / das iſt nichts: Wer aber ſchwöret bey dem gold am Tempel / der iſt ſchuldig. Jr toren vnd blinde / was C
iſt gröſſer? das gold / oder der Tempel / der das gold heiliget? Vnd wer da ſchwöret bey dem Altar / das iſt nichts: Wer aber ſchwöret bey dem opffer / das droben iſt / der iſt ſchuldig. Jr blinden / was iſt gröſſer? das Opffer / oder der Altar / der das opffer heiliget? Darumb wer da ſchwöret bey dem Altar / der ſchwöret bey demſelben / vnd bey allem das droben iſt: Vnd wer da ſchwöret bey dem Tempel / der ſchwöret bey demſelben / vnd bey dem der drinnen wonet: Vnd wer da
Matth.5.b ſchwöret bey dem Himel / der ſchwöret bey dem thron Gottes / vnd bey dem der darauff ſitzet.

Luc.11.b Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariſeern / jr gleißner / die jr verzehendet die Krauſſmüntz / dnyß vnd kümel / vnd laſſt dahinden das ſchwereſt im Geſetz / nemlich / das ge-
Oſee 6.b Mich.6.b richt / die barmhertzigkeit / vnd den glauben. Diß můß man thůn / vnd jenes nit † vn- 2
derlaſſen. Jr Blindenfürer / jr die Schnacken (oder mucken) außſeihet / vnd Kamel verſchlucket.

Luc.11.d Tit.1.c Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariſeern / jr gleißner / die jr reiniget das außwendig am becher vnd ſchüſſel / inwendig aber ſeydt jr voll raubs vnd vnreines. Du blinder Phariſeer / reinige zum erſten das inwendige am becher vnd ſchüſſel / auff daß auch das

außwendige rein werde.

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr gleißner/ die jr gleich seydt den gewe-
* vberkuchten ißten * Grebern/ welche außwendig vor den leuten hüpsch scheinen/ aber inwendig seynd sie voller todten bein vnd alles vnflats. Also auch jr/ von aussen scheinet jr vor den menschen from/ aber inwendig seydt jr voller
* heuchlerey Lu.11.c *gleißnerey vnd boßheit.

Wee euch Schrifftgelerten vnd Phariseern/ jr gleißner/ die jr bawet die greber der Propheten/ vnd schmückt die greber der gerechten/ vnd sprecht: Weren wir zu vnser vätter zeiten gewesen/ so wölten wir nit theilhafftig seyn mit jnen an der Propheten blüt. Also gebt jr zwar vber euch selbs zeugnuß/ daß jr kinder seydt deren/ die die Propheten ge-
1.Thess.2.a tödtet haben. Wolan/ erfüllet auch jr die maß ewer vätter. Jr schlangen vnd Nattergezicht/ wie wolt jr entrinnen dem Hellischen verdamnuß?

Joan.16.a Darumb sy sage ich euch: Nemet war/ ich
Matth.10.b sende zu euch Propheten vnd Weisen/ vnd
Luc.11.c Schrifftgelerten/ vnd derselbigen werdet jr
Act.5.d7.g etliche tödten vnd creutzigen/ vnd etliche werdet jr geisseln in ewren Schülen/ vnd werdet sie verfolgen von einer stadt zur andern/ auff daß auff euch kom̃e alle das gerecht blüt/ das
Heb.11. vergossen ist auff erden/ vō dem blüt an Abels
Gen.4.b des gerechten/ biß auffs blüt Zacharie des sons
2.Par.24.d † Barachie/ welchen jr getödt habt zwischen
3 dem Tempel vnd Altar.

Warlich sage ich euch/ daß solchs alles wirdt kommen auff diß geschlecht. Jerusalem
Luc.13.g Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ vnd steinigest die zu dir gesandt seynd/ wie offt hab ich wöllen deine kinder versamlen/ wie ein
4.Esd.1.e Henne versamlet jre jungen vnder jre flügel/
* du hast vnd *jr habts nit gewölt? Nemet war/ ewer
Psal.68.b hauß soll euch wüst gelassen werden. Denn ich
sage euch: Jr werdet mich von jetzt an nit se-
Psal.117.b hen/ biß jr sprecht: Gebenedeyet sey der da
Matth.21.a kompt im namen des Herren.

Annotationes.

1 Stůl) Hie werden die Ketzer sampt jrer Lere außgeschlossen/ dann sie sitzen weder auff dem stůl Mosi/ noch Petri/ sonder auff dem stůl der Pestilentz/ von dem gesagt wirdt Psal. 1. Derhalben jre Lere so giftig vnd schedlich ist.

2 Jenes nit vnderlassen) Das ist/ die kleinen gebot/ als den zehenden geben oder nemen/ Damit Christus den zehenden nit auff hebt/ sonder jm die grössere gebott (als von dem gericht vnd barmhertzigkeit) furzihet/ wie er dis oben auch dem opffer fürgezogen hat.

3 Barachie) Diser Barachias hatt einen andern namen/ nemlich Joiada/ 2. Par. 24.

Hie begegnen dem Leser abermals so bald im anfang des Texts zweyerley ketzerische jrrthumb/ welche die Ehymasiter in jren Bibliẽ weder in vnserm/ noch dem Griechischen Text gefunden/ sonder selbs erricht/ vnd die wort Christi gefelscht haben: Dann er sitzt (sprycht Christus nit) auff dem stůl Mosi haben sich gesetzt/ sonder sitzen/ oder seynd gesessen/ die Schrifftgelerten vnd Phariseer: Daß aber die falschen Dolmetscher die wort Christi verkeren/ vnd sprechen/ sie haben sich selber drauff gesetzt/ haben sie gethan/ jre sach vnd falsche lere zu sterckern. Dann sie beschuldigen die Geystlichen/ daß sie sich selber auff disen stůl gesetzt/ vnd mit jr ampt vnd gewalt selbs eyngedrungen/ vnd sie des auß der Schrifft kein grund noch ankunfft haben. Aber wider dise falsche Lere schreibt Paulus Ephes. 4. Gott hat gegeben etliche zu Apostlen/ etliche zu Propheten/ die andern zu Euangelisten/ vnd andere zu Hirten vnd Doctorern/ etc. Weil sie nun dann von Gott gesetzt vnd gegeben seynd/ Warumb sagen dann die falschen dolmetscher/ wie sie sich selbs auff den stůl gesetzt haben?

Der ander jrrthumb volgt bald darnach/ da Christus sprycht/ Alles das sie euch sagen/ das haltet vnd thůnt: dann disses orts bleiben die Ehymasiter abermal nit bey dem Text/ sonder mengen ein Parenthesim vnd frembden zusatz vnder die wort Christi/ also lautende: Alles das sie euch sagen/ (das jr halten solt) das haltet oder thůnt. Welchen zusatz die Ehymasiter dem einfeltigen Volck also deuten/ daß sie den Prelaten vnd Priestern nichts dürffen volgen/ dann in dem daß sie sonst zu thůn oder zu halten schuldig/ Nemlich das von Gott geboten/ vnd im Euangelio/ oder anderer Canonischen schrifft verleibt sey/ gleich als ob es nit auß Gott wer/ was die Prelaten setzen oder ordnen. So doch Paulus hie oben bezeuget/ daß sie Gott selber der Kirchen halben gesetzt vnd gegeben hab/ vnd vns Christus hie den allen außzug an jre gehorsam vnd beuelch gewesen hat.

Die anhangende Glosz/ in welcher sie sprechen/ wenn man anders vnd mehr dann Mosis gesetz leret/ so sitzt man nit auff Mosis stůl/ ist auch falsch. Dann in Mosis büchern/ gleich wie in dem Euangelio/ nit alle sachen oder felle/ die sich vnder dem volck begeben mögen/ so gar außgedruckt/ oder gantz beschrieben werden. Derhalb sie Moses/ wo etwas schwerers oder dunckels fürfiele das in der Schrifft nit begriffen oder gelautert wer/ von seinen Büchern an den öbersten Priester/ so zu einer jeden zeit seyn würd/ gewisst vñ beuolhen hat/ welcher demselben nit gehorchen wolt/ den soll man mit vrtheil vñ recht vom leben zum todt richten. Was aber die Ketzer anders oder mehr zu der Schrifft legen/ dann die Christlich kyrch bewert hat/ dasselbig heist nit auff Mosis stůl/ sonder auff dem stůl der Pestilentz gesessen/ Psal. 1.

Da sie weiter dolmetschen/ diß sol man thůn/ vnd jenes nit nachlassen: Sagt der Text nit/ diß sol: sonder/ diß můß man thůn/ nemlich die gebott Gottes: vnd jenes/ das ist der Menschen gesetz (wo sie nit wider Gott seyn) nit vnderlassen.

Das xxiiij. Capittel.

Christus verkündigt die zerstörung des Tempels/ vnd andere erschröckliche ding der Synagog/ von seiner anderer zukunfft/ vnd von dem gerechten Gericht.

VND Jesus gieng von dem Tempel A
hinauß/ vnd seine Jünger tratten zu Mar.13.a
jm/ daß sie jm zeigeten das gebewe des Luc.21.a
Tempels. Jesus aber sprach zu jnen: Sehet
jr das alles? Warlich sage ich euch/ es wirdt Luc.19.b
hie nit ein stein auff dem andern bleiben/ der nit zerbrochen werde.

Vnd als er auff dem ölberg saß/ tratten zu jm seine Jünger in geheym/ vnd sprachen: Sage vns/ wenn wirdt das alles geschehen? Act.1.a
Vnd welches wirdt das zeichen seyn deiner Luc.21.a
zukunfft/ vnd der welt ende? Jesus aber antwortet/ vnd sprach zu jnen: Sehet zu/ daß
euch nit jemand verfüre: denn es werden viel Coloss.2.d
kommen vnder meinem Namen/ vnd sagen Ich bin Christus/ vnd werden viel verfüren.

Mar. 13. a

Dann jr werdet hören krieg vnd geschrey von kriegen: sehet zu/ daß jr euch nit betrübent. Dañ disc ding müssen zuuor geschehen/ aber es ist noch nit das ende da. Dañ es wirdt sich empören ein Volck wider das ander/ vnd

4. Esd. 13 c

ein Königreich wider das ander/ vnd werden

B

*hunger

seyn Pestilentz vnd * theure zeit/ vnd erdbiden hin vnd wider. Alle disc ding werden anfeng seyn der not.

Matth. 10. b
Mar. 13. b
Luc. 21. b
Joan. 16. a

Alsdann werden sie euch vberantworten in trübsal/ vnd werden euch tödten/ vnd jr müsset gehasset werden vmb meines Namens willen von allen völckern. Dann werden sich viel ergern/ vnd einer den andern verrhaten/ vnd werden sich vndereinander hassen. Vnd es werden viel falscher Propheten auffstehen/ vnd werden viel verfüren. Vnd dieweil die

4. Esd. 14 b
Matt. 10. c

vngerechtigkeit wirdt vberhand nemen/ wirdt die liebe in vilen erkalten. Wer aber beharret biß ans end/ der wirdt selig. Vnd es wirdt

Mar. 13. b

geprediget werden diß Euangelium vom Reich in der gantzen welt/ zu einem zeugnuß vber alle Völcker: vnd dann wirdt kommen das end.

1

Wenn jr nun sehen werdet den † grewel

Mar. 13. b
Luc. 21. c
Dan. 9. c

der verwüstung/ dauon gesagt ist durch den Propheten Daniel/ daß er stehet an der heiligen stett/ (wer das liset/ der merck darauff) alsdañ fliehe auff die berg/ wer im Jüdischen land ist: Vnd wer auff dem dach ist/ der steig nit herab etwas auß seinem hause zu holen: Vnd wer auff dem felde ist/ der kere nit widerumb seine kleider zu holen.

C

Dan. 12. a
Deut. 21. a

Wee aber den schwangern vnd seugerin zu der zeit. Bittet aber/ daß ewere flucht nit geschehe im Winter oder Sabbath. Denn es wirdt dann ein groß trübsal seyn/ als nit gewesen ist vom anfang der welt bißher/ vnd als auch nit werden wirdt. Vnd wa diese tag nit verkürtzt würden/ so würde kein Mensch selig: aber vmb der Außerwelten willen/ werden die tag verkürtzt.

Mar. 13. c
Luc. 17. c

So dann jemand zu euch wirdt sagen/ Sihe/ hie ist Christus/ oder dort/ so sollt jrs nit glauben. Denn es werden falsche Christi

2 Thess. 2. b
Deut. 13. a

vnd falsche Propheten auffstehen/ vnd grosse zeichen vnd wunder thün/ also daß auch (wo es müglich were) in jrrthumb gefürt würden die Außerwelten. Nempt war/ ich habs euch zuuor gesagt. Darumb wenn sie zu euch sagen werden: Sihe/ er ist in der Wüsten/ so gehet nit hinauß: Sihe/ er ist in den inner-

2

*kammern

lichen † * gemachen/ so glaubts nit. Denn gleich wie der Blix außgehet vom Auffgang/ vnd scheinet biß zum Nidergang/ also wirdt auch seyn die zukunfft des Menschen Sons.

Job 39. b

Wa aber ein todter leib ist/ da samlen sich die Adler.

Bald aber nach dem trübsal derselbigē zeit/

D

Mar. 13. c
Luc. 21. c
Joel. 2. b

werden Sonn vnd Monn jren schein verlieren/ vnd die Stern werden vom Himel fallen/ vnd die krefft der Himeln werden sich bewegen: vnd denn wirdt erscheinen das zeichen des menschen Sons im Himel. Vnd dann

Actor 1. b

werden heulen alle geschlecht auff erden/ vnd werden sehen kommen des menschen Son in den wolcken des Himels mit grosser krafft/ vñ herrligkeit. Vnd er wirdt senden seine Engele mit Posaunen vnd grosser stimme/ vnd sie

1. Thess. 4. c

werden samlen seine Außerwelten von den vier winden/ von einem end des Himels zu dem andern.

An dem Feigenbaum lernet ein gleichnuß. Wenn sein zweig jetz safftig wirdt/ vñ bletter gewinnet/ so wisset jr daß der Sommer nahe ist. Also auch/ wenn jr diß alles sehet/ so wisset

Mar. 13. b
Luc. 21. d

daß es vor der thür ist. Warlich sag ich euch/ diß Geschlecht wirdt nit abgehen/ biß diß alles geschicht. Himel vnd erden werden zergehen/

Esa. 40. c
15. b

aber meine wort werden nit vergehen. Aber

E

von dem tag vñ von der stund weiß niemand/ auch die Engel nit im Himel/ sonder allein der Vatter.

Actor. 1. a

Gleich aber wie zu der zeit Noe/ also wirdt

Luc. 17. a

auch seyn die zukunfft des menschen Sons. Dann gleich wie sie waren in den tagen vor der Sündflüt/ † Sie assen/ sie truncken/ grifen zu der ehe/ vñ liessen sich zu der ehe nemen/

3

biß an den tag/ da Noe zur Arch eyngieng/

Gen. 6. 7.

vnd sie wustens nit/ biß die Sündflüt kam/ vnd nam sie alle dahin: Also wirdt auch seyn die zukunfft des menschen Sons.

Dann werden zwen auff dem feld seyn: einer wirdt angenommen/ vnd der ander wirdt

Luc. 17. b

verlassen werden. Zwo werdē malen auff der mül: eine wirdt angenommen/ vnd die ander wirdt verlassen. Zwen werden ligen am beth: einer wirdt angenoñen/ der ander verlassen.

Darumb so wachet/ dann jr wisset nit/ welche stund ewer Herr kommen wirdt. Das solt

Matt. 25. a
Mar. 13. b
Luc. 12. b

jr aber wissen/ wann ein Haußuatter wuste/ welche stund der dieb kommen wolt/ so wurde er je wachen/ vnd sein hauß nit durchgraben lassen. Darumb seydt jr auch bereit/ dann des

F

menschen Son wirdt kommen zur stund die jr nit wisst. Welcher ist aber nun ein trewer

Matt. 25. b

vñ klüger knecht/ den sein herr gesetzt hat vber sein gesind/ daß er jnen † speiß gebe zu rechter

4

zeit?

Selig ist aber der knecht/ welchen sein herr/ so er kompt/ findet also thün. Warlich sag ich euch/ daß er jn vber all sein güter

Apocal. 16. c
Prou. 13. b

setzen wirdt. So aber der böß Knecht in seinem hertzen sagen wirdt/ Mein herr kompt noch lang nit: Vnd fahet an zu schlahen

Matth. 24.

seine mitknecht/ isset vnd trincket mit den

trunck-

truncknen/ so wirdt der herr desselbigē knechts kommen/ an dem tage des er sich nit versihet/ vnd zu der stund die er nit weiß/ vnd wirdt jn abtheilen/ (oder absondern/) vnd wirdt jm sein lohn geben mit den * gleißnern: da wirdt seyn heulen vnd zeenklappern.

* heuchlern Luc. 6. b 13. f 22. b Inf. 23. b

Annotationes.

1 Diß Capittel stricken die Thomasiter in jren Bibelen/ gar mit einer lesterlichen gloß vber das wörtlin/ Greuel darinn sie sagen wie diser greuel der heiligen stat/ vō welchem Daniel prophetiziert hat/ niemand bedeut/ dann den Bapst mit seinem regiment/ welches sie vergleichen der Jüden vnd Heyden Abgötterey/ vnd hieltē nit allein den Bapst/ sonder die gantzen Bäpstischen kyrchen mit vnwarheit schmehen vnd lästern. Dann das greuel/ dauon Daniel gesagt hat/ auff den Bapst nit gedeut werden mag/ so spricht Christus/ daß die tag/ in welchen wir den gemelten greuel sehen werden sitzen in der heiligē stat/ von wegen der Außerwelten verkürtzt werden sollen. Dieweil aber des Bapsts regimēt nun bey vierzehundert jaren gewert vnd gestanden hat/ wie kan es dann Daniels greuel vergleicht werden der nach den worten Christi vnlang stehen/ sonder bald bezeichnet vnd verkürtzt wirdt?

2 Jm Text da sie das wörtlin penetralia teutschen/ kamern/ vnd in der anhangenden gloß sagen/ wie durch die Kamern bedeut werden alle geystliche Rüster/ hat vns der heilig Hieronymus wol gelert/ daß penetralia dißorts heissen vnd bedeuten die heimlichen schlupff winckel der Ketzer/ die in der Christlichen Kirchen offentlich nit wandern noch leren dürffen. Aber auff die Rüster hat dise wort nie kein Christlicher Doctor außgelegt/ es weren dann solche Rüster/ wie die Thomasiter zugericht haben.

3 Sie assen/ truncken/ vnd griffen zur Ehe) Merck auff die Ketzer vnd außgelauffen München/ Nonnen vnd verleugnete Pfaffen/ ob nit all jr handel stehe auff diesen dreyen stücken/ nemlich/ auff fressen sauffen/ vnd einander wider Christlich ordnung vnd gebott frauen/ oder zur ee nemen: Vnd hab daß für ein gewiß zeichen/ daß sich der Jüngste tag herbey nahet/ dann Christi wort mag nit feel schlahen.

4 Speiß) Durch die speiß verstehe das wort Gottes.

Das xxv. Capittel.

Von den zehen Jungfrawen/ Von den außgetheilten pfunden/ Vnd wie am Jüngsten gericht die Schaf von den Böcken gescheiden/ vnd die barmhertzigkeit gelobt/ das ewig Reich besitzen/ dargegen auch die so das nit gethan haben/ in das ewig fewr verwisen werden.

A DAnn wirdt das Himmelreich gleich werden zehen Jungfrawen/ die jre 1 lampeln namen/ vnd giengen auß dem breutigam vnd der braut entgegen. Aber fünff vnder jnen waren töricht/ vnd fünff waren klug. Nun namen die törichten jre ampeln/ aber sie namen nit öle mit jnen: die klugen aber namen öle in jren gefessen/ sampt jren ampeln. Da nun der breutigam etwas verzog/ wurden sie alle schlieffrig/ vnd entschlieffen. Zu mitternacht ward ein geschrey: Sihe/ der breutigam kompt/ gehet auß jm entgegen. Da stundten die Jungfrawen alle auff/ vnd * rüsteten zu jre ampeln. Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt vns von ewerem öle/ denn vnsere ampeln verleschen. Da antworten die klugen/ vnd sprachen: Auff daß villeicht nit vns vnd euch gebreche/ so gehet ehe hin zu den die das verkauffen/ vnd kauffts euch. Vnd da sie hin giengen zu kauffen/ kam der Breutigam: vnd welche bereitt waren/ giengen mit jm hineyn zur hochzeit/ vnd die thür ward zugeschlossen. Zu letzt kamen auch die andern Jungfrawen/ vnd sprachen: Herr Herr/ thū vns auff. Er antwortt aber/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ ich kenne ewer nit. Darumb so wachet/ dann jr wisset weder den tag/ noch die stunde.

* bereitten

B Matth. 7. b Luc. 6. c

Matt. 24. b Mar. 13 b Luc. 12. b 21. b Mar. 13. b Luc. 19. a

Denn gleich wie ein Mensch/ der vber land zog/ rieff seinen knechten/ vnd vbergab jnen seine Güter/ vnd einem gab er fünff centner/ dem andern zwen/ dem dritten eins/ einem jeden nach seinem vermögen/ vnd zog eylends hinweg. Da gieng der hin/ der fünff centner empfangen hette/ vnd handlete mit denselben/ vnd gewañ andere fünff centner. Desgleichen auch der zwen centner empfangen hett/ gewan auch zwen andere. Der aber einn empfangen hett/ gieng hin vnd machte ein grübe in die erden/ vnd verbarg seines herren gelt. Nun vber ein lang zeit kam der herr diser knechten/ vnd hielt rechenschafft mit jnen. Vnd da tratt herzu der da fünff centner empfangen hette/ vnd leget dar andere fünff centner/ vnd sprach: Herr/ du hast mir fünff centner zugestellet: sihe da/ ich hab damit andere fünff centner gewonnen. Da sprach zu jm sein herr: Ey du frommer vnd getrewer knecht/ darumb daß du biſt vber wenigem getrew gewesen/ wil ich dich setzen vber viel: Gehe eyn in die freude deines herren. Da tratt auch herzu/ der da zwen centner empfangen hett/ vnd sprach: Herr/ du hast mir zwen centner zugestelt: sihe da/ ich hab mit denselben zweyen/ andere zwen gewonnen. Sein herr sprach zu jm: Ey du frommer vnd getrewer knecht/ darumb daß du vber wenigem trew gewesen biſt/ wil ich dich vber viel setzen: gehe eyn in die frewde deines herren.

C

Matt. 24. b

Da trat auch herzu/ der eins centner empfangen hette/ vnd sprach: Herr/ ich wuste daß du ein harter mann biſt: du schneidest wo du nit gesæet hast/ vnd samlest da du nit gestrawet hast: vnd ich forchte mich/ vnd gieng hin/ vñ verbarg den centner in die erden. Sihe/ da hast du das deine. Sein Herr aber antwortt/ vnd sprach zu jm: Du böser vnd fauler knecht/ wustest du daß ich schneide da ich nit gesæet hab/ vnd samle da ich nit gestrewet hab/ so soltestu mein gelt zu den Wechßlern gethan haben/ vnd weñ ich kommen were/ hette ich das meine zu mir genomñ. n mit genosse (oder gewñ). Darumb nemet von jm den centner/ vnd gebt in dem der zehen centner hat. Dann wer da hat/ dem wirdt gegeben/ vnd er wirdt

D

Matth. 13. b Mar. 14. c Luc. 8. b 19. c

die

die fülle haben: Wer aber nit hat/ von dem wirdt auch genommen das/ so er seines bedunckens hat. Aber den vnnützen knecht werfft jn
Sap. 8 b 13. f & 22. b 24. f die eusserſten finsternuß: da wirdt seyn heulen vnd zeenklappern.
2. Thess. 1. b

Wenn aber des menschen Son kommen wirdt in seiner herrligkeit/ vñ alle heilige Engel mit jm/ dann wirdt er sitzen auff dem stůl seiner herrligkeit/ vnd es werden vor jm versamlet werden alle völcker/ vnd er wirdt sie
Ezech. 34. c E von einander scheiden gleich als ein hirt die schaf von den böcken scheidet. Vnd er wirdt die schaf stellen zu seiner rechten/ vnd die böck zur lincken. Da wirdt dann der König sagen zu den zu seiner rechten: Kompt her jr gebenedeiten meines Vatters/ besitzet das reich/
Matt. 20. c Luc. 12. b 58. b Ezech. 18. a Merck ob vns gůts werck von nöten sey. E. ch. 7. d 2. Tim. 1. d das euch bereit ist von anbegin der welt. Dann ich binn hungerig gewesen/ vnd jr habt mich gespeiset: Ich binn dürstig gewesen/ vnd jr habt mich getrenckt: Ich binn ein gast gewesen/ vnd jr habt mich beherbergt: Ich binn nacket gewesen/ vnd jr habt mich gekleidet: Ich bin kranck gewesen/ vnd jr habt mich besucht: Ich bin gefangen gewesen/ vnd jr seydt zu mir kommen.

Dann werden jm die gerechten antworten/ vnd sagen: Herr/ wenn haben wir dich hungerig gesehen/ vnd gespeiset: oder dürstig/ vnd dich getrenckt? Wenn haben wir dich einen gast gesehen/ vnd beherberget? oder nacket/ vnd haben dich gekleidet? Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/ vnd seynd zu dir kommen? Vnd der König wirdt antworten/ vnd sagen zu jnen: Warlich sage ich euch/ was jr gethan habt einem vnder di-
2 sen meinen geringsten brüdern/ † das habt jr mir gethan.

F Dann wirdt der König auch sagen zu den
Psal. 6. b Matth. 7. b Luc. 13. c Esa. 30. f Dan. 7. b Apoc. 19. b 20. c zur lincken: Gehet hin von mir jr vermaledeiten in das ewig fewer/ das da bereit ist dem deufel vnd seinen Engeln. Dann ich bin hungerig gewesen/ vnd jr habt mich nit gespeiset: Ich binn dürstig gewesen/ vnd jr habt mich nit getrenckt: Ich binn ein gast gewesen/ vnd jr habt mich nit beherberget: Ich binn nacket gewesen/ vnd jr habt mich nit gekleidet: Ich bin kranck vnd gefangen gewesen/ vnd jr habt mich nit besucht.

Dann werden auch dieselben jm antworten/ vnd sagen: Herr/ wenn haben wir dich gesehen hungerig/ oder dürstig/ oder einen gast/ oder nacket/ oder kranck/ oder gefangen/ vnd haben dir nit gedienet? Denn wirdt er
Zach. 2. c Jerr. 30. c Prou. 14. d 17. a Joan. 5. c jnen antworten/ vnd sagen: Warlich sage ich euch/ was jr nit gethan habt einem vnder disen geringsten/ das habt jr mir nit gethan. Vnd diese werden gehen in die ewige peyn/ die gerechten aber in das ewig leben.

Annotationes.

1 Die ampeln bedeuten vnsere werck/ mit welchen wir Christo entgegen kommen/ vnd nach denselben gericht werden müssen. Das öl bedeut die lieb. Dañ gleich wie ein Ampel on öl nit brennen kan/ also gelten die Werck/ so nit auß lieb vnd gůter meynung geschehen/ vor Gott auch nicht.

2 Das habt jr mir gethan) Merckt daß was Keyser/ Fürsten/ vnd andere leut den Geystlichen gestifft vnd gegeben/ haben sie nit gethan jren personen/ sonder Gott zu ehren vnd erhaltung seines lobs vnd dienſts.

Hie dolmetschen die Eymasier in jren Bibeln/ wie die Jungfrawen alle zehen auffgestanden/ vnd jre ampeln geschmückt haben. In dem aber haben sie die Grammatick nit recht angesehen/ oder villeicht vergessen/ daß das wörtlein ornare, das hie stehet/ im allweg schmücken/ oder zieren heißt/ sonder zuweilen auch bereiten vnd anrichten zu Latein aptare & præparare, wie es hie vnd bey dem Poeten Plauto genommen wirdt/ da er spricht dicam vt sibi penum aliud ornet. Et in eadem Comœdia. Non ornatis vos isthic apud vos nuptias? Darumb solten sie gedeutscht haben nit/ sie schmückten sonder/ sie richteten an vnd bereiteten jre ampeln. Dann man tůn ampeln gewöhnlicher weyse weder mit gold noch silber pflegt zu schmücken/ sonder mit öl eingiessen/ dächt schören vnd dögen/ anzurichten/ damit das liecht hell vnd klar scheine oder leuchte.

In der gloß vber das wörtlin/ centner/ da sie sagen/ die centner seynd das wort Gottes: Ist zu wissen/ daß die centner (es seyen nun centner oder pfund/ wie sie Lucas nennet cap. 19.) nit allein das wort Gottes bedeuten/ wie diese Eymasier meynen/ sonder alle gaben vnd gnaden die wir von Gott haben: dann wir können nit alle Prediger seyn/ sonder Gott hat jn sein Kyrchen/ wie Paulus sagt/ vnd oben auch berört ist/ geben etliche zu Predigern vnd Doctoren/ etliche zu Hirten vnd Regenten/ vnd einem das/ dem andern jenes: einem sterck zu beschützen sein vatterland/ dem andern reichthumb/ zu trost vnd hülff den armen/ dem dritten klugheit vnd weißheit/ zu rhaten den einfaltigen/ die nit so einen hohē verstands seynd. Darumb was ein jeglicher für ein talent/ pfund oder gnad von Gott entpfangen ist er schuldig/ gemeyner Christenheit vnd seinem nechsten/ nach seinem vermögen/ zu gůt brauchen vnd mittheilen/ damit er erlang die ewige freud seines Herren/ wie diese parabel klar sich mehrings/ vnd der faul knecht der sein pfund vergraben hat/ derhalben verdammet ward.

Das xxvj. Capittel.

Der Phariseer rhatschlag/ Wie der Herr von der heiligen Magdalenen gesalbet/ Wie er von Juda verraten/ Wie das Abendmessen gehalten/ Wie der Herr am ölberg betrübt/ gefangen/ geschmächt/ vnd von Petro verleugnet ward.

VND es begab sich da Jesus alle diese A
Mar. 14. a Luc. 22. a Joan. 18. a rede volendet hett/ sprach er zu seinen Jüngern: Jr wisset daß nach zweyen tagen Ostern wirdt/ vnd des menschen Son wirdt vberantwortt werden/ daß er gecreutzigt werde.

Da versamlet sich die hohen Priester vnd Joan. 11. a schrifftgelerten/ vnd die Eltesten vom volck/ in den hof des Hohen presters/ der do hieß Caiphas/ vnd hielten rhat/ wie sie Jesum mit list griffen/ vnd tödten. Sie sprachen aber: Nit auff das Fest/ Auff daß nit etwan auffrür würde im volck.

Da nun Jesus war zu Bethanien im hauß Mar. 14. b Luc. 7. b Joan. 12. a Simonis des aussetzigen/ tratt zu jm ein weib die hett ein büchse von Alabaster/ mit köstlicher salben/ vnd goß es auß auff sein haupt/

da

dā er zu tiſch ſaß. Da das ſeine Jünger ſahen/ wurden ſie entrüſt vnd zornig/ vnd ſprachen: Wozu dienet diſer vnrhat? Denn diſe ſalbhett mögen theur verkaufft/ vnd den Armen geben werden. Jeſus aber der ſolchs wol wüſte/ ſprach zu jnen: Was bekümmert jr das Weibe? Sie hat ein gůt werck an mir gethan. B Dann jr habt die armē allweg bey euch/ mich Deut.15.b aber habt jr nit allzeit. Daß ſie aber diſe ſalben auff mein leib gegoſſen/ hat ſie gethan zu einer bedeutung meiner begrebnuß. Warlich ſage ich euch/ wo diß Euangelium gepredigt wirdt in der gantzen welt/ da wirdt man auch ſagen/ zu jrem gedechtniß/ daß ſie diß gethan hat.

Mar.14.b Luc.22.a Joan.13.a Da gieng hin der zwölffen einer/ mit namen Judas Iſcarioth/ zu den hohen prieſtern/ vnd ſprach zu jnen: Was wölt jr mir geben/ ſo wil ich jn euch verraten? Vnd ſie verhieſſen jm dreiſſig ſilber pfennig. Vnd von dem an ſucht er gelegenheit daß er jn verriete.

Mar.14.b Luc.22.a Aber am erſten tag der vngeſeurten brot/ tratten die Jünger zu Jeſu/ vnd ſprachen zu jm: Wa wilt du/ daß wir dir bereiten das Oſterlamb zu eſſen? Er ſprach zu jnen: Gehet hin in die ſtadt zu einem/ vnd ſprecht zu jm: Der meiſter leſſt dir ſagen: Mein zeit iſt herbey kommē/ ich wil bey dir die Oſtern halten mit meinen Jüngern. Vnd die Jünger theten/ wie jnen Jeſus beuolhen hette/ vnd bereiteten das Oſterlamb.

Mar.14.c Vnd da es abent war/ ſatzt er ſich zu tiſch I mit ſeinen †zwölff Jüngern. Vnd do ſie aſſen/ ſprach er: Warlich ſage ich euch/ daß C mich einer auß euch verraten wirdt. Vnd ſie wurden ſehr betrübt/ vnd hůben an/ ein jeglicher vnder jnen/ vnd ſagten zu jm: Herr/ biñ ichs? Er antwortt/ vnd ſprach: Der die hend mit mir in die ſchüſſel tunckt/ der wirdt mich verraten. Des menſchen Son gehet zwar dahin/ wie von jm geſchrieben iſt. Wee aber dem menſchen/ durch welchen des menſchen Son verraten wirdt. Es were jm beſſer/ daß derſelbig menſch nit geboren were. Da antwortt Judas der jn verriete/ vnd ſprach: Biñ ichs Meiſter? Er ſprach zu jm: Du haſts geſagt.

Mar.14.c Luc.22.b 1.Cor.11.c Da ſie aber zu nacht aſſen/ nam Jeſus das brot/ vnd benedeyet/ vnd brach es/ vnd gabs den Jüngern/ vnd ſprach: Nemet hin vnd eſſet/ Das iſt mein Leib. Vnd er nam den Kelch/ vnd ſaget danck/ vnd gab jnen/ vnd ſprach: Trinckt alle darauß. Das iſt Teſtaments mein blůt des newen * bunds/ welchs wirdt 2 vergoſſen† fur viele zur vergebůg der ſünden. Ich ſag euch/ ich werd von nun an nit trincken von dem geweche des weinſtocks/ biß an den tag da ichs new trincken werde mit euch Mar.14.b in meines Vatters Reich. Vnd da ſie den Lobgeſang geſprochen hetten/ giengen ſie hinauß an den ölberg.

Da ſprach Jeſus zu jnen: Jn diſer nacht D werdt jr euch all ärgern an mir: dann es iſt geſchrieben/ Ich werd ſchlahen den hirten/ Zach.13.b vnd die ſchaf der herden werden ſich zerſtrewen. Wann ich aber aufferſtehe/ wil ich euch vorgehen in Galileam: Petrus aber antwortt/ vnd ſprach zu jm: Vnd wann ſie auch Mar.14.c Luc.22.c Joan.13.b alle an dir geärgert würden/ ſo wil ich doch mich nimmermehr ärgern. Jeſus ſprach zu jm: Warlich ſag ich dir/ daß du in diſer nacht ehe der Hane krehet/ mich dreymal verleugnen wirdſt. Petrus ſprach zu jm: Vnd wann ich auch mit dir ſterben müſte/ ſo wil ich dich nit verleugnen. Desgleichen auch ſagten alle Jünger.

Da kam Jeſus mit jnen zu dem bawhof/ der da heiſt Gethſemani/ vnd ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzt euch hie/ biß daß ich dorthin gehe/ vnd bette. Vnd nam zu jm Petrum/ Mar.14.b vnd die zwen ſöne Zebedei/ vnd fieng an ſich zu betrůben/ vnd traurig zu werden. Da ſprach Jeſus zu jnen: Mein ſeele iſt betrůbt Joan.13.b biß in den tod. Bleibt hie/ vnd wachet mit Luc.22.b mir. Vnd er gieng hin ein wenig/ fiel nider auff ſein angeſicht/ bettet/ vnd ſprach: Mein Vatter/ iſts möglich/ ſo gehe diſer Kelch von mir: doch nit wie ich wil/ ſonder wie du wilt. Vnd er kam zu ſeinen Jüngern/ vnd fand ſie E ſchlaffen/ vnd ſprach zu Petro: So da/ kundt jr dann nit ein ſtund mit mir wachen? Wachet vnd bettet/ auff daß jr nit in anfechtung fallet. Der geiſt iſt wol willig/ aber das fleiſch iſt ſchwach.

Zum andern mal gieng er aber hin/ bettet/ Mar.14.b vnd ſprach: Mein vatter/ iſts nit möglich/ daß diſer Kelch von mir gehe/ ich trinck jn dañ/ ſo geſchehe dein wille. Vnd er kam widerumb/ vnd fand ſie ſchlaffen: dann jre augen waren vol ſchlaffs: vnd er ließ ſie. Vnd gieng abermal hin/ vñ bettet zum drittenmal/ vnd redet gleich dieſelbigen wort. Da kam er zu ſeinen Jüngern/ vnd ſprach: Schlafft nun vñ rühet. Sihe/ die ſtund iſt herbey kommen/ daß des menſchen Son in der ſünder hende vberantwortt wirdt. Stehet auff/ laſſt vns gehen. Sihe/ er nahet ſich herzu der mich verraten wirdt.

Vnd als er noch redte/ ſihe/ da kam Judas Mar.14.d der zwölffen einer/ vnd mit jm ein groſſe ſchare mit ſchwerten vnd ſtangen/ geſandt von Luc.22.b den hohen prieſtern vnd Elteſten des volcks. Joan.18.c Vnd der verräter hette jnen ein zeichē geben/ F vnd geſagt: Welchen ich küſſen werde/ der iſts/ den greifft. Vnd alsbald trat er zu Jeſu/

vnd

vnd sprach: Gegrüsset seyst du Meister. Vnd küsset jn. Jesus aber sprach zu jm: Freund/ warumb bistu kommen? Da tratten sie zu/ vnd legten die hend an Jesum/ vñ griffen jn.

Vnd sihe/ einer auß denen die mit Jesu waren/ reckt sein hand auß/ vnd zog auß sein schwert/ vñ schlůg des hohen priesters knecht/ vnd hieb jm ein ohr ab. Da sprach Jesus zu jm: Thů dein schwert an sein ort: dann wer das schwert nimpt/ der soll durchs schwert vmbkommen. Oder meynst du/ daß ich nit künd meinen vatter bitten/ vnd er würd mir schicken mehr dann zwölff Legion Engel? Wie würden aber die Schrifften erfüllet? Denn es můß also geschehen.

Zu der stund sprach Jesus zu den scharen: Jr seydt außgangen als zu einem mörder mit schwerten vnd stangen mich zu fahen: biß ich doch täglich bey euch gesessen/ vnd hab gelert im Tempel/ vnd jr habt mich nit gegriffen. Aber das ist alles geschehen/ auff daß erfüllet würden die schrifften der Propheten. Da verliessen jn alle Jünger/ vnd flohen. Dise aber hielten Jesum/ vnd füreten jn zu dem hohen priester Caiphas/ dahin die schrifftgelerten vnd Eltisten sich versamlet hetten. Petrus aber volgete jm nach von fernes/ biß in des hohen priesters hof/ vnd gieng hineyn/ vnd satzt sich zu den knechten/ auff daß er sehe/ wie es sich enden wolt.

G Die hohen Priester aber vnd Eltisten/ vnd der gantz rhat/ suchten falsch gezeugniß wider Jesum/ auff daß sie jn zum tod bringen möchten: vnd funden keins/ wiewol viel falscher zeugen herzu tratten. Zu letzt aber kamen zwen falsche zeugen/ vnd sprachen: Er hat gesagt/ Jch kan den tempel Gottes abbrechen/ vñ den widderumb bawen in dreyen tagen.

Vnd der hohe priester stundt auff/ vnd sprach zu jm: Antwortest du nichts zu diesen dingen/ so dise wider dich zeugen? Aber Jesus schwieg still. Vnd der hohe priester sprach zu jm: Jch beschwöre dich bey dem lebendigen Gott/ daß du vns sagest/ ob du seyest Christus der Son Gottes. Jesus sprach: Du hasts gesagt. Doch sage ich euch/ von nun an werdent jr sehen des menschen Son sitzen zur rechten der krafft Gottes/ vnd kom̃en in den wolcken des himels.

Da zerriß der hohe priester seine kleider/ vnd sprach: Er hat Gott gelästert. Was dürffen wir weiter zeugniß? Sihe/ jetzt habt jr seine Gottslästerung gehört. Was duncket euch? Sie antworten/ vnd sprachen: Er ist des tods schuldig. Do speieten sie auß in sein angesicht/ vnd schlůgen jn mit feusten. Etliche aber schlůgen jn ins angesicht/ vnd sprachen: Weissag vns Christe/ wer ist's der dich schlůge?

Petrus aber saß draussen im vorhof/ vnd es tratt zu jm ein magd/ vnd sprach: Vnd du warest auch mit dem Jesu von Galilea. Er leugnet aber vor jnen allen/ vnd sprach: Jch weiß nit was du sagest. Als er aber zur thür hinauß gieng/ sahe jn ein andere magd/ vnd sprach zu denen die da waren: Diser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Vnd er leugnet abermal/ vnd schwůr darzu/ daß er den menschen nit kennet. Vnd vber ein kleine weil tratten hinzu/ die da stundten/ vnd sprachen zu Petro: Warlich du bist auch einer von denen: dañ dein sprach verrät dich. Da hůb er an sich zuuerflůchen/ vnd schwören/ daß er den menschen nit kennet. Vnd alsbald krehet der Hane. Da gedacht Petrus an die wort Jesu/ die er zu jm sagt: Ehe dann der Hane krehen wirdt/ wirdst du mich dreymal verleugnen. Vnd gieng herauß/ vnd weinet bitterlich.

Annotationes.

1 Zwölff Jüngern) Merck daß niemand mit Jesu zu tisch gesessen/ dann die zwölff Jünger/ darumb auch niemand auß dem Reich gerucket hat/ dann die als Priester/ vnd nit als Leyen.

2 Fur viele) Er spricht nit/ fur alle. Dann wiewol Christi blůt an jm selbs so kräfftig ist/ daß es aller welt sünd auß leschen möcht/ so ist es doch an vielen verloren/ die sich des mit jrer sündigen bösen leben vnwirdig machen/ wo sie also in jren sünden sterben/ vnd nit püß thůn.

3 Wer das schwert nimpt) Verstehe/ on beuelch vnd ordenlichen gewalt der oberkeit/ derhalben die Bauren/ so sich des schwerts diser zeit freuenlich vnd on beuelch vnd erzogē Christi wort nach/ mit dem schwert vmbkommen vñ erschlagen seynd. Aber die Oberkeit treagt das schwert darumb von Gott/ daß sie damit straffen soll. Rom. 13. Jm jar 15. 25.

In dem Text sagen die Ebreaser in jren Biblien/ wie das weib/ das zu Christo tratt/ ein glaß hatt mit köstlichem wasser/ daß sie auff sein haupt goß. Es sagt aber der Text nit/ daß es ein glaß/ sonder ein Alabaster gewest sey. Wiewol man dasselbige auch polieren/ vnd wie ein glaß durchsichtig machen kan. Auch sagt der Text nit vom wasser/ sonder von salben. Vermeynen aber sie/ daß vnguentum auch gebrent wasser heisse/ Warumb vertentschen sie das dann in anderen Euangelisten/ als Lucas am sibenden/ Joannis am eilfften vñ am zwölfften/ salben? Es ist je zweyerley/ wasser vnd salben. vnd sagt das Euangelium nit von wasser/ sonder von salben. Wiewol es nit solche salb gewesen ist/ die man auff die pflaster streicht/ sonder ein wolriechend öl auß Narden/ wie die gloß sagt.

Jn der gloß vber das wörtlin begraben/ da sie sagen/ wie das Euangelion den alten Adam begrabe/ verwundert mich/ warumb sie jn dann widerumb her fur graben vnd auffwecken/ dann was kündte der alt Adam dañ vngehorsam jenn/ fressen von der verbotten speiß/ vnd vmb eins Weibs willē Gott vbergeben? Vnd was treibt dise dolmetscher vnd jre kinder anders/ dann fressen/ trincken/ ein ander freyen vnd leben nach allem wollust vnd begierd des fleischs/ so lang biß sie Gott mit der Sündfluß vertilget? Also leren sie vns auch nit den alten Adam begraben vnd den newen in reinigkeit vnd heiligkeit/ anzuziehē. Sonder alles das vnderstehen vnd treiben sie/ das der alt Adam vnd jene kint er vor der Sündfluß getriben haben/ wie Christus prophetiert hatt Mat. 24. daß es zu den letsten zeiten gleich zugehen werde/ als in den tagen Noe. Darumb der falschen

Dol-

Gene. 9. a Ezech. 11. b Apoc. 13. b
Luc. 24. d Mar. 14. f Luc. 22. d
Esa. 53. Psal. 21. 69. Mar. 14. f Joan. 18. b
Mar. 14. f Actor. 6. b
Joan. 2. e
Mar. 14. g
Luc. 22. e
Dan 7. b Joan. 6. g Actor. 1. b
Mar. 14. g Luc. 22. e
Leuit. 24. e Esa 50. b Joan. 18. e
Matt. 26. e

Dolmetschet lere vnd das Euangelion Christi einander gantz entgegen seyndt. Dann das Euangelion begrüßt den alten Adam so wecken sie jn widder auff.

Folgents da sie teutschen/ Jesus nam das brot/ vnd danckt vnd brachs ꝛc. sagt vnser Text nit/ Er danckt: sonder/ Er benedenet vnd brachs ꝛc. Dieweil aber diß etwen dolmetscher mit den Pickarden haben/ daß brot vnd wein da bleib/ vnd nit von nöten sey daß wir das Sacrament anbeten/ so halten sie auch wenig von diser Benedeyung vnd wandlung des brots vnd weins/ in den zarten Fronleichnam vnd Blůt Christi: Vnd gleich wie sie diß halten/ also haben sie es auch gedolmetschet.

Das xxvij. Capittel.

Wie man Christum fur Pilatum gefürt/ Wie sich Judas gehangen. Wie Christus verspott/ zum tod verurtheilt/ gecreutziget/ begraben/ vnd im grab verhůt worden ist.

A Mar.15.a Luc.23.a Joan.18.b Pſal.2.a Act.2.b 4.c

DA es nun morgen ward/ hielten alle hohe Priester vnd die Eltesten des volcks einen rhat vber Jesum/ wie sie jn zum tod vberantworten. Vnd sie bunden vnd füreten jn hin/ vñ vberantworten jn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Da das Judas sahe der jn verrhaten hett/ daß er verdampt war zum tod/ gerewet es jn/ vnd bracht widder die dreissig silberin pfennig den hohen priestern vnd den Eltisten/ vnd sprach: Ich hab vbel gethan/ daß ich das vnschuldig blůt verrhaten hab. Sie sprachen: Was geht vns das an/ da sihe du zu. Vnd er

2.Reg.17.b Actor.1.c warff die silbere pfennig in den Tempel/ vnd gieng hin/ vnd henckt sich selbs an ein strick.

Aber die hohen priester namen die silberin Pfennig/ vnd sprachen: Es taug nit/ daß wir sie in den * Opfferkasten legen: dann es ist blůtgelt. Sie hielten aber einen rhat/ vnd kaufften eines Haffners acker darumb/ zum begrebnuß der Pilgeren: daher ist derselbig acker genent Acheldemach/ das ist/ der Blůtacker/ biß auff den heutigen tag. Da ist erfüllet/ das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam/ da er spricht: Sie haben genommen dreissig silberling/ damit bezalt ward der verkauffte/ welchen sie den kindern von Jsrael abgekaufft hetten/ vnd haben sie geben vmb eines Haffners acker/ als mir der Herr beuolhen hat.

*ins opffergelt

B Jere.32.b Zach.11.a

Mar.15.a Luc.23.a Joan.18.b

Jesus aber stundt vor dem Landpfleger. Vnd der Landpfleger fraget jn/ vnd sprach: Bist du ein König der Jůden? Jesus aber sprach: Du sagsts. Vnd da er verklagt ward von den hohen priestern vnd Eltisten/ antwort er nichts. Da sprach Pilatus zu jm: Höreſt du nit/ wie viel zeugniß sie wider dich fürend? Vnd er antwort jm nit auff ein wort/ also/ daß sich auch der Landpfleger seer verwundert.

Esa.53.b

Mar.15.a Luc.23.b Joan.18.c

Auff das Fest aber hett der Landpfleger ein gewonheit/ dem volck einen gefangnen loß zu geben/ welchen sie wolten. Nun hett er zu der zeit einen gefangnen/ der hieß Barrabas/ vnd war fast rüchtig. Vnd da sie versamlet ward/ sprach Pilatus zu jnē: Welchen C wolt jr/ daß ich euch loß gebe? Barrabam/ oder Jesum den man nennet Christum? Dann er wust wol/ daß sie jn auß neid vberantwortt hetten.

Vnd da er auff dem Gerichtstůl saß/ schicket zu jm sein weib/ vnd ließ jm sagen: Hab du nichts zu schaffen mit disem gerechten/ daß ich habe heut viel erlitten im * traum von seinet wegen.

*gesicht

Aber die hohen priester vnd Eltisten vberredten das volck/ daß sie vmb Barrabas bitten solten/ vnd Jesum vmbbrächten. Da antwortt der Landpfleger/ vnd sprach zu jnen: Welchen wölt jr vnder disen zweyen/ den ich euch soll loß geben? Sie sprachen: Barrabam. Pilatus sprach zu jnen: Was soll ich daß machen mit Jesu/ der genent wirdt Christus? Sie sprachen alle: Er soll gecreutziget werden. Der Landpfleger sagt: Was hat er dann vbels gethan? Sie schryen aber noch viel mehr/ er soll gecreutziget werden.

Mar.15.b Luc.23.b Joan.18.c

Actor.3.b Mar.15.b

Da aber Pilatus sahe/ daß er nichts schaffet/ sonder daß vil ein gröſſer getümel ward/ nam er wasser/ vnd wüsch die händ vor dem volck/ vnd sprach: Jch binn vnschuldig an dem blůt dises gerechten/ sehent jr zu. Da antwortt das gantz volck/ vnd sprach: Sein blůt komme vber vns vnd vber vnsere kinder. Do gab er jnen Barrabam loß/ aber Jesum ließ er geisseln/ vnd vberantwortt jnen/ daß er gecreutzigt würde.

D Actor.5.b Mar.15.b Luc.23.c Joan.19.c

Da namen die Soldner des Landpflegers Jesum zu jnen in das Richthauß/ vnd samleten vber jn ein grosse rott/ vnd zogen jn auß/ vnd legten jm ein rozen Mantel an vnd flochten jm ein dörne Kron/ vnd satzten sie auff sein haupt/ vnd ein rhor in sein rechte hand: vnd biegeten die knie vor jm/ vnd verspotteten jn/ vnd sprachen: Biß gegrüßt du König der Jůden. Vnd speieten jn an. Vnd namen das rhor/ vnd schlůgen damit auff sein haupt.

Mar.15.b Joan.19.c

Vnd da sie jn verspottet hetten/ zogen sie jm den mantel auß/ vnd zogen jm seine kleider an/ vnd fürten jn hin/ daß sie jn creutzigten. Vnd in dem sie hinauß giengen/ funden sie einen menschen von Cyrene/ mit namen Simon. Den zwungen sie/ daß er jm sein Creutz trüg. Vñ da sie kamen an die statt mit namen Golgata/ das ist verteutscht/ Schedelstat/ gaben sie jm Essig zu trincken/ mit Gallen vermischt. Vnd da ers versucht het/ wolt er nit trincken.

Mar.15.b Luc.23.b

E Joan.19.b

Nachdem sie jn aber gecreutzigt hetten/ theileten sie seine kleider/ vnd wurffen das loß darumb/ auff daß erfüllet würde das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine

Mar.15.b Luc.23.b Joan.19.b

Pſal.21.b

kleider vnder sich getheilet/ vnd vber mein gewand haben sie das Loß geworffen. Vnd sie
Luc.23.b sassen da/ vnd hüteten sein. Vnd sie hefften
*Jesus vrsach oben zu seinem haupt die vrsach *seines todes
geschrieben/nemlich/Diß ist Jesus der König
Joan.19.a der Jüden. Vñ da wurden zwen mörder mit
Esa.53.b jm gecreutziget/ einer zu der rechten/vnd einer
zu der lincken.

Mar.15.c Die aber furüber giengen/lesterten jn/ vnd
Luc.23.b schüttelten die köpff/ vnd sprachen: Pfü der
du den Tempel Gottes zerbrichst/ vñ bawest
jn in dreyẽ tagen. Hilff dir selber. Bistu Got-
F tes Son/ so steig herab vom Creutz. Des-
gleichen auch die hohen priester spotteten sein/
sampt den schrifftgelerten vnd Eltisten/ vnd
Sap.2.d sprachen: Andern hat er geholffen/ vnd kan
jm selber nit helffen. Ist er der könig von Is-
rael/so steig er nun vom Creutz herab/so wöl-
Psal.21.a len wir jm glauben. Er hat Gott vertrawet/
38.69. der erlöse jn nun/ ob er wil. Dann er hat ge-
sagt/Ich bin Gottes Son. Dasselb wurffen
jm auch lesterlich fur die mörder/ die mit jm
gecreutziget waren.

Mar.15.b Vnd von der sechsten stund an/ ward ein
Luc.23.d Finsternuß vber das gantz land/ biß zu der
neunden stund/vñ vmb die neunde stũd schrye
Psal.21.a Jesus laut/ vnd sprach: Eli/ Eli/ lamma
asabthani? Das ist/ Mein Gott/ mein Gott/
warumb hastu mich verlassen? Etliche aber/
die da stundten vnd das höreten/ sprachen:
Mar.15.b Der rüfft dem Elias. Vnd bald lieff einer vn-
Joan.19.c der jnen/ vnd nam ein schwamm/ vnd füllet
jn mit essig/ vnd steckt jn auff ein rhor/ vnd
trenckt jn. Die andern aber sprachen: Halt/
lasst sehen/ob Elias komme/vnd helff jm. Aber
Jesus schrye abermal mit lauter stimme/vnd
gab seinen geist auff.

G Vnd sihe/der vorhang im Tempel zerrisse
in zwey stück/ von oben an/ biß vnden auß/
vnd die erd erbebete/ vnd die felsen zerrissen/
vnd die gräber theten sich auff/ vnd ständten
auff viel leib der Heiligen/ die da geschlaffen
hetten/vnd giengen auß den gräbern nach sei-
ner aufferstehung/ vnd kamen in die heilige
stadt/vnd erschienen vielen.

Mar.15.b Aber der Hauptman/ vnd die bey jm wa-
Luc.23.c ren/ vnd bewareten Jesum/ da sie sahen das
erdbeben/ vnd was da geschach/ erschracken
Mar.15.c sie sehr/ vnd sprachen: Warlich diser ist Got-
Luc.23.c tes Son gewesen. Vnd es waren da viel
weiber/ die von ferrne zusahen/ die da Jesu
waren nachgefolget von Galilea/ vnd het-
ten jm gedienet/ vnder welchen war Maria
Magdalena/ vnd Maria die mütter Jacobi
1 vnd Josephs/ vnd die † mütter der kinder Ze-
bedei.

Mar.15.c Da es nun abend ward/ kam ein reicher
Joan.19.c mann von Arimathia/ der hieß Joseph/ wel-
cher auch ein Jünger Jesu war/ der gieng hin
zu Pilato/ vnd bat jn vmb den leib Jesu. Da
H hieß Pilatus/man solt jm den geben. Vñ Jo-
seph nam den leib/ vnd wickelt jn in ein rein
leinwat/ vnd legt jn in sein eigen new grab/
welches er hett lassen hawen in einen felß/vnd
weltzet einen grossen stein fur die thür des
grabs/ vnd gieng dauon. Vnd es waren da Mar.15.c
Maria Magdalena/ vnd die ander Maria/
die setzten sich gegen dem grab hinüber.

Des andern tags aber/ der da volget nach
dem rüstitage/ kamen die hohen priester vnd
Pharisеer samentlich zu Pilato/ vñ sprachen:
Herr/ wir haben gedacht/ daß diser verfürer Matt.16.c
sprach/ da er noch lebet: Ich wil nach dreyen 17.c
tagen widder aufferstehen. Darumb beuilhe/ Mar.9.b
daß man das grab beware biß an den dritten Luc.9.b18.b
tag/ auff daß villeicht nit seine Jünger kom-
men/ vnd stelen jn/ vnd sagen zum volck: Er
ist aufferstanden von den todten/ vnd werde
der letzt irrthumb erger dañ der erste. Pilatus
sprach zu jnen: Da habt jr die hüter. Gehet
hin/ vnd bewart es wie jr wisset. Sie giengen
hin/ vnd bewareten das grab mit hütern/vnd
versigelten den stein.

† Mütter Jacobi) Hierauß merck/ sie hierlich/ daß Jacobus/ Joseph vnd die Zebedeer nit Jesu brüder/ sonder sein vettern gewesen seynd/ welche die schrifft auch pflegt brüder zu nennen/ wie oben cap.12. vnd 13.

In diesem Capitel da die Emmaüter text schreiben/Judas gieng hin vnd erwürget sich selbs/ sagt vnser Text auch nit/ er würget sich selbs/ sonder/ Er hencket sich selbs an einen strick/ zu Latein/ Laqueo se suspendit, damit man hierlich verstehen mag/ wie er vmb kommen sey: dann erwürgen ist mancherley/ vnd mache dann leser ein zweyfel/ wie solcher gestalt das geschehen sey.

Das xxviij. Capittel.

Von der aufferstehung Christi/ wie er den Weibern erschienen/ Das gezeugnuß der hüter/ Vnd wie Christus seine Jünger gelert/ zu predigen außgesandt/ vnd die gehorsame zu leren außgesandt hat.

A Vber abent aber der feier *tagen/ welcher *Des Sabbaths
anbricht am † morgẽ des ersten tags der 1
Sabbathen/kam Maria Magdalena/ Mar.16.a
vnd die ander Maria/ das grab zu besehen. Luc.24.a
Joan.20.a

Vnd sihe/ es ward ein grosse erdbebung/
dann der Engel Gottes stieg vom himel her-
ab/ trat hinzu/ vnd weltzet den stein ab/ vnd
satzt sich drauff. Vnd sein gestalt war wie der
plitz/ vnd sein kleid weiß als der schnee. Die
hüter aber erschracken vor forcht/ vnd wur-
den als weren sie todt.

Aber der Engel sprach zu den weibern: Mar.16.a
Förcht euch nit/ dann ich weiß daß jr Jesum Luc.24.a
den gecreutzigten sücht. Er ist nit hie/ dann er
ist aufferstanden/ wie er gesagt hatt. Kompt B
her/ vnd sehet die stett/ da der Herr hingelegt
war. Vnd gehet schnell hin/ vnd sagts seinen
Jüngern/ daß er aufferstanden sey: vnd sihe/
er wirdt euch zuvor kommen in Galilea/ da

werdet

werdet jr jn sehen/ sihe/ ich habs euch zuvor gesagt.

Mar.16.b Luc.24.a 1.Cor.15.a

Vnd sie giengen schnell zum grab hinauß mit forcht vnd grosser freude/ vnd lieffen seinen Jüngern solchs zuverkündigen. Vnd sihe/ da begegnet inen Jesus/ vnd sprach: Seyt gegrüsset. Vnd sie tratten zu jm/ vnd griffen an seine füß/ vnd betteten jn an. Da sprach Jesus zu jnen: Förcht euch nit/ gehet hin/ vnd verkündiget es meinen brüdern/ daß sie gehen in Galilea: daselbst werden sie mich sehen.

Actor.1.b

Da nun diſe hingiengen/ sihe/ da kamen etlich von den hütern in die Stadt/ vnd verkündigten den hohen Priestern alles was geschehen war. Vnd sie kamen zusamen mit den Eltesten/ vnd hielten einen rhat/ vnd gaben den * söldnern sehr viel gelts/ vnd sprachen: Sagt/ daß seine Jünger bey der nacht kom̃en seynd/ vnd jn gestolen haben dieweil * wir schlieffen. Vnd so es würd außkommen bey dem Landpfleger/ wöllen wir jn stillen/ vnd schaffen daß jr sicher seyet. Do namen sie das gelt/ vnd thetten wie sie gelert waren. Vnd solch red ist rüchtbar worden bey den Jüden/ biß auff den heutigen tag.

*Kriegsknechten

*jr

Aber die eilff Jüngern giengen hin in Galilea auff ein̄ berg/ dahin Jesus jnen beſtimmet hett. Vnd da sie jn sahen/ betteten sie jn an/ etlich aber zweiffelten. Vnd Jesus trat zu jnen/ redet mit jnen/ vnd sprach: Mir ist gegeben aller gewalt im himel vnd auff erden. Darumb gehet hin/ vnd leret alle völcker/ vnd tauffet sie in dem namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geists. Vnd leret † sie halten alles was ich euch gepotten hab. Vnd sihe/ ich bin bey euch alle tag biß an ende der Welt.

Matt.11.a Joan.1.a Philip.2.a Mar.16.b

† 2 Joan.14.b

1 Am morgen des ersten tags der Sabbather) Das ist/ am morgen des ersten tags der nach dem Sambstag kompt/ welchen wir jetzund den Sonnen tag/ oder des Herren tag nennen/ an welchem die Jüden jre wochen enden/ weil er der erst nach dem Sabbath kompt.

2 Vnd leret sie halten) Merck daß es nit genug ist/ daß wir getaufft werden/ vnd an Christum glauben/ wie die Ebionister sprechen/ Wer da glaubt/ der wirde selig: sonder müssen auch thün vnd halten was vns Christus gebotten/ welchen die Ebionister außlassen.

In diſem vnd dem nechsten obberürten Capitel verdeutschen die Ebionister in jren Bibeln/ das wörtlin Aue, Gott grüß dich: vnd Auete, Gott grüß euch. Weil sie aber der Latein schrifft eigentlich nach gangen wer leichtlich gedencken sie billicher gethan/ Frewet euch oder Seyt frölich oder doch zum wenigsten/ Seyt gegrüst: dieweil kein Gott darbey stehet/ wie wir auch in dem heiligen Aue Maria nit sprechen/ Gott grüß dich/ sonder/ Gegrüst seyst du Maria.

Ende des Euangelions S. Matthei.

Vorrede vber das Euangelium Sanct Marci.

DER heilig Marcus ist geboren im Jüdischen land/ auß dem priesterlichen stamm Leui/ vnd getaufft worden von S. Peter/ der jn derhalben seinn geistlichen son hieß/ vnd jn mit jm nam gen Röm/ da er auß bitt etlicher Römer das Euangelion/ wie er das von seinem meister Petro gehört/ auffs kürtzest beschriben/ welches auch Sanct Peter bestetiget/ vnd jn darnach gen Alexandria in Egypten land geschickt hatt. Da er der erst Bischoff/ ein solch Christlich streng leben angericht/ daß grösser abstinentz vnd heiligkeit dazumal an keinem ort der Christenheit befunden worden/ dann zu Alexandria/ wie das bezeuget Philo vnd Euſebius/ der es auß Philone gezogen hatt.

Euangelium Marci.

Das Erst Capittel.

Predigt vnd tauff Joannis / der getaufft Christum predigt vnd wurd verjaget / verklagt des Jüngern / wurffe auß die vnreinen geyst vnd macht gesund die schwiger Petri.

Mal. 3. a
Matt. 11. b

A ANFANG des Euangelions Jesu Christi des Sons Gottes / als geschrib̃ stehet in dem Propheten Esaia: Sihe / ich sende meinen Engel vor deinem angesicht / der da

Matt. 3. a
Esa. 40. a
Luc. 3. a
Joan. 1. b

bereiten wirdt deinen weg vor dir. Ein stimm des rüffenden in der wüste / Bereitet den weg des Herren / macht starck (oder schlecht) seine fußpfäd.

Joan. 3. b

Joannes war in der wüsten / tauffet / vnd predigt den tauff der püsse zur vergebung der sünden. Vnd es gieng zu jm hinauß das gantz Jüdisch land / vnd alle Hierosolymiten / vnd liessen sich von jm tauffen im dem Jordans

* bekenneten

flüß / vnd * beichteten jre sünde.

Matt. 3. a

Joannes aber war bekleidet mit cameel haren / vnd ein riemen von eim felle vmb seine lenden / vnd ass Hewschrecken † vnd wild Ho-

1

Matt. 3. b
Luc. 3. c
Joan. 1. c

nig / vnd predigt vnd sprach: Es kompt einer nach mir / der ist stercker dann ich / dem ich nit gnügsam bin / daß ich mich vor jm bücke / vnd die riemen seiner schüch auffl̃öse. Ich teuffe euch im wasser / aber er wirdt euch teuffen in dem heiligen Geist.

B Vnd es begab sich zur selben zeit / daß Jesus kam von Nazareth auß Galilea / vñ ward

Matt. 3. b
Luc. 3. c
Joan. 1. b

getaufft von Johanne im Jordan. Vnd alsbald stieg er auß dem wasser / vnd sahe die Himel auffgethan / vnd den heiligen Geist gleich wie ein daube auff jn herab steigen / vnd in jm bleiben. Vnd da geschach ein stimm von himeln: Du bist mein lieber Son / in dir hab ich ein wolgefallen.

Matt. 4. a
Luc. 4. a

Vnd bald trieb jn der geist in die wüste hinauß / vnd war da in der wüste viertzig tage vnd viertzig nacht / vnd ward versücht von dem Satanas / vnd wonet bey den thieren / vñ die Engel dieneten jm.

Matt. 4. b
Luc. 4. b
Mar. 6. b

Nachdem aber Joannes vberantwortt war / kam Jesus in Galilea / vnd prediget das Euangelion des reichs Gottes / vnd sprach: Die zeit ist erfüllet / vnd das reich Gottes ist herbey kommen: thüt püß / vnd glaubt dem Euangelio.

Matt. 4. c
Luc. 5. a

Vnd als er an dem Galileischen Meer furgieng / sahe er Simon vnd Andream seinen brüder / daß sie jr netz ins meer wurffen / (dann sie waren fischer) vnd Jesus sprach zu jnen: Volget mir nach / ich wil euch machen zu fischern der menschen. Vnd alsbald verliessen sie jre netz / vnd volgeten jm nach.

C

Matt. 4. c

Vnd da er von dannen ein wenig furbaß gieng / sahe er Jacobum den son Zebedei / vnd Joannem seinen brüder / welche auch jre netz im schiff zusamen legten / vnd alsbald rieff er jnen. Vnd sie liessen jren vatter Zebedeon im schiff mit den taglönern / vñ volgeten jm nach.

Matt. 4. d
Luc. 4. d
Joan. 2. b
Mar. 7. a

Vnd sie giengen eyn gen Capharnaum / Vnd bald an dem Sabbath gieng er in die schülen / vnd leret. Vnd sie entsatzten sich vber seiner lere: dann er leret sie als einer der do gewalt hatt / vnd nit wie die schrifftgelerten.

Luc. 4. b

Vnd es war in jrer schülen ein mensch besessen mit einem vnreinen geist / der schrye vnd sprach: Was haben wir mit dir / Jesu von Nazareth? Bistu kommen vns zu verderben? Ich weiß daß du der heilige Gottes bist. Vnd Jesus bedrewete jn / vnd sprach: Verstumme vnd fare auß von disem menschen. Vnd der D vnreine geist rieß jn / vnd schrye laut / vnd für auß von jm. Vnd sie verwunderten sich alle / also / daß sie vndereinander sich befragten / vnd sprachen: Was ist doch das? Was ist diß für ein newe lere? Er gepeut mit gewalt den vnreinen geistern / vnd sie seynd jm gehorsam. Vnd sein gerücht erschall alsbald durch das gantz Galileisch land.

Matt. 8. b
Luc. 4. b

Vnd so bald giengen sie auß der schülen / vnd kamen in das hauß Simonis vnd Andree / mit Jacobo vñ Joanne. Vnd die schwiger Simonis lag / vnd hett das fieber / vnd alsbald sagten sie jm von jr. Vnd er trat zu jr / vnd richtet sie auff / vnd hielt sie bey der hand / vnd das fieber verließ sie alsbald / vnd sie dienet jnen.

Matt. 8. b
Luc. 4. c

Am abent aber da die Sonne vndergangen war / brachten sie zu jm alle die da kranck vnd besessen waren / vnd die gantze stadt versamlet sich vor der thür / vnd er halff vielen krancken mit mancherley kranckheiten beladen / vnd trieb viel deufel auß / vnd ließ sie nit

reden /

reden/ dann sie kenneten jn.

Vnd des morgens seer frue stundt er auff/ vnd gieng hinauß in ein wüste stet/ vnd bettet daselbst. Vnd Petrus volget jm nach/ sampt denen die mit jm waren. Vnd da sie jn funden/ sprachen sie zu jm: Jedermaß sucht dich. E Vnd er sprach zu jnen: Lasst vns in die nechsten flecken vnd stedte gehen/ daß ich daselbst auch predige: dann darzu binn ich kommen. Vnd er prediget in jren schülen/ vnd in gantz Galilea/ vnd trieb die deufel auß.

Esa. 61. i

Matt. 8. a Lu. 5. a

Vnd es kam zu jm ein außsetziger/ der bat jn/ vnd kniet fur jn/ vnd sprach zu jm: Wiltu/ so kästu mich reinigen. Vnd Jesus erbarmet sich sein/ vnd recket die hand auß/ rüret jn an/ vnd sprach: Ich wils thün/ Sey gereiniget. Vnd als er also sprach/ gieng von jm alsbald der aussatz/ vnd ward rein. Vnd Jesus bedrawet jn/ vnd trieb jn alsbald von jm/ vnd sprach zu jm: Sihe zu/ daß du das niemand sagest: sonder gehe hin/ vñ zeige dich dem öbersten priester/ vnd opffer fur dein reinigung/ was Moses gebotten hat jnen zum zeugnuß. Er aber gieng auß/ vnd hüb an zu sagen vnd rüchtbar machen die geschicht/ also/ daß Jesus hinfurt nit mehr kund offentlich in die stadt gehen/ sonder er war ausser in den wüsten örtern: vnd sie kamen zu jm von allen enden.

Mar. 7. b 9. a

Leuit. 14. a

† Hewschrecken) Werden geteutscht auß einem Lateinischen wörtlin/ Locusta, welches von etlichen auff hewschrecken/ von etlichen auff die kreutter davon die hewschrecken jr narung nemen/ vnd von etlichen auff ein wilde frucht die wir Joannisbrot nennen so in derselbigen wüstenuß wachsen/ interpretirt vnd gedeut werden.

Das ij. Capittel.

Christus erzeigt sich mit der gesundtmachung des gichtbrüchtigen/ als einen der macht hatt die sünd zu vergeben. Rüfft Matheum von dem zol/ Jssi vnd trinckt mit den offenbaren sündern/ verantwortet seine Jünger gegen den Phariseern daß sie am Sabbath die ähren außgehüet/ vnd wenig gefastet haben.

A VND nach acht tagen gieng er widderumb gen Capharnaum/ vnd es ward rüchtbar/ daß er im hauß were. Vnd alsbald versamleten sich viel/ also/ daß sie nit raum hetten/ auch haussen vor der thür/ vnd er sagt jnen das wort. Vnd es kamen etlich zu jm/ die brachten einen gichtbrüchtigen von vieren getragen: vnd da sie jm den nit kundten beybringen vor dem volck/ deckten sie das tach auff/ da er war: vnd da sie es geöffnet hetten/ liessen sie das beth herab/ da der gichtbrüchtige jnen lag. Da aber Jesus jren glauben sahe/ sprach er zu dem gichtbrüchtigen: Son/ deine sünde werden dir vergeben.

Matt. 9. a Lu. 5. c Joan. 6. a

Matt. 9. a Lu. 5. c

Psal. 50. a Esa. 43. d 44 d

Nun waren daselbst etlich auß den schrifftgelerten/ die sassen da/ vnd gedachten in jren hertzen/ wie redet diser also? Er lestert Gott. Wer kan sünd vergeben/ denn nur Gott alleine

Vnd Jesus erkennet bald in seinem geist/ daß sie also gedachten bey jnen selbs/ vnd sprach zu jnen: Was gedenckt jr solchs in ewren hertzen? B Welches ist leichter zu dem gichtbrüchtigen zu sagen/ Dir werden deine sünd vergeben? oder/ Stehe auff/ nim dein beth/ vnd wandere? Auff daß jr aber wisset/ daß des menschen Son macht hat zu vergeben die sünd auff erden/ sprach er zu dem gichtbrüchtigen: Ich sag dir/ Stehe auff/ nimm dein beth/ vnd gehe heim in dein hauß. Vnd alsbald stůnd er auff/ nam sein beth/ vnd gieng hinweg vor jnen/ also/ daß sie sich alle verwunderten/ vnd preiseten Gott/ vñ sprachen: Wir haben solchs noch nie gesehen.

Vnd er gieng widderumb hinauß an das Meer/ vnd alles volck kam zu jm/ vnd er leret sie. Vnd da er fur vber gieng/ sahe er Leui den son Alphei am zol sitzen/ vnd sprach zu jm: Volge mir nach. Vnd er stundt auff/ vnd volgete jm nach. Vnd es begab sich da er zu tisch saß in seinem hauß/ setzten sich viel Publicanen vnd sünder zu tisch mit Jesu vnd seinen Jüngern: dann jr war viel die jm nachvolgeten. Vnd die schrifftgelerten vnd Phariseer/ da sie sahen/ daß er mit den Publicanen vnd sündern ass/ sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset vnd trincket er mit den C Publicanen vnd sündern? Da das Jesus höret/ sprach er zu jnen: Die gesunden durffen keins artztes/ sonder die krancken. So binn ich nit kommen zu rüffen die gerechten/ sonder die sünder.

Matt. 9. a Lu. 5. b

1. Tim. 1. a

Vnd die Jünger Joannis vnd der Phariseer fasteten/ vnd es kamen etlich zu jm/ vnd sprachen: Warumb fasten die Jünger Joannis vnd der Phariseer/ vnd deine Jünger fasten nit? Vnd Jesus sprach zu jnen: Wie könden der hochzeit kinder fasten/ dieweil der breutigam bey jnen ist? Als lang sie den breutigam bey jnen haben/ können sie nit fasten. Es wirdt aber die zeit kommen/ daß der breutigam von jnen genommen wirdt/ denn werden sie fasten an denselbigen tagen. †

Matt. 9. b Lu. 5. c

Niemand flickt ein placken von newem tůch an ein alt kleid/ dañ der placken reißt doch den newen vom alten/ vnd der rieß wirdt grösser. Vnd niemand fasset newe wein in alte D schleuch: der most zerreist anders die schleuche: vnd der wein wirdt verschut/ vñ die schleuche verderben. Sonder man soll newen wein in newe schleuche fassen.

Matth. 12. a Lu. 6. a

Vnd es begab sich widderumb/ da er wanderte am Sabbath durch die saat/ vnd seine Jünger fiengen an dadurch zu gehen/ vnd raufften ähern auß/ vñ die Phariseer sprachen zu jm: Sihe zu/ was thün deine Jünger/ das nit gezimet am Sabbath? Vnd er sprach zu

jnen: Habt jr nit gelesen/ was Dauid thett/ da es jm not war/ vnd jn hungerte/ sampt denen die bey jm waren/ wie er gieng in das hauß
1.Reg.21.b Gottes/zur zeit Abiathar des hohē priesters/ vnd ass die schawbrot die niemād dorfft essen/
Leuit. 24.a dann die Priester/vnd er gab sie jm/sampt denen die bey jm waren? vnd er sprach zu jnen: Der Sabbath ist vmb des Menschen willen gemacht/vnd nit der Mensch vmb des Sabbaths willen. Darumb ist des menschen Son ein Herr/auch vber den Sabbath.

Annotatio.

† In disem Capittel/Da Christus seine Jünger entschuldiget/ warumb sie bey jrem gezeiten nit fasten/vnd spricht/Es wurdt aber die zeit kommen/daß der breutigam von jnen genommen wurdt/denn werden sie fasten: Hat der Griechisch vnd vnser tem/An den selbigen tagen/welches die newen Sigmasticken dolmetscher in jren Bibliē in der feder gelassen/ so doch Christus das nit vergebens hinzu gethan vnd gesagt hat/An denselbigen tagen/ Als wolt er sprechen die nachmal in der Christenheit verordnet werden/ als die vierzigtag/ vnd quatertemper fast/vnd andere tag/ so vns gepotten/ vnd Christus mit disen worten bestetigt hat/solche tag werden sie denn fasten.

Das iij. Capittel.

Christus macht gesund am Sabbath die dürren hand. Die Phariseer schelten/Der Herr erwelet die zwölff Apostel/ gibt jnen gewalt/das Euangelion zu predigen/ gesund zu machen/ vnd die böse geist außzuwerffen/ Christus nennet sein mütter vnd sein brüder/die den willen Gottes volbringen.

A VNd er gieng widderumb in die schüle.
Matt.12.b Vnd es war da ein mēsch/ der hett ein
Luc.6.a verdorrete hand/vñ sie hettenacht auff jn/ ob er jn auch am Sabbath heilen würd/ auff daß sie jn beschuldigen möchten. Vnd er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt herfur. Vnd er sprach zu jnen: Gezimpt sich auch am Sabbath gůts thůn/
* Die seelen oder böses? * Das leben erhalten/ oder verderben? Sie aber schwigen still. Vnd er sahe
I sie vmbher an mit † zorn/dann er war bekümmert vber die verblindung jrer hertzen/ vnd
1.Reg.13.b sprach zu dem menschen: Streck deine hand auß. Vnd er streckt sie auß. Vnd die hand ward jm widderumb heil.

Matt.12.b Aber die Phariseer giengen hinauß/ vnd
Joan.10.d hielte alsbald einen rhat mit Herodis dienern vber jn/ wie sie jn vmbbrechten. Aber Jesus entwiech mit seinen Jüngern an das meer/vñ
Matt.4.c viel volcks auß Galilea vnd Judea volgeten
Luc.6.b jm/ vnd von Jerusalem vñ auß Idumea/vnd von jenseit des Jordans/ vnd die vmb Tyro vnd Sidon woneten/ ein grosse menig/die da höreten seine werck/die kamen zu jm.

B Vnd Jesus sprach zu seinen Jüngern/daß sie jm ein schifflin hielten/ vmb des volcks willen/ daß sie jn nit drüngen. Denn er heilete jr viel/ also/ daß jn alle/ die geplagt waren/
Luc.4.c vberfielen/ auff daß sie jn anrüreten. Vnd weñ jn die vnreine geister sahen/ fielen sie vor jm nider/ vnd schrien vnd sprachen: Du bist Gottes Son. Vnd er bedrawet sie hart/daß sie jn nit offenbar machten.

Vnd er stieg auff ein berg/ vnd rieff zu jm
Mar.10.d welche er wolt/ vnd die giengen hin zu jm.
Luc.6.b.c Vnd er verordnet die zwölff/ †daß sie bey jm
Actor.4.b 2 seyn solten/vñ daß er sie außsendte zu predigē.

Vnd gab jnen macht zu heilen die kräcken/ vnd auß zu treiben die deufel. Vnd dem Simon satzt er auff/den namen Petrus/vnd Jacoben den son Zebedei/vnd Joannem den brůder Jacobi/ denen gab er den namen/ Boanerges/das ist gesagt/ donners kinder. vnd Andream/ vnd Philippum/vnd Bartholomeum/ vnd Mattheum/ vnd Thomam/ vnd Jacoben Alphei son/ vnd Thadeum/ vnd Simon von Cana/vnd Judam Iscariotem/ der jn verriet.

Vnd sie kamen zum hauß/ da versamlet C
sich das volck abermal/ also/ daß sie auch nit weil hetten das brot zu essen. Vnd da das höreten seine verwandten/ giengen sie hinauß/ vnd wolten jn halten: dann sie sprachen/ er
Matt.9.b were vnsinnig worden. Die schrifftgelerten
12.c aber die von Jerusalem herab kom̃en waren/
Luc.11.b sprachen: Er hat den Beelzebub/ vnd durch den öbersten deufel treibt er die deufel auß. Vnd er rieff sie zusamen/ vnd sprach zu jnen in gleichnussen.

Wie kan ein Satanas den andern außtreiben? Vnd wenn ein reich in jm selbs gespalten wirdt/ mag es nit bestehen. Vnd weñ ein hauß vndereinand parteisch vneins wirdt/ mag es nit bestehen. Wo sich nun der Satan wider sich selbs auffleinet/so ist er getrent/ vnd kan nit bestehen/sonder hat ein ende. Es D
kan niemand einem starcken in sein hauß fallen/ vnd sein haußrhat rauben/ es sey dann/ daß er zuuor den starcken binde/ alsdenn beraubet er sein hauß.

Warlich sag ich euch/ alle sünde werden
Matt. 12. 6. vergeben den menschen kindern auch die Got-
Luc.12.a teslesterung/ damit sie Gott lesteren. † Wer 3
1.Joan.5.c aber den heiligen Geist lestert/ der hatt kein vergebung ewiglich/ sonder ist schuldig einer ewigen sünde. Daß sie sagten/ Er hatt einen vnreinen geist.

Vnd es kam sein mütter vnd seine brüder/
Matt.12.a vñ stundten haussen/schickten zu jm/ vñ liessen
Luc.8.a jm rüffen/vnd das volck saß vmb jn/ vñ sprachen zu jm: Sihe/dein mütter† vnd deine brů- 4
der draussen/fragt nach dir. Vñ er antwortet jnen vñ sprach: Wer ist mein mütter vnd meine brüder? Vñ er sahe rings vmb sich auff die so vmb jn im kreiß sassen/ vnd sprach: Sihe (das ist) mein mütter vnd meine brüder. Dann wer Gottes willen thůt/ der ist mein brůder/ vnd mein schwester/vnd mein mütter.

Anno-

Annotationes.

b Mit zorn) Merck daß zorn nit allweg sündt ist / zuweylen wann er kompt auß redlicher vnd ehrhafftiger bewegung vnd vrsach vnd im zaum gehalten wirdt / wie hie.

2 Ordnet die zwölff) Hie ordnet Christus vnd setzt eyn / nit ein jeglichen auß der gemeyn / sonder allein die zwölff Apostoln zu predigen das wort Gottes: Darumb solchs nit einjeglichen schüler vnd noch vil weniger den weibern gepürt / wie sich die Pickardische ketzer dieses Apostolischen ampts jetzo so frentlich vnd wider Christliche ordnung anmassen / So doch niemand predigen soll / er werd dann gesandt / wie Paulus sagt / Rom. 10.

3 Den heiligen Geist) Die lestern Gott den heiligen Geist / die die warheit wol wissen / vnd sie doch vnderdrucken. Wie die Pharisäer wol wusten daß Christus die deuffel außtrieb durch die gewalt Gottes / noch verkerten sie im das / vñ sagten / er thet das durch Beelzebub. Also thün auch alle ketzer / so die Christliche warheit vnd lere felschen / darumb sie gewonlich alle verstockt vnd nimmer mehr zur rüw kommen / dann diese sünd nit vergeben wirdt.

4 Dein mütter vnd deine brüder) Hüt dich hie vor dem jrthumb der ketzere Helvidij / vnd sihe die gloß an oben Matt. 13.

In diesem Capitel / da Christus den zwölffen schon gebeut den namen auffsetzt Boanerges das so vil ist / als donners kinder / wie der Griechisch vnd vnser text zugleich stimmen / setzen die newen Etymasiter in jren Biblien für Boanerges / Benebargen. Aber als Hieronymus in libro interpretationum Hebraicorum nominum, & Ilaiæ cap. 62. sagt / so heißt es weder Boanerges / noch Benebargen / sonder Banarthem / oder Benerabam: darüber haben sie den Text disto Capittels in dreyen stellen felschlich verdolmetschet. Dann da vnser text hat / Sinte verwanten haben diese / Die vmb jn waren: Da vnser text hatt / Wolten jn halten haben sie / Wolten jn mit gewalt hinführen: da vnser Text hatt / Er were vnsinnig / haben sie / Es thüt jm zu vil.

Das iiij. Capittel.

Von dreyerley frucht des gůten samen / Von dem saufftkörnlin / vnd stillung des meers.

Matth. 13. b Luc. 8. a

AVND er fieng abermal an zu leren am Meer / vnd es versamlet sich viel volcks zu jm / also / daß er müst in ein schiff tretten / vnd satzte sich auff das Meer / vnd alles volck stündt auff dem land am Meer / vnd er prediget jnen viel durch gleichnussen / vnd im leren sprach er zu jnen: Höret zu. Sihe / Ein Säemann gieng auß zu säen. Vnd es begab sich / in dem er säet / fiel etlichs an den weg / da kamen die vögel der lufft / vñ frassens auff. Etlichs fiel in das steinichte / da es nit viel erdt hatte / vnd gieng bald auff / darumb daß es nit tieff erden hatte. Da nun die Sonne auffgieng / verwelckt es: vnd dieweil es nit würtzel hett / verdorrets. Vnd etlichs fiel vnder die dörnen / vnd die dörnen stiegen auff / vnd erstecktens / vnd es gab kein frucht. Vnd etlichs fiel auff ein gůt erde / vñ gab frucht / die da zunam vnd wüchs / vnd etlichs trůg dreissigfeltig / etlichs sechtzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig. Vnd er sprach zu jnen: Wer ohren hat zu hören / der höre.

B Matt. 13. b Luc. 8. b

Vnd da er allein war / fragten jn die zwölff die vmb jn waren / vmb diese gleichnisse / vnd er sprach zu jnen: Euch ist geben das geheimnuß des reichs Gottes zu wissen: den aber draussen / widerferet es alles durch gleichnussen / auff daß sie es mit sehenden augen sehen / vnd doch nit erkennen: vñ mit hörenden oren hören / vnd doch nit verstehen / auff daß sie sich nit dermal eins bekeren / vnd jre sünd jnen vergeben werden. Vnd er sprach zu jnen: Verstehet jr diese gleichnisse nit? Wie wolt jr denn die † andern alle verstehen? †

Esa. 6. b

Der Säemann / der säet das wort: Diese Matt. 13. b Luc. 8. b seynds aber die an dē weg seynd / da das wort geseet wirdt / vnd wenn sie es gehört haben / so kompt alsbald der satan / vnd nimpt hinweg das wort / das in jr hertz geseet war. Also seynd die / die auffs steinichte geseet seynd. Wenn sie das wort gehöret haben / nemen sie es auff mit freuden / vnd habē kein würtzel in jnen / sonder seynd wetterwendisch: wenn sich erhebt trübsal vnd veruolgung vmbs worts willen / so ergern sie sich alsbald. Vnd diese seynds die vnC der die dörnen geseet seynd / die das wort hören / vnd die sorg dieser Welt vnd betrügliche reichthumb / vnd viel andere lüste gehen hineyn / vnd ersticken das wort / vnd wirdt vnfruchtbar. Vnd diese seynds / die auff ein gůt land geseet seynd / die das wort hören / vnd nemens an / vnd bringen frucht / etlichs dreissigfeltig / etlichs sechtzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig.

Matth. 5. b Luc. 8. b

Vnd sprach zu jnen: Kommet auch ein liecht / daß es vnder ein sümmerin gesetzt werde / oder vnder einen * tisch? Wirdt es nit darumb angezündt / daß es auff einen leuchter gesetzt werde? Denn es ist nichts verborgen / das nit offenbart werde: vnd es ist nichts heimlichs / das nit herfur komme. Wer oren hat zu hören / der höre. Vnd er sprach zu jnen: Sehet zu was jr höret. Mit welcherley maß jr messet / wirdt man euch widderumb messen / vnd man wirdt euch noch zugeben. Denn wer da hat / dem wirdt gegeben: vnd wer nit hatt / von dem wirdt man nemen auch das er hatt.

* ein bach

Matt. 10. b Luc. 8. b 12. a

Matt. 7. d Luc. 6. b Matt. 13. b 15. c Luc. 8. b 19. c

Vnd er sprach zu jnen: Das reich GotD tes helt sich also / als wenn ein mensch samen wirfft auffs land / vnd schlefft / vnd stehet auff nacht vnd tag / vnd der same gehet auff vnd grünet da ers nit weiß. Denn die erden bringt von jr selbs zum ersten das graß / darnach die ähren / darnach den vollen weitzen in den ähren. Wenn sie aber die frucht bracht hat / so schickt er bald die sichel hin: dann die ernd ist da.

Matt. 13. b

Vnd er sprach: Wem wöllen wir vergleichen das reich Gottes? vnd durch welch beyspiel wöllen wir es furbilden? Gleich wie ein senffkorn / wenn das geseet wirdt auffs land / so ists das kleineste vnder allen samen auff erden: vnd wenn es geseet ist / so wechst es auff wie ein baum / vnd wirdt grösser dann alle kölkrautter / vñ gewinnt grosse zweig / also daß

Matt. 13. b Luc. 13. b

die vögel der lufft vnder seinem schatten wonen können.

Mat. 13.c Vnd durch viel solche gleichnussen saget er jnen das wort/nach dem sie es hören konden/

E vnd on gleichnuß redet er nichts zu jnen. Aber

Matt. 8.c Lu. 8.a insonderheit legt ers alles auß seinen Jüngern. Vnd an demselbigen tag des abents sprach er zu jnen: Lasst vns hinüber faren. Vñ sie liessen das volck/vnd namen jn/wie er auff dem schiff war. Vnd es waren mehr andere schiff bey jm.

Vnd es erhůb sich ein grosse vngestümigkeit des winds/ vnd warff die wellen in das schiff/also/ daß das schiff vol ward. Vnd er war hinden auff dem schiff/ vnd schlieff auff einem küssen/vnd sie weckten jn auff/ vñ sprachen: Meister/fragstu nit darnach daß wir verderben? Vnd er stundt auff/vnd bedrawet den wind/vnd sprach zu dem meer: Schweig still/ vnd verstumme. Vnd der wind leget sich/vnd ward ein grosse stille. Vnd er sprach zu jnen: Wie seydt jr so forchtsam? Habt jr noch kein glauben? Vnd sie forchten sich sehr/ vnd sprachen vndereinander: Wer ist doch der? dann wind vnd meer ist jm gehorsam.

1 Die andern alle) Hie merck daß nit allein dise/sonder ander viel parabel vnd heimliche red in der heiligen schrifft seynd/ in welcher erforschung sich Origenes/ Hieronymus vnd die andere heilige Väter gantz vnlich vnd fleissig bemühet haben/wiewol jnen die ketzer das zum ergesten deuten darab soll sich aber ein fromm Christen mensch nit ergeren/ denn was können die Ketzer nit verkeren?

Das v. Capittel.

Wie Christus den vnreinen geist/Legio genant/ außgetrieben/Wie er des Ertzsynagogers dochter gesund gemacht/vnd das weiblin des blůtflůß entledigt hatt.

A Matth. 8.b Lu. 8.a VND sie kamen jenseit des meers/ in die gegend der Gerasener. Vnd als er auß dem schiff tratt/ lieff jm alsbald entgegen auß den gräbern/ein mensch mit einem vnreinen geist/ der sein wonung in den gräbern hette/ vnd niemand kond jn mehr binden/auch nit mit ketten: dann er war offt mit fesseln vnd ketten gebunden gewesen/ vnd hett die ketten zerrissen/vnd die fessel zerrieben/ vnd niemand kond jn zemen: vnd er war allzeit beide tag vñ nacht auff den bergen vnd in den gräbern/vñ schrie/ vñ schlůg sich mit steinen. Da er aber Jesum sahe von ferne/lieff er zu/vnd fiel fur jn nider/schrye laut vñ sprach: Was hab ich mit dir Jesu du son des allerhöhesten Gottes? Act. 16.f Ich beschwöre dich bey Gott/ daß du mich nit quälest. Dann er sprach zu jm: Fare auß du vnreiner geist von dem menschen. Vnd er fragt jn: Wie heissest du? Vnd er antwort vnd sprach: † Legio heiß ich/ dann vnser ist viel. Vnd er batt jn sehr/ daß er sie nit auß derselben gegend triebe.

I

Vnd es war daselbst an den bergen ein grosse herd schwein an der weyde/ vnd die deufel baten jn alle/ vnd sprachen: Laß vns in die säw faren. Vnd alsbald erlaubt jnen Jesus. Da fůren die vnreinen geist auß/ vnd fůren in die säw. Vnd die herd stürtzt sich mit einem sturm ins meer bey zwey tausent/ vnd ersoffen im meer. Vnd die hirten flohen/ vnd verkündigten das in der stadt/ vñ auff dem land. Vnd sie giengen hinauß zu sehen/ was da geschehen war/ vnd kamen zu Jesu/ vnd sahen den besessenen/der die Legion gehabt hett/ daß er saß vnd war bekleidet/vñ vernünfftig/ vnd forchten sich. Vnd die es gesehen hetten/ sagten jnen/ was dem besessenen widerfaren war/ vnd von den säwen. Vnd sie fiengen an/vnd batten jn/ daß er auß jrer gegend zöge. Vnd da er in das schiff tratt/ batt jn der da besessen gewesen war/daß er möcht bey jm seyn. B Matth. 8.b Lu. 8.c

Aber Jesus ließ es jm nit zu/ sonder sprach zu jm: Gehe hin in dein hauß/ vnd zu den deinen/vnd verkündige jnen/wie grosse wolthat dir der Herr gethan/ vnd sich dein erbarmet hat. Vnd er gieng hin/ vnd fieng an außzurüffen in den zehen stedten/wie grosse wolthat jm Jesus gethan hatt: vnd jedermann verwundert sich. E

Vnd da Jesus widder hinüber für im schiff/ versamlet sich viel volcks zu jm/ vnd war an dem meer. Vnd es kam der öbersten einer von der schůle/mit namen Jairus/vnd da er jn sahe/fiel er jm zu füssen/ vnd batt jn sehr/ vnd sprach: Mein dochter ist in den letzten zügen. Darumb so kom/ vnd leg deine hand auff sie/ daß sie gesund werde/vnd lebe. Vnd er gieng hin mit jm. Vnd es volget jm vil volcks nach/ vnd drungen jn. Matth. 9.a Lu. 8.a

Vnd es war ein weib/ das hatt den blůtgang zwölff jar gehabt/ vnd viel erlitten von viel ärtzten/ vnd hat alle jr gůt verzert/ vnd halff sie nichts/ sonder ward mehr erger mit jr. Vnd da sie hörete von Jesu/ kam sie im volck von hinden zu/ vnd rüret an sein kleid/ daß sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möcht anrüren/ so würd ich gesund. Vnd alsbald vertrucknet der brunne jrs blůts. Vnd sie fůlets am leibe/daß sie war gesund worden von jrer plage. Mar. 5.a Lu. 8.a D

Vnd Jesus fůlet alsbald an jm selbs die krafft die von jm außgangen war/vnd wandt sich vmb vnder dem volck/vnd sprach: Wer hat meine kleider angerüret? Vnd die Jünger sprachen zu jm: Du siehest daß dich das volck dringet/ vnd sprichst/ Wer hat mich angerüret? Vnd er sahe sich vmb/nach der/ die das gethan hatt. Das weib aber forcht sich vnd zittert/ dann sie wuste was an jr geschehen

schehen war. Vnd sie kam/vnd fiel vor jm nider/vnd saget jm die gantze warheit. Er aber
Luc.8.a sprach zu jr: Dochter/dein glaub hat dich gesund gemacht. Gehe hin im friede/vnd sey gesund von deiner plage.
Matt.9.a Luc.8.f Da er noch also redet/kamen botten zu dem obersten der schülen/vñ sprachen: Dein dochter ist gestorben/ was mühestu weiter den Meister? Jesus aber/da er dise rede höret/ sprach er zu dem obersten der schülen: Förcht dich nit/ glaub nur allein. Vnd er ließ jm
C niemand nachfolgen/denn Petrum/vnd Jacobum/ vnd Joannem seinen brüder. Vnd sie kamen in das hauß des obersten der schüle. Vnd er sahe das getümmel/ vnd die da sehr weineten vnd heuleten/ vnd gieng hineyn/ vnd sprach zu jnen: Was bekümmert jr euch/
Joan.11.b 4.Reg.4.b vnd weinet? das mägdlin ist nit gestorben/ sonder es schläfft. Vnd sie verlacheten jn. Er triebe sie aber alle auß/ vnd nam mit den vatter des kindes vnd die mütter/ vnd die bey jm waren/vnd gieng hineyn/ da das mägdlin lag/vnd grieff es an bey der hand/vnd sprach zu jr: Thalita cumi/das ist verdolmetschet/
Joan.5.a Act.9.f Mägdlin/ich sage dir/stehe auff. Vnd alsbald stündt das mägdlin auff/vnd gieng. Es was aber zwölff jar alt. Vnd sie entsatzten sich vber die maß. Vnd er verbot jnen hart/ daß es niemand wissen solte/ vnd hieß jr zu essen geben.

Annotationes.

1 Legio) Legio ist so viel als sechs tausent/sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig.

2 Im anfang dises capittels/da die newen Etymasiter in jren Böllen teutschen/ Vnd sie kamen jenseit des meere in die gegend der *Garadener/hat vnser text nit Garadener/ sonder der Gerasener/wie sie auch vorhin in Matt. cap.8. selber/ der Gergesener/vnd nit Garadener/gesetzt haben.

*Gadarener

3 Am ende dises Texts/da im text stehet/Thalita cumi, setzt nit Thabita/sonder Thalita/wie der Griechisch text hat/stehen. Thalita, heißt döchterlein oder mägdlin: cumi, heißt/stehe auff.

Das vj. Capittel.

Wes gestalte Christus die Apostelen außgesandt/vnd wie man jn für eins zimmermanns son gehalten hat/ Wie kein Prophet in seinem vatterland angenem/ vnd auß was vrsach der heilig Joannes gemördet ist/ Wie Christus fünff tausent mann von fünff broten gespeyst/vnd wie er auff dem meer gewandert hat.

Matt.13.a Luc.4.b VNd er gieng von dannen auß/ vñ kam in sein vatterland/ vnd seine Jünger volgeten jm nach. Vnd da der Sabbath kam/ hüb er an zu leren in jren schülen/ vnd vil die es höreten/ verwunderten sich seiner lere/vnd sprachen: Woher kompt dem diß alles? vnd was weißheit ist jo/ die jm geben ist/ vnd solche werck die durch seine hende geschehen? Ist er nit * der zimmermann/vnd Marie son? vnd der brüder Jacobi vnd Josephs vnd Jude vnd Simonis? Seynd nit auch seine schwestern hie bey vns? Vnd sie

*ein Tüffelmann

ergerten sich an jm. Jesus aber sprach zu jnen: Matt.13.a Ein Prophet gilt nirgent weniger/ dann in Luc.4.c seim vatterland/vnd daheim/vnd bey den seinen. Vnd er kundt da nit ein einige that thün/ dann daß er wenig siechen die hände auffsatzte/ vnd sie heilet. Vnd er verwundert sich jres vnglaubens.

Vnd er gieng vmbher in die flecken im Matt.9.b kreiß vnd leret/vnd berieff die zwölff/ vñ hüb Luc.13.b an/vnd sandte sie/je zwen vnd zwen/vnd gab Matt.10.a jnen macht vber die vnreinen geist/ vnd ge- Luc.9.a
B bott jnē/daß sie auff dem weg nichts bey jnen trügen/dann eitl stab/ kein täschen/ kein brot/ kein gelt am gürtel/ sonder daß sie weren geschücht mit füßfolen. Vnd daß sie nit zwen röck anzögen.

Vnd er sprach zu jnen: Wo jr in ein hauß Matt.10.a gehen werdet/da bleibt innen/ biß daß jr von Luc.9.a dannen ziehet. Vnd welche euch nit auffnemen/noch euch hören wöllen/ da gehet von dannen herauß/ vñ schüttelt den staub ab von ewren füssen/jnen zu gezeugniß.

Vnd sie giengen auß vnd predigten/ man Matt.10.a solt püß thün/vnd trieben viel deusel auß/vnd salbeten † viel siechen mit öle/vnd würden ge- 1
sund. Jac.5.

Vnd es kam für den König Herodes/(dann Matt.14.a sein Name war nun bekant)vnd sprach: Jo- Luc.9.a annes der Täuffer ist von den todten aufferstanden/ darumb so wircken sie solche krafft in jm. Etlich aber sprachen/Es ist Elias: etlich aber/Es ist ein Prophet/ oder einer von den Propheten. Da es aber Herodes höret/ Luc.3.c
C sprach er: Es ist Joannes/den ich enthäupt hab/der ist von den todte aufferstanden. Dann gemelter Herodes hett außgesendt/ vnd Joannem griffen/ vnd ins gefengniß legen lassen/ vmb Herodias seines brüders Philippo weibs willen: denn er hett sie zum weib genommen. Joannes aber sprach zu Herode: Es zimpt dir nit/daß du deines brüders weib habest. Herodias aber stellet jm nach/vñ wolt jn tödten/vñ kundte nit. Herodes aber forcht Joannem/ dann erkundt daß er ein frommer vnd heiliger mann war/ vnd behielt jn/ vnd thet vil/nachdem er jn gehört hett. Vnd hörete jn gern.

Vnd da ein gelegener tag kam/ daß He- Matt.14.a rodes auff seinen geburts tag/ ein abentmal Gen.40.a gab den obersten vnd hauptleuten vnd furnemesten in Galilea/da trat hineyn die dochter der Herodias/ vnd tantzte/ vnd gefiel dem Herode/ vnd denen die am tisch sassen/ wol. Da sprach der König zum mägdlin: Bitt von mir was du wilt/ ich wil dirs geben. Vnd schwür jr einn eyd/was du würdst von mir bitten/ wil ich dir geben/ wenn es Judh.21.f gleich wäre die helfft meines Königreichs. Hest.5.a7.a

Sie

Sie gieng hinauß/vnd sprach zu jrer mütter: D Was soll ich bitten? Die sprach/Das haupt Joannis des Täuffers. Vnd sie gieng bald eylends hineyn zum König/bat vnd sprach: Ich wil daß du mir gebest jetz so bald auff ein schüssel/ das haupt Joannis des Täuffers. Vnd der König ward betrübt. Von wegen des eyds/ vnd vmb deren willen/die mit am tisch sassen/wolt er sie nit traurig machē/sonder schicket eins hencker/ vnd befalh sein haupt her zu bringē in einer schüssel. Vnd enthäupten jn im gefengniß. Vnd er bracht her sein haupt auff einer schüssel/vñ gabs dem megdlin/vnd das megdlin gabs jrer mütter. Vnd da das seine Jünger höreten/ kamen sie/vnd namen seinen leib/vnd legten jn in ein grab.

Vnd die Apostel kamen miteinander zu Jesu/vnd verkündigten jm alles/ was sie gethan vnd geleret hatten. Vnd er sprach zu jnen: Kommet her in ein besonders ort in die wüste/ vnd rühet ein wenig. Dann jr waren vil/die ab vnd zu giengen/ vnd hetten nit zeit genūg zu essen. Vnd sie stiegen in ein schiff/ vnd füren zu einer wüsten besonders/vnd das volck sahe sie hinweg faren/ vnd vil *kanten jn/vnd lieffen daselbst hin zu fůß auß allē stedten/vnd kamen jnen zuuor. Vnd Jesus gieng herauß/vnd sahe das groß volck/vñ es erbarmet jn derselben: dann sie waren wie die schaf die keinen hirten haben/ vnd er fieng an sie vil zu leren.

Da nun der tag fast dahin war/ tratten zu jm seine Jünger/ vnd sprachen: Es ist ein wüste statt hie/vnd der tag ist nun dahin. Laß sie von dir/ daß sie gehen vmbher in die nechsten flecken/vnd kauffen jnen speiß/ daß sie zu essen haben. Vnd er antwortet/vnd sprach zu jnen: Gebt jr jnen zu essen. Vnd sie sprachen zu jm: So lasst vns hin gehen/ vnd vmb zwey hundert pfennig brot kauffen/ so wöllen wir jnen zu essen geben. Vnd er sprach zu jnen: Wie vil brot habt jr? Gehet hin vnd sehet. Vnd da sie es erkündet hetten/ sprachen sie: Fünff/vnd zween fisch. Vnd er gebott jnen/daß sie verschafften/ daß sich das volck alles nider setzte/wie sie gesamlet waren/ auff das grüne graß. Vnd sie satzten sich in geteilte rotten/ je hundere vnd hundert/ fünfftzig vnd fünfftzig. Vnd er nam die fünff brot vnd zween fisch/ vnd †sahe auff gen himel/benedeiet/vnd brach die brot/ vñ gab sie den Jüngern/ daß sie jnen furlegten/ vnd die zween fisch theilet er vnder sie alle. Vnd sie assen alle/vnd wurden satt. Vnd sie hůben auff die vberbliben stücklin/zwölff körbe vol/vnd von den fischen. Vnd die da gessen hetten/ der waren fünff tausent mann.

Vnd alsbald trib er seine Jünger/ daß sie in das schiff tratten/ vnd vor jm hinüber fůren gen Bethsaida/ biß daß er das volck von jm liesse. Vnd da er sie von jm gelassen hett/ gieng er hin auff einen berg zu betten. Vnd am abend war das schiff mitt auff dem meer/ vnd er auff dem land allein/ vnd er sahe daß sie not litten im rüdern: dann der wind war jnen entgegen. Vnd vmb die vierde wacht G der nacht kam er zu jnen/ vnd wandelt auff dem meer. Vnd er wolt fur jnen vbergehen. Vnd do sie jn sahen auff dem meer wandeln/ meynten sie/es were ein gespenst/vñ schryen: dann sie sahen jn alle/ vnd erschracken. Aber alsbald redet er mit jnen/ vnd sprach zu jnen: Seyt getrōst/ich binns/förcht euch nit. Vnd er tratt zu jnen ins schiff/ vnd der wind leget sich. Vnd sie entsatzten vnd verwunderten sich noch vil mehr bey jnen selber: dann sie hetten es nit verstanden von den broten/dann jr hertz war verblendt.

Vnd do sie hinüber gefaren waren/ kamen sie in das land Genezareth/ vnd füren an. Vnd do sie auß dem schiff tratten/ alsbald erkanten sie jn/ vnd lieffen in das gantze land herumb/ vnd hůben an die krancken vmbher zu füren auff betthen/ wa sie hörten daß er war. Vnd wa er eyngieng in die flecken/ dörffer oder stedte/ da legten sie die krancken auff die gassen/ vnd baten jn/ daß sie nur den †saum seines kleids anrüren möchten: vnd alle die jn anrüreten/ die wurden gesundt.

Annotationes.

1 Vnd saldeten vil stechen wie die) Merck daß das Sacrament der heiligen tauffung auch im Euangelio gegründet/vnd sein ankunfft von Christo vnd den Aposteln hatt/Vnd hüt dich vor den Ketzern die das verachten.

2 Sahe auff gen himel) Merck das fur die Ceremonien vnd eusserlichen geberden/ welcher sich auch Christus gebraucht/ darumb sie von den Ketzern vnbillich getadelt vnd verworffen werden.

3 Den saum seines kleids) Merck daß auch durch die kleider der Heiligen viel mirackeln geschehen/ wie auch durch Sanct Jacobs vnd Sanct Pauls schweißtücher vil leut gesunt worden. Vnd ker dich nichts an der ketzer geschwetz/ die nit allein der Heiligen kleider vnd reliquien/ sonder auch jr gebein vnd Heiligthumb verachten. So doch geschrieben stehet/ daß der Herr alle jr gebein bewaret/vnd daß nit eins auß jnen allen zerbrochen werde/Psal. 33.

In diesem Capittel da man lißt (jnen zum gezeugnuß) thun die newen Ebionasiter dem herr zu in jren Bibeln/ Ich sag euch warlich/ es wirdt Sodomen vnd Gomorren am jüngsten gericht erträglicher sein/ dann solcher stadt: Welche wort nit im Marco/ sonder im Matthæo vnd Luca gelesen wer den. Desgleichen da wir haben/ war fünff tausent/ setzen sie hinzu drey/vnd lesen drey fünff tausent.

Das vij. Capittel.

Von nit wäschung der hend/vnd daß das jenig so zum mund außgehet/mehr dann das hineyn gehet/ den menschen verunreinigt: wie Christus der heidnischen weyb tochter vom teufel entledigt/vnd wie er dem tauben vnd stummen das gehör vnd die red gegeben hat.

Vnd

A Matt.15.a

VNd es kamen zu jm die Phariseer/vnd etlich von den Schrifftgelerten / die von Jerusalem kommen waren / vnd da sie sahen etlich seiner Jünger mit gemeynen(das ist / mit vngewäschen) henden das brot essen/beredten sie es. Dañ die Phariseer vnd alle Jüden essen nit/ sie wäschen dann die hende manigmal/haltend also die auffsetze der Eltesten. Vnd wenn sie vom marckt kom̃en/ essen sie nit/ sie wäschen sich dann: vnd des dings ist vil/ das jnen zu halten auffgesetzt ist/ von trinckgeschirren vnd krügen/vnd ärinen gefessen/vnd stülen zu wäschen.

Da fragten jn die Phariseer vnd Schufftgelerten: Warumb wandern deine Jünger nit nach den auffsetzen der Eltesten/ sonder essen das brot mit vngewäschen henden? Er aber antwortt/ vnd sprach zu jnen: Wie fein hat von euch * gleißnern Esaias geweissagt/ wie geschrieben ist/ Diß volck ehret mich mit den lefftzen/aber jr hertz ist fer von mir. Vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie allein leren menschen lere vnd gebotte. † Dann jr verlasset die gebott Gottes / vnd haltet der menschen auffsetze von krügen vnd trinckgeschirren zu wäschen: Vnd dergleichen thůt jr vil.

*heuchlern Esa. 29.a

1

B

Vnd er sprach zu jnen: Wie fein habt jr Gottes gepott verworffen / auff daß jr ewer auffsetz haltet: Dann Moses hat gesagt/Du solt vatter vnd mütter ehren/ vnd wer vatter vnd mütter lästert/ der soll des todts sterben. Jr aber sagt/ Ein mensch soll sagen zu vatter oder mütter/ Corban/das ist/ Ein jeglich gabe die von mir geben ist/ wirdt dir auch zu nutz kommen. Damit lasst jr jn weiters nichts thůn seinem vatter oder mütter / vnd verkürtzet also das wort Gottes durch ewere auffsetze die jr auffgesetzet habt: vñ desgleichen thůt jr vil.

Exod.20.b Deut. 5.a Exod.21.b

Matth.15.b Vnd er rieff das volck widderumb zu jm/ vnd sprach zu jnen: Höret mir alle zu / vnd vernemet mich: Es ist nichts † ausser dem menschen/das jn künde vnrein machen/ so es in jn gehet: Sonder das von jm außgehet/ das ist das den menschen befleckt.

2

Hatt jemand ohrē zu hören/der höre. Vnd da er von dem volck ins hauß kam/ fragten jn seine Jünger vmb disc gleichnuß. Vnd er sprach zu jnen: Seydt jr dann auch so vnuerstendig? Vernemt jr noch nit/ daß alles was von ausscn in den menschē eyngehet/ das kan jn nit beflecken? dann es gehet nit in sein hertz/ sonder in den bauch/ vnd gehet auß durch den natürlichen gang/der da außfeget alle speiß.

C

Vnd er sprach: Das aber das auß dem menschen gehet/das macht den menschen vnrein: Dañ von innen auß dem hertzen der menschen gehen herauß böse gedancken/ehebruch/ * vnkeuscheit/ mord/diebstey/ geitz/ schalckheit/list/vnzucht/falsche auge / Gottes lesterung/hoffart/torheit. Alle diß böse stück gehen von jm herauß/vñ beflecken den menschē.

*Hurerey 3

Vnd er stůndt auff/vnd gieng von dannen in die gegend Tyri vnd Sidon/ vnd gieng in ein hauß/vnd wolt es niemand wissen lassen/ vñ kundt doch nit verborgē seyn. Dañ so bald hett das ein weib von jm erfart/welcher döchterlein einen vnreinen geist hette/vnd sie kam zu jm eyngangen/ vnd fiel nider zu seinen füssen/dann sie war ein Heydin/von Syrophenice geboren. Vnd sie bat jn/daß er den deufel außtrieb vō jrer dochter. Jesus aber sprach zu jr: Laß zuuor die kinder satt werden: Dann es ist nit gůt/daß man der kinder brot neme/vnd werff es für die hund. Sie antwortt aber/vñ sprach zu jm: Ja Herr/ essen doch auch die hündlein vnder dem tisch von den brosamen der kinder. Vnd er sprach zu jr: † Vmb des worts willē so gehe hin/ der deufel ist von deiner dochter außgefaren. Vnd als sie hingieng in jr hauß / befandt sie die dochter auff dem beth ligend / vnd daß der deufel von jr außgefaren war.

Matt. 9.b

4

Vñ da er widder außgieng von der gegend Tyri/kam er durch Sidon an das Galileisch Meer/mitte in die gegend der zehen Stedte. Vnd sie brachten zu jm einen Tauben vnd Stummen/ vnd baten jn daß er die hand auff jn leget. Vnd er nam jn von dem volck besonders / vnd leget jm die † finger in die ohren/ vnd speiet auß/vnd rüret seine zungen/ vñ sahe auff gen Himel/seufftzet/vnd sprach zu jm: * Ephata/ das ist/ thů dich auff. Vnd also bald thetten sich seine ohren auff / vnd das band seiner zungen ward loß/vnd redte recht. Vnd er verbott jnen/ sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verbott/je mehr sie das außbreiteten/vnd verwunderten sich vber die maß/vnd sprachen: Er hat alle ding wol gethan: die Tauben hat er hörend gemacht/vnd die sprachlosen redend.

Matt. 9.b Luc. 11.b

5

*Hoppatzah

Mar.1.b 9.a

Gen 1. Esai.35.a

Annotationes.

1 Dann jr verlasset die gebott Gottes) Merck abermal daß Christus die Menschliche satzung lere / gebott vnd auffsetz anderst nit verwirfft noch tadelt/ dann so man vmb derselben willen die gebott Gottes vnderlasset. Vnd hüt dich vor denen die auß dieser vnd dergleichen stellen ziehen wöllen / daß Christus alle menschliche lere vnd satzungen verworffen hab / vnd daß man denselbigen nicht dörffe gehorsam seyn / das doch Christi wort nit vnderbringen/vnd ein erdichte lügen ist.

2 Ausser dem menschen) Merck das weder fleisch noch wein / noch alles anders / das man von aussen eynnimpt/ den menschen verunreiniget / aber der freuel vnd mütwill / vnd ergernuß / vnd wann mans thůt zu verachtung der Christlichen gebott.

3 Vnzuchte) Als vnerschampte wort/ vnd flůchen vñ schelten/damit man leider das jung volck jetz seer ergert / vnd die jungen gleich so vnerschempt werden als die alten jo wer doch auch von eim jeglichen müssig wort Gott rechnung geben werden müssen/wie Christus sagt/ Matthei 12.

4 Durch des worts willen) Merck daß Christus menschlichs vernunfft vnd wort nit also verachtet / wie etliche gar kein menschliche noch vernunfftigliche vrsach gebẽ wöllen / dann sie vrsach haben der obrigkeit straff vnd gericht zu entfliehen.

§ Die finger in die ohren) Merck das abermal fur die Ceremonien vnd eusserlichen geberden der Rhetorn / vnd kere dich nicht an der geschwetz / so die Ceremonien kostlich abthũn vnd verachten.

In diesem Capitel da die newen Elementisten in jren Bibelen dauschen / Es ist nicht ausser dem wunschen / das zu kind gemeyn machen / Sagt der Text nit / Das zu kind gemeyn machen sonder / Das zu kind besteckes / oder vnrein machen: welches zu verstehen ist inwendig zu hertzen / wie Christus so bald selber anzeigt / da er volgendes spricht / Dann es gehet nit in das hertz ꝛc.

Volgende da sie dolmetschen / Vnd es war ein Griechisch weib von Syrophenice / sagt vnser text nit ein Griechisch / sonder ein Heidnisch weib / Vnd oben in Mattheo wirdt sie genent mulier Cananæa ein Cananeisch weib / Matth. 15.

Das viij. Capittel.

Von den sieben Broten / von dem sawrteig der Phariseer / von dem Blinden / vnd wie Petrus Jesum Christum bekant / auch wie vns der Herr zum Creutz ermant hat.

A Matth. 15.b

IN der zeit da abermal viel volcks da war / vnd nit zu essen hetten / rieff Jesus seine Jünger zu jm / vnd sprach zu jnen: Mich jamert des volcks / dann sie haben nun drey tag bey mir verharret / vnd haben nichts zu essen: vnd wenn ich sie vngessen von mir heym liesse gehen / so würdẽ sie auff dem wege *erligen: dann etliche waren von fern kommen. Vnd seine Jünger antworten jm: Woher nemen wir brot hie in der Wüsten / daß wir sie settigen? Vnd er fraget sie: Wie vil brot habt jr? Sie sprachen: Siben. Vnd er gebott dem volck daß sie sich nider setzten auff die erden. Vnd nam die siben Brot / vnd dancket / vnd brach sie / vnd gab sie seinen Jüngern / daß sie es dem volck furlegten. Vnd sie legtens dem volck fur. Vnd hetten ein wenig Fischlin / vnd er benedeyet dieselbe auch / vnd hieß daß sie die auch furtrügẽ. Vnd sie assen / vnd wurden satt / vnd hüben auff die stücklin / die vberblieben waren / siben Körbe. Vnd deren die da gessen hetten / waren bey vier tausent. Vnd er ließ sie von sich.

*verschmachten Tob. 13.b Esa. 60.a

Mar. 6.a

B Matth. 16.a Joan. 6.b Matt. 12.b Luc. 11.a

Vnd alsbald tratt er in ein Schiff mit seinen Jüngern / vnd kam in die gegend Dalmanutha. Vnd die Phariseer giengẽ herauß / vnd fiengen an sich mit jm zu befragen / vnd versuchten jn / vnd begertẽ von jm ein zeichen vom himel. Vñ er ersauffzet in seinem Geist / vnd sprach: Was sucht doch diß geschlecht zeichen? Warlich sag ich euch / es wirdt disem geschlecht kein zeichen geben. Vnd er ließ sie / vnd tratt widderumb in das Schiff / vnd fůr hinüber.

Matth. 16.a Luc. 12.a

Vnd sie vergassen brot mit jnen zu nemen / vnd hetten nit mehr dann ein Brot mit jnen im Schiff. Vnd er gebott jnen / vnd sprach: Schawet zu / vnd sehet euch fur vor dem † sawrteig der Phariseer / vnd vor dem sawrteig Herodis. Vnd sie gedachten hin vnd wider / vnd sprachen vndereinander: Das ist / daß wir nit brot haben. Vnd Jesus vernam das / vnd sprach zu jnen: Was bekümmert jr euch doch / daß jr nit brot habt? Vernemet jr noch nichts? Oder seydt jr noch nit verstendig? Habt jr noch ein verblendt hertz in euch? Jr habt augen / vnd sehet nit: vnd habt ohren / vnd höret nit: vnd dencket nicht daran / da ich fünff Brot brach vnder fünff tausent / vñ wie viel körbe voll brocken hübt jr da auff? Sie sprachen: Zwölff. Do ich aber die siben brach vnder die vier tausent / wie viel körb voll brocken hübt jr da auff? Sie sprachen / Siben. Vnd er sprach zu jnen: Wie vernemet jr daß noch nichts?

† sawrteig der Phariseer / vnd vor dem sawrteig Herodis. Vnd sie gedachten hin vnd wider / vnd sprachen vndereinander: Das ist / daß wir nit brot haben. Vnd Jesus vernam das / vnd sprach zu jnen: Was bekümmert jr euch doch / daß jr nit brot habt? Vernemet jr noch nichts? Oder seydt jr noch nit verstendig? Habt jr noch ein verblendt hertz in euch? Jr habt augen / vnd sehet nit: vnd habt ohren / vnd höret nit: vnd dencket nicht daran / da ich fünff Brot brach vnder fünff tausent / vñ wie viel körbe voll brocken hübt jr da auff? Sie sprachen: Zwölff. Do ich aber die siben brach vnder die vier tausent / wie viel körb voll brocken hübt jr da auff? Sie sprachen / Siben. Vnd er sprach zu jnen: Wie vernemet jr daß noch nichts?

1 Mar. 6.a Joan. 6.a Matt. 15.b Mar. 8.a

C

Vnd sie kamen gen Bethsaidan / vñ brachten zu jm einen Blinden / vnd baten jn / daß er jn anrüret. Vnd er nam den Blinden bey der hand / vnd füret jn hinauß / fur den Flecken / vnd speutzet in sein augen / vnd legt sein hand auff jn / vnd fraget jn / Ob er icht sehe. Vnd er sahe auff / vnd sprach: Jch sihe die leute daher gehen / als ob ich bäume sehe. Darnach leget

D

er abermal die hende auff seine augen / vnd er fieng an zu sehen / vnd ward widder zu recht bracht / also / daß er alle ding klar sahe. Vñ

2

schicket jn heym / vnd sprach: Gehe hin in dein hauß / vnd so du in den flecken hineyn gehen wirdst / so sag es niemand.

Vnd Jesus gieng auß vnd seine Jünger in die flecken der stadt Cesaree Philippi / vnd auff dem wege fraget er seine Jünger / vnd sprach zu jnen: Wer / sagen die leut / daß ich sey? Sie antworten jm / vnd sprachen: Etliche sagen / du seyest Joannes der Teuffer: etliche sagen / du seyest Elias: etlich / du seyest etwan einer von den Propheten. Da sprach er zu jnen: Jr aber / wer sagt jr daß ich sey? Da antwort Petrus / vnd sprach zu jm: Du bist Christus. Vnd er bedrawet jnen / daß sie es niemand von jm sagen solten. Vnd er hůb an sie zu leren / daß des menschen Son viel leiden / vnd verworffen werden müste von den Eltisten vnd hohen Priestern vñ Schrifftgelerten / vnd getödtet werdẽ / vnd vber drey tage aufferstehen. Vnd er redet das wort frey offenbar: vnd Petrus nam jn zu sich / fieng an jm zu wehren. Er aber wandt sich vmb / vnd

Matt. 16.b Luc. 9.a

Joan. 6.a

Matth. 16.a vnd 20.b

E

sahe seine Jünger an / vñ bedrawet Petrum / vnd sprach: Gehe hinder mich du Sathan / dann du vernimest nit das Göttlich / sonder das menschlich ist.

Vnd er rieff zu sich das volck / sampt seinen Jüngern / vnd sprach zu jnen: Wer mir wil nachfolgen / der verleugne sich selbs / vnd neme sein Creutz auff sich / vñ volge mir nach.

Matt. 16.b Luc. 9.a

Denn

3 Denn † wer ſein ſeel wil behalten/ der wirdt ſie verlieren: vnd wer ſein ſeel verleuret/ vmb meinet vnd vmbs Euangelij willen/ der wirdt ſie behalten. Deñ was hülffe den Menſchen/ wenn er die gantze welt gewünne/ vnd neme ſchaden an ſeiner ſeelen? Oder was kan der menſch geben/ damit er ſein ſeel löſe? † Dann 4 wer mich vnd meine wort bekennen wirdt vnder diſem Ehebrecheriſchen vnd ſündigen geſchlecht/ den wirdt auch des menſchen Son bekennen/ wenn er kommen wirdt in der herrligkeit ſeines Vatters mit den heiligen Engeln.

Luc.17.b Joan.12.a

Matth.10.b Luc.9.c12.a Actor.4.b

Annotationes.

1 Sawrteig) Der ſawrteig der Phariſeer/ iſt falſche lere: der ſawrteig Herodis/ iſt offentliche verfolgung Chriſti vnd der ſeinen/ wie Herodes Joannem den Täuffer vermeldet/ vnd vmbbracht hat.

2 In dieſem Capitel do die Euangeliſten in jren Biblijs verteutſchen/ Vnd er ſchickt jn heym/ vnd ſprach/ gang nit hinein in den flecken vnd ſags auch niemand drinnen/ ꝛc. haben ſie vnſern text etwa theils verkert/ vnd etwa theils außgelaſſen/ der alſo lautet: Vnd er ſchickt jn heym/ vnd ſprach: Gehe heym in dein hauß/ vnd ſo du in den flecken hineyn geheſt/ ſoltu es niemand ſagen.

3 Am ende da ſie teutſchen/ Dann wer ſein leben wolte halten/ der wirdts verlieren: hat vnſer Text nit/ ſein leben/ ſonder ſein ſeel. Dann daß Chriſtus hie nit rede von dem zeitlichen leben/ ſonder von dem leben der ſeelen/ erſcheinet auß den nachfolgenden worten/ da er ſpricht/ vnd ſie ſelber teutſchen: Was hülffe den menſchen/ wann er die gantze welt gewünne/ vnd neme ſchaden an ſeiner ſeelen/ oder was kan der menſch geben/ damit er ſein ſeel löſet.

4 Auch verkeren ſie vnſern Text an zweyen orten/ da ſie ſprechen/ Wer ſich mein vnd meiner wort ſchemet: Et infra/ den wirdt ſich auch des menſchen Son ſchemen ꝛc. Dann vnſer text beyder ſtet/ lautt nemlich alſo/ Wer aber mich vnd meine wort bekennen wirdt/ den wirdt des menſchen Son bekennen ꝛc.

Das ix. Capittel.

Von der verklerung des Herren/ von dem Menſchtigen/ vnd ergernuß der Jünger/ auch von ablegung des ergernuß.

A Matt.16.b Luc.9.b

VND er ſprach zu jnen: Warlich ſage ich euch/ daß etlich hie ſtehen die den tod nit ſchmecken werden/ biß daß ſie ſehen das reich Gottes kommen. Vnd nach ſechs tagen nam Jeſus zu jm Petrum/ Jacobum/ vnd Joannem/ vnd furt ſie auff einen hohen berg beſonders allein/ vnd ward verkleret vor jnen. Vnd ſeine kleider wurden glantzend/ vnd ſehr weiß wie der Schnee/ daß ſie kein walcker auff erden ſo weiß machen kan: vñ es erſchien jnen Elias mit Moſe/ vnd hetten ein rede mit Jeſu. Vnd Petrus antwortt/ vnd ſprach zu Jeſu: Meiſter/ hie iſt vns gůt zu ſeyn. Wir wöllen drey hutten machen/ dir ein/ Moſi ein/ vnd Elie ein. Dann er wuſte nit was er redet/ dann ſie waren ſehr durch forcht erſchrocken. Vnd es kam ein wolcken/ die vberſchattet ſie/ vnd ein ſtimme fiel auß der wolcken/ vnd ſprach: Diß iſt mein lieber Son/ höret jn. Vnd bald darnach ſahen ſie vmb ſich/ vnd ſahen niemand dann allein Jeſum.

Matt.17.c Luc.9.d

Matt.17.b Mar.1.b 9.b

Da ſie aber vom berg herab giengen/ verbott jnen Jeſus/ daß ſie niemand ſagen ſolten/ was ſie geſehen hetten/ biß des menſchen Son aufferſtündt von den todten. Vnd ſie B behielten das wort bey jnen/ vnd fragten ſich vndereinander/ Was doch das were/ wenn er wirdt aufferſtehen von den todten/ vnd ſie fragten jn/ vnd ſprachen: Sagen doch die ſchrifftgelerten/ daß Elias zuuor kommen můß. Er antwortt aber/ vnd ſprach zu jnen: Elias ſo er zuuor kommen wirdt/ ſo wirdt er alles widder zu recht bringen. Vnd wie geſchrieben iſt von des menſchen Son/ daß er viel leiden/ vnd verachtet werden ſoll. Aber ich ſage euch/ daß Elias kommen iſt/ vnd ſie haben an jm gethan was ſie wolten/ nach dem von jm geſchrieben ſtehet.

Eſa.53.a Pſal.22.a

Matt.17.b Luc.9.b

Vnd er kam zu ſeinen Jüngern/ vnd ſahe viel volcks vmb ſie/ vnd Schrifftgelerten die ſich mit jnen befragten. Vnd als bald das volck Jeſum ſahe/ entſatzten vnd forchten ſie ſich/ vnd lieffen zu/ vnd grüſſeten jn/ vnd er frägt ſie: Was befragt jr euch vndereinander? Vnd einer auß dem volck antwortt/ vnd ſprach: Meiſter/ ich hab gebracht zu dir meinen ſon/ der hat einen ſprachloſen geiſt: vnd wa er jn erwüſchet/ ſo reiſſt er jn/ vnd ſchewmet/ vnd knirſchet mit den zeenen/ vnd verdorret. Vnd ich hab mit deinen Jüngern geC redt/ daß ſie jn außtrieben/ vnd ſie kundtens nit.

Er antwortt jnen/ vnd ſprach: O du vnglaubige geſchlecht/ wie lang ſoll ich bey euch ſeyne Wie lang ſoll ich euch leiden? Bringt jn her zu mir. Vnd ſie brachten jn zu jm. Vnd da er jn ſahe/ reiß jn der geiſt ſo bald/ vñ fiel auff die erden/ vnd welßet ſich/ vnd ſchewmet. Vnd er fraget ſeinen vatter: Wie lang iſts/ daß jm das widerfaren iſt? Er ſprach: Von kind auff. Vnd offt hat er jn geworffen ins fewer vnd waſſer/ daß er jn vmbbrecht. Vermagſt du aber etwas/ ſo erbarme dich vnſer/ vnd hilff vns. Jeſus aber ſprach zu jm: Wenn du kündeſt glauben/ alle ding Luc.1.c18.b ſeynd möglich dem der da glaubt. Vnd alsbald ſchrye des kinds vatter/ mit threnen/ vnd ſprach: Ich glaub/ lieber Herr/ hilff meinem vnglauben.

Da nun Jeſus ſahe/ daß das volck zulieff/ bedrewet er den geiſt/ vnd ſprach zu jm: Du tauber vnd ſprachloſer geiſt/ ich gebiet dir/ daß du von jm außfareſt/ vnd hinfurt nit widder in jn kommeſt. Vnd er ſchrye/ vnd rieß jn ſehr/ vnd für auß. Vnd er ward als were er todt/ daß auch viel ſagten/ Er iſt todt. Jeſus aber grieff jn bey der hand/ vñ richtet jn auff/

vnd er ſtundt auff. Vnd da er heym kam/
Matt.17.c fragten jn ſeine Jünger heimlich: Warumb
kundtē wir jn nit außtreiben? Vnd er ſprach:
Diſe art kan mit nicht außfaren/ dann durch
1 †Betten vnd Faſten.
Matt.17.b Vnd ſie zohen von dannen hinweg/ vnd
Mar.8.b giengen neben Galilea furüber/ vnd er wolt
10.b
Luc 9.c18.b nit daß es jemand wiſſen ſolt. Er leret aber
ſeine Jünger/ vnd ſprach zu jnen: Des men-
ſchen Son wirdt vberantwortt werden in der
menſchen hende/ vnd ſie werden jn tödtē/ vnd
wenn er getödt iſt/ ſo wirdt er am dritten tag
widder auffſtehen. Sie aber vernamen das
wort nit/ vnd forchten ſich jn zu fragen.
Matt.18.a Vnd ſie kamen gen Capharnaum Vnd
da er daheym war/ fraget er ſie: Was han-
delt jr miteinander auff dem weg? Sie aber
Mar.10.c ſchwigen ſtill/ daß ſie hetten miteinander auff
dem weg gehandlet/ welcher vnder jnen der
gröſſeſt were. Vnd er ſetzt ſich/ vnd berüfft
Matt.20.b die zwölff/ vnd ſprach zu jnen: So jemand
wil der erſt ſeyn/ der ſoll der letzt ſeyn vnder al-
E len/ vnd aller knecht. Vnd nam ein Kindlin/
vnd ſtellet es mitten vnder ſie/ vnd vmbfieng
Luc. 9.c daſſelbig/ vnd ſprach zu jnen: Wer ein ſolchs
10.b Kindlin auffnimpt in meinem namen/ der
Joan.13. nimpt mich auff. Vnd wer mich auffnimpt/
der nimpt nit mich auff/ ſonder den der mich
geſandt hat.
Joannes aber antwortt jm/ vnd ſprach:
Meiſter/ wir ſahen einen der trieb deufel auß
in deinem Namē/ welcher vns nit nachfolgt/
vnd wir verbottens jm. Jeſus aber ſprach: Jr
1.Cor.12.a ſolts jm nit verbieten/ dann es iſt niemand der
ein thate thůt in meinem Namen/ vnd möge
Matt.10.c bald vbel von mir reden. Dann wer nit wider
euch iſt/ der iſt fur euch: Wer aber euch trenckt
mit einem becher waſſers/ in meinem Na-
men/ darumb daß jr Chriſtum angehöret/
2 Warlich ſage ich euch/ es wirdt† jm nit vn-
belönet bleiben.
Matt.18.a Vnd wer da der kleinen einen ergert/ die
Luc.17.a an mich glauben/ dem wer es vil beſſer/ daß
jm ein Mülſtein würd an ſeinen halß ge-
hēckt/ vnd würd ins Meer geworffen. So
F dich aber deine hand ergert/ ſo haw ſie ab. Es
Matt.5.b iſt dir beſſer daß du verſtumpfft zum lebē eyn-
18.a gehеſt/ denn daß du zwo hende habeſt/ vnd fa-
reſt in die helle in das ewig fewer/ da jr wurm
Eſa 66.b nit ſtirbt/ vnd jr fewer nit verleſcht. Vnd ſo
Ezech.20.f dich dein fůß ergert/ ſo haw jn ab. Es iſt dir
beſſer/ daß du lahm zum leben eyngeheſt/ dann
daß du zwen fůß habeſt/ vnd werdeſt in die hel-
le geworffen in das ewige fewr/ da jr wurm
nit ſtirbt/ vnd jr fewer nit verleſcht. Ergert
dich aber dein auge/ ſo wirffs von dir. Es iſt
dir beſſer/ daß du einäugig zum leben eynge-
heſt/ denn daß du zwey augen habeſt/ vnd wer-
deſt in das helliſche fewer geworffen/ da jr
wurm nit ſtirbt/ vnd jr fewer nit verleſchet.
Ein jeglicher ſoll mit fewer † geſaltzen wer- 3
den/ vnd alles Opffer ſoll mit ſaltz geſaltzen
werden. Das ſaltz iſt gůt. So aber das ſaltz
thuñ * wirdt/ wa mit wollet jr das ſaltz kreff- * vnſaltz
tig (oder ſaltzſchmeckig) machen? Habt ſaltz in euch/ ſchmeckig/
vnd habt fried vndereinander. vnd vntüg-
lich/ oder vn-
kreffting wirt
zuſaltzen.

1 Betten vnd faſten) Merck abermal/ daß man die vnreinen geiſt mit nicht baß zwingē mag dann mit betten vnd faſten: vnd hüt dich vor denen die ſelber weder betten noch faſten: vnd das andern leuten auch wehren wöllen/ dann ja der deufel Abt/ vnd die Brüder nimmer nüchtern werden.

2 Es wirdt jm nit vnbelonet bleiben) Warumb ſagen denn etliche/ wir künden mit vnſern wercken nichts verdienen? Es můß ja ein jeglicher lohn verdienet ſeyn. Oder wil ſchemē ſie ſich nit offentlich wider das heilig Euangelium zu hegē/ ſo ſie doch dar neben Euangeliſch leut ſeyn wöllen?

3 Mit fewer) Durch das fewer verſtehen etlich zeitliche anfechtung vnd widerwertigkeit/ etliche das fewer der liebe/ welch den heiligen Geiſt/ als das Hieronymus diß orts außlegt.

4 Habt ſaltz) Das iſt/ ſeyt weiß vnd klůg vnd beſcheiden/ vnd hütet euch vor der Keyer thummen vnd falſchen lere vnd vnbeſcheidenheit. Daß aber der Herr anhencke/ Vnd habt fried vntereinander/ das wil der Herr/ daß wir auch nit all zu klůg ſeyn ſollen. Daß die ſich ſelbs ſo gar klůg duncken/ richten gewonlich vnfrid vnd Secten an: Wie bey vnſern zeyten augenſcheinlich erfaren iſt.

Das x. Capittel.

Von dem Scheidbrieff/ vnd dem ſo ſchwer war alles zů verlaſſen vnd Chriſto nachzufolgen. Von dem klůg der fünff Zehenden/ vnd wie der Blind Bartimeus das geſicht von Chriſto erlangt hat.

VND er ſtundt auff/ vnd kam von dan- A
Matt.19.a nen in die ort des Jüdiſchen lands/ jenſeit des Jordans: Vnd das volck gieng abermal mit hauffen zu jm/ vnd wie ſeine gewonheit war/ lehret er ſie abermal. Vnd die Phariſeer tratten zu jm/ verſuchten/ vnd fragten jn: Mag auch ein Mann ſich ſcheiden von ſeinem Weibe? Er aber ant-
wortt/ vñ ſprach zu jnen: Was hat euch Mo-
ſes gebotten? Sie ſprachen: Moſes hat zu-
gelaſſen einen Scheidbrieff zu ſchreiben/ vnd Deut.24.a
Matt.5.a ſich zu ſcheiden. Jeſus antwortt/ vnd ſprach
zu jnen: Vmb ewers hertzen härtigkeit wil-
len/ hat er euch ſolch gebott geſchrieben. Aber
von anfang der Creatur hat ſie Gott geſchaf-
fen/ ein Mäñlin vnd Frewlin: vmb des wil-
len wirdt der Menſch laſſen ſein Vatter vnd Gen.2.b
Můtter/ vnd wirdt anhangen ſeinem Weib/
vnd werden ſeyn zwey in einem fleiſch. So
ſeynd ſie nun nit zwey/ ſond ein fleiſch. Was
nun Gott zuſamē gefüget hat/ ſoll der menſch
nit ſcheiden.
Vnd daheym fragten jn abermal ſeine B
Jünger vmb daſſelbige/ vnd er ſprach zu jnen:
Wer ſich ſcheidet von ſeinem Weibe/ vnd Matt.5.b
nimpt ein andere/ der bricht die Ehe an jr. 19.b
Vñ ſo ſich ein Weib ſcheidet von jrem Mañ/ Luc.16.a
vnd nimpt einen andern/ die bricht jr Ehe.

Vnd

Matt. 19. c Luc. 18. b Vnd sie brachten kindlin zu jm/ daß er sie anrüret. Die Jünger aber fürten die an/ die sie brachten. Da es aber Jesus sahe/ ward er vnwillig/ vnd sprach zu jnen: Lassent die Kinder zu mir kommen/ vnd wehret jnen nit/ denn solcher ist das Reich Gottes. Warlich sage ich euch/ welcher nit empfahet das Reich Gottes † als ein kindlin/ der wirdt nit hineyn kommen. Vnd er vmbfieng sie/ vñ leget die hende auff sie/ vnd segnet sie.

1

Matt. 19. c Luc. 18. c Vnd da er hinauß gangen war auff den weg/ lieff einer ferne fur/ kniet fur jn/ vnd fraget jn: Güter meister/ was soll ich thün/ daß ich das ewig Leben erlange? Aber Jesus sprach zu jm: Was heissest du mich gůt? Niemand ist gůt/ dann allein der einig Gott. Du weist ie die Gebott wol.

Deut. 32. f

Exod. 20. c Du solt nit Ehebrechen/ Du solt nit tödten/ Du solt nit stelen/ Du solt nit falsch gezeugniß reden/ Du solt niemand betriegen/ Ehre dein Vatter vnd Mütter. Er antwortt aber/ vnd sprach zu jm: Meister/ das hab ich alles gethan von meiner jugent auff. Vnd Jesus sahe jn an/ vnd liebet jn/ vnd sprach zu jm: Eins felet dir. Gehe hin/ verkauff alles was du hast/ vnd gibs den Armen/ so wirdst du einen schatz im Himel haben/ vnd komm/ volg mir nach. Vnd er ward betrübt vber der rede/ vnd gieng traurig darvon/ denn er hette viel † gůter.

C

Act. 2. f 4. b

2

Matt. 19. c Luc. 18. c Vnd Jesus sahe vmb sich/ vnd sprach zu seinen Jüngeren: Wie schwerlich werden die so viel gelts haben/ in das reich Gottes kommen? Die Jünger aber entsatzten sich vber seiner red. Aber Jesus antwortt widderumb/ vnd sprach zu jnen: Lieben kinder/ wie schwerlich ists/ daß die so jr vertrawen † auffs gelt setzen/ ins reich Gottes kommen? Es ist leichter/ daß ein Cameel durch ein nadelören gehe/ dann daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. Sie entsatzten sich aber noch viel mehr/ vnd sprachen vndereinander: Wer kan dann selig werden? Jesus aber sahe sie an/ vnd sprach: Bey den Menschen ists vnmöglich/ aber nit bey Gott/ dann alle ding seynd möglich bey Gott.

3

Matt. 19. d Luc. 18. f Vnd nach disen dingen fieng Petrus an/ vnd sagt zu jm: Sihe/ wir haben alles verlassen/ vnd seynd dir nachgefolget. Jesus antwortt/ vnd sprach: Warlich sag ich euch/ es ist niemand der da verlaß Hauß/ oder Brůder/ oder Schwester/ oder Vatter/ oder Mütter/ oder Weib/ oder Kinder/ oder äcker/ vmb mein vnd des Euangelij willen/ der nit hundertfeltig so viel empfahe jetzt in diser † zeit heuser vnd brůder/ vnd schwester/ vnd mütter/ vnd kinder/ vnd äcker/ mit verfolgungen/ vnd in der künfftigen welt das ewig leben. Vil aber die werden die letzten seyn/ die die ersten seynd: vnd die ersten seyn/ die die letzten seynd.

D

4

Luc 13. c Matt. 19. d 20. b

Sie waren aber auff dem weg/ vnd giengen hinauff gen Jerusalem/ vnd Jesus gieng vor jnen/ vnd sie entsatzten sich/ folgeten jm nach/ vnd forchten sich.

Matt. 20. b Luc. 18. d

Vñ Jesus nam abermal zu jm die zwölff/ vnd sagt jnen/ was jm widerfaren würde: Sehet/ wir gehen hinauff gen Jerusalem/ vñ des menschen Son wirdt vberantwortt den hohen Priestern vnd Schrifftgelerten/ vnd sie werden jn verdammen zum tod/ vnd vberantworten den Heyden/ vñ die werden jn verspotten/ vnd verspeien/ vnd geisseln/ vnd tödten/ vnd am dritten tag wirdt er widder auffersthen.

Vnd es tratten zu jm Jacobus vnd Johannes die söne Zebedei/ vnd sprachen: Meister/ wir wollen/ daß du vns gewerest/ was wir dich bitten werden. Er sprach zu jnen: Was wolt jr das ich euch thüe? Sie sprachen zu jm: Gib vns daß wir sitzen/ einer zu deiner rechten/ vnd einer zu deiner lincken/ in deiner herrligkeit. Jesus sprach zu jnen: Jr wisset nit was jr bittet. Kündt jr den Kelch trincken den ich trincke/ vnd euch täuffen lassen mit dem Tauff/ da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu jm: Ja wir mögens. Jesus aber sprach zu jnen: Jr werdet wol den Kelch trincken den ich trincke/ vnd getaufft werden mit dem Tauff/ da ich mit getaufft werde. Zu sitzen aber zu meiner rechten/ vnd zu meiner lincken/ ist nit mein/ euch zu geben/ sonder denen es bereit ist.

Matt. 20. c E

Vnd da das die zehen höreten/ wurden sie vnwillig vber Jacobum vnd Joannem. Aber Jesus rieff jnen/ vnd sprach zu jnen: Jr wisset daß vnder den Heyden/ die so fur herren gehalten werden/ die herrschen vber sie/ vnd jre Fürsten haben gewalt vber sie. Aber also solls vnder euch nit seyn/ Sonder welcher wil der öberst vnder † euch werden/ der soll ewer diener seyn. Vnd welcher vnder euch wil der fürnemest seyn/ der soll ewer aller knecht seyn. Dann auch des menschen Son ist nit kommen/ daß er jm dienen laß/ sonder daß er diene/ vnd gebe sein seele zur erlösung fur viele.

Matt. 20. d Mar. 9. d Luc. 9. c 22. b

5

F

Joan. 10. b

Vnd sie kamen gen Jericho/ vnd da er von Jericho gieng sampt seinen Jüngern vnd ein grossen hauffen volcks/ da saß ein Blinder Bartimeus/ Timei son/ am wege/ vnd bettelt. Vnd da er höret/ daß es Jesus von Nazareth war/ fieng er anzu schreyen/ vnd sagen: Jesu du son Davids/ erbarm dich mein. Vnd vil bedraweten jn/ er solt still schweigen. Er aber schrye vil mehr. Du son

Matt. 20. d Luc. 18. d

Dauids/erbarm dich mein. Vñ Jesus stundt still/vnd ließ jm rüffen. Vnd sie rieffen dem Blinden/ vnd sprachen zu jm: Sey güts gemüts/vñ stehe auff/er rüfft dir. Vnd er warff sein kleid von sich/vnd sprang auff/ vnd kam zu Jesu. Vnd Jesus antwortt/ vnd sprach zu jm: Was wiltu das ich dir thün solle Der blind sprach zu jm: Meister/ daß ich sehend werde. Jesus aber sprach zu jm: Gehe hin/ dein glaub hat dir geholffen. Vnd alsbald ward er sehend/ vnd volget jm nach auff dem weg.

Annotationes.

1 Wie ein kindlin) Ein kindlin ist schemig demütig forchtsam/ rein vnd vnschuldig. Also müssen auch die werden/ so in Himel kommen wöllen.

2 Viel güter) Merck daß viel güter offt verhindern die ewigen seligkeit: Vnd laß dich an dem benügen/ daß du mit Gott vnd ehren haben magst.

3 Die jr vertrawen auffs Gelt setzen) Gleich wie nichts/ so ausser dē menschen ist den menschen beflecht/ also beflecht zu auch das gelt nit/ wie reich er immer ist/ wo er nit das hertz vnd alle sein gedancken darauff setzt. Dann auß dem hertzen entspringt der geyz/ supra Matt. 15. vnd Mar. 7.

4 Jetzt in diser zeit) Das geschicht zu weilen auch nach dem schrifftlichen sinn/ wie dem Job alle seine güter reichlich widergeben wurden. Zu weilen geschichts geistlich/ wie Petrus vnd die andern Apostel/ vmb das so sie zeitlich verlassen/ vil tausent geistlicher brüder vñ schwester/ darzu ein grosse menig zeitlicher vnd geistlicher Reychen güter/ für sie vnd jre nachkommē erlanget haben.

5 Welcher wil der öberst vnder euch seyn) Merck abermal daß Christus nit verbeut/ daß kein öberster seyn soll/ sonder jm ein form vnd maß stellet/ der der öberst ist.

6 Da die newen Elymasser in jren Bibeln hie teutschē/ Vnd werden seyn die zwey ein fleisch sagt vnser text/ Vnd es werden seyn zwey in ein fleisch.

Weiter/ do Christus sagt zu dem jünger: Verkauff alles was du hast/ vnd gibs den armen/ ꝛc. vnd komm/ volg mir nach: thün sie hinzu/ Vñ nimm das Creutz auff dich/ welche wort hie in vnserm Text nit gefunden werden.

Diß orts da Jesus den zweyen Zebedeern abermal antwortt/ zu sitzen aber zu meiner rechten oder zu meiner linken/ ist nit mein euch zu geben/ verkeren sie aber seine wort/ vnd teutschen/ Es ist nit meiner macht: Welcher irrthūb oben in Matthęo am zwentzigsten Capitel verlegt ist.

Also wirdt auch daselbst verlegt das/ so sie den Fürsten hie/ aber zu vnglimpff vnd schmach bringen/ vnd sprechen sie furen mit gewalt: So doch Marcus hie nit spricht/ sie faren mit gewalt: sonder/ sie haben gewalt/ das ist/ macht vnd oberkeit/ nemlich vber jre vnderthanē/ welche gewalt sie dann von Gott haben Rom. 13. a

Das xj. Capittel.

Wie Jesus in Hierusalem eyngerittē/ wie er den Feigenbaum verfluchte/ vnd die Wechßler auß dem Tempel geschlagen/ Auch wie er den glauben gelobt/ vnd wie er den Jüden von dem Tauff Joannis ein frag eyngelegt hat.

A Matt. 21. a Luc. 19. c

VND da sie nahe zu Jerusalem vnd Bethanien kamen an den ölberg/ sandt er seiner Jünger zween/ vnd sprach zu jnen: Gehet hin in den Flecken der gegen euch ligt: vnd alsbald/ wenn jr hineyn kompt/ werdet jr finden ein Füllin angebunden/ auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist: lösets ab/ vnd füretz her. Vnd so jemand zu euch sagen wirdt/ Warumb thüt jr das: so sprechet/ Der Herr darff sein/ so wirdt ers bald hieher lassen. Vnd sie giengen hin/

vnd funden das Füllin gebunden vor der thür/ aussen auff der wegscheid/ vnd lößtens auff. Vnd etliche die da stundten/ sprachen zu jnen: Was macht jr/ daß jr das füllin auffleset? Sie sagten aber zu jnen/ wie jnen Jesus gebotten hatt/ vnd die liessens zu. Vnd sie füreten das Füllin zu Jesu/ vnd legten jre kleider drauff/ vnd er satzt sich drauff. Vil aber spreiten jre kleider auff den weg/ etliche schnitten ab Meyhen von den bewmen/ vnd straweten sie auff den weg: vnd die so vornen fur giengen/ vnd hinden hernach volgeten/ schryen vnd sprachen: O sanna/ gebenedeyet sey der da kompt in dem namen des Herren/ gebenedeyet sey das reich das da kompt vnsers vatters Dauids/ Osanna in der höhe. Joan. 12. a Psal. 117. a B

Vnd der Herr zog eyn gen Jerusalem/ vñ gieng in den Tempel: vnd da er alle ding beschawet hett/ vnd es nun abent war/ gieng er hinauß gen Bethanien mit den zwölffen. Matt. 21. b Vnd des andern tages/ da er von Bethanien gieng/ hungert jn. Vnd er sahe einen feigenbaum von ferr/ der bletter hatt: da tratt er hinzu/ ob er etwas drauff fünde. Vnd da er hinzu kam/ fand er nichts denn nur bletter: denn es war noch nit vmb die zeit/ daß Feigen seyn solten. Vnd Jesus antwortt/ vnd sprach zu jm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Vnd die Jünger höreten das. Luc. 13. a

Vnd sie kamen widderumb gen Jerusalem. Vnd als Jesus zum Tempel eyngieng/ fieng er an/ vnd trieb auß die verkauffer vnd kauffer in dem Tempel/ vnd die tische der Wechßler/ vnd die stül der Daubenkremer stieß er vmb/ vnd ließ nit zu/ daß jemand ein * Kromfaß durch den Tempel trüge. Vnd er lehret/ vnd sprach zu jnen: Ist nit geschrieben/ Mein hauß soll heissen ein bethauß allen völckern? Jr aber habt ein mörder grůbe drauß gemacht. Matt. 21. b Luc. 19. b Joan. 2. b * Krom zeug Esa. 56. a I Jer. 7. b

Vnd da das die Schrifftgelerten vnd hohen C

hen Priester höreten/ trachteten sie/ wie sie jn
Joan 7.b vmbbrechten: dann sie forchten sich vor jm/
denn alles volck verwunderte sich ab seiner le-
re. Vnd da es abent ward/ gieng er hinauß
Matt.21.b für die statt. Vnd da sie am morgen furüber
giengen/ sahen sie den Feigenbawm/ daß er
verdorret war/ biß auff die wurtzel/ vnd Pe-
trus gedacht daran/ vnd sprach zu jm: Mei-
ster/ sihe/ der Feigenbawm/ den du verflücht
Matt.17.c hast/ ist verdorret. Jesus antwort/ vñ sprach
Luc. 17. c zu jnen: Habt glauben an Gott. Warlich
Jam 3. a sag ich euch/ wer zu diesem berg sprech/ Heb
dich/ vnd wirff dich ins Meer/ vnd zweyfelte
nit in seinem hertzen/ sonder glaubte/ daß es
alles geschehen würde was er sagt/ so geschehe
Joan.14.b das. Darumb sage ich euch: alles was jr bit-
15.a 16.c tet in ewerem gebett/ glaubt daß jrs empfa-
Matt.6.b hen werdet/ so wirdts euch widerfaren. Vnd
18.c d
2 wenn jr stehet vnd bettet/ so † vergebet/ wa jr
Luc.17.a etwas wider jemand habt/ auff daß euch ewer
Vatter im Himel auch vergebe ewer sünde.
3 † Wo aber jr nit vergeben werdt/ so wirdt
D euch ewer Vatter der im Himel ist/ ewere
sünd auch nit vergeben.

Matt.21.c Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem.
Luc.20.a Vnd da er im Tempel vmbgieng/ kamen zu
jm die hohen Priester vnd Schrifftgelerten/
vnd die Eltisten/ vnd sprachen zu jm: Auß
was macht thůst du das? vnd wer hat dir die
macht geben/ daß du solchs thůest? Jesus
aber antwortet/ vnd sprach zu jnen: Ich wil
euch auch ein wort fragen/ vñ antwortet mir/
so wil ich euch sagen/ auß was macht ich das
thůe. Der Tauff Joannis war er vom Hi-
mel/ oder von menschen? Antwortet mir.
Vnd sie gedachten bey jnen selbs: Sagt wir
er war vom himel/ so wirdt er sagen: War-
umb habt jr jm dann nit geglaubt? Sagen
wir aber/ er war von menschen/ so förchten
wir vns vor dem volck. Dann sie hielten alle/
daß Joannes ein rechter Prophet were. Vnd
sie antworteten/ vnd sprachen zu Jesu: Wir
wissens nit. Jesus antwort/ vnd sprach zu
jnen: So sage ich euch auch nit/ auß was
macht ich solchs thůe.

1 Ehebrechhauß) Merck daß man in der kyrchen beten/ vnd nit vnnütz ding schwetzen oder auß erlachen außrichten soll.

2 So vergebt) Merck daß dich das beten gar nichts hilfft/ wo du deinem nechsten nit vergibst/ was er wider dich verschuldt hat. Daher kompts/ daß wir so viel dings von Gott bitten/ vnd so wenig erlangen. Dann dieweil du einen gram wider deinen nechsten im hertzen tregst/ darffstu nit gedencken/ daß dich Gott erhören werde.

3 Hie da vnser text hatt/ Wo aber jr einander nit vergebt/ so wirdt euch ewer Vatter/ der im Himel ist/ ewere sünd auch nit vergeben/ dan haben die Chymasiter in der federn gelassen.

Das xij. Capittel.

Die Parabel von dem Weingarten/ die frage/ ob dem Keiser der Zinß zu gebē sey vnd welches das gröst gebot wer/ Daß Christus ein Son Dauids/ vnd sich vor den Hyrcerern zu hüten sey/ vnd wie die arm Wuwe mit der geringsten gab den grösten lohn erlangt hett.

VND er fieng an zu jnen durch gleich- A
Matt.21.b nuß zu reden: Ein mensch pflantzet ei-
Luc.20.a nen Weingarten/ vñ füret einen zaun
Ezec.5.a drumb/ vnd grůb einen Kelter/ vnd bawet ei-
Jere.2.b nen Thurn/ vnd verlehenet jn den Wein-
gärtnern/ vnd zog vber land/ vnd sendet ei-
nen Knecht zur zeit zu den Weingärtnern/
daß er von denselbigen neme/ von der frucht
des weingartens. Sie namen jn aber/ vnd
schlůgen jn/ vnd liessen jn leer von jnen. Aber-
mal sandt er zu jnen einen anderen Knecht/
demselbigen verwundten sie den kopff/ vñ leg-
ten jm viel schmehung an. Abermal sandt er
einen anderen/ denselbigen tödten sie/ vnd viel
andere/ deren sie etliche schlůgen/ etliche gar
tödten.

Da hett er noch einen einigen Son/ der
war jm sehr lieb/ den sandte er auch zu jnen
zum letzten/ vnd sprach: Sie werden sich vor
meinem Son schewen. Aber die Weingärt-
ner sprachen vndereinander: Diß ist der Erb/ Gen 37.b
kompt/ lasst vns jn tödten/ so wirdt das Erb B
vnser seyn. Vnd sie namen jn/ vnd tödten jn/
vnd wurffen jn herauß fur den Weingarten.
Was wirdt nun der herr des weingartens
thůn? Er wirdt kommen/ vnd die Weingärt-
ner vmbbringen/ vnd den Weingarten an-
deren geben. Habt jr auch nit gelesen diese
Schrifft? Der stein den die Bawleut ver- Psal.117.c
worffen haben/ der ist ein Eckstein worden: Actor. 4.b
von dem Herrn ist es geschehen/ vnd es ist 1.Pet.2.a
wunderlich in vnsern augen? Vnd sie trach-
teten darnach/ wie sie jn griffen/ vnd forchten
sich doch vor dem volck/ dann sie vernamen/
daß er diese gleichniß auff sie geredt hette. Vnd
sie liessen jn/ vnd giengen daruon.

Vnd sie sandten zu jm etliche von den Matt.22.b
Phariseern vnd Herodis dienern/ daß sie jn Luc.20.b
fiengen in worten/ vnd sie kamen/ vnd spra-
chen zu jm: Meister/ wir wissen/ daß du war-
hafftig bist/ vnd du fragest nach niemand/ dann
du achtest nicht das ansehen der Menschen/
sonder du lehrest den weg Gottes in der war-
heit: Ist es auch recht/ daß man dem Keiser
Zinß gebe/ oder nit? Sollen wirn geben/ oder
nit geben? Er aber merckt jr arge list/ vnd
sprach zu jnē: Was versůcht jr mich? Bringt C
mir her den Pfennig/ daß ich jn sehe. Vnd sie
brachten jm. Da sprach er: Wes ist das Bild
vnd vberschrifft? Sie sprachen zu jm: Des
Keisers. Da antwort Jesus/ vnd sprach zu Matt.17.b
jnen: So gebt dem Keiser/ was des Keisers Rom.13.b
ist: vnd Gott/ was Gottes ist. Vnd sie ver-
wunderten sich sein.

Matt.22.a Da tratten zu jm die Saduceer/ die da sa-
Luc.20.b gen/ es sey kein Aufferstehung/ die fragten/
Act.23.b vnd sprachen: Meister/ Moses hat vns ge-
Deut.25.a schrieben/ wenn jemands Brüder stirbt/ vnd
lesset ein Weib/ vnd lesset kein kinder/ so soll
sein Brüder desselbigen Weib nemen/ vnd ein
samen erwecken seinem Brüder. Nun seynd
Tob.6.a gewesen siben Brüder/ der erst nam ein weib/
der starb/ vnd ließ keinen samen: vnd der an-
der nam sie/ vnd starb/ vnd ließ auch nit sa-
men: der dritte desselben gleichen/ vnd also na-
men sie die alle siben/ vnd liessen nit samen: zu
letzt starb nach allen auch das Weib. Nun in
der Aufferstehung/ weñ sie aufferstehen/ wel-
ches Weib wirdt sie seyn vnder jnen? dann
siben haben sie zum Weib gehabt. Da ant-
wortet Jesus/ vnd sprach zu jnen: Jrret nit
also daß jr jrret/ darumb daß jr nicht wisset
von der Schrifft/ noch von der krafft Got-
D tes? Dann wenn sie von den todten auffer-
stehen werden/ so werden sie nit zur Ehe greif-
fen/ noch sich zur Ehe nemen lassen/ sonder
sie seynd wie die Engel Gottes im Himmel.
Aber von den Todten/ daß sie aufferstehen
werden/ habt jr nit gelesen im bůch Mosi/ bey
dem Busch/ wie Gott zu jm saget/ vñ sprach:
Exod.3.a Jch binn der Gott Abrahams/ vnd der Gott
Actor.7.b Jsaacs/ vnd der Gott Jacobs? Es ist kein
Gott der todten/ sonder es ist ein Gott der le-
bendigen. Darumb jrret jr sehr.

Matt.22.b Vnd es trat zu jm einer auß den schrifftge-
Luc.10.a lehrten/ der jnen zugehöret hette/ wie sie sich
miteinander befragten/ vnd sahe daß er jnen
wol geantwortet hett/ vnd fraget jn/ wel-
ches das furnemest gebott wär vor allen.
Jesus aber antwortt jm: Das furnemest ge-
Deut.6.b bott vor allen gebotten ist das: Höre Jsra-
30.b el/ der Herr dein Gott ist nur ein Gott/ vnd
du solt Gott deinen Herren lieben auß gan-
tzem hertzen/ auß gantzer seele/ auß gantzem
gemůt/ vnd auß allen deinen krefften: diß ist
das furnemest gebott. Vnd das ander ist jm
Leuit.19.c gleich: Du solt lieben deinen Nechsten/ als
Rom.13.b dich selbs. Es ist kein ander grösser Gebott
dann dise.

E Vnd der Schrifftgelehrt sprach zu jm:
Meister/ du hast warlich recht geredt: dann
es ist ein Gott/ vnd ist kein ander ausser jm/
vnd daß man denselben lieben soll auß gan-
tzem hertzen/ vnd auß gantzem verstentniß/
vnd auß gantzer seele/ vnd von allen krefften:
vnd lieben seinen nechsten/ als sich selbs: das
1 ist mehr dañ alles Brandopffer vnd † Speiß-
opffer.

Da Jesus aber sahe/ daß er so vernünff-
tiglich antwortet/ sprach er zu jm: Du bist
nit ferr von dem Reich Gottes. Vñ es dorfft
jn niemand weiter fragen.

Vnd Jesus antwortet/ vnd sprach/ da er Matt.22.b
leret im Tempel: Wie sagen die schrifftge- Luc.20.c
lehrten/ Christus sey Dauids Son? Er aber/
Dauid/ spricht durch den heiligen Geist/
Der Herr hat gesagt zu meinem Herren/ Psal.109.a
Setz dich zu meiner rechten/ biß daß ich le-
ge deine feind zum schemel deiner füsse? Da
heist jn ja Dauid seinen Herren. Woher ist
er dann sein Son? Vnd viel volcks höret jn
gerne.

Vnd er lehret sie/ vnd sprach zu jnen: J
Sehet euch fur/ fur den Schrifftgelehrten/ Matt.23.d
die da gern gehen in langen kleidern/ vnd las- Luc.11.f 20.c
sen sich gern grüssen auff dem Marckt/ vnd
sitzen gern oben an in den Schülen vnd vber
tisch. Sie fressen der Witwen heuser durch
furwendung jres langen gebetts: dieselbi-
gen werden auch dester lenger verdamnuß em-
pfahen.

Vnd Jesus setzt sich gegen dem Gottes- Luc.21.a
kasten/ vñ schawet wie das volck gelt eynleget 4.Re.12.b
in den Geltkasten/ vnd viel Reichen legtē viel
eyn. Vnd es kam ein arme Witwe/ vnd le-
get eyn zwey Meitlin/ die machen eiñ heller.
Vnd er rieff seine Jünger zu jm/ vnd sprach
zu jnen: Warlich sag ich euch/ daß disc arme
Witwe mehr hat in den † Geltkasten gelegt/ 2
dann alle die eyngelegt haben. Dann sie ha-
ben alle von jrem vbrigen eyngelegt/ disc aber
hat von jrer armůt vnd allem das sie hatt/ jr
gantze narung eyngelegt.

1 Vnd speißopffer) Hiemit werdē aber die opffer nit auffgehaben noch verworffen/ sonder wirdt zum dritten Gottes vñ dem nechsten furgezogen.

2 Geltkasten) Das hieß darumb der Gotteskaste/ daß man/ was man da eynleget/ zu Gottes ehre vnd dienst/ vnd erhaltung des Tempels vnd Gotshauses gebrauche/ wie wir Christē etwan auch gethan haben. Dieweil es dann Gott dazumal wolgefallen kan es jm jetz auch nit mißfallē. Darumb so lege eyn/ vnd thů güts/ dieweil du kanst/ nach deinem vermögen/ vnd kere dich nit an die Gottlosen/ die da gern allen gottesdienst außlöschen vnd tilgen wolten. Ja sie haben auch jetzund Geltkasten gesetzt vnder einē schein/ als ob es armen leuten werden solt. Wie sie aber dasselbig vnder sich selbs partiert/ vil armer leut vergessen/ ist offentlich an tag kommen.

Das xiij. Capittel.

Von zerstörung des Tempels/ von zukünfftigen vbeln der Kyrchen/ vnd von den vorgehenden zeichen.

VND da er auß dem Tempel gieng/ A
sprach zu jm seiner Jünger einer: Matt.24.a
Meister/ sihe was fur stein/ vnd wie Luc.21.a
ein baw ist das? Vnd Jesus antwortet/ vnd
sprach zu jm: Sihestu alle diß groß gebew?
Nit ein stein wirdt auff dem andern bleiben/
der nit zerbrochen werde.

Vnd da er auff dem ölberg saß gegen dem
Tempel/ fragten jn besondere Petrus/ vnd
Jacobus/ vnd Joannes/ vnd Andreas: Sag
vns/ Wenn wirdt das alles geschehen? Vnd

was

was wirdt das zeichen seyn / wenn das alles soll vollendet werden? Jesus antwortt jnen/ vnd fieng an zu sagen: Sehet zu/ daß euch nit jemand verfüre: dann es werden viel kommen vnder meinem Namen/ vnd sagen/ Ich bins/ vnd werden vil verfüren.

Wenn jr aber hören werdet von Kriegen vnd Kriegsgeschrey/ so förcht euch nit: dann es muß also geschehen / aber das End ist noch nit da. Dann es wirdt sich empören ein Volck wider das ander/ vñ ein Königreich vber das ander/ vnd werden Erdbebung hin vñ wider/ vnd theur zeit: das ist der trübseligkeit vnd not anfang.

Sehet aber jr auff euch selbs/ dann sie werden euch vberantworten fur die Rhatheuser vnd Schülen / jr werdt geschlagen werden/ vnd fur Fürsten vnd König werdt jr gefürt werden vmb meinet willen / zu einem zeugniß vber sie. Vnd das Euāgelion müß zuuor gepredigt werden vnder alle völcker.

Weñ sie euch nun füren vnd vberantworten werden/ so solt jr nit zuuor bedencken was jr reden wolt / sonder was euch zu derselben stund geben wirdt/ das redet. Dann jr seydts nit die da reden / sonder der heilig Geist. Es wirdt aber vberantwortē ein Brüder den andern zum tod/ vnd der Vatter den Son/ vnd die Kinder werden sich empörē wider die Eltern/ vnd werden sie helffen tödten. Vnd jr werdet gehasset seyn von jedermañ vmb meines Namens willen. Wer aber beharret biß an das end/ der wirdt selig.

Wenn jr aber sehen werdet den grewel der verwüstung/ daß er stehet/ da er nit soll / (wer es liset/ der verneme es) alsdann wer in Judea ist/ der fliehe auff die berge. Vñ wer auff dem tach ist/ der steige nit herab ins hauß/ vnd kom nit dreyn/ etwas zu holen auß dem hause: Vñ wer auff dem feld ist/ der wende sich nit vmb/ seine kleider zu holē. Wee aber den Schwangern vnd Seugern zu der zeit. Bittet aber daß ewere flucht nit geschehe im Winter. Dann in disen tagen werden solche trübsal seyn / als nie gewesen seynd von anfang der Creatur/ die Gott geschaffen hat biß her / vnd als auch nit werden wirdt. Vnd so der Herr dise tag nit verkürtzt hett / würde kein mensch selig. Aber vmb der außerwelten willen/ die er außerwelet/ hat er dise tag verkürtzt.

Wenn nun jemand zu der zeit wirdt zu euch sagen / Sihe/ hie ist Christus/ sihe/ da ist er/ so glaubts nit. Dann es werden sich † erheben falsche Christi/ vnd falsche Propheten / vnd werden zeichen vnd wunder thün/ zu verfüren auch die außerwelten / so es möglich were. Darumb so sehet zu / vnd nemet war / dann ich habs euch alles zuuor gesagt.

Aber zu der zeit nach disem trübsal / wirdt die Son verdunckelt werden/ vnd der Monn sein schein verlieren/ vnd die Stern von himmel fallen/ vnd die krefft der Himlen werden sich bewegen. Vnd denn werden sie sehen des menschen Son kommen in den wolcken mit grosser krafft vnd herrligkeit / vnd denn wirdt er seine Engel senden / vnd wirdt versamlen seine außerwelten von den vier Winden/ von dem † höchsten (oder eüsserstē enden) der Erden / biß an die höhiste (oder eüsserste) des Himmels.

Von dem Feigenbaum aber lernet ein gleichniß: Wenn jetzt seine zweig saffeig werden/ vnd bletter gewinnen / so wist jr/ daß der Sommer nahe ist. Also auch wenn jr sehet/ daß solchs geschicht/ so wisset daß es nahe vor der thür ist. Warlich sag ich euch/ daß diß geschlecht nit zergehen wirdt / biß daß diß alles geschehe. Himel vnd Erden wirdt vergehen/ meine wort aber werden nit vergehen. Von dem tage aber/ vnd der stunde weiß niemand/ auch die Engel nit im Himel / auch der Son † nit/ sonder allein der Vatter.

Sehet zu/ wachet vnd bettet: dann jr wisset nit wenn es zeit ist. Gleich als ein mensch der vber land zoch/ vnd ließ sein hauß/ vñ gab seinen knechten macht/ einem jeglichen sein werck/ vnd gebott dem Thürhüter / er solt wachen. So wachet nun. Dann jr wisset nit/ weñ der Herr des hauß kompt/ ob er kompt am abēt/ oder zu mitternacht/ oder vmb das Hanen geschrey/ oder des morgens: auff daß er nit schnell komme/ vñ finde euch schlaffend. Was ich aber euch sag/ das sag ich † allen/ Wachet.

Annotationes.

1 Dann es werden sich erheben falsche Propheten) Wiewol etwan auch Ketzer vnd falsche Propheten gewesen / so haben sich doch nie auff ein zeit so viel erhaben/ als bey disen vnseren zeiten/ da schier in einer jeglichen stadt ein newer Ketzer vñ Prophet auffstehet/ vnd newe lere erdenckt. Noch ist das volck so verblendet/ daß es jnen gläubt/ vnd den rechten Glauben faren lässt.

2 Von dem höchsten) Das ist/ von einem ende der erden/ biß an das ander/ das ynen allen wonhafftigen orten.

3 Auch der Son nit) Verstehe nach der Menschheit: Dann der Gottheit nach ist jm nichts verborgen gewesen.

4 Das sag ich allen) Auß disen worten schliessen die Ketzer daß alles so Christus den Aposteln vnd jren nachkömlingen den Bischöffen vnd Priestern gesagt / das hab er auch den Leyen gesagt. Aber Christus deutt seine wort hie selber / daß er nit redē wil gemeyn von allen dingen sonder allein vom wachen.

Item da Christus hie sagt/ So jr aber sehen werdet den grewel der verwüstung / ꝛc. thün die Elymasiter in jren Bibliē hinzu/ Von dem gesagt hat der Prophet Daniel: welche wort in vnserm Text nit gefunden werden / wiewol es war ist/ daß Daniel dauon gesagt hat/ vt sup. Matth. 24.

Das xiiij. Capittel.

Wie Mägdalena in dem hauß Simonis den Herren gesalbet/ wie er das Nachtmal mit seinen Jüngern gehalten / wie er am öberg gebetet/ was jamer er in der selben nacht erlitten/ vnd wie jn Petrus verleugnet.

A VND nach zweien tagen war Osteren/ Matt.26.a Luc.22.a *füssen Joan.11.e vnd die tag der * vngesäurten brot/ vnd die hohen Priester vnd Schrifftweisen suchten wege/wie sie jn mit listen grifsen/ vnd tödten. Sie sprachen aber: Nit auff das Fest/ daß nit ein auffrür werde im volck.

Matt.26.a Luc.7.b Joan.12.a Vnd da er zu Bethanien war in Simonis des Aussetzigen hauß/vnd saß zu tisch/ da kam ein Weib/ die hett ein Alabasterbüchs mit salben von vngefelschten vnd köstlichen Narden/vnd sie zerbrach den Alabaster/ vnd goß es auff sein haupt. Da waren etlich die es heimlich sehr verdroß/vnd sprachen: Was soll doch diser vnkosten? Hett man doch dise salben wol verkauffen können mehr dañ vmb drey hundert pfennig/ vñ dasselb den Armen geben. Vnd sie waren vber die maß sehr zornig auff sie.

Jesus aber sprach: Lassi sie mit frieden. Was bekümmert jr sie? Sie hat ein gůt werck an mir gethan. Dann jr habt die Armen allzeit bey euch/vnd wenn jr wölt/ kündt jr jnen B güts thůn: mich aber habt jr nit allzeit. Sie hat gethan was sie kündt hat. Sie ist zuuor kommen meinen Leichnam zu salben zu meinem begräbniß. Warlich sag ich euch/wo diß Euangelion gepredigt wirdt in aller welt/da wirdt man auch jr zu gedechtniß das sagen/ daß sie das gethan hat.

Matt.26.b Luc.22.a Joan.13.d Vñ Judas Iscarioth/einer von den zwölffen/gieng hin zu den hohen Priestern/ daß er jnen Jesum verriete. Vnd da sie das höreten/ wurden sie fro/ vnd verhiessen jm das gelt zu geben. Vnd er suchte/wie er jn füglich verrhiete.

Exod.12.c Matt.26.b Lu.22.a Vnd am ersten tag der vngesäwrten brot/ do man das Osterlamb opfferte/sprachen seine Jünger zu jm: Wo wiltu daß wir hingehen/vnd dir bereiten/ daß du das Osterlamb essest? Vnd er sendet seiner Jüngeren zween/ vnd sprach zu jnen: Gehet hin in die stadt/vnd es wirdt euch ein Mensch begegnen/ der tregt ein Lagel mit wasser: volget jm nach/vñ wo er eyngeht/da sprecht zu dem Haußwirt: Der Meister lesst dir sagen: Wo ist mein Malzeit/ da ich ess das Osterläb mit meinen Jüngern? Vnd er wirdt euch zeigen ein grossen saal/der da gepflastert ist. Daselbst richtet fur vns zu. Vnd die Jüngern giengen hin/vnd kamen in die stadt/vnd funden wie er jnen gesagt hette/ vnd bereiteten das Osterlamb.

C Am abent aber kam er mit den zwölffen/ Matt.26.b Luc.22.b Joan.13.c vnd als sie zu tisch sassen vnd assen/ sprach Jesus: Warlich sag ich euch/ daß einer vnder euch/der mit mir isset/ wirdt mich verrhaten. Vnd sie wurden traurig/ vnd sagten zu jm/ einer nach dem anderen: Bin ichs? Er antwortt/ vnd sprach zu jnen: Einer auß den zwölffen/ der mit mir in die schüssel tunckt. Vnd des menschen Son gehet zwar hin/ wie von jm geschriben stehet. Wee aber dem menschen/durch welchen des menschen Son verraten wirdt. Es were jm besser/ daß er nie geboren were.

Vnd dieweil sie assen/ nam Jesus das Matt.26.a Brot/vnd benedeyet/vnd brach es/vnd gabs Luc.26.b jnen/vnd sprach: Nemet/ esset/ das ist mein 1.Cor.11.a Leichnam. Vnd nam den Kelch/ vnd dancket/vnd gab jnen den. Vnd sie druncken alle drauß. Vnd er sprach zu jnen: Das ist mein Blůt des newen * bunds/ das fur vil vergos- *testamentsen wirdt. Warlich sage ich euch/daß ich hinfurt nit trincken werde von dem gewechs des Weinstocks/ biß auff den tag/ daß ichs new trincke in dem Reich Gottes. Vnd da sie den Lobgesang gesprochen hetten/ giengen sie an den ölberg.

Vnd Jesus sprach zu jnen: Jr werdet euch D in diser nacht alle an mir ergern: dann es stehet Matt.26.a geschrieben: Ich werde den hirten schlagen/ Zach.13.d vnd die schaf werden zerstrewet werden. Aber nachdem ich aufferstehe/ wil ich vor euch hin Actor.1.a in Galileam gehen. Petrus aber saget zu jm: Vnd wenn sie sich alle ergerten/ so wolt doch ich mich nicht ergern. Vnd Jesus sprach zu jm: Warlich sage ich dir/ heut in diser nacht/ ehe dann der Hane zweymal krehet/wirdst du mich dreymal verleugnen. Er aber redet noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müste/ wolt ich dich nit verleugnen. Desselben gleichen sagten sie alle.

Vnd sie kamen zu dem Bawhof/ mit na- Matt.26.a men Gethsemane/ vnd er sprach zu seinen Luc.22.c Jüngern: Setzt euch hie biß ich hingehe/vnd Joan.18.a bette. Vnd nam zu jm Petrum vnd Jacobum vnd Joannem/ vnd fieng an sich zu förchten/ vnd verdrießlich zu werden/ vnd sprach zu jnen: Mein seel ist betrübt biß in den tod. Enthalt euch hie/vnd wachet. Vnd Joan.12.e er gieng ein wenig furbaß/ fiel auff die erden/ vnd bettet/ wa es möglich wär/daß die stund furüber gieng. Vnd sprach: Abba mein Vat- E ter/es ist dir alles möglich. Vberheb mich dises Kelchs: doch nit was ich wil/ sonder was du wilt.

Vnd er kam/ vnd fand sie schlaffend/ vnd sprach zu Petro: Simon schleffestu? mochtest du nit ein stunde wachen? Wachet vnd bettet/ daß jr nit in versuchung fallet. Der geist ist willig/aber dz fleisch ist schwach. Vnd er gieng widder hin vnd bettet/ vnd sprach dieselbige wort. Vnd kam widder/ vñ fand sie abermal schlaffend. Dann jr augen waren vol schlaffs/ vnd wusten nit/ was sie jm antwortten/Vnd er kam zum drittenmal/

vnd

vnd sprach zu jnen: Schlaffet nun vnd rühet. Es ist genüg. Die stund ist kommen. Sehet des menschē Son wirdt vberantwortt in der Sünder hende. Stehet auff/lasst vns gehen. Sehet/der mich verraten wirdt/ der ist nahe hie.

Matt. 26.e Luc. 22. b Joan. 18.a

Vnd dieweil er noch redet/ kam Judas Iscariotes einer von den zwölffen / vnd ein grosse schar mit jm / mit schwerten vnd mit stangen von den hohen Priestern vnd schrifftgelerten vnd Eltisten. Vnd der verräter hatt jnen ein zeichen geben/vnd gesagt: Welchen ich küssen werde/der ist's. Den greiffet/vnd füret jn gewiß. Vnd da er kam / tratt er bald zu jm/vnd sprach: Sey gegrüsset Meister. Vnd küsset jn. Vnd sie legten jre hende an jn/vnd griffen jn. Einer aber von denen / die da bey stundten / zog sein schwert auß / vnd schlůg des hohen Priesters knecht / vnd hieb jm ein ohr ab.

F

2. Reg. 20. b

Matt. 26. f Luc. 22. b

Vnd Jesus antwortt/vnd sprach zu jnen: Jr seydt außgangē als zu einem Mörder mit schwerten vnd mit stangen / mich zu fahen. Jch bin täglich bey euch im Tempel gewesen/ vnd hab gelehret/vnd jr habt mich nit griffen. Aber auff daß die Schrifft erfüllet werde.

Esa. 53. b Mar. 15. e

Vnd da verlissen jn die Jünger alle/ vnd flohen. Aber ein Jüngling der volget jm nach/ der war bekleidet mit leinwad vber den bloſsen leib. Vnd sie griffen jn. Er aber ließ faren das leinen kleid/vnd floh bloß von jnen.

Matt. 26. f Luc. 22. b Joan. 18. b

Vnd sie füreten Jesum zu dem öbersten Priester/dahin zusamen kommen waren alle hohe Priester vnd Eltisten vnd schrifftgelehrten. Petrus folget aber jm nach von ferr / biß hineyn in des hohen Priesters hof/vnd saß da bey den knechten/vnd wermet sich.

G

Matt. 26. f

Aber die hohen Priester vñ der gantz Rhat süchten zeugniß wider Jesum / auff daß sie jn zum tod brechten / vnd funden nichts. Viel aber gaben falsch zeugnuß wider jn / vnd jr zeugnuß war vnnüglich vnd vnbequem. Vnd etlich stundten auff/ vnd gaben falsch zeugniß wider jn/vnd sprachen: Wir haben gehört

Joan. 2. c

daß er saget / Jch wil den Tempel/der mit händen gemacht ist/abbrechen/vnd in dreyen tagen einn andern bawen / der nit mit händen gemacht sey. Vnd jr zeugnuß war vnnüglich.

Matt. 26. f

Vnd der hohe Priester stundt auff / tratt mitten vnder sie/vñ fragt Jesum/vnd sprach: Antwortestu nichts zu denen dingen / so dir von disen werden furgeworffen? Er aber schwieg still/vnd antwortet nichts. Da fraget jn der hohe Priester abermal/ vnd sprach zu jm: Bist du Christus der Son des gebenedeyten *? Jesus aber sprach: Jch bin's. Vnd jr werdet sehen des menschen Son sitzen

Luc. 22. c

* Gottes

zur rechten hand der krafft Gottes/vnd kommen mit des Himmels wolcken. Da zerrisse der hohe Priester seine kleider / vnd sprach: Was bedürffen wir weiter zeugen? Jr habt gehört die Gottslesterung. Was duncket euch? Sie aber verdampten jn alle/ daß er des todes schuldig were. Vnd fiengen an etliche jn zu verspeien/vñ sein angesicht zu verdecken/ vnd mit feusten schlahen/ vnd zu jm sagen: Weissage vns. Vnd die knecht schlůgen jn ins angesicht.

Joan. 6. g

Matt. 26. g

H

1. Reg. 22. b Job 16. b

Vnd do Petrus daniden war im Hofe/ kam des hohen Priesters magd eine. Vnd do sie sahe Petrum sich wermen / schawet sie jn an/vnd sprach: Vnd du waresst auch mit Jesu von Nazareth. Er leugnet aber vñ sprach: Jch kenne jn nit/weiß auch nit was du sagest. Vnd er gieng hinauß in den vorhof/vnd der Hane krehet. Vnd die magd sahe jn abermal/ vnd hůb an zu sagen denen die da bey stundten: Diser ist auch einer auß jnen. Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer kleinen weil sprachen abermal zu jm/ die da bey stundten: Warlich du bist einer auß jnen / dann du bist ein Galileer. Er aber fieng an sich zu verflůchen vnd schwören: Jch kenne den menschen nit/von dem jr saget. Vnd so bald krehet der Hane zum andern mal. Da gedacht Petrus an das wort/das Jesus zu jm gesagt hett/Ehe dann der Hane zweymal krehet / wirdst du mich dreymal verleugnen. Vnd er hůb an zu weinen.

Matt. 26. g Luc. 22. b Joan. 18. b

Mar. 14. b

In disem Capittel/da die Euangelisten in jren Bibliē etwas schen/ Man find das wasser mehr dann vmb hundert Pfennig verkaufft haben / sagt weder der Griechisch noch vnser Text von wasser sonder von wolriechendem öl oder salben.

Auch sagt vnser Text nit/Vmb hundert; sonder / vmb dreyhundert Pfennig. Derhalt es die dolmetscher gewiß ein an der Exemplar müssen gehabt haben/daß die Christlich oder Griechisch Rorch hat / wie auß diser vnd andern stellen gůt zu ermessen ist.

Das xv. Capittel.

Wie Christus fur Pilatum gefürt / verurtheilt/außgetzogen vnd gegeiſselt/vnd wie er darnach begraben worden ist.

A

Matt. 27. a Luc. 23. a Joan. 18. d Psal. 2. a

VND bald am morgen hielten die hohen Priester einen rhat mit den Eltesten vnd Schrifftgelehrten/sampt der gantzen samlung/vnd bunden Jesum/vnd füreten jn hin / vnd vberantworten jn Pilato.

Matt. 27. b

Vnd Pilatus fraget jn: Bistu ein König der Jůden? Er antwortt/vnd sprach zu jm: Du sagests. Vnd die hohen Priester beschuldigeten jn in viel stücken. Pilatus aber fraget jn abermal/vnd sprach: Antwortest du nichts? Sihe/wie hart sie dich verklagen. Jesus aber antwortet nichts mehr/also daß sich auch Pilatus verwunderet.

Er pflegt aber jnē auff das Osterfest einen

Matt. 27. a

gefang-

gefangnen loß zu geben/welchen sie begerten. Nun war einer genant Barrabas / der mit den auffrürischen gefangen war/vnd in einer auffrür einen mord begangen hett. Vnd da daß volck hinauff kam/ fieng sie an zu bitten/ das er thet/wie er gewonlich pfleget. Pilatus aber antwort jnen/vnd sprach: Wölt jr daß ich euch den König der Jüden loß gebe? dann er wuste/ daß jn die hohen Priester auß neyd vberantwortt hetten. Aber die hohen Priester reitzt das volck daß er jnen mehr Barrabam loß gebe.

Matt.27.c Luc.23.b Pilatus aber antwortet widderumb/vnd sprach zu jnen: Was wölt jr dann/ daß ich thů dem König der Jüden? Sie schrien abermal/ Creutzige jn. Pilatus aber sprach zu jnen: Was hat er vbels gethan? Aber sie schrien noch viel mehr: Creutzige jn. Pilatus aber wolt dem volck genůg thůn/vñ gab jnen Barrabam loß/vnd geisselte Jesum/ vnd vberantwortet jnen/daß er gecreutzigt würde.

*kriegsknecht Matt.27.b Joan.19.a Die *söldner aber füreten jn hineyn in das Richthauß/ vnd rieffen zusamen die gantzen rott/vnd zogen jm ein purpur an/ vñ flochten jm ein dörne kron/vnd setzten sie jm auff/ vnd fiengen an jn zu grüssen: Biß gegrüßt du König der Jüden. Vnd schlůgen jm das haupt mit dem rhor/ vnd verspieten jn/ vnd fielen nider auff die knie/ vnd neigeten sich gegen jm.

Joan.19.b Vnd da sie jn verspott hetten/ zogen sie jm die purpur auß/vnd zohen jm seine eigene kleider an/vñ fürten jn auß/daß sie jn creutzigten/

Matt.27.b Luc.23.c vnd zwungen einen der furüber gieng/mit namen Simon von Cyrene/ der vom feld kam/ der ein vatter war Alexandri vnd Ruffi/ daß C er jm das creutz trůg. Vnd sie brachten jn an die statt Golgatha/das ist verdolmetschet/ schedelstadt. Vnd sie gaben jm vermyrrethen wein zu trincken/vnd er nams nit.

Psal.21.b Matt.27.d Joan.19.c Vnd do sie jn gecreutziget hetten/theilten sie seine kleider/vñ wurffen das loß darumb/was jeglicher neme. Vnd es war vmb die dritte stund/vnd sie creutzigten jn. Vnd es war die vberschrifft seiner vrsach obē vber jn geschrieben/nämlich/ein König der Jüden. Vnd sie creutzigten mit jm zween mörder/ einen zu seiner rechten/vnd einen zur lincken. Vnd die

Esa 53.b Luc.22.d schrifft ist erfüllet die da sagt: Er ist vnder die vbelthetter gerechnet.

Matt.27.c Luc.23.d Vnd sie giengen furüber/vnd lesterten jn/ vnd schüttelten jre häupter: Pfey dich/ wie fein zerbrichstu den tempel/ vnd bawest jn in dreyen tagen? Hilff dir nun selber/ vnd steig herab vom creutz. Desselben gleichē die hohen Priester verspotteten jn vndereinäder/sampt den schrifftgelerten/vnd sprachen: Er hat andern geholffen/ vnd kan jm selber nit helffen. Ach des Christs/ vnd des Königs von Israel. Er steig nun vō dem Creutz/daß wirs sehen vnd glauben. Vnd die mit jm gecreutzigt waren/schmeheten jn auch. D

Matt. 27.d Vnd da es vmb die sechste stund kam/ward ein finsternuß vber das gantz land/ biß vmb Luc.23.b die neunde stund/ vnd vmb die neunde stund rieff Jesus laut/vnd sprach: Eli/Eli/lamma Psal.21.a asabthani? Das ist verdolmetschet: Mein Gott/Mein Gott/ warumb hastu mich verlassen? Vnd etlich die da bey stundten/do sie das höreten/sprachen sie: Er rufft dem Elias. Matt.27.c Da lieff einer/vnd füllet einen schwamm mit Joan.19.c essig/vnd steckt jn auff ein rhor/ vnd trenckt jn/vnd sprach: Halt/lasst sehē/ob Elias kom/ vnd nem jn ab.

Aber Jesus schrye laut/ vnd gab den geist auff. Vnd der vorhang im tempel zerriß in zwey stück/von oben an biß vnden auß. Der Matt.27.f Hauptmann aber der da bey stůndt gegen jm Luc.23.a vber/vñ sahe/daß er mit solchem geschrey den geist auffgab/sprach er: Warlich diser mensch ist Gottes son gewesen. Vnd es waren auch Joan.19.c weiber da/die von ferr solchs schaweten/ vnder welchen war Maria Magdalena/ vnd E Maria des kleinen Jacobs vnd Josephs mütter/vnd Salome/ die jm nachuolget vnd gedienet hatten/da er in Galilea war/ vnd viel andere die mit jm hinauff gen Jerusalem gangen waren.

Vnd da es nun abent war/ dieweil es der Matt.27.g rüstag war/welcher ist der vorsabbath/ kam Luc.23.c Joseph von Arimathia/ ein erbarer rhatsherr/welcher auch wartet auff das reich Gottes/der gieng künlich hineyn zu Pilato/ vnd Joan.19.b batt vmb den leib Jesu. Pilatus aber verwunderet sich/daß er schon todt war/vñ rufft dem Hauptmann/ vnd fraget jn/ob er gereit gestorben were. Vnd als ers erkündet von dem Hauptmann/gab er Joseph den leib. Vnd er kaufft ein leinwad/vnd nam jn ab/ vnd wickelt jn in ein leinwad/ vnd legt jn in ein grab/ das in einen felß gehawen war/vnd weltzet einen stein fur des grabs thür. Aber Maria Magdalena/vnd Maria Josephs/schaweten Matt.27.g zu/wa er hin gelegt würde.

Das xvj. Capittel.

Die frölich auffersthung des Herren/ wie er seinen Jüngern manigfeltig erschinen/vnd wie er sie das Euangelium zu predigen außgesandt hatt.

VNd da der Sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena/ vnd Matt. 28.a Maria Jacobi/vñ Salome specerey/ Luc.24.c auff daß sie kemen/vnd salbeten jn. Vnd sie Joan.20.a kamen zum grabe an einem tag der Sabbather sehr frue/ da die Sonne jetz auffgieng. Vnd sie sprachen vndereinander: Wer weltzet vns den stein von des grabs thür? Vnd sie sahen dahin/vnd wurden gewar/daß der stein

abge-

abgewelzet war. Deñ er zwar sehr groß war. Vnd sie giengen hineyn in das grab / vnd sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen / der hatt ein weiß kleid an / vnd entsatzten sich.

Matt. 28. a Luc. 24. a Er aber sprach zu jnen: Jr solt nit erschrecken / jr sucht Jesum von Nazareth den gecreutzigten. Er ist aufferstanden / vñ ist nit hie. Sehet da die stette / da sie jn hin legten. Gehet aber hin / vnd saget seinen Jüngern vnd Petro / daß er vor euch hin in Galileam gehen wirdt / da werdet jr jn sehen / wie er euch gesagt hat.

Actor. 1. b

B Vnd sie giengen schnell herauß / vnd flohen von dem grab: dann es war sie zittern vnd ein grawens ankommen / vnd sie sagten niemand nichts / dann sie forchten sich. Jesus aber / do er war am ersten der Sabbather morgens frü aufferstanden / erschien er am ersten der Marie Magdalene / von welcher er siben geister außgetriben hat. Vnd sie gieng hin / vnd verkündigts denen / die mit jm gewesen waren / die da leidig waren vnd weineten. Vnd dieselbigen / da sie höreten / daß er lebet / vnd were jr erschienen / glaubten sie das nit.

Matt. 28. a Luc. 24. a 1. Cor. 15. a

Luc. 24. b

Darnach aber do zwen auß jnen wanderten / offenbart er sich vnder einer andern gestalt / da sie auffs dorff giengen / vnd dieselbigen giengen auch hin / vnd verkündigeten das den andern / den glaubten sie auch nit.

Luc. 24. a

Zu letzt / da die eilff zu tisch sassen / erschiene er jnen / vnd verwiß jnen jren vnglauben vnd jres hertzen hertigkeit / daß sie nit geglaubt hetten / denen die jn gesehen hetten aufferstanden.

C Vnd er sprach zu jnen: Gehet hin in alle welt / vnd prediget das Euangelion aller creatur.

Matt. 28. c

† Wer da glaubt vnd getaufft wirdt / der wirt selig werden. Wer aber nit glaubt / der wirdt verdampt werden.

Joan. 20. b

Die zeichen aber / die da volgen werden denen die da glauben / seynd dise: In meinem namen werden sie deufel außtreiben / mit newen zungen reden / schlangen vertreiben: vnd so sie etwas tödliches trincken / wirdts jnen nit schaden. Auff die krancken werden sie die hende legen / so wirdts besser mit jnen werden.

Act. 5. b 8. a 16. b 19. a Act. 2. a Luc. 10. b Act. 28. a Act. 14. b 28. a Luc. 14. b Act. 16. b 9. b Heb. 2. a

Vnd der Herr Jesus / nachdem er mit jnen geredt hatte / ward er auffgehaben gen himel / vnd sitzt zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß / vnd predigten an allen orten / vñ der Herr * wirckte mit jnen / vnd bekrefftiget das wort durch volgende zeichen.

* vber jnen beystand vñ hülff /

† Wer da glaubt) Hie leßt Marcus auß / das Mattheus oben an seinem letsten capitel hierlich außdruckt / nemlich / daß man auch halten müß die gebott Gottes: sonst hilfft weder glaub noch tauff / er werde denn durch vnuermöglichkeit entschuldiget.

Ende des Euangelions S. Marci.

Das argument vber das Euangelium S. Luce.

DEr heilige Lucas ein berümpter artzet vñ maler / ist gewesen ein discipel der Jüngern Christi / aber allermeist S. Pauli / bey welchem er auch biß an sein end verharret / vnd diß Euangelion der kyrchen in Achaia geschriben hat / welchs er anfahet mit dem priesterthumb / das der zeit von den Jüden genommen vnd Christo gegeben werden solt / wie von jm geschrieben stehet / Du bist ein priester in ewigkeit. Darzu den heiligen Lucam allermeist bewegt etlicher Jüden vnd ketzer falsche lere. Dann die Jüden sagten / daß Christus kein priester seyn künde / darumb daß er nit were auß dem priesterlichen geschlecht Leui. So vermeinten die ketzer sein macht / vnd daß er nit were der Seligmacher der welt / welches jnen Lucas mächtiglich vmbstosset durch vergebung der sünden / so Marie Magdalene vnd etlichen andern von Christo als eim warhafftigen priester widerfaren: Nennet jn ein heiland der welt / vnd artzet der seelen / wie er dann warhafftiglich gewesen / vnd noch ist.

Psal. 109.

Vor-

Vorrede Sanct Luce zu Theophilo.

SEitemals sich viel vnderwunden haben zu stellen die rede von den geschichten / so vnder vnß ergangen seynd / wie vns das angeben haben die / so es von anbeginn selber gesehen / vnd diener des worts gewesen seynd / Hab ich für gůt angesehen / daß auch ich (der alle ding erkündet hab) dir solches von anfang ordenlich vnd fleissig beschriebe / mein lieber Theophile / auff daß du erfarest die warheit der wort / welcher du vnderrichtet bist.

Das Euangelium S. Luce.

Das j. Capittel.

Von Zacharia vnd Elisabeth / wie sie Joannem geboren / vnd wie der Engel Marie den grůß gebracht / Auch was lobgesang der Zacharias / desgleichen wie Maria nach dem sie Christum empfangen / das Magnificat gemacht hat.

IN der zeit Herodis des Königs Judee / was ein priester vom tloßstat Abia / mit namen Zacharias / vnd sein weib von den döchteren Aarons / deren name war Elisabeth. Vnd sie waren alle beide gerecht vor Gott / vnd wanderten in allen gebotten vnd satzungen des Herren * vntädelich. Vnd sie hatte kein kind / dann Elisabeth war vnfruchtbar / vnd waren alle beide wol betaget.

1 1. Par. 24. b

* vnsträflich

Vnd es begab sich / do Zacharias des priesters ampts pfleget vor Gott / zur zeit seines loß / nach gewonheit des priesterthumbs / ist er nach dem loß außgangē daß er räuchern solt / vnd gieng in den tempel des Herren. Vnd die gantze mengē des volcks war aussen im gebett zu der stund des räucherns. Vnd es erschien jm der Engel des Herren / vñ stundt zur rechten am räuchaltar. Vnd do jn Zacharias sahe / erschrack er / vnd es kam jn ein forcht an.

Exod 30. d Heb. 9. a

Aber der Engel sprach zu jm: Förcht dich nit Zacharia / dann dein gebett ist erhöret / vnd dein weib Elisabeth wirdt dir einen son geberen / des namen soltu heissen Joannes. Vnd du wirdst sein freud vnd fröligkeit haben / vnd viel werden sich seiner geburt frewen. Denn er wirdt groß seyn vor dem Herren / Wein vnd starck getrenck wirdt er nit trincken / vnd wirdt noch in mütter leibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist / vnd er wirdt der kinder von Jsrael vil bekeren zu Gott jrem Herren. Vnd er wirdt vor jm hergehen im geist / vnd krafft Elie / zu bekeren die hertzen der vätter zu den kinderen / vñ die vngläubigen zu der weißheit der gerechten / zu bereiten dem Herren ein volkommen volck.

B

Mal. 3. c Matt. 11. b

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel: Wo bey soll ich das erkennen? Denn ich binn alt / vnd mein weib ist betaget. Der Engel antwortt / vnd sprach zu jm: Ich binn Gabriel der vor Gott stehet / vnd binn gesandt mit dir zu reden / vnd dir diese güte bottschafft zu bringen. Vnd sihe / du wirdst stumme / vnd nit reden könnē / biß auff den tag / da diß geschehen wirdt / darumb daß du meinen worten nit geglaubet hast / welche sollen erfüllet werden zu jrer zeit.

Gen. 17. a 18. b Judic. 13. b

C

4. Reg. 7. c

Vnd das volck wartet auff Zachariam / vnd verwundert sich / daß er so lang verzoch im tempel. Vnd da er herauß gieng / kündt er nit mit jnen reden / Vnd sie merckten daß er ein gesicht gesehen hett im tempel. Vnd er wincket jnen / vnd blieb stumme.

Vnd es begab sich / do die zeit seines ampts auß war / gieng er heym in sein hauß. Vnd nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger / vñ verbarg sich fünff monat / vnd sprach: Also hat mir der Herr gethan in den tagen / do er mich angesehen hat / daß er meine schmach vnder den menschen von mir neme.

Vnd im sechsten monat / ward der Engel

Ga-

Matt.1.a Gabriel gesandt vō Gott in ein stadt in Galilea/die da heist Nazarrth/zu einer Jungfrawen die vertrawet war einem mann mit namen Joseph/von dem hauß Dauids/ vñ der Jungfrawen name war Maria. Vnd der Engel kam zu jr hineyn/vnd sprach: Gegrüsset seystu/voll gnaden/ der Herr ist mit dir/du bist gebenedeyet vnder den weibern.

Gen.16.a 17.c Judic.13.b 4 Reg.13.a Esa.7.c Matt.1.c Luc.2.c Dni.2.a Esa.9.b Dan.7.b Mich.4.b Heb.1.b Vñ do sie das höret/erschrack sie ab seiner rede/vnd gedacht/ was doch das fur ein grüß were. Vnd der Engel sprach zu jr: Förcht dich nit Maria/deñ du hast gnade funden bey Gott. Sihe/ du wirdst empfahen in deinem leibe/vnd geberen einen Son/ des namen soltu heissen Jesus. Diser wirdt groß/ vnd ein Son des allerhöhesten genennet werdē. Vnd Gott der Herr wirdt jm geben den stūl Dauids seins vattere/vñ er wirdt ein König seyn vber das hauß Jacobs ewiglich/ vnd seines königreichs wirdt kein ende seyn.

Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen/ sintemal ich von keinem mann weiß? Der Engel antwortt/ vnd sprach zu jr: Der heilig Geist wirdt komen vber dich/ vnd die krafft des allerhöhesten wirdt dich vberschatten: darumb auch das heilig/ das auß dir wirdt geboren/ wirdt Gottes Son genennt werden. Vnd sihe Elisabeth deine gefreundte hat auch einen son entpfangen in jrem alter/ vnd ist diser der sechste monat/ deren so da vnfruchtbar genēnt wirdt: deñ bey Gott ist kein ding vnmöglich. Maria aber sprach: Sihe ich binn ein magd (oder dienerin) des Herren/ mir geschehe nach deinem wort. Vnd der Engel schied von jr ab.

Mar.9.c Luc.18.a

Maria aber stundt auff in denselben tagen/ vnd gieng eylēds auff das gepirge/in die stadt Juda/vnd kam in das hauß Zacharie/ vnd grüsset Elisabeth. Vnd es begab sich/als Elisabeth den grüß Marie hört/ sprang das kind in jrem leib mit freuden auff/ vnd Elisabeth ward vol des heiligen Geists/ vñ rieff herauß mit grosser stimme/vnd sprach: Gebenedeiet bistu vnder den weibern/ vnd gebenedeiet ist die frucht deines leibs. Vñ woher kompt mir das/ dz die mütter meines Herrn zu mir kommet? Dann sihe/so bald die stim deines grüssens in meinen ohrē erschollen ist/ da ist auff gesprungen mit freudē das kind in meinem leib. Vnd selig bistu die du geglaubet hast/dann es wirdt volbracht werden/was zu dir gesagt ist von dem Herren.

Esa.61.b Da sprach Maria: Mein seel machet groß den Herren/ vnd mein geist hat sich erfrewet in Gott meinem heiland. Dann er hat angesehen die demüt seiner magd. Dann sihe/von disem nun an/werden mich selig sagen alle geschlecht. Denn er hat grosse ding an mir gethan/der da mechtig ist/vnd sein name ist heilig. Vnd sein barmhertzigkeit weret von eim geschlecht ins ander/bey denen die jn förchtē. Er hat gewalt erzeigt mit seinem arm/ vnd zerstrawet die da hoffertig seynd in jres hertzen gemüt. Er hat abgesetzt die gewaltigen von dem stūl/vnd erhabē die demütigen. Die hungerigen hat er mit gütern erfüllet/vnd die reichen leer gelassen. Er hat auffgenomen seinen diener Israel/vñ gedacht seiner barmhertzigkeit: wie er geredt hat zu vnsern vättern/ Abraham vnd seinem samen ewiglich. Vnd Maria blieb bey jr/bey drey Monaten/ darnach keret sie widderumb heim in jr hauß.

1.Reg.2.a Luch 10.a

Gen.11.a

Aber Elisabeth kam jr zeit/ daß sie geberen solt. Vnd sie gebar einen son. Vnd jr nachbauren vñ gefreundten höreten/daß der Herr grosse barmhertzigkeit an jr gethan hette/vnd freweten sich mit jr. Vnd es begab sich am achten tag/kamen sie zu beschneiden das kindlin/vnd hiessen jn nach seines vatters namen Zacharias. Vnd sein mütter antwortt/vnd sprach: Nit also/sonder er soll Joannes heissen. Vnd sie sprachen zu jr: Ist doch niemand in deiner freundschafft der also heisse. Vnd sie winckten seinem vatter/ wie er jn wolt heissen lassen. Vnd er fordert ein täfelin/ schrieb vnd sprach/ Joannes soll sein name seyn. Vñ sie verwunderten sich alle. Vnd alsbald ward sein mund vnd zung auffgethan/vnd er redet/ vnd benedeiet Gott. Vnd es kam ein forcht vber alle nachbauren. Vnd alle diß geschicht ward rüchtig auff dem gantzen Jüdischen gepirge/vnd alle die es höreten/namens zu hertzen/vnd sprachen: Was meynstu/ wil auß dem kindlin werden? dann die hand Gottes war mit jm.

Gen.17.b Leuit.12.a

Vnd sein vatter Zacharias ward erfüllet mit dem heiligen Geist/ vnd weissagt/ vnd sprach: Gebenedeiet sey Gott der Herr Israels/daß er hat besucht vnd erlöset sein volck. Vnd hat vns auffgericht ein horn der seligkeit/in dem hause seines dieners Dauids: Als er geredt hat durch den mund seiner heiligen Propheten/ so von anfang der welt gewesen seynd: Daß er vns erlöset von vnsern feinden/ vnd von der hand aller die vns hassen: Vñ barmhertzigkeit erzeigete vnsern vättern/ vnd gedecht an seinen heiligen bund/ vnd an den eyd den er geschworen hat vnserm vatter Abraham/vns zu geben: Daß wir one forcht erlöset auß der hand vnser feinde/jm dieneten in heiligkeit vnd gerechtigkeit/vor jm all vnser leben lang. Vnd du kindlin wirdst ein prophet des Höchsten heissen/ daß du wirdst vor dem Herren gehē/daß du seinen weg bereitest/ vnd erkäntnuß der seligkeit gebest seinem volck/ zu vergebung jrer sünden/durch die hertzliche

Luce. 11.a Psal.131.b Gen.22.a Esa.38.b Heb.9.a

barmhertzigkeit vnsers Gottes/durch welche vns besucht hat der Oriens auß d' höhe. Auff daß er erschiene denen/ die da sitzen in der finsternuß vnd schatten des todes/ vnd richte vnsere füsse auff dem wege des fridens.

Vnd das kindlin wüchs/ vnd ward starck im geist/vnd war in der wüsten/biß daß er solt herfur tretten fur das volck Israel.

Annotationes.

1 Vom loß) Diser Abia ward durch das loß/so David vnd Salomon geordnet hetten/vnder 24. in die achten ordnung erwölet deren/ die do solten eyngehen in die heilig statt des tempels Gottes. 1. Par. 24.

2 Ich bin ein magd) Auß disem wort argwirn die ketzer/daß Maria nit mehr sey dann ein magd/ vnd daß man sie nit soll nennen ein Königin der himlen. Wiewol sie sich nun selbs auß grosser demůt/anderst nit nennet dann ein magd so heißt sie doch der Engel vol gnaden/vñ Elisabeth ein můter des Herren/vñ die got enedelte vnder den weibern. So spricht Christus/Wer sich selbs demůtiget/der wirdt erhöhet. Derhalben sie nun nit mehr allein ein magd/ sonder wie die Christliche kyrch von jr singet/ein Königin der himlen/ ist erhöhet vber alle Chör der Engeln. Vnd weil sie ein můtter ist des Königs aller könig/ wirdt sie auch billich genant ein Königin/ vnd kan sie nit mand zu viel ehren. Dann jr lob vnd preiß in der schrifft an viel stellen vnd durch manicherley figuren hoch angezogen/ vnd so vil höher gedacht wirdt/ so viel sie sich im leben selbs mehr gedemůtiget hat. Darumb so lobe vnd preiß du Mariam mit dem Engel mit Elisabeth/ vnd mit der Christlichen kyrchen/ vnd laß dich der ketzer schenden nicht anfechten: dann sie werden widder geschendet werden/wie du (ob Gott wil) kurtzlich erfaren wirdst.

3 In disem ersten Capittel/do der Ertzengel Gabriel zu Maria sagt/ Ave gratia plena. Gegrüßt jeystu vol gnaden/teutschen die Lymaßter in jren Biblien dise wort auff gůt bäurisch/nemlich/gegrüßet jeyst du holdselige. Wiewol nun/ gratia zuweilen auch huld heißt oder gunst du einer bey den leuten hast/vnd gratiosus holdselig/ so hat doch der Engel hie nit geredt von menschlicher hold/ sonder von der gnad Gottes/vnd Maria die ehre vnd wirdigkeit/daß sie werden solt ein můter Gottes/nit auß menschlicher holdseligkeit/ sonder auß Gottes gnaden gehabt. Derhalben wir disen orts nit/ Du holdselige/ oder begnadete sonder. Du vol gnaden/lesen vnd betten sollen/ wie sie der Engel gegrüsset hat/ vnd jm seine wort ungenadelt lassen/ welche höhern verstand haben/ dann menschliche vernunfft ermessen kan: Dann die gnade die Eua verschutt/ hat Maria vns widder erholet/vnd ist die saligsprechung Euae in die benedeiung Mariae bekert worden.

4 Volgendo/da sie vbel dolmetschen/ Maria aber stůndt auff in den tagen/vnd gieng auff das gepirg mit züchten/ist freylich kein zweifel daß Maria alle ding mit züchten gethan hab. Es helt aber weder der Griechisch noch vnser text mit züchten/ sonder cum festinatione, das ist/mit eylunge. Dann wie der heilig Ambrosius vber dise wort sagt/So pflegt die gnad des heiligen Geistes (wo die hin kommet) bald zu wircken/vnd kan sich nit lang bergen. Nescit enim tarda molimina sancti Spiritus gratia.

5 Sie corrigirn auch (wie man sagt) das Magnificat, vnd sonderlich da sie sprechen/ mich werden preisen alle kindskinder/da vnser text nit hat/omnes nationum, sonder omnes generationes, das ist/alle geschlecht/welches zu verstehen ist/ nit von allen vnd jeglichen personen/ sonder daß sie auß allen geschlechten jemand benedeien werd.

6 In dem lobgesang Zacharie/ das man nennet/Benedictus, da Zacharias sagt/wie wir Got dienen sollen/nemlich in heiligkeit vnd gerechtigkeit vor jm all vnser leeb lang/dolmetschen die obgenanten Lymaßter heiligkeit vnd gerechtigkeit die jm beheglich ist: Das weder in dem Griechischen noch in vnserm text stehet/sonder von jnen erdicht/oder auß jren Hussischen exemplaren genommen ist/ zu tadeln die gerechtigkeit vnserer werck/gleich als were vnser gůte werck vnrecht/oder Gott nit beheglich/vnd zu der gerechtigkeit die Gott von vns haben wil/ nit dienstlich/welches falsch ist/wie offt bewert ist.

7 Oriens) Das ist der vns entsprossen vnd her kommen ist auß der höhe. Bedeut Christum/der vns zu gůt auß der höhe vom vatter entsprossen vnd kommen ist.

Das ij. Capittel.

Die welt wirdt beschriben/Die jungfraw gebirt/die hirten wachen vber jr herd/ Jesus wirdt beschnitten/ Simeon vnd Anna weissagen/ vnd das kindlin Jesus sitzt in der Synagog mitten vnder den Doctorn.

ES begab sich aber zu der zeit/ daß ein A
gebott außgieng von dem Keiser Augusto/daß alle welt beschrieben würde.
Diß ist † die erste beschreibung/ so geschehen 1
ist von Cyrino dem Landpfleger in Syria.
Vnd es gieng jedermañ sich selber anzugeben
vnd seine vnderwerffung zu bekennen/ ein jeglicher in seine stadt. Do macht sich auff auch
Joseph von Galilea/auß der stadt Nazareth/ 1. Reg 16. 2. Reg 20.
vnd stieg auff in das Jüdisch land/ zur stadt
Dauids/die da heißt Bethlehem/darumb daß
er von dem hauß vnd geschlecht Dauids war/
auff daß er sich angebe (vnd den Römern sich vnderworffen bekennet) mit Maria seinem vertrawten weib/die da schwanger gienge.

Nun begab es sich/ dieweil sie daselbst wa- Matt. 1. 8
ren/kam die zeit daß sie geberen solte. Vnd sie
gepar jren erstgepornen Son/ vnd wicklet jn
in windeln/vnd leget jn in ein krippen: dañ sie
hetten sonst keinen raum in der herberg.

Vnd es waren hirten in derselben gegend
auff dem feld/die do wachten/vnd hüteten des
nachts jrer herde. Vnd sihe/ der Engel des B
Herren tratt zu jnen/vñ die klarheit des Herren leuchtet vmb sie/ vnd sie förchteten sich
sehr. Vnd der Engel sprach zu jnen: Förchtet
euch nit. Sehet/ich verkünde euch grosse freude/die allem volck widerfaren wirdt: deñ heut
ist euch geboren der Heiland/welcher ist Christus der Herr/in der stadt Dauids. Vnd das
habt euch zum zeichen: Jr werdet finden das
kind in windeln gewickelt/vñ in einer krippen
ligen. Vnd alsbald war da bey dem Engel
die menge der himelischen heerscharen/die lobeten Gott/vnd sprachen: Ehre sey Gott in
der höhe/vnd frid auff erden den menschē die
eins güten † willens seynd. 2

Vnd es begab sich/ da die Engel von jnen
gen himel füren/ sprachen die hirten vndereinander: Lasst vns gehē biß gen Bethlehem/
vnd schawen von dem wort/das wir gehört/
vnd vns der Herr kund gethan hat. Vnd sie
kamen eylend/ vnd funden Mariam/vñ Joseph/vnd das Kind in der krippen ligen. Vnd
da sie das sahen/ erkanten sie/daß es sich dermassen hielt des worts halber/ so jnen gesagt
war von disem kind. Vnd alle die es höreten/ C
wunderten sich des vnd der rede/ die jnen die
hirten gesagt hetten. Maria aber behielt alle
dise wort/vñ erwegt (oder vberschlůg) sie in jrem
hertzen.

hertzen. Vnd die hirten kereten widderumb/ preiseten vnd lobten Gott vmb alles/ das sie gehört vnd gesehen hetten/ wie dann zu jnen gesagt war.

Gen 17.b Vnd da acht tag vmb waren/ daß das kind beschnitten würd/ da ward sein name genennet Luc.1.c Jesus: welcher genennet ist von dem Engel/ ehe dann er empfangen ward in mütter leibe.

Vnd da die tag jrer reinigung erfüllet waren nach dem gesetz Mosi/ brachten sie jn gen Leuit 12.b 1.Reg.1.b Jerusalem/ auff daß sie jn darstelleten dem Herren/ wie dann geschriben stehet im gesetz Exod.13.d Deut.15.c des Herren/ daß ein jeglich kneblin das zum ersten geboren wirdt/ soll dem Herren geheiliget heissen: Vnd daß sie geben das opffer/ nach dem gesagt ist im gesetz des Herren/ nemlich/ ein par turtel dauben/ oder zwo junge Leuit 12.b dauben.

D Vnd sihe/ ein mensch war zu Jerusalem/ mit namen Simeon/ vnd derselbig mensch war gerecht vnd Gottsforchtig/ vnd wartet auff den trost Israels/ vnd der helig Geist war in jm. Vnd jm war ein antwort worden von dem heiligen Geist/ er soll den tod nit se- *Christum hen/ er hette dann zuuor gesehen den *gesalbten des Herren.

Vnd diser kam auß anregen des Geists in den tempel. Vñ da die eltern das kind Jesum in den tempel brachten/ daß sie fur jn theten wie man pflegt nach dem gesetz/ da nam er jn Leuit 12.b *lobet auff sein arm/ vñ *benedeiet Gott/ vñ sprach: Gen.46.c Herr/ nun lassestu deinen diener im* frid fa- *nach deinē wort ren/ * wie du gesagt hast. Dann meine augen haben gesehen deinen Heiland. Welchen du Esa.49.b bereit hast vor allen völckern/ Ein liecht zur Acter.13.c erleuchtung der Heiden/ vnd zum preiß deines volcks Israel.

Vnd sein Vatter vnd Mütter wunderten sich des/ das von jm geredt ward/ vnd Si- meon benedeiet sie/ vnd sprach zu Maria sei- Esa.8.c ner mütter: Sihe/ diser ist gesetzt zum fall vnd aufferstehung vieler in Israel/ vnd zu einem E zeichen dem widersprochen soll werden. Vnd 3 dein selbs † seele wirdt ein schwerd durchdrin- Psal.104.c gen/ auff daß viler hertzen gedancken offenbar werden.

Vnd es war ein Prophetin mit namē Anna/ ein dochter Phanuels/ vom geschlecht Aser/ die war betaget/ vnd het gelebt siben jar/ mit jrem mann von jrer junckfrawschafft an/ vnd war nun ein wittwe auff die vier vnd achtzig jaren/ die kam nimmer mehr vom tempel/ dienet Gott mit fasten vnd betten tag vnd nacht: vnd dise kam auch darzu gleich derselbi- gen stunde/ vnd preiset den Herren/ vnd redet 1.Cor 14.c 1.Tim.2.b von jm zu allen die da warteten auff die erlösung Israels.

Vnd do sie alles volendet hetten nach dem gesetz des Herren/ kereten sie sich widder in Galileam/ zu jrer stadt Nazareth. Aber das kind wüchs/ vnd ward gesterckt voller weißheit/ vnd Gottes gnade war bey jm.

Vnd seine eltern giengen alle jar gen Je- rusalem auff das † herrlich Osterfest. 4 Exod.23.b 34.c

Vnd da er zwölff jar alt war/ giengen sie Leuit.23.c hinauff gen Jerusalem nach gewonheit des F feste: vnd da sie die tag volendet hetten/ vnd widderumb zu hauß giengen/ blieb das kind Jesus zu Jerusalem/ vnd seine eltern wustens nit. Dann sie meineten/ er wär vnder den ge- selschafften (oder gesetzen.) Vnd kamen ein tags reiß/ vnd suchten jn vnder den gefreundten vñ bekandten. Vnd do sie jn nit funden/ giengen sie widderumb gen Jerusalem/ vñ suchten jn. Vnd es begab sich nach dreyen tagen/ funden Exod.2.b sie jn im tempel sitzen mitt vnder den lerern/ daß er jnen zuhörete/ vnd sie fragete. Vnd al- Matth.7.c le die jn zuhöreten/ wunderten sich seines ver- Mar 1.b Luc.4.b stands vnd seiner antwort.

Vnd da sie jn sahen/ entsatzten sie sich/ vnd sein mütter sprach zu jm: Son/ warumb ha- stu vns also gethan? Sihe/ dein vatter vnd ich haben dich mit schmertzen gesucht. Vnd er sprach zu jnen: Was ists/ daß jr mich gesucht habt? Wisset jr nit/ daß ich seyn muß in dem Joan.2.a das meines Vatters ist? Vnd sie verstundten Luc.9.c 18.b das wort nit/ das er mit jnen redet. Vnd er gieng hinab mit jnen/ vñ kam gen Nazareth/ vnd war jnen vnderthan. Vnd sein mütter behielt alle diese wort in jrem hertzen. Vnd Je- sus nam zu an weißheit/ alter vnd gnade bey 1.Reg.2.c Gott vnd den menschen.

Annotationes.

1 Die erste) Dann vnder diesem Cyrino ist die Jüdenschafft hernach widderumb beräffen vñ beschrit en worden. Diese be- schreibung vnd disz angeben/ ist die/ daß ein jeglicher den Rö- mern vnderworffen/ hat sich selbst müssen anzeigen/ vnd mit dem jrigen pflicht vnd vnderwerffung bekennen/ vñ die Römischer Keyserlicher müntze/ die er da geben müst/ bezeugen.

2 Die eins güten willens seynd) Merck das für den freien willen. Dann es ligt auch an dir/ ob du güten oder böesen un willen habest.

3 Dein selbs seele) Disz ort fürt S. Augustinus auff diss meynung/ Vnd es wirdt ein schwerdt für deiner seelen her vor scheinen/ auff daß vieler &c. lib. quæst. veteris & noui test. q. 83.

4 Auff das Osterfest) Dieweil die Jüden das Osterfest so lang zuvor vnd ehe/ dann das recht Osterlemlin Christus kom- men ist/ so ehrlich begangen haben/ so halten wir Christen das billich auch hinnach/ zu ehrlicher gedechtnuß vnd ewiger dank- sagung der wolthat/ so wir auff die österlichen zeit von Christo empfangen haben. Daß aber die leyer solche fest abwechslen/ vnd bald zur für die andern halten/ ist ein gewiß zeichen/ daß sie auch die gedechtnuß Christi vnd alle danckbarkeit die wir jm schuldig seynd/ viel gern auß dem hertzen reissen/ vnd Got- tes ehre vnd lob gantz tilgen wolten/ wo jnen das gestattet würde.

5 Im anfang dises Capitels/ da vnser text sagt von einer gemeinen beschreibung/ so daß auß Keyserlichem mandat/ alle menschen/ ein jeder in seine stadt/ darauß er geboren were/ kom- men soll/ seinen namen anzusagen/ vnd mit verzeichnung sei- nes gutsz sich bewesen vnd erkennen/ also ein ge- horsamer dises Königreichs/ das alles verzeichnet vnd

beſchrieben ward von den Syriſchen die Cyrenaſter in jren Bůchern nit ein beſchreibung/ſonder ein ſchatzung. Vnd ſagen wie in der ſelben ſchatzung ein jeglicher hat můſſen erlegen/ wie viel er vermeldet. Aber das iſt auff diſt mal nit geſchehen/ vnd ob genante zinßpfenning nit von gůtern/ſonder vom haupt vnd den perſonen gefordert worden/ſonſt were Maria als ein ſchwangers vnd ſchwer weib/ wol daheim blieben/ vnd hette Joſeph jren vermůgen ſelber erzelen/vnd die ſach allein außrichten mögen.

6 Fürter da ſie ſprechen Diſe ſchatzung war der erſte/vnd geſchach zur zeit/ do Cyrinno landpfleger zu Syrien war/ laut weder der Griechiſch noch vnſer text/wie ſie furgeben: ſonder/ zu Teutſch/ Diſe beſchreibung iſt die erſt/die da geſchehen iſt von dem vorſteher in Syrien Cyrino. Mit welchen worten Lucas anzeigt/daß hernach noch ein beſchreibung vnder diſem Cyrino geſchehen ſey. Dann wie Joſephus ſagt in fine lib. 17. antiquitatum, ſo hat Cyrinus darnach bey den gefangen Archelai die Judenſchafft zum andern mal beſchriben/vnd pflicht von jnen genommen. Aber diſe ſein erſte beſchreibung da Lucas hie von ſagt/iſt geſchehen vnder dem König Herode/ darumb ſie die erſt ſo bey Cyrino geſchehen/genant wirde.

Das iij. Capittel.

Joannes predigt die půß/ gibt zeugniß von Chriſto/ den er auch tauffet/vnd wirdt gefenglich eyngelegt/ Das geſchlecht Jeſu Chriſti wirdt angezeigt.

A IN dem fünffzehenden jar des Keiſerthumbs Keiſers Tiberij/ do Pontius Luc.13.a Pilatus Landpfleger war in Judea/ vnd Herodes ein vierfürſt in Galilea/vñ ſein brůder Philippus ein vierfürſt zu Iturea vnd in der gegend Trachonitis/ vnd Liſanias ein vierfürſt zu Abilene/vnder den hohe prieſtern Annas vnd Caiphas/ do geſchach das wort Gottes zu Joannes Zacharie ſon/ in der wüſte. Matt.3.a Mar.1.a Vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan/vnd prediget den tauff der půß/zu vergebung der ſünd/ wie geſchrieben ſtehet in dem Eſa 40.a buch der rede Eſaie des propheten: Ein ſtimm Joan.1.b des rüffenden in der wüſte/ Bereitet den weg des Herren/vnd macht richtig ſeine ſtůßſteige. Alle thal ſollen vol werden/ vnd alle berg vnd bühel ſollen ernidrigt werden/ vñ was krumb iſt/ſoll richtig werden/ vnd was vneben iſt/ ſoll ſchlechter weg werden/ vnd alles fleiſch wirdt den heiland Gottes ſehen.

B Do ſprach er nun zu dem volck/ſo hinauß Matt.3.a gieng/ auff daß es ſich von jm tauffen lieſſe: *angezeigt Jr nattern gezichte/ wer hat euch *geweiſet zu entrinnen dem zukünfftigen zorn? Darumb *wirdige ſo thůt rechtfertige frucht der půß/ vñ nempt euch nit fur zu ſagen/ Wir haben Abraham zum vatter: Dann ich ſage euch/ Gott kan auch auß diſen ſteinen erwecken kinder Abra- Matt.3.a v.b he. Es iſt ſchon die axt dem baum an die wurtzel gelegt: vnd welcher baum nit güte frucht bringt/wirdt abgehawen/vnd in das fewr geworffen werden.

Act.2.b Vnd das volck fraget jn: Was ſollen wir dann thůn? Er antwortet/ vnd ſprach zu jnen: Wer zween röck hatt/der gebe dem der keinen hatt/vnd wer ſpeiß hatt/ der thůe auch alſo.

Es kamen auch die † Publicanti/ daß ſie 1 ſich tauffen lieſſen/vnd ſprachen zu jm: Meiſter/was ſollen wir dann thůn? Er ſprach zu jnen: Vberſchetzt die leut nit höher/dann euch befolhen iſt.

Da fragten jn auch die Kriegsleut/ vnd ſprachen: Was ſollen dann wir thůn? Vnd er ſprach zu jnen: Thůt niemand gewalt vnd vnrecht/ vnd laſſt euch begnügen an ewerm ſold.

Als aber das volck im wohn war/vñ dach- C ten all in jren hertzen von Joanne/ ob er vileicht Chriſtus were/antwortt Joannes/vnd Matt.3.b ſprach zu allen: Jch teuffe euch zwar mit waſ- Mar.1.a ſer. Es kompt aber ein ſtercker nach mir/ dem Joan.1.a ich nit gnůgſam bin/ daß ich jm die riemen ſeiner ſchůch auffloſe: der wirdt euch teuffen im heiligen Geiſt vnd fewr/ in welches hand Ezech.36.b iſt ein worffſchauffel/vnd er wirdt fegen ſeine Matt.3.b korn * höne/ vnd den weitzen wirdt er ſamlen *tenn in ſeine ſcheweren: aber die ſprew wirdt er mit vnaußleſchlichen fewr verbrennen. Vnd vil anders mehr vermanet vnd verkündiget er dem volck.

Herodes aber der vierfürſt/ da er von jm Matt.14.a geſtrafft ward/vmb Herodias ſeines brůders Mar.6.a weibs willen/vnd vmb alles vbels willen/das Herodes thet/vber das alles legt er Joannem gefangen in das gefengnuß.

Vnd es begab ſich/da ſich alles volck teuf- Matt.3.a ſen ließ/ vnd Jeſus auch getaufft war/ vnd Mar.1.a betet/daß ſich der himel auffthet/vnd der hei- Joan.1.b lig Geiſt flieg herab in leiblicher geſtalt auff jn/wie ein daube/ vnd ein ſtim kam von dem himel/die ſprach: Du biſt mein geliebter Son/ in dir hab ich ein wolgefallen.

Vnd Jeſus fieng an gar nah das dreiſſigſt D jar/nach dem wohn daß man jn achtet fur ein Matt.13.a ſon Joſephs/welcher war ein ſon Heli. Der Mar.6.a war ein ſon Matat. Der war ein ſon Leui. Luc.4.a Der war ein ſon Melchi. Der war ein ſon Joan.1.a Janne. Der war ein ſon Joſephs. Der war Matt.1.a ein ſon Mataphie. Der war ein ſon Amos. Der war ein ſon Nahum. Der war ein ſon Hesli. Der war ein ſon Nagge. Der war ein ſon Maath. Der war ein ſon Mataphie. Der war ein ſon Semei. Der war ein ſon Joſephs. Der war ein ſon Juda. Der war ein ſon Johanna. Der war ein ſon Reſa. Der war ein ſon Zorobabel. Der war ein ſon Salathiel. Der war ein ſon Neri. Der war ein ſon Melchi. Der war ein ſon Addi. Der war ein ſon Coſan. Der war ein ſon Helmadã. Der war ein ſon Her. Der war ein ſon Jeſu. Der war ein ſon Heliezer. Der war ein ſon Jorim. Der war ein ſon Mathat. Der war ein ſon Leui. Der was ein ſon Simeon. Der war ein ſon Juda. Der war ein ſon Joſephs. Der war ein E

ſon

son Jona. Der wär ein son Heliachim. Der war ein son Melcha. Der war ein son Mēna. Der war ein son Mathata. Der war ein son
1. Reg 3.a 1 Par 3.a Nathan. Der war ein son Davids. Der war
Ruth 4.b 1. Reg. 16.c ein son Jesse. Der war ein son Obed. Der
Ruth 4. b war ein son Boos. Der war ein son Salmon.
Der war ein son Naason. Der war ein son
Gen 38.a Aminadab. Der war ein son Aram. Der war
46.b ein son Esron. Der war ein son Phares. Der
Gen. 26.b war ein son Jude. Der war ein son Jacobs.
25.b 21.a Der war ein son Isaacs. Der war ein son A-
brahē. Der war ein son Thare. Der war ein
son Nachor. Der war ein son Saruch. Der
Gen. 11. b war ein son Ragahu. Der wat ein son Pha-
lech. Der war ein son Heber. Der war ein son
Sale. Der war ein son Cainan. Der war ein
son Arphaxad. Der war ein son Sem. Der
war ein son Noe. Der war ein son Lamech.
Gen. 6.b Der war ein son Mathusalem. Der war ein
5.b c d son Enoch. Der war ein son Jared. Der war
ein son Malaleel. Der war ein son Cainan.
Der war ein son Enos. Der war ein son
Gen. 4. d 1. b Seth. Der war ein son Adams. Der war
Gottes.

1 Publicanen) Das seynd nit allein zölner/sonder alle die gemeyne oder offen ampt haben/ oder der oberkeit ablauffen/ oder gelt drauff leihen/vnd dann das gemein arm volck wider billichen beschweren vnd vberschetzen.

Das iij. Capittel.

Von der fasten vnd versuchung Christi/wie sich Jesus vor den Jüden verborgen/wie er ein besessnen entledigt/vnd wie er die schwiger Petri sampt andern vilen gesundt gemacht hat.

A Matt. 4.a Mar. 1.b * gefürt Exod. 34. c 3. Reg. 19.b

JEsus aber vol des heiligen Geists/ gieng widder von dem Jordan/ vnd ward * getriebē vom geist in die wüste viertzig tag lang/vnd ward versucht von dem deufel/vnd er ass nichts in denselbigen tagen. Vnd da dieselbigen ein end hetten/ hungeret jn. Der deufel aber sprach zu jm: Bistu Gottes Son/ sprich zu disem stein/ daß er brot werde. Vnd Jesus antwortet zu jm: Es ste-
Deut. 8.b het geschribē/Der mensch lebet nit allein von dem brot/ sonder von einem jeglichen wort Gottes.

Vnd der deufel füret jn auff einen hohen berg/vnd weiset jm alle reich der gantzen welt in einem augenblick/vnd sprach zu jm: Dise macht wil ich dir alle geben/ sampt jrer herrligkeit: dann sie ist mir vbergeben/ vnd ich gib sie welchem ich wil. So du nun wilt für mich niderfallen/vnd mich anbetten/ soll es alles
Deut. 6.b dein seyn. Jesus antwortt jm/vnd sprach: Es stehet geschrieben/ Du solt Gott deinen Herren anbetten/vnd jm allein dienen.

Vnd füret jn gen Jerusalem/vnd stellet jn auff die zinnen des Tempels/ vnd sprach zu jm: Bistu Gottes Son/ so lass dich von hin-
1 nen hinab. Dann es stehet geschrieben: † Er wirdt beuelhen seinen Engeln von dir/daß sie Psal. 90. B
dich bewaren/vnd in den henden tragen/ auff daß du nit etwa deinen füß an ein stein stossest. Vnd Jesus antwortt/vnd sprach zu jm: Es ist gesagt/ Du solt Gott deinen Herren nit Deut. 6.a versuchen. Vnd da der deufel alle versuchung † volendet hette/wiech er von jm biß † auff ein 2
zeit. 3

Vnd Jesus kam widder in krafft des geists Mar 4. g
in Galileam/vnd das gerücht erschal von jm Mar. 6. a
durch alle vmbligende ort/ vnd er leret in jren schülen/ vnd ward von jedermann gepreiset.

Vnd er kam gen Nazareth/ da er erzogen war/vñ gieng in die schüle nach seiner gewonheit am Sabbath/ vnd stund auff/ vnd wolt 2. Esd. 8. a
lesen. Da ward jm gereicht das büch des Propheten Esaie. Vñ da er das büch vmbwarff/ fandt er das ort da geschrieben stehet: Der Esa. 61. a
Geist des Herren ist vber mir/ deshalben er mich gesalbet vnd gesandt hat zu verkündigen das Euangelion den armen/zu heilen die eins zerknirtsten hertzens seynd/zu predigen den gefangnen die erledigung/ den blinden das gesicht/ vnd loß zu geben die erschlagnen in die erledigung/zu predigen das angenem jar des Herren/vnd den tag der widdergeltung.

Vnd als er das büch hett zusamen gelegt/ C
(oder zugethan) gab ers dem diener/vñ satzt sich. Vnd aller augen die in der schül waren/sahen auff jn/vnd er fieng an zu sagen zu jnen: Heut ist dise schrifft erfüllt in ewern ohren. Vnd sie Matt. 13. g
gaben jm alle zeugniß/vnd verwunderten sich Mar. 6. a
der gnadenreichen worten/ die auß seinem mund giengen/vnd sprachen: Ist das nit Jo- Joan 6. a
sephs son?

Vnd er sprach zu jnen: Jr werdet freylich zu mir sagen diß sprichwort: Artzt/hilff dir Job 4. a
selber. Dann wie groß ding haben wir gehört zu Capharnaum geschehen? Thů sie auch hie in deinem vatterland. Er sprach aber: Warlich sag ich euch/kein Prophet ist angenem in Matt. 13. g
seinem vatterland. Aber in der warheit sag ich Mar 7. a
euch/daß vil witwen waren in Israel zu Elie Joan. 4. c
zeiten/da der himel verschlossen war drey jar 3 Reg 17. a
vnd sechs monat/ vnd ein grosse theurung Jacob 5. a
war im gantzen land: Noch ward Elias zu jr keiner gesandt/ dann allein gen Sarepta der 3. Reg. 17.
Sidoner zu einer witwe. Vnd vil aussetzige waren in Israel zu Elisei zeiten/ vnd der keiner ward gereinigt/dann allein Naaman von 4. Reg. 5. a
Syrien.

Vnd sie wurden vol zorns alle die in der O
schül waren/da sie das höreten/ vnd stundten auff/vnd stiessen jn zur stadt hinauß/ vñ füreten jn auff einn bühel des bergs/ darauff jre stadt gebawet war/daß sie jn † hinab stürtzten. 4
Aber er gieng mitten durch sie hin/vñ gieng Matt. 4. b
hinab/vnd kam gen Capharnaum in die stadt Mar. 1. b
Joan. 2. b

Galilee/vnd leret sie an den Sabbaten. Vnd
Matth.7.c sie verwunderten sich seiner lere/dann sein red
Luc.2.g war gewaltig.
Mar.1.c Vnd es war ein mensch in der schül besessen mit einem vnreinen deufel/vnd der schrye mit grosser stimme/vnd sprach: Lass vns zu friden/was haben wir mit dir Jesu von Nazareth? Du bist kommen vns zu verderben. Ich weiß wer du bist/nemlich/der heilig Gottes. Vnd Jesus bedrawet jn/vnd sprach: Verstumme/vnd fare auß von jm. Vnd der deufel warff jn mitten vnder sie/vnd für auß von jm/vnd thet im keinn schaden. Vnd es kam ein forcht vber sie alle/vnd redeten mit-
E einander/vnd sprachen: Was ist das fur ein wort? Er gebeut mit macht vnd gewalt den vnreinen geisten/vnd sie faren auß. Vnd es erschall sein geschrey in alle ort des vmbligenden lands.
Matt.8.b Aber Jesus stundt auff/vnd gieng auß in
Mar.1.c das hauß Simonis/vnd die schwiger Simonis war mit einem hartē fieber behafftet/vnd sie baten jn fur sie. Vnd er ständt vber sie/vñ gebot dem fieber/vnd es verließ sie. Vnd bald ständt sie auff/vnd dienet jnen.

Vnd da die Sonn vndergangen war/alle die da krancken hettē von mancherley kranckheiten/die brachten sie zu jm/vnd er leget auff eim jeglichen die hende/vñ machet sie gesundt.
Mar.3.b Es furē auch die deufel auß von vielē/schryen vnd sprachen: Du bist der son Gottes. Vnd er bedrawet sie/vnd ließ sie nit reden: dann sie wusten/daß er Christus war.

Da es aber tag ward/gieng er hinauß an ein wüste stett. Vnd das volck süchte jn widerumb/vñ kamen zu jm/vnd hielten jn auff/daß er nit von jnen gieng. Er sprach aber zu jnen: Jch můß auch andern stedten das Euangelion predigen vom reich Gottes: dann darzu † binn ich gesandt. Vnd er prediget in den
5 schülen Galilee.

Annotationes.

1 Es stehet geschrieben) Merck daß es nit genug ist/daß man auff die schrifft poche oder die allegiert/wie hie der deufel thůt/vnd jenne jůr die ketzer von jm geleret haben. Dann sie die schrifft nit füren/daß sie dich leren/sonder daß sie dich betriegen vnd jr schalckheit damit bementelen/wie der deufel hie Christum auch gern betrogen hett.

2 Alle versůchung) Dann alles damit vns der deufel ansucht stehet auff disen dreien stücken/nemlich/auff wollust des leibs/geitz/vnd eteler ehre oder gewalt der welt/mit welchen allen dreien Jesus versucht/aber von keinem vberwunden ist.

3 Biß auff ein zeit) Das ist biß auff die zeit seines leidens/da jn der deufel nit mehr heimlich/sonder offentlich versůchte vnd anfacht durch seine glider die Jůden. Aber Jesus blieb bestendig vnd gehorsam biß in tod.

4 Hinab stürtzen) Merck daß etliche menschen jnwendig erger seyen dann der deufel selber. Dann der deufel wolt Christum nit vom tempel hinab stossen/sonder rieth jm allein/er soll sich selbs hinab lassen. Diese aber wolten jn vom berg hinab gestürtzt haben/wo jr böser will furgangen/vnd nit jnen zur besserung verhindert were.

5 Darzu binn ich gesandt) Merck abermal/daß keiner predigen soll er werde dann ordenlicher weiß gesandt. Vnd hüt dich vor der ketzer predig die sich selber eindringen/on befelch/vnd darzu wider es verpot ordenlicher gewalt vnd oberkeit: Dann sie predigen nit vmb Gottes willen/sonder daß sie das arm volck verfüren/vnd die schaf von jren hirten reussen vnd zerstrawen wöllen/darumb kompt auch kein gůte frucht auß jrer predig/wie man fur augen sihet.

In disem Capittel da im Text stehet/zu predigen das angenem jar des Herren: volget so bald hernach/Vnd den tag der vergeltung/welchs die Eltmeister in jren Biblen außgelassen haben. Volgends da geschrieben stehet: Es waren viel wittwen in Israel zu Helie zeiten/da der Himel verschlossen war drey jar vñ sechs monat/ꝛc. volget so bald in beiden texte/dem Griechischen vnd dem vnsern/Do ein grosse theurung war durch das gantz land/Welche wort alle die newen falschen dolmetscher in jrer Bibel vnderlassen haben.

Das v. Capittel.

Von den fischern/von dem aussetzigen/von dem gichtbrüchtigen/Vnd wie Jesus Matheum berüffen/wie er sich auch sampt seinen Jüngern essens vnd trincken halben/gegen den Phariseern entschüldigt hatt.

Es begab sich aber/da sich das volck zu A
jm drang/auff daß sie möchten hören Matt.4.d
das wort Gottes/vnd er stundt am see Mar.1.c
Genezareth/vnd sahe zwey schiff am See stehen. Die fischer aber waren außgetretten/vnd wüschen jre netz. Da trat er in der schiff eins/welchs war Simonis/vnd bat jn/daß ers ein wenig vom land füret. Vnd er satzt sich/vnd leret das volck auß dem schiff.

Vñ als er hette auffgehöret zu redē/sprach er zu Petro: Fare in die tieffe/vñ werffet ewere Joan.21.c
netz auß/daß jr einn zug thůt. Vnd Petrus antwort/vnd sprach zu jm: Gepieter/wir haben die gantze nacht gearbeitt/vnd nichts gefangen. Aber auff dein wort wil ich das netz außwerffen. Vñ da sie das theten/beschlossen sie ein grosse menge fisch. Vnd jr netz zerriß. Vnd sie wincketen jren gesellen die im andern schiff waren/daß sie kemen/vnd hülffen jnen ziehen. Vnd sie kamen/vñ fülleten beide schiff vol/also/daß sie schier versuncken wären.

Da das Simon Petrus sahe/fiel er fur Je- B
sum auff seine knie/vnd sprach: Herr/gehe von mir hinauß: denn ich binn ein sündiger mensch. Dann es war jn ein schrecken ankommen/vnd alle die mit jm waren/vber disem fisch zug/den sie miteinander gethan hetten: desselben gleichen auch Jacobum vnd Joannem/die söne Zebedei/Simonis gesellen. Vñ Jesus sprach zu Simon: Förcht dir nit/dann Matt.4.e
von nun an wirdstu menschen fahen. Vnd sie füreten die schiff zu land/vnd verliessen alles/vnd volgeten jm nach.

Vnd es begab sich/daß er in einer stadt Matt.8.c
war/sihe da war ein mann vol aussatzs/vnd Mar.1.d
der sahe Jesum/vnd fiel nider auff sein angesicht/bat jn/vnd sprach: Herr/wiltu/so kanstu mich reinigen. Vnd er streckt sein hand auß/vñ rüret jn an/vñ sprach: Jch wils thůn:

Sey

Sey gereiniget. Vnd alſo bald gieng der auſſ-
ſatz von jm. Vñ er gebot jm/daß ers niemand
ſagen ſolt. Sonder gehe hin/vñ zeige dich dem
Leuit.14.a prieſter/ vnd opffer fur deine reinigung/ wie
Moſes gebotten hat jnen zum zeugnuß.

Es kam aber diſe that je weiter auß/ vnd
es verſamlet ſich viel volcks zuſamen/ daß ſie
jn höreten/ vnd durch jn geſund würden von
jren kranckheiten. Er aber wiech in die wüſte/
vnd bettet.

℄ Vnd es begab ſich auff einen tag/ daß er
ſaß vnd lerete. Vnd es ſaſſen auch die Pha-
riſeer vñ ſchrifftgelerten/ die da kommen wa-
ren auß allen flecken in Galilea/ vnd Judea/
vnd von Jeruſalem: vnd die krafft des Her-
Matt.9.a ren war jnen zu helffen. Vnd ſihe/etlich män-
Mar.2.a ner brachten einen menſchen auff eim beth/
der war gichtbrüchtig/ vnd ſie ſuchten wie ſie
jn hineyn brächten/vnd fur jn legten. Vnd da
ſie vor dem volck nit funden/ an welchem ort
ſie jn hineyn brächten/ ſtiegen ſie auff das
dach/vnd lieſſen jn durch die ziegel herab mit
dem bethlin mitten vnder ſie fur Jeſum. Vnd
da er jren glauben ſahe/ ſprach er: Menſch/
deine ſünd werden dir vergeben. Vnd die
ſchrifftweiſen vñ Phariſeer fiengen an zu ge-
Pſal.50.a dencken/vnd ſprachen: Wer iſt der/der Got-
Eſa.43.b teo leſterung redet? Wer kan ſünd vergeben/
44.b dann allein Gott?

D Da aber Jeſus jre gedancken mercket/
antwortt er/vnd ſprach zu jnen: Was denckt
jr böſes in ewern hertzen? Welches iſt leich-
ter zu ſagen/ Dir werden deine ſünd verge-
ben/oder zu ſagen/ Stehe auff vnd wandele?
Auff daß jr aber wiſſet/ daß des menſchen
Matt.9.a Son macht hat auff erden ſünd zu verge-
Mar.2.a ben/ ſprach er zu dem gichtbrüchtigen: Ich
Joan.5.a ſag dir/ſtehe auff/nimm dein bethlin hinweg/
vnd gehe heym. Vnd alsbald ſtundt er auff
vor jren augen/ vnd nam das beth darauff
er gelegen war/ vnd gieng heym/ vnd prei-
ſet Gott. Vnd ſie entſatzten ſich alle/ vnd
lobten Gott/ vnd wurden vol forcht/ vnd
ſprachen: Wir haben heut wunderliche ding
geſehen.

Matt.9.a Vñ darnach gieng er auß/ vñ ſahe eiñ Pu-
Mar.2.b blicanen/ mit namen Leui/ am zol ſitzen/ vnd
Luc.5.f ſprach zu jm: Volg mir nach. Vnd er verließ
alles/ſtundt auff/volget jm nach/ vnd richtet
jm ein groß mal zu in ſeinem hauſe. Vnd vil
Publicanen vnd andere ſaſſen mit jm zu tiſch.
Luc.7.& 15.a Vñ die ſchrifftgelertē vñ Phariſeer murmel-
ten wider ſeine Jünger/ vnd ſprachen: War-
umb eſſet vñ trincket jr mit den publicanē vnd
ſünderne? Vnd Jeſus antwortt/vnd ſprach zu
jnen: Die geſunden dörffen des artzes nit/ſon-
1.Tim.1.c der die krancken. Ich bin nit kom̃en zu rüffen
Matt.9.b die gerechten/ſonder die ſünder zur büß.
Mar.2.b

Sie aber ſprachen zu jm: Warumb faſten
Joannis Jünger ſo offt/ vnd betten ſo viel/
deſſelben gleichen der Phariſeer Jünger/aber
deine Jünger eſſen vnd trincken? Er antwortt
jnen: Möget jr auch des Breutgams kinder zu
faſten treiben/ſo lang der Breutgam bey jnen
iſt? Es werden aber tage kommen/ daß der
breutgam von jnen genommen wirdt: denn
werden ſie faſten an denſelbigen tagen.

Vnd er ſaget zu jnen ein gleichniß: Nie-
mand * flickt ein placken vom newen kleid/ *ſetzt
auff ein alt kleid: ſonſt zerreiſſet er auch das
newe/ vnd der plack vom newen/taug nit auff
das alte. Vnd niemand faſſet newen wein in
alte ſchleuche: ſonſt zerreiſt der new wein die
ſchleuch/vnd wirdt verſchütt/vnd die ſchleuch
werden verderbt. Sonder newen wein ſoll
man in newe ſchleuch faſſen/ſo werden ſie bei-
de behalten. Vnd niemand iſt/ der vom alten
trinck/ vnd ſo bald des newen begere: dann er
ſpricht/ der alt iſt beſſer.

Das vj. Capittel.

Von außhülſung der ähern von dem/ ſo ein dürre hand ge-
habt/ wie Chriſtus ſeine Apoſtel erwelt/ wie er die feind zu lie-
ben/ vnd daß man mit dem nechſten frid haben/ vnd niemand
vrteilen ſoll/ gebotten hatt.

A VND es begab ſich auff einen nachge-
henden furnemlichen Sabbath*/ daß
er durch die ſaat gieng/vnd ſeine Jün-
ger raufften ähern auß/ vnd aſſen/vnd zerrie-
ben ſie mit hendē. Etlich aber der Phariſeern
ſprachen zu jnen: Warumb thüt jr/ das ſich
nit zimpt zu thün auff die Sabbather? Vnd
Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Habt jr
nit das geleſen/das Dauid thet/ da jn hunger-
te/ vnd die mit jm waren? Wie er zum hauß
Gottes eyngieng/ vnd nam die ſchawbrot/
vnd aß/ vñ gab auch denen die mit jm waren/
die doch niemand dorfft eſſen dann die Prie-
ſter allein? Vnd er ſprach zu jnen: Des men-
ſchen Son iſt ein Herr auch des Sabbaths.

Es geſchach aber auff einen andern Sab-
bath/daß er gieng in die ſchüle/vnd lerete: vnd
da war ein menſch/ des rechte hand verdorret
war. Aber die ſchrifftweiſen vnd Phariſeer
hetten acht auff jn/ob er auch heilen würd auff
den Sabbath/ auff daß ſie ein vrſach zu jm
fünden/ darumb ſie jn möchten beſchuldigen.
Er aber merckt jre gedancken/ vnd ſprach zu B
dem menſchen mit der dürren hand: Ste-
he auff/ vnd trit herfur. Vnd er ſtundt auff/
vnd trat mitten vnder ſie. Da ſprach Jeſus
zu jnen: Ich frag euch/ Was zimpt ſich zu
thün auff den Sabbath? Güts/ oder böſes?
Die ſeelen erhalten/ oder verderben? Vnd
er ſahe ſie alle vmbher an/ vnd ſprach zu dem
menſchen: Streck deine hand auß. Vnd er
thets. Da ward jm ſein hand widder zu recht 3.Reg.13.b

*andern erſt
Matt.12.a
Mar.2.a
1 Reg.21.b
Leuit.24.b
Matt.12.b
Mar.3.a

bracht. Sie aber wurden voller vnsinnigkeit/ vnd beredten sich miteinander/ was sie doch dem Jesu thün wolten.

Matt. 14. c Mar. 6. c Es begab sich aber zu der zeit/ daß er außgieng auff einen berg zu betten/ vnd er blieb
Matt 10. c Mar. 3. b Luc. 9. c vber nacht in dem gebett zu Gott. Vnd da es tag ward/ rieff er seinen Jüngern/ vnd erwelet zwölff auß jnen/ welche er auch † Apostel
1 Act. 1. b nennet. Simon/ welchen er Petrum nennet/ vnd Andream seinen brüder/ Jacobum vnd Joannem/ Philippum vnd Bartholomeum/ Mattheum vnd Thomam/ Jacobum Alphees son/ Simon genant Zelotes/ Judam Jacobs son/ vnd Judam Iscarioten/ der da war der verräter.

C Vnd er stieg herab mit jnen/ vnd tratt auff
Matt. 4. c Mar. 3. a ein platz im felde. Vnd der hauff seiner Jünger vnd ein grosse menge des volcks von allem Jüdischen land/ vnd Jerusalem/ vnd denen so am meer gelegen/ vnd Tyro vnd Sidon/ die da kommen waren jn zu hören/ vnd gesund zu werden von jren kranckheiten. Vnd die von vnsaubern geisten vmbgetrieben wurden/ die wurden gesund. Vnd alles volck sucht/ daß sie jn anrüren möchten: denn es gieng krafft von jm/ vnd heilet sie alle.

Matt. 5. a Vnd er hüb seine augen auff vber seine Jünger/ vnd sprach: Selig seydt jr armen/ denn das reich Gottes ist ewer. Selig seydt jr/ die jetzund hunger leident/ denn jr solt sat werden. Selig seydt jr die jetzund weinet/ denn jr werdet lachen. Selig seydt jr/ so euch die menschen hassen/ vnd absondern euch vnd schelten euch/ vnd verwerffen ewern namen/ als einen boßhafftigen/ vmb des menschen Sons willen. Frewet euch dann/ vnd seyt dann frölich. Dann/ sehet/ ewer lon ist groß im himel. Denn desgleichen thetten jre vätter den Propheten auch.

D Aber dargegen wee euch reichen/ denn jr
Amos 6. a habt ewern trost dahin. Wee euch die jr vol seydt/ denn euch wirdt hungern. Wee euch die jr hie lachet/ denn jr werdet weinen vnd heulen. Wee euch/ wenn euch jedermann wol redet. Desgleichen thetten jre vätter den falschen Propheten auch.

Aber ich sage euch/ die jr zuhöret/ Liebet ewere feinde. Thüt wol den die euch hassen. Benedeyet die euch vermaledeyen/ vnd bittet für die die euch beleidigt. Vñ wer dich schlegt
Matt. 5. c auff einen backen/ dem beut den anderen auch dar. Vnd wer dir den Mantel nimpt/ dem wehre auch nit den Rock. Wer dich bitt/ dem
Eccli. 29. b Tob. 4. c Matt. 7. a gib: vnd wer dir nimpt das deine/ das forder nit widder. Vnd wie jr wolt/ daß euch die leute thün sollen/ also thüt jr jnen gleich auch.

Matt. 5. a Vnd so jr liebet die euch lieben/ was dancks verdienet jr damit? denn es lieben doch auch die sünder jre liebhaber. Vnd wenn jr ewerem wolthetern wol thüt/ was dancks habt jr daruon/ dieweil auch die sünder dasselbig thünt Vnd wenn jr leihet denen von welchen jr hofft zu nemen/ was dancks habt jr daruon? denn ein sünder leihet auch dem andern/ auff daß sie gleichs widder nemen. Aber liebet ewere feinde/ thüt wol/ vnd leihet/ vnd hoffet nichts darfür: so wirdt ewer lohn groß seyn/ vnd werdet kinder des Allerhöchsten seyn. Denn er ist gütig vber die vndanckbaren vnd boßhafftigen. E

Darumb seyt barmhertzig/ wie ewer Vatter auch barmhertzig ist. Richtet nit/ so werdet jr nit gerichtt. Verdampt nit/ so werdet jr nit verdampt. Vergebt/ so wirdt euch vergeben. Gebt/ so wirdt euch geben. Ein voll/ getruckt/ gerüttelte/ vnd vberflüssige maß wirdt man in ewern schoß geben. Denn eben mit der maß/ da jr mit messet/ wirdt man euch widder messen. Matt. 7. a 18. c Pro. 11. c Matt. 7. a Mar. 4. a

Vnd er saget jnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder dem andern den weg weisen? Fallen † sie nit alle beide in die grüben? Matt. 15. b
2 Matt. 10. c

Der Jünger ist nit vber den Meister. Sonder deñ wirdt ein jeglicher volkommen/ so er ist wie sein Meister. Was sihest du aber ein stüpfflin in deines brüders auge/ vnd des balcken in deinem auge wirdst du nit gewar? Oder wie kanst du sagen zu deinem brüder: Halt still brüder/ ich wil dir das stüpfflin auß deinem auge ziehen/ vnd du sihest selbs nit den balcken in deinem auge? Du gleißner/ zeuch zuuor den balcken auß deinem auge/ vnd besihe denn wie du das stüpfflin auß deines brüders auge bringest. Joan. 13. b Matt. 7. b Matt. 10. b

Denn es ist kein güter baum/ der da böse früchte tregt: vnd kein böser baum/ der güte früchte tregt. Sonder ein jeglicher baum wirdt erkant an seiner eigen frucht. Deñ man liset nit feigen von den dörnen/ auch so liset man nit weindrauben von den hecken. Ein güter mensch bringt güts herfür auß dem güten schatz seines hertzē/ vñ ein boßhafftiger mensch bringt böses herfür auß dem bösen schatz seines hertzen. Dann auß vberfluß des hertzen redet der mund. F Matt. 7. b 12. b Matt. 12. b

Was heisset jr mich aber/ Herr Herr/ vnd thüt nit was ich euch sage? Wer zu mir kompt/ vnd höret meine rede/ vñ †thüt sie/ den wil ich
3 euch zeigen wem er gleich ist. Mal. 1. a Matt. 7. b Jacob. 1. a

Er ist gleich einem Menschen der ein hauß bawete/ vnd grub tieff/ vñ legt den grund auff einen felsen. Da aber gewässer kam/ da rieß der strom zu dem hauß zu/ vñ mochts nit bewegen: dann es war auff den felß gegründt. Wer aber höret/ vnd nit thüt/ der ist gleich einem Menschen/ der ein hauß bawete auff die erden

ein grund/vnd der ſtrom rieß zu im zu/ vnd es fiel bald/vnd der fall diſs hauß ward groß.

1 Apoſtel) Das iſt ſo vil/ als ein geſandter/ die man auch Legaten heiſt/ wie der Bapſt vnd Keiſer jre Legaten pflegen außzuſenden einen in diß/ den andern in jenes land.

2 Fallen ſie nit beide) Alſo gehet es jetzt auch zu mit den Keiſern/ die ſelber blind ſeind/ vnd die ſo jnen volgen/ auch verblenden vnd jamer jnen zur hellen faren.

3 Vnd thůt ſie) Merck abermal/ daß vns der Glaub allein nit ſelig mache/ wo wir nichts darzu thůn/ wiewol der Glaub vor allen dingen da ſein můß/ als der anfang vnſers heils.

Das vij. Capittel.

Von Centurionis knecht/ vnd dem verſtorbenen Son der Wittwen/ vnd den Jüngern Joannis/ vnd wie die Sündrin in dem hauß Simonis das gſtirnen/ Jeſum geſalbet hat.

A Mat. 8. a Joan. 4. f

NAchdem er aber vor dem volck außgeredt hett/ gieng er gen Capharnaum. Vnd eins Hauptmanns knecht (der jm thewr vnd werth war) der lage todkranck. Vnd da er höret von Jeſu/ ſandt er zu im die 1 Eltiſten der Jůden/ vnd bat jn/ daß er keme/ vnd machte ſeinen knecht geſunt.

Do ſie nun zu Jeſu kamen/ batten ſie jn mit fleiß/ vnd ſprachen: Er iſt es werth/ daß du jm das gebeſt (oder thůſt): denn er hatt vnſer volck lieb/ vnd vns die Schůle erbawen. Jeſus aber gieng mit jnen hin.

Vnd da ſie nun nit ferr von dem hauſe waren/ ſandt der Hauptmann etlich ſeiner freund zu jm/ vnd ließ im ſagen: Herr/ bemühe dich nit. Dann ich binn nit wirdig/ daß du eyngeheſt vnder mein dach/ darůb ich auch mich ſelbs nit gůt genůg geacht hab/ daß ich zu dir keme/ ſonder ſprich ein wort/ ſo wirdt mein knecht geſundt. Denn/ bin ich doch ein menſch der Oberkeit vnderthan/ vnd hab Söldner vnder mir: vnd ſprech zu einem/ Gehe hin/ ſo gehet er hin: vnd zum andern/ Koim̃ her/ ſo kompt er: vnd zu meinem knecht/ Thů das/ ſo B thůt ers. Vnd da Jeſus das höret/ verwundert er ſich (jm) vnd wandt ſich vmb/ vnd ſprach zu dem volck das jm nachfolgete: Warlich ſage ich euch/ ſolchen glauben hab ich in Iſrael nit funden. Vnd da die geſandten widerumb zu hauß kamen/ funden ſie den Krancken geſundt.

Vnd es begab ſich volgends/ daß er zu einer ſtadt zugieng/ mit namen Naim/ vnd ſeine Jünger vnd viel volcks giengen mit jm. Als er aber nahe an die porten der ſtadt kam/ Sihe/ da trůg man einn Todten herauß/ der ein einiger ſon ſeiner můtter war: vnd ſie war 2 ein Witwe/ vñ vil volcks tauß der ſtadt gieng mit jr.

Vnd da ſie der Herr ſahe/ erbarmet er ſich vber ſie/ vnd ſprach zu jr: Weine nit. Vnd er tratt hinzu/ vñ rüret die Todtenbar an. Vnd B 3. Reg. 17. a die Treger ſtundt̃ ſtill. Vñ er ſprach: Jüngling/ ich ſag dir/ ſtehe auff. Vnd der Todte richtet ſich auff/ vnd fieng an zu reden. Vnd er gab jn ſeiner Můtter. Vnd es kam sie all ein forcht an/ vnd preyſeten Gott/ vnd ſprachen: Es iſt ein groſſer Prophet vnder vns aufferſtanden/ vnd Gott hatt ſein volck heimgeſucht. Vnd diſe rede erſchall in das Jůdiſch land/ vnd in alle vmbligende lender. 4. Reg. 4. b Actor. 9. f 20. b Joan. 4. a 6. b

Vnd es verkündigten Joanni ſeine Jünger das alles. Vnd er rieff zu im zwen ſeiner C Matt. 11. a Jünger/ vnd ſandte ſie zu Jeſu/ vnd ließ im ſagen: Biſt du der da kommen ſoll? oder ſollen wir eins andern warten? Da aber die menner zu im kamen/ ſprachen ſie: Joannes der Täuffer hat vns zu dir geſandt/ vnd läſſt dir ſagen: Biſt du der da kommen ſoll? oder ſollen wir eins andern warten? Zu derſelben ſtundt aber macht er vil geſtindt von kranckheiten vnd plagen vnd böſen geiſten/ vnd vil Blinden begabt er mit dem geſicht. Vnd Jeſus antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Gehet hin/ vnd verkündiget Joanni/ was jr geſehen vnd gehört habt/ Nemlich/ daß die Blinden ſehen/ die Lamen gehen/ die Auſſetzigen werden rein/ die Tawben hören/ die Todten ſtehen widerumb auff/ den Armen wirdt das Euangelion geprediget/ vnd ſelig iſt der ſich an mir nit ergert. Eſa. 35. b Eſa. 61. a

Da aber die botten Joannis hinweg giengen/ fieng Jeſus an zu reden zu dem volck von Matt. 11. d Joanne: Was ſeydt jr außgangen in die Wüſte zu ſehen? Wolt jr ein Rhor ſehen/ das vom wind bewegt wirdt? Oder was ſeydt jr außgangen zu ſehen? Wolt jr einen menſchen ſehen in weichen kleidern? Sehet/ die in D köſtlichen kleidern vnd lüſten leben/ die ſeynd in den königlichen höfen. Oder was ſeydt jr außgangen zu ſehen? Wölt jr einen Propheten ſehen? Ja ich ſag euch/ der da mehr iſt dann ein Prophet. Er iſts/ von dem geſchrieben Mar. 1. a ſtehet: Sihe/ ich ſende meinen Engel vor dei- Mal. 3. a nem angeſicht/ der da bereiten ſoll deinen weg vor dir. Denn ich ſage euch/ daß vnder den/ die von weibern geboren ſeynd/ kein gröſſer Prophet iſt/ denn Joannes der Täuffer. Der aber im reich Gottes kleiner iſt/ der iſt gröſſer dann er.

Vnd alles volck das jn höret/ darzu auch Matt. 11. c die offen Sünder/ gaben Gott recht/ vnd lieſſen ſich auch täuffen mit dem tauff Joannis. Aber die Phariſeer vñ geſetzverſtendigen verachteten Gottes rhat wider ſich ſelbs/ vnd lieſſen ſich nit von jm täuffen.

Aber der Herr ſprach: Wem ſol ich denn die menſchen diſes geſchlechts vergleichen? Vnd wem ſeynd ſie gleich? Sie ſeynd gleich den kindern die auff dem marckt ſitzen vnd rüffen gegen einander/ vnd ſprechen: Wir haben

euch

euch gepfiffen/ vnd jr habt nit getantzt: wir
E haben geklagt/vnd jr habt nit geweinet. Deß
Matt. 3.d Joannes der Täuffer iſt kommen/vnd eſſ nit brot/ vnd tranck kein wein: ſo ſaget jr/Er hat eiſi deufel bey jm. Des Menſchen Son iſt kommen/ iſſet vnd trincket: ſo ſagt jr/ Sihe/ der menſch iſt ein freſſer vnd ein ſeuffer/ ein freund der Publicanen vnd der ſündern. Vnd die weißheit iſt gerechtfertiget worden von allen jren kindern.

Es batt jn aber der Phariſeer einer/daß er mit jm eſſe. Vnd er gieng hin in des Phariſeers hauß/ vnd ſetzt ſich zu tiſch. Vnd nempt
Matt. 26.b war/ ein Weib war in der ſtadt/ ein Sünderin: da die vernam/ daß Jeſus zu tiſch ſaß in des Phariſeers hauſe/ bracht ſie ein alabaſter büchß mit Salben/vnd ſtundt hinden bey ſeinen füſſen/vnd fieng an ſeine füß zu netzen mit threnen/ vnd mit den haren jres haupts zu trócknen/ vnd küſſet ſeine füſſe/ vnd ſalbet ſie mit ſalben.

Da aber der Phariſeer das ſahe/ der jn geladen hett/ſprach er bey jm ſelbs/ vnd ſaget:
Luc.15.b Wenn diſer ein Prophet were/ ſo wuſte er je/ wer vnd welche diß fur ein weib iſt/ die jn anrüret † denn ſie iſt ein Sünderin.

Vnd Jeſus antwortet/ vnd ſprach zu jm: Simon/ich hab dir etwas zu ſagen. Er aber ſprach: Meiſter/ſags an. Es hatt einer/ der
4 da gelt (oder wahr) auff wücher außleihet/zwen
F ſchuldiger. Einer war ſchuldig fünff hundert pfennig/der ander fünffzig. Da ſie aber nit hetten zu bezalen/ſchenckt ers beiden. Sage an/ welcher vnder denen wirdt jn am meiſten liebene Simon antwortt/ vnd ſprach: Ich achte der/ dem er am meiſten geſchenckt hat. Er aber ſprach zu jm: Du haſt recht geurtheilt.

Vnd er wandt ſich zu dem Weibe/ vnd ſprach zu Simon: Siheſt du diß Weib? Ich bin kommen in dein hauß/ vnd du haſt mir nit waſſer geben zu meinen füſſen: diſe aber hat meine füſſe mit threnen genetzt/ vnd mit den haren jres haupts getrócknet. Du haſt mir keinen kuß geben: diſe aber/ nachdem ſie hereyn kommen iſt/ hat nit abgelaſſen meine füſſe zu küſſen. Du haſt mein haupt nit mit óle geſalbet: diſe aber hat meine füſſe mit ſalben geſalbet. Derhalben ſage ich dir/ jr werden vergeben viel ſünde/ denn ſie hat vil geliebet. Welchem aber wenig vergeben wirdt/der liebet auch wenig.

Vnd er ſprach zu jr: Dir werden deine ſünd vergeben. Da fiengen an die mit zu tiſch ſaſſen/ vnd ſprachen bey jnen ſelbs: Wer iſt diſer/ der auch die ſünd vergibt? Er aber ſprach zu dem Weibe: Dein glaub hat dir geholffen/gehe hin im friden.

1 Bat jn) Merck daß einer wol fur den andern bitt/ vnd hüt dich vor denen/ die darumb die Meß vnd das gebet fallen laſſen/ vnd ſagen/ die Prieſter ſeynd nichts nütz dann keiner fur den andern bitten kónde.

2 Viel volcks gieng mit jr) Merck daß die begrebnuß auch bey den Alten allwegen ehrlich begangen iſt. Vnd ker dich nit daran/ daß etlich nichts darnach fragen/ ſie werden begraben oder nit/ dann wie ſie im leben nach keiner ehre fragen/ alſo wirde auch jr tod keiner ehren werth ſeyn: vnd wie ſie ſich im leben von der Kirchen Chriſti ſcheiden/ alſo werde ſie auch im tod von Chriſto vnd allen ſeinen auſſerwelten abgeſcheiden.

3 Denn ſie iſt ein Sünderin) Gleich wie die Phariſeer ſich ſelbs fur fromm vnd andere leut fur Sünder hielten/ alſo thún jetzt auch etliche ſehen anderer leut ſünd/ vnd tóden Bapſt/ Biſchoff/ Keiſer/ Kónig/ Fürſten/ vnd jedermann anſtrichen/ vnd auff das aller ergſt leſtern. Aber ſich ſelbs halten ſie fur lebendig Heiligen/vnd wöllen auch darfur gehalten ſeyn.

Do die Ebreiſter in jren Bibelen bis teutſchen/ Es hett ein lehenherr zwen ſchuldiger/ ſagt weder der Griechiſch noch der Lathiniſch Text von einem Lehenherren/ſonder von einem der mit gelt handelt/vnd gelt außleihet/ oder ander wahr verborget/ die man gewónlich etwas theurer auff borg annemē mūß/ vnd der außleyher etwas daran gewinnet.

Das viij. Capittel.

Von dem Sáemann/ der ſeinen ſamen geſäet hat/ von der Lucernen/ von ſtillung des Meers/ von dem gaſt Legio genant/ von der dochter des Synagogmeiſters/ von dem hemorrhoiſchen oder blůtflüſſigen Weiblin.

UND es begab ſich darnach/ daß er rey-A
ſete durch ſtedte vnd flecken/ vnd prediget/ vnd verkündiget das Euangelion von dem reich Gottes/vnd die zwölff mit jm/ darzu etliche weiber/ die er hat geſunt gemacht von den bósen geiſten vñ kranckheiten/ nemlich/ Maria die da Magdalena heiſſet/ von welcher waren ſiben deufel außgefaren/ vnd Joanna das Weib Chuſe des pflegers Herodis/ vnd Suſanna/ vnd viel andere die jm von jrer habe dieneten/ vnd handreichung thetten. Luc.23.a Mar.16.a

Da nun viel volcks bey einander war/ vnd Matt.13.a
auß den ſtedten zu jm eyleten/ ſprach er durch Mar.4.a
ein gleichniß: Es gieng auß ein ſáemann zu ſáen ſeinen ſamen. Vnd in dem er ſáet/ fiel etlichs an den weg/vnd ward zertretten/vnd die vógel vnder dem himel fraſſens auff. Vnd etlichs fiel auff eiñ fels/ vnd da es auffgieng/ verdorret es/ darumb daß es nit feuchtigkeit hette. Vnd etlichs fiel mitten vnder die dórner/vnd die dórner giengen mit auff/ vnd erſticktens. Vnd etlichs fiel in ein gůt erden/vñ gieng auff/ vnd trůg hundertfeltige früchte. Da er das ſaget/ rieff er: Wer oren hat zu hören/der hóre.

Es fragten jn aber ſeine Jünger/vnd ſpra-B
chen/ was doch diſe gleichnuß were. Er aber Matt.13.b
ſprach: Euch iſt geben zu wiſſen das geheim- Mar.4.b
nuß des reichs Gottes/ den andern aber in gleichnuſſen/daß ſie das/ob ſie es ſchon ſehen/ Eſa.6.b
doch nit ſehen: vnd ob ſie es ſchon hören/doch nit verſtehen.

Das

Das iſt aber die gleichniß. Der ſame iſt das wort Gottes. Die aber an dem wege ſeynd/ das ſeynd die es hören/ darnach kompt der deufel/ vnd nimpt das wort von jren hertzen/ auff daß ſie nit glauben/ vnd ſelig werden. Die aber auff dem fels/ ſeynd die/ wenn ſie es hören/ nemen ſie das wort mit freuden an/ vnd die haben nit wurtzel/ dann ſie glauben ein zeitlang/ vnd zu der zeit der anfechtung fallen ſie ab. Das aber vnder die dörnen fiel/ ſeynd die/ ſo es hören/ vnd gehen hin/ vnd von den ſorgen/ reichthumb/ vñ wolluſten dieſes lebens erſticken ſie/ vnd bringen nit frucht. Das aber in die güten erden/ ſeynd die/ ſo das wort hören/ vnd behalten in einem güten vnd beſten hertzen/ vnd bringen frucht in gedult.

C Niemand aber zündet ein liecht an/ vnd
Matt. 5. b deckts mit einem gefeß/ oder ſetzts vnder ein
Mar. 4. b beth/ ſonder er ſetzts auff ein Leuchter/ auff
Luc. 11. c daß/ wer hineyn gehet/ das liecht ſehe. Denn
Matt. 10. b es iſt nichts verborgen/ daß nit offenbar wer-
Mar. 4. b de: auch nichts heimliches/ das nit kund werde/ vnd an tag komme. So ſehet nun drauff/ was
Matt. 13. b jr höret. Denn wer da hatt/ dem wirdt geben
25. c werden: wer aber nit hatt/ von dem wirdt ge-
Mar. 4. c nommen auch das er meynet zu haben.
Luc. 19. c
Matt 12. b Es giengen aber hinzu ſein mütter vnd
Mar. 3. c brüder/ vnd kundten vor dem volck nit zu jm kommen. Vnd es ward jm angeſagt/ Dein mütter vnd deine brüder ſtehen drauſſen/ vnd wöllen dich ſehen. Er aber antwortt/ vnd ſprach zu jnen: Mein mütter vnd mein brüder ſeynd die/ die da Gottes wort hören/ vnd thünds.

Matt. 8. c Es begab ſich aber der tag eines/ daß er
Mar. 4. d in ein ſchiff trat/ vnd ſeine Jünger mit jm/ vnd er ſprach zu jnen: Laſſt vns vber See faren. Vnd ſie ſtieſſen vom land/ vnd da ſie ſchifften/ entſchlieff er. Vnd es kam ein vngeſtümigkeit des Winds auff den See/ vnd die wellen vberfielen ſie/ vnd ſtundten in groſſer fahr. Da tratten ſie zu jm/ weckten jn
D auff/ vnd ſprachen: Meiſter/ wir verderben. Da ſtundt er auff/ vnd bedrawete den Wind vnd die vngeſtüme des waſſers/ vnd es ließ ab/ vnd ward ein ſtille. Da ſprach er zu jnen: Wo iſt ewer Glaube? Sie forchten aber vnd verwunderten ſich/ vnd ſprachen vndereinander: Wer iſt doch dieſer/ daß er gebeut dem Wind vnd dem Waſſer/ vnd ſie ſeynd jm gehorſam? Vnd ſie ſchifften fort in die gegend
Matt. 8. b der Geraſener/ die da ligt gegen Galileam
Mar. 5. a vber. Vnd als er außtratt auff das land/ begegnet jm ein Mann/ der hatt ein deufel von langer zeit her/ vnd thet kein kleider an/ vnd blieb in keinem hauß/ ſonder in den gräbern. Diſer da er Jeſum ſahe/ fiel er vor jm nider/ vnd ſchrye mit lauter ſtim̃/ vnd ſprach: Was hab ich mit dir Jeſu du Son des allerhöchſten Gottes? Ich bitte dich/ du wölleſt mich nit quelen. Deñ er gebot dem vnreinen Geiſt/ daß er von dem menſchen außfüre: denn er hatt jn lange zeit geplagt/ vnd war mit ketten gebunden/ vnd mit feſſeln gefangen/ vnd zerrieß die bänd/ vñ ward getriben von dem deufel in die Wüſte. Vnd Jeſus fraget jn/ vnd E
ſprach: Wie heiſt dein name? Er ſprach: Matt. 8. b
Legion. Dann es waren viel deufel in jn gefa- Mar. 5. b
ren. Vnd ſie batten jn/ daß er jnen nit geböte/ in die vnergründliche tieffe zu faren. Nun war daſelbſt ein groſſe herd Säw an der weyde auff dem berg/ vnd ſie batten jn/ daß er jnen erleubet in dieſelbigen zu faren. Vnd er erlaubets jnen. Alſo füren die deufel auß von dem menſchen/ vnd füren in die Säwe. Vnd die Herd ſtürtzet ſich mit eim ſturm in die ſee/ vnd erſoffen. Da aber die Hirten ſahen/ was da geſchach/ flohen ſie/ vnd verkündigeten das in der ſtadt vnd in den dörffern.

Da giengen ſie hinauß zu ſehen/ was da geſchehen wer/ vnd kamen zu Jeſu/ vnd funden den menſchen/ von welchem die deufel außgefaren waren/ ſitzend zu den füſſen Jeſu/ bekleidet vnd vernünfftig/ vnd ſie erſchracken. Vnd die es geſehen hetten/ verkündigeten jnen/ wie der beſeſſene geſundt worden were von der Legion. Vnd es batt jn die gantze menge derſelbigen gegend der Geraſener/ daß er von jnen hinweg gienge/ dann es war ſie ein groſſe forcht ankommen. Vnd er tratt in Mar. 5. b
F das ſchiff/ vnd keret widderumb. Vnd es batt jn der Mann/ von dem die deufel waren außgefaren/ daß er bey jm möcht bleiben. Aber Jeſus ließ jn von jm/ vnd ſprach: Gehe widder heim in dein hauß/ vnd ſag was groſſe ding dir Gott gethan hat. Vnd er gieng hin/ vnd verkündiget durch die gantze ſtadt/ wie groſſe ding jm Jeſus gethan hett.

Vnd es begab ſich/ da Jeſus widder kam/ Matt. 9. c
empfieng jn das volck/ dann ſie warteten al- Mar. 5. c
le auff jn. Vnd ſihe/ da kam ein mann/ mit name Jairus/ der war ein öberſter der Schüle/ vnd fiel Jeſu zu füſſen/ vnd batt jn daß er wolt in ſein hauß kommen: dann er hette ein einige dochter bey zwölff jaren alt/ die lag in letſten zügen. Vnd da er hin gieng/ drang jn das volck.

Vnd ein Weib hat den Blütgang gehabt Matt. 9. c
zwölff jar/ die hatt all jr narung an die ärtzt Mar. 5. c
gewendt/ vnd kundt von niemand geheilet werden: die tratt von hinden hinzu/ vnd rüret an den ſaum ſeines kleids/ vñ alsbald beſtundt jr der Blütgang. Vnd Jeſus ſprach: Wer hat mich angerürt? Da ſie aber alle leugneten/ ſprach Petrus vnd die mit jm waren: Meiſter/

ster/ das volck dringt vnd druckt dich/ vnd du
G sprichst/ wer hat mich angerürt? Jesus aber
sprach: Es hat mich jemand angerürt: dann
ich füle/ daß ein krafft von mir außgangen ist.
Da aber das weib sahe/ daß es nit verborgen
war/ kam sie zitternd/ vnd fiel fur jn/ vnd ver-
kündigte vor allem volck/ auß was vrsach sie
jn hett angerürt/ vnd wie sie alsbald gesundt
worden were. Er aber sprach zu jr: Dochter/
dein Glaub hat dir geholffen/ gehe hin im
friede.

Matt. 9.c Mar. 5.b Vnd dieweil er noch redet/ kam einer vom
gesinde des öbersten der Schüle/ vnd sprach
zu jm: Dein dochter ist schon gestorben/ dar-
umb bemühe den Meister nit. Da aber Jesus
das höret/ antwortt er/ vnd sprach zu dem
vatter des meidleins: Förcht dich nit/ glaub
nur/ so wirdt sie gesundt. Da er aber in das
hauß kam/ ließ er niemand hineyn gehen/ dann
Petrum/ Jacobum vnd Joannem/ vnd des
kindes vatter vnd mütter. Vnd sie weineten
alle/ vnd klagten sie. Er aber sprach: Wei-
net nit/ sie ist nit gestorben/ sonder sie schlefft.
Vnd sie verlacheten jn. Dann sie wusten wol/
daß sie gestorben war. Er aber grieff jre hand
an/ rieff/ vnd sprach: Dochter/ stehe auff/
Vnd jr Geist kam widder/ vnd stundt alsbald auff. Vnd er befalh/ man solt jr zu essen
geben. Vnd jre ältern entsatzten sich. Er aber
gebott jnen/ daß sie niemand sagten/ was ge-
schehen war.

Das ix. Capittel.

Wie Christus die Apostel zu predigen vnderweiset/ vnd jnen
die Kranckē gesundt zu machen/ gewalt gegeben/ Wie Hero-
des gedacht daß Christus Joannes were/ Wie auch volgend
Christus fünff tausent man von fünff Broten vnd zweien Fi-
schen gespeiset/ vnd jm das Creutz nach zu tragen gelehrt/ vnd
sich auff dem berg Thabor verklert hatt/ Von dem Mondsüch-
tigen/ Wie man die kinder nit verschmächen/ auch nit rach bege-
ren soll/ Vnd von dem/ der seinen vatter vor begraben/ ehe er
Christo nachvolgen wolt.

A Matt 10.a Mar.3.b Luc. 6.a
1 VND Jesus fordert zusamen die zwölff
Aposteln/ vnd gab jnen gewalt vnd
macht vber alle deufel/ vnd daß sie hei-
leten allerley Kranckheiten/ vnd sandte† sie
auß zu predigen das reich Gottes/ vñ gesundt
zu machen die krancken.

Mar. 6.a Luc. 10,a Vnd er sprach zu jnen: Jr solt nichts mit
euch nemen auff den weg/ weder stab/ noch ta-
schen/ noch brot/ noch gelt/ solt auch nit zwen
röck haben. Vnd wo jr in ein hauß eyngehet/
Matt. 10. a Mar. 6. b Act. 13. c da bleibt/ biß jr von dannen ziehet. Vnd wel-
che euch nit auffnemen/ da gehet auß von der-
selbigen stadt/ vnd schüttelt ab auch den staub
von ewern füssen/ zu einem zeugniß vber sie.
Vnd sie kamen hinauß/ vnd durchzohen die
Castel/ (oder flecken) predigten das Euangelium/
vnd machten gesundt an allen enden.

Es kam aber fur Herodes den† vierfür- Matt. 14.a Mar. 6.b
sten/ alles was durch jn geschach/ vñ er zweif-
felt bey jm selber/ dieweil von etlichen gesagt
ward/ Joannes ist von den todten aufferstan-
den: von etlichen aber/ Elias ist erschienen:
von etlichen aber/ Es ist der alten Propheten
einer aufferstanden. Vnd Herodes sprach: B
Joannem (den) hab ich enthauptet. Wer ist
aber dieser/ von dem ich solche höre? Vnd er
begeret jn zu sehen.

Vnd die Aposteln kamen widder/ vnd er- Matt. 14.a Mar. 6.b Joan. 6.b
zeleten jm was sie gethan hetten. Vnd er nam
sie zu jm/ vnd gieng besonders in ein wüste bey
der stadt die da heist Bethsaida. Da diß das
volck erfüre/ zoh es jm nach. Vnd er nam sie
auff/ vnd saget jnen von dem reich Gottes/
vnd macht gesundt die es bedorfften. Aber der
tag fieng sich an zu neigen. Da tratten zu jm
die zwölff/ vnd sprachen zu jm: Laß das volck
von dir/ daß sie hingehen in die vmbligenden
städtlin vnd dörffer/ da sie herberg vnd speiß
finden: dann wir seynd hie an einer wüsten
stette. Er aber sprach zu jnen: Gebt jr jnen
zu essen. Sie sprachen: Wir haben nit mehr
dan fünff Brot vnd zwen Fisch. Es sey dann
daß wir hingehen sollen/ vnd speiß kauffen
fur den gantzen hauffen? dann es waren bey
fünff tausent Mañ. Er sprach aber zu seinen
Jüngern: Setzt sie in Rotten zertheilt je
fünffzig. Vnd sie thetten also/ vnd sie setzten
sich alle. Da nam er die fünff Brot vnd die
zwen Fisch/ vnd sahe auff gen Himel/ vnd
sprach den segen drüber/ brach sie/ vnd gab sie
den Jüngern/ daß sie dem volck furlegten.
Vnd sie assen all/ vnd wurden satt. Vnd
man hüb auff/ das jnen vberblieb/ nemlich
zwölff körb voll stücklin.

Vnd es begab sich/ da er allein war vnd C
bettet/ da waren auch bey jm seine Jünger/ Matt. 16.a
vnd er fraget sie/ vnd sprach: Wer sagen die Mar. 8.b
leut der ich sey? Sie antworten/ vnd spra-
chen: Sie sagt/ du seyest Joannes der Täuf-
fer: etlich aber/ du seyest Elias: etlich aber/
es sey der alten Propheten einer aufferstan-
den. Er aber sprach zu jnen: Wer sagt jr daß
der ich sey? Da antwort Petrus/ vnd sprach:
Du bist Christus (der gesalbet) Gottes. Vnd Joan. 6.g
er bedrawet sie/ vnd gebott/ daß sie das nie-
mand sageten. Vnd sprach: Dann des men- Matt. 16.c 20.b
schen Son müß noch viel leiden/ vnd ver- Mar. 8.b 9.d 10.b
worffen werden von den Eltisten vnd hohen Luc. 18.b
Priestern/ vnd Schrifftgelerten/ vnd ertod-
tet werden/ vnd am dritten tag widder auffer-
stehen.

Vnd er sprach zu allen: So jemand mir D
nachvolgen wil/ der verleugne sich selbs/ vnd Mar. 8.c
nem̃ sein Creutz auff sich täglich/ vnd volge Luc. 17.b
mir nach. Dann wer sein seel erhalten wil/

der

der wirdt sie verlierẽ: vnd wer sein seel verleuret vmb meinet willen/ der wirdt sie erhalten. Dann was nützet es dem Menschen/ wenn er gleich die gantze Welt gewönne/ vnd er verlöre sich selbs/ vñ beschediget sich selbst

Matt. 10.b Mar. 8.a Luc. 12.a — Wer sich nun meiner vnd meiner rede schemet/ des wirdt sich des menschen Son auch schemen/ wenn er kommen wirdt in seiner herrligkeit/ vnd seines Vatters/ vnd der heiligen Engeln. Ich sage euch aber warlich/

Matt. 16.b Mar. 8.a — daß etliche hie stehen/ die den tod nit schmecken werden/ biß daß sie das reich Gottes sehen.

Matt. 17.b Mar. 19.a — Vnd es begab sich/ nach disen reden vngeferlich bey acht tagen/ daß er zu jm nam Petrum vnd Joannem vnd Jacobum/ vnd stieg auff einen berg zu betten. Vnd da er bettet/ ward die gestalt seines angesichts anderst/ vñ sein kleid weiß/ vnd glantzet. Vnd sihe/ zwen männer redten mit jm/ das waren Moses vnd Elias/ die erschienen in klarheit/ vnd redten

3 von seinem † abscheid/ welchen er solt erfüllen

E zu Hierusalem. Petrus aber vnd die mit jm waren/ die waren mit dem schlaff beschwert. Da sie aber auffwachten/ sahen sie sein klarheit/ vnd die zwen männer bey jm stehen.

Vnd es begab sich/ da die von jm abschieden/ sprach Petrus zu Jesu: Meister/ hie ist gůt seyn. Wir wöllen drey hutten machen/ dir ein/ Mosi ein/ vnd Elie ein. Vnd wuste nit was er redet. Da er aber solchs redet/ kam ein wolcken vnd vberschattet sie. Vnd sie erschracken da sie die wolcke vberzog. Vnd es

2.Pet.1.b — fiel ein stimm auß der wolcken/ die sprach: Dieser ist mein lieber Son/ den solt ir hören. Vnd in dem solche stimm geschach/ funden sie Jesum allein. Vnd sie verschwigen vñ verkündigeten niemand nichts dauon in denselbigen tagen/ was sie gesehen hetten.

Matt. 17.b Mar. 9.b — Es begab sich aber den andern tag hernach/ da sie von dem berg abgiengen/ kam jnen entgegen vil volcks/ vnd sihe/ ein mann vnder dem volck rieff/ vnd sprach: Meister/ ich bitt dich/ sihe an meinen son/ dann er ist

J mein einiger son. Vnd nem war/ der geist ergreifft jn/ so schreyet er alsbald/ vnd er wirfft jn zur erden/ vnd reißt jn/ daß er schäumet/ vñ erläßt jn kaum/ vnd zerret jn. Vnd ich hab deine Jünger gebetten/ daß sie jn außtrieben/ vnd sie vermochtens nit. Da antwortt Jesus/ vnd sprach: O du vnglaubige vñ verkerte geburt/ wie lang soll ich bey euch seyn/ vnd euch dulden? Bringe deinen son her. Vnd da er zu

Mar. 1.c Lu. 4.b — jm kam/ rieß jn der deufel/ vnd warff jn nider/ vnd zerret jn. Jesus aber bedrawet den vnreinen geist/ vñ macht den knaben gesunde/ vnd gab jn seinem vatter widder. Vnd sie entsatzten sich alle vber der großmechtigkeit Gottes.

Da sie sich aber alle verwunderten vber allem dem das er thet/ sprach er zu seinen Jüngern: Fasset ir zu hertzen dise rede/ dann des menschen Son můß vberantwortt werden in der menschen hende. Aber sie wusten nit was diß wort bedeute. Vnd es war jnen verdeckt/ daß sie es nit vernemen kunden. Vnd sie forchten sich auch jn zu fragen vmb dasselbig wort.

Es kam aber ein gedancke vnder sie/ welcher doch auß jnē der gröst were. Da aber Jesus den gedäcken jres hertzen sahe/ erwüscht er ein kind/ vnd stellet es neben sich/ vnd sprach zu jnen: Wer das kind auffnimpt in meinem namen/ der nimpt mich auff: vnd wer mich auffnimpt/ der nimpt den auff/ der mich gesandt hat. Dann welcher der kleineſt ist vnder euch allen/ der ist der gröste.

Da antwortt Joannes/ vnd sprach: Meister/ wir sahen einen/ der trieb deufel auß in deinem namen/ vnd wir wehreten jm/ dann er volget dir nit mit vns. Vnd Jesus sprach zu jm: Wehret jm nit. Dann wer nit wider euch ist/ der ist fur euch.

Es begab sich aber/ da die zeit erfüllet war/ daß er sollt von hinnen genommen werden/ hat er sein angesicht festiglich gericht gen Jerusalem zu wandern. Vnd er sandte botten vor jm her/ die giengen hin/ vnd kamen in ein

Actor. 8.a — stadt der Samariter/ daß sie jm herberg bestelleten. Vnd sie namen jn nit an/ darumb daß er sein angesicht gerichtt hett zu wandeln gen Jerusalem. Da aber das seine Jünger Jacobus vnd Joannes sahen/ sprachen sie: Herr/ wilt du daß wir sagen/ daß das fewr

4.Reg.1.a — vom himel fall/ vnd verzere sie? Jesus aber

H wandt sich/ straffet sie/ vñ sprach: Jr wisset nit wes geists jr seydt. Des menschen Son ist nit kom̃en der menschen seelen zu verderbē/ sonder zu erhalten. Vnd sie giengē in ein ander Castel (oder flecken.)

Es begab sich aber/ da sie auff dem wege waren/ sprach einer zu jm: Ich wil dir volgen wo du hin gehest. Vnd Jesus sprach zu jm: Die füchs haben grůben/ vnd die vögel vnder dem himel haben nester: aber des menschen Son hatt nit/ da er sein haupt hin lege.

Vnd er sprach zu einem anderen: Volge mir nach. Der sprach aber: Herr/ erleube mir/ daß ich zuuor hingehe/ vnd meinen vatter begrabe. Aber Jesus sprach zu jm: Laß die todten jre todten begraben: du aber gehe † hin/ 4

Luc. 11.b — vnd verkündige das Reich Gottes.

Vnd ein ander sprach: Herr/ ich wil dir nachuolgen/ sonder erleube mir zuuor/ daß

3.Reg. 19.b — ich einen abscheid mache mit denē die im hauß seynd. Jesus sprach zu jm: Wer seine hand an den Pflůg legt/ vnd sihet zu ruck/ der ist

2.Pet.2.b

G nit

nit geschickt zum Reich Gottes.

Annotationes.

1 Vnd sandte sie auß) Merck abermal daß sich die H Apostel nit selbs eyngedrungen sonder von Christo gesandt worden seynd. Vnd hüt dich vor den falschen Ecclesiasten vnd Euangelisten die sich zur sach eynzwingen/ darzu sie weder gefordert noch gesandt seynd dann durch wollust vom deufel allein.

2. Den vierfürsten) Dann das Jüdisch reich war durch die Römer in vier teil getheilet. vber der einen war dieser ein Fürst.

3 Anscheid) Vnser Text hatt Excessum. die vbertrefflichen/ vnd wirdt sein abscheid oder leiden dardurch verstanden/ auß vbertrefflicher seiner liebe geschehen mit grossem vbertrefflichen leiden.

4 Du aber gehe hin) Merck daß die so sich zu Gottesdienst/ vnd zuvoran zu predigen das Euangelion begeben haben/ sich weder vatter noch mutter/ weder tod noch leben daran verhindern lassen sollen. Damit wirdt aber die begräbnuß nit in gemein noch jedermann verbotten.

Das x. Capittel.

Von den zwey vnd sibentzig Jüngern/ von dem Gesetzklugen/ von dem der von den Mördern verwundt ward: Wie Martha dem Herren gedient vnd Magdalena bey seinen füssen sein Göttlich wort gehört hat.

A Darnach sonderte er auch andere auß/ (nemlich) die zwey vnd sibentzig/ vnd sandte sie je zwen vnd zwen vor jm her/ in alle Stedt vnd ort/ da er nachmals selber hin kom̃en wolt/ vnd sprach zu jnen: Die Ernd ist wol groß/ der arbeiter aber seynd wenig: dgrumb so bittet den Herren der Ernde/ daß er arbeiter sende in sein Erndte. Gehet hyn/ sihe/ ich sende euch/ als die lämmer vnder die wölff. Tragt kein beuttel/ noch täschen/ noch schüch/ vnd † grüsset niemand auff der strassen.

Matt. 9. d

Matt. 10. b Mar. 6. a Luc. 9. a 4. Reg. 4. b

Wo jr in ein hauß kompt/ da sprecht zu erst: Frid sey disem hauß. Vnd so daselbst wirdt ein kind des frieds seyn/ so wirdt ewer fried auff jm beruhen: Wo aber nit/ so wirdt ewer fried sich widder zu euch wenden. In demselbigen hauß aber bleibet/ vnd esset/ vnd trincket/ was sie haben. Dann ein arbeiter ist werth seines lohns.

Matt. 10. b Mar. 6. a

Jr solt nit von einem hauß zum anderen gehen. Vnd wo jr in ein stadt kommet/ vnd sie euch auffnemen/ da esset was euch wirdt furgetragen: vnd heilet die krancken/ die daselbst seynd/ vnd sagt jnen: Das reich Gottes ist nahe zu euch kommen. Wo jr aber in ein stadt eyngehet da sie euch nit auffnemen/ da gehet herauß auff jre gassen/ vnd sprecht: Auch den staub der sich an vns gehenckt hatt von ewer stadt/ schlahen wir ab auff euch. Doch sollt jr wissen/ daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist. Ich sage euch/ es wirdt Sodoma treglicher ergehen an jenem tage/ dañ solcher stadt.

B

Matt. 10. b Mar. 6. b Luc. 9. a Act. 13. 18. a

Matt. 11. d

Wee dir Chorozaim/ wee dir Bethsaida/ dann weren die thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen/ die bey euch geschehen seynd/ sie hetten vorzeiten im sack vnd in der äschen gesessen/ vnd püß gethan. Doch so wirdt es Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am gericht/ dann euch. Vnd du Capernaum/ die du biß an Himmel erhaben bist/ du wirdest biß in die Helle hinunder gestossen werden.

Wer euch höret/ der höret mich: vnd wer euch verachtt/ der verachtt mich: Wer aber mich verachtet/ der verachtet den/ der mich gesandt hat.

Matt. 10. c Joan. 13. c Mar. 9. d

Vnd die zwen vnd sibentzig kamen widder mit freuden/ vnd sprachen: Herr/ in deinem Namen seynd vns auch die deufel vnderthan. Vnd er sprach zu jnen: Jch sahe den Satanas vom Himel fallen/ als einen blitz. Sihe/ ich hab euch macht geben zu tretten auff schlangen vnd scorpion/ vnd vber allen gewalt des Feinds/ vñ nichts wirdt euch beschedigen. Doch so frewet euch in dem nit/ daß euch die geiste vnderthan seynd: frewet euch aber/ daß ewere namen geschrieben seynd im Himel.

C

Esa. 14. b Apo. 12. c Mar. 16. c Actor. 28. a

Phil. 4. a Apoc. 17. b

Zu der stund frewet sich Jesus im geist/ vnd sprach: Jch preise dich Vatter vnd Herr Himels vnd der Erden/ daß du solchs verborgen hast den Weisen vnd Verstendigen/ vnd hasts offenbart den † kleinen: Ja Vatter/ dann also war es wolgefellig vor dir. Es ist mir alles vbergeben von meinem Vatter. Vnd niemand weiß wer der Son sey/ dann nur der Vatter: noch wer der Vatter sey/ dann nur der Son/ vnd welchem es der Son wil offenbaren.

Matt. 11. c

2

Matt. 28. c Joan. 13. a Matt. 11. b Joan. 17. c 8. b 10. b

Vnd er wandt sich vmb zu seinen Jüngern/ vnd sprach: Selig seynd die augen/ die do sehen das jr sehet. Dann ich sage euch/ daß viel Propheten vnd König gern gesehen hetten das so jr sehet/ vnd habens nit gesehen: vnd hören/ das jr höret/ vnd habens nit gehört.

Matt. 13. a

Vnd nimm war/ da stundt ein Schrifftgelerter auff/ versucht jn/ vnd sprach: Meister/ was müß ich thün/ daß ich das ewig leben erwerbe? Er aber sprach zu jm: Wie stehet im gesetz geschrieben? Wie liesest du? Er antwortt/ vnd sprach: Du solt Gott lieben deinen Herren von gantzem deinem hertzen/ vnd von gantzer deiner seel/ vnd von allen deinen krefften/ vnd von gantzem deinem gemüte/ vnd deinen nechsten als dich selbs. Er aber sprach zu jm: Du hast recht geantwortt. Thü das/ so wirdst du leben. Er aber wolt sich selbs rechtfertigen/ vnd sprach zu Jesu: Wer ist dann mein nechster?

D

Matt. 22. b Mar. 12. c

Deut. 6. b

Leuit. 19. c Rom. 13. b

Jesus aber sahe auff/ vnd sprach: Es war ein mensch/ der gieng von Hierusalem hinab gen Jericho/ vnd fiel in die hend der Mörder/ die zogen jn auß/ vnd schlügen jn/ vnd gien-

gen

gen daruon/vñ lieſſen in halbtodt ligen. Nun begab ſichs/ daß ein Prieſter gleich dieſelben ſtraſſen hinab zog: vnd do er jn ſahe/ gieng er furüber. Deſſelbigen gleichen auch ein Leuit/ do er kam bey die ſtett/ vnd ſahe jn/ gieng er
E furüber. Ein Samaritan aber reiſet/vñ kam bey jn: vnd da er jn ſahe/ jamert er ſein/ gieng hinzu/ verbandt jm ſein wunden/ vnd goß dreyn öl vnd wein/ vnd hüb jn auff ſein thier/ vnd füret jn in die herberg/ vnd thet jm rhat. Des andern tags zog er herauß zwen pfennig/ vnd gab ſie dem wierth/ vnd ſprach zu jm: Warte ſein/ vnd was du darüber außgeben würdeſt/ wil ich dir bezalen/ weñ ich widder komme. Welcher duncket dich der vnder dijen dreyen der nechſt geweſen ſey dem/ der vnder die Mörder gefallen war? Er ſprach: Der die barmhertzigkeit an jm thet. Do ſprach Jeſus zu im: So gehe du hin/ vnd thů desgleichen auch.

Es begab ſich aber/do ſie wandelten/gieng er in ein Caſtel(oder flecken) da war ein weib/mit namen Martha/ die nam jn auff in jr hauß.
D. Mat. 13. a Vnd ſie hette ein ſchweſter die hieß Maria/ die ſetzt ſich bey ſeine füß/ vñ höret ſeine wort. Martha aber befleiſſiget ſich mit embſigem dienſt. Die ſtundt/vnd ſprach: Herre/frageſt du nicht darnach/ daß mich mein ſchweſter läſſet allein dienen? Darumb ſo ſage jr/ daß ſie mir doch helffe. Jeſus aber antwort/ vnd ſprach zu jr: Martha Martha/ du biſt ſorgfeltig/ vnd bekümmerſt dich mit vil dingen.
Pſal. 26. a Nun eins iſt not. Maria hat den beſten teil erwelet/ der ſoll nit von jr genommen werden.

1 Grüſſet niemand auff der ſtraſſen) Hiemit verbeut der Herr nit/ daß einer den anderen gar nit grüſſen ſoll/ ſonder iſt ſein meynung/ daß die ſo zu predigen geſandt werde/ ſich nicht ſo hindern laſſen/ ſonder geſtracks dem Euangelio nachzuolgen/ vnd denſelben außzwarten ſollen.

2 Den Nemen) Nit dem leib/ ſonder dem geiſt nach/ das iſt/ den dienſtigen.

Das xj. Capittel.

In was geſtalt zu betten/ wie der ſtumme blind vom deufel erledigt/ vnd wie Chriſtus von einem weibsbild gelobt worden ſey. Volgends wie die Gleißner von Chriſto ein zeichen gefordert/ vnd er jnen mancherley Wee auffſagt.

A VNd es begab ſich daß er war an einem ort/ vnd bettet. Vnd da er auffgehört hette/ ſprach ſeiner Jünger einer zu jm: Herr/lere vns betten/ wie auch Joannes ſeine Jünger gelert hat. Vñ er ſprach zu jnen:
Matt. 6. b Wenn jr bettet/ſo ſprecht: Vatter/dein nam werd geheiligt. Zukom̃e dein reich. Dein will geſchehe. Gib vns vnſer täglich brot heut. Vnd vergib vns vnſere ſünd/ wenn auch wir vergeben allen die vns ſchuldig ſeynd. Vnd füre vns nit in verſuchung.

Vnd er ſprach zu jnen: Welcher iſt vnder euch der ein freund hat/vnd gehe zu jm zu mitternacht/ vnd ſprech zu jm: Freund/ leihe mir drey brot/ daß es iſt mein freund zu mir kommen von der ſtraſſen/vnd hab nicht das ich jm furſetze. Vnd der im hauß drinnen antwortte/ vnd ſprech: Mach mir kein vnrůhe/ die thür iſt ſchon zugeſchloſſen/vnd meine kindlin ſeynd bey mir in der kamer: ich kan nit auffſtehen/vnd dir geben. Vnd ſo der allein verharret mit ſeinem anklopffen/ſo ſage ich euch/ vnd ob er nit auffſtehet/vnd gibt jm/ darumb daß er ſein freund ſey/ſo wirdt er doch vmb ſeiner vngeſtümigkeit * willen auffſtehen/ vñ jm geben wie vil er bedarff. B *ſeines vnuerſchampten beſchens Pro. 8. b

Vnd ich ſage euch: Bittet/ ſo wirdt euch geben. Sůcht/ſo werdet jr finden: Klopffet an/ ſo wirdt euch auffgethan. Dann wer da bitt/ der nimpt: vnd wer da ſucht/ der findet: vnd wer da anklopfft/dem wirdt auffgethan. Welcher aber vnder euch bittet ſeinen vatter vmb ein brot/ der jm einn ſtein darfur bietet? Vnd ſo er vmb einen fiſch bittet/ der jm ein ſchlangen fur den fiſch räiche? Oder ſo er vmb ein ey bittet/ der jm einn ſcorpion dafur räiche? So dann jr/ die jr böß ſeyde/ kündt ewern kindern güte gaben geben/ wie vil mehr wirdt ewer himeliſcher Vatter den güten geiſt von himel geben denen/ die jn bitten?
Matt. 7. a Joan. 14. b 15. a 16. a

Vnd er trieb den deufel auß/ vnd der war ſtumm. Vnd da der deufel außfůr/ da redet der ſtumme/ vnd das volck verwunderte ſich.
Matt. 9. b 12. b
Etliche aber vnder jnen ſprachen: Er treibt die deufel auß durch Beelzebub den oberſten der deufeln. Die anderen aber verſuchten jn/ vnd begereten ein zeichen von jm vom himel.
Mar. 3. b
Er aber/ da er jre gedancken vernam̃/ ſprach zu jnen: Ein jeglich Reich/ das in jm ſelbs C zertrennt iſt/das wirdt wüſt/vnd ein hauß fält auff das ander. Iſt dann der Satanas auch in jm ſelbs zertrennt/ wie wil ſein Reich beſtehen? Dieweil jr ſaget/ ich treibe die deufel auß durch Beelzebub. So aber ich die deufel durch Beelzebub außtreib/ durch wen treibẽ ſie ewere kinder auß? Darüb werden ſie ewere Richter ſeyn. So ich aber durch den finger Gottes die deufel außtreibe/ſo iſt je das Reich Gottes zu(oder vber) euch kommen.

Wenn ein ſtarcker gewapneter ſein hof bewaret/ſo bleibt das ſein mit friden.
Matt. 12. b Coloſſ. 2. b
Weñ aber ein ſtärcker vber jn kompt/ vnd vberwindt jn/ ſo nimpt er jm alle ſein gewer vnd harniſch/ darauff er ſich verließ/vñ theilt den raub auß/ ſo er von jm genommen hat. Wer nit mit mir
1. Theſſ. 2. a
iſt/der iſt wider mich: vñ wer nit mit mir ſamlet/der zerſtrawet.

Wenn der vnrein Geiſt von dem menſchen
Matt. 12. b

außferet/ſo wandelt er durch dürre ſtette/ vnd ſucht rühe: vnd ſo er nit findet/ ſpricht er: Ich wil widder vmbkeren in mein hauß darauß ich gangen binn: vnd wenn er kompt/ ſo findt ers
D mit beſemen gekeret vnd geſchmückt: dann gehet er hin/ vnd nimpt ſiben ander geiſter zu jm/ die böſer ſeynd dann er ſelbs. Vnd wenn ſie hineyn kommen/ wonen ſie da: vnd werden die letzten ding deſſelbigen menſchen ärger dann die erſten.

Matt.12.a Mar. 8.b Vnd es begab ſich/ da er ſolches redet/ erhüb ein weib im volck jr ſtimm/ vnd ſprach zu jm: Selig iſt der Leib der dich getragen hat/ vnd die Brüſt die du geſogen haſt. Er aber ſprach: Ja freylig. Selig ſeynd die/ die da hören das wort Gottes/ vnd das behalten.

Da aber das volck hinzu drang/ fieng er an/ vnd ſagt: Diſe geburt iſt ein ſchalckhafftige geburt: Sie begert ein zeichen/ vnd es wirdt jr kein zeichen geben/ dann nur das zeichen des
Jon.2.a3.b Propheten Jone. Dann wie Jonas ein zeichen war den Niniuitern/ alſo wirdt auch des menſchen Son ſeyn dieſem geſchlecht. Die
3.Reg.10.a 2.Par.9.a Königin vom Mittag wirdt auffſtrettē zu gericht mit den mennern dieſes geſchlechts/ vnd
Matt. 12.b wirdt ſie verdammen: dann ſie kam von der welt end zu hören die weißheit Salomons: vnd ſihe/ hie iſt mehr dann Salomon. Die Niniuiter werden auffſtretten zu gericht mit dieſem geſchlecht/ vnd werdens verdammen/ dann ſie thetten püß nach der predig Jone. Vnd nimb war/ hie iſt mehr dann Jonas.

E Niemand zündet ein liecht an/ vnd ſetzt es
Matt. 5.b Mar. 4.b Luc. 8.b an ein heimlich ort/ auch nit vnder einen Sümmerin: ſonder auff eñ leuchter/ auff daß wer hineyn gehe/ das liecht ſehe. Das liecht
Matt.6.a deines leibs iſt dein aug. Wenn nun dein aug einfeltig ſeyn wirdt/ ſo iſt dein gantzer leib liecht. So aber dein aug ein ſchack ſeyn wirdt/ ſo iſt auch dein leib finſter. So ſchaw nur drauff/ daß nit das liecht/ das in dir iſt/ ein finſterniß ſey. Weñ aber dein leib gantz liecht iſt/ daß er kein teil von finſterniß hat/ ſo wirdt er gantz liecht ſeyn/ vñ wirdt dich erleuchten/ wie ein helles liecht.

Vnd die weil er alſo redet/ batt jn ein Phariſeer/ daß er mit jm das mittagmal eſſe. Vñ Jeſus gieng hineyn/ vnd ſetzet ſich zu tiſch. Der Phariſeer aber fieng an bey jm ſelbs zu gedencken/ vnd zu ſprechen/ wie daß er ſich nit vor dem eſſen gewäſchen hett. Der Herr aber
Matt.23.a ſagt zu jm: Jr Phariſeer reiniget nur das außwendig am becher vnd der ſchüſſeln/ aber ewer inwendigs iſt vol raubs vnd boßheit.

F Jr toren/ hat nit der/ der das außwendig
Tit.1.c Abac.2.b Eſa.58.b gemacht hat/ auch gemacht das inwendige Doch ſo gebt Almüſen von dem vbrigen; ſihe/ ſo iſts euch alles rein.

Aber wee euch Phariſeern/ die jr verzehenet die Mintze vnd Rautten/ vñ allerley Köl/ Matt.23.a vnd vor dem gericht vnd lieb Gottes gehet jr furüber. Diß müß man thün/ vnd jenes nit vnderlaſſen.

Wee euch Phariſeern/ die jr gern oben an Matt.11.a Mar.12.b Luc.20.a ſitzt in den ſchülen/ vnd wölt gegrüſt ſeyn auff dem marckt.

Wee euch/ daß jr ſeydt wie die todten gräber/ die man nit ſihet: vnd die leut gehen darüber/ vnd kennen ſie nit.

Da antwortt einer von den Schrifftweiſen/ vñ ſprach zu jm: Meiſter/ mit diſen worten ſchmeheſt du auch vns. Er aber ſprach: Vnd wee auch euch geſetzuerſtendigen/ dann Matt.23.a jr beladet die Menſchen mit vntreglichen laſten/ vnd jr rüret die bürden nit mit einem finger an.

Wee euch/ dann jr bawet der Propheten Matt.23.a gräber/ ewere vätter aber habē ſie getödt. So bezeugt jr zwar/ daß jr bewilliget in die werck ewer vätter: dann ſie tödten ſie/ ſo bawet jr jre gräber.

Darumb ſprach auch die weißheit Gottes: Matt.23.a Jch wil zu jnen ſenden Propheten vnd Apoſteln/ vnd derſelbigen werden ſie etlich tödten vnd veruolgen/ auff daß gefordert werde von diſem geſchlecht aller Propheten blüt/ das vergoſſen iſt von anbegin der welt/ von dem blüt Abels/ biß auff das blüt Zacharie/ der vmbkam Gen.4.b zwiſchen dem altar vnd dem tempel. Alſo (ſag 2.Par.24.b ich euch) wirdt es gefordert werden von diſem geſchlecht.

Wee euch geſetzuerſtendigen/ dann jr habt Matt.23.b den ſchlüſſel der erkantnuß hinweg genommen. Jr ſeydt ſelbs nit hineyn kommen/ vñ habt gewehret denen die hineyn wolten gehen.

Da er aber ſolches zu jnen ſaget/ fiengen die Phariſeer vnd Schrifftweiſen an hart auff jn zu dringen/ vñ jm mit mancherley Fragen den mund zu ſtopffen/ vnd laureten auff jn/ Matt.23. *erjagen vnd ſuchten ob ſie etwas *erlangen kündten auß ſeinem mund/ daß ſie vrſach zu jm hetten jn zu verklagen.

Jm anfang diſes Capitels verkeren die Ethnaſiter in jren Biblien abermal dem Euāgeliſten ſeine wort/ vnd legen mehr darzu dann er geſchriben/ vnd vnſer oder der Griechiſch Text nit bringt. Dann erſtlich ſtehet hie nit/ Vnſer vatter/ noch Vatter vnſer/ ſonder allein/ Vatter. Jtem es ſtehet hie nit/ Jm himel nit/ Dein will geſchehe: nit/ Vnſer teglich brot gib vns jmmerdar: ſonder/ Gib vns heut. Vnd am end ſtehet auch nit/ Sonder erlöß vns von allem vbel/ welchs alles weder im Griechiſchen Text noch in dem vnſern gefunden wirdt. Dann Lucas das Vatter vnſer viel kürtzer ſummiert/ dann Matthens/ vnd ein Clauſel in der andern verſchloſſen hat/ wie Auguſtinus in Enchiridio, & de conſenſu Euangeliſtarum klärlich anzeigt. Was ſeynd dann diſe Dolmatſcher für leute/ daß ſie dem Text ſelber jetz abbrechen/ jetz zuthün/ vnd das darnach auff andere leut ſchieben wöllen?

Das xij. Capittel.

Von dem sawrteig der Gleißner vor dem der von Christo ein theilung seins Erbfals begert / von dem reichen der sein scheuren erweitert / vnd wie Christus den Geyzhaffigen gescholten vnd den Geyz verbotten hat.

A Matt. 16 a Mar. 3. b

LS nun so viel volcks zulieff / daß sie sich auch vndereinander tratten / da fieng er an / vnd sagt zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem sawrteig der Pha- *heuchlerey. riseer / welchs ist die * gleißnerey. Dann es ist Luc. 1 b Matt. 10. d Mar. 4. b Luc. 8. b Matt. 10. d nichts so verborgen / das nit offenbar werde: noch heimlich / daß man es nit wissen werde. Darumb was jr im finsterniß gesagt habt / das wirdt man im liecht sagen. Vnd was jr geredt habt ins ohr in der kamer / das wirdt man predigen auff den tächern.

Matt. 10 b 2. Par. 20. c 1 Ich sag aber euch meinen freunden / laßet euch die nit erschrecken / † die den leib tödten / vnd darnach nichts haben das sie mehr thün.

Ich wil euch aber zeigen / wen jr förchten solt. Förchtet jr den / der / nachdem er getödtet hat / auch macht hat zu werffen in die helle. Ja ich sag euch / den solt jr förchten. Kaufft man nit fünff Spatzen vmb zween pfennig? Noch ist vor Gott derselbigen nit eins vergessen. Auch seynd die har auff ewerem haupt alle gezelt. Darumb förcht euch nit / dann jr seydt besser dann viel Spatzen.

Matt. 10. d Mar. 8. c Luc. 9. a Apo. 3. a B Ich sag euch aber / ein jeglicher der mich bekennet vor den menschen / den wirdt auch des menschen Son bekennen vor den Engeln Gottes. Wer aber mein verleugnet vor den menschen / des wirdt verleugnet werden vor den Engeln Gottes. Vnd wer da redet Matt. 12. c Mar. 3. c ein wort wider des menschen Son / † dem 2 sols vergeben werden: Wer aber lestert den heiligen Geist / dem solo nit vergeben werden.

Matt 10. c Mar. 13. b Luc. 21. b Wenn sie euch nun füren werden in jre schülen / vnd fur die Oberkeiten / vnd fur die gewaltigen / so sorget nit / † wie oder was jr 3 antworten / oder was jr sagen solt: dann der heilig Geist wirdt euch zu derselben stund leren / was jr sagen solt.

Da sprach einer auß dem volck zu jm: Meister / sag meinem brüder / daß er mit mir das erb teile. Er aber sprach zu jm: Mensch / wer hat mich zum richter (oder erbschichter) vber euch gesetzt? Vnd er sprach weiter zu jnen: Sehet zu / vñ hütet euch vor allem geitz. Daß das leben eines jeglichen steht nit in dem vberfluß der güter die er besitzet. Vnd er sagt zu jnen ein gleichniß / vnd sprach: Es war ein reicher mẽsch / des feld bracht jm reichlich frücht / C vnd er gedacht bey im selbs / vñ sprach: Was soll ich thün? Ich hab nit / da ich mein früchte hinsamle. Vnd er sprach: Das wil ich thün: Ich wil meine schewren abbrechen / vnd grössere bawen / vnd wil dreyn samlen alles was mir gewachsen / vnd meine güter / vnd wil sagen zu meiner seelen: Liebe seel / du hast einn grossen vorrad auff vil jar: habe nun rühe / iß / trinck / vnd leb wol. Aber Gott sprach zu jm: Du narr / dise nacht wirdt man dein seel von dir fordern. Vñ wes wirdt seyn das du bereitet hast? Also geht es / wer jm schätz samlet / vnd ist nit reich in Gott. Eccli. 11. c

Vnd er sprach zu seinen Jüngern: Darumb sag ich euch / Sorget nit fur ewer leben / was jr essen sollet: auch nit fur ewer leib / was jr anthün sollet. Das Leben ist mehr dann speiß / vnd der Leib ist mehr dann kleidung. Nempt war der Raben: die säen nit / sie erndten auch nit / sie haben auch kein keller noch schewren / vnd Gott nehret sie doch. Wie viel aber seydt jr besser dann sie? Psal 54 c Matt. 6. c 1. Pet. 5. a

Welcher ist doch vnder euch / der da mit seinen gedancken könde nur ein ellen lang seiner grösse zusetzen? So jr denn das geringste nit vermöget / warumb sorget jr fur das ander? Nempt war die lilien auff dem felde / wie sie D wachsen / sie arbeiten nit / so spinen sie nit. Ich sage euch aber / daß auch Salomon in aller seiner herzligkeit ist nit gekleidet gewesen / als der eines. Matt. 6. d

So deñ Gott das graß / das heut auff dem feld stehet / vnd morgen in den ofen geworffen wirdt / also kleidet: Wie viel mehr wirdt er euch kleiden / jr kleingläubigen? Darumb auch jr fragt nit darnach / was jr essen oder was jr trincken solt: fart nit hoch her: Denn nach disem allē trachten die Hejden in der welt. Aber ewer Vatter weist wol / daß jr des bedürffet. Doch so suchet erstlich das reich Gottes vnd sein gerechtigkeit / so wirdt euch das alles zugewendet werden.

Förcht euch nit du kleine herd / denn es ist Deut 1. e ewers Vatters wolgefallen / euch das Reich 20. b zu geben. Verkaufft was jr habt / vnd gebt almüsen. Macht euch seckel die nit veralten / einen schatz der nimmer abnimpt im Himel / da kein Dieb zukompt / vñ den kein Motten fressen: deñ wa ewer schatz ist / da wirdt auch ewer hertz seyn. Matt 6. e Eccli. 29. b

Ewere lenden † sollen seyn vmbgürtet / vnd 4 brennende liechter in eweren henden / vnd solt Ephe 6. b gleich seyn den menschen / die da warten auff 1. Pet. 1. e jren herren / wenn er auffbrechen werd von der E Hochzeit / auff daß / wenn er kompt vnd anklopffet / sie jm bald auffthün. Selig seynd die knechte / die der herr / so er kompt / wachend findet. Warlich sage ich euch: Er wirdt sich Luc. 12. b auffschürtzen / vnd wirdt sie zu tisch setzen / vnd vor jnen gehen / vnd jnen dienen.

Vnd so er kompt in der andern wache /

vnd in der dritten wacht/ vnd wirdt sie also
Matt.24.b finden/ selig seynd diſe knechte. Das solt jr
Mar.13.b aber wissen/ wenn ein haußuatter wuste/ zu
welcher stund der dieb kem/ so wachet er son-
der zweiffel/ vnd ließ sein hauß nit durchgra-
ben. So seyet nun jr auch bereit/ dann des men-
Matt. 25.a schen Son wirdt kommen zur stund/ da jr nit
meynet.

Mat.24.b Petrus aber sprach zu jm: Herr/ sagst du
25.b diß gleichniß zu vns/ oder auch zu allen? Der
Herr aber sprach: Wer ist doch (meynstu)
ein trewer vnd klüger außtheiler/ den sein herr
setzt vber sein gesinde/ daß er jnē zu rechter zeit
*jr gebür Apoc. 10.c gebe jre *fruchtmaß? Selig ist der knecht/
welchen sein herr/ so er kommen wirdt/ findet
also thün. Warlich sag ich euch/ er wirdt jn se-
tzen vber alle seine güter. So aber derselbig
knecht in seinem hertzen sagen wirdt/ Mein
herr verzeucht mit seiner zukunfft/ vnd fahet
an zu schlagen die knecht vnd megde/ vnd zu
essen vnd zu trincken/ vnd sich voll zu sauffen/
so wirdt der herr desselbigen knechts kommen
an dem tag/ da er sichs nit versihet/ vnd zu
der stund die er nit weist/ vnd wirdt jn schei-
den/ vnd wirdt jm sein theil geben mit den vn-
glaubigen.

Jac. 4.a Der knecht aber der seines herren wil-
len weist/ vnd hat sich nit bereitet/ auch nit
nach seinem willen gethan/ der wirdt viel
schleg leiden müssen. Der es aber nit weist/
vnd hat doch gethan das schlahens werth ist/
wirdt wenig schleg leiden. Denn welchem viel
geben ist/ bey dem wirdt man vil suchen: Vnd
welchem vil beuolhen ist/ von dem wirdt man
vil fordern.

¶ Ich binn kommen zu senden ein fewer auff
Luc.3.c erden/ vnd was wil ich anders/ dann daß es
angezündet werde? Aber ich můß mich täuf-
5 fen lassen mit einem † tauff. Vnd wie ist mir
Mich 7.a so bang/ biß er volendet werde? Meynet jr daß
Matt. 10.b ich kommen binn frid zu senden auff erden?
Da sag ich nein zu/ sonder zweitracht. Denn
von nun an werdē fünff in einem hauß zwey-
speltig seyn: drey wider zwey/ vnd zwey wi-
Matt. 10. der drey. Es wirdt sich der vatter setzen wider
den son/ vñ der son wider den vatter: die mût-
ter wider die dochter/ vñ die dochter wider die
můtter: die schwiger wider die schnurch/ vnd
die schnurch wider die schwiger.

Matt. 16.a Aber zu dem volck sprach er: Wenn jr eine
wolcken sehet auffgehen vom Abend/ so
sprecht jr bald/ Es kompt ein regen/ vnd es
geschicht also. Vnd wenn jr sehet den Mit-
tags wind wehen/ so sprecht jr/ Es wirdt heiß
*heuchler werden/ vnd es geschicht also. Jr * gleißner/
die gestalt der erden vnd des himels kundt jr
prüffen/ wie prüffet jr denn nit auch diſe zeit?
Vnd warumb richtet jr aber nit von euch sel-
ber was da recht ist?

So du aber mit deinem widersacher fur Prou.25.b
den fürsten gehest/ so thů fleiß auff dem wege/ Matt.5.b
daß du von jm loß werdest/ auff daß er dich
villeicht nit fur den Richter ziehe/ vnd der
Richter vberantworte dich dem stockmeister/
vnd der stockmeister werff dich ins gefengniß.
Ich sag dir/ du wirdst von dannen nit herauß
kom̃en/ biß daß du den allerletsten Scherpff 6
bezalest.

Annotationes.

1 Lassi euch die nit sicht recht) Disen spruch pflegt die ketzer weil man sie straffe auff sich zu deuten. Aber es sind nit Dann sie seynd nit freund/ sonder feind Gottes vnd [illegible] sprechen. Auch werden sie nit verfolget vmb des namens Jesu/ sonder vmb jrer verstockten ketzerey vnd boßheit willen.

2 Son) Wider den Son sündigen/ das ist wider menschheit sündigen: Aber wider den heiligen Geist sündigen/ das ist auß lauter boßheit sündigen/ als die ketzer darumb wirdt jr sünd schwerlich vergeben vnd bleiben gewonlich alle verstockt auff jren ketzereien.

3 So sorget nit) Christus verbeut hie nit/ daß ein prediger nit zuuor bedencken soll was er predigen wöll/ sonder daß er sich nit fleissen soll auff geschmückte wort/ den leuten damit zu hofieren.

4 Ewer lenden) Durch den gurt der lende/ verstehe keuscheit. Durch die brennende liechter/ verstehe gůte werck/ so auß eyfrigē lieb vnd andacht geschehen.

5 Mit einem tauff) Das war sein bitter leiden vnd tod/ den er fur vns bezalen wolt.

6 Nit herauß) Merck diſe stell abermal fur das Fegfewr. Dann in der hellen ist gar kein erlösung noch außkommen.

Gar ein lose gloß setzen die Eigmasiter in jren Bůchern hie vber das wörtlin/ fewr/ damit sie das gezeuck/ freuel vñ mutwillen/ den sie/ oder jre schülmeister/ vnder dem volck erweckt haben/ beschönen vnd bedecken wöllen/ so sie sprechen/ wie Christus diſe wort/ Ich binn kommen ein fewr zu senden auff die erd zu. geredt hab dem alten sprichwort nach/ Ich wil ein fewr anzůnden/ das ist/ ich wil einn vnfrid anrichten durchs Euangelion. Aber sie dolmetschen erstlich den text falsch/ der nit spricht/ Ich binn kommen daß ich ein fewr anzünde: sonder/ Ein fewr zu senden auff die erden/ damit er nit krieg oder hader/ sonder das fewr der liebe vnd den heiligen Geist gemeynt/ den er auch seinen Jüngern nachmals in gestalt des fewrs gesandt hat/ wie alle heilige vätter den text diſs orts außlegen. Das aber gezeuck darauß erwachsen zwischen freunden oder feinden/ ist nit des Euangeliums schuld noch meynung gewest/ welches heist ein Euangelion des fridens/ vnd nit des kriegs/ sonder die vngleubigen haben sich selbs daran geergert/ vnd das fewer außlöschen wöllen/ das Christus wolt es solt brennen.

Das xiij. Capittel.

Auß dem exempel der ermordten Galileer reitzet Christus die Jüden zu der půß/ von dem vnfruchtbaru baum/ von dem krancken weiblin/ von dem sanfftmůtigen/ von der engen porten/ vnd daß jr vil daran klopffen die nit eyngelassen werden.

ES waren aber zu derselbigen zeit et- A
liche dabey/ die verkündigeten jm von
den Galileern/ welcher blůt Pilatus
sampt jrem opffer vermischt hette. Vnd Je- Actor.5.a
sus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Meynet
jr/ daß diſe Galileer vor allen andern Ga-
lileern sünder gewesen seynd/ daß sie solche
erlitten haben? Ich sag euch nein darzu/ son- Luc.xv.b
der/ es sey denn daß jr půß thůt/ werdet jr alle/

Jr ein alle verderben

* sämptlich verderben / gleich als die achtzehen / auff welche der thurn Siloe gefallen / vnd sie erschlagen hat. Denn meynet jr / daß auch dieselbigen schuldig gewesen seyen vor allen menschen die zu Jerusalem woneten? Ich sag euch nein darzu / sonder wa jr nit püß thüt / werdet jr alle auch also vmbkommen.

Matt.21.b

Vnd er saget jnen auch dise gleichniß: Einer hatt einn feigenbaum gepflantzt in seinen weingarten / vnd kam vnd sucht frucht
1 † darauff / vnd fandt sie nit. Da sprach er zu dem weingärtner: Sihe / ich binn nun drey jar lang / alle jar kommen / vnd hab frucht gesucht auff disem feigenbaum / vnd finde sie nit / darumb so hawe jn ab. Was verschlegt er auch das land? Er aber antwortt / vnd sprach: Herr / laß jn noch diß jar / biß daß ich vmb jn grabe / vnd betünge jn / ob er wölt frucht bringen. Wo nit / so hawe jn darnach ab.

Vnd er lert in einer schüle am Sabbath. Vñ sihe / ein weib war da / das hett einen geist
2 der † kranckheit achtzehen jar / vnd sie war krom / vnd kond gar nit auffsehen.

Da sie aber Jesus sahe / rüfft er sie zu jm / vnd sprach zu jr: Weib / du bist erlediget von deiner kranckheit. Vnd er legt die hend auff sie / vnd also bald ward sie auffrichtig / vnd preiset Gott. Da antwortt der oberst der schüle / vñ war vnwillig / daß er auff den Sabbath heilet / vnd sprach zu dem volck: Es seynd sechs tage darinnen man arbeiten soll / in denselbigen kompt vnd lasset euch heilen / vnd nit am Sabbath.

Deut.22.a Luc.14.a

* heuchler

Da antwortet jm der Herr / vnd sprach: Jr * gleißner / löset nit ewer jeglicher seinen ochsen oder esel von der krippē am Sabbath / vnd füret jn zur trenck? Hat dann diese dochter Abrahams / welche der deufel gebunden hatt (sihe) nun achtzehen jar / nit sollen geledigt werden von disem band auff den Sabbath? Vnd als er das saget / müsten sich schemen alle die jm zu wider gewesen waren. Vnd alles volck frewet sich vber allen thatē / die da herrlich von jm geschahen.

Matth.13.b Mar.4.c

Darumb so sprach er: Wem ist gleich das reich Gottes / vnd wem soll ichs vergleichen? Es ist gleich einem senffkorn / welches ein mensch nam / vñ warffs in seinen garten / vnd es wüchs / vñ ward ein grosser baum darauß / vnd die vögel des himels woneten vnder seinen zweigen.

Matth.13.c Mar.4.c

Vnd abermal sprach er: Wem soll ich vergleichen das reich Gottes? Es ist gleich einem sawrteig / welchen ein weib nam / vnd vermenget jn vnder drey sester meels / biß daß er gantz durchsawrt. Vnd er gieng durch die stedt vnd flecken / vnd lerte / vnd nam seinen weg gen Jerusalem.

Vnd einer sprach zu jm: Herr / seynd jr wenig die da selig werden? Er aber sprach zu jm: Ringet darnach † daß jr eyngehet durch 3
die enge porten. Denn ich sag euch / daß vil Matt.7.b werden darnach trachten wie sie hineyn kommen / vnd werdens nit vermögen. Wenn aber Matt.25.a der haußvatter eyngehen wirdt / vnd die thür nach jm zuschliessen / so werdet jr denn draussen stehen / vnd anfahen an die thür zu klopffen / vnd sagen: Herr / thü vns auff. Vnd er wirdt antworten vnd sagen / Ich weiß nit wo jr her seydt. So werdet jr denn anfahen zu sagen: Wir haben vor dir gessen † vnd getruncken / vnd auff den gassen hastu vns geleret. 4 Psal.8.b Vnd er wirdt zu euch sagen: Ich weiß nit wo Matt.7.b 5 b jr her seydt. Weichet all von mir jr vbelthe- Matt.8.b ter. Da wirdt seyn heulen vnd zenklappern / 13.i 22.b wenn jr sehen werdet Abraham vnd Jsaac 24.f 25.b vnd Jacob / vnd alle Propheten im reich Gottes / euch aber hinauß gestossen. Vnd es werden kommen vom Auffgang vnd Nidergang / von Mitternacht vnd vom Mittag / die zu tisch sitzen werden im reich Gottes. Vñ Matt.8.b sihe / es seynd die letzten / die da waren die erMatt.19.b sten: vnd es seynd die ersten / die da waren die 20.b letzten. Mar.10.b

An demselben tag kamen etlich Phariseer zu jm / vnd sprachen: Heb dich hinauß / vnd gehe von hinnen / denn Herodes wil dich tödten. Pfal.10.b Vnd er sprach zu jnen: Gehet hin vnd saget dem fuchs: Sihe / ich treibe deufel auß / vnd mach gesundt heut vnd morgen / vnd am dritten tage werd ich ein ende nemen. Doch muß ich heut vnd morgen vnd den nachvolgenden tag wandeln / denn es thüts (oder leidts) nit / daß der Prophet auſſer Jerusalem vmbkomme.

Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Matt.23.b Propheten / vnd steinigst die zu dir gesandt werden / wie offt hab ich wöllen versamlen deine kinder / wie ein vogel sein * nest vnder * seine jungē die flügel / vnd du hast nit gewölt? Sehet / ewer hauß soll euch wüst gelassen werden. Denn ich sag euch / jr werdet mich nit sehen / biß es dar zu kompt / daß jr sagen werdet: Ge- Luc.19.b benedeiet ist / der da kompt in dem namen des Herren.

Annotationes.

1 Vnd sucht früchte darauff) Geistlich wirdt hie durch den feigenbaum ein jeglich mensch bedeut / darüber so sehe sich ein jeglicher mensch für / daß er frucht bring / vñ nit vergebens auff erden leb / oder er wirdt abgehawen.

2 Ein geist der kranckheit) Merck daß vns etlich kranckheiten von dem bösen geist zugefügt werden der gewalt vber vns von Gott empfanget vnd vnser sünd willen.

3 Ringet darnach) Merck abermal daß die port zur seligkeit eng / vnd man sich darnach dringen müß mit einem strengē prüfenden leben / welchs gestracks wider der jrrenden leer ist / die da sagen /

wir dörffen nit thün/dann singen vnd springen/ der Herr hats alles außgericht.

4 Wir haben vor dir gessen vnd gedruncken) Merck diß stellt für die Schwermer/ die für den altar kommen/essen vnd trincken auß dem kelch: das wirdt sie aber nit helffen/ wie Christus hie selbs bekennet/ dieweil sie das auß freuel vnd mutwillen on püß in Christlicher Kyrchen gewonlich/ vnd wider die gehorsam der Christlichen Kyrchen/gethan haben.

Hie da vns Christus ermanet/ wir sollen dringen vnd ringen/durch die eng porten einzugehen/ dann vil werden darnach trachten/ vnd werdens doch nit vermögen: gloßiren die Elymasiter in jren Büchern am rand vnd sprechen/ das seind die ohn glauben mit wercken sich mühen gen himel zu kommen. Aber Christus redet hie diß wort nit von den vngleubigen/ die sich wenig darumb bekümmern/vnd jr vil nit halten daß noch ein welt nach diser welt sey/sonder Christus redt diß wort von vns Christen/ die den glauben haben vnd gern selig werden wolten/wenn es aber kompt zu dem werck/ daß wir hand sollen anlegen/vnd etwas vmb Christi willen thün oder leidē/ das vns bitter vñ schwer duncket/da fallen wir vom creutz/vñ bleiben nit bestendig: darumb so gehen sie auch nit eyn durch die enge porten/welche darumb eng heist/daß man sich mit mühe vnd mit arbeit/ vnd also zu sprechen/ mit gewalt hineyn dringen muß.

Das xiiij. Capittel.

Von dem wassersüchtigen menschen/vnd wie man sich vber dsch halten soll. von denen so sich auff die hochzeit zu kommen entschuldigten/ vnd was denen zu thün gebüre/die Christo nachvolgen wöllen.

A VND es begab sich/ da Jesus kam in ein hauß eins obersten der Phariseer/ auff ein Sabbath/ das brot zu essen/ vnd sie hetten acht auff jn. Vnd nempt war/ es war ein mensch vor jm/ der war wassersüchtig. Vnd Jesus antwort/ vnd saget zu den gesetzuerstendigen vnd Phariseern/ vnd sprach: Zimpt sichs auff den Sabbath gesunt zu machen? Sie aber schwigen still. Vnd er grieff jn an/vnd machet jn gesunt/ vnd ließ jn gehen. Vnd er antwortet/ vnd sprach zu jnen: Welcher ist vnder euch/ dem sein ochs oder esel in den brunnen felt/ der jn nit bald herauß zeucht am Sabbath? Vnd sie kundten jm nichts darauff antworten. Auch saget er den gesten ein gleichniß/ da er vermerckte wie sie alle wolten oben an sitzen/ vnd sprach zu jnen: Wenn du von jemand geladen wirdst zur hochzeit/ so setze dich nit oben an/ daß nit etwa ein ehrlicher denn du/ geladen sey: vnd komme alsdann der dich vnd jn geladen hat/ B vnd sprech zu dir: Weich disem/vnd müssest alsdann mit scham vnden an sitzen. Sonder wenn du geladen wirdst/ so setz dich zu aller vnderst/ auff daß wenn da kompt/ der dich geladen hat/zu dir sprech: Freund/rück hinauff/ das wirdt dir dann ein ehre werden vor denen/ die mit zu tisch sitzen. Denn wer sich selbs erhöhet/der wirdt genidrigt werdē: vnd wer sich selbs nidrigt/ der wirdt erhöhet werden.

Matt.12.b Mar.3.a Luc.6.a 13.b

Prou.25.a

Matt.23.b Luc.18.b Phil.2.a

Er sprach auch zu dem der jn geladen hatt: Wenn du ein mittags oder abentmal machest/ so lade nit deine freund/noch deine brüder/noch deine blütuerwanten/noch deine nachbawrn die da reich seynd/auff daß sie dich nit etwa widder laden/ vnd dir vergeltung geschehe: Sonder wenn du ein *wirtschafft machest/so rüff die † armen/die krancken/ die lamen/vnd blinden: so wirdstu selig/denn sie habens dir nit zuuergelten. Es wirdt dir aber vergolten werden in der aufferstehung der gerechten.

Merck was du für gest thun solt.

Tob.4.a

*mal

†

Da diß höret einer der mit zu tisch saß/ sprach er zu jm: Selig ist der das brot isset im reich Gottes. Er aber sprach zu jm: Es war ein mensch/ der macht ein groß abentmal/ vnd lüde vil darzu. Vnd sendt seinen knecht auß zur stund des abentmals/ zu sagen den geladenen/daß sie kommen solten/denn es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an alle nacheinander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu jm: Ich hab ein dorff kaufft/ vnd ist mir C not daß ich hinauß gehe/ vnd besichtige das. Ich bitt dich/entschuldige mich. Vnd der ander sprach: Ich hab fünff joch ochsen kaufft/ vnd gehe jetz hin sie zuuersuchen. Ich bitte dich/entschuldige mich. Vnd der dritt sprach: Ich hab ein weib genommen/ drumb kan ich nit kommen. Vnd der knecht kam/vnd sagt das seinem herren.

Matt. 22.a Apoc.19.b

Da ward der haußuatter zornig/ vnd sprach zu seinem knecht: Gehe bald auß auff die strassen vnd gassen der stadt/ vnd füre hereyn die armen vnd krancken/ vnd die lamen/ vnd die blinden. Vnd der knecht sprach: Herr/es ist geschehē/wie du beuolhen hast/ es ist aber noch *rawm da. Vnd der herr sprach zu dem knecht: Gehe auß auff die landstrassen/ vnd an die zeune/vnd † treib sie hereyn zu kommen/ auff daß mein hauß vol werde. Ich sag euch aber/daß der menner keiner/die geladen seynd/ mein abentmal versuchen sollen.

*mehr platz

2

Gen.19.a Luc.14.a

Es gieng aber viel volcks mit jm/ vnd er wandt sich/vnd sprach zu jnen: So jemand zu mir kompt/ vnd hasset nit seinen vatter/ mütter/weib/kinder/brüder/schwester/ auch darzu sein eigen seele/der kan nit mein Jünger seyn. Vnd wer nit tregt sein creutz/ vnd volgt mir nach/ der kan nit mein Jünger seyn.

Matt.10.c 16.d Deut.13.b D

Wer ist aber vnder euch der einen thurn bawen wil/ vnd sitzt nit zuuor/ vnd vberschlegt die kost/ ob ers hab hinauß zu füren/auff daß nit/so er den grund gelegt hat/ vnd es nit hinauß füren kan/ alle die es sehen/ fahen an seiner zu spotten/ vnd sagen: Dieser mensch hat angehaben zu bawen/ vnd kans nit hinauß füren. Oder welcher König/

der

der da außziehen vñ ein krieg anheben will wider einen andern könig / sitzt nit zuuor vnd rhatschlaget / ob er köndte mit zehen tausent begegnen dem der vber jn kompt mit zwentzig tausent? Wo nit/so schicket er bottschafft/weñ jener nach ferr ist / vnd bittet jn vmb friden.

33 Also auch ein jeglicher vnder euch/der nit absaget allem das er besitzet/ kan nit mein Jünger seyn.

Matt.5.b Mar.9.c *vnschmeckig

Das saltz ist ein gůt ding. Wo aber das saltz *thum wirdt/wo mit wirdt man es würtzen? Es ist weder auff das land / noch in den mist nütz/ sonder wirdt hinweg geworffen. Wer ohren hat zu hören/der höre.

Annotationes.

1 Rüffe die armen) Das seynd die freunde/von welchen der Herr hie nider spricht/cap.19.B/ daß sie vns auffnemen werden in die ewige tabernakel.

2 Treib sie herein) Merck das wider die die da sagen/ man soll niemand treiben zum Euangelio / sonder allein stehen vnd leeren. Wiewol es nun war ist/daß man kein vnglaubigē zum glauben treiben soll/ sonder soll es an seinem freien willen stehen lassen zu glauben oder nit: dannoch wo er den glauben annimpt/ vnd darnach wider den glauben vnd vnchristlich handelt / mag man jn wol treiben/dringen vnd bannen/ wie Paulus den Corinther/Alexandrum Hymeneum/ vnd andere getrieben vnd gebannet hat.

3 Der nit absagt) Diß absagen soll geschehen im gemüt. Vnd ist nit von nöten/ daß du alles hinweg gebest/ was du hast/sonder allein daß dein gemüt nit daran hange oder liebe / vnd allwegen also geschickt seyest/wo es Gott haben wolt/alles zuuerlassen vmb seinet willen.

Am end diss Capitels gloßirn die Lomasister in jren Biblien am rand / vnd sprechen / vor dem Göttlichen gericht kan niemand bestehen / er verzage dann in allem vermögen / vnd such gnad / vnd bitt vmb hilff zu Christo &c. Wie reimet sich aber diß gloß zu den worten Christi/der nit sagt von seinem gerichte/sonder vō seiner nachuolgung: zu dem/ wiewol wir nit allein zu disem strengen discipulat vnd nachuolgung Christi/ von welcher er auch sagt/Matt. 19. "Wilt du vollkommen seyn/so gehe vnd verkauff was du hast vnd volg mir nach &c. Sonder auch zu dem andern/ da einer sein güter behelt/ vnd dannocht (wo er die nit mißbraucht) selig werden kan/ allezeyt der gnaden Gottes nottürfftig/vnd die vmb hilff anrüffen sollen/ nachdem so müssen wir an vns selber nit so gar verzagen / sonder das vnser/das ist/ vnsern freien willen auch darzu thün / vnd darneben hand anlegen / damit die gnad in das werck gefürt werde. Dann gleich wie es in der welt vil leuten nit felet an glück / sonder daß sie das glück nit wissen zu halten / noch sich darein schicken wöllen: also felet es vns Christen auch nit an der gnad Gottes / für welche wir den glauben vnd tauff zu pfand haben / sonder daß wir vns der nit wöllen gebrauchen/ noch mit der that vnd werck helffen volfüren / wie in dem nechsten Capitel auch dauon geredt ist.

Das xv. Capittel.

Von dem verloren vnd widder gefunden schaf vnd pfennig/ vnd dem verloren vnd widder gefunden son.

1 AVnd es naheten zu jm Publicanen vnd Sünder/daß sie jn höreten. Vnd die Pharisеer vnd schrifftweisen murmelten vnd sprachen: Diser nimpt die sünder an/ vnd isset mit jnen. Er saget aber zu jnen dise gleichniß/vnd sprach: Welcher mensch ist vnder euch der da hundert schaf hatt / vnd so er der eines verleuret / der nit lasse die neun vnd neuntzig in der wüste / vnd hingehe nach dem verlornen/biß daß ers finde? Vnd wenn ers funden hat / so legt ers auff seine achseln mit freuden: vnd wenn er heim kompt/rüfft er seinen freunden vnd nachbaurn / vnd spricht zu jnen: Frewt euch mit mir / dann ich hab 1.Pet.1.b mein schaf funden / das verloren war. Ich sag euch: Also wirdt auch freud im Himmel seyn vber einen sünder der püß thůt/ vor neun vnd neuntzig gerechten die der püß nit bedürffen. Oder welches weib ist die zehen stück müntz hatt / die nit (so sie der eines verleuret) ein liecht anzünde / vnd kere das hauß / vnd such mit fleiß / biß daß sie es finde? Vnd wenn sie es funden hat / rüfft B sie jren freunden vnd nachbaurn/vnd spricht: Frewet euch mit mir / dann ich hab mein stuck gelts funden/ das ich verloren hette. Also sag ich euch / wirdt ein freud seyn vor den Engeln Gottes vber einn sünder der püß thůt. Luc.5.b

Vnd er sprach: Ein mēsch hett zween söne/ vnd der jüngst vnder jnen sprach zu dem vatter: Gib mir vatter das teil der güter/das mir zustendig ist. Vnd er teilet jnen das gůt. Vnd nit lang darnach samlet der jüngst son alles zusamen/vnd zoch ferr vber land/vnd daselbst bracht er sein gůt vmb mit brassen. Do er nun alles das seine verzeret hette / ward ein grosse theurung durch dasselbig gantz land / vnd er fieng an gebrechen zu haben / vnd gieng hin/ vnd henget sich an eins burger desselben landes/ der schickt jn auff sein dorff/ der sew zu hüten/ vnd er begeret seinen bauch zu füllen von den trebern (oder klein) so die sew assen/ vñ niemand gabs jm.

Da schlůg er in sich selbs / vnd sprach: Wie vil taglöner haben vberflüssig brot in meins vatters hauß / vnd ich verdirb hie hungers? Ich wil mich auffmachen/vnd zu meinem vatter gehen/vnd zu jm sagen: Vatter/ C ich hab gesündigt in den himmel/vnd vor dir/ vnd binn forthin nit mehr werth / daß ich dein son heisse: mach mich als einen deiner taglöner. Vnd er macht sich auff/vnd kam zu seinem vatter. Do er aber noch ferr von Psal.31.d dannen war/sahe in sein vatter/vnd *jamert Job 31.b *erbarmet jn/vnd lieff/vnd fiel jm vmb seinn halß / vnd sich seiner/ küsst jn. Der son aber sprach zu jm: Vatter/ich hab gesündiget in den himmel vnd vor dir / vnd binn forthin nit mehr werth / daß ich dein son heisse. Aber der vatter sprach zu seinen knechten: Bringt bald her das beste kleid / vnd thůt jn an / vnd gebt jm einn ring an seine hand / vnd schůch an seine füß/ vnd füret her ein gemestets kalb/vnd schlachtets/vnd lasst vns essen vnd frölich seyn: dann diser mein son war todt / vnd ist widder lebend

Matt.9.a Mar.2.b

Luc.5.d 7.c

Matth.18.b

bend worden: er war verloren/ vnd ist funden worden. Vnd sie fiengen an zu essen/ vnd wol zu leben.

D Aber der eltest son war auff dem feld. Vnd als er kam/ vnd nahe bey dem hauß war/ hóret er das süß gesang vnd den reihen/ vnd rieff zu jm der knecht einen/ vnd fraget/ was das wär. Vnd diser sagt jm: Dein brüder ist kommen/ vnd dein vatter hat ein gemests kalb geschlachtet/ daß er jn gesunt widder hat. Da ward er zornig/ vnd wolt nit hineyn gehen. Do gieng sein vatter herauß/ vnd bat jn. Er antwortt aber/ vnd sprach zu seinem vatter: Sihe/ so viel jar diene ich dir/ vnd hab dein gebott noch nie vbertretten/ vnd du hast mir nie einn bock geben/ daß ich mit meinen freunden frölich wäre. Nun aber so bald diser dein son kommen ist/ der sein gůt verzeret hat mit den gemeynen frawen/ hast du jm ein gemests kalb geschlachtet. Er aber sprach zu jm: Mein son/ du bist allzeit bey mir/ vñ alles was mein ist/ das ist dein. Du soltest aber mit essen vnd frölich seyn: dann diser dein brüder war todt/ vnd ist widder lebend worden: er war verloren/ vnd ist widder funden.

Das xvj. Capittel.

Von dem vngetrewen vogt/ Auch wie zweien herrn zu dienen vnmüglich/ Von dem reichen prasser/ vnd dem armen hüngerigen Lazaro.

A ER sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher mann/ der hette einen haußschaffner/ der ward vor jm berüchtiget/ als hette er jm seine gůter vnnützlich verthon. Vnd er fordert jn/ vnd sprach zu jm: Wie höre ich das von dir? Thů rechnung von deinem haußhalten/ dann du kanst meinem hauß nit mehr vorstehen. Do sprach der haußschaffner bey jm selbst: Was soll ich thůn/ Mein herr nimpt von mir die haußschaffnerey. Graben mag ich nit/ betteln schemm ich mich. Ich weiß was ich thůn wil/ wenn ich nun von dem ampt gesetzt werde/ daß sie mich in jre heuser nemen.

Job 13.b

Vnd rieff zu jm alle schuldner seines herren/ vnd sprach zu dem ersten: Wie viel bistu meinem herrn schuldig? Er sprach: Hundert *lägel ôls: Vnd er sprach: Nim dein brieff/ setz dich/ vnd schreib bald fünfftzig. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber wie vil bistu schuldig? Er sprach: Hundert malder wäitzen. Vnd er sprach zu jm: Nimm deinen brieff/ vnd schreib achtzig. Vnd der herr lobet † den vngerechten haußschaffner/ daß er B fursichtiglich gehandelt hett. Dann die kinder diser Welt seynd klüger dann die kinder des Liechts/ in jrem geschlecht. Vnd ich sag euch auch/ macht euch freunde von dem reichthumb der vngerechtigkeit/ auff daß (wenn jr nun gebrechen haben werdet) sie euch auffnemen in die ewigen tabernakel.

*tonnen

† ungerechten

Wer im geringsten trew ist/ der ist auch getrew im grossen. Vnd wer in eim kleinen vnrecht ist/ der ist auch in eim grössern vnrecht. So jr nun mit dem vnrechten gůt nit getrew seydt gewesen/ wer wil euch trawen das warhafftige? Vnd so jr in dem frembden nit getrew gewesen seydt/ wer wil euch geben das jenige das ewer ist? Kein knecht kan zweien herren dienen. Entweder er wirdt einen hassen/ vnd den andern lieben: oder wirdt einem anhangen/ vnd den andern verachten. Jr köndt nit Gott dienen/ vnd dem Mammon.

Matth. 6.a

Mammon) was mammon heist/ findestu ob am Matt. 6.

Das alles höreten die Phariseer/ die da geitzig waren/ vnd spotteten seyn. Vnd er sprach zu jnen: Jr seydts/ die jr euch selbs rechtfertiget vor den menschen. Aber Gott kennet ewere hertzen. Dann was hoch ist vnder den menschen/ das ist ein grewel vor Gott.

Das gesetz vnd die Propheten rächen biß E auff Joannem/ vnd von der zeit an wirdt das reich Gottes gepredigt/ vnd ein jeglicher † dringt mit gewalt hineyn.

Matt. 11. b

2

Es ist aber leichter/ daß himel vnd erden vergehen/ dann daß ein tüttel vom gesetz falle. Wer sich scheidet von seinem weib/ vnd nimpt ein andere/ der bricht die ehe: vnd wer die abgeschneidene vō dem mañ zur ehe nimpt/ der bricht auch die ehe.

Esa. 40.a Matt. 5.b

Matt. 5.b 19.b Mar. 10.a

Es war ein reicher mann/ der kleidet sich mit purpur vnd köstlichem leinwat/ vnd lebet alle tag scheinbarlich wol. Es war auch ein armer/ mit namen Lazarus/ der lag vor seiner thür voller schweren/ vnd begert sich zu settigen von den brosamen die von des reichen tisch fielen/ vnd niemand gabs jm. Sonder die hund kamen/ vnd leckten jm seine geschwere. Nun begab sichs/ daß der arm starb/ vnd ward getragē von den Engeln in Abrahams schoß. Vnd der reich starb auch/ vnd ward begraben in die helle.

Vñ als er nun in der peine war/ hůb er sei- D ne augen auff/ vnd sahe Abraham von ferrn/ vnd Lazarum in seinem schoß/ vñ er rieff vnd sprach: Vatter Abraham/ erbarm dich mein/ vnd sende Lazarum/ daß er das eusserst seins fingers ins wassers tuncke/ vnd küle mein zungen/ dann ich leide grosse pein in diser flammen. Abraham aber sprach: Gedenck son/ daß Gal 6.a du güts empfangen hast in deinem leben/ vnd Lazarus dargegen hat böses empfangen. Nun aber wirdt er getröst/ vnd du wirdst gepeinigt. Vnd vber das alles ist zwischen vns

vnd

vnd auch ein grosse finstere klufft befestiget/ daß die da gern wolten von hinnen hingehen zu euch/ nit können/ vnd auch nit hinüber gehen zu vns hieher.

Do sprach er: So bitt ich dich vatter/ daß du jn sendest in meines vatters hauß/ dann ich hab noch funff bruder/ daß er jnen bezeuge/ auff daß sie nit kommen an diß ort der pein. Abraham sprach zu jm: Sie haben Mosen vnd die Propheten/ dieselben sollen sie hören. Er aber sprach: Nein vatter Abraham/ sonder wenn einer von den todten zu jnen gienge/ so würden sie püß thün. Er aber sprach zu jm: Hören sie Mosen vnd die Propheten nit/ so werden sie auch nit glauben/ ob jemand von den todten aufferstünde.

Annotationes.

1 Der Herr lobet) Er lobet nit die that an jr selber/ dann das war vnrecht vnd solt keiner seinen herren also ziehen vnd andern seinen geben. Sonder er lobt die fürsichtigkeit des haußschaffners/ vns zu einem exempel daß wir vns auch zuvor fürsehen/ vnd vns durch almüsen vnd werkhaf gegen den armen/ den himmel kauffen sollen.

2 Ein jeglicher ringt) Das ist ein jeglicher der jm selbs gewalt anlegt vnd jeme zu gehet der kompt hinein. Darumb so gehet die sach so leicht nit zuvor die jargeren/ die jnen selbs kein lust aber rechen wollen.

In diesem Capittel/ do der Euangelist sagt von dem armen Lazaro/ wie er begeret sich zu ersettigen von den brosamen/ die von des reichen tisch fielen/ volgt im text/ Vnd niemand gabs jm/ welches in den newen vertewschten Bibeln gar auß gelassen ist/ So doch nit wenig an disen worten gelegen ist: dann hett man jm geben/ so wär der reich mann villeicht nit also gequelt worden.

Am end dises Capittels flicken die Elymasiter in jren Bibeln aber ein falsche gloß hinan/ da sie sprechen/ Nicht verdorren den bolder geytern vnd erschreckenden todten zu glauben. Dann wiewol disem reichen man jm gedert von Abraham abgeschlagen ward/ so werden doch diß Propheten damit nit erzwungē/ daß sich Gott dyer geytrengkeit gegē allen jeelen gebrauchen/ Sonder ist jren vetteren von Gott verhaugt worden/ jren freunden zu erscheinen/ vnd sie vmb hilff anzuruffen/ wie der heilig Gregorius in libro Dialogorum, vnd Augustinus in libro de cura mortuorum, glaubwirdig anzeigen. Daß aber etlich sagen/ die heiligen Vatter haben solchs vmb jres nutzes willen erdacht/ reden sie nach jren mütwill vnd gewalt/ vnd wissen nit was sie sagen. Dann daß es nit ein gedicht sey/ vnd daß etlich geyst zuweilen erschienen seyen haben wir nit allein von Samuels seel vñ Oniæ/ vñ Jeremiæ erscheinung/ sonder auch ein glaubwirdige Historien von einē geyst der zu Athen in einem hauß vmbgieng/ von welchem Plinius Secundus schreibt in Epistolis, vnd Plutarchus in vita Bruti, beide zweyen glaubwirdige mäner. Aber was bedürffen wir gezeugnuß auß der Heydē so wir das wol auß dem Euāgelio abnemē können. Dann wo die geyst auß Gottlicher verhengnuß nit erschienen möchten oder auch etwan nit erschienen weren/ warumb forchten sich dann die Apostel vor am geyst Matth 14. die ersten, quia phantasma est: Vergleichen do jnen Christus erschine nach seiner auffersteehung vnd sprach: Sehet an meine hend vnd füß/ daß ichs bin/ greiffet vnd sehet/ dann ein geyst hat weder fleisch noch bein &c. Luc. 24.

Das xvij. Capittel.

Von ergernuß zu meiden/ verzeihen dem brüder/ den zehen außsetzigen/ vnd von dem reich Gottes &c. vnd.

Matt. 18.a
Mar. 9.a

ALSO er sprach zu seinen Jüngern: Es ist vnmöglich daß nit ergernuß kommen: Wee aber dem durch welchen sie kommen. Es were im nützer/ daß man einn mülstein an seinen halß hencket/ vnd würff jn ins meer/ dann daß er diser kleinen einen ergert. Sehet euch selbs fur. So dein brüder an dir sündigt/ so straff jn: Vnd so es jn rewet/ vnd jm leid ist/ so vergib jm: Vnd wenn er gleich sibenmal des tages an dir sündigen würde/ vnd sibenmal des tages widder kām zu dir/ vnd sprech/ Es rewet mich/ so soltu jm vergeben. Matt. 18.b

Vnd die Apostel sprachen zu dem Herren/ Mehre vns den glauben. Der Herr aber sprach: Wenn jr glauben habt als ein senffkorn/ vnd sagt zu disem maulberbaum/ Reiß dich auß/ vnd verpflantz dich ins meer/ so wirdt er euch gehorsam seyn. Matt. 17.a 21.a

Welcher ist aber vnter euch der einē knecht hat/ der jm pflüget/ (oder das vieh weydet) der do wenn er heim kompt vom felde/ so bald zu jm sag/ Gehe hin vnd setz dich zu tisch? vnd nit spreche/ richt zu daß ich esse/ vnd schürtz dich/ vnd diene mir/ biß ich esse vnd trinck/ darnach soltu auch essen vnd trincken? Danckt er auch demselbigen knecht/ daß er gethan hat/ was jm beuolhen war? Ich meyn es nit. Also auch jr/ wenn jr alles gethan habt was euch beuolhen ist/ so sprecht: Wir seynd vnnütze knecht: wir haben gethan/ was wir zu thün schuldig waren. B

Vnd es begab sich/ do er wandlete gen Jerusalem/ zog er mitten durch Samarien vnd Galileam. Vnd als er in ein castell (oder flecken) kam/ begegneten jm zehen außsetzige männer/ die stündten von ferr/ vnd erhüben jre stimm/ vnd sprachen: Jesu du gebieter/ erbarm dich vnser. Vnd do er sie sahe/ sprach er zu jnen: Gehet hin/ vñ zeiget euch den priestern. Vnd es geschach/ da sie hingiengen/ worden sie rein. Einer aber vnter jnen do er sahe/ daß er gesunt worden war/ keret er widderumb/ vnd preiset Gott mit heller stimm/ vnd fiel nider auff sein angesicht fur seine füß/ vnd danckt jm. Vnd das war ein Samaritan. Jesus aber antwortt vnd sprach: Seynd jr nit zehen rein worden? wo bleiben dann die neun? Keiner ist befunden/ der da widderkeret/ vnd gab Gott die ehre/ dann diser frembdling. Vnd er sprach zu jm: Stehe auff/ gehe hin/ dein glaub hat dir * geholffen. Leuit. 14.a C

* dich gesunt gemacht.

Do er aber gefraget wardt von den Phariseern/ wenn kompt das reich Gottes/ antwortt er jnen/ vnd sprach: Das reich Gottes kompt nit mit erhaltung vnd kuntschafft gewisser eusserlicher zeichen der zeit. Man wirdt auch nit sagen/ Sihe/ hie oder da ist es. Dann sehet/ das reich Gottes ist inwendig in euch. Matt. 24.b Mar. 13.b

Vnd

Vnd er sprach zu seinen Jüngern: Es wirdt die zeit kommen/ daß jr werdet begeren einen tag des menschen Sons/ vnd werdet jn nit sehen mögen. Vnd sie werden zu euch sagen/ Sihe hie/ Sihe da/ jr aber solt nit gehen noch volgen. Dann gleich wie der bliz oben vom himel blitzet/ vnd leuchtet vber alles das Matth.16.c 17.d 20.b Mar.8.b 9.b Luc.18.b Gen.7.b Matt.24.b vnter dem himel ist/ also wirdt seyn des menschen son an seinem tag. Zuuor aber muß er viel leiden/ vnd verworffen werdt von disem geschlechte.

Vnd wie es geschach in den tagen Noe/ so wirdt es auch geschehen in den tagt des menschen Sons: Sie assen/ sie truncken/ sie freyeten/ sie liessen sich freyen/ biß auff den tag/ do D Noe in die Archen gieng/ vnd kam die sündfluß/ vnd bracht sie alle vmb. Dergleichen wie Gen.19.b es geschach zu den zeiten Lot: sie assen/ sie truncken/ sie kaufften vnd verkaufften/ sie pflantzten vnd bawteten. An dem tag aber do Lot auß Sodoma gieng/ do rägnet es feur vñ schwefel vom Himmel herab/ vnd bracht sie all vmb. Auff die weyse wirdts auch gehen an dem tage/ wenn des menschen Son soll offenbart werden. P 7

In derselbigen stunde wer auff dem dach Matt.24. Mar.13.b ist/ vnd hat sein haußrhat in dem hauß/ der steig nit herab den zu holen. Dergleichen wer auff dem feld ist/ der wende nit widder zu rück Gen.19.c vmb. Gedenckt an das weib Lots. Wer da Matt.10.b sucht seine seel zu erhalten/ der wirdt sie ver- Mar.8.c lieren: vnd wer sie verlieren wirdt/ der wirde Luc.9.c sie lebendig machen. Joan.12.c

Ich sag euch/ in derselbigen nacht werden Matt.24.b zwen an einem bethe ligen: einer wirdt angenommen/ der ander wirdt verlassen werden. Zwo werden miteinander malen: eine wirdt angenommen/ die ander wirdt verlassen werden. Zwen auff dem felde: deren einer angenommen/ der ander verlassen wirdt. Vnd sie Job 39.b antworten/ vnd sprachen zu jm: Herr/ wo da? Er aber sprach zu jnen: Wo das aaß ist/ da versamlen sich auch die Adler.

Da die newen Elymastischen Biblien haben in der gloß vber das wörtlin/ Thün oder gethan wir Christum hie auffs aller einfeltigest reden von den eusserlichen wercken/ laß ich wol geschehen/ daß Christus einfeltig dauon rede/ Aber sie meynen das nit so einfeltig/ als sie es furgeben/ Sonder wollen vns diß stell gern auß dem sinn reden/ so wir doch (wo gleich kein andere bewesung were auß dem heiligen Euangelio von gůten wercken/ daß wir die zu thün schuldig seyen) allein auß diser stell eůßerstendigen grund haben da vns Christus selber leret/ wie wir zu den gůten wercken verpflicht seyen/ vnd spreche/ So wir alles das thůn/ das vns geboten/ sollen wir sprechen/ wir seyen vnnütze knecht/ vnd haben gethan das wir zů thůn schuldig gewesen seyen.

Daß sie aber dran hengen/ wie jm Gott an den wercken nit genügen lasse/ wissen wir vorhin wol/ vnd dürffen vns diß nit erst leren/ daß Gott die werck ohn glauben vnd liebe nit annemen wil. Aber gleich wie wir den glauben vnd lieb von jm bitten müssen/ vnd ohn jren gnad nit haben mögen/ also müssen wir die werck darumb eyfferig auch treiben/ vnd die faulen haut daran strecken/ sonst wirdt nichts drauß. Aber mit jrer gnad vnd vnserm fleiß vnd gůten willen mögen wir wol thůn alles das wir zu thůn schuldig seyn/ wie vns Christus hie selber bezeuget vnd deutliget.

Volgends verderen sie Christo aber seine wort/ welcher do jn die Jůden fragten/ wenn doch sein reich kommen würd/ vnd er jnen antwort/ Das reich Gottes kompt nit cum observatione, das ist/ mit erhaltung gewisser eusserlicher zeichen der zeit/ durch welche wir des warnemen oder erkennen könnten: dolmetschen die falsche außleger/ Es kompt nit mit eusserlichem geberden: damit sie abermal ein vrsach haben/ die eusserlichen werck zu todten/ wie sie dann in der gleß thůn/ sprechende/ das ist/ Gottes reich stehet nit in wercken/ die an stett/ speiß/ kleid/ zeit/ person gebunden seynd/ sonder im glauben vnd liebe. Mich ermanet aber diser Elymastischen dolmetschen/ gleich wie des malers/ da Horatius von schreibet in arte Poetica, der nit mehr dann einen baum malen kundt/ vnd in allen seinen stucken was jm verdingt ward/ malet er allweg denselben baum daran. Also treiben die Elymastischen dolmetscher in jren Biblien die schrifft schier allenthalben auff den glauben vnd die werck/ weiß gleich weder des glaubens/ noch der werck gedacht werde.

Das xviij. Capittel.

Vom anhalten in dem gebett/ von dem vngerechten richter von dem gleißner vnd offenbaren sünder. Von dem reichen so sich verirdt auß den worten des Herren/ vnd von gesundmachung des blinden.

Vnd sagt er zu jnen ein gleichniß/ daß A man allzeit betten můß/ vnd nit ablassen 1 Thess 5.a soll/ vnd sprach: Es war ein richter in einer stadt/ der forcht sich nit vor Gott/ vnd schewet sich vor keinem menschen. Es war aber ein witwe in derselben stadt/ die kam zu jm/ vnd sprach: * Errette mich von meinem *hilff mir widersacher. Vnd er wolte lang nit. Darnach aber gedacht er bey jm selbs: Ob ich mich schon vor Gott nit förcht/ noch keinen menschen schewe/ nochdann dieweil mir dise witwe so vil mühe macht/ wil ich sie erretten/ auff daß sie nit zu letzt kom/ vnd mich vbel außricht.

Da sprach der Herr: Höret hie/ was der richter der boßheit sagt. Solt dann nit auch Gott rach thůn seiner außerwelten/ so tag vñ nacht zu jm rüffen/ oder wirdt er in den gedult haben? Ich sage euch/ daß er sie in kurtz rächen wirdt. Doch wenn des menschen Son kommen wirdt/ meynstu daß er auch werd glaubē finden auff erden?

Er saget auch zu etlichen/ die sich selbs da B für hielten/ als ob sie from weren/ vnd verachteten die andern/ ein solch gleichnuß: Es giengen zween menschen hinauff in den tempel zu betten/ einer ein Phariseer/ der ander ein offner sünder: der Phariseer stůndt/ vnd bettet bey jm selbs also: Ich danck dir Gott/ daß ich Deut.24.a nit binn wie andere leut/ ein rauber/ vnge- Luc.7.c recht/ ehebrecher/ oder auch wie diser offner sünder. Ich faste zweymal in der wochen/ vnd gib den zehenden von allem das ich hab. Aber

den

der offen sünder stündt von fern/wolt auch seine augen nit auffheben gen himel/sonder schlůg
1 an sein brust/vnd sprach: † Gott/bis mir sünder gnedig. Ich sag euch/diser gieng hinab gerechtfertiget in sein hauß/ vor jenem. Dann
Matt. 23. b Luc. 14. b wer sich selbs erhöhet/der wirdt ernidrigt: vñ wer sich selbs ernidrigt / der wirdt erhöhet werden.

Matt. 19. b Mar. 10. b Sie brachten auch junge vnmündige kindlin zu jm/daß er sie solt anrüren. Do es aber die Jünger sahen/ * bedrawetten sie die. Aber Jesus berüfft sie zu jm/vnd sprach: Lassend die kindlin zu mir kommen/ vnd wehret jnen nit/
C daß solcher ist das reich Gottes. Warlich sag ich euch/wer nit das reich Gottes nimpt/ als ein kind/der wirdt nit hineyn kommen.

Matt. 19. c Mar. 10. b Vnd es fraget jn ein öberster/ vnd sprach: Güter meister/was můß ich thůn/daß ich das ewig leben ererbe? Jesus aber sprach zu jm: Was heissestu mich gůt? Niemand ist gůt/ dann allein Gott. Du weist die gebott: Du
Exod. 20. d solt nit tödten/Du solt nit ehebrechen/Du solt nit stelen/Du solt nit falsch zeugniß redē/ Du solt dein vatter vnd můtter ehren. Er aber sprach: Das hab ich alles gethan/von meiner jugent auff. Do Jesus das höret/ sprach er zu jm: Es felet dir noch eins. Verkauff alles was du hast/vnd gibs den armen/ so wirdstu einn schatz haben im himel: vnd komm/volg mir nach. Do diser das höret/ ward er traurig/dann er war sehr reich.

D Do aber Jesus sahe daß er war traurig
Matt. 19. c Mar. 10. c worden/sprach er: Wie schwerlich werden die/die da gelt habē/in das reich Gottes kommen. Es ist leichter/daß ein kameel gehe durch ein nadel öre/dañ daß ein reicher in das reich Gottes komme. Da sprachen die so das höreten: Wer kan dann selig werden? Er aber
Luc. 1. c sprach: Was bey den menschen vnmüglich ist/das ist müglich bey Gott.

Matt. 19. b Mar. 10. d Da sprach Petrus: Sihe/wir haben alles verlassen/vñ seynd dir nachgefolget. Er aber sprach zu jnen: Warlich sag ich euch/ es ist niemand der verlassen hat hauß/ oder sein öltern/oder brüder/oder weib/oder kind/ vmb des reichs Gottes willen/ der nit noch viel mehr empfahe hie in diser zeit/ vnd in der zůkünfftigen welt das ewig leben.

Matt. 20. b Mar. 10. b Vnd Jesus nam zu jm die zwölff/ vnd sprach zu jnen: Sehet/wir gehen hinauff gen Hierusalem/vnd es wirdt alles volendet/das geschrieben ist durch die Propheten von des
Luc. 13. d menschen Son. Dann er wirdt vberantwort werden den heyden/vnd wirdt verspottet vnd geschmehet/vnd verspeiet werdē/vnd sie werden jn geisseln vnd tödten/ vnd am drutten tag
E wirdt er widder auffersten. Vnd sie vernamen der keines/vnd die rede war jnen verborgen/vnd wusten nit/was das gesagt war.

Es geschach aber / do er nahe zu Jericho Matt. 20. b
kam/saß ein blinder am weg/vñ bettelt. Vnd Mar. 10. c
do er höret das volck das vorhin gieng/ fragt er/was das were. Do sagten sie jm: Jesus von Nazareth gieng fürüber. Vnd er rieff vnd sprach: Jesu du son Dauids/ erbarm dich mein. Die aber voran giengen/ bedraweten jn/er solt schweigē. Er aber schrye viel mehr/ Du son Dauids/ erbarm dich mein. Jesus aber stündt still/ vnd hieß jn zu jm füren. Vnd do er nahe zu jm kam/fraget er jn/vnd sprach: Was wiltu daß ich dir thůn soll? Er sprach: Herr/daß ich sehen möge. Vnd Jesus sprach zu jm: Sihe auff/dein glaub hat dir geholffen. Vnd also bald ward er sehend/ vnd volget jm nach/vñ preiset Gott. Vnd alles volck das solchs sahe/lobet Gott.

† Gott/sis gnedig) Auß diser stell ziehen die ketzer/daß man keinem priester sonder allein Gott beichten soll/ wie diser offner sünder gethan/ vnd vergebung seiner sünd damit erlangt hat. Wiewol es nun war ist daß wir Gott allzeit vnser sünd bekennen vnd beichten sollen vnd mögen/ so ist doch an dieser beiche nit gnůg/wo vnser müglichkeit solches nit verhinder/ jnen der wir seynd auch schuldig dem priester zu beichten/ wie hie vñ den Joan. 20. vnd Jacob. 5. klerlich bewert wirdt.

Das xix. Capittel.

Vom Zacheo/vnd außtheilung der pfund/ Jesus kompt gen Jerusalem/ sitzend auff einem jungen essel/ bewinet die stadt/ vnd treibet auß dem tempel die hendler.

VND er zog hineyn/ vnd gieng durch A
Jericho/ vnd sihe/ da war ein mann genant Zacheus/ der war ein öberster vnder den Publicanē/vnd war reich/ vnd begerte Jesum zu sehen/ wer er were/ vnd vermocht nit fur dem volck/ deß er war klein von person. Vñ er lieff fuhin/vnd stieg auff einen wilden feigenbaum/ auff daß er jn sehe/denn da solt er herkomen. Vnd als Jesus kam an dieselben stett/sahe er auff/ vnd ward sein gewar/vnd sprach zu jm: Zachee/steig eylends herab/denn heut můß ich bleiben in deinē hause. Vnd er stieg eylends herab/ vnd nam jn Act. 16. b
auff mit freuden. Da sie das sahen/ murmelten sie alle/daß er bey einem sünder eynkeret.

Publicani) was ein publican sey/ findestu o. E Matt. 5.

Zacheus aber stündt/vnd sprach zu jm: Sihe Herr/ die helffte meiner gůter gebe ich den armen. Vnd so ich jemand betrogen hab[illegible] gebe ich vierfältig widder. Jesus aber sp[illegible] zu jm: Heut ist disem hause heil widerfa[illegible] darumb daß er auch ein son Abrahame[illegible] Denn des menschen Son ist kom̃en zu su[illegible] vnd selig zu machen/das verloren war.

Da sie nun zuhöreten/ sagt er weite[illegible] gleichniß/darumb daß er nahe bey Jerusa[illegible] war/vnd sie nit anders meyneten/ dañ das reich Gottes solt also bald offenbart werden/ Matt. 25. a
vnd sprach: Ein edelzohe in ein ferr land/ Mar. 13. d
daß er ein reich eynneme/ vnd dann widder

keme. Diser fordert zehen seiner knecht/ vnd gab jnen zehen pfund/vnd sprach zu jnē: Handelt/biß ich widderkome. Seine burger aber waren jm feind / vnd schickten ein botschafft nach jm/vnd liessen jm sagē: Wir wöllen nit/ daß diser vber vns herrsche.

Vnd es begab sich da er widder kam/nachdem er das reich eyngenommen hatt / hieß er die knecht fordern / welchen er das gelt geben hatt/daß er wuste/was ein jeglicher gehandelt hett. Da trat herzu der erste/vñ sprach: Herr/ dein pfund hat zehen pfund erworben. Vnd er sprach zu jm: Ey du frommer knecht/dieweil du im geringstē getrew gewesen bist/ solt du macht haben vber zehen stedt. Der ander kam auch/vnd sprach: Herr/ dein pfund hat fünff pfund getragen. Zu dem sprach er auch: Vnd du solt seyn vber fünff stedt.

C Vnd der dritte kam vnd sprach: Herr/ sehe da / hie ist dein pfund / welchs ich hab im schweißtuch behalten: dann ich forcht mich fur dir / darumb daß du ein harter mann bist. Du nimpst/da du nit hingelegt hast: du schneidest die ernd/da du nit geseet hast. Er sprach zu jm: Auß deinem mūd richt ich dich/du schalckhafftiger knecht. Wustestu daß ich ein harter mann binn / neme da ich nit gelegt hab / vnd schneid da ich nit geseet hab: warumb hastu denn nit mein gelt in die wechselbanck geben? Vnd wenn ich kommen were / wolt ich das sampt dem gewinn wol herauß bracht haben.

2. Reg. 1. c
Matt. 12. d

Vnd er sprach zu denen/die da bey stündē: Nemet das pfund von jm/vñ gebets dem/der zehen pfund hatt. Vnd sie sprachen zu jm: Herr/er hatt schon zehen pfund. Ich sag euch aber/ein jegliicher der da hat/ dem wirdt gebē/ vnd er wirdt haben die fülle. Von dem aber der nit hatt/ wirdt auch das genommen werden das er hatt. Doch jene meine feinde/ die nit wolten daß ich vber sie herrschē solt/bringt her/ vnd erwürget sie vor mir. Vnd als er solchs saget/zog er furt/ vñ gieng hinauff gen Jerusalem.

Matt. 13. b
25. c
Mar. 4. c
Luc. 8. b

D Vnd es begab sich/als er nahete gen Bethphage vnd Bethanien/ an den ölberg / sandt er seiner Jünger zween/ vnd sprach: Gehet hin in den flecken der gegen euch ligt/vñ wenn jr hineyn kompt/werdet jr ein füllin einer esel angebunden finden/auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab/ vnd bringts. Vnd so euch jemand fraget / warumb jr es ablöset/so sagt also zu jm: Der Herr darff sein.

Matt. 21. a
Mar. 11. a

Vnd die gesandten giengen hin / vnd funden wie er jnen gesagt hett. Da sie aber das füllin ablöseten/sprachen seine herren zu jnen: Warūb löset jr das füllin ab? Sie aber sprachen: Der Herr bedarff sein. Vnd sie brachtens zu Jesu/vnd wurffen jre kleider auff das füllin/vnd satzten Jesum drauff. Da er nun hinzog/spreyeten sie jre kleider auff den weg.

4. Reg. 9. a
Joan. 12. b

Vnd da er den ölberg herab zog/ fieng an der gantze hauff deren die mit jm herab stigen/ mit freuden Gott zu loben/ mit lauter stimme vber alle thaten / die sie gesehen hatten / vnd sprachen: Gelobt vnd gebenedeiet sey der da kompt ein könig im namen des Herren / Frid sey im Himel/vnd ehre in der höhe. Vnd etlich der Phariseer im volck / sprachen zu jm: *Meister/ straffe doch deine Jünger. Vnd er antwortt/vnd sprach zu jnen: Ich sag euch/ wo dise schwiegen/so werdē die stein schreien.

Luc. 19. b
Matt. 23. d
Mar. 11. b
Ephes. 2. a
*preis
E
Abac. 2. a

Vnd als er nahe hinzu kam/sahe er die stadt an/vnd weinet vber sie/vnd sprach: Ja wenn du erkentest/*vnd sonderlich an disem deinem tage/der dir noch zum fride ist / aber nun ists vor deinen augen verborgen. Dann es werden die tag vber dich kommen / daß dich deine feind werden mit * eim wal vmbringen vnd belägern/vnd dich allenthalben engsten / vnd zur erden schleiffen / dich vnd deine kinder so in dir seynd / Vnd sie werden einn stein nit auff dem andern in dir lassen/ darumb daß du nit erkant hast die zeit darinn du heimgesucht bist.

Joan. 11. d
*so wurdestu auch bedenken zu dieser deiner zeit was dir zum fride dienet.
*einer wegenburg.
Matt. 24. c
Mar. 13. c
Luc. 21. a

Vnd er gieng in den tempel / vnd fieng an außzutreiben die drinnen verkauffsten vnd kauffsten / vnd sprach zu jnen: Es stehet geschrieben/Mein hauß ist ein betthauß/jr aber habts gemacht zur mörder grüben. Vnd leret täglich im tempel. Aber die hohen Priester vnd schrifftweisen / vnd die furnemisten im volck/trachtetē jm nach/daß sie jn vmbbrechten: vnd funden nit/wie sie jm thün solten: denn alles volck hieng jm an/vnd höret jn.

Matt. 21. b
Mar. 11. b
Joan. 2. b
Esa. 56. b
Jere. 7. a
3 Reg. 8. d
Matth. 21. a
Luc. 20. b
Joan. 7. a
8. b

Das xx. Capittel.

Christus begegnet der frag mit frag. Saget vom weingarten/vom zinß dem Keiser zu geben / vnd schweiget die Saduceer.

VND es begab sich der tag einen/ do er das volck leret im tempel/vnd prediget das Euangelion/ do tratten zu jm die hohen

A
Matt. 21. c
Mar. 11. c

hohen Priester vñ schrifftgeler[rest] mit den el-
lesten/vnd sagten zu jm/vnd spra[rest]n: Sag
vns/auß was macht thůstu dass o[rest]wer hat
dir die macht geben? Er aber antw[rest]te/vnd
sprach zu jnen: Ich wil euch auch ein w[rest]rt fra-
gen/saget miro: Der tauff Joannis [rest]ar er
vom Himel/oder von den menschē? Sie [rest]er
gedachten bey jnen selbs/vnd sprachen: E[rest]
gen wir/vom himel/so wirdt er sagen/ war-
umb habt jr jm denn nit gegleubet? Sagen
wir aber/von den menschen/ so wirdt vns al-
les volck steinigen/ deñ sie haltens fur gewiß/
daß Joannes ein prophet sey. Vnd sie ant-
worttē/sie wusten nit wo er her were. Vnd
Jesus sprach zu jnen: So sage ich euch auch
nit/auß was macht ich das thů.

B Er fieng aber an zu sagen dem volck diese
Matt. 21.b Mar.12.a gleichniß: Ein mensch pflantzt einen weingar-
ten/vnd verlehnet jn den weingärtnern auß/
Lu.5.a Jere.12.b vnd zoge vber land ein gůte zeit/ vnd zu seiner
zeit sandt er einē knecht zu den weingärtnern/
daß sie jm gäben von der frucht des weingar-
tens. Aber die weingärtner schlůgen jn/vnd
liessen jn leer von jnen. Vnd vber das sandt
er noch einen andern knecht. Sie aber schlů-
gen denselben auch/ vnd schmeheten jn/ vnd
liessen jn leer von jnen. Vnd vber das sandt er
den dritten. Sie aber verwundten den auch/
Rom 5.c vnd stiessen jn hinauß. Do sprach der Herr
Rom 8.c des weingartens: Was soll ich thůn? Ich wil
Phil 2.a meinen gelieb̄ten son senden/ villeicht wenn sie
den sehen/werden sie sich scheuhen.

Gen.37.b Do aber die weingärtner den Son sahen/
gedachten sie bey jnen selbs/vnd sprachē: Diß
ist der erbe: kompt/last vns jn tödten/daß das
erbe vnser sey. Vnd sie stiessen jn hinauß fur
den weingarten/ vnd tödten jn. Was wirdt
nun der herr des weingartens denselben thůn?
Er wirdt kommen vnd vmbbringen dieselben
weingärtner/ vnd seinen weingarten andern
verlehenen. Do sie das hörēten/sprachen sie:
Das sey ferr.

Psal.117.c Er aber sahe sie an/ vnd sprach: Was ist
Act.4.b denn das/ das geschrieben stehet/ Der stein/
1.Pet.2.a Esa.28.c den die bawleut verworffen habē/ ist worden
C ein eckstein? Welcher auff disen fellet/ der
Dan.2.c wirdt gequetschet: auff welchen er aber fellet/
Matt.21.c Mar.12.a den wirdt er zerreiben. Vnd die hohen Prie-
Luc.19.b ster vnd schrifftgelerten trachteten darnach/
wie sie die hende an jn legten zu derselbigen
stunde. Sie forchten sich aber vor dem volck:
dann sie vernamen/ daß er disē gleichniß auff
sie gesagt hatte.

Matt. 22.b Vnd sie gabē acht auff jn/vñ sandten *lau-
Mar.12.a *späher rer auß/ die sich stellen solten als weren sie
from/auff daß sie jn fiengen in der rede/ da-
mit sie jn vberantworten kündē der oberkeit
vnd gewalt des Landpflegers. Vnd sie frag-
ten jn/vnd sprachen: Meister/wir wissen/daß
du auffrichtig redest vñ lerest/ vnd achtest kei-
nes menschen ansehen/ sonder du lerest den
weg Gottes warhafftiglich. Ists recht/daß
wir dem Keiser * tribut gebē/ oder nit? Er *schatzung
aber merckt jre böse tück/ vnd sprach zu jnen:
Was versucht jr mich? Zeiget mir den pfen-
nig: Wes bild vnd vberschrifft hätt er? Sie
antwortten/vnd sprachen: Des Keisers. Er
aber sprach zu jnen: So gebet dem Keiser was
des Keisers ist/vñ Gott was Gottes ist. Vnd
sie kondten sein wort nit * tadeln vor dem *fr. oder straff-
volck/vnd verwunderten sich seiner antwort/ bar machen
vnd schwigen still.

D Do tratē zu jm etlich der Saduceer/ wel-
Matt. 22.c Mar.12.b Luce.20.c Deut.25.a che halten/es sey kein aufferstehung/ vñ frag-
ten jn/ vnd sprachen: Meister/ Moses hat
vns geschrieben/so jemandts brüder stirbt der
ein weib hatt/vñ stirbt erbloß/ so soll sein brů-
der das weib nemen/ vnd seinem brüder ei-
nen samen erwecken. Nun waren siben brů-
der/der erst nam ein weib/ vnd starb erbloß/
vnd der ander nam das weib/ vnd starb auch
erbloß: vnd der dritte nam sie/ desselben glei-
chen alle siben/ vnd liessen keine kinder. Zu
letst nach allen starb auch das weib. Nun in
der aufferstehung/welches weib wirdt sie seyn
vnder denen? Denn siben haben sie zum weib
gehabt.

Vnd Jesus antwortt/vnd sprach zu jnen:
Die kinder diser welt greiffen zur ehe/vñ wer-
den zur ehe gegeben. Welche aber wirdig seyn
werden jene welt zu erlangen/vnd der auffer-
stehung von den todten/die werden weder zur
ehe greiffen noch weiber nemen/ sie können
auch hinfurt nit sterben/ denn sie seynd gleich
den Engeln vnd Gottes kinder/ dieweil sie 1.Joan.3.d
kinder seynd der aufferstehung. Daß aber die
E todten aufferstehen/hat auch Moses bedeutet
Exod.3.d bey dem busch/da er den Herrē heißt eiñ Gott
Abrahams/vnd einn Gott Jsaacs/ vnd einn
Gott Jacobs. Gott aber ist nit der todten/
sonder der lebendigen Gott/ dann sie leben
jm alle. Da antwortten etlich der schrifftge-
lerten/vnd sprachen zu jm: Meister/ du hast
recht gesagt. Vnd sie dorfften jn forter nichts
mehr fragen.

Er sprach aber zu jnen: Wie sagen sie/ Matt.22.b Mar.12.b Pſal.109.
Christus sey Dauids son? vnd er selbs Da-
uid spricht im Psalmenbůch/ Der Herr hat
gesagt zu meinem Herren/ Setz dich zu mei-
ner rechten/ biß daß ich lege mein feinde zum
schemel deiner füsse. Vnd also nennet jn Da-
uid einn Herren. Wie ist er dann sein Son?

Da aber alles volck zuhöret/ sprach er zu Matt.23.d Mar.12.b Luc.11.d
seinen Jüngern: Hutet euch vor den schrifft-
weisen/die da wöllen eynher tretten in langen
kleidern/vnd lassen sich gern grüssen auff dē
marckt/

marckt/vnd sitzen gern oben an in den schülen vnd vber tisch: sie fressen der witwen heuser/ vnd wenden lange gebett fur. Dise werden dester schwerer verdamniß empfangen.

Das xxj. Capittel.

Von der armen witwen/vnd dem end der welt/vnd zerstörung Jerusalem/vnd von den zeichen des Jüngsten gerichts.

A Mar.12.d

VND als er sich vmbsahe/sahe er wie die reichen jre opffer eynlegten in den gemeinen kasten: er aber sahe auch ein arme witwe/die legt zwey *scherflin eyn/ vñ er sprach: Warlich sag ich euch/ daß diser arme witwe mehr hat eyngelegt/ dann sie all andern alle. Dann diser alle haben auß vberfluß eyngelegt † zu dem opffer Gottes: sie aber hat auß mangel (oder gebrechen) alle jre narung/die sie hett/ eyngelegt.

*antlin oder heller ins

2.Cor.8.b

1 † zu dem opffer Gottes) Merck daß diser kast nit gesetzt war fur die armen/ sonder zu dem opffer vnd dienst Gottes. Vnd hüt dich vor der ketzer kasten/ denn sie meynen nit die armen/ sonder sich selber.

Matt.24.a Mar.13.a 3.Reg.9.b Jere.7.b Luc.19.b

VND da etlich sagten von dem Tempel/ daß er geschmuckt were von feinen steinen vñ kleinoden/sprach er: Es wirdt die zeit kommen/in welcher an allem dem das jr sehet/ nit ein stein auff dem andern gelassen wirdt/ der nit zerbrochen werde. Vnd sie fragten jn/vnd sprachen: Meister/wenn soll das werden? vnd welchs ist das zeichen/daß sich dise ding werden anheben?

Matt.24.a 1.Joan.4.a

ER sprach aber: Sehet zu/lasse euch nit verfüren. Dañ vil werden kom̃en in meinem namen/vnd sagen/ich sey es. Vnd die zeit ist

B herbey kommen. Gehet jnen nit nach. Wenn jr aber hören werdet von kriegen vnd empörungen/so erschreckt nit. Dann solchs můß zuuor geschehen/ aber das end ist noch nit so

Esa.19.a

bald da. Da sprach er zu jnen: Ein volck wirdt sich erheben wider das ander/vñ ein reich wider das ander/ vnd werden geschehen grosse erdbebung̃ hin vnd wider/ pestilentz vñ theur zeit/auch werden erschreckniß vom Himel vñ grosse zeichen geschehen.

Matt.10.b 24.a Mar.13.b Luc.12.b Joan.15.b 16.a

Aber vor disem allem werden sie die hende an euch legen/vnd verfolgen/ vnd werden euch vberantworten in jren schülen vnd gefengnissen/vnd fur könig vnd fürsten ziehen/ vmb meines namens willen. Das wirdt euch aber widerfaren zu einem gezeugniß. So nempt nun zu hertzen/daß jr euch nit zuuor bedenckt wie jr antworten wolt. Dann ich wil

Exod.4.a Esa.54.b Act.6.b

euch mund vnd weißheit geben/ welcher alle ewere widerwertigen nit sollen widersprechen mögen/noch widerstehn. Jr werdet aber

Mich.7.a

vberantwortt werdē von den ältern/brüdern/ gefreunden vnd freunden. Vnd sie werden ewer etlich tödten. Vnd jr werdet gehasset seyn von jedermann/ vmb meines namens willen. Aber euch soll nit vmbkommen ein haar von ewerm haupt: Sonder in ewer gedult † werdet jr besitzen ewere seelen.

2

C

WEñ jr aber sehen werdet/daß Jerusalem belegert wirdt mit einem heer/ so wisset/daß herbey kommen ist jre verwüstung. Alsdenn wer in Judea ist/der fliehe auff die berg: vnd wer mitten drinnen ist/der weiche heraußt: vñ wer auff dem land ist/der komme nit hineyn. Dann das seynd die tag der rache/ daß erfüllet werde alles was geschrieben ist. Wee aber den schwangern vnd seugern in denselben tagen. Denn es wirdt ein grosse gedrengniß auff erden seyn/ vnd ein zorn vber diß volck/ vñ sie werden fallē durch des schwerts scherpffe/ vnd gefangen gefürt vnder alle völcker. Vnd Jerusalem wirdt zertretten werden von den Heiden/ biß daß erfüllet wirdt die zeit der Heiden.

Matt.24.b Mar.13.b Rom.11.b

VND es werden zeichen geschehen an der Sonnen vnd Mon vnd Sternen/ vnd auff erden wirdt angst vnd gedrengniß des volcks vor dem vngestümen rauschen des Meers vñ der wasserflüten. Vnd die Menschen werden verschmachten vor forcht vñ warten der dinge/ die kommen sollen vber den gantzen Erden kreiß: deñ auch die kräfft der Himeln werden sich bewegen. Vnd alsdenn werden sie sehen des menschen Son kommen in einer wolcken/mit krafft vnd grosser herrligkeit. Wenn aber dises anfahet zu geschehen/ so sehet auff/ vnd hebt ewere heupter auff/ darumb daß sich ewer erlösung nahet.

Matt.24.a Mar.13.a Luc.21.a Esa.19.b Dan.10.b

Matt.24.a 26.a Mar.13.a 14.a Esa.59.a

VND er saget jnen ein gleichniß: Sehet an den Feigenbaum/vnd alle bäwme. Wenn sie jetzt außschlahē/so sehet jrs an jn̄ vnd merckt es daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch jr/ wenn jr diß alles sehet geschehen/so wissetz daß das Reich Gottes nahe ist. Warlich sage ich euch/ diß geschlecht wirdt nit vergehen/ biß *das alles geschehe. Himel vnd Erden werden vergehen/ aber meine Wort werden nit vergehen.

D

Matt.24.a Mar.13.a

*diß

Rom.13.b

HÜtet euch aber/ daß ewere hertzen nit beschweret werden mit fressen vnd mit sauffen/ vnd mit sorgen dieses lebens/ vnd komm diser tag schnell vber euch. Denn wie ein fallstrick wirdt er kommen vber alle die auff erden wonen. So wachet nun allzeit/ vnd bettet/ daß jr wirdig werden mögt zu entfliehen disem allem/ das geschehen soll/ vnd bestehen mögt vor des menschen Son.

Matt.24.b Mar.13.b 1.Pet.5.b

VND er lehret des tags im Tempel/ des nachts aber gieng er hinauß/ vnd blieb vber nacht am ölberg. Vnd alles volck war früe auff/vnd gieng zu jm in Tempel jn zu hören.

2 Da Christus hie sagt (wie der Griechisch vnd der Latein

Lateinisch text lautet) in oder durch … dult werdet jr ewere … einen ewere seelen dolmetschen. Ich … ewren Biblien … Fasset ewere seelen mit gedult.

Furter da Christus sagt / Und Hierusalem … wirdt zertretten … werden von den Heiden biß daß der Heiden … erfüllet wirdt / … sagen sie / das wort Christi auff: und sprechen: … salem muß … under den Heiden zerstört / die Heiden zum glauben … er er wer- … den / das ist / biß an das ende der welt / dann der … el wirdt … mit widder auffkommen / Agath.

Hie aber keren sie dem Propheten seine wort … umb. Dann der Prophet sagt / daß der tempel wirdt herum … gebawt / … und die ehr und glori des letzten … grösser werden … des … ersten. Darumb solte ein offenbarer … / … Zeychen … / daß der tempel nit widder auffkommen … soll.

Daß aber diß die meynung Christi … auch gewesen / … allein von der zerstörung Hierusalem … / … die Titus und … passianus gethan haben / und nit … salem darumb … lich under den Heiden bleiben solte / erscheint … auß die offenbarung … daß Hierusalem darnach offt widder … den heyden der Heiden … erobert worden ist. Also zu unsern zeiten … / da nit allein Hierusalem … Egyptus der zu den Christen widder … / da sie nach … sind / haben sie Gott … und Balduinus zum andernmal … / und ein … zeit eyngehabt / was die Chronicken … würdig …

Das xxij. Capittel.

Von … und Osterlamb / gezeuck der Jünger … stus wirdt … / … / und geführt in das hauß des … priesters.

A Es war aber nahe das Fest der vngesäwrten brot / das da Ostern heisset. Vnd die hohen Priester vñ Schrifftweisen trachteten wie sie jn tödten / aber sie forchten das volck. Es war aber der Satanas gefaren in den Judas / genannt Iscarioth / der da war einer auß d zal der zwölffen. Vnd er gieng hin / vnd redet mit den hohen Priestern vnd mit der Oberkeit / wie er jnen den wolt vberantwortt. Vnd sie wurden fro / vnd gelobten jm gelt zu geben. Vnd er versprach sich / vnd sucht gelegenheit / daß er jn vberantwortt ohn * ermen.

Exod. 12. c
Matt. 6. a
Mar 14. a
Joan. 7. c
11. c
Joan. 12. a
13. b

* menge des volcks
Matt. 26. b
Mar 14. b

Vnd es kam der tag der vngeseurten brot / auff welchen man müste schlachten das Osterlamb. Vnd er sandt Petrum vnd Joannem / vnd sprach: Gehet hin / bereitet vns das Osterlamb / auff daß wirs essen. Sie aber sprachen zu jm: Wo wilt du daß wirs bereitten? B Er sprach zu jnen: Sehet / wenn jr hineyn kompt in die stadt / wirdt euch begegnen ein Mensch / der tregt ein Wasserkrüg: volgt jm nach in das hauß da er eyngehet / vnd saget zu dem Hußvatter: Der Meister lesst dir sagen: Wo ist das Gasthauß / darinn ich das Osterlamb essen möge mit meinen Jüngern? Vnd der wirdt euch zeigen einn grossen gepflasterten Saal / daselbst bereitet es. Sie giengen hin / vnd funden wie er jnen gesagt hette / vnd bereiteten das Osterlamb.

Vnd do die stund kam / satzt er sich nider zu 1 tisch / vnd die † zwölff Aposteln mit jm / vnd er sprach zu jnen:

Mich hat hertzlich verlangt dis Osterlemblin mit euch zu essen / ehe denn ich leide. Denn ich sage euch / daß ich hinfurt nit mehr dauon essen werde / biß daß es erfüllet werde im reich Gottes. Vnd er nam den Kelch / danckets / vnd sprach: Nemet jn / vnd theilet jn vnder euch. Denn ich sage euch: Ich werde nit trincken von dem gewechs des weinstocks / biß dz das reich Gottes komme.

1 Cor. 5. b

Matt. 26. c
Mar. 14. c
1. Cor. 11. c

Vnd er nam das Brot / danckets / vñ brachs / C vnd gabs jnen / vnd sprach: Das ist mein Leib / der fur euch gegeben wirdt. Das thůt zu meinem gedechtniß. Desselbigen gleicht auch den Kelch / nachdem er zu abem gessen hette / vnd sprach: * Das ist der Kelch / der newe Bund in meinem Blůt / das fur euch vergossen wirdt.

Joan. 6. f

* Dieser kelch ist das new testament

Doch sehet / die hand meines Verreters ist mit … / … / … /

der verkauff seinn rock/vnd kauff ein schwert. Dann ich sage euch / es müß noch das auch volendet werdē an mir/ das geschriebē stehet/ Esa.53.e nemlich: Er ist gerechnet vnder die vbelthe- Mar.15.e ter. Dann was von mir geschrieben ist/ das hatt ein endē. Sie sprachen aber: Herr/ sihe/ 4 hie seynd zwey †schwert. Vnd er sagt zu jnen: Es ist genūg.

Matt.26.c Vnd er gieng hinauß nach seiner gewon- Joan.18.a heit an den ölberg / vñ jm volgeten seine Jün- ger nach. Vnd als er dahin kam/sprach er zu Matth.26.b jnen: Bettet/auff daß jr nit in anfechtung fal- Mar.14.b let. Vnd er sonderte sich von jnen ab / bey ei- nem steinwurff / vnd knyet nider/ bettet/ vnd sprach: Vatter/wilt du/so nimm disen Kelch Joan.6.b von mir: Doch nit mein/sonder dein will ge- schehe. Es erschien jm aber ein Engel vom F Himel / vnd sterckt jn. Vnd es kam/daß er mit dem tod rang / vnd bettet etwas länger/ vnd sein schweiß ward wie blůtstropffen / die fielen auff die erden. Vnd er vom gebett auffstundt / kam zu seinen Jüngern / vnd fandt sie schlaffen für trawrigkeit / vñ sprach zu jnen: Was schlafft jr? Stehet auff vnd bet- tet/auff daß jr nit in anfechtung fallet.

Matt.26.c Da er aber noch redet / sihe/die schar vnd Mar.14.c einer von den zwölffen genant Judas / gieng Joan.18.a vor jnen her/vnd nahet sich zu Jesu/jn zu küs- sen. Jesus aber sprach zu jm: Juda/verreteſt du des menschen Son mit einem kuß? Da a- ber sahen/die vmb jn waren / was da wer- den wolt/sprachen sie zu jm: Herr / sollen wir mit dem Schwert dreyn schlagen? Vnd einer auß jnen schlůg des hohen Priesters knecht/ vnd hieb jm sein recht ohr ab. Jesus aber an- wortt / vnd sprach: Lasset sie doch machen biß hieher. Vnd er rüret sein ohr an/vnd hei- let jn.

Matt.26.f Jesus aber sprach zu den hohen Priester Mar.14.f vnd öbersten des Tempels / vnd den Eltisten G die zu jm kommen waren: Jr seydt außgan- gen gleich als zu einem mörder/mit schwerten vnd mit stangen/ so ich doch teglich bey euch im Tempel gewesen binn / vnd jr habt kein hand an mich gelegt. Aber diß ist ewer stund/ Joan.18.b vnd die macht der finsternüß. Sie griffen jn aber/vnd füreten jn / vnd brachten jn in des hohen Priesters hauß. Petrus aber volget vñ ferr en hinnach.

Matt.26.f Da zündten sie ein fewer an mitten im vor- Mar.14.g hof/vnd satzten sich dabey nider/ vnd Petrus war mitten vnder jnen. Da sahe jn ein Magd sitzen bey dem liecht/vnd sahe eben auff jn/ vnd sprach: Diser war auch mit jm. Er aber ver- leugnet jn/vñ sprach: Weib/ich kenn sein nit. Vnd vber ein kleine weile sahe jn ein andere/ vnd sprach: Du bist auch deren einer. Petrus aber sprach: O Mensch/ich binns nit. Vnd vber ein weile/bey einer stund / bekrefftiget ein anderer/vñ sprach: Warlich diser was auch mit jm/dann er ist ein Galileer. Petrus aber sprach: Mensch/ich weiß nit was du sa- gest. Vñ alsbald da er noch redet / krehet der Han. Vnd der Herr wandt sich/ vnd sa- he Petrum an. Vnd Petrus gedacht an des H Herrē wort/als er zu jm gesagt het/Ehe der Matt.26.e Han krehet / wirdst du mich dreymal ver- Mar.14.e leugnē. Vnd Petrus gieng hinauß / vñ wei- Luc.22.e net bitterlich.

Die Menner aber/die Jesum hielten/spot- teten sein mit streichen / vnd verdeckten jn/ vnd schlůgen jn ins angesicht / vnd fragten Esa.50.b jn/vnd sprachen: Weissage/ wer ist der dich schlůg? vnd vil andere lesterungen sagten sie zu jm.

Vnd als es tag ward / samleten sich die Matt.26.f Eltisten des volcks / die hohen Priester vnd Mar.14.g Schrifftgelerten / vnd füreten jn hinauff für jren Rhat/vnd sprachen: Bist du Christus/so sags vns. Vnd er sprach zu jnen: Sag ichs euch/so glaubt jr mir nit: Frag ich aber/ so antwortet jr mir nit / vnd lasst mich doch nit Col.3.a loß. Darumb von nun an wirdt des menschen Heb.1.a10.b Son sitzen zur rechten der krafft Gottes. Da sprachen sie alle: Bist du dann Gottes Son? Matt.26.g Er sprach zu jnen: Jr sagts/dann ich binns. Sie aber sprachen: Was dürffen wir weiter zeugniß? Haben wirs doch selbs gehört auß seinem mund.

Annotationes.

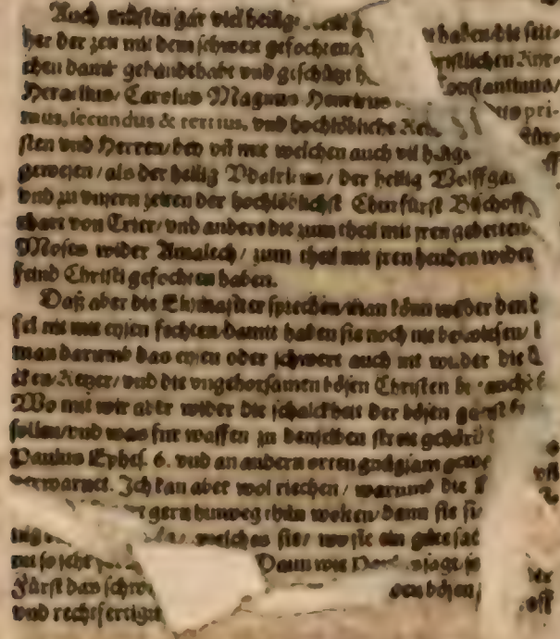
1 Vnd die zwölff mit jm) Merck abermal/daß bey disem ge- hemmal niemand denn die zwölff Apostel gewesen seynd. Darumb die keyser nit erhalten mögen/daß Christus den Reich jemand anderst gereicht hab/ dann allein den Aposteln/ als Priestern/vnd nit als Leyen.

2 Hüt dich vor den Ketzern / welche sagen/daß die Meß sey das Testament/das vns Christus gelassen hab: dann diß ist nit die meynung Christi/do er sagt/Laut vnser Translatorn/ Dis- ser Kelch ist das new Testament/&c. sonder diß / (das ist/ wie vns S. Paulus Hebr. 9 leret) Dieser Kelch ist/ vns mit welchem durch mein blůt (das für euch vergossen/vnd im Kelch jetzt vor- handen wirdt) das new Testament des Euangelischen gesatzs/ bedeut vnd bestetiget wirdt. Diß meynung haben Mat- theus am 26. vnd Marcus am 14. cap. etwas deutlicher an- gezeigt/da sie sagen/Diß ist der Kelch des newen Testamentes/ vnd nit das new Testament.

3 Gebetten) Merck daß Christus durch sein gebett erworb- ben hat/daß der glaub S. Petro/vnd jnner ordenlicher nach- kommen/nit soll jren schiffen/oder gebrechen.

4 In disem Capitel fälschen vnd verkeren die Elymasiter in jren Biblien Christo abermal seine wort. Dann do die Jün- gern zu jm sagten/Herr/hie synd zwey schwert: Er aber sprach zu jnen/Es ist gnůg: glosieren sie diß wort/ vnd sprechen/das ist/Es gilt nit mehr mit dem leiblichen schwert fechten. Wel- chen die meynung Christi nit gewesen. Dann wiewol die stund dazumal kommen war/darumb er leiden/ vnd nit wider die Jü- den fechten wolt/ derhalben er auch Petrum sein schwert wid- derumb hieß in die scheiden stecken: So hat er doch damit die beide schwert nit gar auffgehaben/vnd ist sein meynung nit ge- wesen/daß sich die Kyrch darnach dieser schwert er nit mehr ge- brauchen solt: dann wo dem also/ so hett vns Paulus nit ge- sagt/daß wir vns vor dem schwert fürchten solten/ vnd daß Gott der öberkeit das schwert nit vergebens beuphlen hett. Rom 13.

Auch



Auch nächsten gar viel heilig[e] ... haben die fürher der zeit mit dem schwert gefochten ... chen damit gehandelt habt vnd geschützt h... Constantinus/ Heraclius/ Carolus Magnus Henricus ... mus, secundus & tertius, vnd hochlöbliche Kö... sten vnd Herren/ bey vñ mit welchen auch vil h... gewesen/ als der heilig Udalricus/ der heilig Wolffga... vnd zu vnsern zeiten der hochlöblichst Ebenfürst Bischoff ... chart von Trier/ vnd andere die zum theil mit jren gebetten ... Moses wider Amalech/ zum theil mit jren henden wider ... feind Christi gefochten haben.

Daß aber die Christen/ sprechen/ man kön wider den ... sel nit mit eysen fechten/ damit haben sie noch nit bewisen/ ... man darumb das eysen oder schwert auch nit wider die ... ketzer/ vnd die vngehorsamen bösen Christen ... Wo mit wir aber wider die schalckhait der bösen ... sollen/ vnd was für waffen zu denselben streit gehört ... Paulus Ephes. 6. vnd an andern orten gnügsam ... verwarnet. Ich kan aber wol riechen/ warumb die ... gern hinweg thün wöllen/ dann sie ... welches sie/ wo sie ein gutes sat ... Dann von ... Fürst das schro... vnd rechtfertigt ...

Das xxiij. Capittel.

Christus wirdt zu Pilato/ vnd von dannen für Herodem gestellt/ Straffe die Weiber die jn beweineten. Wirdt gecreutziget vnd begraben.

A

Matt. 27. b
Mar. 15. a
Joan. 18. b

Matt. 17, b
22. b

Vnd der gantz hauff stundt auff/ vñ füreten jn für Pilatum/ vnd fiengen an jn zuverklagen/ vnd sprachen: Diesen finden wir/ daß er das volck verkeret/ vnd verbeut dem Keiser tribut zu gebē/ vñ spricht/ er sey Christus ein König. Pilatus aber fraget jn/ vnd sprach: Bist du ein König der Jüden? Er antwortt jm/ vnd sprach: Du sagsts. Da sprach Pilatus zu den hohen Priestern/ vnd zu dem volck: Ich finde kein vrsach an disem menschen. Sie aber hielten an/ vnd sprachen: Er hat das volck bewegt/ vnd gelehret durch das gantz Jüdisch land/ anfahend von Galilea biß hieher.

Matt. 4. b

Da aber Pilatus Galileam höret/ fraget er/ ob er ein Galileisch mann were. Vnd als er vernam/ daß er vnder Herodis oberkeit gehöret/ vbersandt er jn zu Herodes/ welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe/ ward er sehr fro. Dann er hett jn langest gern gesehen: dann er hett viel von jm gehört/ vnd hoffet/ er würde ein zeichen von jm sehen. Vnd er fraget jn mancherley rede. Er antwortt jm

Luc. 5. a
Luc. 18. a

Luc. 9. b

B

aber gar nichts. Die hohen Priester aber vnd Schrifftgelerten stundten vnd verklagten jn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesind verachtet vnd bespottet jn/ vñ legt jm ein weisses kleid an/ vnd sendet jn widder zu Pilato. Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes freunde miteinander: dann zuuor waren sie einander feinde.

Actor. 4. a

Pilatus aber berieff die hohen Priester vnd die Obersten/ vnd das volck zusamen/ vnd sprach zu jnen: Jr habt disen menschen zu mir gebracht/ als der das volck abwende/ vnd sehet/ ich hab jn vor euch verhöret/ vnd finde an dem Menschē der sachen kein/ der jr jn beschuldiget. So findet Herodes auch nichts. Dann ich hab euch zu jm gesandt/ vnd sehet/ man hat nichts auff jn bracht/ das des todes werth sey. Darumb wil ich jn züchtigen/ vnd loß lassen. Dann er müst jnen nach gewöheit des Fests einen loß geben.

Matt. 27. b
Mar. 15. b
Joan. 18. a

Joan. 19. a

Da schrye der gantz hauff/ vnd sprach: Thü hinweg disen/ vnd gib vns Barrabam loß. Welcher vmb einer auffrür/ die in der stadt geschach/ vnd vmb eins mords willen ins gefengniß geworffen war. Da rieff Pilatus abermal zu jnen/ vnd wolt Jesum loß lassen. Sie rieffen aber/ vnd sprachen: Creutzige/ creutzige jn. Er aber sprach zum dritten mal zu jnen: Was hat dann dieser vbels gethan? Ich finde kein vrsach des todes an jm. Darumb will ich jn züchtigen/ vnd loß lassen. Aber sie lagen jm mit ernstlichem geschrey/ vnd forderten daß er gecreutzigt würde. Vnd ... geschrey nam vberhand.

Matt. 27. b
Mar. 15. b

C

Matt. 27. b
Actor. 3. b

... theilet/ daß jr bitte geschehe: Vnd liey den loß/ der vmbs auffrürs vnd mords willen ins gefengniß geworffen war/ vmb welchen sie batten. Aber Jesum vbergab er jrem willen. Vnd als sie jn hinfürten/ ergriffen sie einen mit namen Simon von Cyrenen/ der kam vom felde/ vnd legten das Creutz auff jn/ daß ers Jesu nach trüge.

Matt. 27. b
Joan. 19. b

Es volget jm aber nach ein grosser hauff volcks vnd Weiber/ die klagten vnd beweineten jn. Jesus aber wandt sich vmb zu jnen/ vnd sprach: Jr döchter von Jerusalem/ weinet nit vber mich/ sonder weinet vber euch selbs vnd ewere kinder. Dann sehet/ es wirdt

Zach. 12. b

D

die zeit kommen/ in welcher man sagen wirdt: Selig seynd die vnfruchtbaren/ vnd die leib die nit geboren haben/ vnd die brüste die nit geseuget haben. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen/ Fallet vber vns: Vnd zu den bühelen/ Decket vns. Dann so man das thüt am grünen holtz/ was wils werden am dürren?

Osee 10. b
Jerem. 8. a
Apoc. 6. a

Es wurden aber auch mit jm hingefürt zwen andere Vbelthetter/ daß sie mit jm abgethan würden. Vnd als sie kamen an die stett/ die da heist Schedelstett/ creutzigeten sie jn daselbst/ vnd die zwen Vbelthetter mit jm/ einen zur rechten/ vnd einen zur lincken hand. Jesus aber sprach: Vatter/ vergib jnen/ dann sie wissen nit was sie thün. Vnd sie theileten seine kleider/ vnd wurffen das loß darumb.

Esa. 53. c
Matt. 27. a
Mar. 15. a
Joan. 19.

Act. 7. g
Psal. 21. b

Vnd das volck stundt vnd sahe zu/ vñ spotteten sein/ vñ die hohe Priester sampt jnen/ vñ sprachen: Er hat anderen geholffen/ er helff jm

Matt. 27. a
Mar. 15. a
Joan. 19. a

jm nun selber / ist er Christus der außerwelt Gottes. Es verspotteten jn auch die Söldner/ tratten zu jm/ vñ brachten jm Essig / vnd sprachen: Bist du der Jüden König / so hilff dir selber. Es war auch oben vber jm geschrie- Matt. 27. b
ben die vberschrifft mit Griechischen vnd La- Joan. 19. b
tinischen vnd Hebreischen büchstaben: Diß ist der König der Jüden.

Einer aber auß den Vbelthetern die da hiengen/ lestert jn/ vnd sprach: Bistu Christus/ so hilff dir selbs vnd vns. Da antwortt der ander/ straffet jn/ vnd sprach: Vnd du förchtest dich auch nit vor Gott/ der du doch in gleicher verdamniß bist? Vnd zwar wir seynd billich darinnen. Dann wir empfahen was vnser thaten werth seynd. Diser aber hat nichts vbels gehandelt. Vnd er sprach zu Jesu: Herr/ gedenck an mich / wenn du in dein Reich kommest. Vnd Jesus sprach zu jm: Warlich sage ich dir / heut wirdst du mit mir im Paradeiß seyn.

Matt. 27. c
Mar. 15. d
Vnd es war vmb die sechste stund / vnd es ward ein Finsternitz vber das gantz land biß an die neunde stund. Vnd die Sonn verlor jren schein. Vnd der furhang des Tempels zerriß mitten entzwey. Vnd Jesus rieff mit
Psal. 30. a
Luc. 23. g
grosser stimme / vnd sprach: Vatter in deine hende beuich ich meinen Geist. Vnd als er
Matt. 27. f
Mar. 15. d
das gesagt / gab er den geist auff. Do aber der Hauptmañ sahe / was da geschach / preiset er Gott / vñ sprach: Fur war dieser ist ein gerechter Mensch gewesen. Vnd alles volck die da versamlet waren / vnd sahen was da geschach / schlügen an jre brüste / vnd wandten widderumb. Es stundten aber alle seine verwandten von ferr / vnd die Weiber die jm auß Galilea waren nachgefolget / vnd sahen das.

Matt. 27. g
Mar. 15. d
Joan. 19. b
Vnd nimb war / ein Mann / mit namen Joseph / ein Rhatsherr / der war ein güter gerechter mann / vnd hett nit bewilligt in jren rhat vnd handel / der war von Arimathia / der stadt des Jüdischen lands / der auch auff das reich Gottes wartet: der gieng zu Pilato / vñ bat jn vmb den leib Jesu. Vnd nam jn ab / wickelt jn in leinwat / vnd legt jn in ein gehawen grab / darin niemand je gelegen war. Vnd es war der Rüstag / vnd der Sabbath
Luc. 8. c
brach an. Es volgeten aber die Weiber nach / die mit jm kommen waren auß Galilea / vnd schaweten das grab / vnd wie sein leib gelegt war. Vnd sie kereten vmb / vnd bereitten die Specerey vnd salben / vnd den Sabbath vber waren sie still nach dem Gesetz.

Das xxiiij. Capittel.

Wie die Frawen den begrabnen Jesum vergeblich suchten / wie Petrus zum grab lieff / vnd die zwen Jüngern gen Emaus giengen / wie Jesus mitten vnder den Jüngern stundt / vnd wie er zu Himel fur.

Aber am tag sehr frü / nach dem Sabbath kamen sie zum grab / vñ trügen die specerey die sie bereitt hetten / vnd funden den stein abgewelzt von dem grabe / vnd giengen hineyn / vnd funden den leib des Herren Jesu nit. Vnd es begab sich / da sie jrumb bekummert waren / Sihe / da stunden bey jnen zwen menner mit glentzenden geidern. Vnd sie erschracken / vnd schlügen jr angesicht nider zu der erden. Da sprachen zu jnen: Was sucht jr den lebendigen bey den todten? Er ist nit hie / sonder ist aufferstanden. Gedencket daran / wie er euch saget da er noch in Galilea war / vnd sprach: Des Menschen Son můß vberantwortt werden in die hende der Sünder / vnd gecreutzigt werden / vnd am dritten tage widder aufferstehen. Vnd sie gedachten an seine rede.

Matt. 28. b
Mar. 16. b
Luc. 9. e
Joan. 20. b
Vnd sie giengen widderumb vom grab / vnd verkündigten das alles den eilffen / vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena vnd Joanna vnd Maria Jacobi / vnd andere mit jnen / die solches den Aposteln sagten. Vnd es dauchten sie jre wort eben als werens Merlin / vnd glaubten jn nit. Petrus aber stundt auff / vnd lieff zum grabe / vnd bucket sich hineyn / vnd sahe die leinin tücher allein ligen / vnd gieng daruon. Vnd es nam jn wunder das da geschehen war.

Matt. 28. b
Mar. 16. b
Joan. 20. b
Vnd sihe / zwen auß jnen giengen an dem selbigen tag in ein Castel (oder flecken) der war von Jerusalem sechtzig feldwegs weit / des name heiß Emaus. Vnd sie redten miteinander von allen disen geschichten. Vnd es geschach / da sie also redten / vnd befragten sich miteinander / nahet sich Jesus zu jnen / vnd wandert mit jnen. Aber jre augen wurden gehalten / daß sie jn nit erkandten. Er sprach aber zu jnen: Was seynd das fur rede / die jr zwischen euch handelt / vnd wandelt / vnd seydt traurig? Da antwortt einer / mit namen Cleophas / vnd sprach zu jm: Bistu allein ein frembdling zu Jerusalē / vñ weißt du nit was in disen tagē drinnen geschehē ist? Vnd er sprach zu jnē: Was?

Mar. 16. d
Luc. 24. a
Sie aber sprachen zu jm: Von Jesu von Nazareth / welcher war ein Prophet / mechtig von thaten vnd von worten vor Gott vnd allem volck / wie jn vnsere hohen Priester vnd öbersten vberantwortt haben zur verdamnuß des todes / vñ gecreutzigt. Wir aber hofften / er solt Israel erlösen. Vñ vber das alles ist heut der dritte tag / daß solches geschehen ist. Auch haben vns erschreckt etliche Weiber von den vnseren / die da frü seynd bey dem grab gewesen / vnd da sie seinen leib nit funden / seynd sie kommen / vnd sagen / sie haben ein gesicht der Engel gesehen / welche sagen / er lebe. Vnd etliche vnder vns giengen hin zum grabe / vnd

Matt. 21. c
Luc. 24. a
Joan. 20. b

vnd fundens also / wie die Weiber sagtē / aber jn funden sie nit.

Esa 50.6 53.6 Vnd er sprach zu jnen: O langsamen hertzens zu glauben / alle dem / das die Propheten geredt haben. Must nit Christus solchs leiden / vnd also eyngon in sein herrligkeit? Vnd er fieng an von Mose vnd allen Propheten / vnd leget jnen alle Schrifft auß / die von jm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum flecken / da sie hin giengen. Vnd er stellet sich / als wolt er furter gehen. Vnd sie nötigten jn / vnd sprachen: Bleib bey vns / dann es wil abent werden / vnd der tag hat sich nun geneigt. Vnd er gieng hineyn mit jnen.

Gen. 19.c Luc. 24.c

Mar. 16.b Vñ es geschach / da er mit jnen zu tisch saß / nam er das Brot / sprach den segen / brachs / vnd gabs jnen. Da wurden jre augen geöffnet / vnd erkenneten jn. Vnd er verschwand vor jren augen. Vnd sie sprachen vndereinander: War nit vnser hertz gantz entzündet in vns / da er mit vns redet auff dem weg / vnd verkleret vns die Schrifft? Vnd sie stunden zu derselben stund auff / kereten wider gen Jerusalem / vnd funden die eilff versamlet / vñ die bey jnen waren / welche sprachen: Der Herr ist warhafftig aufferstanden / vnd Simoni erschienen. Vñ sie erzeleten jnen was auff dem wege geschehen war / vnd wie er von jnen erkant wäre an dem / da er das Brot brach.

Joan. 20.d Da sie aber diß dinge redeten / ist Jesus mitten vnder jnen gestanden / vñ hat gesagt: Der fried sey mit euch / ich binns / jr solt euch nit förchten. Sie erschracken aber / vnd forchten † sich: dann sie meyneten / sie sehen ein † geist.

Vnd er sprach zu jnen: Was seydt jr also erschrocken? Vnd warumb steigen solch gedancken in ewere hertzen? Sehet meine hend vnd mein füß / dann ich binns selber. Greifft mich / vnd sehet / daß ein geist fleisch noch bein nit hat / wie jr mich sehet haben. Vñ da er das saget / zeiget er jnen hend vñ füß. Da sie aber noch nit glaubten / vnd sich verwunderten vor freuden / sprach er zu jnen: Habt jr hie etwas zu essen? Vñ sie legten jm für ein stuck eines gebraten fisch / vñ hönigroß. Vnd er nams / aß vor jnen / vñ gab jnen das vberig.

Joan. 21.b Vnd er sprach zu jnen: Diß seynd die rede / die ich zu euch sagte / da ich noch bey euch war: dann es můß alles erfüllt werden / was von mir geschrieben ist im gesetz Mosi / in den Propheten / vnd in den Psalmen. Da öffnet er jnen den verstand / das verstentnuß / daß sie die Schrifft verstunden. Vnd sprach zu jnen: Also ists geschrieben / vnd also hat Christus leiden müssen / vnd aufferstehen von den todten am dritten tage / vñ predigen lassen in seinem Namen půß vnd vergebung der sünde vnder allen völckern / vñ anheben zu Jerusalem. Jr aber seydt des alles gezeugen. Vñ ich wil senden auff euch die verheissung meines Vatters. Jr aber solt bleiben in der stadt Jerusalem / biß daß jr angethan werdet mit krafft auß der höhe.

Marc. 16.a Act. 1.a Vnd er füret sie hinauß biß gen Bethanien. Vnd hůb die hend auff / vñ segnet sie. Vnd es geschach da er sie segnet / schied er von jnen / vnd für auff gen Himel. Sie aber betteten jn an / vnd kereten widder gen Jerusalem mit grosser freud. Vnd waren allweg im Tempel / lobten vnd benedeyeten Gott.

† Sie sehen ein geist) Merck daß vorzeiten auch Geist erschinen seyen / sonst hetten die Apostel kein solch gedancken gehabt. Vnd hüt dich vor denen die es Poltergeist heissen / vnd gar nichts davon halten wöllen.

Ende des Euangelij S. Luce.

Vorrede vber das Euangelion S. Joannis.

IOannes der Euāgelist / nach dem er auß der Insel Patmos widder gen Epheso kam / war er hundert Jar alt / vnd lebet noch darnach zwentzig Jar: vnd als er auff eiñ tag ins Bad gieng / vnd höret daß der Ketzer Cerinthus driñen war / sprach er zu seinen gesellen: O lasst vns bald widder hinweg gehen / daß die Badstůb nit eynfalle / vnd erschlahe vns sampt disem Ketzer. Dañ zu derselben zeit / vñ dieweil er noch lebet / waren schon etliche Ketzer auffgestandē / vnd lehretē daß Christus nit Gott / sonder allein ein purer mensch were. Da batten die Bischoff S. Joannem / daß er wider sie schriebe. Da verschloß er sich drey tag in ein gemach / fastet / vñ batt Gott vmb genad. Darnach fieng er an diß Euangelion zu schreiben / darinn er die Gottheit Christi allenthalben anzeigt / vñ klärlich beweiset / daß Christus warer Gott vnd Mensch sey / darumb er auch von den Griechen ein Theologus (das ist / einer / der von Gott redt oder disputirt) genant wirdt.

Euan-

Euangelium Joannis.

Das i. Capit.

Daß Christus. Anfengklich mit dem Vatter gewesen/ wie Joannes von den Jüden gefragt worden ist/ vnd was gezeugnüß er Christo gegeben/ vñ sich gendert/ auch wie Christus Andream/ Philippum vnd Nathanaelem beruffen hat.

IN anfäg war das Wort/ vnd das Wort war bey Gott/ vnd Gott war das Wort. Dasselb war im anfang bey Gott. Alle ding seynd durch dasselbig gemacht/ vnd on dasselbig ist nichts gemacht. Was gemacht ist/ das war das leben in jm/ vnd das leben war das liecht der Menschen/ vnd das liecht scheinet in den finsternussen/ vnd die finsterniß haben es nit begriffen. Es ward ein Mensch von Gott gesandt/ der hieß Joānes. Derselb kam zum gezeugniß/ daß er von dem liecht zeuget/ auff daß sie alle durch jn glaubten. Er war nit das liecht/ sonder daß er zeugniß gebe von dem liecht: Es war ein warhafftigs liecht/ welchs erleucht eñ jeglichen Menschen/ der da kompt in dise welt. Es war in der welt/ vnd die welt ist durch dasselbig gemacht/ vnd die welt kant es nit.

Er kam in sein eigenthumb/ vnd die seinen namē jn nit auff. Wieviel jn aber auffnamen/ den hat er geben macht/ Gottes kinder zu werden/ denen/ die da in seinen namen gläuben/ welche nit auß dem geblüte/ noch auß dem willen des fleischs/ noch auß dem willen des manns/ sonder auß Gott geboren seynd.

Vnd das Wort ist fleisch worden/ vnd hat in vns gewonet. Vnd wir haben gesehen seine herligkeit/ ein herrligkeit als des eingebornen vom Vatter/ vollen gnad vnd warheit.

Joannes zeuget von jm/ schreyet/ vnd spricht: Dieser war es von dem ich gesagt hab/ welcher nach mir kommen wirdt/ vnd vor mir gewesen ist: dann er war ehe dann ich. Vnd von seiner völle haben wir alle genommen gnad vmb gnad. Dann das gesetz ist geben durch Moysen/ die Gnad vnd Warheit ist durch Jesum Christum. Niemand hat Gott jemals gesehen. Der eingeboren Son/ der in des Vatters schoß ist/ der hats vns verkündiget.

Vnd diß ist das gezeugniß Joannis/ daß die Jüden sandten von Jerusalem Priester vnd Leuiten/ daß sie jn fragten/ Wer bist du? Vnd er bekant/ vñ leugnet nit/ vnd er bekant/ Ich binn nit Christus. Vnd sie fragten jn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich binns nit. Bist du ein Prophet? Vnd er antwortt/ Nein. Da sprachen sie zu jm: Was bist du denn/ daß wir antwortt geben denen/ die vns gesandt haben? Was sagst du von dir selbs? Er sprach: Ich bin ein stim des rüffenden in der wüsten/ richtet den weg des Herren/ wie der Prophet Isaias gesagt hat.

Vnd die gesandt waren/ die waren von den Phariseern: vnd fragten jn/ vnd sprachen zu jm: Warumb tauffest du denn/ so du nit Christus bist/ noch Elias/ noch ein Prophet? Joannes antwortt jnen/ vnd sprach: Ich täuffe mit wasser/ aber er ist mitten vnder euch gestanden/ den jr nit kennet: Derselb ists/ der nach mir kommen wirdt/ welcher vor mir gewesen ist/ des ich nit werth binn/ daß ich sein schüchriemen auffl̈öse. Diß ist geschehen zu † Bethania jenseit des Jordans/ da Joannes täuffet.

Des andern tags sahe Joannes Jesum zu jm kommen/ vnd sprach: Sehet das lamb Gottes: Sehet/ der nimpt hinweg der welt Sünde. Dieser ists/ von dem ich euch gesagt hab: Nach mir kompt ein mann/ welcher vor mir gewesen ist: denn er war ehe denn ich/ vnd ich kant jn nit/ sonder daß er offenbar würde in Jsrael/ darumb bin ich kommen zu täuffen mit wasser.

Vnd Joānes zeuget/ vnd sprach: Ich sahe daß der Geist herab stieg/ wie ein daube vom Himel/ vñ blieb auff jm. Vnd ich kant jn nit. Aber der mich gesandt hat zu täuffen mit Wasser/ derselb hat zu mir gesprochen: Auff welchen du sehen wirdst den Geist herab steigen vnd bleiben/ derselb ists/ der in dem heiligen Geist tauffet. Vnd ich hab es gesehen/ vñ hab zeugniß geben/ daß diser ist der Son Gottes.

Des andern tags stundt abermal Joānes/ vnd zwen seiner Jüngern/ vnd als er sahe Jesum wädeln/ sprach er: Sehet das lamb Gottes. Vnd zwen seiner Jünger höretē jn reden/ vnd folgten Jesu nach. Jesus aber wandt sich vmb/ vnd sahe sie nachfolgen/ vnd sprach

zu

zu jnen: Was suchet jr? Sie aber sprachen zu jm: Rabbi/ (das ist verdolmetschet/ Meister) wo woneſt du? Er sprach zu jnen: Kompt/ vnd sehets. Sie kamen vnd sahen wo er woner/ vnd blieben denselbigē tag bey jm. Es war aber vmb die zehende stund.

Es war aber Andreas der brüder Petri/ einer auß den zweien die von Joanne hörten/ vnd jm nachgefolget waren/ derselb findt am ersten seinen brüder Simon/ vñ spricht zu jm: Wir haben den Messiam funden/ welches ist verdolmetschet/ der * Gesalbte. Vnd füret jn zu Jesu. Da jn Jesus ansahe/ sprach er: Du bist Simon Jonas son/ du solt Cephas heissen. Das wirdt verdolmetschet/ * ein felß.

Des andern tags wolt Jesus wider in Galilea ziehen/ vnd findt Philippum/ vnd spricht zu jm: Volg mir nach. Philippus aber war von Bethsaida auß der stadt Andree vnd Petri. Philippus findet Nathanael/ vnd spricht zu jm: Wir haben den funden/ von welchem Moses im gesetz/ vñ die Propheten geschriben haben/ Jesum/ Josephs son von Nazareth. Vnd Nathanael sprach zu jm: Kan * auch etwas güts seyn von Nazareth? Philippus spricht zu jm: Kom̃/ vnd sihe es.

Jesus sahe Nathanael zu jm kom̃en/ vnd sprach zu jm: Sihe/ ein warer Jsraeliter/ in welchem kein betrüg ist. Nathanael saget zu jm: Woher kennest du mich? Jesus antwort vnd sprach zu jm: Ehe denn dir Philippus rieff/ da du vnder dem feigenbaum warest/ sahe ich dich. Nathanael antwortt vnd sprach zu jm: Rabbi/ du bist Gottes Son/ du bist der König von Jsrael. Jesus antwortt vnd sprach zu jm: Dieweil ich dir gesagt hab/ daß ich dich gesehen hab vnder dem feigenbaum/ so glaubst du: du wirdst noch gröſſer dann diß sehen. Vnd er sprach zu jm: Warlich warlich sag ich euch/ von nun an werdet jr den Himel offen sehen/ vnd die Engel Gottes auff vnd absteigen auff des menschen Son.

1 Zu Bethania) Also hat auch der Griechisch text. Diß Bethania war jenseit des Jordans gelegen/ da Christus getaufft worden wie Alcimus vnd Sios ord. Darumb solten die newen Elymasiter vnjerr text dises orts im so inchtlich verruckt haben vnd fur Bethania gesetzt Bethabara/ etlich Thabara/ etlich Bethsaida.

Das ij. Capittel.

Von dem wasser das Christus auff der hochzeit zu wein gemacht/ Wie er die kendler vnd wechßler auß dem Tempel geschlagen/ vnd wie er zu den Jüden gesagt/ daß sie den Tempel auffl̃sen/ vnd er wolt jn nach dreyen tagen wider auffrichten.

VND am dritten tag ward ein hochzeit zu Cana in Galilea/ vnd die mütter Jesu war da. Jesus aber vnd seine Jünger wurden auch auff die hochzeit geladen. Vnd da es an wein gebrach/ sprach die mütter Jesu zu jm: Sie haben kein Wein. Jesus sagt zu jr: Weib/ * was hab ich mit dir? Mein stund ist noch nit kommen. Da sprach sein Mütter zu den dienern: Was er euch saget/ das thüt. Es waren aber da sechs steinern Wasserkrüge/ gesetzt nach der weyß der Jüdischen reinigung/ der jeglicher hielt zwo oder drey maß.

Jesus sprach zu jnen: Füllet die krüge mit wasser. Vnd sie fülleten sie biß oben an. Vnd er sprach zu jnen: Schöpffet nun/ vnd bringets dem Speißmeister. Vnd [illegible] brachtens. Als aber d' Speißmeister versucht den Wein/ der Wasser gewesen war/ vnd wuste nit von wannen er kam/ die diener aber wusten/ die das Wasser geschöpfft hetten/ rieff der Speißmeister dem Breutigam/ vnd sprach zu jm: Jederm̃an gibt am ersten den güten Wein/ vnd wañ sie wol getruncken haben (oder gemüg) alsdann den geringern. Du aber hast den güten Wein behalten biß hieher.

Diß ist das erst zeichen das Jesus thet zu Cana in Galilea/ vnd offenbart sein herrligkeit/ vnd seine Jünger glaubten an jn. Darnach zog er hinab gen Capharnaum/ Er/ sein Mütter/ sein † Brüder/ vñ seine Jünger/ vnd blieben nit viel tag daselbst.

Vnd der Jüden Ostern war nahe/ vnd Jesus zog hinauff gen Jerusalem/ vnd fand im Tempel die da ochsen/ schaf/ vnd dauben feyl hetten/ vnd die Wechßler sitzen. Vnd er machte ein geissel auß stricken/ vñ trieb sie alle zum Tempel hinauß/ sampt den schafen vnd ochssen/ vnd verschutt den Wechßlern das gelt/ vnd stieß die tisch vmb/ vnd sprach zu denen die die dauben feyl hetten: Traget das von dannen/ vnd machet nit meines Vatters hauß zum kauffhauß. Seine Jünger aber gedachten dran/ daß geschriben stehet: Die grosse * lieb deines hauses hat mich gefressen. Da antworten nun die Jüden/ vnd sprachen: Was fur ein zeichen beweiſestu vns/ daß du solchs thün mögest? Jesus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Brecht disen tempel/ vnd am dritten tag wil ich jn auffrichten. Da sprachen die Jüden: Diser Tempel ist sechs vnd vierzig jar gebawet worden/ vñ du wilt jn in dreyen tagen auffrichten? Er aber redet von dem tempel seines leibs. Da er nun aufferstanden war von den todten/ gedachten seine Jünger dran/ daß er diß gesagt hette/ vñ glaubten der schrifft vnd der rede/ die Jesus gesagt hette.

Als er aber zu Jerusalem war † auff dem Osterlichen fest/ glaubten viel an jn/ da sie die zeichen sahen/ die er thet. Aber Jesus vertrawet sich jnen nit/ denn er kant sie alle/ vnd bedurffte nit daß jemãd zeugniß gebe von eim menschen: denn er wußt wol/ was im menschen war.

1 Sein brüder) Es wurden nit seine rechte brüder/ sonder geschwisterkinder mit jm welche die schrifft auch pflegt brüder zu nennen wie du auch findest oben Matt. 13.

2 Auff dem Osterlichen fest) Merck daß Christus hat helffen das Osterlich fest begehen da es noch allein ein Figur gewesen ist/ Wie viel mehr sollen wirs dann jetzo begehen/ zu ewiger gedechtnüß vnd dancksagung/ so vnser Ostern/ nemlich Christus/ wie Paulus sagt/ geopffert ist/

Das iij. Capittel.

Von der Frag Nicodemi von dem Tauff Jesu vnd Joannis/ vnd wie Joannes seine Jünger von Christo vnderwiesen hat.

Es war aber ein Mensch vnder den Joh. 19. b / Pharisеern / Nicodemus/ ein öberster vnder [illegible] zu Jesu bey der nacht/ vnd sprach zu jm: Meister/ wir wissen daß du bist ein Lerer von Gott Joan. 9. b kommen. Deñ niemand kan die zeichen thün/ die du thust/ es sey denn Gott mit jm. Jesus antwort/ vnd sprach zu jm: Warlich warlich sage ich dir/ Es sey denn daß jemand von newem widderumb geboren werde/ kan er das reich Gottes nit sehen. Nicodemus sprach zu Joh. 4. b 6. f jm: Wie kan ein mensch widderumb geboren werden/ weñ er alt ist? Kan er auch von newem in seiner mütter leib gehen/ vnd widderJoh 4. b 7. d umb geboren werden? Jesus antwortt: Warlich warlich sage ich dir/ Es sey denn/ daß jemand widderumb geboren werde auß dem wasser vnd heiligen Geist/ so kan er nit eyngehen in das reich Gottes. Was vom fleisch Rom. 8. a geboren wirdt/ das ist fleisch: vnd was vom Geist geboren wirdt/ das ist Geist. Laß dichs nit wundern/ daß ich dir gesagt habe/ jr müsset von newem geboren werden. Der Wind bläset (oder wehet) wo er wil/ vnd du hörest sein wehen (oder sausen) wol: aber du weißt nit von wannen er kompt/ vnd wohin er feret. Also ist ein jeglicher der auß dem Geist geboren ist.

Nicodemus antwortt/ vnd sprach zu jm: Wie mag solchs geschehen? Jesus antwortt/ vnd sprach zu jm: Bist du ein Meister in Israel/ vnd wissest das nit? Warlich warlich sag ich dir/ Wir reden das wir wissen/ vñ zeugen das wir gesehen haben/ vnd jr nempt vnser zeugniß nit an. Glaubt jr nit/ wenn ich euch von jrdischen dingen sage/ wie würdet jr glauben/ weñ ich euch von himlischen dingen sagen würde?

Ephes. 4. a Vnd niemand steiget auff gen Himmel/ denn der vom himmel herab kommen ist/ nemlich des menschen Son/ der im himmel ist.

Num. 21. b Joh. 8. a 12. d Vnd wie Moses die schlangen in der wüste erhöhet hat/ also můß des menschen Son erhöhet werden/ auff daß ein jeglicher der an jn glaubt/ nit verloren werd/ sonder das ewig leben hab.

Rom. 5. a Also hat Gott die welt geliebet/ daß er seinen einigen Son gab/ auff daß ein jeglicher 1. Joan. 4. b der an jn glaubt/ nit verloren werde/ sonder Mar. 16. b das ewige leben hab. Denn Gott hat seinen Son nit gesandt in die Welt/ daß er die welt Luc. 19. a richte/ sonder daß die Welt durch jn selig werde. Wer in jn glaubt/ der wirdt nit gerichtet: wer aber nit glaubt/ der ist schon gerichtet/ denn Joan. 4. er glaubt nit in den Namen des eingebornen Sons Gottes. Das ist aber das gericht/ daß das liecht in die welt kommen ist/ vnd die Joh. 1. a 12. f menschen liebten die finsterniß mehr/ deñ das liecht: denn jre werck waren böse. Ein jeglicher der da böses thůt/ der hasset das liecht: Ephes. 5. b [illegible] das liecht/ auff daß seine [illegible] werden. Wer aber die warheit thůt/ [illegible] kompt an das liecht/ daß seine werck offenbar werden/ deñ sie seynd in Gott gethan.

Darnach kam Jesus vnd seine Jünger in Joan. 4. a das Jüdische land/ vñ blieb daselbst mit jnen: Marc. 3. a vnd tauffte. Joannes aber tauffet auch zu Mar. 1. a Enon nahe bey † Salim. Denn es war viel Luc. 3. a wassers daselbst. Vnd sie kamen dahin/ vnd 1 Matt. 4. b liessen sich täuffen. Denn Joannes war noch nit ins gefengniß gelegt.

Da erhůb sich ein Frag vnder den Jüngern Joannis sampt den Jüden/ vber der reinigung/ vnd kamen zu Joanne/ vnd sprachen zu jm: Meister/ der bey dir war jenseit dem Jordan/ von dem du zeugetest/ Sihe/ der Joan. 4. a täuffet/ vnd jedermann kompt zu jm. Joannes antwortt/ vnd sprach: Ein mensch kan nichts nemen/ es werd jm deñ geben von Himmel. Jr selbs seydt meine zeugen/ daß ich gesagt hab/ Ich sey nit Christus/ sonder vor jm Joan. 1. b her gesandt. Wer die Braut hatt/ der ist der Breutigam. Der freůd aber des Breutigams stehet/ vnd höret jm zu/ vnd frewet sich hoch vber des Breutigams stimme. Dieselbe meine freude ist nun erfüllet. Er můß wachsen/ ich aber můß abnemen.

Der von oben herab kompt/ ist vber alle. Wer von der erden ist/ der ist von der erden/ vñ redt von der erde. Der vom Himel kompt/ der ist vber alle/ vnd bezeuget was er gesehen vnd gehört hat/ vnd sein zeugniß nimpt niemand auff. Wer es aber auffgenommen hat/ der hat es gezeichnet† vnd versigelt/ daß Gott 2 warhafftig sey. Rom. 3. d

Denn welchen Gott gesandt hat/ der redet Gottes wort/ denn Gott † gibt den geist nit 3 nach der maß. Der Vatter hat den Son lieb/ Esa. 61. a vnd hat jm alles in seine hand geben. Wer an Matt. 11. d den Son glaubt/ der hat das ewige leben. Luc. 10. c Wer aber dem Son nit glaubt/ der wirdt das Joan. 6. f leben nit sehen/ sonder der zorn Gottes bleibt 1. Joan. 5. b vber jm.

Annotationes.

1 Nahe

b Nahe bey Salim) Diß iſt nit das Salem / das volgend zu Jeruſalem geſchlagen vnd ein ſtadt darauß worden / ſonder iſt Salim die ſtadt Sichimorũ von der ſtundt du Geneſ 33. wiewol ſie Melchiſedech beide geſehen hat / dieſe zum tauff / vñ die ander zum opffer / vt ſcribit Annius ſuper æquiuoca Xenophontis circa finem.

2 Der hat es gezeichnet) Das iſt der hat es befunden vnd erfaren auß allen ſeinen thaten vnd verheiſſungen / die jn des gewiß machen / wie ein Sigel gewiß macht das verſigelt iſt.

3 Am end diſes Capitels / da der Euangeliſt ſagt / Daß er gibt den geiſt nit nach der maß: Gloſieren die Lromaſter in jren Bibliẽ / Ob wol des geiſts gaben vñ werck nach der maß außgetheilt werden / Rom. 12. vnd 1. Cor. 12. doch der geiſt jhe iſt in allen Chriſten reichlich vnd on maß außgoſſen / daß er Sünd vnd Tod verſchlund vber die maß. Tit. 3. Diß gloß reimet ſich erſtlich zu dem text diſe orts gantz nichts / der nit ſagt von dem geiſt oder gaben die Gott vns außtheilt / ſonder die er Chriſto jrem ſon geben hat / wie hernach volget / Vnd er hat jm allen in ſein hand gegeben ꝛc. Zum andern ſtreichen ſie auch den ſpruch Pauli Tit. 3. der wol ſagt / wie Gott ſeinen geiſt abunde / das iſt reichlich vber vns außgoſſen hab. Er ſagt aber nit ons maß / welches jrem eingebornen Son allein furbehalten iſt.

Das iiij. Capittel.

Wie Jeſus das Samaritaniſch weiblin bey dem brunnen gelert / vnd ſich vilen groſſen bẽren / vnd wie er den ſon des königlins geſũnt gemacht hat.

A Als nun Jeſus innen ward / daß es
Matt. 4 b für die Phariſeer kommen war / wie Jeſus mehr Jünger machet vnd tauffet / dann Joannes / (wiewol Jeſus ſelber nit tauffet / ſonder ſeine Jünger) verließ er das land Juda / vnd zog widder in Galileam. Er müſte aber ziehen mitten durch Samarien. Da kam er in ein ſtadt Samarie / die heiſt Sichar / nahe bey dem Baw-
Gen. 48. b feld / das Jacob ſeinem ſon Joſeph gab. Es war aber daſelbſt Jacobs Brunn. Da nun Jeſus müde war von der Reyſſe / ſatzt er ſich alſo auff den Brunnen. Vnd es war vmb die ſechſte ſtund.

Da kompt ein Weib von Samaria / waſſer zu ſchöpffen. Jeſus ſpricht zu jr: Gib mir trincken. Denn ſeine Jünger waren hingangen in die Stadt / daß ſie ſpeiß kaufften. Da ſpricht nun das Samaritiſch weib zu jm: Wie bitteſt du von mir trincken / ſo du ein Jüd biſt / vnd ich ein Samaritiſch weib?
4. Reg. 17. c Joan. 8. c Denn die Jüden haben keine gemeynſchafft mit den Samaritanen. Jeſus antwortt / vnd
B ſprach zu jr: Wenn du erkenteſt die gabe Gottes / vnd wer der iſt / der zu dir ſaget / Gib mir trincken / hetteſt du villeicht jn gebetten / vnd er hett dir geben lebendigs Waſſer. Da
Jere. 2. b Joan. 7. d ſprach zu jm das Weib: Herr / haſt du doch
Joã. 3. a 6. f nichts / damit du ſchöpffeſt / vnd der Brunn iſt tieff / waher haſtu dann lebendig waſſer? Biſt du mehr dann vnſer vatter Jacob / der vns diſen Brunnen geben hat / vnd er hat drauß getruncken / vnd ſeine kinder / vnd ſein vihe.

Jeſus antwortt / vnd ſprach zu jr: Wer diſes waſſers trincket / den wirdt widder dürſten: Wer aber des waſſers trincken wirdt / das ich jm gebe / den wirdt ewiglich nit dürſten: ſonder das waſſer / das ich jm geben werde / das wirdt in jm ein brunn werden eins waſſers / das da ſpringt in das ewige leben. Da ſprach das weib zu jm: Herr / gib mir daſſelbige waſſer / auff daß mich nit dürſte / daß ich nit her kommen müſſe zu ſchöpffen. Jeſus ſprach zu jr: Gehe hin / rüff deinem mann / vnd kom her. Das weib antwortt vñ ſprach: Ich hab keinen Man. Da ſprach Jeſus zu jr: C Du haſt recht geſagt / Ich hab keinen Mann. Dann du fünff männer gehabt haſt / vnd den du nun haſt / der iſt nit dein mann: da haſtu recht geſagt.

Joan. 3. a Tit. 3. a Joan. 6. d

Das weib ſprach zu jm: Herr / ich ſehe Luc. 7. b daß du ein Prophet biſt. Vnſer vätter haben Deut. 11. b auff diſem berg angebettet / vnd jr ſaget / Zu 3. Reg. 9. a Jeruſalem ſey die ſtett da man anbetten ſolle. Da ſprach Jeſus zu jr: Weib / glaub mir / Es wirdt die ſtund kommen / daß jr weder auff diſem berg / noch zu Jeruſalem werdet den Vatter anbetten. Jr wiſſet nit was jr anbettet: wir wiſſen aber was wir anbetten. Denn das heil kompt von den Jüden. Gen. 22. a Aber es kompt die zeit / vnd iſt ſchon jetzt / daß die warhafftigen anbetter werden den Vatter anbetten im geiſt vnd in der warheit: denn Rom. 1. a der Vatter wil auch haben / die jn alſo anbetten. Gott iſt ein Geiſt / vnd die jn anbetten / 2. Cor. 3. b die müſſen jn im † geiſt vnd in der warheit anbetten. 1

2. Par. 7. a

Da ſprach das weib zu jm: Ich weiß daß Meſſias kompt / der da Chriſtus heiſſt. Darumb ſo derſelb kommen wirdt / ſo wirdt er vns alles verkündigen. Jeſus ſprach zu jr: Ich D binns der mit dir redet. Vnd in dem kamen Matt. 26. f Mar. 14. d ſeine Jünger. Vnd es nam ſie wunder / daß Luc. 22. c er mit dem weib redet. Doch ſprach niemand / Joã. 9. d 10. f Was frageſtu / oder was redeſtu mit jr? Da ließ das weib jren krüg ſtehn / vnd gieng hin in die ſtadt / vnd ſprach zu den leuten: Kommet / ſehet einen menſchen / der mir geſagt hat alles was ich gethan hab / ob er nit Chriſtus ſey. Da giengen ſie auß der ſtadt / vnd kamen zu jm.

In des aber ermaneten jn ſeine Jünger / vnd ſprachen: Meiſter / iſſ. Er aber ſprach zu jnen: Jch hab ein ſpeiß zu eſſen / da wiſſet jr nit von. Da ſprachen die Jünger vndereinander: Hat jm dann jemand zu eſſen brachte? Jeſus ſprach zu jnen: Mein ſpeiß iſt die / daß ich thů den willen des / der mich geſandt hat / vnd volende ſein werck. Sagt jr nit ſelber / Es ſeynd noch vier mond / ſo kompt die ernde? Sihe / ich ſage euch / Hebt ewere augen Matth. 9. Luc. 10. a auff / vnd ſehet in das feld / denn es iſt ſchon

weiß zur ernde. Und wer da schneidt/ der empfehet lon vnd samlet frucht zum ewigen leben: auff daß sich miteinander frewen/ der da sæt/ vnd der da schneidt. Denn hie ist der spruch war/ Diser sæt/ ein ander schneidt es. Ich hab euch gesandt zu schneiden das jr nit habt gearbeitet. Andere haben gearbeitet/ vnd jr seydt in jre arbeit eyngetretten.

Es glaubten aber an jn viel der Samaritanen auß derselben stadt vmb des weibs rede willen/ welchs da zeugete/ Er hat mir gesagt alles was ich gethan hab. Als nun die Samariter zu jm kamen/ batten sie jn/ daß er bey jn bliebe. Vnd er blieb zween tage da. Vnd vil mehr glaubten vmb seines worts willen/ vnd sprachen zum weibe: Wir glauben nun jetzt nit vmb deiner rede willen/ deñ wir haben Joan. 17. b selber gehöret vñ erkennet/ daß diser ist Christus der welt heiland.

Matt 13. g Mar. 6. a Luc. 4. c Aber nach zweyen tagen zog er auß/ vnd zog in Galileam. Denn er selber Jesus zeugete/ daß ein Prophet daheim nichts gilt. Da † er nun in Galileam kam/ namen jn die Galileer auff/ dieweil sie gesehen hetten alles was er zu Jerusalem auff o Fest gethan hatte: denn sie auch dahin auff das Fest kommen waren.

Also kam Jesus abermal gen Cana in Galilea/ da er das wasser hatte zu wein gemacht. Joan. 2. a

Matt. 8. a Luc. 7. a Vnd es war ein † Königlin/ des son lag kranck zu Capharnaum. Diser/ da er höret daß Jesus kam von Judea in Galileam/ gieng er hin zu jm/ vnd batt jn/ daß er hinab käme/ vnd hülffe seinem son/ denn er fieng an zu sterben. Vnd Jesus sprach zu jm: Es sey denn/ daß jr zeichen vnd wunder sehet/ so glaubet jr nit. Das Königlin sprach zu jm: Herr/ komm hinab/ ehe denn mein kind stirbt. Da sagt Jesus zu jm: Gehe hin/ dein son lebet. Der mensch glaubt dem wort/ das Jesus zu jm saget/ vnd gieng hin. Vnd in dem er hinab gieng/ begegneten jm seine knecht/ verkündigeten jm/ vnd sprachen: Dein kind lebet. Da erforschet er von jnen die stund/ in welcher es besser mit jm worden war: vnd sie sprachen zu jm/ Gestern vmb die sibende stund verließ jn das feber. Da merckt der vatter/ daß es gleich die stund ware/ in welcher Jesus zu jm gesagt hat/ Dein son lebet. Vnd er Actor. 18. a glaubt mit seinem gantzen hauß. Diß ist widerumb das ander zeichen/ das Jesus thet/ da er von Galileen kam.

Annotationes.

1 Im geist vnd in der warheit) Hie wil Christus die keyser die kyrchen vnd die Gotshæuser verworffen sagen man soll nit mehr an diser oder jener stett/ sonder allein im geist anbetten. Dieweil wir aber auff erden leben/ können vnser cörper nit seyn on ein stett. Vnd man kan in den kyrchen Gott gleich so wol im geist anbetten vnd vil bequemer dann heraussen. Dann in der kyrchen wirdt der geist auffgeweckt/ vnd erinnert durch die geistliche gesæng vnd andere Ceremonien/ zu welchē vns Paulus ermanet Coloss 3. Auch wil vns Christus mit disen worten nit leren wo/ sonder wie wir sollen anbetten. Darumb sie frewenlich vnd felsch ich von den kyrchenstürmern wider die kyrchen vnd Got/ ob euser gedrungen werden. Aber welcher den Vatter anbetten wil/ der soll jn anbetten im geist/ das ist/ im anbetten an nichts eusserlichs leibhchs hangē/ als dem anbetten von nöten/ eben als künd Gott das gebett nit erhören/ on solchs eusserlichs leibhchs. Dann der Herr ist ein geist/ das ist/ an nichts leiblichs verbunden in dem erhören. Vnd in der warheit/ das ist/ mit vnsträfflichem hertzen anbetten/ wie Sanct Joannes sagt 1. Joan 3. Welch anbetter wil der Herr haben/ nit die sein heuser rotten stürtzen/ schleiffen/ verderben.

2 Volgends da der Euangelist sagt/ Da er nun in Galileam kam/ namen jn die Galileer auff/ die gesehen hetten alles das er zu Hierusalem auff o fest gethan hett: Volget hernach/ in beiden textē dem Griechischen vnd Latinischē/ Dann sie wären auch auff das Fest kommen/ welche wort all außgelassen werden in den newen Teutschen Biblen.

3 Königlin) im Latein stehet Regulus, im Griechischen Basiliscus, das ist eigentlich ein Königlin. Aber bey den alten hat dis Reguli geheissen/ die man jetzo Fürsten nennet. Vnd wer ein König sein wolt/ müst derselben Regulos oder Fürsten/ zwölff vnder jm haben.

Das v. Capittel.

Von dem den Christus von dem schwemteich ligen fand/ vnd den er gesund gemacht/ vnd wie er den neid der Jüden mit schönen argumenten vberwunden hat.

Darnach war ein Fest der Jüden/ vnd A Jesus zog hinauff gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem ein teich/ darinne man das vihe wüsche (oder schwemmete) der heißt auff Hebreisch Bethsaida. Vnd hatt fünff schöpff/ in welchen vil krancken lagen/ blinden/ lamen/ dürren/ die warteten/ wenn sich das wasser beweget.

Denn der Engel stieg herab zu seiner zeit in den teich/ vnd beweget das wasser. Welcher nun der erst/ nachdem das wasser bewegt war/ in den teich hineyn stieg/ der ward gesund/ mit welcherley kranckheit er behafft war. Es war aber ein mensch daselbst acht vñ dreissig jar kranck gelegen. Da Jesus denselben sahe ligen/ vnd vernam daß er so lang gelegen war/ sprach er zu jm: Wilt du gesund werden? Der kranck antwortt jm: Herr/ ich hab keinen menschen/ wenn das wasser * sich bewegt/ der mich in den teich lass: vnd wenn ich komm/ so ist ein ander vor mir hineyn gestigen. * bewegt wirdt

Jesus sprach zu jm: Stehe auff/ nimm Matt. 9. a Mar. 2. a Luc. 5. a dein Beth/ vnd gehe hin. Vnd also bald ward der mensch gesund/ vnd nam sein bethe/ vnd B gieng hin. Es war aber desselben tages der Matt. 12. e Sabbath. Da sprachen die Jüden zu dem der Mar. 2. 3 a gesund war worden: Es ist heut Sabbath/ es Luc. 6. a 13 b 14. a zimpt dir nit das beth zu tragen. Er antwortt Joā. 7. b 9 b jnen: Der mich gesund gemacht hat/ der hat mir gesagt/ Nimm dein beth/ vnd gehe hin. Da fragten sie jn: Wer ist der mensch/ der zu dir gesagt hat/ Nimm dein beth/ vnd gehe

hine

hin? Der aber gesunt war worden/ wisset nit
Joan.6.b wer er wär. Denn Jesus hett sich von dem volck desselben orts/abgewendet.

Darnach fand jn Jesus im Tempel/ vnd
Joan.8.a sprach zu jm: Sihe/ du bist gesunt worden. a †Sündige fort nit mehr/ daß dir nit etwas ergers widerfare.

Der mensch gieng hin/ vnd verkündigts den Jüden/daß Jesus were/ der jn gesunt gemacht hett. Darumb veruolgeten die Jüden Jesum/ daß er solches thette auff den Sab-
1.Cor.12.a bath. Jesus aber antwortt jnen: Mein Vatter wirckt bißher/ vnd ich wircke auch. Dar-
Matt.26.f umb trachteten jm die Jüden vil mehr nach/
Mar.14.g daß sie jn tödten/ daß er nit allein den Sab-
Luc.22.e bath brach/ sonder sagt auch/ Gott were sein vatter/vnd machet sich selbs Gott gleich.

C Darumb so antwortet Jesus/ vnd sprach
Joan.9.a zu jnen: Warlich warlich sag ich euch/ der Son kan nichts von jm selber thün/denn was er sihet den Vatter thün: dann was derselb thüt/ das thüt gleich auch der Son. Dañ der Vatter hat den Son lieb/ vnd zeigt jm alles was er thüt/ vnd wirdt jm noch gröſſer werck zeigen/daß jr euch verwundern werdet. Dann wie der Vatter die todten aufferweckt/ vnd macht sie lebendig/ also auch der Son macht lebendig welche er wil. Dann auch der Vatter niemand richtet/ sonder alles gericht hat
Matt.11.c er dem Son geben/ auff daß sie alle den Son
Luc.10.e ehren/ wie sie den Vatter ehren. Wer den Son nit ehret/ der ehret den Vatter nit/ der
Joan.8.e jn gesandt hat. Warlich warlich sag ich euch/ wer mein wort höret/vñ glaubt dem/der mich gesandt hat/der hat das ewig leben/ vñ kompt
Luc.23.b nit in das gericht/ sonder er gehet vom tod zum leben.

Mar.5.c Warlich warlich sag ich euch/ es kompt
Joan.11.c die stund/ vnd ist schon jetzt/ daß die todten
1.Thess.4.c werden hören die stimm des Sons Gottes: vnd die sie hören werden/ die werden leben.
Joã.1.a 14.a Dann wie der Vatter das leben hatt in jm selber/ also hat er auch dem Son geben das leben zu haben in jm selber. Vnd hat jm macht geben das gericht zu halten/ darumb
D daß er des menschen Son ist. Verwundert euch des nit/ dann es kompt die stund/ in welcher alle die in den gräbern seynd/ wer-
Dan.12.a den hören die stimm des Sons Gottes. Vnd
Matt.25.b es/werden herfur gehen die da †güts gethan haben/ zur aufferstehung des lebens: die aber vbels gethan haben/ zur aufferstehung des gerichts.

Ich kan nichts von mir selber thün. Wie ich höre/ also richte ich/ vnd mein gericht ist gerecht: dann ich such nit meinen willen/ sonder den willen des/ der mich gesandt hat. So
Joan.8.b ich von mir selbs zeug/ so ist mein zeugniß nit war. Ein ander ists/ der von mir zeuget/ vnd ich weiß daß sein zeugniß war ist das er von mir zeuget.

Jr schicktet zu Joannem/ vnd er zeugte Joan.1.b von der warheit. Ich aber neme nit zeugniß von menschen/sonder sag solchs/ auff daß jr selig werdet. Derselbig Joannes war ein Joan.1.a brinnende vnd leuchtende lucern/ jr aber woltet ein kleine zeit frölich seyn in seinem liecht. Ich aber hab ein gröſſer zeugniß/ dann Joannis zeugniß. Dann die werck die mir der Vatter geben hat/daß ich sie volbringe/ dieselbige E werck/ die ich thü/ zeugen von mir/ daß mich der Vatter gesandt hat. Vnd der Vatter der Matth.3.b 17.a mich gesandt hat/gibt selber zeugniß von mir. Joan.8.b Noch habt jr weder sein stimm je gehöret/noch Deut.5.e sein gestalt je gesehen/ vñ sein wort habt jr nit Joan.1.b 6.e in euch bleibend: dañ jr gläubt dem nit/ den er 1.Joan.4.b gesandt hat.

Durchsüchet die schrifft/ dann jr meynet/ Actor.7.b jr habt das leben darinnen. Vnd sie seynds/ Deut.18.e die von mir zeugen. Vnd jr wolt nit zu mir kommen/ das jr das leben haben möchtet. Ich neme nit ehre (oder preiß) von den menschen. Joan.12.f Aber ich kenne euch/ daß jr nit Gottes liebe in euch habt. Ich binn kom̃en in meines Vaters namen/ vnd jr habt mich nit angenommen. So ein ander kommen wirdt in seinem 1.Joan.2.e eignen namen/ den werdet jr annemen. Wie 2.Thess.2.e kündt jr glauben/die jr preiß (oder ehre) von einander nemet/ vnd die ehre die von Gott allein ist/ suchet jr nit?

Jr solts nit dafur achten/ daß ich euch vor dem Vatter verklagen werde. Es ist einer der euch verklagt/ der Moses/ auff welDeut.31.f chen jr hoffet. Wenn jr aber Mosi glaubten/ so glaubten jr villeicht auch mir: denn er hat von mir geschriben. So jr aber seinen schrifften nit glaubet/ wie werdet jr meinen worten Deut.18.b glauben?

a Sündige furt nit mehr) Merck daß die sünd ein vrsach ist/ daß vom Gott etwa kranckheit zufüget/ wie auch S. Paulus sagt 1.Cor.11.

2 Die da güts gethan haben) Merck daß nit wenig an den wercken gelegen/vnd daß die so da güts thün/ den himel die aber böses thün/die hell zu lon nemen werden.

In dem ersten vnderscheid/ da die Emmasiter haben in jren Böhten/ wie der schwem̃ech zu Hierusalem/ darein die Priester das vihe/ das sie im tempel opffern wolten/ schwemmen vnd abwäschen liessen/ Bethseda, geheissen habt Reynet in vnser text nit Bethseda, sonder Bethsaida. Aber im Griechischen text stehet weder Bethseda, noch Bethsaida, sonder Bethesda, zu Teutsch ein hauß der vergiessung. Dann gemeiner teich ein figur gewesen ist des heiligen Tauffes/ vñ gleich wie in disem wasser nit allein das vihe ergossen vnd rein auffgewäschen/ sonder auch so es von dem Engel bewegt ward/ der erst der hineyn kam̃ wasserley sucht oder kranckheit er hett/ dauon gereiniget ward/Also werden wir auch in den Tauff durch wirckung des heiligen Geists von allen vnsern sünden gewäschen vnd gereiniget.

Daß aber ein schlachthauß bey disem teich gelegen/ wie sie auch hie sagen/ berürt weder der Griechisch noch der Latein̄isch text. Vnd heißt Probatica nit ein schlachthauß sonder ist

jo vid/alo ouilla seu pecualis, ab ouc vel pecude. zu Teutsch/ ein vihe hauß/ nit da man in schlachte/ sonder baden vnd waschē.

Das vj. Capittel.

Das wunder so Christus mit den fünff broten vnd zweien fischen gethan/ wie er ein König zu werden geflohen/ vnd wie er auff dem meer gewandert hat. Von dem glauben/ von dem himlischen brot/ vnd daß viel seiner Jünger von jm gewichen/ vnd allein die zwölff bey jm bliben seyen.

A Darnach für Jesus vber das Galileisch meer/ das ligt an der stadt Tiberias/ vnd es volget jm viel volcks nach/ darumb daß sie die zeichen sahen/ die er an den kranckē thet. Jesus aber gieng hinauff auff einen berg/ vnd satzt sich daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern/ das fest der Jüden. Als nun Jesus seine augen auffgehaben hett/ vnd gesehen das viel volcks zu jm kame/ sprach er zu Philippo: Wo von kauffen wir brot/ daß diſe essen? Das saget er aber jn zu versuchen: dann er wuste wol/ was er thün wolte.

Matt 14. b
Mar. 6. b
Luc. 9. b

Exod. 12. a
Matt. 14. b
Mar. 6. b
Luc. 9. b

Philippus antwortt jm: Zweyhundert pfennig werth brots ist jnen nit genůg/ daß ein jeglicher nur ein wenig neme. Da sprach zu jm einer seiner Jünger/ Andreas der brůder Simonis Petri: Es ist ein knab hie/ der hat fünff gersten brot/ vnd zwen fisch: aber was ist das vnder so vilen? Jesus aber sprach: Schafft daß sich das volck nider setze/ Dann es war viel graß an dem ort. Da satzte sie sich nider bey fünff tausent Maß. Also nam Jesus die brot/ vnd als er danck gesagt hett/ teilet er sie auß/ denen die sich gesetzt hetten. Desselben gleichen auch von den fischen/ wie viel sie wolten.

4. Reg. 4. e

B Da sie aber satt waren/ sprach er zu seinen Jüngern: Leset die vbrigen stücklin zusamen/ daß sie nit verloren werden. Da samleten sie/ vnd fülleten zwölff körbe mit stücklin von den fünff gersten broten/ vnd den zweien fischen/ die vberig bliben waren denen/ die gespeiset wurden. Da nun die menschen das zeichen sahen das Jesus thet/ sprachen sie: Das ist warlich der Prophet/ der in die welt kommen soll. Da Jesus nun mercket/ daß sie kommen würden/ vnd jn greiffen/ † daß sie jn zum König machten/ entwiech er abermal auff den berg er selbs allein.

Luc. 7. b
Joan. 4. e

1 Joan. 5. a

Da es aber abent war/ giengen die Jünger hinab an das meer/ tratten in das schiff/ vnd kamen jenseit des meers gen Capharnaum/ vnd es war schon finster worden. Vnd Jesus war nit zu jnen kommen/ vnd das meer erhůb sich von einem grossen wind. Da sie nun gerůdert hetten bey fünff vnd zwentzig oder dreissig feldwegs/ sahen sie Jesum auff dem meer daher gehen/ vnd nahe bey das schiff kommen. Vnd sie forchten sich. Er aber sprach zu jnen: Ich binns/ förcht euch nit. Da wolten sie jn in das schiff nemen/ vnd also baid war das schiff am land/ da sie hin fůren.

Matt. 14. e
Mar. 6. e

Job 9. a

Des andern tags sahe das volck das jenseit C des meers stůndt/ das kein ander schiff daselbst war/ dann das einig/ vnd daß Jesus nit mit seinen Jüngern in das schiff getretten war/ sonder daß seine Jünger allein waren hinweg gefaren. Es kamen aber andere schiff von Tiberias nahe zu der stadt/ da sie das brot gessen/ vnd Gott gedanckt hetten. Da aber das volck sahe/ daß Jesus nit da war/ noch seine Jünger/ tratte sie auch in die schiff/ vnd kamen gen Capharnaum/ vnd suchten Jesum.

Vnd do sie jn funden jenseit des meers/ sprachen sie zu jm: Meister/ wenn bistu her kommen? Jesus antwortt jn/ vnd sprach: Warlich warlich sage ich euch/ jr sucht mich nit darumb/ daß jr zeichen gesehen habt/ sonder daß jr von dem brot gessen habt/ vnd seydt satt wordē. Wircket speiß/ nit die da verdirbt/ sonder die da bleibt in das ewig leben/ welche euch des menschen Son geben wirdt: dann dieselbiget hat Gott der Vatter bezeichnet. 2

Darumb sprachen sie zu jm: Was sollen wir thůn/ daß wir Gottes werck wirckē? Jesus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Das ist †Gottes werck/ daß jr an den glaubt/ den er gesandt hat. 3

Da sprachen sie zu jm: Was thůstu dann D für ein zeichen/ auff daß wir sehen/ vnd glauben dir? Was wirckstu? Vnsere vätter haben himelbrot gessen in der wüsten/ wie geschrieben stehet: Er gab jnen brot vom himel zu essen. Do sprach Jesus zu jnen: Warlich warlich sag ich euch/ Moses hat euch nit brot vom himel geben: sonder mein Vatter gibt euch das recht brot vom himel: dann diß ist das †warhafftig brot das vom himel kompt/ vnd gibt der welt das leben. 4

Matt. 16. e
Mar. 8. b
Joan. 2. e
Exod. 16. a
Psal. 77. e

Da sprachen sie zu jm: Herr/ gib vns allweg diß brot. Jesus aber sprach zu jnen: Ich binn das brot des lebens. Wer zu mir kompt/ den wirdt nit hungern: vnd wer an mich glaubt/ den wirdt nimmermehr dürsten. Aber ich hab es euch gesagt/ daß jr mich gesehen habt/ vnd habt doch nit geglaubt. Alles was mir mein Vatter gibt/ das kompt zu mir: vnd wer zu mir kompt/ den werd ich nit hinauß stossen. Dann ich binn vom himel herab gestiegen/ nit daß ich meinen willen thüe/ sonder den willen des/ der mich gesandt hat. Das ist aber der will des Vatters der mich gesandt hat/ daß ich nichts verliere von allem das er mir geben hat/ sonder daß ich dasselbig auffer-

Joan. 4. d
Ecclī. 24. e
1. Tim. 1. e
Luc. 22. e
Joan. 10. e
18. a

wecke

E wecke am jüngsten tag. Das ist aber der will
Joan.5.c meines Vatters/ der mich gesandt hat/ daß wer den Son sihet/vnd glaubt an jn/hab das ewig leben: vnd ich werd jn aufferwecken am jüngsten tag.

Da murmelten die Jüden darüber/ daß er sagt/ Ich binn das lebendig brot das vom himel kommen ist/ vnd sprachen: Ist diser nit
Matt.13.g Jesus Josephs son/des vatter vnd mütter wir kennen? Wie spricht er dann/ Ich binn vom himel kom̃en? Jesus antwortt vnd sprach zu
Matt. 16.c Joan 6 g 2.Thess.3.a jnen: Murmelt nit vndereinander/ Es kan niemand zu mir kommen/ es sey dann/ daß jn ziehe der Vatter der mich gesandt hat: vnd ich
Esa.45.c Jere. 31.f Matt. 11.b Luc.10.f werde jn aufferwecken am jüngsten tag. Es ist geschrieben in den Propheten/ Sie werdt alle von Gott geleret. Wer es nun hat gehöret von meinem Vatter/vnd gelernet/der kompt
Joan.6.b zu mir. Nit daß jemand den Vatter hab gesehen/dann allein der von Gott ist/der hat den Vatter gesehen.

Joan. 3.e Warlich warlich sag ich euch/wer an mich glaubt/ der hat das ewig leben. Ich binn das brot des lebens. Ewere vätter haben himelbrot gessen in der wüste/ vnd seynd gestorben. Diß ist das brot/ das vom himel kompt/ auff daß wer dauon isset/ nit sterbe. Ich binn das
F lebendig brot vom himel kommen. Wer von disem brot essen wirdt/ der wirdt lebt in ewig-
Luc. 22.e keit. Vnd das brot das ich geben werde/ist mein fleisch/welchs ich geben werd fur das leben der welt.

Da zanckten die Jüden vndereinander/
Joa.3.4 4.b vnd sprachen: Wie kan diser vns sein fleisch zu essen gebẽ? Darumb sprach Jesus zu jnen: Warlich warlich sag ich euch/ Werdet jr nit essen vom fleisch des menschen Sons/ vnd trincken von seinem blüt/ so werdet jr kein
Joa.3.c 4.b leben in euch haben. Wer mein fleisch isset
5 † vnd mein blüt trincket/ der hat das ewig leben: vnd ich werde jn am jüngsten tag aufferwecken. Dann mein fleisch ist warhafftig ein speiß/ vnd mein blüt ist warhafftig ein tranck. Wer mein fleisch isset/ vnd mein blüt
1.Joan.4.b trincket/der bleibt in mir/vnd ich in jm. Wie mich gesandt hat der lebendig Vatter/ vnd ich lebe vmb des Vatters willen: also der mich
6 † isset/ derselb wirdt auch leben vmb meinet willen.

Diß ist das brot das vom himel kommen ist. Nit wie ewere vätter haben himelbrot gessen/vnd seynd gestorben. Wer von disem brot † isset/der wirdt leben in ewigkeit.

Solchs saget er in der schül/ da er lerete zu Capharnaum. Viel nun seiner Jünger/ die das höreten/ sprachen: Das ist ein harte rede:
G Wer kan sie hören? Da Jesus aber bey jm selbs mercket/ daß seine Jünger darüber murmelten/ sprach er zu jnen: Ergert euch das?
Matt. 26.f Mar.16.b Actor.1.b Wie weñ jr dann sehen werdet des menschen Son auffahren dahin/ da er vor war? Der geist ists/der da lebendig macht: das fleisch ist gar nichts nutz. Die wort die ich zu euch geredt hab/die seynd geist vnd seynd leben. Aber es seynd etlich vnder euch die gläubt nit. Dann Jesus wust von anfang wol/welche die waren die da glaubten/vnd welcher jn verraten würde. Vnd er sprach: Darumb hab ich euch gesagt/ Niemand kan zu mir kommen/es sey jm
Joan. 6. f dann von meinem Vatter geben.

Von dem an giengen seiner Jünger viel hinder sich/ vnd wandelten furthin nit mehr mit jm. Da sprach Jesus zu den zwölffen: Wolt jr nit auch hinweg gehen? Da antwortt Simon Petrus: Herr/ wohin sollen wir gehen? Du hast wort des ewigen lebens. Vnd wir haben geglaubt vnd erkant/ daß du bist Christus der Son des lebendigen Gottes.
Matt.16.d Jesus antwortt jnen: Hab ich nit euch zwölff erwelet/ vnd einer auß euch ist ein deufel?
Joan.13.b Er redet aber von dem Juda Simonis Iscariot/ dañ derselb verriet jn hernach/so er doch einer
Joan. 13.a 18.a war auß den zwölffen.

Annotationes.

1 Daß sie jn zum König machten) Merck den vnderscheid zwischen Jesu vnd den ketzern: Dann die ketzer wollen gern könig vnd fürsten tödten vnd sich selber fur fürsten vnder dem pöfel auffwerffen. Jesus wolt aber das nit annemen da es jm auch angebotten ward. Dann er sucht nit zeitliche ehre/ wie sie thun.

2 Dann dieselbige) Dieselbige speiß hat der Vatter von allen andern speisen gezeichnet/das ist/ mit einm zeichẽ abgesondert/da bey jedermann erkennen mag/daß es ein andere vnd hochmechtigere speiß sey/dann andere gemeyne speise. Diß zeichẽ aber ist/ daß er diese speiß genennet hat/ Ein waren vnd natürlichẽ Gottes Son: da bey man merckẽ kan/ daß diese speiß bleibt/ vnd bringt in das ewig leben. Darüber lesen diese verß/ Gottes Son hat Gott der Vatter gezeichnet/ das ist/ von andern menschen jn abgesondert/ mit dem obgemelten zeichen/daß jm name w jm ist/ wie ob gemelte schrifft sagt/vnd Sanct Paulus Heb. 2.

3 Das ist Gottes werck/ Merck daß auch der glaub ein werck ist. Derhalben wo wir nichts nach den wercken fragen solten/ (wie die ketzer leren) müsten wir auch nichts nach dem glauben fragen/vnd kommen zu letzt dahin daß ein jeglicher glaubt oder nit glauben möcht was er wölt.

4 Diß ist das warhafftig brot) Merck daß das hochwirdig Sacrament vnder der gestalt des brots/ nit allein ein zeichen/ auch nit ein gemein brot ist/ wie die ketzer sagen/ sonder das war lebendig brot das ist Christus selber/ wie er bald hernach sagt/ Ich binn das brot des lebens.

5 Vnd mein blüt trincket) Auß disen worten folgt nit/ daß die layen auß dem kelch trincken müssen/ dañ hie wirdt nichts gesagt von den gestalten des Sacraments/ sonder von fleisch vñ blůt/ welche beide gleich so wol seynd vnder einer gestalt/ als vnder der andern derhalben die layen nichts weniger vnd nemen vnder einer gestalt/sonder gleich so viel als die Priester vnder beiden trincket auch nit weniger das blůt Christi/ welchs sie nit seinem leib empfangen/dann die Priester.

6 Der mich isset) Merck eben daß Christus nit sagt/ wer dañ brot oder das zeichen isset/ sonder wer mich isset/ darmit er eigentlich anzeigt/ daß hie nit allein brot noch allein ein bloß zeichẽ/ sonder er selber genossen vnd gessen wirdt.

In dem dritten vnderscheid/ da die Capharnaiter in jren Bibliem entschaw/ Vnd sie fülten zwölff körb mit brocken von den fünff gersten broten. Volgt im Griechischen vnd vnsern meyst

hernach/ Vnd von den zweien fischen/ welchs sie in jren Bücher außgelassen haben.

Wer von meinem fleisch isset/ vnd trinckt von meinem blůt/ der hat das ewig leben etc. Glosieren die Dionysiter am rand/ vnd sprechen/ wie Christus hie nit rede von dem Sacrament essen/ sonder von dem geystlichen essen das da sey glauben. Wiewol es nun war ist/ daß man dise wort geystlich/ vnd nit wie die Jůden von dem rohen fleisch/ vnd blůt Christi verstehen můß/ wochdann so ist es falsch daß dise sagen daß sie nit auch von dem Sacrament verstanden werden. Dann nach der meynung Augustini/ vnd der gantzen Christlichen Kyrchen/ so hat Christus dise gantz Capittel von dem heiligen Sacramēt des Altars gehandelt/ vnd sonderlich von der gestalt des brots. Videatur Augustinus in sermone de verbis Domini in cœna.

Das vij. Capittel.

Wie Jesus heimlich zu dem Fest kommen sey/ wie er im Tempel gelert/ vnd das volck mancherley wohn von jm gehabt hat.

A NAch zog Jesus in Galileam/ daß er wolt nit in Judeam ziehen/ darumb daß jn die Jůden suchten zu tödten. Es war aber nahe vorhanden der Jůden Leuit.23.f Fest der Lauberhutten. Da sprachē seine brůder zu jm: Mach dich auff von dannen/ vnd gehe in Judeam/ auff daß auch deine Jünger sehen die werck die du thůst. Dann niemand thůt etwas im heimlichen/ der da den leuten bekant seyn wil. Wiltu solchs thůn/ so offenbare dich vor der welt. 3 Dann auch seine † brůder glaubten nit an jn.

Do sprach Jesus zu jnen: Mein zeit ist noch Joan.15.b nit hie/ ewer zeit aber ist alweg bereit. Die welt Sap.2.c kan euch nit hassen/ mich aber hasset sie/ dann ich zeuge von jr/ daß jre werck böse seynd. Gehet jr hinauff auff das Fest/ ich wil nit hinauff gehen auff diß Fest/ dann mein zeit ist noch nit erfüllet. Vnd do er das zu jnen gesagt hett/ blieb er in Galilea. Als aber seine brůder hinauff gangen waren/ do gieng er auch hinauff zu dem Fest/ nit offenbärlich/ Joan. 11.f sonder als heimlich. B Do suchten jn die Jůden am Fest/ vnd sprachen: Wo ist der? Vnd es Matt.21.c war ein groß gemůrmel vnder dem volck: daß Joan.6.b 7.b etlich sprachen/ Er ist from. Die andern aber sprachen/ Nein/ sonder er verfürt das volck. Joan.12.f Niemand aber redet frey von jm vmb der forcht willen der Jůden.

Aber mitten im Fest gieng Jesus hinauff in den Tempel/ vnd leret. Vnd die Jůden verwunderten sich/ vnd sprachen: Wie kan diser die schrifft/ so er sie doch nit gelernet hat? Joā.3 a8.c Jesus antwortt jnen/ vnd sprach: Mein lere ist nit mein/ sonder des der mich gesandt hat. So jemand wil desselben willen thůn/ der wirdt innen werden/ ob dise lere von Gott sey/ oder ob ich von mir selbs rede. Wer von jm selbs redet/ der sucht sein eigen ehre: Wer aber sucht die ehre des der jn gesandt hat/ der ist warhafftig/ vnd ist kein vngerechtigkeit in jm.

Hat euch nit Moses das gesetz geben/ vnd Exo.20.c niemand vnder euch helt das gesetz? Warumb Leuit.24.b sůcht jr mich zu tödten? Das volck antwortt/ Matt.21.c vnd sprach: Du hast den deufel. Wer sůcht Mar.3.c dich zu tödten? Jesus antwortt/ vnd sprach: Joan.10.b Ein einiges werck hab ich gethan/ vil es wun- Joan.5.c dert euch all. Moses hat euch darumb gebē die beschneidung/ nit daß sie von Mose kompt/ C sonder von den vättern/ noch beschneidet jr Gen.17.b den menschen am Sabbath. So ein mensch die beschneidung annimpt am Sabbath/ daß dennoch das gesetz Mosi nit gebrochen wirdt: zürnet jr dann vber mich/ daß ich den gantzen menschen hab am Sabbath gesunt gemachet? Richtet nit nach dem ansehen/ sonder richtet Deut.1.f ein recht gericht.

Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist diß nit der/ den sie suchten zu todten? Vnd sihe zu/ er redet frey/ vnd sie sagen jm nichts. Haben nit vnsere öbersten nun warlich erkennet/ daß er der recht Christus sey? Doch wir wissen/ von wannen diser ist? Wenn aber Matt.24.g Christus kommen wirdt/ so wirdt niemand Mar.6.a wissen von wannen er sey. Luc.4.a

Da schrye Jesus im tempel/ leret vnd sprach: Ja jr kennet mich/ vñ wisset von wannen ich binn. Vnd von mir selbs binn ich nit Joan.8.b kommen/ sonder der mich gesandt hat/ der ist der warhafftig/ welchen jr nit kennet/ ich aber kenne jn. Vnd wenn ich sprech daß ich jn nit kente/ so were ich ein lügner/ gleich wie jr. Aber ich kenne jn/ dann ich binn von jm/ vnd er hat mich gesandt. Da suchten sie jn zu greiffen/ Luc.5.b aber niemand legt die händ an jn/ dann seine 20.b 22.a stund war noch nit kommen. Aber vil vom Joan 8.b volck glaubten an jn/ vnd sprachen: Wenn Joā.8.cu.e Christus kommen wirdt/ wirdt er auch mehr zeichen thůn/ dann diser thůt?

Vnd es kam fur die Phariseer/ daß das D volck solchs von jm murmelte. Vnd die Pha- 1.Reg.19.b riseer vnd hohen Priester sandtē knechte auß/ Matt.22.b daß sie jn griffen/ Darumb sprach Jesus zu Mar.12.g jnen: Ich binn noch ein kleine zeit bey euch/ Luc.20.a vnd dañ gehe ich hin zu dem/ der mich gesandt Joan.16.b hat. Jr werdet mich sůchen/ vnd nit finden. Jnre.29.c Vnd da ich bin/ künd jr nit hin kommen. Do Joā.8.b 13.b sprachen die Jůden vndereinander: Wo wil diser hingehen/ daß wir jn nit finden sollen? Wil er nit jendert vnder die zerstrewung der Heiden gehen/ vnd die Heiden leren? Was ist das fur ein rede/ daß er sagt/ Jr werdet mich sůchen/ vnd nit finden/ vnd wo ich binn/ da kündt jr nit hin kommen?

Aber am letsten tag des Feste/ der am herrlichsten war/ stůndt Jesus vnd schrye/ vnd sprach: Wen da dürstet/ der komme zu mir/ Esa.55.a

vnd

Esa 12.a Joel 2.f Joā 3.a 4.b Pet.2.a vnd trinck. Wer an mich gleubt/ (wie die schrifft sagt) von des leib werden fliessen fläß des lebendigen wassers. Das sagt er aber von dem geist/welchen empfahen solten die/die an jn glaubten. Dann der heilig geist war noch nit geben/dann Jesus war noch nit verkleret. Vil nun vom volck die diſe rede höreten/ sprachen: Diſer ist ein rechter Prophet. Die andern sprachen/ Er ist Christus. Etlich aber sprachen/ Solt Christus von Galilea kommen? Spricht nit die schrifft/ von dem samen Dauids/von dem * castel Bethlehem da Dauid war/soll Christus kom̃en? Also ward ein zweitracht vnder dem volck vber jm. Vnd etlich auß jnen wolten jn greiffen/ aber niemād legt die händ an jn.

Matt. 21. b Matt. 16. c Joan. 6. g Joan. 1. c Psal. 131. b Mich. 5. a Matt. 2. a * flecken Matt. 21. c Mat. 11. c Luc. 10. b Joan. 8. b

Also kamen die knecht zu den hohen Priestern vnd Phariseern/vñ sie sprachen zu jnen: Warumb habt jr jn nit bracht? Die antworten: Es hat nie kein mensch also geredt/wie diſer mensch. Da antworten die Phariseer: Seydt jr dann auch verfüret? Glaubet auch jrgent ein öberster od Phariseer an jn? Sonder das volck/das nichts vom gesetz weiß/ die seynd vermaledeiet. Da sprach zu jnē Nicodemus/der jener/ der bey der nacht zu jm kam/ welcher einer vnder jnen war: Richt auch vnser gesetz einn menschen/ ehe man jn verhöret/ vñ erkenne was er thüt? Sie antworten vnd sprachen zu jm: Bistu auch ein Galileer? Erforsch die schrifft/ vnd sihe daß von Galilea kein prophet auffstehet. Vnd ein jeglicher gieng also heim.

Joan. 12. f 1. Cor. 1. d

Joan. 5. d 19. b Exod. 23. a Leuit. 19. b

Joan. 1. c

1 Brüder) Das waren etliche Jüden/ Christo seiner mütter halben verwandt.

Das viij. Capittel.

Wie die Jüden die ehebrecherin Christo furgestellt/ vnd jn also einen besessenen gescholten/ wie sie sich auch zu jm̃er steinigen bereitt betten.

A Jesus aber gieng an den ölberg. Vnd morgens frue kam er widder in den tempel/vñ alles volck kam zu jm. Vnd er satzt sich/vnd leret sie.

Matth. 21. b Mar. 11. b

Aber die Schrifftgelerten vnd Phariseer brachten ein weib/im Ehebruch begriffen/vñ stelleten sie offentlich dar/vnd sprachen zu jm: Meister/ diß weib ist jetz auff frischer that im ehebruch begriffen. Moses aber hat vns im gesetz gepotten/ solche zu steinigen. Was sagest du? Das sprachē sie aber jn zu versüchen/ auff daß sie ein vrsach zu jm hetten. Aber Jesus bucket sich nider/ vnd schrieb mit dem finger auff die erden. Als sie aber anhielten jn zu fragen/ richtet er sich auff/vnd sprach zu jnen: Welcher vnder euch on sünde ist/ der werff den ersten stein an sie. Vnd bucket sich widder nider/vnd schrieb auff die erden. Do sie aber das höreten/giengen sie hinauß/einer nach dem andern/von den Elesten an. Vnd blieb Jesus allein/vnd das weib mitten stehen. Jesus richtet sich aber auff/ vnd sprach zu jr: Weib/wo seynd sie/deine verkleger? hat dich jemand verdampt? Sie aber sprach: Herr/ niemand. Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nit: gehe hin/ vnd sündige furter nit mehr.

Luc. 20. b

Joan. 5. b

Do redet Jesus abermal zu jnen/vñ sprach: B Ich binn das liecht der welt. Wer mir nachfolget/ der wirdt nit wandeln in finsterniß/ sonder wirdt haben das liecht des lebens. Da sprachen die Phariseer zu jm: Du zeugest von dir selbs/dein zeugniß ist nit war. Jesus antwortt/ vnd sprach zu jnen: Vnd wenn ich gleich von mir selbs zeuget/so ist mein zeugniß war. Denn ich weiß/von wannen ich kom̃en binn/vnd wohin ich gehe. Jr aber wisset nit von wannen ich komme/ noch wohin ich gehe. Jr richtet nach dem fleisch/ ich richte niemand. So ich aber richte/so ist mein gericht gerecht/ denn ich binn nit allein/ sonder ich vnd der Vatter/ der mich gesandt hat. So stehet in ewrem gesetz geschriben/ daß zweyer menschen gezeugniß war sey. Ich binns/der von mir selbs zeuge/vnd der Vatter der mich gesandt hat/ zeuget auch von mir. Do sprachen sie zu jm: Wo ist dein vatter? Jesus antwortt: Jr kennet weder mich/ noch meinen vatter. Wenn jr mich kendtet/ so kendtet jr villeicht auch meinen vatter. Diß wort redet Jesus bey dem geltkasten/do er leret im Tempel/ vnd niemand grieff jn/ denn sein stund war noch nit kommen.

Joan. 1 a 9. a 12. b

Joan. 5. a

Joan. 7. a

Joan. 14. b

Deut. 17. d 19. c Matth. 3. b 17. a

Joan. 5. b

Matt. 11. c Luc. 10. a Joan. 7. c

Joan. 7. a

Do sprach Jesus abermal zu jnen: Ich gehe hinweg/vnd jr werdet mich süchen/ vnd in ewer sünd sterben. Wo ich hingehe/da köndt jr nit hin kommen. Do sprachen die Jüden: Wil er sich dann selbs tödten/ daß er spricht/ Wo ich hin gehe/ da köndt jr nit hin kom̃en? Vnd er sprach zu jnen: Jr seydt von vnden her/ich binn von oben herab: jr seydt von diſer welt/ich binn nit von diſer welt. Darumb hab ich euch gesagt/ daß jr sterben werdet in ewern sünden. Denn so jr nit glaubt/daß ichs binn/so werdet jr sterben in ewer sünde.

C

Joan. 7. b 13. b

Mar. 16. b Joā. 3. c 6. f 1. Joan. 5. a

Do sprachen sie zu jm: Wer bistu denn? Vnd Jesus sprach zu jnen: Der anfang/ † der ich auch mit euch rede. Jch hab vil von euch zu reden vnd zu richten. Aber der mich gesandt hat/ ist warhafftig/ vnd was ich von jm gehört habe/das rede ich vor der welt. Sie vernamen aber nit daß er saget/daß Gott sein vatter were.

1

Joan. 17. b

Darumb sprach Jesus zu jnen: Wenn jr des menschen Son erhoben werdet/ deñ werdet jr erkennen daß ichs binn/ vnd nichts von mir selber thü: sonder wie mich mein Vatter

Num. 21. b Joan. 3. b 12. b

Joan. 15. b

Joā.3.c 5.b 12.f 14.a
geleret hat/ so rede ich. Vnd der mich gesandt
Joan.7.a
hat/ ist mit mir/ vnd lesst mich nit alleine/ deñ
D ich thů allzeit was im wolgefelt. Do er solchs
redet/ glaubten vil an jn.

Do sprach nun Jesus zu den Jůden/ die jm glaubt hatten: So jr bleiben werdet in meiner rede/ so seydt jr meine rechte Jüngern/ vnd werdet die warheit erkennen/ vnd die warheit wirdt euch frey machen. Do antworten sie
Rom.6.b 8.a Gal.4.a
jm: Wir seynd Abrahams samen/ vnd seynd niemands knecht je gewesen. Wie sprichst du denn/ jr solt frey werden?

Jesus antwortt jnen/ vnd sprach: Warlich warlich sage ich euch/ wer sünde thůt/ der
Rom.6.b 2.Pet.2.b
ist der sünden knecht: der knecht aber bleibt nit ewiglich im hauß/ der son bleibt ewiglich. So euch nun der Son frey macht/ so seydt jr recht frey. Ich weiß wol daß jr Abrahams kinder seydt/ aber jr sucht mich zu tödten. Denn mein rede fehet nichts in euch. Ich rede/ was ich bey meinem vatter gesehen hab: vnd jr thůt/ was jr bey ewerm vatter gesehen habt.

Sie antworten/ vñ sprachen zu jm: Abraham ist vnser vatter. Da sagt Jesus zu jnen: Seydt jr Abrahams kinder/ so thůt Abrahams werck. Nun aber sucht jr mich zu tödten/ eiñ solchen menschen der ich euch die warheit
Joan.3.c 8.b
gesagt hab/ die ich von Gott gehöret hab/ das hat Abraham nit gethan: jr thůt ewers vatters werck. Do sprachen sie: Wir seynd nit
*auß hören
E *vnehelich geboren. Wir haben einen vatter Gott. Jesus sprach zu jnen: Weñ Gott ewer vatter were/ so liebetet jr sonder zweiffel auch mich/ denn ich binn außgangen vnd kommen von Gott. Denn ich binn nit von mir selber kommen/ sonder er hat mich gesandt. Warumb kennet jr denn meine sprache nit? Denn jr mögt ja mein wort nit hören.

Jr seydt von dem vatter dem deufel/ vnd nach ewers vatters lüsten wolt jr thůn. Der-
Gen.3.a 8.Joan.3.b
selb war ein mörder von anfang/ vnd ist nit bestanden in der warheit/ denn die warheit ist nit in jm. Weñ er lügen redet/ so redet er von seinem eigen: deñ er ist ein lügner/ vnd ein vatter derselbigen. Ich aber so ich euch gleich die warheit sag/ so glaubet jr mir nit.

Welcher vnder euch kan mich einer sünd
*straffen? Joan.10.a 8.Joan.4.a
*zeihen? So ich euch aber die warheit sage/ warumb glaubt jr mir nit? Wer von Gott ist/ der höret Gottes wort: darumb höret jrs nit/ denn jr seydt nit von Gott.

Da antworten die Jůden/ vñ sprachen zu
Joan.4.a
jm: Sagen wir nit recht/ daß du ein Samaritan bist/ vnd hast einn deufel bey dir? Jesus
Joan.10.b
antwortt: Ich hab keinen deufel/ sonder ich
F ehre meinen Vatter/ vnd jr habt mich geunehret: Ich suche nit meine ehr. Er ist/ der sie suchet vnd richtet.

Warlich/ warlich sag ich euch/ so jemand
Joan.5.c 2
mein wort † wirdt halten/ der wirdt den tod nit sehen ewiglich. Da sprachen die Jůden zu jm: Nun erkennen wir daß du den deufel hast.
Marth.3.b 11.c Mar.3.d Joan.7.b
Abraham ist gestorben/ vnd die Propheten: vnd du sprichst/ So jemand mein wort helt/ der wirdt den tod nit schmecken ewiglich. Bistu denn mehr denn vnser vatter Abraham/ welcher gestorben ist? Vnd die Propheten seynd gestorben. Was machestu auß dir selbs?

Jesus antwortt: So ich mich selber ehre/
Joan.5.c
so ist mein ehre nichts. Es ist mein Vatter/ der mich ehret/ welchen jr sprecht/ er sey ewer Gott/ vnd kennet jn nit. Ich aber kenne jn. Vnd so ich wurde sagen/ Ich kenne jn nit/ so würd ich ein lügner/ gleich wie jr seydt. Aber ich kenne jn/ vnd halte sein wort.

Abraham ewer vatter hat sich erfrewt/ daß er meinen tag sehen solt: vnd er hat jn ge-
Gen.17.a 22.a Heb.11.c
sehen/ vnd sich erfrewet. Do sprachen die Jůden zu jm. Du bist noch nit fünffzig jar alt/ vñ hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu jnen: Warlich/ warlich sag ich euch/ ehe deñ Abraham war/ bin ich. Do hůben sie stein auff/ daß
Exod.3.c
sie auff jn würffen. Aber Jesus verbarg sich/
Joan.10.a Luc.4.b
vnd gieng zum tempel hinauß.

Annotationes.

1 Do die Jůden Christum fragten/ Wer bistu denn? vñ Christus antwortt/ principium, qui & loquor vobis: haben die Lermaister in jren Bibliẽ auß jren Hussischen exemplaren/ Eben das/ das ich mit euch rede: dann weder der Griechisch noch vnser text sagt eben das/ sonder wie gehört ist/ principium: als wolt er sprechen/ (vt Chrysostomus ait) jr solt mich halten fur den anfang/ oder ich bin der anfang auß welchem alle ding außgangen/ durch welchen alle ding jr wesen haben/ vnd in welchem alle ding geschaffen seind/ vñ mit Chrysostomo concordirn Cyrillus vnd Augustinus/ nach welcher aller meynung Christus mit dem wörtlin principium, jnen angezeigt hat sein Gottheit; vñ mit dem wörtlin/ qui & loquor vobis, seine menschheit.

2 Halten) Merck abermals wie höchlich die gůten werck bey Gott seyen angesehen/ da er spricht/ So jemand mein wort/ das er durch den glauben gefasset hat/ wirdt halten mit der that vnd in wercken/ der wirdt den tod nit sehen ewiglich. Welcher diser verheissung will versichert seyn/ der tröste sich nit des blossen werckloſen glaubens/ sonder beweise seinen glaubẽ in wercken/ so wirdt er ewiglich nit sterben.

Das ix. Capittel.

Wie Christus den blindgebornen das gesicht gebẽ/ vnd wie der selbig ein disputation mit den Jůden gehalten hat.

VND als Jesus furüber gieng/ sahe er
J einen blinden/ der blindgeboren war/ vnd seine Jünger fragten jn/ vñ sprachen: Meister/ wer hat gesündigt/ Diser/ oder seine Eltern/ daß er ist blind geboren? Jesus antwortt: † Es hat wider diser gesündigt/ 1
noch seine eltern/ sonder daß die werck Gottes offenbar würden an jm.
Joan.5.a Joan.5.b

Ich můß wircken die werck des der mich gesandt

gesandt hat/so lang es tag ist. Es kompt die nacht/do niemand wircken kan. Dieweil ich binn in der welt/binn ich das liecht der welt. Joan.1.d 8.b 12.c

Do er solchs gesagt/ speutzet er auff die erden/vñ machet ein kott auß dem speichel/ vnd schmiret den kott auff des blinden augen/vnd Esa.18 sprach zu jm: Gehe hin zu dem schwemteich Siloe/(das ist/verdolmetschet/gesandt) vnd wäsche dich. Do gieng er hin/vnd wüsch sich/ vnd kam sehend. Do sprachen die nachpaurn vnd die jn zuuor gesehen hatten/daß er ein bettler war: Ist diser nit/der da saß vnd bettelet? Die andern sprachē/Er ists: die andern aber/ Er ists nit/sonder ist jm ehnlich. Er selbs aber sprach/ Ich binns. Do sprachen sie zu jm: Wie seynd dir die augen auffgethan? Er antwortt/vnd sprach: Der mēsch der Jesus heist/ machet einn kott/ vnd schmiret mein augen/ vñ sprach: Gehe hin zu dem schwemteich Siloe/vnd wäsche dich: vnd ich binn hingangen/ vnd hab mich gewäschen/ vnd binn sehend worden. Do sprachen sie zu jm: Wo ist derselbig? Er sprach: Ich weiß es nit.

Da füreten sie jn zu den Phariseern/ der Matt.12.a Mar.3.a Luc.6.d Joan.5.a 9.b blind gewesen war. Es war aber Sabbath/ do Jesus den kott machet/vnd öffnet seine augen. Do frägten sie jn abermals/ auch die Phariseer/wie er were sehend worden. Er aber sprach zu jnen: Ein kott legt er mir auff die augen/vnd ich wüsch mich/ vnd binn nun sehend. Da sprachen etliche der Phariseer: Diser mensch ist nit von Gott/ der da den Sab- Matt.12.b bath nit helt. Die andern aber sprachen: Wie Joan.7.b kan ein sündiger mensch solche zeichen thün? 10.b 12.b Vnd es war ein zweitracht vnder jnen. Darumb sprachen sie widder zu dem blinden: Was sagst du von dem/ der dir dein augen auffgethan hat? Er aber sprach: Es ist ein Prophet.

Joan.7.b Vnd die Jüden glaubten nit von jm/ daß er blind gewesen/vnd sehend worden were/ biß daß sie rieffen den Eltern/des/der sehēd worden war/vnd sprachen: Ist das ewer son/welchen jr saget/er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend? Seine eltern antwortten/ vnd sprachen: Wir wissen/daß diser vnser son ist/vnd daß er blind geboren ist: wie er aber nun sehend ist/wissen wir nit/oder wer jm hat sein augen auffgethan/ wissen wir auch nit. Er ist alt genūg/fraget jn/vnd lasst jn fur sich selbs reden. Solches sagten seine eltern/ denn sie forchten sich vor den Jüden: dann Joan.ix.f 22.f die Jüden hatten sich schon vereinet/ so jemand jn fur Christum bekennet/ der solte auß der Synagog geworffen werden/ darumb sprachen seine eltern: Er ist alt gnūg/fraget jn selber.

Da rieffen sie zum andern mal den menschen/der blind gewesen war/vnd sprachen: Gib Gott die ehre/ Wir wissen daß dieser Josue 7.c mensch ein sünder ist. Er antwortt/vñ sprach: Act.12.b Ist er ein sünder/das weiß ich nit. Eines weiß ich wol/daß ich blind war/ vnd binn nun sehend. Da sprachen sie widder zu jm: Was thet er dir? wie thet er deine augen auff? Er antwortt jnen: Ich habs euch jetzt gesagt/vnd jr habts gehört. Was wolt jrs abermal hören? Wolt jr nit auch seine Jünger werden? Do flüchten sie jm/ vnd sprachen: Sey du sein jünger/wir aber seynd Mosis jünger. Wir wissen/ daß Gott mit Mosi geredt hat/ disen aber wissen wir nit von wannen er ist.

Der mensch antwortt/vnd sprach: Das ist D ein wüderlich ding/daß jr nit wisset von wannen er sey/vñ er hat meine augen auffgethan. Nun wissen wir aber/ daß Gott die sünder nit † höret. Sonder wer Gott dienet/ vnd thůt 2 seinen willen/den höret er. Von der Welt an ist nit erhort/daß jemand einem geporen blinden die augen auffgethan habe. Were diser nit von Gott/er kündt nichts thün. Sie antwortten/vnd sprachen zu jm: Du bist gantz in sünden geboren/vnd lerest vns? Vnd sie stiessen jn hinauß.

Es kam fur Jesum/ daß sie jn außgestossen hetten/ vnd do er jn fand/ sprach er zu jm: Glaubstu an den Son Gottes? Er antwortt/ vnd sprach: Herr/welcher ists/auff daß ich an jn glaube? Jesus sprach zu jm: Du hast jn ge- Matt.26.f sehen/vnd der mit dir redet/ der ists? Er aber Mar.14.g sprach: Herr ich gleube. Vnd er fiel nider/vñ Joan.4.b bettet jn an. Vnd Jesus sprach: Ich binn zu gericht auff dise welt kommen/auff daß die da nit sehen/sehend werden: vnd die da sehend/ blind werden. Vnd solchs höreten etlich der Phariseer/die da bey jm waren/vnd sprachen zu jm: Seynd wir denn auch blind? Jesus Joan.ix.d sprach zu jnen: Weret jr blind/ so hettet jr kein sünde. Weil jr aber sprecht/ Wir seynd sehend/darumb bleibt ewer sünde.

Annotationes.

1 Es hat weder diser gesündiget). Das solln nit also verstehen/daß weder der son noch die eltern gar kein sünd gethan hatten: Sonder daß jm dise blindheit nit geschehen wär vmb der sünd willen/sonder zu der ehre Gottes. Dann kranckheit oder ander gebrechen/werden vns von Gott zugefügt nit allwegen vmb der sünden/ sonder auch vmb ander ursach willen/ daß Gott vnser gedult beweren/ oder sein gnad darbey er zeigen wil/wie hie.

2 Daß Gott die sünder nit höret) So lang wir in sünden ligen/seynd wir Gottes feind/vnd werden nit erhöret. So bald wir aber erseufftzen vber vnser sünd/ vnd mit andacht zu Gott schreyen/ist er bereit vns zu hören. Darumb singt die Kyrch/ Peccatores, te rogamus, audi nos: das ist/wir sünder bitten dich hör vns.

Das x. Capittel.

Von dem gedingten vnd güten hirten/ vnd wie die Jüden Jesum ob er Christus were/gefraget hat.

Warlich/

A WArlich/ warlich sag ich euch/wer nit zur thür hineyn gehet in den schafstal/sonder steiget anderswo hineyn/ der ist ein dieb vnd ein mörder. Der aber zur thür hineyn gehet/ der ist ein hirte der schaf: demselbē thůt der thürhüter auff/vnd die schaf hören seine stimm. Vnd er rüfft seinen schafen mit namen/vnd füret sie auß: vnd wenn er seine schaf hat außgelassen/ gehet er vor jnen hin/vnd die schaf folgen jm nach: Denn sie kennen seine stim̃. Einem frembden aber folgen sie nit nach/sonder fliehen von jm: denn sie kennē der frembden stim̃ nit. Disen spruch sagt Jesus zu jnen: Sie vernamen aber nit/ was es war das er zu jnen sagt.

Joan.8.b Prou.17.d

Joan.14.d

Da sprach Jesus widder zu jnen: Warlich warlich sag ich euch/ ich binn die thür zu den schafen. Alle die kommen seynd/die seynd dieb vnd mörder. Aber die schaf haben sie nit gehöret. Ich binn die thür. So jemand durch mich eyngehet/ der wirdt selig werden/ vnd wirdt eyn vnd auß gehen/vnd weyde finden. Ein dieb kompt nit/denn daß er stele/ würge vnd vmbbringe. Ich binn kommen daß sie das leben haben/vnd vberflüssiger haben sollen.

B Ich binn ein güter hirte. Ein güter hirte gibt sein lebē dar fur die schaf. Ein *gedingter knecht aber/der nit ein hirt ist/des die schaf nit eigen seynd/sihet den wolff kommen/vnd verlesst die schaf/vnd fleuhet. Vnd der wolff erwüscht vnd zerstrewet die schaf. Der gedingt knecht aber fleuhet/denn er ist ein lohnknecht/ vnd die schaf gehen jn nichts an. Ich binn ein güter hirt/vnd kenne meine schaf/ vñ die meine kennen mich. Wie mich mein Vatter kennet/ vnd ich kenne den Vatter/ vnd ich setze mein lebē fur meine schaf. Vnd ich habe noch andere schaf/ die seynd nit auß disem stal: vnd dieselbigen můß ich auch herzu füren/ vnd sie werden meine stimm hören/ vnd es wirdt ein schafstal vnd ein hirt werden.

Ezech.34.b Mich.5.a 1.Joan.3.c *mietling

2.Tim.2.b Matt.11.c Luc.10.a Mar.10.a

Darumb liebet mich mein Vatter/daß ich mein seel laß/ auff daß ich sie widder neme. Niemand nimpt sie von mir/sonder ich selber laß sie vō mir selber. Ich hab macht sie zu lassen/vnd hab macht sie widder zu nemē. Solch gebot hab ich empfangen von meinem Vatter. C Do ward aber ein zweitracht vnder den Jüden vber disen worten. Denn jr vil sprachen: Er hat den deufel/vñ ist vnsinnig. Was höret jr jm zu? Die andern sprachen: Das seynd nit wort eines besessenen: kan der deufel auch der blinden augen auffthůn?

Matth.9.b Mar.3.a Joan.7.b 8.b 9.b

2.Mac.10.b † 3.Reg.6.a

Es war aber † kyrchweihe zu Jerusalem/ vnd war winter. Vnd Jesus wandelt im tempel in dem schopff (oder in der halle) Salomonis.

Da vmbringeten jn die Jüden/ vnd sprachen zu jm: Wie lang halte stu vnsere seelen auff? Bistu Christus/ sags vns offenbarlich. Jesus antwortt jnen: Ich hab es euch gesagt/ vñ jr gleubts nit. Die werck die ich thů in meines vatters namen/die zeugen von mir. Aber jr gleubt nit/ denn jr seydt nit von meinen schafen. Meine schaf hören meine stimm/vnd ich kenne sie/vnd sie volgen mir nach. Vnd ich gebe jnen das ewig leben/ vnd sie werden nit verderben ewiglich/ vnd niemand wirdt sie mir auß meiner hand reissen. Das/ so mir der Vatter geben hat/ist grösser denn alles: vnd niemand kans auß meines Vatters hand reissen. Ich vnd der Vatter seynd eins.

Joan.1.c 4.b 9.b

Joan.5.b

Joan.6.c 18.a Deut.33.a

Joan.14.a 17.a

Da hůben die Jüden abermal stein auff/ daß sie jn steinigten. Jesus antwortt jnen: Vil güter werck hab ich euch erzeiget von meinem Vatter/vmb welchs derselben willen steinigt jr mich? Die Jüden antworten jm/ vnd sprachen: Vmb des güten wercks willen steinigen wir dich nit/ sonder vmb der Gottslesterung willen/vñ deshalben daß so du ein mēsch bist/ machst dich selbs Gott. Jesus antwortt jnen: Stehet nit geschriben in ewerem gesetz/ Ich hab gesagt/ jr seydt Götter? So es nun die Götter nennet/ zu welchen das wort Gottes geschach/vñ die schrifft kan doch nit gebrochē werden/ wie sprecht jr denn zu dem/ den der Vatter geheiliget/vñ in die welt gesandt hat/ Du lesterst Gott/ darumb/ daß ich sag/ Ich bin Gottes sone? Thů ich nit die werck meines Vatters/so glaubt mir nit: thů ich sie aber/so glaubt doch den wercken/wolt jr mir nit glauben/ auff daß jr erkennt vnd glaubt/ daß der Vatter in mir ist/vnd ich im Vatter.

Joan.5.b

Psal.81.a

Matt.26.a Mar.14.a Luc.22.a Joan.9.a 15.a

Darumb suchten sie abermal jn zu fahen/ aber er entgieng jn auß jren henden/ vnd zoch widder jenseit des Jordans/an das ort da Joannes vorhin getaufft hat/vnd blieb da. Vnd vil kamen zu jm/vnd sprachen: Joannes thet kein zeichen/ aber alles was Joannes von disem gesaget hatt/das ist war. Vnd glaubten vil an jn.

Matt.11.a Mar.3.a Joan.7.b Joan.1.c

Joan.5.b

† Kyrchweyhe) Merck daß das fest der Kyrchweyhung auch von den alten gehalten worden/ da noch kein rechte weyhung war/ wie sie jr krafft jetzt von dem blůt Christi empfangen hat. Vnd hüt dich vor den ketzern/die nit allein die kyrchweyhe/ sonder auch die kyrchen alle gern abthůn wolten.

Das xj. Capittel.

Von der aufferweckung Lazari/vnd wie die Phariseer Christum zu tödten/ beratschlagt vnd beschlossen haben.

A ES lag aber einer kranck/ mit namen Lazarus/ von Bethanien dem *Castel Marie vnd jrer schwester Marthe. Maria aber war die den Herrē gesalbet hatte mit salben/vnd seine füß getrücknet mit jrem har: derselbigen brüder Lazarus lag kranck.

*flecken

Luc.7.c

Do

Do sandten seine schwestern zu jm/vnd liessen jm sagen: Herr/sihe/ den du lieb hast/ der ligt kranck. Do Jesus das höret/sprach er: Die
Joan.9.a kranckheit ist nit zum tod/ sonder vmb der ehre Gottes willen/ auff daß der Son Gottes dadurch gepreiset werde. Jesus aber hatte Martham lieb/vnd jre schwester/ vnd Lazarum. Als er nun höret daß er kräck war/ blieb er noch zwen tag an dem ort da er war.

Darnach sprach er zu seinen Jüngern: Laßt vns widder in Judeam ziehen. Seine
Mar.7.c 8.c 10.c Jünger sprachen zu jm: Meister/jetzt wolten dich die Jüden steinigen/ vnd du wilt widder dahin? Jesus antwortt: Seynd nit zwölff stunde im tag? Wer des tags wandelt/ der
B stößt sich nit/daß er sihet das liecht diser welt. Wer aber des nachts wandelt/ der stößt sich/ denn es ist kein liecht in jm. Diß sagt er/ vnd darnach sprach er zu jnē: Lazarus vnser freūd
Matt.9.c schlefft/aber ich gehe hin/ dz ich jn auffwecke.
Mar.5.b Da sprachen seine Jünger: Herr/schlefft er/
Luc.8.f so wirdts besser mit jm. Jesus aber sagt von seinem tod/ sie meyneten aber/ er redet vom leiblichē schlaff. Do sagts jnē Jesus offenbärlich: Lazarus ist gestorben/ vnd ich binn fro vmb ewert willen/ daß ich nit da gewesen bin/ auff daß jr glaubet. Aber läßt vns zu jm gehen. Do sprach Thomas/ der genennet ist
*zwelffer Joan.20.c *Zwilling/zu den Jüngern: Läßt vns mit gehen/daß wir mit jm sterben.

Da kam Jesus/vnd fand jn/ daß er schon vier tag im grab gelegen war: Bethania aber war nahe bey Jerusalem/bey fünffzehen feldwegs. Vnd vil Jüden waren zu Martha vñ Maria kommen/sie zu trösten vber jren brüder. Als nun Martha höret/ daß Jesus kame/ lieff sie jm entgegen. Maria aber blieb daheym sitzen.

Joan.11.b Da sprach Martha zu Jesu: Herr/werest du hie gewesen/ mein brüder wär nit gestorben. Aber ich weiß auch noch/daß/was du bittest von Gott/das wirdt dir Gott geben. Je-
C sus sprach zu jr: Dein brüder wirdt widder aufferstehen. Martha sagt zu jm: Ich weiß wol daß er aufferstehen wirdt in der aufferstehung am jüngstē tage. Jesus sprach zu jr: Ich
Joan.14.a Rom.1.b Joan.3.b 6.f binn die aufferstehung vnd das leben: Wer an mich glaubt/ der wirdt leben/ ob er gleich gestorben were. Vnd wer do lebt vnd gleubt an mich/der wirdt nit sterbē in ewigkeit. Glaubstu das? Sie sprach zu jm: Herr/ja: Ich hab geglaubt/daß du bist Christus der Son Gottes/der du in dise welt kommen bist.

Vnd da sie das gesagt hatte/ gieng sie hin/ vnd rieff jrer schwester Maria heimlich/ vnd sprach: Der Meister ist da/ vñ rüfft dir. Dieselbige als sie das höret/stundt sie eylend auff/ vnd kam zu jm. Denn Jesus war noch nit in den flecken kommen/sonder war noch an dem ort da jm Martha begegnet war. Darumb do die Jüden/die bey jr im hause waren/ vnd sie trösteten/sahen Mariam/daß sie eylend auffstundt/vnd hinauß gieng/ volgetē sie jr nach/ vnd sprachen: Sie gehet hin zum grabe/daß D
sie daselbst weine. Als nun Maria kam/ da Jesus war/vnd jn ersahe/ fiel sie zu seinen füssen/vnd sprach zu jm: Herr/ weresstu hie ge- Joan.11.b
wesen/ mein brüder wär nit gestorben. Als Jesus sie sahe weinen/vnd die Jüden/die mit jr kamen/weinend: ergrimmet er im geist/vnd betrübt sich selbs/vnd sprach: Wo habt jr jn hingelegt? Sie sprachen: Herr/komm vnd sihe es. Vnd Jesus weinet. Do sprachen die Luc.19.b
Jüden: Sihe/wie hat er jn so lieb gehabt. Etliche aber vnder jnen sprachen: Hat diser/der die augen des blindgepornen eröffnete/ mit so Joan.9.a
vil vermöcht/daß auch diser nit stürbe? Jesus aber ergrimmet abermal in jm selbs/vnd kam zum grabe. Vnd es war da ein grüb/ vnd ein stein darauff gelegt.

Jesus sprach: Hebt den stein ab. Do sagt zu jm Martha/die schwester des verstorbenē: Herr/er stinckt schon/denn er ist viertägig. Jesus sprach zu jr: Hab ich dir nit gesagt/ so du wirdst glauben/ so wirdstu sehen die herrligkeit Gottes? Do hüben sie den stein ab. Jesus aber hüb seine augen auff/ vnd sprach: Vater/ich dancke dir/ daß du mich gehöret hast. Ich aber wuste wol/ daß du mich allzeit hö- E
rest. Sonder vmb des volcks willen/das vmbher stehet/ hab ich gesagt/daß sie glauben daß Joan.11.b
du mich gesandt hast.

Do er das gesagt hette/ schrye er mit grosser stimme: Lazare/kom herauß. Vnd so bald kam der verstorben herauß/gebundē mit grab- Joan.5.b
tüchern an füssen vnd henden/ vnd sein angesicht verbunden mit einem schweißtüch. Jesus sprach zu jnen: Löset jn auff/ vñ laßt jn gehen. Vil nun der Jüden/die da kommen waren zu Maria vnd Martha/vnd hetten gesehen was Jesus gethan hett/glaubten an jn: Etlich aber Joan 7.a
auß jnen giengen hin zu den Phariseern/ vnd sagten jnen was Jesus gethan hette.

Do versamleten die hohen Priester vnd die Matt.26.a
Phariseer einen rhat/ vnd sprachen: Was Mar.14.a
thün wir? Diser mensch thůt viel zeichen/ lassen wir jn also/so glauben sie alle an jn: Vnd Luc.22.a
werden die Römer kommen/ vnd vns nemen Psal.2.a
vnser land vnd leut. Einer aber vnder jnen/ Act.4.b
mit namen Caiphas/ der desselbigen jars hoher Priester war/ sprach zu jnen: Jr wissets F
nichts/bedenckt auch nichts. Dann es ist vns Joan.18.f
besser/ ein mensch sterbe für das volck/ dann das gantz volck verderbe. Solches aber redet er nit von jm selbst/ sonder dieweil er desselbigen jars hoher Priester war/ weissaget er/

daß

Matt. 21. b Mar. 13. a Joan. 10. d daß Jesus solt sterben für das volck / vnd nit für das volck allein / sonder daß er die kinder Gottes / die zerstrewet waren / zusamen brechte. Deshalben von dem tage an hielte sie rhat / wie sie jn tödten.

Jesus aber wandlet nit mehr offentlich vnder den Jüden / sonder gieng von dannen in ein gegend / nahe bey der wüsten / in ein stadt genant Ephrem / vnd blieb daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Joan. 7. a Joan. 9. a Jüden / vnd es giengen vil hinauff gen Jerusalem auß der gegend vor den Ostern / daß sie sich reinigeten. Da stündten sie / vnd fragten nach Jesu / vnd redten miteinander im Tempel: Was duncket euch / daß er nit kompt auff das Fest? Es hetten aber die hohen Priester vnd Phariseer lassen ein gebot außgehen / so jemand wuste wo er wäre / daß ers anzeiget / daß sie jn griffen.

Das xij. Capittel.

Wie der Herr von Magdalena gesalbet / vñ auff einer eselin eyngeritten / vnd wie Philippus von etlichen Heyden jnen für Jesum zu helffen gebetten worden / Auch wie ein stimm vom himel zu Christo geschehen ist.

A Matt. 26. a Mar. 14. a Luc. 22. a DArumb kam Jesus sechs tag vor Ostern gen Bethanien / da Lazarus war / der verstorben / welchen Jesus aufferwecket hatt von den todten: daselbst machten sie jm ein abentmal / vnd Martha dienet. Lazarus aber war einer / die mit jm zu Luc. 7. b tisch sassen. Do nam Maria ein pfund salben / von vngefelschter köstlicher narden / vñ salbet die füß Jesu / vnd trucknet sie mit jren haren. Das hauß aber ward voll vom geruch der salben. Da sprach seiner Jünger einer / Judas * Iscariothes / der jn hernach verriet: Warumb ist die salb nit verkaufft vmb drey hündert pfennig / vnd den armen gebens?

Das saget er aber nit / daß er nach den armen fraget / sonder daß er ein dieb war / vnd Joan. 13. a hette den beutel / vnd trůg was geben ward. Do sprach Jesus: Laß sie mit friden / auff daß sie das behalte zum tag meiner begrebniß. Dann die armen habt jr allzeit bey euch / mich aber habt jr nit allzeit.

Da erfür viel volcks der Jüden / daß er daselbs war / vñ kamen nit vmb Jesus willen allein / sonder auff daß sie Lazarum sehen / Joan. 11. a welchen er von den todten aufferweckt hat. Aber die hohen Priester trachteten darnach / daß sie auch Lazarum tödten: dann vmb seinet willen giengē vil Jüden hin / vñ glaubten an Jesum.

B Des andn tags aber / viel volcks das auffs Matt. 21. a Mar. 11. a Luc. 9. a Fest kommen war / da sie höreten / daß Jesus gen Jerusalem käme / namen sie palmen zweige / vnd giengen hinauß jm entgegen / vnd Psal. 117. a schryen: O sanna / Gebenedeiet ist / der da kompt in dem namen des Herren / ein König von Israel. Jesus aber vberkam ein Eselin / vnd reit darauff / wie dann geschriben stehet: Förcht dich nit du dochter Sion / sihe dein Esa. 26. d Zach. 9. b König kompt reitten auff einem esels füllin. Solchs aber verstundtē seine Jünger erstlich nit / sond do Jesus verkleret ward / do gedachten sie dran / daß solchs war von jm geschriben / vnd daß sie jm solchs gethan hetten.

Darumb gab jm das volck gezeugnuß / das bey jm war / da er Lazarum auß dem grab geräffen / vnd von den todten aufferweckt hette / vnd deshalben kamen jm auch die scharen entgegen / da sie gehört hetten / daß er ein solch zeichen gethan hett. Die Phariseer aber sprachē vndereinander: Jr sehet / daß wir nichts schaffen. Sehent / alle welt leufft jm nach. Joan. 11. c

Es waren aber etliche † Heiden vnder denen die hinauff kommen waren / daß sie anbetteten auff das Fest / die trattē zu Philippo / der 2 3. Reg. 8. f Actor. 8. a von Bethsaida auß Galilea war / vnd batten Joan. 1. c jn / vnd sprachen: Herr / wir wolten Jesum gern sehen. Philippus kompt / vnd sagets Andrea. Vnd Philippus vnd Andreas sagtens weiter Jesu. Jesus antwortt jnen / vñ sprach: Die zeit ist kommen / daß des Menschen Son Joan. 13. b 17. a verkläret werde. Warlich warlich sage ich Esa. 53. e euch / es sey dann daß das Weitzenkorn in die 1 Cor. 15. b erden falle / vnd ersterbe / so bleibts allein: wo es aber stirbt / so bringts viel frucht. Wer sein Matt. 10. c Mar. 8. a seel lieb hat / der wirdt sie verlieren. Vnd wer Luc. 9. a 17. b sein seel auff diser welt hasset / der wirdt sie erhalten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil / der volg mir nach: vnd wa ich bin / da soll mein diener auch seyn. Vnd wer mir dienen wirdt / den wirdt mein Vatter ehren.

Jetzt ist mein seel betrübt. Vnd was soll Matt. 26. b Mar. 14. a Luc. 22. a ich sagen? Vatter / hilff mir auß diser stunde. Doch darumb bin ich in dise stunde kommen. Vatter / erklere deinen Namen. Do kam ein stim vom Himel / die sprach: Ich hab erkleret / vnd wil abermal erkleren. Do sprach das volck / das dabey stundt vnd zuhöret: Es hette gedonnert. Die anderen sprachen: Ein Engel hat mit jm geredt. Jesus antwortt / vnd sprach: Dise stimm ist nit vmb meinet willen Joan. 11. a geschehen / sonder vmb ewert willen.

Jetzt gehet das gericht vber die Welt. Nun D wirdt der Fürst diser welt außgestossen wer- 3 den / vnd ich / † weñ ich erhöhet werde / so werd Joan. 3. b 8. a ich alle ding zu mir ziehen. Das sagt er aber zu Num. 21. b deuten / welches tods er sterbē würde. Da antwortt jm das volck: Wir haben gehört im ge- Psal. 109. a setz / daß Christus ewiglich bleibe. Vnd wie Esa. 9. b Dan. 7. a sagest du denn / Des menschen Son můß erhöhet werden? Wer ist diser menschen Son? Mich. 5. a Ephes. 5. a Da sprach Jesus zu jnen: * Das liecht ist noch 1 Thes. 5. a ein kleine zeit bey euch: wandert dieweil jr das liecht habt / daß euch die finsterniß nit vberfallen.

* Es ist noch ein kleines liecht in euch

Joan.8.b fallen. Vnd wer im finsterniß wandelt / der weiß nit wo er hin gehet. Glaubt an das liecht dieweil jrs habt / auff daß jr kinder seyet des liechts.

Solches redet Jesus / vnd gieng hinweg / vnd verbarg sich vor jnen. Wiewol er nun solche grosse zeichen vor jnen gethan hette / noch glaubten sie nit an jn / auff daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Isaie / den

Esa.53.b Rom.10.c er saget: Herr / wer hat geglaubt vnserm gehöre? Vnd wem ist der arm des Herren offenbart? Darumb kondten sie nit glauben /

Esa.6.b dann Isaias sagt abermal: Er hat jr augen verblendet / vnd jr hertz verstockt / daß sie mit den augen nit sehen / noch mit dem hertzen vernemen / vnd sich bekeren / vnd ich sie selig mache. Solches sagt Isaias / da er sein herrligkeit sahe / vnd redte von jm. Doch so glaubten

Joan.7.c auch vil auß den öbersten an jn / aber vmb der Phariseer willen bekandten sie es nit / daß sie nit auß der Synagog gestossen würden: dann

Joan.7.c Joan.5.b sie liebten mehr die ehre der menschen / dann die ehre Gottes.

Jesus aber schrye / vnd sprach: Wer an mich glaubt / der glaubt nit an mich / sonder an den der mich gesandt hat. Vnd wer mich sihet / der sihet den der mich gesandt hat. Ich

Joan.3.c 8.b 9.a binn kommen in die welt ein liecht / auff daß wer an mich glaubt / nit bleib in den finsternissen. Vnd wer mein wort höret / vnd verwaretes

Joan.3.c (oder behelts) nit / den werde ich nit richten: Dann ich binn nit kommen / daß ich die welt richte / sonder daß ich die welt selig mache. Wer mich veracht / vnd nimpt meine Wort nit auff / der hat schon der jn richtet. Die rede / welche ich geredt hab / die wirdt jn richten am jüngsten

Deut.18.c Joan.16.b tag. Denn ich hab nit von mir selber geredt / sonder der Vatter der mich gesandt hat / der hat mir ein gebott geben / was ich thün vnd reden soll / vñ ich weiß daß sein gebot ist das ewig leben. Darumb was ich rede / das rede ich also / wie mir der Vatter gesagt hat.

Annotationes.

1 Im anfang dises Capitels da wir lesen / Da sprach seiner Jünger einer Judas Jscariotes / haben die Elymaiter hinzu gesetzt in jren Biblien / Simonis son.

2 Volgend / da sie vnrecht teutschen / Es waren aber etlich Griechen vnder denen die hinauff kommen ware: Sagt vnser eer nit / Etlich Griechen / sonder etlich Heyden. Dann nit allein Griechen / sonder auß allen vmbligenden landen / etlich auff das Fest gen Jerusalem kamen.

Volgend / da Christus spricht / vnd ich / wenn ich erhöhet werde von der erden / so wil ich omnia. das ist alle ding zu mir ziehen / setzen sie nit omnia, sonder omnes, das ist / alle menschen. Aber S. Augustinus / vnd Cyrillus / vnd Hieronymus in Oseam, lesen nit vnserm Text omnia, vnd nit omnes.

Das xiij. Capittel.

Wie Jesus die füß seiner Jünger gewäschen / Wie jn Judas verrhaten / vnd wie Christus die Jünger zu der liebe ermanet vnd gereicht hat.

VOr dem * feyerlichen tag der Osteren / als Jesus erkennet / daß sein zeit kommen war / daß er auß diser Welt gieng zum Vatter / wie er geliebt hett die seinen / die in der welt ward / so liebt er sie biß an das end. Vnd nach dem abentessen / da schon der deu-

Matt.26.b Mar.14.a Luc.22.a fel hette dem Juda Simonis Jscariotis ins hertz geben / daß er jn verrhiete / wuste Jesus /

Matt.11.a Luc.10.c daß jm der Vatter hat alles in seine hende geben / vnd daß er von Gott kommen war / vnd zu Gott gieng / stundt er vom abentmal auff / vnd legt seine kleider ab / vnd nam ein schürtz-

Joan.19. tüch / vñ vmbgürtet sich / darnach goß er wasser in ein becken / hüb an den Jüngeren die füß zu wäschen / † vnd trucknet sie mit dem schürtz- † tüch / damit er vmbgürtet war.

Da kam er zu Simon Petro / vnd derselb

Matth.3.b sprach zu jm: Herr / soltest du mir meine füß wäschen? Jesus antwortt / vnd sprach zu jm: Was ich thü / das weisselu jetz nit / du wirdst es aber hernach erfaren. Da sprach Petrus zu jm: Nimmermehr solt du mir die füß wäschen in ewigkeit. Jesus antwortt jm: Werd ich

Psal.50.a dich nit wäschē / so wirdst du kein theil mit mir haben. Spricht zu jm Simon Petrus: Herr / nit die füß allein / sonder auch die hende vnd das haupt. Spricht Jesus zu jm: Wer gewäschen ist / der darff nit dann die füß wäschen / sonder er ist gantz rein. Vnd jr seydt rein / aber nit alle. Dann er wuste seinen verrheter / dar-

Joan.6.a umb sprach er / jr seydt nit alle rein.

Do er nun jre füß gewäschen hett / nam er seine kleider / vñ satzt sich nider / vnd sprach zu jnen: Wisset jr was ich euch gethan hab? Jr heisset mich Meister vnd Herr ▲ vnd jr saget

Gal.6.a recht daran / dann ich binns. So ich nun ewer Meister vnd Herr / euch die füß gewäschen hab / so sollet jr euch auch vndereinander die füß

Ephes.5.a 1.Pet.2.a Matt.10.a Luc.6.b Joan.15.a wäschen. Dañ ich hab euch ein beyspiel gebē / daß jr thüt / wie ich euch gethū hab. Warlich / warlich sag ich euch / der Knecht ist nit grösser dann sein Herr: vñ der gesandt ist / nit grösser / dann der jn gesandt hat.

So jr solchs wisset / selig seydt jr / so jr es

Matt.5.b thüt. Ich sag nit von euch allen / ich weiß welche ich erwelet habe / sonder daß die schrifft erfüllet werd: Der mein brot isset / der wirdt die

Psal.40.b versen wider mich auffheben. Jetzt sage ichs

Joan.14.a 16.a euch / ehe denn es geschicht / auff daß wenn es geschehē ist / daß jr gleubt / daß ichs bin. Warlich / warlich sage ich euch / wer auffnimpt / so

Matt.10.c Mar.9.b Luc.10.b ich jemand senden werd / der nimpt mich auff. Wer aber mich auffnimpt / d nimpt den auff / der mich gesandt hat.

Do Jesus solchs gesagt hatt / ward er be-

Matt.26.b Mar.14.a Luc.22.a Joan.2.c Act.20.b trübt im Geist / vnd zeuget / vnd sprach: Warlich / warlich sage ich euch / einer vnder euch wirdt mich verrhaten. Do sahen sich die Jün-

ger vndereinander an/ vnd zweiffelten/ von welchē er redet. Es war aber einer vnder seinen Jüngern/ der sich in den schoß vnd an die
Joan.19.c 20.a 21.a brust Jesu gelehnet hette/ welchen Jesus lieb hett: dem wincket Simon Petrus/ daß er fragen solt/ wer er were/ von dem er sagt. Vnd
D dieweil derselbig auff d' brust Jesu lag/ sprach er zu jm: Herr/ wer ists? Jesus antwortt: Der ists/ dem ich das eyngetunckt brot geb. Vnd er tunckt das brot eyn/ vnd gabs Jude Simo-
2 nis Iscariote. Vnd nach dem bissen † für der deufel in jn.

Do sprach Jesus zu jm: Was du thůst/ das thůe bald. Dasselbig aber wuste niemand die an dem tisch sassen/ wo zu ers jm saget. Etlich meyneten/ dieweil Judas den beutel hett/ Je-
Joan.12.a sus sprech zu jm: Kauff was vns not ist auffs Fest/ oder daß er den armen etwas gebe. Da
Joan.13.a er nun den bissen genommen hett/ gieng er so bald hinauß. Es war aber nacht. Do er aber
Joan 12.a 17.a hinauß gangē war/ sprach Jesus: Nun ist des Menschen Son verkleret/ vnd Gott ist verkleret in jm. Ist Gott verkleret in jm/ so wirdt jn Gott auch verkleren in jm selbs/ vnd wirdt jn bald verkleren.

E Lieben kindlin/ ich binn noch ein kleine weil
Joā.7.b 8.b bey euch. Jr werdet mich sůchen/ vnd wie ich zu den Jůden sagt: Wo ich hingehe/ da kündt jr nit hinkommen. Vnd jetzt sage ichs euch.
Joan.15.b Ein new gebott geb ich euch/ daß jr vndereinander liebet/ wie ich euch geliebt hab/ auff daß
1.Joan.2.a 5.b auch jr einander lieb habet. Dabey † wirdt jedermañ erkennen/ daß jr meine Jünger seydt/
3 so jr liebe vndereinander habt.

Spricht Simon Petrus zu jm: Herr/ wo
Joan.21.b Mat.26.c Mar.14.c Luc.22.c geheſt du hinē? Jesus antwortt jm: Da ich hin gehe/ kanst du mir dißmal nit volgen/ aber du wirdst mir hernachmals volgē. Petrus spricht zu jm: Herr/ warumb kan ich dir dißmal nit volgen? Ich wil mein lebē für dich geben. Je-
Joan.13.b sus antwortt jm: Soltest du dein leben für mich gebē? Warlich/ warlich sage ich dir/ der Han wirdt nit krehen/ biß du mich dreymal verleugnen wirdest.

Annotationes.

1 zu wäschen) Daß Christus ehe/ dann er das heilig Sacrament eyngesetzt/ oder den Jüngern reichet/ jnen zuvor die füß wäschet/ bedeut/ daß die Christen zuvor/ vnd ehe sie das hochwirdig Sacrament empfahē/ jre gewissen wäschen sollē durch ware rew vnd püß/ wie Paulus das außlegt/ da er spricht: Ein jeglicher soll sich zuvor bewereñ/ sonst neme er jm selbst die ewige verdamniß. Wie auch Christus Petro hie zuverstehen gibt/ da er zu jm sagt: wo er sich nit wäschen ließ/ würde er kein theil an jm haben. Was fertigkeit aber denen darauff stehet/ die also vngewäschen das ist on ware rew vnd beicht hinzu gehen/ magst du bey Judas abnemen. Darumb sey ein jeglicher frommer Christ gerewlich daß für gewaruet.

3 Für der deufel in jn) Merck das ist der lon deren/ die das hochwirdig Sacrament vngewäschen oder wie Paulus sagt/ vnwirdiglich empfahen.

3 Dabey wirdt jeder mann erkennen) Merck das warzeichen vnd heimliche kreide der Christen/ nemlich die liebe des nechsten/ Auß welchem volget/ daß die/ die jr ding die thůn auß lieb/ sonder auß neid vnd hoffart/ vnd lust den sie haben jren nechsten zu schaden/ vnd zweitracht vnd auffrür zu stifften/ nit rechte Christen seyen.

Am end dises Capitels da die Euangelisten in jren Bůchern am rand gleſſen/ vnd sprechen/ das Euangelion ist eigentlich ein Predig von der gnaden Gottes/ die on werck rechtfertiget/ ist falsch vnd zum dickern mal auß den Euangelien angezeigt/ daß das Euangelion darneben auch werck von vns fordert/ zuvoran nach der ersten rechtfertigung/ die on allen vnsern verdienst vnd auß eitel gnad geschicht. Von dem sihe weiter Rom.1.

Das xiiij. Capittel.

Wie Christus das gemüt seiner Jünger mit mancherley vnderweysung vnd verhoffungen gestercket hat.

JNd er sprach zu seinē Jüngern: Ewer A
hertz werd nit betrübt/ vnd erschrecke nit. Glaubt jr an Gott/ so glaubt auch an mich. In meines Vatters hauß seynd vil wonungē. Wo es anders wär/ wolt ichs euch gesagt haben. Dann ich gehe hin euch die stell (oder statt) zu bereiten. Vnd so ich hingehen werde/ vnd euch die stell bereiten/ wil ich widder kommen/ vnd euch zu mir nemen/ auff daß jr seydt/ wo ich bin. Vnd wo ich hingehe/ das wisset jr/ vnd den weg wisset jr auch. Joan.8.b

Spricht zu jm Thomas: Herr/ wir wissen nit wo du hin geheſt/ vnd wie können wir den weg wissen? Jesus sprach zu jm/ Ich binn der weg/ vnd die warheit/ vnd das leben. Nie-
Joan.1.a 11.c Joan.6.c mand kompt zum Vatter/ dann durch mich. Wenn jr mich kennet/ so kennet jr auch meinen Vatter. Vnd von nun an werdet jr jn kennen/ vnd habt jn gesehen.

Spricht zu jm Philippus: Herr/ zeig vns B
den Vatter/ so genüget vns. Jesus spricht zu jm: Binn ich so ein lange zeit bey euch/ vnd jr habt mich nit kant? Philippe/ † wer mich sihet/ der sihet auch den Vatter. 1

Wie sprichst du dann/ zeig vns den Vatter?
Joan.10.a Joan.3.c 7.b 8.c 14.c Glaubst du nit/ daß ich im Vatter/ vnd der Vatter in mir ist? Die wort die ich zu euch rede/ die rede ich nit von mir selbs: der Vatter aber der in mir bleibt/ derselb thůt die werck. Glaubt jr dann nit/ daß ich im Vatter/ vnd der Vatter in mir ist? Wo nit/ so glaubt mir doch vmb der werck willen.

Warlich/ warlich sage ich euch/ wer an mich glaubt/ der wirdt die werck auch thůn die ich thů/ vnd wirdt grössere dann diſe thůn/ dann ich gehe zum Vatter. Vnd alles das jr den
Mat.11.c Mar.11.b Joan.15.c 16.c Vatter in meinem namen bitten werdet/ das wil ich thůn/ auff daß der Vatter gepreiset werde in dem Son. So jr mich etwas bittet in meinem Namen/ das wil ich thůn.

Liebet jr mich/ so haltet meine Gepot. Vnd ich wil den Vatter bitten/ vñ er soll euch einen anderen Tröster geben/ daß er bey euch ewiglich bleib/ nemlich den Geist der warheit/ welchen die welt nit kan empfahen: dann sie sihet C

jn nit/

Cap. xv.

Das xv. Capittel.

Wie Christus seine Jünger widder umb zu der liebe hertzlich ermant/vnd daß er ein weinstock/vnd sie die reben weren/anzeigt.

ICH binn der ware Weinstock/ vnd mein Vatter ist ein Weingärtner. Ein jegliche Reben an mir/ die nit frucht bringt/wirdt er abschneiden: vnd ein jegliche die da frucht bringet/wirdt er reinigen/ daß sie mehr frucht bringe. Jr seydt jetzt rein vmb der rede willē die ich zu euch geredt hab. Bleibt in mir/vnd ich in euch. Gleich wie die Rebe kan nit frucht bringen von jr selber/ sie bleib dann am weinstock/ also auch jr nit/jr bleibt dann in mir. Ich bin der Weinstock/Jr seydt die Reben. Wer in mir bleibt/vnd ich in jm/ der bringt vil frucht/ dann on mich † kündt jr nichts thün.

Wer nit in mir bleibet/der wirdt hinweg geworffen wie ein Rebe/vnd wirdt verdorrē/ vnd sie werden jn zusamen lesen/vnd ins fewr werffen/vnd wirdt verbrennen. So jr in mir bleibt/vnd meine wort in euch bleibē/so möcht jr bitten alles das jr wolt/ vnd es wirdt euch widerfaren. Darinnen wirdt mein Vatter erkleret/daß jr vil frucht bringt/vnd werdet meine Jünger.

Gleich wie mich mein Vatter geliebet hat/ also hab ich euch auch geliebet. Bleibt in meiner liebe. So jr mein gebott halt/ so bleibt jr in meiner liebe/gleich wie ich meines Vatters gebott gehalten hab/ vnd bleib in seiner liebe. Solches hab ich zu euch geredt/auff daß mein freud in euch bleib/ vnd ewer freud volkommen werde.

Das ist mein gebott/daß jr euch vndereinander liebet/gleich wie ich euch geliebet hab. Niemand hatt gröſſer liebe/ dann daß er sein Seel setze fur sein freunde. Jr seydt meine freunde/so jr thůt was ich euch gebiete. Ich sage hinfurt nit daß jr knecht seydt/ denn ein knecht weiß nit was sein herr thůt. Euch aber hab ich genennet freunde. Denn alles was ich hab von meinem Vatter gehört/ hab ich euch kund gethan.

Jr habt nit mich erwelet/ sonder ich hab euch erwelet/vnd gesetzt/daß jr hingehet/ vnd frucht bringt/vñ ewer frucht bleibe/auff daß/ so jr den Vatter etwas bittet in meinem Namen/daß ers euch gebe.

Das gebiet ich euch/daß jr euch vndereinander liebet. So euch die welt hasset/ so wissent daß sie mich vor euch gehasset hat. Weret jr von d' welt/so hett die welt das jr lieb. Weil jr aber nit seydt von der Welt/sonder ich hab euch von der Welt erwelet/ darumb hasset euch die Welt. Gedenckt an meine wort/die ich euch gesagt hab/ Der knecht ist nit gröſſer

Pſal. 45. a
Deut. 28. c

Es ist noch vmb ein kleines/ so wirdt mich die welt nit mehr sehen/jr aber sehet mich/daß ich lebe/vnd jr solt auch lebē. An demselbigen tag werdet jr erkennen/ daß ich im Vatter binn/vnd jr in mir/vnd ich in euch.

Wer meine gebott hat/vñ helt sie/der ist/ der mich liebet. Wer mich aber liebet/d' wirdt geliebet von meinem Vatter/ vnd ich werde jn lieben/vnd mich jm offenbaren. Spricht zu jm Judas/nit der Jscariotes: Herr/was ist's denn/daß du dich wilt vns offenbaren/vnd nit der welt? Jesus antwort/vnd sprach zu jm: So mich jemand liebet/ der wirdt mein wort halten: vnd mein Vatter wirdt jn lieben/vnd wir werden zu jm kommen/ vnd wonung bey jm machen. Wer aber mich nit liebet/der helt mein Wort nit. Vnd die rede/die jr höret/ist nit mein/ sonder des Vatters/der mich gesandt hat.

Joan. 20. b
1. D. 21. a b
Joan. 15. a
1. Joan. 5. a
Act. 15. c
Joan. 3. c
7. b 8. c 12. f
14. a

Solches hab ich zu euch geredt/weil ich bey euch binn. Aber der Tröster der heilig Geist/ welchen mein Vatter sendt wirdt in meinem Namen/derselbig wirdt euch leren alle ding/ vnd wirdt euch eyngeben alles das ich euch sagen werde.

Act. 2. a
2. Tim. 1. a
Joan. 16. b

Den frid laß ich euch/ meinen frid geb ich euch. Ich geb jn euch/ doch nit wie die Welt gibt. Ewer hertz werd nit betrübt/ vñ erschrecke nit. Jr habt gehört/dz ich euch gesagt hab: Ich gehe hin/ vnd komme zu euch. Hettet jr mich lieb/so würdet jr euch je frewen/ daß ich gehe zum Vatter: dann der Vatter † ist gröſſer dann ich.

2

Vnd nun hab ichs euch gesagt/ ehe dann es geschicht/ auff daß wenn es nun geschehen wirdt/daß jrs glaubet.

Joan. 13. b
16. a

Ich werde hinfurt nit vil mit euch reden/ denn es kompt der Fürst diser welt/ vnd hat an mir nichts. Aber auff daß die Welt erkenne/daß ich den Vatter liebe/vnd daß ich also thů/wie mir der Vatter gepotten hat/ stehet auff/vnd lasset vns gehen von hinnen.

Joan. 12. b

Annotationes.

† Wer mich sihet) Solchs verstehe nach der Gottheit/ welchs nit ehe/dann in der seligkeit geschicht.

2 Gröſſer dann ich) Daß spricht Christus der Menschheit nach/ sonst ist er in der Gottheit dem Vatter gleich mechtig/ vnd ein Gott mit jm/ Dauon sihe an die gloß oben Matth. 20.

† In disem Capittel/da die Euangelisten dolmetschen/ Vnd so jr etwas werdet den Vatter in meinem namen bitten/ Sagen der Griechisch vnd vnser Text gleich lautende wit/ Vnd so jr etwas: Sonder/ Vnd alles das jr in meinem Namen bitten werdet. Bitten aber in seinem Namen/ist im rechten glauben vnd vnsträfflichem hertzen jn bitten/ durch Jhn oder andere/ vnd das/das warlich zur seligkeit fordterlich ist.

Luc.6.b Joan.15.b dann sein herr. Haben sie mich verfolget/so werden sie euch auch verfolgen: haben sie meine wort gehalten / so werden sie ewere auch halten.

E Aber das alles werden sie euch thün vmb meines namens willen / dann sie kennen den Joan.16.b nit/der mich gesandt hat. Wenn ich nit kommen were/vnd hets jnen gesagt / so hetten sie keine sünde. Nun aber künnen sie nichts furwenden/jr sünd zu entschuldigen. Wer mich hasset/der hasset auch meinen Vatter. Hett Joan.9.d 10.b ich nit die werck gethan vnder jnen / die kein ander gethan hat / so hetten sie keine sünde. Nun aber haben sie es gesehen/vnd doch beide mich vnd meinen Vatter gehasset. Doch daß erfüllet würde der Spruch in jrem gesetz geschrieben: Sie haben mich ohn vrsach gehaßt. Psal.134.c 68.a Wenn aber der Tröster kommen wirdt/welchen ich euch senden werd vom Vatter / den Joan.14.c 16.a Act.2.a Geist der warheit / der vom Vatter außgehet/der wirdt zeugen von mir / vnd jr werdet Act.1.a 2.b auch zeugen: dann jr seydt von anfang bey mir 1.b gewesen.

Annotationes.

1 Dann ohn mich köndt jr nichts thün) Auß diser vnd dergleichen stellen schliessen die Ketzer / daß der mensch gar nichts vermöge noch thün köndt / vnd daß vnser thün gar nichts sey/ Darumb sie auch alle vnsere werck verwerffen. Christus spricht aber nit/daß wir gar nichts thün köndten/ sonder allein/ daß wir nichts thün köndten on jn/das ist/on sein gnad vnd hülff. Auß welchem klerlich volgt/daß wir mit vnd auß hülff seiner gnad wol vermögen gůts thün/vnd das böse lassen. Vnd merck diß stell auch für den freyen willen.

2 In disem Capittel haben die Ertzmalitzer jren angeschmierten gloß/Daß nach Christi zukunfft die sünd niemand mehr verdamm/dann der sie nit lassen/das ist/als sie sprechen / Der nit glauben wölle/wo nun diß gloß beständig ist / so volget darauß/ daß sünd lassen vnd glauben ein ding were. Das ist aber falsch/ dann es habē vil Heiden die sünd gelassen/die dennoch nit glaubt haben/vnd spricht Seneca/ wann er wüste daß jme Gott vergeben/vnd kein mensch nimmer erfaren würd/ noch wolt er nit sündigen/allein vmb der schnödigkeit willen der sünden: herwiderumb seynd auch vil Christen die da glauben / vnd dennoch die sünd nit lassen. Darumb so wirdt Gott die vnglaubigen richten von wegen der sünd des vnglaubens / daß sie nit glaubt haben. Aber vns Christen wirdt er richten vmb der gerechtigkeit willen/Nemlich daß wir an jn glaubt/seinen willen erwyßt/vnd dennoch die sünd nit gelassen haben.

Darumb ist es falsch vñ ketzerisch daß die Sünd nach Christi zukunfft niemand verdamme/dann der nit glauben wil/weil auch die glaubigen/so sie sündigen / vnd also in jren sünden sterben daß sie weder beichten noch büssen wölle/ gleich so wol verdammet werden/als die vnglaubigen. Siehe mich des auff die wort Christi Joan. 6. vnd Pauli Galat. 5. Dann wiewol die obgemelte gloß / diser Ketzerischen lere ein mantel vmb zeuhet/ nemlich die wort Pauli Rom. 8. Es ist kein verdammniß denen die in Christo seynd / so volgt doch so bald hernach denen die nit nach dem fleisch wandlē/sonder nach dem geist. Welche die gloß in der feder läßt. Daß aber die werck des fleischs auch die verdammen/ die an Christum glauben/ beweist Paulus in der obgenanten stell Galat. 5. offenbarlich.

Das xvj. Capittel.

Christus zeiget an/was seinen Jüngern begegnen/vnd was der heilig Geist bey jnen wircken würde.

DIse ding hab ich euch gesagt / daß jr euch nit ergert. Sie werden euch auß Matt.10.b 24.a den versamlungē außschliessen. Aber Luc.21.b es wirdt die zeit kom̃en/ daß ein jeder der euch Act.9.b tödtet/der wirdt meynen / er thů Gott einen dienst dran. Vnd solches werden sie euch dar- Joan.15.b umb thůn/daß sie weder meinen Vatter/noch 1.Cor.2.a mich erkant haben. Aber solches hab ich zu Joan.13.14. euch geredt / auff daß/wenn die zeit kommen wirdt/daß jr daran gedenckt/daß ichs euch gesagt hab. Solches aber hab ich euch von anfang nit gesagt/denn ich war bey euch.

Nun aber gehe ich hin zu dem der mich gesandt hat / vnd niemand vnder euch fraget mich/wo gehest du hin? Sonder/so ich solchs zu euch geredt hab/ist ewer hertz trawrens vol worden. Aber ich sag euch die warheit: Es ist euch nutz/daß ich hingehe. Denn so ich nit hingehe/so kompt der Tröster nit zu euch: So ich B aber gehe/wil ich jn zu euch senden. Vnd wñ Joan.14.b derselbig kompt / der wirdt die welt straffen/ 15.a vmb die sünd/vnd vmb die gerechtigkeit/vnd vmb das gericht. Vmb die sünd/daß sie an mich nit glaubt haben: Vmb die gerechtigkeit aber / daß ich zum Vatter gehe / vnd jr mich fort nit sehet: Vmb das gericht / dann der Joan.12.b Fürst diser Welt jetz gerichtet ist.

Ich hab euch noch viel zu sagen / aber jr kündts jetz nit tragen. Wenn aber jener der Joan.14.c Geist der warheit kommen wirdt / derselbig wirdt euch lehren alle warheit / denn er wirdt nit von jm selber reden / sonder was er hören Joan.12.c wirdt/das wirdt er reden: vnd was zukünfftig ist / wirdt er euch verkündigen. Derselb wirdt mich erkleren / denn von dem meinen wirdt ers nemen/vnd euch verkündigen. Alles Matt.11.c was der Vatter hatt/das ist mein: darumb Luc.10.c hab ich gesagt / Er wirdts von dem meinen Joan.3.c nemen/vnd euch verkündigen.

Vber ein kleine zeit / so werdet jr mich nit C sehen: vñ vber ein kleine zeit/ so werdet jr mich Joan.7.b sehen/denn ich gehe zum Vatter. Da sprachen etlich vnder seinen Jüngern vndereinander: Was ist diß / das er sagt zu vns/Ein kleine zeit/so werdet jr mich nit sehen: vñ aber ein kleine zeit/so werdet jr mich sehen/vnd daß ich zum Vatter gehe? Darumb sprachen sie/ Was ist diß / das er sagt / Vber ein kleines (oder ein kleine zeit)? Wir wissen nit was er redet. Da merckt Jesus daß sie jn fragen wolten/ vnd sprach zu jnen: Dauon fraget jr vndereinander/daß ich gesagt hab / Ein kleine zeit/ so werdet jr mich nit sehen: vnd aber ein kleine zeit/so werdet jr mich sehē. Warlich/warlich sage ich euch/jr werdet weinen vñ heulen/aber die Welt wirdt sich frewen: jr aber werdet trawrig seyn / doch so wirdt ewer traurigkeit in freud * bekeret werden. Joan.20.c *verwandlet

Ein

Esa.26.c Ein Weib/weñ sie gebirt/ hat sie trawrig-
D keit/denn jr stund ist kommen. Wenn sie aber das kind geboren hat / gedenckt sie nit mehr an die angst / vmb der freude willen / daß ein Mensch zur Welt geboren ist. Vnd jr habt auch nun traurigkeit/aber ich werd euch widder sehen/vñ ewer hertz wirdt sich frewen/ vñ ewere freud soll niemãd von euch nemẽ. Vnd an demselbẽ tag werdet jr mich nichts fragen.

Matth.7.a 21.c Mar.11.c L.c 11.c Joan.14.b 15.d Warlich / warlich sag ich euch / so jr den Vatter etwas bittẽ werdet in meinem namẽ/ so wirdt ers euch geben. Bißher habt jr nichts gebetten in meinem namen. Bittet/so werdet jr nemen/daß ewer freud volkommen sey.

Matt.13.a Mar.4.a Solchs hab ich durch sprichwort mit euch geredt. Es kompt aber die zeit/daß ich jetz nit mehr durch Sprichwort mit euch rede / sonder ich werde euch offentlich herauß verkündigen von meinem Vatter. An demselben tag werdet jr bitten in meinem Namen. Vnd ich sag euch nit / daß ich den Vatter fur euch bitten wil: denn er selbs / der Vatter/hat euch lieb/darumb daß jr mich geliebt habt/vnd ge-
E glaubt / daß ich von Gott außgangen binn.

Joan.16.b Ich binn vom Vatter außgangen/vnd kommen in die Welt: widderumb verlaß ich die Welt/vnd gehe zum Vatter.

Sprachen zu jm seine Jünger: Sihe/nun redest du offentlich / vnd sagest kein Sprichwort: Nun wissen wir daß du alle ding weisst/ vnd bedarffest nit daß dich jemand frage/darumb glauben wir daß du von Gott außgangen bist. Jesus antwort jnen: Jetz glaubt jr?

Joan.21.c Zach.13.b' Matt.26.c Mar.14.b Joan.16.b Sehet/es kompt die stund/ vnd ist schon kommen/ daß jr zerstrẽwet werdent / ein jeglicher in das seine/vnd jr mich allein lassent. Vnd ich binn doch nit allein / denn der Vatter ist bey mir.

Solchs hab ich mit euch geredt/ daß jr in
Rom.5.a mir frid habet. In der Welt werdet jr haben angst: Aber seyt getrost / ich hab die Welt vberwunden.

Die anhangende gloß in disem Capittel/darinn die falschen dolmetscher in jren Bibeln abermal auff die werck stechen/vnd sprechen/Es sey alles sünd was nit Glauben sey/mögen sie den Jüden oder Türcken predigen nit vnn/die wir im glauben aufferwachsen seynd/vnd vns nicht is vorl nemen / dann daß wir vnsern glauben durch Gottes hülff in Göttlicher gnad/mit gůten wercken schmucken.

Das xvij. Capittel.

Wie Christus fur die gebetten / die er von der welt erwölet hat.

A Solchs redet Jesus / vnd hůb seine augen auff gen himel/vnd sprach: Vatter/die stund ist hie / dz du deinen Son verklereſt / auff daß dich dein Son auch verklere. Gleich wie du jm hast macht geben vber alles fleisch/auff daß * er das ewig leben gebe allen denen die du jm geben hast. Das ist aber das ewig leben / daß sie erkennen dich alleine einen waren Gott / vnd den du gesandt hast/ Jesum Christum. Ich hab dich verkleret auff erden / vnd vollendet das werck/ das du mir geben hast/das ich thün solt: vnd nun verklere mich du Vatter/bey dir selbs/mit der klarheit/die ich vor dir hette/ehe die welt war. Ich hab deinen Namen offenbaret den menschen/ die du mir von der Welt geben hast. Sie waren dein/vnd du hast sie mir geben/vnd sie haben dein Wort behalten. Nun haben sie er- Joan.4.c kennet/daß alles was du mir geben hast / von dir ist. Denn die wort/ die du mir geben hast/ hab ich jnen gebẽ. Vnd sie habens angenommen/vnd erkant warhafftig / daß ich von dir außgangen binn/vnd haben geglaubt/ daß du mich gesandt hast.

Ich bitte fur sie/vnd bitte nit fur die Welt/ B
sonder fur die/die du mir geben hast/ denn die 1.Joan.2.c seynd dein. Vnd alles was mein ist / das ist dein: Vnd was dein ist/das ist mein / vnd ich binn in jnen verkläret. Vnd ich binn nun nit mehr in der Welt/vnd sie seynd in der Welt/ vñ ich komme zu dir. Heiliger Vatter/erhalte sie in deinem Namen/die du mir gebẽ hast/ Esa.8.d daß sie eyns seyen/gleich wie wir. Dieweil ich bey jnen war/erhielt ich sie in deinem Namẽ. Die du mir geben hast / die hab ich bewaret/ Joan.18.a vnd ist keiner von jnen verloren/denn nur der Ptal.40.b verloren son/daß die schrifft erfüllet würde. 108.a

Nun aber komme ich zu dir / vnd rede sol- 1.Joan.1.a ches in der Welt/auff daß sie in jnen selbst haben meine freude volkommen. Ich hab jnen Joan.15.b geben dein rede / vñ die Welt hat sie gehasset/ Sap.2.c denn sie seynd nit von der welt / gleich wie ich auch nit binn von der welt. Ich bitte nit/daß du sie von der welt nemest / sonder daß du sie bewarest fur dem vbel. Sie seynd nit von der Matt.6.b welt / gleich wie auch ich nit von der welt binn. Heilige sie in der warheit. Dein *Wort *rede ist die warheit. Gleich wie du mich gesandt Joan.8.b hast in die Welt/so hab ich sie auch in die welt Joan.20.c gesandt. Vnd ich heilige mich selber fur sie/ auff daß sie auch geheiliget seyen in der warheit.

Ich bitt aber nit fur sie allein / sonder auch E
fur die/so durch jr wort an mich glaubẽ wer- Galat.3.b den/auff daß † sie alle eins seyen/gleich wie du Vatter in mir/vnd ich in dir / daß auch sie in vns eins seyen/auff daß die welt glaube / daß du mich gesandt hast. †

Vnd ich hab jnen geben die klarheit/ die du mir geben hast/auff daß sie eins seyen / gleich wie wir eins seynd. Ich in jnen/vñ du in mir/ auff daß sie volkommen seyen in einem / vnd die Welt erkenne / daß du mich gesandt hast/ vnd hast sie geliebet/ gleich wie du mich geliebet hast.

Joan.12.c 14.a

Vatter/ich wil/daß/wo ich binn/auch die seyen/die du mir geben hast/ daß sie die klarheit sehen/die du mir geben hast: denn du hast mich geliebet/ ehe denn die Welt gegründet Matt.11.c Joan.15.c 16.a ward. Gerechter Vatter/die Welt hat dich nit erkät/ich aber hab dich erkant/ vñ dise haben erkant daß du mich gesandt hast. Vnd ich hab jnen deinen Namen kund gethan/ vñ wil jnen kundt thün/ auff daß die liebe/ damit du mich geliebet hast/sey in jnen/ vnd ich in jnen.

a Auff daß sie alle eins seyen) Merck daß Christ lere dz zu dem: Vatter/allein darauff gehe/daß einigkeit in der Kirchen vnd vnder seinen Christē sey. Derhalben alle die/so die einigkeit trennen/vnd einer hie/der ander dort hinauß weyt/ die hat en gewiß kein teil an Christo.

Das xviij. Capittel.

Wie Christus gefangen/vnd wohin er gefürt worden ist.

A Matt.26.a Mar.14.b Luc.22.c DA Jesus solchs geredt hette/ gieng er hinauß mit seinen Jüngern vber den bach Cedron/da war ein garte/ dareyn gieng er vñ seine Jünger. Judas aber der jn verriet/wuste das ort auch. Deñ Jesus offt mit seinen Jüngern daselbst hin kommen Matt.26.c Mar.14.c Luc.22.b war. Da nun Judas zu jm hette genommen die Rotte/vnd der hohen Priester vñ Pharisеer diener/kompt er dahin mit fackelen/liechtern/ vnd mit waffen. Als nun Jesus wuste alles was jm begegnen solt/ gieng er hinauß/ vnd sprach zu jnen: Wen sucht jr? Sie antwortten jm: Jesum von Nazareth. Jesus sprach: Ich binns.

Judas aber der jn verrhiet/stundt auch bey jnen. Als nun Jesus zu jnen sprach/ Ich bins: wichen sie zu ruck/ vnd fielen nider auff die erden. Da fragt er sie abermal: Wen suchet jr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortt: Ich hab euch gesagt/ dz ichs binn. Sucht jr denn mich/ so lasse dise gehen. Auff daß das wort erfüllet würde/ welchs er Joan.17.b gesagt: Ich hab dero keinen verloren/die du mir geben hast.

B Da hette Simon Petrus ein schwert/ vnd zochs auß/ vnd schlůg nach des hohen Priesters knecht/ vnd hieb jm sein recht ohre ab. Vñ der knecht hieß Malchus. Drumb sprach Jesus zu Petro: Steck dein schwert in die scheid. Soll ich den kelch nit trincken/den mir Matt.26.f Mar.14.e Luc.22.b mein Vatter geben hat? Die Rotte aber/vnd der Oberhauptmann/ vnd die diener der Jüden/namen Jesum an/vnd bunden jn/vnd füreten jn auffs erst zu Annas/der war Caiphas schweher/ welcher des jars hoher Priester Joan.11.c war. Es war aber Caiphas/ der den Jüden gerhaten hett/ Es were gůt/ daß ein mensch würde getödt fur das volck.

Matt.26.g Mar.14.g Luc.22.b Simon Petrus aber volgete Jesu nach/ vnd ein ander Jünger. Derselb Jünger war dem hohen Priester bekant/ vnd gieng mit Jesu hineyn in des hohen Priesters Pallast. Petrus aber stundt draussen vor der thür. Da gieng der ander Jünger/der dem hohen Priester bekant war/ hinauß/ vnd redet mit der Thürhüterin/vnd füret Petrum hineyn. Da sprach die Thürhüterin zu Petro: Bist du nit auch dises Menschē Jünger einer? Er sprach: Ich binns nit. Es stündten aber die knechte C vnd diener/vnd hetten ein Kolfewr gemacht/ denn es war kalt/ vnd wärmeten sich. Vnd Petrus stundt auch bey jnen/ vnd wärmete sich.

Aber der hohe Priester fraget Jesum vmb seine Jünger/vnd vmb seine lere. Jesus antwort jm: Ich hab offentlich geredt vor der Joan.7.b Welt/ich hab allzeit geleret in der schůle vnd in dem tempel/ da alle Jüden zusamen kommen/vnd hab nichts im winckel geredt. Was fragest du mich darumb? Frag die drumb/ die gehört haben/ was ich zu jnen geredt hab. Sihe/dieselben wissen was ich jnē gesagt hab. Als er aber solchs redet/ schlůg einer auß den Jere.20.a Matt.26.f Act.23.a dienern die da bey stundten/ Jesum ins angesicht/vnd sprach: Solt du dem hohen Priester also antworten? Jesus antwortet: Hab ich vbel geredt/so beweyß das es vnrecht sey. Hab ich aber recht geredt/was schlegstu mich? Vnd Annas sandt jn gebunden zu dem hohen Priester Caiphas.

Simon Petrus aber stundt/ vnd wermet Matt.26.g Mar.14.g Luc.22.b sich. Da sprachen sie zu jm: Bist du nit seiner Jünger einer? Er verleugnet/vñ sprach: Ich D bins nit. Spricht des hohen Priesters knecht einer/ein gefreundter des/ dem Petrus das ohr abgehawen hette: Sahe ich dich nit im Garten bey jm? Da verleugnet Petrus abermal. Vnd also bald krehet der Han. Joan.13.b

Da füreten sie Jesum von Caipha fur das Matt.27.a Mar.15.a Luc.23.a Richthauß/vñ es war frue. Vnd sie giengen nit in das Richthauß/ auff daß sie nit vnrein würden/ sonder das Osterlamb essen möchten. Da gieng Pilatus zu jnen herauß/ vnd sprach: Was bringt jr fur ein klag wider disen Menschen? Sie antwortten vnd sprachen: Were diser nit ein vbelthetter/ wir hetten dir jn nit vberantwort. Da sprach Pilatus zu jnen: So nemet jr jn hin/ vnd richtet jn nach ewerm gesetz. Da sprachen die Jüden zu jm: Vns gezimpt niemand zu tödten. Auff daß erfüllet würd das Wort Jesu/ welches er saget/ da er deutet/ welches tods er sterben Joan.12.b würde.

Da gieng Pilatus widd hineyn ins Richt- Matt.27.i hauß/vnd rieff Jesu/ vnd sprach zu jm: Bist Mar.15.a du der Jüden König? Jesus antwortet: Re- Luc.23.a destu das von dir selbst? oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortet: Binn ich ein Jüd? Dein volck vnd die hohen

Pries-

Priester haben dich mir vberantwortt. Was hastu gethan? Jesus antwortt: Mein reich ist nit von diser Welt. Were mein reich von diser Welt/ meine diener wurden mich ja verfechten/ daß ich den Jüden nit vbergebē würde. Aber nun ist mein Reich nit von hinnen. Da sprach Pilatus zu jm: So bistu dennoch ein König? Jesus antwortt: Du sagsts/ dann ich binn ein König. Ich binn darzu geboren/ vnd derhalben auff die welt kommen/ daß ich der warheit zeugniß gebe. Wer auß der warheit ist/ der höret meine stim. Spricht Pilatus zu jm: Was ist die Warheit?

Joan. 6. g

Vnd da er das gesagt/ gieng er widder hinauß zu den Jüden/ vnd sprach zu jnen: Ich finde kein schuld an jm. Jr habt aber ein gewonheit/ daß ich euch einen auff die Ostern loß gebe. Wölt jr nun/ daß ich euch der Jüden König loß gebe? Da schryen sie widder alle samptlich/ vnd sprachen: Nit disen/ sonder Barrabam. Barrabas aber war ein Mörd.

Matt. 27. c
Mar. 15. b
Luc. 23. b
Matt. 27. b
Mar. 15. a
Luc. 23. a

Das xix. Capittel.

Wie Christus verspottet/ gegeisselt/ gekrönt/ vnd verurtheilet von den Jüden gecreutziget/ vnd von Joseph begraben worden ist.

A

Matt. 27. c
Mar. 15. b
Luc. 23. b
* trieget

DA nam Pilatus Jesum/ vnd geisselt jn. Vnd die * Söldner flochten ein Kron von dörnen/ vnd satzten sie auff sein haupt/ vnd legten jm ein purpur kleid an/ vnd kamen zu jm/ vnd sprachen: Sey gegrüsset du König der Jüden. Vnd schlügen jn ins angesicht. Da gieng Pilatus widder herauß/ vnd sprach zu jnen: Sehet/ ich füre jn herauß zu euch/ daß jr erkennet/ daß ich kein schuld an jm finde. Also gieng Jesus herauß/ vnd trūg ein dörne kron vnd ein purpur kleid. Vnd sprach zu jnen: Sehet/ welch ein Mensch. Da jn die hohen Priester vnd die diener sahen/ schryen sie vnd sprachen: Creutzige creutzige jn. Da sprach Pilatus zu jnen: Nempt jr hin/ vnd creutziget jn. Denn ich find kein schuld an jm. Die Jüden antworten jm:

Leuit. 24. c
Joan. 5. b

Wir haben ein gesetz/ vnd nach dem gesetz soll er sterben/ denn er hat sich selbs zu Gottes Son gemacht.

B

Da Pilatus das wort höret/ forcht er sich noch mehr. Vnd gieng widder hineyn in das Richthauß/ vnd sprach zu Jesu: Von wannen bist due? Aber Jesus gab jm kein antwort. Da sprach Pilatus zu jm: Redest du nit mit mir? Weist du nit daß ich macht hab dich zu Creutzigen/ vnd macht habe dich loß zu geben? Jesus antwortet: Du hettest keine macht vber mich/ wenn sie dir nit were von oben herab gebē. Darumb der mich dir vberantwortt hat/ der hatt grössere sünde. Von dem an trachtet Pilatus wie er jn ledig liesse. Die Jüden aber schryen/ vnd sprachen: Lassest du disen ledig/ so bist du nit ein freund des Keisers: Denn wer sich zum König macht/ der spricht wider den Keiser.

Sap. 6. a
Joan. 3. b
Rom. 13. a

Esth. 17. b

Da Pilatus das wort höret/ füret er Jesum herauß/ vnd satzt sich auff den richterstūl/ an der stett die da (Griechisch) heist Lithostrotos [b] (ein erhaben gebew das gepflastert ist) auff Hebreisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag der Ostern vmb die sechste stund. Vnd Pilatus sprach zu den Jüden: Sehet ewern König. C Sie schryen aber: Hinweg hinweg mit dem. Creutzige jn. Spricht Pilatus zu jnen: Soll ich ewern König creutzigen? Die hohen Priester antworten: Wir haben keinen König/ denn den Keiser. Da vberantwortt er jnen den/ daß er gecreutziget würd.

Matt. 27. b
Mar. 15. c
Luc. 23. a
[a] Lithostroton/ ein hoch pflaster.
Gen. 49. b
Oseæ 1. b

Da namen sie Jesum an/ vnd füreten jn hin. Vnd er trūg sein Creutz/ vnd gieng hinauß zur stette/ die da heist Schedelstet/ welche auff Hebreisch genant wirdt Golgatha. Da creutzigeten sie jn/ vñ mit jm zwen andere auff beiden seiten/ Jesum aber in mitten. Pilatus aber schrieb ein vberschrifft/ vnd satzt sie auff das Creutz. Vnd es war geschriben/ Jesus von Nazareth/ ein König der Jüden: Dise vberschrifft lasen vil Jüden. Denn das ort da Jesus gecreutzigt ist/ war nahe bey der stadt. Vnd es war geschriben auff Hebreisch/ Griechisch/ vñ Latinisch sprache. Da sprachen die hohen Priester der Jüden zu Pilato: Schreib nit/ der Jüden König/ sonder/ daß er gesagt hab/ ich binn der Jüden König. Pilatus antwortt: Was ich geschriben hab/ das hab ich geschriben.

Luc. 23. c
Hebr. 13. b
Matt. 27. b
Mar. 15. a
Luc. 23. b

Da jn nun die Söldner gecreutzigt hetten/ D namen sie seine kleider/ vñ machten vier theil/ einem jeglichen Söldner ein teil. Darzu auch den Rock. Der Rock aber war vngenehet/ von oben an gewirckt durch vñ durch. Da sprachen sie vndereinander: Lasst vns den nit zurschneiden/ sonder darüb daß loß werffē/ wes er seyn soll. Auff daß erfüllet würde die Schrifft/ die da sagt: Sie haben meine kleider vnder sich getheilet/ vnd haben vber meinen Rock das loß geworffen. Solches thetten die Söldner (oder Kriegsknecht).

Matt. 27. b
Mar. 15. a
Psal. 21. b

Es stündt aber bey dem creutz Jesu seine Mütter/ vnd seiner Mütter schwester Maria Cleophe/ vnd Maria Magdalene. Da nun Jesus seine Mütter sahe/ vnd den Jünger da bey stehen/ den er lieb hatte/ spricht er zu seiner Mütter/ Weib/ sihe (das ist) dein Son. Darnach spricht er zu dem Jünger: Sihe (das ist) dein Mütter. Vñ von * diser stund an/ nam sie der Jünger in sein verwarung.

Mar. 15. b
Joan. 13. a
19. a 21. a

Darnach als Jesus wußt/ daß schon alles vollbracht war/ daß die schrifft erfüllet würde/ sprach er: Mich dürstet. Da stündt ein gefeß

Joan. 19. a
Psal. 68. a

Matt.27.c Mar.15.c voll Essigs. Sie aber fülleten einen schwam mit Essig/vnd legten jn vmb ein Ysopen/vnd hielten es jm fur den mund. Da nun Jesus den Essig genommen hette/ sprach er: Es ist vollbracht. Vnd neiget das haupt/ vnd gab den geist auff.

Die Jüden aber/ dieweil es der Rüstag
1 war/† daß nit die Leichnam auff dem creutz bliben am Sabbath/ (denn es war der groß tag des Sabbaths) batten sie Pilatum/ daß jre beine gebrochen vnd abgenommen würden. Da kamen die Söldner/ vnd brachen dem ersten die beine/ vnd dem andern/der mit jm gecreutziget war. Als sie aber zu Jesu kamen/da sie sahen/daß er schon gestorben war/ brachen sie jm die beine nit/ sonder einer auß den kriegern öffnet seine seiten mit eim Sper/ vnd alsbald gieng blüt vnd wasser herauß.

Zach.13.a E Vnd der diß gesehen hat/ der hats bezeuget/ vnd sein zeugniß ist war/vnd derselb weiß daß er war sagt/ auff daß auch jr glaubet. Dann solchs ist geschehen/ daß die Schrifft erfüllet
Exod.12.g würde: Jr solt jm kein bein zerbrechen. Vnd
Zach.12.c angeheffte abermal spricht ein ander Schrifft: Sie werden sehen auff den/welchen sie * durchstochen haben.

Matt.27.g Mar.15.c Luc.23.c Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia/ (darumb daß er ein Jünger Jesu war/ doch heimlich/ fur forcht der Jüden) daß er möcht abnemen den leichnam Jesu.
2 Vnd Pilatus † erleubt es. Also kam er/ vnd
Joh.3.a7.c nam hinweg den leib Jesu. Es kam aber auch Nicodemus/ der etwa bey der nacht zu Jesu kommen war/ vnd bracht Myrrhen vnd Aloen vndereinander/ bey hundert pfunden. Da namen sie den Leib Jesu/ vnd bunden jn in leinen tücher/sampt den specereyen/ wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der statt/ da er gecreutzigt ward/ ein garte/ vnd im garten ein new grab/ in welches niemand je gelegt war: daselbst hin legten sie Jesum/ vmb des Rüstags willen der Jüde/ dieweil das grab nahe war.

Annotationes.

1 Dieweil es der Rüstag war) Den Jüden war gebotten Exod 12. das Osterlamb zu essen auff den abent des vierzehenden tags Martij/vnd den andern tag so bald darnach/ das ist/ auff den fünffzehenden tag des Mertzen/ das Fest der süssen brot zu feren. Dieweil nun der vierzehend tag desselben jars/ auff den Donerstag gefallen war/solten sie das Osterlich Fest der süssen brot auff den nachfolgende Frentag/ laut des gesetzs gehalten haben. Dieweil aber so bald nach dem Frentag/ der Sabbath volget/den sie auch feyren müsten/vnd jn aber nit möglich war so vil feyrtag nacheinander zu halten/ daß sie jrer weyß nach nichts am küren/ nichts kochen/auch niemand begraben solten/ hetten die Elisten ein Statut vnd linderung gemacht vber den ob genanten Text Exod.12. Nemlich/ so der vierzehende tag Martij auff ein Donnerstag fiel/ (wie dozumal geschahe) daß man das Fest der süssen brot auff den volgende Sabbath verschiet zu vnd den Feyrtag der da zwischen were/ sich zum Fest rüsten vnd jederman was er zu thun hette/ außrichte möchte.

2 In disem Capittel/da geschrieben stehet/ Vnd Pilatus erlaubt es: volget es bald im Text hernach/ Alß ist er kommen/vnd hat abgenommen den leib Jesu. Welches die falschen dolmetscher in jren Bibeln auch nit haben.

Das xx. Capittel.

Wie Christus aufferstanden/Magdalene vnd den anderen Jüngern erschienen ist/vnd von dem vnglaubigen Thoma.

A Aber † am ersten tag der Wochen kam 1
Maria Magdalena frü/da es noch finster war/ zu dem grabe/ vnd sahe/ daß Matt 28.a Mar.16.a Luc.24.a der stein vom grab hinweg war. Da lieff sie/ vnd kam zu Simon Petro/ vnd zu dem andern Jünger/ welchen Jesus lieb hette/ vnd Joan 13.a 19.c 21.a sprach zu jnen: Sie haben den Herren hinweg genommen auß dem grab/ vnd wir wissen nit/ wo sie jn hingelegt haben. Da gieng Luc.24.a Petrus vnd der ander Jünger hinauß/ vnd kamen zu dem grab. Es lieffen aber die zwen miteinander. Vnd der ander Jünger lieff zuuor schneller dann Petrus/ vnd kam am ersten zum grab. Vnd do er sich hineyn neiget/sahe er die leinen tücher da ligen: er gieng aber nit hineyn. Da kam Simon Petrus jm nach/ vñ gieng hineyn in das grab/ vnd sahe die leinen tücher da ligen/ vnd das schweißtüch/das Jesu vmbs haupt gebunden war/ nit bey den anderen tüchern gelegt/ sonder beseits eyngewickelt an einem sonderen ort. Da gieng auch der ander Jünger hineyn/ der am ersten zum grab kommen war/vnd sahe/vnd glaubte. Daß sie wusten die Schrifft noch nit/ daß er von Psal.15.b den todten aufferstehen muste. Also giengen Act.2.c 13.b 17.a die Jüngern widder hinweg in jr hauß.

B Maria aber stundt bey dem grab drauß- Luc.24.a sen/ vnd weinet. Als sie nun weinet/ bucket sie sich/ vnd sahe in das grab/ vnd sihet zwen Engel in weissen kleidern sitzen/ einen zum häupten/ vnd den andern zun füssen/ da der leib Jesu hingelegt gewesen war/ vnd dieselben sprachen zu jr: Weib/was weinestu? Sie sprach zu jnen: Darumb daß sie haben meinen Herren hinweg genommen/vnd ich weiß nit/ wo sie jn hingelegt habe. Vnd als sie das sagt/ wandt sie sich zu ruck/ vnd sihet Jesum stehen/ vnd wuste nit daß es Jesus war. Da sprach Jesus zu jr: Weib/ was weinestu? Wen suchst du? Sie aber meinet/ er wer ein Gärtner/ vnd sprach zu jm: Herr/ hastu jn hinweg genommen/ so sag mir/ wo hastu jn hingelegt/ so wil ich jn holen. Spricht Jesus zu jr: Maria. Da wandt sie sich vmb/ vnd sprach zu jm: Raboni/ das heist/ Meister. Da sprach Jesus zu jr: Rüre mich nit an/ dann ich bin noch nit auffgefaren zu meinem Vatter. Gehe aber hin zu meinen Brüdern/ Psal.21.c Joan.17.b vnd sag jnen: Ich fare auff zu meinem Vatter

Luc.24.a der vnd zů ewerm Vatter / zů meinem Gott
C vnd zu ewerem Gott. Maria Magdalena kam / vnd verkündigts den Jüngern: Ich hab den Herren gesehen / vnd solchs hat er zu mir gesagt.

Luc.24.c Da es nun abent war des ersten tags der Wochen / vnd die Jünger versamlet / vnd die thür verschlossen waren / auß forcht der Jüden / kam Jesus vnd stundt mitten vnder sie / vnd sprach zu jnen: Der frid sey mit euch.
Joan.16.c Vnd als er das saget / zeiget er jnen sein hende vnd sein seiten. Da wurden die Jünger fro / daß sie den Herren hetten gesehen. Da sprach
Esa.61.a Jesus abermal zu jnen: Der frid sey mit euch.
Mar.16.c Gleich wie mich der Vatter gesandt hat / so
Luc.4.c send ich euch. Vnd da er das sagt / bließ er sie
Joan.7.c an / vnd sprach zu jnen: Nemet hin den heili-
2 gen Geist. † Welchen jr die sünde vergebet / denen seynd sie vergeben: vnd welchen jr sie behaltet / denen seynd sie behalten.

Matt.11.b Thomas aber der zwölffen einer / der da
21.a heißt * Zwilling / war nit bey jnen / da Jesus
* zweiffelt kam. Da sagten die andere Jünger zu jm: Wir haben den Herren gesehen. Er aber
D sprach zu jnen: Es sey dann / daß ich in seinen henden sehe die mal der negel / vnd lege meine finger in die mal der negel / vnd lege meine hand in seine seiten / wil ichs nit glauben.

Vnd vber acht tag waren abermal seine Jünger drinnen / vnd Thomas mit jnen: da kam Jesus zu verschloßner thüre eyngegangen / vnd stundt mitten vnder sie / vnd sprach: Der frid sey mit euch. Darnach sprach er zu Thoma: Reych dein finger her / vnd sihe meine hende / vnd reych dein hand her / vnd leg sie in mein seiten / vnd sey nit vngläubig / sonder gläubig. Thomas antwort / vñ sprach zu jm: Mein Herr vnd mein Gott. Da sprach Jesus zu jm: Weil du mich gesehen hast / Thoma / hast du geglaubt. Selig seynd die da nit gesehen haben / vnd dennoch geglaubt haben.

Joan.21.b Viel andere zeichen thet Jesus auch in angesicht seiner Jünger / die nit geschriebē seynd in disem bůch. Dise aber seynd geschrieben / daß jr glaubet / daß Jesus sey Christus der Son Gottes / vnd daß jr durch den glauben das leben habet in seinem namen.

Annotationes.

1 Am ersten tag der Wochen) Das ist / am ersten tag nach dem Sabbath oder Sambstag den wir des Herrē oder Sonntag nennen.

2 Welchen jr die sünde vergebet) Hie wirdt den Aposteln vnd jren nachkommen gewalt gegeben / auch die sünd zuvergeben. Aber die gewalt die zu oben geben ist Matt.18. belangt den gericht szwang vnd gehorsam / wie daselbst gesagt ist. Vnd hie wirdt gegründt die oren Beicht / die man den Priestern thůn soll / vnd auff welche sie die sünd absolueren oder behalten mögen / Wie jnen Christus die die macht geben hat.

In disem Capittel / da Christus seinen Jüngern nach seiner auffersteehung erschiene / vñ sprach zu jnen / Pax vobis: Dolmetschen die Ethymologi / Habt frid / gleich als ob sich die Jünger darumb vnbereinander gerauffet oder geschlagen hetten: So doch der Text nit sagt / habete pacem, sonder / pax vobis: quod magis optantis aut salutantis est, quam imperantis.

Das xxi. Capittel.

Wie sich Christus den Jüngern bey dem Tiberischen Meer erzeigt. Wie sich Petrus widerumb zu der fischerey gewandt / vnd wie jm Christus seine schäfflin befolhen hat.

A Darnach offenbaret sich Jesus abermal an dem Meer Tiberiadis. Er offenbart sich aber also: Es waren bey einander Simon Petrus / vnd Thomas / der da heißt * Zwilling / vnd Nathanael von Cana Galilee / vnd die söne Zebedei / vnd andere zwen Jünger. Da sprach Simon Petrus zu jnen: Ich wil hingehen fischen. Sie sprachen zu jm: So wöllen wir mit dir gehen. Vnd sie giengen hinauß vnd tratten ins schiff / vnd in der selben nacht fiengen sie nichts. Da es aber jetzt morgen war / stundt Jesus am vffer. Aber die Jünger wußten nit daß es Jesus wär. Da spricht Jesus zu jnen: Kinder / habt jr nichts zu essen? Sie antworten jm: Nein. Er sprach aber zu jnen: Werffet Luc.5.a das Netz zur rechten des schiffs / so werdet jr finden. Da wurffen sie / vnd kundtens nit mehr ziehen vor menge der Fische. Da sprach der Jünger / welchen Jesus lieb hette / zu Petro: Es ist der Herr. Joan.13.b 19.c 20.d

Da nun Petrus höret daß es der Herr wäre / gürtet er seinen rock vmb sich / dann er war † nacket / vnd ließ sich ins meer. Die andere Jünger aber kamen zu schiff / dann sie waren nit ferr vom land / sonder bey zwey hundert ellen / vnd zogen das netz mit den Fischen. Als sie nun außtratten auffs land / sahen sie kolen gelegt / vnd Fisch darauff / vnd Brot. Da sprach Jesus zu jnen: Bringet her von den Luc.24.b fischen die jr jetzt gefangen habt. Simon Petrus stieg hineyn / vnd zoh das Netz auffs land voll grosser Fisch / hundert vñ drey vnd fünffzig. Vnd wiewol jr so viel waren / zerriß B doch das Netz nit. Da sprach Jesus zu jnen: Kom̃et / vnd esset das Mahl. Niemand aber vnder den Jüngern dorfft jn fragen / Wer bist du? Dann sie wußten daß der Herr war. Da kam Jesus / vnd nam das Brot / vñ gabs jnen. Desselben gleichen den fisch. Das ist nun das dritte mal / daß Jesus offenbart ist Joan.20.b seinen Jüngern / nachdem er von den todten auffersta̅den ist.

† Nacket) das ist / allein mit dem vnderkleid gekleidet.

Da sie nun das Mahl gehalten vnd gessen hetten / spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Joannis / hast du mich lieber dann (mich) dise habend? Er sprach zu jm: Ja Herr / du weist daß ich dich lieb hab. Spricht er zu jm: Weyd meine lämmer. Spricht er aber zum andern mal zu jm: Simon Joānis / hast

du mich liebst? Er spricht zu im: Ja Herr/ du weist daß ich dich lieb hab. Spricht er widerumb zu im: Weyd meine lämmer. Spricht er zum dritten mal zu im: Simon Joannis/ liebstu mich? Petrus ward traurig/ daß er zum dritten mal zu im saget/ Hast du mich liebe? Joan.16.d Vnd sprach zu im: Herr/ du weist alle ding/ du weist daß ich dich lieb hab. Spricht Jesus zu im: Weyd meine schaf.

¶ Warlich warlich sag ich dir/ da du junger Joan.13.d Actor.12.b wareſt/ gürtest du dich selbs/ vñ wandlest wohin du woltest: wenn du aber alt wirdest/ wirdestu deine hende außstrecken/ vnd ein ander wirdt dich gürten/ vñ füren wo du nit hin wilt. Das sagt er aber/ zu deutten mit welchem tod er Gott preisen würde.

Da er aber das gesagt/ spricht er zu im: Volg mir nach. Petrus aber wändt sich vmb/ Joan.13.c vnd sahe den Jünger volgen/ welchen Jesus liebte/ der auch auff seiner Brust im abentessen gelegen war/ vnd gesagt hett: Herr/ wer ists der dich verraten wirdt? Also da Petrus disen sahe/ spricht er zu Jesu: Herr/ was soll aber diser? Jesus spricht zu im: Also wil ich/ daß er bleib biß ich komme. Was gehet es dich an? Volg du mir nach. Da gieng ein rede auß vnder den brüdern/ Diser Jünger stirbt nit. Vnd Jesus sprach zu im/ Er stirbt nit/ sonder/ Also wil ich daß er bleib biß ich komme/ was gehet es dich an? Diß ist der Jünger/ der von disen dingen zeuget/ vnd hat diß geschrieben: vnd wir wissen daß sein zeugniß war ist.

Es seynd aber auch viel andere ding/ die Joan.20.b Jesus gethan hat/ welche so sie solten alle vnd segliche besonder beschrieben werden/ acht ich/ die Welt würde die bücher nit begreiffen/ die zu schreiben weren.

† In diesem Capitel da vnser text hat/ Gürtet er seinē rock vmb sich/ &c haben die Romanister wyen Bütlen/ Warff er seinen mantel von im/ vnd sprang ins Meer. Darnach da sie zweymal dolmetschē so ich wil daß er bleibe biß ich komme/ was gehet es dich an/ hat vnser Text nit. Solch will sonder/ also wil ich daß er bleibe/ zu Latein/ Sic eum volo manere: & non, si eum volo manere. Vnd also hat auch die Bibel die zu Rom in Sanct Pauls Closter ligt/ welche der heilig Hieronymus/ als man sagt/ mit seinen eignen händen geschriben/ oder zu emendirt hat.

Ende des Euangelij S. Joannis.

Das Büch von den Geschichten der Aposteln/ welchs Lucas der Euangelist beschrieben hat.

Das j. Capittel.

Was Christus/ als er zu himel gefaren/ den Aposteln befolhen/ vnd wie sie Matthiam zum Aposteln erwelet haben.

DJe erste red hab ich zwar vethan/ lieber Theophile/ von allem dem/ das Jesus anfieng zu thün vnd zu leren/ biß an den tag da er auffgenomen ward/ nachdem er den Aposteln/ welche er het erwelet/ durch den heiligen Geist/ Joan.15.b Joan.20.c Matt.28.b Mar.16.b Luc.24.c beuelch gethan het/ welchen er sich auch nach seinem leiden lebendig erzeiget hat/ durch mancherley krefftige erweisung (oder bewarnussen) vnd ließ sich sehen vierzig tag lang/ vnd redet Joan.10.12. mit jnen vom Reich Gottes: vnd als er mit jnen ässe/ befalh er jnen/ daß sie nit von Jeru- Luc.24.b salem wichen/ sonder warteten auff die verheissung des Vatters/ welche jr habt gehöret Joan.14.c (sprach er) auß meinem munde: Dann Joannes hat getaufft im wasser/ jr aber solt getaufft Matt.3.b werden in dem heiligen Geist/ nit lang nach Actor.11.b disen tagen.

Die nun zusammen kommen vnd beyeinander versamlet waren/ fragten jn/ vnd sprachen: Herr/ wirdstu auff dise zeit widder auffrichten das Reich dem Jsrael? Er sprach Matt.21.c aber zu jnen: Es gebürt euch nit zu wissen Matt.24.c die zeit vnd weile/ welche der Vatter seiner macht vorbehalten hat/ sonder jr werdet empfahen die krafft des heiligen Geists/ welcher Luc.24.b Actor.2.a auff euch kommen wirdt/ vnd werdet meine Actor.2.d zeugen seyn zu Jerusalem/ vnd in gantz Jude- Joan.15.c a vnd Samaria/ vnd biß an das end der Esa.2.a erden.

Vñ da er solches gesagt hett/ ward er auffgehaben zusehens/ vnd ein wolcke nam jn auff Matt.28.b Mar.16.a von jren augen. Vnd als sie nun jn sahen in Luc.24.c den himel gehen/ sihe da stundē bey jnē zween mäñer in weissen kleidern/ welche auch sagten: Dan.7.b Jr mäñer von Galilea/ was stehet jr vnd se- Matt.24.c het in den himel? Diser Jesus welcher von Luc.17.c 21.b

euch

euch auffgenommen ist im Himel/ der wirdt gleich also kommen/ wie jr jn gesehen habt gen himel gehen.

Da wandten sie sich widder gen Jerusalem von dem berg/ der da heist der ölberg/ welcher ist nahe bey Jerusalem/ vnd hatt eins
C Sabbaths reise. Vnd als sie hineyn kamen/ giengen sie hinauff/ auff den sale/ da dann
Matth.10.a Mar.3.b Luc.6.b9.a sich enthielten Petrus vnd Joannes/ vnd Jacobus vnd Andreas/ Philippus vnd Thomas/ Bartholomeus vnd Matheus/ Jacobus Alphei son/ vnd Simon Zelotes/ vnd Judas Jacobi brüder. Dise alle blieben vnd verharreten einmütig mit bitten/ sampt den weibern/ vnd Maria der mütter Jesu/ vnd seinen brüdern.

In den tagen trat auff Petrus mitten vnder die brüder/ vnd sprach: (Es war aber die schar der menschen zusammen bey hundert vnd zwentzig.) Jr männer vnd brüder/ es müß die schrifft erfüllet werden/ welche zuvor gesagt hat der heilig Geist/ durch den mund
Matt.26.c Joan.18.a Davids von Juda/ der ein furgenger war deren die Jesum fiengen/ welcher einer auß vnser zal war/ vnd hett vberkommen den anfal
Matt.10.a dises ampts. Vnd diser hat zwar besessen den
Matt.27.a acker von dem lohn der vngerechtigkeit/ vnd hat sich erhenckt/ vnd ist mitten entzwey gebrosten/ vnd alle seine ingeweyd seynd außgeD schutt. Vnd es ist kund worden allen/ die zu Jerusalem wonen/ also/ daß derselbig acker
* haceldema genennet wirdt auff jre sprach/ * Acheldema/ das ist/ ein blütacker. Dann es stehet geschri-
Psal.68.d ben im Psalmenbüch: Jr behausung müsse wüst werden/ vnd niemand sey der darinnen
Psal.108.a wone/ vnd sein Bistumb soll nemen ein ander. So müß nun auß den männern/ die mit vns versamlet gewesen seynd die gantze zeit/ welche
Joan.15.c der Herr Jesus vnder vns ist auß vnd eyngangen/ anfenglich von dem tauff Joannis/ biß auff den tag/ da er von vns genommen ist/
Actor.6. Actor.4.d einer auß jnen ein zeuge werden mit vns seiner aufferstehung.

Vnd sie stelleten zween/ Joseph genant Barsabas mit dem zunamen/ der Gerechte/ vnd Matthiam. Vnd beteten/ vñ sprachen: Herr/ der du erkennest alle hertzen/ zeige an/ 1. Par.29.c welchen du erwelet hast vnder disen zweien/ daß einer empfahe die stett dises diensts vnd Apostelampts/ dauon Judas abtrünnig worden ist/ daß er hingieng an sein ort. Vnd sie gaben das loß vber sie. Vnd das loß fiel auff Matthiam. Vnd er ward den eilffen Apo- Pro.16.d stelu zugezelet.

Die erste rede) Das ist so viel das erst buch so ich zwar geschriben hab/ lieber Theophile/ durch die erste rede vnd das erste buch/ verstehe das Euangelium Lucæ.

Das ij. Capittel.

Wie der heilig Geist die Apostel erfülle/ wie man die figur der feurigen zungen auff jnen gesehen/ vnd wie jr jeder mit mancherley zungen geredt. Auch was rede der heilig Petrus zu dem volck gethan hat.

VND als die tag der Pfingsten waren A volendet/ waren sie alle samptlich an Deut.16.b einer statt Vnd es geschach schnell Luc.24.b ein schall vom himel als eines starcken gewaltigen winds der daher fart/ vnd erfüllet das gantz hauß/ da sie sassen. Vnd es erschienen jnen zerteilte zungen/ als weren sie feurig/ vñ er setzt sich auff einen jeglichen vnder jnen. Vnd sie wurden alle vol des heiligen Geistes/ Joan.7.b vnd fiengen an zu reden † mit mancherley Actor.4.b zungen/ nach dem der heilig Geist jnen gab 19.c außzusprechen. Mar.16.a

I

Es waren aber Jüden zu Jerusalem wonende/ die waren Gottsförchtige männer auß allerley volck/ daß vnder dem himel ist. Da nun dise stimm geschach/ kam die menge zusammen/ vnd wurden erfaret (oder erschrecket) dann es höret ein jeglicher/ daß sie mit seiner sprach redeten. Sie entsatzten sich aber alle/ vnd verwunderten sich vndereinander/ vnd sprachen: Sihe/ seynd nit dise alle (die da reden) von Galilea? Wie hören wir dann ein jeglicher seine sprache/ darinnen wir geboren seynd? Parther/ vnd Meder/ vnd Elamiter/ B vnd die da wonen in Mesopotamien/ vnd in Judea/ vñ in Cappadocia/ Ponto/ vnd Asia/ Phrygia vnd Pamphylia/ Egypten/ vnd an den enden der Lybien bey Cyrenen/ vnd außlender von Rom/ Jüden/ vnd Jüd genossen/ Creter/ vnd Araber/ wir haben sie gehört reden mit vnsern zungen die grosse thaten Gottes. Aber sie entsatzten sich alle/ vnd verwunderten sich vndereinander/ vnd sprachen: Matt.9.b Was wil das werden? Die andern aber hat- * Das ist/ sie tens fur ein spott/ vnd sprachen: * Sie seynd seynd trunvol moste. cken.

Da ständt Petrus mit den eilffen/ hüb auff seine stimm/ vnd redet zu jnen: Jr Jüden/ vnd alle die jr zu Jerusalem wonet: das sey euch kund gethan/ vnd vernemet meine wort mit ewern oren. Dann dise seynd nit trucken/ wie jr wehnet/ seitmal es die dritte stund

am

Joel. 2. f
Esa. 44. a
Ezech. 36. b
C
Luc. 2. f
Actor. 21. b
Actor. 10. b
16. b
Matt. 27. f
Luc. 23. b
Rom. 10. b
Matt. 27. c
D
Actor. 10. c
Psal. 15. b
Psal. 131. b
E
Actor. 1. a
Joan. 15. c
Phil. 2. a
Psal. 109. a

amtag ist: Sonder das ists/ das durch den Propheten Joel zuuor gesagt ist/ Vnd es wirdt geschehen in den letzten tagen/ (spricht der Herr) daß ich werd außgiessen von meinem geist auff alles fleisch. Vnd ewere söne vnd döchter werden gesicht sehen/ vnd ewere Eltisten werden trewme trewmen/ vnd zwar auff meine knecht vnd auff meine megd wil ich in denselbigen tagen von meinem geist außgiessen/ vnd sie werden weissagen. Vnd ich wil geben wunder oben im himel/ vnd zeichen vnden auff erden/ blůt/ vnd fewr/ vnd dampfrauch. Die Sonn wirdt verkert werden in finsternuß/ vnd der Mond in blůt/ ehe daß der grosse vnd offenbarlich tag des Herren kompt. Vnd es wirdt geschehen/ daß ein jeglicher der den namen des Herren anrůfft/ der wirdt selig werden. Jr männer von Jsrael/ höret dise wort/ Jesum von Nazareth/ den mann von Gott vnder euch bewert mit thaten vnd wunder vnd zeichen/ welche Gott durch jn gethan hat mitten vnder euch/ wie jr dann auch selbs wisset: Denselben (nachdem er auß beschlossenem rhat vnd fursehung Gottes vbergeben war) habt jr genommen durch die hende der boßhafftigen/ vnd jn gepeiniget/ vnd getödtet: den hat Gott aufferweckt/ vñ auffgelöset die schmertzen der hellen/ nachdem es vnmöglich war/ daß er solt von jr gehalten werden. Dann Dauid spricht von jm: Jch hab den Herren allzeit furgesetzt fur mein angesicht/ daß er ist an meiner rechten/ auff daß ich nit bewegt werde. Darumb ist mein hertz frölich/ vnd mein zung frewet sich/ daß auch mein fleisch wirdt růwen in der hoffnung. Dann du wirdst meine seele nit in der helle lassen/ auch nit zugeben/ daß dein heiliger die verwesung sehe. Du hast mir kund gethan die wege des lebens/ du wirdst mich erfüllen mit freuden mit deinem angesicht.

Jr männer vnd brüder/ lasst mich frey reden zu euch von dem ertzuatter Dauid: dann er ist gestorben/ vnd begraben/ vñ sein grab ist bey vns biß auff disen tag. Weil er nun ein Prophet war/ vnd wust/ daß jm Gott verheissen hette mit einem eyde/ daß die frucht seiner lenden solt auff seinem stůl sitzen/ hat er zuuor gesehen vnd geredt von der aufferstehung Christi: dann sein seele ist nit in der helle gelassen/ vnd sein fleisch hat die verwesung nit gesehen. Disen Jesum hat Gott aufferweckt/ des seynd wir alle zeugen.

So er nun durch die rechten Gottes erhöhet ist/ vñ entpfangen die verheissung des heiligen Geists vom Vatter/ hat er außgossen dise gab/ die jr sehet vnd höret. Dann Dauid ist nit in den himel gestigen. Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrē/ Setz dich zu meiner rechten/ biß daß ich deine feinde lege zum schemmel deiner füsse. So wisse nun das gantz hauß Jsrael gewiß/ daß Gott disen Jesum/ den jr gecreutzigt habt/ zu einem Herren vnd Christ gemacht hat. Zach 12. b

Da sie aber das höreten/ wurden sie von hertzen berewet/ vnd sprachen zu Petro vnd zu den andern Aposteln: Jr männer vnd brüder/ was sollen wir thůn? Petrus sprach zu jnen: † Thůt půß/ vnd lass sich ein jeglicher 2 tauffen] in dem namen Jesu Christi/ zur vergebung ewer sünde/ so werdet jr empfahen die 3 gab des heiligen Geists. Dann euch vnd ewern F kindern ist das verheissen/ vnd allen die ferr Joel. 2. f seynd/ welche Gott vnser Herr auch herzu berůffen wirdt. Auch mit viel andern worten bezeuget er vnd ermanet/ vnd sprach: Lassent euch helffen auß disem boßhafftigen ge- Matt. 16. a schlecht. Die nun sein wort annamen/ liessen sich teuffen/ vnd wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tausent seelen. Luc. 3. b Actor. 9. a 16. b

Sie blieben aber bestendig in der Aposteln lere/ vnd in der gemeynschafft der brechung des brots/ vnd im gebett. Vnd es kam alle seelen forcht an/ vnd geschahen viel wunder vnd zeichen durch die Apostell zu Jerusalem/ vnd war grosse forcht bey allen. Auch waren alle Deut. 15. a die da gleubig waren worden/ beyeinander/ Actor. 4. b vnd hielten alle ding gemeyn/ jre güter vnd habe verkaufften sie/ vnd teilten sie auß vnder alle/ nach dem jedermann not war. Vnd Act. 4. d 5. b sie bliben bestendig täglich im Tempel einmütig/ vnd brachen das brot bey den heu- Esa. 58. b sern: Namen die speise mit freuden vnd ein- 2. Cor. 9. b feltigem hertzen/ vnd lobeten Gott/ vnd hetten gnade bey dem gantzen volck. Der Herr aber mehret die da selig wurden/ täglich † zu 4 dem selben. Rom. 12. b Joan. 6. g 1. Cor. 3. a

Annotationes.

3 In dem namen Jesu Christi) Christus hatt seinen Jüngern befolhen/ sie sollen tauffen im namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes/ Matt. 28. So tauifft Petrus hie allein in dem namen Jesu. Auß welchem zu mercken/ daß die macht der Kyrchen/ gröſſer ist dann die authoritet der Schrifft/ Vnd daß die Kyrch gůt fůg vnd recht hatt/ auß ehrhafftigen vnd redlichen vrsachen auch wider die Schrifft zu dispensieren/ wie hie vnd an viel orten geschechen/ als mit dem Sabbath/ für welchen der Sontag von der Kyrchen verordnet ist. Item mit dem Ostertag/ vnd andern dingen/ in welchen wir vns nach der Christlichen Kyrchen ordnung vnd gebott zu halten schuldig seynd.

4 Zu dem selben) Das ist/ zu der Christlichen lere der Apostell/ vnd gemeynschafft des gemeynen Apostolischen lebens.

1 In disem Capittel/ da in vnserm text stehet/ Et cœperunt loqui, das ist/ sie fiengen an zu reden: Dolmetschen die Eynmaster in jren Biblien/ Vnd sie fiengen an zu predigen/ welches von jnen villeicht darumb also getentscht ist/ daß sie das Predigampt gern jedermann frey machen wölten/ gleich wie vnder den Pickarden auch die handwercks leut predigen. Aber mit vnserm text concordiert auch der Griechisch/ auß welchem aber mal erscheinet/ daß solche dolmetscher jrrdert ein Hussische Bibel vor jnen gehabt/ darauß sie jr testament vertentscht haben.

& Thůt puß vnd bekẽt ewr sünd / ꝛc. Auß diesen worten wöllen die Widdertauffer jren behelff haben / vnd den Kindern auff vnderstricken / weil die vnmündigen kinder der rüw vnd erkentnüß nit empfenglich synd / die dem Tauff (als sie sagen) vorgehen soll / wie auch der eigen glaub / nach der meynung Christi Marci am letzten / deren sie doch keine haben mögen : Darumb noch sollen noch mögen die kinder getaufft werden : wo sie aber getaufft weren / soll man sie widder touffen / wenn sie zu jren mündigen tagen kommen / eigen glauben vnd rüw haben / oder aber sy (den glauben halben) gantz frey lassen. Das ist jre meynung.

Marci 4.

Aber den frommen Christen ist hie eigentlich zu mercken / mit was listen vnd blindheit der Teufel solche leut (die sich mutwilliglichen reissen oder reyssen lossen auß der Christlich. Kirchen vnd einigkeit) betreuge : er schleg jnen (wie er auch dem Herren Christo gethan hat) ein stuck ertz für / sagt jnen Das ist die warheit / doch darneben kopff vnd schwantz auß / gibt jnen darneben einen frembden vnleidlichen vnwarhafftigen verstand ins hertz sagt / daß die obgemelte S. Petri vnd Christi wort / wöllen vnd müssen verstanden werden von allen so getaufft sollen werden. Dann Sanct Peter hab jnen geredt / Thůt rüw vnd lass sich ein jeglicher tauffen ꝛc. dergleichen hab der Herr Christus stracks gesagt / Welcher glaubt vnd getaufft wirdt / der wirdt selig werden. Sihe / diß ist des Teufels list vnd meusselfall / Darinnen niemand fallen mag / dann welcher sich der gemeinsamen Christlichen Kirchen entzeucht.

Gleich aber wie der schnee zerschmeltzet wann die Sonn drauff kompt / also auch vergehet die ergernüß / wann die Sonn des rechten verstandes drüber scheinet : Dann sihet man daß alles das Teufelisch furgeben hierinnen gantz vnd gar falsch ist. Wie man auch hie in diesem furschlag vnd angeben weiters kan. Dann daß S. Peter nit von allen so getaufft möchten werden / geredt hab / bezeuget die vorgehende frage. Darauff er diese antwort gab. Es hetten ja die frage betrag eleute / wie der text offenbarlich anzeigt / vnd die vernunfft ermessen kan / Darauff S. Peter antwortet : Thůt rüw / vnd lass sich ein jeglicher tauffen ꝛc. Darumb können diese wort in rechtem waren verstand mit dann allein von betagten vngetaufften leuten / verstanden werden / vnd mögen den Widdertauffern nichts behülfflichen sein noch in bestetigung jre ketzerische sect / noch zu verwerffen der Christlichen Kinder tauff.

Dergleichen die wort Christi / die er redt Marci am 16. nemlich / Wer da glaubt vnd getaufft wirdt / der wirdt selig werden / sollen nach der meynung Christi nit von jeglichen verstanden werden / die den Tauff empfenglich sein / sonder allein von denen / zu welchen die Apostel als Prediger / geschickt vnd gesandt wurden. Das waren betagte leut / jrer vernunfft mechtig vnd brauchlich / die durch das gehör des Euangelions solten zum glauben bracht werden wie Esaias weissagt hat 53. Darumb sagt der Herr nit zu seinen Aposteln / Gehet hin / bey welchem jr den glauben findet / den solt jr tauffen. Sonder also / Gehet hin in alle welt / vnd prediget das Euangelium aller creatur / Wer da glaubt ꝛc. Auß welchem klerlich erscheinet / daß sie der Herr zum fürderlichsten gesandt / vnd geschickt hat / nit zu tauffen / sonder zu predigen / wie auch Sanct Paulus von jm selbs bekent 1. Corinth 1. Nun ist es ja kund daß er sie nit an die vnmündigs vñ vnbetagte kinder geschickt hat zu predigen sonder zu den betagten vnd vngetaufften leuten / in welchen eigner glaub erfordert wirdt / den welchen sie durch das gehör der predig des Euangelions kommen / wie Sanct Paulus sagt Rom. 10 Darumb haben die Widdertauffer in disen worten keinen behelff noch fur jre ketzerey noch wider den Kindertauff / weil der Herr Christus mit disen worten / seine Aposteln nit geschickt noch jnen befelch gethan hat / an die vorhin getaufften sonder allein an die vngetaufften / vnd nit an die vnmündige kinder / sonder allein an die betagte leut.

Vrsach dann hat Christus der groß Herr / an disem ort nit bedacht / welchen sie tauffen / sonder wen vnd was sie predigen sollen / nemlich den betagten vngetaufften leuten / die sollen sie tauffen erst den glauben leren / vnd jnen das Euangelium predigen / wie er sagt Matth. 28. vnd also tauffen / wie dann die Aposteln im brauch gehabt haben / Peter. 2. 8. ꝛc. Also hetten auch die Christlich Kirch / die keinen betagten verstendigen tauffet on eigenen glauben. Den kindern aber ist gnug daß sie auß dem wasser vnd auß dem heiligen Geist widdergeboren werden / Joan. 3. bedürffen keines eignen glaubens oder rüw.

Daß aber der Christen kinder mögen vnd sollen getaufft werden / hatt man auß dem spruch Christi Joannis am dritten Ca. sey dann daß jemand widder geboren werd / auß dem wasser vnd dem heiligen Geist mag er nit eingehen in das himelreich. Es ist ja zuuor müten vnd zu glauben / daß jr kind in der zeit der gnaden im newen Testament / der Christen kinder nit weniger bey Gott geachte vnd verstehen jnen / dann einen der Jüden kinder in dem alten Testament. Nun hat Gott grosse achte gehabt dazumal auff der Jüden kinder / daß sie nit verdampt würden vnd ein sonderlich Sacrament / nemlich der beschneidung auffgerichtet / daß auch den kindern bei öffentlich vnd klot were zur seligkeit / wie geschrieben ist Gen 17. Wie solt er dann nit auch dergleichen achte auff der Christen kinder gehabt / vnd noch haben / vnd sie nit mit einem Sacrament zur seligkeit versehen? Wann ist aber das andere dann der Tauff ? Dann eben der / welcher im alten Testament sagt / Ein jegliche seele / welche fleisch nit beschnitten were / die würde von jrem volck außgereutet werden / vnd verderben / eben derselbig schreibt jetzund durchs Euangelium : Es sey dann daß einer widder geboren werd auß dem wasser vnd dem heiligen geist / so würdt er nit eingehen in das himelreich.

Es kan auch niemand leugnen / daß die vnmündige kinder der ewigen seligkeit vnd den heiligen Geists empfenglich seyen / wie dann die Schrifft solches klerlich bezeuget Gen. 17. Joan. 3. Send sie nun des ewigen lebens vnd des heiligen Geists empfenglich / wie mögen dann sie nit auch des Sacraments empfenglich sein / durch welches sie den heiligen Geist empfangen vnd des ewigen lebens gewirdiget / vnd also durch Gottes gewalt widder geboren werden ? Darumb kan das Euangelium Christi vnd die verleugnung des Kindertauffs nit bestehen / oder stehen. Es můß also jemmerlich das Euangelium Christi war sein / so můß der kindertauff zugelassen werden. Sonst můß man bekennen / daß die Christen kinder kein theil an Christi leiden / tod / vnd reich haben / vnd nit durch Christum erlöst vnd also ärger denn erwann der Jüden kinder weren / ist aber der Kindertauff nit recht / so můß das Euangelium Christi falsch sein. Dar wider werden die porten der helle nichts vermögen. Derhalben sich ein jeglicher frommer Christ bey der Christlichen Kirchen halte / vnd lass sich keinen Elymastier verfüren.

Daß aber etlich sagen / man soll die kinder in Gottes gewalt lassen / der jnen wol on den tauff helffen mag / ist vnbůglich vnd Christlicher warheit vnleidlich. Dann wiewol Gott die kinder eben so wol als ander leut on den tauff selig machen mög / wirdt er doch durch sein allmechtig vermögen / jetzen bund vnd seine zusag vnd gesetz nit zerbrechen. Er hett auch der Jüden kinder wol mögen selig machen on die beschneidung / doch hat er sich seines vermögens nit wöllen brauchen wider seinen bund vnd wort / daß er nit vntrew erfunden würde. Dergleichen hat er mit den Christen kindern vnd andern einen bund gemacht / vnd also geredt : Es sey dann / daß einer widder geboren werd auß dem wasser vnd dem heiligen geist / würdt er nit gehen in das himelreich / disen bund würde er nit durch sein vermögen lassen zu schanden werden / sonder würdt jn nit weniger lassen gelten vñ halten / dann seine spröch die beschneidung betreffend im alten Testament / darumb soll man nit auff Gottes gewalt rechen vnd die heiligen Sacrament durch mutwillig nicht verachten. Er hat vns jetzen wöllen gnůg eröffnet den tauff vnd vnser aller seligkeit betreffend / darauß man klerlich sihet vñ erkennet / was er gemeinlich mit den kindern vnd andern machen wil die nit getaufft werden. Hie ist nit von nöten / auch nit gůt / daß man sich auff seine allmechtigkeit tröste. Darumb bit sich ein jeglicher für dem rhat den er hie geben nemlich man soll die kinder entweder ongetaufft oder in jren mündigen tagen zum glauben vngezwungen lassen / sonder sie jren willens frey enthalten zum glauben oder vnglauben. Der deutsch rhät diß gewißlich wie ein jeglicher auß ongezogner schrifft vnd worten Christi ermessen mag.

Das iij. Capittel.

Wie Petrus/als er in der neunden Betstund mit Joanne in den Tempel gegangen / den lamen menschen gerad gemachet/ vnd dem volck angezeigt/wie es Christum verworffen/ vnd in den tod vberantwortet hett.

A PEtrus aber vnd Joannes giengē miteinander hinauff in den tempel / vmb die †neunde stunde des gebetts. Vnd
† Actor. 14.b es war ein mañ lam von mütter leibe/ der ließ sich tragen / vnd sie satzten jn teglich fur des
Deut. 15.e Tempels thür/die da heisset die schöne/daß er bettelte das almüsen von denen / die in den Tempel giengen. Da er nun sahe Petrum vñ Joannem / daß sie wolten zum Tempel hineyn gehē/bat er/ daß er ein almüsen empfienge. Petrus aber sahe jn an mit Joanne/ vnd sprach: Sihe vns an. Er aber hielt sich gegen jnen der hoffnung/daß er etwas von jnen entpfahen wurde. Petrus aber sprach: Silber vñ gold hab ich nit/was ich aber hab/ das ge-
Act. 4. a be ich dir. In dem namen Jesu von Nazareth stehe auff/ vñ wandle. Vnd er grieff jn bey der rechten hand / vnd richtet jn auff. Also bald wurden seine schenckel vnd füsse starck vnd ge-
B rad. Vnd sprang auff/stündt vnd wandelte/ vnd gieng mit jnen in den tempel/ wandlet vñ sprang/vnd lobet Gott.

Vnd es sahe jn alles volck wandeln / vnd Gott loben. Sie kandten jn auch/ daß er war
Luc. 5. e der vmb das almüsen gesessen hette vor der
*Als sie aber Petrū vnd Joannem sahen/ lieffen. schönen thür des Tempels. Vnd sie wurden vol entsetzens vñ verwunderns vber dem das jm widerfaren war. *Als aber diser lamer sich zu Petro vnd Joanne hielt/ lieff alles volck zu
3. Reg 6 a Joan 10 c Act. 3. b jnen in die halle die da heist Salomonis / vnd wunderten sich.

C Als nun Petrus das sahe/antwortt er dem volck: Jr männer von Israel/ was wundert jr euch darüber? oder was sehet jr vns an/als hetten wir disen wandern gemacht/ durch vnser eigen krafft oder macht? Der Gott Abrahams / vnd der Gott Isaacs / vnd der Gott
Matt. 27. a Jacobs / der Gott vnser vätter / hat seinen Son Jesum verkleret/ welchen jr zwar vberantwortt vnd verleugnet habt vor dem angesicht Pilati/da derselb vrteilet jn ledig zu lassen. Jr aber habt verleugnet den heiligen vnd gerechten/ vnd battet vmb den Mörder euch zu geben. Aber den schöpffer des lebens habt jr getödtet/den hat Gott aufferweckt von den todten: des seynd wir zeugen. Vnd durch den glauben an seinen namen / hat er an disem/ den jr sehet vnd kennet / befestiget seinen namen / vnd der glaube durch jn / hat disem geben dise volkommen gesuntheit vor ewern augen.

1. Cor. 2. a Nun lieben brüder / ich weiß daß jrs durch vnwissenheit gethan habt / wie auch ewere öbersten. Gott aber der durch den mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat/ daß Act. 17. b sein Christus leiden solt/hats also erfüllet. So thüt nun püß vnd bekeret euch / daß ewer sünd vertilget werden/ auff daß wenn da kommen wirdt die zeit der erquickung von dem angesicht des Herren/vnd er senden wirdt den/der
D euch geprediget ist/Jesum Christ/welcher müß Matt. 24. a den himmel eynnemē/biß auff die zeit/ da herwidder bracht werde alles / was Gott geredt hatt durch den mund aller seiner heiligē Propheten/von der welt an.

Denn Moses hat gesagt: Einen Prophe- Deut. 18. a
ten wirdt euch Gott ewer Herr erwecken auß Act. 8. c ewern brüdern / den solt jr hören gleich wie mich in allem das er zu euch sagē wirdt. Vnd es wirdt geschehen/welche seele denselbē Propheten nit hören wirdt / die soll außgereuttet werden auß dem volcke. Vnd alle Propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel jr geredet haben / die haben auch von disen tagen verkündiget.

Jr aber seydt der Propheten vnd des testaments kinder / welches Gott verordnet hat auff ewere vätter / da er sprach zu Abraham/ Gen. 12. a Durch deinen samen sollen benedeiet wer- 21. a 22. c den alle völcker auff erden. Euch zuvoran Matt. 10. d hat Gott aufferweckt seinen Son Jesum/ vnd hat jn zu euch gesandt/euch zu benedeien/ daß ein jeglicher sich bekere von seiner boßheit.

Annotatio.

† In dem ersten vnderschaid dises Capitels / stillen der Lateinisch vnd der Griechisch text vber ein/vnd sagen/ wie Petrus vnd Joannes miteinander hinauff giengen in den tempel / ad horam orationis nonam, das ist / zu der neunden stund des gebetts / welches eine ist auß den sibē/ die man nennet horas canonicas. Dieweil aber die Elymasiter nicht von demselben geben/ der siben geteilt halten/ dolmetschen sie in jren Bibliē ung die Betstund vñ die stund des gebetts/sonder sprechē schlechtlich/ sie giengen hinauff vmb die neunde stund zu betten. Daß aber die gemelte siben Betstunden/ die wir jetzo nennen horas canonicas, auch bey den alten Jüden vnd Heiden in vbung gewest / vnd die Gottsförchtigen zu denselben stunden zu betten gepflegt / haben wir des ein gezeugniß hie nidē / da Petrus aber bettet zu der neunden stund / vnd Cornelius zu der jetzē/ infrà 10. cap.

Das iiij. Capittel.

Von dem neid der hohen Priester wider die Apostell / wie sich Petrus desselben entschuldiget/vnd was er fur ein predig zu der gleubigen versamlung gethan hat.

A LS sie aber zum volck redeten / kamen zu jnen die Priester vnd fürsteher des tem- Act. 5. a pels/vñ die Sadducer/die verdroß/daß sie das volck lereten/vnd daß sie zu Jerusalem verkündigeten die aufferstehung von den todten durch Jesum: darumb legten sie die hend an sie / vnd setzten sie ins gefengniß/ biß auff den morgen: denn es war jetzt abent. Aber viel

vnder

vnder denen/die dem wort zůhörten/wurden gleubig/vnd war die zal der Männer * fünff tausent.

* Graeci habent: bey fünff tausent.

Vnd es begab sich auff den morgen / daß sich versamleten jre öbersten vnd Eltisten vnd Schrifftgelerten zu Jerusalem / Annas der hohe Priester / vnd Caiphas vnd Joannes vnd Alexander / vnd wie viel jr waren von hohen priestern geschlecht / vnd steiten sie in die mitte/vnd fragten sie: Auß welcher gewalt oder in welchem namen habt jr das gethan? Do sprach Petrus / vol des heiligen Geists/ zu jnen: Jr öbersten des volcks / vnd jr Eltisten Israels/so wir heut werden gerichtet vber dise wolthat an den krancken menschē / durch welche er ist gesundt worden / so sey euch vnd allem volck von Israel kund gethan / daß in dem namen Jesu Christi von Nazareth/ welchen jr gecreutziget habt / den Gott von den todten aufferweckt hat / stehet diser alhie vor euch gesunt. Das ist der stein von euch bawleuten verworffen / der zum eckstein worden ist / vnd ist in keinem anderen heil / ist auch kein ander name den menschen vnderm himel geben / darinnen wir müssen selig werden.

Matth. 21. c
1 Pet. 2. a
Matth. 21. a
Phil. 2. a

Vnd da sie sahen die bestendigkeit Petri vnd Joannis/verwunderten sie sich: denn sie waren gewiß/daß es vngelerte leut vnd leyen waren/ vnd kanten sie auch wol / daß sie mit Jesu gewesen waren. Auch sahen sie den menschen / der gesunt war worden / bey jnen stehen/vnd hetten nichts darwider zu reden. Da hiessen sie / sie hinauß gehen auß dem rhat/ vnd handleten miteinander / vnd sprachen: Was wöllen wir disen menschen thün? Denn das zeichen durch sie geschehen / ist kund vnd offenbar allen die zu Jerusalem wonen / vnd wir kündens nit leugnen. Aber auff daß es nit weiter eynreisse vnder das volck / wöllen wir sie ernstlich bedrawen / daß sie hinfur keinem menschen reden sollen in disem namen.

Joan. 11. c

C Vnd sie rieffen jnen / vnd gebotten jnen/ daß sie aller ding nit redeten / noch lereten in dem namen Jesu. Petrus aber vnd Joannes antworten/vnd sprachen zu jnen: Richtet jr selbs / obs vor Gott recht sey / daß wir euch mehr hören solten dann Gott. Dann wir kündens ja nit lassen / daß wir nit reden solten / was wir gesehen vnd gehört haben. Aber sie drawetten jnen / vnd liessen sie gehen. Daß sie funden nit / wie sie sie straffen möchten / vmb des volcks willen: denn sie preiseten alle Gott vber dem / das geschehen war. Dann der mensch war vber viertzig jar alt/ an welchem diß zeichen der gesuntheit geschehen war.

Act. 5. c

Act. 3. a

Vnd als man sie hat lassen gehen / kamen sie zu den jren / verkündigeten jnen/was die hohen Priester vnd Eltisten zu jnē gesagt hetten: welche da sie das hörten / hůben sie jre stim̄ einmütiglich auff zu Gott/ vñ sprachen: Herr/du bist der da gemacht hat himmel vnd erden vnd das meer / vnd alles was drinnen ist / der du mit dem heiligen Geist durch den mund vnsers vatters Dauids deines knechts gesagt hast: Warumb empören sich die Heyden/vñ die völcker schlagen vnnütze ding für? Die könige der erden seynd bey einander gestanden/vnd die Fürsten haben sich versamlet zu hauffen wider den Herren / vnd wider seinen gesalbten.

D

Act. 4. a
Psal. 2. a

Dann in der warheit haben sie sich versamlet in diser stadt wider deīn heiligen Son Jesum/ welchen du gesalbet hast / Herodes vnd Pontius Pilatus mit den Heyden vnd dem volck von Israel / zu thůn was dein hand vnd rhat zuuor beschlossen hat / das geschehē solt. Vnd nun Herr / sihe an jr drawen / vnd gib deinen knechten mit gantzem vertrawen zu reden dein wort/also/daß du deine hād außstreckest/das gesundtheit vnd zeichen vnd wunder geschehen durch den namen deines heiligen Sons Jesu. Vnd da sie gebetten hetten / bewegt sich die stat/da sie versamlet waren/ vñ wurden alle vol des heiligen Geists / vnd redten das wort Gottes mit *vertrawen.

Luc. 23. b
Gen. 3. c
Matth. 16. c
Act. 16. b
Act. 2. b
19. a

*Freidigkeit

Der menge aber der gleubigē war ein hertz vnd ein seele. Auch keiner sagt von seinen gütern/daß sie sein weren/sonder es war jnen alles gemeyn. Vñ mit grosser sterckē (oder krafft) gaben die Apostell zeugniß von der aufferstehung des Herren Jesu Christi/vnd war grosse gnad bey jnen allen. Es war auch keiner vnder jnen der mangel hett: Denn wie viel jr waren/die da äcker oder heuser hettē / die verkaufften sie/vnd brachten das gelt da für/vnd legten es zu der Apostell füssen. Vnd man teilet auß/vnd gab einem jeglichen nach dem jm not war.

E

Act. 2. c 5. b

Zach. 11. c
3. Reg. 21. a
Act. 2. c

Deut. 15. a

Joseph * aber / der von den Aposteln genant ist Barnabas / das heist ein son des trosts / auß Cypriē / vom geschlecht ein Leuit/der hette einen acker vnd verkaufft jn/ vnd bracht das gelt/ vnd legts zu der Apostell füssen.

*Joses Act. 4. d
Num. 18. d

Das v. Capittel.

Wie Ananias vnd sein weib / für den betrug / gebürliche straff empfangen/die Apostell vil krancken gesunt gemacht vnd auß dem rhat Gamalielis etlicher maß freyheit erlangt haben.

A

EIn mann aber mit namen Ananias/ sampt seinem weibe Saphira / verkaufft sein acker / vnd entwandte etwas vom gelt mit wissen seines weibs / vnd

bracht ein teil / vnd legte zu der Apostell füsse.
Petrus aber sprach: Anania / warumb hat
der deufel dein hertz angefochten / daß du leu-
gest dem heiligen Geist / vnd entwendtest et-
was vom geld des ackers? Wär er nit dir blie-
ben wie er war / vnd dein gelt wär auch in dei-
ner macht gewesen? Warumb hastu dann
solchs in deinem hertzen furgenommen? Du
hast nit den menschen / sonder Gott gelogen.
Do Ananias aber dise wort höret / fiel er nie-
der / vnd gab den geist auff. Vnd es kam ein
forcht vber alle die diß höreten. Es stündten
aber die Jünger auff / vnd thetten jn besetts /
vnd trügen jn hinauß / vnd begrüben jn.

Vnd es begab sich vber ein weil vngefer-
lich bey dreien stunden / kam sein weib hineyn /
vnd wußte nit was geschehen war. Aber Pe-
trus sagt zu jr: Sag mir fraw / Habt jr den
B acker so theur verkaufft? Sie sprach / Ja / also
theur. Petrus aber sprach zu jr: Was seynd
jr dann eins worden zu versuchen den geist
des Herren? Sihe die füsse deren / die deinen
mann begraben haben / seynd vor der thür /
vnd werden dich hinauß tragē. Vnd alebald
fiel sie zu seinen füssen / vnd gab den geist auff.
Da kamen die jüngling / vnd funden sie todt /
trügen sie hinauß / vnd begrüben sie bey jrem
mann. Vnd es kam ein grosse forcht vber die
gantze samlung / vnd vber alle die solchs hö-
reten.

Mar. 16. c Es geschahen aber durch die hende der
Aposteln vil zeichen vnd wunder im volck.
3. Reg. 6. a Vnd sie waren alle in der Hal Salomonis
Joan. 10. b einmütiglich. Der andern aber dorfft sich
Actor. 2. c keiner zu jnen thün / sonder das volck hielte
4. b groß von jnen. Es wurden aber je mehr hin-
zu gethan die da glaubten an den Herren /
* Die menge aber der gläubigen in den Herren ward je mehr gröſſer beid der männer vnd der weiber. * ein menge der männer vnd
weiber / also daß sie die kran-
cken auff den gassen herauß
Matt. 4. c trügē / vnd legtē sie auff bet-
8. b 15. c then vnd baren / auff daß wenn Petrus keme /
daß doch zum wenigsten sein schatte eñ jegli-
chen vberschattet / vnd daß sie alle jrer kranck-
C heiten ledig würden. Es kamen auch herzu
vil von den vmbligenden stedten gen Jerusa-
lem / vnd brachten krancken / vnd die von vn-
reinen geisten gepeiniget waren / die wurden
alle gesunt.

Actor. 4. a Es stündt aber auff der hohe Priester / vnd
alle die mit jm waren / welches ist die secte der
Saducéern / vnd wurden vol neides / vnd leg-
ten die hende an die Apostell / vnd wurffen sie
Actor. 12. b in das gemeyne gefengniß. Aber der Engel
16. d des Herren thet in der nacht die thür des ge-
fengniß auff / vnd füret sie herauß / vñ sprach:
Gehet hin / vnd trettet auff / vnd redet im tem-
pel zum volck alle wort diser lebēs. Da sie das
gehört hetten / giengen sie frü in den tempel /
vnd lereten.

Da kam der öberste Priester vnd die mit jm
waren / vnd berieffen zusamen den rhat vnd
alle Eltisten der kinder von Jsrael / vnd san-
ten hin zum gefengniß / sie zu holen. Da aber D
die diener dar kamen / vnd sie nit fundē im ge-
fengniß / kamen sie widder / vnd verkündigten
das / vnd sprachen:

Das gefengniß funden wir zwar ver-
schlossen mit allem fleiß / vnd die hüter haussen ste-
hen / vor der thüren: aber da wir aufftheten /
funden wir niemand drinnen. Da diese rede
höreten die fürsteher des tempels vnd die ho-
hen Priester / zweifelten sie / was doch darauß
werden wolt.

Da kam einer dar / der verkündigt jnen /
Sehet / die männer die jr ins gefengniß gewor-
fen habt / seynd im tempel / stehē vnd leren das
volck. Da giengen hin die fursteher des tem-
pels mit jren dienern / vnd holeten sie nit mit
gewalt / denn sie forchten sich vor dem volck / Matt. 21. f
daß sie nit gesteinigt würden. Vnd als sie sie
brachten / stelleten sie die fur den rhat / vnd der
hohe Priester fragt sie / vnd sprach: Wir ha-
ben euch mit ernst gebottē / daß jr nit solten leren Actor. 4. b
in disem namen. Vnd sehet / jr habt Jerusa-
lem erfüllet mit ewerer lere / vnd wolt dises
menschen blůt vber vns füren. Matt. 27. a

Petrus aber antwortt vnd die Apostell E
sprechend: Man můß Gott mehr gehorsam Actor. 4. b
seyn / denn den menschen. Der Gott vnserer
vätter hat Jesum aufferweckt / welchē jr vmb-
bracht habt / vnd an das holtz gehangen / den
hat Gott durch sein rechte erhöhet zu einem
fürsten vnd heiland / zu geben Jsrael die püß /
vnd † ablaß der sünde. Vnd wir seynd zeugen 1
vber dise wort / vnd der heilig Geist / welchen
Gott geben hat allen denen die jm gehorsam
seynd. Da sie das höreten / gienge jnen durchs
hertz.

Da stündt aber auff im rhat ein Phariseer / Actor. 22. a
mit namē Gamaliel / ein schrifftgelerter / wol
gehalten vor allem volck / vnd hieß die Apo-
stell ein wenig hinauß thün / vnd sprach zu
jnen: Jr männer von Jsrael / nemet ewer
selbs war an disen menschen was jr thün sol-
let. Denn vor disen tagen stündt auff Theu-
das / vnd gab fur / er were etwas / vnd hiengen
an jm ein zal männer bey vierhundert / der ist
erschlagen / vnd alle die jm zufielen / seynd zer-
strewet / vnd zu nicht wordē. Darnach stündt F
auff Judas von Galilea in den tagē der † hul- Luc. 13. a
dung / vnd macht viel volcks abfellig nach 2
jm / vnd er ist auch vmbkommen / vnd alle die
es mit jm gehalten haben / seynd zerstrewet
worden.

Vnd nun sag ich euch / lassent ab von di-

sen

ſen menſchen/vnd laſſent ſie faren. Denn iſt
Mal.1.b Matth.15.b diſer rhat oder diß werck auß den Menſchen/ ſo wirdts vndergehen. Iſts aber auß Gott/ ſo kundt iro nit zertrennen/ auff daß jr nit erfunden werdet/als die wider Gott ſtrebē wöllen.
Deuter.9.a Matt.23.c Act.4.b Da fielen ſie jm zu/vnd rieffen den Apoſteln/ ſchlůgen ſie/ vnd geboten jnen/ ſie ſolten gar nit reden in dem namen Jeſu/ vnd lieſſen ſie gehen.
Matt.5.a Sie aber giengen frölich von des rhats angeſicht/ daß ſie wirdig geweſen waren vmb des namen Jeſu willen ſchmach zu leiden. Vñ
Eſa.40.b 3 höreten nit auff alle tag im Tempel/ vnd bey den † heuſern zu leren vnd zu predigen das Euangelion von Jeſu Chriſto.

Annotationes.

1 Die pöſſ vnd ablaß der ſünden) Merck aber eben/daß die pöſſ zuuor gehen/ehe denn ablaß der ſünden verheyſſen wirdt.

2 In den tagen der huldung) Das iſt/in der zeit da die Jůden den Römern hulden/ vnd jn ein jeglicher eim zinßpfenning geben můſt. Daß aber die Elomaſter teutſchen/in den tagen der ſchatzung/iſt vnſers erachtens vngleichniß.

3 Am ende diſes Capitels/da ſie dolmetſchen/Vnd ſie höreten nit auff alle tag im tempel/vnd in allen heuſern zu leren vnd zu predigen: Sagt vnſer herr/er ſey nit in allen heuſern/ſonder eim oder zweyen/das gleych den heuſern/wie in Italia zu Ferraria vnd in andern ſtetten die gelerten vor den heuſern etwan ſitzen vnd disputieren. Aber diſe winckel prediger dringen ſich gern in der leüth heuſer/damit ſie den jungen frewlin den glauben recht einglaſen kőnnen/darumb ſo dolmetſchen ſie jn/ vnd nit bey den heuſern.

Das vj. Capittel.

Von erwelung der ſieben diener der Kyrchen/ vnd was vmb derſelben durch Stephanum derſelbigen einen geſchehen/wie er auch bey den Jůden angeben/vnd verfolget worden iſt.

A IN den tagen aber/ da ſich die Jünger mehreten/erhůb ſich ein murmeln vnder den Griechen wider die Hebreer/ darumb daß jre witwen verachtet wurden in der täglichen handreichung. Da rieffen die zwölff die menge der Jünger zuſamen/ vnd
Exod.18.c 1.Tim.3.c ſprachen: Es iſt nit billich daß wir das wort Gottes verlaſſen/ vnd zu tiſch dienen. Darumb ſo ſehet jr brüder/vnder euch nach ſieben männern/die da ein gůt gezeugniß haben/ vñ vol des heiligen Geiſts/vnd vol weißheit ſeyen/welche wir beſtellē mögē vber diſes werck. Wir aber wöllen anhalten am gebett vnd dienſt des worts Gottes. Vnd die rede gefiel der gantze menge wol. Vnd erweleten Stephanum/ein mann vol glaubens vnd heiligen
Apoc.2.a Num.27.b Actor.1.b Geiſts/ vnd Philippum/ vnd Procorum/ vnd Nicanorem/ vnd Timonem/ vnd Parmenam/ vnd Nicolaum den Jůdgenoſſen von Antiochia/diſe ſtelleten ſie fur † die Apoſtel. Vnd ſie betteten/vnd legten die hend auff
† 1.Tim.4.b 2.Tim.1.b ſie.

B Vnd das wort Gottes wůchs/vnd die zal der Jünger mehret ſich ſehr zu Jeruſalem. Es ward auch ein groſſe menge der Prieſter dem glauben gehorſam. Stephanus aber vol * gnad vnd ſtercke/thet wunder vnd groſſe *glaubens
zeichen vnder dem volck. Da ſtundten etlich auff von der ſchůle die da heiſt der Libertiner/ vnd der Cyrener/vnd der Alexandriner/ vnd deren/ die von Cilicia vnd Aſia waren/ vnd befragten ſich mit Stephano/ vnd ſie mochten nit widerſtehen der weißheit vñ dem geiſt/ Luc.21.b der da redte.

Da richten ſie etliche männer zu/ die ſprachen/ſie hetten jn gehöret leſterwort reden wider Moſen vnd wider Gott. Vnd bewegten das volck vnd die Eltiſten vnd die ſchrifftgelerten/vnd ſie lieffen zu/vnd riſſen jn hin/vnd füreten jn fur den rhat/ vnd ſtelleten falſche zeugen dar die ſprachen: Diſer menſch höret nit auff zu reden leſterwort wider diſe heilige ſtadt vnd das geſetz. Dañ wir haben jn hören ſagen/daß Jeſus von Nazareth diſe ſtadt zerſtören/ vnd die ſatzungen ändern werde/die vns Moſes geben hat. Vnd ſie ſahen auff jn/ alle die im rhat ſaſſen/ vñ ſahen ſein angeſicht wie ein angeſicht eins Engels.

Annotatio.

† Fur die Apoſtel) Merck daß die erſten ſiben Diaken/von den Apoſteln verordnet vnd beſtetiget ſeyen/ vnd nit von der gemeyne wie die ketzer furgeben.

In diſem Capitel/da die Elomaſter in jren Biblien ſetzen/ Stephanus aber vol glaubens vnd krafft/ſagen beide text/der Griechiſch vnd der Latiniſch/ Stephanus autem plenus gratia & fortitudine, das iſt vol gnaden vnd ſtercke. Diſe aber haben fur die gnad den glauben geſetzt/ damit ſie jre meynung betreffugen mögen/daß allein der glaub alle ding außrichte.

Das vij. Capittel.

Stephanus entſchuldigt ſich von der anklag der Jůden/vnd zeigt darneben an die widerſpenſtigkeit vnd den vngehorſam/ ſo ſie etwan Gott erzeiget/ Derhalben ſie auch Stephanum geſteinigt haben.

A SPrach der hohe Prieſter: Iſt dem alſo? Er aber ſprach: Lieben brüder vnd vätter/höret zu: Gott der herrligkeit erſchien vnſerm vatter Abraham/ da er noch in Meſopotamia war/ ehe er wonete zu Charran/vnd ſprach zu jm: Gehe auß von Gen.12.a deinem land vnd von deiner freundſchafft vñ ziehe in ein land das ich dir zeigen wil. Da gieng er auß dem land der Chaldeer/ vnd wonete zu Charran. Vnd von dannen/ da ſein vatter geſtorben war/ bracht er jn herüber in Gen.11.b diß land/da jr nun in wonet/ vnd gab jm kein erbteil drinnen/auch nit eins fůß breit/vñ verhieß jm/er wölt ſie geben jm zu beſitzen/ vnd ſeinem ſamen nach jm/ da er noch kein kind hette.

Vnd Gott ſprach zu jm: Dein ſame wirdt Gen.15.a ein frembdling ſeyn in einem frembden land/ vnd ſie werden jn dienſtbar machen vnd vbel handeln † vierhundert jar/vnd das volck/dem † ſie dienen werden/ wil ich richten/ ſprach Exod.12.f Judic.5.a Galat.3.c Gott/ vnd darnach werden ſie außziehen/

vnd mir dienen an diser stett. Vnd gab jm
Gen.17.b den bund der beschneidung / vnd also gebar er
21.a 25.c den Isaac / vnd beschnied jn am achten tag /
29.f vnd Isaac den Jacob / vnd Jacob die zwölff ertzvätter.

Gen.37.c Vnd die ertzvätter neideten Joseph / vnd
Sap.10.c verkaufften jn in Egypten / vnd Gott war
mit jm / vnd erlöset jn auß allem seinem trübsal / vnd gab jm genad vnd weißheit vor dem
Gen.41.f König Pharao in Egypten / der satzte jn zu einem vorsteher vber Egypten / vnd vber sein
gantzes hauß.

Gen.41.g Es kam aber ein *theurung vber das gantz
42.a land Egypten vnd Canaan / vnd ein grosse
*hunger trübsal / vñ vnsere vätter funden nit speiß. Da
aber Jacob höret daß in Egypten frucht were / sandt er vnsere vätter auß das erstmal / vnd
Gen.45.a zum andern mal ward Joseph erkennet von
seinen brüdern / vñ es ward dem Pharao sein
geschlecht offenbart. Joseph aber sandt auß /
vnd ließ holen seinen vatter Jacob / vnd seine
gantze freundschafft / fünff vnd sibentzig see-
Gen.46.a len. Vnd Jacob zog hinab in Egypten / vnd
Gen.49.c starb / er vnd vnsere vätter / vnd seynd herüber
C bracht in Sichem / vñ gelegt in das grab / das
Gen 50.b Abraham kaufft hat vmbs gelt von den kin-
Jos 24.f deren Hemor / des sons Sichem.
Gen.23.b

Da sich nun nahete die zeit der verheissung
die Gott Abraham geschworen hatte / wüchs
Exod.1.a das volck vñ mehret sich in Egypten / biß daß
Psal.104.e ein ander König auffstündt / der nichts wuste
von Joseph. Diser trieb hinderlist mit vn-
serm geschlecht / vnd handelt vnsere vätter
vbel / vnd schaffte daß man die jungen kindlein
hinwerffen müste / daß sie nit lebendig bliben.
Exod.2.d Zu der zeit ward Moses geboren / vnd war
Gott angenem / vnd er ward drey Monat er-
neret in seines vatters hause. Als er aber hin-
geworffen ward / nam jn die dochter Pha-
raonis auff / vnd zog jn auff zu einem son. Vnd
Moses ward geleret in aller weißheit d Egy-
pter / vnd ward mechtig in seinen worten vnd
wercken.

D Da er aber viertzig jar alt ward / stiegs in
sein hertz / zu besehen seine brüder die kinder
von Israel / vnd als er sahe einen vnrecht lei-
den / den erlöset er / vnd rach den dem leid ge-
schach / vnd erschlüg den Egypter. Er mey-
net aber / seine brüder soltens vernemen / daß
Gott durch sein hand jnen heil gebe / aber sie
vernamens nit.

Vnd am andern tag erschien er jnen / da sie
sich haderten / vñ handelt mit jnen daß sie frid
hetten / vnd sprach: Jr männer / jr seydt brü-
der / warumb thůt einer dem andern vnrecht?
Der aber seinem nechsten vnrecht thet / stieß jn
Matt.22.c von jm / vnd sprach: Wer hat dich vber vns
gesetzt zum öbersten vnd richter? Wiltu mich
auch erschlagē / wie du gestern erschlügest den
Egypter? Moses aber floch vber diser rede /
vnd ward ein frembdling im land Madian /
daselbst gepar er zween sön.

Vnd vber viertzig jar erschien jm in der E
wüsten auff dem berg Sina ein Engel in ei- Exod.3.a
ner flammen des fewrs im busch. Da aber Mo-
ses das sahe / wundert er sich des gesichts / vnd
als er hinzu gieng zu schawen / geschach die
stimm des Herren zu jm: Jch bin der Gott
deiner vätter / der Gott Abrahams / vnd der
Gott Isaacs / vnd der Gott Jacobs. Moses
aber erzittert / vnd dorfft nit anschawen. Aber
der Herr sprach zu jm: Zeuch die schůch auß
von deinen füssen: dann die statt da du stehest /
ist ein heiligs land. Jch hab wol gesehen das
vbel meines volcks in Egypto / vnd hab jr
seufftzen gehöret / vnd binn herab gestigen sie
zu erlösen. Vnd nun komm her / ich wil dich
in Egypten senden.

Disen Moses / welchen sie verleugneten /
vnd sprachen: Wer hat dich zum öbersten vnd Exod.2.b
richter gesetzt / den sandte Gott zu einem öber-
sten vnd erlöser durch die hand des Engels /
der jm erschien im busch. Diser füret sie auß / Exod.6.7.
vnd thet wunder vnd zeichen in Egypten / vñ 8.9.10.14.26.
im Roten Meer / vnd in der wüste viertzig jar.
Diß ist Moses / der zu den kindern von Jsrael
gesagt hat / Einen Propheten wirdt euch Gott Deut.18.c
erwecken auß ewern brüdern / den solt jr hören
gleich wie mich.

Diser ists / der vnder dem hauffen in der Exod.19.d
wüste mit dem Engel war / der mit jm redet Galat.3.c
auff dem berg Sina / vñ mit vnsern vättern. F
Diser empfieng euch zu geben die wort des le-
bens / welchem nit wolten gehorsam werden
ewere vätter / sonder stiessen jn von jnen / vnd
wandten sich vmb mit jren hertzen gen Egy-
pten / vñ sprachen zu Aaron: Mach vns Göt- Exod.32.a
ter / die vor vns hingehen / dann wir wissen nit
was Mosi / der vns auß dem land Egypti ge-
fürt hat / widerfaren ist. Vnd machtē ein kalb
zu der zeit / vnd opfferten dem götzen opffer /
vnd freweten sich der wercke jrer hende.

Aber Gott wandt sich / vnd gab sie dahin / Rom.1.b
daß sie dieneten des himels ritterschafften / wie
dann geschriben stehet im bůch der Prophe-
ten: Habt jr vom hauß Jsrael / die viertzig jar Jere.7.c
in der wüste / mir auch je opffer vnd vihe ge- Amos 5.b
opffert? Vnd jr namet die hutten Maloch
an / vnd das gestirn ewers gottes Rempham /
die bilde / die jr gemacht hettet / sie anzubetten.
Vnd ich wil euch verwerffen jenseit Babylo-
nien.

Es hetten vnsere vätter einen * taberna- *hutten
kel des gezeugniß in der wüste / wie jnen dann G
Gott das verordnet hette / da er zu Mosen
redte / daß er den machē solt nach dem furbild Exod.25.b

das

Hie.8.d das er geſehen hette / welchen vnſere vätter
auch annamen / vnd brachten den mit Joſue
Joſ.3.a in das Land / das die Heyden inne hetten / wel-
che Gott außſtieß vor dem angeſicht vnſer
vätter / biß zur zeit Dauids / der fand Gnad
Pſal.131.a bey Gott / vnd bat / daß er einen Tabernakel
3. Reg.6.a finden möcht dem Gott Jacobs. Salomon
aber bawet jm ein hauß.

1 Aber der allerhöchſt wonet nit † in tem-
Actor.17.b peln die mit henden gemacht ſeynd / als er
Eſa.66.a ſpricht durch den Propheten: Der Himmel
iſt mein ſtůl / vnd die erde ein ſchemel meiner
füſſe. Was wolt jr mir dann fur ein hauß
bawen / ſpricht der Herr. Oder welches iſt die
ſtett meiner růhe? Hat nit mein hand das al-
les gemacht?

Deut.9.b Jr hartneckiſchen vnd vnbeſchnitnen an
hertzen vnd ohren / jr habt dem heiligen Geiſt
Matt.23.b allzeit widerſtrebt: wie ewere vätter / alſo
auch jr. Welchen Propheten haben ewere
1 Cor 1.b vätter nit verfolget? Vnd ſie tödteten / die da
Joan 7.b zuuor verkündigten die zukunfft des gerech-
Actor.15.b ten / welches jr nun verräter vnd mörder wor-
den ſeydt / jr die empfangen habt das geſetz
durch angebung der Engeln / vnd habts nit
gehalten.

Da ſie ſolchs höreten / zerſchnieds jnen jr
hertz / vnd kyrreten mit zenen vber jn. Als er
aber vol des heiligen Geiſts war / ſahe er auff
Mar.16.c gen himel / vnd ſahe die herrligkeit Gottes /
vnd Jeſum ſtehen zur rechten Gottes / vnd
ſprach: Schawet / ich ſehe den himel offen /
vnd des menſchen Son ſtehen zur rechten der
krafft Gottes. Sie ſchryen aber mit lauter
Pſal.57.a ſtimm / vnd hielten jre oren zu / vnd ſtürmeten
Lam.24.c einmůtiglich zu jm eyn / ſtieſſen jn zur ſtadt
3. Reg.21.b hinauß / vnd ſteinigten jn. Vnd die zeugen leg-
Matt.23.c ten ab jre kleider zu den füſſen eines jünglinge /
Actor.22.b der hieß Saulus / vñ ſteinigten Stephanum /
der rieff / vnd ſprach: Herr Jeſu / nimm mei-
Pſal.30.c nen geiſt auff. Vnd er kniet nider / vnd ſchrye
Luc.23.c laut: Herr / ſetz jn diß nit zu einer ſünde. Vnd
Luc.23.c als er das geſaget / entſchlieff er in dem Her-
ren. Saulus aber verhenget vnd bewilliget in
ſeinen tod.

Annotatio.

1 Wonet nit in tempeln) Verſtand / als einer der zwiſchen
den tempels mauren verſchloſſen iſt / vnd vele ein ander leiblich
ding / weil er ein vnbegreiflicher geiſt iſt: Doch wonet er in den
leiblichen kyrchen vnd tempeln / durch ſonderliche wirckung ſei-
ner barmhertzigkeit / vnd erzeigung ſeines gnedigſten erhö-
rens / ſeiner krafft vnd macht. Darzu auch Chriſtus vnſer Herr
Gott / wonet auch leiblich bey vns in leiblichen kyrchen / ſeiner
menſchlichen natur halber / in dem heiligen Sacrament des al-
tars / doch alſo in einer kyrch / daß er nichts deſto weniger auch
in andern ſey / vnd iſt gleicher geſtalt halber / durch krafft ſeiner
allmechtigkeit / vns vnser meßlich vnd vnbegreiflich.

In diſem Capittel da die Elymaſiter in iren Biblien dol-
metſchen / Vnd ſie werden zu dienſtbar machen / vnd vbel han-
deln vierhundert vnd dreiſſig jar: ſagen der Griechiſch vnd
Latiniſch exemplar alle beide / allein von vierhundert jaren / wie al-
lein die / ſonder auch Beda in 15. cap. diß / welchem der heilig
Stephanus diſe wort erſtendiglich erholet hat. Der-halben diſe Elymaſiter die mercklich geirret haben / vnd ſich be-
triegen laſſen daß Exod. 12. vnd ad Galat. 3 geſetzt werden
vierhundert vnd dreiſſig jar. Es ſolten aber ſie auch gewiſt
oder gedacht haben / daß es ein ander rechnung iſt dauon Ste-
phanus hie: edr vnd im Geneſi ſtehet / dann das jo im Exodo
vnd ad Galatas geleſen wirdt / wirt der heilig Auguſtinus ſuper
Exodum quæſtione 47. anzeigt / vnd jm Beda diſes orts nachfolget.

Volgend da ſie dolmetſchen / Von den kindern Hemor zu
Sichem hat vnſer text / von den kindern Hemor des ſons Si-
chem. Am end da ſie ſagen / vnd alsbald das geſchach / ent-
ſchlieff er / volget in vnſerm texte / in Domino. das iſt in dem
Herren / welches die Elymaſiter in der federn gelaſſen ha-
ben.

Das viij. Capittel.

Wie Philippus in Samaria vnd Morenland geprediget / wie das volck den heiligen Geiſt empfangen / wie Simon Magus den glauben angenommen / was antwort er auff ſein vnerbürlich begeren erlangt / vnd wie Philippus den verſchnitten Moren im glauben vnderweiſet hat.

ES war aber zu der zeit ein groſſe ver-
folgung vber die gemeyne der gläu-
bigen zu Jeruſalem / vnd ſie wurden
alle zerſtrewet in die länder Judee vnd Sa- Matth.10.c
marie / außgenommen die Apoſtell. Es be-
ſtatteten aber mit fleiß zur erden Stepha- Gen.23.a
num Gottsförchtige männer / vnd hielten
ein groſſe klag vber jn. Saulus aber verwů-
ſtet (oder verfolgt) die Chriſtliche Kyrchen / Actor.9.a
gieng in die heuſer / vnd zog herfur Männer 22.a 26.b
vnd Weiber / vnd vbergab ſie hin ins gefeng- 1.Cor.15.a
niß. Galat.1.b

Die nun zerſtrewet waren / giengen vmb / Actor.11.b
vnd predigten das wort Gottes. Philippus
aber kam hinab in ein ſtadt Samarie / vnd
prediget jnen von Chriſto. Das volck aber
hett einmůtiglich acht auff das ſo von Phi-
lippo geſagt ward / höreten jm zu / vnd ſahen Mar.16.c
die zeichen die er thet. Dann die vnſaubern Actor.5.b
geiſt ſchryen mit groſſer ſtim̃ / vnd fären auß
vielen die da beſeſſen waren. Auch vil gicht-
brüchtigen vnd lamen wurden geſunt ge-
macht / vnd ward ein groſſe freude in derſelben
ſtadt.

Es war aber ein mann mit namen Si- B
mon / der zuuor ein zauberer geweſen war / in Actor.13.a
derſelbigen ſtadt / vnd das Samaritiſch volck
verfüret / vnd gab fur / er were etwas groſſes /
vnd ſie volgeten jm all / von dem kleinſten an
biß zum gröſten / vnd ſprachen: Diſer iſt die
krafft Gottes / die da groß genennt wirdt.
Sie ſahen aber darumb auff jn / daß er ſie
lange zeit mit ſeiner zauberey bezaubert hett.
Da ſie aber Philippo glaubt / der da predigt
von dem Reich Gottes / lieſſen ſich täuffen
beide männer vnd weiber / in dem namen Je-
ſu Chriſti. Da ward auch der Simon gläu-
big / vnd nachdem er getaufft war / hieng er

an Philippo. Vnd als er sahe die grosse thaten vnd zeichen die da geschahen/ verwundert er sich.

Da aber die Apostell/ die noch zu Jerusalem waren/hörten/ daß Samaria das wort Gottes angenommen hette/ sandten sie zu jnen Petrum vnd Joannem. Welche da sie dahin kamen/betteten sie vber sie/ daß sie den heiligen geist empfiengen: dann er noch vber jr keinen gefallen/ sonder sie waren allein getaufft in dem Namen Jesu. Da legten sie die hend auff sie/vnd sie empfiengen den heiligen geist.

Act.13.a19.c 1.Tim.1.b 5.c 2.Tim.1.b

℄ †Da aber Simon sahe/ daß durch auffligen der hende der Apostelen/der heilig geist geben ward/ bott er jnen gelt an/ vnd sprach: Gebt mir auch die macht/ daß/ so ich jemand die hende auffliege/ derselb den heiligen geist empfahe. Petrus aber sprach zu jm: Dein gelt müß mit dir verdampt seyn/darumb daß du vermeynet hast/ Gottes gabe werde durchs gelt erlangt. Du wirdst weder theil noch anfal haben an disem wort/ denn dein hertz ist nit rechtfertig vor Gott: Darumb thů püß fur dise deine schalckheit/ vnd bitte Gott/ ob dir villeicht solcher gedancken deines hertzen vergeben werde. Dann ich sihe/ daß du bist vol bitter gall/ vnd verwickelt mit boßheit.

Matt.10.d

Deut.29.c

Da antwortet Simon/vnd sprach: Bittet jr fur mich Gott/ daß der keins vber mich komme/ dauon jr gesagt habt. Sie aber da sie bezeuget vnd geredt hetten das wort des Herren/ wandten sich widderumb gen Jerusalem/ vnd predigten das Euangelium vilen Samaritischen ländern (oder stedten vnd flecken.)

Num.21.b

℗ Aber der Engel des Herren redt zu Philippo/vnd sprach: Stehe auff/vnd gehe hin gegen Mittag/auff die straß die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza/ die da wüste ist. Vnd er stündt auff/ vnd gieng hin. Vnd sihe/ein mann auß Morenland/ ein Kemmerling vnd gewaltiger der Königin Candaces in Morenland/ welcher gesetzt war vber alle jre schätz/ der war kommen gen Jerusalem anzubetten/ vnd zog widder heym/ vnd saß auff seinen wagen/ vnd las den Propheten Isaiam.

Der geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu/ vnd mach dich bey disen wagen. Da lieff Philippus hinzu/ vnd höret das er den Propheten Isaiam las/vnd sprach: Meynstu daß du auch verstehest was du liesest? Er aber sprach: Wie kan ichs/so mich nit jemand vnderweiset? Vnd er bat Philippum/ daß er auffstieg/ vnd setzte sich zu jm. Der inhalt aber der schrifft/die er las/ war diser: Er ist wie ein schaf zur schlachtung gefürt/vnd stillschloß/wie ein Lamb vor seinem scherer/ also hat er nit auffgethan seinen mund/ in der nidrigkeit ist sein gericht hingenommen. Wer wirdt aber seine geburt erzellen? Denn sein leben wirdt genommen von der erde. Da antwortt der verschnitten/ vnd sprach zu Philippo: Ich bitt dich/ von welchem redt der Prophet solches? von jm selber/ oder von jemand anders?

Esa.53.b

℄

Philippus aber thet auff seinen mund/ vnd fieng an von diser Schrifft/ vnd predigt jm von Jesu. Vnd als sie zogē der straſſen nach/ kamen sie an ein wasser. Vnd der Kemmerling sprach: Sihe/da ist wasser. Was hindert mich daß ich mich tauffē laß? Philippus aber sprach: Glaubstu von gantzem hertzē/so mags wol seyn. Er antwortt vnd sprach: Ich glaube/daß Jesus Christus ist Gottes Son. Vnd er hieß den wagen halten. Vnd stiegen hinab in das wasser beide Philippus vnd der Kemmerling. Vnd er tauffet jn. Da sie aber herauff stiegen auß dem wasser/ nam der Geist des Herren Philippum hinweg/vñ der Kemmerling sahe jn nit mehr. Er zog aber seine straß frölich. Philippus aber ward funden zu Azoto/vnd wandelt vmbher/vnd prediget allen stedten das Euangelion/ biß er kam gen Cesareen.

Luc.24.c

Act.10.c

Act.21.c

Annotatio.

1 Da aber Simon) von disem Simon werden genant die Simoniaci vnd Simoniaci, das ist/ alle die durch pranck geschenck vnd gelt/Bistumb/Prelaturn/ oder ander geistlich Leben zu jnen bringen/das von den Alten hart gestrafft worden/ vnd jetzo leider so gar vberhand genommen/ daß kein armer einfeltiger mann zu schutz redliches von geistlichen lehen kommen kan/wie gelehrt vnd geschickt er immer sey.

In dem ersten vnderscheid da vnser vnd der Griechisch text sprechen/Saulus autem deuastabat Ecclesiam, verteutschen die Lermaister in jren Bibeln/ Saulus aber verstöret die gemeyn: welchs gar ein wenig auffsatz wort ist. Denn Saulus thet nit wider die gemeyn zu Jerusalem/sonder allein wider die versamlung vnd gemeyne der gläubigen/ die durch das wörtlin Ecclesia bedeut/vnd dem offenbrauch nach/ nit ein gemeyne sonder die Christlich Kyrch verteutschet wirdt.

Das ix. Capittel.

Wie Saulus bekert/wie er Christum zuvor verfolget/vnd von zweyen wunderzeichen die Petrus gethan hatt.

SAulus aber war noch begierig des Drawens vnd tödtens wider die Jünger des Herren/vnd gieng zum hohen Priester/vnd batt jn vmb brieffe gen Damasco an die Schülen/ auff daß so er jemand diſes wegs fünde/ männer vnd weiber/ daß er sie gebunden fürete gen Jerusalem. Vnd da er auff dem weg war/ geschache daß er nahe bey Damasco kam/ vnd plötzlich vmbblicket jn ein liecht vom Himmel/ vnd fiel auff die erden/vnd höret ein stimme/ die sprach zu jm: Saule/ Saule/was verfolgest du mich?

Acter 8.a 22.a 26.b 1.Cor 15.a Galat.1.b

4.Reg 19.b Zach.2.b

Er

Er aber sprach: Herr/wer bist du? Der Herr
Matt.25.d sprach: Ich bin Jesus/den du verfolgest. Es
ist dir schwer wider den stachel zu treten. Und
er sprach mit zittern vnd schrecken: Herr/was
Act.1.d 16.b wilt du das ich thün solle? Und d Herr sprach
zu jm: Stehe auff/ vnd ziehe in die stadt
hineyn/da wirdt man dir sagen/ was du thün
solt.

Dan.3.c 10.b Die Männer aber die seine weggesellē wa-
ren/stundten vnd erzitterten: dann sie höreten
wol die stimme/ vnd sahen doch niemand.
Saulus aber richtet sich auff von der erden/
vnd als er seine augen auffthet/sahe er nichts.
B Also namen sie jn bey der hand/ vnd fürten jn
gen Damasco hineyn. Und er war da drey
tag/daß er nichts sahe/ vnd aß nichts/ vnd
tranck nichts.

Es war aber ein Jünger zu Damasco/mit
namen Ananias. Zu dem sprach der Herr im
gesicht: Anania. Und er sprach: Hie bin ich/
Herr. Der Herr sprach zu jm: Stehe auff/
vñ gehe hin in die gassen/die da heißt die Stra-
cke/ vnd frag in dem hauß Juda/ nach einem
Act 21.c 22.a mit namen Saul von Tarsen: dann/sihe/er
bettet. Und hat gesehen im gesicht einen
Mann/mit namen Ananias/ zu jm hineyn
kommen/ vnd die hand auff jn legen/ daß er
widder sehend würde.

Prod.4.c Jere.1.a Act.8.a Ananias aber antwortt: Herr/ich hab von
vilen gehört von disem Mann/ wie vil vbels
er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem.
Galat.1.c Und er hatt hie macht von den hohen Prie-
stern zu binden alle die deinen namen anrüf-
fen. Der Herr sprach zu jm: Gehe hin. Dann
diser ist mir ein außerwelt faß/ daß er trage
Act.21.b meinen Namen vor den Heydē/ vnd vor den
2.Cor.11.c Königen/ vnd vor den kindern von Israel.
Dann ich wil jm zeigen/ wieuil er leiden muß
vmb meines namens willen.

C Und Ananias gieng hin/ vnd kam in das
Act.22.b hauß/vnd leget die hende auff jn/vnd sprach:
Lieber brüder Saule/ der Herr Jesus hat
mich gesandt/ der dir erschienen ist auff dem
weg da du her kamest/ daß du widder sehend/
vnd mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.
Und also bald fiel es von seinen augen wie
schüppen/vnd ward widder sehend/vñ stundt
auff/vnd ließ sich tauffen. Und da er gessen
hett/kam er widder zu krefften.

Also blieb er etlich tag bey den Jüngern
zu Damasco. Und also bald gieng er in die
Schülen/vnd prediget Christum/ daß der-
selb Gottes Son were. Sie entsatzten sich
aber alle/die jn höreten/vñ sprachen: Ist das
nit der/der zu Jerusalem vertrib alle die dies-
sen Namen anrüfften? Und hieher darzu
komen/daß er sie gebunden füre zu den hohen
Priestern? Saulus aber ward je mehr kreff-
tiger/ vnd bescheinet die Jüden/ die zu Da-
masco woneten/vnd bewerets/daß diser were
Christus.

Und nach vil tagen hielten die Jüden ei-
nen rhat zusammen/ daß sie jn vmbbrechten.
Und es ward Saulo kund gethan/daß sie jm
nachstelleten. Sie hütten auch tag vnd nacht 2.Cor.11.b
an den porten/daß sie jn tödten. Da namen
jn die Jünger bey der nacht/ vnd theten jn Jos.2.c
durch die mauren/vñ liessen jn in einem Korb 1.Reg.19.c
hinab.

Da er aber gen Jerusalem kam/ versucht Galat.1.b
er sich den Jüngern zu zufügē/ vnd sie forch-
ten sich alle vor jm/ glaubten nit/ daß er ein
Jünger were. Barnabas aber nam jn zu jm/
füret jn zu den Aposteln/ vnd erzelet jnen/wie
er auff der strassen den Herren gesehen/ vnd
er mit jm geredt/ vnd wie er zu Damasco ge-
trewlich gehandelt hett in dem namen Jesu.
Und er war bey jnen/vnd gieng auß vnd eyn
zu Jerusalem/ vnd handelt getröstlich in dem
Namen des Herren Jesu. Er redet auch mit E
den Heyden/ vnd befraget sich mit den Grie-
chen: aber sie stelleten jm nach/daß sie jn vmb-
brechten. Da das die Brüder erfüren/ geleit- Act.22.b
ten sie jn gen Cesareen/ vñ liessen jn gen Tar-
sen gehen. Da hett nun die Kyrch frid durch
gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria/vnd
ward gebawen/ vnd wanderten in der forcht Psal.2.b
des Herren/vnd war erfüllet mit trost des hei-
ligen Geists.

Es geschach aber/da Petrus allenthalben
durchzoge/daß er auch zu den Heiligen kam/
die zu Lydda woneten: daselbst fand er einen
mann mit namen Eneas/ acht jar lang auff
dem beth gelegen/der war gichtbrüchtig/vnd
Petrus sprach zu jm: Enea/Jesus Christus
mach dich gesundt. Stehe auff/vnd beithe dir Matt.9.a
selber. Und also bald stundt er auff. Und es Mar.2.a
sahen jn alle die zu Lydda vnd zu Sarona wo- Luc.5.c
neten/die bekereten sich zu dem Herren. Joan.5.a

Zu Joppe aber war ein Jüngerin mit na-
men Tabitha/ welches verdolmetscht heist
Dorcas: die war voll güter werck vnd Al-
müsen/die sie thet. Und es begab sich zu der-
selben zeit/daß sie kranck ward/vnd starb. Da F
wüschen sie dieselben/ vnd legten sie auff den
sale. Weil aber Lydda nahe bey Joppe gele-
gen war/vnd die Jünger höretē/ daß Petrus
daselbst war/ sandten sie zwen männer zu jm/
vnd batten jn/daß er ohn verzug zu jnen kom-
men wolt.

Da stündt Petrus auff/vnd kam mit jnen.
Und als er dar kommen war/ füreten sie jn
hinauff auff den saal/ vnd traten die Wit-
wen alle vmb jn/weineten/vnd zeigten jm die
röck vnd kleider/die jnen Dorcas macht/weil
sie bey jnen war. Und Petrus da er sie alle

hinauß

hinauß getrieben hett/kniet er nider/bettet/vñ wandt sich zu dem leib/vnd sprach: Tabitha/ stehe auff. Vnd sie thet ire augen auff. Vnd
Matt.9.c Mar 5.c Luc.7.b 8.c Joan.11.b da sie Petrum sahe/ satzt sie sich. Er aber gab jr die hand/ vnd richtet sie auff/vnd rieff den Heiligen vnd den Witwen/ vnd stellet sie lebendig dar. Vnd es ward kund durch gantz Joppen. Vnd vil wurden gläubig an den Herren. Vnd es geschach/ daß er lange zeit zu Joppe blieb bey einem Simon/ der ein gerber war.

Das x. Capittel.

Wie Cornelius durch ein gesicht gewaruet/ dardurch er von S. Petro geauffs worden/ vnd wie der heilige Geist vber dem geauffsten volck erschienen ist.

A ES war aber ein man zu Cesareen mit namen Cornelius/ein Hauptman von der Rotten/ die da heist die Welsche/ der war Gottdienstig vnd Gottsförchtig/ sampt seinem gantzē hause/vnd gab dem volck
Eccl.3.d 7.b vil Almüsen/vnd er bettet jmmer zu Gott. Der sahe in einem gesicht offenbarlich/ vmb die neunde stund am tag/ den Engel Gottes zu jm eyngehen/der sprach zu jm: Corneli. Er aber sahe jn an/erschrack/vnd sprach: Herr/
Luc.3.b wer bist du? Er aber sprach zu jm: Dein gebett vnd dein almüsen seynd hinauff kommen ins gedechtnuß fur Gott/ vnd nun sende männer gen Joppen/ vnd laß fordern Simon/ mit dem zunamē Petrus/welcher ist zur herberg bey einem gerber Simon/des hauß am Meer ligt/ der wirdt dir sagen/ was du thün solt. Vnd da der Engel/ der mit Cornelio redet/ hinweg war/rieff er zween seiner haußknecht vnd einen Gottsförchtigē kriegsknecht/ von denen die vnder jm waren/ vnd erzelet es jnen alles/vnd sandt sie gen Joppen.

B Des andern tags aber/da diser reiseten/vnd
4. Reg 4.b nahe zur Stadt kamen/stieg Petrus hinauff/
Matt. 6.a auff den sal zu betten/ vmb die sechste † stund.
Luc.6.b Vnd als er hungerig ward/wolt er essen. Da
I sie jm aber zubereiteten/ war er entzuckt/ vnd sahe den himel auffgethan/ vnd herab faren zu jm ein gefeß/ wie ein groß leinen tüch an vier zipffel gebunden/ vnd ward nider gelassen auff die erden: darinnen waren allerley vierfüssige thier/ vnd was auff der erden kreucht/ vnd in der lufft fleuget. Vnd es geschach ein stimme zu jm: Stehe auff Petre/
Leuit.11.a schlag todt/vñ iß. Petrus aber sprach: Herr/
Deut.14.a das sey ferr von mir/denn ich hab noch nie etwas gemeynes oder vnreines gessen. Vñ die
Matt.15.b stimme sprach zum andern mal zu jm: Was
Rom 14. Gott gereiniget hat/ das solt du nit vnrein
Tit.1. heissen. Vnd es geschach zu drey malē. Vnd das gefeß ward alsbald widder auffgenommen gen Himel.

Als aber Petrus bey jm selb zweiffelte/was das gesicht were/das er gesehen hette: Sihe/ C da fragten die männer/ so von Cornelio gesandt waren/ nach dem hauß Simonis/ vnd stundten an der thür/ rieffen/ vnd frageten/ ob Simon mit dem zunamen Petrus/ da zur herberg were. In dem aber Petrus dem gesicht nach trachtet/ sprach der Geist zu jm: Sihe/drey männer suchen dich. Darumb so stehe auff/steig hinab/vnd zeuch mit jnen/vnd zweiffele nichts/denn ich hab sie gesandt. Da stieg Petrus hinab zu den männern/ die von Cornelio zu jm gesandt waren/ vnd sprach: Sehet/ ich binns/den jr suchet. Was ist die sach darumb jr kommen seydt? Sie aber sprachen: Cornelius der Hauptmann/ ein frommer vnd Gottsförchtiger mann/ vnd eins gütē gerüchtes bey dem gantzen volck der Jüden/ hat ein Göttlich befelch empfangen vom heiligen Engel/ daß er dich solt forderen lassen in sein hauß/ vnd das wort von dir
Gen.19.a 24.b 1.Pet.4.b hören. Da füret er sie hineyn/ vnd beherberget sie.

Des andern tags aber stundt er auff/ vnd D
Act.11.a zog auß mit jnen. Vnd etliche Brüder von Joppen/ gaben jm das geleid. Vnd des anderen tags kamen sie eyn gen Cesareen. Cornelius aber wartet auff sie/ vnd rieff zusamen seine verwandten vñ freund. Vnd es geschach da Petrus hineyn kam/ gieng jm Cornelius entgegen/vnd fiel zu seinen füssen/ vnd verehret jn. Petrus aber richtet jn auff/vnd sprach:
Apoc.14.c Stehe auff/ich binn auch ein mensch: Vnd
Apoc.19.b 22.b redete mit jm. Vnd gieng hineyn/ vñ fand jr vil/die zusamen kommen waren/ vnd sprach zu jnē: Jr wisset/wie es ein vngewönlich ding
Exod.23.b Deut.7.d ist einem Jüdischen man/ sich zu thün oder zu kommmen zu einem frembdlinge. Aber Gott hat mir angezeiget/ keinen menschen gemeyn oder vnrein zu heissen/ darumb binn ich auch vngezweiffelt kommen/ als ich biß her gefordert. So frage ich nun/warumb jr mich habt lassen forderen?

Cornelius sprach: Es ist biß auff dise stund/ E
nun der vierde tag/ daß ich war in meinem hauß/vnd bettet † vmb die neunde stund/vnd 2
sihe/ da stundt ein Mann vor mir in einem schneeweissen kleide/vñ sprach: Corneli/ dein Gebett ist erhöret/ vnd deiner Almüsen ist gedacht wordē vor dem angesicht Gottes. So sende nun gen Joppen/ vnd laß her rüffen einen Simon/mit dem zunamen Petrus/ welcher ist zur herberg in dem hauß des Gerbers Simon/an dem Meer: Darumb hab ich so bald nach dir gesandt/vñ du hast wol gethan/ daß du kommen bist. Nun seynd wir alle hie vor dir gegenwertig/ zu hören alles was dir von Gott beuolhen ist.

Petrus aber thet auff seinen mund/ vnd

sprach:

Rom.2.b Ephes.6.a Colos.3.c Esa 56.b

sprach: Nun erfare ich in der warheit / daß Gott die personen nit ansihet: sonder in allem volck wer jn förcht / † vnd recht thůt / der ist jm angeneme.

3

F Gott hat das Wort gesandt den Kindern Israel / vnd verkündigen lassen den frieden durch Jesum Christum / welcher ist ein Herr vber alles. Vnd jr wisset daß das gemelt Wort erschollen ist durchs gantze Jüdische land. Dann es hat angefangen in Galilea nach dem Tauffe den Joannes predigte / wie Gott denselben Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heilgen Geist vñ krafft / der vmbher gezogen ist / vnd hat wolgethan / vnd gesunt gemacht alle die vom deufel vberwältiget waren. Denn Gott war mit jm. Vnd wir seynd zeugen alles / das er gethan hat im Jüdischen land vnd zu Jerusalem. Den haben sie ertödtet / vnd an ein holtz gehangen. Denselben hat Gott aufferweckt am dritte tage / vnd jn lassen offenbar werden / nit allem volck / sonder den verordneten zeugen von Gott / vns die wir mit jm gessen vnd getruncken haben / nachdem er auffestanden ist von den todten.

Acter.2.b Phil.2.a Matt.4.b Esa.61.a Esa.43.b Luc.24.b Joan.21.b

G Vnd er hat vns gebotten zu predigen dem volck vnd zeugen / daß er gesetzt ist von Gott ein Richter der Lebendigen vnd der Todten. Dem geben zeugniß alle Propheten / daß durch seinen Namen alle die an jn glauben / vergebung der sünden empfahen sollen.

Matt. 28.c Esa.43.b 53.c Jerem.50.b Dan.9.b Acter.2.a

Da Petrus diſe wort noch redet / fiel der heilig Geist auff alle die dem Wort zuhöreten. Vnd die gläubigē auß der beschneidung / die mit Petro kommen waren / entsatzten sich / daß auch auff die Heyden die gnad des heiligen Geists außgegossen ward. Denn sie höreten / daß sie mit zungen redeten / vnd Gott groß machten. Da antwortt Petrus: Mag auch jemand das wasser wehren / daß diese nit getaufft werden / die den heiligen Geist entpfangen haben / gleich wie auch wir? Vnd bevalh sie zu teuffen in dem Namen Jesu Christi. Da batten sie jn / daß er etlich tage bey jnen bliebe.

Act.8.b

Annotationes.

1 Zu batten vmb die sechst stund) Das ist zur Sext zeit / wie er oben sampt Joanne auch zur neundē stund das ist / zur Nonzeit im Tempel gienge / supra 3. cap. Auß welchem erscheinet / daß die siben bettstund die man nennet Horas canonicas, auch bey den Aposteln vnd Jüden gehalten worden.

2 Betet) Im Griechischen text stehet auch ieiunus, das ist / daß er noch nüchtern were vnd desselben tags auch fasten / Auß welchem du zuvermercken hast / so Gott auch der Heiden gebett vnd fasten gefallen hat / wie viel mehr jm das gefalle von vns Christen / die er zu fasten vnd betten nit allein mit worten ermanet / sonder auch mit der that gereitzet hat.

3 Wer jn förcht / vnd recht thůt) Merck das auch wider die Ketzer / die alle forcht Gottes vnd gůte werck außtilgen wöllen.

Das xj. Capittel.

Die zwenspältigkeit zwischen Petro vnd den Jüden / von der aufferstehung das gesicht Petri zu Joppe / die zertheilung der Apostel vnder die Heyden / vnd die weissagung Agabi von dem hunger.

Es kam aber fur die Apostell vnd brüder / die in dem Jüdischen land waren / daß die Heiden hetten Gottes wort angenommen. Vnd da Petrus hinauff kam gen Jerusalem / zanckten mit jm die auß der beschneidung waren / vnd sprachen: Warumb bist du eyngangen zu den männern die die vorhaut haben / vnd hast mit jnen gessen?

A

Exod. 23.b Deut. 7.b

Da fieng Petrus an / vnd erzelet jnen die sach ordenlicher weyse / vnd sprach: Ich war in der stadt Joppe im Gebett / vnd sahe in entzuckung meines gemütes ein Gesicht / nemlich ein gefeß herab faren wie ein groß leinen tůch mit vier zipffeln / vnd nider gelassen vom Himmel / vñ kam biß zu mir: dareyn sahe ich / vnd ward gewar / vnd sahe vierfüssige thier der erden / vnd wilde thier so auff der erden kriechen / vñ in der lufft fliegen. Vñ ich höret ein stimme / die sprach zu mir: Stehe auff Petre / schlag zu tode / vnd iß. Ich aber sprach: Nein Herr / deñ es ist nie kein gemeynes noch vnreines in meinen mund gangen. Aber die stimme antwortt mir zum andern mal von dem Himel: Was Gott gereiniget hat / das solt du nit gemeyn heissen. Diß geschach nun dreymal / vnd ward alles widder hinauff gen Himmel gezogen.

Act.10.a

B

Leuit.11.a Deut.14.a

Vnd sihe / von stund an stundten drey männer vor dem hauß / darinnen ich war / gesandt von Cesareen zu mir. Der Geist aber sprach zu mir: Ich solt mit jnen gehen / vnd nit zweiffeln.

Nun seynd mit mir kommen auch diese sechs brüder. Vnd wir giengen in das hauß des mannes / vnd er verkündiget vns / wie er gesehen hett einen Engel in seinem hauß stehen / der zu jm sprach: Sende männer gen Joppen / vnd laß forderen den Simon / mit dem zunamen Petrum / der wirdt dir fürsagen / darinnen du selig werdest vnd dein gantz hauß. In dem ich aber anfieng zu reden / fiel der heilig Geist auff sie / gleich wie auff vns am erstē anfang. Da gedacht ich an das wort des Herren / als er sagt: Johannes hat zwar getaufft im wasser / jr aber solt getaufft werden in dem heiligen Geist. So nun Gott jnen gleich die genad gegeben / die er auch vns (die da glauben in den Herren Jesum Christum) gegeben hat / wer war ich / daß ich kondt Gott wehren? Da sie das höreten / schwigen sie still / vnd preiseten Gott / vnd sprachē: So hat Gott auch den Heyden pūß geben zum leben.

Act.10.c

C

Act.2.a

Act.1.c

Die

Actor.8.a Die aber zerstrewet waren vnder der trübsal/also vnder Stephano geschach/ giengen vmbher biß gen Phenicien vnd Cypern vnd Antiochien/ vñ redeten das wort zu niemãd/ dann allein zu den Jüden. Es waren aber etliche vnder jnen/ Männer von Cypern vnd Cyrenen/die kamen gen Antiochien/ vñ redeten auch zu den Griechen/ vnd predigten den Herren Jesum/vnd die hand Gottes war mit jnen. Vnd ein grosse zal ward gläubig/ vnd bekereten sich zu dem Herren.

Es kam aber diese rede von jnen fur die oren der Christlichen Kyrchen/ so zu Jerusalem war/vnd sie sandten Barnabam/ daß er
Actor.13.c hin gienge biß gen Antiochien: welcher do er dahin kommen war/vnd sahe die gnade Gottes/ward er fro/vnd ermanet sie alle/ daß sie nach dem fursatz jres hertzen bey dem Herren bleiben wolten: Denn er war ein frommer Mañ voll des heiligen Geists vnd glaubens.

E Vnd es ward ein groß volck dem Herren zugethan.
Actor.9.b Barnabas aber gieng auß gen Tarsen zu süchen Saulum/vnd da er jn fandt/ füret er jn gen Antiochien. Vnd sie woneten ein gantz jar daselbst in der samlung der gläubigen/vnd lereten ein groß volck/ also daß die
1 Jünger zu Antiochia † am ersten Christen genennet wurden.

In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochiam/ vnd einer vnder
Actor.21.b jnen/mit namen Agabus/stündt auff/vnd zeiget an durch den Geist ein grosse theurũg/ die da kommen solt vber den gantzen kreiß der erden/welche geschach vnder dem Keyser Claudio. Die Jünger aber beschlossen vnd setzten jnen fur ein jeglicher/ nach dem er vermochte/ zu senden ein handreichung den brüdern die in
1.Cor.16. Judea woneten/wie sie deß auch theten. Vnd
2.Cor.9.a schickets zu den Eltisten durch die hãd Bar-
Actor.11.b nabe vnd Sauli.

Annotatio.

1 Am ersten) Merck daß die Christen vorhin alle brüder genant wurden/vnd dyser name der Christen erstlich zu Antiochia auff kommen ist.

Das xij. Capittel.

Wie Petrus von Herode gefangen/ vnd wie er durch den Engel widder ledig gemacht worden/ wie auch Herodes von den würmen verzert vnd gestorben ist.

A Vff derselben zeit legt Herodes die hende
Matth.4.c 17.a 20.c 26.b an etliche von der Kyrchen zu peinigen. Er tödtet aber Jacobum Joannis brüder mit dem schwert. Vnd da er sahe/daß es den Jüden gefiel/ thet er darzu/ daß er Petrum auch fahẽ möchte/ vñ es war gleich an Osterlichen tagen. Da er jn nun ergriffe/legt er jn ins gefengniß/ vnd vberantwortet jn vier
*vier ern das ist 16. * quarturen Söldnern/die jn bewaren solten: daß er gedacht jn nach den Ostern dem Volck fur zu füren. Also ward Petrus im gefengniß gehalten. Aber das Gebett geschach fur jn Actor.4.c zu Gott on vnderlaß von der Kyrchen. Vnd da jn Herodes wolt fur füren/ in derselben nacht schlieff Petrus zwischen zweyen Söldnern/gebunden mit zweyen keten/ vñ die hüter vor der thür/hüteten des gefengniß.

Vnd sihe/ der Engel des Herren kam Actor.5.c 16.b doher/ vnd ein liecht schien in dem gemach/ vnd er schlüg Petrum an die seiten/ vnd weckt jn auff/vnd sprach: Stehe auff schnell vnd bald. Vnd die keten fielen jm von den henden.

Vnd der Engel sprach zu im: Gürte dich/ B vnd thüe deine schüch an. Vnd er thet also. Vnd er sprach zu im: Werff dein kleid vmb dich/vnd folge mir nach. Vnd er gieng hinauß/vnd folget jm nach/ vnd wuste nit/ daß es warhafftig war/ das da geschach durch den Engel/ sonder dauchte jn/ er sehe ein gesicht. Sie giengen aber durch die erste vnd andere hüt/vnd kamen zu der eysern thür/ welche zur stadt füret/ die thet sich von jr selber auff/vñ tratten hinauß/ vnd giengen hin eine gassen lang/ vnd also bald wiech der Engel von jm.

Vnd da Petrus zu jm selber kam/ sprach Gen.18.b er: Nun weiß ich warhafftig/ daß der Herr Dan.6.b seinen Engel gesandt/ vnd mich errettet hat auß der hand Herodis/ vnd von allem warten des Jüdischen volcks. Vnd als er sich be- C sinnet/kam er fur das hauß Marie/ der mütter Joannis/ der mit dem zunamen Marcus hieß/da vil versamlet waren/vñ betteten. Als Actor.2.b aber Petrus an die thür der porten klopffet/ tratt herfur ein magd zu sehen/ mit namen Rhode. Vnd als sie Petri stimme erkant/thet sie die thür nit auff fur freuden/ sonder lieff hineyn/vnd verkündet jnen/ Petrus stündte vor der thür. Sie aber sprachen zu jr: Du bist vnsinnig. Aber sie bestundt darauff/es were also. Da sprachen sie: Es ist sein Engel. Petrus aber klopffet fur vnd fur. Da sie nun die thür auffthetten/ sahen sie jn/ vnd entsatzten sich. Er aber wincket jnen mit der hand zu Actor.13.b schweigen/vnd erzelet jnen/ wie jn der Herr hett auß dem gefengniß gefürt/ vnd sprach: Verkündigt diß Jacobo vnd den brüdern. Actor.15.b 12.b Vnd gieng hinauß/ vnd zohe an ein ander ort.

Do es aber tag ward/war nit ein kleine bekümmernuß vnder den Söldnern/wie es mit Petro ergangen were. Herodes aber/da er jn fordert/vnd nit fand/ ließ er die hüter rechtfertigen/vnd hieß sie hinfüren/ vnd zoch von Judea hinab gen Cesareen/ vnd wonet daselbst. Vnd er war sehr entrüst vber die von Tyro vnd Sidon. Sie aber kamen einmütiglich

tiglich zu im dar/vnd vberredten des Königs Kämerer Blaston/ vnd batten jn vmb fride/ darumb daß jr land sich von im neeret. Aber auff einen bestimpten tag thet Herodes an Ercl.12.c das königliche kleid/ satzt sich auff den Richterstůl/vñ thet ein red zu jnen. Das volck aber † rieff zu: Das ist Gottes stimme †/vnd nit eins menschen. Alsbald schlůg jn der Engel des Jos.7.c Herrn/darumb daß er nit Gott die ehre gab/ Joan.9.c vnd ward fressen von den würmen/ vnd gab 2. Mac.9.b den geist auff.

Aber das wort des Herren wůchs/ vnd Act.12.c mehret sich. Barnabas aber vnd Paulus/ da sie jren dienst vollendet hettē/ kereten sie widder von Jerusalem/ vnd namen mit jnen Jo- Act.13.a annem/mit dem zunamen Marcus.

Annotatio.

† Gottes stimme) Dan ist sie rüffen im als einm Gott/ vnd nit wie einm menschen. das hieß Herodes geschehen auß hoffart/ darumb jn Gott straffte. Dar jn die leuß fraßen wie sie auch gefressen haben Sollam der Amoriter könig. de Herode vide Eusebium in Histor. ecclesiast. lib. 2. cap. 9.

Das xiij. Capittel.

Wie Christus hieß Paulum absönderen/vnd wie er hernachmals in Cypro vnd Antiochia das Euangelium geprediget/vnd was danckes er auch damit bey den Jůden verdient hat.

A ES waren aber zu Antiochia in der Christlichen gemeyn Propheten vnd Lehrer/ vnder welchen auch waren Barnabas/ vnd Simon mit dem zunamen Niger/vnd Lucius von Cyrene/ vnd Manahen/ der mit Herode dem vierfürsten auffergezogen war/vnd Saulus. Da nun diese dem Herren dieneten vnd fasteten/ sprach der heilig Geist zu jnen: Söndert mir hinauß Saulum vnd Barnabam zu dem werck/ darzu ich Act.9.b sie auff genommen habe. Da fasteten sie vnd betteten/vnd legten die hend auff sie/ vnd liessen sie gehen: vnd wie sie außgesandt waren von dem heiligen Geist/ kamen sie gen Seleucia/ vnd von dannen schifften sie gen Cypern. Vnd do sie in die stadt Salamina kamen/ predigten sie das Wort Gottes in den Act.12.b Jůden schůlen. Sie hatten aber auch Joannem in jrem dienst.

Vnd da sie die gantzen Inseln durchzogen waren/biß gen Paphos/ funden sie einen zuberer vnd falschen Propheten/ einen Jůden/ B der hieß Barjehu. Der war bey Sergio Paulo dem Landuogt/einem verstendigen mann/ derselbig rieff zu jm Barnabam vñ Paulum/ vnd begerte das wort Gottes zu hören. Da Exod.7.b widerstůndt jnen der zauberer Elymas (denn 8.b also wirdt sein name verdolmetschet) vnd Actor.8.a trachtet/ daß er den Landuogt vom glauben abwendet. Saulus aber/ der auch Paulus heisset/voll des heiligen Geists/sahe jn an/ vñ sprach: O du son des deufels/voll aller list/vñ aller schälckheit/vnd feind aller gerechtigkeit/ du hörest nit auff zu verkeren die rechten wege des Herren: Vnd nun sihe/die hand des Herren kompt vber dich/ vnd wirdst blind seyn/ vnd nit sehen die Sonne ein zeitlang. In demselben fiel auff jn tunckelheit vnd finsternis/vnd gieng vmbher/vnd sucht hendleiter. Als der Landuogt das geschicht sahe/ da glaubt er/vnd verwunderte sich der lehre des Herren.

Da aber Paulus vnd die vmb jn waren/ von Papho schifften/ kamen sie gen Pergen Actor.13.c im läd Pamphylien. Joannes aber zoge von jnen/ vnd kam widder gen Jerusalem. Sie C aber giengen durch Pergen/ vnd kamen gen Antiochien im land Pisidia/ vnd giengen in die Schůle am Sabbather tage/ vnd sassen sich. Nach der Lection aber des Gesetzs vñ der Propheten/ sandten die öbersten der schůlen zu jnen/vnd liessen jnen sagen: Jr Männer vnd brüder/habt jr ein rede bey euch zu ermanen das volck/so sagets an.

Da stundt Paulus auff/ vnd wincket mit Actor.12.c der hand/daß man schwige/ vnd sprach: Jr Männer von Jsrael/ vnd jr die Gott förchtet/höret zu: Der Gott des volcks Jsrael hat erwelet vnsere vätter/ vnd erhöhet das volck/ da sie frembdling waren im land Egypti/vnd Exod.14.c mit einem hohen Arm füret er sie auß demselbigen/vnd bey viertzig jaren lang duldet er jre weyse in der Wüsten/ vertilget siben völcker in dem land Canaan/ vnd teilet jr Land vnder sie nach dem loß/ nach vier hundert vnd Josu.13.b fünfftzig jaren vngefährlich/ vnd darnach gab er jnen Richter biß auff den Propheten Judic.1.a Samuel. Vnd von da an/ batten sie vmb ei- 1. Reg.8.a nen König/vnd Gott gab jnen Saul den son 1. Reg 10. D Cis/einen mann auß dem geschlecht Ben Jamin/viertzig jar lang: vnd da er denselben abgesetzt/ richtet er auff vber sie Dauid zum Könige/ von welchem er zeugete: Ich hab funden 1. Reg.16.c Dauid den son Jesse/ einn Mann nach meinem hertzen/ der wirdt thůn allen meinen Psal.88.a willen.

Auß dises Samen hat Gott/nach der verheissung/auff gericht dem volck Jsrael den hei- Psal.131.a land Jesum/als denn Joannes zuuor predigt vor dem angesicht seiner zukunfft/ den Tauff der püß allem volck Jsrael. Als aber Joannes Matth.3.b seinen lauff erfüllt/sprach er: Ich bin nit der/ dafur jr mich haltet. Aber sehet/er kompt mir nach/des ich nit wirdig binn/ daß ich jm die schůch außziehe.

Jr männer vnd brüder/ jr kinder des geschlechts Abrahe/ vnd die vnder euch Gott förchten: Euch ist das Wort dises heils ge- Matt.10.a sandt: denn die zu Jerusalem woneten/ vnd jr öbersten haben jn nit erkant/ vnd der stim- 1 Cor.2.a

M men

men der Propheten (welche auff alle Sabbather geleſen werden) haben ſie mit jrem vrteil
Luc.23.a erfüllet. Vñ wiewol ſie keine vrſach des todes
E an jm funden / baten ſie doch Pilatum / jn zu
Luc.23.c tödten. Vnd als ſie alles vollendet hettē was von jm geſchriben iſt / namen ſie jn von dem
Luc.24. holtz / vnd legten jn in ein grab. Aber Gott hat jn aufferwecket von den todtē am dritten tag.
Joan.20.21. Vnd er iſt erſchienen vil tage lang denen / die
Matt.20.b mit jm von Galilea hinauff gen Jeruſalem gangen waren / welche biß auff diſe zeit ſeine
Act.1.a zeugen ſeynd zu dem volck.

Vnd wir auch verkündigen euch die verheiſſung / die zu vnſern vättern geſchehen iſt / daß Gott dieſelb ewern kindern erfüllet hat / in dem er Jeſum aufferweckt hat / wie denn im
Pſal.2.a andern Pſalm geſchriben ſtehet: Du biſt mein
Heb.1.b Son / heut hab ich dich geboren. Daß er jn aber von den todten aufferweckt hat / dermaſſen daß er furthin nit mehr ſoll verweſen /
Eſa.55.a ſpricht er alſo: Ich wil euch trewlich leiſten (oder geben) die heiligen ding / ſo Dauid verheiſſen ſeynd. Darüb ſpricht er auch am andern
Pſal.15.b ort: Du wirdſt es nit zugeben / daß dein heiliger ſehe die verweſung. Denn Dauid / da er zu ſeiner zeit gedienet hat dem willen Gottes / iſt
3.Reg.2.b er entſchlaffen / vnd zu ſeinen vättern gethan /
F vnd hat die verweſung geſehen. Den aber Gott aufferweckt hat / der hat die verweſung nit geſehen.

Luc.24.b So ſeye euch nun kund / jr männer vñ brüder / daß euch durch diſen verkündigt wirdt vergebung der ſünd von allem dem / durch welchs jr nit kündet im geſetz Moſi rechtfertig werden. Wer aber an diſen glaubt / der wirdt rechtfertig. Sehet nun zu / daß nit vber euch komme / das in dem Propheten geſagt iſt:
Aber.1.a Sehet jr verächter / vnd verwundert euch / vñ
*werdet zerſtöret werdt verderbt * weñ ich thů ein werck zu ewern zeiten / welchs jr nit glauben werdet / ſo es euch jemand anſagen wirdt.

Da ſie aber auß der Schůl giengen / batten die öberſten der Schülen / daß ſie jnen des nachfolgenden Sabbaths diſe wort ſageten.
Vnd als die gemeyne der Schůl von einan-
Matt.24.a der giengen / folgeten Paulo vnd Barnaba
Actor.11.c nach vil Jüden vnd Jüdgenoſſen / die Gott dieneten. Sie aber ſagten zu jnen / vnd erinnerten ſie / daß ſie bleiben ſolten in der gnad Gottes. Am folgenden Sabbath aber kam zuſammen gar nahe die gantze ſtadt / das wort
G Gottes zu hörē. Da aber die Jüden das volck ſahen / wurden ſie vol neids / vnd widerſprachen dem / das von Paulo geſagt ward / vnd läſterten. Da redten Paulus vnd Barna-
Matt.10.a bas beſtendiglich / vnd ſprachen: Wir ſol-
15.c ten wol euch zu erſt das Wort Gottes verkündigt haben. Nun aber ſo jrs von euch ſtoſſet / vnd vrteilet * euch ſelbs nit werth des ewi- *ſchetzet
gen Lebens: Sihe / ſo wenden wir vns zu den Heyden / dann alſo hat vns der Herr gebotten: Jch hab dich den Heyden zum liecht geſetzt / daß du das heil ſeyeſt / biß an das ende der Erden. Matt.11.c Eſa.49.b Marc.5.b Luc.2.c

Da nun das die Heyden höreten / wurden ſie fro / vnd preiſeten das wort des Herren / vnd wurden gläubig / wieuil jr zum ewigen leben verordnet waren. Vnd das Wort des Herren ward außgebreitet durch die gantze gegend. Aber die Jüden bewegten die erbarn
2.Tim.3.b vnd andechtige weiber / vñ der ſtadt öberſten / vnd erweckten ein verfolgung vber Paulum vnd Barnabam / vnd ſtieſſen ſie von jren enden hinauß. Sie aber ſchüttelten den ſtaub
Matt.10.b von jren füſſen vber ſie / vnd kamen gen Ico-
Mar.6.b nion. Vnd die Jünger wurden vol freuden
Luc.9.a vnd heiligen Geiſts.

Annotationes.

1 Nerriſch vnd vngeſchickt ding geben die Elymaſiter in jren Bibliē die für / vñ er das wörtlin Bariehu / daß ſie ſagen: es ſey ſo vil als der Son Gottes / vnd der nanum Tetragrammaton, welchs von nöt wegen falſch ſeyn můß. Dann wie ſolt Bariehu der ſon Gottes heiſſen / welchen Paulus nennet einen ſon des deufels? Aber der Text legts vns baß auß: ſpricht / es ſey ſo vil als Elymas / das iſt / ein zauberer / verfürtſcher / verkerter / boßhafftiger / verdeckter / vnd verwickleter.

Auß diſen eigenſchafften hieß jn Paulus Elymas: dann er war ein zauberer / verfürtſcher / verkerter / auffrüriſcher / boßhafftiger / ꝛc. wie der text klärlich anzeigt. Weil aber die newen dolmetſcher der newen in kurtz verſchienenen jaren vertrawliche Bibliē / auch ſolche leut ſeynd / wie ſie des / jre dolmetſchung vil gloſieren / vor aller welt vberzeugen / hab ich ſie von Elymas / gemeint Elymaſiter / am meiſten doch im newen Teſtament / zu welchs zeiten Elymas ergriffen iſt. Dann weil jre gefelchte verfürliche Bibliē zu nichts anders dienen dēn zu verwirren vnd irrig zu machen / zu verfüren / zu verkeren / vnd zu verzauberen die gewiſſen der gläubigen / ſoll man ſolche newe Bibliē nit ſchlecht Bibliē / ſonder Elymaſtriſch Bibliē nennen / zu vnderſcheid der waren rechten Bibliē / des namens ſie nit werth ſeynd.

Daß aber die Elymaſiter diß ſagen / Es ſey verborgen daß Bariehu verdolmetſchet werd Elymas / vnd nit gewiß / ob der text verändert ſey / ſolchs ſoll man für Elymas wort achten vnd halten. Dann gewiß iſts / daß ſie vnſern bewerten rechten alten Text / nit halten für einn waren gewiſſen Bibliſchen text / auch nit gewiß ſeynd was Bariehu oder Elymas heiſt / wiewol ſie ſich aller gezüg höchlich berhümen.

Volgend / laſſen die Elymaſiter aber vnſern bewerten text fallen / vnd bringen ein ander meynung auff die ban / vnſerm Text gantz vngemeſſen. Dann nach jrer dolmetſchung / ſo haben die Richter nach der außtheilung des gelobten landes / fünffthalb hundert jare regiert biß auff Samuelem. Das iſt aber falſch vnd vnbeſtendig. Dann ſo man anfahet zu zelen von dem erſten Richter vnd Fürſten Moſe / biß auff den letzten / nemlich / den Samuel / werden nit mehr gefunden dann dreyhundert vnd ſechs vnd neunzig jar / wie man auß dem buch der Richter bewehren kan. Darumb ſo můß je dieſer Elymaſtiſchen dolmetſchung falſch / vnd die vnſer recht ſeyn / die da nit ſagt / daß der Richter regiment vierhundert vnd fünffzig jar geſtanden / ſonder daß die außtheilung des gelobten landes erſten geſchehen ſey vber vierhundert vnd fünffzig jar / vngefarlich nach der verheiſſung Abrahe / vnd ſamen / welches ſich auch der rechnung nach klärlich erfindet / wie Auguſt nus ſuper Exod. 47. Capitel / vnd Beda hie in diſem dreyzehenden Capitel fleyſſig vberzogē haben / ſo ſeynd von dem anfang des jamers Abrahe / biß auff den außgang der

Rieder

kinder von Jſrael auß Egypten / vierhundert vnd fünff jar / in welchen Abrahams Samen ein lange zeit in einem frembden land vil gehandelt worden / wie oben cap. 2. auch berürt worden. Wenn man nun darzu legt die vierzig jar / ſo die kinder von Jſrael in der wüſten geweſen / vnd fünff jar / die ſie wider die obgenanten ſiben völcker gſtritten / biß ſie das gelobt land erobert vnd außgeteilt haben / ſo erfindt ſich gleich von Jſaac Abrahams ſon vnd jamen vierhundert vnd fünffzig jar / daß die obgemelt außbeutung geſchehen / vnd Jſrael das gelobt land beſeſſen hat.

Hernach da ſie dolmetſchen / Da aber die Jüden auß der Schůl gingen baten ſie die Heydē daß ſie zwiſchen dem Sabbath jnen die wort ſagten: haben ſie aber den text verkert: dann weder der Griechiſch noch der Caldeiſch Text ſagt / zwiſchen dem Sabbath ſonder an dem nachfolgenden Sabbath.

Das xiiij. Capittel.

Wie erſtlich die Apoſtell in Jconien / vnd darnach Paulus mit Barnaba verfolget worden ſeyen / auch was wunderzeichen vnd anders da ſie gethan haben.

A ES geſchach aber zu Jconien / daß ſie mit einander in die Jüden ſchůl giengen / vnd redten alſo / daß ein groſſe menge der Jüden vnd der Griechen gläubig wurden. Die vngläubigen Jüde aber erweckten vnd entrüſteten die ſeelen der Heyden wider die Brüder. So blieben ſie nun da lange zeit / handelten getroſt in dem Herren / welcher bezeuget das wort ſeiner gnaden / vñ ließ zeichen vñ wunder geſchehen durch jre hende. Die menge aber der ſtadt ſpaltet ſich / etlich hieltens mit den Jüden / vnd etlich mit den Apoſteln. Marc. 16. c

Da ſich aber ein ſturm erhůb der Heyden vnd der Jüden / ſampt jren öberſten / ſie zu ſchmähen vnd ſteinigen / wurden ſie des innen / vnd entflohen in die ſtedt des lands Lycaonia / gen Lyſtran vnd Derben / vnd in die gantze vmbligende gegend / da ſie predigtē das Euangelion / vñ die gantze mēge ward bewegt auß jrer lere. Aber Paulus vñ Barnabas wo-

B neten zu Lyſtran. Vnd es war ein mann vn- Actor. 3. a der den Lyſtranern / der ſaß mit ſchwachē füſſen / vñ war lam von mütter leib / der noch nie gewandert hett / der höret Paulum reden. Vñ da jn Paulus anſahe / vnd merckt / daß er einen glauben hette geſund zu werden / ſprach er mit lauter ſtimm: Stehe auffrecht auff deine füſſe. Eſa. 35. a Vnd er ſprang auff / vnd wanderte. Da aber das volck ſahe / was Paulus gethan hette / hůben ſie jre ſtimm auff / vnd ſprachen auff Actor. 28. a Lycaoniſch: Die götter ſeynd den menſchen gleich worden / vñ zu vns herab kom̃en. Vnd nenneten Barnabam Jupiter / vnd Paulum Mercurium / dieweil er das wort füret. Der Prieſter aber Jupiters / der vor jrer ſtadt wonete / bracht ochſen vnd krentz fur die thür / vñ wolt opffern ſampt dem volck.

Da das die Apoſtell Paulus vnd Barnabas höreten / zerriſſen ſie jre kleider / vñ ſprungen vnder das volck / ſchrien / vñ ſprachen: Jr Männer / was machē jr da? Wir ſeynd auch ſterblich vnd menſchen gleich wie jr: vnd predigen euch / daß jr euch ſolt bekeren von diſen vnnützen dingen / zu dem lebendigen Gott / welcher gemacht hat Himel vnd Erden / vnd das Meer / vnd alles was drinnen iſt / der in vergangnen zeiten hat laſſen alle Heydē wandern jre wege. Vnd zwar hat er ſich ſelbs nit vnbezeuget gelaſſen mit wolthat / vnd hat geben vom himel Regen vñ fruchtbare zeitung / vnd jre hertzen erfüllet mit ſpeiß vnd freud. Vnd da ſie diß ſagten / ſtilleten ſie kaum das volck / daß ſie jnen nit opfferten. Actor. 10. a Apoc. 19. b 22. b C Pſal. 145. a Actor. 17. b Apoc. 14. b Rom. 1. b

Es kamen aber darzu Jüden von Antiochien vnd Jconien / vñ vberredten das volck / vnd ſteinigten Paulum / vnd ſchleifften jn zur 1. Cor. 11. a ſtadt hinauß / meyneten / er were geſtorbē. Da jn aber die Jünger vmbringeten / ſtundt er auff / vnd gieng in die ſtadt / vnd auff den andern tag gieng er auß mit Barnaba gen Derben. Vnd da ſie derſelbigen ſtadt das Euangelion auch gepredigt / vnd jr vil vnderwiſen hetten / zogen ſie widder gen Lyſtren vnd Jco- D nion / vnd Antiochien / ſterckten die ſeelen der Actor. 2. c Jünger / vnd ermaneten ſie / daß ſie im glau- 11. c 13. c ben † blieben / vnd daß wir durch viel trübſal I müſſen eyngehen in das reich Gottes. Vñ da Luc. 14. b ſie jnen in allen kyrchen Prieſter † verordnet 1. Tim. 3. b hetten / mit betten / vnd mit faſten / befolhen ſie 2 die dem Herren / an den ſie gläubig worden waren.

Vnd ſie zogen durch Piſidiam / vnd kamen in Pamphyliam / vñ redten das wort zu Pergen. Vnd zohen hinab gen Attalien / vnd von dannen ſchifften ſie gen Antiochien / daher ſie Actor. 13. a der gnad Gottes vberantwortt waren zu dem werck das ſie außgericht hetten. Da ſie aber dar kamen / verſamleten ſie die Chriſtgläubige gemeyne / vnd verkündigeten / wie vil Gott mit jnen gethan hette / vnd wie er auch den Heyden hette die thür des glaubens auffgethan. Vnd ſie verharreten da nit ein kleine zeit bey den Jüngern.

Annotationes.

1 Daß ſie im glauben † blieben) Alſo ermane ich auch jetzo vnd Gottes willen alle fromme Chriſten / daß ſie in diſer trübſeligen zeit / darinnen ſo viel Ketzeriſch jrrthumb teglich auffſtehen / veſt bleiben bey jrem alten herkommen ſicheren Chriſtlichen glauben / vnd gedencken an die wort Chriſti: Wer aber verharret biß an das end / der wirdt ſelig werden / Matth. 10. vnd 24.

2 Merck abermal / daß die Apoſtel / vnd nit die gemeyne / Prieſter in allen kyrchen verordnet haben.

Das xv. Capittel.

Die zwyſpeltigkeit / ſo ſich der beſchneidung halben zwiſchen etlichen vnd den Apoſteln begeben / wie die kyrch derhalben Judam vnd Silam neben Paulo vnd Barnaba / von Jeruſalem botſchafften weyß zu Antiochiam geſandt / dem jrrthumb geſtillt / vnd mancherley / das Barnabas vnd Sila außgericht haben.

A UND etlich kamen herab von Judea/ vnd lereten die brüder: Wo jr euch nit beschneidt lasset nach der weyse Mosi/ so köndt jr nit selig werden. Da sich nun nit ein kleine auffrhür erhüb/ vnd Paulus vñ Barnabas sich hart wider sie legten/ ordneten sie/ daß Paulus vnd Barnabas/ vnd etliche andere auß jnen hinauff zögen gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltisten/ vmb diser frag willen. Vnd sie wurden von der gemeyne geleitet/ vñ zogen durch Phenicen vñ Samarien/ vnd erzeleten den wandel der Heiden/ vnd machten ein grosse freud allen Brüdern. Da sie aber gen Jerusalem kamē/ wurden sie entpfangen von der samlung der gläubigen/ vnd von den Aposteln/ vnd von den Eltisten. Vnd sie verkündigten/ wie viel Gott mit jn gethan hett. Da tratten auff etlich von der Secte der Phariseer/ die gleubig worden waren/ vnd sprachen: Man müß sie beschneiden/ vnd jnen gebieten zu halten das gesetz Mosi.

Galat. 5. a

Galat. 2. a

Actor. 18. b

B Aber die Apostell vnd Eltisten kamē zusamen von diser rede zu handeln.

Da sich nun vil fragens erhüb/ stundt Petrus auff/ vnd sprach zu jnen: Jr männer vnd brüder/ jr wisset daß Gott vor langen tagen vnder vns erwelet hat meinen mund/ durch welchen die Heyden höreten vñ glaubten das wort des Euangelions/ vñ der die hertzen erkennet Gott/ zeugete vber sie/ vnd gab jnen den heiligen Geist/ gleich auch wie vns/ vnd hat kein vnderscheid gemacht zwischen vns vnd jnen/ vnd reiniget jre hertzen durch den glauben: Was versüchet jr denn nun Gott/ mit aufflegen des sochs auff der Jünger hals/ welchs weder vnsere vätter/ noch wir habē tragen mögen? Sonder wir glauben durch die gnad des Herrē Jesu Christi selig zu werden/ gleicher weyse wie auch sie. Da schwieg die gantze menge still/ vnd höreten zu Paulo vnd Barnabe/ die da erzeleten/ wie grosse zeichen vnd wunder Gott durch sie gethan hett vnder den Heyden.

Actor. 1. b

Actor. 10. c

Actor. 7. g

Ephes. 2. a

Tit. 3. a

C Darnach als sie stillschwigen/ antwortt Jacobus vnd sprach: Jr männer vnd brüder/ höret mir zu: Simon hat erzelet/ wie auffs erst Gott hat heimgesucht anzunemen ein volck auß den Heyden zu seinem Namen. Vnd da stimmen mit die rede der Propheten/ als geschriben stehet: Darnach wil ich widder kommen/ vnd wil widder bawen den Tabernackel Dauids/ der zerfallen ist/ vnd seine lucken wil ich widder bawen/ vñ wil jn auffrichten/ auff daß auch andere leute nach dem Herren fragen/ darzu alle Heyden/ vber welche mein Name angerüffen ist/ spricht Gott/ der das alles thüt. Gott seynd alle seine werck bewußt von der Welt her. Darumb beschließ ich/ daß man denen so auß den Heyden zu Gott sich bekeren/ nit vnrühe mache/ sonder schreib jnē/ daß sie sich enthalten von vnsauberkeit der Abgötter/ vnd vnkeuscheit/ vnd von erstücktem/ vnd vom blüt. Denn Moses hat von vorigen gezeiten her/ in allen stedten/ die jn predigen/ vnd wirdt alle Sabbather tage in den schülen gelesen.

Actor. 11. c 11. b

Amos 9. c

Exod. 20. a Ephes. 5. a Gen. 9. a

D Da gefiel es den Aposteln vñ Eltisten sampt der gantzen versamlung/ gůt seyn/ daß man etliche männer auß jnen erwelte/ vñ sie schickte mit Paulo vnd Barnaba gen Antiochien/ nemlich Judam mit dem zunamē Barsabas/ vnd Silan/ welche männer die fürnemlichsten waren vnder den Brüdern/ vnd schriben durch jre hende:

Wir die Apostell vñ Eltisten brüder/ wünschen heil den brüdern auß den Heyden/ die zu Antiochia vñ Syria vnd Cilicia seynd. Sintemal wir gehört haben/ daß etlich von den vnsern seynd außgangen/ vnd haben euch mit worten betrübt/ vñ ewere seelen jrr gemacht/ welchen wir das nit befolhen haben/ so haben wir einmütiglich versamlet/ fur gůt angesehen/ zu erwelen etliche Männer/ vnd zu euch senden mit vnsern liebsten Barnaba vñ Paulo/ welche Menschen jre seelen gebē haben fur den Namen vnsers Herren Jesu Christi. Demnach so haben wir gesandt Judam vnd E Silan/ welche euch auch mit worten dasselb verkündigen werden. Denn es gefelt dem heiligen Geist vnd vns/ euch kein beschwerung mehr auffzulegen/ dann nur dise nötige stück/ nemlich/ daß jr euch enthaltet vom * götzen opffer/ vnd blůt/ vnd vom erstickten vnd vnkeuscheit. Von welchen so jr euch enthaltet/ thůt jr recht. Gehabt euch wol.

Galat. 2. a

Actor. 15. b

* abgöttisch

Zach. 9. a 1. Cor. 8. a 10. c

Da diſe nun abgefertiget waren/ zogen sie hinab gen Antiochien/ vnd versamleten die menge/ vnd vberantworten den brieff. Vnd do sie den gelesen hetten/ wurden sie des trosts fro. Judas aber vnd Silas/ die auch Propheten waren/ ermaneten die brüder mit vilen reden/ vñ sterckten sie. Vnd do sie ein zeitlang da verzogen/ wurden sie von den Brüdern mit friden abgefertigt zu den Aposteln/ die sie außgeschickt hetten. Es daucht aber Silan gůt † da zu bleiben/ Vnd Judas zohe allein widder gen Jerusalem. Paulus aber vñ Barnabas blieben vñ woneten zu Antiochia/ F lereten vnd predigten das Wort des Herren mit vil andern.

† I

Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß vns widderumb ziehen/ vnd vnsere brüder besehen durch alle stedt/ in welchen wir das Wort des Herren verkündiget haben/ wie sie sich halten. Barnabas aber wolt mit jm nemen Joannem/ mit dem zuna-

Actor. 13. b

men

men Marcus: Paulus aber bat jn/ daß sie nit mit jnen nemen einen solchen/ der in Pamphylia von jnen abgewichen/ vñ nit mit jnen gezogen were zu dem werck. Vnd sie kamen scharpff an einander/ also/ daß sie von einander schieden/ vñ Barnabas nam zu jm Marcum/ vnd schiffet in Cypern. Paulus aber erwelet Silan/ vnd zog hin/ der gnade Gottes befolhē von den Brüdern. Er zog aber durch
2 † Syrien vnd Cilicien/ vnd sterckte die kyrchen/ vnd gebott daß sie halten solten die ge-
3 pott † der Apostel vnd der Eltisten.

Annotationes.

1 In disem Capitel da geschrieben stehet/ Es daucht aber Sylan gůt da zu bleibē/ Volget nach vnserm Text/ Aber Judas gieng allein hin gen Jerusalem/ welches die Chymasiter in jren Bibeln in der sedern gelassen haben.

2 Volgend da geschrieben stehet/ Er zoch aber durch Syriam vnd Ciliciam vnd sterckte die kyrchen/ volget hernach in vnserm Text/ Vnd gepot jnen zu halten die gepott der Aposteln vnd der Eltisten/ welche die Chymasiter auch außgelassen haben.

3 Die gepott der Aposteln vnd Eltisten) Merck daß wir Christen nit allein schuldig seynd gehorsam zu seyn der schrifft/ sonder auch den gepotten vnd satzungen der Eltisten/ sonderlich aber der gantzen Christlichen kyrchen/ wie auch im volgenden Capitel nächtlich außgetruckt wirdt.

Das xvj. Capittel.

Wie Paulus vnd Timotheus in Macedonia geprediget/ vnd wie sie vmb des willen/ daß sie ein Phytonissam des bösen geysts entledigeten/ verfolgung erlitten haben.

1 ER kam aber gen Derben vnd Lystran. Vñ sihe/ ein Jünger war daselbst mit namen Timotheus/ eines Jüdischen weibs son/ die war glaubig/ aber der vatter war ein Heid: der hette ein gůt gerücht bey den brüdern zu Lystran vnd zu Iconion. Disen wolt Paulus lassen mit jm ziehen/ vñ nam vñ beschnied jn vmb der Jüden willen/ die da am selben ort waren. Dañ sie wußten alle/ daß sein vatter ein Heid war. Als sie aber durch die stedt zogen/ befalhen sie jnen zu halten die lehren/ so von den Aposteln vnd Eltisten zu Jerusalem beschlossen waren. Da wurden die Christlichen Kyrchen im glauben befestigt/ vnd namen zu an der zal täglich.

1 Cor. 9. c
Gal. 2. a

Actor. 15. b

Da sie aber durch Phrygiam vnd das läd Galatia zogen/ ward jnen geweret von dem heiligen Geist zu reden das wort in Asia. Als sie aber kamen gen Mysiam/ versůchten sie nach Bithyniam zu reysen/ vñ der Geist Jesu
3 † ließ jnen das nit zu. Da sie aber fur Mysia
B vberzogen/ kamen sie hinab gen Troada/ vnd
1. Cor. 16. c
Actor. 18. a
23 b
Paulo erschien ein gesicht in d nacht/ das war ein mañ von Macedonia/ der stundt vnd batt jn/ vnd sprach: Kom herab gen Macedonien/ vnd hilff vns. Als er aber das gesicht gesehen
Actor. 20. a
hett/ do trachteten wir also bald zu reysen gen Macedoniam/ gewiß daß vns der Herr dahin berüffen hett/ jnen das Euangelion zu predigen. Do schifften wir von Troada/ vñ strack laufs kamen wir gen Samothraciam/ den andern tags gen Neapolin/ vnd von dannen gen Philippis/ welches ist die hauptstadt des lands Macedonia/ vnd ein freystadt.

Wir bliben aber in diser Stadt etliche tag. Am Sabbath aber giengen wir hinauß fur die stadt an das Wasser/ da man pflegt zu betten/ vnd satzten vns/ vnd redeten zu den Weibern/ die da zusammen kamen. Vnd ein * andechtig Weib mit namen Lydia/ ein Purpurkremerin auß der stadt der Thyatirer/ hörete zu. Vnd der Herr thet auff jr hertz/ daß sie fleissig auffmercket auff das so von Paulo geredt ward. Als aber sie vnd jr hauß getaufft ward/ batt sie/ vnd sprach: Erkennet jr mich fur gleubig an den Herren/ so kompt in mein hauß/ vnd bleibt da. Vnd sie zwang vns.

*Gotts.
C
Ioan. 6. c
Gen. 19. a
Luc. 14. c
24. c

Es geschach aber/ do wir zu dem gepett giengen/ daß ein Magd vns begegnet die hett einen warsagenden geist/ vnd trůg jren herren viel genieß zu mit warsagen. Dieselbige volget Paulo vnd vns nach schrye/ vnd sprach: Dise menschen seynd knecht Gottes des allerhöchsten/ die euch den weg der seligkeit verkündigen. Solchs thet sie nun viel tage. Paulus aber hett verdrieß darab/ vñ wandt sich vmb/ vñ sprach zu dem geist: Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi/ daß du von jr außfarest. Vnd er für auß zu derselbigen stund.

2. Reg. 18. b

Mar 5. a
Luc. 8. b

Mar 10. c
Act. 19. c

Da aber die herren sahen/ daß die hoffnung jres genieß war außgefaren/ namen sie Paulum vnd Silan/ vñ zogen sie furs gericht vnd fur die öbersten/ vnd vberantwortten sie den Regenten/ vnd sprachen: Dise Menschen machen vnsere stadt irr/ weil sie Jüden seynd/ vñ verkündigen eine weyse/ welche vns nit zimpt anzunemen/ noch zu thůn/ weil wir Römisch seynd. Vnd das volck lieff zu wider sie/ vñ die öbersten Regenten zerrissen jre kleider/ vnd hiessen sie mit Rüten schlagen. Vnd do sie d-e wol geschlagen hetten/ wurffen sie sie ins gefengniß/ vnd gebotten dem Kerckermeister/ daß er sie mit fleiß bewarte. Der nam solches gepott an: welche do ers hett angenommen/ warff er sie in das innerste gefengniß/ vñ legt jre füß in den stock.

D
1 Theff. 2. a

Actor. 17. b

2. Cor. 11. b

Vmb die Mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas/ vnd lobten Gott. Vnd es höreten sie die gefangnen. Schnell aber ward ein
E
grosser Erdbeben/ also daß sich bewegten die grundfesten des gefengniß/ vñ so bald wurden alle thüren auffgethan/ vñ alle bänd loß. Als aber der Kerckermeister auß dem schlaff erwachet/ vnd sahe die thüren des gefengniß auffgethan/ zoch er das schwert auß/ vñ wolt sich selbs erstochen haben. Dañ er meynet die gefangnen weren entpflohen. Paulus aber rieff

Actor. 4. d

Actor. 5. c
12. b

laut/vnd sprach: Thů dir nichts vbels / dann wir seynd alle hie.

Er fordert aber ein Liecht / vnd gieng hineyn/vnd ward zittern/vnd fiel Paulo vñ Sila zu füssen/vnd füret sie herauß/ vnd sprach: Lieben Herren/was soll ich thůn/daß ich selig werde? Sie sprachen: Glaub an den Herren Jesum/so wirdst du vnd dein hauß selig. Vnd sagten jm das Wort des Herren / sampt allen die in seinem hauß waren. Vnd er nam sie zu jm in derselben stund der nacht / vnd wůsch jnen die streimen ab. Vnd er ließ sich tauffen vnd alle die seinen also bald. Vnd do er sie in sein hauß bracht / decket er jnen den tisch/vnd frewet sich mit seinem gantzen hauß/daß er an Gott glaubig worden war.

Vnd do es tag ward/sandten die Regenten jre stadtdiener/vnd sprachen: Laß die Menschen gehen. Vnd der Kerckermeister verkündigt dise red Paulo: Die Regenten haben her gesandt/daß jr loß seyn solt. Darumb so ziehet auß/vnd gehet hin mit fride. Paulus aber sprach zu jm: Sie habē vns (die wir doch Römische leut seynd) vnuerdampt offentlich geschlagen/vnd in das gefengniß geworffen/vñ wöllen vns nun heimlich außstossen? Nit also/sonder lasset sie selbs kom̃en/vnd vns hinauß füren. Die stadtdiener verkündigetē diese wort den Regenten. Vnd sie forchten sich/da sie höreten/daß sie Römisch weren / vnd kamen/vnd füreten sie herauß / vnd batten sie/ daß sie auß der stadt zögen. Da giengē sie auß dem gefengniß / vnd giengen eyn gen Lydia. Vnd da sie die Brüder besehen hetten/tröstetē sie die/vnd zogen hinweg.

Act. 2.b
Joan. 6.f
Mar. 16.b

Luc. 5.b
19.a

Matth. 8.b

1 Da die Klimasiter teutschen / Als sie aber kamen in Mysiam/versuchten sie nach Bithiniam zu reysen / aber der Geist leß jnen nit zu. da vnser bewerter text hat nit schlechtlich / Der Geist: sonder der Geist Jesu ließ jnen das nit zu. Daß aber das wörtlin / Jesu / auch im Griechischen Text außgewuscht worden hat diese vrsach/daß etliche Griechen nit glaubten/daß der heilig geist auch ein geist Jesu/oder daß er vō Jesu außgehe. Derhalben weil diser offentlich Text wider sie ist / haben sie das wörtlin Jesu (als zuuer mūtet) in jren Büchern außgetilget.

Das xvij. Capittel.

Wie Paulus in Thessalonica vnd Berrhea / vnd darnach auch zu Athenis Christum geprediget / vnd was verfolgung er darzwischen erlitten hat.

Da sie aber durch Amphipolin vnd Apolloniam gezogen waren/ kamen sie gen Thessalonic/da war ein Jüdt schüle. Nach dem nun Paulus gewonet war/ gieng er zu jnen eyn / vnd saget jnen auff drey Sabbathen von der Schrifft / thet sie jnen auff/vnd legts jnen fur / daß Christus müste leiden/vnd aufferstehen von den todten / vnd daß dieser (sprach er) den ich euch verkündige/ist Jesus Christus. Vnd etlich vnder jnen glaubten / vnd wurden zugesellet Paulo vnd Sila/auch der andechtigen Heiden ein grosse menge/ darzu der furnembsten Weiber nit wenig.

Matt. 10.c
17.b
Luc. 24.b

Act. 18.c

Aber die Jüden eifferten / vnd namen zu jnen etliche boßhafftige Männer auß dem gemeynen volck / vnd machten ein Rotte/ vnd richteten ein auffrhür in der stadt an/ vnd tratten fur das hauß Jasonis / vnd suchten sie zu füren vnder das gemeyne volck. Do sie aber sie nit funden / schleifften sie den Jason/ vnd etlich Brüder fur die öbersten der stadt/ vnd schrihen: Dise/die den gantzen weltkreiß bewegen/seynd auch herkommen/ die hat Jason zu jm genommen / vnd dise alle thůn wider die satzungē des Keisers / sagen von einem andern König Jesu. Vnd sie bewegten das volck / vnd die Obersten der stadt/ die solchs höreten. Da sie aber Jasons antwort vnd der andern entpfangen hetten / liessen sie die loß.

Luc. 23.a
Act. 16.c

Joan. 18.c
19.a

Die Brüder aber fertigeten so bald ab bey der nacht Paulum vñ Silan gen Berrheam. Welche/da sie dar kamen/giengen in die Jüden schüle/denn diß waren die edelsten vnder den zu Thessalonic/ die namen das wort auff gantz begirlich / vnd erforscheten täglich die schrifft/ob sichs also hielte. So glaubten nun viel auß jnen/vnd die heidnischen erbarn weiber vnd mämer nit wenig. Als aber die Jüden von Thessalonic erfüren / daß auch zu Berrhean das wort Gottes von Paulo verkündiget würde/kamen sie/vnd bewegtē auch alda das Volck. Aber do fertigeten die Brüder Paulum also bald ab / daß er gieng biß an das meer. Silas aber vnd Timotheus bliben da. Die aber Paulum beleiteten/füretē jn biß gen Athen. Vnd als sie beuelch entpfiengen an den Silan vnd Timotheon / daß sie auffs * schierst zu jm kemen/zohen sie hin.

Joan. 5.b
Act. 15.a
1. Thess. 2.a

C

1. Thess. 3.a
*tädi ayi

Da aber Paulus jr zu Athen wartet / ergrimmet sein geist in jm / da er sahe die stadt so gar abgöttisch. Vnd er redet zwar zu den Jüden vnd andechtigen in der schüle / auch auff dem marckt alle tag zu denen die sich herzu machten. Etlich aber der Epicurer vnd Stoiter Philosophen beredten sich mit jm. Vnd etlich sprachen / Was wil diser schwetzer sagen? Etlich aber / Es beduncket vns/ er sey ein prediger der newe *Götter verkündige. Dann er jnen von Jesu vnd von der auffersthehung predigte. Sie namen jn aber/ vñ füreten jn auff den Richtplatz / (oder Marsplatz) vnd sprachē: Kōnden wir auch erfaren/ was das für ein newe lere sey / die du leressi? Denn du bringest etwas newes für vnsere oren. Darumb sobegeren wir doch zu wissen/ was doch das seye. Die Athener aber alle/

Act. 9.a

*Secten oder lere

auch

auch die außlender vnd gesste/ waren gericht auff nichts anders/ denn etwas newes zu hören vnd sagen.

D Paulus aber tratt mitten auff den platz/ vnd sprach: Jr männer von Athen/ ich sehe euch/ daß jr in allen stücken etwan zuviel abergläubig vnd irrig seydt. Dann ich bin da fur gangen/ vnd hab mit fleiß gesehen die bilder ewerer abgötter/ vnd hab funden einn altar/ darauff war geschriben/ Dem vnbekanten Gott. Den jr nun vnwissend ehret/ denselben Psal.145.a Actor.14.c verkünde ich euch. Gott der die welt gemacht hat/ vnd alles was drinnen ist/ derselbig/ sintemal er ein Herr ist himmels vnd der erden/ Esa 66.a Actor.7.f wonet er nit in tempeln mit händen gemacht/ jm wirdt auch von menschen händen nit gedienet/ als ob er etwas bedürffte/ dieweil er Gen.2.b selber jedermann das leben vnd den athem/ vnd alle ding gibt/ vnd hat gemacht daß auß einem Menschen das gantz menschliche geschlecht/ auff dem gantzen erdboden wonet/ Deut.32.a vnd hat verordnet die auffgesetzte zeit vnd zil/ wie lang vnd weit sie wonen würdt/ auff daß sie den Herren süchen solten/ ob sie doch jn fülen vnd finden möchten/ wiewol er zwar nit E ferr ist von vnser jeglichem. Denn in jm leben/ weben/ vnd seynd wir/ als auch etliche Aratus. Poeten bey euch gesagt haben: Wir seynd auch sein geschlecht. So wir denn Göttlichs † geschlechts seynd/ sollen wir nit meynen/ die 1 Gottheit sey gleich dem gold oder dem silber/ oder dem bildwerck der menschlichen kunst vñ dichtung.

Rom.2.a Vnd zwar Gott hat die zeit diser vnwissenheit vbersehen/ aber nun verkündigt er al- Luc.14.b len menschen an allen enden püß zu thün. † Darumb/ daß er einn tag gesetzt hat/ auff 2 welchē er richten wil den kreiß des erdbodens mit gerechtigkeit durch einen mann/ in welGen 4.a chem ers beschlossen hat/ den er vor dem tod Joan.1.c auferweckt hat/ vnd jedermann den glauben gibt.

Do sie nun höreten die aufferstehung der todten/ da hettens etlich fur einn spott/ etlich aber sprachen: Wir wöllen dich dauon weitter hören. Also gieng Paulus von jnē. Etlich männer aber hiengen jm an/ vnd wurdē gleubig/ vnder welchen war Dionysius einer auß dem Rhat/ vnd ein Weib mit namen Damaris/ vnd andere mit jnen.

1 Göttlichs geschlechts) Dann wir seynd von Gott erschaffen vnd auß Gott geboren/ vnd heissen vnd seynd Gottes kinder/ so fere wir seine gebott haben/ vnd einander lieben 1 Joan. 3. vnd so wir glauben/ ibidem cap. 5. Wer da glaubet/ der ist auß Gott geboren.

2 Püß zu thün) Merck wie die püß an allen orten zuvor geprediget wirdt denen so gegen leuten/ die zum glauben bekeret werden.

* In disem Capitel/ do die Athenienser Paulum nennen Seminiverbium, wie vnser Text sagt/ Tutschen die Lirmaister in jren Bibliē das dem Götter kösen. Aber nach der meynung Augustini/ hetten sie billicher verrēnisch/ ein wortsamer/ das ist/ ein schwetzer oder ein wäscher/ als man die pflege zu nennen die vil reden/ wie Paulus dazumal ein lange red thet an die zu Athen. Er war aber fürtrefflich des erbarn gebeerdens/ hand- vnd wandels/ daß sie jm für kein lōrer oder sytzbüben angesehen/ ob jnen wol die red im all gefielen.

Volgend da sie dolmetschen/ Vnd wir seynd sein art/ hat Paulus disen verß Aplius & genus sumus, auß dem Heidnischen poeten Arate entet/ wie er auch 1. Corinth. 15. Menandrum allegirt. Aber vnsern Theologis zeiten es die Lirmoster für ein todsünd/ wann sie Aristotelem oder einn andern Philosophum eynfüren/ die doch Hieronymus/ Augustinus/ vnd die andern heiligen vätter auch gebraucht vnd gelesen haben. In scholis autem illis conticere, neglecto interim sacrarum literarum studio, nec ipse quidem probauerim.

Das xviij. Capittel.

Wie Paulus den Corinthern geprediget/ vnd sich mit seiner arbeit ernert hat/ wie er durch die hilffe Gottes/ seinen verfolgern entgangen durch Syriam/ Ephesum/ Cesaream vnd Antiochiam gen Jerusalem kommen ist/ vnd von Apollo.

NAch solchē zohe Paulus von Athen/ vñ kam gen Corinth/ vñ fand einen Jüden mit namen Aquila/ der geburt Rom.16.a auß Ponto/ welcher newlich auß Welschem 2.Tim.4.c land kommen war/ sampt seinem weib Priscilla/ darumb daß der Keiser Claudius beuolhen hette/ allen Jüden zu weichen auß Rom/ zu denselben gieng er. Vnd dieweil er gleicher handwercks war/ blieb er bey jnen/ vñ arbeitet. Sie waren aber des handwercks gezeltmacher. Vñ er disputiert in der schüle auff alle Sabbather/ vnd brachte mit eyn den namen des Herren Jesu/ vnd beredet Jüden vnd Griechen.

Do aber Silas vnd Timotheus von Ma- Actor.17.c cedonia kamen/ beflisse sich Paulus zu bezeugen den Jüden Jesum/ daß er Christus were. Da sie aber widerstrebten vñ lesterten/ schütMatt.10.b teit er seine kleider auß/ vnd sprach zu jnen: Luc.10.a Actor.13.c Ewer blüt sey vber ewere heupter/ Ich gehe von nun an rein zu den Heiden. Vnd macht sich von dannen/ vnd kam in ein hauß eines mit namen Titi Justi/ der Gott andechtig B war/ vnd desselben hauß war zu nechst an der schüle. Crispus aber der öberste der Schülen Joan.4.f glaubt an den Herrē mit seinem ganzen hau- 1.Cor.1.b se/ vnd vil Corinther die zuhöreten/ wurden gleubig/ vnd liessen sich teuffen.

Es sprach aber der Herr durch ein gesicht/ Actor.16.b in der nacht zu Paulo: Förcht dich nicht/ 23.b sonder rede vnd schweig nit: Denn darumb binn ich bey dir/ vnd niemand wirdt dir zukommen der dir schaden möge. Denn ich hab ein groß volck in diser stadt. Also blieb er da sitzen ein jar/ vnd sechs monat/ vnd leret sie das wort Gottes.

Da aber Gallion Landuogt war in Achaia/ empöreten sich die Jüden einmütiglich wider Paulum/ vnd füreten jn für den

richtstůl vnd sprachen: Diser mensch vberredt die leut Gott zu dienen wider das gesetz. Do aber Paulus wolt den mund auffthůn/ sprach Gallion zu den Jůden: Wenn es ein freuel oder sendert ein arge schalckheit were/ ir Jůdischen männer/ so höret ich euch billich. So es aber ein frage ist von worten/ vnd von den namen/ vñ von dem gesetz vnder euch/ so sehet jr selber zu: Ich wil darüber nit richter seyn. Vnd trieb sie von dem richtstůl. Da griffen sie all zu/ vnd schlůgen Sosthenen den obersten der schůlen vor dem richtstůl/ vnd Gallion nam sichs nit an.

Paulus aber nachdem er vil tage verzohe/ macht er sein abscheid mit den Brůdern/ vnd schiffet in Syrien/ vnd mit jm Priscilla vnd Aquila. Vnd er het jm sein haupt beschoren lassen zu Cenchreen. Denn er hatt ein gelůbde. Vnd kam hinab gen Ephesum/ vnd ließ sie daselbst. Er aber gieng in die schůl/ vnd disputiert mit den Jůden. Sie baten jn aber/ daß er lenger zeit bey jnē bliebe. Vnd er verwilliget nit/ sonder macht sein abscheid/ vñ sprach: Wils Gott/ so wil ich widder zu euch kommen. Vnd er zog von Epheso/ vnd kam gen Cesareen/ vnd gieng hinauß/ vnd grüsset die samlung der gleubigen. Vnd zog hinab gen Antiochien. Vnd verzoch etliche zeit/ vñ reyset auß/ vnd durchwandert nacheinander das Galatisch land vnd Phrygiam/ vnd sterckte alle Jünger.

Es kam aber gen Ephesum ein Jůd mit namen Apollos/ der geburt von Alexandria/ ein bereiter mañ/ vnd mechtig in der schrifft: diser war vnderweiset den weg des Herrn/ vñ redet mit brünstigem geist/ vnd leret mit fleiß was den Herren Jesum antraff/ vnd wuste allein von dem tauff Joānis. Diser nun fieng an getrost zu handeln in der schůle. Do jn aber Aquila vnd Priscilla höreten/ namen sie jn zu sich/ vnd legten jm den weg Gottes noch fleissiger auß. Da er aber wolte in Achaiam reysen/ schriben die Brůder den Jüngern/ vnd ermanetē sie/ daß sie jn auffnemē. Vnd als er da kommen war/ halff er viel denen die gleubig waren worden. Denn er vberwandt die Jůden bestendiglich/ vnd vberweiset offentlich durch die Schrifft/ daß Jesus were Christus.

Hie dain vserm text stehet/ Erat autem scenofactoriæ artis, vertentschen das die Zimmerlůt in jren Bibliē/ Sie waren aber des hādwercks Teppichmacher. Aber Paulus ist kein Teppichflicker gewesen sie wolten dann Teppich nennen/ das wir tecken oder flechten/ oder blahen heissen/ vnd die bast flechten oder matten/ damit man die wagen bedeckt/ oder auff die erd streweten/ vnd darauff gehen oder ruhen. Aber wie Origenes homilia vij. super Numeros, vnd Chrysostomus de laudibus Pauli glaubwirdig anzeigen/ so ist Paulus jenes handwercks ein gezelt oder blahen macher gewesen.

Das xix. Capittel.

Wie das Euangelium vnd der tauff durch Paulum ale er widder gen Ephesum kom̃en/ geprediget/ vnd wie er da er widder gen Jerusalem zoge von Gott gewarnet werde: vñ wie vnder den Ephesern ein auffrhür entstanden/ vnd widder gestillet worden ist.

Vnd es begab sich/ da Apollos zu Corinth war/ daß Paulus durchwandert die öbern länder/ vnd kam gen Epheso/ vñ fand etlich Jünger/ zu den sprach er: Habt jr den heiligen Geist entpfangen/ dieweil jr gleubig seydt? Sie sprachen zu jm: Wir haben auch nie gehöret ob ein heiliger Geist sey. Vnd er sprach: In was tauff seydt jr denn getaufft? Sie sprachen/ In dem tauff Johannis. Paulus aber sprach: Johannes hat getaufft in dem tauff der půß/ vnd saget dem volck daß sie solten glauben an den/ der nach jm kommen wurde/ das ist/ an Jesum. Do sie das höreten/ liessen sie sich tauffen in dem namen des Herren Jesu. Vnd da Paulus die hend auff sie legt/ kam der heilig Geist auff sie/ vnd redeten mit zungen/ vnd weissagten. Vnd der männer aller war bey zwölffen.

Er gieng aber in die Schůlen/ vnd redet getrost drey monat lang/ disputiert vnd beredet sie von dem reich Gottes. Da aber etlich verstockten vnd nit glaubten/ sonder vermaledeiten den weg des Herren vor der menge/ schied er von dannen/ vnd sondert die Jünger von jnen ab/ vnd arguirt tāglich in der schůlen eines der hieß * Tyrannus/ vnd dasselb geschach bey zwey jar lang/ also/ daß alle die in Asia woneten/ das wort des Herren Jesu höreten/ beide Jůden vnd Heiden. Vnd Gott wirckt nit geringe thatē durch die hende Pauli/ also daß sie auch von seinem leibe namen die †schweißtücher/ vnd köller/ vnd hielten die vber die krancke/ vnd die kranckheiten wichen/ vnd die bösen geister fůren auß.

Es vnderwunden sich aber etlich der vmblauffenden Jůden die da beschwörer waren/ den namen des Herren Jesu anzurůffen vber die so böse geister hetten/ vnd sprachen: Ich beschwöre euch bey Jesu/ den Paulus prediget. Die aber das theten/ waren siben söne eines Jůden mit namen Sceua/ eins öbersten priesters. Aber der böse geist antwortt/ vnd sprach zu jnen: Jesum kenne ich wol/ vnd Paulum weiß ich auch: Wer seydt aber jr? Vnd der mensch/ in dem der böse geist war/ sprang auff sie/ vnd ward jr mechtig/ vnd warff sie vnder sich/ also daß sie nacket vnd verwundt auß demselben hause entflohen. Dasselb aber ward kund allen die zu Epheso woneten/ beide Jůden vnd Heiden: Vnd es fiel ein forcht vber sie al-

le. Vnd der Name des Herren Jesu ward groß gemacht.

C Es kamen auch viel der/ die gleubig waren
Matt.3.a worden/beichteten †vnd erzeleten jre thaten.
2 Viel aber die da furwitzig künst getrieben hetten/brachten die Bücher zusammen/vnd ver-
Jere.36.c 3 branten sie †öffentlich / vnd vberrechneten jre werth: vnd funden des gelts fünffzig tausent pfennig. Also mechtiglich wüchs das wort Gottes/ vnd ward bestettiget. Do nun das außgericht war / satzt jm Paulus fur im geist / durch Macedoniam vnd Achaiam zu reysen/vnd gen Jerusalem zu wandern / vnd
Rom.15.b sprach: Nachdem / wenn ich daselbst gewesen binn/muß ich auch Rom sehen. Vnd sandte zwen die im dieneten / Timotheum vnd Erastum in Macedonien. Er aber verzog ein weil in Asia.

2.Cor.1.b Es geschach aber zu derselben zeit nit ein kleine bewegung vber dem wege des Herren. Dann einer mit namen Demetrius/ ein Goldschmid/der machet der Diana silberine heuß-
Actor 16.c lin/vnd wendet den handwerckern nit ein geringe genieß zu: dieselben versamlet er / sampt den beyarbeitern desselbigen handwercks/ vñ
D sprach: Lieben männer / jr wisset/ daß wir vnsern gewinn von disem gewerb (oder handwerck) haben / vnd jr sehet vnd höret / daß nit allein zu Epheso/ sonder auch fast in gantz Asia dieser Paulus viel volcks abfellig machet / vnd
Psal.113.b sie vberredt/vnd spricht: Es seyen nit götter/ welche von henden gemacht seynd. Aber es wil nit allein vnserm handel zu nachteil kommen/sonder auch der tempel der grossen Diane wirdt fur nichts geachtet / vnd jr maiestet fahet an vnder zu gehen / welche doch ehret vnd jr dienet das gantz Asia / vnd der welt vmbkreiß.

Als sie das höreten / wurden sie vol zorns/ vnd schriehen vnd sprachen: Groß ist die Diana der Ephesern. Vnd die gantz stadt ward vol getümmels. Vnd sie lieffen einmütiglich auff den spilplatz / vnd ergriffen Gaion vnd Aristarchon von Macedonia/ Pauli gesellen. Do aber Paulus wolt vnder das volck gehen/liessens im die Jünger nit zu. Etlich aber der öbersten in Asia / die Pauli güte freund waren/sagten zu im/ vnd baten jn/daß er sich nit gebe auff den Spilplatz. Einer aber schrye sonst / der ander ein anders / vnd war die gemeyne jrre/vñ das mehrer teil wuste nit/warumb die zusammen kommen waren.

E Etlich aber vom volck zogen Alexandron herfur/ welchen die Jüden furt triben. Alexander aber wincket mit der hand / sie solten stillschweigen / vnd wolt sich vor dem volck verantworten. Do sie aber innen wurden/ daß er ein Jüd war / erhüb sich eine stimme von allen/vñ schrien bey zwo stunden / Groß ist die Diana der Ephesern.

Do aber der Cantzler das volck gestillet hett/sprach er: Jr männer von Epheso/welcher mensch ist der nit wisse / daß die stadt Epheso diene der grossen Göttin Diane vnd Jupiters geschlechte? Weil nun das onwidersprechlich ist/so solt jr ja stille seyn/vnd nichts vnbedechtigs handeln. Jr habt hie menschen hingefürt/die weder Kyrchenräuber noch lesterer ewer Göttin seynd. Hat aber Demetrius vnd die mit im seynd vom handwerck / zu jemand einn anspruch / so hat man Rechtstäge/vñ seynd die Rhatsherren da/lasset sie sich vndereinander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handlen / so mag mans außrichten in einer ordenlichen gemeyne. Dann wir stehen in der fahr / daß wir vmb dise heutige empörung verklaget möchte werden/ vnd doch niemand schuldig ist / von dem wir kündten rechenschafft geben diser auffrhür. Vnd do er solchs gesagt / ließ er die gemeyne gehen.

Annotationes.

1 Schweißtücher) Merck daß auch die kleider der Heiligen/ als Christi rock/Marien hemd/Bischoffs Bruns vnd anderer heiligen leut Casel vnd anders/damit sie jren leib bedeckt haben/mit zuo trachten seynd/wie dann etliche jetzo so gar leichtfertig dauon reden / Casel vnd ander ornat der kyrchen zerschneiden/vnd jnen weltliche kleider darauß machen/ vnd den dätt im auhengen.

2 Beichteten) Auß diser stell beweren Gregorius vnd Cyprianus / daß die Beicht auch zu den ziten der Apostell gewesen sey.

3 Vnd verbranten sie) Merck / daß man falsche bücher / als seynd die bücher der ketzer vnd zauberer / auch von anbegin der Kyrchen gepflegt hat zu verbrennen.

In disem Capittel / da der Griechisch vnd vnser text sagen/ Vnd vil der glaubigen kamen/beichteten vnd bekanten was sie gethan hetten/welche wort der heilig Gregorius vnd Cyprianus von der Beicht außlegen/vnd die vorgehenden vnd nachfolgenden wort mit jnen bringt/da gesagt wirdt/ wie ein forcht in sie all kam / vnd wie sie jre bücher von der schwartzen kunst darbrachten/ vnd verbrenneten/so bewert das auch das Griechisch wörtlin exomologesis, das ist beicht. Aber die Elymasser/damit sie in jren Biblien diese gezeugniß der schrifft von der Beicht vnterdrucken möchten/dolmetschen nit / Sie beichteten oder bekenneten was sie gethan hetten: sonder sie verkündigten jre wunderthaten. Derhalben vnd dieweil sie gewonlich an den stellen/so die Sacrament antreffen / weder vnserm / noch dem Griechischen text nachfolgen/ist gar abzunemen daß sie einen andern text haben müssen / darauß sie jre testament transferirt/vnd freylich keum andern dann den Wicklef oder Hus gemacht/ vnd (jre ketzereen darauß zu bewesstigen) also verkert haben. Aber wie die Christlich Kyrch hell/vnd beide / vnser text der Griechisch vnd Latinisch außweisen/so haben die von denen hie gesagt wirdt / den Aposteln gebeicht vnd jr sünd bekant/ vnd zu eim zeichen der rew vnd püß / jre bücher gebracht vnd verbrant. Darauß wol abzunemen / daß die Beicht nit erst bey vierhundert jaren auff kommen / oder von den Bischoffen vnd Scholasticis erdicht ist / wie sie viel felschlich berüchtiget haben.

Das xx. Capittel.

Wie Paulus / nachdem er der Jüden verrätlichen haß vber wunden / durch Land vnd Stedt durchzogen / vnd allenthalben

hallen das Euangelion geprediget/vnd als er nach Jerusalem geschiffet/wie zu das volck zum schiffe geeret / vnd bitterlich beweinet hatt.

A DO nun die entpörung auffhörte / berieff Paulus die Jüngern zu jm / ermanet vnd gesegnet sie / vnd zog auß
1.Tim.1.a zu reysen in Macedoniam. Vnd do er dieselben lender durchwandert / vnd sie ermanet hatte mit vil worten / kam er in Griechenland / vnd verzog daselbst drey monat. Do aber jm die Jüden nachstelleten/als er in Syrien wolt faren/ward er zu rhat / widderumb zu wenden durch Macedoniam. Vnd es volgeten jm nach Sosipater Pyrrhi von Berrhoen / von Thessalonica aber Aristarchus vnd Secundus / vnd Gaius von Derben/ vnd Timotheus. Auß Asia aber / Tychi-
Acter.21.b 2.Tim.4.c cus vnd Trophimus. Diese giengen vor an/ vnd harreten vnser zu Troada. Wir aber schiffeten nach den Ostern tagen von Philippen / vnd kamen zu jnen gen Troada in fünff tagen / vnd verharreten da siben tage.

Auff einen Sabbath aber / do wir zusammen kamen/ das brot zu brechen / redet Paulus zu jnen / vnd wolt des andern tags außreysen/vñ verzog die rede biß zu mitternacht.
B Vnd es waren viel fackeln auff dem saal / da wir versamlet waren.

Es saß aber ein Jüngling/mit namen Eutychus / in einem fenster / vnd sanck in einen tieffen schlaff/dieweil Paulus redet/vñ ward vom schlaff vberwogen/vnd fiel vom dritten saal hinab/vnd ward todt auffgehaben. Pau-
3.Reg.17.c 4.Reg.4.d lus aber gieng hinab / vnd fiel auff jn / vmbfieng jn/vnd sprach: Macht kein getümmel/ denn sein seel ist in jm. Do gieng er hinauff/
Act.2.c 1.Cor.11.b vnd brach das brot/ vnd aß/ vñ redet viel mit jnen biß der tag anbrach/vnd also zog er auß. Sie brachten aber den knaben lebendig / vnd wurden nit wenig getrost.

Wir aber stiegen in das schiff / vnd füren gen Asson / daß wir daselbst Paulum zu vns annemen: denn er hetts also beuolhen / vnd er wolt zu fůß gehen. Als wir nun zusammen kamen zu Asson/namen wir jn mit / vnd kamen gen Mitylenen / vnd von dannen schifften wir / vnd kamen des andern tags hin gen Chidon/vnd des volgenden tags stiessen wir
I an † Samon. Vnd des nechsten tags kamen
C wir gen Mileton. Denn Paulus hette beschlossen fur Epheso hinzuschiffen / daß er in Asia nit verziehen müst: denn er eylet auff den
Act.2.a Pfingstag zu Jerusalem zu seyn / so es jm möglich were.

Aber von Mileto sandt er gen Epheson/ vnd ließ fordern die Eltisten von der gemeyne der gleubigen. Als sie nun zu jm kamē/ sprach er zu jnen: Jr wisset von dem ersten tag an/ da ich binn in Asia ankommen/ wie ich allzeit Act.9.a binn bey euch gewesen / vnd dem Herren gedienet mit aller demůt vnd mit vil trähern vnd anfechtungen/die mir widerfaren seynd/ durch heimlich nachstellung der Jüden / wie ich nichts verhalten hab / das da nützlich ist/ das ich euch nit verkündiget vnd gelert hett/ offentlich vnd sonderlich / vnd hab bezeuget beide den Jüden vnd Heiden die půsse † zu 2
Gott / vñ den glauben an den Herren Jesum Christum.

Vnd nun sehet / ich im geist gebunden/ far hin gen Jerusalem/weiß nit was mir daselbst begegnen wirdt/on daß der heilig Geist in al- Act.20.a b
len stedten mir bezeuget vnd spricht/daß bänd vnd trübsal mein daselbst warten. Aber ich 2.Tim.2.a
förchte der keins / vnd achte mein leben auch D
nit thewrer denn mich selbs: so ich alleine volende meinen lauff / vnd das ampt des worts/ welches ich empfangen hab von dem Herren Jesu / zu bezeugen das Euangelion von der gnad Gottes.

Vnd nun sehet/ich weiß/ daß jr mein angesicht nit mehr sehen werdet/alle jr/durch welche ich gezogen binn vnd geprediget hab das reich Gottes: darumb bezeug ich vor euch an
2.Reg.3.f disem heutigen tag / daß ich rein bin von ewer Dan.13.f aller blůt. Denn ich hab mich nit gewegert noch gespart euch allen zu verkündigen den rhat Gottes. So habt nun acht auff euch selbs vnd auff die gantze herd/ in welcher euch der heilig Geist gesetzt hat zu Bischoffen zu regieren die Kyrch Gottes/welche er durch sein eigen blůt erworben hat. Denn das weiß ich/ daß nach meinem abscheid werden vnder euch
*vberkommen 1.Tim.4.a 2.Pet.2.a
kom̃en reissende wölffe / die der herde nit verschonen werden. Auch auß euch selbs † werden 3
auffstehē männer / die da verkerte rede reden/ Joan.13.c
auff daß sie die jünger an sich ziehen. Darumb 1.Joan.2.b
so wachet/vnd dencket daran/daß ich nun drey E
jar lang tag vnd nacht nit vnderlassen hab euch alle vnd jeglichen in sonderheit mit trähern zu vermanen.

Vnd nun befelhe ich euch Gott vnd dem wort seiner gnade / der do mechtig ist/euch zu erbawen vnd zu geben das erbe vnder allen die geheiliget seynd. Jch hab ewer keines sil- 2.Cor.11.b
ber/noch gold/ noch kleid begert / wie jr denn 12.b Gen 3.b
selber wol wisset/ daß mir zu meiner notturfft 1.Cor.9.b
vñ deren die mit mir gewesen seynd / diese hen- 2.Thess.3.a
de gedienet habē. Jch habs euch alles gezeiget/ daß man also mit arbeiten müsse die schwachen auffnemen/ vnd gedencken an das wort des Herrn Jesu/das er gesagt hat †: Es ist vil 4
seliger zu geben/dann zu nemen. Lucä 4.a

Vnd als er solchs gesagt/kniet er nider/vñ bettet mit jnē allen. Vñ es ward ein groß heu-

len

len vnder jnen allen / vnd fielen Paulo vmb den halß / vnd küsseten jn. Dann jnen das wort am allermeisten schmertzlich war/das er saget / sie wurden sein angesicht nit mehr sehen. Vnd sie gaben jm das geleid biß an das schiff.

Annotationes.

1 An Samon) Jm Griechischen text folgt / vnd bliben zů Trogillion.

2 Die päß) Merck abermal daß die päß stets zuvor angebe / Vnd daß der Apostel nit allein auff den blossen glauben bawe.

3 Auß euch selbs) Das ist auß den Christen / wie man dann zu diser zeit augenscheinlich gesehen hat / daß alle ketzereyen vnd jrrthumb von etlichen bösen vnd falschen Christen angehaben vnd erwachsen ist.

4 Das er gesagt hat) Merck daß Christus vil wort geredt hat die im Euangelio nit verleibt / vnd daß es ein ketzerisch argument ist. Das stehet nit im Euangelio / darumb soll man es nit glauben. Dann Paulus allegirt hie wort Christi / die im Euangelio nirgent funden werden.

Das xxj. Capittel.

Wie Paulus durch Tyrum vnd Cesaream gezogen / vnd gen Jerusalem kommen / do er gütlich empfangen / wiewol er von den Jůden verfolgt worden / aber jnen dennoch endlich entgangen ist.

A Als es sich nun begab / daß wir vns von jnen abwendten / vnd hinweg schiffeten / kamen wir stracks lauffs gen Coo / vnd am folgenden tag gen Rhodiß / vnd von dannen gen Patara. Vnd als wir ein schiff funden / das in Phenicien füre / tratten wir dreyn / vnd füren dahin. Als wir aber der Jnseln Cypren ansichtig waren / liessen wir sie zur lincken hand / vnd schifften in Syriam / vnd kamen gen Tyro: dann daselbst solt das schiff die wahr niderlegen. Vnd als wir Jünger funden / bliben wir daselbst siben tag / die sagten Paulo durch den geist / er solt nit hinab gen Jerusalem ziehen. Vnd da wir etliche tag da zubracht hetten / zogen wir auß / vnd wandelten / vnd sie geleiteten vns alle mit weibern vñ kindern / biß hinauß fur die stadt. Da knieten 1 † wir nider am vfer / vnd betteten. Vnd als wir einander gesegnet / tratten wir ins schiff / jene aber kereten widder heim.

Act. 20. b

Als wir aber die schiffart von Tyro volendt hetten / kamen wir hinab gen Ptolemaida / grüsseten die Brüder / vnd bliben einn tag B bey jnen. Des andern tags zogen wir auß / vnd kamen gen Cesaream / vnd giengen in Act. 6. g 8. a das hauß Philippi des Euangelisten / der einer von den siben war / vñ bliben bey jm. Derselb hette vier döchter / die waren jungfrawen / vnd Joel. 2. f weissagten. Vnd als wir etlich tag da verharreten / kam ein Prophet von Judea / mit namen Agabus. Derselbig do er zu vns kam / nam er den gürtel Pauli / vnd band seine hende vnd füß / vnd sprach: Das sagt der heilig Act. 21. a Geist: Den mann / des der gürtel ist / werden die Jůden also binden zu Jerusalem / vnd jn vberantworten in die hend der Heiden.

Als wir aber solchs höreten / batten wir jn / vnd dise so desselben orts waren / daß er nit hinauff gen Jerusalem zöhe. Paulus aber antwort: Was macht jr / daß jr weinet / vñbrecht mir mein hertz? Dann ich binn bereit / nit allein mich zu binden lassen / sonder auch zu sterben zu Jerusalem / vmb des namens willen des Herren Jesu. Vnd do wir jn nit erbitten kundten / schwigen wir / vnd sprachen: Der will des Herren geschehe. Vnd nach Matt. 8. b denselben tagen wurden wir bereit / vnd zohen hinab gen Jerusalem. Es wanderten aber mit vns auch etlich Jünger von Cesareen / vnd brachten mit einen von Cypern / mit namen Jasonem / einn alten Jünger / der vns beherbergen solt. Vnd do wir gen Jerusalem kamen / namen vns die Brüder gerne auff. Des andern tags aber gieng Paulus mit vns C eyn zu Jacobo / vnd kamen die Eleisten alle dar. Vnd als er sie gegrüst hett / erzelet er eins nach dem andern / was Gott gethan hett vnder den Heiden durch sein dienst vnd ampt.

Da sie aber das höreten / preiseten sie den Herren / vnd sprachen zu jm: Brüder / du sihest / wie viel tausent Jůden gläubig worden / die da alle eiferer seynd vber dem Gesetz. Sie haben aber erfaren von dir / wie du die Jůden / die vnder den Heiden seynd / lerest abtretten von Mose / vnd sagest / sie sollen jre kinder nit beschneiden / auch nit nach desselbigen weyse wandeln. Was ist es denn nun? Es můß aller ding die menge zusammen kommen. Dann sie werden erfaren wie du kommen bist. So thů nun diß / das wir dir sagen. Wir haben vier männer / die haben ein ge- Num 6. b lübd auff jnen / dieselben nimm zu dir / vnd laß Actor. 18. b dich reinigen mit jnen / vnd wage die kosten an sie / daß sie jr haupt bescheren / damit meniglich verneme / daß nichts daran sey / was sie wider dich bericht seynd / sonder daß du auch eynher gehest vnd haltest das Gesetz. Den gläubigen aber auß den Heiden haben D wir geschrieben / vnd beschlossen / daß sie sich Actor. 15. b enthalten sollen von dem götzenopffer / vom blůt / von erstücktem / vnd von vnkeuscheit. Da nam Paulus die männer zu jm / vnd ließ Actor. 24. b sich des andern tags sampt jnen reinigen / vnd gieng in den tempel / vnd verkündiget die erfüllung der tag der reinigung / biß das fur einen jeglichen auß jnen das opffer geopffert ward.

Als aber die siben tag gar nahe volendet waren / sahen jn die Jůde von Asia im Tempel / vnd bewegten das gantz volck / legten die hend an jn / vnd schrien: Jr männer von Jsrael / diß ist der mensch / der wider vnser volck / gesetze /

setze / vnd diſe stat jedermann an allen enden leret / darzu hat er die Heiden in Tempel gefürt / vnd diſe heilige stat verunreinigt. Dann sie hetten mit im in der stadt gesehen Trophimum den Epheser / vnd meineten nit anderst / dann Paulus hett jn in den Tempel gefürt. Vnd die stadt ward bewegt / vnd ward ein zulauff des volcks. Vnd sie namen den Paulum vnd zogen jn zum Tempel hinauß / vnd alsbald wurden die thüren zugeschlossen.

Act. 10. a 2. Tim. 4. c

Do sie aber jn suchten zu tödten / kam das geschrey hinauff fur den öbersten hauptmann / wie das gantz Jerusalem durch einander rumorte. Der nam von stund an die söldner vnd hauptleut zu jm / vnd lieff hin vnder sie. Do sie aber des hauptmanns vnd der söldner gewar wurden / höreten sie auff Paulum zu schlahen. Da tratt der hauptmann hinzu / nam jn an / vnd hieß jn binden mit zweien ketten / vnd fraget wer er were / vnd was er gethan hette. Einer aber rieff diß / der ander jenes im volck. Vnd do er nichts gewiß erfaren kundte / vmb des getümmels willen / hieß er jn in das heerläger füren. Vnd als er fur die stafflen kam / begab sichs daß jn die söldner tragen müsten fur gewalt des volcks: daß es folgte vil volcks nach / vnd schrye: Thů jn hinweg.

Act. 21. b

Luc. 23. b

Als aber Paulus jetzt zum heerläger eyngefürt ward / sprach er zum hauptmann: Darff ich etwas mit dir reden? Er aber sprach: Kanstu Griechisch? Bistu nit der Egypter / der vor diſen tagen ein auffrhür gemacht hast / vñ fürtest in die wüsten hinauß vier tausent heimlicher mörder? Paulus aber sprach: Ich binn ein Jüdischer mann von Tarsen / ein burger einer namhafftigen stadt in Cilicia: ich bitt dich aber / erlaube mir zu reden zu dem volck. Vnd do er jm das erlaubt / tratt Paulus auff die stafflen / vnd winckt dem volck mit der hand. Do nun ein grosse stille ward / redet er zu jnen auff Hebreisch / vnd sprach:

Act. 9. b 22. a

Annotatio.

† In diſem Capittel da geschrieben stehet / Vnd wir knieten nider vnd beteten / legen der Griechisch vnd vnser text darzu am vber oder gestatten das meren. Vber welche wort Beda spricht: daß derselbig stell da sie gebetet haben / noch bey seinen zeiten in dem sand gesehen vnd gewesen worden sey. Aber die Rinmasser haben in jren Biblien das wörtlin in jrem Wicklefischen text villeicht nit gefunden / vnd derhalb auch nit setzen wöllen.

Das xxij. Capittel.

Wie Paulus den Jüden sein handlung / auch wie jn Christus bey Damasco bekert / vnd wie er / als man jn geiſslen wolt / anzeigt daß er ein Römer were.

MAN männer / brüder vnd vätter / höret mein verantworten an euch. Do sie aber höreten / daß er auff Hebreisch zu jnen redet / wurden sie noch stiller. Vnd er sprach: Ich binn ein Jüdischer mann / geboren zu Tarsen in Cilicia / vnd erzogen in diſer stadt zu den füssen Gamalielis / geleret nach der warheit des vätterlichen gesetzes / vnd war ein ifferer des gesetzes / gleich wie jr alle seyt heutigs tags / vñ hab diſen weg verfolget biß in den tod. Ich band sie / vnd vberantwortt sie ins gefengniß / beide männer vnd weiber / wie mir auch die hohen Priester vnd der gantz hauff der Eltisten zeugniß gebē / von welchen ich brieffe nam an die brüder / vnd reyset gen Damascon / daß ich die daselbst waren / gebunden fürete gen Jerusalem / daß sie gestrafft würden.

Act. 9. b 21. c Act. 5. c

Act. 9. a 26. b 1. Cor. 15. a Galat. 1. b

Es geschach aber da ich hinzog / vnd nahe bey Damascon kam / vmb den mittag vmbblicket mich schnell ein groß liecht vom himel / vnd ich fiel auff die erden nider / vnd hörete ein stim / die sprach zu mir: Saule / Saule / was verfolgestu mich? Ich antwortet aber: Herr / wer bistu? Vnd er sprach zu mir: Ich binn Jesus von Nazareth / den du verfolgest. Die aber mit mir waren / sahen das liecht wol / vnd erschracken. Die stimm aber des der mit mir redet / höreten sie nit. Ich sprach aber: Herr / was soll ich thůn? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auff / vnd gehe in Damascon / da wirdt man dir sagen von allem das du thůn solt. Als ich aber fur klarheit diſes liechts nit sahe / ward ich bey der hand geleitet von denen die mit mir waren / vnd kam gen Damascon.

B

Dan. 3. c 10. b

Es war aber ein andechtiger mann nach dem gesetz / mit namen Ananias / der ein gůt gerücht hett bey allen Jüden die daselbst woneten / der kam zu mir / vnd trat bey mich / vnd sprach zu mir: Saule lieber brüder / stehe auff. Vnd ich sahe jn an zu derselbigen stund. Er aber sprach: Gott vnserer vätter hat dich verordnet / daß du seinen willen erkennen solltest / vnd sehen den gerechten / vnd hören die stimm auß seinem mund. Dann du wirdst sein gezeug zu allen menschen seyn der ding / die du gesehen vnd gehört hast. Vnd nun was verzeuchstu? Stehe auff / vnd laß dich täuffen / vnd abwäschen deine sünd / vnd rüff an * den namen des Herrn.

Act. 9. c

C

Rom. 10. b * jenen nennen

Vnd es begab sich / daß ich widder gen Jerusalem kam / vnd bettet im tempel / daß ich entzuckt ward im geist / vnd sahe jn. Da sprach er zu mir: Eyle / vnd mach dich behend von Jerusalem hinauß / dann sie werden nit auffnemen dein gezeugniß von mir. Vnd ich sprach: Herr / sie wissen wol daß ich gefangen legte vnd schlůg die so an dich glaubten in den schülen hin vnd wider: vnd do das blůt Stephani deines zeugen vergossen ward / ständt ich auch daneben / vnd hett wolgefallen an seinem tod / vnd bewaret die kleider deren die jn tödten. Vnd er sprach zu mir: Gehe hin / dann ich wil dich ferr vnder die Heiden senden.

Matth. 18. Act. 9. b Act. 7. a Act. 13. a Galat. 1. c Ephes. 3. c

Sie

Sie höreten jm aber zu / biß auff diß wort / vnd hůben auff jre stimme / vñ sprachen: Hinweg mit solchem von der erden / daß es jst nit billich daß er leben soll. Do sie aber schrien / vnd jre kleider abzogen / vnd den staub in die lufft wurffen / hieß jn der hauptmann in das
D heerläger fůrē / vnd sagt / daß man jn geißlete / vnd peinlich befragen solt / auff daß er erkunden möcht / vmb welcher vrsach willen sie also vber jn schrien. Vnd als er jn mit riemen anbandt / sprach Paulus zu dem vnderhauptmañ / der da bey stůndt: Jstes auch recht / einen
Joan.18.c Römischen menschen vnd vnuerdampten zu geisseln? Do das der vnderhauptmann höret / gieng er zu dem öbersten hauptmañ / vnd verkündiget jm das / vnd sprach: Was wiltu machen? Diser mensch ist Römisch / vnd hat burgerrecht.

Do kam zu jm der öberst hauptmann / vnd sprach zu jm: Sag mir / bist du Römisch? Er aber sprach / Ja. Vnd der öberst hauptmann antwort: Jch hab diß burgerrecht mit grosser summa zu wegen bracht. Paulus aber sprach / Jch aber binn auch Römisch geboren. Do tratten also bald von jn ab / die jn peinlich befragen solten. Vnd der öberst hauptmann forcht sich / do er vernam / daß er Römisch war / vnd daß er jn gebunden hette.

Des andern tags wolt er gewiß erfaren / warumb er verklagt würde von den Jůden / vnd löset jn von den bänden / vnd hieß die hohen Priester vnd jren gantzen rhat kommen /
Actor.23.d vnd fůret Paulum herfur / vnd stellet jn vnder sie.

Das xxiij. Capittel.

Wie Paulus von dem Ananía geschlagen / vnd seine anklåger vnrichs wurden / vnd Lysias / als er jre tråck gemercket / Paulum in Cesaream geschickt.

A Actor.24.c PAulus aber sahe den rhat an / vnd sprach: Jr männer vñ brüder / ich hab mit allem gůten gewissen gewandelt vor Gott biß auff disen tag. Der hohe Priester aber Ananias befalh denen die vmb jn
Jere.20.a Joan.18.a stůndten / daß sie jn auffs maul schlůgen. Da sprach Paulus zu jm: Gott wirdt dich schlagen / du vergleißte wand. Sitzestu vnd richtest mich nach dem gesetz / vnd leist mich schlagen wider das gesetz? Die aber vmbher stůndten / sprachen: Schiltest du den öbersten Priester Gottes? Vnd Paulus sprach: Jch wust es nit daß er der öberst Priester ist. Daß es ste-
Exod.22.d het geschrieben / Dem öbersten deines volcks soltu nit flůchen.

Als aber Paulus wuste daß ein theil Sa-
Phil.3.a Actor.4.a 26.a 28.c ducéer war / vnd das ander theil Phariseer / schrye er im rhat: Jr männer vnd brüder / ich binn ein Phariseer / vnd ein son eins Phariseers / Jch werde gericht vmb der hoffnůg vnd der aufferstehung willen der todten. Do er aber das saget / ward ein auffrhůr vnder den Phariseern vnd Saduceern / vnd die menge zerspaltet sich. Dann die Saduceer sagen / es B
sey keine aufferstehung / noch Engel / noch kein Matt.22.c Luc.20.d geist. Die Phariseer aber bekennens beide. Do ward nun ein groß geschrey / vnd etlich der Phariseer ståndte auff / stritten vnd sprachen: Wir finden nichts arges an disem menschen. Wie wenn ein geist / oder jenert ein En- Actor.23.a gel mit jm geredt hette?

Do aber die auffrhůr groß ward / besorget der öberst hauptmann / Paulus möcht etwan von jnen zerrissen werden / vñ hieß das kriegsvolck hinab gehen / vnd jn von jnē reissen / vnd jn das heerläger fůren. Des andern tags aber Actor.16.b 28.a in der nacht ståndt der Herr bey jm / vñ sprach: Ephes.3.a Sey getröst Paule / dann wie du von mir zu 2.Tim.1.b Jerusalem gezeuget hast / also můstu auch zu Rom zeugen.

Do es aber tag ward / schlůgen sich etlich Jůden zusammen / vnd beredten sich / weder zu essen noch zu trincken / biß daß sie Paulum getödt hetten. Jr waren aber mehr dann viertzig / die solchen bund machten. Die tratten zu dem öbersten Priester vnd Eltesten / vnd sprachen: Wir haben zusammen geschworen / vnd gelobt / nichts zu essen / biß wir Paulum zum tod bringen. So thůt jr nun kund dem öbersten hauptmañ / vnd dem rhat / daß er jn morgen zu euch fůre / als wolt jr jn bas verhören. Wir aber seynd bereit jn zu tödten / ehe dann er fur euch kompt.

Da aber Pauli schwester son den anschlag C
höret / kam er dar / vnd gieng in das heerleger / vnd verkündigts Paulo. Paulus aber rieff zu jm einen von den vnderhaupteuten / vnd sprach: Disen jüngling fůre hin zu dem öbersten hauptmann / dann er hat jm etwas zu sagen. Der nam jn an / vnd fůret jn zum oberhauptmann / vnd sprach: Der gebunden Paulus rieff mir zu jm / vnd bat mich / disen jüngling zu dir zu fůren / der dir etwas zu sagē hat.

Do nam jn der oberhauptmann bey der hand / gieng an ein sonder ort / vnd fraget jn: Was ists / das du mir zu sagen hastē? Er aber sprach: Die Jůden seynd eins worden dich zu bitten / daß du morgē Paulum fur den rhat bringen lassest / als wolten sie jn verhören / du aber getraw jn nit. Denn es halten auff jn mehr dann viertzig männer vnder jnē / die haben zusammen geschworē weder zu essen noch zu trincken biß sie Paulum tödten / vnd seynd jetz bereit / vnd warten auff dein verheissung.

Do ließ der oberhauptmann den jüngling D
von jm / vnd gebot jm / daß er niemand sagete / daß er jm solchs eröffnet hett. Vnd rieff zu jm

zween vnderhauptleut/vnd sprach: Bereitet
*kriegs-knechts zweyhundert *Söldner daß sie gen Cesareen
ziehen/ vnd sibentzig reutter / vnd zweyhun-
1 dert lantzknecht † auff die dritte stund d nacht/
vnd die thier richtet zu / daß sie Paulum dar-
auff setzen / vnd bringen jn bewart zu Felix
2 dem † Landpfleger. Dann er besorget/die Jü-
den möchten jn mit gewalt nemen / vnd tödt-
en/so müste er darnach ein schmach erleiden/
als hett er gelt von jnen genommen. Darumb
schrieb er dem Landpfleger einen brieff / also
lautende:

Claudius Lysias dem allergütigsten land-
pfleger Felix/grüß zuuor. Disen mann hatten
Actor.21.d die Jüden gegriffen/vnd wolten jn getödt ha-
ben: da kam ich mit dem kriegsuolck darzu/
vnd rieß jn auß jren händ/weil ich erfür daß
er Römisch wär. Do ich mich aber wolt er-
kündigt der vrsach/darumb sie jn beschuldig-
Actor.22.c ten/fürte ich jn in jren rhat/do befand ich/daß
er beschuldiget ward von den fragen jres Ge-
setzes/aber kein anklag hette des tods oder der
E bände werth. Vñ do fur mich kam/daß etlich
Actor.23.c Jüden jm nachstelleten / wie sie jn heymlich
vmbbrechten/sandt ich jn von stund an zu dir/
vnd entbot den klägern auch / daß sie jr sach
vor dir außtragen solten / was sie daran wi-
der jn hetten. Gehab dich wol.

*Kriegs-knecht Die *Söldner aber/ wie jn befolhen war/
namen Paulum/vnd füreten jn bey der nacht
gen Antipatriden. Vnd des andern tags ließ-
sen sie die Reutter mit jm ziehē/ vnd wandten
sich widderumb in das heerläger. Do nun die
Reutter gen Cesaream kamen/ vberantwort-
ten sie den brieff dem Landpfleger/ vnd stell-
ten jm Paulum auch dar. Do aber der Land-
pfleger den brieff las/ fragt er / auß welchem
land er were. Vnd do er erkündet/daß er auß
Deut.17.a Cilicien wär/sprach er: Ich wil dich verhören
wenn deine kläger auch da seynd. Vnd hieß
jn verwaren in dem richthauß Herodis.

1 In disem Capittel / do die Ebreyster in jren Bibliꝛ dol-metschen/zweyhundert schützen/sagt vnser text nit/sagittarios: sonder/zweyhundert lancearios, das da seynd knecht mit den langen spiessen oder lancen/die wir jetzund lantzknecht heissen.

2 Folgend da Claudius Lysias den Söldnern befelch gibt/ sie sollen Paulum bewaren / vnd bringen zu Felix dem Land-pfleger/ folgt im text hernach. Dann er besorgt sich/ die Jüden möchten jm Paulum entreissen vil tödten/dadurch er schmach-red hören müst/als ob er gelt genommen hett. Welche wort die Ebreyster alle im Hussischen text auch nit gefunden haben/ wie sie auch darnach die jre hinzu flicken / So wöllen wir nit mit Gott streiten/welchs vnser Bibel nit hatt.

Das xxiiij. Capittel.

Wie man Paulum in Cesarea widder anklagt/ vnd wie er sich verantwortt/derhalben man auch das vrteil auff geschoben hatt.

Actor.23.a 25.c A Vber fünff tag aber zoh hinab der hohe Priester Ananias / mit den Eltisten/ vnd mit dem redener Tertullo/ die er-
schienen vor dem Landpfleger wider Paulum.
Do nun Paulus berüffen ward / fieng Ter-
tullus an zu klagen/vnd sprach: Daß wir in
grossem frid leben vnder dir/ vnd disem volck
vil besserung widerferet durch dein fursichtig-
keit/allergütigster Felix / das nemen wir an
allweg vnd allenthalben mit aller danckbar-
keit. Auff daß aber ich dich nit weiter auff-
halt/bitt ich dich / du wöllest vns kürtzlich hö-
ren nach deiner senfftmütigkeit.

Wir haben disen mann funden schädlich/
vnd der auffrür bewegt allen Jüden auff dem
gantzen erdboden / vnd einn furnembsten der
seeten der Nazareer/der sich auch angemasset
hat den tempel zu entweyhen. Derhalben wir Actor.22.b
jn denn begriffen / vnd wolten jn gericht ha-
ben nach vnserm Gesetz: aber der öberhaupt- D
mann Lysias furkam das / vnd füret jn mit
grosser gewalt auß vnsern henden / vnd hieß
seine verkläger zu dir kommen / von welchem
du kanst (so du es erforschen wilt) dich des al-
les erkündigen / vmb was wir jn verklagen.
Die Jüden aber redten auch darzu/ vnd spra-
chen/es hielt sich also.

Paulus aber / do jm der Landpfleger win-
cket zu reden / antwortet: Dieweil ich weiß/
daß du in disem volck nun vil far richter bist/
wil ich gütes mūts mich selbs verantworten:
Dann du magst wissen / daß nit mehr dann
zwölff tag seynd/ daß ich hinauff gen Jerusa-
lem komen anzubetten. Auch haben sie mich Actor.24.b
nit funden im tempel mit jemand disputieren/
oder ein auffrhür machen im volck / noch in
den schülen / noch in der stadt/sie künden dir
auch nit beweisen/des sie mich jetzund beschul-
digen.

Das bekenn ich aber dir/daß ich nach disem Matt.10.b
weg (welchen sie nennen ein seet) diene dem Marc.5.c
Vatter meinem Gott meiner vätter also/daß Luc.12.c
ich glaub allem/was geschriben stehet im Ge-
setz/vnd in den Propheten / vnd hab die hoff-
nung zu Gott/auff welche auch sie selbs war- E
ten/nemlich/ die zukünfftige aufferstehūg der Ezech.37.c
todten / beide der gerechten vnd vngerechten. Matt.22.d
In demselbigen aber vbe ich mich / zu haben Actor.24.
ein vnanstössig gewissen allzeit gegen Gott
vnd den menschen.

Aber nach vil vergangnen jaren kam ich zu Rom.15.b
meinem volck almüsen zu geben / vnd opffer 2.Cor.9.c
vnd gelübden zu thün/darüber fundē sie mich/
daß ich mich reinigen ließ im tempel on alle Actor.21.
rumor vnd getümmel/ noch griffen sie mich/
vnd schrien vnd sagten/ Thū hinweg vnsern
feind. Das waren etlich Jüden auß Asia/
welche solten hie seyn vor dir / vnd mich ver-
klagen so sie etwas zu mir hetten. Oder laß
dise selbs sagen/ob sie etwas vnrechts an mir
funden haben / dieweil ich hie stehe vor dem

rhat/

thät/außgenommen diſe einige ſtimme/do ich vnder jnen ſtundt/vnd ſchrye: Vber der aufferſtehung der todten werd ich von euch heut gericht. Actor. 23. b

D Felix aber zohe ſie auff / dann er wuſt faſt wol vmb diſen weg/vnd ſprach: Wenn Lyſias der öberſt hauptmann her kompt/ ſo wil ich euch hörē. Vnd befalhe dem vnderhauptmann Paulum zu bewaren/ vnd laſſen rühe haben / vnd niemand von den ſeinen wehren jm zu dienen/oder zu jm zu kommen. Jerē. 39. b Actor. 27. a 28. b

Nach etlichen tagen aber kam Felix mit ſeinem weib Druſilla / die ein Jüdin war/ vnd forderet den Paulum/vnd höreten jn von dem glauben an Chriſtum Jeſum. Do aber Paulus redet von der gerechtigkeit / vnd von der keuſchheit / vnd von dem zuekünfftigen gericht/ erſchrack Felix/vnd antwortet: Es bleib alſo dißmal. Gehe hin. Wann ich gelegen zeit hab/ wil ich dir her laſſen rüffen. Er hoffet aber darneben/ daß jm von Paulo ſolt gelt geben werden/daß er jn loß gebe/darumb er jn auch offt fordern ließ/vñ beſprach ſich mit jm. Do aber zwey jar vmb waren/kam Porcius Feſtus an Felix ſtatt. Felix aber wolt den Jüden ein wolthat erzeigen / vnd ließ Paulum alſo nach jm gebunden. Actor. 25. c

In diſem Capittel da Paulus vor Felice ſein ſach erzelet/ vnd ſpricht darüber funden ſie mich daß ich mich reinigen ließ im Tempel/on alle rumor vnd getümmel/ folgt in vnſerm bewerten ert/ Vnd ſie haben mich angegriffen ſchrien vnd ſprachen Thů hinweg vnſern feind: welche wort die Ethnaſiter auch außgelaſſen haben.

Das xxv. Capittel.

Wie ſich Paulus fur Feſtum geſtalt/vnd wie er gen Rom appelliert/dahin jn auch Feſtus geſandt/vnd dem König Agrippe die ſach Pauli angezeigt hat.

A DO nun Feſtus ins land kommen war/ zog er vber drey tag hinauff von Ceſarea gen Jeruſalem. Do erſchienen vor jm die hohē Prieſter/ vñ die furnembſten der Jüden wider Paulum/vnd baten jn/ vnd begerten gunſt wider jn/daß er jn fordern lieſſe gen Jeruſalem/ vnd ſtelleten jm nach/daß ſie jn vnderwegen vmbbrechten. Da antwortet Feſtus: Paulus würde ja behalten zu Ceſarea/aber er würde in kurtz widder dahin ziehen. Welche nun vnder euch (ſprach er) könden/die laſſt mit hinab ziehē/vnd den verklagen/wo er anderſt etwas verſchuldigt hat.

Do er nun bey jnen bliben war/doch lenger nit denn acht oder zehen tag vngeferlich/ zog er hinab gen Ceſaream. Vñ d.s andern tags ſetzt er ſich auff den Richtſtůl/ vnd hieß Paulum fur jn bringen. Do derſelb aber dar kam/ tratten vmbher die Jüden/die von Jeruſalem herab kommen waren/vnd brachten auff vil vnd ſchwere ſachen/ welche ſie doch nit mochten beweiſen / dieweil er ſich verantwortet: Ich hab mich weder an dem geſetz der Jüden/ noch an dem Tempel/noch am Keiſer in einigem weg verſündigt. B Actor. 24. b 28. a

Feſtus aber wolt den Jüden gůten willen erzeigen/vnd antwort Paulo/ vnd ſprach: Wiltu hinauff gen Jeruſalem / vnd daſelbſt vber diſem vor mir richtē laſſen? Paulus aber ſprach: Ich ſtehe vor des Keiſers gericht/da ſoll ich mich laſſen richtē. Den Jüden hab ich kein leid gethan / wie auch du auffs beſt weiſeſt. Hab ich aber jemand leid gethan/vnd des tods werth gehandelt/ ſo wegere ich mich nit zu ſterben. Iſt aber der keins nit/des ſie mich verklagen/ſo kan mich jnen niemand ergeben. Ich beruff mich auff den Keiſer. Do beſprach ſich Feſtus mit dem Rhat / vnd antwortet: Auff den Keiſer haſtu dich beruffen/zum Keiſer ſoltu ziehen.

Aber nach etlichen tagen kamen der König Agrippas vnd Bernice gen Ceſaream / Feſtum zu empfahen/ vnd do ſie vil tag daſelbſt jr weſen hetten / leget Feſtus dem könig den handel von Paulo fur/vnd ſprach: Es iſt ein mann von Felix hindergelaſſen im gefengniß/ vmb welches willen die hohen Prieſter vnd Eltiſten der Jüden vor mir erſchienen/do ich zu Jeruſalem war / vnd baten wider jn vmb ein vrteil. Welchen ich antwortet: Es iſt der Römer weyſe nit einn menſchen zu verdammen/ehe denn der verklagete ſeinen verkläger gegenwertig/vnd rawm darzu habe/ſich der anklag zu verantworten. Do ſie nun hieher zuſamen kamen/macht ich keinen auffſchůb/ vnd ſaß des andern tags zu gericht/ vnd hieß den man furbringen/von welchem do die verkläger aufftratten/ brachten ſie der vrſachen keine auff/der ich mich verſahe/als etwas böſes. Sie hetten aber etliche fragen wider jn von jrem aberglauben / vnd von einem verſtorbnen Jeſu/welchen Paulus ſage/ er lebte. Do ich mich der fragē nit verſtundt/ſprach ich/ob er wolt gen Jeruſalem reyſen/vnd daſelbſt ſich darüber laſſen richten. Do aber Paulus ſich berieffe/daß er auffs Keiſers erkentnuß behalten würd/ hieß ich jn behalten/ biß daß ich jn zum Keiſer ſende. C Actor. 24. a Deut. 17. c Actor. 23. b

Agrippas aber ſprach zu Feſto: Ich wolt den menſchē auch gern hören. Er aber ſprach: Morgen ſoltu jn hören. Vnd am andern tag kam Agrippas vnd Bernice mit groſſem geprenge/vnd giengē in das Richthauß mit den oberhaupteuten vnd furnemſten männern der ſtadt. Vnd do es Feſtus hieß/ ward Paulus bracht. Vnd Feſtus ſprach: Agrippa lieber König/vnd alle jr männer/ die jr mit vns hie ſeydt/ da ſehet jr den / vmb welchen mich die gantze menge der Jüden angelägt haben/ beide zu Jeruſalem vnd auch hie/vnd ſchrien/ D

Actor.23.b 25.c Er soll nit lenger leben. Ich abet/do ich vernam daß er nichts gethan hatte/ das des tods werth were/ vnd er auch selber sich auff den Keiser berieffe/hab ich beschlossen jn zu sendē/ von welchem ich noch nichts gewisses hab/ das ich dem herren schreibe. Darumb hab ich jn lassen herfur bringen fur euch/ allermeist aber fur dich könig Agrippa/ auff daß nach geschehener erforschung ich haben möge/was ich schreibe. Denn es dunckt mich ein vngeschickt ding seyn/eiñ gebunden zu senden/ vnd nit anzeigen die vrsach wider jn.

Das xxvj. Capittel.

Wie sich Paulus vor dem König Agrippa vnd dem Festo verantwort: / vnd wie er sich vor Damasco/durch ein gesicht bekert/angezeigt hat.

A AGrippa aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt fur dich zu reden. Da reckt Paulus die hand auß/ vnd fieng an sich
Actor.22.a zu entschuldigen. Ich acht mich/lieber könig Agrippa/selig von allem des ich von den Jüden beschuldiget werd/so ich mich heut vor dir verantworten soll/ allermeist/ weil dir bekant seynd alle der Jüden sitten vnd fragen/so bey den Jüdē gengig seynd: darumb bitt ich dich/ wöllest mich geduldiglich hören.

Zwar/mein leben von jugent auff wie das gewesen ist von anfang vnder meinem volck zu Jerusalem/wissen alle Jüden/die mich von anfang zuuor erkennet haben/ wenn sie das wolte bezeugen. Deñ nach der allergewissesten
Actor.23.a 28.c secten vnsers Jüdenthumbs/hab ich gelebt ein
Phil 3.a Pharisеer. Vnd nun stehe ich vnd werd gerichtet vmb der hoffnung willen der verheis-
Gen.3.c 22.c sung/so geschehen ist von Gott zu vnsern vätern/zu welcher hofft zu kommen die zwölff gedt.18.c schlecht der vnsern/die Gott darūb dienen tag
Psal 15.b vnd nacht. Dieser hoffnung halben werd ich/ lieber könig Agrippa/von den Jüden beschuldigt. Warumb wirdt doch das fur vngläubig gerichtet/daß Gott die todten aufferweckt?
3.Reg.17. 4.Reg.4. Joan.11.c

B Zwar ich meynt auch bey mir selbs/ich solt
Actor.8.a 9.a 22.a vil zu wider thün dem namē Jesu von Nazareth/ wie ich dann auch zu Jerusalem gethan hab/do ich vil heiligen in das gefengnuß verschloß/darüber ich macht von den hohen priestern empfieng. Vnd weñ sie getödt wurden/ bracht ich das vrteil. Vnd durch alle schülen peiniget ich sie offt/ vnd zwang sie zu lestern/ vnd ward vberauß vnsinnig auff sie/ verfolget sie auch biß in die frembde stedt. Vber welchem/ da ich gen Damascon reyset mit macht vnd vrlaub von den hohen Priestern/ mitten im tag/lieber König/ sahe ich auff dem wege/daß ein liecht vom himel heller denn der Sonnen glantz/mich vmbleuchtet/ sampt denen die mit reyseten.

Do wir aber alle zur erden nider fielen/ höret ich ein stimm reden zu mir/ die sprach auff Hebreisch: Saule/Saule/was verfolgestu mich? Es wirdt dir schwer seyn/ wider den stachel zu tretten. Ich aber sprach: Herr/wer bistu? Er sprach: Ich binn Jesus von Nazareth/den du verfolgest. Aber stehe auff/ vnd tritt auff deine füsse: denn darzu binn ich dir C erschienen/ daß ich dich mach zu einem diener vnd zeugen/des/das du gesehen hast/ vnd das ich dir noch wil erscheinen lassen/ vñ wil dich erretten von den völckern vñ von den Heiden/ vnder welche ich dich jetzt sende/auff zu thün jre augen/daß sie sich bekeren von der finsternuß zu dem liecht/ vñ von der gewalt des deufels zu Gott/zu empfahen vergebung der sünde/vnd das erbtheil vnder den heiligen durch den glauben an mich. Act.9.a Esa 60.c

Derhalben/lieber könig Agrippa/binn ich der himlischen erscheinung nit vngleubig gewesen/ sonder verkündigt zu erst den zu Damasco vnd zu Jerusalem/ vnd in alle gegend des Jüdischē lands/auch den Heiden/ daß sie püß theten/ vnd sich bekereten zu Gott/ vnd Actor.1.b theten rechtfertige werck der püß. Vmb des 3.c 17.d willen/haben mich die Jüden im Tempel ergriffen/ vnd vnderstundten mich zu tödten: aber durch hilff Gottes/ stehe ich biß an disen tag/vnd zeuge beide den kleinsten vñ den grössisten/ vnd sage nichts ausser dem das die propheten gesagt habē daß es geschehen solt/ vnd Moses/daß Christus solt leiden/vnd der erste seyn auß der aufferstehung von den todten/zu verkündigen ein liecht dem Volck vnd den Heiden.

Do er aber solchs redet/vnd sich dermassen D verantwortet/ sprach Festus mit lauter stim: Paule/du bist nit wol bey sinnen/ die menge der schrifft macht dich wanmenig. Er aber sprach: Mein güter Feste/ich bin nit vnsinnig/ sonder ich rede die warheit vñ nüchtere wort. Denn der könig weiß solchs wol/ zu welchem ich bestendiglich rede. Dañ ich acht/jm sey der keins verborgen/dieweil solchs nit im winckel Joan.18.c geschehen ist. Glaubst du könig Agrippa den Propheten? Ich weiß daß du glaubest. Agrippa aber sprach zu Paulo: Es fehlet nit viel/ E du vberredtest mich/daß ich ein Christen würde. Paulus aber sprach: Ich wünschet vor Gott/(es fehlet an viel/oder an wenig) daß nit allein du/sonder alle/die mich heut hören/solche würden wie ich binn/außgenommen diese 1.Cor.7.a bände. Vnd do er das gesagt/ stundt der König auff/vnd der Landpfleger/ vnd Bernice/ vnd die mit jn sassen/ vnd entwichen beseits/ redeten miteinander/vñ sprachen: Diser mensch Actor.23.b hat nichts gethan/das des tods oder der bänd 25.b werth sey. Agrippas aber sprach zu Feste:

Diser

Diſer menſch hette könden löß geben werden/ wenn er ſich nit auff den Keiſer beruffen hette.

Das xxvij Capittel.

Wie Paulus gen Rom geſchifft/ was ferligkeit er derhalben erlitten/vnd wie er alda geprediget hat.

A Als es aber beſchloſſen war/ daß er in Welſchland ſchiffen ſolte/ vbergaben ſie Paulum vñ etliche andere gefangene/ dem vnderhauptmann mit namen Julio von der Keiſerſchen rotte. Alſo tratten wir in das ſchiff von Adrumet/ fiengē an zu ſchiffen/vñ lieſſen vns füren vmb die ſtedt in Aſia.
Col. 4. a Vnd es war bey vns Ariſtarchus auß Macedonien von Theſſalonic/ vnd kamen des andern tags hinab gen Sidon. Julius aber hielt
Actor. 24. c 28. b ſich freundlich gegen Paulo/ erlaubet im zu ſeinen güten freunden zu gehen/ vnd ſeiner pflegen. Vnd von dannen ſtieſſen wir ab/vnd ſchifften vnder Cypern hin/darumb daß vns die wind entgegen waren/ vnd vberſchifften das meer an Cilicien vnd Pamphylien hin/
*Myran vnd kamen gen *Lyſtran in Lycien.

Vnd daſelbſt fand der vnderhauptmann ein ſchiff von Alexandrien/ das ſchiffet in
B Welſchland/vñ lüd vns drauff. Da wir aber langſam ſchifften/vnd in viel tagen kaum gegen Gnidon kamen/ (denn der wind wehrete vns) ſchifften wir vnder Kreta hin/ nach der ſtadt Salmone/vnd zogen kaum furüber/ da kamen wir an ein ſtadt/die heiſt Gůtfurt/ da-
*Laſea bey war nahe die ſtadt *Thalaſſa. Da nun vil zeit vergangen/ vnd nun mehr gefarlich war
*ſie vber zeit hunger gelitten hetten/ zu ſchiffen/darumb daß *auch das faſten fürüber war/vermanet ſie Paulus/ vñ ſprach zu jnen: Lieben männer/ ich ſehe daß die ſchiffart mit viel beleidung vnd groſſer gefahr ergehen wil/nit allein der läſt vnd des ſchiffs/ ſonder auch vnſers lebens. Aber der vnderhauptmann glaubet dem ſchiffherrn vnd dem ſchiffmann mehr/denn dem das von Paulo geſagt ward. Vnd da die anfurt vngelegen war zu wintern/ beſtundten jro das mehrerteil/auß (oder mit) rhat von dannen zu faren/ob ſie kündten kommē gen Phenicen daſelbſt zu wintern/ welchs iſt ein anfurt an Kreta gegē dem wind Sudweſt vnd Nordweſt. Da aber der Sudwind wehet/ vnd meyneten/ ſie hetten nun jr furnemen/erhůben ſie ſich gen Aſſon/ vnd füren an Kreta hin.

C Nit lang aber darnach/ erhůb ſich wider jr furnemen ein Windsbraut/ die man nennet Nordoſt/ vnd da das ſchiff ergriffen ward/ vnd kondt ſich nit wider den wind richten/gaben wirs dahin/ vnd ſchwebeten alſo. Wir
*Clauda. kamen aber an ein Inſulen/die heiſt *Clauda. Da kondten wir kaum ein Nachen ergreiffen/ den hůben wir auff/ vñ brauchten der hilffen/ vnd gürteten jn vnden an das ſchiff/denn wir forchten/es möcht in die Syrten fallen/ vnd lieſſen das gefeß hin vnder/ vnd füren alſo. Vnd da wir groſſe vngeſtümmigkeit erlitten hetten/ theten ſie des nechſten tags einn außwurff/ vnd am dritten tag wurffen ſie von jren hendē die bereitſchafft im ſchiff. Da aber in vilen tagen weder Soñ noch Geſtirne erſchien/ vnd nit ein kleine vngeſtümigkeit vns auff dem halß lage/ war alle hoffnung vnſers lebens dahin. Syrten) Das ſeind wirbel an ſandigen orten vorm in Aphrica.

Vnd da vil faſtens geſchehen war/ ſtundt D Paulus ins mittel/vnd ſprach: Liebe männer/ man ſolt mir gehorcht/vñ nit von Kreta auffgebrochen/ ſonder vns diſes leidens vnd ſchadens erſparet haben. Vnd nun ermane ich euch/daß jr gůts můts ſeyet. Denn keines leben wirdt auß vns vmbkoñen/ on das ſchiff. Deñ diſe nacht iſt bey mir erſchienen der Engel Gottes/ des ich dinn/ vnd dem ich diene/ vñ ſprach: Förcht dich nit Paule/du můſt fur Actor. 25. b den Keiſer geſtellt werden. Vnd ſihe/ Gott hat dir geſchēckt alle die mit dir ſchiffen. Darumb/lieben männer/ſeyt gůts můts. Dann ich glaub Gott/es wirdt alſo geſchehen/ wie mir geſagt iſt. Wir müſſen aber anfaren an Actor. 28. a eine Inſulen.

Da aber die vierzehende nacht kam/ vnd wir in Adria fürē vmb die mitternacht/ meyneten die ſchiffleut/ ſie kemen jendert an ein land/vnd ſie ſenckten den Bleywurff eyn/ vñ funden zwentzig klafftern tieff: vnd vber ein wenig von dannen/ſencketen ſie abermal/vnd funden fünffzehen klaffter. Da forchten ſie E ſich/ſie würden an harte örter anſtoſſen/ vnd wurffen vom hinderſchiff vier Ancker/ vnd wünſchtē daß tag würde. Da aber die Schiffleut die flucht ſuchten/ vnd den Nachen nider lieſſen in das Meer/vnd gaben fur/ſie wolten Ancker vorne auß dem ſchiff laſſen/ ſprach Paulus zu dem vnderhauptmann vnd zu den kriegsknechten: Wenn diſe nit im ſchiff bleiben/ſo kondt jr nit behalten werden. Da hieben die *Söldner die ſtrick ab von dem Na- *kriegsknecht chen/vnd lieſſen jn fallen.

Vnd da es anfieng liecht zu werden/ermanet ſie Paulus alle/daß ſie ſpeiſe nemen/ vnd ſprach: Es iſt heut der vierzehende tag/daß jr wartet vnd vngeſſen blieben ſeydt/ vnd habt nichts zu euch genomen/ darumb ermane ich euch ſpeiß zu nemen zu ewer enthaltung vnd labung. Dann es wirdt ewer keinem ein hare Matt. 10. d von dem haupt entfallen. Vnd da er das ge- Luc. 12. a ſagt/nam er das brot/ danckt Gott vor jnen Mar. 6. c 8. a allen/vnd brachs/ vnd fieng an zu eſſen. Da Joan 6. a wurden ſie alle gůts můts/ vnd namen auch 1. Tim. 4. a ſpeiſe. Vnſer ware aber allzuſamen im ſchiff/ zweyhundert vnd ſechs vnd ſibentzig ſeelen.

Vnd dā wir satt wurden/ erleichterten wir das schiff/ vnd wurffen den Weitzen in das Meer.

Da es aber tag ward/ kandten sie das land nit. Eins anfurts aber wurden sie gewar/ der hatte ein vfer/ da hinan wolten sie das schiff treiben wo es möglich were. Vnd da sie die Ancker auffgehübē/ befalhē sie sich dem meer/ vnd lösten die Ruderbänd ab/ vnd richteten ein segel auff/ vñ vermeynten also zu dem vfer dem wind nach zu segeln. Vnd da wir füren an einem ort/ der auff beiden seiten Meer hatte/ stieß sich das schiff an/ vnd das vordertheil blieb fest stehen vnbeweglich/ aber das hindertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

Die Kriegsknecht aber hetten einen rhat/ die gefangnen zu tödten/ daß nit jemand/ so er außschwimme/ entflöhe. Aber der vnderhauptmann wolt Paulum erhalten/ vñ wehret jrem rhat/ vñ hieß die da schwimmen kōndten/ sich zu erst in das Meer lassen/ vnd entgehen an das land/ die anderen aber etliche auff den Brettern/ etliche auff dem das vom schiff war. Vnd also geschachs/ daß alle seelen erhalten zu land kamen.

Das xxviij. Capittel.

Was Paulus in der Insel Melite erlitten/ vnd was er da gemacht/ vnd wie er auch von dannen gen Rom geschifft/ vnd wo er vnderwegen außgeschiffet vnd geräwet hat.

A VND do wir auß dem Meer kamen/ erfüren wir daß die Insel *Mitylene hieß. Die leut aber erzeigten vns nit geringe freundschafft/ zündten ein fewer an/ vnd namen vns alle auff vmb des regens/ der vber vns kommen war/ vñ vmb der kelte willen. Do aber Paulus ein hauffen reiser zusammen raffet/ vnd legt es auff's fewer/ kam ein Nater von der hitz herauß gekrochen/ vnd sprang Paulo an sein hand. Do aber die leut sahen das thier an seiner hand hangen/ sprachen sie vndereinander: Diser mensch müß ein Mörder seyn/ welchen die rach nit leben lesst/ ob er gleich dem Meer entgangen ist. Er aber schlenckert das thier ins fewer/ vnd jm widerfür nichts vbels. Sie aber warteten wenn er schwellen wurd/ vñ todt niderfallen. Da sie aber lang warteten/ vnd sahen/ daß jm nichts vbels widerfür/ verwunderten sie sich/ vnd sprachen: Er were ein Gott.

*Melite Actor. 27.c

Luc. 10. b

Actor. 14. b

An denselben örtern aber hette der Fürst derselben Insulen/ mit namen Publius/ einn Bawhoff/ der nam vns auff/ beherberget vns drey tag freundlich. Vnd es begab sich daß der vatter Publij am fieber vnd an d' blütrhür lag. Zu dem gieng Paulus hineyn/ vnd betet/ vnd legt die hand auff jn/ vnd machet jn gesund. Do das geschach/ kamen auch die andern in der Insulen herzu/ die kranckheit hatten/ vnd liessen sich gesundt machen. Vnd sie thetten vns grosse ehre. Vnd do wir außzogen/ luden sie auff was vns not war.

Matt. 8. b

B

Nach dreyen Monaten aber schifften wir auß in einem schiff von Alexandria/ welchs in der Insulen gewintert hatte/ vnd hatte ein panier Zwilling. Vnd do wir gen Syracusa kamen/ bliben wir drey tag da. Vnd da wir vmbschifften/ kamen wir gen Rhegion/ vnd nach einem tag/ do der Sudwind sich erhüb/ kamen wir des andern tags gen Puteolen/ da funden wir Brüder/ vnd wurden von jnen gebetten/ daß wir siben tag da blieben/ vnd also kamen wir gen Rom. Vnd von dannen/ da die Brüder von vns höreten/ giengen sie auß vns entgegen biß gen Appifor vnd Tretabern. Da die Paulus sahe/ dancket er Gott/ vnd gewann ein zuuersicht. Da wir aber gen Rom kamen/ ward Paulo erlaubt fur sich selber zu bleiben mit einem Soldner/ der sein hütet.

Actor. 28. a

Actor. 14. b 27. d

Es geschach aber nach dreien tagen/ daß C Paulus zusammen rieff die furnemsten der Jüden. Da dieselben zusammen kamen/ sprach er zu jnen: Jr männer vnd brüder/ ich hab nichts gethan wider vnser volck/ noch wider vätterliche sitten/ vnd biß doch gebunden auß Jerusalem vbergeben in der Römer hende/ welche/ do sie mich verhört hetten/ wolten sie mich loß geben/ dieweil kein vrsach des todes an mir war. Da aber die Jüden darwider redten/ ward ich genötiget mich auff den Keiser zu berüffen/ nit als hett ich mein volck etwas zu verklagen. Vmb der vrsach willen hab ich gebetten/ daß ich euch möcht sehen vnd ansprechen: denn vmb der hoffnung willen Jsraelis/ binn ich mit diser ketten vmbfasset.

Actor. 14. b 25. b

Actor. 25. b

Deut. 18. c Actor. 20. b 23. b

Sie aber sprachen zu jm: Wir haben weder schrifft entpfangen von Judea deinet halben/ noch kein brüder ist kommen/ der von dir etwas arges verkündiget/ oder gesagt hab: doch dunckt es vns d' rede werth/ daß wir von dir hören/ was du davon helltest. Dann von dieser Secten ist vns kund/ daß jr wirdt an allen enden widersprochē. Vnd da sie einen tag bestimpten/ kamen vil zu jm in die herberge/ welchen er außleget vñ bezeugt das reich Gottes/ D vñ vberredet sie von Jesu auß dem gesetz Mosi/ vnd auß den Propheten/ von frü morgen an biß an den abent. Vnd etliche fielen dem zu/ das er saget/ etlich aber glaubten nit.

Luc. 2. b

Gen. 31 Actor. 17. b

Da sie aber vndereinander nit einhellig waren/ giengen sie hinweg/ als Paulus ein wort redet/ nemlich: Daß der heilig Geist wol gesagt hatt durch den Propheten Esaiam zu vnsern vättern/ vnd gesprochen: Gehe hin zu disem volck/ vnd sprich: Mit den oren

Esa. 6. b Matt. 13. b

werdet

Mar 4.4 Luc 8.5 werdet jrs hören/ vnd nit verstehen: vnd mit den augen werdet jrs sehen/vnd nit erkennen. Dann das hertz dises volcks ist verstockt/ vnd sie hören schwerlich mit jren oren/ vnd jr augen haben sie gedruckt/auff daß sie nit dermal eins sehen mit jren augen/vnd hören mit jren oren/vñ verstendig werden in jren hertzē/ vnd sich bekeren/ daß ich sie gesund machte. So sey euch nun kund gethan/daß den Heiden gesandt ist das heil Gottes/vnd sie werdens hören. Vnd da er solchs redet/ giengen die Jüden von jm hinauß/ vnd hatten ein grosse frage vnder jnen selbs.

Paulus aber blieb zwey gantze Jar in seiner freien wonung/ vnd nam auff alle die zu jm eynkamen/predigt das reich Gottes/ vnd lehret von dem Herren Jesu Christo mit gantzem vertrawen vnuerbotten.

Vorrede vber die Epistel
Sanct Pauli zu den Römern.

IN der Epistel zu den Römern/ welche Sanct Paulus den Christgläubigen Römern/ den getaufften Jüden vnd Heiden/auß der stadt Corintho geschrieben hat/ lobet der Apostel ertzlich den glauben der Römer an Christum/wie er dann durch die gantze welt verkündigt/vnd dermassen auch an vns Teutschen kommen ist/darumb wir auch Römischer/das ist/ gemeyner Christlichen Kyrchen/ glauben sollen desto anhengiger seyn/on angesehen der Römer oder anderer boßheit. Dann sie auch derselben zeit voll hoffarts/neyds vnd gezancks waren/verachteten die getaufften Jüden/ vnd wolten besser seyn/dann sie/darumb daß sie weltklüger vnd mechtiger waren dann die Jüden/vnd daß Gott die Jüden gestrafft/vnd die Heiden angenommen hett. Herwidderumb rhümeten sich die Jüden/ daß sie das außerwelt volck Gottes weren/mit deren vättern Gott von mund zu mund geredt hett/ vnd von Gott geheiliget vnd gebenedeyet weren.

Diß gezenck vnd hoffertig trotzen strafft S. Paulus/ vnd sagt/ daß das heil weder von den Jüden noch Heiden/ sonder von Christo/ vnd auß seinem glauben herkomme. Beweiset darneben mechtiglich/wie sie zu beiden seiten/ ehe sie zum glauben kommen/mit sünden beladen/ vnd Gott vndanckbar gewesen seyen. Dann wiewol den Heiden das Gesetz Mosi nit ist gegeben worden/so haben sie doch das Gesetz der Natur in jren hertzen geschrieben gehabt/ dardurch sie Gott erkennt/ vnd jn gleichwol nit geehret/ sonder wie die Jüden das Kalb/also haben sie andere abgötter vñ vnuernünfftige thier angebettet/ vnd Gott damit erzürnet/daß er sie je lenger/je tieffer hab fallen lassen. Darumb kein theil dem andern etwas auffheben mög/dann sie beider seit nit durch jre werck vnd frombkeit/sonder durch Gottes barmhertzigkeit/vnd den glauben an Christum/gerechtfertiget worden seyen.

Auß disem erscheinet klärlich/daß Sanct Paulus der gläubigen Römer gezenck allein strafft/ das sie gemelter sachen halben vndereinander hetten/ vnd nit jren vnglauben/will auch nit all jre werck/so sie im glauben gethan haben/zu sünden machen/ wie jm die Elymasiter auffmessen/ sonst hett er jren glauben nit also höchlich berhümet/ auch sie nit/ als die gläubigen gegrüsset/ Rom.1.dazu/sie nit also höchlich zu güten wercken ermanet/ Rom.6.12.13.14. Aber seine meynung ist/ die gläubigen zu vnderweisen/ daß weder das alt

Gesetz/noch eigene Werck ausserhalb dem glauben geschehen/ selig machen/ sonder der Glaub Christi/ mit der Liebe vnd güten Wercken/ Creutzigung vnd Casteiung des fleischs/geschmuckt/ wie man in volgender Epistel offentlich sihet.

Die Epistel zu den Römern.

Das j. Capittel.

Paulus erzeigt sich als einen liebhaber der Römer/vnd einn basser jrer laster.

1 PAulus ein knecht Jesu Christi/ beruffen zum Apostel/vnd abgesondert zu
Actor.13.a predigen das Euangelion Gottes (welches er zuuor verheissen hat durch seine
Deut.18.c Propheten/ in der heiligen
Actor.26.b Schrifft) von seinem Sone/ der im (dem
Matt.1.a fleisch nach) gezeuget ist auß dem samen Da-
17.b uids/welcher vorsehen/vor erwelet/ vñ zuuor
2.Tim.2.a † erweiset ist ein Son Gottes/durch die krafft
1 nach dem Geist/ der da heiliget/ auß der auff-
2 erstehung der todten/ vnsers Herren Jesu
Actor.9.c Christi/durch welchen wir entpfangen haben
Gnad vñ das Apostelampt zu gehorsam des
glaubens/ in allen völckern/ vmb seines na-
mens willen/vnder welchen auch jr beruffen
seyde von Jesu Christo.

1.Cor.1.a Allen denen so zu Rom seynd/den geliebten
Gottes/vnd beruffenen Heiligen.

Galat.1.a Gnad sey mit euch vñ fride/von Gott dem
Vatter/vnd vnserm Herrn Jesu Christo.

Erstlich danck ich meinem Gott durch Je-
sum Christum/fur euch alle/darumb daß ewer
8 glaub in aller welt verkündiget wirdt. Dann
Joan.4.c Gott dem ich diene in meinem geist in dem
2.Tim.1.a Euangelio seines Sones/der ist mein gezeu-
Phil.1.a ge/daß ich ewer ohn vnderlaß gedencke/ alle-
Coloss.1.a zeit in meinem Gebett/ vñ Gott bitte/wie ich
doch etwa durch einicherley weyse ein glück-
seelige Reiß anstellē durch Gottes willen/ vnd
Jere.10.b endlich zu euch kommen möchte. Dann ich
hab verlangen euch zu sehen/auff daß ich euch
mittheile etwas Geistlicher genaden euch zu
sterckē/das ist/das ich mit euch getröstet wür-
de/durch eweren vnd meinen Glauben/ den
wir vndereinander haben.

Ich wil euch aber nit verhalten/liebē Brü-
der/ daß ich mir offt hab furgesetzt zu euch zu
Actor.16.c kommen/binn aber verhindert bißher/daß ich
etwas fruchtbarlichs schaffte auch vnd euch/
gleich wie vnder andern Heiden. Ich binn ein
schuldner der Griechen vnd der vngriechen/
*anderer Heiden/ * der weisen vñ der vnweisen: darumb/ so viel
an mir ist/ biñ ich geneigt/ auch euch zu Rom
das Euangelion zu predigen.

Denn ich scheme † mich des Euangelions 3
nit. Denn es ist die krafft Gottes/zu heil allen Eccli.41.c
gläubigen/ den Jüden furnemlich/ vnd auch 2.Tim.1.b
den Griechen: Denn die gerechtigkeit Gottes 1.Cor.1.c
wirdt dariñen offenbart vom glaubē zu glau- Hoc 2.a
ben/wie geschriebē stehet: Der Gerecht wirdt Galat.3.b
leben auß dem Glauben. Heb.10.b

Denn Gottes zorn vom himel wirdt geof- C
fenbart vber alles gottloß wesen/vnd vnrecht
der menschen/ deren so die warheit Gottes
† auffhalten im vnrechten. Dann das jenige/ 4
so kundlich ist an Gott/ ist auch jnen kund/ Actor 14.c
denn Gott hat jnen das geoffenbart. Dann Heb.11.a
was vnsichtig an jm ist/vnd seine ewige krafft
vnd Gottheit/ werden (so man durchs ver-
stand merckt) ersehen (oder erkennet) bey den wer-
cken von der Schöpffung der welt an/ also/ Psal.18.a
daß sie kein entschuldigung haben. Dann da
sie Gott erkandten/ haben sie jn nit geehret
als Gott/noch danck gesagt/ sonder seynd in
jren eigenen gedancken vntüglich worden/vñ Deut.28.b
jr vnuerstendigs hertz ist verfinstert. Dann
so sie sich fur weiß hielten/ seynd sie zu narren
worden: vnd haben verwandelt die herzligkeit Psal.105.c
des vnuergenglichen Gottes/ in ein gleichniß Jere.2.b
eins bilds des vergenglichen menschens/ vnd
der vögel/vnd der vierfüssigen vnd kriechen-
den thieren. Dan 14.b

Darumb hat sie Gott auch dahin geben in 2.Reg.24.a
jrer hertzen lüste/ in vnreinigkeit zu schenden Ezech. 14.a
jr eigen leib in sich selbst/ dieweil sie Gottes
warheit haben verwandlet in die lügen/ vnd
haben geehret vñ gedienet dem geschöpff mehr
denn dem Schöpffer/der da ist gebenedeiet in
ewigkeit/Amen. Darumb hat sie Gott auch D
dahin geben in schendliche lüste. Denn jre
Weiber haben verwandelt den natürlichen Leuit.18.c
brauch in den vnnatürlichen. Desselben glei-
chen auch die Mann haben verlassen den na-
türlichen brauch des weibs/vnd seynd anein-
ander erhitzet in jrē gelüsten/ vnd haben Mañ
mit Mañ schand gewürckt/vnd den lohn jres
jrrthumbs (der jnen darumb gebürt) in jnen
selbst entpfangen.

Vnd gleich wie sie nit geacht haben/ daß Prou.1.c
sie Gottes ein wissen trügen/ hat sie Gott Actor.7.a
auch dahin geben in eiñ verkerten siñ/ zu thün
das sich nit gebürt/ voll alles vnrechten/ boß-
heit/vnkeuscheit/geitz/ schalckheit/ voll hass/

mord &/

mords/haders/liſto / vnd böſen willens/ ohrenbläſer/verleumbder die Gott haſſet/ leſterer/hoffertig/ſtoltz / dichter vnd ſtiffter alles arges/den Eltern vngehorſam/ vnuerſtändig/ vngezogen/vnfreundlich/ trewloß/ vnd vnbarmhertzig. Welche da ſie die gerechtigkeit Gottes erkanten/haben ſie nit verſtehen wöllen/daß die/ſo dergleichen handeln/ des tods wirdig ſeynd/nit allein die ſo es thün/ ſonder auch die jenen die es zu thün † geſtatten vnd verwilligen.

Oſee 7.a

Annotationes.

1 Zuuor erwieſen) Verſtehe in den ſchrifften der Propheten/ vnd in dem geſetze.

2 Nach dem geyſt der da heiliget) Das iſt er wirdt erwiſen Gottes Sun/ auß dem zum erſten / daß er gibt den heiligen Geiſt/ von welchem alle heiligkeit kommet: zum andern/ auß der aufferſtehung.

3 Ich ſchome mich des Euangelions Chriſti nit) Euangelion Chriſti iſt ein newe holdſelige gnadreiche botſchafft/ durch welche den menſchen Gottes erkantnuß vnd willen/ angeſagt vnd verkündiget/ vnd ſeine gerechtigkeit offenbaret wirdt/ allen Chriſtgläubigen zum heil vnd ewiger ſeligkeit/ von Gott gegeben vnd mit groſſen wunderzeichen beſtettiget. Hüt dich aber vor den Etymaſtern die da ſagen Euangelion ſey nur ein predig von der rechtfertigung die kein werck fordert. Dann das Euangelion ſagt vns von vilen andern dingen / dann von der Rechtfertigung. Wieuil es aber werck von vns erfordert iſt offt angezeigt vnd wirdt vns S. Paulus vnd andere Apoſtell auch dar̃ bezeugen.

4 So die warheit Gottes auffhalten) Das iſt/ ſo die warheit wol wiſſen/vnd ſie dannoch verhindern/ vnderdrucken vnd vermeinteln/ vnd ſtets darfür furtragen/ wie etlich ſey thün mit jren falſchen vnd erdichten lehren.

5 Zu thün geſtatten vnd verwilligen) Hie ſehen ſich für/ die ſo die ketzer bisher wider verbot Gottes vnd der oberkeit/ auffgehalten / vnd jnen geſtattet haben ein ſolchen grewlichen jrrthumb vnd verderblichen ſchaden leibs vnd der ſeelen einzuführen Dann ſie nit weniger ſchuld daran haben/ dann die ketzer vnd theter ſelber/ Iuxta vetus adagium:

Si quis delinquit, vt Paulus Apoſtolus inquit,
Et qui conſentit, etiam reus ipſe erit idem.

In diſem Capittel ſetzen die Etymaſter in jren Bibeln gar ein groben fehle in dieſen worten / Vnd krefftiglich erweyſt ein Son Gottes ſim der zeit er auffſtanden iſt: dann wo der Griechiſch noch der Latiniſch Text ſagen/ ex eo tempore, ſonder ex, das iſt/ auß dem nemlich / daß er ſo gewaltiglich vom tod auffſtanden iſt. Dann wiewol vorhin viel von dem tod auff erweckt worden ſeynd/ nit allein von Chriſto / ſonder auch von den Propheten/ ſo iſt doch keiner auß eigner macht auffſtanden als Chriſtus/ auß welchem er mechtiglich erweyſt/ daß er der Son Gottes were.

Volgends nennen ſie/ Finantzer / die im Griechiſchen vnd vnſerm Text genent werden/ inuentores malorum: vnd in der anhangenden gloß ſagen ſie/ Finantzer ſeynd die vil newer ſünde auff bringen/ als die Kauffleut vnd Juriſten ꝛc. Aber Sanct Paulus wort lauten nit auff alle newe ſünde/ deren vil nutz vñ gůt ſeynd/ ſonder auff die leut die allem arges oder böſes erdichten vnd erdencken/ dann S. Paulus die Etymaſter mehr rürt dann Kauffleut oder Juriſten. Auch hab ich dieſe rothwelſche ſprach vorhin nit gewußt/ daß finantzer einer heiß/ der etwas nüws erfinde/ ſonder wol gehört / daß man den einn finantzer nenne/ der ein ſach alſo parturu vnd handlen kan/ daß er auch ein teil daran hab.

Das ij. Capittel.

Paulus der die Jüden von jren laſtern ſtraffe / vergleiche ſie den Heiden / vnd wiewol ſie des Geſetzs halben / beſſer angeſehen wurden ſie doch zu beider ſeiten durch den glauben gezeiget.

DArumb/ O Menſch / kanſtu dich nit entſchuldigē/ wer du biſt/ der du richteſt: Denn warinn du einen andern richteſt/ verdampſtu dich ſelbs / weil du eben daſſelb thůſt/ das du richteſt. Denn wir wiſſen/ daß Gottes vrteil iſt nach der warheit/ vber die ſo ſolchs thün. Meyneſt du aber/ O menſch/ der du richteſt die/ ſo ſolches thün/ vñ thůſt das auch ſelbs / dz du dem vrteil Gottes entrinnē werdeſt? Oder verachteſtu den reichthumb ſeiner gütigkeit/ gedult / vnd langmütigkeit? Weiſt du nit/ daß dich Gottes güte zur půß leitet?

A Matth. 7.a 2. Reg. 12.b

Du aber nach deinem verſtockten vnd vnpůßfertigem hertzen / ſamleſt dir ſelbſt einen ſchatz des zorns/ auff den tag des zorns vñ der offenbarung des gerechten gerichts Gottes/ welcher gebē wirdt einem jeglichen nach † ſeinen wercken/ nemlich/ preiß vnd ehre/ vnd das vnzergenglich weſen denen/ die mit gedult in güten wercken ſuchen das ewig leben. Aber denen/ die da zenckiſch ſeynd / vnd nit gehorſam ſeynd der warheit / gehorſam aber dem vnrechten/ vngnad vnd zorn: trübſal vñ angſt vber alle ſeelen der menſchen / die da böſes thün/ furnemlich dem Jüden / vnd auch dem Griechen. Preiß aber vnd ehre vnd fride allen denen/ die da güts thün / furnemlich dem Jüden/ vnd auch dem Griechen.

Eſa. 30.a Actor. 17.a Pſal. 61.b 1 Soph. 1.a B 2. Theſſ. 1.b

Dann es iſt kein anſehen der perſon vor Gott / ſonder welche on geſetz geſündiget haben/ die werden auch on geſetz verloren werden: vnd welche im geſetz geſündiget haben/ die werden durchs geſetz verurteilet werden. Dann vor Gott ſeynd nit gerecht die / ſo das geſetz hören/ ſonder die das geſetz thün / die werden rechtfertigt. Dann ſo die Heiden die das Geſetz nit haben / vnd doch von Natur thün des geſetzs inhalt / dieſelbigen/ dieweil ſie das geſetz nit haben/ ſeynd ſie jnen ſelbs ein geſetz/ vñ beweiſen daß des geſetzes werck in jren hertzen beſchriben ſey/ ſintemal jr gewiſſen ſie bezeuget/ darzu auch die gedancken / die ſich vntereinander verklagen oder entſchuldigen werden auff den tag / da Gott das verborgen der menſchen durch Jeſum Chriſt richten wirdt/ laut meines Euangelions.

Actor. 10.b Epheſ. 6.a Galat. 2.a C Matt. 25.

So du nun ein Jůd genennt wirdſt / vnd verleſſeſt dich auffs geſetz / vnd rhümeſt dich Gottes/ vnd weiſt ſeinen willen/ vnd prüffeſt was das beſt ſey/ auß vnderrichte des Geſetzs/ vnd vermiſſeſt dich zu ſeyn ein fürer der blinden / ein liecht deren die im finſterniß ſeynd/ ein vnderweiſer der vnweiſſen / ein lerer d kinder / der da hatt die form der erkantnuß vnd der warheit im geſetz / wie lehreſt du dann einn andern / vnd lehreſt nit dich ſelber? Du predigſt/ man ſoll nit ſtelen/ vnd du ſtileſt: Du ſprichſt/

Joan. 8.a Pſal. 1.a Matt. 7.a

sprichst / man soll nit Ehebrechen / vnd du brichst die Ehe. Dir gräwelt vor den abgöttern / vnd raubest Gott was sein ist. Du rhümest dich des Gesetzs / vñ vnehrest Gott durch
D vbertrettung des Gesetzs. Dann ewerthalben
Esa. 52. a wirdt Gottes Nam̃ verlestert vnder den Hei-
Ezech. 36. b den / als geschrieben stehet.

Die beschneidung ist wol nütz / wenn du das gesetz heltest: heltest du aber das gesetz nit / so ist dein beschneidüg schon ein vorhaut worden. So nun die vorhaut die gerechtigkeit des gesetzs helt / meynstu nit / daß sein vorhaut fur ein beschneidung gerechnet werde? Vnd
2 wirdt also / daß von natur ein †vorhaut ist / vñ das gesetz vollbringt / dich richten / der du vnder dem büchstaben vnd beschneidung das Gesetz vbertrittest. Dann das ist nit ein Jüd / der außwendig ein Jüd ist: auch ist das nit ein beschneidung / die außwendig im fleisch geJoan. 8. a schicht: sonder das ist ein Jüd / der inwendig
Rom. 8. a verborgen ist. Vnd die beschneidung des her-
Colos. 2. b tzen / ist ein beschneidung / die im geist / vnd nit im büchstabt geschicht: welcher lob nit ist auß den menschen / sonder auß Gott.

Annotationes.

1 Hie merck ob nichts an vnsern wercken gelegen sey sie seyen gůt oder böß wie etlich furgeben.

2 Ein vorhaut) Durch die vorhaut verstehe allenthalben die Heiden / vnd durch die beschneidung die Jüden. Vnd ist Sanct Pauli meynung wie daß wol auß einem Jüden ein Heid werden kan / wo er das Gesetz nit recht helt. Wie auch wir Christen jetzo auß vbertrettung des Euangelions erger worden seynd dann jendert ein Heid / oder Türck. Ja es ist kein volck auff erden / das sein glauben vnd Secte so wenig helt / vnd so leichtfertiglich verocht / als vil Christen jetz thün: das wissen die Jüden von vns wol zu sagen.

In den anhangenden closen verspotten die Elenmasser in jren Bibelen abermal die Geistlichen: heissen sie werckheiligen / vnd sprechen gleich wie die Heiden das natürlich / vnd die Jüden Mosis gesetz allein mit den eusserlichen wercken gehalten haben / also thün sie auch. Wiewol nun das bey etlichen geschehen mag so thün jnen doch dise vnnütze männer gewalt / daß sie dise all in gemeyn beschuldigen niemand außgnossen Dann nit allein vil Jüden das gesetz Mosi eusserlich mit den wercken / vnd darzu inwendig auß gantzem hertzen gehalten haben / als Abraham / Jacob / Joseph / Josue vnd andere / sonder auch vil Heiden das natürlich gesetz dermassen auch mit gantzem hertzen gehalten haben / als Job / Cornelius / vnd andere / denen die schrifft zeugniß gibt. Also seynd vngezweiffelt vnsere Geistlichen auch nit also kalt im hertzen / als die Elenmasser seynd / die villeicht vermeynen / daß jedermann also zu sinn sey als jnen.

Was aber Werckheiligen seyen / vnd daß sie Gottes ehre nicht nemen durch jre werck / sonder mehr fordern / wie der Herr sagt Matth. 5. ist oben gesagt.

Das iij. Capittel.

Der Apostel zeigt an / warumen sich die Jüden den Heiden besser gebauchen / vnd bewert / daß beide theil der gnaden Gottes notturfftig seyen.

A 1 WAs haben nun die Jüden forteils? oder was nützet †die beschneidung? Zwar fast viel durch alle maß. Zum ersten / jnē ist vertrawet was Gott geredt hat.

Das aber etlich nit geglaubt habē an dasselb / was ligt daran? Solt jr vnglaub / Gottes *glauben auffheben? Das sey ferr. Gott aber ist warhafftig / vñ alle menschen seynd lügenhafftig / wie geschrieben stehet: Auff daß du rechtfertig seyest in deinen worten / vnd vberwindest / wenn du gerichtet wirdest.

Rom. 9. a
2 Tim. 2. b
*warhafftig zusagung
†krafftlos machen.
Joan. 3. c
Psal. 115. a
Psal. 50. a

Ist es aber also / daß vnser vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset / was wöllen wir sagen? Ist dann Gott auch vngerecht / daß er *darüber zürnet? (Ich rede also auff Menschen weyse.) Das sey ferr. Dann wie köndt Gott sonst dise welt richten? dann so die warheit Gottes durch meine lügē herrlicher wirdt zu seinem preiß / warumb solt ich denn noch als ein sünder gericht werden? vñ nit vil mehr also thün / (wie wir gelestert werden / vnd wie etliche sprechen / daß wir sagen solten) Lasset vns vbel thün / auff das gůts darauß kommet? Welcher verdamnuß recht ist.

*das wir recht straffe

Was ist es denn? Vbertreffen wir sie / oder
B seynd wir besser dann sie? Gar nichts. Dann wir haben droben angezeigt / daß beide Jüden vnd Griechen alle vnder der sünd seynd / wie dann geschrieben stehet: Es ist keiner gerecht. Psal. 13. a
52. a
Da ist keiner d' verstendig sey / da ist keiner der nach Gott frage / Sie seynd all abgewichen / vnd alle sampt vntüchtig worden: Da ist nit der gůts thüe / auch nit einer. Jr kele ist ein offen grab / mit jren zungen handelen sie betrieglich. Schlägen gifft ist vnder jren lefftzen. Jr mund ist voll flüchens vnd bitterkeit. Jr füß seynd behend blůt zu vergiessen. In jren wegen ist zerstörung vnd elend. Vnd den weg des fridens haben sie nit erkennet. Es ist kein forcht Gottes vor jren augen.

Psal. 5. b
Psal. 139. a
Psal. 9. a
Prou. 1. a
Esa. 59. a
Psal. 35. a

Wir wissen aber / daß / was das gesetz saget / C
das sagets denen / die vnder dem gesetz seynd. Auff daß aller mund verstopfft / vnd alle welt Gott vnderthenig werde. Dann auß den wercken †des Gesetzs wirdt kein fleisch vor jm gerechtfertigt. Dann durch das Gesetz †kompt erkantniß der sünde.

Galat. 2. a
2
Hab. 2. a
3

Jetz aber ist die gerechtigkeit Gottes / ohn zuthün des gesetzs groffenbart / vnd bezeuget durch das Gesetz vnd die Propheten. Die gerechtigkeit aber Gottes ist durch den glauben an Jesum Christ / zu allen vnd auff alle die an jn glauben.

Dann hie ist kein vnderscheid. Sie haben alle gesündigt / vnd bedörffen der †glorien Gottes / vnd werden vmbsonst gerechtfertigt auß seiner gnad / durch die erlösung so durch Jesum Christ geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellet zu einem versüner / durch den glauben / in seinem Blůt / zu beweisung seiner gerechtigkeit / in dem daß er vergibt die sünde / die zuvor seynd geschehen vnder Göttlicher

4
Esa. 55. a
Hab. 5. a
D

gedult /

gedult/die er trůg/ daß er zu diſen zeiten beweiſete ſein gerechtigkeit/auff daß er gerecht ſey/ vnd rechtfertigete den/ der da iſt des glaubens an Jeſum Chriſtum. Wo iſt denn nun dein rhům? Er iſt außgeſchloſſen. Durch welchs * auffwendige geberden Galat. 2. e geſetz? Durch das geſetz der *werck? Nein/ ſonder durch das geſetz des glaubens. Dann wir haltens darfur/ daß der Menſch gerechtfertiget werde durch den glauben/ 5 ohn die werck des Geſetzes.

Oder iſt Gott allein der Jůden Gott? Iſt er nit auch der Heiden Gott? Ja freilich/ auch der Heiden Gott/ ſintemal es gleich ein Gott iſt/ der da rechtfertiget die beſchneidung auß dem glauben/ vnd die vorhaut durch den Glauben. Wie? Werffen wir dann das Geſetz darnider durch den Glauben? Das ſey ferr von vns. Sonder wir beſtettigen das Geſetz.

Annotationes.

1 Beſchneidung) Merck daß nit die leiblich ſonder die geiſtlich beſchneidung des hertzens das iſt dempffung der lůſte von Gott gelobt vnd angeſehen wirdt.

2 Auß den wercken des geſetzs) Durch die werck des geſetzs meynet Paulus nit die gůten werck/ als Gott lieben/ almůſen geben/ keuſchheit/ gedult/ vnd dergleichen/ ſonder die Beſchneidung/ bocksblůt/ ſchafopffer/ oder rinder opffer/ vnd dergleichen Jůdiſchen werck vnd Ceremonien/ die im Euangelio auffgehaben vnd niemand mehr rechtfertigen mögen. Vnd alſo verſtehe S. Pauli wort/ ſo offt er redet von den wercken des geſetzs.

3 Rompt) Die Elymaſiter ſetzen hie hinzu das wörtlin/ Nur/ auff daß ſie dardurch einfůren mögen/ daß wir allein durch das geſetz in erkentnüß der ſůnd kommen möchten/ wie ſie durch das wörtlin/ Allein das ſie nit weit hie neben hinzu thůn/ einfůren wöllen/ daß wir allein durch den glauben gerechtfertigt werden.

4 Der glorien Gottes) Das iſt ſeiner gnaden/ auß welcher vns ehre vnd glory volget.

5 Ohn die werck des geſetzs) Damit ſagt aber Paulus nit/ daß der menſch auch ſelig werd durch den glauben allein/ vnd on gůte werck/ ſonder wol on die werck des geſetzs/ das iſt/ on die euſſerlichen beſchneidung vñ andere Jůdiſche Ceremonien/ darauff die Jůden all ir datum geſetzt hetten.

Mit der langwerigen gloß/ welche die Elymaſiter in iren Bůchern hie angehangen haben/ wöllen ſie vns vberreden daß wir bekennē ſollen/ daß all vnſere werck ſůnd ſeyē/ darumb daß jrer meynung nach die ſůnd auch nach dem Tauff in vns bleibt. Das iſt aber beiderſeit falſch. Dann daß all vnſere ſůnd durch den Glauben vnd Tauff hinweg genommen werd/ bezeuget Paulus Rom. 8. vnd ſpricht: Es iſt nichts verdamliches denen die da in Chriſto Jeſu ſeynd/ vnd nit leben nach dem fleiſch. Zum andern/ gleich wie keiner ſprechen mag daß er on ſůnd ſey/ alſo mag auch keiner mit der warheit ſagen/ daß alle werck ſůnd ſeyen. Dann wo faſten/ almůſen geben/ beten/ půß thůn ꝛc. ſünd were/ ſo hett vns Gott ſünd geheiſſen/ vnd Chriſtus ſelber geſündiget/ dann er ſelber auch gefaſtet/ gebetten/ geprediget/ vnd andere viel gůte Werck gethan hat/ Actor. 2. vnd wirdt alſo im gericht darnider ligen/ das Paulus hie widerſicht/ vnd ſeiner meynung gleich entgegen iſt.

In der andern gloß da ſie ſprechen: Merck daß er ſagt/ ſie ſeynd alle ſünder ꝛc. iſt das haupſtuck vnd der nutzlplatz dieſer Epiſtel vnd der gantzen Schrifft ꝛc. Darumb faſſe dieſen Text wol dann hie ligt darnider all vnſer werck vnd verdienſt. Ja freylich merckt eben jr frommen Chriſten/ daß die Elymaſiter hie die armen vnerfarnen dingen auff jren Lügenſack ſetzen vnd verfüren wöllen. Dann erſtlich ſo verdolmetſchen ſie die wort Pauli fälſchlich der nit ſagt: Sie ſeynd alle ſünder: ſonder ſie haben alle geſündiget vnd dürffen der glory Gottes/ wie auch Joannes in ſeiner Canonica nit ſagt/ daß wir alle ſünder ſeyen/ ſonder daß keiner ſprechen mag/ daß er kein ſünd auff jm hab/ oder nie kein ſünd gethan hab. Dann es zweyerley ding iſt gethan haben vnd ein ſünder ſeyn.

Darumb ſpricht Paulus wol/ daß in dem kein vnderſcheid iſt zwuſchen Jůden vnd Heiden/ dann ſie haben alle geſündiget. Er ſpricht aber nit/ daß alle vnſere Werck ſünd/ oder daß wir alle ſünder ſeyen vnd bleiben. Dann/ was wär vns ſonſt der Tauff/ die Beicht/ vnd andere Sacrament nütz/ durch welche vns die ſünd hinweg genommen vnd vergeben wirdt?

Es iſt auch nit war/ daß die aller Werck verdienſt darnider lig wie die Elymaſiter ſagen/ ſonder niderligen allein die werck/ die da geſchehen auſſerhalb der gnaden vnd des glauben/ wiewol ſie dannocht auch nit ſo gar on allen verdienſt ſeyn. Doch alles das in gnadreichem glauben Gott zu ehren geſchicht/ iſt den Chriſtglaubigen verdienſtlich zum ewigen leben/ wie S. Paulus Heb. 13 ſagt.

In der dritten gloß da die Elymaſiter ſprechen: Der glaub erfüllet alle geſetz/ die Werck erfüllen kein tüpfel des geſetzs: Darzu ſag ich mit S. Paulo/ wenn die Elymaſiter gleich einen Glauben hetten/ daß ſie Berg damit vmbſtieſſen/ on die Werck vnd Liebe ſo were doch jr Glaub nit eins tüpfels werth. Dann weder der Glaub on die werck/ noch die Werck on den glauben das Geſetz erfüllen/ ſonder die beide ſampt Göttlicher gnaden miteinander vereint vnd mäß das Facere bey dem Credere ſeyn/ ſonſt wurdt nichts draus.

Das iiij. Capittel.

Der Apoſtel zeigt an durch das exempel Abrahe/ daß der glaub zur ſeligkeit von nöten/ vnd das alt geſetz zu dem heil nit gnůgſam ſey.

WAs ſagen wir denn von vnſerm vater Abraham/ das er funde hab nach dem fleiſch? Dann iſt Abraham auß den wercken des geſetzs rechtfertig worden/ ſo hatt er wol rhům/ aber nit vor Gott. Was ſagt aber die Schrifft? Abraham hat Gott geglaubt/ vnd das iſt jm zur gerechtigkeit gezelt worden. Dem aber der werck thůt/ wirdt der lohn nit auß gnaden zugerechnet/ ſonder auß pflicht. Dem aber der nit wircket/ glaubt aber in den der die ſünder rechtfertigt/ dem wirdt ſein glaub gerechnet zur gerechtigkeit/ nach dem furſatz der gnaden Gottes. Nach welcher weyß auch Dauid ſagt/ daß die ſeligkeit ſey des menſchen/ welchem Gott gibt (oder zurechnet) die gerechtigkeit/ on zuthůn der werck/ da er ſpricht: Selig ſeynd die/ welchen jre vngerechtigkeit vergeben ſeynd/ vnd welchen jre ſünd bedeckt ſeynd. Selig iſt der mann/ welchem Gott kein ſünd zurechnet. A Eſa. 51. a Gen. 15. b Galat. 3. a Jacob. 2. a Pſal. 31. a

Iſt nun diſe ſeligkeit allein in der beſchneidung/ oder auch in der vorhaut? Dann wir ſagen/ daß dem Abraham ſein glaub zur gerechtigkeit gezelet ſey. Wie iſt er jm dann zugerechnet? In der beſchneidung/ oder in der vorhaut? Nit in der beſchneidung/ ſonder in der vorhaut. Das zeichen aber der beſchneidung entpfieng er zum ſigel der gerechtigkeit des glaubens/ welchen er noch in der vorhaut hette/ auff daß er würde ein vatter aller die da glaubē in der vorhaut/ daß denſelbē ſolchs auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/ vnd wurd auch ein vatter der beſchneidung/ nit allein deren/ B Gen. 15. b Gen. 17. b

ren / die von der beschneidung seynd / sonder auch deren / die da nachvolgen den fůßstapffen des glaubẽ / welcher war in der vorhaut vnsers vatters Abrahams.

C Dann die verheissung Abrahe vnd seinem
Galat.3.c samen / daß er solt seyn der welt erb / ist nit geschehẽ durchs Gesetz / sonder durch die gerechtigkeit des Glaubens. Dann wo die vom ge-
Joan.15.c setz erben seynd / so ist der glaub nichts / vnd die verheissung gar verloren. Dann das Gesetz wirckt zorn: dann wo das Gesetz nit ist / da ist
Luc.13.b 19.a kein vbertrettung. Derhalben ist die verheis-
Esa.51.a sung geschehen durch den glauben / auff daß
Joan.8.c die verheissung auß gnaden fest bestündte al-
Galat.3.a lem Samen / nit allein / der vom gesetz ist / sonder auch dem der des glaubẽs Abrahe ist / wel-
Gen.17.a cher vnser aller vatter ist / wie geschrieben stehet: Ich hab dich gesetzt zum vatter vieler Heiden vor Gott / dem du geglaubt hast / der
a da lebendig macht die todten / vnd rufft den dingen die da nit seynd / gleich als die da seynd.

So hat nun Abraham geglaubt auff hoffnung / da nichts zu hoffen war / auff daß er würd ein vatter vieler Heiden / wie dann zu
Gen.15.a jm gesagt ist: Also soll dein Same seyn gleich wie die stern des Himmels / vnd der sand des
D Meers. Vnd er war nit schwach im glauben / nam auch nit war seins leibs / welcher schon erstorben war / weil er bey nah hundert iar alt war / auch nit des erstorbenẽ leibs der Sara. Denn er zweiffelt nit an der verheissung Gottes durch den vnglauben / sonder ward starck
Psal.114.a im glauben / vnd gab Gott die ehre / vnd wuste auffs allergewissest / daß was Gott verheisset / das kan er auch thůn. Darumb ists jm auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Das ist aber nit geschrieben allein vmb seinet willen / daß jm solchs zugerechnet ist zur
Rom.15.a gerechtigkeit / sonder auch vmb vnsert willen / welchen es dergleichẽ auch soll gerechnet werden / so wir glauben an den / der vnseren Herren Jesum Christ aufferweckt hat von den
1.Tim.2.a todten / welcher ist vmb vnserer sünd willẽ dahin geben / vnd vmb vnserer gerechtigkeit willen aufferstanden.

Annotatio.

Wiewol Paulus hie in diesem Capitel klärlich sagt daß dem der da wirckt / sein verdienst vnd lohn gebürt auß pflicht / darumb denn sein arbeit vnd werck / verdienstlich genennt werden / noch alosieren die Lümaister in jren Biblien am rand vnd sprechen / Hie beweist er mit zweien exempeln / daß das verdienst nichts sey ꝛc. sie werden aber auß disem text mercken müssen / daß die werck verdienstlich seyen / es sey dann daß sie jre falsche meynung erhalten. Dann verdienen ist nichts anders / dann ein arbeit oder werck thůn die einn versprochen lon hat. Weil nun die gůten werck der gläubigen einn versprochenen lon haben / der jnen auß pflicht der verheissung gebürt / so müssen sie auch warlich verdienstlich seyn. Sonst sie aber nit verdienstlich / so gebürt jnen auch kein lon auß pflicht / welchs dem heiligen Paulo stracks zu wider ist. Auch zeigt er nichts weiter an / dann daß die werck des gesetzs ohn gnad vnd glauben den menschen nit rechtfertigen: das wöllen aber die Lümaister weiter außstrecken / vnd auch auff vnsere werck deuten / daß dieselben auch nit verdienstlich oder vnnütz seyn sollen / des jr einer der Apostel nit gestendig ist.

Das v. Capittel.

Von den warhafftigen gůten werckẽ / vnd den früchten des glaubens / vnd wie der Apostel auß dem / daß der tod von Adam biß auff Christum geherrschet / anzeigt hat / wie die rechtfertigung auß krafft des glaubens herfliesse.

SO wir daß nun seynd gerechtfertiget worden durch den glaubẽ / so lasst vns
Esa.26.a Joan.16.b frid haben mit Gott / durch vnseren Herren Jesum Christ / durch welchẽ wir auch eins zugang haben im Glauben zu diser gnad / darinne wir stehen / vnd rhůmen vns der hoff-
Heb.3.a nung der herrligkeit der kinder Gottes. Nit allein aber in dem / sonder wir rhůmen vns auch der trůbsalen / dieweil wir wissen / daß trůbsal gedult bringt / die gedult aber bringt
Jacob.1.a bewerung / die bewerung aber bringt hoffnung / die hoffnung aber lasst nit zu schanden werden. Dann die lieb Gottes ist außgossen in vnsere hertzen / durch den heiligen Geist
Esa.57.b welcher vns geben ist.

Dann warumb ist sonst Christus / da wir
Ephes.2.a Col.1.b.2.b noch schwach waren nach der zeit / fur vns gottlosen gestorben? So doch einer schwerlich stirbt vmb eines gerechten willen. Dann
Joan.3.c 1.Pet.3.c 1.Joan.4.b B fur eins frommen dörfft villeicht jemand sterben. Aber Gott erzeiget sein lieb gegen vns. Dann so Christus fur vns gestorben ist / da
Heb.9.c wir noch sünder waren der zeit nach / so werden wir jetzt vil mehr behalten vor dem zorn / nachdem wir durch sein blůt gerechtfertigt seynd.

Daß so wir Gott versünet seynd durch den tod seins Sons / da wir noch feind warẽ / viel mehr werden wir also versünet / selig werden durch sein leben. Nit allein aber das / sonder wir rhůmen vns auch Gottes durch vnseren Herren Jesum Christ / durch welchẽ wir nun die versünung empfangen haben.

Derhalben / gleich wie durch einen mẽschen
Gen.3.a † die sünd ist kommen in die welt / vnd durch die sünd der Tod / vnd ist also der tod vber alle menschen durchauß gangen / in welchem sie alle gesündiget haben. Dann die sünd war in C der welt biß auff das Gesetz. Es ward aber fur kein sünd gerechnet / dieweil das Gesetz noch nit geben war / sonder der Tod herrschet von Adam an biß auff Mosen / auch vber die / die nit gesündigt hetten / vmb gleicher vbertrettung wegẽ des Adams / welcher ist ein furbild des der zukünfftig war.

Aber es ist nit mit der Gab / wie mit der
Joan.4.b Sünd. Dann so vmb des einigen sünd willen viel gestorben seynd / so ist vil mehr Gottes

tes gnad vnd gab/durch die gnad des einigen menschen Jesu Christi/jren vilen reichlich widerfaren.

Vnd es gehet (oder geschicht) nit durch die gab/wie es durch ein sünd widerfaren ist: Dann das vrtheil ist kommen auß einer sünd zur verdamniß / die gab aber auß vielen sünden zur gerechtigkeit: Dann so vmb des einigen sünde willen/der Tod geherrschet hat/durch den einen: vil mehr werden die / so da empfahen die fülle der gnaden vnd der gaben zur gerechtigkeit/herrschen im leben / durch den einen Jesum Christ.

Wie nun durch eines sünd die Verdamniß vber alle menschen kommen ist / also ist auch durch eines rechtfertigkeit/die Rechtfertigung des lebens vber alle menschen kommen. Dann gleich wie durch eines menschen vngehorsam viel sünder worden seynd/ also auch durch eines gehorsam werden viel gerechten.

Galat 3.d

Das gesetz aber ist neben eynkommen/auff daß die Sünd vberhand neme. Wo aber die Sünd vberhand genommen hat/da hat auch die Gnad noch viel reichlicher vberhand genommen/auff dz gleich wie die sünde geherrschet hat zum Tod / also herrsche auch die genad durch die gerechtigkeit zum ewigen Leben/ durch Jesum Christ vnsern Herrn.

Luc.7.c

1 Jn der gloß vber das wörtlin (durch einen) da die Einmaister in jren Biblien sagen/daher/nemlich von der Erbsünd/ es alles sündlich ist was an vns ist/ec. mag war seyn bey den vngleubigen/welchen die erbsünd nit abgewäschen ist. Aber in den getauffren vnd zuuor an den denen/die jr fleisch tödten ist nichts der dinglichs/wie der Apostel hernach sagt im 8. Capitel.

Das vj. Capittel.

Paulus zeigt an / warumb man in den sünden nit verharren/vnd ungeistliche werck wircken soll/Von dem jr art zwischen dem geist vnd fleisch / vnd den nachbleibungen der Sünd/ vnd was der Tauff/desgleichen auch was die warhafftig Christlich freiheit sey.

A WAs wöllen wir nun sagen? Sollen wir dann in der sünd verharren/auff daß die genad vberhand neme? Das sey ferr von vns. Wie solten wir in sünden wöllen leben / der wir abgestorben seynd? Wissent jr Brüder nit/daß wir alle die in Jesu Christ getaufft seynd/in seinem Tod getaufft seynd? Dann wir seynd mit jm begraben durch den Tauff in den Todt / auff daß gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten durch die herrligkeit seines vatters / also sollen auch wir in einem newen leben wandeln. Dann so wir jm seynd eyngepflantzt durch die gleichnuß des Tods/sollen wir auch billich miteyngepflantzt werdē durch die gleichnuß der aufferstehung. Weil wir wissen/daß vnser alter

Galat.3.d Coloss.2.b 1.Pet.3.c Ephes.4.c Coloss.2.b Heb.9.c

1 menschē sampt jm gecreutzigt ist/ auff daß der B sündliche leib zerbrochen werd/vnd wir forthin der Sünde nit mehr dienen. Dann wer gestorben ist / der ist gerechtfertigt von der Sünde. 1.Pet.4.a

Seynd wir nun mit Christo gestorben/ so glauben wir/daß wir auch mit jm leben werden/vnd wissen/daß Christus von den todten erwecket/hinfurt nit stirbt/vnd der tod hinfurt vber jn nit mehr herrschen wirdt. Dann daß er ist der sünde gestorbē/ist er gestorben einmal. Daß er aber lebt/das lebt er Gott. Also sollet jr auch euch dafur halten / daß jr der sünd gestorben seydt/vnd Gott lebet in Christo Jesu vnserem Herren. 2.Tim.2.b Apoc.1.b

So lasset nun die sünd nit herrschen in ewerm sterblichen leib / daß jr gehorsam leistet jren lüsten. Auch begebet ewere glider nit der sünde zu waffen der vngerechtigkeit / sonder begebet euch selbs Gott / als die da auß den todten lebendig seynd/vnd ewer glider Gott zu waffen der gerechtigkeit. Dann die Sünd wirdt nit herrschen können vber euch / sintemal jr nit seydt vnder dem Gesetz/ sonder vnder der Gnaden. C

Wie denn? Sollen wir drumb sündigen/ daß wir nit vnder dem gesetz / sonder vnder der gnade seynd? Das sey ferr von vns. Wisset jr nit/welchem jr euch begebt zu knechten in gehorsam / daß jr desselben knecht seydt/dem jr gehorsam seydt/es sey d' sünd zum tod/oder dem gehorsam zur rechtfertigkeit? Gott sey aber gedanckt / daß jr knecht der sünde gewesen seydt/aber nun gehorsam wordē seydt von hertzen nach der form (oder gestalt) der lehre/ in welcher jr hingeben seydt. So jr nun frey worden seydt von der sünd / so seydt jr knecht worden der gerechtigkeit. Joan.8.c 1.Pet.2.b

Jch wil menschlich dauon reden vmb der schwacheit willen ewers fleischs: Dann gleich wie jr ewere glieder begeben habt zu dienst der vnreinigkeit / vnd von einer vngerechtigkeit zu d' andern/also begebt auch nun ewere glieder zu dienst der gerechtigkeit / daß sie heilig werden. Denn da jr der sünd knecht waret/ da waret jr frey von der gerechtigkeit. Was hett jr aber der zeit fur ein nutz in denen dingen/welcher jr euch jetz schemet? Dann das ende solcher ding ist der tod. Nun aber so jr seydt von den sünden frey/vnd Gottes diener wordē/habt jr ewere frucht daß jr heilig werdet: das end aber/das ewig leben. Dann der sünden sold ist der tod: aber die gnad Gottes/ ist das ewig leben in Christo Jesu vnserm Herren. D

Gen.1.c Rom.5.b

Annotatio.

1 Vnser alter mensch) Der alt mensch/das gesetz der sünden/ vnd der sündlich leib / wirdt bey Paulo fur ein ding gehalten/ nemlich fur die fleyschliche wollust vnd begird zu sündigen/welch es auch zuweilen allein das fleisch genent wirdt. in 8. cap. 8. Wo jr dem fleisch nach lebet/so werdet jr sterben.

Vber diß Capittel / welche die Lymaſiter in jren Bibleen gloſieren vnd ſprechen daß wir ſterben der ſünd nit das fleiſch ſterb dann auch leb nach ſeinem ſie S. Paulo aber ſeine wort / der hie nit ſagt von dem leiblichen tod des cörpers / ſonder von dem geiſtlichen tod der ſünden / vnd von der geiſtlichen auffer-ſtehung von ſünden / welchen wir nit mehr dienen / noch ſie mehr herrſchen laſſen ſollen in vnſerm ſterblichen leichnam.

Das vij. Capittel.

Wie wir von dem geſetz nit entlediget / es ſey dann ſach daß wir den böſen begirden abſterben werden: Von der natur des geſetzes der ſünde vnd tod: Paulus den ſtreit des fleiſches gegen dem geiſt ſelbs gefült hat.

A WIſſet jr nit lieben brüder / (denn ich rede mit denen die das Geſetz wiſſen) daß das Geſetz herrſchet vber den menſchen ſo lang er lebet? Deß ein Weib das vnder dem Mann iſt / dieweil der Mann lebt / iſt ſie verbunden an das geſetz. Wenn aber der Mann ſtirbt / ſo iſt ſie ledig vom geſetz des Manns. Derhalben / wo ſie bey eim andern Mann iſt / weil der Mann lebt / wirdt ſie ein ehebrecherin geheiſſen. So aber der Mann ſtirbt / iſt ſie frey vom geſetz des Manns / alſo daß ſie nit mehr ein ehebrecherin iſt / wo ſie gleich bey eim andern iſt.

Alſo auch jr / meine brüder / ſeydt getödtet dem geſetze / durch den leib Chriſti / alſo daß jr eines andern ſeyet / nemlich des / der von den todten auffer-weckt iſt / auff daß jr Gott früchte bringet. B Dann da wir im fleiſch waren / da wirckten die ſündlichen lüſten (welche durchs geſetz ſich erzegten) in vnſern glidern / dem tod früchte zu bringen. Nun aber ſeynd wir erledigt worden von dem geſetz des todes / das vns gefangen hielt / alſo / daß wir dienen ſollen im newen weſen des geiſtes / vnd nit im alten weſen des büchſtabens.

Was wöllen wir denn nun ſagen? Iſt das geſetz ſünd? Das ſey ferr. Aber die ſünd erkant ich nit / denn allein durchs geſetz. Denn ich 1 † wuſte nit von dem luſt / wo das geſetz nit hette geſagt / Laſſ dich nit gelüſten. Da nam aber die ſünd ein vrſach am gebott / vnd erregt in mir allerley luſt. Dann on das geſetz / war die ſünd todt. Ich aber lebte etwan on geſetze. Da aber das gebott kam / ward die ſünd widder lebend / ich aber binn geſtorben. Vnd es befand ſich / daß das gebott mir zum tod reychet / das mir doch zum lebt geben war. Denn C 2 die ſünd nam ein vrſach am † gebott / vnd betrog mich / vnd tödtet mich durch daſſelbig.

Derhalben ſo iſt das geſetz ja heilig / vñ das gebott auch heilig / recht / vñ gůt. Iſt denn nun das da gůt iſt / mir der tod worden? Das ſey ferr. Aber die ſünd / auff daß ſie erſchien / wie ſie ſünd iſt / hat ſie mir durch das gůte den tod gewirckt / auff daß die ſünd würde vberauß ſündig durchs gebott. Denn wir wiſſen / daß das geſetz geiſtlich iſt: Ich aber bin fleiſchlich / vnder die ſünd verkaufft. Denn ich verſtehe nit was ich thůe. Denn ich thůe nit das gůt Eſa.52.a das ich wil / ſonder das böß das ich † haſſe / das 3 thů ich: So ich nun das thů / das ich nit wil / ſo bekenn vnd bewillige ich / daß das geſetz gůt iſt. So thů nun ich daſſelb nit / ſonder die ſünde / die in mir wonet. Denn ich weiß / daß in mir / das iſt / in meinem fleiſch / nichts gůts Gen.6.a wonet. Das wöllē hab ich wol / aber volbringen das gůte / finde ich nit. Denn das gůt / das ich wil / thů ich nit / ſonder das böſe / das ich nit wil / das thů ich. So ich aber thů / das ich nit wil / ſo thů ich daſſelb nit / ſonder die ſünde die in mir wonet. D

So finde ich nun daß das geſetze mir (der ich wil gůtes thůn) einhellig iſt / weil mir das böß anhanget. † Denn ich hab luſt zu Gottes 4 geſetz / nach dem inwendigen menſchen: Ich ſehe aber ein ander geſetz in meinen glidern / das da widſtreittet dem geſetz meines gemütes / vnd mich gefangen nimpt in der ſünden geſetz / welchs iſt in meinen glidern. Ich vnſeliger menſch / wer wirdt mich doch erlöſen von dem leibe diſes todes? Die gnad Gottes durch Jeſum Chriſt vnſern Herren. Darumb ich ſelbs diene mit dem gemüte dem geſetz Gottes / aber mit dem fleiſch dem geſetz der ſünden.

Annotationes.

1 Wuſte nit von dem luſt oder böſer begirde) verſtand / daß er oder ſie ſünd wider Gott weren.

2 Nam ein vrſach) Merck daß vns die gebott nit vrſach geben zu ſünden ſonder daß wir die vrſach ſelber nemen: daß auß eigener böſſheit / je mehr vns ein ding verbotten würde / je mehr wir das thůn.

3 In diſem Capittel da Paulus ſagt / Dann ich thů nit das gůt das ich wil / ſonder das böß das ich haß / das thů ich: Gloſieren die Lymaſiter in jren Biblen vnd ſprechen: Thůn heißt hie nit das werck volbringen / ſonder die luſt fülen daß ſie ſich regen / welche gloß falſch iſt / dann das fülen oder regen der luſte / iſt nit ſünd / wann ich darein nit conſentier oder bewillige. Darumb ſo heißt thůn die der luſt nachvolgen / welchs ſünd iſt / welches auch die vernunfft vnd das gewiſſen darnach haſſen vnd iſt mir leid daß ich dem fleiſch ſo offt gevolget hab.

4 Volgend da Paulus ſagt / dann ich hab luſt an Gottes geſetz nach dem inwendigen menſchen / Machen die Lymaſiter aber ein falſche gloß vber diſe wort / vnd ſprechen / Inwendiger menſch heißt hie der geiſt auß gnaden geboren / welcher in den heiligen ſtreittet wider den euſſerlichen / das iſt / vernunfft / ſinn / vnd alles waß auß natur am menſchen iſt.

Diſe kurtze gloß hat vns jr vier lügen. Die erſte iſt / daß ſie ſprechen / der inwendig menſch heiß hie der geiſt auß gnaden geboren. Dann Paulus ſagt: hie nit von der newen geburt des geiſts auß gnaden / ſonder von dem inwendigen menſchen / den er mancherley namen gibt.

Die ander lügen iſt / daß ſie ſprechen / wie diſer geiſt allein in den heiligen ſtreit wider den außwendigen menſchen / dann nit allein in den heiligen / ſonder auch in den ſündern / Item in Türcken / Heiden / vnd Jüden ſtreit der inwendig menſch / das iſt die vernunfft wider den außwendigen / das iſt / wider die fleiſchheit.

Die dritte lügen / nemlich daß der geiſt auß gnaden geboren / wider die vernunfft ſtreit / aber das iſt nit war / deñ nit die vernünfft ſecundum partem ſuperiorem, ſonder allein das fleiſch dem geſetz Gottes widerſtrebt.

Die vierde lügen iſt / daß gemelter geiſt auch ſtreit wider alles was auß natur am menſchen iſt / dann des menſchen

natur iſt eigentlich die vernunfft vnd wz die ſtillichkeit / oder das fleiſch / das er nur andern thieren gemein hat / vnd darumb ſo ſpricht S. Paulus oben am andern Capittel / wie die Heiden das geſetz von natur thun / vnd damit beweiſen / daß das gſetz in jr hertz geſchrieben iſt / erbalt en auch Dauid die / ſo jr eigen natur vnd vernunfft vnd verſtand nit nach leben / ſonder folgen der luſt des fleiſches / nit den menſchen ſonder den vnvernünfftigen thieren vergleicht Pſal. 48.

Das viij. Capittel.

Paulus zeigt an / wie dem geſetz Chriſti eintzigklich anzuhangen vnd wie es das geſetz des lebens vnd des geiſtes ſey.

A 1 SO iſts nun nit verdamlich denen / die in Chriſto Jeſu ſeynd / die nit nach dem fleiſch wandern: Denn das geſetz des geiſtes / der da lebendig macht in Chriſto Jeſu / hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſünden vnd des tods. Deñ das dem geſetz vnmöglich war / (in dem das durch das fleiſch geſchwecht war) das thet Gott / vñ ſandte ſeinen Son in der geſtalt des ſündlichẽ fleiſchs / vnd verdampt die ſünd im fleiſch durch die ſünd / auff daß die gerechtigkeit des geſetzes erfüllet würde in vns / die wir nun nit nach dem fleiſch wandern / ſonder nach dem geiſt.

Joan. 8. c
Galat. 4. a
Hch. 7. c
Oſee 4. b
2. Cor. 5. c

Deñ die da fleiſchlich ſeynd / die ſeynd auch fleiſchlich geſinnet: die aber geiſtlich / die ſeynd dem geiſt nach geſinnet. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn / iſt der tod: vnd geiſtlich geſinnet ſeyn / iſt leben vnd fride. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn / iſt eine feindſchafft wider Gott / ſintemal es dem geſetz Gottes nit vnderthan iſt / deñ es vermags auch nit. Die aber fleiſchlich ſeynd / mögen Gott nit gefallen.

Eſa. 55. c

B Jr aber ſeydt nit fleiſchlich / ſonder geiſtlich / ſo anders Gottes geiſt in euch wonet. Wer aber Chriſti geiſt nit hat / der iſt nit ſein. So aber Chriſtus in euch iſt / ſo iſt der leib zwar todt vmb der ſünde willen: Der geiſt aber lebt / vmb der rechtfertigung willen. So nun der geiſt / des der Jeſum von den todten aufferweckt hat / in euch wonet / ſo wirdt auch derſelb / der Chriſtum von den todten aufferweckt hat / ewere ſterbliche leibe lebendig machen / vmb des willen / daß ſein geiſt in euch wonet.

So ſeynd wir nun / lieben brüd / verpflicht nit dem fleiſch / daß wir nach dem fleiſch leben. Denn wo jr nach dem fleiſch lebet / ſo werdet jr ſterben müſſen. Wo jr aber durch den geiſt / die fleiſchlichen werck tödtet / ſo werdet jr leben. Denn die durch den geiſt Gottes getriben (oder regiert vnd geleitet werden /) die ſeynd Gottes kinder. Denn jr habt nit einen knechtlichen geiſt entpfangen / daß jr euch abermal förchten müſſet / ſonder jr habt entpfangẽ den geiſt / deren die zu kindern angenommen ſeynd / durch welchen geiſt wir ſchreie / Abba / (das iſt) lieber vatter. Dann derſelbig geiſt gibt * vnſerm geiſt zeugniß / dz wir Gottes kinder ſeyn. Seynd wir deñ kinder / ſo ſeynd wir auch erben / nemlich erbẽ Gottes / aber miterbẽ Chriſti / ſo wir † anders miteidt / auff daß wir auch mit jm zur herrligkeit erhaben werden.

C

2. Tim. 1. a
Galat. 4. b
* wirdt gebẽ
2. Cor. 1. a
5. a

2

Denn ich halte dafur / daß diſer zeit leiden nit werth ſey der zukünfftigen herrligkeit / die in vns ſoll offenbart werden. Deñ das endlich harren der creatur / wartet auff die offenbarung der kinder Gottes / ſintemal die creatur vnderworffen iſt der eitelkeit on jren willen / ſonder vmb des willen / der ſie vnderworffen hat auff hoffnung. Deñ auch die creatur frey werden wirdt von dem dienſt des vergenglichen weſens / zu der herrlichen freiheit der kinder Gottes. Deñ wir wiſſen / daß alle creatur * begeren vnd verlangen hat / vnd * engſtet ſich noch immerdar.

Matth. 5. a
2. Cor. 4. b
1. Joan. 3. a
1. Cor. 5. a

D

* erſeufftzen
Joan. 6. c
* bearbeitet ſich

Nit allein aber ſie / ſonder auch wir ſelbs / die wir haben des geiſts erſtling / begern aber / erſeufftzen auch bey vns ſelbs nach der auffnemung * der kinder Gottes / vnd warten auff vnſers leibs erlöſung. Denn wir ſeynd wol ſelig worden der hoffnung nach. † Aber die hoffnung die man ſihet / iſt nit hoffnung. Deñ wie kan man das hoffen / das man ſihet? So wir aber das hoffen / das wir nit ſehẽ / ſo warten wirs durch gedult.

* kindſchafft

3

Heb. 11. a

Deſſelben gleichen hilfft auch der geiſt vnſer ſchwacheit. Denn wir wiſſen nit / was wir betten ſollen wie ſichs gebürt / ſonder der geiſt bitt fur vns mit vnaußſprechlichen ſeufftzen. Der aber die hertzen erforſchet / der weiß was des geiſts begeren ſey: denn er bitt fur die heiligen / nach dem es Gott gefellig iſt. Wir wiſſen aber daß denen die Gott lieben / alle ding zum beſten dienẽ / den jenen die nach dem furſatz zur heiligkeit beruffen ſeynd. Denn welche er zuuor verſehen hat / die hat er auch verordnet / daß ſie gleichförmig ſeyn ſolten dem ebenbilde ſeines Sons / auff daß derſelbige der erſtgeborne ſey vnder vielen brüdern. Welche er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen: welche er aber beruffen hat / die hat er auch gerechtfertiget: welche er aber hat gerechtfertiget / die hat er auch herrlich vñ groß gemacht.

Eſa. 26. a

E

Jere. 17. a

Was wöllen wir nun hie zu ſagen? Iſt Gott fur vns / wer mag deñ wider vns ſeyn? Welcher auch ſeinem eigen ſon nit verſchonet hat / ſonder jn fur vns alle dargeben. Wie ſolt er deñ vns auch nit alle ding mit jm geſchenckt haben? Wer wil die außerwelten Gottes beſchuldigen? Gott iſts / der da rechtfertiget. Wer wil dann verdammen? Chriſtus Jeſus iſts / der geſtorben iſt / ja vil mehr der wider aufferſtanden iſt / der auch iſt zur rechtẽ Gottes / welcher ſelbs auch fur vns bittet.

Num. 14. a
Eſa. 50. b
Gen. 22. c
Eſa. 53. c

F

Wer wil vns dann nun scheiden von der liebe Christi? Trübsal/oder angst? hunger/ oder blösse? ferligkeit/verfolgung/oder schwerde
Psal.43.a Wie geschrieben stehet/ Vmb deinet willen werden wir getödtet den gantzen tag/wir seynd gerechnet wie die schlachtschaf. Aber in dem allen vberwinden wir weit/ vmb des willen der vns geliebt hat. Denn ich binns gewiß/ daß weder todt/noch leben/noch Engel/noch fürstenthumb/noch gewaltige krafft/noch gegenwertigs/ noch zukünfftiges/ noch sterck/ noch hohes/ noch tieffes/ noch kein ander creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist vnserm Herren.

Annotationes.

1 Es ist kein verdamnuß oder nit verdamlich denen die in Christo Jesu seynd) Diesen spruch allegirt die ketzer vil mal vnd denen zu haben/ daß sie so an Christum glauben/ nit verdampt werden können. Sie lassen aber auß das so hernach volget/ nemlich die nit nach dem fleisch wandern. Vnd also verblenden sie den einfeltigen mann dann sie ein stuck auß der Schrifft nemen das jnen dienet/ was aber jnen entgegen/ das lassen sie in der feder. Darumb seyt gewarnet jr lieben Christen: dann wer nach dem fleisch lebt/ist nach fleischlicher wollust leb/ vnd darinn verharret/der wirt verdammet/vnd hilfft jn nichts daß er an Christum glaubt/oder seinen namē angeruffen hat/ Matt. 7. Nit ein jeglicher der da spricht/Herr Herr/ꝛc.

2 So wir anderst auch mitleiden) Merck wie vns etlich schandtlich verfüren vnd falsch geleret haben/ Christus hab es alles gethan/vnd daß wir nit thün dürffen/ dann deßselbig allein glauben. So doch Paulus hie klärlich außdruckt/ daß wir selbs auch etwas mitleiden müssen/ wo wir anderst mit erben seyn wöllen.

3 Der hoffnung nach) Merck daß vnsere seligkeit noch hangt an der hoffnung/vnd nit so gantz gewiß ist/ als sie etlich machen wöllen/darumb so thů fleiß/daß du dein beruffung gewiß machest/2. Pet. 1.

Die gloß vergiffen die Etymasiter hie in jren Büchern/ mit dem sie sprechen/ wie vns das gesetz zu nicht helffen kond/ dann zur sünd vnd todt/welches ein ketzerey vil leslerung Gottes ist/ der vns das gesetz nit geben hat zum tod/sonder zum leben/ darumb es Paulus oben Cap. 7. heilig vnd gůt genant hat: dann es gebeut vns/ Gott vnd vnsern nechsten zu lieben/ vatter vnd mutter ehren/niemand zu beschedigen/ noch zu betriegen/ꝛc. welches alles (wo das gehalten wirdt) vns nit zum tod/sonder zum leben furdert/vnd nit zur sünd hilfft/ sonder fur sünden behütet/vnd die sünd außreibt. Daß wir aber das gesetz verachten/vnd dem nit volgen/ist vnser boßheit/ vnd nit des gesetzs schuld/Ose 13.

Das ix. Capittel.

Paulus zeiget an/ welche die sün Abrahams seyen/ vnd schlegt darnider mancherley frag/vnd erzelet vrsach/ warumb die Jüden verworffen/vnd die Heiden angenommen seyen.

A
2. Cor. 2. a
Ich sage die warheit in Christo/ vnd liege nit/des mir zeugniß gibt mein gewissen in dem heiligen geist/ daß ich
Ezech. 32. g grosse traurigkeit vnd schmertzen on vnderlaß in meinem hertzen trag. Denn ich wünschet mir/ daß ich selber von Christo verbänet were fur meine brüder/ die meine gefreundten seynd nach dem fleisch/ die da seynd von Is-
Ezech. 19. a rael/ welcher ist die kindschafft/vnd herrligkeit/vnd der bund/ vnd das gesetz/ vnd der
Deut. 7. a Gottesdienst/ vnd die verheissung/ welcher auch seynd die vätter/ auß welchen Christus herkompt nach dem fleisch/ der da ist Gott vber alles gebenedeiet in ewigkeit. Amen. Rom. 1. I

Aber nit sag ich solchs/ daß Gottes wort darumb auß sey. Denn es seynd nit alle Jsraeliter/die von Israel seynd: auch nit alle die Abrahams samen seynd/ seynd darumb auch kinder. Sonder in Jsaac soll dir der samen genennet seyn/das ist/ Nit seynd das Gottes kinder die nach dem fleisch kinder seynd/ sonder die kinder der verheissung/ werden fur samen gerechnet: Denn diß ist ein wort der verheissung/da er spricht: Vmb dise zeit wil ich kommen/vnd Sara soll einen son haben. Rom. 1. c Gen. 21. b B Gen. 18. b

Nit allein aber ist es mit dem also/ sonder auch da Rebecca von einem schwanger war/ nemlich von Jsaac vnserm vatter/ehe die kinder geboren waren/vnd weder gůts noch böses gethan hetten/auff daß der fursatz Gottes bestündte nach der wale/ward zu jr gesagt/nit auß den wercken/ sonder auß dem beruffer/ Der grösser soll dienstbar werden dem kleinern/ wie denn geschrieben stehet: Jacob hab ich geliebet/aber Esau hab ich gehasset. Gen. 25. a Mala. 1. a

Was wöllen wir denn sagen? Ist denn Gott vngerecht? Das sey ferr. Denn er spricht zu Mosen/ Ich werd verschonen des/ vber den ich mich erbarmet hab: Vnd werd gnad erzeigen dem/ des ich mich erbarmen werd. So † liget es nun nit an jemands wöllen oder lauffen/sonder an Gottes erbarmen. Denn die schrifft sagt zu Pharao: Eben darumb hab ich dich erweckt/ daß ich an dir meine macht erzeige/auff daß mein name verkündiget werd in allen landen. So erbarmet er sich nun/welches er wil: vnd verstockt/ welchen er wil. C Exod. 33. a 2 Exod. 9. a

So sagestu nun zu mir: Was schuldiget er vns denn? Denn wer kan seinem willen widerstehen? Ja lieber mensch/Wer bistu denn/ daß du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein werck zu seinem meister/Warumb machst du mich also? Hatt nit ein hafner macht/auß einem leimen klumpen zu machen ein faß zu den ehren/vnd das ander zu der vnehre? Derhalben da Gott wolt den zorn erzeigen/ vnd kund thůn sein vermögen vnd macht/ hat er mit grosser gedult vbertragen die gefeß des zorns/ die da bereit waren zur verdamnuß/ auff daß er kund thet die reichthumb seiner herrligkeit vber die gefeß der barmhertzigkeit/ die er bereit hat zur herrligkeit. Welche er auch beruffen hat/ nit allein auß den Jüden/ sonder auch auß den Heiden/ wie er denn durch Osee spricht: Jch wil das mein volck heissen/ das nit mein volck ist: vnd mein liebste/ die nit die liebste ist: vnd daß die barmhertzigkeit erlangt hab/die nit barmhertzigkeit erlangt hat. Esa. 45. a 64. b Jere. 18. b Ecc. 33. b 1. Tim. 2. c D Osee 2. a 1. Pet. 2. b

Vnd

Oſee 1. b Vnd es wirdt geſchehen/ daß die an dem ort/ da zu jnen geſagt iſt/ Jr ſeydt nit mein volck/ ſollen genennet werden kinder des lebendigen Gottes.

Eſa. 10. c Amos 9. b Zach. 13. b Eſaias aber ſchreyet fur Jſrael: Wenn die zal der kinder von Jſrael ſeyn wurde/ wie der ſand am Meer/ noch werden die vberigen ſelig werden. Deñ er iſt/ der das wort volendet E vnd abkurtzt in der gerechtigkeit. Deñ ein verkurtzt wort wirdt Gott machen auff erden.

Eſa. 1. b Vnd wie Eſaias dauor ſaget/ Wenn vns nit der Herr Zebaoth hette laſſen ſamen vberbleiben/ ſo weren wir/ wie Sodoma worden/ vnd gleich wie Gomorrha.

Was wöllen wir nun ſagen? Das wöllen wir ſagen: Die Heidē die nit nach der gerechtigkeit geſtanden ſeynd/ die haben die gerechtigkeit erlangt. Jch ſag aber von der gerechtigkeit/ die auß dem glauben kompt. Jſrael aber wiewol es dem geſetz der gerechtigkeit nachgeſtanden iſt/ noch iſt es zu dem geſetz der gerechtigkeit nit kommen. Warumb das? Darumb/ daß ſie es nit auß dem glauben/ ſonder
3 als auß den † wercken ſuchten. Denn ſie haben ſich geſtoſſen an den ſtein des anlauffens/ wie
Eſa. 28. c geſchrieben ſtehet/ Sihe/ ich leg in Sion einen ſtein des anlauffens/ vnd einn felß der er-
Eſa. 49. c gerniß: vnd wer an jn glaubt/ der ſoll nit zu ſchanden werden.

Annotationes.

1 Der iſt Gott) Merck diſe ſtell wider die ketzer/ die da ſagen/ Chriſtus ſey nit Gott ſonder ein ſchlechter menſch geweſen.

2 So ligt es nun nit an jemands wöllen) Höre doch hie vor den ketzern/ die durch diß wort den freyen willen verwerffen/ So doch diß ſanct Pauli meynung gar nit iſt/ ſonder will anzeigen/ woher vns Gottes gnad kom/ nemlich auß jetner barmhertzigkeit vnd willen/ vnd nit auß vnſern wercken/ wie auch die verſtockung von dem willen Göttlicher gerechtigkeit kommet vber die kindē des zorns/ darumb ſpricht S. Paulus/ Er verſtockt wen er will ꝛc. mit diſem aber wirdt vnſers willen freyheit nichts verhindert.

3 Sonder als auß den wercken) Mit diſem ſpruch pochen abermal die ketzer/ daß vns der glaub allein ſelig mache ohn die werck. Aber ſanct Pauli meynung iſt die/ daß die Jūden vermeynten auß den wercken ſelig zu werden/ auch auſſerhalb des glaubens an Chriſtum/ welches Paulus auch ſtrafft/ Heb. 11. da er ſpricht/ daß Gott kein werck wolgefellet on den glauben. Damit verwirfft er aber die werck nit in gemeyn/ wie die ketzer thun/ ſonder allein dann/ wann ſie geſchehen auſſerhalb des glaubens. wie vns auch der glaub allein nit ſelig machet/ es ſeyen dann die werck mit der that dabey/ Matth. 7.

Da geſchriben ſtehet/ Jch wil das mein volck heiſſen/ das nit mein volck iſt: vnd mein liebſte/ die nit mein liebſte iſt: volget hernach in vnſerm glaubwirdigen text/ Vnd daß die barmhertzigkeit erlangt hat/ die nit barmhertzigkeit erlangt hat/ welches die Ethnaſiter in der federn gelaſſen haben.

Volgend da Paulus von den Jūden ſagt/ Dann ſie haben ſich geſtoſſen an dem ſtein des anlauffens/ deuten ſie diſe wort vnd ſprechen: Chriſtus rechtfertiget on werck/ das glauben ſie nit/ alſo ſtoſſen ſie ſich an jm ꝛc. Solchs möcht er wol ſagen dem Pelagio/ der allein auß ſeinen wercken vermeint gerecht zu werden wir aber ſagen/ daß vns kein werck on die gnad Gottes ſelig mache. Vnd gleich wie wir bekennē daß die erſte rechtfertigung die wir erlangen durch den Tauff vnd glauben/ auß eitel gnad vnd on werck geſchihet: Alſo wiſſen wir/ ſo wir dieſelben mit ſünden verſchulden/ daß die ander rechtfertigung durch die püß wirdt erfordert/ vnd ob wir gleich nach der Tauff nimmer mehr ſündigten/ noch ſeynd wir ſchuldig vns in gliedē wercken zu vben/ vnſern glauben damit zu bezeugen.

Das x. Capittel.

Paulus zeiget hie an/ daß der ſo die gerechtigkeit wirckt/ des ewigen lebens wirdig/ welches allein auß dem geſetz vnd glauben Chriſti zu erlangen iſt.

BRüder/ meins hertzen wunſch iſt/ vnd A
flehe auch Gott fur Jſrael/ daß ſie ſelig werden. Denn ich gebe jm des zeug- Rom. 9. b
niß/ daß ſie eiferen vmb Gott/ aber nit nach Galat. 4. c
rechtem verſtand. Denn ſie erkennen nit die gerechtigkeit Gottes/ vñ trachten jr eigen gerechtigkeit auffzurichten/ vnd ſeynd alſo der gerechtigkeit Gottes nit vnderthan. Denn Chriſtus iſt des geſetzs ende zur gerechtigkeit Matt. 5. b
einem jeglichen der da glaubt.

Moſes ſchreibt wol von der gerechtigkeit Leuit. 18. a
die auß dem geſetz kompt/ daß ein jeglicher der Galat. 3. b
dieſelbigen thüe/ der werd drinnen leben. Aber die gerechtigkeit auß dem glauben ſagt alſo: Sprich † nit in deinem hertzen/ Wer wil hin- 1
auff ſteigen gen himmel? (das iſt nit anders/ Deut. 30. c
daß Chriſtum herab holen) oder wer wil hinab ſteigen in die tieffe? (das iſt nichts anders/ denn Chriſtum von den todten holen.) Aber was ſagt die ſchrifft? Das wort iſt dir nahe/ Deut. 30. c
nemlich in deinem mund/ vnd in deinem hertzen.

Diß iſt das wort des glaubens/ das wir pre- B
digen. Deñ ſo du mit deinem mund bekenneſt den Herren Jeſum/ vnd glaubeſt in deinem hertzē/ daß jn Gott von den todtē aufferweckt hat/ ſo wirdſtu ſelig. Denn ſo man von hertzen glaubt/ ſo wirdt man rechtfertigt: vnd ſo man mit dem mund bekennet/ ſo wirdt man ſelig. Denn die ſchrifft ſpricht: Wer an jn glaubt/ Eſa. 28. c
wirdt nit zu ſchanden werden.

Es iſt kein vnderſcheid zwiſchē Jūden vnd Actor. 10. d
Griechen/ ſonder einer iſt jr aller Herr/ reich vber alle die jn anrüffen. † Denn ein jeglicher/ 2
der da anrüfft den namen des Herren/ der Joel. 2. f
wirdt ſelig werden. Actor. 2. b 22. b

Wie ſollen ſie aber anrüffen/ an den ſie nit glauben? Wie ſollen ſie aber jm glauben/ von dem ſie nichts gehört haben? Wie ſollen ſie aber hören on prediger? Wie ſollen ſie aber predigen/ † wo ſie nit geſandt werden? Wie 3
denn geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſeynd die Eſa 52. b füſſe deren/ die frid verkündigen/ die das gůt Nahum 2. a
verkündigē. Aber ſie ſeynd nit all dem Euan- C
gelio gehorſam. Denn Eſaias ſpricht: Herr/ Eſa 53. a
wer hat glaubet vnſerm hören? So kompt Joan. 12. c
nun der glaub auß dem hören/ das hören aber durch das wort Gottes. Jch ſag aber: Haben ſie es dann nit gehöret? Zwar es iſt je in alle land außgangen jrer ſchall/ vñ biß an das en- Pſal. 18. a
de der welt jre wörter.

Ich sag aber: Hats Israel nit erkant?
Deut.32.c Auffs erst spricht Moses: Ich wil euch eiffern machen vber dem/ das nit mein volck ist/ vnd vber einem vnuerstendigen volck wil ich euch erzürnen. Esaias aber darff also sprechen:
Esa.65.a Ich binn erfunden von denen/ die mich nit gesucht haben/ vnd binn erschienen denen/ die nit nach mir gefragt haben. Zu Israel aber
Esa.65.a spricht er: Den gantzen tag hab ich meine hende außgestreckt zu dem volck/ das nit glaubt/ sonder widerspricht mir.

Annotationes.

1 Sprich nit/ ꝛc.) Das ist/ Achte nit für vnmöglich daß Christus sey gen himel gefaren/ sonst were er nit also einer der da sagt/ Christus were im im himel. Achte auch nit für vnmöglich daß Christus sey zur hellen abgestigen/ sonst were er nit also einer der Christi tod verleugnet.

2 Denn ein jeglicher der da anrüffet) Das ist dem bůchstaben nach/ den worten Christi gleich entgegen/ da er sagt/ Nit ein jeglicher der da spricht/ Herr Herr ꝛc. Aber diser spruch bie/ laut auff die so dem Herren auß gantzem rechen hertzen/ vnd in einen festen glauben anrüffen. So redet Christus von denen/ die jn allein mit den lefftzen anbeten/ vnd jr hertz weis von jm nit/ Matt. 15. Esa. 29.

3 Wo sie nit gesandt werden) Merck daß keiner predigen soll er werde dann gesandt: vnd hüt dich vor denen die sich selbs eyndringen/ vnd zur sachen nötigen/ auch wider verbot der oberkeit.

Das xj. Capittel.

Der Apostel dempffet das gewaltig widersprechen der Heiden wider die Jůden/ zeigt an die verblendung der Jůden/ vnd beschleüst mit der tieffe der göttlichen weißheit.

A
Jere.31.f SO sag ich nun: Hat denn Gott sein volck von jm gestossen? Das sey ferr. Dann ich bin auch ein Israeliter von dem samen Abrahams/ auß dem geschlecht Benjamin. Gott hat sein volck nit von jm gestossen/ welchs er zuuor vorsehen hat. Oder wisset jr nit was die schrifft sagt in Elia? Wie er trit für Gott wider Israel/ vnd spricht:
3. Reg. 19.c Herr/ sie haben deine propheten getödtet/ vnd haben deine altär außgegraben/ vnd ich binn allein vberblibē/ vnd sie stehen mir nach meinem lebē. Aber was sagt jm die Göttlich ant-
3. Reg. 19.b wort? Ich hab mir lassen vberbleiben siben tausent mann/ die jr knie nit gebogen haben vor dem Baal. Also seynd auch zu diser zeit
Deut.9.a die vbrigen nach der wal der gnaden Gottes selig worden. Ists nun auß gnaden geschehen/ so ists nit auß den wercken: sonst würde gnad nit gnad seyn.

Wie denn nun das Israel gesucht hat/ das
1 hat er nit erlangt/ die wal † aber hats erlangt. Die andern aber seynd verblēdet/ wie geschri-
Esa.6.b ben stehet: Gott hat jnen geben eins stächlichen
Actor.7.g neidigen geist/ augen daß sie nit sehen/ vnd ohren daß sie nit hörē biß auff dē heutigē tag.
B Vnd Dauid spricht: Laß jren disch vor jnen
Psal.68.d werden zu einem strick/ vñ zu einer gefengniß/ vnd zum ergerniß/ vnd jnen zur vergeltung.
Verblende jr augē/ daß sie nit sehen/ vnd biege jren rucken allzeit.

So sag ich nun/ Seynd sie darumb also angelauffen/ daß sie fallen soltenē? Das † sey ferr. 2
Sonder auß jrem fall ist den Heiden das heil widerfaren/ auff daß sie an denselben sich eiffern solten. Dann so jrer fall der welt reichtumb ist/ vnd jr abnemen ist der Heiden reichtumb: wie vil mehr were es also/ wenn jr fülle da were? Mit euch Heiden rede ich. Dann die-
Rom.1.a 2.Tim.2.a 2.Tim.1.b weil ich der Heiden Apostel binn/ wil ich mein ampt preisen/ ob ich möcht die mein fleisch seynd/ zu eiffern reitzen/ vnd jrer etlich selig machen. Dann so jr verlust der welt versünung
Esa.65.b ist: was ist denn jr auffnemung anders/ denn als wenn man das leben von den todten hernemē? Ist der bruch des teigs heilig/ so ist auch C der gantz teig heilig: vnd so die wurtzel heilig ist/ so seynd auch die zweigen heilig.

Ob aber nun etliche von den zweigen zerbrochen seynd/ vñ du/ da du ein wilder ölbaum
Jere.11.c warest/ bist vnder sie gepfropfft/ vñ teilhafftig worden d' wurtzel vnd des saffts des ölbaums/ so rhüme dich nit wider die zweigen. Rhümest du dich aber wider sie/ so tregstu je die wurtzel nit/ sonder die wurtzel tregt dich. So sprichstu nun: Die zweigen seynd zerbrochen/ daß ich hineyn gepfropfft würde. Das ist wol geredt. Sie seynd aber zerbrochen vmb jres vnglaubens willen. Du aber stehest durch den glauben. Sey nit stoltz/ sonder förchte dich. Dann
Eccles 7.b hat Gott den natürlichen zweigen † nit verschonet/ daß er villeicht dein auch nit verschone. 3

Darüb schaw die güte vnd den ernst Gottes. Den ernst/ an denen die gefallen seynd: die güte aber an dir/ so ferr du in der güte bleibest: sonst wirdstu auch abgehawen werden/ vnd jene/ so sie nit bleiben in dem vnglauben/
2.Cor.5.c werden sie eyngepfropfft werden. Dann Gott D mag sie wol widderumb eynpfroffen. Denn so du auß dem natürlichen wilden ölbaum bist außgehawen/ vnd wider die natur in den güten ölbaum gepfropfft/ wie vil mehr werden die natürlichen eyngepfropfft in jren eigen ölbaum?

Ich wil euch nit verhalten/ lieben brüder/
Luc.21.c dises geheimnuß/ auff daß jr nit bey euch selber klüg seyet. Blindheit ist Israel eins teils † widerfaren/ so lang biß die füll der Heiden 4
eyngangen sey/ vñ also das gantz Israel selig
Psal.13.a Esa.59.f werde/ wie geschrieben stehet: Es wirdt kommen auß Zion der da erlöse/ vnd abwende das vngöttlich wesen von Jacob. Vnd diß ist mein testament zu jnen/ wenn ich jr sünd werde hinweg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sie für feinde/ vmb ewert willen: Aber nach der wal/ seynd sie mir die liebsten vmb

der

der vätter willen. Dann Gottes gaben vnd berüffung mögen jn nit gerewen.

E Dann gleicher weyse / wie auch jr ein zeit lang nit habt geglaubt an Gott/nun aber habt jr barmhertzigkeit vberkommen vmb jres vnglaubens willen: Also auch jene haben jetzt nit wöllen glaubē an die barmhertzigkeit die euch widerfaren ist/auff daß sie auch barmhertzigkeit erlangen. Dann Gott †hats alles beschlossen vnder dem vnglauben / auff daß er sich aller erbarme.

Sap.17.a Sap.9.b Esa.40.b 1.Cor.2.b

O wie ein tieffe der reichthumb / beide der weißheit / vnd der erkantnuß Gottes: wie gar vnbegreifflich seynd seine gericht / vnd vnerforschlich seine wege. Dann wer hat des Herren sinn oder meynung erkant? Oder wer ist sein rhatgeber gewesen? oder wer hat jm etwas zuvor geben / das jm werde widder vergolten? Dann von jm/vnd durch jn/ vnd in jm seynd alle ding: jm sey ehre in ewigkeit/ Amen.

Esa.44.c

Rom.16.a

Annotationes.

1 Die wal) Das ist die so von Gott erwelet seynd / nemlich deren gehorsam vnd güte werck Gott von ewigkeit zuvor geschawn vnd erwelet hatt. Die andern aber/ deren vngehorsam er auch zuvor gesehen nach dem spruch Esaie / so hie citirt wirdt/ hat er verblendet/ das ist er hat sie in jrer verblendung vñ bößheit also bleiben lassen. Denn sie jn vnd seine wort weder sehen noch hören haben wöllen wie die anhenger der Ketzer die warheit auch weder sehen noch hören wöllen.

2 Das jen ferne) Mit disen worten entschuldigt Paulus die Göttliche vorsichtigkeit daß dieselbig niemād zum fall oder zu sünden zwinge. Dann daß die Jüden also angelauffen vnd gefallen seynd ist geschehen auß jrem freien willen nemlich daß sie nit haben glauben wöllen. Das berürt Paulus in dem volgenden Paragrapho, da er spricht / Sie seynd aber zerbrochen vmb jres vnglaubens willen.

3 Den natürlichen zweigen) Durch die natürlichen zweigen meynet Paulus die Jüden: durch die wilden zweigen die Heiden.

4 Etwa teils) Das ist nit alle Jüden seynd verblendet worden sonder allein etlich die nit haben glauben wöllen weder den worten noch den wercken Christi.

In disem Capitel da geschriben stehet ist aber auß gnaden geschehen so ist es nit auß den wercken: sonst wär gnad nit gnad: thün die Ennmasiter in jren Bibeln die nachvolgenden wort hinzu / nemlich / ist es aber auß verdienst / so ist gnad nicht gnad / sonst wär verdienst nit verdienst. Welche lügenhaffige wort in vnserm bewerten text nit gefunden werden.

5 Am end disen Capitels da Paulus sagt/ Dann Gott hat alles beschlossen vnder dem vnglauben / auff daß er sich aller erbarmete: Verkeren vnd felschen jm die Ennmasiter aber seine wort / deuten sie auff die werck/ vnd sprechen: Merck disen hauptspruch der alle werck vnd menschliche gerechtigkeit verdampte. Ich sag aber euch frommen Christen / merckt jr wol auff diese verfürische Ennmasitische gloß die sie hie thün: dann Paulus redt nit von allen wercken/sonder von allen geschlechten der menschen in gemeyn / die Gott all vnder dem vnglauben beschlossen hat/damit er sich jr aller erbarmete: nemlich der Jüden vnd Heiden. Dann aber haben die Ennmasiter noch nit bewisen/daß alle werck der glaubigen/sünd oder verdampt seyen.

Das xij. Capittel.

Paulus vnderweist die Römer/wie sie sich gegen Gott vnd dem nechsten halten sollen.

DEshalben so bitt ich euch/lieben brüder/durch die barmhertzigkeit Gottes / daß jr ewere leibe begebet zum opffer / † das da lebendig / heilig vnd Gott wolgefellig sey: vnd lasst ewern dienst/ den jr Gott opffert/vernünfftiglich vnd mit beschaidenheit seyn. Vnd wöllent euch nit vergleichen diser welt / sonder verändert euch durch verneweren ewers sinnes/ auff daß jr prüfen möget/welchs da sey der güte/ der wolgefellig/vnd volkommen wille Gottes. Dann ich sag (durch die gnad die mir geben ist) jedermann vnder euch / daß keiner sich vermessen soll mehr zu wissen / dann sichs gebürt zu wissen/sonder daß ein jeglicher wisse zur maß/ nach dem Gott außgetheilt hat die maß des glaubens.

A Phil.4.c I Ephes.5.b 1.Thess.4.a Eccli.5.a Rom.14.a 1.Cor.8.a

Dann gleicher weyß/als wir in einem leib vil glider haben / aber alle glider nit einerley geschefft vnd wirckung haben/ also seynd wir vil ein leib in Christo/ein jeglicher aber ist des andern glid. Vnd haben mancherley gaben/ nach der gnad/die vns geben ist. Hatt jemand weissagung/ so sey sie † dem glauben ehnlich. Hatt jemād ein ampt/so warte er des ampts. Leret jemand/ so warte er der lere. Ermanet jemand/so warte er des ermanens. Gibt jemand/so geb er einfeltig. Regiert jemand/so sey er sorgfeltig. Vbet jemand barmhertzigkeit/so thü ers mit lust (oder frölich).

1.Cor.12.b Ephes.4.b B 1.Cor.14.a 2 1.Pet.4.a Actor 2.a Eccli.32.a Deut.15.b

Die liebe sey vngefelscht. Hasset das böß. Hanget an dem güten: Seyt mit brüderlicher liebe einander freundlich. Einer kom dem andern mit ehrerbietung zuvor. Seyt nit trege an sorgfeltigkeit. Seyt brünstig im geist/dienet dem Herren. Seyt frölich in hoffnung/Gedultig in trübsal. Haltet an am gebet. Nemet euch der heiligē notturfft an. Herberget die leut gern. Benedeiet die euch verfolgen. Benedeiet vnd vermaledeiet nit. Frewet euch mit den frölichen / vnd weinet mit den weinenden. Habt einerley mūt vnd sinn vndereinäder. Haltet nit etwas hohes von euch/ sonder macht euch gleich den nidrigen vnd demütigen.

Amos 5.b 1.Pet.2.b Eccli.31.c Hebr.13.a C Phil.2.a Pro.3.a Esa.5.c

Haltet euch nit selbs fur klug. Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleisset euch zu dem güten/ nit allein vor Gott / sonder auch vor allen menschen. Ists möglich/so vil an euch ist/so habt mit allen menschen frid.

Pro.20.c 1.Pet.3.b 2.Cor.8.c Hebr 12.c

Rächet euch selber nit/mein liebsten/ sonder gebt raum dem zorn. Dann es stehet geschriben: Mir gebürt die rach/vnd ich wils vergelten/spricht der Herr.

Eccli.8.a Deut.32.a

So nun deinen feind hungert / so speise jn: dürstet jn/ so trencke jn. Wenn du das thüst/so wirdstu fewrige kolen auff sein haupt samlen. Laß dich nit das böse vberwinden/

Pro.25.a

sonder vberwinde das böse mit gütem.

Annotationes.

1 Zum opffer) Hüt dich hie vor den ketzern die durch disen spruch alle Christen zu priestern machen / vnd das opffer der heiligen Meß verwerffen wöllen: sagen es sey kein opffer im newen Testament / dann dise nemlich / den leib zücheigen / so doch niemand vnzücheiger / vnerschempter / vnd vnvernünfftiger leben / dann sie / vnd darumb auß den klöstern lauffen / priesterliche vnd andere weyhe verlassen / trew vnd eid brechen / daß sie kein zucht noch disciplin erdulden / noch jrem leib etwas abbrechen wöllen.

2 Dem glauben ehnlich) Hie merck abermal die art der falschen Propheten vnd ecclesiasten / vnd lerne sie darbey erkennen / daß jr lere vnserm alten Christlichen glauben nit allein nit ehnlich / sonder auch gar wider vnd entgegen ist.

3 In diesem Capitel da Paulus sagt / Hatt jemand weissagung / so sey sie dem glauben ehnlich: nemen die Elymasiter in jren Bibeln aber ein vrsach jre ketzerey mit vnder zu mengen / vnd sprechen / Alle weissagung die auff werck / vnd nit lauter auff Christum füret ist dem glauben nit ehnlich. Exemplificieren das / vnd sprechen / als do seynd die offenbarung der polder geist-Messen / wolfarten / fasten / vnd heiligen dienst suchen. Dieweil aber die geist so den Christen etwan erschienen / anderst nit offenbart haben dann wie man jnen helffen möcht / mit almusen geben / Meß lesen / oder dergleichen güten wercken / vnd solche werck / als almusen fasten / Meß halten / den heiligen dienen ꝛc. seynd werck die furnemlich auff Christum gefürt / vñ vmb Gottes ehre willen geschehen so seynd sie dem Christlichen glauben ehnlich vnd gemeß / ob sie gleich der Elymasiter vnd Hussiter glauben entgegen seynd.

Volgend da sie dolmetschen / Seyt brünstig im geist / setzen sie so bald hernach / Vnd schicket euch in die zeit. Das sie in vnserm text nit funden haben / darum mit stehet / tempori, sed, Domino seruientes, das ist / nit daß wir der zeit / sonder dem Herren dienen sollen.

Das xiij. Capittel.

Der Apostel leret / wie die vnderthanen der oberkeit gehorsam leisten sollen.

A Sap. 6. a. 1. Pet. 2. b. JEDe seel sey vnderthan d oberkeit. Dann es ist kein gewalt / dann von Gott. Was aber von Gott herkommet / das ist ordenlich. Derhalben / wer sich wider die gewalt setzt / der widerstrebet Gottes ordnung. Die aber widerstreben / die vberkommen jnen selbs die verdamnuß. Dann die Fürsten seynd nit denen die güts thün / sonder den bösen zu förchten. Wiltu dich nun nit förchten vor der gewalt / so thü gütes / so wirdstu lob von derselben haben. Dann er ist ein verwalter (oder diener) Gottes dir zum güten. Thüstu aber böses / so förcht dich. Dann er tregt das schwerd nit vergeblich / sonder ist Gottes diener / vnd ein rächer zur straff vber den der böses thüt. So seyt nun auß not vnderthan / vnd nit allein vmb der straff willen / sonder auch vmb des gewissens willen. Denn 1 derhalben müst jr auch tgeschoß geben. Dann sie seynd Gottes diener / die vmb solches geschoß willen dienen.

B Matt. 17. d. 22. So gebt nun jedermann was jr schuldig seydt: Den tribut / dem tribut gebürt: den zoll / dem der zoll gebürt: die forcht / dem die forcht gebürt: die ehre / dem die ehre gebürt.

2 Galat. 6. a. Seyt niemand nichts schuldigt / dann daß jr euch vndereinander liebet. Dann der den nechsten liebet / der hat das Gesetz erfüllet. 1 Tim. 1. a. Denn das da gesagt ist / Du solt nit ehebrechen / Exod. 20. c. Du solt nit tödten / Du solt nit stelen / Du solt nit falsch gezeugniß geben / Du solt dem lust nit statt geben / Vnd so ein anders gebott mehr ist / das wirdt in disem wort verfasset / Du solt lieben deinen nechsten als dich selbs. Die lieb des nechsten thüt nichts böses / darumb ist lieb des Gesetzs erfüllung. Deut. 5. c. Leuit. 19. c. Matt. 22. b.

Vnd sollent wissen dise zeit / denn es ist die stund / in welcher daß wir jetz vom schlaff auffstehen sollen: denn vnser heil ist nun neher / dann so wirs glaubt haben. Die nacht ist vergangen / der tag aber ist herbey kommen. So lasst vns nun ablegen die werck der finsterniß / vnd anlegen die waffen des liechts. Lasst vns erbarlich wandeln als am tage. Nit in fressereien vnd trunckenheiten / nit in schlaffkamern vnd vnzüchten / nit in hadern vñ eiffern: Sonder zichet an dem Herren Jesum Christ. Vnd * leget ewern fleiß nit auff das fleisch vnd seine wollüste. 1. Theff. 5. a. Coloss. 3. a. Luc. 21. b. 1. Cor. 6. b. Ephes. 5. Jacob. 3. c. Galat. 5. c. 1. Pet. 2. b. * versorget ewer leib nit mit böjen begirden vnd lüsten.

Annotationes.

1 Beschoß geben) Das ist Tribut-steur / zinß / schatzung.

2 Seyt niemand nichts schuldig) Das ist / thüt einem jeglichen was jm gebürt / daß niemand vber euch klagen möge / wie man jetz vber die groben kuchel klagen möcht / die / so sie für erbar leut geben / niemand ehre noch reuerentz thün.

In disem Capittel / da die Elymasiter in jren Bibeln dolmetschen / jedermann sey vnderthan der oberkeit vnd gewalt: Sagt weder der Griechisch noch Latinisch text / jedermann: sonder ein jeglich seele: vnd hat Paulus on allen zweifel / auß sonderlicher eingebung des heiligen Gaistes nit gesagt / jedermann: auch nit / ein jeglicher mensch: noch / ein jegicher leib: sonder ein jegliche seel. Damit wir auß diser stell einn grund hetten wider der Elymasiter ketzerey / die da sagen / wir die vnderthanen der oberkeit allein mit leib vnd güt vnderworffen seyen vnd nit mit der seelen: derhalben man einn jeden alauben lassen soll was er wöll. Das ist aber falsch / vnd vnser Religion nachteilig: dann warumb seynd die Fürsten von Jsrael gestrafft worden / dann daß sie das volck liessen frembde götter anbeten / oder sie nit zu jrem Gott vnd dem rechten glauben trieben vnd anhielten? Auch wil Gott die seel / die auß verwarlosung vnd versaumung der oberkeit verdirbt / von jnen fordern / Ezech. 3. vnd 33. Darumb sagt S. Paulus nit / ein jeglicher leib: noch ein jeglicher mensch sonder / ein jegliche seel sey vnderthan.

Volgend dolmetschen die Elymasiter / Die gewalt aber / die allenthalben ist / ist von Gott verordnet. Wiewol man nun diß wörtlin / allenthalben / weder in dem Griechischen Text findt / noch in dem Latinischen / so nemen wirs doch gern von jnen an / vnd beweisen damit / daß auch des Bapsts vnd der Geistlichen gewalt von Gott ist / welche sie in jren glossen vnd büchern nit ein mal verleugnen.

In dem gemelten Capittel da geschriben stehet / Wiltu dich aber nit förchten vor der gewalt / so thü güts / so wirdst du lob von derselben haben: volget hernach im Griechischen vnd Latinischen Text / Dei enim minister est tibi in bonũ: zu Teutsch / dann er ist ein diener Gottes (verstehe der fürst vnd oberherr) dir zum güten / welches die Elymasiter in. der federn gelassen haben.

Am end da im Griechischen vnd Latinischen text stehet / Et carnis curam nè feceritis, vnd diss Elymasiter dolmetschen / Thüt nit des fleisches klügheit ꝛc. stehet nit im text klügheit / sonder sorg / fleiß / oder liebe des fleysches mit seiner lust: solche werde verbotten da der text sage / jr solt ewer leib nit mit lusten vñ bösen begirden versorgen.

Das xiiij. Capittel.

Der Apostel ermanet die obertrit/ daß sie jren vnderthonen nit ergernuß geben/vnd sie auch nit verachten/sonder sie gütlich regieren/vnd vnderweisen sollen.

A DEn schwachē aber im glauben nempt auff/vnd nit in haderischen oder zenckischē gedancken: Daß einer glaubt/ 1 er möge allerley essen. Welcher aber schwach ist/der esse kraut.

Der nun isset/der verachte den nit/ der nit isset. Vnd welcher nit isset/der richte den nit Iacob.4.b der da isset/ dann Gott hat jn auffgenommen. Wer bist nun du/ daß du einen frembden knecht richtest? Er stehet oder fellet seinem Herrn. Er wirdt aber wol stehend bleiben/dann Gott kan jn wol auffrichten. Einer Gelos.2.c helt einn tag fur den andern/ der ander helt 2 alle tag gleich. † Ein jeglicher halt sich seiner meynung. Dann welcher auff die tag helt/ der thüts dem Herren: vnd welcher nichts darauff helt/der thüts auch dem Herrē. Vnd welcher isset/ der isset dem Herren/dann er danckt Gott. Welcher aber nit isset/ der isset dem Herren nit/vnd danckt Gott. Dann vnser keiner lebt jm selber/ vnd keiner stirbt jm B selber. Leben wir/so leben wir dem Herren: Sterben wir/ so sterben wir dem Herren. Darumb wir leben oder sterben/ so seynd wir des Herren. Dann darzu ist Christus auch gestorben/vnd aufferstanden/ daß er vber todte Actor. 2.b Phil.2.a vnd lebendige Herr sey.

Du aber was richtestu deinen brüder? oder du ander/ was verachtestu deinen brüder? Galat. 6.a Dann wir werden alle vor dem richtstůl Christi stehen/nach dem es geschriben stehet: So Esa.45.c Phil.2.a war als ich lebe/ spricht der Herr/ so sollen mir alle knie gebogen werden/ vnd alle zungen sollen Gott bekennen. So wirdt nun ein Matt.25.c 2.Cor.5.b jeglicher fur sich selbs Gott rechenschafft geben: darumb lasset vns nit mehr einer den andern richten.

Sonder das richtet vil mehr/daß niemand 2.Mac.6. 1.Cor.8.a seinem brüder ein anstoß od ergernuß darstelle. Ich weiß/vnd binns gewiß in dem Herren Gemeyn) das ist vnrein vil verbotten. Jesu/ daß nichts gemeyn ist/ seinet halben/ dann allein dem/ der es fur gemeyn rechnet/ demselben ists gemeyn. Denn so dein brüder vber deiner speise betrübt wirdt/so wanderstu schon nit nach der liebe. Lieber verderb den nit mit deiner speiß/vmb welches willen Christus †gütes) das ist d glaub/ oder Christliche freiheit. gestorben ist. Darumb soll vnser †gütes nit gelestert werden. Dann das reich Gottes ist nit essen vnd trincken/ sonder gerechtigkeit vnd C frid/vnd freude in dem heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet/der ist Gott vnd den menschen wolgefellig.

1.Cor.10. Darumb lasset vns dem nach streben das zum frid dienet/vnd das halten/das vns allen zur besserung reichet. Du solt nit vmb der speiß willen zerstören Gottes wercke. Es ist Tit.1.c zwar alles rein. Aber es ist nit gůt dem menschen der es also isset/daß er ergerniß dadurch gebe. Es ist besser/ du essest kein fleisch/ vnd 1.Cor.8.a trinckest kein wein/ oder das/ daran sich dein brüder stosset vnd ergert/oder schwach wirdt. Den glauben aber den du hast bey dir selber/ den hab vor Gott. Selig ist/der jm selbs kein gewissen macht/in dem das er annimpt. Wer jm aber ein gewissen macht/ vß darüber isset/ der ist verdampt: dann es gehet nit auß dem glauben. Was aber nit auß dem glauben ge- Tit.1.c het/das ist sünde.

Annotationes.

1 Er mög allerley essen) Merck daß Paulus hie handelt von der freiheit die wir haben bey Gott/ vnd bey vns selber in vnserm gewissen. Dann was dich dem gůten vnd rechte gewissen leret/vnd du von dir selber für not ansihest/ erzürnest du Gott nit/dem wenig daran gelegen du essest fleisch oder fisch. Aber vmb des nechsten willen vnd zu erfüllung der gebott vnd ordnung der Kyrchen/ sollen wir zuweilen vnsere freiheit vbergeben/vnd dem nechsten zu besserung vnd gehorsam der Christlichen Kyrchen/ vns dem andern Christen gemeß halten/ damit einigkeit vnd frid in der Kyrchen bleib/vnd niemands geergert werde/infra 1 Cor.10.

2 Ein jeglicher halt sich seiner meynung) Versiche/in denen dingen die frey seynd.

Am end dieses Capittels/ da die Thymasiter in jren Bůchern sprechen/Hüt dich vor den falschen gloser/ so bis erdichte jeynd von vil lerern: Solten sie gesagt haben nit vil lerern/ sonder von vil falschē lerern/als sie jeynds daß vil Christliche lerer diß wort recht gloserē haben/ so dieser Thymasiter glosen an allen orten stolpern/vnd vol gifts seynd.

Das xv. Capittel.

Wie Paulus die Römer ermanet/ daß sie die schwachen gütlich leiden/vnd jum besten halten sollen. Er entschuldiget sich gegen jnen/ auß was vrsach er personlich nit zu jnen kommen sey.

WIr aber/ die da etwas stercker seynd/ A sollen tragen der schwachen gebrechligkeit/ vnd nit ein gefallen an vns Galat.6.b selber haben. Es stelle sich aber ein jeglicher vnder vns also/daß er seinem nechsten gefalle in gůtem zur besserung. Dann auch Christus nit an jm selber gefallen hett/ sonder wie geschriben stehet/ Die schmach deren die dich Psal.68.b schmeheten/ seynd vber mich gefallen. Alles aber das vor vns geschribē ist/ das ist vns ge- Rom.4.b schriben zur lere/ auff daß wir durch gedult vnd trost der schrifft/hoffnung haben. Gott aber der gedult vnd des trostes/ geb euch daß jr einerley gesinnet seyet vndereinander/nach Jesu Christ/ auff daß jr einmütiglich mit einem mund preiset Gott den Vatter vnsers Herren Jesu Christi. Darumb nemet euch vndereinander auff/ gleich wie euch Christus hat auffgenommen zu Gottes ehre. Dann ich B sag/ daß Jesus Christus ein diener gewesen ist der beschneidung vmb der warheit willen Gottes/zu befestigen die verheissungen/so den

vättern

vättern geschehen seynd. Die Heiden aber preisen Gott vmb der barmhertzigkeit willen/
2.Reg.22.g wie geschriben stehet: Darumb wil ich dich
Psal.17.c Herr loben vnder den Heiden/ vnd deinem
Deut.32.f namen singen. Vñ abermal spricht er: Frewet euch jr Heiden mit seinem volck. Vnd abermal:
Psal.116. Lobet Gott alle Heiden/ vnd preiset jn alle völcker. Vnd abermal spricht Esaias:
Esa.11.b Es wirdt seyn die wurtzel Jesse/ vnd der aufferstehen wirdt zu herrschen vber die Heiden/ auff den werden die Heiden hoffen. Gott aber der hoffnung erfülle euch mit aller freuden vnd fride im glauben/ auff daß jr die fülle habt in hoffnung vnd krafft des heiligen Geists. Ich bin aber des gewiß von euch/ lieben brüder/ daß auch jr selber vol liebe seyet/ erfüllet mit aller erkantniß/ daß jr euch vnder-
C einander selber ermanen kundt. Ich hab aber euch ein wenig künlicher (oder kecker) geschriben/ lieben brüder/ vñ euch selbs auch erinnern wöllen/ vmb der gnad willen die mir geben ist von Gott/ daß ich soll seyn ein diener Christi vnder den Heiden/ zu heiligen das Euangelion Gottes/ auff daß das opffer der Heiden werde angenem/ vnd geheiliget durch den heiligen Geist. Darumb so hab ich den rhům an Gott durch Jesum Christ. Dann ich darff gar
Actor.3.b nichts reden/ denn das/ so Christus wirckt
2.Pet.1.d durch mich die Heiden gehorsam zu machen/ durch wort vnd werck/ durch krafft vnd zeichen vnd wundern/ vnd durch krafft des heiligen Geistes/ also/ daß ich von Jerusalem an/ vnd vmbher biß gen Illyricon/ alles mit dem Euangelio Christi erfüllet hab.

Also hab ich aber das Euangelion geprediget/ nit wo Christi name bekant war/ auff daß ich nit auff einm frembden grund bawete/
Esa.52.c sonder wie geschriben stehet/ Welchen nit ist
D von jm verkündiget/ die sollens sehen: vnd welche nit gehöret haben/ sollens verstehen. Das ist auch die sach/ darumb ich vil mal verhindert binn zu euch zu kommen/ vnd noch auff den heutigen tag verhindert werde. Nun aber so ich nit mehr raum hab in disen ländern/ hab aber ein verlangen zu euch zu kommen/ von vilen jaren her: derhalbē/ so ich reysen werd in Hispanien/ verhoff ich/ daß ich euch im furziehen sehen/ vnd von euch dorthin geleitet werd/ so ich mich zuvor ein wenig mit euch ergetzet hab.

Nun aber werd ich hinziehen gen Jerusa-
Actor.19.c lem/ den heiligen handreichung zu thůn: Dann
1.Cor.16.a die von Macedonia vnd Achaia haben fur
2.Cor.8.a gůt angesehen/ ein gemeyne steur zu thůn den
9.a armen heiligen zu Jerusalem. Das haben sie nun williglich vnd gern gethan/ vnd seynd
E auch jre schuldner. Dann so die Heiden jrer
1.Cor.9.b geistlichen güter teilhafftig worden/ ists billich/ daß sie jnen auch in fleischlichen gütern dienst beweisen. Wenn ich nun solchs außgericht/ vnd jnen diese frucht vberantwort hab/ wil ich durch euch in Hispaniam ziehen. Dann ich weiß/ wenn ich kome/ daß ich mit voller benedeiung Christi kommen werde. Gala.6.a

Derhalben so bit ich euch/ lieben brüder/ durch vnsern Herren Jesum Christ/ vñ durch die liebe des heiligen Geistes/ daß jr mir helffet mit betten fur mich zu Gott/ auff daß ich erlöset werde von den vngläubigen in Judea/ vnd daß mein dienst den ich gen Jerusalem thů/ angenem werde den heiligen/ auff daß ich mit freuden zu euch kom̃e/ durch den willen Gottes/ vñ mich mit euch erquicke. Der Gott aber 1.Cor.14.c
des frides sey mit euch allen.

In disem Capitel do im text stehet/ Nunc igitur proficiscar in Ierusalem ministrare sanctis. do meinen die Ebionaister in jren Bůchern: Nun aber far ich hin gen Jerusalem meinen dienst dar zu stellen den heiligen: aber das wörtlin/ ministrare, heißt hie nit schlecht dienen/ sonder reichen vnd geben: dann jnen Paulus ein steur mit bracht auß Griechenland/ die er vnder sie außteilen/ vnd einm jeden nach seiner notturfft davon geben wolt/ wie der text so bold dernach sagt. Die Ebionaister aber schemen sich so gar offentlich zu machen/ daß die Apostel auch gelt genommen haben. Dann jr meinung nach/ sollen die geistlichen kein gelt nemen/ sonder alle ding vmbsonst thůn/ wiewol doch die Ebionaister niemand vmbsonst dienen/ noch ein wort noch ein arbeit.

Das xvj. Capittel.

Wie Paulus etlicher frommer exempel/ den Römern furgebildet/ dardurch er sie zu der nachfolg vnd bestendigkeit gereitzt/ vnd endlich vor den falschen Aposteln vnd verfürern gewarnet hat.

ICH befelhe euch vnsere schwester A
Phebe/ welche ist im dienst der kyrchen zu Cenchris/ daß jr sie auffnempt in dem Herren/ wie sichs zimpt den heiligen/ vnd thůt jr beystand in allem geschefft/ darin sie ewer bedarff. Denn sie hat auch vilen beystand gethan/ auch mir selbs. Grüsset die Pri- Actor.18.a
scan vñ den Aquilan meine gehülffen in Chri- 2.Tim.4.c
sto Jesu/ welche haben fur mein leben jre helse dargestreckt/ welchen nit allein ich dancke/ sonder auch alle kyrchen der Heiden. Auch grüsset die samlung in jrem hauß. Grüsset Epeneton meinen geliebten/ welcher ist der erstling in *Asia in Christo Jesu. Grüsset *Achaia
Mariam/ welche vil bey euch gearbeitt hat. Grüsset den Andronicon vnd den Junian meine gefreundten/ vñ meine mitgefangnen/ welche seynd berümpte Apostel/ vnd vor mir gewesen in Christo. Grüsset Ampliatum meinen liebē in dem Herren. Grüsset Vrban vnsern gehilffen in Christo Jesu/ vnd Stachyn meinen liebsten. Grüsset Apellem den bewerten in Christo. Grüsset die da seynd von Ari- B
stobulo gesindt. Grüsset Herodionem meinen gefreundten. Grüsset die da seynd von Narcissus gesind in dem Herrn. Grüsset die Tryphena vnd Tryphosa/ welche arbeiten

in

in dem Herrn. Grüsset die Persida meine liebe/ welche viel gearbeitet hat in dem Herrn. Grüsset Ruffum den außerwelten in dem Herrn/vnd seine vnd meine mütter. Grüsset Asyncriton/Phlegontem/Hermam/Patroban/Hermen/vnd die brüder bey jnen. Grüsset Philologon vnd Julian/Nereon vnd seine schwester/vnd Olympiaden/ vnd alle heiligen bey jnen. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch alle kyrchen vnd gemeyne Christi.

Col. 2. c
Tit. 3. b

Ich bitt euch aber/lieben Brüder/ daß jr auffsehet auff die so da zertrennung vnd ergernuß anrichtē wider die Lehre/die jr gelernt habt/vnd weicht von denselben. Denn solche

Phil. 3. c

dienen nit dem Herren Jesu Christo/ sonder jrem bauch/ vnd durch süsse wort vnd wolsprechende rede verfüren sie die hertzen der vnschuldigen.

†
C
Matth. 10. b

Denn † ewer gehorsam ist außgeschollen in alle ort: derhalben frew ich mich vber euch. Ich wil aber daß jr weyse seyet auffs güte/vñ einfeltig auffs böse. Aber der Gott des frides zertrette den teufel vnder ewere füsse in kurtzem. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch.

Es grüsset euch Timotheus mein gehülff/ vnd Lucius vnd Jason vnd Sosipater meine gefreundten. Ich Tertius grüsse euch/ich der diesen brieff geschrieben hab in dem Herren. Es grüsset euch Caius mein Wirt vnd der gantzen Christlichen gemeyne. Es grüsset euch Erastus der Stadt Rehtmeister/ vnd Quartus der Brüder. Die genad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen.

Actor. 16. a
Phil. 2. b
Actor. 13. a
Actor. 17. a
Actor. 20. a
1. Cor. 1. b

Dem aber/der euch stercken kan/ laut meines Euangelions vñ predig von Jesu Christ/ nach der entdeckung des geheimniß/ welches von aller welt zeiten her verschwiegen gewesen/aber dem Gott der allein weiß ist/ bekant ist/ nun aber offenbart durch der Propheten schrifft/ auff beuelh des ewigen Gottes/ auffzurichten den gehorsam des glaubens vnter allen Heiden/ durch Jesum Christ/ Dem sey ehre vnd preiß in ewigkeit/ Amen.

Rom. 11. b

† Ewer gehorsam) Merck der Römischen Kyrchen gehorsam von anbegin des glaubens/vnd bleib bey demselbigen/ vnd lass der Ketzer Synagog mit jrem vngehorsam zum teufel faren.

Ende der Epistel zu den Römern/gesandt von Corinthen durch Pheben/die am dienst war der Christlichen gemeyn zu Cenchrea.

Vorrede auff die erste Epistel zu den Corinthern.

COrinthus war ein grosse stadt in Achaia der gegēd des Griechischen Landes/in welcher Paulus zuuor gepredigt/ vnd sie zu Christen gemacht hett. Aber nach seinem abscheid stundten auff etliche falsche Lehrer/vnd verfürische Prediger/die sie auß der rechten ban füreten/wol auff zehenerley jrrthumb. Erstlich richteten sie an spaltung vnd zwitracht im volck/daß einer wolt seyn Paulisch/ der ander Apollisch/etc. Zum andern/machten sie jrrthumb bey den heiligen Sacramēten/als nemlich des Tauffs/des Fronleichnams vnd zarten blüts Christi/ vnd sonderlich bey dem Sacrament der heiligen Ehe. Zum dritten/ fleisseten sich die obgemelten falschen Lehrer auff die Heidnischen kunst der Philosophey/vnd der gespiegelten Rhetorick/vnd hochlautender wort/damit sie das einfeltig volck blendeten. Zum vierden/ gieng all jr lehre auff vnkeuscheit vnd fleischliche wollust der leiblichen speiß/ alle ding on allen vnderscheid zu essen vnd zu trincken/ sampt andern jrrthumben/ dareyn vns Teutschen die newen Euangelischen vnd Elymasitischen Prediger jetzo auch gefürt/vnd jämerlich verfürt haben. Wiewol vnsere jrrthumb vil grösser vnd mehr seynd/dann der Corinther waren/aber S. Paulus straffet sie vmb solch jrrthumb hart vnd ernstlich: Richt etlich auß/vnd entscheidt sie in diser ersten Epistel: die andern behelt er jm zuuor/biß er widder zu jnen komme.

Die

Die erste Epistel sanct Pauli zu den Corinthern.

Das j. Capittel.

Paulus lobt die Corinther jres glaubens halber / ermanet aber sie jr zwytracht abzustellen denn sie waren Secterisch vnd Parteysch jrer Täuffer halber: vnd zeigt an / daß Gott alle weltliche weißheit zu torheit gemacht hab.

PAulus berüffen zum Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / vñ brüder Sosthenes / der Christlichen gemeyne Gottes zu Corinthen / den geheiligten in Christo Jesu / den berüffenen Heiligen / sampt allen denen / die anrüffen den namen vnsers Herren Jesu Christi / an allen jren vnd vnsern örtern.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter / vnd dem Herren Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott allzeit ewert halben / fur die gnad / die euch geben ist in Christo Jesu / daß jr in allen dingen seydt durch jn reich gemacht / in allerley wort / in allerley erkantniß / wie denn das gezeugniß von Christo in euch krefftig worden ist / also daß jr keinen mangel habt an einicherley genaden / vñ wartet auff die offenbarung vnsers Herren Jesu Christi / welcher euch auch bestettigen wirdt biß an das ende / daß jr vnstrefflich seyet auff den tag der zukunfft vnsers Herrē Jesu Christi. Daß Gott ist getrew / durch welchen jr berüffen seydt zur gemeynschafft seines Sons Jesu Christi vnsers Herren.

B Ich bitt euch aber / lieben brüder / durch den [illegible] vnsers Herren Jesu Christi / daß jr allzumal einerley † red füret / vnd lasst nit zwytracht vnder euch seyn / sonder seyt volkommen in einem sinn / vnd in einerley meynung. Denn mir ist furkommen durch die auß Chloes von euch / lieben brüder / daß zanck vnder euch sey. Ich sag aber daruon / daß ein jeglicher vnder euch spricht / Ich binn † Paulisch / der ander / Ich binn Cephysch / aber ein ander / Ich binn Christisch. Wie? Ist Christus zertheilt? Ist denn Paulus fur euch gecreutzigt? oder seydt jr in Pauli namē getäufft? Ich danck Gott / daß ich niemand vnder euch getäufft hab / denn nur Crispum vnd Gaium / daß nit jemand vnder euch sagē möge / daß jr in meinem namen getäufft weret. Ich hab aber auch getäufft des Stephani haußgesinde: Sonst weiß ich nit / ob ich jemands anders getäufft hab.

Denn Christus hat mich nit gesandt † zu täuffen / sonder das Euangelion zu predigen / nit mit weißheit die in worten stehet / auff daß nit auffgehaben werde das Creutz † Christi.

C Denn das wort vom Creutz ist ein torheit denen / die verloren werden: vns aber / die wir selig werden / ists ein Gottes krafft. Denn es ist geschriben: Ich wil vmbbringen die weißheit der weisen / vnd den verstand der verstendigen wil ich verwerffen. Wo seynd die weisen? Wo seynd die schrifftgelerten? Wo seynd die erforscher diser welt? Hat nit Gott die weißheit diser welt zur torheit gemacht?

D Deñ weil die welt durch jre weißheit / Gott in seiner weißheit nit erkant / gefiel es Gott wol / durch die † torheit der predig selig zu machen die glaubigen. Sintemal auch die Jüden zeichen fordern / vnd die Griechen nach weißheit fragen. Wir aber predigen den gecreutzigten Christum / den Jüden ein ergernüß / vnd den Griechen ein torheit: denen aber die berüffen seynd / beiden den Jüden vnd den Griechen / predigen wir Christum ein Gottes krafft / vnd die weißheit Gottes. Deñ das * etlichen bedunckt törlich lauten von Gott geredt / das ist das weiseste vndern menschen / (oder vbertrifft aller menschē weißheit) vñ das schwechlich lautet von Gott / das ist das sterckest oder krefftigest vndern menschen / (oder vbertrifft aller menschen sterck vnd krafft.

Denn sehet an / lieben brüder / ewere berüffung. Dann nit vil weisen nach dem fleisch / nit vil gewaltige / nit vil edle / sonder was töricht ist fur der welt / das hat Gott erwelet / daß er die weisen zu schanden machte: vnd was schwach ist fur der welt / das hat Gott erwelet / daß er / was starck ist / zu schandē machte: vnd das vnedle fur der welt / vnd das verachtet / hat Gott erwelet / vnd die da als nichts seynd / auff daß er zu nichten machte / die etwas seynd / auff daß sich vor jm kein fleisch rhüme.

Joan 17. Heb. 9. c
Actor. 18. b
2. Cor. 1. a
Num. 25. c
1. Cor. 10. b
1 Thess 6 c
I
Rom. 12. c
2
Actor. 18 a
Rom. 16 c
1. Cor. 16.
3
4
C
Rom. 1. b
Esa. 29. a
Act. 1. b
Esa. 33. c
5
Matt. 12. b
Luc. 11. c
Joan. 2. c
6. c
D
Coloss. 2 a
* Gottes torheit ist das weiseste bey den Menschen: vñ Gottes schwachheit ist das sterckest bey den menschen.
Joan. 7. c
Osee 7. c

Ephes 1.a
Jere. 23 b
Joan 17.c
Esa 65.c
Jere. 9. b
1. Cor. 11.a

rhüme. Auß demselbigē aber seydt ir in Christo Jesu/welcher vns wordē ist von Gott zur weißheit/vnd zur gerechtigkeit/vnd zur heiligung/vnd zur erlösung/auff daß (wie geschriben stehet) wer sich rhümet/ der rhüme sich in dem Herren.

Annotationes.

1 Einerley redt füret) Das ist daß einer lere wie der ander/ vnd all einrechtig im glauben seyen/ wie vnsere vätter gewesen seynd.

2 Ich bin Paulisch) Wie jetzt einer Lutersch/ der ander Papistisch vnd einer jenes/der ander dises sein will.

3 Nit zu täuffen) Aber die ketzer wöllen jetzt nit allein das wort predigen jre gefallens/ sonder vnderstehen sich auch die leut zu täuffen nit mit dem tauff Christi sonder Joannis/ das ist im lautern wasser/ohn einicherley observantz oder gebrauch der heiligen Christlichen Kyrchen. Gott behüte alle fromme Christen vor jrem täuffen.

4 Creutz) Das ist der glaub vom creutz vnd leiden Christi.

5 Torheit der predig) Das ist die von der welt fur torheit geacht ist.

In disem ersten Capittel verkeren die Ehmasiter in jren Bibleñ S Paulo so bald schier wort/vnd sprechen/der Apostel sagt/ daß das Euangelion den heiligen ketzerisch/ vnd den klügen narrisch sey. Aber der Apostel sagt das nit/ sonder daß es fur ein torheit geacht sey bey den Griechen vnd weltē diser welt. Dann wiewol die weyßheit diser welt/ wo sie allein vnd von Gott verlassen ersturben ist fur Gott/ dannoch/ wo die Göttliche weyßheit dabey ist/ in Cypriano/Augustino/Ambrosio vnd andern ist leiden sie sich wol bey einander/ vnd ist disen heiligen vnd klügen lerern das Euangelion nit narrisch auch nit ketzerisch wie sie die Ehmasiter in der gloß beschuldigē/ Sonder sie haben durch das Euangelion die ketzer vberwunden vñ vertriben.

Das ij. Capittel.

Der Apostel zeigt hie an daß er sich gegen den Corinthern nit mit geschmuckter red/oder welt weißheit/sonder auß der lere des geists geredt/vnd damit die geistliche ding den geistlichen zugefügt habe.

AVND ich/lieben brüder/da ich zu euch kommen binn/binn ich nit kom̃en mit hohen worten/ oder hoher weißheit/
1 euch zuuerkündigen das † zeugniß Christi.
Deñ ich gab mich nit auß vnder euch/daß ich etwas wisste/on allein Jesum Christum/vnd denselbigen gecreutzigten. Vnd ich war bey euch in schwacheit vnd forcht/ vnd mit grossem zittern/vnd mein predig war nit in vberredenden wortē menschlicher weißheit/
1. Thess. 1.a
2 † sonder in beweisung des geists vñ der krafft/ auff daß ewer glaube bestehe/ nit auff menschen weißheit/sonder in der krafft Gottes.

Wir redē aber die weißheit vnder den volkommenen. Das ist aber ein weißheit nit diser welt/auch nit der Fürsten diser welt/ welche vergehen werden. Sonder wir reden von der
1. Cor. 15.c
Göttlichen weißheit/ die im geheymnuß ist/ vnd verborgen ligt/ welche Gott verordnet hat (ehe dann die welt geschaffen ist) zu vnser
Matth. 11.c
Joan 15 c
16.c
Actor 13 c
Esa 64.a
herrligkeit/ welche keiner von den Fürsten diser welt erkant hat. Denn wo sie die hetten erkant/hetten sie den Herren der ehren nit gecreutziget. Sonder wie geschrieben stehet/daß kein aug gesehen hat/vñ kein ore gehöret hat/ vnd in keines menschen hertz gestigen ist/ das Gott bereit hat denen die jn lieben.

Vns aber hats Gott offenbart durch seinen geist. Denn der geist erforscht alle ding/ auch die tieffe ding Gottes. Denn welcher mensch weißt/was im menschen ist/ ohn der geist des menschen der in jm ist? Also weißt auch niemand was in Gott ist/ daß allein der geist Gottes. Wir aber haben nit entpfangen den geist diser welt/ sonder den geist der auß Gott ist/ daß wir wissen kündten/ was vns von Gott geben ist/welchs wir auch redē/ nit mit klügen wortē menschlicher weißheit/ sonder durch die lere des heiligen geists/ vnd vergleichen geistlichen zuhörern geistliche leré. Aber der † thierlich mensch vernimpt nit die 3
lere vnd die ding so vom geist Gottes seynd. Denn es ist jm ein torheit/vnd kans nit erkennen: denn es muß geistlicher weyß gerichtet seyn. Der geistlich aber richtets alles/ vnd Prou. 18.a
wirdt von niemand gerichtet/ wie geschriben ist: Denn wer hat des Herren sinn erkant? Sap. 9.b
oder wer hat jn vnderwisen oder gelereť Wir Esa. 40. a
aber haben * den sinn Christi. Rom. 11.d
*weißheit

Annotationes.

1 zeugniß Christi) Das ist was jr von Christo glauben vnd halten solten.

2 In disem Capittel da Paulus sagt/ wie er den Corinthern geprediget hab/nit mit geschmuckten worten menschlicher weißheit/sonder auß der krafft des geists/ damit jr glaub bestehe/ legen die Ehmasiter in jren Bibleñ das gewissen darzu/ vnd sprechen/ Darumb können menschen lere nit grund des gewissens oder glaubens seyn. Aber Paulus sagt hie allein von dem glauben/vnd nit von dem gewissen dann menschen lere vnd gesetz das gewissen wol vnderweisen vnd füren mögen/ wie Paulus leret Rom. 13. daß wir jn gehorsam seyn vnd volgen sollen/ nit allein vmb des zorns willen/sonder auch von wegen der gewissen/vnd Rom. 2. sagt er klerlich/ daß auch die vnglaubigen Heiden jr eigen gewissen lere was sie thün oder lassen sollen.

3 Am ende/ da die Ehmasiter dolmetschen/ Der natürlich mensch aber vernimpt nit vom Geist Gottes: sagt Paulus nit/ der natürlich sonder/der thierisch/ das ist der viehisch vnd gantz fleischlich lebt vnd nichts anders von Gott vnd Göttliche dingen glaubt/denn er durch menschliche sinn ergreiffen mag/ wie die so Christum im heiligen Sacrament des Altars verleugnen/ daß sie nit mögen begreiffen menschlich/ wie Christus im himel vnd im Sacrament sey.

Das iij. Capittel.

Paulus straffet den jrrthumb der jenigen die sich bedunckē lassen/ daß sie besser weren/ wann sie von einem/dann von dem andern getaufft wären: zeigt an/wie etlich auff holtz/ hew vnd stuppeln bawen/vnd wie die menschlich weißheit/ bey Gott ein torheit geacht werde.

AVND ich/lieben brüder/kunde nit mit euch reden als mit geistlichen/ sonder als mit fleischlichen. Wie jungen kin- Heb. 5.c
dern in Christo/milch hab ich euch zu trincken geben/vnd nit speise: denn da zur zeit mochtet jrs nit/auch mögent jrs noch jetz nit: dann jr seydt noch fleischlich. Denn sintemal eiffer Galat. 5.c
vnd zanck/ vnd zwitracht vnder euch seynd/

seydt jr deñ nit fleischlich / vnd wandert nach menschlicher weyse? Denn so einer sagt / Ich
Actor. 18. c
1. Cor. 1. b
16. b
binn Paulisch / der ander aber / ich binn Apollisch / seydt jr denn nit fleischlich? Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollos? Diener seynd sie
1
deo / dem jr geglaubt habt. Vnd wie der Herr einem jeglichen† gebē hat. Ich hab gepflantzt /
Joan. 6. a
Amor. 2. a
Apollos hat begossen / aber Gott hat das gewächs gebē. So ist nun weder der da pflantzt / noch der da begeußt / etwas: sonder Gott / der es wachsen macht.

B Der aber pflantzt / vñ der da begeußt / seynd eins. Ein jeglicher aber wirdt seinen eigenen lohn entpfangen nach seiner arbeit. Deñ wir seynd Gottes gehülffen. Jr seydt Gottes acker werck / vñ Gottes gebewe. Ich von Gottes gnaden / die mir geben ist / hab den grund gelegt als ein weiser bawmeister / aber ein ander bawet drauff. So sehe nun ein jeglicher
Matth. 16. c
zu / wie er drauff bawe. Einen andern grund kan zwar niemand legen / ausser dem / der gelegt ist / welcher ist Jesus Christus. So aber jemand auff diesen grund bawet / gold / silber / edel gesteine / holtz / häw / stopffeln / so wirdt
Esa. 28. c
eins jeglichen werck offenbar werden. Dann der tag wirdts klar machen. Denn im fewer wirdt es offenbart werden. Vnd welcherley eines jeglichen werck sey / wirdt das fewer beweren. 2 † Wirdt jemands werck bleiben / so
1 Pet. 1. b
4. b
wirdt er den lohn entpfangen / vnd das so er darauff gebawet hat. Wirdt aber jemands werck verbrennen / so wirdt er schaden leiden: er selbs aber wirdt selig werden / so doch als durchs fewr.

C Wisset jr nit / daß jr Gottes tempel seydt / vnd daß der geist Gottes in euch wonet? So
1. Cor. 6. b
2. Cor. 6. c
Heb. 3. a
Joan. 2. b
jemand den Tempel Gottes zerbricht / den wirdt Gott schenden (oder verderben). Dann der Tempel Gottes ist heilig / der seydt jr. Niemand betrieg sich selbs. Welcher sich vnder
Prou. 3. c
euch dunckt weise seyn in diser welt / der werde ein narr / auff daß er möge weise seyn. Dann
Rom. 1. c
Job 5.
diser welt weißheit ist torheit bey Gott. Dann es ist geschrieben: Ich werde fahen die weisen in jrer klügheit (oder in jren tücken). Vnd abermal:
Psal. 93. b
Der Herr weiß der Weisen gedancken / daß sie eittel seynd. Darumb rhüme sich niemand der menschen halben. Es ist alles ewer / * es sey Paulus oder Apollos / es sey Cephas oder die welt / es sey das leben oder der tod / es sey das gegenwertig / oder das zukünfftig. Dañ alle ding seynd ewer / jr aber seydt Christi / Christus aber ist Gottes.

Annotationes.

1 Geben hat) Verstand / gebürt sich zu dienen.

2 Wirdt das fewer beweren) Merck diß stell fur das Fegfewr: wie sie die Christlichen lerer außlegen / vnd hüt dich vor der Einmasiter gloß / so sie auff diese wort gebracht haben.

Ein keterische lügen thün die Einmasiter in jren Bibeln am rand / da sie sprechen / Hie hat Paulus das Barstumb verdampt. Dann S. Paulus weder Barstum noch Barstumb / oder jrrer nacht nit einichem wort gedicht. Aber die Secten verdammt er wol sampt denen die sie anrichten / vnd anderley leren oder halten von dem H. Sacrament / oder andern stücken des glaubens dann die gemein Christlich Kirch helt vnd leret / wie Arrius / Manicheus / Wickleff / Hus / Luter / Zwingler / vnd jr anhang / wie auch dazumal etliche falsche Apostel das volck trennten / vnd eins theils an Apollo vñ Cephan hingen / vnd die andern verachteten.

In diserm Capitel da die Einmasiter von Paulo vnd Apollo verdeutschen Diener seynd sie durch welche jr seydt glaubig worden: verkeren sie de seruis ejus, qui credidistis. Sie seynd diener des / dem jr geglaubt habt.

Da Paulus am end dises Capitels sagt / Es ist alles ewer / es sey Paulus oder Apollos ꝛc da haben die Einmasiter aber ein falsche gloß gemacht / nemlich / daß kein mensch macht hab vber die Christen gesetz zu machen / so es doch klar vnd offenbar in den geschichten der Apostell / Act. 5 erweist ist / daß sie decreta, traditiones, canones, gesetz vnd gebot gemacht / vñ die gewissen der menschen gebunden vnd entbunden haben / auß krafft der wort Christi / Alles das jr bindet oder auffloset auff erden / soll gebunden oder gelöst werden oder seyn im Himel / Matth. 16, vnd 18.

Das iiij. Capittel.

Von dem ampt der Priester / von freuelem vrtheil / vnd wie sich der diener der Kirchen jres ampts mehr demütigen / dann erheben soll.

ALso halt vns nun jedermann / als fur
A
Christi diener / vnd außtheiler vber die
2. Cor. 6. a
Deut. 29. b
geheimniß† Gottes.

Hie sucht man nun bey den außtheilern / daß sie getrew befundē werden. Mir aber ists
1
Jere. 23. a
Luc. 12. c
ein gerings / daß ich von euch gericht werd / oder von menschlichem† tag. Auch richte ich
2
mich selbs nit. Dann ich weiß mich selber in
1. Cor 15. c
2. Tim. 1. b
nichts schuldig. Aber darinn binn ich nit gerechtfertigt. Der Herr ist aber der mich richtet. Darüb richtet nit vor der zeit / so lang biß
Job 9. a
der Herr komme / der da wirdt ans liecht bringen / was im finstern verborgen ist / vnd offenbaren die anschleg der hertzen: vnd denn wirdt ein jeglicher das lob von Gott haben.

Solchs aber / lieben brüder / hab ich vnder ander namen auff mich vnd Apollo gedeutet / vmb ewert willen / daß jr an vns lernet / auff daß sich nit einer wider den andern vmb jemands willen auffblase / weiter dann geschrieben ist. Dann wer richt dich? Was hast du
B
aber / das du nit entpfangen habest? So du es
Jacob. 3. b
aber entpfangen hast / was rhümest du dich denn / als der es nit entpfangē hette? Jr seydt schon satt worden / jr seydt schon reich worden / jr herrschet on vns: vñ wolt Gott jr herrschet / auff daß auch wir mit euch herrschen möchten.

Dann ich acht es dafur / daß Gott vns Apostell fur die allergeringste dargeben hab / als die dem tode zugeeignet seyen. Dann wir
Psal. 43. a
112. a
seynd ein schawspiel worden der welt / vñ den Engeln / vnd den menschen. Wir seynd narren vmb Christi willen / jr aber seydt klüg in

Christo.

Christo. Wir schwach/jr aber starck. Jr herrlich/ wir aber veracht. Biß auff diſe stund seynd wir hungerig/vnd dürſtig/ vnd nacket/ vnd werden mit feuſten geſchlagen/ vnd haben kein gewiſſe ſtett/ vnd arbeiten vnd wirckē mit vnſern eignen händen. Man ſchilt vns/ſo benedeien wir: Man verfolgt vns/ſo leiden wirs: Man leſtert vns/ſo bitten wir. Wir ſeynd als ein kirſal (oder gemäl) der welt/ vnd ein jedermans abſchab (oder abſcheit) worden biß auff diſen tag.

Actor.18.a Rom.12.b

C Nit ſchreibe ich ſolchs/daß ich euch beſchemme/ſonder ich vermane euch/als meine liebſte kinder. Dann ob jr gleich zehen tauſent Schülmeiſter hettet in Chriſto/ ſo habt jr doch nit viel väter. Dann ich hab euch geboren in Chriſto Jeſu durchs Euangelion. Darumb bitt ich euch/ ſeydt meine nachfolger/ gleich wie ich Chriſti. Dañ darumb hab ich zu euch geſandt Timotheum/ welcher iſt mein lieber ſon vnd getrewer in dem Herren/daß er euch

Galat.4.b 1.Cor.4.b 1 Cor.11.a Phil 3.c

3 erinnere meiner wege † die da gehē in Chriſto Jeſu/ gleich wie ich an allen enden/ in allen kyrchen lehre. Es blehen ſich etlich auff/als würde ich nit zu euch kommen. Ich wil aber

Pro.10.b Jere.10.b

4 kom̃en gar kürtzlich zu euch/ſo der Herr wil/ vnd erlernen/nit die wort der auffgeblaſenen/ ſonder die krafft. Dann das Reich Gottes ſtehet nit in worten/ ſonder in krafft. Was wölt jr? Soll ich mit der Rüten † zu euch kommen/oder mit Lieb vnd ſenfftmütigem geiſte

Annotationes.

1 Geherrnuß) Das iſt vber die heiligen Sacrament.

2 Von menſchlichem tag) Das iſt von den menſchen die in diſer zeit richten ehe dann das warhafftig gericht Gottes eröffnet wirdt.

3 Meine wege in Chriſto) Alſo gehen aber die wege der Ketzer nit/ Dann Chriſtus hat kein Weib genommen/ nit ſein eigen ehre noch wollūſt des fleiſchs geſucht/nit falſch gelehret/kein rumor noch auffrhür angericht/ ſonder allenthalben zu friede vnd liebe ermanet/nit allein mit worten/ ſonder auch mit den werckē.

4 Wil der rüten) Merck daß auch die Apoſtel zuweilen geſtraffe/ vnd nit allwegen allein gebetet/ gelehret/ vnd leiden kind geſagt haben/wie etlich jetz furgeben/ damit die ſtraff der Prelaten verachtet werde.

Das v. Capittel.

Paulus ſtraffe das laſter der vnkeuſcheit/ mit auffſetzung gebürlicher peen/vnd ſonderlich daß ſie die vrſach der ſünd nit außgereutet/vnd ſich verſeumlich darinnen erzeigt haben.

A ES wirdt ein offentlich geſchrey gehört/ daß vnkeuſchheit vnder euch ſey/ vnd ein ſolche vnkeuſcheit/dergleichen

Leuit.18.a

1 auch vndern Heiden nit gehört iſt/ nemlich/ daß einer ſeines vatters † weib habe.

Vnd jr ſeydt auffgeblaſen/ vnd habt nit mehr leid getragen/auff daß der/ ſo diß werck gethan hat/ auß ewerem mittel hinweg gethan würde.

Coloſ.2.a

Ich zwar/ als der mit dem leib abweſend/aber mit dem geiſt gegēwertig biñ/ hab ſchon als gegenwertig beſchloſſen vber den der ſolche gethan hat/ in dem namen vnſers Herrē Jeſu Chriſti/ in ewer verſamlung mit meinem geiſt/ vnd mit der krafft vnſers Herren Jeſu Chriſti/ in zu vbergeben dem deufel/ zu verderbung des fleiſchs/ auff daß der geiſt ſelig werde am tag des Herren Jeſu Chriſti.

Matt.18.b 1.Tim.1.c

Ewer rhüm iſt nit gůt. Wiſſet jr nit/ daß ein wenig ſawrteigs den gantzen teig verſewert? Darumb feget den alten ſawrteig auß/ auff daß jr ein newer teig ſeyet/ gleich wie jr vngeſewert ſeydt. Denn vnſer Oſterlamb iſt Chriſtus/der fur vns geopffert iſt. Darumb laſſet vns die Oſterlich ſpeiß eſſen/ nit im alten ſawrteig/auch nit im ſawrteig der boßheit vnd ſchalckheit/ (oder vngerechtigkeit) ſonder in den ſüſſen broten der lauterkeit vnd der warheit.

Galat.5.a Exod.13.a B Eſa 53.b Joan 1.c Exod.12.a

Jch hab euch geſchriben in dem brieffe/daß jr nit ſolt gemeynſchafft haben mit den hürern. Das meyn ich gar nit von den hürern diſer * welt/oder von den geitzigen/ oder von den rāubern/ oder von den abgöttiſchen: Jr müſſet anderſt auß der welt gehen. Nun aber hab ich euch geſchrieben/ jr ſolt kein gemeynſchaffe mit jnen habē/nemlich/ ſo ſich jemand einn Brüder vnder euch nennen läſſt/ vnd iſt dannocht daneben ein vnkeuſcher/oder geitziger/ oder ein abgöttiſcher/ oder ein leſterer/ oder ein trunckener/oder ein rāuber: mit ein ſolchen ſolt jr auch nit eſſen. Denn was gehen mich die dauſſen an/ daß ich ſie ſolt richten? Richtet jr nit die da innen ſeynd? Gott aber wirdt ſie/die dauſſen ſeynd/richten. Thůt den böſen hinweg von euch ſelber.

Leuit.19.a *den vngläubigen 1.Theſſ 3.a Jere.16.a Dan 2.b Deut.13.a

1 Seins vatters weib) Vnd ob es nit ſein leibliche/ ſonder ſeins ſtiffmůters wär/ſo were es dannoch vnzimlich/Leuit. 18. vnd 20.

Das vj. Capittel.

Paulus ordnet/daß die Corinther einander vor Chriſtenlichen/ vnd nit vor den vngläubigen Richtern zu gericht ziehen ſollen/vnd ſich vor vnkeuſcheit hüten.

A WJe darff jemand vnder euch/ſo er einen handel hatt mit einem anderen/ ſich richten laſſen vor den vngerechten/vnd nit vor den heiligen? Wiſſet jr nit/ daß die heiligen die Welt richten werden? So deñ nun die Welt ſoll von euch gerichtet werden/ſeydt jr denn nit gůt genůg/geringere ſachen zu richten? Wiſſet jr nit/ daß wir vber die Engell richten werden? Wie viel mehr vber die zeitliche ding? Wenn jr nun weltliche ſachen zu richten habt/ ſo nemet die verachteſten in der gemeyne/ dieſelbigen ſetzt zu richtern. Euch zur ſchand ſag ich das. Iſt jo gar kein weiſer vnder euch/ oder doch nit einer/ der da kündt richten zwiſchen brüder vnd brüder? Sonder ein brüder hadert im

Matt.12.d 19.d Deut.25.a

gericht mit dem andern/ vnd das vor den vngläubigen?

B Nun ist zwar dise sünd gar vnder euch/daß
Matt.5.c jr mit einander rechtent. Warumb lasset jr nit lieber euch vnrecht thün? Warumb lasset jr euch nit vil lieber schädigen vnd verfortheilen? Sonder jr thät selber vnrecht/ vnd verfortheilet/ vnd solchs auch an den Brüdern. Wissent jr nit/daß die vngerechten das Reich Gottes nit besitzen werden? Lasst euch nit verGalat.5.c füren. Dann weder die vnkeuschen/ noch die Ephes.5.a abgöttischen/ noch die Ehebrecher/noch die weichlingen/noch die knabenschender/ noch die Diebe/noch die geitzigen/noch die truncknen/noch die lesterer/noch die räuber/werden das Reich Gottes besitzen (oder ererben). Vnd
*ewerer etlich solche seydt * jr zwar auch etwan gewesen/ aber jr seydt abgewäschen/jr seydt geheiliget/ jr seydt gerechtfertiget durch den namen vnsers Herren Jesu Christi/vnd durch den geist vnsers Gottes.

Eccli 37.d Ich habs alles macht/ es nutzt aber nit al-
1.Cor.10.c les. Ich habs alles macht/ ich wil aber vnder keins gewalt geworffen seyn. Die speiß dem bauch/ vnd der bauch der speise: aber Gott
C wirdt disen vñ jenen hinrichten. Der leib aber nit der hürerey/sonder dem Herren/ vnd der
Rom.8.b Herr dem leib. Gott aber hat den Herren auffer weckt/ vñ wirdt vns auch auffer wecken durch sein krafft. Wisset jr nit/daß ewere leib glider seynd Christi? Solt ich nun nemen die glider Christi/ vnd hüren glider drauß machen? Das sey ferr vō mir. Oder wisset jr nit/ daß wer an der hüren hangt/der wirdt ein leib
Gen.2.d mit jr? Dann sie werden(spricht er)zwey seyn
Joan.6.f in einem fleisch. Wer aber dem Herren anhanget/der ist ein geist mit jm.

Fliehet die hürerey. Alle sünd die d̄ mensch thät/seynd ausserhalb seinem leib. Wer aber
2.Cor.3.b hüret/der sündigt in sein eigen leib. Oder wis-
2.Cor.6.c set jr nit/ daß ewer leib ein tempel ist des heiligen Geists/der in euch ist/ welchē jr habt von
1.Cor.7.c Gott/vnd seydt nit ewer selbs? Dann jr seydt
Heb.12. theur erkaufft. Darumb so preiset vnd tragt
1 Pet.1.c Gott in ewerm leibe.

Das vij. Capittel.

Wie der Ehelich stand gůt/ vnd anzunemen/ wie er auch vmb eins bessern willen zu fliehen/vnd in Jungfrewlichem vnd Wittwenlichem stand keuscheit zu halten noch besser sey.

A Von dem jr mir aber geschriben habt/ antwort ich: Es ist dem menschen gůt/ daß er kein Weib berüre. Aber vmb
1 der † vnkeuscheit willen/ hab ein jeglicher sein eigen Weib/ vnd ein jegliche hab jren eignen Mann. Der Maū leiste dem Weib die schuldige pflicht/desselben gleichen das Weib dem Manne. Das Weib ist jres leibs nit mechtig/ sonder der Mann. Desselben gleichen ist auch der Maū seines leibs nit mechtig/ sonder das Weib. Keins entziehe sich dem andern/ es Tob.6.b 8.a Joel.2.c
2 sey dann auß beider verwilligung ein zeit lang/daß jr euch zum † gebett müssiget/ vnd kompt widderumb zusammen/ auff daß euch der deufel nit versuche vmb ewer vnkeuschheit willen.

Solchs sage ich aber auß gunst/vnd nit auß gebott. Ich wolt aber lieber/ alle menschen Actor.26.a
3 weren wie † ich binn. Aber ein jeglicher hatt
B sein eigen gab von Gott/ einer sonst/der an-
4 der so. Ich sag aber den † ledigen/ vnd den Witwen vnd Witwin: Es ist jnen gůt/ daß sie also bleiben/wie auch ich. So sie sich aber
5 nit † enthalten/ so sollen sie zu der Ehe greifi.Tim.5.b fen. Es ist besser zu der Ehe greiffen/ dann brennen.

Den ehelichen aber gebiete nit ich/ sonder Deut.24.a Mal.2.c
der Herr/ daß das Weib sich nit scheiden soll Matt.5.b von dem Manne. So sie sich aber von jm 19.a scheidet/daß sie ohn Ehe bleib/ oder sich mit dem Mann versüne. Vnd daß der Maū das Weib nit von jm lasse.

Den andern aber † sag ich/ nit der Herr: 1.Esd.9.m
6 So ein Brüder hatt ein vngläubigs weib/ vnd dieselbig willigt bey jm zu wonen/ der soll sie nit verlassen. Vnd hatt ein gläubigs Weib einen vngläubigen mann/ vnd er willigt bey jr zu wonen/ die soll den Mann nit verlassen. Dann der vngläubig mann ist geheiliget durch das gläubig weib: vnd das vngläubig weib ist geheiligt durch den gläubigen mann: sonst weren ewere kinder vnrein/ nun aber seynd sie heilig (oder rein). So aber C
der vngläubig sich scheidet/ so last jn faren. Es ist der brüder oder schwester in solchen fellen (ehelicher dienstbarkeit) nit vnderworffen: im frid aber hat vns Gott berüffen. Was weist
1.Pet.3.a du aber/du Weib/ ob du den Maū selig werdest machen? Oder du Mann/was weist du/ ob du das Weib werdest selig machen? Dann allein wie einem jeglichen Gott hat außgeteilet.

Ein jeglicher wie jn Gott berüffen hat/so Ephes.4.b
wandele er/vnd wie ich in allen kyrchen lere. Ist jemand beschnitten berüffen/ der zeuge kein vorhaut. Ist jemand berüffen in der vorhaut/ der laß sich nit beschneiden. Die beschneidung ist nichts/ vnd die vorhaut ist nichts/ sonder die erfüllung der gepott Gottes. Ein jeglicher bleib in der berüffung/ darinnen er † berüffen ist. Bist du ein knecht be-
7 rüffen/ so sorge dir nit: Doch kanst du frey 1.Tim.6.a werden/so brauch des vil lieber. Dann/ wer ein knecht berüffen ist in dem Herren/ der ist ein gefreiter des Herren. Desselbigē gleichen wer ein freier berüffen ist/ der ist ein knecht

Chri-

1. Cor. 6. c
1. Pet. 1. c
8

Christi. Jr seydt theur erkaufft/ werdet nit der menschen knecht. Derhalben ein jeglicher Brüder warinnen er berüffen ist/ darinnen bleibe er bey Gott.

Von den Jungfrawen aber hab ich kein gepott des Herren/ ich gib aber einn rhat/ als der barmhertzigkeit erlanget hat von Gott getrew zu seyn. So meyne ich nun/ solchs sey gůt/ vmb der anligenden not willen: dann es ist dem menschen gůt/ also zu seyn. Bist du an ein weib gebundē/ so such nit ledig zu werden. Bistu aber ledig vom weib/ so such kein weib. So du aber ein weib nimmest/ hast du nit gesündigt. Vnd so ein Jungfraw zu der ehe greifft/ hat sie nit gesündiget. Doch werden solche trůbsal des fleischs habē. Ich aber verschone ewer.

E

Psal. 89. a
2. Pet. 3. b

So sag ich euch nun diß/ lieben brüder/ die zeit ist kurtz. Weiter ist das die meynung/ daß die so da Weiber haben/ seyen als hetten sie keine. Vnd die da weinen/ als weineten sie nit: vnd die sich frewen/ als freweten sie sich nit: vnd die da kauffen/ als besessen sie es nit: vnd die diser welt brauchen/ als brauchten sie jr nit. Denn das wesen diser welt vergehet.

Esa. 40. a
1. Joan. 2. c
Matt. 6. c
Luc. 12. c
1. Tim. 5. a

Jch wil aber/ daß jr on sorg seyet. Wer on ein Weib ist/ der sorget was den Herrē angehört/ wie er dem Herrē gefalle. Wer aber mit eim Weib ist/ der sorget was die welt angehöret/ wie er dem weib gefall: vnd ist zertheilt. Ein ledig Weib vñ ein Jungfraw/ die sorget was den Herren angehöret/ daß sie sey heilig am leib vñ auch am geist. Die aber zu der Ehe griffen hat/ die sorget was die welt angehöret/ wie sie dem Mann gefalle. Solchs aber sag ich euch zu ewerm nutz/ nit daß ich euch ein strick anwerffe/ sonder daß euch ehrlich ist/ vñ euch furdert vnd gerüst vnd geschickt macht den Herren on verhinderniß zu bitten.

So sich aber jemand duncken lässt/ es stehe jm vbel an mit seiner Jungfrawen/ so sie vber die zeit gangen ist/ vnd můß also geschehen/ so thů sie was sie wil. Er sündiget nit/ daß sie zur Ehe greifft. Wer jm aber in seinem hertzen fest furgesetzt hat/ vnd ist nit benötiget/ sonder ist seines willens mechtig/ vnd hat beschlossen solchs in seinem hertzen/ seine Jungfraw zu behalten/ der thůt wol. Darumb welcher sein Jungfraw verheyrat/ der thůt wol: Welcher sie nit verheyrat/ der thůt besser.

Rom. 7. a

Ein Weib ist gebundē an das gesetz/ so lang jr Mann lebt. So aber jr Mann entschlefft/ ist sie frey vom gesetz. Welchem sie aber wil/ dem mag sie sich denn vermählen/ allein daß es geschehe in dem Herrē. Seliger ist sie aber/ wo sie also bleibt nach meinē rhat. Jch meyn aber/ daß ich auch den geist Gottes hab.

Annotationes.

1 Vmb der vnkeuschen willen) Verstehe dieselbigen zuvermeiden/ vnd sich dauor zu hüten.

2 Daß jr euch zum gebett müssiget) Merck daß auch die Eheleut ein zeit fur der andern halten sollen/ vnd nit leben wie die vnuernünfftige thier/ on alle vnderscheid der zeit oder forcht Gottes. Wie viel mehr gebürt das den geistlichen/ die tag vnd nacht zum gebett verpflicht seyndt

3 Wie auch ich bin) Auß disen worten erscheint klerlich/ daß S. Paul kein weib gehabt/ oder sich je von jr enthalten/ vnd nichts mit jr zu schaffen gehabt hab/ wie auch S. Ambrosius hie sagt.

4 Ledigen) Die Ellmasiter haben hie in jren Bibleyen/ die Jungfrawschafft auffzuheben/ außgelassen die wörtlin/ Den ledigen/ das ist/ die nit zur ehe gegriffen haben.

5 Nit enthalten) Das ist nit enthalten wöllen/ vnd doch sich nit weiter zur keuschen verbunden haben/ solchen ist zugelassen zur Ehe zu greiffen: Denn es ist besser/ das ir kleidlicher vñ jnen weniger an der seligkeit verhinderlich zur Ehe zu greiffen/ dann brennē/ das ist durch vnzüchtige fleyschlich lust schendtlich vberwunden werden.

6 Sag ich) Merck daß auch die Apostell newe Statuten vnd satzungen gemacht/ vnd zu machen macht gehabt haben/ vnd daß nit alle ding im Euangelio geschrieben oder außgetruckt seyen/ wie die Ketzer furgeben.

7 Darinnen er berüffen ist) Merck das wider die aberůnigen vnd verleugneten Pfaffen vnd Mönch vñ Nonnen/ die nit allein wider Gottes berüffung/ sonder auch wider jre eigen gelübd vnd eyd jre ständ verändern/ vnd auß jren Klöstern lauffen.

8 Werdet nit der menschen knecht) Das verstehe also/ daß sie Gottes dienst vnd willen vmb der menschen willen vnderlassen: Als so einer ein Türcken oder Jüden dienē wolt. Sonst mag ein Christlicher knecht einm Christlichen herren wol dienen/ vnd ist jm schuldig auch mit gantzen ernsten zu dienen. 1. Tim. 6. 1. Pet. 2.

9 In der gloß vber das wörtlin/ Strick/ sagen die Ellmasiter in jren Bibleyen/ Paulus wil niemand die Ehe verbieten/ wie jetzo durch gesetz vnd gelübd geschicht bey Pfaffen/ Mönchen/ Nonnen ꝛc.

Warumb zeigen aber sie nit an/ wo doch die Ehe durchs gesetz jederman verbotten sey/ oder wo dasselbig gesetz geschrieben stehet. Die Kyrch gebeut noch verbeut niemand Ehelich zu werden: williget aber einer selber zu einem stād/ es sey der Ehelich oder der Jungfrewlich stand/ er sey geistlich oder weltlich/ so ist er den schuldig zu halten/ vnd kan jn weder Ellmasiter noch Lucifer dauon absoluiren/ vnd zuvor an wer jenes willens gemacht hat/ vnd nit darzu genötigt wirdt/ wie die wort Pauli hie klerlich außdrucken/ vñ ein jeglicher von jm ermanet wirdt/ also zu bleiben wie jn Gott berüffen hat.

In der gloß vber das wörtlin/ Besser/ thůn sie aber ein zweyspeltige lügen/ daß sie sprechen/ Der Jungfrewlich stand mache eim nit besser vor Gott bey welchem nichts gilt dann der glaub. Dann daß erstlich der Jungfrewlich stand auch vor Gott viel besser geacht werde/ scheinet auß dem/ daß jn Christus selber behalten: denn er hat vngezweyffelt wo die Ehe vollkomner oder besser gewesen wer/ auch ein weib genommen. Zu dem scheinet das auch auß dem lon: dann Gott dem Jungfrewlichen stand ein bessern lon geben wil/ dann den anderen stenden/ wie wir einen klaren Text haben Esa. 56. also lautend: So darff der verschnitten nit mehr sagen/ daß er ein dürr oder vnfruchtbar holtz sey. Dann diß sagt Gott den verschnitten/ die da bewaren mein Sabbath/ vnd küsen meinen willen/ vñ halten meine gelübd/ den wil ich geben in meinem hauß vnd mauren ein besser stell vnd namen/ denn andern mewen jünen vnd töchtern. Also der Prophet klerlich sagt de Eunuchis, die sich selber nach dem rhat Christi Matth. 19. verschneiden/ keuscheit gelobt vnd behalten.

Auß disem erligt die ander lügen von jr selber/ dann auß disem bericht hat man klerlich/ daß nit allein der Glaub gilt bey Gott/ sonder auch die keuschen/ Item damit durch welche Maria bey Gott erhebt/ hochgeacht ist worden/ Quia respexit Dominus humilitatem ancillæ suæ. Luc. 1. der gleichen das gebett/ gedult/ hoffnung andere geistliche tugent/ vnd so wir Paulo glauben wöllen/ so gilt die lieb vber den glauben vnd vber sie alle 1. Cor. 13.

Das viij. Capittel.

Wie man von dem opffer der Abgötter nit essen/ vnd den schwachen damit nit ergerniß geben soll.

A VON dem Opffer aber der Abgötter wissen wir/ deß wir alle haben des ein wissen. Aber das wissen bläset auff/ aber die lieb bessert. So sich aber jemād duncken lässt/ er wisse etwas/ der erkent noch nit/ wie er wissen soll. So aber jemand Gott liebet/ derselb ist von jm erkant.

So wissen wir nun von der speise/ die man den Abgöttern opffert/ daß ein abgott nichts in der welt ist/ vnd daß kein Gott sey/ dann allein einer. Vnd wiewol etlich seynd die götter genennt werden/ es sey im himel oder auff erden/ (sintemal viel götter vñ vil herren seynd) so haben wir doch nur einen Gott den Vater/ von welchem alle ding seynd/ vnd wir in jm/ vnd einen Herren Jesum Christ/ durch welchen alle ding seynd/ vnd wir durch jn.

B Das wissen aber hat nit ein jeglicher. Dañ etliche machen jn noch ein gewissen vber den abgöttern/ vñ essens fur abgöttisch opffer: damit aber wirdt jr gewissen/ weil es so schwach ist/ beflecket. Aber die speiß fürdert vns vor Gott nit. Essen wir/ so werden wir darumb nit mehr haben: Essen wir nit/ so werden wir darumb nit weniger haben.

† Sehet aber zu/ daß diſe ewere † nachgelassene freyheit nit gerathe zu einem anstoß der schwachen. Dann so jemand sehe einen/ der das erkantniß hat/ zu tisch sitzen im abgöttischen hauß/ wirdt nit sein gewissen (weil es schwach ist) verursacht das abgöttisch opffer zu essen? Vnd wirdt also der schwach brüder vber deim gewissen verderbet/ vmb welchs willen Christus gestorben ist. Wenn jr aber also sündigt an den brüdern/ vnd schlaget jr schwachs gewissen/ so sündiget jr an Christo. Darumb so die speiß meinen brüder ergert/ wil ich lieber ewiglich kein fleisch essen/ auff daß ich meinen brüder nit erger.

† Nachgelassene freiheit) Wiewol vns Christen alle spaß frey ist so soll doch keiner dem andern ergerniß mit der jr eß geben/ vnd sonderlich an den freytagen vnd fastagen/ so Gott zu ehren vnd vns zu meſſigkeit vnd zemung des fleischs/ auffgesetzt seynd. Vnd solt ein frommer Christ ehe sein lebenlang kein fleisch essen wie Paulus hie sagt/ dann daß er seinen nechsten mit seinem fleisch essen ergert/ wie jetz leider viel vnd mangfaltig geschicht.

Das ix. Capittel.

Der Apostel reitzt hie die Corinther zu vollkommenheit der tugent/ setzt jn des sich selbs/ vnd die jenigen so vmb ein kleinod lauffen/ zum exempel.

A BIN ich nit frey? Bin ich nit ein Apostel? Hab ich nit gesehen vnsern Herren Jesum Christ? Seydt nit jr mein werck in dem Herren? Vnd ob ich den andern nit ein Apostel bin/ so bin ich doch ewer Apostel. Dann das sigel meines Apostelampts seydt jr in dem Herren. Weß man mich fraget/ so antwort ich also: Haben wir nit macht zu essen vnd zu trincken? Haben wir nit auch macht/ ein weib/ die da ein † schwester ist/ mit vmbher zu füren/ wie die andere Apostell/ vnd die brüder des Herren/ vnd Cephas? Oder haben allein ich vnd Barnabas nit macht das zu thün? Welcher krieget auff sein eigen solde? Welcher pflantzet einen weingarten/ vnd isset nit von seiner frucht? Oder welcher weydet ein herd/ vnd isset nit von der milch der herde?

Rede ich aber solchs auff menschen weyse? Oder sagt nit solchs das gesetz? Dann im gesetz Mosi stehet geschrieben: Du solt dem ochsen/ der da dreſcht/ das maul nit verbinden. Sorget denn Gott fur die ochsen? Oder sagt ers ja nit vmb vnsert willen? Denn es ist ja vmb vnsert willen geschrieben. Denn der da pflüget/ soll auff hoffnung pflügen. Vnd der da dreſchet/ der soll dreſchen in hoffnung/ daß er der frücht teilhafftig werde. So wir euch nun das geistlich geseet haben/ ists denn so ein groß ding/ ob wir ewer fleischliches abmehen? Vnd so andere diſe macht bey euch haben/ warumb nit viel mehr wir?

Aber wir haben vns solcher macht nit gebrauchet/ sonder enthalten vns aller ding/ daß wir dem Euangelio Christi nit hinderniß geben. Wisset jr nit/ daß die so im Tempel arbeiten/ die essen von denen dingen die im tempel seynd/ vnd die so dem Altar dienen/ die haben jren teil von dem Altare? Also hat der Herr befolhen/ daß die das Euangelion verkündigen/ sollen auch vom Euangelio sich neeren. Ich aber hab der keins gebraucht.

Ich schreib auch nit darumb daruon/ daß es mit mir also geschehen soll. Es wer mir lieber ich stürbe/ deñ daß mir jemand meine ehre solt zu nicht machen. Denn wo ich das Euangelion also predige/ were es mir kein ehre/ † weil mich die not dahin treibt. Dann mir ist wehe/ wenn ich das Euangelium nit predige. Thů ichs aber mit willen vnd gern/ so hab ich des einen lon: Thů ichs aber vnwillig/ so ist mir das ampt befolhen. Warumb wirdt mir denn nun gelonet? Nemlich darumb/ daß ich predig das Euangelion/ vnd thů dasselbig nit vmb zerung willen/ auff daß ich nit meinen gewalt mißbrauch im predigampt des Euangelions.

Denn wiewol ich frey war von jedermañ/ hab ich mich doch selbst jedermañ zum knechte gemacht/ auff daß ich jr viel gewünne. Den Jüden binn ich worden als ein Jüd/ auff daß ich die Jüde gewünne. Denen/ die vnder dem gesetz seynd/ binn ich worden als vnder dem gesetz/ so ich doch nit darunder war/ auff daß ich die

ich die so vnder dem gesetz waren/ gewünne.
D Denen/die ohn gesetz waren/ bin ich als ohn
Galat.2.c gesetz worden/ so ich doch nit ohn das gesetz
Gottes war: sonder war in dem gesetz Chri-
sti/ auff daß ich/ die so ohn gesetz waren/ ge-
wünne. Den schwachen bin ich worden als
ein schwacher/ auff daß ich die schwachen ge-
wünne. Ich bin jedermann allerley worden/
auff daß ich jnen allen hülff/vnd sie alle selig
machet. Solches aber alles thů ich vmb des
Euangelions willē/auff daß ich sein teilhafftig werd.

Wissetr jr nit/ daß die/so in den schrancken
lauffen/die lauffen alle/ aber einer erlanget
das kleinod? So lauffet nun also/daß jrs er-
langet. Ein jeglicher aber der da kempfft/ ent-
helt sich alles dinges: Jene zwar/daß sie ein
1 Tim 4.b vergengliche kron entpfahen/wir aber ein vn-
2 Pet.3.a uergengliche. Ich lauff aber † also/ nit als
3 auffs vngewiß. Ich fechte also/nit als der in
die lufft schlegt/ Sonder ich zeme meinē leib/
vnd bring jn in dienstbarkeit/auff daß ich nit/
so ich den andern predige/ selbs verwerfflich
werde.

Annotationes.

1 Ein weib die ein schwester ist) Disen spruch zwingen die Eymasiter darauff/ daß auch S. Paul ein Ehewib gehabt/ vnd sie mit vmbher gefürt habe. Aber S. Paulus redet hie nit von den Ehewibern/sonder spricht/Ein weib/die ein schwester/ das ist/die ein Christin ist/ wie viel andechtige weiber Christo vnd den Aposteln nachgefolgt/ vnd jnen gedienet haben/vmb jrer heiligen predig vnd lehre willen/ vnd nit deren sachen halben/so die Eymasiter furgeben/ jre bůberey damit zuuermeuteln.

2 Weil mich die not ꝛc.) Das ist/wenn ich das Euangelium allein vmb meins leibs notturfft predige/ so hab ich keinen lohn daruon/weil mich meins leibs not/oder forcht des gepots/vnd nit Gottes lieb vnd ehre darzu bewegt.

3 Am end da Paulus spricht/ Ich lauff aber also/ nit auffs vngewiß/ glosieren die Eymasiter in jren Biblien/ vnd sprechen/Gleich wie ein kempffer einn feistreich thůt/ vnd vergeblich in den lufft schlegt/ also gehet es alle die fast viel gůte werck on glauben thůn/ dann sie seynd vngewiß wie sie mit Gott dran seyen/darumb seynd es eitel feistreich ꝛc.

Wo nun die Eymasiter dise wort reden auff die Jůden/ Türcken vnd Heiden/die jre werck on glauben thůn so sagen sie recht: dann dieselbigen werck seynd feistreich zum ewigen leben. Reden sie aber dise wort auff Mönch/Pfaffen/ oder andere fromme Christenleut/ so thůn sie jnen erstlich in dem vnrecht/ daß sie felschlich jnen auff hangen/ als die jre werck on glauben thůn. Dann welcher vnder vns allen glaubt nit alles/ das wir von Christo glauben sollen vnd můssen?

Zum andern ist auch falsch/ daß sie vngewiß seyen/ wie sie mit Gott daran seynd. Dann wiewol keiner eigentlich wissen kan/ ob er in Gottes huld oder vnhuld sey/ so hoffen vnd vertrawen wir doch Gott/ja wir wissen auch sicherlich daß wann wir seine Gepott halten/ vnd vben vns in gůten wercken/ daß jm das behaglich sey/vnd er vns die belonen werde mit ewigem leben/wie er vns verheissen hat.

Das x. Capittel.

Wie Paulus mit vorhaltung der plag damit Gott die alten gestrafft/die Corinther von vnkeuschen vnd abgötterey abgeschreckt/ vnd sein freyheit so er von Gott empfangen/ abermals vorgewandt hat.

DAnn ich wil euch/ lieben brüder/ nit A
verhalten/ daß vnsere vätter seynd
alle vnder der wolcken gewesen/ vnd Exod.13.b
seynd alle durchs meer gangen/vnd seynd al- Exod.14.c
le vnder Mosen getaufft in der Wolcken vnd
in dem Meer/ vnd haben alle einerley geistli-
chet speise gessen/vnd haben alle einerley geist- I
lichen tranck getruncken. Sie truncken aber Exod.16.d
von dem geistlichen felß/der jnen folget/ (oder Exod 17.b
genůg ther vnd bey vnd mit jnen war.) welcher felß war Num. 20.a
Christus. Aber an jren vielen hatt Gott kein Matt. 16.a
wolgefallen/denn sie seynd nider geschlagen Num 14.c
in der wüsten. Num. 26.g

Das ist aber geschehen vns zu einm furbild/
daß wir vns nit gelüsten lassen des bösen/
gleich wie jene lust hatten. Werdet auch nit Num. 11.a
abgöttisch/gleich wie jener etlich wurden/als
geschrieben stehet: Das volck satzt sich nider Exod.32.b
zu essen vnd trincken/ vnd stundt auff zu spie-
len. Auch lasst vns nit hürerey treiben/wie et- Num. 25.a
liche vnder jnen gehüret haben/ vnd fielen Psal.105.b
auff einen tag drey vnd zwentzig tausent. Lasst
vns aber auch Christum nit versuchen/ wie B
etliche von jenen jn versuchten/ vnd wurden Num.21.a
von den Schlangen vmbbracht. Murmelt
auch nit/ gleich wie jener etliche murmel- Num.11.g
ten/ vnd wurden vmbbracht durch den ver-
derber.

Solchs alles widerfür jnen in einer figur.
Sie seynd aber geschrieben zu vnser verma-
nung (oder besserung) auff welche die ende der welt
kommen seynd. Derhalben wer sich duncken
lässe/er stehe/der sehe sich fur/ daß er nit falle.
Lasst euch kein versůchůg ergreiffen (vnd fangē)
sie sey denn menschlich. Gott aber ist getrew/ 1.Cor.1.a
vnd wirdt nit gestatten daß jr versucht (oder 1.Thes.5.c
angefochten) werdet vber ewer vermögen/ son- 2.Pet.2.b
der wirdt neben der versůchung auch ein gůte
außkommen machen/ daß jrs köndt ertragen.
Darumb/meine liebste/ fliehet von dem dienst
der abgötter.

Als mit den klůgen rede ich. Richtet jr was
ich sage. Der kelch der benedeyung/welchen
wir segnen/ist er nicht die gemeynschafft des
blůts Christi? Vnd das brot das wir brechē/ C
ist das nit die gemeynschafft des Herren leibs?
Denn wir viele seynd ein brot vnd ein leib/
* alle die wir eins brots teilhafftig seynd. Se- * vnd seynd
het an Israel nach dem fleisch. Welche die alle eins
opffer † essen/ seynd die nit in der gemeyn- brots teil-
schafft des altars? hafftig.
2

Was wil ich denn sagen? Sag ich daß 1.Cor.8.a
das opffer der Abgötter etwas sey? oder daß
der abgott etwas sey? Aber ich sage/ daß die
Heiden/was sie opffern/ das opffern sie den
deufeln/vnd nit Gott. Nun wil ich nit/ daß jr
in der deufell gemeynschafft seyn solt. Jr
kündt nit zugleich trincken des Herren kelch-

vnd der deufel kelch. Jr kündt nit zugleich teilhafftig seyn des Herren tischs/ vnd der deufel tischs. Oder wöllen wir den Herren trotzen?
Ezech. 37. b
1. Cor. 6. c
Seynd wir stercker denn er? Jch habs zwar alles macht/ aber es zimet nit alles. Jch habs alles macht/ aber es bringt nit alles besserung.
1. Cor. 13. a
Niemand such was sein ist/ sonder ein jeglicher was eins andern ist.

Alles was feil ist auff dem fleischmarckt/ das esset/ vnd fraget nichts vmb der gewissen
3
† willen. Dann die erde ist des Herren/ vnd
Psal. 23. a
was drinnen ist. Vnd so jemand von den vngleubigen euch zu tisch ladet/ vnd jr wolt hingehen/ so esset alles was euch furgetragen wirdt/ vñ fraget nit vmb der gewissen willen. Wo aber jemand würde zu euch sagen/ Diß ist den abgöttern geopffert/ so esset es nit/ vmb des willen/ der es angezeigt hat/ vnd vmb der gewissen willen.
1. Cor. 8. b
Jch sag aber vom gewissen/ nit deiner selbs/ sonder des andern. Deñ warumb wirdt mein freiheit geurtheilet von eins andern gewissen?
1. Tim. 4. a
Deñ so ichs mit dancksagung niesse/ was soll ich denn verlestert werden vber dem da fur ich danck sage?
Colos. 3. b
Jr esset nun oder trincket/ oder was jr thüt/ so thüts alles zu Gottes ehre. Seyt vnuerletzlich (oder nit ergerlich) den Jüden vnd den Heiden
1. Cor. 9. b
/ vnd der gemeynen Kyrchen Gottes/ gleich wie auch ich jedermann in allerley mich gefellig mache/ vnd such nit was mir/ sonder was vielen furderlich vnd nützlich ist/ daß sie selig werden.

Annotationes.

1 Haben all einerley geistlich speiß gessen) Auß disen worten/ vnd dem so hie niden nachfolgt/ Nemlich/ solchs alles widerfür men in einer figur ꝛc. ziehen die Elymasiter/ daß es gleich einerley speiß/ vnd allein ein figur vnd zeichen sey/ das Himmelbrot das die vätter in der Wüsten gessen haben/ vnd das hochwirdig Sacrament/ das wir von dem Altar essen. Sie felschen aber Sanct Pauli wort/ der nit diese/ sonder ein ander gleichniß hie hädelt: Nemlich/ daß gleich wie bey den Alten die frommen vnd die bösen Jüden einerley speiß/ vnd alle das Himelbrot gessen/ das doch nit gleich in jnen gewircket hat/ dann jr vielen (sagt Paulus) hett Gott kein gefallen/ vñ seynd nider geschlagen in der wüsten: Also essen auch wir Christen all einerley speiß in dem hochwirdigen Sacrament/ Nemlich/ den Leib/ vnd das Blüt Christi: Aber darauff dürffen wir nit pochen. Dann gleich wie jenen das Himelbrot nit allen geholffen hat/ also hilfft vns Christen diß Sacrament auch nit all/ sonder allein denen die sich wirdiglich darzu schicken/ wie Sanct Paulus klerlich außdruckt in dem volgenden Capittel. Vnd wie die Christlich Kyrch singet: Sumunt boni, sumunt mali, sorte tamen inæquali vitæ vel interitûs.

2 Welche die opffer essen) Merck daß Jüden vnd Heiden von dem opffer gessen haben/ gleich wie wir Christen auch essen von dem opffer des altars/ nemlich/ dem hochwirdigen Sacrament. Das ist aber der vnderschid/ daß das Abgöttisch opffer den deufeln geopffert ward: Vnser opffer aber ist Christus selber/ darumb wil Paulus/ daß wir bleiben bey dem tisch vnd opffer des Herren/ vnd lassen den tisch des deufels vnd das Abgöttisch opffer faren. Dann zwischen disen zweien kein gemeynschafft seyn mag.

3 Vmb der gewissen willen) Das ist/ daß jr nit den anderen die ein gewissen vber die speiß hab/ ergernüß gebt/ wie die nachvolgende wort Pauli nit bringen/ da er spricht/ Jch sag aber vom gewissen nit dein selbs/ sonder eins andern.

In disem Capittel/ da die Elymasiter in jren Bibleñ dolmetschen/ Ste truncken aber von dem geistlichen felß/ der jnen nach kame/ haben sie Sanct Pauli wort entweder nit recht verstanden oder nit sagt/ Der hernach kam sonder consequente, das ist/ comitante ac conducente eos petra, das ist der sie geleitet/ bey vnd mit jnen war/ vnd sie nit verliesse. Haben sie aber Sanct Pauli meynung recht verstanden/ vnd sein wort mütwillig also verkert/ so wöllen sie villeicht mit dem Ketzer Paulo Samosatenst halten/ daß Christus erst da er auß Maria geboren worden hernach kommen/ vnd nit von ewigkeit gewest sey. Welche ketzerey der Apostel volgends verlegt/ da er sagt/ Petra autem erat Christus, der felß aber war Christus. Mit welchen worten der Apostel anzeigt/ daß Christus bereyd war/ vnd nit erst hernach kommen sols/ dann allein nach der menschheit.

Volgend da Paulus sagt/ Die Erde ist des Herren/ vnd was drinnen ist/ glosieren die Elymasiter am rand/ Christus ist der Herr vnd frey/ also auch alle Christen in allen dingen. Welchs abermal falsch/ vnd gar ein grosser vnderschied zwischen vns vnd Christo: dann Christus ist der Herr/ wie Paulus sagt/ so seynd wir seine knecht/ wie vns der Herr leret/ so wir alles thün das wir zu thün schuldig/ solten wir dennoch sprechen/ daß wir vnnütze knecht seyen: Warumb wöllen vns denn die falschen Ecclesiasten Christo/ vnd also dem Herren gleich machen?

Das xj. Capittel.

Wie man sich in gemeyner zusammenkommung vnd der entpfahung des Sacraments der gnaden halten/ vnd des fressens enthalten soll.

SEyt meine nachfolger/ gleich wie ich Christi. Doch so lob ich euch/ lieben brüder/ daß jr mein allenthalben gedenckt/ vnd haltet † meine gebott/ die ich euch gebe hab. Jch laß euch aber wissen/ daß Christus ist das haupt eines jeglichen Mannes/ des Weibes haupt aber ist der Mann/ Christi haupt aber ist Gott. Ein jeglicher Mann der da bettet oder weissagt mit bedecktem haupt/ der schendet sein haupt. Ein weib aber das da bettet oder weissaget mit vnbedecktem haupt/ die schendet jr haupt. Denn es ist eben so viel/ als wär sie beschoren. Denn so sie sich nit bedeckt/ soll man jr die har abschneiden. Nun aber so es vbel steht/ daß ein Weib verschnitten har hab/ oder beschoren sey/ so lässt sie das haupt bedecken.
A
1. Cor. 4. b
1
Deut. 22. c
1. Cor. 14. a

Der Mann aber soll das haupt nit bedecken/ sintemal er ist Gottes bilde vnd ehre. Das weib aber ist ein ehre des manns. Denn der mann ist nit von dem weibe/ sonder das weib ist von dem manne. Vnd der mann ist
Ephes. 4. c
Gen. 2. b
B
nit geschaffen vmb des weibs willen/ sonder das weib vmb des manns willen. Darumb soll das weib ein decke auff dem haupt haben vmb der † Engell willen. Doch ist weder der
Mal. 2. b
mann ohn das weib/ noch das weib ohn den
2
mann in dem Herrn. Dann als das weib von dem mann/ also kompt auch der mann durchs weib/ aber alles von Gott.

Erkennet bey euch selbs/ obs wol stehe/ daß ein Weib vnbedeckt vor Gott † bette. Oder
3

lehret

lehret euch nit auch die natur/ daß einem man ein vnehre ist/so er lang har zeuget/ vnd den
1.Tim.6.c weib ein ehre/ so sie lang har zeuget? Dann das har ist jr zur decke geben. Ist aber jemand vnder euch der zänckisch ist/der wisse/ daß wir die weyse nit haben/ die Kyrch Gottes auch nit.

Das gebiet ich aber/vnd lobs nit/daß jr nit auff besser weyse/sonder auff die ärgste weyse zusammen kommet. Dann erstlich so jr in die kyrchen zusammen kommet/ höre ich/ es seyen spaltung vnder euch/ vnd zum theil glaub
C ichs. Denn es müssen auch ketzereien seyn/
Matt.18.a auff daß die/so bewert seynd/ offenbar vnder
1.Joan.2.c euch werden. Wenn jr nun zusammen kompt miteinander/so helt man nit des Herrē abentmal. Sonder vnderstehet sich ein jeglicher sein eigen abentmal zuvor zu essen. Vnd einer ist hungerig/der ander ist truncken. Habt jr aber nit heuser da jr essen vnd trincken möget? Oder verachtet jr die Kyrch Gottes/ vnd beschemet die/so da nichts haben? Was soll ich euch sagē? Ich lob euch/hierinne aber lobe ich euch nit.

Matt.26.c Denn ich hab es von dem Herren entpfan-
Mar.14.c gen/das ich auch euch angeben hab: Denn der
Luc.22.b Herr Jesus in der nacht da er verrhatē ward/ nam er das Brot/ vnd danckt/ vnd brachs/
Esa.53.a vnd sprach: Nemet vnd esset/das ist mein leib/ der für euch dargeben wirdt: das thüt zu meinem gedechtniß. Desselben gleichen auch den
Luc.22.b Kelch nach dem Abentmal/vnd sprach: Diser Kelch das new Testament ist in meinem blůt. Solchs thüt/so offt jr trinckt/ zu meinem gedechtniß.

D Denn so offt jr diß Brot esset/ vnd den
1.Pet.2.b Kelch trincket/werdet jr verkündigē den Tod
Actor.1.b des Herrē/so lang biß daß er kompt. Welcher nun vnwirdig diß Brot isset/ oder den Kelch
2.Cor.13.b des Herrē trinckt/der ist schuldig an dem Leib vnd Blůt des Herren. Der mensch † prüfe
4 aber sich selbs/ vnd also esse er von demselbigen Brot/vnd trincke von dem Kelch. Denn welcher vnwirdig isset vnd trincket/ der isset vnd trincket jm selber das gericht/ dieweil er
5 nit vnderscheidet den † leib des Herren.
6 Darumb seynd auch so viel kranck † vnd
Eccli.18.c schwach vnder euch/vnd vil schlaffen. Denn so wir vns selber richteten/so wurden wir nit gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden von dem Herren/so werden wir gezüchtiget/ auff daß wir nit mit diser welt verdampt werden. Darumb/mein lieben brüder/wenn jr zu-
1.Joan.2.c sammen kompt zu essen/ so wartet einer des andern. Hungert aber jemand/ der esse daheym/ auff daß jr nit zum gericht zusammen kommet. Aber die andern ding wil ich ordnen
7 † wenn ich komme.

Annotationes.

1 Meine gebott die ich euch geben hab) Merck daß wir auch schuldig seynd zu halten die gebott der menschen vnd nit allein das so im Euangelio geschrieben stehet.

2 Vmb der Engell willen) Merck daß die lieben Engell in der kyrchen bey vns seynd/vnd das zu ehren vil dienst des hochwirdigen Sacraments/wie wol wir die nit sehen.

3 Vor Gott betten) Merck daß wir in der kyrchen mit solcher andacht vnd einigkeit betten sollen/ als stündten wir vor dem angesicht Gottes/wie wir auch stehn on allen zweifel.

4 In disem Capittel da Paulus sagt/Der mensch prüfe aber sich selbs/vnd als dann eß er von disem Brot/ &c. glosieren die Klymasiter in jren Bibles/sich selbs prüffen ist fasten/glauben/vnd nit richten.

Dise gloß ist aber falsch/ denn Paulus klagt nit vber der Corinther glauben sonder vber jre werck/ daß sie das Sacrament vnordenlicher weyß empfiengen/ vnd nit des Herren abentmal/ sonder ein jeglicher sein eigen abentmal hielten/ einer voll der ander hungerig war/vnd die reichen die armen beschämeten/das sind vnd Gott mißfellig war. 5 Darumb er sie ermam/ sich selber vorhin zu richten/ daß sie nit also mit sünden hinzu giengen: Denn wer das vnwirdiglich esse oder trinck/der wirdt schuldig an dem fleisch vnd blůt Christi.

5 Den leib des Herren) Merck den vnderscheid/nemlich daß das hochwirdig Sacrament nit ein schlecht brot ist/wie ein ander brot/als die Ketzer sagen/sonder daß da ist der leib des Herren wie Paulus sagt.

6 Viel kranck vnd schwach) Merck daß vns Gott vmb der Sünd willen etliche kranckheiten zufügt/ wie du auch findest ob en/Joan.5.

7 Die andern ding wil ich ordnen wenn ich komme) Merck daß Sanct Paulo der Corinther wesen nit gefallen hat/ wie es auch der Christlichē Kyrchē vnmöglich gewesen beide gestalt zu geben/auß viel vrsachen. Darumb diese ordnung durch die gantzen Kyrchen gemacht wordē/ daß man zu gedechtniß des Herren beede gestalt in der heiligen Meß handele/vñ ausserhalb der Meß niemand/er sey Priester oder Ley/mehr dann die eine gestalt gibt/damit niemand verkürtzt noch betrogē werde/ dieweil vnder jeglicher gestalt so vil ist/als in der anderen/ nemlich der zart Fronleichnam das rosenfarbe blůt Christi/ &c.

Das xij. Capittel.

Von mancherley geistlichen gaben/vnd wie man sich derselbigen nit vberheben/sonder darmit dem nechsten (in massen wie ein glid dem andern dienet) zu hilff kommen soll.

A VOn den geistlichen gaben aber wil ich euch/lieben brüder/ nichts verhalten. Jr wisset/daß jr/weil jr noch Heyden warent/ hingegangen seydt zu den stummen abgöttern/ wie jr gefüret wurdet. Darumb thů ich euch kund/daß niemand/der durch den geist Gottes redet/ spricht Jesu ein lesterung. Mar.9.b Vnd niemand kan Jesum einen Herren nennen/denn durch den heiligen Geist.

Es seynd aber mancherley gaben/ aber es Rom.11.a ist ein geist: vnd es seynd mancherley ämpter/ aber es ist ein Herr: vnd es seynd mancherley wirckunge/ aber es ist ein Gott/der da wirckt Joan.5.b alle ding in allen. Deß einem jeglichen werden die gaben/die des geists anzeigung seynd/ geben zum gemeynen nutz. Einem wirdt geben durch den geist/zu redē von der weißheit: dem 1 Cor 1.d
B andern wirdt geben zu reden von der erkēntniß nach demselbē geist: Einem andern der glaube in demselbigen geist: Einem andern die gnad gesundt zu machen in demselbigen geist. Einem andern wunderwerck zu thün: Einem andern weissagūg: Einem andern geiste zu vnder- 1.Joan.4.a

scheidem

scheiden: Einem andern mancherley zungen: Einem andern außlegung der sprachen. Diß aber alles wirckt derselbig einig geist/vnd teilt einem jeglichen auß nach dem er wil.

Rom.12.a Ephes.4.b Denn gleich wie ein leib ist/ vnd hat doch vil glider/alle glider aber eines leibs (wiewol jr vil) seynd sie doch ein leib: Also auch Christus. Denn wir seynd in einem geist alle zu einem leibe getaufft/wir seyen Jüden oder Heiden/knecht oder freien/ vnd seynd alle mit einem geist getrenckt. Denn auch der leib ist nit ein glid/sonder vil. So aber der füß spreche/ Ich bin kein hand/darumb bin ich nit ein glid des leibs/solts vmb des willen nit ein glid des leibs seyn? Vnd so das ohr sprechc/Ich binn nit das aug/ darumb binn ich nit ein glid des leibs/solts vmb des willē nit ein glid des leibs seyn? Wenn der gantz leib das auge were/ wo bliebe das gehör? So er gantz das gehör were/wo bliebe der geruch?

1.Cor.15.b Ioan.7.b C

Nun aber hat Gott die glider gesetzt/ ein jegliches sonderlich am leibe/ wie er gewölt hat. So aber alle glider ein leib weren/ wo blieb der leib? Nun aber seynd der glider vil/ aber der leib ist einer. Es kan aber das aug nit sagen zu der hand/Ich bedarff dein nit: oder widerumb das haupt zu den füssen/ Ich bedarff ewer nit. Sonder vil mehr/ die glider des leibs/die vns duncken die schwechste seyn/ seynd die nötigsten: vnd die vns duncken die vnehrlichsten seyn/ denselben legen wir am meisten ehre an: vnd die vns vbel anstehen/ die bedeckt man am meisten: denn die vns wol D anstehen/die bedürffens nit. Aber Gott hat den leib also vermenget/ vnd dem dürfftigen glid am meisten ehre geben/ auff daß nit ein spaltung im leib sey/ sonder die glider fur einander gleich sorgen. Vnd so ein glid leidet/ so leiden alle glider mit. Vnd so ein glid herrlich gehalten wirdt/ so frewen sich alle glider mit.

*vnd glider von einem glid. Matt.10.a Luc.9.a Ephes.4.a Act.20.13.a Jr aber seydt der leib Christi/ * vnd glider vndereinander. Vnd Gott hat etlich gesetzt in der kyrchen/auffs erste die Aposteln/ auffs ander die Propheten/ auffs dritte die Lerer/ darnach die wundertheter/darnach die gaben gesundt zu machen/ helffer/ regierer/ mancherley * zungen. Seynd sie alle Aposteln? Seynd sie alle Propheten? Seynd sie alle Lerer? Seynd sie alle wundertheter? Haben sie alle die gab gesund zu machen? Reden sie alle mit zungen? Können sie alle außlegen? Eifert aber nach den besten gaben. Vnd ich zeig euch noch ein höhern weg an.

* außlegung der rede.

Das xiij. Capittel.

Wie die liebe vnder allen Göttlichen gaben/die grösste/ vnd ausserhalb derselbigen/das ander all vmbsonst sey.

WEnn ich mit Menschen vnd mit Engell zungen redete/ vnd die lieb nit hab/ so binn ich wie ein lautendes ertz oder klingende schelle. Vnd wenn ich weissagen köndt/vnd wuste alle geheymniß vnd alle erkentniß/vnd hett allen † glauben/ also/daß ich berge versetzte/vnd hett die lieb nit/so binn ich nichts. Vnd weñ ich alle mein narung den armen gebe/vñ ließ meinen leib brennen/vnd hett die lieb nit/so ist es mir nit nütz. A

Matt.7.b

† Luc.17.a

Die liebe ist geduldig vnd freundlich/die liebe eiffert oder neidet nit/die liebe schalcket nit/ oder hädlet nichts vnbillichs. Sie blehet sich nit auff/ist nit ehrengeitzig/ sucht nit das jre/ laßt sich nit erbittern/ gedenckt nichts arges/ B frewet sich nit vber das vnrecht/ frewet sich aber der warheit: sie vertregt alles/sie glaubt alles/ sie hofft alles/ sie duldet alles: die lieb verfellet nimmer/ ob gleich die weissagungen ein ende nemen/ oder die zungen auffhören/ oder die kunst vergehen wirdt.

Phil.2.b

Denn vnser wissen ist vnuolkomlich/ vnd vnser weissagen ist vnuolkomlich. Wenn aber kommen wirdt das volkommen/so wirdt das vnuolkomlich auffhören. Da ich ein kind war/ da redet ich wie ein kind/ vnd richtet wie ein kind/vñ hett kindische anschlege. Da ich aber ein mann ward/legt ich ab was kindisch war. Wir sehen jetzt durch ein spiegel im dunckeln/ denn aber von angesicht zu angesicht. Jetz erkenn ichs vnuolkomlich/denn aber werde ichs erkennen/gleich wie ich erkennt binn. Jetz aber bleibent glaub/hoffnung/lieb/dise drey: aber die liebe ist die grösseste vnder jnen.

† Vnd hette allen glauben) Merck daß vns der glaub allein vnd on die lieb vnd werck nit selig mache.

In der ersten gloß verüchtigen die Elwasirer in jren Bibeln Paulum felschlich/daß er allein halt eu treib/daß vns der glaub allein rechtfertige: dann Paulus die rechtfertigung nit allein dem glauben/ sonder auch der gnad Gottes zuschribt/ Rom.1. Item 1. Cor 15. Das ich thun dar binn ich auß der gnad Gottes/ vnd der liebe vñ wercken so auß der liebe fliessen/ wie hie vnd Galat.5.

Auch seynd sie jnen selbs in diser gloß contrarij: Dann dieweil sie bekennen daß der glaub/wo der lieb nit volgt/ gewißlich nit recht sey/ so kan vns gewißlich der glaub allein vnd on die lieb vnd gnad Gottes/nit rechtfertigen.

Das xiiij. Capittel.

Das lob der Propheten/ auch wie wir vns der zungen recht gebrauchen/vnd die weiber in der kyrchen schweigen sollen.

STrebet nach der liebe/eiffert nach den geistlichen gaben: am meisten aber/ daß jr weissagen möcht. Dann der mit der zungen † redet/ der redet nit den menschen/sondern Gott: denn jm höret niemand zu. Der geist aber redet heimliche ding. Denn der da weissaget/ der redet mit den menschen zur besserung/vnd zur ermanung/ vñ zur trösstung: Wer mit der zungen redet/der bessert sich selbs: wer aber weissaget/ der bessert die A

† 1

gemeyne

gemeyne Gottes. Ich wolt daß jr all mit zungen redetet: aber vil mehr/daß jr weissaget. Dann der da weissagt/ ist gröſſer / denn der da mit zungen redet: es sey denn/ daß ers auß lege / auff daß die Christliche gemeyn dauon gebessert werde. Nun aber / lieben brüder/ wenn ich zu euch kem: / vnd redete mit zungen/ was were ich euch nutz/ so ich nit mit euch redet entweder durch offenbarung/ oder durch erkentniß/ oder durch weissagung/ oder durch lere?

B Helt sichs doch auch also in denen dingen/ die da lauten / vnd doch nit leben / es sey ein pfeiff oder ein harpff/ wenn sie nit vnderscheidenlich stimmen von jnen geben/ wie kan man wissen was gepfiffen oder geharpffet ist? Vñ so die posaune einen vndeutlichen schall gibt/ wer wil sich zum streit rüsten? Also auch jr/ weil jr mit zungen redet/ so jr nit gebt ein deutliche rede/ wie kan man wissen was geredt ist? denn jr werdet in den wind reden.

Also mancherley art der stimmen ist in der welt/ vnd derselben ist keine vndeutlich. So ich nun nit weiß der stimmen deutung/ werde ich vnuerstendlich seyn dem/ zu dem ich rede. Vnd der da redet / wirdt mir vnuerstendlich seyn: Also auch jr/ sintemal jr eiffert nach den geistlichen gaben/ trachtet darnach / daß jr völle genüg habt zur besserung der Kyrchen.

Darumb welcher mit der zungen redet/ der bitte / daß ers auch könne mit dem mund außlegen. Denn so ich mit der zungen bete / so betet mein geist: aber mein verstand oder gemüt ist on frucht. Wie solo aber denn seyn? Nemlich also: Ich wil beten mit dem geist/ vnd wil beten auch mit dem gemüt (oder † verstand). Ich wil singen mit dem geist / vnd wil lobsingen auch mit dem gemüt (oder verstand).

C Wenn du aber benedeiest mit dem geist / wie soll der/ so an statt des leyen stehet / Amen sagen auff dein benedeiung/ sintemal er nit weiß was du sagest? Du sagest zwar wol däck/ aber der ander wirdt nit dauon gebessert. Ich dancke meinem Gott/ daß ich mit ewer aller zungen rede. Aber in der Kyrchen wil ich lieber fünff wort reden nach meinem sinne/ auff daß ich auch andere vnderweise / dann sonst zehen tausent wort mit der zungen.

Ephes 4.a Lieben brüder / werdet nit kinder am verstentniß/ sonder an der boßheit seyt kinder/ an dem verstentniß aber seyt volkommen. Dann

Esa 19.b in dem gesetz stehet geschriben: Ich wil mit andern zungen vnd mit andern lefftzen reden zu disem volck/ vnd sie werden mich auch also nit hören/ spricht der Herr. Darumb so seynd

Actor. 2.a die zungen zum zeichen / nit den gleubigen/ sonder den vngleubigen: Die weissagung aber nit den vngleubigen/ sonder den gleubigen.

Wenn nun die gantze Christliche gemeyne zusamen keme an einem ort / vnd redeten alle mit zungen: es kemen aber hineyn leyen oder vngleubigen / würden sie nit sagen / jr weret vnsinnig? So sie aber alle weissagten/ vnd keme deß ein vngleubiger oder leye hineyn / der wurde von denselbigen allen gestrafft/ vñ von allen gerichtet / vnd also würde das verborgen seines hertzen offenbar/ vnd er würde also fallen auff sein angesicht/ Gott anbetten/ vnd bekennen daß Gott warhafftig in euch sey. D

Wie ist jm denn nun/ lieben brüder? Wenn jr zusammen kommet/ so hatt ein jeglicher ein Psalmen/ er hat ein lere / er hat ein offenbarung/ er hat ein zungen/ er hat ein außlegung/ das soll nun alles geschehen zur besserung. So jemand mit der zungen redet / das thü er selbander/ oder auffs meiste selbdritte / vnd einer vmb den andern/ vnd einer lege es auß. Ist er aber nit ein außleger/ so schweige er in der kyrchen/ rede aber jm selber vnd Gott.

Der weissager aber sollen zween oder drey reden/ vnd die andern richten. So aber ein 1. Joan. 4.a offenbarung geschicht einem andern / der da sitzt/ so schweige der erste. Jr kündt wol alle weissagen/ einer nach dem andern / auff daß sie alle lernen/ vnd alle ermanet werden. Vnd die geist der propheten seynd den Propheten vnderthan. Denn Gott ist nit ein Gott der zweytracht†/ sonder des frides/ wie ich dann le- 3 re in allen kyrchen der heiligen. Rom. 15.b E

Die weiber sollen in der kyrchen schweigē. Luc. 2. f
Dann es soll jnen nit zugelassen werden / daß 1. Cor. 14
sie reden/ sonder daß sie vnderthan seyen/ wie 1. Tim. 2. b
auch das gesetz sagt. Wöllen sie aber etwas Gen. 3.c
lernen/ so lasst sie daheym jre männer fragen. Es stehet den weibern vbel an/ in der kyrchen zu reden. Oder ist das wort Gottes von euch außkommen? oder ists allein zu euch kom̃en? So sich jemand lässt duncken/ er sey ein prophet oder geistlich / der erkenne / was ich euch schreib. Denn es seynd gebote des Herren. Wer es aber nit * erkennet / der wirdt auch * wisset wil/ der bleib vnbekant bleiben. Darumb lieben brüder fleis- der bleib vn- wissen.
set euch auffs weissagen/ vnd wehret † nit mit 4 zungen zu reden. Lasst es aber alles erbarlich Colos. 2.c
vnd ordenlich vnder euch zugehen.

Annotationes.

1 Zungen reden) Mit zungen reden ist Psalmen oder etwas anders auß der heiligen schrifft in der kyrchen lesen oder singen/ vnd sie nit außlegen / wiewol sie der leser verstehet. Weissagen ist den sinn von Gott nemen/ vnd andern mögen außlegen. So meynt S. Paulus/ mit zungen reden / bessert die gemeyn nit / weissagen aber vnd außlegen / bessert die gemeyn.

2 Mit dem verstand) Mit dem verstand zu reden / ist eben so viel als außlegen / vnd jm vnd andern verstenlich reden. Mit dem geyst reden ist den sinn selbs verstehen / vnd den andern nit außlegen. Wie die geistlichen in Stifften vnd Klöstern singen vnd beten / dem Allmechtigen zu lob / ehr vnd danck/ welchs Paulus also zuuerordnen gebotten hat 1. Tim. 2.

3 Der zwentracht) Merck wo zwentracht/ als jetzo vñ ö den Eymasitern ist/ deren keiner mit dem andern vberein stimmet/ vnd ein jeder etwas newes erdeucht vnd furbringt/ da kan vnd will Gott nit bey seyn.

4 Vnd wehret nit mit zungen zu reden) Wie die ketzer jetzt wehren/ daß man nit in Latinischer zungen Meß/ oder andere heilige ämpter singen oder lesen soll/ das doch der brauch in der Kyrchen ist/ vnd ist gnug/ daß man mit Teutscher zungen weissagen/ das ist predigt/ vnd das wort Gottes außleget.

Das xv. Capittel.

Paulus bewert die gemeyne aufferstehung vom tod/ mit anzeigung/ wie dieselb geschehen soll.

Galat.1.b

A ICh thů euch aber kund/ lieben brüder/ das Euangelion/ das ich euch verkündigt hab/ welchs jr auch angenommen habt/ in welchem jr auch stahet/ durch welchs jr auch selig werdet/ welcher gestalt ichs euch verkündigt hab/ so jr es behalten habt/ es were denn/ daß jr vmbsonst geglaubt hettet.

Esa.53. Dan.9. Joan.12. Matt.28.b Mar.16.b

Denn ich hab euch zum ersten angeben/ welches ich auch empfangen hab/ daß Christus gestorben sey fur vnsere sünde/ nach der schrifft/ vnd daß er begraben sey/ vnd daß er aufferstanden sey am dritten tag/ nach der schrifft/ vnd daß er gesehen worden sey von Cephas/ darnach auch von den eilffen. Darnach ist er gesehen worden von mehr dann fünffhundert brüdern auff ein mal/ der noch vil leben/ etliche aber seynd entschlaffen: darnach ist er gesehen worden von Jacobo/ darnach von allen Aposteln.

Ephes.3.b

Am letzten aber nach allen ist er auch von mir/ als einer vnzeitigen geburt/ gesehen worden. Denn ich binn der geringst vnder den

B Aposteln/ als der ich nit werth binn daß ich

Actor.8.a 9.a

ein Apostel heisse/ darumb daß ich die kyrch Gottes verfolget hab. Aber von Gottes gnaden/ binn ich das ich binn/ vnd sein gnad ist in mir nit vergeblich gewesen/ sonder ich hab vil mehr gearbeitet dann sie allesnit aber ich/ sonder Gottes gnad mit mir. Es sey nun ich oder jene/ also haben wir gepredigt/ vnd also habt jr geglaubt.

So nun Christus gepredigt wirdt/ daß er sey von den todten aufferstanden/ wie sagen denn etlich vnder euch/ die aufferstehung der todten sey nit? Dann ist die aufferstehung der todten nit/ so ist auch Christus nit aufferstanden. Ist aber Christus nit aufferstanden/ so ist vnser predig vergeblich/ so ist auch ewer glaub vergeblich. Wir werden auch erfunden falsche zeugen Gottes/ daß wir bezeuget haben wider Gott/ er hab Christum aufferweckt/ den er nit aufferweckt hat/ sintemal die todten

C nit aufferstehen. Dann so die todten nit aufferstehen/ so ist auch Christus nit aufferstanden. Ist aber Christus nit aufferstanden/ so ist ewer glaub falsch: dann jr seydt noch in ewren sünden: So seynd auch die/ so in Christo entschlaffen seynd/ verloren.

Colas.1.b

Hoffen wir allein in disem leben auff Christum/ so seynd wir die elendesten vnder allen menschen. Nun aber ist Christus aufferstanden von den todten/ vnd der erstling worden vnder denen die schlaffen. Sintemal durch einen menschen der tod/ vnd durch ein menschen die aufferstehung der todten herkompt. Vnd gleich wie sie in Adam alle sterbē/ also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner ordnūg. Der erstling Christus/ darnach die Christum angehören/ vnd in sein zukunfft geglaubt habē. Darnach das ende/ weñ er das reich vberantworten wirdt Gott vnd dem vatter/ vnd auffheben wirdt alle *fürstenthumb vnd gewalt vnd macht. Er aber můß herrschen/ biß daß er alle seine feinde vnder seine füsse lege.

*herrschafft vñ oberkeit.

Psal.109.a Heb.1.b

Zu letzt aber wirdt auch der feind der tod

D vertilgt werden/ deñ er hat jm alles vnder seine füß gethan. Wenn er aber sagt/ daß es jm alles vnderthan sey/ wirdt sonder zweifel der außgenommen/ der jm solchs alles vnderthan gemacht hat. Wenn aber alles jm vnderthan seyn wirdt/ alsdenn wirdt auch der Son selbs vnderthan seyn dem/ der jm alles vnderthan gemacht hat/ auff daß Gott sey alles in allen.

Was machen sonst die sich † tauffen lassen vmb der todten willen? So aller ding die todten nit aufferstehen/ was lassen sie sich fur solche tauffen? vnd was stehen wir alle stund in diser fahr? Ich stirb täglich/ lieben brüder/ vmb ewer ehre willen/ die ich hab in Christo Jesu vnserm Herren. Was hilffts mich aber/ daß ich menschlicher weyse zu Epheso mit den wilden thieren gefochten hab/ so die todten nit aufferstehen? So lasst vns nun essen vnd trincken/ denn morgen werden wir sterben. Lasst euch aber nit verfüren. Böse geschwetz/ verderben güte sitten. Wachent auff jr gerechte/ vnd seyt fromm/ vnd sündigt nit. Denn etlich wissen nichts von Gott. Das sag ich euch zur schame.

†

1.Cor.16.b

Esa.22.b 56.c Sap.2.b Menander

Nun möcht aber jemand sagen: Wie

E stehen denn die todten auff/ vnd mit welcherley leib werden sie kommen? Du vnweiser/ das du seest/ wirdt nit lebēdig gemacht/ es sterbe dann: Vnd welchs seest du? Nit den leib seestu der werden soll/ sonder ein bloß korn/ nemlich des weitzen oder einer andern frucht. Gott aber gibt jm einen leib/ wie er wil/ vnd einem jeglichen samen sein eigen leib.

Joan.12.a

Nit ist alles fleisch einerley fleisch/ sonder ist ein anders fleisch der menschen/ ein anders des viehs/ ein anders der fische/ ein anders der vögel. Vnd es seynd himlische cörper/ vnd jrdische cörper. Aber ein andere herrligkeit haben

ben die himmlischen / vnd ein andere die jrdischen. Ein andere klarheit hat die Sonne/ein andere klarheit hat der Monn / ein andere klarheit haben die sterne. Denn ein stern hat ein vnderscheid von dem andern in der klarheit. Also auch die aufferstehung der todten.

Matth. 13.c

F Es wirdt geseet verweßlich / vnd wirdt aufferstehen vnuerweßlich. Es wirdt geseet in der vnehre/vnd wirdt aufferstehen in der herrligkeit: Es wirdt geseet in der schwacheit/ vnd wirdt aufferstehen in der krafft. Es wirdt geseet ein thierlicher leib / vñ wirdt aufferstehen ein geistlicher leib.

Weil nun ein thierlicher leib ist / so ist auch

Gen. 2.b

ein geistlicher leib/wie geschriben stehet: Der erst mensch Adam ist gemacht mit einer seelen/die dem leib ein thierlich leben gibt: vnd der letzte Adam mit einem geist der da lebendig macht. Aber der geistlich leib ist nit der erste/sonder der thierlich/darnach der geistlich. Der erst mensch ist von erden vnd jrdisch/der ander mensch ist vom himel vnd himlisch. Wie nun der jrdisch ist / also seynd auch die himlischen. Derhalben gleich wie wir getragen haben das bilde des jrdischen / also sollen wir auch tragen das bilde des himlischen.

Das sag ich aber/lieben brüder / dann das

Joan 1.b

fleisch vnd blůt mögen nit das reich Gottes besitzen (oder ererben): auch wirdt das verweßlich nit besitzen das vnuerweßlich. Nemet

1. Thess 4.c

war/ich sag euch ein geheymniß: wir werden

2

† zwar alle aufferstehen/aber nit alle verwandelt werden / vnd das sehr schnell/ in eim augenblick/zur zeit der letzten posaunen. Denn es wirdt die posaune schallen / vnd die todten werden aufferstehen vnuerweßlich / vnd wir

Phil. 3.c

G werden verwandelt werden. Denn diß verweßlich můß anziehen das vnuerweßlich/ vnd diß sterblich můß anziehen die vnsterbligkeit.

Wenn aber diß sterblich wirdt anziehen die vnsterbligkeit / denn wirdt erfüllet das

Esa. 25.b

wort das geschriben ist: Der tod ist verschlunden in dem sige. Tod / wo ist dein stachel? Tod / wo ist dein sieg? Aber der stachel des todes ist die sünde/die krafft aber der sünd / ist das gesetz. Gott aber sey danck / der vns den

Osee 13.c
Heb. 2.b
1. Joan. 5.a

sieg geben hat / durch vnsern Herren Jesum Christum. Darumb / meine lieben brüder/ seyt bestendig vnd vnbeweglich / vnd reich in dem werck des Herren jmmerdar / dieweil jr wisset / daß ewer arbeit ist nit vergeblich in dem Herren.

Annotationes.

1 Die sich tauffen lassen) Die tauff bedeut den tod Christi/ vnd die sich tauffen lassen můssen allem wollust absagen / vnd sich zu leiden vnd tod williglich ergeben. Das theet keiner/wenn er nit glaubte/daß ein ewig leben hernach folget.

2 Volgendo da sie dolmetschen / Wir werden nit alle entschlaffen wir werden aber all verwandelt werden/keren sie vnsern text gleich vmb der da sagt: Omnes quidem resurgemus, sed non omnes immutabimur. Wir werden zwar alle aufferstehen/aber nit all verwandelt werden. Welcher der heilig Ambrosius also leset vnd außleget / daß alle menschen aufferstehen/aber allein die/die verwandelt vnd jre cörper clarificirt/ werden in himel kommen.

Das xvj. Capittel.

Paulus schreibt von der außteilung der gesamleten allmůsen/ erůrt sein widerkunfft/ vnd entpeut den Corinthern etliche grüß.

A Von der stewr aber die den heiligen geschicht/wie ich in den kyrchen in Galatia geordnet habe/ also thůt auch jr.

Rom. 15.b
2. Cor. 8.a
9.a

Auff der Sabbather einen lege bey jm selbs ein jeglicher vnder euch / vnd samle was jm wolgefellig ist/auff daß nit/wenn ich komme/ denn allererst die stewre zu samen sey. Wenn ich aber darkomme/ welche jr dañ darfur ansehet / die wil ich mit brieffen senden / daß sie hinbringen ewere wolthat gen Jerusalem. Vnd so es des werth ist/daß ich auch hin reyse/sollen sie mit mir reysen. Ich wil aber zu

Actor. 19.c
2. Cor. 1.c

euch kommen / wenn ich durch Macedonien ziehe. Dann durch Macedonien werde ich wandern. Bey euch aber werde ich villeicht bleiben / oder auch wintern / auff daß jr mich geleitet/wo ich hin reyse.

B Ich wil euch jetzt nit sehen in der vberfart/ dañ ich hoff/ ich wöll etliche zeit bey euch bleiben / so es der Herr zulasset. Ich werde aber zu Epheso bleiben biß auff Pfingsten. Dann

Actor. 20.b

mir ist ein grosse vnd scheinbarliche thůr auffgethan/vnd seynd vil widerwertiger da. So

1. Cor. 15.b
Actor. 19.c

aber Timotheus kompt/so sehet zu/ daß er on forcht bey euch sey: dann er treibt auch das werck des Herren / wie ich. Darumb soll jn niemand verachten / sonder geleitet jn im friden/daß er zu mir komme/dann ich warte seiner mit den brüdern.

Von brüder Apollo aber wisset / daß ich jn sehr vil gebetten hab / daß er zu euch komme mit den brüdern / vnd es war zwar sein will nit/daß er jetzt keme: er wirdt aber kommen / wenn es jm gelegen seyn wirdt. Wachet / stehet im glauben / handlet männlich/ vnd seyt starck. All ewer ding geschehe in der liebe.

Ich bitt euch aber lieben brüder / jr kennet das hauß Stephane vnd Fortunati/

1. Cor. 1.b

vnd Achaici / daß sie seynd die erstlingen in Achaia / vnd haben sich selbs verordnet zum

C dienst der heiligen / auff daß auch jr solchen vnderthan seyet / vnd allen die mitwircken vnd arbeiten. Ich frew mich auff die gegenwertigkeit Stephane vnd Fortunati vnd Achaici. Dann das euch gemangelt / haben sie erfüllet. Dann sie haben erquickt meinen

vnd ewern geist. Darumb so erkennet die solche seynd.

Es grüssen euch alle kyrchen in Asia. Es grüsset euch sehr in dem Herren Aquila vnd Priscilla / sampt der gläubigen gemeyne in jrem hause/bey welchen ich auch zur herberg lige. Es grüssen euch alle brüder. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligē küß. Der grüß mit meiner hand Pauli. So jemand den Herren Jesum Christ nit lieb hat / * der sey abgesondert (oder verbannet) wenn vnser Herr kompt. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch. Mein lieb sey mit euch allen in Christo Jesu/Amen.

*Anathema Maran Atha.

Annotatio.

Am end der Epistel/da geschriben ist/Sey abgesondert oder verbannet/ hat es die Latinischen Bibeln Anathema maran atha, vnd seynd drey wort. Das erst/Anathema, Griechisch/ auff Teutsch/Bann das ander Syrisch mehr dann Hebräisch/ Maran, auff Teutsch vnser Herr: das dritt auch mehr Syrisch dann Hebräisch/ Atha, auff Teutsch kommet: vnd also soll mans lesen vnd nit wie es die Sinnasiter Bibel verruckt haben/vnd lesen Maharan matha, gegen auch in jrer gloß solch auß. Dann Maran kommet nit von Maharan, sonder von Mare, das eim Herren heißt Genes 4. vnd 37. Dan. 2. vnd 5. Darzu heißt Maharan Hebräisch nit Bann auff Teutsch / sonder morgen aber Haerem Hebräisch ist Bann auff Teutsch: so kompt auch Atha nit von Moth Hebräisch / das tod heißt/ sonder ist ein besonder eigen wort, das kommen heißt/ Josue 21. Darumb man bey vnserm alten text bleiben soll/ vnd also lesen wie von alters her.

Ende der Ersten Epistel zu den Corinthern/Gesandt auß Asia durch Stephanan vnd Fortunatum vnd Achaicum vnd Timotheum.

Vorrede vber die Ander Epistel zu den Corinthern.

IN diser andern Epistel zu den Corinthern / entschuldiget sich Paulus erstlich gegen jnen / daß er jnen vorhin etwas hart geschriben / vnd sie betrübt hat/vnd sagt / wie solchs jnen zu gůt geschehen / vnd daß es ein selige vnd göttliche betrübniß vñ traurigkeit sey/durch die ein mensch zur püß gereitzt werd. Vnd dieweil abermal falsche lerer vnder den Corinthern auffgestanden waren/die sich selbs außgaben fur Aposteln vnd Euangelisten/ (wie sich dann der deufel zuweilen außgibt fur einn Engel) vnd lereten das volck fleischliche freiheit/vnd daß sie jrem leib nichts abbrechen noch leiden solten/dieweil Christus fur vns gelitten hette. Das straffet Sanct Paul / vnd wirdt dardurch gezwungen/sich selbs zu rhümen/wiewol nit auß rhům/ sonder auß notturfft der sach/vnd zu erzelen / was er gelitten hab/ nit allein in gefengniß vnd schleg / zu wasser vnd zu lande / sonder auch in kranckheiten vnd casteyung seines leibs/mit fasten/mit hunger vnd mit durst/darzu mit grosser arbeit/hilff vnd darreichung / die er den armen gethan hab / dardurch er die Corinther zu dergleichen wercken auch reitzet vnd ermanet / daß sie sich die falschen Apostell nit verfüren lassen/vnd in disem allem nit faul/sonder vberschwencklich seyen. Dann wer da sperlich seet/spricht er/ der wirdt auch sperlich abmehen.

Die Ander Epistel sanct Pauli zu den Corinthern.

Das j. Capittel.

Paulus zeigt an die vrsach warumb er den Corinthern sein zusag nit gehalten / vnd erzelet vil widerwertigkeit die er vmb des glaubens willen erlitten hab.

A PAulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnd brüder Timotheus: Der Kyrchen Gottes zu Corinth / sampt allen Heiligen in gantz Achaia.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter / vnd dem Herren Jesu Christo.

Gebenedeiet sey Gott der Vatter vnsers Herren Jesu Christ / der Vatter der barmhertzigkeit / vnd Gott alles trosts / der vns tröstet in allem vnserm trübsal / auff daß auch wir trösten könnē die so da seynd in allerley trübsal / mit der ermanung / durch welche auch wir erinnert werden von Gott. Denn gleich wie des leidens Christi viel vber vns kommet / also kompt sampt auch vil trosts vber vns durch Christum.

B So wir nun leiden / so geschichts euch zu ermanung vnd zu heil. So wir getröst werden / so geschichts euch zu trost. So wir ermanet werden / das geschicht euch zu erinnerung vnd heil / welche erinnerung gedult wirckt desselbigen leidens / welches auch wir haben / auff daß vnser hoffnung fur euch fest sey / dieweil wir wissen / daß gleich wie jr des leidens teilhafftig seydt / also werdet jr auch des trosts teilhafftig seyn.

Denn wir wöllen euch nit bergen / lieben brüder / vnser trübsal die vns in Asia widerfaren ist / da wir vber die maß beschwert waren vnd vber macht / also / daß vns auch verdrosse zu leben. Vnd wustē bey vns selbs nit anderst dann wir müsten sterben. Das geschach aber darumb / daß wir vnser vertrawē nit auff vns selbs stelleē / sonder auff Gott / der die todten auffzweckt / welcher vns von so grosser geferligkeit erlöset hat / vñ noch täglich erlöset / der vns auch / als wir bey im verhoffen / noch hinfurt erlösen wirdt / † durch hülff ewer furbitt 1
fur vns / auff daß durch vil person vil dancks geschehe fur vns / der gaben halben / so vns geben ist.

Denn vnser rhüm ist das zeugniß vnser gewissen / daß wir in einfeltigkeit des hertzen vnd Göttlicher lauterkeit / nit in fleischlicher weißheit / sonder in der gnad Gottes gewādelt haben in der welt / allermeist aber bey euch: dann wir schreiben euch nichts anders / denn das jr gelesen vnd erkennet habt. Ich hoff aber / jr werdet vns auch biß an das ende also erkennē / gleich wie jr vns zum teil erkent vnd erfaren habt. Denn wir seynd ewer rhüm / gleich wie auch jr vnser rhüm seydt auff dem tag vnsers Herren Jesu Christi. Vnd auff solchs vertrawen gedacht ich vorhin zu euch zu kommen / auff daß ich euch abermal ein wolthat erzeiget / vnd durch euch gen Macedonia reysete / vnd widderumb von Macedonia zu euch keme / vnd von euch geleitet würde in Judeam.

Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebraucht / daß ich solchs gedacht? Oder seynd mein anschleg fleischlich / also daß bey mir sey jetzt ja / jetzt nein? Aber Gott ist getrew vnd warhafftig / daß vnser wort an euch nit jetzt ja / vnd dann nein / sonder ist ja gewesen. Denn der Son Gottes Jesus Christus / der bey euch durch vns gepredigt ist / durch mich vnd Siluanum vnd Timotheum / der war nit ja vnd nein / sonder es war ja in jm. dann alle Gottes verheissung die seynd ja in jm / vnd darumb sprechen wir durch jn / Amen / Gott zu vnserm rhüm. Gott ist aber der vns befestiget sampt euch in Christo / vnd vns gesalbet / vnd versiegelt / vñ in vnserm hertzen das pfand des geists geben hat. Ich rüff aber Gott an zum zeugen auff meine seele / daß ich ewer verschonet hab / in dem / daß ich nit widder gen Corinth kommen binn: Nit daß † wir herrschen vber ewern glaubē / sonder wir seynd gehülffen ewer freude / denn jr stehet durch den glauben. 2

Annotationes.

1 Durch hilff ewer furbitt) Merck daß das furbitt viler / tröstlich ist / wie auch Sanct Jacob schreibt / vnd hüt dich vor denen die da sagen / es kündt kenner fur den andern bitten.

2 Am end dises Capitels / da die Thymasiter in jren Bibeln haben / Nit daß wir herren seyen vber ewern glauben / ist diß nit recht verteutscht / dann S. Pauli meynung ist nit / daß die Apostel nit gewalt vnd authoritet haben vber des glaubens sachen /

sonder daß sie niemand zum glauben zwingen / der auß frewem willen vnd nit auß zwang angenommen werden soll / welchs stat hat bey denen die noch frey vnd dem glauben vnuerpflicht sennd. Die aber den glauben einmal annemen / vnd darnach wedder daruon fallen / mag man wol zwingen vnd straffen / vt Codice de Apostatis, & titulo de hæreticis per totum. Wie S. Paulus drawet / er werd mit der ruten zu jnen kommen.

Das ij. Capittel.

Der Apostel zeigt zweierley vrsach an / warumb er die Corinther nit besucht / vnd daß er allein Christo zu gefallen geprediget / vnd keinen eigen nutz darinnen gesucht hab.

A SOlchs hab ich aber bey mir beschlossen / auff daß ich nit abermal in traurigkeit zu euch keme. Denn so ich euch traurig mache / wer ist der mich frölich mache / dann der / der da von mir betrübt wirdt? Vnd dasselb hab ich euch geschriben / daß ich nit / wenn ich keme / ein traurigkeit vber die ander hette von denen / von welchen ich mich solte frewen / sintemal ich mich des bey euch allen vertrawe / daß meine freude / ewer aller sey: Dann ich hab euch geschrieben in grosser trübsal vnd angst des hertzen / mit vilen trähern / nit daß jr sollet betrübt werden / sonder auff daß jr erkennet / was liebe ich sonderlich zu euch trage.

B So mich aber jemand betrübt hat / der hat mich nit betrübt / denn nur eins teils / auff daß ich euch nit alle beschwäre. Es ist demselbigē / der ein solcher ist / gnůg die straff / so von vilen geschehen / also daß jr nun fort jm dester mehr vergebt vñ tröstet / auff daß der ein solcher nit in zu viel grösser traurigkeit versenckt werd. Darumb ermane ich euch / daß jr die liebe an jm krefftig erzeigt. Denn darumb hab ich euch auch geschriben / daß ich erkenn / ob jr bewert seydt gehor sam zu seyn in allen stücken. Welchem aber jr etwas vergeben habt / dem hab ich auch vergeben. Denn auch ich / so ich jemand et was vergeben hab / das hab ich vergeben vmb ewert willen an Christi stat / auff daß wir nit betrogen werden von dem deufel: Dann vns seynd seine gedancken nit vnbewust.

C Do ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi / vnd mir die thür auffgethan war in dem Herren / hatt ich keine rühe in meinem geist / darumb daß ich Titum den brüder nit fand / sonder ich macht mein abscheid / vnd für auß gen Macedonia. Aber Gott sey gedanckt / der vns allzeit den sieg gibt in Christo / vnd offenbart den geruch seiner erkentniß / durch vns an allen orten: denn wir seynd Gott ein güter geruch Christi / vnder denen die selig werden / vnd vnder denen die verderben: Disen / ein geruch des tods zum tod: jenen aber / ein geruch des lebens zum leben. Vnd wer taug nun so wol darzu?

Denn wir seynd nit / wie etliche vil / † die das wort * Gottes fälschen / sonder auß lauterkeit / vnd als auß Gott / für Gott reden wir in Christo.

† 1

* ehebrechen

Annotationes.

1 Die das wort Gottes felschen) Wie die falschen Ecclesiasten die Elymaßter vnd ketzerischen prediger jetz thůn an allen orten.

Am ende disen Capittels da die Elymaßter in jren Bibleen dolmetschen / Dann wir seynd nit wie etliche vil / die mit dem wort Gottes ein krämerey oder grempelrey treiben: wollen die Elymaßter S. Pauli meynung gern vermenteln / der nit von krämereien / sonder von ketzereien sagt / wie vnser text mitbringt / der da nit sagt / cauponantes, sonder adulterantes verbum Dei. Dann die schrifft nennet die ketzer ehebrecher / darumb daß gleich wie ein ehebrecher eins andern weib corrumpirt / vñ jm die ein frembden / also corrumpirē die ketzer das wort Gottes / vnd fürē das auff ein frembden sinn. Vnd also soll das wort cauponantes, für falsch angenommen werden.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus sich der eitelkeit entschuldigt / vnd wie die diener der Kirchen gelobt vnd das schmeyd angesicht Mosi mit eyngefürt hat.

A HEben wir denn abermal an / vns selbs zu preisen / oder bedürffen wir / wie etliche / furschrifft an euch / oder lobe brieff von euch? Jr seydt vnser brieff / in vnser hertz geschrieben / der erkant vnd gelesen wirdt von allen menschen / die jr offenbar worden seydt / daß jr ein brieff Christi seydt / durch vnsern dienst zubereit / vñ nit mit tinten geschriben / sonder mit dem geist des lebendigen Gottes / nit in steinern taffeln / sonder in fleischern taffeln des hertzens. Ein solchs vertrawen aber haben wir durch Christum zu Gott / nit daß wir gnůgsam seyen etwas zu erdencken auß vns / als auß vns selber / sonder vnser vermögen vnd gnůgsamkeit ist von Gott / welcher auch vns geschickt gemacht hatt / diener zu seyn des newen Testaments / nit des büchstabens / sonder des geistes. Denn der büchstabe tödtet / † aber der geist macht lebendig.

Exod. 24. 2. Cor. 3. 1. Cor. 4. 2. Cor. 6. † 1

B So nun das ampt / das durch die büchstaben tödtet / vnd in die steine geschrieben war / solche klarheit hatt / daß die kinder von Israel nit kunten ansehen das angesicht Mosi / vmb der klarheit willen seines angesichts / die doch auffhöret: Wie solt nit vil mehr das ampt / das den geist gibt / klarheit haben? Denn so der dienst der verdamniß / klarheit hatt / viel mehr ist der dienst der gerechtigkeit vberschwencklich in der klarheit. Denn auch jenes teil das verkleret war / ist nit verkleret / gegen diser vbermessigen klarheit. Denn so das klarheit hatt / das da auffhöret: viel mehr wirdt das klarheit haben / das da bleibet.

Dan. 9. c. 10. 9 Exod. 34. d Acter 10.

C Dieweil wir nun solche hoffnung haben / gebrauchen wir vns deren mit grossem vertrawen / vnd thůn nit wie Moses der ein de-

Exod. 34. d

cke

cke fur sein angesicht hieng/daß die kinder von Jsrael nit sehen konten in sein angesicht/ welches deck wirdt hingenommen. Aber jre sinne seynd stumpff. Denn biß auff den heutigen tag/ bleibt dieselbige decke vnauffgedeckt vber dem alten Testament/ wenn sie es lesen/ welche in Christo auffhöret. Aber biß auff den heutigen tag/wenn Moses gelesen wirdt/ ist die decke fur jr hertz gehenckt. Wenn er sich aber bekeren wirdt zu dem Herrn/so wirdt die decke hinweg genommen. Denn der Herr ist der geist. Wo aber der geist des Herren ist/da ist freiheit. Nun aber sehen wir alle die klarheit Gottes mit auffgedecktem angesicht/vnd werden verwandelt in dasselbige gebilde/von einer klarheit zu der andern/als von dem geist des Herren.

Esa. 6. Matt. 13. a
Rom. 11. c
Joan. 4. c

1 In disem Capittel da Paulus sagt/Der buchstab tödt/aber der geist machet lebendig/ Glosirn die Lirmaister in jren Bibeln dise wort/vnd sprechen: Geist lerent dz die gnad on gesetz vnd verdienst leren.

Wiewol nun die heiligen väter dise wort Pauli auff dreyerley weyß außlegen/vnder welchen dreyen ein ist daß Paulus hie durch den geist die genad des Euangelions gedeut hab/ so lassen doch diss fromer S. Pauli wort nit bleiben/ wie sie an jnen selbs lauten/ sonder mengen jm wasser vnder den wein: dann S. Paul an keinem ort sagt/ daß die gnad des newen Testaments on gesetz oder verdienst sey/ wie die Lirmaister diss zwen außschliessen wöllen/so wissen wir all/ daß Christus selber gesagt hat/er sey nit kommen das gesetz auffzuheben/sonder zu deuten vnd erfüllen. Auch hat Christus selber gelert/daß vns die gnad des Euangelions vnsern verdienst nit abschneide/ sonder mehret/Matt 5. Frewet euch/ dann ewer lohn ist vberschwencklich im himmelreich. Item Matth. 20. Rüffe die arbeiter/vnd gib jnen den lohn.

Das iiij. Capittel.

Paulus setzt für das Euangelisch dem Jüdischen gesetz/vnd ermant zum leben das Christo wirdig sey.

DArumb/ dieweil wir ein solch ampt haben/nach dem vns barmhertzigkeit widerfaren ist/ so lassen wir nit ab/ sonder weisen von vns auch die †innerliche schande/wandlē nit in arglistigkeit/*felschen auch nit Gottes wort/ sonder mit offenbarer warheit beweisen wir vns selber gegen aller menschen gewissen vor Gott.

† ehrbrechen

Esa. 6. Joan. 12.

Jst nun auch vnser Euangelion verdeckt/ so ists in denen/die verloren werden/verdeckt/ in welchen der gott diser welt verblendt hat der vngläubigen verstand (oder sinn) daß jnen nit scheinet die erleuchtung des Euangelions von der klarheit Christi/welcher ist das ebenbild Gottes. Denn wir predigen nit vns selbs/ sonder Jesum Christ vnsern Herren/ vns aber als ewere diener vmb Jesu willen.

Coloss. 1. b
Phil. 2. a
Heb. 1. a

Denn Gott der da hieß das liecht auß dem finsterniß herfur leuchten/der ist erschienen in vnsern hertzen zu erleuchtung der erkentniß der klarheit Gottes/ in dem angesicht Jesu Christi.

Gen 1. a
2. Pet. 1. b

Wir haben aber solchen schatz in jrdischen gefessen/ auff daß die vbertreffende höhe sey auß der krafft Gottes/vnd nit auß vns. Wir leiden allenthalben trübsal/ vns ist aber nit bang darbey. Wir leiden not vñ dürfftigkeit/ aber wir werden darumb nit entsetzt. Wir leiden verfolgung/aber wir werden nit verlassen. Wir werden genidriget/aber nit beschemet. Wir werden vndertruckt/aber wir verderben nit. Vnd tragen vmb allzeit das sterben des Herren Jesu in vnserm leibe/auff daß auch das leben des Herren Jesu an vnserm leibe offenbar werde.

2. Cor. 5. a
Galat. 6. b

Denn wir die da leben/ werden jmmerdar in tod geben vmb Jesu willen/ auff daß auch das leben Jesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleisch. Darumb so wirckt nun der tod in vns/aber das lebē in euch. Dieweil wir E aber gleich einerley geist des glaubens haben/ nach dem geschriben stehet/Jch hab geglaubt/ darumb hab ich geredt: so glauben wir auch/ darumb so reden wir auch/vnd wissen daß der so den Herren Jesum hat aufferweckt/ wirdt auch vns mit Jesu aufferwecken/ vnd wirdt vns mit euch darstellen. Denn es geschicht alles vmb ewert willen/ auff daß die vberschwenckliche gnade/durch viler dancksagung/ Gott reichlichen preise.

Matt. 5. a
Rom. 8. a
Psal. 115. a
2. Cor. 1. b

Darumb lassen wir nit ab. Dann wiewol vnser eusserlicher mensch vergehet/ so wirdt doch der innerlich von tag zu tag ernewert. Denn vnser jetzige trübsal (die zeitlich vnd leicht ist) schafft ein ewige vnd vber alle maß wichtige herrligkeit/vns/die da nit auffsehen auff das sichtbar/sonder auff das vnsichtbar. Denn was sichtbar ist/ das ist zeitlich: was aber vnsichtbar ist/das ist ewig.

Psal. 29. a
Rom. 8. a

1 Die innerliche schande) Das ist/ wir hüten vns nit allein von offentlichen sünden/sonder daß wir auch in vnserm gewissen nichts verborgener sünd haben/ oder so wir vns der schuldig wissen/treiben wir sie auß/verstehe/durch rewe vnd beicht.

Das v. Capittel.

Paulus zeigt an wiewol vnser leib jrdisch vnd vergenglich/ daß die seel dennoch himlisch vnd vnsterblich sey.

WJr wissen/so vnser jrdisch hauß dieser wonung zerbrochen wirdt/ daß wir einen baw haben von Gott erbawet/ ein hauß nit mit henden gemacht/ sonder das ewig ist im himel. Vnd darumb so erseufftzen wir/ vnd verlanget vns auch nach vnser behausung/die vom himel ist/ vnd begern daß wir damit vberangezogen werden/so ferr wir anderst gekleidt/vnd nit nacket befunden werden. Denn dieweil wir in diser hutten seynd/ verlanget vns vnd seynd beschwert/ sintemal wir lieber wolten nit entkleidet/†sonder vberkleidet werden/ auff daß das sterbliche würde

A 2. Tim. 4. a
2. Cor. 4. b
Rom. 8. c
Apoc. 16. b

† I

verschlunden von dem leben. Der vns aber zu
Rom.8.b 2.Cor.1.c. demselbigen bereitet/das ist Gott/der vns geben hat das pfand des geists.

Wir seynd aber getrost alle zeit/ vnd wissen daß wir/ so lang wir in disem leib seynd/
*wandlen wir im abwesen so * wallen wir (als pilgrin) von dem Herren: denn wir wandeln im glauben/ vnd sehen jn
B nit. Wir seynd aber getrost/ vnd haben vil mehr lust ausser dem leib zu walfarten/ vnd bey dem Herren gegenwertig zu seyn. Darumb fleissen wir vns auch/ wir seyn bey jm/ oder von jm/daß wir jm wolgefallen. Denn
Matt.25.c Rom.14.b wir müssen alle offenbart werden vor dem richtstůl Christi/auff daß ein jeglicher empfahe sein eigen leibs lohn/nach dem er gehandelt
2 † hat/es sey gůt oder böß. Dieweil wir denn wissen/daß der Herr zu förchten ist/ so geben wir den leuten rhat/ aber Gott seynd wir offenbar. Ich hoff aber/daß wir auch ewren gewissen offenbar seyen.

Nit daß wir vns abermal bey euch loben/ sonder wir geben euch ein vrsach zu rhůmen von vns/ auff daß jr habt zu rhůmen wider die/so sich nach dem ansehen rhůmen/vnd nit nach dem hertzen. Denn thůn wir jm zu vil in
*brauchen wir denn rechte maß/ vnserm gemüte/so thůn wirs Gott: * seynd wir messig/ so seynd wir euch messig: Denn die liebe Christi dringet vns also/sintemal wir
1.Thess.5.b achten/ daß so einer fur alle gestorben ist/ so seynd sie alle gestorben. Vnd darumb ist Christus fur alle gestorben/ auff daß die/so da leben/nit jnen selbs lebten/ sonder dem/der fur sie gestorben vnd aufferstanden ist.

C Darumb von nun an/kennen wir niemand nach dem fleisch. Vnd ob wir auch Christum gekant haben nach dem fleisch/ so kennen wir jn doch jetzt nit mehr. Darumb/ ist etwa ein newe creatur in Christo/so seynd die alte vergangen/ vnd sihe/ es ist alles new worden.
Apoc.21.a Aber das alles von Gott/der vns mit jm selbst versünet hat durch Jesum Christ/vñ vns geben das ampt der versünung. Dann Gott war
Coloss.2.b Rom.3.c Col.1.b 1.Joan.4.b in Christo/ vnd versünet die welt mit jm selber/ vnd rechnet jnen jre sünd nit zu/ vnd hat das wort der versünung in vns gesetzt.

So gebrauchen wir vns nun der Legation (oder botschafft) an Christi stat/ als vermanete Gott durch vns. So bitten wir nun an Christi stat/versünet † euch mit Gott.

3
Deut.15.c Esa.53.b Rom.8.a Heb.9.c Dann er hat den/der von keiner sünd wuste/fur vns zur sünde gemacht/ auff daß wir würden in jm die Gerechtigkeit Gottes.

1 Entkleidet) Wer hie ertregt das kleid der liebe/der wirdt dort nit entkleidet/ sonder vberkleidet mit dem kleid der glorien vnd der herrligkeit.

2 Nach dem er gehandelt hat) Merck diss stell abermal fur die werck/vnd hůt dich vor den ketzern die dich verwenen/ es lig nit daran/du thůst gůtes oder böses.

3 Versünet euch mit Gott) Das ist thůt päß/ vnd stehet ab von ewern sünden/vnd thůt was jm behegklich ist.

In disem Capitel bolwercken die Emmoster in jren Bůchern/aber auß jrem Hussischen bůch/ dieweil wir dann wissen/ daß der Herr zu förchten ist/faren wir schon mit den leuten/ etc. Dann weder der Griechisch noch Latinisch text sagt/faren wir schon/sonder so rharen wir den leuten.

Es ist aber gůt zu ermessen/warumb sie den text verkert/vnd also gerentscht haben/ nemlich daß sie ein vrsach hetten wider den Bann vnd Prelaten/ darumb glosieren sie jr eigen wort also/vnd sprechen/wir faren schon/ das ist wir Tyranisieren vil treiben die leut nit mit dem bannen vnd anderen freselen regimenten.

Wo nun sie Tyranney heissen/ daß man die jenen die es verschulden/ in bann thůn/so müssen die heiligen Apostell auch Tyrannen gewesen sein: dann sie die leut auch gebannet haben/ vnd nemlich Paulus Galat.1 Item: Timoth.1. sagt er/das er Alexandrum/Hymeneen/vnd andere dem dem sel geben/ wie er auch dem Corinther gethan/ von welchem oben in der ersten Epistel gesagt ist. Daß aber der Bann ein maß hett/ vnd nit so vmb geringe sachen fulminiert wurd/solten die Prelaten langest eyngesehen/vnd jren lesterern nit also vil vrsach gegeben haben.

Das vj. Capittel.

Wie glück vnd vnglück gleich zutragen/ vnd warum die Christlich gütigkeit gesatzt/ vnd wie die gemeynschafft der vngleubigen zu fliehen sey.

WIr ermanen aber euch als mithelfer/† daß jr nit vergeblich die gnad A 1
Gottes entpfahet.

Esa.49.b Dann er spricht/ In der angenemen zeit hab ich dich erhöret/ vnd am tag des heils hab ich dir geholffen. Sehet/jetz ist die angeneme zeit/ jetz ist der tag des heils. Lasst vns aber niemand kein ergerniß geben/ auff daß vnser ampt nit gelestert werde/ sonder in allen dingen lasst vns beweisen als die diener Gottes/ 1.Cor.4.a 2.Cor.3.a
in grosser gedult/in trübsaln/in nöten/in engsten/ in schlegen/ in gefengnissen/in auffrüren/in arbeit/ mit wachen/† mit fasten/ mit 2
keuscheit/ mit erkentniß/ mit langmütigkeit/ mit freundligkeit/in dem heiligen geist/ in vngefelschter lieb/ mit dem wort d' warheit/ mit der krafft Gottes/durch die waffen d' gerechtigkeit/zur rechten vnd zur lincken/durch ehre vnd schmach/durch böß vnd gůt gerücht: als die verfürer/vnd doch warhafftig: als die vnbekanten/vnd doch bekant: als die sterbenden/ Esa.26.a
vnd sihe/wir leben: als die gezüchtigeten/ vnd doch nit ertödtet: als die traurigen/aber allzeit frölich: als die armen/ aber die doch viel reich machen: als die nichts haben/ vnd doch alles besitzen.

O jr Corinther/ vnser mund hat sich auffgethan zu euch/vnser hertz hat sich außgebreitet. Jr werdet nit von vns geengstet/ sonder B
jr werdet geengstet auß ewerem hertzen. Dieweil jr aber gleiche belonung mit vns habt/ (das sag ich euch als kindern) so breitet euch auch auß.

Ziehet nit am joch mit den vngleubigen. Deut.7.a
Denn was gemeynschafft hatt die gerechtigkeit mit der vngerechtigkeit? Was gesellschafft hat das liecht mit dem finsternisß? Wie

stimpt

Matt. 8. a stimpt Christus mit Belial? Oder was fur ein teil hatt der gläubig mit dem vngläubigē? Oder wie stimmet der tempel Gottes mit den
1 Cor. 3. b 6. c Leuit. 26. b götzen? Jr aber seydt der tempel des lebendigen Gottes/wie denn Gott spricht: Ich wil in jnen wonen/vnd vnder jnen wandeln/vnd wil jr Gott seyn/vñ sie sollen mein volck seyn.
Esa 52. b Darumb gehet auß mitten von jnen/vnd sondert euch ab/spricht der Herr/vnd rüret kein vnreines an/so wil ich euch annemen vñ ewer vatter seyn/vnd jr solt mein söne vnd döchter
Jere. 31. a seyn/spricht der allmechtig Herr.

1 Daß jr nu vergeblich die gnad Gottes empfahet) Gott gibt vns allen sein gnad reichlich. Darumb so reden etlich nit war/wenn sie sagen/Ich wolt gern keusch sein/Gott hat mir die gnadt nit geben. Dann es felet jnen nit an der gnaden/sonder an dem daß sie dieselben verachten vnd versäumen/damit sie sich deren vnwirdig machen. Darumb bitt Paulus hie vnd allenthalben/daß wir die gnad Gottes nit versäumen/noch vergeblich in vns werden lassen.

2 Mit wachen mit fasten) Merck daß vns auch S. Paul hie ermanet zum fasten/vnd hüt dich vor denen die da sagen/es sey nirgendert geschrieben daß man fasten soll.

Das vij. Capittel.

Wie Paulus die Corinther von der vngläubigen befleckung gezogen/wie er auch die straff/so er jnen zuvor auffgelegt/gemildert/vnd wie er jren gehorsam gelobt hat.

A DJeweil wir nun solche verheissung haben/meine liebsten/so sollen wir vns reinigen von aller befleckūg des fleischs vnd des geists/vnd vnser heiligung
*fürführen *volenden in der forcht Gottes. *Verstehet vns recht. Wir haben niemand leid gethan/ wir haben niemand verfürt/wir haben niemand betrogen. Nit sag ich solchs euch zuuerdammen/deñ ich hab oben zuuor gesagt/daß jr in vnserm hertzen seydt/mit zu sterben vnd mit zu leben. Jch hab vil vertrawens zu euch/ ich rhüme vil von euch/ich binn erfüllet mit
*nemet vns zum exempel trost/ich binn voller freuden in allem vnserm
Actor. 16. b trübsal. Denn da wir in Macedonien kamen/ hatt vnser fleisch kein rüw/sonder allenthalben waren wir in trübsal: außwendig streit/
2. Cor. 1. a inwendig forcht. Aber Gott der die demütigen tröstet/der hat vns erquicket durch die zukunfft Titi.

B Nit allein aber durch sein zukunfft/sonder auch durch den trost/damit er getröstet war bey euch/vnd verkündiget vns ewer verlangen/ewer weinen/ewern eiffer vmb mich/also/daß ich mich noch mehr frewete. Denn daß ich euch durch den brieff hab traurig gemacht/ rewet mich nit. Vnd obs mich rewete/so ich aber sehe/dz der brieff villeicht auch ein stund lang euch betrübet hat/so frew ich mich doch nun nit daruon/daß jr seydt betrübet worden/ sonder daß euch solch betrübnüß zur päß getri-
I ben hat. † Deñ jr seydt nach Göttlichem wol-
1 Pet. 2. c gefallen betrübt worden/daß jr von vns keinen schaden jrgent eynnemet. Dann die Gott wolgefellig traurigkeit/wirckt päß zu beständiger seligkeit: Die traurigkeit aber der welt/ Eccli. 30. c wirckt den tod.

Dann nemet war/wie ein grosse sorgfeltigkeit hat es in euch gewirckt/daß jr nach Göttlichem wolgefallen betrübt worde seydt/ darzu verantwortung/vnwillen/forcht/verlangen/eiffer/rache. Jr habt euch beweist in allen stücke/daß jr rein seydt an der that. Dar- C umb ob ich geschriben hab/so ists doch nit geschehen vmb des willen/der vnrecht gethan hat/auch nit vmb des willen/der beleidiget ist/ sonder vmb des willen/daß vnser fleiß vnd sorg offenbar werde bey euch/den wir haben fur euch vor Gott.

Deshalben seynd wir getröstet worden. Aber in solchem vnserm trost haben wir vns am meisten gefrewet vber der freud Titi/dañ sein geist ist erquicket an euch allen. Vnd was ich mich vor jm von euch gerhümet habe/bin ich nit zu schanden worden: sonder gleich wie alles war ist das ich zu euch geredt hab/also ist auch vnser rhüm/bey Tito war worden. vnd er ist vberauß hertzlich wol an euch/wenn er gedenckt an ewer aller gehorsam/wie jr jn mit forcht † vnd zittern habt angenommen. Jch 2 frew mich/daß ich mich in allen dingen darff zu euch güts versehen.

1 Denn jr seydt nach göttlichem wolgefallen betrübt) Nach göttlichem wolgefallen traurigkeit nennet Paulus die/so sich ein mensch betrübt vmb seine sünd/von welcher Christus sagt: Selig seynd die da trauren/dann sie werden getröst werden. Aber weltlich traurigkeit nennet Paulus so sich jemand betrübet vmb zeitlich gůt/gewin oder verlust/welche den tod wircken/ wie wir sehen/daß sich etlich auß solcher traurigkeit selbs hencken vnd vmbbringen.

2 Mit forcht vnd zittern.) Merck daß man die prelaten mit forcht vnd zittern hören vnd auffnemen soll/vnd nit also schmehen vnd verachten wie die ketzer jetzt thün.

Das viij. Capittel.

Wie Paulus die Corinther/das almüsen gen Jerusalem zu schicken/durch schrifft vnd Exempel ermant/vnd was er den jamern desselbigen eyngebunden hat.

A JCh thů euch aber kund/liebenbrüder/ die gnad Gottes/die da geben ist den Kyrchen in Macedonia/also/daß in vil bewerung der trübsal jr freud am grösten gewesen ist/vnd jr allerhöchste armůt jnen gereicht hat zu vberschwencklichem reichthumb jrer einfeltigkeit. Denn nach dem vermögen (das zeug ich) vnd vber vermögen/waren sie willig/vnd fleheten vns mit vielem ermanen/ daß wir auffnemen die wolthat vnd gemeyn- Rom. 15. b schafft der handreichung die da geschicht den 1. Cor. 16. a heiligen. Vnd nit wie wir hofften/sonder er- 2. Cor. 9. a gaben sie sich selbs zu erst dem Herren/vnd darnach vns/durch den willen Gottes/daß wir müsten Titon ermanen/auff daß er/wie er zuuor hett angefangē/also auch vnder euch solche wolthat außrichtet.

Aber gleich wie jr in allen stücken reich seyd/ im glauben vnd im wort/ vnd in der erkäntniß/vnd in aller sorgfeltigkeit/ darzu auch in ewer liebe gegen vns/alſo wöllet auch in diſer reich seyn. Nit sag ich/daß ich etwas gebiete/ sonder daß ich durch der andern fleiß bewerte
B den güten willen ewerer liebe. Dann jr wisset die genad vnſers Herren Jesu Christi/ daß ob er wol reich ist/ ward er doch arm vmb ewert willen/ auff daß jr durch sein armüt reich würdet.

Vñ in dem gib ich meinen rhat/ deñ solchs ist euch nützlich/die jr angefangē habt vor ein jar her/solchs nit allein zu thün/ sonder auch zu wöllen. Nun aber volbringet das auch mit der that/ auff daß gleich wie da ist ein geneigt gemüt zu wöllē/ so sey auch da ein geneigt ge-
Pro.3.b müt zu thün/von dem das jr habt. Deñ so der
1 Pet.4.b will geneigt da ist/so ist er angenem/nachdem
Luc.21.a er hat/nit nach dem er nit hat.

Nit geschicht das der meynung/daß die andern rühe haben/vnd jr trübsal/sonder daß es gleich zugehe. So diene nun ewer vberfluß jrem mangel zu diſer theuren zeit/ auff daß auch jr vberschwanck hernach diene ewerm mangel/vñ geschehe das gleich ist/wie geschri-
Exod.16.b ben stehet: Der vil samlet/hat nit vberfluß: vñ der wenig samlet/hat nit gebrechen. Gott sey aber gedanckt/der solchen fleiß an euch geben hat in das hertz Titi. Denn er nam zwar die ermanung an/aber dieweil er so gantz sorgfeltig ware/ist er von jm selber zu euch gereyset.

C Wir habē auch mit jm gesandt vnſern brüder/ der das lob hatt im Euangelio in allen kyrchen. Nit allein aber das/sonder er ist auch verordnet von der Kyrchē/ zu vnſerm walgeferten zu diſer wolthat/ welche von vns gehandelt wirdt/dem Herrē zu ehren/vñ ewerm geneigten willen. Wir verhütē auch/ daß vns nit jemand dieſer reichen stewer halben vbel nachrede/ die durch vnſer ampt außgericht
Rom.12.c wirdt zu der ehre des Herren. Denn wir fleiſſen vns des güten/nit allein vor dem Herren/ sonder auch vor den menschen.

Auch habē wir mit jm gesandt vnſern brüder/den wir offt bewert habē in vilen stücken/ daß er fleiſſig ist/nun aber vil fleiſſiger. Darumb haben wir groß vertrawen zu euch. Es sey nun Titus halben/ welcher mein gesell vñ gehülffe vnd euch ist: oder vnſerer brüder halben/welche Apostel seynd der kyrchen/ vñ ein ehre Christi: erzeiget nun die beweiſung ewer liebe vñ vnſers rhümo von euch an diſen/auch offentlich vor den Christlichen gemeynen.

Das ix. Capittel.

Paulus entſchüldiget sich das verdachten/ vnd zeigt an/ wie daß die almüſen vnuerzüglich vberflüſſig/vnd freimütig geben werden ſollen.

A Vber von der handreichung die da geschicht den heiligen/ ist es ein vberfluß/ euch dauon zu schreiben. Denn ich weiß ewer geneigt gemüt/ des ich mich von euch rhüme bey den von Macedonia/vnd sag/daß auch Achaia von dem vergangen jar her ist bereit gewesen/ vnd ewer fleiß hat vil gereitzet. Wir haben aber die brüder darumb gesandt/daß vnſer rhüm von euch diſes teils nit zu nicht würde/vnd daß jr bereit seyet/ gleich wie wir von euch gesagt haben/ auff daß nit/ so die von Macedonia mit mir kemen/ vnd euch vnbereit fünden/ wir (ich wil nit sagen/ auch jr) zu schanden werden diſer sach halben. A Rom.15.b 1.Cor.16.a 2.Cor.8.a

Darumb hab ich fur notturfftig angesehen/die brüder zu ermanen/ daß sie vorhin zu euch kemen/zu verfertigen diſe zuuor verheiſſene benedeiung/daß sie bereit sey/alſo/daß es sey ein benedeiung/ vnd nit ein geitz. Dann Pro.11.c ich sage: Wer kerglich seet/ der wirdt auch Galat.6.a kerglich abmehen: vnd wer da seet in * benedeiungen/ der wirdt abmehen in * benedeiungen. Ein jeglicher nach dem er in seinem hertzen zuuor erwelt hat/nit auß traurigkeit/oder auß not: denn einen frölichen geber hatt Gott lieb. B *in segnen Exod.15.a 35.a Eccli.35.a

Gott aber kan machen/ daß allerley gnad vberschwencklich in euch sey/alſo/daß jr in allen dingen ein gantz genügen habt/ vnd reich seyet zu allen güten wercken/ wie geschriben stehet: Er hat außgestrawet/ vnd geben den Psal.111.b armen/ seine gerechtigkeit bleibt in ewigkeit. Der aber den samen reichet dem seemann/ der wirdt je auch das brot reichen zur speiß/ vnd wirdt vielfeltig † machen ewern samen/ vnd mehren die zunemüg der früchte ewer gerechtigkeit/ auff daß jr reich seyet in allen dingen in aller einfeltigkeit/ welche wirckt durch vns danckſagung Gottes. † 1 Actor.14.a C

Dann die handreichung diſer wolthat erfüllet nit allein den mangel der Heiligen/ſonder dienet auch vberschwenglich zu vil danckſagung in dem Herren/ fur die beweiſung diſer hilffe: dann sie preisen Gott in gehorsam ewer bekentniß in dem Euangelio Christi/ vnd in der einfeltigkeit ewer handreichung gegen jnen vnd allen/ darzu in jrem gebett fur euch/die nach euch ein verlangen haben/ von wegen der vbertreffenden gnad Gottes/ſo in euch ist. Gott aber sey danck fur seine vnauſſprechliche gabe.

1 Vnd wirdt vilfeltig machen ewern samen) Alſo gieng es zu bey vnſern vätern/die gaben Schülern/Pfaffen vñ München ſtifften kyrchen/vnd klöſteren/da gab jr Gott hundertfeltig widder/vnd war allenthalben gnüg. Nun aber ſo sie niemand nichts geben/ ſo entzeucht Gott auch ſein milde benedeiung/ vnd gebeten den kyrchenraubern die geiſtliche güter/ wie dem hund das groß.

Das

Das x. Capittel.

Der Apostel entschuldiget sich der falschen Apostel halben die sich vber jn erheben / vnd mancherley beschwerd zumessen wöllen.

A ICH aber Paulus bitt euch durch die senfftmütigkeit vnd messigkeit Christi / der ich gegenwertig vnder euch gering bin / im abwesen aber binn ich kün gegen euch. Ich bitt aber / daß mir solchs nit not sey gegenwertig künlich zu handlen / vnd der künheit zu brauchē die man mir zumisset / die vns schetzen / als wandelte wir fleischlicher weyß. Deñ wiewol wir im fleisch wandeln / so streiten wir doch nit fleischlicher weyß. Dann die Ephes. 6.b waffen vnser ritterschafft seynd nit fleischlich / sonder mechtig vor Gott / zu verstören die bestungē / damit wir auch brechen die anschleg vnd alle höhe die sich erhebt wider die erkantniß Gottes / vnd nemen gefangen allen verstand vnder den gehorsam Christi / vnd seynd bereit zu rächen allen vngehorsam / weñ ewer gehorsam erfüllet ist. Sehet doch auff das / so vor augen ist.

B Verlaßt sich jemād darauff / daß er Christi sey / der denck solchs auch widderumb bey 1 jm / daß gleich wie er Christi ist / † also seynd wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas weiter mich rhümet von dem gewalt / welchē vns 2. Cor. 13.b der Herr geben hat euch zu bessern / vnd nit zu verderben / wölt ich nit zu schanden werden. c Damit ich aber nit verdacht werde / als hett ich euch mit brieffen schrecken wöllen / deñ die brieffe (sprechen sie) seynd schwer vnd starck / aber die gegēwertigkeit des leibs ist schwach / vnd die rede verächtlich: Wer ein solcher ist / der dencke / daß / wie wir seynd mit worten in den brieffen im abwesen / also seynd wir auch mit der that gegenwertig.

d Deñ wir dörffen vns selbs nit eyndringen / 2 noch vergleichen etlichen / die † sich selbs lobē / sonder wir messen vns selber bey vns selbs / vñ Ephes. 4.d vergleichē vns auch vns selber. Doch so rhümen wir vns nit vber die maß / sonder nach dem zil der regel / damit vns Gott abgemessen hat das zil zu erlangen auch biß an euch. Denn wir faren nit zu weit / als hetten wir nit gelanget an euch. Denn wir seynd biß an euch kommen mit dem Euangelio Christi / vnd rhümen vns nit vbers zil in frembder arbeit / sonder verhoffen daß wir ewers glaubens halber der in euch wechst / vnser Regel nach / noch weiter kommen wöllen / vnd auch das Euangelion predigen denen / die jenseit euch wonē / vnd vns nit rhümen in dem / das mit frembder Regel bereitet ist. Wer sich aber rhümet / Esa. 65.c Jere. 9.b 1. Cor. 1.b der rhüme sich in dem Herren. Prov. 27.a Denn der ist nit bewert / der sich selbs lobt / sonder den der Herr lobt.

1 Also seynd wir auch Christi) Also solten die Lerer gedencken / wenn sie sich jres Christi so sehr rhümen / daß wir auch in Christo getauffet vñ Christo durch den glaubē eyngeleibt seyen. Es müssen aber die wort Christi erfüllet werden / nemlich daß viel falsch Propheten auffstehen / vnd sagen werden: Sihe hie ist Christus / dort ist Christus / Matth. 24.

2 Die sich selbs loben) Wie die Lerer jetzt anders nichts können / denn sich selbs loben / vnd sonst alle welt schenden vnd lestern.

Das xj. Capittel.

Paulus vmb seiner trefflichen / vnd vmb seiner mañigfaltigen ernsten fertigkeit willen / vergleichet sich den furnemsten der Apostelen.

WOlt Gott jr hieltet mir mein torheit A ein wenig zu güt / ja jr solt mir es auch vertragen / vnd zu güt halten. Deñ ich eyfer vber euch mit Göttlichem eyffer. Dañ ich hab euch vertrawet einem Mañ / daß ich euch ein reine Jungfrawe Christo zu- Lucæ. 22. brecht. Ich förcht aber / daß nit gleich wie die Schlang die Eua verfürte mit jrer listigkeit / Gen. 3.a also auch ewere sinn verruckt werden von der einfeltigkeit in Christo. Denn so der jene / der da zu euch kompt / einen anderen Christum prediget / den wir nit geprediget haben / oder jr einen andern geist empfienget / den jr nit empfangen habt / oder ein ander Euangelion / das jr nit angenommen habt / so vertrüget jr sie billich.

Ich acht aber / ich hab nit weniger gethon / denn die hohen Apostell gethon haben. Vnd ob ich * vnartlich binn mit reden / so binn ich *vngelert doch nit vnartlich in dem erkentniß. Doch ich binn bey euch allenthalben wol bekant. Oder hab ich gesündiget / daß ich mich ernidriget hab / auff daß jr erhöhet würdet? Deñ ich hab B euch das Euangelion vmbsonst verkündiget / 1. Cor. 9.b vnd hab andere kyrchē beraubt / vnd sold von jnen genommen / daß ich euch predigte. Vnd da ich bey euch gegenwertig war / vnd mangel Actor. 20.c hatte / war ich niemand beschwerlich. Dann mein mangel erstatteten die Brüder die von Phil. 4.c Macedonia kamen / vnd hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich gehalten / vnd wil mich auch noch also halten.

So gewiß die warheit Christi in mir ist / so soll mir diser rhüm in den lendern Achaia nit vndernommen werden. Warumb das? Daß ich euch nit solt lieb haben? Gott weiß es. Was ich aber thů vñ thün wil / das thů ich darumb / daß ich die vrsach abhawe denen / die vrsach süchen / daß sie rhümen möchten / sie seyen wie wir. Dann solche falsche Apostell vnd betriegliche arbeiter verstellen † sich 1 zu Christi Aposteln. Vnd das ist auch kein wunder. Denn er selbs / der deufel / verstellet sich zum Engel des liechts. Darumb ists nit ein grosses / ob sich auch seine diener verstellen / als zu dienern der gerechtigkeit: Welcher 2. Pet. 2.a ende wirdt seyn nach jren wercken.

Ich

C Ich sag abermal / daß nit jemand wene ich
sey töricht. Sonst nemet mich an als einen tö-
richten / daß ich mich auch ein wenig rhüme.
Was ich jetzt rede / das rede ich nit dem Her-
ren nach / sonder als in d' torheit / dieweil wir
in das rhümen kom̃en seynd. Dann sintemal
Job 29.b viel sich rhümē nach dem fleisch / wil ich mich
auch rhümen. Denn jr vertragt gerne die vn-
weisen / dieweil jr klüg seydt: Jr leidet / so euch
jemand zu knechten macht / so jemand das
ewer verzert / so jemand nimpt / so sich jemand
vber euch erhebet / so euch jemand in das an-
gesicht schlegt. Das sag ich der vnehr nach /
als werē wir / diß fals / schwächer (oder geringer)
gewesen.

Actor.22.a Phil.3.a Warinn nun jemand küne ist / (ich rede in
torheit) darauff biß ich auch küne. Sie seynd
Hebreer / ich auch. Sie seynd Israeliter / ich
auch. Sie seynd Abrahams samen / ich auch.
Sie seynd diener Christi / ich auch. Ich rede
törlich. Ich binn wol mehr in arbeiten / in ge-
fengnissen vberflüssiger / in schlegen vber die
Deut.25.a massen / in sterben offter. Von den Jüden
D hab ich fünffmal empfangen viertzig streich /
Actor.16.b weniger einen. Ich binn dreymal mit rüten
Actor.14.c geschlagen worden / ein mal gesteinigt / drey-
Actor.27.c mal schiffbruch erlitten / tag vnd nacht hab ich
zubracht in der tieffe des meers. Ich hab offt
gereyset. Ich binn in ferligkeit gewesen der
wasser / in ferligkeit der mörder / in ferligkeit
von meinem geschlecht / in ferligkeit der Hey-
den / in ferligkeit in Städten / in ferligkeu der
Wüsten / in ferligkeit des Meers / vnd in fer-
ligkeit der falschen Brüder. In mühe vnd ar-
2 beit / in viel wachen / in hunger vnd durst / † in
viel fasten / in viel frost vnd blösse.

On was des außwendigen ist / Nemlich
1.Cor.8.11. mein täglichs anligē / vnd sorge fur alle Kyr-
chen. Wer ist schwach / vnd ich werde nit
schwach? Wer wirdt geergert / vnd ich bren-
ne nit? So ich mich je rhümen soll / wil ich
mich meiner schwacheit rhümen. Gott der
Vatter vnsers Herrn Jesu Christi / welcher
ist gebenedeyet vnd gelobt in ewigkeit / weiß
daß ich nit liege. Zu Damasco der Landuogt
Galat 1.c des Königs Areta / verwarete die Stadt der
Actor.9.b Damascener / vnd wolt mich greiffen / vnd ich
ward in einem Korb zum fenster auß durch
die mawer hinab gelassen / vnd also entrann
ich auß seinen henden.

Annotationes.

1 Verstellen sich) Merck wie sich die falschen Apostell ver-
stellen / vnd sich selbs außgeben fur Euangelisten / Ecclesiasten /
vnd fur Euangelisch Prediger / so doch keins Euangelisten ei-
genschaft wider in jren wercken / noch gelerden oder sitten be fun-
den wirdt. Darumb gleich wie sie handeln / spricht Paulus / also
werden sie auch ein end nemen.

2 In viel fasten) Merck daß vns die Apostell nit allein zum
fasten ermanen / sonder auch fur sich selbs viel vnd offt gefast
haben. Darumb liegen die ketzer / wenn sie sagen / man finde nit
in der Schrifft / daß man fasten soll. Sie haben aber jetzt ein
newe gloß erdicht / vnd sprechen / fasten sey nichts / dann essen vnd
trincken mäßlich / gleich als ob die Apostell die andern tag / darin
sie nit fasten / allzeit voll vnd trunckē geweist / vnd sich vn-
mäßlich gehalten hetten.

Das xij. Capittel.

Paulus zeigt an / als er in den dritten himel entuckt worden
was jm da begegnet / was er jmer jm auch fur den hoch mūt ge-
geben / vnd wie sich vor den falschen Aposteln zu hüten hab.

SO ich mich nun rhümen soll / wiewol A
es nit nutz ist / so wil ich auch kommen
auff die gesichte vnd offenbarung des
Herren. Ich kenn einen menschen in Christo
vor vierzehen jaren (nit weiß ich / ob er in dem
leib / oder ausser dem leib gewesen ist / Gott
weiß es) derselb ward entzuckt biß in den dritte
himel. Vnd ich weiß / daß derselbig mensch
(nit weiß ich ob das im leib / oder ausserhalb
des leibs geschehen / Gott weyß es) entzuckt
ward in das Paradiß / vnd höret verborgene
vnaußsprechliche wort / die sich nit gezimen
dem Menschen zu sagen. Dauon wil ich mich
rhümen / von mir selbs aber nit / dann allein in
meinen schwacheitē. So ich mich aber gleich
rhümen wolt / thet ich nit törlich: dann ich wolt
die warheit sagen. Ich enthalt mich aber des /
auff daß nit mich jemand höher achte / dann
er an mir sihet / oder von mir höret.

Vnd auff daß ich mich nit vberhebe der ho- B
hen offenbarung / ist mir gebē der stachel mei- Job 41
nes fleischs / nemlich der Engel des Satha-
ne / der mich mit halßstreichen schlüge: da fur
ich den Herren zu dreyen malen gebetten hab /
daß er von mir wiche / vñ er hat zu mir gesagt:
Laß dich benügen an meiner gnad. Denn mei- Deut.3.b
ne krafft vnd gnad ist in der schwacheit mech-
tig vñ starck. Darumb wil ich mich gern rhü-
men meiner schwacheit / auff daß die krafft
Christi in mir wone. Darumb hab ich ein ge-
fallen in meinen schwacheiten / in schmachen /
in nöten / in verfolgungen / in engsten vmb
Christi willen. Denn wenn ich schwach binn /
so binn ich starck.

Ich binn zu eim toren worden vber dem
rhümen / darzu habt jr mich gezwungen. Daß
ich solte von euch gelobt werden / sintemal ich
nichts weniger gethan hab / denn die sehr ho- 1.Cor.9.a
hen Apostell: vnd wiewol ich nichts binn / so C
seynd doch meines Apostelampts zeichen vn-
der euch geschehen / mit aller gedult / mit zei-
chen / vnd mit wunder / vnd mit thaten. Dann
was habt jr weniger gehabt / denn die andern
kyrchē? on dz ich selbs euch nit hab beschwert /
Lieber vergebt mir die sünde. Sihe / ich binn Actor.10
bereit zum dritten mal zu euch zu kom̃en / vnd Ecclo.10.b
wil euch nit beschweren: dann ich such nit das Matth.15.a
ewere / sond' euch. Daß es sollen nit die Kinder

den

den Eltern schätze samlen / sonder die Eltern den Kindern.

Ich aber wil fast gerne darlegen / vnd darüber selbs dargelegt werden fur ewere seelen / wiewol ich euch mehr liebe / vnd weniger geliebt werde. Aber lasses also seyn / daß ich euch nit beschwert hab / sonder dieweil ich klug
D war / hab ich euch mit liste gefangen. Hab ich aber auch jemand vberfortheilt durch der einen / die ich zu euch gesandt hab? Ich hab Titon gebetten / vnd mit jm gesandt einen Brüder. Hat euch auch Titus vberfortheilet? Haben wir nit in einem geist gewandelt? Haben wir nit in einerley fußstapffen gangen? Lasst jr euch abermal duncken / wir verantworten vns fur euch? Wir redē in Christo vor Gott.

Aber das alles geschicht / meine liebsten / euch zur besserung. Dann ich förcht / wenn ich komme / daß ich euch nit finde / wie ich wil / vñ jr mich auch nit findet / wie jr wölt / daß nit ha-
Galat.5.a der / eiffer / zorn / zanck / nachreden / orenblasen / auffblasen / empörung (vnd auffrhür) vnder euch seyen / auff daß nit abermal so ich komme / mich Gott demütige bey euch / vnd müsse leid tragen vber vil / die zuuor gesündigt / vnd nit püß gethan haben vber die vnreinigkeit
*hůrerey vnd * vnkeuscheit vnd vnzucht / die sie getrieben haben.

Das xiij. Capittel.

Der Apostel schilt die jenigen / so den falschen Aposteln angehangen / lobt die / so in der waren lehr fest gestanden haben / vnd beschleüßt mit einem gemeynen grüß.

A Ihe / ich komme nun zum dritten mal zu euch. In zweyer od dreyer Zeugen
Deut.19.c mund soll bestehen ein jeglich wort.
Matth.18.b Ich habs euch zuuor gesagt / vnd sag euch zuHeb.10.c uor als gegenwertig / vñ jetzt abwesend denen / die zuuor gesündiget haben / vnd den andern / allen: dann so ich widder kommen werd / wil
*wolt jr er- ich nit schonen. * Oder sucht jr ein erfarung des der in mir redet Christi? Welcher nit gegen denen
2.Cor.10.c schwach / sonder mechtig vnder euch ist. Vnd Matt.10.c ob er wol gecreützigt ist auß schwacheit / so lebt er doch auß der krafft Gottes. Deñ wir seynd auch schwach in jm / wir * leben aber mit jm
*werden aber leben in jm. in der krafft Gottes vnder euch. 1.Cor.11.b

Versucht euch selbs / ob jr im glauben seyet / prüfet euch selbs. Oder erkeñt jr euch selbs nit / daß Jesus Christus in euch ist? Es sey dann daß jr verworffen seydt. Ich hoff aber / jr erkeñet / daß wir nit verworffen seynd. Wir bitten aber Gott / daß jr nichts vbels thüt / nit auff daß wir bewert erscheinen / sonder auff daß jr das gůt thüet / vñ wir als die verworffenen seyen. Denn wir können nichts wider die warheit / sonder fur die warheit. Wir frewen vns aber / daß wir schwach seynd / vnd jr mechtig seydt / vñ dasselb wünschen wir euch / nemlich / ewer volkoñenheit. Deshalben ich auch solchs abwesend schreib / auff daß ich nit / wenn ich gegenwertig binn / scherpffer handeln müsse / nach der macht / welche mir der
2.Cor.10.a Herr zu † bessern / vnd nit zu verderben geben
† hat.

Endlich / lieben brüder / frewet euch / seyt volkommen / tröstet * euch / habt einerley sinn /
*ermanet einander / Seyt fridsam / so wirdt Gott der liebe vnd des frides mit euch seyn. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligen küß. Es grüssen euch alle heiligen. Die gnade vnsers Herren Jesu Christi / vnd die liebe Gottes / vnd die gemeynschafft des heiligen Geists / sey mit euch allen / Amen.

† Zu bessern vnd nit zu verderben) Merck wiewol die Prelaten macht haben mit der scherpff / als mit dem Baun zu straffen / so sollen sie doch dieselben gebrauchen zur besserung / vnd nit zur ergernüß / wie der Baun bißher vil ergernüß gegeben / daß man so leichtfertiglich damit vmbgegangen / vnd die leut vmb ein wenig gelts willen offt im Baun hat lassen sterben. Auß welchem mißbrauch / ordenlicher gewalt vnd straff zu verachtung kommen ist / wie auch der Ablaß ꝛc.

Ende der Andern Epistel zu den Corinthern / gesandt von Philippen in Macedonia / durch Titum vnd Lucam.

Vorrede vber die Epistel zu den Galatern.

DIE Galater / waren ein gemengt volck auß den Griechen vnd auß den Frantzosen / die in Griechen land kamen / vnd sich mit jnen vermischet hetten / derhalben sie dann von den Alten Gallogræci, vnd darnach Galater / vnd jr land Galatia genant worden. Disc hat Sanct Paulus erstlich zum glauben bracht / vnd jnen das rechte Euangelion gepredi-

get.

get. Aber nach seinem abscheid stundten vnder jnen auff falsche Prediger / die sie ein ander Euangelion leren wolten / wiewol dasselbig (wie Paulus sagt) kein ander Euangelion / vnd nichts dann triegerey vnd jrrthumb war. Derhalben er die gemelten falsche Euangelische prediger in Bann thůt / vnd alle die vermaledeiet / die ein new vnd ander Euangelion zu predigen vnderstehen / dann er zuuor gelert hat / oder die das gemeyn einfeltig volck auff solchen jrrthumb füren. Wölle Gott / spricht er / daß sie abgeschnitten würden / die euch also verwirren. Darneben strafft er auch die Galater / daß sie sich so leichtfertiglich bezaubern vnd verfüren hatten lassen / vnd daß die / so erstlich im geist vnd glauben wol angefangen hetten / endlich widderumb auff das fleisch / vnd auff die Beschneidung vnd andere Jüdische werck des alten Gesetzs / zu ruck gefallen waren. Ermanet vnd rüfft sie widderumb zu der alten Euangelischen warheit / die sie zuuor entpfangen hetten.

Galat. 5. b

Die Epistel Pauli zu den Galatern.

Das j. Capittel.

Paulus straffet die Galater / daß sie sich von dem Euangelio Christi so bald auff ein ander Euangelium begeben / vnd bezeuget daß er sein Euangelium von keinem menschen / sonder von Christo selbs entpfangen habe.

PAulus ein Apostel / nit von menschen / auch nit durch ein menschen / sonder durch Jesum Christum vñ Gott den Vatter / der jn aufferwecket hat von den todtē / vnd alle Brüder die bey mir seynd.

Den kyrchen in Galatia.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott dem Vatter / vnd vnserm Herren Jesu Christ / der sich selbs gegeben hat fur vnsere sünd / daß er vns errettet von diser gegenwertigen argen welt / nach dem willen Gottes vnd vnsers Vatters / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

1. Cor. 1. a
Ephes. 1. a
1. Pet. 1. a

Mich wundert / daß jr euch so bald abwenden lasset von dem / der euch berüffen hat zur gnad Christi / auff ein ander Euāgelion / welches doch kein anders ist / on daß etliche seynd die euch verwirren / vnd wöllē das Euangelion Christi verkeren. Aber ob gleich auch wir / oder ein Engel vom Himel euch würd predigen / anders denn das wir euch gepredigt haben / der sey im bann (oder von der gemeyn abgeöndert.) Wie wir zuuor gesagt haben / vnd jetzt sage ichs widderumb / so jemand euch prediget / anders denn das jr entpfangen habt / der sey im Bann. Rhate ich dann nun den menschen / oder Gott? Oder fleiß ich mich den menschen zu gefallen? Wenn ich den menschen noch wol gefiele / so were ich nit ein knecht Christi.

Act. 15. a
A
B
1. Cor. 15. a
Joan. 15. b
Jacob. 4. a

Jch thů euch aber kund / lieben brüder / daß das Euangelion / das von mir gepredigt ist / nit durch menschen oder von menschen erdicht ist. Dann ich habe nit von einem menschen entpfangē / noch gelernet / sonder durch die offenbarung Jesu Christi. Denn jr habt je wol gehöret meinen wandel vorzeiten im Jüdenthumb / wie ich Gottes Kyrchen vber die maß verfolget / vñ verstöret sie: nam zu im Jüdenthumb vber vile die meines alters waren / vnder meinem geschlecht / vnd eiffert mehr dann alle andere / vmb der Vätter gesetz.

C
Act. 8. a
9. a 22.
Phil. 3. a

Da es aber dem wolgefiel / der mich von meiner mütter leibe hat abgesöndert / vnd berüffen durch seine gnad / daß er seinen son offenbaret in mir / daß ich jn durchs Euāgelion verkündigen solt vnder den Heiden / alsbald hab ich weder fleisch noch blůt statt gegeben / bin auch nit gen Jerusalem kommen zu denen die vor mir Apostell waren / sonder zog

Act. 9. b
22. b
Matth. 16. c

in

in Arabiam/ vnd kam widerumb gen Damascon. Darnach vber drey jar kam ich gen Jerusalem/ zu schawen Petrum/ vñ blieb fünffzehen tag bey jm. Der andern Apostell aber sahe ich keinen/ ohn Jacoben des Herrē † brüder. Was ich aber schreibe/ Gott weiß es/ daß ich nit liege. 2 2. Cor. 11. d

Darnach kam ich in die länder Syrie vnd Cilicie. Ich war aber vnbekant nach dem angesichte den Christlichen gemeynen in Judea. Dann sie hetten allein gehöret / daß der vns vorzeitē verfolgete/ der predigt jetzt den glauben/ welchen er etwan anfachte/ vnd preiseten Gott in mir.

Annotationes.

1 Das Euangelion Christi verkeren) Wie die Ethnasiter jetz auch thůn mit jrem newen Euangelio / vnd verkerung der Schrifft/ wider den verstand der Christlichē Kyrchen/ vnd der heiligen Lehrer.

2 Jacoben des Herren brüder) Hie nennet die Schrifft aber Jacobum einen brüder des Herren/ der doch ein jon gewesen ist Alphei vnd sein mütter genennt worden Maria Jacobi/ Luce 24. Also offt du liest von dem brüder des Herren/ so wisse daß er nit sein leiblicher brüder gewesen sey / vnd daß Maria die Junckfraw kein kind gehabt dann Christum/ der jr erstgeborner vnd letster Son gewesen ist. Aber die Schrifft nennet auch die gebrüder so von zweyen schwestern geboren seynd / wie hie vnd an vil andern orten.

Jn disem Capittel/ da dise dolmetschen/ Paulus ein Apostel nit von den menschen / Thůt der Griechisch vnd vnser Text hinzu/ Auch nit durch einen menschen/ welches dise außgelassen haben.

Aber noch vil gröblicher lassen sie sich mercken / da Paulus sagt/ So auch wir/ oder ein Engel vom himel euch wurden predigen anders / dann wir euch gepredigt haben / der soll seyn Anathema/ das ist in dem schwäresten bann von der Kyrchen abgeschnitten.

Aber die Ethnasiter/ damit sie den Bann vndertrucken mögen/ fälschen sie S Pauli wort vnd meynung/ der das wort Anathema sit. nit geredt hat von dem das gepredigt wirdt/ wie diese dolmetschen vnd sprechen / Das sey verfluchet : sonder S Paulus redt diß wort von jm selber / oder von einem andern (wer der were) der anderst leret. Darumb sie verteutschet solten haben/ Der sey verflůchet/ wie sie die gätz Christlich Kyrch deuten vnd nit/ Das sey verfluchet. Es hat auch die gemeyne Christliche Kyrch die ein mercklich ankunfft/ grund vnd vrsach/ die falsche Prediger vnd alle offentliche sünder in bann zu thůn/ vnd zu vermaledeyen/ wie nit allein Paulus hie thůt/ sonder die Christlich Kyrch nach seiner lehre von anfang biß auff disen tag in brauch vnd vbung gehabt / vnd alle Ketzer verbannet/ verflůchet/ vnd vermaledeyet. Es soll auch keiner so vermessen seyn/ daß er den Bann der Kyrchen verachte : dann es ist nit ein mensch/ der da bindet/ spricht Chrysostomus / sonder Christus selber/ der disen gewalt den menschen gegeben / vnd sie heren gemacht hat/ zu solcher wirdt vnd ehren.

Das ij. Capittel.

Wie der Apostel die beschneidung nit von nöten beweret/ wie er auch Petrum der halben etlicher maß gestrafft / vnd daß die werck des gesetzs nit rechtfertigen/ angezeigt hat.

A Darnach vber vierzehen jar / zog ich abermal hinauff gen Jerusalem/ mit Barnaba/ vnd nam Titon auch mit mir. Ich zog aber hinauff auß einer offenbarung/ vnd besprach mich mit jnen vber dem Euangelio / das ich predige vnder den Heyden/ besonders aber mit denen / die das ansehen hetten / auff daß ich nit vergeblich liefft/ † oder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus dannocht nit bezwungen sich zu beschneiden lassen / der mit mir war / ob er wol ein Heyd war. Vnd das/ vmb etlicher nebē eyngefürter falscher brüder willen/ die neben eynkommen waren / zu verkundschafften vnsere freiheit/ die wir haben in Christo Jesu/ daß sie vns gefangen nemen / vnd zwůngen vnderthan zu seyn / welchen wir auch nie kein stand wichē/ auff daß die warheit deß Euangelions bey euch beständte. Actor. 15. a 1 Actor. 16. a 1. Cor. 9. c

Von denen aber / die das ansehen hetten/ welcherley sie etwan gewesen seynd / da ligt mir nichts an. Daß Gott achtet das ansehen der menschen nit. Mir aber haben die/ so das ansehen hatten/ nichts zugeben : sonder widerumb/ da sie sahen/ daß mir vertrawet war das Euangelium an die vorhaut / gleich wie Petro das Euangelion an die beschneidung : (Denn der so Petro mitgewircket hat zum Apost. Ampt vnder der beschneidung / der hat auch bey mir gewirckt vnder den Heydē.) Vnd da sie erkandten die gnade / die mir geben war/ Jacobus vnd Cephas/ vñ Joannes die fur seulen angesehen waren/ gaben sie mir vnd Barnaba die händ / vnd vereinten sich mit vns/ daß wir vnder die Heyden / sie aber vnder die beschneidung predigten : allein daß wir der armen gedechten/ welchs ich auch zu thůn gantz fleissig gewesen binn. B Actor. 10. b Rom. 8. b Ephes. 6. a Actor. 9. b Actor. 11. c 1. Cor. 9. a

Da aber Petrus gen Antiochiam kam/ widerstůndt ich jm vnder augen / dann er war * sträfflich. C *verklagt

Dann zuuor vnd ehe dann etliche von Jacobo kamen / aß er mit den Heyden : da sie aber kamen/ entzoch er sich / vnd sönderte sich/ dann er forchte die von der beschneidung. Vnd die andern Jüden hieltens sampt jm in seiner heuchlerey / also daß auch Barnabas von jnen gefürt ward auff diß heuchlerey. Da ich aber sahe / daß sie nit richtig wandelten nach der warheit des Euangelij / sprach ich zu * Petro offentlich : So du / der du ein Jüd bist / Heydnisch lebest / vnd nit Jüdisch/ warumb zwingest du dann die Heyden Jüdisch zu leben ? Wiewol aber wir von natur Jüden seynd/ vñ nit sünder auß den Heyden/ dieweil wir aber wissen/ daß der mensch durch die werck des gesetzs nit rechtfertig wirdt/ sonder durch den glaubē an Jesum Christ/ so haben wir auch an Jesum Christ geglaubt/ auff daß wir rechtfertiget würden durch den glauben Christi/ vnd nit auß den † wercken des gesetzs. *Cephas Actor. 10. Phil. 3. a Rom. 3. a 2

Darumb wirdt durch die werck des gesetzs

kein fleisch gerechtfertiget. Wo nun wir/die da suchen durch Christum gerechtfertigt zu werden/auch noch selbs sünder erfunden werden/ * gibt vns denn nit Christus vrsach zu sünden? Das sey ferr.* Wenn so ich das/so ich zerbrochē hab/widderumb bawe/so mach ich mich selbs zu einem vbertretter. Denn ich binn durchs gesetz dem gesetz gestorben/ auff daß ich Gott lebe. Ich binn mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber jetzt/ nit ich/sonder Christus lebt in mir. Vnd was ich jetzt lebe im fleisch/das leb ich in dem glaubē des Sons Gottes/der mich geliebet/ vnd sich selbs fur mich dargeben hat. Ich verwirff nit die gnade Gottes. Denn so durch das gesetz gerechtigkeit kompt/ so ist Christus vergeblich gestorben.

*were denn nit Christus selbs ein sündendiener/ oder sünden gehälffer? * Deum Iere. 31. Rom. 7.

Ephes. 5. a

Annotationes.

1 Auff daß ich nit vergeblich lieff) Merck/wie Sanct Paulus das Euangelion anderst nit hat wöllen predigen/es würde denn von den Aposteln bewert. Also soll nu die Ketzer auch thün/ vnd anderst nit predigen/ denn was die Christlich Kyrch bewert hat. Aber jr hoffertiger geist wil vnd kan niemand vnderworffen seyn.

2 Auß den wercken des gesetzs) Merck daß Paulus hie nit redet von den güten wercken in gemeyn/ sonder allein von den wercken des gesetzs/als von der beschneidung/ vnd dergleichen Jüdischen Ceremonien/ wiewol auch in der gemeyne kein güt werck Christo angenem ist/ es geschehe dann in vnd durch den glauben/Hebreorum 11.

3 In disem Capittel da die Elymasiter deutschen/ so hetten wir von Christo nit mehr dann sünde: Redet Paulus diese wort nit assertiuè, sonder interrogatiuè: Ist dann Christus ein helffer in der sünde? darauff er jm selber antwortet/vnd spricht/das sey ferr.

4 Daß aber die Elymasiter klein jrer gloß sagen/wer durch werck wil from werden/der thü eben als were er durch Christum ein sünder worden/kan vñ mag nit war seyn von den wercken der Christglaubigen/so auß dem gnadreichen glauben herfliessen. Dann welcher Christo volget/ja vnd seine Aposteln höret/vnd jnen gehorchet/der kan damit nit thün eben als were er durch Christum ein sünder worden. Ein jeglicher Christen mensch aber/ der auß dem gnadreichen glauben etwas güts thüt/der volget Christo/ thüt was er jn geheissen hat/ höret vnd gehorchet jm vnd seinen Aposteln/ die alle Christen dahin ermanen/daß sie die gnad Gottes in jnen nit müssig lassen/ sonder thün den willen des Herren/den sie wissen/ auff daß sie selber straff entgehen/Luc. 12. Darumb die Gott durch seine gnad gerechtfertiget hat/sollen vnd müssen güts thün/ nit als weren sie durch Christum sünder worden/sonder als die/ welche jres Herren willen volbringen wöllen/damit sie den lohn/den güten wercken von Christo verheissen/erlangen mögen/vñ also durch güte werck zur volkommnen frombkeit kommen/ vnd dardurch recht wol gantz fromm seyn. Dann welcher weiß/vnd kan güts thün/vnd thüts nit/ der ist nit volkommen from/ 1. Joan. 1.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus auß dem Exempel Abrahe/ daß die werck des Jüdischen gesetzs nit rechtfertigen/abermals anzeigt/ vnd wie er darneben den nutz des gesetzs erklert vnd angehangen hat.

A Galat 5. a

O Jr vnuerstendigen Galater/wer hat euch bezaubert/ daß jr der warheit nit gehorsam seydt? Vor welcher augen * verstossen Christus Jesus *verdammet/vnd vnder euch gecreutziget ist. Das wil ich allein von euch lernen/ Habt jr den Geist entpfangen durch die werck des gesetzes/oder durch das gehör vom glauben? Seydt jr so gar närrisch/daß so jr im geist angefangen habt/ jetzt im fleisch volenden wöllet? Habt jr denn vergebens so viel erlittē? ists anders vergebens. Der euch nun den geist reichet/ vnd thüt solche thaten vnder euch/ thüt ers durch die werck des gesetzs? oder durch das gehöre des glaubens? Wie geschrieben stehet: Abraham hat Gott geglaubt/ vnd ist jm gerechnet zur gerechtigkeit. So erkennet nun/ daß die/ so da seynd vom glauben/das seynd Abrahams kinder.

Gen. 15. b Rom. 4. d Jacob. 2. c

Die Schrifft aber hats zuuor ersehen/daß Gott die Heyden durch den glauben rechtfertiget/ darumb verkündiget sie dem Abraham: In jm sollen alle Heyden gebenedeiet (vnd gesegnet) werden. Also werden nun/die da seynd vom glauben/gesegnet mit dem gläubigen Abraham. † Denn alle die da seynd auß den wercken des gesetzs/ die seynd vnder der vermaledeyung. Denn es stehet geschriben: Vermaledeyet sey jedermann der da nit bleibt in allem dem/das geschriben ist in disem büch des Gesetzs/daß er thüe. Dieweil dann durchs gesetz niemād gerechtfertigt wirdt vor Gott/ so ists offenbar/ daß der gerecht lebet durch den glauben. Das gesetz aber ist nit auß dem glaubē/sonder wer es thüt/der wirdt dadurch leben. Christus aber hat vns erlöst/ von der vermaledeiung des gesetzs/ vnd ist fur vns worden ein vermaledeiung/(Denn es ist geschriben/Vermaledeiet ist jedermann der am holtz hanget/)auff daß die benedeiung Abrahe vnder die Heyden keme in Christo Jesu/ vnd wir also den * verheißnen geist entpfiengen durch den glauben.

Gen. 12. c 22. c B 1 Deut. 27. d Abac. 2. a Rom. 1. b Heb. 10. d Leuit. 18. a Rom. 8. a Deut. 21. b * die verheissung des geists.

Lieben brüder/ ich wil nach menschlicher weyse reden. Verachtet man doch eins Menschen Testament nit/ wann es bestettiget ist/ vnd thüt auch nichts darzu. Nun ist je die verheissung Abrahe vnd seinem samen zugesagt. Er spricht nit/ in denen sämen/ als in vilen/ sonder als in einem. Vnd deinem samen/ welcher ist Christus. Aber ich sag/ daß diß Testament/ so von Gott bestettiget ist/ kan das Gesetz (welches erst vierhundert vnd dreissig jar hernach kommen ist) nit vntüchtig machen/zu tilgung der verheissung. Denn so das erbe auß dem gesetz her keme/ so were es schon nit auß der verheissung. Gott aber hats Abrahe durch verheissung frey geschenckt.

Heb. 9. c C Gen. 15. a Exod. 11. f Iudith 5. b Deut. 7. a Rom. 4. c

Was soll dann nun das Gesetz? Vmb der vbertrettung willen ist es gestellt worden/biß der same keme/ dem die verheissung geschehen ist/welches Gesetz ordenlich geben ist von den

Rom. 5. c 7. b 8. a

Engeln/

Act.7.c Engeln/durch die hand des mitlers.

Ein mitler aber ist nit eins einigen mitler.

Deut.5.a Gott aber ist einig. Wie Ist denn das Gesetz wider Gottes verheissungen? Das sey ferr. Weñ so ein gesetz gegeben were/ das da köndt lebendig machen/ so keme die gerechtigkeit warhafftig von dem gesetz.

D Aber die Schrifft hats alles beschlossen vnder die sünde/ auff daß die verheissung den gläubigen gegeben würde durch den glauben an Jesum Christum. Ehe deñ aber der Glaube kam/ wurden wir vnder dem gesetz verwaret vnd verschlossen/ auff den Glauben/ der da solt geoffenbaret werden.

Rom.3.b

Also ist das Gesetz vnser zuchtmeister gewesen in Christo/ daß wir durch den glauben rechtfertig würden. Nun aber so der Glaube kom̃en ist/ seynd wir jetzt nit mehr vnder dem zuchtmeister. Deñ Ir seydt alle Gottes kinder durch den glauben in Christo Jesu. Denn wie vil ewer in Christo getaufft seynd/ die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jüd noch Griech/ Hie ist kein Knecht noch Freier/ Hie ist kein Mann noch Weib/ sonder Ir seydt alle eins in Christo Jesu. Seydt Ir aber Christi/ so seydt ir ja Abrahams samen/ vnd nach der verheissung Erben.

Joan 1.a Rom.6.a 12.b Coloss.2.b

Joan.17.c Ephes.1.b Heb.2.c

Annotatio.

1 Denn alle die da seynd auß den wercken) Das ist die Ir gerechtfertigung vnd seligkeit auß des gesetzs wercken verhoffen/ vnd vermeynen/ der glaub Christi sey nit gnügsam/ on solche Ceremonialische werck/ die seynd vnder der vermaledeyung. Daß aber die Elymaster diß ort verdolmetschen/ daß alle so mit den wercken des gesetzs vmbgehen/ seyen vnder der vermaledeyung ist falsch/ vnd ein Manicheische ketzerey/ welche vermeynten/ daß alle die mit dem gesetz wercken vmbgiengen vnd vmbgangen weren/ solten verdampt seyn.

Das iiij. Capittel.

Daß Christus die dienstbarkeit des Jüdischen Gesetzs hab hingenommen/ bewert Paulus durch zwey gleichniß eine vom Erben/ so er noch vnder der rüten ist: Die ander von zweyen Söhn Abrahe/ welche die zwey Testament bedeuten.

A ICH sag aber/ so lang der Erbe ein kind ist/ so ist vnd im vnd einem knecht kein vnderscheid/ ob er wol ein herr ist aller güter: sonder er ist vnder den Furmündern vnd Pflegern/ biß auff die bestimpte zeit vom vatter. Also auch da wir kinder waren/ waren wir † vnder den Elementen der welt dienende.

1

Gen.49.b Da aber die zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen son/ gemacht auß einem weib/ vnd dem

Matt.5.a gesetz vnderthan/ auff daß er die/ so vnder dem gesetz waren/ erlöset/ daß wir die kindschafft

Rom.8.b entpfiengen. Weil Ir denn kinder seydt/ hat Gott gesandt seinen geist in ewere hertzen/ der

2 da schreiet † Abba Vatter.

Also ist nun hie kein Knecht mehr/ sonder ein Son. Wer aber ein Son ist/ der ist auch ein Erbe † durch Gott.

3

Aber zu der zeit/ da Ir Gott nit erkantet/ dieneten Ir denen die von natur nit Götter seynd. Nun Ir aber Gott erkant habt/ ja auch B von Gott erkant seydt/ wie wendet Ir euch dann vmb widder zu den schwachen vñ dürfftigen Elementen/ welchen Ir von newem an dienen wolt? Ir haltet tag vnd monaten/ vnd zeit/ vnd jar. Ich förcht ewer/ daß ich nit villeicht vmb sonst hab an euch gearbeitet. Seyt doch wie ich/ dann ich binn wie Ir.

1.Cor.8.a Coloss.2.c

Liebe brüder/ ich bitt euch/ Ir habt mir kein leid gethan. Dann Ir wisset/ daß ich euch in vergangenen zeiten in schwacheit des fleischs das Euangelion gepredigt hab/ vñ ewer versuchung in meinem fleisch/ habt Ir nit veracht noch verschmähet/ sonder als einen Engel Gottes/ nämpt Ir mich auff/ ja als Jesum Christum. Wa ist dann nun ewer seligkeit? Ich binn ewer zeuge/ daß/ wenn es möglich gewesen were/ hettet Ir ewere augen außgerissen/ vnd mir geben. Binn ich dann nun ewer feind worden/ daß ich euch die warheit sage?

Matt.10.c Mala.2.c

Sie eiffern vmb euch nit wol/ sonder sie wöllen euch von mir abfellig machen/ daß Ir jnen nachfolget. Ir solt aber folgen (oder C eifferen) nach einem güten/ allzeit zum güten/ vnd nit allein in meiner gegenwertigkeit bey euch.

Meine lieben kinder/ welche ich abermal mit schmertzen gebere/ biß daß Christus in euch ein gestalt gewinne. Ich wolt daß ich jetzt bey euch were/ vnd meine stimme verendern köndte/ denn ich scheme mich ewert halben.

Joan.16.c 1.Cor.4.c

Sagt mir/ Ir die vnder dem gesetz seyn wolt/ habt Ir das gesetz nit gelesen? Dann es stehet geschriben/ daß Abraham hette zween Gen.16.b Gen.21.a Rom.5. söne/ einen von der magd/ den andern von der freyen: Aber der von der magd war/ ist nach dem fleisch geboren: der aber von der freyen/ ist durch die verheissung geboren. Die wort haben einn geistlichen verstand. Denn diß seynd die zwey Testament. Eins auff dem berg Sina/ das zur knechtschafft gebirt/ welches ist die Agar. Dann Sina ist ein berg in D Arabia/ vnd langet biß gen Jerusalem/ die diser zeit ist/ vnd dienet (oder ist mit frey) mit jren kindern.

Aber das Jerusalem/ das droben ist/ das Apoc.21.a ist die freye/ die ist vnser mütter. Denn es stehet geschriben: Sey frölich die du nit gebirest/ Esa.54.a vnd brich herfur/ vnd rüff die du nit schwanger bist. Denn die verlassen hat vil mehr kinder/ denn die den Mann hat. Wir aber lieben brüder/ seynd Isaac nach/ kinder der verheissung.

Gen.17.a Aber gleich wie derselben zeit/ der/ so nach dem fleisch geboren war/ den verfolget/ der nach dem geist geboren war/ also gehet es jetzt
Gen.21.b auch. Aber was spricht die Schrifft? Stoß die magd hinauß mit jrem son: denn der magd son soll nit erbe seyn mit dem son der freyen. So seynd wir nun/ liebe brüder/ nit der magd kinder/ sonder der freyen: mit welcher freyheit vns Christus gefreyet hat.

Annotationes.

1 Vnder den Elementen) Das ist vnder dem bůchstaben der Jüdischen Ceremonien vnd observantzen.

2 Abba) ist ein Syrisch wort/ so vil als vatter.

3 Durch Gott) Der jn zu einem son erkiesen hat. Vnd also seynd wir allein angenommene kinder/ Jesus aber ist der rechte natürliche son Gottes.

Hie in disem Capittel haben die Elenmasterjrem Hussischen bůch nach geredt. Der da geboren ist von einem weib. So doch beide text/ der Griechisch vnd der vnser sagen/ Der da gemacht ist auß einem weib. Mit welchen worten Paulus den ketzern Ewychi vnd andern jre ketzerey vmbstosset/ die da sagt/ Christus seye nit auß dem fleisch oder blůt Marie gemacht worden. Derhalben vns Beda Homil. 50. getrewlich verwarnet/ daß wir dise stell Pauli nit felschen lassen/ vnd nit lesen wie die ketzer gelesen haben/ geborē auß einem weib/ sonder/ gemacht auß einem weib.

Das v. Capittel.

Daß die beschneidung den Christglaubigen nit allein vnnütz/ sonder auch schedlich seye/ vnd was die werck des fleischs seyen/ vnd frücht des geistes.

A SO bestehet nun/ vnd lasset euch nit widerumb das knechtisch oder dienstlich joch begreiffen. Sehet/ ich Paulus sag
Esa.9.a Actor.15.a euch/ wo jr euch beschneiden lasset/ so ist euch Christus kein nutz.

Ich zeuge abermal einem jedern/ der sich beschneiden lässt/ daß er verpflicht ist auch das
*hat nichts an Christo/ gantz gesetz zu thůn. Jr seydt *ab von Christo/ weñ jr durchs gesetz rechtfertig wölt werden/ vnd seydt von der genad außgefallē. Wir
Galat.6.b 1 Cor.13. Galat.3.a aber warten im geist hoffnung der gerechtigkeit auß dem glauben. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas/ sonder der glaub † der durch die liebe wirckt.
I Jr lieffet wol. Wer hat euch verhindert/ der warheit nit gehorsam zu seyn? Jr solt nie-
Matt.16.b mand zuschlagen (oder verwilligen). Denn solchs
2. Cor.15.a vberreden ist nit von dem/ der euch berüffen hat. Ein wenig saurteigs versewert den gantzen teig.

B Jch versihe mich zu euch in dem Herren/ jr werdet nichts anders gesinnet seyn. Wer
*betrübt Jere.23. Ezech.3. Mich.4. euch aber *jrr macht/ der wirdt sein vrteil tragen/ er sey wer er wöll. Jch aber/ lieben brüder/ so ich die beschneidung noch predige/ warumb leid ich deñ verfolgung? So hett die
*abfellig machen. Rom.14.b 1.Cor.8.b ergerniß des creutzs auffgehöret. Wölt Gott daß sie abgeschnitten würden/ die euch *verwirren. Jr aber/ lieben brüder/ seydt zur freyheit berüffen. Allein sehet zu/ daß jr dise freyheit nit gebraucht zu vrsach des fleischs/ † sonder dienet einander durch die liebe des geists. 2
Denn das gantz Gesetz wirdt in einem wort erfüllet/ in dem: Hab deinen nechsten lieb als Leuit.19.c Matth.19.c 22.b dich selbs. So jr euch aber vndereinander beisset vnd fresset/ so sehet zu/ daß jr nit vnder- Rom.3.b einander verzeret werdet.

Jch sag aber in Christo/ Wandelt im geist/ 1.Pet.1.b so werdet jr die lüsten des fleischs nit volbrin- C gen. Denn das fleisch gelüstet wider den geist/ vnd den geist gelüstet wider das fleisch. Dieselbigen seynd widereinander/ daß jr nit thůt was jr wöllet. So jr aber von dem geist geleitet werdet/ so seydt jr nit vnder dem Gesetz.
Offenbar seynd aber die werck des fleischs/ 1.Tim.5.c als da seynd hürerey/ vnreinigkeit/ vnschämigkeit/ vnkeuscheit/ ehre der abgötter/ zauberey/ feindschafft/ hader/ neid/ zorn/ zanck/ 2.Cor.12.a zwitracht/ secten/ haß/ mord/ drunckenheit/ fresserey/ vnd dergleichen/ von welchen ich euch sag/ vnd zuvor gesagt hab/ daß die sol- 1.Cor.6.b ches thůn/ werden das reich Gottes nit erlangen. Die frucht aber des geists/ ist lieb/ freud/ Ephes.5.a Tit.2. Apoc.22.c frid/ gedult/ miltigkeit/ gütigkeit/ langmütigkeit/ senfftmütigkeit/ † glaub/ messigkeit/ ab- Ephes.5.b 3
bruch/ keuscheit. Disen ist das Gesetz nit ent- 1 Tim.1.b gegen. Welche nun Christi seynd/ die haben Rom.13.b 1.Pet.2.b jr fleisch gecreutzigt/ sampt den lastern vnd bösen begirden.

Annotationes.

1 Der glaub der durch die liebe wirckt) Merck daß der bloß glaub allein vnd on die lieb vnd werck niemand selig mache.

2 Zu vrsach des fleischs) Wie die ketzer vnd jre anhenger die erwendige freyheit des geists/ für die fleischliche freyheit deuten/ gleich als ob das Christliche freyheit were/ daß ein jeglicher thet/ esse vnd trünck/ wenn wie/ vnd was er wolt/ vnd kewer dem andern vrderlich jeyn solt/ welches doch mehr ein fleischliche vnd deuselische dann ein Euangelische freyheit ist/ wie von Paulo hie vermeldet wirdt.

3 Glaube) Merck/ daß gleich wie die lieb/ also ist auch der glaub ein frucht des geists. Vnd hüt dich vor denen die da sagen wo der glaub sey/ da volge so bald die lieb hernach/ als ein frucht des glaubens. Dann die lieb zieret wol den glauben/ vnd macht jn volkommen/ wechst aber nit auß dem glauben/ als ein apffel auß einem baum/ sonder ist auch ein frucht des geists/ gleich so wol als der glaub.

Jm anfang da vnser glaubwirdiger text sagt/ Stehet vnd lasst euch nit widderumb begreiffen das joch der dienstbarkeit/ (Das Paulus sagt von der dienstbarkeit der sünde: dann ein jeglicher der da sündiget/ der ist ein knecht der sünde) thůn die Leomasterin jren Biblien dem text zu/ vnd dolmetschen/ So bestehet nun in der freyheit/ damit vns Christus befreiet hat/ etc. damit sie dem volck das frey leben wol vnbilden/ welches wol recht ware/ wenn sie die freyheit recht verstünden/ vnd sie nit auff rumor vnd empörung/ sonder auff die freyheit der sünden deuten wolten.

Volgend lassen sie auch auß/ Nemini consenseritis, quod Paulus de fallis intelligit Apostolis, vnd das wörtlin operatur, ersetzen sie/ Th. etzig ist/ damit sie die werck jr nit anrüren. Dann die meynung Pauli ist/ daß Christo der glaub behegtlich sey/ wenn er durch die liebe/ güte werck thůt vnd wirckt.

Weiter da sie dolmetschen/ Wolt Gott daß sie auch außgerottet würden die euch verstören: sagt weder der Griechisch noch Lateinisch text/ Daß sie außgerottet: sonder

sonder/abgeschnitten würden. Dann die Christlich Kirch pflegt auch die keiner nit so bald anzurotten sonder vorhin durch den Bann von der Kirchen abzuschneiden/ ob sie sich selbs erkennen vnd wider keren wolten. Wenn sie aber so gar verstecken vnd verharren in jrer bosheit/ daß sie sich niemand wöllen davon weisen lassen/vnd das volck verführen/ dann ist es zeit auszureuten. Denn ein baum der kein güte frucht treyt/ soll abgehawen vnd ins feuer geworffen vnd verbrent werden/ Matt. 3.

Volgend da sie die frucht des geists erzelen/ lassen sie auch in der lesterung/abbruch keuschheit. Denn ein gut gut weder abbrechen vnd sich selbs castreyen noch keuschheit/wiewol Paulus diese stuck hie für ein sonderlich werck des geistes anzeigt.

Das vj. Capittel.

Wie wir in brüderlicher liebe leben sollen/vnd einer den andern vertragen/die vor arbeiten/ daß wir dort schneiden vnd ernden: daß weder beschneidung noch vorhaut etwas mache/ sonder ein newe creatur in Christo.

A WO wir nun im geist leben/so lasst vns auch im geist wandeln/ lasse vns nit eiteler ehre begirig seyn/noch einander entrüsten/ vnd vndereinander neidisch seyn. Lieben brüder/ so ein mensch etwa von einer sünd ergriffen/ (oder vbereilet) würd/ so vnderweiset jr (die da geistlich seynd) denselben in senfftmütigem geist. Vñ sihe auff dich selbs/daß du nit auch versucht werdest. Einer Joan. 13. b Rom. 15. a trag des andern bürden/ vnd also werdet jr das gesetz Christi erfüllen. So sich aber jemand lasst duncken/ er sey etwas/ so er doch nichts ist/ der betreugt sich selbs. Ein jeglicher aber prüfe sein selbs werck/vñ also wirdt er allein an jm selber rhüm haben/ vnd nit an Rom. 14. b einem andern. Denn ein jeglicher wirdt sein eigen bürde tragen.

Rom 15. d 1. Cor. 9. b Der aber vnderrichtet wirt mit dem wort/ der theile alles gut mit dem/der jn vnderricht. Luc. 16. d Irret nit/ Gott lasst sich nit betriegen/ sonder was der mensch sätet/das wirdt er ernden

B (oder schneiden). Wer auff das fleisch sätet/ der wirdt vom fleisch das verderben ernden. Wer aber auff den geist sätet/ der wirdt von 2. Thes. 3. b dem geist das ewig leben schneiden. Lasst vns aber güts thün on vnderlaß. Denn zu seiner zeit werden wir auch schneiden on auffhören. Dieweil wir denn nun zeit haben/ so lasst vns † güts †thün an jedermann/ allermeist aber an 1. Tim. 5. a des glaubens genossen.

Sehet/was ich euch für brieff geschrieben hab mit eigner hand. Dann die so euch wöllen wolgefallen im fleisch/ die zwingen euch zu beschneiden/ allein daß sie nit mit dem Creutz Christi verfolget werden. Denn auch sie selbs die sich beschneiden lassen/ halten das gesetz nit/sonder sie wöllen/ daß jr euch beschneiden lasst/ auff daß sie sich vonewerm fleisch rhümen mögen. Es sey aber ferr von mir/daß ich mich rhüme/denn allein in dem Creutz vnsers Herren Jesu Christi/ durch welchen mir die welt gecreutziget ist/vnd ich der welt. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung/ noch Galat. 5. a vorhaut etwas/ sonder ein newe Creatur. Vnd alle so dieser Regel nachfolgen/vber die Psal. 124. a sey frid vnd barmhertzigkeit/ vnd vber dem Israel Gottes. Hinfurt mach mir niemand weiter mühe/denn ich trag die malzeichen des 1. Cor. 4. b Herren Jesu an meinem leibe. Die genad vnsers Herren Jesu Christi/ sey mit ewerem geist/lieben brüder/Amen.

† Lasst vns güts thün) Merck wie feine Paulinische Doctores diese seyen die vns vberreden wöllen es lig nit macht darauß wir thüen güts oder böses. So vns doch S. Paulus hie vnd allenthalben ermanet/ daß wer güts thün sollen on vnderlaß/ wiewol die Elymasser diß wort in jren Bibeln on vnderlaß/ fälschlich dolmetschen/auff ein verdruß.

Bey diesem Capittel haben die Elymasser aber ein gemelt auß dem wort S. Pauli. Ein jeglicher wirdt sein bürde tragen/ mit welchen worten sagen sie/ hebt S. Paulus auff alle Vigilien Seelmessen/Jargezeit/Gebett vnd gedechtniß/ so diß euch her in der Kirchen für die todten geschehen seynd: Dann müß ein jegicher sein bürden tragen/ was hilffe dann daß einer für den andern betet/Almüsen gibt oder andere güts thät? Es ist allein ein Pfaffen geschwetz dem bauch zu gut erdichtet. Aber dem frommer Christ laß sich diß ketzerisch gesetz erschrecken. Es kan ein vogel nit anders singen dann er gelernt hat. Hetten diese böse vögel ein andern gesang gelernt/ wurden sie auch anders singen. Sie haben nit anders gelernt/dann Christum vnd seine Kirchen schmächen vnd verligen. Darumb kein wunder/ daß sie nichts anders singen. Aber diser spruch S. Pauli/ist dem gebett vnd andern so in der Kirchen für die todten geschehen/keins wegs zu wider. Dann bald vor disen worten sagt S. Paulus/ Einer trag des andern bürden/ &c. das ist/ Einer sey dem andern behülfflich/ darumb kan das wort das die Elymasser für sich haben/ nit dahin gedeutet werden/ nach der meynung S. Pauli/ daß keiner dem andern möge hülff thün: Sonst were der Apostel jm selbs entgegen. Aber diß ist die meynung: Ein jeglicher wirdt dort an dem gericht Gottes empfangen/nach dem er hie gelebt vnd gehandelt hat/ es sey güt oder böß/ vnd also müß ein jeglicher seine bürden tragen/ das ist/seinen verdienst mit jm bringen. Darwider aber streiten nit die geben/Seelmessen/Vigilien/oder andere güte werck/so für die todten geschehen. Dann die Kirch thüt sie nit darumb/ daß sie damit Gottes vrteil ändern wolt/ vñ den todten erwerben/ das sie hie nit verdient habe/sonder daß jnen der lohn des ewigen lebens desto furderlicher gegeben möge/ vnd sie nit so lang in den hecken/wie man sagt/hangen müssen.

Ende der Epistel zu den Galatern/gesandt von Rom.

Vorrede vber die Epistel zu den Ephesern.

EPhesus war vorzeiten die hauptstadt in gantz Asia/gleich wie Rom in Italia/in welcher Paulus drey gantze jar geprediget/ vnd die Epheser zum glauben bekert hat / darinn sie auch bestendiglich blieben/vñ sich die falsche Predicanten nit also verfüren lassen haben / als die Galater. Derhalben gleich wie Paulus die Galater vmb jre vnbestendigkeit vnd jrrthumb hart strafft/also lobt er die Epheser/ vnd ermanet sie / daß sie danckbar seyen vmb die grosse gnaden/so sie von Gott entpfangen haben/vnd leret sie/wie sie in allen güten wercken wandeln sollen/daß jr wandel vnd leben Gott behaglich sey: zeigt jnen an die waffen der geistlichen Ritterschafft/mit welchen wir fechten müssen wider die bösen Geist/ vnd jr arglistigkeit / als nemlich das pantzer der Gerechtigkeit/den schilt des Glaubẽs/den helm des Heils/vñ das schwert des Geistes/das ist/das rechtschaffen wort Gottes. Endlich vnderweiset er auch/wie sich ein jeglicher in seinẽ stand halten soll: Als nemlich was der Mañ dem Weib/das Weib dem Mann/der Vatter dem Son / vnd der Son dem Vatter/der Knecht dem Herren / vnd widderumb was der Herr dem Knecht schuldig/vnd wie sich ein jeder gegen dem andern erzeigen soll/daß jr stand vnd ampt Gott angenem/vnd jnen zu der ewigen seligkeit furderlich sey.

Die Epistel sanct Pauli zu den Ephesern.

Das j. Capittel.

Daß wir durch Christum von Gott außerwelet / vnd mit viel geistlicher benedeiung begabt werden / daß Paulus fur die gleubigen Gott dancke / vnd fur sie bitt zu bleiben in Christo/ der ein haupt vnd vollkommenheit ist seiner Kyrchen.

PAulus ein Apostel Jesu Christi durch den willen Gottes: Allen Heiligen zu Epheso vnd gläubigen an Christo Jesu:

1. Cor. 1. a
Galat. 1. a

Gnad sey mit euch vnd frid von vnserm Vatter / vnd dem Herren Jesu Christo.

Gebenedeiet sey Gott vnd der Vatter vnsers Herren Jesu Christi / der vns gesegnet hat mit allerley geistlichen segen / in himmelischen gütern durch Christum / wie er vns denn erwelet hat durch denselben/ehe der welt grund gelegt war / daß wir solten seyn heilig vnd ohne mackel † vor jm in der liebe. Vnd hat vns verordnet zu außerwelten kindern anzunemmen durch Jesum Christum / nach dem furschlag seines willens / zu lobe der herrligkeit seiner gnad / durch welche er vns hat angenem gemacht in seinem geliebten Son.

1. Pet. 1. a
Joan. 17. b
1. Tim. 1. b
†
Matth. 3. b 17. a

In welchem wir haben die erlösung/durch sein blůt/nemlich die vergebůg der sünd/nach dem reichthumb seiner gnade/welche reichlich vber vns kommen ist / in allerley weißheit vnd fursichtigkeit/auff daß er vns offenbarte das geheymniß seines willens / nach seinem wolgefallen / welches er fur hette durch jn/ so die verordnete zeit erfüllet würde / widderumb zu recht zu bringẽ alle ding durch Jesum Christum/

Coloss. 1. b
Hebr. 1. a
B
Coloss. 1. a
Galat. 4. a

Chriſtum / ſo im himel vnd auff erden ſeynd
Rom.8.b in jm / durch welchen auch wir (der wal nach)
2 berüffent vnd verordnet ſeynd / nach dem furſatz des / der alle ding wirckt nach dem rhat ſeines willens / auff daß wir ſeyen zu lob ſeiner herrligkeit / die wir zuuor auff Chriſto gehoffet haben.

In welchem auch jr / da jr gehöret habt das
Rom.8.b wort der warheit / nemlich das Euangelion
2.Cor.1.c vñ ewer ſeligkeit / an welche da jr glaubt habt /
5.a ſeydt jr verſigelt wordē mit dem heiligē Geiſt der verheiſſung / welcher iſt das pfand vnſers erbs / zu erlöſung ſeines eigenthumbs / zu lob ſeiner herrligkeit.

Phil.1.b
Coloſ.1.a
2.Theſſ.1.b
C Darumb auch ich / da ich gehört hab von ewerm glauben / bey euch an den Herren Jeſum Chriſtum / vnd von ewer liebe zu allen heiligen / höre ich nit auff zu dancken fur euch / vnd gedenck ewer in meinem gebett / daß der
Joan.6.c Gott vnſers Herren Jeſu Chriſti / der vatter der herrligkeit / gebe euch den Geiſt der weißheit / vnd der offenbarung zu jm ſelbs erkentniß / vnd erleuchte die augen ewers verſtentniß / auff daß jr erkennen möget / was da ſey die hoffnung ewers berüffs / vnd wie groß ſeyen die reichthumb des herrlichen erbs an ſeinen heiligen / vnd was da ſey die vberſchwengliche gröſſe ſeiner krafft an vns / die wir geglaubt haben nach der wirckung ſeiner
Pſal.109.a mechtigen ſterck / welche er gewirckt hat in
Dan.10.b Chriſto / da er jn von den todten auffer weckt hat / vnd geſetzt zu ſeiner rechten in den himeliſchen / vber alle fürſtēthumb / gewalt / macht / herrſchafft / vnd alles was genennt mag werden / nit allein in diſer welt / ſonder auch in der
Pſal.8.b zukünfftigen / Vnd hat alle ding vnder ſeine
Epheſ.4.b füß vnderworffen / vñ hat jn geſetzt zum haupt
5.c der gantzē Kyrchen / welche da iſt ſein leib vnd
Coloſ.1.b ſein völle / † der alles in allen erfüllet wirdt.
3

Annotationes.

1 In diſem Capittel / da die Etmaſiter in jren Bibliē dolmetſchen / daß wir ſolten ſeyn heilig vnd vnſträfflich / Sagt vnſer bewerter text nit irreprœhenſibiles, das iſt / vnſträfflich. ſonder immaculati, das iſt / ohn mackel / wie das Griechiſch wörtlin amomi, das hie ſtehet / auch in dem xcviij Pſalmen gefunden vnd alſo translatiert wirdt Beati immaculati in via. Wie auch der heilig Hieronymus hie leret.

2 Volgend / zwingen ſie den text aber auff jren vortheil / da ſie teutſchen / Durch welchen wir auch zum erbtheil kommen ſeynd. Dann es ſagt weder der Griechiſch / noch vnſer text / daß wir bereidt darzu kommen / ſonder wol darzu berüffet ſeynd.

3 Die letzte ſtell leſen etlich alſo / Vnd ſein vollkommenheit / welcher alles in allen erfüllet: etlich alſo / Vnd ſein vollkommenheit / welche durch jn erfüllet wirdt / der alles iſt vnd wirckt in allen: etlich alſo / Der durch alle in allen erfüllt wirdt.

Das ij. Capittel.

Daß wir kinder des zorns geboren / durch die gnad Chriſti ſelig werden / welcher die Jüden vnd Heiden eins machet / vnd vnſer frid iſt.

VND auch euch / do jr todt wärend / durch vbertrettung vnd ewere ſünden / in welchē jr vorzeiten gewandelt habt nach dem lauff dieſer Welt / vñ nach den Fürſten des gewalts des luffts / nemlich / nach dem geiſt der da ſein werck hatt in den kindern des vnglaubens / vnder welchē wir auch alle vorzeiten gewandelt haben nit lüſten vnſers Coloſ.3.a fleiſchs / vñ thetten den willen des fleiſchs vnd der gedancken / vñ waren auch von natur kinder des zorns / gleich wie die andern.

Aber Gott der da reich iſt an barmhertzigkeit / durch ſein groſſe lieb / damit er vns geliebt hat / do wir auch todt waren in den ſünden / hat er vns ſamptlich mit Chriſto lebendig ge- Eſa.25.b macht / auß welches gnad jr ſelig wordē ſeydt: Actor.15.b Auch hat er vns mit jm auffer weckt / vnd mit jm geſetzt in die himeliſchē durch Jeſum Chriſtum / auff daß er zeiget in den zukünfftigen zeiten den vberſchwencklichen reichthumb ſeiner gnad durch ſein gütigkeit vber vns in Chriſto Jeſu. Dann auß gnad ſeydt jr ſelig worden durch den glauben / vnd daſſelb nit auß euch ſelber: dann es iſt ein gab Gottes / nit auß den † wercken / auff daß ſich nit jemand rhüme. Denn wir ſeynd ſein werck / geſchaffen durch Jeſum Chriſtum zu güten wercken / welche Gott zuuor bereit hat / daß wir drinnen wandlen ſollen. Tit.2.b

Darumb gedenckt daran / daß jr / die jr geweſen ſeydt vorzeiten Heidē nach dem fleiſch / vnd die Vorhaut genennt würdet von denen Ibid. die genennet ſeynd Beſchneidung nach dem Phil.3.a fleiſch / die mit der hād geſchicht / daß jr zu der- Coloſ.2.a ſelben zeit waret on Chriſto / da jr vñ jr fremd gehalten waret von der burgerſchafft Iſraelis / vñ waret geſte der Teſtament der verheiſſungen / daher jr kein hoffnung hettet / vñ wa- Rom.15.b ret ohn Gott in diſer welt: Nun aber in Chriſto Jeſu / jr die da vor zeiten ferr waret / ſeydt nun nahe worden durch das blůt Chriſti.

Denn er iſt vnſer frid / der auß beiden hat C eins gemacht / vnd hat gebrochen die ſteinine Eſa.9.b mittel wand / vnd die feindſchafft durch ſein Coloſ.1.b fleiſch hinweg gethan / nemlich das geſetz ſo in gebotten geſtellt war / durch andere ſatzungen / nemlich auff daß er in jm als einen newē menſchen auß zweyen einen ſchaffet / vnd fridē machte / vnd daß er beide verſünete mit Gott in einem leibe / vñ die feindſchafft tödtet durch das creutz in jm ſelber / vnd iſt kommen / vnd hat Eſa.57.c verkündigt den friden denen die nahe waren. Luc.2.b Denn durch jn haben wir beide einn zuritt in einem geiſt zum vatter.

So ſeydt jr nun nit mehr geſte vñ fremdling / ſonder burger mit den Heiligen / vnd haußgenoſſen Gottes / erbawet auff den grūd 1 Cor 3.b der Apoſtell / vnd der Propheten / da Jeſus 1 Pet.2.a

Christus der öberst eckstein ist / auff welchem der gantz baw in einander gefüget / vñ weckst zu einem heiligen Tempel in dem Herren / auff welchen auch jr miterbawet werdet / zu einer behausung Gottes / in dem (oder durch den) heiligen Geist.

Annotatio.

† Nit auß den wercken) Verstehe / auß den wercken allein / vnd die da ausserhalb des glaubens / vnd der gnad Gottes geschehen. Aber zu gůten wercken / die im glauben vnd der gnad Gottes geschehen / seind wir von Gott geschaffen / daß wir darinnen wandern sollen / wie so bald hernach volget.

Das iij. Capittel.

Daß Paulus sonderlich gnad empfangen hat den Heiden das Euangelium zu predigen / sie zu erleuchten in gnadreichen geheymnussen Christi.

A Derhalben ich Paulus der gefangene Christi Jesu / fur euch Heiden / wa jr anderst gehört habt vō dem ampt der gnade / die mir geben ist an euch. Dann mir ist diß geheymniß durch offenbarung kund worden / wie ich daroben geschribē hab auffs kürtzest / daran jr / so jrs leset / mercken kündt meinen verstand an dem geheymniß Christi / welches ist nit kund gethan in vorigē gezeiten den menschē kindern / als es nun offenbaret ist seinen heiligen Aposteln vnd Propheten / durch den geist / daß die Heiden seyen miterben / vnd miteyngeleibet / vnd mitgenossen der verheissung in Christo Jesu / durch das Euangelion / des ich ein diener worden bin / nach der gabe der gnaden Gottes / die mir geben ist nach der wirckung seiner krafft.

B Dann mir als dem aller geringsten vnder allen heiligen / ist geben dise gnad / vnder die Heiden zu verkündigen die vnaußforschliche reichthumb Christi / vnd zu erleuchten jedermann / welche da sey die außteilung des geheymniß / das von der welt her verborgen gewesen ist in Gott / der alle ding geschaffen hat / auff daß den Fürstenthumben vñ Herrschafften in dem himmel durch die † Kyrchen kund würde / die manigfaltige weißheit Gottes nach dem beschluß / den er von anbegin der welt gemacht hat in Christo Jesu vnserm Herren / in welchem wir haben vertrawen vñ zugang in zuuersicht durch den glauben an jn. Darumb bitt ich / daß jr nit laß werdet vmb meiner trübsal willen / die ich fur euch leide / welche euch ein preiß ist.

C Deßhalben beuge ich meine knie gegen dem Vatter vnsers Herren Jesu Christ / auß welchem alle vatterschafft kommet im himmel vnd erden / daß er euch gebe nach dem reichthumb seiner herrligkeit / krafft starck zu werden durch seinen Geist / an dem inwendigen menschen / vnd Christum wonen durch den glauben in ewern hertzen / daß jr durch die liebe also eyngewurtzelt vnd gegründet werdet / auff daß jr möget begreiffen mit allen heiligen / welches da sey die breyte / vnd die lenge / vnd die tieffe / vnd die höhe / auch erkennen die liebe Christi / die da alle erkenntniß vbertrifft / auff daß jr erfüllet werdet mit aller volkommenheit Gottes.

Dem aber der da alle ding vermag vberflüssiglich zu thün / vber alles das wir begeren vnd bitten oder verstehen / nach der krafft die da wirckt in vns / dem seye preiß in der Kyrchen vnd in Christo Jesu / in aller welt / von ewigkeit zu ewigkeit. Matt. 6.b

Annotatio.

† Durch die Kyrchen) Das ist das so Christus vmb der Kyrchen / als vmb seiner braut willē gethan / nemlich daß er mensch worden / fur sie gelitten vnd gestorben / vnd sie also erlöset / vnd dem Vatter widerumb versünet hat / welches geheymniß oder heymlicher rhat Gottes / von anbegin der welt bey Gott verborgen vnd weder den Engeln noch den menschen also bewußt gewesen / so lang biß Christus selber kommen / vnd das offenbart hat den Engeln vnd den menschen.

Das iiij. Capittel.

Daß wir lieb vnd einigkeit halten / wiewol vil gůter vil empfindt vnd werck haben / 2 daß wir in aller zucht vnd tugent wandlen / vñ den alten wandel der Heidenschafft verlassen sollen.

So bitt nun euch ich Paulus gefangen in dem Herrē / daß jr wirdiglich wandelt / wie sichs gebürt ewerm berüff / darinn jr berüffen seydt / mit aller demůt vnd senfftmütigkeit / vñ mit gedult. Vertrag einer dem andern in der liebe / vñ seyt fleissig zu halten die einigkeit im geist † durch das band des frides. Ein leib vñ ein geist / wie jr auch berüffen seydt / auff einerley hoffnung ewers berüffs. Ein Herr / ein glaub / ein tauff / ein Gott vnd Vatter vnser aller / der da ist vber vns alle / vnd durch alle / vnd in allen. A Gen. 17.a 1. Cor. 7.b Phil. 2.b Coloss. 2.a 1. Thess. 4.a 1

Einem jeglichen aber vnder vns ist geben die gnade nach dem maß d gabe Christi. Darumb spricht er: Er ist auffgefaren in die höhe / vnd hat gefangen gefürt das gefengnuß / vnd hat den menschen gaben geben. Daß er aber auffgefaren ist / was ists / dann daß er zu erst hinunder (oder hinab) gefaren ist in die vndersten † ort der erden? Der hinunder (oder hinab) gefaren ist / das ist derselb / der auffgefaren ist vber alle himmel / auff daß er alles erfüllet. Rom. 12.a 1 Cor. 12.a Joan. 3.c Psal. 67.c Esa. 45.a Joan. 6.b 2

Vnd er hat zwar etliche geben zu Apostell / etliche aber zu Propheten / etliche zu Euangelisten / etliche zu Hirten vnd † Lehrern / zu erfüllung der heiligen / vnd zu dem werck des ampts (oder dienst) zu erbawūg des leibs Christi / biß daß wir alle einander begegnē in einigkeit des Glaubens / vnd erkentniß des Sons Gottes / vnd ein volkommen mann werden / der da sey in der maß des volkommenen alters Christi. Auff daß wir nun nit kinder seyen / vñ vns nit hin vñ her wehen lassen / von allerley B 3 1. Cor. 14.a Coloss. 2.a

4 ley wind † der Lehren/ durch behendigkeit (in schalckheit) der menschen / damit sie vns erschleichen zu verfüren / vnd in jrrthumb zu bringen.

Lasst vns aber warhafftig seyn in der liebe/ vnd wachsen in allen stücken in dem / der das haupt ist/ Christus / auß welchem der gäntz leib † zusammen gefügt / vnd ein glid am andern hangt/ durch alle gelenck/ dardurch einer dem andern handreichung thůt / nach dem werck eines jeglichen glides in seiner maß/ vñ macht daß der leib wechst zu sein selbs besserung/ vnd das alles in der liebe.

So sag ich nun vnd zeuge in dem Herren/ daß jr nit mehr wandert/ wie die andern Heiden wandeln in der eitelkeit jres sinnes / deren verstand verfinstert ist/ vñ entfremdet seynd von dem weg Gottes/ durch die vnwissenheit so in jnen ist / durch die blindheit jres hertzen/ die/ sintemal sie hoffenloß seynd / habē sie sich selbs ergeben der vnzucht / zu volbringen alle vnreinigkeit mit *geitz: jr aber habt Christum nit also gelernet/ so jr anderst von jm gehöret habt / vnd in jm gelernet seydt / wie dann in Jesu die warheit ist.

So leget nun von euch ab / nach dem vorigen wandel/ den alten menschen/ der durch die lust des jrrthumbs verdirbt. Erneuwert euch aber im geist ewers gemüts/ vnd ziehet an den newen menschē/ der nach Gott geschaffen ist/ in gerechtigkeit vñ warer heiligkeit. Darumb leget ab die lügen / vnd redet die warheit/ ein jeglicher mit seinem nechsten / sintemal wir vndereinander glider seynd. Zürnet vnd sündiget nit. Lasset die Soñe nit nidergehen vber ewerm zorn. Gebt auch nit raum dem deufel. Wer gestolen hat/ der stele nit mehr: sonder er arbeite dester mehr/ vñ arbeite mit den henden etwas gůts/ auff daß er hab zu geben dem dürfftigen.

Lasset kein böse rede auß ewerem mund gehen / sonder die da gůt seye zu besserung des glaubens / vnd den zuhöreren nutz vnd gnad bringe. Vnd betrübet nit den heiligen geist Gottes/ damit jr bezeichnet seydt auff den tag der erlösung. Alle bitterkeit/ vnd grimm/ vnd zorn/ vnd geschrey/ vñ lesterung/ sey ferr von euch/ sampt aller boßheit. Seyt aber einander freuntlich/ barmhertzig / vnd vergebt einer dem anderen / gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Ephes. 1. c
5. a
Rom. 12. a
1. Cor. 12. b
Rom. 1. c
1. Pet. 4. a
*vnartlicher begirde.
Rom. 6. a
Colos. 3. a
1. Pet. 2. a
Zach. 8. d
Matt. 5. b
Psal. 4. a
2. Thes. 3. a
Matt. 12. d
Ephes. 5. a
2. Cor. 1. c
Colos. 3. b
Matt. 6. b

Annotationes.

1 Die einigkeit im geist) Dise einigkeit vnd fride künden die ketzer nit erleiden / vnd machen nit allein zweyträcht vnd spaltung im volck/ sonder seynd auch der sach vnder jn selbs nit einig/ vnd helt ein jeglicher ein eigen opinion im glauben.

2 In die vndersten ort der erden) Das ist/ auff diser erden/ durch sein menschwerdung/ oder in der helle/ auß welcher er die altuäter genommen hat.

3 Etlich zu hirten vnd lerern) Merck daß nit ein jeglicher leren soll in der Kirchen wie sich jetzschlüter/ schneider/ peltzer/ vnd viel furwitziger mutterech ampter weder anmaſſen.

4 Von allerley wind der lehren) Wie jetz die ketzer täglich newe lere furbringen der von dem Tauff/ dieser von der Meß/ vnd von dem hochwirdigen Sacrament/ von welchem einer jo/ der ander sonst redet: vnd ist doch eitel schalckheit vnd list damit sie vmbgehen/ wie S. Paul hie lang zuuor von jnen geweissagt hat.

5 Der gantz leib) Das ist die gantz Christlich Kirch/ von welchem leib die ketzer / als faul vnd verdorbene glider abgeschnitten seynd.

Das v. Capittel.

Daß wir Christo in lieb vnd heiligkeit nachfolgen/ geitz / vnreinigkeit vnd trunckenheit vermeiden/ vnd den ehelichen stand in lieb vnd gehorsam halten sollen.

SO seyt nun Gottes nachfolger als die liebsten kinder/ vnd wandelt in der liebe/ gleich wie Christus vns hat geliebt/ vnd sich selbs dargeben fur vns zu einem frid- opffer vnd sündopffer / Gott zu einem süssen geruch. Hürerey aber vnd alle vnreinigkeit/ oder geitz/ soll vnder euch nit genant werden/ wie den heiligen zustehet. Dergleichen schandbare wort/ vnd narrentheding vñ leichtfertig geschwetz/ das zur sache nit gehört (oder diene) sonder vil mehr danckſagung. Denn das solt jr wissen vnd verstehen/ daß kein hürer/ oder vnreiner/ oder geitziger/ (welches ist ein dienst der abgötter) erbe hatt in dem reich Christi vnd Gottes. Lasst euch niemand verfüren durch vnnütze rede. Denn vmb derselben willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubēs. Darumb seyt nit jr mitgenoſſen. Denn jr waret vorzeiten finsterniß: nun aber seydt jr ein liecht in dem Herren.

Darumb so wandelt als kinder des liechts. Denn die frucht des liechts stehet in aller gütigkeit vnd gerechtigkeit vnd warheit. Vnd prüffet was da Gott wolgefall / vnd habt nit gemeynschafft mit den vnfruchtbare wercken der finsterniß/ straffet sie aber vil mehr. Dann was heimlich von jnen geschicht / das ist auch schendlich zu sagē. Alles aber das da strefflich ist/ das wirdt durchs liecht offenbar. Deñ alles was offenbar wirdt/ das ist liecht. Darumb spricht er: Wach auff der du schlaffest/ vnd stehe auff von den todten/ so wirdt dich Christus erleuchten.

So sehet nun zu / wie jr fursichtiglich vnd wol verhüt wandelt/ nit als die vnweisen/ sonder als die weisen/ vnd löset die zeit / denn die tag seynd böß. Darumb werdet nit vnuerstendig/ sonder verstendig / was da sey des Herren will. Jr solt vom weine nit truncken werden/ darinn vnkeuscheit ist/ sonder werdet vol des heiligen Geists/ vnd redet vndereinander von Psalmen/ vnd lob † vnd geistlichen gesengen/ singet vñ lobsinget dem Herren in ewern Hertzen/ vnd saget danck allzeit fur jederman/ Gott

Matt. 5. c
Joan. 13. b
Galat. 2. c
Ephes. 5. a
Exod. 23. b
Eccl. 23. c
1. Cor. 6. b
Colos. 2. a
1. Thes. 5. a
Galat. 5. a
Joan. 3. c
Esa. 60. a
Rom. 13. b
Colos. 4. a
Rom. 12. b
Rom. 12. a
1. Thes. 4. a
Eccli. 31. c
Ieron. 2. b
Colos. 3. b
I
Psal. 97. a
2. Thes. 3. a

Gott vnd dem Vatter in dem namen vnsers Herren Jesu Christi / vnd seyt einander vnderthan † in der forcht Gottes.

2 Die weiber seyen vnderthan jren männern als dem Herren: Dann der mann der ist des weibs haupt / gleich wie auch Christus das haupt ist der Kyrchen / vnd er ist seines leibs Heiland. Aber wie auch nun die Kyrch Christo vnderthan ist / also auch die weiber jren männern in allen dingen. Jr man / liebet ewere weiber / gleich wie Christus geliebt hat die Kyrchen / vnd hat sich selbs fur sie geben / auff daß er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget durch den wassertauff im wort des lebens / auff daß er jm darstellet (oder machte) ein herrliche Kyrchen / die nit habe einigen mackel oder runtzel / oder etwas dergleichen / sonder daß sie sey heilig vnd vnbefleckt.

Also sollen auch die männer lieben ire weiber / als jre eigene leib. Wer sein weib liebet / der liebet sich selbs. Denn niemand hat sein eigen fleisch gehasset / sonder er neret es / vñ auffenthalts / gleich wie auch der Herr seine Kyrchen. Denn wir seynd glider seines leibs / von seinem fleisch vnd von seinem gebeine. Vmb des willen wirdt ein mensch verlassen Vatter vnd Mütter / vnd seinem Weib anhangen / vnd werden zwey in einem fleisch seyn. Das ist ein groß Sacramẽt. Ich sag aber in Christo vnd der Kyrchen. Doch auch jr / ein jeglicher hab lieb sein Weib als sich selbs / das Weib aber förchte jren Mann.

Annotationes.

1 Vnd geistlichen gesengen) Warumb hat man dann die ketzer / die geistlichen gesenge / als Meß / Metten / Vesper vnd die andern gezeiten wider disen beuelch Pauli freuenlich abgethan?

2 Seyt einander vnderthan) Das seynd andere wort dann die so die ketzer sagen / nemlich es sey ein jeder Christ aller ding frey / vnd keinem menschen vnderthan.

In disem Capittel da die Elymaßter aber auß jrem Hussischen text dolmetschen / Saufft euch nit vol weins / darauß ein vnordenlich wesen volget: saget weder der Griechisch noch vnser text / darauß ein vnordenlich wesen volget / sonder darinn vnreinigkeit ist.

In dem letzten vnderscheid / volgen sie aber im Hussischen text / da er von dem ehelichen wesen sagt / Das geheimniß ist groß: dann wie vnser text laut / so soll es heissen / Diß Sacrament ist groß vnd nit allein / diß geheimniß / wie diß dem heiligen Sacrament der Ehe zu nachteil verdolmetschet haben.

Das vj. Capittel.

Wie wir vatter vnd mütter ehren / die kinder in zucht vnd Gottes forcht auffziehen / dem Herren trewlich dienen / die knecht zimlich halten vnd vns wider alle anfechtung der bösen geist waffnen sollen.

1 JR kinder / seyt gehorsam ewern eltern in dem Herren: deß das ist billich. Ehre dein vatter vnd dein mütter. Das ist das erst gebott / das ein verheissung hatt / auff daß dirs wol gehe / vnd lang lebest auff erden. Vnd jr vätter / reitzet ewere kinder nit zum zorn / sonder ziehet sie auff in der zucht vnd straffe des Herren.

Jr knecht / seyt gehorsam ewern leiblichen herren / mit forcht vnd zittern in einfeltigkeit ewers hertzens / als Christo / nit daß jr augendiener seyet / als den menschen zugefallen / sonder als knecht Christi / die da thün den willen Gottes / von hertzen vnd gütwillig dienende / als dem Herren / vnd nit den menschen. Vnd wisset / was ein jeglicher fur güts thün wirdt / das wirdt er entpfahen von dem Herrn / er sey knecht oder frey. Vnd jr herrn thüt auch dasselb gegen jnen / vnderlasset das drewen / vnd wisset / daß ewer vnd jr Herr im himmel ist / vnd vor Gott kein ansehen der person ist.

Zu letzt / meine brüder / so werdet gesterckt in dem Herrn / vnd in der macht seiner stercke. Ziehet euch an mit dem harnisch Gottes / daß jr bestehen köndt gegen dem listigen anlauff des deufels. Dann wir haben nit zu kempffen mit fleisch vnd blüt / sonder mit Fürsten vnd gewaltigen / vnd wider die Regierer der finsterniß in diser welt / das ist / wider die schalckhafftige geist in den lufften. Vmb des willen so ergreifft den harnisch Gottes / auff daß jr köndt widerstehen an dem bösen tag / vnd in allen dingen bestehet als die volkommene.

So stehet nun / vmbgürtet vmb ewere lenden mit der warheit / vnd angezogen mit dem † pantzer der gerechtigkeit / vnd habt ewere füsse bereit vnd gerüst zum Euangelion des frides. In allen dingẽ aber ergreifft den schilt des glaubẽs / mit welchem jr kündt außleschen alle feurige pfeile des allerschalckhafftigsten / vnd den helm des heils nempt an euch / vnd das schwert des geists / welchs ist das Wort Gottes. In all ewerm gebett vnd flehen / bittet stets alle zeit im geist / vnd wachet in demselben in allem anligen mit bitten vnd flehen fur alle heiligen vnd fur mich / auff daß mir gebẽ werde das wort / mit künlichem auffthün meines munds / kund zu machen das geheimniß des Euangelions / vber welchem ich die bottschafft füre an diser ketten / auff daß ich darinnen künlich handeln möge / vnd reden wie es seyn müß.

Auff daß aber jr auch wisset / wie es vmb mich stehet / vnd was ich schaffe / wirdts euch alles kund thün Tychicus / mein liebster brüder vnd getrewer diener in dem Herren / welchen ich gesandt hab zu euch / vmb desselben willen / daß jr erfaret / wie es vns gehe / vñ daß ewere hertzẽ getröst werdẽ. Frid sey den Brüdern vnd liebe mit glauben / von Gott vnserm Vatter / vnd dem Herrẽ Jesu Christo. Gnad sey mit allen die da lieb haben vnsern Herrn Jesum Christ vnuerrucklich / Amen.

Geschrieben von Rom zu den Ephesern durch Tychicon.

In diſem Capittel do die Ebreiſcher in jren Bibliẽ dolmetſchen/ vnd angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit: ſagt vnſer text nit mit dem krebs / ſonder/ mit dem panzer der gerechtigkeit: dann gleich wie ein panzer auß vil ringen/ alſo wirt die gerechtigkeit auß vil tugenten vnd gůten wercken erfüllt / vnd aneinander geſchmidt.

Vorrede vber die Epiſtel Pauli zun Philippern.

DJE Stadt Philippis in Macedonia/ iſt alſo genant worden von dem König Philippo des groſſen Alexanders vatter. Vñ nach abgang Alexandri / von den Römern eyngenommen/ vnd mit Römiſcher freiheit vnd recht begnadet / wie wir leſen in den Geſchichten der Apoſtell/ Cap. xvj. Diſen hat Paulus den glauben auch ſelber gepredigt/ vñ ſie zu Chriſten gemacht/ welche nach ſeinem abſcheid ſich nit/ wie die Corinther vnd Galater / von den falſchen predigern verfüren laſſen/ ſonder gleich wie die Epheſer/ beſtẽdig vber dem glauben gehalten haben. Deshalben ſie denn Paulus hie preiſet fur alle andere ſtedt/ darumb daß ſie nit allein im glauben beſtendig bleibẽ/ ſonder auch viel vmb deſſelben willen erlitten haben. Darumb ſagt er zu jnen: Euch iſt geben/ nit allein in Chriſtum zu glauben/ ſonder auch von ſeinet wegen zu leiden. Ermanet ſie/ daß ſie ſich kein widerwertigkeit noch veruolgung abſchrecken laſſen von jrem alten glauben/ auch nit murmeln noch vngedultig ſeyen/ wie auch Chriſtus nit gemurmelt/ ſonder ſich gemůdigt vnd gehorſam geleiſt hab biß in den tod. Diſe Epiſtel iſt tröſtlich zu leſen / den frommen Geiſtlichen Jungfrawen/ vnd andern Geiſtlichen vnd Weltlichen perſonen/ die zu diſen vnſern geziten vmb der beſtendigkeit willen jres glaubens vnd profeſſion/ auch gar viel erlitten haben / vnd noch täglich leiden von den ketzern vnd Tyrannen / die ſie mit gewalt zu jrem vnchriſtlichen furnemen dringen / treiben vnd zwingen/ vnd die Geiſtlichen mit freuelichem gewalt auß jren Clöſtern treiben / jnen jre Rendt vnd geiſtliche gůter eynnemen / vnd ſie daneben auch gern zu ſchanden machen / vnd vmb jre Ehre bringen wolten / wo jr etlich nit ſo ritterlich vnd männlich darüber gehalten. Gott verleihe jnen allen ſein gnad / daß ſie alſo verharren.

Die Epiſtel Pauli zu den Philippern.

Das j. Capittel.

Wie Paulus Gott danck ſagt fur die Philippenſer / vnd fur ſie bit/ vnd wie etlich Chriſtum predigen auß lieb/ etlich auß zanck.

PAVLus vnd Timotheus/ Knecht Jeſu Chriſti: Allen Heiligen in Chriſto Jeſu zu Philippen / ſampt den Biſchoffen vnd Diaken. Gnad ſey mit euch vnd frid von Gott vnſerm Vatter vnd dem Herren Jeſu Chriſto. Galat. 1. a

Ich dancke meinem Gott in allem ewer gedechtnuß zu aller zeit / in allem meinem gebett fur euch alle/ vñ thů das gebet mit frewdẽ/ vber ewer gemeynſchafft an dem Euangelio Chriſti vom erſtẽ tage an biß her/ vñ bin deſſelbẽ in gůter zuuerſicht / daß d' in euch angefangen hat das gůte werck/ d' wirdts auch fortfüren biß an den tag Jeſu Chriſti/ wie es denn mir billich

Actor. 16. b
Actor. 6. a
1. Cor. 1. a
Col. 1. a
1. Theſſ. 1. a
Joan. 6. b

billich ist/dermassen von euch allen zu halten/ darumb daß ich euch hab in meinem hertzen/ vnd in meinen bänden/vnd in schutz vnd befestigung des Euangelions/ vñ daß jr alle seydt gesellen meiner frewde.

D Denn Gott ist mein zeuge/ wie mich nach 1.Thess.2.c euch allen von hertzen vnd in hertzlicher liebe Jesu Christi verlangt/ vnd darumb bitt ich/ daß ewer liebe je mehr vnd mehr reich werde/ in allerley erkentniß/vnd in allerley erfarung/ Ephes.1.c Coloss 1.a daß jr prüffen möget was das best sey/ auff 1 Thess.1.b daß jr seyet lauter vnd vnanstössig auff dem tag Christi/erfüllet mit früchten der gerechtigkeit/durch Jesum Christum zum preiß vnd lob Gottes.

Ephes.3.b Ich laß euch aber wissen/ lieben brüder/ daß wie es vmb mich stehet/ das ist nun mehr zu forderung des Euangelij geraten/ also daß mein bänd rüchtbar worden seynd in Christo auff allen gerichts heusern vnd bey den andern allen/also daß auch vil auß den Brüdern im Herren/ auß meinen bänden zuuersicht an dem Herren gewonnen/vñ dester küner worden seynd/ das Wort zu reden ohn scheuhen. Etliche zwar predigen Christum auch vmb † haß vnd haders willen/† etliche aber auß gůter meynung/etliche auß liebe:dann sie wissen E daß ich zu verantwortung des Euangelij hie lere. Etliche aber verkündigen Christum auß zanck/vnd nit lauter:denn sie meynen/sie wöllen meinen bänden noch mehr gedrängniß zufügen.

Was ist jm aber denn? daß nur Christus verkündiget werde/ es geschehe durch andere zufallende vrsachen/oder rechte weyse/ so frewe ich mich doch darinn/vnd wil mich frewen. Denn ich weiß daß mir dasselb gedeiet zur se- 2.Cor.1.b ligkeit/durch ewer gebett vnd durch handreichung des geists Jesu Christi/ wie ich endlich warte vnd hoffe/ daß ich in keinerley stück zu schanden werde/ sonder ist mein gantz zuuersicht/daß wie allwegen/ also auch jetzo Christus gepreiset werde an meinem leibe/ es sey durch leben oder tod. Denn Christus ist mein leben:vnd sterben/mein gewin.

Sintemal aber im fleisch leben/ mir also ein groß fruchtbars werck ist/ so weiß ich nit/ 2.Reg.24.c welchs ich erwelen soll:denn es ligt mir beides 2.Cor.5.a hart an. Ich beger zu sterben vnd bey Christo F zu seyn/(welches auch vil besser were) aber es ist nötlicher im fleisch bleiben vmb ewert willen. Vnd auff solch vertrawen weiß ich/daß ich bleiben vnd bey euch allen seyn werde/ zu ewerm nutzen/ vnd zur freude des glaubens/ auff daß ewer rhům reich werde in Christo Jesu an mir/durch mein zukunfft widderumb zu euch.

*es dem Wandelt nur wirdiglich daß *dem Euangelio Christi gemeß sey/auff daß ich entweder Ephes.4. Coloss.1.a so ich selbs kommen werde/ vnd euch sehe/ 1 Thes.4.a oder außbleibe/abwesend von euch höre/ daß jr stehet in einem geiste vnd einmütiglich/vnd miteinander arbeitent in dem glauben des Euangelij/ vnd euch in keinen weg erschrecken lässet von den widersachern/ welches jnen ein vrsach ist der verdamniß/ euch aber der seligkeit/vnd dasselb von Gott. Denn euch ist geben vmb Christi willen/ daß jr nit allein in Christo glaubet/ sonder auch vmb seinet wegen leidet/vñ habt gleich denselbigen kampff/ welchen jr gesehen habt in mir/ vnd nun von mir gehöret.

Annotationes.

† Vmb haß vnd haders willen) wie seyn die Thymasiter thůn/ auß welcher mund kein gůt wörtt gehört wirdt/ sonder allein schetten/schenden vnd lestern biß in himmel hinauff.

In diesem Capitel/ da die Thymasiter in jren Bibelen dolmetschen/ sampt den Bischoffen vnd dienern: sagt weder der Griechisch noch vnser text/ Vnd dieneren: sonder/ Vnd den Diaken: dann es zweierley ist diaken vnd diener. Vnd wiewol ein jeder diakon ein diener/so ist doch nit ein jeder diener diakon.

Weiter da sie dolmetschen/ Also daß mein bänd rüchtbar worden seynd/volget hernach im Griechischen vñ Latinischen text/in Christo/welches sie in der federn gelassen haben/so doch nit wenig daran gelegen. Dann es hilfft nit/daß einer in gefengniß oder bänd gelegt wirdt/wenn das nit geschicht in vnd vmb Christi willen. Derhalben sich die ketzer nit rhůmen dürffen/ wenn man sie einsetzt/oder auch zu pulver brennt/daß sie dann in Christo leiden/oder merterer seyen. Dann die pein macht nit ein merterer/ wie Augustinus sagt/ sonder die vrsach. Nun straffe man die ketzer nit darumb/daß sie an Christum glauben/ sonder daß sie den rechten glauben verleugnen/ die Christlichen Kirchen (von deren sie auch abgeschnitten seynd) verachten/ vnd das volck durch falsche lere verfüren. Darumb mögen sie wol des deufels merterer seyn. Aber die Christlichen Ritter vnd Merterer seynd in einigkeit der Christlichen Kirchen/ vnd als gezeugen des Christlichen glaubens erstorben/ dadurch sie erlangt haben die Kron der ewigen seligkeit.

Es sagt auch vnser glaubwirdiger text nit/in toto, das ist/ in dem gantzen richthauß/sonder in omni prætorio, das ist/in allen richtheusern. Dann Paulus ist nit allein in einer stadt/ auch nit in einem land allein/ sonder bey den Jůden/Griechen/ Römern/ vnd schier an allen orten fur die rotem thür gefürt worden/vnd etwas vmb Christo erlitten hat/ wie er selber bezeugt/2.Corinth.11.

Das ij. Capittel.

Wie wir Christo sollen in lieb/demůt/vnd heiligkeit nachvolgen/ der in vns wircket den willen vnd das werck/ vnd zeigt Paulus an die tugend vnd lieb Timothei vnd Epaphroditi.

IST nun vnder euch jrgent ein trost A in Christo/ ist jrgent ein ergetzung der liebe/ ist jrgent ein gemeinschafft des geists/seynd jrgēt in euch glider der barmhertzigkeit/ so erfüllet meine freud/ daß jr eines Rom.12 sinnes seyet/gleich lieb habt/einträchtig/ vnd 1.Cor.1 einer wie der ander halt/ vñ nichts thůt durch zanck oder eitel ehre. Sonder durch demůt achte je einer den andern höher dann sich selber:vnd ein jeglicher sehe nit auff das * sein eigen/sonder auff das * der andern ist. *jr sein *jr dem

Denn das solt jr in euch fülen/ daß jr auch 1.Pe.2.d

in

in Christo Jesu fület: Welcher ob er wol in Göttlicher gestalt war / hat ers nit einn raub geacht / Gott gleich zu seyn / sonder hat sich
Psal.8.b selbs geeussert (oder sehr erniedert) vnd die gestalt
Heb.5.a eines knechts angenommen / ist gleich worden wie ein ander mensch / vnd im wandel als ein mensch erfunden: hat sich selbs ernidriget / vñ ist gehorsam worden biß zum tod / nemlich /
B zum tod des Creutzes. Darumb hat jn auch
Matt.28.c Gott erhöhet / vnd hat jm einen namē geben /
Heb.2.c der vber alle namen ist / daß in dem namen Je-
Esa.45.c su sich biegen sollen alle knie deren / die im him-
Dan 7.c mel / vnd auff der erden / vnd vnder der erden
Actor.2.d seynd. Vnd alle zungen bekennen sollen / daß
Rom.14.b der Herr Jesus Christus ist in der ehre Got-
tes des Vatters.

Deshalben mein allerliebsten / wie jr allzeit seydt gehorsam gewesen / nit allein in meiner
Actor.16.b gegenwertigkeit / sonder auch nun vil mehr in meinem abwesen / so wirckt ewer seligkeit mit
Deut.8.b forcht vnd zittern. Denn Gott ist der in euch
Ezech.36.c wirckt beide das wöllen vñ das thün / nach sei-
2. Cor.3.a nem gütigen willen.

Heb.13.b So thüt nun alles ohn murmelung vnd
1 Pet.4.b zweifelūg / auff daß jr seyet ohn klag / einfeltige Gottes kinder / vnsträfflich / mitten vnder
2.Pet.2.b disem bösen verkerten geschlecht / vnder welchen jr scheinet als helle liechter in der welt /
Matt.5.b vnd haltet das Wort des lebens / mir zu ei-
2.Cor.1.c nem rhüm an dem tag Christi / als der ich nit
1.Thess.2.c C vergeblich gelaufft / noch vergeblich gearbeitt
Colos.1.c hab. Vnd ob ich gleich geopffert werde vber
Rom.12.b dem opffer vñ Gottes dienst ewers glaubens / so frew ich mich / vnd frewe mich mit euch allen: desselben frewet euch auch jr / vnd frewet euch auch mit mir.

Ich hoff aber in dem Herren Jesu / daß
Actor.16.a ich Timotheon bald werde zu euch sendē / daß
1.Thess.3.b ich auch gūts mūts sey / wenn ich erfare / wie es vmb euch stehet. Denn ich hab keinen / der so gar meines sinnes sey / vnd der so gantz gūter meynung fur euch sorge. Denn sie suchen
† † alle das jre / nit das Jesu Christi ist. Jr aber
1.Cor.13.a erkennets durch sein selbs erfarnuß. Daß wie ein Kind dem Vatter / hat er mit mir gedienet im Euangelio. Denselbigen / hoff ich / werde ich zu euch senden / so bald ich erfaren hab / wie es vmb mich stehet. Ich vertraw aber in dem
Phil.1.b Herren / daß auch ich selbs schier kōmen werde zu euch.

D Ich hab auch fur notturfftig angesehen / den Brūder Epaphroditon zu euch zu senden / der mein gehilff vnd mitarbeiter / vnd ewer Apostel / vnd meiner notturfft diener ist: Sintemal er nach euch allen verlangen hett / vnd war bekümmert / darumb daß jr gehört hettet / daß er war kranck gewesen. Vñ er war zwar todtkranck / aber Gott hat sich vber jn erbarmet: Nit allein aber vber jn / sonder auch vber mich / auff daß ich nit ein traurigkeit vber die ander hette.

Deshalben so hab ich jn dester eylender gesandt / auff daß jr jn sehet / vnd widder frölich werdet / vnd ich auch der traurigkeit weniger Rom 15.b
habe. So nemet jn nun auff in dem Herren Matt. 10.a
mit aller freuden / vnd habt solche in ehren. 1.Tim.5.b
Denn vmb des wercks Christi willen / ist er dem tod so nahe kommen / vnd hat sein leben dargestreckt / auff daß er erfüllet das / so mir auß euch mangelte an meinem dienst.

Annotatio.

† Denn sie suchen alle das jre: c) Merck daß der geistlich geitz so bald hat mit der Kyrchen angefangen. Darumb so verwunder dich nit / daß auch jetz so viel geitziger Pfaffen vnd Münch seynd / auch auff vnser seiten. Dann der deufel muß sein teil auch an disen haben / damit mit eitel Leyen in der helle seyen.

Das iij. Capittel.

Wie Paulus vnder dem gesetz geborn vnd erzogen / das gesetz vmb Christi willen verlassen hat / auff daß er zur volkommenheit komme / vnd daß wir jm sollen nachfolgen / vnd in einer regel bleiben.

A Hinfurt / meine brüder / frewet euch in dem Herren. Daß ich euch jmmer einerley schreibe / verdreusset mich nit / vnd ist euch wol von nöten. Sehet auff die Phil.1.b
hunde / sehet auff die bösen arbeiter / sehet auff Esa.56.c
die † zerschneidung. Dann wir seynd die be- 1
schneidung / wir die Gott dienen im geist / vnd Rom.2.c
rhümen vns von Christo Jesu / vnd setzen vn- Colos.2.b
sern trost nit auffs fleisch / wiewol ich hab daß Joan 4.c
ich mich vertrösten möcht in dem fleisch. So Rom.1.a
ein ander sich etwan duncken lässet / er hab 1.Cor.11.a
daß er sich des fleischs vertröste / vil mehr ich / der ich am achten tag beschnitten binn / einer auß dem volck von Israel / des geschlechts Beniamin / ein Hebreer auß den Hebreern / Gen.49.b
vnd nach dem Gesetz ein Phariseer / nach dem Actor.23.a
eyffer ein verfolger der Kyrchen Gottes / 26.a 28.a
nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen vn- Actor.9.b
sträfflich. Galat 1.b

Aber was mir gewinn war / das hab ich Matth.13.f
vmb Christi willen fur schaden geachtet. Dēn
ich acht / es sey alles schaden vmb des vber-
schwangs willen der erkentniß Jesu Christi Joan.17.a
meines Herren / vmb welches willen ich alles Colos.2.a
hab fur schaden gerechnet / vñ acht es fur kat / D
auff daß ich Christum gewinne / vnd erfunden werde in jm / vnd nit hab mein gerechtigkeit / die auß dem gesetz / sonder die durch den glauben Jesu Christi kompt / nemlich die gerechtigkeit / die von Gott kompt / im glauben / zu erkennen jn / vnd die krafft der aufferstehung / vnd die gemeynschafft seines leidens / daß ich seinem tod † ehnlich werde / ob ich auch der 2
aufferstehung von den todtē sendert begegnen Rom.6.a
möchte.

Nit daß ichs schon ergriffen hab/ od schon volkommen sey/ ich jage jm aber nach/ ob ich jendert ergreiffen möcht das jene/ darinnen ich ergriffen binn von Christo Jesu. Meine brüder/ ich schetz mich selbs noch nit/ daß ichs ergriffen hab. Eins aber sag ich: ich vergesse was dahinden ist/ vnd strecke mich zu dem/ das da vornen ist/ vnd jage nach dem vorgesteckten zil/ nach dem kleinod der beräffung
C Gottes von oben her in Christo Jesu. Wie viel nun vnser volkommen seynd/ die lasse vns also gesinnet seyn. Vnd so jr sonst etwas weiters halten solt/ wirdt euch Gott dasselb auch offenbaren. Doch dieweil wir darzu kommen seynd/ so lasst vns gleich gesinnet seyn/ vnd in einer regel †verharren (oder bleiben).

1 Cor. 4. c 10. d

Volget mir/ lieben brüder/ vnd sehet auff die/ die also wädeln/ wie jr habt vns zum furbild. Denn vil wandeln/ von welchen ich euch offt gesagt hab/ nun aber sag ichs auch mit weinen/ † die feinde des Creutzs Christi/ welcher ende ist das verdamniß/ vnd denen der Rom. 16. b bauch ein gott ist/ vnd jr ehre zu schanden wirdt/ deren/ die auff jrdisch gesinnet seynd.

Colos. 3. a Aber vnser wandel †ist im Himmel/ von dannen wir auch warten des Heilands vnsers 1. Cor. 15. b Herren Jesu Christi/ welcher den leib vnser demütigkeit widder zu seiner gestalt bringen wirdt/ daß er ehnlich werde dem leib seiner klarheit/ nach der wirckung seiner kraffe/ damit er kan auch alle ding jm selber vnderwerffen.

Annotationes.

1 Zerschneidung) Das ist/ auff die falschen Prediger/ die dem volck rhieten zu der beschneidung/ vnd sie von dem rechten Christlichen glauben abwendten/ wie auch jetzt zu disen zeiten vil seynd/ die das Christlich volck (durch jre verfürische predige/ Tyranney vnd vnchristlichen zwanck) von Christo seinem Glauben/ Wort/ Sacramenten/ vnd Ceremonien abwenden.

2 Daß ich seinem tod ehnlich werde) Verstehe mit allerley leiden vnd widerwertigkeit. Vnd hüt dich vor den Ketzern/ die da sagen/ wir dörffen nichzit thün noch leiden/ Christus habs alles fur vns gelitten vnd außgericht. So sich doch auch Paulus selbs nit so gar fur gewiß gehalten/ sonder stets mit gütem wercken nachgeuolget/ damit er die seligkeit bekommen vnd ergreiffen möchte.

3 In einer regel verharren) Also lasset vns auch/ jr lieben Teutschen/ gleich gesinnet seyn/ vnd in der Regel vnsers alten Glaubens verharrē/ auff daß wir das kleinod endlich auch ergreiffen vnd erlangen.

4 Die feind des Creutzs Christi) Merckt daß dise wort auch treffen die ketzer/ welche dem Creutz Christi so feind seynd/ daß sie alle Crucifix auß der kirchen vnd auff dem feld abthün/ darzu die feier des heiligen Creutzs feste abgeworffen haben. In welchem sie des deufels schweger seynd/ der das zeichen des heiligen Creutzs auch nit leiden kan.

5 Am ende da die Elymasiter in jren Bibliensagen/ Vnser burgerschafft aber ist im himmel: hat vnser bewerter text nit/ vnser burgerschafft/ sonder conuersatio nostra, zu Teutsch/ vnser wesen/ handel vñ wandel: also daß alles das wir thün/ vnd des Himmelreichs willen thün oder lassen.

Das iiij. Capittel.

Wie man sich geistlich frewen vnd frid haben soll wie Paulus mangel vnd gnüg hette/ wie jm die Philipper fur ander mitgeteilt haben.

A Also meine lieben vnd gewünschte brüder/ mein freud vnd mein kron/ bestehet also in dem Herren jr allerliebsten. Die Euodian bitt ich/ vñ die Syntychen bitt ich/ daß sie eines sinnes seyen in dem Herren. Ja ich bitt auch dich Germane/ der du mir gleich bist/ thü jnen hilff/ die mit mir gearbeit haben im Euangelio/ mit Clemens vnd den andern meinen gehilffen/ welcher namen seynd in dem bůch des lebens. Frewet euch in dem Herren allwegen/ vnd abermal sag ich/ frewet euch. Ewer messigkeit lasst kund seyn allen menschen: denn der Herr ist nahe. Seyt nit sorgfeltig/ sonder in allen dingen lasse ewer bitt im gebett vnd flehen/ mit danckſagung kund werden vor Gott. Vnd der frid Gottes/ welcher vberschwebt allen sinnen/ beware ewere hertzen vnd verstand in Christo Jesu.

Luc. 10. b
Apoc. 17. b
1. Thes. 5. c
Joan. 4. c
Rom. 15. c

B Weiter/ lieben brüder/ was warhafftig ist/ was schamhafft/ was gerecht/ was heilig/ was lieblich/ was eins gůten gerüchtes: Ist etwa ein tugent/ ist etwa ein lob der zucht/ dem denckt nach/ welches jr auch gelernet vnd entpfangen/ vnd gehört vñ gesehen habt an mir/ das thůt/ so wirdt d' Herr des frides mit euch seyn. Ich binn aber höchlich erfrewet in dem Herren/ daß jr der mal eins widder ergrünet seydt fur mich zu sorgen/ wiewol jr allweg gesorget habt. Aber jr waret mit geschäfften vberladen. Nit sag ich das/ des mangels halben: denn ich hab gelernet/ vnder welchen ich bin/ mir genügt lassen. Ich kan nidrisch seyn/ (oder gebrechen tragen/) vnd kan auch vberfluß tragen. Ich binn allenthalben vnd in allen dingen geschickt/ beide satt seyn vnd hungern/ beide vberig haben/ vnd mangel leiden. Ich vermags alles durch den/ d' mich mechtig macht. Doch jr habt wol gethan/ daß jr euch meines trübsals angenommen habt.

Esa. 9. b
1. Tim. 6. b

C Auch wisset jr von Philippen/ daß von anfang des Euangelij/ do ich außzog von Macedonia/ kein kyrch mit mir getheilet hat nach der rechnung des eynnemens vñ außgebens/ denn jr alleine. Dann gen Thessalonic sendet jr zu meiner notturfft einmal/ vnd darnach aber einmal. Nit daß ich das geschenck such/ sonder ich such die frucht/ daß sie vberflüssig sey in ewer rechnung. Doch hab ich alles/ vnd hab vberflüssig/ vnd binn erfüllet/ da ich entpfieng durch Epaphroditon/ das jr gesandt habt zu einem geruch der süssigkeit/ zu einem opffer Gott angenem vnd gefellig. Mein Gott aber erfülle alle ewere begern nach seinem

Rom. 12. a
Heb. 13. c

nem

nem reichthumb zu der ehre in Christo Jesu.
Dem Gott aber vnd vnserm Vatter sey ehre in ewigkeit zu ewigkeit/Amen. Grüsset alle heiligen in Christo Jesu. Es grüssen euch die Brüder die bey mir seynd. Es grüssen euch alle heiligen/ sonderlich aber die von des † Keisers hause. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit ewerm geist/Amen. †

Annotatio.

† Des Keisers hause) Es waren auch an des Keisers Nero hofe/ die Paulum vnd andere Christen liebten/ vnd jnen vil freundschafft erzeigeten/ vnter welchen auch war Seneca/ der offt zu Paulo/ vnd Paulus jm geschriben hatt.

Ende der Epistel zu den Philippern/ geschriben von Rom durch Epaphroditum.

Vorrede vber die Epistel Pauli zu den Colossern.

DJe Colosser seynd Asianer/ bekert zum glaubē von Epaphra/ der jnen diser sach halben zugeschickt/ vnd wurden sehr angefochten von vil falschen predigern/ deren etlich sagten/ daß Christus nit Gottes Son/ noch auff die welt kommen wär/ sonder daß vns der weg zum Vatter durch die Engell bereit würd/ vnd daß sie nit Christum/ sonder die Sonnen vñ stern anbetten solten. Die andern verfürten sie durch Sophisterey vnd weltlich satzungē/ die nit nach Christo/ sonder seiner lehre vnd dem Euangelio gantz entgegen waren. Vor disen allen verwarnet sie Paulus/ bewaret ernstlich/ daß in Christo wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich/ vnd daß er ist das bild des Vatters/ durch den alles geschaffen/ so im himel vnd erdē geschaffen ist. Vnd daß nit die Engell/ sonder er selber Gott dem Vatter die welt versünet hat durch sein todt/ vnd der erstling ist auß der aufferstehung der todten/ vnd jetzt sitzet zu der rechten Gottes des Vatters/ vnd das haupt seiner Kyrchen ist. Darumb ermanet er sie/ auff disem glauben vest zu stehen/ vnd sich die falschen Prediger dauon nit abwenden lassen. Vnd seynd diß seine wort Cap. ij. am ende: Lasst euch niemand verfürē durch die dēmüt oder geistlicheit der Engell (die er nit gesehen) eynher gehet/ vnd ist auffgeblasen in seinem fleischlichen sinne. Vnd helt sich nit an das haupt (das ist an Christum) auß welchem der gātz leib (das ist/ die gantz Christlich Kyrch) durch geleuck vnd fugen handreichung entpfehet/ vnd sich an einander enthelt/ vnd wechsst zur gröss/ die Gott gibt. Welche wort Pauli wir Christen jetzo auch wider die ketzer wol behertzigē sollen. Dann es mumlen bereit jrer etlich darauff/ als ob Christus nit Gott were/ vnd wolten jn auch gern auß dem Himel treiben/ wie sie sein bild vnd Crucifix zuuor auß der kyrchen/ vnd von dem feld hinweg gerissen haben.

Die Epistel Sanct Pauli zu den Colossern.

Das j. Capittel.

Von frucht vnd auffwachsung des Euangelij / von gnad vnd wolthat Gottes / vom reich Christi / durch welchē alle ding geschaffen seynd / welchem Paulus dienet im Euangelio bey den Heiden.

PAulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / vnd Brüder Timotheus: Den heiligen zu Colossen / vnd den gläubigen Brüdern in Christo Jesu.

Galat.1.a Ephes.1.a — Gnad sey mit euch / vnd frid von Gott vnserm Vatter / vnd dem Herren Jesu Christo.

Phil 1.a 1.Thes.1.a — Wir dancken Gott dem Vatter vnsers Herrē Jesu Christi / vñ bitten allzeit fur euch / nachdem wir gehört haben von ewerm glauben an Christum Jesum / vnd von ewer lieb zu allen heiligē / vmb der hoffnung willen / die euch vorbehalten ist im Himmel / von welcher jr gehört habt durch das wort der warheit im Euangelio / das zu euch kommen ist / wie auch Mar.4.a in alle welt / vnd ist fruchtbar vnd wechst / wie auch in euch von dem tag an / da jr gehöret vñ erkant habt die gnade Gottes in der warheit / wie jr dann gelernet habt von Epaphra vnserm lieben mitdiener / Colos.4.b welcher ist ein trewer diener Christi fur euch / der vns auch eröffnet hat ewere lieb im geist.

B Ephes.1.c Phil.1.b 2.Thess.1.b — Deshalben auch wir / von dem tag an / da wirs gehört habē / vnderlassen wir nit fur euch zu betten vnd bitten / daß jr erfüllet werdet mit erkentnuß seines willēs / in allerley geistlicher 2.Thess 4.b Phil.1.d weißheit vñ verstand / daß jr wandelt wirdiglich Gott zu allem wolgefallen / vnd fruchtbar seyet in allen güten † wercken / vnd wachset in der erkentniß Gottes / vñ gestercket werdet mit aller krafft nach der macht seiner Joan.15.b † herrligkeit / in aller gedult vñ langmütigkeit / vnd mit freuden danckſaget Gott vnd dem Vatter / der vns gewirdiget / vnd geschickt gemacht hat zu dem erbtheil der Heiligen im liecht.

Welcher vns errettet hat von dem gewalt der finsternis / vnd hat vns hinüber gesetzt in das reich des Sons seiner liebe / in welchem wir haben die erlösung / vñ die vergebung der sünde: Welcher ist das ebenbild des vnsichtbarē Gottes / der erstgeboren vor allen Creaturen. Dann durch jn ist alles geschaffen / das im Himmel vnd auff Erden ist / das sichtbare / vñ das vnsichtbare / es seyen die Thronen oder Herrschafften / oder Fürstenthumben / oder Oberkeiten. Es ist alles durch jn vnd in jm geschaffen / vnd er ist vor allen / vnd es bestehet alles in jm. Ephes.1.a 2.Cor.4.d Heb.1.a 1.Tim.6.c C Phil.2.c Heb.1.a

Vnd er ist das haupt des leibs der Kyrchē / welcher ist der anfang / vnd der erstgeboren von den todten / auff daß er in allen dingē den vorgang hab. Denn es ist das wolgefallen gewesen / daß in jm alle fülle wonen solt / vnd alles durch jn versünet würde zu jm selbs / wie er dann durch das blůt seines Creutzes zu frid gestellet hat / alles das auff Erden oder im Himmel ist. Ephes.1.c 4.b 1.Cor.15.c Apoc.1.a Colos.2.b Rom.5.c 2.Cor.5.c

Vnd euch / die jr vorzeitt waret entfremdet vñ feind / durch die vernunfft in bösen wercken / hat er nun auch versünet mit dem leib seines fleischs durch den tod / auff daß er euch darstellet heilig vnd vnbefleckt / vnd vnsträfflich vor jm / so jr anderst bleibt im glauben gegründt / vñ fest / vñ vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij / welches jr gehört habt / welches gepredigt ist vnder alle creatur / die vnder dem Himmel ist / welchs ich Paulus diener worden binn. Rom.5.a Ephes.2.a Colos.2.a Ephes.5.c Matth.16.c 1.Cor 3.b D

Nun frewe ich mich in meinem leidē / die ich leide fur euch / vnd ersloß an meinem fleisch / was noch mangelt an trübsal in Christo fur seinē leib / welcher ist die Kyrche / deren diener ich worden binn / nach der außtheilung Gottes / die mir geben ist vnder euch / daß ich erfülle das wort Gottes / nemlich das geheimniß / das verborgen gewesen ist von der welt her / vnd von den zeiten her: nun aber offenbart ist seinen heiligen / denen Gott gewölt hat kund thün die herrliche reichthumb dises geheymniß / vnder den Heiden / welches ist Christus in euch / der da ist die hoffnung der herrligkeit / den wir verkündigen / vnd vermanen alle menschen / vnd lehren einen jeglichen / in aller weißheit / auff daß wir darstellen alle menschen volkommen in Christo Jesu / daran ich arbeite / vnd ringe nach der wirckung 2.Cor.1.a Ephes.3.b Phil.1.b 2.Tim.2.a 1.Cor.4.a Ephes.3.b Matt.13.c Joan.6.c 2.Cor.2.c Ephes.1.b

des /

des / der in mir wircket mit krafft.

Annotatio.

† In allen gůten wercken) Lieber merck daß vns S Paulus allenthalben ermanet zu gůten wercken / darvon vns die Ketzer abweysen.

Das ij. Capittel.

Daß sich niemand soll betriegen lassen durch kunst vnd schöne rede der falschen Propheten auff das Gesetz zu fallen / sonder Christo anhangen / als dem / der vns erlöset hat / vnd vnser *haupt ist.

A ICh laß euch aber wissen / was sorgfeltigkeit ich hab vmb euch / vnd vmb die zu Laodicea / vnd alle die meine person im fleisch nit gesehen haben / auff daß jre hertzen getröstet werdē / die in der liebe vnderweiset seynd / zu allem reichthumb des völligen verstands / der da ist in dem erkentniß des geheymniß Gottes des Vatters / vñ Jesu Christi / in welchem verborgen ligen alle schätze der weißheit vnd des erkentniß.

Das sag ich nun darumb / daß euch niemād betriege durch hohe rede. Dann ob ich wol nach dem fleisch nit gegenwertig binn / so binn ich aber im geist mit euch / frewe mich / vnd sehe ewer ordnung / vnd die veste ewers glaubēs an Jesum Christum. Wie jr nun angenommen habt den Herren Jesum Christ / so wandelt in jm / vnd seyt gewurtzelt vnd erbawet in jm / vnd seyt vest im glauben / wie jr gelehrt seydt / vnd seyt in demselbigen vberflüssig mit danckſagung.

B Sehet zu daß euch niemand betriege durch die Philosophey / vnd lose / eitele / vnnütze / scheinbarliche / verfürische rede / nach der 2 Menschen lere / † nach den Elementen diser welt / vnd nit nach Christo. Dann in jm wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich / vnd jr seydt desselben voll / welcher ist das haupt aller Fürstenthumb vnd alles gewalts: In welchem jr auch beschnitten seydt / mit der beschneidung / nit die mit der hand geschehen ist / mit hinwerffung des heutlins / oder leiblichen fleischs / sonder mit der beschneidung Christi / in dem / daß jr mit jm begraben seydt durch den tauff / in welchem jr auch seydt aufferstanden / durch den glaubē der wirckung Gottes / welcher jn aufferweckt hat von den todten.

C Vnd euch (da jr todt waret in den sünden / vñ in der vorhaut ewers fleisches) hat er sampt jm lebend gemacht / vnd hat vns geschenckt alle sünde / vnd außgetilget die handschrifft / so wider vns war / welche durch satzung entstůnde / vnd vns entgegen war / vnd hat sie auß dem mittel gethan / vnd an das creutz geheffte. Vnd hat außgezogen die Fürstenthumb / vnd die gewaltigen / vnd hinüber gefürt sicherlich / vnd sie offenbarlich vberwunden in jm selber.

Darumb soll euch nün niemand richten vber speiß † oder tranck / vnd vber eins teils tagen / nemlich / den Feyrtagen / oder Newmonaten / oder Sabbather / welches ein schatten war der zukünfftigen ding / aber der cörper selbs ist Christi. Lasst euch niemand † verfüren / der euch vberreden wolt / durch demůt vnd geistlicheit der Engeln / die er nie gesehen hat / vnd vergeblich gehet / auffgeblasen in seinem fleischlichen sinn / vnd helt sich nit an dem haupt / auß welchem der gantz leib durch * gelenck vnd fugen handreichung entpfahet / vnd an einander sich enthelt / vnd also wechßt zur gröſſe die Gott gibt.

So jr dann nun seydt gestorben mit Christo / von den Elementen † diser welt / was richtet jr dann / als lebtet jr noch nach diser welt / vnd saget / Jr solt das nit berüren / jr solt das nit versuchen / jr solt das nit angreiffen? Welche doch alle / dem brauch nach / den tod vnd verderben bringen / vñ das nach den gebotten vnd lehren der Menschen / vnd haben wol eitel schein der weißheit durch affterglauben / vnd demůt / vñ seynd nit zu verschonung des leibs / vnd nit zu einiger ehre / sonder zu ersettigung des fleischs.

Annotationes.

1 In disem Capittel / da die Einmaister in jren Bibliē dolmetschen / ich laß euch aber wissen / welch einen kampff ich habe / ꝛc. sagt weder der Griechisch noch vnser text / welche eitel kampff / sonder sorgfeltigkeit oder bekümmernüß / die ich für euch hab. Latinè, qualem solicitudinem.

2 Durch die Element verstehet Paulus die Jüdischen / vñ nit die Christlichen ordnungen oder satzungen.

3 Niemand richten vber speiß oder tranck) Verstehe / ob jr in demselben euch des alten Jüdischen gesetzs nit mehr gebrauchet / was aber die Christlich Kyrch volgend gesatzt hat von enthaltung der speiß / an etlichen tagen / nit der meynung / so die Jüden heten / an jr selber / sonder zu lob vnd danckſagung des bittern leidens Christi / vnd zu casteyung den leibs / darüb mag man die vbertretter wol richten / vñ so sie darvon nit abstehē / sie vermeiden / als leut / die da thün wider Christliche ordnung / 2. Thess. 3.

4 Volgend / da sie dolmetschen / lasse euch niemand das zů verrucken / sagt vnser text / Nemo vos seducat, Lasse euch niemand verfüren. Es stehet auch nit in vnserm text / der nach einer wahl eynher gehet / (wie sie es teutschen) sonder / der da wil / verstand / euch vberreden in demůt vnd geistlicheit der Engeln / welche Paulus auff die falschen Apostell redet / die den Colossern sagten / Christus were nit Gott / vnd daß Gott den menschen nit erschienē / dann allein durch die Engell / wie die Jüden noch heut bey tag anders nit glauben.

5 Weiter felschen sie den text aber mercklich / vnd ziehen den tauff jres vortheil / da sie dolmetschen / so jr denn nun seydt gestorben mit Christo von den weltlichen satzungen / was lasst jr euch dann fangen mit satzungen / als weret jr lebendig ꝛc. Aber vnser bewerter text sagt nit von den weltlichen satzungen / sonder ab Elementis huius mundi, zu Teutsch also / darumb so jr todt seyt in Christo von den Elemēten diser welt / was vrteilt jr noch als die lebendigen in diser welt?

Daß aber Paulus durch das wörtlin / Element / hie vnd in der Epistel ad Galatas, nit alle menschliche oder weltliche satzungen gemeynt oder verbotten hab / sonder den alten Gesetzsatzungen / als von der beschneidung / vnd etlichen speysen / die in den alten gesetzen verbotten waren / als schweinin fleisch / vnd anders / dar auff die falschen Apostell die auff den Jüden zu jren kommen war en / hart stündten / bezeuget Paulus selber am end diss Capitels / da außtrucklich da er spricht / in superstitione & humi-

humilitate, &c. welches die Elymaster in jren Bibeln abermal jrem vortheil nach dolmetschen/ durch selbs erwelte geistlicheit vnd demůtte. Es war aber nit selbs erwelte geistlichen/ sonder von Mose gebotten: dieweil sie aber Christus dauon entledigt/ vnd alle freiß frey gemacht hette/ so war es nit mehr ein demůt oder geystlichen dann sie so hart darůber hielten/ sonder ein affterglaub vnd halßstarrigkeit hoc quod verbum superstitio manifeste indicat.

Das iij. Capittel.

Wie man den leib kestigen/ vnd himmlische ding sůchen/ frid vnd liebe haben/ Gott loben/ vnd alle tugen vmb Christi willen thůn solle.

A SEydt jr nun mit Christo aufferstanden/ so sůchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der rechten Gottes:

*Last euch schmacken

1. Pet. 1. d

Phil. 3. c

1. Joan. 3. a

seyt *des gesinnet/ vnd trachtet nach dem was droben ist/ nit nach dem das auff erden ist. Dann jr seydt gestorben/ vnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus ewer leben/ sich offenbaren wirdt/ denn werdet jr auch offenbar werden mit jm in der herrligkeit. So tödtet nun ewere glider die auff erden seynd/ nemlich die hůrerey/ vnreinigkeit/ lůste/ böse begirden/ vñ den geitz (welcher ist ein ehre d' abgötter) vmb welcher willen der zorn Gottes kommet vber die kinder des vnglaubens/ in welchem auch jr vorzeiten gewandelt habt/ da jr darinnen lebtet.

2. Cor. 6. b

Ephes. 5. a

Dan. 27. c

Gen. 6. a 19. a

1. Cor. 10. a

Ephes. 2. a

Nun aber leget auch jr diß alles von euch ab/ nemlich/ zorn/ grollen/ boßheit/ lesterung/ schandpare wort auß ewerm mund/ vnd lieget nit vndereinander. Ziehet auß den alten menschen mit seinen wercken/ vñ ziehet an den newen/ der da vernewert wirdt zu der erkentniß Gottes/ nach dem ebenbild des/ der jn geschaffen hat/ da nit ist mañ noch weib/ weder Heyd noch Jůd/ beschneidung noch vorhaut/ weder Vngriech noch †Scytha/ knecht noch freier/ sonder alles vnd in allen Christus.

Ephes. 4. c

Rom. 13. b

B

Galat. 6. b

1

Ephes. 4. a

So ziehet nun an/ als die außerwelte Gottes heiligen vnd geliebte/ hertzlich erbarmen/ freundlicheit/ demůt/ messigkeit/ gedult/ vnd haltet einer dem andern zu güte/ vnd vergebe einander so jemand klage hat wider den andern/ gleich wie der Herr euch vergeben hat/ also auch jr. Vber das alles so habt bey euch die liebe/ die da ist das band der vollkommenheit. Vñ der fride Gottes erzeuwe sich in ewren hertzen/ in welchem jr auch berůffen seydt/ in einem leibe/ vnd seyt danckbar.

Matt. 22. b

1. Cor. 13. a

Rom. 13. c

Lasst das wort Gottes in euch wonē reichlich in aller weißheit/ lehret vnd vermanet euch selbs mit Psalmen/ vnd Lobgesang/ vnd geistlichen gesengen/ vnd mit danckſagung/ vnd singet Gott in ewern hertzen. Vnd alles was jr thůt mit worten oder mit wercken/ das thůt alles in dem namen des Herren Jesu Christi/ vnd dancket Gott vnd dem Vatter durch jn.

Ephes. 5. b

C

1. Cor. 10. a

Ephes. 5. a

Jr Weiber/ seyt vnderthan ewern Männern/ wie sichs gebürt in dem Herren. Jr Männer/ liebet ewere Weiber/ vnd seyt nit bitter auff sie. Jr Kinder/ seyt gehorsam den Eltern in allen dingen: dann das ist dem Herren gefellig. Jr Vätter/ sollet ewere Kinder nit zu zorn reitzen/ auff daß sie nit kleinmůtig werdē. Jr Knecht/ seyt gehorsam in allen dingen ewern leiblichen Herren/ nit mit dienst vor augen/ als den menschen zu gefallen/ sonder mit einfeltigkeit des hertzens/ vnd förchtet Gott. Alles was jr thůt/ das thůt von hertzen/ als dem Herren/ vnd nit den menschen. Vnd wisset/ daß jr von dem Herrē entpfangen werdet † die vergeltung des erbs. Dienet dem Herren Christo. Wer aber vnrecht thůt/ der wirt entpfangen/ was er vnrechts gethan hat/ vnd gilt vor Gott kein ansehen der person. Jr herren/ was recht ist vñ gleich/ das beweiset ewren knechten: vnd wisset/ daß jr auch einen Herren habet im Himmel.

Ephes. 5. c

1. Pet. 3. b

Ephes. 6. a

Ephes. 6. a

Tit. 2. b

1. Pet. 2. c

2

Rom. 2. d

Actor. 10. b

Rom. 2. b

Ephes. 6. a

Annotationes.

1 Scytha) Was mit Griechisch war/ vnd sonderlich die da woneten in Scythien/ das jetzo die Tartarn/ Walachen/ vnd eins theils Polen seynd/ hielten die Griechen fur ein grob vnd vnceutselig volck.

2 Daß jr von dem Herren entpfahen werdet) Merck diß stell abermal wider die die da sagen/ wir können mit vnsern wercken nit verdienen/ so doch Paulus das widerspiel hie vnd allenthalben lehret.

Das iiij. Capittel.

Daß wir fur einander bitten/ vnd bey den vngleubigen weißlich reden vnd wandlen sollen wer der Paulo in seiner gefengnuß sey/ daß man diß Epistel auch den Laodicenern lesen soll.

A HAltent an/ an dem gebett/ vnd wachet in demselben mit danckſagung/ vñ bettet auch fur vns/ auff daß vns Gott auffthůe die thür des Worts/ zu reden das geheymnuß Christi/ darumb ich auch gebunden binn/ auff daß ich dasselbig offenbare dermassen/ wie ich das reden můß. Wandelt weißlich fur denen † die draussen seynd/ vnd löset die † zeit. Ewere rede sey allzeit lieblich/ mit † saltz gewürtzet/ daß jr wisset wie jr einem jeglichen antworten solt.

A

Ephes. 6. b

2. Thes. 3. a

Eccli. 27. b

Ephes. 6. b

Rom. 12. b

1

2

3

Matt. 5. b

Mar. 9. b

Wie es vmb mich stehet/ wirdt euch alles kund thůn Tychicus/ der liebe brůder vnd getrewer diener vnd mitknecht in dem Herren/ welchen ich derhalbē zu euch gesandt hab/ daß ich erfare/ wie es sich mit euch helt/ vnd daß er tröste ewere hertzen/ sampt Onesimo dem getrewen vnd lieben brůder/ welcher ist von den ewern/ die werden euch alles/ wie es hie zugehet/ kund thůn.

B

Phil. 2. b

Es grüssen euch Aristarchus mein mitgefangner/ vñ Marcus der näff Barnabe/ von welchem jr habt gepot entpfangen. So er zu euch kompt/ nemet jn auff/ vnd Jesus mit dem zunamen Justus/ die auß der beschneidung seynd. Diſe seynd allein meine gehülffen

Actor. 27. a

2. Tim. 4. b

am

ãm reich Gottes/ãn welchem ich ein trost ge-
Colos.1.a habt habe. Es grüsset euch Epaphras/ der
C von dem ewern ist/ ein knecht Christi/ vnd sich
allzeit bekümmert fur euch mit gebetten/ auff
daß jr bestehet vollkommen/ vnd erfüllet mit
3 allem willen Gottes. Ich gib jm † zeugnuß/
daß er grosse arbeit vnd mühe hat vmb euch/
vnd vmb die zu Laodicea/ vnd zu Hierapoli.
Es grüsset euch Lucas der Artzt/ der geliebte/
1.Tim.4.b vnd Demas. Grüsset die Brüder zu Laodi-
cea/ vnd Nympham/ vnd die Christliche ge-
meyne in jrem hause. Vnd wenn die Epistel
bey euch gelesen ist/ so schafft/ daß sie auch in
der Kyrchen zu Laodicea gelesen werde: vnd
daß euch auch die gelesen werde/ so da-
2.Thess.3.a von zu Laodicea geschriben ist: vnd sagent dem Ar-
chippo: Sihe auff das ãmpt/ das du empfan-
gen hast in dem Herren/ daß du dasselb auß-
richtest. Mein grüß mit meiner Pauli hand.
Gedencket meiner bände. Die genad vnsers
Herren Jesu Christi seye mit euch/ Amen.

Annotationes.

1 Leset die zeit) Das ist/ leget sie wol an/ vnd lasst sie nit vergebens hinweg gehen.

2 Mitsaltz) Das ist/ mit vernunfft vnd bescheidenheit wercken.

3 In disem lesten texte/ do die Sophisten in jren Brillen dolmetschen/ Ich geb jm gezeugnuß er hat zu grossen eiffer zu euch/ sagt vnser vnd der Griechisch text von keinem eiffer: sonder ich gib jm gezeugnuß daß er grossen fleiß vnd arbeit fur euch hat.

Das Ende der Epistel zu den Colossern/ geschriben von Rom durch Tychicum vnd Onesimum.

Vorrede vber die Erste Epistel zu den Thessalonichern.

THessalonica war etwan die hauptstadt in Macedonia/ dauon die Thessalonicher jren namen haben. Welche nachdem sie den Christlichen glauben angenomẽn/ seynd sie auch gantz bestendig in demselben blieben/ vnd haben den falschen predigern gar kein stat geben/ noch sie hören wöllen. Wiewol sie viel darüber erlitten/ etlich zur stadt außgeweiset/ vñ jnen jre güter genommen worden/ noch duldeten sie das alles vmb Christi willen. Deshalben sie Paulus preiset/ nennet sie seine nachvolger/ vñ sagt Gott fleissig danck fur solche jr bestendigkeit. Das weret nun biß auff das dritte Capittel. Wiewol nun der mehrer theil also gesinnet / noch waren etliche vnder jnen/ die mancherley gebrechen hetten/ vnd der Christlichen ordnung entgegen handelten. Dann etliche pflegten der bülerey vnd vnkeuscheit/ etlich waren faul vnd müssiggenger/ etlich heuleten vnd weineten vber die verstorbnen / gleich als ob Leib vnd Seel miteinander hinweg/ vnd gar kein troß mehr da were. Etlich zanckten sich vndereinander/ von wegen des jüngsten tages. Etlich verachteten jre Prelaten/ entzogen jnen ire narung. Dise alle strafft vnd vnderweiset Paulus in den vierden vñ fünfften Capitteln. Ermanet die vnkeuschen/ daß sie jre gefeß/ das ist/ jre leib/ heilig vnd rein halten: Die faulen/ daß sie mit jren henden arbeiten/ vñ nit müssig gehen sollen: Die all zu sehr trauren vmb die todten/ denen wirfft er fur jren vnglauben/ daß sie thün wie die Heyden / die von der Aufferstehung nichts wissen. Vom jüngsten tag sagt er/ daß derselbig kommen wirdt wie ein dieb in der nacht/ wann wir des am wenigsten sorg tragen. Endlich ermanet er sie/ daß sie die jenen erkennen wöllen / so jnen vorstehen in dem Herren vnd leren / vnd daß sie dieselben etwas mehr ehren vmb jres ampts vnd wercks willen/ vnd sie zu friden lassen.

Die Erste Epistel Pauli zu den Thessalonichern.

Das j. Capittel.

Tröstung vnd lob der Thessalonicenser/ daß sie seynd worden ein ebenbild allen gleubigen in Macedonia vnd Achaia / bey welchen Paulus vil gethan hat.

A PAulus vnd Siluanus vñ Timotheus / der Christlichen Kyrchen / (oder Gemeine) zu Thessalonie / in Gott vnserm Vatter/ vnd in dem Herren Jesu Christo:

2. Cor. 1. Galat. 1. d

Gnad sey mit euch vnd fride.

Phil 1. a Coloss 1. a

Wir dancken Gott allezeit fur euch alle/ vnd gedencken ewer in vnserem gebett ohn vnderlaß/ vñ seynd eyngedenck ewers wercks

1. Thes. 4. b 1. Tim. 1. a

im glauben / vnd ewer arbeit vnd liebe/ vnd ewerer gedult in der hoffnung vnsers Herren Jesu Christi/ vor Gott vnd vnserm Vatter. Denn wir wissen / lieben brüder / wie jr von

2. Cor. 2. d 4. e

Gott außerwelet seydt. Dann vnser Euangelion ist bey euch gewesen / nit allein im wort/ sonder auch in der krafft / vnd im heiligen Geist/ vnd in grosser volkommenheit / wie jr

1. Thes. 2. a

wisset / welcherley wir gewesen seynd vnder euch/ vmb ewert willen.

B Vnd jr seydt vnser vnd des Herren nachvolger worden / vnd habt das Wort auffgenommen vnder vilen trübsalen / mit freuden im heiligen Geist / also/ daß jr worden seydt ein furbild allen gleubigen in Macedonia vnd Achaia. Dann von euch ist außerschollen das wort des Herren / nit allein in Macedonia vnd Achaia/ sonder auch in allen orte ist ewer Glaub an Gott außgebrochen/ also/ daß vns nit von nöten ist ichtzit weiter zu reden. Denn sie selbs sagen von vns / was fur einen eyngang wir zu euch gehabt haben/ vnd wie jr bekeret seydt zu Gott von den Abgöttern/ zu dienen dem lebendigen vnd waren Gott / vnd

Actor. 1. e

zu warten seines Sons vom Himmel / welchen er aufferweckt hat von den todten / Jesum / der vns erlöset hat von dem zukünfftigen zorn.

Joan. 3. e

Das ij. Capittel.

Wie löblich in allem fleiß arbeit vnd tugent sich Paulus bey jn gehalten hab/ vnd wie sie seynd nachvolger der Kyrchen im heiligen land.

A DEnn auch jr wisset / lieben brüder/ vnsern eyngang zu euch / daß er nit vergeblich gewesen ist: sonder als

Actor. 16. c

wir zuuor vil gelitten hetten / vnd geschmähet worden waren zu Philippen / (wie jr wisset) haben wir dennoch vertrawen gehabt in vnserem Gott/ euch zu sagen das Euangelion Gottes mit grossem fleiß (oder sorg).

Actor. 17. a

Dañ vnser ermanung ist nit gewesen von jrthumb/ noch von vnreinigkeit / noch mit list/ sonder wie wir von Gott bewert seynd / daß vns das Euangelion vertrawet ist zu predigen/ also redē wir/ nit als wolle wir den menschen gefallen/ sonder Gott/ der vnser hertzen

Galat. 1. d

prüffet.

Dann wir nie mit schmeichelworten seynd vmbgangen / (wie jr wisset) noch dem geitz nachgestelt/ Gott ist des zeuge/ haben auch nit

Phil. 1. b

ehre gesucht von den leuten / weder von euch/ noch von andern / so wir euch doch wol hetten mögen beschwären / als Apostel Christi: sonder wir seynd klein gewesen mitten vnder euch/ gleich wie ein Amme jrer kinder pflegt: Also haben wir hertzen lust an euch gehabt/ B euch mitzutheilen nit allein das Euangelium Gottes/ sonder auch vnser leben/ darumb daß jr vns gantz lieb waret.

Dann jr seydt wol eyndechtig / lieben brüder/ vnser arbeit vnd vnser mühe: deñ tag vnd

Actor. 18. c 2. Thess 3. d

nacht arbeiteten wir/ vnd predigten euch das Euangelium Gottes / also/ daß wir niemand vnder euch beschwerlich weren. Gott ist der zeuge/ vnd jr/ wie heilig vnd gerecht/ vnd ohn klag wir bey euch (die jr gläubig waret) gewesen seynd/ wie jr dann wisset / daß wir wie ein vatter seine kinder / jedermann vnder euch ermanet/ vnd getröstet/ vñ bezeuget haben / daß

1. Thes. 4. d

jr wandern soltet wirdiglich vor Gott / der euch berüffen hat zu seinem Reich/ vnd zu seiner herrligkeit.

Darumb auch wir ohn vnderlaß Gott dancken / daß jr / da jr empfienget von vns das wort Göttlicher predig / namet jrs auff / nit als Menschen wort/ sonder (wie es denn warhafftig ist) als Gottes wort / welcher auch wircket in euch die jr glaubet. Denn jr seydt C

Heb. 10. d

nachfolger worden / lieben brüder/ der Kyrchen Gottes/ die da seynd in Judea in Christo Jesu. Dann jr eben dasselb erlitten habt von ewern blütfreunden / das jene von den Jüden erlitten haben/ welche auch den Herrn Jesum getödtet haben/ vnd die Propheten/ vñ haben

Matt. 23. i

auch vns verfolget / vnd gefallen Gott nit/ vnd seynd allen menschen wider. Verbieten vns zu sagen den Heyden / daß sie selig würden / auff daß sie jre sünd erfüllen alle weg. Denn der zorn Gottes ist schon endlich vber sie kommen.

Actor. 17. d

Wir aber / lieben brüder / nachdem wir

ewer

ewer ein zeitlang beraubet geweſen ſeynd/ nach dem angeſicht/nit nach dem hertzen/ haben wir deſter mehr geeylet ewer angeſicht zu ſehen/mit groſſem verlangen. Dann wir zu euch kommen haben wöllen/ (ich Paulus zu einem vnd zum andern mal) aber der Satanas hat vns verhindert. Dann wer iſt vnſer † hoffnung oder freude/ oder ehren krone? Seydt nit auch jrs vor dem Herren Jeſu Chriſto/zu ſeiner zukunfft? Dann jr ſeydt vnſer ehre vnd freud.

Dan.10.b
1
2.Cor.2.c
Phil.1.c

1 Wer iſt vnſer hoffnung freud vnd krone?) Merck das wider die Ketzer/ die nit erleiden können/ daß wir die Mütter Gottes nit Salue Regina nennen ein Königin/ vnd vnſer hoffnung/ ſo doch Paulus die Theſſalonicher hie nennet ſein hoffnung/ſein freud vnd kron der ehren.

Das ij. Capittel.

Wie Paulus ſie tröſtet in jrer trübſal durch Timotheum/ vnd begert ſie zu ſtehen/meldet auch fur ſie tag vnd nacht.

A DArnach/da wirs lenger nit verziehen wolten/hat vns gefallen/daß wir allein zu Athen bliben/ vnd haben geſandt Timotheum vnſeren Brüder/ vnd diener Gottes im Euangelio Chriſti/ euch zu ſtercken vnd zu ermanē vmb eweren glauben/ daß nit jemand wancken würde in diſen trübſalen. Dann jr ſelber wiſſet/daß wir dareyn gegeben ſeynd. Vnd da wir bey euch waren/ ſagten wirs euch zuuor/ wir würden trübſal haben müſſen/ wie dann auch geſchehen iſt/ vñ jr wiſſet. Darumb ichs auch lenger nit hab wöllen verziehen/ zu erfaren/ wie es ſtündte vmb ewerē glauben/auff daß nit euch villeicht verſücht hette der verſücher/ vnd vnſer arbeit vergeblich würde.

Actor.17.c
Ephes.3.b
Joan.15.b
2.Tim.3.b

Nun aber ſo Timotheus zu vns von euch kommen iſt/vnd vns verkündiget hat eweren glauben vnd liebe/ vnd daß jr vnſer gedencket
B zum beſten/vnd euch ſtäts verlanget vns zu ſehen/wie dann vns auch nach euch/ da ſeynd wir/lieben Brüder/getröſtet worden an euch in aller vnſer not vnd trübſal/ durch ewern glauben. Dann nun ſeynd wir lebendig/dieweil jr ſtehet in dem Herren. Dann was fur ein danck künden wir Gott vergeltē vmb euch fur alle diſe freude/die wir habē ewert halben vor vnſerm Gotte? Vnd bitten Gott tag vnd nacht deſter fleiſſiger/ daß wir ſehen mögen ewer angeſicht/ vnd erfüllen/ſo etwas mangel an ewerm glauben were.

Er aber/Gott vnd vnſer Vatter/ vnd der Herr Jeſus Chriſtus/ ſchicke vnſern weg zu euch. Euch aber vermehre der Herr/ vnd laſſe die liebe völlig werden vnder euch/ vnd gegen jedermann (wie dann auch wir ſeynd gegen euch) zu ſtercken ewere hertzen/ auff daß jr vnklagbar ſeyet in heiligkeit vor Gott vnd vnſerm Vatter auff die zukunfft vnſers Herren Jeſu Chriſti ſampt allen ſeinen Heiligen/ Amen.

Das iij. Capittel.

Wie ſie ſich halten ſollen im Ehelichen ſtand in brüderlicher liebe/ in euſſerlichem wandel vnd in trauerung fur die verſtorbenen.

A IFrter lieben brüder/ bitten vñ flehen wir euch in dem Herren Jeſu/ daß jr/ gleich wie jr von vns entpfangē habt/ wie jr ſolt wandeln vnd Gott wolgefallen/ dermaſſen vnd alſo wandelt/ auff daß jr je lenger je volkommener werdet. Denn jr wiſſet/ welche gebott ich euch geben hab durch den Herren Jeſum. Denn das iſt der wille Gottes/ewer heiligung/ vnd daß jr euch enthaltet von der Hürerey/auff daß ein jeglicher wiſſe ſein faß zubehalten in heiligung vnd ehren/nit in fleiſchlichem luſt/ wie die Heiden/ die von Gott nichts wiſſen/vnd daß niemand zu weit greiffe/ noch verforteil ſeinen brüder im handel.

Phil.1.b
Rom.12.b
Ephes.5.b
Tob.6.b
1 Cor.7.a
Rom.1.c

Denn der Herr iſt der Rächer vber das alles/wie wir euch zuuor geſagt vnd bezeuget haben. Denn Gott hat vns nit berüffen zur
B vnreinigkeit/ſonder zur heiligūg. Derhalben wer ſolches veracht/ der veracht † nit einen menſchen/ ſonder Gott/ der ſeinen heiligen Geiſt auch in vns gegeben hat.

Luc.10.b
1
2.Cor 3.b
6.c

Von der Brüderlichen liebe aber war vns nit not zu ſchreiben/ dann jr ſeydt ſelbs von Gott gelehret/euch vndereinander zu lieben/ vnd das thüt jr auch in allen brüderen/ die in gantz Macedonia ſeyn. Wir bitten euch aber/ lieben brüder/daß jr noch völliger werdet/ vñ euch fleiſſet/daß jr ſtill ſeyet/ vnd daß ewer ſchaffet/vñ arbeitet mit henden/ wie wir euch gebotten haben/auff daß jr erbarlich wandelt gegen denen/die dauſſen ſeynd/ vñ von jr keinem nichts begeret.

1.Theſ.1.a
Joan.6.c
Actor.20.c
2.Theſ.3.b

Wir wöllen euch aber/ lieben brüder/ nit verhalten von denen die † da ſchlaffen/ auff daß jr nit traurig ſeyet/wie die andern die kein
C hoffnung haben. Denn ſo wir glauben/ daß Jeſus geſtorben vñ aufferſtanden iſt/ſo wirdt Gott alſo auch die/ ſo da entſchlaffen ſeynd durch Jeſum/mit jm füren. Denn das ſagen wir euch im wort des Herren/ daß wir/ die wir leben/ vnd vberbleiben in der zukunfft des Herren/ werden denen nit zuuor kommen die da entſchlaffen ſeynd. Denn der Herr ſelber wirdt durch den befelh vnd ſtimme des Ertzengels/ vnd mit der Poſaunen Gottes herab kommen vom Himmel: Vnd die todten in Chriſto werden aufferſtehen zu erſt/ darnach wir/ die wir leben vnd vberbleiben/ werden zugleich mit denſelbigen hingezuckt in den Wolcken/ dem Herren entgegen in der Lufft/ vnd werden alſo bey dem

2
Sap.2.a
1.Cor.15.f
Matt.24.c
Joan.5.c
Actor.1.b
2.Theſ.2.b

Her-

Herren seyn allzeit. So tröstet euch nun vndereinander mit diesen worten.

Annotationes.

1 Der veracht nit vns) Merck daß die/so der Aposteln vnd der Christlichē Kirchen gebott vnd satzung verachten/nit einen menschen/sonder Gott selbs verachten. Vnd hüt dich vor den Ketzern/die da sagen/ Es sey eitel Menschentand/ damit die Kirch vmbgehe.

2 Die da schlaffen) Das seynd die/so in Christo verstorben/ vnd am Jüngsten tag in der gemeyne der Gerechten widerumb auffersteben werden.

In disem Capittel da geschriben stehet/ Daß das ist der wille Gottes/Ewer heiligung/ Volget in dem Griechischen vnd vnserm text hernach/daß jr euch enthaltet von vnkeuschheit oder hürerey/welchs die Ethnasiter außgelassen haben in jren Biblien.

Das v. Capittel.

Daß der Jüngst tag wie ein Dieb in der nacht kommen werde/daß wir Söne seyen des liechts vnd tags/nit der nacht/vnd wir vns messig in gedult vnd aller tugent halten sollen.

A VOn den zeiten aber vnd stunden/lieben brüder/ist nit von nöte euch zu schreiben. Dann jr selbs wisset gewiß/daß der Tag des Herren kommen wirdt wie ein Dieb in der nacht. Dann wenn sie sagen werden: Es ist frid/es hat kein gefahr/so wirdt sie das verderben schnell vberfallen/ gleich wie der schmertz eines schwangern weibs/ vnd werden nit entpfliehen. Jr aber/lieben brüder/seydt nit in der finsterniß/daß euch derselb tag wie ein dieb ergreiff/ deñ jr seydt allzumal kinder des liechts/vnd kinder des tags. Wir seynd nit von d nacht/noch von d finsterniß.

Matt. 24. c
1. Pet. 3. b
Apoc. 3. d
Jere. 15. b
Rom. 13. a

Deshalben so lasst vns nit schlaffen/ wie die anderen/ sonder lasset vns wachen vnd nüchtern seyn. Deñ die da schlaffē/ die schlaffen des nachts: Vnd die truncken seynd/die B seynd des nachts truncken. Wir aber die wir des tags seynd/ sollen nüchtern seyn/ angethan mit dem pantzer des glaubens vnd der liebe/vnd mit dem helm der hoffnung auff die seligkeit. Denn Gott hat vns nit gesetzt zum zorn/ sonder die seligkeit zu erlangen durch vnsern Herren Jesum Christ/der fur vns gestorben ist/ auff daß wir/ wir wachen oder schlaffen/ zugleich mit jm leben sollen. Darumb so tröstet euch vndereinander/ vñ besseret einer den andern/wie jr denn thät.

Esa 59. c
Ephes. 6. b
2. Cor. 5. b

Wir bitten euch aber/lieben brüder/daß jr erkennet die/so an euch arbeiten/vñ euch † fürstehen in dem Herren/vnd ermanen euch/daß jr sie deste mehr liebet vmb jres werckes willē/ vnd seyt fridsam mit jnen. Wir bitten euch auch/lieben brüder/strafft die vnrüwigē/tröstet die kleinmütigē/ nemet euch an der schwachen/seyt gedultig gegen jedermañ. Sehet zu/ C daß niemand böses mit bösem jemand vergelte/sonder trachtet allzeit/ daß jr einander gütes thüt/ dergleichen auch gegen jedermann. Seyt allzeit frölich. Bettet on vnderlaß/ vnd seyt danckbar in allen dingen. Deñ das ist der wille Gottes in Christo Jesu an euch alle.

Galat. 6. a
1. Tim. 5. c
1
Matt. 5. c
Phil. 4. a
1. Reg. 1. b
Luc. 18. a
Ephes. 5. b

Den geist leschet nit auß. Die weissagung verachtet nit. Prüffet aber alles/vnd das gůt behaltet. Meidet allen bösen schein. Er aber d Gott des fridens heilig euch durch vñ durch/ auff daß ewer geist vnd seel vnd leib gantz behalten werde/on klag auff die zukunfft vnsers Herren Jesu Christi. Getrew ist er/der euch berüffen hat/der wirdts auch thün. Liebe brüder/bettet fur vns. Grüsset alle Brüder mit dem heiligē küß. Ich beschwöre euch bey dem Herren/ daß jr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brüdern. Die Gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch/Amen.

1. Cor. 14. d
2. Mac. 6. a
1. Cor. 1. a
10. b
Rom. 16. c
1. Cor. 16. d
2. Cor. 13. d
2. Thes. 3. b

Annotatio.

† Vnd euch fürstehen) Merck abermal/ wie ferr die Ketzer von sanct Pauli lere seyen: dann Paulus gebeut vns/ wir sollen vnsere Prelaten vnd Fürsteher lieben vnd ehren/ vnd fridsam mit jnen seyn. So leren vns die Ketzer/daß wir sie verachten/ vnd jnen alles vbel thün sollen/ wie sie dann selbst auch in jren Predigen anders nichts können/ dann die Prelaten vnd alle Geistliche schenden vnd lestern/vnder welchen doch vngezweifelt noch viel frommer leut seynd/ja tausent mal frommer/dann die Ketzer seynd.

Ende der Ersten Epistel zu den Thessalonichern/
geschrieben von Athen.

Vorrede vber die Ander Epistel
zu den Thessalonichern.

DJe Ander Epistel zu den Thessalonichern ist kurtz von worten/ aber groß von lere vnd sinnen. Dann dieweil Paulus vermerckt/daß jm nit möglich war widderumb zu den Thessalonichern zu kommen/schrieb er zum andern mal zu inen: Tröst sie erstlich/daß sie jr verfolgung vnd widerwertigkeit nit vmbsonst leiden/dann jnen Gott das reichlich belonen/ vnd jr verfolger hartlich straffen/vnd mit dem hellischen fewr rächen werde.

Im

Im andern Capittel zeigt er an/wie daß man sich des Jüngsten tags noch so bald nit versehen darff/dann es müsse zuvor geschehē abweichung vom Römischen Reich vnd Glauben/ welchs er mit dunckeln worten sagt. Denn es wär den Römern spötlich vnd wider gewesen zu hören/daß jr gewalt auch ein ende nemen solt/welchen sie fur ewig hielten. Er ermanet aber gleichwol auch mit verdeckten worten/daß der Römisch Keiser / der jetz das Regiment hatt der gantzen welt/vest halten soll/ damit der Endchrist vnd des deufels gewalt deste lenger verzogen werde. Denn so bald das Römisch Reich ein end haben/ wirdt der letst herr der welt/nemlich der Endchrist/oder der deufel selbs durch jn kommen/vnd regieren biß zu ende der welt/wie er denn jetzo seine vorlauffer die Ketzer vorher geschickt/vnd bereit grosse Herren vnd Städt eyngenomen/ von dem Römischen gehorsam entfrembdet hat.

Am ende des andern/vñ durch das gantz dritte Capittel erinnert vns Paulus/daß wir auff alle die mercken wöllen/die der Christlichen ordnung entgegen thün/vnd der lügen mehr glauben werden/denn der warheit/ vnd daß wir dieselbigen vermeidē/ vnd vns jr cussern. Auch henckt er mit an/wie wir Christen nit allein vns der Schrifft halten/sonder auch alle dem volge thün sollen/ das er gelert hab/es sey durch schrifft oder mündlichen befelh.

Die Ander Epistel Pauli zu den Thessalonichern.

Das j. Capittel.

Von trübsal vnd gedult der Thessalonicenser/vom widergeltung gottes/vnd von ewiger peyn der bösen.

A PAulus vnd Siluanus vñ Timotheus der Christlichen Kyrchen zu Thessalonic / in Gott vnserm Vatter vnd dem Herren Jesu Christo.

2. Cor. 1. a Ephes. 1. a Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter vnd dem Herren Jesu Christo.

Wir sollen Gott danckē allezeit vmb euch/ lieben brüder/ wie es billich ist. Denn ewer glaub wechst sehr/vnd die liebe eines jeglichen vnder euch nimpt zu gegen einander also/ daß wir vns ewer rhümen vnder den kyrchē Gottes von ewer gedult vnd glauben/in allen ewern veruolgungen vnd trübsaln / die jr vertragt / zum anzeigen des gerechten gerichts Gottes/auff daß jr wirdig werdet zum reich Gottes/vmb welches willen jr auch leidet/ so
B es anderst recht ist bey Gott / zu vergelten trübsal denen/die euch trübsal anlegen: euch aber die jr trübsal leidet/rühe mit vns. Wenn
Matt. 24. c 25. c nun der Herr Jesus wirdt offenbart werden vom himel/ sampt den Engeln seiner krafft/ vnd mit dem flammen des fewers rach zu geben vber die / so Gott nit erkant haben/ vnd vber die so nit gehorsam seynd dem Euangelio vnsers Herren Jesu Christi / welche werden pein leiden des ewigen verderbens von dem angesicht des Herren/vnd von der herrligkeit seiner sterck / wenn er kommen wirdt sich zu verkleren in seinen Heiligen/vnd wundersam zu werden in allen glaubigen: deß vnser zeugniß an euch habt jr geglaubt auff denselben tag. Deshalben bitten wir auch alle zeit fur euch / daß vnser Gott euch wirdig mach seiner berüffung / vnd erfülle alles wolgefallen seiner gütigkeit / vnd das werck des glaubens in der krafft / auff daß an euch erkleret werde der nam vnsers Herren Jesu Christi/ vnd jr an jm / nach der gnad vnsers Gottes vnd Herren Jesu Christi.

1. Pet. 3. b Rom. 1. a Esay. 2. a Esa. 2. b Tolos. 1. a

Das ij. Capittel.

Von zukunfft des Antichristes/ von seinem falschen wunderzeichen/wie wir bestendig bleiben sollen/ vnd halten die lere der Vätter/ geschribene vnd vngeschribene.

A ICH bitt euch aber / lieben brüder/ durch die zukunfft vnsers Herren Jesu Christi / vnd bey vnser versamlung an jn/ daß jr euch nit bald lasset bewegen von

ewerm

ewerm sinn / noch erschrecken / weder durch
geist noch durch † rieff / als von vns gesandt /
2. Pet. 3. a daß der tag Christi vorhanden sey. Lasset euch
nit mand verfüren in keinerley weyse. Dann
Dan 9. c er kompt nit / es sey dann daß zuuor komme
1 der abfall / † vnd offenbart werde der mensch
1. Tim 4. a der sünden / vnd der son der verderbung / der
Luc. 11. c da widerstrebt / vnd vberhebt sich vber alles
1. Cor. 3. b das Gott genennet oder geehret wirdt / also /
6. c daß er sitzt in dem Tempel Gottes / vnd gibt
2. Cor. 6. c sich auß als sey er Gott.
Dan. 11. c

B Gedenckt jr nit dran / daß ich euch solchs
sagt / da ich noch bey euch war? Vnd was es
noch auffhalt / wisset jr / dz er offenbaret wer-
1. Joan. 2. c de zu seiner zeit. Denn es regt sich schon bereit
das geheymniß der boßheit. Allein daß der je-
2 ne / † der es jetzt helt / halt es so lang / biß daß er
auch hinweg genommen wirdt.

Vnd alsdann wirdt der boßhafftig offen-
Job 15. d bar werden / welchen der Herr wirdt tödten
Esa 11. a mit dem geist seines munds / vnd wirdt seiner
Dan. 8. b ein ende machen / durch die erscheinung seiner
zukunfft. Welches zukunfft geschicht nach
Joan. 8. d der wirckung des deufels / mit allerley krefften
Deut. 13. a vnd zeichen / vnd lügenhafftigen wundern /
Matt. 24. b vnd mit allerley verfürung der vngerechtig-
keit / vnder denen die verloren werden / dar-
umb daß sie die lieb der warheit nit habē auff-
genommen / daß sie selig würden. Darumb
Zach. 5. a wirdt jnen Gott senden wirckung des jrr-
Rom 1. b thumbs / daß sie † glauben der lügen / auff daß
3 C gerichtet werden alle die der warheit nit ge-
glaubt haben / sonder haben angehangen der
vngerechtigkeit.

Wir aber sollen Gott dancken allzeit vmb
euch geliebten Brüder von Gott / daß vns
Gott erwelet hat die erstling zur seligkeit / in
der heiligung des geists / vnd im glauben der
warheit / dareyn er euch auch berüffen hat /
durch vnser Euangelion / zu erlangen die herr-
ligkeit vnsers Herren Jesu Christi.

So stehet nun / lieben brüder / vnd haltet
die satzungen / die jr geleret seydt / es sey durch
4 vnser wort † oder Epistel.

Er aber / vnser Herr Jesus Christus / vnd
vnser Gott vnd Vatter der vns hat geliebet /
vnd gegeben einen ewigen trost / vnd ein güte
hoffnung durch gnade / der ermane ewere her-
tzen / vnd stercke euch in allen güten wercken
5 † vnd worten.

Annotationes.

1 Der abfal) Versteht vom glaubē vnd gehorsam der Christ-
lichen Kyrchen vnd des Römischen Keisers.

2 Der jetzt der es jetzt helt) Das ist der Römisch Keiser / den
Paulus nit hat dürffen nennen / noch offenbaren / daß auch das
Römisch Reich ein end nemen wurd. Dann die Römer hiel-
ten es fur gewiß / daß jr gewalt vnd regiment ewig stehen
würd.

3 Daß sie glauben der lügen) O fasset diese wort wol jr lieben
Teutschen / dann jetzt gehen sie im schwanck bey euch / daß jr vol-
get den verlegen Ketzern / vnd die Christlichen einfeltigen war-
heit nit mehr hören wöllet. Was euch aber fur ein fahr vnd
straff dar auff stehe / hat euch Paulus hie auch nit verschwigen.

4 Er sey durch vnser wort oder Epistel) Merck daß der
Kyrchen alte satzungen nit alle beschrieben / sonder auch etlich
mit worten angezeigt / vnd vns zu halten befolhen / wie dann die-
selben von der zeit der Apostel biß auff vns kommen / vnd wir
sie zu halte nit weniger schuldig seyen / dann ob sie in der Schrifft
verfasset weren? vnd hüt dich vor den Ketzern / die auff die bloß-
sen Schrifft allein trotzen vnd pochen wöllen.

5 In allen güten wercken) Merck wie S. Paulus die Chri-
sten allenthalben auff die werck treibt.

In diesem Capittel da Paulus sagt / wie der Endechrist sitzen
wirdt im Tempel Gottes / vnd sich nit allein erheben vber alles
das Gott heißt / sonder sich selbs auch fur Gott außgeben / deu-
tschen die Einmasster in jren Bibeln in der anhangenden gloß
diese wort auff den Bapst / vnd den abfal deuten sie auff den
glauben / beweisen das mit Paulo 1. Tim. 4. Es sagt aber Pau-
lus in der angezogen stell / nit daß alle menschen vom glauben
abfallen / oder auff der falschen lehrer jrren tretten werden /
sonder also spricht Paulus / Der geist aber sagt deutlich daß zu
den letsten zeiten werden etlich vom glauben abtretten / vnd an-
hangen den jrrigen geistern.

Dieweil aber auß denen / die vor vns so ein lange zeit vnder
des Bapsts regiment gewesen / vnd nun fur vber jrrend / offent-
lich erscheinet / daß sie nit die letzten / noch zu den letzten gezeiten
gewesen jrrend / künnen sie diese wort auff den Bapst vnd die
verschinen zeit nit deuten / was aber nun auß der welt werden
wöll / vnd wie es forthin zugehen wirdt / mag ein jeglicher selbs
auff die schantz setzen.

Das iij. Capittel.

Wie wir bitten sollen / auff daß die red Gottes laufft / wie
wir die vnrüwigen meiden / vnd das brot mit arbeit gewin-
nen sollen.

A Erter lieben brüder / bettet fur vns / A
daß das wort des Herren lauffe / vnd Matt. 9. b
verkleret werde / wie bey euch / vnd daß Ephes. 6. c
wir erlöset werden von den vngestümen vnd Coloss. 4. a
bösen menschen. Dann der glaub ist nit jeder-
manns ding. Aber Gott ist getrew / der wirdt Joan. 6. c
euch stercken vnd bewaren von dem argen.
Wir vertrawen aber auff euch / lieben brüder
in dem Herren / daß jr thüt vnd thün werdet
alles was wir euch gebieten. † Der Herr aber † t
richte ewere hertzen in der liebe Gottes vñ der Deut. 29. a
gedult Christi. 30. b
Jere. 24. b
Wir gepieten euch aber / lieben brüder / in
dem namen vnsers Herren Jesu Christi / daß
jr euch entziehet von eim jeglichen brüder / der
da wandlet † wider die ordnung / vnd nit nach 2
der satzung / die er von vns entpfangen hat.
Denn jr wisset / wie jr vns solt nachfolgen. 1. Cor. 4. c
Deñ wir seynd nit auffrürisch vnder euch ge-
wesen / haben auch nit vmbsonst das brot gess-
sen von jemand / sonder mit arbeit vnd mühe Actor. 18. a
tag vnd nacht haben wir gewircket / daß wir 20. c
nit jemand vnder euch beschwerlich weren. 2. Cor. 11. c
Nit darumb / daß wir des nit macht haben / 1. Thess. 2. b
sonder daß wir vns selbs zum furbild euch ge-
ben / vns nachzufolgen. Vnd da wir bey euch
waren / sagten wir euch / daß / so jemand nit wil
arbeiten / der soll auch nit essen.

Denn

Denn wir hören / daß etliche vnder euch
1.Theſ.4.b wandlen vnfridlich/vnd arbeiten nichts/ſonder treiben furwitz. Solchen gepieten wir/ vnd ermanen ſie durch vnſern Herren Jeſum Chriſt/daß ſie mit ſtillem weſen arbeiten/vnd
Galat.6.a jr eigen brot eſſen. Jr aber / lieben Brüder/ werdet nit verdroſſen güts zu thün. So aber
1.Joan.1.b jemand nit gehorſam iſt vnſerm wort/den zeigent an durch einen brieff/ vñ habt nichts mit jm zu ſchaffen / auff daß er ſchamrot werde. Doch haltet jn nit als einē feind/ſonder ſtrafft jn als einen Brüder.

Er aber/der Gott des fridēs/gebe euch den ewigen friden in allen orten. Der Herr ſeye mit euch allen. Der grüß mit meiner hand Pauli/das iſt das zeichen in allen brieffen/al-
Phil.4.c ſo ſchreib ich. Die gnade vnſers Herren Jeſu
1.Theſ.5.c Chriſti ſey mit euch allen/Amen.

Geſchriben von Athen.

1 Was wir euch gepirten) Merck daß auch die Apoſtell mit gebotten vnd ſatzungen jemand vmbgangen vñ hüt dich vor den Ketzern die da ſagen / Es hab menſand kein gebott zu machen vber die Chriſten/vnd daß im Euangelio kein gebott ſey/ſonder ertel fleben vnd locken.

2 Der da wandelt wider die ordnung) Als die Ketzer vnd alle jre anhänger jetzund thün/die ſchier alle Chriſtliche ordnūg vnd vbung abgeworffen vnd vertilget haben.

Bey diſem Capitel / ſagen die Elomaſter in jren Bibliē/ wie ſanct Paulus die Theſſalonicher ermane / daß ſie die müſſigen/die ſich nit mit eigner hād ernehren ſtraffen/ welches gar hert (ſagen ſie) wider den jetzigē Geiſtlichen ſtand lautet. Nun iſt nit zu leugnen/ daß vil müſſiggehendes volckes iſt vnder den Geiſtlichen/zuvor auß bey den abertrümmigen Pfaffen vñ München die weder betten / noch Meß leſen / noch etwas anders gütes thün/darinnen man ſie als frōme Chriſten ſpüren möcht. Aber warlich welcher Geiſtlicher jenem ſtand genūg thūt wil / darff vnd kan gar nit müſſig gehen / ob er ſchon mit den händen nit arbeitet wie auch die Regenten vnd vil Rhatsherren nit mit der hand / ſonder mit vernunfft arbeiten. Ja es iſt kein volck/das weniger müſſig gehet / dann die Geiſtlichen/zuvor auß die in den Stifftkirchen vnd Klöſtern / wa man helt/ wie es erſtlich auffgeſetzt/vnd die Münche vnd Thumherren den pflūg ſelber erbeiten/vnd nit auff die Vicarien vnd Corſchüler ſchieben/vnd ſie allein der Preſenz warten: Dann ſie nit allein den tag ſonder auch die nacht daran ſtrecken / vnd zu mitternacht auffſtehen müſſen/darzu nit allein an werckt agen/ſonder auch alle Feyertag/ſo andere leut rühen vnd müſſig gehen/ müſſen ſie die gröſte arbeit thün / mit predigen/ſingen/leſen/ Meßhalten / vnd anderen Geiſtlichen vbungen / darumb die Elomaſter ſie vnbillich für ein müſſiggehendes volck achten: Dann welcher jetzem ſtand vnd ampt genūg thūt / der kan nit für ein müſſiggānger geachtet werden.

Ende der Andern Epiſtel zu den Theſſalonichern.

Vorrede vber die Erſte Epiſtel Pauli an Timotheum.

NAchdem Paulus Timotheum als einen gelehrten Gottsförchtigen jungen mann erkennet / vnd jn zu eim Ertzbiſchoff (als man ſie nennet) gen Epheſo geſetzt hett / vnderweiſet er jn in diſer erſten Epiſtel/was da ſein ſtand vnd ampt inhalt/ vnd wie er die vnderthanen lehren/vnd jnen der maſſen vorſtehen ſolle/ daß ſie beider ſeit erlangen die ewige Seligkeit bey Chriſto vnſerm Herren. Erſtlich ſagt er jm / wie ein Biſchoff den glauben wider die vngläubigen/als dazumal wider die Jüden vnd Heyden / vnd jetzo wider die ketzer/verfechtē vnd verthedigē müſſe. Zum andern/ wie er fur das gantze volck/ ſonderlich aber fur die Regenten vnd öberſte häupter Gott bitten/ vnd zu bitten verordnen ſoll. Zum dritten / wie die Prieſter / Diaken/vnd die andern Kyrchēdiener geſchickt ſeyn/vnd wie ſich Mañ vnd Weib in der kyrchē halten ſollen. Zum vierden/ wie er ſich ſelbs dem volck zu einem Exempel vñ furbild in allem güten erzeigen ſoll. Zum fünfften / wie er die Kyrchengüter/den armen wittwen vnd andern notturfftigen als ein getrewer vñ güter haußhalter Gottes/außteilen ſoll/nach dem eim jeglichen von nöten ſey. Zum ſechſten/ wie er die ſo da offentlich oder ſonſt ſündigen/ſtraffen vnd richten ſoll. Zum ſibenden/ wie er auch einn jeglichen ſtand der weltlichen zu tugent vñ güten ſitten vnderweiſen ſoll. Vnd das iſt faſt der inhalt diſer erſten Epiſtel.

Die Erste Epistel Sanct Paul an Timotheum.

Das j. Capittel.

Daß die Liebe ein ende des Gebotts/vnd das Gesetz nit den gerechten/ sonder den sündern gesetzt seye/ auch dancket Gott Paulus von seiner bekerung/ auß gnoden Christi.

Paulus ein Apostel Jesu Christi/nach dem beuelch Gottes vnsers Heilands/ vnd Jesu Christi/ der vnser hoffnung ist.

Act. 9. a

1. Thes. 1. a

Act. 16. a

Timotheo meinem lieben son durch den glaubē.

1 Cor. 1. a
Galat. 1. a

Genad/ barmhertzigkeit/ vnd fride/ von Gott dem Vatter/ vnd vnserm Herren Jesu Christo.

Act. 19. 20.

Wie ich dich gebetten habe/ daß du zu Epheso bleibest/ da ich in Macedonien zohe/ vñ gebötest etlichen/ daß sie nichts anders lehrten/ auch nit acht hetten auff die Fabeln vnd erforschung der geschlecht/ die kein end habē/ vnd bringen fragen auff/ mehr daß besserung in Gott am glauben. Denn das ende des Gebotts ist/ Liebe von reinem hertzen/ vnd von gütem gewissen/ vnd von vngeferbtem glauben. Welcher haben etliche gefehlet/ vnd haben sich gewandt auff vnnütz geschwetz/ wöllen der Schrifft meister seyn/† vnd verstehen nit was sie sagen/ oder was sie verjähen.

2 Tim. 2. c
Tit. 3. b

Rom. 13. b
Galat. 6. a
Act. 15. b

†

Wir wissen aber/ daß das Gesetz gůt ist/ so es jemand recht braucht. Auch wissen wir/ daß dem gerechten kein Gesetz gegebē ist/ sonder den vngerechten vnd vngehorsamen/ den gottlosen vnd sündern/ den boßhafftigen vnd vnreinen/ den Vattermördern vnd Müttermördern/ den Todschlägern/ den Hürern/ den Knabenschendern/ den Menschendieben/ den Lügnern/ den Meyneydigen/ vnd so etwas anders der heilsamen lehre widerstrebet/ welche ist nach dem Euangelio der herrligkeit des seligē Gottes/ welches mir vertrawet ist.

Rom. 7. b
Galat. 5. c

Rom. 1. d

Vnd ich dancke dem/ der mich bekrefftiget hat in Christo Jesu vnserm Herren/ daß er mich fur trewe geachtet/ vnd gesetzt hat in das Ampt/ der ich zuuor war ein lesterer vnd verfolger/ vnd ein schmäher/ aber mir ist barmhertzigkeit widerfaren: dann ich habs vnwissend gethan/ im vnglauben. Es ist aber dester reicher gewesen die genade vnsers Herrn Jesu Christi/ durch den Glauben vnd die Liebe in Christo Jesu.

Act. 9. d
Galat. 1. b

Denn das ist je ein gewiß/ vnd ein gantz werthes wort/ daß Christus Jesus kommen ist in die welt/ die Sünder selig zu machē/ vnder welchen ich der furnemest binn. Aber darumb ist mir barmhertzigkeit widerfaren/ auff daß an mir furnemlich Jesus Christus erzeigete sein grosse gedult/ zum Exempel denen die an jn glauben solten zum ewigen leben. Aber dem Könige der ewigkeit/ dem vnsterblichen/ vnd vnsichtbaren/ vnd allein Gott/ sey ehre vnd preiß von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

C
Matt. 9. b
Joan. 3. c

Jere. 25. a
Colos. 1. b

Diß Gebott befelh ich dir/ mein son Timothee/ nach den vorigen weissagungen in dir/ daß du in denselbigen vbest ein gůte ritterschafft/ vnd habest den glauben/ vnd ein gůt gewissen/ welche etlich von jnen gestossen/ vnd am glauben schiffbruch erlitten haben/ vnder welchen ist Hymeneus vnd Alexander/ welche ich hab dem deufel geben/ daß sie lernen nit mehr zu lestern.

1. Tim. 1. b
2. Tim. 4. b

1. Cor. 5. a

† Wöllen der schrifft meister seyn) Wie sich die Ketzer jetzo rhümen/ daß niemand die Schrifft verstehe/ noch von anfang her je recht verstanden hab/ biß sie kommen/ vnd die Schrifft erst vnder dem banck her fur gezogen haben.

Das ij. Capittel.

Wie man fur Könige vnd alle Oberkeit betten soll/ wie sich die Männer im geben halten/ wie die Frawen sich zieren/ schweigen vnd gehorsam seyn sollen.

So ermane ich nun/ daß vor allen dingen geschehen bitte/ gebette/ furbitt/ vnd danckſagung fur alle menschen/ fur die Könige/ vnd fur alle Obersten/ auff daß wir ein gerůhlich vnd stilles leben füren mögen/ in aller Christlicher zucht vnd keuschheit/ Dann solches ist gůt darzu/ auch angenem vor Gott vnserem heiland/ welcher will/ daß alle † Menschen selig werden/ vnd zu erkentnüß der warheit kommen.

A

Jere. 29. b
Bar. 1. c

1

Dann es ist ein Gott † vnd ein Mitler zwischen Gott vnd den Menschen/ nemlich/ der Mensch Jesus Christus/ der sich selbs geben hat

2

Joan. 17. a
Galat. 3. c
Hb. 9. b

hat fur iedermaß zu erlösung / welchs gezeugniß zu seiner zeit bestettigt ist / darzu ich gesetzt binn ein Prediger vnd Apostel. Ich sage die warheit / vnd liege nit / ein lehrer der Heyden im glauben vnd in der warheit.

B So wil ich nun / daß die Männer betten an allen orten / vñ auffheben reine hende ohn zorn vnd widerwillen. Desselben gleichen die Weiber / dz sie in zierlichem kleide mit scham vnd zucht sich schmucken. Nit mit zöpffen / oder gold / od perlen / oder köstlichem gewäd / Sonder (das wol anstehet den Weibern / die da verheissen ein Göttlich wesen) durch güte werck. Ein Weib lerne in der stille mit aller vnderthenigkeit. Einem Weib aber gestatte ich nit / daß sie lehre / auch nit daß sie des Mans herr sey / sonder still seye. Dann Adam ist am ersten gemacht / darnach Eua. Vnd Adam ward nit verfüret / das Weib aber ward verfüret / vñ hat die vbertrettung eyngefüret. Sie wirdt aber selig werden durch Kinder gebären / so sie bleibt im glauben / vnd in der liebe / vnd in der heiligung vnd nüchtern.

Rom. 1.b
2. Tim. 1.b
Joan. 4.c
Psal. 133.a
Esa. 1.a
Tit. 2.a
1. Pet. 3.a
1 Cor. 14.c
Luc. 2. f
Gen. 3.a
Ephes 5.c

Annotationes.

1 Daß alle menschen selig werden) Das ist wol der will Gottes. Es müß aber vnser will auch darbey seyn / vnd nit allein der will / sonder auch die werck / Matth. 7. Darumb die verdampten Gott kein schuld geben mögen / daß sie nit eigner freyer will verdammen thüe.

2 Vnd ein Mitler) So viel die erlösung des menschlichen geschlechtes antrifft / ist Christus allein der Mitler zwischen Gott dem Vatter vnd vns / dann dieselbig durch sein Blůt geschehen ist. Was vns aber sonst täglich ansicht vnd zukommet / haben wir auch ein trost vnd zuflucht zu den lieben heiligen / als mitlern zwischen vns vnd Christo. Dann Christus ist vnser Mitler als ein meisch. In dem aber / daß er auch Gott ist / dörffen wir auch ander Mitler gegen im / als da seynd die liebe Heiligen / in welchen er gesagt hat: Alles das jr bitten werdet in meinem Namen / Joan. 14.

Das iij. Capittel.

Wie man einen Bischoff erwelen / vnd wie er geschickt seyn soll. Desgleichen einen Diacon. Wie man sich in der kyrchen halten soll.

A DAS ist je ein gewiß wort / So jemand ein Bischoffs ampt begert / der begert ein gůts werck. Es soll aber ein Bischoff vnsträfflich seyn / nur eines weibs mann / nüchtern / geziert mit gůten sitten / fursichtig / züchtig / schemig / gastfrey / gelert / nit weinsüchtig / nit ein schlaher / sonder messig / nit haderig / nit geitzig / sonder der seinem eigen hause wol vorstehe / der gehorsame kinder habe / mit aller keuscheit: Dann so jemand seinem eigen hause nit weiß vor zu stehen / wie kan derselbig der Kyrchen Gottes fleissig vorstehen? Nit ein newling / auff daß er sich nit in hoffart auffblase / vnd ins deufels vrtheil falle. Er můß aber auch ein gůt gezeugniß haben von denen die drausseñ seynd / auff daß er nit falle in schmach vnd stricke des deufels.

Levit. 21.b
Ezech. 44.b
Tit. 1.b
2. Tim. 2.c

Desselben gleichen sollen auch die Diaken

Acto. 6.a

seyn schämhafftig / nit zweyzüngig / nit weinsüchtig / nit schendtlichs gewinns begirig / die das geheymniß des Glaubens haben in reinem gewissen. Vnd dieselben lasse man zuuor B versüchen / darnach laß man sie dienen / wenn sie kein schendtlich laster haben.

Desselben gleichen die Weiber sollen seyn schamhafftig / nit hinderklefftig / nüchtern / getrew in allen dingen. Die Diaken sollen seyn eines weibs mann / die jren kindern wol vorstehen / vnd jren eignen heusern. Denn die so da wol dienen / erlangen jnen selbs ein güten † staffel / vnd ein groß vertrawen im glauben / in Christo Jesu. Matt. 13.b 25.b c †

Solchs schreib ich dir / mein son Timothee / vnd hoffe bald zu dir zu kommen. So ich aber verzöge / daß du wissest / wie du solt wandeln in dem hause Gottes / welches ist die Kyrch des lebendigen Gottes / ein pfeiler vnd ein grundfeste der wahrheit. Vnd offenbarlich groß ist das gehymniß vnsers Christlichen glaubens / welches offenbart ist im fleisch / gerechtfertigt im geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heyden / geglaubt in der Welt / auffgenommen in die herrligkeit. Matt. 16.c Joan. 1.b Luc. 2.b Ephes. 3.b Phil 2.a

1 Ein güte staffel) Das ist / daß sie von dem stand zu einem höhern kommen / vnd auß Diaken oder dienern zu priestern geweihet werden mögen.

Das iiij. Capittel.

Wie der Geist Sanct Paulo weissaget von ketzern / wie man sie meiden solt / vnd wie sich Timotheus in lere vnd wandel halten soll.

A DER Geist aber sagt offenbarlich / daß in den letsten zeiten werden etlich von dem glauben abtretten / vnd anhangen den irrigen geistern / vnd lehren der deufeln / durch heuchlerey / vnd werden lügen reden / vnd brandmal in jren gewissen haben / vnd verbietten Ehelich † zu werden / vnd zu meidt die speiß / die Gott geschaffen hat zu nemen mit danckſagung den gläubigen / vnd denen / die die wahrheit erkennet haben. Dann ein jegliche Creatur Gottes ist gůt / vnd nichts verwerfflich / das mit danckſagung entpfangen wirdt: denn es wirdt geheiliget durch das wort Gottes / vnd das gebett. Wenn du den Brüdern solches furhieltest / so wirdst du ein gůter diener Jesu Christi seyn / auffzogē in den worten des glaubens / vnd der gůten lehre / die du erlanget hast. Aber der bösen vnd altuettlischen fabeln entschlahe dich. 2. Tim. 3.a 2. Pet. 3.a Jude 1.c 2. Thes. 2.a 1 Gen. 1.d 9.d Matt. 26.c Actor. 27.d Gen. 1.d Eccli. 39.c Actor. 10.b 2. Tim. 3.b 1. Tim. 1.a 2. Tim. 2.a

Vbe dich selbs aber in eim Göttlichen wesen. Dann die leibliche vbung ist wenig nutz / aber ein Göttlich leben † ist zu allen dingen nutzlich / vnd hat verheissung dises vnd des zukünfftigen lebens. Das ist je ein gewiß vñ ein theur werthes wort. Dann darumb arbeiten wir auch / vnd werden * geschmähet / daß wir B Colos. 2.c 2 *versuche

vnsere hoffnung stellen auff den lebendigen Gott/welcher ist der heiland aller menschen/ sonderlich aber der gläubigen. Solches gepeut vñ lehre. Niemand verachte dein jugent. Sonder sey ein furbild der gläubigen im wort/im wädel/in der liebe/im geist/im glauben/in der keuscheit.

Tit.2.b
Tit.2.a
1.Pet.5.a

Halte an mit lesen/mit ermanen/ mit lehren/ biß daß ich komme/ vnd versaume nit die gnad/ die dir geben ist durch die weissagung/ mit auffligung † der hende des Priesterthumbs. Solches betrachte/ damit gehe vmb/ auff daß dein zunemen offenbar sey vor jedermann. Hab acht auff dich selbs/ vnd auff die lehre/ vnd befleisse dich in disen stücken. Dann wo du solchs thüst/ wirdst du dich selbs selig machen/ vnd die dich hören.

Act.6.a 8.b

3
2.Tim.1.b

Annotationes.

1 Ehelich zu werden/vnd zu meiden die speiß) Erstlich seind von dem Ehelichen stand zweierley jrrthumb: einer der alten Ketzer/als Tatiani vnd seiner secten/die den Ehelichen stand allen menschen/als ein sündig ding/ verbieten. Der ander/der newen Ketzer/die den jedermann gebieten/als der einem jeglichen menschen von nöten sey/vnd des man gleich so wenig geraten könne/als essen/trincken schlaffen. Zwischen disen zweien Ketzereyen wandert die Kyrch den mitlen weg/ gebeut noch verbeut niemand Ehelich zu werden/ Sonder stellt das zu eines jeglichen freyen willen. Kürt aber vnd willigt jemand für sich selbs zum Ehelichen oder Geistlichen stand/ der müß darnach darbey bleiben nach der lehre Christi/Matt.5.vñ19.vnd Pauli 1.Corinth.7.

Der speiß halben kömen die Eymasiter dise wort auch nit auff die Christlichen Kyrchen deuten. Dann er redet von den Jüdischen falschen lerern/die nach dem alten Gesetz etlich speiß meideten/vnd dieselben verbotten/ darumb daß sie die für vnrein hielten. Aber die Christlich Kyrch helt kein speiß für vnrein/ es sey Frewtag oder Sontag. Daß sie sich aber am Freytag vnd an Fasttagen von etlichen speisen enthelt/ geschicht nit daß die speiß vnrein sey/ oder den menschen so viel an jr ist/befleckt/ sonder geschicht das zu dancksagung des bittern leidens Christi/ vnd zu Casteiung des leibs. Dann wöllen wir mit herrschen so müssen wir auch mit leiden/2.Timoth.2. Damit ist aber kein speiß in gemeynem krauch zu vermeiden verbotten/ wie es die Ketzer deuten/ vnd Sanct Paulo jenes wort verkeren wöllen.

2 Göttlich wesen oder leben) Ist/ das auff waren Glauben vnd rechte Liebe gegründet ist.

3 Mit ein kleine falscheit gebraucht die Eymasiter am ende/ da sie dolmetschen in jren Büchern/Lasse nit auß die gab die dir geben ist mit auffligung der hende der Eltesten. Dann mit diser dolmetschung wöllen sie jre ketzerischen lere (nemlich daß die gemeyne oder die eltesten auß der gemeyn einn priester machen vnd verordnen können) ein grundfest legen. Das ist aber falsch vnd ketzerisch. Dann wiewol ex virtute vocabuli, Episcopus ein auffseher/Presbyter ein Eltester/Diaconus ein diener heist/ so pflegt doch die Christlich Kyrch gemeiner Vocabel anderst nit zu brauchen dann Episcopum für ein Bischoff/ Presbyterum für einn Priester/Diaconum für einn Diaken/ wie sie in der Vorrede selber bekennen daß Paulus hie von den Bischoffen vnd Diaken handele. Wiewol sie das wörtlin Priester/jetzigklichen außgelassen haben.

Das v. Capittel.

Wie man sich gegen jederman̄ halten/ wie sich die heiligen Witwen im Gotshauß halten sollen/ wie man die Priester ehren soll.

EInen alten schilte nit/ sonder ermane jn als einen vatter. Die jungen als die brüder/die alte weiber als die mütter/ die jungē als die schwestern in aller keuscheit. Ehre die witwen/ welche rechte witwē seynd. So aber ein witwe kinder oder nefen hatt/die lerne zuvor jr eigen hauß zu regieren/vnd den Eltern gleich vergelten: denn das ist angenem vor Gott. Welche aber ein rechte witwin ist vnd verlassen/die stelle jr hoffnung auff Gott/ halte an im gebett vnd flehen tag vnd nacht. Welche aber in wolluſt lebet/ die ist lebendig todt. Solches gepeut/auff daß sie vntadelich (vnd vnsträfflich) seyen. So aber jemand die seinen/sonderlich seine †haußgenossen/nit versorget/der hat den glauben verleugnet/vnd ist erger dann ein vngläubiger.

A
Lem.19.a

Ecc.2.f
1.Cor.7.b

Galat.6.b
1
1.Pet.2.b

Laß keine witwen erwelet werden vnder sexzig jaren/vnd die da gewesen sey eines mannes weib/ vnd die ein zeugniß hab der güten werck/ so sie kinder auffgezogen hat/ daß sie gastfrey gewesen ist/ so sie der heiligen füsse gewäschen hat/ so sie den trübseligen handreichung gethan hat/ so sie allen güten wercken nachkommen ist. Der jungen witwen aber entschlahe dich: denn wenn sie auß vberfluß in Christo† geyl worden seynd/so wöllen sie zur Ehe greiffen/vnd haben jr verdamniß/ daß sie den ersten glauben gebrochen haben. Darneben seynd sie müssiggengerin/ vnd lernen vmblauffen durch die heuser. Nit allein aber seynd sie müssiggengerin/ sonder auch schwetzig vnd furwitzig/ vnd reden das nit seyn soll.

B
1.Pet.4.b

2

Tit.2.a

So wil ich nun daß die jungen witwen zu der Ehe greiffen/kinder zeugen/ haußmütter seyen/ dem widersacher kein vrsach geben zu schelten. Denn es seynd schon etlich vmbgewandt dem Sathana nach.

1.Cor.7.b

So aber ein gläubiger witwen hatt/ der versorg dieselben/ auff daß die Kyrch nit beschwert werd/vnd die so rechte witwen seynd/ gnüg haben mögen.

Die Priester/die wol furstehen/ die seynd zweifacher ehren werth/ sonderlich die da arbeiten im wort vnd in der lere. Deß es spricht die Schrifft: Dem ochsen der da dreschet/ solt jn nit das maul verbinden/ vñ ein arbeiter ist seins lons werth. Wider einen Priester nimm kein klag auff/ dann allein mit zweien oder dreien zeugen. Die da sündigen/die straffe† vor allen/auff daß auch die andern forcht haben.

C
Gen.47.a
Deut.25.a
2.Cor.9.b
Matt.10.a

Deut.19.a

3

Ich bezeuge vor Gott vnd dem Herrn Jesu Christo/vnd den außerweiten Engeln/daß du solchs halteſt/ vnd nichts thüst ohn vorgehenden rhat/vnd dich zu einem teil schlaheſt. Die hende lege niemād bald auff. Mach dich

Deut.17.a
1.Tim.5.b

auch

auch nit teilhafftig frembder sünde. Halt dich
Eccli. 31.d selber keusch. Trinck nit mehr wasser/sonder brauch des weins messig vmb deines magens willen/vnd daß du so offt kranck bist.

Galat. 5.c 4 Etlicher menschen sünde seynd offenbar/ vnd gehen vorhin zum† gericht/ etliche aber folgen hinnach. Desselben gleichē seynd auch die güten werck offenbar/ vnd die sich anders haben/können sich nit bergen.

Annotationes.

1 Seine hauß gewessen) Merck das wider die trunckenpölly/ die tag vnd nacht im wein oder bierhauß ligen / vnd weib vnd kind daheym hunger vnd kummer leiden lassen.

2 In Christo) Das ist/ von den almüsen vnd gütern Christi vnd der Kirchen: dann die armen frommen witwen wurden vorzeiten von der Kirchen gütern enthalten / wie auch andere arme leut. Derhalben die Keyser / König/ Fürsten vnd fromme leut den kirchen so viel gegeben vnd zugewendt haben.

3 Straffe vor allen) Merck das fur die offen püß/ vnd wider die ketzer/ so von den Bischoffen vnd Prelaten vngestrafft seyn wöllen.

4 Zum gericht) Das ist/ daß man frey richten vnd straffen mag/ was offenbar am tag ist: was aber heymlich/ das soll auch heymlich gestrafft werden.

In disem Capitel da Paulus sagt/ wider einn Priester nim kein klag auff/ ausser zweien oder dreien gezeugen/ dolmetschen die Eymasiter in jren Bibeln/ der geistlichen zu nachtheil/ nit/ wider einn Priester sonder wider einn Eltisten. Aber diß privilegium ist nit der jaren/ sonder der wirdigkeit: vnd nit einem jeglichen Eltisten/ sonder allein der Priester schafft geben/ vt patet 2 quæst. 7. per totum.

Also haben sie auch in disem vnderscheid das wörtlin/ presbyter, das ein Priester heisse/ zwar für ein Eltisten verteutscht/ auff daß sie dem Priesterthumb sein gebürliche gewalt entziehen/ vnd jren rotmeistern zuwenden möchten. Also haben auch sie sich desselben von anfang biß zum ende des Testaments gebraucht.

Das vj. Capittel.

Wie sich die knecht gegen jren herren gebürlich halten sollen/ wie man ketzerey vnd geitz vermeiden/ vnd nach dem ewigen leben ringen soll.

A
1. Cor. 7.b Ephes. 6.a 1. Pet. 2.c
LLe Knecht/ so vnder dem joch seynd/ die halten jre herrē aller ehren werth/ auff daß nit der nam Gottes vnd die lere verlestert werde: welche aber gläubige herren haben/ die verachten sie nit / darumb daß sie brüder seynd / sonder dienen jnen darumb desto fleissiger / daß sie gläubig vnd geliebt/ vnd der wolthat theilhafftig seynd.

Galat. 4.b Solches lere vñ ermane. So aber jemand anders leret / vnd nit zufelt den rechtschaffnen
1 heilsamen † reden vnsers Herren Jesu Christi / vnd der lere / die da eim Göttlichen leben
2 † ehnlich sey / der ist auffgeblasen / vnd weiß
1. Tim. 1.b Tit. 3.b nichts: sonder ist zeuchig in fragen vnd wortkriegen / auß welchen entspringt haß/ hader/ lesterung/ böser argwon/ schülgezenck / deren
2. Thes. 1.b menschen die zerruckte sinne haben / vnd der warheit beraubt seynd/ vnd meynen/ Gottes
Pro. 15.a Heb. 13.a dienst vnd ehre sey ein handtierlich gewerb
Job 1.c vnd genieß. Es ist aber ein grosser gewinn/ so man Gott dienet vnd last sich benügen. Dann wir haben nichts in die welt bracht/ so ist das auch sonder zweiffel / daß wir nichts daruon bringen werden.

Wenn wir aber nārung vnd kleidung haben/ so last vns daran benügen. Denn die da B
Eccli. 19.b reich werden wöllen/ die fallen in versuchung
Pro. 23.d vnd strick des teufels/ vnd in vil törichter vnd
Matt. 13.c schedlicher lüste / welche versencken die menschen ins verderben vnd verdanniß. Der geiß ist ein wurtzel alles vbels / welcher hat etlich gelüstet/ vnd seynd vom glauben irr gangen/
2. Tim. 2.c vnd habē sich selbs gemenget vnd vil schmertzen. Du aber/ du mēsch Gottes/ fleuch solchs/ jage aber nach der gerechtigkeit / dem göttlichen leben/ dem glauben/ der lieb / der gedult/ der sanfftmūt: kempff einen güten kampff des glaubens / ergreiff das ewig leben/ darzu du beruffen bist / vnd bekant hast ein güt bekentniß vor vilen zeugen.

Ich gebiete dir vor Gott / der alle ding le-
1. Reg. 2.b Actor. 17.a bendig mache/ vnd vor Christo Jesu / der vnder Pontio Pilato bezeuget hat ein güte bekentniß / daß du haltest das gebot † on mackel 3
vnd vnsträfflich/ biß auff die zukunfft vnsers Herren Jesu Christi/ welchen zu seiner zeit erzeigen wirdt der selig vnd allein gewaltiger C
König aller königen / vnd Herr aller herren/
Apoc. 17.d 19.c der allein hatt vnsterbligkeit/ vnd wonet in einem liecht/ da niemand zu kommen kan / welchen kein mensch gesehen hat/ noch sehen kan/
Joan. 1.b 1. Joan. 4.b dem sey ehre vnd ewigs reich/ Amen.

Den reichen diser welt gebeut / daß sie nit hoch (oder stoltz) gesiñet seyent/ auch jr hoffnung 4
nit setzē auff den vngewissen reichthumb/ sonder auff den lebendigē Gott/ der vns alle ding gibt reichlich zu geniessen / vnd recht zu thün/ vnd reich zu werden an güten wercken / gern zu geben/ vñd mit zuteilen / vnd schätz zu sam-
Matt. 6.d len jnen selbs zu einem güten grund auffs zukünfftig/ daß sie erlangen * das ewig leben.

* ein recht güte/

O Timothee / bewāre das dir vertrawet vnd hinder dir gelegt ist/ vermeide die entheiligte newigkeit der wort / (so Christlicher religion zu wider seynd/) vnd das gezenck vnd widersprechen der falschen berümpten kunst / welche etlich haben fur geben / vnd haben des glaubens gefehlet. Gnad sey mit dir/ Amen.

Annotationes.

1 Den rechtschaffnen) Hie wirdt außgeschlossen die falsche lere der ketzer / dann dieselbig nit das rechtschaffen heilsam wort Gottes ist/ wiewol sie es dafur auffblasen.

2 Ehnlich sey) Merck daß nit allein die Schrifft des alten vnd newen Testaments/ sonder auch ein jegliche lere so dem Euangelio ehnlich vnd nit entgegen ist/ von vns angenommen werden soll/ welche sich die Eymasiter auch wegern/ darumb es auch mit jnen zugehet/ wie S. Paulus hie anzeigt.

3 Daß du haltest das gebot) Dieweil Sanct Paulus dan so mit hohen worten bezeuget/ warumb sprechen dann die Eymasiter/ ein Christ hab kein gebott/ soll auch keinem gebott vnderworffen seyn?

4 In disem Capitel/ da die Eymasiter in jren Biblien dolmetschen/ Den reichen diser welt gebeut/ daß sie nit nach hohen dingen trachten: Saget vnser Text / non sublime sapere, das ist/ daß sie nit stoltz vnd hoffertig seyen. Aber hohe ding zu betrachten/ ist nit sünd/ noch verbotten an jm selbst.

Folgend fliehen die Thymasi'er aber S. Pauli wort / da sie dolmetschen vnd meide die vngeistlichen vergebne wort: dann Sanct Paul sagt also / Meide newigkeit oder newerung der wörter / die in dem glauben oder bey der Kyrchen nit in vbung sind. Damit er die Ketzer vnd Kyrchenhälter eigentlich trifft / sampt denen so jetzt mancherley newe kyrchenordnung auffwerffen wider den brauch vnd gemeyne ordnung Christlicher Kyrchen.

Geschrieben von Laodicea / ein Hauptstadt des Lands Phrygiæ Pacatianæ.

Vorrede auff die Ander Epistel Pauli zu Timotheo.

IN diser andern Epistel ermanet S. Paulus Timotheum auffs höhest / daß er bestendig im glauben / vnd der alten rechtschaffenen lere des Euangelions bleiben wöll: vnd warnet jn / daß er sich mit den ketzern (die nichts dann gezenck vnd vnnützgeschwetz furgeben) nit eynlegen wöll / dann jr lere gantz Gottloß sey vnd vmb sich fresse wie der Krebs. Ein knecht aber des Herren soll nit haderisch seyn. Folgends eröffnet er jm / wie in den letsten tagen ferliche gezeiten vnd falsche lerer auffstehen / vnd grosse laster in die welt kommen werden / darumb daß das volck die rechtschaffen lere nit mehr leiden / sonder jnen selber Prediger setzen vnd auffnemen werden / die jnen die oren kratzen mit süssen worten / vnd der oberkeit widerstreben (wie wir auch jetzt vor augen sehen) gleicher weyß wie Jannes vnd Mambres Mosi widerstrebt haben. Endlich ermanet er jn auffs allerhöchst / daß er fleissig anhalten vnd straffen wöll / vnd daß er auch zuuor / vnd ehe dann Paulus entleibt werde / zu jm kommen / vnd die ding / so er jm beuilhet / mit jm bringen wöll.

Die Ander Epistel Pauli an Timotheum.

Das j. Capittel.

Wie groß andacht vnd lieb in Timotheo gewesen ist / wie Gott auß gnaden berüfft / wie Paulus feste hoffnung hett / vnd wie Paulo Onesiphorus vil trew beweist hat.

PAulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willen Gottes / nach der verheissung des lebens / welchs ist in Christo Jesu: Meinem lieben son Timotheo:

1. Cor. 1. a
Galat. 1. a

Gnad vñ barmhertzigkeit / vnd fride von Gott vnserm vatter / vnd vnserm Herren Jesu Christo.

Actor. 22. a
Phil. 3. c
Rom. 1. a

Ich dancke meinem Gott / dem ich diene von meinẽ voraltern her in reinem gewissen / daß ich ohn vnderlaß dein gedenck in meinem gebette tag vñ nacht / vnd verlanget mich dich zu sehen / (wenn ich gedenck an deine threnen) auff daß ich mit freuden erfüllet werde / vnd erinnere mich des vngeferbten glaubens / der in dir ist / welcher auch zuuor gewonet hat in deiner großmütter Loide / vñ in deiner mütter Eunice / biñ aber gewiß / daß er auch in dir ist.

Vmb welcher sach willen ich dich erinnere / daß du widd aufferweckest die † gnade Gottes / die in dir ist / durch die auffleguñg meiner hẽde. B 1

Denn Gott hat vns nit geben den geist der forcht / sonder der krafft vnd der liebe / vnd der messigkeit. Darumb so scheme dich nit des gezeugnuß vnsers Herren Jesu Christi / noch meiner / der ich sein gebundner binn / sonder arbeite sampt mir in dem Euangelio / nach der krafft Gottes / der vns hat erlöset vnd berüffen mit seinem heiligen rüff / nit nach vnsern † wercken / sonder nach seinem furssatz vnd gnad / die vns geben ist in Christo Jesu vor der zeit der welt / jetzt aber offenbart worden durch erscheinung vnsers heilands Jesu Christi / der den tod zerbrochen hat / vnd vns das lebẽ vnd ein vnuergeglich wesen ans liecht

Rom. 8. b
Rom. 1. b
Ephes. 3. a
Tit. 3. a
Ephes. 1. a
2
1. Cor. 15. b
Heb. 2. c

liecht bracht durch das Euangelion. Zu welchem ich gesetzt binn ein Prediger / Apostell / vnd ein meister der Heiden / vmb welcher sach willen ich auch solches leide / aber ich werde nit zu schanden. Dann ich weiß wem ich hab geglaubet vnd vertrawet / vnd binns gewiß / daß er kan mir mein hindergelegt güt bewaren biß an jenen tag. Rom. 1. a 1. Tim. 2. a

Hab ein furbild güter heilsamer vnd gesundter wort / die du von mir gehört hast im glauben / vnd in der liebe in Christo Jesu. Disen güten vertraweten beuelh beware durch den heiligen geist der in vns wonet. Dann du weist / daß sich von mir abgewendt haben alle die in Asia / vnder welchen ist * Phygelus vnd Hermogenes. Der Herr geb barmhertzigkeit dem hauß Onesiphori / denn er hat mich offt erquickt / vnd hat sich meiner ketten nit geschempt / sonder do er gen Rom kam / sucht er mich auffs fleissigst / vnd fand mich. Der Herr geb jm / daß er finde barmhertzigkeit bey Gott an jenem tag. Vnd wie viel er mir güts gethan hat zu Epheso / weistu am besten. 2. Tim. 3. b *Philetus 2. Tim. 4. c Matt. 25. c

Annotationes.

1 Die gnad) Hie dolmetschen die Ekymasiter in jren Biblien / vmb welcher sach willen ich dich erinnere / daß du erweckest die gab die in dir ist / durch auffliegung der hende: aber es stehet in vnserm bewerten text nit / Daß du erweckest die gabe / sonder gratiam, das ist die gnad. Wiewol sie nun wol wissen / daß diser stell sagt von der heiligen weihe / vnd ampt des Priesterthumbs / nachdem dieweil sie die Sacrament verwerffen vnd leren daß sie vns kein gnad mitbringen / haben sie das wörtlin gnad hie außgelescht / vnd ein anders an die statt gesetzt. Also wissen sie allenthalben jren vortheil zu ersehen / vnd zu fordern vnd vnsere sach hinderrucken.

2 Nach vnsern wercken) Verstehe / daß dieselben allein vnd ausserhalb des glaubens vnd der gnaden Gottes / solchs vermöchten.

Das ij. Capittel.

Wie man in der ritterschafft Christi arbeiten vnd zanck melden soll / wie in einem hauß vil gefeß seynd / etlich zur ehren etlich zur schmacheit / wie sich ein knecht Christi halten soll.

SO stercke du dich nun mein son / durch die gnad in Christo Jesu / vnd was du von mir gehöret hast durch viel zeugen / das beuilhe getrewen † menschen / die da geschickt seynd auch andere zu leren. * Leid dich als ein güter Ritter Jesu Christi. † Niemand der da Gott streittet / flicht sich in weltliche hendel / auff daß er dem † gefalle / dem er sich ergeben (oder versprochen) hat. Denn auch einer der da kempfft / wirdt nit gekrönet / er kempffe dann redlich. Es soll aber der ackermann / der den acker bawet / der früchte am ersten geniessen. Merck was ich sage. Der Herr aber wirdt dir in allen dingen verstand geben. Tit. 1. a 1 *arbeit 2 3 1. Cor. 9. b

Biß eyngedenck / daß der Herr Jesus Christus aufferstanden ist von den todten auß dem samen Dauids / nach meinem Euangelio / in welchem ich mich leid biß an die bänd / als ein vbelthetter: aber Gottes wort ist nit † gebunden. Darumb leid ich alles vmb der außerwelten willen / auff daß auch sie die seligkeit erlangen in Christo Jesu mit himlischer herrligkeit. Rom. 1. a 4 1. Petr. 2. b Ephes. 3. a Colos. 1. c

Das ist je gewißlich war / seynd wir mitgestorben / so werden wir mitleben. Helffen wir mitleiden / so werden wir mit herrschen. Verleugnen wir / so wirdt er vns auch verleugnen. Glauben wir nit / so bleibet dennocht er warhafftig / er kan sich selbs nit leugnen. Solchs erinnere sie / vnd bezeuge das vor Gott. Du solt nit mit worten zancken / welchs zu nichten nutz ist / denn zu verkerung der zuhörer. B Rom. 6. b Rom. 8. b Luc. 12. a Num. 23. a Rom. 3. a

Befleiß dich aber Gott zu erzeigen einen bewerten vnd vntadelichen arbeiter / der da recht † handele das wort der warheit. Vnchristlich vnd vnnütz geschwetz das vermeidet / dann es fordert vil zu eim vngöttlichen wesen / vnd jr rede frist vmb sich wie der Krebs. Vnder welchen ist Hymenæus vnd Philetus / welche von der warheit abgefallen seynd / vnd sagen / die aufferstehung sey schon geschehen / vnd haben etlicher glauben verkeret. Matt. 24. f 5 1. Tim. 1. a 4. a 6. a 2. Tim. 2. a 1. Tim. 1. c

Aber der feste grund Gottes bestehet / vnd hat diß warzeichen: Der Herr kennet die seinen / vnd es weiche ab von vngerechtigkeit / wer den namen Christi anrüffet. In einem C grossen hauß aber seynd nit alle güldine vnd silberine geschirr / sonder auch hültzine vnd jrdine gefeß: vnd etliche zu ehren / etliche aber zu vnehren. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten / der wirdt ein geheiligt faß seyn zu den ehren / vnd dem Herrē bräuchlich / vnd zu allem güten werck bereit. Joan. 10. b Rom. 9. c

Fleuch die lüste der jugent / volge aber nach der gerechtigkeit / dem glauben / der liebe / dem fride / mit allen die den Herren anrüffen von reinem hertzen. Der † törichten fragen aber vnd dictonzucht seynd / entschlahe dich. Denn du weist daß sie nur zanck geberen. Ein knecht aber des Herren soll nit zänckisch seyn / sonder sentfftmütig gegen jedermann / lehrhafftig / geduldig / vnd der mit massen strafft die jenen / so der warheit † widerstreben / ob jnen Gott etwan püsse gebe / die warheit zu erkennen / vnd widder zu keren von des deufels stricken / † von welchem sie gefangen seynd nach seinem willen. 1. Tim. 6. b 1 Tim. 1. a 4. a 6. a 6 2. Tim. 2. b Tit. 3. b 7 1. Tim. 3. a Galat. 6. a 8 9

Annotationes.

1 Das beuilhe trewen menschen) Merck daß im anfang der Kirchen nit alle ding an der Schrifft gehangen / sonder die Bischoffen frey nachfolgern mündlichen vnderricht gethan / wie sie alle ding halten sollen / deren etlich darnach geschrieben / etlich also von einer hand zur andern biß auff vns kommen seynd / vnd gleichwol gehalten worden.

2 Niemand der da Gott streittet) Diß ort dolmetschen die Ekymasiter also in jren Biblien / Niemand streuet / vnd flicht sich in der narung gescheffi. Sanct Paulus aber verbeut die narung nit / dieweil er sich ot entschämet / wie er sich mit seinen eignen henden ernert hab / sonder spricht hie / wie vnser bewerter Text sagt / Niemand der da Gott streitet / flicht sich in weltliche hendel oder gescheffi.

Auff daß er dem zefall:) Merck warumb die Römische Kyrch vnd jre Priesterschafft sich darvon geben / vnd gewilligt on ehe zu bleiben. Dann der ehelich stand vol weltlicher sorg vñ geschefft ist. Dieweil sich dann die geistlichen Gott ergeben / sollen sie Gott vnd nit der welt / noch den weltern / zu gefallen leben vnd dienen. Gott wolt / daß es also geschehe.

4 Gottes wort ist nit gebunden) Mit disem spruch berüchtigen die Ehmasiter die Christlichen Fürsten / als wolten sie das wort Gottes binden vnd nit frey predigen lassen. Sie verbieten aber nit das wort Gottes / sonder der ketzer lügen vnd falsche auflegung dardurch das volck verfürt wirdt.

5 Recht handele) Merck daß es nit gnůg ist / das wort Gottes zu handeln / sonder man můß das recht handeln / wie es die lieben altvätter gehandelt / vnd die gantz Christliche Kyrch angenommen vnd bewert hat.

6 Törichten) Törichte fragen / seynd die von törlichen dingen angeregt werden / als die Göttlicher weißheit vnd dem heiligen glauben zu wider seyen.

7 Zu zucht seind) die auß einm zweiffel kommen zu glauben das die gemein Christlich Kyrch glaubt / vnd auß zenckrecht hertzu mit zenckischer weiß wöllen zäck zu fordern / furgetragen werden / als die auff solche weiß vom Fegfewr disputirn / vnd ob die Meß ein opffer sey / vnd ob vnsere gůte werck verdienstlich seyen.

8 Widerstreben) Hie dolmetschen sie / der mit sanfftmůt straffet die widerspenstigen: vnser text aber / Der mit massen (oder messig) straffet die jenen / so da widerstreben der warheit / als die Ehmasiter thůn / die so vil lügen wider die offentliche warheit in disz bůch zusammen partirt haben.

9 Von den teufels strick) Merck daß die ketzer vnd alle so der Christlichen warheit widerstreben / des teufels gefangen seynd / nach allem seinem willen / deshalben jret wenig zur besserung oder jr selbs erkentnuß kommen.

Das iij. Capittel.

Von eigenschafften der ketzer / von verfolgungen / so Paulus gelitten hat / vnd wie die heilig Schrifft nutz ist zu leren vnd zu straffen.

A DAs soltu aber wissen / daß zu den letzten tagen werden fehrliche zeitung vorhanden seyn. Denn es werden menschen seyn die sich selber lieben / † geitzig / stoltz / hochfertig / lesterer / den eltern vngehorsam / vndanckbar / mißthetige / böszwicht / vnbarmhertzig / vnfridlich / schender / vnkeusch / vnsenfft / vngütig / verreter / freueler / auffgeblasen / die mehr lieben die wolluſt deñ Gott / vnd haben wol einn schein eins geistlichen frommen lebens / aber seiner krafft verleugnen sie / vnd solche soltu meiden. Dann es seynd etliche vnder jnen / die die heuser durchlauffen / vnd füren die weiblin gefangen die mit sünden beladen seynd / vnd faren mit mancherley lüsten / lernen jmmerdar / vnd könden nimmer zu erkentniß der warheit kommen.

1. Tim. 4. a
2 Pet. 3. a
Jude 1. c
1
Tit. 1. c
Exod. 7. b
2

Gleicherweyß aber wie Jannes vnd Mambres Mosi widerstunden / also widerstehen auch vise der warheit. Es seynd menschen von verkertem verstand / eins † verworffenen vnd falschen glaubens / aber hinfuran werden sie nichts schaffen (oder außfüren). Deñ jr torheit wirdt offenbar werden jedermann / gleich wie auch jener ward.

B Du aber hast erfolget meine lere / meine vnderweisung / mein furſatz / mein glauben / mein langmůt / mein liebe / mein gedult / meine verfolgung / meine leiden / welcherley sie mir widerfaren seynd zu Antiochia / zu Iconio / zu Lystra / welcherley verfolgung ich da erlitte / vnd auß allen hat mich der Herr erlöset. Vnd alle die da nach Gott leben wöllen in Christo Jesu / werden † verfolgung leiden. Die bösen menschen aber vnd verfürische / faren fort zum ergisten: jrren / vnd füren andere auch in jrthumb.

Act. 13. c 14. a
2. Cor. 1. b
Eccli. 2. a
Psal. 33. c
3

Du aber bleibe in dem das du gelernet hast / vnd in dem das dir vertrawet ist / sintemal du weist von wem du gelernet hast. Vnd dieweil du von kindheit auff die heilige geschrifft weist / kan dich dieselbige vnderrichten zur seligkeit / durch den glauben in Christo Jesu. Dann † alle schrifft von Gott eyngeben / ist nutz zur lere / zur straff / zur besserung / zur züchtigung in der gerechtigkeit / daß der mensch Gottes sey volkomen / zu allem gůten werck vnderwisen.

2. Tim. 2. c
4
2. Pet. 1. b

1 Gäzig / stoltz / hoffertig ꝛc.) Wiewol diſe laster alle (leider) jetz gar gemein seynd bey jedermann / so gibt doch Paulus hie klerlich zu verstehen / daß er sie redet auff die ketzer vnd Apostaten / vnd das durch vil anzeigung. Erstlich daß er spricht / sie haben wol einn schein eins geistlichen lebens / aber sein krafft verleugnen sie. Zum andern / daß er sagt / sie lernen jmmerdar / vnd kommt doch nimmer zu erkentnuß der warheit. Zum dritten / daß er sie vergleicht Jannes vnd Mambres / vnd sagt / wie dieselben zwen Mosi widerstunden / also werden auch diſe widerstreben der warheit vnd der oberkeit / wie man offentlich sihet.

2 Eins verworffenen) Hie dolmetschen die Ehmasiter in jren Biblien die wörtlin / die im Griechischen vnd vnserm / erst stehen / reprobi circa fidem, vnrüchtig im glauben / damit sie aber den schalck bergen wöllen: dann sie heissen nit so gar schlechts vnrüchtig im glauben sonder eins verkerten verworffenen / falschen glaubens: dann gleich wie man die müntz jetzo felschet / also werden die / da Paulus hie von sagt / zu den letzten gezeiten / den glauben felschen / vnd Jere. vj Argentum reprobum vocate eos.

3 Werden verfolgung leiden) Merckt das jr starcken Alter vnd Aeltern vnd Gottsförchtigen Jungfrawen / die jr bißher im rechten alten einigen waren Christlichen glauben vil in ewren Clöſteren beſtendig bliben seyde / vnd grosse ding vmb Gottes willen erlitten habe.

4 Alle schrifft) Merck daß nit allein das Euangelion / sonder alles das so geschrieben vnd von Gott eyngegeben / als die Bücher der heiligen Lerer so von der Kyrchen bewert / nutz vñ gůt ist zur lere vnd besserung vnsers leb ens. Darumb sie von den ketzern vnbillich verworffen werden / vñ jre verfürische bücher / an derselbigen statt / den frommen Christen auffgetragen.

Das iiij. Capittel.

Paulus heisset starck predigen wider die ketzereyen / vnd weyssagt von seiner marter vnd krönung / klagt von seinen dispeln / begert daß Timotheus zu jm komme.

SO bezeuge ich nun vor Gott vnd Jesu Christo / der da zukünfftig ist zu richten die lebendigen vnd die todten / bey seiner zukunfft vnd seinem reiche / predige das Wort / halt an / es sey mit gelegenheit oder vngelegenheit: straff / ermane / bitt vnd schelt in aller gedult vnd lere. Deñ es wirdt † ein zeit kommen / daß sie die heilsame lere nit werden leiden wöllen: Sonder nach jren eigen lüsten

A

†

werden

werden sie jnen selbs Lerer auffwerffen/ die jnen die oren krawen/ vnd werden jre gehör von der warheit abwenden/ vnd sich zu den fabelen keren. Du aber wache/ vnd bemühe dich allenthalben/ thů das werck eines Euangelisten/ richt dein ampt redlich auß/ vnd sey nüchtern.

2.Pet.1.a Denn ich werde schon jetzt geopffert/ vnd die zeit meiner aufflösung ist vorhanden. Ich hab einen gůten kampff gekempfft/ ich hab den lauff volendet/ ich hab den glauben bewaret. Hinfurt ist mir hingelegt (oder behalten) die 1.Cor.9.b
2.Pet.3.a kron der gerechtigkeit/ welche mir gebē wirdt der Herr an jenem tag/ der gerecht richter. Nit mir aber allein/ sonder auch allen die seine zukunfft lieben. Eyle daß du bald zu mir kommest.

Colos.4.b Phil.1.c Denn Demas hat mich verlassen/ vnd dise welt lieb gewonnen/ vnd ist gen Thessalonic gezogen/ Crescens in Galatiam/ Titus gen Dalmatien/ Lucas ist allein bey mir.

Colos.4.a Marcum nimm zu dir/ vnd bring jn mit dir/ denn er ist mir nutzlich zum dienst. Tychicum hab ich gen Ephesson gesandt. Den mantel den ich zu Troada ließ bey Carpo/ bring mit

1.Tim.1.c wenn du kommest/ vnd die Bücher/ sonderlich aber das pergamen. Alexander der *kupffer-schmid

ter hat mir vil böses beweiset. Der Herr bezal jm nach seinen wercken/ vor welchem hüte du dich auch/ denn er hat vnsern worten sehr widerstanden.

In meiner ersten verantwortung stůndt niemand bey mir/ sonder verliessen mich alle. Es werde jnē nit zugerechnet. Der Herr aber stůndt bey mir/ vnd sterckte mich/ auff daß die predig durch mich volendet würde/ vnd alle Heiden höreten. Vnd ich bin erlöset von des lewen rachen. Der Herr hat mich erlöset von allem bösen werck/ vnd wirdt mir helffen in sein himlisch reich/ welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Grüsse Priscan vnd Aquilan/ vñ das hauß Onesiphori. Erastus ist bliben zu Corinth/ Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck. * Thů fleiß/ daß du vor dem winter kommest. Es grüssen dich Eubulus/ vnd Pudens/ vnd Linus/ vnd Claudia/ vnd alle Brüder. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem geist. Gnad sey mit euch/ Amen.

Actor.18.a Rom.16.a Rom.16.c Actor.21.b * Eyl dich/

† Es wirdt ein zeit kommen. Diese zeit ist schon jetz kommen vber vns Teutschen/ Gott erbarm sich vnser. Daß aber diß wort auff die Elymasiter/ vnd nit vns betreffen/ erscheinet auß dem/ daß nit wir/ sonder die Elymasiter newe lere auffwerffen/ vnd der halb zu als newt ler er/ das gehört bey dem furwitzigen volck haben/ welchs die alte vnd heilsame lere der Kirchen nit mehr hören will.

Ende der Andern Epistel Pauli zu Timotheo/ geschrieben von Rom/ do Paulus zum andern mal fur den Keiser Nero gestellet ward.

Vorrede vber die Epistel S. Pauli zu Tito.

TItum hett Paulus gesetzt zu einem Bischoff zu Creta/ Welche Insel jetzt auch Candia genennt wirdt. Disen vnderweiset er auch gleich wie vorhin Timotheum/ wie er regirn/ vnd seinem ampt gnůg thůn/ vñ besonder wie er all vmbligende stedte mit Priestern besetzen/ wie auch die Bischoff/ vnd mit was tugent er geziert seyn soll. Item wie er sich gegen den vngehorsamen/ vñ denen so der Christlichē ordnung entgegen seynd/ halten soll. Darnach kompt er auff die stende der Leyen/ erzelt jm/ was er einem jeglichē stand predigen vnd furhalten soll/ zur besserung der sitten vnd zu einem Christlichen leben. Volgend befilhet er jm/ wie er die vnderthanen sonderlich darzu halten soll/ daß sie jren regentē gehorsam vnd getrew seyn sollen/ ob sie gleich Heiden weren/ dieweil wir auch etwan Heiden gewesen. Endlich warnet er jn vor den Ketzern vnd jrem disputiren. Sagt/ daß ein ketzer/ nach der ersten vnd andern vermanung (so er nit folgen wil) zu vermeidē sey/ vnd daß er das gewiß halten soll/ daß ein solcher verkert/ vnd auß seinem eigen gewissen verdammet sey.

Die

Die Epistel Sanct Pauli an Titum.

Das j. Capittel.

Wie Titus in Creta soll Bischoffe vnd Priester erweleh/ was jr ampt sey / wie sie sollen straffen die verfürer / welchs Gott mit worten bekennen vnd mit wercken verleugnen.

PAulus ein knecht Gottes/ aber ein Apostel Jesu Christi nach dem glauben der außerwelten Gottes / vnd nach dem erkentniß der warheit / welche nach Gott ist zur hoffnung des ewigen lebens / welche Gott/ der da nit leugt / verheissen hat vor den zeiten der welt / aber zu seiner zeit hat er offenbart sein wort/durch die predig die mir vertrawet ist nach dem † beuelch Gottes vnsers heilãds.

Tito/meinem geliebten son / nach dem gemeynen glauben:

Gnad vnd frid von Gott dem Vatter/vñ Jesu Christo vnserm heiland.

Diser sachen halb ließ ich dich zu Creta/ daß du die ding / so noch mangeln/besserst/ vnd besetzest die Stedt † mit Priestern / wie ich dir verordnet hab. Wo einer ist on schendlich laster / eines weibs mann / der gläubige kinder hab/nit berüchtiget mit geyligkeit oder vngehorsam. Denn ein Bischoff soll ohn schendlich laster seyn / als ein schaffner Gottes/nit hochfertig/ nit zornig / nit weinsüchtig / nit ein schlaher / nit schendlichs gewins begirig/sonder gastfrey/ gütig/ nüchtern/ gerecht/heilig/der sich enthalte/vnd die rede füre die der lere vom glauben ehnlich seye/ auff daß er mechtig sey zu ermanen durch rechtgeschaffne heilsame gesunde lere/vnd zu straffen die † widersprecher. Denn es seynd vil widerspenstig vnd vnnütze schwetzer/ vnd verfürer/ sonderlich die auß der beschneidung / welche man straffen müß/die da alle häuser verkeren/ vnd leren das nit taug / vmb schendlichs gewins willen. Es hat einer auß jnen gesagt/ jr eigen Prophet: Die Creter seynd allweg lügner gewesen/böse thier/vnd faule beuch. Diß zeugniß ist war. Vmb der sach willen straffe sie hart / auff daß sie rechtschaffen seyen im glauben / vnd nit achten auff die Jüdischen fabeln vnd menschē gebott/ deren die sich von der warheit abwenden. † Den reinen ist wol alles rein: den vnreinen aber vnd vngleubigen ist nichts rein/sonder vnrein ist beide jr gemüt vnd gewissen. Sie sagen/ sie erkennen Gott/ aber mit den wercken verleugnen sie jn/ sintemal sie seynd an welchen Gott ein grewel hatt: denn sie seynd vngläubig / vnd zu allem güten werck verworffen vnd vntüchtig.

Epimenides.

Matt.12.c

Rom.14.c

Annotationes.

1 Beuelch Gottes) Merck daß Christus hie abermal von Paulo ein Gott genennt wirdt: Dann das wörtlin Heiland allenthalben auff Christum gedeutet wirdt/ wie im güte bald hernach folgt.

2 Mit Priestern) Merck daß nit die gemeyn / sonder die Bischoffe priester ensetzen vnd ordnē sollen. Aber hie felschen die Einmaister in jren Biblien abermal S. Pauli meynung da sie dolmetschen / vnd besetze die stedt hin vnd her mit Eltesten: dann es seynd vngezweiffelt in einer jeglichen stadt vorhin alter menner gnug gewesen/der halben nit von nöten die erst darein zu setzen/ aber an Priestern mag es jnen gefehlt haben. Darumb saget der Gruechisch vnd Latinisch text nit von Eltesten der jaren/sonder Presbyteros, das ist/ Priester / wie jnen dieser nam von anbegin der Kyrchen biß auff vns allwegen gegeben worden.

3 Die widersprecher) Als die ketzer/deren lere nit rechtschaffen vnd gesund / sonder falsch vnd erlogen ist vnd verderblich/ vnd leere. Wie auch jetzt vnsere newe Euangelischen prediger thün.

4 Deren die sich von der warheit abwenden) Merck abermal daß Paulus nit alle menschen gebott in gemeyn verwirfft oder tadelt/ sonder allein die gebott der jenen / die sich von der warheit abwenden/als die ketzer jetzo thün / derhalben wir vns vor jren gebotten/lere vnd ordnungen hüten sollen.

Das ij. Capittel.

Wie ein jeglicher nach seinem stand vnd alter leben soll/wie Titus soll güte exempel geben / wie die knecht jren herren wol dienen sollen.

DV aber rede/wie sichs nach d' rechtschaffen lere gezimet. Den alten/daß sie * nüchtern seyen/ keusch/ fursichtig vnd rechtschaffen im glauben / vnd in der gedult. Den alten weibern desgleichen/ daß sie einn heiligen wandel füren / nit lesterin seyen / nit weinsüchtig / güte lererin/daß sie (die jungen weiber) † zucht leren: die jungen weiber/daß sie jre männer vnd kinder lieben/vnd fursichtig/keusch vñ nüchtern seyen/ sorg auff das hauß haben/gütig / jren männern vnderthan/auff daß nit das wort Gottes verlestert werde: Desselben gleichen ermane auch die jungen/daß sie nüchtern seyen.

Allenthalben aber stelle dich selbs zum fur-

* aber

1.Tim.2.b

1.Tim.5.b

1

Gen.3.a

1.Tim.4.b

bild

1. Pet 3. a bild güter werck/in der lere/in redligkeit/ vnd
dapfferer erbarkeit. Das wort soll seyn rechtschaffen vnd vnstrefflich/ auff daß der widerwertig sich scheme/ vñ nichts hab/ das er von
1. Pet. 2. b 3. b vns mög böses sagen. Den Knechten/ daß sie
B iren herren vndertheny g seyen/ in allen dingen
Ephes. 6. a Coloss. 3. c 1 Pet. 2. c gefellig/ nit widerbellen/ nichts veruntrewen/ sonder allenthalben güten glauben erzeigen/ auff daß sie die lere Gottes vnsers Heilands zieren in allen stücken.

Denn es ist erschienen die gnade Gottes vnd vnsers seligmachers allen menschen/ vnd hat vns gelert/ daß wir sollen absagen dem vngöttlichen wesen/ vnd den weltlichen lüsten/ vnd gemessiglich/ gerecht/ vnd Gottes-
1. Joan. 2. c förchtig leben sollen in diser welt/ vnd warten auff die selige hoffnung vnd zukunfft der herr-
Matt. 25. c 2 ligkeit † des grossen Gottes vnd vnsers Hei-
Rom 8. a Gala. 3. b lands Jesu Christi: Der sich selbs für vns gegeben hat/ auff daß er vns erlöset von aller vngerechtigkeit/ vnd reiniget jm selbs ein volck
Acter. 15. b Ephes. 5. c Ephes. 2. b 1. Tim. 4. b das jm wolgefiele/ vnd das da fleissig were zu güten wercken. Solchs rede vnd ermane/ vnd straff mit aller macht. Niemand soll dich verachten.

1 Zucht leren) Zucht ist/ was nutz vnd erbar ist.

2 Des grossen Gottes ꝛc.) Merck daß Paulus Christum die abermal einn Gott nennet. Dann wir warten nit Gott des Vatters/ sonder Gott des Sons zukunfft/ der da richten wirdt die lebendigen vnd todten.

Das iij. Capittel.

Daß man der oberkeit soll gehorsam sein/ daß vns die gütigkeit Christi von sündlichem leben entledigt/ vnd durch den tauff gereinigt hab/ daß wir sollen güte werck jächen/ vnd die ketzer vermeiden.

3 Rom. 13. a 1. Pet. 2. b Rom. 12. b Erinnere sie/ daß sie den fürsten vnd gewaltigen vnderthan seyen/ jren gebotten gehorsam seyen/ zu allem güten werck bereit seyen/ niemand lestern/ nit hadern/ sonder züchtig seyen/ vnd alle sanfftmütigkeit beweisen gegen allen menschen. Denn auch wir waren vorzeiten vnweiß/ vnglaubig/ irrig/ dieneten den begirden vnd mancherley lüsten/ vnd wandelten in boßheit vñ neid/ waren verhasset/ vnd hassten einander.

2. Tim. 1. b Deut. 33. a Da aber erschien die gütigkeit vnd menscheit Gottes vnsers heilands † nit auß den 1
wercken der gerechtigkeit/ die wir gethan hetten/ sonder nach seiner barmhertzigkeit hat er
Rom. 8. c vns geseliget/ durch das abwäschen der wid-
Joan. 3. a Ezech. 36. f dergeburt/ vnd ernewerung des heiligen Geistes/ welchen er außgossen hat vber vns reichlich durch Jesum Christ vnsern heiland/ auff daß wir durch desselben gnad gerechtfertiget/ erben seyen der hoffnung nach/ des ewigen le-
Acter. 13. b Ephes. 2. a bens. Dise ist ein gewisse rede.

Vnd solchs soltu bestetigen/ auff daß die/ B
so an Gott glaubig seynd worden/ sich fleissigen in güten wercken furtrefflich zu seyn.
Esa. 42. b 1. Ti. 1. a 6. d 2. Tim 2. c Solchs ist gut vnd nutz den menschen. Der törechten fragen aber von der geschlecht außrechnung/ vnd des zancks vñ streits vber dem gesetz/ † entschlahe dich/ dann sie seynd vnnutz 2
vnd eitel.

Einn ketzerischen menschen † meide/ wenn 3
er einmal vnd abermal vermanet ist/ vnd wisse/ daß ein solcher verkert ist/ vnd sündiget als
Matt. 18. b 2. Thes. 3. a Rom. 16. b der auß seim eigen vrteil verdammet ist.

Wenn ich zu dir senden werd Arteman/ oder Tychicum/ so komme eylend zu mir gen Nicopolin: denn daselbst hab ich beschlossen das winterleger zu haben. Zenan den gesetzuerstendigen vnd Apollon sende mit fleiß vor-
Actor. 18. a 1. Cor. 1. b 3. a 16. a her/ auff daß jnen nichts gebreche. Laß aber auch die vnsern lernen in güten wercken furtrefflich seyn zu notturfftigem brauch/ auff daß sie nit vnfruchtbar seyen. Es grüssen dich alle die mit mir seynd. Grüsse die vns lieben im glauben. Die gnade Gottes sey mit euch allen/ Amen.

Annotationes.

1 Nit auß den wercken ꝛc.) Ja es hetten aller menschen werck nit vermöcht zuuersünen den zorn Gottes/ wo sich Christus vnser nit freywillig angenommen/ vnd vmbsonst erlöset hette/ auff daß wir jm volgen in güten wercken/ vnd im glauben dienen vnd volgen sollen/ wie bald hernach volget.

2 Entschlahe dich) Merck daß auch Sanct Paulus die disputation vom glauben vnd gesetz verbeut/ vnd für vnnutz vnd eitel helt. Derhalben die alten Keiser bewegt seynd/ solch disputation zu verbieten.

3 Einn ketzerischen menschen meide) Merck wie Christlich ertlich handelt/ so die ketzer wider die lere Pauli nit allein nit meiden/ sonder auch herbergen vnd hausen/ vnd gewalt schützen/ vnd sich jrer sünden teilhafftig machen.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum/ geschrieben von Nicopoli in Macedonia.

Vorrede

Die Epistel

Vorrede vber die Epistel Sanct Pauli an Philemon.

PHilemon war ein ehrlicher/ reicher/ trefflicher burger zu Colossen/ ein Christ/ der den Christgläubigen viel güts thet: dieser hett eiñ knecht/ der vngläubig war/ mit namen Onesimus genant: welcher seinem herren etwas entwendet/ vnd von jm lieff/ vnd kam zum Apostel/ vnd ward Christen. Disen schicket der Apostel widderumb zu seinem herrn mit eim furbittlichem brieff/ jm sein vntrew zu verzeihen.

Die Epistel Sanct Pauli an Philemon.

Paulus lobt die liebe vnd güte werck/ so Philemon den Christgläubigen beweiset/ vnd bittet jn/ daß er Onesimum seinen knecht/ von Paulo getaufft/ wöll auffnemen/ vnd alle schuld verzeihen

A PAulus der gebunden Jesu Christi/ vnd Timotheus der Brüder/ Philomeni vnserm lieben gehülffen/ vñ Appie d' liebsten schwester/ vnd Archippo vnserm streitgenossen/ vnd der Christlichen gemeyne die in deinem hauß ist.

1. Cor. 1. a
2. Cor. 1. a
Galat. 1. a

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm Vatter vnd dem Herren Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott/ vñ gedenck dein allzeit in meinem gebett/ nachdem ich höre von deiner liebe vnd glauben/ welche du hast gegen dem Herrn Jesu Christ/ vnd allen heiligen/ daß die gemeynschafft deines glaubens offenbar werde/ durch erkentniß alles güten † wercks in Christo Jesu. Denn ich hab ein grosse freud vnd trost in deiner liebe. Denn die glider d' heiligen seynd durch dich erquickt/ lieber brüder.

† Güten wercks) Hie lassen die Elymasiter auß das wörtlin wercks.

B Darumb so hab ich ein groß vertrawen in Christo dir zu gebieten/ was zur sachen dienet. Aber vmb der liebe willen/ bitt ich dich billicher/ dieweil du bist/ gleich wie Paulus/ alt/ nun aber ein gebundner Jesu Christi. So

Colos. 4. a

bitt ich dich vmb meines sons willen Onesimi/ den ich geborn hab in meinen bänden/ welcher vorzeiten dir vnnutz/ nun aber dir vnd mir wol nutz ist/ den hab ich dir widder gesandt. Du aber nimm jn an/ als mein glid. Denn ich wolt jn bey mir behalten haben/ daß er mir an deiner statt dienet in den bänden des Euāgelij/ aber on deinen rhat wolt ich nichts thün/ auff daß dein güte nit were genötiget/ sonder selbs willig.

Villeicht aber ist er darumb ein zeitlang entwichen von dir/ daß du jn ewig widder nemest/ nun nit mehr als einn knecht/ sonder fur eiñ knecht einen liebsten brüder/ sonderlich mir. Wie vil mehr aber dir/ beide nach dem fleisch/ vnd nach dem Herren? So du nun C mich heltest fur deinen gesellen/ so nimm jn auff als mich selbs. Vnd ob er dir etwas schaden gethan hat/ oder schuldig ist/ das rechne mir zu. Ich Paulus habs geschriben mit meiner hand. Ich wils bezalen/ ich geschweige daß du dich selbs mir schuldig bist. Ja lieber brüder/ also wil ich dein mit lust vnd freuden geniessen in dem Herren/ erquicke meine glider in dem Herren.

Ich hab auß zuuersicht deines gehorsams geschreiben: denn ich weiß daß du mehr thün wirdst/ dann ich dir sage. Darneben bereite mir die herberg: denn ich hoff/ daß ich durch ewer gebett euch geschenckt werd. Es grüsset dich Epaphras mein mitgefangner in Christo Jesu/ Marcus/ Aristarchus/ Demas vnd Lucas/ meine gehilffen. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit ewerm Geist/ Amen.

Ende der Epistel Sanct Pauli an Philemon/ geschriben von Rom durch Onesimum.

Vorrede

zu den Hebreern.

Vorrede vber die Epistel S. Pauli zu den Hebreern.

DIse Epistel hat Paulus selber geschriben/ nit zu den vngläubigen Jüden/ sonder zu den gläubigen/ die er deshalben nit Jüden/ sonder Hebreer vnd seine Brüder nennet. Wiewol dise nun zum glauben Christi getretten/ so hetten sie doch noch ein grosse lieb vnd andacht zum alten gesetz/ vil mehr dann zu Christo/ darumb daß sie in jenem aufferzogen/ vnd schwerlich dauon zu reden waren. Vnd das auß vil vrsachen. Erstlich/ daß das gemelt alt gesetz von den Engeln angegeben/ die jren altuättern offt vnd vil erschienen waren. Welchs jnen Paulus damit verlegt/ daß die Engell allein dienstbare geister seynd. Aber der angeber des newen Testaments Christus/ sey der Son Gottes/ vnd so vil höher dann die Engell/ so viel er einn ehrlichern namen erlangt/ vnd Gott zu jm gesprochen hab: Heut hab ich dich geboren mein Son/ &c. welchs er zu keinem Engell nie gesprochen hab.

Zum andern hielten die Hebreer so hart vber dem alten Testament/ von wegen jres mitlers zwischē Gott vnd jnen/ nämlich Mosi/ mit welchem Gott von mund zu mund geredt/ vnd jn genennt hat einn treiwen knecht in seinem gantzen hauß. Dise wort handelt Paulus/ vnd bewert darauß/ daß Christus vil grösser/ vnd deshalben sein Testament auch in grössern ehren zu halten sey/ dann Moses oder das alt Testamēt: darumb daß er/ der Herr des hauß/ vnd der es gebawet hat/ vnd ein erb darzu ist/ grösser sey dann der knecht zum hause.

Zum dritten ward das alt gesetz groß gehalten von den Jüden/ von wegen des hohen Priesters Aaron/ vnd des schönen Tabernakels vnd Tempels/ sampt den heiligen gefessen vnd opffern/ die Gott also selbs angegeben/ vnd also beuolhen hett. Welchs jnen Paulus alles verlegt/ vnd beweist/ daß dise ding alle/ allein ein schatt vnd figur gewesen seyen des warhafftigen hohen Priesters Christi/ vnd der Kyrchen gefeß vnd opffer im newen Testament/ welche dannocht auch noch nit volkommen/ sonder allein ein gestalt vnd bildnuß haben der warhafftigen vnd himlischē ding/ wie wir Christen denn das allerheiligst vnd hochwirdigst Sacrament vnd opffer des newen Testaments/ nämlich/ das fleisch vnd blüt Christi/ allein sehen vnder der gestalt brots vnd weins/ wie das von Christo nach der ordnung Melchisedechs eyngesetzt worden. Vnd wiewol Paulus hie eigentlich sagt/ daß sich Christus allein einmal geopffert/ vnd durch sein eigen tod die sünd der welt hinweg genommen hab/ so verneint er doch niendert/ daß er nit durch die hende der Priester auch in der heiligen Meß geopffert werde/ wie jm die ketzer zulegen/ vnd doch auß seinen worten nit befunden wirdt/ wie man sehen soll hy dem sibenden Capittel diser Epistel. Es wirdt auch in keiner Canonischer schrifft so gewiß vnd bestendig gesagt von dem Priesterthumb/ vnd sonderlichen von Bischoffen/ wie sie auß den menschen sollen erwelet werden/ vnd daß

sie fur sich vnd andere bitten vnd opffern sollen / besonder durch Meßopffer / welches die Elymasiter alles verleugnen / vnd weder Priester noch opffer zulassen / darumb sie auch dise Epistel auß der Bibel / als ein vngewiß schrifft / geworffen haben. Aber die Christliche Kyrch helt sie gewiß fur S. Pauli Epistel eine / vnd hat sie als ein rechte ware Canonische schrifft angenommen / vñ das auß gezeugnuß vnd kundschafft der heiligen Concilien / des Niceniſchen des ersten / des Carthaginiſchen / des Aphricaniſchen / ꝛc. vnd vieler alter heiliger glaubwirdiger Vätter / als nämlich Diui Dionyſij / Origenis / Hieronymi / Chryſoſtomi / Clementis / Theophylacti / Gregorij Nazianzeni / Ambroſij / Auguſtini / Cyrilli. Auß welchen wir Christen verſichert ſeynd / daß diſe Epiſtel ein gewiß Canoniſche ſchrifft / vnd S. Pauli Epiſtel eine iſt.

Die Epistel Sanct Pauli an die Hebreer.

Das j. Capittel.

Wie Christus gleich Gott dem Vatter / von ſünden reinigt / vnd alle Engel weit vbertrifft.

A Nachdem vorzeiten Gott manigmal vnd vilerley weyß geredt hat zu den Vättern durch die Propheten / hat er am letſten in diſen tagen zu vns geredt durch den Son / welchen er geſetzt hat zum erben vber alle ding / durch welchen er auch die welt gemacht hat. Welcher ſintemal er iſt der glantz ſeiner herꝛligkeit / vnd das gantz gleich ebenbild ſeines weſens / vnd tregt alle ding mit dem wort ſeiner krafft / vnd gemacht hat die reinigung vnſerer ſünden / ſitzet er nun zu der rechten der Maieſtat in der höhe / ſo vil beſſer worden / dann die Engell / als vil er einen andern namen fur jnen ererbt hat.

Matt. 28 c

Sap. 7. b
2. Cor. 4. a
Coloſ. 1. b

Ephes. 1. a

Matth. 1. a
Luc. 2. c
Phil. 2. a

Denn zu welchem Engel hat er je geſagt / Du biſt mein ſon / heut hab ich dich gezeuget? Vnd abermal: Ich werd jm ein vatter ſeyn / vnd er wirdt mir ein Son ſeyn. Vnd da er abermal eynfüret den Erſtgebornen in die welt / ſpricht er: Vnd es ſollen jn anbetten alle Gottes Engell. Aber zu den Engeln ſpricht er wol: Er macht ſeine Engele geiſter / vñ ſeine diener fewrflammen. Zu dem Son aber ſpricht er: Gott / dein ſtül weret von ewigkeit zu ewigkeit / der zepter deines reichs iſt ein zepter der gerechtigkeit. Du haſt geliebt die gerechtigkeit / vnd gehaſſet die vngerechtigkeit: darüb hat dich geſalbet Gott dein Gott mit dem öle der freuden vber deine genoſſen.

Pſal. 2. a
Luc. 3. c
Actor. 13. b
2. Reg. 7. c

B

Pſal. 96. a

Pſal. 103. a

Pſal. 44. b

Vnd / du Herr / haſt von anfang die erden gegründet / vnd die himel ſeynd deiner hende werck / dieſelben werden vergehen / Du aber wirdſt bleiben / vnd ſie werden alle veralten / wie ein kleid / vnd wie ein gewand wirdſtu ſie wandeln / vnd ſie werdē verwandelt: Du aber ſelbs biſt eben † derſelb / vnd deine jar werden nit abnemen. Zu welchem Engel aber hat er je geſagt: Setze dich zu meiner rechten / biß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe? Seynd ſie nit allſamt dienſtbare geiſter / außgeſandt zum dienſt / vmb deren willen / die da erben ſollen die ſeligkeit?

Pſal. 101. b
Eſa. 51. b

2. Pet. 3. b

Pſal. 109. c

† Derſelb) Das iſt du biſt gantz vnuerenderlich.

Das ij. Capittel.

Wie wir dem newen Teſtament von Chriſto ſelbs gegeben vnd durch viel wunderzeichen beſtetiget / mehr gehorchen vnd Chriſto der vnſerthalben iſt menſch worden / volgen ſollen / der vns durch leiden vnd ſtert en erlediget vnd geholffen hat.

DArumb müſſen wir deſter mehr acht geben auff das / das wir gehört habē / daß wir nit etwan verflieſſen. Denn ſo das wort feſt worden iſt / das durch die Engel geredt iſt / vnd alle vbertrettung vnd vngehorſam hat entpfangen ſein rechte belonung / wie wöllen wir entfliehen / ſo wir ein ſolche ſeligkeit nit achten (oder verſaumen) Welche nachdem ſie angefangen hat / vnd geredt worden iſt durch den Herren / iſt ſie auff vns befeſtiget durch † die / ſo es gehört haben / durch das mitzeugen Gottes / mit zeichen / wunder / vñ mancherley krefften / vnd mit außtheilung des heiligen geiſts nach ſeinem willen.

Gen. 18. b
19. c

Mar. 1. a

Mar. 16. c

I

Denn Gott hat die zukünfftigen welt / daruon wir reden / den Engeln nit vnderworffen. Es bezeuget aber einer in eim ort / vnd ſpricht: Was iſt der menſch / daß du ſein gedenckeſt? vnd des menſchen ſon / daß du jn heymſucheſt? Du haſt jn gemindt ein kleines weniger dann

Pſal. 8. b

B

† die

2 † die Engell / mit preiß vnd ehren haſtu jn gekrönet / vñ haſt jn geſetzt vber die werck deiner hende. Alles haſtu vnderthan ſeinen füſſen.
1.Cor.15.a In dem daß er jm alles hat vnderthan / hat er nichts gelaſſen / das jm nit vnderthan ſey. Jetzt aber ſehen wir noch nit / daß jm alles vnderthan iſt. Den aber / der wenig minder worden iſt / denn die Engell / ſehen wir / daß es Jeſus
Phil.2.a iſt / durchs leiden vnd den tod gekrönet mit preiß vnd ehren / auff daß er auß Gottes gna-
1.Cor.15.f den fur alle den tod ſchmeckte.

Denn es zimmete dem / vmb des willen alle ding ſeynd / vnd durch den alle ding ſeynd / der da vil kinder hat zur herrligkeit gefüret / daß er den ſtiffter jres heils durchs leiden volendet / (oder vollkommen machete.) Dann der da heiliget / vnd die da geheiliget werden / ſeynd
C all auß einem. Deshalben ſchemet er ſich
Pſal.21.c auch nit ſie brüder zu heiſſen / vnd ſpricht: Ich wil verkündigen deinen namen meinen brüdern / vnd mitte in der kyrchen wil ich dir lobſingen. Vnd abermal: Ich wil mein vertrawen auff jn ſetzen. Vnd abermal: Sihe da / ich
Pſal.17.a Eſa.12.a Eſa.8.b vnd meine kinder / welche mir Gott gegeben hat.

Nach dem nun die kinder fleiſch vnd blüt
Phil.2.a haben / iſt ers auch gleicher maß theilhafftig
Oſee 13.a worden / auff daß er durch den tod die macht
1.Cor.15.g 2.Tim.1.b neme dem / der des todes gewalt hatt / das iſt / dem deufel / vnd erlöſet die / ſo durch forcht des todes all jr leben lang der knechtſchafft pflichtig waren. Denn er hat nirgent kein Engel an ſich genoſſen / ſonder den ſamen Abrahe hat er an ſich genoſſen. Daher müſt er aller ding
Phil.2.a ſeinē brüdern gleich werdē / auff daß er barmhertzig würde / vnd ein getrewer hoher Prieſter vor Gott / zuuerſünē die ſünde des volcks.
Heb.5.a Denn darinnen er ſelber gelitten hat vnd verſücht iſt / kan er auch helffen denen die verſücht werden.

Annotationes.

1 Durch die ſo es gehört haben) Auß diſen worten nemen die Elymaſiter / daß diſe Epiſtel nit Sanct Pauli ſey / weil er hie ſage (ſprechen ſie) daß dieſe lere von den Apoſteln auff jn / als ein jünger kommen ſey / etwan lang hernach. Dargegen er Gal. 1. ſagt / daß ſein Euangelium von keinem menſchen kommen ſey. Aber jr jrrwitz hat ſie verblendet / daß ſie nit haben mögen ſehen / daß der Apoſtel hie nit von jm ſelbs / ſonder in der perſon der gläubigē redet / darumb er nit ſagt / daß diſe lere auff jn kommen ſey / wie die Elymaſiter jm felſchlich auff rucken / ſonder er auff das ſpricht er iſt ſie beſeſtiget. Sagt nit kommen / ſonder beſtiget durch die ſo es gehört haben / das iſt / durch ſich ſelbs vnd andere Apoſtell. Er ſagt nit / Die es von andern Apoſteln gehört haben / ſonder / Die es haben gehört / verſtand / von Chriſto dem Herren. Von welchem S. Paulus ſampt andern Apoſteln das Euangelion gehört vnd gelernt hat. Darumb ſchlieſſen die Elymaſiter nicht mit jrer jrrlicher vnd falſcher entrede.

2 Dann die Engell) Hie felſchen die Elymaſiter in jren Biblien den text / da ſi dolmetſchen / Du haſt jn ein kleine zeit der Engeln mangeln laſſen / vnd beſchmiren jn auch mit einer ketzeriſchen falſchen gloß / darinn ſie ſagen / Du haſt jn ein kleine zeit Gott es mangeln laſſen / vnd es deuten auff die drey tag / die Chriſtus im grab gelegen / welche falſch vnd ketzeriſch iſt; dann weder der Latiniſch / noch der Hebreiſch text ſagt / daß er bei Gottheit je ein augenblick (ich ſchweig drey tag) lang gemangelt hett. Wol iſt jm ſein heiliger leichnam / ſelbigen drey tag von der ſeel abgeſcheiden oder verlaſſen geweſen / vnd derſelbigen gemangelt / aber nit der Gottheit oder Engeln.

Das iij. Capittel.

Daß Chriſtus Moyſen weit vbertrifft / als der ſon den knecht / daß wir jem ſtimm ſollen hören / vnd nit widerſtreben / wie die kinder Iſrael vierzig jar in der wüſten widerſtrebt haben / vnd ſeynd verdorben.

DErhalben / jr heiligen brüder / die jr A
theilhafftig ſeydt des himliſchen berüffs / ſo betrachtet nun den Apoſtel vnd den hohen Prieſter vnſerer bekentniß Jeſum Chriſtum / der da trew iſt dem / der jn gemacht hat (wie auch Moſes) in ſeinem gantzen hauſe. Diſer iſt aber gröſſer ehren werth / denn Moſes / nach dem der ein gröſſere ehre am hauß hatt / der es gebawen hat. Denn ein jeglich hauß wirdt von jemand gebawē. Der aber alles geſchaffen hat / das iſt Gott. Vnd Moſes war zwar trew in ſeinē gantzen hauſe / als ein knecht / zum zeugniß des das geſagt ſolt werdē: Chriſtus aber als ein ſon in ſeinem hauſe: Welches hauß ſeynd wir / ſo wir anders das vertrawen vnd den rhüm der hoffnung biß ans ende feſt behalten.
Rom.15.a 1.Cor.4.c Num.12.a Gen.1.a Deut.18.b 1.Cor.3.b 5.c Rom.5.a

Darumb / wie der heilig Geiſt ſpricht: Heut ſo jr hören werdet ſeine ſtimme / ſo * verſtocket ewere hertzen nit / als geſchach in der bitterung am tage der verſüchung in der wüſte / da mich ewere vätter verſüchten / ſie prüfeten vnd ſahen meine werck vierzig jar lang / darumb ich entrüſtet ward vber diß geſchlecht / vñ ſprach: B
Alle zeit jrren diſe in jren hertzen. Sie aber haben nit erkennet meine wege / welchen ich auch geſchworen hab in meinem zorn / daß ſie nit eyngehen werdē in meine rühe. Sehet zu / lieben Brüder / daß nit etwan in jemand vnder euch ſey ein arges hertz des vnglaubens / das da abtrette von dem lebendigen Gott: Sonder ermanet euch ſelbs alle tag / ſo läg es Heut heiſſet / daß nit jemand vnder euch verſtockt werd durch betrüg der ſünde.
Pſal.94.a *verhertet Exod.17.a Deut.11.a Heb.13.b

Denn wir ſeynd Chriſti theilhafftig † worden / ſo wir anders den anfang ſeines weſens biß ans ende feſt behalten / ſo lang geſagt wirdt: Heut ſo jr ſeine ſtimme horen werdet / ſo verſtocket ewere hertzen nit / wie geſchahe in gemeiner verbitterung. Denn etliche die jn höreten / verbitterten jn: aber nit alle / die von Egypten außgiengen durch Moſen. Vber welche aber ward er entrüſtet vierzig jar lang? Iſts nit geweſen vber die / ſo da ſündigeten / deren leib in der wüſte verfielen? Welchen ſchwür er aber / daß ſie in ſein rühe nit eyngehen würden / denn den vngläubigen (allein) die da nit haben glauben wöllen? Vnd wir ſehen / † daß ſie nit haben mögen
1
Pſal.94.b
Num.14.c
2

hineyn geht in sein rühe vmb des vnglaubens willen.

† Wir seynd Christi theilhafftig worden) Verstehe durch den glauben/welchē Paulus hie nennet den anfang eins Christlichen wesens. Auß welchem folget/ daß es der glaub nit alles außrichte sonder allein ein anfang ist eins Christlichen lebens.

Das iiij. Capittel.

Wie wir sollen trachten eynzugehen in die rühe/in welche nit kommen seynd die vngläubigen kinder Israel: wie kreftig sie die rede Gottes: daß wir vns an Christo vnserm grossen Bischoff in fester hoffnung halten sollen.

A SO lasst vns nun förchten/ daß wir die verheissung eynzugehen zu seiner rühe/nit verlassen/ vnd jemand auß vns erfunden werde/der da hinden bleibe: denn es ist vns auch verkündigt/gleich wie jnen. Aber das wort (allein) gehört/ halff jnen nichts/da der glaub nit gethan ward zu dem das sie gehört hatten. Deß wir werden eyngehen in die rühe/wir die da geglaubt habē/wie er sprach: Als ich geschworen hab in meinem zorn/ sie sollen zu meiner rühe nit kommen. Vnd zwar da die werck von anbegin der welt waren gemacht/sprach er an einem ort von dem sibenden tag also: Vñ Gott hat gerühet am sibenden tag von allen seinen wercken. Vnd hie an disem ort abermal: Sie sollen nit kommen zu meiner rühe.

Esa 7.b
Rom. 2.b
Gen. 2.a
Psal. 94. b

B Nachdem es sich nun dermassen helt/ daß etlich eyngehen werden zur rühe/ vnd die/ denen es zu erst verkündiget ist/ seynd nit darzu kommen vmb des vnglaubens willen/ bestimpt er abermal einen tag nach solcher langer zeit/ vnd saget: Heut/durch Dauid/wie gesagt ist: Heut so jr seine stimme hören werdet/ so verstockt ewere hertzen nit. Denn so * Josue sie hette zur rühe bracht/ wurde er nit hernach von einem andern tage gesagt habē. Darumb ist noch ein rühe vorhanden dem volck Gottes. Denn wer zu seiner rühe kommen ist/ der rühet auch von seinen wercken/gleich wie Gott von seinen.

Psal. 94.b
* Jesus
Gen. 2.a

So lasst vns nun eylen eynzugehen zu dieser rühe/ auff daß nit jemand falle in dasselbige Exempel des vnglaubens. Denn das wort C Gottes ist lebendig vnd krefftig/vñ scherpffer denn kein zweyschneidig schwerdt/ vñ durchdringend/biß daß es zerscheidet seel vnd geist/ auch die gelenck vnd marck/vnd ist ein richter der gedancken vnd sinnen des hertzen: vnd ist kein Creatur vor jm vnsichtbar/ sonder alle ding seynd bloß vnd offenbar vor seinen augen/zu dem wir zu reden haben.

Esa. 49.a
Eccli. 12.c
Eccli. 15.c

Dieweil wir deñ einen grossen hohen Priester haben/ Jesum Christum den Son Gottes/der durch die himel gefaren ist/so lasset vns halten das bekentnuß vnser hoffnung. Denn wir haben nit einen hohen Priester/ der nit köndte mitleiden habē mit vnser schwacheit/ sonder der ver sucht ist allenthalben/ nach der gleichnuß on sünde. Darumb lasset vns hinzu gehen mit vertrawen zu dem thron (oder stūl) seiner gnaden/ auff daß wir barmhertzigkeit entpfahen/vnd gnade finden auff die zeit/weñ vns hülffe not seyn wirdt.

Heb. 6.c 8.a 9.b
Esa 32.b
Rom. 8.a
2. Cor. 5.c
Rom 3.c

Das v. Capittel.

Was eins Bischoffs ampt ist/daß er sich nit selbst eyndringe/sonder berüfft sey werden/wie Christus berüfft ist/ vnd im sterben fur vns geopffert vnd gebetten hat/ von welchen bey den schwachen nit vollkommenlich geredt werden mag.

DEnn ein jeglicher hoher Priester A auß den menschen angenommen/ der wirdt gesetzt fur die menschen in denen dingen die gegen Gott seynd/ auff daß er opffere gaben/vnd opffer die fur die sünde/ der da könde mitleiden haben mit denen die da vnwissend seynd vnd jrren/ nach dem er selb auch mit schwacheit vmbgeben ist: darumb er auch soll gleich wie fur das volck/also auch fur sich selbs opfferen fur die sünde. Vnd niemand nimpt jm selber die ehre/ sonder der berüfft wirdt von Gott/ gleich wie der Aaron.

Leui. 9.i
Exod. 28.a
Num 17.a

Also auch Christus/ hat sich nit selbs herrlich gemacht/ daß er hoher Priester würde: sonder der zu jm gesagt hat/ Du bist mein son/ heut hab ich dich gezeuget. Wie er auch an einem andern ort spricht: Du bist ein Priester in ewigkeit/nach der ordnūg Melchisedechs. Welcher an den tagen seines fleischs/ gebett vnd flehen mit starckem geschrey vnd trähern geopffert hat zu dem/ der jn von dem todt kundt selig machen/ vnd ist auch (als seiner ehren wol gezimpt hat) erhört worden. Vnd B wiewol er Gottes Son war/hat er doch auß denen dingen die er erlitten hat/ gehorsam gelernet. Vnd als er ist vollendet † worden/ist I er allen die jm gehorsam seynd/ ein vrsach worden der ewigen seligkeit/genent von Gott ein hoher Priester nach der ordnung Melchisedechs.

Psal. 2.a
Psal. 109.a
Luc 23.c
Joan. 17.a
Phil. 2.a
Heb. 7.a

Dauon wir zu sagen haben ein grosse rede/die da wol bedarff einer außlegung/ Sintemal jr seydt schwach worden zu hören/vnd die jr soltet lehrer seyn der zeit halben/ bedürffet jr daß man euch anfahe widderumb zu lehren die ersten büchstaben der wort Gottes/vñ seydt worden die der milch bedürffen/vnd nit der starcken speise. Denn ein jeglicher der noch milch niesset/ der ist noch vnerfaren an dem wort der gerechtigkeit: Denn er ist ein junges kind. Den volkommenen aber gehört starcke speise/die durch gewonheit haben sinne/die da geübt seyen zum vnderscheid des gůten vñ des bösen.

1. Cor. 8.a

† Vol-

† Volendet) Das ist als er gnügsam'lich vnd genglich vnser erlösung volbracht hat. Hie vrtheilt Paulus jtem weiter zu erzelen / wie Christus ein Priester sey nach der ordnung Melchisedechs / vnd wie das brot vnd wein/so Melchisedech weyß nach / auff dem altar geopffert wirdt / in Christi leib vnd blůt verwandelt wirde / dann diß wer den Jůden noch zu hoch. Dann dieweil sie nit an jn glaubten / da sie jn noch leiblich vor augen sahen wie solten sie dann glaubt haben daß er vnder der gestalt des brots vnd weins leiblich gegenwertig wer? Darumb verzeuhet Paulus diſe lehre biß sie stercker im glauben würden.

Das vj. Capittel.

Daß wir nit widderumb sollen in sůnd fallen/ nachdem wir gnad vnd erkentniß Gottes empfangen haben/ sonder im vesten glauben anhangen dem eid vnd verheyssung Gottes/ zu vnserm vatter Abraham gethan.

A DArumb lasst vns die lehre von anfang Christliches glaubens vnderlassen/ vnd zur volkommenheit faren/ vnd nit abermal grund legē/ nemlich von der půß/von den todten wercken/ von dem glauben an Gott/von dem tauffen/von der lehre/ von der henden auffligung / von der todten aufferstehung/ vnd von dem ewigen vrtheil: Hebr. 10. c Vnd das wöllen wir thůn/so es Gott anders zulasset. Denn es ist † vnmöglich / daß die so einmal erleuchtet seynd / vnd geschmeckt haben die himlische gabe / vnd theilhafftig worden seynd des heiligen Geists / vnd nit desto weniger auch geschmeckt haben das gůtige wort Gottes/vnd die krefftē der zukünfftigen welt / wo sie gantz fallen / daß sie solten widderumb ernewert werdē zur půsse/ die da widderumb jnen selbs creutzigen den Son Gottes/vnd jn für einn spott haben. 2. Pet. 2. a Act. 18. c Jaco. 4. b †

B Denn die erd/die den regen trinckt/ der offt vber sie kompt / vnd bequeme kraut tregt denen/die sie bawen/ empfahet segen von Gott. Welche aber dörne vnd disteln tregt / die ist verworffen/vnd dem flůch nahe / welcher ende seyn wirdt die verbrennung. Wir versehen vns aber/ jr liebsten/ bessers zu euch / vnd das der seligkeit neher sey/ ob wir wol also reden. Denn Gott ist nit vngerecht / daß er vergesse ewers wercks vnd arbeits der liebe/die jr Matt. 25. d bewisen habt an seinem Namen / da jr den Heiligen dienetet/vnd noch dient. Wir begeren aber daß ewer jeglicher denselben fleiß beweise / auff daß die hoffnung völlig werde biß ans ende / daß jr nit laß werdet / sonder nachfolget denen / die durch den glauben vnd gedultigkeit erlangen werden die verheissungen.

C Denn als Gott Abraham verhieß / vnd bey keinem gröſſern zu schwören hette/ schwůr Gen. 22. c er bey jm selbs/vnd sprach: Warlich ich wil dich gröſslich segnen / vnd gröſslich mehren. Vnd also blieb er langmůtig / vñ hat erlangt die verheissung. Denn die Menschen schwören bey einem gröſſern dann sie seynd. Vnd der Eyd ist das ende alles haders zur befestigung vnder jnen. Aber Gott da er wolt den Erben der verheissung vberschwencklich beweisen/daß sein rhat nit wancket/hat er einen Eyd darzwischen gelegt / auff daß wir durch zwey vnnerwandelbare dinge (durch welche es vnmöglich ist daß Gott liege) einen starcken trost haben/wir die dahin geflohen seynd zu halten an der furgesetzten hoffnung/welche wir haben als einen sichern vnd festen ancker vnser seele / der auch hineyn gehet in das inwendig des vorhangs / dahin der vorlauffer für vns ist eyngangen/ Jesus ein hoher Priester worden in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedechs. Exod. 22. b

Annotatio.

† Denn es ist vnmöglich etc.) Diſe wort haben Montanus/ Novatus vnd Novatianus auch also verstanden / wie die jetzige Elymasiter/nemlich daß diſe wort/ die půß denen/die nach dem Tauff widderumb in sůnd fallen/ verneinen vnd gar abschlagen. Aber sie haben in diſem gröblich geirret / vnd seynd deshalben von der Christlichen Kirchen für Ketzer erklert vnd geurtheilet weil die gemeinen wort / nit auff die Sacramentalische půß sonder auff den Tauff lauten / durch welche wir erstlich gantz vernewert / vnd darumb nit widderumb getaufft sollen werden wie der heilig Hieronymus auch wider den Ketzer Jouinianum geschriben hat. Noch zeiget Sanct Paulus jelbs an/daß man solche nit verstehen soll/ als ob Gott kein půß von den sůndern annemen oder jre gůte werck die sie zuuer gethan haben gantz vergessen würd / so hat er auch selbst sůnder nach dem Tauff zur půß auffgenommen / als die ander Epistel zu den Cornthern am andern Capittel/vnd die Epistel zu den Galatern am vierdē Capittel bezeugt. Er hat aber diſen jr buch eingefürt wider die Widertauffer / die ja meinen / wenn man nach dem Tauff widder sündige daß man sich dann widder soll lassen tauffen / wie die Jůden sich vielmal tauffen vnd baden můssen/Mar. 7. Solchs verbeut hie Paulus da er sagt: Es sey vnmöglich/ daß die so nach dem Tauff fallen mögen widderumb ernewert werdē verstand durch den Tauff zur gnad/ dadurch sie möchten půssen: dann der Tauff wirdt eigentlich ein newerung genennt/Tit. 3. dardurch man zum newen geboren menschen wirdt / Joan. 3. wie man durch die Půß widder mit Gott versünet wirdt/welche offt geschehen mag / Jerem. 18. Cap. Ezech. 33. vnd darumb sagt Sanct Paulus nit / daß man nach der sünd nit widderumb půssen mög: sonder/nit widderumb mög ernewert/ das ist/ getaufft werden/ etc.

Das vij. Capittel.

Wie das Priesterthumb Christi nach der ordnung Melchisedechs höher vnd besser ist / dann das Leuitisch priesterthumb / desgleichen das new Testament ist weit vber das alt.

A DAnn diser Melchisedech war ein könig zu Salem / ein priester Gottes des allerhöchsten / der Abraham entgegen gieng / da er von der Königen schlacht widder kam / vnd benedeiet jn / welchem auch Abraham gab den zehenden aller gůter: Welcher auffs erst verdolmetschet wirdt ein König der gerechtigkeit: Darnach aber ist er auch ein König Salem / das ist/ ein König des friedes/ ohn vatter / ohn můtter/ohn geschlecht/ vnd hat weder anfang der tagen/noch ende des lebens. Er ist aber vergleicht Gen. 14. a

gleicht dem Son Gottes/vnd bleibt Priester in ewigkeit.

Schawet nun mit fleiß/ wie groß ist der/ dem auch Abraham der Ertzuatter den zehenden gibt von dem beste. Vnd zwar die kinder Num 18.c Leui/ da sie das Priesterthumb entpfiengen/ 2.Par.31.b haben sie ein gebott/ den zehenden vom volck zu nemen nach dem gesetz/das ist/ von jrē brüdern/ wiewol auch sie auß den lenden Abrahe B kommen seynd. Aber der/ des geschlecht nit genennet wirdt vnder jnen/ der nam den zehenden von Abraham/vnd segnet den/der die verheissung hatt. Nun ists ohn alles widersprechen/daß das geringer von dem besseren gesegnet wirdt. Vnd hie nemen den zehenden die sterblichen menschen/ aber dort bezeuget er/daß er lebe. Vnd/daß ich also sag/ es ist auch Leui/der den zehenden nimpt/ verzehendet durch Abraham: denn er war je noch in den lendē seines vatters/ da jm Melchisedech entgegen gienge.

Rom.3.b Ist nun die volkommenheit durch das Leuitische Priesterthumb geschehen/ (denn vnder Galat.2.c demselbigen hat das volck das Gesetz entpfangen) was ist dann von nöten gewesen/ daß ein ander Priester auffstündte nach der ordnung Melchisedechs/ vnd nit nach der ordnung Aarons? Denn wo das Priesterthumb 1 verendert † wirdt/ da ist not daß auch das ge- Mal.2.b setz verendert werde. Denn von dem solches C gesagt ist/der ist von einem andern geschlecht/ auß welchem nie keiner des altars gepflegt Matt.1.a.b hat. Denn es ist offenbar/ daß von Juda auffgangen ist vnser Herr/ zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom Priesterthumb.

Vnd es ist noch klerlicher/so nach der ordnung Melchisedechs ein ander Priester auffkompt/welcher nit nach dem gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist/ sonder nach der krafft des vnleidlichen lebens. Denn er bezeu- Psal.109.a get/Du bist ein Priester ewiglich nach d ordnung Melchisedechs. Damit geschicht je ein auffhebung des vorigen gesetzs/ vmb seiner Rom.3.b 8.a schwacheit vnd vnnutz willen. Dēn das Ge- Galat.3.b setz hat nichts volkommen gemacht. Es wirdt 4.a aber eyngefürt ein besser hoffnūg/ durch welche wir zu Gott nahen.

Vnd darzu/das viel ist/nit ohn eyde: denn jene seynd ohn eyd Priester worden/ Diser aber mit eim eyd/ durch den der zu jm spricht: Psal.109.a Der Herr hat geschworen/ vnd wirdt jm nit D gerewen/ Du bist ein Priester in ewigkeit nach der ordnung Melchisedechs. Also viel eins bessern Testaments außrichter ist Jesus worden.

Vnd jener seynd viel die Priester wurden/ darumb daß jnen der tod wehret zu bleiben; Dieser aber/ darumb daß er bleibt ewiglich/ hat er ein vnuergenglich Priesterthumb/ daher er auch selig machen kan ewiglich/ * die durch jn zu Gott tretten/vnd leben jmmerdar fur vns zu bitten. * tritt durch sich selbs fur Gott. 1.Joan.2.c 1.Tim.2.a

Denn einn solchen hohen Priester zimpt sich vns zu haben/ der da were heilig/ vnschuldig/ vnbefleckt/ von den sündern abgesöndert/vnd höher worden/ dann die himmel seynd/ dem nit täglich not were/ wie sonst den Priestern/ zu erst fur seine eigen sünde Leuit.9.b opffer zu thün/ darnach fur des volcks sünde: denn das hat er gethan/ da er sich selbs ein † mal geopffert hat. Denn das Gesetz Heb.5.b 2 setzt menschen zu Priestern/ die da schwacheit haben: das wort aber des eyds/ das nach dem Gesetz ist/ setzt den Son ewiglich volkommen.

Annotationes.

1 Verendert wirdt) Merck daß das Priesterthumb nit gar auffgehaben noch getilgt/sonder allein verendert/vnd von Aaron auff Christum komunen ist: Vnd hüt dich vor den Ketzern/ die jetzsagen es sey gar kein Priester mehr/ weil alle Christen Priester seyen: vnd bestehen also auff jren worten/ wie ein peltz auff seinen ermeln.

2 Einmal) Verstand peinlich/ durch sein blůt vnd sterben/ wie sich der Apostel im 9. hernachfolgendem Capittel selbs erkleret: das merck vmb deren willen/ die auß disen vnd dergleichen worten vermeynen/ daß das Meßopffer vnbillich vnd nit leidlich sey/ weil der Apostel sagt/ Einmal hat er sich geopffert. Wenn sie aber den Apostel in seiner/ vnd nit in jrer eigner dem Apostel auch widerstrebigen/ meynung furtrügen/so würd man des zancks vnd haders gar zu dürffen. Dann der Apostel redt hie/ vnd in dergleichen stellen/ nit also schlecht vom opffer/ als sie felschlich furgeben/ sonder mit dem zusatz/ Durch sein eigen blůt vnd sterben/ wie er denn solches klärlich mit außgetruckten worten angibt im neunden vnd zehenden Capittel/ mit welchen er sich selbs erkleret/ daß er nit schlecht vom opffer/ sonder allein von dem peinlichen opffer redt/ welchs nur einmal geschehen ist: redt aber an denselbigen stellen nit von dem Meßopffer/ welches dick vnd viel geschehen mag vnd soll. Daß aber solchs mög desto baß von jedermann verstanden werden/ vnd niemand hinfurtan von den Einmaistern/ also liederlich betrogen vnd verfürt werde/ so merck/ daß der Herr Christus nach der meynung der heiligen Schrifft/ auff dreyerley weyß ist geopffert worden/ wie vns die heiligen Vätter sagen/ Hieronymus/ Cyprianus/ Chrysostomus/ Ambrosius.

Auffs erst Figurlich das ist nit in seiner selbst eigenen person/sonder in seiner figuren/deren viel vnd mancherley waren im alten gesetz/als vnder der figuren des Osterlambs/ Exod. 12 des täglichen opffers/ Exod.29. der opfferbrot/ Exod.25. der Weyhopffer/Exod.29. der brandopffer vnd fridopffer/Leuit.1. vnd 3. vnd solches opffer geschach vil/ offt vnd mancherley weyß/ solt doch nit ewiglich wehren/ sonder allein auff bestimpte zeit/wie der Apostel in der Epistel zu den Galatern vil in dieser am 9. Capittel sagt. Auff diß opffer weyß ist das lembli der Herr Christus/ wie sanct Johannes der Apostel sagt/ von anfang der welt geschlachtet oder gebildet worden/ Apoc.13.

Zum anderen Sacramentalisch/ das ist/ in dem heiligen Sacrament des Altars/ vnd in solcher weyß hat er sich selbs geopffert/ da er als der new höchst Priester die Meß/ das ist/ das höchst opffer seines leibs vnd blůts im Sacrament/ stifftet/ eynsetzt/ vnd opffert in dem letzten Abendmal/ das er mit seinen zwölff Jüngern hett/ Luc.22. Solchs opffer hat er vor seinem leiden einmal gethan/

Aber darneben befolhen nit einmal / sonder offt vnd viel mal zu thün da er sagt: Diß solt jr thün / also dick vnd viel jrs thüt ꝛc. Darauß klar ist daß er nit zu friden war daß solchs opffer einmal durch jn selbs geschehen war / sonder befalh auch seinen Jüngern / daß sie auch solchs opffer thün vnd opffern solten vnd nit allein einmal / sonder also offt vnd dick sie opfferten. Darumb kan vnd soll diß opffer vil mal geschehen wir wöllen dann Christum zum lügner machen.

Von solchem opffer redet S. Paulus nit / wenn er sagt / Christus sey nur ein mal geopffert / mög nit widderumb geopffert werden: Dann weil Christus in jm rede / kan er Christo nit entgegen seyn welcher t ewigen hat / solch opffer viel mal zu thün. Aber oben am fünfften / vnd die im sibenden Capittel / rede er von disem opffer / da er sagt / Christus sey ein Priester nach der weyß Melchisedechs / das ist / auff Sacrament alsich weyß vnder der gestalt des brots vnd weins / wie es die Schrifft vnderdeckt bezeugt / Matth. 26. Luc. 22. 1. Corinth 11. Es ist auch bey Christlicher Kirchen nit allein in keinem zweifel gewesen / sonder auch für ein bestendige warheit gehalten worden von anfang in der Kirchen / biß auff vns / bey allen Christlichen Nationum / die je Christlichen glauben entpfangen haben / wie das bezeugen vil Concilia / Nemlich / das Nicenisch / Ephesinisch / Africanisch / Constantinopolisch Toletanisch / vnd viel andere. Bezeugents auch die alten heiligen Väter / Dionysius / Ignatius / Irenæus / Cyprianus / Basilius / Ambrosius / Hieronymus / Augustinus / Chrysostomus / ꝛc. bey denen wir es auch billich liessen bleiben / vnd hüteten vns vor spaltungen / vnd dienet ein einem vnzertheileten Christo / in vnzertheileten glauben vnd hertzen.

Zum dritten / Peinlich / das ist / durch sein marter / leiden vnd sterben: von solcher weyß zu opffern redt hie sanct Paulus vnd in andern volgenden stellen da er sagt: Christus sey eins geopffert / mög nit mehr geopffert werden / verstand durch sein blütvergiessung / leiden / vnd sterben / weil er vom tod aufferstanden ist vnd nit mehr sterben kan / Rom 6. Darumb sagt er hie / Dann nit täglich opffer zu thün für seine vnd des volcks sünde not were wie sonst den Priestern des alten gesetzs / welche die sündopffer durchs blütvergiessen der schlachtopffer / thün müsten / vnd doch Gott nit volkomlich dardurch versünen mochten. Aber Christus hat vns durch eins (seines selbs peinlich opffer) in seinem eignen blüt / von allen sünden gewäschen / vnd vns Gott volkomlich versünet / darumb es nit von nöten ist / daß er noch einmal dieser weyß solt geopffert werden. Vnd also wil Sanct Paulus durch diese wort / nit das Meßopffer / sonder allein das peinlich opffer Christi auffgehebt haben.

Das viij. Capittel.

Daß das new Testament vnd opffer Christi besser vnd volkommer sy dann das alt / welchs nur ein schatt gewesen ist des newen.

Hebr. 5. a 6. c 9. b

DJe summa aber des das gesagt / ist diese: Wir haben einen solchen hohen Priester / der da gesessen ist zu der rechten des stüls der maiestat im Himmel / ein pfleger der heiligen ding / vnd des warhafftigen tabernakels / welchen Gott auffgericht (oder befestiget) hat / vnd nit ein mensch. Denn ein jeglicher hoher Priester wirdt eyngesetzt zu opffern gaben vnd opffer. Daher ist not / daß auch diser hab etwas das er opffere. Weil er nun auff erden were / so wer er nit Priester: dieweil da seynd die nach dem gesetz die gaben opffern / welche dienen dem bilde / vnd dem schatten der himlischen güter / wie die Göttliche antwort zu Mose saget / da er den Tabernakel volendete: Schawe aber zu / sprach er / daß du machest alles nach dem furbild / das dir auff dem berge gezeiget ist.

Ephes. 5. a Heb. 10. a

Exod. 25. c

Actor. 7. f

Nun aber hat er so viel ein besser ampt erlanget / so viel er eins bessern Testaments mitler ist / welchs auch auff bessere verheissungen gegründet ist. Denn so jenes / das erste / vntadelich gewesen were / würd ja nit raum gesucht einem andern. Dann er verweißt jnen etwas mangels / vnd sagt: Sehet / es kömen die tag / spricht der Herr / daß ich vber das hauß Israel vnd vber das hauß Juda / ein new Testament vollenden wil / nit nach dem Testament / das ich gemacht hab mit jren vättern an dem tag / da ich jre hand ergrieff / sie auß zu füren auß dem land Egypten: denn sie seynd nit bliben in meinem Testament / vnd ich hab jrer auch nit mehr geachtet / spricht der Herr.

Jere. 31. b

Actor. 7. c

Denn diß ist das Testament / das ich machen wil dem hauß Israel nach disen tagen / spricht der Herr: Ich wil geben mein gesetz in jre gemüte / vñ in jr hertz wil ich sie vberschreiben / vnd wil jnen ein Gott seyn / vnd sie sollen mir ein volck seyn. Vnd soll nit leren jemand seinen nechsten / noch jemand seinen brüder / vnd sagen / Erkenne den Herren. Dann sie sollen mich alle kennen / von dem kleinsten an biß zu dem grösten. Denn ich wil gnedig seyn jrer vngerechtigkeit / vñ jrer sünden wil ich nit mehr gedencken. In dem er sagt / Ein newes / veraltet er das erste. Was aber veraltet vnd vberjaret ist / das ist nahe bey seinem ende.

Zach. 8. b Apoc. 21. b

Matt. 3. b 17. a

Das ix. Capittel.

So man die zwey Testament zu ein ander vergleiche / wirdt das new in allen stücken volkommer befunden / denn das alte.

ES hatt zwar auch das erste sein rechtfertigung des Gottesdienst / vnd eusserliche heiligkeit. Denn erstlich ward gemacht ein Tabernakel / darinne der leuchter war / vnd der tisch / vñ die furlegung der brot / welche genennet wirdt Heilig. Hinder dem furhang aber war der ander Tabernakel / der genant wirdt der Allerheiligste / der hette das güldin rauchfaß / vnd die Archen des Testaments allenthalben mit gold verdeckt / in welcher war der güldin ämer / der das himmelbrot hatt / vnd die rüte Aarons / die gegrünet hatt / vnd die tafflen des Testaments: oben drüber aber waren die Cherubin der herrligkeit / die vberschatteten den gnadenstül / von welchen allen vnd jeden jetzt nit zu sagen ist.

A

Exod. 25. a Levit. 24. b

Exod. 25. b

Exod. 16. f Num. 17. a

Exod. 40. c

Da nun solchs dermassen bereit war / giengen die Priester allzeit in den forderisten Tabernakel / vnd vollendeten daselbst den Gottesdienst. In den andern aber gieng nur ein mal im jar allein der höhe Priester / nit ohn blüt / das er opfferte für sein selbs vnd des volcks

Num. 28. a Levit. 16.

Exod. 30. b Levit. 10. c Luc. 3. a

B vnwissenheit. Damit der heilig Geist deutet/ daß noch nit offenbar were der weg zur heiligkeit/ dieweil der erst Tabernakel noch sein bestand hette/ welches ist ein gleichniß diser gegenwertigen zeit/nach welcher/ gaben vnd opffer geopffert werden/ vnd können nit volkommen machen nach dem gewissen den jender da Gott dienet allein mit speiß vñ tranck/ vnd mancherley wäschung vnd fleischlicher rechtfertigung/ die biß auff die zeit der besserung auffgesetzt worden seynd. Christus aber ist kommen/ daß er sey ein hoher Priester der zukünfftigen güter/durch einen grössern vnd volkomnern tabernakel/ der nit mit der hand gemacht/ das ist/ der nit ist dises gebewes/ auch nit durch der Böcke oder Kelber blůt/ sonder er ist durch sein eigen blůt einmal in das Heilig eyngangen/ vnd hat erfunden die ewige Erlösung. Denn so das blůt der Ochsen vnd der Böcke/vñ der Kelber äschen gesprenget/ die vnreinen heiliget zu der leiblichen reinigkeit: Wie viel mehr wirdt das blůt Christi (der sich selbs durch den heiligen Geist Gott geopffert hat vnbefleckt) vnser gewissen reinigen von den todten wercken/zu dienen dem lebendigen Gott?

C Vnd darumb ist er auch ein Mitler des newen Testaments/auff daß sie durch seinen tod/der da geschehē ist zu erlösung deren vbertrettungen/die vnder dem Testament waren/ entpfahen die verheissung/ die da berüffen seynd zum ewigen Erbe. Denn wo ein Testament ist/da můß d' tod geschehen des/ der das Testament macht: Deñ ein Testament wirdt befestiget durch die todtē. Anderst hat es noch nit krafft/wenn der noch lebet/ ders gemacht hat. Daher auch das erste nit ohn blůt auffgericht ward. Dann als Moses dem volck das gantz Gesetz verlesen hett/ nam er das blůt der Kelber vnd Böck/mit wasser vñ Purpur wöllen vnd Ysopen/vnd besprenget das Bůch vñ alles volck/vnd sprach: Diß ist das blůt des Testaments/ das Gott euch gebotten hatt. Vnd den tabernakel/ vnd alles geschirr des Gottes diensts besprēget er desselben gleichen

D auch mit blůt. Vnd wirdt fast alles mit blůt gereiniget nach dem gesetz/ vnd ohn blůtuergiessung geschicht kein vergebung.

Deshalbē ist von nöten/daß der himlischen ding furbilder mit solchen gereiniget werden. Aber sie selbs/ die himlischen/mit bessern opffern/dann diſe die da seynd gereiniget. Dann Christus ist nit eyngangen in das Heilig mit henden gemacht/(welchs ist ein gegenbild der warhafftigē ding) sonder in den Himel selbs/ zu erscheinen jetz fur vns vor dem angesicht Gottes. Auch nit dz er sich selbs offtmal opffere/ gleich wie der hohe Priester alle Jar in das Heilige eyngehet mit frēdem blůt: sonst hett er offt můssen leiden von anfang der welt her. Nun aber am ende der welt/ ist er einmal erschienen durch sein eigen opffer/die sünd abzunemen. Vnd wie den menschen ist gesetzt/ einmal zu sterben/ darnach aber das gericht: Also ist Christus einmal geopffert/ außzuschöpffen viler sünde. Zum andern mal aber wirdt er on sünde erscheinen denen/die auff jn warten zur seligkeit.

Das x. Capittel.

Das opffer des alten testaments hat nit sünde hinweg genommen/als das opffer Christi/ der sich einmal fur die sünde geopffert hatt.

DEs das Gesetz hatt den schatten von den zukünfftigen gütern/ nit das wesen der güter an jnen selbs/ vnd kan mit denen opffern/die sie järlich opfferē einerley on vnderlaß/die so hinzu tretten/ nit volkommen machen: sonst hetten sie auffgehört geopffert zu werden/ darumb daß die/ so an Gottes dienst seynd/ kein gewissen mehr hetten von den sünden/weñ sie einmal gereiniget weren: sonder geschicht bey jnen alle Jar ein gedechtnuß der sünde. Daß es ist vnmöglich/ durch Ochsen vnd Bocks blůt sünde ablegen.

Darumb als er in die welt kompt/ spricht er: Fridopffer vnd speißopffer hast du nit gewölt/einen leib aber hast du mir zubereit. Die brandopffer vnd sündopffer haben dir nit gefallen. Da sprach ich: Sihe/ich komme. In dem anfang des bůchs ist von mir geschriben/ daß ich thůn soll Gott deinen willen. Droben als er sagt/Fridopffer vñ speißopffer/brandopffer vnd sündopffer hast du nit gewölt/ es hat dich auch jr nit gelüstet/ vnd gefelt dir nichts/ das nach dem gesetz geopffert wirdt. Da sprach er: Sihe/ich komme zu thůn Gott deinen willen. Da hebt er das erst auff/daß er

B das ander eynsetze. In welchem willen wir seynd geheiliget durch das opffer des leibs Jesu Christi auff einmal.

Vnd ein jeglicher Priester ist darumb da/ daß er alle tag Gottes dienst pflege/ vnd offtmals einerley opffer thů/welche nit könnē die sünd abnemen: diser aber/da er hatt ein opffer fur die sünd geopffert/das ewiglich gilt/ist er gesessen zur rechten Gottes/vñ wartet hinfurt/ biß das seine feinde zum schemel seiner füß gelegt werden. Daß mit einem opffer hat er in ewigkeit volendet die geheiligtē. Das bezeuget vns aber auch der heilig Geist. Denn nachdem er zuuor gesagt hatt: Diß ist das Testament/das ich jnen machen wil nach den tagen/spricht der Herr: Ich wil meine gesetz in jre hertzē geben/vñ in jre sinne wil ich sie vberschreiben/vñ jrer sünden vñ jrer vngerechtigkeit wil ich nit mehr gedenckē. Wo aber solche

ver-

Joan. 10. a
14. a

Leuit. 11.
Num. 19.

Hebr. 5. c 6. c
8. a

Esa. 33. a
2. Cor. 5. a

1. Joan. 1. b
1. Pet. 1. b
Apoc. 1. a

Leuit. 9. b
16. b
Num. 19. c
Ephes. 1. a
Colos. 1. b
2. Cor. 5. c

Rom. 6. a
13. b
1. Pet. 4. a
Galat. 3. c
1. Tim. 2. a

Galat. 3. c

Exod. 24. b
Matt. 26. c

Leuit. 16. g

Colos. 3. c

Leuit. 19. c

Psal. 39. b
Esa. 50. b

Psal. 39. b

Psal. 109. a

Jer. 31. a

1 vergebung ist/ da ist nit mehr † opffer für die
sünde.

So wir denn nun haben/ lieben brüder/
Joan.10.a 14.c Rom.5.a Heb.9.b hoffnung zu dem eyngang in das Heilig durch
das blůt Jesu/ welchen er uns bereit hat/ einen
newen vñ lebendigen weg durch den furhang/
das ist/ durch sein fleisch/ vñ einen hohen Prie-
ℭ ster vber das hauß Gottes/ So lasset uns hin-
zu gehen mit warhafftigem hertzen/ in eim
Exod.24.b 1.Pet.1.a vollkommnen glaubē/ besprengt in vnserm her-
tzen von dem bösen gewissen/ vnd gewaschen
am leib mit reinem wasser/ vnd lasset uns hal-
ten das bekentniß vnser hoffnung vnwenck-
lich. Denn er ist trew ders verheissen hat. Vnd
lasset uns vndereinander vnser selbs warneme
mit anreitzung zu der liebe vnd gůten
2 † wercken/ vnd nit verlassen unsere versam-
Rom.13.b lung/ wie etlich ein weyß haben: Sonder trö-
stet einander/ vnd das so vil mehr/ so vil jr se-
het/ daß sich der tag herbey nahet.
3 Denn so wir můtwilliglich † sündigen/ nach-
Num.15.c Heb.6.a dem wir die erkanntniß der warheit empfangē
haben/ ist uns nun kein opffer † mehr vorhan-
4 den/ sonder ein schröckliche warte des gerichts/
Deut.17.b 10.a Matt.18.b 2.Cor.13.a vnd rache des fewrs/ der die widerwertigen
verzeren wirdt. Denn so der/ der das Gesetz
Mosi bricht/ on alle erbarmung durch zweyen
oder drey zeugē sterben můß: Wie vil/ meynt
jr/ erger pein (oder straff) wirdt der werth seyn/
der den son Gottes mit füssen tritt/ vnd das
blůt des newen Testaments vnrein achtet/ in
welchem er geheiliget ist/ vñ den geist der gna-
Deut.32.c Rom.12.c Deut.32.c den schendet. Denn wir kennen den der da sagt:
Die rach ist mein/ ich wil vergelten/ spricht
ℭ der Herr. Vnd abermal: Der Herr wirdt
sein volck richten. Erschröcklich ist es/ in die
hende des lebendigē Gottes fallen. Gedenckt
aber an die vorigen tag/ in welchen jr erleuch-
tet/ erlitten habt einn grossen kampff des lei-
dens/ vnd zum theil durch schmach vnd trůb-
sal ein schawspiel worden seydt/ zum theil ge-
sellen gewesen deren/ so dermassen auch ge-
Actor.21.c Ephes.4.a Phil.1.a 2.Tim.2.b Matt.5.a wandelt haben. Denn jr habt mitleiden gehabt
mit den gefangenen/ vñ den raub ewer gůter
mit freuden auffgenommen/ als die wisset/ daß
jr ein besser vnd bleibend gůt im himel habt:
Heb.12.a so wöllet nun ewer vertrawen nit hinwerffen/
welchs ein grosse belonung hat. Gedult aber
ist euch von nöten/ auff daß jr den willen Got-
tes thůt/ vnd erlanget die verheissung. Denn
Abac.2.d 1.Pet.1.a es ist noch ein zeit/ ja ein sehr kleine zeit/ so
wirdt kommen der/ der da kommen soll/ vnd
Rom.1.b Galat.3.b nit verziehen. Aber mein gerechter wirdt le-
ben auß dem glauben: vnd so er † abweichen
5 wirdt/ so wirdt mein seel kein gefallen an jm
haben. Wir aber seynd nit kinder des abwei-
chens zur verdamniß/ sonder des glaubens/
die seele zu erhalten.

Annotationes.

1 Nit mehr opffer) Verstand von dem Gesetzopffer/ oder peinlichen opffer Christi.

2 Vnd gůten wercken) Merck abermal/ daß uns S. Paulus ermanet zu gůten wercken.

3 Můtwilliglich) Das ist/ auß frevelem gemůt/ mit willen von sünden nit widder zu keren/ welche durch den Raben bedeut werden der nit widder in die Archen kam/ als alle ketzer thůn gemeynlich/ vnd sich auß verstopfftem hertzen ehe verbrennen lassen/ ehe daß sie widder zu der Christlichen Arychen kommen. Solche leut hilfft kein opffer/ sonder bleiben des dewfels martel er hie vnd ewiglich.

4 Kein opffer) Verstehe von dem Gesetz opffer/ das auffgehebet ist vnd von dem peinlichen opffer Christi/ das nit noch einmal geschehen kan/ darumb müssen solche Sünder ein andere hülff haben/ nemlich das Sacrament der püß/ dardurch sie widder mögen zu gnaden kommen.

5 So er abweichen wirdt) Merck daß die so vom glauben abweichen/ als die ketzer vnd jre anhanger/ von Gott verworffen werden.

Das xj. Capittel.

Was der Glaub sey/ vnd wie grosse ding bey den alten vättern durch den glauben geschehen seyen/ vnd wie viel vnd grosse martyrien oder penen die Heiligen vmbs glaubens willen erlitten haben.

ES ist aber der Glaub ein bestendiger A
grund (oder anfang) deren dingen die wir
hoffen/ vnd ein feste sichere anzeigung
deren dingen die nit gesehen werden. Dann
durch den haben die alten zeugniß vberkom- Rom.1.b 8.c
men. Durch den glauben mercken vnd spü- Colos.1.b
ren wir/ daß die welt bereit ist durch Gottes 1.Tim.1.c
wort/ auff daß auß den vnsichtbarn dingen Gen.1.a
die sichtbarn würden.

Durch den glauben hat Abel ein grösser Gen.4.a
Opffer gethan/ denn Cain/ durch welchen er
zeugniß vberkommen hat/ daß er gerecht we-
re/ als Gott zeugete vber seine gab/ vnd durch Matt.23.c
denselbigen redt er noch/ wiewol er gestor-
ben ist.

Durch den glaubē ward Enoch hinweg ge- Gen.5.c
nommen/ daß er den tod nit sehe/ vñ ward nit Sap.4.b
erfunden/ darüb daß jn Gott hinweg genom- Eccli.44.b
men hett. Denn vor seinem hinweg nemen hat 49.c
er gezeugniß gehabt/ daß er Gott gefallen ha-
be. Ohn den Glauben aber ists vnmöglich
Gott gefallen: Dann wer zu Gott kommen
wil/ der můß glauben daß er sey/ vnd deren die
jn süchen/ ein vergelter sey.

Durch den glauben hat Noe (nachdem er B
ein Göttlich antwort empfangen hett/ vnd Gen 6.b
sich forcht vor den dingen/ die noch nit gese- Eccli 44.b
hen wurden) zubereit die Archen zum heil sei-
nes hauses/ durch welch er verdampt hat die
welt/ vnd ist ein erb worden der gerechtigkeit/ Matt.12.d
die durch den glauben kompt.

Durch den glauben leistet gehorsam/ der Gen.12.a
da genant ist Abraham/ außzugehen in das 13.
Land/ das er solt zum erb entpfahen/ vñ gieng
auß/ vnd wußte nit wo er hin gieng.

Durch den glauben hat er gewonet in dem
verheissen land/ als in einem frembden/ vnd

wonet

wonet in hutten / sampt (dem) Isaac vnd Jacob den miterbē derselbigen verheissung. Dēn er wartet auff ein stadt die einn grund hatt / welcher Bawmeister vnd schöpffer Gott ist.

Gen.21.a Durch den glauben entpfieng auch Sara die krafft / daß sie schwanger ward / vnd gebar Luc.1.b vber zeit jres alters: dann sie achtet jn getrew / der es verheissen hett.

C Darūb seynd sie auch von einem (wiewol erstorbens leibes) geboren wie die stern am Gen.15.a Himmel nach der menge / vnd wie der sand am vfer des Meers / der vnzelig ist.

Joan.8.c Dise alle seynd gestorben nach dem glauben / vnd haben die verheissungen nit entpfangen / sonder sie von ferr geschen / gewünscht / Gen.47.b vnd bekant / daß sie gäst vnd frembdling auff Psal.38.c erden weren. Denn die solchs sagen / die zeigen an / daß sie ein vatterland süchen. Wo sie nun das gemeynt hetten / dauon sie außgangē waren / hetten sie zeit genūg gehabt / sich widderumb dahin zu wenden. Nun aber begeren sie eines bessern / nemlich des himlischen vatterlands.

Exod.3.c Darumb schemet sich Gott nit / zu heissen Matt.22.d jr Gott: denn er hat jnen ein stedt zubereitet.

Gen.22.a Durch den glauben opffert Abraham Isaac / do er versucht ward / vnd gab dahin den Eccli.44.c eingebornen / in welchem er die verheissung entpfangen hatt / zu welchem gesagt ward: In Isaac wirdt dir dein same berüffen werden / vnd dachte daß Gott auch kan die todtē aufferwecken / daher er jn auch zum gleichniß auffnam.

D Durch den glauben benedeyet Isaac auch Gen.27.d von den zukünfftigen dingen dem Jacob vnd Gen.48.c Esau. Durch den glauben segnet Jacob / da er starb / alle söne Josephs / vnd neiget sich gegen seines zepters spitze.

Gen.50.d Durch den glauben thet Joseph die erinnerung von dem außgang der kinder von Israel / da er starb / vnd gebott von seinē gebeinen.

Exod.2.a Durch den glauben ward Moses (so bald er geborē) drey Monat verborgen von seinen Eltern / darumb daß sie sahen / wie er ein schön kind war / vnd förchtē sich nit vor des Königs gebott.

Exod.2.b Durch den glaubē wolt Moses / da er groß ward / nit mehr ein son heissen der dochter Pharaons / vnd erwelet vil lieber mit dem volck Gottes vbels zu leiden / dann die zeitliche ergetzung der sündē zu haben: Vnd achtet Luc.12.b die schmach Christi fur grössere reichthümb / denn die schätz Egypti: denn er sahe an die belonung.

E Durch den glauben verließ er Egypten / Exod.12.f vnd forcht nit den zorn des Königs: denn er hielt auff den vnsichtbaren / als sehe er jn.

Exod.12.b Durch den glauben hielt er die Ostern vnd das blūt vergiessen / auff daß der so die ersten gebart vmbbracht / sie nit tröffe.

Durch den glauben giengen sie durchs Rot Exod.14.c meer / als durch trucken land: welches die Egypter auch versuchten / vnd ersoffen.

Durch den glauben fielen die mauren Je- Jos 6.c richo in dem vmbgang der siben tag.

Durch den glaubē verdarb die hür Rachab Jos 6.b nit / sampt den vngläubigen / darumb daß sie die kundschaffter mit friden auffnām.

Vnd was soll ich mehr sagen? Die zeit Jos.2.a wirdt mir zu kurtz / wenn ich solt erzelen von Gedeon / vñ Barac / vnd Samson vnd Jephte / vnd Dauid / vnd Samuel / vnd den andern Judic.7.4. 14.11. 1.Re.17.12. Propheten / welche durch den glauben haben F die königreich erobert / gerechtigkeit gewirckt / die verheissung erlangt / der Löwē rachen verstopffet / des fewers krafft außgelescht / die Dan.6.c 14.6 Dan.3. 3.Reg.19. Eia.38. Jud.3.15. 1.Par.11. 1.Reg.14. 2.Par.14. 3.Reg.17. 4.Reg.4. Jere.20. scherpff des schwerts von jnen getriben / seynd widderumb gesund worden auß der kranckheit / seynd starck worden im streit / habē vmbkeret die heerläger der frembden / die weiber haben die jren von der todten aufferstehung widdergenommen.

Die andern aber seynd außgespannen / vnd habē kein erlösung angenommē / auff daß sie die aufferstehung / die besser ist / erlangetē. Die andern aber haben spott vnd schleg erfaren / darzu bänd vnd gefengniß: sie seynd versteiniget / zerhawen / versucht / durch schlacht des 3.Reg.21. schwerts gestorben / Sie seynd vmbher gangen in schafshewtten vnd geißfellen / mit man- 4.Reg.1.b gel / mit angst / mit quellung / deren die welt nit werth war / vñ seynd jrr gangen in den Wüsten / auff den Bergen / in den Klufften vnd Matt.3.a löchern der erden.

Vñ die alle seynd durch das gezeugniß des Glaubens bewert worden / vnd haben doch nit entpfangen die verheissung / darumb daß Gott etwas bessers fur vns versehē hatt / daß sie nit ohn vns vollendet würden.

Das xij. Capittel.

Daß wir sollen in trübsal vnd in der straff Gottes geduldig seyn / als fromme kinder vnder jres vatters rüten / vnd vns in gütē wercken vben / vnd von allen lastern abziehen.

DArumb auch wir / dieweil wir ein sol- A
che wolcken der zeugen vmb vns haben / so lasset vns ablegen alles was Ephes.4.c Coloss.3.a 1.Pet.2.a vns druckt / vnd die ankleibende Sünd / vnd lasset vns lauffen durch die gedult zu dem kampff der vns furgelegt ist / vnd auffsehē auff den angeber vnd vollender des glaubens Jesum / welcher / do jm furgelegt war freud / hat
A er erlittē das creutz mit verachtung der schan- Psal.2.a de / vnd sitzt zur rechtē des stüls Gottes. Darumb so gedenckt an den / der ein solchs widersprechen von den sündern wider sich erlitten

hat /

hat/daß jr nit laß vnd matt werdet/ noch ablasset in ewerem gemüte: Denn jr habt noch nit biß auffs blůt widerstanden mit gegenkempffen wider die sünde/vnd habt vergessen des trosts/der zu euch redet als zu den kindern:
Pro. 3 b Mein son/achte nit gering die züchtigung des
Apoc. 3. b Herren/vnd verzage nit/wenn du von jm gestrafft wirdst. Den welchen der Herr lieb hat/den züchtiget er. Er geisselt aber einen jeglichen son/den er auffnimpt.

B So verharret nun in der zucht. Gott erzeiget sich euch/als den kindern. Denn wo ist ein son/den der vatter nit züchtige? Seydt jr aber on züchtigung/welcher sie doch alle theilhafftig worden sind/so seydt jr bastarte/vnd nit eheliche kinder. Zudem/so haben wir die vätter vnsers fleischs zu züchtigern gehabt/vnd vns vor jnen gefürchtet: sollen wir den nit vil mehr vnderthan seyn dem Vatter der geister/auff daß wir lebend? Vnd jene zwar haben vns gezüchtiget wenig tag nach jrem duncke: diser aber zu dem das nutz ist/auff daß wir entpfahen seine heiligung. Alle züchtigung aber dieweil sie weret/bedůncket sie vns nit frölich/sonder ein traurig ding seyn: Aber hernach wirdt sie geben ein fridsame frucht der gerechtigkeit denen/die dadurch geübt werden.

C Darumb richtet widder auff die laßen (fauIsa. 35. a len oder hinlessigen) hende/ vnd die geschwechten knye/ vnd thůt richtige leuff mit ewren füssen/ auff daß niemand hinck vnd irre/ sonder
Rom. 12. c vil mehr gesund werde: fleisset euch des frie-
1 den gegen jedermann/ vnd der † heiligung/
Matt. 5. a ohn welche niemand den Herren sehen wirdt/
2 vñ schawet daß nit jemãd Gottes gnade versseume/ vñ daß nit etwa ein bitter wurtzel auffwachse/vnd ein gewerre mache/vnd vil durch dieselbige verunreinet werden. Daß nit je-
3 mand sey ein hůrer oder † vngeistlicher/ wie
Gen. 25. b Esau/ der vmb einer speiß willen sein erstgepurt verkaufft. Wisset aber/daß hernach/do er die benedeyung erben wolt/verworffen ist:
4 dann er † fandt kein statt der půß/ wiewol er
Gen. 27. f sie mit trehern sucht.

D Denn jr seydt nit kom̃en zu eim berge/ den
Exod. 20. c d man greiffen mag: vnd einem fewer/do man zukommen kan/ vnd zu eim sturmwind/vnd zum tunckeln vngewitter/vñ zu dem schall der Posaunen/vnd zur stim̃ der wort/welchs sich wegertẽ/die es höreten/ daß jnen das wort nit
Exod. 19. c d gesagt würde: denn sie mochtens nit tragen/ was da gesagt ward. Vnd wenn ein thier den berg anrüret/solt es gesteinigt werden. Vnd erschröcklich war das/so da gesehen ward/daß Moses sprach: Ich bin erschrocken vñ zittere.

Sonder jr seydt kom̃en zu dem berg Zion/ vñ zu der stadt des lebendigen Gottes/zu dem
Apoc. 21. b himlischen Jerusalem/vnd zu der menge viler tausent Engeln/ vnd zu der gemeyne der erstlingen/die im himel angeschrieben seynd/vnd zu Gott dem richter aller ding/ * vnd zu dem "den gib
geist der volkomnen gerechten/ vnd zu dem ſt n
mitler des newen Testaments Jesu/ vnd zu E
der besprengũg des blůts/ das da besser redet/ denn das blůt Abels. Gen. 4. b

Sehet zu/ daß jr den nit verschlahet/ der mit euch redet: denn so jene nit haben entpfliehen mögen/die sich wegerten/da er auff erden redet: vil weniger wir/die wir vns abwenden von dem/der vom himel zu vns redet/ welchs stimme zu der zeit die erden bewaget/nun aber verheisset er/vnd spricht: Noch einmal/vnd Hag. 2. b ich wil bewegẽ/nit allein die erden/sonder auch die himmel. Daß er aber sagt/Noch einmal: gibt er zu verstehẽ/die verenderung der beweglichen dinge/als derẽ/die gemacht seynd/auff daß da bleiben die vnbeweglichen. Darũb dieweil wir entpfahẽ das vnbeweglich reich/haben wir gnad/durch welche wir Gott dienen vnd wolgefallen mit forcht vnd ehrerbiettung:
1. Pet. 1. d denn vnser Gott ist ein verzerendes fewer. Deut. 4. c

Annotationes.

1 Heiligung) Das ist des hertzen reinigkeit durch den rechten glauben/Act. 15.

2 Versaume) Merck abermal daß es vns nit felet an der gnad Gottes/sonder daß wir dieselben versaumen vnd vns deren nit gebrauchen zu vnserm besten.

3 Vngeistlicher) Das ist der sich des geists entschleget/vnd dem fleisch nach lebet/wie Esau. Man mag auch durch die vngeistlichen einen jeglichen vngläubigen verstehen.

4 Fandt kein statt der půß) Daß Esaus půssen kein gnad funden hat/war nit der půß/sonder des půssers schuld/ daß er nit rew vnd leid hatt vmb seine sünde/sonder vmb den schaden/ daß er Jacob sein gerechtigkeit verkaufft hett/vnd der beraubt seyn můßt/ auff welche weyß auch die verdammeten půssen/ Sap 5. Wer aber recht půssen wil/der můß nit sich selbs oder seinen schaden ansehen/sonder allein Gott/den er vber so vil empfangene wolthat vndanckbarlich erzürnet vnd beleidiget hat.

Das xiij. Capittel.

Daß wir sollen halten brüderliche lieb/ frembde lere nit annemen/ im leiden gedult tragen/vnsern Prelaten gehorchen/vnd Gottes willen thůn.

BRüderliche lieb last in euch bleiben/vñ A
vergesset nit gastfrey zu seyn/ denn Rom. 12. b
durch dasselbige habẽ etliche Gott wol- 1. Pet. 4. b
gefallen/vñ jnen vnbewußt/ die Engell geher- Gen. 18. a
berget. Gedenckt der gebundenen/als die mit- 19. a
gebundene: vnd deren die vbels leiden/ als die Matt. 25. c
jr auch selbs im leibe seydt. Ein ehrliche vermehelung sey zwischen allen vnd ein vnbeflecktes bette. Die vnkeuschen aber vnd Ehebrecher wirdt Gott richtẽ. Der wandel sey on Eccl. 29. b
geitz/ vnd lasset euch benügen an dem das da ist/denn er hat gesagt: Ich wil dich nit verlassen Deut. 31. a
noch versaumen/also/daß wir frey mögen sa- Jos. 1. a
gen/Der Herr ist mein helffer/vñ ich wil mich Psal. 55. a
nit förchtẽ was mir ein mensch thůe: Gedenckt 117. a
an ewer furstehen/ die euch das wort Gottes gesagt haben: Vnd sehet an den außgang jres Matt. 23. a
wandels/vnd folget jrem glauben.

Jesus

Heb.13.b Jesus Christus gestern vñ heut/vnd er auch
Joan.6.f in ewigkeit. Lasset euch † nit verfüren durch
1 mancherley vnd frembde lehre: denn das best
ist/ daß man das hertz stercke mit der gnade/
vnd nit mit speise/welch denen nit genutzt hat/
B die drinnen gewandert haben. Wir haben ei-
nen Altar/dauon nit macht haben zu essen die
Exod.29.b dem Tabernakel dienen. Denn welcher thie-
Leuit.4.c rer blůt getragē wirdt durch den hohen Prie-
Num.19.a ster in das heilige fur die sünde/ derselben lei-
be werden verbrant ausser dem Heerläger.
Joan.19.a Darumb auch Jesus/ auff daß er heiligte das
volck durch sein eigen blůt/ hat er gelitten auſ-
sen vor der portē. So lasst vns nun zu jm hin-
auß gehen ausser dem läger/vnd sein schmach
Phil.3.c tragen. Denn wir haben hie kein bleibende
städt/sonder wir süchen die zukünfftige.
Psal.91.a So lasst vns nun Gott opffern durch jn
allezeit das opffer des lobs/das ist/ die frucht
der lefftzen/ deren die seinen namen bekennen
vnd preisen. Der wolthat aber vnd des mit-
theilens vergesset nit/ denn mit solchē opffern
Phil 4.c dienet man Gott. Seyt † gehorsam eweren
2 fürstehern (oder öbersten) vnd seyt jnen vnder-
C than/deñ sie wachen/ als die da rechen schafft
geben müssen fur ewere seelen/auff daß sie das
mit freuden thůn/vnd nit mit seufftzen: denn
Act.4.c12.a das ist nit ewer nutz. Bittet fur vns.
Ephes.6.c Wir verhoffen aber daß wir ein gůt gewis-
sen haben/vnd wöllen in allen dingen einn gů-
ten wandel füren. Ich ermane euch aber zum
vberfluß/ sollichs zu thůn/ auff daß ich euch
auffs schierst widderumb zugebracht werde.

Gott aber des frides/ der von den todten
Luc.24.b außgefürt hat den grossen hirten der schaf/
Joan.10.a durch das blůt des ewigen Testamēts/ Nem-
1.Pet.5.a lich/vnseren Herren Jesum Christ/ der mach
Deut.8.b euch geschickt zu allem gůten/ zu thůn seinen
Phil.2.b willen/ vnd wircke in euch was jm gefellig ist
durch Jesum Christ/ welchem sey ehre von
ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Ich bitt euch aber/ lieben brůder/ haltet
das wort dieser tröstung zu gůtem: denn ich
hab euch auffs kürtzest geschrieben: Erkennet
vnsern (oder ewern) brůder † Timotheum/den 3
wir von vns gelassen haben. Aber so bald er
kompt/wil ich mit jm euch sehen. Grüsset alle
ewere furstehet (vnd öbersten) vnd alle heiligen.
Es grüssen eych die brůder im Welschland.
Die gnad sey mit euch allen/Amen.

Annotationes.

1 Lasst euch nit verfüren) Wolt Gott/ daß vnsere Teutschen diß wort Pauli wol beherzigten/ vnd sich nit durch so vil frembder vnd ketzerischer leren so schendtlich verfüren liessen.

2 Gehorsam eweren furstehern/ vnd seyt jnen vnderthan) Merck abermal wie gleich der Ketzer lere laute mit S. Pauli lere. Dann S. Paulus leret vns den Prelaten gehorsam vnd vnderthan zu seyn. So leren vns die Ketzer sie zuverachten vñ frey zu seyn/ schenden vnd lesterē sie/ wie Cham seinen vatter Noe Gen 9.

3 Timotheum) Dieweil Paulus des Timothei in diser Epistel gedacht/ vnd dieselbigen frentlich den Jüden durch jn zugesandt/ ist darauß zu schliessen/ daß die niemand anders dann Paulus geschrieben hat.

Ende der Epistel zu den Hebreern/geschrieben auß * Welsch-
land durch Timotheum. * Italien

Folget die Epistel an die Laodiceer.

Die Epistel Sanct Pauli an die Laodiceer/ Welche in etlichen alten Biblien gefunden/ vnd darumb auch hie gedruckt ist.

Paulus lobt die Laodiceer/daß sie standhafftig bliben wareu in dem Christlichen Glauben vnd gůten Wercken/ermanet sie/ daß sie sich nit verfüren lassen wolten durch falsche Prediger/vnderm schein der warheit/ vnd sich hüten vor der gewinsůchte/ vnd steiff bleiben in dem glauben/den sie empfangen vnd gehört haben/vnd in gůten wercken/ dardurch sie das ewig leben verdienen.

A PAulus ein Apostel nit von menschen/noch durch einen menschen/ sonder durch Jesum Christ/ den Brüdern/ die da zu Laodicea seynd: Gnad sey mit euch vnd frid von Gott dem Vatter/ vnd vnserm Herren Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott in allem meinem gebett/ daß jr standhafftig bleibet in jm/ vnd in gůten Wercken/ vnd wartet der verheissung am tag des gerichts. Lasst euch nit irre machen etlicher vnnütz geschwetz/ die sich vnderm schein der warheit/ vnderstehen euch abwendig zu machen von der warheit des Euangelij/welchs von mir gepredigt wirdt: Vnd nun verhengs vnd gebs Gott/ daß die/so von mir vnderwiesen seynd/ zum nutz Euangelischer warheit dienen mögen vnd thetig werden in

den in guten wercken/welche verdienstlich seynd des heils des ewigen lebens.

Vnd von nun an seynd meine bänd offenbar / welche ich leide in Christo Jesu / deren ich frölich bin/vnd mich hertzlich frewe / welchs ich mir schätze zum ewigen heil / daß solchs geschehen sey durch ewer gebet/mit wirckung des heiligen Geists. Dann es sey durch leben oder tod / so hab ich mein leben/ vnd ein freud zu sterben in Christo. Der selbig geb euch durch sich selbst barmhertzigkeit/auff daß jr auch dieselbige liebe haben möget/vnd einmütig seyet. Deßhalben lieben Brüder/wie jr in meiner gegenwertigkeit gehört habt/also behaltens vñ thünts in der forcht Gottes/so werdet jr das ewig leben haben. Daß Gott ists/der es in euch wirckt. Vnd alles das jr thüt/das thüt on sünde. B

Vnd das das allerbeste ist/Jr geliebten / frewet euch im Herren Jesu Christo / vnd verhütet euch vor *dem vnflat in allem gewin. Ewer Gebet soll seyn offenbar gegen Gott / vnd bleibt steiff im verstand Christi vnd thüt das billich / warhafftig / züchtig / keuschlich / recht/ lieblich/vnd redlich ist/ vnd was jr gehört vnd angenommen habt/ behaltet in ewerem hertzen/ so werdet jr frid haben. Grüsset alle Brüder in dem heiligen küß. Es grüssen euch alle Heiligen. Die gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit ewerem geist. Amen. Verschaffent/ das auch die Epistel den Colossern geschrieben/euch gelesen werde. *den gewinsüchtigen.

Ende der Epistel Sanct Pauli an die Laodicceer.

Vorrede vber die Epistel Sanct Jacobi.

DER heilig Jacobus/welches mütter bey Luca genennt wirdt Maria Jacobi/vnd wie Hieronymus schreibt / ein schwester gewesen ist Marie der heiligen Jungfrawen vnd Mütter Gottes / der ward von den Aposteln verordnet zu eim Bischoff zu Jerusalem / da er dreissig jar regieret / vnd dise Epistel zu seinen Blütuerwandten den Jüden / die hin vnd wider zerstrewet waren/geschrieben hat. Darinne er sie erstlich gantz Christilich vnderweiset/vom Gebet vnd vom Glauben: Vom gebet / daß es ohn den glauben nichts erlangt: Vom glauben / daß er ohn die werck auch todt vnd vergeblich ist. Darnach ermanet er sie zu gedult / keuscheit / mässigkeit / zemung der zungen / vnd daß nit ein jeglicher sich vnderstehen soll zu leren / Sonder allein dem es befohlen wirdt / welches den ketzern vnd jrer lere alles entgegen/ darumb sie auch seiner Epistel so feind/vnd sie ein strörin Epistel / die kein Apostolisch werck noch ampt anzeige/gescholten habē: Aber die Christilich Kirch hat sie Canoniziert vnd angenommen. So beweist auch der gantz inhalt / daß sie der andern Aposteln schrifften gantz wol gemeß/voll güter vnd Christilicher lere/vnd daß gar kein wort darinne ist / das mit der Schrifft nit bewert werden möcht.

Die Epistel des heiligen Apostels Sanct Jacobs.

Das j. Capittel.

Wie man gedult in anfechtung / vnd starcken glauben im gebet haben soll: das Gott nit anreitzt zu sünden / wer der eigene feind: vnd das wir das wort Gottes nit allein hören sonder auch mit wercken vollbringen sollen.

Act.8.a

JAcobus ein knecht Gottes vnd vnsers Herrn Jesu Christi / den zwölff geschlechten / die da seynd in der zerstrewung / heil vnd seligkeit.

Rom.5.a 1.Pet.1.b Zach.13.b

Mein lieben Brüder / achtet es eytel frewde / wen jr in mancherley versuchung fallet / vnd wisset / daß die bewerung ewers glaubens gedult wirckt. Die gedult aber soll haben ein volkommen werck / auff daß jr auch seyet volkommen vnd gantz / vnd keinen fehl habt.

Prou 2.a Joan.16.c

So aber jemand vnder euch mangel hat an weißheit / der bitte von Gott / der da jederman gibt reichlich / vnd verweists niemand / so wirdt sie jm geben werden. Er bitt aber also / daß er jm glauben gar nichts zweiffel.

Mar.11.c

Dann wer da zweiffelt / der ist gleich wie die wellen des meers / die vom winde bewegt / vñ hin vnd her getrieben wirdt. Darumb gedenck ein solcher mensch nur nit / daß er etwas von dem Herrn entpfahen werde. Ein mann eins zweifaltigen gemüts / ist vnstet in allen seinen wegen.

Eccl.14.b Esa.40.a 1.Pet.1.d

Aber ein demütiger bruder rhüme sich in seiner erhebung / vñ der da reich ist / rhüme sich in der demüt: denn wie ein blüm des grases wirdt er vergehen. Denn die Sonn ist auffgangen mit der hitz / vñ hat das graß verwelcket / vnd die blüme ist abgefallen / vñ sein hübsche gestalt verdorben: also wirdt auch der reiche in seinen wegen verdorren.

Job.5.b

Selig ist der mann / der die versuchung erleidet: denn / nachdem er bewert ist / wirdt er entpfahen die krone des lebens / welche Gott verheissen hat denen die jn lieb haben. Niemand sag / wenn er versucht wirdt / daß er von Gott versucht werde: denn Gott ist nit ein versucher zum bösen: er aber versucht niemãd / sonder ein jeglicher wirdt versucht / weñ er von seinem eigen lust abgezogen vñ gereitzt wirdt. Darnach weñ der lust entpfangen hat / gebirt er die sünde: die sünde aber / wenn sie volendet ist / gebirt den tod.

Prou.2.d Joan.3.b

Darumb so irret nit / lieben brüder. Alle güte gab / vnd alle volkommene gab / kompt von oben herab / von dem vatter der liechter / bey welchem kein verenderung / noch finsternüß des wechsels befunden wirdt: Deñ er hat vns nach seinem willen geboren / durch das wort der warheit / auff daß wir seyen ein besonderer *anfang seiner creaturn.

Joan.1.a 1.Cor.4.c

*erstling

Wissel aber lieben brüder / daß ein jeglicher mensch schnell seyn soll zu hören / langsam aber zu reden / vnd langsam zum zorn: denn des menschen zorn thüt nit was recht vor Gott ist.

Prou 17.b Eccl.5.b

Darumb so legt ab alle vnsauberkeit / vnd vberflüssige boßheit vñ nimpt auff mit sanfftmütigkeit das wort das euch eyngepflantzt ist / vnd ewere selen kan selig machen.

Rom.1.b Luc.6.c

Seyt aber theter des worts / nit allein zuhörer / damit jr euch selbs betrieget. Denn so jemand ist ein hörer des worts / vñ nit ein theter / der ist gleich eim mann / der sein leiblich angesicht im spiegel beschawet. Denn nachdem er sich beschawet hat / gehet er hin / vnd vergisset / wie er gestalt war. Wer aber *durchschawet im gesetz der volkomnen freiheit / vñ drinnē bleibet / vnd ist nit ein vergeßlicher hörer / sonder ein theter des wercks / derselb wirdt selig seyn in seiner that.

*mit fleiß

Mat.5.b

So sich aber jemand vnder euch duncken lesst / er sey ein warer Christgleubiger vnd Gottsdiener / vnd helt seine zungen nit im zaum / sonder verfüret sein hertz / des Gottsdienst ist vmbsonst. Ein reiner vnd vnbefleckter Christlicher Gottsdienst vor Gott vnd dem Vatter / ist der / wäisen vnd witwen in jrem trübsal besuchen / vnd sich von diser welt vnbefleckt zu halten.

Psa.3.a Jere.3.a

1.Joan.1.a

Das ij. Capittel.

Daß man nit soll ansehen die person / vnd daß man den glauben mit den wercken beweisen soll / daß der glaub on die werck ist vnnütz vnd todt.

MEine brüder / wöllet nit haben den glauben Christi Jesu vnsers Herren der herrligkeit in ansehung der person. Denn so in ewer versamlung keme ein mann mit einem güldin ring / vnd mit einem herrlichen kleide / es keme aber auch ein armer in einem vnsaubern kleid / vnd jr sehet auff den der das herrlich kleid tregt / vnd sprecht zu jm / Setze du dich her auffs beste: vnd sprecht zu dem armen / Stehe du dort / oder setz dich her vnder den schemel meiner füsse: Machet jr da nit ein vnderscheid bey euch selbs / vnd seydt richter worden nach argen gedancken?

Leuit.19.a

Höret zu lieben brüder / hat nit Gott erwelet die armē auff diser welt / die da reich seynd

Matth.5.a

im

im glauben/ vnd erben des reichs/ welches er verheissen hat denen die jn liebē? Jr aber habt den armen vnehr gethan. Seynd nit die reichen die euch vberweldigē/ vñ ziehen euch fur die gericht? Verlesteren sie nit den güten na-
B men/ welcher vber euch angerüffen ist?

Levit.19.d Wo jr nun das königlich gesetz volbringet nach der schrifft/ Hab deinen nechsten lieb als dich selbs/ so thůt jr wol. So jr aber die person ansehet/ thůt jr sünde/ vñ werdet gestrafft vom gesetz/ als die vbertretter. Welcher nun
Ezech.18.b das gantz gesetz helt/ vnd sündiget an einem/ der ist schuldig an jnen allen. Denn der da gesagt hat/ Du solt nit ehebrechen: der hat auch
Exod.20.c gesagt/ Du solt nit tödten. So du nun nit die ehe brichst/ tödtest aber/ bistu ein vbertretter des gesetzs. Also redet vnd also thůt/ als die da anfahen durchs gesetz der freyheit gerichtet zu
Matth.18.d werden. Dann es wirdt ein vnbarmhertzig gericht vber den gehen/ der nit barmhertzigkeit gethan hat. Die barmhertzigkeit aber erhöhet das gericht.

Was hilffts/ meine brüder/ so jemand sagt/ er hab den glauben/ vñ hat doch die werck nit
1 Kan jn auch der glaub selig † machen? So
1.Joan.3.c aber ein brůder oder schwester bloß weren/ vñ mangel hetten der täglichen narung/ vnd jemand vnder euch sprech zu jnen/ Gehet hin im fride/ wermet euch/ vnd settiget euch: vnd gebt jnen aber nit was des leibs notturfft ist/ was hilff sie das? Also auch der glaub/ wenn er nit werck hat/ ist er todt an jm selber.

C Nun möcht jemand sagen/ Du hast den glauben/ vnd ich hab die werck. Zeige mir deinen glauben on die werck/ so wil ich dir zeigen meinen glauben auß den wercken. Du glaubst
Matth.8.b daß ein Gott ist/ du thůst wol daran: die deufel
Marc.1.c glaubens auch vnd erzittern.

Wiltu aber wissen/ du loser mēsch/ daß der glaub on die werck vergebēs seye? Ist nit Abraham vnser vatter durch die werck rechtfertig
Gen.22.c worden/ do er seinen son Isaac auff den altar opffertes? Da sihestu/ dz der glaub mitgewirckt hat an seinen wercken/ vnd durch die werck ist der glaub volkomen/ vnd die schrifft erfüllet
Gen.15.b worden/ die da spricht: Abraham hat Gott
Rom.4.a geglaubet/ vnd ist jm zur gerechtigkeit gezelet/
Galat.3.a vnd ist ein freund Gottes gehcissen. So sehet jr nun daß der mensch durch die werck rechtfertig wirdt/ vnd nit † durch den glauben al-
2 le n. Desselben gleichen die hůr Rahab/ ist sie
Jos.2.a6.b nit durch die werck gerechtfertigt/ do sie die botten auffnam/ vñ ließ sie einen andern weg hinauß? Dan gleich wie der leib on geist todt ist/ also ist auch der glaub on werck todt.

1 Kan jn auch der glaub selig machen?) Merck dise stell abermal wider die ketzer/ vnd hab da mit Paulo vnd mit dem heiligen Jacobo fur gewiß daß der glaub allein vnd on die werck/ niemand selig mache.

2 Vnd nit durch den glauben allein.) Merck aber wie wol/ daß vns der bloß glaub allein on die werck nit selig mache.

Das iij. Capittel.

Wie vil vbels auß der vngezemten zungen komme/ daß man zanck meiden soll/ vnd was vnderscheid sey vnder himlischer vnd jrdischer weißheit.

L Jeben brüder/ vnderwinde sich nit jedermañ †lerer zu seyn/ vnd wisset/ daß A
† jr dester grösser vrteil entpfahen werdet. Dēn wir stossen vns (oder jdermañ) allsammen in vilen dingē. Wer aber auch in keinem
Matt.23.a wort sündiget vñ anstosset/ der ist ein volkommen mann/ vnd kan auch den gantzen leib im
Eccli.14.a 19.c.25.b zaum halten. Sihe/ die pferd halten wir in zeumen/ daß sie vns volgen/ vnd lencken den gantzē leib. Sihe/ die schiff/ ob sie wol so groß seynd/ vnd von starcken winden getriebē werden/ werden sie doch gelenckt mit einem kleinen rüder/ wohin da wil der es regirt. Also ist auch die zūg ein klein gelied/ vnd richtet grosse ding auß.

Sihe/ ein klein fewer wie ein wald zündet es an. Vnd die zung ist auch ein fewr/ ein welt B
vol vngerechtigkeit/ also ist die zūg vnder vnsere glidern/ vnd befleckt den gantzen leib/ vnd zündet an allen vnsern wandel/ wann sie entzundet ist von der hellen.

Dann alle natur der wilden thier/ vnd der vögel/ vnd der schlangen/ vnd der *andern/ werden gezemet/ vnd seynd gezemet von der *die im wa-
menschlichen natur: Aber die zung kan kein ser seynd/
mensch zemē/ das vnrüwig vbel/ vol tödliches gifftes. Durch sie benedeien wir Gott den vatter/ vnd durch sie maledeien wir die menschē/ so nach der bildnuß vnd gleichnuß Gottes gemacht seynd. Auß einem mund gehet loben Gen.1.b
vnd flůchen. Es soll/ lieben brüder/ nit also seyn. Quillet auch ein brunn auß einem loch süß vnd bitter wasser? Kan auch/ lieben brüder/ ein feigēbaū treublin/ oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch das gesaltzen nit süß wasser geben.

Wer ist weise vnd zuchtig vnder euch/ der erzeige mit seinem güten wandel seine werck C
in sanfftmütigkeit der weißheit. Habt jr aber bittern gram vnd eiffer/ vnd zanck in ewerem Rom.13.b
hertzen/ so berhümet euch nit/ vñ lieget nit wider die warheit. Dann das ist nit die weißheit die von oben herab kompt von dem vatter des liechts/ sonder jrdisch/ thierisch/ vñ deufelisch. Dēn wo gram vñ zanck ist/ da ist vnstetigkeit/ vnd alles werck böse. Die weißheit aber von oben her/ ist auffs erst keusch/ (oder lauter vnd rein) darnach fridsam/ freundlich/ vnderrichtelich/ mit gütem einhellig/ vol barmhertzigkeit vnd güter fruchte/ vnd richtet on gleißnerey. Die frucht aber der gerechtigkeit wirdt geseet im fride/ denen die den frid halten.

† Leerr zu sein) Merck daß nit ein jeglicher leren soll wie jetzt mit allem die vngelerte Pfaffen vnd Mönch / sonder auch schwätzer vnd schneider / vnd schier ein jeglicher geck vom glauben dispurirt vnd sich der schrifft anmassen wil.

Das iiij. Capittel

Wie man kriege welt / vnd deufel fliehen soll / vnd durch lieb vnd demüt zu Gott nahen / vnd den nechsten nit vrteilen / zukünfftige ding zu Gott setzen.

A WOher kommen die streit vnd krieg vnder euch? Ists nit daher auß ewern lusten / die da streitten in ewern gliedern? Ir begert / vnd ir habt nit. Ir neidet vñ hasst / vnd köndt doch nichts erlangen. Ir streitet vnd kriegt / vnd habt nichts / darumb daß ir nit bittet. Ir bittet / vñ nemet nichts / darumb daß ir vbel bittet / nemlich dahin / dz irs mit ewern wollusten verzeret. Ir ehebrecher / wisset ir nit / daß der welt freündschafft / Gottes feindschafft ist? Wer der welt freund seyn wil / der wirdt Gottes feind seyn. Oder lasst ir euch duncken / die schrifft sage vmbsonst / Der geist der in euch wonet / hat er lust zu neiden? Aber er gibt desto mehr gnaden. Darumb sagt die schrifft weiter: Gott widerstehet dē hoffertigen / aber den demütigen gibt er gnade.

So seyt nun Gott vnderthenig / vñ widerstehet dem deufel / so fleucht er von euch. Naher euch zu Gott / so nahet er sich zu euch. Reiniget die hend ir sünder / vnd machet lauter ewere hertzen / ir die eins zwyfachen hertzen seydt. Seyt elend / vnd tragt leid / vnd weinet. Ewer lachen verkere sich ins weinen / vñ ewer freud in traurigkeit. Nidriget euch vor Gott / so wirdt er euch erhöhen. Hinderredet nit einander / lieben brüder. Wer seinem brüder arges nachredet / vñ vrteilet / der hinderredet dē gesetz / vnd vrteilet das gesetz. Vrteilestu aber das gesetz / so bist du nit ein thäter des gesetzs / sonder ein richter. Es ist ein gesetzgeber vnd richter / der kan selig machen / vñ verdammen. Wer aber bistu / d̄ du vrteilest deinen nechsten?

Sehet zu die ir nun saget: Heut oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt / vñ wöllen ein jar da ligen / vnd handthieren vnd gewinnen / die ir doch nit wisset / was morgen seyn wirdt. Denn was ist ewer leben? Ein dampff / als / d̄ ein kleine zeit wehret / darnach aber verschwindt er. Dafur ir sagen solt / Leben wir / vnd wils Gott der Herr / so wöllen wir diß oder das thün. Nun aber rhümet ir euch in ewerm hochmüt. Aber solcher rhüm ist böß. Dann der da weiß gütes zu thün / vnd thüts nit / dem ists sünd.

Das v. Capittel.

Von pein der reichen / die wollust die suchen / vnd den armen ir glöner vbel bezalen / daß man nit soll schweren / von ölung der krancken / vnd furbit der Heiligen.

A WOlan nun ir reichen / weinet vnd heulet vber ewer elend / das vber euch kommen wirdt. Ewer reichthumb ist verfaulet / ewere kleider seynd gefressen von den motten / ewer gold vñ silber ist verrostet / vñ jr rost wirdt zeugniß vber euch geben / vñ wirdt ewer fleisch fressen wie ein fewr. Jr habt euch ein schatz des zorns gesamlet an den letzten tagen. Sihe / der lohn der arbeiter / die ewer land eyngeerndt haben / vnd von euch abgebrochen ist / der schreiet / vnd jr geschrey ist kommē fur die ohren des Herren Sabaoth. Jr habt wol gelebt auff erden / vnd in wollusten habt jr geweydet ewere hertzē. Auff den tag der schlachtung habt jr verurteilet * vnd getödt den gerechten / vnd er hat euch nit widerstanden.

So seyt nun geduldig / lieben brüder / biß auff die zukunfft des Herren. Sihe / ein ackerman wartet auff die köstlichen früchte der erden / vnd ist geduldig / biß er empfahe den morgen vnd abendträgen. Darumb so habt jr auch gedult / vnd stercket ewere hertzen / denn die zukunfft des Herren nahet sich. Erseufftzet nit einer wider den andern / liebē brüder / auff daß jr nit gerichtet werdet. Sihe der richter stehet vor der thür. Nemet / meine liebē bruder / zum exempel des bösen außgangs / vnd der langmütigkeit vnd der arbeit vnd der gedult / die Propheten / die zu euch geredt haben in dem namen des Herren. Sihe / wir preisen selig / die etwas erlitten haben. Jr habt gehört von der gedult Job / vnd das ende des Herrē habt jr gesehen. Daß der Herr ist barmhertzig / vñ ein erbarmer.

Vor allen dingen aber / meine brüder / schwöret nit / weder bey dem Himel / noch bey der Erden / noch bey keinem andern eide. Es sey aber ewer wort / ja / ja / nein / nein / auff daß jr nit fallet in das gericht. Ist jemand traurig vnder euch / d̄ bette mit auffrichtigem gemüt / vñ singe die Psalmen. Ist jemand kranck vnder euch / der rüffe zu jm die Kyrchenpriester / vnd lass sie vber jn betten / vnd jn salben mit † öle in den namen des Herren: vnd das gebett des glaubens wirdt dē krancken helffen / vnd der Herr wirdt jn erleichteren / vnd so er hat sünde gethan werden sie jm vergeben.

Darumb so bekenne † einer dem andern seine sünde / vnd bettet fur ein ander / auff daß jr selig werdet. Das stete vnableßlich gebet des gerechten vermag vil. Elias war ein mensch sterblich gleich wie wir / vnd er bettet ein gebett daß es nit rägnen solt / vnd es regnet nit auff erden drey jar vnd sechs monat. Vnd er bettet abermal / vnd der himel gab den rägen / vnd die erd bracht jre früchte.

Meine brüder / so jemand vnder euch jrren wurde von der warheit / vnd jemand bekeret jn / der soll wissen / daß wer ein sünder bekeret von dem jrrthumb seines wegs / der wirdt seiner

ner seelen von dem tod helffen / vnd bedecken die menge der sünden.

Annotationes.

1 Der rüff die Kyrchen priester / vnd lassst sie vber jn betten) Merck das wider die ketzer / die do sagen / die Priester können nit fur andere leut / sonder allein fur sich selber biten.

2 Salben mit öle) Merck das fur das Sacrament der heiligen ölung / welches die ketzer auch verachten / so es doch auch gegründ wirdt im Euangelio Marc 6.

3 Bekenne einer dem andern sein sünde) Auß disem erfolgt / daß die Beicht nit allein Gott / sonder auch dem menschen vnd also (so ferr es die vnmöglichkeit nit entschuldigt) dem Kyrchenpriester geschehen soll.

Deñ / wol inuerleiden daß der heilig Apostel keinen andern beichtuatter hat wollen nennen / denn der vorhin von Christo seinem Herren gesetzt vnd verordnet war / nemlich der ordenlich Kyrchenpriester / darumb er auch sagt vber vns die Kyrchenpriester / Warumbt Darumb sagt er daß sie die kranck zu mit dem heiligen Sacrament der ölung / mit beicht hören / vnd jrem gebett verwaren: den also hetten sie es von dem Herren gelernet gebraucht / vnd vns also gelassen / darumb wir es nit sollen verachten Deñ wer es verachtet der verachtet on zweifel Gott selbs zu seiner verdamnuß.

Vorrede auff die Erste Epistel Sanct Peters.

DJser ersten Epistel hat den heiligen Petrum gedrungen die liebe seiner blütuerwandten der Jüden / die dahin vnd wider zerstrewet / vnd newling waren im Christlichen glauben / welche er ermanet zu gedult vnd bestendigkeit im glauben Christi / mit verheissung vberschwencklicher belonung jres leidẽs: Doch also / wo sie vmb Christi willẽ / vñ nit jrer boßheit halbẽ / gepeinigt werden: welchs den ketzern / die sich selbs fur märterer außgebẽ / die schätz bricht / weil sie nit vmb Christi willen / sonder vmb jren vnglauben vnd falsche lere vñ vngehorsam gestrafft werden. Volgẽd sagt S. Peter / wie sie die öberkeit ehren vnd jhnen vnderthan vnd gehorsam seyn sollen / sie seyen Christen oder Heiden / frõ oder vnfrom: welches die ketzer / so die oberkeiten also vnehrẽ / schenden vnd lestern / auch fur die köpff stoßt / vnd ein zeichen ist / daß jr thün vñ lere falsch / vnd den heiligen Aposteln allenthalben entgegen ist. Sonst findestu auch vil güter lere in diser Epistel / von mann / weib / kindern / knechten vnd megden / wie der Apostolisch brauch vnd gewonheit ist.

Die Erste Epistel Sanct Peters.

Das j. Capittel.

Wie gnadenreich der touff ist durch Christum / von welchem die Propheten vor langst geweissagt haben / vnd wie wir nach der tauff heilig leben sollen.

PEtrus ein Apostel Jesu Christi / den erwelten fremdlingen / die da zerstrewet seynd in Ponto / Galatia / Cappadocia / Asia / vñ Bithynia / nach der vorsehung Gottes des Vatters / in der heiligung des Geists zum gehorsam vnd zur besprengung des bluts Jesu Christi. A Actor. 8. d Heb. 9. f 10. c

Gnad vnd frid mehre sich bey euch. 2. Pet. 1. a

Gelobet sey Gott der Vatter vnsers Herren Jesu Christi / der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit hat widergeborn zu einer lebendigen hoffnung / durch die aufferstehung Jesu Christi von den todten / zu dem vnuergencklichẽ / vnbefleckten / vñ vnuerwelcklichen 2 Cor 1. d Ephes 1. a 1. Cor 15. a Rom. 8. c

2.Tim 1.b Coloss 3.a

erbe / das da behalten ist im himel auff euch/ die jr durch die krafft Gottes im glauben bewaret werdet zur seligkeit/welche bereit ist/ B dz sie eröffnet werde zu der letzten zeit/in welcher

Joan 16.c 1 Pet.5.b Hebr.10.b 1.Pet 3.c Job 28.a Jacob.1.a

jr euch frewē werdet/ob jr gleich jetzt ein kleine zeit trawren müst / vnd in mancherley weyß versucht werdet / auff daß die bewerūg ewers glaubens vil köstlicher sey / dann das gold so durch das fewr bewert wirdt / vnd erfunden

Matt.25.c

werden zu lob/preiß vnd ehren/ wenn nun offenbar wirdt Jesus Christus / welchen jr nit

Joan.20.b

gesehen/vñ doch lieb habt: an welchen jr auch glaubt/wiewol jr jn noch nit sehet. Darumb aber daß jr mit glaubet/werdet jr euch frewen mit vnaußsprechlicher vñ herrlicher freuden/ vnd das end ewers glaubens dauon bringen/ nemlich der seelen seligkeit.

Nach welcher seligkeit haben gesucht vnd

Gen.49. Deut.2. Hag.2. Zach 6.

gefraget die Propheten/ die von der gnad die zukünfftig in euch kom̃en solt/ geweissagt/ vñ darnach gefraget haben/auff welche vnd welcherley zeit der geist Christi/ d in jn war / deutete vnd zuuor anfagte das leiden Christi/vnd die nachfolgenden herrligkeit / welchen geoffenbart ist/das sie nit jnen selbs / sonder euch dieneten in dem/ das euch nun verkündiget ist

Actor 1.a Luc.2.b

durch die / so euch das Euangelion gepredigt haben durch den heiligen Geist vom himel gesandt / in welchen auch die Engel zu schawen einn lust haben.

C Darumb so begürtet die lenden ewers gemüts/seyt nüchtern/ volkom̃en/ vñ setzt ewer

Luc.12.b

hoffnung auff die gnad / die euch angepotten wirdt / durch die offenbarung Jesu Christi/ als kinder des gehorsams / vnd nit gebildet nach den vorigē lüsten ewer vnwissenheit / sonder nach dē/der euch beruffen hat vñ heilig ist/ auff daß jr auch heilig seyet in allem ewerm

Leuit.11.g 19.a

wandell / nach dem es geschrieben stehet: Jr solt heilig seyn/denn ich binn heilig.

Exod.11.b

Vnd sintemall jr den zum Vatter anrüfft/ der on ansehen der person richtet / nach eines

I Matt. 25. 1 Cor 6.c 7.c

jeglichen werck / so füret ewern wandel die zeit ewer eynwonung mit forchten/vñ wisset/ daß jr nit mit vergenglichem silber oder gold D erlöset seydt/von ewerm losen wādel der vätterlichen satzung/ sonder mit dem theuren blüt

Heb.9.c 1.Joan 1.a Apoc.1.a

Christi/als eines vnschuldigen vnd vnbefleckten lambs/der zwar zuuor bekant/ fursehē ist vor der welt anfang / aber offenbart zu den

Esa 9.b. Luc.2.b Phil.2.a

letzten zeiten / vmb ewert willen / die jr durch Christū glaubet an Gott / der jn aufferweckt hat von den todten / vnd jm die herrligkeit geben / auff daß ewer glaub vnd hoffnung in Gott gestelt werde.

Vnd machet keusch ewere seelen durch den

Actor.15.b

gehorsam der liebe. Vnd habt euch vndereinander lieb auß dem hertzen/auffs allerinnigst/ als die da widdergeboren seynd / nit auß vergenglichem/ sonder auß vnuergenglichem samen durch das wort des lebendigen Gottes/ vñ da ewiglich bleibt / nachdem alles fleisch ist

Esa 40.a Eccl.14.b Jacob.1.a

wie ein graß / vnd alle herrligkeit des menschē ist wie ein hewblüme. Das gras ist verdorret/ vnd die blüm abgefallen: aber des Herrē wort

Deut.30.c 2.

bleibt in ewigkeit. Das ist aber das † wort/das euch durchs Euangelion verkündigt ist.

Annotationes.

1 Nach eins jeglichē werck) Merck auch hie bey S. Pe erw ob nichts an vnsern wercken gelegen sey / wie die Ellmasiter furgeben haben.

2 Am ende dises Capittels / da der Griechisch vnd vnser text beschliessen/Das ist das wort / das vnder euch verkündiget oder predigt worden ist / haben die Ellmasiter diss wort alle außgelassen / oder villeicht in jrer Hussischen Bibel nit gefunden.

Das ij. Capittel

Daß Christus der lebendig eckstein ist / darauff wir Christen geistlich als ein heilig priesterthumb gebawen werden / wöllen wir vns jm leben vnd ehrlichen wandel gegen jedermann halten sollen / vnd daß die knecht sollen jren herren vnderthänig seyn.

SO legt nun ab alle bößheit vnd alle list A vnd * gleißnerey / vnd haß / vnd alles nachreden/vnd begeret (als newe ge-

*heuchlerey Ephes 4.c Coloss 3.a Heb.12.a

borne vernünfftige vnuerfelschte kindlein) die

Matt.18.a

milch/daß jr durch dieselbige auffwachset zur seligkeit/so jr anderst habt geschmackt/daß der Herr süß ist. Zu welchem jr solt tretten/als zu

Psal.33.a Ephes 2.c

dem lebendigen stein / der zwar von den menschen verworffen/ aber von Gott erwelet vnd ehrlich gehalten ist / vnd euch selbs auch darauff bawen als die lebendigen stein / zu geistlichen heusern/vñ zum heiligen priesterthumb/

Esa.66. Rom 12.b Hebr.12.b

zu opffern geistliche opffer / die Gott angenem seynd durch Jesum Christum.

Esa.28.a Matth.21.c Actor.4.a

Darumb ist in der schrifft verfasst / Sihe da/ich lege den oberstē eckstein in Zion bewert/ außerwelt/vnd köstlich: vnd wer an jn glaubt/ der wirdt nit zu schanden werden. Euch nun/ die jr glaubt/ist er ein ehr: Den vngläubigen B aber ist der stein/ den die bawleut verworffen haben/zum eckstein worden/ vñ zum stein des anstossens/ vñ zum felß der ergerniß: die sich/ darumb sie doch erschaffen seynd / vnd dahin gesetzt / stossen an dem wort/vnd glauben nit.

Psal.117.a Esa.8.c

Jr aber seydt das außerwelet geschlecht / das königlich Priesterthumb/ † das heilige volck/ das erōbert volck/daß jr verkündigen solt die

Exod.19.a 1 Deut.7.c Esa.40.b vnd 43.

tugent des der euch beruffen hat von der finsternuß zu seinem wunderbaren liecht. Die jr vorzeiten nit ein volck Gottes waret / nun aber seydt jr Gottes volck: vnd weiland solche/ deren sich Gott nit erbarmet / nun aber habt jr barmhertzigkeit erlangt.

Osee 2.a Rom.9.b

Mein allerliebsten / ich bitte euch als die frembdling vñ pilgere/enthaltet euch von den fleischlichen lusten / welche wider die seelen

Rom.13.b Galat.5.a

streit-

Matth.5.b C streitten/ vnd fürt einen gůten wandel vnder
1.Pet.3.b den Heyden/ auff dz die so arges von euch re-
den/als von vbeltheterin/ewere gůte werck se-
hen/vñ Gott preisen am tag d' heimsuchung.

Rom.13.a So seyt nun vnderthan aller menschlicher
Tit.3.c creatur/vmb des Herren willen/ es sey dem
Kónige als dem furtrefflichen: oder den Her-
tzogen(oder Fürsten) als die d' im gesandt wer-
den zu rache der vbeltheter/ vñ zu lobe d' wol-
theter. Deñ also ist das der wille Gottes/ daß
jr mit wolthůn verstopffet die vnwissenheit
der tórichten menschen: Als die freien/ vnd nit
als hettet jr die freiheit zum deckel d' boßheit/
sonder als die knecht Gottes. Erzeiget ehre
Rom.12.b einem jeglichen/ vnd liebet die brůderschafft/
Matt.22.c fórchtet Gott/ehret den Kónig.

Ephes.6.a Jr knecht/seydt vnderthan mit aller forcht
Coloss.3.c den herrn/nit allein den frommen vñ freund-
Tit.2.b lichen/ sonder auch den vngeschlachten (vnd
*bösen *harten). Denn das ist ein gnade/ so jemand
2.Cor.7.b vmb des gewissens willē zu Gott/ traurigkeit
D vertregt/ vnd leidet mit vnrecht. Dann was
2 ist das fur ein gnad/ so jr vmb missethat † wil-
Matt.5.a len streich leidet? Wenn jr aber vmb wolthat
1.Pet.3.c willen streich leidet vnd erduldet/ das ist gnad
bey Gott.

Denn darzu seyt jr berůffen/ sintemal auch
Christus geitten hatt fur vns/ vnd euch ein
Joan.13.b furbild gelassen/ daß jr solt nachfolgen seine
Phil.2.a fůßstapffen: welcher kein sünd gethan hat/ ist
Joan.8.c auch kein betrůg in seinē mund erfundē. Wel-
Matt.27.c cher nit widerschalt/ da er gescholtē ward: nit
*die rach d' drewet/da er litt. Söder er gab sich *dem/der
der recht vr- im auch mit vnrecht vrteilt. Welcher auch vn-
theilt. ser sünd getragen hat an seinem leib auff dem
Esa.53.a holtz/ auff daß wir der sünden abgestorben/
1.Joan.3.a hinfurt leben der gerechtigkeit/ durch welches
*wunden * streimen jr gesund worden seydt. Denn
Esa.53.b jr waret wie jrrende schaff: aber jr seydt nun
Ezech.34.b bekeret zu dem Hirten vnd * Bischoff ewerer
Luc.15.a seelen.
*verporgē

Annotationes.

1 Das königlich priesterthumb) Auß disen worten haben die Rhomaniter erzwungen wöllen/ daß alle menschen priester wa-
ren/ Messelesen/ predigen/ vnd andere priesterliche werck thůn
mochten/ das doch S. Petri meynung in kein weg gewesen/
wie du findest bey dem heiligen Ambrosio/ libro de Sacramen-
tis.

2 So jr vmb missethat willen leidet) Als die ketzer/ die/ wann
man sie vmb jr missethat vnd verfürischen lere willen straffe/
meynen sie/ es geschehe jnen grosser gewalt/ vnd nennen sich
selbs vndere nander martirer. Es seynd aber nit Christi/ son-
der des deufels martirer.

Das iij. Capittel.

Wie sich Eeleut halten/ wer wir alle im glauben einmütig
mit de ligem wandel leben/ gůt exempel vnd vnderrichtung des
glaubens geben sollen.

A Desselbigen gleichen die Weiber sol-
1.Cor.11.a len vnderthan seyn jren männern/
Ephes.5.c auff daß auch die/ so nit glauben an
Coloss.3.c das wort durch der weiber wandel/ ohn wort
gewonnē werden/ weñ sie ansehen ewern hei-
ligen wandel in der forcht. † Welcher frawen † 1.Tim.2.b
geschmuck nit außwendig seyn soll im har-
flechten/ vnd vmbhang des golds/ oder anle-
gung der kleider/ sonder der verborgē mensch
des hertzens/ in d' vnuerrucklicheit eins sanff-
ten vnd stillen geists/ welcher vor Gott reich
ist. Denn also haben sich auch vorzeiten die
heiligen weiber geschmucket/ die jr hoffnung
auff Gott satzten/ vnd jren Ehemännern vn-
derthan waren. Wie die Sara Abraham ge- Gen.18.b
horsam war/ vnd hieß jn Herre: welcher döch-
ter jr worden seydt/ so jr wolthůt/ vnd euch nit
fórcht vor einerley schrecken (oder betrůbniß).

Desselben gleichen jr Männer wonet bey
jnen mit vernunfft/ vnd gebt dem weibischen
als dē schwechern geschirr seine ehre/ als auch 1 Thes.4.d
miterben der gnad des lebens/ auff daß ewer
gebett nit verhindert werde.

Endlich aber/ seydt alle sampt gleich gesin- B
net im glauben/ mitleidig/ liebhaber der brů-
derschafft/ barmhertzig/ freundlich vñ demů-
tig. Vergeltet nit böses mit bösem/ nit schelt- Prou.20.d
wort mit scheltwort/ sonder dargegen bene- Matth.5.d
deiet: vnd wisst/ daß jr darzu berůffen seydt/ Rom.12.c
daß jr die benedeyung erblich besitzet. Denn Gen.12.a
wer da wil das leben liebhaben/ vnd gůte tag Matt.25.c
sehen/ der zeme seine zunge/ daß sie nichts bö- Psal.33.b
ses rede: vnd seine lefftzen/ daß sie nichts be- Jaco.1.c 3.d
trüglichs reden. Er wende sich vom bösen/
vnd thů gůte: Er süche fride/ vnd jage jm
nach. Denn die augen des Herren sehen auff
die gerechten/ vnd seine ohren auff jr gebett:
das zornig angesicht aber des Herren sihet
auff die/ die böses thůn.

Vnd wer ist der euch schaden kónde/ so jr Matth.5.d
dem gůten nachfolget? Selig seydt jr/ so jr
auch etwas leidet vmb der gerechtigkeit willē. Esa.8.c
Erschrecket aber nit vor jrer forcht/ vnd lasst Matt.10.b
euch nit bewegen. Heiliget aber den Herrn Job 1.c
Christum in ewern hertzen. Vnd seydt allzeit Psa.118.a
bereit gnůg zu thůn einem jeglichen/ d' grund Actor.4.d
(oder vrsach) fordert der hoffnung die in euch ist/
vnd das mit sanfftemůtigkeit vnd forcht/ vnd 1.Pet.2.b
habt ein gůt gewissen/ auff daß die so von euch Tit.2.a
hinderreden/ als von vbeltheterin/ zu schanden
werden/ daß sie getadelt haben ewern gůten
wandel in Christo.

Dann es ist besser/ so es Gott also haben C
wil/ daß jr von wolthat wegen leidet/ deñ von 1.Pet.2.c
vbelthat wegē. Sintemal auch Christus ein- Matth.5.a
mal fur vnsere sünde gelitten hat/ der gerechte 1.Pet.1.a
fur die vngerechte/ auff daß er vns Gott opf- Rom.5.a
ferte/ getödtet nach dem fleisch/ aber lebendig Heb.9.c d
gemacht nach dem geist.

In welchem er auch zu denen kosten ist im 1.Pet.4.a
*geist/ die in gefengniß waren/ vñ hat gepre- *den geisten
digt denen die vorzeiten vnglaubig waren/ do Luc.16.c
sie Gen.6.a
Matt.24.b

Luc 17 g

sie warteten der Göttlichen langmütigkeit
Gen 7.c vnd gedult/ zu den zeiten Noe/ do man die Ar-
Rom.7.a cha zurüstet/ in welcher wenig/ das ist/ acht
seelen behalten wurden durchs wasser. Wie
auch euch nun der tauff gleicher gestalt selig
macht/ nit das abthün des fleischlichen (oder
leiblichen) vnflats/ sonder das fragen eines gü-
ten gewissen in Gott/ durch die aufferstehung
Jesu Christi von todten/ welcher ist zur rech-
ten Gottes/ in himel gangen/ vnd hat den
tod verschlunden/ auff daß wir erben würden
Heb.1.b 2.b c des ewigen lebens/ da seynd jm vnderthan
die Engell/ vnd die gewaltigen/ vnd die kreff-
tigen.

† Hie mercket die weiber/ wie sie sich schmucken sollen: aber die hoffart ist leider so groß bey jnen/ daß vmb jres schmucks willen die Männer offt verderben/ vnd die kinder zu bettern werden müssen. Mercken auch die Männer/ wie sie sich gegē den Weibern in aller zucht halten sollen.

Das iij. Capittel.

Wie man von sünden absteben/ vnd brüderlich lieb beweisen/ die vielfeltigen gnad Gottes außtheilen vnd üben/ vnd in widerwertigkeit gedult tragen soll.

A WEil nun Christus im fleisch gelitten
Rom.6 a hat/ so wapnet auch jr euch mit be-
trachtung desselbigen. Denn wer am
fleisch leidet/ der höret auff an sünden/ daß er
hinfurt/ was noch hinderstelliger zeit ist im
1.Joan.2.c fleisch/ nit nach menschlicher lust/ sonder nach
dem willen Gottes lebe.

Ephes.4.b Deñ es ist gnůg/ daß wir die vergangen zeit
des lebens zubracht haben nach heidnischem
willen/ deren die da wandleten in vnkeuscheit/
in wollusten/ trunckenheiten/ fresserei/ suffe-
reien/ vnd grewlichen abgöttereien.

Vnd es befrembdet sie/ daß jr nit mit jnen
laufft in das gemenge desselbigen vnordlichē
wesens/ vnd lestern euch/ welche werden re-
chenschafft geben dem/ der bereit ist zu richten
die lebendigen vnd die todten. Denn deshal-
1.Pet.3.c ben ist auch den todten das Euangelion ver-
kündigt/ auff daß sie ja gerichtet werden nach
Joan.5.c dem menschen im fleisch/ aber jm geist Gott
2.Petr.3.b leben. Es ist aber nahe kommen das ende aller
1.Joan.2.c dingen.

B So seyt nun fursichtig/ vnd wachet im ge-
Matt.24.d bett. Vor allen dingen aber habt vndereinan-
Prou.10.b der ein stete liebe. Denn die liebe deckt auch die
Hebr.13.a menge der sünden. Seyt gastfrey/ vñ herber-
get einander on murmeln/ vnd dienet einan-
2.Cor.8.b der/ ein jeglicher mit der gnad die er entpfan-
Prou.13.b gen hat/ als die güten außteiler der mangfal-
Jere.23.c tigen gnade Gottes. So jemand redet/ daß
Rom.12.b ers rede als Gottes wort. So jemand ein
ampt hat/ daß ers thů/ als auß dem vermögē/
das Gott darreichet/ auff daß Gott in allen
dingen gepreiset werde durch Jesum Christ/
welchem sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu
ewigkeit/ Amen.

Jr lieben/ wöllet euch nit befrembden vmb
Luc.12.f die hitz/ das ist/ vmb verfolgung willen (die
1.Cor 3 b euch widerferet: daß jr versucht werdet) als
1 Pet.1.b widerfüre euch etwas seltzams/ sonder seyt
theilhafftig des leidens Christi. Vnd frewet
2.Tim.2.b euch/ auff daß jr zur zeit der offenbarung sei-
ner herrligkeit/ auch freude vnd frölichkeit ha-
Matt.5.a ben möget. Selig seydt jr/ weñ jr geschmehet
werdet vber dem namen Christi. Dann die
ehre vnd herrligkeit vnd die stercke Gottes vñ
sein Geist rühet auff euch.

Niemand aber vnder euch leide/ als ein
1.Pet.2.c 3.a mörder/ oder dieb/ oder ein lesterer/ oder frem-
des gůts begirig. Leidet er aber als ein Christ/
Jere.25 b so scham er sich nit/ er preise aber Gott in di-
40.b sem namen. Denn es ist zeit daß anfahe das
Ezech.9 f gericht an dem hause Gottes. So es aber zum
Heb.3.a ersten an vns anfahet/ was wils für ein ende
Luc.10 b werden mit denen/ die dem Euangelio Got-
tes nit glauben? Vnd so der gerecht kaum er-
Prou 11.b halten wirdt/ wo wil der gottlose vnd der sün-
der bleiben? Deshalben so sollen auch die/ so
da leiden auß dem willen Gottes/ jre seelen
Gott befehlen/ als dem getrewen schöpffer/
mit güten wercken.

Das v. Capittel.

Wie sich die Regenten vnd Hirten gegen den vnderthanen halten sollen/ wie man in gehorsam vnd nüchterkeit leben/ vnd alle sorg vnd hoffnung zu Gott setzen soll.

DJe Priester die vnder euch seynd/ er-
A Actor.3.c mane ich als ein mitpriester/ vnd zeu-
ge der leiden die in Christo seynd/ vñ
Actor.20.b mitgenosse der herrligkeit/ die in zukünfftiger
zeit offenbart werden soll: Weydet die herd
Gottes/ die vnder euch ist/ vnd fursehet sie/ nit
genötiget/ sonder selbs willig/ vnd nach dem
willen Gottes. Nit auß schedlicher gewins ge-
such/ sonder auß geneigtem gemüte. Auch nit
als herrschēde vber das volck (oder vber die herde)
Ezech 34 c sonder als die da wordē seynd * auß hertzen ein
Luc 22.b * auß dem.
furbild der herde: so werdet jr/ wenn erscheint
Tit 2 a wirdt der ertzhirt/ entpfahen die vnuerwelck
1 Cor.9.d liche kron der ehren.
2 Tim.4.b

Desselben gleichen jr jungen seydt vnder-
than den Eltesten/ vnd demütige sich ein jeder
gegen dem andern. Deñ Gott widerstehet dē
Prou.11 a hoffertigen/ aber den demütigē gibt er gnade.
Matt 11.a So demütiget euch nun vnder die gewaltige
Jaco.4.a hand Gottes/ auff daß er euch erhöhe auff den
tag der heimsůchung. Alle ewere sorg werffet
Matt 6 c auff jn/ denn er sorget für euch.
Luc.12.c

Seyt nüchtern vnd wachet/ denn ewer wi-
B Job.1 b dersacher der deufel gehet vmbher wie ein
Ephes 6 b brüllender lewe/ vnd sůcht welchen er ver-
schlinde: dem widerstehet fest im glauben/ vnd
Jaco.4.a wisset daß gleich dasselb leiden/ das jr in der
* ewerer brüderschafft
welt leidet/ auch ewern * brüdern widerferet.

Der

Der Gott aber aller gnade/der euch berüffen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu/derselbig wirdt euch/die jr ein kleine zeit leidet/*wol hinauß helffen/stercken vnd krefftigen. Dem sey ehre vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Rom.8.c 1.Pet.1.a Hebr.10.b *volkomen.

Durch ewern trewen brüder Siluanum (als ich achte) hab ich euch ein wenig geschriben zu bitten (oder zu ermanen) vnd zu bezeugen/ daß diß die rechte gnad Gottes ist / darinnen jr stehet. Es grüsset euch die gemeyne vñ gleubigen / so zu †Babylonien sampt euch außerwelt ist / vnd mein son Marcus. Grüsset euch vndereinander mit dem heiligen küß der liebe. Gnade sey mit euch allē / die jr in Christo Jesu seydt/Amen.

† Zu Babylonien) Das ist zu Rom / welche Sanct Petrus die Babylonien nennet / darumb daß vil abgötterey da war/ vnd daß Heyden / Christen vnd Jüden da vndereinander gemengt waren/vnd anderer vrsach halben / wie etlich anzeygt haben.

Das Ende der ersten Epistel Sanct Peters/ geschriben von Rom/ zu den zeiten des Keisers Claudij.

Vorrede vber die Ander Epistel S. Peters.

IN diser Epistel ermanet fleissig S. Peter die Christen / daß sie vber den glauben/sich auch güter werck fleissen sollen / vnd in Christlichem glauben / leren vnd leben bestendig bleiben/ vnd sich hüten vor dē ketzern / die sie vom glaubē oder Christlicher lere vnd güten wercken/abziehen/ Newe secten vñ spaltung in der Kyrchen machen/ die heilige Schrifft felschen/ freiheit verheissen/ so sie doch die gefangensten / vnd mehr zu fleischlichen lüsten/ vngehorsam vnd auffrür/dann zu Christlichem wandel/gehorsam/ vnd frid geneigt seynd / deren auch jetzt die Kyrch vol vnd vberuol ist. Gott wöll sie erleuchten/vnd andere vor jnen behüten.

Die Ander Epistel sanct Petri.

Das j. Capittel.

Wie wir durch gůte werck vnser berüffen sollen gewiß machen/ wie Petrus Christum verkündigt hat nit allein durch schrifft vnd weissagung der Propheten / sonder auch durch gezeugnüß des Vatters vom himel auff dem berg.

A SImon Petrus ein knecht vnd Apostel Jesu Christi/ denen die gleichen glaubē mit vns vberkommen haben / in der gerechtigkeit vnsers Gottes vnd Heilands Jesu Christi.

2.Pet.1.a Gnad vnd frid mehre sich bey euch / durch das erkentniß Gottes vnd Jesu Christi vnsers Herren.

Nachdem alle ding seiner Göttlichen krafft (vnd was zum leben vnd Göttlichen wandel dienet) vns geschenckt seynd durch die erkentniß des/der vns berüffen hat durch sein eigen herrligkeit vnd krafft. Durch welchen er vns auch die aller gröste vñ köstlichste verheissungen gegebē hat/nemlich/ daß ir durch dieselbigē mitgenossen werdet der Göttlichen natur/ so jr fliehet die vergenglichen lüst der welt. Joan.1.a Colos.2.b

So wendet jr nun allen ewern fleiß daran/ vnd vbet in ewerem glaubē tugent/ vñ in der tugent bescheidenheit / vnd in bescheidenheit abbruch/vnd in dem abbrechen gedult/vnd in der Gedult ein Göttlichen wādel/vnd in dem Göttlichen wandel/brüderliche liebe / vnd in der brüderlichen liebe / auch die liebe Gottes. Denn wo solche reichlich bey euch ist / wirdt es euch nit leer noch vnfruchtbar seyn lassen in der erkentniß vnsers Herren Jesu Christi. Welchem aber solches mägelt / der ist blind/ vnd tappet mit der hand / vñ vergisset der reinigung seiner vorigen sünden. 1 1.Cor.8.a B

Darüb/lieben brüd/thůt dester mehr fleiß/ ewern berüff vnd erwelung/durch güte werck gewiß † zu machē. Deñ wo jr solche thůt/wer- 2

det

der jr zu keiner zeit sündigen: vnd also wirdt euch reichlich zugericht werden der eyngang zu dem ewigen reich vnsers Herren vnd Heilands Jesu Christi.

Darumb wil ich anfahen vnd euch diser ding allezeit erinnern/wiewol jrs wisset/vnd seydt gestercket in der gegewertigen warheit. Denn ich acht es billich seyn/so lang ich in disem † tabernackel binn/euch zu erwecken vnd erinnern. Denn ich binn gewiß/daß ich meinen tabernackel bald ablegen muß/wie dann auch der Herr Jesus Christus mir eröffnet hat. Ich wil aber fleiß thün/daß jr auch nach meinem sterbē stets solt aller diser ding ein gedechtnüß haben.

3 2.Cor.5.a 2.Tim.4.a Joan.21.b

Denn wir haben nit nachgefolgt den vnweisen vnd betrüglichen fabeln/da wir euch kund gethan haben die krefft/vnd das fursehen vnsers Herren Jesu Christi/sonder wir seynd anschawer gewesen seiner maiestat/da er entpfieng von Gott dem Vatter ehre vnd preiß/durch ein stimme/die zu jm geschach vō der großmechtigen herrligkeit: Diß ist mein geliebter Sonn/in dem ich ein wolgefallen hab/den sollet jr hören. Vnd die stimme habē wir gehört vom Himel herab fallen/da wir mit jm waren auff den heiligen berg.

Joan.1.b 1.Joan.1.a Matt.17.a Marc.9.a Luc.9.b

Vnd wir haben ein festers Prophetisch wort/vñ jr thüt wol daß jr darauff achtet als auff ein liecht/das da scheinet in einem dunckeln ort/biß der tag anbreche/vnd der morgenstern auffgehe in eweren hertzen. Das solt jr fur das erst wissen/daß kein propheccy in der schrifft geschicht auß eigner außlegung. Denn es ist noch nie kein weissagung auß menschlichem willen herfur bracht. Sonder die heiligen † menschen Gottes haben geredt/was jnen der heilig Geist eingegeben hat.

2.Cor.4.b Dan.9.b Zach.7.b 2.Tim.3.b 4

Annotationes.

1 Tugen:) Das ist tugentliche werck.

2 Gewiß zu machen) Sanct Peter druckt hie klar auß/womit man die erwelung vnd den beruff gewiß machen könne/nemlich durch güte werck/welchs die Euangelisten in der feder gelassen haben: dann es hat sich nit mit dem rennen wöllen das sie vorgesagt haben/Sanct Peter heisse die falsche Lerer die mit worten vmbgeben.

3 Disem tabernackel) Das ist jm sterblichen leben.

4 Die heiligen menschen) Merck daß es nit menschen tand ist/was die heilige alte Väter geschriben/vnd andere fromme menschen noch heut by tag schreiben: dann jn der heilig Geist das eyngibt/sonderlich/was nutz vnd gůt ist.

Das ij Capittel.

Von kōfftigen vnd verfürung der falschen Propheten/so newe secten eynfüren/von jrer pein/vnd vrteil Gottes vber sie.

ES waren aber auch falsche Propheten vnder dem volck/wie auch vnder euch seyn werden falsche lerer/die neben eynfüren werden verderbliche secten/vnd verleugnen den Herrn/der sie erkaufft hat/vñ werden vber sich selbs füren ein schnelle verdamniß. Vnd viel werden nachfolgen jren lüsten/durch welche der weg der warheit verlestert wirdt/vñ durch geitz mit erdichtē worten werden sie vmb euch kauffschlahen/vber welche das vrteil vor lāgest her nit seumig ist/vnd jr verdamniß schlefft nit.

Matt.24.a Actor.20.d 1.Tim.4.b Matt.7.b

Dann so Gott den Engeln die gesündigt haben/nit verschonet hat/sonder mit hellischen stricken in die tieffe der hellen herab gezogen vnd vbergeben hat/auff daß sie zum gericht zu peinigen behalten würden. Vnd hat nit verschonet dem anfang der welt/sonder bewaret Noe den Prediger der gerechtigkeit/den † achten/vnd füret die sündfluß vber die welt der gottlosen. Vnd hat die stedt Sodoma vnd Gomorrha zu äschen gemacht/vmbkert/vnd verdampt/damit ein exempel gesetzt denen/die zukünfftig gottlosig seyn wurden. Vnd hat erlöset den rechtfertigen Lot/der vbergewaltiget ward/mit schmach vñ vnkeuschem wandel der boßhafftigen. Denn man sahe vnd höret von jm/daß er gerecht war. Er wonet aber vnder denen/die sein gerechte seele von tag zu tag mit jren vnrechten werckē peinigtē. Der Herr kan die Gottsförchtigen auß der versuchung erlösen/die vngerechten aber behalten zum tag des Gerichts zu peinigen.

Job.4.b Apoc.20.a Ezech.14.b Gen.7.a 1 B Gen.19.c Gen.19.c 1.Cor.10.b

Allermeist aber die/so da wandlen nach dem fleisch in der lust der vnreinigkeit/vnd die herschafften verachten/freuel/hoch von jnen selbs halten/vnd haben kein schewen/secten eyn zu füren vnd zu lestern. So doch die Engell die an der sterck vnd krafft gröſſer seynd/nit ertragen das grausam gericht/das wider sie gehen wirdt. Diſe aber seynd gleich wie die vnuernünfftige thier/die natürlich zu fahen vnd würgen geboren seynd/lestern das sie nit erkennen/vnd in jrem schwermen (oder verderblichen furnemen) werden sie verderben/vnd den lohn der vngerechtigkeit daruon bringen.

Judē 1.b C Jere.2.a Judē 1.b

Sie achten fur wolluſt das zeitlich wolleben. Sie seynd vnflät vnd schandflecken/voller wolluſt/prassen in jren wirtschafften mit euch/haben augen vol ehebruchs vnd vnabläßlicher sünden/locken an sich die *leichtfertigen seelen/haben ein hertz durchtrieben mit geitz/kinder der vermaledeiung/habē verlassen den rechten weg/vnd seynd jrr gangen/vñ haben nachgefolgt dem weg Balaam des sons Bosors/welchē geliebt der lohn der vngerechtigkeit: darumb hat er entpfangen die straff seiner *vnsinnigkeit: das stumb lastbar thier redet mit menschen stimme/vnd wehret des Propheten torheit.

*vnbeſtendigen. Num.22. 23.24. Num.31.b *vbertrettung.

Diſe seynd brunnen on wasser/vnd nebel vom windwirbel vmbgetriben/welchē behalten

D Judē 1.c

ten iſt ein dunckele finſterniß in ewigkeit. Deñ
2 ſie reden mit † hochprechtigen worten / da nichts hinder iſt / vnd reitzen durch luſt des fleiſchs vnd gethier die jenigen / die kaum ein wenig entflohen waren. Sie laben im irrthumb / vnd verheiſſen jnen freiheit / ſo ſie ſelbs doch knecht ſeynd des verderbens. Denn von welchem jemand vberwunden iſt / des knecht iſt er worden. Denn ſo ſie entflohen ſeynd der vnſauberkeit der welt durch die erkentniß des Herren vnd Heilands Jeſu Chriſti / werden aber widderumb in dieſelbigen geflochten vnd vberwunden / iſt jnen das letzt erger worden / denn das erſt: vnd were jnen beſſer / daß ſie den weg der gerechtigkeit nit erkant hetten: denn daß ſie / nach dem ſie jn erkent haben / ſich widderumb abwenden von dem heiligen gebott / das jnen geben iſt. Es iſt jnen aber widerfaren das war ſprichwort: Der Hũd friſſt widder was er geſpeyet hatt / vnd die Saw weltzt ſich nach der ſchwemme widder im kath.

Jeam. 8. c
Rom 6 b
Luc. 9 f
Matt. 12. g
Heb. 6. a
Actor. 5 a
Prou. 26. b
Eccl. 34. d

1 Den achten) Das iſt der ſelb achte in der Archen war.

2 Hochprechtigen worten) Lieber merck auff dise wort / ob Sanct Peter die jetzigen ketzer mit ortig alẽ abmale. Dañ wiewol vor allen zeiten Ketzer vnd falſche lerer geweſt / ſo haben ſie doch ein gůt ſcheinen die leben gefürt fur ſich ſelbs aber die jetzigẽ geben nit allein fal che lere fur / ſonder treiben auch ein bůberey / geil vnd vnkeuſchheit / ſchemen ſich nit zu ſtelen / rauben / morden / vnd alles vnglück / auff rür / vnd blůtuergiſſen anzurichte / wie die vnuernünfftigen thier die zu würgen vnd zu fahen / als Petrus hie ſagt / natürlich geboren ſeynd.

Das iij. Capittel.

Von dem jüngſten tag / ſo himel vnd erd durchs fewr vergehen werden / auff welchen wir mit vnbefleckter lere warten / vnd S. Pauls Epiſteln recht verſtehen ſollen.

A Dis iſt die ander Epiſtel die ich euch ſchreib / jr lieben / durch welche ich erwecke vnd erinnere ewere lautern ſin / daß jr gedenckt an die wort / die ich euch geſagt hab von den heiligen Propheten / vnd an die gebot / die euch ewere Apoſteln gegeben habẽ / als die geſandten des Herren vnd Heilands.

1. Tim. 4. a
2. Tim. 3. a
Jude 1. a

Vnd wiſſet das auffs erſt / daß auff die letzten tag kommen werden mit betriegerey / verſpötter / die nach jren eigen lüſten wandeln / vnd ſagen: Wo iſt ſeine verheiſſung / oder ſeine zukunfft? Denn nachdem die vätter entſchlaffen ſeynd / bleibt es alles wie es von anfang der creaturen geweſen iſt. Aber mütwillig wöllen ſie nit wiſſen / daß der himmel vorzeiten auch war / darzu die erde auß waſſer vnd im waſſer beſtanden durch Gottes wort:

Ezech. 12. d
2. Theſ. 2. c
Gen. 1. a

dẽnocht ward zu der zeit die welt durch dieſ. lebige mit der ſündfluß verderbt. Der Himel aber der noch iſt / vnd die Erd / ſeynd durch ſein wort erhalten / daß ſie auffs fewer behalten werden am tag des gerichts vnd verdamniß der gottloſen menſchen.

Gen 7. b
Eccl. 16. c
2. Theſ. 1. b

Eines aber ſey euch vnuerhalten / jr lieben / daß ein tag vor dem Herren iſt wie tauſent jar / vnd tauſent jar wie ein tag. Der Herr verzeugt nit die verheiſſung / als etlich meynen / ſonder tregt gedult vmb ewert willen / vnd wil nit daß jemand verloren werde / ſonder daß ſich jederman zur püſſe † wende. Es wirdt aber des Herrn tag kom̃en als ein dieb / an welchem die Himel zergehen werden mit groſſem krachen / die Element aber werden vor hitz ſchmeltzen / vnd die Erden / vnd alles das drinnen iſt / werden verbrennen.

B
Pſal 89. d
Ezech 12. b
1. Pet. 4. a
Rom 2. a
Ezech. 18. b
I
Matt. 24. c
1 Theſ. 5. a
Apoc. 3. a
Eſa 51. b.
Pſal 101. b
Heb. 1. b

So nun das alles ſoll zergehen / wie fleiſſig ſolt jr euch dann ſchicken durch ein heiliges vnd Gotteförchtigs leben / zu warten vnd zu eylen zu der zukunfft des tags des Herren / in welchem die Himmel vom fewr durchbrant zergehen / vnd die Element vor hitz des fewers zerſchmeltzen werden? Newe Himmel aber vnd ein newe Erden / vnd was er vns verheiſſen hat / warten wir / in welchem wonet die gerechtigkeit.

Eccli. 16. b
Eſa 65. c
Apoc. 21 d
Eſa 66. d
30. c
Matt. 13. d

Darumb / meine lieben / dieweil jr darauff wartet / ſo thůt fleiß / daß jr erfunden werdet vor jm vnbefleckt vnd vnſtrefflich im friden. Vnd die langmütigkeit vnſers Herren Jeſu Chriſti achtet fur ewere ſeligkeit / als auch vnſer lieber brůder Paulus / nach der weißheit die jm geben iſt / euch geſchrieben hat / wie er auch in allen Brieffen da von redet / in welchẽ ſeynd etliche ding ſchwer zuuerſtehen welche † verfelſchen die vngelerten vñ leichtfertigen / wie ſie auch thůn den andern ſchrifften zu jrer eigen verdamniß.

1

Jr aber meine lieben brüder / weil jr das zuuor wiſſet / ſo verwaret euch daß jr nit durch jrrthumb der vnweiſen verfürt werdet / vnd fallet auß ewer eigen feſtung: ſonder wachſet in der gnade vñ erkentnis vnſers Herren vnd Heilands Jeſu Chriſti. Demſelbigen ſey ehr nun vnd zu ewigen zeiten / Amen.

1 gur püß wende) Merck das auch wider die ketzer die vns nit zur püß / ſonder darvon obwenden.

2 Weiche verfelſchen) Merck diß ſtell abermal fur die ketzer ſo die Schrifft allenthalben zerreiſſen Sanct Paul vnd den andern Apoſteln jr wort vnd lere gantz vmbkeren.

Das End der andern Epiſtel Sanct Peters / zu Rom geſchrieben bald vor ſeinem ſterben.

Vorrede

Vorrede vber die drey Epistelen S. Joannis.

DER heilig Apostel vnd Euangelist Joannes / nach dem er noch bey seinen lebtagen / etliche vorlauffer des Endechrists / als den ketzer Cerinthum / die Ebioniter / Nicolaiter / vnd andere mit seinen augen gesehen / vnd gehört / wie sie das volck verfüreten / nemlich / daß sie / wiewol sie im glauben jrreten / vnd die Gottheit in Christo von der Menscheit absondern wolten / infrà cap. 4. noch mußten sie dannocht jren glauben also auff / daß sie eins theils sagten / Der glaub allein macht selig: lehreten das volck / daß sie sich vmb das gewissen vnd die werck gar nichts bekümmern solten / wie sich auch Paulus beklaget von Hymeneo vnd Alexandro / 1. Tim. 1. Die andern / als die Ebioniter / sagten das widerspil / daß der Glaub Christi niemand selig machte / er thete dan die werck des Gesetzs / wie Eusebius von jnen schreibt in Hist. Eccleiast. lib. 3. Derhalben so hat der heilig Joannes wider der ersten jrrthumb / nemlich daß Gott nit fleisch worden / oder Christus nit warer Gott noch mensch gewesen / geschrieben sein heilig Euangelion / darinn er die Gottheit Christi vnd sein heilige Menschwerdung beide samptlich beweist vnd bezeuget / da er sagt: Vnd das Wort ist fleisch worden / 1. cap.

Dieweil aber auß den andern zweien jrrthummen die Werck belangend / der ein (nemlich / daß vns der Glaub nit selig mache / wir thün vnd halten dann die werck des alten Gesetzs) von Paulo zu den Römern / Galatern / Colossern / vnd andern seinen Episteln mechtiglich verlegt / vnd beweist / wie vns Christus von dem alten Gesetz gefreiet hab: So schreibt der heilig Joannes dise Epistel / sampt den zweien nachfolgenden / wider den andern jrrthumb / der da zu seinen gezeiten sehr eyngewurtzelt / nemlich deren / die die gerechtigkeit der Werck verdampten / vnd sagten / daß allein der Glaub selig machte / vnd gar kein gůt werck nutz oder von nöten were: wider welchen jrrthumb Joannes sagt hienden am 3. cap. Kinder / lasset euch nit verfüren. Wer recht thůt / der ist gerecht. Vnd volgend spricht er. Daran erkennet man / welches die Kinder Gottes / oder die kinder des deufels seyen / Wer nit recht thůt / der ist nit von Gott.

Auß welchem erscheinet / wie felschlich vnd ketzerisch die Elymasiter in jrer Vorred die Werck in einer gemein / vnd on allen vnderscheid / verwerffen vnd sprechen: Wer durch sein werck vnd thün from vnd selig werden wil / der thůt eben so viel / als wer Christum verleugnet. Welchs gantz falsch vnd verfürisch ist / wie auch da oben gesagt ist: dann wo der Christum verleugnet / der recht thůt / damit er durch gůte werck / geschehen in Göttlicher gnaden / selig werden mög / warumb sagt dann Joannes hie / Wer recht thůt / der ist gerecht / vnd ein kind Gottes? Warumb sagt Christus: Sie werden herfur gehen / die da gůts gethan haben / zur aufferstehung des lebens / Joan. 5. Darumb jr lieben Christen / so lasset euch keines falschen Lerers geschwetz verfüren /

füren/sonder volget dem heiligen Joannt/ vnd fleisset euch daß jr mit beystand der gnaden Gottes/güts thüt: daran thüt jr recht / vnd werdet fromme vnd selige Gottes kinder/nit darumb daß es menschen werck seynd/sonder darumb daß es Göttlicher gnaden werck seynd / die euch alles güts eyngibt / in euch wirckt/vnd ewere Werck verdienstlich macht/ vnd (wie der heilig Augustinus sagt) sein gab euch zu eim verdienst rechnen vnd belonen wil. Darumb verlaß niemand güte Werck. Dann das ist der rechte glaub/ die rechte lere / der recht weg/wie Paulus/Petrus/Joannes/Jacobus vnd Judas alle bezeugen/daß sie beide/nämlich Glaub vnd Werck / samptlich zur seligkeit von nöten seyen/ vnd vns weder die Werck ohn den Glauben / noch der Glaub ohn die Werck selig machen. Vnd das berürt der heilig Joannes hie am ende des dritten Capittels/da er also spricht: Das ist sein gebott/ daß wir glauben an den namen Jesu Christi/vnd lieben vns vndereinander / wie er vns ein gebott geben hat. Wenn wir nun seine gebott ansehen/so seynd es nichts dann güte Werck / als lieb/frid/ eintracht/ gehorsam/ hoffnung/ demüt. Item die sechs Werck der barmhertzigkeit. Item keuscheit/reinigkeit / vnd nachtragung seines Creutzs/ mit casteiung des leibs/vnd gedult in allerley widerwertigkeit/ sampt andern güten früchten vnd Wercken/damit wir vnsern glauben schmucken/vñ in das werck füren müssen.

Deshalben so ist der Glaub wol ein anfang vnd fundament vnsers heils. Aber gleich wie so der grund gelegt / das hauß darumb noch nit gar außgebawen ist: also hilfft vns auch der Glaub zur seligkeit nit / wir volfüren dann den baw mit den Wercken: wir müssen aber nit häw vnd stro/ sonder golt vnd silber/das ist/rechtschaffne güte werck / die durch die drey ertztugend / die vns von Gott eyngegossen werden / nemlich/ Glauben/ Hoffnung/ vnd Lieb/bewert seyen/darauff bawen/1. Pet. 1. von welchen S. Joannes sonderlich in diser Epistel handelt. Den Glauben bewert er damit/daß sie das wort gesehen/ gehört/vnd mit jren henden angetast haben. Die Lieb auß dem/ so wir nit sündigen: Oder ob wir ja sündigen/als dann vnser keiner ohn sünde ist/daß wir die sünd bekennen vnd beichten/alsdann ist Gott getrew / vñ wil vns die vergeben. Darumb so hüte dich vor den ketzern/die da die Beicht verachten: dann so du auß verachtung nit beichtest / so werden dir die sünd auch nit vergeben. Furter leret vns Joannes / daß wir lieben sollen vnd müssen drey ding/nämlich Gott/vnsern Nechsten/vnd die Tugent oder güte Werck. Herwidderumb heist er vns drey ding fliehen vnd meiden / nämlich/die welt/ die ketzer/vnd die sünde: Dann dise drey den vorigen gantz entgegen seynd. Nemlich die welt/ Gott: die ketzer/der brüderlichen lieb: dann sie nit auß lieb/sonder auß gramm/ neyd vnd haß leren/darumb jre lere voll lesterung/tobens vnd wütens ist: deshalben sie auch Antichristen von Joanne genennt werden. So ist die sünde der tugent entgegen: vnd keiner gerecht noch from/dann der da recht thüt/vnd tugentlich lebet. Das merck wider die ketzer/ die da sagen/ es sey nichts an vnsern Wercken gelegen.

Die Erste Epistel Sanct Joannis.

Das j. Capittel.

Daß Joannis/ der Christum selbs gesehen vnd gehört hat/ zeuget/ wie hoffertig ist/ wie wir im liecht mit Gott sollen wandlen/ vnd vnsere sünd bekennen.

Merck hie ob vns zu Beichten/ vnd vnsere sünd zu bekennen nit von nöten sey / vnd hüt dich vor den leyern / so die Beicht verachten.

A Was da von anfang war/ das wir gehört vnd mit vnsern augen gesehen vnd beschawet / vñ vnsere hände betastet haben/ von dem Wort des lebens/ vnd das leben ist offenbart worde/ vnd wir habens gesehen/ vnd zeugen vnd verkündigen euch das leben das ewig ist/ welches war bey dem Vatter/ vnd ist vns erschienen. Was wir gesehen vnd gehört haben/ das verkündigen wir euch / auff daß auch jr mit vns gemeynschafft habt/ vñ vnsere gemeynschafft sey mit dem Vatter vnd mit seinem Son Jesu Christo. Vnd solches schreiben wir euch/ auff daß jr euch frewet/ vnd ewer freud völlig sey.

Joan. 1 b
2. Pet. 1 c
Joan. 20. b
Joan. 17. a
Joan. 16 c 17. b
2. Joan. 1 b

B Vnd das ist die verkündigung/ die wir von jm gehört haben / vnd euch verkündigen/ daß Gott ein liecht ist / vnd in jm ist kein finsterniß. Wo wir nun sprechen/ daß wir gemeynschafft mit jm haben/ vnd wandlen im finsterniß/ so liegen wir / vnd thün nit die warheit. So wir aber im liecht wandlen / wie er im liecht ist/ so haben wir gemeynschafft vndereinander / vnd das blůt Jesu Christi macht vns rein von allen sünden.

Joan. 17. b
Psal. 14. a
Esa. 33 b
Heb 9 b
1 Pet. 1 c
Apoc 1 a

Sprechen wir aber / wir haben kein sünd/ so verfüren wir vns selbs / vnd die warheit ist nit in vns. So wir aber vnsere sünd bekennen/ so ist er trew vnd gerecht / daß er vns die Sünde verzeihet/ vnd reiniget vns von aller vngerechtigkeit. So wir sagen/ wir haben nit gesündigt/ so machen wir jn zum lügner / vnd sein wort ist nit in vns.

Pro. 20. b
3 Reg. 8. g
Job 13 b
Pro. 28. b
Eccli 7 c
Psal. 31. a

Das ij. Capittel.

Daß Christus vnser Aduocat vnd versünung ist / daß wir jm folgen/ seine gebot halten/ der Oberkeit gehorchen / vnd vor weltlicher üppigkeit vns bewaren sollen.

MEine kindlin / solchs schreib ich euch/ auff daß jr nit sündiget / vnd ob jemand sündiget/ so haben wir ein Fursprecher bey Gott Jesum Christ / der gerecht ist / vnd derselb ist die versünung fur vnsere sünd: Nit allein aber fur die vnsere / sonder auch fur der gantzen welt. Vnd an dem wissen wir/ daß wir jn erkant haben / so wir seine gebott halten. Wer da sagt / Ich hab jn erkant/ vnd helt seine gebott nit / der ist ein lügner/ vñ in solchem ist kein warheit. Wer aber seine wort helt/ in solchem ist warlich die liebe Gottes volkommen. Daran erkennen wir/ daß wir in jm seynd. Wer da sagt/ daß er in Christo bleibe / der soll auch wandeln/ gleich wie er gewandelt hat.

A
Heb 7. c
Rom. 3 c
1. Joan. 4. c
Joan. 13. b
1. Pet. 2. c
Joan. 13. b

Meine lieben / ich schreib euch nit ein new gebott/ sonder das alt gebott / das jr habt von anfang gehabt. Das alt gebott ist das wort/ das jr gehört habt. Widderumb ein new gebott schreib ich euch/ das da warhafftig ist bey jm vnd bey euch : dann die finsterniß ist vergangen/ vnd das war liecht scheint jetzt. Wer da sagt/ er sey im liecht/ vnd hasset seinen brůder/ der ist noch im finsterniß. Wer seinen brůder liebt/ der bleibt im liecht/ vñ ist kein ergerniß bey jm. Wer aber seinen brůder hasst / der ist im finsterniß / vnd wandelt im finsterniß/ vnd weiß nit wo er hin gehet: dann die finsterniß haben seine augen verblendt.

Joan. 13. b
15 b
B

Jr kindlin / ich schreib euch / daß euch die sünd vergeben vnd verziehen werden durch seinen Namen. Ich schreib euch Vättern/ dann jr habt erkennet den / der von anfang ist. Ich schreib euch Jünglingen / dann jr habt den boßhafftigen vberwunden. Ich schreib euch Kindern/ denn jr habt den Vatter erkent. Ich schreib euch jungen / dann jr seydt starck / vnd das wort Gottes bleibt bey euch / vnd jr habt vberwunden den boßhafftigen.

Luc. 24. b
Actor. 4. c

Habt nit lieb die Welt / noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hatt / in dem ist nit die liebe des Vatters. Dann alles was in der Welt ist / das ist entweder wollust des fleischs / oder luſt der augen / oder hoffart

des

Pſal. 89 a
Eſa. 40 a
1 Cor. 7 b
Joan. 6. c

des lebens/welche nit iſt vom Vatter/ ſonder von der welt: vnd die Welt vergehet mit jrer luſt. Wer aber den willen Gottes thůt/ der bleibt in ewigkeit.

1 Theſ. 4 a
Matt. 24. a
Joan. 5. b

Meine kindlin/ es iſt die letzte ſtund. Vnd wie jr gehört habt/ daß der Antichriſt kompt/ vnd nun ſeynd viel Antichriſten worden: darauß wir erkennen/ daß die letzte ſtund iſt. Sie ſeynd von vns außgangen/ † aber ſie waren nit auß vns. Deñ wo ſie auß vns geweſen weren/ ſo weren ſie ja bey vns blieben. Aber auff daß ſie offenbar würden/ daß ſie nit auß vns ſeynd.

1 Joan. 13. c
Actor. 20. b
1. Cor. 11. b

Heb. 1. a

Jr aber habt die ſalbung von dem/ der heilig iſt/ vnd wiſſets alles. Ich hab euch nit geſchrieben/ als wuſtet jr die warheit nit/ ſonder jr wiſſet ſie/ vnd wiſſet/ daß kein lügen auß der warheit kompt. Wer iſt ein lügner on der da leugnet/ daß Jeſus der Chriſtus ſey? Das iſt der Antichriſt/ der den Vatter vnd den Son

D leugnet. Wer den Son leugnet/ der hatt auch den Vatter nit. Vnd wer den Son bekennet/ der hatt auch den Vatter. Was jr nun gehört habt von anfang/ das bleib bey euch: dann ſo bey euch bleibt was jr vō anfang gehört habt/ ſo werdet jr auch in dem Son vnd Vatter bleiben. Vñ das iſt die verheiſſung die er vns verheiſſen hat/ das ewig leben.

Eſa. 54. a
Joan. 6. c
14. c 16. b

Solche hab ich euch geſchrieben von denen/ die euch verfüren. Vnd daß die ſalbung/ die jr von jm entpfangen habt/ bey euch bleibe. Vnd jr dürffet nit/ daß euch jemand lere/ ſonder wie euch die ſalbung von allem leret/ ſo iſts war/ vñ iſt kein lügen. Vnd wie ſie euch gelehrt hat/ da bleibt bey. Vnd nun/ kindlin/ bleibt in jm auff daß wir/ wenn er offenbart

Eap. 5. a

wirdt/ einn troſt haben/ vnd nit zu ſchanden werden vor jm in ſeiner zukunfft. So jr nun wiſſet/ daß er gerecht iſt/ ſo wiſſet auch/ daß/ wer recht thůt/ der iſt von jm geboren.

1 Von vns außgangen) Dise wort redet Joannes von den Ketzern/ Cerintho/ Ebione vnd andern die durch jre falſche lere von der Chriſtlichen Kyrchen abgetretten waren.

Das iij. Capittel.

Wie wir Gottes Sön genennt werden/ vnd ſeynd/ ſo wir nit ſündigen/ Brüderliche lieb halten/ vnſern Brüder nit verlaſſen.

Ehet was groſſer liebe hat vns der Vatter geben/ daß wir Gottes kinder heiſſen/ vnd ſeyen: darumb kennet vns die welt nit/ dañ ſie kennet jn nit. Meine liebſten/ wir ſeynd nun Gottes kinder/ vñ iſt noch nit erſchienen/ das wir ſeyn werdē. Wir wiſſen aber/ wenn er erſcheinen wirdt/ daß wir jm gleich ſeyn werden: denn wir werden jn ſehen wie er iſt. Vnd ein jeglicher der ſolche hoffnung hat zu jm/ der heiliget ſich/ gleich als er heilig iſt. Wer ſünd thůt/ der thut vnrecht/ vnd die ſünd iſt vnrecht. Vnd jr wiſſet/ daß er iſt erſchienen/ auff daß er vnſere ſünd hinneme/ vnd es iſt kein ſünd in jm. Wer in jm bleibt/ der ſündigt nit. Wer aber ſündigt/ der hat jn nit geſehen/ noch erkant.

Eſa. 53. b
2. Tim. 1. c
Tit. 2. b
1. Pet. 2. c

Jr kindlin/ laſſt euch niemand verfüren. † Wer recht thůt/ der iſt gerecht/ gleich wie er gerecht iſt. Wer ſünd thůt/ der iſt vom deufel/ denn der deufel ſündigt von anfang. Darzu iſt erſchienen der Son Gottes/ daß er die werck des deufels zerſtöre. Wer auß Gott

B geboren iſt/ der thůt nit ſünde/ dann ſein ſamen bleibt in jm/ vnd kan nit ſündigen/ dann er iſt von Gott geboren. Daran erkennet man welche die kinder Gottes/ vnd die kinder des deufels ſeynd. Wer nit * recht thůt/ der iſt nit von Gott/ vnd wer nit lieb hatt ſeinen brüder.

† 1 Joan. 2. a
Rom. 2. b
Joan. 8. b
1. Joan. 5. a
1. Pet. 1. b
Joan. 13. b
* gerecht iſt

Denn das iſt die botſchafft/ die jr gehört habt von anfang/ daß jr einander lieben ſolt/ nit wie Cain/ der von dem böſen war/ vnd erſchlůg ſeinen brüder. Vnd warumb erſchlůg er jn? daß ſeine werck böß waren/ vnd ſeins brüders gerecht. Verwundert euch nit/ meine Brüder/ ob euch die welt haſſet. Wir wiſſen/ daß wir von dem tod zum lebē hinüber getragen ſeynd/ darumb daß wir die brüder lieben. Wer nit liebet/ der bleibt im tod. Wer ſeinen brüder haſſet/ der iſt ein todtſchleger. Vnd jr wiſſet daß ein todtſchleger hat nit das ewig leben in jm bleibend.

Gen. 4. b
Joan. 15. b
Matt. 5. a

Daran haben wir erkant die liebe Gottes/

C daß er ſein leben fur vns gelaſſen hat/ vnd wir ſollen auch das leben fur die brüder laſſen. Wenn aber jemand diſer welt güter hatt/ vnd ſihet ſeinen brüder not leiden/ vnd ſchleuſt ſein hertz vor jm zu/ wie bleibt die liebe Gottes in jm? Mein kinder/ laſſet vns nit lieben mit worten/ noch mit der zungen/ ſonder mit der that vnd mit der warheit.

Joan. 15. b
Deut. 15. a
Jaco. 1. b

Daran erkennen wir/ daß wir auß der warheit ſeynd/ vnd bereden vnſer hertz vor jm. Dann ſo vns vnſer hertz ſtraffet/ ſo iſt doch Gott gröſſer dann vnſer hertz/ vnd erkennet alle ding. Jr liebē/ ſo vns vnſer hertz nit ſtraffet/ ſo haben wir ein vertrawen zu Gott/ vnd alles das wir bitten/ werden wir von jm nemen. Denn wir halten ſein gebott/ vnd thůn was vor jm gefellig iſt.

Joan. 16. c
1. Joan. 2. b
Jaco. 4. a

Vnd das iſt ſein gebott/ daß wir glauben in dem namen ſeines Sons Jeſu Chriſti/ vnd lieben vns vndereinander/ wie er vns ein gebott geben hat. Vnd wer ſeine gebott helt/ der bleibt in jm/ vnd er in jm. Vnd daran erkennen wir/ daß er in vns bleibt/ an dem geiſt den er vns geben hat.

Joan. 13. b
15. b
1. Joan. 4. b

† Wer recht thůt) Merck das wider die ketzer/ die da ſagen/ kein gůte Werck machen vns from oder ſälig/ vnd

kein Sünd verdamme vns / vnd lass dich jre falsche lehre nit verfüren.

Das iiij. Capittel.

Daß man die geist probieren vñ nit einem jeglichen geist glauben soll/ Von der liebe Gottes/so in vns bleibt / daß wir auch vnsere Brüder sollen lieb haben.

A 3. Reg. 13. d Judit. 8. c Matt. 7. b 1. Joan. 2. c 2. Joan. 1. b

IR lieben / glaubet nit einem jeglichen geist / sonder bewert die geister / ob sie von Gott seyen. Denn es seynd viel falscher Propheten außgangen in die welt. Daran erkennet man aber den geist Gottes. Ein jeglicher geist der da bekennet/daß Jesus Christus ist kommen in das fleisch / der ist auß Gott. Vnd ein jeglicher geist / † der Jesum trennet/der ist nit auß Gott. Vnd das ist der Antichrist/ von welchem jr habt gehört / daß er kompt/vnd ist jetzt schon in der welt.

1

Jr kindlin/ Jr seydt auß Gott / vnd habt jn vberwunden. Denn der in euch wonet/ ist grösser/denn der in der welt. Sie seynd von der welt/darumb reden sie von der welt / vnd die welt † höret sie. Wir seynd von Gott. Vnd wer Gott kennet/der höret vns. Welcher nit von Gott ist/der höret vns nit. Darbey erkennen wir den geist der warheit / vnd den geist des jrrthumbs.

2 Joan. 8. d

B Jr lieben / lasst vns einander lieb haben/ denn die lieb ist von Gott. Vnd wer seinen brüder lieb hatt/der ist von Gott geboren/ vñ erkennet Gott. Wer nit lieb hatt / der kennet Gott nit: denn Gott ist die liebe. In dem ist vns erschienen die liebe Gottes/daß Gott seinen eingebornē Son gesandt hat in die welt/ daß wir durch jn leben sollen. Darinne stehet die liebe / nit daß wir Gott geliebt haben/ sonder daß er vns zuuor geliebt hat / vnd gesandt seinen Son zur versünung fur vnsere sünde.

Joan. 3. c Rom. 5. a 1. Cor. 5. c Coloss. 1. b

Jr lieben / hat nun Gott vns geliebet / so sollen auch wir vns vndereinander lieben. Niemand hat Gott je gesehen. So wir vns vndereinander lieben / so bleibt Gott in vns/ vnd sein lieb ist völlig in vns. Darbey erkennen wir/daß wir in jm bleiben/vnd er in vns/ daß er vns von seinem Geist geben hat. Vnd wir habens gesehen / vnd zeugen / daß der Vatter den Son gesandt hat zum Heiland der welt. Welcher nun bekennet daß Jesus Gottes Son ist/in dem bleibt Gott/vnd er in Gott. Vnd wir haben erkant vnd geglaubt der liebe die Gott zu vns hatt. Gott ist die liebe / vnd wer in der liebe bleibt / der bleibt in Gott / vnd Gott in jm. In dem ist die liebe völlig bey vns / auff daß wir einn trost haben am tag des gerichts. Dann gleich wie er ist/ so seynd auch wir in der welt. Forcht ist nit in der liebe/ sonder die volkommen lieb treibt die forcht auß; dann die forcht hatt pein. Wer sich aber förchtet / der ist nit volkommen in der liebe.

C Exod 33. d Deut. 4. b Joan. 1. b 1. Tim 6. c 1. Joan. 3. c Joan. 6. f

Darumb so lasst vns Gott lieben / denn er hat vns zuuor geliebt. So jemand spricht/ich liebe Gott/vnd hasset seinen brüder/der ist ein lügner. Denn wer seinen brüder nit liebet/ den er sihet: wie kan er Gott lieben / den er nit sihet? Vnd das gebott haben wir von Gott/ daß wer da Gott liebet / daß der auch seinen brüder lieben soll.

1. Joan. 2. a Leuit. 19. c Joan. 13. b

1 Der Jesum trennet) Das ist / der die Gottheit von der Menschheit schadet/vnd helt Jesum nit fur einn Gott / sonder allein fur einn menschen / wie die zween ketzer Cerinthus vnd Ebion/zu den gezeiten Joannis erstlich erdicht vñ geschwermet haben.

2 Vnd die welt höret sie) Wie sich jetz alle welt dringet/vnd zulaufft an die ketzerischen Prediger/vnd die rechtschaffnen alten Prediger nit mehr hören wöllen.

Das v. Capittel.

Daß die liebe Gottes in vns ist/ so wir sein gebott halten/die welt vberwinden/der heiligen Dreyfaltigkeit glauben / vnd fur die sünd bitten.

A Matt. 16. c Joan. 1. a

EIn jeglicher der da glaubt / daß Jesus sey Christus / der ist von Gott geboren. Vnd wer da liebt den/der geboren hat/der liebet auch den / der von jm geboren ist. Daran erkennen wir daß wir Gottes kinder lieben / wenn wir Gott lieben / vnd seine gebott halten. Denn das ist die liebe Gottes/ daß wir seine gebott halten/Vnd seine gebott seynd nit schwer. Denn alles was von Gott geboren ist/vberwindet die welt: vnd das ist der sieg/der die welt vberwindet/ nemlich vnser glaube. Wer ist aber / der die welt vberwindet/ohn der da glaubt/ daß Jesus Gottes son ist?

Joan. 14. b Matt. 11. c Joan. 16. d 1. Cor. 15. f

Diser ist der da kompt durch Wasser vnd Blůt/Jesus Christus. Nit im wasser allein/ sonder im wasser vñ blůt. Vnd der Geist ist/ der da zeuget daß Christus die warheit ist. Denn drey seynd die da zeugniß geben im Himel/nemlich der Vatter/das Wort/vnd der heilig Geist / vnd dise drey seynd † ein ding. Vnd drey seynd die da zeugen auff Erden/ nemlich der Geist/das Wasser/vñ das Blůt/ vñ die drey seynd eins. So wir nun der menschen zeugniß annemen/ so ist je Gottes zeugniß grösser. Denn das ist das zeugniß Gottes das grösser ist/daß er hat gezeuget von seinem Sone. Wer da glaubt an den Son Gottes/ der hatt Gottes zeugniß bey jm. Wer aber dem Son nit glaubt / der macht jn zum lügner / denn er glaubt nit * das gezeugniß/ das Gott zeuget hat von seinem Son. Vnd das ist das zeugniß/ daß vns Gott das ewig leben geben hat. Vnd solches leben ist in seinem Son. Wer den Son Gottes hatt / der hatt das leben. Wer den Son Gottes nit hatt/der hatt das leben nit.

Matt. 3. b 17. a Joan. 1. b 12. a I B Joan. 5. b Joan. 3. c Rom. 8. b Galat. 4. c * in das Joan. 1. a

Solchs schreib ich euch/auff daß jr wisset/ daß

Joan. 6. b daß jr das ewig leben habt / jr die da glaubt in dem namen des Sons Gottes. Vnd das ist das vertrawen das wir haben zu Gott / daß Joan. 16. c 1. Joan. 3. c alles was wir bitte nach seinem willē / höret er vns. Vnd wir wissen daß er vns höret / was wir bitten. Wir wissens / dann wir haben die Matt. 5. c bitt / die wir von jm fordern.

So jemand sihet seinen brüder sündigen eine sünde / nit zum tod / der bitte / vñ jm wirdt das leben geben werden / für den der da sündiget nit zum tod. Es † ist eine sünde zum tod / 2 Jere. 7. b da für sag ich nit daß jemand bitte. Alle vngerechtigkeit ist sünde / vnd es ist etlich sünd Matt. 12. c Joan. 8. b zum tod. 1. Joan. 3. a 4. Joan. 3. b

Wir wissen daß wer von Gott geboren ist / der sündiget nit / sonder die geburt von Gott helt jn / vnd der böse wirdt jn nit antasten. Wir wissen daß wir von Gott seynd / vnd die gantze welt ligt im bösen. Wir wissen aber / daß der Son Gottes kom̃en ist / vnd hat vns weißheit (oder erkanntnuß) geben / auff daß wir er- Luc. 24. b kennen den warhafftigen Gott / vñ in seinem warhafftigen Son seyen. † Diser ist der war- 3 hafftig Gott vnd das ewig leben. Jr kindlin / hütet euch vor den Abgöttern / Amen.

1 Vnd dise drey seynd ein ding) Merck diser spruch / dann er mechtiglich bewert / daß Christus nit ein schlecht mensch / wie die ketzer sagen / sonder mit dem Vatter vnd heiligen Geist ein ding vnd Gott ist.

2 Es ist ein sünd zum tod) Das ist verstockung der sünden / wie jetz die ketzer vñ jre nachfolger in jrer bößheit also verstockt seynd / daß sie auch nit wöllen leiden / daß man nach jrem tod für sie bitten soll.

3 Diser ist der warhafftig Gott) Merck wie klerlich S. Joannes Christum hie einen warhafftigen Gott / vnd das ewig leben nennet.

Ende der Ersten Epistel S. Joannis.

Die Ander Epistel Sanct Joannis.

Daß wir vnder einander brüderlich leb̃ / vnd die Gebott Gottes halten / in Christum glauben / vnd alle Ketzer meiden sollen.

DER Elter der frawen Electe vnd jren kindern / die ich lieb hab in der warheit / vñ nit allein ich / sonder auch alle / die die warheit erkant haben / vmb der warheit willen / die in euch bleibt / vnd bey euch seyn wirdt in ewigkeit.

Es sey mit euch die Gnade / Barmhertzigkeit / Fride / von Gott dem Vatter / vnd von dem Herrē Jesu Christo dem Son des Vatters / in der warheit vnd in der liebe.

Ich binn sehr erfrewet / daß ich funden hab vnder deinen kindern / die in der warheit wädlen / wie dann wir ein gebott vom Vatter entpfangen habē. Vnd nun bitte ich dich Frawe / nit als ein new gebott schreib ich dir / Sonder das wir gehabt haben von anfang / daß wir einander lieben sollen. Vnd das ist die liebe / daß wir wandlen nach seinem gebott.

Das ist aber das gebott / wie jr gehört habt von anfang / in demselben solt jr wandlen: denn viel verfürer seynd in die welt kommen / die nit bekennen / daß Jesus Christus in dem fleisch kommen sey. Dieser ist der verfürer vñ der Widerchrist. Sehet euch für / daß jr nit verliert / was jr gewürckt habt / sonder vollen lohn entpfahet. Ein jeglicher der da vbertritt / vñ nit bleibt in der lere Christi / der hatt Gott nit. Wer in der lere Christi bleibt / der hatt beide den Vatter vnd den Son.

So jemand zu euch kompt / vnd bringt die 2. Wess. 3. b se lere nit / den nemet nit zu hauß / vnd grüsset † jn auch nit. Denn wer jn grüsset / der hatt † gemeynschafft mit seinen bösen wercken. Sehet / ich habs euch zuvor gesagt / daß jr auff den tag des Herren nit zu schanden werdet. Ich hett euch viel zu schreiben / aber ich wolt nit durch Zedel vnd Tinten / sonder ich hoffe zu euch zu kommen / vnd mündlich mit euch reden / auff daß ewere freud volkommen sey. Es Joan. 16. c grüssen dich die kind deiner schwester Electe / 1. Joan. 1. a Amen.

Annotatio.

† Vnd grüsset jn auch nit) Merck / so man die Ketzer auch nit grüssen noch kein gemeynschafft mit jn haben soll / was die verdienen die sie nit allein grüssen vnd gemeynschafft mit jnen haben / sonder auch beuten / halten / fürderen / schützen / vertheydigen / wider das wort Gottes / vnd der öbersten häupter der Christenheit verbot / vnd wöllen dennoch Euangelisch sein.

Das Ende der Andern Epistel S. Joannis.

Die Dritte Epistel Sanct Joannis.

Wie man in werck eit wandeln den Brüdern dienen vnd wol thün sol. Von Diotrephes vngütigkeit der solches vnnütz vermeynet/vnd gütem gezeugnuß von Demetrio.

DER Elter Gaio dem lieben/den ich lieb hab in der warheit. Mein lieber/ich thů mein gebett für alles/ daß dirs wolgehe/ vnd gesundt seyest/ wie es denn deiner seele wolgehet. Ich binn sehr erfrewet/da die Brüder kamen/vnd zeugeten von deiner warheit/ wie du wandelst in der warheit. Ich hab kein gröſſere freude/ deñ die/ daß ich höre meine kinder in der warheit wandeln.

Heb.13.a Mein liebster/ du thůst trewlich/ was du thůst an den Brüdern/ vnd dasselbig auch gegen den Gästen/ die von deiner warheit zeuget haben vor der gantzen Christlichen gemeyne/vnd du hast wol gethan/ daß du sie geleit hast wirdiglich vor Gott: deñ vmb seines Nämens willen seynd sie außgezogen/ vnd

1. Cor.9.b haben von den Heyden nichts genommen. So sollen wir nun solche auffnemen/auff daß wir der warheit gehülffen werden. 2. Cor.8.a Matth.10.a

Ich hette villeicht geschrieben der Christlichen gemeyne/aber Diotrephes/der vnd jnen wil der öberste seyn/ nimpt vns nit an. Darumb wenn ich koñe/ wil ich jn erinneren seiner werck die er thůt/ vnd plaudert böse wort wider vns. Vnd gleich als ob er an dem nit gesettiget were/nimpt er die Brüder selber nit an/vnd wehret denen/die sie auffnemen/ vnd stosset sie auß der gemeynde. B

Mein liebster/ volge nit nach dem bösen/ sonder dem güten. Wer wol thůt/der ist auß Gott. Wer vbel thůt/der sihet Gott nit. Demetrius hat zeugniß von jedermann/vnd von der warheit/ vnd wir zeugen auch/ vnd du weist daß vnser zeugniß war ist. Ich hette viel zu schreiben/ aber ich wolt nit mit Tinten vnd Federn zu dir schreiben. Ich hoffe aber dich bald zu sehen/ so wöllen wir mündtlich miteinander redē. Fride sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde/jeden insonderheit vnd mit namen. Psal.36.a

Ende der Dritten Epistel S. Joannis.

Vorrede vber die Epistel Sanct Jude/der auch Thadeus genant ist.

DER heilig Apostel Judas/ein brüder Jacobi/hat diſe Epistel geschrieben/darinn(dieweil die andern Apostell von den sitten vnd tugenten/darin̄ ein Christ wandeln soll/ gnůgsam vnderricht haben)er anderst nichts thůt/dañ daß er vns seins höchsten fleiß ermanet/ daß wir bey der lere der Kyrchen/ die sie von den Aposteln entpfangen hat/ vest vnd bestendig bleiben/ vnd vns die falschen lere der Ketzer/so nach offenbarung der heiligen Aposteln in den letzten zeiten kommen werden/ keins wegs verfüren lassen. Welche er auch dermassen abcontrafeyt vnd anzeiget/durch die Schrifft/ exempel/ vnd natürliche gleichnissen/ daß es wol von denen/so jetzo zu diſen vnsern gezeiten auffer standen/vernommen werden mag. Dann wiewol sich vorzeiten auch viel Ketzer auffgeworffen haben/ liset man von keinen/ die da so vermessen/ fleischlich/thierisch/ vnd solche lesterer gewesen weren/ nit allein der menschen/ sonder auch Gottes vnd aller seiner Heiligen/ als diſe gantz Gottlose ketzer/ schwermer vnd rottengeister.

Die

Die Epistel Sanct Jude.

Von verfürung der Ketzer / welcher verdamniß gleich ist wie der bösen Engeln verdamniß / vnd verderbung Sodome vnd Gomorrhe / am Jüngsten gericht / wie auch Enoch davon geschrieben hat.

A Judas ein knecht Jesu Christi / aber ein brüder Jacobi / den Geliebten in Gott dem Vatter / die da erhalten vnd berüffen seynd in Jesu Christo / Barmhertzigkeit / Fried / vnd Liebe werde in euch erfüllet.

Jr lieben / da ich allen fleiß thät euch zu schreiben von ewerem gemeynen Heil / bin ich genötiget euch zu schreiben / vnd bitt / daß
1.Pet.1.a jr ritterlichen streittet fur den glaubt / der einmal den heiligen geben ist. Deñ es seynd etlich menschen neben eynkommen / die vorzeiten furschrieben (oder fürschaw) seynd zu solchem vrtheil / Gottlose / vnd welche die genad Gottes auff die geylheit ziehen / vnd verleugnen den einigen herrscher vnd vnseren Herren Jesum Christum.

Jch wil euch aber / die jr alles wisset / auff einmal ertüttern / nemlich daß Jesus / da er dem volck auß dem land Egypten halff / zum an-
Num.14.d dern mal bracht er vmb / die da nit glaubten.

B Auch die Engel / die jr fürstenthumb nit be-
Esa.14.b hielten / sonder verliessen ire behausung / hat er behalt zum gericht des grossen tags mit ewigen bänden vnder der tunckelheit. Wie auch
Gen.19.c Sodoma vnd Gomorrha vnd die vmbligende Stedte / die gleicher weyß wie diese / jre vnzucht außgeübt haben / einem andern fleisch nachgangen / vnd zum exempel gesetzt seynd / vnd tragen des ewigen fewrs pein. Desselben gleichen beflecken auch diese jr fleisch / ver-
† achten † die Herrschafften / vnd lestern die Maiestaten.

Zach.3.a So doch Michael der Ertzengel / da er mit dem deufel zancket / vnd sich beredet vber dem leichnam Mosis / nit dorfft fellen das vrtheil der verlesterung: sonder sprach / Der Herr straffe dich: Diese aber / was sie nit wissen / ver-
2.Pet.2.c lestern sie: was sie aber natürlich erkennen wie die vnuernünfftigen thier / darinne werden sie
Gen.4.a verderben. Wee jnen / denn sie seynd den weg
Num.14.a Cain gangen / vnd seynd verschüttet durch
Num.16. den lohn im frthumb des Balaams / vñ seynd getretten in die auffrür Chore.

C Diese seynd vnflätet in jren essen / vnd brassen wol ohn forcht / vnd weyden sich selbst / Wolcken on wasser / die von dem wind vmb- 2. Pet.2.b getriben werden / kale vnd vnfruchtbare bewme / zweymal erstorben / vnd außgewurtzelt / wilde wällen des Meers / die jr eigen schande außscheumen / frrige sternen / welchen behalten ist die vngestümigkeit der finsternuß in ewigkeit.

Es hat aber von jnen auch weißgesaget Enoch der sibend von Adam / vñ gesprochen: Sihe / der Herr kompt mit viel tausent Heili- Apoc.1.d gen gericht zu halten wider alle / vñ zu straffen Esa.5.e alle gottlosen vmb alle werck jres gottlosen wandels / damit sie Gott entgegen gehandelt haben / vnd vmb alle das harte / das die gottlosen sünder geredt haben wider Gott.

Diese seynd Murmeler / verkleger / die nach 2.Tim.4.a jren lüsten wandeln / vnd jr mund redet eitel hoffart / vnd die personen höchlich zu rhümen wissen vmb nutz willen. Jr aber / meine lieben / seyt eyngedenck der wort / die zuuor gesagt seynd von den Aposteln vnsers Herren D Jesu Christi / da sie euch sagten / daß zu den letz- 1.Tim.4.a ten zeiten werdē verspotter seyn / die nach jren 2.Tim.3.a eigen lüsten wandeln in eim vngöttlichen le- 2.Pet.3.a ben: diese seynd / die da sich selbs absondern vñ Seelen machen / fleischlich oder viehisch / vnd die keinen geist haben.

Jr aber / meine lieben / erbäwet euch selbs auff vnsern allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist / vnd bettet / vnd behaltet euch in der liebe Gottes / wartet auff die barmhertzigkeit vnsers Herren Jesu Christi zum ewigen leben / vñ straffet die da verurtheilet seynd / jene aber errettet: vnd nemet sie auß dem fewer / der andern aber erbarmet euch mit forcht / vñ hasset auch den befleckten rock des fleischs.

Dem aber / der euch kan behüten ohn sünd / vnd stellen fur das angesicht seiner heiligkeit vnbefleckt / mit freuden / in der zukunfft vnsers Herren Jesu Christi / dem einigen Gott vnd vnserm Seligmacher durch vnsern Herren Jesum Christ / sey Ehre vnd Maiestat / vnd gewaltige herrschung vnd macht vor aller Welt vnd nun vnd zu ewigkeit / Amen.

† Verachten die Herrschafften vnd lestern die Maiestaten) Lieber ist das nit Teutsch gnug angezeigt von den jetzigen ketzern / die anderst nit schreiben noch predigen künden / dann mit verachtung vnd lesterung der obern?

Ende der Epistel S. Jude.

Vorrede vber die heimliche Offenbarung Sanct Joannis.

DIß Prophetisch büch hat vns der heilig Apostel vnd Euangelist Joannes geschrieben / welches nach der meynung der heiligen Vätter / so viel heimlicher sacrament in jm hatt / so viel wort darinn stehen: darumb sich auch die heiligen Vätter diſes büchs nit genüg können verwundern / noch genüg loben vnd preysen / als nemlich Dionysius Alexandrinus / Justinus martyr / Apollinarius / Hippolytus / Tertullianus / Theophilus Antiochenus / Ireneus Lugdunen̄ / Victorinus Pictauiensis / Origenes / Chrysostomus / Theophylactus / Lactantius / Augustinus / Hieronymus / Beda vnd andere / wiewol etlich daran ein̄ zweifel gehabt haben / ob es des heiligen Apostels Joannis sey / vmb des willen / daß es in den Griechischen Exemplarn Joanni dem Theologo zugelegt wirdt: habens auch darumb veracht vnd auß jren Biblien verworffen / aber solchs kompt auß vnwissenheit: dann eben derselb Joannes / der bey den Griechen diſen zunamen / Theologus / gehabt hat / von wegen seiner hohen erforschung vñ beschreibung von dem ewigen Wort Gottes / vnd anderer Göttlicher ding eben (sag ich) derselb ists / der bey den Latinischen der Apostel vnd Euangelist genant wirdt / vñ der auff der brust des Herren im abentessen gerühet / vnd dem Christus seine allerheiligste Mütter vnder dem stammen des Creutzes beuolhen hat.

Es verwerffens auch jetzund die Elymasiter mit den alten ketzern Alogianern / vmb des willen / daß es jnen / jren leren / newen satzungen vnd breuchen klerlicher zu wider ist / dann kein ander büch: dann diß büch leret / man soll die nit als Aposteln annemen / die sich selbs fur Aposteln vnd Euangelisten auffwerffen / vnd seynds doch nit / sonder des deufels schül / cap. 2. Daß wir sollen vnserer eigener werck acht nemen / die vns auch allein nachuolgē / darnach wir auch müssen geurteilt werden / cap. 14. vnd 20. darzu daß man nach dem fal in die sünd / mög widder zu gnaden komen durch ein rechte püß / cap. 12. Item daß man nit allein vmb des vnglaubens willen / sonder auch vmb vil anderer sünd willen verdampt werd / cap. 21. vnd daß man die Eheweiber nit auff der Nicolaiter weyse / durch das (wie sie es nennē) Scheidbüchlin gemeyn mach / cap. 2. Daß der jungfrewlich stand Gott am beheglichsten sey / cap. 3. vnd 14. Item daß wir eins freien willens seyen / cap. 22. Lob vñ preyß der Heiligen / besonder der hochgebenedeiten Mütter Gottes / cap. 14. Item daß die lieben Heiligen / diſes lebens verscheiden / jetzund im himel seyen / cap. 14. 19. 20. jr furbitte fur vns thün / cap. 13. vnd 18. darzu bestettigung Christlichs Regimēts durch geistliche vnd weltliche Regenten / cap. 20. welchs alles die Elymasiter verleugnen / darumb sie diß büch nit erleiden können in iren Biblien: weil es aber die heilig gemeyn Christlich Kyrch / sampt den heiligen Concilien vnd Vättern obbestimpt / allweg fur ein bewert Canonisch schrifft gehalten hat / deren wir / als gehorsame kinder / sollen volgen: wöllen wirs auch darfur halten / vnd hiemit widder in die Bibel eyngeteidiget haben.

Die gesicht aber diſes büchs / hat der heilig Apostel Joannes in der Jn-

sel

sel Patmos gesehen / in welche er von dem Keiser Domitiano verwisen war / von wegen des zeugniß vnd der lere Christi / in welcher Insel er im geist gesehen hat / wie es in den siben Kyrchen / die er in Asia auffgericht / vnd mit Bischoffen besetzt hett / zugienge / vnd welche bestendig oder nit bestendig bliben. Er hat auch da gesehen / wie es der gantzen Christlichen Kyrchen ergehen wurd vom anfang biß zum end der welt: vnd wie sie steigen vnd fallen / erhöhet vnd erniedert werden soll. Item was grosser anfechtung sie von dem Trachen / dem deufel / vnd seinem samen / das ist / den ketzern vnd andern bösen Christen / erleiden müste. Wie auch die bestendigen im glauben vnd güten wercken / endlich bey dem lamb Gottes sich ewiglichen frewen / vnd die Gottlosen im ewigen fewer brennen werden.

Daß sich aber der Elymasiter geist in diß buch (welches sie auch mehr dann an viertzig stellen verruckt vnd gefelscht haben) nit richten kan / macht jr verkereter / vngläubiger / verstockter / hoffertiger / zänckischer / fleischlicher vnd viehischer geist. Dañ diß buch ist mit siben sigeln also versigelt vnd verschlossen / daß es niemand kan auffthün / dann der den schlüssel Dauids hat / oder dem Gott den verleihen wil. Er gibt jn aber keinem hochtrabenden / zänckischen / eigenwilligen / viehischen geist / sonder allein den demütigen / vnd fridsamen / wie der Herr sagt Matth. 11. vnd Esaias im 66.

Die Offenbarung Sanct Joannis des Euangelisten.

Das 1. Capittel.

Joannes schreibt siben Kyrchen / wie er im gesicht gesehen hat Christum / wie sein gestalt sey gewesen / vnd was er jnen geredt habe.

DJE Offenbarung Jesu Christi / die Gott geben hat / seinen knechten kund zu machen / was in der kurtz geschehen soll / vnd hat sie angezeigt vnd gesandt durch seinen Engel zu seinem knecht Joannes / der bezeuget hat das wort Gottes / vnd das zeugniß von Jesu Christo / was er gesehen hat. Selig ist / der da liset / vnd der höret die wort diser weissagung / vnd behaltet was drinnen geschriben ist: denn die zeit ist nahe. Apoc. 22. a

Joannes den siben Kyrchē in Asia / Gnad sey mit euch vnd fride / von dem der da ist / vnd der da war / vnd der da kom̃en wirdt / vnd von den siben geisten / die da seynd vor seinem stül / vnd von Jesu Christo / welcher ist der trew zeuge vnd Erstgeborner von den todten / vnd ein Fürst aller Königen auff erden / der vns geliebt vnd gewäschen hat von vnsern sünden mit seinem blüt / vnd hat vns gemacht zu eim reiche vnd zu priestern / Gott vñ seinem Vatter / demselbigē sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit / Amen. 1. Cor. 15. c · Coloss. 1. b · Heb. 9. b · 1. Joan. 1. b · 1. Pet. 1. c · Apoc. 5. c

Sihe / er kompt mit den wolcken / vnd es werden jn sehen alle augen / vnd die jn gestochen haben / vnd werden sich beweinen vber jn alle geschlecht der erden / ja Amen. Ich bin das A vnd das † O / der anfang vnd das ende / spricht der Herr Gott / der da ist / vnd der da war / vnd der da kommen wirdt Allmechtig. B · Matt. 24. c · Jude 1. c · Zach. 12. c · Joan. 19. d · † · Esa. 44. b · Apoc. 22. c

Joan. 16. b

Jch Joannes ewer brüder vnd mitgenoß am trübsal / vnd am reich / vnd an der gedult in Christo Jesu / war in der Insulen Patmos vmb des worts Gottes willē / vñ des zeugniß

Jesu

Jesu/ich war im geist am Sontag/ vnd höret hinder mir ein grosse stimm/ als einer posaunen/die sprach: Das du sihest/das schreib in ein bůch/vnd sende es den siben Kyrchen in Asia/gen Epheson/ vnd gen Smyrnen/ vnd gen Pergamon/vnd gen Thyatiras/vnd gen Sardis/ vnd gen Philadelphian/ vnd gen Laodiceam.

Vnd ich wandt mich vmb/ zu sehen nach der stimm/die mit mir redet: vnd als ich mich wandte/ sahe ich siben güldin Leuchter/ vnd mitten vnder den leuchtern einen/ der war
Dan.7.b 10.a gleich dem Son des Menschen/vnd war angethan mit einem langen kleid/ biß auff die füsse/ vnd begürtet vmb die brüste mit einem
C güldin gürtel: Sein haupt aber vnd sein har war weiß wie weisse wůlle/ vñ als der schnee/
Apoc.2.c 19.c vnd seine augen wie fewerflammen/vnd seine füsse gleich wie ein ertz in eim glůenden ofen/ vnd seine stim̃ wie ein groß wasser rauschen/ vnd hett siben Sterne in seiner rechten hand/ vñ auß seinem mund gieng ein scharpff zweyschneidig schwerd/ vnd sein angesicht leucht
Matt.17.a wie die helle Sonne in seiner krafft.

Vnd als ich jn sahe/ fiel ich nider zu seinen füssen als ein todter. Vnd er legt seine rechte hand auff mich/vnd sprach zu mir: Förcht
Esa 44.a dich nit/ ich binn der Erst vnd der Letzst/ vnd
Rom.6.a lebendig. Ich war todt/vnd sihe/ich lebe nun
Esa.22.d von ewigkeit zu ewigkeit/ vñ habe die schlüssel
Job 12.b der Hellen vnd des Tods. Schreibe was du
Apoc.3.b gesehen hast/vnd was darnach geschehen soll/ das geheymnuß der siben Sternen/die du gesehen hast in meiner rechten/ vñ die siben güldin Leuchter. Die siben güldin Sternen seynd Engell der siben Kyrchen/vñ die siben Leuchter seynd die siben Kyrchen.

† Vnd das O) Im Griechischen Alphabet ist das O mega/ der letzte büchstab.

Das ij. Capittel.

Was Joannes den vier kyrchen schreiben solt/Nemlich der kyrchen zu Epheso/zu Smyrna/zu Pergamo/vnd zu Thyatira.

A VNd dem Engel der Kyrchen zu Ephe-
Mal.2.b so/schreib: Das sagt der da helt die si-
1 Cor 11.a ben Sternen in seiner rechten/ der da
Apoc 3.a wandelt mitten vnd den siben güldinen leuchtern: Ich weiß deine werck/ vnd deine arbeit/ vnd deine gedult/vnd daß du die bösen nit tragen kanst. Vnd hast versucht die/ so da sagen/ sie seyen Aposteln/ vnd seynds nit/ vnd hast sie lügner erfunden/ vnd hast gedult/ vñ übertregest das vmb meines Namens willen/vnd hast nit abgelassen. Aber ich hab wider dich etwas wenigs/ nemlich/ daß du die erste liebe verlassen hast. Darumb so gedenck wo von du gefallen bist/vnd thů † půß/ vnd thů die erste
I Luc.13.a werck. Wo aber nit/ werd ich dir kommen bald/vnd deinen Leuchter bewegen von seiner statt/ wo du nit půß thůst. Aber das gůt hast du/ daß du die werck der Nicolaiten † hassest/
Actor.6.a 2 welch auch ich hasse. Wer oren hat/ der höre/ was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/ dem wil ich zu essen geben von dem
Gen.2.b holtz des lebens/ das da ist im Paradeiß meines Gottes.

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Smyr-
B Esa.41.a nen/schreib: Das sagt der erst/vnd der letzt/ der da todt war/vnd nun lebet: Ich weiß dein trůbsal vnd armůt/ (du bist aber reich) vnd werdest gelestert von denen die da sagen/ Sie seynd Jůden/vñ seynds nit/ sonder seynd des deufels schůl. Förcht dich vor der keinem/das du leiden wirdst: Sihe/der deufel wirdt etliche von euch in die gefengniß werffen/ auff daß jr versůcht werdet/ vñ werdet trůbsal haben zehen tag. Sey getrew biß an den tod/so wil ich dir die kron des lebens geben. Wer ohren hat/der höre was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/dem soll kein leid geschehen von dem andern † tod.
3

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Pergamon/schreib: Das sagt d' da hatt das scharpffe zweyschneidende schwerd/ Ich weiß wo du
Heb.4.a wonest/da des deufels stůl ist/vnd hältest meinen namen/vñ hast meinen Glauben nit verleugnet/vnd in disen tagen Antipas mein trewer gezeug/der bey euch getödt ist/da der deufel wonet. Aber ich hab wenig wider dich/daß
C du daselbst hast etlich die da halte die lere Balaams/ welcher Balac lehret ein ergerniß
Num.25.a 31.c auffzurichten vor den kindern von Jsrael/zu essen der götzen opffer/vñ hürerey zu treiben. Also hastu auch/ die an d' lehre der Nicolaiten halten. Derhalben so thů du auch půsse. Wo aber nit/ so werd ich dir bald kommen/vnd kriegen mit jnen durch das schwerdt meines munds. Wer orē hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt: Wer vberwindet/dem wil ich zu essen geben von dem verborgen Himelbrot/vñ wil jm geben einen weissen stein/ vnd auff dem stein einen newen namen geschrieben/welchen niemand kennet/denn der jn entpfahet.

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Thyatira/ſchreib: Das ſagt der Son Gottes/der da augen hat wie die flaſſen des fewers/ vnd ſeine füſſe gleich wie *ertz. Ich weiß deine werck/ vnd glauben/vnd liebe/vnd deinen dienſt vnd gedult/vnd deine letzten werck mehr/denn der erſten. Aber ich hab ein wenig wider dich/daß du laſſeſt das weib Jezabel/ die da ſpricht/ Sie ſey ein Prophetin/lehren/ vnd verfüren meine knecht/hürerey treiben/vnd götzen opffer eſſen. Vnd ich hab jr zeit geben/daß ſie ſoll püß thün/vñ ſie wil nit püß thün vonjrer hürerey. Sihe/ich werff ſie ſampt jren Ehebrechern in ein beth/vnd in groſſe trübſal/ wo ſie nit püſſen jre werck/ vnd jre kinder wil ich des todes tödten. Vnd ſollen erkennen alle Kyrchen/daß ich binn/ der die nieren vnd hertzen erforſchet/vñ werd geben einem jeglichen vnder euch nach ſeinen wercken.

Apoc. 1.c 19.c *meſſing 3 Reg. 16 b 4. Reg. 9 c Jere. 17. b Pſal. 7. b

Euch aber ſag ich vnd den andern/ die zu Thyatira ſeynd/die nit haben ſolche lere/vnd die nit erkant haben die * tieffe des deufels/ (als ſie ſagen)ich wil nit auff euch werffen ein andern laſt. Doch was jr habt/das haltet biß daß ich komm. Vnd wer da vberwindet/ vñ helt meine werck biß ans ende/ dem wil ich macht geben vber die Heyden/ vnd er ſoll ſie regieren mit einer eyſern Rhüten/vnd wie eines Hafners geſchirr/ werden ſie zerbrochen werdē/wie auch ich ſolchs von meinem Vatter entpfangen hab/ vnd wil jm geben den Morgenſtern. Wer ohren hat/ der höre was der Geiſt den Kyrchen ſagt.

*höhe Pſal. 2. b Apoc. 19. b

Annotationes.

1 Thü püß) Mercket jr frommen Chriſten/ wie köſtlich die püß yſt/ mit welcher man widder erholen kan die gnade Gottes durch die ſünde verloren.

2 Jdeolauer werck) ſeynd die Ehebrecher jederman gemeyn machen/vnd die itz gröblicher Ehe füren/ſcheiden: alſo daß ſie zu beiden ſeiten mit andern widderumb zur vermeynten Ehe greiffen/wie wir es bey vilen vor augen ſehen.

5 Von dem andern tod) Das yſt/von dem ewigen tod vnd verdamniß.

Das iij. Capittel.

Was Joannes den andern dreyen Kyrchen ſchreiben ſolte/ der Kyrchen zu Sardis/der Kyrchen zu Philadelphia/vnd der Kyrchen zu Laodicea.

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Sardis/ ſchreib: Das ſagt der die ſibē geiſt Gottes hatt/vnd die ſiben ſterne: Ich weiß deine werck/deñ du haſt den namen/daß du lebeſt/vnd biſt todt. Sey wacker/vñ ſtercke die andere/ die ſonſt ſterben würden. Denn ich befinde deine werck nit völlig vor meinem Gott. So gedenck nun/ wie du entpfangen vnd gehört haſt/vnd halts/vnd thü püß. Deñ ſo du nit wirdſt wachen/ werd ich vber dich kommen wie ein dieb/ vnd wirdſt nit wiſſen welche ſtund ich vber dich kommen werde.

Apoc. 2. a Matt. 24 b 1. Theſ 5. a 2. Pet. 3. b

Aber du haſt etlich wenig namen in Sardis/ die jre kleider nit verunreiniget haben/vnd ſie werden mit mir wandeln in weiſſer kleidung: denn ſie ſeynds werth. Wer vberwindet/der ſoll alſo mit weiſſen kleidern angelegt werdē/ vnd ich werd ſeinn namen nit außtilgen auß dem Bůch des Lebens/vnd ich wil ſeñ namen bekennen vor meinem Vatter/vnd vor ſeinen Engeln. Wer ohren hatt/der höre was der Geiſt den Kyrchen ſagt. Luc. 12. a

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Philadelphia ſchreib: Das ſagt der heilig vnd der warhafftig/ der da hat den Schlüſſel Dauids/der auffthüt/ vnd niemand ſchleuſſt zu: der zuſchleuſſt/ vnd niemand thüt auff. Jch weiß deine werck. Sihe/ich hab dir fur geben ein offen thür/ vnd niemand kan ſie zuſchlieſſen: denn du haſt ein kleine krafft/ vnd haſt mein wort behalten/ vnd haſt meinen namen nit verleugnet. Sihe/ich werd geben auß der ſchül Sathane/die da ſagen ſie ſeyen Jüden/ vñ ſeynds nit/ſonder liegen. Sihe/ich wil ſie machen/ daß ſie kommen ſollen vnd anbetten zu deinen füſſen/ vnd erkennen/ daß ich dich geliebt hab. B Eſa. 22 B Job 12. b Apoc. 1. b †

Dieweil du haſt behalten das wort meiner gedult/wil ich auch dich halten vor der ſtunde der verſuchung die kommen wirde vber der gantzen welt kreiß/ zuuerſuchen die da wonen auff erden. Sihe/ich komm bald. Halt was du haſt/daß niemand deine krone neme. Wer vberwindet/ den wil ich machen zum pfeiler in dem tempel meines Gottes/ vnd ſoll nit mehr hinauß gehē. Vnd ich wil auff jn ſchreiben den namen meines Gottes/ vnd den namen des newen Jeruſalem/ der ſtadt meines Gottes/die von Himel herab kompt von meinem Gott/ vnd meinen namen den newen. Wer ohren hat/ der höre was der Geiſt den Kyrchen ſagt.

Vnd dem Engel der Kyrchen zu Laodicea ſchreib: Das ſagt Amen/der trew vnd warhafftig zeug/welcher iſt der anfang der Creaturen Gottes. Jch weiß deine werck/ dann du weder kalt noch warm biſt. Ach daß du kalt oder warm wereſt: weil du aber law biſt/vnd weder kalt noch warm/werd ich anfahen dich auß zu werffen auß meinem mund. Denn du ſprichſt/Jch biñ reich/ vñ ſehr reich worden/ vnd darff nichts: vnd weiſſeſt nit/daß du biſt jämerlich vnd ellend/vnd arm/vnd blind/ vñ bloß. Jch rhate dir/daß du ein fewrigs Gold von mir kauffeſt/das mit fewr bewert iſt/daß du reich werdeſt. Vnd zieheſt an weiſſe kleider/ auff daß nit erſcheine die ſchand deiner blöſſe/ vnd ſalb deine augen mit Augenſalb/ daß du ſehen mögeſt. C Gen 1. b Eccl. 24. b

Welche ich lieb hab/die ſtraffe vñ züchtige ich. Pron. 3. b Hcb. 12. a

ich. So sey nun ifferig/ vnd thů püß. Sihe/ ich stehe vor der thür/ vnd klopff an. So jemand meine stimm hören/ vnd die thür auffthůn wirdt/ zu dem werd ich eyngehen/ vnd das abendmal mit jm halten/ vnd er mit mir.
Luc. 22.b Wer vberwindet/ dem wil ich geben/ mit mir auff meinem stůl zu sitzen/ wie auch ich vberwunden hab/ vnd binn gesessen mit meinem Vatter auff seinem stůl. Wer ohren hat/ der höre was der Geist den Kyrchen sagt.

† Die sieben Jůden) Das seynd jetzt die Elenmaßrer/ die sich allein fur rechte Christen außgeben vnd jrrndo doch nur/ vil liegen/ vnd sie auß der schůl Satane/ vnd von den Jůdischen vnd gemeynde Christi abgerechnet seynd.

Das iiij. Capittel.

Wie Joannes im geist gesehen hat einn stůl im Himmel/ in was gestalt Gott darauff gesessen/ vnd vier vnd zwentzig sessel vmb den stůl darauff sassen vier vnd zwentzig alte/ vnd im mittel des stůls vier thier/ vorn vnd hinden vol augen.

A Darnach sahe ich/ vnd sihe/ ein thür war auffgethan im Himel/ vnd die
Apoc. 1.b erste stim/ die ich hort mit mir reden/ als ein Posaunen/ die sprach: Steig herauff hieher/ ich wil dir zeigen/ was bald hernach geschehen soll. Vñ also bald war ich im geist. Vnd sihe/ ein stůl ward gesetzt im himel/ vnd auff dem stůl saß einer/ vnd der da saß/ war gleich anzusehē wie der stein Jaspis vnd Sardis/ vnd ein Regenbogen war vmb den stůl/ gleich anzusehē wie ein Smaragd. Vnd vmb den stůl waren vier vnd zwentzig stůle/
Dan. 7.b vnd auff den stůlen sassen vier vnd zwentzig
Apoc. 20.b Eltisten mit weissen kleidern angethan/ vnd auff jren häuptern waren güldine kronen.

Vnd von dem stůl giengen auß blitz/ vnd stimmen/ vnd donner/ vñ siben brennende fackeln waren vor dem stůl/ welchs seynd die
B siben Geist Gottes. Vnd vor dem stůl war als ein gläsern Meer gleich dem Crystall. Vnd mitten im stůl vnd vmb den stůl vier thier/ vol augen vornen vñ hinden. Vnd das erste thier war gleich einem Lewen/ vnd das ander thier gleich einem Kalb/ vñ das dritte thier hatt ein angesicht wie ein Mensch/ vñ das vierde thier gleich einem fliegenden Adler. Vnd der vier thieren hatt ein jeglichs sechs flůgel/ vnd ussen vmb vñ inwendig waren sie voller augen/ vnd hatten kein růhe tag vnd nacht/ vñ sprachen: Heilig/ Heilig/ Heilig/ ist Gott der Esa. 6.a Herr/ der allmechtig/ der da war/ vnd der da ist/ vnd der da kommen wirdt.

Vnd da die thier gaben preiß/ ehre/ vñ benedeiung/ dem der da auff dem stůl saß/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ fielen nider die vier vñ zwentzig Eltisten fur den/ der auff dem stůl saß/ vnd betteten den an/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd wurffen jre kronen fur den stůl/ vnd sprachen: Herr vnser Gott/ du bist wirdig zu nemen preiß vnd ehre vnd krafft: denn du hast alle ding geschaffen/ vnd darumb daß du also gewölt hast/ waren sie vñ seynd geschaffen.

Das v. Capittel.

Johannes hat gesehen ein zugeschlossen buch/ mit siben Engeln versigelt/ welchs niemand mocht auffthůn dann allein das erwidte Lämblein/ welchem lob/ ehre/ vnd preiß singen die vier thier/ vnd die vier vnd zwentzig alten/ vnd die grosse schare der Engeln.

Vnd ich sahe in der rechtē des/ der auff A
Esech. 2.b dem stůl saß/ ein buch geschriben inwendig vnd außwendig/ versigelt mit siben sigeln. Vnd ich sahe einen starcken Engel predigen mit grosser stim: Wer ist wirdig das buch auffzuthůn/ vñ seine sigel zu brechen? Vnd niemand im Himmel noch auff der Erden/ noch vnder der erden/ kundt das buch auffthůn noch ansehen. Vnd ich weinet sehr/ daß niemand wirdig erfunden ward das buch auffzuthůn/ noch anzusehen.

Vnd einer von den Eltisten sprach zu mir: Weine nit. Sihe/ Es hat vberwundē der Lewe/ der da ist vom geschlecht Juda/ die wurtzel Dauids/ auffzuthůn das buch/ vnd zu brechen seine siben sigel. Vnd sihe/ mitten im stůl vnd der vier thieren/ vñ mitten vnder den Eltisten sahe ich stehen ein Lamb/ wie es getödtet were/ das hatte siben hörner vnd siben augen/ welches seynd die siben geist Gottes gesandt in alle land. Vnd es kam/ vnd nam das buch auß der rechten des der auff dem stůl saß.
Gen. 49.b Esa. 11.b

Vnd da es das buch auffthet/ fielen die vier B
thier vnd vier vnd zwentzig Eltisten fur das Lamb/ vnd hatten ein jeglicher harpffen vnd güldine schalen vol gütes gereuchs/ welches seynd die gebett der heiligen/ vnd sungen ein new lied/ vnd sprachen: Herr/ du bist wirdig zu nemen das buch/ vñ auffzuthůn seine sigel/ denn du bist getödtet worden/ vnd hast vns
Heb. 9.b Gott widderumb erkaufft mit deinem blůt/
1. Pet. 1.c 1. Joan. 1.b Apoc. 1.a auß allerley geschlecht vnd zungen vnd volck/ vnd nation/ vnd hast vns gemacht vnserm Gott zu königen vnd priestern/ vnd wir werden regnieren auff erden.

Vnd

Dan.7.b Vnd ich sahe/vnd höret ein stimme vieler Engell vmb den stůl vnd vmb die thier vñ vmb die Eltesten her/ vnd ir zal war vñ tausent mal tausent/ die sprachē mit grosser stim̃: Das Lamb das getödtet/ ist wirdig zu nemen krafft/vnd Gottheit/vnd weißheit/ vñ sterck/ vnd ehre/vnd preiß/vñ benedeiung. Vnd alle creatur/die im himel ist/ vnd auff erden/ vñ vnder der erden/ vnd die im meer seynd/ die höret ich daß sie alle sagten zu dem der auff dē stůl saß/ vnd zu dem Lamb: Benedeiung/ vnd ehre/vnd preiß/ vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit.

Vnd die vier thier sprachen/ Amen. Vnd die vier vnd zwennig Eltesten fielen nider auff jr angesicht/ vnd betteten an/ den der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit.

Das vj. Capittel.

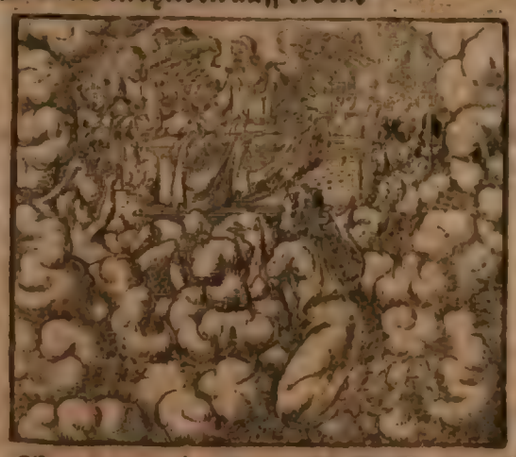
Wie Joannes vnder den ersten vier Sigeln/ vier vnderschidliche pferd/vnder dem fünfften vielleicht (vnder dem Altar) der getödten martrer/ vnder dem sechsten andere grausamkeit angezeigt hat.

A VND ich sahe/daß das Lamb der sigel eins auffthet. Vnd ich höret der vier thier eins sagen/ als mit einer donner stimm: Komm/vnd sihe zu. Vnd ich sahe. Zech.1.b 6.b Vnd nim war/Ein weiß pferd/ vnd der darauff saß/ hat einen bogen. Vnd jm ward geben ein krone. Vnd er gieng auß geweltiglich zu vberwinden.

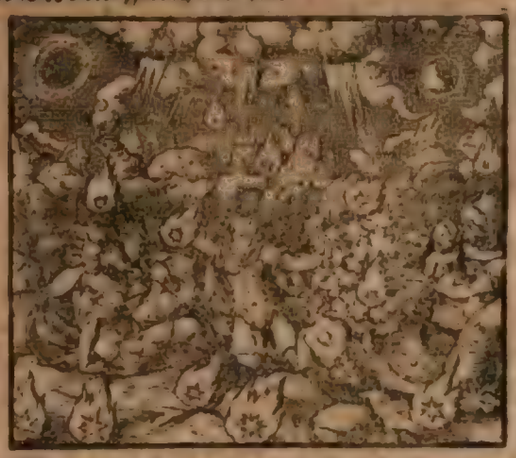
Vnd da es das ander sigel auffthet/ höret ich das ander thier sagen: Komm/vnd sihe zu. Vnd sihe/es gieng auß ein ander pferd/ vnd das war rodt: vnd dem der drauff saß/ ward geben den frid zu nemen von der erden/vñ daß sie sich vndereinander erwürgeten/ vnd jm ward ein groß schwerd geben.

Vnd da es das dritte sigel auffthet/ höret ich das dritte thier sagen: Komm/vnd sihe zu. Vnd ich sahe/ vnd nimm war/ ein schwartz pferd/vnd der drauff saß/ hett ein wage in seiner hand. Vnd ich höret gleich wie ein stimm mitten vnder dē vier thieren/sagen: Ein maß weitzen vmb einen pfennig/ vnd drey maß gersten vmb einen pfennig/ vnd den öle vnd wein thů kein schaden.

Vnd da es das vierd sigel auffthet/ höret B ich die stimm des vierden thiers sagen: Komm/ vnd sihe zu. Vnd sihe/ein falb pferd/ vnd der drauff saß/des namen hieß/der Tod/ vnd die Hell volget jm nach. Vñ jm ward macht geben zu tödten auff dē vier orten der erden mit dem schwerd/ vnd hunger/vnd mit dem tod/ vnd von den thieren auff erden.



Vnd da das Lamb das fünffte sigell auffthet/ sahe ich vnder dem altar die seelen deren die getödtet waren/ vmb des worts Gottes willen/vñ vmb des zeugniß willen das sie hetten/ vnd sie schryen mit lauter stim̃/ vñ sprachen: Herr du heiliger vnd warhafftiger/wie 4.Esd 15.f lang richtestu/ vñ rächest nit vnser blůt an denen/die auff erden wonen? Vnd jnen wurden Dan.2.b geben/einem jeglichen ein weisses ehrenkleid/ vnd ward zu jnen gesagt/ daß sie růheten noch Esa.26.i ein kleine zeit/ biß daß erfüllet würden jre mitknecht vnd brüder/die auch sollen noch ertödtet werden/gleich wie sie.



Vnd ich sahe daß es das sechste sigel auffthet. Vnd sihe/da ward ein grosses erdbeben/ vnd die Sonn ward schwartz wie ein Matt.27.f häriner sack/ vnd der Mond ward gantz wie blůt/vñ die Stern des himels fielen von dem himel auff die erdē/gleich wie ein feigenbaum seine feigen abwirfft/ weñ er von einem grossen wind bewegt wirdt: vnd der himel entwich/ wie ein eyngewickelts bůch/ vnd alle berg vñ Insůlen wurden bewegt auß jren or-

Luc. 23.c

ten/vnd die könig auff erden/vnd die öbersten fürsten/vnd die hauptleut/vnd die reichen/vñ die starcken/vnd alle knecht/vnd alle freyen/ verborgen sich in den klufften vñ felsen in den

Osee 10.b Luc. 23.c Apoc. 9.b

bergen/vnd sprachen zu den bergen vñ felsen: Fallet auff vns/vnd verberget vns vor dem angesicht des/der auff dem stůl sitzt/vnd vor dem zorn des Lambs: dann es ist kommen der groß tag ires zorns. Vnd wer kan bestehen?

Das vij. Capittel.

Was den vier ort Engeln der fürfft Engel gesagt/wie auß den zwölff geschlechten Israel hundert vnd vier vnd vierzig tausent/vñ noch viel gröſſere zal auß andern völckern nit zugezelet werden kondt.

A VND darnach sahe ich vier Engell stehen auff den vier ecken der erden/die hielten die vier wind der erden auff/ daß kein wind vber die erden bliese oder wehet/noch vber das meer/noch vber einigen baum. Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen auffgang/der hette das zeichen des lebendigen Gottes/vñ schrye mit grosser stim zu den vier Engeln/welchen geben ist zu beschedigen die erden vñ dz Meer.

Apoc. 9.a

Vnd er sprach: Jr solt kein schaden thůn weder der erden/noch dem Meer/noch den bäumen/biß das wir bezeichen die knecht vnsers Gottes an jren stirnen.

Vnd ich höret die zal deren/die bezeichent wurden/hundert vier vnd viertzig tausent/die bezeichnet waren von allen geschlechten der kinder von Jsrael. Vō dem geschlecht Juda/ zwölff tausent gezeichēt. Von dem geschlecht Ruben/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Gad/zwölff tausent gezeichent.

B Von dem geschlecht Aser/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Neptali/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Manasse/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Simeon/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Leui/zwölff tausent gezeichent. Von dem geschlecht Jsachar/zwölff tausent gezeichēt. Von dē geschlecht Zabulō/ zwölff tausent gezeichēt. Von dem geschlecht Josephe/zwölff tausent gezeichēt. Von dē geschlecht Beniamin/zwölff tausent gezeichent.

Darnach sahe ich ein grosse schar/welche 4. Esdr. 2.f niemand zelen kundt/auß allen Heyden vnd geschlechten/vnd völckern/vnd zungen/stehen vor dem thron vnd vor dem Lamb/gekleidet mit weissen kleidern/vnd palmen in jren henden/die schreyen mit lauter stimme/vnd sprachen: Heil sey dem/der auff dem stůl sitzt/ vnserm Gott/vnd dem Lamb. Vnd alle Engell stunden vmb den stůl vnd vmb die Eltisten vnd vmb die vier thier/vñ fielen vor dem stůl nider auff jr angesicht/vnd betteten Gott an/vnd sprachen: Amen/Benedeyung vnd klarheit/weißheit vnd danckſagung/ehre vnd krafft/vnd sterck sey vnserm Gott von ewigkeit zu ewigkeit/Amen. C

Vnd es antwortt der Eltisten einer/vnd sprach zu mir: Wer seynd dise/so mit dē weissen kleidern angethā seynd? Vñ woher seynd sie kommen? Vnd ich sprach zu im: Mein Herr/du weyssests. Vñ er sprach zu mir: Dise seynd die/die da kommē seynd auß grossem trübsal/vnd haben gewaschen jre kleider/vnd haben sie durchweisset im blůt des Lambs/ darumb seynd sie vor dem stul Gottes/vnd dienen im tag vnd nacht in seinem Tempel/ vnd der auff dem thron sitzt/wirdt vber jnen wonen. Sie wirdt nit mehr hungern noch Esa. 49.c dürsten/es wirdt auch nit auff sie fallen die Sonne/oder irgent ein hitze: denn das Lamb mitten im stůl wirdt sie regirn/vnd leiten zu dem wasserbrunnen des lebens/vnd Gott Esa. 25.b Apoc. 21.c wirdt abtruckē alle trähern von jren augen.

Das viij. Capittel.

Vnder dem sibenden sigel hat Joannes gesehen siben Engell mit posaunen/vnd einen andern Engell mit einem güldenen rauchfaß/vnd was geschehen ist als die ersten vier Engell jre posaunen geblasen haben.

A VND da es das sibend sigel auffthet/ward ein stille in dem Himel bey einer halben stund/vñ ich sahe siben Engell stehen vor dem angesicht Gottes/vnd jnen wurden gegeben siben posaunen. Vñ ein ander Engel kam vnd trat bey den Altar/vnd het ein güldin rauchfaß/vnd jhm ward viel rauchwercks geben/das er von den gebetten aller heiligen auff den güldin Altar gebē solt/

der da stehet vor dem throne (oder stul) Gottes. Vnd der rauch des angezündten rauchwercks von den gebetten der Heiligen / stig auff von der hand des Engels fur Gott. Vnd der Engel nam das güldin rauchfaß / vñ füllet es mit fewr vom Altar / vnd warffs auff die erden. Vnd da geschahen stimmen vnd donner / vnd blitzen / vnd ein groß erdbebung.

Vnd die siben Engell mit den siben posaunen bereiteten sich zu posaunen. Vnd der erst Engel posaunet. Vnd es ward ein hagel vnd fewer mit blüt gemenget / vñ fiel auff die erde / vnd das dritte teil der erden verbrant / vñ das dritte teil der bäume verbrant / vnd alles grüne graß verbrant. Vnd der ander Engel po-

saunet. Vnd es fiel wie ein grosser berg mit fewr brennend ins Meer. Vnd das dritte teil des Meers ward blüt. Vnd das dritte teil der creaturen / so darinnen jr leben hetten / sturbē /

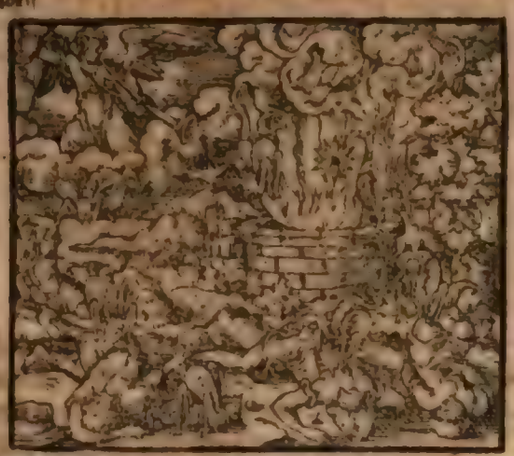
vnd das dritte teil der schiff gieng vnder.

Vnd der dritt Engel posaunet. Vñ es fiel ein grosser stern vom himel / der brand wie ein fackel / vñ fiel auff das dritte teil d̄ wasserströme / vnd vber die wasserbrunnē. Vnd der name des sternen heißt Wermūt. Vnd das dritte teil der wasser ward zu Wermūt. Vnd viel menschē sturben von den wassern / dañ sie waren bitter worden. Vnd der vierde Engel po-

saunet. Vnd es ward geschlagen das dritt teil der Soñen / vñ das dritt teil des Mondes / vñ das drit teil der sternē / also / daß jr dritter teil verfinstert ward / vñ der tag das dritte teil nit schien / vñ die nacht desselbigen gleichen. Vnd ich sahe / vñ höret ein stimme eins adlers / d̄ flog mitten durch den Himel / vnd sprach mit lauter stimme: Wee / Wee / Wee denē die auff erdē wonen: fur den andern stimmen der posaunen der dreyer Engell / die noch posaunen sollen.

Das ix. Capittel.

Was des fünfften vnd sechsten Engels posaunen gewircket hab / wie grausame herwschrecken die leut gepeiniget / vnd vier Engel in Euphrate auffgelöst / vnd vil reuter die leut getödt haben



VNd der fünffte Engel posaunet. Vnd ich sahe dz ein sterne vom himel gefallen war auff die erden / vñ jm ward gegeben d̄ schlüssel zum brunnen des abgrunds. Vnd er thet den brunnen des abgrunds auff / vnd der rauch von dē brunnen stieg herauff / gleich wie ein rauch eines grossen ofens / vñ es ward verfinstert die Sonne / vnd die lufft von

Zach 9.b

Apoc. 14.c 19.a

dem rauch des brunnen / vñ auß dem rauch des
Exod.10.b brunnen kamen hewschrecken auff die erden /
vñ jnen ward macht geben / wie die scorpion
auff erden macht haben. Vnd es ward zu jnē
Apoc 7.c gesagt / daß sie nit beschedigten das graß auff
erden / noch kein grünes / noch keinen baum /
sonder allein die menschen / die nit haben das
zeichen Gottes an iren stirnen. Vnd es ward
jnen befohlen / daß sie die nit tödten / sonder
quelleten vnd peinigten fünff monat. Vnd jr
pein war wie ein pein des scorpions / wenn er
B einen menschen stichet. Vnd zu denselben ta-
Oseę 10.b gen wer den die menschen den tod suchen / vnd
Apoc 6.c nit finden: Sie werden begeren zu sterben / vñ
der tod wirdt von jnen fliehen.

Vnd die hewschreckē waren gleich den ros-
sen die zum streit bereit seynd / vnd auff iren
häuptern wie krone dem gold gleich / vñ jr an-
gesicht gleich der menschē angesicht. Vñ het-
ten har wie weiber hare / vnd jre zene waren
wie die zene der lewen / vnd hetten pantzer wie
eysern pantzer / vnd das rasseln jrer flügel / wie
das rasseln an den wägen / so von vil rossen ge-
zogen in krieg lauffen. Vnd hetten schwentz
gleich den scorpionen / vnd es waren stacheln
an jren schwentzen. Vnd jr macht war zu be-
schedigen die Menschen fünff monat. Vnd
hetten vber sich einen könig / einen Engel auß
dem abgrund / des name heisst auff Hebreisch /
Abbaddon / vñ auff Griechisch hat er den na-
men Apollyon / vñ im Latin heisst er der Ver-
derber. Ein Wee ist dahin / sihe es kommen
noch zwey ander wee nach dem.

Vnd der jecxst Engel posaunet. Vnd ich
höret ein stimm auß den vier ecken des güldin
Altars vor Gott / die sprach zu dem sechsten
C Engel der die posaunen hatt: Löse auff die vier
Engell / gebundē in dem grossen wasserstrom
Euphrates. Vnd es wurden die vier Engell
loß / die bereit waren auff die stund / vnd auff
den tag / vnd auff den monat / vñ auff das jar /
daß sie tödteten das dritte theil der menschen.
Vnd die zal des reisigen zeugs war / zwentzig
tausent mal zehen / vnd ich höret jre zal. Vnd
also sahe ich die roß im gesicht / vnd die drauff
sassen / die hetten fewrige vñ blawe schwefeli-
sche pantzer. Vnd die häupt der roß / wie die
häupt der lewen / vnd auß jrem mund gieng
fewr / vnd rauch / vñ schwefel. Vnd von disen
dreien plagen ward ertödt das dritt teil der
menschen / von dem fewr / vnd rauch / vnd
schwefel / der auß jrem mund gieng. Denn die
macht der pferd war in jrem mund / vnd in
jren schwentzen. Vnd jre schwentz ware gleich
den schlangen / vnd hetten häupter / vnd mit
denselbigen theten sie schaden.

Vnd die andern menschen / die nit getödtet
wurden von diesen plagen / noch püß thaten
für die werck jrer hände / daß sie nit anbetteten
die deufell vñ güldine / silbern / ehrin / steinern /
Psal.113.b vnd hültzern abgöttische götzen / welche weder
sehen noch hören / noch wädeln könden: Vnd
die nit gepüsst haben jre mörderey / noch jre
zauberey / noch jre hürerey / noch jre dieberey.

Das x. Capittel.

Wie Joannes einen andern Engel gesehen hat mit einem offenen büch / was er mit jm geredt / vnd jm dasselbig büch zu ess- ... geben hat.

VNd ich sahe einen andern starcken En- A
gel vom himel herab steigen / der war
mit einer wolcken bekleidet / vnd ein re-
genbogen auff seinem haupt / vnd sein ange-
sicht war wie die Soñe / vnd seine füß wie ein
fewrpfeiler / vnd er hatte in seiner hand ein
büchlin auffgethan / vnd er setzet seinen rech-
ten füß auff das Meer / vñ den lincken auff die
erden / vnd schrye mit lauter stimm / als wie
ein lewe brüllet. Vnd da er schrye / redeten si-
ben donner jre stimme: vnd da die siben donner
jre stimme geredt hetten / vñ ich wolt sie schreibē /
da höret ich ein stimm vom Himel sagē zu mir
Merck allein die ding so die siben donner ge-
redt haben / vnd beschreib sie nit.

Vnd der Engel den ich sahe stehen auff dē Dan.12.b
Meer vnd auff der erden / hüb seine hand auff
gen himel / vnd schwür bey dem / der da lebet
von ewigkeit zu ewigkeit / der da hat geschaffen
den Himel vñ was drinnen ist / vñ die Erden /
vnd was drinnen ist / vnd das Meer / vnd was
drinnen ist / daß hinfurt kein zeit mehr seyn soll / B
sonder

sonder in den tagen der stimme des sibenden Engels/ wenn er posaunen wirdt/ so soll vollendet werden das geheimnuß Gottes/ wie er hat verkündigt durch seine knecht vnd Propheten. Vnd ich höret ein stimm vom himel abermal mit mir reden/ vnd sagen: Gehe hin/ nim das offen büchlin von der hand des Engels/ der auff dem meer vnd auff der erden stehet. Vnd ich gieng hin zu dem Engel/ vnd sprach: Gib mir das büchlin. Vnd er sprach zu mir: Nim hin das büch vnd verschlings/ vnd es wirdt deinen bauch verbittern/ aber in deinem mūd wirdts süß seyn wie honig. Vnd ich nam das büchlin vō der hand des Engels/ vnd verschlangs/ vñ es war in meinem mund süß wie honig. Vnd da ichs gessen het/ ward mein bauch verbittert. Vnd er sprach zu mir: Du müst abermal weissagen den völckern vñ Heiden vnd zungen vnd vilen Königen.

Ezech 3.a
4. Esd. 14.c

Das xj Capittel.

Wie der Tempel zertretten/ zwen zeugen auffstehen vnd weissagen/ vnd von einem bellischen thier.

A VND es ward mir ein rhor geben/ einem stecken gleich/ vnd ward zu mir gesagt: Stehe auff/ vnd miß den Tempel Gottes vnd den altar/ vnd die drinnen anbetten. Aber den eussern hof des tempels wirff hinauß/ vnd miß in nit: dann er ist den Heiden geben/ vnd die heilige stadt werden sie zertretten zween vnd vierzig monat. Vnd ich wil meinen zweien gezeugen geben/ daß sie sollen weissagen tausent zweyhundert vnd sechtzig tage/ angethan mit secken. Diese seynd zween ölbäum vnd zween scheinende leuchter/ stehend vor dem Gott der erden.

Ezech 40. 41. 42. 43.

Gach 4.a

Vnd so sie jemand wolt beschedigen/ so wirdt fewr auß jrem mund gehen/ vnd wirdt verzeren jre feinde. Vnd so sie jemandt wolt beleidigen/ der müß also getödtet werden. Diese haben macht den himel zuerschliessen/ daß es nit rägne in den tagen jrer weissagung/ vnd haben macht vber das wasser/ dasselbig zu wandeln in blüt/ vnd schlahen die erden mit allerley plagen/ so offt sie wöllen.

B Vnd wenn sie jr zeugniß volendet haben/ so wirdt das thier/ das auß dem abgrūd auffsteigt/ mit jnen ein streit halten/ vnd wirdt sie vberwinden/ vnd wirdt sie tödten. Vnd jr leichnam werden ligt auff der gassen der grossen stadt/ die da heist geistlich die Sodoma vnd Egypten/ da auch jr Herr gecreutzigt ist. Vnd es werdt sehen etlich von den geschlechten vnd völckern vnd zungen jre leichnam drey tag vnd ein halben/ vnd werden jre leichnam nit lassen in gräber legen. Vnd die auff erden wonen/ werden sich frewen vber sie/ vnd wol leben/ vñ einander geschenck senden: denn diese zween Propheten * quelcten die auff erden woneten.

Dan. 7.b
Apoc. 13.b

*peinigten

Vnd nach dreyen tagen vnd einn halben/ für in sie der Geist des lebens von Gott/ vnd sie tratten auff jre füß. Vnd ein grosse forcht fiel vber die/ die sie sahen/ vnd sie höreten ein grosse stimm vom himel zu jnen sagen/ Steiget her auff. Vnd sie stiegen hinauff in den himel in einer wolcken/ vnd es sahen sie jre feinde. Vnd zu derselben stund ward ein groß erdbeben/ vnd das zehende teil der stadt fiel/ vnd wurden ertödt in der erdbebung siben tausent namen der menschen/ vnd die andern wurden forchtsam/ vnd gaben preiß dem Gott des himels. Das ander Wee ist dahin/ vnd sihe/ das dritt Wee kompt bald.

Dan. 11.b

Dan. 11.f

C Vnd der sibend Engel posaunet/ vnd es wurden grosse stimme im himel/ die sprachen: Das reich diser welt ist worden vnsers Herren vnd seines Christi. Vnd er wirdt regnieren von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Vnd die vier vnd zwentzig Eltisten die vor Gott auff jren stülen sassen/ fielen nider auff jre angesicht/ vnd betteten Gott an/ vnd sprachen: Wir dancken dir Herr allmechtiger vnser Gott/ der du bist/ vnd warest/ vnd künfftig bist/ daß du hast angenommen deine grosse krafft/ vnd hast regniert. Vnd die Heiden seynd zornig worden/ vnd es ist kommen dein zorn vnd die zeit der todten/ daß sie sollen gerichtet werden/ vnd zu geben den lohn deinen knechten den Propheten/ vnd den heiligen/ vnd denen/ die deinen namen förcheten/ den kleinen vnd den grossen/ vnd außzurotten die/ so die erden verderbt haben. Vnd der tempel Gottes ward auffgethan im himel. Vnd die Archa seines Testaments ward gesehen in seinem Tempel. Vnd es geschahen plitzen vnd stimmen vnd erdbeben/ vnd ein grosses hagel.

Das xij. Capittel.

Von der frawen die mit der Sonnen bekleidet/ den Mon vnder den füssen hatt/ vnd gebirt einen Son/ jhem streit/ darinn Michael den grossen Trachen vberwin-

den vnd auß dem himel gestossen hat/vñ wie er die frawen auff erden anficht.

A Vnd es erschien ein groß zeichen im himel ein weib mit der Soũen bekleidet/ vnd der Moñ vnder jren füssen / vnd auff jrem haupt ein kron von zwölff sternen/ vnd sie war schwanger/vnd schrye / vnd war in kindes nöten/ vnd hatt grosse not daß sie gebüre. Vnd es erschien ein ander zeichen im himel/vnd sihe / ein grosser roter Trache / der hette siben häupter vnd zehen hörner/vñ auff seinen häuptern sibẽ kronen/ vñ sein schwantz zoch den dritten teil der sternen des himels/vñ warff sie auff die erden.

Vnd der Trach tratt fur das weib die geberen solt/auff daß er / wenn sie geboren hett/ jr kind verschlünge. Vnd sie gebar einen son/ ein männlin/der da regieren solt alle Heiden mit einer eysern rhüten. Vnd jr kind ward entruckt zu Gott vnd zu seinem throne. Vnd
Apoc.12.e Dan.11.f das weib entflohe in die wüsten/ da sie hatt ein ort bereit von Gott/daß er sie daselbst erneret tausent zweyhundert vnd sechtzig tag.

B Vnd es erhůb sich ein grosser streit im himel: Michael vnd seine Engell stritten mit dem Trachen/vñ der Trach stritte sampt seinen Engeln / vnd vermochten nit/ es ward jr
Esa.14.b Luc.10.b stat nit mehr funden im himel. Vnd der groß Trach/die alt schlang / die da heist der deufel vnd Satanas/ ward außgeworffen / der die gantze welt verfüret/vñ ward geworffen auff die Erden/ vñ seine Engell wurdẽ auch sampt jm außgetriben.

Vnd ich höret ein grosse stim vom himel/ vñ die sprach: Nun ist das heil/ vnd die krafft/ vnd das reich vnsers Gottes worden/ vnd die macht seines Christi / weil verworffen ist der verkläger vnserer brüder/der sie verklagt tag vnd nacht vor Gott. Vnd sie haben jn überwunden durch das blůt des Lämblins / vnd durch das wort seines zeugniß/ vnd haben nit geliebt jr leben biß in den tod. Darumb frewet euch jr himel/ vnd die drinnen wonent. Wee denen die auff erden vnd auff dem meer: dann der deufel ist kommen zu euch hinab / vnd hatt einen grossen zorn. Dann er weiß daß er kleine zeit hatt.

Vnd da der Trach sahe/daß er verworffen C
war auff die erden/ veruolget er das weib / die
Apoc.12.a das kneblin geboren hett. Vnd es wurden dẽ weib zwey eins grossen Adlers flügel gebẽ/daß sie in die wüste flüge / an jr ort / da sie erneret
Dan.7.a 11.c wirt ein zeit/vñ zwo zeit/vñ ein halbe zeit/vor dem angesicht der schlangen. Vñ die schlang schoß nach dem weib auß jrem mund ein wasser wie ein stroñ/daß sie von dem wasser verflüsse vñ hinweg gefürt würde. Vnd die erde halff dem weib/vnd thet auff jren mund / vnd verschlang den strom/den der Trach auß seinem mund schoß. Vnd der Trach ward zornig vber das weib / vnd gieng hin zu streitten mit den andern von jrem samen/ die da Gottes gebott halten/ vnd haben das zeugniß Jesu Christi / vnd er ständt auff dem sand des meers.

Das xiij. Capittel.

Wie Joannes zwey thier auffsteigen gesehen hatt/eins vom Meer mit sibẽ köpffen/welchem der Trach sein krafft gab: das ander vom Erdreich mit zweyen köpffen / welche grosse wunderzeichen thet.

A Vnd ich sahe ein thier auß dem Meer steigen / das hat siben häupter vnd zehen hörner / vnd auff seinen häuptern
Apoc.17.c waren geschrieben namen der lesterung. Vñ das thier das ich sahe/war gleich einem Par-
Dan.7.a del / vnd seine füß als Beren füß / vnd sein mund/wie ein Lewen mund. Vnd der Trach gab jm seine krafft vnd grosse macht. Vñ ich sahe seiner häupter eines / als were es tödtlich wundt / vnd seine tödlich wunde ward heil. Vnd der gantz erdboden verwundert sich des thiers. Vnd betteten auch den Trachen an/ der dem thier die macht gab / vnd betteten auch das thier an/vnd sprachen: Wer ist dem thier gleich/vnd wer kan mit jm kriegen?

Vnd es ward jm gegeben ein mund zu reden groß ding vnd lesterung / vnd ward jm geben macht zu handlen zwey vnd viertzig monat lang. Vnd es that seinen mund auff/ B
zur lesterung gegen Gott / zu lestern seinen

namen/

Apoc.11.b. nammen/vnd seinen tabernackel/vnd die im himel wonen. Vnd im ward gegeben zustreitten mit den heiligen/ vnd sie zu vberwinden. Vnd im ward gegeben macht vber alle geschlechte vnd völcker/ vnd zungen/ vnd Heiden: vnd es betteten diß thier an alle die auff erden woneten/ deren namen nit geschrieben seynd in dem bůch des lebens/ des Lambs/ das getödtet ist von anfang der welt. Hatt jemād oren/ der höre. So jemand in das gefengniß füret/ d' wirdt ins gefengniß gehen: so jemand mit dem schwerdt tödtet/ der můß mit dem schwerdt getödtet werden. Hie ist die gedult vnd der glaube der heiligen.

Dan.11.f

Gen.9.a Matt.26.c Apoc.14.c

Vnd ich sahe ein ander thier auffsteigen von der Erden/ vnd hatte zwey hörner gleich wie ein lamb/ vnd redet wie der Trache. Vñ es thet alle macht des ersten thiers vor im. Vnd es macht daß die erde/ vnd die drauff wonen/ anbetteten das erste thier/ welches tödliche wunde heil worden war/ vnd thet grosse C zeichen/ daß es auch machet fewr vom himel auff erden fallen vor den menschen/ vnd verfüret die auff erden wonen/ vmb der zeichen willen die im geben seynd zu thůn vor dem thier. Vnd saget denen die auff erden wonen/ daß sie dem thier ein bild machen solten/ welches die wunden des schwerds hatt/ vnd lebendig worden war.

Vnd es ward im geben/ daß es dem bilde des thiers einn geist gab/ vnd daß des thiers bilde redet/ vnd daß er machte/ daß/ welche nit des thiers bilde anbetteten/ ertödtet würden. Vnd macht alle sampt/ die kleinen vnd grossen/ die reichen vnd armen/ die freyen vñ knecht/ daß es jnen ein malzeichen gab in jre rechte hand/ oder an jre stirn/ daß niemand kauffen oder verkauffen kan/ er hab denn das malzeichen oder den namen des thiers/ oder die zal seines namens. Hie ist weißheit. Wer verstand hatt/ der vberlege die zal des thiers/ denn es ist die zal eines menschen. Vnd seine zal ist sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das xiiij. Capittel.

Wie Joannes gesehen hat das Lamb auff dem berg Sion/ vnd mit im hundert vier vnd viertzig tausent vnbefleckt/ vnd einen Engell darnach mit grosser ráffende stimme vom hímel/ vnd einen mit sichlen abzuschneiden die erden.

A VNd ich sahe/ vnd nim̃ war/ ein Lamb stundt auff dem berg Sion/ vnd mit im hundert vnd vier vnd viertzig tausent/ die hatten sein vnd seines Vatters namen geschrieben an jren stirnen. Vnd ich höret eine stimme vom himel/ als ein stimme vieler grossen wasser/ vnd wie ein stimme eines grossen donners: Vnd die stimme die ich höret/ war als der harpffenspiler die auff jren

harpffen spilen. Vnd sungen wie ein newen gesang/ vor dem stůl/ vnd vor den vier thieren/ vnd den Eltisten: vnd niemand kundt den gesang singen/ ohn die hundert vnd vier vnd viertzig tausent/ die erkaufft seynd von der erden. Diese seynde/ die mit Weibern nit verunreiniget seyndt/ deñ sie seynd Jungfraw̃/ vnd folgen dem Lamb nach wo es hin gehet. Diese seynd erkaufft auß den menschen/ zu 1 Cor 6 c erstlingen Gott vnd dem Lamb/ vnd in irem Apoc.5.b mund ist kein lügen funde. Deñ sie seynd vor dem thron Gottes on mackel.

Vnd ich sahe einn anderen Engel fliegen mitten durch den Himel/ der hat ein ewig Euangelion/ zu verkündigen denen die auff erden wonen/ vñ allen Heyden/ vñ geschlechten/ vnd zungen/ vnd völckern/ vñ sprach mit lauter stimm: Förchtet Gott/ vnd gebt im die B ehre/ deñ die stund seines gerichts ist kommen/ vnd bettet an/ den/ der gemacht hat Himel vñ Psa' 145.d Erden/ vnd Meer vñ die wasserbrunne. Vñ Actor.14.a ein ander Engel folgt nach/ der sprach: Sie Esa.21.b ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon/ die gros- Jere 51.b se stadt/ welche von dem wein des zorns jrer Apoc 18.a hürerey getrenckt hat alle völcker.

Vnd der dritte Engel folgete disen nach/ vnd sprach mit lauter stimm: So jemand das thier anbettet vnd sein bilde/ vnd nimpt das malzeichen an seine stirn/ oder an seine hand/ der wirdt von dem wein des zorns Gottes trincken/ der gemengt vnd lauter ist in dem kelch seines zorns/ vnd wirdt gequelet * wer- *gepeiniget den mit fewer vnd schwefel/ vor den heiligen Engeln vnd vor dem Lamb. Vnd der rauch jrer * qual wirdt auffsteigen von ewigkeit zu *pein ewigkeit. Vnd sie haben keine rühe weder tag Apoc. 9 a noch nacht/ die das thier haben angebettet 19.a vnd sein bild/ vnd die so sein malzeichen angenommen haben. Hie ist gedult der Heiligē/ die Apoc 13.b da halten die Gebott Gottes/ vnd den glauben Jesu.

Vnd ich höret ein stimm vom himel zu mir sagen: Schreib/ Selig seynd die todten die in dem Herren sterben. Von nun an jetzt spricht der Geist/ daß sie ruhen sollen von

jren

jren arbeiten. Deñ jre werck volgen jnen nach.

C Vnd ich sahe / vnd sihe / ein weisse wolcken / vnd auff der wolcken sitzen einen / der gleich war des menschen Son / der hat ein güldine kron auff seinem haupt / vñ in seiner hand ein scharpffe sichel. Vnd ein ander Engell gieng auß dem tempel / der schrye mit lauter stimm zu dem / der auff der wolcken saß: Schlag an mit deiner sichel / vnd schneide (oder erndte) dann die stund zu erndten ist kommen. Denn die erndte der erdē ist dürre worden. Vnd der auff der wolcken saß / schlūg an mit seiner sichel an die erde / vnd erndt sie ab.

Joel 3.b
Marc 13.b

Vnd ein ander Engell gieng auß dem tempel im himel / d' hatt auch ein scharpffe sichel. Vnd ein ander Engell gieng auß dem Altar / der hatt macht vber das fewer / vnd rieff mit grossem geschrey zu dem der die scharpffe sichel hatt / vnd sprach: Schlag an mit deiner scharffen sichel vnd schneid die reben auff der erden / dann jre drauben seynd reiff. Vnd der Engell schlug an mit seiner sichel an die erdē / vnd schneid den weingarten der erden / vnd warffs in die grosse butten des zorns Gottes. Vnd die butte ward ausser der stadt getrettē / vnd das blūt gieng von der butten biß an die zeume der pferd / durch tausent sechs hundert feldwegs.

Das xv. Capittel.

Von dem gesang so die heiligen Gott singen / vnd von siben Engeln welche die letzte siben plage hatten / siben güldine schalen voll zorns Gottes.

A Vnd ich sahe ein ander zeichen im Himel / das war groß vnd wundersam / siben Engell die hatten die letzten siben plagen: denn mit denselbigen ist vollendet der zorn Gottes. Vnd sahe / als ein gläsern Meer mit fewer gemenget / vnd die den sieg behalten hatten an dem thier / vñ seinem bild / vnd seines namens zal / daß sie stundten auff dem gläsern Meer / vnd hatten Gottes harpffen / vnd sungen das gesang Mosi des knechts Gottes / vnd das gesang des Lambs / vñ sprachen: Groß vnd wundersam seynd deine werck: Herr allmechtiger Gott / gerecht vnd warhafftig seynd deine weg / du König der Heiligen. Wer solt dich nit förchten Herr / vnd deinen namen preisen? Denn du bist allein gütig. Denn alle Heiden werden kom̃en vnd anbetten vor deinem angesicht / denn deine gericht seynd offenbar worden.

Jer. 10.a
Psal. 86.b

Darnach sahe ich / vnd sihe / da ward auffgethan der Tempel des Tabernackels des zeugniß im himel. Vnd es giengen auß dem Tempel siben Engell / die hatten siben plagen / vnd waren gekleidet mit reinem vnd hellem stein / vnd vmb jr brust gegurtet mit gültinen gürtelen. Vnd eines der vier Thier / gab den siben Engeln siben guldinen Schalen voll zorns Gottes / der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd der Tempel Gottes ward voll rauchs * vor der herrligkeit Gottes vnd * vor seiner krafft. Vnd niemand kundt in Tempel gehen / biß daß die siben plagen der siben Engell vollendet würden.

reinweiß.

Exech 44.a
*von

Das xvj. Capittel.

Wie die siben Engell die siben Schalen des zorns Gottes ausgegossen vnd was jamers vnd pein darauß gefolgt wider die grosse Babylon.

A Vnd ich höret ein grosse stimm auß dem Tempel / die sprach zu den siben Engeln: Gehet hin vnd giesset auß die siben schalen des zorns Gottes auff die erden. Vnd der erst Engel gieng hin / vnd goß seine schalen auff die Erden / vnd es ward ein böß vnd arg geschwer an den menschen / die das malzeichen des Thiers hatten / vnd die das thier vnd sein bild anbetteten. Vnd der ander Engel goß auß seine schalen ins Meer / vnd es ward blūt als eines todten / vñ alle lebendige seel starb in dem Meer. Vnd der dritt Engel goß auß seine schalen in die Wasserströme vnd in die wasserbrunnen / vnd es ward blūt. Vnd ich höret den Engel der wasser sagen: Herr / du bist gerecht / der du bist vnd der du warest heilig / dz du solches geurteilet hast: denn sie haben das blūt der Heiligen vnd der Propheten vergossen / vnd blut hast du jnen zu trincken geben: denn sie seynds werth. Vnd ich höret einen andern Engel sagen:

Ja

Ja/ Herr allmechtiger Gott / deine gericht seynd warhafftig vnd gerecht.

B Vnd der vierd Engel goß auß seine schalen in die Sonn. Vnd es ward im geben die menschen zu peinigen mit hitz vñ fewer. Vnd den menschen ward heiß vor grosser hitz / vnd lesterten den namen Gottes / der macht hatt vber dise plagen. Sie theten auch nit püß / daß sie im die ehr: gegeben hetten. Vnd der fünfft Engel goß auß seine schalen auff den stül des Thiers / vñ sein reich ward verfinstert / vnd sie assen jre zungen vor schmertzen / vnd lesterten Gott im himel vor jren schmertzen / vnd vor jren wunden / vnd theten nit püß vber jre werck.

Vnd der sechst Engel goß auß sein schalen auff den grossen wasserstrom Euphrates / vnd vertröcknet sein wasser / auff daß bereitet würde der weg den Königen von auffgang der Sonnen. Vnd ich sahe auß dem mund des Trachens / vnd auß dem mund des Thiers / vnd auß dem mund des falschen Propheten außgehen drey vnreiner geist gleich den frö schen: denn es seynd geist der deufeln / die da zeichen thün / vnd außgehen zu den Königen der gantzen Erden / die zu versamlen in den C streit des grossen tags Gottes des allmechtigen. Sihe / ich komme als ein Dieb. Selig ist der da wachet / vnd bewaret seine kleider / daß er nit bloß wandele / vnd man seine schand sehe. Vnd er hat sie versamlet an ein ort / das da heisst auff Hebreisch † Armageddon.

Matt. 24 b
Luc. 12. c
Thes. 5 a
Pet. 3. b

†

Vnd der sibend Engel goß auß seine schalen in die Lufft / vnd es gieng auß ein grosse stimme von dem Tempel / die sprach auß dem thron: Es ist geschehen. Vnd es wurden blitz vnd stimmen / vñ donner / vnd ward ein grosse erdbebung / als nie kein so groß erdbeben gewesen ist sint der zeit daß die menschē auff erden gewonet habē. Vnd auß der grossen stadt wurden drey theil / vnd die städt der Heiden fielen. Vnd Babylon der grossen ward gedacht vor Gott / jr zu gebē den kelch des weins seins grimmigen zorns. Vnd alle Insulen entflohen / vñ keine berg wurden funden. Vñ ein grosser hagel als ein Centner fiel vom himel auff die menschen. Vnd die menschen lesterten Gott vber der plag des hagels / denn sie war sehr groß.

Annotatio.

† Armageddon) Wirdt in mancherley weyß außgelegt / nemlich ein krieg der verderbung / Der auffersteehung / Der schlachtung / Der verwüstung / Des dannes / Des zorns / Bloser auffersteehenden hauffens oder zeugnuß / Zugrichter zusammen gewunden. Mag alles in gütem vnd bösem verstanden werden / entweder von dem ort da Christus alle lebendige vnd todte richten wirdt / oder von dem Antichrist vnd dem deufel / vnd jrem anhang.

Das xvij. Capittel.

Wie Joannis ein Engel zeiget die grosse vnreins frawen die auff dem thier süsse / welches sibē köpff vnd zehen hörner hatte / vnd was diß alles bedeut.

VND es kam einer von den siben Engeln / die die siben schalen hatten / vnd redet mit mir / vnd sprach: Komm / ich wil dir zeigen das vrteil der grossen hüren / die da auff vielen wassern sitzt / mit welcher gehüret haben die König auff erden / vnd die so auff erden wonen / seynd truncken wordē von dem wein jrer hürerey. Vnd er bracht mich im geist in die wüsten. Vnd ich sahe das Weib sitzen auff einem Rosinfarben thier / das war voll namen der lesterung / vnd hatt sibē häupter vnd zehen hörner. Vnd das Weib war bekleidet mit Scharlacken vnd Rosinfarb / vnd vbergüldet mit gold vñ edlen steinen vnd perlen / vnd hatt einn güldin Kelch in der hand voll grewels vnd vnsauberkeit jrer hürerey / vnd an jrer stirn geschriben den namen dises geheymniß / Die grosse Babylon / die Mütter der hürerey vnd aller grewel auff erden. Vnd ich sahe das Weib truncken von dem blüt der Heiligen / vnd von dem blüt der zeugen Jesu. Vnd ich verwundert mich sehr da ich sie sahe. A

Vnd der Engel sprach zu mir: Warumb verwunderstu dich? Ich wil dir sagen das geheymniß von dem Weib / vñ von dem Thier das sie tregt / vnd hatt siben häupter vnd zehen hörner. Das Thier das du gesehen hast / ist gewesen vnd ist nit / vnd wirdt auffsteigen vom abgrund / vnd wirdt gehen ins * verdamniß. Vnd es werden sich verwundern die auff erden wonen / deren namen nit geschriben stehen in dem Buch des lebens von anfang der welt / weñ sie sehen das Thier daß es gewesen ist / vnd nit ist. Vnd hie ist der sinn / wer da verstand hett. B

* in den tod

Luc. 10. B
Phil. 4. C

Die siben häupter / seynd siben Berg / auff welchen das Weib sitzt / vnd seynd siben Könnig / fünff seynd gefallen: Vnd einer ist / vnd der ander ist noch nit kommen / vnd wenn er kompt / müß er ein kleine zeit bleiben. Vnd das Thier das gewesen ist / vnd nit ist / das ist auch die achte / vnd ist von den siben / vnd ge-

het in das * verdamniß. Vnd die zehen hörner/die du gesehen hast/ das seynd die zehen Dan. 7. b Apoc. 13. a
König/die das Reich noch nit entpfangen haben/ aber wie die König werden sie ein stund macht entpfangen nach dem thier. Dise haben eine meynung/vnd werden jre krafft vnd macht geben dem thier. Dise werden streitten mit dem Lamb/vnd das Lamb wirdt sie vberwinden: denn es ist ein Herr aller herren/vnd 1. Tim. 6. c Apoc. 19. c
ein König aller königen/ vnd mit jm die berüffenen vnd außerwelten vnd gläubigen.

Esa. 8. b Vnd er sprach zu mir: Die wasser die du gesehen hast/ da die Hür sitzt/ seynd völcker vnd Heiden vnd zungen. Vnd die zehen hörner/die du gesehē hast auff dem thier/ die werden die Hür hassen/ vnd werden sie wüst machen vnd bloß/ vñ werden jr fleisch essen/ vnd werden sie mit fewr verbrennen. Denn Gott hats jnen geben in jr hertz zu thün/ was jm wolgefellig ist/ daß sie geben sein reich dem thier/ biß daß vollendet werdē die wort Gottes. Vnd das Weib das du gesehen hast/ ist die grosse Stadt die das Reich hat vber die Könige auff Erden.

Das xviij. Capittel.

Wie die grosse Babylon gefallen/ vnd vmb jre sünde verdampt ist/ Wie die Könige der erden vnd die kauffleut vber sie geweint/ vnd die heiligen Apostel vnd Propheten sich gefrewet haben.

A VND darnach sahe ich einen anderen Engel herab steigen vom himmel/ der hatte ein grosse macht/ vñ die erd ward erleucht von seiner herrligkeit/ vnd schrye auß Esa. 21. b Jere. 51. b Apoc. 14. b
gantzer macht/ vnd sprach: Sie ist gefallen/ sie ist gefallen/ Babylon die grosse/ vnd ein wonung der deufeln worden/ vnd ein behaltniß aller vnreiner geister/ vnd ein behaltniß aller vnreiner feindseliger vögel. Deñ von dem wein des zorns jrer hürerey/ haben getruncke alle völcker/ vnd die König auff erden haben mit jr hürerey getriben/ vnd die Kauffleut der erden seynd reich worden von der krafft jrer lüsten.

Vnd ich höret ein ander stimme vom Himmel/ die sprach: Gehet auß von jr mein volck/ Gen. 19. c
vnd werdet nit theilhafftig jrer sünden/ vnd nemet nit theil an jren plagen. Denn jre sünde seynd kommen biß fur den Himel/ vnd der Herr hat gedacht jrer boßheit. Bezalet sie/ wie sie euch bezalt hat/ vnd machts jr zweifeltig nach jren wercken. Vnd in dem kelch darinn sie euch eyngeschenckt hatt/ menget jr zweifeltig eyn. Wie viel sie sich herrlich B
gemacht/ vnd in lusten gewesen ist/ so viel schencket jr pein vnd leyd jn. Denn sie spricht in jrem hertzen: Ich sitze als ein Königin/ Esa. 47.
vnd werde kein witwe seyn/ vnd werde kein leyd sehen. Darumb werden jre plage auff Dan. 8.
einen tag kommen/ der tod/ leyd/ vnd hunger/ vnd mit fewer wirdt sie verbrant werdē: 2. Thess.
denn starck ist Gott der Herr/ der sie richten wirdt.

Vnd es werden sie beweinen/ vnd sich vber sie beklagen die Könige auff erden/ die mit jr gehüret vnd lust getriben haben/ wenn sie sehen werden den rauch jres brands von fern stehend vmb der forcht willen jrer pein/ vnd werden sprechen: Wee/ wee die grosse stadt Jere. 51. b
Babylon/ die starcke stadt/ auff eine stund ist das gericht vber sie kommen. Vnd die Kauffleut auff erden werdē vber sie weinen vñ leyd tragen/ daß jr wahr des golds vnd silbers/ vnd edelgesteins/ vñ die perlen vñ weisse leinwad/ vnd Purpur/ vnd Seyden/ vnd Rotscharlachen/ vnd allerley Thyinen holtz/ vnd allerley geschirr von Helffenbein/ vnd allerley geschirr von edlen gesteinen/ von ertz/ von eysen/ von marmelstein vnd Cinamet/ von Amomon/ vnd der wolriechende ding/ vnd salben/ vnd weirauch/ vnd wein/ vnd öle/ vnd simeln/ vnd weitzen/ vnd viehe/ vnd schaf/ vnd pferd/ vnd wägen/ vnd der knechte/ vnd der seelen der menschen.

Vnd das obs/ der lust deiner seelen/ ist von C
dir gewichen/ vnd alles was fett vnd furtrefflich war/ ist von dir gewichen/ vñ werden jetzt nit mehr gefunden die diese ding kauffen. Die von jr reich worden seynd/ werden von ferren stehen/ vmb der forcht willen jrer pein/ vnd weinen/ vnd klagen/ vnd sprechen: Wee/ wee Jere. 51. b
die grosse stadt/ die bekleidet war mit Seyden vnd Purpur/ vnd Scharlachen/ vnd vbergüldet war mit Gold vnd Edelgestein vnd Perlen/ denn in einer stund ist verwüstet solcher reichthumb.

Vnd alle Schiffherren/ vnd alle die auff der See schiffen/ vnd die Schiffleut die im Meer arbeiten/ stundten von ferr/ vnd schryen/ daß sie jre brands * rauch sahen/ vnd sprachen: Welche ist gleich der grossen stadt? Vnd sie wurffen staub auff jre häupter/ vnd schryen/ vnd weineten/ vnd klageten/ vnd sprachen: Wee/ wee die grosse stadt/ in welcher D
reich

reich worde seynd alle die da Schiff im Meer hatten von jrem geld / denn in einer stund ist sie verwüstet.

Frewet euch vber sie jr himmel / vnd jr heiligen Apostell vnd Propheten / denn Gott hat ewer vrtheil an jr gerichtet. Vnd ein starcker Engel hüb einen grossen stein auff als ein Mülstein / vñ warff jn ins Meer / vnd sprach:
Jere.51.b Mit einem solchen sturm wirdt verworffen die grosse Babylon / vnd furt nit mehr erfunden werden. Vnd die stimm der Harpffenspiler / vnd Seitenspieler / Schalmeier vnd Posauner soll nit mehr in dir gehört werden / vñ kein handwercks maß einiges handwercks soll mehr in dir erfunden werden / vnd die stimm der Mülen soll nit mehr in dir gehört werden / vnd das liecht der leuchten wirdt nit mehr in dir scheinen / vnd die stimm des Breutigams vnd der Braut soll nit mehr in dir gehört werden / dann deine Kauffleut waren Fürsten auff erden. Denn durch deine zauberey seynd verirret worden alle völcker / vnd das blüt der Propheten / vnd der Heiligen ist in jr funden worden / vnd aller der / die auff Erden getödtet seynd.
Jere.16.

Das xix. Capittel.

Was im himel geschehen ist / von wegen der verdamniß Babylonis / vnd von der hochzeit des Lambs / wie Christus im himel auff eim weissen pferd jaß / wie er das thier vnd die falschen propheten getödt / vnd in feurigen see geworffen hat.

A Darnach höret ich wie ein stimm vieler scharen im Himel / die sprachen / Alleluia / Lob vnd ehre vnd krafft sey vnserm Gott / dann warhafftig vnd gerecht seynd seine gericht / der da verurtheilet hat die grosse hür / welche die Erden mit jrer hürerey verderbt / vnd hat das blüt seiner knecht von jrer hand gerochen. Vñ sie sprachen zum andern mal / Alleluia. Vnd jr rauch gehet auff von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier vnd zwentzig Eltisten / vñ die vier Thier fielen nider / vnd betteten an Gott der auff dem thron saß / vnd sprachen / Amen / Alleluia. Vnd ein stimm gieng von dem thron / die sprach: Saget lob vnserm Gott alle seine Heiligen / vnd die jn förchten / beide klein vnd groß.
Apoc.9.a 14.c

B Vnd ich höret ein stim̃ einer grossen schar / vnd als ein stimm viler wasser / vnd als ein stimm starcker donner / die sprachen / Alleluia. Dann der allmechtig Herr vnser Gott / hat das reich eyngenommen. Lasset vns frewen vnd frölich seyn / vnd jm die ehre geben: dann die hochzeit des Lambs ist kommen / vnd sein weib hat sich bereitet. Vnd es ward jr geben / sich anzuthün mit reiner vnd gleissender weisser leinwad. Dann die weisse leinwad bedeut die rechtfertigung der Heiligen. Vñ er sprach zu mir: Schreib: Selig seynd / die zum abentmal der hochzeit des Lambs beruffen seynd. Vnd er sprach zu mir: Diß seynd warhafftige wort Gottes. Vnd ich fiel fur jn zu seinen füssen jn anzubetten. Vnd er sprach zu mir: Sihe zu / thü es nit / ich binn dein mitknecht vnd deiner brüder / die das zeugniß Jesu haben. Bette Gott an. Dann das zeugniß Jesu ist der geist der weissagung.
Matt. 22.a Luc.14.b

C Vnd ich sahe den Himel auffgethan / vnd sihe da ein weiß pferd / vnd der darauff saß / hieß Trew vnd warhafftig / vnd richtet vnd streittet mit gerechtigkeit. Aber seine augen seynd wie ein fewrflamme / vnd auff seinem haupt vil kronen. Vnd hett einen namen geschrieben / den niemand wuste dann er selbs. Vnd war angethan mit einem kleid / das mit blüt besprengt war / vnd sein name heist / Gottes Wort. Vnd jm volget nach das heer im Himmel auff weissen pferden / angethan mit weisser vnd reiner leinwad. Vnd auß seinem mund gieng ein schwert / das auff beiden seiten scharpff war / auff daß er damit schlüge die völcker / vnd er wirdt sie regieren mit der eysern rüten. Vnd er tritt die kelter des weins des grimmigen zorns des allmechtigen Gottes / vnd hatt geschrieben auff seinem kleid vnd auff seiner hüfften / Ein König aller königen / vnd ein Herr aller herren.
Apoc.1.a 2.b
Esa.63.a
Apoc.1.a
Psal.1.b
Dan.11.a
1.Tim.6.c
Apoc.17.c

D Vnd ich sahe einen Engel in der Sonnen stehen / vnd er schrye mit grosser stimm / vnd sprach zu allen vögeln / die mitten vnder dem himmel fliegen: Kompt / vnd versamlet euch zu dem grossen abentmal Gottes / daß jr esset das fleisch der Königen vnd der Hauptleut / vnd das fleisch der starcken vnd der pferden / vnd der die darauff sitzen / vnd das fleisch aller freien vnd knechten / beide der kleinen vnd der grossen. Vnd ich sahe das Thier vnd die Könige auff erden vnd jre heer versamlet / einn streit zu halte mit dem der auff dem pferd saß / vnd mit seinem heer.

Vnd das Thier ward begriffen / vnd mit jm der falsch Prophet / der die zeichen thet vor

jm/durch welche er verfüret/ die das malzeichen des thiers namen/ vnd die das bild des
Dan.7.b Matt.25.b Apoc.20.c thiers anbetteten. Lebendig wurden diſe beide in den fewrigen teich geworffen/ d mit schwefel brandte/ vnd die andern seynd erwürget
Heb.4.c mit dem schwert des/ der auff dem pferd saß/ das auß seinem mund gieng. Vnd alle vögel wurden satt von jrem fleisch.

Das xx. Capittel.

Wie ein Engel den alten schlangen auff tausent jar lang gebunden halt: welche todten mit Christo regiren/ welche mit dem deufel in See des fewrs vnd schwefels gestossen werden im letzten gericht.

A VND ich sahe einen Engel vom himmel steigen/ der hett den schlüssel zum abgrund/ vnd ein grosse ketten in seiner hand/ vnd er grieff den Trachen die alte
Job 4.b 2.Pet.2.b schlange/ welche ist der deufel vnd der Satanas/ vnd bandt jn tausent jar/ vnd warff jn in den abgrund/ vnd verschloß jn/ vnd versigelt oben drauff/ daß er nit mehr verfüren solt das volck/ biß daß volendet wurden tausent jar/ vnd darnach muß er loß werden ein kleine zeit.

B Vnd ich sahe stüle/ vnd sie satzten sich darDan.7.b Apoc.4.a auff/ vnd jn ward geben das vrteil. Vnd die seelen der enthäupten vmb das zeugniß Jesu/ vnd vmb des wort Gottes willen/ vnd die nit angebettet hetten das thier noch sein bild/ vnd nit genommen hetten sein malzeichen an jre stirn/ noch auff jre händ/ diſe lebten vnd regnirten mit Christo tausent jar. Aber die andern getödten wurden nit widder lebendig/ biß daß tausent jar vollendet würden. Diß ist die erste Aufferstehung. Selig ist der vnd heilig/ der theil hätt in der ersten Aufferstehung/ vber solche hatt der ander tod kein macht/ sonder sie werden Priester Gottes vnd seines Christi seyn/ vnd werden mit jm regniren tausent jar.

C Vnd wenn tausent jar vollendet seynd/ wirdt der Satanas loß werden auß seinem gefengniß/ vnd wirdt außgehen zu verfüren die Völcker in den vier örten der erden/ den
Ezech. 38.a Gog vnd Magog/ vnd wirdt sie versamlen in einen streit/ welcher zal ist wie der sand am Meer. Vnd sie tratten auff die breitte der erden/ vñ vmblägerten (oder vmbgiengen) das heerläger der Heiligen/ vñ die geliebte stadt. Vnd es fiel das fewr von Gott auß dem Himmel/ vnd verzeret sie. Vnd der deufel der sie verfüret/ ward geworffen in den fewrigē teich voll
Dan.7.b Apoc.19.b Matt.25.b schwefels/ da das Thier vñ die falschen Propheten gepeiniget werden tag vnd nacht/ jmmer vnd ewiglich.

D Vnd ich sahe einen grossen weissen stül/ vnd den der drauff saß/ vor welches angesicht floh die Erde vnd der Himel/ vnd jnen ward kein statt erfunden. Vnd ich sahe die todten Dan.12.a beide groß vnd klein stehen vor dem *throne/ *stül vnd die Bücher wurden auffgethan/ vnd ein ander Büch ward geöffnet/ welchs ist des Lebens. Vnd die todten wurden gerichtet nach der schrifft in den Büchern/ nach jren wercken: Vnd das Meer gab die todten die drinnen waren/ vnd der Tod vnd die Helle gaben die todten die in jnen waren/ vnd sie wurden gericht ein jeglicher nach seinen wercken. Vñ der Tod vnd die Helle wurden geworffen in den fewrigē teich. Diß ist der ander tod. Vnd so jemand nit ward erfunden geschribē in dem büch des Lebens/ der ward geworffen in den fewrigen teich.

Das xxj. Capittel.

Beschreibung der newen vnd himlischen stadt Jerusalem/ was freud darin sey/ wie die maur/ das fundament/ vnd zwölff porten gebawet seynd/ wie sie Gott erleucht ewiglich.

A VND ich sahe einen newen Himel/ vnd ein newe Erden. Denn der erst Himel
Esa.65.a 2.Pet.3.b vnd die erst Erde war vergangen/ vnd das Meer ist jetzt nit mehr. Vnd ich Joannes sahe die heilige stadt/ das newe Jerusalem von Himel herab steigend/ von Gott zubereitet/ als ein gezierte Braut jrem Mañ/ vnd ich höret ein grosse stimm von dem Thron/ die sprach: Sihe da den Tabernakel Gottes
Ezech.43.d bey den menschen/ vnd er wirdt bey jnen wonen/ vnd sie werden sein volck seyn/ vñ er selbs Gott mit jnē/ wirdt jr Gott seyn. Vnd Gott wirdt abwischen alle trähern von jren augen/
Esa.25.b Apoc.7.c vnd der todt wirdt nimmer seyn/ noch leid/ noch geschrey/ noch schmertz wirt mehr seyn/ die zum ersten vergangen seynd. Vnd der auff dem Thron saß/ sprach: Sihe/ ich machs alles newe. Vnd er sprach zu mir: Schreib/
2.Cor.5.a dann diese wort seynd gantz gewiß vnd warhafftig.

Vnd er sprach zu mir: Es ist geschehen/ Ich binn das A vnd das O/ der Anfang
Esa.44.b Apoc.1.b 22.c vnd das Ende. Ich wil dem dürstigen geben von dem brunn des lebendigen wassers vmbsonst. Wer vberwindet/ der wirdt diß alles B

besitzen/

Zach. 8. b
Heb. 8. b

besitzen/vnd ich werd sein Gott seyn/ vnd er wirdt mein son seyn. Den forchtsamen aber vnd vngläubigen/vnd verbannten/vnd todtschlegern/vnd hürern/vnd zauberern/vnd abgöttischen/vnd allen lügnern/ der theil wirdt seyn in dem teich/ der mit fewer vnd schwefel brinnet/welcher ist der ander Tod.

Vnd es kam zu mir einer von den sibē Engeln/welche die siben Schalen vol hetten der letzten siben Plagen/ vnd redet mit mir/vnd sprach: Kom̄/ich wil dir das Weib zeigen/die braut des Lābs. Vnd füret mich im geist/auff einen grossen vnd hohen berg/ vnd zeiget mir die heilige stadt Jerusalem/herab steigend auß dem himmel/vnd hette die * durchleuchtigkeit Gottes/vnd jr liecht war gleich dem alleredlisten stein/als dem stein Jaspis/ vnd als ein Chrystall/vnd hett ein grosse vnd hohe maur/ vnd hett zwölff porten/ vnd auff den porten zwölff Engell/vnd Namen geschriben/ welche seynd die namen der zwölff geschlecht der kinder von Israel. Vom Auffgang drey porten/ Von Mitternacht drey porten/ Von Mittag drey porten/ Vom Nidergang drey porten. Vnd die Maur der stadt hett zwölff gründ/ vnd in denselbigen die zwölff namen der zwölff Apostell vnd des Lambs.

*herrligkeit

C Vnd d' mit mir redet/hatt ein güldin rhor/ daß er die Stadt messen solt/vnd jre Porten vnd Mauren. Vnd die Stadt ligt viereckket/ vnd jre lenge ist so groß als die breite. Vnd er maß die stadt mit dem rhor auff zwölff tausent feldwegs: die lenge vnd breite vnd höhe der stadt/seynd gleich. Vnd er maß jre mauren/hundert vnd vier vnd viertzig ellen/ nach der maß eines menschen/ die der Engel hatt. Vnd der baw jrer mauren war von Jaspis/ vnd die stadt von lauter Gold/gleich dem reinen glaß/vnd die gründ der mauren vnd stadt waren geschmuckt mit allerley edel Gesteine. Der erst grund war ein Jaspis/ der ander ein Saphir/der dritt ein Chalcedonier/der vierd ein Smaragd/ der fünfft ein Sardonych/ der sechst ein Sardis/ der siben̄d ein Chrysolith/der acht ein Beryll/der neund ein Topazier/der zehend ein Chrysopraß/ der eilfft ein Hyacinth/der zwölfft ein Amethyst.

Zach. 2. a
Ezech. 43. b

D Vnd die zwölff porten waren zwölff perlen/ vñ ein jeglich porte war von einer perle/ vñ die gassen der stadt waren lauter gold/ als ein durchscheinend glaß. Vnd ich sahe keinen Tempel darinnen/dann d' Herr der allmechtig Gott ist jr tempel vnd das Lamb. Vnd die stadt darff keiner Sonnen/ noch des Monns daß sie jr scheine/ dann die herrligkeit Gottes erleuchtet sie/vnd jr liecht ist das Lamb. Vnd die völcker werden wandlen in seinem liecht/ vnd die König auff erden/ werden jr herrligkeit vnd ehre in dieselbige bringen/ vñ jre porten werden nit verschlossen des tages: denn da wirdt kein nacht seyn/ vnd sie werden die ehre vnd glory der völcker dareyn bringen. Vnd wirdt nit hineyn gehen jrgent ichts befleckts oder vnreins/oder das/ so grewel vnd lügen thät/ sonder allein die so geschriben seynd in dem Bůch des lebens des Lambs.

Esa. 60. b

Das xxij. Capittel.

Vom fluß des lebendigen wassers im mittel der gassen/ da nimmer nacht ist/ wie Joannes wolt anbetten den Engel/ wer in die stadt gehört/wer drauß/ vnd daß man dieser Propheteey nit zusetzen noch abnemen soll.

A VNd er zeiget mir einen strom eines lebendigē wassers/klar wie ein Crystal/ der gieng von dem stůl Gottes vñ des Lambs/mitten auff jren gassen/ vnd auff beiden seiten des stroms stundt holtz des lebens/ das trůg zwölfferley frucht/ vnd gab seine frucht alle monden/ vnd die bletter des holtzs dieneten zu der gesundheit der völcker. Vñ es wirdt kein verfluchtes mehr seyn/ sonder der stůl Gottes vnd des Lambs wirdt drinnen seyn/vñ seine knecht werden jm dienen. Vnd werden sehen sein angesicht/vnd sein Namen wirdt an jren stirnen seyn. Vnd wirdt kein nacht da seyn/ vnd nit bedörffen einer leuchten/oder des liechts der Sonnen: Dēn Gott der Herr wirdt sie erleuchten/ vnd sie werden regnirn jmmer vnd ewiglich.

Ezech. 47. a
Zach. 14. b
Esa. 60. b

Vnd er sprach zu mir: Dise wort seynd gantz gewiß vnd warhafftig. Vnd Gott der Herr der geister der Propheten/ hat gesandt seinen Engel anzuzeigen seinen knechten/was B bald geschehē můß. Sihe/ich kome bald. Selig ist der da helt die wort der weissagung in disem bůch. Vnd ich bin̄ Joannes/ der solchs gesehen vnd gehört hab. Vnd da ichs gehört vnd gesehen hett/ fiel ich nider anzubetten zu den füssen des Engels/ der mir solchs zeiget. Vnd er sprach zu mir: Sihe zů/thůs nit/dañ ich bin̄ dein mitknecht/ vnd deiner brüder der Propheten/ vnd deren/die da halten die wort diser weissagung. Bett Gott an.

Apoc. 1. a
Actor. 10. c
14. c
Apoc. 19. b

Vnd er sprach zu mir: Verhele (oder verschleuß) nit die wort der weissagung in dissem bůch/ denn die zeit ist nahe. Wer beleidiget (oder schaden thůt)/ der soll noch biß anher beleidigen (oder schaden thůn). Wer in vnreinigkeit (vnd im vnflat) ist/der werd noch biß anher noch vnreiner (oder vnfletziger). Wer gerecht ist/der werd noch biß anher mehr gerechtfertiget: vñ wer heilig ist/der soll sich noch biß anher mehr heiligen. Sihe/ich komme bald/ vnd mein lohn ist mit mir/zu gebē einem jeglichen nach seinen wercken. Ich bin̄ das A vnd das O/ der Anfang vnd das Ende/ der erst vnd der letzt. Selig seynd/ die da wäschen jre seelen

Esa. 44. b
Apoc. 1. b
21. a

in dem blůt des Lämbleins/auff daß jre macht
C sey an dem holtz des lebens/vnd daß sie durch
2 Cor. 6 b Galat. 5, c Ephe. 5 a † *vergifftet die porten eyngehen in die stadt. Daũ daussen seynd die hund †/vñ zauberer*/vnd die hůrer/ vnd die todtschläger/vñ die abgöttischen/vnd alle die lieb haben vnd thůn die lügen.

Ich Jesus hab gesandt meinen Engel/ solchs euch zu zeugen in den kyrchen. Ich bin die wurtzel vnd das geschlecht Dauids/ ein glentzender (oder wolleuchtender) Morgenstern. Vnd d' Geist vnd die Braut sprachen: Komm. Esa. 55 a Joan. 7. b Vnd wer es höret/d' sprech: Komm. Vnd wen dürstet/der komme: vnd wer da wil/der neme das wasser des lebens vmbsonst.

Ich bezeuge aber allen die da hörẽ die wort der weissagung in disem bůch/so jemand dar- Deut. 4. c zu setzt/so wirdt Gott zusetzen auff jn die pla- gen/die in disem bůch geschrieben stehen. Vnd so jemand dauon thůt/ von den worten des bůchs diser weissagung/so wirdt Gott abthůn sein theil von dem bůch des lebens/vñ von der heiligen stadt/vnd von dem das in disem bůch geschriben stehet. Es spricht der solchs zeuget: Ja ich komm bald/Amen. Ja kom Herr Je- su. Die Genad vnsers Herren Jesu Christi sey mit euch allen/Amen.

† Die hund) Das seynd die Ketzer vnd falschgenanten Ew angelische prediger/Philip. 3.

Ende der Offenbarung Joannis des Euangelisten vnd Theologi.

Ende des Newen Testaments.

Rede diser Biblien an alle Teutschen Christen.

Kompt her jr Teutschen all gemeyn/
Kompt her jr Christen/groß vnd klein.
Kompt her ohn forcht/lest mich allein.
Bey mir habt jr Gottes wort gantz rein.
Das euch vil zeit ist abgestolen/
Durch falsche Bibel/ vnuerholen.
Hie findt jr/wie jr seydt verfürt:
Gantz trew/rein/war/werd ich gespürt.
Was auß dem truck jr merckt zu schelten/
Das last mein Author nit entgelten:
Niemand ist der nit etwan schlaff/
Niemand ders alles am besten traff.

Danckſagung Authoris.

ALmechtiger Ewiger Einiger Gott/groſſer Herr/ einiger troſt vnd heil aller deiner außerwelten/ der du deine vnermeſſene güte / vber alles das im Himmel vnd drunder iſt / beſonder vber die Chriſtglaubigen dein außerwelts volck/ reichlichen außbreiteſt: Du der den Menſchē nach deinem bildnuß vnd gleichnuß alſo adelich geſchaffen / vnd nachdem er ſich ſelbſt durch vngehorſam verdampt hett / barmhertziglichen durch dich ſelbſt erlöſt / vnd den erlöſten/alſo ſeliglichen mit deinem wort in der heiligen Bibel verfaſſt/verſehē haſt: Dir ſag ich von grund meines hertzen/vnd allen meinen krefften/ Lob vnd danck/nun vnd jmmer vnd ewiglich/daß du mir armen ſünder/deiner vnwirdigen Creatur / vnd deiner hende vnnutzem geſchöpff / auß deiner Göttlichen gütigkeit vnd miltigkeit/deine hand alſo günſtiglich gereckt haſt/dz ich das treflich Werck der widererſetzung der heiligē Bibel (welchs du allen Chriſtglaubigen zu ſonderlichem troſt jrer ſeelen/ durch deinen heiligen Geiſt auß gnaden geben haſt) durch deine hülff vnd beyſtād zum ende ſeliglichen bracht hab. Ich bitt/du wölleſt auch daſſelbig alſo vnuerletzt erhalten/zu gut deinen außerwelten / zu ehren deinem hochlöblichen namen/daß er dardurch geprieſen vnd gelobt werde im Himel vnd auff Erden zu ewigen zeiten/Amen.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google